

INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

HANS KRAHE

—

Zweite Reihe

WÖRTERBÜCHER

RUSSISCHES ETYMOLOGISCHES
WÖRTERBUCH

VON

MAX VASMER

Erster Band:

A—K



HEIDELBERG 1953

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG

Dem Andenken meines Vaters,
des Altonaer Kaufmannes
Richard Vasmer
(1853—1924)

und

meines Bruders, des Orientalisten
Richard Vasmer
in Petersburg (1888—1938)

Alle Rechte vorbehalten · Copyright 1953 by Carl Winter, Universitätsverlag,

Gegr. 1822, GmbH., Heidelberg · Archiv-Nr. 2946

Printed in Germany · Imprimé en Allemagne

Gesamtherstellung:

Carl Winter, Universitätsverlag, Heidelberg

Abteilung Druckerei

VORWORT

Die Abfassung eines „Russischen etymologischen Wörterbuches“ schwebte mir bereits bei meinen ersten Versuchen über den griechischen Einfluß in den slavischen Sprachen (1906–1909) als Hauptziel meiner wissenschaftlichen Arbeiten vor. Die Erkenntnis der Mängel dieser Erstlingsschriften führte mich dann zu einer intensiveren Beschäftigung mit Fragen der slavischen Altertumskunde und zum Studium der meisten den Slaven benachbarten Sprachen. Zugleich wurde ich durch die Schriften von Fr. Kluge aufmerksam gemacht auf die Notwendigkeit von Vorarbeiten über russische Standessprachen, und dieses veranlaßte mich schon 1910 zu umfangreichen Sammlungen über die Sprache der russischen Hausierer. Ich hoffte dabei, daß inzwischen auch das treffliche slavische etymologische Wörterbuch von E. Berneker und das russische etymologische Wörterbuch von A. Preobraženskij zum Abschluß kommen und weitere Versuche in dieser Richtung erleichtern würden. Erst 1938, während meines Aufenthaltes in New York, habe ich systematisch an dem russischen etymologischen Wörterbuch zu arbeiten begonnen, nachdem ich jahrzehntelang nur gelegentliche Lese Früchte für den gleichen Zweck aufgezeichnet hatte. Die Vorarbeiten für das Wörterbuch hatten schon einen recht beträchtlichen Umfang erreicht, als meine Ausbombung im Januar 1944 mich nicht nur dieses und anderer Manuskripte, sondern auch meiner ganzen Privatbibliothek beraubte. Es war mir bald klar, daß ich an das Wörterbuch nach dem Kriege mit voller Kraft zu gehen hätte, wenn an dem Plan überhaupt festgehalten werden sollte. Die Zettelsammlungen waren vernichtet, doch konnte ich auf die reichen Bücherbestände des Berliner Slavischen Instituts rechnen. Leider wurden auch diese 1945, nachdem sie dank der Aufopferung meiner Mitarbeiter Prof. Dr. M. Woltner und Dr. I. Holzwarth-Jablonowski den Krieg glücklich überstanden hatten, dem Institut zum großen Teil entzogen, und während der Niederschrift dieses Vorwortes habe ich nicht mehr die Möglichkeit, das durch den Weitblick des Preußischen Kultusministers C. H. Becker 1925 unter meiner Leitung begründete Institut zu benutzen. Auch steht mir im Augenblick keine normale Universitätsbibliothek zur Verfügung. Unter diesen Umständen konnte die vorliegende Arbeit nicht so geraten, wie ich sie mir in jungen Jahren gedacht habe. Sie zehrt

von den Exzerpten, die ich in den Hungerjahren 1945–1947 auf den ausgeplünderten Berliner Bibliotheken und dann während meiner zweijährigen Wirksamkeit in Stockholm (1947–1949) auf dortigen Bibliotheken zusammengetragen habe. Nicht wenige, mir selbst bewußte Lücken meiner Darstellung kann ich zur Zeit nicht ausfüllen. Ich habe mich aber durch Zureden meiner Schüler entschlossen, das Wörterbuch, so gut es unter den neuartigen Verhältnissen eben geht, druckfertig zu machen. Bestimmend war dabei die Erkenntnis, daß in absehbarer Zeit in Deutschland bei der gegenwärtigen Beschaffenheit slavistischer Bibliotheken kaum jemand in der Lage sein würde, das Material in größerer Vollständigkeit zu bieten.

Der Raumangel verbietet mir leider, die lange Liste derjenigen hier zu bringen, die meiner Büchernot durch Schenkung von Büchern abzuhelpen versucht haben. Besonders hilfsbereit waren die Kollegen O. Broch, D. Čyževskýj, R. Ekblom, J. Endzelin, L. Hammerich, J. Kalima, L. Ketunen, V. Kiparsky, K. Knutsson, V. Machek, A. Mazon, St. Mladenov, G. Moravcsik, E. Öhmann, H. Pedersen, Fr. Ramovš, D. A. Seip, J. Stanislav, Chr. Stang und B. Unbegaun. Von meinen Schülern haben mich am meisten E. Dickenmann, U. Feyer, R. Olesch, Hildeg. Schroeder und M. Woltner durch Bücherschenkungen zu Dank verpflichtet.

Kenner moderner Verhältnisse werden in meinem Buch veraltete Ortsnamen wie Nižnij-Novgorod (für heutiges Gořkij), Tveř (für Kalinin), Orenburg (für Čkalov) u. a. befremden. Da das von mir benutzte Sprachmaterial überwiegend älteren Publikationen, denen die zaristische administrative Einteilung zugrunde liegt, entnommen wurde, wären durch Änderung der Ortsnamen Ungenauigkeiten in den wortgeographischen Angaben zu befürchten und ein Zitat wie „Gořkij“ würde eine Verwechslung der Stadt G. mit dem Dichter G. zur Folge haben. Die zaristischen Ortsnamen dienen hier also nur zur Vermeidung von Mißverständnissen.

Herrn Kollegen H. Krahe bin ich für sein lebenswürdiges Interesse an der Drucklegung meines Wörterbuches zu besonderem Dank verpflichtet. Mein Schüler H. Bräuer hat mir beim Lesen der schwierigen Korrekturen treue Hilfe geleistet, wofür ich auch ihm herzlichst danke.

Berlin, den 14. Juli 1950.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

I. Literaturnachweise und chronologische Angaben

- Abh. Preuß. Akad. = Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Philosoph.-histor. Klasse.
 Abh. Sächs. Akad. = Abhandlungen der Sächsischen Gesellschaft (bzw. Akademie) der Wissenschaften. Philosoph.-histor. Klasse.
 Abramovič BG = D. Abramovič, Žitija svjatych mučenikov Borisa i Gleba, Petersburg 1916 (= Pam. Drevne-Russ. Liter. Nr. 2).
 Acta Univ. Dorp. = Acta et Commentationes Universitatis Dorpatensis (Tartuensis), Abt. B: Humaniora, Dorpat 1921 ff.
 Adam v. Bremen = Adam von Bremen, Hamburgische Kirchengeschichte, 3. Auflage, hgb. B. Schmeidler, Leipzig 1917 (= Scriptores Rerum Germanicarum SS).
 Afan. Nikitin = Afanasij Nikitin, Choženije za tri morja (1466 bis 1472), hgb. B. Grekov und V. Adrianova-Peretz, Moskau 1948.
 Agram. Wb. = Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika, hgb. Đ. Daničić u. a., Agram 1880 ff.
 Agrefen. = Choždenije archimandrita Agrefenija (ca. 1370), hgb. Archimandr. Leonid, Petersburg 1896 (= Pravosl. Palest. Sborn. Nr. 48).
 Agrell BSLautst. = S. Agrell, Baltisch-slavische Lautstudien Lund 1919 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 15, Nr. 2).
 Agrell Sl. Lautst. = S. Agrell, Slavische Lautstudien, Lund 1917 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 12, Nr. 3).
 Agrell, Zur bslav. Lautgesch. = S. Agrell, Zur baltoslavischen Lautgeschichte, Lund 1921 (= Lunds Univ. Årsskr., Avd. 1, N. F. Bd. 17, Nr. 5).
 Agrell, Zur slav. Lautl. = S. Agrell, Zur slavischen Lautlehre, Lund 1915 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 11, Nr. 4).
 Agrell, Zwei Beitr. = S. Agrell, Zwei Beiträge zur slavischen Lautgeschichte, Lund 1918 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 14, Nr. 32).
 Ahlquist WW = Aug. Ahlquist, Wogulisches Wörterverzeichnis, Helsingfors 1891 (= MSF Ougr. Nr. 2).
 Akad. Wb. = Slovař russkogo jazyka, izd. 2. Otdelenijem Akademii Nauk, Petersburg 1891 ff.
 Akyr. = A. Grigorjev, Teksty povesti ob Akire premudrom (= Čtenija 1908, Nr. 3, Abt. 2, S. 1–128).
 Album Kern = Album Kern, Opstellen, geschreven ter eere van Dr. K. Kern, Leiden 1903.
 Aleksa-Roman = Slovo vetchago Aleksa (16. Jhdt.), hgb. A. Kirpičnikov, Trudy VII. arch. Sjezda, Bd. 2 (1891), S. 6–8.
 Alminauskis = K. Alminauskis, Die Germanismen des Litauischen, Teil 1: Die deutschen Lehnwörter im Litauischen, Diss. Leipzig 1934.

- Ann. Ac. Sc. Fennicae = Annales Academiae Scientiarum Fennicae Serie B, Helsinki.
- Ann. Fuldenses = Annales Fuldenses, hgb. G. Pertz und Fr. Kurze, Hannover 1891 (= Scriptores Rerum Germanicarum Schol.).
- Antidoron = Ἀντίδορον, Festschrift Jacob Wackernagel zur Vollendung des 70. Lebensjahres gewidmet. Göttingen 1924.
- Anton Novgor. = Archijepiskop Antonij Novgorodskij, Putešestvije v Caŕgrad, hgb. P. Savvaitov, Petersburg 1872.
- Ant. Novgor. (L.) = Antonij Novgorodskij Kniga Palomnik. Skazanije měst svjatyh vo Caŕgradě (a. 1200), hgb. Archim. Leonid, Petersburg 1899 (Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik Bd. 51).
- Anz. Wien. Akad. = Anzeiger der Wiener Akademie d. Wiss.
- ArchECO = Archivum Europae Centro-Orientalis, Budapest.
- Archiv = Archiv für slavische Philologie, begründet von V. Jagić, Berlin 1876–1929.
- Arch.Or. = Archiv Orientální, hgb. B. Hrozný, Prag 1929 ff.
- Ars. Suchan. = Arsenij Suchanov, Proskinitarij (a. 1651), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 116 ff.).
- Arumaa, Untersuchungen = P. Arumaa, Untersuchungen zur Geschichte der litauischen Personalpronomina, Dorpat 1933 (= Acta Univ. Dorp., Serie B, Bd. 32, Nr. 2.).
- Assem. = Assemanovo izbornoe evangelje, hgb. I. Črnčić, Rom 1878.
- Ašmarin (Č)Wb. = N. Ašmarin, Slovaŕ čuvaškogo jazyka, Kazaň 1928 ff.
- Ἀθηνᾶ = Ἀθηνᾶ, Σύγγραμμα περιοδικόν, Athen 1889 ff.
- Avvakum = Protopop Avvakum, Žitije, hgb. N. Gudzij, Moskau 1934.
- Azovsk. Vz. = Istorija o Azovskom Vzjatii.. lěta 7135, hgb. A. Orlov, RFV 56 (1906), S. 137–174 (17. Jhd.).
- Balticoslavica = Balticoslavica, Biuletyn Instytutu Naukowo-Badawczego Europy Wschodniej w Wilnie, Wilna 1934 ff.
- Barić Alb. St. = H. Barić, Albanorumänische Studien, Teil 1. Sarajevo 1919 (= Zur Kunde der Balkanhalbinsel, Quellen und Forschungen Nr. 7).
- Barsov = E. Barsov, Slovo o polku Igoreve, kak chudožestvennyj pamjatnik Kievskoj družinnoj Rusi, 3 Bde., Moskau 1887.
- Barsov, M. = N. Barsov, Materjaly dlja istoriko-geografičeskogo slovarja Rossii, Bd. 1, Geografičeskij Slovaŕ Russkoj Zemli, Wilna 1865.
- Barsov, Pričit. = E. Barsov, Pričitanija Severnogo Kraja, 2 Bde., Moskau 1872–1882.
- Bartholomae = Chr. Bartholomae, Altiranisches Wörterbuch, Straßburg 1904.
- Bartholomae, Zum altir. Wb. = Chr. Bartholomae, Zum altiranischen Wörterbuch, Straßburg 1906 (= Beiheft zu IF 19).
- Bartoli Dalm. = M. G. Bartoli, Das Dalmatische, 2 Bde., Wien 1906 (= Schriften der Balkankommission, Ling. Abt. Bd. 4 u. 5).

- Baudouin de C.-Festschrift = Prace lingwistyczne ofiarowane J. Baudouinowi de Courtenay dla uczczenia jego działalności naukowej 1868–1921, Krakau 1921.
- Bauer Wb. = Walter Bauer, Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament, 3. Auflage, Berlin 1937.
- BB = Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, hgb. Ad. Bezenberger, 30 Bde., Göttingen 1877–1906.
- Bechtel Lexil. = F. Bechtel, Lexilogus zu Homer, Halle a. S. 1914.
- Belićev Zbornik = Zbornik filoloških i lingvističkih studija A. Beliću povodom 25 godišnice naučnog rada, Beograd 1921.
- Berg, Ryby = L. Berg, Ryby presnych vod, 3 Bde., 4. Auflage, Moskau 1949.
- Berneker EW = Erich Berneker, Slavisches etymologisches Wörterbuch, A-Mor-, Heidelberg 1908–1913.
- Bessaraba = J. Bessaraba, Materjaly dla etnografii Chersonskoj Gubernii, Petersburg 1916 (= Sbornik otd. russk. jaz. 94, Nr. 4).
- Bezenberger Lit. Forsch. = A. Bezenberger, Litauische Forschungen, Göttingen 1882.
- Bielfeldt = H. H. Bielfeldt, Die deutschen Lehnwörter im Obersorbischen, Leipzig 1933 (= Veröffentlichungen des Slav. Inst. Berlin, Nr. 8).
- Blagoj = D. Blagoj, Istorija russkoj literatury 18. veka, Moskau 1946.
- Bleichsteiner = R. Bleichsteiner, W. Heissig, W. Unkrig, Wörterbuch der heutigen mongolischen Sprache, Wien 1941.
- Böhme Actiones = Erich Böhme, Die Actiones der Verba simplicia in den abulg. Sprachdenkmälern, Diss. Leipzig 1904.
- Bogoraz = V. Bogoraz, Oblastnoj slovaŕ Kolymaskogo russkogo narečija, Petersburg 1901 (= Sbornik otd. russk. jaz. 68 Nr. 4).
- Boisacq = É. Boisacq, Dictionnaire étymologique de la langue grecque, 4. Aufl., Heidelberg 1950.
- BPJ = Biuletyn Polskiego Towarzystwa Językoznawczego, Krakau 1927 ff.
- Braun, Koll. = Max. Braun, Das Kollektivum und das Plurale tantum im Russischen, Leipzig 1930.
- Braun, Razyskanija = F. Braun, Razyskanija v oblasti goto-slavjanskich otnošenij, Bd. 1, Petersburg 1899 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 64, Nr. 12).
- Braune-Festschrift = Aufsätze zur Sprach- und Literaturgeschichte, Wilhelm Braune zum 20. Februar 1920 dargebracht, Dortmund 1920.
- Brehm = A. E. Brehm, Tierleben (Jubiläumsausgabe), hgb. C. W. Neumann, 8 Bde., Leipzig 1928–1929.
- Brückner, EW = Al. Brückner, Słownik etymologiczny języka polskiego, Krakau 1927.
- Brückner, FW = A. Brückner, Die slavischen Fremdwörter im Litauischen, Weimar 1877.
- Brugmann Distrib. = K. Brugmann, Die distributiven und die kollektiven Numeralia der idg. Sprachen, Leipzig 1907 (= Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. Philosoph.-hist. Kl. Bd. 25, Nr. 5).

- Brugmann, Grdr. = K. Brugmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2. Aufl., Straßburg 1897 ff.
- Brugmann, KVGr. = K. Brugmann, Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen, Straßburg 1902–1904.
- Brugmann Total. = K. Brugmann, Die Ausdrücke für den Begriff der Totalität in den idg. Sprachen, Leipzig 1893.
- BSL = Bulletin de la Société de Linguistique, Paris.
- Buga Aist. Stud. = K. Buga, Aistiški Studijai, Teil 1, Petersburg 1908.
- Buga, KS = Kaz. Buga, Kalbà ir senovė, Kaunas 1922.
- Bulič Cerkl. slav. Elem. = S. Bulič, Cerkovno-slavjanskije elementy v russkom jazyke, Petersburg 1896.
- BZ = Byzantinische Zeitschrift, hgb. K. Krumbacher, Leipzig 1892 ff.
- Castrén-Festschrift = M. A. Castrénin Satavuotismuisto 2. 12. 1913, Helsingfors 1913–1918 (= JSFOugr. Nr. 30).
- Caucasica = Caucasica, Zeitschrift für die Erforschung der Sprachen und Kulturen des Kaukasus, Leipzig 1924 ff.
- Chark. Nar. Enc. = (Čařkovskaja) Narodnaja Encyklopedija Bd. 7, Moskau 1911.
- Chodasevič Derž. = V. F. Chodasevič, Deržavin, Paris 1931.
- Chož. Ign. Smoln. = Choždenije Ignatija Smol'njanina, hgb. S. Arsenjev, Petersburg 1887 (= Pravosl. Palest. Sborn. Nr. 12) (1389–1405).
- Chož. Igumen. Daniila = Choženije Igumena Daniila (1106–1108), hgb. M. Venevitinov, Petersburg 1883–1885 (= Pravoslavnyj Palest. Sbornik Bd. 1 und 3).
- Chožd. Kotova = F. A. Kotova Choždenije na Vostok (1. Viertel des 17. Jhdts.), IORJ XII, 1 (1907), S. 67–125.
- Chožd. Kotova = F. A. Kotova Choždenije na Vostok (Hs. des Moskauer Histor. Museums), hgb. N. Petrovskij, IORJ XV, 4 (1910), S. 287–299.
- Christiani = W. A. Christiani, Über das Eindringen von Fremdwörtern in die russische Schriftsprache des 17. und 18. Jahrhunderts, Diss. Berlin 1906.
- Chwolson = D. A. Chwolson, Izvestija o chozarach, burtasach, bolgarach, mad'jarach, slavjanach i russach Abu Ali Achmeda ben Omar Ibn Dasta, Petersburg 1869 (X. Jhd.).
- Class. et Mediaev. = Classica et Mediaevalia, Kopenhagen.
- Comment. Gustafsson = Commentationes in honorem Frid. Gustafsson. Helsingfors 1921.
- Comm. J. Paulson = Commentationes Philologiae in honorem Johannis Paulson, Göteborg 1905.
- Czekanowski Wstęp = J. Czekanowski, Wstęp do historii słowian, Lemberg 1927 (= Lwowska Biblioteka Slawistyczna, Nr. 3).
- Čtenija = Čtenija Obščestva Istorii i Drevnostej, Moskau.
- D. = V. Dal', Tolkovyj slovar' živogo velikorusskogo jazyka, 3. Auflage, hgb. J. Baudouin de Courtenay, Petersburg 1903 ff., 4 Bde.

- Dan. Zat. = Slovo Daniila Zatočnika (XII.–XIII. Jhd.), hgb. N. Zarubin, Leningrad 1932 (= Pam. Drevn. Russk. Liter., Nr. 5).
- Dauzat = Alb. Dauzat, Dictionnaire étymologique de la langue française, Paris 1938.
- Densusianu Hist. l. roum. = O. Densusianu, Histoire de la langue roumaine, Paris 1901 ff.
- Dickenmann = E. Dickenmann, Untersuchungen über die Nominalkomposition im Russischen, Leipzig 1934 (= Veröff. Slav. Inst. Berlin, Nr. 12).
- Dict. trilingue 1704 = Leksikon trejazyčnyj von Fedor Polikarpov, Moskau 1704 (siehe RS IV, 186 ff.).
- Diels, Aksl. Gr. = Paul Diels, Altkirchenslavische Grammatik, Heidelberg 1932.
- Dirr, Namen = A. Dirr, Die heutigen Namen der kaukasischen Völker, Petermanns Mitteilungen, Bd. 54 (1908), S. 204–212.
- DLZ = Deutsche Literaturzeitung, hgb. P. Hinneberg u. a., Berlin 1879 ff.
- Dobrovol. = V. Dobrovol'skij, Smolenskij oblastnoj slovar', Smolensk 1914.
- Domost. K. = Domostroj Hs. N. Konšin, hgb. A. Orlov, Moskau 1908 (= Čtenija 1908, Nr. 2).
- Domostroj Zab. = Domostroj [nach der Zabelin-Handschrift] (= Čtenija 1881, Nr. 2).
- Donum natal. Schrijnen = Donum Natalicium Schrijnen, Verzameling van Opstellen opgedragen aan Prof. Dr. J. Schrijnen, Nijmegen-Utrecht 1929.
- Dorn Caspia = B. Dorn, Caspia, Über die Einfälle der alten Russen in Tabaristan, Petersburg 1875 (= Mémoires de l'Acad. des Sc. de St. Pétersbourg, Serie 7, Bd. 23, Nr. 1).
- Dornseiff = Franz Dornseiff, Die griechischen Wörter im Deutschen, Berlin 1950.
- Drakula = Skazanije o Drakule vojevode, hgb. A. Sedel'nikov, IRJ II (1929), S. 652–659 (15. Jhd.).
- Drinov-Festschrift = Počest', Sbornik Statej posvjaščennych M. S. Drinovu, Čařkov 1908 (= Sborn. Čařk. Obšč., Bd. 15).
- Ducange (bei griech. Wörtern) = C. Ducange, Glossarium mediae et infimae Graecitatis, Lugduni 1688.
- Ducange (bei lat. Wörtern) = C. Ducange, Glossarium mediae et infimae latinitatis (hgb. G. Henschel u. L. Favre), Niort 1883 bis 1887, Bd. 1–10.
- Duch. Reglam. = Duchovnyj Reglament, Petersburg 1721 (nach Smirnov 21).
- Durnovo Očerk = N. Durnovo, Očerk istorii russkogo jazyka, Moskau 1924.
- Durnovo-Ušakov = N. Durnovo, N. Sokolov und D. Ušakov, Opyt dialektologičeskoj karty russkogo jazyka v Jevrope s priloženijem Očerka russkoj dialektologii, Moskau 1915 (= Trudy Moskovsk. Dialektologičeskoj Komissii Nr. 5 = RFV, Bd. 74).
- Duvernoy, Aruss. Wb. = A. Duvernoy, Mater'jaly dlja slovarja drevne-russkogo jazyka, Moskau 1894.
- DWA = Denkschriften der Wiener Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse.

- Eberts Reall. = Reallexikon der Vorgeschichte, hgb. M. Ebert, Berlin 1925ff.
- Eesti Keel = Eesti Keel, Zeitschrift d. „Emakeele Selts“, Dorpat 1922ff.
- Egli = J. Egli, Nomina Geographica, 2. Auflage, Leipzig 1893.
- E-H = J. Endzelin und E. Hausenberg, Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Mühlenbachs Lettisch-deutschem Wörterbuch, Riga 1934–1938, Bd. I.
- Ekblom, Rus. = R. Ekblom, Rus- et Vareg- dans les noms de lieux de la région de Novgorod, Stockholm 1915 (= Archives d'études orientales, Nr. 11).
- Ekwall-Miscellany = A philological Miscellany, presented to Eilert Ekwall, Uppsala 1942 (= Studia Neophilologica Bd. 14 und 15).
- Enc. Islam = Enzyklopädie des Islam.
- Enc. Polsk. = Encyklopedia Polska, hgb. Krakauer Akad. d. Wiss., Krakau 1915ff.
- Enc. Slov. = Encyklopedičeskij Slovar', hgb. F. A. Brockhaus und I. Jefron, 82 Bde. u. 4 Suppl.-Bde., Petersburg 1890–1907.
- Endzelin, Lat. Predl. = J. Endzelin, Latyšskije Predlogi, 2 Bde., Dorpat 1905–1906.
- Endzelin, Lett. Gr. = J. Endzelin, Lettische Grammatik, Riga 1923.
- Endzelin SIBEt. = J. Endzelin, Slavjano-baltijskije etjudy, Char'kov 1911.
- Epet. Et. Byz. Spud. = 'Επετηρίς 'Εταιρείας Βυζαντινῶν Σπουδῶν. Athen 1924ff.
- Erckert = R. von Erckert, Die Sprachen des kaukasischen Stammes, Wien 1895.
- ESR = Études slaves et roumaines, hgb. E. Kniezsa, Budapest 1948ff.
- Etnogr. Obozr. = Etnografičeskije obozrenije, Period. izdaniye, Bd. 1–112, Moskau 1889–1918.
- Euch. Sin. = Euchologium Sinaiticum, ed. R. Nahtigal, 2 Bde. Laibach 1941–1942.
- Falk, K.-O., Apis = Knut Olof Falk, Urslav. *bbčela* „apis mellifica“ Uppsala 1944.
- Falk, K.-O., Et.Stud. = Knut Olof Falk, Das russische und ukrainische Wort *raduga*, eine etymologische Studie, Uppsala 1944.
- Falk-Torp = H. Falk und A. Torp, Norwegisch-dänisches etymologisches Wörterbuch, 2 Bde., Heidelberg 1910–1911.
- Feist Got. Wb. = S. Feist, Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache, 3. Auflage, Leiden 1939.
- Festgabe Garbe = Aus Indiens Kultur, Festgabe R. v. Garbe zum 70. Geburtstag, Erlangen 1927 (= Veröffentlichungen des Idg. Seminars d. Univ. Erlangen).
- Festgruß Boehtlingk = Festgruß an Otto von Boehtlingk zum Doktorjubiläum, 3. Febr. 1888 von seinen Freunden, Stuttgart 1888.
- Festschrift Andreas = Festschrift für Friedr. Carl Andreas, Leipzig 1916.

- Festschrift Anučin = Sbornik v čest' semidesjatilětija D. N. Anučina, Moskau 1913.
- Festschrift Bezzenberger = Festschrift Adalbert Bezzenberger zum 14. April 1921, dargebracht von seinen Freunden und Schülern, Göttingen 1921.
- Festschrift Brückner = Studja Staropolskie, Księga ku czci Aleks. Brücknera, Krakau 1928.
- Festschrift O. Donner = Otto Donnerille, Helsingfors 1906 (= JSF Ougr. Nr. 23).
- Festschrift Haff = Festschrift Karl Haff zum 70. Geburtstag, Innsbruck 1950.
- Festschrift Herm. Hirt = Germanen und Indogermanen, Festschrift für Hermann Hirt, 2 Bde., Heidelberg 1936 (= Idg. Bibliothek, Abt. 3, Bd. 15).
- Festschrift F. Hirth = Festschrift für Friedrich Hirth zu seinem 75. Geburtstag, Berlin 1920.
- Festschrift H. Kiepert = Beiträge zur alten Geschichte und Geographie, Festschrift für Heinr. Kiepert, Berlin 1898.
- Festschrift Miletič = Sbornik v čest na L. Miletič, Sofija 1933.
- Festschrift Vs. Miller = Jubilejnyj Sbornik v čest' Vsevol. F. Millera, Moskau 1900.
- Festschrift Pastrnek = Slovanský Sborník věnovaný Fr. Pastrnkovi, Prag 1923.
- Festschrift Sobolevskij = Stat'ji po slavjanskoj filologii i ruskoj slovesnosti. Sbornik statej v čest' A. I. Sobolevskogo, Leningrad 1928 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 101, Nr. 3).
- Festschrift Vs. Sreznevskij = Istoriko-literaturnyj sbornik Vsevol. Izm. Sreznevskomu, Leningrad 1924.
- Festschrift H. Suolahti = Germanisch-romanische Studien, Professor H. Suolahti zum 60. Geburtstag dargebracht, Helsingfors 1934 (= Annales Academiae Scientiarum Fennicae, Serie B, Bd. 30).
- Festschrift V. Thomsen = Festschrift Vilhelm Thomsen zur Vollendung des 70. Lebensjahres am 25. Januar 1912, Leipzig 1912.
- Festschrift Voretzsch = Philologische Studien K. Voretzsch zum 60. Geburtstag, Halle a. S. 1927.
- Festschrift Wichmann = Juhlakirja Yrjö Wichmannin kuusi-kymmenvuotispäiväksi, Helsinki 1928 (= MSF Ougr. Nr. 58).
- Festschrift Windisch = Festschrift Ernst Windisch, Leipzig 1914.
- Festschrift Zlatarski = Sbornik v čest na Vasil N. Zlatarski, Sofia 1925.
- Festschrift Broch = Festschrift til Professor Olaf Broch på hans 80-årsdag, Oslo 1947.
- Festschrift Pipping = Festschrift tillägnad Hugo Pipping, Helsingfors 1924 (= Skrifter utgivna av Svenska Litteratursällskapet i Finland, Bd. 175).
- Festschrift J. Qvigstad = Festschrift til rektor J. Qvigstad, Tromsø 1928 (= Tromsø Museums Skrifter, Bd. 2).
- Festschrift Broch = Festschrift til Professor Olaf Broch på hans 80-årsdag, Oslo 1947.
- Festschrift V. Thomsen = Festschrift til Vilhelm Thomsen, Kopenhagen 1894.

- Festskrift Torp = Festskrift til Professor Alf Torp, Kristiania 1913.
 Fick = Aug. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, 4. Auflage, bearb. von A. Bezzenberger, A. Fick und W. Stokes, Göttingen 1890 ff.
 Filin = F. Filin, Issledovanije o leksike russkich govorov, Moskau 1936 (= Trudy Inst. N. Marra, Serie 6, Nr. 1).
 Filol. Fören. Lund = Från Filologiska Föreningen i Lund, Språkliga Uppsatser, 4 Bde., Lund 1897 ff.
 Fil. Zap. = Filologičeskije Zapiski, Voronež 1860 ff.
 Fischer, D. Altk. = Hermann Fischer, Deutsche Altertumskunde, Leipzig 1908 (= Wissenschaft und Bildung, Nr. 40).
 Flav. Joseph. = La prise de Jérusalem de Josèphe le Juiv, hgb. V. Istrin, 2 Bde., Paris 1934–1938 (= Textes publiés par l'Institut d'études slaves, Bd. 2).
 Florinskij-Festschrift = Izbornik Kijevskij T. D. Florinskomu, Kiew 1904.
 Fortunatov-Festschrift = Sbornik statej' v čest' Prof. F. F. Fortunatova, Warschau 1902–1903 (= RFV 48 und 49).
 Fortunatov Lekcii = F. Fortunatov, Lekcii po fonetike staroslavjanskogo (cerkovnoslavjanskogo) jazyka, Petersburg 1919.
 Fraenkel, BSl = Ernst Fraenkel, Baltoslavica, Göttingen 1921 (= Ergänzungsheft zu KZ Nr. 1).
 Fraenkel, B.Spr. = Ernst Fraenkel, Die baltischen Sprachen, Heidelberg 1950.
 Franck-Wijk = J. Franck, Etymologisch woordenboek der nederlandsche Taal, 3. Aufl. bearb. N. van Wijk und C. B. van Haeringen, Haag 1949.
 Freis. D. = (Freisinger Denkmäler) A. Isačenko, Jazyk a pôvod Frizinskich Pamiatok, Preßburg 1943.
 Frischbier Pr.Wb. = H. Frischbier, Preußisches Wörterbuch, Berlin 1882.
 Frisk, Indogerm. = Hjalmar Frisk, Indogermanica, Göteborg 1938 (= Göteborgs Högskolas Årsskrift XLIV, Nr. 1, 1938).
 FUF = Finnisch-ugrische Forschungen, hgb. E. N. Setälä und K. Krohn, Helsingfors 1901 ff.
 FUF Anz. = Finnisch-ugrische Forschungen, Anzeiger, Helsingfors 1901 ff.
 Gagara = Vasilij Gagara, Choždenije (1634), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 66 ff.).
 Gamillscheg, EW. = Ernst Gamillscheg, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache, Heidelberg 1929 (= Sammlung romanischer Elementar- und Handbücher, Reihe III: Wörterbücher Nr. 5).
 Garbe Mineralien = R. Garbe, Die indischen Mineralien, Leipzig 1882.
 Gav. Nazar. = Gavriil Nazaretskij Archijepiskop, Povest' o svjatyach mestach Jerusalima, hgb. S. Dolgov, Petersburg 1900 (= Pravosl. Palest. Sbornik, Bd. 52) [ca. 1651].
 Gebauer, HMI = J. Gebauer, Historická mluvnice jazyka českého, 3 Bde., Prag 1894–1898.

- Geiger-Festschrift = Studia Indoiranica, Ehrengabe für Wilh. Geiger, Leipzig 1931.
 Georg. Monach. (bei slavischen Wörtern) = V. Istrin, Chronika Georgija Amartola v drevnem slavjanskom perevode, 3 Bde., Leningrad 1930.
 Geras = Γέρας, Abhandlungen zur indogermanischen Sprachgeschichte, August Fick zum 70. Geburtstag gewidmet. Göttingen 1903.
 Gerasim. = M. Gerasimov, Slovař ujezdnogo Čerepoveckogo govora, Petersburg 1910 (= Sbornik ot del. russk. jaz. Bd. 87, Nr. 3).
 Germ. Abh. H. Paul = Germanistische Abhandlungen, Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht. Straßburg 1902.
 Germanica-Sievers = Germanica, Ed. Sievers zum 75. Geburtstage, 25. November 1925, Halle a. d. Saale 1925.
 Germ. Forsch. = Germanistische Forschungen, Festschrift anlässlich des 60-semesterigen Stiftungsfestes des Wiener Akademischen Germanistenvereins, Wien 1925.
 GGAnz = Göttingische Gelehrte Anzeigen.
 GHÅ = Göteborgs Högskolas Årsskrift.
 Glotta = Glotta, Zeitschrift für griechische und lateinische Sprache, hgb. P. Kretschmer und F. Skutsch, Göttingen 1907 ff.
 Gnomon = Gnomon, Kritische Zeitschrift, Berlin 1925 ff.
 Goetz Handelsvertr. = L. K. Goetz, Deutsch-russische Handelsverträge, Hamburg 1916 (= Abh. des Kolonialinstituts Bd. 37).
 Golubinskij = E. Golubinskij, Istorija russkoj cerkvi, Moskau 1900 ff.
 Golubovskij = P. Golubovskij, Pečenegi, Torki i Polovcy do našestvija tatar, Istorija južno-russkich stepej IX–XIII v., Kiew 1884.
 Gombocz = Z. Gombocz, Die bulgarisch-türkischen Lehnwörter in der ungarischen Sprache, Helsingfors 1912 (= MSF Ougr. Nr. 30).
 Gorjajev, Dop. 1. = N. Gorjajev, K sravnitel'nomu etimologičeskomu slovarju russkogo jazyka (izdanija 1896 goda) Dopolnenija i popravki, Tiflis 1901.
 Gorjajev, Dop. 2. = N. Gorjajev, Etimologičeskije objasnenija naiboleje trudnych i zagadočnych slov v russkom jazyke. K sravnitel'nomu etimologičeskomu slovarju russkogo jazyka, Novyje dopolnenija i popravki, Tiflis 1905.
 Gorjajev, EW = N. Gorjajev, Etimologičeskij slovar' russkogo jazyka, 2. Aufl., Tiflis 1896.
 Grefen. = Choždenije archimandrita Grefenija obiteli presv. Bogorodice, RFV 13 (1885), p. 1–41, (16. Jhdt.).
 Grienberger = von Grienberger, Untersuchungen zur gotischen Wortkunde, Wien 1910 (= SWA. Bd. 142, Nr. 8).
 Grimm, DWb. = J. Grimm und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1854 ff.
 GRM = Germanisch-romanische Monatsschrift.
 Grot, Fil. Raz. = J. Grot, Filologičeskije razyskanija, 2 Bde., Petersburg 1899.
 Gudzij, Chrestom. = N. K. Gudzij, Chrestomatija po drevnerusskoj literature, 3. Aufl., Moskau 1938.

- Gudzij, Istor. = N. K. Gudzij, Istorija drevnej russkoj literatury, Moskau 1938.
- Gunnarsson Kirche = G. Gunnarsson, Das slavische Wort für Kirche. Uppsala 1937 (= Upps. Univ. Årsskrift 1937, Nr. 7).
- Hajdú = P. Hajdú, Die Benennungen der Samojeden, Helsinki 1950 (= JSFOugr. Nr. 54).
- Harkavy = A. Harkavy, Skazanija jevrejskich pisatelej o chazarach i chazarskom carstve (= Trudy Vost. Otd. Archeol. Obsč. XVII) Petersburg 1874, S. 259–422.
- Havers = Wilh. Havers, Neuere Literatur zum Sprachtabu, Wien 1946 (= SWA 223, Nr. 5).
- Hehn-Schrader = V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere, 7. Aufl., hgb. Otto Schrader u. A. Engler, Berlin 1902.
- Heidelb. Sitzber. = Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Helbok ON = Ad. Helbok, Die Ortsnamen im Deutschen, Leipzig 1944 (= Sammlung Götschen, Nr. 573).
- Hellqvist = E. Hellqvist, Svensk etymologisk ordbok, 2 Bde., 3. Aufl., Lund 1948.
- Helmold = Helmolds Slavenchronik, hgb. v. B. Schmeidler, 3. Aufl., Hannover 1937 (= Scriptores Rerum Germanicarum).
- Hermes = Hermes, Zeitschr. f. klassische Philologie, Berlin.
- Hesych = Hesychius Alexandrinus, Lexicon, Editio minor, hgb. M. Schmidt, Jena 1867.
- Heyse = J. C. A. Heyse, Fremdwörterbuch, hgb. O. Lyon, 18. Auflage, Hannover 1903.
- Hoffmann Maked. = Otto Hoffmann, Die Makedonen, Göttingen 1906.
- Hoffman-Jordan = H. A. Hoffman and D. S. Jordan, A catalogue of the fishes of Greece, with notes on the names now in use and those employed by classical authors. Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia 1892, S. 230–285.
- Hofmann, AV = Erich Hofmann, Ausdrucksverstärkung, Göttingen 1930 (= KZ Erg.-Heft Nr. 9).
- Hofmann GrWb. = J. B. Hofmann, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache, München 1950.
- Holthausen = F. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, 3. Auflage, Göttingen 1949.
- Holthausen, Ae.Wb. = F. Holthausen, Altenglisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg 1934.
- Holthausen, Awn.Wb. = Ferd. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch des Altwestnordischen, Göttingen 1948.
- Holthausen, EW. = Ferd. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, Leipzig 1917.
- Holub = Josef Holub, Stručný slovník etymologický jazyka československého, 2. Aufl., Prag 1937.
- Holub-Kopečný = J. Holub u. F. Kopečný, Etymologický slovník jazyka českého, Prag 1952.
- Hoops, Reall. = Reallexikon der germanischen Altertumskunde, hgb. J. Hoops, 4 Bde., Straßburg 1911–1919.

- Hoops, Waldb. = J. Hoops, Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum, Straßburg 1905.
- Horn, Npers.Et. = Paul Horn, Grundriß der neupersischen Etymologie, Straßburg 1893 (= Sammlung indogermanischer Grammatiken, Nr. 4).
- Hübschmann = H. Hübschmann, Armenische Grammatik, Teil I: Armenische Etymologie, Leipzig 1897 (= Bibliothek idg. Grammatiken, Nr. 6).
- Hübschmann, Osset.Et. = H. Hübschmann, Etymologie und Lautlehre der ossetischen Sprache, Straßburg 1887 (= Sammlung indogermanischer Wörterbücher, Nr. 1).
- Hübschmann, Pers.Stud. = H. Hübschmann, Persische Studien, Straßburg 1895.
- Hudud al Alam = Hudud al Alam, 'The region of the world', hgb. V. Minorsky, London 1937.
- Hujer Dekl. = O. Hujer, Slovanská deklinace jmenná, Prag 1910 (= Rozpravy České Akad., Reihe 3, Nr. 33).
- Hujer, Úvod = O. Hujer, Úvod do dějin jazyka českého, 2. Aufl. Prag 1924.
- Hypat. Chr. = Ipatjevskaja Letopiš [ca. 1425 geschrieben], hgb. Archäogr. Kommission, Petersburg 1908.
- IAN Otd.Lit. = Izvestija Akad. Nauk Otdelenie literatury i jazyka, Moskau-Leningrad 1950ff.
- IF = Indogermanische Forschungen, Straßburg 1892ff.
- IFAnz. = Anzeiger für idg. Sprach- und Altertumskunde. Beiblatt zu den Indogerman. Forschungen, Straßburg 1892ff.
- Ignat. = Diakon Ignatij, Choždenije v Jerusalim (1389–1391), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1).
- Igorlied = Slovo o polku Igorevě, hgb. A. S. Orlov, Moskau 1938.
- Iljinskij Arch. = G. Iljinskij, O nekotorych archaizmach i novobrazovanijach praslavjanskogo jazyka, Prag 1902.
- Iljinskij Složn.Mestoim. = G. Iljinskij, Složnyje Mestoimenija, 2. Auflage, Warschau 1905.
- IORJ = Izvestija otdelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imper. Akad. Nauk, 32 Bde., Petersburg 1896–1927.
- IRJ = Izvestija po russkomu jazyku i literature.
- Issled. po Russk. Jaz. = Issledovanija po russkomu jazyku, Petersburg 1885ff.
- Itkonen = F. I. Itkonen, Lappische Lehnwörter im Russischen, Mikkola-Festschrift, S. 47–65.
- Jakobson Igorl. = La geste du prince Igor, éd. H. Grégoire, R. Jakobson et M. Szeftel, New York 1948.
- Jireček Gesch.Bulg. = K. Jireček, Geschichte der Bulgaren, Prag 1876.
- Jacobsson G. = Gunnar Jacobsson, Le nom de temps lěto dans les langues slaves, Uppsala 1947 (= Études de philologie slave publ. par l'Institut Russe de l'Université de Stockholm, Nr. 1).
- Jagić, Entst. = V. Jagić, Entstehungsgeschichte der altkirchenslavischen Sprache, 2. Aufl., Berlin 1913.

- Jagić-Festschrift = Jagić-Festschrift, Zbornik u slavu Vatroslava Jagića, Berlin 1908.
- Jagić, Kslav.-böhm. Glossen = V. Jagić, Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI–XII. Wien 1904 (= DWA, Bd. 50, Nr. 2).
- James, Richard (1619–1620) = Rich. James, Velikorusskije Pesni (1619–1620), hgb. P. Simoni, Petersburg 1907 (= Sbornik Otd. russk. jaz., Bd. 82, Nr. 7).
- JIRSpr. = Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache in Leipzig, hgb. G. Weigand, 29 Bde., Leipzig 1894–1921.
- JL = Jazyk i Literatura.
- Jokl, LK Unters. = N. Jokl, Linguistisch-kulturhistorische Untersuchungen aus dem Bereiche des Albanischen, Berlin 1923 (= Untersuchungen zur idg. Sprach- und Kulturwissenschaft, Bd. 8).
- Jokl, Studien = N. Jokl, Studien zur albanesischen Etymologie und Wortbildung, Wien 1911 (= SWA 168, Nr. 1).
- Jona = Ijerodiakon Jona (a. 1649), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, p. 79ff.).
- Jones (PD) = Daniel Jones, An English pronouncing dictionary, 9. Aufl. London 1948.
- Jordanes = Jordanis, De origine actibusque Getarum, ed. A. Holder, Freiburg-Tübingen 1882 (= Germanischer Bücherschatz, Nr. 5).
- Joseph Chazare = Chazarischer Kagan Joseph, Brief an den jüdischen Würdenträger Hasdai-ibn Safrut (X. Jhdt.) siehe Mongait Kratk. Soobšč. 16, 108.
- JP = Język Polski, Organ Tow. Miłośników Jęz. Polskiego, Krakau.
- JSFOugr. = Journal de la Société Finno-Ougrienne. 52 Bde., Helsingfors 1886ff.
- Jungmann = Jos. Jungmann, Slovník česko-německý, 5 Bde., Prag 1835–1839.
- Justi, Iran.Namenb. = F. Justi, Iranisches Namenbuch, Marburg 1895.
- Kalima = J. Kalima, Die ostseefinnischen Lehnwörter im Russischen, Helsinki 1919 (= MSFOugr., Nr. 44).
- Kalima BL = J. Kalima, Itämerensuomalaisten kielten balttilaiset lainasanat, Helsinki 1936 (= Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia, Bd. 202).
- Kalima RLS = J. Kalima, Die russischen Lehnwörter im Syrjänischen, Helsingfors 1911 (= MSFOugr., Nr. 29).
- Karinskij Očerki = N. Karinskij, Očerki jazyka russkich krest'jan, Moskau 1936.
- Karjalainen, Ostjak.Lautg. = K. F. Karjalainen, Zur ostjakischen Lautgeschichte, Teil 1. Helsingfors 1905 (= MSFOugr., Nr. 23).
- Karjalainen, Ostjak.Wb. = K. F. Karjalainen, Ostjakisches Wörterbuch, hgb. Y. Toivonen, 2 Bde., Helsinki 1948.
- Karłowicz = Karłowicz, J. Słownik wyrazów obcego a mniej jasnego pochodzenia. Lief. 1 u. 2., Krakau 1894–1905.

- Karpov = A. Karpov, Sbornik slov upotrebljajemych Amurskimi Kazakami, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 87, Nr. 1).
- Karskij, BR = E. Karskij, Belorusy, 3 Bde. in 7 Teilen, Wilna-Warschau 1904–1922.
- Karskij, RP = E. Karskij, Russkaja Pravda, Leningrad 1930.
- Karsten = T. E. Karsten, Germanisch-finnische Lehnwortstudien, Helsingfors 1915 (= Acta Soc. Sc. Fennicae, Bd. 45, Nr. 2).
- Karsten, Germanen = T. E. Karsten, Die Germanen, Berlin 1928 (= Pauls Grundriß d. germ. Phil.).
- Kašp. = M. Kašparovič Vičebski krajovy slounik, Witebsk 1927.
- Kašgari = Mahmud al Kašgari, (a. 1074) s. Mongait. Kratk. Soobšč. 16, 106.
- Kazansk. Letopiseč = Kazanskij Letopiseč (2. Hälfte des 16. Jhdts.), hgb. G. Kuncevič, Petersburg 1905 (= PSRL, Bd. 19).
- Kelle-Festschrift = Untersuchungen und Quellen zur germanischen und romanischen Philologie J. von Kelle dargebracht, Prag 1908 (= Prager Deutsche Studien, Bd. 8).
- Kettunen, LW. = L. Kettunen, Livisches Wörterbuch, Helsinki 1938 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae, Bd. 5).
- Kieckers Sprachw. Miscellen, 12 Teile, Dorpat 1922ff. (aus den Acta Univ. Dorp.).
- Kiparsky = V. Kiparsky, Die gemeinslavischen Lehnwörter aus dem Germanischen, Helsinki 1934 (= Annales Acad. Sc. Fennicae, Serie B, Bd. 32, Nr. 2).
- Kiparsky, Baltendeutsch = V. Kiparsky, Fremdes im Baltendeutsch, Helsingfors 1936 (= Mém. Soc. Néophil. de Helsingfors, Nr. 11).
- Kirpičnikov = A. Kirpičnikov, K voprosu o drevnerusskich skomorochach, Petersburg 1891 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 52, Nr. 5).
- Klaret = Claretus de Solencia (14. Jhdt.), herausgegeben von V. Flajšhans, Klaret a jeho družina, Prag 1926–1928.
- Kluge, Seemannsspr. = F. Kluge, Die deutsche Seemannssprache, Halle a. d. S. 1911.
- Kluge-Götze = Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 12.–13. Aufl. von A. Götze, Berlin 1943.
- Knutsson, GL = Kn. Knutsson, Die germanischen Lehnwörter im Slavischen vom Typus buky, Lund 1929 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 24, Nr. 9).
- Knutsson, Palat. = Knut Knutsson, Über die sog. zweite Palatalisierung in den slavischen Sprachen, Lund 1925 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 21, Nr. 9).
- Konst. Porph. = Konstantinos Porphyrogenetos, De administrando imperio, hgb. Gy. Moravcsik, Budapest 1949.
- Koplonskij = Tarasij Koplonskij, hgb. M. Plochinskij (= Sborn. Chařk. Obšč. Bd. 8, p. 291–296). (Ende 17. Jhdt.)
- Korbut = G. Korbut, Wyrazy niemieckie w języku polskim, Pr. Filol. IV (1893), S. 345–560.
- Korsch, Igorl. = F. Korsch, Slovo o polku Igoreve, Petersburg 1909 (= Issledov. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 6).

- Kosmas v. Prag = Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag, hgb. B. Bretholz, Berlin 1923 (= Monumenta Germaniae histor. SS Bd. 2).
- Kotošichin = Grigorij Kotošichin, O Rossii v carstvovanije Alekseja Michajloviča, hgb. Archäograph. Kommission, 3. Aufl., Petersburg 1884 (a. 1666–1667).
- Kraelitz = F. von Kraelitz-Greifenhorst, Corollarien zu F. Miklosich „Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen“, Wien 1911 (= SWA 166, Nr. 4).
- Kratk. Soobšč. = Kratkije Soobščeniija Instituta Etnografii Akad. Nauk SSSR. Moskau.
- Krek, Einl. = G. Krek, Einleitung in die slavische Literaturgeschichte, 2. Aufl., Graz 1887.
- Kretschmer, D. Wortg. = P. Kretschmer, Wortgeographie der hochdeutschen Umgangssprache, Göttingen 1918.
- Kretschmer, Einl. = P. Kretschmer, Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache, Göttingen 1896.
- Kretschmer-Festschrift = Festschrift für Universitätsprofessor Hofrat Dr. Paul Kretschmer, Wien 1926.
- Kretschmer, Konj. = P. Kretschmer, Objektive Konjugation im Indogermanischen, Wien 1947 (= SWA 225, Nr. 2).
- Krohn-Festschrift = Kansantieteellisiä Tutkielmia K. Krohnille hänen 50. vuotispäivänsä johdosta, Helsinki 1914 (= MSF-Ougr. Nr. 35).
- Krumbacher, Byz. Litg. = K. Krumbacher, Byzantinische Literaturgeschichte, 2. Auflage, München 1898.
- KSchl. Beitr. = Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, keltischen und slavischen Sprachen, hgb. A. Kuhn und A. Schleicher, 8 Bde., Berlin 1858–1870.
- KSz. = Keleti Szemle, Revue Orientale, hgb. I. Kúnos und B. Munkácsi, 21 Bde., Budapest 1900 ff.
- Kuhn-Festschrift = Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte vornehmlich des Orients, Ernst Kuhn zum 70. Geburtstage am 7. Febr. 1916 gewidmet, München 1916.
- Kulik. = G. Kulikovskij, Slovar' oblastnogo Oloneckogo Narečija, Petersburg 1898.
- Kunik-Rosen, Al-Bekri = E. Kunik und Baron V. Rosen, Izvestija Al-Bekri i drugich avtorov o Rusi i slavjanach, Petersburg 1872 (= Prilož. k Zapiskam Imp. Akad. Nauk, Bd. 32, Nr. 2).
- Kúnos Dschagat. Wb. = I. Kúnos, Šejx Sulejman Efendi's Čagataisch-osmanisches Wörterbuch, Budapest 1900.
- Kurakin = Fürst B. I. Kurakin (1676–1727), Schwager Peters d. Gr. (nach Smirnov).
- Kurschat = F. Kurschat, Litauisch-deutsches Wörterbuch, Halle a. d. S. 1883.
- Kuznecov = I. D. Kuznecov, Mater'jaly po izučeniju rybných promyslov Azovskogo Bassejna I., Petersburg 1903.
- KZ = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, begründet von A. Kuhn, Berlin 1852 ff.

- Lagercrantz = O. Lagercrantz, Zur griechischen Lautgeschichte, Uppsala 1898 (= Uppsala Universitets Årsskrift 1898).
- Lask. Kanaanos = Laskaris Kanaanos (1397–1448) (s. Vasiljev, Buzeskul-Festschrift, S. 397–402).
- Lavrenev = B. Lavrenev, Razlom, pjesa v 4 aktach, Moskau 1940.
- Leskien, Abl. = A. Leskien, Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen, Leipzig 1884 (= Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 9 Nr. 4).
- Leskien, Bildg. = A. Leskien, Bildung der Nomina im Litauischen, Leipzig 1891 (= Abhandlung. d. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 12, Nr. 3).
- Leskien, Handb. = A. Leskien, Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache, 6. Aufl., Heidelberg 1922.
- Lewy Sem. Fr. = Heinrich Lewy, Die semitischen Fremdwörter im Griechischen, Berlin 1895.
- LF = Listy Filologické, 71 Bde., Prag 1874 ff.
- Liber Semisaec. = Liber Semisaecularis Societatis Fenno-Ugricae, Helsinki 1933 (= MSFOugr. Nr. 67).
- Lidén, Anlautsges. = E. Lidén, Ein baltisch-slavisches Anlautsgesetz, Göteborg 1899 (= GHÅ, Bd. 5, Nr. 4).
- Lidén, Armen. Stud. = E. Lidén, Armenische Studien, Göteborg 1906 (= GHÅ, Bd. 12, Nr. 2).
- Lidén, Bland. Bidr. = E. Lidén, Blandade språkhistoriska bidrag, Göteborg 1904 (= GHÅ, Bd. 10, Nr. 1).
- Lidén, Studien = E. Lidén, Studien zur altindischen und vergleichenden Sprachgeschichte, Uppsala 1897 (Skrifter utg. af K. Human. Samfundet i Uppsala, Bd. 6, Nr. 1).
- Lidén, Tochar. Stud. = E. Lidén, Studien zur tocharischen Sprachgeschichte, Göteborg 1916 (= GHÅ, Bd. 22, Nr. 3).
- Lidén, Vermischtes = E. Lidén, Vermischtes zur Wortkunde und Grammatik, SSUF 1891–1894, S. 60–81.
- Lit. Centr. Bl. = Literarisches Centralblatt, Leipzig.
- Ljapunov = B. Ljapunov, Issledovanije o jazyke Sinodal'nogo Spiska I. Novgor. Letopisi, Bd. 1, Teil 1, Petersburg 1899 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 2).
- Ljapunov-Festschrift = Učenyje Zapiski Vysšej Školy goroda Odessy, Otd. gumanit. Nauk, Bd. 2, Odessa 1922.
- Loewe GPfl. = Richard Loewe, Germanische Pflanzennamen, Heidelberg 1913 (= Germanische Bibliothek, Abt. 2, Bd. 6).
- Loewenthal, Farbenbez. = W. Loewenthal, Die slavischen Farbenbezeichnungen, Diss. Leipzig 1901.
- Lokotsch = K. Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der europäischen Wörter orientalischen Ursprungs, Heidelberg 1927.
- Lokotsch, Amer. W. = K. Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der amerikanischen (indianischen) Wörter im Deutschen, Heidelberg 1926.
- Lorentz, Zarys = Fr. Lorentz, Zarys etnografji kaszubskiej, Thorn 1934.
- MANthrG Wien = Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

- M-Endz. = K. Mühlenbach, Lettisch-deutsches Wörterbuch. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin, Riga 1923 bis 1932, 4 Bde.
- Machek, Recherches = V. Machek, Recherches dans le domaine du lexique balto-slave, Brünn 1934 (= Spisy Filosof. Fak. Masarykovy Univers. Bd. 37).
- Machek, Stud. = V. Machek, Studie o tvoření výrazů expresivních, Prag 1930 (= Práce z vědeckých ústavů, Filos. Fak. Karlovy University Nr. 27).
- Malevič = S. Malevič, Belorusskija narodnyja pesni, Petersburg 1907 (= Sbornik Bd. 82, Nr. 5, aus Kr. Sluck, G. Minsk).
- Mamaj-Skaz. = Skazanije o Mamajevom Poboišče, hgb. S. Šambinago, Petersburg 1907.
- Mann = Stuart E. Mann, An historical albanian-english dictionary, London 1948.
- Manžura = I. Manžura, Skazki, poslovice itd. zapisannyje v Jekaterinoslavsk. i Char'kovsk. Gub. (= Sborn. Char'k. Obšč. Bd. 2, 1890).
- Markov, Bel. Byl. = A. Markov, Belomorskije byliny, Moskau 1901.
- Marquart Chronol. = J. Marquart, Chronologie der alttürkischen Inschriften, Leipzig 1898.
- Marquart, Kumanen = Jos. Marquart, Über das Volkstum der Kumanen, Abhandlungen d. Göttinger Ges. d. Wiss. Philos.-hist. Kl. N. F. Bd. XIII, Nr. 1, Berlin 1914.
- Marquart, Streifzüge = Jos. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge, Leipzig 1903.
- Marquart, WA = Jos. Marquart, Wehrot und Arang, Leiden 1938.
- Marzell = H. Marzell, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Leipzig 1943 ff.
- Maštakov, DB = P. Maštakov, Spisok rek bassejnov Dnestra i (Južnogo) Buga, Petersburg 1917.
- Maštakov, Dnepr = P. Maštakov, Spisok rek Dneprovskogo bassejna, Petersburg 1913.
- Maštakov, Don = P. Maštakov, Spisok rek Donskogo Bassejna, Leningrad 1934.
- Mat. i Pr. = Materyały i Prace Komisji Językowej Akademii Umiejętności w Krakowie, Krakau 1904–1918.
- Matzenauer = Anton Matzenauer, Cizí slova ve slovanských řečech, Brünn 1870.
- Meillet, Dial. Ideur. = Ant. Meillet, Les dialectes indoeuropéens, Paris 1908 (= Collection Linguistique Nr. 1).
- Meillet, Études = A. Meillet, Études sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave. Paris 1902–1905 (Bibliothèque de l'école des hautes études Nr. 139).
- Meillet-Ernout = A. Ernout - A. Meillet, Dictionnaire étymologique de la langue latine, 3. Aufl., Paris 1951.
- Meillet-Vaillant = A. Meillet, Le Slave commun, 2. Aufl. hgb. von A. Vaillant, Paris 1934.

- Mél(anges) Belić = *Mélanges linguistiques et philologiques, offerts à Mr. A. Belić à l'occasion du 40. anniversaire de son activité scientifique*, Belgrad 1937.
- Mél. Boisacq = *Mélanges Émile Boisacq*, Brüssel 1937–1938 (= *Annuaire de l'Institut de Philologie et d'histoire Orientales et Slaves* Bd. V und VI).
- Mél(anges) Boyer = *Mélanges publiés en l'honneur de M. Paul Boyer*, Paris 1925 (= *Travaux de l'Institut d'études slaves* Nr. 2).
- Mél(anges) Legras = *Mélanges en l'honneur de Jules Legras*, Paris 1939.
- Mél. Meillet = *Mélanges linguistiques offerts à Antoine Meillet*, Paris 1912.
- Mél. Pedersen = *Mélanges Linguistiques offerts à Holger Pedersen à l'occasion de son 70. anniversaire*, Aarhus 1937 (= *Acta Jutlandica* IX, Nr. 1).
- Mél. de Saussure = *Mélanges de linguistique offerts à F. de Saussure*, Paris 1908 (= *Collection linguistique publ. par la Société de Linguistique de Paris* Bd. 2).
- Mél(anges) Vising = *Mélanges de Philologie, offerts à M. Johan Vising*, Göteborg 1925.
- Mel'nikov = P. I. Mel'nikov (Andrej Pečerskij), *Polnoje sobranije sočinenij*, 10 Bde., Petersburg, M. O. Wolff 1897 ff.
- Mém. Soc. Néo-philol. = *Mémoires de la Société Néophilologique à Helsingfors*, Helsinki 1893 ff.
- Menges, OE = K. H. Menges, *The Oriental elements in the vocabulary of the oldest Russian epos*, New York 1951 (= „*Word*“ Suppl. Nr. 7).
- Meringer, Beitr. = R. Meringer, *Beiträge zur Geschichte der idg. Deklination*, Wien 1891 (= *SWA* 125, Nr. 2).
- Mešeninov = Ivan Mešeninov (a. 1584), hgb. Archim. Leonid (= *Čtenija* 1871, Nr. 1, S. 63 ff.).
- Meulen = R. van der Meulen, *De Hollandsche Zee- en Scheepstermen in het Russisch*, Amsterdam 1909 (= *Verhandelingen der kgl. Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, Afdeeling Letterkunde*, N. R. Bd. 10, Nr. 2).
- G. Meyer, Alb. St. = Gustav Meyer, *Albanesische Studien* 1–3, Wien 1883–1896 (= *SWA* Bd. 104, 107, 125).
- G. Meyer, Alb. Wb. = Gustav Meyer, *Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache*, Straßburg 1891.
- G. Meyer, Neugr. Stud. = Gustav Meyer, *Neugriechische Studien*, 4 Teile: I–II Wien 1894 (= *SWA* Bd. 130, Nr. 4 und 5). III–IV, Wien 1895 (= *daselbst* Bd. 132, Nr. 3 und 6).
- G. Meyer, Türk. Stud. I = Gustav Meyer, *Türkische Studien I: Die griechischen und romanischen Bestandteile im Wortschatz des Osmanisch-Türkischen*, Wien 1893 (= *SWA* 128, Nr. 1).
- Meyer K. H. = K. H. Meyer, *Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch zum Codex Suprasliensis*, Glückstadt 1935.
- Meyer-Lübke, Rom. Wb. = W. Meyer-Lübke, *Romanisches etymologisches Wörterbuch*, 3. Aufl., Heidelberg 1935.
- Mi Blutrache = Fr. Miklosich, *Die Blutrache bei den Slaven*, Wien 1888 (= *DWA* 36).

- Mi Chr.T. = Fr. Miklosich, Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen, Wien 1876 (= DWA Bd. 24).
- Mi EW = Fr. Miklosich, Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen, Wien 1886.
- Mi FW = Fr. Miklosich, Die Fremdwörter in den slavischen Sprachen, Wien 1867 (= DWA Bd. 15).
- Mi LP = Fr. Miklosich, Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum, Wien 1862–1865.
- Mi Mon. Nam. = Fr. Miklosich, Die slavischen Monatsnamen, Wien 1868 (= DWA Bd. 17).
- Mi Tü. El. = Fr. Miklosich, Die Türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen I und II, Nachtrag I, II. DWA 34 (1884), 35 (1885), 38 (1890).
- Mikkola, ÄB. = J. J. Mikkola, Die älteren Beziehungen zwischen Ostseefinnisch und Russisch, Helsinki 1938 (= MSFOugr. Nr. 75).
- Mikkola, Balt. u. Slav. = J. J. Mikkola, Baltisches und Slavisches, Helsingfors 1903 (= Översigt af Finska Vetensk. Societetens Förhandlingar Bd. 45 [1902–1903], Nr. 4).
- Mikkola, Berührungen = J. J. Mikkola, Berührungen zwischen den westfinnischen und den slavischen Sprachen. I. Slavische Lehnwörter in den westfinnischen Sprachen, Helsingfors 1894 (= MSFOugr. Nr. 8).
- Mikkola-Festschr. = Mélanges de Philologie, offerts à M. J. J. Mikkola à l'occasion de son 65. anniversaire, le 6. Juillet 1931, Helsinki 1931 (= Ann. Ac. Sc. Fenn., Serie B, Bd. 27).
- Mikkola, Ursl. Gr. = J. J. Mikkola, Urslavische Grammatik, 3 Teile, Heidelberg 1913–1950.
- Miller-Festschr. = Jubilejnyj sbornik v čest' V. F. Millera (= Trudy Etnogr. Otd. Obšč. Ljubit. Jestestvoznanija, Antropologii i Etnografii XIV [1900], p. 314ff.).
- Miller-Freiman = Vs. Miller, Ossetisch-russisch-deutsches Wörterbuch, hgb. A. Freiman, 3 Bde., Leningrad 1827–1934.
- Mirtov = A. Mirtov, Donskoj slovar', Rostov a. Don 1929 (= Trudy Severno-Kavkazskoj Asociacii Naučno-Issledovatel'skich Institutov Nr. 58).
- Mitt. Rum. Inst. Wien = Mitteilungen des Rumänischen Instituts a. d. Universität Wien, hgb. W. Meyer-Lübke, Bd. I, Wien 1914.
- Mladenov = St. Mladenov, Etimologičeski i pravopisen rečnik na bŭlgarskija knižoven ezik, Sofia 1941.
- Mnema Zubatý = Mnéma, Sborník vydaný na paměť čtyřicetiletého učitelského působení Profesora Dr. J. Zubatého, Prag 1923.
- MO = Le Monde Oriental, hgb. K. F. Johansson, J. A. Lundell, K. B. Wiklund und K. V. Zettersteen, Uppsala 1906ff.
- Moravcsik Byz.-Turc. = G. Moravcsik, Byzantino-Turcica, 2 Bde., Budapest 1942–1943.
- „Morgenland“ = „Morgenland“, Zeitschrift, hgb. von J. Marquart und R. Meckelein, Berlin 1922.
- Morgenstierne PV = G. Morgenstierne, An etymological Vocabulary of Pashto, Oslo 1927 (= Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps Akad. II Hist.-filos. Kl. 1927, Nr. 3).

- Morph. Unters. = K. Brugmann u. H. Osthoff, Morphologische Untersuchungen, 6 Bde., Leipzig 1878–1910.
- MSFOugr. = Mémoires de la Société Finno-Ougrienne, Helsingfors 1890ff.
- MSL = Mémoires de la Société de Linguistique de Paris, Paris 1868ff.
- Much, DStk. = Rudolf Much, Deutsche Stammeskunde, 3. Aufl., Berlin 1920 (= Sammlung Göschen, Nr. 126).
- Müller, GGM. = Carolus Müller, Geographi graeci minores, 2 Bde., Paris 1872.
- Müller, FHG. = Carol. u. Th. Müller, Fragmenta historicorum Graecorum, 5 Bde., Paris 1874ff.
- Muller = Freder. Muller Jzn, Altitalisches Wörterbuch, Göttingen 1926 (= Göttinger Sammlung idg. Grammatiken und Wörterbücher).
- Munechin = M. G. Misür-Munechin. Putešestvije na Vostok, ed. A. Šachmatov, IORJ IV, p. 216ff. (ca. 1493).
- Murko, Ältere Liter. = Matth. Murko, Geschichte der älteren südslavischen Literaturen, Leipzig 1908 (= Die Literaturen des Ostens, Nr. 5, Abt. 2).
- Nachr. d. Gött. Ges. = Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse.
- Nahtigal, Starocerkv. Štud. = R. Nahtigal, Starocerkvenoslovanske Študije, Laibach 1936 (= Razprave Znanstv. Društva v Ljubljani Bd. 15, Filol.-lingv. Odsek Nr. 3).
- Napiersky = K. Napiersky, Russisch-livländische Urkunden, Petersburg 1868.
- Nestor, Boris u. Gleb = Čtenije o žitii i o pogublenii sv. Knjazej Borisa i Gleba, s. Abramovič BG. (2. Hälfte d. 11. Jhdts.).
- Neuphil. Mitteil. = Neuphilologische Mitteilungen, hgb. vom Neuphilologischen Verein in Helsingfors. Helsingfors 1899ff.
- Niederle, Manuel = L. Niederle, Manuel de l'antiquité slave, 2 Bde., Paris 1923ff.
- Niederle, Slov. Star. = L. Niederle, Slovanské Starožitnosti, Prag 1902ff.
- Nielsen, Lapp. Wb. = Konrad Nielsen, Lappisk Ordbok, 3 Bde., Oslo 1932–1938.
- Nikon. Chron. = Nikonovskaja Letopiš, Ereignisse bis 1558 (= PSRL Bd. IX–XIII).
- Nord. Studier Noreen = Nordiska Studier tillegnade Adolf Noreen, Uppsala 1904.
- Nosovič = I. Nosovič, Slovar' belorusskogo narečija, Petersburg 1870.
- Nov. Enc. Sl. = Novyj Encyklopedičeskij Slovar', hgb. F. Brockhaus u. I. Jefron, 29 Bde. (bis Otto), Petersburg 1908ff.
- N. Sbornik Lamansk. = Novyj Sbornik statej po slavjanovedeniju sostavl. učenicami V. I. Lamanskogo po slučaju 50-letija jeho učeno-literaturnoj dejatel'nosti. Petersburg 1905.
- NTSpr = Norsk Tidskrift for Sprogvidenskap, Oslo 1928ff.

- Obn.-Barch. = S. Obnorskij u. S. Barchudarov, Chrestomatija po istorii russkogo jazyka, Bd. 1, Moskau 1938, Bd. 2, Teil 1 u. 2, ebda. 1949.
- OLZ = Orientalistische Literaturzeitung, Berlin 1908ff.
- Osthoff, Parerga = Herm. Osthoff, Etymologische Parerga, Bd. 1, Leipzig 1901.
- Osthoff, Suppl. = H. Osthoff, Vom Suppletivwesen der idg. Sprachen, Heidelberg 1900.
- Ostrom. = Ostromirovo Jevangelije (1056–1057) hgb. A. Vostokov, Petersburg 1843.
- Otrębski Słowianie = J. Otrębski, Słowianie, Posen 1947.
- Otrębski ŻW = J. Otrębski, Życie wyrazów w języku polskim, Posen 1948 (= Prace Kom. Filol. Pozn. Tow. Przyj. Nauk 12, Nr. 2).
- P. = I. Ja. Pawlowsky, Russisch-deutsches Wörterbuch, 3. Auflage, Riga 1900.
- Paasonen, CsSz = H. Paasonen, Csuvas Szójegyzék, Vocabularium linguae čuvašicae, Budapest 1908.
- Paasonen, Fi-ugr. s-Laute = H. Paasonen, Die finnisch-ugrischen s-Laute, Helsingfors 1918 (= MSFOugr. Nr. 41).
- Paasonen, Mordw. Chrest. = H. Paasonen, Mordwinische Chrestomatie, Helsingfors 1909 (= Hilfsmittel f. d. Studium d. finnisch-ugrischen Sprachen, Bd. 4).
- Paasonen, Mordw. Lautl. = H. Paasonen, Mordwinische Lautlehre, Helsingfors 1903 (= MSFOugr. Nr. 22).
- Paasonen, OWb. = H. Paasonen, Ostjakisches Wörterbuch, Helsingfors 1926 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae Bd. 2).
- Palander = Hugo Palander (= Suolahti), Die althochdeutschen Tiernamen I. Die Namen der Säugetiere, Darmstadt 1899.
- Palander, Franz. Einfl. = Hugo Palander (= Suolahti), Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 12. Jhdt., Mém. Soc. Neophilol., Bd. 3 (Helsingfors 1902), p. 75–205.
- Palmer, Einfluß = Ph. M. Palmer, Der Einfluß der neuen Welt auf den deutschen Wortschatz, Heidelberg 1933.
- Palmer, Neuweltwörter = Ph. M. Palmer, Neuweltwörter im Deutschen, Heidelberg 1939.
- Pam. Drevn. Russk. Lit. = Pamjatniki Drevne-russkoj Literatury, Petersburg 1912ff.
- Pam. Star. Lit. = Pamjatniki starinnoj russkoj Literatury, hgb. G. Kušelew-Bezborodko, 4 Bde., Petersburg 1860.
- Pape-Benseler = W. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen, hgb. von Benseler, Braunschweig 1863–1870.
- Patkanov = S. Patkanov, Spisok narodnostej Sibiri, Petersburg 1923 (= Trudy Kom. po izučeniju plemennogo sostava naselenija Rossii Nr. 7).
- Paul, D. Wb. = H. Paul, Deutsches Wörterbuch, 2. Auflage, Halle a. d. S. 1908.
- Pauly-Wissowa = Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, hgb. C. Pauly, G. Wissowa, W. Kroll u. a., Stuttgart 1892ff.

- PBrBtr = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur hgb. H. Paul, W. Braune u. a., 70 Bde., Halle a. d. S. 1874ff.
- Pedersen, Ét. lit. = H. Pedersen, Études lituaniennes, Kopenhagen 1933 (= Meddelelser d. hist.-phil. Kl. d. Kgl. Dän. Akad. d. Wiss. Bd. 19, Nr. 3).
- Pedersen, Hittit. = Holger Pedersen, Hittitisch u. die anderen ieurop. Sprachen, 2. Auflage, Kopenhagen 1948 (= Meddelelser 25, Nr. 2).
- Pedersen, Kelt. Gr. = Holger Pedersen, Vergleichende Grammatik der keltischen Sprachen, 2 Bde., Göttingen 1909–1913.
- Pedersen, Muršili = Albrecht Götze und Holger Pedersen, Muršilis Sprachlähmung, ein hethitischer Text, Kopenhagen 1934 (= Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab, Histor.-filol. Meddelelser Bd. 21, Nr. 1).
- Pedersen, Tochar. = Holger Pedersen, Tocharisch, 2. Auflage, Kopenhagen 1949 (= Meddelelser 28, Nr. 1).
- Peisker = J. Peisker, Die älteren Beziehungen der Slawen zu Turkotataren und Germanen, Stuttgart 1905 (= Vierteljahrschrift für Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte, Bd. 3).
- Persson = P. Persson, Beiträge zur indogermanischen Wortforschung, Uppsala 1912 (= Skrifter Human. Vetensk. Samf. i Uppsala, Bd. 10).
- Perv. Russk. Vedom. = Pervyje Russkije Vedomosti, Moskau 1703 (nach Smirnov 22).
- Petersson, Ar. Arm. St. = Herbert Petersson, Arische und armenische Studien, Lund 1920 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 16, Nr. 3).
- Petersson, BSl = H. Petersson, Baltisches und Slavisches, Lund 1916 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 12, Nr. 2).
- Petersson, BSl Wortst. = H. Petersson, Baltische und slavische Wortstudien, Lund 1918 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 14, Nr. 31).
- Petersson, Zur sl. Wortf. = H. Petersson, Zur slavischen und vergleichenden Wortforschung, Lund 1915 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 11, Nr. 5).
- Petersson, Verm. Beitr. = H. Petersson, Vermischte Beiträge zur Wortforschung, Lund 1915 (= Filol. Fören. Lund, Bd. 4).
- Petersson, Vgl. slav. Wortst. = H. Petersson, Vergleichende slavische Wortstudien, Lund 1922 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 18, Nr. 2).
- Petruševskij = I. Petruševskij, Kommentar zu Afanasij Nikitin, s. Afanasij N.
- Pfuhl = K. B. Pfuhl, Lausitzisch-wendisches Wörterbuch, Bautzen 1866.
- Philologus = Philologus, Zeitschrift f. d. klass. Altertum.
- Pleteršnik = A. Wolf-M. Pleteršnik, Slovensko-nemški slovar, 2 Bde., Laibach 1894–1899.
- Pluvinel = Kniga lošadinogo učenija (Handschrift, 2. Hälfte des 17. Jhdts.), übersetzt aus Antoine de Pluvinel, Le maneige royal (nach Auszügen von M. Åkesson-Stockholm).

- Podv. = A. Podvysockij, Slovar' oblastnogo Archangel'skogo Narečija, Petersburg 1885.
- Pogodin, Slav. Peredv. = A. L. Pogodin, Iz istorii slavjanskich peredviženij, Petersburg 1901.
- Pogodin, Sledy = A. Pogodin, Sledy kornej-osnov v slavjanskich jazykach, Warschau 1903.
- Pokorny = J. Pokorny, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern 1949 ff.
- Poppe = N. Poppe, Praktičeskij učebnik mongol'skogo razgovornogo jazyka, Leningrad 1926.
- Porošin = S. A. Porošin (1741–1769), Erzieher des Zaren Paul I., s. Christiani 57.
- Posoškov = J. T. Posoškov, Kniga o skudosti i bogatstve, hgb. B. Kafengauz, Moskau 1951.
- Potanin-Festschrift = Sbornik v čest' 70. letija G. N. Potanina, Petersburg 1909 (= Zapiski Geogr. Obšč. Otd. Etnogr., Bd. 34).
- Pov. o Ind. Carstvë = Povest' o Indejskom Carstvë, hgb. M. Speranskij, Izv. russk. jaz. 3 (1927), S. 457–464 (17. Jhdt.).
- Pozn. = Vasilij Poznjakov, Choždenije v Jerusalm (a. 1558), hgb. I. Zabelin, Moskau 1884 (= Čtenija 1884, Nr. 1).
- Pravosl. Palest. Sbornik = Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik, hgb. von der Russ. Palaestina-Gesellschaft, Petersburg.
- Prellwitz = Walter Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache, 2. Aufl., Göttingen 1905.
- Preobr. = A. Preobraženskij, Etimologičeskij slovar' russkogo jazyka, Lief. 1–14: a-suleja. Moskau 1910–1918.
- Preobr. Tr., siehe Trudy 1.
- Presnjakov = A. Presnjakov, Lekcii po russkoj istorii, Bd. 1, Moskau 1938.
- Pr. Fil. = Prace Filologiczne, 17 Bde., Warschau 1885–1937.
- Pritzel-Jessen = G. Pritzel u. C. Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, Leipzig 1889.
- Prosk. Arsen. Suchan. = Proskinitarij Arsenija Suchanova (1649 bis 1653), hgb. N. Ivanov, Petersburg 1889.
- Pskover 2. Chron. = Polnoje Sobranije Russkich Letopisej Bd. 5, Petersburg 1851 (Ende 15.—Anf. 16. Jhdt.).
- Ps. Sin. = Psalterium Sinaiticum, hgb. S. Severjanov, Leningrad 1922.
- PSRL = Polnoje Sobranije Russkich Letopisej, Petersburg.
- Pușcariu = S. Pușcariu, Etymologisches Wörterbuch der rumänischen Sprache, Bd. 1: Lateinisches Element, Heidelberg 1905.
- Qvigstad = J. K. Qvigstad, Nordische Lehnwörter im Lappischen, Oslo 1893.
- R. = Aleks. Rudakov, Kratkoje učenje o bogosluženii pravoslavnoj cerkvi, 22. Aufl., Petersburg 1890.
- Rachmanov, L. = Leonid Rachmanov, Daunskij otšel'nik, Leningrad 1945.

- Radiščev = A. N. Radiščev, Putešestvije iz Peterburga v Moskvu, hgb. P. Ščegolev und N. Pavlov-Sil'vanskij, Petersburg 1905.
- Radloff, Wb. = Wilhelm Radloff, Versuch eines Wörterbuchs der Türkdiialekte, 4 Bde., Petersburg 1893–1911.
- Radziw. Chron. = Radzivillovskaja Letopiś (ca. 1450–1475 geschrieben).
- Ramstedt, Btsch. Spr. = G. J. Ramstedt, Bergtscheremissische Sprachstudien, Helsingfors 1902 (= MSFOugr. Nr. 17).
- Ramstedt, K Wb. = G. J. Ramstedt, Kalmückisches Wörterbuch, Helsinki 1935 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae, Bd. 3).
- Ramułt = St. Ramułt, Słownik języka pomorskiego czyli kaszubskiego, Krakau 1893.
- Razor. Mosk. Gosud. = Povest' o razorenii Moskovskogo Gosudarstva (17. Jhdt.), hgb. A. Popov, Čtenija 1881, Nr. 2, S. 9 ff.
- Räsänen, TatL. = M. Räsänen, Die tatarischen Lehnwörter im Tscheremissischen, Helsingfors 1923 (= MSFOugr. Nr. 50).
- Räsänen, Tsch. Lw. = M. Räsänen, Die tschuwassischen Lehnwörter im Tscheremissischen, Helsingfors 1920 (= MSFOugr. Nr. 48).
- Rein, Elias = Edv. Rein, Zu der Verehrung des Propheten Elias bei den Neugriechen, Helsingfors 1904 (= Översigt af Finska Vetenskaps-Societetens Förhandlingar, Bd. 47, Nr. 1).
- RES = Revue des études slaves, Paris 1921 ff.
- RFV = Russkij Filologičeskij Vestnik, begr. M. Kolosov, 78 Bde., Warschau 1879–1918.
- RO = Rocznik Oryentalistyczny, Krakau 1914 ff.
- Rosenqvist = A. Rosenqvist, Der französische Einfluß auf die mittelhochdeutsche Sprache in der 1. Hälfte des 14. Jhdts., Helsingfors 1932 (= Mém. Soc. Néophil., Nr. 9).
- Rost = P. Rost, Die Sprachreste der Draväno-Polaben im Hainöverschen, Leipzig 1907.
- Rozpr. Wydz. Filol. = Rozprawy Akademii Umiejętności (w Krakowie), Wydział Filologiczny, Krakau.
- Rozwadowski (NW) = J. Rozwadowski, Studja nad nazwami wód słowiańskich, Krakau 1948 (= Prace Onomastyczne Nr. 1).
- Rozwadowski, Qu. Gr. = J. Rozwadowski, Quaestiones grammaticae et etymologicae, 2 Teile, Krakau 1897–1900 (= Rozpr. Wydz. Filol. Serie 2, Bd. 10 und 13, bzw. 25 u. 28).
- RS = Rocznik Slawistyczny (= Revue Slavistique), 15 Bde., Krakau 1908 ff.
- Rumj. Paleja a. 1494 = Pam. Star. Lit. 3, 53.
- Russk. Pravda = Russkaja Pravda nach der Nomokanon-Hs. von a. 1282, hgb. E. Karskij, Leningrad 1930.
- Rybn. = P. Rybnikov, Pesni, 2. Aufl., hgb. A. Gruzinskij, 3 Bde., Moskau 1910.
- Saareste = Alb. Saareste, Leksikaalseist Vahekordadest Eesti murretes, Dorpat 1924 (= Acta Univ. Dorp. Bd. 6).
- Sächs. Sitzber. = Berichte der Sächsischen Gesellschaft (Akademie) der Wissenschaften, Leipzig.

- Sanž. = G. Sanžejev und A. Rinčine, *Kratkij mongol'sko-russkij slovar'*, Moskau 1947.
- Sapunov = A. Sapunov, *Reka Zapadnaja Dvina*, Vitebsk 1893.
- Satura Berol. = Satura Berolinensis, Festgabe der alten Herren zum 50jährigen Bestehen des Akademischen Philologischen Vereins an der Universität Berlin, Berlin 1924.
- Savv. Kn. = Savvina Kniga, hgb. V. Ščepkin, Petersburg 1903 (= *Pamjatniki Starosl. Jazyka*, Bd. 1, Nr. 2).
- Saxo Grammaticus = Saxo Grammaticus, *Gesta Danorum*, hgb. v. Alfred Holder, Straßburg 1886 (1140–1206).
- SbFil. = *Sborník Filologický*, Prag 1912ff.
- SbNUM = *Sbornik za narodni umotvorenija, nauka i knižnina*, Sofia 1889ff.
- Sbornik (otd. russk. jaz.) = *Sbornik otdelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imper. Akademii Nauk*, Petersburg 1867ff.
- Sbornik Lamanskomu = *Sbornik statej, posv. V. I. Lamanskomu po slučaju 50-lětija jego učenoi dejatel'nosti*, Bd. 1 und 2, Petersburg 1907–1908.
- Sborn. Chařk. Obšč. = *Sbornik Chařkovskogo Istoriko-Filologičeskogo Obščestva*, 21 Bde., Chařkov 1889ff.
- Sborník Prací I. Sjezdu = *Sbornik Prací I. Sjezdu Slovanských Filologů v Praze*, Prag 1932.
- Sch-L (bzw. Schiller-Lübben) = Karl Schiller und August Lübben, *Mittelniederdeutsches Wörterbuch*, 6 Bde., Münster i. W., 1874–1881.
- Schmidt, B., *Volksleben* = Bernh. Schmidt, *Das Volksleben der Neugriechen*, Leipzig 1871.
- Schmidt, Kritik = Joh. Schmidt, *Kritik der Sonantentheorie*, Weimar 1895.
- Schmidt, Pluralb. = J. Schmidt, *Die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra*, Weimar 1889.
- Schmidt, Verw. = Joh. Schmidt, *Die Verwandtschaftsverhältnisse der idg. Sprachen*, Weimar 1872.
- Schmidt, Vok. = Joh. Schmidt, *Zur Geschichte des indogermanischen Vokalismus*, 2 Bde., Weimar 1871–1875.
- Schneeweis, Grundriß = E. Schneeweis, *Grundriß des Volksglaubens u. Volksbrauchs der Serbokroaten*, Celje 1935.
- Schneeweis, Weihnachtsbr. = E. Schneeweis, *Die Weihnachtsbräuche der Serbokroaten*, Wien 1925 (= *Wiener Zeitschrift f. Volkskunde*, Erg.-Bd. 15).
- Schönfeld, Wb. = M. Schönfeld, *Wörterbuch der altgermanischen Personen- und Völkernamen*, Heidelberg 1911.
- Schrader-Nehring = Otto Schrader, *Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde*, 2. Aufl., hgb. A. Nehring, 2 Bde., Berlin 1917–1929.
- Schrötter, Wb. = Frhr. Fr. von Schrötter, *Wörterbuch der Münzkunde*, Berlin 1930.
- Schuchardt, Sl.D. = Hugo Schuchardt, *Dem Herrn Franz von Miklosich zum 20. November 1883, Slawo-deutsches und Slawo-italienisches*, Graz 1884.

- Schulz-Basler = Hans Schulz, *Deutsches Fremdwörterbuch*, fortgesetzt von Otto Basler, 2 Bde., Straßburg-Berlin 1913ff.
- Schulze, Kl.Schr. = Wilh. Schulze, *Kleine Schriften*, Göttingen 1933.
- Schulze, Quaest.ep. = Wilh. Schulze, *Quaestiones epicae*, Göttingen 1894.
- Schwarz, Zur Namenf. = Ernst Schwarz, *Zur Namenforschung und Siedlungsgeschichte in den Sudetenländern*, Prag 1922 (= *Prager Deutsche Stud.* Nr. 30).
- Seliščev, JR = A. Seliščev, *Jazyk revoljuc'jonnoj epochi*, Moskau 1928.
- Semenov, G.Sl. = P. Semenov, *Geografičesko-statističeskij Slovar' Rossijskoj Imperii*, 5 Bde., Petersburg 1863–1885.
- Semin. Kondak. = *Seminarium Kondakovianum*, Prag 1927ff.
- Serta Borysthenica = *Serta Borysthenica*, *Sbornik v čest' prof. Ju. A. Kulakovskogo*, Kiew 1911.
- Sertum Philol. K. F. Johansson = *Sertum philologicum Carolo Ferdinando Johansson oblatum*, Göteborg 1910.
- Setälä, YÄH = E. Setälä, *Yhteissuomalainen äännehistoria*, Helsinki 1890.
- Sitzber. Bayr. Akad. = *Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse*.
- Sitzber. Böhm. Ges. = *Sitzungsberichte der kgl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Klasse für Philosophie, Geschichte u. Philologie*, Prag.
- Sitzber. Gel. Estn. Ges. = *Sitzungsberichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat*.
- Sitzber. Preuß. Akad. = *Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse*, Berlin.
- Skardžius, LW = Pr. Skardžius, *Die slavischen Lehnwörter im Altlitauischen*, Kaunas 1931.
- Skardžius, Žod. Daryba = Pr. Skardžius, *Lietuvių kalbos žodžių daryba*, Wilna 1943.
- Skazan. Boris Gleb. = *Skazanije o sv. Borise i Glebe* (früher Jakov Mnich zugeschrieben) = Abramovič BG (12. Jhdt.).
- Skaz. M. II = *Skazanije o Mamajevom Poboišče* 2. Redaktion, s. Šambinago PM 3–37.
- Skaz. Mam. IV = *Skazanije o Mamajevom Poboišče*, s. S. Šambinago PM 74ff.
- Sköld, Chronol. = H. Sköld, *Zur Chronologie der štokavischen Akzentverschiebung*, Lund 1922 (= *Lunds Universit. Årsskr.* N. F. Avd. 1, Bd. 18, Nr. 3).
- Sköld, LG = Hannes Sköld, *Linguistic Gleanings*, Lund 1923 (= *Lunds Univ. Årsskr.* N. F. Avd. 1, Bd. 19, Nr. 5).
- Sköld, LwSt = H. Sköld, *Lehnwortstudien*, Lund 1923 (= *Lunds Univ. Årsskr.* N. F. Avd. 1, Bd. 19, Nr. 7).
- Skrifter Human. Vetensk. Samfund. i Lund = *Skrifter utgivna av Kgl. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Lund*, Lund 1918ff.
- Sl. = Stan. Słoiński, *Index verborum do Euchologium Sinaiticum*, Warschau 1934.

- Slovo o pogibeli = Slovo o pogibeli russkoj zemli, s Gudzij Chrestom. 146–147 (XIII. Jhdt.). Vorwort zur Vita des Alexander Nevskij.
- Slov. Starc. = Slovo o nekojem starce, hgb. Chr. Loparev, Petersburg 1890 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 51, Nr. 5), (17. Jhdt.).
- Sm. = J. Smirnov, Kašinskij slovař, Petersburg 1901 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 70, Nr. 5).
- Smirnov = N. Smirnov, Zapadnoje vlijanije na russkij jazyk v Petrovskuju epochu, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 88, Nr. 2).
- Sobolevskij, Lekcii = A. Sobolevskij, Lekcii po istorii russkogo jazyka, 4. Aufl., Moskau 1907.
- Sobolevskij, Mat I. = A. Sobolevskij, Materialy i issledovanija v oblasti slavjanskoj filologii i archeologii, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 88, Nr. 3).
- Sobolevskij, Per.Lit. = A. Sobolevskij, Perevodnaja literatura Moskovskoj Rusi 14–17. vekov, Petersburg 1903 (= Sb. otd. russk. jaz. Bd. 74, Nr. 1).
- Sobolevskij, Zaimstv. = A. Sobolevskij, Zaimstvovannyje slova v russkom jazyke (Lithograph. Vorlesungen), Petersburg (ca. 1901).
- Sof. Vrem. = Sofijskij Vremennik (n. Šachm. i. 15. Jh. verf.).
- Solmsen, Beitr. = Felix Solmsen, Beiträge zur griechischen Wortforschung, Teil I, Straßburg 1909.
- Solmsen, Unters. gr. Lautl. = F. Solmsen, Untersuchungen zur griechischen Laut- u. Verslehre, Straßburg 1901.
- Solmsen-Fraenkel = F. Solmsen, Indogermanische Eigennamen, hgb. E. Fraenkel, Heidelberg 1922.
1. Sophien-Chr. = Sofijskaja 1. Letopiš, hgb. PSRL 5 (1851) S. 81ff.
2. Sophien-Chron. = Sofijskaja 2. Letopiš, hgb. PSRL 6 (1853) S. 119–279.
- Sophocles = E. A. Sophocles, Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods (14 a. Chr.–1100 p. Chr.), Cambridge Mass. 1914.
- Specht = Fr. Specht, Der Ursprung der idgerm. Deklination, Göttingen 1944.
- Sprache = Die Sprache, Zeitschrift für Sprachwissenschaft, Wien 1949ff.
- Srezn. = I. Sreznevskij, Mater'jaly dlja slovarja drevne-russkogo jazyka, 3 Bde., Petersburg 1893–1912.
- SSUF = Språkvetenskapliga Sällskapets i Uppsala Förhandlingar, Uppsala 1894ff.
- Stackelberg = R. Stackelberg, Irano-finskije leksikal'nyje otnošenija, Drevnosti Vostočnyje I (1893).
- Stang = Chr. Stang, Das slavische u. baltische Verbum, Oslo 1942 (= Skrifter, Hist.-filos. Kl. 1942, Nr. 1).
- Stang, UP = Chr. S. Stang, Die altrussische Urkundensprache der Stadt Polock, Oslo 1939 (= Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps Akademi i Oslo II Histor.-Filos. Kl. 1938, Nr. 9).

- Stang, Wr. Kanzleispr. = Chr. Stang, Die westrussische Kanzleisprache des Großfürstentums Litauen, Oslo 1952 (= Skrifter, Hist.-filos. Klasse 1935, Nr. 2).
- Statji = Stat'ji po slavjanovedeniju, hgb. V. Lamanskij, 3 Bde., Petersburg 1904–1910.
- Stender-Petersen = Ad. Stender-Petersen, Slavisch-germanische Lehnwortkunde, Göteborg 1927 (= Göteborgs Kgl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar, 4. Reihe, Bd. 31, Nr. 4).
- Stenzel = A. Stenzel, Deutsches Seemännisches Wörterbuch, Berlin 1904.
- Stern = Itzig Feitel Stern, Gesammelte Schriften Teil 8: Lexikon der jüdischen Geschäfts- und Umgangssprache, Leipzig-Meißen 1858.
- Stokes = W. Stokes, Urkeltischer Sprachschatz, hgb. von A. Bezzenberger (= A. Fick, Vergleichendes Wörterbuch, 4. Aufl., Bd. 2), Göttingen 1894.
- Streitberg-Festgabe = Streitberg-Festgabe, hgb. von der Direktion der Vereinigten Sprachwissenschaftlichen Institute der Universität Leipzig, Leipzig 1924.
- Streitberg-Festschrift = Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft, Festschrift für Wilhelm Streitberg, Heidelberg 1924.
- Streitberg, Urgerm. Gr. = W. Streitberg, Urgermanische Grammatik, Heidelberg 1943.
- Strena phil. P. Persson = Strena philologica Upsaliensis, Festschrift tillägnad Professor Per Persson, Upsala 1922.
- Streng = H. J. Streng, Nuoremmat ruotsalaiset lainasanat vanhemmassa suomen kirjakelessä, Helsinki, Diss. 1915.
- Stud. i Mod. Språkvet. = Studier i modern språkvetenskap utgifna av Nyfilologiska Sällskapet i Stockholm, 16 Bde., Uppsala 1898ff.
- Stud. Orient. Kn. Tallqvist = Studia orientalia in honorem Kn. Tallqvist, Helsingfors 1925.
- Studier tillegn. Tegnér = Studier tillegnade Esaias Tegnér den 13. Januari 1918, Lund 1918.
- Sumcov-Festschrift = Pošana, Sbornik v čest' prof. N. F. Sumcova, Charkov 1909 (= Sborn. Chařk. Ist-Fil. Obšč. Bd. 18).
- Sturm a. 1709 = Šturm, Architektura voinskaja, Moskau 1709 (nach Smirnov 21).
- Suolahti, Franz. Einfl. II = Hugo Suolahti, Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 13. Jhdt., Helsingfors 1929 (= Mém. Soc. Néophilol. Bd. 8), s. auch Palander.
- Suolahti, Franz. Einfl. III = Hugo Suolahti, Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 13. Jhdt., Helsinki 1933 (= Mém. de la Soc. Néophilol. de Helsingfors Nr. 10).
- Suolahti, Vogelnamen = Hugo Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, Straßburg 1909.
- Suprasl. = Codex Suprasliensis, hgb. S. Severjanov, Suprasl'skaja Rukopis, Petersburg 1904 (= Pam. Staroslav. Jazyka, Bd. 2, Nr. 1).
- SWA = Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse.

- Symbolae Danielson = Symbolae Philologicae O. A. Danielsson octogenario dicatae, Uppsala 1932.
- Symbolae Rozwadowski = Symbolae Grammaticae in honorem Joannis Rozwadowski, 2 Bde., Krakau 1927–1928.
- Szinnyei, Finn.-ugr. Sprw. = J. Szinnyei, Finnisch-ugrische Sprachwissenschaft, 2. Auflage, Leipzig 1922 (= Sammlung Göschel Nr. 463).
- Szinnyei-Festgabe = Festgabe, Josef Szinnyei zum 70. Geburtstag, Berlin 1927 (= Ungarische Bibliothek, Reihe I, Nr. 13).
- Šachmatov, Dv. Gr. = A. Šachmatov, Issledovanije o Dvinskich gramotach 15 v., Teil 1 und 2, Petersburg 1903 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 1, Nr. 3).
- Šachmatov, Dv. Gr. Suppl. = A. Šachmatov und I. Sibircev, Ješče neskol'ko Dvinskich gramot 15. veka, Petersburg 1909 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 5).
- Šachmatov, Liter. Jaz. = A. Šachmatov, Očerki sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, 4. Aufl., Moskau 1941.
- Šachmatov, Novgor. Gr. = A. Šachmatov, Issledovanije o jazyke Novgorodskich gramot 13. i 14. veka, Petersburg 1886 (= Issled. po russk. jaz. I, Nr. 2).
- Šachmatov, Očerki = A. Šachmatov, Očerki drevnejšego perioda istorii russkogo jazyka, Petersburg 1915 (= Enc. Slav. Filol. Bd. 11).
- Šafirov a. 1717 = Šafirov, Razsuždenije, kakije zakonnyje pričiny Jego Carskoje Veličestvo Petr Pervyj k načatiju vojny protiv Korolja Karla XII Švedskogo 1700 imel. Petersburg 1717 (nach Smirnov 21).
- Šambinago, PM = S. Šambinago, Povesti o Mamajevom Po-boišče, Petersburg 1906 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 81).
- Ščepkin, Paleogr. = V. Ščepkin, Učebnik russkoj paleografii, Moskau 1918.
- Šišmanov-Festschrift = Sbornik v čest na I. D. Šišmanov, Sofia 1920.
- Šoloch. = Mich. Šolochov, Tichij Don, 4 Bde., Moskau 1948.
- Štrekelj = Karl Štrekelj, Zur slavischen Lehnwörterkunde, Wien 1904 (= DWA 50, Nr. 3).
- Tamm = Fr. Tamm, Slaviska lånord från nordiska språk (= Uppsala Universitets Årsskrift 1882).
- Theophan. Chron. = Theophanis Chronographia, ed. C. de Boor, 2 Bde., Leipzig 1883.
- Theophylaktos = Theophylacti Simocattae Historiae, hgb. C. de Boor, Leipzig 1887.
- Thietmar = Thietmar von Merseburg, Chronicon, hgb. J. Lappenberg-Fr. Kurze, Hannover 1889 (= Monumenta Germaniae historica SS).
- Thörnqvist = Clara Thörnqvist, Studien über die altnordischen Lehnwörter im Russischen, Stockholm 1948.
- Thomas = A. Thomas, Etymologisches Wörterbuch geographischer Namen, Breslau 1886.

- Thomsen, Gesch. = Vilhelm Thomsen, Geschichte der Sprachwissenschaft bis zum Ausgang des 19. Jhdts., deutsch von H. Pollak, Halle a. d. S. 1927.
- Thomsen, SA = Vilhelm Thomsen, Samlede Afhandlinger, 4 Bde., Kopenhagen 1919–1931.
- Thomsen, Ursprung = Vilhelm Thomsen, Der Ursprung des russischen Staates. Deutsch von L. Bornemann, Gotha 1879.
- Thomson = Alex. Thomson, Obščee jazykovedenije, 2. Aufl., Odessa 1910.
- Thurneysen, Etym. = Rud. Thurneysen, Die Etymologie, Rede, Freiburg i. Br. 1904.
- Tichonravov, Pam. Otr. Lit. = N. Tichonravov, Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury, 2 Bde., Petersburg 1863.
- Tichonravov, Soč. = N. Tichonravov, Sočinenija, 3 Bde. (in 4 Bden.) Moskau 1898.
- Tiktin, Wb. = H. Tiktin, Rumänisch-deutsches Wörterbuch, 3 Bde., Bukarest 1903–1925.
- Timofejev = L. Timofejev, Sovremennaja literatura, Moskau 1946.
- TiŽ = Tauta ir Žodis, Kaunas.
- Toivonen-Festschrift = Commentationes Fenno-Ugricae in honorem I. H. Toivonen, Helsinki 1950 (= MSFOugr. Bd. 98).
- Tolstoj I. = Il'ja Nik. Tolstoj, Moi vospominanija, Berlin o. J.
- Torbiörnsson = T. Torbiörnsson, Die gemeinslavische Liquidametathese, 2 Teile, Uppsala 1901.
- Torp = Aug. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, 4. Aufl., Bd. 3: Alf Torp, Urgermanischer Sprachschatz, Göttingen 1909.
- Trautmann, Apreuß. Sprachd. = R. Trautmann, Die alt-preußischen Sprachdenkmäler, Göttingen 1910.
- Trautmann, BSl = R. Trautmann, Baltisch-slavisches Wörterbuch, Göttingen 1923.
- Trautmann, Elbsl. ON = R. Trautmann, Die Elb- und Ostseeslavischen Ortsnamen, 2 Bde., Berlin 1948–1949 (= Abhandl. d. Deutsch. Akad. d. Wiss. zu Berlin, Jahrg. 1947).
- Trautmann, Germ. Lautges. = R. Trautmann, Germanische Lautgesetze, Königsberg i. Pr. 1906.
- Trautmann, ON Meckl. = R. Trautmann, Die slavischen Ortsnamen Mecklenburgs und Holsteins, Berlin 1950 (= Abh. d. Sächs. Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Kl. Bd. 45, Nr. 3).
- Trif. Korob. = Trifon Korobejnikov Choždenije (1584), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 30ff.).
- Trudy = Trudy Instituta Russkogo Jazyka, Moskau 1949ff.
- Trypućko = Józef Trypućko, Słowiańskie przysłowki liczebnikowe typu st.-csł. dważdi, trišti. Uppsala 1947 (= Uppsala Universitets Årsskr. 1947, Nr. 5).
- Túrán = Túrán, Zeitschrift für osteuropäische, vorder- und innerasiatische Studien, Budapest 1918.
- Tuulio, Idrisi = O. J. Tuulio (Tallgren), Du nouveau sur Idrisi, Helsinki 1936 (= Studia Orientalia ed. Soc. Scient. Fennica, Nr. 6).

- U = Ušakov, s. unten.
 Uhlenbeck, Aind. Wb. = C. C. Uhlenbeck, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der altindischen Sprache, Amsterdam 1898–1899.
 Unbegaun = B. Unbegaun, La langue russe au 16.e siècle, (1500 bis 1550) Bd. 1, Paris 1935 (= Bibliothèque de l'Institut Français de Leningrad Nr. 16).
 Ungar. Jahrb. = Ungarische Jahrbücher, begr. R. Gragger, 23 Bde., Berlin 1921ff.
 Uotila = T. E. Uotila, Zur Geschichte des Konsonantismus in den permischen Sprachen, Helsinki 1933 (= MSFOugr. Nr. 65).
 Uppsalastudier = Uppsalastudier, tillegnade Sophus Bugge på hans 60-åra födelsedag, Uppsala 1892.
 Ust. Morsk. a. 1720 = Morskoj Ustav, Petersburg 1720 (nach Smirnov).
 Ust. Morsk. a. 1724 = Torgovoj Morskoj Ustav, Petersburg 1724 (nach Smirnov).
 Ušakov = Tolkovyj Slovař russkogo jazyka, hgb. D. Ušakov, 4 Bde., Moskau 1935.
 Vaillant = A. Vaillant, Manuel du Vieux Slave, 2 Bde., Paris 1948.
 Vámbéry, Et. Wb. = H. Vámbéry, Etymologisches Wörterbuch der turkotatarischen Sprachen, Leipzig 1878.
 Vámbéry, Noten = H. Vámbéry, Noten zu den alttürkischen Inschriften der Mongolei und Sibiriens, Helsingfors 1899 (= MSFOugr. Nr. 12).
 Vámbéry, Skizzen = H. Vámbéry, Skizzen aus Mittelasien, Ergänzungen zu meiner Reise in Mittelasien, Leipzig 1868.
 Vámbéry, Uigur. Spr. = H. Vámbéry, Uigurische Sprachmonumente und das Kudatku Bilik, Innsbruck 1870.
 Varsonof. = Choženije svjaščennoinoka Varsonofija ko svjatomu gradu Ijerusalimu v 1456 i 1461–62 g., hgb. S. Dolgov, Moskau 1896 (= Pravosl. Palestin. Sbornik Nr. 45).
 Varš. Univ. Izv. = Varšavskije Universitetskije Izvestija, Warschau (bis 1915).
 Vasn. = N. Vasnecov, Materjaly dlja objasnitel'nogo oblastnogo slovarja Vjatskogo govora, Vjatka 1907.
 Verf., AB = M. Vasmer, Die alten Bevölkerungsverhältnisse Rußlands, Berlin 1941 (= Vorträge und Schriften d. Preuß. Akad. d. Wiss., Nr. 5).
 Verf., Beitr. = M. Vasmer, Beiträge zur historischen Völkerkunde Osteuropas, 4 Teile, Berlin 1932–1936 (Sitzungsberichte d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1932–1936).
 Verf., Gesprächbuch = M. Vasmer, Ein russisch-byzantinisches Gesprächbuch, Leipzig 1922 (= Veröffentlichungen des Balt. u. Slav. Instituts a. d. Univ. Leipzig, Nr. 2).
 Verf., Gr L = M. Vasmer, Die griechischen Lehnwörter im Serbokroatischen, Berlin 1944 (= Abhandl. d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1944).
 Verf., Grsl Et. = M. Vasmer, Greko-slavjanskije Etjudy, Petersburg 1909 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 86).

- Verf., Iranier = M. Vasmer, Untersuchungen über die ältesten Wohnsitze der Slaven I: Die Iranier in Südrußland, Leipzig 1923 (= Veröffentlichungen des Balt. u. Slav. Instituts a. d. Univ. Leipzig, Nr. 3).
 Verf., OON = M. Vasmer, Osteuropäische Ortsnamen, Dorpat 1921 (= Acta Univ. Dorp., Serie B, Bd. 1, Nr. 3).
 Verf., Sl. Gr. = M. Vasmer, Die Slaven in Griechenland, Berlin 1941 (= Abh. d. Preuß. Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Klasse 1941, Nr. 12).
 Verf., Stud. alb. Wortf. = M. Vasmer, Studien zur albanesischen Wortforschung, Dorpat 1921 (= Acta et Comm. Universitat. Dorpatensis, Serie B, Bd. 1, Nr. 1).
 Verf., Wikingersp. = M. Vasmer, Wikingerspuren in Rußland, Berlin 1931 (= Sitzungsber. d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1931).
 Virittjä = Virittjä, Helsinki.
 Vita Avraam. Smol. = S. Rozanov, Žitije Avraamija Smolenskogo, Petersburg 1912 (= Pam. Dr. Russ. Lit. Nr. 1), (Ende 12. Jhdt. bzw. 1. Viertel des 13. Jhdts.).
 Viz. Vrem. = Vizantijskij Vremennik, hgb. V. Regel, Petersburg 1894ff.
 Volockij = V. Volockij, Sbornik materjalov dl'a izučenija Rostovskogo (Jarosl.) govora, Petersburg 1902 (= Sbornik Otd. russk. jaz. Bd. 72, Nr. 3).
 Vondrák, Aksl. Gr. 2 = W. Vondrák, Altkirchenslavische Grammatik, 2. Aufl., Berlin 1912.
 Vondrák, Vgl. Gr. = W. Vondrák, Vergleichende slavische Grammatik, 2. Aufl., Göttingen 1924–1928.
 Voskresensk. Chron. = Voskresenskaja Letopis (40er Jahre d. 16. Jhdts.) (= PSRL Bd. 7 und 8).
 Vuk = Vuk Karadžić, Lexicon serbico-germanico-latinum, 3. Aufl., Belgrad 1898.
 Walde² = Alois Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 2. Aufl., Heidelberg 1910 (= Indogermanische Bibliothek, Reihe 2, Bd. 1).
 Walde-Hofmann = A. Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 3. Auflage von J. B. Hofmann, Heidelberg 1938ff.
 Walde-P. = A. Walde, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, hgb. J. Pokorny, 3 Bde., Berlin 1928ff.
 Wanstrat = Louise Wanstrat, Beiträge zur Charakteristik des russischen Wortschatzes, Berlin 1933 (= Veröffentlichungen des Slav. Inst. d. Univ. Berlin, Nr. 7).
 Warsch. Wb. = Słownik Języka Polskiego, hgb. J. Karłowicz, Ad. Kryński, W. Niedźwiedzki, 8 Bde., Warschau 1900 bis 1925.
 Wartburg = W. v. Wartburg, Französisches etymologisches Wörterbuch, Bonn a. Rh. 1925ff.
 Weig. = G. Weigand, Bulgarisch-deutsches Wörterbuch, 6. Auflage, hgb. A. Dorič, Leipzig 1943.

- Wichmann, Tscher.T. = Yrjö Wichmann, Tscheremissische Texte mit Wörterverzeichnis und grammatikalischem Abriß, Helsingfors 1924 (= Hilfsmittel für das Studium der finnisch-ugrischen Sprachen Nr. 5).
- Wichmann, Tschuw. Lehnw. = Yrjö Wichmann, Die tschuwassischen Lehnwörter in den permischen Sprachen, Helsingfors 1903 (= MSFOugr. Nr. 21).
- Wichmann-Uotila = Yrjö Wichmann, Syrjänischer Wortschatz, bearb. v. T. E. Uotila, Helsinki 1942 (= Lexica Soc. Fenno-Ugricae, Bd. 7).
- Wiedemann, AK = Oscar Wiedemann, Beiträge zur altbulgarischen Conjugation, Diss. Dorpat, Petersburg 1886.
- Wiedemann, Hdb. = Oscar Wiedemann, Handbuch der litauischen Sprache, Straßburg 1897.
- Wiedemann, Praeter. = Oscar Wiedemann, Das litauische Praeteritum, Straßburg 1891.
- Wiener Eranos = Wiener Eranos, Festgabe zur 50. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Graz, Wien 1909.
- Wiget, AL. = Wilh. Wiget, Altgermanische Lautuntersuchungen, Dorpat 1922 (= Acta Univ. Dorp. Bd. 2, Nr. 3).
- Wiklund, Entwurf = K. B. Wiklund, Entwurf einer urlappischen Lautlehre, Helsingfors 1896 (= MSFOugr. Nr. 10).
- Wiklund, LWb. = K. B. Wiklund, Lule-lappisches Wörterbuch, Helsingfors 1897 (= MSFOugr. Nr. 1).
- Word = Word, Journal of the linguistic circle of New York.
- WS. = Wörter und Sachen, Kulturhistorische Zeitschrift für Sprach- und Sachforschung, Heidelberg 1909 ff., N. F. ibid. 1938 ff. (21 Bde.).
- WZKM. = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, 44 Bde., Wien 1887 ff.
- Xenia Lidén. = Xenia Lidéniana, Festschrift tillägnad Evald Lidén på hans femtioårsdag, Stockholm 1912.
- Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etnogr. = Zapiski Imper. Russkogo Geografičeskogo Obščestva po Otdeleniju Etnografii, Petersburg 1867–1918.
- Zap. Inst. Vost. = Zapiski Instituta Vostokovedenija Akademii Nauk SSSR, Leningrad 1932 ff.
- Zap. Koll. Vost. = Zapiski Kollegii Vostokovedov pri Aziatskom Muzeje Ross. Akad. Nauk, Leningrad 1925 ff.
- Zap. Russ. Slav. Otd. Arch. Obšč. = Zapiski Russkogo i Slavjanskogo Otdělenija Imper. Archeologičeskogo Obščestva.
- Zap. Vost. Otd. = Zapiski Vostočnogo Otdelenija Imper. Russkogo Archeologičeskogo Obščestva, 25 Bde., Petersburg 1887–1920.
- Zeitschr. = Zeitschrift für slavische Philologie, 20 Bde., Leipzig 1924–1950.
- Zeitschr. d. Alt. = Zeitschrift für deutsches Altertum, Leipzig-Berlin 1841 ff.
- Zeitschr. d. Wf. = Zeitschrift für deutsche Wortforschung, hgb. F. Kluge, 15 Bde., Straßburg 1901–1914.

- Zeitschr. Ind. Iran. = Zeitschrift für Indologie und Iranistik, 6 Bde., Leipzig 1922 ff.
- Zeitschr. f. neutest. Wiss. = Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft.
- Zeitschr. österr. Gymn. = Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, Wien 1850 ff.
- Zeitschr. osteurop. Gesch. = Zeitschrift für osteuropäische Geschichte.
- Zeitschr. rom. Phil. = Zeitschrift für romanische Philologie.
- Zelenin, RVk = D. Zelenin, Russische (ostslavische) Volkskunde, Berlin 1928.
- Zelenin, Tabu = D. Zelenin, Tabu slov u narodov Vostočnoj Jevropy i Severnoj Azii, Teil 1 und 2, Leningrad 1929–1930 (= Sbornik Muzeja Antrop. i Etnogr. Bd. 8 und 9).
- Zemlinskij = S. Zemlinskij, Lekarstvennyje rastenija SSSR, Moskau 1949.
- Zerčaninov = A. Zerčaninov und N. Porfiridov, Russkaja literatura, hgb. N. Brodskij, Moskau 1946.
- ZONF. = Zeitschrift für Ortsnamenforschung (von Bd. 14 ab: Zeitschrift für Namenforschung), hgb. J. Schnetz, 15 Bde., München 1925 ff.
- Zograph. = Quattuor evangeliorum Codex Glagoliticus olim Zographensis nunc Petropolitanus, hgb. V. Jagić, Berlin 1879.
- Zosima = Hierodiakon Zosima, Choždenije (a. 1420), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 16 ff.).
- Zubatý, Wurzeln = J. Zubatý, Über gewisse mit st-anlautende Wurzeln im Baltisch-Slavischen (= Sitzungsber. d. Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., Klasse f. Philosophie, Gesch. u. Philol. 1895, Nr. 16, S. 1–31).
- Zupitza, GG. = Ernst Zupitza, Die germanischen Gutturale, Berlin 1896 (= Schriften zur german. Philol. Nr. 8).
- Želech. = E. Želechowski, Ruthenisch-deutsches Wörterbuch, Lemberg 1886.
- Žit. Aleks. Nevsk. = Žitije Aleksandra Nevskogo, hgb. V. Mansikka, Petersburg 1913 (= Pamjatn. Drevn. Piśmenn., Bd. 180).
- Živaja Starina = Živaja Starina, Periodič. Izdanije Otdel. Etnografii Imp. Russkogo Geografič. Obšč., 25 Bde., Petersburg 1891 bis 1917.
- ŽMNPr. = Žurnal Ministerstva Narodnogo Prosveščeniija, Petersburg 1867–1917.

II. Sprachen und Dialekte

a. = alt
 abulg. = althbulgarisch
 abchas. = abchasisch
 ačech. = altčechisch
 aderb. = aderbeidschanisch
 aengl. = altenglisch
 afranz. = altfranzösisch
 ags. = angelsächsisch
 ahd. = althochdeutsch
 aind. = altindisch
 air. = altirisch
 alat. = altlateinisch
 alb. = albanisch
 alb.-geg. = albanisch-gegisch (nördlich)
 alb.-tosk. = albanisch-toskisch (südlich)
 alit. = altlitauisch
 alt = altes Wort
 alt. = altaisch
 altital. = altitalisch
 altitalien. = altitalienisch
 anord. = altnordisch
 äol. = äolisch
 apers. = altpersisch
 apoln. = altpolnisch
 apreuß. = altpreußisch
 arab. = arabisch
 arm. = armenisch
 aromun. = aromunisch (mazedo-rumänisch)
 aruss. = altrussisch
 asächs. = altsächsisch
 aserb. = altserbisch
 att. = attisch
 avest. = avestisch
 bair. = bairisch
 balkar. = balkarisch
 balt. = baltisch
 baltd. = baltisches Deutsch
 bar. = barabinisch
 bret. = bretonisch
 bulg. = neubulgarisch
 čakav. = čakavisch (serbokroatisch)
 čech. = čechisch
 čukč. = čukčisch
 dän. = dänisch
 dial. = dialektisch

dolanisch = e. Türkssprache zwischen Faizābād (östl. von Kaschgar) und Aksu, s. Le Coq Kuhn-Festschrift 152ff.
 dor. = dorisch
 dschagat. = dschagataisch
 echt-sl. = echt-slavisch
 engl. = englisch
 estn. = estnisch
 finn. = finnisch
 fränk. = fränkisch
 franz. = französisch
 gäl. = gälisch (keltisch)
 gall. = gallisch
 georg. = georgisch
 germ. = germanisch
 got. = gotisch
 griech. = altgriechisch
 grr. = großrussisch
 hd. = hochdeutsch
 hebr. = hebräisch
 hett. = hettitisch
 homer. = homerisch
 idg. = indogermanisch
 imer. = imeretisch
 ir. = irisch
 italien. = italienisch
 italisch = altitalisch
 jon. = jonisch
 kalm.R. = kalmückisch, (G. J. Ramstedt)
 kamassisch = ein samojedischer Dialekt
 karač. = karatschaisch im Kaukasus
 karaim. = karaimisch
 karel. = karelisch
 kärnt. = kärntisch-deutsch
 kaschub. = kaschubisch
 Kaukas. = Kaukasus-Dialekt
 kaukas. = kaukasisch
 kazakkirgisisch s. kirg.
 kazantatar. = kazań-tatarisch
 kelt. = keltisch
 kirg. = kirgisisch (= kazakkirgisisch)
 kkirg. = karakirgisisch
 koibal. = koibalisch

koib.-sam. = koibalisch-samojedisch
 korn. = kornisch (keltisch in Cornwales)
 krimtat. = krimtatarisch
 kroat. = kroatisch
 ksl. = kirchenslavisch
 ktsch. = Katschinzendialekt
 kumand. = kumandinisch, Türkssprache im Bassin des Bij und oberen Ob.
 kuman. = kumanisch
 kumück. = kumückisch
 küar. = Küarik-Dialekt, turkotatarisch
 kymr. = kymrisch
 lapp.E = Enare-lappisch
 lapp.K. = Kola-lappisch
 lapp.Kild. = Kildin-lappisch
 lapp.L. = Lule-lappisch
 lapp.N. = Norwegisch-lappisch
 lapp.Notoz. = Notozero, Nuot-tijärvi
 lapp.Patsj. = Patsjoki
 lapp.Pets. = Petsamo (russ. Pečenga)
 lapp.S. = Schwedisch-lappisch
 lat. = lateinisch
 leb. = Lebed-Dialekt, turkotatarisch
 lett. = lettisch
 lit. = litauisch
 liv. = livisch
 m = mittel-
 magy. = magyarisch
 mähr. = mährisch
 maked. = altmakedonisch
 mazed.-bulg. = mazedonisch-bulgarisch
 mbulg. = mittelbulgarisch
 md. = mitteldeutsch
 mengl. = mittelenglisch
 mgriech. = mittelgriechisch
 mhd. = mittelhochdeutsch
 mir. = mittelirisch
 mischär. = mischärisch (turkotatarische Mundart)
 mlat. = mittellateinisch
 mnd. = mittelniederdeutsch
 mong. = mongolisch
 mordw. = mordwinisch

mordw.E = Erzä-mordwinisch
 mordw.M = Mokša-mordwinisch
 mpers. = mittelpersisch
 ndd. = niederdeutsch
 ndl. = niederländisch (holländ.)
 ngr. = neugriechisch
 nhd. = neuhochdeutsch
 norw. = norwegisch
 npers. = neupersisch
 nsorb. = niedersorbisch
 olon. = olonetzisch (Aunus-Sprache)
 osk. = oskisch
 osman. = osmanisch
 osorb. = obersorbisch
 osset. = ossetisch
 ostjak. = ostjakisch (finnisch-ugrische Sprache)
 ostjak.I = Irtyš-Ma. des Ostjakischen
 ostjak.J = Jugan-Ma. des Ostjakischen
 ostjak.K = Konda-Dialekt
 ostjak.S = Surgut-Dialekt
 pers. = persisch
 polab. = polabisch
 poln. = polnisch
 portug. = portugiesisch
 prov. = provençalisch
 rätoroman. = rätoromanisch
 r.-ksl. = russisch-kirchenslavisch
 roman. = romanisch
 rumän. = rumänisch
 russ. = russisch
 s.-ksl. = serbisch-kirchenslavisch
 sag. = sagaisch
 samoj.Jen. = Jenisej-Samojedisch
 samoj.Jur. = Jurak-Samojedisch
 samoj.Mot. = Motorisch-Samojedisch
 samoj.O = Ostjak-Samojedisch
 samoj.T = Tawgy-Samojedisch
 samoj.Taigi = Taigi-Samojedisch
 schles. = schlesisch
 schor. = schorisch
 schwed. = schwedisch
 skr. = serbokroatisch
 skutar. = skutarinischer Dialekt des Alban.
 slav. = slavisch

sl(ova)k. = slovakisch
 sloven. = slovenisch
 slowinz. = slowinzisch (kaschubisch)
 soghd. = soghdisch
 span. = spanisch
 syrj. = syrjänisch
 tar. = Tarantschi-Dialekt
 tel. = teleutisch
 Tobol. = toboltatarisch, am Irtyš zw. Tobolsk und dem Kreis Tjumen
 tochar. = tocharisch
 tscham. = tschamisch, ein albanischer Dialekt
 tscherem.B = tscheremissischer Dialekt von Birsik
 tscherem.J = tscherem. Dialekt von Jaransk
 tscherem.KD = tscherem. Dialekt von Kozmodemjansk
 tscherem.M = tscherem. Dialekt von Malmyž

tscherem.T = tscherem. Dialekt von Carevokokšajsk
 tscherem.U = tscherem. Dialekt von Uržum
 tscherkess. = tscherkessisch
 tschuwass. = tschuwassisch
 turkmen. = turkmenisch
 turkotat. = turkotatarisch
 uig. = uigurisch
 ukr. = ukrainisch (= früher ruthenisch, „kleinrussisch“)
 umbr. = umbrisch
 urslav. = urslavisch
 ved. = vedisch
 vlat. = vulgärlateinisch
 weps. = wepsisch
 wogul. = wogulisch
 wot. = wotisch (ostseefinnischer Dialekt)
 wotjak. = wotjakisch
 wruss. = weißrussisch
 zigeun. = zigeunerisch

III. Andere Abkürzungen

Abl. = Ablativ
 Acc. = Accusativ
 Act. = Activ
 Adj. = Adjectivum
 Adv. = Adverbium
 Arch. = Archangelsk
 Astrach. = Astrachan

Bed. = Bedeutung

Dat. = Dativ
 Demin. = Deminutivum
 dial. = dialektisch
 Du. = Dual

f = Femininum
 FamN. = Familienname
 Fut. = Futurum

G = Genetiv
 gew. = gewöhnlich
 Gf. = Grundform
 glagol. = glagolitisch

I. = Instrumental
 Imper. = Imperativ
 Impf. = Imperfektum
 indekl. = indeklinabel
 Interj. = Interjektion
 ipf. = imperfektiv
 iter. = iterativ

Jarosl. = Jaroslavl'

Kaus. = Kausativ
 kirchl. = kirchlich
 Koll. = Collectivum
 Konj. = Konjunktion
 Kop. = Kopeken

L. = Lokativ
 Lit. = Literatursprache
 Lw. = Lehnwort

m = Masculinum
 Med. = Medium
 musik. = musikalisch

N = Nominativ
 n = Neutrum

ON = Ortsname

Part. = Partikel
 Partiz. = Participium
 Pass! = Passiv
 Pburg = Petersburg
 Pf. = Perfekt
 pf. = perfectiv
 Pl. = Plural
 PN. = Personennamen
 Präp. = Präposition

Präs. = Präsens
 Prät. = Präteritum
 sd. = siehe daselbst
 sekd. = sekundär
 Sing. = Singular
 St. = Stamm

V. = Vokativ
 verb. = verbal
 viell. = vielleicht
 volkst. = volkstümlich

W. = Wurzel

А

- а: 1. Erster Buchstabe des aruss. Alphabets. Zahlenwert $\bar{a} = 1$. Bezeichnet als *as* = abulg. *azъ* 'ich'. Siehe я. Russische Wörter mit anlaut. а sind meistens Lehnwörter (außer Konj. а) oder lautnachahmend: *ахамъ, айкамъ*.
- а: 2. 'und, aber', aruss. abulg. а *ἀλλά, δέ*, ukr. poln. skr. sloven. bulg. а id., čech. а 'und'. Russ. oft in Verbindung mit Partikeln: *асъ, ан, асоъ, абы, аму* usw. || Urverwandt: aind. *āt* 'darauf, und, (im Nachsatz) so', avest. *dat* 'darauf, dann, und, aber' s. Zubatý LF. 36, 345, BB. 18, 243, Trautmann BSl. 1. Die Konj. а hat keinen j-Vorschlag wegen ihrer Stellung im Satzanfang, s. Meillet Statji 2, 388, Berneker I 22.
- аангѣч 'Anas glacialis', 'Eis-, Winterente, Kamčatka-Ente', Ostsibir. (D.). || Vgl. osman. *anγyt* 'ein Vogel', dschag. *anyut* id. (Radloff Wb. 1, 236). Lautlich schwierig.
- абá 'grober weißer Wollstoff, Mantel' Kaukas. (D.) ukr. *habá*. || Entlehnt aus osman. (arab.) *aba* 'grober Wollstoff, Mantel' (Radloff Wb. 1, 620), s. Mi. TEL. 1, 241.
- абáбоѣ 'Art Pilz, schwarzer Pilz, Birkenpilz', dial. Rjaz., Smol. || Dunkel.
- абажѹр 'Lampenschirm' aus frz. *abatjour* dass.
- абáз, абáс 'eine alte persische u. georgische Münze, früher = 20 Kop.' (1804—1833) Kaukas. (D.) || Entlehnt aus pers. 'abbāsi' 'persische Silbermünze', benannt nach dem Šāh 'Abbas I (1587—1629), in Georgien seit 1762, s. R. Vasmer bei Schrötter Wb. S. 1 ff.
- абáзá 'törichter Muselmann', Schwarzmeer-G. (D.) || Entlehnt aus osman. krimtat. *abaza* 'töricht, dumm'; auch 'undeutlich sprechender Mensch' (s. Radloff Wb. 1, 625).
- абáка 'Rechenbrett' aus frz. *abaque* dass., ital. *abaco*, lat. *abacus* (Dauzat).
- абатѹр 'eigensinniger Mensch', Vjatka, Rjazań, 'Frechling', Saratov (D.). || Nach Mi TEL. 1, 254 aus türk. *bahadyr* 'tapfer'. Vgl. kazak-kirg. *är batyr* 'Held', wozu Malov Izv. Ak. Otd. Lit. 5, 131 ff.
- аббáт 'Vorsteher eines kathol. Klosters', aus ital. *abbate*, lat. *abbas*, -atis. Vgl. *ássa*.
- аббатѣца 'Äbtissin' aus mlat. *abbatissa*, dass.
- абдáл 'Art persischer Mönch', Kaukas., 'Betrüger' Ostrußl. (D.) aus osman. *abdāl* 'Bettler, Derwisch' (Radloff Wb. 1, 635).
- абзáц 'Absatz (im Druck)' aus nhd. *Absatz*.
- абие adv. 'sofort, sogleich', ksl., aruss. abulg. *abije* dasselbe. || Nach J Schmidt Pluralb. 216 zu aind. *ahnāya* (aus **abhnāya*) 'alsbald, sogleich', griech. *ἀφap* 'sogleich', *ἀφνω(ς)* 'plötzlich', ir. *obann* 'plötzlich'. Dagegen von Berneker EW. 1, 23, Jagić-Festschr. 597 mit Anlautsdehnung aus **obije* 'zu der Zeit' gedeutet. Letzteres unwahrscheinlich, weil die Dehnung bei dieser Präposition sonst nicht belegt ist und **ob-* zu erwarten wäre. Siehe о, оѣ.

або, альбо konj. 'vielleicht, etwa, denn' dial. aus *a* + *бо* (siehe *убо*), bzw. *a-mu-бо*.

абонемѣнт 'Abonnement', vulg. *абонѣнт* dass. (L. Tolstoj) aus frz. *abonnement*.

абордаж 'das Entern' aus frz. *abordage* dass.

абракадабра 'auf Amuletten gebrauchtes Zauberwort'. || Wohl über nhd. *Abrahadabra* dass. (seit 16. Jhd. s. Kluge-Götze EW. 3) aus mlat. *abracadabra* dass.

Абрам PN., dafür kirchlich *Абраѣм* 'Abraham'. Letzteres direkt aus griech. *Ἀβραμ*, ersteres wegen *b* beeinflusst durch westliche Sprachen.

абрѣк 'Gebirgsbewohner, Räuber', Kaukas., || entlehnt wohl aus tscherkess. *abrek* 'dasselbe', woher osset. *abreg* dass., ein in den kaukasischen Sprachen weit verbreitetes Wort s. Hübschmann Osset. Et. 119, Erckert 116. Nach Vs. Miller *ŽMNPr.* 1886 Okt. S. 250 ist es ossetischer Herkunft, zu osset. *aburäg* 'sich heranschleichend' von *aburun* 'herankriechen', anders Gust. Schmidt *Liber Semisaec.* 466 ff., der die letzte Quelle in georg. *abrak'i*, mingrel., imer. *abragi* sieht.

абрикос 'Aprikose', entlehnt aus ndl. *abrikoos*, das wie nhd. *Aprikose*, älter *Abrikose* (17. Jhd.) über frz. *abricot*, span. *albercoque* auf arab. *al-birqûq* zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 21, Gamillscheg EW. 5.

абрис 'Plan, Abriß' (seit 1720), entlehnt aus nhd. *Abriß*, direkt oder über poln. *abrys*, s. Christiani 45, Smirnov 27.

абсолютный 'autokratisch', zuerst bei Fürst Kurakin, aus poln. *absolutny* dass.; *абсолютство* 'Autokratie' seit Peter d. Gr., aus poln. *absolutność* umgebildet, s. Smirnov 27.

абхаз(ец) 'Abchase, Volksstamm im nördl. Kaukasus', aruss. *обеиз* dass. Laurent. Chr., *obežaninъ* Skaz. o Vavil. Carstve, mgriech. *Ἀβασγοί*, Steph. Byz., Prokop., Konst. Porph., armen. *ap'chaz*, arab.-osman. *abxâz* s. Enc. Islam. 1, 74, Marquart Streifzüge 174, Tomaschek bei Pauly-Wissowa 1, 20. Die Quelle sieht Dirr Namen 205 in abchas. *aáphsua*.

абшит 'Abschied (vom Dienst)', seit Peter d. Gr., aus nhd. *Abschied* s. Smirnov 27.

абы 'daß, damit', aruss. *aby* 'damit, wenn' aus *a* + *by*, urspr. Aorist, in konditionaler Bedeutung.

абыз, абыс 'Mulla, tatarischer Priester', Rjazań, Tambov; auch 'Heide, Gottloser, Schreier, Taugenichts', Jarosl. Perm, Tobol'sk. || Entlehnt aus kazantat. kirg. tob. *abyz*, alt. tel. leb. *abys* 1. 'Mulla' 2. 'russischer Priester', s. (Radloff Wb. 1, 629).

авангард 'Vorhut, Vortrupp', älter *авансѣрдуя* dass. Peter d. Gr. Ersteres aus frz. *avantgarde* dass., letzteres über poln. *awangwardja*, *awangarda* s. Smirnov 28.

аванпост 'Vorposten' aus frz. *avantposte*, dass.

аванс 'Vorschuß' aus frz. *avance* dass.

авансировать 'Fortschritte machen, vorrücken, vorschießen' aus frz. *avancer*, evtl. über nhd. *avancieren*.

авантаж 'Vorteil, Gewinn', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 28), volkst. *авмѣж* ukr. (Manžura 177). Aus frz. *avantage*, dass.

авантюра 'Abenteuer', älter *авантюра* dass., Fürst Kurakin (s. Smirnov 28 ff.) Letzteres wohl durch poln. *awantura*, ersteres direkt aus frz. *aventure* 'unerwartetes Erlebnis', lat. **adventura*.

аварія 'Havarie, Seeschaden' aus ital. *avaria*, bzw. frz. *avarie*. Die Quelle der rom. Wörter ist arab. *'awâr* 'Schaden'.

аварец 'Aware, kaukasisches Volk in Dagestan'. Nach Dirr Namen 208 aus turkotat. *avara* 'Vagabund, streitsüchtiger Mensch', s. auch Klaproth bei Hoops Germ. Abh. H. Paul 169. Gegen diese Deutung ist Marquart Kumanen 74 ff. Vgl. auch aruss. *ovarьskъ* 'awarisch' im Igorlied.

авва m. 'Abt, Schriftgelehrter', kirchl., aserb. aruss. *avva*, dass. aus griech. *ἄββας*, s. Mi. EW. 5.

Аввакум PN. Habakuk, auch schon abulg., aus griech. *Ἀββακούμ*.

август 'August, Monat', aruss. *avgustъ*, dass. über griech. *αὐγουστος* aus lat. *augustus*, s. Verf. IORJ. 11, 2, 218, GrslEt. 25.

августѣйший 'hoch, erhaben, kaiserlich' seit 1718 belegt als Epitheton des Zaren, s. Smirnov 29. Gebildet von lat. *augustus* 'erhaben' im Titel der römischen und später der deutschen Kaiser.

авдан-сыры 'eine tschuwass. Gedenkfeier für Verstorbene, bei der ein Huhn geschlachtet und Bier getrunken wird' (D.). Aus tschuwass. *avdan* 'Hahn' und *syra* 'Bier', wozu Munkácsi Kel. Szemle 6, 182 und 379.

авдотья 'Wiedehopf, upupa'. Volksetymologisch verändert aus *удод* 'dasselbe', nach dem folgenden.

Авдотья weiblicher PN., volkstümliche Form für *Евдокия* aus griech. *Εὐδοκία*. Kurzformen dieses Namens sind russ. *Дуня*, ukr. *Vivd'a* aus **Ov̑dot't'a*, s. Sobolevskij Lekcii 53.

авегарс 'großer Bohrer', seit Peter d. Gr. s. Smirnov 29 und 387, aus ndl. *avegaar* (aus **navegaar*) dass. s. Woordenb. der nederl. Taal 2, 750.

аверьян 'Baldrian' s. *валерьяна*.

авжотки pl. 'Ende', Smol. (Dobrov.). Wohl abgeleitet von *a* + *ужо* 'schon', eigtl. 'schon ist es da'.

авось adv. 'vielleicht', aruss. *avose* Laurent. Chr., *ose* 'ecce' oft im 12.—14. Jhd., ukr. *avó*, *avós* 'siehe'. Aus *a* + *ose* mit sekundärem *v*, s. Sobolevskij Lekcii 95. Weniger wahrscheinlich aus **a-ovo-se*, so Zubatý LF. 36, 112 ff. und 341, Potebnja bei Gorjajev EW. 1 und Preobr. 1, 1.

аврал оврал seew. 'Kommando: alle Mann auf Deck' (D.) aus ndl. *overal* 'überall'.

авсѣнь m. 1. 'der erste Tag des Frühlings' (1. März), z. B. bei Mel'nikov, 2. 'ein am Sylvesterabend im Dorfe vor den Fenstern

mißliebiger Personen gesungenes Spottlied'. || Kaum mit Potebnja bei Ljapunov Živ. Star. 1892 Nr. 1 S. 148 aus *ycenъ* (17. Jhdt.), das er als unverwandt zu lit. *aušrà*, lat. *aurora* stellt. Dieses ist lautlich unmöglich. Eher aus **oecenъ* zu *oecná* 'Frühling'. Die Nebenform *maycenъ* ist wohl als Reimwort dazu entstanden.

австерские пошлыны 'Vergnügungssteuer' bei Mel'nikov 2, 111. (18. Jhdt.) von *австерия* 'Klub, Gastwirtschaft' (Akad. Wb. s. v.), welches entlehnt ist aus poln. *austerja* dass. ≤ ital. *osteria* s. Brückner EW. 8.

Австрия 'Österreich', über ukr. und poln. *Austria* entlehnt aus mlat. *Austria*, urspr. Bezeichnung des östlichen, ripuarischen Teiles Nordgalliens, von fränk. *auster*, ahd. *ōstar*, anord. *austr* 'Osten', wozu Kretschmer Glotta 26, 209.

авто- entspricht sonstigem *auto-* europäischer Sprachen in vielen jungen Wörtern, wie *автoгpаф* 'Autograph', *автомобиль* 'Automobil', *автoбyс* 'Autobus', *автомат* 'Automat' usw., die meist durch deutsche Vermittlung übernommen wurden. Die Betonung von *автoгpаф* weist auf poln. *autograf*, die von *автoбyс* auf poln. *autobus* als nächste Quelle. Auch *автoномия* 'Autonomie' viell. auf poln. *autonomia*.

автoкpат 'Selbstherrscher', älter: *автoкpатop* dass. seit 1718, Pufendorf, s. Smirnov 29, wohl über nhd. *Autokrator* aus lat., griech. *αὐτοκράτωρ*.

автop 'Verfasser', seit 1611, s. Ohijenko RFV. 66, 361, Smirnov 29. Über poln. *autor* aus lat. *auctor* 'Mehrer, Förderer', zu *augeo* 'vermehrte'.

автopизoвaть 'bevollmächtigen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 29. Entlehnt über poln. *autoryzować*, dass.

автopитет 'Autorität', zuerst 1718, s. Christiani 23, wohl aus nhd. *Autorität*, lat. *auctoritas*.

ага́ interj. 'aha!'. Wohl lautnachahmend wie nhd. *aha!* s. Preobr. 1, 2.

ага́ m., Aga, Vorgesetzter, Aufseher' (in turkotat. Grenzgebieten), aus osman. aderb. *ага* 'Adliger, Vornehmer, Herr', s. Radloff Wb. 1, 143, Mi. TEL. Nachtr. 1, 2.

агаряне pl. 'Mohammedaner, Türken', noch im 18. Jhdt. und in der Volkspoesie. Auch russ.-ksl. *agarène*, bulg. *agařanin*. Aus griech. 'Αγαρηνοί von 'Αγάρ Hagar, Abrahams Nebenfrau und Mutter Ismaels (ksl. *Agarъ*).

ага́т 'Achat' (Krylov u. a.), poln. *agat*. Wohl über nhd. *agat*, *Achat* mhd. *agat* aus afrz. *acate*, lat. *achates*, s. Suolahti Frz. Einfl. 2, 45 ff., Karłowicz 2.

ага́ч 'Wegmaß von 1 Stunde' Kaukas. (D.) aus osman. aderb. *агаč* 'Wegemaß von 6—7 Werst' (Radloff Wb. 1, 150).

árént 'Agent' seit 1635 (als 'diplomatischer Agent'), s. Christiani 26. Die Form mit Endbetonung aus nhd. *Agent*, Anfangsbetonung aus poln. *agent*, *ajent* von lat. *agens*.

агнѣсма 'Weihwasser' kirchl., auch aruss. Aus griech. *ἀγίασμα* dass. s. Verf. GrslEt. 25.

аглинской adj. 'englisch' (ältere Form gegenüber *английский*) im 17.—18. Jhdt. (Duvernois Aruss. Wb. 1), auch bei F. Prokopovič u. Radiščev. Daneben *аглицкий* dass. (Leskov u. Mel'nikov). Auszugehen ist bei der Erklärung von *Аглия* (s. unten), das aus poln. *Anglia* stammt. Von poln. *Anglik* 'Engländer' ist gebildet russ. *аглицкий* aus **аглицкий*. Durch Nasalmetathese entstand daraus *аглинский* (so Krylov u. a.). Die Form *английский* ist eine Neubildung von *Аглия*. In ihrer Anfangsbetonung wirkt der Akzent von poln. *anglik* nach. Dieses aus lat. *anglicus*. Lautlich ferner steht dem russischen Wort mnd. *engelsch* aus aengl. *anglisc*, wozu Holthausen Ae. Wb. 91.

агнѣц 'Lamm' kirchl., auch abulg., russ.-ksl. *агнѣцъ*, dass. und 'das beim Abendmahl aus der Hostie herausgenommene viereckige Stück'. Entlehnt aus dem Ksl. Dafür volkst. *ягнѣнок*.

агонія 'Agonie', poln. *agonja* dass., aus lat. *agōnia*, griech. *ἀγωνία*.

аграбат 'Gauner, Räuber' (dial., Peterhof), nach Bulič IORJ. 1, 294 aus *акробат* unter Einwirkung von *грабать*, *грабунъ* 'plündern'. Schwierig.

аграманты pl. 'Verzierungen' (an Vorhängen u. Frauenkleidern) (Mel'nikov, Čechov u. a.) aus frz. *agrément*, dass., s. Matzenauer 95, Karłowicz 2.

агра́ф m. 'Agraffe, Spangenhaken' aus frz. *agrafe*, woher nhd. *Agraffe* 'Spange'.

агрест, **агрyс** 'Stachelbeere, ribes grossularia' südl. (D.), über ukr.-poln. *agrest*, dass. aus ital. *agresto* 'unreife Traube', s. Brandt RFV. 18, 19, Brückner Pr. Fil. 7, 172, Karłowicz 2 ff.

Агрик, **Агрика** m. 'ein sagenhafter Held, der über ein Zauberschwert verfügt', Volksdichtung u. Leg. von Peter u. Fevronija (16. Jhdt.), s. Gudzij Ist. 289. Aus griech. 'Αγροϊκος.

агу́ interj. 'Anrede an Säuglinge', davon abgeleitet *ау́кaть* verb. Onomatopoetisch nach Preobr. 1, 2.

ад 'Hölle', aruss.-abulg. *адъ* dass. aus griech. *ᾗδης* 'Hölle'.

адамáнт 'Edelstein, Diamant' (im ethischen Sinne: *ад. беръ*), aruss.-ksl. *adamantz* aus griech. *ἀδάμας*, *-αντος*, s. Verf. GrslEt. 26. Vgl. auch s. v. *алма́з*.

адамашка, auch **одамашка**, **дамашка** 'Damaststoff' (oft 16.-17. Jhdt.) über poln. *adamaszek* 'Art Seidenstoff', mlat. *adamascus* dass. aus ital. *damasco* dass., urspr. Stoff aus *Damaskus*, s. Brückner EW. 2.

ада́мово ябло́ко 'Kehlkopf', ähnlich poln. čech. lett. norw. dän. auch nhd. *Adamsapfel*, frz. *pomme d'Adam*, engl. *Adam's apple*. Beruht auf dem Glauben, daß etwas von der verbotenen Frucht, in die Adam biß, ihm in der Kehle stecken geblieben ist, s. Falk-Torp 11.

- адвокат 'Rechtsanwalt', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; volkst. *аблакът* (L. Tolstoj) über nhd. *Advokat* aus lat. *advocātus*.
- администратор 'Verwalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; wohl über poln. *administrator* oder nhd. *Administrator* aus dem Lat.
- администрация 'Verwaltung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; über poln. *administracja* aus lat. *administratio*.
- адмирал 'Admiral', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30. Wohl über nld. *admiraal* oder nhd. *Admiral* aus afrz. *a(d)miral*, welches auf arab. *emīr al bahr* 'Fürst des Meeres' zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 6.
- адонье n. 'großer Haufen ungedroschenen Getreides' dial. Filin 83. Siehe *одонье*, zu *дно*.
- адрес 'Adresse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 31 aus poln. *adres* dass. oder frz. *adresse*.
- адресовать 'adressieren', seit Peter d. Gr., s. Christiani 56; aus poln. *adresować*.
- адрыс 'halbseidener Stoff' (Mel'nikov). Dunkel.
- адъютант 'Adjutant', seit 1701, s. Christiani 32 aus nhd. *Adjutant*.
- адью 'Adieu' (Leskov), aus nhd. *adjö* oder wie dieses aus frz. *adieu*.
- аё, аёв, аю m. 'Bär' dial. N.-Novgor., Astrach. (D.) Tabu-Entlehnung aus krimtat. kasantat. kuman. kkirg. baschk. *aju* 'Bär', osman. *ajy* dass. wozu Radloff Wb. 1, 218; 220, 223 ff. Auf dem Kaspischen Meer darf der Bär nicht beim richtigen Namen genannt werden, weil das den Sturm heraufbeschwören kann. Vgl. Zelenin Tabu 1, 101.
- аер 'Luft' kirchl., aruss. *ajerъ, jajerъ* Vita Aleks. Nevsk., s. Gudzij Istor. 195, abulg. *aerъ* ἄήρ. Entlehnt aus griech. ἄήρ, ngr. ἄερας.
- аж conj. 'so daß', Orel usw., *ажно* dass. Aus *a* 2 und *-же*.
- аз 'ich' in r.-ksl. Texten. Entlehnt aus abulg. *azъ*. Vgl. unter *я*.
- азарт 'Eifer, Wagnis, Risiko', älter *iazápō* dass. Ustav Morsk. a. 1720. s. Smirnov 78 und Christiani 23. Aus frz. *hazard, jeu d'azard*, das über span. portug. *azar* 'Würfelspiel' aus d. Arab. stammt. Vgl. Kluge-Götze EW. 234.
- азбука 'Alphabet', ksl. aruss. *azbuka* dass. Eine Lehnübersetzung aus griech. ἀλφάβητον, durch *azъ* 'Alpha' und *buky* 'Beta'. Vgl. Sobolevskij Lekcii 215.
- азбукѡвник 'erklärendes Glossar', r.-ksl. *azbukovnikъ* ἀλφάβη-τος Georg. Mon., häufig im 16.—17. Jhdt. Ableitung von aruss. *az(ъ)buky, -ve*.
- Азербейджан 'Land am Kaspischen Meer, im Kaukasus und NW. Iran', *азербейджанцы* pl. 'turkotatarisches Volk daselbst'. Aus npers. *Ādarbadegān*, arab. *Azerbeidžān*, syr. *Ādorbaigān*, woher mgriech. Ἀδαρβιγὰνα, armen. mpers. *Āturpātakān*, s. Hübschmann Pers. Stud. 189 und 239, Marquart, Szinnyi-Festschr. 83, Andreas bei Pauly-Wissowa s. v. *Adarbigana*.

- азим 'ungesäuertes Brot', kirchl., aruss. *azimъ*, dass., aus griech. ἄζυμος 'ungesäuert'.
- Азия 'Asien', junges Lehnwort aus poln. *Azja* oder nhd. *Asien*. Aruss. *Asija*, dass., (auch *Асуя* bei Radiščev) direkt aus griech. Ἀσία.
- Азия, Малая 'Kleinasien', entlehnt aus nhd. *Kleinasien*, welches dem griech. Μικρὰ Ἀσία näher steht als lat. *Asia Minor*, woher poln. *Azja Mniejsza*.
- Азѡв 'Stadt an der Don-Mündung', belegt im 17. Jhdt. in Azovsk. Vz. (s. RFV. 56, 140), an der Stelle des alten *Tanaïs*. Aus krimtat. *Azaw* 'Azov', osman. *Azak*, woher rumän. *Azác*, skr. *'Azak*; gehört zu ostturkest. *azak* 'niedrig, niedrig gelegener Platz', s. Radloff Wb. 1, 559 u. 563, Tiktin Wb. 1, 486. Davon: *Азѡвское море*, wie krimtat. *Azaw dānizi* 'Azovsches Meer'. Auf ital. Karten des 15.—17. Jhdt. heißt es *Mare delle Zabache* zu kasantat., alt. *čabak* 'cyprinus lacustris', s. Verf. Zeitschr. 7, 152. Der mgriech. Name Καρπαλούκ (Tzetzes) nach Bang Kel. Szemle 11, 1 ff. aus turkotat. *Kārbalyq tāniz* 'Stör- oder Hausensee'. Der agriech. Name Μαῖωτις, jon. Μαῖητις gehört zu iran. *māyavant-* (fem. *-vaiti*) 'wo Begattungen stattfinden' (wozu Bartholomae Air. Wb. 1168).
- азѡр 'Kundschafter' siehe *озѡр*.
- азям, озям 'männliches Oberkleid mit langen Ärmeln', heute dial. Perm. Vlad. Tomsk, Olon. (Kulik.). Zuerst: Boris Godunov a. 1589 s. Srezn. 2, 638 und Chožd. Kotova (a. 1625), S. 112. Entlehnt aus turkotatar., aderb. *Adžam* 'Persien', osman. *adžām* 'Perser' s. Radloff Wb. 1, 517, Mi. TEL. Nachtr. 1, 2. Vgl. poln. *adzi-amski* 'persischer Teppich'. Unnütze Zweifel bei Preobr. 1, 3, weil in Sibirien das Kleidungsstück als kirgisches Erzeugnis gilt. Vgl. Živ. Star. 1895 Nr. 3—4 S. 417.
- а́йр, ир 'Kalmus, Sumpfpflanze, acorus calamus', ukr. *ájer, áir*, wrußs. *jáer*. Entlehnt über osman. *agir* dasselbe, welches auf griech. ἄκορος, dass., zurückgeht, s. Verf. GrslEt. 26 ff. G. Meyer Türk. Stud. 1, 29, Mi. TEL. Nachtr. 1, 34, EW. 2.
- аист 'Storch, ciconia', aruss. *agistъ* (s. Verf. RS. 3, 249). Kaum zu verknüpfen mit poln. *hajster* 'Art Fischreiher', ukr. *hájster, áster* 'schwarzer Storch', die auf nhd. *Heister* zurückgehen (so Mi. EW. 2, Berneker 1, 25, Preobr. 1, 4). Unsicher auch Verf.'s RS. 6, 207 ff. Verknüpfung mit dem Volksnamen der baltischen *Aestii* (Tacitus), lit. *Aistmarės* 'Frisches Haß', ags. *Estmere* (Wulfstan), trotz solcher Parallelen wie *Flamingo, Wallach* u. a.
- а́й! ай-яй-яй! 'Interj. der Verwunderung und des Schmerzes'. Wohl lautnachahmend; mit griech. αἰ, αἰαἰ, lat. *ei*, nhd. *ei* besteht kein historischer Zusammenhang, trotz Preobr. 1, 4.
- а́йва 'Quitte, Cydonia vulgaris' Kaukas., ukr. *ajvá*, entlehnt aus osman. *ajva*, dass., s. Mi. TEL. 1, 244, EW. 2, Radloff Wb. 1, 63.
- а́йда, га́йда interj. 'vorwärts, los' (Ruf zum Antreiben von Tieren), Ostruss. Sibir. auch *адá*, ukr. *hajdá*, dasselbe. Aus kasantat.

aida, äidä 'Antreiberuf', osman. *haidä*, s. Korsch Archiv 9, 500, Wichmann Tschuw. Lehnw. 90, Mi. TEL. 1, 300, Radloff, Wb. 2, 1840.

айдар 'Kosakenhaartracht', Wolga-Geb. (D.), auch *apdär* dass. N.-Novgor. Wohl aus kirg. *aidar* 'Zopf der Kalmücken', *altyn aidar* 'goldener Zopf' tragen die Märchenhelden, s. Radloff Wb. 1, 50.

аймиштатъ 'heftig weinend zusammenzucken, mit Tränen kämpfen' (Olon. Vytegra), aus finn. *äimistää* 'sich vor Schmerzen krümmen' s. Kalima 77.

айран 'Art geronnene Milch', auch *арян, айран* (Orenburg), entlehnt aus osman. dschag. krimtat. kirg. *karač. balkar. airan*, dass., dschag. *ajran*, s. Radloff Wb. 1, 25, Künos Dschag. Wb., s. v., Kel. Szemle 10, 85; 15, 199. Vgl. *арян*.

акавитая 'Art Schnaps', auch *кавитая* dial. Smol. (Dobrov.). Aus lat. *aqua vitae*.

академик 'Akademiker', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 31, wo aus poln. *akademik*, lat. *academicus* erklärt.

академия 'Akademie', seit 1680, s. Ohijenko RFV. 66, 361, auch bei F. Prokopovič; wohl über poln. *akademja*, aus lat. *Academia*, von griech. Ἀκαδημία, Ableitung vom Heros Ἀκαδημος, urspr. Flurname in Athen, weil dort von 385 v. Chr. bis 529 n. Chr. der Sitz der Platonischen Akademie war.

аканье 'die mittel- und südgroßrussische, sowie wrussische Aussprache unbetonter o-Vokale als *a* oder *ə*'; *аканщик* 'a-Sprecher', *акать* 'a-sprechen'. Ableitungen wie *дакать* 'da-sagen'. Lautnachahmend, s. Preobr. 1, 4.

акафист 'Hymnus der griech. Kirche, der stehend gesungen wird', aruss. *akafista* (11. Jhdt.). Aus griech. ἀκθιστος ὕμνος.

акация 'Akazie', über nhd. *Akazie* oder direkt lat. *acacia*, griech. ἀκακία von ἀκακος 'schuldlos', weil bei den Freimaurern als Sinnbild der Unschuld angesehen, s. Heyse s. v.

акварель 'Wasserfarbengemälde', über nhd. *Aquarell* oder direkt aus frz. *aquarelle*, dass.

акведук 'Wasserleitung' seminar. (Leskov) über nhd. *Aquädukt*, oder direkt aus lat. *aquaeductus*.

акжилан, акзилан 'Schlangenkönig, Coluber Dione' dial. aus turkotat. osman. *ak* 'weiß' und *jylan* 'Schlange', kasantat. kirg. *žylan* 'Schlange' s. Radloff Wb. 4, 125 ff. und s. v. *зилан*.

Аккертман 'Stadt in Bessarabien', aruss. *Bělgorodъ*, rumän. *Ceta-tea Albă*, mgriech. Ἀσπρόκαστρον, Λευκοπολίχνη s. Tomaschek Z. österr. Gymn. 1876 S. 344, Tiktin Wb. 1, 42. Der russ. Name geht zurück auf turkotat. osman. *Ak kārman* 'weiße Festung', vgl. auch tschuwass. *karman*, kuman. dschag. *kārmān* 'Festung, Stadt' s. Radloff Wb. 1, 93; 2, 1108. Skok ZONF. 4, 242, Räsänen FUFAnz. 24, 48.

аккорд 'musik. Akkord', älter: *акорд, акорт* 'Vereinbarung, Vertrag' seit Peter d. Gr. Entlehnungsweg schwer zu bestimmen.

Vielleicht über nhd. *Akkord* oder frz. *accord*, mlat. *accordium*, (zu *cor, cordis*) 'Übereinkunft'. Smirnov 32 denkt an poln. Vermittlung. Die Endbetonung des russ. Wortes spricht aber dagegen, s. auch Kluge-Götze EW. 9.

аккредитовать 'bevollmächtigen' zuerst Šafirov a. 1717, s. Smirnov 32 über poln. *akredytować* aus frz. *accréditer*.

аккуратный 'ordentlich' seit 1711, s. Christiani 54. Viell. über poln. *akuratny* oder nhd. *akkurat* aus lat. *accurātus*.

аклэй 'kleine Reiherente, anas fuligula' Sibir. (D.). Nach Mi. TEL. Nachtr. 1, 62 aus nordtürk. *uklaj* 'wilde Ente'.

акрида 'Heuschrecke' kirchl.; aruss. abulg. *akrida*. Aus griech. ἀκρίς, -ίδος 'Heuschrecke', s. Verf. GrslEt. 27 (mit Liter.).

акробат 'Akrobat' über nhd. *Akrobat* oder frz. *acrobate* entlehnt, die aus griech. ἀκροβάτης 'Seiltänzer' stammen, s. Gorjajev EW. 2.

аксакал 'Altester, Vorsteher' ostruss. (D.). Entlehnt aus kasantat. osman. *aksakal* 'alter Mann' eigtl. 'Weißbart', dschag. *ak sakal* 'Stadältester', aderb. *ak sakal* 'angesehener Mann' s. Radloff Wb. 1, 88 ff., Künos Dschag. Wb. s. v.

аксамит 'Samt', auch ukr. wruss.; aruss. *oksamitъ* Igorlied, Hypat. Chron., heute dial. auch *аскамит* Smol. (Dobr.). Aus griech. ἑξάμιτος dass., urspr. 'sechsfädig' s. Boethlingk IF. 7, 272 ff., Verf. GrslEt. 27. Aus der gleichen griech. Quelle durch lat. Vermittlung entlehnt ist nhd. *Samt*. Ein westl. Lehnwort aus mlat. *examitum* ist russ. dial. *аксамѣт* 'eine Kosakentracht' (D.).

аксельбант 'Achselnschnur', aus nhd. *Achselband*.

аксиома 'Axiom', seit 1717, s. Smirnov 32 aus lat. *axioma*, griech. ἀξίωμα.

аксиос 'würdig, ein Wort das bei der Priesterweihe gesungen wird' aus griech. ἄξιος dass.

акт 'Akt', Dokument', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 32, über poln. *akt* 'Aktenstück' oder nhd. *Akt* aus lat. *actus* 'Handlung'.

актаз 'weißes Araberpfers', nur aruss. (Hypat. Chr. a. 1225), entlehnt aus turkotat. *aktaz* aus *ak* 'weiß' und *tazy* 'arabisch' s. Melioranskij JORJ. 10, 4. 112 ff. und Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII.

актёр 'Schauspieler' aus frz. *acteur*.

актриса 'Schauspielerin' aus frz. *actrice* oder nhd. *Aktrice* (Goethe).

актуариус 'Aktenbewahrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 32, über nhd. oder direkt aus lat. *actuarius*.

акула 'Haifisch, squalus', aus anord. *hákall* dass. mit -a von *pyða* s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 139, Kalima FUFAnz. 23, 252 ff., wogegen Itkonen 49, der eine direkte Entlehnung aus lapp. Patsj. *akklī* annimmt, welches aus der gleichen anord. Quelle stammt. Nicht hierher gehört mlat. *aquilla* 'ein Fisch', trotz Matzenauer 95 ff.

Акулина 'Frauennamen' über griech. Ἀκυλίνα aus lat. *Aquilina*, s. Verf. GrslEt. 21.

- АКУСТИКА** 'Akustik' aus lat. *acustica*, griech. ἀκουστική, s. Gorjajev EW. 438.
- АКУШЕР** 'Frauenarzt, Geburtshelfer', davon *акушёрка* 'Geburtshelferin' aus frz. *accoucheur*.
- АКЦИЗ** 'Akzise, Steuer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 33. Aus frz. *accise* 'Verbrauchssteuer' von lat. *accisum* 'eingeschnitten', nach dem zur Kontrolle der Steuern dienenden Kerbholzeinschnitt (Heyse).
- АКЦИОНЕР** 'Anteil(schein)besitzer', aus nhd. *Aktionär* oder frz. *actionnaire*.
- АКЦИЯ** 1. 'Aktion'. 2. 'Актie'. In ersterer Bed. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 33. Über nld. *aktie*, nhd. *Aktie* oder poln. *akcja* aus lat. *actio*.
- АКШАР** 'schwefelsaures Blei' aus kasantat. *akšar* 'Kreide, Stuck', s. Radloff Wb. 1, 128 ff.
- АКШАМЕТ** s. **АКСАМЕТ**.
- АКЫН** 'Sänger, Sieger bei Wettkämpfen in Kazachstan' aus kirgis. *akyn* dass., aderb. *axun* 'Obermulla' (s. Radloff Wb. 1, 98 ff.; 135). Siehe *axyn*.
- АЛАБАНДИН, АЛАМАНДИН, АЛМАНДИН, АЛЬМАНДИН** 'roter Granat, Karfunkel' aus nhd. *Albandin, Almandin*, afrz. *alamandine*, lat. *alabandina* von dem Fundort *Alábanda* in Karien, s. Suolahti Frz. Einfl. 2, 47.
- АЛАБОР** 'Ordnung', *алаборуть* 'in Ordnung bringen' Tver. Vielleicht dazu *безалаберный*. Das Wort soll nach Želtov Filol. Zap. 1876 und Mladenov 20 auf lat. *elaborāre* zurückgehen. Nicht überzeugend, trotz Preobr. 1, 22.
- АЛАВАСТР** 1. 'Alabaster, dichter Gips'. 2. 'Balsambüchsen aus Alabasterstein'. Aus griech. ἀλβαστρος dasselbe. Siehe *алебáстр*.
- АЛАДЖА, АЛАЧА** 'gestreifter seidener oder halbseidener Stoff', zuerst *алача* 'buchar. Stoff' bei Afanas. Nikitin, entlehnt aus osman. aderb. *aladža* 'bunter Stoff', kasantat. kkirg. *alača* 'gestreiftes Gewebe aus Mittelasien', s. Radloff Wb. 1, 361 u. 363, Mi. TEL. 1, 245, Nachtr. 1, 3, Korsch Archiv 8, 647.
- АЛАДЬЯ** siehe **ОЛАДЬЯ**.
- АЛАЖЬ, АЛАШЬ** 'Kochherd auf dem Vorderteil eines Bootes' Arch. (D.). Unsicher ist die Herleitung aus finn. *alaus* 'Unterlage', s. Kalima 77 ff.
- АЛАЛА** 'Unsinn', *алалакать* 'Unsinn reden', Terek-G. (RFV. 44, 86). Lautnachahmend, s. Preobr. 1, 4. Nach Berneker EW. 1, 27 umgestaltet aus *аллилуйя* 'Halleluja', dagegen Preobr. a. a. O.
- АЛАМ** 'Schmuck am Kleide', öfter im 14. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 1 ff. Aus osman. kuman. *alam*, kasantat. krimtat. aderb. *alām* 'Schmuck am Kleide', s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 4, Radloff Wb. 1, 371, Korsch Archiv 8, 648.
- АЛАМАНСКИЙ ЯЗЫК, ЛАМАНСКИЙ ЯЗ.** 'Geheimsprache der Hausierer' dial. *лямман* 'Spitzbube'. Wohl zu kirg. kuman. aderb. turkmen. *alaman* 'Räuber', wozu Radloff Wb. 1, 368.

- АЛАНДСКИЕ ОСТРОВА** 'Ålandsinseln' aus schwed. *Åland* dass., worin altgerm. got. *aha* 'Wasser'. Aus einem ähnlichen Namen volksetymologisch umgestaltet ist finn. *Ahvenanmaa*, dass., angelehnt an finn. *ahven* 'Barsch', s. Setälä FUF. 13, 354.
- АЛАНЬ** 'Lichtung im Walde' siehe *ялань*.
- АЛАР** 'Insel, Wäldchen', Ostsibir. (D.). Aus *арал*, siehe weiter, s. v. *Аральское море*.
- АЛАТЫРЬ** 'Stadt im G. Simbirsk'. Aus turkotatar. osman. etc. *ala* 'bunt, scheckig' und alt. tel. leb. schor. koib. etc. *tura* 'Wohnort, Haus, Stadt', wozu Radloff Wb. 1, 351 ff. und 3, 1446. Vgl. *Ala Šahār* ON., *Ala Day* Gebirgsname.
- АЛАТЫРЬ** 'der Stein aller Steine, in dessen Nähe der Himmelsbrief (Golubinaja Kniga) herabgefallen ist', auch *латырь*. Nach A. Veselovskij Archiv 6, 33 ff., Akad. Wb. 6, 53, Močul'skij RFV. 18, 79 ff. und Jagić Archiv 1, 90 ist es 'der wunderbare Stein, der vom Heiland als Grundstein der Zionskirche verwendet wurde'. Er war vom Sinai gebracht und wurde dort als Altar aufgestellt. Trotz der geistvollen Beweisführung ist die Herleitung von lat. *altare*, anord. *altaristeinn* lautlich schwierig. Der Versuch, die Form durch Einfluß des ON *Алатырь* zu erklären (Ciszewski Archiv 16, 603 ff.), beseitigt die Schwierigkeiten nicht, weil diese Stadt nicht im altbesiedelten russ. Gebiet und abseits von den Hauptverbreitungsgebieten der Volkspoesie liegt. Auch Sobolevskij's Etnogr. Obozr. 8, 254 Annahme eines Adj. **latygorъ* von **latygorъ* 'Lette' und Hinweis auf ON *Latyrevo* (Vladimir) neben *Latygorevo* (Tver) ist nicht überzeugend. Ungenügend ist auch die Deutung aus griech. ἤλεκτρον (wozu Savinov RFV. 21, 43), sowie aus anord. *leiðarsteinn* 'Magnet' bei C. Baudouin de Courtenay IORJ. 19, 2, 90 ff. Nach Dal 1, 24 heißt der Stein auch *Алабор, Алабырь*.
- АЛАФА** 'Sold, Ration, Belohnung' (siehe auch *лафа*). Altrussisch *olafa* 'Belohnung' Afan. Nikit., *alafa* bei Munechin (1493) 216, auch bei Iv. Peresvetov (Gudzij Istor. Chrest. 245). Entlehnt aus türk.-arab. *ulufe* 'Sold, Belohnung', s. Korsch Archiv 9, 677.
- АЛАЧА** siehe **АЛАДЖА**.
- АЛАШИТЬ** 'lärmern, streiten', Rjaz. (D.), *алашный* 'unruhig, unartig' (von Knaben) Terek-G., entlehnt aus turkotat. Vgl. kirg. *alaš* 'Kriegsruf für das ganze kirg. Volk' (Radloff Wb. 1, 365).
- АЛБАН** 'kalmückischer Tribut' Astrach. (D.), entlehnt aus mongol. *alban*, kalmück. *alun*, 'Tribut, Pflicht', das weit verbreitet ist in den Türksprachen: schor. leb. sag. tar. *alban* 'Tribut, Zins', s. Radloff Wb. 1, 433, Sanžejev 15, Ramstedt KW. 9.
- АЛБАСТ** 'Hausgeist' (Vjatka), *албастый, лобастый* (nach *лоб* 'Stirn'), *лонастый* dass. und
- АЛБАСТА, ЛОБАСТА, ЛОПАСТА** 'Wassernymphe' Perm, Vjatka. Entlehnt aus kasantat. kirg. kuman. krimtat. osman. *albasty* 'böser Geist' (wozu Radloff Wb. 1, 434), auch dschagat. *albasti*. Zur Sippe s. Räsänen Tat. L. 20, Paasonen Cs. Sz. 3.

алгебра 'Algebra' seit 1717, s. Smirnov 34 aus nhd. *Algebra*, arabischer Herkunft.

алебарда 'Hellebarde' über frz. *hallebarde* = ital. *alabarda* aus mhd. *helmbarte*, wozu Gamillscheg 504.

алебáстр 'dicker Gips, Alabaster', volkst. *любáстра* (Sevsk). Über nhd. *Alabaster* aus lat. *alabastrum* von griech. *ἀλάβαστρος* 'Salbgefäß aus Alabaster', das auf ägypt. 'a la baste Gefäß der Göttin Ebaste' zurückgeht, s. Sethe Sitzber. Preuß. Akad. 1933 S. 888 ff., Kretschmer Glotta 24, 89. Vgl. *алабáстр*.

алéйка, аллéйка 'Art Wildente, Anas rutila' Kem, Kola (Podv.), auch *аллейка* 'fuligula glacialis' Arch.; aus lapp. *аллоке* oder finn., karel. *alli* 'fuligula glacialis', s. Itkonen 62, Kalima 78.

Алекса́ндр PN, volkst. auch Олекса́ндр, aruss. oft *Oleksandrъ*, aus griech. 'Ἀλέξανδρος. *Алекса́ндра* 'Frauenname' aus griech. 'Ἀλεξάνδρα' dass. Siehe *Сáша*.

александре́йка 'roter gemusterter Baumwollstoff für Bauernhemden' volkst. *ксандрейка, касандрейка*, s. Ljapunov ŽMNPr. 1900, Nov. S. 258. Davon: *александрейской платок* oft im 17. Jhd. s. RFV. 26, 127. Gleich *александру́йская бумага* 'gutes Zeichenpapier' gebildet vom ON. *Aleksandrija*. *Алекса́ндрия* heißen mehrere russ. ON., u. a. eine Kreisstadt im G. Cherson, in Nachahmung der zum Gedächtnis an Alexander d. Gr. gegründeten griech. 'Ἀλεξάνδρεια 'Hauptstadt der Ptolemäer in Ägypten', die seit dem 11. Jhd. durch die Alexandersage bekannt waren. Vgl. Pam. Star. Lit. 3, 72 (11. Jhd.).

Алекса́ндрия 'Alexandersage, Volksbuch vom Zuge Alexanders d. Gr.'. Seit dem 12. Jhd. bei Bulgaren, Serben und Russen aus byzant. Vorlage entlehnt. Aus griech. *Ἀλεξάνδρεια*, s. Abramovič Nov. Enc. Sl. 1, 877 ff.

Алексе́й PN, aruss. *Aleksijъ*. Aus griech. 'Ἀλέξιος. Kurzform: *Алéша*.

алéмбик 'Destillierapparat' (D.). Wegen des Akzentes wohl aus poln. *alembik*, das über frz. *alambic* 'Retorte' auf arab. *al-anbīq* 'Becher' zurückgeht, s. Karłowicz 4 ff., Gamillscheg EW. 24.

алёс 'Sumpf, feuchte Stelle' Smol. (Dobrov.), *алёсуна*, dass., Smol. Auch wruss. *al'os* dass. Vitebsk, Bobrujsk u. a. Nach Karskij RFV. 49, 12 entlehnt aus lett. *aluots* 'Quelle'; dazu stellt er lett. *avuōts* 'Quelle'. Diese Wörter sind aber nach Endzelin bei M.-E. 1, 233 und 67 etymologisch verschieden. Lett. *avuōts* aus **avantas* gehört zu aind. *avatās* 'Brunnen', *avānis* 'Flußbett', lit. FlN. *Avantā* und paßt nicht hierher. Vgl. dazu Buga TiZ. 1, 14, Lidén IF. 19, 320 ff. M.-E. 1, 233. Dagegen ist lett. *aluots, aluōgs* 'Quelle' mit lett. *alksna* 'morastige Stelle' und 'Erlenwald', lit. *alksna* 'Lache, mit Erlen bewachsener Ort', lett. ON. *Alūksne, Aluksne* 'Marienburg' verwandt, zu denen das russ. Wort gehören könnte. Siehe aber *олха*, für welches sich auch *алёх* m. findet (D.).

алкаты́, алчу́ 'dürsten, begehren' ist entlehnt aus abulg. ksl. *alkati* dass. (Supr. u. a.). Vgl. auch *алчнѣ* neben *лакомѣ*. Siehe *лакать*.

АЛКОГОЛЬ 'Alkohol', über nhd. *Alkohol* oder ndl. *alkohol* aus span. portug. *alcohol* aus arab. *al-kohl* 'Antimonpulver', s. Gamillscheg EW. 25, Kluge-Götze EW. 10.

АЛКОНО́СТ 'sagenhafter Vogel mit menschlichem Gesicht' (Mel'nikov 6, 38: *алконост*). Häufig seit dem 15. Jhd. s. Rystenka IORJ. 13, 2, 345; begegnet im 14. Jhd. in der Paleja und ist von dort in die Azbukovniki übergegangen. Es ist eine graphische Verstümmelung von *алкуонъ есмь нпѣица*, aus griech. *ἀλκυών* 'Eisvogel', über den schon im Altertum viele Fabeleien existierten, s. Srezn. 1, 17 ff. Verf. GrslEt. 29.

АЛКОРА́Н 'Koran' mit arab. Artikel *al*. Siehe *корáн*.

АЛЛéйка 'Art Wildente'. Siehe *алéйка*.

АЛлéя 'Allee', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 34 ff. Über poln. *aleja* oder nhd. *Allee* oder auch direkt aus frz. *allée*.

АЛЛИЛУ́ЙЯ 'Halleluja', auch ksl., aruss. aus griech. *ἀλληλούια*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 219. Dazu aruss. *alilugiarъ* 'Art Kirchentext, dessen Verlesung vor den Evangelien stattfindet' (12. Jhd.), abulg. *alilujarii* Euch. Sin. (Sl.) aus griech. *ἀλληλουϊδριον, ἀλληλουϊγδριον* vgl. Verf. IORJ. 12, 2, 219, GrslEt. 28.

АЛМáз 'Diamant', ukr. *almáz* dass. schon Afan. Nikitin, s. auch Unbegaun 106. Östliches Lehnwort: kasantat. kirg. kkirg., kuman. *almaz* 'dasselbe', osman. *elmaz*, das über das Arab. aus griech. *ἀδάμας* stammt, s. G. Meyer Türk. St. 1, 36, Horn IFAnz. 6, 49, Radloff Wb. 1, 438. Vgl. oben *адамáнт*.

АЛОДЬ f. 'weite u. flache Gegend, freies Feld' Arch. Mez., auch 'offener See, breite Wasserfläche' Olon. (Kulik.). Nach Mikkola JSFOugr. 23 Nr. 23 S. 11 aus finn. **alode*, heute finn. *aloo, alue* 'das unten Befindliche'. Zweifelhaft ist Entlehnung aus finn. *aavo, aavu* 'Steppe, Heide, offener See', wozu Kalima 78.

АЛО́й m., АЛО́е n. 'Aloë', russ.-ksl., abulg. *aligui* *алóй*, aber Adj. *aloinъ* schon Ostrom. Evang., s. Srezn. 1, 17 ff. Die Quelle der alten Belege ist griech. *ἀλόη*, bzw. vulg. **αλόγη*. Das moderne Wort stammt wohl aus einer westlichen Sprache, s. Verf. IORJ. 12, 2, 219, GrslEt. 29.

АЛПАУТ 'Edelmann', nur aruss. (Mam. Pob.) s. Srezn. 1, 18, aus kasantat. kuman. karaim. (L. T.) *alpaut* dasselbe, dschag. *albayyt*, tob. *alpayyt* 'der Tributzahlende', wozu Radloff Wb. 1, 430 ff.

АЛТА́бáс 'persischer Brokatstoff' (seit 1673, s. Srezn. 1, 18), poln. *altembas* 'seidener, stark mit Gold durchwirkter Stoff'. Gewöhnlich erklärt aus osman. *altynbáz* 'goldgewirkter Stoff', s. Mi. TEL. 1, 246 und Nachtr. 2, 74, Zajaczkowski JP. 19, 35, G. Meyer Alb. Wb. 8; dagegen erhebt Einspruch Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 80 ff. dessen eigene Deutung aus ital. *alto basso* nicht vorzuziehen ist. Vgl. *бáзъ*.

АЛТА́й 'russ.-mongolisches Grenzgebirge', aus mong. *Altai* 'Altai-gebirge', kalmück. *Altä* dass., alt. tel. leb. koib. *Altai*. Nach Ramstedt Kalm. Wb. 8 zu mong. *altan* 'Gold', während Radloff Wb. 1, 402, weniger einleuchtend, an turkotat. *al* 'hoch' und *taiya* (siehe

maında) denkt. Davon benannt: *алтаӳны* pl. 'Altaier, turkotat. Stamm i. Kr. Bijsk G. Tomsk' (auch *белые калмыки* genannt), s. Patkanov 5.

АЛТАРЬ m. 'Altar', auch russ.-ksl. *altarь* (Ostrom. Ev.) neben *olstarь*. Wohl aus lat. *altäre* oder dem daraus entlehnten ahd. *altāri*, kaum über mgriech. *ἀλτάρι(ο)ν*, trotz Verf. IORJ. 12, 2, 220, GrslEt. 29 und Preobr. 1 S. XXV. Das lat. *altäre* zu *altus* 'hoch', weil höher als die anderen Teile der Kirche. Wahrscheinlich ist *ал-тáръ* durch Vokalassimilation aus *olstarь* (dial. russ. *олтарь*, *вол-тáръ*) entstanden.

АЛТЫН 'alte Rechenmünze von 6 Deңgi = 3 Kop.' (seit dem 14. Jhdt. in Urkunden, s. Srezn. 1, 18), daher *пятиалтынный* '15 Kop.' (bis 1917), ursprünglich *алтын* = 6 kupferne *денги* nach Herberstein s. Kratk. Soobšč. 16, 119 u. Bauer bei Schrötter 24. Aus osman. kasantat. *altyn* 'Gold' (s. Mi. EW. 2, TEL. 1, 246, Radloff Wb. 1, 405 ff., 411). Beachte besonders türk. *altun* 'türk. Goldmünze', wozu R. Vasmer bei Schrötter 23 ff. Zur Bed. vgl. die Veränderung des lat. (Gold-) *solidus* zu ital. *soldo*, frz. *sou*, sowie span. *maravedi* eine Kupfermünze aus einer arab. Goldmünze. 'Die Geschichte der Münzarten ist zumeist die Geschichte ihres sinkenden Wertes', s. Edw. Schröder bei Berneker EW. 1, 28.

АЛУЙ 'Dienst, Gefälligkeit' *алуйно* 'höflich', *алуйть* 'behilflich sein' Vlad. Kostr. (D.), wohl entlehnt, aber kaum aus der Sippe: dschagat. *alyy* 'Sold, Abgabe', tar. *elik* 'Mitgift', (wozu s. Radloff Wb. 1, 386 ff.), wegen abweichender Bedeutung.

АЛФАВИТ 'Alphabet', häufig als 'Lexikon' im 16.—17. Jhdt. Aus griech. *ἀλφάβητος*, s. Verf. GrslEt. 22, Schwyzer KZ. 58, 199 ff.

АЛХИМИЯ 'Alchimie' wohl über nhd. *Alchimie*, mhd. *alchimie* aus mlat. *alchimia*, arab. *al-kīmīā*, das auf griech. *χημεία* zurückgeht, s. Suolahti Mém. Soc. Neophil. 8, 47, Kluge-Götze 10, Gamillscheg EW. 25.

АЛЧНЫЙ 'gierig, heißhungrig', kirchensl. Lehnwort aus abulg. *alčъnъ* (Supr. usw.), neben *lačъnъ*. Zu *лакомый*, *алка́ть*. Vgl. noch sloven. *láčen*, čech. *lačný*, apreuß. *alkins* 'nüchtern', lit. *álkanas* 'nüchtern, hungrig', wozu Trautmann BSl. 6 ff.

АЛЫБЕРСКОЕ ЦАРСТВО 'ein exotisches Reich' in der Volkspoesie, Kirša Danilov u. a., aruss. *Olzbery* 'ein Volk' (Igorl.). Aus turkotat. *alyb äri* 'Riesenmensch' nach Korsch Igorl. 16.

АЛЫЙ 'hochrot', aruss. *alъ* in Urkunden seit 14. Jhdt., s. Korsch Archiv 8, 647, Srezn. 1, 20, ukr. *ályj* dass. Aus osman. krimtat. kasantat. kuman. kirk. dschag. uig. *al* 'rot', s. Mi. TEL. 1, 244, EW. 3, Radloff Wb. 1, 349 ff.

АЛЫК, auch **АЛАК**, **АЛЯК** 'Renntierzügel', Arch. Sibir. (D.), gleich ostjak. *alak*, dass., entlehnt aus dem Samojed. nach Karjalainen Ostj. Lautgesch. 188.

АЛЫМ 'dummer Bursche' Rjazań, Vlad. (D.) wohl aus osman. aderb. kirk. *alym* 'gelehrt', s. Radloff Wb. 1, 385.

АЛЫР, **АЛЫРЬ**, auch **АЛЫРА**, **АЛЫРЯ** 'Gaukler, Betrüger, Taschenspieler, fauler Mensch, Aufkäufer' (D.), davon abgeleitet: *алырумъ* 'faul sein, die Arbeit meiden' Kazań, Vjatka, N. Novgor. Simbirsk, Orenburg (s. IORJ. 1, 295). Gehört kaum zu dschagat. kasantat. *alyyr* 'räuberisch', tel. *alyyr* 'der gern nimmt, zu nehmen versteht; geschickt, kunstfertig' (s. Radloff Wb. 1, 394 ff.). Nach Korsch bei Preobr. 1, 6 ist die Quelle turkotat. *alyr* 'er wird nehmen'. Russ. *алырумъся* 'sich lustig machen' (Pskov) geht wohl auf 'betrügen, schädigen, berauben' zurück. Kaum richtig ist Matzenauers LF. 7, 2 Herleitung der Wörter aus engl. *allure* 'Lockung', *allurer* 'Verführer'. Dagegen spricht die östliche Verbreitung des russ. Wortes.

АЛЫЧА 'Art Pflaume, prunus spinosa' Kaukas. (D.). Entlehnt aus aderb. *aluča* 'kleine Pflaume', auch 'schöne Sorte von Gartenpflaumen', s. Radloff Wb. 1, 388, Preobr. 1, 6.

АЛЪБОМ 'Album' aus frz. *album*: lat. *album* 'öffentliche Sammel-liste', s. Gamillscheg EW. 25.

АЛЪКОВ 'Alkoven, Bettverschlag' aus frz. *alcôve* dass., welches span.-arab. Herkunft ist, s. Dauzat S. 23.

АЛЪМАНАХ 'Almanach' aruss. *alnamachъ* Domostr. K. S. 22, aus nhd. *Almanach*, das über frz. *almanach* (seit 14. Jhdt.) auf griech. *ἀλμεινιακόν*, dass. zurückgeht, s. Dauzat 23 und Sophocles 118.

АЛЪМАНДЫН 'Edelstein' aus nhd. *Almandin*, mhd. *almendin* aus afrz. *alabandine*, *alamandine* dasselbe, von *Alábanda*, Ort in Karien, s. Suolahti Mém. Soc. Neophil. 8, 48. Vgl. auch oben s. v. *алабандын*.

АЛЪТ 'Alt, Altstimme' aus nhd. *Alt* oder ital. *alto* dass., bzw. dem daraus entlehnten frz. *alto* (18. Jhdt.) = lat. *cantus altus*, s. Dauzat s. v.

АЛЪТ 'Bratsche', (z. B. bei Krylov) aus ital. *alto*, woher frz. *alto*, dass.

АЛЪЧИК 'Fessel, Sprungbein beim Rinde', auch 'Spielknöchel', Don-G., Terek-G. (RFV. 44, 86). Entlehnt aus dem Turkotat.; kasantat. krimtat. aderb. *alčy* 'eine der 4 Seiten eines Knöchels', kirk. *alšy* 'eingebogene Seite des Knöchels' (Radloff Wb. 1, 426), so Berneker Jagić-Festschr. 598. Daraus vermutlich durch Kürzung russ. *чук* = *алчик* im Don-G. nach Mirtov 6. Zur Sippe, s. Ramstedt KW. 8. Wegen der Beschränkung des Wortes auf das Russ. und seiner östlichen Ausbreitung ist eine idg. Deutung bedenklich. Daher unsicher Zubatý's BB. 18, 253 Anknüpfung an die Sippe von *λόκος* (s. d.), lit. *úolektis* 'Elle, Ellenbogen', *alkúnė*, *elkúnė* 'Ellenbogen' und Lidén's KZ. 40, 265 Heranziehung von griech. *ἄλαξ* *πῆχυς* (Hesych) armen. *olok* 'Schienbein, Bein', aind. *rksālā* f. 'Fesselgelenk bei Huftieren, Fuß des Pferdes von der Hacke bis zum Huf', anord. *leggr* 'Unterbein'.

АЛЪБЫШ 'Art Kuchen', siehe *олябыш*.

АМАН 'Erbarmung, Mitleid, Schutz, Sicherheit' Kauk. Ostrußl. (D.), auch ukr. *amán*. Entlehnt aus osman. kasantat. kirk. krimtat.

aman 'Sicherheit, Schutz, Pardon', aderb. *aman* 'Hilfe' s. Mi. TEL. 1, 246 ff., Radloff Wb. 1, 643 ff. Verbreitet auch in allen Balkansprachen.

ама́нат 'Geißel, Leihbürge', oft im 17. Jhd. (Avvakum, Chožd. Kotova), entlehnt aus kasantat. krimtat. kirg. *amanat* 'anvertrautes Pfand, Gut, Auftrag', osman. *āmanāt*, das arabisch ist, s. Mi. TEL. 1, 247, Radloff Wb. 1, 946 und 644. Auch *amanāt* 'Betrüger' Don-G. (D.) durch Einfluß von *обманѣть* 'betrügen'.

ама́ньки pl. 'essen' Kinderspr., auch *амки* dass. Smol. (Dobrov.). Wohl vom interjekt. *ам* 'essen'.

амба́р 'Scheune, Speicher', dial. auch *онба́р*, *умба́р* und durch Metathese *арба́н*; ukr. *ambár*, *vinbár*, aruss. *анбаръ*, *онбаръ* Domostroj K. (oft), vgl. auch Srezn. 2, 672 u. 3, Nachtr. S. 4. Entlehnt aus osman. kuman. krimtat. kasantat. *ambar* dass., aderb. alt. kirg. *anbar*, s. Radloff Wb. 1, 243 und 652, Mi. TEL. 1, 247, Nachtr. 2, 75. Das Wort ist auch arabisch und geht dort auf pers. *anbār* = aind. *sambhārā* zurück, s. G. Meyer Türk. St. 1, 63, Kraelitz 6, Korsch Archiv 8, 648.

амбарский 'hamburgisch' im 17. Jhd. von nhd. *Hamborg* 'Hamburg'; nach F. Braun Germanica f. Sievers 682 beeinflusst durch *амба́р*, was kaum nötig ist.

амби́ция 'Ehrgeiz' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 36, Christiani 23. Über poln. *ambicja* aus lat. *ambitio*.

амбре́й 'Parfum aus Ambraessenz' (z. B. Mel'nikov), *амбре́* indekl. bei D., aus frz. *ambré* nach 'Ambra riechend', das aus Indien stammt.

амво́н 'erhöhter Platz und Lesepult vor dem Altar' usw., aruss. *ambonъ* auch *onbonъ* Hypat. Chr., *onbolъ* Novg. Kormč. a. 1280, s. Srezn. 2, 666, russ.-ksl. *амвонъ*, *амбонъ*. Entlehnt aus griech. ἀμβων, s. Verf. GrslEt. 29. Das *mb* beruht auf volkstümlicher, das *mv* auf gelehrter griech. Aussprache.

амети́ст 'Amethyst' aus nhd. *Amethyst* oder frz. *améthyste*, lat. *amethystus*, das auf griech. ἀμέθυστος 'nicht betrunken' zurückgeht. Der Stein gilt als Schutz vor Trunkenheit, ist aber wohl so benannt nach der lila-violetten Farbe des stark verdünnten Rotweins, der nicht mehr betrunken macht, s. Clausen Glotta 20, 292.

амигда́л 'Mandel' kirchl. Aus griech. ἀμύγδαλος. Siehe auch *мунда́л*.

а́мѣне́к 'Pflanze, bupleurum, Hasenöhrchen, Durchwachs' (bei D. mit Fragezeichen), wohl über poln. *amínek* 'Weißkümmel' aus lat. *ammi* 'Mohrenkümmel', wobei die Bildung durch poln. *kminek* 'Kümmel' (siehe *тмин*) beeinflusst wurde. Vgl. Karłowicz 9.

а́мѣнь 'hoher Würdenträger am Hofe des türk. Sultans' (Peresvetov, 16. Jhd., s. Gudzij Chrest. 228). Aus osman. kuman. uig. *āmin* 1. 'sicher, zuverlässig'; 2. 'Inspektor, Intendant' dschag. sart. *āmin* 'Chef, Bürgermeister', s. Radloff Wb. 1, 954 ff.

а́мѣнь 'Amen', aruss. abulg. *aminъ* (Supr.). Aus griech. ἀμήν.

амни́стия 'Amnestie' seit 1704, s. Christiani 25. Wegen der Betonung über poln. *amnistja*, das wie frz. *amnistie*, älter *amnestie* (Dauzat), auf griech. ἀμνηστία 'Vergessenheit, Verzeihung' zurückgeht.

амуле́т 'Amulett, Talisman', über nhd. *Amulett*, das mit frz. *amulette* aus lat. *amuletum* stammt. Zum letzteren s. R. Wunsch Glotta 2, 219 ff.

амуни́ция 'Munition', seit 1703, s. Christiani 36, durch poln. *amunicja* vermittelt, aus lat. (am)munitio, s. Smirnov 37, Christiani a. a. O.

аму́ры pl. 'Liebeshandel' (18. Jhd. s. Mel'nikov 2, 265), *аму́ры* Adj. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 37. Aus frz. *les amours*.

амфи́театр 'Amphitheater', neue Entlehnung über nhd. oder frz. *amphithéâtre*. Quelle: griech. ἀμφιθέατρον.

а́н 'aber, jedoch', auch *ано*, dial. Nach Berner EW. 1, 22 aus *a* 'aber' und *но*. Weniger wahrscheinlich ist Zubatý's LF. 36, 113 ff. Annahme einer bereits urslavischen Kontraktion aus *a ono* (wegen čech. *ano*); so auch Preobr. 1, 1.

ана́лав 'viereckiger Brustlatz der Mönche' (P.), aruss. *analavъ* (oft seit 14. Jhd.), abulg. *analavъ* Euch. Sin. aus griech. ἀνάλαβος dass., s. Verf. GrslEt. 31, Ducange 69.

ана́лиз 'Analyse', älter: *анализъ* seit Peter d. Gr. s. Smirnov 37. Aus frz. *analyse* bzw. lat. *analysis*, das auf griech. ἀνάλυσις 'Auflösung' zurückgeht. Abweichend: poln. *analiza* (Sl. Warsz.).

анало́гий, auch **анало́й**, **нало́й** 'Analogion, Chorpult der griechischen Kirche'. Aus mgriech. ἀναλόγι(ο)ν, s. Verf. IORJ. 12, 2, 220, GrslEt. 31.

ана́нас 'Ananas' aus nhd. *Ananas* oder frz. *ananas*, welches über port. *ananas* aus Tupi (Brasilien) *anana* stammt, s. Loewe KZ. 60, 167 ff., Kluge-Götze EW. 16.

Ана́то́лия 'Anatolien, Kleinasien', *анатомьские берега* (Gogol') aus griech. Ἀνατολή 'Kleinasien' eigtl. ('Sonnen)aufgang, Morgen'. Endung *-ия* nach anderen Ländernamen.

анато́мия 'Anatomie', seit Peter d. Gr.: *анатомикъ* 'Anatom', s. Smirnov 37 ff. Aus lat. *anatomia*, *anatomicus*, griech. ἀνατομή: ἀνατέμνω 'zerschneide',

ана́фема 'Kirchenbann, Bannfluch', kslav. aruss. *anatema*, *anadema*. dass., 12. Jhd., aus griech. ἀνάθεμα, s. Verf. GrslEt. 31, IORJ. 12, 2, 220.

ана́фора 'Hostie', aruss. seit 12. Jhd., aus griech. ἀναφορά dass., s. Verf. GrslEt. 31, Berner EW. 1, 28.

ангаже́мент 'Verpflichtung', seit Peter d. Gr., aus frz. *engagement* dass., s. Smirnov 38.

ангажи́ровать 'auffordern', aus frz. *engager* dass.

а́нґас 'Tierfalle der Lappen Arch. Kola (Podv.) aus finn. *hangas* 'Bärenfalle', s. Kalima 90 ff.

- а́нгел 'Engel', abulg. aruss. *anǝgelъ* (Supr., Ostrom. Ev.), aus griech. ἄγγελος dass. s. Verf. GrslEt. 31.
- а́нгич siehe а́а́нгич 'Eisente, anas glacialis'.
- а́нглѣз 'Art Tanz' (18. Jhdt.) aus frz. *anglaise*, dass. (18. Jhdt.), s. Dauzat s. v.
- А́нглия 'England' im 18. Jhdt.: *Алмля*, s. IORJ. 11, 4, 89 aus poln. *Anglia* < lat. *Anglia*, davon abgeleitet *а́лмийскій*; über dessen ältere Form, die im 17. Jhdt. *а́лмиской* lautete, s. oben s. v. und RFV. 26, 127. Die Form *а́лмичанин* 'Engländer' anscheinend von einem Adj. *а́лмичий* neu gebildet, das auf poln. *anglik* beruht, nach Mustern wie *а́лмичий*: *а́лмичанин*. Zur Betonung des Adj. beachte man poln. *Angliśka ziemia*, Prace Filol. 5, 410. Vgl. auch *я́ляне*.
- а́ндара́к, auch а́ндра́к 'Unterrock der Bäuerinnen' Westl. (Dobrov.) ukr. wruss. *andarák*. Über poln. *inderaśk* dass. (16. Jhdt.) aus nhd. *Unterrock*, s. Brückner EW. 192, Pr. Fil. 7, 172, KZ. 45, 29 ff. Unrichtig Mi. TEL. 1, 248, der das Wort aus osman. *anteri*, *antery* 'Unterleid' herleitet; richtig dagegen Mi. EW. 3.
- А́ндрей 'Personenname', schon abulg. *Anǝdrejъ*, neben älterem *Anǝdrea* Nom. sing. (beides Supr.) aus griech. Ἀνδρέας.
- а́ндрѣц 'zweiräderiger Garben- u. Heuwagen', nach Gorjajev Dop. 1, 1 u. Preobr. 1, 7 aus *о́ндрѣц*, *о́ндрѣц*, die man zu *о́ндрѣ* stellt. Die Nasalierung ist unklar. Kaum zu *о́ндрѣ*.
- а́ндрѣяновщина 'eine priesterlose Sekte der Altgläubigen' nach dem Begründer, Mönch *А́ндрѣян* (1701—1768), s. NovEncSl. 2, 830. Der PN *А́ндрѣян* aus griech. Ἀδριανός.
- а́ндрѣн 1. 'Schöpfgefäß', 2. 'zweiräderiger Karren mit nachschleppenden Stangen zum Einholen von Garben und Heu'. Unklar. Die zweite Bedeutung veranlaßt an Zusammenhang mit *а́ндрѣц* zu denken, s. Preobr. 1, 7.
- а́ндрѣс 'Genosse, Bruder' Gaunerspr., auch poln. *andrus* 'Dieb', wohl aus griech. ἄνδρας von ἄνθρωπος 'Mann', s. Verf. GrslEt. 32, Landau Archiv 24, 141.
- а́некдѣт 'Anekdote'. Wegen der Endung aus frz. *anecdote*, das aus griech. ἀνέκδοτα n. pl. übernommen ist.
- а́нис 'Anis, Gewürzpflanze, pimpinella anisum' u. a.; aus nhd. *Anis* oder frz. *anis*, das über lat. *anisum* aus griech. ἀνισσον dass. stammt, s. Berneker EW. 1, 29, Verf. GrslEt. 32.
- а́нѣт 'Dill, anethum' aus griech. ἀνηθον dass., s. Matzenauer 97.
- а́нкер 'ein Flüssigkeitsmaß, Anker' (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 38. Entlehnt aus ndl. *anker* oder nhd. *Anker*. Weniger in Frage als Vermittler kommt poln. *ankier*, trotz Smirnov a. a. O.
- а́нкѣта 'Umfrage, Rundfrage'; über nhd. *Enquete* oder direkt aus frz. *enquête*, das zu lat. *quaestio* 'Befragung' gehört.
- а́нне́ксия 'Annektion' aus frz. *annexion* (seit 1771, s. Dauzat 37), auch *а́ннексировать* 'annektieren' aus frz. *annexer* dass.

- а́нта́ба 'Bügel am Gewehr' (D.) über poln. *antaba*, dasselbe, aus nhd. *Handhabe*, s. Brückner EW. 5, Korbut 437 u. sonst.
- а́нта́л 'ein Faß Ungarwein', seit Morsk. Ustav a. 1724, s. Smirnov 39. Entlehnt über poln. *antałek* oder, wie dieses, direkt aus magy. *antalag*, s. Mi. EW. 3, Brückner EW. 5.
- а́нта́нта 'Entente, Bündnis der Westmächte u. Rußlands im 1. Weltkrieg'. Aus frz. *Entente* 'Verständigung, Einvernehmen'.
- а́нти- 'gegen'. Nach dem Vorbilde griechischer Lehnwörter wie *а́нтихрист* auch bei echt-russischen, künstlichen Wörtern vorgesetzt: *а́нтиво́р* 'Mittel gegen Diebe', *а́нтивеснушечный* 'Mittel gegen Sommersprossen' (*веснушки*), *а́нтимоль* 'Mittel gegen Motten' (*моль*) usw., s. Bulič IORJ. 1, 295.
- а́нтило́па f., а́нтилоп m. 'Antilope'; aus nhd. *Antilope* bzw. frz. *antilope*, wozu Dauzat s. v.
- а́нтими́нс 'Abendmahlsdecke', seit d. 12. Jhdt. s. Srezn. 1, 23 ff. Aus griech. ἀντιμῆνσιον, dass. s. Verf. IORJ. 12, 2, 221, GrslEt. 32.
- а́нтимѣ́ния 'schlauer Trick, List' dial. Smol. (Dobrov.). Wohl aus der Seminarsprache: lat. *antinomia* 'Gesetzwidrigkeit', griech. ἀντινομία. In der Bed. abweichend: *а́нтимѣ́нии разводѣть* 'Moralpredigten halten' (Vjatka), das Zelenin RFV. 54, 113 als seminaristisch von *а́нтифѣ́ны* 'Kirchengesang mit häufigen Wiederholungen' erklärt.
- а́нтипа́сха 1. 'erster Sonntag nach Ostern', 2. 'Thomaswoche' kirchl., aruss. *antipascha* seit 12. Jhdt. Aus griech. ἀντίπασχα, dass., s. Verf. GrslEt. 32.
- а́нтипа́тия 'Antipathie' seit a. 1698, Voznicyn, s. Christiani 18, wohl über poln. *antipatja*.
- а́нтифо́н 'Wechselgesang' kirchl., abulg. *antifonъ* (Euch. Sin.) aus griech. ἀντίφωνον dass., s. Verf. GrslEt. 52.
- а́нтіхрист 'Antichrist', aruss. oft, s. Srezn. 1, 25. Aus griech. ἀντίχριστος, s. Verf. GrslEt. 32.
- а́нто́новеа (U.) а́нто́новское я́блоко 'eine beliebte Apfelsorte'. Wohl von einem ON. *Антоново* oder dgl.
- а́нтраша́ siehe а́нтрѣша́.
- а́нтрѣпре́нѣр 'Unternehmer' aus frz. *entrepreneur* 'Unternehmer'.
- а́нтрѣсо́ль f. 'Zwischenstock', seit ca. 1764 (Porošin), s. Christiani 57. Aus frz. *entresol*.
- а́нтрѣша́ n. 'Tanzsprung' (heute auch *а́нтрапа́д*) seit ca. 1764 (Porošin) s. Christiani 57, auch bei Puškin. Aus frz. *entreschat* 'Kreuzsprung, Luftsprung', ital. *intrecciato* (scil. *salto*) 'verflochtener oder mit verschlungenen Füßen gemachter Sprung', s. schon Matzenauer LF. 10, 3.
- а́нча́р 'eine Giftpflanze, deren Saft zum Vergiften von Pfeilen benutzt wurde' (1827 Puškin). Aus malaiisch *ančar* dass. nach Ušakov Wb. 1, 47.

- АНЧОУС** 'Anchovis, engraulis encrasicolus', älter *анчовес* Morsk. Ustav a. 1724, s. Smirnov 40. Aus ndl. *ansjovis* bzw. nhd. *Anschovis* aus frz. *anchois*, dass., dessen Herkunft man im Bask. suchte, s. Kluge-Götze EW. 17.
- АНШПҮГ** naut. 'Hebel, Hebebaum' Olon. (Kulik.). Aus ndl. *hand-spaak*, nhd. *Handspake* 'Hebel', s. Matzenauer 97, Meulen 76.
- АПАЙКА** 'Kosakenpeitsche' auch 'Tatarin, Tschuwaschin' Perm, Kazań (D.). Wohl zu kasantat. krimtat. *apai* 'ältere Schwester', s. Radloff Wb. 1, 612.
- АПАНЕР**: **ЯКОРЬ АПАНЕР** 'senkrechte Lage des Ankertaues' (P.), aus ndl. *op-en-neer* 'auf und nieder', s. Matzenauer LF. 7, 3, Meulen 142.
- АПАШ** 'Zuhälter' aus frz. *apache* dass., seit 1902, vom Redakteur des 'Matin' geprägt nach dem Namen des Indianerstammes der Apachen in Neu-Mexico, s. Gamillscheg EW. 39, Egli 46.
- АПЕЛЬСИН** 'Apfelsine', entlehnt aus ndl. *appelsien*, das wie nhd. *Apfelsine*, ndd. *appelsine*, nhd. auch *Chinaapfel*, *Sineser Apfel* auf frz. *pomme de Sine* zurückgeht. Die Orange wurde 1548 von Portugiesen aus China nach Europa gebracht, s. Kluge-Götze EW. 21, Preobr. 1, 7.
- АПЕЛЛЯЦИЯ** 'Berufung, Appellation' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Über poln. *apelacja* aus lat. *appellatio*, s. Christiani 25.
- АПЕТИТ** 'Appetit', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Wohl aus nhd. *Appetit*, lat. *appetitus*. Wegen der Betonung nicht über poln. *apetyt*, gegen Smirnov a. a. O. und Christiani 22.
- АПЛИКІ** pl. 'Häkchen, die in die Tasche genäht werden' Smol. (Dobrov.). Über poln. *hefilik* 'Haftel' (Warsch. Wb.) aus nhd. *Heftel*, *Haftel*.
- АПОДІРОВАТЬ** 'applaudieren', wohl aus nhd. *applaudieren*, oder frz. *applaudir*. Bei Fürst Kurakin: *анмлауз* 'Applaus', das Smirnov 42 auf ital. *applauso* zurückführt.
- АПОГЕЙ** 1. höchster Grad, Gipfel eines Zustandes', 2. 'Erdferne des Mondes oder eines anderen Planeten'. Entlehnt aus lat. *apogaeum*, griech. *ἀπόγειον* 'Erdferne eines Planeten, woher frz. *l'apogée de la gloire, de la fortune*, s. Dauzat s. v., Kretschmer Glotta 13, 166.
- АПОКАЛИПСИС** 'Apokalypse, Offenbarung' kirchl., auch aruss. Aus griech. *ἀποκάλυψις*. Daneben: *апокалунтічеськый* aus griech. *ἀποκαλυπτικός*, aber daraus *апокалунсічеськый* (Mel'nikov) durch Einfluß von *апокалунсис*.
- АПОПЛЕКСИЯ** 'Schlaganfall' seit 1616, s. Smirnov 41. Über poln. *apopleksja* aus lat. *apoplēxia*, griech. *ἀποπληξία*.
- АПОРТ** 'Art großer Tafeläpfel' (Leskov), dial. *ónopm*, *ónopom* Sevs. Aus dem ON. portug. *Oporto*, s. Preobr. 1, 7.
- АПОСТОЛ** 1. Apostel, 2. Apostolusbuch, enthaltend die Acta Apostolorum und Briefe des NT. Beides schon abulg. *apostolъ*. Aus griech. *ἀπόστολος* 'dasselbe', s. Verf. IORJ. 12, 2, 33, GrslEt. 33.
- АПРАКОС** 'Sonntagevangelium, Lektionar, nicht nach Kapiteln, sondern nach Sonntagen und Festen geordnet', aruss. *aprakosъ, oprakosъ*

- kosъ* Evang. a. 1270, ksl. auch *oprakosъ*. Aus griech. *ἀπρακτος* von *ἀπρακτοι ἡμέραι* 'Feiertage' s. Srezn. 1, 26 ff., Durnovo RES. 6, 107. Ungenau Verf. GrslEt. 33 und Preobr. 1 S. XXV.
- АПРЕЛЬ** 'April', aruss. *aprilъ*, abulg. *aprilъ* (Ostrom.). Über mgriech. *ἀπριλι(ο)ς*, aus lat. *aprilis*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 221, GrslEt. 33 (mit Liter.). Zur Lautentwicklung (*e* vor *l* seit 1406), s. Sobolevskij Lekcii 85 und RFV 9, 3.
- АПРОБАЦИЯ** 'Approbation' seit Peter d. Gr. Über poln. *aprobacja* aus lat. *approbatio*, s. Smirnov 42.
- АПРÓШ** 'Laufgraben, Schützengraben', älter *анрова, онрова* seit 1695, s. Christiani 35. Das letztere wohl über poln. *aprosza*, das erstere direkt aus frz. *approche*, s. Smirnov 42 ff.
- АПСЕЛЬ** m. 'Aap, Besanstagegel, niederes schräges Segel zwischen Grot- und Besanmast', aus ndl. *aapzeil*, nhd. *Aapsegel*, s. Matzenauer 98, Meulen 16.
- АПТЕКА** 'Apotheke', auch *anomeka* Peter d. Gr.; *onmeka* oft im 17. Jhdt., s. Smirnov 41. Aus nhd. *Apotheke*, bzw. balt.-d. *aptheke*, mnd. *abteke, abbeteke*, welches über lat. *apothēca* aus griech. *ἀποθήκη* 'Niederlage' stammt, s. Kluge-Götze EW. 21, Sehwers KZ. 53, 108.
- АПТЕКАРЬ** 'Apotheker', älter *anomékarъ* Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Aus nhd. *Apotheker* mit Einführung von *-apъ*, bzw. balt.-d. *Aptheke*, mnd. *Appeteker*. (Sch.-L. 1, 2). Auch älter poln. *hapterkarz*, s. Pr. Fil. 5, 418.
- АРАБ** 'Araber', wohl aus frz. *arabe*.
- АРАБЕСКА** 'Arabeske', auch *арабэск*. Das erstere viell. über nhd. *Arabeske*, das zweite bestimmt aus frz. *arabesque* (seit 16. Jhdt.), urspr. 'arabische Verzierungen' s. Gamillscheg EW. 44, Kluge-Götze 22.
- АРАВА** 'Volksmenge' siehe *opáva*.
- АРАВИЯ** 'Arabien', schon aruss., abulg. *aravija* (Supr.). Aus griech. *Ἀραβία*. *Аравитянин* 'Araber', Umbildung von griech. *Ἀραβίτης*. Vgl. *араб, арán*.
- АРАЙ** 'mit Schilf bewachsenes Sumpfland', Perm. Anscheinend entlehnt aus finn. karel. *aro* 'seichte mit Schachtelhalm bewachsene Bucht', ostseefinn. **aroi*, so Kalima 78 ff. Aus dem Russ. stammt syrjän. *araj* 'Sumpf' s. Wichmann-Uotila 4. Nicht überzeugend bringt Filin 41 das russ. Wort in Verbindung mit *opáms* 'pflügen'.
- АРАКА, АРАКІ** undekl. 'Milchbranntwein' Sibirien. Belegt Domostr. K. 47. Entlehnt aus kasantat. krimtat. alt. *arakъ* 'dasselbe', s. Radloff Wb. 1, 250. Dagegen ist *arák* 'Arak' westliches Lehnwort, wohl über frz. *arack* dass., welches arabischer Herkunft ist, s. Dauzat s. v.
- АРАЛЬСКОЕ МÓРЕ** 'Aralsee' entspricht dschag. *Aral dāwizi*, kalm. *Arlnūr* dass. Darin dschag. kirk. kirk. *aral* 'Weidengebüsch, mit Buschwerk bedeckte Insel', kalm. *arł* 'Insel', mong. *aral* id., s. Ramstedt KWb. 14, Radloff Wb. 1, 252. Künos Dschag. Wb. s. v.

- арандать 'brummen, schelten' Olon. Petroz. Vytegra (Kulik.). Aus ostseefinn.; finn. *äristä* 'murren, brummen' und *-ndamъ*, wozu Kalima 76 und 79 (mit Liter.). Daneben *бáрандaмъ* dass. (Kulik.) durch Dekomposition aus **обáрандaмъ* (vgl. *обру́дaмъ*, *ру́дaмъ*).
- арáп 'Neger', älter Chožd. Kotova 109. Entlehnt aus osman. kasant. dschag. *arap* 'Araber', s. Radloff Wb. 1, 261, Mi. TEL. 1, 248.
- арáпник 'Hetzepeitsche der Jäger', ukr. *harápnyk*. Aus poln. *harapnik* dass. von *harap!* 'Zuruf des Jägers beim Vertreiben der Hunde von der Beute'; apoln. *herap*, dieses aus nhd. *herab!* nach Mi. EW. 423, Brückner EW. 168, KZ. 48, 162, Preobr. 1, 7.
- арaхý indekl. 'kalmückischer Branntwein aus saurer Milch' aus mongol. *arxi* 'Branntwein', s. Radloff Wb. 1, 250. Vgl. auch s. v. *аракá*.
- арбá 1. 'länglicher Wagen auf vier Rädern', Südrussl., 2. 'zweirädriger Wagen'; Krim, Mittelasien, Kaukasus. Entlehnt aus osman. krimtat. kuman. aderb. dschag. *arabá* 'Wagen', wozu Mi. TEL. 1, 248, Radloff Wb. 1, 261 ff.
- арбáн dial. 'Speicher', Pskov, Vladim., Tambov. Umgestellt aus *амбáп*, s. oben.
- Арбáт 'Stadtteil Moskaus, wo nach Enc. Slov. 3, 20 im 16. Jhdt. der Carskij kolymažnyj dvor lag', wird gewöhnlich mit *арбá* 'Wagen' in Verbindung gebracht. Die Bildung befremdet. Vgl. kirg. *yrbat* 'Wirtschaftsgebäude' (Radloff Wb. 1, 1367).
- арбýз 'Wassermelone, Cucurbita citrullus', schon Domostr. Zab. 157 ff., Chožd. Kotova (ca. 1625) S. 96, ukr. *harbúz*, woher poln. *harbuz* (Brückner, EW. 168). Entlehnt über kuman. *ħarbuz*, osman. krimtat. *karpuz* (Radloff Wb. 2, 213 ff.) aus pers. *ħarbūza*, *ħarbuza* 'Melone', eigtl. 'Eselsgurke', zu pers. *ħer* 'Esel', avest. *ħara-* und mpers. *būcinā* 'Gurke', s. Horn Npers. Et. 104 ff., Hübschmann 159, Mi. TEL. 1, 328, EW. 122.
- арбýй 'Wahrsager', seit 1534 in Novgor. (s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 6), dazu aruss. *arbuju*, *arbovati* 'heidnischen Gottesdienst verrichten' (a. 1548 a. a. O.). Entlehnt aus finn. *arpoja* 'Wahrsager', s. Kalima 79. Wegen der geograph. Verbreitung weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus tscherem. *arbu* 'Priester, Zauberer', worin *ar* 'Anstand, Ordnung, Verstand' und *bu* 'Kopf, Haupt', dazu s. Räsänen FUFAnz. 24, 54.
- аргáл 'trockener Rindermist (als Brennmaterial)' Irk. Astrach. (D.), aus mongol. *argal*, dass., s. Ramstedt KWb. 14.
- аргалéй, аргалí undekl. 1. 'wildes Kamtschatka-Schaf, Hammel. 2. Steppenschaf an der chines. Grenze (D.). Aus mong.-mandsch. *argali* dass., kalmück. *arypli*, s. Ramstedt KW. 13, Räsänen JSF Ougr. 45, 6 ff., Radloff Wb. 1, 289.
- аргамáк 'beste Pferderasse Mittelasiens', aruss. *argamakъ* 'edles Roß', belegt *орамак* seit Domostr. Zabel. 168 ff., auch bei Iv. Peresvetov. Dazu poln. *rumak*. Entlehnt aus dschag. kasantat. *aryamak* 'edles Roß', uigur. *aryumak*, alt. *argymak*, mong. *ar-*

- gamag*, kalmück. *aryumog*, s. Ramstedt KWb. 13 ff., Korsch, Archiv 8, 649, Mi. EW. 283. TEL. 1, 248, Nachtr. 1, 6.
- аргасýн 'trockener Rindermist' (Brennmaterial), Astrach. (D.) aus mong. *argasun* dass., kalm. *aryusn* dass., s. Ramstedt KWb. 14.
- аргáш 'Art Forelle' (D.). Unklar. Vgl. kasantat. *aryan balyk* 'Lachsforelle' (Radloff Wb. 1, 296).
- аргýш, аргýш 'Renntierkarawane', auch *арýшu*, *рýшu*, Archang., Nordsibir. (D.), zuerst 1536: *арýшu*. — Kalima RFV 65, 176, Wichmann-Uotila 4 vergleichen syrjän. *argyš* 'Renntierkarawane', aber dieses dürfte selbst Lehnwort aus d. Turkotatarischen sein: uigur. *aryyš* 'Karawane, Gefährte', tel. schor. leb. *aryyš* (s. Radloff Wb. 1, 301), vgl. dazu noch Kalima FUF 18, 2 ff.
- аргýмент, аргýмент 'Argument', seit Šafirov (1717), s. Christiani 23. Wegen des Akzentes ersteres über poln. *argument*, dagegen die endbetonte Form aus nhd. *Argument*, bzw. lat. *argumentum*, s. Smirnov 43.
- áрдá 'Gerüst zum Aufhängen des Tragnetzes', Olon. (Kulik.), aus karel. *ardo* dasselbe, finn. *arta*, s. Kalima 79 ff., Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 98, Verf. Živ. Star. 16 Nr. 2 S. 81.
- Ардóн 'Zufluß des Terek', aus osset. *Arredon* 'toller Fluß' nach Klapproth bei Hübschmann Osset. Et. 11.
- ардýш 'Art Wacholder, rote Zeder', dial. (D.), entlehnt aus osman. aderb. krimtat. *ardydž*, dass., dschag. *arduč* dass., s. Radloff Wb. 1, 323; vgl. auch *армýшu*, sowie iranische Wörter bei Hübschmann Pers. Stud. 12.
- áред 'uralter Mann, alter Geizhals, mürrischer Mensch, böser Zauberer', dial. Olon., Don-G. Die übliche Herleitung aus *Ипод* 'Herodes' ist lautlich nicht zu halten, trotz Savinov RFV 21, 42, Zelenin Tabu 2, 100. Eher mit hyperkorrektem *a* — für *ja* — aus *Яред* vom biblischen 'Idped, dem Vater des Henoch, der (nach Gen. 5, 20) 962 Jahre gelebt haben soll (s. Akad. Wb. 1, 62). Vgl. dazu *аредовы веку* 'lange Lebensdauer' (Mel'nikov 3, 112).
- áредь f. 'Jucken, Ausschlag, Räude', wird beschworen durch den Vers: рассыпсья *аредом*, да не доставайся скаредам. Hier sieht Savinov RFV 21, 42 eine Umgestaltung von *Ипод* zu *Аред*, möglicherweise aus Reim- und Taburücksichten. Das Wort *áредь* ist etymologisch dunkel.
- арéнда 'Pacht', volkst. auch *pénda*; ukr. *arénda*. Belegt seit 17. Jhdt. s. Ohijenko RFV 66, 361, Smirnov 43. Entlehnt über poln. *arenda* dass., das zu mlat. *arrenda*: *arrendare* und zu lat. *reddere* gehört, s. Karłowicz 15. Brückner EW. 6. Dazu *arendosámъ* aus poln. *arendować*.
- áрест 'Verhaftung, Arrest', *аpecmosámъ* 'verhaften', beides seit a. 1705, dazu *apeum* 1705, s. Christiani 25, Smirnov 43 ff. Wegen der Betonung muß *аpecm* über poln. *arest*, *areszt* dass., auf nhd. *Arrest*, afrz. *arrest* zurückgehen; *аpecmosámъ* aus poln. *arestować*, *aresztować*, s. auch Korbut 451, Karłowicz 15, Brückner EW. 6.

- арестант** 'Häftling'. seit 1704, s. Christiani 25, volkst. *рестанская рёма* 'Sträflingsabteilung' für арестантская р. (Mel'nikov). Wohl über nhd. *Arrestant*, s. Smirnov 43, Malinowski Pr Fil. 1, 306.
- арестега** 'an einer Grundleine befestigte Schnur mit Angelhaken' Arch. (D.), auch *аросмега, бросмега, бросмура, бросма* (Podv.). Aus lapp. K. *karstikk* dass., N *gārastak*, J *karasstoh*, s. Kalima FUF 16, 70 ff.
- арешник** 'kleiner, von den Wellen abgerundeter Stein', Weißes Meer, aus lapp. Kild. *ärešm* 'kleiner Stein, Kies', s. Itkonen 49.
- аржанец** bot. 1. 'Wasserfuchsschwanz, *Alopecurus geniculus*', 2. 'plantago lanceolata, schmaler Wegerich, Spitzwegerich', 3. 'phleum arenarium, Lieschgras'. Gehört zu **ražanьсь*, s. *рожь* 'Roggen'. Nicht überzeugend ist Matzenauer's LF 7, 3 Herleitung aus griech. *ἀριον* 'adiantum, Frauenhaar'.
- Арзамас** 'Kreisstadt im G. N.-Novgorod'. Nach Paasonen JSF Ougr. 21, 6 ff. heißt die Stadt M mordw. *Eřzamas*, zu *eřza* 'Ersämordwine'. Ähnlich Mongait Kratk. Soobšč. 16, 104. Nach dieser Stadt benannt wurde ein in der russischen Literatur bekannter literarischer Kreis (1815—1819), dem Karamzin, Žukovskij, Batjuškov und der junge Puškin angehörten. Vgl. nhd. *Krähwinkel*.
- аристоврат** 'Aristokrat' aus frz. *aristocrate*, evtl. über nhd. *Aristokrat*.
- аристократия** 'Aristokratie', seit Pufendorf-Übers., s. Smirnov 44. Wegen des Akzentes wohl über poln. *arystokracja* (mit *t* vom vorigen). Smirnov a. a. O. erklärt es aus nhd. *Aristokratie*.
- арифметика** 'Rechenkunst', *арифметик* 'Rechner', schon zu Peter d. Gr. Zeit, s. Smirnov 44, wo es aus poln. *arytmetyk* gedeutet wird. Dagegen spricht aber das russ. *f*. Eher aus lat. *arithmetica*, *arithmeticus* mit 'gelehrter' Beeinflussung der *th*-Aussprache durch *ἀριθμητική, ἀριθμητικός*. Jedenfalls ein neues und gelehrtes Lehnwort.
- ария** 'Arie', schon Fürst Kurakin, s. Smirnov 44, aus ital. *aria* 'Arie'.
- арёда** 'Laubengang' über nhd. *Arkade* oder frz. *arkade*, ital.-lat. *arcata* von *arcus* 'Bogen'.
- аркалык** 'Art Sattelriemen', Perm (D.). Aus osman. kasantat. kirk. *arkalyk*, aderb. *arxalyx* dass., zu türk. *arka* 'Rücken' wozu Kanisto FUF. 17, 61, Radloff Wb. 1, 290, Mi. TEL. 1, 249, Korsch Archiv 8, 649.
- аркан** 'Fangstrick, Wurfscnhlinge', ukr. *arkán* 'Halfter, Lasso'. Lehnwort aus kasantat. krimtat. kirk. dschag. *arkan* 'dicker Strick, Tau', balkar. *arqán* 'Lasso' (Kel. Szemle 15, 202), osman. *oryan* dass., s. Radloff Wb. 1, 288, 1061, Mi. TEL. 1, 249.
- аркар, архар** 'Kirgisen-Schaf', Sibir. (D.). Aus kirk. kirk. dschag. *arkar* dass., alttürk. *arqar*, dschag. auch *arxar*, s. Ramstedt KWb. 13, Räsänen JSF Ougr. 45, 6, Radloff Wb. 1, 289 und 294.
- аркаты** 'schreien, schelten', Perm, nach Šachmatov IORJ 7, 2, 340, urverwandt mit skr. *ṛkati* 'schnarchen' und russ. *ерёкнутъ* 'rufen'. Unsicher.

- аркебуза** 'Hakenbüchse', älter *аркобуз*, Boris Godunov, s. Srezn. 1, 27. Ersteres aus nhd. *Arkebuse*, letzteres aus ital. *arcobugio, arcibugio*, woher auch poln. *arkabuz*. Die Quelle der Wörter ist mhd. *hakenbühse*, s. Dauzat 49, Brückner EW. 6 ff.
- аркебузёр** 'Arkebusier, Büchschenschütze' (Leskov u. a.), aus nhd. *Arkebusier*; *аркебюзёрамъ* 'erschießen', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 44, aus nhd. *arkebusieren* dass.
- аркуш** 'Bogen Papier', dial. Voronež, Orel (D.); über ukr. *árkuš*, sowie poln. *arkusz* aus lat. *arcus* 'Bogen' mit derselben Bedeutungsentwicklung wie bei nhd. *Bogin*, urspr. 'gebogenes, gefaltetes, zusammengelegtes Papier', s. Grimm D.Wb. 2 Sp. 219, sowie Brückner EW 7, Karłowicz 16.
- арлекин** 'Harlekin, Possenreißer', seit Sturm, a. 1714, s. Smirnov 45. Wegen der Betonung nicht über poln. *arlekin* (trotz Smirnov a. a. O.), sondern aus ital. *arlecchino*, woher frz. *arlequin*, s. Gamillscheg EW. 48, Kluge-Götze EW. 233.
- арматор** 'bewaffnetes Handelsschiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 45. Nach ihm aus nhd. *Armateur*, das über frz. *armateur* aus mlat. *armator*.
- арматура** 'Bewaffnung', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 45. Über poln. *armatura* aus ital. lat. *armatūra*.
- Армения** 'Armenien' aus griech. Ἀρμενία. Schon apers. *Armaniya*, *Armina* 'Armenien', s. Bartholomae Air. Wb. 197, Hübschmann IF. 16, 205. Siehe *армянин*.
- армия** 'Armee', schon 1705 Fürst Kurakin, s. Christiani 37, auch *армея* a. 1704 und bei Prokopovič; Christiani a. a. O. Die Endung *-ия* kann hyperkorrekt sein für älteres *-ея*, das als vulgär empfunden wurde. Entlehnt aus frz. *armée* oder nhd. *Armee*.
- армуд** 'Quitte, Quittenbaum, *cydonia vulgaris*', dial. (D.). Entlehnt aus osman. *armud*, aderb. krimtat. kuman. *armut* 'Birne', s. Mi. TEL. 1, 249, Radloff Wb. 1, 341, Matzenauer 99.
- армяк** 'Oberkleid des Bauern', älter: *ormjakz*, Inventäre 1582 u. 1589; *armjakz* Domostr. K 29, s. Sreznevskij Wb. 2, 704. Entlehnt aus kasantat. *ärmäk* 'Rock aus Kamelgarn' (Radloff 1. 801), dschag. *örmäk*, kirk. *örmök* 'Stoff aus Kamelgarn', welche nach Ramstedt KWb. 300 zu turkotatar. *ör-* 'weben, flechten', mongol. *er-müge, örmüge*, kalmück. *örmög* 'Art Bauernrock' gehören.
- армянин** 'Armenier', kslav. *armëninъ, ramëninъ*, abulg. *armenъskъ*, 'armenisch' (Supr.). Aus griech. Ἀρμένιος dass. (seit Herodot), mit Einführung des Suff. *-ëninъ, -aninъ* von anderen Völker- und Stammesnamen, s. Mi. EW 4 und oben *Армения*.
- арнаут** 'Albaner', auch 'Scheusal' Kursk (D.), davon *арнаутка* 'Triticum durum, Bart-, Glasweizen, hartsamige Weizenart', Südrußl., ukr. *arnaút* dass. Über osman. *arnaut* 'Albaner', auch *arnawyt* (s. Radloff Wb. 1, 303) aus griech. ἀρβανίτης, älter ἀλβανίτης, ἀλβανός, s. Verf. GrslEt. 35 (mit Liter.), Mi. TEL. 1, 249. Man beachte aruss. *Orñautskaja Zeml'a* bei Iv. Peresvetov (16. Jhdt.), s. Gudzij Chrest. 247.

- аромат 'Aroma', auch bei Tredjakovskij, s. Christiani 23; schon russ.-kslav. *aromatъ* (für ἀρώμα) Ostrom. Ev. Ein westliches Lehnwort hat sich mit einem griechischen getroffen.
- арон, auch аронова борода, арум 'Aron, Arum, Drachenwurz, deutscher Ingwer' (P.). Zugrunde liegt die botanische Bezeichnung lat. *arum*, griech. ἄρον, die wegen der lautlichen Ähnlichkeit mit dem Namen des biblischen Aaron, Ἀαρών und seinem Stab, der durch ein Wunder grün wurde, in Verbindung gebracht wurde. Vgl. auch nhd. *Aronstab* 'arum maculatum'.
- арса 'Wacholder, Juniperus', dial. Sibir. Dialektische Entlehnung aus der Sippe von ἀρδίνι dass. Vgl. pers. *aris* 'Wacholder', wozu Hübschmann Pers. Stud. 12.
- арсенал 'Zeughaus, Waffenhalle', seit 1699 bei Peter d. Gr., s. Christiani 35, stammt aus frz. *arsenal*, aus ital. *arsenale* < arab. (*dār*) *as sinā'a* 'Haus der Fabrikation', s. Kluge-Götze EW. 24, Holthausen EW 10.
- Арск 'Stadt im Gebiet v. Kazań', wird gewöhnlich (s. Nov. Enc. Slov. 3, 740) mit tschuwass. *ar* 'Wotjake, Mann' (wozu Ašmarin ŌWb. 1, 302 und 316), kasantat. *ary* 'Wotjake' in Verbindung gebracht. Vgl. aber unten *аруа* und *арянуи*.
- арт 'Verständnis, Sinn, Wissen, Fähigkeit', Perm (D.). Die Deutung Sjögrens im Zusammenhang mit syrjän. *art-alny* 'denken, bedenken' ist unsicher, vgl. Kalima FUF. 18, 14.
- артачиться 'widerspenstig sein (v. Pferden), siehe *pmáчутся*, zu *pot*.
- артель f. Genossenschaft von Handwerkern, Arbeitern', aus ital. *artieri* pl. von *artiere* 'Handwerker', s. Korsch Archiv 9, 660. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus turkotat. *ortak* 'Gesellschaft', trotz Mi. TEL. 2, 137. Preobr. 1, 8.
- артерия 'Arterie', seit 1719, s. Smirnov 46. Über poln. *arterja* oder direkt aus lat. *arteria* < griech. ἀρτηρία 'Schlagader'.
- артизан 'Handwerker', bei Fürst Kurakin, s. Smirnov 46. Über frz. *artisan* aus ital. *artigiano*, s. Dauzat s. v.
- артикул 1. 'Punkt, Artikel, Reglement', seit 1704, s. Christiani 25, 2. 'Handhabung des Gewehrs'. Über nhd. *Artikel* aus lat. *articulus*, s. Preobr. 1, 8. Aus poln. *artykuł* stammt russ. *артыкул* 'Artikel eines Gesetzes oder einer Verordnung', seit 1388, s. Srezn. 1, 28.
- артиллерия 'Artillerie', seit 1695, s. Christiani 33; volkst. *антулёрня*, dass. Über poln. *artylerja* aus ital. *artigleria* oder frz. *artillerie*, wozu Dauzat s. v., Karłowicz 17.
- артиллерист 'Artillerist', volkst. *антулери́ст* aus nhd. *Artillerist*, s. Malinowski, Prace Fil. 2, 246.
- артист 'Schauspieler'. aus frz. *artiste* oder nhd. *Artist*, einer Ableitung von lat. *ars*, *artis*.
- артишок 'Artischocke' über engl. *artichoke* dass., aus ital. *articiocco*, *carcioffo*, welches aus arab. *al-charšōf* stammt, s. Kluge EW. 24, Holthausen EW. 10.

- άρτος, άρτυς 'geweihtes Brot', aruss. *artusz*, seit 12. Jhdt., s. Srezn. 1, 28. Aus griech. άρτος dass., eigtl. 'das Bereite' zu άρτω, s. Verf. IORJ. 12, 2, 8., GrslEt. 35.
- артуγ 'Art Kupfermünze', aruss. Novgor. 1. Chron., s. Srezn. 1, 28. Wohl aus aschwed. *artogh*, *örtugh* 'ein Drittel des Eyrir(öre)', eigtl. 'Erzdraht' zu ahd. *aruzi*, nhd. *Erz*, s. Streng 11 ff., Kluge-Götze EW. 138, Falk-Torp 197. Auch ins Lett. (*ārtava*, *ārtavs* 'Heller') und Lit. (*artaugas* bei Szyrwid) entlehnt, s. Mühlenbach-Endzelin 1, 244.
- артыш 'Wacholder, Juniperus Communis', dial. Sibir. (Dal' 1, 61). Entlehnt aus derselben Sippe wie oben *ардίνу*, nur dialektisch verschieden. Vgl. kasantat. tel. *artyš* dass. (Radloff Wb. 1, 314), uig. *artuč* (Bang-Gabain Sitzungsber. d. Preuß. Akad. 1931, S. 466), s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 76.
- аруд 'Kornkasten (im Speicher)', wruss.; poln. *arud* dass. Wilna (s. Otrębski JP. 16, 82), aus lit. *arūodas* 'Getreidekasten', lett. *arūods* dass. von balt. **arū-* 'Getreide' und Wurzel *dhē-* 'legen' s. Buga KS. 1, 72, Mühlb.-Endz. 1, 142, Fränkel IF. 53, 129, Karskij RFV. 49, 12.
- арфа f. 'Harfe', aus nhd. *Harfe*, woraus auch poln. *arfa* dass., s. Korbut 437, Preobr. 1, 8 ff.
- архалук, архалук, архалук, ахалук 'Art Unterkleid, Bauernrock, Weste', dial. (D.), ukr. *archatuk*. Entlehnt aus dem Turkotat.: osman. *arkalyk* 'Art Kamisol, Weste', aderb. *arxalyx* 'kurzes Unterkleid' zu osman. *arka* 'Rücken', s. Radloff Wb. 1, 290 und 294, Korsch Archiv 8, 649, Preobr. 1, 9, Mi. TEL. Nachtr. 2, 76 und 188.
- архангел 'Erzengel', schon abulg., russ.-ksl. *archangelъ*, (Supr., Ostrom. Ev.). Aus griech. ἀρχάγγελος dass., s. Srezn. 1, 28.
- Архангельск 'Stadt in Nordrußland', benannt nach dem Kloster des Erzengels Michael (*Архангельский Михайлов Монастырь*), das im 14. Jhdt. gestiftet wurde. Dort entstand um 1584 eine hölzerne Stadt. Vgl. Urk. v. J. 1388 — 1414, bei Sachmatov Dv. Gr. 40. Adj. *архангелогородский* erinnert an die Entstehung des Namens durch Kürzung aus dem älteren *Архангельский Город*, s. Unbegaun RES. 16, 66.
- архаровец 1. 'Polizeispitzel', 2. 'heruntergekommener Mensch', veraltet. Gebildet vom Namen des berühmten Befehlshabers der Moskauer Garnison, I. P. *Archarov* († 1815), unter Katharina II. und Paul I. Vgl. Zelenin RFV. 54, 118, Preobr. 1, 9.
- архи-verstärkendes Präfix, ursprüngl. bei griech. Wörtern (*архиперей*, *архиудиакон* usw.), dann auch in echt-slavischen Komposita angewendet, wie *архидиакон* 'Oberhirt', *архидиакон* 'Erzschurke', *архибеснуд* usw., s. Preobr. 1, 9, Malinowski Pr. Fil. 4, 659.
- архив 'Archiv', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Aus nhd. *Archiv*, das über lat. *archivum* auf griech. ἀρχεῖον 'Regierungsgebäude': ἀρχή zurückgeht.

- архивариус 'Archivar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Woh über alt. nhd. *Archivarius* oder direkt aus lat. *archivarius*.
- архидиакон 'oberster Diakon bei einem Bischof' (R. 10), auch ksl., s. Mi. LP. 8. Aus griech. ἀρχιδιάκονος (Sophocles 257).
- архиепископ 'Erzbischof', aruss. *archiepiskopъ*, neben *archiepiskupъ*, s. Srezn. 1, 29. Schon abulg. *archiepiskupъ* (Supr.), ksl. *archiepiskopъ* aus griech. ἀρχιεπίσκοπος dass. (Sophocles), s. Mi. LP. 8, Preobr. 1, 9. Ebenfalls aruss. *archiepiskopija* Novgor. 1. Chron. u. a., ksl. dass., stammt aus griech. ἀρχιεπισκοπή (Sophocles), s. Mi. LP. 8.
- архиерей 'Erzbischof', vulg. *аахурей* Sevs, russ.-ksl. *archijerēi*, Ostrom. Ev., abulg. *archierei* Suprasl. Aus griech. ἀρχιερεύς dass., (Sophocles 257), s. Verf. GrslEt. 60.
- архилин 'ein Fabelkraut, das in der Johannisnacht Zaubervirkung haben soll' (Mel'nikov 6, 10). Unklar.
- архимандр 'Oberkoch', veraltet, kirchl.; russ.-ksl. Greg. Naz. (11. Jhd.): *archimagerъ*, aus griech. ἀρχιμειρος dass.
- архимандрит 'Vorsteher eines oder mehrerer Klöster', auch russ.-ksl. (seit 1136), s.-ksl. *archimandritъ*, s. Verf. GrslEt. 36, wo auf griech. ἀρχιμανδριτης von μάνδρα 'Hürde' zurückgeführt, s. auch Mi. EW. 4, Srezn. 1, 30.
- архисинагог 'Oberrabbiner', russ.-ksl. *archisynagogъ* Ostrom. Ev. aus griech. ἀρχισυνάγωγος.
- архистратиг 'Erzstreiter, Beiname des Erzengels Michael', schon russ.-ksl. Menaеum a. 1095. Aus griech. ἀρχιστратηγος, s. Verf. GrslEt. 60 ff., Ducange 131.
- архитектор 'Architekt', zuerst bei P. Berynda a. 1627, s. Ohijenko RFV. 66, 361, vulg. *аахумехтур* (Mel'nikov). Westliches Lehnwort über nhd. oder ndl., das auf spätlat. *architector* (nach *sculptor*, *pictor* usw.) zurückgeht, s. Niedermann Glotta 19, 1 ff., Fraenkel IF. 50, 9, Archiv 39, 82 ff. Daneben russ. *архумект* dass. a. 1712, s. Christiani 45, Smirnov 47, wohl aus nhd. *Architekt*. Im Altruss. *architektonъ* 'Baumeister' kirchl., direkt aus griech. ἀρχιτέκτων, s. Verf. GrslEt. 36, Srezn. 1, 31.
- архитектура 'Architektur', seit 1705 Peter d. Gr. u. Prokopovič, s. Christiani 45. Aus poln. *architektura* von lat. *architectura*, s. Christiani a. a. O., Smirnov 47.
- архитрав 'Hauptbalken, unmittelbar auf einer Säulenreihe liegend', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Aus nhd. *Architrav* < frz. *architrave* zu lat. *-trabs*, s. Dauzat s. v., Smirnov a. a. O.
- арцибискуп 'katholischer Erzbischof', seit Hypat. Chronik bis Peter d. Gr. Zeit, s. Belege Sreznevskij 1, 31 und Christiani 11. Entlehnt aus poln. *arcybiskup*.
- арча 'Steppenheidekraut, Juniperus taurica', Sibir. (D.), auch *арча*, *арча*. Entlehnt aus kasantat. dschag. *arča* 'Wacholder', (Radloff Wb. 1, 323 ff.). Auch die Stadt *Арск* heißt kasantat. *Arča*, nach Radloff a. a. O.

- арча 'Fahrpreis für eine Renntierfahrt', *арчак* 'Renntierantreiber', Arch., will Kalima RFV. 65, 176 zu *арчу* stellen und von einer finn.-ugr. Wurzel *ar-* ableiten. Unklar.
- арчак 'Sattelbogen, hölzernes Sattelgestell', auch dial. *сөрчак*, *сөрчан*, Ostrufl. (D.), aruss. *jerčakъ* dass., Urk. a. 1557; entlehnt aus kasantat. *arčak* 'Sattelbogen', s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 75 und 134, Preobr. 1, 9.
- арчыл 'Tabaksbeutel', Baikal-G. (D.). Gehört zu kalmück. *artsul* 'Taschentuch, Handtuch', mongol. *arčigul*, *alčigur*, alt. *arčul* 'Tuch, Beutel', tel. *arčur* dass., wozu Ramstedt KWb. 15, Radloff Wb. 1, 325.
- аршан 'Heilquelle' Irk. (D.). Aus kalmück. *aršan* 'Heilquelle, Weihwasser', mongol. *arsijan* dass., auch kirg. *arasan* 'heiße Quelle, Schwefelquelle', alt. tob. tat. *aršan* id. usw., s. Ramstedt KWb. 15, sowie Radloff Wb. 1, 259 ff.
- аршан 'Art Wacholder, Juniperus Sabina', dial. (D.), wohl turkotat.: alt. leb. *arčyn*, leb. auch *ardžyn*, *ardžan*, bar. tel. *aršyn* dass., wozu Radloff Wb. 1, 324 ff.
- аршин 'ein Längenmaß', seit d. 16. Jhd., Domostr. Zabel. 199 u. a., s. Srezn. 1, 31. Turkotat. Lehnwort: osman. kasantat. kuman. tel. bar. *aršyn* 'Elle', dschag. *aršun* dass., s. Radloff Wb. 1, 332 ff., Mi. EW. 4, TEL. 1, 249.
- арык 'Bewässerungsgraben', Mittelasien (D.), entlehnt aus uigur. kirg. kasantat. krimtat. baschk. *aryk* 'Bewässerungsgraben, Wassergraben', osman. *ark*, *arg* 'Furche, Graben, Rinne', dschag. *aryk*, *aryy* 'Linie, Spalte' usw., wozu Gombocz, Bulg. türk. Lehnw. 38, Preobr. 1, 9.
- арьергард 'Nachhut', älter: *арьергарда* Peter d. Gr., *арьергарда* idem, a. 1708, s. Christiani 37, Smirnov 44. Wohl eher aus frz. *arrièregarde* mit Beeinflussung der Endung durch *гарда*, als aus poln. *arjergarda*, *arjergwardja*, wie Smirnov a. a. O. annimmt.
- арьян 'saure Molken mit Wasser oder Milch', Orenb. (D.), ukr. *arjan*. Entlehnt aus turkotat. *ajran* 'dasselbe', siehe *айпан* und Mi. TEL. 1, 244.
- арянин 'ältere russische Benennung der Wotjaken', um 1489, s. Vereščagin FUF. Anz. 9, 70. Aus kasantat. *ar*, *ary* 'Wotjake' (s. Radloff Wb. 1, 244), wozu Kannisto, Festschrift Wichmann 427. Vgl. auch *Арск* und *сомак*.
- арясина, орясина 'lange dünne Stange, Rute', (D.), wird von Kalima 211 zu *расина* gestellt, das kaum aus finn. *raasu* 'Rute' entlehnt ist. Schwierig.
- асёй, асёйка 'spöttische Bezeichnung der Engländer', Arch. (D.), wird gewöhnlich aus engl. *I say* 'ich sage' gedeutet. Podvysoc-kij RFV. 21, 28 nimmt außerdem Anpassung an das fragende *асъ?* an. Eine kaum nötige Annahme.

АСПИД 1. 'Natter, aspis', auch volkst. *аспид* dass., ukr. *заспид*, wruss. *aspida* 'Natter, böses Weib', über russ.-ksl. *aspida* dasselbe Greg. Naz., abulg. *aspida* (Supr.) aus griech. *ἀσπίς*, -ίδος, s. Verf. IORJ. 12, 2, 222, GrslEt. 36. Genuswechsel wohl nach *ιδ*.

АСПИД 2. 'Schieferstein', *аспидная доска* 'Schiefertafel' aus griech. *ἀσπίς* -ίδος.

АСПИД 3. 'Jaspis', schon Stef. Novgor., a. 1347, aus griech. *ἵασπις* dass. Das anlaut. *a* statt *ja* ist hyperkorrekt kslavisch, nach dem Verhältnis von *аинец*: *яинёнок* usw., s. Verf. GrslEt. 36, Preobr. 1, 9.

АСПР 'ein Silbermünze', aruss. Proskin. Arsen. Suchan. u. a., s. Verf. GrslEt. 36 ff. Aus griech. *ἀσπρον*, das auf lat. *asper* zurückgeht. Vgl. G. Meyer Türk. St. 1, 63, Schwyzer IF. 49, 29, Leumann Glotta 23, 138.

АССАМБЛЕЯ 'vornehme gesellschaftliche Veranstaltung', *асамблея* Peter d. Gr., auch *осамлеа*, *осомлеа* 1705 Fürst Kurakin, s. Christiani 48. Aus frz. *assemblée* dass., kaum über poln. *asambla* pl. -e trotz Smirnov 48.

АССЕКУРАЦИЯ 'Versicherung', Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Über poln. *asekuracja* dass. aus lat. *assecuratio*.

АССЕССОР 'Assessor, Gerichtsbeisitzer', seit Šafirov 1717, s. Smirnov 48. Über poln. *asesor* oder nhd. *Assessor* aus lat. *assessor*.

АССИГНАЦИЯ 'Anweisung, Papiergeld', seit 1704, s. Christiani 41, Über poln. *asygnacja* aus lat. *assignatio*.

АССИГНОВАТЬ 'anweisen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Über poln. *asygnować* aus lat. *assignare*.

АССИСТЕНТ 'Assistent', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49, wonach aus nhd. *Assistent*.

АСТАМЕТ 'ein wollener Stoff', Kursk RFV. 68, 3. Siehe *стамём*.

АСТРА 'Aster, Sternblume', junge Entlehnung aus nhd. *Aster*, vom griech. *ἀστήρ* 'Stern', wegen der sternförmigen Blüten, s. Kluge-Götze EW. 26.

АСТРАХАНЬ 'Stadt am Kasp. Meer', oft im Azovsk. Vzjat. (17. Jhdt.) RFV. 56, 137 ff. In aruss. Urk. auch *Astoročanъ* (ebenso Vita d. Julian. Lazarevskaja, s. Gudzij Chrest. 334), arab. *Hajj-Tarchan* (Ibn Batuta), mlat. *Agitarcan* (14. Jhdt.), nach Bromberg FUF Anz. 26, 67. Außerdem heißt die Stadt: tschuw. *Astarkan*, *Astar-čan* (Ašmarin Wb. 2, 128), kirk. *Aidarčan*, kasantat. *Äčärčan*, krimtat. *Ačtarčan*, kalmück. *Ädžxon*, nach Ramstedt KWb. 25 aus einem osman. tatar. *Hadžitarčan*, wozu auch Radloff Wb. 3, 854 und Verf. Zeitschr. 1, 169. Wegen des heutigen osman. *Hadžitarčan* erscheint Marquart's Ungar. Jahrb. 4, 271 Annahme eines chasar. *Rās Tarčan* unsicher.

АСТРОЛАБИЯ 'Astrolabium, Winkel- und Höhenmesser, ein astronom. Werkzeug', älter *астролабуум*, seit 1710, s. Smirnov 49, wo aus nhd. bzw. lat. *astrolabium* erklärt.

АСТРОЛОГИЯ 'Astrologie', schon Svjatosl. Sborn. a. 1073, s. Verf. GrslEt. 37 aus griech. *ἀστρολογία*.

АСТРОНОМ 'Astronom', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Daraus durch Volksetymologie *оцпроум* 'Astronom' Vjatka u. a. (Vasne-cov), als *оцпроум* 'scharfer Verstand'. Das Wort stammt aus frz. *astronome* oder nhd. *Astronom*, s. Savinov RFV. 21, 28.

АСТРОНОМИЯ 'Astronomie' aus lat. *astronomia*, griech. *ἀστρονομία*.

АСФАЛЬТ 'Asphalt', junges Lehnwort aus frz. *asphalte* oder nhd. *Asphalt* aus lat. *asphaltus*, griech. *ἀσφαλτος* zu *σφάλλεσθαι* 'umfallen'; ein Bindemittel, das die Mauern vor dem Umfallen schützt, s. H. Diels KZ. 47, 207 ff., Kretschmer Glotta 10, 237.

АСТЬ interj. 'was? wie? so?', auch *ace* 'da bin ich'. Aus *a* 'aber' und *ce* (siehe unten), so Preobr. 1, 1.

АТА, АТАЙ 'Vater, Onkel, respektvolle Anrede an ältere Tataren', Ostrufl. (D.). Aus dschag. kasantat. kirk. *ata* 'Vater' auch 'Großvater', bzw. tel. *adai* 'Vater' (Radloff Wb. 1, 449 ff. und 477).

АТАКА 'Angriff, Attacke', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49 ff. Aus nhd. *Attacke* bzw. frz. *attaque*. Wegen des Genus kaum durch poln. *atak* vermittelt, trotz Smirnov a. a. O.

АТАКОВАТЬ 'attackieren', seit 1703, s. Christiani 36, über poln. *atakować* aus frz. *attaquer*. Dagegen *атакувати* bei Peter d. Gr. aus nhd. *attakieren* oder frz., s. Smirnov 50.

АТАМАН 'Kosakenältester', dial. *самáман*, ukr. *atáman*, *otáman*. Im Aruss. erscheint *vatamanъ* oft seit 1294, s. Sreznevskij Wb. 1, 231 ff., der es auf *atamanъ* zurückführt, ohne für letzteres so alte Belege bieten zu können. Auch apoln. *wataman* bei Paprocki a. 1584 nach Brückner KZ. 48, 172 ff. Dagegen *atamanъ* oft im 17. Jhdt.: Skopin-Šujskij's Tod, Azovsk. Vz. u. a., s. RFV. 56, 139. Nach der alten Anschauung von Mi. EW. 5, Berneker EW. 1, 378, Preobr. 1, 9 ff., Brandt RFV. 22, 124, gehen diese Wörter, ebenso wie poln. *hetman* auf nhd. *Hauptmann*, älter *heubtmann* zurück. Diese Deutung begegnet lautlichen Schwierigkeiten. Brückner KZ. 48, 172, Daškevič Archiv 4, 545 und Smal-Stocky Slavia 5, 44 trennen daher (*v*)*atamanъ* 'Ältester' von der Sippe von *hetman* (wozu unten unter *лемман*). Brückner a. a. O. versucht das erstere Wort auf turkotat. *odaman* 'Ältester der Hirten und eines Kosakenlagers', zu osman. krimtat. *oda* 'Rotte, Kompanie' (s. Radloff Wb. 1, 1121), zurückzuführen und beruft sich auf den *v*-Vorschlag im *самáма*. Vgl. die Bedenken bei Jagić Archiv 4, 545. Nicht annehmbar ist jedenfalls Gorjajevs EW. 438 Deutung von *amaman* aus turkotat. *ata* 'Vater' und *tuman* '10.000'; dagegen s. Preobr. 1, 9.

АТЕИСТ 'Atheist', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 50, wo aus nhd. *Atheist* dass. erklärt. Das Adj. davon ist *атеїскоу* 'gottlos' im 18. Jhdt., s. Blagoj 99.

АТЛАС 1. 'glatter Seidenstoff', älter *отласъ*, Inv. Boris Godunov 1589, Domostr. K., Zab. 166 usw., s. Sreznevskij Wb. 2, 758. Aus poln. *atlas* dass. oder nhd. *Atlas*, welches aus arab. *atlas* 'glatt' hergeleitet wird, s. Kluge-Götze GW. 26, Brückner EW. 8, Mi. TEL. Nachtr. 2, 78.

- АТЛАС** 2. 'geographischer Atlas, Sammlung von Landkarten', wohl aus nhd. *Atlas* 'dasselbe'. Dieser Name geht zurück auf G. Mercators Werk *Atlas*, Duisburg 1595, deutsch zuerst 1727 (s. Kluge-Götze EW. 26), benannt nach dem sagenhaften Riesen Ἀτλας der griech. Sage, der auf seinen Schultern das Himmelsgewölbe trägt.
- АТЛЕТ** 'Wettkämpfer, Athlet', zuerst bei Tredjakovskij; über nhd. *Athlet* oder frz. *athlète* aus griech. ἄθλητής, s. Christiani 51 ff.
- АТТЯ, АТЯ, АТИ** 'ich danke', Perm (D.). Wenn das Vorkommen in Westrußland (so D.) gesichert ist, dann dürfte das Wort der Kindersprache angehören. Sonst wohl entlehnt aus syrjān. *at'ti* Imper. 'danke', *at'ni* 'danken', s. Kalima FUF. 18, 14 ff. und RLS. 37.
- АТУ** 'Interj. zum Antreiben von Jagdhunden', davon *amýkamy*, *amýknyty* 'antreiben' (Gogol). Nach Preobr. 1, 10 lautnachahmend. Eher aus frz. *à tout*.
- АТЬ** 'möge, laß', oft aruss. in Wunschsätzen, ebenso apoln. *ac*, ačech. *at'*, s. Jagić Archiv 6, 285, Šachmatov Archiv 7, 65. Aus Koni. *a* und *ti*, Partikel, urspr. Dativ. ethicus *ti* 'dir', der früh zu *to* gekürzt wurde. Vgl. auch aruss. *toty*, apoln. *toć*. Aruss. *ti*, *to* kaum, trotz Jagić a. a. O., mit lit. *te-* beim Permissiv zu verknüpfen.
- АТЬКА, АТЯ** m. 'Väterchen', Rjazań, Tula (D.). Entweder aus *māma*, oder entlehnt aus turkotat. *ata* 'Vater', wozu oben unter *amā*. Vgl. kirgis. *atākā* 'Väterchen' (Radloff Wb. 1, 457 ff.) Schließlich könnte es auch ein Lallwort der Kindersprache sein, wie die Wörter s. v. *omēu*.
- АУ!** 'Zuruf: he!', davon *ajkamy*, *ajknyty* 'au-rufen'. Nach Preobr. 1, 10 lautnachahmend.
- АУЛ** 'Dorf, Gehöft, Gezelt der asiat. Völker und des Kaukasus'. Entlehnt aus kasantat. kirg. kuman. *aul* 'Dorf, Jurten, die an einer Stelle zusammenstehen', osman. aderb. *ayyl* 'Hürde, Einzäunung' (s. Radloff Wb. 1, 163; 171; 350), Mi. EW. 2, TEL. 1, 242, Räsänen Tat. L. 23.
- АУЛЫК, АУЛЯК, АУЛЯХ** 'Winterente, Anas hiemalis' (nach D. auf Kamčatka, vgl. auch юлка). Aus wogul. *ablaχ*, *ablaχ* 'anas hiemalis', s. Kalima MSFOugr. 52, 94, Kannisto MSFOugr. 56, 73, Bussenius, Zeitschr. 6, 460.
- АУТОДАФЕ** 'feierliches Ketzer- und Glaubensgericht'; über nhd. *Autodafé* oder frz. *autodafé* aus portug. *autodafe* = lat. *actus fidei*, s. Dauzat 60.
- АФЙША** 'Plakat, Anschlagzettel', aus frz. *affiche* dass., s. Gorjajev EW. 7.
- АФРИКА** 'Afrika', westl. Lehnwort aus nhd. *Afrika*: lat. *Africa*. Dagegen aruss. abulg. *Afrikija* dass. (Suprasl.) direkt aus griech. Ἀφρική.
- АФРОНТ** 'Ehrenkränkung, Beleidigung', seit Fürst Kurakin 1707, s. Christiani 22. Wohl über poln. *afront* oder nhd. *Affront* aus frz. *affront*, s. Christiani a. a. O., Smirnov 51.

- АФФЕ́КТ** 'Erregtheit, Gemütsbewegung', Peter d. Gr., s. Smirnov 51. Nach ihm über poln. *afekt* dass. Wegen der Betonung eher über nhd. *Affekt* aus lat. *affectus*.
- АХ, АХТИ!** 'Interj. des Zornes, Verdrusses, der Verwunderung', (*axmu* schon Gore-Zločastije, 17. Jhd.), davon *axnyty*, *axamy* 'ächzen'. Vgl. nhd. *ach!*, *ächzen*, s. Preobr. 1, 10. Das *-mu* ist wohl zu erklären wie *am*.
- АХИНЕ́Я** 'schwülstige und verworrene Rede, Unsinn', ukr. *achynéja* dass. Ein Seminaristenwort, offenbar aus griech. ἄθηναιος 'athenisch', vgl. abulg. *adinei* 'ἄθηναιος' Suprasl., s.-ksl. *afiniisky*, woraus: *axinejskaja nremjodrosty*. Der Ausdruck konnte aus dem Akathistos auf die Gottesmutter *padýica*, *afumejskaja snjemennja rasperezaujušaja* entnommen werden, s. Grot. Fil. Raz. 2, 129, Zelenin RFV. 54, 113, Preobr. 1, S. XXV ff. Unnütze Bedenken bei Verf. GrslEt. 37. Nicht vorzuziehen wegen der Bedeutung ist Matzenauers LF. 7, 1 Annahme einer Entlehnung aus griech. ἀχνηία 'Mangel, Armut' zu ἀχὴν 'dürftig'. Ebenso abzulehnen Vinogradovs IRJ. 2, 371 Verknüpfung mit *xunuty* 'tadeln', *xun* 'leeres Geschwätz'.
- АХТ, АХ** 'Wasserstraße zwischen zwei Seen', Nordwest-Sibir.; auch in ON. Nach Kannisto FUF. 18, 83 entlehnt aus wogul. *axt* 'dasselbe'.
- АХТЕРЛУ́К** seew. 'Achterluke, Luke hinter dem Großmast', entlehnt aus ndl. *achterluik* 'Achterluke', s. Matzenauer LF. 7, 2, Meulen 16.
- АХТЕРТО́В** seew. 'Hintertau' aus ndl. *achtertouw* 'Achtertau', s. Meulen 17.
- АХТЕРШТЕ́ВЕНЬ** seew. 'Hintersteven', belegt bei Peter d. Gr. 1705, s. Smirnov 51 ff.; aus ndl. *achtersteven*, s. Christiani 39, Meulen 16 ff.
- АХУ́Н** 'mohammedanischer Theologe, gelehrter Mulla', dial. (D.). Entlehnt aus aderb. kas. tar. *axun* 'Obermulla', kirg. *akyn* (s. oben *akyn*), baraba., tob. *akun* dass. (s. Radloff Wb. 1, 98 ff.; 135).
- АЧЕ** koni. 'wenn' (neben *ayu* dass.), nur aruss. s. Srezn. Wb. 1, 33 ff. Entspricht wenigstens teilweise apoln. *acz* 'obgleich, obwohl', ačech. *ače*, *ač* 'wenn', osorb. *hač* 'wenn, als' (nach Kompar.), nsorb. *ac* 'ob'. Enthält im ersten Teil das oben behandelte *a*, zusammengesetzt mit *čē, das urverwandt ist mit aind. *ca*, lat. *-que*, griech. *te* 'und', s. Berneker EW. 1, 22, Brugmann KVGr. 615, Musić Archiv 29, 625, Brückner EW. 71. Vgl. aber auch *auče*.
- АША́ТЬ** 'essen', *auāū* 'iś', Ostruāl. (D.). Entlehnt aus osman. kasantat. kuman. krimtat. dschag. *ašmak* 'essen', kirg. *asmak* dass. (Radloff Wb. 1, 587 und 536), s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 77.
- АШУ́Г** 'Volkssänger im Kaukasus' (Timofejev 396), eigtl. 'Liebhaber'. Das Wort ist entlehnt aus krimtat. kuman. osman. *ašyk* 'Liebhaber, Verliebter', dschag. *ašik* dass. (Radloff Wb. 1, 595 ff.).
- АШУ́ТЬ** 'vergebens, umsonst', r.-ksl.; entspricht abulg. *ašuty* *μδτην* Glag. Cloz., čech. *ješitný* 'eitel', ačech. *jašutný* dass., *ješut* 'Eitelkeit', slk. *jašo* 'Windbeutel' (Holub 87), neben r.-ksl. *ošuty* 'vergebens'. Nach Berneker EW. 1, 33 zu bulg. *šut* 'hornlos', ukr.

šutyj dass., poln. *szuty* dass. zu stellen. Es liegen anscheinend verschiedene Präfixe vor, s. Iljinskij RFV. 74, 128, der abulg. *suž* *μύραος* damit als ablautend zu verbinden sucht. Das anlautende abulg. *a-* vergleicht er mit aind. *ā-*, griech. *ᾠ-*, wozu Berneker EW. 1, 441. Wegen anl. *a-* muß *auym* ksl. Lehnwort im Russ. sein, da man bei einem Erbwort *ja-* erwartet.

áце koni. 'wenn' r.-ksl., auch abulg. *ašte* ei (Suprasl. und sonst), selten *jašte* (s. Jagić Mar. 427), daneben auch *ašti*, apoln. *jacy* 'nur', poln. dial. *jacy* dass., aserb. *ače*; lautlich kann auch das oben erwähnte aruss. *ače* 'wenn', *ači* hierher gehören, wodurch seine Bedeutung sich erklären würde. Die urslavisch anzusetzende Form ist mit dem oben erwähnten **ače* nahe verwandt, nur stammt sie aus einer älteren Verbindung von **āt* + **ke*. Aus *-tk-* vor vorderen Vokalen entstanden nach Meillet im Urslav. Konsonantenverbindungen, die in den einzelnen slav. Sprachen von den Vertretungen des urslav. *tj* nicht unterschieden werden können. Vgl. Meillet-Vaillant Sl. Commun 95. Apoln. *jacy* hat ein hinzugefügtes *-i*, s. Meillet-Vaillant a. a. O.

АЮ-Дар 'Berg in der Krim', eigtl. 'Bärenberg', zu krimtat. kuman. baschkir. *ajū* 'Bär' und osman. etc. *day* 'Berg'. Vgl. Radloff Wb. 1, 223 ff.

Б

Б zweiter Buchstabe des russ. Alphabets. Altruss. benannt *buky*, G. *bukwe* 'Buchstabe', s. Srezn. Wb. 1, 35.

б Partikel, verkürzt aus *бу* (siehe dieses), belegt im Tjapinskij Ev. (16. Jhdt.), s. Sobolevskij Lekcii 96.

ба Interj. 'bah! pah!', auch bulg. skr. *ba* 'Ausruf des Staunens'. Nach Berneker EW. 1, 36 primäre Interjektion, wie nhd. *ba*, frz. *bah*, osman. *ba*. Zu trennen von ukr. *ba* 'ja, freilich, allerdings', čech. poln. *ba* 'fürwahr', das im Ablaut zu *бо* in russ. *убо* steht und urverwandt ist mit lit. *bà* 'ja, freilich', lett. *ba* enklit. Hervorhebungspartikel, avest. *bā* Partikel der Betenerung und Hervorhebung, griech. *φή* 'gleichwie', got. *ba* 'wenn', usw., s. auch zu letzterem Trautmann BSl. 22 ff.

баба 'altes Weib', *бабушка* 'Großmutter', ukr. *bába*, r.-ksl. *baba*, bulg. *bába*, skr. *bāba*, slov. *bába*, čech. *bába* 'Großmutter', poln. *baba*, usw. Urverwandt mit: lit. *bóba* 'altes Weib', lett. *bāba* dass. Lallwort der Kindersprache wie mhd. *bābe*, *bōbe* 'altes Weib', mhd. *buobe* 'Knabe, Diener', usw., s. Berneker EW. 1, 36, Trautmann BSl. 23, M-Endz. 1, 270.

баба́, баба́й 'Großvater, alter Mann' dial., entlehnt aus osman. dschag. *baba* 'Vater', s. Mi. EW. 6, TEL. 1, 252.

баба 'Denkmal', *каменная баба* 'Bezeichnung steinerne Denkmäler in Südrußl.'. Nach Friedrich Mél. Boisacq 1, 383 soll es entlehnt sein aus turkotat. *baba* 'Denkmal', das mit *baba* 'Vater' identisch ist. Die Betonung des russ. Wortes spricht eher für seine Herkunft von *баба* 'Großmutter'.

бабайка 1. 'Ruder', 2. 'gabelförmiger Ast als Stütze für das Ruder' dial. Nach Preobr. 1, 10 zu *баба́шка*. Die Bedeutung macht Schwierigkeiten.

баба́к 'Murmeltier', siehe *ба́йбак*.

баба́шка 'Schwimmhölzchen an der Angel'. Preobr. 1, 10 hält es für eine Ableitung von *баба* 'kleiner Pfosten, Säule', über dessen Herkunft er sich nicht äußert.

бабочка 'Schmetterling', Deminutivum von *баба́ка* 'Großmutter'. Zugrunde liegt die Vorstellung, daß die Seele eines Verstorbenen als Schmetterling weiterlebt, so Potebnja RFV. 7, 69, Preobr. 1, 10. Vgl. dazu russ. dial. *бѣмучка* 'Schmetterling' von *бѣмуд* 'Seele' (Gorjajev EW. 8), ngr. *ψυδάρι* 'Schmetterling': *ψυχή* 'Seele'. Weiteres s. bei Immisch Glotta 6, 193 ff.

бабр 'Jaguar, felis onca', belegt Chožd. Kotova 89 ff. Nach Gorjajev EW. 8 und Preobr. 1, 10 entlehnt über turkotat. *babr* 'Tiger' aus pers. *babar* 'wildes katzenähnliches Tier, dessen Fell man verwendet' (zu letzterem s. Uhlenbeck Aind. Wb. 186).

баб́ук 'Erd-, Springhase, Dipus iaculus', Sibir., verknüpft Gorjajev Dop. 1, 2 mit *ба́йбак* und hält es für turkotatarisch.

баб́уни pl. 'Häretiker, Bogomilen', aruss. Rjaz. Kormč. 1284 (s. Srezn. Wb. 1, 37; 3, Nachtr. 7) gehört zu skr.-ksl. *babuni* dass., russ.-ksl. *babuny* 'Zauber', dessen Verknüpfung mit *забобо́ны* pl. 'Aberglaube' schwierig ist (s. Berneker EW. 1, 36), das aber Mi. EW. 6 mit dem Gebirgsnamen *Babuna* zwischen Prilep und Veles verbindet.

баб́уша 'Art Pantoffel'. Westliches Lehnwort aus nhd. *Babuschen* dass. oder aus dessen Quelle, frz. *babouche* 'Schleppschuh', das aus arab. *bābuš*, *bābuj* stammt, wozu Kluge-Götze EW. 64 ff. und Gamillscheg EW. 64 ff. Die Annahme östlicher Entlehnung (Korsch Archiv 9, 661) aus turkotat. *papuč* dass. wird durch die Laute nicht empfohlen, s. auch Mi. EW. 231.

баб́уха, баб́ушка 'Pocken', Luga (RFV. 40, 113), gehört wohl als Tabuwort zu *баба* 'Weib'. Vgl. *ку́мá, кум́еха* usw.

-баба in *заба́ба* 'Unterhaltung' usw. gehört zu *бъмъ*. Vgl. aind. *bhāvās* n. 'Sein, Werden', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 200. Siehe *ба́еумъ*.

Бавáрия 'Bayern', über poln. *Bawarja* entlehnt aus mlat. *Bavaria* *Bavari* (so Saxo Gramm. u. a.); *бавáреу* davon gebildet, älter russ. *бавáрик* 'Bayer' seit 1703, s. Smirnov 52, wonach über poln. *bawarczyk*.

ба́вить 'verlängern, hinzufügen, fortsetzen', gewöhnlich in Zusammensetzungen: *проба́еумъ* 'hinzufügen', *уба́еумъ* 'abziehen', *па́баеумъ* 'verwässern', *заба́еумъ* 'zerstreuen', *исба́еумъ* 'erlösen', *ба́еумъся* 'zaudern'. Ukr. *bávyty* 'unterhalten, ergötzen', *-ša* 'sich aufhalten', wruss. *bávić*, dass., bulg. *bába* 'unterhalte', skr. *bāviti se* 'sich aufhalten', sloven. *bāviti se* 'sich beschäftigen', poln. *bawić* 'weilen', usw. Altes Kausativum zu *бъмъ*. || Vgl. aind. *bhāvayātí*

‘erzeugt, schafft, bewirkt’, *bhāvās* n. ‘Sein, Werden’, s. Berneker EW. 1, 47, Trautmann BSl. 41, Uhlenbeck Aind. Wb. 200.

БАВОЛЬНИК ‘Baumwollstrauch, Gossypium’, Südrußl. Gehört zu ukr. *bavólna* ‘Baumwolle’; über poln. *bawełna*, čech. *bavlna* ‘Baumwolle’, entlehnt aus d. *Baumwolle*, mit Anlehnung an einheimisches *вѣлна* ‘Wolle’, s. Mi. EW. 8, Berneker EW. 1, 46, Brückner EW. 18.

БАГАЖ ‘Gepäck’, seit 1706: *багаж* (Kurakin), 1714: *багажеса* (Šafirov), s. Smirnov 52, Christiani 43. Entlehnt aus frz. *bagage*, bzw. nhd. *Bagage*, das von frz. *bagues* ‘Gepäck’ stammt, welches anord. *baggi* ‘Bündel’ als Quelle hat, s. Dauzat 68, Kluge-Götze EW. 33.

БАГАЙ ‘Art Brechstange mit plattem, gebogenem und geteiltem Ende zum Herausziehen von Nägeln’, Olon. (Kulik.). Nach Gorjajev EW. 8 und Iljinskij IORJ. 24, 1, 121 zu *баіор*.

БАГАН 1. ‘dünne lange Stange’, 2. ‘Holzbalken, hölzerner Stock (am Hakenpflug)’, 3. ‘Fußfessel der Pferde’, Tomsk. Nach Iljinskij a. a. O. zu *баіаі* und *баіор*.

БАГАТЬ f. БАГАТЬЕ ‘Feuer, das unter der Asche glüht’, ukr. *bahát't'a*, wruss. *baháće*, dass. Wohl zu *бажамъ*, *бажымъ* ‘wünschen, begehren’. || Anscheinend urverwandt mit griech. *φύγω* ‘röste, brate’, ahd. *bahhan* ‘backen’, s. Berneker EW. 1, 38, wo Parallelen zum Bedeutungswandel. Weniger befriedigt die Annahme einer alten Tabubezeichnung (so Potebnja Živ. Starina 1891, 3, 117 und Zelenin Tabu 2, 59 ff.) und Verknüpfung mit *баіамы*.

БАГА ‘ein linker Nebenfluß d. Sinjucha’, Dnestr.-B., ist wohl urspr. **Bagy*, G. -*ze* und verwandt mit *баіно*.

БАГЕТ ‘Leiste, Gardinenstange’, entlehnt über frz. *baguette* ‘Rute, Stecken’, aus ital. *bachetta* : *bacchio* : lat. *baculum*, s. Brandt RFV. 23, 294, Dauzat 68.

БАГЛАЙ 1. ‘Faulpelz’, 2. ‘Schmarotzer’, Don-G. (Mirtov). Da die Bedeutungen ‘Holz ~ Mensch’ oft ineinander übergehen, dürfte Verwandtschaft mit *баіор*, *баіаі*, *баіан* vorliegen.

БАГНО ‘niedrige, sumpfige Stelle’, Kursk, Voronež, ukr. *bahnó* ‘Sumpf, Morast’, wruss. *báhno*. Sonst nur westslavisch: čech. *bahno*, poln. *bagno*, osorb. *bahno*, *bahmo*, nsorb. *bagno*, polab. *bógnō*. Dazu wohl auch der Fl. N. *Baга* (s. oben s. v.). Bildung wie *ok(ъ)no*. || Vielleicht zu ahd. *bah* ‘Bach’, anord. *bekkr*, dass. (s. Mikkola BB. 21, 218, Uhlenbeck PBr. Btr. 22, 190, Aind. Wb. 194, Berneker EW. 1, 38), ir. *búal* ‘Wasser’ (aus **bhoglā*), s. Stokes 176, Kluge-Götze EW. 32, Torp 257, der diese Sippe mit *бажамъ* verknüpfen will. Dagegen Berneker EW. 1, 55. Weniger überzeugend verknüpft van Wijk, IF. 24, 231, die slavischen Wörter mit ndl. *bagger* ‘Schlamm’, woher nhd. *baggern*. Andererseits suchen Brückner EW. 11 und Mladenov RFV. 68, 377, wegen der roten Farbe des Sumpfes, *баіно* und *баірѡвы*, *баірѡны* zu verbinden, während Buga RFV. 70, 100 unser Wort mit lit. *bojus* ‘sumpfige Stelle’ vergleicht. Bedenken gegen die Verknüpfung des slavischen Wortes mit *Bach* äußern Zupitza GG. 160 und Brückner KZ. 48, 207.

Багор G. багпá ‘Enterhaken, Hakenstange’, ukr. *báhor* ‘Radfelge’.

|| Die Annahme einer Entlehnung aus einem anord. **bátgarr* ‘Bootspieß’ (Mikkola Berühr. 80) beanstandete bereits Berneker EW. 1, 38, wegen lautlicher Schwierigkeiten, vgl. auch Verf. RS. 5, 127. Die Deutung wird noch zweifelhafter dadurch, daß anord. *bátr* ‘Boot’ eine Entlehnung aus dem ags. *bát* ist, welchem anord. *beit* n. ‘Schiff’ entspricht, s. Falk-Torp 38. Auch nhd. *Bagger* ‘Maschine zum Ausschöpfen des Sandes aus einem Gewässer’ paßt nicht als Quelle (gegen Matzenauer 100 und Karłowicz 21). Eher ist das Wort echt-slavisch, wegen *баіаі*, *баіан*. Weitere Anknüpfung ist schwierig, viell. dazu ags. *becca* ‘Spitzhacke’, mhd. *bicke* (s. van Wijk IF. 24, 232 und Iljinskij IORJ. 24, 1, 121), die aber von Holthausen Ae. Wb. 18 zu gall. *beccus* ‘Schnabel’ gestellt werden.

Баг(о)р ‘Purpurfarbe, Purpurschnecke’, ukr. *báhor*, wruss. *báhra*. Davon abgeleitet russ. *баірѡны* ‘purpurfarbig’, *баірѡмъ* ‘rot färben’. Sonst nur abulg. *bagrъ* *ѡлουργѣ*, *bagriti* *ѡвинѡсѣи*, ‘rot färben’, *bagrѣnica* *ѡѡрѡра* (Supr.), bulg. *bágra* ‘färbe rot’, in andern slav. Sprachen fehlend. || Unsicher sind die Versuche, das Wort mit ndl. *baggaert* ‘Schlamm’, ir. *búal* ‘Wasser’ und *баіно* als ‘roter Sumpf’ zusammenzustellen (Mladenov RFV. 68, 373, EW. 39), auch Verwandtschaft mit bulg. *božúr* ‘Mohn’ ist nicht sicher. Abzulehnen ist Annahme einer Entlehnung aus got. *fagrs*, ahd. *fagar* ‘schön’ (so Preobr. 1, 11), weil dann **pogrъ* zu erwarten wäre. Eher wäre Verwandtschaft mit griech. *φύγω* ‘röste, brate’, ahd. *bahhan* ‘backen’ und *баіамъ* denkbar. Unklar.

Багрѣть, gew. Perfektiv *баірѡмъ* ‘stehlen, stibitzen; Vjotka (Vasne-cov). M. E. von *баіор* ‘Enterhaken’, urspr. ‘entern, greifen’.

Багун ‘eine Sumpfpflanze’ Nordrußl. (Mel’nikov), Smol. (Dobrov.) vielleicht zu *баіно* ‘Sumpf’, s. Gorjajev EW. 8. Abzulehnen ist Sobolevskij’s (Archiv 33, 477 und ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162) Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. *φηγός*, lat. *fāgus*, weil hier idg. *ǵ* = slav. *z* vorliegen müßte.

Бадапа ‘Art Panzer’, aruss. Mam. Pobojšče, s. Srezn. Wb. 1, 39 und 3, Nachtrag S. 7; zu beachten ist auch aruss. *bondanz* ‘Panzer’ bei Karamzin, s. V. Smirnov Zap. Vost. Otd. 21, 2. Entlehnt aus d. Turkotat. Vgl. kkirg. *badana* ‘Panzer’ (Radloff Wb. 4, 1517).

Бадапжѡн ‘Eierpflanze, Solanum esculentum (Astrach.)’, siehe *ба-клатжѡн*.

Бадиѣ ‘Stock’, auch ‘Schulterjoch’, Voronež (Živ. St. 15, 1, 126), Rjazań; auch *баіѡук*, *баіѡук* ‘Knüttel’ Rjazań. Ukrainische Form: *batš* ‘Stock’ für *бамор*, dass.

Бадрма ‘Meerfußpflanze, Seerose, kaspische Nelumbo, Nelumbium Caspicum’. Nach Mi. TEL. Nachtr. 1, 8 aus türk. *badem* ‘Mandel’; besser aus kalmück. *badm*, *badmъ* ‘Lotosblume’, das nach Ramstedt KW. 27 über das uigur. aus aind. *padmas* ‘Taglotosblüte, Wasserrose’ stammt. Vgl. auch Petersson KZ. 46, 136.

Бадрѡн ‘Heracleum, Acanthus, sibirischer Bärenklau’, N.-Novgor. (D.). Wohl fremd.

бадрянка 'Art persischer Zitronenbaum, *Citrus medica*', Astrach. (D.). Aus npers. *bādreng* 'Zitrone', s. Horn Npers. Et. 35.

бадуй 'Hühnerkopf, *Hedysarum sibiricum*', heißt auch *копеечник* 'Lanzenkraut' wegen der spitzen Blätter. Zu *бодать* 'stechen', eigtl. *бодуй* 'Stecher', s. Gorjajev Dop. 1, 3.

бадун '*Lilium martagon*, gelbe Lilie', auch zu *бодать* 'stechen', s. Gorjajev a. a. O.

бадылэк 'Nesselhanf, *Galeopsis tetrahit*', Pburg. Heißt auch *колотик* zu *колоть* 'stechen'. Also zu *бодать*, s. Bulič IORJ. 10, 2, 428.

бадьа 'Eimer, Kübel, Zuber', aruss. *badija* seit 1499, s. Sresn. 1, 39. Entlehnt über kasant. *badiä*, *badia* aus pers. *bādye* 'Weingefäß': apers. βατιακή. Персикη φιάλη Athen. 11, 27, s. Horn Npers. Et. 36, Mi. TEL. 1, 252, EW. 414.

бадьян '*Illicium anisatum*, Sternanisapflanze', entlehnt aus kasant. *badijan*, *madijan* 'anisum' (s. Radloff Wb. 4, 1520) nach Mi. TEL. Nachtr. 2, 79, Preobr. 1, 12, Gorjajev EW. 9.

баерак 'Schlucht' dial., (s. auch *бугерак*) *баѣрак* dass. (Gogol') *боерак*, *барак* dass. Don-G. (Mirtov); ukr. *bajrák* 'Waldtal', bulg. *bajrák* 'Ufer', poln. *bajór* 'Lache'. Aus dem Turkotat.: osman. *bajyr* 'Abhang, Berg', karataj. *bajrak* 'Berg, Hügel', s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 9 und bes. Paasonen JSFOUgr. 21, 42.

бажаноуец bot. '*Lysimachia*, gelber Weiderich, Zahlkraut', auch *базаноуец* (D.). Gehört zu poln. *bazanowiec* 'gelber Weiderich', das von Karłowicz 40 ff. auf poln. *bażant* 'Fasan' zurückgeführt wird, mit Hinweis auf nhd. *Fasanenkraut*. Das *z* für *ž* erklärt sich durch polnisches Masurieren.

бажант 'Fasan, Phasianus Colchicus' Kaukas. (D.), auch schon Dict. trilingue 1704. Über poln. *bażant* (belegt seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 18), čech. *bažant* aus mhd. *fasant* dass., welches über mlat. *phasanus*, *phasianus*, griech. φασιανός (Aristophan., Xenophon) auf den Flußnamen Φάσις in Kolchis zurückgeht, urspr. 'vom Phasis stammender Vogel'. Vgl. Korbut 512, Dečev KZ. 63, 229 und bes. Suolahti Vogeln. 227 ff.

бажать, бажить, бажанить, бажэнить 'wünschen, begehren, sich sehnen', *бажоньѣ* 'geliebt', ukr. *bahá* 'Begierde', *bažaty*, *bažyty* 'wünschen, lechzen', poln. *zabagać* 'Lust bekommen', čech. *bažiti* 'sich sehnen', *zabahnouti* dass. || Vielleicht zu griech. φάγω 'röste, brate', ahd. *bahhan* 'backen'. Zur Bed.: poln. *prażyć* 'rösten, dörren' und *pragnienie* 'heißer Wunsch, Begehren', s. Berneker EW. 1, 38. Abzulehnen ist Osten-Sacken's IF. 22, 312 ff. Auffassung von *бажуть* als kausativ zu *бежать*, dagegen Berneker a. a. O. und Iljinskij IORJ. 23, 1, 127 ff., dessen Verknüpfung mit *Бог* 'Gott' und mit griech. φαγεῖν 'essen' ebenfalls verfehlt ist. Nicht überzeugend auch die Ansicht von turkotat. Herkunft der Sippe aus uig. *bakarmak* 'wünschen, verlangen', *bak* 'Sehnsucht', die lautlichen Schwierigkeiten begegnet und bei einem Wort mit dieser Bedeutung sehr unwahrscheinlich ist. Gewagt ist auch Petersson's BSl. Wortstud. 5 ff. Annahme einer Umstel-

lung von **bag-* aus **gab-* und Verknüpfung mit lit. *gobėti* 'begehren', *gobus* 'gierig', die Berneker EW. 1, 287 ff. und Zubatý Archiv 16, 392 besser zu slav. *gabati* 'bedrängen', aruss. *nagabati* 'bedrängen' usw. stellen.

баз, базок 1. 'Hürde, Viehhof', 2. 'Ort zum Bereiten von Heizziegeln aus getrocknetem Dünger', Voronež, Tamb. Saratov, Don-G., 'Hof' (Šolochov). Wegen der geographischen Verbreitung, wohl als östliches Lehnwort anzusehen. Vgl. kasantat. karaim. *baz* 'Grube, Keller, Viehstall' (s. Radloff Wb. 4, 1541 ff.) woher auch kalmück. *bas* 'Viehhof', s. Ramstedt KW. 35. Weniger wahrscheinlich ist Gorjajevs Wb. 9 Verknüpfung mit nhd. *Banse* 'Scheunenraum neben der Tenne', anord. *báss* 'Stall' (wozu Kluge-Götze EW. 38). Hier wäre -z schwer zu verstehen. Ganz unglaublich Iljinskij Pr. Fil. 11, 186 ff., der von einem durch Dekomposition veränderten **obazati* ausgeht und an lat. *ago*, griech. ἄγω, avest. *azaiti* 'treibt' anknüpft. Ein entsprechendes Verbum läßt sich im Slav. nicht belegen, skr. *bázati* 'nichtstun, müßig umhergehen' weicht in der Bedeutung zu sehr ab.

бáза 'Basis, Fundament', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 52. Über nhd. *Base* oder frz. *base* aus lat. *basis*, griech. βᾶσις.

базáн 'Schreihals (von Kindern)', Vjatka, *базина* dass. Vjatka (Vasn.) auch *базáнуь* 'prahlen, schreien, lärmen' Olon. (Kulik.). Unsicher ist Scheftelowitz' KZ. 54, 242 ff. Vergleich mit ahd. *bāga* 'Zank, Streit, Hader', air. *bāg* 'Kampf'. Nach Brückner Pr. Fil. 7, 164 ist *базáн* 'Schreihals', urspr. 'Posaune', als eine Entlehnung aus poln. *bażan* 'Posaune' (mit masurier. *z*) anzusehen.

базáноуец bot. 'Weiderich', siehe *бажаноуец*.

базáп 1. 'wohltätige Veranstaltung, Verkauf zu wohltätigem Zweck', 2. 'Jahrmarkt, Markt' (= *рынок*). In Bed. 1 westliches Lehnwort über frz. *bazar* oder nhd. *Basar*, das durch 1001 Nacht Verbreitung gefunden hat, s. Baist bei Kluge-Götze EW. 44. In Bed. 2 im Aruss. *bazarъ* seit 1499, s. Sresn. Wb. 1, 39, wo auch Fam. Name *Bazarovъ* seit 15. Jhdt. bezeugt, auch *bozarъ* Afan. Nikit. Die Quelle dieses letzteren ist turkotat. dial. *bazar*, osman. alt. uig. *pazar* 'Jahrmarkt, Markt', das aus pers. *bāzār* dass. mpers. *vāčār* stammt, s. Radloff Wb. 4, 1193 ff. und bes. Horn, Neupers. Etym. 38, Mi. EW. 8, TEL. 1, 258 ff., Nachtr. 2, 83.

базилѣи pl. 'Art Armschmuck, Armband', Don-G. (D.). Vgl. auch *блѣзук*, dass., bulg. *bilezik*, dass. Durch Metathese umgestaltetes Lehnwort aus kasantat. *belāzek*, osman. *bilāzik* 'Armband', kalm. *biltsag* 'Fingerring', wozu Gombocz 46 ff. Siehe auch *белъчъ*.

Базѣль 'Personenname', in adligen Kreisen früher für *Басіумъ* gebraucht (z. B. bei Čechov). Aus frz. *Basile* 'Basilus'.

базлó 'Kehle, Schlund, Rachen', dial. auch 'Lügner' Olon. (Kulik.), *базлáнуь* 'brüllen, schreien, heulen', *базлáть* 'lügen'. Unsicher ist die Verknüpfung mit lat. *faux* 'Schlund, Kehle' (Charpentier Archiv 29, 9), s. dagegen Berneker EW. 1, 47, wo auch gegen Jokl's Archiv 28, 8; 29, 29 Verbindung mit *jēti* (*obēti*). Iljinskij's RFV.

60, 431 Zusammenstellung mit *бáлмъ* erklärt nicht das *z* von *базало*, *базан*, *базма*. Der Hinweis auf griech. *βδζω* 'spreche' beweist nichts. Brückner Pr. Fil. 7, 164, IF. 23, 209 hält *базало* für eine Umgestaltung eines poln. *bażan* 'Posaune'. In diesem Falle wäre von *базан* 'Schreihals' (s. oben) auszugehen, aber die Bildung *базало* bleibt ungeklärt. — Schließlich ist *базало* 'Rachen, Kehle' auch noch als uralt angesehen worden von M.-E. 1, 276, die es mit lit. *bāžmas* 'Masse', *božmas* 'Bauchnetz', aind. *bāhatē* 'drängt, drückt', lett. *bāzt* 'stecken, stopfen', armen. *bazum* 'viel' vergleichen. Die Bedeutungsverhältnisse sind schwierig.

базлук, базлык 'Art Hufeisen der Fischer, an die Schuhe geschnallt, zum Gehen auf dem Eise', Ostrufl. Nach Mi.TEL. Nachtr. 1, 19 und Gorjajev EW. 9 eine turkotat. Ableitung auf *-lyk, -luk* (vgl. *баумлык*) zu osman. krimtat. aderb. kuman. turkmen. *boz* 'Eis', also **bozlyk, *bozluk*.

бай 'wohlhabender, einflußreicher Mann', Wolga-G. (Mel'nikov). Davon Fam. N. *Баес*. Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kirk. kking. turkm. *bai* 'reich, Wirt, Anführer, Held' (Radloff Wb. 4, 1421).

бай, бай! Interj. des Einwiegens, dazu *байо, байокамъ* 'einlullen'. Nach Oehl IF. 57, 11 ff. lautnachahmend wie engl. *bye, bye* 'einlullen'. Vgl. auch *баю*.

байбак 'Murmeltier, Faulenzer', Ostrufl. (D.), auch *бабák* 'Murmeltier' (Südl.), dial.: *байбакы* 'Spottbezeichnung für die Karelier', Olon. (Kulik.), auch poln. *bajbak* 'Faulenzer'. Wird als Entlehnung angesehen aus karaim. (Troki) *baibax, baidbax* 'schlecht' (Radloff Wb. 4, 1430), osman.-pers. *bedbaht* 'unglücklicher Mensch', s. Zajaczkowski JP. 19, 37, Preobr. 1, 12, während Mi.TEL., Nachtr. 1, 9 von türk. *bai böyük* 'zu groß' ausgeht, was mit Bestimmtheit abgelehnt werden muß. Preobr. a. a. O. erwähnt auch noch ein tatar. *babak* 'Murmeltier'. Vielleicht ist 'Faulpelz' die ältere Bed., woraus später 'Murmeltier'.

байберек auch *бамберек, банберек* 'Art Stoff aus gedrehter Seide, mit goldnen und silbernen Mustern' (in Liedern und Märchen), s. D. und Srezn. Wb. 1, 39. Vielleicht zu osman. aderb. krimtat. kirk. *bai* 'reich' und dschag. *bäräk* 'Art groben Tuches' (Radloff Wb. 4, 1595). Unklar die Formen mit Nasal.

байгүш 'armer Mensch, bettelnder Nomade' Don-G. (Mirtov) Orenb. (D.) auch 'entlegener Hof' (Astrach.). Entlehnt aus kasantat. sart. *baiyus* 'armer Teufel', kirk. *baiyus* 'elend, arm', dschag. *baikus* 'armer Teufel' (Radloff Wb. 4, 1424, s. auch Ramstedt KWb. 39).

байдак 1. 'Flußfahrzeug, Barke', Wolga-G., Dnepr-G., 2. 'Holz von gewisser Dicke', ukr. *bajdak* 'Art Boot'. Aruss. *bajdakъ*, Pskover 1. Chron. auch *bodakъ*, s. Duvernois Aruss. Wb. 2 und 5, Srezn. Wb. 3, Nachtr. 7. Anscheinend östliches Lehnwort. Vgl. auch dial. *байда* 'Barke' und *байдак* 'kleine, schwimmende Wassermühle', Don-G. (Mirtov). Vermutlich dazu *байдапа* 'Flußfahrzeug, Art Boot', Dnepr-G., s. Preobr. 1, 12.

байдуга 'sorgloser Mensch', *байдуге* Adv., 'achtlos, unaufmerksam, unnötig'. Wohl aus ukr. poln. *baj dużo* 'rede viel', d. h. 'du kannst reden, was du willst', gebildet.

байка 'Wollstoff, Fries, Flaus', zuerst 1720, s. Smirnov 53, auch poln. *baja, bajka* dass. Vermutlich über ndl. *baai* entlehnt aus frz. *baie* 'Wollgewebe', woher auch nhd. *Boi*, dass. Die Quelle ist lat. *badius* 'kastanienbraun', s. Matzenauer 101, Preobr. 1, 12, Kluge-Götze EW. 68.

Байкал 'See in Sibirien', wird gewöhnlich aus turkotat. *baiköl* 'reicher See' erklärt, aus kirk. kking. *bai* 'reich' (s. oben *бай*) und kirk. kking. alt. tel. *köl* 'See', osman. *göl*, dass. (Radloff Wb. 2, 1267 ff.), da der See besonders reich ist an einer Lachsart, die massenhaft gefangen und über ganz Sibirien verbreitet wurde. Vgl. Egli 73 und Thomas 17. Unsicher wegen mongol. *Baigal* 'Baikal'.

Байканово поле 'ein sagenhaftes Feld in der Volksdichtung, das von 300 russ. Helden aufgesucht wird'. (Kr. Vytegra), s. Živ. Star. 15, 2, 81 ff. M. E. von einem turkotat. Personennamen: kirk. *bai* 'Held, Anführer' (= *bai* 'reich' wozu oben S. 40 und Radloff Wb. 4, 1421) und *хан*. Siehe *хан*.

байковий 'aus Fries gemacht' (Gogol' u. a.) zu *байка* oben. Aber *байковий язык* 'Gaunersprache' (Krestovskij, s. IORJ. 4, 1066, Mel'nikov), viell. urspr. scherzhaft, zu *байка* 'Märchen'.

байрам 'Bairamfest der Muhammedaner', altruss. *bagramъ, bagrimъ* Afan. Nikit., *bajramъ* Chožd. Kotova (ca. 1625) 109 ff. Volkst. russ. auch *байпанъ*. Aus osm. *bairam*, dass., alt. tel. leb. usw. *païram*, dass. (Radloff Wb. 2, 80; 4, 1119 ff.), s. Mi.TEL. 1, 254, Nachtr. 2, 80.

байруда 'Eiter', Arch. (D.). Euphemistischer Ausdruck aus *бай pyda* 'nenne es Blut' zu *pyda* 'Blut', zu letzterem s. Keller, Streitberg-Festgabe 188.

байховый чай 'Art schwarzer Tee' (D.). Nach E. Haenisch (brieflich) vielleicht aus chines. *bai hua* 'weiße Blume'.

байцевать 'beizen, ätzen' aus nhd. *beizen*, evtl. über poln. *bejcować*, dass., s. Gorjajev Dop. 1, 2.

бак 1. 'Back, Erhöhung am vorderen Teil eines Schiffes', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53. Entlehnt aus ndl. *bakboord*, nhd. *Backbord* 'der Rand, die Seite, welche dem das Steuer lenkenden Steuermann im Rücken liegt', zu engl. *back* 'Rücken', s. Kluge-Götze EW. 32 ff. Anders Preobr. 1, 13.

бак 2. 'hölzerne Schüssel für eine Abteilung Matrosen oder Seesoldaten', auch 'Wasserbassin', aus ndl. *bak* 'Behälter, Becken, Mulde', nhd. *Back* 'tiefe Holzschüssel für die Mahlzeiten der Matrosen', engl. *back* 'Gefäß, Kufe', s. Kluge-Götze EW. 32.

бака 1. Baumschwamm, Zunder' Perm. 2. 'Lärchenschwamm', Arch. Ural (D.), entlehnt aus syrjän. *baka* 'Birkenschwamm', daneben syrjän. *buka*, dass., s. Kalima FUF. 18, 15.

ба́ка 'Auge', dial. russ. (wo?), auch poln. *baka*, dass., Postverbal von poln. *baczyć*, ukr. *báčyty*, wrus. *báčyc*, das aus *obačiti*: **ačiti* abgeleitet und zu *oko* gestellt wird, s. Berneker EW. 1, 24, Iljinskij Pr. Fil. 11, 183, Vaillant RES. 22, 7.

бакалѣвр 'Baccalaureus, auch Lehrer der russ. geistl. Seminare'. Wie poln. *bakalarz* aus lat. *baccalaureus*, urspr. *baccā laureatus* 'der mit einer bacca laurea (Lorbeer) Geschmückte', s. Preobr. 1, 12, Brückner EW. 12.

бака́лда 'ein durch Überschwemmung der Wolga gebildeter See', Wolga-G., Rjazań (D.). Kann nicht getrennt werden von *бакалѣ* 'Aufwasser' (Arch.) und viell. auch *бакáй* 'Bach' (Südl.) [s. D.]. Die Wörter machen den Eindruck von Lehnwörtern. *Бакалда* auch Landungsstelle in Kazań (Mel'nikov). Abwegig ist Gorjajevs EW. 9, Annahme einer Urverwandtschaft mit gall. *baccus* 'Höhlung, Vertiefung' (über dieses s. Dauzat 66, s. v. frz. *bac* 1). Nicht einleuchtend auch Sobolevskij Slavia 5, 441, der **бокалда* zu *бок* 'Seite' stellen will und für letzteres die Bed. 'Grube' annimmt. Siehe *бокалда*.

бакалѣя 'getrocknete Früchte, auch andere Lebensmittel wie Fische, Kaviar, Käse', davon *бакалѣйна́я лѣвка* 'Lebensmittelgeschäft'; entlehnt aus arab. osman. *bakkal* 'Lebensmittelhändler, Höker', s. Mi. TEL. 1, 254, Preobr. 1, 12.

бака́линцы 'christliche Tataren, die unter Ivan IV. († 1584) getauft wurden'. Benannt nach ihrem Wohnort *Bakala* an der Kama, unweit der Belaja-Mündung, s. Rybakov Živ. Star. 1894, Nr. 3—4, S. 353.

бака́н 'rote Lackfarbe, venezianischer Lack' (u. a. bei Gogol'), ukr. *bakán* 'Cochenillefarbe'. Entlehnt aus arab.-osman. *bakkam* 'rotes Färbeholz, Brasilienholz', dschag. *bakam ayadžy* 'Baum, aus dem Farbe bereitet wird' (Kúnos Dschag. Wb.), s. Korsch bei Preobr. 1, 12, Mi. TEL. 1, 255, Nachtr. 1, 9.

ба́кан, ба́кен 'Ankerboje, Bake, Boje', entlehnt aus ndl. *baak, baken*, nhd. *Bake* 'Landmarke, Richtzeichen der Seeleute', mnd. *bāke* (s. Kluge-Götze EW. 34), kaum schon aus mnd. *baken, bakin* neben *bake*, wie Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 15 annimmt. Siehe auch Matzenauer 101, Meulen 24 ff.

ба́кать 'schwätzen', davon *бакýн(я)* 'Schwätzer' (der Name *Бакýнин* viell. davon oder von einer Koseform von *Авакýм, Амбакýм*). Wohl Neubildung zu *ба́ять, ба́ю* 'spreche', s. Christiani Archiv 34, 364.

бака́йт 'Guajakholz', veraltet. Nach Matzenauer 101, entlehnt aus ndl. *pokk(en)hout*, nhd. *Pockenholz, Bockholz* 'Guajakholz', auch Franzosenholz genannt, da das Holz nebst der Rinde und dem Harze dieses südamerikanischen Baumes gegen die Lustseuche gebraucht wurde, daher auch lat. *lignum sanctum, lignum vitae*, s. Heyse s. v.

бакбо́рт 'linke Schiffsseite', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53. Aus ndl. *bakboord*, nhd. *Backbord*, ndd. *backbort*, s. Meulen 24 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 24.

ба́кен s. **ба́кан**.

ба́кенба́рды pl. 'Backenbart', abgekürzt auch *ба́ку, ба́кены, ба́чки* pl. 'Backenbart' (Čechov u. a.). Ebenfalls poln. pl. *bakembardy*, dass. (wie frz. *les favoris*, dass.), aus nhd. *Backenbart*, s. Brückner EW. 12, Preobr. 1, 12.

ба́кы pl. 'Augen', s. *ба́ка*.

ба́кынка 'einmastiges Fahrzeug auf dem Kaspischen Meer' (D.), vom Namen der Stadt *Бакý* 'Baku', wo es gebaut wurde, s. Dal' Wb. 1, 100.

ба́кла, ба́кля 'ein kleiner Fisch in der Belaja, Ufa und deren Nebenflüssen' (D.). Nach Gorjajev EW. 9, entlehnt aus turkotat. *bakla*, dass.

ба́клага 'Art Holzgefäß mit engem Hals', auch poln. *buktak*. Aus kasantat. *baklak* 'Art Wassergefäß', nach Mi. TEL. Nachtr. 1, 9; 2, 81, Karłowicz 73, Gorjajev EW. 438, Brückner KZ. 48, 161.

ба́клажа́н 'Eierpflanze, Solanum esculentum', auch *ба́даржа́н* (Astrach.), *ба́дража́н* 'Tomate oder Amorsapfel' Terek-G. (RFV. 44, 86), *ба́дижа́н* (Astrach.). Entlehnt über osman. *patlydžan* 'Eierpflanze, Solanum esculentum', osttürk. *patingän* aus arab.-pers. *bādinjān*, dass., s. Hübschmann 274, Radloff, Wb. 4, 1176, Mi. TEL. 2, 140. Ein verbreitetes Wort, das auch aus dem Arab. in frz. *aubergine*, dass., entlehnt ist. Das russ. Wort ist weiter umgebildet zu: *баклашкы́* pl. 'Tomaten', Astrach. RFV. 63, 128.

ба́клан 1. 'Art Wasservogel, Kormoran, Seerabe, schwarzer Pelikan'. Wohl östliches Lehnwort. Unbewiesen ist die Annahme turkotat. Umgestaltung aus griech. *πελεκάν* (so Gorjajev EW. 9, Preobr. 1, 13), so lange kein derartiges Wort in den Türksprachen nachgewiesen ist.

ба́клан 2. 'Klotz', Simb. Sibir. (D.), auch 'dicker, gesunder Mensch' (Vjatka, Vasn.), gehört wohl zum folg.

ба́клуша 1. 'ein Holzklotz, der zu Löffeln, Schüsseln usw. verarbeitet wird', 2. 'Becken als Musikinstrument'; *буть баклýши* 'sich mit unnützen Sachen beschäftigen'. Unklarer Herkunft. Sicher falsch ist Gorjajevs EW. 9 Vergleich mit lat. *baculum* 'Stab', dagegen Preobr. EW. 1, 13.

ба́клуши pl. 'kleine Seen im Überschwemmungsgebiet', Astrach. RFV. 63, 128. Dunkel. Gehört wohl zu *бака́лѣ, бакáлда*.

бакýлить 'sprechen, reden, plaudern', *бакýня, бакýля* 'Schwätzer, redegewandter, auch einfach geschäftiger beweglicher Mensch'. Weiterbildungen von *ба́кать, ба́ять*, s. Gorjajev EW. 9.

бакýн 'eine Art südruss. Tabaks, Nicotiana rustica'. Gorjajev Dop. 1, 2 denkt einerseits an den ON. *Baku* und verweist andererseits auf engl. *baccy* für *tobacco* 'Tabak'. Beide Hinweise erklären nicht die Wortbildung.

ба́чѣ, ба́хчѣ, ба́кшѣ 'Gemüsegarten, Gemüsefeld in der Steppe', Astrach., Orenb. (D.). Entlehnt aus osman. (pers.) *bayčā*, dass., s. Mi. EW. 6, TEL. 1, 253, Berneker EW. 1, 39.

бакшын, бакшын 'Gastgeschenk, Trinkgeld', entlehnt aus pers.-türk. *baḡšyḡ* 'Geschenk', s. Mi.TEL. 1, 253, Nachtr. 2, 79.

бал 'Tanzgesellschaft', belegt seit Fürst Kurakin 1705, s. Christiani 48. Wohl direkt aus frz. *bal*. Weniger in Frage kommt Vermittlung durch poln. *bal*, die Smirnov 54 annimmt, oder durch nhd. *Ball*. Das frz. Wort ist postverbales Subst. zu *baller* 'tanzen', s. Gamillscheg 71.

балабан 1. 'Würgfalke, Falco lanarius', 2. 'Jagdfalke, Edelfalke, Falco nobilis', ukr. *baľaban*. Dazu PN. *Boloban*, *Balaban* nach Tupikov 93 seit dem 15. Jhdt. Auch poln. *baľwan* 'eine Falkenart'. Das Wort ist entlehnt aus osman. krimtat. *balaban* 'eine Sperberart', kuman. *balaban* 'eine Falkenart' (s. Radloff Wb. 4, 1494 ff.), kirg. *balapan*, dass., s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 279 ff. und 10, 2, 75, Mi.EW. 6, TEL. 1, 255, Nachtr. 2, 81. Nach Melioranskij a. a. O. bedeutet das turkotat. Wort ursprgl. 'Großkopf' und hat nichts mit pers. *pāhlāvān* zu tun, mit dem es Korsch verbinden wollte.

балабон 'Schwätzer' ist formell identisch mit dem vorigen, aber in der Bedeutung anscheinend beeinflusst durch die Sippe von *балаболитъ* 'schwatzen', s. Korsch IORJ. 8, 4, 27, Melioranskij IORJ. 10, 2, 81. Dialektisch findet sich auch das altertümlichere *балабон* 'Schwätzer' Rjazań, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 204, das vielleicht aus **балабол* dissimiliert ist; zu ursl. **bolbol*. Siehe *балаболитъ*.

балаболитъ 'schwatzen' (graphisch für *болоболитъ*) auch *балаболитъ*, davon *балабола* 'Schwätzer', auch *балабон* dass. Verwandt mit bulg. *blabol'a* 'murmele', čech. *blaboliti*. Ablautend: bulg. *blabol'z* 'schwatze', čech. *blby* 'blöde', slk. *blbotat'*, *blblat'*, *blbocat'*. Durch Dissimilation oder Einmischung von *бълъ* entstanden sind: *байбола* 'Schwätzer', *байболитъ* Rjazań. Daneben *байбора*, *байборитъ* daselbst. || Lautnachahmend. Vgl. aind. *balbalakarōti* 'stammelt', lat. *balbus* 'stammelnd', *balbutio* 'stammle', s. Berneker EW. 1, 69, W. Schulze KZ. 50, 129, wo auf slk. *blbla*, *blbla* 'Interj. eines Zungenlosen' hingewiesen wird. Ähnlich griech. *βαρβαρος* urspr. 'undeutlich sprechend', nhd. *babbeln* usw.

балабола 'Schelle, Glocke, sowie Anhängsel', auch eine Pflanze, die sonst *бубенчик* 'Schelle' genannt wird. Alles zum vorigen.

балаган 'Bretterbude, Kramladen, Schaubude auf Jahrmärkten', auch 'Art Schlafzelt', Tobolsk (Živ. Star. 1899, 4, 487). Entlehnt aus osman. (pers.) *balaxanā* 'Oberzimmer, Zimmer über einem Haupteingang'. Ein auf anderem Wege auch ins frz. *barbacane* und engl. *barbican* entlehntes Wort, s. Preobr. 1, 13, Holthausen Engl. Wb. 14. Vielleicht dazu auch ON. *Balaхnā*.

балагол 'jüdischer Reisewagen', Smolensk (Dobr.). Aus hebr.-deutsch *balagole* 'Kutscher', s. Wiener, Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 59. Zur Bed. vgl. russ. *извозчик* 1. 'Kutscher', 2. 'Kutsche'.

балагур 'Schwätzer, Spaßmacher', ukr. *baľahur*. Erster Teil zu *бълъ* oder zu **bolbol*: *балаболитъ*. Zweiter Teil zu *гобор*, *го-*

воритъ, dial. *уъркати* 'reden', aind. *gavatē* 'läßt ertönen' und besonders lett. *gaura* 'Geschwätz', *gaurāt*, -āju 'sausen, brausen', s. M.-E. 1, 611 und 614, Berneker EW. 1, 40, Pogodin RFV. 39, 2.

балакаты 'schwatzen, leeres Stroh dreschen', ukr. *baľakaty* 'plaudern', wruss. *baľakač*, poln. *baľakač*. Zu *бълъ* oder zu *балаболитъ*. Vgl. Berneker a. a. O., Mi.EW. 5. Ablautend: ukr. *probolyknuty* 'brummen', poln. *beľknąć*, dass., čech. *blknouti*, wozu Šachmatov IORJ. 7, 2, 353; außerslav. vgl. lit. *balāsytī* 'schelten' bei Buga RFV. 70, 100. Nach R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 10 ist *balakati* eine Streckform aus **bakati* 'ba-freilich' sagen'. Man beachte aber russ. dial. *балякаты* 'schwatzen', Vjatka (Vasn.). Eher zu *бала-* in *балагур*, *баламът*.

балакирь 'irdener Krug', Nižn. Kazań, Orenburg (D.), auch *балакер* 'Milchgefäß', Kr. Kozlov, G. Tambov. Die Verbreitung spricht für östliche Herkunft.

Балаклава 'Stadt in der Krim', wohl zu osman. *baľyklava* 'Fischbassin', s. Radloff Wb. 4, 1497.

балабайка 'Art Gitarre', auch *балабайка*, *балабойка*, Südl. Westl. (D.), ukr. *baľabajka*, auch *baľabol'ka* 'Schellen'. Nach Berneker EW. 1, 40 zu *балаболитъ*. Man könnte *балабайка* auch als Streckform für **балайка* mit *балакаты* in Verbindung bringen. Weniger wahrscheinlich vermutet Gorjajev EW. 10 Entlehnung aus dem Turkotat., ohne die Quelle angeben zu können. Man beachte rum. *bălălai*, *bănănai* 'mit nachlässiger, schlenkernder Handbewegung etwas machen', dessen Etymologie Tiktin Wb. 1, 152 nicht angibt.

баламът 'Schwätzer, Zwietrachtstifter', ukr. wruss. *baľamūt* 'Betrüger', auch: *баламътитъ* 'trüben, verwirren', ukr. *baľamutyty*, wruss. *baľamucić*, dass., poln. *baľamacić*, neben *baľamucić* (letzteres wohl aus dem Ukr. oder Wruss.). Der erste Teil entspricht *бала-* in *балагур*, *баламът*, der zweite Teil dem russ. *мътитъ* 'trüben' aus **mōtiti*. Jedenfalls ist die Bildung älter als *балакаты*, daher kaum mit R. Smal'-Stočkyj, Slavia 5, 10 **balamōtiti* eine Kontamination aus *balakati* und *mōtiti*. Richtig aber die Ansicht, daß *бала-* eher lautnachahmend ist, als verwandt mit griech. *φηλός* 'betrügerisch, täuschend' und lat. *fallo* 'betrüge', s. Berneker EW. 1, 40 gegen Petr BB. 21, 208. Zweifelhaft ist die Deutung aus mongol. *balamut* 'eigenwillig' bei Mi.TEL. Nachtr. 1, 10, Korsch Archiv 8, 650. Lautlich bedenklich der zweite Vorschlag von Korsch a. a. O., an turkotat. *bulyamak* 'mischen' anzuknüpfen.

баланда 1. 'Art Melde', 2. 'schlechte Hanfsorte', 3. 'Beetenkraut', Rjaz. Tamb. Wahrscheinlich ein baltisches Lehnwort, aus einem Worte wie lit. *balānda*, lett. *baluoda* 'Melde' neben lett. *balānda* 'Melde', s. M.-E. 1, 259, Kiparsky Baltend. 145 und vorher Gorjajev bei Preobr. 1 S. XXVI.

баланс 1. 'Gleichgewicht', belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53, Christiani 23. — 2. 'Bilanz'. Volkstüml. *баланей* 'Wagebalken, Tragholz', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus frz. *balance*, ital. *bilancio*

'Wage, Gleichgewicht', lat. *bilanx* 'aus zwei Schalen bestehend', s. Dauzat s. v., Kluge-Götze 57.

баларужина 'Pfütze', dial. Vjatka (D.) aus **baloluzina* nach Berneker EW. 1, 40 worin **bala* zu *бáлка* 'Schlucht, ausgetrocknetes Flußbett in der Steppe' oder aus **baroluzina* zu r.-ksl. *bara*, bulg. *bára*, skr. *bāra* 'Lache, Pfütze, Wiese'. Der zweite Teil gehört zu *мýжа, мужина*, s. Berneker a. a. O., Verf. RS. 3, 256; 4, 165.

балас 'Balasrubin' nach Mi.TEL. Nachtr. 2, 81 aus arab.-pers. *bal-xaš*, von *Balaxšan, Badaχšan*, dem Fundort, in der Nähe von Samarkand. Aus gleicher Quelle mlat. *balascius*, frz. *balais*, dass., s. Mi.TEL. Nachtr. 2, 81, Gamillscheg EW. 71, Dauzat 69. Der Entlehnungsweg des russ. Wortes ist unklar.

балахвóст 'Müßiggänger', zu *балахýр, балахýм* und *хвост*.

балахлýст, auch **балахрýст** 'Herumtreiber, Strolch'. Der erste Teil wie beim vorigen, im zweiten Teil steckt wohl *хлýст* 'Rute, Peitsche'. Das *р* erklärt sich durch Dissimilation, s. Preobr. 1, 14.

балахóн 'sackartiges Oberkleid, Kittel, Staubmantel' Pskov, Tver, (RFV. 68, 7; 71, 343), auch *балахнá, балахнá* dass. (D.). Die übliche Herleitung aus einem pers. *bālājāme* (s. Akad. Wb. 1, 102 und Preobr. 1, 14) wird den Lauten nicht gerecht.

балáхтатъ 'ausgießen, spülen', Vologda, wird von Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 auf ein unbelegtes **balxatati* zurückgeführt. Ich möchte lieber eine Streckform zu *болáтатъ* 'schütteln (von Flüssigkeiten)' annehmen. Wohl ein junges Wort.

балбéс 'Dummkopf, Tölpel' aus kirg. *bilbes*, das dem kasantat., osman. *bilmas* 'er weiß nicht' entspricht (s. *белмéс*), s. Korsch, Archiv 9, 491, IORJ. 8, 4, 27, Berneker EW. 1, 40, Mi.TEL. 1, 264.

балбéшка 'Dummkopf, Tölpel', auch 'Klotz'. Wohl zum vorigen; s. auch Preobr. 1, 14.

балдá 1. 'dickes Ende eines Prügels, großer Hammer, Tölpel', 2. 'großes Beil', Čistopol' (D.). M. E. aus einer Dialektform von turkotat. *balta*, osman. *balta* 'Axt', s. Verf. RS. 4, 166. Andere leiten es von osman. *baldak* 'Ring, Säbelgriff' ab, z. B. Korsch, Archiv 9, 487; vielleicht aber hat das folgende Wort die erste Bedeutung beeinflusst.

балдáк 'großer Becher, Humpen' (Akad. Wb. 1, 100), wohl auch 'Knopf, Knauf', vorausgesetzt durch *набалдáчник* 'dickes Ende eines Stockes, Stockknopf', aus **набалдачник*. Entlehnt aus kasantat. kirgis. osman. *baldak* 'Ring, Säbelgriff, Kugel, Knopf auf dem Säbel', dschag. *baldak*, dass. (Kúnos Dschag. Wb.), s. Korsch, Archiv 9, 487, Živ. Star. 18 Nr. 2—3 S. 156 ff., Radloff Wb. 4, 1505.

балдахýн 'Baldachin', belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 54. Über poln. *baldachin* oder nhd. *Baldachin* aus frz. *baldaquin*. mlat. *baldacinus*, eigtl. 'kostbarer Seidenstoff aus *Baldac* = *Bagdad*', s. Gamillscheg EW. 72, Suolahti Mém. Soc. Néophil. 8, 57.

балдырьян 'Baldrian, Valeriana officinalis, Katzenkraut'. Wohl eher aus nhd. *Baldrian*, als von Osten, s. Korsch, Archiv 9, 487,

Preobr. 1, 14. Zu Unrecht nimmt Mi.TEL. 1, 255 Entlehnung aus osman. *baldyran* 'Schierling' an, (berichtigt bei Mi.TEL. Nachtr. 1, 10).

балендрасы pl. 'Scherze, Spässe', Arch. Perm, Vologda (D.), Don-G. (Mirtov), dazu wohl *балынтрас, балентрас* 'Spaßmacher' Kursk, Orenb. (D.) mit der Nebenform *белендрас*. Außerdem *билиндрасы* pl. 'Lippen' Smol. (Dobrov.). — Dunkel nach Preobr. 1, 14. Man ist versucht, *балендрасы* als Streckform zu *баласы* idem und die anderen Formen als expressive Umgestaltungen desselben anzusehen.

балéт 'Ballett', entweder direkt aus frz. *ballet*, oder über nhd. *Ballett*; beide stammen ans ital. *balletto* von *ballo* 'Ball', s. Dauzat s. v. Kluge-Götze EW. 36.

бáлий 'Arzt, Wahrsager' (veraltet), ist ksl. Lehnwort im Russ. Es gehört zu abulg. *balji* 'Arzt', Euch. Sin., das zu *бáятъ* als 'Bespriecher' gestellt wird. Zur Bed. vgl. *врач* zu *врагъ* 'lügen', s. Berneker EW. 1, 42, Brandt RFV. 25, 218. Möglicherweise hierher *баловатъ* 'verwöhnen', das Berneker a. a. O. dazu stellt. Sobolevskij Slavia 5, 441, will die beiden Wörter voneinander trennen.

балýть 'schwätzen', Tichvin (RFV. 62, 295) gehört zu *бáятъ* und enthält den Bestandteil **bal-*, der wohl auch in *балáкатъ, балахýр, балахýм* vorliegt.

бáлитъ 'scherzen' Tver (D), eher identisch mit dem vorigen, als zu *бáлий* 'Zauberer, Arzt', wie Dal' 1, 110 annimmt.

бáлка 1. 'Balken', zuerst belegt Pskover 1. Chron. s. a. 1435, s. Duvernois Aruss. Wb. 3. Zur Zeit Peters: *бáлка* und *балак*, s. Smirnov 53. Die übliche Herleitung aus ndl. *balk*, bzw. nhd. *Balken* (z. B. bei Smirnov a. a. O.) scheitert an dem ältesten Beleg (s. Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 13) und man muß das Wort auf mnd. *balke*, dass. (s. Sch.-L. 1, 145) zurückführen.

бáлка 2. 'Schlucht, ausgetrocknetes Flußbett', Südl. (Gogol'), ukr. *bátka* 'Schlucht', poln. dial. *bałka* 'kleiner See', ukr. auch *bátysčé* 'Ort, wo früher eine Niederung war'. — Ein schwieriges Wort. Man hält es für urverwandt mit lit. *balà* 'Sumpf, lett. *bala* 'leh-miges, baumloses Tal, ahd. *pfuol* 'Pfuhl', ferner mit aind. *jam-bālas* 'Sumpf, Schlamm', s. Berneker EW. 1, 40, M.-E. 1, 253, wo auch *бáлонъ* 'Niederung', *бáлóто* 'Sumpf' hinzugezogen werden. Andererseits veranlaßt das Fehlen der Wörter in anderen slav. Sprachen, wo sloven. *bálovina* 'Pfriemengras' in der Bed. abweicht, eine östliche Entlehnung nicht für ausgeschlossen zu halten. Die bisher gemachten Versuche in dieser Richtung: aus kirgis. *balkaš* 'sumpfige Stelle', alt. tel. *palkaš* 'Schlamm, Schmutz' (Radloff Wb. 4, 1499, s. Verf. RS. 3, 255 ff.) oder gar aus osman. kuman. kirg. kasantat. *bulak* 'Quelle' (Rozwadowski RS. 2, 103) befriedigen aber morphologisch nicht. Schließlich ist mit Bestimmtheit abzulehnen der Vergleich von *бáлка* mit ags. *balc* 'Rain, Erhöhung zwischen zwei Furchen' (so Matzenauer 103) und der Versuch, *бáлка* und *Балкан* auf eine echt-slavisches gemeinsame Wurzel zurückzuführen (so Sobolevskij RFV. 71, 439).

БАЛКАН 'südosteurop. Faltengebirge', entspricht dem antiken Αἰμος, lat. *Haemus*, mgriech. Ζυγός, bulg. *Stara Planina*, s. Tomaschek Zschr. f. österr. Gymn. 1877 S. 675. Der Name geht zurück auf osman. *Balkan* 1. 'Balkangebirge', 2. 'große und hohe Gebirgskette mit Waldung', gleichnamig mit dschag. *Balkan* in *Böyük B.* und *Küçük B.* 'Namen zweier Berge in der turkmenischen Wüste' (Künos Dschag. Wb.), s. dazu Marquart Kumanen 187 und Erānšahr 58 und 214. Damit vergleicht Ramstedt KW. 31 auch kalm. *balxan* 'hohe Ufer, trockene Täler'. Wenn russ. *Балкан* für einen Teil Alt-Moskaus gebraucht wurde, so ist das, gegen Sobolevskij RFV. 71, 439, kein Beweis für slavische Herkunft, sondern das Wort kann ebensogut östlicher Herkunft sein wie *Кутаи-город*, *Арбам* u. a., s. auch Mi. TEL. Nachtr. 2, 81 und unten *Балуца*.

БАЛКАР 'ein turtotatarischer Stamm im Kaukasus', karačaisch *balqar*, balkar. *bolqar*, dial. *malqar*, s. Pröhle Keleti Szemle 15, 242; nach ihm sind die Balkaren und Karačaier Nachkommen der Kumanen. Der Name wird von G. Schmidt Mikkola-Festschr. 364 ff. mit demjenigen der *Bulgaren* gleichgesetzt. Vgl. *бондарин*.

БАЛКАШ, БАЛХАШ 'See in Turkestan'. Der Name erklärt sich von kasantat. kirgis. alt. *balkaš* 'sumpfiges, mit Grashügeln bedecktes Land, Sumpfhügel', sag. koibal. *palyas* 'Lehm, Schlamm', alt. leb. schor. *palyaš*, dass. (s. Radloff Wb. 4, 1169 und 1499). Daraus nach Ramstedt KWb. 31 der kalmück. Name *Balxašnūr* 'Balchasch-See'.

БАЛКОН 'Balkon, Vorbau', belegt seit 1725, s. Smirnov 54, volkst. auch *балхон*, dass. Smol., Pskov (RFV. 68, 7). Entlehnt aus nhd. *Balkon* oder frz. *balcon*, deren Quelle das ital. *balcone* aus langob., ahd. *baliko* 'Balken' ist, s. Gamillscheg EW. 72, Kluge-Götze EW. 35.

БАЛЛ 1. 'Note, Zeugnis in der Schule' 2. 'Kugel beim Abstimmen', in dieser Bed. belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 54. Entlehnt über nhd. *Ball* 'Kugel' oder frz. *balle* aus fränk. *balla*, s. Gamillscheg EW 72, Kluge-Götze EW. 35.

БАЛЛАДА 'Ballade', älter *балад*, dass. bei Tredjakovskij. Ersteres über nhd. *Ballade*, letzteres direkt aus frz. *ballade*, das über provenç. *balada* auf *ballare* 'tanzen' zurückgeht, s. Gamillscheg EW. 72.

БАЛЛАСТ 'Ballast', zuerst Morsk. Ustav a. 1720, s. Smirnov 54 und Christiani 40. Entlehnt aus ndl. *ballast* oder ndd. *ballast*, woher auch engl. *ballast*, s. Kluge-Götze EW. 35 und Holthausen EW. 13.

БАЛЛОН 1. 'Ballon, Luftballon', 2. 'Glasballon, große Glasflasche'. Entlehnt aus frz. *ballon*; dieses aus ital. *ballone*, s. Gamillscheg EW. 72.

БАЛЛОТИРОВАТЬ 'ballotieren', zuerst Gener. Regl. a. 1720, s. Smirnov 54. Über nhd. *ballotieren* oder frz. *ballotter* aus ital. *ballottare* 'mit Kugeln wählen' von *ballotta* 'Kugel', s. Kluge-Götze EW. 36.

БАЛМОШЬ, БАЛОМОШЬ f. 'Unsinn, Unverstand', auch *бáлмочь*, dass. Die zweite Form könnte die ältere sein, das *š* wäre aus *бáлмош-ный* 'unsinnig, unvernünftig' verallgemeinert. In diesem Falle *бал-*

wie bei *баламът, баламър*, zusammengesetzt mit *мочь*. Sehr fraglich ist der Zusammenhang mit turkotat. *bulamak* 'mischen, trüben', den Mi. TEL. Nachtr. 1, 10 annimmt. Unsicher auch der Zusammenhang im zweiten Teil des Wortes mit *баламът*, den Korsch Archiv 8, 650 ff. vermutet.

БАЛОБАН, БОЛОБАН 'Dummkopf' ist wohl nur graphisch verschieden von dem oben besprochenen *балабан* 'Schwätzer'. Vgl. auch *болван*.

БАЛОВАТЬ 'verziehen, verzärteln', ukr. *baluvaty* 'sich womit stets abgeben, schmausen' soll nach Berneker EW. 1, 42 und Preobr. 1, 15 zu *бáлуй* 'Arzt, Besprecher, Zauberer' gehören. Richtig ist wohl, daß man über abulg. *balovati* θεραπεύειν und russ.-ksl. *balovstvo* φάρμακον (Georg. Monach.) zu der Bedeutung von russ. *баловать*, urspr. 'pflegen' gelangt. Unsicher ist dagegen der Zusammenhang mit aind. *bālās* 'jung, kindlich, einfältig', *bālās* 'Kind, Knabe, Tor', den Uhlenbeck Aind. Wb. 189, PBrBtr. 18, 238 annimmt, der dazu abulg. *balii* 'Arzt', *balovati* θεραπεύειν trennt. Auch Sobolevskij's Slavia 5, 741 Vergleich mit lat. *fallo* überzeugt nicht.

БАЛОВЕС 'flatterhafter Mensch' Vologda (D.), wohl Kontamination von *баловень* 'verwöhnter Mensch' und *новёса*, vielleicht beeinflusst von *балбёс*, nach Korsch Archiv 9, 491, IORJ. 8, 4, 27.

БАЛОДКА 'kleiner Schmiedehammer' ist Ableitung von *балда*.

БАЛОЛУЖИНА siehe *баларужина*.

БАЛТА 'ein schmales Beil', G. Orenburg. Entlehnt aus dem Turkotat.; osman. *balta* 'Beil', uigur. *baltu*, s. Mi. EW. 7, und TEL. 1, 256, Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 471.

БАЛТА 'ON. in Podolien', aus rumän. *baltă* 'Sumpf', das zu *болото*, als slav. oder alban. Lehnwort (alb. *bal'te*) gehört. Siehe *болото*.

Балтийское Море 'Ostsee' ist eine junge Nachahmung des mlat. Namens *Balticum Mare*, zuerst bei Adam von Bremen 1, 60; auch *Balticum fretum* z. B. Saxo Grammaticus 16, 657, 17; nach der Überlieferung von lat. *balteus* 'Gürtel', weil dieses Meer wie ein Gürtel sich von Skythien bis Griechenland erstreckt. Anscheinend hängt der Name zusammen mit anord. *belti*, schwed. dän. norw. *bälte* 'Gürtel', da die Erschließung dieses Meeres offenbar im Westen begann. Vgl. mhd. *Beltemere* 'Ostsee'. Weniger wahrscheinlich sind die Versuche, den Namen mit der slav. Sippe von *болото* zu verknüpfen, da er in keiner alten slav. Form vorliegt. Auch eine Deutung von lit. *báltas* 'weiß' ist kaum zu empfehlen, weil die baltischen Stämme keine alte Seeschifffahrt kannten; so gegen Johansson KZ. 36, 385 ff., Torbiörnsson LM. 1, 73 und Falk-Torp 123. Die letzteren Gelehrten sprechen unbegründet von einem lit. **báltas* 'See', das aber nicht belegt ist, s. Brückner Archiv 38, 45 und s. v. *болото*. Sehr unwahrscheinlich ist illyrische Herkunft des spät überlieferten Namens (gegen Bonfante BSL. 37, 7 ff.). Im Aruss. heißt dieses Meer *Море Варяжское* (s. u.).

БАЛУДА 'tiefe Stelle im Fluß' Arch. (D.). Viell. aus *ба-* Interj. und *луда* 'Felsblock, Flußbett ans Fliesensteinen'.

Балхаш 'See in Zentralasien', s. *Балхаш*.

Балчуг 'ein Stadtteil Alt-Moskaus', von Sobolevskij RFV. 71, 439 ff. als angeblich echt-slavisch zu *балка* 'Schlucht' gestellt. Dagegen erklärt Tolstov, Sov. Etnografija 1947, Nr. 3 S. 72 den Namen durch osman. *Balčyk* von *bal* 'Schlamm, Lehm'. nogai., dschag. *balčyk* 'Schlamm, Lehm' (Radloff Wb. 4, 1505 ff.). Bei der Deutung ist auch das folgende Wort zu berücksichtigen.

Балчук 1. 'Markt, Fischmarkt', 2. 'hervorstehender, hinterer Teil eines Tarantas'. Ob beide Bedeutungen aus einer hervorgegangen sind, ist unklar. Man vergleicht turkotat. *balyk* 'Fisch' (so Preobr. 1, 15) und erinnert auch an atürk. *balyk* 'Stadt', uig. *balyk* 'Stadt, Festung' (Radloff Wb. 4, 1166 und 1495 ff.). Beides bei Bed. 2 höchst unsicher.

Балык 'gedörrter Stör- und Hausenrücken' (z. B. Čechov u. a.). Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kuman. kirg. karaim. *balyk* 'Fisch' (Radloff Wb. IV, 1496), alt. tel. leb. *palyk*, dass. (a. a. O. IV 1166), s. Mi. TEL. 1, 255, Korsch Archiv 9, 487.

Балыклёй, Балыклёйка 'häufige Flußnamen im Wolga- u. Don-Bassin, s. Maštakov Don 49. Aus turkotat. *balykly* 'fischreich', zum vorigen.

Бальзам 'Balsam', entlehnt aus nhd. *Balsam*, das über lat. *balsamum* auf griech. *βάλσαμον* zurückgeht, dessen Quelle arab. sein soll. Wegen des russ. *z* ist nur westliche Herkunft des russ. Wortes möglich, s. Mi. TEL. 1, 256.

Балюстрада 'Balustrade, Geländer mit Säulen'. Entlehnt über nhd. *Balustrade* oder frz. *balustrade*, das aus ital. *balaustro* stammt, s. Gamillscheg EW. 74.

Балы, балыка 'Schaf, Lamm', interj. *баль, балы* 'Lockruf für Schafe', Perm, Vologda (D.). Entlehnt aus syrjän. *bal'a* 'Lamm, Schaf', Interj. *bal'* nach Kalima RLS. 38, FUF. 18, 15 und Meckelein 30, während Wichm.-Uotila 9 eine umgekehrte Entlehnungsrichtung annehmen. Wegen der geringen Verbreitung des russ. Wortes ist ersteres wahrscheinlicher. Man beachte aber die Nebenform *бьялка* 'Schaf' und *бьяль, бьяль* 'Lockruf für Schafe', Wolga-Geb.

Балыба 'Gaffer, Maulaffe' Arch. (Podv.), entlehnt aus syrjän. *baljalny* 'gaffen, gähnen, untätig sein', nach Kalima FUF. 18, 15 ff., Meckelein 30.

Балысы pl. 1. 'Säulen einer Balustrade, Geländersäulen', belegt seit 1703, s. Smirnov 55, Christiani 45. 2. 'Scherz, Spaß' in *мочить балысы* 'Allotria treiben'. Die zweite Bedeutung hat sich aus der ersten entwickelt; urspr. viell. 'an Säulen dreheln, die schon gedrechselt sind'. Preobr. 1, 15 verweist auf *бумь баклыуу* in gleicher Bed. Das Wort ist, viell. über poln. *balas* 'dass.', aus ital. *balaustro* entlehnt, s. Karłowicz 26, Smirnov 55. Weniger nahe liegt Matzenauers 103 Herleitung aus einem nhd. *Balleisen* 'starkes Stangeneisen' (fehlt bei Grimm D. Wb.).

Бамбук 'Bambus, Bambusrohr'. Das Wort kann aus verschiedenen Sprachen entlehnt sein, wie engl. *bamboo*, frz. *bambou*, ndl. *bam-*

бое. Alle diese Wörter gehen über port. *mambu* auf ein malaisches Wort zurück. Vgl. darüber Holthausen EW. 13, Gamillscheg EW. 74, Kluge-Götze EW. 36, Lokotsch 18.

бамия, бамьи стручей 'die eßbare Rosenpappel, *hibiscus esculentus*' stammt aus osman. *bamia*, dass., s. Mi. TEL. 1, 256, G. Meyer Alb. Wb. 25,

банальный 'banal', wohl aus frz. *banal*, urspr. von fränk. *ban* 'Bann', 'was einem ganzen Bann innerhalb eines Gerichtsbezirkes eigen ist', s. Gamillscheg EW. 74, Kluge-Götze EW. 36.

банан 'Banane', wohl aus frz. *banane*, dass., welches aus Kongo *banam* stammt, s. Loewe KZ. 61, 112 ff. Das nhd. *Banane* wäre im Russ. femin. geworden.

банда 'Bande, Schar', entlehnt aus nhd. *Bande* oder frz. *bande* bzw. ital. *banda*, das über mlat. *banda* aus dem Germ. hergeleitet wird, s. Kluge-Götze 37.

бандаж 'Binde, Verband', stammt aus frz. *bandage*, welches zur Sippe von nhd. *Band* gehört, s. Kluge Neuphil. Mitt. 24, 98, Kluge-Götze EW. 37.

бандит 'Bandit, Straßenräuber', über nhd. *Bandit* oder eher direkt aus ital. *bandito*, urspr. 'Verbannter' von *bandire* 'verbannen', zur Sippe von nhd. *Bann*, s. Kluge-Götze EW. 37.

бандура 'Art Laute', südl., auch ukr. *wruss*. Entlehnt über poln. *bandura*, dass. aus ital. *pandūra*, das über lat. *pandūra* aus griech. *πανδοῦρα* 'Zither' stammt. Den Ursprung des griech. Wortes sucht man in Lydien (s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 61), s. Berneker EW. 1, 42, Mi. EW. 7, Brückner EW. 14. Wegen der Wortgeographie und des anl. *b-* kann das Wort schwerlich aus dem Griech. direkt übernommen sein, gegen Verf. GrslEt. 43.

банк 'Bank, Kreditanstalt', belegt seit 1707, s. Christiani 41. Entlehnt aus nhd. *Bank*, ursprgl. 'Tisch eines Wechslers', dann 'Geldinstitut', s. Kluge-Götze EW. 37.

банка I. 1. 'Bank auf Ruderbooten', 2. 'Sandbank'. Beides entlehnt aus nhd. *Bank*, dass. nach Gorjajev EW. 11. Viell. eher aus ndl. *bank*, s. Meulen 28.

банка II. 1. 'Büchse für Eingemachtes', 2. 'Schröpfkopf'. Vgl. ukr. *bána* 'Gefäß, Kuppel', *bánka* 'Schröpfkopf', sloven. *bánja* 'Wanne', čech. *báně* f. 'Gefäß, Krug', *baňka* 'Schröpfkopf', poln. *bania* 'bauchiges Gefäß', *baňka* 'Schröpfkopf', osorb. *baňka* 'alles Bauchige, Krug', nsorb. *banja* 'Krug'. || Das Wort ist urspr. wohl identisch mit *бана* 'Bad, Badstube' (s. u.); daraus entstand die Bedeutung 'Badewanne', dann 'Gefäß', s. Berneker EW. 1, 43, Murko WS. 5, 1 ff., Zelenin Živ. Star. 22, 438 ff., Brandt RFV. 21, 205. Eine Entlehnung von *банка* 'Schröpfkopf' aus poln. *banka* (so Brückner KZ. 45, 26) läßt sich nicht beweisen. Berneker EW. 1, 43 verweist darauf, daß lat. *balneum* die Bed. 'Badewanne' hat und frz. *bain*, ital. *bagno* 'Bad' und 'Badewanne' ist. Daher kaum richtig die Trennung von *банка* und *бана* bei Preobr. 1, 15. 'Schröpfen gehörte zum Baden' (Meringer WS. 4, 196).

банкѣт 'Bankett', seit Tjapkin 1675, s. Christiani 48, dial. *бенкѣт*, *бункѣт* Don-G. (Mirtov). Wegen der Endbetonung ist hier, trotz Christiani a. a. O., kaum mit Vermittlung durch poln. *bankiet* zu rechnen. Als Quelle kommt in Frage nhd. *Bankett*, aus ital. *banchetto*; aus letzterem stammt frz. und engl. *banquet*, s. Kluge-Götze EW. 38 und Smirnov 55.

банкѣр 'Bankier', belegt seit 1713, s. Christiani 41 und Smirnov 55. Entlehnt über nhd. *Bankier*, aus frz. *banquier*, oder wie diese aus ital. *banchiere*, s. Kluge-Götze EW. 38, Gamillscheg EW. 75.

банкрѣт adv. 'bankrott', (*о*)*банкрѣтѣмъся* 'bankrott machen', aus ndl. *bankroet* oder frz. *banqueroute*, s. Smirnov 55. Daneben *банкромъ*, wohl aus nhd. *Bankrott*. Die Quelle der Wörter ist ital. *bancarotta* (= lat. *rupta*) 'gebrochene Bank', s. Kluge-Götze EW. 38. Man beachte *банкопунтор* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 55.

бант 'Band', zuerst 1708 bei Peter d. Gr., s. Christiani 49, aber auch *банта*, dass., s. Smirnov 55. Nach Christiani 49 über poln. *bant* aus nhd. *Band*. Es wäre aber auch direkte Entlehnung aus dem Nhd. möglich.

бѣня 'Bad, Badstube', russ.-kslav. seit 11. Jhdt. belegt, s. Srezn. 3 Nachtr. 7, Vgl. ukr. *bāna* 'Bad', abulg. *banьskъ* (Euch. Sin.), skr. *bānja* (seit 14. Jhdt.) 'Bad', bulg. *bānam* 'wasche'. Dazu zu stellen sind die oben s. v. *бѣнка* besprochenen Wörter mit der Bed. 'Büchse, Gefäß, Schröpfkopf'. || Am wahrscheinlichsten eine alte Entlehnung aus vlat. **bāneum*, das auf lat. *balneum*, griech. *βαλανεῖον* zurückgeht. Daraus auch frz. *bain*, ital. *bagno*, s. Meillet MSL. 11, 178 ff., Et. 182, RS. 2, 68, Berneker EW. 1, 42 ff., Romanski JIRSpr. 15, 92 ff., Boháč LF. 35, 370. Griechische Entlehnung aus einer Vorstufe von ngriech. *μυδνεο* 'Bad' ist nicht wahrscheinlich, gegen Verf. GrslEt. 38, RS. 3, 261, und Zelenin Archiv 32, 602. Ebenso ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit ahd. *bāhen* 'bähen, wärmen', mhd. *bāhen*, ahd. *bad* 'Bad' (Torp 256) zweifelhaft. Brückner EW. 14 hält das slav. Wort für alt wegen poln. *banior* 'Sumpf' (W. Potocki), ähnlich Oesterreicher JP. 16, 9 ff., Galas JP. 16, 8, doch könnte das letztere auch unverwandt sein. Iljinskij IORJ. 23, 2, 200 hält wegen der großen Mannigfaltigkeit der Bedeutungen (Bad, Gefäß, Kuppel, Bienenkorb) an echt-slavischer Herkunft fest, aber diese ließen sich auch bei einem Lehnwort erklären.

бар I. 'Barre, zeitweilige Untiefe, angeschwemmte Sandbank vor der Mündung eines Stromes', (Gončarov). Entlehnt aus engl. *bar* 'Barre, Riegel' oder dessen Quelle, frz. *barre*, dass., woher nhd. *Barre*, s. Gorjajev EW. 13, Akad. Wb. 1, 118, Holthausen EW. 16, Kluge-Götze EW. 40 ff.

бар II. 'feuchter Ort zwischen Hügeln', ukr., gehört zu russ.-ksl. *bara* 'Sumpf', s. das folgende Wort und Endzelin Symbolae Rozwadowski 2, 13, aber der Stadtname *Бар* in Podolien gehört nicht dazu, sondern kommt von der ital. Stadt *Bari*, dem Heimatort der polnischen Königin Bona Sforza, Gemahlin Zygmunt I. von Polen.

бара 'Sumpf', russ.-ksl., sonst: bulg. *bāra*, skr. *bāra* 'Pfütze, Wiese', sloven. *bāra* 'Sumpf', čech. *bařina* 'Sumpf'. mähr. slovak. *bara*, poln. *barzyna*, *barzówka* 'Sumpf'. || Urverwandt mit alb. *berāk*, 'sumpfiger Boden', griech. *βόρβορος* 'Schlamm', breton. *bēra* 'fließen', aind. *Barbarā* Flußname, *Barbarī* ebenso, *barburām* 'Wasser', illyr. Fl. N. *Barbanna*, vgl. Mladenov IORJ. 17, 4, 228 ff., Jokl bei Krahe Glotta 22, 125. Abzulehnen ist Bernekers EW. 1, 43 Annahme einer Entlehnung aus kamass. *bare* 'Sumpf', da bisher im Urslav. keinerlei samojedische Einflüsse nachgewiesen worden sind.

барабан 'Trommel', schon Kotošichin 151, wohl entlehnt aus turkotat., kasantat. *daraban*, dass. (Radloff Wb. 3, 1627), woher, mit dialekt. *t-*, auch poln. ukr. *taraban*, rumän. *darabănă* (Tiktin Wb. 2, 505), s. auch Mladenov 17. Andererseits wurde auch osman. krimtat. *balaban* 'große Trommel' (Radloff Wb. 4, 1494 ff.) als Quelle angesehen, das man für persisch hält, s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 10; 2, 81, Korsch bei Preobr. 1, 16. Zweifel an dieser Etymologie äußerte Salemann bei Melioranskij IORJ. 10, 2, 76. Russ. *барабанищик* 'Trommler' wäre demnach entlehnt aus **darabančy*, dass.

барабанский 'brabantisch' (17. Jhdt.), kommt vom Ländernamen *Brabant* mit Veränderung nach *барабан*, s. Braun Germanica-Sievers 682.

барабара 'Unsinn, Geschwätz', *барабарѣмъ* 'Unsinn reden', (D.). Lautnachahmend wie griech. *βάρβαρος*, aind. *barbaras* 'Stotterer' oder *мапамбрумъ*: lit. *tarjti* 'sprechen', *tařti* 'sagen', s. Pogodin RFV. 39, 1 ff.

барабинцы, барабинские татары 'turkotat. Stamm im Kr. Kainsk G. Tomsk'. Benannt nach einem Geschlecht *Baraba*, s. Patkanov 5, Egli 79.

барабѣша 'Schwätzer, liederlicher Mensch', *барабѣшѣмъ* 'verwirren, in Unordnung bringen', auch *барабѣшъ* f. 'Unsinn, Geschwätz'. Nach Pogodin RFV. 39, 1 ff. zu *барабара* und *барабѣшѣмъ*.

барабѣня 'rote Seebarbe, mullus barbatus', siehe *барбѣня*.

барак 'Baracke, Holzhütte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 56; wohl aus frz. *baraque*, dass., welches aus ital. *baracca* stammt, s. Gamillscheg EW. 78.

баракъ 'Schlucht', dial. Rjazań (RFV. 68, 11). Siehe *барѣн*.

баракан, баркан 'wollener Möbelstoff', wohl über ital. *barracano*, dass., kaum direkt aus arab.-türkisch *barrakan*, trotz Mi. TEL. 1, 257. Das Wort begegnet auch in nhd. *Berkan*, frz. *bouracan* usw. (Heyse). Die Form *барканъ*, dass., wohl über ndl. *barkaan* (Akad. Wb. 1, 115).

баран I. 'Widder, Schafbock', alt auch *боранъ*, ukr. *barán*, skr. *baran*, ačech. *beran*, *baran*, čech. *beran*, slk. *baran*, poln. *baran*, osorb. *boran*, nsorb. *baran*. || Wird verglichen mit griech. *βάριον πρόβατον*, *βάριχον ἄρνεος*, Hesych., alb. *ber* 'Schaf, Weidevieh', *bari* m. 'Hirt'. Nach G. Meyer Alb. Wb. 33, Berneker EW. 1, 43 ff. und Meillet RS. 2, 69 ff., ist es ein altes Alpenwort, das in nordital.

Mundarten verbreitet ist: mail. *bera*, engad. *bar*, usw. Man geht bei der Deutung vom Lockruf *ber-* aus (s. Jokl, Unters. 242 ff., Čabey Glotta 25, 50 ff., Rohlf's Zschr. rom. Phil. 45, 672). Kořinek LF. 58, 430 erinnert an den Lockruf *brr* in ukr. *byr*. Vgl. auch russ. Lockrufe wie *барбар*, *барбар* für Schafe (D.). Unrichtig ist die Annahme einer Entlehnung aus kasantat. *bärän* 'Lamm' bei Mi. TEL. Nachtr. 2, 83. Dieses ist wohl eher russ. Lehnwort.

баран II. 'Sturmbock, Mauerbrecher, Widder' ist etymologisch mit dem vorigen identisch. Vgl. nhd. *Sturmbock*, *Widder* usw. Unrichtig Gorjajev EW. 12.

баранка 'Art Kringel aus feinstem Mehl', ukr. *obárinok*, wruss. *abarának*, poln. *obarzanek*, *obwarzanek*. Gebildet zu **ob-variti*, s. Mi. EW. 381, Iljinskij Pr. Fil. 11, 185, Preobr. 1, 16, Brückner EW. 369. Nur sekundär angelehnt an *баран*.

баранок 'großer Hobel, Rauhbänk'. Metathese aus *рубáнок* 'daselbe', mit Vokalassimilation. Entlehnt aus nhd. *Rauhbänk* (siehe *рубáнок*). Falsch ist Gorjajev's Dop. 1, 2 Verknüpfung von *барáнок* mit *брумь*, *брёю* 'rasiere, schneide'.

баранта́ 'Vergeltung, Rache für erlittenen Raub, bestehend in Forttreiben des Viehes, Zerstörung von Dörfern' usw., Ostrußl., Kaukas., Don-G. (D.). Aus dschag. *baranta* 'Raubüberfall', kirk. *bar-rynta*, die von mong. *barimta* 'Raubzug, Angriff', kalm. *bärmta*, dass., erklärt werden, s. Ramstedt KWb. 39, Radloff Wb. 4, 1477.

барахавица 'Speise aus gemahlenem Roggen mit Milch und Butter', Kr. Buj, G. Kostroma. Auch wenn ungenaue Aufzeichnung st. *бороховица*, wäre Zusammenhang mit *борошно* fraglich. Dunkel.

барáхвост 'Verleumder, Intrigant', *барáхвоститъ* 'intrigieren' (D.). Pogodin RFV. 39, 2 vergleicht damit *бара-* in *барабóшь*, 'Geschwätz'; *хвоститъ* kann 'scharwenzeln' bedeuten.

барáхло 'Gerümpel, alter Kram', Arch. Orenb. Sibir. (D.), auch *барахло́*, Kolyma-G. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 352 ff. zu *борошень* 'Hausrat'. Dunkel.

барáхтаться 'zappeln, strampeln, sich balgen', ukr. *barachtatyśa*, wruss. *boróčtač* 'bewegen', *boróčtacca* 'ringen'. Nach Gorjajev EW. 12 eine Weiterbildung zu *борóчься* 'ringen'. Ähnlich Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 ff., der aber das *ch* dieses Wortes mit dem sigmatischen Aorist in Verbindung bringen will. Die Bildung mit *-t-* wäre in diesem Fall höchst wunderlich.

барáш 'Zeltmacher, Tapezierer am Hofe', *Барáшевская слобода́* Stadtteil Moskaus, wo diese Handwerker lebten. Nach Attaja bei Preobr. 1, 16 entlehnt aus arab. *farraš* 'Bettenmacher'.

барáшек 'Sumpf-, Heerschnepfe, Bekassine, scolopax gallinago', gehört zu *барáн* 'Schafbock', wie frz. *chevreille*, *chevre céleste*, nhd. *Himmelsgeiß*, *Himmelsziege* u. a., weil der Vogel beim Balzflug durch Vibrieren der Schwanzfedern meckernde bzw. blökende Töne hervorbringt, s. Suolahti Vogeln. 276.

барбарис 'Berberitzenstrauch, Sauerdorn, Berberis', Adj. *барбарисовый*, volkst. *барисовый* Smol. (Dobrov.). Entlehnt aus nlat. *ber-*

beris, woher frz. *berbérís*, engl. *barberry*. Die Quelle des Wortes wird im Arabischen gesucht. Vgl. Mi. TEL. 1, 247, Holthausen EW. 14, Preobr. 1, 16 ff, Lokotsch 20.

барбос 'verbreiteter Hundename' (Krylov, Gogol' usw.). Vielleicht nur zufällig ist die Ähnlichkeit mit rumän. *bărbós* 'bärtig'.

барбун, барбуня, барабуня, барбуля, барабуля 'rote See-, Meerbarbe, Mullus barbatus'. Neurußl. Entlehnt über ngriech. *μπαρπούνι* 'dasselbe' aus ital. *barbone* 'mullus barbatus', wozu G. Meyer, Ngr. Stud. 4, 58, Korsch Archiv 9, 488, Verf. GrslEt. 38 ff. Ungenau Mi. TEL. Nachtr. 1, 11, der direkte Entlehnung aus osman. *barbunja* annimmt. Dieses ist aber ngriech.-ital., wie die meisten osman. Seeausdrücke.

барвенá 'Barbe, Cyprinus barbus', ukr. *barvena*. Entlehnt über poln. *barwena*, dass., dessen Quelle wohl über ahd. *barbo*, lat. *barbus* ist, s. Brandt RFV. 18, 26, Berneker EW. 1, 45, Preobr. 1, 17.

барвенóк, -нѣá; барв́инок, -нѣá 'kleines Immergrün, Bärwinkel, Vinca minor', (u. a. Gogol'), ukr. *barvinok*. Entlehnt über poln. *barwinek*, čech. *barvinek*, sowie deutsche Formen (woher heute nhd. *Bärwinkel*) aus lat. *pervinca*, s. Matzenauer 18, Berneker EW. 1, 44 ff., Korbut 428.

барв́ица 'färbender Waldmeister, Asperula tinctoria', gehört zu ukr. *bárva* 'Farbe', welches über poln. *barwa*, čech. *barva* auf mhd. *varwe*, nhd. *Farbe* zurückgeht, s. Mi. EW. 7 ff., Berneker EW. 1, 44.

бард 'Sänger, Skalde' (Puškin), entlehnt über engl. *bard* oder frz. *barde* aus ir. gäl. *bard*, dass., s. Holthausen EW. 14, Gamilscheg EW. 81.

бардá 'Branntweinbodensatz, Treber', (u. a. bei Mel'nikov). Wohl zu *бурдá*. Vgl. zum Vokalismus *салтáн* neben *сультáн*. Ein anderes *бардá* siehe unter *бордó*, *бардóвый*.

барда́дым 'Pik- oder Treffkönig, König der schwarzen Farben im Kartenspiel' (z. B. Tveř, RFV. 71, 343), auch *барда́дышка*, *барда́дышка*. Die Auffassung als 'Bärtiger' *бородáч* (Preobr. 1, 17) ist sehr naheliegend, erklärt aber nicht die Wortbildung.

бардáк 'Tongefäß mit breitem Hals', Don-G. (Mirtov), ist entlehnt aus osman. *bardak*, dass., s. Mi. EW. 7.

бардóвать 'verstehen', Olon. (Kulik.). Dunkler Herkunft.

бардóвый, бурдóвый 'dunkelrot', Sarapul, Živ. St. 1901 Nr. 1 S. 84, Voronež, Živ. Star. 15, 1, 126. Ableitung von *бордó* 'Rotwein aus Bordeaux', zuerst belegt als *бардеуc* = *Bordeaux*, zur Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Weiteres s. unter *бордó*.

барды pl. 'Walfischbarte', Kr. Kola, Arch. (Podv.). Am ehesten aus norw. *barder*, auch dän. schwed. *barder*, ndl. *baarden*, s. Thörnqvist Zeitschr. 8, 427 ff.

бардыш siehe *бердыш* 'Streitaxt'.

барёж 'leichter durchsichtiger Kleiderstoff aus Seide und Kammwollgarn oder Baumwolle'. Aus frz. *barège*, ein Wollstoff aus *Barèges* in den Pyrenäen (Heyse).

барельеф 'Basrelief' aus frz. *basrelief*.

баржа 'Barke', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Entweder aus frz. *barge*, dass., oder aus mnd. *barse* (Schiller-Lübben 1, 154). Beide Wörter gehen über lat. *barca* auf griech. *βαρίς* zurück, dessen Ursprung im Ägyptischen gesucht wird, s. auch Meulen 28 und s. v. *барка*.

барикада 'Barrikade' entlehnt aus nhd. *Barrikade* oder frz. *barricade* \angle ital. *barricata* 'Querstange', s. Gamillscheg EW. 84, Kluge-Götze EW. 41.

барикадировать 'verrammeln' aus nhd. *barrikadieren* oder frz. *barricader*, dass.

барыло 'Tonne', südl., westl. (D.), *барыла* 'Gießkanne', Astrach. (RFV. 70, 131). Entlehnt über ukr. *barýlo*, wruss. *baryla* aus poln. *baryła* aus ital. *barile*, mlat. *barillus*, s. Mi. EW. 7, Berneker EW. 1, 44.

барин I. 'Herr' pl. *бапе*, kontrahiert aus *боярин* 'Bojare'; *барин*, *барыч* 'junger Herr' aus **бояринъ*.

барин II. 'Eiterbeule', etymologisch identisch mit dem vorigen. Tabuwort nach Zelenin Tabu 2, 83 und Havers 92.

барк 'größeres Handelsschiff', seit 1568 belegt, s. IORJ. 15, 4, 24. Entlehnt aus engl. *bark* nach Croiset v. d. Kop, IORJ. 15, 4, 24, weil als erster der engl. Gesandte Th. Randolfe mit einem solchen Schiff längs der Wolga bis zum Kaspischen Meer fuhr. — Trotzdem kann die Entlehnung auch aus ndl. *bark* oder ndd. *bark* erfolgt sein, s. Meulen 29.

барка 'Barke', belegt 1694 bei Peter d. Gr., s. Christiani 40. Entlehnt über nhd. *Barke* oder frz. *barque*, bzw. ital. *barca*, das über mlat. *barica* auf griech. *βαρίς* 'ägyptisches Fahrzeug, Boot', kopt. *bari* zurückgeht, s. Erman bei Prellwitz 73, Kretschmer Glotta 1, 369 ff.

баркарóла 'Barkarole', entlehnt aus frz. *barcarole* oder direkt aus venez. *barcarola*, wozu Gamillscheg EW. 80.

баркас 'Barkasse, größtes Ruderboot eines Schiffes'. Aus frz. *barcasse*, dass.

баркóт, баркóут 'Bark- oder Berghölzer, Umschlagsplanken am Schiff, die bezeichnen, wie hoch das Schiff geladen werden darf', davon *баркóтина* 'Bodenplanke'. Entlehnt aus ndl. *barkhout*, ndd. *barkholt*, nhd. *Bergholz* eigtl. 'beschützendes Holz', s. Falk-Torp 51, Matzenauer 105, Meulen 29.

барлóвнй 'aus bestem Rehfell angefertigt', *барловина* 'bestes Rehfell im Herbst' Ost-Sibir., *барлóу* 'Frühlingsfell, leicht verschleißendes unansehnliches Fell (des Zobels)'. — Gehört wohl zu dial. *бóрла* 'Reh' (Akad. Wb. 1, 244).

барма I. 'Schäum auf kochendem Honig oder Fruchtsaft', entlehnt aus nhd. *Barme*, *Bärme* 'Fett', nach Potebnja RFV. 1, 263.

барма II., auch барман 'Bremse, oestrus', sowie *нарма́к*, dass., Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *parma*, *paarma*, dass., s. Kalima 34 und 181.

барма III., auch барáма, брáма (nach D.) gew. pl. *бармы* 'großfürstlicher Schultern- und Brustschmuck', oft im 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 42 ff. Nach Matzenauer LF. 7, 9 und Preobr. 1, 17 soll das Wort entlehnt sein aus anord. *barmr* 'Rand', das wurzelverwandt ist mit mhd. *brēm* 'Einfassung', schwed. *bräm* 'Verbrämung' (wozu Kluge-Götze EW. 648, Torp 262). Die Bedeutungen sind aber recht verschieden und auch das Genus des russ. Wortes weicht vom anord. ab. Daher erscheint die Zusammenstellung zweifelhaft.

барóметр 'Barometer', seit 1716, s. Smirnov 56. Wohl wegen des Akzentes eher aus poln. *barometr* als aus frz. *baromètre* oder nhd. *Barometer*.

барóн 'Baron, Freiherr'. Der Titel wurde in Rußland eingeführt unter Peter d. Gr. Zuerst erhielt ihn Šafirov 1710, der jüdischer Herkunft war, nach Braun, Germanica-Sievers 715. Aus nhd. *Baron* oder frz. *baron*, das auf ahd. *baro* 'streitbarer Mann' zurückgeht.

Барóнск 'alter Name für Katharinenstadt, jetzt Marxstadt, im deutschen Wolgagebiet'. (früher G. Samara). Benannt nach dem holländischen Gründer Baron Beaugard, der die Stadt 1765 anlegte, s. NovEncSl. 5, 264.

барс I. 'Panther, felis pardus', belegt ca. 1625 Chožd. Kotova 98. Entlehnt aus kasantat. turkmen. chiv. alttürk. uig. *bars* 'Tiger, Panther' (Radloff Wb. 4, 1158), wozu osman. *pars*, s. Mi. TEL. 2, 140, Korsch Archiv 9, 661. Zur Herkunft der turkotat. Wörter vgl. Bang Kel. Szemle 17, 133 ff. und Sitzber. Preuß. Ak. 1931 Sp. 471. Hierher nach Korsch a. a. O. auch *бурсы* 'Hyäne'.

барс II. 'Schlittendecke', aruss. seit 1589 (s. Srezn. 1, 43). — Dunkel.

барсýк, борсýк 'Dachs, Meles vulgaris'. Entlehnt aus osman. kirg. balkar., karačai. *borsuk*, kasant. *bursyk*, *barsyk*, dass., das urspr. 'grauer' bedeutete nach Bang Kel. Szemle 17, 136 ff., Gom-bocz 52, Mi. TEL. 2, 144.

бартé 'meinetwegen, ich bitte!' Vologda (D.). — Dunkel.

бархáн 'Sandhügel in der Kirgisensteppe' Orenb. (D.). Entlehnt aus kirgis. *barxan*, dass., s. Gorjajev EW. 12, Preobr. 1, 18. Vgl. auch kalmück. *balxan* 'hohes Ufer' (Ramstedt KWb. 31).

бархат 'Samt', belegt Domostr. K. 30, oft im 17. Jhdt., z. B. Chožd. Kotova 110 ff., Azovsk. Vz. u. a., ukr. *barchát*. Im Poln. *barchan*, dass. (seit 1500), s. Brückner EW. 15. — Lautlich am nächsten steht den ostslav. Wörtern mhd. *barchát* bzw. nhd. *barchent*, s. Berneker EW. 1, 44, Korsch Archiv 9, 488, Mikkola, Berühr. 1, 81. Auch die Anfangsbetonung spricht für westlichen und gegen östlichen Einfluß (entgegen Mi. TEL. Nachtr. 1, 11; 2, 82), obgleich die letzte Quelle dieses Wortes arab.-türk. *barrakan* ist, wie bei *баракáн*.

бархóт, бархóут 1. 'Schiffsplanke', 2. 'große Flußbarke auf der Kama' (Mel'nikov 7, 369, D., u. a.). Aus ndl. *barkhout* 'Barkenholtz, kl. Barke'. Daneben auch *баркóт*, *баркóым* aus gleicher Quelle, s. oben.

барыч 'Junker, junger Herr', siehe oben *барун*, *барич*.

барыш 'Gewinn', belegt Dict. tril. 1704, auch ukr. *baryš*, wruss. *barýš*. Das Wort wird seit Mi.Tel. 1, 257, Nachtr. 1, 11; 2, 82, aus osman. krimtat. *baryš* 'Friede, Versöhnung', kking. *baryš* 'Gang, Fahrt' (Radloff Wb. 4, 1480) erklärt, s. auch Berneker EW. 1, 45, Preobr. 1, 18. Dagegen sieht Gauthiot MSL. 16, 90 ff. die Quelle des russ. Wortes in tschuwass. **parəš* 'Geschenk', kasantat. *bireš*, osman. *-veriš*.

барышня 'Fräulein' gehört zu *барич* 'junger Herr'. Urspr. Form **bojaričyna*, zu *барун*, *боярин*.

барь, барь 'Lockruf für Lämmer', Vjatka (Vasn.), Nižn. (D.). Gehört zu den oben s. v. *барун* besprochenen Interjektionen.

барьер 'Schranke', älter *барьера*, dass., Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Ersteres direkt aus frz. *barrière*, letzteres über poln. *barjera* oder nhd. *Barriere*, s. Gorjajev EW. 445. Smirnov a. a. O.

бас I. 1. 'Baßstimme, tiefe Stimme', 2. 'Baßgeige'. Entlehnt aus ital. *basso* oder dem daraus entlehnten frz. *basse*, bzw. nhd. *Baß*, s. Preobr. 1, 19.

бас II., auch *басъ* 'Schmuck' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Jarosl. gehört zu: *басá* 'Schönheit', Jarosl. Nordrußl. (D.), *басуи*, *баскюи* 'schön', Novgor. Arch. Olon. Čerepovec, Jarosl. Kostr. || Wegen der Beschränkung des Wortes auf das Nordgr. liegt es nahe, es als ein nördliches Lehnwort anzusehen. Mikkola Ber. 19 und Kalima FUF. 18, 16 sahen die Quelle in syrjän. *bas* 'Schmuck'. Dagegen wollen Wichm.-Uotila 10 das syrjän. Wort als Entlehnung aus der erwähnten russ. Wortsippe betrachten. Sollte syrj. Entlehnung nicht nachweisbar sein, dann müßte an Urverwandtschaft mit aind. *bhāsa* m. 'Licht, Glanz', *bhāsa*ti 'leuchtet, scheint', *bhāsa* n. (später f.) 'Schein, Licht, Glanz', gedacht werden, die weiter zu aengl. *basu* 'purpurn, rot', mir. *basc* 'rot' gehören könnten, s. Holthausen Aengl. Wb. 16, Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 275, Gorjajev EW. 13. Bedenklich stimmt nur das Fehlen des Wortes in den anderen slav. Sprachen. Vgl. noch *басуи* 'heilen'.

басалай 'grober, unverschämter Mensch', Vologda (RFV. 18, 279), aber auch 'Geck' (D.). Wohl scherzhaft 'einer, der schön bellt' (schimpft) zum vorigen und zu *лаять* 'bellen, schimpfen'.

басалык I. = *кистень*, bleierne Kugel an einem Riemen', dial. (D.), auch poln. *basalyk* 'Peitsche mit bleierner Kugel'. Jedenfalls turkotat. Ich habe das poln. Wort aus osman. kasantat. *bašakly* 'mit eiserner Spitze', *bašak* 'Spitze' hergeleitet (Radloff Wb. 4, 1552), s. Zeitschr. 16, 68. Das s für š ist aber im Poln. leichter zu verstehen, als im Russ.

басалык, басалук II. 'sumpfiger, saurer Boden', Tambov (D.). Man wäre geneigt an osman. *batak* 'Sumpf, Moorhoden', *batakly* 'sumpfig' anzuknüpfen (s. Radloff Wb. 4, 1510), aber das s bleibt dann unerklärt. Dunkel. Vgl. auch unter *баткак*.

басаринка 'Frohn, Arbeit für den Landbesitzer als Entgelt für die Pacht', Schwarzrn. (D.). Entlehnt aus poln. *basarunek* 'Er-

satz, Entschädigung', das aus mhd. *bezzerunge* 'Besserung' stammt, s. Korbut 402 und 496, Karłowicz 37.

басать gewöhnl. *сбáсать* 'stehlen, stibitzen', Smol. (Dobrov.). Etwa aus nhd. *fassen*?

басёт 'Glücksspiel mit Karten' (18. Jhd., Mel'nikov 2, 369), aus frz. *bassette*, dass., ital. *bassetta* (Heyse).

басить 'heilen', Astrachan (RFV. 63, 128), Rjazań (RFV. 28, 50), urspr. wohl 'besprechen', zu *бáсь*, *бáю* 'sprechen'. Pedersen IF. 5, 51 vergleicht aind. *bhās* 'Glanz, Schein', wozu oben unter *бас*, *басá* 'Schönheit'. In diesem Falle wäre von der Bed. 'schön machen' auszugehen. Die erstere Möglichkeit ist vorzuziehen, da ich dieses *бас*, *басá* so weit südlich nicht nachweisen kann.

баска 'Spielzeug aus Knochen', Kola (Charuzin), entlehnt aus finn. *paasko*, *paasku* 'kleine Hand- und Fußgelenkknochen', karel. *poaska* 'Klauengelenk der Tiere', oder lapp. Patsj. *paska*, Ter. Kild. *pätska*, dass., nach Itkonen S. 62.

баскае 'Steuereinnahmer, tatar. Beamter, der Tribute einzuziehen und auf die Ausführung der Befehle zu achten hatte', aruss. *baskakъ* Hypat. Chr., Novgor. 1. Chr. u. a., s. Srezn. 1, 43 ff., ukr. *baskák*, poln. *baskak* 'tatar. Beamter'. Entlehnt aus dschag. *baskak* 'Aufsicht, Gewalt, Rechner' (s. Radloff Wb. 4, 1533, Künos Dschag. Wb.). Das Wort gehört als 'Unterdrücker' zu turkotat. *basmak* 'bedrücken', s. Korsch bei Preobr. 1, 18 und Archiv 9, 488, Kraelitz 9, weniger genau Mi.Tel. 1, 257, Nachtr. 1, 11; 2, 82.

басма́ 1. 'Bildnis der alten Tatarenchane', 2. 'Bulle mit Siegel des Chan', 3. 'Einfassung der Heiligenbilder', 4. 'türk. Filz, Kattun'. Die Bed. 1 und 2 finden sich im Kazansk. Letopisec, s. Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17, 129 ff. und Inostrancev daselbst 18, 172 ff. Die anderen Bed. werden verständlich aus ukr. *básma* 'schwarzes seidenes Halstuch', bulg. *basmá* 'bedruckte Leinwand', skr. *básma*, dass., s. Brandt RFV. 21, 206. || Die Wörter sind entlehnt aus osman. turkmen. kasantat. chiv. sart. *basma* 'bedruckter Stoff', alt. tel. *pasma* 'bedruckte Stoffe aus Turkestan' (s. Radloff Wb. 4, 1193 und 1540), die zu turkotat. *basmak* 'drücken' gehören, s. Räsänen Tat. L. 51, Mi.Tel. 1, 257, Berneker EW. 1, 45. Von *басма́* 'metallener Beschlag, Einfassung von Heiligenbildern' abgeleitet ist russ. *басменное дело* 'Arbeit dieser Art', *басменщик* 'Anfertiger solcher Ikonen'. Die Straße, in der solche Ikonenmacher wohnten, heißt *Басманная* (s. Mel'nikov 8, 239).

басма́н 'das zum Hofbedarf gelieferte Brot' (D.) Etwa zum vorigen, wegen eines darauf gedruckten Zeichens?

басня, баснь f. 'Fabel'. ksl. *basnъ* f. 'Fabel, Zauberspruch', ukr. *básnja* 'Klatsch', čech. *báseň* 'Dichtung', poln. *baśń* 'Fabel, Märchen', osorb. nsorb. *basń* 'Fabel, Gedicht'. Ableitungen von *bas*. *бáсь* und Berneker EW. 1, 45.

басо́н 'Posament, gewirkte Borte, Tresse', wohl über eine Dialektform des nhd. *Posament* aus frz. *pasement*, s. Matzenauer 105, Preobr. 1, 18.

бассейн 'Bassin, Wasserbecken', belegt 1764, Porošin, s. Christiani 57. Entlehnt aus frz. *bassin* 'Becken, Schüssel', das zu ital. *bacino*, gall. *bacca* 'Wassergefäß' gehört, s. Gamillscheg EW. 86, Kluge-Götze EW. 45.

баста 'genug!' Davon *басмовать* 'streiken', *забасмова* 'Streik'. || Wie nhd. *basta* 'genug' aus ital. span. *basta*, dass., zu *bastare* 'genug sein', s. Preobr. 1, 18, Kluge-Götze EW. 42.

бастион 'Bastion', belegt seit 1702, s. Christiani 36. Entlehnt über nhd. *Bastion*, oder direkt aus frz. *bastion* bzw. ital. *bastione*, eigentl. 'große Bastei', s. Holthausen 14.

бастонáда 'Fußprügelstrafe', aus frz. *bastonnade* oder nhd. *Bastonnade*, deren Quelle ital. *bastonata* ist.

бастр 'schlechte Sorte Zucker', entlehnt aus nhd. *Basterzucker* von *Bastard* als 'unecht' (Grimm D.Wb. 1, 1152), s. Preobr. 1, 18.

бастрѣк, бастро́к, бастрюк 'Bastard, uneheliches Kind', Voron. (D.), ukr. *bajstrúk*, *bajstrúk*, *bajstrá*, *baster*, wruss. *bajstrúk*. Entlehnt über apoln. *baster*, *bastrze*, poln. *bastard* aus mhd. *bastard*, s. Brückner EW. 17 ff., Archiv 11, 122, Berneker EW. 1, 45, Korbüt 512. Dazu stellt Sobolevskij RFV. 66, 345 auch *баспрѣк* als Schimpfwort und belegt dieses in PN. seit dem 16. Jhdt. (Гупиков).

бастрѣк, бастри́к 'Stange auf dem Wagen zum Festhalten der Garben oder des Heus', Kazań, Penza, Vjatka, Tomsk, Irkutsk. Auch *баспрѣк* Tambov, *баспрѣк* Simbirsk, *баспрѣк* Perm, Petersburg, gehört offenbar zum vorigen, s. Bulič IORJ. 1, 296, Filin 120. Unbefriedigend ist die Deutung aus nhd. *Baststrick* im Akad. Wb. 1, 122, da es sich um eine Stange handelt. Zur Bed. vgl. *копы́л*.

басты́льник, басты́лина 'Art Unkraut, das für Heizungszwecke im Bauernhause verwendet wird (S. Aksakov), s. Gorjajev EW. 1, 3. — Dunkel.

басурма́н, бусурма́н 'Ungläubiger, Muselman', aruss. *besurmenin*, Hypatius Chr. a. 1184. Entlehnt aus kasantat. kirk. *musulman*, osman. *musulman*, *müsülmän*, vulg. *müsürman*; besonders nahe kommen den russ. Formen die turkotat. mit *b-*, wie karakirk. *busurman*, kumük. balkar. *busurman* (s. Radloff Wb. 4, 2205 ff., Kel. Szemle 15, 212, auch *b-* im kuman. und wolgabulg.). Die Quelle dieser Wörter ist pers. *muslimān* pl. aus arab. *muslim*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 113 ff., Sköld Slavia 2, 290 ff. Vgl. auch *бесерменн*.

бась-бась 'Lockruf der Schafe', Sibir. Findet sich auch poln. *basiu*, *basiu*, dass., Kielce (RFV. 69, 425). Vgl. oben die Sippe von *ба-рѣн*; man beachte auch poln. *bazia* 'Schaf', interj. *baziu*, s. Prace Fil. 5, 695.

бат 1. 'Eichenstock, Knüppel', 2. 'Handschlegel', 3. 'Holztrog' (für das Vieh), 4. 'Boot aus einem ausgehöhlten Baumstamm' in Olon. Vologda, Perm, Sibir. Am ehesten gehören alle diese Bed. zu einer Sippe und die urspr. Bed. ist 'Balken, Einbaum' und 'Baum-

stamm'. In Ustjug ist 'Einbaum' im 18. Jhdt. zu belegen, s. Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 444. Im G. Olonec ist *бам* 'ein ausgehöhlter Baumstamm mit Seitenbalken, der zur Fahrt auf kleinen Seen benutzt wird' (Kulik). Dieses primitive Boot ist kaum entlehnt, daher wohl zu *бамор* zu stellen. Davon zu trennen ist poln. *bat* 'größeres Segelboot', das man als Lehnwort aus anord. *bátr*, welches aus ags. *bát* stammt, aufgefaßt hat, s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 144 ff. Andere hielten für die Quelle des poln. Wortes das nhd. *boot* (so Korbüt 402 ohne Klärung der Lautverhältnisse), oder leiteten poln. *bat* 'Knüppel' und 'kleiner Schoner' aus ital. *batto* her, so Brückner KZ. 48, 162. || Auf jeden Fall ist *batz* 'Knüppel, Keule' alt. Es findet sich außer im Russ. auch noch in skr. *bāt* 'Keule, Stock', slov. *bāt* 'Kolben, Holzschlegel', poln. *bat* 'Peitsche', s. Berneker EW. 1, 46. Was die außerslav. Verwandtschaft betrifft, so ist eine solche bisher schwer nachzuweisen Bernekers (a. a. O.) Vergleich mit lat. *confuto* 'schlagen nieder, dämpfe', *re-futo* 'widerlege', ist sehr unsicher (s. dagegen Brückner PrFil. 7, 164). Besser ist wohl die Heranziehung von kymr. *bathu* 'schlagen', aus dessen gall. Entsprechung lat. *battuere* 'schlagen' entlehnt ist, s. Berneker a. a. O.

бата́лия 'Schlacht, Treffen', belegt seit 1704, s. Smirnov 57. Kann über poln. *batalja*, nhd. *Bataille* oder frz. *bataille* bzw. direkt aus ital. *battaglia* entlehnt sein, s. Christiani 37, Smirnov 57.

бата́льон 'Bataillon', belegt zuerst 1702, s. Christiani 33. Über nhd. *Bataillon* oder direkt aus frz. *bataillon*, ital. *battaglione*, s. Preobr. 1, 19, Smirnov 57.

батама́н 'Hausgeist', *батамышко, ботамышко*, dass. Wohl Tabuwort, durch Umgestaltung von *(в)атама́н* unter Einfluß von *ба́тя, ба́тмюшка*, s. Zelenin Tabu 2, 106, Havers 139.

батаре́я 'Batterie', belegt 1697 bei Peter d. Gr., s. Christiani 35. Entlehnt aus nhd. *Batterie* oder frz. *batterie* 'schlagende Kriegsschar, Artillerie' zu *battre* 'schlagen'. Das *-ея* aus literaturspr. *-ия* ist volkstümlich russisch.

ба́тист 'feinste, dichteste Leinwand', entweder über nhd. *Batist* oder eher direkt aus frz. *batiste*, dass. Das letztere ist benannt nach Fr. *Bâtiste* von Cambrai, einem bekannten Leinweber in Flandern im 13. Jhdt. Vgl. Gamillscheg EW. 90, Dauzat s. v.

ба́ткае 'Sumpf, Schlamm, Schmutz', Wolga-G., Astrachań (D.). Entlehnt aus dschag. kirk. kasantat. *batkak* 'Sumpf', das zu osman. *batak* 'Sumpf, Moorboden, Pfütze', *batmak* 'einsinken' (Radloff Wb. 4, 1510 ff.) gehört, s. Korsch Archiv 9, 489, Mi. TEL. 1, 258.

ба́тман 1. 'Gewichtseinheit von 10 Pfund' seit dem 16. Jhdt., 2. 'Gewichtseinheit von 28 Pfund' in Krim und Kaukasus. Zuerst belegt bei Afan. Nikitin, oft im 17. Jhdt. Entlehnt aus kasantat. *batman* 'Gewicht von 4 Pud', uigur. *badman* 'Wage, chinesisches Pfund' (Räsänen, Tat. L. 51, Rahmati, Sitzber. Preuß. Akad. 1930, S. 465), balkar. *bal-batman* 'Bienenkorb' (Kel. Szemle 15, 207), auch mongol. *badman* 'ein Maß' (s. F. W. K. Müller, Sitzber. Preuß. Akad. 1909, S. 838 ff., Vladimircsev Zap. Vost. Otd. 20, 161) zu

turkotat. *batmak* 'sinken', s. Berneker EW. 1, 46, Mi. TEL. 1, 258, Nachtr. 2, 188.

БАТОГ 'Stock, Knüttel', heute dial. auch *nomór*, dass. (viell. mit volksetymol. Einführung von *no-*), aruss. *batog*, dass. (Russk. Pravda), ukr. *batih* 'Peitsche', *batuh*, dass., poln. *batog* 'kurze Peitsche', čech. *batoh* 'Geißel'. || Jedenfalls verwandt mit *bam* 'Knüttel' und im Ablaut zu *bómam* 'trampeln, Fische scheuchen durch Schlagen des Wassers mit einer Stange', s. Iljinskij PrFil. 13, 498, Brückner EW. 18, Berneker EW. 1, 46. Die Annahme einer Entlehnung aus osman. *budak* 'Ast, Zweig', dschag. *butak*, kasantat. *botak* (Mi. TEL. Nachtr. 1, 17; 2, 89) ist aus lautlichen Gründen abzulehnen, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 113, Zap. Vost. Otd. 17 S.VIII, Berneker EW. 1, 46. Verfehlt ist auch die Herleitung aus ital. *batocchio*, *batocchio* 'Stock', wogegen Berneker a. a. O.

БАТОЛА 'Lappen', Bronnicy, (Karinskij Oč. 151), *батýла* 'Art Decke' Rjaz. (D.) ist dial. Umgestaltung von *самóла*, *самýла*.

БАТРА́Е 'Arbeiter, Knecht' (nicht für Feldarbeiten) ist kaum als Entlehnung aus kasantat. *batrak*, dass., anzusehen (gegen Gorjajev EW. 13, Preobr. 1, 19), weil dieses selbst russ. Herkunft sein muß. Eher mit Sobolevskij RFV. 70, 77 als russ. Neubildung zu *батырь* dial. 'Ältester einer Lastarbeitergenossenschaft' (so heute Olon. Kulik.) mit Weiterbildung auf *-ak*, wie *маклáк*, *мáстáк*.

БАТУРА́ 'eigensinniger, trotziger Mensch', Rjazań, Perm (D.), wird gewöhnlich zu *абамýр* gestellt und aus turkotat. *bahadyr* 'tapfer' hergeleitet, s. Mi. TEL. 1, 254. Es wäre aber als echt-slav. deutbar, wenn man von der Bed. 'Knüppel' ausgeht und das Wort zu *bam* 'Stock' stellt, zu dem auch ukr. *batúra* 'Peitsche' gehört. Zu letzterem Berneker EW. 1, 46.

БАТ́ЫЙ 'Name des turkotat. Eroberers Rußlands' (1227—1255), s. Näheres Barthold, Enc. d. Islam 1, 709. Sein turkotat. Name war *Bātū*. In der russ. Volkspoesie erscheint er als *Батýна-Царь*, mit russ. Suff. *-на*, vgl. uigur. *batuk* 'fest, stark, gewaltig' (Vám-béry Uigur. Spr. 211). Die Erinnerung an den gefürchteten Herrscher bewahren mehrere volkstümliche Ausdrücke, z. B. *Баты́ево нýм* 'Milchstraße' (so auch noch bei Solochoy), bzw. *Баты́ева (Бакеева) до́рога*, dass., Tamb. Tula (D.), sowie in Ortsnamen: *Баты́ева мпона́* 'Waldweg, der zur versunkenen Stadt *Kitež*, *Kidiš* (Kr. Semenov, G. Nižn.-Novg.) führen soll'. Hier von Mönchen erfunden (s. Mel'nikov 6, 27 ff.).

БАТЫ́РЬ 'Ältester einer Lastarbeiterinnung' (Mittl. Wolga). Nach Sobolevskij RFV. 70, 77 zu *бáмырь* 'kühner, kräftiger Mensch, Streifsoldat, Parteigänger'. Letzteres halte ich für turkotat. Vgl. *бoа-мýрь*. Zur Bed. beachte man Ausdrücke wie *атамáн*.

БАТЯ, БАТ́ЬКО 'Vater', ukr. *bát'o*, *bát'ko*, wruss. *báca*, bulg. *baštá*, skr. *bāca* Kosewort für 'Bruder', čech. *bát'a* 'Bruder, Verwandter, Genosse', dial. mähr. *bat'a* 'Oheim'. Die Versuche, in diesem Wort ein Lehnwort aus magy. *bátya* 'älterer Bruder, Oheim' zu sehen, sind von Berneker EW. 1, 45 ff. mit Recht abgelehnt worden. Er hält **bate*, **bat'a* für Koseformen zu *brat(r)ъ* 'Bruder'.

Abzulehnen ist jedenfalls auch Sobolevskij's Versuch (RFV. 64, 149) es als iranische Entlehnung anzusehen. Für Kenner des Avesta gibt es ein avest. **patar* nicht mehr, s. Hübschmann Arm. St. 37, Verf. RS. 4, 161.

БАТ́АН, БАТ́ЬАН 'Storch', siehe *ботъан*.

БА́УЛ 'Truhe mit gewölbtem Deckel', südl. (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 58. Entlehnt aus ital. *baúle* 'Kleidertruhe' von turkotat. *baul* nach Niedermann Zeitschr. 1, 449, Preobr. 1, 20.

БАУРСА́К 'in Butter gekochte Stücke Weizenteig', Kazań (Mel'nikov), aus kirg. chiv. *boursak* 'Teigstücke in Hammelfett gebraten', kuman. *boursak* 'Eingeweide' (Radloff Wb. 4, 1433).

БАУСЕ́НЬ in Liedern = *авсе́нь* (siehe S. 3 ff.). Im ersten Teil ist viell. die Interj. *ба* enthalten. Markov Etnogr. Obozr. 63, 60 ff. sieht hierin ein verstümmeltes **на-уценъ*, dessen Berechtigung mir zweifelhaft ist. In einem Liede aus Rjazań findet er auch *афсе́нь* - *намы́сень*, das unerklärt ist. Anscheinend sind es Reimbildungen zu *авсе́нь*.

БА́УТ 'Bolzen, eiserner Nagel'. Entlehnt aus engl. *bolt* oder ndl. *bout* 'Bolzen, Stange', zu nhd. *Bolzen*, s. Akad. Wb. 1, 237, Meulen 43.

БАФ́ТА 'Art Stoff', siehe *бахма́*.

БА́ХАРЬ 'Schwätzer, Prahler', auch 'Besprecher', *бахóрумъ* 'schwätzen'. Dazu: skr. *bāhoriti* 'zaubern', slov. *bāhati* 'prahlen', *bahoriti* 'zaubern', čech. *báchora* 'Geplauder, Märchen', *bachoriti* 'plaudern', osorb. *bachtaćso*, nsorb. *bachtaśse* 'klatschen'. || Nach Berneker EW. 1, 38 ff. Ableitung zu *ba-* in *бáямъ*, *бáсна*, wie *знахарь* zu *знать*. Unrichtig Matzenauer LF. 7, 4 ff., der einen gewagten Vergleich mit aind. *bhaṣ-* 'sprechen, sagen' und *becéda* versucht.

БАХВА́Л 'Prahler', *бахвáлуться* 'prahlen'. Zu *бáямъ* und *хва́лить*, s. Iljinskij KZ. 43, 180. Weniger ansprechend ist die Annahme einer Kontamination von **bachati* 'prahlen' und *chvaliti*, bei Berneker EW. 1, 38 ff. Oder ist *ба-* die Interjektion? Vgl. *бахмýр*.

БАХ́ИЛА 'hoher und niedriger Stiefel der Bauern und Bäuerinnen', Nordrußl. Tvef, Ostrußl. Sibir. Daraus entlehnt syrjān. *bakile* 'hohe Jagdstiefel', s. Wichm.-Uotila 8. || Nach Mikkola Berührungen 82 ein Lehnwort aus mlat. *bacle* 'Frauenschuß', das er mit griech. *βακνίδες* - *είδος υποδημάτων* Hesych. vergleicht. Unsicherer noch als dieser Vergleich sind die Versuche einer Anknüpfung an *баумáк* (Mi. EW. 8) oder an *бух-* (Preobr. 1, 20). Dunkel.

БАХМ́АТ 'Klepper, Pony', auch poln. *bachmat* (schon bei Rej). Aruss. *bachmatъ* aus Lit. Chron. belegt Srezn. 1, 46. || Wohl ein östliches Wort, dessen Etymologie nicht feststeht. Mi. EW. 414 verzeichnet ein tatar. *пахн at*. Dieses soll nach Lokotsch 11 npers. *pehn* 'weit, breit, groß' (s. Horn Npers. Et. 76) und turkotat. *at* 'Pferd' sein, was sehr bedenklich ist.

БАХМ́УР 'Übelkeit, Schwindelgefühl', Niž.-Makarj. (D.). Ich nehme eine Zusammensetzung mit *хмýрá* 'Wolke, Finsternis' an. Der erste Teil ist viell. die Interjektion *ба*, also urspr. 'was für eine Verfinsterung'. Vgl. ähnlich *камы́а*, *камы́жа* zu *мы́жа*.

бахолда 'Prahler', Kostroma, Perm, auch 'Faulpelz, Gaffer', Voron. Tambov (D.) zu *бахарь*.

бахорить 'prahlen', Novgor. Vologda, Nižn. Vjatka, (D.), gehört zu *бахарь*. Der Versuch von Wiener, Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59 das Wort aus jüd.-d. *Bacher*, hebr. *bāchūr* 'junger Mann' (wozu Kluge-Götze EW. 66) zu erklären, ist wegen des Bedeutungsunterschiedes nicht wahrscheinlich. Dagegen Bulić Živ. Star 1895 Nr. 1 S. 59 ff. Siehe *бахур*.

бахромá, бахрамá 'Gebräme, Franse', belegt im Invent. Ivans IV. a. 1583, s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 8. Entlehnt aus osman. krimtat. *maḫrama* 'Taschentuch, Schleier' (Radloff Wb. 4, 1997 ff.), das auf arab. *mahrāma* zurückgeht, s. Kraelitz 39, Mi.TEL. 2, 121. Nach Korsch Archiv 9, 654 ist anl. *b-* schon turkotat. Vgl. auch *басурман*.

бахтá, бафтá 1. 'Art bedruckter Baumwollstoff', 2. 'großes feines Frauentuch', Ostružl. (Mel'nikov u. a.). Aus dschag. *baḫta* 'Baumwolle' (Radloff Wb. 4, 1464). Siehe auch *нахмá*.

бахтармá 1. 'dünnes Häutchen der Birkenrinde, welches auf Wunden gelegt wird', 2. 'linke, untere Seite', Arch. Sibir. (D.), 'Rückseite des Schuhleders', auch 'obere, nicht eßbare Pilzhaut' Olon. Kulik. || Dunkel.

бахур 'Buhler, Geck, junger Jude', auch 'dicker Mensch', wruss. poln. *bachur* 'junger Jude'. Entlehnt aus hebr. *bāchūr*, hebr.-d. *Bacher* 'junger Mann, Lehrer', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59, Kluge-Götze EW. 66, Schapiro, Fil. Zap. 12 (1873), 6.

Бахчисарáй 'Stadt in der Krim, ehem. Residenz der Krimchane', 1519 von Chan Abdul Sahab Girej erbaut, s. Hammer-Purgstall bei Egli 74. Urspr. turkotat. 'Gartenpalast', nach dem Palast des Chans. Vgl. *бакуá* und *сарáй*.

бац 'bums, bauz, perdautz', davon *бáцнуть* 'klatschend schlagen', ukr. *bacnúty* 'losfeuern, schlagen'. Lautnachahmend, s. weiteres bei Berneker EW. 1, 37.

бацу́й 'Tenne', Orel (s. RFV. 71, 350 und Filin 146). Etwa zum vorigen?

бачáга 'Pfüte' Olonec; *бачáг, бачáк* 'tiefe Stelle im Fluß oder Bach' Jarosl. (D.). — Dunkel. Die geographische Verbreitung des Wortes verbietet es, an Zusammenhang mit *бамáк* zu denken.

бачáн 'Storch', s. *ботáн*.

бáчегá 'Hürde für das Kleinvieh', Arch. (D.). Siehe *вачуга*.

бáчить 'sehen, erblicken', Südl. Westl. (D.), ukr. *báčyty*, wruss. *bačyč*. Aus poln. *baczyć*, 'dass.', das aus **ob-ačiti* entstanden ist und zu *око* 'Auge' gehört, vgl. homer. *ὤψ, εἰς ὤψα* 'ins Gesicht' u. a., s. Trautmann BSL. 4 ff., Berneker EW. 1, 24, Jagić-Festschr. 598. Abzulehnen ist Matzenauers LF. 7, 4 Herleitung aus turkotat. *baktak* 'sehen'.

бáчить 'plaudern, reden', Novgor., Kostr., Vjatka, Rjaz. (D.). Viell. zu *бáять* 'reden'.

баш, in den Ausdrücken *баш на баш* 'genau so viel', Wolga-G., Moskau (Ušakov 1, 97). Wird aus türk. *baş* 'Kopf' erklärt, s. Mi.TEL. Nachtr. 2, 82 ff. Es fragt sich, ob diese Bed. sich trennen läßt von *баш* 'zwei Kupferkopeken', in Kursk, Tamb. Nižn., Simbirsk (D.). Dieses letztere könnte auch verknüpft werden mit nhd. *Batzen* (seit 1495) für 'Dickpfennige', das auch im frz. *bache, batche* 'Batzen' erscheint, dazu s. Kluge-Götze EW. 42.

бáша 'Koseform für Schafe und Lämmer' Pskov, Tveť, Olon. (D.), *башь* Lockruf f. dieselben, ibid. und Vjatka (Vasn.). Wohl Kurzform für *бапáш* wie *Мáша* zu *Мáрья*. Es findet sich auch *бáша* Olon. (Kulik.), wohl durch Einführung eines lautmachmenden Elementes *bā*.

башибузýк 'Soldat des nichtregulären türk. Heeres', gebräuchlich 1877, aber auch bei Čechov u. a. Aus osman. *bašybozuk* zu *baş* 'Kopf' und *bozuk, buzuk* 'rasend, verdorben', (Radloff Wb. 4, 1684), s. Preobr. 1, 20.

башеá 'verächtliche Bezeichnung für Kopf, Dummschädel', ukr. *báška*, dass. Entlehnt aus Dat. sing. *baška* von osman. aderb. krimtat. kasantat. kuman. *baş* 'Kopf' (Radloff Wb. 4, 1546), s. Mi.TEL. 1, 257, Nachtr. 2, 82 ff., Melioranskij IORJ. 7, 2, 289, Korsch IORJ. 8, 4, 42. Der Dat. sing. wurde übernommen in solchen Ausdrücken wie 'wieviel zahlst du pro Kopf' und das Genus wurde bestimmt durch *головá*.

баше́йр 'Baschkire, eine turkotat. Völkerschaft im südl. Ural', arab. *Baškart* (Ibn Fadlan 922), *Bedžyard* (Masudi), ital. *Bascart* (Plano Carpini), mlat. *Bascardia* (Wiener Bilderchronik), mischär. *baškart*, dschag. *badžkyr*, kasantat. *baškurt* (Radloff Wb. 4, 1555), tschuwass. *puškart*, s. Munkácsi Kel. Szemle 6, 216, Paasónen Cs. Sz. 110, Marquart Streifz. 69. Die Baschkiren haben ein Gebiet besetzt, das früher die Heimat der ugrischen Stämme war. Daher sind sie anthropologisch von anderen Türkvölkern verschieden, s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 116. Kirgis. *isták* 'Baschkire' liegt dem kalmück. *ištog*, dass., zugrunde, s. Ramstedt KWb. 211 und unten *осмáк*.

башлýк I. 'Art Kapuze', daraus poln. *basztyk*. Es ist eine Entlehnung aus osman. krimtat. aderb. kasantat. *bašlyk* 'Kopfbedeckung' (Radloff Wb. 4, 1558) von *baş* 'Kopf', s. Mi.TEL. 1, 257 ff. Nachtr. 2, 82 ff. Aus *башлык* abgekürzt ist russ. *шлык*, ukr. *šlyk* 'Pelzmütze', woher poln. *sztyk* schon im 16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 18, Korsch Archiv 9, 488.

башлýк II. 'Ältester der Fischer', Perm, Baikal-G., Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 488. Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kasantat. *bašlyk* 'Anführer, Oberbefehl, Befehlshaber' (Radloff Wb. 4, 1203 und 1558), ebenfalls zu *baş* 'Kopf', s. Mi.TEL. 1, 257 ff.

башмáк 'Schuh', oft belegt seit 16. Jhdt., Inv. Ivans IV. a. 1582, Domostroj Zabel. 186 ff. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 46; 3 Nachtr. 8, Korsch Archiv 9, 488 u. 513; ukr. *bašmak*. Entlehnt aus osman. dschag. *bašmak* 'Schuh, Sohle', s. Mi. EW. 8 und 415, Korsch a. a. O., Berneker EW. 1, 45.

БАШНЯ 'Turm', belegt Pskover 1. Chron. und oft im 17. Jhdt. Entlehnung über poln. *baszta*, čech. *bašta* aus ital. *bastia* 'Bastion, Bastei', s. Berneker EW. 1, 45, Brückner EW. 18. Es fand eine Anpassung an das slav. Suff. *-nja* statt. Die ältere Form ist erhalten in russ. *баума*, Nestor Iskander (16. Jhdt.), s. Unbegaun RES. 9, 30.

БАШТАН 'Gemüsegarten', Voron., Neurufl. (auch bei Gogol'), ukr. *baštán*, dass. Aus osman.-pers. *bostan* 'Gemüsegarten', s. Mi. TEL. 1, 266, Berneker EW. 1, 77.

БАЮ, БАЯТЬ und **БАИТЬ** 'rede, spreche', ukr. *bájaty* 'erzählen', russ.-ksl. *baju, bajati* 'erzählen, besprechen, heilen', bulg. *bája* 'zaubere', skr. *bājati*, dass., sloven. *bājati* 'schwätzen, sagen, beschwören', čech. *báti* 'reden, fabeln', poln. *bajać* 'schwätzen, fabeln', osorb. *bać*, dass., nsorb. *bajaś*. || Urverwandt mit griech. *φημί*, dor. *φῆμι* 'sage', *φήμη*, dor. *φῆμα* 'Stimme, Sage', *φωνή* 'Stimme', lat. *fāri* 'sagen', *fābula* 'Rede, Sage', anord. *bón bān*, armen. *ban* 'Wort, Rede' usw., s. Berneker EW. 1, 39, Hübschmann 428. Nicht hierher gehört lit. *bóju, bóti* 'worauf Rücksicht nehmen, achten', das auf lit. *atbóti, dabóti* 'worauf achten' beruht und aus poln. *dbać* entlehnt ist, s. Leskien Bildung 457 und Osten-Sacken IF. 33, 206 ff. Vgl. Weiteres unter *басня*.

БАЮ, БАЮШКИ, БАЮ (beim Einwiegen eines Kindes) 'eia popeia', davon abgeleitet (*y*)*баюкамъ* 'einlullen, in den Schlaf wiegen'. Nach Brandt RFV. 18, 27 gehört der Ausdruck zu *баю* 'ich spreche'. Vgl. aber *бай, бай*.

БАТЬ 'biegen', ukr. *bháty*, wruss. *bhać*, dass. Auch iterat. *обынать* 'umfassen, umwickeln', *обына* 'warmes Oberkleid, Bettdecke'. Die alte Auffassung ist, daß *бать* durch Metathese aus *gъbati* entstanden ist, welches zu *нумъ, нубель* gehört, so Berneker EW. 1, 366, Mi. EW. 82, Preobr. 1, 192. Dafür spricht, daß dieses *бать* sich außerhalb des Ostslav. nicht nachweisen läßt. Die Form *обынать* wäre als Neubildung ungewöhnlich, aber denkbar; schwieriger ist *обына*, das wegen der abweichenden Bed. schwerlich eine russ. Neuschöpfung sein kann. Die letztere Schwierigkeit veranlaßte Potebnja RFV. 5, 125 und Iljinskij RFV. 62, 254 und Sborn. Chark. Obsč. 19, 253 die Wörter von **gъbъnъti*, *нумъ* zu trennen und zu aind. *bhujāti* 'biegt', got. *biugan*, nhd. *biegen*, lit. *pabúgsti, pabúgti* 'erschrecken' (intrans.) zu stellen, wozu Trautmann BSl. 39. Die gleiche Wurzel wird auch in *бунѡр* 'Hügel' angenommen. Befremdend wäre bei dieser Deutung die starke Abweichung der Bedeutung von den baltischen Wörtern, denn auch lit. *baugùs, baugëtùs* 'furchtsam' weicht ab.

БДЕТЬ, БЖУ 'wache', kirchl. u. alt, abulg. *bъděti* Supr., bulg. *bd'a*, dass., ältskr. *bdīm, bdjěti*, sloven. *bděti*, čech. *bdīm, bditi*. Hierher auch: *бдѣнне* 'Abendgottesdienst', *снабодіи* 'versorgen', *бодруй* 'wachsam, rüstig'. — Ablaut in *бмодъ, бмостіи* und *бюдіи* 'wecken'. || Urverwandt mit lit. *bundū, budėti* 'wachen', *būsti* 'erwachen', apreuf. *budē* 'sie wachen', aind. *būdhyatē* 'erwacht, wird gewahr, erkennt', *budhās* 'erwachend, verständig', Pf. *bubudhima*

'wir erwachten, merkten', awest. *buidyeiti* 'wird gewahr', griech. *πέπυσμαι* 'habe erkundet', air. *buide* 'Dank', anord. *bod* 'Gebot', s. Trautmann BSl. 33, Berneker EW. 1, 106 ff., M.-Endz. 1, 345, Uhlenbeck Aind. Wb. 192.

БДЫН(Ь) 'heidnisches Grabdenkmal', nur: aruss. *bъdynъ* (1. Novgor. Chron. und Prolog). Wird von Iljinskij IORJ. 23, 2, 203 sicher falsch zu skr. *bъdnjak* 'Weihnachtsklotz', bulg. *bъdnjak*, dass., gestellt, die zu *bъděti* 'wachen' gehören, s. Berneker EW. 1, 106, Schneeweis Weihnachtsbräuche passim. Falsch ist auch Sobolevskij's RFV. 65, 409 ff. Heranziehung von mbulg. *Bъdynъ* 'Stadt Vidin', welches auf lat. *Bononia* zurückgeht, s. W. Schulze, Kl. Schriften 58. Das aruss. Wort ist unklar.

бѣ 'es war' kirchl., aruss. *bě* (oft), abulg. *bě* Impf. wird gedeutet aus idg. **bhuēt*: griech. *ἐφύη*, apreuf. *be, bēi* 'war'. Zu *бѣмъ* s. Berneker EW. 1, 115, Trautmann BSl. 40 ff. Näheres über das Impf. in den Grammatiken. Vaillant RES. 23, 151 ff. vergleicht die lit. Partikel *be-* in *bebūdams* mit abulg. *bě uče*, dieses ist aber griech. *ἦν διδδσκων* (s. Björck bei Debrunner IF. 58, 312 ff.).

бѣбехи pl. 'Eingeweide' dial. Südl. (D.). Unklar.

бѣби indekl. 'kleines Kind', Demin. *бѣбучка* (I. Tolstoj u. a.). Aus engl. *baby*.

бѣбр 'Biber', aruss. *bebranz* Adj. 'aus Biberpelz'. Alte Nebenform von *бобр*. Vgl. bulg. *bēber*, sloven. *bēbar*. Im Russ. in einigen geogr. Namen erhalten wie *Бѣбръ* 'r. Nbl. d. Vjazma', G. Smolensk (Maštakov Dnepr 5), auch poln. FIN. *Biebrza*, s. Brückner KZ. 48, 213. || Urverwandt mit lit. *bēbrus, bebrūs*, ahd. *bībar* 'Biber', wozu Weiteres unter *бобр*.

бег, бек, бей, бий 'Fürstentitel bei den Turkotataren'. Entlehnt aus dschag. *bāg* (Chiva, Buchara, Kokand), aderb. *bāk*, osman. *bāi*, kasant. *bij*, nach Korsch bei Brandt RFV. 21, 206.

бег 'Lauf, Flucht', ukr. *bih*, bulg. *begēt* (Ml.), skr. *bijeg*, sloven. *bēg* 'Flucht', čech. *běh*, poln. *bieg*, osorb. *běh*, nsorb. *bēg*. || Urverw. lit. *bėgas* 'Lauf, Flucht', Weiteres unter *бежамъ, берамъ*, s. Berneker EW. 1, 54 ff., Trautmann BSl. 29, Meillet MSL. 14, 337.

бѣгати 'laufen' iter., ukr. *bīhaty*, abulg. *bēgati* (Supr.), bulg. *bēgam*, skr. *bjēgati*, sloven. *bēgati*, čech. *běhati*, poln. *biegać*, osorb. *běhać*, nsorb. *bēgas*, s. Berneker EW. 1, 54 ff. Weiteres s. *бежамъ*.

бегемѡт 'Fluß-, Nilpferd, hippopotamus', nhd. lat. *Behemoth* aus hebr. *Behemoth* eigtl. pl. 'biblischer Name des größten Landtieres, wahrscheinl. des Nilpferdes', s. Heyse s. v., Matzenauer 108.

бегеу nur aruss. 'Landkommissar', urk. a. 1345, s. Srezn. 1, 47. Aus dschag. *bāgāul* 'Hofbeamter' (Radloff Wb. 4, 1581), s. Le Coq, Garbe-Festgabe 2 ff.

бегу 'laufe, fliehe'. ukr. *bihú*, dass., siehe *бежамъ*.

бѣдѣ 'Not', ukr. *bidá*, abulg. *bēda* *ἀνδίκη, κίνδυνο* (Supr.), bulg. *bēdā*, skr. *bijēda*, čech. *bída* 'Elend, Jammer', apoln. *biada* 'Not', osorb. nsorb. *bēda* 'Not, wehe!' || Zu lit. *bėdà* 'Not', lett. *bēda*

'Sorge, Kummer', alb. *bē* (aus **bhoidhā*) 'Eid, Schwur', s. Bernerker EW. 1, 54, G. Meyer Alb. Wb. 30, M.-Endz. 1, 287. Weiteres s. v. *bedumь*.

бедать 'zu Mittag speisen', Kaluga. Nach Iljinskij Pr. Fil. 11, 188 durch Dekomposition aus *obědamь* neugebildet. Vgl. russ.-ksl. *bědnica* 'Refektorium', zu *edá*.

бедить 'Leid antun', auch *победить* 'besiegen', *убедить* 'überzeugen', ukr. *bidýty* 'schmähen', abulg. *běždь*, *běditi* 'zwingen', bulg. *běd'á* 'verleumde'. || Urverwandt: got. *baidjan* 'zwingen'. ahd. *beitten*, dass., alb. *bē* 'Eid', ferner wohl griech. *παίδω* 'überrede', *πέποιθα*, lat. *fido* 'vertraue, glaube', s. Bernerker EW. 1, 54, Rozwadowski RS. 2, 105, Trautmann BSl. 23, Eine german. Entlehnung ist gegen Hirt PBrBtr. 23, 331, Meillet Et. 252 nicht anzunehmen, s. auch Torp 270 ff.

бедренѣц 'Bockpetersilie, *pimpinella saxifraga*', čech. *bedrník*, poln. *biedrzynek* (15.-16. Jhdt.). Eine als Heilmittel gebrauchte Pflanze von scharf brennendem Geschmack. Nach Brückner EW. 25 und Holub 13 aus **bьdrьnьcь*, wobei im Russ. Vokalassimilation vorliegen müßte, wie in *мѣдленый*, *рѣдрый* u. a. Weiter zu *бодрый*. Weniger einleuchtend ist Gorjajevs EWb. 14 Verknüpfung mit *бодать*. Preobr. 1, 21 will das russ. Wort als Lehnwort aus osman.-pers. *badrāndž* 'Melissa officinalis' hinstellen (wozu Radloff Wb. 4. 1511). In diesem Falle müßten die westslav. Wörter aus dem Russ. entlehnt sein und einen nicht begreiflichen Suffixtausch erfahren haben. Vgl. auch *бадрянка*.

бедро 'Hüfte, Oberschenkel', ukr. *bedró*, bulg. *bedró*, skr. *bědro*, sloven. *bědro*, čech. *bedro*, poln. *biodro*, osorb. *bjedro*, nsorb. *bjedro*. || Die wahrscheinlichste Deutung ist diejenige von Bernerker EW. 1, 48, Petr BB. 21, 210, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 146, die lat. *femen*, *femur*, -oris, auch G. *feminis* vergleichen. Zur Bildung von *femen* vgl. *омя* aus **ūdhmen* 'Euter'. Nicht vorzuziehen ist Rozwadowski's RS. 2, 104 Vergleich mit lett. *bedre* 'Grube', das zu lett. *best* 'graben' (s. *бодать*), lat. *fodio* gestellt wird. Er will eine Bestätigung dafür sehen in poln. *ubiedrze* 'Abhang', aber diesem kann *biodro* 'Seite des Berges' zu Grunde liegen, wie etwa nhd. *Küste*: lat. *costa* 'Rippe' u. ä. Unsicher ist auch Osten-Sacken's IF. 23, 377 ff. Zusammenstellung mit anord. *kné-bed*, asächs. *kneo-beda* 'Kniebeugung' und aind. *jñu-bādh-* 'die Knie beugend', zu aind. *bādhātē* 'drängt, bedrängt, drückt'.

бедуин 'Beduine', wohl über nhd. *Beduine*, dessen letzte Quelle arab. *bedāwī* 'in der Wüste umherstreifend' ist, s. Preobr. 1, 22.

бежать 'laufen, fliehen' (siehe auch *бег*, *бегать*), südgr. auch *бечь*, ukr. *bihú*, *bičy*, abulg. *běžati*, *běžь* φεύγειν, skr. *bjēžim*, *bjēžati*, sloven. *běžim*, *běžati*, poln. *biedz*, *bieżeć*, osorb. *běžu*, *běžeć*, nsorb. *běžym*, *běžaś*. || Urverw.: lit. *bėgu*, *bėgti* 'laufen, fliehen', griech. *φύγομαι* 'fliehe', *φόβος* 'Flucht, Furcht'. Man nimmt ein altes, unthematisches Präsens an (s. Meillet MSL. 14, 336, Trautmann BSl. 29). Das urslav. **bēgēti* hat seine Entsprechung in lett. Präter. *bēdzu* zu *bēgu*, *bēgt* 'laufen', s. Osten-Sacken IF. 33,

230, M.-Endz. 1, 289. Die Länge der ersten Silbe ist balt.-slav. Vgl. auch lit. *boginti* 'etwas flüchten, fortschleppen', lett. *buodzināt* 'fliehen machen', wozu Fraenkel BSpr. 77 ff. Der Versuch Sobolevskij's Lekcii 66 aus südgr. *δῆς* (vgl. dazu Markov RFV. 76, 267) und ukr. dial. *b'uoħ* 'lief' eine Nebenform **beg-* mit kurzem Vokal zu erschließen, überzeugt nicht. Das -ē- von **bēgь* wurde aus dem idg. Perfektum erklärt von Fortunatov KZ. 36, 50, Bezzenberger BB. 27 167. Nach Jagić Archiv 20, 428 ist urspr. **bēgēti* 'sich im Zustande der Flucht befinden', während *pobēgь*, *ubēgь* die Bed. der Handlung des Laufens, Davonlaufens hatte.

Бѣжецьк 'Ortschaft im G. Tveř', aruss. *Běžiči*, oft in Urkunden seit 1282, s. Šachmatov Novg. Gram. 172 ff. Als 'Ort der Flüchtlinge' nach einer aus dem Novgoroder Gebiet erfolgten Ansiedlung vertriebener Bevölkerung (s. NovEncSl. 8, 836 ff.). Vgl. skr. *Bežanija* ON. zu *bjēžān* 'der Fliehende'. Eine unnötige japhetische Deutung des russ. ON. bei Deržavin IANotdLit. 3, 72.

без Прәп. 'ohne', auch Präfix 'un-', aruss. *bez*, auch *bež*, die Form *beso* ist erst einzelsprachig nach *c:co*, *o:so* usw. gebildet, ukr. *bez*, abulg. *bez* (*bež-*), bulg. *bez*, skr. *bez*, sloven. *bez*, poln. *bez*, osorb. *bjēz*, nsorb. alt *bjez*. Der Ansatz *bežь* bei Bernerker EW. 1, 54 für die älteste Zeit ist unrichtig, s. Rozwadowski RS. 2, 87. Er wird widerlegt durch das Abulg. und durch ukr. *bez* (nicht **biz-*). || Zu lit. *bė* 'ohne', lett. *bez*, apreuß. *bhe* 'ohne', aind. *bahis* 'außerhalb', *bahir-dhā* 'draußen', s. Zubatý IF. Anz. 22, 57, Trautmann BSl. 28, M.-Endz. 1, 281, Meillet RES. 6, 173.

безалаберный 'liederlich, unordentlich, albern', auch *безалаборный* (Preobr.). Gehört zu *алабор* 'Ordnung', dessen bisherige Deutungen alle unbefriedigend sind: von lat. *elaborāre* (siehe *алабор*), von nhd. *albern* (so Gorjajev s. v., wogegen Jagić Archiv 15, 603), von ahd. *alwāri* (Matzenauer LF. 7, 7) und vom turkotat. *alyp āri* (Gordlevskij IANotdLit. 6, 326), wozu unter *олберы*.

безвѣче 'Verstümmelung', gehört zu *век* 'Lebensalter, Kraft', urslav. *věky*. Vgl. *увече* 'Verstümmelung'.

безвозмездный 'unentgeltlich', zu ksl. *vъzmъzъje* 'Entgelt' und *мзда* 'Lohn'.

Бездеж häufiger ON. 1. Kr. Kobryn, 2. Kr. Lepel usw., aruss. *Bezdežь* ON. im Don-G. und Kr. Bežeck (Tveř), wruss. *Bezdežь*, poln. *Biezdziej*, mähr. *Bezdežice*, čech. *Bezdež*, geht auf einen PN. aruss. *Bezdežь*, poln. *Bezdzia*, čech. *Bezdež* zurück, eigtl. 'ohne Großvater', s. Ułaszyn MatPr. 5, 291, Verf. Mikkola-Festschr. 343 ff., Rozwadowski RS. 2, 83. Der Name wurde von Vs. Miller unnötig für fremd gehalten.

бѣдна 'Abgrund', Adj. *бездонный*, 'bodenlos, grundlos', aruss. abulg. *bezdnъ*, bulg. *bězdnъ*, skr. *bězdan*, sloven. *bězan*, čech. *bezdnъ*, poln. *bezdeń*, usw. Zu *без-* und *дно* aus **dъno*.

бѣѣг 'ein Kartenspiel', aus frz. *bésigue* dass.

безмѣн 1. 'Handwage, mit ungleicharmigem Hebel und beweglichem Stützpunkt'. 2. 'Gewicht von 2 1/2 Pfund, (Nordrußl. Sibir.). Aruss.

bezměnz seit 1396 belegt, s. Srezn. 1, 60; ukr. *bězmin* 'Schnellwage', poln. *bezmian*, *przezmián* 'Wage ohne Schalen'. Da im Russ. kein *jo* vorliegt, ist die zweite Silbe mit *ě* gesichert. || Berneker EW. 1, 53 ff. geht, wie früher Kolberg und Tamm, von der Annahme echt-slav. Herkunft eines **bez měny* 'ohne Veränderung' aus. Dieses entspricht dem modernen slav. Sprachgefühl, braucht aber nicht mehr als Volksetymologie zu sein. Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 148 wollte in poln. *przezmián*, čech. *přezmen* einen Hinweis auf echt-slav. Herkunft sehen, aber das čech. Wort ist polnisches Lehnwort und poln. *przezmián* enthält dial. *przez* 'ohne', s. Berneker a. a. O. Die früher versuchte Anknüpfung an *damán* (so Mi. TEL. 1, 258, EW. 8) ist lautlich schwierig. Neuerdings versucht Räsänen, Mikkola-Festschr. 274 eine Deutung aus einem tschuwass. **višmen* 'Messer', Nomen instrumenti von *viš-* 'messen'. Eine ältere Erklärung von Korsch Archiv 9, 489 geht aus von arab.-türk. *vāznā* 'Wage' (s. auch Mi. TEL. Nachtr. 1, 12 und Brückner EW. 23). Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Möglichkeiten ist schwer, weil in beiden Fällen Anpassung an *bez měny* sekundär eintreten konnte, doch ist Räsänens Ansatz als voraussetzender Ausgangspunkt einer Volksetymologie plausibler. Das Wort ist aus dem Russ. in die baltischen Sprachen gedrungen (man beachte lett. *bezmēns*, *vezmēns*, wozu M.-Endz. 4, 547) ferner ins mniederd. *besemer*, *bisemer* und von dort in die nord. Sprachen, s. Kluge-Götze EW. 52, Schiller-Lübben 1, 268, Berneker EW. 1, 53 ff. Abzulehnen ist die Annahme Matzenauers 19, das slav. Wort sei über anord. aschwed. *bismare*, dass. aus dem frz. *peson* 'Schnellwage': *peser* entlehnt. Vgl. über die nordischen Wörter, die allgemein als östliche Entlehnungen angesehen werden, Hellqvist 66.

безоар 'Besoarstein, Ziegenstein' ist offenbar ein westliches Lehnwort, aber es finden sich ältere Formen wie *безуѣ*, *безар*, auch *бузыѣ* (seit 1663), die Inostrancev Zap. Vost. Otd. 14, 23 auf arab.-pers. *pāzahr*, *bāzahr*, dass. zurückführt. Da dieses Wort auch in den westeuropäischen Sprachen vorhandenen Wörtern, nhd. *Bezoar*, frz. *bézoard* zugrunde liegt, läßt sich der Entlehnungsweg des russ. Wortes nicht sicher bestimmen. Vgl. Lokotsch 128 ff.

безъ 'ein baumwollener Stoff', siehe *бязъ*.

бѣйбусъ, auch **бѣйбусъ** 'Faulpelz' Smol. (Dobr.), *бейбасъ* 'Tölpel, Dummkopf' (z. B. Gogol'). Wohl entlehnt. Im zweiten Teil könnte eine Dialektform von osman. *baş* 'Kopf' vorliegen.

бейзехалеймусъ 'Unglück' westl. Aus hebr.-d. *bejse chalejmes* 'böse Träume' nach Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 60.

бекѣр 'musikal. Widerrufungszeichen, das die vorherige Erhöhung oder Erniedrigung eines Tones aufhebt, Be-Quadrat'. Aus frz. *bécarre*, ital. *b quadro*, s. Dauzat 80.

бекаръ 'ein Salzmaß' veralt., aruss. *bekarъ*, oft in Novgor, Urk. 1437—62. Daraus entlehnt syrjän. *bekar* 'Schale, Tonne', s. Wichmann-Uotila 10. Die Quelle des russ. Wortes ist anord. *bikarr*,

oder mnd. *beker* 'Becher', die mit ahd. *bēhhari* 'Becher' auf lat. *bicarium* zurückgehen, s. Sobolevskij RFV. 71, 26. Siehe auch *нахуръ*, *нехуръ*.

бекѣс 'Schnepfe, Scolopax', entlehnt aus frz. *bécasse*, dass., woher nhd. *Beckas*, von frz. *bec* 'Schnabel', wegen des langen Schnabels, s. Suolahti Vogeln. 276.

бекѣсѣн 'Heerschnepfe, Scolopax gallinula', aus frz. *bécassine* 'Wasserschnepfe'.

бѣкѣть, **бѣбѣкѣть**, **бекѣтѣть** 'blöken wie ein Schaf', ukr. *békaty*, skr. *bēknēm* 'blöke', sloven. *bekāti*, *beketāti*, poln. *bekać*, *beczeć*, čech. *bekati*, *bečeti* usw. Lautnachahmend, wie lett. *bē* interj. 'Blöken der Schafe oder Ziegen' (M.-Endz. 1, 287), lat. *bēbo*, *-āre* 'bäh schreien' (vom Böcklein), griech. βῆ, nhd. *bäh* usw., s. Walde* 86, Uhlenbeck Aind. Wb. 184, Berneker EW. 1, 48.

бекѣт 'Wachtposten, Beobachtungsposten' Sibir. Don-G. Wohl über nhd. *Pickett*, dass. entlehnt aus frz. *piquet* 'Feldwache'.

бекѣша 'Art poln. und ungar. Überrock mit Schnüren und Quasten', *дукѣша* 'Bauernüberrock' Astrach. (RFV. 63, 128). Auch *бекѣшъ*, dass. Ersteres über nhd. *Bekesche*, bzw. poln. *bekiesza*, das zweite wohl aus deren Quelle, magy. *bekes*, s. Ušakov Wb. 1, 119.

бекмѣс 'gesottener Sirup aus Melonen, Birnen und Äpfeln, mit Wasser vermischt getrunken', Don-G. (Mirtov), Südl. (D.). Aus osman. *bākmāz*, *pākmāz* 'gekochter Most', das persischen Ursprungs ist, s. Mladenov 420, Radloff Wb. 4, 1220.

бекрѣнь, im Ausdruck *носить шапку на бекрѣне* 'die Mütze auf dem Ohr tragen'. Wird gewöhnlich mit poln. *na bakier* 'verkehrt, schief', ukr. wruss. *na bākir*, dass. zusammengestellt, s. Berneker EW. 1, 39 ff., Mi. EW. 6. Das polnische Wort erklären Karłowicz 25 und Brückner EW. 12 aus der Seemannssprache durch nhd. *Back* (*Backbord*) und *kehr*, Imperativ von *kehren*, ähnlich Matzenauer LF. 7, 5, Iljinskij RFV. 62, 235. Die Deutung erklärt aber nicht die Abweichung der russ. Form. Diese kann auch nicht aus turkotat., dschagat. *bōgrī*, *bōgrū* 'krumm, gebogen' stammen, (trotz Matzenauer a. a. O., wogegen Berneker a. a. O.), ebenso wenig aus osman. *bekri* 'Trunkenbold' (so Mi. TEL. Nachtr. 2, 84). Abzulehnen ist auch Pogodins RFV. 39, 3 Versuch, das Wort als echt-slav. aus **be-* wie in *becēda* und *кренѣть* zu deuten. Nach einer mündlich geäußerten Vermutung von Dr. O. Köhler ist *бекрѣнь* als Ausdruck der Seemannssprache zu stellen zu ndl. **bekrenge*, nhd. *krengen* 'auf die Seite neigen' (Kluge Seemannspr. 488).

бѣла 'Geld' aruss. ist gleich *бѣла*, *бѣлка* 'Eichhörnchen'. Unrichtig darüber Mi. TEL. Nachtr. 2, 77, der es als Lehnübersetzung von mgriech. *ἀσπρον* (s. oben *аснр*) betrachtet.

Бѣлая 'Nfl. der Kama', wahrscheinlich übersetzt aus kasantat. *Ak Idil* 'weißer Strom, Belaja' (Radloff Wb. 1, 1509).

белебѣнѣть 'Unsinn reden' Don-G. (Mirtov). Wohl lautnachahmend. Vgl. *балабѣнѣть*.

белевѣса 'leichtsiniger Mensch, Windhund' Olon. (D.) Vielleicht Kontamination von *новѣса* und *белѣмѣс*, dieses aus türk. *bilmäs* 'er weiß nicht', nach Mi. TEL. 1, 264.

белѣг 1. 'Zeichen, Fleck, weißer Schorf', 2. 'Blankett mit Unterschrift zur Beglaubigung des Vorzeigers'; russ.-ksl. *bělęgъ* 'Zeichen', bulg. *bělęg* 'Zeichen', skr. *biljeg*, *beleg* 'Zeichen, Zielscheibe', sloven. *bělęžen* 'Zeichen, Marke'. || Ein altes Lehnwort aus dem Turkotat., dschag. *bilgü* 'Zeichen', uig. *bālgü*, dass. (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931 S. 472), osman. *bilgü*, kasantat. *bilgъ*, mong. *bālgā*, s. Mladenov RES. 1, 46 ff., Gombocz 43, Matzenauer LF. 7, 21.

белезѣ 'Kalfatereisen', kaum mit Torbiörnsson LM. 1, 47 zu *лебезѣ*, *лабазѣ*. Ebenso wenig empfiehlt sich Mi. TEL. Nachtr. 1, 13 Annahme eines Zusammenhanges mit türk. *bälāmāk* 'graben'. Eher zu *белѣза*.

беленѣ 'Bilsenkraut, Hyoscyamus', ukr. *betēna* 'knolliger Nachtschatten', neben ursl. **belnъ* in bulg. *blēn*, ačech. *blēn*, čech. *blín*, *blén*, sowie **bēlnъ* in skr. *būn*, *būnika*, s. Berneker EW. 1, 48. || Urverw. aengl. *belene*, *beleone*, mnd. *billen*, nhd. *Bilme*, ahd. *bilisa*, dass., gall. *βελένιον*, *belinuntia* 'Bilsenkraut', *Belenos* 'Apollo', s. Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 30. Es liegt kein Grund vor, eine germanische Entlehnung anzunehmen (trotz Torp 267 und Preobr. 1, 23). Vgl. auch Kretschmer Glotta 14, 97, der in diesem Worte ein altes Wanderwort sieht.

белѣбердѣ, **билибердѣ**, **керибердѣ**, **кулибердѣ** 'Unsinn, Narrenposse'. Preobr. 1, 23 vermutet eine lautnachahmende Bildung nach turkotat. Muster. Dunkel.

белѣза 'kleines, eisernes Beil, womit der Boden der Barken kalfatert wird' (Moskauer Schiffsbauer). Vielleicht entlehnt aus mnd. **vilisen* zu *vilen* 'feilen' und *isen* 'Eisen'.

бѣлка 'Eichhörnchen', aruss. *běla* (Igorlied), *běla věverica* 'weißes Eichhörnchen' Laur. u. Hypat. Chron. a. 859. Durch diese Belege ist die Etymologie klar und der Zusammenhang mit *bělъ* 'weiß' erwiesen, s. Sobolevskij RFV. 67, 214 ff. Verf. Zschr. 1, 152; vgl. auch schon früher Uhlenbeck PBrBtr. 26, 291 ff. und Berneker EW. 1, 56. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *bilih* 'Bilchmaus', lat. *fēlis* 'Katze, Marder' bei Petr BB. 21, 209; 25, 147 und Loewenthal Farbenbez. 6.

беллетрист 'Belletrist', wohl aus nhd. *Belletrist*, das durch Goethes Werther (1774) verbreitet wurde, von frz. *belles lettres*, s. Kluge-Götze EW. 48.

белобрысый 'ganz blond, mit weißen Augenbrauen und Wimpern'. Zweifellos als 'mit weißen (Augen)brauen' von urslav. **bry*, *brъve* 'Braue' (s. *бровь*) gebildet, wobei die Endung beeinflusst sein dürfte durch *белорысый*, dass., im Fam.N. *Белорысов*, s. Sobolevskij RFV. 67, 218.

белоголовка Tabunamen für 'Frau' (die auf der Jagd nicht beim richtigen Namen genannt werden darf), poln. *białogłowa* 'Frauen-

zimmer' schon M. Bielski, skr. *zabjelōglaviti* 'den Kopf weiß bedecken' (verächtlich für 'heiraten', weil in Sirmien, wo dieses Wort gebraucht wird, die Mädchen keine Kopfbedeckung haben), s. Zelenin Tabu 1, 131, Berneker EW. 1, 55, Iljinskij Mat. i. Pr. 4, 74.

белокурый 'blondköpfig' urspr. wohl 'wie mit weißem Staub bedeckt', zu *кypитъ*. Vgl. poln. *kurz* 'Staub'.

Белоозеро 'See östlich von Novgorod', übersetzt aus weps. *Vduktar*, finn. *Valkea Järvi* von weps. *vāuged* 'weiß', s. Mikkola FUF. 2, 76.

белоплечий 'weißschulterig' zu *плечо* 'Schulter'.

белорус 'Weißrusse, Angehöriger des zwischen oberem Niemen und mittlerem Dniepr angesiedelten ostslav. Stammes', *Белоруссия* 'Weißrußland', älter *Белая Русь* seit der 2. Hälfte des 16. Jhdts., s. Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 245 ff., wo Potebnjas Annahme (a. a. O. 1891 Nr. 3 S. 117 ff.), *Белая Р.* sei urspr. 'das freie, nicht von den Tataren abhängige Rußland', zurückgewiesen wird. Vgl. aber *белая земля* im Gegensatz zu *темная земля* im Domost. K. Offiziell gilt seit dem 17. Jhd. *Белая Россия* (Koploniskij 296 u. a.) lat. *Russia Alba*, als Landesbezeichnung, s. Perwolf Archiv 8, 23. Am wahrscheinlichsten ist der Name auf das hellblonde Haar und die weiße Tracht der Bevölkerung zurückzuführen, s. Karskij, Belorussy 1, 117, Perwolf a. a. O., Kretschmer Glotta 21, 117. Abzulehnen ist die Annahme Iljinskij's *Slavia* 6, 390 ff., daß der Landesname von der Stadt *Bělskъ* an der *Bělaja*, einem Nebenfluß des Narew käme. Die Stadt und die von Iljinskij sonst dafür verantwortlich gemachten Orte wie *Běljanka*, poln. *Białystok* usw. haben eine zu geringe Rolle in der Landesgeschichte gespielt, als daß ihr Einfluß hier vermutet werden könnte, s. Rastorgujev Zschr. 7, 220.

бѣлый 'weiß'. *бел*, *белд*, *белѣ*; ukr. *biłyj*, abulg. *bělъ*, bulg. *běl*, skr. *bīlo*, *bijēla*, sloven. *běl*, čech. *bílý*, poln. *biały*, osorb. nsorb. *běty*. || Urverw. aind. *bhālam* 'Glanz', *bhāti* 'leuchtet, scheint', griech. *πεφῆσεται* 'wird erscheinen' (zu *φαίνω* aus **φάινω*), *πέφρη* *ἐφάφρη*, Hesych., lit. *bolūoti* 'weiß schimmern', lett. *bāls* 'blaß, bleich', lit. *balas* 'weiß', griech. *φαλός* *λευκός*, Hesych., *φάλιος* 'licht, weiß', kymr. *bal* 'weißgesichtig', alb. *baſe* 'Stirn', anord. *bál* 'Feuer', ferner lit. *balà* 'Moor, Bruch', *báltas* 'weiß', s. Berneker EW. 1, 55 ff., Trautmann BSl. 29 ff., M.-Endz. 1, 272, Boisacq 1013 ff.

бѣльведѣр 'erhöhter Ort mit schöner Aussicht', aus frz. *belvédère*, dass., ital. *belvedere*.

бѣльгын 'Sumpfeule, gelber Kauz, *Strix brachyotus*'. Dunkel.

бѣльмѣс, nur im Ausdruck: *ни бѣльмѣса не помимдем* 'er versteht nichts'. Aus kasantat. osman. *bilmäs* 'er weiß nicht' (von *bilmāk*) oder osman. *bilmāz* 'unwissend', s. Korsch Archiv 9, 491. Berneker EW. 1, 40, Sköld Zeitschr. 5, 392.

бел(ь)чуг 'Armband, Ring', nur in russ.-ksl. Texten *bělъčugъ* seit Zlatostruj (12. Jhd.), (s. Srezn. Wb. 1, 68). Außerdem: bulg. *belčug*, skr. *bičug*, skr.-ksl. *bělъčugъ*. Das Wort ist höchst wahrscheinlich protobulgarischer Herkunft. Seine Quelle war wohl turkotat.

**bilčuk*, **bilčik*, osman. dschagat. *bilčik*, kasantat. *belčezek* 'Arm-band', kalmück. *biltsag* 'Fingerring', s. Gombocz 46 ff., RS. 7, 187, Mladenov RES. 1, 47 ff., Mi. TEL. 1, 263. Das turkotat. Grundwort wird anders beurteilt von Korsch bei Mi. TEL. Nachtr. 1, 15 und Archiv 9, 490 ff., sowie Živ. Star. 18, Nr. 2—3 S. 156 ff., doch scheinen die lautlichen Schwierigkeiten dadurch nicht behoben, s. auch Berneker EW. 1, 48. Vgl. noch *базилуки*, *блязук*.

бельэтаж 'Hauptgeschoß, erster Stock eines Hauses' aus frz. *bel-étage*, dass., s. Gorjajev EW. 445.

бёмское стекло 'böhmisches Glas, бемский хрусталь 'böhmisches Kristall' (Mel'nikov). Entlehnt aus nhd. *böhmisch*. Vgl. nhd. *böhmisch Glas* (Rückert u. a., s. Grimm DWb. 2, 224). Sonst früher *Боремия* 'Böhmen' aus mlat. *Bohemia*, mhd. *Böheim*, *Bêheim*. Im 17. Jhdt.: *muravskoje sukno, po německí bems duk* (s. Srezn. 2, 195) entspricht ndl. *boheemsch doek* 'böhmisches Tuch', zu mnd. *dōk* 'Tuch', (Schiller-Lübben 1, 534).

бездюг м. бездюга f. 'Hebebaum, unbehauener Balken; Mühlenbalken, mit dem eine kleine Bauernmühle gedreht wird', Südl. (D.); *бездюгу* pl. 'einfacher Schlitten zum Fortschaffen von Stroh' Neurußl., ukr. *bend'uhij*, dass. || Das Wort wird von Potebnja RFV. 1, 263 als Entlehnung aus nhd. *Bindwagen* angesehen. Zweifelhafte wegen der Bed. 'Hebebaum'. Das Wort ist identisch mit *бундюг*, -га (s. u.).

бенефис 'Benefizvorstellung' aus frz. *bénéfice*, dass., woher auch nhd. *Benefiz*, s. Gorjajev EW. 15, Kluge-Götze EW. 49.

бенёха 'Schoßkind' westl., entlehnt aus hebr.-d. *benjochid* 'einziger Sohn' nach Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59.

бёнзель I. 'Malerpinsel' (D.) aus poln. *pendzel*, *pezel* 'Pinzel', oder wie dieses aus nhd. *Pinsel*, *Pensel*, dessen Quelle lat. *penicillus* ist, s. Brückner EW. 402, Savinov RFV. 21, 28.

бёнзель II. 'Bindseil', auch *бёнзель*. Entlehnt aus ndl. *benzel*, dass., bzw. ndd. *bensel* 'Verband, Band', das auch in lett. *benzele*, *bendzele* vorliegt, s. Meulen 30, Schwesers Zschr. 6, 331. Ferner steht nhd. *Bindseil*, s. Kiparsky Baltend. 140; die Nebenform *бёнзель* erinnert an poln. *węzeł* 'Knoten', aus dem Savinov RFV. 21, 28 zu Unrecht auch die Formen auf *b-* erklären will.

бёнзин 'Benzin', aus frz. *benzine*, dass., das aus mlat. *benzoe* stammt. Dieses ist arab. *lubān-jāvi* 'javanischer Weihrauch', s. Dauzat 83, Kluge-Götze EW. 49, Lokotsch 106.

бёнзоя, бёнзой 'Benzoe', aruss. *binčai*, dass., Afan. Nikit., geht zurück auf das gleiche arab. Wort, wie das vorige, die *z*-Formen über frz. *benjoin*, *benjoy*, s. Dauzat a. a. O., Preobr. 1, 23.

бёнуар 'Baignoir, Parterreloge', aus frz. *baignoire* 'Badewanne, Parterreloge', s. Gorjajev EW. 15.

бергамот 'Bergamotbirne', aus frz. *bergamotte*, ital. *bergamotta*, das urspr. aus osman. *beg armudy* stammt, sekundär angelehnt an den ON. *Bergamo*, s. Gamillscheg EW. 99, Kluge-Götze EW. 50, Lokotsch 24.

берглёз 'Stieglitz', skr. *br̥gljiez* 'Sitta syriaca', sloven. *br̥glez* 'Spechtmeise', čech. *brhel*, *brhlez*, poln. *bargiel*, *bargiel* 'Art Meise'. || Am ehesten urverwandt mit griech. *φρυίλος* 'ein Vogel', lat. *fringilla* 'Fink, Sperling', *frigo* 'quietsche', *friguttio*, -ire 'zwitschere, lispel', *frigulo* 'schreie (von der Dohle)', s. Niedermann BB. 25, 295, Berneker EW. 1, 119, Brückner KZ. 48, 196. Die schwankenden Vokalverhältnisse gaben die Veranlassung, an unabhängig voneinander gebildete Schallnachahmungen zu denken. Weniger wahrscheinlich ist wegen der Bed. der Vergleich mit lit. *burgulioti* 'brummen, schelten', *burgėti* 'unfreundlich sein, brummen, zanken' (Krček bei Berneker a. a. O., Iljinskij IORJ. 16, 4, 25, wo auch skr. *br̥gljati* 'brummen, murmeln' herangezogen wird). Diese balt.-slav. Wörter werden von Bezzenberger BB. 26, 167 mit aengl. *beorcian* 'bellen', anord. *berkia* 'bellen, poltern, toben' verglichen, passen aber nicht zum Vogelnamen. Nicht einleuchtend ist auch Bulachovskij's IANOldLit. 7, 106 ff. Auffassung von *берглёз* als **br̥gz̥ l̥ez̥* 'schneller Kletterer', weil sie von dem zweifellos jungen skr. *br̥go* 'schnell' ausgeht, das zu *бopзoй*, ursl. **br̥z̥z̥* gehört, während der Vogelname als **br̥glez̥z̥* angesetzt werden muß (unrichtig daher auch Brückner KZ. 48, 196). Verfehlt ist ferner Iljinskij's PrFil. 16, 346 ff. Vergleich des poln. Fam. Namens *Bargenda* mit dem Vogelnamen, denn ersterer gehört zu germ. *Burgund*, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1933 S. 197 ff. Ausgeschlossen ist auch Herkunft von poln. *bargiel* aus nhd. *Bergmeise*, die Karłowicz 35 vertritt.

берго́ловъ f. 'Vaccinium uliginosum, Blaubeere, blaue Rauschbeere' ist urspr. **berigolov*, ein Imperativkompositum: 'benimmt den Kopf', wie russ. *Сорейолова*, poln. *Pędziwiatr* u. a. Sonst heißt die Pflanze und Beere: *бoлиго́ловъ*, *бурника*, *пьяница*, *гонобoль*.

берда́нка 'ein früher bei der russ. Infanterie übliches gezogenes Gewehr'. Benannt nach dem amerikanischen Erfinder, Oberst *Berdan* (1868), s. Gorjajev EW. 15, NovEncSlov. 6, 38.

Берди́чев Stadt im G. Kiew. Zuerst 1546 als *Бердичев* oder *Беричиков* (NovEncSlov. 6, 38). Die erstere Form könnte von einem PN. *Бердич* zu ukr. *berdo* 'Abgrund, Steile' abgeleitet werden. Die zweite Form scheint aber in eine ganz andere Richtung zu weisen.

бе́рдо 'Weberkamm', ukr. *berdo*, bulg. *berdo*, skr. *br̥do*, sloven. *br̥dō*, čech. slk. *brdo*, poln. *bardo*, nsorb. *bardo*, s. Berneker EW. 1, 118. || Urverwandt mit lett. *birde* 'Webergestell', ferner mit got. *baúrd* in *foṭubaúrd* *ṭpōpōbōv*, ahd. mhd. *bort* 'Band, Schiffsbort', ndd. *bord*, weitere Beziehungen auch zu den ähnlich lautenden slav. Wörtern mit der Bed. 'Ring, Hügel', ukr. *berdo*, bulg. *berdo*, skr. *br̥do*, usw. sind nicht sicher, vgl. Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 33, M.-Endz. 1, 297, IORJ. 13, 4, 211.

бердун, бордун 'Art Schwert' veralt., aruss. *br̥dun* nur in ksl. Texten (s. Srezn. 1, 184), s.-ksl. *br̥dun*, dass. || Wird von Mi. EW. 10 mit mlat. *bordonus* 'Pilgerstab' verglichen; dazu gehört afrz. *bordon* 'langer Stock', woraus mhd. *burdān* (s. Suolahti Franz.

Einfl. 2, 73); störend ist die abweichende Bed. Größer noch sind die Schwierigkeiten bei der Herleitung des russ. Wortes aus der Sippe von nhd. *Barte* (trotz Preobr. 1, 23).

бердыш 'Hellebarde, Streitaxt' *бардыш*, dass. Dict. triling. 1704. Entlehnt über poln. *bardysz*, *berdysz* aus mlat. *barducium* 'hastile iaculum, securicula levis' (Duc.) nach Linde s. v., Mikkola Berühr. 1, 84 ff., Berneker EW. 1, 44, Brückner EW. 21. Letzterer, (KZ. 48, 161) wendet sich gegen Agrells Annahme echt-slav. Herkunft. Eine unmittelbare Herleitung aus der Sippe von nhd. *Barte* ist, trotz Matzenauer 105 und Preobr. 1, 23, nicht möglich.

берер 'Ufer', ukr. *béreh*, *bérih* 'Ufer, Rand, Hügel', abulg. *brěgъ* 'Ufer, Abhang', *бѣрѣ, айгало, крѣмѣ* bulg. *brěgъ*, skr. *br̥jag*, sloven. *brěg* 'Ufer, Abhang', čech. *břeh*, slk. *breh*, poln. *brzeg*, osorb. *brjoh*, nsorb. *brjog*. || Wegen der fallenden Intonation und der Bedeutung ist es schwierig, das Wort als Entlehnung aus dem German. anzusehen, s. Agrell BSL. 37, Meillet RS. 2, 69, Trautmann BSL. 30 ff. Es gehört aber zusammen mit ahd. *berg* 'Berg', got. *bairgahei* 'Gebirge' avest. *barəzah-* n. 'Berg, Höhe', armen. *barjr* 'hoch', aind. *br̥hant-* 'hoch', avest. *barəzant-*, dass., kymr. *bre* 'Berg, Hügel', ir. *brí* 'Berg'. Die verwandten Sprachen erweisen für diese Sippe ein idg. *ǵh*, das im Slav. als *z* erscheinen müßte, aber es ist möglich, daß daneben eine Variante mit Velar bestanden hat, wenn alb. *burg* 'Berg, Felskegel, Bergrücken' (so Jokl. ZONF. 10, 183 ff.) dazu gehört. Für echt-slav. Herkunft von *берер* traten noch ein Jagić Archiv 30, 457, Brückner Archiv 42, 138 ff., Brandt RFV. 21, 206 ff. Für germanische Entlehnung sind Berneker EW. 1, 49 ff., Hirt PBrBtr. 23, 332, Solmsen KZ. 37, 575 ff., Torp 265. Es besteht daneben die Möglichkeit einer Entlehnung aus einer nicht näher zu bestimmenden Kentumsprache, s. Kiparsky 101 ff.

береръ, беречъ 'hüten, bewahren, schonen, sparen', ukr. *berehú*, *berečý* 'hüten, bewahren', abulg. *brěgo*, *brěšti* 'sorgen', aserb. *bržem*, *briječí* 'bewachen, bewahren'. || Durch den Ablaut in čech. *brh* 'Höhle, Hütte, Zelt' (Murko DLZ. 1904 Sp. 3145) = **burgz* und ukr. *oborih* G. *oboroha* 'Heuschober', čech. *brah* 'Heuschober, Haufen', poln. *bróg* 'Scheune', slz. *bróug*, osorb. *bróžeň*, nsorb. *brožnja* = **borg-* wird echt-slav. Herkunft gesichert, daher unverw. mit got. *baīrgan* 'bergen', ahd. *bergan*, wichtig auch ostlit. *biřginti* 'sparen', ahd. *borgēn* 'sich in Sicherheit bringen' s. Buga RFV. 70, 102, Trautmann BSL. 31, Torbiörnsson 2, 5. Die Annahme germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 332) ist überholt, s. Berneker EW. 1, 49.

бередить 'reizen, aufreiben, wundreiben', *б. пдны* 'eine alte Wunde aufreißen'. Durch Dekomposition aus **ob-verediti*, zu *сѣред*, s. Torbiörnsson 2, 91, Iljinskij PrFil. 11, 188, Preobr. 1, 24.

берёжая 'trächtig' (Stute), ukr. *berěža*, dass., russ.-ksl. *brěžda*, skr. *brēda*, sloven. *brēja*, čech. *břeží*. Urslav. **berdja*. || Am ehesten zur Wz. **bher-* wie lat. *fordus* 'trächtig' aus **foridos*. Vgl. Trautmann BSL. 32, Berneker EW. 1, 49, Meillet Et. 378, MSL. 14, 378,

Matzenauer LF. 7, 16. — Daneben wird seit J. Schmidt, Vokal. 2, 81 Verwandtschaft mit lit. *brėstu*, *brėndau* 'einen Fruchtkern gewinnen, reifen', *brīstu*, *brīndau* 'quellen', apreuf. *po-brendints* 'beschwert', *sen brende-kermnen postāt* 'schwanger werden' erwogen, wozu auch Berneker a. a. O. und Zupitza KZ. 36, 65.

берёза 'Birke, Betula alba', wruss. ukr. *berěza*, bulg. *brěza*, skr. *brēza*, sloven. *brēja*, čech. *bříza*, poln. *brzoza*, osorb. *brjaza*. || Alter idg. femin. o-Stamm: lit. *bėrzas*, apreuf. *berse*, lett. *bērzs*, aind. *bhūrjas* 'Art Birke', osset. *bārz(ā)* 'Birke', anord. *bjørk* f. 'Birke', ahd. *birihha*. Weiter verwandt mit alb. *barō* 'weiß', got. *baīrhts* 'hell, glänzend', lit. *beršta* 'wird weiß'. Ablaut: lit. *bīršis* 'Birkenwäldchen', lett. *biŗzs*, dass., s. Meillet RES. 3, 197, Trautmann BSL. 32, M.-Endz. 1, 292 und 299, ŽMNPr. 1910 Juli S. 199. Verwandt mit *берест* und lat. *farnus*, *fraxinus* 'Esche', in denen urspr. adjekt. Erweiterungen vorliegen, s. Fraenkel Glotta 4, 45.

Березина Name mehrerer russ. Flüsse, u. a. 'ein großer Nbl. des Dniepr'. Ganz zweifellos ist bei diesen russ. Flußnamen der Zusammenhang mit *берёза*, wovon *берёзуна* 'Birkenzweig'. Die Annahme, daß der alte Name des Dniepr, griech. *Βορυσθένης* bei Herodot u. a. mit *Berezina* zusammenhängt (so Mikkola RS. 1, 14), schwebt völlig in der Luft. Die Alten hatten keine genaue Kenntnis vom oberen und mittleren Dniepr. Dagegen mit Recht Sobolevskij RFV. 64, 188.

березозол 'altruss. Name des April', seit 1144, s. Srezn. 1, 70. Zu *берёза* und *зелёный*, urspr. 'Birkenblüte', s. Gorjajev EW. 16.

берейтор 1. 'Bereiter von Pferden', 2. 'Reitlehrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 59. Entlehnt aus nhd. *Bereiter*.

берёка f., **берек** m. 'Elsebeerbaum, Atlasbeerenbaum, Sorbus torminalis', ukr. *berėka* 'Mehlbeerbaum, crataegus', bulg. *brěklina* 'Sperberbaum', skr. *brėkinja*, sloven. *brjek* m. *brėka* f. 'Elsebeerbaum', čech. *břek*, *břekyně*, slk. *brekyňa*, poln. *brzek*, osorb. *brėkowc* 'Maulbeerbaum'. || Urslav. **berkz*, **bērka*. Nur unsichere Vergleiche mit lit. *brinkstu*, *brinkti* 'quellen, schwellen' (Berneker EW. 1, 50) oder als 'herb' mit ukr. *zbrėsknutý* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', griech. *φρίκη* 'Rauheit, Schauder' (so Mladenov 44).

берёмя 'Last, Bürde' neben *брёмя* dass., welches ksl.; *берёменная* 'schwanger', aruss. *beremja*, wruss. *berėmo* 'Traglast', abulg. *brėme*, -ene (Supr.), bulg. *brėme*, skr. *brėme*, sloven. *brėme*, čech. *břímě*, poln. *brzemie*, osorb. *brēmjo*, nsorb. *brėme*. || Zu **berq* (s. *беры*), dessen alte Bed. 'tragen' hier bewahrt ist. Vgl. aind. *bhāriman-* n. 'Tragen, Erhalten', alat. *offerumentum*, ferner griech. *ἐκφέρειω* 'werde heraustragen', aind. *bharītram* 'Arm', s. Meillet MSL. 12, 220, Walde* 285, Trautmann BSL. 31. Wegen der slav. Intonation stehen ferner griech. *φέρμα* 'Leibesfrucht', aind. *bhārma* n. 'Erhaltung, Pflege', avest. *barəman-*, s. Meillet RS. 2, 62, Trautmann a. a. O., Uhlenbeck Aind. Wb. 196 ff., M.-Endz. 1, 290 ff. Siehe *беры*, *сбор*.

берендеи 'turkotat. Nomadenstamm in Südrussland', 1097 mit den Pečenegen verbündet, 1105 von den Kumanen besiegt und im 13. Jhdt. verschwunden (s. Marquart Kumanen 28), aruss. *berenděi*, *berenděi*. Der Name ist noch nicht sicher gedeutet. Vgl. turkotat. *bajindir* 'ein Stamm der Ghuzen' (Houtsma WZKM. 2, 224). Sicher mit Unrecht sieht Sobolevskij RFV. 64, 149 darin einen sarmatischen Stamm und vergleicht griech. *Τισσαφέρνης* (airan. *Čiθraχvarəna-*) und *Xvarənāspa-*, wozu Justi Air. Namenbuch s. v. An dem Türkentum dieses Volkes ist nicht zu zweifeln und die iranischen Bemühungen erscheinen wenig aussichtsvoll.

берендѣйка 'Kinderspielzeug aus Holz'. Nach dem Herstellungsort *Berendeevo*, unweit Moskau, 50 km von der Troickaja Lavra, s. Dal' 1, 204. Der Ortsname von einem PN. *Berenděj*, in dem der turkotat. Stammesname steckt.

берескв́а 'Reinkohl, Hasenkohl, *Lapsana communis*'. Ein schwieriges Wort. Es erinnert formell an slav. **bersky* 'Pflirsich', skr. *brěskva*, sloven. *brěskav*, ačech. *brěskev*, poln. *brzoskiew* 'Pflirsich', mit dem es aber wegen der Bed. nicht zusammengebracht werden kann, und klingt an **brosky*: skr. *brōskva* 'Kohlrübe', poln. *bro-skiew*, *brzoskiew* 'Brassica oleracea' an, das zu lat. *brassica* 'Kohl' gehört. Bei diesen beiden Sippen wird trotz der großen Bedeutungsverschiedenheit mit einer Kontamination gerechnet (s. Berneker EW. 1, 88 und Torbiörnsson 2, 9), aber die Bed. des russ. Wortes wird damit noch nicht erklärt.

бересклѣт, бересклѣд 'Spindelbaum, *Euonymus*', auch *бересобрѣк*, *бересдрень* m., sowie *брусклѣн*, *брусклѣт*, *бружмѣль*, *бруслина*, *мересклѣт*, ukr. *beresklét*, *berylkét*, *brustýna*, čech. *brslen*, alt *brsniel*, heute *brsníl*, dass. || Dunkel. Die verschiedenen Formen können nur durch Kontamination etymologisch verschiedener Pflanzennamen entstanden sein, so etwa mit *берѣза*, *бѣрест* oder *брус-ника*, alles andere ist dunkel, sogar die Feststellung der ältesten Form bereitet Schwierigkeiten: **bersk-* : **brsk-*. Zu *бересдрень* vgl. unter *бодран*.

бѣрест 'Ulme, Rüster, *ulmus*', *берѣста* 'Birkenrinde', ukr. *bérest*, bulg. *brěst*, skr. *br̥jēst*, sloven. *brěst*, čech. *brěst*, poln. *brzost*, *brzóst*. || Genaue Entsprechung zu got. *bairhts*, ahd. *beraht* 'hell, glänzend', dazu armen. *barti* 'Espe, Pappel' (aus **bhrstijā*) nach Lidén IF. 18, 490 ff., s. auch Berneker EW. 1, 52, der aber den armenischen Vergleich ablehnt. Weiter dazu *берѣза*.

берѣт 'Baret, runde oder viereckige Mütze ohne Schirm', entlehnt aus frz. *béret* 'baskische Mütze' zu lat. *birrus* 'rot', s. Gamillscheg EW. 99, Holthausen EW. 17.

бѣрка 'Wade', siehe *беру́о*.

беркаті́ха 'Büschelkraut, rispenblütiges Gipskraut, *Gypsophila paniculata*', dial. Terek-G. (RFV. 44, 87), heißt auch *неперкаті́ха*. Viell. für **неперкаті́ха*.

берковец 'russisches Schiffspfund, 10 Pud', aruss. *berkovskz*, *berkovskz*, dass., seit 12. Jhdt. in Urk. (s. Torbiörnsson Xenia Lidén.

42 und bes. Thörnqvist 29 ff.), auch Hypat. Chr., s. Srezn. Wb. 1, 70 ff., *берковец* noch bei Kotošichin 23. Daraus entlehnt sind lit. *birka*, lett. *biřkavs*, s. Buga IORJ. 17, 1, 3, Zschr. 1, 27, M.-Endz. 1, 298, Sobolevskij Lekcii 145, ferner poln. *bierkowiec*, *bierkowisko*, s. Mikkola Berühr. 86. || Das Wort ist gekürzt aus **berkovskz pōdz* 'Gewicht der Stadt Björkö am Mälarsee', aschwed. *biærkö*, anorw. *biarkey*. Es bezeichnete das schwed. *skeppund* (Schiffspfund von 400 Pfund), das nach diesem Recht im schwed. Handel üblich war, daher estn. *põrkapund*, *põrkopund* 'Schiffspfund', s. Setälä FUF. 13, 428. Verf. RS. 3, 262, Stender-Petersen Class. et Mediaev. 5, 218 ff. Die im 9.-10. Jhdt. berühmte schwedische Handelsstadt erscheint als *Birca* bei Adam von Bremen 1, 60, ihre Spuren in finnischen ON. verzeichnet Katara Neuphil. Mitt. 37, 165 (mit Literatur), vgl. auch Grot Archiv 7, 138, Berneker EW. 1, 50, Verf. RS. 3, 262. Die Endung *-skz* ist ersetzt durch *-ec* (*-ec*) wegen der größeren Häufigkeit des letzteren im Russ. Aus der aruss. Form entlehnt ist balt. d. *berkofski* (a. 1446 in einer Polocker Urk.) s. Kiparsky Baltend. 147.

беркун 'Korb für Beeren und Pilze' Jarosl. (Filin 145), *беркунка* daselbst. Das Wort erinnert merkwürdig an schwed. *björk* 'Birke' und *kont*, *kunt* 'Korb', norw. *kunt*, dass. Bedenklich stimmt aber der Umstand, daß das letztere Wort als eine Entlehnung aus finn. *kontti* aufgefaßt wird und auch der Entlehnungsweg unklar bliebe.

берку́т 'Königsadler, *Aquila regia*', ukr. *berkút*, poln. *berkut*, *bir-kut*, dass. Nach Brückner EW. 21 stammt das poln. Wort aus dem Ostslav. und ist seit dem 17. Jhdt. zu belegen. || Die Quelle des russ. Wortes ist turkotat.; vgl. dschag. *börküt* 'Art großer Jagd-vogel, Schwarzadler' (Kúnos Wb.), osttürk. kirg. *bürküt*, kasantat. *birkut*, tel. *mörküt*, *mürküt*, mong. *bürgüd*, vgl. Radloff Wb. IV 1891, 2132, 2222, Ramstedt KWb. 67, Mi.Tel. 1, 269, Nachtr. 1, 15, Räsänen Tat. L. 56.

Берладь 1. 'linker Nebenfluß des Sereth, Rumänien', 2. 'Fluß im Kr. Mohilev, Podolien', 3. 'Gegend zwischen Prut und Sereth', so schon Hypat. Chron. Davon abgeleitet aruss. *Berladniki* 'Abenteurer, Plünderer aus der Berlad-Gegend' Hypat. Chron. Die Flußnamen bringt Weigand JIRSpr. 26, 88 mit čech. *berla* 'Stock, Stab', poln. *berło*, dass., in Verbindung, obgleich diese Wörter über ahd. *ferala*, bair. *ferel* auf lat. *ferula* 'Rutenkraut, dürre Zweige' zurückgehen, s. Strekelj Archiv 11, 460, Berneker EW. 1, 50. Besser wäre Verknüpfung mit der Sippe von *берлѣа* 'Höhle'. Vgl. bes. skr. *br̥laga* 'Lache', wozu Berneker a. a. O. 1, 120.

берлі́н 'Art Reisekutsche', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Entlehnt aus frz. *berline* 'viersitziger Wagen' (17. Jhdt.) oder nhd. *Berline* 'Reisewagen mit rückzuschlagendem Verdeck', wozu Kluge-Götze EW. 50. Der Wagen soll im 17. Jhdt. von einem Architekten des Kurfürsten von Brandenburg erfunden worden sein, s. Gamillscheg EW. 100. Zur Bed. vgl. nhd. *Landauer* (*sandó*), poln. *najtyczanka* vom ON. *Neutitschein*, s. Polívka LF. 25, 145.

берлінка 'Art Flußfahrzeug auf dem Dniepr und Sož', poln. *berlinka* 'Art Kahn auf der Oder und Weichsel'. Nach Gorjajev Dop. 1, 3 von poln. *berto*, ukr. *berto* 'Stab', wozu siehe oben s. v. *Берладь*. Wahrscheinlicher nach Brückner EW. 21, Kluge Seemannsspr. 88 und Korbut 482 vom ON. *Berlin*, den Brückner a. a. O. von einem slav. PN. *Berla* ableitet.

берлины pl. 'Balken, Baumstämme', auch 'Art Skier' Arch. (D.), wohl zu ukr. *berto* 'Stange, Stock', poln. *berto* (wozu oben s. v. *Берладь*), nach Gorjajev a. a. O. Vgl. zur Sippe auch Brandt RFV. 21, 207.

берлога 'Höhle, Schlucht, Bärenhöhle', dial. *мерлога, мерлога*, dass. russ.-ksl. *berlogъ*, ukr. *bertoha* 'Lager von Wirrstroh, schlechtes Unterlager', bulg. *berlok* 'Kehricht, trübes Spülwasser', skr. *brlog* 'Lager der Schweine, Nest eines Tieres, Kehrichthaufen', *brljog*, dass., sloven. *brlog* G. *brloga* 'Wildhöhle, Schlupfwinkel', čech. *brloh* 'Wildlager, schlechte Hütte', poln. *bartóg* G. -*ogu* 'Lager von Wirrstroh, Kehricht, Unrat', osorb. *bortoh*, nsorb. *bartog* 'Bucht, Streu'. || Die Wörter gehören mit skr. *brljati* 'verwirren, beschmutzen', *brljaga* 'Lache', bulg. *berlok* 'Pfütze', anscheinend zu: lit. *buřlas* 'Kot', *burlungis* 'sumpfige Stelle' (s. Buga RFV. 70, 102), ferner vergleicht man griech. *φορύνω* 'durcheinanderkneten, vermischen, beflecken, besudeln', *φορύσσω*, dass., *φορυτός* 'Gemisch von allerlei wertlosen Dingen, Gemengsel, Kehricht, Auswurf, Spreu', s. Berneker EW. 1, 120, Mladenov 54, Jagić Archiv 30, 294. Noch weniger sicher sind die anderen Erklärungsversuche: gegen die Auffassung als Kompositum mit -*logъ*, s. Jagić a. a. O. Auch hat man fälschlich versucht in dem Wort ein *ber-* zu finden, das mit nhd. *Bär*, aind. *bhallas*, *bhallakas* 'Bär', lit. *bėras* 'braun' urverwandt sein sollte (so Uhlenbeck Aind. Wb. 197, Torp 263). Andere dachten zu Unrecht an eine Entlehnung aus nhd. *Bärenloch* bzw. *Bärenlager* (so Karłowicz 35, Korbut 385). Verfehlt ist Ostoffs Morph. Unters. 4, 215 Vergleich mit *бровь* als 'Brauenlager, Kluft mit augenbrauenartigem Rande' (dagegen Uhlenbeck PBrBtr. 20, 37 ff.), lautlich unmöglich Sobolevskij's ZMNPr. 1886 Sept. S. 148 Anknüpfung an abulg. *brnъje*. Nicht überzeugend auch Jagić Archiv 20, 536, der **ber-* (zu *berq*) und *logъ* als 'ausgesuchtes Lager' darin sieht (anders Jagić oben). Abzulehnen auch der Ansatz **nrilogъ* (Šuman Archiv 30, 294), angeblich zu *нрпѣмь*.

берма 'Böschungsabsatz, schmaler Gang am Fuße eines Walles, am Graben'. Über poln. *berma*, dass., aus nhd. *Bärme* 'die sich am Deich hebende, häufende Erde', ndl. *barm* 'Hügel, Damm', auch nhd. ON. *Barmen*, s. Grimm D.Wb. 1, 1134.

беру́, брать 'nehme'; Iterativ *собирѣмь* 'sammeln', ukr. *berú, bráty*, abulg. *berq, brati*, bulg. *běra, skr. bërēm, brāti*, sloven. *bérem, brāti*, čech. *beru, brāti*, poln. *biore, brać*, osorb. *bjeru, brać*, nsorb. *bjeru, braś*. Die ältere Bed. ist erhalten in *берѣмь*. || Urverw. aind. *bhāratī, bībharti, bibhārti* 'trägt, bringt, führt, entführt, nimmt weg', avest. *baraiti* 'trägt, bringt', griech. *φέρω* 'trage', armen. *berem*, dass., alb. *bie* 'führe, bringe', lat. *fero*

'trage', got. *baíra* 'trage', ir. *biru* 'trage' (mit *to-* 'bringe, gebe'). Vielleicht gehören hierher auch lit. *beriù, bėriaù, bėrti* 'streue' (trans.), lett. *beru, bērt* 'schütte, streue' (s. M.-Endz. 1, 291 ff.). Ablaut: aind. *bhrtis* 'Tragen, Unterhalt, Lohn', lat. *fors* 'Zufall', ir. *brith* 'Geburt', got. *baurþei*, nhd. *Bürde, Geburt*; abulg. *branz* Partic. Praet. Pass. : aind. *bibhrānas* (s. Zubatý LF. 28, 31) u. a., s. Berneker EW. 1, 51, Trautmann BSL. 31, Uhlenbeck Aind. Wb. 196, Buga Aist. Stud. 184, Mikkola Ursl. Gr. 43. Vgl. weiter *сбор*.

берце, берцо 'Schienbein', dial. 'Pfahl zum Befestigen des Fischergerätes'. Gewöhnlich abgeleitet aus **bedrōce*, s. Sobolevskij Lekcii 112, Matzenauer LF. 7, 6, woraus aber **bedreco* zu erwarten wäre. Andererseits wird von einer Bed. 'Spitze' ausgegangen und ein **brkz* angesetzt, wozu russ.-ksl. *brěčchъ Veronikinъ* 'Sternbild, Βερενίκης πλόκαμος', skr. *brk* 'Schnurrbart, Zungen-, Nadelspitze', sloven. *brk* 'Barthaar, Schnurrbart', čech. *brk* 'Kiel, Schwungfeder' (s. Berneker EW. 1, 119, Jagić Archiv 30, 455, Lewy IF. 32, 158), deren Bed. aber abweichen. Knutsson Palat. 113 und Petersson Vgl. sl. Wortst. 15 vergleichen damit russ. *дѣрка* 'Wade', und weniger glücklich griech. *φορκόν* 'Runzel, Furche' Hesych., *φαρκίς* 'Falte' u. a. Lewy's a. a. O. Verknüpfung mit lat. *furca* 'Gabel' und sein Ansatz **brkz* befriedigt nicht, weil das lat. Wort zu lit. *žirklės* pl. 'Schere' gehört (s. Niedermann IF. 15, 104 ff., Berneker a. a. O.).

берш 'Art Zander, Barsch, *Perca fluviatilis*', Wolga-G. (Stuckenberg 5, 178), entlehnt aus mndl. *berse, barse*, ahd. obd. *bersich*, nhd. *Barsch*, s. Verf. RS. 12, 245, Suolahti-Festschr. S. 299, Matzenauer 109. Zu den germ. Wörtern, worunter schwed. *aborre*, aschwed. *agborre*, s. Falk-Torp 10, Kluge-Götze EW. 41.

бѣс G. *бѣса* 'Teufel, Satan, böser Geist', ukr. *bis*, abulg. *bēsъ* *δαίμων, πνεῦμα, δαιμόνιον*, bulg. *bēsъt*, skr. *bījes* 'Wut', sloven. *bēs* 'böser Geist', čech. *bēs*, poln. *bies*, älter *bias* im ON. *Biasowice*. || Urverw. lit. *baisà* 'Schreck', *baisūs* 'greulich, abscheulich', lat. *foedus* 'garstig, scheußlich', griech. *πίθηκος* 'Affe', s. Solmsen Rh. Mus. 53, 140 ff., Berneker EW. 1, 56, Pedersen IF. 5, 41. Dazu auch Havers 112, M.-Endz. 1, 251. Nach Trautmann GGAnz. 1911 S. 243 zu lit. *baidyti* 'erschrecken' und *боѣмься*. Ganz unwahrscheinlich Iljinskij RFV. 65, 212 ff. zu *дѣсѣмь*, sowie zu *дѣсѣмь* 'eifrig', ukr. *baskyj*, čech.-mähr. *bosorovat* 'zaubern'. Abzulehnen ist auch der Vergleich mit lat. *bestia*, s. Kohen IORJ. 17, 4, 400 ff. Vgl. s. v. *дѣсѣмь*.

бесѣда 'Rede, Gespräch, Belehrung', dial. 'Versammlung, Zeche, Bank, Laube, Zimmer', *бесѣдка* 'Laube', ukr. *besida* 'Sprache, Rede', abulg. *besēda* *λόγος, ῥῆμα, ὁμιλία*, bulg. *besēda*, skr. *bēs-jeda*, sloven. *besēda* 'Wort, Rede, Gespräch', čech. *beseda*, ačech. *besēda*, poln. *biesiada* 'Schmaus, Unterhaltung'. || Aus **bez-* + **sēda* 'das Draußensitzen', mit der alten Bed. *bez-* 'draußen': aind. *bahis* 'draußen', *bahirdvāram* 'Platz vor der Tür', s. Berneker EW. 1, 52 ff., Jagić-Festschr. 599 ff. Damit vergleicht Wanstrat Zeitschr. 14, 101 ff. begrifflich anord. *útiseta* 'Außensitzen zur Nachtzeit

zum Zwecke des Wahrsagens'. Kaum richtig vergleichen Brandt RFV. 21, 207 und Pogodin RFV. 39, 3 *be-* mit der lit. Durativpartikel *be-*; dagegen Preobr. 1, 25 und Iljinskij RFV. 62, 236 ff., dessen eigene Vergleiche mit *басня*, *басоритъ*, sowie mit nhd. *faseln* ganz verkehrt sind.

бесерменин 'Ungläubiger, Muselman', aruss. *besermeninъ*, Afan. Nikit. 14; öfter 16. Jhd., auch *besurmeninъ* Laurent. Chr. a. 1262, *besermenъstvo* Afan. Nikit., *besermenъskъ* Paleja 14. Jhd., s. Korsch Archiv 9, 657, Speranskij IORJ. 31, 48. Heute heißt *бесермяне* 'ein wotjakisierter Türkstamm an der Сепса' (s. Belitzer Trudy Inst. Etnogr. N. F. 1 (1947) S. 183). — Entlehnung aus einer dialektischen Nebenform von turkotat. *busurman*, osman. volkst. *müsürman*, s. Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII. Vgl. *басурман*, *бусурман*.

Бескіды pl. 'äußerer Karpatenkamm in der Slowakei', älter: *Beskydъ* Srezn. 1, 73, ukr. *Běskydъ*, poln. *Beskidъ*, *Beszkidъ*, magy. *Beszkéd* (s. Melich FUF. 13, 172). Daneben apoln. *Bieszczad* (16.-17. Jhd.) und heute schles. *Bieszczadъ*, ukr. *Beščady*. Nach Sobolevskij RFV. 64, 101 sind es chronologisch verschiedene Entlehnungen eines fremden Namens im Slav. Er vergleicht ukr. *beskědy* pl. 'Berge, Felsen' (bei Želech.), das aber ebenso gut vom Bergnamen abgeleitet sein kann. Die apoln. Form *Bieszczad* (W. Potocki) aus **Beskědzъ*. Seit Šafařík versuchte man den Namen als Ableitung vom thrakischen Stamme der Βέσσοι, Βέσσοι zu erklären, so Perwolf Archiv 7, 625 und Brückner EW. 21 ff. Letzterer setzt dazu ein poln. **bieski* an, von welchem **beskědzъ*; aber die Form **bieski* schwebt in der Luft. Wenn der Name thrakisch sein sollte, dann wäre eher an alb. *bješke* 'Hochweide, hohe Bergreihe' (s. Jokl SKUnters. 165 ff. und Mann 31) anzuknüpfen, wie Dobrowolski RS. 15, 177 vorschlug, der aber die Wortbildung auf *-ědzъ* nicht erklärt. Etwa slav. *-ědzъ* wie *плѡшадъ* zu *плѡскый*? Früher schon versuchte Rozwadowski JP. 2, 163 ff. den Namen als germanisch zu deuten, mit mnd. *beschēt* 'Trennung', ndd. *beschēt* 'Grenze' (dazu Falk-Torp 62) und verwies auf rumän. *Deal* = slav. *dělzъ*, vgl. Budilovič bei Braun Razyskanija 16, Šachmatov Archiv 33, 54. Auch hier gibt es Schwierigkeiten. Vgl. aber ahd. *gaskeiti* 'Scheitel des Berges' (Schatz PBrBtr. 30, 568) und nhd. ON. *Remscheid*, *Reiferscheid* (Helbok ON. 70).

беспечный 'sorglos' zu *некѣ*, *неудѣ*.

Бессара́бия 'Bessarabien', zuerst urk. a. 1349 und 1357: *Basarabina zemlja* nach einem walachischen Fürsten *Basarab(a)*; auch lat. *Waywoda Bessarabiae* zunächst für die Moldau. Erst 1812 auf das heutige Bessarabien bezogen, s. Rásonyi Arch. Eur. Centro-Or. 1, 245 ff., Tamás ZONF. 13, 281. Der Personennamen ist, wie viele rumän. Fürstennamen, turkotat.: *basar* Part. Imp. zu *bas-* 'drücken, beherrschen', s. Rásonyi a. a. O.; nach Gordlevskij IAN Otd. Lit. 6, 323 von einem kuman. Fürsten *Basar-Aba*. Diese Deutung ist wohl der alten, von der Landschaft *Basarat*, die neben Bosnien und Rascien a. 1372 genannt wird, vorzuziehen, die Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1867 S. 411 und Roesler a. a. O. für den walachischen Wojewodennamen vorgeschlagen haben.

бесталанный 'unglücklich', gehört zu *талан* 'Glück, Beute', das turkotat. ist und nichts mit *талант* 'Talent' zu tun hat, s. Korsch Archiv 9, 672.

бестия 'Bestie, auch Schimpfwort für einen gerissenen Menschen', verstärkt *архубестия*; ist entlehnt aus lat. *bestia* durch die Seminaristensprache, s. Zelenin RFV. 54, 113 und Preobr. 1, 25.

бётать 'beidrehen', auch *бумдъ*, dass. (P.), *бёматъся* 1. 'lavieren, kreuzen', 2. 'auf dem Meere vom Sturm überrascht werden', zu *беть* 'Sturm'. Entlehnt aus aschwed. *bēta*, anord. *beita* 'beim Wind segeln', neuisl. *beit* f. 'Segeln beim Winde', s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 142 ff.

бётенцы pl. 'Vorrichtung zum Heben des Ankers auf Booten', Olon. Kulik. Wohl aus ndl. *beting* pl. *betings*, wozu unter *бѣтменъ*.

бетлѣйка 'ein Krippenspiel' westl., s. Jagić Archiv 18, 618. Entlehnt über poln. *betlejka*, dass., von *Bethlehem*, s. Brückner EW. 22.

бетон 'Beton' über nhd. *Beton* oder direkt aus frz. *béton*, dass., von lat. *bitumen* 'Schlamm, Sand'.

беть f. 1. 'Querholz einer Barke, Balken, der von Bord zu Bord gelegt wird' Arch. Pskov, 2. 'Gestell für die Wasserschaufel', 3. 'Segelstange'. Schon bei Avvakum. Aus **bētъ*, einer Entlehnung aus anord. aschwed. *biti* 'Deck-, Querbalken', s. Elis. Meyer, Zeitschr. 5, 142 ff., dazu Thörnqvist 221 ff.

бечевá 'Tau zum Ziehen eines Schiffes', *бучѣвка* 'Schnur, Bindfaden', ukr. *bečivka*. || Unerklärt. Nicht befriedigend ist die Herleitung aus dem Turkotat., uig. *bak*, *bek* 'Band, Strick', karakirg. *bak*, *bay* 'Riemen' bei Matzenauer LF. 7, 6. Auch Sköld's (LwSt. 3 ff.) Annahme einer Entlehnung aus npers. *pič* 'Windung, Krümmung, Drehung, Falte', *pičidān* 'drehen, winden', wobei er von einer unbelegten Bed. 'Strick' ausgeht und das *b* durch Einfluß von *бумъ* erklärt, ist nicht überzeugend. Lautlich ungenügend ist die Verknüpfung mit turkotat. *bāstā*, welches aus pers. *bāstāh*: **bend-* 'binden' erklärt wird, bei Gorjajev EW. 17. Verfehlt auch der Vergleich mit skr. *bjēčva* 'Art Strumpf', angeblich als **bēči* aus **obvēči* zu *буча* 'Rute' nach Iljinskij PrFil. 11, 187.

бечетá 'orient. edler Granat, Rubin, Almandin', aruss. *bečetzъ*, dass., seit 1541, öfter 16.-17. Jhd., s. Srezn. Wb. 1, 85; 3 Nachtr. 14. || Schwerlich zu dschag. *bāčāk* 'Verzierung', krimtat. *bičāk* 'Schmuck' (Radloff Wb. 4, 1624 und 1781).

бешамель 'Zwiebelbrühe', aus frz. *béchamel*, *béchamelle*, dass. Benannt nach dem Erfinder, *Marquis de Béchamel*, Haushofmeister Ludwig XIV., s. Heyse s. v.

бешбармак, бишбармак 'Gericht aus Hammelfleisch mit Mehlbrühe', Ostrufl. aus turkotat., osman. *bāšparmak* 'Fünffingerkraut bzw. Fünffingerspeise', kasantat. krimtat. kirg. *bāšbarmak* (Radloff Wb. 14, 1160 und 1489), s. Mi.TEL. 1, 262. Nach Mel'nikov 8, 368 heißt die Speise so, weil man sie mit fünf Fingern ißt.

бешѣха 'Beule, Geschwulst, Blase', Südl., Don-G. (Mirtov), auch 'Fratze' Südl. Aus rumän. *beșică* 'Blase', das aus lat. *vesica* stammt, s. Berneker EW. 1, 53, Pușcariu EW. 15.

бешкѣт 'List, Betrug' Ost-Ukr. Nach Potebnja RFV. 1, 264 als Entlehnung zu nhd. *Beschiß* 'Betrug, List' (schon Murner u. a., s. Grimm D.Wb. 1, 1569 ff.), mndl. *besciten*, mnd. *beschiten* 'betrügen, beschleißen', nld. *beschijten*, dass. (Woordenb. 2, 1978). Die Laute lassen eine nhd. Entlehnung vermuten, die zur geographischen Verbreitung des russ. Wortes schlecht stimmt.

бешлѣйка 'Kette aus Münzen, Schmuck der Mädchen' Don-G. (P.). — Nach Iljinskij PrFil. 11, 188 aus einem konstruierten **obvės-lejska* zu *ovécemъ*, *vécumъ* durch Dekomposition. Eher ist an fremde Herkunft zu denken. Vgl. turkotat. osman. *bāšlik* 'Fünfer, neues Gold- oder Silbergeld' (Radloff Wb. IV 1636), bzw. osman. *bāšli* 'Fünf im Kartenspiel' (a. a. O.).

бешлѣт 'Graben am Wegrande', Olon. (Kulik.), 'Wasserreservoir am Kanal' Ladoga. || Lehnwort, vgl. mnd. *besloten* 'mit einer sloote (einem Graben) versehen' (Schiller-Lübben 1, 275), mnd. *slôt* 'tiefer Graben', nld. *sloot* (daselbst IV 248).

бешмѣт 'gefütterter tatarischer Halbrock' (Gogol, Leskov u. a.). Aus kasantat. *bišmät*, dass. (Radloff Wb. 4, 1789), s. Gorjajev EW. 17, Preobr. 1, 25. Älter *беуметь* bei Deržavin, s. Belege Černyšev Festschr.-Sobolevskij 25.

бещевать 'schimpfen, zornig sein', Vologda (D.). Nach Iljinskij PrFil. 11, 188 aus **obvēščevati*. Vgl. russ. *bevesčati* 'tadeln'.

бздеть 'pedere', 3 sing. *бздумъ*, ukr. *pezdity*, *bzdi'ty*, bulg. *pъzd'а*, skr. *bъzdjeti*, sloven. *pъzdimъ*, *pъzděti*, čech. *bzditi*, poln. *bzdziec*. Urslav. **pъzděti*. || Urverw. lit. *bezdū*, *bezdėti*, lett. *bezdēt*, lat. *pēdo* aus **pezdō*, griech. *βδέω* aus **bzdeiō*, nhd. *fisten*, mhd. *vîst*, ferner lat. *pōdex* u. a., s. Fick BB. 7, 270, J. Schmidt KZ. 27, 320, Trautmann BSl. 221, Matzenauer LF. 7, 20.

бзѣнка 'Nachtschatten, Solanum nigrum', auch *бзѣника*, *бзѣнка*. Zum vorigen wegen der abführenden Beeren (Dal'). Siehe *псунка*.

бзык 'Viehbremse, Biesen des Viehs', auch Ablaut: *быз* 'Viehbremse', ukr. *bzyk* 'Biesfliege', skr. *zōlja* (aus **bzōl'a*) 'Wespe', sloven. *bezati*, *bězgati* 'herumrennen, biesen', *bzikati* 'biesen', čech. *bzím*, *bziti* 'summen, schnurren', poln. *bzik* 'Viehbremse', *bzikać* 'summen, zischen'. || Lautnachahmend, vgl. aind. *bābhasti* 'bläst', *bhāstrā* f. 'Blasebalg, Schlauch', mhd. *bise*, nhd. *Biese* 'Nordostwind', s. Berneker EW. 1, 112.

бзѣрить, бздѣрить 'umherlaufen (vom Vieh), wenn es bei Hitze von Bremsen geplagt wird', *бзѣря* 'Schlingel'. Zum vorigen, s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 57.

библиотѣка 'Bibliothek', seit Peter d. Gr. Dafür älter und auch noch im 18. Jhdt. gebräuchlich *вумлюбука*. Ersteres über poln. *biblioteka* oder direkt aus lat. *bibliotheca*. Letzteres aus griech. *βιβλιοθήκη*.

библиотѣкаръ 'Bibliothekar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Aus poln. *bibliotekarz* wegen des Akzentes.

бѣблия 'Bibel', zuerst 1499, s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 14. Aus lat. *biblia* von griech. *βιβλίον*: *βίβλος*, *βύβλος* 'Bast der Papyrusstaude', nach dem syrischen Hafen *Byblos*, von wo der Papyrus von den Griechen eingeführt wurde, s. Kluge-Götze Wb. 54.

бивѣк 'Feldlager' (Gogol'), auch *бугуакъ*, dass. Ersteres aus nhd. *Biwack*, letzteres aus frz. *bivouac* von nhd. *bīwake* 'Beiwache im Freien neben der in einem Bau untergebrachten Hauptwache'.

бѣгусъ 'Art Speise, Ragout' Südl., über poln. *bigos*, dass., welches meist auf nhd. *Beguß* zurückgeführt wird, s. Potebnja RFV. 1, 262, Mi. EW. 13. Weniger überzeugend denkt Brückner EW. 27 an nhd. *Bleiguß* als Quelle, ohne die Bedeutungsveränderung zu erklären.

бѣжѣ undekl. 'Hundenname', aus frz. *bijou*, das bretonisch ist.

бѣзѣнь 'Besanmast', *бѣзѣнь-мѣчма* 'hinterer Mast', älter *безан-мѣчма* Ust. Morskoj (1720), s. Smirnov 58. Aus nld. *bezaan*, nhd. *Besanmast*, s. Matzenauer 112, Öhmann, Neuphil. Mitt. 41, 148 ff. und bes. Meulen 31 ff.

бѣзилѣки, бѣзилѣки pl. 'Armbänder der Kosaken', auch *бѣлезѣки*, pl. Don-G. (Mirtov). Aus osman. *bilāzik*, dass., s. Mi. TEL. 1, 263, Nachtr. 1, 15, Mladenov RES. 1, 47 ff. Vgl. *базилѣки*, *блѣзѣки*.

бѣзѣй 'blind', Kr. Ljubim, Jarosl. (RFV. 67, 255). Dunkel.

бѣзѣн 'Bison, Büffel', aus frz. *bison*, mlat. *bison*, zu griech. *βίσων* (Pausanias u. a.), s. Charpentier MO. 6, 128 ff.

Бѣйскъ 'Stadt im G. Tomsk', alt. *Bitura*, dass., vom Flusse *Бѣя* 'Nebenfluß des Ob', an dem sie liegt.

Бѣксъ, auch **Бѣкса** 'Art Billardspiel', Sarapul und sonst. Aus nhd. *Büchse* nach Karłowicz 73. Bedenken erregt nur, daß eine dazu passende Bed. des deutschen Wortes sich nicht belegen läßt.

бѣлѣнь 'Klöppel am Dreschflegel'. Nach Gorjajev EW. 17 zu *бѣло* 'Klöppel', *бѣтъ*.

бѣлѣт 'Billet, Zettel, Quittung', seit 1720, s. Smirnov 60. Über poln. *bilet* oder eher nhd. *Billett* aus frz. *billet*, s. Preobr. 1, 25.

Бѣлибердѣ 'dummes Zeug', s. *Бѣлибердѣ*.

Бѣлинчъ 'Merkmal, Kennzeichen', nur aruss. *bilinčъ* Hypat. Chr. a. 1193; nach Melioranskij IORJ. 10, 4, 116 und Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII entlehnt aus turkotat. **bilinč* zu *bilmäk* 'wissen'. Dort auch ähnliche turkotat. Bildungen.

Бѣллионъ 'Billion', aus frz. *billion*, gebildet von frz. *million* und *bis*.

Бѣль f. 'Sumpf, wo nur Moos wächst', Arch. aus **bělъ* zu *бѣлый*. Vgl. poln. *biel* f. 'niedriger, sumpfiger Wald', s. Fortunatov Archiv 4, 579.

Бѣльбокѣтъ 'ein Kinderspiel' (oft vor 1914) aus frz. *bilboquet* 'Fangbecher'.

бильфежское полотно 'Art Leinwand', Morsk. Ustav. a. 1724. Aus nhd. *Bielefeldsche Leinwand*, s. Smirnov 60.

билья, билья 'Billardkugel' aus ital. *biglia*, frz. *bille*, s. Gorjajev EW. 17.

бильярд 'Billard', seit a. 1720, s. Smirnov 60. Wegen des Akzentes und des vorhergehenden Wortes, das italienisch ist, wohl entlehnt aus ital. *bigliardo*, nicht aus poln. *biljard* oder nhd. *Billard*. Das Wort ist abgeleitet von vlat. *bilia* (Dauzat).

бильямы, бильямы pl. 'hausierende Glaser, mit Geheimsprache und bes. Organisation', Svir-G., Olonec (Kulik.). Etwa zu *ляма* 'Beutel, Quersack'?

бимец, бимс 'Deckbalken, Querbalken', Nordrußl. Wolga-G. (D.). Aus engl. *beams*, pl. von *beam* 'Balken', s. Matzenauer 111. Mit Einführung von -еу.

бимь 1. abulg., kslav. Konditional von *быть*; 2. 3 sing. *бу* usw. Entspricht lit. *biti*, *biti* 'war', lett. *bija* 'war', lat. *fio*, *fis* 'werde, entstehe', osk. *fiit* 'fiunt', air. *biu* 'bin' usw. Ablaut: abulg. ksl. *bě* 'war', s. Trautmann BSl. 40 ff., Berneker EW. 1, 115, Meillet Dial. Ideur. 126.

биндюг m. биндюга f. 1. 'Wendebaum einer Bockmühle', 2. 'Querbalken zur Verbindung der Wände eines Fahrzeuges und zum Halt des Mastes', 3. 'Art Frachtwagen zum Löschen von Schiffs-ladungen'. Auch *биндига*. || Entlehnt aus einem mnd. *bindinge* 'Band, Verbindung' (Schiller-Lübben 1, 338). Nur graphisch verschieden von *бендиг*, *бендига*.

бинóкль 'Opernglas', aus frz. *binocle*: lat. *bini* und *oculus*, s. Gamillscheg EW. 109.

бинóм 'Binom' (mathem.), aus frz. *binôme* id. oder aus nhd. *Binom* von lat. *bi-* und griech. νόμος 'Gesetz'.

бинт 'Binde, Verband', aus nhd. *Binde*, s. Preobr. 1, 26.

бинчай siehe *бензой*, *бензоя*.

биография 'Lebensbeschreibung', wohl über poln. *biografia*, aus lat. *biographia*.

бир 'Steuer, Kopfsteuer', Bessarabien, bulg. *bir*, skr. *bîr*, sloven. *bîr*, sollen nach Mi. EW. 13 und Gombocz 43 ff. entlehnt sein aus magy. *bér* 'Lohn, Sold', das aus alttschuwass. **bäri*, *bärü* 'Gabe', osman. *vär-* stammt. Demgegenüber betont Berneker EW. 1, 57, daß alle diese Wörter postverbal zu (co)*бурдмь* 'sammeln' gebildet sein können, s. auch Jagić Archiv 30, 457 ff., Osten-Sacken IF. 24, 241. Vgl. aber *бурчуй*.

бирев 'Scherge, Gerichtsdienер', oft in Drakula 658. Vgl. ital. *birro*, dass., und *бурпч*.

биржа 'Börse', älter *бурж* m. und *буржа* f., a. 1705, s. Christiani 41. Wohl aus ndl. *beurs* oder nhd. *Börse*, zu frz. *bourse*, das auf den Namen einer Kaufmannsfamilie *van der Burse* in Brügge im 13. Jhd. zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 70. Kaum über poln. *birża*, trotz Smirnov 60, s. Christiani a. a. O.

биряч, бирюч, бирчий 'Ausrufer, Verkünder der Regierungsbe-fehle, Gerichtsdienер', aruss. *birič* (Smol. Urk. 1229, ABC s. Nap. 434), ukr. *birýč*, sloven. *birč* 'Scherge, Gerichtsdienер', čech. *birič* 'Herold, Büttel', osorb. *běrc*, *běric*, nsorb. *běric* 'Büttel, Gerichtsdienер'. Nach Mi. EW. 13 und Berneker EW. 1, 57 entlehnt aus ital. *birro* 'Gerichtsdienер, Scherge', was die Bildung nicht erklärt. Zweifel an dieser Deutung bei Brückner Archiv 40, 5 und Sobolevskij Archiv 33, 610; letzterer geht von einem **birz* 'einer, der durch Schlagen auf ein Brett zur Volksversammlung ruft' (zu *biti* 'schlagen') aus, woher er sogar ital. *birro* entlehnt sein läßt, das sonst zu lat. *birrus* 'rot' gestellt wird. Ganz unwahrscheinlich. Die morphologischen Schwierigkeiten bleiben bestehen. Andererseits will A. Solovjev Slavia 15, 416 von dem oben erwähnten *бур* 'Steuer' aus zu *бурпч* 'Einsammler von Steuern' gelangen und zitiert dafür M. Šachmatov Ispolnit. vlast' v. Moskovsk. Rusi (Prag 1935) S. 10 ff. Alle diese Versuche wirken nicht überzeugend. Vielleicht ist die Lösung in anderer Richtung zu suchen. Vgl. kasantat. *bōjōrōwčy* 'Gebietер', osman. *bujurudžu* 'Chef, Befehlshaber', zu osman. *bujur-* 'befehlen' (wozu Kannisto FUF. 17, 145 ff.), das aber ebenfalls lautliche Schwierigkeiten bietet. Man muß vielleicht von einer Bed. 'Chef' ausgehen.

бирка 'Kerbholz', auch Dict. trilingue 1704 als 'tessera, Spielknö-chel', neben poln. *biera*, *bierka* 'Würfel, Damenstein'. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *pirkka* 'Kerbholz', lett. *birka* id. (M.-Endz. 1, 298). Nach Bogdanov Etn. Obozr. 109, 32 ff. und Zelenin Zschr. 2, 207 stammt das russ. Wort aus dän. norw. *birk* 'Birke', ähnlich Mikkola Berühr. 88, der von urnord. **birkja* ausgehen wollte, aber später AB. 49 diese Ansicht aufgegeben hat. Ganz anders Korsch Archiv 9, 491 und Mi. TEL. Nachtr. 1, 15, die das Wort aus türk. *bir*, *iki* 'eins, zwei' herleiten. Gegen die letztere Deutung wendet sich Brandt RFV. 18, 30, der die semasiologischen Schwierigkeiten hervorhebt. Er will von einem Postverbale (zu *sibirati*) ausgehen. Schwierig.

бирчий 'Steuereinnehmer', aruss. *birčii* gehört nach Preobr. 1, 26 zu *бурка*; es erinnert in der Bildung an turkotat. Nomina agentis auf -či. Vgl. oben unter *бурпч*.

бирюзá 'Türkis', älter *berjuza* a. 1509 Urk., sonst Invent. Ivan IV. 1582 (s. Srezn. Wb. 1, 88; 3 Nachtr. 14). Entlehnt über osman. *piruzā*, dass., *firūza* aus pers. *pirōze*, avest. **paitiraōčah-*, s. Mi. TEL. 2, 143, Horn Npers. Et. 78 ff. und Lokotsch 49.

бирюк 'Wolf, Werwolf', auch 'finsterer Mensch'. Entlehnt über das Turkotat.: atürk. *bōri* 'Wolf', dschag. chiv. turkmen. *bōri*, kuman. kirg. *bōrū*, uig. *pōri*, alt. tel. leb. koib. *pōrū*, kasantat. tob. *būri* (Radloff Wb. 4. 1301 ff. und 1698 ff.). Das Wort hat keine turkotat. Deutung (s. Bang Kel. Szemle 17, 129) und wird als Tabu-ausdruck aus dem Iran. erklärt, s. Gordlevskij IANotdLit. 6, 329, Zelenin Tabu 2, 37. Seine Quelle ist westosset. *berāy*, ost-osset. *birāy*, avest. *vāhrka-*, s. Hübschmann Osset. Et. 28, anders über die iran. Etymologie Korsch, Festschr. V. Thomsen 199.

БИРЮЛКИ pl. 'Strohhalmchen, Federn, Hölzchen'. Nach Gorjajev EW. 17 zu *братъ, беру*. Unsicher.

БИСЕР 1. 'Perle', 2. 'Glasperle', aruss., russ.-ksl. *bisra*, seit Ostrom. Ев., ukr. *býser*, abulg. *bisra* (Supr. Cloz.), bulg. *biser*, skr. *biser*. Ins Russ. aus dem Kslav. eingedrungen. Dafür volkst. *жёмучи*. Entlehnt über turkotat. **büsrä* aus arab. *busra* 'nachgemachte Perle, Glasperle', s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 117, Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII, Mladenov RES. 1, 45, Berneker EW. 1, 58, Fraehn Ibn Fozlan 88. Verfehlt Iljinskij PrFil. 11, 189 aus **obviser* zu *viseti*.

БИСЕРЬ 'großer Schöpflöffel', Vjatka. Wahrscheinlich fremd. Iljinskij PrFil. 11, 190 geht von **obviser* aus und vergleicht poln. *wisior* 'hängender Speck', *wisior* 'Girlande'. Unbefriedigend.

БИСКВИТ 'Bisquit', aus frz. *biscuit* oder dem daraus entlehnten nhd. *Bisquit*, lat. *bis coctum* 'doppelt gekocht'.

БИСКУП 'abendländischer Bischof'; oft seit 14. Jhd., poln. *čech. bi-skup*, skr. *biskup*. Entlehnt aus ahd. *biscof*, mhd. *bischof* (s. Kluge-Götze EW. 59), das über lat. *episcopus* aus griech. *ἐπίσκοπος* stammt. Nicht überzeugend versucht Titz Slavia 9, 30 eine direkte Entlehnung aus nord-ital. Ma. zu erweisen, *bi-* ist deutlich ahd., s. Berneker EW. 1, 58, Rudolf Zschr. 18, 271.

БИТВА 'Strickleiter'. *битовка*, dass., *битовые* 'ungeteerte Teile des Takelwerks auf einem Fahrzeug'. Nach Iljinskij PrFil. 11, 190 aus **obvitva* zu *vitъ* 'winden'. Höchst zweifelhaft. Eher zu *бетать* und fremd.

БИТЕЗЬ, siehe **БИТИС**.

БИТЕНГ, auch volkst. *битвен(ь)* 'Betinge, drei viereckige Balken, von denen zwei durch das Verdeck in den Schiffsraum gehen. Die oberen Enden dienen zur Befestigung des Ankertaus'. Alter *бетунг*, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Entlehnt aus ndl. *beting*, dass., s. Meulen 30 ff. Zur Sache s. Falk WS. 4, 47. Vgl. auch *бѣтенуы*.

БИТИС, **БИТЕЗЬ** 'Seitenwind', Baikal (D.). Entlehnt aus anord. *beitiáss* bzw. aschwed. *bêtas*, s. Elis. Meyer Zschr. 5, 144, Thörnqvist 222 ff.

БИТСЫ pl. 'Planken an den Raaen und Gaffeln zur Befestigung der Blockrollen, durch welche die Schoten der Segel gehen', aus engl. *bits, bitts* 'Betinge für das Ankertau', wozu Falk-Torp 67, Holt-hausen EW. 20.

БИТЬ, **БЮ** 'schlagen', ukr. *býty*, aruss. abulg. *biti*, bulg. *bija*, skr. *bīti*, *bījem*, sloven. *bīti*, *bījem*, *čech. bīti*, *biji*, poln. *b-ć*, *bije*, osorb. *bić*, *biju*, nsorb. *biś*, *bijom*. || Urverw.: ahd. *bihal* 'Beil', neben *bil*, arm. *bir* 'großer Stock, Knüppel, Keule', griech. *φίτρος* 'Baumstamm, Pflock, Klotz', ir. *benim* (**bhināmi*) 'schneide, schlage', *biail* 'Beil', s. Berneker EW. 1, 117, Trautmann BSl. 33, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 568, Hübschmann 429, Boisacq 1027 ff.

БИТЮГ, **БИТЮК** 1. 'starkes Arbeitspferd', 2. 'gesunder, kräftiger Mensch'. Wird gewöhnlich als Pferd vom Flusse *Битюг* 'linker Nebenfluß des Don' erklärt (so Preobr. 1, 27). Nach Korsch IORJ. 8, 4, 42 ist das Wort aus dschag. *bitü* 'Kamel', sart. *bitäü* (Radloff Wb. IV 1774 ff.) entlehnt.

БИФШТЕКС 'Beafsteak', aus engl. *beefsteak* pl. -s, s. Gorjajev EW. 18.

БИЧ 'Peitsche', ukr. *byč*, abulg. *bičъ* 'Geißel' (Supr.), bulg. *bič*, skr. *bīč*, sloven. *bič*, *čech. bič*, poln. *bicz*, osorb. *bič*. || Zu *буть, бью*, zur Bildung s. Meillet Et. 352, Berneker EW. 1, 56. Unnötig ist die Annahme einer Entlehnung aus pers. *ptč* 'gedreht, gewunden', auch 'Windung, Krümmung' (so Sköld Lw. Stud. 3 ff., dagegen s. Hujer LF. 52, 309). Aus dem Poln. oder Čech. stammt nhd. *Peitsche*.

БИЧЕВÁ, siehe **БЕЧЕВÁ**.

БИЧЕРА́ m. und Koll. 'Armer, Bettler', Astrach. Saratov (D.). Wohl aus kasantat. *bičara* 'hilfloser Mensch', s. Mi.Tel. 1, 263. Weniger wahrscheinlich ist Herkunft aus krimtat. osman.-pers. *bākar* 'un-tätig, müßig, ohne Amt' (Radloff Wb. 4, 1575).

БИША́К 'großer Hering', Don-G. (Mirt.). Unklar.

БИШБАРМА́К siehe **БЕШБАРМА́К**.

БИШЕ́Ш 'Geschenk', Terek-G. (RFV. 44, 87). Aus osman. *pāškāš* 'Geschenk' (Radloff Wb. 4, 1258), bzw. seiner Entsprechung in einem andern turkotat. Dialekt.

БИШЛЕ́К 'Hauskäse', Terek-G. (RFV. 44, 87).

БІШОФ, **БІШОВ**, **БІШОН** 'Art Glühwein' (D.), aus nhd. *Bischof* 'Glühwein', woher auch poln. *biszof*, frz. *bichof*. Das d. Wort wird von der Farbe des Getränkes erklärt, die an einen violetten Bischofsmantel erinnert, s. Gamillscheg 104, Kluge-Götze 59, Karłowicz 52.

БИШЬ Partikel 'doch', wird gewöhnlich als Allegroform aus *бáеиъ* von *бáю* 'sage' erklärt, s. Berneker EW. 1, 32, Mikucki bei Jagić Archiv 5, 471. Nicht besser ist Potebnja's Deutung aus 3. pl. Aor. *byše* (s. Gorjajev EW. 445, Preobr. 1, 21) und Sobolevskij's Anknüpfung an abulg. *bišijō*, *bišijō* *δλως*, skr. *bāś* 'gerade, durch-aus', die in der Bed. abweichen. Ausdrücke wie 'er sagt(e)', 'du sagst', unterliegen oft starken Abschleifungen. Vgl. *de*, *déckamъ*, dial. *ыт*, *ырт* für *говори́т* u. a.

БЛАВА́ТКА 'Kornblume, Centaurea cyanus', dial. (D.), ukr. *blávat*. Entlehnt über poln. *blawat*, *blawatek*, dass., aus ahd. *blāo* 'blau', mhd. *blā*, *blāwer* 'blau', s. Berneker EW. 1, 58, Brückner EW. 30. Bildung wie poln. *brunaty*, *brunatny* 'braun'.

БЛАГО 'Gut, Wohl', *благóу* 'gut, sonderbar, eigenartig' sind kslav. Lehnwörter für echt-russisch **bologъ*, s. *болого*. Sehr häufig findet sich *благо-* in Komposita als Entsprechung für griech. *εὖ-*; z. B. *благочесті́вый* *εὐσεβής*, *благонравный* *εὐήθης*; *благородный* *εὐγενής* usw., s. Sandfeld, Festschr. V. Thomsen 170.

БЛАГОВЕ́ЩЕНИЕ kslav. 'Verkündigung', übersetzt griech. *εὐαγγελισμός*. Nach den Verkündigungskirchen benannt sind verschiedene russ. Ortschaften *Благовещенск*, s. Unbegaun RES. 16, 66.

БЛАГОДА́РСТВУЙ 'danke', verkürzt aus *благодарствую*, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1897 Nov. S. 63.

благóй 'gut, sonderbar, eigenartig' (s. oben *благó*) ist nicht zu trennen von *благóй* 'starrköpfig, starrsinnig, häßlich', wruss. *bláhiy* 'schlecht, hübsch'. Nach Havers 133, Preobr. 1, 27, Zelenin Tabu 2, 155 ist die schlechte Bed. durch umschreibenden Tabugebrauch entstanden. || Kslav. Entlehnungen im Russ. für **bolgo* (s. *δόλογο*). Kaum urverwandt mit griech. *βλάξ* G. *βλάκος* 'schlaff, lässig', *βληχρός* 'schwach', lat. *flaccus* 'welk, schlaff', trotz Berneker EW. 1, 58, Charpentier Archiv 29, 5, Mi. EW. 13. Das lit. *blōgas* 'schwach, kraftlos', lett. *blāgs* 'schlecht' ist entlehnt aus slav. **blagъ*, s. M.-Endz. 1, 311, Brandt RFV. 21, 210.

благословѣть 'segnen', ksl. Lehnübersetzung (abulg. *blagosloviti*), aus griech. *εὐλογεῖν*, lat. *benedicere*, s. Meillet RES. 1, 11.

бладóй 'jung' in der Volkspoesie für *младóй*, das ksl. Lehnwort ist.

блажéнный 'selig'. Ksl. Lehnwort, abulg. *blaženъ* zu *blažiti* 'selig preisen' (eigtl. 'gut machen'), neben echt-russ. *δόλογο*. Siehe Berneker EW. 1, 69.

блázень 'unerfahrener Mensch, Schlingel, Spaßmacher', ukr. *blázeń* 'Narr', abulg. *blaznъ* 'Irrtum', poln. *blazen* 'Narr', čech. *blázn*, *blázen* 'Narr, Tor', osorb. *blazn*, nsorb. *blazn*, *blazan* 'Narr'. Dazu russ. *блaзнѣть* 'verführen', abulg. *blazniti* 'verleiten, ärgern', bulg. *blázňa* 'versuche, verführe', skr. *blázniti* 'schmeicheln, liebkosen, streicheln', sloven. *blázniti* 'beirren, verwirren', čech. *blázniti* 'zum Narren machen', poln. *blaznić* 'betören, irreführen'. || Berneker EW. 1, 59 vergleicht: ahd. *blāan* 'blasen', got. *ufblēsan* φυσιοῦν, ahd. *blāsa* 'Blase', lat. *flāre* 'blasen', *flēmina* 'Blutgeschwulst', griech. *φλήναφος* 'Geschwätz' und deutet slav. **blaznъ* als **bhlōs-no* mit *z* aus *s* nach dem nicht sicher zu erweisenden Gesetz von Zupitza KZ. 37, 398. Die Bedeutungsverschiedenheit befremdet. Andere Deutungen sind noch bedenklicher; z. B. die Verknüpfung mit *благóй*, s. Charpentier Archiv 29, 5, wogegen Berneker a. a. O. und Jokl Archiv 29, 12, ebenso des letzteren (Archiv 28, 1 ff.) Annahme einer Verwandtschaft mit *bleđo* 'treibe Unzucht', russ. *блaдь* 'Hure', auf Grund eines verfehlten Entnasalierungsgesetzes. Abzulehnen auch der Vergleich mit lat. *flāgitium* 'Schande, Schändlichkeit' (Petr BB. 18, 283), dagegen Berneker a. a. O. Wenn abulg. *blaznъ* 'Irrtum', urspr. 'Irrlicht' bedeutet hat, ließe es sich vergleichen mit lett. *blāzt* 'schimmern', *blāzma* 'Schimmer, Glanz, Widerschein' (so Petersson BSl. Wst. 55) die zu lat. *flagrāre*, *flamma* gestellt werden (s. M.-Endz. 1, 312 ff., Walde-Hofm. 1, 510; 513).

блaк 'Art Pech, Teer', Don-G. (Mirtov). — Unklar.

блaнжа 'ein Volkstanz von 8 Paaren, eine Art Kadrille', Tver, Nordrußl. (D.). — Dunkel.

блaнжевый 'fleischfarbig' wird von frz. *blanchet* 'weißlich', *blanc*, *blanche* 'weiß' erklärt, s. Preobr. 1, 28, Bulič IORJ. 9, 3, 426.

блaнк 'Blankett, Formular', viell. aus nhd. *Blanko* 'ein Wechsel oder eine Vollmacht unausgefüllt, weiß, damit der Name später eingesetzt wird, Blankett', s. Kluge-Götze 61, Heyse s. v., Gorja-

jev EW. 18. Dagegen denkt Preobr. 1, 28 an direkte Entlehnung aus frz. *blanc* 'weiß'.

блaнкeтeнг (луньский) 'ein Stoff' in Torg. Kn. 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 55. Wohl aus engl. *blanket* 'weiße Wolldecke' (aus London), welches afrz. ist, s. Holthausen EW. 21.

блaнмaнжé 'weiße Gallerte oder Weißgallerte von Zucker, Mandeln und Hirschhorn' (J. Tolstoj u. a.). Aus frz. *blancmanger*, dass., s. Gamillscheg EW. 113.

блaт 'Verbrechen', gaunerspr. (NovEncSl. 11, 641 ff.), davon *блaтнaя мýзыка* 'Gaunersprache'. Vgl. poln. *blat* 'Hehler' aus jüd.-d. *blat* 'vertraut, einverstanden', s. Landau Archiv 24, 142 ff., Christiani Archiv 32, 265, Trachtenberg Blatnaja Muzyka (Petersburg 1908), Etnogr. Obozr. 76, 182 ff. Anders Loš JP. 1, 297, der ein poln. gaunerspr. *blat* 'Schmiergeld' erwähnt, das er, wohl weniger einleuchtend, aus nhd. **Blatt* 'Papiergeld' herleiten will.

блeбeтaть 'schwätzen, stammeln, Unsinn reden', westl. (D.), skr. *blebètati* 'plappern'. || Lautnachahmend, zu lit. *blebènti*, *blabèti* 'schwätzen, Unsinn reden', s. Buga RFV. 70, 100, Uhlenbeck Aind. Wb. 188. Ähnliches siehe unter *балаболу́ть*.

блeвaть, **блeю́** 'erbrechen, vomieren', ukr. *bl'uváty*, *bl'ujú*, aruss. *blivati*, russ.-ksl. *blivati*. *bl'uvati*, *bl'uju*, bulg. *bl'uvam*, skr. *bljūvati*, *bljūjēn*, sloven. *bljuvati*, *bljūjem*, ačech. *bl'uju*, *blvati*, čech. *blíji*, *blíti*, poln. *bluć*, *bluje*, osorb. *bluju*, *bluwać*, nsorb. *bluju*, *bluwaś*. || Urverw.: lit. *bliauju*, *bliauti* 'brüllen', *bliūvū*, *bliūti* 'in Brüllen ausbrechen', lett. *blāūt*, *-aūju* 'blöke, schreie'. griech. *φλύω* 'walle über, sprudele, schwatze', *ἀποφλύειν* ἀπερεύεσθαι Hesych, *φλέω* 'quelle, sprudele', s. Fick BB. 2, 187, Trautmann BSl. 35, Berneker EW. 1, 64, M.-Endz. 1, 320.

блeднýй 'blaß', ukr. *blidýj*, wruss. *blédýj*, abulg. *blēdъ* *χλωρός* 'bleich, blaß', bulg. *blēden*, skr. *blījed*, sloven. *blēd*, čech. *bledý*, poln. *blady*, osorb. nsorb. *blēdy*. || Urverw.: aengl. *blāt* 'blaß, bleich', ahd. *bleiza* 'Blässe', viell. auch alb. *blëron* 'grüne', s. Holthausen Aengl. Wb. 26, J. Schmidt Vok. 2, 71, Berneker EW. 1, 60, Trautmann BSl. 34. Das lit. *bleidnas* 'blaß' (Buga RFV. 67, 232) ist wohl slav. Lehnwort.

блeзѣ́р 'Vergnügen', s. *блeзѣ́р*.

блeкнyть 'welken, bleichen', ukr. *bléknyty*, poln. *blaknąć* 'verschießen, verbleichen'. Grundform unklar. Zum Ansatz **blēk-* (Berneker EW. 1, 63) stimmt weder das ukr., noch das poln. Wort. || Gewöhnlich vergleicht man lit. *blūkstū*, *blūkti* 'schlaff, welk werden', lat. *flaccus* 'welk', s. J. Schmidt Vok. 2, 34; Berneker EW. 1, 63, Persson 929, was nicht ohne Schwierigkeiten ist. Bedenklich auch die Verknüpfung mit *блeстѣ́ть* bei Preobr. 1, 29.

блeкoтaть 'blöken', alt *blekati* 'blöken', skr. *blēk* 'Blöklaut', sloven. *blekāti*, *bleketāti*, dass., *blekotāti* 'stammeln', čech. *blekati*, *blekotati*, poln. *blekotać*, osorb. *blekać*. || Schallnachahmend wie griech. *βληχδομαι*, nhd. *blöken*, alb. *bl'egerón* 'blöke', s. G. Meyer Alb. Wb. 38, Berneker EW. 1, 59 ff. Siehe auch *блeю́*, *блeя́ть*.

блѣмбу дать 'eine Ohrfeige geben', Olon. (Kulik.), wohl aus balt.-d. *Blombe* 'Plombe' oder nhd. *Plombe* mit Fernassimilation.

бленда 'am Gürtel befestigte Laterne', Ural (Mamin). Aus nhd. *Blend*(laterne), s. Bulič IORJ. 1, 296.

бленда mineral. 'Blende', aus nhd. *Blende*.

блеск 'Glanz', russ.-ksl. *blěskъ* αὐγή, skr. *blījesak*, sloven. *blěsk*, ačech. *blesk*, poln. *blask*. Ablaut zu abulg. *blěštati* ἀναστρέπτειν, *bliskati* στρίβειν, (Supr.), russ.-ksl. *bliscati* (Ostrom.). || Urverw. lit. *blaikštaũs*, *blaikštýtis* 'sich aufklären', *blyškėti* 'funkeln', lett. *blaiskums* 'Flecken', ferner ahd. *bleih* 'bleich, blaß', anord. *bleikr*, s. Berneker EW. 1, 60 ff., Trautmann BSl. 34, M.-Endz. 1, 307 ff. Persson 339 und 880.

блесна́ 'Bleifisch an der Angel als Köder' Arch. (Podv.). Zu *блеск*. || Vgl. lit. *blizgė*, dass., *blizgas* 'Flitter', s. Buga RFV. 70, 101.

блестѣть 'glänzen', s. *блестѣть*.

блехчий 'Schmied', russ.-ksl. *blechъčii* τέκτων, auch *blěchъčii*, dass. || Die Herleitung aus nhd. *Blehschmied*, ahd. *bleh* 'Blech' ist wegen der Wortbildung und geographischen Verbreitung zweifelhaft (gegen Mi. EW. 14, Berneker EW. 1, 59, Uhlenbeck Archiv 15, 483). Wahrscheinlich ist es ein bulgar.-türk. Lehnwort, zu dschag. *bilgüči* 'Kenner, Weiser', *bilgü* 'Verstand, Wissen', bzw. *bilikči*, *bilixči* 'Weiser', zu *bilig* 'Wissen, Weisheit', s. Mikkola Neuphil. Mitt. 16, 172 ff., Verf. Zeitschr. 4, 388.

блѣять, блѣю 'blöken', ukr. *bljáty*, russ.-ksl. *blějati*, bulg. *blěja*, skr. *blějati*, *blějim*, sloven. *blějati*. || Urverw.: lett. *blēt* 'blöken, meckern', mhd. *blæjen* 'blöken', viell. auch lat. *flēre* 'weinen', s. M.-Endz. 1, 315, Berneker EW. 1, 60, Holthausen Aengl. Wb. 26. Vgl. auch *блѣкомѣть*.

близ, близъ 'nahe', ukr. *bljzъ*, dass., abulg. *blizъ*, *blizъ*, bulg. *blizo*, *blizu* 'nahe', skr. *blizu*, sloven. *bliz*, *blizi*, *blizu*, ačech. *bliz*, poln. dial. *blizo* 'nahe'. Dazu *близкуй* 'nahe', *близкий* 'vertraut'. || Urverw.: lett. *blaizīt* 'quetschen, zusammendrücken, schlagen, prügeln, reiben', *blīzt* 'hauen, schlagen', lat. *fligere* 'schlagen, anschlagen', s. Osthoff KZ. 23, 84, Mikucki RFV. 22, 291, Berneker EW. 1, 61 ff. Vgl. übrigens auch lit. *blýžoti* 'woran geschmiegt daliegen', s. Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 199. Berneker verweist auf Bedeutungsparallelen wie griech. ἄγχι 'nahe': ἄγχω 'schnüre'; frz. *près*, ital. *presso*, *appresso* 'nahebei', zu lat. *pressus* 'gedrückt'. — Unannehmbar ist Mikkola's Balt. u. Slav. 37 Versuch, *blizъ* als Entlehnung aus ahd. *bilidi* 'Bild' zu erweisen. Dagegen Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 308 und 317, Smieszek Mat. i. Pr. 4, 394.

близир 'Vergnügen' (Mel'nikov, Krestovskij u. a.), entlehnt aus frz. *plaisir*, dass., viell. durch Anlehnung an *близкуй*, s. Malinowski PrFil. 2, 245.

близкий 'nahe', ukr. *bljzkyj*, russ.-ksl. *blizokъ*, čech. *blizký*, poln. osorb. nsorb. *blizki*. Zu *близ*.

близна́ 'Narbe, Wunde, Fadenbruch im Gewebe', dial. auch *блюзна́* (Sevsk), ukr. *bljzná* 'Wunde', wruss. *bl'uzná*, bulg. *blizná*, skr.

blizna 'Webefehler'. Mit *u* auch osorb. *bluzna* 'Narbe', nsorb. *bluzna* 'Narbe'. || Gehört zu lett. *blaizīt* 'quetschen, zusammen. drücken', lat. *fligere*, s. oben *близ*. Zum *u*-Vokalismus verweist Berneker EW. 1, 61 auf lett. *blāugzna*, *blāugzne*; 'Schinn, Schorf, Häutchen am Korn, das beim Grützemahlen abgemahlen wird', unerkl. bei M.-Endz. 1, 309.

близнец 'Zwilling', abulg. *bliznъcъ* δίδυμος usw. Zu *близ*.

близорукый 'kurzsichtig', aus älterem *blizozorъkъ*, dass., mit volksetymologischer Anlehnung an *рукá*, ukr. *bljzozirkyj*, s. Sobolevskij Lekcii 150, Preobr. 1, 257, Fraenkel Zeitschr. 13, 216. Vgl. aruss. *krivozoroka* 'schielende Frau' (Dan. Zat. 69). Karinskij ŽMNPr. 1917 Okt., S. 105 zitiert auch ksl. *blizozrakъ*.

блин 'Pfannkuchen, Fladen', ukr. *bljyn*, aruss. *blinz* (Domostroj K., Zabel.), auch aruss. *mlinъ* neben PN. *Blinъ* a. 1483 (s. Iljinskij RFV. 61, 241), bulg. *mlin*, skr.-ksl. *mlinъ*, skr. *mlīnac*, sloven. *mlīnac*, osorb. *blinc*, *mlinc*, nsorb. *mlyñc*. Die ältere Form ist *mlinъ*. Es gehört zu *мелю́*, *молотъ* 'mahlen', s. Solmsen KZ. 37, 589 ff., Mi. EW. 186 und 429. Ersterer erklärt das *b* durch Dissimilation von *m-n* zu *b-n*. Ganz unberechtigt ist die Trennung von *blinz* und *mlinъ* bei Iljinskij RFV. 61, 239 ff., wobei er von einem durchaus fraglichen **blinz* ausgeht, das er zu nhd. *Beule*, got. *ufbauljan* 'aufschwellen machen' stellt. Slavische Lehnwörter sind lit. *blýnas*, lett. *blinis*, nhd. *Plinse*, s. Endz.-H. 1, 230. Ohne Grund will Sköld LwSt. 4 *блин* als Entlehnung ansehen.

блинд, блиндзейль m. 'Blindsegel (am Bugspriet)', entlehnt aus ndl. *blind*, *blindzeil*, dass., s. Meulen 33 ff.

блиндаж 1. 'eine fürs Auge unmerkliche Befestigung', 2. 'Schuttdach oder Deckung durch Balken, Sandsäcke oder Reisigbündel' aus frz. *blindage*, dass.

блиндарѣя 'blinde Raa', *блиндѣрка*, *блїндѣрка*, dass., aus ndl. *blinde ra*, dass., s. Meulen 34. Das erstere mit Einführung von *рея*, das letztere aus **блиндѣра* durch *-ка* Suffix erweitert.

блистать 'glänzen', abulg. *bliscati*(se), skr. *blīstati*, usw. Zu *блеск* im Ablautverhältnis, s. Berneker EW. 1, 63, Baud. de Courtenay, IF. 4, 48. || Zu lit. *blýkšti*, *blýkšti* 'erbleichen', *blizgù*, *blizgėti* 'flimmern', anord. *blíkja* 'blinken', s. Trautmann BSl. 34, Holthausen Aengl. Wb. 27. Bei *блестѣть* 'glänzen' muß Wechsel von *st-* mit *sk* von *блеск* angenommen werden, s. Persson 339. Fraglich ist die Zugehörigkeit von griech. *στίλβω*, trotz Machek RES. 23, 63.

блицы pl. 'Pilze, Schwämme', westl. Trotz Berneker EW. 1, 61, Preobr. 1, 30 und Mi. EW. 14 nicht entlehnt aus nhd. *Pilz*, was wegen der Lautentsprechungen und des Fehlens geographischer Zwischenglieder unmöglich ist. || Wohl urverwandt mit lit. *budė* 'Baumschwamm, Pilz', *budis* 'weiblicher Pilz' als **būdl-*, zu čech. *bedla* f. 'Blätterschwamm', poln. *bedla* 'Schwamm', dial. *bdla* usw., weiter zu aind. *budbudas* 'Wasserblase, Blase', lat. *buda* 'Rohrkolben', dän. *pude* 'Kissen', schwed. *puta* 'aufgeblasen, an-

geschwollen sein', wozu Johansson KZ. 36, 351 ff., Berneker EW. 1, 106, Buga RFV. 67, 233 ff., Trautmann BSl. 39.

БЛОК 'Hebeblock für Lasten', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Entlehnt aus nhd. *Block* oder ndl. *blok*, s. Preobr. 1, 30.

БЛОКАДА 'Absperrung, Blockade', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Eher aus nhd. *Blockade*, als aus poln. *blokada*, wegen des folgenden.

БЛОКИРОВАТЬ 'blockieren', älter *блокур* 'Belagerung, Absperrung', Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Aus nhd. *blockieren*.

БЛОКИТНЫЕ ОЧКИ pl. 'Wiesenehrenpreis, falsches Gamanderlein, Veronica chamaedrys'. Wohl aus poln. *blekitny* 'blau', das auf spätlat. *blanchetus*, frz. *blanchet*, ital. *bianchetto*, zu ahd. *blanch*, mhd. *blanc* zurückgeht, dazu Berneker EW. 1, 58. Die Pflanze heißt so wegen der blauen, augenförmigen Blüten.

БЛОНА 'Hülle, Umgebung, Mutterkuchen mit den Eihäuten, Nachgeburt'. Entlehnt aus poln. *blona* 'dünne Haut, Nachgeburt'. Zur Sippe s. *болона*.

БЛОНДА 'Blonde, Seidenspitze'. Aus frz. *blonde*, dass.

БЛОНДИН 'blonder Mensch', *блондинка* 'blonde Frau'. Ausgegangen vom Femin., das entlehnt ist aus nhd. *Blondine* oder frz. *blondine*. Das Mask. entspricht frz. *blondin*, kann aber auch im Russ. neugebildet sein, s. Kluge-Götze EW. 65.

БЛОТНЯК 'Aufkäufer von Diebesgut', Gaunerspr. (RFV. 68, 398). Zur Sippe von *блат*.

БЛОХА 'Floh, pulex', ukr. *blýchá*, aruss. *blýcha*, bulg. *blýchá*, skr. *būha*, sloven. *bótha*, čech. slk. *blcha*, poln. *pchła*, osorb. *pcha*, *tka*, nsorb. *pcha*. || Urverw.: lit. *blusa*, lett. *blusa*, afghan. *vraža* 'Floh' (aus airan. **brušā*, s. Hübschmann 453, Lit. Centralbl. 1894, 792), armen. *lu* G. *lvoy* 'Floh' (aus **bhlusā* a. a. O.), griech. *ψύλλα*, *ψύλλος* 'Floh' (mit Metathese, viell. veranlaßt durch gr. *ψήν*, *ψάειν*, s. Meillet MSL. 22, 142 ff., J. Schmidt Kritik 29). Ferner steht alb. *pl'ëst* 'Floh', aus **pleust-* (nach G. Meyer Alb. Wb. 345), s. Berneker EW. 1, 62 ff., Trautmann BSl. 35, M.-Endz. 1, 318, Pedersen IF. 5, 33.

БЛОХОВНИК 'Polei, Mentha pulegium'. Wohl eine gelehrte Bildung zu *блох* 'Floh', wie nhd. *Flohkraut* 'Polei', aus lat. *pulegium*, das mit lat. *pulex* 'Floh' in Verbindung gebracht wurde, s. Kluge-Götze EW. 451.

БЛОЩИЦА 'Wanze', nur ukr. *bloščýca* 'Wanze', dial. auch 'Floh'. || Vielleicht urverwandt mit balt. **blaska-* 'flach', lett. *blakstīni* 'Augenlider', lit. *blāké* 'Wanze', lett. *blakts*, dass., s. M.-Endz. 1, 308 und Berneker EW. 1, 62. Dagegen wollen Brandt RFV. 21, 209 und Rozwadowski RS. 2, 108 von einem älteren **ploščica* 'Wanze' (zu *плоский* 'flach') ausgehen und erklären das *b-* durch Einfluß von *blýcha*, eine Auffassung die Vieles für sich hat.

БЛУГА 'Kuh oder Schaf, das sich leicht verirrt', vergleicht Buga RFV. 70, 101 als **blōga* mit lit. *blinginti* 'leuchten' und weiter mit *блукать* 'umherirren' und *блудить*, aber bei *блукать*

dürfte es sich kaum um eine sehr alte Bildung handeln, die in vorslav. Zeit hinaufreicht.

БЛУД 'Unzucht', ukr. *blud*, abulg. *blōdz* поповеда, skr. *blūd*, dass., sloven. *blōd* 'Fehler', čech. *blud* 'Irrtum', poln. *bląd* G. *blędu*, dass., osorb. *blud* 'Irrtum', nsorb. *blud* 'Irrlicht'. Dazu: *блудить* 'irren, schweifen', ukr. *bludyty* 'irren', abulg. *blōditi*, *blōždo*, bulg. *blōd'á*, skr. *blūditi*, *blūdīm*, sloven. *blōditi* 'irren, fehlen', poln. *blądzić* 'irre gehen', osorb. *bludzić*, nsorb. *blužiš*. || Ablaut in *блудъ*, *блудь*. Vgl. lit. *blaūdas* 'Schläfrigkeit', *blandýtis* 'sich schämen, nüchtern werden', lett. *bluōdītis* 'sich umhertreiben, sich schämen', got. *blandan* 'mischen', ahd. *blantan* 'mischen', *blentan* 'blenden', s. M.-Endz. 1, 318, Lidén Stud. 77 ff., Buga RFV. 70, 100, Trautmann BSl. 34 ff.

БЛУДАТЬ 'irren', ksl. Zu *блудить*.

БЛУЗА I. 'Bluse, Leinkittel', aus nhd. *Bluse* oder frz. *blouse*, wohl von mlat. *pelusia* 'pelusisches Gewand', nach der ägyptischen Stadt *Pelusium*, wo mit Indigo blau gefärbte Kittel hergestellt wurden, die schon die Kreuzfahrer über die Rüstungen zogen, s. Kluge-Götze EW. 65, anders Gamillscheg EW. 116.

БЛУЗА II. 'Beutel, Sack (am Billard)', heißt auch *мýза*. Von Preobr. 1, 31 zum vorigen gestellt. Die Form *мýза* nach ihm aus der Verbindung *в блузу*. Unsicher.

БЛУКАТЬ 'umherirren, umherschweifen', Novgor., Kursk, Voron., ukr. *blukaty*, wruss. *blukać*, poln. *blukać*, čech. *bloukati*. Dial. *блуконяться*, dass., Smol. (RFV. 62, 211). M. E. slav. Neubildung zu *blōditi*, siehe *блудить*. Berneker EW. 1, 62 nimmt Beeinflussung durch *lōkz*, *oblōkz* 'Bogen, Krümmung' an. Siehe *мук*. Daneben vergleicht man auch lett. *blaņkstīt* 'abschreiten, auf die Seite gehen', *-tiēs* 'sich umhertreiben, faulenzten', s. M.-Endz. Wb. 1, 309, Buga KSn. 1, 269, RFV. 70, 101.

БЛЮДО 'Schüssel', ukr. *bl'ūdo*, abulg. *bl'udo*, *bl'udz* m. (Suprasl., Savv.), bulg. *bl'ūdo*, skr. *bljūdo*, neben *bljūda* f., poln. *bluda* f., osorb. nsorb. *blido* 'Tisch'. Daneben russ.-ksl. *bljudy* G. *bljudve* 'Schüssel' (s. Srezn. Wb. 1, 120). || Altes Lehnwort aus got. *biuþs* G. *biudis* 'Schüssel', auch ahd. *biutta* 'Baktrog, Bienenkorb', nhd. *Beute*, welches zu got. *biudan* 'bieten' gehört, s. Berneker EW. 1, 64, Uhlenbeck Archiv 15, 483, Meillet RS. 7, 29. MSL. 11, 179, Brückner Archiv 42, 142. Aus derselben Quelle stammt finn. *pöytä* 'Tisch', s. Thomsen SA. 2, 208, FUF. 13, 432 ff. Unnötige Bedenken bei Obnorskij RFV. 73, 82 ff., der aus *biuþs* nur **blūdo* erwartet, aber nicht mit einer Vorstufe *-eu-* rechnet. Verfehlt Iljinskij IORJ. 23, 2, 207 ff., s. auch Kiparsky 193, Murko bei Peisker 65.

БЛЮДУ, БЛЮСТІ 'beobachten, wahrnehmen', *наблю́дѣть*, wruss. *bl'usc*, abulg. *bljudo*, *bljusti* 'wahren, hüten, achtgeben', askr. *bljudem*, *bljusti*. Ablaut in *бдѣть*, *будить*, *бодрыи*. || Urverw.: lit. *baudžiū*, *baudžiaū*, *bausti* 'antreiben, anspornen, nötigen, drohen, schrecken', refl. 'beabsichtigen' (s. Osten-Sacken IF. 33, 200), avest. *baodaitē* 'nimmt wahr, wird gewahr', aind. *bōdhati* 'erwacht, merkt,

wird gewahr', griech. πεύδομαι 'erfahre, nehme wahr, wache', got. *anabiudan* 'befehlen, anordnen', s. Berneker EW. 1, 64, Trautmann BSL. 32 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 192, Meillet BSL. 25, 174.

блѹзгати 'Unsinn reden', Westl. (D.), ukr. *bl'uznúty* 'im Strahl hervor-schießen', skr. *bljūzgati* 'mit Geräusch strömen, dummes Zeug schwatzen', sloven. *bljūzgati* 'plätschern, im Kot waten', poln. *bluz-gać* 'plätschern', *bluźnić* 'lästern, schmähen'. || Urverw.: lit. *bliaūžyti* 'Unsinn reden', *bliauškiū*, *bliaūkšti* 'übel reden', ablautend: lit. *blūz-ginti* 'ein krachendes Geräusch hervorbringen', lett. *blūžģināt* 'das Wasser plätschern machen, um die Fische ins Netz zu scheuchen', *blūkšket* 'klappern, lärmern', *blūškis* 'Lärm des plätschernden Was-sers', *blūžģēt* 'plätschern', *blūžģis* 'Lärm', *blūžģēt* 'lärmern', s. Buga RFV. 70, 101, M.-Endz. 1, 319, Trautmann GGAnz. 1911, S. 245.

блѹщ alt 1. 'Epheu, Hedera helix', 2. 'Bryonia', heute *плющ*, dass., ukr. *bl'ušč*, dass., neben *bl'us* 'Nachtschatten, Bittersüß', skr. *bljūšt* 'ein rebenähnliches Gewächs, tamus communis', sloven. *bljūšč* 'Epheu, tamus communis, Bryonia', poln. *bluszcz* 'Epheu', osorb. *bluśc* 'Epheu', nsorb. *bliśc*, dass. || Da beide Pflanzen giftig sind, hat man an Verwandtschaft mit *блѹвати*, *блѹю* 'speien' gedacht, s. Berneker EW. 1, 64 ff., Strekelj Archiv 27, 64 ff., Preobr. 1, 32, Šachmatov Thomsen-Festschr. 193, Charpentier Glotta 9, 39 ff. Namentlich wurde auch auf skr. *bljūštiti* 'sich ekeln' hingewiesen. Sehr verlockend ist aber die Verknüpfung mit griech. βλυστο- in ἀναβλυστονεῖν 'wiederhervorsprießen' (Eupolis), s. Persson 802. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit apreuß. *bleusky* 'Schilf' (überliefert *blensky*), bei Trautmann Apr. Sprd. 312, Osten-Sacken IF. 33, 213. Sonst versuchen andere an aind. *bhujāti* 'biegt', got. *biugan* 'biegen', griech. πύσσω, πυχή anzuknüpfen, indem sie von idg. **bheuǵ(h)-tjo-* ausgehen, so Meillet IF. 5, 333, Iljinskij RFV. 62, 257, Archiv 29, 486, früher Berneker IF. 10, 151, dagegen s. Agrell Zur bsl. Lautg. 36. Als 'biegsame Pflanze' wird der Name auch von van Wijk IF. 24, 238 ff. aufgefaßt, der lit. *baug-štūs*, *būgštūs*, *bugštūs* 'scheu' damit vergleicht. Zu dieser Bed. vgl. auch *εὐμύα* 'Epheu', das deutlich zu *εὐμύ* 'winden' gehört. Die Entscheidung ist schwierig. Verfehlt ist der Vergleich mit mhd. *bluost*, nhd. *Blust*, zu dem es als entlehnt (Karłowicz 57) oder urverwandt gestellt wurde (Petr BB. 21, 210). Unbewiesen ist Agrell's Zur bsl. Lautg. 35 ff. Ansicht von einem vorslav. **bleuskjo-* 'Schilf' = apreuß. *bleusky* 'Schilf', von dem ein urslav. *pljuščь* 'Epheu' angeblich sein *b* bezogen haben soll.

блѹю 'erbreche', siehe *блѹвати*.

блягиль, блягирь, блягирь 'Bleigelb, gelbes Bleioxyd', älter *блягиль*, Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Über poln. *blajgiel*, *blajgielb* oder aus dessen Quelle, nhd. *Bleigelb* entlehnt, s. Matzenauer 114, Brückner EW. 28, Karłowicz 55.

блядѣвый adj. 'leeres Zeug redend', aruss. Zu ksl. *bledivъ* φλύαρος, abulg. *bledъ* άνοια (Supr.) und *блудъ*, *блядь*. Urspr. 'irreführend'.

бляду, блясти aruss. 'irre, fehler', abulg. *bledo*, *blesti* πλανᾶσθαι (Supr.), skr. *bledem*, *blesti*, sloven. *blédem*, *blésti* 'faseln, phanta-

sieren', čech. *blésti* 'faseln', poln. *bledzić*, osorb. *bledzić*, dass. Ablaut zu *блудъ*. || Urverw.: lit. *blendžiūkos* 'verfinstere mich', *blįsta* 'es wird Abend', *prýblindė* 'Abenddämmerung', got. *blindz*, ahd. *blint* 'blind', mengl. *blundren* 'umrühren, verwirren', s. Lidén Studien 76 ff., Berneker EW. 1, 61, Trautmann BSL. 34 ff.

блядь 'Hure', ksl. *bledъ*, dass., gehört zum vorigen.

блязник 'tatarischer Armschmuck, Armband', Kazań, Simbirsk. Auch *базиліку* pl., Don-G. Aus kasantat. *beläzek*, osman. *bilāzik*, dass. Siehe *базиліку*.

бляха 'Blechplatte, kleines Blechschild', über poln. *blacha* entlehnt aus ahd. *blēh*, mhd. *blēch*, s. Potebnja RFV. 1, 262, Mi. EW. 14, Berneker EW. 1, 59, Brückner EW. 28, Korbut 427. Nicht aus frz. *plaque*, trotz Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2 S. 124.

бо 'weil, denn', ukr. *bo* 'denn, doch', aruss. *bo*, abulg. *bo* γάρ, δέ, οὐν, usw., skr. *bo*, čech. *bo*, *abo* 'aber', osorb. nsorb. *abo* 'oder'. Ablaut zu čech. poln. *ba* 'ja, freilich', s. Berneker EW. 1, 36 und 65. || Urverw.: lit. *bà* 'jawohl', lett. *ba* verstärkende Partikel 'eben', ostlit. *bē* 'denn', apreuß. *be* 'und', *beggi* 'weil' (aus *be-gi*), avest. *bā* 'wahrlich', armen. *ba* 'hervorhebende Partikel', griech. φή 'gleichwie', got. *ba* 'enklit. Partikel', s. Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 246, Trautmann BSL. 22 ff., Buga RFV. 70, 101, Meillet MSL. 20, 91.

боб G. **бобá** 'Bohne', ukr. *bib*, G. *bóbu*, bulg. *bóbat*, skr. *bōb*, *bōba*, sloven. *bōb*, čech. *bob*, poln. *bób*, osorb. nsorb. *bob*. || Urverw.: apreuß. *babo* 'Bohne', lat. *faba*, dass. Zur weiteren Verwandtschaft gehören wohl alb. *baḗ* 'Saubohne', griech. φακός 'Linse', s. Kretschmer Einl. 146, Berneker EW. 1, 65, Trautmann BSL. 23, Hoops Waldb. 350, 401.

боб 'Bohne', steckt viell. im Ausdruck *остáнуть на бобáх* 'leer ausgehen lassen' (Leskov u. a.).

бобоны siehe **забобоны**.

бобр, бобёр G. -á 'Biber', ukr. *bibr* G. *bobrá*, aruss. *bebrъ*, *bobrъ*, Adj. *bebranz*, ksl. *bebrъ*, *bobrъ*, bulg. *bōbrъ*, *bōbrъ*, *bēber*, skr. *dā-bar*, sloven. *bōbar*, *bēbar*, *brēbar*, čech. *bobr*, poln. *bóbr*, osorb. *bobr*, *bēbr*, nsorb. *bober*, *bober*, poln. FlN. *Biebrza*, s. Brückner Zschr. 4, 215. || Urverw.: lit. *bēbras*, *bebrūs*, ostlit. *bābras* 'Biber', *Babrungas* FlN., lett. *bēbrs*, apreuß. *bebrus*, aind. *babhrūs* 'braun, großer Ichneumon', avest. *bawri-*, *bawra-* 'Biber', ahd. *bibar* 'Biber', aengl. *beofor*, korn. *befor*, gall. *Bibracte*, lat. *fiber* 'Biber'. Urspr. **bhe-bhru-* 'braun', lit. *bēras* 'braun', ahd. *bēro* 'Bär', ahd. *brūn* 'braun', griech. φρῶνη 'Kröte', s. Berneker EW. 1, 47, M.-Endz. 1, 276, Trautmann BSL. 28 ff., Bartholomae Air. Wb. 925, Uhlenbeck Aind. Wb. 186, Buga RFV. 67, 234.

бобрень 'Ochsenszunge, Anchusa officinalis', Rjazań (RFV. 28, 51). Unklar.

бобѣль 'Bauer ohne Land, Lostreiber, Tagelöhner' (u. a. bei Kotošichin 98). Nach Mikkola Ber. 89 ff. ein nordisches Lehnwort aus der Sippe von anord. *bū* 'Haushalt auf dem Lande', *bóli*, *landbólí* 'Person, die das Land eines andern pachtet oder bearbeitet', **buabóli* 'Pacht-

bauer', aschwed. *boaböle*, *boabyle*, s. auch Berneker EW. 1, 65 und die lautlichen Einwände bei Thörnqvist 223 ff. Von dieser Deutung ist Mikkola AB. 50 ff. später abgekommen, angeblich weil das Wort im Russ. sich erst im 16. Jhdt. belegen läßt. Er hält es neuerdings für ein expressives Wort und vergleicht es mit schwed. *bobbe*, engl. *bob* 'plumpes kleines Tier, plumper Mensch', engl. *baby*, bzw. lit. *bumbilas* 'Bauer, der ein Drittel oder Viertel einer Parzelle bewirtschaftet', lett. *bumbulis* 'Knolle'. Alles höchst unsicher. Zu beachten ist bei der Etymologie auch rumän. *bobîlcă* 'Art Tanz', *bobîlnic* 'Brunnenkresse, Nasturtium', unerklärt bei Tikin Wb. 1, 202.

БОБЫНЯ 'aufgeblasener Mensch'. Unsicheres darüber bei Iljinskij IORJ. 23, 2, 202.

БОВА 'Held russischer Märchen', stammt aus dem Roman von Buovo d'Antona, frank.-ital. *Bovo* (s. Zschr. f. rom. Phil. 36, 29).

БОГ I. 'Gott', ukr. *bih* G. *bóha*, abulg. *bogъ*, bulg. *bog*, skr. *bāg* G. *bōga*, sloven. *bōg*, čech. *bůh* G. *boha*, poln. *bóg* G. *boga*, osorb. *bóh*, nsorb. *bog*. Daneben: *богѣня* 'Göttin', abulg. *bogyni* (Supr.), čech. *bohyně*. || Urverw.: aind. *bhāgas* 'Zuteiler, Herr, Beiname des Savitar und eines andern Āditya', apers. *baga-*, avest. *baya-* 'Herr, Gott', zu aind. *bhājati*, *bhājatē* 'teilt zu, teilt', avest. *baṣaiti* 'hat Anteil', griech. *φαγεῖν* 'essen'. Urspr. 'Zuteiler', zu aind. *bhāgas* 'Gut, Glück', avest. *baya-*, *baga-* 'Anteil, Los', s. Berneker EW. 1, 67, Trautmann BSl. 23, Rozwadowski RO. 1, 102 ff., Brückner u. Jagić Archiv 37, 501, Mladenov 36, RES. 4, 192, Meillet RS. 2, 66, Dial. Ideur. 127, RES. 6, 168; daneben versuchte man immer wieder eine Entlehnung aus dem Iran. zu erweisen, aber der lautliche Beweis (russ. spirantisches *γ*) ist nicht durchschlagend (trotz Korsch Sumcov-Festschr. 53, Mikkola RFV. 48, 278), weil dieses *γ* auch durch ukr. Einfluß in der Moskauer Kirchensprache erklärt werden kann. Auch durch die Übereinstimmung der Bedeutungsentwicklung im Slav. und Iran. läßt sich die Entlehnung angesichts anderer Übereinstimmungen (*ради*, *святѣи*) nicht beweisen, gegen Solmsen KZ. 34, 49, Hirt Idgm. 589, Verf. RS. 6, 173, Mserianc RFV. 65, 171, Berneker Kuhn-Festschr. 177 ff., Hujer LF. 46, 185 ff.; 47, 52, Kořinek LF. 67, 289 u. a. Zu beachten ist aber das sichere iran. Lehnwort, mordwin. *pavas*, *paz* 'Gott', s. Paasonen FUF. 8, 73, Verf. RS. 4, 161.

БОГ II. 'Teufel', ukr. *bohynja* 'ein Gespenst' gehören als Tabuwörter zum vorigen, s. Zelenin Tabu 2, 98.

БОГАДѢЛЬНЯ 'Armenhaus', Ableitung von ksl. *Boga děl'a* 'um Gottes willen, im Namen Gottes gegründet'. Vgl. aruss. *bogaděl'nyj* 'pro Deo institutus vel curatus, aus Frömmigkeit gestiftet', s. Srezn. Wb. 1, 125 ff. Vgl. skr. *bogarāditi* 'betteln' von *Boga radi*, s. Jagić Archiv 30, 458 ff.

БОГАТЫЙ 'reich', *богѣмо* adv., ukr. *bahátyj* (aus **bohátyj*), abulg. *bogatъ*, bulg. *bogát*, skr. *bogat*, sloven. *bogát*, čech. *bohatý*, poln. *bogaty*, osorb. *bohaty*, nsorb. *bogaty*. || Zu **bogъ* 'Gott' oder **bogъ* 'Gut, Anteil' in **sbožje* 'Getreide', ukr. *zblížže*, poln. *zboże* 'Ge-

treide', früher 'Reichtum', čech. *zboží* 'Vermögen', vgl. auch *убоуи*. Nach W. Schulze KZ. 45, 190 (= Kl. Schriften 469) wie lat. *fortunatus* gebildet: 'von den Göttern geschützt'. Er verweist auch auf lat. *dives* (Bildung wie *pedes*, *eques*). Zu aind. *bhāgas* 'Gut, Glück, Anteil, Zuteiler, Herr', avest. *baya-* 'Herr, Gott', viell. alb. *bageti*, geg. *bakti* 'Vieh, Lastvieh, Weidevieh', usw., s. W. Schulze a. a. O., Berneker EW. 1, 67, Brückner EW. 84, Trautmann BSl. 23, Jokl Stud. 5 ff. Lit. *bagotas*, lett. *bagāts* 'reich' sind nach M.-Endz. 1, 249 slav. Lehnwörter, gegen Trautmann a. a. O., der Urverwandtschaft annahm.

БОГАТЫРЬ 'Held', ukr. *bohátyr*, dass., aruss. *bogatyрь* (Hypat. Chr. u. a.), poln. *bohater*, *bohater*, alt *bohaterz* (aus d. Ukr.). Sekundär ist ukr. wruss. *bahatyr* 'reicher Mann', angelehnt an *богѣмѣи*, s. Brandt RFV. 21, 210. Entlehnt aus atürk. **bayatur* (woher magy. *bátor* 'mutig, tapfer'), donaubulg. *байѣтѣр*, osman. dschag. *batur* 'mutig, tapfer, Feldherr', schor. *payattyр* 'Held', mongol. *bagatur*, kalmück. *bātr*, s. Gombocz 41, Ramstedt KWb. 38, Berneker EW. 1, 66, Marquart Chronol. 40, Bang Kel. Szemle 18, 119, Mi.TEL. 1, 254, Nachtr. 1, 9; 2, 80. Die Herleitung der oriental. Wörter aus iran. **bayapudra-* bei Lokotsch 15 ist sehr bedenklich.

БОГАТЫЕ I. 'das frische Brot' (vom neuen Korn), zu *богѣмѣи* und *sbožje*.

БОГАТЫЕ II. 'Feuer, das unter der Asche glimmt', siehe *багѣмѣи*.

БОДАЙ aus *бог дай* 'Gott gebe', kann auch dialektisch 'verflucht, hol' dich der Teufel' bedeuten (Smolensk). Als Tabuausdruck aufgefaßt von Zelenin Tabu 2, 98 ff.

БОГДЫХАН 'Name des Kaisers von China', veralt. Erster Teil mongol. *bogda*, kalmück. *bogdo* 'Majestät, himmlisch, heilig, Kaiser', s. Ramstedt KWb. 49 und *хан*.

БОГѢМІЯ 'Böhmen', veraltet. Aus mlat. *Bohemia*, *Boemia*.

БОГОДА́ННЫЙ СЫН 'Adoptivsohn', *б-ая дочка* 'Adoptivtochter' (Mel'nikov), als 'von Gott geschenkt'.

БОГОМІЛ 'Anhänger einer in Bulgarien im 10. Jhdt. sich ausbreitenden Irrlehre', u. a. Rjaz. Kormč. (Srezn.). Benannt nach dem Begründer, einem *попъ Bogomilъ*.

БОГОРО́ДИЦА 'Gottesmutter', übersetzt griech. *θεοτόκος*. Ferner steht lat. *mater dei*, s. Brückner EW. 34.

БОГОТ 'tiefe Stelle im Wasser', dial. Vologda, Jarosl. (D.), *боготѣмѣи* 'unströmen, brodeln, glucksen (vom Wasser)'. Nach Kalima 80 entlehnt, aber ohne Angabe der Quelle. Vielleicht gehört das Wort als echt-slavisches zu *бамѣи*, nhd. *Bach*.

БОДАТЬ 'mit den Hörnern stoßen', *бодѣи*, *бодѣи*, dass., ukr. *bodú*, *bostý*, abulg. *bodъ*, *bosti*, aor. *basъ*, bulg. *bodá* 'stoße', skr. *bōdem*, *bōsti*, sloven. *bōdem*, *bōsti*, čech. *bodú*, *būsti*, poln. *bodę*, *bość*, osorb. *bodú*, *bość*. || Urverw.: lit. *badai*, *badýti* 'stechen', *bedù*, *bēsti* 'grabe', *bēdrė* 'Grube', lat. *fodio* 'grabe', kymr. *bedd* 'sepulcrum', got. *badi* 'Bett', ahd. *betti* 'Bett', s. Fick Vgl. Wb. 1, 491, Buga RFV. 70, 101, Berneker EW. 1, 66, Trautmann BSl. 29, Meillet MSL. 19, 184.

бодмерея 'Darlehen einer Geldsumme auf ein Schiff, mit oder ohne dessen Ladung und Fracht', entlehnt aus nhd. *bodemerij* oder nhd. *Bodmerei*, dass., s. Matzenauer 115, Bulić RFV. 15, 345, Meulen 36.

бóдня 'kleines verschließbares Faß', Don-G. (Mirtov), Voronež, ukr. *bódňa*, skr. *bādanj* G. *bādnja*, sloven. *bādēnj* 'Bottich, Kufe', čech. *bedna*, poln. *bednia* usw. || Das slav. Wort **bzdъnъ* geht über das German. (aengl. *byden*, mnd. *bodene* 'Bottich, Faß', ahd. *butin*, nhd. *Bütte* woher finn. *putina*, s. Setälä FUF. 13, 431) zurück auf vlat. *butina*, griech. *βυτίνη* 'Λάφυρος ἡ ἀμὶς, Ταραντίνοι, Hesych. Das russ. Wort erklärt Berneker EW. 1, 106 durch Entlehnung aus dem Ukr., s. auch Uhlenbeck Archiv 15, 484, Holthausen Aengl. Wb. 39, Torp 275.

бодрѣн 'Bärenwurz, Heracleum', dial., entlehnt aus tschuwass. *po-tran*, *polb'ran* 'Bärenklau', kasantat. *baltyryan*, s. Räsänen FUF. 29, 195.

бóдрый 'frisch, munter, wachsam', ukr. *bódryj*, skr. *bādar* 'lebhaft', abulg. *bъdrъ* 'πρόθυμος' (Euch. Sin.), *bъzdrъ* (Supr.). Zu *бdemъ* 'wachen'. || Urverw.: lit. *budrūs* 'wachsam' (woher poln. *Budrys* PN. bei Mickiewicz), avest. *zaēni-budra-* 'eifrig wachend', s. Fick KZ. 22, 380, Berneker EW. 1, 105 ff., Meillet Etudes 114. Weiter zu *будить*, *блустѣ*.

божница 1. 'kleine Kirche, Kapelle', 2. 'heidnischer Tempel'. Aruss. *božnica*. Zu *бог*, wie got. *gudhūs* 'jüdischer Tempel', anord. *godahūs* 'heidnischer Tempel', welche veranlaßt sind durch griech. *κυριακόν* nach Kretschmer KZ. 39, 539 ff., s. auch Mikkola Mém. Soc. Néophil. 7, 271.

бóжья 'Krankheit', dial., Kazań. Tabuwort aus *бóжья болѣзнь*, s. Havers 94.

бóжья корóвка 'Marienkäfer, coccinella'. Zu *бог*. Ähnlich nhd. *Gottesküblein*, *Herrgottskühlein*, *Gotteskühle*, finn. *jumalanlehmä* u. a., s. Pott KZ. 4, 173 ff., Vilkuna FUF. 24, 200 ff., Grimm D.Wb. 4, 1, 79.

б03 'Holunder, Sambucus', ukr. *boz*, bulg. *bъz*, skr. *baz* m. *bāza* f., *bzōva*, *zōva* (∠ **bъzova*), sloven. *bъz* G. *bъzà*, čech. *bez* G. *bza*, poln. *bez* G. *bzu*, osorb. *bōz*, nsorb. *bez*, *baz*. || Ablaut: *бъзунд*. Gewöhnlich wird das Wort als urslav. **bъzъ* zum Namen der *Buche*, lat. *fāgus*, anord. *bók*, griech. *φηγός*, dor. *φᾱγός* 'Eiche' gestellt, womit man auch kurd. *būz* 'Ulme', neuisl. *beyki* 'Buche' (**baukia*) verglichen hat, s. Bartholomae IF. 9, 271, Osthoff BB. 29, 249 ff., Berneker EW. 1, 111, Hoops Waldb. 126.

бознакадашный 'unbekannt aus welcher Zeit stammend, alt', auch *бознацькадашный*, dass., Voronež, Živ. Star. 15, 1, 109. Von *бои* *знаеть* *когда* 'Gott weiß, wann' abgeleitet.

боѣ 'Kampf', ukr. *bij* G. *bóju* 'Schlacht, Kampf', abulg. *uboъ* 'Mord', ksl. *boъ* 'Kampf', bulg. *boj*, skr. *bōj*, sloven. *bōj*, čech. *boj*, poln. *bój*. Ablautend zu *буть*, *бьѣ* 'schlage'.

бóйко 'Gebirgsbewohner Galiziens, zwischen San und Lomnica', davon ukr. FamN. *Bojko*, *Bojčuk*, *Bojčenko* usw. (s. Hurkevych RS.

11, 184). Gebildet von der ukr. Partikel *bóje* 'ja, jawohl', die dort häufig gebraucht wird, s. Verchratskyj Archiv 16, 592 ff. Der Name hat, (entgegen Perwolf Archiv 7, 617 und Czekanowski Wstęp 106), nichts zu tun mit dem Namen der keltischen *Boii* oder der *Boisci*, s. auch Zeitschr. 4, 284, Durnovo-Ušakov 107.

бойкóт 'Boykott', aus nhd. *Boykott* oder engl. *to boycott*, nach dem Namen des durch eine solche Maßnahme zuerst betroffenen englischen Hauptmanns *James Boycott* (1880), s. Kluge-Götze EW. 72, Preobr. 1, 34.

бойкóтíровать 'boykottieren', aus frz. *boycotter*, Ableitung vom vorigen, oder nhd. *boykottieren*.

бок G. **бóва** 'Seite', ukr. *bik*, *bóku*, wruss. *bok*, russ.-ksl. *bokъ* *πλευρόν*, skr. *bōk* G. *bōka*, čech. *bok*, poln. *bok*, osorb. *bok*, nsorb. *bok*. || Viell. urverwandt als 'Rippe' mit lat. *baculum* 'Stab, Stock', griech. *βάκτρον* 'Stab, Szepter', ir. *bac*, air. *bacc* (aus **bakn-*) 'Haken, Krummstab', nach Zupitza KZ. 36, 234, Berneker EW. 1, 68 ff. Dagegen vergleicht Mladenov 40 engl. *back* 'Rücken', schwed. *backe* 'Anhöhe, Berg', anders Hellqvist 45. Unmöglich ist die Annahme einer german. Entlehnung aus der Sippe von ahd. *bah*, aengl. *bæc* 'Rücken' (so Hirt PBrBtr. 23, 331); dagegen spricht die Bed. des slav. Wortes, s. Preobr. 1, 34. Nicht wahrscheinlich auch die Annahme einer urspr. Bed. 'Grube, Senkung' für *бок* bei Sobolevskij Slavia 5, 441.

б0кѣл 'Pokal', selten *покал* (Peter d. Gr.), s. Smirnov 230. Letzteres aus nhd. *Pokal*, ersteres aus frz. *bocal* oder ital. *boccale*, s. Preobr. 1, 34, Brückner EW. 35.

б0кѣлда, **б0кѣлдина** 'Grube, Loch im Wege', von Sobolevskij Slavia 5, 441, zu *бок* gestellt. M. E. identisch mit *бандлда* (oben).

бокс 'Boxkampf', *боксать* 'boxen', *боксёр* 'Boxer', wohl aus frz. *boxe* 'Boxen', *boxer* und *boxeur*, die aus engl. *to box* usw. stammen, s. Dauzat 106. Im russ. Sprachgefühl verbunden mit *бок* als *в бок* — 'in die Seite', s. Savinov RFV. 21, 32.

болвѣн 'Dummkopf, Tölpel, Klotz', aruss. *bolvanъ*, ukr. *bouván* 'große Masse ohne deutlichen Umriß, Klumpen, Götzenbild, Dummkopf', wruss. *balván* 'Holzsäule in der vorderen Ecke des Ofens, Säule, Pfahl', mbulg. *balvanъ* (13. Jhdt.) 'statua' (Mi. LP. 11), skr. *bālvān* 'Götzenbild, Balken', sloven. *balvān* 'Götze, Balken, Klumpen', *bolvān* 'Götze, Block', čech. *balvan* 'Klumpen, Block', poln. *bałwan* 'Ballen, Block, Säule'. || Der Ansatz der ältesten Form ist schwierig: **bolvanъ* neben **bal(z)vanъ*. Iljinskij IORJ. 24, 1, 115 vermutet einen Ablaut, doch kann *balvanъ* auch durch einzelsprachliche Vokalassimilation aus **bolvanъ* bzw. *bolvanъ* entstanden sein. Derselbe Gelehrte nimmt Urverwandtschaft an mit anord. *bulr*, *bolr* 'Baumstumpf, Rumpf', mhd. *bole* 'Planke', nhd. *Bohle*, weiter mit nhd. *Balken*; so schon Torp 266. Ebenso unsicher ist der Vergleich mit got. *balwawēsei* 'Bosheit', *balwojan* 'quälen', griech. *φῆλος*, *φηλός* 'betrügerisch, täuschend', *ἀποφῶλιος* 'nichtig' bei Prellwitz 487, Meringer IF. 17, 159; 21, 296 ff., dagegen Berneker Wb. 1, 41. Viel wahrscheinlicher ist die Annahme turko-

tat. Herkunft: Melioranskij IORJ. 7, 2, 280 ff.; 10, 2, 68 ff. nimmt ein atürk. **balvan* an, aus atürk. *balbal* 'Gedenkstein, Grabdenkmal' (Orchon-Inschr.), das aus dem Chines. hergeleitet wird. Weniger glaubhaft geht Korsch Archiv 8, 651, IORJ. 8, 4, 2 ff.; 11, 1, 266 ff. von kirg. *palvan*, *balvan* 'Ringer, starker Mann, Held', osman. *pāhlivan*, vulg. *pāhlāvan*, dass., osttürk. tar. sart. *palvan*, dass. (Radloff IV 1168 ff.) aus, deren Quelle pers. *pāhlivān* 'Held, Kämpfer' ist. Gegen diese Herleitung macht Melioranskij a. a. O. geltend, daß die Bed. 'Dummkopf, Tölpel' sich nicht aus 'Kämpfer, Held' entwickeln konnte. Ebenso bestreitet er ein *b* in kirg. *palvan*. Auch die alte Herleitung von *болван* aus türk. *balaban* 'groß, dick' (so Mi.Tel. Nachtr. 1, 10; 2, 81) wird von Melioranskij a. a. O. bestritten, s. auch Jagić Archiv 30, 458 und Gomboč 211. Aus dem Russ. entlehnt sind lit. *bulvōnas* 'Götzenbild', lett. *bulvāns* 'Lockvogel', s. M.-Endz. 1, 349, Buga RFV. 67, 234. Ganz abenteuerlich sind die Bemühungen von Sköld Lw.St. 12 ff., die slav. Wörter durch Vermittlung von schwed. *bulvān* 'Strohmann' und dial. nhd. *Balbahn* aus dem ir. *balbān* 'Strohmann' herzuleiten. Die angeblichen german. Zwischenglieder sind alle östliche Entlehnungen. Unnötig trennt Brandt RFV. 21, 205 wuss. *balvān* 'Dummkopf' von den oben erwähnten slav. Wörtern und erklärt es als **balovanъ* von *balovati*.

бóлверк 'Bastion', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Aus nhd. *Bollwerk*.

болгáрин 1. 'Bulgare', 2. 'turkotat. Wolgabulgare und Donaubulgare', kslav. *blǫgarinъ*, bulg. *bǫlgarin*, skr. *būgarin*, mgriech. βούλγαροι (schon Nikeph. Gregoras, s. Moravcsik Ung. Jahrb. 10, 68). Der Name ist urspr. ein turkotat. Stammesname, atürk. *bulγar* 'Mischling' von *bulγamak* 'mischen', s. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1872, 156; 1877, 683, Pauly-Wissowa Realenz. 3, 1040, Németh, Symb. Rozwadowski 2, 219, Mladenov RES. 1, 44. Verfehlt waren die Versuche von Šišmanov KSz. 4, 47 ff., 340 ff. und Sborn. Nar. Umotv. 16-17, 505 ff. den Namen vom FIN. *Bóma* abzuleiten. Unglücklich auch der Versuch von Dečev ZONF. 2, 198 ff. darin einen german. Namen zu sehen und ihn als 'Kämpfer, Balger' zu nhd. *balgen* zu stellen. Nach diesem Volke benannt: *Бомáры*, ON. an der Wolga, südl. von Kazań, arab. *Bulgar*, *Burgar* (Mas'ūdī), s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 143.

Бóлград 'Stadt in Bessarabien', wurde als bulg. Siedlung 1819 begründet. Es gehört zu abulg. *bolǫjъ* 'größer', bulg. dial. *bole* 'besser' und *grad* 'Stadt, Festung', s. Unbegaun RES. 16, 74.

бóлдырь I. 'Mischling, Zwitter von Menschen und Vieh' Arch. (Podv.), seit a. 1495, s. Sobolevskij RFV. 71, 445. Dunkel. Vgl. kalmück. *balǫr* 'Bastard' (Ramstedt KWb. 30). Trotz Gorjajev Dop. 1, 4 nicht zu *блуд*, *блядь*.

бóлдырь II. 'Rauchfang', Kursk (D.). Nach Räsänen FUF. 26, 136 entlehnt aus tschuwass. *pǫldar* 'Anbau an eine Hütte', *pǫl* 'Rauchfang'. Siehe *булдырь*.

бóлее 'mehr', s. *большой*.

боливар 'Männerhut mit breiter Krempe' (Puškin u. a.). Aus frz. *bolivar*, dass., nach dem Begründer der Unabhängigkeit von Bolivia und Columbia, *Bolivar* († 1830), s. Gamillscheg 119.

бóлкѹн 'Ochsengespann', Orenburg (RFV. 56, 242). Zu *об-* und *волоку́*? бóлмат 'Schwätzer', Smolensk (Dobr.). Wohl eher zu *болмáтъ* als entlehnt aus poln. *bałomet*.

бóловье 'Schwarm, Mückenschwarm', Arch. Verfehlt ist Iljinskijs Vergleich mit *боледн* (IORJ. 24, 1, 116 ff.).

бóлого 'Heil, Wohl', adv. 'gut', ON. *Болооё*, *бóлозе* adv. 'gut' (aus **bolodžě*), ksl. Lehnwort: *благóу* 'gut, gütig', *блдо* 'Gut', zu ukr. *bótoho*, abulg. *blagъ* 'gut', bulg. *blagó* 'zur Fastenzeit verbundene Speise', skr. *blāg* 'gut', *blāgo* 'Gut, Geld, Vieh', sloven. *blāg* 'edel', *blagó* 'Gut, Vieh', čech. *blahý* 'selig', *blaho*, *blaze* 'wohl', poln. *blogi* 'glücklich, behaglich', nsorb. *blōžki* 'glücklich'. || Wohl urverwandt mit avest. *barajayeiti* 'heißt willkommen, huldigt', *baraxda-* 'willkommen, geschätzt, teuer', *barag-* f. 'religiöser Brauch, Ritus', aind. *bṛhaspātis* 'Gebetsherr', s. Fick Vgl. Wb. 1, 94, Berneker EW. 1, 69. Der von Berneker a. a. O. daneben erwogene Zusammenhang der arischen Wörter mit *депезу́* (Meringer IF. 18, 262) ist weniger wahrscheinlich. Abzulehnen ist auch wegen lautlicher Schwierigkeiten Vaillant's RES. 9, 7 Verknüpfung von *бóлого* mit *большой* (abulg. *bolǫjъ*). Wenn man bei slav. **bolgъ* von der Bed. 'schön, strahlend' ausgehen könnte, wäre viell. Verwandtschaft mit lat. *fulgor*, *flagrō* 'brenne, lodere, glühe' denkbar, die von Walde-Hofmann 510 zu aind. *bhārgas* 'strahlender Glanz', *bhṛgavas* pl. 'das Blitzfeuer repräsentierende Halbgöttheiten', griech. φλέγω 'brenne' gestellt werden, s. auch Trautmann GGAnz. 1911, S. 245.

бóлозень, -знь m. 'Schwiele, Beule, Leichdorn, Hühnerauge'. Nach Berneker EW. 1, 70 zu *бóлозно*. Unsicher ist Torbiörnssons LM. 1, 74 Vergleich mit aind. *bārjahas* 'Euter', *barjahyām* n. 'Brustwarze', wozu Berneker a. a. O., Persson 849.

бóлозно 'dickes Brett', Olon., kaschub. *blozno* 'Querholz, das die Schlittenkufen verbindet', nach Berneker EW. 1, 70 ff. und Trautmann BSl. 25 ff. weiter zu skr. *blāzina* 'Kopfkissen, Polster, Federbett', sloven. *blazina* 'Dachbalken, Querbaum des Schlittens, Kissen, Matratze, Bettstuhl'. || Urverw. mit lit. *balžiena* 'Längerbalken der Egge', apreuß. *balsinis* 'Kissen', lett. *bālziens* 'Stütze am Pfluge, am Schlitten', anord. *bjalki* 'Balken', ferner griech. φάλαγξ 'Keil, Balken', aind. *bhurijāu* du. 'Deichselarme', s. Torbiörnsson LM. 1, 73, Uhlenbeck Aind. Wb. 203, Zupitza GG. 196, Berneker EW. 1, 70 ff. (wo noch andere Vergleiche).

бóлок, бóлк 'bootähnlicher, bedeckter Schlitten mit (nur) einer breiten Sohle', (am Weißen Meere), Arch. Sibir. || Nach Kalima FUFAnz. 23, 248 ff. entlehnt aus lapp. K *pulhke* 'bedeckter Schlitten', lapp. N. *bulkke*, *bulke*, dass., wozu finn. *pulkka* 'Lappenschlitten', s. auch Kalima 189. Unwahrscheinlich schon in Anbetracht der Beschränkung des Wortes auf Nordrußl. ist Iljinskij's PrFil. 11, 192 Deutung durch Dekomposition aus **ob-volok-*.

БОЛОКИ 'Wolken', Orel, Kaluga, wruss. *bołoki*, dass. Dazu *болочно* 'bewölkt, grau', *болокаты* 'umhüllen, bekleiden', Ostružl. Zu **ob-volk-*, siehe *облако*, *волоку*, s. Iljinskij Prace Fil. 11, 192 ff., Preobr. 1, 629, Vaillant RES. 22, 9.

БОЛОНА 'Auswuchs an Bäumen', *болона* 'Splint, weiche Rinde', ukr. *bołóna* 'Haut, Häutchen, Pergament', wruss. *bołóna*, sloven. *blána* 'Häutchen, Pergament', čech. *blána* 'Splint, Haut', poln. *blona* 'feine Haut', dial. 'Fensterglas'. || Urverw.: griech. *φολίσ* 'Schuppe', *φελός*... *φλοιός δένδρου καὶ ξύλον ἐλαφρόν*, Hesych., s. Lagercrantz bei Torbiörnsson LM. 1, 71, Solmsen Archiv 24, 579, Berneker EW. 1, 69 ff. In der Betonung weicht das russ. Wort ab von lit. *bálnas* 'weiß (von Ochsen, Pferden)' und *bálnis* 'Ochse mit weißem Rücken, Weißschimmel', wozu Trautmann BSl. 25. Vgl. auch russ. dial. *болоно*, *болонья* 'Geschwulst am Körper', Čerepov., Novgor., Živ. Star. 1893, Nr. 3 S. 376.

БОЛОНКА 'Schoßhund' (Krylov, Čechov u. a.), eigtl. 'Hund von Bologna in Italien', vgl. nhd. *Bologneser Hündlein* (1715), s. Kluge-Götze EW. 541.

БОЛОНЬ f., *БОЛОНЬЕ* 'der Überschwemmung ausgesetzte Uferwiese, Niederung', ukr. *bołónje*, *bołónja* 'Ebene, Weide, Trift', wruss. *bołóna* 'offener Platz vor dem Dorf', bulg. *blaná* 'flaches Stück Erde, Rasen, Klumpen', čech. *blana* 'Aue, Gemeindewiese', poln. *blonie* n. *blon f.* *blonia* 'Anger, Trift', osorb. *blónk* 'kleiner Wiesenplatz', nsorb. *blomje* 'Rasenfläche'. || Nach Fortunatov Archiv 4, 579 zu *болото*: lit. *báltas* 'weiß', auch lit. *bálnas* 'weiß', *bálnis* 'Ochse mit weißem Rücken, Weißschimmel', s. Buga bei Trautmann BSl. 25, wo weiter zu *белый*. Vgl. *буль*.

БОЛОЧНО 'bewölkt, grau', *болочина* 'Wolke'. Kaum nach Iljinskij Prace Fil. 11, 193 ablautend zu *белый*. Vgl. russ. *белесый* 'hell, weißlich'. Eher aus *болочно* zu *болоки*.

БОЛОТО 'Sumpf, Morast, Moor', ukr. *bołoto*, wruss. *bołoto*, abulg. *blato* λίμνη, bulg. *bláto*, skr. *blāto*, sloven. *bláto*, čech. *bláto*, poln. *bloto* 'Kot, Morast', osorb. *bloto* 'Kot, Schlamm', nsorb. *bloto* 'Sumpfwald, Kot'. || Urverw.: lit. *báltas* 'weiß', apreuf. ON. *Rythabalt* (Buga RFV. 67, 232), alb. *balte* 'Schlamm, Sumpf, Ton, Erde', das altillyrisch ist wegen nordital. *palta*, lomb. *palta*, piemont. *pauta*, s. G. Meyer Alb. Wb. 25, BB. 19, 155, Ngr. Stud. 2, 64. Zur Bed. 'weiß' und 'Sumpf' vgl. russ. *дель*, poln. *biel*, wozu Fortunatov BB. 4, 579, W. Schulze Kl. Schriften 111 (= Sitzber. Preuß. Akad. 1910 S. 787). Unberechtigte Zweifel bei Berneker EW. 1, 70. Weiter zu *белый*, s. Trautmann BSl. 25, während ndl. *peel* aus **pali*, ahd. *pfuol*, engl. *pool*, aind. *jam-bālas* 'Sumpf, Schlamm' zu trennen sind, trotz Uhlenbeck PBrBtr. 17, 439 ff. und Berneker EW. 1, 70.

БОЛТ 'Bolzen, dicker eiserner Nagel', älter: *доум* bei Brink (1710), s. Smirnov 64. Auch poln. *bełt* 'Bolzen'. Entlehnt aus nnd. *bolt(e)* bzw. ndl. *bout*, dass., s. Matzenauer 115 ff., Preobr. 1, 35, Korbut 402 und 457, Gorjajev EW. 23. Davon kaum zu trennen: russ.

болт 'Schall-, Schlagstock der Fischer' (Peipus), das Berneker EW. 1, 118 als echt-slav. auf **bolt-* zurückführt, siehe *болмдмь*.

БОЛТАТЬ 'schütteln (Flüssigkeit), klopfen, schlagen, quirlen', auch 'schwätzen', ukr. *bojtáty* 'schütteln, plätschern', poln. *bełtać* 'Wasser durch Schlagen trüben, mischen'. || Lautnachahmend, urslav. **bolt-*. Vgl. nhd. *poltern*, spätmhd. *buldern*, mndd. *bulderen*, norw. dän. *buldre*, lit. *bildu*, *bildėti* 'einen hohlen Schall von sich geben, poltern', *bidinu*, *bidinti* 'hohl dröhnend, klopfen', so Berneker EW. 1, 118, Jagić Archiv 3, 100, Kluge-Götze EW. 452. Wahrscheinlich liegen aber zwei verschiedene Wurzeln zugrunde, denn *болмдмь* 'schwätzen' kann mit *балаболмь*, čech. *blb*, *blblati* verwandt sein, die mit lit. *balbatuoti* 'schwätzen, stammeln', *balbatà* 'Schwätzer', *balbėti* 'schwätzen', lat. *balbus* usw. auf idg. *b-* zurückgehen (s. Buga RFV. 70, 101), vgl. aber auch unter *болхдрь*, während *болмдмь* 'schlagen' mit anord. *bella*, *ball* 'stoßen, treffen', schwed. *bulta* 'schlagen, klopfen' (viell. auch lat. *fullo* 'Tuchwalker', s. Hellqvist 111 ff., Petersson Glotta 4, 295), auf idg. *bh* weisen, s. J. Schmidt Vok. 2, 18, Matzenauer LF. 7, 11.

БОЛХАРЬ 'große Schellenklingel', nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 339, zu apoln. *bełch* 'Wasserwirbel'. Unsicher. || Vgl. lit. *bałsas* 'Stimme', apreuf. *billit* 'sagen, sprechen', lit. *bilstu*, *bilti* 'zu reden anfangen', *biloti* 'sagen, reden', anord. *bylja* 'dröhnen', *belja* 'brüllen' (aus **buljan* und **baljan*), s. Fick bei Trautmann BSl. 25.

БОЛЬ f. 'Schmerz', ukr. *bił* G. *ból'u*, dass., abulg. *bolъ* 'ἀσθένεια' (Supr.), skr. *ból m.*, sloven. *ból m.* Dazu: *болемь* 'schmerzen', ukr. *bolity*, abulg. *bolēti*, bulg. *bolēja*, skr. *bóljeti*, sloven. *boljēti*, čech. *boleti*, poln. *boleć*, osorb. *bolíc*, *boleć*, nsorb. *bólés*. || Urverw. mit ahd. *balo* 'Verderben, Übel', anord. *bql*, aengl. *bealu*, got. *balwawesei* 'Bosheit', *balwjan* 'quälen', s. J. Schmidt KZ. 32, 342, Holthausen Aengl. Wb. 17, Śmieszek Mat. i Prace 4, 393 ff., Mladenov 40, Torp 268 ff., gegen Berneker EW. 1, 71 ff. Bestimmt nicht german. Lehnwort, gegen Hirt PBrBtr. 23, 331. Nicht überzeugend ist Vaillant's Versuch RES. 22, 40, *bolēti* mit *bolъje* (s. *бале*, *болмюй*) zu verknüpfen.

БОЛЬШОЙ 'groß', kompar. *большуи* 'größer', ukr. *biłšyj* 'größer', abulg. *bolъje m.* *bolъši f.* *bole*, bulg. *bóle* 'mehr', skr. *bólji* 'besser', sloven. *bólje* 'besser', čech. nur *Boleslav*, poln. *Bolesław*. || Urverw. aind. *bāliyān* 'stärker', *bāliṣṭhas* 'stärkster', *bālam* 'Kraft, Stärke', griech. *βελτίων*, *βέλτερος*, *βέλτατος*, *βέλτιστος* 'besser, best', lat. *dē-bilis* 'schwach, gebrechlich', nnd. nfries. *pal*, *pall* 'fest, straff, steif', s. Osthoff IF. 6, 1 ff., Berneker EW. 1, 72, Torp 218.

БОМ 'Schlagbaum, Hafensperre, schwer passierbare Schlucht', älter *донь* pl. 'Hafensperre', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 63. Entlehnt aus ndl. *boom*, dass., s. Meulen 40 und Akad. Wb. 1, 242. Vgl. aber *дон*.

БОМБА 'Bombe', seit 1688, s. Christiani 35. Kann entlehnt sein über poln. *bomba* (Smirnov 62) oder nhd. *Bombe* aus ital. *bomba*;

- frz. *bombe* urspr. 'summendes Geschöß', zu lat. *bombus*, griech. *βόμβος* 'Summen', s. Kluge-Götze 69.
- БОМБАРИРОВАТЬ** 'bombardieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Damals auch *бомбардир* 'Bombenwerfer'. Aus nhd. *bombardieren* (bzw. *Bombardier*) oder frz. *bombarder*.
- БОМБАСТ** 'Bombast, hochtrabende Ausdrücke', über nhd. *Bombast* aus engl. *bombast* 'Baumwollstoff, Watte, Schwulst', das auf frz. *bombasin* zurückgeht, s. Preobr. 1, 36, Kluge-Götze EW. 69.
- БОМБАЦИН** 'Bombyzin, Seidenstoff' (Mel'nikov), auch *бомбацина*, dass. Entlehnt aus nhd. *Bombyzin* oder dessen Quelle lat. *bombycinum*: griech. *βόμβυξ*, s. Gorjajev EW. 23.
- БОМБОШКА** 'Bonbon, Zuckerwerk'. Aus frz. *bonbon*, dass., ein in der Kindersprache wiederholtes *bon*, s. Gamillscheg EW. 120.
- БОН** 'Hafensperre'. Matzenauer 116 gibt dafür die Bed. 'Verpfählung' an und erklärt es aus nhd. *buhn*, nld. *beun*, die zu nhd. *Bühne* gehören. Ich kann bei *дон* keine andere Bed. feststellen, als bei *дом*, und halte daher die unter *дом* gegebene Deutung für sicherer. Siehe auch Akad. Wb. 1, 242.
- БОНГА** 'kleiner Waldsee', Olon. Petroz., 'tiefe Stelle im Wasser', Vytęgra (Kulik.). Aus olonetz. *vonka* G. *vongan* 'Bucht', finn. *vonkka* 'tiefe Stelle', s. Kalima 80 und RS. 5, 82, wo Pogodins Herleitung aus finn. *panki* 'Kübel, Eimer' abgelehnt wird.
- БОНДАРЬ** 'Böttcher', ukr. *bóndar*, *bódnar*, wruss. *bóndar*, poln. *bednarz*, čech. *bednář* 'Faßbinder', osorb. *bětnar*, dass. Ableitung von *бодня* 'Faß' (siehe dieses), das auf **bōdnā* bzw. **bōdnō*, \angle german. **budin-*, nhd. *Bütte* zurückgeht oder Entlehnung über poln. *bednarz* aus mhd. *bütenaere* 'Büttner' (wozu Korbut 488). Im Osorb. ist es eine nhd. Sonderentlehnung, s. Berneker EW. 1, 106. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus nhd. (*Faß*)-*binder* (so Brandt RFV. 21, 212, Akad. Wb. 1, 242), wobei Einfluß von *бочка* angenommen werden müßte.
- БОНЗА, БОНЗ** 'chinesischer oder japanischer Priester', aus frz. *bonze*, dass., das über port. *bonzo* auf japan. *bonsō* 'buddhistischer Priester' zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 69.
- БОНМОТІСТ** 'Mensch, der Witzworte prägt' (Gogol'). Von frz. *bon mot* 'Scherzwort'.
- БОННА** 'Bonne', aus nhd. *Bonne* oder direkt frz. *bonne*.
- БОР I.** 'Nachfrage, Abnahme, Annahme'. Auch viele Ableitungen: *сбор* 'Sammlung', *удор* 'Putz' usw. Ablaut zu *берѣ*, *братъ*. || Urverw.: lit. *bāras* 'Stück Feld, das auf einmal geschnitten wird', lett. *uzbars* 'Übermaß', aind. *bhāras* m. 'Gewinn, Preis, Beute, Kampf', griech. *φόρος* 'Steuer', alb. *barë* 'Last', s. Trautmann BSl. 31, Uhlenbeck Aind. Wb. 196 und bes. Meillet Études 215 ff.
- БОР G. бора II.** 'Nadelwald, Fichtenwald', ukr. *bir*, G. *bóru*, russ.-ksl. *borz* (wohl u-St.), mbulg. *borovije* Koll., bulg. *bor* 'Fichte, Tanne', skr. *bār* G. *bōra* 'Föhre, Kiefer', sloven. *bār* 'Kiefer', čech. *bor* 'Kiefernwald', poln. *bór* G. *boru* 'Wald', osorb. alt *bór*. || Urverw.: anord. *bqrr*, aengl. *bearu* G. *bear(wes)* 'Wald', anord.

- barr* 'Tannennadel', sowie aind. *bhṛṣṭis* 'Spitze', s. Loewe PBrBtr. 60, 162, Schrader BB. 15, 287, Brückner Archiv 39, 4; 42, 139, Trautmann BSl. 26 ff., Hoops Waldb. 362. — Brückner a. a. O. sucht Verwandtschaft mit slav. *bara* 'Sumpf'. Unbeweisbar ist Entlehnung aus dem Germ., trotz Hirt PBrBtr. 23, 331, Peisker 59 und Berneker EW. 1, 76, s. dagegen Persson 22, Kiparsky 61 ff.
- БОР III.** 'Art Hirse, Panicum miliaceum, Milium effusum', ukr. *bor* G. *bru* id. skr. *bār*, sloven. *bār*, čech. *ber* G. *bru*, poln. *ber* G. *bra* 'Fench, Fenchelhirse', osorb. *bor*, nsorb. *ber*. Urslav. **bārz*. — Berneker EW. 1, 110 vermutet Verwandtschaft mit Wz. **bher-* in *боронд* 'Egge' und im vorigen.
- БОР IV.** 'Friedhof', Arch. Novgor. Könnte zu *забор* 'Zaun' gehören.
- БОРА** 'Sturm, Unwetter von ungewöhnlicher Stärke', östl. Schwarzmeer-G., Kubañ. Entlehnt über osman. *bora* 'heftiger Sturm', aus ngriech. *μπόρα* oder ital. *bora*, das die Quelle aller dieser Wörter ist, s. G. Meyer Türk. St. 1, 74, Neugr. Stud. 4, 61.
- БОРАГА, neben БОРАЧ** 'Ochsenszunge, Boretsch', skr. *bōrāč*, dass., sloven. *borāga*, *burāza*, dass., čech. *borák*, *borág*, poln. *borak*, *borag*. || Wohl übers Poln. entlehnt aus mlat. *borāgo*. Die Form mit *č* ist evtl. durch nhd. *Boretsch* vermittelt. Vgl. Berneker EW. 1, 72.
- БОРАЙДАТЬ** 'sich ärgern, brummen', Arch. (Podv.), *бурдѣдаты* id. Olon. Zu *бурандаты*.
- БОРАК** 'Bordell, Freudenhaus'. Wohl euphemistische Umgestaltung von *бордѣль*, dass., aus nhd. *Bordell* bzw. frz. *bordel*, zu mlat. *bordellum*, s. Karłowicz 78. Etwa nach *кабак*?
- БОРДО** 'Bordeaux-Wein', volkst. auch *бардод* vom frz. ON. *Bordeaux*, s. Savinov RFV. 21, 28. Davon abgeleitet *бардодовый, бурдодовый* (s. oben S. 55).
- БОРДЮРКА** 'Einfassung, Saum, Besatz' (Leskov u. a.). Aus frz. *borderure*, dass., von *bord* 'Rand'.
- БОРЕЦ** 'Kämpfer', siehe *борѣть*.
- БОРЗОЙ** 'schnell, rasch (von Hunden)', *борзый* 'schnell, feurig', *борзый* 'Windhund', ukr. *bórzyj*, abulg. *brъzъ* *тахъс*, bulg. *bérz*, *bréz*, skr. *bṛz*, f. *bṛza*, sloven. *bṛz*, čech. *brzyj*, apoln. *barzo*, poln. *bardzo* 'sehr', osorb. *bórzy*, nsorb. *bórze* 'bald'. Daneben: wruss. *borzdo* 'schnell' (15.—16. Jhd.), skr. *brzdica* 'Gebirgsbach', neben *brzica* (s. Iljinskij RFV. 63, 322 ff.). || Urverw.: lit. *burzdūs* 'beweglich, rührig', *burzdėti* 'sich bewegen, fuchteln', s. Buga RFV. 65, 313, Pedersen IF. 26, 293, Lewy IF. 32, 159; 40, 422, Trautmann BSl. 40. Verwandtschaft mit *буря* 'Sturm' (Iljinskij a. a. O.) ist höchst zweifelhaft. Weiter gehören dazu viell. lat. *brevīs*, griech. *βραχύς*, s. Machek KZ. 64, 264 ff., Johansson KZ. 30, 444, Mladenov 46, Zweifel daran bei Berneker EW. 1, 110. Dagegen muß lat. *fortis*, alat. *foretis* 'tapfer', trotz Solmsen KZ. 37, 575 bei Seite gelassen werden, s. Berneker a. a. O., Persson 52 ff.
- БОРѢС** 'Mannsname', aruss. *Boris* (Nestor Vita Boris u. Gleb u. a.) wird gewöhnlich mit dem Namen des bulg. Herrschers *Бѣроисъ*,

Βώγυρις, Βορίσης, der sich a. 864 taufen ließ, in Verbindung gebracht. Letzterer aus mongol. *bogori* 'klein', s. Tomaschek Pauly-Wissowa 3, 1044, Zeitschr. f. österr. Gymn. 1877 S. 685, Brückner EW. 36. Dagegen wollen Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 445 und Maretić LF. 15, 153 in *Bopuc* eine Kurzform von *Borislav* sehen, wie *Borim* von *Borimir*. Der russ. Heilige B. gilt als 'Gewinnbringer', weil sein Namenstag *Борисов день* (oft im 16. Jhd., s. Unbegaun 332 ff.) an *барыш* 'Gewinn, Profit' anklängt, s. Savinov RFV. 21, 37, Kałużniacki Jagić-Festschr. 508 (mit Liter.).

Борисполь ON. G. Poltava, älter *Борисово Поле*, s. Unbegaun RES. 16, 234. Die Neubildung ging aus vom Adj. *Бориспольский* nach Mustern wie *Новгород* : *Новгородский*.

боркán, баркán, буркán 'Mohrrübe, Möhre, *Daucus carota*'. Dar- aus entlehnt: lit. *burkantai*, *burkunas*, lett. *buřkāns* (nach Brückner FW. 75) und finn. *porkkana*, dass. (s. Mikkola Ber. 91). Eine slavische Deutung des nur russ. Wortes ist nicht vorhanden. Kiparsky Baltend. 201 ff. sieht die Quelle in baltend. *Burkan*, *Burkane*, ostpreuß. *Burkan*, *Borkan*, das nach ihm eine klosterlat. Wiedergabe des griech. βράκανα τὰ ἄγρια λάχανα (Hesych.) sein soll. Unwahrscheinlich, weil das griech. Wort eine Seltenheit ist und nicht ein allgemeinverbreiteter gelehrter Ausdruck.

бóркать 'stoßen, schlagen', dial. бóркнѹмь; ukr. *prybórkaty* 'niederschlagen', skr. *br̥knuti* 'hinwerfen', sloven. *br̥kati*, *br̥kam* 'stoße, schnelle', s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 336. Dazu stellt Berneker EW. 1, 108 als lautnachahmend eine Reihe gleichlautender slav. Wörter mit der Bed. 'rauschen, summen, brummen'. || Letztere sicher, erstere viell. urverwandt mit lit. *būrkšt* 'Interj. bei raschelnden, klappernden Geräuschen', *burkšnóti* 'rasseln', s. Leskien IF. 13, 190, Porzeziński RS. 4, 6, Berneker a. a. O. Siehe *бóркать*.

бóрла I. 'grober Baumwollstoff', entlehnt aus span. *borla* 'Quaste, Troddel', nach Mladenov 116.

бóрла II. 'Reh', siehe *барловый*.

бормотáть 'murmeln', zu skr. *br̥bōtati* 'schnuppern', *br̥bōtati* 'sprudeln', sloven. *br̥bōt* 'Stammeln, Brodeln, Geplauder', *br̥bōtati* 'brodeln, murmeln, stammeln', osorb. *bórbot* 'Gemurmel', *bórbotač* 'murmeln, brummen'. || Urverw.: lit. *burbiù*, *buřbti* 'brummen, mit Pfeifen die Luft durchschneiden', *būrbiu*, *burbēti* 'brummen, brodeln', *burblenù*, *burblēnti* 'murmeln', neben lit. *birbiù*, *biřbti* 'brummen'. Lautnachahmend wie aind. *barbaras* 'stammelnd', griech. βάρβαρος, s. Trautmann BSl. 39 ff., Berneker EW. 1, 107, M.-Endz. 1, 352, Uhlenbeck Aind. Wb. 187. Vgl. dazu nhd. *murmeln*, osman. *myrmylda* 'murmeln', *vyr-vyr* 'dumpfes Geräusch' u. a.

бóров 'verschnittener Eber, Borg', bulg. *brav*, skr. *brāv* 'Schafvieh, dial. 'geschnittenes Schwein', sloven. *brāv*, čech. *brav* 'Vieh, Klein- vieh', slk. *brav* 'verschnittener Eber', poln. *browek* 'gemästeter Eber'. || Urverw.: ahd. *barug*, *barh*, anord. *borgr*, nhd. *Borch*. Dem slav. Wort liegt ein altes Kollektivum zu einem *u*-Stamm

zugrunde, der im German. mit *-ko-* weitergebildet ist, wie in avest. *pasuka-* 'einzelnes Haustier': *pasu-*, Kollekt., s. Trautmann BSl. 27. Nach Machek KZ. 64, 263 weiter zu aind. *bhārvati* 'kaut, verzehrt' als 'wiederkäuendes Vieh', was nicht beweisbar ist. Die Annahme einer german. Entlehnung (so Hirt PBrBtr. 23, 331, Kiparsky 61) ist nicht gerechtfertigt, dagegen Berneker EW. 1, 75.

бoрoвiнкa 'Herbst- und Winterapfel von weinsauem, würzigem Geschmack'. Nach Gorjajev Dop. 1, 4 ff. von dem Züchter dieser Sorte, dem Tulaer *Браун*. Vgl. Enc. Slov. 5, 28 ff.

бoрoдá 'Bart, Kinn', ukr. *borodá*, abulg. *brada* γένειον (Supr.), bulg. *bradá*, skr. *bráda*, čak. *brādā*, sloven. *bráda*, čech. *brada*, poln. *broda*, kaschub. *barda*, neben *broda*, osorb. nsorb. *broda*. || Ur- verw.: lit. *barzdā*, lett. *bārzda*, *bārda*, apreuß. *bordus*, lat. *barba* (für **farba*), ahd. *bart*. Weiter viell. zu asächs. *bursta* 'Borste', s. Trautmann BSl. 27, M.-Endz. 1, 273. Überflüssig sind die An- nahmen von Entlehnungen des lat. und slav. aus dem german. (Pedersen IF. 5, 72), des german. Wortes aus dem slav. (Mikkola ÅB. 52, wogegen Verf. Zeitschr. 15, 453). Weiteres s. bei Berne- ker EW. 1, 72 ff. Zu beachten ist das Verhältnis: *бopoдáмъ*, poln. *brodaty*, skr. *brādat* : lit. *barzdōtas*, lat. *barbātus*, s. Traut- mann a. a. O.

бoрoдáвкa 'Warze', ukr. *borodávka*, bulg. *bradávica*, skr. *brāda- vica*, sloven. *bradavica*, čech. *bradavice*, poln. *brodawka*, kaschub. *bardōvka*, osorb. *brodawka*, nsorb. *brodajca*. Zu *бopoдá*, s. Ber- neker EW. 1, 73, Persson 926.

бoрoдóк, -дéá, auch *бopoдóк*, dass., 'Bohrmeißel, Locheisen'. Nach Knutsson GL. 48 und Thörnqvist 26 ff. entlehnt aus schwed. *brodd* 'Eissporn, Eisnagel', aschwed. *brodder*, dass., anord. *broddr* 'Spitze'. Man versteht so **brodžkz*, das durch volksetymologische Annä- herung an *бopoдá* umgestaltet sein müßte. Es stört aber auch der Unterschied der Bedeutungen.

бoрoздá 'Furche', ukr. *boroždá*, wruss. *borozná*, bulg. *brazdá*, skr. *brázda*, sloven. *brázda*, čech. *brázda*, poln. *brózda*, osorb. *brózda*, nsorb. *brozda*. || Vielleicht zu aind. *bhr̥st̥is* 'Spitze, Zacke, Kante, Ecke', ir. *barr* 'Schopf, Gipfel', ahd. *būrst* 'Borste', s. Berneker EW. 1, 75, A. Kuhn KZ. 11, 372 ff., Osthoff KZ. 22, 86 ff., Machek Mnema Zubatý 418. Nach Vendryes Mél. Boyer 14 soll das slav. Wort mit lat. *ferire*, *forāre* 'bohren' verwandt sein. Siehe das folg.

бoрoнá 'Egge, auch Gestell in den Goldwäschereien', ukr. *boroná*, bulg. *braná*, skr. *brána*, sloven. *brána*, čech. *brana*, poln. *brona*, auch *bróna*, kaschub. *barna*, slz. *bā'rnā*, osorb. *bróna*, nsorb. *brona*. || Urverw. mit lett. *beřzt*, *beržu* 'reibe, scheuere', griech. φάρω 'pflüge', φάρω 'spalte, zerstückle', wozu viell. lat. *forāre* 'bohren', ahd. *borōn* 'bohren', vgl. Wiedemann BB. 27, 234, s. aber auch Berneker EW. 1, 74, M.-Endz. 1, 280, Pedersen IF. 5, 72 ff. Der Vergleich mit npers. *bern* 'Egge', aus dem G. Meyer Alb. Wb. 44 sogar die slav. Wörter herleiten wollte, ist aufzu- geben, weil das pers. Wort nicht gesichert ist, s. Horn KZ. 32,

586, Npers. Et. 47 ff., gegen Mladenov 43 und Torbiörnsson LM. 2, 7. Vgl. *дорозда*.

БОРОНЬ 'Kampf, Hindernis' alt, dazu (о)боронѣти 'verwehren, schützen', *оборона* 'Verteidigung', ukr. *boronýty*, abulg. *brano* f. 'Streit, Kampf', bulg. *brána* 'schütze, wehre', skr. *brániti*, auch *brân* f. 'Kampf', sloven. *brán* f. 'Verteidigung', čech. *braň* 'Waffe, Rüstung', poln. *bron*, dial. *brón* 'Waffe, Wehr', osorb. *brón* 'Wehr', nsorb. *bron* 'Waffe', s. Torbiörnsson 2, 7 ff. || Urverw.: lit. *barnis* 'Zank, Schelte', Acc. *bañni*. Weiter zu *доромься*, s. Berneker EW. 1, 74, Trautmann BSl. 27.

БОРОТЬ, БОРЮ 'bezwinge, überwältige', -ся 'ringen', ukr. *boróty*, abulg. *brati*, *borjō*, poln. alt *bróc się*, osorb. *wobróćso* 'sich wehren', nsorb. *wobrojś se*, dass. || Urverw.: lit. *bárti*, *barù* 'schelte, schmähe', reflex. 'sich zanken' (s. Osten-Sacken IF. 33, 208), lett. *bārt*, *baŗu*, anord. *beria* 'schlagen', *berias* 'kämpfen', ahd. *berjan*, mhd. *bern* 'schlagen, klopfen, treten', lat. *ferio*, *ire* 'stoße, haue, steche', alb. *bie* 'schlage', 2 pl. *birni*, s. Fick Vgl. Wb. 1, 493, Berneker EW. 1, 76 ff., Torp 261, Trautmann BSl. 27, M.-Endz. 1, 275, G. Meyer Alb. Wb. 35. Nach Meillet MSL. 19, 185 urspr. athematisch.

БОРОШЕНЬ 'Kleider, Hausrat', von Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 zu *барахало* gestellt. Unsicher.

БОРОШНО 'Roggenmehl', ukr. *bórošno* 'Mehl', abulg. *brašno* *τροφή*, *βρώμα* (Supr., Euch. Sin., Cloz.), bulg. *brášno*, skr. *brášno*, sloven. *brášno*, osorb. nsorb. *brošma* 'Frohnleichnamfest', s. Torbiörnsson 2, 10. || Urverw.: lat. *far* G. *farris* 'Dinkel, Spelt, Schrot, Mehl', *farina* 'Mehl', got. *barizeins* 'Gersten-', anord. *barr*, aengl. *bere* 'Gerste', weiter zu lett. *barība* 'Nahrung', *baruot* 'füttern, mästen', s. Pedersen IF. 5, 54, Berneker EW. 1, 74 ff., M.-Endz. 1, 265, Trautmann BSl. 27, Meillet Dial. Ideur. 19.

БОРОШНЯ 'Korb', Smol. (RFV. 62, 211). Zum vorigen?

БОРТ 1. 'Bord, Borte (am Kleide), Rand, Saum', 2. 'Schiffsbord', letzteres seit a. 1688, s. Christiani 40, Smirnov 63. Letzterer glaubt an Vermittlung durch poln. *bort* aus nhd. *Bort*. Bei der Bed. 1 ist das denkbar, bei einem Seeausdruck wie 2. höchst unwahrscheinlich. Die Quelle des letzteren ist wohl nld. *boord* oder nhd. *Bord*, s. Meulen 40, Christiani 40, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 17.

БОРТЬ 'Waldbienenstock, Bienenstock', ukr. *bort* f. *bort*, čech. *brt* f. und m. 'Höhlung im Baume, die den Waldbienen zur Wohnung dient', poln. *barć*, dass. || Urverw. viell. als 'Einschnitt': lit. *būrtas* 'Los', *būriū*, *būrti* 'wahrsage, zaubere', ahd. *borōn*, lat. *forāre* 'bohren', s. Mikkola Jagić-Festschr. 362, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200, Potěbnja Živ. Star. 1891, Nr. 3 S. 119 ff., Meringer IF. 16, 160, Zschr. f. österr. Gymn. 1903, S. 391, Brückner EW. 15 ff., vgl. bes. Gauthiot MSL. 16, 274 ff., Meillet Ét. 279 ff.

БОРЩ 'Bärenklau, Heracleum sphondylium', auch 'Roterübensuppe', ukr. *boršč*, sloven. *bršč* 'Heilkraut, Bärenklau', čech. *bršť* 'Bärwurz', poln. *barszcz* 'Bärenklau, Roterübensuppe', osorb. *baršč* 'Heilkraut', nsorb. *baršč* 'Sprosse am Karren?', s. Berneker EW.

1, 109. || Die älteste Bed. war 'Bärenklau'. Die Bed. 'Roterübensuppe' kam durch Übertragung des Namens einer Suppe, die man früher aus 'Bärenklau' machte, auf das neue Gericht, so Rostafinski bei Berneker a. a. O. Wegen der spitzen Blätter wird der Name abgeleitet aus **bhrstjo-*, urverwandt mit lett. *burksis*, *burksnis* 'Aegopodium podagria' nach Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200 aus **bur(k)škis*, **burstis*, aind. *bhrstis* 'Zacke, Spitze, Kante', ahd. *burst*, anord. *bursti* m. 'Besen von steifen Haaren', nhd. *Borste*, *Bürste*, ir. *barr* 'Schopf, Gipfel', lat. *fastigium* (aus **farsti-*) 'Spitze, Giebel', s. Berneker EW. a. a. O., Pedersen Kelt. Gr. 1, 44, Solmsen Beitr. 6, Petr BB. 21, 211. Weniger wahrscheinlich ist die Anknüpfung an russ.-ksl. *obraznqti* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', poln. *brzazg* (Machek LF. 63, 129 ff.) oder an skr. *břst* 'Laub', ukr. *brost* 'Knospe' (Potěbnja RFV. 4, 216). Auch ist das Wort nicht entlehnt aus nhd. *Boretsch* (gegen Korbut 402) und nicht auf der Sippe von nhd. *Bär* beruhend (trotz Vaillant RES. 16, 82).

БОРЮСЬ 'kämpfe, ringe', siehe *доромь*.

БОСМАН 'das zum Hofbedarf gelieferte Brot'. Siehe *басмдн*.

БОСНИЯ 'Bosnien', aus skr. *Bosna* mit Anlehnung an das -ия anderer Ländernamen.

БОСОЙ 'barfuß', *бос* f. *боса*, ukr. *bósyj*, aruss. *bosъ*, bulg. *bos*, skr. *bōs*, *bōsa*, sloven. *bōs*, čech. *bosý*, poln. *bosy*, osorb. nsorb. *bosy*. || Urverw.: lit. *bāsas*, f. *basà*, lett. *bass*, f. *basa*, ahd. mhd. *bar* 'barfuß', anord. *berr*, armen. *bok* 'barfuß', s. Bartholomae Stud. 2, 13, Hübschmann 430, Pedersen IF. 5, 46, Lidén Armen. Stud. 113 ff., Trautmann BSl. 28. Vgl. auch *босый* 'grau'.

БОСПОР, БОСФОР 'Bosporus bei Konstantinopel', neue Entlehnungen aus mlat. *Bosporus*, *Bosphorus* (Jordanes u. a.). Dagegen *Боснор*, dass., direkt aus mgriech. *Βόσπορος*, urspr. 'Rinderfurt', dann überhaupt 'enge Wasserstraße', s. Kretschmer Glotta 27, 29.

БОСТЯ 'mit den Hörnern stoßen', siehe *боддмь*.

БОСТОН 'Kartenspiel' (Krylov, Puškin), aus frz. *boston* dass., im 18. Jhdt., nach der Stadt *Boston*, s. Gamillscheg 123.

БОСТРОК 'ärmellose Jacke, Kittel', zuerst Morsk. Ustav 1720, s. Smirnov 63. Später auch: *бастрог*, *бастрог*, *баструк*, *баструк*, sowie *бострук*, *бострук*. Entlehnt aus nld. *borstrok* 'Brustrock', s. Matzenauer 116, Uhlenbeck PBrBtr. 19, 517, Meulen 42, Gorjajev EW. 25. Verfehlt ist die Herleitung aus nhd. *Bastrock* oder aus *Bootsrock*; dagegen s. Uhlenbeck a. a. O.

БОСЫЙ ВОЛК heute 'grauer Wolf' im Kr. Ržev u. Опоčka, *босой волк*, dass., Sevsk, s. Preobr. 1, 55. Aruss. *bosyjъ* und *bosovъ* als Epitheton des Wolfes im Igorlied. Dazu *Босой Волк* als Name eines Moskauer Geschlechtes im 16. Jhdt., später *Босоволковы*, ukr. *bósyj* 'weißfüßig' nach Sobolevskij IORJ. 2, 185. Nach Gordlevskij IAN. Otd. Lit. 6, 317 ff. ist es eine Wiedergabe des turkotat. *boz kurd* bzw. *boz börü*, das mit dem Werwolfglauben zusammenhängt. Der Wolf ist ein Totemtier der Türken. Urspr.

'heiliger Wolf', turkotat. *boz*, *bos* 'stahlgrau, blaugrau'. Eine Änderung des aruss. Wortes in *busyj* hält Gordlevskij a. a. O. nicht für notwendig, gegen Berneker EW. 1, 104. Überholt wären demnach Melioranskij IORJ. 7, 2, 284 ff., Korsch IORJ. 8, 4, 33 ff.

БОТ I. 'einmastiges Schiff', schon 1. Hälfte d. 17. Jhdts., öfter seit 1700 (Peter d. Gr., F. Prokopovič u. a.), s. Christiani 38, Smirnov 64. Weil Peters d. Gr. Boot *б. аглинской* benannt wird, wollen Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 9, Brückner KZ. 48, 162 und El. Meyer Zschr. 5, 144 ff. es aus engl. *boat* deuten. Es ist aber zu beachten, daß Peters Lehrer Timmermann aus Hamburg stammte. Daher als Quelle auch nnd. ndl. *boot* möglich, s. Christiani 38, Meulen 41, Brandt RFV. 21, 206.

БОТ II. 'Stiefel', siehe *боты*, *ботинки*.

БОТ III. 'Fischtrampe, Fischstange', dial. 'ein Scheuchwerkzeug der Peipusfischer'. Dazu: *ботать* 'schaukeln, hin- und herbewegen, baumeln, geräuschvoll auftreten, trampeln, Fische ins Netz treiben, klirren, klingeln', *ботало* 'Fischerstange zum Treiben der Fische', *ботыкать* 'klopfen', *ботня* 'Unruhe, Tumult'. Ablaut: aruss. *batati* 'schlagen' (Srezn. 1, 45). (Kaum hierher gehört *забота* 'Sorge', ukr. *zabóta*, trotz Berneker EW. 1, 78. Siehe *забота*). || Vermutlich ablautend zu *бат*, *батю*. Vgl. auch noch ital. *battere*, lat. *batuere*, s. Matzenauer 127, Berneker a. a. O., Walde-H. 99, Mi. EW. 8, Iljinskij PrFil. 13, 498, Brandt RFV. 21, 206.

БОТАНИКА 'Botanik', evtl. über nhd. *Botanik* (seit 17. Jhd.), aus lat. *botanica*: griech. *βοτανική* (scil. *ἐπιστήμη*): *βοτάνη* 'Pflanze', s. Schulz-Basler 1, 94, Gorjajev EW. 438.

БОТВА, БОТОВЬ 'Beetenlaub, Blätter und Stengel von Küchenkräutern, ботвинья 'kalte Beetensuppe', aruss. *botvinije* n. 'Blätter von Küchenkräutern', Domostroj K. 50; ukr. wruss. *bótva* 'Mangold, Runkelrübe', ukr. *botvynje* n. 'Blätter des Mangolds', poln. *botwina*, *botwina* 'Runkelrübe, Blätter der Runkelrübe'. Dazu *ботвиться* 'üppig wachsen', ferner skr. *bātvo* 'Zweig, Schößling', sloven. *bétvo* 'Stiel'. || Nach Brückner EW. 51 gehören die Wörter zu *домѣть* 'dick werden'. — Osten-Sacken Archiv 34, 555 ff. will von urslav. **bat-* ausgehen und vergleicht griech. *φυτόν* 'Gewächs, Baum', sowie weiter abulg. *bylje* *βοτάνη*, *φάρμακον* usw.; dann müßten die poln. Wörter aus dem Ostslav. stammen. Zur Bed. vgl. ukr. *bjłta* n. 'Stengel', u. a. Jedenfalls ist die alte Annahme einer Entlehnung aus nnd. *beete* 'rote Rübe' nicht zu halten, trotz Berneker EW. 1, 78, Walde² 88.

БОТѢТЬ 'dick, fett werden'. auch *бумѣть*, dass.; ukr. *botłty*, dass., poln. *botwieć* 'dick werden'. || Nicht mit Berneker EW. 1, 77 als Entlehnungen aus ndl. *bot*, dän. *but*, nhd. *butt* 'stumpf, kurz und dick' anzusehen, s. Otrębski ŻW. 266. Wohl eher echt-slav. Kaum zu lat. *bassus* 'dick, feist, fett', schwed. *patte* 'Weiberbrust, Zitze', anord. *patti* 'kleines Kind', trotz Petersson Zur sl. Wf. 36, da die german. Wörter von Hellqvist 754 als kindersprachlich angesehen werden, s. auch Walde-H. 98. Ganz unsicher auch Peterssons a. a. O. 38 Zusammenstellung mit lat. *botulus* 'Darm, Art Wurst',

griech. *βότρυς* 'Traube, Büschel', s. dazu Boisacq 128, Walde-H. 1, 112, wo lat. *botulus* als osk.-umbr. Wort zu got. *qifus* 'Magen' gestellt wird.

БОТИНКИ pl. 'Halbstiefel, Damenstiefel'. Aus frz. *bottine*, dass., zu *botte*, dass., von *pieд botte* 'Klumpfuß', s. Gamillscheg 123 ff., Gorjajev EW. 25. Siehe *боты*.

БОТФОРТ 'Kavallerie-, Kanonenstiefel', aus frz. *bottes fortes* pl., s. Preobr. 1, 39.

БОТЫ pl. 'Bauernstiefel', belegt seit d. 15. Jhd. in der Radziwill-Hs. der Nestor-Chronik (s. Srezn. Wb. 1, 158). Wohl über apoln. *bot* (15.—16. Jhd.), poln. *but* (*bót*), s. Brückner KZ. 48, 175 ff.; nicht direkt aus frz. *botte* (wozu Gamillscheg 123 ff.), trotz Mi. EW. 20, Berneker EW. 1, 77, Preobr. 1, 39.

БОТЯН, БОТЯН, БАТЯН, БАЧАН, БАДЬЯН 'Storch', ukr. *bočán*, wruss. *bučán*, sonst nur westslav.: poln. *bocian*, dial. *bocan*, *bociuń*, *bocek*, *bociiek*, *bociąg*, *bocoń*, *boczón*, osorb. *bacon*, nsorb. *bošon*, polab. *büōtan*, s. Berneker EW. 1, 78. || Die ostslav. Wörter hält Christiani Archiv 34, 311 für poln. Lehnwörter, Sobolevskij RFV. 65, 418 sieht im FN. *Botyjanov*, *Batyjanov* einen Hinweis auf höheres Alter. Er hält den Namen für eine scherzhafte Bezeichnung, verwandt mit *забота* 'Sorge', wegen der bedächtigen Haltung des Storches. Dagegen sucht Iljinskij PrFil. 13, 498 Anknüpfung an *ботыкать* 'klopfen'. Vgl. *забота*.

БОХАНЕЦ 'Laib Brot', *бохон*, dass., dial., dazu auch *буханец* 'Art Weißbrot', Jarosl. (Voločkij) und aruss. *buchonъ* 'Fladen', Domost. Zab. 86, Konš. 27 (letzteres von Preobr. 1, 56, Iljinskij IORJ. 20, 3, 80 zu *бухнуть* gestellt; m. E. ist es höchstens volksetymologisch damit verbunden), ukr. wruss. *bočhon*, poln. *bochen* 'Laib Brot', ačech. *bochnec*, G. *bochencě*, čech. *bochnik*. || Wohl über das poln.-čech. Wort entlehnt aus mhd. *vochenze*, *fochenzen*, ahd. *fochenza* 'Art Kuchen oder Weißbrot', das aus lat. *focacia*: *focus* stammt, s. Berneker EW. 1, 67 ff., Brückner EW. 33, Archiv 12, 293, unrichtig Karłowicz 58.

БОЦМАН 'Bootsmann', seit 1697, s. Christiani 40. Entlehnt aus ndl. *boatsman*, dass., s. Meulen 42, Smirnov 64; nicht aus engl. *boatsman* (trotz Akad. Wb. s. v.).

БОЧАРА, БОЧАГ 'tiefe Wasserpflütze, Lache in einem ausgetrockneten Flußbett', dial., will Sobolevskij Slavia 5, 441 zu *бок* 'Seite' stellen. Viell. besteht ein Zusammenhang mit *мочаг*, dass., das zu *мокрый* gehört, s. Petersson Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 18, Nr. 7, S. 13 (wo auch Unzutreffendes).

БОЧАР 'Böttcher', ist eine russ. Ableitung von *бочка* bzw. **бъчи*. Brandt RFV. 21, 212 sieht darin, kaum mit Recht, eine Umgestaltung des entlehnten nhd. *Böttcher*. Vgl. *иончар*.

БОЧКА 'Faß', *боченок* 'Fäßchen', russ.-ksl. *bočny*, *bočka*, ukr. *bočka*, bulg. *bščva*, *bščka*, skr. *bščva*, sloven. *bščvā*, *bščkà*, *bščva*, čech. *bečva* 'Bottich', *bečka* 'Faß', poln. *beczka* 'Tonne, Faß'. || Urspr. ein slav. *ū*-Stamm: **bъči* G. **bъčve*, wo *č* nur auf *kj* zurückgehen

kann. Vgl. auch skr. *bākvica* 'Kübel' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 211). Daher ist ein Zusammenhang mit ahd. *bottaha*, **butihha*, mhd. *boteche* 'Bottich' nicht möglich, s. schon Brandt RFV. 21, 212, Berneker EW. 1, 105, gegen Uhlenbeck Archiv 15, 484; auch die Herleitung aus mgriech. *βοῦττις*, *βοῦττιον*, das aus vlat. **buttis* stammt, läßt sich nicht halten (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 205 und 223 und Berneker a. a. O., s. Verf. RS. 3, 263), weil sie nicht *č*, sondern *t* erwarten ließe. Aus dem gleichen Grunde abzulehnen ist Brückners EW. 19 Deutung aus lat. *buttis*, *butis*. Man wäre versucht mit Stender-Petersen 289 ff. an eine Entlehnung aus german. **bukjō* zu denken. Ein solches Wort wäre verwandt mit schweiz.-d. *bücki* 'Faß, Bütte', engl. *buck* 'Waschkübel', ags. *būc* 'Krug', engl. *bucket*, anord. *búkr*, ahd. *būch* 'Bauch', zu deren Etymologie, s. Osthoff BB. 29, 254, Holthausen Aengl. Wb. 38 ff., doch ist auch diese Deutung nicht ohne lautliche Schwierigkeiten. Iljinskij a. a. O. sucht ein Ablautverhältnis von **bzčka* und skr. *būča* 'Art Gefäß', sloven. *būča* 'Kürbis' zu erweisen, ohne zu überzeugen. Lautlich unmöglich ist Knutssons GL. 51 ff. Herleitung von *бучка* über **bztsa* aus ahd. **butihha*. Das von Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 200 verglichene lett. *buca* 'Faß' ist offenbar entlehnt aus aruss. **bzča*, s. M.-Endz. 1, 344.

БОШ 'verächtliche Bezeichnung des Deutschen', 1914 entlehnt aus frz. *boche*, dass., urspr. *tête boche* 'harter Schädel', s. Gamillscheg 117.

БОШЬЮ adv. 'vollständig', nur aruss.; abulg. *bzšijō* ὅλως (Supr.), auch *bzchym*, skr. *bāś* 'gerade, durchaus', sloven. *bāš*. Wohl ksl. Entlehnung; ablautend mit *бўхамъ* 'stoßen, schlagen', s. Berneker EW. 1, 97.

БОЯЗНЬ f. 'Furcht', abulg. *bojazn* (Supr.), čech. *bázeň*, poln. *bojazń*, s. weiteres s. v. *бояться*. Die Bildung erinnert an apreuß. *biāsan* Acc. 'Furcht', s. Trautmann Apr. Sprd. 311, Berneker EW. 1, 68.

Боян 'PN. eines alten Sängers im Igorlied'. Am nächsten liegt Anknüpfung an *боу* 'Kampf'. Weniger wahrscheinlich ist Herleitung aus dem Turkotat.: kirg. alt. *Bajan*, tschuwass. *paian*, mong. *bajan* 'reich', für die sich Melioranskij IORJ. 7, 2, 282 ff., Korsch Archiv 9, 487 ff. einsetzen. Letzterer verweist auf das Vorkommen eines ähnlichen Namens bei Awaren und Bulgaren.

БОЯРИН 'Vornehmster, Großer', aruss. *bojarin*, woher *бáрин* 'Herr', ukr. *bojarin* 'Edelmann', abulg. *boljarin* pl. *boljare* μεγιστάνες (Supr.), bulg. *bolárin*, *bolár* 'Großer, Herr, reicher Mann', skr. *bōljarin*. || Das Wort bezeichnete den altgeschichtlichen Adligen, zum Unterschied von dem jüngeren Dienstadligen (*дворянин*). Die etymologische Deutung hat mit der Tatsache zu rechnen, daß abulg. *boljarin* die älteste Form ist. Daher wollte Jagić Archiv 13, 288 ff. aruss. *bojarin* daraus durch Anlehnung an *boj* 'Kampf' erklären, s. auch Preobr. 1 S. XXVII, Sobolevskij RFV. 71, 440. Das Wort *boljarin* ist vom Donabulg. ausgegangen, daher abulg., sowie in den Gesprächen Gregor d. Gr., Wenzellegende usw.; s. auch Brückner KZ. 43, 324, 48, 175, der an atürk. *boila*, mgr. *βοιλᾶς*, *βοηλᾶς* (Theophan.), *βολιδᾶς* (Konst. Porph.) anknüpft, doch

stehen dieser verbreiteten Deutung (s. schon Mi.Tel. 1, 266, ähnlich Brandt RFV. 21, 210) lautliche Schwierigkeiten im Wege (darüber s. v. *быля* und Berneker EW. 1, 72). Auch Marquart's (Kumannen 26) Ansatz eines türk. **bojla äri* führt nicht zum Ziel. Lautlich besser wäre Korsch's Deutung Archiv 9, 492, IORJ. 7, 1, 44; 8, 4, 32; 11, 1, 278 (s. auch Mladenov RES. 1, 45 ff., Berneker a. a. O.) aus kokand. baschkir. kasant. turkmen. aderb. *bajar* 'Arbeitgeber, Wirt, russ. Offizier, Beamter', doch ist dieses nach Melioranskij IORJ. 7, 2, 283; 10, 2, 82, Kannisto FUF. 17, 144 ff., Malov Izv. Ak. Otd. Lit. 5, 137 ff. aus dem Russ. entlehnt; anders, aber nicht überzeugend Berneker a. a. O. Vielleicht sind Malov a. a. O. u. Mladenov 40 im Recht, die als Quelle ein atürk. *bai* 'vornehm, reich' +, -är also 'reicher, vornehmer Mann' ansetzen, woher *boljarin* durch Einfluß von *bolj* entstanden sein könnte. Einen Beweis für das Alter von **bojarin* sieht Korsch Archiv 9, 492, keineswegs zwingend, in der kontrahierten Form *бáрин*, *бáрын* aus **bojarin*, **bojaryni*. Zweifellos falsch ist endlich Šachmatovs (Archiv 33, 86 ff.) Herleitung des slav. Wortes aus air. *bó-aire*: *bó* 'Kuh', *aire* 'Herr' (wäre **bujarin*; dagegen s. Verf. RS. 6, 196 ff.). Das angeblich keltische Wort fehlt gerade den Westslaven, die es zuerst hätten entlehnen müssen. Vgl. auch *бáрин*.

БОЯРИН ЛЕСОВ eigtl. 'Wald-Bojare' (Mel'nikov 3, 266) ist ein Tabu-name für den Bären. Zu *боярин*.

БОЯРЫШНИК 'Weißdorn-, Mehlbeerstrauch, Crataegus'. Der Name wird von Mi.EW. 17, Preobr. 1, 41 und Sobolevskij RFV. 67, 217 mit *боярин*, genauer *боярич* 'Bojarensohn' (woher *бáрич*) in Verbindung gebracht. Eine Bestätigung sieht Bulič IORJ. 1, 296 im dial. *бáрки*, dass., pl. Kazań von **bojarzky*.

БОЯТЬСЯ, БОЮСЯ 'fürchte', ukr. *bojaty* ša, abulg. *bojati se* φοβεῖσθαι, bulg. *bojá se*, skr. *bōjati se*, sloven. *bojāti se*, *bāti se*, čech. *báti se*, poln. *bać się*, osorb. *bojeć so*, nsorb. *bojaś se*. || Urverwandt: lit. *bajūs* 'fürchterlich', *báimė* 'Furcht', *báilė* 'Angst, Furcht', *bi-jótis* 'sich fürchten', aind. *bháyatē*, *bibhēti* 'fürchtet sich', *bhītās* 'sich fürchtend', avest. *bayente* 'setzen in Furcht', air. *báigul* 'Gefahr' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 56); das früher verglichene ahd. *bibēn* 'beben' wird von Wackernagel KZ. 41, 305 ff., Berneker EW. 1, 68 von dieser Sippe getrennt, vgl. aber Meillet MSL. 14, 346. Die balt.-slav. Verbalformen sind zurückzuführen auf Praesensst. **baie-*, Praeteritalst. **biā-*, Infinit. **bitēi* mit verschiedenen Ausgleichungen, s. Trautmann BSl. 24, M.-Endz. 1, 250 ff., 294, 305, Wackernagel KZ. 41, 305 ff., Berneker a. a. O., Persson 700.

бра 'Wandleuchter, Armleuchter' (Čechov u. a.). Aus frz. *bras*, dass.

бравáда 'kühne Herausforderung, Prahlerei', aus frz. *bravade*, dass., s. Preobr. 1, 41.

брáво! 'bravo!' wie nhd. *bravo*, aus ital. *bravo* zugleich mit der ital. Musik entlehnt. Urspr. Beifallsruf der ital. Oper *bravo* 'tüchtiger Mann', s. Gamillscheg 142, Kluge-Götze EW. 75.

бравурный 'Bravour-, schneidig' (musikal.) über nhd. *Bravour* oder direkt aus frz. *bravoure* 'Tapferkeit, Mut, Kühnheit', das aus ital. *bravura* von *bravo* 'tapfer' stammt, s. Gamillscheg 142.

бравый 'wacker', aus frz. *brave*, evtl. über nhd. *brav*, oder aus ital. *bravo*. Siehe *брасо*.

брага 'Maische, Dünnbier aus Malz und Mehl', aruss. *braga* Afan. Nikit. 13, Domostr. K 34, *бpдэжнук* 'Zecher', oft im 17. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 7, ukr. *bráha* 'Schlempe, Dünnbier aus Hirse', wruss. *bráha*, poln. *bráha* (entlehnt aus ukr. oder wruss.); das nsorb. *bražka*, zitiert von Berneker und Šachmatov, fehlt bei Mucke und beruht wohl auf einem Mißverständnis. || Das Wort wurde lange für ein sicheres keltisches Lehnwort gehalten; aus ir. *braich* 'Malz', kymr. *brag*, dass., *bragod* 'Würze von Bier und Met, gemischt und gewürzt', woher auch mlat. *bracium*, s. Berneker EW. 1, 80, Šachmatov Archiv 33, 87, Verf. RS. 6, 193, Hujer LF. 52, 309 ff., Machek Slavia 8, 210, Brückner EW. 38. Dagegen spricht die Beschränkung desselben auf das Ostslavische (s. Brückner Pr. Fil. 7, 175, EW. 38). Treimer Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 316 nimmt Vermittlung eines kelt. Wortes durch rumän. **bragă* an, aber es gibt keine andern gemeinostslav. Lehnwörter aus dem Rumän. Daher muß eine turkotat. Deutung des russ. Wortes vorgezogen werden, die eine Entlehnung über **braga* aus tschuwass. *peraga* 'Treber', urspr. 'Dünnbier', urverwandt mit kazant. *tobol. boza* 'Halbbier', annimmt, s. Toivonen, Mikkola-Festschr. 310 ff., Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1875 S. 527, Räsänen FUF. 29, 195. Alle andern Deutungen sind abzulehnen, so die Anknüpfung an aind. *bhr̥j̥jāti* 'röstet', griech. *φρῦω*, lat. *fr̥igo* 'röste, dörre, brate', apreuß. *au-birgo* 'Garkoch' (Petr BB. 21, 208, Uhlenbeck Aind. Wb. 205), sowie die Annahme einer Entlehnung aus mhd. *brüeje*, nhd. *Brühe* (Mi. EW. 20, Matzenauer 20), aus nhd. *Brägel* 'dicker Brei' (Karłowicz 63), aus westfäl. *braie* (Melich FUFAnz. 3, 100), auch die aus schwed. *bragebägare* (so Sköld LSt. 11, wogegen Hellqvist 95).

брадва 'Axt, Beil', nur russ.-ksl., auch russ.-ksl. *bradъvъ*, abulg. *brady*, -*ъve* (Supr.), bulg. *brádvа*, skr. *brādvа*, sloven. *brādvа*, *brādlja*, *brādelj* 'Bartaxt'. || Alte Entlehnung **bordъ* aus einem germ. **bardō*, anord. *barða* 'Art Axt', ahd. *barta*, dass., nhd. *Barte*, urspr. 'die Bärtige', wie anord. *skeggðax*, s. Torp 262, Berneker EW. 1, 73, Uhlenbeck Archiv 15, 483, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162, Torbiörnsson 2, 4. Wegen der Wortgeographie kann **brady* nicht aus einem alten ndd. **barda* entlehnt sein, trotz Knutsson GL. 47 ff. Unnötige Zweifel bei Strekelj (Peisker Bez. 71).

бразга 'Pacht, Miete', Olon. (Kulik.), auch *бpозга*, dass., Olon. (D.), *бpазжѣтъ* 'pachten', daselbst. — Dunkel. Ganz phantastisch ist Iljinskij's Pr. Fil. 11, 194 Annahme einer Dekomposition aus **obrozga* und Vergleich mit ahd. *rēhhanōn* 'rechnen', griech. *ἀρήνω* 'helfe'.

бразда I. 'Zaum, Zügel', siehe *бpозда*.

бразда II. 'Furche', ksl. Lehnwort für russ. *бpозда* (s. d.).

брак I. 'Brack, Ausschuß', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 65, *браковщик* 'Bracker' schon 1705, s. Christiani 41. Entweder über poln. *brak*, dass. (seit 16. Jhdt., wozu Smirnov a. a. O. und Brückner EW. 38) oder aus mnd. *brak* 'Gebrechen, Mangel' (eigtl. 'Bruch'), s. Berneker EW. 1, 80 ff. Bestimmt durch poln. Vermittlung gegangen (p. *brakować*) ist russ. *браковать* 'sortieren', ukr. *brakuváty*, wruss. *brakovác*, dass.

брак II. 'Ehe', alt auch 'Fest', ukr. *brak* 'Ehe, Heirat', abulg. *brakъ* γάμος, (Supr.), bulg. *brak*. Weder im Russ. noch Ukr. ist das Wort recht volkstümlich (s. Berneker EW. 1, 81), auch bulg. *brak*, skr. *brāk* 'Hochzeit, Verheiratung' werden als ksl. Lehnwörter auf Grund ihrer Wortgeschichte angesehen (s. Lang LF. 43, 404 ff.). Letzterer und Sobolevskij Archiv 33, 611 vermuten dasselbe für das Ostslav. Sie gehen von urslav. **borkъ* aus, das zu *берѣ* gehört wie *знак* zu *знáю*; s. auch Berneker a. a. O., wo auf *бpдѣтъся* 'sich verehelichen' hingewiesen wird. Ähnlich Hujer LF. 40, 304, der im Hinblick auf griech. *φέρω*, lat. *fero* eine ältere Bed. 'Entführung' erschließen will. Dagegen setzt Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911 S. 245 ff. ein urslav. **brakъ* als Schwundstufe gegenüber der reduzierten Stufe **brati* an.

брама 'Festungs-, Stadttor', Smol. (Dobr.). Entlehnt aus poln. *brama* 'Tor', das wegen *ra* als čech. Lehnwort angesehen wird, s. Berneker EW. 1, 74, Brückner EW. 38, wo zu *боротъся*, *забороло*.

брамрѣя 'Bramraa' seew., auch *брамрей*, aus ndl. *bramra*, dass., mit Einführung von *рѣя* 'Raa', s. Meulen 159.

брамсель, брамзель 'Bramsegel', aus ndl. *bramzeil*, s. Meulen 46, wo viele Komposita: *форбpдмсель*, ndl. *voorbramzeil* 'Vorbramsegel', *гpотбpдмсель*, ndl. *grootbramzeil* 'Großbramsegel', *бомбpдмсель* 'Oberbramsegel', ndl. *bovenbramzeil* u. a.

брандахлѣст 'Müßiggänger', Simbirsk (RFV. 70, 287), auch 'schlechtes Getränk, Schnaps' (Mel'nikov). Der erste Teil enthält wohl nhd. *Branntwein*, wie poln. *brandebura* 'Schnaps', das (neben poln. *brantucha* 'Schnaps') deutlich vom ON. *Brandenburg* beeinflusst ist, vgl. auch čech. *brambor* 'Kartoffel' aus dem gleichen Namen, wozu Berneker EW. 1, 81, Karłowicz 64 ff. Der zweite Teil gehört zu *хлѣстѣтъ* 'peitschen, herunterstürzen (von Getränken)'. Vgl. übrigens čech. *brynda* 'schlechtes Getränk', wruss. *brynda* 'Taugenichts' (Brückner EW. 43), nach Berneker EW. 1, 93 entlehnt aus frz. *brinde* 'Zutrunk' (wozu unten s. v. *бpында*). Zu beachten ist auch das ähnliche: *бypдохлѣст*, *бypдохлѣст* 'schlechtes Getränk' (D.), das zu *бypдѣ* gehört. Poln. *brantucha* gebildet wie russ. *cueйxa*.

брандвѣхта 'Wachtschiff', seit 1720, Ustav Morsk., s. Smirnov 65. Aus ndl. *brandwacht*, dass., s. Meulen 47.

брандер 'Brandschiff', seit 1704, s. Christiani 40. Aus ndl. nhd. *brander*, dass., s. Meulen 46, Christiani a. a. O., Smirnov 65.

брандмайор 'Chef der Feuerwehr in den Städten', aus nhd. *Brand-major*, s. Preobr. 1, 503.

брандспойт 'Strahlrohr, Feuerspritze', volkst. *транспой* (s. IORJ. 1, 329). Aus ndl. *brandspuit*, s. Meulen 47. Die Form *транспой* an *дой* und viell. *транспорт* angelehnt.

брань 'Kampf', ksl. Lehnwort für *боронь*. Zu *бороться*.

брас 'Brasse, Tau zur Bewegung der Raaen', seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 65. Aus ndl. *bras* 'Brasse', s. Matzenauer 117, Meulen 47.

браслёт 'Armband', entlehnt aus frz. *bracelet*, dass., s. Gorjajev EW. 26.

брат 'Bruder', ukr. wruss. *brat*, abulg. *bratrъ*, *bratъ*, skr. *brāt*, sloven. *brāt*, alt *bratr* (Freis.), čech. *bratr*, poln. *brat*, osorb. *bratr*, nsorb. *bratš*. || Alter -er- Stamm, die Form *bratъ* vielleicht dissimiliert aus *bratrъ*, s. Hujer Dekl. 58, Trautmann BSl. 36, Kretschmer KZ. 31, 368, vgl. aber auch Rozwadowski QuGr. 1, 426 und Berneker EW. 1, 82. Urverw. mit apreuß. *brāti*, dazu Demin. *bratrickai* 'Brüder', lit. *broterėlis*, lett. *brātarītis* 'Brüderchen' (lit. dial. *brotas* 'Liebhaber' nach Buga RFV. 70, 101 urverwandt mit *bratъ*, richtiger nach Specht KZ. 62, 249 slav. Lehnwort), aind. *bhrātā*, avest. *brātar-*, armen. *ēlbair*, griech. *φράτηρ*, *φράτωρ* 'Mitglied einer Phratie', lat. *frāter*, ir. *brāthir*, got. *brōþar*, tochar. *pracar*. Daneben Koseformen: lit. *brólis*, lett. *brālis*, sowie das wohl illyr. *βρά* (Hesych.), (s. Kretschmer Glotta 3, 33, G. Meyer Alb. St. 3, 36), vgl. Berneker EW. 1, 82, M.-Endz. 1, 328 ff. Der Plur. *братья* ist ein altes Kollektivum: ukr. *brātja*, abulg. *bratija*, *bratija*, bulg. *brātja*, skr. *brātja*, *brāca*, sloven. *brātja*, čech. *bratři*, ačech. *bratřie*, apoln. *braciá* (Łoś Jagić-Festschrift 335), osorb. *bratřa* entspricht griech. *φράτρία*, vgl. auch aind. *bhrātryam* 'Bruderschaft', s. Berneker EW. 1, 82.

братан 'ältester Bruder, Nefte, Vetter, Brudersohn', ukr. *bratán*, bulg. *brátanec*, skr. *bratánac*, sloven. *bratán*, čech. *bratran*, poln. *brataniec*, *bratraniec*, s. Berneker a. a. O., Ableitung von *брат*. *братецца* 'Bruder und Schwester', aruss. Dvandvkompositum (s. Srezn.).

братучада f. 'Nichte', *братучадо* 'Nefte', aruss. *bratučadъ* 'Nefte', skr. *brātučed* 'Geschwisterkind', bulg. *bratučéd* 'Vetter'. Neubildungen, abstrahiert aus aruss. abulg. *bratučęda* pl. 'Kinder zweier Brüder', s. Fraenkel Zschr. 13, 207, Jagić Archiv 20, 528. Vgl. *братучодный брат*.

братшпиль, брашпиль 'Bratspill, Ankerwinde', zuerst *братшпиль* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 65. Entlehnt aus ndl. *braadspil* oder nhd. *Bratspill*, s. Meulen 45, Smirnov a. a. O.

братъ 'nehmen', siehe *берѣ*.

брача 'Viola, Bratsche', auch volkstümlich Westl. (Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 139), öfter dafür *алм*. Entlehnt über nhd. *Bratsche* aus ital. *viola da braccio*.

брачина 'Art Seidenstoff', nur russ.-ksl. *bračina* (seit 12. Jhdt.), aserb. *bračínъ*, dass. (15. — 16. Jhdt.). || Wegen der Bedeutung ist die beliebte Herleitung aus lat. *brāca* 'Hose, Pluderhose' (so

Berneker EW. 1, 80, Matzenauer 20) oder dem daraus entlehnten mgr. ngr. *βράκα* (so Matzenauer a. a. O.) nicht haltbar. In letzterem Falle wäre auch *v st. b* zu erwarten. Nach Gombocz 49 ff. und Symbolae Rozwadowski 2, 71 ff. ist es eine Entlehnung aus protobulg. **barčyn*, tschuwass. *purčyn* 'Seide', woher magy. *bársony* 'Seide', amagy. **barsin*. Ungenau Sobolevskij Archiv 33, 609 ff., der an arab. *barrakān* 'Barchent' (s. *δάρκαμ*) als Quelle dachte. Falsch ist Sachmatovs (Archiv 33, 94) Herleitung aus der kelt. Quelle von lat. *brāca* 'Hose', die die Bedeutung nicht erklärt. Brückner KZ. 45, 50 will die Wörter für 'Hose' von *bračina* trennen und dieses als 'Hochzeitsgewand' zu *брак* 'Hochzeit' stellen. Eine solche Bedeutung läßt sich aber für das Wort m. E. nicht nachweisen.

брашно 'Speise, Kost' ist ksl. Lehnwort für einheimisches *борошно*.

бревно 'Balken', dial. *берно*, *берено*, *берено*, auch *берено*, *берено*, aruss. *бръвѣно* (Ostrom. Ev., s. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept. S. 148, J. Schmidt Vok. 2, 34, Sreznenskij s. v.), ukr. *bervenó* 'Stamm, Balken', *bérevna* 'Pfahl', wruss. *bervenó*, *berno*, abulg. *brvno*, *brvno* 'δοκός', skr. *brvno*, sloven. *břvno*, dial. *brāno*, čech. *břevno*, slk. *brvno*, poln. *bierwiono*, *bierzwiono*, apoln. *birzwno*, *bierzwono*. Nicht davon zu trennen ist: aruss. *berv* 'Floß', ukr. *berv* 'Baumstumpf', bulg. *brév* 'Steg, Furt', skr. *břv* 'Balken, Stegbrücke', sloven. *břv* 'Steg, Ruderbank', čech. *břev* G. *břvi* 'Steg'. || Der urslav. Ansatz macht Schwierigkeiten. Berneker's (EW. 1, 92) Grundwort **brvno* ist nicht möglich wegen der Formen des Ostrom. Ev., sowie der russ.-poln. Vokale vor *r*. Rozwadowski RS. 1, 251 wollte russ. *бревно*, čech. *břevno* aus **brvno* und *берено*, poln. *bierzwono* durch Verallgemeinerung der Pluralform **brvna* erklären, dagegen Iljinskij RFV. 65, 224. Richtig bei Rozwadowski ist, daß man nur von **brvno* bzw. **brvno* ausgehen darf, s. auch Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept. S. 148. Die Feststellung der außerslav. Verwandtschaft macht große Schwierigkeiten. Die alte Verknüpfung mit anord. *brú*, *bryggia*, asächs. *bruggia*, ahd. *brucka* 'Brücke', wozu ablautend **brēuā* in gall. *briva* 'Brücke', lit. *briaunā* 'Kante, Rand' (so Bezzenberger bei Stokes 184, Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, Berneker EW. 1, 92, Mladenov 46, Lewy IF. 32, 161) läßt sich nicht mit den historischen slav. Formen vereinigen, s. auch Iljinskij RFV. 65, 222 gegen Berneker a. a. O. Pedersen KZ. 38, 322 will dazu auch noch *бровь* 'Augenbraue' stellen. Vielleicht ist ein urspr. **brv*, **brvno* sehr früh unter Einfluß eines anderen Wortes zu **brv*, **brvno* verändert worden. Die russ. Form *берено* will Preobr. 1, 43 als ksl. Lehnwort im Russ. betrachten. Brückner EW. 26 stellt ein **brv* 'Balken' als 'Träger' zu *brati*, *berg* wie *brv* 'Strick' (*берёвка*) nach ihm zu **br-* 'binden, schließen' gehören soll. Sobolevskij a. a. O. vergleicht lat. *furca* 'Gabel' (s. dagegen oben S. 81 und Walde-Hofm. 1, 569 ff.), Iljinskij a. a. O. nicht glücklicher die Sippe von *брунь*. Lauter unsichere Vermutungen, wie auch Krčeks (bei Berneker a. a. O.) Verbindung der slav. Wörter mit aind. *bhārvati* 'kaut' als 'Behauenes'.

брегёт 'Art Uhr' (Puškin), auch poln. *bregiet*. Benannt nach dem schweizerischen Uhrmacher A. L. Breguet (1747—1823), s. Brückner EW. 39.

бред 'Irrreden, Phantasieren', *бредумь* 'Unsinn reden, phantasieren', dial. *бредд* 'Schwätzer, Narr', ukr. wruss. *bredná* 'Lüge', apoln. *brzedzić* 'schwätzen', *ubrdac sobie* 'sich etwas einbilden' (Brückner Archiv 11, 123). || Mi. EW. 20 und Berneker EW. 1, 83 stellen diese Wörter zu *бреды* 'wate'. Diese Deutung kann sich z. B. auf *сумасброд* 'Verrückter', urspr. 'der vom Verstande Abgewichene' berufen (s. van Wijk IF. 28, 128 ff.). Weniger wahrscheinlich ist van Wijk's Vorschlag, die obigen Wörter als unverwandt mit mnd. mndl. *praten* 'reden, schwätzen', engl. *prate* zusammenzustellen. Nirgends findet sich **brēdz*, das man früher annahm.

бред, auch **бредина** 'Weide' (z. B. Gdov G. Leningrad, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 236). *бредовый* 'aus Weidenbast', *бредовухи* 'Weidenbastschuhe' werden zu *бреды* 'wate' gestellt, weil die Weide an feuchten Stellen wächst, s. Berneker EW. 1, 83, Lidén Tochar. Stud. 9, Preobr. 1, 44. Vgl. auch ukr. *bredutéc* 'Ledum palustre, Sumpfporst' (Hr., Žel.). Verwandtschaft mit alban. *breð*, *breði* 'Tanne' (G. Meyer Alb. Wb. 45) ist schwerlich anzunehmen. Sobolevskij Slavia 5, 440, Lekcii 64 setzt **brēdz* an und vergleicht noch ačech. *jabřadek* 'Zweig des Weinstockes', apoln. *jabrząd*, was weniger überzeugt (s. zu letzteren Trautmann BSl. 36).

бредоква 'Lattich', nur russ.-ksl.; auch *brədokva*, *brədokva*, dass., bulg. *brədókva*, sloven. *břdokva* wird aus griech. *θρίδαξ*, *θρίδακίνη*, dass. gedeutet, wobei das *b* unerklärt bleibt, s. Mi. EW. 20 ff., Berneker EW. 1, 94.

бреды, **бресты** 'waten, langsam gehen', auch 'mit dem Zugnetz fischen', russ.-ksl. *bredō*, *breští* 'waten', *neprēbrōdomz* 'nicht zu durchwaten', ukr. *bredū*, *breštý*, sloven. *brēdem*, *brēsti* 'wate', *brēst* 'Furt', čech. *bředu*, *břísti*, poln. *brnąć* 'waten' (aus **brād-nōti*). || Urverw.: lit. *bredū*, *bridaū*, *brīsti* 'wate', *brýdau*, *brýdoti* 'im Wasser stehen', alb. *breð* 'hüpfen', Praeter. *broða* (aus **brēd*). Ablaut: *брод*, s. Berneker EW. 1, 83, M.-Endz. 1, 333, G. Meyer Alb. Wb. 46, IF. 5, 181. Den Zusammenhang mit dem alb. Wort wollen Berneker a. a. O., Lidén Tochar. St. 10, Wiedemann BB. 30, 210 verneinen, schwerlich mit Recht.

брезг 'Dämmerung, Tagesanbruch', *брезжум* 'es dämmt, tagt', abulg. *probrēzgz* 'Dämmerung, Tagesanbruch', sloven. *brēsk* 'Morgendämmerung', čech. *břesk* 'Dämmerung', *bříská se* 'es dämmt', poln. *brzask*, alt auch *brzazg*, dass. || Urverw.: lit. *brėkšta*, *brėško*, *brėkšti* 'anbrechen (vom Tage)', *apýbrėškis* 'Morgendämmerung', s. J. Schmidt Vok. 2, 72, weiter viell. zu aind. *bhrājatē*, avest. *brāzaiti* 'glänzt, strahlt', s. Berneker EW. 1, 85, Trautmann BSl. 37 ff. und evtl. zu mhd. *brehen* 'plötzlich stark aufleuchten', s. J. Schmidt KZ. 25, 129.

брезга 'Schwätzer', *брезжамь* 'schwätzen', siehe *брызги*, *брызжамь*.

брезгать 'verachten, Ekel empfinden, launisch sein', *брезгливый* 'heikel, wählerisch', ukr. *zbrėsknutý* 'sauer werden', *brezhatý* 'verachten', aruss. *brėzgatí* 'vernachlässigen', russ.-ksl. *obrėzgnuti*, *obrėzgnuti* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', poln. *brzazg* 'unangenehmer, herber Geschmack'. || Urverw.: norw. *brisk* 'bitterer Geschmack', *briskén* 'bitter, herb', mhd. *brisen* 'schnüren, einfassen', s. Wood KZ. 45, 61. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit griech. *φρίκη* 'Rauheit, Schauer', *φρίξ* G. *φρίκος* 'rauhe Oberfläche, Aufstarren, Sträuben' oder mit lat. *fraceo* 'ranzig sein', *fracēs* pl. 'Öldruse, Ölhefe', trotz Berneker EW. 1, 85 ff., Preobr. 1, 44. Auch Mikkola's Balt. und Slav. 35 Verknüpfung mit *brūdķuī* leuchtet nicht ein.

брезэнт 'grobes Segeltuch zum Schutz von Fuhrwerken gegen Regen', älter: *презениум* Ustav. Morsk. 1720, s. Smirnov 236. Das letztere ist entlehnt aus ndl. *presenning*, dass., das aus frz. *préceinte* 'Umhüllung', lat. *praecincta* stammt, s. Meulen 156, Kluge-Götze EW. 456, Grot FR. 2, 370; *брезэнт* geht zurück auf eine umgestaltete Form desselben Wortes im Ndl. oder Ndd., vgl. nhd. *Present*, dass., bei H. Schröder IFAnz. 28, 33; zum Lautlichen Meulen a. a. O. Das von Matzenauer 118 zitierte *брезендук*, dass., enthält dasselbe Wort und ndl. *doek* 'Tuch'. Die Herleitung des ersten Teiles aus nhd. *Brise*, engl. *breeze* 'Wind', ndl. *briesje* ist abzulehnen (gegen Matzenauer a. a. O.).

брезжит 'es dämmt, tagt', siehe *брезг* 'Dämmerung'.

брейдвѣмпел 'Breitwimpel', entlehnt aus ndl. *breedwimpel*, dass., oder, weniger wahrscheinlich, aus nhd. *Breitwimpel*, s. Meulen 48, Preobr. 1, 103.

брелок 'Uhranhängsel', auch poln. *breloki* pl., entlehnt aus frz. *breloque*, dass. (seit 17. Jhd., s. Gamillscheg 144), s. Matzenauer 118, Gorjajev EW. 28, Brückner EW. 39.

брѣмя 'Last, Bürde', ksl. Lehnwort, statt *берѣмя*.

брѣние 'Ton, Kot', abulg. *brōnīje* *πηλός* (Meillet RS. 2, 59), skr. alt *brna* 'Kot', sloven. *břn* 'Fluëschlamm', čech. alt. *brnka* 'Nachgeburt'. || Bisher wurde meist urslav. **brōnīje* angesetzt (s. Berneker EW. 1, 95), aber Sobolevskij ŽMNPr. 1894, Mai, S. 218 weist darauf hin, daß russ.-ksl. *brōnīje* gut gesichert ist durch Svjatosl. Sborn. 1073, Arch. Evang. 1092 u. a., daher nimmt er urslav. **brōnīje* an, das er zu *берлѣза* stellt (letzteres ist nicht zwingend). Russ. *брекне* ist für ihn ksl. Lehnwort, während aruss. *brōnīje*, *bernīje* volkstümlich ist. Weiter läßt sich poln. *bardlić* 'beschmutzen' und lit. *birdà* Acc. *birda* 'nasser Kot' dazu stellen, so Buga RFV. 66, 234 ff., Lidén Tochar. Stud. 9. In diesem Fall müßte die ebenfalls gute Zusammenstellung von *brōnīje* mit ksl. *brōniz* *λευκός*, *παρός*, aind. *bradhnās* 'rötlichgelb' (bei W. Schulze Kl. Schr. 112) aufgegeben werden. Abzulehnen ist schließlich Osten-Sacken's IF. 23, 379 Verknüpfung von *brōnīje* mit *бреды* 'wate'.

брѣнный 'irdisch, vergänglich' gehört nach Sobolevskij a. a. O. ebenfalls als ksl. Lehnwort zu *brōnīje*, gegenüber aruss. *brōnōniz* (aruss. bis Ende des 14. Jhdts.).

бренчать, бренчý 'klirre, klappre', ukr. *brénkaty*, wruss. *brynkač*, čech. *brnčeti, břinčeti*, dass., gehören zu *брѣкати, бряцати* und haben einen sekundären Nasal durch Lautberichtigung, s. Berneker EW. 1, 84, Mladenov Měl. Pedersen 98.

Брест-Литовск(ий) 'Ortsname', dafür aruss. *Berestěje* oft, u. a. Skaz. Bor. i Gleba 47 (s. Srezn. Wb. 1, 70), poln. *Brześć*, gehört zu *бѣрестъ* 'Ulme'. Der aruss. Name wurde verdrängt durch die poln. Lautung, die eine Veränderung unter Einfluß von frz. *Brest* in der Bretagne erfuhr, s. Egli 143, Ljapunov 190.

бретель 'Hosenträger, Tragband', auch 'Achselband', aus frz. *bretelle*, das aus ahd. *brettil* stammt, s. Dauzat 112.

бретёр 'Raufbold, Renommist, Frechling' (Turgenev u. a.), auch poln. *breterstwo* 'Rauflust', aus frz. *bretteur* von *brette* 'Degen', *épée de Bretagne*, s. Preobr. 1, 45, Brückner EW. 39, Dauzat 112.

брехать, брешý 'klaffen, schreien, zanken, lügen', aruss. *brechati* 'bellen' (Igorlied), ukr. *brecháty*, bulg. *brécham* 'keuchen, in Lachen ausbrechen', skr. *brèhati* 'keuchen, laut husten', sloven. *brèhati* 'keuchen', čech. *břechati* 'klaffen', poln. *brzechać* 'bellen'. Daneben: skr. *brèktati* 'schnauben', poln. *brzechotać, brzechtać* 'bellen, klaffen', ačech. *břeče* 'inquit' (Brückner KZ. 43, 313 ff.). || Urverw.: lett. *brēkt, brēcu* 'schreie, weine', ahd. *praht*, mhd. *braht* 'Lärm', ir. *bressim* 'Geschrei', s. Berneker EW. 1, 83 ff., M.-Endz. 1, 331. Ferner steht ags. *beorcan* 'bellen', engl. *bark*, das nach Holthausen Ae. Wb. 19 ff. zu lit. *burgėti* 'brummen, zanken', gehört. Wenig ansprechend ist Brückners KZ. 43, 313 ff. Vermutung eines Zusammenhanges dieser slav. Wörter mit *брѣдумъ* 'phantasieren', das weniger verbreitet ist.

брешь f. 'Bresche, Mauerlücke', zuerst 1703, s. Christiani 36, auch *бруш* m. bei Peter d. Gr., s. Smirnov 65. Wohl entlehnt aus frz. *brèche* von ahd. *brecha* : nhd. *brechen* (Dauzat 111).

брёю, брить 'rasiere', abulg. *britva* 'Rasiermesser', russ.-ksl. *briti* 'scheren', ukr. *bryč, brýtva* 'Rasiermesser', bulg. *brič*, dass., skr. *brījē, brījati*, sloven. *brījem, brīti*, čech. *břiji, břiti*, poln. *brzytwa*, osorb. *britej*, G. *britwje*. || Aind. *bhrīṇāti* 'versehrt', avest. *pairi-brīnaiti* 'beschneidet ringsum, verschneidet', *brōiṇdra-* 'Schneide', npers. *burridan* 'schneiden', thrak. *βρίλων* 'Barbier', dazu wohl auch alb. *britmi i parë* 'September', *britmi i dūtë* 'Oktober', als 'erster und zweiter Erntemonat' (s. G. Meyer Alb. Wb. 48 ff.), während alb. *brisk* 'Rasiermesser' auch aus bulg. *brīčak* : *brīč* entlehnt sein kann. Zur Sippe s. Bartholomae Air. Wb. 972, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 292, Aind. Wb. 207, Tomaschek Thraker 2, 1, 7, G. Meyer BB. 20, 124, Berneker EW. 1, 94.

бриг 'voll getakelter Zweimaster, Brigg', entlehnt aus nhd. *Brigg* oder engl. *brig*, das gekürzt ist aus ital. *brigantino*, s. Preobr. 1, 45, Kluge-Götze 77, Holthausen Engl. Wb. 24.

бригада 'Brigade, größere Heeresabteilung', seit 1704, s. Christiani 33. Kann entlehnt sein über nhd. *Brigade* oder direkt aus frz. *bri-*

gade, von ital. *brigata* 'Streithaufen': *briga* 'Streit', s. Smirnov 66, Preobr. 1, 45, Gamillscheg EW. 147.

бригадир 'Brigadeführer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 66, der es aus einem nhd. *Brigadier* herleitet.

бригантина 'Art Schiff', seit Šafirov 1717, s. Smirnov 66. Aus ital. *brigantin(o)* 'Brigantine', s. Smirnov a. a. O., Falk-Torp 101, Ohmann, Neuphil. Mitt. 41, 147.

брѣдель 'Hafenanker'. Man ist versucht an Entlehnung aus mnd. *breidel* 'Zügel, Zaum' (Schiller-Lübben 1, 418), ahd. *brittil*, engl. *bridle* zu denken (wozu Holthausen Ae. Wb. 34), doch weicht deren Bed. von derjenigen des russ. Wortes ab.

брѣдить 'beunruhigen' dial. Pskov, Tver' (D.), vgl. skr. *brīdīm, brīd-jeti* 'brennen, jucken, schneiden (vom Winde)', sloven. *brīdīm, brīdēti* 'scharf sein, prickeln, brennen'; gehört zu *бръдъкуѣ, бръмъ*, s. Berneker EW. 1, 86. Man vergleicht lett. *brīdināt, brīdinēt* 'rügen, schelten, bedrohen, warnen', *brīdēt, -ēju* 'rügen, warnen, vexieren', s. M.-Endz. 1, 333.

бридкóй 'scharf, kalt (vom Winde)', Pskov (D.), ukr. *brydkýj* 'garstig, häßlich', wruss. *brýdkyj* id., abulg. *bridzka* *δριμός* (Supr.), skr. *brīdak* 'scharf, sauer', sloven. *brīdak* 'scharf, bitter', čech. *břidký* 'scharf, abscheulich', poln. *brzydki* 'häßlich, garstig'. || Wurzelverwandt mit *бръмъ, бръю* 'rasiere, schneide', mit *-do-* Formans, nach Berneker EW. 1, 86; Meillet Ét. 325, Vaillant BSL. 31, 44. Nicht vorzuziehen ist Niedermann's IF. 37, 145 ff. und Hujer's LF. 44, 226 Annahme einer Metathese des *r* im Slav. und Anknüpfung von urslav. **bridzka* aus **bidzka* an got. *baitrs*, nhd. *bitter*. Nach Hujer a. a. O. soll die Metathese durch **soldzka* begünstigt worden sein.

брѣка 'Art offene Kalesche' (Gogol'), zu *бръчка*. Auch ukr. *bryka*, wruss. *bryka*, dass.

бриль 'Art Hut der Ukrainer', gehört zu poln. *bryl* 'Strohhut', das nach Karłowicz Sł. Warsz. 1, 215 aus ital. *ombrello* 'Schirm' stammen soll. Berneker EW. 1, 93 vergleicht das poln. Wort mit *брылд* 'Lippe, Rand, Saum, Krämpe des Schlapphutes'.

брильянт, auch бриллиант 'Brillant', über nhd. *Brillant*, aus frz. *brillant*, dass., urspr. 'glänzend', s. Preobr. 1, 45.

Британія 'England, Britannien', entlehnt aus mlat. *Britannia* (z. B. Adam von Bremen).

брѣтва 'Rasiermesser', ukr. *brýtva*, abulg. bulg. *britva*, skr. *brītva*, sloven. *brītva*, čech. *břitva*, poln. *brzytwa*, osorb. *britej*, G. *britwje*. Zu *бръю, бръмъ*.

брить 'rasieren', auch 'jucken' Peterhof (IORJ. 1, 297), siehe *бръю*.

брѣткий 'scharf', s. *бридкóй*.

брѣфок 'Art Segel am Fockmast', zuerst Ust. Morskoj a. 1720, s. Smirnov 66. Entlehnt aus ndl. *breefok* 'Breitfock, Art Segel', s. Meulen 48 ff.

брица 'Hühnerhirse, *Panicum Crus Galli*', bulg. *brica* 'Art Weizen', gehört als **brica* zu *бор* 'Hirse' (**br̥s*) und klingt nur zufällig an thrak. *βρίζα* an, anders Mladenov 45.

брычка 'Art offene Kutsche', auch *брыка*, *брыка* Sevs, ukr. *brýka*, *bryčka*, aus poln. *bryczka*, *bryka* 'leichter ungedeckter Wagen' (seit 17. Jhd.). Bei der Deutung wird gewöhnlich ausgegangen vom Demin. *brička* und Neubildung von *brika* vorausgesetzt. Als Quelle wird ital. *biroccio* (*baroccio*) 'zweirädriges Fuhrwerk', evtl. vermittelt durch nhd. *Birutsche* 'leichter halbgedeckter Wagen', angenommen, so Berneker EW. 1, 93 und Karłowicz 69. Daneben könnte die Möglichkeit erwogen werden, daß *брыка* über poln. *bryka* zurückgeht auf frz. *break* (seit 1859), das aus engl. *break* 'englischer Wagen' entlehnt ist (dazu Wartburg 1, 508). Diese ist weniger wahrscheinlich, weil das poln. Wort nach Brückner EW. 43 schon im 17. Jhd. belegt werden kann, während das frz. Wort jung ist. Die Brückner'sche Herleitung von nhd. *Pritsche* kommt nicht in Frage, weil dieses Wort nhd. nur als 'Brett' vorkommt (Grimm D.Wb. 7, 2134 ff.).

броварня 'Brauerei', westl. (D.), ukr. wruss. auch *бровар* 'Brauer'. Über poln. *browarz*, *browarnia* (schon 1500), aus nhd. *Brauer*, s. Potebnja RFV. 1, 262, Brückner EW. 42, Pr. Fil. 7, 176.

бровка 'Kante, Leiste, Karnies', zu *бровь* 'Augenbraue'.

бровст 'Propst', in Polocker Urk. a. 1300. Aus mhd. *prov(e)st* 'Propst' (Schiller-Lübben 3, 381).

бровь 'Augenbraue', ukr. *brová*; *čornobryvyj* 'mit schwarzen Brauen' (aus **br̥v̥jъ*, ungenau Berneker EW. 1, 91), abulg. *br̥v̥* f., skr. *ḍbr̥va*, sloven. *obr̥v*, slk. *obr̥v*, čech. *br̥va*, poln. *brew*, G. *br̥wi*. Urslav. **bry*, G. *br̥ve*. || Urverw.: lit. *br̥vis*, aind. *bhr̥úṣ* f. 'Braue', avest. *br̥vat* f., npers. *abr̥ū*, *bar̥ū* (Hübschmann IFAnz. 10, 24), griech. *ῥοφός*, ir. *br̥uad*, G. du., ags. *br̥ú*, anord. *br̥ún*, mazed. *ḍbrov̥tes*, Ablaut: ahd. *br̥awa*, s. Berneker EW. 1, 91 ff., J. Schmidt KZ. 32, 330, Trautmann BSl. 38, Persson 17.

брок 'Heuschober' westl., wruss. alt: *broh* neben *oboroh*, ukr. *obor̥h*, -*óha*. Die Form mit -*ro*- ist, wie lit. *br̥āgas*, entlehnt aus poln. *br̥óg*, G. *brogu* 'Schober, Scheune', da čech. *brah*, s. Torbiörnsson 2, 5. Unrichtig will Karskij RFV. 49, 10 das ostslav. Wort als lit. Entlehnung ansehen. Urslav. **borg̥* zu *бepezyj*, s. Berneker EW. 1, 73, M.-Endz. 1, 322.

брод 'Furt', russ.-ksl. *brod̥*, ukr. *br̥id*, G. *br̥ódu*, bulg. *brod*, skr. *br̥ód*, sloven. *br̥ód*, čech. *brod*, poln. *br̥ód*, G. *brodu*, osorb. nsorb. *brod*. Ablautend zu *бpeдýj*. || Urverw.: lit. *br̥ādas* 'Fischereigesellschaft', *br̥adà* 'Waten', s. Berneker EW. 1, 86 ff., Buga RFV. 67, 232, Trautmann BSl. 37.

бродері англез 'Art Stickerei' (Leskov u. a.), aus frz. *broderie anglaise*.

бродить, брожу 'wate', russ.-ksl. *broditi*, ukr. *brodýty*, bulg. *brod'á*, skr. *br̥óditi*, sloven. *br̥óditi*, čech. *broditi*, poln. *brodzić*, osorb. *brodzić*, nsorb. *broziš*. Zu *бpeдýj*, *бpод*. || Urverw.: lit. *br̥adyti*, lett. *br̥adīt* 'waten', s. Berneker EW. 87, M.-Endz. 1, 321.

бродок 'Rohrmeißel', siehe *бopодок*.

бpозгá 'Pacht', siehe *бpазгá*.

бpоздá 'Zügel, Zaum, Gehiß' (seit Psalter 1296), aruss. *br̥zda* s. Sobolevskij Lekcii 81, ŽMNPr. 1900, Jan. S. 187, RFV. 64, 121, abulg. *br̥zda* (Ps. Sin., s. Meillet RS. 2, 60), sloven. *br̥zda*. || Urverw.: lit. *br̥zdukl̥is* 'Zaum' (nicht *br̥zduk̥las*, wie oft zitiert, s. Buga bei Trautmann BSl. 38 ff., Solmsen KZ. 34, 440), ferner wohl auch anord. *broddr* 'Spitze', ahd. *brort* 'Spitze, Rand, Lippe', s. Pedersen IF. 5, 73, Berneker EW. 1, 92 ff., Lewy IF. 32, 161. Nicht überzeugend ist Machek's Μνῆμα f. Zubatý 421 Anknüpfung an **br̥sng̥*: 'schaben, reiben, streifen', falsch der Vergleich mit lat. *fr̥enum* 'Zaum, Zügel' bei Petr BB. 21, 211, wogegen Berneker a. a. O., Walde-Hofmann 1, 546.

бpокáт 'gold-, silberdurchwirkter Seidenstoff', seit Morsk. Ust. 1724, s. Smirnov 66. Entlehnt evtl. über poln. *brokat*, dass., oder nhd. *Brokat*, aus ital. *broccato*, dass., zu *broccare* 'sticken', *brocca* 'Nadel'.

бpокáть 'werfen', dial. Jarosl. (D.), skr. *br̥knuti* 'hinwerfen, wegwerfen', *br̥cam*, *br̥cati* 'werfen', bulg. *br̥kna* 'fahre mit der Hand wohin', Ablaut: *бpыкáть* 'werfen, ausschlagen' (s. d.), skr. *br̥knuti* 'hervorbrechen'. || Urverw.: lett. *br̥ukt* 'abbröckeln, abfallen, herabrutschen', lit. *br̥ukti* 'einzwängen', lett. *br̥ucināt* 'abgehen, abfallen machen, abstreifen', ablautend: lit. *brauk̥iù*, *brauk̥ti* 'streichen, wischen, scharren', *brauk̥yti* 'wiederholt streichen', s. Berneker EW. 1, 90 ff., M.-Endz. 1, 339, Osten-Sacken IF. 28, 145 ff., Trautmann Apr. Sprd. 314, BSl. 36.

брон, auch **бронѣц** 'Pimpernelle, Pimpinella saxifraga' stellt Gorjajev EW. 14 zu *бpоньū*.

бронѣть 'weißlich, gelb, grau schillern, sich röten', auch 'reifen', ukr. *bronity* 'reifen' wird von Osten-Sacken IF. 28, 144 zu russ.-ksl. *bron̥* 'weiß, bunt', poln. *brony* 'rotbraun von Pferden', ačech. *bronyj* 'weiß', *br̥una* 'Schimmel' gestellt.

бpонза 'Bronze', entlehnt über nhd. *Bronze* oder direkt aus frz. *bronze*, das man mit *Brundisium*, wo nach Plinius berühmte Bronzefabriken waren, in Verbindung bringen wollte, s. Preobr. 1, 46, Falk-Torp 105, Hellqvist 101, anders Kluge-Götze EW. 78, Meyer-Lübke EW. 97, Lokotsch 132 ff., die pers. *birinj* 'Kupfer' für die Quelle halten.

бpонный 'weiß, bunt', russ.-ksl. *bron̥* 'weiß, bunt', ačech. *bronyj* 'weiß', čech. *br̥una* 'Schimmel', poln. *brony* 'rotbraun (von Pferden)'. || Wohl urverw. mit aind. *br̥adhn̥ás* 'rötlichgelb, falb (besonders von Pferden)', s. W. Schulze Kl. Schriften 112, Loewenthal Farbenbez. 7, Uhlenbeck Aind. Wb. 192, Trautmann BSl. 35, Preobr. 1, 46. Dagegen wollen Berneker EW. 1, 87, Lidén Tochar. Stud. 9 und Studien 68 die slav. Wörter vom aind. trennen und stellen *bron̥* zu griech. *φάρυναι* 'λαμπρύνει; φάρη' 'νεφέλαι' Hesych., lit. *b̥eras* 'braun', ahd. *br̥ún* 'glänzend, braun'. Schwer zu entscheiden.

бронь, **брунь**, **бронá** 'reife Haferähre', gehört zu *бронéть* 'reifen', bzw. *броный* 'weiß, bunt', s. Berneker EW. 1, 87, Preobr. 1, 46.

брóня, **бронь** f., 'Brünne, Panzer', ukr. *brónja*, aruss. *brǎnja*, ὄρωρ, abulg. *brǎnje* (Euch. Sin., s. Meillet RS. 2, 60), apoln. *brnia*, čech. *brně* pl. f. alt *brněný* 'eisern', s. Berneker EW. 1, 90, wo aber die südslav. Wörter mit der Bed. 'Ring' davon zu trennen sind, s. Mladenov 46. Auch apreuß. *brunjos*, lett. *brūnas*, die aber auch slav. ebenso wie german. Lehnwörter sein können (s. Buga KS. 1, 71, M.-Endz. 1, 340; während Trautmann BSl. 38 an eine balt.-slav. Entlehnung denkt). || Wegen der speziellen Bed. ist Entlehnung aus dem German., nicht Urverwandtschaft, anzunehmen: die Quelle ist got. *brunjô*, ahd. *brunja* 'Panzer, Brünne', s. Mi. EW. 23, Berneker a. a. O., Meillet a. a. O., Sobolevskij Archiv 33, 477, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162, Uhlenbeck Archiv 15, 483. Gegen die von diesen Gelehrten vertretene got. Theorie will Brückner Archiv 42, 138 eine Entlehnung nicht vor dem 8. Jhdt. anerkennen, da Karl d. Gr. die Ausfuhr von Panzern verboten haben soll, aber das Verbot setzt einen vorausgegangenen schwungvollen Waffenhandel voraus. Ähnlich wie Brückner: Preobr. 1, 46, Kiparsky 230ff., Sergijevskij IRJ. 2, 355. Zu *броня* gehören als Ableitung die ON. *Брónнуну*, 1. im G. Moskau, 2. an der Msta, G. Novgorod (dazu Barsov Mat. 16), die urspr. Befestigungen bezeichnen.

брос 'Hanf-, Flachsköpfe, die vom Stengel befreit sind'; als 'Abfall' zu *бросáть* 'werfen', s. Berneker EW. 1, 90.

бросáть, **бросить** 'werfen' und 'Flachs riffeln', ukr. *brosýty* 'wegwerfen, werfen', russ. ksl. *brásnoti* 'schaben, rasieren, verderben', bulg. *brǎša* 'reibe, reibe ab', sloven. *brǎsati* 'streifen'. Ablaut: abulg. *brysalo* 'penicillus', *sibrysati* 'abschaben' usw., auch *брыс-нѣка* 'Preißelbeere'. || Man vergleicht die unter *брондъ* angeführten balt.-slav. Wörter, s. Berneker EW. 1, 90ff., Trautmann BSl. 36ff. In diesem Fall ist **brás-* neben **brǎk-* auf idg. Gut-turalwechsel zurückzuführen. Osten-Sacken IF. 28, 146 vergleicht noch lit. *brūkšmis*, *brūkšnis* 'Strich, Streifen'. Berneker a. a. O. nimmt verschiedene Wurzelerweiterungen durch -k- und -k- an. Sonst wird noch von Pedersen IF. 5, 78 Entstehung von **brás-noti* aus **bhreuds-* angenommen und asächs., ags. *brysan*, anord. *brióta* 'brechen', ahd. *brōsma* 'Krume, Bröckchen' dazu gestellt, s. dagegen Berneker a. a. O.

бросквѣна, **брусквѣна** 'Persica vulgaris, Pfirsich(baum)', ukr. *bro-skvýňa*, dass., wohl entlehnt aus poln. *broskiew*, *brzoskiew*, apoln. *brzoskinia*, das mit ačech. *břeskev* über mhd. *pfersich* 'Pfirsich' auf lat. *mālum persicum*, griech. *μήλον περσικόν* zurückgeht, s. Berneker EW. 1, 51, Torbiörnsson 2, 9, Brückner EW. 45, Knutsson GL. 10ff.

бросовый 'unwichtig', *бросовое дело* (Mel'nikov) zu *бросáть*, *брос-ить* oder *брос* 'Abfall, was man wegwirft'. Vgl. *плѣвое дело*, dass., zu *плѣвáть* 'speien', eigtl. 'eine Sache, auf die man spuckt'.

брость f. 'Knospe' dial. südl., ukr. *brost* f. *brost*, dass., bulg. *brás(t)* 'jüngere Sprossen', skr. *bṛst*, dass., sloven. *bṛst* 'Baumknospe,

Trieb, Reisholz', slk. *brost* 'Buchenknospen'. || Wohl urverw. mit ags. *bréotan*, anord. *brióta* 'brechen', ahd. *proz*, mhd. *broz* 'Knospe, Sproß', mhd. *brosem*, *broseme*, nhd. *Brosamen*, sowie viell. lat. *frutex* 'Staupe, Strauch, Gesträuch', s. Berneker EW. 1, 90ff., Torp 281ff., Walde-Hofm. 1, 554, van Wijk IF. 24, 235. Weniger überzeugt Potebnja's RFV. 4, 216 Annahme einer Verwandtschaft mit *допу*. Auch der Zusammenhang mit lat. *frons* (Petr, BB. 21, 210) ist abzulehnen.

бротáть 'den Zaum anlegen', *забромáть*, dass., ukr. *brotáty* entstand durch Dekomposition aus **obrstati* von *ob-* und *rstz*, russ. *пом* 'Mund, Maul', s. Berneker EW. 1, 92, Iljinskij RFV. 70, 274, Vaillant RES. 22, 9.

брошировáть 'heften, broschieren', aus nhd. *broschieren*, dass. (seit 1782) oder aus dessen Quelle, frz. *brocher* 'stechen, heften', wozu Kluge-Götze EW. 79.

бро́шка 'Brosche', aus nhd. *Brosche* oder, wie dieses, aus frz. *broche*, ital. *brocca* 'Nadel', wozu Kluge-Götze 79.

брошю́ра 'Broschüre, geheftetes Buch', aus nhd. *Broschüre* oder direkt aus frz. *brochure* : *brocher* 'heften'.

бруд 'Schmutz', westl. südl.; ukr. wruss. poln. čech. osorb. *brud*, nsorb. *bruda* 'Unflat, Schmutz', s. Berneker EW. 1, 88. Vgl. sloven. *brjūzga* 'schmelzender Schnee auf den Straßen', *brūzga* 'mit Schmutz vermischter schmelzender Schnee'. — Unerklärt.

брудáстый 'mit langen, zottigen Haaren um die Schnauze (von Tieren), mit herabhängenden Backen' (Soloch.). Vgl. *бры́дкый* 'häßlich, garstig', das merkwürdig an poln. *brzydki* 'häßlich' anklängt, wozu unter *бры́дкый*. Wenn Verwandtschaft besteht, muß die Form mit *u* unter Einfluß von *бруд* entstanden sein.

бружмéль 'Spindelbaum, Euonymus verrucosus', dial. *бружмéль*, dass., Smol. (Dobr.), auch *бружмéль*. Die als Heilmittel gegen die Gelbsucht benutzte Pflanze hat sehr verschiedenartige Namen; siehe *бересклéт*. — Dunkel.

бру́жница 'nordische Himbeere, Rubus arcticus', viell. entlehnt aus poln. *brusznica*, *bruśnica* 'Preißelbeere', wozu s. *бруснѣка*.

бру́здить 'murren', ist nach Buga RFV. 70, 102 urverw. mit lit. *bruzduliūoti* 'brummen, balzen (vom Auerhahn)'.

бру́кинс siehe *брюканец*.

брукáть I. 'beschmutzen, besudeln' westl., nach Rozwadowski RS. 2, 78ff. zu poln. *brucać*, dass., das sich zu poln. *brud* 'Schmutz', *brudzić* 'beschmutzen' verhält, wie poln. *bląkać* 'umherirren' zu *blądzić* 'irre gehen' (wozu Berneker EW. 1, 62). Vgl. *бруд*. Eher zum folgenden.

бру́каты II. 'mit den Hinterfüßen ausschlagen, mit den Hörnern stoßen, werfen', nach van Wijk IF. 28, 128 zu lit. Interj. *briaukšt*, *brūkšt* beim Werfen, so schon Berneker EW. 1, 93. Siehe *брокáть*.

брунела 'eine Pflanze, Prunella', leitet Matzenauer 119 über nhd. *Brunelle*, *Brunellenkraut* aus ital. *prunella* ab.

брунѣть 'weiß schimmern', ist schwerlich zu trennen von *бронѣть*, dass., s. Berneker EW. 1, 87. Bei Holthausen Ae. Wb. 36 wird es ohne Rücksicht auf die slav. Formen mit -o- zu ahd. ags. *brân* 'braun, dunkel glänzend', griech. *φρῶνη*, *φρῶνος* 'Kröte', aind. *babhrús* 'braun, rot' als urverwandt gestellt, was möglich, aber nicht zwingend ist.

брункрес 'Nasturtium officinale', auch *подниковый крес* (nach D.). Entlehnt aus nhd. *Brunnenkresse*.

брус 'Wetzstein, Balken', ukr. bulg. *brus*, skr. *brūs*, sloven. *brūs*, čech. *brus*, poln. osorb. nsorb. *brus*. Auch russ. *одрѣс* dial. 'Tischtuch', *удрѣс* 'Schmucktuch'. Ablautend mit russ.-ksl. *brъsnoti* 'schaben, rasieren', s. auch *бросать*. || Man nimmt Verwandtschaft mit den unter *бросать* 'werfen' besprochenen Wörtern an, mit lit. *braũkti*, *braukiũ* 'streiche, wische', *braukỹti* 'wiederholt streichen', weiter anord. *brýni* 'Wetzstein', *brýna* 'wetzen', lett. *brauna*, *brauna* 'die beim Häuten oder Auskriechen aus Hüllen oder Eiern nachgelassene Haut, Hülle, Schale, Schuppe', s. Berneker EW. 1, 91, Wiedemann BB. 27, 244, M.-Endz. 1, 327, Mladenov 46. Vgl. auch *брусника*.

брусбарт 'Art Jagdhund, Kreuzung von Pudel und Hühnerhund, mit besonders dichtem Bart und zottiger Schnauze'. Wohl aus nhd. *Brustbart* oder ostpr. *Brúsbart* 1. 'Mann mit brausendem, rauschendem Bart, unfreundlicher Mensch', 2. 'Kartenspiel' (Frischbier Pr. Wb. 1, 113).

бруск 'Färberröte', nur russ.; nicht zu vereinigen mit ksl. *broštъ*, dass., ukr. *brіč* G. *bročá*, bulg. *brošt*, skr. *brōc*, sloven. *brōč*, die Jokl Jagić-Festschr. 485 als Entlehnungen aus vlat. *brattea*, *bractea*, einer Nebenform von *blattea* 'purpura' aufgefaßt hat, s. aber auch Berneker EW. 1, 88. Nach Brandt RFV. 21, 211 zu *брусника*, *брус*, wozu er die sachliche Begründung nicht bietet.

брусклен, **брусклѣт** 'Euonymus', wozu s. *бересклет*.

брусника, dial. *брусница*, *брусѣна*, *брусѣня* 'Preißelbeere', ukr. *brusnyca*, čech. *brusnice*, poln. *bruśnica*, *brusznica*. || Zu *брус* 'Wetzstein' und russ.-ksl. *(o)brusiti* 'streichen, wetzen', abulg. *szbrysati* ἀποξεῖν (Supr.), weil die reifen Beeren sich leicht abstreifen lassen, vgl. nhd. dial. *Strickbeere*, dass., *Streichbeere*. Man vergleicht: lit. *brũknė*, lett. *brũklene* 'Preißelbeere' zu lit. *braũkti* 'streichen, wischen', s. Berneker EW. 1, 90, Trautmann BSL. 36 ff., M.-Endz. 1, 341.

бруствѣр 'Brustwehr', älter: *борествер* bei Peter d. Gr. 1708, *бруствер* Apraksin 1702, s. Smirnov 67, Christiani 36. Aus nd. *borstwering*, bzw. nhd. *Brustwehr*.

брутто 'brutto', wie nhd. *brutto* aus ital. *brutto* 'roh', wozu nhd. *brutal*, s. Kluge-Götze EW. 81.

брукхатъ 'werfen, beschmutzen, auf die Hörner nehmen' Tula, Tamb. Astrachan (RFV. 66, 214; 70, 131; IORJ. 3, 847), sloven. *brúhati* 'auswerfen, speien', *brúhni* 'hervorbrechen, hervorströmen, losziehen gegen jemand'. || Nach Berneker EW. 1, 89 nicht zu trennen von *брукать*.

брукхмель 'Euonymus, Spindelbaum'. Zu *бересклен*, *брусклен* mit Einwirkung von *хмель* nach Gorjajev EW. 29. Vgl. aber: nnd. *brûsen* 'neue Triebe werfen, sich ausbreiten' (von Pflanzen), norw. *brûse* 'Wachholder, Büschel', ir. *brúim* (aus **brūsīō*) 'breche' (Torp 282). Unsicher.

Бруч 'Nebenfluß der Berezina', G. Minsk (Mašt. Dnepr 100), auch *Збруч*, Fluß in Galizien, zu *бручъ*.

бруя 'Strömung', *бруѣтъ* 'stark reißend strömen, dahinfließen', wruss. *bruј* 'wer den Harn nicht halten kann', *brújić* 'harnen', *bruļi* pl. 'Harn', poln. *bruić*, *bruј*. || Urverw.: lit. *brĩdujuos*, *brĩdautis* 'sich mit Gewalt vordrängen', griech. *φρέαρ*, homer. *φρεῖατα* (aus **φρήφατα*, *φρήφαρ*), armen. *ałbiur*, *ałbeur* G. *ałber* 'Quelle', s. Berneker EW. 1, 88, Hübschmann 415, Trautmann BSL. 37. Weiter will Osten-Sacken IF. 23, 379 auch *брызгать* 'spritzen' dazu stellen.

брыжі pl., auch *брызжу* 'Halskrause, Bordüre' (Mel'nikov u. a.), wohl über poln. *bryze* pl., dass. (seit 14. Jhdt.), das Brückner EW. 43 auf nhd. *Fries* zurückführt, s. auch Preobr. 1, 47 ff. Dagegen sieht Matzenauer 121 die Quelle in nhd. *Breis(e)* 'Art Verzierung am Ärmel' (s. Grimm D.Wb. 2, 355), dessen Etymologie ich nicht kenne.

брызгать, **брызжу** 'spritzen, sprühen', ukr. *brýzhaty*, skr. *br̥zgati* 'ausschwitzten', bulg. *br̥zgam*, *br̥žd'a* 'bespritze', sloven. *br̥zgati*, dass., čech. *br̥zhati*, poln. *bryzgać*, dass. || Urverw.: lett. *br̥zgāt*, *br̥zgāt* 'spritzen, prusten (von Pferden)', *br̥zgalēt*, dass., *br̥zgas* 'Schaumblasen', *br̥zgalas* 'Bläschen auf dem Wasser, die beim Fallen der Regentropfen entstehen', mnd. nnd. *prūsten* 'pfauen, schnauben', s. M.-Endz. 1, 342, Berneker EW. 1, 93 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 18, 240. Urspr. lautnachahmend wie *np̥ickamъ*. Dazu gehört: *нобрызнуть* 'junge Zweige treiben', Arch. (Podv.).

брыкать 'ausschlagen', *брык* interj. beim Ausschlagen, ukr. *brykati* 'mutwillig springen, laufen', poln. *brykać*, dass.; Ablautformen siehe *брукать*, dass. || Lit. *brĩaukšt*, *brũkšt* interj. bei 'werfen, schnell hineinfahren', vielleicht auch lit. *brukũ*, *brũkti* 'zwängen, mit Gewalt hineinstecken', *braũkti* 'streichen, scharren', s. Berneker EW. 1, 93, Brückner EW. 43, Preobr. 1, 48. Damit vergleicht van Wijk IF. 28, 128 griech. *βρῦκω* 'beißt', das aber kaum von *βρῦχω* 'knirsche' (s. *прызъ*) getrennt werden kann. Osten-Sacken IF. 28, 146 ff. vergleicht griech. *βροῦκος*, *βεῦκος* 'Heuschrecke', das Fick 1, 409 und Boisacq 135 überzeugender ebenfalls zu *βρῦκω* 'beißt' stellen.

БРЫЛА 'Lippe, hängende Unterlippe der Hunde' Čerepovec, Vologda, Vjatka, Tambov, Tula, s. Obnorskij Zeitschr. 2, 67 ff. *брыль* 'Hutrand, Rand, Saum' (RFV. 62, 211). Ist vielleicht etymologisch verwandt mit ukr. *brýla* 'Klumpen, Scholle', poln. *bryła*, dass., nsorb. *bryła* 'Raseneisenerde', s. Brückner EW. 43, vgl. aber auch Berneker EW. 1, 93 der den Zusammenhang in Abrede stellt. Da das Wort nordgr. mit *y* belegt ist und bisher *брыла* 'Lippe, Kinn' nur in Čerepovec (Živ. St. 1893, 3, 376) vorliegt, so

scheint mir Sobolevskij RFV. 70, 77 ff. schwerlich im Recht, wenn er von *brilo ausgeht und es zu брѹмъ 'rasieren' stellt, als 'Stellen im Gesicht, an denen die Haare rasiert werden'. Er erwähnt auch Fam.N. Брылов, Брылов, die aber nicht beweiskräftig sind.

брында 'breite Ärmel der bäuerlichen Festtrachten' Smol. (Dobr.), dazu wohl брындук 'Faulpelz', брынжибдѹ, dass., die mit poln. brynda 'Spielerei, Posse' bryndzić się 'sich zieren' (wozu Berneker EW. 1, 93) vereinigt werden könnten; брынжибдѹ wäre dann 'einer der Unnötiges redet' (баять). Schwerer ist es, damit das čech. brynda 'schlechtes Getränk' zu verknüpfen, das Berneker a. a. O. aus frz. brinde 'Zutrunk' deutet. Letzteres nach Dauzat 114 aus nhd. (ich) bringe dir's.

брында, брында 'Käse aus Schafsmilch', ukr. brýnza, brýndza, poln. bryndza, čech. brynza, slk. bryndza. Entlehnt über ukr. poln. aus rum. brînză dass., s. Brückner EW. 43, Zeitschr. 16, 205, Berneker EW. 1, 93. Nach Tiktin Wb. 1, 224 und Brückner a. a. O. 205 ist das Wort in Ragusa als brençe 'caseus vlahicus' schon 1370 bezeugt. Es wurde früher mit dem ON. Brienz im Kanton Bern in Zusammenhang gebracht, was Wędkiewicz Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 289 wegen des dz ablehnt.

брынец 'Reis' nur aruss., Domostr. Zabel. 161, Afan. Nikit. 18, 30, u. a. ist pers. birinj 'Reis', zu aind. vr̥hīś 'Reis' wozu Horn Npers. Et. 48.

брынская вера = старая вера, 'religiöse Richtung der Altgläubigen', seit Dmitr. Rostovsk. bis Mel'nikov (s. Murko Archiv 15, 287). Wohl vom Namen der Брыньские леса, Wälder an der Bryń G. Kaluga, im 17.—18. Jhdt. Zufluchtsgebiet dieser Sektierer (s. Mel'nikov 5, 363). Die ON. Brynъ im G. Černigov, Brynъskъ in Wolhynien und der FIN. Brynъ 'Nebenfluß der Žizdra', gehören etymologisch zusammen, sind aber kaum zu дебрь als *Dъbryni zu stellen, wie Iljinskij IORJ. 25, 435 annimmt. Vgl. poln. FIN. Brynica, Bryń, Breń bei Rozwadowski 12 ff.

брысь interj. des Scheuchens von Katzen: 'weg! fort!' Lautnachahmend nach Preobr. 1, 48. Vgl. das in der Bed. abweichende ukr. bryz 'vom Klirren eines Metalls oder Glases', zu brýznuty 'spritzen, sprühen', nach Fraenkel KZ. 50, 213.

брыдга 'Stellvertreterin der Braut bei der Hochzeit, Begleiterin des Bräutigams', Arch. Olon. (Podv., D.), auch брызд Olon. (Kulik.) брыньга 'Patin des Bräutigams' Ladoga (JL. 1, 45), weitere Belege bei Thörnqvist 28 ff. Entlehnt aus aschwed. brúptugha (als *brjutyga, dass.) 'Stellvertreterin der Braut', s. Mikkola Berühr. 80 ff., Verf. Zeitschr. 1, 418, Thörnqvist a. a. O. Die Form mit z beeinflusst durch брызга 'brummiger Mensch', брызгливый 'brummig'.

брюза 'Dreschflegel' Olon., aus karel. briuza 'aus zwei Teilen bestehender Dreschflegel', einer Entlehnung aus russ. прѹзъ 'Klöppel am Dreschflegel' (*privъzъ zu вязать), s. Kalima 80 und Virittäjä, 1909, 86 ff.

брызга 'Griesgram, Brummbär', брызгдѹ, брызждѹ 'brummen, murren, knurren', slovinz. brāždžic 'brausen'. || Urverw.: lit. briaugti, briaugti 'Unsinn reden', briaugti 'Schwätzer', bruzgū bruzgūti 'rascheln', aber nicht mit griech. βρῦχαι 'brülle, heule', das ich zu βρῦχω 'knirsche' (s. прѹзъ) stelle. Zur Bed. vgl. russ. орызаться 'zanken, bissig sein'. Jedenfalls urspr. lautnachahmend, s. Buga RFV. 70, 102, Berneker EW. 1, 96, Trautmann BSl. 38, Holub 21, Matzenauer LF. 7, 16.

брызнуть 'anschwellen', sloven. brjūzga 'der schmelzende Schnee auf den Straßen', schwerlich identisch mit dem vorigen, s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 48.

брюк 'Brook, Tau, zum Befestigen der Schiffsgeschütze', älter: брук pl. Ust. Morsk. a. 1720, (s. Smirnov 66). Aus ndl. broek, dass., s. Meulen 49, Smirnov a. a. O., Matzenauer LF. 7, 16.

брюканец 'geteertes Packtuch um den Mastbaum', auch брукис, брукис, aus ndl. broeking pl. broekings, dass., s. Meulen 50, Matzenauer 118.

брюква 'Schnittkohl, Brassica campestris', dial. брыква Smol. (Dobr.), ukr. brúkva, wruss. brúčka, poln. brukiew, čech. brukev, urspr.: *bruky. Entlehnt aus nhd. nnd. wrúke, s. E. Schwarz Archiv 42, 285, Brückner EW. 42, Knutsson GL. 14. Vgl. die dialektischen Bezeichnungen des Schnittkohls: нѣмка Mologa (RFV. 67, 255), валанка eigentlich 'Holländerin' Olon. (Kulik.), шведка Kostroma.

брюки pl. 'Hose, Beinkleid', seit Peter d. Gr. Entlehnt aus nnd. brók, oder ndl. broek, zu ahd. bruoh, mnd. brók 'Beinkleid', das auf lat.-gall. brāca zurückgeht, s. Matzenauer LF. 7, 16, Preobr. 1, 49.

брюкиш 'Art Stoff', брукисный adj. oft im 16.—17. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 8, dort Beleg für сукно из Брукисна. Entlehnt aus dem Adj. Brüggisch vom ON. Brügge.

брюнет 'brünetter Mensch' aus frz. brunet, -ette 'bräunlich', zu brun 'braun', welches = ahd. brāno 'braun' ist, s. Gorjajev EW. 30.

брюхнуть 'weichen, quellen, anschwellen' stellt Berneker EW. 1, 95 zu брѹхо. Dagegen glaubt Osten-Sacken IF. 28, 144 es aus бѹхнѹть 'quellen, anschwellen' durch Einfluß von брѹхо erklären zu müssen. Zu letzterer Annahme liegt kein zwingender Grund vor.

брюхо 'Bauch, Wanst', aruss. brjūcho, brjuchъ, ачех. bruch m. brūcho n., čech. brich, bricho, poln. brzuch, osorb. nsorb. brjuch. || Urverw. mit anord. briósk 'Knorpel', mhd. brúsche, nhd. Brausche 'Beule', mhd. briustern 'aufschwellen', auch got. brusts 'Brust', air. brú G. bronn 'Unterleib, Bauch', bruinne 'Brust' aus *brus- *brusn-, s. Berneker EW. 1, 95 ff., Lidén Mél. Pedersen 92, Pedersen Kelt. Gr. 1, 73; 2, 109, Osten-Sacken IF. 28, 142 ff., Persson Beitr. 950.

брызги pl. 'leeres Geschwätz, Zänkerei, Klatsch', брызждѹ 'belästigen (durch Bitten)' nordgr. (Barsov Pričit.), забрызгать 'zu klimpern anfangen'. || Urverw.: lit. brenzgu, brengsti 'klirren,

klopfen', *bręzgia*, *breńgsti*, Ablaut: lit. *branzgu*, *brangsti* 'tönen, einen Laut von sich geben', s. Buga RFV. 70, 102, Trautmann GGAnz. 1911, S. 246, BSl. 37. Nicht überzeugend verknüpft Jokl Archiv 28, 13 diese Sippe mit *дорѣться* 'kämpfen'.

брякать, брякнуть, брячѹ, бряцать 'klappern, klirren', *бръак* Interj. des Klirrens, russ.-ksl. *bręčp*, *bręcati*, ukr. *brak* 'Geklirr, Klang', bulg. *brъnčъ* 'summe', skr. *bręcati*, *bręčim* 'knalle, knistern', ačech. *bręčeti* 'tönen, klirren', poln. *brzakać* 'klirren, klimpern', *brzęczec* 'summen, brummen', nsorb. *brjakaš* 'klirren'. || Lautnachahmend. Urverw.: lit. *brinkterėti* 'mit einem Krach fallen', *brinkt* 'Interj. beim klirrenden Fall', weiter aind. *bhřngas*, *bhřngā* 'große schwarze Biene', s. Berneker EW. 1, 84, Uhlenbeck Aind. Wb. 204, Niedermann BB. 25, 295, Zupitza KZ. 36, 58.

брякнуть, набрякнуть 'anschwellen', ukr. *nabraknuty*, sloven. *zabrękniti* 'ein wenig verschwellen', poln. *nabrękać* 'anschwellen'. || Urverw.: lit. *brinkstu*, *brinkti* 'quellen', *brankā* 'das Anschwellen', anord. *bringa* 'Brust', griech. *βράκετον* 'πλήθος, βράττειν' 'πληθύνειν', s. Zupitza GG. 129, Berneker EW. 1, 84, Trautmann BSl. 36.

Брянск ON. aus älterem **Dьbrjanьskъ*, zu *дебрь* 'Schlucht'.

бряцать 'klirren', skr. *bręcati*, *bręčim* 'schlage, lärm'. Zu *бръакать*.

бтарь 'Fass' nur russ.-ksl. *bstarъ* (Georg. Monachus, Greg. Naz., Nikon Pandekt. u. a. s. Istrin III 212, Srezn. Wb. 1, 199). Entlehnt aus dem Ksl., wo aus lat. **butarium*, Ableitung von *butis*, *buttis*, s. Berneker EW. 1, 110 ff. (mit älterer Lit.)

бѹба 'Geschwulst, Keule', Čern. Orel, ukr. *buba*, dass. Nach Berneker EW. 1, 78 und Preobr. 1, 49 zu *бѹблукъ* 'rundes Brötchen' (s. unten). In letzterem Falle müßte es auf **bqb-* zurückgehen. Es gibt aber auch anklingende Wörter ohne Nasal, z. B. lit. *buburai* 'harter Ausschlag, Gänsehaut, Pickel', lett. *bubulis* 'Knoten im Garn', *buburite* 'Kügelchen', sowie griech. *βουβών* 'Drüse', s. Buga RFV. 67, 232. Über das griech. Wort ganz anders Boisacq DE. 128, der es zu aind. *gavint* f. du. 'Leistengegend' stellt.

бѹбен G.-*бна* 'Trommel', ukr. *buben*, *bubon*, dass., skr. *būbanj* G. *būbnja*, dass., sloven. *bōban*, čech. *buben*, poln. *bęben*, osorb., nsorb. *bubon*, polab. *bqban*. || Urverw. mit lit. *bambū*, *bambēti* 'brumme', *bambiū*, *baĩbti*, dass., lit. *bambalė* f., lett. *baĩbals*, *baĩbuls* m. 'Käfer', lit. *biĩbilas* 'Rofkäfer, Bremse', griech. *βόμβος* 'tiefer, dumpfer Ton', *βουβέω* 'tief, dumpf tönen', *βουβύλη* 'Bienenart', aind. *bambharas* 'Biene', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 186, PBrBtr. 18, 238, Berneker EW. 1, 79, M.-Endz. 1, 261, Trautmann BSl. 26.

бѹберега 'schwerfälliger, dicker Mensch' stellt Buga RFV. 67, 232 zu *бѹба* 'Keule'. Die Worthildung ist befremdend.

бубетѣнить, сбубетѣнивать 'verprügeln' Vjatka (Vasneč.). Wohl eine ähnliche Streckform wie *бѹтетѣнуть* aus *бѹтѣнѹть*.

бѹблик 'rundes Brot', ukr. *bublyk*, dass., bulg. *bъbna* 'schwelle an', *bъbnec* 'Geschwulst', skr. *bubuljica* 'Blase, Knoten', sloven. *bo-*

bljati 'Blasen werfen' (vom Wasser), čech. *boubel* 'Wasserblase', poln. *babel* G.-*bla* 'Wasser-, Luftblase', osorb. nsorb. *bublin* 'Knopf'. || Urverw.: lit. *baĩbalas* 'kleiner, dicker Knirps', *baĩbulas* 'Knoten am Stock, im Garn', *bumbulys* 'Steckrübe', griech. *πέμφιξ* G.-*ιγος* 'Hauch, Tropfen, Brandblase', *πομφός* 'Brandblase', *πομφόλυξ* 'Wasserblase, Schildbuckel', s. Berneker EW. 1, 78 ff., M.-Endz. 1, 261, Fortunatov Archiv 11, 572.

бѹбрѣг 'Niere eines Tieres' dial. (D.), russ.-ksl. *bubręgъ*, dass., bulg. *búbreg*, skr. *búbreg*, entlehnt aus dem Turkotat., osman. *böbrek*, aderb. *böiräk* 'Niere', s. Mi.Tel. 1, 270, Preobr. 1, 50. Wegen *-ęgъ* glaubt Mladenov RES. 1, 48 an eine protobulg. Entlehnung.

бѹбуля 'Regentropfen' alt, wird zu der Sippe von *бѹблукъ* gestellt. Vgl. skr. *bubuljica* 'Blase, Knoten', čech. *bublati* 'plätschern, rieseln', u. a., s. Berneker EW. 1, 78, Trautmann BSl. 39, Holub 23.

Буг I.: **Западный Буг** 'westlicher Bug, rechter Nebenfluß der Weichsel', aruss. *Bugъ* z. B. Skaz. Bor. Gleb. (Abramovič 45), poln. *Bug*, wovon ON. *Busk*, aruss. *Bužьskъ*, mlat. *Bug* (Kosmas von Prag). || Man beruft sich auf das Zeugnis des Gervasius von Tilburg (12. Jhdt.), wonach der Fluß *Armilla* heißt und deutet den Namen durch anord. *baugr* 'Ring', das zu nhd. *biegen* gehört, und mit lit. *baugūs* 'furchtbar', aind. *bhugnās* 'gebogen' verwandt ist, s. Brückner EW. 47. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1875 S. 523, Sobolevskij Archiv 27, 243, Iljinskij Sborn. Chařkovsk. Obšč. 19, 252 und neuerdings ausführlich Rozwadowski 242, RS. 2, 108 ff. Es liegt kein Grund vor, mit Brückner a. a. O. an eine germanische Entlehnung des Flußnamens zu denken, obgleich ein skr.-ksl. *bugъ*, russ.-ksl. *bugъ* 'Armband' als Lehnwort auf anord. *baugr* usw. zurückgeht (s. Uhlenbeck Archiv 15, 484, Berneker EW. 1, 97, Srezn. 1, 189). Vgl. aind. *bhōgās* 'Krümmung'. Falsch ist die Identifizierung dieses Flusses mit Jordanes' *Vagus* bei Mikkola Symbolae Rozwadowski 2, 114.

Буг II.: **Южный Буг** 'südlicher Bug, mündet ins Schwarze Meer'. Der Name ist etymologisch verschieden vom vorigen: ukr. *Boh* (Želech.), aruss. *Bogъ*, poln. *Bóg*, *Boh*, auch russ. *Bogъ* noch im Puteš. Zosimy (15. Jhdt.), osman. *Aksu* 'weißer Fluß', im Altertum *Ἰπανίς* (Herodot), mgr. *Βογοῦ* bei Konst. Porph. De admin. imperio c. 42, s. Mikkola Symbolae Rozwadowski 2, 114, Mařtakov DB. 33, Sobolevskij Archiv 27, 243, Marquart Kel. Sz. 11, 24, Streifzüge 505. Nach Sobolevskij a. a. O. ist *Bogъ* sarmatisch, wofür er keine Beweise bietet. Iljinskij Sborn. Chařk. Obšč. 19, 251 ff. setzt **Bęgъ* an und sieht darin eine Ablautstufe zu *Bug* I. Eine derartige Grundform mit *z* kann aber durch *Bύκης* (Ptolem.), *Buces* (Plin., Mela) nicht erwiesen werden, da dieser letztere Fluß mit dem *Hypanis* nicht identifiziert werden kann. Besser ist Rozwadowski's 238 ff. Verknüpfung von *Bogъ* mit germ. **baki-*, nhd. *Bach*, ahd. *bah*, anord. *bekkr*, slav. *bagno* (siehe *багно*) usw.

бѹга 'niedriges Flußufer, Gesträuch im Überschwemmungsgebiet', Arch. (Podv.), Orenburg (D.) vergleicht M.-Endz. 1, 267 mit lett.

bauga 1. 'sumpfige Stelle am Flusse, steiler Weg'. 2. 'schlechter Boden'. Wegen der Bed. wäre dieser Vergleich demjenigen von Osten-Sacken IF. 22, 312 ff. vorzuziehen, der das russ. Wort als urverwandt ('Bruch') zu lit. *bangà* 'Welle', Woge', lett. *buoga* 'steinig, mit Gesträuch bewachsener Platz im Felde', aind. *bhāngas* 'Bruch, Welle' stellt; zu letzterem paßt aber wieder *буждѣтъ* 'Steine aus der Erde brechen' Arch. (D.). Gehört dieses etwa zu *бужмать*?

бугай 1. 'unverschnittener Stier', 2. 'Hebebaum, Brechstange', ukr. *buhaj*, woher poln. *buhaj* 'Stier', neben *bugaj* (s. Brückner EW. 47). Entlehnt aus turkotat., osman. *buga* 'Stier', dschag. *boγa*, atürk. uig. *buḡa*, s. Gombocz 46, Mi.TEL. 1, 267, Korsch Potanin-Festschr. 540. Russ. *бугдѣ* bedeutet auch 'ein Oberkleid mit Fellfutter' im Test. Ivan Kalitas (1327—28, s. Srezn. Wb. 1, 189). Es ist wahrscheinlich identisch mit dem erwähnten *бугдѣ* 'Stier'.

буглень 'Bugleine', Kasp. Meer, *буглѣнь*, dass., Arch. *буглина* 'Tau von der Mitte des Mastes bis zum Vorderteil des Schiffes' Olon. (Kulik.). Entlehnt aus ndl. *boeglijn*, *boelijn*, *boeling*, oder nnd. *bugline*, s. Meulen 9 ff., Kluge Seemannsspr. 162 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 20 ff. Vgl. auch anord. *bóglina* seit dem 13. Jhd. (Kluge a. a. O.) Siehe auch *буглинь*.

бугор, -гpá 'Hügel, Kante', *бугоръ* *бугорѣ* 'der Wind wühlt das Meer auf', ukr. *buhir* G. *buhóru* 'Sturmwind, Hügel'. || Urverw. mit lett. *baūgurs* 'Hügel, Anhöhe', *buguraĩns* 'höckerig', *bauga* 'Klötzchen am Sack des Fischnetzes', lett. *budzis* 'Beule', weiter wohl zur Sippe von aind. *bhugnás* 'gebogen' und nhd. *biegen*, got. *biugan*, s. Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200 ff., M.-Endz. 1, 267, Buga RFV. 67, 233, Iljinskij RFV. 62, 258. Sborn. Chařk. Obšč. 19, 253 ff. Letzterer zieht auch *Бун* I, *бунъ* usw. heran. Jedenfalls läßt sich die alte turkotat. Deutung von *бугоръ* aus dschag. *bōgri* 'krumm, gebogen', osman. *bōgri* 'Buckelkrümmung' wegen der balt. Formen nicht halten (gegen Berneker EW. 1, 97, Matzenauer LF. 7, 17, Mi.TEL. Nachtr. 2, 90, Preobr. 1, 50) s. Trautmann BSl. 28.

бугра 'abgesonderte Schlafstelle in der Scheune', Olon. (Kulik.) 'Bretterbude, Erdhütte der Jäger und Fischer' Arch. (Podv.) Aus karel. *pugri* 'Schlafstätte im Freien' = lapp. K. *puure* 'Schuttdach, Schlafstall', wozu Kalima 81, Räsänen FUF. 26, 133, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81 (wo ältere Lit.).

бугсприт 'Bugspriet, der schräg nach vorne, über den Bug hinaus liegende Mast', auch *бугспрум*, *букспрум*. Zuerst belegt *бугспрум*, Ust. Morskoj 1720, s. Smirnov 64, 69. Nach letzterem stammt diese Form aus engl. *bowsprit* (so auch Croiset v. d. Kop, IORJ. 15, 4, 21). Die anderen Formen müssen auf ndl. *boegspriet*, nhd. *Bugspriet* zurückgehen, mit ndl. *spriet*, mnd. *sprēt* 'Stange' s. Meulen 37.

буда 'Wächterhäuschen' s. *бужба*.

будан 'dünne Mehlsuppe', Astrach. (D.), Don-G. (Mirtov), entlehnt aus kalmück. *budān* 'Mehlsuppe', zu mong. *budagan*, dschag. *botaka*, *botka*, s. Ramstedt Kalm. Wb. 57.

будара 'Flußbarke, Kahn, Einbaum', Nordrussl., Wolga-G., Ural, Don-G. Ganz verfehlt ist Iljinskij's RFV. 70, 272 ff. Annahme einer Urverwandtschaft mit ahd. *bodam* 'Boden', lat. *fundus*, griech. *πυθμήν*, aind. *budhnás* 'Boden'; auch desselben Verfassers (IORJ. 23, 2, 207 ff.) Vergleich mit der Sippe von *δλωδο* überzeugt nicht. Das Wort läßt sich nicht trennen von *δαιδδρα* 'Kahn' und sieht nicht aus wie ein Erbwort. An ndl. *vrijbuitare*, engl. *freebooter* 'Freibeuter' zu denken (wozu Kluge Seemannsspr. 287 ff.) verbietet das späte Aufkommen dieser Wörter.

бударахнутъ 'eilig und unordentlich etwas eingießen', Kursk. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 aus *бу-марáхнутъ*, dass.

бўде 'wenn, falls, wofern' aus *бўдем* 'wenn', oft bei Kotošichin 54 ff. aus der 3 sing. von *бўды*. Urspr. 'Wird es der Fall sein, daß . . .', s. Fraenkel IF. 56, 229.

бўденъ m. 'Werktag', adj. *бўдниѣ*, dial. auch *бўдденъ* 'Werktag' Tula (IORJ. 3, 847), ukr. *búdden*. Das Wort erklärt sich aus **budnъ dnъ*, poln. *budny dzień* 'Werktag', eigentlich 'Wecktag', von *budnъ*: *buditi* 'wecken'. Vgl. bulg. *buden* 'frisch, aufmerksam', sloven. *búden* 'frisch, fröhlich', so Grot FR. 891, Berneker EW. 1, 96, Brückner EW. 47, Preobr. 1, 50. Nicht überzeugend ist Mi. EW. 27: **budъ dnъ* aus **bōdi dnъ* 'es sei welcher Tag immer', oder gar Schrader's Sprachvgl. 2, 162 monströses **bōdo-dnъ* (zu *бўды*) 'der eigentliche Tag'. Verfehlt auch Jagić's Archiv 7, 496 Ansatz **bogъdnъ* 'Gottes Tag' (warum nicht **božъdnъ*?). Unmöglich ist auch Iljinskij's RFV. 66, 282 Vermutung, welche ein dial. *обўденъ* 'an einem Tage' Olon. (Kulik.), angeblich aus **obydnъ* durch Einfluß von *бўдѣтъ* 'wecken' (s. d.) als Ausgangspunkt benutzt.

Буджак 'südlicher Teil Bessarabiens im NW.-Winkel des Schwarzen Meeres' heißt mgr. *Θυγλος* (Theophanes, aus slav. **qglъ*, s. *γιολ*). Der Name stammt aus osman. krimtat. *budžak* 'Winkel', Tatar *Budžayy*, dschag. *bučkak*, aderb. *budžax*, karaim. LT. *bučxak*, s. Radloff Wb. 4, 1862 ff. Aus dieser Quelle auch rumän. *Bugéc*, *Bugég* 'bessarabische Steppe', s. Tiktin Wb. 1, 235, Melich Archiv 38, 249. Die Erklärung bietet Cantemir Descr. Mold. 19 (nach G. Meyer Alb. Wb. 50): 'quod ipsa regio in acutum angulum desinat'. Vgl. über *Θυγλος* auch Petrovskij IORJ. 25, 360 ff. (mit Liter.), Verf. Zschr. 1, 466.

бўдет 'ist genug' aus *бўдем* 'wird sein', s. Solmsen Beitr. 167.

будить, **бужѣ** 'wecken', ukr. *budyty*, abulg. *buditi*, *buždъ*, bulg. *búd'a* 'wecke', skr. *búditi*, sloven. *budíti*, čech. *buditi*, poln. *budzić*, osorb. *budzić*, nsorb. *bužíš*. || Kausativum zu *бдѣтъ*, *бдѣти* 'wachen'. Urverw. mit lit. *baudžiù*, *bausti* 'antreiben, anspornen, nötigen, drohen, strafen', *pasibaudyti* 'sich erheben, aufbrechen', apreuß. *etbaudints* 'auferweckt', aind. *bōdháyati* 'erweckt, belehrt', avest. *baodayeiti* 'gibt zu erkennen', griech. *πεύδομαι* 'erfahre, bekomme zu hören', got. *anabiudan* 'anordnen', nhd. *bieten*, *gebieten*, s. Berneker EW. 1, 96 ff. Trautmann BSl. 32 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 192. Vgl. *δόδρῳ*, *δλωδύ*.

бўдка I. 'Schilderhaus, Wächterhaus' von *бўда* 'Gebäude, Bauwerk', belegt bei Kotošichin, s. Christiani 49; auch ukr. *búda*, *búdka*, wruss. *búda*. Entlehnt über poln. *buda*, čech. *bouda* aus mhd. *buode*, nhd. *bude* 'Hütte', s. Berneker EW. 1, 96, Preobr. 1, 50.

бўдка II. 'Sauerampfer', Olon. (Kulik.) zu *nymku*, dass., aus finn. *putki*, dass., s. Kalima 191.

бУДОВАТЬ 'bauen' oft im 17. Jhdt., auch F. Prokopovič, s. Smirnov 67, über ukr. *budovaty* aus poln. *budować* 'bauen', das zu poln. *buda* 'Bude, Hütte' gehört, s. Berneker EW. 1, 96, Ohijenko RFV. 66, 361.

будорáжить, бутарáжить 'beunruhigen', *бўдардза* 'Aufregung, auch unruhiger Mensch'; Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 hält die Form mit *t* für die ältere und glaubt an Zusammenhang mit *буморá* 'Unruhe', *куморá*, dass., und *морáть* 'reißen, zerren'. Vgl. auch *взбўдурджитъ* 'aufregen, in Verwirrung bringen', *взбумурджитъ*, dass., Smol. (Dobr.) Unklar.

бўдра 'Gundelrebe, Glechoma hederacea', gänzlich willkürlich will Iljinskij IORJ. 23, 2, 205 den Namen dieser epheuartigen Pflanze in Verbindung bringen mit lit. *budėlė* 'Art Pilz', von dem unter *блущ* die Rede war. Verfehlt auch Gorjajev's Dop. 2, 3 Vergleich mit nhd. *Boden* usw. Dunkel.

бўДО 'als ob' aus *бўдымо*: *бўды*, s. Potebnja bei Ljapunov Živ. Star. 1892 Nr. 1, S. 139. Ursprgl. **bqdi* 2 s. Imperat.

бўДУ 'werde sein', Futurum von *быть*, dazu Imperativ *бўдь*, *бўдьте*, Partic. *бўдыщуй* 'künftig' (ksl. wegen *šč*) neben *бўдучу* 'seiend'; ukr. *búdu*, abulg. *bqđq*, bulg. *báda*, skr. *būdem*, slov. *bqdem*, čech. *budu*, poln. *będe*, osorb., nsorb. *budu*. || Am nächsten kommt der Bildung nach lat. *-bundus* 'werdend, sein werdend'. Sicher ist auch der Zusammenhang mit idg. **bhū*- 'sein' in *быть*, lat. *fuī*. Fraenkel RS. 15, 147 ff. denkt an ein Denominativum von **bqdz* 'seiend', ähnlich Mladenov 56, Wiedemann Archiv 10, 654, Berneker EW. 1, 79 ff., Machek LF. 52, 343 ff. Nicht vorzuziehen ist Jagić's Annahme (Archiv 6, 288), wonach von einer 1 sing. **bq* aus **bhuō(m)*: griech. *φύω* auszugehen wäre, das durch *dhō* (-*dq*) erweitert worden ist, wie in **idq* (*удý*), griech. *φθινύθω*, *μινύθω*.

бУДУáр 'Boudoir', zuerst 1764 bei Porošin, s. Christiani 57. Aus frz. *boudoir* 'Schmollwinkel': *bouder* 'schmollen', s. Gamillscheg 126.

бУДЫ́ЛЬ 'Stengel, Stiel (der Pilze), Rohr', auch *бўдылка*, *бўдышка* 'Schienbein' wird nicht überzeugend als Entlehnung aus osman. *bud* 'Schenkel' gedeutet von Mi. TEL. Nachtr. 2, 89, Gorjajev EW. 14. Unklar. Vielleicht aus **бодыль* zu *бодáть*.

бУёк, G. бУЙКА́ 1. 'Rettungsgürtel von Korkholz', 2. 'Schwimmhölzchen an der Angelschnur'. Deminutivum von *бўй* 'Boie', das aus ndl. *boei* 'Boje' entlehnt ist, s. Meulen 38 ff., Gorjajev EW. 31.

бўер 'Segelschlitten', früher auch 'Boier, halbverdecktes, einmastiges Lastschiff', die letztere Bed. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 67. Entlehnt aus ndl. *boeier* 'Art Lastschiff', s. Meulen 39, Matzenauer 122.

бўерáк 'Schlucht, Erdkluft', auch *баерáк*, älter *bojarakъ* 'fovea magna' Urk. a. 1599 (nach Duvernois Aruss. Wb. 7), ukr. *bajrák*, bulg. *bajrák* 'Ufer'. Vielleicht entlehnt aus osman. *bajyr* 'Abhang, Bergwand, Hügel', wozu Paasonen JSFOugr. 21, 42. Zu beachten ist auch mong. *bügereg*, kalmück. *börög* '(kleiner) Sandhügel, Anhöhe' (Ramstedt KWh. 57), das aber in der Bed. ferner steht.

бўжАТЬ I. 'verenden, krepieren' dial. Nach Osten-Sacken IF. 22, 313 als urverwandt zu lit. *beñgti*, *bengiti* 'beenden', *pābangas*, *pābangà* 'Beendigung', weiter zu aind. *bhāngas* 'Zerbrechen, Ruin, Fall, Verfall, Welle', *bhanākti* 'bricht', ir. *boingim* 'breche', s. Trautmann BSl. 26 (mit Liter.) Das von Osten-Sacken a. a. O. herangezogene *бызáть* gehört nicht hierher (s. d.).

бўжАТЬ II. 'Lehm, Sand ausgraben', vgl. *бўга* 'niedriges Flußufer', wo weiteres.

бУЖЕ́ННА 'geräuchertes Schweinefleisch', schon Domostr. Zabel. 160, ukr. *vuženyna*, čech. *uzenina* 'Rauchfleisch'. Durch Dekomposition entstanden aus **obqđjenina*, Ableitung von *ob* + *vqđiti* 'räuchern', čech. *bouditi*, *uditi* 'selchen, räuchern', poln. *obwędzić*, slov. *ovoditi*: *oditi*, s. Iljinskij IORJ. 24, 1, 132, RFV. 66, 282 ff.; 70, 273 ff., Pr. Fil. 11, 196, Vaillant RES. 22, 8. Die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *budyti* 'räuchern' (Potebnja RFV. 4, 199) ist abzulehnen, weil das lit. Wort eine ostslavische Entlehnung aus **obvqđiti* ist, daher verfehlt auch Karskij RFV. 49, 18. Mit Recht verweist Jokl Archiv 28, 8 auf čech. *uzené maso*, dial. *bouzené maso*.

бУЗá 'Getränk aus Buchweizen und Hafermehl, Art Dünnbier', Kaukasus, ukr. *búza*, auch poln., skr., bulg. || Entlehnt aus osman. karač. kirg. *boza* 1. 'Getränk aus gegorener Hirse', 2. 'Getränk aus saurer Milch', kazant. *buza*, dschag. tob. *buza* 'Getränk aus Hirse oder Gerste' (Radloff Wb. 4, 1292; 1683; 1867), s. Mi. TEL. 1, 269, Preobr. 1, 50, Berneker EW. 1, 104; über die weite Verbreitung des Wortes s. Paasonen FUF. 2, 128, Kannisto FUF. 17, 155 ff.

бУЗáН 'weißer Storch, Ciconia alba'. Man vergleicht osman. *boz*, *buz* 'grau', s. Mi. TEL. 1, 266, Berneker EW. 1, 104, Matzenauer 126, Gorjajev Dop. 2, 3. Vgl. auch *бўсел* und *ботьян*.

бўзА́НДАТЬ 'summen (von Mücken und Bremsen)', Olon. (Kulik). Wohl lautnachahmend, wie *бзык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes' u. a. bei Berneker EW. 1, 111 ff.

бУЗЛАНУ́ТЬ, бўЗНУТЬ 'heftig schlagen, verprügeln', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 109). — Unklar. Vgl. *бўздыхáн*.

бУЗДЫХáН 1. 'Art Kommandostab, dessen Kugel mit spitzen Nägeln besetzt war', 2. 'Art Keule des Gemeindevorstehers', altert., ukr. *buzdyhán*. Entlehnt aus osman. *bozdoyan* 'Keule, Streitkolben', dschag. *buzruyan*, *buzduryan* dass., s. Mi. TEL. 1, 266, Radloff Wb. 4, 1869, Berneker EW. 1, 105.

БУЗИВÓК 'einjähriges Kalb' Neurußl. (D.). Turkotat. Lehnwort aus kuman. kirg. tob. *buzay* 'Kalb', osman. *buzayy*, osttürk. *buzak*, dschag. *buzay* 'Kalb', bar. *puzay* (s. Radloff Wb. 4, 1867, Kanisto FUF. 17, 159).

БУЗИНА́ dial. *бүз* 'Holunder, Sambucus', ukr. *buzyná*, *buzók*; Ablaut: russ., ukr. *boz* 'Holunder', bulg. *bъz*, skr. *baz* m. *báza* f. sloven. *bъz*, G. *bazà*, čech. *bez*, G. *bza*, *bzu*, slk. *baza*, poln. *bez* G. *bzu*, osorb. *bóz* 'Flieder', nsorb. *bez*, neben *baz*. || Wird für verwandt gehalten mit dem idg. Buchennamen: lat. *fāgus* 'Buche', griech. *φηγός*, dor. *φᾱγός* 'Eiche', anord. *bók*, ahd. *buohha* 'Buche', got. *bōka* 'Buchstabe', den man wegen kurd. *bāz* 'Ulme', neuisl. *baukr* 'Büchse', *beyki* n. 'Buchenwald, Buche', *beykir* 'Küfer, Böttcher' auf eine Form mit *u*-Diphthong zurückführt: idg. **bhāuǵ-*: **bhāǵ-*: **bhūǵ-*, s. Bartholomae IF. 9, 271 ff., Heidelb. Sitzber. 1918, Nr. 1, 5, 3 ff., Osthoff BB. 29, 249 ff., Hoops Waldb. 126, Berneker EW. 1, 111, Specht KZ. 66, 55. Schwerlich mit Recht wehrt sich Sobolevskij Archiv 33, 477, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162 gegen diese Kombinationen. Vgl. noch zur Bed. lit. *bukas* 'Holunder', entlehnt aus wruss. *buk* 'Buche'.

БУЗЛА́К 'netzförmiger Safran, *Crocus reticulatus*', Neurußland (D.). Unklar.

БУЗЛҮ́К 'Eissporen, Eisnägel an den Stiefelsohlen' (siehe auch *базлук*, *базлык*). Entlehnt aus turkotat. **bozluk*, **bozlyk*, zu krimtat. osman. aderb. kuman. turkmen. *boz* 'Eis' (Radloff Wb. 4, 1866), s. Mi.Tel.Nachtr. 1, 19.

БУЗОВА́ТЬ 'schlagen, reißen, zerren' Tula (IORJ. 3, 847), poln. *bu-zować* 'hart strafen'. Zweifelhaft ist der Zusammenhang mit *бузина*, *боз* 'Holunder'. Nicht möglich ist die von Matzenauer 127 behauptete Verwandtschaft mit lit. *baudžiù*, *baūsti* 'antreiben, anspornen, nötigen, bestrafen'. Unklar.

БУЗҮ́Н, **БЫЗҮ́Н** 'kleiner Flußbarsch, Kaulbars' Olon. (Kulik.). Zu *бзык*.

БУЗҮ́Н 'angeschossenes Salz (der Salzseen)' Wolga-G. (Mel'nikov). Dunkel.

БУЗУРҮ́НКА 'kurze wollene Unterjacke', Nordrußl. (Podv., Kulik., Barsov). Entlehnt aus ndl. *boezeroen*, dass., nach Uhlenbeck PBrBtr. 19, 517.

БУЗЫ́КАТЬ 'vor Hitze wild werden (vom Vieh)', Mel'nikov u. a. Zu *бзык*.

БУ́ЗЬКА Koseform für *буздн*, s. Mi.Tel. Nachtr. 1, 16.

БУЙ I. 'Boje, Ankerboje', zuerst 1705 Peter d. Gr., s. Christiani 39. Aus ndl. *boei* 'Fessel, Boje', s. Meulen 38, Matzenauer 122, Smirnov 67.

БУЙ II. 'tapfer, wild', *буйный* 'ungestüm', *буйн* 'Raufbold', ukr. *buj hołová* 'tapferer Held', *bujnýj* 'üppig', abulg. *bujъ* 'wild, grausam, töricht', bulg. *bújen* 'üppig wachsend', skr. *būjan* f. *būjna* 'heftig, stürmisch', sloven. *bujica* 'Wildbach', ačech. *buj* 'närrisch, töricht', čech. *bujný* 'üppig, geil', poln. *bujny*, dass. || Urverw. mit aind. *bhūyān* 'mehr, größer, stärker', *bhūyīṣṭhas* 'stärkster,

sehr stark', Ablaut: aind. *bhāvīyas-* 'reichlicher', avest. *baoyō* adv. 'länger', aind. *bhurīṣ* 'reichlich, viel, groß', ahd. *burolang* 'sehr lang', lit. *burys* 'Hauten, Menge', s. Zubatý Sborn. Fil. 1, 95, Trautmann BSl. 40, Berneker EW. 1, 98, Meillet Ét. 378, Persson 947. Dazu stellt van Wijk IF. 24, 30 auch ndl. *bui* 'Windstoß', nhd. *bö*, dass., aus **būja-*.

БУЙ III. 'leerer Platz in der Nähe einer Kirche', aruss. *bujъ* 'Friedhof' ist vielleicht entlehnt aus aschwed. *bó* 'Wohnung', anord. *bú*, wozu s. Hellqvist 85. Zur Bed. vgl. ukr. *domovyna* 'Grab' aus 'Wohnung'. Anders über dieses *буй* Potebnja bei Preobr. 1, 51, der es zum vorigen stellt.

БУЙВОЛ 'Büffel' *Bos bubalus*, dial. *буйла*, *буйло* 'Büffel, auch Elch', ukr. *bújvit*, *bújvon*, wruss. *bávoł*, aruss. russ.-kslav. *byvolъ*, bulg. *bivol*, skr. *bivō* G. *bivola*, čech. *buvol*, ačech. *byvol*, poln. *bawół*, *bajwół*, osorb. *buwoł*. || Entlehnt aus lat. *būbalus*, vlat. **būvalus*, dass., (nicht griech. *βούβαλος* gegen Verf. IORJ. 12, 2, 223, Berneker EW. 1, 116, Brückner Archiv 42, 144, dies wäre **vuvolъ*). Es liegt volksetymologische Beeinflussung durch *bujъ* 'wild' und *volъ* 'Ochse' vor, s. Meillet RS. 2, 68, Romanski JRSpr. 15, 94 ff.

БУЙРЕ́П 'Bojereep, Ankerbojenseil, Ankerfinder', zuerst 1720 Ust. Morsk. (Smirnov 67) aus ndl. *boeireep*, dass., s. Meulen 39, Matzenauer 122.

БУК G. **БҮ́КА I.** 'Buche, *Fagus*', ukr. *buk*, bulg. *buk*, skr. *būk*, čech., poln., osorb., nsorb. *buk*, dass. Daneben russ.-ksl. *buky* G. *bukъve*, skr. *būkva*, sloven. *búkav*, *būkva* 'Buche', ačech. *bukev* 'Buche, Buchecker', poln. *bukiew* G. *bukwi* 'Buchecker, Buche'; möglicherweise war letzteres der alte Name und die Umgestaltung zu *bukъ* erfolgte durch Anpassung an andere Baumnamen, wie *klenъ*, *vęzъ*, *grabъ*, *dqbъ*. Sonst müßten zwei verschiedene Formen in alter Zeit angenommen werden, die beide altgermanische Entlehnungen sein würden: *bukъ* aus germ. **bōkaz* und *buky* G. *bukъve* 'Buche' aus germ. **bōkō* f. 'Buche': got. *bōka*, anord. *bók* f., asächs. *bōka* f. ahd. *buohha*, ags. *bōc-trēo*, *bōc* 'Buche', das urverwandt ist mit lat. *fāgus*, griech. *φηγός*, wozu oben s. v. *бузунд*, s. Bartholomae IF. 9, 271 ff.; 31, 36 ff., Heidelb. Sitzber. 1918 Nr. 1 S. 3 ff., Torp. 271, gegen Schrader Zschr. f. d. Wortf. 11, 7 ff. Ausgeschlossen ist, wegen der geographischen Verbreitung des slav. Wortes, Entlehnung des Wortes aus asächs. ('altniederd.'?), *buk*, bzw. *boke* 'Buche', s. Stender-Petersen Zschr. 7, 253 ff. gegen Knutsson GL. 53 ff. Vgl. zur gotischen (bzw. vorgotischen) Herkunft Uhlenbeck Archiv 15, 484, Berneker EW. 1, 99, Sergijevskij IRJ. 2, 358 ff., wozu Kiparsky 218 ff. Siehe auch *буйка*.

БУК II. 'Gefäß zum Wäschelaugen', Arch. Olon. (Kulik. Podv.), *бучить* 'laugen', *бучд* 'Lauge'. Entlehnt aus mnd. *būken* 'in heißer Lauge einweichen, mit Lauge waschen', wozu engl. *buck*, mhd. *beuchen*, s. Berneker EW. 1, 99, Holthausen Engl. Wb. 25, Preobr. 1, 52. Das Substantiv wird vorausgesetzt durch engl. *bucket* 'Eimer', ags. *búc*. Verfehlt ist Pogodin's Versuch, das russ. Wort aus

syrjän. *buk* 'Waschfaß' zu deuten. Dieses stammt umgekehrt aus dem Russ., s. Kalima RLS. 44. Es liegt kein Grund vor, an eine schwedische Entlehnung zu denken, trotz Zelenin IORJ. 10, 2, 455.

бук III. 'die konvexe Seite eines Spielknöchels', dial. ist kalmück. *bökö*, dass., s. Ramstedt KW. 8.

букa 1. 'Vorgesetzter, Chef', Nordruss. Barsov. 2. 'Schreckgespenst für unartige Kinder'. Ob beide Bed. zusammengehören, ist unsicher. Für 2. nimmt Zelenin RFV. 54, 119 Entstehung aus der Interj. *by* der Kindersprache an, die er auch in *букѣшка* 'Käfer' vermutet. Die Bed. 1. könnte sich aus 2. entwickelt haben. Unmöglich ist jedenfalls die Annahme einer Entlehnung aus einem mir zweifelhaften anord. *bokka* 'Gesicht, Erscheinung' im Akad. Wb. 1, 286, Preobr. 1, 51.

букать 'laut schlagen, klatschen', sloven. *bükati* 'brüllen, grunzen' čech. *boukati* 'brüllen', siehe auch *бучать*. || Lautnachahmen der Herkunft, wie lett. *baūkš* onomatopoetisches Schallwort vom Schlagen, Fallen; *būkšēt* 'dumpf schallen', lit. *būkčius* 'Stammeler', kymr. *bugad* (**boukato-*) 'boatus, mugitus', aind. *bükkāras* 'Gebrüll des Löwen', *bükkati* 'bellt', griech. *βύκτης* 'heulend' *βυκδνῆ* 'Trompete' (s. aber dazu Hofmann-Leumann Lat. Gr. 83, Wahrmann Glotta 17, 255), lat. *bucca* 'aufgeblasene Backe', mhd. *pfūchen* 'pfauchen', s. Berneker EW. 1, 98 ff., M.-Endz. 1, 267, Uhlenbeck PBrBtr. 18, 238, Aind. Wb. 190. Ablaut dazu wahrscheinlich in *бук*.

букáшка 'Käfer' zu *букать*, *бучать*.

буква 'Buchstabe', ukr. *búkva*, dass., abulg. *bukvi* pl. f. (N. s. **buky*) τὰ γράμματα 'Schrift, Brief, Urkunde', bulg. *búkva*, sloven. *búkvē*, *búkve* pl. 'Buch', skr. *būk* 'Buchstabe, Schrift', polab. *bükvōi* pl. 'Buch'. || Zweifellos ist der Zusammenhang mit dem Buchennamen (siehe *бук*) und german. Herkunft, wie bei diesem. Am nächsten kommt als Quelle ein vorgot. **bōkō*, got. *bōka* 'Buchstabe', pl. *bōkōs* 'Buch, Brief, Urkunde', ahd. *buoh* 'Buch', anord. *bók* pl. *bōkr* 'Buch', s. Berneker EW. 1, 99, Brückner KZ. 42, 146, Sergijevskij IRJ. 2, 359, Janko Slavia 9, 349. Aus kulturhistorischen Erwägungen ist altsächs. (altniederd.) Entlehnung sehr unwahrscheinlich (trotz Knutsson GL. 53). Die Entlehnung muß viel südlicher erfolgt sein, vgl. auch Janko a. a. O. und Brückner EW. 48. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Bed. 'Buch' im Polab., die sonst im Westslav. fehlt, s. Stender-Petersen Zschr. 13, 249. Trotzdem weist abulg. *bukarъ* 'Grammaticus' (bei Chrabr, s. Jagić Rassužd. 11) auf den Süden. Es ist in der Bildung vielleicht nur zufällig ähnlich dem got. *bō-kareis* 'Schriftgelehrter' (s. Berneker a. a. O., Kiparsky 219).

букер 'Pflug mit 2 oder 3 Pflugscharen', Kuban-G. (RFV. 68, 398). Unklar.

букѣт 'Blumenstrauß', dial. auch *пукѣт*, dass., Don-G. (Mirtov), durch Einfluß des gleichbedeutenden *пук*, *пучок*. Entlehnung aus nhd. *Bukett* (*Bouquet* bei Goethe) oder aus frz. *bouquet*, zu afrz. *boschet*, s. Gamillscheg EW. 130, Kluge-Götze EW. 72.

букини́ст 'Antiquariatsbuchhändler', wie poln. *bukinista*, aus frz. *bouquiniste*, dass., von *bouquin* 'Schmöker' aus mnd. *boeckijn* zu *boek* 'Buch', s. Dauzat 104, Karłowicz 73.

букля I. 'Haarlocke' (z. B. Leskov), aus frz. *boucle*, dass., zu lat. *buccula*.

букля II. 'Bucht' Olonec (Kulik.). Der Vergleich mit ndl. *bocht*, nhd. *Bucht* usw. liegt nahe, ist aber lautlich nicht einwandfrei.

букóлик 'bukolischer Dichter' *букóлика* 'Hirtendichtung', entlehnt über nhd. *Bukóliker*, oder auch direkt aus lat. *bucolicus*, *bucolica*, von griech. *βουκολικός*, *βουκόλος* 'Rinderhirt', s. Gorjajev EW. 438.

букс 'Buchsbaum', zuerst *буксдом* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Aus nhd. *Buchsbaum*: lat. *buxus*, s. Gorjajev EW. 32. Vgl. auch *букшпан*.

буксёр 'Schleppdampfer, Schlepper', dann auch 'Schleppseil', viell. aus nhd. *Bugsierer*, dass.

буксировáть 'bugsieren, schleppen', zuerst a. 1720 Ustav Morskoj, s. Smirnov 67. Aus ndl. *boegseeren* 'ein Schiff ins Schlepptau nehmen, bugsieren' (s. Smirnov a. a. O., Uhlenbeck PBrBtr. 26, 292 und Meulen 37), oder nhd. *bögseeren*, s. (ungenau) Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 12 ff. Die Quelle der germ. Wörter ist port. *puxar* 'schleppen': lat. *pulsare*.

букшпан 'Buchsbaum, *buxus sempervirens*' (D. s. v. *букс*) ist eine Entlehnung aus nhd. *Buchsbaum* (s. auch *букс*).

булава́ 'Keule, Stockknopf', *булдака* 'Stecknadel', ukr. *buláva* 'Keule, Stab', poln. *buława* 'Keule, Hetmansstab'. Ableitung auf -ava (-avъ) von einem **bula* 'Beule, Knopf', sloven. *búla* 'Beule', čech. *boule* 'Beule', poln. *buła* 'Klumpen', *bula* 'Blase', skr. *búl-jiti*, *izbúl-jiti* 'die Augen hervortreten lassen, glotzen'. || Urverw. mit got. *ufbáuljan* 'aufschwellen machen, hochmütig machen', mhd. *biule*, nhd. *Beule*, ir. *bolach* f. **bhulakā*, (Stokes KZ. 30, 557 ff.), s. Berneker EW. 1, 100, Brückner EW. 48, Iljinskij RFV. 61, 240, Korsch Archiv 9, 463. Die Annahme einer turkotat. Entlehnung von *булаед* (so Mi.TEL. 1, 268 EW. 417, Gorjajev EW. 33) ist unbegründet (s. Korsch a. a. O.), ebenso sind die Versuche es als westliche Entlehnung zu erweisen, abzulehnen (z. B. bei Korsch a. a. O. und Mi.TEL. Nachtr. 1, 18).

Була́к 'ein Kanal und Stadtteil in Kazań', *Булак-пекд* Chožd. Kotova (17. Jhdt.) IORJ. 15, 4, 291. Aus kazant., kuman., kirg., osman. *bulak* 'Quelle' (Radloff Wb. 4, 1837), mong. *bulag*, kalmück. *bul'g*, dass., s. Ramstedt KWb. 59.

була́ный 'falsch, fahl (von Pferden)', seit a. 1570 (s. Korsch Archiv 9, 493), ukr. *bulányj*, dass., poln. *bulany*. Gilt als Entlehnung aus nordtürk. *bulan*, dass., wozu Mi.TEL. 1, 268, Nachtr. 2, 90, EW. 417, Korsch Archiv 9, 493, Berneker EW. 1, 100. Über die östlichen Beziehungen des türk. Wortes, das für persisch gehalten wurde, s. Gombocz RS. 7, 187.

булат 'Damaszenerstahl', ukr. *butát* 'Stahl', Adj. russ. *булатный* seit Zadonščina, Afan. Nikit. 15. Entlehnt aus nordtürk. *bulat*, kuman. *bolat*, aderb. *polat*, alt. tel. leb. *polot*. Die Quelle ist pers. *pulād*, s. Mi.EW. 24, TEL. 2, 144, Berneker EW. 1, 100, Preobr. 1, 52.

булга 'Unruhe, Wirrwarr', *булгачить, булгачить* 'in Unruhe bringen', aruss. *bulgakz* 'Verwirrung' Afan. Nikit., *bulgačny* 'unruhig, verwirrend' (in Urk. d. 15. Jhdts., s. Srezn. 3 Nachr. 27). Daher der Name *Булгачов*. Entlehnt aus der Sippe von kasantat., osttürk. *bulγamak* 'verwirren', woher atürk. kirg. *bulγak* 'Verwirrung', kirg. *bulγak* 'stolz einherschreitend, stolz', dschag. *bulγay* 'Verwirrung', s. Radloff Wb. 4, 1848, Korsch Archiv 9, 493, Mi.TEL. Nachtr. 1, 18; 2, 90.

булгур 'fein zerstampfter Weizen' Don-G. (Mirtov). Entlehnt aus osman. *bulgur* auch *burγut* 'Grütze aus Weizen' (Radloff 4, 1851).

булдыга 'Knochen, Knüppel, Prügel, Keule', auch 'Trunkenbold, Raufbold'. Auch *забудыга* 'liederlicher Mensch, Radaumacher'. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht, weder Grotz Annahme einer Entlehnung aus dän. *bold* 'kühn', noch Gorjajevs EW. 33 Vermutung einer Metathese von *забудыга* aus *забудыга* (zu *блудить*) s. Preobr. 1, 52. Wohl zu *булавá* usw.

булдырь I. 'Beule, Pickel (auf der Haut)'. Gewöhnlich gestellt zu *булка, булыга* und den unter *булавá* angeführten Wörtern. Andererseits besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit: lit. *bulis* 'Hinterbacke', lat. *bulla* 'Blase, Knospe', *bulbus* 'Zwiebel, Bolle', aind. *bulis* 'weibliche Scham', mnd., nnd. *püle* 'Hülse, Schale', s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 325 ff. Preobr. 1, 52.

булдырь II. 1. 'kleines, abgesondert stehendes Haus' 2. 'Rauchfang' Kursk. (D.) Nach Räsänen FUF. 26, 136 entlehnt aus tschuwass. *paldar* 'Schutzdach auf zwei Säulen, Hütte, Sommerküche', *pəl* 'bretterner Rauchfang'.

булинь 'Bugleine, Bulien', zuerst *булин* Ustav Morskoj (1720), s. Smirnov 68, aus ndl. *boelijn, boeling*, dass., s. Meulen 9 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 20 ff. Vgl. auch *бузлень*.

булка 'Semmel, rundes Brötchen', davon *булочник* 'Bäcker'; ukr. *butka*, poln. *buła, bułka*, dass., sind in der gleichen Bed. weder in älteren Texten, noch in anderen slav. Sprachen zu finden. Daher dachte man an eine Entlehnung des russ. Wortes aus dem Polnischen und des poln. aus dem ital. *bulla*, frz. *boule* 'Kugel, rundes Brot' (so Štrekelj 37) oder aus ahd. *bulla*, mhd. *biule* 'Beule' (s. Berneker EW. 1, 100, Matzenauer 123, Karłowicz 75, Brückner Prace Filol. 6, 26, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 166). Lautliche Kriterien für den Nachweis einer Entlehnung sind aber nicht vorhanden, daher steht der Annahme einer Urverwandtschaft mit den unter *булавá* und *булдырь* erwähnten Wörtern nichts im Wege. Vgl. einerseits: lett. *baule* 'Bündel', got. *ufbauljan* 'aufschwellen machen', ahd. *bulla* 'Blatter' s. Zubaty BB. 18, 260, M.-Endzelin 1, 267, Berneker EW. 1, 100 (ohne *булка*), Iljinskij RFV. 61, 240 ff. Andererseits: lit. *bulis* 'Hinterbacken', aind. *bulis* 'weibliche

Scham, After', lat. *bulla* 'Knopf, Wasserblase', ndl. *puyl* 'sacculus', mnd., nnd. *püle* 'Hülse, Schale' s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 325 ff. Aind. Wb. 191. Vielleicht ist die erstere dieser Gleichungen vorzuziehen. Das in ostdeutschen Mundarten vorkommende *Bulke* 'Semmel' (Danzig, Balt.-d., Schlesien) ist eher ein slav. Lehnwort, als die Quelle des poln. und russ. Wortes, s. Schuchardt Slavod. 65, Kiparsky Balt.-d. 148.

бултых Interj. *бултыхнуть* 'geräuschvoll ins Wasser plumpsen'. Lautnachahmend, wie kalmück. *bul* vom 'Brodeln des Wassers', russ. *буль, буль* u. a., s. Preobr. 1, 52.

булхар 'große Schelle', heißt auch *глухарь* von *глухой* 'dumpf' wegen ihres dumpfen Schalles. Lautnachahmend, s. Mel'nikov 8, 252.

булыга 'Feldstein, Steinblock, Art knorriger Stab', davon *булыжник* 'runder Feldstein'. Urverw. mit der Sippe von nhd. *Beule* und *булавá*, s. Iljinskij RFV. 61, 240, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 56.

булындаться 'sich beschmutzen', will Korsch Archiv 9, 493 als Entlehnung aus turkotat. *bulanmak* 'sich trüben, getrübt werden' auffassen. Unsicher wegen *булындать* 'betrunken machen', Nordrussl. (Barsóv, Pričit.).

булыня 'Aufkäufer von Flachs und anderen Waren, Viehhändler, Wucherer'. (Mel'n.) Vielleicht zum folgenden. Sicher unrichtig ist Gorjajevs EW. 20 Herleitung dieses Wortes von *блудить, блукать*.

булыч 1. 'Art runder Stein', 2. 'glotzüngiger Mensch', 3. 'verschlagener Händler, Betrüger'. Wohl verwandt mit *булыга, булавá, булка*. Die letzte Bed. würde sich aus 'aufgeblasener, dicker Mensch' erklären. Vgl. Iljinskij RFV. 61, 240, Gorjajev Dop. 1, 6; 2, 3.

бульба, буньба 'Kartoffel', Pskov, Smol. Neuružl., auch *гулда*, dass. dial., ukr. *bul'ba*. Entlehnt über poln. *bulba, bulwa* (Majewski Pr. Fil. 4, 646), čech. *bulva* aus nhd. *Bolle* 'etwas Knollenartiges, Zwiebel', über letzteres s. Kluge-Götze EW. 68. Die Quelle der westslav. Wörter sehen andere in lat. *bulbus*, s. Berneker EW. 1, 100, Holub 24. Das lit. *būlbė* ist entlehnt aus dem Poln. Zu unrecht halten es manche für urverw. mit lat. *bulla*, s. Walde-Hofmann 1, 122, Niedermann WS. 8, 67 ff., Janáček LF. 59, 419, M.-Endz. 1, 347.

бульвар 'Allee, mit Bäumen bepflanzte Straße', volkst. *гульвар* nach *гулять*. Entlehnt aus frz. *boulevard*, das auf mndl. *bolwerk* 'Festungswall' zurückgeht.

бульдог 'Bulldogge' aus engl. *bulldog* 'Bullenbeißer', s. Gorjajev EW. 33.

булькать 'glucksen, beim Schlucken von Wasser', *буль-буль* Interj., lautnachahmend, s. Preobr. 1, 53. Vgl. *бултых*.

бульмак 'Wasserblase', Kargopol' (Živ. Star. 1892 Nr. 3, S. 160). Zu *булдырь I*.

бульон 'Fleischbrühe', zuerst *бульен* Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Entlehnt aus frz. *bouillon*, zu lat. *bullire* 'sieden'. Von dünnen Beinen sagt man spöttisch: *бульонные ножки* (Leningrad).

бумага 1. Papier, 2. Baumwolle, volkst. *гумда* Tambov, Perm, Vjatka, Kazan, Sibirien (D.), durch Fernassimilation. Aruss. *bumažnik* 'Filzdecke' (s. Srezn. 1, 193). Zuerst *bumaga* Sborn. a. 1414 (Srezn. Wb. Nachtr. 27), auch Domostr. Zabel. 158, *bumaga chlopčataja* a. 1551 (Čtenija 1881, Nr. 2, S. 63). Das Papier wurde in Rußland im 14. Jhd. aus Byzanz und Italien eingeführt und ist meist italienischer Herkunft. Seit der Mitte des 16. Jhd. läßt sich eine eigene Papierproduktion dort feststellen (vgl. Nov. Enc. Sl. 8, 518). Vermutlich ist *bumaga* durch Dissimilation aus **bubaga* entstanden, kaum aus **bqbaga*, wie Korsch Archiv 9, 661 und Berneker EW. 1, 101 annehmen, da die Nasalvokale schon im 10. Jhd. durch *u*, *'a* ersetzt worden sind. || Da keine der griech. Formen, βόμβυξ, πάμβαξ usw. (darüber Verf. Gr.sl.Et. 40 ff.) zur Erklärung des russ. Wortes genügt, erscheint eine Entlehnung aus dem Ital. sachlich am wahrscheinlichsten. Korsch a. a. O. und bes. IORJ. 8, 4, 55 ff. geht bei der Deutung von ital. *bombagio* aus, aus welchem aruss. *bumažnyj*, *bumažnik* 'Art Matratze' u. a. Wörter verständlich wären. Daraus kann *гумда* ähnlich rückgebildet sein, wie *фляга* von *фляжка*, s. auch Preobr. 1 S. XXVII, Sobolevskij Zaimstv. 7 und 75. Daß die turkotat. Völker als Verbreiter des Papiers in Rußland eine Rolle gespielt haben (s. Mi.Tel. 2 139, EW. 230), ist höchst unwahrscheinlich. Möglich wäre aber auch Übernahme eines *bumažnyj* aus ital. *bombagino*, lat. *bombacium* 'Baumwolle', woraus frz. *bombasin*, nhd. *Bombasin* 'leichter Baumwollstoff'. Als letzte Quelle aller dieser Ausdrücke gilt das Iranische, s. Berneker a. a. O., Hübschmann Pers. Stud. 255 und besonders Korsch c. l.

бумазея 'Bombasin, geköpertes, halbseidenes baumwollenes oder wollenes Zeug', wohl über nld. *bombazijn* (woher zuerst *бумазейный* adj.), frz. *bombasin* aus ital. *bombagino* = **bombacinus*, *bombycinus*, das weit verbreitet ist, s. Korsch IORJ. 8, 4, 55 ff. Preobr. 1, 36, Falk-Torp 93.

бунеть, буню 'brülle, dröhne', auch *бунуть*, dass. (RFV. 63, 128), dial. *бундуть* 'summen'. Ukr. *bunity* 'summen, schwirren', skr. *būniti*, *būnīm* 'erregte, wiegele auf', auch 'lärme, murmele', bulg. *būna* 'wiegele auf'. Nach Berneker EW. 1, 101 lautnachahmend.

бунт I. 'Aufruhr, Empörung, Aufstand', zuerst Nikon. Chron. s. a. 1400 (s. Srezn. 1, 193), *бунтовщик* 'Rebell, Aufständischer' bei Kotošichin 116, s. Christiani 49 ff. Über poln. *bunt*, dass. (seit dem 17. Jhd.) aus nhd. *Bund* 'Bündnis', s. Brückner EW. 49. Der Bedeutungswandel wird verständlich aus dem poln. *urządzić bunt* (*wzbuntować się*) *przeciw komu* 'eine Verschwörung gegen einen andern anzetteln', älter nhd. *einen Bund machen wider*, s. Berneker EW. 1, 101, Verf. RS. 6, 169.

бунт II. 'Bündel, aufgestapelter Haufen, Mehl in Säcken u. a.', belegt als *бунт пеньки* a. 1705 bei Peter d. Gr., s. Christiani 44. Über poln. *bunt* oder direkt aus nhd. *Bund*, s. Christiani a. a. O., ungenau Preobr. 1, 53.

БУНТОВАТЬ 'revoltieren', vorausgesetzt durch *бунтовщик* bei Kotošichin 116, aus poln. *buntować*, zu *бунт* I., s. Preobr. 1, 53.

бунчуг 'Rofschweif vom Halbmonde herabwallend, Abzeichen der höchsten Befehlshaberwürde, Hetmansstab' (Gogol'), ukr. *bunčuk*, poln. *buńczuk*, *bończuk* 'türkische Fahne'. Entlehnt aus krimtat. *bunčuk* 'Muscheln, Perlen am Halse der Pferde befestigt', osman. *bundžuk*, dass., dschag. *bunčuk* id. (Radloff Wb. 4, 1815), s. Mi. TEL. 1, 268; Nachtr. 2, 189, Korsch Archiv 9, 493.

буньба 'Kartoffel', siehe *бумба*. Ganz verfehlt ist Iljinskij's IORJ. 23, 2, 201 Bemühung, die beiden Wörter voneinander zu trennen und die Form *буньба* zu sloven. *búnja* 'Klumpen' *búnka* 'Schwellung' zu stellen.

буня 'Prahler, stolzer Mensch', Rjaz., Tambov. Davon PN. *Бýнун*, s. Potebnja RFV. 3, 173. Zu *бунеть* 'dröhnen'.

бур 'Erd-, Berg-, Steinbohrer', *бурить* 'bohren'. Entlehnt aus älter. nhd. *bohr* 'Bohrer', bzw. nld. *boor* oder schwed. *borr*, dial. *bör*, nach Berneker EW. 1, 102, Matzenauer 124. Verschieden von *бурда*.

бурá I. 'Borax, borsaures Natron, Bor', Entlehnt direkt aus npers. *būrāh* von arab. *būraq* 'Salpeter', s. Lokotsch 29, Heyse s. v. Ferner steht dem russ. Wort osman. *burak* 'Borax' (Radloff Wb. 4, 1817). Ungenau Matzenauer 184, der es direkt aus mlat. *boracum*, *borax* ableiten will.

бурá II. 'Kamelweibchen', Sibirien (D.). Entlehnt aus kkirg. *būra* 'Kamelhengst', dschag. uig. *bugra* oder kalmück. *būrū*, dass., mong. *bugura*, id., wozu Menges Ungar. Jahrb. 15, 523, Ramstedt KWb. 65. Nach Zelenin II 50 haben Taburücksichten diese Entlehnung hervorgerufen. Vielleicht erklärt sich dadurch, sowie durch die vorwiegend feminine -a Endung der Bedeutungswandel des russ. Wortes.

бурав 'Bohrer', aruss. *buravъ*, Kaufvertr. d. Kyrill. Klosters a. 1568 (Srezn. Wb. 3, Nachtr. 27) und *burovъ*, Urk. a. 1579, s. Korsch Archiv 9, 494. || Das Wort ist etymologisch verschieden von dem anklingenden *бур*. Während dieses eine einwandfreie german. Etymologie hat, stößt eine solche Erklärung bei *бурда* auf Schwierigkeiten. Daher müssen die Versuche Gorjajevs EW. 33 ff. und Preobr. 1, 53 letzteres mit der Sippe von schwed. *borr* 'Bohrer', ahd. *borōn* 'bohren' in Verbindung zu bringen, als gescheitert angesehen werden, s. schon Mi. EW. 417. Dagegen versuchte Korsch Archiv 9, 494, Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 767 das Wort aus kasantat. *burau* 'Bohrer' von turkotat. *bur-* 'bohren', *bura-*, *burayy-* abzuleiten, s. auch Berneker EW. 1, 102. Man beachte auch das tschuwass. *pəra* 'Bohrer', das Paasonen Cs. Sz. 100 mit kirg. *buryu* 'Bohrer' vergleicht. Es besteht noch keine Sicherheit über kasantat. *burau*; mehrere Gelehrte neigen dazu, darin ein russ. Lehnwort zu sehen (s. Räsänen Tat. L. 56, Mi. TEL. 1, 269), man zweifelt aber nicht an der Existenz einer echt-türk. Bezeichnung für 'Bohrer' von der Wz. *bur-* 'drehen'. Vgl. kirg. osman. *buryu*, tel. alt. *purū*, karač. *burū* (Pröhle Kel. Szemle 10, 95). Aus dem Turkotat. entlehnt ist nach Ramstedt KWb. 62

mong. **burgagu*, kalmück. *burγū*. Auf jeden Fall abzulehnen ist Urverwandtschaft von *бурдэ* und lat. *forāre* 'bohren', ahd. *borōn* (trotz Petr BB. 21, 211).

бурáйдать 'brummen', Olonec (Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 98). Siehe *бурáйдать*, *бурáндать*.

бурáк I. 'rote Rübe', ukr. *burák*, dass. Seit Mi. EW. 19, Matzenauer 124 und Berneker EW. 1, 72 werden diese Wörter zusammengestellt mit Wörtern mit der Bed. 'Ochsenszunge, Boretsch': skr. *bōrāč* 'Boretsch', čech. *borák*, *borág*, dass., dial. *burak* 'Zuckerrübe' (LF. 64, 156), poln. *borak*, *borag*, *burak*, die auf mlat. *borāgo* bzw. auf ital. *borragine*, dass., zurückgeführt werden, wie skr. *bōražina*. Brückner EW. 49 erklärt diesen Bedeutungswechsel dadurch, daß beide Pflanzen zu Salat verwendet wurden; s. auch Berneker a. a. O., der auf Rostafiński Symbola 1, 274 verweist.

бурáк II. 'kegelförmiger Korb aus Birkenrinde', dial. auch 'Stiefelschaff', Rjazań (RFV. 68, 16). || Hat keine sichere Etymologie. Man sah die Quelle in schwed. *burk* 'Topf, Büchse' (Mi. EW. 417, Preobr. 1, 53), das aber auf aschwed. *budhker*, anord. *buðkr*, adän. *budk* zurückgeht und mit mnd. *bodik*, mhd. *botech* 'Bottich' zusammengebracht wird (s. Hellqvist 113). Andererseits will Mikkola AB. 53 skr. *būrača* 'lagenae species' heranziehen, das er auf ital. *borraccia* 'Weinsack' zurückführt. Unbefriedigend. Finn. *purakka*, *purakko*, *purakas*, dass., kasantat. tob. *burak*, dass. (Radloff Wb. 4, 1818) sind russ. Lehnwörter, s. Mikkola Berühr. 92. Nach Räsänen FUF. 29, 196 soll das russ. Wort aus tschuwass. *purak*, dass., stammen, dessen Etymologie er aber nicht erörtert.

бурáн 'heftiger Sturmwind mit Schneegestöber', auch *бурáн*, dass. Entlehnt aus dem Turkotat.; osman. *buran* 'drehend, bohrend, stechend' und osman. kasantat. *buran* 'Schneesturm', osttürk. kirg. *boran*, sag. koib. *porān*, osman. dschag. *borayan*, *burayan* 'Wirbelwind, Überschwemmung, Welle' (Kúnos Dschag. Wb., Radloff Wb. 4, 1270, 1662 ff., 1818), auch mong. *borugan*, kalmück. *borān*, s. Ramstedt KWh. 51, Räsänen Tat. L. 54, Preobr. 1, 53. Die Verknüpfung mit *буря* ist nur volksetymologisch.

бурáндать, **бурондaть** 'brummen', Olon. Petroz. (Kulik.). Siehe *бурáйдать*, *бурáйдать*, dass. Entlehnt aus weps. *buraidab* 3 sing., *buraita* Inf. 'brummen', s. Kalima 81, Verf. Živ. Star. 16, Nr. 2, S. 81.

бургомáстр 'Bürgermeister', zuerst *burgkimistrъ* Polock. Urk. a. 1399 (Nap. 94), *bergamesterъ* a. 1521 (Nap. 336 und sonst), entlehnt aus ndl. *burgemeester*, woher auch engl. *burgomaster* oder mnd. *borgemester*; zur Endbetonung vgl. Michels Germanica-Sievers 50. Siehe *бурмáстр*.

бурдá 'unreines Getränk, Mischung verschiedener Flüssigkeiten, Schlampe', Jarosl., Kazań. Entlehnt aus kasantat. *burda* 'trübes Getränk' nach Mi. TEL. Nachtr. 1, 18, Preobr. 1, 53, Akad. Wb. 1, 293. Davon verschieden ist das volkst. *бурдá* 'Rotwein, Bordeauxwein', dazu Koseform *бурдáука* bei Gogol. Dieses stammt aus *бурдó*, dass. = frz. *Bordeaux*, s. Savinov RFV. 21, 28. Davon abgeleitet ist *бурдóвый* 'dunkelrot' (Rjazań u. a., RFV. 28, 51).

бурдомáга 'unreines Getränk, Mischung verschiedener Getränke'. Nach Savinov RFV. 21, 28 Kontamination von *Bordeaux* und *Malaga*. Unsicher.

бурдЮк 'lederner Wasserschlauch', auch 'Weinschlauch', Kaukas., Don-G. (Mirtov). Auch als Schimpfwort gebraucht (daselbst), poln. *burdziuk* 'Schlauch aus Ziegenfell' (W. Potocki). Man sieht die Quelle in aderb. *burduk* 'Weinschlauch' (Radloff Wb. 4, 1832), s. auch Preobr. 1, 53 und Akad. Wb. 1, 294. Kaum richtig ist Brückners EW. 49 Herleitung des poln. Wortes aus turkotat. *bardak* 'Krug'.

буржуá m. 'Bourgeois, Kleinbürger, Vertreter des Mittelstandes', volkst. *буржýй*. Entlehnt aus frz. *bourgeois* 'Städter', s. Preobr. 1, 54.

бурзамéцкий 'heidnisch', in der Volksepik. Siehe *мурзамéцкий*.

буримé indekl. 'Reimsilbengedicht', 18. Jhdt. (Mel'nikov 2, 254). Aus frz. *bouts rimés* pl. 'gegebene Endreime'.

бурíть 'werfen, schleudern, durcheinanderwerfen', ukr. *búryty* 'verwirren, empören, aufwiegeln, wallen (vom Blut)', poln. *burzyć* 'verwirren, Unruhe stiften'. Trotz abweichender Bed. ist der Zusammenhang mit ähnlichen Wörtern wie čech. *bouřiti* 'stürmen', poln. *burzyć się* 'sich empören' nicht unwahrscheinlich. Diese gehören zu *буря*, s. Berneker EW. 1, 103, Mladenov 50. || Die genannten Wörter sind wahrscheinlich urverw. mit: griech. *φύρω* 'bringe durcheinander, vermenge', *φύρμος* 'Verwirrung, Unordnung', *ποφύρω* 'walle auf, woge auf, bewege mich unruhig', s. Berneker a. a. O. und mit Vorbehalten Boisacq 1042. Nicht überzeugend ist Preobr.'s 1, 658 Versuch, die russ. Wörter aus **oboriti* durch Kontamination mit der Sippe von *буря* zu erklären.

бурка 'runder kurzer Filzmantel der Kosaken und Kaukasier'; daraus wegen der Bed. abzuleiten ist poln. *burka*, dass. (17. Jhdt.). Das russ. Wort gehört anscheinend zu *бурый* als 'brauner Mantel', vgl. Brückner EW. 49 ff., Matzenauer 124. Abzulehnen sind, aus lautlichen Gründen, die Versuche von Mi. TEL. Nachtr. 1, 14, Gorjajev EW. 34, das Wort als östliches Lehnwort anzusprechen.

буркaть, **буркaнуть** 'werfen, daß es saust, schwirrt, in den Bart brummen', *буркомáть* 'brummen, murmeln', ukr. *búrkaty* 'schüteln, aufbrausen, girren von Tauben', *burkotáty* 'girren, brausen, brodeln', sloven. *búrkati* 'sprudeln, Blasen aufwerfen', poln. *burknać* 'murmeln, brummen, schwirren, schnurren, kollern, ausschelten'. Dazu: *буркало* 'Schleuder', *буркалы* pl. 'Glotzaugen', s. Berneker EW. 1, 102, wo auch über den Wandel von 'brummen' zu 'schwellen', der noch der Klärung bedarf. || Bereits Šachmatov IORJ. 7, 2, 336 versuchte diese Wörter mit der Sippe von *бóркaть* zusammenzubringen, was lautlich schwierig ist. Nach Berneker a. a. O. ist es ein lautmachendes Wort, ähnlich lit. *burkšnóti* 'prasseln, rasseln', *burkúoti* 'girren (von der männlichen Taube)', *burkléti* 'murmeln'. In diesem Falle müßte es eine jüngere slav. Bildung sein als *бóркaть* aus **búrkati*. Teilweise mit Recht versucht Bezzenberger BB. 26, 188 einen Zusammenhang mit *буря* festzustellen.

буркосмый (конь) Adj. 'braunes Pferd mit starkem Schweif und starker Mähne'. Ein Dvandva-Kompositum, zu *бұрыу* und *космаый*.

бурлак 'Arbeiter (bes. auf Flußfahrzeugen), Bauer, der zum Erwerb in die Fremde zieht; wilder, grober Kerl, Junggeselle, Landstreicher', ukr. *burták* 'Tagelöhner, Landstreicher, Obdachloser', poln. *burtak* 'Altgläubiger, Philipponer, Landstreicher, stämmiger Kerl' (dieses aus dem Ukr.). || Das Wort ist schwer zu deuten. Ekblom Zschr. 10, 14 vermutet Verwandtschaft mit *бурла* und Suffixwechsel auf tatar., bzw. wolgabilg. Boden, was durch Parallelen nicht belegt werden kann. Vielleicht ist von einer kollektiven Bed. 'Arbeitergenossenschaft mit festem Statut' auszugehen, dann käme als Quelle in Betracht mnd. *burlach* neben *burschap* 'Gemeinde, Bauernschaft, Bürgerrecht' (Schiller-Lübben 1, 455 ff.), ähnlich mnd. *matlach* 'Geld, das jeder Hausvater in einigen Kirchspielen dem Prediger zahlen muß', von altem *matung* 'Kirchspiel', schwed. *matlag* 'Haushaltung, Familie' (Schiller-Lübben 3, 45). Die weitere Bedeutungsveränderung wäre ähnlich wie bei den urspr. Kollektiva nhd. *Frauenzimmer*, *Kamerad*, *Rekrut*, vgl. Falk-Torp 888. Auf jeden Fall sind lit. *burlōkas*, lett. *burlāks*, finn. *purlakka*, *purlakko* und rumän. *burlác* 'Junggeselle' russ. Lehnwörter. Vgl. Mikkola Berühr. 92 ff., M.-Endz. 1, 358, Tiktin Wb. 244, Berneker EW. 1, 102. Eine merkwürdige Bildung ist dial. *бурлак* = *бурлак*. Vgl. *бурло*.

бурлить, бурлю 'lärmen, toben, stürmen, zanken', *бурливый* 'lärmend, zankend'. Nach Preobr. 1, 54 als lautmachend zu *бур-кать*. Eher zu *буря* 'Sturm'.

бурло 'große Glocke', dial. (D.). Nach Sobolevskij RFV. 65, 402 zu *бурлак*, *бурлак*. Zweifelhaft. Eher besteht Zusammenhang mit *бурлить*. Auch die pejorative Bedeutungsentwicklung von *бурлак* könnte durch *бурло* und *бурлить* beeinflusst sein.

Бурлук 'Name mehrerer Nebenflüsse des Udy', Don-Bassin (Maštakov, Don 45). Wohl turkotat., zu osman. *borluk* 'Bodensatz (von schmutzigem Wasser)', auch 'unbebaubares Land', (s. Radloff Wb. 4, 1661).

бурмёт 'persischer Baumwollstoff', nach Akad. Wb. 1, 238 und Preobr. 1, 54 ein pers. Lehnwort ohne genauere Angabe. Denkbar wäre ein Zusammenhang mit kasantat. *burlat* 'ein Baumwollstoff', kirg. *borlat* 'niedrige Sorte Kattun' (wozu Räsänen Tat. L. 54). Davon getrennt werden muß aruss. *burmatnyj barchatz* 'Art Samt' (Invent. Ivan IV. a. 1582—83, s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 27), das Sreznjevskij als *burnatnyj* = poln. *brunatny* 'braun' auffaßt. Dieses poln. Wort ist abgeleitet von mhd. *brūnāt* 'dunkelfarbiges Gewebe' und gehört zu nhd. *braun*, s. Berneker EW. 89, Brückner EW. 42 und bes. Öhmann PBrBtr. 53, 43.

бурмастр 1. 'Bürgermeister' (u. a. bei Radiščev), belegt seit 15. Jhd., bes. seit 1407 in Polock. Urk. (Nap. 225 ff.), Koplonskij 294, Kotošichin u. a. 2. 'der von einem Gutsbesitzer eingesetzte Alteste', seit 1699 unter Peter d. Gr., abhängig von der Moskauer *бурмистерская палата* (D.). Volkst. heute: *бурмастр* 'eigensinniger Mensch',

Olon. 'Gutsverwalter', Smol. (Dobrov.), *бурмище*, dass., Smol. In der 2. Bed. entlehnt aus poln. *burmistrz*, *burgmistrz* (seit 14. Jhd.). Durch Einfluß von *буйный* kam wruss. *bujmistr* zustande, s. Appel RFV. 3, 87. In der ersteren Bed. konnte auch eine direkte Entlehnung aus mhd. *burmester* stattfinden, s. Christiani 26, Preobr. 1, 54.

бурмитский жемчуг 'unechte Perlen' (z. B. Krylov), auch *бурмицкий* (Mel'nikov), älter: *урмицкий*, *урмыцкий* (Invent. Aleksej Mich. und Fed. Aleks. a. 1682, s. Srezn. 1, 609), außerdem: *burminskyj* (Boris Godun. a. 1589), *burmyžskyj* Arsenij Suchanov, s. Srezn. 1, 193. Zugrunde liegt der türk. Name der Stadt *Hormuz*, *Hurmuz* am Pers. Meerbusen, von wo die unechten Perlen nach Europa kamen. Daraus: russ. *Urmuz* 'Stadtname in Persien', Chožd. Kotova (ca. 1625), s. IORJ. 12, 1, 68, sowie rumän. *hurmuz* 'unechte Perlen', s. Tiktin Wb. 2, 744. Vgl. noch Preobr. 1, 54, Savinov RFV. 21, 32.

бурнус 'Mantel mit Kapuze' (Čechov u. a.). Ein weit verbreitetes Wort, das nach Rußland wohl aus dem frz. *bourneus*, dass., gekommen ist und dort aus arab. *burnus* 'weiter Mantel' stammt. Nicht ausgeschlossen ist aber auch der östliche Entlehnungsweg über osman. *burnus*, *burnuz* 'leichter Wollmantel' (Radloff Wb. 4, 1830), s. Mi.Tel. Nachtr. 1, 19.

буробить 'lügen', Tambov (RFV. 66, 214). Zum folg.?

буровить 'hervorsprudeln, gären'. Nach Preobr. 1, 54 zu *бурлить* 'lärmen, toben', *бурливый* 'tobend'. — Vielleicht dazu auch *бурло* 'Gewehr', Jarosl. (Volockij), s. oben *бурло*.

бурондаты 'murren', siehe *бурндаты*.

бурса 'persischer Seidenstoff'. Gehört wohl als Entlehnung zu der Sippe von wotjak. *burtšin* 'Seide', das aus tschuwass. *poržin* 'Seide' entlehnt ist und von Gombocz 49 ff. weiter mit osman. *ibrišim* 'Seidenfaden', pers. *berišem* 'Seide' verbunden wird. Der Entlehnungsweg ist nicht klar. Vielleicht wurde **bursin* als Adj. aufgefaßt und davon *бурса* neu gebildet.

бурса 'geistliches Lehrerseminar, Konvikt bei demselben'. Aus poln. *bursa* (seit 16. Jhd.) oder nhd. *Burse*, die auf mlat. *bursa*, griech. *βύρσα* 'Sack' zurückgehen, übertragen auf eine 'Genossenschaft', s. Brückner EW. 50, Matzenauer 125, Preobr. 1, 54.

бурт 'Unebenheit in einer Sohle' (D.), über poln. *burt*, dass., entlehnt aus nhd. *Bord*, s. Brückner EW. 50, Preobr. 1, 54.

Буртасы pl. 'ein Volk an der mittleren Wolga', nur aruss. im sogen. Slovo o pogibeli russk. zemli (Gudzij Chrestom. 146), auch Skaz. Mam. 2. Red. (Šambinago PM. 4). Öfter erwähnt in arab. Quellen als *Burdās* (Ibn Rusta, Al Bekri u. a., s. Holmsten Kratk. Soobšč. 13, 17 ff., Marquart Kumanen 98). Man sieht darin die Mokša-Mordwinen, weil in ihrer Sprache die Birke *xelendž* heißt (Chwolson 20 ff.), wohl = E mordw. *kilej*, *kilej*, M mordw. *kelu* 'Birke': finn. *koivu* (wozu Paasonen Mordw. Chrest. 78). Der Stammesname wird gewöhnlich mit *Mordens* (Jordanes), *Merdas* (Ruysbroek) identifiziert und durch iran. *marātāsa* 'Menschen-

fresser' = Ἀνδροφάγοι des Herodot, erklärt, s. Marquart Ung. Jahrb. 4, 277 (vgl. avest. *kahrkāsa-* 'Geier, Hühnerfresser'), Šachmatov Kratk. Soobšč. 16, 109 ff. In christlicher Zeit wurde *бурмѹ* auch als Bez. der Tschuwassen gebraucht, s. Magnickij Etnogr. Obozr. 67, 132.

бурѹн I. 'einjähriger Ochse', wohl zu slav. *buriti* 'stürmen' (s. *бурѹмъ, бурѹя*) als 'der Rasende', s. Berneker EW. 1, 103.

бурѹн, мурѹн II. 'scherzhafte Bez. für Nase', Wolga-G. (D.). Entlehnt aus osman. krimtat. turkmen. kuman. kirg. karaim. *burun* 'Nase, Schnabel' (s. Radloff 4, 1821 ff.), vgl. Munkácsi Kel. Szemle 14, 352.

бурѹн III. 'Brandung, Sturm, Wirbelwind, unruhige Stelle im Meer', wird von Matzenauer 22, Berneker EW. 1, 103 zu *бурѹя* gestellt, während Preobr. 1, 54 an *бурѹкамъ, бурѹмъ* denkt. Ein Zusammenhang mit griech. βορέας 'Nordwind' besteht nicht, s. Verf. RS. 4, 170. Formell wohl gleich *бурѹн* I.

бурѹн IV. 'Gegend mit sandigem Boden', Terek-G. (RFV. 44, 87), vielleicht als 'sandige Landzunge' aus osman. *burun* 'Vorgebirge' = 'Nase' (s. Radloff Wb. 4, 1821 ff.).

бурундѹк I. 'gestreiftes Backen- oder Erdhörnchen, *Tamias striatus*'. Unklar.

бурундѹк II. 'Zugtau an einer Winde, Segeltau, Kamelzügel'. Aus d. Turkotat. vgl. dschagat. *burunduk* 'Nasenpflock der Kamele' (Radloff Wb. 4, 1824).

бурундѹк III. 'Pflanze, *Medicago falcata*', dial. (D.), ukr. *burunduk* 'Sichelklee'. Soll aus turkotat. *burunduk* stammen, s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 189.

бурхѹн 'mongolisches Götzenbild', entlehnt über mong. *burqan*, kalmück. *burqan* 'Gott, heilig', aus uig. *burqan* 'Gott, Lichtgesandter, Prophet, Buddha', das über chines. *bur*, dass., auf den Namen des Buddha, aind. *buddha-* zurückgeht, s. W. Bang Kel. Szemle 18, 121, Sitzber. d. Preuß. Akad. 1930, S. 205 ff.; 1935, S. 178, Ramstedt KWb. 62, Marquart Kumanen 83. Bei Afanas. Nikitin *Butz* = 'Buddha', wohl zu kasantat. dschag. turkmen. *but* 'Götze' (s. Radloff Wb. 4, 1856).

бурчѹк 'rote Erbse', Grodno (D.). Entlehnt aus osman. turkmen. dschag. chiwa *burčak* 'Erbse', kirg. *buršak*, dass. (Radloff Wb. 4, 1832 ff.), s. Mi. TEL. Nachtr. 2, 90. Aus gleicher Quelle stammt magy. *borsó* 'Erbse', s. Gombocz 52, Melich Zschr. 4, 101. Siehe auch *бурѹѹи*.

бурчѹть 'brausen (vom Wasser), kollern (im Magen), brummen', ukr. *burčaty*, dass., auch 'schütteln, aufbrausen, girren', poln. *burczeć* 'brummen, murmeln, schwirren, kollern, ausschelten'. Zu *бурѹкамъ*. Lautnachahmend. Vgl. kirg. *burk* 'Geräusch des Wasserkochens' (Radloff 4, 1827). Ähnliches auch in andern Sprachen. Das in Nordrußland (Barsov Pričit.) und im Süden (Astrachan RFV. 70, 131) verbreitete Wort hält Karskij RFV. 49, 18 zu Unrecht für eine Entlehnung aus lit. *burkioti* 'brummen'.

бурчѹг 'flache Erbsenart', Cherson (D.). Entlehnt aus der Sippe von tschuwass. **burčay*, osman. *burčak* 'Erbse', s. Gombocz 52 und oben *бурѹдк*.

бурѹѹи 'dunkelbraun (von Pferden)', aruss. Dan. Zat. (12. Jhd.) 27; Urk. a. 1579 (s. Duvernois Aruss. Wb. 9), ukr. *búryj*, poln. *bury* 'dunkelgrau'. || Anklingende Wörter finden sich in östlichen und westlichen Sprachen. Das Fehlen des Wortes im čech. osorb. nsorb. sloven. spricht für östliche Herkunft, ebenso die Bed., denn Farbensnamen von Pferden sind auch sonst turkotat. Vgl. *каруи, булднуи* u. a. Die Entlehnung geschah über osman. *bur* 'fuchsrot' aus pers. *bōr* 'rotbraun, Fuchs': aind. *babhrūs* 'rotbraun', s. Mi. TEL. 1, 269, Nachtr. 1, 18; 2, 90; EW. 24, Korsch Archiv 9, 493 ff., Preobr. 1, 54. Viel weniger wahrscheinlich ist Übernahme aus lat. *burrus* 'scharlachrot', gegen Berneker EW. 1, 102 ff., Matzenauer LF. 7, 17 ff., Brückner EW. 50.

бурѹѹн 'Steppengras', ukr. *buřán* 'Unkraut', bulg. *búran*, dass., skr. *búrjan* 'Sambucus ebulus', slk. *bureň*, poln. *burzan*. || Mladenov 50 vermutet Verwandtschaft mit *bylije*, die nicht ohne weiteres einleuchtet. Preobr. 1, 55 will einen Zusammenhang mit nhd. *Baldrian*, lat. *Valeriana* feststellen, während Potebnja bei Preobr. a. a. O. ein älteres **purjan* ansetzt, das nach ihm zu *нурѹи* gehören soll. Gänzlich unwahrscheinliche Einfälle. Viell. zu *бурѹмъ* 'durcheinanderwerfen' als 'üppig wucherndes Unkraut'. Siehe *бурѹѹамъ*.

бурѹя 'Sturm', ukr. *búra*, bulg. *bura*, *buřa*, abulg. *burja* 'λαίλαψ, Sturmwind', skr. *búra*, sloven. *búrja*, čech. *bouře*, poln. *burza*, apoln. *burzá* Acc. *burza* (Łoś Jagić-Festschr. 335 ff.). || Urverw. mit lett. *baūruoti* 'brüllen (von Ochsen)', norweg. *båra* 'brüllen (vom Stier)', air. *búriud* 'das Brüllen', *búrach* 'das Aufwühlen der Erde', wohl auch anord. *byrr* 'günstiger Wind', mnd. *borelōs* 'ohne Wind', lit. *paburmjai* 'stürmisch, schnell', lat. *furō* 'rase, wüte', aind. *bhurāti* 'bewegt sich, zuckt, zappelt', s. Trautmann BSL. 28, Buga RFV. 67, 233, M.-Endz. 1, 268, Meillet RS. 2, 65, Etudes 396, Bezzenberger BB. 26, 188.

Бурѹѹи, Бурѹѹи, Бурѹѹи heißen mehrere Ortschaften in d. G. Novgorod, Pskov, Smolensk, Minsk, s. Verf. Zschr. 8, 389 (mit Liter.). Sie wurden zuerst von Ekblom Stud. i modern språkvetenskap 5, 133 ff. als nordisch erkannt und mit schwed. ON. *Byringe* in Södermanland zusammengestellt, das Sahlgren Zschr. 8, 315 als Ableitung von schwed. *bår* 'Schleppstelle für Boote' deutete, während Ekblom a. a. O. darin Bildungen von einem anord. PN. *Buri* sah. Später hat Ekblom Zschr. 10, 9 ff.; 16, 270 diese Namen auf **Búring-* zurückgeführt und mit anord. *búr* 'kleineres Haus, Kammer' verknüpft. Er sieht darin die Bezeichnung eines Verbandes als 'Stubenkameraden, Wohngenossen'.

бурѹѹт, pl. -ты 'Buddhist und Schamanist mongolischer Herkunft in Transbaikalien und zu beiden Seiten des Baikalsees' (s. Patkanov 7). Entspricht dem mong. *burijad*, kalmück. *büred*, dass., s. Ramstedt KWb. 67. Nach Bleichsteiner 80 'Waldleute'.

бѹс, auch бѹсенец 'feiner anhaltender Regen, Sprühstaubregen, Nebel', Perm, Vologda, Arch. Sibir., auch 'Mehlstaub auf Mühlen', Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 488). Nach Kalima RLS. 44 ff. entlehnt aus syrjān. *bus* 'Staub, Pulver', wotjak. *bus* 'Nebel, Wasserdampf', die als Entlehnungen aus tschuwass. *pus* 'Dampf, Wasserdampf', dschag. *pus*, osman. *pus* 'Nebel, trübes Wetter' angesehen werden, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 50. Daneben rechnen Wichm.-Uotila 21 und Kalima RS. 5, 82 mit der Möglichkeit, daß das syrjān. Wort aus dem Russ. stammt. Dann wäre *бѹс*, was mir wegen seiner Verbreitung nicht unwahrscheinlich ist, aus der turkotat. Sippe entlehnt. Vgl. osttürk. *bus* 'Nebel, Dampf' (Radloff Wb. 4, 1864).

бѹса f. 'Art Boot, zwei trogartige Baumstämme miteinander verbunden, als primitives Boot auf Teichen verwendet', Vjatka (Vasnečov), aruss. *busa* Novgor. 1. Chronik, Chožd. Kotova (ca. 1625), S. 74 ff., Azovsk. Vz. (RFV. 56, 137) u. a., s. auch Duvernois Aruss. Wb. 9. Entlehnt aus anord. *bussa*, *būza* 'Art großes breites Fahrzeug' oder mnd. *būse*, das als romanisch gilt, s. Falk-Torp 122, Preobr. 1, 55, Sobolevskij RFV. 67, 214. Holthausen Awn. Wb. 30.

бѹсарь : с бѹсарью 'mit närrischen Launen', Stavropol', RFV. 68, 398. Vgl. *бѹсорь*.

бѹсать 'zechen', Kubañ-G. (RFV. 68, 398). Ein in der russ. Gaunersprache weit verbreitetes Wort. Wohl dort entlehnt aus mnd. *būsen* 'schwelgen, zechen', mhd. *būsen* 'schwelgen', über deren Sippe s. Berneker EW. 1, 97 ff., Kluge-Götze EW. 44.

бѹсѣдѣко, бѹсѣдушѣка 'Hausgeist'. Tabuwort für *сѹсѣдѣко*, *сѹсѣдушѣка*, eigtl. 'Nachbar' (siehe *сѹсѣдѣ*), vgl. Zelenin bei Havers 125.

бѹсел, бѹсель, бѹсол 'Storch', ukr. *búsel*, *buško*, wruss. *búset*, poln. *busieł*, *buško*, *buś*, *busek* 'junger Storch'. || Gehört zu *бѹсѹй* 'dunkelgrau, aschfarben', s. Korsch Archiv 9, 492, Brückner EW. 33, Berneker EW. 1, 104.

бѹсель f. 'Schimmel, Schleim auf stehendem Wasser'. Zum vorigen und zu *бѹсѹй* 'grau', s. Berneker a. a. O.

бѹслѣй 1. 'heruntergekommener Mensch, Trunkenbold', auch 'Dummkopf, Tölpel', Orel (D.). Vom PN. *Бѹслѣй*, in der Bed. beeinflusst durch *бѹсамъ* 'trinken', s. Gorjajev Dop. 2, 3. Anders, aber weniger wahrscheinlich, Christiani Archiv 34, 349 ff. Der PN. *Бѹслѣй* stammt von *Бѹслава* bzw. *Бѹславъ*.

бѹсово время im Igorlied wird oft kühn mit dem Namen des *Boz* 'Antorum rex' bei Jordanes c. 48 zusammengebracht, was unwahrscheinlich ist. Eher zu *бѹсѹй*. Zur Bildung vgl. *бѹсовѣмъ* (unter *бѹсѹй*) und *истъ* : *istorъ* (s. *ѹсѹй*).

бѹсѣль 'Seekompaß', entlehnt aus frz. *boussole*, dieses ist = ital. *bussola* aus mlat. *buxis*, griech. *πυξίς*, s. Kluge-Götze 89.

бѹсорь 'Dummheit', Don-G. (Mirtov). Etwa zu *бѹсѹр*?

бѹстурганъ 'Kobold, Hausgeist', Vjatka, urspr. 'Alpdrücken' (nach Vereščagin, Kel. Szemle 14, 219). Aus wotjak. *busturgan*, dass.,

welches ebenso wie magy. *boszorkány* 'Hexe', aus dem Turkotat. stammt. Die Quelle ist kasantat. *bastyryan* von *bastyr* 'drücken', Kausativum zu *basmak* 'drücken', so Munkácsi Kel. Szemle 14, 219 ff.

бѹсѹрманъ 'Heide', aruss. *busurmanъ*, dass., Zadonščina (s. Srezn. 1, 195). Daneben auch *бѹсѹрмѣнъ*, *бѹсѹрмѣнъ*. Das anl. *b* entstand durch Dissimilation aus *m* (s. Solmsen KZ. 37, 590). Nach Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17, S. VIII eine kuman. Entlehnung. Er vergleicht kkirg. *busurman*, osman. volkst. *müsürman*.

бѹсы pl. 'Glasperlen, Halsschmuck aus Muscheln' u. dgl., dafür auch dial. *бѹзы* pl. südgrruss., s. RFV. 75, 236. Nach Sobolevskij RFV. 67, 214 wegen der Ähnlichkeit der Form als 'bootähnlicher Schmuck' zu *бѹса* 'Boot, Schiff'. Unsicher. Dagegen sucht Gorjajev EW. 17 einen Zusammenhang mit *бѹсѹр* nachzuweisen, was lautlich nicht möglich ist.

бѹсѹй 'dunkelgrau, aschfarben', *бѹсѣмъ*, *бѹсовѣмъ* 'grau, blau, dunkel werden'. || Unklar. Die alte Deutung aus osman., atürk. *boz* 'grau, dunkel', kuman. *bozay*, kasantat. *buz* (so Mi.TEL. 1, 266, Matzenauer 126, Korsch Archiv 9, 492) wird von Melioranskij IORJ. 7, 2, 284 ff., Korsch IORJ. 8, 4, 33 ff. und Berneker EW. 1, 104 abgelehnt. Vgl. aber *бѹсѹй волк*.

бѹсѹр, бѹсѹрь, бѹсорь f. 'Gerümpel, Trödelkram, alte Sachen', nach Berneker EW. 1, 104 und Strekelj 9 zu magy. *bútor* 'Backage, Pack, Gepäck'. In diesem Falle müßte Einfluß von *сѹр*, *мѹсѹр* angenommen werden. Dal' s. v. identifiziert es mit *мѹсѹр*, das aber in der Bed. abweicht. Eher Präfix *бѹ-* und *сѹр* (s. d.).

бѹт 'kleiner Stein, der zu Chausseebauten und zur Füllung von Mauern verwendet wird, Fundamentmauer', *бѹтѹмъ* 'eine Grube mit Mörtel und Schutt ausfüllen'. Dazu: bulg. *bútam* 'stoße, berühre', sloven. *búti*, *bútam* 'anschlagen, stoßen', *búti* 'stark anstoßen'. Vielleicht entlehnt aus ital. *bottare*, *buttare* 'stoßen, schlagen', durch die Sprache italienischer Baumeister, s. Berneker EW. 1, 104. Preobr. 1, 56. Merkwürdig ist der Anklang an *бѹтамъ*.

бѹтѣра 'eisernes Sieb der Goldwäscher', vielleicht spätere Entlehnung aus derselben Quelle wie russ.-ksl. *bútarъ* 'Faß' = vlat. **butarium*, s. Matzenauer 123; kaum echt slavisch, trotz Iljinskij IORJ. 23, 2, 209 ff.

бѹтербрѣдъ 'Butterbrot'. Die Endbetonung gegenüber nhd. *Butterbrod* erklärt Brandt RFV. 18, 33 durch die Länge des deutschen Endvokals.

бѹтѣтѣнѣть 'schlagen, an den Haaren raufen', Olon. (Kulik.). Nach Sobolevskij RFV. 66, 347 Streckform aus *бѹтѣнѣмъ* 'schlagen', mit Ausdrucksverstärkung durch Verdoppelung. Vgl. *бѹм*.

бѹтѣть 'fett werden', ukr. *butity*, dass., sloven. *búta* 'großköpfiger Mensch', *búta* 'stumpf, dumm, tölpelhaft', poln. *buta* 'Stolz', apoln. *bucić się* 'sich brüsten' (Brückner EW. 51). Unklar ist das Verhältnis zu *бѹмѣмъ* 'fett, dick werden', s. Berneker EW. 1, 77.

|| Man vergleicht nhd. *butt* 'stumpf', norw. *butt* 'Baumstumpf', aber an eine Entlehnung aus dem Nhd. ist trotz Berneker a. a. O. kaum zu denken, s. Brückner a. a. O., Iljinskij IORJ. 23, 2, 209, Potebnja RFV. 3, 174.

БУТКА 'Art Grütze mit Fleisch', Wolga-G. (D.). Aus kasantat. *butka* 'Brei, Grütze' (Radloff Wb. 4, 1857).

БУТКАТЬ 'klopfen, stoßen' Perm, Tobol'sk (D.). Verwandt mit bulg. *bútam* 'stoße, schlage', sloven. *búti* 'stoßen', usw. (siehe *bym*). Nicht entlehnt aus syrjän. *butkedni* 'schlagen, klopfen, prügeln', weil daneben *бóтамъ, боткымъ*, s. Kalima FUF. 18, 17.

БУТОЛА 'Art Jagdtasche aus 2 Säcken, die durch ein Tau verbunden sind', Olon. (Kulik.). Man wäre geneigt, an nhd. *Beutel*, ndl. *buidel* 'Beutel' zu denken, wobei die Endung durch *самóла* beeinflusst sein könnte. Unsicher.

БУТОН 'Knospe', entlehnt aus frz. *bouton*, dass.

БУТОР, БУТОРЬ f. 'Hab und Gut, Habseligkeiten, Hausgerät, Gerümpel'. Sibir., Orenburg; *бумора* 'Hausrat' schon im 17. Jhd. (RFV. 26, 127), ukr. *butóra* 'Reisegepäck', dial. *butyr* 'Hausrat' (Manžura 176). || Die Übereinstimmung mit magy. *bútor* 'Bagage, Gepäck' ist zweifellos sehr auffallend. Wegen der Verbreitung in Ostrußland denkt man aber meist an Einfluß der Türk Sprachen (s. Strekelj 9, Berneker EW. 1, 104), doch könnte das Wort durch ukrainische Kolonisten verbreitet worden sein; oder echt-slav. Neubildung mit Präfix *бу + мор*?

БУТОРГА 'Verwirrung, Unruhe' *буморáжумъ* 'verwirren' will Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 zu *бу-* und *морамъ* stellen.

БУТРИМ 'trotziger Mensch' dial. (D.) stellt Sobolevskij nach Dolobko Sobolevskij-Festschrift 227 zum aruss. PN. *Butrimъ*, den er mit *бумор(a)*, *буморумъ* 'trüben, aufregen' vergleicht. Dieser PN. ist aber höchst wahrscheinlich baltisch, s. Leskien IF. 26, 333. Unsicher.

БУТЪЗ, БУТЪС 'kleiner, untersetzter Mensch'. Nach Gorjajev EW. 25 zu *бумёмъ* 'dick werden', s. auch Sobolevskij RFV. 66, 333.

БУТУРЛА 'Schwätzer, oberflächlicher Mensch, Lügner' Tambov (D.). Der Zuname *Бутурлаи* ist seit Anfang des 16. Jhdts. belegt, nach Sobolevskij RFV. 65, 402, der ihn zum PN. *Бамыра* und *бамырмъся* 'trotzig sein' stellt. Dazu nach ihm auch PN. *Абамыр, Обомыр*. Zu beachten ist aber auch dschag. *butur* 'unverschämt, frech, fröhlich, ausgelassen' (Radloff Wb. 4, 1857).

БУТУРЛЫК 'Beinschiene', nur aruss. Nach Korsch Archiv 9, 493 zu osman. *potur* 'Art Hose, breit am Oberschenkel', während Mi. TEL. Nachtr. 1, 17 an nordtürk. *butluk, butlyk* 'Beinschiene' (Radloff Wb. 4, 1858) denkt. Beides unbefriedigend.

БУТХАНА 'buddhistischer Tempel', nur aruss. Afanas. Nikitin. Dort auch *Бумъ* 'Buddha' (s. oben, s. v. *бурхан*); *бумхана* aus turkmen. sart. chiva *butxana* 'Götzentempel', (Radloff Wb. 4, 1857 ff.).

БУТЫЛКА 'Flasche' *бумылъ* f. beides seit 1694, Peter d. Gr., s. Christiani 47. Entlehnt über ukr. poln. *butelka*, bzw. direkt aus frz. *bouteille* 'Flasche', dieses = mlat. *buticula* : *butis, buttis* 'Faß'. Vgl. auch *бумель* a. 1719 bei Kurakin, s. Christiani c. l., Brückner EW. 51. Dieses viell. aus nhd. *Buttel* oder frz. *bouteille*.

БУФ 'aufgebauschter, gewölbter Teil einer Gardine' (Leskov), aus frz. *bouffe* zu *bouffer* 'bauschen, aufblasen'.

БУФЕТ 'Anrichtetisch', Büfett', über nhd. *Büfett* aus frz. *buffet*, oder ital. *buffetto*.

БУХ Interj. 'von fallenden Gegenständen', s. *бýхамъ*.

БҮХАЛО 'Uhu' südgr., ukr. *buchało*, bulg. *búchal* 'Uhu'. Zu *бýхамъ*. Bulachovskij IAN Otd. Lit. 7, 99 hält das russ. Wort für eine ukr. Entlehnung.

БУХАНЕЦ 'Laib Brot', Jarosl. (Volockij) und Gogol, auch dial. *боханка*, dass., Don-G. (Mirtov), ukr. *bóchonec, bóchon*. Entlehnt aus poln. *bochen, bochenek, *bochenec* dass., das mit čech. *bochník*, auf mhd. *vochenze, fochenze*, 'Art Kuchen, Weißbrot' aus lat. *focacia* zurückgeht. Berneker EW. 1, 67 ff. zitiert Isidor. 20, 2, 15: *cinere coctus et reversatus est focacius* (so Diez). Vgl. *бýхон*.

БУХАРКА I. 'Schnapsglas', Jarosl. (Volockij). Wohl entlehnt über ukr., wruss. *puchar* 'Becher', poln. *puchar*, aus ahd. *behhari, pehhari* 'Becher', s. Mi. EW. 234.

БУХАРКА II. 1. 'Art Baumwollstoff aus Buchara', 2. 'Art Mütze mit Klappen', 3. 'Art Kürbis', Terek-G. (Dal' s. v. *кабáка*), 4. 'Melone aus Buchara', Orenburg (D.). Vom Namen der Stadt und Landschaft *Buchara*, turkotat. *Buchara*, kalmück. *Buxāri* 'Buchara, Bucharisch' (Ramstedt KWh. 58), der durch buddhistische Einflüsse aus aind. *vihāra-* 'buddhistische religiöse Niederlassung' hergeleitet wird, s. A. von Le Coq, Turán 1918, S. 13.

БҮХАТЬ 'dumpf und langanhaltend schreien, wehklagen', bulg. *búcham* 'schreie (vom Uhu)'. || Nach Berneker EW. 1, 97 zu trennen von *бýхамъ* 'schlagen, stürzen, stoßen, fallen, daß es schallt', ukr. *búchaty* 'knallen, stoßen, schlagen', bulg. *búcham, búchna*, dass., skr. *búhnuti* 'losbrechen', sloven. *búhati* 'stossen', čech. *bouchati* 'puffen, knallen, schlagen', poln. *buchać* 'hervorbrechen', osorb. *buchać*, nsorb. *buchaś*. Die Wörter mit der Bed. 'schreien, klagen' hält Berneker a. a. O. für lautnachahmend und vergleicht griech. *βύας, βύζα* 'Uhu', armen. *bu* 'Eule', lat. *būbo* 'Uhu' (s. auch Hübschmann Arm. Gr. 1, 430). Die Wörter für 'schlagen, stoßen' vergleicht Berneker a. a. O. mit lett. *baūkš* 'Bezeichnung eines durch starken Schlag oder Fall hervorgebrachten Schalles' und weiter mit *бýхамъ* (s. d.). Doch rechnet er auch in letzterem Falle mit lautnachahmender Herkunft, s. auch Preobr. 1, 56, Iljinskij IORJ. 20, 3, 80.

БУХВОСТ PN., aruss. *Buchvostъ, Buchvastъ* (Ende des 15. Jhdts.) will Sobolevskij Lekcii 127 aus **Bogu-chvastъ* erklären, kaum richtig. Eher aus anord. **Bófastr*, schwed. *bofast* 'seßhaft'. Oder ist *бу-* ein Präfix?

бухгалтер 'Buchhalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Entlehnt aus nhd. *Buchhalter*.

бухмарá, бухмáрь 'Nebel, trübes, nebliges Wetter', Arch. Olon. (Kulik., Barsov). Zu *хмара* mit Präfix *bu*.

бухнуть 'anschwellen, schwellen', sloven. *búhniti*, dass., čech. *na-bouchaný* 'korpulent'. || Urverw.: mhd. *bûs* 'Aufgeblasenheit, schwellende Fülle', *bûsen* 'schwelgen', nhd. *Bausch* 'Wulst', hierher auch norw. dial. *baus* 'hitzig, heftig', abh. *bôsi* 'schlecht, böse', s. Berneker EW. 1, 97 ff., Trautmann BSl. 28, Mikkola bei Wadstein PBrBtr. 22, 240, Persson Beitr. 259 ff.

бухон 'Art Brot', nur aruss. *buchonъ*, dass., Domostr. K. 27, Zab. 86. Wird von Preobr. 1, 56 zum vorigen gestellt; ebenso Iljinskij IORJ. 20, 3, 80. Vgl. aber oben unter *буханец*.

бұхта I. 'Meeresbucht, Bucht'. Entlehnt aus nhd. *Bucht*, dass., das zu *biegen* gehört, s. Kluge-Götze EW. s. v.

бұхта II. 'Wasser mit Schnee auf dem Eise', Arch. (Podv.). Daneben *ýхта*, *ýха*, dass. Nach Kalima 234 ff. entlehnt aus finn. *uhku*, G. *uhkun* 'Aufwasser, Eisbrei'. Unklar wäre das anlautende *b*.

бухтарма 1. 'rauhes Zellengewebe an der inneren Seite der Felle' (z. B. Mel'nikov) 2. 'untere Seite des Kopfes eines Pilzes'. Nach Akad. Wb. 1, 302 und Preobr. 1, 56 turkotat.

буча 'Art Schiff' nur aruss. Novgor. 1. Chron. Das Wort kann nur ein westliches Lehnwort sein, über mnd. *buse butse* 'kleines Schiff zum Heringsfang' (Schiller-Lübben 1, 458 ff.) aus vlat. *buza*, *bucia* 'Art größeres Fahrzeug', woher afrz. *busse*, *buce*, mhd. *bûze*, nhd. *Büse* 'Boot zum Heringsfang', s. Srezn. Wb. 1. 195. Unrichtig ist Thörnqvist's 145 ff. Annahme einer byzant. Vermittlung. Ein *č* wäre in diesem Fall unmöglich. Siehe *бýца*.

бучать, бучý 'summen (Bienen), brüllen', ukr. *búča* 'Unruhe, Tumult', bulg. *bučá* 'rausche, töne', skr. *búčati* 'tosен (vom Meer)', sloven. *búčati* 'dumpf tönen', čech. *bučeti* 'brüllen', poln. *buczeć* 'brüllen', osorb. *bučeć* 'brüllen, weinen'. Zu *бýкать*, *бýкашка*, s. Berneker EW. 1, 98 ff.

бучить 'Wäsche bäuchen, laugen', aus mndd. *bûken* 'in heißer Lauge einweichen, mit Lauge waschen', mhd. *bûchen*, nhd. *bauchen*, s. Berneker EW. 1, 99, Matzenauer 121.

бұчни pl. 'Art Bastschuhe, getragen bei der Heuernte' Arch. (Podv.), aus **obučъnъ* zu abg. *obušta*, russ. *обувь*, *ошұча* usw., s. Iljinskij PrFil. 11, 195, RFV. 70, 274 ff.

бұшва 'Schnittkohl'. Vielleicht als 'wucherndes Kraut' zu *бұхнутъ*.

бушевать. бушýю 'lärmern, toben, wüten', auch 'wuchern, üppig wachsen': *хлеб бушýет*, poln. *buszować* 'zerschlagen'. Verwandt mit *бұйный*, *бұхнутъ*, s. Preobr. 1, 57, Brückner EW. 50, KZ. 46, 213, der auch *бұстрый* dazu stellt.

бұшла 'grauer Reiher, *Ardea cineraria*', südgr. Nach Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7, 100 aus ukr. *búšla* dass., das zu *бýсел* 'Storch' gehört.

бұшлат 'Matrosenkittel aus Segeltuch' (Lavrenev u. a.). Unklar.

бұшмён 'Buschmann, südaf. Volksstamm'. Aus engl. *bushmen* pl. zu ndl. *Bosjemans*, nhd. *Buschmänner*, s. Kretschmer Glotta 24, 234.

бұян 'ringsherum offener, erhöhter Platz, Marktplatz, Speicher'. Nach Potebnja RFV. 6, 144 und Preobr. 1, 51 zu *бýй* 'wild, überheblich' als 'sich abhebender Platz'. Unsicher, s. auch Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 1, S. 4.

бұять 'wild wachsen', ukr. *bujáty* 'üppig wachsen, ausgelassen sein'. Gehört zu *бýй*, *бұйный* 'wild'. Die Herleitung aus turkotat. *bujumak* 'groß werden, wachsen' bei Mi.Tel. 1, 268 ist sehr zweifelhaft.

бы, б 'Partikel zur Umschreibung des Konjunktivs' entstand aus der 2. und 3 sing. Aor. aruss., abulg. *by*, wovon urspr. 1 sing. *bychъ*. Zu *быть* 'sein'. Vgl. aind. *ábhit*, lit. *bùvo*, lat. *fuit*, griech. *ἐφύ* 'wurde', air. *robói*, s. Meillet Les dialectes Ideur. 126, Berneker EW. 1, 115.

бывáть, бывáю 'pflege zu sein', abulg., aruss. *byvati*, bulg. *bivam*, skr. *bivam*, *bivati*, sloven. *bivati*, čech. *bývati*, *bývám*, poln. *bywać*, osorb. *bywać*, nsorb. *byvaś*. || Urverw.: lit. *bùvo* 'war', westlit., ostlit. *buvóju*, *buvóti* 'zu sein pflegen', s. Osten-Sacken Archiv 32, 333, Trautmann BSl. 40 ff., Berneker EW. 1, 115 ff. Siehe *быть*.

бýгáть I., обýгáть, обýгнýть 'umbiegen, umhüllen' (Nordöstl.), *обýна*, *обýнало*, *обýмтка* 'Oberkleid, Regenmantel, Pelz'. Jedenfalls zu *бýгáть* 'biegen', mit Iterativstufe *-y-*. Das Wort wird zu **gъbati*, s. *мýть*, *мбкый* gestellt, so Dal s. v.; dagegen denkt Potebnja an *обы-мýть* und vergleicht *обыденный*, während Iljinskij RFV. 62, 258 ff. die Wörter zu nhd. *biegen*, sowie zu *бýгър*, *бýг* stellt. Die Entscheidung, ob zu **gъb-* oder aus altem **byg-* ist schwierig.

бýгáть II. 'im Winde trocknen, verderben', Perm, Vologda, Vjatka, Sibirien (D.). Entlehnt aus syrjân. *bygalni* 'welk werden, trocknen, verdorren, verwitern', s. Kalima IF. 24, 249 ff. FUF. 18, 17 ff., RS. 3, 383 ff., Meckelein 31. Abzulehnen wegen der Wortgeographie und der Bed. des russ. Wortes ist Osten-Sackens IF. 22, 313 ff. Ansicht von Urverwandtschaft mit aind. *bhujáti* 'biegt', griech. *φεύγω*, lit. *búgti* 'erschrecken'. Siehe auch *бýжамъ* 'verenden, krepieren'.

бұдло 'Hornvieh', Südl., Westl.; ukr., wruss., poln. *bydło*, dass. Wohl poln. Lehnwort im Ostslav. Dazu čech. *bydlo* 'Aufenthaltort, Wohnung', osorb. *bydło* 'Wohnung', nsorb. *bydło*. || Letztere urverw. mit lit. *būklà* 'Wohnung', ostlit. *būklė*, dass., lit. *buklas* 'Lager eines Tieres', griech. *φύτλα* f. 'Natur, Geschlecht, Gattung', wozu Meillet RS. 2, 64, Trautmann BSl. 41, Berneker EW. 1, 112.

БЫЗ pl. **БЫЗЫ** 1. 'zudringliche Schmeichelei', 2. 'Name des 13. Juni', 3. 'weinerliches Kind', Vjatka (Vasn.), *бызоваты* 'schmerzhaft schlagen, rasen, wild werden (vor Hitze und von Insekten)', *бызын* 'Landstreicher'. Ablaut zu *бык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes', s. Berneker EW. 1, 111 ff., Iljinskij RFV. 56, 387.

БЫЗЕТЬ 'streng sein', auch 'laut schreien, weinen (von Kindern)', Vjatka (Vasnecov). Zum vorigen.

БЫК 'Stier, bos taurus', ukr. *byk*, bulg. *bik*, russ.-ksl. *byk*, skr. *bīk*, sloven. *bik*, čech. *býk*, alt *býkati* neben *búkati* 'brüllen', poln., osorb., nsorb. *byk*. || Urverw. mit lett. *bucēt*, *-ēju* 'erschallen, dröhnen', lit. *bukti* 'brüllen', *bukas* 'Rohrdommel', kymr. *bugad* 'mugitus' (s. M.-Endz. 1, 344); Ablautend zu *бýкаты* 'klatschend schlagen', slov. *búkati* 'muhen, brüllen', s. auch Berneker EW. 1, 112, Mi.EW. 27, Meillet MSL. 14, 362. Das von Berneker a. a. O. aus **bǝk* erklärte skr. *bāk* 'Stier' ist wohl Lehnwort aus dalm. *buák* 'Stier', zu lat. *vacca*, wozu Verf. RS. 4, 169, Bartoli Dalm. 2, 172 und 381. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung des russ. Wortes aus turkotat. *buka* 'Stier', trotz Korsch Archiv 9, 493, Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etnogr. 34, 537 ff. Sköld. Lw. St. 17. Dagegen s. Mladenov Slavia 10, 251, Brückner EW. 53 ff. Verfehlt ist aus lautlichen Gründen Šachmatovs (Archiv 33, 87 ff.) Annahme einer Entlehnung aus kelt. *boukkô-* 'Kuh', s. Verf. RS. 6, 191.

БЫЛ 'war' zu *быть*, abulg. *byl* usw. || Vgl. griech. *φύλον* 'Stamm, 'Geschlecht', *φυλή* 'Gemeinde', s. Berneker EW. 1, 112 ff., Preobr. 1, 58, Boisacq 1041.

БЫЛІНА 'episches Volkslied'. Auf Grund des aruss. *bylina* im Igorlied erfunden von Sacharov, s. Vs. Miller Očerki 1, 27 ff. Über den älteren Gebrauch des Wortes, das im russ. dial. *былиніа* 'was gewesen ist' (Arch.) erscheint, s. Archangel'skij IORJ. 3, 1331 ff. Es gehört zu *был*, *быть*. Das Volk sagt dafür *нѣсня*, *стáрунá*.

БЫЛЬЕ 'Kraut, Gras', ukr. *byl'e* 'Stengel', abulg. *byl'je* βοτάνη, φάρμακον, bulg. *bile*, skr. *bīl'je*, sloven. *bīlie*, čech. *býlí* 'Strauch, Pflanzen', poln. *byle* 'Staude'. Zu *был*, *быть*, s. Berneker EW. 1, 112 ff.

БЫЛЯ 'Vornehmer, Edelmann', nur aruss. *byla*, dass., Igorlied, abulg. *byla* κόμης, πατρίκιος (Suprasl.). Dazu gehört mgriech. βολάας, βοηλάς, pl. βοιλάδες (Theophanes), dann βολιδδες (Konst. Porph.). || Entlehnt aus atürk. *boila*, *buila* 'Edelmann, Vornehmer', s. Korsch Archiv 19, 491, IORJ. 8, 4, 35 ff.; 11, 1, 279 ff., Melioranskij IORJ. 7, 2, 285 ff.; 10, 2, 84 ff. Byzantinische Vermittlung ist ausgeschlossen wegen *b* und *y*, s. Verf. RS. 3, 263 ff., gegen Berneker EW. 1, 113.

БЫРДАТЬ 'mit melancholischer, weinerlicher Stimme singen', Arch. Mez. (Podv.). Entlehnt aus syrjän. *berdni*, *bördny* 'laut weinen, heulen', s. Kalima FUF. 18, 18.

БЫРСЬ 'Hyäne', dial. (D.). Nach Korsch Archiv 9, 661 entlehnt aus der Sippe von atürk. turkmen. osman. *bars* 'Panther'. Das *y* bleibt unklar.

бырь f. 'Wasserwirbel', Kašin (Sm.). Siehe *вырь*.

быря, быря 'Lockruf für Küchlein', Brjansk, RFV. 71, 359. Wohl lautnachahmend. Vgl. *нѣря*.

БЫСТ nur ksl., 2 und 3 sing. Aor., abulg. *byst* neben *бы*, zu *быть* 'sein'. Nach Meillet Études 139 ff. ist bei der Erklärung auszugehen von der idg. Perfektendung 2 sing. *-tha*, griech. *οἶθα* mit alter Umgestaltung, ähnlich spätgriech. *οἶθας*. Wahrscheinlicher nach Brugmann Grdr. 2, 3, 425 ff., Szemerényi ESR. 1, 13 analogisch zu *by* nach dem Verhältnis von abulg. *jěst* : **jě* (*izě*), *dast* : *da* gebildet. Jedenfalls nicht aus **byd-t*, wie andere angenommen haben.

БЫСТРЫЙ 'schnell, scharfsichtig', ukr. *býstryj* 'reißend, schnell', abulg. *bystry* 'schnell, verschlagen', *ἐντρεχής*, bulg. *bístor*, skr. *bīstar* 'klar', sloven. *bister* 'schnell, munter, klar, hell, durchdringend', čech. *bystrý* 'schnell, hurtig, munter', poln. *bystry* 'reißend, schnell', nsorb. *bytšy* 'hell, klar'. || Urverw.: anord. *bysia* 'mit großer Gewalt ausströmen', Ablaut: norw. dial. *bøysa* 'hervorstürmen', norw. *buse*, schwed. *busa* 'hervorstürzen', ostfries. *būsen* 'brausen, lärmern', *būsterig* 'stürmisch', kymr. *buan*, bret. *buan* 'schnell', s. Falk-Torp 119, Berneker EW. 1, 113, Schnetz ZONF. 9, 139, Mladenov 30. Dazu stellt Brückner KZ. 46, 213 auch *бывесамъ*. Man hat andererseits versucht, *bystry* auf **byd-tr* zurückzuführen und es zu *bǝdēti* (siehe *бѣмъ*, *бѣдъи*) zu stellen, so Matzenauer LF. 7, 19, Osten-Sacken Archiv 35, 56 ff., Iljinskij Jagić-Festschr. 291 ff., doch läßt sich die Lautstufe **byd-* nirgends einwandfrei nachweisen.

БЫТ 'Wesen, Lebensart', ukr. *byt* 'Stand, Zustand', skr. *bítak* 'Wesen', sloven. *bítak* 'Existenz', čech. *byt* 'Wesen, Existenz, Aufenthalt', poln. *byt* 'Dasein, Zustand'. || Zu *быть*. Vgl. lit. *búta* n. 'gewesen', apreuf. *buttan* 'Haus', aind. *bhūtás* 'seiend, geworden, gewesen', *bhūtám* n. 'Wesen, Tatsache', avest. *būta-* 'geworden, seiend', griech. *φυτόν* 'Gewächs', ir. *both* 'Hütte', anord. *búð* f. 'Wohnung', s. Berneker EW. 1, 114, Trautmann BSl. 41.

БЫТЬ 'sein', ukr. *búty*, abulg. *byti*, skr. *bīti*, sloven. *bīti*, čech. *býti*, poln. *być*, osorb. *być*, nsorb. *byś*. || Urverw.: lit. *būti* 'sein', aind. *bhūtis*, *bhūtis* 'Sein, guter Zustand, Gedeihen', ir. *buith* 'Sein', ferner aind. *bhāvati* 'ist, ist da, geschieht, wird', griech. *φύομαι* 'werde, wachse', lat. *fui* 'bin gewesen', *futūrus* 'künftig', got. *bauan* 'wohnen', ahd. *būan*, s. Berneker EW. 1, 114 ff., M.-Endz. 1, 359 ff.

БЫХ nur aruss. *bych*; abulg. *bych*, 1. sing. Aor. von *быть* 'sein'. Vgl. griech. *ἔφυσα*. Siehe weiteres unter *быть*.

БЫШАЩЕЕ n. 'Zukunft', nur aruss., russ.-ksl. *byšęšteje*, *byšęšteje*, čech. alt *probyšúčný* 'utilis'. Altes Partic. Futuri von **byšę* : lit. *būsiu* 'werde sein', alit. *busins* Partic. (s. Meillet MSL. 11, 317 ff.), avest. *būšyant-* 'der ins Dasein treten wird', osk. *fust* 'wird sein', s. Jagić Archiv 28, 35 ff., Berneker EW. 1, 114 ff., Trautmann BSl. 40 ff.

БЮВАР 'Schreibunterlage', aus frz. *buvard*, dass., eigtl. 'Trinker' (von Tinte), zu *boire* 'trinken', s. Gamillscheg EW. 162.

ВАВОРОК 'ein von der See an die Küste geschwemmter, noch nicht verfaulter Tierkörper', Arch. (D.) auch *ваворная икѣра* (Podv.). Nach Zubatý Archiv 16, 418 ff. zu lit. *voverė*, lett. *vāvare* 'Eichhörnchen', worüber weiteres unter *вёверуца*. Das Fehlen von *ваворок* in anderen slav. Sprachen und sein Vorkommen nur in Arch. läßt echt slavische Herkunft zweifelhaft erscheinen.

ВАГА 1. 'Schwere, Last, Gewicht', 2. 'Wage (zum Wiegen)', 3. 'Wage an der Wagendeichsel', 4. 'Hebel'. Auch dial. *сав* 'Vorrichtung zum Heben eines Wagens beim Raderschmieren', Sevsk. Auch übertragen 'Achtung, Wert', wohl aus 'Gewicht'. Dazu: ukr. *váha*, wruss. *váha* 'Wage, Achtung', sloven. *vága*, poln. *waga* 'Gewicht', čech. *váha*, slk. *váha*, osorb. *waha*, nsorb. *waga*. || Ein Lehnwort aus ahd. *wāga*, nhd. *Wage*, das wohl übers Poln. zu den Ostslaven gekommen ist, s. Mi.EW. 374, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Kiparsky 267 ff. Davon abgeleitet: *важнѣй* 'wichtig', dial. *важѣть* 'wiegen'. Gewisse Bedeutungen sind bei Ableitungen schwierig zu verstehen, wie *омѣра* 'Mut', vgl. unter *омѣра*. Holub 321 glaubt darin eine echt slavische Wurzel zu sehen, die er zu *везѣ*, *везмѣ* stellt. Dies ist lautlich bedenklich.

Вага 1. 'Nebenfluß der Desna', G. Černigov, 2. 'linker Nebenfluß der N. Düna'. Sobolevskij RFV. 64, 169 vergleicht čech. *Váh* 'Nebenfluß der Donau', nhd. *Waag*, aber dieser wird als germanische Entlehnung angesehen (s. E. Schwarz Zur Namenf. 27, Verf. Zeitschr. 2, 525 ff.).

ВАГАЛЬ, ВАГИЛЬ 'kleiner Flußbarsch' Olon. (Kulik.), *вараль* 'kleiner Fisch', Kargopol, Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 160, s. auch *василь*. Unklar.

ВАГАН 'Trog, hölzerne Schüssel', ukr. *vahán*, bulg. *vagán* 'Art Maß', skr. *vāgan* 'Getreidemaß', sloven. *vagán*, *vagána*, dass., čech. *va-han* 'Backschüssel', slovak. *vahan*, dass. Aus dem Slav. entlehnt sind: lit. *vogōnas* 'hölzerne, runde Butterbüchse', lett. **vāgans*, woher *vānags* 'breite, flache Schüssel', apreuß. *wogonis* 'Art Schüssel', ferner estn. *vaagen* G. *vaagna* 'Schüssel', mordw. E. *vakán*, dass., s. M.-Endz. 4, 498, Trautmann Apr. Sprd. 465, Mikola AB. 53, Brückner Archiv 6, 606; 20, 498, Skardžius 239. Nicht überzeugend ist Leskiens (Bildung 524 ff.) Herleitung des lett. Wortes aus dem Estnischen, s. M.-Endz. a. a. O., Buga KS. 1, 301, Toivonen FUF. 17, 285, wo aber fürs mordw. Wort ein *kk* angenommen wird. Letzteres urverw. mit finn. *vakka*, s. Paasonen Mordw. Chrest. 149. Auch ngr. *βαγέρι* 'Faß' ist slav. Lehnwort (mit *-έρι* von *λαγέρι*) nach G. Meyer Ngr. Stud. 2, 15, während Matzenauer 86 und Verf. GrslEt. 3, 41 dafür kaum mit Recht, die umgekehrte Entlehnungsrichtung annahmen. || Die Quelle der weitverbreiteten Wortsippe ist schwer zu bestimmen. Die Annahme finnisch-ugrischer Herkunft wird zweifelhaft aus wortgeographischen Gründen. Ebenso Verf's frühere Annahme a. a. O. eines mgriech. **βαγάνι(ον)*, das seinerseits aus vlat. *cavaneus* : *cavus* 'hohl', ital. *gavagno* 'Korb' entlehnt wäre; so noch jetzt, ohne die Annahme ngr. Vermittlung, Mladenov 95.

Unbefriedigend wegen der großen Verbreitung von slav. **vaganz* ist auch Strekelj's 69 ff. Zurückführung der Sippe auf friaul. *va-gàn*, *bagàn* 'Weinkufe', das zu *bāge* 'Schlauch' von *bac-* in lat. *baccinum* 'Becken' gehören soll (anders Meyer-Lübke EW. 70). Aus diesem wäre nur slav. **bočinz* zu erwarten.

ВАГОН 'Waggon', entlehnt aus nhd. *Waggon*, oder frz. *wagon*, die auf engl. *waggon* zurückgeführt werden, das zu nhd. *Wagen*, russ. *воз* gehört, s. Kluge-Götze EW. 663, Gamillscheg EW. 898.

ВАГРАНКА 'Schmelzofen (für Gußeisen)', vulg. *вагранка* nach *вагран*. (Mel'nikov 3, 377 u. a.). Nach Gorjajev EW. 37 von dem ON. *Wagrain* in Österreich (Salzburg). Verfehlt Verf. GrslEt. 3, 136.

ВАДА I. 'Streit', Verleumdung, Fehler', nur aruss. abulg. *vada*, čech. *váda* 'Zank, Streit', *sváda* 'Streit', aruss. *svada*, dass. Wohl postverbale Bildung zu *вадумъ*, s. Trautmann BSl. 337.

ВАДА II. 'Angewöhnung', s. *вадумъ*.

ВАДЕГА, ВОДЯГА, ВОДЕГА 'Wasserwirbel, Loch im Flußbett', auch 'Fischloch im Winter', Arch. Sibir. (D.). Wohl zu *вадьа*, dass., mit nordgr. sekundärem *g*, trotz Kalima FUF. 18, 18. Anlehnung an *водá* wäre denkbar. Wegen der beschränkten geographischen Verbreitung im Russ. kaum echt slavisch. Ich trage Bedenken, es als slav. zu *водá* und dessen Dehnstufe in bulg. *váda* 'Bach, Wasserleitung, Kanal', woher ngriech. *βάδα* 'kleiner See', Thra-kien (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 16) zu stellen.

ВАДЕНЬ m. 'Bremse, Oestrus', dial. Sevsk (Pr.), wruss. *vadžén*, dass. || Wohl urverwandt mit lit. *uodas* 'Mücke', lett. *uōds*, dass. wozu man auch griech. *ῥωδέω* 'stoße', aind. *vadh-* 'töten, schlagen' gestellt hat, s. Zubatý Archiv 16, 407, M.-Endz. 4, 413, Donum Natal. Schrijnen 397 ff., Mi.EW. 373. Weiteres unter *овод*. Das griech. Wort wäre von den baltischen zu trennen, wenn diese zu **ēd-* 'essen' im Ablautverhältnis ständen, wie W. Schulze KZ. 43, 41 annimmt, doch müssen wohl die slav. Wörter mit den baltischen als zusammengehörig angesehen werden, s. auch Preobr. 1, 636.

ВАДИМ PN., aruss. *Vadimъ*. Nach Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 445 Kurzform zu PN. *Vadimirъ*, das zu *вадумъ* 'streiten, zäh-men', sloven. *váditi* 'gewöhnen' gestellt wird, s. Mi.EW. 373.

ВАДИТЬ 'streiten, verleumden', dial. 'locken, betrügen', Novgorod (Preobr. 1, 62), aruss., abulg. *vaditi* κατηγορεῖν, *obaditi* 'calumni-ari', bulg. *obád'a*, *obázdam* 'verkündige, gebe an', sloven. *váditi* 'anzeigen, verklagen, öffentlich bekennen, locken, ködern', čech. *vaditi* 'hindern', slk. *vaditi*, poln. *wadzić* 'aufreizen, erzürnen', kaschub. *wadzyc* 'rufen, schelten'. || Urverw. mit aind. *vádati* (1 pl. Perf. *ūdīmá*) 'redet, sagt, spricht, teilt mit, kündigt an, verrät' Med. 'sich besprechen, streiten um' (mit *apa-* 'tadelt, schmäh't'), aind. *vādas* 'Ausspruch, Wortstreit, Disputation', Kau-sat. *vādāyati* 'läßt ertönen, spricht', griech. *αὐδή* 'Ton, Stimme, Sprache', *αὐδῶ* 'schreie, spreche', viell. auch ahd. *farwāzan* 'ver-wünschen, verfluchen, widerlegen', asächs. *farwātan* 'leugnen, wi-

derlegen, verfluchen' und lit. *vadinti* 'rufen, nennen, einladen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 269, Trautmann BSl. 337. Postverbale Bildung von *vādum* ist *vāda* 'Streit, Verleumdung'. Wenn von 'streiten' der Übergang zu 'ködern, locken', bzw. 'zähmen, angewöhnen' möglich ist, kann russ. *vāda* 'Angewöhnung', *vādum(ся)* 'angewöhnen', sloven. *vāditi*, dass., hierhergestellt werden. Diese Wörter werden bei Gorjajev EW. 38 und Preobr. 1, 62 ff. trotz des fehlenden ('beweglichen') s verglichen mit aind. *svadhā* 'Gewohnheit, Sitte', avest. *χvaδāta-* 'freiwillig', griech. *ἔθος* 'Sitte', lat. *sodālis* 'Genosse' (**suedhālis*). — Da sich die oben angeführten aind. *vādati* und *vādāyati* nicht von *vādum* trennen lassen, ist die Annahme einer Verwandtschaft des letzteren mit griech. *ὠθέω* 'stoße', *ἔθει* *ἐρεθίζει* Hesych bei Endzelin Don. Natal. Schrijnen 398, Zubatý Archiv 16, 407 kaum dieser Gleichung vorzuziehen, auch nicht Preobr. 1, 62, Mladenovs 570 Heranziehung von got. *gawadjan* 'geloben'.

ВАДЬЯ 'kleiner See, Sumpf, Tümpel, Quelle', Vologda, *водёя* 'Sumpfsee', Wolga-G. Eine Beschreibung bei Mel'nikov 3, 261. Nach Dal' s. v. eine Ableitung von *водá*; doch ist das Wort wegen seiner beschränkten geographischen Verbreitung eher nur sekundär mit *водá* in Verbindung gebracht und als Entlehnung aus syrjän. *va-dja* 'sumpfig, morastig', von syrjän. *vad* 'Moor, Sumpf, Waldteich' anzusehen, s. Kalima FUF. 18, 18 und Wichmann-Uotila s. v.

ВАЖ m. *Важá* f. 'lederner, gew. flacher Kasten, Koffer auf dem Deck einer Reisekutsche', veraltet (P.). Aus frz. *vache* 'Lederkoffer (auf Reisewagen)', s. Gorjajev EW. 38.

ВАЖАН 'Beutelnetz, Fischersack', Tobol'sk (D.). Nach Dal' ostjakisch. Vgl. ostjak. *važan* 'Netzsack', beschrieben bei Sirelius FUF Anz. 1, 20 ff., sowie ostjak. N. *vošym*, *ušym* 'Fischreuse', J. *vočem*, *vožem*, dass., zu dessen Etymologie Setälä FUF. 2, 221 ff.

ВАЖЕНКА, ВАЖАТКА 'Renttierkuh', Arch. (Podv.) Entlehnt aus lapp. Kild. *vāđž*, G. *vāđšvm*, dass., s. Itkonen 49. Wahrscheinlich ist die Heranziehung des Fl. N. *Важенка* G. Olonec, weniger die des Seenamens *Важе* (Olonec) bei Gorjajev Dop. 1, 6.

ВАЖНЫЙ 'wichtig', ukr. *vážnyj*, wohl entlehnt aus poln. *ważny*, dass., zu *waga* aus d. *Wage* (siehe *вага*), s. Preobr. 1, 61, Mi. EW. 374.

ВАЗА 'Vase', aus nhd. *Vase*, oder frz. *vase*, zu lat. *vas*, pl. *vāsa*, s. Matzenauer 365.

ВАЗГАТЬ 'besmieren', Pskov. Tver' (D.). Nach Scheftelowitz KZ. 54, 241 Ablaut zu *возрѣ* 'Rotz' und urverw. mit anord. *verga* 'besmieren'. Unsicher.

ВАЗНЬ f. 'Glück, Mut', nur aruss. *vaznъ* f. idem, z. B. Flav. Joseph. (Istrin) 2, 16. auch *vaznivъ* 'glücklich'. Etwa Ablautverhältnis zu *везы* 'fahre'? Vgl. *ему везет* 'es geht ihm gut'. Vielleicht ist es aber eine Umgestaltung von *вакъ* 'Kühnheit' nach dem entgegengesetzten *боѣзнь*.

ВАЗОН 'Art Blumentopf' (Leskov u. a.). Aus frz. *vason* zu *vase* 'Vase'.

ВАЙДА 'Waid, *Isatis tinctoria*, deutscher Indigo', entlehnt aus nhd. *Waid*, s. Mi. EW. 377.

ВАЙНИК 'Art Frauenkopfsputz', dial. westl. (D.). Wohl aus lit. *vainikas*, das urverwandt ist mit *venėu*.

ВАЙЯ 'Weidenzweige, die am Palmsonntag verteilt werden, Palmzweig', auch bulg. *vāja* 'Palmzweig', aruss. abulg. *vaije* n. Entlehnt aus griech. *βῆϊον*, dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 223, GrslEt. 42, Preobr. 1, 63, Matzenauer 362.

ВАКА́НСИЯ, ВАКА́НЦИЯ 'Vakanz, unbesetzte Stelle', volkst. auch *акáнция* Smol. (Dobr.), älter: *вакáнция* Peter d. Gr., s. Smirnov 69. Nach ihm aus poln. *wakancja*. Die Quelle ist frz. *vacance*, zu lat. *vacāre* 'frei sein'.

ВАКА́НТНЫЙ 'vakant', aus nhd. *vakant*, oder frz. *vacant*, s. Preobr. 1, 63.

ВАКА́ЦИЯ pl. -ции 'Ferien'. Wohl Seminaristenausdruck aus lat. *vacatio* zu *vacāre*, s. Preobr. 1, 63.

ВАКО́РА, ВАКО́РЬ 'verkrüppelter Baum, Baumstumpf' Arch. (Podv.). Etwa zu *кора*, *корень*? Vgl. *ва́торя* und aind. *vā* 'wie', bzw. *vāi* 'wahrlich'.

ВА́КСа 'Schuhwichse', entlehnt aus nhd. *Wachs, Schuhwachs* 'Art Schuhwichse' (Grimm D. Wb. 13, 67 ff.), s. Preobr. 1, 63, Mladenov 57.

ВАКУ́ФА f. **ВАКУ́Ф** m. 'fromme Stiftung bei einer Moschee oder muslimännischen Schule', Orenb., Krim (D.). Aus osman., sart. *vakf*, krimtat. *vaxf* dass., (s. Radloff Wb. 4, 1953 ff.).

ВАКУ́ША 'Frosch' Arch. (Podv.). Nach Zelenin Tabu 2, 52 ein Tabuwort aus *квáкыша* zu *квáкать* 'quaken'.

ВАЛ I. 'Erdwall', dazu auch *нодвáл* 'Kellergewölbe', ukr. *vať*; auch čech. *val*, slk. *val*, poln. *wał*. Wohl über das Polnische entlehnt aus nhd. *Wall*, mhd. *wal*, oder aus dessen Quelle, lat. *vallum* 'Lagerwall', s. Mi. EW. 374, Preobr. 1, 63, Mladenov 67. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus kelt. **vālo-*, ir. *fál* 'vallum, murus', trotz Šachmatov Archiv 33, 93.

ВАЛ II. 'Welle, Woge, Meereswoge', auch 'Walze', ukr. *vať* 'Welle', aruss. ksl. *valъ* 'unda', skr. *vāl* G. *vāla*, dass., sloven. *vāt* G. *valū* 'Welle, Woge, Walze', čech. *val*, poln. *wał*. Dazu *обвáл* 'Lawine, Erdrutsch'. *провáл* 'Einsturz', *свáлка* 'Abladestelle, Müllgrube'. Ferner: *валáть* 'wälzen', aruss. *valiti*, ukr. *valýty*, bulg. *val'a* 'schützte, giesse', abulg. *valiti se* κυλίεσθαι (Supr.), sloven. *valíti*, čech. *valiti*, poln. *walić*; iterat. *валáть* 'wälzen', skr. *vāl̥jati*, čech. *váleti*. Weiter: *волна́* 'Welle', auch abulg. *valati se* βασιανίζεσθαι und *oblъ* 'rund', (s. Meillet MSL. 14, 374, Études 223, Persson 539 ff.). || Urverw.: lit. *volē* 'hölzerner Schlagel', *vōlioju*, *vōlioti*, ostlit. *volióti* hin- und herwälzen', lett. *uolīt* 'rollen, drehen', *uolāt* 'rollen', viell. lakon. βήλημα κύλума, φρόγμα ἐν ποταμῷ Hesych. Ablautend: lit. *velū*, *vēlti*, lett. *vēlt* 'wälzen, walken', aind. *vālati*, (*valatē*) dreht sich, wendet sich', *vālayati* 'macht rollen, wendet um', ahd. *wuolēn* 'wühlen', anord. *valr* 'rund', ahd. *wallan* 'wallen' (*napód*

- valum* 'das Volk wallt'), armen. *glél* 'drehen, wenden' aus **go-wel-* = **volēje-*, lat. *volvo* 'wälze', griech. *ἐλύω* 'winde, krümme', *ἐλύω* 'umhülle, wälze', alb. *val'e* 'Welle', usw., s. J. Schmidt Vok. 2, 421, Trautmann BSl. 349, M.-Endz. 4, 416 und 533, Boisacq 223 ff. Grunenthal IORJ. 18, 4, 140. Nach Meillet MSL. 9, 144; 16, 244 ist *valiti* nicht von *valz* 'Woge' abgeleitet. Vgl. auch *валѣмъ*.
- ВАЛАНДА** m. 'saumseliger, langsamer Mensch', *валандамъ* 'langsam, saumselig arbeiten, die Zeit nutzlos verbringen, verzögern'. Entlehnt aus lit. *valandà* 'Weile', ostlett. *voluda*, dass., s. Uhlenbeck PBrBtr. 39, 261, M.-Endz. 4, 461, Potebnja RFV. 4, 199, Karskij RFV. 49, 18, Persson 543. Nicht überzeugend nimmt Brückner Zschr. 4, 214 die umgekehrte Entlehnungsrichtung an. Zur Bildung der balt. Wörter vgl. lett. *valuōda* 'Sprache, Rede, Gespräch, Gerücht', das nach Trautmann BSl. 340 zu poln. *wołać* 'rufen', čech. *volati*, dass., gehört. Zur Bed. von *валандамъ* verweist Potebnja a. a. O. auf nhd. *Kurzweil treiben*, poln. *krotochwilić*, russ. *коротать время*. Weiter verknüpft Petersson BSl. 19 lit. *valandà* mit *валі́мъ* und lit. *vėlti* 'walken'.
- ВАЛА́Х** 1. 'verschnittenes Pferd' 2. 'Rumäne, Walache'. Entlehnt: ersteres aus nhd. *Wallach*, das auf russ. *волóх* zurückgeht, letzteres aus nhd. *Walach(e)* aus der gleichen Quelle, wozu Kluge-Götze EW. 668 ff. Der Ländername *Валáхия* 'Walachei' ist eine junge Umbildung von nhd. *Walachei*, aus aruss. *volochъ*. Aus südslav. *vlachъ* stammt osman. *āflak* 'Walachei', *kara āflak* 'Moldau' (s. Radloff Wb. 1, 939; 2, 136). Davon der russ. FamN. *Евѣлахъ*.
- ВАЛЕЖ** 'Viehseuche' auch 'Sturz, Fall', *валѣжникъ* 'Lagerholz, Windbruch'. Zu *валі́мъ* 'wälzen', -ся 'fallen'. Siehe *вал II*.
- ВАЛЁК** 'Waschbläuel, Ortscheit'. || Urverw. mit lit. *vólas* 'Unterlageholz', sowie den oben s. v. *вал II* behandelten Wörtern; lit. *volė* 'hölzerner Schlägel', lit. *veliū*, *vėlti* 'walken', lett. *vēlt* 'wälzen', griech. *ἐλλειν*, *εἰλεῖν* 'auspressen von Weinbeeren oder Oliven', got. *walus* 'Stab', anord. *vqlr* 'rundes Stück Holz', s. Solmsen, Unters. gr. Lautl. 229, Trautmann BSl. 340, M.-Endz. 4, 497, Persson 545.
- ВАЛЕНДОРОВОЕ ПОЛОТНО́** 'Art Leinwand' (17. Jhdt.), s. RFV. 76, 131, von nhd. *Warendorf* in Westfalen, s. *варендорское*.
- ВАЛЕНКИ** pl. 'Filzstiefel', zu *валі́мъ* 'wälzen, walken'.
- ВАЛЕНТИР** 'fauler Mensch' (18. Jhdt.) Ustjug, Živ. Star. 1898, Nr. 3–4. S. 444. Etwa frz. *volontaire*, nhd. *Volontär*?
- ВАЛЕНЦЫ** pl. 'warme Fausthandschuhe' Nordgrr. (Barsov), zu *валі́мъ* 'wälzen, walken'.
- ВАЛЕРІАНА** 'Baldrian, Valeriana', *валеріановыє кáпли* 'Baldriantropfen'. Aus frz. *valériane* oder lat. *valeriana* von *Valeria* in Pannonien, woher die Pflanze. Volkstümlich auch *аверьян*, dass. nach Savinov RFV. 21, 36 durch Einfluß des PN. *Аверьян*.
- ВАЛЁТ** 'Bube (im Kartenspiel)', entlehnt aus frz. *valet*, dass. (urspr. 'Diener'), s. Preobr. 1, 63, Dauzat 739.
- ВАЛІ́ЗКА** 'Mantelsack, Handkoffer', aus frz. *valise*, dass., ital. *valigia*, wozu Gamillscheg EW. 877.

- ВАЛІТЬ** 'wälzen', s. *вал*.
- ВА́ЛМЫ, ВА́ЛЬМЫ** pl. 'Brustteil des Renntiers zwischen den Vorderfüßen, wo das Lenkseil anliegt', Arch., Kola (Podv.). Aus finn. *valma(s)* 'Halsmuskel', oder aus lapp. L. *valme* 'Kummetstelle', s. Kalima 81 ff., Itkonen 63.
- ВАЛТА́ЖИТЬСЯ** 'sich viel mit etwas befassen, jemand den Hof machen', Olon. (Kulik.). Wohl entlehnt aus frz. *avantager* 'jemand begünstigen, jemand bedenken (mit einem Vermächtnis)'.
- ВАЛТО́РИТЬ** 'schlagen, prügeln', Terek-G. (RFV. 44, 87). Vielleicht zu *вал*, *валі́мъ* 'umwerfen' und *торі́мъ* 'stoßen', Ablaut zu *мерѣмъ*.
- ВАЛТО́РН** 'Waldhorn', *валторна* (Gogol'). Aus nhd. *Waldhorn*, Femininum nach *тпруба́* 'Horn', s. Gorjajev EWb. 38, *валторні́ст* 'Waldhornbläser' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70. Kann von *валторна* abgeleitet, oder eine Sonderentlehnung aus nhd. *Waldhornist* sein.
- ВАЛУ́Й** 'nicht eßbarer Pilz, Agaricus foetens', siehe *волѣй*.
- ВАЛУ́Н** 'runder Stein', zu *валі́мъ* 'wälzen'. || Vgl. lit. *uola* 'Wetzstein', lett. *uols* 'rund', *uōla* 'kleiner, runder Stein, Kiesel', anord. *valr* 'rund', lit. *vėlti*, lett. *vēlt* 'wälzen', s. M.-Endz. 4, 416. Persson 688.
- ВАЛУ́Х** 'verschnittener Hammel, Ochse', soll nach Gorjajev EW. 38. Preobr. 1, 63 aus *валáх* 'Wallach' stammen und nur volksetymologisch mit *валі́мъ*, *коновáл* 'Roßarzt, Kurpfuscher' verbunden sein. Unsicher wegen der Bedeutung.
- ВАЛЬДШНЕ́П** 'Waldschnepe, Scolopax, Rusticula'. Entlehnt aus nhd. *Waldschnepe*, dial. *Waldschneppe*, wozu Suolahti Vogeln. 274 ff.
- ВА́ЛЬКІ́РИЯ** 'Walküre'. Entlehnt aus nhd. *Walküre*, anord. *valkyrja* 'Schicksalsgöttin der Kämpfenden'. Verbreitet durch R. Wagners Oper. Vgl. Kluge-Götze EW. 668, Holthausen Awn.Wb. 329.
- ВА́ЛЬМЫ** siehe *ва́лмы*.
- ВА́ЛЬС** 'Walzer', aus frz. *valse*, das von nhd. *Walzer*, eigtl. 'Wälzer, Roller' stammt, wozu *walzen* 'die Füße beim Tanz am Boden drehen', s. Kluge-Götze EW. 670.
- ВА́ЛЬТРА́П** 'Waltrappe (bei der Kavallerie), tuchene Satteldecke (über dem Sattel)'. Aus nhd. *Waltrappe*, *Waldrappe* (wozu Grimm D.Wb. 13, 1180).
- ВА́ЛЬЧАК, ВА́ЛЬЧАГ** 'Art Lachs' Arch. Podv., auch *валчѣй* idem. Aus Ter-lapp. *valdžeg* 'Süßwasserlachs', s. Itkonen 49 ff. Wohl unnötig ist Kalima's 82 Annahme karelischer Vermittlung.
- ВА́ЛЬЯЖНЫЙ** 'gewichtig, dick, fett, massiv, schwerfällig, wichtig tuend'. (Leskov, Mel'nikov u. a.). Nach Preobr. 1, 63 ff. zu *валі́мъ* 'wälzen'; dann viell. Ableitung von **валы́а* 'schwerfälliger Mensch'.
- ВА́ЛЬЯН** 'geschnittene Arbeit', *валы́вочный* 'geschnitzt', Nordgrr. (Rybnikov). Fraglich, ob zu frz. *valant* 'geltend, wert'.
- ВАЛЮ́ТА** 'Währung, Wert', über nhd. *Valuta* oder direkt aus ital. *valuta*.
- ВА́ЛЯТЬ** 'walken'. Gehört zu *вал II*, *валі́мъ*, s. oben. Solmsen Unters. griech. Lautl. 228 ff. will die Bed. 'wälzen' und 'walken' voneinander trennen.

ВАМ 'euch' Dat. pl., *саму* Instr. pl., abulg. *vamъ, vami*, čech. *vám, vámi* usw. Zu *вы* 'ihr'. Näheres in den Grammatiken.

ВАМПИР 'Blutsauger, Nachtgespenst'. Die Form mit *-am-* ist eine junge Entlehnung aus frz. *vampire*, oder nhd. *Vampir*. Weiteres siehe unter *упиръ*.

ВАНА 'Wuhne, Eisloch', Olon. Vytegra (Kulik.). Entlehnt aus karel. finn. *vana*, dass., s. Kalima 82.

ВАНДА, ВАНТА 'Art große Reuse zum Fischen', Olon. Pud. Vytegra (Kulik.) *ванда* Don.-G. (Mirtov). Aus nhd. *Want*, ndl. mnd. fläm. *want* 'Netz zum Herings-, Kabeljau- und Schellfischfang', das im Nhd. seit Comenius 1644 belegt ist, s. Kluge-Götze 671. Ungenau Gorjajev EW. 39.

ВАНДАЛ 'Wandale', aus frz. *vandale*, oder nhd. *Wandale* vom Namen der ostgermanischen Wandalen.

ВАНДЫГИ 'Stint, osmerus eperlanus' Arch. (Podv.), schon Domostroj K. 43, auch Urk. a. 1551 (Belozersk) bei Srezn.Wb. 1, 226. Man will hierin ein germanisches Lehnwort, das mit nhd. *winden, wenden* verwandt sein soll, sehen, das sich aber nicht nachweisen läßt, s. Preobr. 1, 64 Gorjajev EW. 39. Unklar.

ВАНДЫШ 'Art Faden' Ural-G. Wohl zu nhd. *Want, Wand* 'Tau', wozu Kluge-Götze EW. 671.

ВАНІЛЬ 'Vanille', aus frz. *vanille*, das zu lat. *vagina, vaginella* 'Schote' gehört, s. Gamillscheg EW. 878.

ВАННА 'Wanne', aus nhd. *Wanne*, oder frz. *vanne*.

ВАНТА 'Wante, Mastwante, Strickleiter' (Radiščev 219), älter *вант*, dass., seit 1714, s. Smirnov 70. Entlehnt aus ndl. *want*, s. Meulen 234.

ВАНТРОС 'Art Seil, Wantentau', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70, aus ndl. *wantros*, dass., nhd. *Wantentrosse*, s. Meulen 235.

ВАНЧЕС, ВАНЧОС 'Eichenbalken für den Schiffsbau' westl.; älter *ванчус* dass., Urk. Aleks. Mich. a. 1660. Nach Karskij RFV. 49, 13 aus lit. *vančos* 'Balken zum Befestigen des Ankers', lett. *vancis* 'Balken zum Auffinden des Ankers', zu dessen Etymologie s. M.-Endz. 4, 473.

ВАНЬКА 'Kesselhaken über dem Feuerherd einer Lappenhütte' Kola, entlehnt aus lapp. Kild. *vaggke*, dass., s. Itkonen 50.

ВАПА I, ВАП I. 'jeder Farbstoff', 2. 'roter Stift', aruss. *варъ* f. 'Farbe', *варно* 'Kalk', ukr. wruss. *вápno*, skr. *вápno*, čech. slk. *vápno*, poln. *wapno*, osorb. *vapno*. || Urverw.: apreuf. *woapis* 'Farbe', lett. *vāpe* 'Glasur', s. M.-Endz. 4, 498, Trautmann BSl. 341 ff. Apr. Sprd. 464. Eine Entlehnung aus griech. βαφή kommt nicht in Betracht, gegen Verf. IORJ. 12, 2, 224, GrslEt. 42 und Preobr. 1, 64 ff., trotz russ.-ksl. *vapsati* 'färben', das aus griech. βάπτω, Aor. ἔβαψα stammt, s. Mi.EW. 375.

ВАПА II. 'See, Pfütze', nur russ.-ksl.; abulg. *вапа λίμνη* (Supr.). || Urverwandt mit aind. *vāpī* f. 'länglicher Teich', Ablaut: lit. *upė* 'Fluß', lett. *upe* 'Fluß, Bach', apreuf. *wupyan* 'Wolke', dazu viell. avest. *vafra* 'Schnee', s. M.-Endz. 4, 300, Uhlenbeck Aind.Wb. 282, Traut-

mann BSl. 342, Meillet Ét. 258. Dagegen wollen Brückner Zschr. 4, 218 und Petersson BSl. 79, das slavische Wort zu dem vorhergehenden stellen.

ВАПАРИТЬСЯ 'gesund werden, sich erholen', Olon. (Kulik.). Unklar. **ВАПНО** 'Kalk', siehe *вана I*.

ВАР I. 'Viehof' Tambov, Rjazań, Kursk, *вáрок* demin. dass. Sevs. auch *вóрок*, G. *вóрка*. Gehört zu aruss. *воръ* 'Umzäunung, Zaun'. || Urverw.: lit. *vāras* 'Stange zum Ziehen eines Zaunes', *apivaras* 'Viehhürde', s. Buga KS. 1, 298, Trautmann BSl. 352.

ВАР II. 'siedendes Wasser, Pech, Hitze', ukr. *var*, aruss., abulg. *varъ* 'Hitze', skr. *vār*, G. *vāra* 'Gluthitze', sloven. *vār*, čech. *var* 'Sieden, Kochen'. Dazu: *варимъ* 'kochen', ukr. *varýty*, aruss. abulg. *variti*, skr. *vāriti*, sloven. *varíti*, čech. *vařiti*, slk. *varit'*, poln. *warzyć*, osorb. *warić*, nsorb. *wariš*. Ablaut: abulg. *vrēti* 'sieden' (Supr.), skr. *vrēti*, sloven. *vrēti*, auch russ. *суп*. || Urverw.: lit. *vėrdu, virti* 'sprudeln, wallen, kochen', lett. *vērdū, vīrt* 'kochen' (intrans.), lit. *varūs* 'kochbar', *versmė* 'Quelle' (aus **verdsme*), lett. *vārīt* 'kochen, siedend' (slav. LW. nach M.-Endz. 4, 505), armen. *vařem* 'entzünde, zünde an', *vařim* 'brenne', viell. auch nhd. *warm* und alb. geg. *vorbe* 'irdener Kochtopf', s. Leskien Ablaut 361, Trautmann BSl. 360 ff., Jokl Stud. 97, Hübschmann 494, Meillet MSL. 9, 146.

ВАРА, ВАРАКА 'Hügel, Haufen, Anhöhe', Arch. Olon. (Podv.). Entlehnt aus finn. *vaara* 'bewaldete Anhöhe, Berg', karel. *voara*, dass., oder direkt aus lapp. Pets. *vārre*, s. Itkonen 62, Kalima 83, Finljandija 1910, S. 88, Wiklund MO. 5, 126.

ВАРАЗГАТЬСЯ 'sich beschmieren, sich abmühen', Jarosl. (D.). Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 ff. vergleicht *варязиать* 'gierig essen', Tveř, Moskau, *варязиать* 'beschmieren', *ворязиать* 'essen, gierig schlürfen'. Zubaty Archiv 16, 403 dachte an eine Kontamination von *вэзгаться* 'sich beschmieren' und *мараться*, dass., was sehr zweifelhaft ist. Vgl. auch *варзати, варзати*.

ВАРАКА, ВАРÁКА m. 'Schmierer, Kritzler, Pfuscher', *варáкати, варáкати* 'kritzeln, schmieren', *варнáкати* 'etwas nachlässig machen', Sevs. Wohl verwandt mit dem vorigen. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung aus nhd. *Werk* bei Gorjajev EW. 39, Preobr. 1, 65.

ВАРАКОСА 'Lügner, Prahler' Olon. (Kulik.), *варако́сати* 'etwas unordentlich machen, lügen', (daselbst), zum folgenden.

ВАРАКУША 1. 'Lügner, Aufschneider' 2. 'Blaukehlchen, Spottvogel, Motacilla suecica'. Vielleicht verwandt mit *ворковать*, bzw. *врати*, nach Gorjajev EW. 39, Preobr. 1, 65. Jedenfalls nicht zu turkotat. *kuš* 'Vogel', trotz Mi.Tel. Nachtr. 2, 154.

ВАРАТОК 'kochendes Wasser', dial. Zu *варимъ* 'kochen'; wie *куня-ток*, dass., gebildet, s. Mi.EW. 381. Siehe *варятók*.

ВАРАШ 'Habicht', Vjatka. Entlehnt aus syrjän. *variš* 'Habicht, Weihe', wotjak. *variš*, dass., viell. aus Tabugründen, s. Wichmann-Uotila 319, Zelenin Tabu 2, 50 ff.

вѣрвар 'Barbar', aruss., abulg. *var(v)varъ* βάρβαρος (Supr.). Entlehnt aus griech. βάρβαρος, s. Verf. GrslEt. 42. Das griech. Wort ist wohl onomatopoetisch. Dazu *варваризм* 'Sprachwidrigkeit', das viell. aus frz. *barbarisme*, dass., durch Einfluß von *варвар* umgestaltet ist, s. Preobr. 1, 65.

варган 'Maultrommel, Brummeisen', aruss. *orъganъ*, ukr. *virhany* pl. (aus *(v)organъ), poln. *organy*, čech. *varhany* 'Orgel'. Entlehnt über poln. aus lat. *organum* (evtl. über bair. *organa*), das von griech. ὄργανον, s. Schwarz Archiv 40, 290, Rudolf Zeitschr. 18, 273, Verf. GrslEt. 136, Holub 322, Preobr. 1, 65, Matzenauer 364.

варганка 'Schmelzofen', s. *вапганка*.

варега 'gestrickter, wollener Fausthandschuh', Tver, Olon., *вѣрга*, dass., Mezeñ. Alter *varega*, dass., 16. Jhdt., s. Srezn. 3 Nachtr. 29. Dial. auch *варпа* 'Fausthandschuh', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 489. || Gehört zu *варяи* 'Waräger', urspr. 'warägischer Handschuh'. Aus dem Russ. entlehnt ist mordw. E. *variga*, *vařga*, dass. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung mit poln. *wór* 'Sack' (Ijinskij Pr. Fil. 11, 192) und die Verbindung mit *варега* (Kalima FUF. Anz. 23, 250). Etymologisch zu *варяи* gehört wohl auch *вѣрга* 'leerer, untätiger, verkommener Mensch', Vjatka (D.).

варендорское полотно 'Art Leinwand', zuerst 1724 Morsk. Ust. s. Smirnov 70; auch *валендоровое н.* 17. Jhdt. (siehe dieses). Von *Warendorf* in Westfalen, s. Smirnov a. a. O.

варжа I. 'schlechtes, unansehnliches, oder sehr junges Füllen' Olon. (Kulik.). Aus karel. *varža* 'Füllen', finn. *varsa*, s. Kalima 84.

варжа II. 'Sauerampfer, Rumex', Olon. (Kulik.). Finnisches Lehnwort, zu weps. *varžing* 'Rumex', s. Kalima 84.

варзѣ 'übermütiger, zu Streichen aufgelegter Mensch'. Daraus entlehnt ist nach M.-Endz. 4, 481 ff. das lett. *varza* 'Schimpfwort'. Dazu: *варзѣля* 'unordentlicher, unsauberer Mensch', Olon. (Kulik.). Viell. ist das russ. Wort postverbal zum folg. gebildet.

варзѣть 'etwas nachlässig machen, eine Sache schlecht machen, schmieren' auch 'spassen', *вѣрзѣть* 'schmieren'; *наварзѣться* 'sich vollessen'. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 333 zu *вѣрзѣть* 'eilig schlürfen'. Aus dem Russ. stammt lett. *varzāt* 'schlecht machen, zusammenklecksen', nach M.-Endz. 4, 482. Die Wörter werden von Ijinskij IORJ. 16, 4, 20 mit *варѣзѣть* verglichen. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher.

вариация 'Veränderung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70, später auch 'musikalische Variation', aus poln. *warjacja* zu lat. *variatio*.

варѣть I. 'kochen', siehe *вар*.

варѣть II., **варѣю** 'zuvorkommen, entgegenkommen', gewöhnlich: *предварѣть*, dass., aruss., abulg. *variti* προφθάίνει (Supr.), bulg. *predvára*, *predvaram*, čech. dial. *variti* (s. Böhme Actiones 44). Hierher auch *провѣрѣть* 'flink'. || Urverw.: lett. *veŗu*, *vert* 'laufen', Kausativum: lit. *varaũ*, *varýti* 'etwas treiben (Menschen, Vieh)', s. Fick bei Trautmann BSl. 353, Buga KS. 1, 298, M.-Endz. 4, 542.

Unrichtig ist die Annahme einer Entlehnung aus got. *warjan* 'wehren' (Uhlenbeck Archiv 15, 492).

варка 'Barke', nur aruss. *varka* (s. Srezn. 1, 229). Entlehnt über mgriech. βάρκα, aus lat. *barca*, s. Verf. GrslEt. 42.

варнѣк 'Zuchthäusler, Sträfling' (Mel'nikov, Rylejev u. a.). Unklar.

варовѣть 'erhalten, schützen', dial.; aruss. *varovati*, ukr. *varuvaty*, čech. slk. *varovati*, poln. *warować*. Wohl entlehnt aus ahd. *warôn*, nhd. (be)wahren, s. Mi. EW. 375.

варовина 'Strick, bes. ein einfacher', Vjatka, Orenburg. Unklar.

варѣк 'Viehhürde', dial. s. *вор*, *ворѣк*.

Варшава 'polnische Hauptstadt', volkst. *Апушава* (Gogol'), aus der Verbindung mit *v* im Loc. sing. und Acc. sing.; von poln. *Warszawa*, s. Kruszewski RFV. 2, 116.

вѣря 'Gewicht' Olon. Arch. Nach Kalima 83 ff. nicht entlehnt aus finn. *vara* 'copia, opes'. Er vergleicht das russ. Wort mit russ. *варъ* 'Haufen, große Menge', Tamb. Rjaz. (D.). Unklar.

варяг 'Angehöriger eines Verbandes der Nordleute in Rußland', aruss. *varjagъ*, (seit d. 9. Jhdt.). Vgl. auch *буряи*, *колбѣи*. Mgr. βάργγος, mlat. *varangus* 'Leibwache, Söldnerkorps der byzant. Kaiser', (zuerst a. 1034 bei Kedrenos, s. Thomsen Ursprung 111, Marquart Streifzüge 344), arab. *varank* (10.-11. Jhdt.), s. Thomsen a. a. O. Dazu: russ. *варѣи*, *варѣижа* 'Korbmacher, Hausierer', Vladim., aber auch 'Strolch, gerissener Mensch, Vagabund' Terek-G. (RFV. 44, 87), ukr. *varáh* 'Recke, starkgebauter, hochgewachsener Mann' (Želech.), aruss. *Varjažskoje More* 'Ostsee'. || Entlehnt aus anord. **váringr*, *væringr* von *vár* 'Treue, Bürgschaft, Gelübde', also 'Verbündete, Eidgenossen', s. Thomsen a. a. O. 116 u. 125 ff., Ekblom Zschr. 10, 10; 16, 270, Archiv 39, 187, Rus 31 ff., Collitz Archiv 4, 660, Uhlenbeck Archiv 15, 492. Eine Wiedergabe des mgr. Wortes ist rumän. *Bărângi* in Ortsnamen, wozu Philippide ZONF. 1, 66. Ganz verfehlt ist die Annahme von Šachmatov IORJ. 25, 274 und Presnjakov 1, 265, *varęgъ* stamme aus dem Namen der Franken (siehe *фрѣи*) durch awarische Vermittlung; dagegen Petrovskij IORJ. 25, 361. Vgl. *вѣрга*.

варятѣ 'siedendes Wasser', Tula (IORJ. 3, 848), sonst dial. auch *варѣтѣ*, dass., Altes Partic. Praes. von *варѣть*, mit -ѣ weitergebildet, wie *купятѣ*.

вас 'euch', Gen. Acc. pl., aruss. abulg. *vasъ*, čech. *vás* Gen. Loc. pl. Weiteres siehe s. v. *ва*.

василѣк 'Kornblume, centaurea cyanus', ukr. *vasýlok* entspricht griech. βασιλικόν (scil. φυτόν) wie skr. *bòsiljak* auf mlat. *basilicum* zurückgeht. Matzenauer 364, Verf. GrslEt. 42 ff., Preobr. 1, 67, nehmen griechische Herkunft an, während Brückner EW. 18 für das russ. Wort kühn eine Umgestaltung aus poln. *bazylika* (seit 16. Jhdt.) annimmt, angeblich weil poln. *Bazyli* einem russ. *Василии* entspricht.

Васілий PN., aus griech. Βασίλειος, *Василисса* PN. aus griech. Βασίλισσα.

ВАСИЛЫСК 1. 'Basilisk' 2. 'Art Eidechse, *Basiliscus americanus*'. Aus griech. βασιλίσκοϋ, nach Gorjajev EW. 40. Vielleicht Umgestaltung eines westlichen (nhd.) *Basilisk*, oder lat. *Basiliscus* unter Einfluß der Aussprache *Василиу* usw.

ВАСИЛЬ 'kleiner Barsch' Olon. Kulik. Der Fisch heißt auch *ваиаль*. Dunkel.

Васильсýрск 'Stadt an der Sura', G. N.-Novgorod, gegründet 1523 vom Zaren Vasilij III. als *Василгород на Суре*. Die adj. Ableitung ist urspr. *Василгородский*, s. Mel'nikov 2, 361; 5, 357, Unbegaun RES. 16, 71.

ВАСИДÁС 'Guckfenster' (Puškin u. a.), aus frz. *vasistas* 'kleines Schiebefenster', von nhd. *Was ist das?*, s. Gorjajev EW. 40.

ВАСНЬ 'Kühnheit', aruss. *vasnъ* 'Fluch, Eid', russ.-ksl. *vasnъ* 'Zwietracht', ukr. *vasnъ* 'Zank', čech. *vášeň*, 'Passion, Leidenschaft', slk. *vášeň*, ačech. *vášně*, poln. *wasnъ*, osorb. *vašňa* 'Laune'. Wohl aus **vad-snъ* zu sloven. *váditi* 'streiten', s. Mi.EW. 376, Holub 322. Vgl. auch aruss. *vada* 'Streit, Fehler', čech. *vada* 'Fehler, Mangel', slk. *vada*, poln. *wada*, dass.

ВАССАЛ 'Vasall', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 70. Wegen des s eine direkte Entlehnung aus frz. *vassal* 'Lehnsmann', mlat. *vassallus* von *vassus* 'Mann im Dienstgefolge', das aus dem Kelt. erklärt wird, s. Gamillscheg EW. 880, Preobr. 1, 67.

ВАСЬКА m. 'Junge, Laufbursche', auch 'Stiefelknecht', sowie *васка* 'Kater', stammen von *Васька*, der Koseform zu *Василиу*. Die Gründe dieser Bedeutungsentwicklung sind unklar, s. Preobr. 1, 511, Karłowicz Archiv 3, 662.

Васюгáн 'linker Nebenfluß des Ob', Kr. Tomsk, Sibirien. Nach Karjalainen Ostjak. Lautgesch. 119, aus ostjak. *Uat'-ioγan* dass., worin *ioγan* 'kleiner Fluß', fi. *joki*.

БАТ 'Glattroche, glatter Seeroche, raja batis', entlehnt aus griech. βᾶτος, dass. (s. Hoffman-Jordan 237 ff., Krumbacher Sitzber. bair. Akad. 1903, S. 373), s. Verf. GrslEt. 43, Matzenauer 365, G. Meyer Türk. Stud. 26.

БАТА 'Watte', aus nhd. *Watte*, oder frz. *ouatte*, s. Preobr. 1, 67.

БАТА́ГА 1. 'Haufen (Menschen, Tiere)'. 2. 'Rotte, Bande', ukr. *vatáha* 'Haufe, Masse', aruss. *vataga* 'Zelt, Nomadenhaus', Urk. a. 1234—1304, Hypat. Chron. a. 1184 und 1190, s. Korsch Archiv 9, 659. || Entlehnt aus alttschuwass. **vátay*, **uotay*, atürk. *otay* 'Zelt, Zimmer, Familie', osman. *odak*, *oda* 'Zimmer, Haus', wozu kalmück. *otog* 'Stamm, Gemeinde, kleine Abteilung' (s. Ramstedt KWb. 291). Zur Endung vgl. *лавья*, *ярыя*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 118 ff., Korsch Archiv 9, 659, Mladenov 58. Weniger glücklich ist die Herleitung aus nordtürk. *vataga* 'Menge, Fischerinnung' (so Mi.EW. 376, TEL. Nachtr. 1, 65, Gorjajev EW. 40, Weigand JIRSpr. 16, 230, Tiktin Wb. 3, 1718), das vielmehr aus dem Russ. entlehnt sein

muß. Nicht überzeugend ist auch die Deutung aus rumän. *vătaş* 'Wächter', das über osman. *vattas* 'Hirt' auf arab. *vattās* 'Hirt' zurückgeführt wird (vgl. Kraelitz 60, gegen Korsch IORJ. 8, 4, 58, Archiv 9, 678 und Mi.TEL. 2, 185, Nachtr. 1, 65). Gegen diese Erklärung s. Melioranskij a. a. O., Lokotsch 168.

БАТАМАН 'Anführer', nur aruss. *vatamanъ*, oft seit 1294, s. Srezn. 1, 231 ff. Letzterer erklärt es aus *атаманъ*, für welches keine alten Belege beigebracht sind. Vgl. *атаманъ*.

БАТЕРБА́К 'ein Teil des Schiffsverdecks am Schnabel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71. Aus ndl. *waterbak*, dass., s. Meulen 150 und 235.

БАТЕРКЛОЗЭ́Т 'Toilette, Klosett', aus engl. *water closet*, dass., s. Gorjajev EW. 40.

БАТЕРПÁС 'Wasserwage, Setzwage, Libelle', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71, volkst. *сепмунáс* Ural (IORJ. 1, 297). Entlehnt aus ndl. *waterpas* 'Wasserwage', s. Meulen 236, Matzenauer 365.

БАТЕРПРÝФ 'wasserdichter Mantel', aus engl. *waterproof*.

БАТЕРПШТА́Р 'Tau am Bugsprit zur Befestigung desselben an der Schiffsspitze', älter: *самепшмах* a. 1724 Morsk. Ustav, s. Smirnov 71. Entlehnt aus ndl. *waterstag* dass., s. Meulen 236.

БАТМАНСКА́Я БУМА́ГА 'englisches Papier, gebraucht zum Zeichnen mit italienischer Kreide und zum Aquarellmalen'. Benannt nach dem Engländer J. *Whatman*, s. Gorjajev EW. 40 und Enc. Slov. 76, 703.

БАТО́ЛА 'grobes, dickes Gewebe der Bauern', siehe *вомóла*.

БАТО́РГА 'Lärm, Radau, Prügelei', (Mel'nikov u. a.). Zu *морáть* 'rupfen, reißen'; zum *ва-* vgl. *вакорь*.

БАТРÝШКА 'Quarkkuchen', nach Sobolevskij RFV. 15, 364 auch nordgr. mit *a*, wodurch die Annahme eines **вомпýшка* (Präfix *о-* und Wz. von *мерѣть* 'reiben', *во́мря* 'Spren', s. Grot RFV. 15, 2; FR. 2, 480) unsicher wird. Da Gogol' *вомпýшка* schreibt, könnte die Form mit *a* Entlehnung aus einem *a*-Dialekt sein, s. Gorjajev EW. 40, Preobr. 1, 67 ff. Eine andere Deutung geht seit Mi.EW. 376 von ukr. *vátra*, skr. *vātra* 'Feuer', čech. (östliches Mähren) *vatra*, poln. *watra* 'Herd, Feuer, glühende Asche', slk. *vatra*, bulg. *vatrál* 'eiserne Feuerkrücke' aus, die von Pedersen KZ. 38, 311, Meillet Stat'ji 2, 3 ff., Walde 67 als urverw. mit aind. *átharvā* 'Feuerpriester', avest. *ātar-* 'Feuer', mpers. *ātur-*, armen. *airem* 'verbrenne, zünde an', **air-* 'Feuer', ir. *áith* 'Ofen' (kelt. **ati-*) angesehen werden, s. auch über diese Wörter Jokl WZKM. 34, 49 ff., der aber die slavischen Wörter als Lehnwörter aus rumän. *vatră* ansieht; ähnlich auch Rozwadowski RO. 1, 109, Hujer LF. 47, 52. Das rumän. Wort ist nach Jokl a. a. O. eine Entlehnung aus alban.-tosk. *vatre* 'Herd', geg. *votre* (**oter-*), das er als urverw. mit dem erwähnten avest. *ātar-* betrachtet. Obgleich die Verbreitung der slav. Wörter dieser Annahme günstig ist, ebenso wie ihr Fehlen in alten Texten, ist doch mit einem echt slav. Wort **vatra* zu rechnen, angesichts von russ.-ksl. *obatríti ša* 'sich entzünden' (von Geschwülsten), *obaštrenije* φλεγμονή 'Geschwür' (wozu Srezn. 2, 499). Daher ist die Möglich-

keit nicht abzuweisen, daß *сампѣшка* dazu gehört, s. auch Sobolevskij RFV. 14, 156; 15, 364, Pogodin RFV. 50, 231, Preobr. 1, 68. Nicht wahrscheinlich ist dagegen die Annahme einer Metathese von *сампѣшка* aus **ivarožьka* (zu *μεαροί* 'Quark'), da eine derartige Umstellung bei etymologisch durchsichtigen Wörtern höchst selten zu beobachten ist, s. dagegen Grot a. a. O. 2, 480.

ВАТУЛИТЬ 'unanständige Sachen reden' Nordgr. (Barsov Pričit., Kulik.) Unklar.

ВАТУЛКА 'geflochtener Bauernteppich', Rjazań (RFV. 28, 51) zu *вомола*.

ВАФЛЯ 'Waffel' (Čechov u. a.), entlehnt aus nhd. *Waffel*, oder ndd. *Wafel*, bzw. ndl. *wafel*, die zu nhd. *Wabe* gehören, s. Kluge-Götze EW. 665, Falk-Torp 1341.

ВАХКА 'Klee, *menyanthes trifoliata*' Olon. (Kulik.), siehe *вахта*.

ВАХЛЯК 1. 'Beule, Geschwulst, Auswuchs, Knorren' 2. 'Tölpel, Tolpatsch', auch *вахляй* 'Tölpel', *вахлять* 'pfuschen, etwas nachlässig machen'. Unklar.

ВАХМІСТР 'Wachtmeister, älterer Unteroffizier in einer Schwadron', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71. Aus ndl. *wachtmeester*, oder poln. *wachmistrz*, das auf ostmd. *Wachtmeester* zurückgeht, s. Preobr. 1, 513, Gorjajev EW. 40.

ВАХНЯ 'Schellfisch, *gadus aeglefinus*' Kamč. (D). Nach Gorjajev EW. 40 aus gelehrtem lat. *gadus vachnja*.

ВАХОВЬ 'Hanf, Werg, Hede', *вахомуть* 'kalfatern'. Unklar.

ВАХТА I. 'Menyanthes trifoliata, Bitterklee', dial. Siehe *вахка*. Nach Matzenauer 361 zu čech. *vachta*, dass.

ВАХТА II. 'Wache' (Kotošichin 32), poln. *wachta*, aus nhd. *Wacht*, s. Mi. EW. 374, Preobr. 1, 68. Genuswechsel wohl nach *спража, сторожа*.

ВАХТАРИТЬ 'etwas üppig kochen', Olon. (Kulik., Barsov). Kaum Streckform von *варить*.

ВАХТЕР 'Pedell', entlehnt aus mnd. *wachter* 'Wächter', nhd. *wachter* (H. Sachs), mhd. *wahtære*, zu *wachen* (s. Schiller-Lübben 5, 571, Grimm DW. 13, 184 ff.)

ВАХШУРѢЯ 'Wachtparade', Don-G. (Mirtov). Anscheinend eine Zusammensetzung mit nhd. *Wacht*-, ndl. *wacht* etwa mit ndl. *sjouwerij* 'Bummelei'?

ВАЧАЖНЫЙ ОЛЕНЬ 'das in der Herde vorangehende Renntier'. Siehe *вачуга*.

ВАЧЕГА I., **ВАЧИГА** 'wollener Fausthandschuh', Vjatka, Olon. (Kulik.), *вачога*, dass., Novgor. *вачега*, *авачьга* dass., Arch. (Podv.). Entlehnt aus lapp. (Patsjoki) *va'tts* G. *vā'ttsa*, dass., s. Itkonen 50. Nicht richtig ist (s. Kalima FUFAnz. 23, 250) die Annahme gleicher Herkunft wie bei *вачега*.

ВАЧЕГА II. 'Bummler, Müßiggänger, schlapper Mensch', dial. (D.). Vielleicht zu *вачуга*.

ВАЧИК 'leinene oder lederne Doppeltasche (Jagdtasche)', dial. || Das Wort ist entlehnt aus nhd. *Watsack*, mnd. *wātsak* 'Watsack, Klei-

dersack', das weit verbreitet ist und auch in čech. *vaček* vorliegt, s. Falk-Torp 1405, Gorjajev Dop. 2, 4. Kaum richtig verknüpft Kalima FUFAnz. 23, 250 dieses Wort mit *вачега*.

ВАЧУГА 'eine Station bei der Fahrt mit Renntieren', *вачужумъ* 'ein Rudel Renntiere leiten'. Nordgr. Gehört wohl zu lapp. Kild. *vādž* G. *vādžom* 'Renntierkuh' (siehe *важенка*). Kalima FUFAnz. 23, 250 vermutet lappische oder samojedische Herkunft. Weniger wahrscheinlich ist der von ihm daneben erwogene Zusammenhang mit *лачѣга*. Merkwürdig ist *вачужка* 'Schaf', Rjazań (RFV. 28, 51).

ВАШ, ВАША, ВАШЕ 'euer', aruss., abulg. *vaš*, bulg. *vaš*, skr. *vaš*, čech. *váš*, *vaše* f., slk. *váš*, *vaša*, *vaše*, poln. *wasz* usw. || Gebildet von idg. **vōs* als Adj. **vōsjo-* und gehört zu *вы, вас*. Näheres in den Grammatiken. Vgl. lat. *vōs*, *vester*, usw.

ВАШКА 'das noch nicht völlig ausgewachsene Eichhörnchen', Arch. (D.) Unklar.

ВАЯТЬ, ВАЯЮ 'gieße, bilde, meißle, schneide', abulg. *vajati* γλύφειν, daher: *увајанье* 'Bildsäule'. || Nach Brandt RFV. 25, 38 gehört das Wort zu *viti* 'winden' (siehe *сумъ*) wie *napajati* 'tränken' zu *piti* 'trinken'. Danach wäre die Bedeutungsentwicklung: 'winden, aus Lehm formen' zu 'in Stein hauen'; vgl. aind. *vāyas* 'Weber', *vāyati* 'webt, flicht', die zu *сумъ* 'winden' gestellt werden, s. auch Preobr. 1, 68. Unsicher. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit avest. *vaēma-* m. 'Felsspalt, Felskluft', bei Petersson Ar. Arm. Stud. 58. Sonst vergleicht man das slav. Wort noch mit aind. *vā-* 'graben, meißeln', nhd. *Wunde*, s. Mladenov 59, Preobr. 1, 68.

ВВЕДЕНИЕ 'Einführung', auch 'Fest der Darstellung Mariae, Opfer Mariae', russ.-ksl. *Vvedenije Bogorodičyno*, woher viele ON. und davon abgeleitet der PN. *Введѣнскій*.

ВДОВА 'Witwe', ukr. *udová*, abulg. *vdova* χήρα (Zogr. Assem. Savv. usw.), bulg. *vdovica*, skr. *udova* *ūdov* 'verwitwet', sloven. *vdova*, čech. *vdova*, slk. *vdova*, poln. *wdowa*, osorb. *wudowa*, nsorb. *hūdowa*. || Urverwandt (urslav. **vdova*) mit apreuk. *widdewū* (aus **vidavā*), aind. *vidhāvā* 'Witwe', *vidhūs* 'verwitwet', avest. *vidavā* f. 'Witwe', griech. *ήθεος* 'ledig, unverheiratet', lat. *vidua* 'Witwe', *viduus* 'verwitwet', got. *widuwō* 'Witwe', ahd. *wituwa*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 286 ff., Trautmann BSl. 357, Bartholomae Air. Wb. 1443. Nach Brandt RFV. 25, 219 soll abulg. *vdova* durch volksetymologische Einführung der Präposition *vz* entstanden sein. Eher liegt hier Vokalassimilation vor.

ВДОВЕНЬ adv. 'ganz und gar, vollständig, bis zum Ende', Pskov (D.). Unklar.

ВДОВЫЙ 'verwitwet', skr. *ūdov* id. Zu *vdovā*. || Urverw.: aind. *vidhūs* 'vereinsamt', griech. *ήθεος* 'Junggeselle, ledig', lat. *viduus* 'beraubt, leer', s. Trautmann BSl. 357.

ВЕ 'wir beide', nur aruss. *vě* N. du., abulg. *vě* dass., ačech. *vě*. || Entspricht aind. ved. *vām*, avest. *vā*, *vā* 'wir beide', ferner lit. *vėdu* 'wir beide', got. *wit*, dass., weiter wurzelverwandt mit aind. *vayām*

‘wir’, apers. *vayam*, got. *weis* ‘wir’, ahd. *wir*. s. Meillet MSL. 8, 239; 13, 208; 21, 208 ff., Brugmann IF. 24, 169, Trautmann BSl. 344.

ВЕБЛИЦА ‘Wurm, Eingeweidewurm’, Arch. (D.). || Urverw.: lit. *vābalas*, *vabuolas* ‘Käfer’, zem. *vabolē* ‘Mistkäfer’, lett. *vabule*, *vabale* ‘Mistkäfer’, ahd. *wibil* ‘Kornwurm, Käfer’, ags. *wibba* ‘Roßkäfer’, weiter zu lit. *vebždėti* ‘wimmeln’, ahd. *weban* ‘sich fortwährend hin- und herbewegen’, mhd. *wabelen* ‘in unsteter Bewegung sein’, s. Zubatý Archiv 16, 416, M.-Endz. 4, 428, Trautmann BSl. 336.

ВЕВЕРИЦА 1. ‘Eichhörnchen’, 2. ‘Hermelin’, alt; aruss. *věverica*, ukr. *vivěryca*, *vývirká*, wruss. *vab’orka*, bulg. *věverica*, skr. *vjěverica*, sloven. *věverica*, čech. *veverka*, *veveřice*, slk. *veverica*, poln. *wie-wiórka*. || Urverw.: lit. *voverė* ‘Eichhörnchen’, dial. *voveris*, *vėveris*, auch *vaiverė*, lett. *vāvere*, apreuf. *weware*, kymr. *gwywer*, npers. *varvarah*, ags. *āc-weorna* ‘Eichhörnchen’, aschwed. *ēkorne*, auch lat. *viverra* ‘Frettchen’ als Lehnwort, s. Zubatý Archiv 16, 418 ff., M.-Endz. 4, 512, Buga RFV. 75, 153, Trautmann BSl. 356, Walde² 846. Vgl. auch Specht KZ. 62, 253 ff., der darin einen alten *r*-Stamm sieht. Weitere Verknüpfung bei Endzelin Donum Natal. Schrijnen 402 mit **ver-* ‘biegen’ wegen der bogenförmigen Gestalt des Schwanzes.

ВЕГЖА ‘Fettschicht auf der abgestandenen Kohlsuppe’, Arch. (D.). Dazu wohl: *вежануца* ‘Schaum auf der Fleischbrühe’, daselbst. Dunkel.

ВЕГОЛОС ‘erfahren, wissend’, nur aruss. *věgolosz*, dass., *nevěgolosz* ‘unwissend’, abulg. *věglasz* γνῶμων, *nevěglasz* ἀπειρος (Supr.), čech. *věhlas* ‘Vorsicht, Klugheit’. Nach Jagić Archiv 20, 531 aus **vě-golsz* zu *věděti*, abg. 3 s. *věstz* ‘er weiß’, also: ‘der die Stimme (den Ruf) kennt’, so auch Mi. EW. 390, Preobr. 1, 106.

ВЕДАТЬ, ВЕДАЮ ‘wissen, kennen’, ukr. *vidaty*, aruss. abulg. *věděti*, sloven. *vědeti*, čech. *věděti*, slk. *vedet*, poln. *wiedzieć*, osorb. *wjedzeć*, nsorb. *wježeś*. Dazu: Praes. abulg. *věmъ*, *věsi*, *věstz* neben *vě* usw., čech. *vím*, *viš*, etc., ferner aruss. abulg. *vědě* ‘ich weiß’. Ablaut in *sūdemъ*. || Das alte Perfectum, abulg. *vědě* mit idg. Medialendung *-ai*, wie in lat. *vidī*, entspricht griech. *oīda* ‘ich weiß’, aind. *vēda* dass., avest. *vaēda*, got. *wait* ‘ich weiß’, armen. *gitem* dass. Vgl. ferner *věděti* mit apreuf. *waidimai* ‘wir wissen’, lit. *vėizdmi* ‘ich sehe’. Ablaut: ahd. *wizzan* ‘wissen’, got. *witan*, aind. *vidā* ‘Kenntnis’, *vidvān* ‘wissend’, avest. *vidvā*, griech. *eīdōs*, s. Kieckers Acta Univ. Dorp. 25, 6, Solmsen KZ. 44, 184, Trautmann BSl. 338, Uhlenbeck Aind. Wb. 286. Das *ē* von ursl. *věděti* stammt nach Osten-Sacken IF. 33, 231 ff. aus dem Praeteritum.

Веденецкая земля ‘ein fernes Land in der Volkspoesie’. Nach Chalanckij RFV. 45, 325 ff. vom Namen Venedigs, aruss. *Venedici* ‘Venezianer’ (Igorlied), skr. *Mlēcī* G. pl. *Mletākā*, dass., wie skr. *vedēnik* ‘Art Pistole’, s. Mi. EW. 377. Vielleicht handelt es sich um eine Umgestaltung des ON. *Леденеу* ‘Reval’, wozu unten s. v.

ВЕДѢТ ‘Reiterwache’ bei Porošin a. 1764, s. Christiani 57, ist entlehnt aus frz. *vedette*, ital. *vedetta*, wozu Dauzat 742.

ВЕДИГА, ВЕДЯЛО ‘Art Floß mit Geländer, zur Beförderung von Pech, Teer usw.’, Olon. (Kulik.). Unklar.

ВЕДРО ‘Eimer’, ukr. *vidró*, aruss. abulg. *vědro* σιδυρος (Supr. Euchol. Sin.), bulg. *vedró*, skr. *vjědro*, sloven. *vědro*, čech. *vědro*, slk. *vedro*, poln. *wiadro*. || Verwandt mit *vodā* ‘Wasser’, nhd. *Wasser*, griech. ὕδωρ, aind. *udakām* ‘Wasser’, german. **wēta-* ‘naß’, anord. *vátr* ags. *væt* dass., griech. ὑδρία ‘Wassereimer’, s. Meillet MSL. 14, 342; 21, 253, Uhlenbeck Aind. Wb. 29, Torp 384, Trautmann Apr. Sprd. 458 ff. Die Zusammengehörigkeit mit aind. *udāram* ‘Bauch, Mutterleib’, lit. *vėdaras* ‘Magen, Wurstmagen’, apreuf. *weders* ‘Bauch’, lett. *vėdars*, *vėders* ‘Bauch, Erhöhung’ ist, trotz Zubatý Archiv 16, 418, Mi. EW. 388 fraglich, s. dagegen M.-Endz. 4, 547 ff.

ВѢДРО ‘schönes Wetter’, ukr. *vědro*, aruss. *vedro*, ksl. *vedrā* ‘klar’, *vedro* ‘schönes Wetter’, bulg. *vědr* ‘klar’, skr. *vėdar* dass., sloven. *vėdar* ‘heiter’, čech. *vedro*, poln. *wiodro*, osorb. *wjedro*, nsorb. *wjadro*. || Wohl urverw. mit ahd. *wetar*, nhd. *Wetter*, s. J. Schmidt Pluralb. 202, Brugmann IF. 18, 435 ff., doch könnten die german. Wörter auch zu *śémep* gehören, s. Brugmann a. a. O., Walde² 817, Trautmann Apr. Sprd. 460. Weniger wahrscheinlich will Holub 324 die slav. Wörter mit *śánymъ* (**vėd-*) in Verbindung bringen.

ВЕДЪ, ВЕСТІ ‘führen’, ukr. *vedú*, *vestý*, abulg. *vedō*, *vesti* ἄγω, ὑπάγω, Aor. *privěsz* (aus **vědsz*), bulg. *vedā*, sloven. *věsti*, čech. *vedu*, *věsti*, slk. *vediem*, *viest*, poln. *wieść*, osorb. *wjesć*. || Urverw.: lit. *vedū*, *vedžiaū*, *vėsti*, lett. *vedu*, *vest* ‘führe, leite, heirate’ (vgl. aruss. *vesti ženu* ‘eine Frau heiraten’), apreuf. *weddē* (zum Präteritalstamm abulg. *vedēase*), lit. *vėdē*, lett. dial. *vedē* (Endzelin KZ. 43, 18), aind. *vadhūs* f. Braut, junge Ehefrau, Weib, avest. *vađu-* dass., ir. *fedim* ‘führe, bringe’, avest. *vādāyēiti* ‘führt, führt heim’, vielk. auch alb. *vjeđ* ‘stehle’, Aor. *voda* (s. aber *vezý*), s. Trautmann BSl. 344, Apr. Sprd. 460, Prusík KZ. 33, 161, M.-Endz. 4, 544 ff., Bartholomae Air. Wb. 1344. Weiter hierher: *vodumъ*, *óvod*, sowie aruss. *vodimaja* ‘Ehefrau’. Ferner auch: russ. *nóvod* ‘Anlaß, Ursache’, *voevóda* ‘Herzog’: lit. *vadā* ‘Anlaß, Ursache’, *jaut-vada* ‘Strick zum Führen von Ochsen’, s. Buga RFV. 75, 153.

ВЕДЪН ‘Zauberer’, nur aruss. *vědunъ* ‘Zauberer’ (Synonyme sind *веуѣн* und *знахаръ* s. Podv.), *vědъ* ‘Wissen, Kunde, Zauber’. || Vgl. *śēdamъ*, sowie apreuf. *waidleimai* 1 pl. Konj. ‘(daß) wir zaubern’, **waid-lótojis* ‘Priester, Waidelote’, Ablaut: aind. *vidātham* ‘Erkenntnis, Weisheit der Priester’, *vidyā* ‘Zauberkunst’, s. Trautmann Apr. Sprd. 454 ff. Weiteres s. unter *śēdamъ*.

ВЕДЬ Konjunktion ‘doch’, so seit 1490 (Gennad. Novgor., s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 70). Aus aruss. *vědě* ‘doch’ Laur. Chron. = abulg. *vědě*, s. Sobolevskij Lekcii 93, Preobr. 1, 106, Karskij RFV. 47, 166, Iljinskij IF. 28, 202 ff. Das aruss. abulg. *vědě* ist altes idg. Perfektum mit medialer Endung (*-ai*, wie lat. *vidī*), doch ist die alte mediale Bedeutung verblaßt. || Vgl. aind. *vēda*, griech. *oīda*, got. *wait*, auch apreuf. *waist* ‘wissen’, *waisei* ‘du weißt’. Aus ‘ich habe gesehen’ wurde ‘ich weiß’, s. W. Schulze KZ. 54, 305, Meillet RES. 2, 39, MSL. 14, 412; 18, 233 ff. BSl. 25, 96 ff., Wijk Archiv 36, 111 ff. Man

beachte sloven. *ven* 'doch', skr. *vīm* 'doch' aus i s. **vē(d)mb*, s. Trautmann BSl. 338. Wurzelverwandt ist aruss. *vědъ* f. 'Wissen, Kunde, Zauberei'.

ВѢДѢМА 'Hexe', ukr. *vid'ma* dass., auch 'Nachtfalter', wruss. *vedžma*, čech. *vědma*, poln. *wiedma* 'Wahrsagerin'. Wie kaschub. *wieszcz* 'Vampir' zu ursl. **vědē* 'ich weiß' (siehe *śēdamъ, śēdъ*), aruss. *vědъ* 'Zauberei, Wissen, Kunde', s. Brückner Slavia 13, 280, Mi.EW. 390 ff., Trautmann BSl. 338, Mladenov 59.

ВѢЕР 'Fächer', zuerst a. 1724, Morsk. Ustav, s. Smirnov 77. Eine volksetymologische Umgestaltung von nhd. *Fächer* nach *śēamъ* 'wehen, fächeln', s. Brandt RFV. 18, 29, Mi.EW. 387, Preobr. 1, 107, Malinowski Pr.Fil. 2, 256.

ВѢЖА I. 'Zelt, Wohnwagen, Wetterdach, Turm', ukr. *věža* 'Turm, Hütte' (wegen *e* aus d. Poln.), wruss. *věža* 'Turm', aruss. *věža* 'Wohnwagen, Zelt, Turm' (Nestor-Chron. u. a.), sloven. *věža* 'Hausflur, Vorhaus', ačech. *věž, věžě* 'Turm', slk. *veža*, poln. *wieża*, osorb. *wježa*, nsorb. *wjaža, jaža* 'Haus'. || Aus urslav. **věža, *vēžja* zu *śēzъ* 'fahre' als 'bewegliches Haus auf Kufen oder Rädern', s. Potebnja RFV. 3, 177, Meringer Zschr. österr. Gymn. 1903, 392, IF. 19, 427 ff. Die Bed. 'Wohnwagen' veränderte sich zu 'Zelt', daraus 'Wagen, beweglicher Turm, Turm'. Unnötige Bedenken gegen den langen Vokal des slav. Wortes bei Brückner KZ. 45, 54. Vgl. z. B. avest. *vāza-* 1. 'fahrend, fliegend'. 2. m. 'Zug, Ziehen, Zugtier', (s. Bartholomae Air. Wb. 1417).

ВѢЖА II. m. 'Wisser, Kenner', nur aruss. *věža*, heute *невѣжа* 'roher, ungebildeter Mensch, Grobian, Flegel', ksl. *nevěžda* 'Ungebildeter'. Zu *śēdamъ*, als **vědja*. Hierher auch *śēžmъ* 'höflich', s. Preobr. 1, 107.

ВѢЖДА 'Augenlid', wegen *žd* kslav. Lehnwort; dafür aruss. *věža*, abulg. *věžda* βλέφαρον (Supr.), bulg. *veždá* 'Augenbraue', skr. *vjēda* dass., sloven. *věja*. Aus urslav. **vědja*, das nach Mi.EW. 391 im Ablautsverhältnis zu *śūdēmъ* 'sehen' stehen soll, s. auch Preobr. 1, 107.

ВѢЖЛИВЫЙ 'höflich' (so schon Kotošichin 55), aber aruss. *věžljivoj* auch 'erfahren, kundig' (z. B. Domostroj K.). Ableitung von **vědja* (s. *śēja II., śēdamъ*), s. Preobr. 1, 107, Mi.EW. 391.

ВѢЗДѢ 'überall', aruss., abulg. *vsъde* πανταχοῦ (Supr.), skr. *svāgde*, sloven. *vsigde*, polab. *visdē*. Gehört zu aruss. abulg. *vsъ*, mit Adverbialsuffix *-de*, wie in *ide*. Vgl. auch die dial. Neubildung *śeide* (Sevsk), unter Einfluß von *śeida*, s. Preobr. 1, 69.

ВѢЗУ́, ВѢЗТ́ 'führe (zu Wagen), fahre (transit.)', ukr. *vezú, veztý*, abulg. *vezъ, vesti*, 'κομίζειν', bulg. *vezá*, skr. *vězēm, vēsti*, sloven. *věsti, vēzem*, čech. *vezu, vězti*, poln. *wiozę, wieść*, slk. *veziem, viezt*, osorb. *wjesć*, nsorb. *wjasć*. (Dazu *śoz, śozumъ, śecló, obóz*). || Urverw.: lit. *vežù, vēžti* 'fahre' (transit.), lett. *vezums* 'Fuhre, Ladung', apreuß. *wessis* 'Reitschlitten', aind. *vāhati* 'führt, fährt', avest. *vazaiti* 'fährt, zieht', alb. *vjeđ* 'stehle', Aor. *voda* (kann auch zu *śeđj* gehören), griech. pamphyl. *φερέτω* 'er soll bringen', lat. *vehō* 'fahre',

got. *gawigan* 'schütteln, bewegen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 280, M.-Endz. 4, 547, G. Meyer Alb. Wb. 474, Trautmann BSl. 356, Torp 382.

ВѢЙКА, ВѢЙКО 'finnischer Kutscher, der nur während der Fastnachtswoche sein Gewerbe betreibt', Petersburg (bis 1918). Aus finn. *veikko* 'Bruder', s. Kalima 84, Ojansuu FUF. Anz. 25, 58.

ВЕК G. **ВѢКА** 'Ewigkeit, Jahrhundert', *вѣчный* 'ewig', *уве́чный* 'verstümmelt' ukr. *vik*, abulg. *věkъ* αἰών, *věčnъ*, bulg. *věk*, pl. *věkové*, skr. *vījēk, vēk*, sloven. *věk*, čech. *věk*, slk. *vek*, poln. *wiek*. || Urverw.: lit. *viēkas* 'Kraft, Lebenskraft, Leben', *veikiū, veikti* 'etwas machen, tun, arbeiten', *vėikus* 'geschwind', *veiklus* 'tätig, betriebsam, geschäftig', *vijkis* m. 'Leben, Lebendigkeit', *vikrus* 'munter', lett. *vēicu, vēikt* 'ausrichten, etwas bewältigen, besiegen', anord. *veig* f. 'Kraft, Stärke', *vīg* n. 'Kampf', got. *weiþan* 'kämpfen', ahd. *wigan* 'kämpfen', ir. *ficim* 'kämpfe' (aus **vikō*), lat. *vincō, vincere* 'siegen', *pervicāx* 'hartnäckig, standhaft', s. Trautmann BSl. 339, M.-Endz. 4, 524 ff., Walde² 838, Torp 408.

ВѢКО 'Augenlid', dial. 'Korbdeckel' Arch. (Podv. 27), ukr. *viko*, wruss. *věko*, aruss. *věčē* du., sloven. *věka* f. 'Deckel, Augenlid', *věko* 'Augenlid', čech. *viko* 'Deckel', slk. *veko*, poln. *wieko*, osorb. *wjeko*, nsorb. *wjeko*. || Urverw.: lit. *vōkas* 'Augenlid', *vōka* 'Deckel', lett. *vāks* 'Deckel', viell. auch alb. *vētuḗ* f. 'Augenbraue' (aus **vōklā*), s. Trautmann BSl. 347 ff., M.-Endz. 4, 378; Leskien Abl. 378, Bildung 179, Endzelin KZ. 62, 25, G. Meyer Alb. Wb. 469. Zum Ablaut vgl. *pēna, mēl*, s. Fortunatov bei Kohen IORJ. 23, 1, 22.

ВѢКСЕЛЪ m. 'Wechsel', seit a. 1700 (Peter d. Gr.), s. Christiani 40 ff., aus nhd. *Wechsel*, s. Smirnov 72, Gorjajev EW. 42.

ВѢКША 1. 'Eichhörnchen', 2. 'eiserner Kloben, Block', aruss. *věkšā* 'Art Geld', Kirchenstatut Vladimirs u. Russk. Pravda 48 ff., auch PN. *Věkoškin* 13. Jhd., nach Sobolevskij RFV. 66, 343. || Es könnte sich um eine Ableitung von *věko* 'Augenlid' handeln, mit Suff. *-ša*. Sobolevskij c. l., Schrader-Nehring 1, 226, Iljinskij IORJ. 20, 4, 185 suchen in diesem Worte eine Kurzform zu *věverica* dass., weitergebildet mit *-ka* und *-ša*. Ganz unsicher ist der Vergleich mit aind. *vaku-ṣas* m. 'ein bestimmtes, im Laub der Bäume wohnendes Tier' (Uhlenbeck Aind. Wb. 266), oder die Herleitung aus (?) npers. *vešak* 'Rotfuchs' (Mi.Tel. Nachtr. 2, 187, EW. 389, Preobr. 1, 70, Karskij RP. 95, wogegen Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2, S. 124). Dial. *śekua* 'Elster', Cholmog. wird von Zelenin Tabu 2, 51 als ein Tabuwort angesehen.

ВЕЛЕГО́РКА, ВЕЛЬЕГО́РКА 'Art Buchweizen', *вельмо́рка* 'feine Buchweizengrütze' (P.), s. Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 2, S. 125 und Enc. Slov. 10, 860. Wohl von einem Orts- oder PN. Vgl. den poln. Kuchmistrz Michał *Wielhorski* († 1790), s. Enc. Powszechna 18, 107 ff.

ВЕЛѢНЕВЫЙ adj. *велѣневая бума́га* 'Velinpapier, feines und glattes Papier', aus frz. *velin*, neulat. *charta vitulina* 'Pergament von Kalbshaut', s. Gorjajev EW. 42.

Велес: nur aruss. *Velesъ* 'heidnischer Gott der alten Russen', Igorlied. Man hat damit den bulg. ON. *Veles* in Mazedonien, mgr.

Βελεσσός Βελεσσά, alb. *Veles* (so Drinov Archiv 2, 170) verknüpfen und ein höheres Alter der Gottheit beweisen wollen. Unsicher. Daneben wird aruss. ein *Volosz* verehrt, den man mit *Velesz* identifizieren wollte, wozu sprachhistorisch keine Möglichkeit besteht (gegen Jagić Archiv 37, 502). Mit Recht werden die beiden Namen voneinander getrennt von Niederle RES. 3, 117 und Pogodin Živ. Star. 18, 1, 105 ff., aber letzterer hält *Velesz* zu Unrecht für baltisch. || Morphologisch erinnert der Name an Bildungen wie *bēlesz* neben *bēlz* 'weiß'. Es könnte sich dann um ein Wort handeln, das mit abulg. *veljъ* 'groß' (s. *velikuŭ*) verwandt ist (vgl. Krek bei Ljapunov Archiv 9, 316). Weniger nahe liegt die Verknüpfung mit *velets* 'Riese' (so Brückner KZ. 43, 313) oder gar mit lit. *vėlės* 'Seelen der Verstorbenen' (Brückner KZ. 50, 180 ff., Archiv 40, 10 ff.). Ganz abzulehnen ist Niederle's (a. a. O.) Auffassung von *Velesz* als 'Teufel', wegen čech. *veles* dass. und Herleitung desselben von Βήλος: *Baal*. Unwahrscheinlich ist auch Machek's (RES. 23, 62 ff.) Annahme eines urslav. **Velsz* (daraus wäre nur russ. *Volosz*, aber nicht *Velesz* verständlich), das durch Metathese aus **Selvs* entstanden und angeblich mit aind. *Carvas*, avest. *saurva-* zusammenhängen soll. Das čech. Wort erklärt er aus dem Russischen. Unbefriedigend ist endlich Potebnja's (Slovo o polku Igoreve 22) Vergleich von *Velesz* mit griech. ἄρσεν 'männlich', lat. *verrēs*, aind. *vārṣati* 'regnet', *vṛṣan-* 'befruchtend'.

ВЕЛЕТ 'Riese', eine dialektische Nebenform für *volom* dass., ukr. *větet*, *věteteti* dass. Hierher Fam.N. *Вельмѣцес* nach Sobolevskij RFV. 66, 350. Dazu stellt Mi.EW. 394 mlat. *Veletabi* 'den Namen eines westslavischen Stammes in Mecklenburg', nhd. *Wilzen* = westslav. **Veletove*. Die Erklärung für das Schwanken zwischen **velets* und **volots* ist schwierig. Sobolevskij RFV. 64, 117 setzt verschiedene Vokal-Assimilationen voraus, was nicht genügt. Brückner Archiv 42, 138 verknüpft **velets* mit abulg. *veljъ* 'groß', (s. *velikuŭ* und *volom*).

ВЕЛѢТЬ, ВЕЛЮ 'befehle', ukr. *velity*, aruss. abulg. *velěti*, *veljъ* βούλεσθαι, θέλειν, κελεύειν, λέγειν (Supr.), bulg. maked. *vel'a* 'spreche', skr. dial. *velju*, sloven. *velěti*, čech. *veleti*; Ablaut in *воля* 'Wille' und *довелѣть* 'genügen'. Ein urspr. unthemat. Verbum (s. Meillet MSL. 11, 323; 14, 374 ff.). || Urverw.: lit. *velti*, *pavelti* 'wollen, erlauben', *pavelt* 'er will', *pavelmi* 'ich will', Ablaut: lit. *viltis* f. 'Hoffnung', *viliūos* 'hoffe', asächs. *williu* 'ich will', lat. *volo*, *vult*, *vult*, *velle* 'wollen', aind. *vṛṇāti* (*vṛṇītē*) 'erwählt sich, zieht vor, will lieber', *vāras* m. n. 'Wunsch', avest. *vərəntē* 'erwählt sich', kymr. *guell* 'besser', griech. ἔλδωρ 'Wunsch', ἔλδομαι 'wünsche', homer. ἐέλδομαι dass., s. Trautmann BSl. 348, M.-Endz. 4, 464, Buga KS. 1, 36, Boisacq 239 ff., Solmsen, Unters. gr. Lautl. 250.

ВЕЛИЙ 'groß' altertüml.; aruss. abulg. *veljъ*, *velja* (Supr.), bulg. maked. *velij*, skr. *veljī*, ačech. *velí*, čech. *vele* 'sehr', slk. *velo*, osorb. *wjele*. Gehört zu *velikuŭ*.

ВЕЛИКДЕНЬ 'Ostern', oft seit Ostrom. Evang. und noch im 16. Jhdt. (s. Unbegaun 342). Auch abulg. *velikъ dъnъ* (Savv. Kn., Supr.). Über-

setzt aus griech. μεγάλη ἡμέρα, s. Sreznevskij Wb. 1, 236. Aus dem Russischen entlehnt ist lett. *liēldiena* 'Ostern', s. M.-Endz. 2, 498.

ВЕЛИКИЙ 'groß', unbest. *velikъ*, *velikā*, *velikō*; ukr. *veljyk*, aruss. abulg. *velikъ*, bulg. *velik*, skr. *velikī*, sloven. *velik*, čech. *veliký*, *velký*, slk. *veliký*, *vel'ký*, poln. *wielki*, osorb. *wulki*. || Urverw.: tochar. *wäl* 'König', B *walo* dass., *walke* 'von langer Dauer', weiter griech. ἴδλις 'genug', εἴλω, εἰλέω 'dränge, drücke', s. Fraenkel IF. 50, 11, Benveniste Festschr. H. Hirt 2, 236, Boisacq 223 ff., Solmsen Unters. gr. Lautl. 224 ff., Beitr. gr. Wf. 155 ff., wo Anknüpfung an *валитъ* 'wälzen' gesucht wird, s. auch Meillet MSL. 14, 374. Andere vergleichen *воля*, *велѣть* (s. Mi.EW. 378, Holub 325), schließlich auch lat. *valeo* 'bin stark' (Mladenov 61, Petr BB. 25, 147).

ВЕЛИКОРОССІЯ 'Großrußland', älter *Велікая Россія* im 16.—17. Jh. (u. a. Kotošichin), s. Perwolf Archiv 8, 23. Übersetzt das griech. Μεγάλη Ῥωσσία (urk. seit a. 1347 nach Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 248), eine vom Konstantinopeler Patriarchat eingeführte Bezeichnung, zur Unterscheidung von Μικρά Ῥωσσία 'Kleinrußland', (s. *Малороссія*), dem unter polnisch-litauische Herrschaft geratenen Teil Rußlands, weil dort der *Velikyj Kňaz vseja Rusi* seinen Sitz hatte, s. Lamanskij a. a. O. und Perwolf Archiv 8, 22. *Великорѹсс* 'Großrusse', eine Neubildung von *Велікая Россія*, unter Einfluß von *Русь*, *рѹсскій*.

ВЕЛИЧАВЫЙ 'erhaben, majestätisch, hochmütig, stolz', Ableitung von *величати* 'rühmen, preisen, loben, betiteln', как ево величают 'wie heißt er nach seinem Vater', urspr. 'ehrfurchtsvoll nennen', von *великий*, s. van Wijk Slavia 14, 513.

ВЕЛОСИПЕД 'Fahrrad', aus frz. *vélocipède* dass., zu lat. *vēlōx* 'schnell', + *pede(m)* 'Fuß'.

ВЕЛЬ 'Pumpensood, Verschlag, in dem die Pumpe steht', älter: *де вель* bei Peter d. Gr. Aus engl. *well* dass., s. Smirnov 99. Unrichtig ist Matzenauers 366 Herleitung aus engl. *wheel* 'Rad'.

ВЕЛЬБОТ 'Schiff zum Walfischfang' (Rachmanov u. a.). Entlehnt aus engl. *whale-boat* 'Walfischboot'.

ВЕЛЬВЕРЕТ 'unechter Samt (Art Manchester)', *вѣрверет*. Auch *вельветин*, *вельвет*. Ersteres aus engl. *velveret* 'schweres, samtartiges Baumwollzeug, Art ungeköpelter Manchester', letzteres aus frz. *velvet* 'Samt', bzw. engl. *velvet*, mlat. *velvētum*, s. Holthausen Engl. Wb. 198.

ВЕЛЬЗЕВҮЛ 'Beelzebub, Teufel', aruss. abulg. *velzevulъ*, abulg. *velzēolъ* (Euch. Sin.). Aus griech. Βελζεβοῦλ, s. Preobr. 1, 71.

ВЕЛЬМІЙ 'sehr', ukr. *vel'my*, aruss. abulg. *velmi* μεγάλως, čech. *velmi*, slk. *vel'mi*, poln. *wielmi*. Alter Instr. pl., gehört zu *вѣлуй*, *великий*. Vgl. auch *вадом* 'in Menge' und griech. ἴδλις 'genug', wozu Solmsen Beitr. griech. Wf. 156, Fraenkel IF. Anz. 32, 82.

ВЕЛЬМОЖА 'Edelmann', aruss. abulg. *velmoža* δυνάστης (Supr.), bulg. *velmoža*, čech. *velmož*, slk. *vel'mož* 'Magnat', poln. *wielmożny*. Zu *вѣлуй*, *великий* und *моу*, s. Preobr. 1, 71. Vgl. in Komposita: *велемѹдрый*, *велемѹснѹй*, *велемѹшнѹй*.

Бéна 'Wien', stammt aus frz. *Vienne* oder ital. *Vienna*, abweichend poln. *Wiedeń*, čech. *Vídeň*, s. Mi.EW. 8.

ВЕНГéРЕЦ 'Ungar', *венéрцы* pl. oder *цесарцы* heißen auch 'reisende Kleinhändler, die in Städten und auf Gütern Waren und Arzneien verkauften, und meist Slovaken aus Ungarn waren' (Mel'nikov 2, 244). Durch Vermittlung von poln. *węgiel* aus einem alten Namen der Ungarn, aruss. *ugrinъ* (siehe *ypun*). Aus dem Poln. entlehnt ist lit. *veñgras*, s. Melich Archiv 38, 244 ff., Brückner FW. 152, Verf. RS. 5, 127. *Бéмрця* 'Ungarn', aus poln. *Węgry* dass., altslav. **ogre*, mit -ija durch Einfluß anderer Ländernamen.

ВЕНГéРКА 'Art Tanz', aus poln. *węgielka* dass. Zum vorigen.

БéНДЕН 'Stadt in Lettland', aus balt. d. *Wenden*, estn. *Võndu*, heißt aruss. *Кесъ* = lett. *Cēsis*. Nach Mikkola RES. 1, 203 von einem finn. PN. *Vento*. Hat mit den *Venedi*, nhd. *Wenden* als Bezeichnung eines slavischen Stammes nichts zu tun.

ВЕНДéРКА 'Schutzdach über dem Herd, Mantel', Don-G. (Mirtov). Vgl. poln. *węgar* 'Türpfosten', sloven. *vanger* 'steinerne Türstock', wozu Mi.EW. 394, Brückner EW. 609.

ВЕНЕДИЦИ pl. 'Venezianer', aruss. Igorlied, Chožd. Ign. Smoln. 15, skr. *Mlěci* G. pl. *Mletākā* 'Venedig', gehört zu mlat. *Veneticum*, woher osman. *Vānādik* 'Venedig, Venezianer', (Radloff Wb. 4, 1967), s. Mi.TEL. 2, 185. Auch russ. *Venetiane* pl. Gavr. Nazar. 7 (1651), *venetičeskij* Zosima (a. 1420), 23, sowie: *Венецiя* 'Venedig', *Венецiйская земля* (Gagara a. 1634) aus ital. *Venezia*. Adj. *венецiанский*, aber auch *венецiйский* (bei Gogol').

ВЕНéЦ G. -ицá 'Kranz, Krone', ukr. *vinéc*, wruss. *venéc*, bulg. *věnc*, abulg. *věncъ* στέφανος (Supr.), skr. *vijēnac*, čech. *věnc*, slk. *venec*, poln. *wieniec*. || Urverw.: lit. *vainikas*, Ableitung von **vainas*, russ. *вен* 'Kranz', poln. *wian*, zu *вуть*, s. Hujer LF. 55, 360, M.-Endz. 4, 439. Ungenau Jagić's Archiv 16, 526 Vergleich mit lit. *vainikis*. Vgl. *венóк*.

ВéНЗЕЛЬ I. 'Monogramm, Namenszug', (Puškin u. a.). Entlehnt aus poln. *węzeł* 'Knoten', das urverwandt ist mit *ýzel*, urslav. **ъpъzъ*, ablautend *вzъzъ*, s. Mi.EW. 57, Preobr. 1, 71 ff. Grot Fil. Raz. 2, 223, Kiparsky Baltend. 141.

ВéНЗЕЛЬ II. siehe *бéнзель* 'Bindseil'.

ВéНЗЕЛЬ III. 'Anlegestelle der Boote, Bootshafen', auch lett. *veñdzele* 'Vertiefung im Ufer', balt.-d. *Wensel* 'flacher Einschnitt am Uferhollwerk zum Landen'. || Dunkel. Kaum nach Kiparsky Baltend. 140 aus poln. *węzeł* 'Knoten'.

ВéНИК 'Badequast', aruss., abulg. *věnikъ*, sloven. *venik*, čech. *věník* 'Büschel'. Zu *венóк*, *вуть*, s. Brandt, RFV. 25, 217, Preobr. 1, 108. Kaum richtig verknüpft Mi.EW. 389 das Wort mit *вéять*.

ВéНИСá mineral. 'Granat, Silex granatus'. (D.) Nach Matzenauer 366 vielleicht von frz. *Venise* 'Venedig'. Vgl. *вунисá*.

ВéНО 'Mitgift, Zahlung für die Braut', ukr. *vino*, aruss. *věno* dass., *věnovati*, *věnití* 'verkaufen', čech. *věno*, poln. *wiano* 'Mitgift'. || Ein

schwieriges Wort. Man hält es für urverwandt mit lat. *vēnum* 'Verkauf', *vendo* aus *vēnum dō* 'verkaufe', griech. *ἄνθος* 'Kaufpreis' (aus **vōsnos*), lesb. *δννα* (aus **vosnā*), aind. *vasnām* 'Kaufpreis', armen. *gin* dass. Eine lautliche Parallele ist lat. *vēr* 'Frühling', anord. *vār* neben griech. *ἔαρ* und russ. *сечнá*, s. Meillet Ét. 447, Brandt RFV. 25, 217, Sobolevskij RFV. 64, 105, IORJ. 27, 327, ŽMNPr. 1895, Mai, S. 84 ff., Trautmann BSl. 350, Mladenov 62, Vaillant RES. 14, 80, Brückner Slavia 5, 431, Preobr. 1, 108. Andererseits ist versucht worden, das russ. Wort als **vědno-* zu griech. *ἔδνον*, *ἔδνον* 'Brautgabe', sowie ahd. *widomo*, *widemo*, ags. *weotuma*, *wituma* 'Kaufpreis', nhd. *Witum* und weiter zu der Sippe von *сeдý* 'führe' zu stellen, s. Pedersen IF. 5, 67, Torp 385, Boisacq 215, Walde² 818, Bulić ŽMNPr. 1895, Juli S. 254, Prusík KZ. 33, 162. Die erstere Deutung ist wohl vorzuziehen.

ВЕНóК 'Kranz', čech. *vínek*, poln. *wianek*. Zu *венéу* und *вуть*. Ableitung von **věnz*, s. Preobr. 1, 108, Trautmann BSl. 347, Endzelin Sl. Bt. 197.

ВéНТЕРЬ m. 'Beutelnetz, Fische sack', auch *вeнтeмъ*, *вáтeмъ*, *вeмiаъ*, ukr. *v'áter*, poln. *więcierz*, *więcerz*, *więciorka* 'Fischreuse'. Entlehnt zu verschiedenen Zeiten aus lit. *vėnteris* 'Fischreuse aus Weidengerten', lett. *vēnteris* 'Reuse' (wohl lit. oder kurisches Lehnwort) von urbalt. **ventē*, lett. *viete* 'Rute', das weiter zu lett. *uotainis* 'Birke, die auf trockenem Boden wächst, mit steil hinaufgehenden Ästen, aus denen Besen gemacht werden' gehört, s. Endzelin KZ. 52, 111 ff. M.-Endz. 4, 423 und 537 ff., Buga KS. 1, 298 ff. Specht KZ. 62, 250. Während Buga eine Verwandtschaft des balt. Wortes mit nhd. *winden* vermutet, knüpfen Endzelin und Specht weiter an lit. *vánta* 'Badequast', *vanóti* '(mit dem Badequast) schlagen', lett. *vietēt* 'prügeln', auch *ventēt* dass. (wohl kurisch) an, vgl. auch Machek LF. 55, 151, Malinowski Pr. Fil. 5, 127, Karskij RFV. 49, 18. Nicht überzeugend nimmt Brückner FW. 152 Entlehnung der litauischen Wörter aus dem Slav. an. Das lett. *veteris*, *vēteris* ist nach M.-Endz. 4, 546 ein russ. Lehnwort aus *вeтeръ*.

ВéНЬГАТЬ auch **ВáНЬГАТЬ** 'schluchzen, weinen', Olonec, Tot'ma (RFV. 18, 280). Siehe auch *вáньгaтъ* dass. Entlehnt aus finn. *vinkua*, karel. *vingua* oder finn. *vänkyä* 'weinen', s. Kalima 86 ff., Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 99. Zu Unrecht wollte Mi.LP. 223 das russ. Wort mit *звaнý*, *звaчъ* 'bellen, zanken, schreien' verbinden.

ВéПРЪ G. **ВéПРЯ** m. 'Wildschwein, Eber', ukr. *véper*, wruss. *véper*, aruss. *veprъ*, bulg. *věpъr*, skr. *věpar*, čech. *vepř*, slk. *vepor*, poln. *wieprz*, osorb. *wjapř*, nsorb. *japš*, polab. *vipr*. || Urverw. mit lett. *vepris* 'kastrierter Eber', *veprelis* 'unsauberes Kind', lit. ON. *Vėpriai*, weiter wohl zu lat. *veprēs* 'Dornstrauch', aind. *vāpati* 'streut (den Samen) hin', s. Śmieszek Mat. i Prace 4, 404, Zubatý Archiv 16, 414, M.-Endz. 4, 538, Berneker IF. 8, 283 ff., Brandt RFV. 25, 213, Trautmann BSl. 351. Andere Gelehrte vergleichen *veprъ* mit lat. *aper*, ahd. *ebur* 'Eber', s. Walde² 49, Pedersen KZ. 38, 311, Uhlenbeck PBrBtr. 24, 239 ff., Got. Wb. s. v. *wargiþa*.

vépa 'Glaube', *vépumb* 'glauben, trauen', ukr. *vira*, aruss., abulg. *věra* πίστις (Supr., Cloz.), bulg. *věra*, skr. *vjēra*, sloven. *věra*, čech. *vira* 'Wahrheit, Glaube', poln. *wiara*, osorb., nsorb. *wjera*. || Urverwandt mit avest. *var-* 'glauben', *varəna-* 'Glauben', osset. *urnyn* 'glauben', s. Meillet Études 169. Weiter wohl zu ahd. *wāra* f. 'Wahrheit, Treue, Gunst', anord. *vār* 'Gelübde, feierliches Versprechen', ahd. *wār* 'wahr', air. *fír* 'wahr', lat. *vērū* 'wahr', got. *tuzwērjan* 'zweifeln', *unwērjan* 'unwillig sein', s. Uhlenbeck Aind.Wb. 293, Torp 395, Trautmann BSl. 351, Pedersen Kelt. Gr. 1,50, Walde² 825.

верандукса 'Ausschmückung zu einer Erzählung', Olon. (Kulik.). Wohl zu *спамъ* 'lügen', wie *сэрукса* 'Geschwätz' mit *-andamъ* (wozu Kalima 76) und finn. *-us, -uksen*. Vgl. *воекса*.

верать 'stecken, hineinlegen, verstecken, verbergen, wühlen in etwas', Novgor. (D.), *верѣмъ, zasepémъ* 'schließen', abulg. *vrerēti* 'hineinstecken', *provrēti* 'durchstecken' (Supr.), bulg. *vra* (*vrēt*) 'stecke ein', sloven. *svrēti se* 'zusammenschrumpfen', čech. *otvřítí* 'öffnen', poln. *wrzyć* 'drücken', *zawrzyć* 'schließen'. || Urverwandt mit lit. *vertiū, vėrti* 'einfädeln, öffnen, schließen', apreuß. *etwerreis* 'öffne!' griech. *ἀείρω* 'verknüpfe', *ἀορον μοχλόν, πυλῶνα, θυρωρόν* Hesych., *ἀορτή* 'Sack, Schlauch', lat. *aperio* 'öffne', *operio* 'schließe', got. *warjan* 'wehren', aind. *apavṛṇōti* 'öffnet, schließt sich', *apivṛṇōti* 'schließt ein, verhüllt, versteckt', s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 293, Fortunatov Archiv 4,580, Uhlenbeck Aind. Wb. 293, Trautmann BSl. 351 ff. Vgl. *сепеніуа, сеpeя*. Über das von Solmsen a. a. O. und Meillet Études 226 hierher gestellte *сop* 'Dieb', s. unten.

вѣрба 'Weide, Salix', ukr. *verbá*, aruss. *vrba*, abulg. *vrba* *itēa* (Cloz.), bulg. *vrba*, skr. *vṛba* Acc. *vṛbu*, sloven. *vṛba*, čech. *vrba*, slk. *vṛba*, poln. *wierzba*, osorb. *wjerba*, nsorb. *wjerba*. || Urverw.: lit. *virbas* 'Gerte, Stengel, Halm', lett. *virbs* 'dünner Stab, Stöckchen', *virba* 'Stange aus Eisen oder Holz, Speiß', griech. *ῥάβδος*, lat. *verbēna* 'Blätter und zarte Zweige des Lorbeers' (aus **verbesna*), *verbera* 'Schläge (aus 'Ruten')', s. de Saussure MSL. 8,439, M.-Endz. 4,602 ff., Trautmann BSl. 360, Brandt RFV. 25,214 ff., Torp 415, Walde² 819 ff.

верблюд I. 'Kamel', ukr. *velblūd*, aruss. *velbludъ, velbbudъ* (Laurent. Chron., Novgor. 1. Chr. u. a.), abulg. *velbbodъ, velbbodъ* *καμηλος* (Supr.), čech. *velbloud*, slk. *velblūd*, poln. *wielbąd*, osorb. *wjelbtud*. || Alte Entlehnung **velbbodъ* aus got. *ulbandus*, urspr. wohl **vōl-bodъ*, angelehnt an die Sippe von *селуи, селіукуи* 'groß'. Das got. Wort geht über griech. *ἐλέφας, -αντος* zurück auf ein orientalisches Wort, dessen *el-* dem hamit. *elu* und *-εφας* dem ägypt. *ābu*, woher aind. *ibhas* 'Elephant', lat. *ebur* 'Elfenbein', entspricht, s. Walde-Hofmann 1,389, Boisacq 243, Uhlenbeck Archiv 15,492, Falk-Torp 186, Brückner Archiv 11,141, Verf. Zschr. 10,95 ff., Kiparsky 213 (mit Lit.).

верблюд II. 'Schiffstau', in ksl. Evangelienübers. (Dict. triling. a. 1704) ist eine Lehnübersetzung aus griech. *καμῖλος* 'Schiffstau' (NT. Mark. 10,25; Luk. 18,25; Matth. 19,23), s. Verf. RS. 4,188. Zum griech. Wort s. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 5,256 ff.

вѣрница 'Palmwoche', *вѣрница недѣля* 'Palmwoche, Karwoche', *вѣрбное воскресѣние* 'Palmsonntag', weil der Palmenschmuck durch Weidenzweige ersetzt wird. Zu *вѣрба*.

вербовать 'werben (Rekruten)', seit d. 17. Jhd., s. Ohijenko RFV. 66,361, Smirnov 72; *вербу́нка* 'Werbelied, (gesungen von angeworbenen Soldaten)'. Wohl über ukr. *verbuváty*, poln. *werbować* aus nhd. *werben*; *вербу́нка* über poln. *werbunek* aus nhd. *Werbung*, s. Christiani 37, Ohijenko a. a. O.

вервь I. 'Strick, Seil', aruss. *vrwъ* dass., abulg. *vrwъ* *σχοινίον* (Supr.), sloven. *vr̥v*, ačech. *vr̥v*. || Urverw.: lit. *virvė* acc. *virvę*. Weiteres siehe unter *сепѣка*. Hierher auch *сепсá* 'Draht', Olonec, das Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 98 unrichtig als finnisches Lehnwort ansieht.

вервь II. 'Distrikt, Bezirk', nur aruss. *vrwъ* (aus **vrwъ*?) in Russk. Pravda Jarosl. (Synod. Hs.) 27 ff. und Russk. Pr. Vlad. Mon. (Synod. Hs.), s. Srezn. Wb. 1,461. Das Wort soll nach Mi.EW. 386 eine Entlehnung sein aus anord. *hverfi* 'Dorf' in ON. und Zusammensetzungen wie *skógaverfi* 'Walddorf'. Nach Holthausen Altnord. Wb. 135 bedeutet anord. *hverfi* urspr. 'Kreis, Drehung, Rundung'. Man erwartet **verbs*, das durch das vorige *сепс* volksetymologisch verändert sein müßte. Vgl. anord. *hvarf* 'das Verschwinden, Ring, Kreis', norw. dial. *kvarv* auch 'Umkreis', im Ablaut zu got. *hwairban* 'wandeln', s. Torp 116. Besser Karskij RP. 93, der das aruss. Wort mit *сепс* I identifiziert, indem er von der Bed. 'mit einem Tau, Strick abgemessener Landstrich' ausgeht. Vgl. *копдѣн*.

вергáть 'ablehnen', s. *-вѣрнумъ*.

верги I. pl. 'Einschnitte an den Bäumen, Wegzeichen', Olon. (Kulik.). Nach Kalima 85 aus olon. *virga* 'Streifen, Furche'.

верги II. pl. 'Zauberhandlung' Olon. (Kulik.), erklärt Kalima 85 aus finn. *verha* 'Opfer'.

вѣргнуть in *отвѣргнуть* 'ablehnen', *омсепіамъ* dass., *узсепіамъ* 'auswerfen', ukr. *verécy, verhú, vérhnuty*, aruss. *vragnuti* 'werfen', abulg. *vr̥gъ, vr̥šti* *βάλλειν* (Supr.), bulg. *vr̥gam*, skr. *vṛcí, vṛgnēm*, sloven. *vr̥či*, čech. *vrhati*, slk. *vrhať*, poln. *wiergnąć* 'stoßen', osorb. *wjerhać* 'schleudern', nsorb. *wjergas*. Ablautend: ksl. *izvr̥agъ* *ἐκτρωμα*. || Wohl urverwandt mit aind. *vṛṇákti, várjati* 'wendet, dreht', lat. *vergō, -ere* 'neige, wende', viell. auch got. *wairpan* 'werfen', s. Fick Vgl. Wb. 1,549, Kluge-Götze EW. 686, Walde² 821, Preobr. 1,73, anders über die germ. Wörter Zupitza GG. 30, Persson 502 ff. Nicht überzeugend ist Mladenovs 667 Vergleich mit nhd. *Werk, wirken*.

вѣргои 'Teufel' Olon. (Kulik.), entlehnt aus finn. *verkanen* 'Teufel', s. Kalima 85, wo auch über *-oi*.

верѣвка 'Strick', ukr. *verévka*, aruss. *vrwъ*, abulg. *vrwъ* *σχοινίον* (Supr.), bulg. *vr̥v*, skr. *vṛvca*, sloven. *vr̥v* G. *vr̥v̥i*, čech. *vr̥v*; ablautend: *сopосіуа* 'Strick', *сopосеѣ* 'Seilerware'. || Urverw.: lit. *virvė*, lett. *virve* 'Strick, Seil', apreuß. *wirbe* zu lit. *vėrti* 'einfädeln', lett. *vērt* 'reihen', griech. *fépōw* 'ziehe', *φρυτήρ*, aind. *varatrā* 'Riemen, Seil' und weiter zu *сепеніуа, сеpeя, сепіуа*, s. Solmsen Unters. gr.

Lautl. 594 ff., M.-Endz. 4, 619, Meillet MSL. 14, 382, Uhlenbeck Aind. Wb. 272; nicht dazu gehört: lat. *urvum* 'quod bubulcus tenet in aratro', das eine 'Krümmung des Pfluges' bezeichnet, s. Walde² 861 ff.

Вéред 'Geschwür, Eiterbeule', ukr. *véred*, aruss. *veredz* 'Wunde, Geschwür', abulg. *vrědz*, βλδβη, μύλωψ (Supr.), bulg. *vrědā* 'Schaden', skr. *vr̥jed*, sloven. *vrěd* G. *vrěda* 'Verletzung', čech. *vřed*, slk. *vrěd* poln. *wrząd* 'Eiterbeule', osorb. *bród*, nsorb. *řod*. || Urverwandt mit lett. *ap-vīrde* 'Geschwür', aind. *vārdhati* 'wächst', oder zu ahd. *warza*, anord. *warta*, nhd. *Warze*, s. J. Schmidt Vok. 2, 74, M.-Endz. 1, 136, Kluge-Götze EW. 673. Aus dem Ksl. entlehnt ist russ. *opěd* 'Schaden', s. Preobr. 1, 73 ff.

Вéредѣть 'schaden, reizen (einer Wunde)', ukr. *veredyty*, wruss. *veredzic*, bulg. *vrěd'a*, skr. *vr̥jēdāti* 'aufreißen (eine Wunde)', sloven. *vrěditi* 'verletzen', čech. *vřediti*, poln. *wrzedzić* zu *opěd*, s. Torbiörnsson 2, 91, Preobr. 1, 73.

Вéрезгá 'Schreihals (von Kindern)', *вepezжáмъ* 'weinen, plärren', *вepezжýмъ* dass., Wurzelverwandt mit *вepezáмъ*, čech. *vřískati*, 'schreien, brüllen', slk. *vrieskať* dass., poln. *wrzask* 'Lärm, Geschrei', s. Torbiörnsson 2, 97. || Weiter verknüpft Sobolevskij RFV. 64, 113 diese Wörter mit *вopчáмъ* 'murren', *вopкoвáмъ* 'girren', sowie lit. *verkiū verkti* 'weinen', s. auch Trautmann BSl. 353, Potebnja RFV. 3, 97.

Вéрѣйка 'kleines Segelboot, Schaluppe', zuerst Peter d. Gr. a. 1714, s. Smirnov 72. Aus engl. *wherry* 1. light row-boat, used for passengers on river, lake etc. 2. broad heavy barge, used on Norfolk broads (Wyld Univ. Dict. S. 1390), s. Preobr. 1, 74, Gorjajev EW. 44.

Вeрeндa 'ein Fluß westlich des Ilmen', älter *Вeрaндa*. Ekblom Namn och bygd 15, 109 ff., versucht den Namen höchst gewagt von einem hypothetischen **вeрян*, angeblich einer Russifizierung von *вeрáи*, *вapáи* (siehe dieses) zu erklären, mit Hinzufügung eines augmentativen -*da*. Der Name dürfte kaum nordisch sein, (trotz schwed. *Värend* ON. bei Ödeen Studier i Smålands bebyggelsehistoria, Uppsala 1933 S. 434, wo es von *var*- 'Wasser' abgeleitet wird.) Eher dürfte man an *вupáндa*, *вupáндa* 'Reisighaufen' anknüpfen. Vgl. Kalima FUF. 28, 139 ff.

Вeрeнѣцa 'lange Reihe, Strich, Zug (von Gänsen, Enten, Fuhren)', zu *вeрeя*, *вeрѣцa*, ukr. *verěta* 'ausgebreitete Schar', *verěnka* 'Reihe', s. Torbiörnsson 2, 98. || Urverw.: lit. *vėrti*, *veriū* 'reihen, einfädeln', lett. *vērt* 'reihen', griech. *δείρω* 'verkopple', alb. *vjer* 'hänge auf', aengl. *worn* 'Menge', ir. *foirenn* f. 'Abteilung, Schar', lit. *vorà* 'lange Reihe', aind. *vr̥ndām* 'Schar, Herde', s. Lidén Studien 90, M.-Endz. 4, 567, Buga RFV. 75, 152 Zubatý Archiv 16, 418, Solmsen Unters. gr. Lautl. 293, Trautmann BSl. 351 ff. Persson 448.

Вeрeнѣкa 'Bündel, Tracht Holz', dial. Zum vorigen.

Вéрес, Вéреск, 'Heidekraut, Erica', ukr. wruss. *véres* dass., r.-ksl. *vrěsnъ* 'September', ukr. *věreseň* dass., skr. *vr̥jes*, *vrēs*, sloven. *vrēs*, čech. *vřes*, slovak. *vres*, poln. *wrzos*, osorb. *wrjos*, nsorb. *rjos*.

|| Urverwandt mit lett. *virsis* 'Heidekraut', (neben lit. *viržys* 'Heidekraut', lett. *viřzis*), griech. *ἐρίκη* 'erica', ir. *froeoh* dass. Die Form mit -*sk*- vgl. mit lit. *viřkščiai* 'steifes, starkes Kraut von Kartoffeln, Bohnen, Ranken von Erbsen, Hopfen', lett. *virksne* 'Kartoffelstauden' (**virsk*-) s. M.-Endz. 4, 606, 612, 620, J. Schmidt Vok. 2, 20, Bezzenberger-Fick BB. 6, 240. Wenig überzeugende weitere Vergleiche bei Petersson Archiv 36, 14.

Вéреск 'Geschrei', *вepezáмъ* 'schreien', ukr. wruss. *véresk*, bulg. *vrěsk*, skr. *vr̥sak*, sloven. *vrěsk* G. *vrěska*, čech. *vřesk*, poln. *wrzask*, s. Torbiörnsson 2, 97. || Urverw.: lit. *verkšlenū*, -*enaū*, *verkšlenti* 'mit weinerlicher Stimme Ärger zeigen (von Kindern)', s. Torb. c. l. Walde KZ. 34, 517. Zu *вepezá*, *вopчáмъ*, *вopкoвáмъ*.

Вeресклeд 'Spindelbaum, Euonymus', siehe *вeрескaлeд*. Das *v* vielleicht von *вepec(к)* beeinflusst.

Вeрeтá 'Sack aus Matten oder grober Leinwand, dickes, grobes Gewebe', ukr. *verěta*, abulg. *vrětište* σάκκος, πήρα, sloven. *vrěca*, skr. *vrěca*, ačech. *vřece* n., *vřeko*, slk. *vrecko*. Zu *вeрáмъ* 'hineinstecken, verstecken'. || Urverwandt mit lit. *virtinė* 'Bündel', *veriū*, *vėrti* 'auf- oder zutun', griech. *δοτή* 'Sack, Schlauch', poln. *worek* 'Tasche', s. Solmsen Beitr. 20 ff., Unters. gr. Lautl. 296 ff., Meillet Ét. 351, Trautmann BSl. 351 ff.

Вeрeтeнѣцa 'Spindelschnecke, Blindschleiche', ukr. *veretence mōrske* 'Meerspule', *veretěnnýca* 'Blindschleiche', čech. *vřetenice*, poln. *wrzecienica* 'Bruchschlange', osorb. *wrjeceńca* 'Blindschleiche', nsorb. (*w*)*rjesěńca*. Zu *вeрeмeнo*, s. Torbiörnsson 2, 99.

Вeрeтeнo 'Spindel, Achse des Wagebalkens, des Mühlsteins', ukr. *veretěno*, aruss. *vereteno*, abulg. *vrěteno* ἀτρακτος, bulg. *vretěno*, *vrătěno*, skr. *vretěno*, sloven. *vretěno* 'Handspindel, Töpferscheibe', čech. *vřeteno*, slk. *vreteno*, poln. *wrzeciono*, osorb. *wrječeno*, nsorb. *rjeseno*, s. Torbiörnsson 2, 99. Aus dem Russ. stammt finn. *värttänä*, *värttänä*, *värttinä*, s. Mikkola Berühr. 96. || Urverw.: aind. *vārtanam* n. 'das Drehen, Rollen, Umhergehen', auch 'Spinnrocken', *vartulas* 'rund', *vartulā* 'Spinnwirtel', *vartanī* f. dass., mhd. *wirtel* 'Spindelring', kymr. *gwerthyd* dass., evtl. auch lat. *urtica* 'Brennessel' (von den quirlähnlichen Blättern), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 274 ff., Torp 398, Walde² 861, Meillet Ét. 447. Über die Möglichkeit einzelsprachlicher Neubildungen s. Schrader-Nehring 2, 429. Weiter zu *вeрeмeнъ*, *вopom*, *вeрeмá*.

Вeрeтeя 'kleines Stück Land, Ackerland', aruss. *vereteja* (oft in Novgor. Urk. d. 14.—15. Jhdts.). Zu *вeрeмeнъ* nach Preobr. 1, 77. Vgl. *вeрeмá*. Urspr. 'Pfluggewende, Ackerstrecke, nach deren Bestreitung man den Pflug wendet'. Dagegen vergleicht Potebnja RFV. 5, 126 weniger ansprechend die Sippe von lit. *vėrti* 'einfädeln', s. *вeрáмъ*, *вeрeнѣцa*.

Вeрeтѣ 'schließen', s. *вeрáмъ*.

Вeрeтѣ 'grobes Gewebe, Packleinwand', siehe *вeрeмá*.

Вeрѣх s. Вeрх.

верещáга 1. 'Schwätzer, Zänker', 2. 'auf der Pfanne gebratenes Rührei', 3. 'Vogel, der ununterbrochen kreischt', Olon. (Kulik.). Nach dem Geräusch benannt, s. *ёрепек* und das folg.

верещáть 'schreien, winseln, kreischen, heulen', ukr. *vereščáty*, wruss. *vereščác*, aruss. *vereščati*, abulg. *vrěštati*, bulg. *vreštá*, skr. *vríštati*, sloven. *vrěščati*, čech. *vřeštěti*, slk. *vrešťať*, poln. *wrzeszczeć*, osorb. *wrěšćeć*, s. Torbiörnsson 2, 97. Vgl. *ёрепек*, *ёрепизá*. || Damit urverwandt: lit. *su-*, *pra-* *virškėtu*, *-virškėau*, *virškėti* 'zu weinen anfangen', *verkšnóti* 'weinen' (**versk-*), *veřkti* 'weinen', lett. *varkšēt*, *-u*, *-ēju* 'quaken, quarren', (**varsk-*), s. M.-Endz. 4, 479, Mi.EW. 384, Buga RFV. 75, 152. Von *ёрепизáга* 1 stammt der Fam.N. *Берещáвун*.

верей 'Pfosten an Türen und Pfosten', ukr. *verēja* 'Torflügel', aruss. *verēja*, abulg. *verēja* *μοχλός* (Supr.), sloven. *verēja* 'Türpfosten', čech. *veřeje*, slk. *veraj*, poln. *wierzeja*, *wierzaja*. Zu *ёпáмь* 'schließen', *ёрепáмь*, s. Mi.EW. 382. Siehe auch *засóп*. || Vgl. osk. *verehia* 'Gemeinwesen', lat. *aperio* 'öffne' usw., s. Rozwadowski Eos 8, 101, Trautmann BSl. 352, Walde² 50, Meillet Ét. 399.

верзáть in *отверзáмь* 'öffnen', *разверзáмься* 'sich öffnen', *верзáмь*, *ёпзáмь* 'unsinnig reden, lügen', aruss. *vorzati* 'binden', ukr. *ot-
vėrztý* *śa* 'sich öffnen', kslav. *otvrěsti*, *otvrzъ* 'losbinden', *uvrěsti* 'zusammenbinden', bulg. *vărža*, *vărzvam* 'binde', skr. *vřstise* 'stecken bleiben', *zavřsti*, *zavřzēm* 'binde an', sloven. *vřzniti*, *vřznēm* 'öffne', Ablaut: ukr. *voróza* 'Schnur', *pavoroz* dass., poln. *powróz* 'Schnur, Seil', russ. *noserecló* 'Verbindung', osorb. *powřesto* 'Strohseil' usw. || Urverw.: lit. *veřžti*, *veřžiū* 'schnüren, einengen, pressen', žem. *apviržtū*, *-viržti* 'sich zusammenziehen', lit. *viřžis* 'Strick', Ablaut *varžaiū*, *varžyti* 'mehrfach zusammenschnüren', ahd. *wurgjan* 'würgen', mhd. *erwürgen*, Praeter. *erwarc*, anord. *virgill* 'Strick', asächs. *wurgil* 'Strick', griech. *ἐρχαίνω* 'sperre ein, hege ein', *ἐρχατος* 'umzäunter Platz, Garten', s. Hujer LF. 42, 225, Trautmann BSl. 355, Kluge-Götze EW. 699, Lidén Anlautsg. 9, Štrekelj Archiv 28, 506. Zu lit. *viřžis* als urverwandt werden neuerdings gestellt: minjani *wurž* 'Faden', sarikol. *würz*, šign. *wurž*, afghan. *wuža* 'Sehne', s. Morgenstierne 95.

верзáла 'langer Töpel; großer, plumper Mensch', Am ehesten zu *ёпзáмь* (Mi.EW. 386) 'binden', vgl. nhd. *langer Strick*. Unrichtig ist die Anknüpfung an nhd. *Riese*, ahd. *riso* dass., (Preobr. 1, 75) oder gar Agrells Zur bslav. Lautg. 5 ff. Zusammenstellung mit *ёреп*.

вёрзить 'unsinnig reden, lügen', *ёпзáмь* 'etwas auf törichte Weise lange tun oder sprechen, faseln', ukr. *verztý*, wruss. *verzci* dass. Zu *ёпзáмь* 'binden', vgl. *плетáмь* 'flechten, schwindeln', poln. *pleść* 'faseln', auch *каёерза*, s. Štrekelj Archiv 28, 505; unrichtig ist die Verknüpfung dieser Wörter mit *ёпáмь* 'lügen' bei Mi.EW. 383.

Верзнулово коло, nur aruss. = *Вельзевулово коло* (s. Černyšev, Festschrift-Sobolevskij 27). Zu griech. *Βελζεβοὺλ*. Aus letzterem auch dial. *ёрзулы* pl. 'Teufel', Vologda. Vgl. *Вельзевул*.

вёрзни pl. 'Bastschuhe', zu *ёпзáмь*, *ёпзáмь* 'binden', s. Mi.EW. 386, Preobr. 1, 75. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *virsu* 'Bastschuh', s. Kalima FUF. Anz. 26, 48 ff.

верáга 'Kette, Fessel', aruss. abulg. *veriga* *ἀλυσίς* (Supr.), bulg. *ve-
rīga*, skr. *vėrīga*, sloven. *verīga*. Zu *ёпáмь* 'stecken'. Vgl. lit. *vėrti*, *veriu* 'auf- oder zutun, öffnen oder schließen', lett. *vērt*, griech. *ἀείρω* 'verknüpfe', s. Zubatý Archiv 16, 418, Trautmann BSl. 351, Meillet Ét. 354. Vgl. auch *ёрепáмь*.

вёрить 'glauben', skr. *vjėriti*, čech. *věřiti*, poln. *wierzyć* usw. Zu *ёёпа*.

вермие koll., nur aruss. 'Heuschrecken, Würmer' (aus **vermije*), dazu ukr. *vermányj* 'rot'. || Urverw.: lit. *vařmas* 'Insekt', apreuß. *wor-
myan*, *warmun* 'rot', got. *waúrms* 'Wurm', lat. *vermis* 'Wurm', griech. *ρόμος* *σκώληξ* *ἐν* *ξύλοις*, Hesych., s. Zubatý IF. 6, 156, Meillet Ét. 426 ff., Walde² 822, Trautmann Apr. Sprd. 465, BSl. 342 ff.

вермичель, вермишель 'Fadennudeln', entlehnt aus ital. *vermicelli* pl., bzw. frz. *vermicelles* eigtl. 'Würmer' zu lat. *vermis*, s. Matzenauer 366, Gorjajev EW. 44.

вероятный 'wahrscheinlich, glaubhaft', mit Angleichung an die Komposita mit *-o-* abgeleitet von aruss. abulg. *vėrō jėti*, eigtl. 'Glauben, fassen, glauben', s. Fraenkel Archiv 39, 74 ff.

верп 'Werpanker, Wurfanker', zuerst *ёерп-анкер* a. 1720, s. Smirnov 73. Aus ndl. bzw. nhd. *werpanker*, dass., s. Meulen 237. Daneben: *ёерпосáмь* 'ein Schiff mit Hilfe eines an einem Seil befestigten, ausgeworfenen Ankers fortziehen', seit a. 1720, s. Smirnov a. a. O. Aus ndl. *werpen* dass., s. Meulen 236 ff., Matzenauer 366. Vgl. auch Kluge Seemannspr. 822 ff.

верпу 'reiße, pflücke, raube', nur aruss., russ.-ksl. *vorpu*, *vorpsti*. || Urverw.: lit. *verpiū*, *veřpti*, lett. *vėrpu*, *vėrpt* 'spinne', Ablaut: lit. *vařpas* 'Ähre' (urspr. 'das Gepflückte'), *varpýti* 'stochern, klauben', lett. *vārpa*, s. Potebnja RFV. 4, 161 ff., M.-Endz. 4, 507, Mi.EW. 384.

верстá 'Reihe, Anordnung in gerader Linie, Wegmaß = 500 Faden, 1/6 der deutschen Meile', ukr. *verstvá*, aruss. *vorsta* 'Alter, Paar, Jahrgang, Längenmaß', abulg. *vrěsta* *ήλικία* (Supr.), bulg. *vrěsta* 'Lebensalter', skr. *vřsta* 'Reihe, Art', sloven. *vřsta* 'Reihe, Zeile, Art, Lebensalter', čech. *vrstva* 'Schicht', slk. *vrstva*, poln. *warst-
wa* 'Reihe', osorb. *woršta*. Zu *ёерпéмь* 'wenden', urspr. 'Pflug-
gewende'. || Vgl. lit. *vařstas* 'Pfluggewende', *varsnà* 'Pflugwende, Meile', Partic. *viřstas*, osk-umbr. *vorsus* 'ein Ackermaß', eigtl. 'Wendung', lat. *vorsus* (*versus*), aind. *vřttás* 'rund, gedreht', s. J. Schmidt Vok. 2, 19, Fraenkel IF. 40, 93, Trautmann BSl. 355, Walde² 824. Vgl. auch russ.-ksl. *svorstě* 'gleiches Alter, Paar', sloven. *vřst* 'Reihe, Art'. Siehe *ёёерпмук* (wozu Pokrovskij Symbolae Rozwadowski 1, 225). Weniger überzeugend ist die Verknüpfung des russ. Wortes mit *ёерáга*, *ёерпáмь* (so Zubatý Archiv 16, 418).

верстáк 'Werktisch, Werkbank', wie poln. *warsztat* entlehnt, mit Einführung des Suff. *-ak*, aus nhd. *Werkstatt*, s. Preobr. 1, 76, Brückner EW. 603, Gorjajev EW. 45.

верстáть 'gleichmachen, ausgleichen, in gerader Linie aufstellen; die Seiten umbrechen (buchdr.)', auch '(eine Tochter) verheiraten', Nordrußl. (Barsov). Zu *ёерпáмь*.

вѣртел 'Bratenwender, Bratspieß', ukr. *vértel* 'Bohrer, Bratspieß', aruss. *vertelъ*, bulg. *vrétel* 'Bratspieß', osorb. *wjerćel* 'Drehscheibe'. || Zu *sepměmъ*, weil darauf das Fleisch über dem Feuer gebraten wurde, indem man den Spieß drehte, s. Torbiörnsson 2, 99, Preobr. 1, 76, Mi.EW. 384 ff.

вѣртѣп 'Höhle, Weihnatskrippe (Darstellung der Geburt Christi)', ukr. *vertép*, aruss. *vertypъ* 'Höhle, Garten', abulg. *vratъpa* 'hortus, spelunca', (Cloz., Supr.), bulg. *vratop* 'Wasserwirbel', sloven. *vrtep*. Nach Brandt RFV. 25, 215 ist das russ. Wort entlehnt aus dem Ksl., s. auch Preobr. 1, 76 ff. || Vielleicht zu s.-ksl. *vratъ* κήπος, skr. *vrt* 'Garten' usw. (s. *sepmoipad*) und weiter zu lit. *verčiũ*, *vėrti* 'schließe' und tochar. B *warto*, *wārto* 'Garten, Hain', ags. *weorð*, *word* 'Gehege am Haus' (wozu Lidén Tochar. Stud. 20), und *sepāmъ*. Vgl. auch aruss. *vertebъ* in Galiz-Wolhyn. Denkmälern und dial. russ. *sepmebuue* (Tver'), bei Sobolevskij Lekcii 120.

вѣртѣть, вѣрчѣ 'drehe, wende', ukr. *vertity*, abulg. *vratěti*, *vrěto* κυκλοῦν (Supr.), bulg. *vrěta*, skr. *vrtjeti*, sloven. *vrtěti*, ačech. *vrtěti*, slk. *vrtet*, poln. *wiercieć*, osorb. *wjerćić*, nsorb. *wjerśes*. Ablaut: *oó-pom*, *oópomũmъ*, *sepmenũ*. || Urverw.: lit. *verčiũ*, *veřsti* 'wende, kehre', lett. *vėrst* dass., apreuß. *wirst* 'wird', *wartint* 'kehren', lit. *viřsti* 'umfallen, werden', got. *wairþan* 'werden', lat. *verto*, -ere 'kehre, wende, drehe', griech. *ῥατάνη* 'Rührlöffel, Rührkelle', *ῥατάναν* · *τορύνην*, *ῥατάνοι*, Hesych, aind. *varatātē* 'dreht sich', *var-tāyati* 'setzt in drehende Bewegung', s. Trautmann BSl. 354, M.-Endz. 4, 566, Walde² 824 ff., Torp 397.

вѣртика́льный 'vertikal', über nhd. oder direkt aus frz. *vertical* zu lat. *vertex* 'Scheitel'.

вѣртоградъ 'Garten'. Kirchenslavisches Lehnwort; abulg. *vratogradъ* κήπος (Supr.), entlehnt aus der Sippe von got. *aurtigards* 'Garten, Gemüsegarten', ags. *ortgeard*, engl. *orchard*, s. Torp 397, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Brückner Archiv 42, 142; möglich ist Anlehnung an **vrtъ* (siehe *sepmén*), vgl. Brandt RFV. 25, 215. Wahrscheinlich balkangermanisch, s. Loewe KZ. 39, 317.

вѣружѣ 'Abtötung des Fleisches, Kasteiung, Buße'. Zu *se* in *seíoloc* und *pyжъ* 'Äußeres, Figur'. 'Der den Körper fühlt'.

вѣрукса 'Geschwätz', Olon. (Kulik.). Wie *sepándyкca* (s.d.) zu *epamъ*.

вѣрфъ f. 'Werft, Schiffsbauplatz', seit Peter d. Gr. a. 1704, s. Christiani 39 und Smirnov 73. Aus nndl. *werf*, woher nhd. *werft* (1700 aus d. Ndl.). s. Meulen 237, Preobr. 1, 78, Kluge-Götze EW. 686.

вѣрх G. **вѣрха** und **вѣрху**, aber Loc. s. *sepxý* 'Gipfel, oberer Teil, Spitze, Scheitel', volkst. *sepěx* (Belege Šachmatov IORJ. 7, 1, 298 ff.), aruss. *vrchъ*, abulg. *vrchъ* κορυφή, ἄκρον (Supr., Ostrom.), bulg. *vrěch*, skr. *vřh*, G. *vřha*, sloven. *vřh*, čech. *vrch*, slk. *vrch*, poln. *wierzch*, osorb. *wjerch*, nsorb. *wjerch*. Dazu: *sepěxa* 'lange Stange', (s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 102). || Urverw.: lit. *viršũs*, lett. *viršus* 'oberer Teil, Oberfläche, Gipfel', aind. *vārṣma* n. 'Höhe, das Oberste, Oberfläche', Spitze, Größe', *vārṣmā*, *vārṣimā* m. 'Höhe, Scheitel', *vārṣiṣṭhas* 'höchster, oberster', lat. *verrūca* 'Erhebung, Warze', ir.

ferr 'besser', s. J. Schmidt Vok. 2, 19, Pedersen IF. 5, 54, M.-Endz. 4, 615, Trautmann BSl. 362, Walde² 823, Meillet Ét. 242.

вѣрхо- oft in ON. als oberer Lauf eines Flusses: *Вѣрхобѣж* ON. am oberen Bug, *Вѣрхомѣе* ON. an der oberen *Turja*, *Вѣрхосѣе* ON. am oberen Sem. Zum vorigen, s. Perwolf Archiv 7, 599 ff.

вѣрша 'Fischreuse', ukr. *véřsa*, bulg. *vrěša*, skr. *vřša*, *vřšva*, sloven. *vřša*, *vřš m*, čech. *vrše*, poln. *wierśza*, osorb. nsorb. *wjerśa*, *wjerś f*. || Wegen der konischen Form des Gerätes wohl eine Ableitung von urslav. **vrchъ* (siehe *sepx*), s. Zubaty Sb. Fil. 4, 257 ff., Iljinskij IORJ. 20, 3, 102, oder als **verghsiā* (s. *sepsāmъ*) zu lit. *veržys* 'Strick', *vārzas* 'Fischreuse', lett. *vařza* 'Fischwehr', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Trautmann BSl. 355. Urverwandtschaft der slav. Wörter mit nhd. *Reuse*, ahd. *rūsa*, norw. dial. *ryyse*, *rysa*, urgerm. **rūsijōn* mit einer Lautschwankung wie bei **volks*: lat. *lupus*, nimmt Torbiörnsson Nord. Stud. Noreen 256 ff. an, was nicht vorzuziehen ist. Ebenso wenig überzeugt die Verknüpfung mit abulg. *vrěsti* 'dreschen', urspr. 'schleppen' (s. *oóporъ*) bei Preobr. 1, 78.

вѣршѣ '16. Teil einer russ. Elle' (*apwũn*), schon Domostr. K. 30; auch 'Öffnung in der Badstube, durch die der Dampf abzieht', Smol. (Dobr.). Beides zu *sepx* 'Spitze, Gipfel'. Die 1. Bedeutung ist nach Preobr. 1, 78 zu erklären aus 'kleiner Überschuf beim Abschütten von Korn'. Eher: 'oberer Teil des Zeigefingers'.

вѣршь f. 'Getreide, Getreideschober', aruss. *vrěšъ* dass., sloven. *vrěšaj* 'zum Ausdreschen bestimmte Getreidelage'. Zu russ.-ksl. *vrchu*, abulg. *vrěchъ* 'dresche', bulg. *vrěchā* 'dresche', skr. *vrījēci*, *vřšem* 'dresche', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Trautmann BSl. 361, Iljinskij IORJ. 20, 3, 102. Ablaut in *oóporъ*.

Вѣряжа, Вѣряжка 'mehrere Ortsnamen nordwestlich des Ilmen-Sees'. Auch *Вѣряско* Ort am Lovat' (evtl. **Veręžsko*). Nach Ekblom Archiv 39, 185 ff. und Rus 40 ff. als umgelautete Formen zu *capři*, anord. *væringr*. Es besteht aber die Möglichkeit, diese Formen aus gleichfalls belegtem aruss. *vařažskyj*, *vařaža* zu deuten (so Undolskij - Hs. des Georg. Mon. s. IORJ. 21, 2, 231 und Vita Aleks. Nevskij, IORJ. 19, 1, 285), das durch Assimilation an das *ř* in *vařažskyj* usw. entstanden sein kann. Siehe *capři*.

вѣс 'Gewicht', *oécumъ* 'wiegen'. Ablaut zu *oucémъ* 'hängen', wie lat. *pondus* zu *pendō* 'hänge' gehört, s. Mi.LP. 122, EW. 392.

вѣсёлый 'fröhlich', *oécelъ*, *oecelā*, *oécelo*, ukr. *vesětyj*, abulg. *veselъ* κεχαριτωμένος (Supr.), bulg. *věsel*, skr. *věseo*, *věsela*, sloven. *veselъ*, čech. *veselý*, slk. *veselý*, poln. *wesoły*, apoln. *wiesioły*, osorb. nsorb. *wjesoły*. || Urverwandt mit lett. *vēsēls* 'gesund, heil, unversehrt', illyr. PN. *Veselia* Felicitas (Dalmatien, s. Krahe IF. 57, 113), die Weiterbildungen eines idg. **vesu-* darstellen, aind. *vāsu* 'gut', avest. *vanhu-*, *vohu-*, gall. *vesu-* in Eigennamen, ir. *fíu* 'würdig, gleich', illyr. *Vesclevesis*: aind. *vasuṣravas-*, s. Fraenkel Mél. Pedersen 452 ff., M.-Endz. 4, 544, Torp 405. Weniger befriedigt der Vergleich mit griech. *ἐκηλος* 'willig, ruhig' (Fick Vgl. Wb. 1², 763, dazu s. vielmehr Boisacq 234) oder gar mit aind. *vatsalás* 'zärtlich, liebevoll', das zu *vatsás* 'Kalb' gehört (von Sabler KZ. 31, 277). Fern

bleiben müssen auch ahd. *wisula* 'Wiesel', griech. αἰέλουρος, αἰ-
λουρος, (trotz Wiedemann BB. 27, 207). Vgl. *тяжельнѣ : тяжкѣ*.
ВЕСИТЬ 'wiegen', ukr. *visyty*, bulg. *véša*, skr. *vjēšati* 'hängen', čech.
věsiti, slk. *vesiť*, osorb. *wjesyc*. Vgl. *вес, вучѣмъ*. Der Vergleich mit
got. *weihs* 'heilig', *weihnan* 'geheiligt werden', nhd. *weihen* (Ber-
neker, Kelle-Festschr. 1 ff.) ist nicht überzeugend, s. dagegen Feist
558 (mit Lit.).

ВЕСЛО 'Ruder', ukr. *vestó*, aruss. abulg. *veslo* κώπη (Supr.), bulg.
vesló, skr. *vēslo*, sloven. *véšlo*, čech. slk. *veslo*, poln. *wiosło*, osorb.
wjesto, nsorb. *wjasto*. || Zu *везъ* als **vegh-slom*, s. Preobr. 1, 79.

ВЕСНА 'Frühling', ukr. *vesná*, aruss. abulg. *vesna* έαρ, skr. *vēsna*, sloven.
vēsna, čech. *vesna*, poln. *wiosna*. || Ein alter idg. *r/n*-Stamm:
lit. *vasarà* 'Sommer', lett. *vasara*, griech. έαρ, lat. *vēr*, anord. *vār*
'Frühling', aind. *vasantás* 'Frühling', *vasar* 'früh', avest. *vanri-*
'im Frühling', armen. *garun*, s. J. Schmidt Pluralb. 201, Lohmann
Zeitschr. 7, 374, M.-Endz. 3, 484, Trautmann BSl. 356, Uhlenbeck
Aind. Wb. 279.

ВЕСНУХА 1. 'Sommersprosse', 2. 'Fieber', Luga (RFV. 40, 113). Zu *вечна́*.
Die zweite Bedeutung wird durch Tabu von 'Frühlingskrankheit'
abgeleitet, s. Zelenin Tabu 2, 78.

ВЕСОЖАРЫ, ВИСОЖАРЫ pl. 'Gestirn der Plejaden', Don-G. (Mirtov),
Tula, Zizdra u. a. Vgl. *сможары, волосожары, снуезары*.

ВЕСТ I. 'bekannt', nur aruss. abulg. *věstъ*, ačech. *věst* 'bekannt'. Altes
-to- Partizip zu altslav. *vědě, věmъ* 'ich weiß' (siehe *вѣдамъ*). || Vgl.
avest. *višta-* 'bekannt', griech. ἄφιστος 'verschwunden', got. *unwiss*
'ungewiß', mit *ē* vom Praesens, s. Trautmann BSl. 338.

ВЕСТ II. 'Westwind', seit Ustav Morsk. a. 1724. s. Smirnov 73. Aus
ndl. ndd. *west* 'West, westlich', s. Meulen 238.

ВЕСТАЛКА 1. 'Vestalin', 2. 'reines, keusches Mädchen', aus frz. *vestale*
'Vestalin, Priesterin der Vesta', lat. *vestalis* : *Vesta*.

ВЕСТ-Индия 'Westindien', aus ndl. *West-Indië*, bzw. nhd. *Westindien*.

ВЕСТЬ f. 'Nachricht', aruss. abulg. *věstъ* f. ἀκοή, sloven. *věst* 'Wissen',
čech. *věst* f. poln. *wieść*. Aus **věd-to* zu *вѣдамъ*. || Vgl. aind. *vittis*
f. 'das Wissen', avest. *visti-* f. dass., mit *ē* von *věděti*, s. Traut-
mann BSl. 338. Dazu: *новѣсть, совѣсть, извѣстнѣ*. Dagegen ist *вѣстъ*
in *Богъ вѣстъ* 'Gott weiß (es)' = 3 sing. *věstъ* von *věděti*.

ВЕСЬ, ВСЯ, ВСѢ 'all, ganz', auch *всѣ* 'immer', *всѣе* 'ganz', ukr. *увіс,*
уsé, wruss. *uveś*, aruss. *vsъ, vsа, vse* (nur 1 mal Acc. sing. fem.
vschu Chutynsk. Urk. 12. Jhdt.), abulg. *vsъ, vsа, vse*, πὰς, ὅλος,
bulg. *se* 'immer', skr. *sāṁ, svā, svē*, sloven. *vēs*, ačech. *veš*, f. *všē*,
n. *vše*, apoln. *wszy, wsza, wsze*. Lautlich genügt nur ein urslav.
**vschъ, *vscha, *vscho*. Es kann nicht die Rede sein von **vsjō-*
(gegen Meillet MSL. 8, 291, berichtet MSL. 11, 8 ff.). Alter *o*-Stamm
ist erwiesen durch *ē* in abulg. aruss. *vsēmъ, vsēmi, vsēchъ*,
(nicht -i-). Vgl. auch Brandt. Festschrift Vs. Miller 305 ff., Lorentz
KZ. 37, 265, Hujer LF. 30, 441 ff. (dagegen ohne durchschlagende
Gründe Jagić Archiv 22, 258). || Urverw.: lit. *visas*, lett. *viss* 'ganz,
all', apreuf. *wissa-* 'all', weiter: aind. *vācvas* 'jeder, all, ganz',

avest. apers. *vīspa-*. Das aind. *ç* macht Schwierigkeiten, s. Uhlen-
beck Aind. Wb. 289, Buga RFV. 73, 341, Trautmann BSl. 362 ff. Apr.
Sprd. 464, M.-Endz. 4, 625, Endzelin SlBt. 69 ff., Meillet Et. 239.
Vgl. auch Brugmann Total. 71.

ВЕСЬ 'Dorf', aruss. abulg. *vsъ κώμη, χωρίον* (Cloz., Supr.), sloven.
vās, čech. *ves*, slk. *ves*, poln. *wieś*, osorb. *wjes*, nsorb. *wjas*. || Ur-
verw.: lett. *viēsis* 'Ankömmling, Fremder', lit. *viēšpat(i)s* 'Herr',
viēškelis 'große Landstraße', *vienvišys* 'Einsamer', *vaišinti* 'bewir-
ten', apreuf. *waispattin* Acc. sing. 'Hausfrau', aind. *viç-* f. 'Nie-
derlassung', avest. *vis-*, apers. *vid-* 'Haus', griech. οἶκος dass.
oíkade (alter Acc. s., s. Kieckers Acta Univ. Dorp. 17, 2, 3 ff.) lat. *vi-*
cus 'Häusergruppe, Dorf', got. *weihs* 'Flecken, Dorf', alb. *vis* 'Ort,
Platz', s. Trautmann BSl. 363 ff., M.-Endz. 4, 670, Torp 409, G. Meyer
Alb. Wb. 473.

ВЕСЬ 'ein ostseefinnischer Stamm östlich von Novgorod', aruss. *Vesъ*
(Laur. Chron.), vgl. *Vasin* bei Jordanes (unter den Völkern Erma-
narichs), ferner: 'Ibi (in Ruzzia) sunt etiam qui dicuntur Alani vel
Albani (var. Albini), qui lingua eorum *Wizzi* dicuntur (Adam v.
Bremen 4, 19, S. 248, 3); arab. *Visu* (Fraehn Ibn Fozzlan 205 ff.). Aus
finn. *Vepsä*, bzw. **Vepsi* : *Vepsäläiset* wie *Ruotsi* : *Ruotsalaiset*, s.
Kalima 262 ff., Thomsen Ursprung 11, SA. 2, 64, Mikkola FUF. 2, 76,
AB. 18, Sobolevskij RFV. 64, 99. Doch ist die Form mit -ъ eher eine
russ. Kollektivbildung wie aruss. *Čudъ, Serbъ* usw.

ВЕСЬГОРСКЕ 'Stadt im Olonec-G.', älter *Весь Еионская*, nach dem FIN.
Еина, s. Sobolevskij RFV. 64, 99. Zum Vorigen.

ВЕСЬМА adv. 'sehr', aruss. abulg. *vsъma* πάντως, ὅλως, zu *весь* 'ganz'.

ВЕТ 'Rat, Vertrag', nur aruss. *větъ* (s. Srezn. Wb. 1, 498) und abulg. *větz*
βουλή (Supr.). Dazu: *омѣм* 'Antwort', *нрѣм* 'Gruß', *обѣм* 'Ge-
lühde', *совѣм* 'Rat', *вѣе* 'Volksversammlung', *омѣмѣмъ, омѣуамъ,*
завѣамъ usw.; Ablaut in *сѣмѣя* 'Redner'. || Urverw.: lit. *vaitenū*
'urteile', nehme an, vermute', apreuf. *waitiāmai* 'wir reden', *waitiāt*
'reden, sprechen', avest. *vaēd-* 'gerichtlich feststellen', *vaēdā* f.
'gerichtliche Feststellung', s. Rozwadowski RO. 1, 104, Bartholomae
Air. Wb. 1322, Buga RFV. 75, 153, Trautmann BSl. 339, Apr. Sprd.
455 ff. Dazu stellt Maretić Archiv 10, 134 ff. auch poln. *witać*, osorb.
witać, nsorb. *witaś*, 'begrüßen'. Nicht vorzuziehen ist die Annahme
(Vaillant RES. 23, 154), es sei von **vē-* 'worfeln, wehen' (*вѣямъ*)
auszugehen, von dem ein **vēto* 'Getreideschwinge' (wie *cūmo* zu
сѣямъ) und davon wieder **vētiti* 'worfeln, diskutieren' gebildet wor-
den ist, wozu als Bedeutungsparallele lat. *ventilāre* beigebracht wird.

ВЕТЬ f. 'Zweig', auch *вѣмка* dass.; ukr. *vit*, aruss. abulg. *větvъ*, Koll.
větvije, bulg. *větkа, větva, věja*, sloven. *vēja*, čech. *větev* 'Ast, Zweig',
slk. *větev*, dazu Ablaut: slovinz. *vjitev*, sloven. *vītva*, poln. *witwa*
'Korbweide'. Ferner zu *вѣтѣ, вѣтѣ*. || Urverw.: apreuf. *apewitwo*
'Strauchweide', *witwan* 'Weide', lit. *vytuvaĩ* pl. 'Garnwinde', *vytis*
'Weidenrute', griech. οἶσος, οἶσῶν 'Bandweide', (**voituvā*), ἵτέα (Fi-
τέα) 'Weide', ἵτυς 'Radfelge', lat. *vitis* 'Ranke, Rebe', *vītex* 'Keusch-
baum', ahd. *wīda* 'Weide', aind. *vētasās* 'rankendes Wasserge-
wächs, calamus rotang, Rute', avest. *vaēiti-* 'Weide', npers. *bād*

'Weide', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 295, Fick GG Anz. 1894 S. 238, Trautmann BSl. 347, Lagercrantz, Zur griech. Lautgesch. 31, Meillet Ét. 305, MSL. 14, 346, Fortunatov bei Kohen IORJ. 17, 4, 402, M.-Endz. 4, 648.

вѣтер G. **вѣтра** 'Wind', ukr. *vīter*, aruss. abulg. *větrъ* ἀνεμος, πνευμα (Supr. Ostrom.), bulg. *větrъ*, skr. *vjētar*, sloven. *vēter*, čech. *vītr*, slk. *viator*, poln. *wiatr*, nsorb. *wjetš*. || Wurzelverwandt mit *śěamъ*, Bildung wie griech. *ἰατρός*. Vgl. lit. *vētra* 'Sturm', *vėjas* 'Wind', apreuß. *wetro* 'Wind', lett. *vētra* 'Sturm, ungestümes Wetter', aind. *vātas* 'Wind', avest. *vāta-* 'Wind', aind. *vāti*, *vāyati* 'weht, bläst', griech. *ἀνῆ* 'weht', (*ἄφησι), ir. *feth* 'Luft', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 281, M.-Endz. 4, 572, Meillet Études 407, Trautmann BSl. 345, Bartholomae Air. Wb. 1408 ff. Wohl auch lat. *vēntus*, got. *winds* 'Wind' (aus **vēnto-*). Urspr. ein personifizierter Wind, daher masc., s. Meillet Ét. 407.

ветеран 'ausgedienter Soldat', aus frz. *vétéran* dass.

ветеринар 'Tierarzt', wie nhd. *Veterinär* aus lat. *veterinarius* dass., von *veterinus* 'Saumtier'.

вѣтка 'Art Kahn auf dem Flusse Vetka' (Vjatka-G., auch Sibirien), nach dem Fluß *Větka*, heute *Vitka*, s. Kalima RLS. 165 auf Grund Pam. Kn. Vjatskoj Gub. 1904 S. 373. Aber kaum vom Namen der Stadt *Вѣмка*, (s. d.), trotz Kalima a. a. O.

ветлѧ 'Weide, *salix pendula*', ukr. *vetlyná* aus **vetzla*. Ablaut zu *śemъ*, *sumъ*. || Vgl. lit. *žilvītis* 'Grauweide', *vītulas* 'Bund', lett. *vītūōls* 'Weide', apreuß. *-witwo*, griech. *ἰτυς*, *ἰτέα*, ahd. *wīda* 'Weide' (s. *śemъ*), wozu Trautmann BSl. 347, M.-Endz. 4, 648. Die Ansätze **vetla* und **vētla* (Preobr. 1, 80) sind verfehlt.

ветлюк 'Waldschnepfe', s. *сухлюк*.

вѣтошь f. 'abgetragene Kleidungsstücke, Lumpen', russ.-ksl. *vetšъ* παλαιότης, čech. *vetěš* 'Trödel, Bettelkram'. Zu *śemъ*.

ветрѣло 'Segel', kirchl., poet., ukr. *vitrylo*. Zu *śemep*. Kaum mit Recht trennt es Lidén Stud. 24 von dem letzteren und stellt es zu griech. *ἡτριον* 'Aufzug', aind. *vā-* 'weben'.

ветрѧнка 'Gerte', *śemepъ* n. 'Busch', Nordgr. || Nach Agrell Vensk. Soc. i Lund Årsbok 1922 S. 73 und Petersson Lunds Univ. Arsskrift N.F. Bd. 18, Nr. 7 S. 58 urverwandt mit aind. *vētrās* 'Rohr', sloven. *vītra* 'Flechtreis', die zu *sumъ*, *śemъ* gestellt werden.

вѣтхий 'alt, hinfällig', auch *śemox* 'letztes Viertel des Mondes', ukr. *věchyj*, aruss. abulg. *vetšъ* παλαιός (Cloz. Supr.), bulg. *větchъ*, *věchtъ*, skr. *vētah*, *vēt*, čech. *vetchý*, slk. *vetchy*, poln. *wiotchy*. || Urverwandt mit lit. *vėtušas*, lett. *vēcs* 'alt (betagt, abgenutzt)', lat. *vetus*, *vetustus*, griech. *ἔτερος* 'Jahr', aind. *vatsās* 'Jährling', alb. *vjet* 'Jahr', s. Trautmann BSl. 356, M.-Endz. 4, 517, Walde² 830. Neben **uetos* 'Jahr' wird ein idg. **uetus-*, **uetuso-*, 'bejahrt' angesetzt, s. Persson IF. 26, 63, Glotta 6, 90 ff., während Buga RFV. 67, 246 und Endzelin SBet. 52 fürs Lit. von **uetuksos* ausgehen wollen

ветчина 'gesalzener und geräucherter Schinken', aruss. *vetčiny i svěžiny* urk. a. 1611 (s. Sobolevskij Lekcii 106), oft auch *vetčina*, Do-

mostroj K. 44 ff. neben *vetšina*, Domostr. Zab. 56, *salce vetšinoje* daselbst 56., Wegen dieser älteren Schreibung und der parallelen Bildung *śemъ* 'ungesalzenes Fleisch, bes. Schweinefleisch' (zu *śěmъ*) ist die Deutung von Jagić Archiv 7, 497; 9, 314; 33, 483, Preobr. 2, 264 sehr wahrscheinlich, die einen Zusammenhang mit *śemъ* annimmt. Weniger überzeugend ist die Verknüpfung mit poln. *wędzić* 'räuchern', *wędzina* 'geräuchertes Fleisch', čech. *uditi*, poln. *wędzonka*, (trotz Grot RFV. 14, 157, Archiv 9, 311, Fil. Raz. 2, 426, Brückner Archiv 39, 3), die auf **vęd-* zurückgehen, oder mit russ. *śānъ* aus **vędnōti* (trotz Mi.EW. 380, Prusik KZ. 35, 599, Liewehr Zeitschr. 11, 370). Ganz gewagt vergleicht Sobolevskij RFV. 14, 157 *śemъ* mit lett. *veksis* 'Halbschwein' (woher?), und aind. *ukšan-*, nhd. *Ochs*, s. dagegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 131, Jagić a. a. O. und Archiv 8, 591.

ветиль 'Beutelnetz, kleiner Fischersack', siehe *śemepъ*. Der Anklang an norw.-dän. *vad* 'Wate, Zugnetz', schwed. *vad*, mhd. *wate*, nhd. *Wade* (Falk-Torp 1340) ist wohl nur zufällig.

ветютебъ m., auch *śamъ*, *śamъ*, *śamъ*, *śamъ* 'große Holztaube, Waldaube, *columba palumbes*', auch *śamъ*, *śamъ* dass. Smolensk (Dobr.). Dunkel. Nicht zu *śemъ*, trotz Gorjajev EW. 47, Preobr. 1, 81.

вѣхѧ 1. 'Ackerpfahl, Strohvischstange', 2. 'Signalstange, gewöhnl. lange Stange mit einem Bündel Stroh daran', ukr. *vichá*, sloven. *věha* 'Krautblatt', ačech. *věch*, čech. *věch*, *vích* 'Strohvisch', *věcha* 'Strohkranz', poln. *wiecha*, osorb. *wěcha*, nsorb. *wjecha*. || Urverwandt mit: schwed. *vese* 'Büschel' (anord. **veisi-* oder **visi-*), norw. *veis* f. (aus **vaiso-*) 'Stengel', *vise* m. 'Rispe', auch aind. *věskās* 'Schlinge zum Erwürgen', anord. *visk* 'Bündel aus Stroh oder Schilf', ahd. *wisk* 'Wisch, Strohvisch', lat. *virga* 'Reis, Rute', s. Lidén IF. 18, 496 ff. Weiter zu abulg. *věja* 'Zweig, Axt', aind. *vayá* 'Zweig', s. Pedersen IF. 5, 53, Trautmann BSl. 347, Iljinskij IORJ. 20, 3, 72, Lidén IF. 18, 494, Persson 321 ff. Dazu *sumъ*.

вѣхотъ 'Büschel, Strohvisch', ukr. *vichotъ*, aruss. *věchtъ*, sloven. *věhet* 'Büschel', čech. *věchet*, slk. *vechet*, poln. *wiecheć*, osorb. *wěché*, nsorb. *wjekś*. Zu *вѣхѧ*, *sumъ*, *сухотъ*. Jedenfalls sind *вѣхѧ* und *вѣхотъ* sehr altertümliche Bildungen und nicht erst slavische Kurzformen auf -ch- zu *śemъ*, trotz Brückner KZ. 43, 310 ff.

вѣхра (Вихра) 'rechter Nebenfluß des Sož' (Maštakov Dnepr 108). || Urverwandt mit ahd. *Wisura*, *Wisuraha* 'Weser', lat. *Visurgis* dass. wozu L. Meyer KZ. 6, 157 ff. Gutenbrunner Festschr. H. Hirt 2, 457 ff. (mit Liter.) und bes. Rozwadowski RS. 6, 48.

вѣче 'Volksversammlung im alten Novgorod', ukr. *věče*, aruss. *věče*, abulg. *věšte* (Supr.), skr. *věče*, *vijěče*, ačech. *věče*, poln. *wiec*. Urslav. **větjo* zu *śem* 'Rat, Vertrag', s. Mi.EW. 387 ff. Preobr. 1, 109 ff. || Vgl. ačech. Aor. *věče* 'sagte', apreuß. *wayte* 'Aussprache', *carya-woytis* 'Heerschau', s. Trautmann Apr. Sprd. 353, BSl. 339. Unwahrscheinlich sucht Vaillant RES. 23, 155 Beziehungen zu der Sippe von *śěamъ* 'worfeln'.

вѣчер 'Abend', ukr. *věčir*, aruss. abulg. *večerz* ἑσπέρα (Cloz. Supr.), bulg. *věčer*, skr. *věčē* G. *věčera*, sloven. *večer*, čech. slk. *večer*, poln. *wieczór*, osorb. *wječor*, nsorb. *wjacor*, *jacor*. || Urverwandt mit lit. *vākara*s, lett. *vakars* 'Abend', weiter dazu wohl griech. ἑσπέρα, homer. τὰ ἑσπερα (= *večepá* nach J. Schmidt Pluralb. 18), lat. *vespera* 'Abendzeit', ir. *fescor* 'Abend', bei denen Einfluß von **vest-* (nhd. *Westen*) angenommen wird, (s. Endzelin KZ. 52, 119, M.-Endz. 4, 448), oder Tabuveränderung, s. Specht bei Havers 125. Jedenfalls kaum zu idg. **veq-* 'sprechen', trotz Patrubány MO. 2, 221 ff., wogegen Iljinskij Archiv 34, 16. Ausführlicher über diese Sippe Walde² 827 ff. und Brugmann IF. 13, 157 ff.

вечеря 'Loch in der Mitte des Mühlsteines' (D.). Die Bildung erinnert an *лечя*, aus dem es Dal' s. v. erklären will, vgl. auch Leskien Bildg. 333.

вѣшний 'Frühlings-', aus **vesnjo-* zu *весна*.

вѣщий 'weise, prophetisch', *vešijŋ* 'Wahrsager, Prophet'; ukr. *viščŋn*, aruss. *věščii* 'wissend, weise, zaubernd', s.-ksl. *věštŋ* 'peritus', sloven. *věšča* 'vielwissendes Weib, Hexe', bulg. *věšt* 'erfahren, weise', skr. *věšt* 'erfahren', *věštica* 'Zauberin', čech. *věští* 'weise', poln. *wieszcz* 'Prophet, Weiser'. || Nach Mi.EW. 390 als **věd-tjo-* zu *védamŋ*, *vecmŋ*, s. auch Preobr. 1, 110.

вещь f. 'Ding, Sache', ksl. Lehnwort, abulg. *věštŋ* πράγμα (Cloz. Supr.) bulg. *vešt*, čech. *věc*, slk. *vec*, poln. *wiec*, osorb. *wjec*, nsorb. *wjec*. Aus urslav. **vektŋ*, (bzw. čech. aus **věktŋ*). Man erwartet russ. **večŋ*. || Urverw.: got. *waihts* f. 'Sache', ahd. *wiht*, mhd. *wiht*, *wicht* 'lebendes Wesen, Ding'. Die weitere Verwandtschaft sucht man teils in griech. ἔπος 'Wort', lat. *vōx* (s. Prusik KZ. 35, 596 ff., der auf die Bed. 'Wort' und 'Ding' bei *pečŋ* hinweist), teils in lat. *vegeo* 'bin munter', *vigil* 'wachsam', aind. *vājas* 'Kraft', anord. *vakr*, ahd. *wackar* 'rege, munter' (so Holthausen PBrBtr. 46, 146), letzteres mir weniger einleuchtend. Jedenfalls nicht zu lit. *veikti* 'leben' (gegen Mi.EW. 386), s. Brandt RFV. 25, 516.

вѣю s. **вѣять**.

вѣя 'Zweig', oft russ.-ksl. *věja*, abulg. *věja*, κλάδος, *věje* n. βαῖον (Supr.), sloven. *věja* 'Ast, Zweig'. || Urverw.: aind. *vayā* 'Zweig', ir. *fé* (aus **vejā*) 'Rute'. Weiter zu *vecmŋ*, *vumŋ*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 272, Meillet MSL. 14, 346, Trautmann BSl. 346, Charpentier Archiv 29, 3.

вѣять, вѣю 1. 'wehen, fächeln', 2. 'Getreide werfeln', ukr. *vijaty*, abulg. *vějati* ἐπιπνεῖν (Supr.), bulg. *věje* 'es weht', skr. *vījati*, sloven. *věje*, 'es weht' *věti*, čech. *váti* (aus **vějati*), *věji* 1 s., slk. *viať*, *vejem*, poln. *wiać*, slovinz. *vjlejā*, *vjāuc* 'wehen'. Die Bed. 'werfeln' findet sich im Skr., Sloven., Slovinz., Aruss., s. Trautmann BSl. 345. || Urverw. mit lit. *vėjas* 'Wind', lett. *vējš*, aind. *vāti* 'weht', *vāyūs* 'Wind', *vāyati* 'bläst', avest. *vāiti*, griech. ἄνεμι 'weht', ἀήτης 'Wind', got. *waian* 'wehen', s. Trautmann BSl. 345, Apr. Sprd. 460, M.-Endz. 4, 554, Bartholomae Air. Wb. 1406, Torp 378. Vgl. auch lit. *vėtau*, *vėtyti* 'werfeln', lett. *vētiju*, *vēti* 'werfeln', die zu *véjamŋ* gestellt werden, s. Trautmann a. a. O.

вз- Präfix, čech. *vz-*, *vze-*, slk. *vzo-*, abulg. aruss. *vz-*. Siehe **воз-**.

взаимный 'gegenseitig', poln. *wzajemny*, čech. *vzájemný*, slk. *vzájomný* gehört zu *vz-*, *za-* und **jŋ-* in *взять*, *возьмŋ*.

взаперти adv. 'eingeschlossen, verschlossen'. Zu *в-*, *за-*, *перѣмŋ* 'schließen'.

взашей, взашей adv. 'mit einem Genickstoß', aus **vzashijē*, Acc. pl. nach Obnorskij IORJ. 30, 488. Siehe *шея*.

взбүтѣнѣть 'verprügeln', Streckform zur Verstärkung der komischen Wirkung aus *бүтѣнѣмŋ* dass. nach Sobolevskij RFV. 66, 347, der auch Fam. Namen wie *Бүтов*, *Бүтович*, *Бүтенко*, *Бүтенева*, *Бүтиков*, *Бүтакѣв* vergleicht; sowie *взбүчѣмŋ* 'verprügeln', *бүча* 'Verwirrung'. Die Zugehörigkeit dieser Namen ist nicht sicher.

взвѣд 'Jagd', aruss. *vzvadv*, *uzvadv* 'Jagd' oft (s. Duvernoy Aruss. Wb. 23). Wohl Tabuausdruck zu *vádumŋ* 'ködern, locken'.

взвоз 'Auffahrt' zu *воз*, *везŋ*. Vgl. lit. *ùžvažas* 'Auffahrt', s. Trautmann BSl. 357.

взвѣсѣнѣть '(mit einem Hebel) heben', auch 'aufziehen, verhöhnen, blamieren', zu *подвѣсŋ* 'Hebung', s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 150.

взглѣзѣ adv., 'flüchtig, obenhin, beiläufig'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 22 zu *іолзатŋ*, *іолзтŋ* 'gleiten', *лызнѣмŋ* 'gleiten'.

вздор 'Unsinn, Zank', čech. *vzdor* 'Trotz', slk. *vzdor* dass. Zu *депŋ*, *дратŋ*, s. Holub 342.

вздох 'Seufzer', zu ukr. *doch* G. *dchu* 'Hauch', bulg. *dъch* 'Hauch, Atem, Geruch', čech. *dech* G. *dchu* 'Atem'. Zu *дых*, *дышатŋ*. || Vgl. lit. *dūšas* m. 'Dunst, Seufzer, Asthma', s. Berneker EW. 1, 243, Trautmann BSl. 65. Siehe *дохнѣмŋ*.

вздра́ло со́лнце 'die Sonne ist aufgegangen' Sibir. Nach Brandt RFV. 25, 221 für älteres **vz-zvrělo* durch Einfluß von *дратŋ* 'laufen' oder zu einem **здратŋ*, das sich nach ihm zu *здретŋ* (*zvrěti*) verhält wie *драти* zu skr. *drijēti*. Unsicher. Eher direkte Bildung von *дратŋ* 'laufen'. Zur Bed. vergleiche *текуŋ* 'laufe, fließe': *востѣмŋ*, 'Osten, Sonnenaufgang'.

взлѣза 'kahle Stelle über der Schläfe', Vielleicht zu *лызатŋ* 'lecken', vgl. *прилизанный* 'glatt gekämmt'; kaum könnte die Angleichung an dieses sekundär sein und das Wort zu kslav. *vzlysz* 'kahl' neben *lysz* 'glatzköpfig' gehören, s. Preobr. 1, 82.

взлѣбѣчек, взлѣбѣе 'kleiner Hügel, Anhöhe' Terek-G. (RFV. 44, 88) Zu *лѣб* 'Stirn'. (s. d.).

взнич in **на́взнич** 'mit dem Gesicht nach oben'. Nach Mi.EW. 215 zu *нѣкнѣмŋ* 'sich neigen'.

взор 'Blick', russ.-ksl. *vzorz* zu **vz-zvrěti* (s. Mi.LP. 93).

взрыв 'Explosion', zu *рватŋ* 'reißen' mit Präfix *vz-*.

взятки pl. 'Bestechungsgelder', älter *взѣток* masc. (18. Jhdt.), heute *взѣток* dial. 'Höschen, Wachsmehl an den Hinterbeinen der Arbeitsbienen'. Zu *взят*, Partiz. von *взять*, *возьмŋ*, s. Sobolevskij Lekcii 212.

ВЗЯТЬ, ВОЗЪМЪ 'nehmen', ukr. *vzýty*, aruss. abulg. *vzjeti, vzytŋ* dass., skr. *ūzēti*, čech. *vzítí*, slk. *vziat'*, poln. *wziąć*. || Präfix *vz-* und *jeti* 'nehmen', zu lit. *imti, imti* dass., lat. *emo, -ere*. Vgl. *эмлю*. Die Verwandtschaft mit griech. *véuω* 'teile zu, weide, füttere' (Prellwitz² 309) wird angezweifelt von J. Schmidt Sonantentheorie 156 ff.

ВІВАТ 'es lebe hoch! vivat!', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 73. Aus nhd. *vivat* oder direkt aus lat. *vivat*.

ВІВЛІОФІКА 'Bibliothek', (noch im 18. Jhd. Novikov) aus griech. βιβλιοθήκη, gegenüber *διδασκαλία*, das von Westen entlehnt wurde.

ВІГДѢ adv. 'überall', dial. Tvef (D.). Sonst *vesde* dass. aus **vyside*. Dieses eher beeinflusst durch *nigde* 'nirgends' als aus **vychde* von älterem *vychz* (siehe *веч*).

ВІГЛА 'Ortsname in der Krim', auch aruss. *vigla* 'Wachtposten' (Chož. Ign. Smol'n. a. 1389), von mgriech. βίγλα dass. aus lat. **vigila* zu *vigilare*, s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 14 ff., Egli NG. 1001.

ВІГНІАК 'Weidengebüsch', Novgor., kaum Entlehnung aus finn. *viita* 'Gebüsch, Dickicht', mit *-няк*, s. Kalima 85. Unklar.

ВІД G. **ВІДА** 'Anblick, Aussehen', ukr. *vyd*, aruss. abulg. *vidz* εἶδος, θεωρία (Supr.) skr. *vid* G. *vida* 'Angesicht, Gestalt, Aussehen', sloven. *vid*, čech. *vid*, slk. *vid*. || Urverwandt mit lit. *véidas* 'Angesicht', lett. *veids* 'Form, Aussehen', aind. *védas* 'Kenntnis, Umsicht', avest. *vaēdah-* 'Besitz', griech. εἶδος 'Ansehen, Gestalt', ir. *fiad* 'coram', kymr. *gwydd* 'Anwesenheit' (aus **veido-*). Ablaut in apreuss. *ainawidai* 'gleich', lit. *pavýdas* 'Neid', s. Trautmann BSl. 358, Apr. Sprachd. 297, M.-Endz. 4, 522, Uhlenbeck Aind. Wb. 296.

ВІДѢЛКА 'Gabel', dial. Sevsk, ukr. *vydětka* dass. Wegen des *d* Entlehnung aus poln. *widła*, siehe *вила*, s. Preobr. 1, 84.

ВІДЕТЬ, ВІЖУ 'sehe', ukr. *vydity*, aruss. *viděti*, abulg. *viděti, viždo*, δράν, βλέπειν (Supr.), bulg. *vid'a, viždam*, skr. *vidjeti*, sloven. *videti*, čech. *viděti, vidím*, slk. *videt'*, poln. *widzieć, widzę*, osorb. *widźeć*. Ursprünglich ein athematisches Verbum, daher abulg. *vidomz* Part. Praes. Pass. und Imperat. *vižde*, čech. *vidomý*, poln. *widomy*, s. Meillet MSL. 11, 323, Vaillant RES. 14, 34, Fraenkel Zschr. 20, 250. || Urverw.: lit. *pavýdžiu, pavydėti* 'beneiden, mißgönnen', *išvyjstu, -vyjdu, -vyjsti* 'gewahr werden, erblicken', *vėizdžiu, vėizdėti* 'hinsehen, hinblicken', das auf altem *veizdi, veizd* 'siehe!' beruht (s. Trautmann BSl. 357), apreuss. *widdai* 'sah' (aus **vidājet*), lat. *vidēre* (= *vidēti*), griech. εἶδον 'sah', εἶδῃσιν, εἶδῃσιν, got. *witan* 'auf etwas sehen, bewachen', *weitan* 'sehen', ir. *ro-fetar* 'ich weiß', griech. εἶδομαι 'scheine', εἶδῃν 'erblicken', avest. *vista-* 'bekannt', armen. *gitem* 'ich weiß'. Ablaut dazu in abulg. *vědě* 'ich weiß', aind. *vēda* dass., griech. φοῖδα, got. *wait* 'ich weiß' (siehe *ведать*) vgl. W. Schulze Kl. Schr. 219, KZ. 54, 305, Oertel KZ. 63, 260 ff., M.-Endz. 4, 653, Trautmann a. a. O., Specht KZ. 62, 33.

ВІДЗЬ 'Wiese', Arch., Pečora (Podv.), entlehnt aus syrjān. *vidz* 'Wiese, Heuschlag', wozu Kalima FUF. 18, 18 ff. und Wichmann MSFOugr. 36, 77.

ВІЗА 'Visum', neues Lehnwort aus frz. *visa* 'amtliche Beglaubigung', plur. von lat. *visum* 'gesehen', s. Gamillscheg 893.

ВІЗАВІ 'das Gegenüber', aus frz. *vis-à-vis* dass., urspr. 'gerade gegenüber' zu afrz. *vis* 'Angesicht', s. Gamillscheg 893.

ВІЗАНТІЯ 'Byzanz', gelehrte Entlehnung aus griech. Βυζάντιον mit Angleichung an die Ländernamen auf *-ija*.

ВІЗГ 'Gewinsel, Gewimmer', *визгати* 'wimmern, winseln', ukr. *vyz-háty*, neben *vysk, vyskáty, vyščáty*, aruss. *viskati* 'wiehern', ksl. *vištati, visnoti* 'mucken, halblaut reden', bulg. *vižd'a* 'wimmere', skr. *viška* 'Wiehern, Kreischen, Rufen', *visnuti, visnem* 'aufschreien', poln. *wiskać, wiszczeć*. || Lautnachahmend nach Preobr. 1, 83, der nhd. *wiehern* vergleicht. Letzteres ist eine Intensivbildung zu mhd. *wihen*, ahd. *wihōn* (für **wijōn*), s. Kluge-Götze EW. 689.

ВІЗЖОХА 'trockenes Reis, lange Rute'. Vielleicht urverwandt mit lat. *virga* 'Reis, Rute', ahd. *wisk* 'Strohwisch, Wisch', wozu weiter oben unter *вечá*, oder zum vorigen, nach dem pfeifenden Geräusch beim Schlagen?

ВІЗІГА, ВІЗІГА 'die zu Speisen gebrauchten gedörrten Sehnen der Knorpelfische'. Die Form mit *я* wird, nicht überzeugend, durch Einfluß von *визкуй* 'schlammig' erklärt (so Preobr. 1, 83). Nach Preobr. a. a. O. ist das Wort eine Umgestaltung von poln. *wyzina*, zu *wyz* 'Hausen', das mit čech. *vyz*, osorb. *wyz*, ukr. *vyz*, als Lehnwort aus ahd. *hūso* 'Hausen' angesehen wird, s. Gorjajev EW. 48, Holub 342, Preobr. 1, 83. Die Zugehörigkeit des russ. Wortes dazu ist keineswegs gesichert, ebenso seine älteste Form, s. Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2 S. 124.

ВІЗІР 'Korn, Sichtkorn am Gewehr, Zielscheibe', älter: *везир* 'Zielscheibe', seit Brink a. 1710, s. Smirnov 72. Nach ihm aus nhd. *Visier*.

ВІЗІРЬ m. 'Vesier, hoher Staatsbeamter in der Türkei', aus arab.-türk. *vāzir* dass., eher über nhd. *Vesier* als direkt aus osman. *vāzir* (Radloff Wb. 4, 1973). Dagegen stammt aruss. *vozyr* 'Vesier' (Afan. Nikit. 24 ff.) aus dem Osten.

ВІЗІТ m. 'Besuch' (schon Golicyn a. 1702, s. Christiani 48), früher *визита* f. Golovin a. 1697 und Peter d. Gr., s. Smirnov 74. Letzteres über poln. *wizyta*, ersteres wohl aus frz. *visite*, s. Christiani a. a. O.

ВІКА 'Wicke, Futtererbse, vicia sativa', dial. Tula (IORJ. 3, 849) u. a., ukr. *výka*. Entlehnt über poln. *wyka* aus ahd. *wiccha*, das aus lat. *vicia* stammt, s. Preobr. 1, 83.

ВІКАРІЙ 'Stellvertreter', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 74. Wohl über poln. *wikary* aus lat. *vicārius*, s. Preobr. 1, 83, Gorjajev EW. 48.

ВІКАТЬ 'jammern, schreien (von Kindern)', Nordgr. (Barsov Pričit.), skr. sloven. *vikati* 'schreien', neben *вѣкати, вѣкати* 'schreien'.

ВІКЖЕЛЬ 'Vollzugsausschuß der Eisenbahner der Sowjet-Union'. Neue Abkürzung aus *ВІКЖел.* = *Всероссийский исполнительный комитет железнодорожников* (s. Seliščev JR. 160).

wie griech. *Foivos*, lat. *vinum*, armen. *gini*, alb. geg. *vens*, tosk. *vere*, got. *wein*, ahd. *wīn*, georg. *γvino*, arab. *waynun*, hebr. *jajin*, s. Meillet MSL. 15, 163, Kluge-Götze EW. 681; diese Auffassung wird gestützt durch das Fehlen des Wortes in den arischen Sprachen, sowie die Tatsache, daß man die Heimat des Weines im Kaukasus und in Kleinasien sucht. Rein linguistisch bestände die Möglichkeit einer idg. Etymologie im Zusammenhange mit *вуть*, *ветвь*, s. Walde* 839, Mladenov 66. Das slav. Wort ist jedenfalls alt wegen ksl. *vinjaga*, skr. *vinjaga*, sloven. *vinjaga* 'Weinrebe', das zu *ἀνδα* gehört (s. Berneker EW. 1, 25), aber wegen der Bedeutung dieses Kulturwortes ist Übernahme wahrscheinlicher als Urverwandtschaft. Man schwankt zwischen lateinischer und germanischer Entlehnung. Für erstere spricht, daß der Weinbau in Europa durch die Römer besonders verbreitet wurde, s. auch Jireček Archiv 31, 449, Romanski JIRSpr. 15, 132, Skok Zeitschr. 2, 392 ff. (doch sind die von letzterem sonst zitierten skr. Weinbautermini lateinischen Ursprungs alle jünger, s. Kiparsky 225), Sobolevskij Archiv 33, 478, ŽMNPr. 1911 Mai S. 162. Für germanische Vermittlung, etwa durch got. *wein* oder ahd. *wīn*, spräche die Entlehnung von *виноградъ*, *вертоградъ* aus germ. Quelle, s. Uhlenbeck Archiv 15, 492, Brückner Archiv 42, 141. Lit. *vynas* ist russ. Lehnwort, lett. *vīns* könnte auch aus mnd. *wīn* stammen, s. M.-Endz. 4, 639 ff.

ВИНОГРАД 'Weintraube, Weinrebe', kslav. Lehnwort; ukr. *vynohrad*, wruss. *vinohrad*, abulg. *vinogradъ* ἀμπέλος, ἀμπελῶν (Supr.), skr. *vinograd* 'Weinberg'. Entlehnt aus einem got. *weinagards*, krimgot. *wingart*, ahd. *wīngart(o)*, mhd. *wīngart(e)*, nhd. *Wingert* 'Weingarten' (Rheinl.), wozu Uhlenbeck Archiv 15, 492, Loewe KZ. 39, 317, Much IF. Anz. 9, 197, Tomaschek Goten in Taurien 59, Brückner Archiv 42, 141, Kiparsky 226 ff.

ВИНОПÓЛЬЩИК 'Schnapshändler', *винопóлия*, *винопóлька* 'Schnapshandlung' dial. (Voronež u. a.). Entstanden aus *монопóлия* 'staatliche Branntweinmonopolhandlung' und *вино*, s. Živ. Star. 15, 1, 110.

ВИНТ I. 'Schraube', volkst. *хвунт* dass. Sevsk, über poln. *gwint* dass. aus nhd. *Gewinde* 'Schraubengewinde', s. Matzenauer 369, Preobr. 1, 85. Mi. EW. 391.

ВИНТ II. 'Art Kartenspiel'. Als 'Schraube' aus nhd. *Gewinde*, nach Ušakov 1, 295 ff.

ВИНТЕР-КВАРТИРА 'Winterquartier (einer Truppe)', 18. Jhdt. (Mel'nikov). Aus nhd. *Winterquartier*.

ВИНТÓВКА 'Flinte', Ableitung von *винт* I.

ВИНТРАНЕЦ 'Heckbalken, vornehmster Querbalken am Achterschiff über dem Achtersteven', aus engl. *wing-transom*.

ВИНЦЕРАДА, ВИНЦАРАДА 'Regenmantel', auch *винцапада*, Don-G. (Mirtov) und *винцераб* dass. || Man denkt an ital. *fina* und *cerata* 'Wachseleinwand'. Aus dem letzteren entlehnt ist poln. *cerata* dass. (s. Linde s. v.).

ВІНЫ pl. 'Pique im Kartenspiel', zu *вино* 'Wein', weil diese Kartenfarbe eine Weinrebe mit Beeren darstellt, s. Preobr. 1, 84.

ВІНЬГАТЬ 'kreischen, winseln' Olon. (Kulik.), *вiнiгaтiся* 'aufdringlich bitten', Arch. (Podv.) aus karel. *vinguo* 'winseln', finn. *vinkua*, estn. *vinguma* dass. Siehe auch Kalima und *вiнiгaтi* 86 ff.

ВІНЬЭТ m. 'Vignette, kleine Verzierung an Rändern, Titeln, Anfangseiten und am Ende von Büchern', auch *виньэтка* dass. Ersteres aus frz. *vignette*, das zweite viell. über nhd. *Vignette*, s. Gorjajev EW. 49.

ВИОЛОНЧЭЛЬ f. 'Cello', viell. über frz. *violoncelle* oder direkt aus ital. *violoncello*, Demin. zu *violone* 'Bassgeige, große Geige', s. Gamillscheg 892, Kluge-Götze EW. 658.

ВИР 'Wasserwirbel, Strudel, tiefe Stelle in einem See, Fluß, Sumpf', skr. *vīr* 'Wasserwirbel', sloven. *vīr* dass., *izvīr* 'Quelle', čech. *vīr*, slk. *vīr*, poln. *wir* dass. Ablaut in abulg. *vrēti* 'sieden, brodeln', (Supr.), čech. *vřti*, skr. *izvor* 'Quelle', sowie *савiтi*. || Vgl. lit. *atvrys* 'Gegenstrom am Ufer', *vỹrius* 'Wirbel', lett. *virags* 'Strudel', s. Trautmann BSL. 361.

ВІРА I. 'Wergeld, Strafgeld', nur aruss. *vira*, *virnaja* dass. (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 93). Man glaubt an eine Entlehnung aus dem Germ., vgl. ahd. mhd. *wērgelt*, nhd. *wergeld*, in dessen erstem Teil got. *wair* 'Mann', anord. *verr* enthalten ist, s. Mi. Blutrache 141, EW. 392, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Preobr. 1, 85. Bei dieser Annahme macht das *i* des russ. Wortes Schwierigkeiten. Viell. ist **virna(ja) plata* älter als *vira* und dieses davon neu gebildet. Dann könnte **virna* als 'Wergeld' abgeleitet sein von der urslav. Entsprechung des lit. *vyras* 'Mann', aind. *virās* 'Mann, Held', lat. *vir*. Vgl. auch aind. *vāiram* 'Wergeld', Fehde', s. Kiparsky 92. Zur Sippe vgl. Uhlenbeck Aind. Wb. 291 und 298, L. von Schroeder Festgr. an Roth 49 ff.

ВІРА II. seew. interj. 'wende, drehe' (Lavrenev). Aus ital. *virare* 'drehen, wenden'.

ВИРА́НДА 'trockenes, gefälltes Reisholz' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Siehe auch *вирáнда*. Aus lüd. *verand* pl. *verandod* 'Reisighaufen auf dem Felde', s. Kalima 87.

ВИРА́ХА 'trockene Kiefer auf Rodeland' Olon. (Kulik.). Nach Kalima 87 zum vorigen.

ВИРИТЬ 'gucken', dial., will Šachmatov IORJ. 17, 1, 288 wegen skr. *gvīriti* 'aufmerksam betrachten' aus einem ganz unsicheren urslav. **gvir-* deuten, das nach ihm urverwandt ist mit lit. *žvairiù*, *žvairėti* 'schielen'. Fraglich.

ВИРНИК, nur aruss. *virnikъ* 'der das Wergeld einziehende Beamte' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 107). Zu *вiра*.

ВИРТУÓЗ 'Virtuose, Künstler', aus ital. *virtuoso* eigtl. 'tugendhaft, kräftig', zu lat. *virtus* 'Tugend', s. Gamillscheg 893.

ВІРША 'Knüttelvers', über poln. *wiersz* dass., aus nhd. *Vers* oder direkt aus lat. *versus* 'Verszeile', s. Mi. EW. 384.

Вирянское Море 'Ostsee oder ein Teil derselben; Finnischer Meerbusen, in den die Neva mündet', in der Byline von Solovej Bu-

dimirovič (Rybnikov u. a.). Auch *Веряйское* dass. (dieses viell. aus *Веряжское* zu *варяи*). Nach Miljukov Festschrift Vs. Miller 315 ff. zu aruss. *Virujane* 'Esten' (Novgor. 4. Chron., Sof. Vrem. 1 u. a.). Ableitungen von finn. *Viro* 'Estland', *Viron-meri* 'Estnisches Meer', estn. *Virumaa* 'Wierland', anord. *Virland* (11. Jhdt.) s. Johansen Festschr. Haff 104, K. Krohn FUF. 3, 35.

ВІСЕЛЬГА 'Querstange im Lachwehr' nordgrr. (Podv.). Nach Kalima RS. 5, 91 zu *сѣмѣ* mit standessprachlicher Prothese von *су-*. Oder eher zu *сучѣмъ*?

ВИСѢТЬ, ВИШУ 'hängen', ukr. *vysity*, aruss. abulg. *visěti* (Cloz. Supr.) bulg. *višá*, skr. *viśjeti*, sloven. *visěti*, čech. *viseti*, poln. *wisieć*. Ablaut in *веч, вѣсумъ*. || Ohne sichere Anknüpfung. Iljinskij IORJ. 23, 1, 125 vergleicht: lit. *vaipýtis* 'gaffen', ahd. *weibôn* 'schaukeln', lat. *vibrāre*, aind. *vēpatē* 'zittert', Ablaut in lit. *atvīpti* 'herabhängen', *vypsoti* 'mit offenem Munde dastehen'. Unsicher ist auch der Zusammenhang des slav. Wortes mit anord. *vē* 'Fahne' (s. Holt-Hausen PBrBtr. 66, 272). Nicht verwandt ist lit. *vaĩsius* 'Frucht', das zu lit. *vīsti* 'sich fortpflanzen', *veĩsti* 'durch Fortpflanzen sich vermehren machen', lett. *viest* 'aufziehen, erziehen', norw. *vise* 'Keim', alb. *veš* 'Traube' gehört (dazu M.-Endz. 4, 670). Abzulehnen ist Berneker's (Kelle-Festschr. 1 ff.) Vergleich von *сучѣмъ* und nhd. *weißen*, got. *weihs* 'heilig' (s. auch s. v. *вѣсумъ*). Nicht überzeugend ist auch der Vergleich (Lewy IF. 32, 159) mit att. *ῥιτω* 'schwinge', homer. *ῥίσιω* (aus **ῥαίσιω* nach Solmsen Unters. gr. Lautl. 188).

ВІСКА 'Bach, Flößchen, welches Flüsse und Seen vereinigt', Arch. Sibir. (D.), *виска* m. *виска* f. 'Arm der N. Dūna' (Podv.). Aus wotjak. syrjān. *vis*, Elat. *viskiš* 'Flößchen, Bach, der zwei Seen vereinigt', s. Kalima FUF. 18, 19. Vgl. syrj. *viska-ti* 'See, woraus sich ein Fluß in einen anderen See ergießt' (Wichm.-Uotila s. v.).

ВИСМЪТ 'Wismuth', aus nhd. *Wismuth*, s. Gorjajev EW. 49.

ВИСОЖАРЫ 'Gestirn der Pleiaden'. Siehe *весожа́ры, стожа́ры*.

ВИСО́КЪ, -СКÁ 'm. 'Schläfe', ukr. *vysók* dass., gehört zu *сучѣмъ* 'hängen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 18. Es bezeichnet noch heute in vielen Dialekten das herabhängende Haar an den Schläfen (z. B. Tambov, Astrachan, vgl. RFV. 70, 131 und 288), wruss. *viskáta* 'unordentliches Frauenzimmer mit zerzaust herabhängenden Haaren', Smol. (Dobr.). Aus dem Russ. entlehnt ist Emordw. *šviška* 'Schläfenlocke' (Paasonen Mordw. Chrest. 132).

ВИСОКО́С 'Schaltjahr', *високо́сный* 'dazugehörig', aruss. *visokostъ* (Novgor. Nomokanon a. 1280, Psalter a. 1296 u. a.), wohl aus **visekostъ*, woher **visekostъ* und dann durch Vokalassimilation die aruss. Form. Die Quelle ist mgriech. *βίσεκτος* aus lat. *bissextus*, dass. vgl. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 15, Verf. RS. 2, 257. Aus mgriech. *βίσεκτος*, das an *ἐκτος* angelehnt ist, stammt kslav. *visekto, visektosъ* (Mi. LP. 64). Aus dieser Form läßt sich das russ. Wort nicht gut deuten, gegen Verf. Živ. Star. 17, 2, 141 ff. IORJ. 12, 2, 224, Gr. sl. Et. 3, 44, Preobr. 1, 85 und Romanski JIR Spr. 15, 132. Aus der gleichen griech. Quelle stammt armen. *besek'(i)ston* 'Schalttag', s. Hübsch-

mann 343. Volkst. *високо́сный* ist angeglichen an *высо́кий*, s. Savinov RFV. 21, 37.

ВИССОН, ВИСС 'Byssus, Muschelseide', aruss. *vusz, vjśъ* (Srezn. Wb. 3, Nachtr. 40). Entlehnt aus griech. *βύσσον, βύσσος* 'feiner Flachs', (Theokrit) das östlicher Herkunft ist, s. Verf. IORJ. 12, 2, 225, Gr. sl. Et. 3, 44, Boisacq 138.

ВИСТ 'Art Kartenspiel' (schon Puškin). Aus engl. *whist* dass.

ВИТ 'P.N. Veith' in *пляска Св. Віта* 'Veithstanz'. Aus lat. *chorea Sancti Viti*.

ВИТА́ТЬ, ВИТА́Ю 1. 'wohnen, sich aufhalten', 2. 'schweben', 3. 'begrüßen'; ukr. *vytáty*, wruss. *vitác*, abulg. *vitati* *ἐπιφοιτᾶν, ἐνοικεῖν* (Supr.), čech. *vítati* 'begrüßen', poln. *witać*, osorb. *witać*, nsorb. *witaś*. Dazu: *обумамъ*, abulg. *obitati* *ἐνοικεῖν* (Supr.), *prēvitati* *μεταναστεύειν* (Ps. Sin.). Die Bed. 'schweben' entstand aus 'wohnen' in Redensarten wie *вумамъ в облаках, в. в нрочспранствѣ*. || Urverw. mit lit. *vieta* 'Platz, Ort', lett. *vieta* 'Stelle, Ort', *pavietāt* 'Logis haben', s. Buga RFV. 67, 246 ff.; 74, 352; 75, 153, M.-Endz. 4, 672, Trautmann BSl. 345; unsicher ist die Zugehörigkeit von alb. *vis* 'Ort, Platz', trotz Jokl Stud. 4 ff. Ein verwandtes Element sieht Buga RFV. 75, 153 in *-vitъ* von *умовум* 'reich', was aber nicht ausgemacht ist, vgl. *domovitъ, plodovitъ* usw.

ВИТВИКИ 'Name von zwei litauischen Fürstenbrüdern, die mit König Jagajlovič verwandt sind und als Gegner des Fürsten Roman in der Byline erscheinen.' Nach Sobolevskij Živ. Star. 1, 1, 19 u. RFV. 23, 312 vom PN. *Bumoem* aus lit. *Vytautas*.

ВІТВИНА 'Zweig, Rute, Gerte', poln. *wita* 'Art Weide', *witwa* 'Salix viminalis', *witwina* 'Korbweide', skr. *vitina* 'Gerte'. Nach Preobr. 1, 80 ist das russ. Wort aus dem Poln. entlehnt. Eher alt und ablautend mit *ветвь*, urslav. **větvъ*, da diese Bedeutung bei Entlehnungen selten vorkommt. || Vgl. apreuss. *witwan* 'Weide', lit. *vytis* avest. *vaēiti-* 'Weide', lat. *vitis* 'Weinrebe', griech. *ἴρυς* 'Felge, Weide', ahd. *wida* 'Weide', kymr. *gwen* 'Weide', s. Trautmann BSl. 347, Apr. Sprd. 464.

ВІТЕБСК ОН., aruss. *Vitěbskъ* vom Fl.N. *Vitъba* 'Nbfl. der W. Dūna' (Belege bei Barsov M. 30 ff.).

ВИТѢЛЬ f. 'Gold- oder Silberlohn', zu *вумъ* 'winden' nach Preobr. 1, 86.

ВИТИЛЬЯК 'Winkelhaken' (Tischlerspr.). Über poln. *winkelak* dass. oder wie dieses aus nhd. *Winkelhaken*, s. Gorjajev EW. 50.

ВИТІ́М 'Art Barke auf dem Niemen', auch *вумі́на* 'Art Flußfahrzeug auf d. Niemen u. Pripet' (Minsk, Grodno, Kaunas). Letzteres zu poln. *wicina* dass., (s. Matzenauer 369), das zur Sippe von *вумі́на, ветвь* gehört. Aus dem Slav. stammt lit. *vitinė* 'Floß' nach Brückner FW. 153. Die Erklärung der Form *вумі́м* ist schwierig. Vielleicht eine Rückentlehnung aus dem Lit. mit Fernassimilation aus **вумі́нь*? Vgl. lit. *vytinis* 'geflochten'.

ВИТІ́Я m. 'Redner', aruss. *větii*, dass., abulg. *větii* *ρήτωρ* (Supr.). Gehört zu *вѣт, вѣсѣм, вѣсѣм, вѣсѣ*, aruss. *větiti, věču* 'sprechen'.

ВІТЫЙ 'gewunden', aruss. abulg. (po)vítъ ἐσπαργανωμένος, skr. vīt, čech. vity, usw. || Urverw.: lit. vitytas, lett. vīts, aind. vītās 'gewunden, verwickelt', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 290, Trautmann BSl. 346. Weiteres s. v. *sumъ*, *svō*.

ВІТЬ f. 'geflochtener Gegenstand', skr. pāvīt 'Weinrebe', slovinz. vjēc 'Weidenrute zum Festbinden der Strohdächer', osorb. wić 'Winde', nsorb. wiś 'Sumpfsgras'. || Urverw.: lit. vytis Acc. s. vyti 'Rute, Gerte', lat. vitis 'Weinrebe', avest. vaēiti- 'Weide', ir. féith 'fibra' (aus *veiti-), s. Trautmann BSl. 347, Walde² 835, sowie *semъ*, *sumъ* und das folg.

ВІТЬ, **ВІЮ** 'winde', ukr. vity, bulg. vija, skr. vīti, vījē, sloven. viti, čech. viti, viji, poln. wić, osorb. wić, nsorb. wiś. || Urverw.: lit. vyti 'winden', lett. vīt, aind. vāyati 'flucht, webt', vītās 'gewunden' (siehe *sumъ*), vyāyati 'windet, dreht', lat. vico, viēre 'flechten', got. waddjus 'Wall', s. Trautmann BSl. 346, Apr. Sprachd. 464, M.-Endz. 4, 645, Walde² 835, Uhlenbeck Aind. Wb. 272 und 298.

ВІТЮТЕНЬ 'Waldtaube' siehe *semъ*.

ВІТЮТЕРЬ 'Quecksilber', südgr. (RFV. 75, 236). Dunkel. Das arab. türk. *utarid*, dass., genügt lautlich nicht.

ВІТЯ 'Kurzform für *Віктор* aus lat. *Victor*, aber auch für echt slav. *Витомур*, *Витослав*, s. Ginken Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 450.

ВІТЯЗЬ 'Held, Recke', ukr. vityaz, aruss. vitazъ, bulg. vitez, skr. vītēz, s.-kslav. vitedzъ, sloven. vitez, čech. vítěz, slk. víťaz, poln. zwyciężyc 'siegen', osorb. wićaz 'Held, bäuerlicher Lehnsmann'. Zu beachten ist auch mhd. *Witseze* 'rustici' (seit 11. Jhdt.) und mlat. *withasii* 'eine Art erblicher Kriegerstand zu Pferde bei den Glomaci in Meissen' (vgl. Marquart unten). Das apreuß. *witing* (seit 1299) 'Dienstadel' ist nach Brückner Archiv 20, 485, Zeitschr. 2, 296; 6, 64 ein polnisches Lehnwort. || Zweifellos ist Entlehnung von *vitedzъ aus einem germ. *viking-, anord. vikingr. Ein älteres *vicēdzъ konnte durch Dissimilation *vitedzъ ergeben (zum c vgl. *цѣрковъ*, *цана* u. a.), s. Uhlenbeck Archiv 15, 492, Holub 331, Stender-Petersen Zeitschr. 4, 44 ff., Schwarz Zeitschr. 2, 105, Janko WS. 1, 108 ff., Knutsson Palat. 66. Verfehlt dagegen Milewski RS. 10, 103. Das ags. *viking* erscheint seit dem 8. Jhdt.; belegt ist auch fries. *witsing*. s. Björkman Sertum Philol. K. F. Johansson 6 ff. Schwieriger ist die Feststellung des Entlehnungsweges. Die nordische Deutung erklärt nicht die Verbreitung des Wortes im Skr. sowie das -dzъ gegenüber *варъ*, *колбъ*, *буръ*, (gegen Stender-Petersen a. a. O. und Janko c. l.). Zu beachten ist Marquart's Lehre (Festschrift V. Thomsen 104) von einer Identität der ags. *Wicingas* mit den Eru-lern, die sich seit dem 3. Jhdt. durch Raubzüge auszeichneten und erst im 6. Jhdt. durch die Dänen verdrängt wurden. Daneben besteht die Möglichkeit (so Schwarz Zeitschr. 2, 105 ff.), daß das slav. Wort durch die Langobarden oder Warnen verbreitet wurde. Das germ. Wort gehört zu asächs. *wik* 'Wohnstätte', ahd. *wich*, dass. Nach Björkman a. a. O. kam es zuerst am Litus Saxonum auf. Es ist älter als die eigtl. Wikingerzeit (s. Falk-Torp 1377). Das rumän. *viteaz* 'Held' ist slav. Lehnwort, aber gegen Brüske JIRSpr. 26, 44

nicht ukrainisch, wegen *i* (nicht *y*). Nicht überzeugend ist die Deutung des slav. *vitedzъ* von einem anord. *hvitingr* 'blonder Mann, Vornehmer', das mit ags. *Witland* 'westliches Samland' bei Wulfstan in Verbindung gebracht wird (so Janko WS. 1, 108 ff., Ekblom Zeitschr. 16, 272 ff.). Sie beachtet nicht die Verbreitung des Wortes im Osorb., Skr. und in Mecklenburg (Fam.N. *Vitense*). Die Versuche, eine echt slavische Erklärung zu finden von Brückner EW. 658 ff., Archiv 42, 139 und Zeitschr. 6, 64 (zu *vītъ 'Beute', *obumie* usw.) und von Mladenov 68 (zu *sumъ*) befriedigen nicht, s. dagegen Janko Slavia 9, 343.

ВІХАТЬ, **ВІХН҃ТЬ** 'bewegen, rücken, verrenken' (fast nur mit Präfixen: *sv-* u. a.), ukr. vycháty 'winken, fuchteln', wruss. vichác, dass. || Nach Preobr. 1, 86 ff. Gorjajev EW. 50 Weiterbildung auf -ch- von der in *sumъ*, *svō* 'winde', vorliegenden Wurzel, s. auch Iljinskij IORJ. 20, 3, 77. Dagegen vergleicht Buga RFV. 75, 153 lit. *viskù*, *viskėti* 'sich bewegen, in Bewegung sein'. Nach ihm wäre das zu erwartende lit. **viskù* umgestaltet zu *viskù* unter Einfluß von lit. *vizgù*, *vizgėti*. Unsicher. Es besteht wohl ein Zusammenhang von *sumъ* und dem folg. (s. auch Mi. EW. 391).

ВІХЛ҃ТЬ 'schleudern, watscheln, schlotternd gehen', *сухл҃ъ* 'Tölpel', sloven. vīhljati 'sanft wehen, bewegen'. || Wohl zum vorigen. Pedersen IF. 5, 70 vergleicht damit auch *сухоръ* 'Wirbelwind', lit. *viesulas*, s. auch Iljinskij a. a. O.

ВІХОР 'Haarwirbel', sloven. vīher, čech. vicher. Zu *sumъ* 'drehen, winden'. Mi. EW. 388, Persson 322, Iljinskij IORJ. 20, 3, 77 vergleichen damit *сехъ* und *сэхомъ* als Ablautstufen, vgl. auch Trautmann BSl. 345.

ВІХОРЕВО ГН҃ЗЛО 'die nach dem Volksglauben durch Stürme verursachten nestförmigen Verdichtungen auf Bäumen'. Sie sollen, wenn man sie zu sich nimmt, ein Schutz gegen die Furcht und den Schreck sein. (Mel'nikov 4, 164 ff.). Zum folg.

ВІХОРЬ 'Wirbelwind', ukr. vychor, aruss. vichъrъ (11. Jhdt.), bulg. vichъr, skr. vīhâr, sloven. vīher, čech. vich(er), slk. vichor, poln. wicher, osorb. nsorb. wichor. Zu *sumъ*. || Urverwandt ist ostlit. *viesulas* 'Wirbelwind', lett. *veisuōls*, dass., s. Buga RFV. 67, 247; 70, 247; 75, 153, M.-Endz. 4, 671, Pedersen IF. 5, 70, Trautmann BSl. 345, Iljinskij IORJ. 20, 3, 77. Zur Bed. vgl. abulg. *vijalica* 'Sturm, Wirbelwind' (Euchol. Sin.), poln. *wija* 'Gestöber'.

ВІХР҃ЕЦ 'Steißbein, Bürzel, Kuckucksbein, os coccygis'. Nach Gorjajev EW. 445 u. Dop. 1, 7 zu *sumъ*, *svō*.

ВІХР҃УН 'fuchsrote Taube mit einem Federschopf zu beiden Seiten des Halses'. Zu *сухоръ* 'Haarschopf', s. Gorjajev Dop. 1, 7.

ВІЦА 'Rute, Gerte, geflochtene Verbindung zwischen 2 Flößen', bulg. vica. Zu *sumъ*, s. Mi. EW. 390, Preobr. 1, 86, Mladenov 68. Das Wort ist entlehnt in lit. *vycas*, lett. *vica* 'Weidenrute', estn. *vits* 'Rute', (s. M.-Endz. 4, 576). Das rumän. *viță* 'Zweig, Rebe' wird aus lat. *vitea* erklärt (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 18, Pușcariu EW. s. v.). Unnötig ist die Annahme Mikkolas Berühr. 100 ff., das slav. Wort stamme aus dem Illyrischen.

ВИЦЕ- seit Peter d. Gr. oft als Vorsilbe bei Titeln mit der Bed. 'stellvertretender', z. B. *Вице-Адмирал, Вице-Канцлер, Вице-Командант*, usw. Wohl über nhd. *Vice-Admiral* usw. aus lat. *vice* 'statt', s. Smirnov 75, Gorjajev EW. 48.

ВѢЩЕРА 1. 'ein Nbf. des Volchov (Novgorod)' 2. 'ein Nbf. d. Kama' 3. 'Nbf. der Vyčegda' (dieser heißt syrjän. *Višer, Višer*, s. Wichm.-Uotila 336). Wohl Ablaut zu *Вешра*: ahd. *Wisura* 'Weser', s. Rozwadowski RS. 6, 48. Vgl. aber auch *виуш* 'Sumpfriedgras', poln. *wisz*, dass., *wiszar* 'dicht mit Unkraut bewachsener Ort', lit. *vikšris* 'Sandriedgras', wozu M.-Endz. 4, 584 und unten s. v. *виуш*.

ВИШІЙ 'Mineralwasser gegen Leiden der Verdauungsorgane' (Čechov). Vom frz. Badeort *Vichy*, wo es gewonnen wird.

ВІШНЯ 'Kirsche, *prunus cerasus*', ukr. *výšňa*, bulg. *višňa*, skr. *višnja*, sloven. *višnja*, čech. *višně*, slk. *višňa*, poln. *wiśnia*, osorb. *wišeń*, nsorb. *wišňa*. Daraus entlehnt lett. *viksna* (nach M.-Endz. 4, 636), sowie apreuß. *wisnaytos* 'Kirschen' (s. Trautmann Apr. Sprd. 463). || Urverw. mit ahd. *wihšila*, mhd. *wihsel* 'Weichselkirsche', die weiter mit lat. *viscum* 'Vogelleim', griech. *ἰζός* 'Vogelleim, Mistel' zusammengebracht werden, weil Kirschgummi und Mistelbeere als Vogelleim verwendet werden, s. Schrader-Nehring 1, 590, Walde* 842, Torp 409, Mladenov 69, Kluge-Götze EW. 679, Schwarz Archiv 40, 288, Svennung KZ. 62, 22, H. Schroeder IF. 17, 317 ff.; 22, 194. Abzulehnen ist die Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *vinškšna* 'ulmus campestris' (so Mikkola BB. 22, 246), vgl. vielmehr *виз*. Auch die Herleitung aus griech. *βύσσινος* 'purpurrot' von *βύσσος* 'Seide', urspr. 'rot gefärbter Seidenstoff' überzeugt nicht, trotz G. Meyer Alb. Wb. 473 ff., Verf. IORJ. 12, 2, 225; Gr. sl. Et. 44, Schrader IF. 17, 30. Ngr. *βύσσινον* 'Weichselkirsche', wollen einige Gelehrte (Matzenauer 88, Iljinskij IORJ. 23, 2, 185 ff.) aus dem Slav. erklären, während Schrader a. a. O. und Verf. c. l. die umgekehrte Entlehnungsrichtung annahmen, aber aus griech. *σ* findet sich sonst nicht *š*.

ВИШЬ I. 'siehe da!' Wohl eher Allegroform aus *видиши* 'du siehst', als alte 2 s. Imperativi *вижъ*: abulg. *viždъ*, čech. *viz* 'siehe'; die letztere Erklärung wird vorgezogen von Sobolevskij Lekcii 251 und Durново Očerк 333.

ВИШЬ II. f. 'Sumpfgas', nur aruss. *višъ* (Joh. Klim. s. Srezn. 1, 266), sloven. *viš* m., *viš* f. 'Schilf, Riedgras', poln. *wisz*, dass. || Man vergleicht als urverwandt: apreuß. *wissene* 'Pors, Ledum palustre', lit. *viksvà* 'Riedgras'; *vikšvà, vikšris*, dass., *vizgà* 'ein Gras', s. Buga KS. 1, 301, Trautmann BSl. 363, M.-Endz. 4, 584, Brückner KZ. 44, 334. Andererseits könnte Verwandtschaft der slav. Wörter vorliegen mit: norw. *vise* m. 'Rispe, Spitze an Gras und Korn, Stengel', *vis* m. 'Rispe', norw. *veis* 'saftiger Stengel', *veisa* f. 'Schlamm', ahd. *wisa* 'Wiese', s. Petersson Archiv 36, 151, Holthausen IF. 32, 337. Unklar ist die Zugehörigkeit von russ. *виуша* 'Flußschwamm, Spongia fluviatilis'.

ВКУС 'Geschmack', ksl. *vkusъ* γεῦσις, γεῦμα, gehört zu *кycи́тъ*, got. *kausjan*.

ВЛА́ГА 'Feuchtigkeit', ksl. Lehnwort, abulg. *vlaga* (Supr.). Siehe *вола́га*. **ВЛАДЕ́ТЬ** 'herrschen', ksl. Lehnwort, neben echt russ. *володе́тъ*, dass. **ВЛАДИВОСТО́К** 'Stadt in Ostsibirien'. Neue Bildung nach dem Muster von *Владимир*, das volksetymologisch als Imperativkompositum aufgefaßt wurde. Hier als 'beherrsche den Osten' verstanden, s. Fraenkel Archiv 39, 84.

ВЛАДИКАВКА́З 'Stadt im Kaukasus, gegründet 1785 am Nordfuße des Kazbek'. Neubildung nach dem Muster von *Владимир* wie das vorige. Der Ort heißt balkar. *Terkbašy* oder *Terkkala* 'Terekkopf, bzw. Terekfestung' (s. Kel. Sz. 15, 259). Die Stadt führt mit Recht diesen Namen, denn sie beherrscht den Eingang der großen Militärstraße, die über das Gebirge führt, vgl. Egli 1007, Thomas 170.

ВЛАДИ́МИР I. 'Personenname', aruss. *Volodiměrъ*, ksl. *Vladiměrъ*, dessen erster Teil zu ksl. *vladъ* 'Macht' gehört (s. Mi. L. P. 66), während der zweite Teil mit got. *-mērs* 'groß', ahd. *māri* 'berühmt', griech. *ἐγχεσίμωρος* 'speerberühmt', ir. *mór, mār* 'groß', kymr. *mawr* urverwandt ist, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 49. Also: 'groß in der Herrschaft'. Das *-la-* ist ksl. Die Endung *mirъ* ist entstanden durch volksetymologische Anpassung an *мур* 'Frieden, Welt', s. schon Mi. L. P. 66 und 392, Fraenkel Zeitschr. 13, 222, anders, aber kaum richtig Kalima FUF. Anz. 26, 47. Siehe *Володими́р*.

ВЛАДИ́МИР II. 'Name mehrerer russ. Städte', aruss. *Volodiměrъ* 1. 'Stadt an der Kljazma, gegründet 1120 vom Großfürsten Vladimir (Volodiměrъ) Vsevolodovič' 2. 'Stadt in Wolhynien', letzteres mlat. *Lodomeria*, poln. *Włodzimierz*. Eine adjektivische *-jo-*-Bildung zum vorigen PN. Die ksl. Form erst seit 1773, nach Unbegaun RES. 16, 71.

ВЛАДИ́МИРКА 'der Weg nach Sibirien', vom ON. *Владимир* an der Kljazma, weil über diesen Ort die Transporte der nach Sibirien Verbannten gingen (s. Pavlovskij s. v.).

Владисла́в 'PN. von Katholiken in Rußland', (aruss. **Volodislavъ*), ist entlehnt aus poln. *Władysław*, welches seinerseits aus čech. *Vladislav* stammt, gegenüber apoln. **Włodzislaw*.

ВЛАДИ́КА '(Erz-)Bischof der orthodoxen Kirche', volkst. *блады́ка*, nordgrr. Ein ksl. Lehnwort; abulg. *vladyka* (Supr.), čech. *vladyka*, auch *Walducus* 'dux Vinidorum' in Pannonien, Fredegar Chron. (s. Mikkola Archiv 41, 160). Das abulg. Wort übersetzt mgriech. *δεσπότης*. Altslav. **voldyka* ist eine Weiterbildung eines *n*-Stammes durch ein *k*-Suffix, s. Lohmann KZ. 60, 287, Sobolevskij Slavia 8, 489 ff. Unnötig ist Stender-Petersens Annahme einer Entlehnung aus germ. **waldandaz*, s. dagegen Brückner Archiv 42, 127, Janko Slavia 9, 344, Sergijevskij IRJ. 2, 354. Zweifelhafte Appels RFV. 3, 86 Deutung von *блады́ка* durch Einfluß von *обладать*.

ВЛАСНЫ́Й 'eigen', in *власною рукою* häufig um 1700, Peter d. Gr. Aus poln. *własny*, dass., s. Christiani 12.

ВЛАСТЬ f. 'Herrschaft', *вла́стствовать* 'herrschen', ksl. Lehnwörter zu *во́лостъ* (s. dieses).

ВЛАСФИМИСАТЬ 'Gottlästern', nur russ.-ksl.; abulg. *vlasfimisati, vlasvimisati*, dass., aus griech. *βλασφημιῶν, ἐβλασφήμησα*, dass., sowie

abulg. *vasfimija*, *vasvimija* 'Gotteslästerung' aus griech. βλασφημία. Das zweite *v* der slav. Wörter entstand im Abulg. durch Fernassimilation, s. Meillet MSL. 11, 173 ff.

ВЛАЯТЬ ksl. 'in Bewegung setzen', *влаяться* 'sich bewegen, schwanken', abulg. *vzlati* 'in Wallung bringen', čech. *vláti*, *vlaji* 'wogen'. Zu *волна* 'Welle', *валитъ* 'wälzen', s. Trautmann BSl. 359, Mi.EW. 392. Nach Lidén Anlautsges. 17 ff. ist von slav. **vlati* auszugehen. Dazu *невлаемое пристанище* kirchl. 'sichere Zuflucht' (Mel'nikov 8, 62). || Vgl. alb. *veloñ*, *vloñ*, *valoñ* 'siede, walle', *valë* 'Welle', nhd. *wallen*.

ВЛЕКЪ, ВЛЕЧЬ 'schleppen, ziehen', ksl. Lehnwort für echt russ. *волоку*, abulg. *vlëko*, *vlësti*, s. *волоку*.

ВЛИЯНИЕ 'Einfluß'. Lehnübersetzung. Geht wie poln. *wpływ*, nhd. *Einfluß*. zurück auf frz. *influence*, lat. *influentia*, dass., s. Bulič RFV. 15, 360, Unbegaun RES. 12, 39, Gorjajev EW. 51.

ВМЕСТЕ 'zusammen', dafür dial. *вместѣх* oft. Aus Loc. s. *vъ mĕstě* bzw. Loc. pl. aruss. *vъ mĕstěchъ* mit Einfluß von *-achъ* der ā-Stämme, s. Sobolevskij Lekcii 178.

ВН- alte Nebenform der Präposition *в* (*vъ*), erhalten in *внумѣтъ* 'lauschen' (*vъn imati*), *внушѣтъ* 'eingeben' (zu *ѣхо* 'Ohr'), sowie *в неіо* (neben *еіо*). *в нем* usw.

ВНЕ adv. 'außerhalb', aruss. abulg. *vně* ἔξω, ἔξωθεν (Supr.). sloven. *veně* 'draußen' (*vĕn* 'hinaus'), čech. *vně* 'draußen', *ven* 'hinaus'. || Am ehesten urverwandt mit aind. *vānam* 'Wald', Loc. s. *vānē* 'im Walde', wie lit. *laukė* 'draußen', *laukan* 'hinaus' eigtl. 'auf dem Felde, aufs Feld' bedeutet, s. Zubatý Jagić Festschrift 396 ff. Andererseits hat man die slav. Wörter verglichen mit aind. *vīnā* 'ohne, mit Ausnahme von', apreuß. *winna* 'heraus', s. J. Schmidt KZ. 27, 286, Persson IF. 2, 213 ff., doch trennt Bezenberger KZ. 41, 89 das aind. Wort vom apreuß. und bringt letzteres in Verbindung mit apreuß. *wins* 'Luft', *winnen* 'Wetter'.

ВНЕДРІТЬСЯ 'sich einprägen, einwurzeln', abulg. *vnědriti se*. Zu *αδρό* und *εν-*.

ВНЕЗАПНО adv. 'plötzlich, unerwartet', aruss. *zapa* und *zaapa* 'Erwartung, Hoffnung', *внезапу* 'plötzlich', abulg. *vъ nezajępъ* Zogr., *vъ nezajapъ* Ostrom., *vnęzapa* Zogr. Mar. Assem. (s. Rozwadowski RS 2, 99) r.-ksl. *bez zapa*, *bez zajapa* 'unerwartet', *nevъzapъ*, *nevъzaapъ*, dass., *iznezapa*, *iznezapu*, *iznezapy*, dass., *nezajapъ* 'Überraschung' (Srezn. s. v.), ačech. *japati*, *japati* 'beobachten', *nedojiepie* 'unverhofft, plötzlich', *z japna* 'schnell', osorb. *nezjapki* 'unversehens', čech. slk. *nejapný* 'unbeholfen, ungeschickt' (Holub 170), dazu r.-ksl. *zajapĕti* ὑπορᾶσθαι, *zajapije* μηχανή. || Das hier vorliegende **ap-* vergleicht man mit lat. *opīnor* 'vermute, wähne, meine', *opīnio* 'Meinung', *opto*, *-āre* 'wünsche', *optio* 'freier Wille, freie Wahl', *inopīnus* 'unvermutet', *necopīnus*, dass. Die Zugehörigkeit von griech. ἔξαπίνης 'plötzlich' ist zweifelhaft, s. Jagić Archiv 30, 458, Walde² 542, Rozwadowski RS. 2, 102 ff., Jokl Archiv 28, 8. Boisacq 261. Rozwadowski a. a. O. will auch noch *ynosāmъ*, abulg. *upъvati* 'hoffen, vertrauen' dazu stellen.

ВНÉШНИЙ 'äußerlich, auswendig', abulg. *vněštъnъ* ἑξώτερος (Supr.). Zu *вне*, *вон*.

ВНІКНУТЬ, ВНИКАТЬ 'eindringen, sich vertiefen'. Zu *внѣкнутъ*, s. Preobr. 1, 607.

ВНУК G. **ВНУКА** 'Enkel', dial. *ynŭk* Sevsk, ukr. *onuk*, aruss. *vnukъ*, bulg. *vnuk*, *mnuk*, skr. *ūnuk*, sloven. *vnúk*, čech. *vnuk*, slk. *vnuk*, poln. *wnuk*, apoln. *wnęk* (mit sekundärer Nasalierung, s. Brückner KZ. 42, 367, Slavia 13, 272, Endzelin RFV. 68, 371), osorb. *wnuk*. Das lit. *anūkas* 'Enkel' (falsch *anūkas* bei Kurschat) ist slav. Lehnwort, s. Buga RFV. 65, 327 ff. gegen Iljinskij RFV. 65, 228 ff. || Schraders IF. 17, 11 ff. Versuch, das nhd. *Enkel*, ahd. *enenchelī* aus dem slav. Wort zu erklären, ist verfehlt, ebenso die Auffassung von *vnukъ* als Entlehnung aus ahd. *enenchelī* usw. von Hirt PBr.Btr. 23, 337. — W. Schulze KZ. 40, 408 deutet überzeugend ahd. *enenchelī* als Deminutivum von ahd. *ano* 'Ahne', *ana* 'Großmutter', weiter zu lat. *anus* 'Greisin', lit. *anŭta* 'Schwiegermutter', s. auch Torp 11, Vaillant RES. 11, 206. Mit diesem alten Lallwort könnte *vnukъ* als Ablautstufe **zn-* zusammenhängen nach Mladenov 73, Iljinskij RFV. 65, 227 ff. Weniger sicher ist Vaillant's Annahme (a. a. O.) einer Verwandtschaft der slav. Wörter mit aind. *anvañc-* 'folgend', fem. *anuci*, *anūka-* 'Rückgrat', aind. *anu-*, avest. *anu-*.

ВНУТРЬ 'nach innen', *внутрі* 'drinnen', aruss. *utrъ* 'drinnen, hinein', russ.-ksl. *utryjudu* 'von innen' (s. Srezn. 3, 1317), abulg. *vnŭtrъ* ἔσω, ἐντός (Cloz., Supr.), bulg. *vătre*, *vnătre* 'drinnen, innen', skr. *unūtar*, sloven. *nôter*, ačech. *vňutrъ*, čech. *vnitř* 'innen', slk. *vnutor*, *vňutor*, poln. *wewnqtrz* 'innen', osorb. *wnutrъ*, nsorb. *wnutś*. Die Wörter bestehen aus Präpos. **vn-* und *otrъ*, *otri*; dazu *ympôba*, *ympô*. || Urverwandt mit griech. ἐντέρα pl. 'Eingeweide', lat. *interrus*, aind. *antrām*, *āntrām* n. 'Eingeweide', *āntaras* 'innerlich', avest. *antara-*, dass., s. Trautmann BSl. 69 ff., Holthausen PBr. Btr. 66, 265.

ВНУШАТЬ 'einflößen (Mut, Gedanken), eingeben, beibringen', *внушѣтъ*, dass., abulg. *vnušiti* ἐνωρίζειν (Supr. u. a.). Zu **vn-* und *ѣхо* 'Ohr', vgl. griech. ἐνωρίζω und οὖς, ὠτός, s. Gorjajev EW. 52.

ВНЯТЬ 'merken, Acht geben', zu *внумѣтъ*, abulg. *vnęti*, *vnъnto* (Supr. usw.), aus **vn-* und *jęti* 'nehmen', s. *взять*.

ВО- Präpos. und Präfix 'in, an' ist satzphonetische Nebenform von *в*, (s. dieses), aruss. abulg. *vъ*. Als Präfix kann es dialektisch auch anderer Herkunft sein, z. B. in *вотмѣжѣла* 'zu schwer', *вотдома* 'zu lang' u. dgl., s. Vs. Miller Živ. Star. 20, 446., wo man an *о*, *об* zu denken geneigt wäre.

ВОБЛА 'Plötze, Leuciscus rutilus' wird zu *воблы* 'rund' gestellt; auch skr. *ḍbao*, sloven. *ḍbel*, bulg. *obzl*, čech. *oblý*, poln. *obły*, osorb. *wobli*, nsorb. *hoblina*. Urslav. **obolъ*, s. Brandt RFV. 23, 94 gegen Mi.EW. 219, der **oblъ* ansetzt. || Ablaut zu *вал* 'Welle, Woge', *валитъ* 'wälzen', urspr. **obvalъ*, zu lit. *veltiū*, *velti* 'walken', *apvalūs*, 'rund', lett. *apaļš* 'rund', s. Trautmann BSl. 349, Preobr. 1, 89.

ВОБЛОЙ 'weich und feucht (von Wäsche)', Vjatka (Vasnečov). Zum vorigen?

ВОБРЕДЬ adv. 'selten' dial. Wohl zu *ob-* und *rěditi*, s. *pědkui*.

ВОБРОТЬ 'Halfter der Pferde', s. *обротъ*, zu *ob-* und *rotъ* 'Mund'.

ВОГУЛ 'Wogule, ein finnisch-ugr. Stamm östlich des Ural'; Spuren von ihm auch an der oberen Pečora und Izma seit a. 1396, s. Kannisto FUF. 18, 57 und Festschr. Wichmann 417. Der Name gehört zu ostjak. *uogal*, *uogal* (s. Karjalainen Ostjak. Lautgesch. 286). Das syrjän. *vakul*, *vakul*, dass., erklärt Kalima RLS. 162 als russ. Entlehnung, mit Anlehnung an syrjän. *va* 'Wasser' und *kul* 'Teufel'. Die Wogulen selbst nennen sich *māñs*, *moañs*, s. Ahlqvist WW. 28, Setälä Språkv. Sällsk. i Uppsala Förh. 1885 S. 97.

ВОДА 'Wasser', *водка* 'Branntwein, Schnaps', ukr. wruss. *vodá*, aruss. abulg. *voda* *ѡдѡ* (Supr.), bulg. *vodá*, skr. *vòda*, sloven. *vòda*, čech. *voda*, slk. *voda*, poln. *woda*, osorb. nsorb. *woda*, Ablaut in *ведро*, *вѣдра*. || Urverwandt mit lit. *vanduō*, G. *vandēns*, žem. *unduo*, ahd. *wazzar* 'Wasser', got. *watō*, griech. *ὕδωρ*, *ὕδατος*, armen. *get* 'Fluß', phryg. *βέδω*, aind. *udakām*, *uda-*, *udān-* 'Wasser', *unātti* 'quillt, benetzt', *ódman-* n. 'Flut', alb. *uj* 'Wasser'; der Nasal in lat. *unda* und lit. *vanduō* ist wohl sekundär, s. Walde² 850, J. Schmidt Pluralb. 202 ff., M.-Endz. 4, 404 ff. Hübschmann 434, Uhlenbeck Aind. Wb. 28 ff. Alter *r/n*-Stamm.

ВОДЕВІЛЬ 'heiteres Bühnenstück mit eingelegten Liedern und Couplets' (Čechov u. a.). Aus frz. *Vaudeville*, dass., benannt nach dem Tal *Vau* (*Val*) *de Vire* in der Normandie, wo diese Literaturgattung zu Anfang d. 15. Jhdts. aufkam, s. Preobr. 1, 89, Heyse s. v., Gamillscheg 880.

ВОДИТЬ, **ВОЖУ** 'führe', ukr. *vodýty*, aruss. abulg. *voditi* *ѡдѣи* (Supr.), bulg. *vod'á* 'führe, leite an', skr. *vòditi*, sloven. *vòditi*, čech. *vo-diti*, slk. *voditi*, poln. *wodzić*. Ablaut: in *ведъ* *вечнѡ*. || Urverw.: lit. *vadyti*, *vadau*, lett. *vadīt*, *vadu*, avest. *vādayeiti* 'führt', *vadrya-* 'heiratsfähig (von Mädchen)', ir. *fedim* 'führe, bringe', kymr. *dy-weddio* 'heirate'; zur letzteren Bed. vgl. *yeód* 'heimlich vollzogene Trauung der Altgläubigen' (Mel'nikov), aruss. *voditi ženu* 'eine Frau heimführen', s. Trautmann BSl. 344, M.-Endz. 4, 430; 545.

ВОДМОЛ 'dicker, grober Wollstoff', vorausgesetzt durch den Beinamen *Grigorъ Vodmolъ* (Novgor. 4. u. 5. Chron.), s. Rydzevskaja Zeitschr. 8, 102 ff. Entlehnt aus anord. *vaðmál*, aschwed. *vaðmál*, mnd. *vāt-mál*, woher lett. *vadmala*, estn. *vadmál*, s. Rydzevskaja a. a. O.

ВОДОЁША 'Loch im Eise am Tage der Wasserweihe'. Olon. (Kulik), Tvef (Smirn.). Zu *vodá* und *крестити* 'weihe'.

ВОДОПОЛЬ, **ВОДОПÓЛЬЕ** 'Hochwasser im Frühjahr', zu *но́лѡ* und *vodá*. Auch *половодье*, dass., s. Preobr. 2, 102. || Vgl. lit. *pilti* 'gießen', *ātpalas* 'Aufwasser auf dem Eise', *ūšpalas* 'Hochwasser', s. Buga RFV. 73, 338.

ВОДОРÓД 'Wasserstoff', übersetzt lat. *hydrogenium*.

ВОДРУЖИТЬ, auch *водрузити*, *-жы* 'aufrichten, aufpflanzen (Fahne)'. Ableitung von **drogъ* 'Stange', russ. *друк* 'Stange, Hebel', abulg.

drogъ *ξύλον* (Euch. Sin.), *podrožiti* 'aufstecken', sloven. *dróg*, bulg. *drag*, skr. *drug*, čech. *drouh*, poln. *drag*, wozu Berneker EW. 1, 229, Matzenauer LF. 7, 166, Trautmann BSl. 59.

ВОДЫЛЬНИК 'Wassergeist' Nordgr. (Barsov). Zu *vodá*.

ВОДЬ 'Woten, finnischer Stamm in Ingermanland, östlich von Narva'. Aus wotisch *Vad'd'a*, finn. *vaaja* 'Keil', estn. *vai* G. *vaja* 'Keil'. Dazu *Wagia* 'Name einer Provinz Estlands' bei Heinr. d. Letten. Das finn.-ugr. Wort wird als balt. Lehnwort angesehen, vgl. lit. *vāgis* 'Keil', lett. *vadzis*, dass., s. Thomsen SA. 4, 407, Setälä JSF. Ougr. 17, 46, Språkv. Sällsk. i Uppsala Förh. 1885 S. 88. Zu den balt. Wörtern s. Trautmann BSl. 337.

ВОЁ, **ВОЯ** 'Wagendeichsel' Terek-G. (RFV. 44, 88), ukr. *vojé*, skr. *oje*, sloven. *oje* G. *ojesa*, čech., mähr. *oje*, bulg. *ojište* 'Grindelbaum', apoln. *wojnica* 'Deichsel', nsorb. *wojo*. || Die balt. Entsprechung **aisō*: idg. **oisā* erschließt Lidén Studien 60 ff. aus finn. wot. *aisa* 'Fehmerstange', estn. *ais*, weps. *aiš*, E mordw. *ažeja*, M mordw. *ažia*. Damit verwandt sind ferner griech. *οἴαξ*, *οἴακος* 'Griff des Steuerruders', *οἴηιον* 'Steuerruder', aind. *isā* f. 'Deichsel', s. Lidén a. a. O., Trautmann BSl. 4.

ВОЕВАТЬ 'Krieg führen, kämpfen', s. *вѡи*.

ВОЕВОДА 'Heerführer, Feldherr', aruss. abulg. *vojevoda* *ѡггѡѡѡѡ* (Supr.), bulg. *vojvoda*, skr. *vòjvoda*, sloven. *vòjvoda*, čech. *vévoda*, *vejvoda* 'Herzog', poln. *wojewoda*, polab. *vājvāda* 'Fürst'. || Zu *вѡи*, *вѡиско* und *вѡдѡи* als 'Heerführer'. Meillet's (Études 209 ff., RS. 8, 296) Annahme einer Lehnübersetzung aus ahd. *herizogo* 'Herzog' ist nicht sicher, obgleich dieses letztere als aus griech. *στρατηγός* bzw. *στρατελδης* übersetzt betrachtet wird, s. Edw. Schröder und Much bei Betz PBrBtr. 67, 286 (mit Liter.).

ВОЁКА, **ВЮКА** 'Weinen, gemietete Klagefrau' Olonec (Kulik.); *вѡе-тукка*, *вѡетукка* 'Gewimmer, weinerliches Kind' Olon. (Kulik.). Es besteht mindestens ein volksetymologischer Zusammenhang mit *вѡи* 'Gewimmer', *вѡи* 'heulen'. Vgl. aber *вѡпандукка*.

ВОЖАТЫЙ 'Führer', *провожа́тый*, dass., seit 16. — 17. Jhd. oft in Moskau. Aus älterem **vodjatajъ* durch Anlehnung an die Adjektivendung *-atjъ*, s. Sobolevskij RFV. 53, 10.

ВОЖДЕЛЕНИЕ 'Begehren', *вожделѣти* 'begehren', kslav. Lehnwörter, abulg. *vōždelenije*, *vōždēlēti* zu *vъz-* und *želēti* 'wünschen', s. *желати*.

ВОЖДЬ 'Führer', ksl. Lehnwort, abulg. *voždъ* gegenüber aruss. *vožъ*, dass., skr. *vōdъ*, G. *vōdā*, sloven. *vōj*, G. *vōja*, poln. *wódz*. Zu *ведъ*, *вѡдѡи*. Ursl. **vodjъ*, wohl alter *ju*-Stamm, s. Meillet MSL. 20, 99. Vgl. lit. *vādas* 'Führer' (Trautmann BSl. 344).

ВОЖЕ 'See in Nordrußland'. Vielleicht als **Vodje* zu den oben unter *Bodъ* erwähnten fi.-ugr. Wörtern. Vgl. aber auch syrjän. *vodž* 'Fischwehr', zu dessen Verwandtschaft Toivonen FUF. 19, 94.

ВОЖЖА f. **ВОЖЖИ** pl. 'Zügel, Lenkseil', ukr. *vlžka*, wruss. *vōžka*, sloven. *vōjka*, poln. *wodze* 'Zaum'. || Wegen der poln. und sloven. Form ist der Ansatz **vodja* (zu *вѡдѡи*) naheliegend (s. Mi.EW. 376 ff., Preobr. 1, 90), während ein **vozja* zu *вѡзъ*, *вѡзѡи* (so Grot

Fil. Raz. 2,424) durch diese Sprachen ausgeschlossen wird. Vgl. auch lit. *vādžios* 'Fahrleine', lett. *važa* 'Kette, Zügel' zu *vadīt* 'führen, leiten' (s. M.-Endz. 4,489). Doch erwartet man auch in ersterem Falle russ. **voža*. Das -ž- bildet eine Schwierigkeit, die aber durch Scheftelowitz' (KZ. 54,249) Annahme eines **vezg-* neben **vez-* in *vezām* keineswegs behoben wird. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjān. *vožia*, M mordw. *vožiā* 'Zaum', finn. *ohja* (s. Kalima RLS.168).

BO3-, B3-, B30- neben *so-*, *so-* Präfix 'auf, empor', aruss. *vaz* c. Acc. 'für', *vaz-* 'aufwärts, neben, für', abulg. *vaz-* *dvrti* (Supr.), bulg. *vaz-*, *vz-* 'hinauf', skr. *uz-*, *uza-* 'hinauf, auf, neben, während', sloven. *vz-*, čech. *vz-*, *vze-* 'gegen, hinauf, für', slk. *vzo-*, poln. *wz-*, polab. *vāz-*. || Urverw.: lit. *už* 'hinter, für', *už-* 'hinauf, auf', lett. *uz-* 'hinauf, auf', armen. *z-* in verschiedenen Funktionen, s. Meillet MSL.9,55; 20,111, RS.8,297, M.-Endz. 4,314, Trautmann BSl.336, Endzelin SIBEt.199, Lat. Predl. 1,110ff., 2,55ff. Nach Osthoff MU. 4,259ff. und Walde KZ. 34,519ff. ist die Präposition identisch mit idg. **ud-* 'hinauf' und hat das -z von anderen Präpositionen. Mit Rücksicht auf die balt. und armen. Entsprechungen muß aber der Zischlaut vorlavisch sein. Rozwadowski RS.2,87 will wegen ostlit. *ažu* eine Grundform **vazz* annehmen, die aber durch die ältesten Belege im Abulg. nicht gestützt wird. Ostlit. *ažū-* geht wohl auf **ažūo* zurück und könnte slav. *za-* entsprechen. Daß *vaz-* lit. *už* zu einem idg. **ups*: **up* (ahd. *uf* 'auf'), ags. *upp* gehören, wie griech. *eiς* aus **ens* zu **en* 'in' ist, trotz Meillet a. a. O., nicht sicher.

BO3 G. BÓ3A 'Wagen, Fuhre', ukr. *viz* G. *vózu*, abulg. *vozъ* *ѡμαξα* (Supr.), bulg. *voz*, skr. *vōz*, sloven. *vōz*, čech. *vůz*, slk. *voz*, poln. *wóz* G. *wozu*, osorb. *woz*. Ablaut: *vezý*. || Urverw.: lit. *ùžvažas* 'Aufahrt' (s. *vezos*), anord. *vagn* 'Wagen', griech. *φόχος* 'Wagen', *ἔφος*, dass., aind. *vahanam* 'das Fahren, Schiff', *vahas* 'fahrend, führend', Ablaut: got. *wigs* 'Weg', s. Trautmann BSl.357, Torp 383, Uhlenbeck Aind. Wb.280.

BO3ГРЯ pl. BÓ3ГРИ 'Rotz, Nasenschleim', aruss. abulg. *vozgri* pl., sloven. *vózger*, čech. *vožher*, slk. *vožger*, poln. *wozgrza*, osorb. *wozhor*. || Ablaut in *váziamъ* 'besmieren'. Scheftelowitz KZ.54,240ff. vergleicht anord. *verga* 'besmieren'. Zweifelhaft. Petersson Ar.Arm.St. 50 stellt es zu aind. *vijjalas* 'schleimig. schmierig' aus **vazgero-* und verknüpft damit weiter aind. *viś-* f. 'Exkrement, Kot', *viśthā* f. dass. Alles unsicher.

BÓ3ДУХ I. 'Luft', ksl. Lehnwort, abulg. *vъzduchъ* *ἀήρ* (Supr. u. a.). Zu *soz-* und *dyx*. Vgl. čech. slk. *vzduch* dass.

BÓ3ДУХ II. 'Decke über den Abendmahlsgeräten' (Leskov u. a.). Zum vorigen, als Lehnübersetzung von griech. *ἀήρ*, dass. (s. Sophocles 86), gleich *κάλυμμα*.

BO3ЖА 'Zügel', siehe *вожжа*.

BO33BAX 'ein Kirchengesang', pl. *воззвѣху* (Mel'nikov 6,141). Vom Aor. 1 sing. abulg. *vъzzъvachъ* (s. *zъamъ*), nach den Anfangsworten: *вочноду воззвѣхъ тебе*.

BO3ИТЬ, BOЖУ 'fahren, führen', ukr. *vozýty*, aruss. abulg. *voziti*, bulg. *vóza*, skr. *vōziti*, sloven. *vōziti*, čech. *voziti*, poln. *wozić*. Zu *vezý*, *voz*. || Urverw.: lett. *vazāt* 'herumführen, herumschleppen', got. *wagjan* 'bewegen', ahd. *weggen*, dass., griech. *ὀρέω* 'trage gewohnheitsmäßig', *ὀρέομαι* 'lasse mich tragen, fahre', aind. *vāhayati* 'läßt fahren', s. Trautmann BSl.357, Uhlenbeck Aind. Wb.284.

BÓ3ЛЕ Präpos. 'neben, bei', adv. 'nebenbei', dial. *зля*, *злу*, *вóзлу* (Sevsk) und *водлу*, ukr. *vizla*, *vizli*, *vidla*, wruss. *vodlě*, *vodli*, skr. *vādlye* 'sofort', sloven. *vādlye*, *vēdle*, ačech. *vedlé*, čech. *vedle*, slk. *vedla*, poln. *wedle*, *wedla*. || Die Formen mit *z* gehen viell. auf **vъz-lě* zurück, wo -lě Partikel ist; zur Bildung vgl. *nócle*, s. Łoś RS.4,244. Die Bildungen mit -dl- werden gewöhnlich mit der Sippe von *длуна* 'Länge' verknüpft, s. Brückner EW.89. Nach Mi.LP. 91, Preobr. 1,90 ist von **vъz-dъli*, *vъ dъli* auszugehen. Holub 40 will ačech. *vedlé* auf **vъdъlye* zurückführen. Ungenügend ist Sobolevskijs RFV.66,401 Ansatz **vъz-lě*, zumal dieser Ansatz das ukr. *i* doch nicht erklärt. Gänzlich abzulehnen ist endlich Matzenauers LF. 12,180ff. Auffassung des russ. Wortes als *vъ-z(z)lě* und Vergleich des zweiten Teils mit lit. *gal*, *gel* in *pagalei*, *payal* 'gemäß'.

BO3МЭДИЕ 'Vergeltung', ksl. Lehnwort zu *мэдá*.

BO3МЕСТИТЬ 'ergänzen, ersetzen, entschädigen'. Kaum zu *мечъ* 'Rache', *мечумъ* 'rächen', trotz Mi.EW. 209. Eher zu *мечто* eigtl. 'an die Stelle setzen'.

BO3НЕСЕНИЕ 'Himmelfahrt', ksl. Lehnwort *vъz-* und *nesti*. Im Ksl. Lehnübersetzung aus griech. *ἀνδλησις* (τοῦ Σωτῆρος). Dazu ON. *Вознесенск*, benannt nach einer Himmelfahrtskirche, s. Unbegaun RES.16,66.

BO3НІКНУТЬ 'aufkommen, entstehen', ksl. Lehnwort, s. *нікнумъ*.

BO3PАЗИТЬ 'entgegen', zu *разумъ*.

BÓ3PACT 'Alter', ksl. Lehnwort für echt russ. *возрост*, s. Polívka Slavia 2,720, s. *рост*.

BO3ЪМЪ 'werde nehmen', abulg. *vъzъmъ*, s. -*взять*.

BÓИИ 'Krieger, Soldat', ukr. *vójin*, aruss. *vojínъ* pl. *voji*, abulg. *vojínъ* *στρατιώτης* (Supr.), bulg. *vójnik* 'Krieger', skr. *vōjnīk*, sloven. *voj-ník*, čech. slk. *vojín*, *voják*. Ablaut: abulg. *povínqti* 'unterwerfen'. || Urverw.: lit. *vejù*, *výti* 'jagen, verfolgen', *vajóti* iterat., aind. *vēti* 'verfolgt, strebt zu', avest. *vayeiti* 'treibt, verfolgt', lat. *vēnor*, -*āri* 'jagen', anord. *veiðr* 'Jagd', ahd. *weida* 'Weide, Jagd', griech. *ἵεμαι* 'begehre, trachte', ir. *fiad* 'Wild', lat. *proelium* aus **pro-voiliom*, s. Boisacq Mél. Pedersen 258ff., Trautmann BSl.345ff. M.-Endz. 4,446, Uhlenbeck Aind. Wb.295. Dazu *война*, *войско*.

BOЙ G. BÓЯ 'Geheul', zu *вѣтъ* 'heulen'.

BÓЙЛОК 'Filz', aruss. *voilokъ*, *voilukъ* 'Satteldecke' (seit Ende d. 15. Jhdts., Domostr. K.36), poln. *wojłok* 'Schweißdecke unter dem Sattel'. Aus turkotat. *oilyk* 'was zur Bedeckung dient', s. Mi.EW.393, TEL.Nachtr. 2,181, Mikkola Berühr.102.

ВОЙНА 'Krieg', ukr. *vijná*, russ.-ksl. *vojna*, bulg. *vojna*, sloven. *vójna*, čech. slk. *vojna*, poln. *wojna*, osorb. nsorb. *wojna*. Zu der Sippe von *воин*.

ВОЙСКО 'Heer', bulg. *vojska*, skr. *vójska*, s.-ksl. *vojtska* στρατός, sloven. *vójska*, čech. *vojsko*, poln. *wojsko*. Urspr. **vojtsko* zu *воин*, *воина*.

ВОЙТ 1. 'Stadtältester' 2. 'Gemeindeältester, Dorfschulze', Südl. Westl., ukr. *vijt*, wruss. *vojt*, aruss. *voitъ*, Polock. Urk. a. 1465 (Nap. 203 ff.). Über poln. *wójt* 'Dorfschulze, Beamter' aus mhd. *Voget* 'Vogt', von lat. *vocātus*, *advocātus*, s. Mi.EW. 393, Strekelj 72, Korbut 371.

ВОКАБУЛА 'Vokabel' seit Peter d. Gr. über poln. *wokabula* oder direkt aus lat. *vocabulum*, s. Smirnov 75.

ВОКЗАЛ 'Bahnhof', zuerst *вокзал*: St. Peterb. Vedomosti a. 1777, s. Grot FR. 2, 480, auch poln. *woksał*, *wogzał*. Entlehnt aus engl. *Vauxhall*, einem Lustgarten und Vergnügungsort bei London, benannt nach der Besitzerin Jane Vaux (a. 1615), s. Heyse s. v., Karłowicz Archiv 3, 665, Gorjajev EW. 53.

ВОЛ G. **ВОЛА** 'Bulle', ukr. *viť*, *voťá*, aruss. *volъ*, abulg. *volъ* βοῦς (Ost-rom. Ev., Supr.), bulg. *vol*, skr. *vó* G. *vòla*, sloven. *vòl* G. *vóla*, čech. *vůl*, slk. *vól*, poln. *wół*, osorb. nsorb. *woł*. Alter *u*-Stamm, daher abulg. aruss. *volujъ* adj. || Nach Meillet Et. 242, MSL. 14, 373, Walde² 857 Ablaut zu *вєнікуй* als 'Großvieh', zum Unterschied von griech. *μῆλον* 'Kleinvieh', ir. *míl*, das zu *мáлѡ*, ahd. *smal* 'schmal' gehört. Weniger einleuchtend nach Mladenov 75 zu poln. *wołać* 'rufen', wobei er sich auf *воу* beruft. Ganz phantastisch ist Löwenthal's Archiv 37, 378 Auffassung als 'falb' und Verknüpfung mit griech. *ἄφλαξ* λαμπρῶς und *ύβωλα* 'Goldamsel'. Bedenklich Machek's LF. 55, 151 Verknüpfung mit nhd. *schwollen* und Gorjajevs EW. 54 Vergleich mit nhd. *Bulle*. Unsicher Tomaschek's Thraker 2, 1, 5 Heranziehung von thrak. *βόλινθος* · *ὁ βόνασος* 'Wisent' (dieses nach ihm gebildet wie *говедо*). Es ist wegen -ινθος wohl kleinasiatisch (s. Schrader-Nehring 2, 261). Lautlich bedenklich ist Korsch's (Potanin-Festschr. 541) Herleitung aus tschuwass. *vyliх*, tscherem. *volik* 'Vieh', die zusammenhängen mit türk. *ulag* 'Last-, Reittier' (so auch Preobr. 1, 95). Abzulehnen ist endlich Preobr. 1, 95 Auffassung als 'romanisches (walachisches) Tier' (zu *волóх*). Vielleicht nur zufällig ist der Anklang an syrj. *vól* 'Ochs', wotjak. *val* 'Pferd', tscherem. *βūlō* 'Stute' (zur Bed. vgl. Paasonen Kel. Sz. 15, 84: lapp. N. *alddo* 'Rennkuh', mordw. *eld'e* 'Stute').

ВОЛАН 1. 'Besatz der Frauenkleider, Falbel' seit Porošin a. 1764; 2. 'Federball'. Beides aus frz. *volant*, dass., s. Matzenauer 370, Christiani 57.

ВОЛВЯНКА 'Agaricus torminosus, giftiger Hirschling, Pferde-, Kuhreizker', wruss. *viťveni* pl., *volvéna*, dass., (Smol., Dobr.) *во́лвяница* 'Agaricus esculentus'. Wohl Ableitungen von *вол*. Vgl. nhd. *Kuhreizker*, russ. *коровяк* 'weißer Pilz' (D.). Zum zweiten *v* beachte man *медвяный* adj.: *мед* 'Honig'.

Волга 1. 'größter Fluß Rußlands', auch 2. 'Nbfl. des Dnepr' (Maštakov Dnepr). Der Name hat eine Entsprechung in čech. *Vlha* (Elbe-

G.), poln. *Wilga* (Weichsel-G.) daher ist die Annahme eines slav. **Volga*, wie *во́лнѡ* 'feucht', poln. *wilgoć* 'Feuchtigkeit', ablautend mit *волóга*, abulg. *vlaga* (man beachte die Intonation: -oló- und *Bóma*, nicht **Volgá*), am wahrscheinlichsten, s. auch Sobolevskij IRJ. 2, 168; Iljinskij Zeitschr. 6, 105 ff., Torbiörnsson LM. 1, 102. Aus **Povolžje* bzw. **Povolžje* 'Wolgagebiet' wurde aruss. *Povolozhje* (Novgor. 1. Chron.), vgl. *волóжка*. Die Herleitung des Namens aus finn. *valkea* 'weiß', estn. *valge*, älter **valkeða* bei Rozwadowski RS. 6, 49, Pogodin IORJ. 10, 3, 9, Preobr. 1, 91 ist lautlich unmöglich. Vgl. *Болóида*. Nach Mikkola FUF. 20, 127 ff. ist *Болма* eine Umgestaltung von alttscherem. **Jylja*, wtscherem. *Jəl*, osttscherem. *Jul* (s. Wichmann TT. 54), doch wird dieser letztere Name aus dem Turkotat. erklärt (baschkir. *jelya* 'Bach, Fluß', kasant. kirk. *žylja*, nogai. *žylja*) und die Herleitung des Wolganamens daraus stößt auf lautliche Schwierigkeiten, s. auch Lewy Ung. Jahrb. 16, 81 und Marquart Ung. Jahrb. 9, 96. Der älteste Name der Wolga ist 'Pā bei Ptolem., mordw. E. *Rav*, *Ravo*, M. *Rava* gewöhnlich hergeleitet aus d. Iran.; avest. *Ran̥hā*, aind. *Rasā*, s. E. Kuhn KZ. 28, 214 ff. Munkácsi Kel. Sz. 11, 157, Marquart Streifzüge 378. Nicht vorzuziehen ist die Vergleichung von 'Pā mit finn. *rapa* 'Kot, Schlamm', estn. *raba* (s. Mikkola FUF. 20, 126 ff.). Ein verbreiteter Name ist schließlich: tschuwass. *Atäl*, *Adyl* (Ašmarin 2, 141), kasantat. *Idyl*, dschagat. *Ätil*, *Ädil*, kirk. *Edil*, kasantat. *Kara Idyl*, 'Wolga', *Ak Idyl* 'Kama' (s. Radloff Wb. 1, 842, 850, 1509), mongol. *Ižil*, *Ežil*, kalm. *Idžil* (s. Ramstedt KWb. 205). Siehe *Имѡль*.

ВОЛГАНЦЫ pl., s. *во́лданцы*.

Волгáрь 'Wolgaschiffer, Wolgaanwohner', neue Ableitung von *Bóma*. Man hat diese Form mit Vorliebe zur Deutung des Bulgarennamens benutzt, wozu die historischen Quellen keine Berechtigung geben.

ВОЛГЕЙ 'feucht' westl. (auch *во́лнѡ*), ukr. *vohkij*, russ.-ksl. *volgъkъ*, sloven. *vólgek*, *vóthek*, čech. *vlhký*, slk. *vlhký*, poln. *wilgi*, aus **volgъkъ*. Ablaut *волóга*, abulg. *vlaga*. || Urverw.: lit. *vilgau*, *vilgyti* 'anfeuchten', *vilksnas* 'feucht', apreuß. *welgen* 'Schnupfen', ahd. *wēlc* 'feucht, weich, welk, mild' *wolchan* 'Wolke', ir. *folcain* 'benetze', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Lidén Göteborgs Högsk. Årsskrift 26, 95, Zupitza GG. 169, Trautmann BSl. 358.

ВОЛГЛЫЙ 'feucht', *во́лнѡ* 'feucht werden', poln. *wilgnać* 'feucht werden'. Zum vorigen.

ВОЛДАНЦЫ, ВОЛГАНЦЫ pl. 'Art Pilz, Kuhreizker, Agaricus torminosus', Olon. (Kulik.). = *во́лнѡха* (s. d.). Vgl. auch *во́лжѡнка*. Dunkel.

ВОЛДЫРЬ m. 'Blase, Geschwür, Beule' erinnert an *болдырь*, aus dem es Gorjajev EW. 53 und Preobr. 1, 91 sicher zu Unrecht, herleiten möchten, während es Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff. zu poln. *wol* 'Kropf der Vögel', skr. *vólja*, čech. *vole* stellt und Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 3, S. 166 mit *во́лоть* 'Faser' verbindet. Unklar.

ВОЛЖАНКА 'Purpurweide, salix purpurea' dial., für *таво́лжѡнка*, *та́вома*. Wird für Peitschenstiele verwendet. Fälschlich von Dal' 1,

568 mit *Bóma*, *Заво́мъ* in Verbindung gebracht, was nur eine Volksetymologie ist. Siehe Gorjajev Dop. 1, 7 und unten s. v. *тáвома*.

БОЛИТЬ 'wollen', abulg. *voliti*, *voljo* βούλεσθαι, (Supr. Ostrom.), sloven. *vóliti*, čech. *voliti* 'wählen', slk. *volit'*, poln. *wolić* 'vorziehen'. || Urverw.: got. *waljan* 'wählen', ahd. *wellan*, dass., aind. *varáyati*, 'erwählt, wirbt um', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 272, Torp 400. Zu *велѣтъ*, *воля*.

БОЛК G. **БОЛКА** 'Wolf', ukr. *vouk*, aruss. *vólkz*, abulg. *vólkz* (Zogr. Supr.), bulg. *vólk*, skr. *vák*, sloven. *vólk*, čech. slk. *vlk*, poln. *wilk*, osorb. *wjellk*, nsorb. *welk*. || Ursl. **vólkz* (s. Meillet GG. Anz. 1910 S. 370, van Wijk IF. 35, 342) urverwandt mit lit. *vilkas*, lett. *vilks*, aind. *vṛkas*, avest. *vahrka-*, got. *wulfs*, alb. *ulk* (gegen Endzelin KZ. 44, 61 nicht entlehnt, s. Jokl Stud. 119), dazu griech. *λύκος*, lat. *lupus* (sabin. Lehnwort), s. Trautmann BSl. 359, Uhlenbeck Aind. Wb. 291, Walde² 447, Boháč LF. 33, 103 ff., Specht KZ. 66, 26 ff., Havers 37. Urspr. als 'Zerreißer' zu *волоку́*, s. Specht a. a. O. Nicht bewiesen ist Löwenthal's Archiv 37, 378 Annahme einer Wz. **vel-* 'falsch, gelbgrau'.

БОЛК 'ein beim Diebstahl ertappter Mensch, der mit dem Fell eines von ihm gestohlenen Tieres bekleidet, zum Gespött durchs Dorf geführt wurde', Wolga-G., s. Mel'nikov 3, 118. Zum vorigen.

БОЛКОЛА́К, **БОЛКОДЛА́К** 'Werwolf; Mensch, der sich in einen Wolf verwandelt', dial. *волкола́ка* (Sevsk), *вурдала́к* (Puškin), ukr. *vołkołák*, wruss. *vołkołák*, *vołkułák* Smol. (Dobrov.), bulg. *vǝrkołák* (Mladenov 91), skr. *vukodlak*, sloven. *vołkodlák*, čech. *vlkodlak*, poln. *wilkolák*. Der erste Teil zu *волк*, der zweite zu ksl. *dlaka* 'Haar, Fell', skr. *dlāka*, sloven. *dlāka*, wozu s. Berneker EW. 1, 208, Matov SbNum. 9, 59 ff. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 20, Preobr. 1, 91 ff.

Болма 1. 'linker Nbf. des Svisloč', Berezina-Bass. 2. 'Nbf. der Msta', G. Novgorod. Vgl. apoln. *wetm* 'fluctus' (Prace Filol. 5, 603). || Urverw.: aind. *ūrmis* 'Woge', avest. *varəmi-* f. 'Welle', ahd. *walm* 'Hitze, Glut', ags. *wielm* 'Kochen, Wallung, Woge, Strom', s. Rozwadowski RS. 6, 48; 64; Holthausen Aengl. Wb. 393 ff.

БОЛНА́ 'Welle', aruss. *vólna*, abulg. *vólna* (Cloz., Supr.), bulg. *vólná*, čech. *vlna*, poln. *wetna*. || Urverw.: lit. *vilnis*, *vilnià* 'Welle', lett. *vilna*, ahd. *wella*, aind. *ūrmis* 'Woge, Welle', avest. *varəmi-*, baluch. *gvarm*, alb. *val'e* 'Wallen des kochenden Wassers, Woge', weiter zu abulg. *vlati* 'in Wallung bringen', nhd. *wallen*, russ. *самитъ*, *вал*, s. Trautmann BSl. 359, M.-Endz. 4, 593, Buga RFV. 75, 154, Pedersen KZ. 33, 543, Jokl SK Unters. 270 ff., WS. 12, 68, Uhlenbeck Aind. Wb. 33.

БОЛНА́ 'Schafswolle, Ziegenwolle', Smol. (Dobr.) auch bei Krylov 4, 284, ukr. wruss. *vólina*, aruss. *vólina*, *эрион*, bulg. *vólna*, skr. *vūna*, sloven. *vólina*, čech. *vlna*, slk. *vlna*, poln. *wetna*, osorb. *wołma*, nsorb. *wałma*. || Urverw.: lit. *vilna* 'Wollhäuschen', apreuss. *wilna* 'Rock', lett. *vilna* 'Wolle', aind. *ūrṇā* 'Wolle', avest. *varənā*, lat. *lāna*, griech. *λῆνος*, dor. *λάνος* 'Wolle', *οὔλος* 'kraus' (aus **volnos* oder **volso*), got. *wulla* 'Wolle', viell. auch armen. *getmn* 'Wolle, Filz'. Ablaut in lat. *vellus* 'Fließ', s. Trautmann BSl. 359, M.-Endz. 4, 593, Uh-

lenbeck Aind. Wb. 32, Walde² 410, Machek LF. 64, 344 (wo weiter zu *vel-* 'rupfen').

ВОЛНУ́ХА 'Agaricus torminosus, giftiger Hirschling, Kuhreizker'. Gehört zu *во́лна* 'Wolle', wegen der buschigen Kappe, s. Preobr. 1, 92. Vgl. auch lett. *vilnis* 'Agaricus vellereus, Art wollichter Erdschwämme' zu *vilna* 'Wolle', s. M.-Endz. 4, 595.

ВОЛО́ГА 'Feuchtigkeit, Flüssigkeit, flüssiges Fett als Zutat', auch 'Speise' (Kirša Danilov), 'gekochtes Rindfleisch, Fisch und andere Zutaten zur Kohlsuppe; gekochte, flüssige Nahrung' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), ukr. *vołóha* 'fette Feuchtigkeit', aruss. *vologa* 'Suppe, Nahrung' u. a. Domostroj K. 45 ff., abulg. *vloga* *vočia* (Supr.), bulg., *vlága*, skr. *vlāga*, sloven. *vlāga*, čech. *vláha*, slk. *vlahá*, osorb. *włoha*, nsorb. *włoga*. || Ablaut: *во́лнухъ*, *во́лнухъ*, *во́лнухъ*, *Бо́ма*. Urverwandt: lit. *válgyti*, *vilgyti* 'anfeuchten', lett. *valgs* 'feucht', *velgs* 'Feuchtigkeit, feucht', *pavalgā* 'Zutat, Zukost', ahd. *welc* 'feucht, welk', *wolkan* 'Wolke', maked. FIN. **Oλγανος*, aind. *vṛjanā* 'Wolke', ferner ir. *folc* 'Wasserflut', *folcain* 'wasche', s. Trautmann BSl. 358, Lidén Göteborgs Högsk. Årsskrift 26 (1920) S. 95, Pedersen Kelt. Gr. 1, 59, M.-Endz. 3, 132; 4, 454; 530; Torp 402 ff., Jagić Archiv 2, 398, Brückner KZ. 45, 104.

ВОЛО́ГДА 'ON. und Nbf. der Suchona', aruss. *Vologda* (Novgor. Chron., Novg. Urk. a. 1264 u. 1269, s. Šachm. Novgor. Gr. 241). || Finn.-ugr. Name: 'weiße Stadt', kann stammen aus weps. *vāuget* *valkeða*, finn. *valkea* 'weiß', estn. *valge* oder aus tscherem. *βαλγᾶδᾶ* J, *βολγᾶδᾶ* U. 'hell, klar', zu magy. *világ* (Wichmann TT. 43), s. Mikkola FUF. 2, 76, Kalima 54, Bussenius Zeitschr. 6, 449, Pogodin IORJ. 10, 3, 9. Das syrjän. *Velegda* 'Vologda' stammt aus dem Russ. nach Wichm.-Uot. 329. Mit *во́лгa*, *Бо́ма* hat der Name nichts zu tun, trotz Torbiörnsson LM. 1, 102.

ВОЛОДІ́ТЬ 'herrschen' dial., ukr. *volodity*, aruss. *voloděti*, Part. Praes. *volody* von **volodq*, abulg. *vladěti*, auch *vlasti*, *vladoq*, bulg. *vládam*, *vladěja*, skr. *vládati*, *vlādām*, sloven. *(v)lādati*, čech. *vlásti*, *vladu*, poln. *włodać*, *władać*, s. Torbiörnsson LM. 1, 101 ff. || Urverw.: lit. *valdyti*, *valdaū* 'regieren, herrschen', *veldėti* 'erben, regieren', apreuss. *walduns*, *weldūns* 'Erbe', *weldānsan* 'Erbe', alit. *pavilsti* 'ererben', *pavildėti* 'besitzen' (Daukša), lett. *vāldīt*, got. *waldan*, 'walten', weiter zu griech. *ῥαλίσκουαι*, *ῥαλωτός*, *ῥελεῖν*, air. *flaith* 'Herrschaft', akymr. *gualart* 'Oberherr'. lat. *valeo*, -ēre 'hin fähig, stark', s. Meillet MSL. 8, 290, Fraenkel Satur. Berolin. 29 ff., Trautmann BSl. 341, M.-Endz. 4, 451 ff. Meillet Dial. Ideur. 22, Leskien Ablaut 354, Osten-Sacken IF. 33, 264 ff. Gegen die oft vertretene Annahme germ. Entlehnung (z. B. Torp 404, Kluge-Götze EW. 669) spricht das Vorhandensein der baltischen Ablautformen, sowie das Nebeneinander von **voldėti* und **voldq*, **volsti*, sowie abulg. *vlasti* 'Macht', s. Trautmann BSl. 340 ff., Brückner Archiv 42, 127. Siehe *во́лостъ*, *во́лом*.

ВОЛОДІ́МЕР, aruss. *Volodiměr* PN., echt russ. Form für ksl. *Vladiměr* (siehe *Владимир*). Urspr. 'in possessione gloriosus'. Lit. *valdymieras* 'Herrscher' geht zurück auf den Namen Vladimirs des

Heiligen, der a. 983 die baltischen Jatwinger besiegte und ihr Land eroberte, s. Buga IORJ. 17,1,6, Rozwadowski RS. 5,21, Brückner FW. 150.

ВОЛОДКА, ВОЛОДУШКА 1. 'Berggünsel, *Aiuga pyramidalis*', 2. 'Goldgünsel, blauer Kuckuck, *Aiuga reptans*'. Zu aruss. *volodъ* 'Haar', ksl. *vladъ* κόμη, die zu *εόλος* gestellt werden (s. Trautmann BSl. 341). So benannt wegen des haarigen Stieles der Pflanze, s. Preobr. 1,92, Gorjajev EW. 53.

ВОЛОДЯ Kurzform von russ. *Володимер* 'Vladimir' und von *Володислав* 'Vladislav'. Urspr. **Volde* G. *Voldete*, s. Ginken Živ. Star. 1893 Nr. 4, S. 450, Kruszewski RFV. 2,115.

ВОЛОЖЕДА 'Nbfl. des Ptič, Pripet-Bassin G. Minsk'. Denselben Namen hat ein Landgut an der *ВОЛОЖОВКА*, ein Nbfl. der Miana (Minsk). Rozwadowski's RS. 6,49 linguistisch ansprechende Deutung von finn. *valkea*, estn. *valge*, dass., wird unsicher durch die Tatsache, daß jene Gegend ganz weit abseits von den sicher finnischen Gebieten liegt. Eher zu *Βόμα*, *βολία* usw. Vgl. *εόложъ* 'fette Speise' Arch. (Podv.).

ВОЛОЖКА 'häufige Bezeichnung von Seitenarmen der Wolga, die sich besonders nach Hochwasser bilden' (Wolga-G.). Durch den 2. Vollaut aus **Vlžьka* 'kleine Wolga' zu *Βόμα*.

ВОЛОК 1. 'Landenge zwischen zwei Flüssen, über die die Boote geschleppt werden müssen'. 2. 'Dickicht, aus dem das gefällte Holz nur auf Schleifen herausgeschafft wird', bulg. *vlak* 'Fischnetz', skr. *vlāk* G. *vlāka*, dass., sloven. *vlāk*, čech. *vlak*, poln. *włok* 'Zugnetz', osorb. *włoka* 'Schleppe, Pflugschleppe, Zuggarn'. Zu *волоку́*. || Urverw.: lit. *āpvalkas* 'Anzug, Oberleder der Stiefel', *ūžvalkas* 'Bettenüberzug', lett. *valks* 'Wasserabzug, Zugwind', *uzvalks* 'Überrock', lett. *valka* 'Zugwind' griech. *δλκός* 'Zug', lat. *sulcus*, s. Trautmann BSl. 350, Meillet Études 223 ff. Torbiörnsson LM. 1,104, Mladenov 70, M.-Endz. 4,455.

ВОЛОКІТА 'Verzögerung, dilatorisches Verfahren', dafür aruss. *volokida* (Domostr. K. 68 ff.). Zu *волоку́*.

ВОЛОКНО 'Faser, fein durchgekämmter Flachs', ukr. *vołokno*, bulg. *vlakno*, skr. *vlākno*, sloven. *vlākno*, čech. slk. *vlākno*, poln. *włókno*, osorb. *włokno*, nsorb. *tokno*, s. Torbiörnsson LM. 1,104. || Man hält es für unverwandt mit aind. *valkām*, *valkās* 'Bast', aengl. *wlōh* 'Faser, Flocke', s. Bezzenberger BB. 12,241, Zupitza GG. 143, Lidén Arm. Stud. 100, Brandt RFV. 25,217. Dazu stellt man auch griech. *λάχνος*, *λάχνη* 'Wolle, wolliges Haar' aus **vlksnā* (s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 135 ff. vgl. aber Boisacq 562). Weiter wird an *εόλος* angeknüpft (s. Lidén a. a. O.). Man möchte aber nicht gern auf die Verknüpfung mit *волоку́* 'ziehe' verzichten. Jedenfalls kein germ. Lehnwort aus ahd. *walchan* 'schlagen, walken', (trotz Hirt PBrBtr. 23,337, s. dagegen Kiparsky 55).

ВОЛОКУ́, ВОЛОЧЬ 'schleppe, ziehe', ukr. *vołokú*, *vołočý*, wruss. *volokú*, *vołokčí*, aruss. *voloku*, *voloci*, abulg. *vlēkq*, *vlēšti*, *ἐλκω* (Supr.), bulg. *vlēká*, skr. *vúci*, *vúčēm*, sloven. *vlēčem*, *vlēči*, čech. *vleku*, *vlēci*,

slk. *vlečiem*, *vliect'*, osorb. *wleku*, *wlec*, nsorb. (w)lac, urslav. **velkq*, s. Torbiörnsson LM. 1,103. || Urverw.: lit. *velkù*, *vilkti*, 'ziehe, schleppe', lett. *vēlku*, *vilkt* dass., avest. *varək-* 'ziehen, schleppen', *frāvarčaiti* 'schleppt weg', griech. *ἐλκω* 'ziehe', lat. *sulcus* 'Furche', *sulco*, -āre 'pflüge', alb. *helk'*, *hek'* 'ziehe, reiße ab' aus **solkeiō*, s. Walde² 754, Trautmann BSl. 349, M.-Endz. 4,592, Specht KZ. 66,25 ff. Dazu auch griech. *αὔλαξ* 'Furche', *εὐλάκα* 'Pflug' nach Solmsen Unters. gr. Lautl. 142 und 168.

ВОЛОНТЁР 'Freiwilliger', älter: *волонтир* (Šafirov), *волунтер* (Peter d. Gr.), s. Smirnov 75 ff. Ersteres aus frz. *volontaire* von lat. *voluntarius*, s. Gorjajev EW. 445, die anderen Formen wohl aus engl. *volunteer*, s. Smirnov a. a. O.

ΒΟΛΟΣ G. **ΒΟΛΟСА** pl. *βολοσά*, ukr. *vołos*, abulg. *vlasz* *δριξ*, κόμη (Supr. Ostrom.), bulg. *vlaz*, skr. *vlās*, slov. *lās*, čech. *vlaz*, poln. *włos*, osorb. *włós*, nsorb. *łos*, s. Torbiörnsson LM. 1,105. || Urverw.: avest. *varəsa-* 'Haar der Menschen und Tiere, meist Kopfhaar', mpers. *vars* 'Haar', aind. *vālzas* 'Zweig', wohl auch griech. *οὔλος* 'kraus', *οὐλή λευκή* *δριξ λευκή* Hesych. viell. auch *λάχνη*, *λάχνος* 'Wolle, wolliges Haar', s. J. Schmidt KZ. 32,386, Solmsen Unters. gr. Lautl. 135 ff., Lidén Stud. 48. Weiter lit. *valaĩ* pl. 'Haare des Pferdeschweifens, Angelschnur', sowie aruss. *volodъ* f. 'Haar', ksl. *vladъ*, s. Trautmann BSl. 340.

ΒΟΛΟΣ 'heidnischer Gott', aruss. *Volosz* (Laurent. Chron., a. 907 werden die Mannen des Oleg auf ihn vereidigt); vielleicht nach ihm *Volosova ulica* in Novgorod (Novgor. 1. Chronik a. 1348), s. Rożniecki Archiv 23,513, Sobolevskij RFV. 16,185 ff.). Die Zugehörigkeit anderer ON. *Volosovo* im G. Novgorod, Jaroslavl', Tvef ist nicht sicher, s. Sobolevskij Mat. I. 250 ff. gegen Pogodin Zeitschr. 11,35 und Živ. Star. 20, 426 ff. Seit Miklosich Jenaer Literaturz. 1875 Nr. 24 S. 431 und EW. 394 wollte man den Volos-Kult von der Verehrung des hl. Blasius (Βλασίου) ableiten. Obgleich eine Beeinflussung durch den letzteren, der als Ochsenbeschirmer gilt, in der Funktion des Volos als Viehgott (skotij bogъ) vorliegt, kann *Volosz* etymologisch nicht mit Βλασίου identifiziert werden (gegen Ljapunov Archiv 9,315; s. Krek Einl. 469 ff. Archiv 1,134 ff., Jagić Archiv 37,502, Sobolevskij RFV. 16,185 ff.). || Ob *Volosz* an die Stelle eines älteren *Velesz* getreten ist (so Brückner Archiv 40,8) ist zweifelhaft. *Volosz* könnte höchstens aus **Velsz* entstanden sein, doch kann es auch auf **Volsz* zurückgehen. Die Verknüpfung mit *βολαε* 'Zauberer' wird von Jagić a. a. O. bestritten. Ansprechend ist der Vergleich von *Volosz* mit anord. *Volsi* 'Priapus', s. Heinzel Archiv 10,601, Jagić Archiv 12,601, Mikkola FUF. 3,248.

ВОЛОСОЖАРЫ pl. 'Pleiaden, Gestirn', ukr. *Volosožár* 'Orion', russ.-ksl. *vlasoželъcъ*, *vlasoželišti*, *vlasožilišti*, *vlasožalice* 'Pleiaden' (s. Belege Srezn. 1,270), sonst auch aruss. *volosyni* 'Pleiaden' (Afanas. Nikit. 24) und *baby* pl. (Srezn. 1,294). Mi. EW. 394 vergleicht auch skr. *vlašiči* 'Siebengestirn', das er zu *vlah* (s. *βολάx*) stellt. Wegen *βολοσάνκα* 'Pleiaden' liegt eine Verbindung mit *εόλος* 'Haar' nahe, s. Preobr. 1,93. Vgl. aber auch *весожа́ры*, *висожа́ры*, *стожа́ры*.

ВОЛОСТЬ f. 'Amtsbezirk, Macht', ukr. *vólost'* wruss. *vólost'*, aruss. *volost'* 'Territorium', auch 'Staat, Macht', abulg. *vlast*, τυραννίς, ἐξουσία (Supr.), bulg. *vlastá* 'Herrschaft', skr. *vlast*, sloven. *lást* G. *lasti* 'Besitz, Eigentum', čech. *vlast* 'Land, Reich, Vaterland', slk. *vlast'*, dass, poln. *włóść*, s. Torbiörnsson LM. 1, 102. || Vgl. lett. *vālstis* 'Reich, Staat', lit. *valščius* 'Amtsbezirk', weiter zu *voloděmь*, s. Buga RFV. 75, 153 ff., Trautmann BSl. 340 ff., M.-Endz. 4, 459 ff. Als Tabuwort bedeutet *volostь* dial. auch eine 'krebsartige Krankheit' Nordgrr. (Barsov Pričit.).

ВОЛОСЯНКА 'Pleiaden, Gestirn', siehe *волосожары*.

ВОЛОТ 'Riese' (z. B. Mel'nikov 7, 269), wruss. *vólot* (Skoryna), aruss. *volotъ*, dass., Paleja 14. Jhdt. u. a. s. Srezn. 1, 295. Vielfach in ON.: *Воломото* G. Kursk, Tula, Kostroma, *Воломотка* G. Polock (s. Pogodin Živ. Star. 20, 428), *Воломота мотила* bei Lebedjaň, ksl. *vlatъ rīgas* (s. Mi. LP. 67 ff.; zu Unrecht bestritten von Brückner Archiv 42, 138). Daneben Formen mit *e*: ukr. *věteteh, vētet* 'Riese', westslav. *Veletabi* 'Wilzen in Mecklenburg' (= **veletove*). Den schwankenden Vokalismus versucht Sobolevskij IORJ. 31, 9 aus **voletъ* zu erklären, was unsicher bleibt. || Seit Mi. EW. 394 vermutet man Zusammenhang mit dem Volke Ουέλται (Ptolem.). Andere denken an Verwandtschaft mit lat. *valeo* 'bin stark', tochar. *wāl-* 'herrschen', tochar. B *walo, wolo* 'König' (zur Sippe vgl. Benveniste, Festschr. H. Hirt 2, 234), s. auch Fick 1, 541. Sicher falsch ist Šachmatov's Archiv 33, 87 ff. Annahme einer keltischen Entlehnung aus ir. *flaith* 'Herrscher', gall. PN. *Ateulavlatos*, die lautlich nicht genügt, s. Verf. RS. 6, 191, Brückner a. a. O. Vgl. *велем, voloděmь*.

ВОЛОТКА 'Tintenfisch, Sepia'. Zum folgenden.

ВОЛОТЬ f. 'Faser, Ähre', ukr. *vólot* 'Rispe', skr. *vlât* 'Ähre', sloven. *lât* 'Rispe, Ähre', čech. (*v*)*lat* 'Rispe', slk. *lata*, poln. *włóc prosiana* 'Goldenwunderkraut, Solidago', nsorb. (*w*)*łos* 'Getreidekolben', s. Torbiörnsson LM. 1, 105. || Urverw.: lit. *váltis* 'Haferspelte, Hafer-rispe', apreuß. *wolti* 'Ähre' (sekundärer *ē*-Stamm nach Trautmann BSl. 341). Trautmann a. a. O. und Buga RFV. 65, 306 gehen von **valktis* aus und stellen dazu auch ostlit. *vālkstis, vālksna* 'Ähre', aber aus *-kti-* erwartet man abulg. *št*, russ. *č*, poln. čech. *c*. Besser sind *vālkstis, vālksna* zu trennen und urslav. **voltъ*, lit. *váltis* (zum Akzent Meillet RFV. 48, 194) zu air. *fol* 'Haar', griech. *λόσιος* 'dicht mit Haaren oder Wolle bewachsen' (aus **vltios*), ahd. *wald*, nhd. *Wald* zu stellen, s. Solmsen KZ. 42, 214, Trautmann BSl. 341.

ВОЛОХ 'alter Name der romanischen Völker', aruss. *volochъ* pl. *volosi*, ukr. *volóch* 'Rumäne', bulg. *vlach*, skr. *vlāh*, sloven. *lāh*, čech. *vlach*, slk. *vlach*, poln. *włoch*, s. Torbiörnsson LM. 1, 103. || Durch germanische Vermittlung (got. **Walhs*, ahd. *walah*, *walh*, mhd. *walch* 'Fremder, Kelte, Romane', mnd. *wale* 'Welscher') entlehnt aus dem Namen der keltischen *Volcae* (Caesar), griech. *Ουόλκai* (Strabo, Ptolem.), gäl. *folc* 'celer, alacer', s. Torp 403, Streitberg Urgerm. Gr. 136, Mi. EW. 393 ff.

ВОЛОХ 'Topfdeckel', Novgorod, Etnogr. Obozr. 33, 107. — Unklar. Etwa zu *волохъ* 'umhülle'?

ВОЛОХА 'Haut, Fell, Hemd', *волохатый* 'zottig', ukr. *volochatyj* 'rauh, zottig', poln. *włochaty* 'faserig'. Nach Torbiörnsson 1, 103 unverwandt mit griech. *λόχνος* 'Wolle', auch 'krauses Haar', wozu s. *волохно* und *волок*.

ВОЛОЧУ, ВОЛОЧИТЬ 'schleppen, ziehen', ukr. *volochýty*, wruss. *volochýc*, abulg. *vláčъ, vláčiti* ἔλκειν (Supr.), bulg. *vláča*, skr. *vláčiti, vláčim*, sloven. *vláčiti*, čech. *vláčiti*, slk. *vláčit'*, poln. *włóczyć*, osorb. *włócić*, nsorb. *włocyś*. Urslav. **volčiti*. Ablautend zu **velkъ* (siehe *волохъ*), s. Torbiörnsson LM. 1, 103, Trautmann BSl. 350.

ВОЛОШСКИЙ ОРЕХ 'Walnuß, juglans regia' (heißt auch *грецкый орех*). Zu *волóх* 'Romane' wie nhd. *Walnuß* aus **Walh-nuñ* 'welsche Nuß', anord. *valhnot*, spätlat. *nux gallica*, s. Kluge-Götze EW. 669.

ВОЛТИЖЁР 'Voltigeur', *волтижировать* 'voltigieren, auf das Pferd springen' (18. Jhdt.). Aus frz. *voltigeur, voltiger*, dass.

ВОЛҮЙ 'Rinder-, Ochsenhirt', nur aruss. *volujъ* dass., urspr. Adj. des *u*-Stammes *вол*. Daher: *волҮй* auch 'Agaricus foetens, blauer Täubling', s. auch Iljinskij IORJ. 23, 1, 174. Preobr. 1, 63. Vgl. *волынка*.

ВОЛҮХ 'Rinderhirt', aruss. *voluchъ*, Ableitung von *вол* wie *кониох*. Unrichtig nimmt Korsch Sumcov-Festschrift 55 ff. Entlehnung aus einem griech. **βουβαλοχος* an. Auch sein anderer Versuch einer Anknüpfung an *волóх* wirkt nicht überzeugend.

ВОЛХВ 'Zauberer, Wahrsager', aruss. *vlchъ*, abulg. *vlchъ* μαγος (Supr.), bulg. *vlčhъ* m. 'Zauberer', sloven. *vōthva, vōthvica* 'Wahrsagerin'. Aus dem aruss. stammt finn. *velho* 'magus', estn. *võlu* 'Hexe' nach Mikkola Ber. 103 ff. Die slav. Wörter gehören weiter zu abulg. *vlъsnъti* 'balbutire', wie *balii* 'Arzt' zu *bajati* 'sprechen', s. Mi. EW. 380, Brückner KZ. 48, 194. Kaum berechtigt ist Mikkola's (Berühr. 103) Herleitung von *vlъsnъti* aus griech. *βλασιός*, dagegen s. Jagić Archiv 17, 292. Abzulehnen ist Pogodin's IORJ. 16, 4, 37 Ansatz **vlchъ* für *vlchъ*, sowie die Verknüpfung von *волхв* mit *волóх* (so Gorjajev EW. 54, Preobr. 1, 94). Lautlich unmöglich ist auch die Herleitung von *волхв* aus anord. **volhva*, woher später *volva* (gegen Mikkola bei Pedersen IF. 5, 66 und Mi. EW. 380), s. Brückner KZ. 43, 307.

ВОЛХОВ 'Fluß im Novgor. G., entspringt dem Ilmensee, und mündet in den Ladogasee', aruss. *Volchovъ*. || Wegen schwed. *Alhava* in einer Urk. d. 16. Jhdts. und finn. *Olhavanjoki* leitet Mikkola JSF. Ougr. 23 Nr. 23 S. 11 den Namen aus finn. *Olhava* ab, s. auch Mikkola AB. 10, Kalima 262. Nicht vorzuziehen ist Pogodin's IORJ. 16, 4, 37 ff. Anknüpfung an finn. *velho* 'Zauberer' (s. *волхв*).

ВОЛЧАНКА 'lupus, eine von Tuberkeln im Gesicht und auf anderen Körperteilen begleitete Krankheit'. Zu *волк*, (s. Gorjajev EW. 54.), wegen des fressenden Charakters der Erkrankung.

ВОЛЧЕЦ 1. 'Distel, Carduus' 2. 'Kratzdistel, Cirsium'. Zu *волохъ* 'zerre' nach Gorjajev EW. 54.

ВОЛЧІЦА 'Wölfin', auch *волчїца* dass., skr. *vūčica*, sloven. *volčica*, poln. *wilczyca*. || Urverw.: lit. *vilkė* 'Wölfin', aind. *vrkē*, anord. *ylgr*, ahd. *wulpa*, s. Rozwadowski Qu. gr. 1, 418; M.-Endz. 4, 589, Zubaty LF. 25, 239, Mikkola Ursl. Gr. 120, Trautmann BSl. 359, Torp

415, Uhlenbeck Aind. Wb. 291. Nicht berechtigte Bedenken bei Jagić Archiv 20, 434. Weiteres s. v. волк.

ВОЛЧОК 'Kreisel'. Vgl. lett. *vilks* 1. 'Kreisel' 2. 'Böttcherinstrument, womit Reifen auf hölzerne Gefäße aufgezogen werden'. Nach M.-Endz. 4, 589 zu волк, weil auch im Nhd. Geräte verschiedener Art 'Wolf' benannt werden. Gorjajev EW. 54 verknüpft das russ. Wort mit волочить(ся) по земле 'sich schleppend auf der Erde bewegen'. Siehe волочить.

ВОЛШЕБНЫЙ 'zauberisch, magisch', Ableitung von волуба 'Zauber' (**vls̥ba*), das zu волхв gehört.

ВОЛЫНКА 'Dudelsack' von Волынь 'Wolhynien', wohin das Instrument von Rumänien gekommen ist, s. Mi.EW. 394, Preobr. 1, 95.

ВОЛЫНЬ 'Wolhynien', aruss. *Velyn* Skaz. Bor. Gleb. (Abramovič) 45 ff., woher *Velyniane* 'Wolhynier' Laur. Chron., poln. *Wołyń*. Verwandt wohl mit čech. *Volyně* ON. und nhd. *Wollin* in Pommern (s. Perwolf Archiv 7, 604). || Die naheliegende Auffassung als 'Rinderland' (zu вол, s. Egli 1008), wird unsicher angesichts der aruss. Formen mit *e*, die von Kucharski Festschrift Brückner 33 wenig einleuchtend durch Einfluß des Flußnamens *Velja* = *Vilija* 'Nbf. des Goryń' erklärt werden. Dieses geht auf **Vylja* zurück, während das *e* in *Velyn* altes *e* sein muß. Abzulehnen ist ferner die Deutung von *Volyně* aus lit. *uolà* 'Felsen' (trotz Kucharski a. a. O.). Unrichtig ist auch Ginken's Versuch (Živ. Star. 1893 Nr. 4, 452), *Velyn* von einem PN. **Velyn* abzuleiten, ebenso Iljinskij's (IORJ. 17, 1, 174; 25, 435) Auffassung als 'Hügelland' von poln. *wol* 'Vogelkropf' (siehe волдырь). Lautlich unmöglich ist Šachmatovs (IORJ. 25, 425) Deutung als 'Land der *Walhōs*' (s. волѡх), da in **Walh-* das germ. *h* nicht hätte schwinden dürfen.

ВОЛЫНЯКИ pl. 'Bezeichnung eines Teils der Bewohner der G. Kiew und Podolien', weil sie aus Wolhynien stammen, s. Sobolevskij ZMNPr. 1910 Juli S. 182.

Вольдемар PN., in Adelskreisen, bes. bei französischer Umgangssprache, für Владѣмѣр gebraucht (u. a. Čechov). Aus balt.-deutsch *Woldemar*.

ВОЛЬНОЙ 'Waldgeist', Tabunamen eigtl. 'der Freie' = волный von воля, s. Havers 113.

ВОЛТИЖИРОВАТЬ siehe волтижировать.

ВОЛЯ 'Wille', ukr. *vola*, aruss. abulg. *volja* θέλημα, γνῶμη (Cloz. Supr.), bulg. *vola*, skr. *völja*, sloven. *vólja*, čech. *vůle*, slk. *voľa*, poln. *wola*, apoln. *wolá*, Acc. *wolą* (s. Łoś Jagić-Festschr. 336), osorb. *wola*. || Ablaut zu велѣть, довлѣть. Urverwandt mit lit. *valià* 'Wille', lett. *vala* 'Gewalt, Macht', anord. *val* n., ahd. *wala* f. 'Wahl' nhd. *Wahl*, *Wille*, *wollen*, aind. *vāras* 'Wunsch, Wahl', avest. *vāra-* 'Wille, Auslese', kymr. *guell* 'besser', s. Trautmann BSl. 348 ff. M.-Endz. 4, 463, Torp 399 ff.

ВОЛЯ 'Kropf', Smol. (Dobr.), adj. *валюватый*, ebda, zu poln. *wol* 'Kropf der Vögel', skr. *völja*, dass. čech. *vole*. Nach Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff., zu волдырь. Unsicher.

ВОН I. 'weg, hinaus', zu *one* 'außerhalb', dial. *вонку* 'hinaus', Sevs, ukr. *vónka* 'hinaus', aruss. abulg. *vznz* ξῶ, bulg. *vznz*, *vznka*, skr. *vān*, sloven. *vèn*, čech. *ven*, slk. *von*, apoln. *wen*, osorb. *won*, nsorb. *wen*. || Am wahrscheinlichsten zu aind. *vānam* 'Wald', wie *one*, abulg. *vznē* zum aind. Loc. s. *vānē* 'im Walde', ähnlich lit. *laukan* 'hinaus', *laukē* 'draußen' zu *laukas* 'Feld', s. Zubatý Jagić-Festschr. 397, Hujer Ūvod 72; nicht überzeugend dagegen Iljinskij IORJ. 31, 352, Anders ist die Auffassung von Trautmann BSl. 360, Apr. Sprachd. 462, der im Anschluß an Bezzenberger KZ. 41, 89 von apreuß. *wins* 'Luft', *winna* 'heraus', *winnen* Acc. s. 'Wetter' ausgeht und sich auf die Parallele lett. *ārā* 'hinaus', lit. *oras* 'Luft, Wetter' beruft. Bei dieser Auffassung wäre russ. dial. *воню* 'von außen' östl. (D.) schwer zu verstehen. Andere Erklärungsversuche sind weniger überzeugend: z. B. Meillet's MSL. 8, 236, 14, 364, IFAnz. 21, 85, Études 154 Herleitung aus **udno-*, zu aind. *ud-*, griech. ὕστερος neben **ūt*, **ūd* in ahd. *ūz* 'aus', *ūzana* 'außen', abulg. *vy-*, während aind. *vinā* ein *vi-* enthält, (ebenso Mladenov 90 und Holub 326). Auch Prellwitz² 40 Vergleich mit griech. ἄνευ 'fern von, ohne, außer', aind. *anō* 'nicht', got. *inu* 'ohne', ahd. *āno*, nhd. *ohne* ist nicht sicher.

ВОН II. hinweisendes Adv. 'dort, in der Ferne', russ. dial. *von*, ukr. *on* gehört zu *on*, *oná*, *onó*, s. Sobolevskij Lekcii 96, Dolobko Zeitschr. 3, 107 ff., Preobr. 1, 95.

ВОНДЕЛКА 'Renntierkuh im zweiten Jahr', Kola (Podv.), *вонделка* Pet-samo (Itk.). Aus lapp. Pets. *vuonäl*, dass., s. Itkonen 50.

ВОНЗИТЬ, ВОНЖЫ 'hineinstoßen, bohren' (ein Messer), abulg. *vonziti*, *vonznoti* πηγύναι (Supr.), poln. *nizać*, ferner *нож* 'Messer'. || Nach Rozwadowski ROr. 1, 94 mit Ablautsentgleisung urverw. mit avest. *naēza-* 'Spitze, Nadelspitze'.

ВОНТАРАТЪ 'umgekehrt, verkehrt', Vjatka, (Vasnečov) Arch. (Podv.), *пошло на вонтаратъ* 'es kam zu einer Trennung' (Mel'nikov 5, 102). Auch *вонтаръ* Arch. Kolyma (Bogor.). Aus *von* 'weg' und lautnachahmendem *таратъ*, wie *тапара*.

ВОНЬ f. 'Gestank, übler Geruch', ukr. *vóna* 'Geruch', aruss. *vonja* 1. 'Wohlgeruch', 2. 'Geruch', abulg. *vonja* άρωμα (Supr. Ostrom.), bulg. *voná* 'schlechter Geruch', skr. *vōnj*, *vōnja* 'Geruch', sloven. *vōnja*, čech. *vůně* 'Duft, Geruch', slk. *vōňa*, poln. *woń*, osorb. *woń*. Die Bed. war 'Geruch', vgl. *благовоние*, *зловоние*. Damit verwandt abulg. *qchati* 'duften', s. *-yxámь*. || Urspr. **onja* (mit *v* von *вѣять*? nach Meillet IF. 5, 333). Dazu gehört aind. *anas* 'Hauch', *ániti* 'atmet', griech. ἄνεμος 'Hauch, Wind', lat. *animus* 'Geist', *anima* 'Seele', *animal* 'Tier', got. *us-anan* 'ausatmen', got. *andi* 'Geist', schwed. *and*, mir. *anāl* 'Atem', s. Walde² 44, Uhlenbeck Aind. Wb. 7, Mladenov 76. Nicht überzeugend trennt Brückner Archiv 29, 111; 39, 3, Zeitschr. 2, 309, KZ. 45, 27 das slav. Wort von den soeben erwähnten und verbindet es als **vo(d)nja* mit ksl. *svodets* 'rieht', griech. ὀζω 'rieche', lit. *uodžiu*, *uosti*, dass.

ВОНЯТЬ 'stinken, übel riechen', aruss. *vonjati* 'riecken', ksl. *vonjati* 'olere', skr. *vōnjati* 'übel riechen', sloven. *vonjati*, čech. *voněti* 'riecken, duften', slk. *voňat'*, poln. *wonieć*. Zum vorigen.

ВОПІТЬ 'laut ausrufen, wehklagen', *вонь* m. 'Klageruf, Wehklagen', abulg. *vъpiti, vъzъpiti* *βοῶν, κρᾶζειν* (Supr., Cloz.), skr. *vāpiti, ūpiti*, čech. *úpěti* 'jammern', slk. *upet'*. || Ablaut in *сын, сынъ* 'Rohrdommel, Ardea stellaris'. Urverwandt mit lett. *ūpēt, ūpēju* 'schreie' (von Eulen und wilden Tauben), lit. *ūpas* 'Echo', lett. *ūpis* 'Uhu', ahd. *ūfo, ūvo* 'Nachteule', anord. *úfr* dass., lett. *upuot* 'schreien, laut rufen', avest. *ufyeimi* 'invoco', s. M.-Endz. 4, 409, Buga RFV. 65, 323, Uhlenbeck PBr.Btr. 29, 337 ff., Rozwadowski RO. 1, 103, Charpentier MO. 1, 225 ff. Der Vergleich mit lit. *vapū, vapėti* 'schwätzen, plappern' (Iljinskij KZ. 43, 182) wird von Buga RFV. 66, 252 abgelehnt. Das früher oft verglichene got. *wōpjan* 'ausrufen' gehört zu *wābum*, s. Rozwadowski Qu. Gr. 1, 422 und oben S. 161; nicht durchschlagend dagegen Jagić Archiv 20, 435. Auch die Annahme einer germ. Entlehnung aus got. *wōpjan* kommt (trotz Mi.EW. 396) nicht in Betracht, s. Iljinskij KZ. 43, 177 ff.

ВОПЛОТИТЬ 'verkörpern', iterat. *воплощѣтъ*. Wegen *во-* (st. *в-*) und *и* ein ksl. Lehnwort, abulg. *vъplъtiti* *σωματοῦν* (Supr.). Zu *плоть*.

ВОПЛЬ 'Klageruf', abulg. *vъplъ* *κραυγή* (Supr. Ostrom.). Zu *вонь*.

ВОПРЕКЪ Präpos. 'entgegen'. Entlehnt aus abulg. *vъprěky, prěky* *έναντίον* (Supr.). Zu russ. *nonepěk* 'quer', s. Preobr. 2, 41.

ВОР I. 'Dieb, schlauer, lügenhafter Mensch, Gauner', belegt seit dem 16. Jhd. (s. Srezn. s. v.), oft von Pseudodemetrius I und II gebraucht als 'Schwindler' (z. B. Razor. Mosk. Gos. 22), ukr. *vorūha* 'Dieb'. || Am ehesten zu *вру, врать* 'lügen', s. Jagić Archiv 17, 292. Dazu gehört älteres russ. *воровать* 'Ehebruch treiben' (Kotošichin 131), *воровской* 'betrügerisch' (daselbst), ferner *заворыю* 'frecher Schelm'. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *vora, voro* 'Räuber', s. Mikkola Berühr. 104. Zu *вор* gestellt wurde auch *проворный* 'flink, behend', neben welchem auch dial. *воровоу* 'kühn, flink, keck' Olon. (Kulik.) vorliegt, doch gehört dieses zu bulg. *proviram* 'beweglich sein', lett. *vezu, vert* 'laufen' (s. M.-Endz. 4, 542, Matzenauer LF. 14, 92), kaum hierher. Abzulehnen ist ferner Herleitung von *вор* aus finn. *varas* G. *varkaan* 'Dieb' (trotz Mikkola Berühr. 104, WS. 2, 268, Havers 154), weil letzteres auf germ. **wargaz*, got. *wargs* zurückgeht, s. Setälä FUF. 13, 468 (mit Liter.). Nicht überzeugend ist Brandt's RFV. 25, 214 Vergleich mit poln. *wór* 'Sack' unter Berufung auf russ. *мошѣнник: мошнѣ*. Von Mi.EW. 382, Solmsen Unters. gr. Lautl. 296 ff. und Meillet Ét. 226 wird *вор* und poln. *wór* zu *верѣтъ* 'einstecken, verschließen' gestellt, wobei die Bed. 'Schwindler' nicht beachtet wird. Lautlich ungenügend als Quelle ist ferner uig. *oyry* 'Dieb', osman. dschag. kuman. *oyru* 'Spitzbube, Halunke', aus dessen altschuwass. Entsprechung Gombocz 109 ff. das magy. *or, oru* 'Dieb' herleitet (zu dieser Sippe s. Radloff Wb. 1, 1010, 1020 ff.).

ВОР II. auch *ворѣ* f. 'Umzäunung, umzäunte Stelle', dial. auch 'Fischkasten', Arch. (Podv.), aruss. *vorz* m., *vora* f., dass. (Srezn.). Gehört zu *верѣтъ* 'umschließen', lit. *vāras* 'Stange zum Ziehen

eines Zaunes', *apivaras* 'Viehhürde', got. *warjan* 'wehren', osk. *veru* N. pl. 'Tür', s. Trautmann BSl. 352; kaum richtig verbindet Mikkola Berühr. 105 diese Sippe mit *вор* 'Dieb', *проворный* 'flink'. Siehe auch *ворок*.

ВОРАШ 'Habicht' Vjatka (Vasn.), entlehnt aus syrjän. *variš* 'Habicht, Geier' oder wotjak. *variš* 'Taubenhabicht', s. Kalima FUF. 18, 20.

ВОРВАНЬ f. 'Walfisch-, Seehundstran', aruss. *vorvonъ* 'Walfisch(speck), Walfischhaut' (15.—16. Jhd., s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 139 ff.). Aus dem Russ. entlehnt čech. *vorvaň*. || Die Quelle ist wohl aschwed. *narhval*, schwed., dän. *narval*, anord. *náhvalr* 'Walfisch', s. Elis. Meyer a. a. O., Kluge-Götze EW. 410. Das anlautende *v* entstand offenbar durch Fernassimilation. Das lit. *varvalis* ist entlehnt aus *ворванъ*, s. Brückner FW. 151, Mi.EW. 395. Wegen der aruss. Bed. (wozu Srezn. 1, 301) ist die obige Deutung derjenigen aus nhd. *Walrahm* 'Walfischtran' (so Akad. Wb. 1, 509, Preobr. 1, 96) vorzuziehen, s. auch Wanstrat 35, Thörnqvist 225 ff.

ВОРА 'sumpfige, mit Buschwerk bedeckte Schlucht, Bucht', Arch., 'Sumpf' Sibir., 'entlegene, öde Waldgegend', Olon. (Kulik.). Auch *ора*, entlehnt aus karel. *orgo* 'feuchte Niederung', finn. *orku*, estn. *org*, dass., s. Kalima 176, FUF. 18, 20 ff. Nicht aus syrjän. *verga* 'Weg in der Tundra' (gegen Pogodin, s. Kalima a. a. O.), welches nach Wichmann-Uotila Wb. 330 aus dem Russ. stammt.

ВОРЗАТЬ 'eilig schlürfen', *ворзѣтъ*, dass., Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 333 zu *варзѣтъ, варзѣтъ*. Siehe oben.

ВОРЗАТЬ 'kratzen', nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 20 zu *варзѣтъ*. Unsicher.

ВОРЕА 'dünner Strick, der einem störrischen Pferd durch das Maul gezogen wird, um es zu bändigen'. Zu *верѣтъ* 'hineinstecken', *верѣтъ, обора*, s. Preobr. 1, 630, Trautmann BSl. 352.

ВОРКОВАТЬ 'girren', čech. *vrkatī*, dass. Siehe *воруѣтъ*. Dazu auch *ворком* 'Girren', čech. *vrkot*, slk. *vrkotat'* (s. Holub 336).

ВОРКОЧ 'Zopf', dial., aruss. *vrkočъ* (s. Srezn. 1, 400), skr. *vrkoč* 'Stutzer', čech. *vrkoč* 'Zopf', slk. *vrkoč*, poln. *warkocz*, s. J. Schmidt Vok. 2, 20. — Unklar.

ВОРМЕНСКИЙ 'armenisch', begegnet im älteren russ. Schrifttum (s. Tichonravov Sočin. 1, 131). Vgl. poln. *ormiański* und oben *армянин*.

ВОРОБА 'Zirkelschnur, Zirkelbrett (zum Beschreiben eines Kreises)', *воробы* pl. 'Zwirnmühle, Garnwinde', *вороб* 'Haspel'. || Urverw.: apreuß. *arwarbs* 'Langwiede' (*ar-* zu lett. *ar* 'mit'), lett. *virba* 'Stange aus Eisen oder Holz, Spieß', *vīrbs* 'dünner Stab', lit. *viřbas* 'Gerte', lat. *verbera* 'Ruten', anord. *varp*, ahd. *warf* 'Aufzug oder Kette eines Gewebes, Zettelgarn', aschwed. *værple* m., *værpla* f. 'Schnur, Strick', *verpa* 'werfen, ein Gewebe anzetteln' s. Torbiörnsson LM. 2, 89, Persson Beitr. 497 ff., M.-Endz. 4, 603, Potebnja RFV. 4, 163, wo weiter lit. *verpiù, veřpti* 'spinnen' verglichen wird, s. auch Trautmann BSl. 353. Die Annahme einer Entlehnung aus der Sippe von got. *hvarban* 'sich wenden', ahd. *hwerban* ist abzulehnen (gegen Matzenauer 370 ff.), s. Potebnja a. a. O.

ВОРОБѢЙ 'Sperling', dial. *супрабѣй* (Sevsk), ukr. *vorobéc, horobéc, horobél, hvorobéc*, wruss. *verébej, voróbcyk*, aruss. *vorobuj*, russ.-ksl. *vrabii*, bulg. *vrabec*, skr. *vrábac*, sloven. *vrábelj*, čech. *vrabec*, slk. *vrabec*, poln. *wróbel*, osorb. *wrobel*, nsorb. *robel*. || Urverwandt mit griech. *ρόβιλλος* 'βασιλίσκος ὄρνις' Hesych. (Specht 146), sowie lit. *žvirblis* 'Sperling', lett. *zvirbulis*, dass. Die Wurzel **virb-* ist im Baltischen vielleicht kontaminiert mit einem auf ž- (lett. *z*) anlautenden Wort (vgl. lett. *zvirpuris* 'Sperling', *zvirgurs*, dass., zu *zvañ-dzināt* 'schellen, tönen machen', s. *zsmj*), nach M.-Endz. 4, 776 ff., J. Schmidt KZ 22, 317, Trautmann BSl. 342, Torbiörnsson LM. 2, 89. Bedenklich ist Šachmatovs IORJ. 17, 1, 288 Annahme eines urslav. **γvorb-*. Aus einem uruss. **vorbujs* entlehnt ist finn. *varpu*, dass., s. Mikkola Berühr. 104.

ВОРОН 'Feind, Teufel', *ворόжуи* 'feindlich', ukr. *vóroh*, wruss. *vóroh*, aruss. *vorog*, abulg. *vrag*, *ἐχθρός* (Cloz. Supr.), bulg. *vrag*, skr. *vrâg*, sloven. *vrâg* 'Teufel', čech. *vrah*, slk. *vrah*, poln. *wróg* G. *wroga*. || Urverw.: lit. *vařgas* 'Not, Elend', lett. *vārgs* 1. 'siech, elend', 2. 'das Elend', apreuß. *warg* 'böse', lit. *vařgti* 'Not leiden', lett. *vārgt* 'siechen, quienen, elend sein', lit. *vėrgas* 'Sklave', ferner viell. got. *wrikan* 'verfolgen', *wraks* 'Verfolger', lat. *urgeo* 'dränge, treibe', aber kaum aind. *parāvāj-* 'Verstoßener', s. Zupitza GG. 170, Trautmann Apr. Sprd. 458, BSl. 342, M.-Endz. 4, 503, Torp 415. Unsicher ist der Vergleich mit anord. *vargr* 'Wolf, Übeltäter', wozu Mi.EW. 395, Mikkola WS. 2, 218, dagegen s. Trautmann a. a. O. Ganz abzulehnen sind die Zusammenstellungen mit griech. *ρήγνυμι* 'zerbreche' (Petr BB. 21, 209) mit kypr. *κατέ φοργον* 'belagerten' (Loewenthal Zeitschr. 8, 129), und russ. *-верзѣмъ* (Sobolevskij ŽMNP. 1886 Sept. S. 151).

ВОРОГЪША 'Fieber'. Tabuausdruck, zum vorigen als 'Feindin'.

ВОРОЖІТЬ, ВОРОЖУ 'wahrsagen, prophezeien', ukr. *vorozýty*, aruss. *voroziti*, bulg. *vražá* 'zaubere', skr. *vrāžati* id., sloven. *vražiti* 'durch Zauberei schaden', čech. *vražiti* 'zaubern, wünschen, verwünschen', poln. *wróżyć* 'wahrsagen'. || Wohl zu *ópoi*, s. Mikkola WS. 2, 218, Preobr. 1, 96 ff. Gorjajev EW. 55, gegen Mi. EW. 395. Ganz unsicher ist die Zusammenstellung mit aind. *valagás* 'verstecktes Zaubermittel' (so Bezzenberger BB. 12, 340), sowie diejenige mit lit. *rāgana* 'Seherin, Zauberin', *regėti* 'sehen' (Mikkola Balt. u. Slav. 35).

ВОРОК, ВОРАК 'Umzäunung, Viehhürde', Südgr. *ópok*, dass., Smol. (Dobr.). Zu *вор II.*, *верѣмъ* 'einschließen', *заверѣмъ, завѣр*.

ВОРОН 'Rabe, corvus corax', *воронѣу* 'rabenschwarz', ukr. *vóron*, aruss. *voron*, abulg. *vran* *μέλας, κόραξ* (Supr.), bulg. *vranét*, skr. *vrân*, sloven. *vrân*, čech. *vran*, poln. *wron*, osorb. *wron*, nsorb. *ron*, s. Torbiörnsson LM. 2, 94. || Urverw.: lit. *vařnas* 'Rabe', apreuß. *warnis*, s. Trautmann BSl. 343, M.-Endz. 4, 506. Ein ähnliches Wort ist in den ural. Sprachen weit verbreitet: finn. *vares, varis* (G. *vareksen, variksen*) 'Krähe', Jur.-samoj. *warpa, warpe* 'Krähe' usw., s. Paasonen Kel. Sz. 13, 276. Unsicheres bei Loewenthal WS. 10, 153.

ВОРОНА 'Krähe, corvus corone', ukr. *voróna*, russ.-ksl. *vrana* *κορώνη*, bulg. *vrána*, skr. *vrāna*, sloven. *vrána*, čech. *vrána*, slk. *vrana*, poln. *wrona*, kaschub. *varna*, slovinz. *vārna*, s. Torbiörnsson LM. 2, 94. || Urverw.: lit. *vārna* 'Krähe', apreuß. *warne*, dass., s. Trautmann BSl. 343, M.-Endz. 4, 506. Siehe auch *ópon*.

ВОРОНА 'Öffnung im Hinterteil eines Schiffes, in der sich das Ruder bewegt, Hennensteiß', siehe *воронка* (Torbiörnsson LM. 2, 95).

ВОРОНЕЖ 'Ort und Fluß', dazu *Воронежа* 'Zufluß des Ladogasees zwischen Paša und Sjaž' (s. Barsov Mat. 41). Wohl zu *воронѣу* 'rabenschwarz', **vornz*.

ВОРОНКА, ВОРОНА 1. 'Trichter', 2. 'Trichterfisch, Gobius barbatus', ukr. *vorónka*, bulg. *vrána* 'Pfropfen', skr. *vrānj* 'Verschluß', sloven. *vrānj*, dass., čech. *vrana* 'Öffnung', poln. *wrona*, dass. || Vgl. lett. *vārna* 'ein mit Rillen versehener Klotz zum Zusammendrehen von Stricken', s. M.-Endz. 4, 506. Über die weitere evtl. Zugehörigkeit von alb. *vaře* 'Wunde' und aind. *vranás, vranám* 'Wunde' vgl. Persson Beitr. 278, Potebnja bei Preobr. 1, 97. Wohl zu *верѣмъ* und poln. *wór* 'Sack', s. Mi.EW. 382, Torbiörnsson LM. 2, 95.

ВОРОНОГРАЙ aruss. 'Saatkrähe', s. *врѣвопон, идѣвопон*.

ВОРОНОЙ 'rabenschwarz', ukr. *vorónyj*, maz.-bulg. *vran*, skr. *vrân*, sloven. *vrân*, čech. *vraný*, poln. *wrony*, osorb. *wróny*, s. Torbiörnsson LM. 2, 93. Zu *ópon*.

ВРОП 'Überfall, Raub', aruss. *vorop*, *navorop* 'Angriff, Raub' (Laurent., Hypat. Chron.), *vrpu, vrpsti* 'reißen, rauben', ksl. *navrap* 'Plünderung, Beute', poln. *nawropić na kogo* 'zornig sein', skr. *vrpoljiti se* 'unruhig sein', s. Torbiörnsson LM. 2, 96. || Vielleicht zu griech. *ρέπω* (aus **vrepō*) 'schwanke, neige mich, schlage nach einer Seite aus', *ρόπαλον* 'Wurfstab, Knüttel', *ἀντίρροπος* 'gleichwiegend', lat. *repens, -ntis* 'plötzlich, unerwartet', s. Walde² 649. Der Vergleich mit got. *wairpan* 'werfen', anord. *varp* 'Wurf' (Mi. EW. 395, Potebnja RFV. 4, 164, Matzenauer LF. 11, 178) ist unsicher (siehe *-верпымъ*), ebenso Potebnjas Verknüpfung mit lit. *verpiù, verpti* 'spinnen', lett. *vērpt* 'spinnen, hin- und herdrehen'.

ВОРОУАЙ 'Epitheton des Bräutigams und des *коповай*'. Gehört zu *ópon* 'Raub', wie *володау* 'Hungerleider' zu *λόδο*. Nach Potebnja bei Karskij RFV. 49, 18 zu lett. *vērpejs* 'Spinner', was weder lautlich, noch begrifflich genügt.

ВРОТ 'Kragen, auch Drehbaum, Winde', ukr. *vórot*, aruss. *vorot* 'Hals', abulg. *vrats* *τράχηλος*, bulg. *vrat*, skr. *vrāt*, sloven. *vrāt*, čech. *vrat*, poln. *wrot*, osorb. *wrót* 'Wendung', s. Torbiörnsson LM. 2, 100. Ablaut zu *верпѣмъ*, s. Trautmann BSl. 354. Auch nhd. *Hals*, lat. *collum* wird als 'Dreher' erklärt.

ВОРОТА volkst. *воротѣ* 'Tor, Pforte', ukr. *voróta*, wruss. *voróty*, aruss. *vorota*, abulg. *vrata* *πύλη* (Cloz., Supr.), bulg. *vrátá*, skr. *vráta*, sloven. *vráta*, čech. *vrata*, poln. *wrota*, osorb. *wrota*, nsorb. *rota*, s. Torbiörnsson LM. 2, 101. || Urverw.: lit. *vartaĩ* pl., apreuß. *warto* 'Haustür', lett. *varti*, ags. *weorð, worð* 'Gehege am Haus, Hofstätte, Straße', alb. *vadë* 'Gehege, Hof, Hürde, Schafstall', tochar. *B wárto*,

воспретѣть, воспрещать 'verboten', ksl. Lehnwörter. Siehe *пре-
тѣть*.

восприѣмник 'Taufvater', *восприѣмница* 'Taufmutter' übersetzt
griech. ὁ (ἡ) ἀνδοχος 'der aufhebt, d. h. das Kind aus der Taufe
hebt (entgegennimmt)', zu ἀναδέχομαι, s. Skok RES. 10, 186. Zu
приѣмлю, принятъ usw.

воспрядать, воспрянуть 'aufspringen', ukr. *пр'янути* 'werfen', abulg.
въспрепѣти (Cloz.) aus **прѣдпѣти*, zu *прядать*. Wegen *о* ksl.

ВОСТОК 'Osten', ksl. Lehnwort gegenüber echt russ. *вѣсток, вѣток* 'öst-
licher Wind' Arch. (Podv.) Olon. (Kulik.), Pečora, auch bei Krylov,
s. Polivka Slavia 2, 720. Abulg. *въстокъ* (Supr.) ist Lehnübersetzung
aus griech. ἀνατολή, wie poln. *wschód* aus lat. *oriens*. Als Über-
setzung von mnd. *Ostersee* 'Ostsee' erscheint aruss. *Въстоѣноѣ
Море* (Smolensk. Urk. a. 1229 D), s. Kiparsky Neuphil. Mitteil. 40, 85.

ВОСТОРГ 'Begeisterung', zu *воз-* 'empor, hinauf' (ksl.) und *морѣтъ*
'reißen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1, S. 10.

ВОСХИЩАТЬСЯ 'sich ergötzen, hingerissen sein', ksl. Lehnwort (*въ-
чыштати се*). Zu *хѣмъ* 'fortreißen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr.
1, S. 11.

ВОЩА 1. 'eiternde Flechte an Händen und Füßen der Menschen',
2. 'Flechte an der Schweifwurzel der Pferde', 3. 'Augenkrankheit der
Vögel'. Zu *щамъ* 'triefen', als **osъca, *ъscati*, s. Gorjajev Dop. 1, 7.

ВОЩМОЎ 'der achte', aruss. abulg. *osmъ* ὀγδοος (Supr.), skr. *ḍsmî*,
sloven. *ḥsmî*, čech. *osmý*, slk. *osmy*, poln. *ósmy*. || Urverw.: lit.
āšmas, apreuß. *asmas*, aind. *aṣṭamās*, avest. *astama-*. Die balt-
slav. Form wurde umgestaltet nach **sedmъ* (s. *cedъmōū*), lit. *sēkmas*
usw. Sie verdrängte die ältere idg. Bildung, die vorliegt im lat.
octāvus, griech. ὀγδοος, s. Meillet BSl. 29, 31 ff., Études 426, Uhlen-
beck Aind. Wb. 17, Kieckers Acta Univ. Dorp. 1922 S. 7, Trautmann
Apr. Sprd. 304, BSl. 15 ff., Walde² 536.

ВОТ 'hier, sieh da!', dial. *ómo, omo, vot*, ukr. *ot*, aruss. *oto, voto* 'ecce'
(Pov. Vrem. Let.), poln. *oto*, skr. *ēto*, s. Dolobko Zeitschr. 3, 107 ff.,
Sobolevskij Lekcii 96, Preobr. 1, 99. || Interj. *o*, ablautend zu der
Demonstrativpartikel *e-*, sowie pronominales *to(d)*, siehe *mom*, nach
Fraenkel BSl. 63. Abzulehnen ist der Ansatz eines idg. *ho* bei For-
tunatov Archiv 12, 97.

ВОТѢЛА 1. 'grobe Hanf- oder Flachseleinwand', 2. 'Oberkleid', 3. 'Kin-
derhemd' Tambov, Rjazań, auch *вотѣла* 'grobes Gewebe der Bau-
ern' sowie *вотыла* dial.; aruss. *votola* in Moskauer Urk. d. 14. Jhdts.
(Srezn. 1, 307, Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August S. 358, Rydzevskaja
Zeitschr. 8, 103). || Kaum richtig nimmt Kalima RS. 13, 161 Ent-
lehnung aus estn. *vatel* G. *vatla* 'Wadmal, Bauerntuch' an. Eher
stammt das russ. und estn. Wort aus einer gemeinsamen Quelle.
Rydzevskaja a. a. O. stellt beides zu *водмол* (s. oben), das auf mnd.
wādmāl zurückgeht (vgl. dazu Falk-Torp 1341), doch wäre der
Schwund des *m* nicht zu verstehen. Vgl. mnd. *wāt* 'Gewand' (Schil-
ler-Lübben 5, 612). Jedenfalls geht lit. *vātulas* 'kleines Fischernetz'
auf russ. *вотыла* zurück, s. Brückner FW. 151.

ВѢТРА, ВѢТРА 'leeres Stroh nach dem Dreschen, leere Ähre, Späne'
dial., wruss. *vótriny* pl. 'Spreu' neben *амѣра* 'Spreu', Smol. (Dobr.).
Aus **otъra* bzw. **otъrja* zu *мепѣтъ* 'reiben' nach Dolobko Zeit-
schr. 3, 130, Mi. EW. 353.

ВѢТТЫ pl. 'gestrickte wollene Fausthandschuhe aus Norwegen', Kr.
Kem, Kola (Podvys.). Aus norweg. *vottar* 'Fausthandschuhe', anord.
vottr, schwed. *vante* 'Fausthandschuh', nnd. ndl. *want*, s. Thörn-
qvist 32, Zeitschr. 8, 428.

ВѢТЧИМ, ОТЧИМ 'Stiefvater', dial. *vŭtčim*, ukr. *vitčým*, wruss. *ajčým*,
russ.-ksl. *otčimъ*, sloven. *ŕčim*, čech. *otčim*, poln. *ojczym*, osorb.
wótčim. || Altes Partic. Praes. Pass. **otčimъ*, zu *otčiti* 'zum Vater
gemacht', von *otъcъ* 'Vater', vgl. skr. *pōočim* 'Wahlvater', s. Do-
lobko Zeitschr. 3, 87 ff., 109 ff. und Festschrift Sobolevskij 227, Brandt
RFV. 23, 289; 25, 232.

ВѢТЧИНА 'Erbgut, väterliches Stammgut', aruss. *otčina*, dass., zum
Unterschiede von aruss. *помѣстье* 'durch Dienstleistung erworbe-
nes Gut', abulg. *otčina* τὰ πατρια, patrimonium (Supr.). Zu *omѣu*,
s. Fr. Braun Germanica Sievers 715, Mi. EW. 228.

ВОТЬ f. koll. 'Wotjaken, finn.-ugrisches Volk im G. Vjatka, Perm, Ka-
zań', *вѣмскій, вѣмъскій* adj. 'wotjakisch', *вѣмъскъ* 'Wotjake' (nach
dem 15. Jhd.). Durch Vermittlung von tscherem. *ōdō* 'Wotjake'
(Wichmann TT. 77) aus wotjak. *ud murt* 'Wotjake' entstand **vodъ*,
woraus *votъ*. Vgl. dazu Wichmann Tietosanakirja s. v. *Votjaakit*,
Kannisto Festschrift Wichmann 427, Setälä Språkvet. Sällsk. Uppsala
Förhandl. 1885 S. 94, Munkácsi Kel. Sz. 11, 157. Dagegen geht ka-
santat. *ar* 'Wotjake' (Radloff Wb. 1, 244) wohl zurück auf tschu-
wass. *ar* 'Mann', türk. *är* dass., s. Räsänen FUF. 23, 204. Wotjak.
udmurt bedeutet urspr. 'Wjatka-Mann', s. Munkácsi a. a. O.

ВѢХКІЙ 'feucht', Terek-G. (RFV. 44, 89), identisch mit *вѣмкій*, dass.

ВѢХЛЫ pl. 'langes, zerzaustes Haar', *вохлѣк, вохлѣу, вохлѣк* 'behaarter
Mensch'. Nach Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 150 zu *вѣвѣуиуиъ*,
нодѣвѣх, вѣхѣмъ. Unsicher.

ВѢХРА 'Berggelb, Ocker', wohl eher über poln. *ochra* und lat. *ochra*
aus griech. ὄχρα entlehnt (so Dolobko Zeitschr. 3, 122 ff.), als di-
rekt aus d. Griech.

ВОШЬ f. 'Laus, pediculus', *виуѣшѣ* adj., ukr. *voš*, aruss. *vъšъ*, bulg.
vъška, skr. *vāš*, sloven. *uš* G. *ušî*, čech. *veš*, slk. *vôš*, poln. *wesz*,
osorb. *woš*, nsorb. *weš*. || Am ehesten zum reduplizierten lit. *vievesa*
'Laus', *vievesa* aus **veivesa*, woher finn. *väive* 'kleine Viehlaus',
s. Mikkola Ursl. Gr. 41, IF. 26, 295 ff., Buga RFV. 67, 247 ff., Traut-
mann BSl. 336. Weiter vergleicht man aind. *vas-* 'essen', got. *fra-
wisan* 'verzehren' (Buga a. a. O.), sowie lit. *usnûs*, lett. *usna* 'Distel',
alb. *ušt* 'Ähre', aind. *parivāsayati* 'schneidet rings ab', s. M.-Endz.
4, 309, Petersson KZ. 46, 132. Andererseits versucht W. Schulze Kl.
Schr. 59 die Namen der Laus im Idg. unter einer Grundform mit
**lu-* zu vereinigen und bringt slav. **vъšъ*, lit. *utē*, aind. *yū-ka-*,
germ. *lās* 'Laus', nhd. *Laus* zusammen. Die Frage dieses *l* ist noch
nicht gelöst. Mit Sprachzauber rechnet bei dieser Sippe Specht

zweite Reihe entspricht lit. *visadà* 'immer', lett. *visad* (s. M.-Endz. 4,621). Die Endung *-y* könnte entsprechen lit. *visadōs*. Die erste Reihe hat *-gda* wie *kogdā*, *togdā*, *inogdā*. Nach J. Schmidt KZ. 32,399 Meillet MSL. 13,29 sollen diese Formen auf **kogo goda*, **togo goda* usw. in diesem Falle **vchogo goda* zurückgehen, s. auch Berneker EW. 1,418. Wahrscheinlicher ist es aber, daß *-gda* in allen diesen Formen zu lit. *kadā*, aind. *kadā*, avest. *kadā* 'wann' (s. Trautmann BSl. 111) gehört und auf die anderen Bildungen analogisch übertragen wurde. Zu *oecidā* vgl. skr. *śva śta* (= *vse čto*) 'alles', s. auch Brugmann Total. 71.

вселенная 'Weltall, Universum, ganze Welt'. Lehnübersetzung aus griech. *οἰκουμένη*, dass. über abulg. *vselena*, dass., s. Gorjajev EW. 58.

всемогущий 'allmächtig', abulg. *všemogoštъ* Acc. s., übersetzt lat. *omnipotens*, nach van Wijk Slavia 10,167.

вскривѣться 'genesen, sich von einer schweren Krankheit erholen'. Aus **krēviti se*, hat nichts mit *кровоу* zu tun. Vgl. ukr. *krijaty* 'gesund und stark werden', wruss. *krijać*, sloven. *okrēvati* dass., čech. *okřívati* 'sich erholen', osorb. *křěwíc*, *wokřěwíc* 'erquicken', Grenzd. *kšawić*, s. Berneker EW. 1,613, Mi.EW. 139 ff. || Die außer-slav. Beziehungen sind unklar. Das von Matzenauer LF. 9,29 herangezogene lat. *creō*, *creāre* 'schaffe', *recreārī* 'sich erholen, genesen' gehört wohl nicht dazu, s. Berneker EW. 1,613, Walde² s. v.

вскую 'warum' kirchl., (auch Saltykov), aruss. abulg. *vskojō* dass. aus **vz-* (*voz-*) und *kojō* Acc. fem. zu *кѡу*, abulg. *kyjъ*.

всмѣтку adv. 'pflaumenweich' (vom Ei), zu *мѣтѣ*, *мѣстѣ* 'rühren, verwirren', s. Preobr. 1, 584.

вспожѣнки pl. siehe *испожѣнки*.

всполохнѣть 'erschrecken', zu *полѡх*, *переполѡх*.

вспѣльчивый 'aufbrausend', zu *пыл* 'Eifer'.

вспѣть 'zurück', aruss. abulg. *vspetъ*, *δπίσω* (Supr.). Zu *пѣмѣ* 'Ferse'.

встрѣтить, встрѣчу 'begegne, treffe' (vgl. *обрѣстѣ*, *обрѣмѣ* 'finde'), ukr. *sustrityty*, wruss. *ustrec* 'begegnen', abulg. *srēsti*, *srēštō*, *ὕπαντάν* (Supr.), bulg. *sreštъ*, skr. *srēsti*, *srētēm*, sloven. *srēcati*, čech. *střetnouti*, slk. *stretnuť*, apoln. *pośrześć*, *pośrzatać się*. || Urverwandt mit lit. *su-rēsti*, Praeter. *sūrēčau* 'erwischen, abfassen', nach Bezzenberger BB. 26,168, Lit. Forsch. 163. Weniger überzeugend ist Brückner's (Archiv 40,12) Vergleich mit lit. *randū* 'finde'. In dem *sz-* von **srētija* sucht Baudouin de Courtenay in der Festschrift Brückner 223 eine Entsprechung zu aind. *su-* und übersetzt es als 'bona occasio, felix eventus'.

встрѣча 'Begegnung', ukr. *vstrīča*, bulg. *srēšta* 'Glück', skr. *srēča*, zum vorigen.

всуд 'Kommunion', nur ksl., aksl. *vsqđъ* 'communio' (Kiever Bl.) als pannon.-mähr. Ausdruck aus ahd. *wiggōd* 'Eucharistie', s. Nah-tigal Starocerkv. Štud. 1 ff., 64 ff., van Wijk Slavia 15, 231 ff., Unbegaun BSL. 38, 136.

всѣ 'umsonst', aus *vz* und *suje* 'umsonst', abulg. *vsuje*, siehe *сѣ*. всѣду, повсѣду 'überall', dial. *ecōdu*, *ycōdu* (Sevsk), ukr. *vsūdy*, *vsūda*, aruss. *vsjudu*, *vsudu*, *vsudē*, abulg. *vsqdu*, *vsqđē*, *πανταχοῦ*, *πανταχοθεν* (Supr.), bulg. *navsōdē*, sloven. *povsōdi*, čech. *všude*, *všudy*, poln. *wszędzie*, *wszędę*, osorb. *wšudy*, *wšudže*, nsorb. *šuder*. Daneben čech. *všady*. || Zu *всѣ*, urslav. **vchъ*, Adv. **vchqdu*, **vchqde*. Zum *-du* vgl. apreuf. *stwendau*, *isstwendau* 'von dannen', s. Trautmann BSl. 312.

всѣкий 'jeder', ukr. *vsákyj*, aruss. abulg. *vsakъ*, *πάς*, *παντοδαπός*, bulg. *sěki*, *sěkak*, skr. *svāk*, sloven. *vsāk*, čech. *všaký* 'jeder', *však* 'jedoch', poln. *wszak* 'doch'. || Zu *всѣ*. Bildung wie *какѡу*, *такѡу*. || Urverw.: lit. *visōks* 'auf jede Art', s. Trautmann BSl. 362 ff., Brugmann Total. 71, Preobr. 1, 102.

всѣм, всѣмо 'überall', nur aruss., abulg. *vsěmo*. Zu *всѣ*, vgl. *там*, *сам*, s. Prozorovskij Trudy VII. Archeol. Sjezda Bd. 2, S. 221.

втиетѣ adv. 'ganz genau', Astrach. (RFV. 63, 128). Dunkel.

вторѣ, фторѣ 'Unglück', Nordgrr. (Kulik.). Wohl ein Tabuwort, entlehnt aus griech. *φθορά* 'Verderben', s. Verf. GrslEt. 216, Zelenin Tabu 2, 154, Pogodin RFV. 50, 230.

вторник 'Dienstag', dial. *oemōpnyk* Tver' (Sm.), ukr. *vivotrok*, wruss. *ovtōrok*, bulg. *vtōrnik*, skr. *ūtorak*, *ūtōrnik*, sloven. *vtōrak*, čech. *úterý*, slk. *utorok*, poln. *wtorek*. || Die Zählung der Wochentage vom Sonntag ab mit dem Montag als 2. Tag (*δευτέρα*) und Dienstag als 3. (*τρίτη*), usw. haben die Slaven nicht mitgemacht, s. Schwyzer KZ. 62, 5. Gehört zu *εμπορεύ*.

второй 'zweiter', ukr. *vtōryj*, wruss. *utoryj*, aruss., abulg. *vtorъ*, *vtorъ*, *δεύτερος* (Supr.), bulg. *vtōri*, čech. *úterý* 'Dienstag', poln. *wtōry*, osorb. *wutory*. || Wohl als **vtorъ* urverwandt mit aind. *vītaras* 'weiter führend', *vītarām* 'weiter, ferner', avest. *vītarā* 'weiter', Komparat. zu aind. *vi* 'auseinander', s. Pedersen KZ. 38, 395, Mladenov KZ. 44, 371. Daneben wurden immer wieder Versuche gemacht, **vtorъ* als eine Schwundstufe von lit. *añtras*, *añtaras*, lett. *ūotrs* 'anderer, zweiter', apreuf. *antars*, aind. *āntaras* 'anderer', *anyās*, dass., osset. *āndār*, got. *anþar* 'anderer', hinzustellen, s. Meillet Études 407, IF. 5, 329, MSL. 8, 236; 10, 140; RS. 3, 167, BSL. 29, 35, Falk-Torp 27 ff., Mikkola BB. 22, 253, Trautmann Archiv 38, 130, BSl. 10 ff., Apr. Sprachd. 301. Nach Meillet a. a. O. ist **vtorъ* in erster Linie mit griech. *δτερος* zu vergleichen, dessen Spiritus asper von griech. *εἰς* stammen soll. Ein sicheres **pteros* läßt sich aber nirgends belegen. Abzulehnen ist auch Mikkola's (RS. 1, 16) Vergleich von **vtorъ* mit lat. *uter*, dem die Bed. im Wege steht, ähnlich Persson Beitr. 534 ff., wo lat. *ubi*, *unde*, aind. *u-tā*, *u-bhāu* verglichen werden, wozu auch noch Specht 335, Walde² 810, 863.

Втроя 'ein rechter Nebenfluß der Narova', Умроя 'ein linker Nebenfluß der Velikaja bei Pskov'. Erklärt sich aus dem entlehnten estn. dial. *udras* G. *utra* 'Fischotter' (Saareste 65) und finn., estn.

oja 'Bach'. Die Heranziehung von germ. **utra*-, nhd. *Otter*, anord. *otr* (Verf. Archiv 38, 88) ist überflüssig.

ВТУЗ 'Technische Hochschule'. Neue Abkürzung aus *Высшее Техническое Учебное Заведение*, s. Kiparsky Neuphil. Mitt. 42, 143.

ВТЮРИТЬ 'in eine unangenehme Lage versetzen, einen in Verlegenheit bringen'. Zu *тюрить* 'Brot in Wasser einbrocken'. Vgl. nhd. *eine Suppe einbrocken*. Gorjajev's (EW. 58) Vergleich mit aind. *tirāti*, *turāti* 'dringt hindurch' ist lautlich unhaltbar.

ВУАЛЬ 'Schleier', aus frz. *voile* : lat. *vēlum*.

ВУЗ 'Hochschule, Universität'. Neue Abkürzung von *Высшее Учебное Заведение*.

ВУЛИНГ gewöhnl. plur. *вўлини* 'eine mit Tauen (Tauringen) bewirkte Zusammenfügung von Hölzern', zuerst Morsk. Ustav a. 1720, s. Smirnov 76; entlehnt aus ndl. *woeling*, dass., s. Meulen 239; nicht aus ndl. *weveling* (gegen Smirnov a. a. O.), welches als *выбленка* erscheint (dazu Meulen 238).

Вурдалак 'Werwolf', s. *волколак*.

Вчера 'gestern', ukr. *učorá*, wruss. *učerá*, *včóra*, aruss. abulg. *včera*, *χδές* (Zogr., Cloz., Supr.), bulg. *včera*, skr. *jùčér(a)*, sloven. *včera*, čech. *včera*, poln. *wczora(j)*, osorb. *wčera*, nsorb. *cora*. || Zu *вечер*. Nach Verf. IF. 42, 179 ff., Karstien Zeitschr. 13, 112 alter Instr. sing. der -o-Stämme mit idg. -ō : lit. -ū wegen der Intonation. Zur Bed. vgl. russ. *вечером* 'am Abend'. Dagegen nicht überzeugende Einwände bei Mladenov Měl. Pedersen 99, s. aber auch gegen die Auffassung als Gen. Karskij RFV. 47, 164, Brandt RFV. 25, 40. Nach Joh. Schmidt Festgruß an Boehtlingk 100 ff. und Zubatý Archiv 14, 151 ein Gen. temporis mit adverbialer Betonung, was noch keine Erklärung ist. In *вечеръ*, volkst., ist -se = -se 'ecce'. Kaum richtig erklärt es Karskij a. a. O. aus **večerzse* + *včera*; *вечеръ* entspricht schon abulg. *včerašno* *χδεσινός* (Supr.).

ВЫ 'ihr', 2 plur., ukr. *vy*, aruss., abulg. *vy* 'ύμεῖς, vos' (Supr.), bulg. *vi*, *vije*, skr. *vī*, sloven. *vī*, ačech. *vy*, poln. *wy*. || Urverw.: apreuf. *wans* Acc. pl. 'euch', lat. *vōs*, avest. *vō*, aind. *vas*, enklit. Acc. D. Gen. plur., weiter griech. *ύμας*, lesb. *ύμμε*, usw. Die alte Form des N. pl. idg. **iūs*: apreuf. *ious*, lit. lett. *jūs* 'ihr', avest. *yužəm*, *yūš*, aind. *yūyām*, got. *jus* wurde verdrängt durch eine von den obliquen Kasus im Slav. beeinflusste Form, s. Trautmann BSl. 110, Apr. Sprd. 451, Meillet MSL. 21, 209. Der Grund für die Aufgabe des idg. **iūs* im Urslav. dürfte wohl darin zu suchen sein, daß durch den Wandel von -*iy*-, *iv*- zu -*ji*-, -*iv*- das Pronomen der 2. Person plur. sich lautlich zu wenig von demjenigen der 3. Person unterschied.

ВЫ- Präfix 'aus-, heraus-', *выбрать* 'auswählen', *выходить* 'hinausgehen', ukr. *vy*-, wruss. *vy*-, čech. *vy*-, poln. *wy*-, osorb. *wu*-. || Urverw. mit got. *ūt*, anord. *út* 'hinaus', ahd. mhd. *ūz* 'aus, hinaus', aind. *ud* 'auf, hinauf, aus', *udgrīvas* 'mit emporgerichtetem Halse', avest. *us*-, *uz*-, apers. *ud*-, griech. *ύσπιξ*, *ιχος* 'Stachelschwein' aus

ud + *τρίχες*, ir. *ud*-, *od*-, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 28, Meillet MSL. 8, 236, Études 154 und 160, Prellwitz² 478, Torp 29.

ВЫБЛЕНКА pl. -ки (seew.), 'die dünnen Taue zur Herstellung der Strickleitern in den Wanten, Webeleinen', aus ndl. *weveling*, dass., s. Meulen 238, Bulič Cerķ.-Sl. El. 32 ff., Zubatý Archiv 16, 402.

ВЫБОРГ 'Viborg, Stadt im östlichen Finnland', älter volkst. *Выбор* in Urkunden (s. Duvernoy Aruss. Wb. 55). Aus schwed. *Viborg* mit Anlehnung an *вы*- und *бор*. Davon *выборский крендель* 'Art Gebäck' (Leningrad).

ВЫВЕТ 'Ausnahme', aruss. *vyvěť*, dass. (Šachm. Dv. Gr. in Urk. des 15. Jhdts. mehrfach). Zu *отвѣтъ*, *совѣтъ* usw.

ВЫВИХАТЬ, ВЫВИХНУТЬ 'verrenken'. Siehe *вихать*, *вихнуть*.

ВЫГЛЯДЕТЬ 'aussehen', seit den 1860^{er} Jahren über Leningrad verbreitete Lehnübersetzung aus nhd. *aussehen*. Daher imperfektiv trotz des Präfixes *вы*-, s. bes. Draganov IORJ. 14, 1, 172—200, Grot Fil. Raz. 2, 481, Šachmatov Liter. Jaz. 94, Grünenthal Archiv 41, 318, Unbegaun RES. 12, 40.

ВЫДАТЬ ЗАМУЖ 'eine Tochter) verheiraten'. Vgl. aind. *pra-dā*-, griech. *ἐκδοῦναι*, lit. *išduoti* usw., vgl. W. Schulze KZ. 40, 401 ff.

ВЫДЕНЬ 'Arbeitstag, Werktag', Arch. (Podv.), auch dial. *овідень* 'an einem Tage', Perm. Viell. mit Iljinskij RFV. 66, 280 ff., PrFil. 11, 196 aus *въ инъ день* 'an einem Tage' dissimiliert. Zweifel daran bei Preobr. 1, 634, der es zu *овіденный* stellt.

ВЫДРА 'Otter, Fischotter, *Lutra vulgaris*', ukr. wruss. *vydra*, aruss. *vydra*, bulg. *vidra*, skr. *vīdra*, sloven. *vidra*, čech. *vydra*, slk. *vydra*, poln. *wydra*, osorb. *wudra*, nsorb. *hudra*. || Urverw.: lit. *ūdra* 'Fischotter', apreuf. *wudro*, lett. *ūdris*, aind. *udrās* 'Wassertier', avest. *udra*- 'Otter', griech. *ύδρας*, *ύδρα* 'Wasserschlange', anord. *otr* 'Otter', ahd. *ottar*, weiter zu griech. *ύδωρ* 'Wasser' und *водá*, s. Trautmann BSl. 334, M.-Endz. 4, 406, Meillet MSL. 14, 342, Walde² 449.

ВЫЖЛЕЦ 'Jagdhund', Nordgrr. (Rybnikov), *выжлик*, *выжлок*, dass., ukr. wruss. *vyžet*, skr. *vīžet*, sloven. *vižet*, čech. *vyžet*, *vyžle*, slk. *vyžla*, poln. *wyžet*. || Vielleicht entlehnt aus einem deutschen **Wisel* 'Anführer(hund)', mhd. *wisel* 'Bienenkönigin', ahd. *wiso* 'Anführer' (dazu Kluge-Götze EW. 682) mit Einführung des Präfixes *vy*-. Die bisherigen Deutungsversuche befriedigen nicht. Die Annahme einer Entlehnung aus magy. *visla*, *vizsla* 'Spürhund', auch 'wachsam, flink, munter', das zu magy. *vizsgál* 'forschen, untersuchen, prüfen' und weiter zu mordw. *bežems* 'bitten, verlangen, suchen' gehören soll (so Melich Festschr. Miletič 148 ff.), ist bedenklich wegen der geographischen Verbreitung (fehlt bulg. abulg.) und erklärt nicht das russ. poln. *y*. Das magy. Wort ist eher slav. Lehnwort. Iljinskij's (IORJ. 23, 1, 130) Versuch, das Wort als urverwandt mit lat. *vigil* zusammenzubringen, ist abzulehnen; das lat. Wort gehört zu lat. *vegeō*. Verfehlt ist auch Loewenthal's (WS. 11, 54) Heranziehung von got. *augō* 'Auge', aind. *ōhatē* 'nimmt wahr, merkt auf'.

ВѢКА 'Wicke, vicia', ukr. *výka*, poln. *wyka*, čech. *vika*. || Entlehnt über das Poln. aus ahd. *wiccha* 'Wicke', lat. *vicia*, s. Mi. EW. 397, Matzenauer 367.

ВѢКНУТЬ, ВѢКНУ 'sich gewöhnen', *приобыкнѣти*, dass., ukr. *pry-výknuty*, aruss. abulg. *vyknuti*, *μανθάνω* (Supr.), skr. *vīknuti*, čech. *navykati*, poln. *naowyknać*, osorb. *wuknyć* 'lernen'. Dazu: *обычай* 'Gewohnheit, Sitte', auch *уыѣтъ, наѣѣка*. || Urverw.: lit. *jūnktu*, *jūnkti* 'gewohnt werden', lett. *jūkt*, lit. *jaukinti* 'gewöhnen', apreuf. *iaukint* 'üben', lit. *jaukus* 'zahn, angenehm', aind. *úcyati* 'ist gewohnt', *ḍkas* 'Behagen', armen. *usanim* 'gewöhne mich, lerne', got. *biūhts* 'gewohnt', air. *do-uccim* 'verstehe, weiß', s. Trautmann BSl. 335, M.-Endz. 2, 98 und 122, Uhlenbeck Aind. Wb. 28, Walde² 865.

ВѢКРЕСТ 'getaufter Jude' (Čechov). Zu *вы-* und *крестѣти* 'taufen'. **ВЫКРУТАСЯ** pl. 'Schnörkel, Ausflüchte'. Zu *крукѣти* 'gewunden'.

ВѢЛЬ 'Beule, Auswuchs'. Nach Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff. im Ablaut zu poln. *ul* 'Fistel', sloven. *ul* 'Schwellung', *ulja*, dass., *ulje* n. id.

ВѢМБА 'Zärthe, Cyprinus vimba'. Entlehnt aus estn. *vimba* G. *vimma*, dass., wot. *vimpa*, liv. *vimba*. Daraus balt.-d. *Wimme, Wemgalle* (aus estn. *vimma-kala*), s. Thomsen SA. 4, 496, Kalima 87.

ВѢМПЕЛ 'Wimpel, schmale, lange Schiffsfahne', älter *вымпел, вымпель, вимпел*, Peter d. Gr., s. Smirnov 76. Entlehnt aus nnd. nld. *wimpel*, mnd. *wimpel, wumpel* (Schiller-Lübben 5, 787), s. Christiani 38, Meulen 238.

ВѢМЯ n. 'Euter', dial. *вѣме*, ukr. *výma*, wruss. *výme*, aruss. *vymja* G. *vymene*, bulg. *vime*, skr. *vīme*, sloven. *vime*, čech. *výmě*, slk. *vetä*, poln. *wymię*, osorb. *wumjo*, nsorb. *humje*. Ablaut wohl in *ýdumь, ýdemь* 'anschwellen'. || Urverwandt als **ūdhmen-* mit lat. *sūmen* 'Schweinseuter' viell. **sū-ūdhmen* (s. Fortunatov bei Kohen IORJ. 17, 4, 402), sonst: aind. *ūdhar* G. *ūdhnas*, lat. *uber, -eris* 'reichlich, fruchtbar', Euter', griech. *οὔθαρ* G. *οὔθατος* 'Euter', ahd. *ūtar* 'Euter', ags. *ūder*; zur Bildung vgl. lat. *femur*: *bedrō*, s. Trautmann BSl. 334, Walde² 810, Meillet RS. 7, 31, Études 425, Mikkola BB. 22, 243. Unrichtig ist Agrell's Verknüpfung von *вѣмя* mit lat. *augmentum*, s. Meillet a. a. O.

ВѢНТРЕП 'Windreep, Stengentau (zum Aufwinden der Stengen)', aus nld. *windreep*, dass., s. Meulen 6.

ВѢНУ kirchl. 'immer', aruss. auch *voinu*, abulg. *вѣно, вѣно* 'διὰ παντός', zu *въ-* und *інъ*, s. *уноу*, s. Meillet Études 159, Berneker EW. 1, 430.

ВѢНЬ 'Gürtel', Vologda (D.), entlehnt aus syrjān. *von, ven* 'Band, Gürtel, Schnur', s. Kalima FUF. 18, 21, Wichmann-Uotila 329 ff.

ВЫП, auch **ВЫПЬ** f. 'Rohrdommel, Ardea stellaris', aruss. *выпь*, ksl. *выръ* 'larus'. Nach Sobolevskij RFV. 64, 114, Iljinskij KZ. 43, 182 Ablaut zu *вонѣти, вонѣ*. || Urverw.: lett. *ūpis* 'Uhu', lit. *ūpas* 'Echo', anord. *úfr* 'Nachteule', ahd. *úfo*, s. Buga RFV. 65, 323, Endzelin IORJ. 15, 1, 219, M.-Endz. 4, 409, Persson Beitr. 495, Trautmann BSl. 335, Charpentier MO. 1, 226. Siehe auch *вонѣти*.

ВЫПОРОТОК 'Frühgeburt', auch 'Schimpfwort für kleine, aber freche Kinder', Vjatka (Vasnečov), ukr. *výporotok*, wruss. *výporok*, poln. *wyprótek, wyporek* (Linde), čech. *spratek* 'unzeitiges Kalb'. Dazu ksl. *isprátek* 'infans exsectus' (Mi. LP. 267). || Naheliegend ist die Auffassung als Weiterbildung eines *-to-* Partizips zu *порѣти* 'aufschneiden, auftrennen', wie *вѣтка* u. dgl., s. Matzenauer LF. 13, 191 ff., Mi. EW. 258. Wegen *зѣноток* 'Windei' besteht aber die Neigung (Preobr. 2, 110) zu einem Vergleich mit aind. *prthukas* 'Kind, Knabe, Tierjunges', osset. *firt'on* 'Vieh', griech. *πόρτις, πόρταξ, πόρις* 'Kalb, junge Kuh', ahd. *farro, far* 'Stier', lit. *periū* 'brüte', lat. *pariō* 'gebäre', armen. *ort* 'Kalb'; zu dieser Sippe s. Uhlenbeck Aind. Wb. 174, Holthausen Aengl. Wb. 112, Kluge-Götze EW. 147. Letztere Deutung ist der ersten kaum vorzuziehen.

ВЫПРУЖИТЬ 'umwerfen, ausschütten', zu *упрѣжѣти*. Ablaut in *напрѣжѣти*, nach Matzenauer LF. 14, 192 ff.

ВЫПУКЛЫЙ 'erhaben, hervortretend, mit einem Wulst versehen', *выпучѣти* 'hervortreten lassen'. Zu *пук* 'Bündel', *пѣкати* 'platzen, hervorbrechen', s. Matzenauer LF. 15, 172.

ВЫПЬ f. 'Rohrdommel', s. *вын*.

ВЫПЯТИТЬ, ВЫПЯЧИВАТЬ 'hervortreten lassen (Augen)', wie sloven. *pripetiti se* 'zustoßen', nach Grünenthal IORJ. 18, 4, 135. Zu *пнѣти, пнѣ*.

ВЫРѢНДА 'Reisighaufen, Rodeland', Nordgrr. (Barsov), Olon. (Kulik.), Kargopol (Etn. Obozr. 40, 347), (siehe *вырѣнда*), auch *вырында* (Barsov). Nach Kalima 87 aus lüd. *veränd* pl. *verandod* 'Reisighaufen'. Vgl. *Bependa*.

ВЫРЕЗ, ВЫРЕЗѢ 'Zahnbrassen, Cyprinus dentex', auch *вѣрезѢ*, ukr. *vyryzúb*, poln. *wyrozób, wirozób, wydrozób*. Der Fisch heißt poln. auch *zėbak* (zu *зуб*). Nach Mi. EW. 397 **vyri-* wahrscheinlich 'herausstrecken'. Er vergleicht skr. *vr̥iti* 'gucken', ksl. *uviriti oči*. Besser dürfte von **vyrēzozóbъ* auszugehen sein, 'mit einem Ausschnitt in den Zähnen', da nach Grot Fil. Raz. 1, 434 der Unterkiefer des Fisches einen Schnitt zeigt (*как бы с вырезкой*), s. auch Preobr. 1, 104.

ВЫРЕЙ I. 'sagenhaftes Land', siehe *урей*.

ВЫРЕЙ II. 'Zauberer', Tvef, Pskov. Unerklärt.

ВЫРЕЙ III. 'Lerche', Kursk. Vgl. wruss. *výryj* 'Zugvogel', sloven. *vīr* 'große Ohreule, Uhu, strix bubo', čech. *výr* 'Uhu' (s. Mi. EW. 398). Dunkel.

ВЫРЕСТ 'Fischlaich' (woher?) stellt Gorjajev Dop. 1, 8 zu *непест*.

ВЫРЬ, БЫРЬ f. 'Wasserwirbel', Kašin (Sm.). Unklar. Lautlich nicht mit *выр* zu vereinigen.

ВЫСКИДЬ 'ein vom Sturm entwurzelter Baum', Ladoga, Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 400, vgl. *выскорь*, dass. Zu *вы-*, *с-* und *кидѣти*.

ВѢСКИРЬ = *выскорь*.

ВѢСКОРЬ f., *выскорѣ* f., auch *выскорѣ* n. 'ein durch einen Sturmwind umgelegter Baum mit bloßgelegten Wurzeln, Anschnitt,

Einschnitt'. Zu *sw-* und **skrd-*, wozu *ockopd* 'Spitzhammer', apreuß. *scurdis* 'Bicke', mhd. *scherze*, *scherzel* 'abgeschnittenes Stück', Ablaut: ags. *scort* 'kurz', s. Trautmann BSl. 265 ff. (ohne das russ. Wort). Die Formen ohne *-d* sind eher wurzelverwandt mit *корець*. Gorjajev Dop. 1, 8 stellt *высکورь* zu *корнать*. Ist etwa das *d* sekundär?

ВЫСОКИЙ 'hoch', *высок*, *высока*, *высоко*, Kompar. *выше*, auch *высь* f. 'Höhe'; ukr. *vysokyj*, aruss. abulg. *vysokъ*, ὑψηλός (Supr.), bulg. *visók*, *víše*, skr. *visók*, *víše*, sloven. *visók*, *víše*, čech. *vysoký*, *výše*, slk. *vysoký*, poln. *wysoki*, osorb. *wusoki*, nsorb. *wusoki*, *husoki*. || Urverwandt mit griech. ὑψηλός 'hoch', ὕψι 'hoch', ὕψος 'Höhe', ahd. *ûf* 'auf', ir. *ós*, *uas* 'oben, über' (aus **oupso-*), gall. *Uxello-dûnom* : *uxello-* 'hoch', air. *uasal* 'hoch', s. Osthoff MU. 4, 264, Pedersen IF. 5, 57, Kelt. Gr. 1, 75, Specht 199, Fick BB. 18, 138, Brandt RFV. 25, 219. Urslav. **ûpso-*.

ВЫСОЦКОЕ ЯБЛОКО 'eine große Apfelart', vom Dorfe *Высоцкое* bei Tula benannt.

ВЫСПРЬ 'in die Höhe', aruss. und ksl. *vysprъ*, abulg. *vîsprъ*, ἄνω (Cloz. u. a.). Nach Mi. EW. 398 zu *vys-okъ* (*высокуй*) und *perq* 'fliege'. Besser ist die Deutung aus abulg. *vъ jisprъ* (Cloz.) von *vъ* und *из-* (*iz-*) und *perq*, s. Meillet MSL. 14, 378, Preobr. 2, 124, Brandt RFV. 18, 9.

ВЫСЬ f. 'Höhe', zu *высокуй*.

ВЫТАРАЩИТЬ 'aufsperrern' (Augen), zu *морочиться* 'unnütze Umstände machen', Novgor. Tichv. Pskov, Tveř, s. Brandt RFV. 18, 37.

БЫТЬ, **БЮЮ** 'heulen', ukr. *výty*, wruss. *vyć*, aruss. abulg. *vyti*, *vyjъ*, bulg. *vîja*, skr. *zâviti*, sloven. *vîti*, čech. *výti*, *vyji*, slk. *vyt'*, *vyjem*, poln. *wyć*, *wyję*, osorb. *wuć*, nsorb. *huć*. || Nach Mi. EW. 397 zu čech. *výskati* 'jauchzen', bulg. *vîkam* 'rufe', skr. *vikati*, *viknuti*, sloven. *zavîkniti* 'ausrufen'. Weiter wird verglichen: aind. ved. *ūtis* 'Schrei', griech. αὖω 'schreie, rufe laut', ahd. *ûwila* 'Eule', ags. *ûle*, engl. *owl*, s. Fick GGAnz. 1894, S. 233, Cuny Ekwall-Miscellany 232. Über αὖω anders Boisacq 103.

БЫТЬ f. 'Landanteil, Teil einer Dorfgemeinde', Jarosl. Simb. 'Wiesenanteil für die Dauer der Heuernte', ferner 'Zeit vom Frühstück bis zum Mittagessen, vom Mittagessen bis zum Abendessen', s. Filin 48 ff., 126 ff., aruss. *vytъ* 'Landanteil, auch Portion, Ration' (15.—16. Jhdt.), s. Jagić Archiv 7, 483. Auch *большевитный* 'der viel ißt', Nordgr. (Barsov Pričt., Rybnikov). Nach Filin a. a. O. urspr. auf Novgorod und den westl. Teil des G. Archangel'sk beschränkt. || Die Etymologie ist schwierig. Nach Potebnja RFV. 5, 122 urverwandt mit aind. *ūtis* 'Förderung, Erquickung, Hilfe', *āvati* 'freut sich, fördert, hilft', lat. *aveō*, *-ēre* 'gesegnet sein, begrüßt sein', s. auch Uhlenbeck Aind. Wb. 32, Jagić Archiv 7, 483, Preobr. 1, 105. Dagegen will Mikkola Berühr. 106 ff. das Wort wegen seiner Beschränkung auf das Russ. nicht als so alt ansehen, sondern erklärt es als Entlehnung aus anord. **yti*, schwed. dial. *yte* 'Abgabe, Steuer, Naturalienabgabe', *yta*, *yda* 'erlegen,

bezahlen', dän. *yde* 'produzieren, bezahlen, liefern'. Diese Deutung ist der ersten wohl wegen der klareren Bedeutungsentwicklung und wegen der geographischen Verbreitung des russ. Wortes vorzuziehen, s. auch Wanstrat 36. Zweifel an dieser Deutung äußert Thörnqvist 229 ff. Aus dem (a)russ. *vytъ* stammt finn. *vuitti* 'Anteil, Los', s. Mikkola a. a. O.

ВЫХУХОЛЬ f. 'Bisamratte, Mygale moschata', dial. *хохуля*, dass. Dunkel.

ВЫЧЕРДА 'rechter Nebenfluß der N. Dûna' heißt syrjän. *Ežva* von syrjän. *ež* 'Rasen, junges Gras' und *va* 'Fluß' (s. Wichmann-Uotila 43), daher sucht man in dem Namen *Вычерда* ein Wort von ähnlicher Bed.: ostjak. *vanži* 'Gras', *vanča*, wogul. *vānsij* 'mit Gras bewachsen', syrjän. *ež*, wotjak. *odžo*, *ožo* 'Rasen', lapp. *vuocce* 'ager graminosus', s. Setälä FUF. 3, 103, JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 43. Es bleiben lautliche Schwierigkeiten.

ВЫЧИКУРДЫВАТЬ 'pfeifen, tirilieren', Olonec. Nach Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 98 entlehnt aus karel. *vičerdä* 'zwitschern'. Wenn die Zusammenstellung richtig ist, läge eine Streckform vor. Unsicher.

ВЫЧУРЫ pl. '(geschmacklose) Verzierungen, Schnörkel', auch 'Grillen, Launen', *вычурный* 'gekünstelt, geziert'. Nach Preobr. 1, 105 und Ijinskij Archiv 32, 342 zu *чур* 'Rand, Grenze'.

ВЫЧЬ Interj. 'Lockruf für Schafe', Kr. Odojev (IORJ, 3, 849). Lautnachahmend.

ВЫШЕ Kompar. zu *высокуй*, aruss. abulg. *vyše*, čech. *výše* usw. Aus ursl. **vyszios*.

ВЫШЕЗАР 'Gestirn, Großer Bär', auch *стожары* (Smol. Dobrov.). Zu *высокуй* und *заря*, *зоря*, 'hoch strahlend'? Vgl. *висожары*, *весожары*, *стожары*.

ВЫЯ 'Nacken', aruss. abulg. *vyja*, τράχηλος, αὐχὴν (Supr.), polab. *vāijo*. || Dunkel. Loewenthal's (Zschr. 8, 129) Vergleich mit avest. *uyamnas* 'deficiens' als 'Halsöffnung' ist ganz unsicher. Zu *вия* gehört russ. dial. *завбек*, *-бѣка* 'Genick', Jenis. Die Verknüpfung mit *вѣтъ* 'drehen, winden' bei Gorjajev EW. 60 ist ebenfalls willkürlich.

ВЬЮ 'winde', siehe *вѣтъ*.

ВЬЮГА 'Sturm mit Schneewirbel und Schneewehen', dial. *юга*. Wohl zu *вѣтъ*, wie poln. *wija* 'Gestöber, Unwetter, Staubregen, Schneegestöber', abulg. *vijalica* (Euch. Sin.), zu *вѣтъ*, s. Mi. EW. 387, Trautmann BSl. 345, Gorjajev EW. 60. Kaum richtig geht Preobr. 1, 106 von **juga* als älterer Form aus. Nicht notwendig ist die Annahme einer Entlehnung aus finn. *viukka*, *viuka* 'kalter, durchdringender Wind', wozu Kalima Vir. 24, 12, Bussenius Zschr. 6, 456.

ВЬЮК, **Г. ВЬЮКА** 'Saumlast, Ballen, Packen' (zuerst Urk. a. 1563, s. Korsch Archiv 9, 506), davon *вьючное животное*; aruss. *jukъ* 'Traglast', Afan. Nikit. 26 (bis), *жу́нь* adj. Laur. Chron. a. 1295 (s. Srezn. 3, 1626). Entlehnt aus osman. dschag. alt. uig. *jūk* 'Last, Binde, Ladung', kirg. *žūk* 'Last, bewegliche Habe' (s. Radloff Wb. 1, 106; 4, 180), vgl. Mi. EW. 106, TEL. 1, 319, Bang-Gabain Sitzungsber.

Preuß. Akad. d. Wiss. 1931, S. 517. Das turkotat. Wort erklärt Munkácsi Kel. Sz. 6, 379 aus aind., iran. *yugám*, während Sköld Lw. St. 40 ff. es weniger glücklich aus tochar. A *yuk* 'Pferd', B *yakwe*, dass., deutet, welches zu lat. *equus*, aind. *ácvas* usw. gestellt wird.

ВЬЮНЕЦ 'junger Ehemann', *вьюница* 'junge Ehefrau', auch *вьюнош(а)* 'Jüngling' sind volksetymologische Veränderungen der ksl. Lehnwörter *юнеу*, *юноша* usw., wozu s. v. *юный*, s. Gorjajev Dop. 1, 8.

ВЬЮРОК I, G.-РКА 'Garnwinde', nach Gorjajev EW. 60 eine Ableitung von *вуть*.

ВЬЮРОК II. 'Bergfink, Fringilla', auch *юрók*, dass., Sevs, ukr. *jurók*, *vjurók* 'Buchfink', *вюрковатый* 'fink, hurtig', skr. *jūričica* 'Hänfling, Fringilla cannabina', sloven. *jūrka* 'Goldamsel', *jūrica* 'Zeisig', čech. *jiřice*, dass., poln. *jerzyk*, dial. *jurzyk* 'Turmschwalbe' sind (ohne das russ. Wort) nach Berneker EW. 1, 460 vom Namen *Georg* russ. *Юрий*, skr. *Jūraj*, čech. *Jiří*, alt *Juří*, poln. *Jerzy* abzuleiten, wobei ursprüngliche Lautnachahmung den Anlaß zur Anlehnung an diesen Namen gegeben hat. Diese Deutung verdient wohl vor der Anknüpfung an *вуть*, *вю* (so Gorjajev EW. 60) den Vorzug. Daneben ist aber Preobr.'s 1, 106 Herleitung von *юркий* 'fink' in Erwägung zu ziehen.

ВЬЮШКА 'Garnwinde, Spule am Spinnrad, Ofenklappe', zu *вуть* 'winden', nach Grot Fil. Raz. 2, 425, Preobr. 1, 106, Malinowski PrFil. 5, 124. Bei der Bed. 'Ofenklappe' ist die Veranlassung dazu nicht zu verstehen (gebogener Griff?); dagegen zu *вюшка* 'Steinbutte, Pleuronectes maximus' und 'Rautenscholle, Rhombus' vgl. griech. *ρόμβος* urspr. 'Kreisel', wegen des 'merkwürdig verdrehten Kopfes' (Brehm).

ВЯЗ, G. ВЯЗА 'Ulme, Rüster, Ulmus campestris', ukr. *vjaz*, aruss. *vjazь*, skr. *vêz*, sloven. *vêz*, čech. *vaz*, poln. *wiaz*, osorb. *wjaz*, nsorb. *wjez*. || Urverwandt mit lit. *vinksna*, lett. *vīksna* 'Ulme, Rüster', alb. *við*, *vide* 'Ulme', s. Pedersen KZ. 36, 335, Trautmann BSl. 360, Apreuß. Sprd. 461, M.-Endz. 4, 636, G. Meyer Alb. Wb. 472, Mikola BB. 22, 246 ff., Bartholomae Heidelb. Sitzungsber. 1918, S. 17, Specht 59 ff., 173. Möglicherweise slav. *ѣ* (nicht *i* aus *in*) durch Anlehnung an *вязать*, die gefördert wurde durch die Biegsamkeit des Bastes (s. Mi. EW. 56, Jokl WS. 12, 74). Dazu: *вязождель* 'Stechpalme, Ilex aquifolium', vgl. *жёлудь*. Zweifelhaft ist die Verknüpfung von *вяз* mit griech. *ἔγχο* 'Lanze', *ἔγχνη* 'edler Birnbaum' (Schrader-Nehring 1, 147, dagegen Boisacq 214).

ВЯЗАТЬ, ВЯЖУ 'binde', ukr. *vjazaty*, wruss. *vizác*, aruss. *vjazati*, abulg. *vezati*, deiv. *δεμείν*, bulg. *vêza*, *vêzvam*, skr. *vêzati*, sloven. *vêzati*, čech. *vázati*, slk. *viazať*, poln. *wiazać*, osorb. *wjazać*, nsorb. *wjezaś*. Auch: *вѣз* f. 'Band, Schnur, Morast', skr. *vêz* 'Band', čech. *vaz* 'Nacken'. Ablaut in *ýza* 'Band', *ýзкий* 'eng', der sich angeblich nach Meillet MSL. 8, 236, Études 215 erst auf slav. Boden eingestellt haben soll. || Man vergleicht griech. *ἄρχω* 'schnüre', lat. *angō* und nimmt Kontamination mit **verzti*, **vrzъ* (s. *(om)ъерзати*) an, s. Hujer LF. 42, 222 ff. Unsicher, ebenso wie die von Meillet

a. a. O. angenommene Kreuzung von **ezati* und **vzati* (aus idg. **nĝh-*, wo *z* auch nicht gesichert). Andererseits versucht man Verwandtschaft mit got. *windan* 'winden' und Einfluß von *qza* (*yza*) nachzuweisen (so Brandt RFV. 22, 115 ff.). Zu beachten ist auf jeden Fall apreuß. *winsus* 'Hals', čech. *vaz* 'Nacken', armen. *viz* G. *vzi* 'Hals', s. Pedersen KZ. 38, 225 und 39, 437, wogegen Petersson Ar. Arm. St. 133, s. auch Trautmann Apr. Sprd. 462.

Вяземская Лавра 'Schlupfwinkel für Verbrecher in Petersburg', Krestovskij (IORJ. 4, 1069). Frivole gaunersprachliche Bezeichnung als 'Kloster', nach dem Muster von *Александрo-Невская, Троице-Сергиевская Лавра* usw., weil das betr. Haus früher im Besitz eines Fürsten *Вяземский* gewesen ist.

ВЯЗЬГА 'Rückensehne der Knorpelfische' (vgl. Domostr. Zab. 147, Kotošichin 88 u. sonst.). Wohl Ableitung von **vezъ* 'Verbindung', *вязы* pl. 'Genick, Wirbel, Hals', čech. *vaz* 'Nacken', apreuß. *winsus* 'Hals', vgl. Specht 217, Scheftelowitz IF. 33, 148 und s. v. *вязать*.

ВЯЗКИЙ 'schlammig, sumpfig', auch 'bindend, klebrig'. Zu *вязать*.

ВЯЗЬМА 'Ort und linker Nebenfluß des Dnepr', G. Smolensk (s. Maštakov Dnepr 5 ff.). Daneben *Вязмень* FIN. Zu *вязкий* als 'schlammiger Fluß'. Keineswegs zum finn. Stamm *Vepsä*, *Весь* (trotz Dobrovol'skij Wb. 114), weil dieser im Smolensker G. nie gegessen hat.

ВЯКАТЬ 1. 'weinen', 2. 'schwatzen, plappern, bellen, langsam lesen, betteln', auch *вѣчать*, skr. *vèknuti* 'blöken', *vèk* 'Meckern der Ziegen', sloven. *vèkati* 'schreien, jammern'. || Scheftelowitz WZKM. 34, 225 vergleicht als urverwandt: mpers. *vāng* 'Geschrei, Lärm, Stimme', baluč. *gvānk* 'Ruf, Schall', npers. *bāng*, dass. Die Wörter sind wohl lautnachahmend. Gorjajev's EW. 62 Anknüpfung an aind. *vākti* 'spricht', *vācas* 'Wort', lat. *vōx* ist lautlich sehr bedenklich, s. Preobr. 1, 111.

ВЯНЕЙДУКА 'weinerliches, launisches Kind', Olon. Petroz. (Kulik.), vergleicht Kalima 87 fragend mit karel. *vānālā* 'quieken, wimmern'.

ВЯНУТЬ, УВЯДАТЬ 'welken', *вѣмь* 'schlaff, träge', ukr. *vjánuty*, wruss. *vjánuc*, aruss. *vjanuti*, abulg. *uvēdati*, *uvēždati*, *μαραίνειν* (Supr.), bulg. *vēna*, skr. *vēnuti*, sloven. *vēniti*, čech. *vadnouti*, slk. *vādnút*, poln. *więdnąć*, osorb. *wjadnyć*. Ablaut: ksl. *qđiti* 'räuchern', čech. *uđiti* 'selchen, räuchern', poln. *wędzić*, s. Holub 316. || Urverwandt mit ahd. *swintan*, mhd. *swinden*, nhd. *schwinden* 'abnehmen, welken', mhd. *swenden* 'schwinden machen, ausreuten', s. Torp 547, Mladenov 64. Nicht überzeugend ist die Heranziehung von aind. *vandhyas* 'steril, unfruchtbar' (Charpentier MO. 1, 224 ff.).

ВЯСЛО 'Garbenseil, Garbenwinde', wruss. *baslo*, bulg. *veslo* 'Bund', russ.-ksl. *veslo* 'Band'. Zu *вязать*. Aus **vez-slo*, wie *масло* zu *мазати*. Vgl. čech. *obáslo* 'Flachswickel' (**obvezslo*) s. Meillet Études 414.

ВѢТЕР(Ъ) m. 'Fischreuse', auch *вѣмель*, dass., ukr. *vjäter*, poln. *więcierz*. Baltisches Lehnwort, älter als *вѣнтеръ* (siehe dieses). Entlehnt aus lit. *vėnteris*, dass., s. Buga RFV. 75, 152, KS. 298 ff., Specht KZ. 62, 250, Endzelin KZ. 52, 111 ff., Sl. BEt. 197, M.-Endz. 4, 423 und 537 ff.

ВЯТІТЕЛЬ, ВЯТІУТЕЛЬ, ВЯТІУХ 'eine wilde Taubenart', Smol. (Dobrov.). Dunkel. Siehe *ветюмень, вятюмень, вяхурь*.

ВЯТИЧИ 'der östlichste ostslavische Stamm in den heutigen G. Kaula, Tula, Orel', aruss. *Vjatiči* in der Nestor-Chron. auf den Stammvater *Вямо* zurückgeführt. Dieser aus *Vetisko* ist eine Kurzform von **Vetjeslavъ* (s. *Вячеславъ*). Im Briefe des Chasaren Joseph (10. Jhdt.) heißen sie hebr. *Wnnitit* (s. Mongoit Kratk. Soohšš. 16, 104); ungenau übersetzt Perwolf Archiv 4, 65; 7, 593 'magni, gigantes'. Da zwischen dem Nasal und dem *t* kein Vokal gewesen ist, ist Verknüpfung mit dem alten Namen *Venedi*, Οὐενέδαί, anord. *vindr*, ags. *weonodas*, nhd. *Wenden, Windische*, finn. *venäjä* nicht möglich, s. Thomsen Ursprung 4 ff., Brückner ZONF. 2, 154, Mikkola Festschr. Pipping 376 ff., Verf. Zschr. 2, 540, gegen Perwolf Archiv 4, 66, Schrader-Nehring 2, 415, Niederle Manuel 1, 34. Auch mit dem Volke der *Antes*, **Avrai* in Südrußland kann der Name nicht in Verbindung gebracht werden, gegen Mikkola Ursl. Gr. 1, 8; der letztere erklärt sich als 'Grenzbewohner' aus dem Iran., vgl. aind. *ántas* 'Ende', *ántyas* 'am Ende befindlich', osset. *ätt'iyä* 'hinter' (dazu Uhlenbeck Aind. Wb. 8, Hübschmann Osset. Et. 21), urverwandt mit got. *andeis* 'Ende'. Vgl. german. **Antjōs*, ags. *Entas*, nhd. *Enz*, die (trotz R. Much D. St. 38) keine Turkotataren und (gegen Gelzer Zschr. roman. Phil. 37, 270) auch keine Kelten waren. Mit den *Anten* und *Venedi* nichts zu tun hat der Langobardengau *Antaib* (nach Much bei Hoops Reall. 3, 124 als 'Grenzgau' zu got. *andeis*, gegen Braun Razyskanija 316). Abwegig ist auch Otrębski's (Słowianie 112 ff.) Deutung der **Avrai* aus **Slavopta*, dagegen s. Lehr-Splawinski JP. 28, 146.

ВЯТКА 'Stadt und Fluß, rechter Nebenfluß der Kama', daraus syrjän. *Vjatka, Jatka* ON. (s. Wichmann-Uotila 342). Die Stadt hieß vor dem 18. Jhdt. *Chlynovъ* (s. Vs. Miller Etnogr. Obozr. 32, 169). Sie wurde erst 1374 von den Novgorodern kolonisiert (s. Vereščagin FUFAnz. 8, 39). Mit den *Вямухи* hat sie (gegen Budde) nichts zu tun, da diese niemals nach Norden gekommen sind, vgl. Vs. Miller a. a. O., Sobolevskij RFV. 55, 80 ff.; 69, 497; nach letzterem ist *Вямка* vom Volksnamen *Вяда* (im sogen. Slovo o pogibeli russk. zemli, s. Gudzij Chrest. 147) an der oberen Vjatka gebildet, welcher fälschlich mit dem Wotjakennamen in Verbindung gebracht wurde (verfehlt Gudzij Chrest. a. a. O. und Vs. Miller c. l.), siehe *Вотакъ, Вотъ*. Unsicher ist die Gleichsetzung von *Вяда* mit *Veda* beim magy. Dominikaner Julian (trotz Bromberg FUF Anz. 26, 68).

ВЯТКА 'kleine runde, meist gelbe oder fuchsfarbene Pferdegattung', vom ON. *Вямка*, weil dort von livländischen Doppelkleppern unter Peter d. Gr. gezüchtet (s. Mel'nikov 3, 138).

ВЯТЮТЕНЬ 'Ringeltaube', auch *вятюотель, вятюотель, ветюотень*, nach Loewenthal WS. 9, 185 zu *вячатъ* 'schreien', das aber von *вякаты* nicht getrennt werden kann.

ВЯХА I. 'derber Schlag, Hieb, Wunde', *вяхуитъ* 'schlagen', (D.). Dunkel.

ВЯХА II. 'Haufen', dial. Vologda. Bedenklich ist die Verknüpfung mit *вязать* (Preobr. 1, 112).

ВЯХИРЬ I. 'Heunetz' (bei Fuhrleuten), auch *вяхомъ*, dass., Rjazań (RFV. 28, 52). Gorjajev EW. 62 vergleicht dial. *вяха* 'Zweig', dessen Verhältnis zu *веха* nicht klar ist. *вяхуитъ* ist auch 'ein langsamer, ungeschickter Mensch', Jarosl. (Voločij), *вяхурь*, dass. Saratov (RFV. 69, 150); Mi. EW. 380 vergleicht letzteres mit *вялый* (s. *вянуть*).

ВЯХИРЬ II. 'große Holztaube, Columba palumbes' (Mel'nikov). Vgl. *вятюотень*.

ВЯЧАНДАТЬ 'etwas langsam machen, wiederholen, schwatzen', Olon., auch *вяжандаты, вяжаубаты*, Olon., und *вякаты*, dass., will Kalima 87 ff. zu finn. *vätystää* 'langsam sein', *vätkyttää* 'sich langsam bewegen' stellen. Die Formen mit *č* lassen sich aber nicht von *вячатъ* 'schreien, klagen', *вякаты* trennen, deren slav. Ursprung sicher ist; die mit *ž* könnten etymologisch davon verschieden sein. Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99 erklärt sie aus karel. *vädžistä* 'schwatzen'.

ВЯЧЕСЛАВ 'Wenzel', lat. *Venceslaus* (aus ačech. **Vęceslavъ*), čech. *Václav* geht im ersten Teil auf ursl. **Vętie* zurück, aruss. *vjače* 'mehr', abulg. *vešte, veštii*, μείζων (Supr.), bulg. *veke* 'mehr', skr. *věc* 'schon, aber', sloven. *več*, čech. *více*, slovak. *vec(ej), viac(ej)*, poln. *więcej*, osorb. *wjacy*, nsorb. *wjecej*. **Vętieslavъ* ist ein Komp.: 'größerer Ruhm habend'. || Dieses **vętie* gehört zu lit. *Ventà* 'Windafluß', lett. *Veñta*, wozu lit. ON. *Ažvenčiai* 'hinter einem See **Venta*-gelegen', s. Buga RFV. 75, 152, RS. 6, 27, M.-Endz. 4, 537. Der balt. Flußname darf nicht mit Šachmatov auf kelt. *vindos* 'weiß' zurückgeführt werden. Die seit Mi. EW. 381 und Kluge-Götze 685 sehr verbreitete Zurückführung des Namens Wenzeslaus auf *věnce* 'Kranz' läßt sich nicht halten. Falsch ist die Verknüpfung von *вяче*- usw. mit lat. *vincō* 'sieg' (Iljinskij IORJ. 23, 1, 146 ff.), sowie der Vergleich mit aind. *vānati* 'wünscht', nhd. *wünschen* (Mladenov 65). Siehe *вящуй*.

ВЯЧУ 'weine', Tver (RFV. 71, 343), siehe *вякаты, вячатъ*.

ВЯЩИЙ 'höher, größer (an Zahl), *вяще* 'mehr', ksl. Entlehnungen. Siehe *Вячеслав*.

Г

Г: vierter Buchstabe des russ. Alphabets. Zahlbezeichnung $\Gamma = 3$. Der aruss. Name dafür ist *glagolъ*, ksl. *glagoli*, s. Srezn. Wb. 1, 505. Siehe *лаголъ*.

ГАБА 'grober Wollstoff' (Gogol und sonst Südl.). Etymologisch identisch mit *абá* (s. d.).

ГАБАРА 'ehemals gebräuchliches Uferschiff, flachgehendes Ruderschiff, Wachtschiff'. || Lehnwort aus nhd. *Gabarre* oder wie dieses, aus frz. *gabare* 'Art Lastschiff', das man auf lat. *carabus* (s. *корабль*) zurückgeführt hat, s. Preobr. 1, 112, Matzenauer 163.

габѣлок 'Fell eines einjährigen Kalbes', Westl. Südl. (D.), ukr. *habelók* 'junges Rind, Kalb'. || Kaum richtig ist Dals Herleitung aus nhd. *Kalbfell*. Nach Jagić Archiv 4, 644 sollen die slav. Wörter zusammenhängen mit rumän. *habăuc* 'einfältig', was auch nicht überzeugt.

габион, auch габюн 'Schanzkorb', älter *габуон* Peter d. Gr., s. Smirnov 77, ist entlehnt aus ital. *gabbione* von *gabbia* 'Käfig', aus lat. *cavea* 'Korb', s. Meyer-Lübke EW. 172, Matzenauer 163.

габук 'Falke', Olon. (Kulik.), irrtümlich *габун* bei Zelenin Tabu 2, 50, ist entlehnt aus lüd. weps. *habuk* 'Falke', finn. *havukka*, *haukka*, das german. Ursprungs ist, s. Kalima 88, Leskov, Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99, Thomsen SA 2, 176.

гáва 'Krähe' Südl., ukr. *háva*. Dazu nach Berneker EW. 1, 297 auch sloven. *gávəc* 'Kiebitz', sowie weiter zur Sippe von *vosop*. Charpentier MO. 1, 225 vergleicht ahd. *kā*, nhd. *kauw* 'Dohle' und lat. *gāvia* 'Möve', s. auch Walde-Hofmann 584 ff. Jedenfalls lautmachend (vgl. noch Bulachovskij, IAN. Otd. Lit. 7, 103, Christiani Archiv 35, 622).

гáванъ f. 'Hafen', älter *гавон*, Peter d. Gr. a. 1697, *гаван* ders. a. 1702, sowie Ustav Morsk. a. 1720, aber *гавень*, Šafirov, s. Christiani 39, Zelenin RFV. 63, 410. Entlehnt aus ndl., nhd. *haven*, dass., woher nhd. *Hafen*, s. Meulen 78, Preobr. 1, 113, Matzenauer 165.

гáведъ f. 'Greuel', auch 'ungebildeter Mensch', Arch. (Podv.), zu ukr. *hávedna* 'Gesindel', bulg. *gáved* 'wildes Tier', čech. *havěd* 'Geflügel, Gesindel', poln. *gawiedz* 'kleine Kinder, Haustiere, Geflügel, Läuse, Gesindel'. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit ksl. *ogaviti* 'vexare', *ogavije* 'molestia', čech. *ogaviti* 'verunstalten', *ogava* 'Greuel' (s. Berneker EW. 1, 298 ff., Brückner EW. 136 ff., Mladenov 95); jedenfalls ist die Sippe auch zu trennen von *vosno* (gegen Berneker a. a. O., Osten-Sacken KZ. 44, 156). Buga RFV. 67, 238 vergleicht ansprechend lit. *govėdà* 'Menge, große Zahl', *govėda*, *govėna*, *govija* 'Menge', *gaujà* 'Haufe'. Weitere Beziehungen sind unklar.

гáвѣа 'Eiderente', siehe *ráka*.

гáвѣать 'bellen', *гав!* Interj. und Subst. 'Gebell', ukr. *hávkaty*, wruss. *hávkač*, bulg. *gávkam* 'belle', čech. *havati* 'kläffen'. || Nach Berneker EW. 1, 297 lautmachend. Vgl. anord. *gýja* 'bellen, schelten', aind. *jóguvē* 'lasse ertönen' und *vosop*.

гавот 'Art Tanz', entlehnt aus frz. *gavotte*, dass., von *gavot* 'Bewohner des Pays de Gap (Hautes Alpes)', Gamillscheg 463.

Гáврик 'Koseform von Гавриил Gabriel', aus griech. Γαβριήλ bedeutet dial. 'Einfaltspinsel', aber auch 'Schlauberger, Knirps', Don-G. (Mirtov).

гáврить 'beschmutzen', *гавра* 'Fäulnis, Eiter', Olon. (Rybn.). Wohl zu der unter *vásedo* besprochenen Sippe *ogaviti*.

гавѣз, гавѣс 'Hundswurzel, Cynoglossum officinale', ukr. *hábaz*, bulg. *gavez*, skr. *gavez* 'Wallwurz, Symphytum officinale', sloven. *gavez*, dass., čech. *havez* 'cacalia'. || Nach Berneker EW. 1, 297 und Mladenov 95 wohl als 'Ochsenszunge' zu *vosado* und *avik*, ursl. **gavezь*.

гáга 'Eidergans', aber nicht hierher *ráka*. Lautnachahmend wie lett. *gāga* 'Ente, die sich im Meere aufhält', s. Trautmann BSl. 74 ff., Berneker EW. 1, 290, M.-Endz. 1, 615 ff. Weiter zu *raiāpa*, *ráiamь*, *voromāmь*.

гáгáра 'Seetaucher, Colymbus'. Vgl. bulg. *gagaráška* 'corvus pica'. || Lautnachahmend. Vgl. mhd. *gāgen*, *gāgern* 'schreien wie eine Gans', nhd. *gackern*, lett. *gāgars* 'Gans'. Weiteres siehe s. v. *rána*, *ráiamь*, *voromāmь* vgl. M.-Endz. 1, 616, Berneker 1, 290, Suolahti Vogeln. 414 ff. Man beachte russ. dial. *pesýxa* 'Seetaucher', zu *pesēmь*, Arch. (Podv.).

гáгáт 'schwarzer Bernstein', aus nhd. *Gagat*, bzw. frz. *gagate*, das über lat. *gagatem* auf die Stadt Γάγας in Lykien zurückgeht. Schon griech. Γαγάτης λίθος, s. Littmann MW. 17, Kluge-Götze 182, Pape-Benseler 235.

гáгáть, auch гáгáкaть 'schnattern', skr. *gāgati*, dass., sloven. *gāgati*, čech. *gagati*, *gāgati* (hier *g* onomatopoetisch) poln. *gagać*. || Lautnachahmend wie lit. *gagėti* 'schnattern', lett. *gāgāt* 'schnattern, wie Gänse schreien', alb. *gogestín* 'gähne, rülpse', mhd. *gāgen*, *gāgern* 'schreien, gackern', anord. *gaga* 'spotten', s. Berneker EW. 1, 290, M.-Endz. 1, 616, Torp 122 und 565, Trautmann BSl. 74 ff., G. Meyer Alb. Wb. 126. Siehe auch *rána*, *raiāpa*, *voromāmь*.

гáгáýз 'ein turkotat. Volksstamm in Bessarabien, Rumänien und Ostbulgarien (Varna)', bulg. *gagaúzin*. Dazu wohl rumän. *gagaúț* 'Einfaltspinsel'. || Man nimmt Verwandtschaft der Gagen mit den Kumanen an und denkt daher an **Gag-Oyuz*. Das turkotat. *oyuz* entstand aus *ok-uz* 'Pfeilmänner' nach Byhan Liber Semisaec. 60 ff. In *Gag-* sieht Radloff bei Moškov Etn. Obozr. 44, 2 ff. einen Stammesnamen der *Uz*, während Mladenov RS. 11, 85 an *kök-uz* 'blauer Uz' denkt. Wenn die turkotat. Herkunft sicher ist, muß Tiktins (Wb. 2, 658) Herleitung des rumän. Namens aus interj. *gaga* 'Schrei der Gänse' oder von rumän. *a gāgāl* 'stottern' auf Volksetymologie beruhen.

гáгáа, auch гáбáа 'Eiderente, Somateria mollissima', Arch. (Podv.), auch *rák*, *гавк*, dass., Nord-Sibirien, Kamč. (D.). || Nach Kalima 88 ff. entlehnt aus karel. *hoahka* 'Eiderente', finn. *haahka*, estn. *ahka*. Unrichtig wird *ráka* von Berneker EW. 1, 290 zu *rána* gestellt.

гад I. G. гáда 'Reptil, Amphibie, ekelhafter Mensch', ukr. *had* 'Schlange', wruss. *had*, aruss. *gadъ*, abulg. *gadъ* ἐρπετόν (Supr.) bulg. *gad*, skr. *gād*, sloven. *gād*, G. *gāda*, čech. slovak. *had*, poln. *gad*, osorb. *had*, nsorb. *gad*. || Urverwandt als 'ekelhaftes Tier' mit lit. *gėda* 'Schande, Unehre', apreuß. *gīdan*, Acc. 'Scham', mhd. *quāt* 'böse', ndl. *kwaad* 'böse', nhd. *Kot*, s. Berneker EW. 1, 289 ff., Zubatý Archiv 16, 422, Brugmann IF 5, 375 ff., Trautmann BSl. 81, Smieszek Mat. i Pr. 4, 406, Zupitza GG. 86. Ablaut zu *gadъ* in poln. *žadzić się* 'Ekel empfinden', *žadny* 'häßlich, widerlich', s. Meillet MSL. 14, 387, Osten-Sacken KZ. 44, 153 ff., Brückner KZ. 45, 324. Nicht vorzuziehen ist Brückners (KZ. 48, 220) Auffassung von *gadъ* 'Schlange' als 'Prophet' und Verknüpfung mit *radāmь*. Vgl. auch Havers 46.

гад II. 'Wahrsager' Olon. (Kulik.). Zu *гадѣть*.

гадѣть, гадѣю 'wahrsagen, raten', ukr. *hadáty*, dass., wruss. *hadác*, aruss. *gadati*, bulg. *gádkam* 'vermute', sloven. *gádati*, *gádam* 'zu erraten suchen', čech. slk. *hádati*, poln. *gadać* 'reden, sprechen'. || Vielleicht urverwandt mit lit. *godóti* 'sich bemühen, denken', *godėlė* 'Gedanke', *godýti* 'herausfühlen', lett. *gūods* 'Ehre', nach Buga RFV. 66, 236; 70, 107, wozu aber auch Berneker EW. 1, 288 ff., Brückner FW. 84 zu vergleichen sind. Sicherer ist Verknüpfung der slav. Wörter mit anord. *gáta* 'Vermutung, Verdacht, Rätsel', *geta* 'Rede, Vermutung, Glaube', wozu evtl. got. *bigitan* 'erlangen, finden', nhd. *vergessen*, alb. *geñ*, *geñ* 'finde', *gëndem* 'ich werde gefunden', griech. *χαρδάνω* 'fasse', Aor. *ἐχαδον*, Futur. *χείσουμαι*, lat. *prehendō* 'fasse, ergreife', *praeda* 'Beute' (aus **praiheda*), s. Berneker a. a. O., Endzelin ZMNPr. 1910 Juli, 202, Zupitza GG. 173, Torp 123, Mladenov 95.

гадѣть, гѣжу 'verderben, verpfuschen, schmutzig machen', ukr. *hadytyśa* 'sich ekeln', bulg. *gáđa* 'besudele, verderbe', skr. *gāḍiti*, sloven. *gāḍiti* 'verächtlich machen, tadeln', čech. *haditi* 'tadeln'; gehört zu *гад*.

гадѣй 'ekelhaft' aus **gadъkъ* zu *гад*.

гаер G. гаера 'Hanswurst, lustige Person der Volksbühne'. (Puškin u. a.) Wohl entlehnt aus frz. *gaillard* 'ein lustiger Mensch', s. Mladenov 96. Zweifelhaft ist die Herleitung aus nhd. *Geiger* bei Grot RFV. 1, 36. Nicht überzeugend auch die Verknüpfung mit ahd. *gāhi* 'lebhaft, schnell', nhd. *jāh* bei Gorjajev EW. 439 und dessen weitere Versuche Dop. 1, 8.

гаѣла 'eine Wasserpflanze', Olon. (Kulik.). Siehe *каѣржа*.

гаѣжу 'verderbe', siehe *гадѣть*.

газ I. 'Gaze, Art Gewebe', Adj. *газовый* (Averčenko u. a.). Entlehnt aus frz. *gaze* 'Gaze, Schleier', das früher auf den Namen der Stadt *Gaza* in Palästina, neuerdings auf arab. *kazz* 'Rohseide' zurückgeführt wird, s. Littmann MW. 94, Lokotsch 91, Kluge-Götze EW. 189. In der Bed. abweichend von obigem ist älteres russ. *gazz* 'Ziegenleder, Saffianleder' (Boris Godunov a. 1589), das auch etymologisch verschieden ist und von Srezn. 1, 508 zu der Sippe von aruss. *chozъ* 'Leder' gestellt wird.

газ II. 'Gas', Adj. *газовый*. Aus nhd., ndl. *Gas* oder frz. *gaz*. Das Wort ist eine willkürliche Bildung des Brüsseler Chemikers J. B. van Helmont (1577—1644) nach dem Worte *Chaos*, das er bei Paracelsus fand, s. Loewe KZ. 63, 118 ff., Falk-Torp 301.

газа 'Schatzkammer', nur in aruss., ksl. Texten. Aus griech. *γάζα*, dass.

газѣль 'Gazelle'. Entlehnt aus frz. *gazelle*, dass., dessen Quelle arabisch ist, s. Littmann MW. 79, Lokotsch 55.

газѣта 'Zeitung' zuerst bei Fürst Kurakin, s. Smirnov 78. Aus ital. *gazzetta*, woher frz. *gazette*, s. Matzenauer 165, Preobr. 1, 115. Urspr. ist venez. *gazeta*, der Name einer Münze, die für die Zeitung gezahlt wurde, s. G. Meyer Ngr. Stud. 4, 21, Lokotsch 85.

газѣн 'Rasen'. Entlehnt aus frz. *gazon*, einer Entlehnung aus ahd. *waso* 'Wasen', s. Gamillscheg 464.

гайтѣ, гѣйтѣ 'bedecken, verstopfen, kalfatern, ausbessern', dial. Wohl zu *гайтѣ* 'pflegen, stärken'. Nicht besser ist die Annahme Machek's LF. 51, 242, das Wort habe urspr. die Bed. 'durch Besprechung schützen' gehabt und gehörte zu aind. *gāyati*, *gāti* 'singt', lit. *giestu*, *giedōti* 'singen, krähen', *gāida* 'Melodie, Note'.

гай G. гѣя 'Hain', ukr. wruss. *haj*, aruss. *gajъ*, skr. *gāj*, G. *gāja* 'Wald, Forst', sloven. *gāj*, čech. slk. *háj*, poln. *gaj*, osorb. *haj*, nsorb. *gaj*. || Am ehesten zu *гайтѣ* 'pflegen, hüten, bewahren', wie nhd. *Schonung*. Berneker EW. 1, 291 ff. vermutet Zusammenhang mit *гайтѣ* 'Faschinenweg', ebenso Brückner KZ. 46, 233, der **gajъ* als 'gangbare Stelle' auffaßt. Unmöglich ist Verwandtschaft mit nhd. *Gehege*, trotz Brandt RFV. 22, 118. Unglaublich ist auch Machek's (LF. 51, 242 ff.) Auffassung als 'Besprechung', woher 'Ort der Besprechung' und Vergleich mit aind. *gāyati* 'singt', ebenso Preobr.'s (1, 116) Versuch *гайтѣ* 'Hain' mit dem folgenden *гайтѣ* zu identifizieren, angeblich, weil Wälder der Lieblingsaufenthalt von Krähen sein sollen. Ähnlich will Holub 57 *гайтѣ* als 'Ort der Beschwörung' bzw. 'Ort, wo die Vögel singen' erklären. Das lit. *gōjus* 'Hain' ist slav. Lehnwort, s. Skardžius 76. Vgl. auch *гайтѣ*.

гай II. 'Dohlsengekrächze, Geschrei, Lärm', *гайтѣ* f., 'Schwarm Vögel', Rjazañ. Dazu aruss. *gajati* 'krächzen (wie ein Rabe)'. || Urverwandt mit aind. *gāyati*, *gāti* 'singt', lit. *giedōti* 'singen', *gaidys* 'Hahn', žem. *gāida* 'Melodie, Note', *giesmė* 'Gesang', s. Fick 1, 200, Berneker EW. 1, 291, W. Schulze KZ. 27, 425, Persson 897, Trautmann BSl. 76, M.-Endz. 1, 561.

гайворон 1. 'Rabe', 2. 'Saatkrähe', wofür auch *гайтѣворон*, ukr. *hájvoron*, *hrájvoron*, aruss. auch umgekehrt: *voronograjъ*. || Im ersten Teil von **gajvornъ* steckt die Wurzel von *гайтѣ II*, zu der nach M. Leumann Glotta 20, 278, auch lat. *gaius* 'Häher' vom Schrei *gai*, *gai*, bzw. nach dem PN. *Gaius*, gehört (dazu vgl. Walde-Hofmann 1, 576 ff.). s. Berneker EW. 1, 291, IF. 10, 147. Zu der gleichen Wz. wird gestellt: bulg. *gárvan*, skr. *gāvran*, sloven. *gāvran*, čech. *havran*, poln. *gawron*, osorb. *hawron*.

гайтѣйтѣ 'heulen (vom Sturm)'. Lautnachahmend zu *гайтѣ II*.

гайтѣ siehe *гайтѣ* 'vorwärts, los'.

гайтѣмак(a) 'Räuber, Wegelagerer, Plünderer', Südl. Über ukr. *hajdamáka* dass., entlehnt aus osman. *hajdamak* 'Räuber, Plünderer', s. Mi. TEL. 1, 302, Nachtr. 1, 41, Berneker EW. 1, 375, Kúnos Dschag. Wb. s. v., Lokotsch 61.

гайтѣк 'Heiduck, Tagelöhner, Knecht, langer Kerl', seit 17. Jhdt. (Arsen. Suchan. 119, Pskovsk. Osada u. a., s. Srezn. 1, 508). Über ukr. *hajduk* 'Bedienter, Scherge', poln. *hajduk* 'leicht bewaffneter ungarischer Soldat, Diener, Lakai' aus magy. *hajdú* (pl. *hajdúk*) 'für Sold angeworbene Fußtruppen zum Grenzdienst gegen die Türken, Gerichtsdienner, Trabant', woher osman. *hajdud*, s. Mi. EW. 85, TEL. 1, 302, Nachtr. 1, 41, Berneker EW. 1, 375, Lokotsch 61 ff.

га́йка 'Metallring, Schraubenmutter', ukr. *hájka*, dass. || Ein schwieriges Wort. Entlehnung aus nhd. *Haken*, *Häkchen* kann aus lautlichen Gründen nicht in Frage kommen (s. Preobr. 1, 116). Gorjajev's (EW. 64) Vergleich mit ukr. *hájity* 'aufhalten, säumen', russ. *закрѣпить* 'zumachen, bedecken' ist auch unsicher.

га́йканский наро́д 'Armenier' (Mel'nikov 7, 406) ist wohl eine Ableitung aus armen. *haik*, plur. von *haj* 'Armenier'.

га́йкать 'gaj-rufen' und *га́йло* 'weite Kehle, Rachen' gehören zu *гай II* 'Krächzen', s. Preobr. 1, 115.

га́йтáн 'Schnur, bes. Schnur, an der das Brustkreuz getragen wird, auch Docht', volkst. *гасу́мань, гасе́мань, гасу́мань, гасу́мань, гасу́мань, гасу́мань*, Arch. (Podv.), aruss. *gaitanъ*, Urk. a. 1503, s. Korsch Arch. 9, 508 und Domostr. Zab. 178, ukr. *hajtán* 'Gürtel mit benagelter Tasche'. || Entlehnt aus griech. *γαιτανόν* (schon bei Galen) von mlat. *gaitanum* 'Gürtel', das wohl gall. Herkunft ist (s. Walde-Hofmann 1, 576). Die früher verbreitete Herleitung vom Namen der Stadt Gaeta in Italien (s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 91, Verf. GrslEt. 45 ff., Berneker EW. 1, 291), der lat. *Cāiēta*, griech. *Καίητη* (Appian., Diodor), *Καίητα* (Strabo) lautete, ist überholt, s. auch Kretschmer Glotta 5, 293, Helmreich Philologus 69, 569.

га́йчить 'ein beegnendes Fahrzeug anrufen', Arch. (Podv.). Zu *га́йкать*.

га́к I. 'eiserner Haken', Seew. Entlehnt aus ndl. *haak*, s. Meulen 73.

га́к II. 'Ackermaß' in den Ostseeprovinzen, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 78, aus nhd. *Haken*, mhd. *hake*, s. Mi. EW. 60.

га́кабо́рт 'Hackbord, Bord des Schiffshinterteils', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 78. Entlehnt aus ndl. *hakkebord*, s. Meulen 73 ff.

га́л 'kahle, baumlose Gegend' Smol., auch *га́лое болото* 'baumloser Sumpf' (Dobrov.) Ablaut zu *га́лый*, ukr. *hał* 'Waldlichtung', *hálo*, dass., auch 'Waldsee', s. R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 36, Berneker EW. 1, 294.

га́л-га́л-га́л Interj. 'Nachahmung des Geräusches einer großen Volksmenge' (Čechov). Zu *га́леть*.

га́лага 'Nebel, Reif', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 347), auch *га́лога*, dass., (Kulik.). Aus karel. *halla* 'Nachtfrost', estn. *hall*, G. *halla* 'Reif', s. Kalima 89 ff.

га́лáнить 'Lärm machen, laut lachen', Arch. (Podv.), Zu *га́леть* 'lachen'.

га́лáнка 'Kohlrübe', nordgrr. (Barsov), auch *галáнь*. Als 'holländisches Gemüse' aus **галáндка*. Vgl. *галáнды*, pl. 'Holländer', Adj. *галáнский* (bei Kotošichin 46 ff., 120), von ndl. *Holland*.

гала́нтерéя 'Kurzwarenhandel', zuerst Morsk. Ust. a. 1724, auch *галантерéя*. Kurakin a. 1705, s. Smirnov 78, Christiani 41, sogar *голоти́реи* V. Lukin (18. Jhdt.), s. IORJ. 4, 268. Davon *галанте-рéйный*, Adj. Entlehnt aus nhd. *Galanterie*, bzw. frz. *galanterie*, s. Smirnov a. a. O.; wegen der Betonungsstelle -éя kaum über poln. *galanterja*, gegen Christiani a. a. O.

гала́нтный 'galant', älter *голáнт* bei Kurakin, s. Smirnov 78. Aus frz. *galant* oder nhd. *galant*.

га́лба́н 'Galbanharz', auch čech., poln. *galban*. Aus ital. *galbano*, lat. *galbanum*, das über griech. *χαλβανον, χαλβάνη*, dass., auf eine semitische Quelle zurückgeht, s. Walde-Hofmann 1, 578, Matzenauer 163, Littmann 17.

га́лгáн I. 'Truthahn'. Entlehnt aus ndl. *kalkoen*, bzw. ndd. *kalkún*, eigentl. 'Huhn von Kalkutta'. Vgl. auch mecklenb. *kún(han)*, s. Kluge-Götze 633, Savinov RFV. 21, 29.

га́лгáн II. 'Galgant, *Alpinia galanga*, eine dem Ingwer ähnliche Pflanze'. Über poln. *gałgan* oder direkt aus nhd. *Galgant*, mhd. *galgân, galgant*, das über mlat. *galanga* aus Arabien und weiter aus China stammt, s. Kluge-Götze 182, Lokotsch 62 ff., Brückner EW. 133 ff., Littmann MW. 83.

га́лдéть, га́лжý 'lärmen, toben', *галда́* 'Lärm, Geschrei', poln. *gałda*, dass. || Vielleicht als **galzda*, verwandt mit got. *gōljan* 'grüßen' (zurufen), nhd. *gellen*, ahd. *gëllan* 'laut tönen, schreien', ferner nhd. *Nachtigall*, s. Brückner KZ. 48, 209. Weiter zu *га́леться*.

га́лдýя, га́ладýя 'Art Hering, *Clupea sardina*', Arch. (Podv.). auch *галлéя*. Entlehnt aus finn. *halle* 'Hering, platessa Dvinensis', s. Kalima 90.

га́леáс 'Galeasse, Schiff mit Groß- und Besanmast', auch *галáс*, dass.; älter *галуáс*, Peter d. Gr. a. 1696, s. Christiani 38. Geht über ndl. *galeas* oder frz. *galéace* 'Art große Galeere' auf ital. *galeazza*, dass., zurück, s. Smirnov 79.

га́лéра 'Geißraute, *Galega officinalis*'. Wohl gelehrte Entlehnung aus spätlat. *galega*, weil früher als Arznei benutzt, s. Matzenauer 163.

га́ленок 'Hohlmaß, Weinmaß', auch *галéнок* 'Portion'. Entlehnung aus engl. *gallon*, bzw. frz. *gallon* 'Gallone', s. Matzenauer 163 ff.

га́лентýр 'Art Seidenstoff'. Davon *галентýрник* 'Festkleid der Frauen', nordgrr. (Barsov). Vgl. *галентýра II*.

га́лéра 'Galeere, Ruderschiff', zuerst 1665, auch bei Peter d. Gr., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Entlehnt aus nhd. *Galeere* (1609 belegt) oder ital. *galera*, s. Smirnov 79. Aus frz. *galère* wäre ein Masc. zu erwarten (gegen Preobr. 1, 117).

га́лeрéя 'Galerie', älter *галeрия*, Peter d. Gr. 1705, neben *галария*, s. Smirnov 79 und Christiani 45. Nach ersterem aus nhd. *Galerie* oder frz. *galerie*. Die Annahme einer Entlehnung über poln. *galerja* (Christiani) erklärt nicht die Betonungsstelle des russ. Wortes. Die volkst. Form *галдеpéя* ist beeinflusst durch *га́леть* 'lärmen, schreien'.

га́лéта 'Art Fladen' (u. a. aus Hafer, für Pferde). Aus frz. *galette*, dass., von *galet* 'Kiesel', s. Gamillscheg 453, Preobr. 1, 117.

га́лéя 'Art Schiff', zuerst Chož. Igum. Daniila 91, auch Novgor. 1. Chr. u. a., s. Srezn. 1, 509, Verf. GrslEt. 46. Entlehnt aus griech. *γαλέα*, dass., oder lat. *galea*, s. Verf. a. a. O.; das Wort ist griech.

Herkunft im Roman. u. Germ., s. Meyer-Lübke EW. 311 ff., Öhmann Neuphil. Mitt. 41, 146, gegen Bruch Zrom. Phil. 55, 635 ff., der es für arabisch hält.

ГАЛИВОНСКИЙ ЯЗЫК 'Geheimsprache der Hausierer', Vlad., Kostr. (D.), *галивонский яз.* nach Mel'nikov 8, 261, könnte eine Ableitung vom ON *Галич* sein, ähnlich *солдафон* von *солдат*, oder an *ливонский* angepaßt sein. Vgl. volkst. *ляхивонский*, *ляховинский* von *лях* und *Ливония*. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung aus ital. *gaglioffo* 'Schelm'.

ГАЛИМАТЬЯ 'Unsinn, verworrene Rede'. Wohl aus frz. *galimatias* 'verworrenes Zeug', das der Pariser Studentensprache entstammt, s. Gamillscheg 456, Dauzat 352, gegen Preobr. 1, 117. Die Annahme einer Entlehnung des Wortes aus griech. *χαλιδζω* ist unmöglich, s. Hatzidakis, Epet. Et. Byz. Spud. 3, 28—33, Kretschmer Glotta 18, 220, gegen Kluge-Götze EW. 183.

ГАЛИОН 'Galeone, großes spanisches oder portug. Segelschiff'. Übernommen aus franz. *galion*, ital. *galeone*, span. *galeon*, einem Augmentativ zu lat. *galea*, s. Gamillscheg 456.

ГАЛИОТ 1. kleines Küstenfahrzeug, 2. spanisches Kriegsschiff. Zuerst bei Arsen. Suchan. (1651) 118, oft unter Peter d. Gr., s. Smirnov 79. Entlehnt aus nld. *galjoot* oder frz. *galiote*, dass., s. Meulen 65, Christiani 38.

ГАЛИТЬ I. 'lächeln' (Olonec), *галимься* 'verspotten', *галь* f., *гальха* 'Spaß, Gelächter', Mologa (RFV 67, 256), ukr. *halyty* 'antreiben, raten', *halytyša* 'sich tummeln', wruss. *halić* 'antreiben', bulg. *gálz* 'verwöhne, liebkoze', mbulg. *galēti*, σκιρτάν, čech. *háliti se* 'hellaut lachen', poln. *gałuszyć* 'Getöse machen', kaschub. *gółowac* 'rufen, schreien'. || Urverwandt mit got. *gōljan* 'grüßen, begrüßen' ('zurufen') anord. *góla* 'vergnügt machen, trösten, beruhigen', *gálask* 'scherzen', auch nhd. *gellen*, *Nachtigall*, ahd. *galan* 'singen', s. Berneker EW. 1, 293, Zupitza GG. 172. Verfehlt ist der Vergleich mit ital. *gallare* 'ausgelassen, lustig sein' (Mi. EW. 60) und die Annahme einer Entlehnung aus finn. *hālistä* 'lärmen, tönen' (Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99). Hierher wohl auch *uzgālūtysia* 'die Zähne zeigen'.

ГАЛИТЬ II. 'Sehnsucht wecken, wünschen', *галимься* 'wohlgefällig betrachten', wruss. *halić* id., skr. *gālim*, *gālitī* 'Verlangen, Sehnsucht haben nach etw.', poln. *galić* 'jem. zugetan sein, begünstigen'. || Die Annahme eines Ablauts zu *желать* (Meillet MSL. 14, 373, Matzenauer LF 7, 174) wird bestritten von Berneker EW. 1, 293 ff., der seinerseits poln. *gała* 'Kugel, Auge' vergleicht (ebenso Preobr. 1, 117). Für die letzte Auffassung spräche *галимь* 'glotzen, anstarren' (s. Mel'nikov 10, 146) Vgl. auch *галька II*.

ГАЛИТЬ III. 'Speichel lassen, erbrechen'. Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 5 S. 203 ff. vergleicht aind. *gālayati* 'macht fließen, gießt aus', *gālati* 'fließt, fällt', griech. *βάλλω* 'werfe' und stellt dazu auch *галимь* 'ausschlagen' (von Pferden), Arch. (Podv.).

ГАЛИФЭ(Й) m. 'Art Reithosen'. Nach dem frz. General G. A. A. *Galifet* (1830—1909).

ГАЛИЦА ДУБОВАЯ 'Eichel' (wo?) nach Gorjajev EW. 64 zu vergleichen mit *желудь* und lat. *galla*. Mir unbekannt. Wenn richtig, dann wohl eher zu *галька II*.

ГАЛИЦИЯ 'Galizien, Südpolen', ukr. *Галичина*. Über poln. *Galicja*, aus spätlat. *Galicia*, einer Umgestaltung von *Galič*, s. Brückner EW. 133. Die Übereinstimmung mit dem Namen Galizien auf der Pyrenäischen Halbinsel ist nur zufällig. Vgl. das folg.

ГАЛИЧ 'Name mehrerer Städte: 1. in Galizien, 2. (Галич Мёрский) im Gebiet von Kostroma, aruss. *Galič* oft, mgriech. Γάλιτza (Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1876, 343). Es ist ein Adj. *galič* von *galica* 'Dohle'. Ganz verfehlt vergleicht Braun Razyskanija 168 das poln. *hala* 'Alm', *Podhale*, ukr. *hálava* 'Waldblöße', auch got. *hallus* 'Felsen' gehört nicht hierher.

ГАЛКА I. 'fliegender Feuerbrand'. || Wohl urverwandt mhd. dial. *galm* 'Dunst, Rauch, Qualm', *galmen* 'qualmen' wozu Berneker EW. 1, 293. Aus lautlichen Gründen abzulehnen ist Iljinskij's (RFV. 73, 292.) Vergleich mit ahd. *kol*, *kolo* 'Kohle', sowie mit lit. *pagalys* 'Holzscheit'.

ГАЛКА II. 'Glaskugel', *гальюка* 'Kloß', ukr. *hálka*, *halyška*, wruss. *hály*, pl. 'Augen, Hinterbacken', sloven. *gálka* 'Gallapfel', slk. *hálka* 'Kügelchen, Turmknopf', poln. *gałka* 'Kugel, Knopf, Geschwulst, Hoden', *gały* 'Augen' (wozu Berneker EW. 1, 301). || Wegen der verschiedenartigen Bedeutungen befriedigt die Herleitung aus spätmhd. *galle* 'Geschwulst, Blase', welches auf lat. *galla* 'Gallapfel' zurückgeführt wird, nicht, trotz Mi. EW. 50, Berneker EW. 1, 292, Preobr. 1, 117, Karłowicz 175. Wenigstens für einen Teil der Bedeutungen müßte echt-slav. Herkunft erwogen werden, s. Iljinskij RS. 6, 217, Potebnja RFV. 3, 163. Vgl. auch *галька*.

ГАЛКА III. 'Dohle, corvus monedula' *галька* id., *галь* f., *гальё* 'Dohlen-schwarm', ukr. *hálka*, *hályca*, wruss. *hálca*, aruss. *galica*, bulg. *gálca*. || Etymologisch zu **galz* 'schwarz' in skr. *gao m.*, *gala f.* 'sordidus, impurus' (Mikalja, Stulli), die Berneker EW 1, 293 zu nhd. dial. *galm* 'Rauch, Dunst' stellt, s. oben *галька I*. Nach Buga RFV. 70, 107 verhält sich **gala* 'Dohle' zu ukr. *háva* 'Krähe' wie apreuss. *kole* 'Dohle' zu lit. *kóvas* 'Dohle'. Dagegen will Bula-chovskij IAN.Otd.Lit. 7, 102 das skr. Wort als Neubildung von *galzka* 'Dohle' ansehen, wie *вороньё*, *голубьё*, und den Vogelnamen von einem lautmachenden *gal-* erklären. Kaum überzeugender.

ГАЛКА IV. 1. Spottbezeichnung für die Einwohner von Галич Мёрский (Mel'nikov 3, 3), 2. Bezeichnung der Zimmerleute aus dem Vetluga-Geb. (Mel'nikov 4, 353) Umgestaltung von *Галичанин* 'Bewohner von G.' unter Einfluß von *галька* 'Dohle'.

ГАЛЛ 'Gallier', im allgemeinen ein gelehrtes Wort aus lat. *gallus*, doch wird im orthodoxen Kalender für 1914 die Rettung vor den Franzosen unter Napoleon als избавление от нашествия галлов gefeiert. Dieses wohl über mgriech. γάλλος 'Franzose' durch die Kirchensprache.

ГАЛЛЕЯ 'Art Hering', Arch. (Podv.). Siehe *галдыя*.

ГАЛМАН 1. 'bäurischer, grober Mensch', Orel, Kursk, Tula, Tambov.
2. Spottname für einen Teil der Bevölkerung d. G. Orel, Tambov, s. Polikarpov Živ. Star. 21, 146 ff. Unsicher ist die Vermutung von Preobr. 1, 118, der diesen Namen zu *галдѣмъ* stellt.

ГАЛО 'Gestell zum Biegen von Krummhölzern, Reifen u. dgl.' (P.). Aus **гало* zu *галь* 'biegen', dieses wohl umgestellt aus **gьbati*. Vgl. *гуть*.

ГАЛОП 'Galopp' aus nhd. *Galopp* oder, wie dieses, aus franz. *galop*, das aus fränk. **walh hlaup* 'keltischer Trab' stammt, s. Kluge-Götze 183, Gamillscheg 455.

ГАЛОПІРОВАТЬ 'galoppieren' (Gogol') aus nhd. *galoppieren* oder frz. *galoper*.

ГАЛОША 'Galosche, Überschuh'. Entlehnt aus nhd. *Galosche* oder, wie dieses aus frz. *galoche*, das auf griech. *καλοπόδιον* zurückgeführt wird, s. Dauzat s. v., Kluge-Götze 183.

ГАЛС 'Tau zum Befestigen der unteren Segelzipfel', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Aus ndl. *hals*, dass., s. Meulen 75, El. Meyer, Zeitschr. 5, 143.

ГАЛСТУХ 'Kravatte' (Puškin) auch volkst. *галстык*, zuerst belegt als *галздухи* bei Peter d. Gr. a. 1705, auch Ustav Morsk. a. 1724, s. Christiani 49. Das zunächst entlehnte ndl. *halsdoek* 'Halstuch' wurde augenscheinlich verdrängt durch nhd. *Halstuch*, s. Smirnov 79, Preobr. 1, 118.

ГАЛТЫРЬ 'eine rillenförmige Verzierung am Fensterrahmen' Arch. (Podv.) Kaum von nhd. *Halter* 'Halter von Gardinen' (Grimm DWb. 4, 2, S. 300 ff.)

ГАЛУБАТЬ 'heftig verlangen, begehren', Olon. (Kulik). Lautlich schwierig ist die Annahme einer Entlehnung aus finn. *haluta* 'begehren', s. Kalima 90.

ГАЛУЗА 'ungezogener Bursche', Westl. Vielleicht aus 'Stück Holz, Ast, Zweig' entstanden. Dann zu ukr. *hātuž*, *hātuza* 'Ast', čech., slovak. *haluz*, poln. *gałąź*, G. *gałęzi*, osorb. *hałuz*, nsorb. *gałuz*. Diese Wörter sind vermutlich verwandt mit *голы* 'kahl', armen. *kołr* 'Zweig', s. Meillet Etudes 261, MSL. 11, 185, Berneker EW. 1, 292 ff., Mi. EW. 71. Lautlich unwahrscheinlich ist Karskij's (RFV. 49, 13) Annahme einer Entlehnung aus lit. *galvóžis* 'Zwerg'. Zur Bed. vgl. R. Much Holz und Mensch, WS. 1, 39 ff. und *галызь*.

ГАЛУН I. 'Alaun', dial. Westl., ukr. wruss. *hałun*. Entlehnt über poln. (*h*)*ałun*, aus mhd. *alūn*, lat. *alūmen*, s. Mi. EW 2, Gorjajev EW. 64 ff.

ГАЛУН II. 'Galone, Seidengewebe, Tresse, Silberborte'. Über poln. *galon* oder direkt aus frz. *galon* 'Borte', ital. *gallone*, s. Kluge-Götze EW. 183, Matzenauer 164, Holub 94.

ГАЛУХА 'Witz, Spaß', zu *галь* 'lächeln'.

ГАЛУШКА 'Mehlkloßchen', ukr. *hałuška*, dass. Siehe *галька II*.

ГАЛЫЗЬ 'Knüppel zur Anlage von Wegen im Morast' Arch. (D.) Zu *галыза*.

ГАЛЬ f. 'Spott, Hohn', Arch. (Podv.), s. *галь* 'lächeln'.

ГАЛЬВА 'Art Walnußmarzipan', s. *халва*.

ГАЛЬКА 'kleiner runder Kieselstein, Geröll, ausgespültes Erz'. (D., auch bei Mel'nikov). Das Wort wird von Kalima FUF. 18, 21 als Entlehnung aus syrjän. *gala* 'kleiner Stein, Kieselstein' angesehen, das Wichmann-Uotila 50 mit wotjak. *kelj* vergleichen. Die umgekehrte Entlehnungsrichtung hatte Kalima RLS. 50 angenommen. Ich möchte wegen der Verbreitung des russ. Wortes eher slavische Herkunft und Verwandtschaft mit *голы* 'nackt' annehmen, s. auch Gorjajev EW. 73. Vgl. *голыш* 'kleiner, runder Kiesel'.

ГАЛЬЮН 'Schiffsschnabelverzierung', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Entlehnt aus ndl. *galjoen* oder nhd. *Gallion* 'Vorderteil des Schiffes', s. Heyse s. v., Smirnov a. a. O., Matzenauer 164.

ГАМ G. ГАМА 'Lärm, Geschrei, Gebell', *гамѣть*, *гальмѣть* 'lärmen', *гамкѣть* 'bellen'. Daneben dial. *гом* 'Lärm'. || Berneker EW. 1, 326 ff. ist geneigt, die Wörter als lautmachend zu betrachten, während andere Ablaut zu *гомон* 'Lärm' vermuten. Vgl. sloven. *gomot* 'Gewühl, Wirrwarr', s. Iljinskij RFV. 63, 340, Stender-Petersen, Mikkola-Festschrift 279 ff. Man beachte auch das folgende.

ГАМАЗА 'unruhiger Mensch', Terek-G., *гамазѣть* 'sich unruhig hin- und herbewegen' (RFV. 44, 89). Wohl zum vorigen und *гомзѣть*; Bildung wie *ерозѣ*.

ГАМАЗЕЯ 'Getreidespeicher, Magazin', Voron. (D.), umgestellt aus *ма-газѣя*.

ГАМАК 'Hängematte', entlehnt aus frz. *hamac*, das mit span. *hamaca* auf Taino (Venezuela) *hamac*, arowak. *amaiha*, dass., zurückgeht, s. Loewe KZ. 61, 57 ff., Gamillscheg 504, Kluge-Götze 231.

ГАМАН 'lederner Geldbeutel', auch 'Brieftasche' (Gogol') ukr. *haman*, *hamanec*. || Kaum vom biblischen *Haman*, wie Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 61 annimmt. Vgl. *гоманок*.

ГАМАША 'Gamasche', aus nhd. *Gamasche* oder frz. *gamache*, das über span. *guadamaci* auf arab. *gadāmasī* 'Leder aus Gadames in Tripolis' zurückgeführt wird, s. Kluge-Götze 184, Gamillscheg 456, Littmann MW. 94.

ГАМБУРГ 'Hamburg'. S. *амбарский*.

ГАМИТЬ 'lärmen', s. *гам*.

ГАММА 'Tonleiter'. Über nhd. *Gamme* oder direkt aus frz. *gamme*, dass.; über dessen Herkunft s. Gamillscheg EW. 456.

ГАМУЗОМ adv. 'haufenweise, in Scharen', Terek-G. (RFV. 44, 89). Zu *гомзѣть* 'wimmeln'.

ГАН 'leichter Schlitten der Samojeden' Arch. (Podv.). Wohl aus samojed. J. *haan* 'Schlitten', (s. Schrenk bei K. Donner MSFOugr. 64, 85).

ГАНАПУТ, ГАНАПУТЬ 'Vereinigung mehrerer gespreizter Taue zu einem Mittelpunkt', zuerst *гананомъ* Peter d. Gr. entlehnt aus ndl. *hanepoot*, dass., eigentl. 'Hahnenfuß', s. Meulen 76 ff., unrichtig Matzenauer 164.

ГАНАТЬ 'Rätsel' raten', nur aruss. und russ.-ksl.; ksl. *gananiye* πρόβλημα, αἰνίγμα, sloven. *gánati* 'raten'. Die Verknüpfung mit *iadámь* 'raten' ist nicht sicher (s. Berneker EW. 1, 288), ebenso diejenige mit ksl. *gatatí* 'dunkel, in Rätseln sprechen'.

ГАНГРЕНА 'heißer Brand'. Gelehrte Entlehnung aus nhd. *Gangrän* oder frz. *gangrène*, lat. *gangraena*, von griech. γάγγραινα.

ГАНДАБИТЬ 'sich mühen, plagen', Žizdra (RFV 49, 331). Etwa zu *ионобѣтъ*?

ГАНЗА 'Hansa, bekannter Handelsbund'. Neue Entlehnung von nhd. *Hanse*. Dazu Adj. *ганзѣвскій*, s. Preobr. 1, 118 ff.

ГАНИТЬ 'rügen, schmähen, schimpfen'. Südl., Westl. (D.), ukr. *hanýty* 'tadeln, rügen', wruss. *háníć* 'schmähen', poln. *ganić* 'tadeln', čech. *haněti*, *haniti* 'tadeln, schmähen', osorb. *hanić*. || Die Annahme einer Entlehnung aus ahd. *hōna* 'Schmach, Schimpf, Hohn' (Berneker EW. 1, 376) wird durch die Laute nicht empfohlen, vgl. dagegen Osten-Sacken KZ. 44, 158. Des letzteren Gelehrten Verknüpfung mit *iad* ist aber auch sehr zweifelhaft. Eher slav. Neubildung zum Iterat. abulg. *(po)ganjati* 'verfolgen', skr. *gánjati* 'verfolgen', sloven. *gánjati* 'jagen, treiben' usw., die zu *ионѣ* 'treibe' gehören. Zur Bed. vgl. russ. *нагонѣу* 'Verweis, Tadel'. Lit. *gōnyti* 'verderben', lett. *gānīt* 'schimpfen, schmähen' sind slav. Lehnwörter, s. M.-Endz. 1, 617 ff.

ГАНКА f. 'Geländer', auch *ганок* G.-ика, dass., Südl. Westl. (D.). Entlehnt über poln. *ganek* aus nhd. *Gang*, s. Brückner EW. 134.

ГАНШПУГ 'Handspake, Windebaum am Spill', seew. (P.), zuerst: *ганшпуг*, dass., Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Entlehnt aus nld. *handspaak*, s. Meulen 76.

ГАНЯЗЬ ON. nördl. von Białystok, oft in wruss. Urk. 16. Jhdt., aus poln. *Goniądz* (s. *Голядь*).

ГАПЛИК, ГАПЛЮК 'Spange, Schlinge', Smol. (Dobrov.), auch *ганелька* idem (P.). Über poln. *heftlik* aus nhd. *Haftel*, *Hestel*. S. *анликѣ*.

ГАРАНТИЯ 'Garantie', seit Peter d. Gr., s. Christiani 25. Aus nhd. *Garantie* oder frz. *garantie*, s. Smirnov 81, Christiani c. I. Auch *гарантіровати* 'garantieren' seit Peter d. Gr. (Smirnov), aus nhd. *garantieren* oder frz. *garantir*.

ГАРАСИТЬ, ГАРАСНУТЬ 'schlagen' erklärt Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 sicher falsch von *иорсати* 'mit hohler Hand schöpfen, raffen', čech. *hrstati*, die bestimmt zu *иорсѣ* gehören.

ГАРБА 'Standnetz zum Lachsfang', Arch. Olon. (so schon a. 1577, s. Srezn. Nachtr. 72), auch *харба*, dass., Arch. (D.). Entlehnt aus finn. karel. *harva*, dass., s. Kalima 91.

ГАРВИЗ 'Art Lachs, Salmo thymallus' Arch. (D.). Siehe *харуис*.

ГАРДАБАЧИТЬ 'grob, unfreundlich reden, prahlen', Žizdra (RFV. 49, 331). Siehe *иордыбачитѣ*.

ГАРДАЛ 'Senf', auch *гардан*, Terek-G. (RFV. 44, 89). Über osman. *hardal* 'Senf', aus arab. *hardal*, s. Kraelitz 24.

гардекор 'Leibwächter', alt; Kurakin, s. Smirnov 81. Aus frz. *garde du corps*.

гардѣль f. 'Hifstau', auch *кардѣль*; entlehnt aus nld. *kardeel*, und *kordel* 'Tau', das über frz. *cordelle*: *corde* auf lat. *chorda*, griech. χορδή zurückgeht, s. Smirnov 134, Meulen 91, Matzenauer 165. Siehe auch *иордѣля*.

гардероб 'Garderobe', aus [frz. *garderobe*, s. Brandt RFV. 23, 294. гардемарин 'Seekadett (mit dem Range eines Unteroffiziers)', schon Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 81. Entlehnt aus frz. *garde-marine*, s. Baud. de Courtenay bei Dal 1, 846.

гардина 'Gardine', zuerst *иордина* a. 1710, s. Smirnov 91. Aus nld. *Gardine*, mnd. *gordine*, das auf frz. *courtine* zurückgeht, s. Kluge-Götze 186.

гарѣм 'Harem'. Wegen des *g* keine östliche Entlehnung, sondern aus frz. *harem*, dessen Quelle arab. *ḥarām* 'verboten' ist, s. Kluge-Götze 232, Preobr. 1, 119, Lokotsch 64.

ГАРИИ 'Fremder, Fremdling' nur bei Afan. Nikit. (s. Srezn. 1, 510). Aus osman. arab. *garīb* 'Fremder', s. Radloff Wb. 2, 1546 und Lokotsch 54.

ГАРИУС 'Art Lachs, Salmo thymallus'. Siehe *харуис*.

ГАРКАТЬ, ГАРКАЮ 'laut schreien, kreischen', ukr. *hárkaty* 'sich streiten, zanken', wruss. *hárkać* 'knurren'. Ähnlich lautnachahmend sind: bulg. *garákam* 'Lärme', ferner: čech. *hrkati* 'rufen, schreien', sloven. *grkati* 'schreien, girren', *grčati* 'girren, knurren, murren', russ.-ksl. *grkati* 'girren', čech. *hrčeti* 'rasseln, schnurren, rieseln', *hrkati* 'krachen, schnarren', nsorb. *gjarcys* 'schreien, poltern', s. Berneker EW. 1, 295, 370, Šachmatov IORJ. 7, 2, 333. || Das lett. *gārkt*, *gārgt* 'schnarchen, röcheln, zanken', auch *gārdzēt*, dass., wird (gegen Berneker a. a. O. 1, 295) mit lit. *gargėti* 'gurgeln', *garguoti* 'schwer atmen' verglichen und steht den slav. Wörtern ferner, s. M.-Endz. 1, 618.

ГАРМОНИКА 'Harmonika' (Mel'nikov u. a.). Davon Rückbildung *гармонь*, auch *гармюшка*, volkst. *ермолия*, *ермолика*, *ермония*, viell. beeinflusst durch *ермолити* 'reiben, schaben', s. Savinov RFV 21, 29. || Entlehnt aus nhd. *Harmonika*, bzw. engl. *harmonica* (1762 von Benjamin Franklin erfunden), zu lat. *harmonicus*, s. Kluge-Götze 233. Vgl. übrigens *(у)малышка* 'Art Harmonika'.

ГАРМОНІЯ 'Harmonie', älter: *армония*, F. Prokopovič, s. Smirnov 81. Aus poln. *harmonja*, das über lat. *harmonia* aus griech. ἀρμονία stammt, s. Gorjajev EW. 439.

ГАРНЕЦ 'Getreidemaß' (bis 1918), zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 81. Aus poln. *garniec*, dass., welches auf **garnъ* zurückgeht. Zu *иорн*, *иоршѣ*, *иончар*. Hierher gehört, als Entlehnung aus den obliquen Kasus, auch *иарн* 'Eimer, in dem den Pferden Hafer gegeben wird', s. Verf. RS 6, 176 ff. Preobr. 1, 119, Berneker EW. 1, 371.

ГАРНИЗОН 'Garnison', auch *гарнизá* (Čechov), *гармизá* 'Garnison-soldat, Invalide'. Älter *иарнизон*, Peter d. Gr. a. 1702, s. Chri-

stiani 36. || Die Form mit *gv-* ist entlehnt aus ital. *guarnigione*, die andern stammen aus nhd. *Garnison* oder frz. *garnison*, das zu *garnir* 'mit etwas besetzen' gehört, s. Smirnov 82. Gamillscheg 460, Kluge-Götze EW. 186. Die Neubildung *гарнузѧ* ist eigentümlich.

гарнирывать 'garnieren, besetzen', aus nhd. *garnieren* oder frz. *garnir*.

гарнитѹра I. 'Garnitur, Zubehör', älter: *гарнѹмѹр*, *гармѹр*, Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus nhd. *Garnitur* 'Schmuck' von frz. *garniture*, s. Kluge-Götze EW. 186.

гарнитѹра II. 'Art glänzender Seidenstoff', öfter *гарнѹмѹр*, Kursk (RFV. 2, 76), *гарнѹмѹр*, *гарлѹмѹр*, *гарлѹмѹр*, dass., Olon. (Kulik.), Adj. *гарнѹмѹровѹй* (Mel'nikov), *гарнѹмѹрѹмѹся* 'sich schmücken' Kursk. Aus frz. *gros de Tours*, angelehnt an das vorige. Vgl. auch *гарлѹмѹр*.

гарный 'hübsch, stattlich, hochzeitlich', bulg. *chären*, skr. *hāran* 'dankbar'. || Wohl im Russ. ukrainisches Lehnwort. ukr. *hārnyj* 'hübsch', wruss. *hārnyj* 'freundlich'. Die andern Wörter gelten als Ableitungen von griech. *χαρίς*, s. Potebnja RFV 3, 104, Verf. IORJ. 12, 2, 285, GrslEt. 218, Brandt RFV. 22, 125.

гарп-сарп Interj. 'Ausdruck der Unzufriedenheit, des Murrens', Smol. (Dobrov.) Lautnachahmend.

гарпинсы pl. 'Rundung der Berghölzer am Bug', älter: *гарпун*, Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus engl. *harpings*, pl. von *harping*.

гарпиус 'Geigenharz, Kolophonium', auch 'harzige Masse, mit der der Schiffsrumpf eingerieben wird', älter: *гарпѹис*, *гарпѹис* Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus ndl. *harpuis*, s. Meulen 78, Matzenauer 387.

гарт 'Schriftgut, Metallmasse zu Drucklettern', *гармѡвѧмѡ* '(Stahl) härten', ukr. *hartováty*, wruss. *hartovác*. Entlehnt, wohl über poln. *hart* 'Härtung (des Stahls)', *hartowác* 'härten', die aus nhd. *hart*, *härten* stammen, s. Brückner EW. 169, Preobr. 1, 119.

гарус 'Kammgarn, Kamelgarn, farbige Wolle zum Stricken und Brodieren' (Leskov u. a.), belegt seit dem 16. Jhd., s. Srezn. Nachtr. 72, dial. *гарасѡ*, Tula (IORJ. 3, 850), ukr., wruss. *hārus*. || Entlehnt über poln. *haras* (15. Jhd.) *harus*, čech. *haras* aus nhd. *Arras*, *Har-ras*, das von der nordfrz. Stadt *Arras* kommt, s. Karłowicz 14, Preobr. 1, 119, Malinowski PrFil. 4, 664.

гарцовѧть, гарцѹю 'sich zu Pferde tummeln, umherstreifen', seit Gotovcov a. 1702, s. Christiani 15, ukr. *harćuváty*, poln. *harcowác* 'umherstreifen', *harc* 'Geplänkel', čech. *harcovati* 'scharmützeln, herumtraben', *harc* 'Scharmützel'. || Die Quelle der Wörter sieht man in mhd. *harsch*, *harst* 'Haufe, Schar, Kriegshaufe' (s. Kleczkowski Festschrift Brückner 229) oder in poln. *harcerz* 'Scharmützler', ačech. *harcieř* von ital. *arciere* 'Bogenschütze' (s. aber Berneker EW. 1, 377). Noch weniger befriedigt als Quelle mhd. *harz*, Interj. für 'herzu' (so Mi.EW. 83, Karłowicz 204) oder nhd. *Hetze*, *Hatz* (trotz Brückner EW. 169).

гаршнеп 'kleine Sumpfschnepfe. Art Bekassine' Entlehnt aus nhd. *Harschnepfe* 'Sumpfschnepfe, scolopax gallinula' (s. Grimm DWb.

4, 2, 37), das aus **hor-snēpfa*, dass., erklärt wird, s. Suolahti D. Vogeln. 278 ff.

гарь 'Brandgeruch, gerodete Stelle im Walde, Verbrennung'. Dazu *оѧрок* 'Lichtstummel', ukr. *zhar* 'Schlacke, verbranntes Eisen'. Dehnstufe zu *горѧмѡ* 'brennen', s. Preobr. 1, 120, Berneker EW. 1, 333. Siehe auch *жар*.

гарьѧ 'flaches Ufer, das vom Meere aus sichtbar ist', Arch. (Podv.). Aus karel. *harju* 'Sandbank, Düne', finn. *harju* 'niedriger Berg-rücken', s. Kalima 91.

гарьяка 'Trinkgelage beim Abschluß eines Handels', Olon. Karg. *гарюка* Petroz. (Kulik.). Aus karel. *harjakka*, dass., finn. *harjais-et*, *harjakaset*, s. Kalima 91 ff. Vgl. auch *харяку*, *гарюку*.

гас 'Raufbold, Renommist', auch *гасѹла*, dass., als gehörte es zu *гасѹмѡ* 'löschen'. Iljinskij IORJ. 23, 2, 235 will es mit poln. *gas* 'Schlag' zusammenbringen und vergleicht auch noch aind. *ghāsati* 'frißt'. Eher ist an Entlehnung über poln. *gas* 'Schreck, Angriff' aus magy. *gaz* 'nichtswürdiger Mensch' zu denken (so Brückner EW. 136).

гасѧть 'springen, sich zu Pferde tummeln', Südl. (D.). Entlehnt aus poln. *hasać* dass., (seit 17. Jhd.) von Interj. *hasa*, wie čech. *hejsati*: *hejsa*, s. Brückner EW. 169. Ganz unwahrscheinlich verknüpft Jokl Archiv 28, 3 das russ. Wort mit *намѡ*.

гасѧть, гашѹ 'lösche', ukr. *hasýty*, aruss. *gasiti*, abulg. *gasiti*, *gařo*, bulg. *gařá*, skr. *gāsīm*, *gāsiti*, sloven. *gasīm*, *gasiti*, čech. *hasiti*, poln. *gasić*, nsorb. *gasyś*. || Urverwandt: lit. *gestū*, *gesaũ*, *gèsti* 'erlöschen, auslöschen', *gesaũ*, *gesýti* 'löschen', griech. *σβῶσαι* 'löschen, dämpfen', *σβέννυμι* 'lösche', homer. *σβέσσαι*, Aor. *ἔσβην* 'erlosch', tochar. *käs-* 'verlöschen, vergehen', s. Berneker EW. 1, 295, Trautmann BSl. 86, Meillet MSL. 9, 143; 14, 338 ff., M.-Endz. 1, 549, 556, Fraenkel IF. 50, 229.

гасѡ 'Parole, Kennwort', älter militär. (s. RFV. 22, 118), ukr. *háslo*, aus poln. *hasło*, dass., das wohl zu *гасѡмѡ* gehört, s. Brückner EW. 169, KZ. 48, 163. Weniger einleuchtend vergleicht Mi.EW. 60 poln. *godło*.

гасписы pl. 'Klisenhölzer, Bugstücke'. Entlehnt aus engl. *hawsepeaces* 'Klisenstücke', nach Matzenauer LF. 7, 177.

гастрѡль 'Gastrolle', entlehnt aus nhd. *Gastrolle*.

гастрѡм 'Feinschmecker' aus frz. *gastronome*, *гастрѡмѡмѡ* aus frz. *gastronomie*, s. Gorjajev EW. 445.

гатѧть 'dunkel, in Rätseln sprechen', nur russ.-ksl. *gatatī*, skr. *gátati* 'wahrsagen, hexen', bulg. *gátam se* 'gebe ein Rätsel auf', dazu auch *гѧмѡа* 'Spruch, Wortspiel', Arch., *гѧмѡеник* 'Erzähler', daselbst (D.). || Urverwandt avest. *gādhā* f. 'religiöser Hymnus', aind. *gāthā* 'Lied'. Weitere Verwandtschaft unter *гѧѡ II*, s. Rozwadowski RO. 1, 105, vgl. auch Berneker EW. 1, 296. Entlehnung aus anord. *gáta* 'Rätsel' kommt trotz Uhlenbeck PBrBtr. 30, 267 nicht in Frage. Siehe *гасѡмѡ*.

Гѧтчина Ort im G. Leningrad. Zu *гѧмѡ*.

ГАТЬ f. 'Faschinenweg, Damm', *iamim* 'mit Faschinen belegen' (einen Weg), ukr. *hát*, dass., *hatýty*, aruss. *gat* 'agger', skr. *gāt* 'Damm, Wehr', sloven. *gāt* m. 'Damm, Wehr', čech. *hat* f. 'Gestrüpp; Weg durch Sümpfe, mit Reisig belegt', poln. *gać* f. 'Strauchwerk, Faschinenwerk', osorb. *hat* m., nsorb. *gat* 'Teich'. || Vielleicht zu *iaŭ*, s. Berneker EW. 1, 296, Mi.EW. 60, Mucke Mat. i Pr. 1, 441. Andere denken an Verwandtschaft mit griech. *βαλνω* 'gehe', *ἐσθν*, lat. *veniō*, aind. *gātús* 'Weg', avest. *gātu-* 'Stelle, Ort', als 'Gang durch die Sümpfe', s. Machek LF. 51, 240 ff., Brückner KZ. 46, 233, Noha Zeitschr. 5, 214. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit aind. *ghaṭanam* 'junctio' trotz Matzenauer LF. 7, 177. Bedenklich ist auch Brückners KZ. 45, 49 Heranziehung der Sippe von *iaŭ* pl. 'Hosen'.

ГАУБИЦА 'Wurfgeschütz für Granaten und Brandgeschosse', älter *юубица* Peter d. Gr. a. 1701, s. Christiani 34. Aus nhd. *Haubitze*, s. Smirnov 82.

ГАУПТВАХТА 'Hauptwache', schon Peter d. Gr. (s. Smirnov 82), volkst. *юбвахта*. Entlehnt aus nhd. *Hauptwache* oder *Hauptwacht*, evtl. mit sekundärer Anpassung an *вахта*, s. Preobr. 1, 120.

ГАФЕЛЬ f. 'Gabel, Gaffel am Besanmast' (P., Lavrenev u. a.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 83. Entlehnt aus ndl. *gaffel* 'Segelstange mit einem gabelförmigen Ende', s. Kluge-Götze EW. 182, Meulen 64.

ГАЧИ pl. 'Lenden, Hosen', ukr. *hácý* 'Unterhosen', russ.-ksl. *gašta* 'Unterkleid', bulg. *gášti* 'Hosen', skr. *gāce* 'Hosen', sloven. *gāce* alt 'Leber', heute 'langer Hodensack eines Tieres, Unterziehhosen', ačech. *hácě*, čech. *hace* pl. 'Unterkleid, Unterhosen, Gürtel', poln. *gacie* pl. 'Beinkleider', apoln. *gace*, dass. (16. Jhd., s. Brückner EW. 131). Ursl. **gatiā* ist erwiesen durch die daraus entlehnten: finn. *kaatio* 'Hüfte, Hüftbein, Lende, Hosenbein', estn. *kaats*, *kaatsas* 'Schenkel eines Ochsen, Pumphosen', magy. *gatyá* 'Unterziehhose', s. Berneker EW. 1, 297, Mikkola Ber. 108. || Ein schwieriges Wort. Nach Lidén Armen. Stud. 33 urverwandt mit aind. *gabhás* 'vulva', armen. *gavak* 'Hinterteil, Schwanzgegend von Tieren', ir. *gabhal* 'Schambug', kymr. *gafl* 'feminum pars interior' als **ghābhtiā*. Nicht sicherer ist Bernekers EW. 1, 297 Vergleich mit got. *qiþus* 'Bauch, Mutterleib', ahd. *quiti* 'vulva', s. dagegen Trautmann Gött. Gbl. Anz. 1911, S. 252. Ganz unsicher ist Pogodin's Sledy 228 ff. Verknüpfung mit idg. **gʷōus* 'Rind', wogegen Berneker a. a. O. und Bulić IORJ. 10, 2, 431, doch auch des letzteren Heranziehung von aind. *gā-* 'gehen' *jīgāti* 'geht', aor. *ágāt* überzeugt nicht.

ГАЯТЬ 'krächzen (wie ein Rabe)'. Vgl. *iaŭ* II 'Dohlengekrächze'.

ГВАЗДА 'Schmutz, Dreck (von nassem Wetter)', *vázdamaŭsja* 'sich beschmutzen', ukr. *hvázdaty*, poln. *gwazdać*, aber sloven. *grazdati* 'dumm schwätzen'. || Ablaut zu **gydzkz* (siehe *vidkui* 'ekelhaft'), wie *κασ* und *κίςκω*, s. Potebnja bei Preobr. 1, 121, Petersson BSl. Wortst. 66 ff. Weitere Verwandtschaft liegt vielleicht vor in *iad*, s. Berneker EW. 1, 374, Potebnja RFV. 3, 162.

ГВАЛТ 'Lärm, Geschrei, Hilferuf', Westl., Südl., zuerst *kgvalt*, Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 1, 1203 ff., ukr. wruss. *hvatt*. Entlehnt über poln.

gwatt (seit 14. Jhd.) aus mhd. *gewalt* 'Gewalt, Macht', s. Brückner EW. 164, Berneker EW. 1, 364. Der Schwund des Vokals genügt nicht als Beweis jiddischer Vermittlung, die L. Wiener Archiv 20, 623 annehmen will, dagegen s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 121.

ГВАРДЕЕЦ 'Gardesoldat', Neubildung von **вардеа*, siehe *вардия*.

ГВАРДИОН, humorist. für *вардеец* 'Gardist, Gardeoffizier' (Leskov u. a.). Etwa aus ital. *guardiano*? Vgl. *солдафон*.

ГВАРДИЯ 'Garde', urspr. 'Wache', zuerst 1698, s. Christiani 33. Über poln. *guardja* oder direkt aus ital. *guardia* 'Wache', das germ. Herkunft ist, s. Meyer-Lübke 794, Smirnov 83, Preobr. 1, 121.

ГВЕРСТА 'grober Sand' Čerepovec (Živ. Star. 1893 Nr. 3, 378), neben *хверстъ* dass., Boroviči. Vgl. skr. *zvrst* 'Art Stein' (Montenegro), ferner lit. *žvirzdas* 'grober Sand' pl. *žvirzdai*, neben *žvirgždai*, sowie *garģzdas* 'Kies' (s. M.-Endz. 4, 777 ff. Specht 220), lett. *zvirgzdi*, s. Buga RFV. 70, 251, Šachmatov IORJ. 17, 1, 288, Trautmann BSl. 375. Schwierige Lautverhältnisse. Vgl. auch *шверста*.

ГВОЗДІКА 'Nelke, Dianthus', ukr. *hvózdýk*. Lehnübersetzung aus poln. *goździk*, *gwoździk*, welches seinerseits aus mhd. *negelkēn*, mnd. *negelken*, nhd. *Näglein*, *Nelke* übertragen ist. Der Name erklärt sich dadurch, daß die Gewürznelke an die Gestalt der alten handgeschmiedeten Nägel erinnert, s. Berneker EW. 1, 366, Kluge-Götze EW. 413, Brückner EW. 166. Der deutsche Name übersetzt einen romanischen, s. Sandfeld, Festschrift V. Thomsen 172.

ГВОЗДЬ G. ГВОЗДЯ 'Nagel', ukr. *hvizd* G. *hvózda*, wruss. *hvozđ*, abulg. *gvozđ* (Cloz.), bulg. *gózdij*, skr. *gvōzd*, čech. *hvozďej* 'Durchschlagholz', slk. *hvozď* 'Nagel', poln. *gwoźdź*, *góźdź*, osorb. *hózdź*, nsorb. *gózdź*. || Nicht zu trennen von diesen Wörtern ist älter. skr. *gvozđ* 'Wald', sloven. *gòzd* G., *gózda* 'Wald, Forst', ačech. *hvozď* 'Waldgebirge', apoln. *gwozd* 'Bergwald', osorb. *hózdź*, nsorb. *gózdź*. Die letzteren sind urverwandt mit ahd. *questa*, mhd. *queste*, *quast*, nhd. *Quaste* 'Büschel', anord. *kuistr* 'Zweig', s. Torbiörnsson Nord. Studier Noreen 255 ff., Brückner Archiv 39, 10. Weiter gehört dazu alb. *gëde*, *gëde* f. 'Laub, Zweig' (s. Jokl IF. 30, 199 ff.). Unwahrscheinlich ist verschiedene Herkunft der slav. Wörter mit der Bedeutung 'Nagel' und 'Wald' (trotz Berneker EW. 1, 365 ff.) und Vergleich der ersteren mit lat. *hasta* 'Stange, Stab, Speer', ir. *gat* 'Weidenrute', got. *gazds* 'Stachel', wobei idg. Anlautsvarianten mit und ohne *v* angenommen werden müssen (so auch Meillet Etudes 261 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 88, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 283), s. dagegen Brückner EW. 166, Walde-Hofmann 1, 636.

ГВОР G. ГВОРА 'Wasserblase, Beule, Geschwulst', nur russ.-ksl. (14.-16. Jhd.) wollen Berneker EW. 1, 339 und Trautmann BSl. 81 mit *вор* in Verbindung bringen. Da das Wort auch in Ableitungen wie russ.-ksl. *gvoratyj* *gvozđ* vorkommt (s. Srezn. 1, 512), befriedigt diese Deutung nicht. Früher versuchte Potebnja RFV. 3, 164 damit skr. *gūra* 'Höcker', *gūrav* 'bucklig', russ. *у́ря* 'Gewicht' zu vergleichen. Unsicher. Vgl. zu den letzteren Berneker EW. 1, 363.

ГДЕ 'wo', ukr. *de*, aruss., abulg. *kǎde*, ποθ (Supr. Ostrom.), bulg. *de*, *dě*, skr. *kdi*, sloven. *gdě*, *kjě*, čech. *kde*, poln. *gdzie*, osorb. (*h*)*dze*, nsorb. *že*, *žo*. Daneben begegnet aruss. *gdě* im 13.—14. Jhdt., nach Sobolevskij Lekcii 103 eine Anlehnung an den nominalen Loc. sing. -ě. || Urverwandt mit aind. *kúha* 'wo', ved. *kū* 'wo', avest. *kudā* 'wo', *kū* 'wo', sowie aind. *kútrā* 'wo', griech. (Kreta) *ὅπου* 'wohin', alb. *ku* 'wo', osk. *puf* 'ubi', kymr. *cw*, *cwt* 'wo, wohin', lit. *kuř* 'wo', s. Berneker EW. 1, 674 ff. J. Schmidt KZ. 32, 397 ff., Persson IF. 2, 260, Meillet Dial. Ideur. 127. In lat. *ubi* und umbr. *pufe* liegen veränderte Endungen vor, s. Meillet MSL. 20, 92, Trautmann BSl. 144.

ГДОВ 'Stadt am Ostufer des Peipus', volkst. *Bdos*, *Oedōe*, vgl. aruss. *Gdovъ*; aber auch *Vdovskij*, Adj., *Vdovljane* 'Einwohner von G.' (beides urk. a. 1531, s. Napiersky 364), schwed. *Ågdowe* (a. 1582, s. Slavia 15, 56), mnd. *Effdoue* (Schiller-Lübben 1, 629). || Nach Mikkola RES. 1, 200 und AB. 11, gleich poln. *Gdów* ON. in Ostgalizien von einem PN. **Gǫdz*, der lit. *gūdas* 'Weißrusse' entspricht, das auf den Namen der Goten zurückgeführt wird. Weniger wahrscheinlich ist die Zurückführung dieses PN. auf die Gotländer durch Ekblom Språkv. Sällsk. Upps. Förh. 1942, S. 176 ff., weil der Name der letzteren sonst russ. *t* enthält. Vgl. *imun*, *rom*. Nicht annehmbar ist Brückner's (Archiv 38, 48, ZONF. 9, 203) Herleitung von *Gdos* aus einer vorauszusetzenden slav. Entsprechung von apreuß. *gude* 'Busch, Wald', weil von diesem keinerlei slav. Spuren bekannt sind, s. Verf. Zeitschr. 10, 43 ff.

ГДУНЯ 'Quitte' nur aruss. (s. Srezn. 1, 512), bulg. *dúna*, *dúla* 'Quitte', skr. *gdūnja*, *dūnja*, ačech. *kdúle*, čech. *gdoule*, poln. *gdula*, *gdula* 'Art Birne', ukr. *hdúla*, *dula* 'Art Birne'. || Entlehnt aus lat. *cydōnea māla*, dieses aus griech. *Κυδώνια μήλα*, wozu Fick Gött. Gel. Anz. 1894, 239, Berneker EW. 1, 299; unrichtig Verf. GrslEt. 47.

ГЕВА́ЛЬДИГЕР 'Offizier der Polizeiabteilung des Heeres' (D.). Aus nhd. *Gewaltiger*; kaum nach D. aus nhd. *Gewaltherr*.

ГЕ́ЕННА 'Hölle', aruss., abulg. *geenna*, auch *geona* (Supr.). Entlehnt aus griech. *γέεννα*, dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 226, GrslEt. 47, Preobr. 1, 122. In abulg. und ksl. Texten dafür auch *rodъstvo*, wegen des Anklanges von griech. *γέεννα* an *γέννα* 'Geburt', *γέννησις*, s. Verf. a. a. O., Trautmann Zeitschr. 11, 20.

ГЕЗЕ́ЛЬ 'Apothekergehilfe', schon bei Kurakin, s. Smirnov 83. Aus nhd. *Gesell*.

ГЕ́ЙЗЕР 'Geyser, heißer Quell auf Island', eher über nhd. *Geyser*, als direkt aus isl. *geyser*.

ГЕ́КЗА́МЕТР 'Hexameter', aus nhd. oder lat. *hexameter*, von griech. *ἑξάμετρος*, s. Gorjajev EW. 439.

ГЕ́МЕРЯ, Я́МЕРЯ 'Dämmerungszeit', Olon. (Kulik.), *vúmerum* 'es dämmert' (am Abend), Olon. Entlehnt aus finn. karel. olon. *hämärä* 'Dämmerung', s. Kalima 92.

геморóй 'Hämorrhoidalfluß', wohl eher über nhd. *Hämorrhöe* entlehnt, als direkt aus lat. *haemorrhōis*, griech. αἱμορροΐς bzw. αἱμόρροια.

ГЕНВА́РЬ 'Januar', aruss. Form für *январь* (s. d.), hat das graphische γ des mgriech. γενουάριος beibehalten.

ГЕНГВЕ́Й 'Zwischenraum zwischen Fock- und Großmast auf dem oberen Deck', Peter d. Gr. Aus engl. *gangway*, dass., s. Smirnov 84.

ГЕНЕРА́Л 'General', schon im 17. Jhdt. (Kn. o ratn. stroj., Kotošichin 53 u. a.), dial. *енерал*. Wegen der Endbetonung aus nhd. *General*, nicht über poln. *generał*, s. Christiani 32 ff., gegen Smirnov 85 und Preobr. 1, 122. Vgl. auch *енералыша*. Das nhd. Wort aus frz. *général*, dieses Kürzung von *capitaine général*; *енерал* oft seit Peter d. Gr. in Zusammensetzungen wie: *енерал-адмирал*, *енерал-адъютант*, *енерал-майор*, *енерал-квартирмейстер*, *енерал-фельд-маршал* usw. nach deutschem Muster, s. Smirnov 85 ff.

генерал-ма́йор 'Generalmajor', seit 1703, s. Christiani 32. Aus nhd. *Generalmajor*, s. Preobr. 1, 503.

генерали́ссимус 'Generalissimus', seit Peter d. Gr. aus nhd. *Generalissimus*, s. Smirnov 84.

генералитэ́т 'Gesamtheit der Generale', Peter d. Gr. aus nhd. *Generalität*, s. Smirnov 85.

ГЕНЕРА́ЛЬНЫЙ 'allgemein', seit 17. Jhdt. (Kn. o ratn. str.) s. Smirnov 87. Vgl. *генеральный воинский суд*, *генеральный поход* (1702), *генеральный ревизор* (1715), *генеральный мир* 'allgemeiner Frieden' (1717), s. Christiani 52. Wohl durch poln. *generalny* aus lat. *generālis*, s. Smirnov 87.

ГЕНЕРА́ЛЬША 'Generalsfrau', wohl von nhd. *Generalsche*. Vgl. die Häufigkeit dieser Bildungen bei Frischbier Preuss. Wb. 2, 263 und Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 251.

ГЕНИА́ЛЬНЫЙ 'genial', über poln. *genialny* oder nhd. *genial* (seit Schiller) aus lat. *geniālis*, s. Kluge-Götze EW. 198.

ГЕ́НИЙ 'Genius, Genie', älter *генуус*, Zeit Peters d. Gr. (s. Smirnov 87), aber auch *генууш* (18. Jhdt. s. Blagoj 44). Die beiden ersten über nhd. *Genius* oder direkt aus lat. *genius*, die Form mit *š* über poln. *genjusz*.

ГЕОГРА́ФИЯ 'Geographie', über poln. *geografia* oder durch lat. *geographia*, s. Gorjajev EW. 445.

ГЕОЛО́ГИЯ 'Geologie', über poln. *geologia* oder direkt aus lat. *geologia*, s. Gorjajev EW. 445.

ГЕОМЕТ́РИЯ 'Geometrie', auch *геометрист* 'Geometer', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 88. Ersteres über poln. *geometrya* oder direkt aus lat. *geometria*, s. Gorjajev EW. 445; *геометрист* viell. über poln. *geometrysta*.

Геóргий PN., schon aruss. Nestor-Chron. Literarische Entlehnung aus griech. Γεώργιος, woraus durch volkstümliche Übernahme russ. *Юрий*, *Юрей*, s. Unbegaun RES. 16, 66, Mél. Boisacq 2, 324.

георгина 'Strahlenblume, Dahlia', gelehrte Entlehnung aus nhd. *Georgine*, dieses nach Professor Georgi (1802) benannt, s. Kluge-Götze EW. 94, Gorjajev EW. 66.

герань f. auch гераний 'Geranium', auch *гpань, иpань*. Gelehrte Entlehnung über nhd. oder direkt aus lat. *geranium*, letzteres aus griech. γεράνιον von γέρανος 'Kranich'. Vgl. russ. журавельник, nhd. *Kranichsschnabel*, s. Preobr. 1, 122.

герб G. герба 'Wappen', zuerst 1644, s. Christiani 49, *гepб* 'Privileg' bei Kotošichin 30 ff., ukr. *herb*. Entlehnt über poln. *herb*, čech. *herb* aus mhd. *erbe* 'Erbe', s. Berneker EW. 1, 378, Brückner EW. 171. Davon abgeleitet *гepбoвoй* Adj. 'mit einem Wappen, Stempel versehen', volkst. auch *гepбoвoй* nach *гepба*, s. Appel RFV. 3, 86.

герлыга, ерлыга 'Schäferstab mit Haken, zum Fangen der Schafe am Hinterbein' Neurussl. (D.), ukr. *kyrlyh, gyrlyha*, dass., aus rumän. *cârlig* 'Haken', *cârlig* 'krümmen', s. Tiktin Wb. 1, 296.

Герман 1. 'PN. und Heiliger der Ostkirche', 2. junge Wiedergabe des nhd. Namens *Hermann*. Ersteres entlehnt aus griech. Γερμανός PN.

Германия 'Deutschland', *гepмáнец* '(Reichs)deutscher', älter *гepмáне*, pl. 'Germanen', 17. Jhd., Pláč o pl. Mosk. (Gudzij Chrest. 311). Gelehrte Entlehnungen aus mlat. *Germania*, *Germani*.

герметический 'hermetisch, luftdicht', über nhd. *hermetisch* aus lat. *hermētica*, *sigillum Hermētis*, weil der sagenhafte ägyptische Weise Hermes Trismegistos die Kunst erfunden haben soll, eine Glasröhre mit geheimnisvollem Siegel luftdicht zu verschließen, s. Kluge-Götze EW. 247.

герой 'Held' wohl aus frz. *héros*, wie *герoйна* 'Heldin' aus frz. *héroïne* (-и́ня nach *бoи́ня* usw.). Die Form *герoйчecкoй* 'heldisch' stimmt zu frz. *héroïque* und zu nhd. *heroisch*. Im 18. Jhd. dafür *гepoй*, *гepoйчecкoй*, die durch die mgriech., ngriech. Aussprache von ἥρωας 'Heros' beeinflusst sind, s. Gorjajev EW. 66.

герольд 'Herold', schon zu Peters d. Gr. Zeit: *гepoльдмeйcтep*, s. Smirnov 88. Entlehnt aus nhd. *Herold*.

гёрцог 'Herzog', im 17.—18. Jhd.: *гepцyx, гepцy, гepцyx*, s. Smirnov 89. Aus nhd. *Herzog*; *гepцoвнa* 'Herzogin', älter *гepцoвнa*, Peter d. Gr., s. Smirnov a. a. O. Aus nhd. *Herzogin*, s. Preobr. 1, 122 (-и́ня nach *бoи́ня* usw.).

гётман 'oberster Befehlshaber der Kosaken', ukr. *hétman*; гетман belegt im 17. Jhd. (Katy.-Rost., Razor. Mosk. Gos. 32 ff., Kotošichin usw.). Das Wort ist über poln. *hetman* (seit 1410), čech. *hejtman* 'Hauptmann' entlehnt aus ostmd. *hāuptmann* 'Hauptmann', s. Berneker EW. 1, 378, Brückner KZ 48, 173, EW. 171, Brandt RFV. 22, 125, Malinowski PrFil. 4, 658. Sehr zweifelhaft ist die etymologische Gleichsetzung von гётман und атамáн (trotz Berneker a. a. O.) Sie wird widerlegt durch die Zitate aus Paprocki: *wataman co na czólnie hetmańskim słabo sterował*, sowie: *i począł hetman watamana gromić* (s. Brückner a. a. O. 171).

гётры pl. 'Gamaschen (zum Reiten)', aus frz. *guêtre*, woher auch engl. *gaiter*, s. Holthausen EW. 69, Gamillscheg 497.

гжйголка 'Bachstelze, Motacilla', heißt auch *тpяcoвzкa*. Die Versuche einer Verknüpfung mit *гжйно* 'Hinterer' (s. Gorjajev EW. 66, Preobr. 1, 123) sind bisher ebenso erfolglos gewesen, wie die Verbindung mit poln. *gżegżelica* 'Kuckuck' (Mi. EW. 407). Unklar.

ГЗЫМС 'Gesims', seit a. 1712, s. Smirnov 88. Entlehnt über poln. *gzyms* aus nhd. *Gesims*, s. Gorjajev EW. 66.

гйацинт 'Hyazinthe', über nhd. *Hyazinthe* oder direkt aus lat. *hyacinthus* von griech. ὕκινθος 'violette Schwertlilie'. Das Wort ist vorgriech., s. Kretschmer Wiener Eranos 118 ff., Boisacq 996.

-гйбáть iter. 'biegen', ukr. *zahybáty* 'biegen, beugen', wruss. *nahibác*, abulg. *prěgybati* 'beugen', skr. *gibati*, *gibām* 'bewegen, schwenken, wiegen', sloven. *gibati*, *gibam* 'bewegen' usw. || Gehört zu *гймь, гйбкyи, гйбкyмь*. Vgl. lett. *gūbuotiēs* 'sich bücken, gebückt gehen', *gūbātiēs* 'sich bücken', s. Berneker EW. 1, 373, Buga RFV. 70, 251, Leskien Ablaut 297, Trautmann BSl. 100, M.-Endz. 1, 685. Weiteres unter *гйбкyмь*.

гйбель f. 'Verderben', dial. auch 'Menge', Olon. (Kulik.), ukr. *hybiť*, abulg. *gybělъ* ἀπώλεια usw. Zu *гйбкyмь*, weiter verwandt mit dem folgenden.

гйбкий 'biegsam, geschmeidig', ukr. *hybkýj*, skr. *gibak*, sloven. *gibak*, čech. slk. *hybký*, poln. *gibki*. Zu *гйбáть, гймь*.

гйбнуть, гйнуть 'zugrunde gehen, umkommen', ukr. *hýnuty*, *hýbnuty*, abulg. *gybnoti*, bulg. *gínъ*, skr. *gínuti*, sloven. *gíniti*, čech. *hynouti*, poln. *ginać*, osorb. *hinyć*, nsorb. *ginus*. || Urslav. **gyb-* 'zugrunde gehen' und **gyb-* 'biegen' können (trotz Mi. EW. 82, Bezzenberger BB. 4, 352 u. a.) nicht voneinander getrennt werden, s. Berneker EW. 1, 373 ff. Vgl. lett. *gubt, gubstu* 'sich krümmen, einsinken', lit. *gaūbti* 'wölben', vielleicht auch ags. *geap* 'gebeugt, gekrümmt', *geopan* 'verschlingen', griech. κύπτω, κέκυφε 'sich bücken, neigen', κούφος 'Krümmung, Höcker', s. Fick 1. 414, BB. 7, 94, M.-Endz. 1, 674, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 266 ff., Holthausen, Aengl. Wb. 125, Trautmann BSl. 100. Abzulehnen ist der Vergleich mit isl. *kopa* 'abnehmen, schinden' (Zupitza GG. 149), wogegen Berneker a. a. O. Unsicher ist auch Scheffelowitz (WZKM 34, 225) Vergleich mit mpers. *jumbīnītar* 'Verderber'. Vgl. *гймь*.

гйг 'leichtes, langes, schmales Boot', über nhd. *gig* 'Ruderboot des Kapitäns' oder, wie dieses, aus engl. *gig* 'leichtes Boot', s. Kluge-Götze EW. 206, Gorjajev EW. 66.

гйгáнить 'verlachen', Vjatka, Perm (D.), entlehnt aus syrjān. *gig-jalny* 'kichern, lachen, lächeln', s. Kalima FUF. 18, 21.

гйгáнт 'Riese', seit Tredjakovskij, s. Christiani 52, ist entlehnt aus nhd. *Gigant*. Dagegen russ.-ksl. *gigantъ, gigas* (Svjat. Sborn. 1073 u. a.) direkt aus griech. γίγας, γίγαντος, s. Verf. GrslEt. 48, IORJ. 12, 2, 226.

гйгна, йгна, хйгна 'Lenkseil am Renntiergespann', Arch. Kola (Podv. D.), aus finn. olon. *hihna* 'Riemen', dieses aus lit. *šikšnà*, s. Kalima 92.

гѣгра 'Hafer', Tveř (D.). Lautlich unmöglich ist die Deutung von Sjögren aus karel. *kagra* 'Hafer', s. Kalima 97. Unklar.

гѣдкий 'ekelhaft', dial., ukr. *hyd* 'Ekel', *hydkyj* 'ekelhaft', slovak. *hyd* 'Ungeziefer, Federvieh', auch čech. *hyzd* 'Häßlichkeit', poln. *gizd* 'unreiner Mensch'. || Wohl Ablaut zu *isáda* und vielleicht verwandt mit *iad*, s. Berneker EW. 1, 374, Petersson BSl. Wortst. 66 ff. Vgl. aber auch aind. *gūthas* m., *gūtham* n. 'Kot, Schmutz' (Berneker a. a. O.)

гѣна 'Hyäne', wohl über nhd. *Hyäne* oder direkt aus lat. *hyaena* von griech. *ὑαίνα*, zu *ὕς* 'Schwein', wegen des borstigen Rückens, s. Boisacq 996, Kluge-Götze 260.

гѣроглицѣ 'Hieroglyphe', aus frz. *hiéroglyphe* m., woher nhd. *Hieroglyphe* f., von griech. *ἱερογλυφικὰ γράμματα*.

гѣзандать 'langsam gehen', Olon. (Kulik.) Dunkel. Kaum zu den Wörtern für 'Schienbein' (**gyža*) poln. *giża*, *giża* 'Knochenkopf am Schienbein'. ačech. *hýžě* 'Hüfte, Oberschenkel' usw., die Berneker EW. 1, 374 ff. mit lit. *gūžys* 'Kopf des Oberschenkelknochens' vergleicht.

гѣк I. 'Giek, Leesegelspier', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Entlehnt aus ndl. *gijk*, s. Meulen 67 ff., Matzenauer LF. 7, 178.

гѣк II. 'Aufschrei', *ука* 'Schreihals' *укаць* 'laut aufschreien', ukr. *hyk* 'Ruf zum Aufscheuchen', Schallbildung nach Berneker EW. 1, 374. Vgl. auch *ука*. Zupitza GG. 133 vergleicht aengl. *coh-hettan*, engl. *to cough* 'husten', was ein höheres Alter des Wortes zur Voraussetzung hätte, aber wegen des Fehlens des Wortes in anderen slav. Sprachen unsicher ist.

гѣлем adv. 'in wilden Scharen', dial. (D.). Gehört zunächst zu *уль* I. Nach Buga RFV. 70, 250 weiter ablautend mit *улом* (siehe dieses), *олом*, *оулом* 'im ganzen, en gros'. Siehe *уль*.

гѣлуда 'ein dämonisches Wesen' nur aruss. Aleksa-Roman, s. Kirpičnikov Trudy 7. Archeol. Sjezda Bd. 2, S. 4 ff. Aus mgriech. *Γίλοο*, *Γιλοῦδα* 'den Menschen feindliches, weibliches dämonisches Wesen', wozu B. Schmidt Volksleben d. Ngr. 139 ff.

гѣль m. I. 'Verwirrung, Aufruhr', dazu wohl *уль* f. 'Unsinn, Geschwätz'. Vgl. *уль*. Kaum richtig ist Gorjajevs (EW. 67) Vergleich mit *уалитъся* 'verspotten', dagegen Preobr. 1, 123.

гѣль f. II. auch гѣль f. 'Gimpel, Dompfaff, Motacilla erithacus (D.)', ukr. *hyl*, poln. *gil*, *giel*, čech. *hýl*, slk. *hýl*, wird seit langem als Entlehnung aus nhd. *gel* 'gelb', nhd. *gehl*, *gel*, dass., angesehen, s. Berneker EW. 1, 300, Mi. EW. 62, Karłowicz 182, doch ist das nhd. Wort nur als Farbename bekannt. Im Russischen rechnet man mit poln. Entlehnung (s. Preobr. 1, 123, Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7, 99, Brückner EW. 141), doch hält Brückner KZ. 48, 177 den Vogelnamen für echt slavisch. Unklar. Vgl. *жѣлолка*.

гѣльдия 'Gilde, Innung, Zunft', seit 1719, s. Smirnov 89. Entlehnt wie poln. *gielda* 'Börse' aus nhd., mnd. *gilde*, dass., s. Berneker EW. 1, 300, Preobr. 1, 123.

гѣльза 'Hülse (einer Zigarette)', aus nhd. *Hülse*.

гѣльотѣна 'Guillotine, Fallbeil', aus frz. *guillotine*, dass., benannt nach dem Arzt Guillotin (1789), s. Gamillscheg 500.

гѣляе 'tungusischer Volksstamm am Amur und auf Sachalin'. Nach L. Sternberg Etnogr. Obozr. 17, 1 ff. aus Amur-giljak. *kilä* 'Tunguse'. Die Giljaken auf Sachalin nennen sich selbst *nivux* 'Mensch, Giljake, Wirt'.

гѣм 'Gewimmel', *уимзѣть* 'wimmeln', aus **gym*-. Ablaut in *уомзѣть*, *уомозѣть* 'wimmeln', s. Potebnja RFV. 3, 164, Berneker EW. 1, 367. || Damit vergleicht Buga RFV. 70, 251 lit. *gūmūoti* 'schwerfällig gehen'.

гѣмгá 'Art Fischreuse aus den dünnen Wurzeln der Nadelbäume', Sibir., Obdorsk (Živ. Star. 1894, S. 128). Trotz der lautlichen Verschiedenheit gilt es als entlehnt aus wogul. *kamgá* 'Reuse'. Aus dem Russ. übernommen ist syrjān. *gymga* 'Fischreuse', s. Kalima FUF. 18, 4.

гѣмерит 'es dämmert' Olon.; siehe *уемеря*.

гѣмн 'Hymnus', wohl über poln. *hymn* aus lat. *hymnus*, griech. *ὑμνος*, s. Brückner EW. 174, Gorjajev EW. 67.

гѣмнázия 'Gymnasium', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Über poln. *gimnazjum* pl., *gimnazja* (vgl. *школа*) oder nhd. *Gymnasium* aus lat. *gymnasium*.

гѣмнastѣр 'Turner'. Umgestaltet aus einem fremden Wort (etwa nhd. *Gymnast* oder poln. *gimnastyk*, dass.) mit frz. Suffix *-eur*, wohl aus Differenzierungsgründen gegenüber *уимнastика*. Eine Ableitung ist *уимнastѣрка* 'Feldbluse', eigentlich 'Turnbluse'.

гѣмнastика 'Turnen' über nhd. *Gymnastik* oder direkt aus lat. *gymnastica* von griech. *γυμναστική τέχνη*.

гѣнец 'kleine Gien, Hisswinde', zuerst pl. *уинсы*, Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 89. Aus ndl. *gijn* mit pl. *-s*, s. Meulen 68. Siehe *уинь*.

гѣнцераб 'Art Regenmantel', Don-G. (Mirtov). Zu *уинцерада*, *уинсарада*. Lautlich nicht klar.

гѣнь m. 'Gien, Flaschenzug' aus ndl. *gijn*, nhd. *Gien*, s. Meulen 68, Matzenauer LF. 7, 178. Davon *уиньблок* 'Gienblock' aus ndl. *gijnblok*; *уиньлónарь* 'Gienläufer, Tau zwischen zwei Blockrollen' aus ndl. *gijnlooper*, dass., s. Meulen 69, Matzenauer a. a. O.

гѣпѣрбола 'Hyperbel', über poln. *hiperbola* oder direkt aus lat. *hyperbola* von griech. *ὑπερβολή*.

гѣпнóз 'Hypnose', über frz. *hypnose* aus nlat. *hypnosis* 'Einschläferung' (1829) von griech. *ὑπνώω* 'schlafere ein', s. Kluge-Götze EW. 260.

гѣпóтеза 'Hypothese', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Aus poln. *hipoteza* oder nhd. *Hypothese*, zu lat. *hypothesis*.

гѣпотѣка 'Hypothek, Pfandverschreibung', zuerst *уенотека*, Kurakin, s. Smirnov 88, aus poln. *hipoteka* oder nhd. *Hypothek*, zu lat. *hypotheca*, griech. *ὑποθήκη*.

- ГИППОДРОМ 'Rennbahn'. Neue Entlehnung aus frz. *hippodrome*; da-
gegen aruss. *ipodrumije* (Novgor. 1. Chronik u. sonst) *ipodromije*
(Nestor. Iskand.) direkt aus mgriech. ἵπποδρόμιον, s. Verf. GrslEt. 69.
- ГИПС 'Gips', wohl aus nhd. *Gips*, zu lat. *gypsum*, griech. γύψος.
- ГІРВАС, ЇРВАС 'männliches Renntier im 2. Lebensjahr', Arch. Kola
(Podv.) aus finn. *hirvas* 'Renntierochs', von balt. **širvas*, apreuss.
sirwis 'Reh', s. Kalima 92 ff., Thomsen SA. 4, 389.
- ГИРГОТАТЬ 'lachen', Olon. (D.), vielleicht zu *ioriomámъ*, s. Kalima 93.
- ГІРЛО 'Flußmündung, Meerenge' Neurussl. Aus rumän. *gîrla* 'Mün-
dung, Fluß', das aus aslav. **grlo*, abulg. *grlo* 'Kehle' entlehnt
ist, s. Tiktin Wb. 1, 683, Preobr. 1, 123 ff.
- ГИРЛЯНДА 'Girlande' aus nhd. *Girlande* oder frz. *guirlande*.
- ГІРСА 'Trespe', dial. Westl. entlehnt aus lit. *gîrsa* 'Trespe', lett.
dzirši, wozu Endzelin KZ. 44, 58, ŽMNPr. 1910, Juli, S. 197, gegen
Jokl IF. 30, 203 ff.; vgl. auch Specht 67. Entlehnt auch in poln.
dial. *gîrsa* 'Rade', s. Otrębski JP. 16, 82.
- ГІРЯ 'Gewicht, Kahlkopf' aruss. *gyrja* Afan. Nikit. 24, ukr. *hîrja*
'Haarschopf, kurz geschorener Kopf, Gewicht', wruss. *hîra* 'Gewicht'.
|| Soll nach Potebnja RFV. 3, 164 zu *isop* 'Blase, Geschwulst'
gehören und mit aind. *gurús* 'schwer', npers. *girān* 'schwer' ver-
wandt sein (so auch Preobr. 1, 124 u. 639). Lautlich schwierig.
Kasantat. *gir* 'Gewicht' ist nach Radloff Wb. 2, 1618 russ. Lehnwort.
- ГИСТОРІЯ 'Erzählung, Geschichte', 17. — 18. Jhdt. aus poln. *historja*.
Später ersetzt durch *история* (s. d.)
- ГИТАРА 'Gitarre', zuerst *kumapa*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 90.
Über poln. *gitara* oder nhd. *Gitarre* aus lat. *cithara* von griech.
κίθαρα, κίθαρις, s. Kluge-Götze EW. 208, Brückner EW. 70, Schulz-
Basler 1, 247.
- ГІТОВ 'Geitau, zum Zusammenziehen der Segel', zuerst *reïmoye* Ust.
Morsk. a. 1720, s. Smirnov 84. Aus ndl. *geitouw*, dass., s. Meulen 66
(mit vielen Komposita).
- ГІЦЕЛЬ 'Schinder', Südl., Westl. (D.), aus poln. *hycel*, dass., welches
Brückner EW. 174 als Entlehnung aus nhd. (schles.) *hitzel* an-
sieht (wohl zu *hetzen*).
- ГІЧКА 'schmales, langes Boot zur Kanalschiffahrt'. Zu *un*, s. Matze-
nauer 166. Weniger überzeugend ist Matzenauers 387 Versuch,
das Wort mit ndl. *kits*, engl. *ketch* 'schweres Fahrzeug' in Ver-
bindung zu bringen.
- ГИШІАНСКОЇ 'spanisch', oft im 17. — 18. Jhdt. (Kotošichin u. a.),
später bei Leskov für *испанский*. Entlehnt über poln. *hiszpański*,
das von lat. *Hispania* oder mhd. *Hispanie* (s. Rosenqvist 118)
abgeleitet ist. Auch *Гишпанія* 'Spanien' für späteres *Испания*
über poln. *Hiszpanja*, dieses aus mhd. *Hispanie* bzw. lat. *His-
pania*, s. Suolahti Frz. Einfl. 467, Brückner EW. 172.
- ГЛАВА 'Kopf, Oberhaupt', auch 'Kapitel', *главный* 'Haupt.' sind kslav.
Lehnwörter für russ. *головá*. In der Bedeutung 'Kapitel', über

- abulg. *glava*, κεφάλαιον (Supr.), wohl Lehnübersetzung aus griech.
κεφάλαιον.
- ГЛАГОЛ 'Verbum (in der Grammatik)', poet. auch 'Wort, Rede'. Ksl.
Lehnwort für **iololom* (siehe *iololomъ*) aus abulg. *glagolъ*, βήμα
(Cloz., Supr.), s. Berneker EW. 1, 321, Preobr. 1, 124. Der gramma-
tische Ausdruck ist eine Lehnübersetzung aus griech. βήμα, wie
auch lat. *verbum*, s. Thomsen Gesch. 12.
- ГЛАГОЛИЦА 'Bezeichnung des ältesten aksl. Alphabets, das aus der
griechischen Minuskelschrift hergeleitet und dem Slavenapostel
Kyrill zugeschrieben wird'. Vom Vorigen, s. Diels Aksl. Gr. 19 ff.
- ГЛАДИТЬ, ГЛАЖУ 'streichen, glätten, plätten', ukr. *hládyty*, bulg.
gládъ, skr. *glāditi*, sloven. *glāditi*, čech. *hladiti*, poln. *gladzić*,
osorb. *hladzić*, nsorb. *glaziś*, dass. || Urverwandt lit. *glódziau*, *gló-
sti* 'streichen'; Iterat. *glóstau*, *glóstyti*, lett. *glāstu*, *glāstīt* 'strei-
cheln', apreuß. *glosto* f. 'Wetzstein', Ablaut: anord. *solar-gladan* f.
'Sonnenuntergang', s. Buga RFV 66, 243, Berneker EW. 1, 300,
Trautmann BSl. 90 ff., Apr. Sprd. 340, Torp 147. Siehe auch das
folgende.
- ГЛАДКИЙ 'glatt', *ладок*, *ладка*, *ладко*, ukr. *hladkyj*, aruss. abulg.
gladъkъ, bulg. *gládъk*, skr. *glādak*, sloven. *glādъk*, čech. slk. *hladký*,
poln. *gladki*, osorb. *hladki*, nsorb. *gladki*. || Urverwandt mit lit.
glodūs 'glatt anliegend', sowie den bei *ладумъ* genannten Wör-
tern, lat. *glaber* 'glatt, unbehaart, kahl', ahd. *glat* 'glatt, glänzend',
nhd. *glatt*, engl. *glad* 'froh', s. Berneker EW. 1, 300 ff., Buga RFV.
70, 107, Trautmann BSl. 90 ff., Torp 147, M.-Endz. 1, 623.
- ГЛАЖИ pl. 'Schellbeere, Rubus chamaemorus' Arch. (Barsov), sonst
морюшка. Wohl als 'glatte Beere' zum vorigen.
- ГЛАЗ G. ГЛАЗА 'Auge', aruss. *glazky stekljanyi* 'Glaskügelchen' (Hypat.
Chron. a. 6622, s. Srezn. 1, 518), gehört wohl zu poln. *glaz* 'Stein,
Fels, Probierstein', *glazny* 'glatt, geschickt', *nieglazny* 'ungeschickt,
holperig', mazed. *Glazna reka* = Kamenica (von Arnim Zschr.
14, 104). Die urspr. Bed. 'Kugel' oder 'Stein' ist wahrscheinlich.
Zur Bed. 'Auge', vgl. russ. dial. *у́апы* pl. 'Augen' und 'Kugeln',
poln. *gały* 'Augen' (s. oben *у́ама*) u. a. bei Berneker EW. 1, 301.
|| Vielleicht gehört *glazъ* als 'Kügelchen' zu ksl. *gleznъ*, *glezno*
'Knöchel', anord. *klakkr* 'Klumpen', schwed. *klakk* (aus **gloġno-*),
s. Persson Beitr. 792. Morphologisch schwierig ist die Auffassung
als **glad-zъ* und Verbindung mit *gladъkъ* (*ладкуй*) bei Brückner
IF 23, 211 ff. Außerdem wurde Urverwandtschaft mit norw. dial.
glōsa, *glōsa* 'leuchten, funkeln', mnd. *glaren* 'glühen' mhd. *glarr-
ouge* 'stieres Auge', ahd. *glas* 'Bernstein, Glas' lat.-germ. *glēsum*
'Bernstein', mhd. *glār* 'Harz' angenommen, s. bes. Zupitza KZ.
37, 398, Berneker a. a. O., aber die Voraussetzung dafür bildet das
nicht gesicherte Zupitza'sche Gesetz. Unbefriedigend ist auch die
Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. (trotz Hirt PBrBtr.
23, 333, Matzenauer 167). Abzulehnen ist endlich die Verbindung
mit *ладѣтъ* (trotz Jokl Archiv 28, 1; 29, 11, Pedersen IF 26, 293),
sowie die Anknüpfung an *жельдь* bei Iljinskij RS 6, 218. Man
beachte *лазіна* 'tiefe Grube im Sumpf' Senk. (Podv.) und *око*.

ГЛАЗЕНАПЫ pl., scherzhaft 'Augen' (Turgenev: запускать глазенана к соседям 'beim Kartenspielen heimlich in die Karten der Nachbarn schielen'), auch Don-G. (Mirtov). Umbildung von *лаз* nach dem in Rußland verbreiteten baltischen Adelsnamen von *Glase-napp*, s. Malinowski PrFil. 5, 626. Vgl. auch *Kap Glasenapp* (Мыс Глазенана) auf Alaska (Semenov Geogr. Sl. 1, 637), sowie *Глэант Глазенана* im Tschuktschengebiet (с. l.).

ГЛАЗЁТ 'glacé, glänzender Stoff' (Leskov, Puškin). Entlehnt aus frz. *glacé* 'glasiert, glänzend', vielleicht durch deutsche Vermittlung, wo nhd. *glasierte Handschuhe* st. *glacierte Handschuhe* durch falsche Anlehnung an *glasieren* 'überglasen' gesagt wurde (s. Schulz-Basler 1, 247).

ГЛАЗУРЬ 'Glasur' (des Töpfergeschirrs), zuerst Porošin a. 1764, s. Christiani 58. Aus nhd. *Glasur*, dass., wozu Kluge-Götze EW. 209. Kaum durch poln. *glazura* vermittelt, trotz Christiani a. a. O.

ГЛАНДА 'Drüse', entlehnt aus frz. *glande* 'Drüse', lat. *glāns, glandula*.

ГЛАС 'Stimme', kirchl. und poet.; *гласный* 'allbekannt', auch 'Stadtverordneter'. Ableitungen von ksl. *glasъ* 'Stimme'. Weiteres unter *глас*.

ГЛАСНЫЕ ЗВУКИ 'Vokale' vom Vorigen; Lehnübersetzung aus lat. *vocāles*, zu *vōx*, welches griech. *φωνήεντα* nachahmt, s. Thomsen Gesch. 20.

Глеб 'männlicher PN.', aruss. *Gľěbъ*, seit Svjat. Sborn. a. 1073, s. Sobolevskij RFV. 64, 178. Entlehnt aus anord. *Guðleifr*, aschwed. **Guðleifr*, s. Sobolevskij a. a. O., Verf. RS. 6, 211. Vgl. auch aruss. PN *Ulěbъ* aus anord. **Oleifr*. Der heil. Gleb († 1015) gilt als Schutzpatron der Brotfrucht wegen des Anklanges von *Глеб* an *хлеб*, s. Kałużniacki, Jagić-Festschr. 511, Afanasjev Poet. Vozzr. 3, 674.

ГЛЕВ m. 'Schleim der Fische' dial., auch 'Schimmel, Häutchen auf Kwas, Bier u. dgl.' Olon. (Kulik.), auch *левá*. Vgl. poln. *gléwieć, gliwieć* 'verderben (vom Käse)', *glewik* 'Lebermoos, Anthoceros'. Dieses **glěvъ* steht im Ablaut zu *лѣва* und gehört zu griech. *γλοιός* 'klebrige Feuchtigkeit, Harz', s. Matzenauer LF. 7, 180, Berneker EW. 1, 303 ff., Trautmann BSl. 92, Boisacq 150.

ГЛЁД 'Mehlbeerstrauch, Hage-, Weißdorn, *Crataegus oxyacantha*', neben *лод* dial. Wohl etymologisch identisch mit *лои*, ukr. *hľih* G. *hľóhu*. Berneker EW. 1, 306 vermutet Dissimilation zweier *g* oder Anlehnung an *лодáть*.

ГЛѢЗДАТЬ 'glitschen, gleiten', Novgor. Pskov, *глѣзкуй* 'glatt, schlüpfrig', auch *глѣзѣть* 'gleiten, stolpern' Olon. (Kulik.) *глѣзнуть* 'stolpern' (Barsov), ukr. *hľýzavuj* 'schlüpfrig, klebrig' (R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 38) || Wohl verwandt mit ahd. *glītan*, aengl. *glīdan* 'gleiten', anord. *gleiðr* 'gespreizt (von den Füßen)', s. Berneker EW. 1, 310, Preobr. 1, 125; dagegen sucht Brückner KZ. 45, 45; 48, 207, kaum richtig, an *скóлзкуй, склѣзкуй* anzuknüpfen. Vgl. auch *лустá, лустá*.

ГЛѢЗНА 'Schienbein', ukr. *hľězna* 'Knöchel', russ.-ksl. *gleznъ m., glezna f., glezno n.*, σφυρόν, άστράγαλος 'Knöchel', bulg. *glězen*

'Knöchel, Knorren, Ast', skr. *glěžanj* G. *glěžnja*, sloven. *glěžanj, glěžan*, čech. *hlezen, hlezno*, poln. *glozna*, nsorb. *glozonk*. || Unklar ist das Verhältnis zu lit. *slesnas, slesné* 'Knöchel', *slėsnas* id., *slesnà, sleznà* 'oberster Teil des Fußblattes am Gelenk', s. Berneker EW. 1, 302, Leskien Bildg. 362, Mladenov 101. Man vergleicht weiter anord. *klakkr* 'Klumpen, Klecks, Wölkchen', s. Berneker a. a. O. Persson 792, Preobr. 1, 125. Vgl. *лаз*.

ГЛЕЙ G. ГЛѢЯ 'Ton, Lehm' dial. Sevsk, ukr. *hľej* 'blauer Ton, Schlamm', poln. *glej* 'schlammiger Boden.' || Urverw. mit lett. *glizda* 'Ton, blauer Lehm', griech. *γλία* 'Leim', *γλοιός* 'dickes, schmutziges Öl, schmutzige, klebrige Flüssigkeit', *γλοιώδης* 'klebrig, zähe', aengl. *clæg*, engl. *clay*, mnd. *klei* 'Lehm', norw. dial. *kli* 'Schlamm, Lehm', s. Berneker EW. 1, 310, Kluge-Götze EW. 305 ff., Trautmann BSl. 92, M.-Endz. 1, 628. Dazu *лїна, лев, лустá*.

ГЛЁК I. 'Schleim, Eiter, Blutwasser' zum vorigen als **glěkъ*.

ГЛЁК II. G. ГЛѢКА 'irdener Topf', Südl. Westl. (D.), ukr. *hľek*, aruss. *glěkъ* G. *glěka*, woher durch verschiedene Ausgleichungen *лєк* und *ломк* (s. Srezn. s. v., Preobr. 1, 125); wegen der letzteren Formen ist Bernekers EW. 1, 310 Anknüpfung an *лєй* schwierig.

ГЛЕНЬ f. 'Feuchtigkeit, Saft', dial., russ.-ksl. *glěnz* φλέγμα 'Schleim, zähe Feuchtigkeit', sloven. *glén* m. 'Schleim, Schlamm, Durchfall beim Vieh', čech. *hlen* 'Schleim', slk. *hlien*, poln. *glan* (alt auch *glon*) 'Bodensatz, Schleim', osorb. *hlen* 'Schleim, Schlamm'. || Ablaut zu *glina*. Urverw. mit älter dän. *kelene*, schwed. *klena*, norw. dial. *kleina* 'schmieren', ahd. *klēnan*, dass., s. Falk-Torp 532, Berneker EW. 1, 303, Trautmann BSl. 92, Brückner EW. 141. Siehe *лїна, лєй, лєк*.

ГЛѢТЧЕР 'Gletscher', entlehnt aus nhd. *Gletscher*, dieses wie frz. *glacier*, aus lat. *glaciārium* (s. Kluge-Götze EW. 209).

ГЛІ́БА 'gefrorener Erdklumpen', nordgr. Barsov. Unklar ist das lautliche Verhältnis zu *лї́ба*, von dem man es nicht trennen möchte.

ГЛІ́ВА 'Art Bergamottebirne', Südl. Nördl. (D.). Wohl zu ukr. *hľýva* 'Leberschwamm, Agaricus', skr. *glýva* 'Schwamm, Zunder, Agaricus', sloven. *glíva* 'Baumschwamm', čech. slovak. *hlíva* 'Staubschwamm'. || Urverw. mit lit. *glėivės, glėivos* pl. 'Schleim', *glėivėti* 'sich mit Schleim bedecken', lett. *glīve* 'Wasserblüte, grüner Schleim auf dem Wasser, Schlick', griech. *γλοιός*, s. W. Schulze KZ. 45, 189, Berneker EW. 1, 303, Buga RFV. 70, 107 ff., M.-Endz. 1, 628, Trautmann BSl. 92, Gött. Gel. Anz. 1911, S. 252, Boisacq 150 ff. Vgl. *лев*.

ГЛІ́ЗДА 'Regenwurm' Olon. (Kulik.) Zu *лустá*.

ГЛІ́НА 'Lehm, Ton', ukr. *hľýna*, abulg. *glínъnz* τοῦ κεραμέως (Supr.), bulg. *glína, gníla*, skr. *gnýla*, sloven. *glína*, čech. *hlína*, slk. *hlína*, poln. *glina*, osorb. *hlina*, nsorb. *glina*. || Gehört zu *лєнь, лєй, лустá*. Vgl. griech. *γλίνη* 'Leim', ir. *glenaid* 'bleibt stecken', kymr. Inf. *glynu*, anord. *klína* 'beschmieren', s. Berneker EW. 1, 304, Trautmann BSl. 92, Torp 57, Meillet MSL. 14, 348, Matzenauer LF. 7, 180.

ГЛИНТВЕЙН 'Glühwein' (seit 18. Jhdt., s. Mel'nikov 2, 269), poln. *glintwajn*, dass. Nach Karłowicz 183 aus älter. nhd. *glühend Wein*. Vgl. nhd. *geglühter Wein* (Grimm DWb. 4, 1, 5, 466).

ГЛИПАТЬ 'schauen, sich umsehen', ukr. *hlypaty* 'blinzeln, matt blicken', *hlypnuty* 'einen Blick werfen'. || Wohl urverwandt als **ghlip*- neben **ghlib*- mit mhd. *glifen* 'schräg sein', mhd. *glipfen* 'gleiten', mnd. *glepe*, *glippe* f. 'Ritze, Spalt', norw. *glipa* 'offen stehen', s. Torp 148 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus mgriech. ngr. γλέπω 'sehe' (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 227, GrslEt. 48) wie auch einer Übernahme aus den nordischen Sprachen: dän. *glippe* 'blinzeln, blicken', schwed. *glippa* 'oft öffnen' (gegen Berneker EW. 1, 304, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Romanski BZ. 18, 227), die bei einer solchen Bed. schwer zu verstehen wäre, s. Brückner KZ. 48, 193.

ГЛИСТА f., *луст* G. *лустá* m. 'Regenwurm', ukr. *hlysta*, wruss. *hlist*, bulg. *glist*, skr. *glīsta*, sloven. *glīsta*, čech. *hlīsta*, f., *hlīst* m., slovak. *hlīsta*, poln. *glīsta*, osorb. *hlīsta*, nsorb. *glīsta*, *glīstwa* 'Spulwurm'. || Entweder zu der Wz. von *лєū*, *лїна*, mit Dentalerweiterung in lit. *glītūs* 'glatt, schlüpfrig', lett. *glīstu*, *glīst* 'glatt, schleimig werden', griech. γλιττόν· γλοιόν Hesych., alb. *ngit* 'klebe, leime', lat. *glis*, *glītis* 'humus tenax', *glūs* G. *glūtis* 'Leim', aengl. *æt-clīpan* 'festkleben, anhängen', ahd. *kleta*, *klette*, ndl. *klit* 'Klette', oder zu ahd. *glitan* 'gleiten', s. Berneker EW. 1, 304, Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 253, Mladenov 101. Vgl. *лустá*, *лєздáмь*.

ГЛИЦЕРИН 'Glyzerin', wohl über nhd. *Glyzerin*; ferner steht frz. *glycérine*, anders Gorjajev EW. 445.

ГЛОБА́ I. 'Querbalken, lange Stange' Pskov, *ло́ба* 'Balken, Steg', ukr. *hlobá* 'ein von Natur schiefer Baum, Eisenkeil' (R. Smal-Stočkyj Slavia 5, 38). || Kaum mit Berneker EW. 1, 305 zu bulg. *glob* 'Augenhöhle', sloven. *glóbatī* 'aushöhlen, nagen', sondern eher zu *ло́бáя* 'Deichsel', bulg. *zglob'z* 'füge zusammen, befestige', skr. *zglōbīti*, dass., čech. *hlobīti* 'einen Pfahl einrammen', poln. *głobić* 'zusammenfügen', ferner lit. *glėbti*, *glėbiu* 'umfassen', neben *glóbtī*, *globóti*, dass., mnd. *klave* 'Halsjoch für Kühe', ahd. *klāftra* 'Klafter', zur Sippe vgl. Berneker EW. 1, 305 (s. v. *glob'q*), Preobr. 1, 126 ff., Trautmann BSl. 91, Apr. Sprd. 403 (ohne das russ. ukr. Wort), Kluge-Götze EW. 304.

ГЛОБА́ II. 'Pfad, Waldweg', Mologa (RFV. 67, 255), auch Südl. || Wenn die Bed. 'Weg' sich aus 'Steg' entwickelt hat, könnte das Wort mit *ло́ба* 'Balken' identisch sein, doch ist die Bed. 'Pfad' sehr verbreitet und viell. das Wort vom vorigen zu trennen. Vgl. bulg. *glob* 'Höhlung, Vertiefung', poln. *wyglōbić* 'aushöhlen' usw. ferner griech. γλάφω 'scharre, kratze, grabe aus', γλάφω 'Höhle', s. Berneker EW. 1, 305 ff., Trautmann BSl. 90, Mi. EW. 66, Boisacq 150.

ГЛО́БУС 'Globus', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 90. Aus nhd. *Globus* oder direkt aus lat. *globus* 'Kugel', das ablautet mit lat. *glēba* 'Erdkloß', s. Kluge-Götze EW. 210, Walde-Hofmann 1, 606 ff.

ГЛОГ 'Hartriegel, Cornus sanguinea' (wohl urspr. 'Weißdorn'), und *лод* 'Crataegus Oxyacantha' (vermutlich dissimiliert aus *лои* oder angelehnt an *лодáмь*), *лоиосéна* 'Art Eberesche', ukr. *hlih* G. *hłóhu* 'Weißdorn', bulg. *glogát* 'Weißdorn', skr. *glòg* G. *glòga*, sloven. *glòg* G. *glòga*, čech. *hloh* 'Hagedorn', poln. *glóg*, osorb. *hłohonc* 'Dorn', nsorb. *głog*. || Urverwandt mit griech. γλώχες 'Hacheln der Ähren', γλωχίς 'Spitze', γλώσσα 'Zunge', γλώττα, jon. γλάσσα, s. Bezzenberger-Fick BB. 6, 237; 12, 161, Meillet MSL. 8, 298, Berneker EW. 1, 306, Trautmann BSl. 91. Nicht vorzuziehen ist Brückner's KZ. 46, 199 Deutung als **iglogz* von *ιιά* oder van Wijk's IF. 23, 369 Annahme eines **dlogz* (s. auch Petersson Vgl. sl. Wortst. 35). Kaum richtig Sobolevskij Slavia 5, 442, der von der Bed. 'weißer Saft' ausgeht und griech. γάδος 'Milch', γάλα G. γάλακτος, lat. *lāc* G. *lactis* vergleicht.

ГЛОДА́ТЬ, ГЛОЖ́ 'nagen', ukr. *hłodaty*, dass., bulg. *glóždъ*, skr. *glòdati*, sloven. *glòdati*, čech. *hlodati*, poln. *głodać*, osorb. *hłodać*, nsorb. *głodaś* 'schaben'. || Vielleicht urverwandt mit anord. *glata* 'vernichten', s. Berneker EW. 1, 306, Mladenov 102, Brückner EW. 143. Ganz anders über das an. Wort Holthausen Awestn. Wb. 88.

ГЛО́СА, auch ГЛО́СЬ 'ein Fisch, platessa luscus', Schwarzmeer-G. (D.), aus ngriech. γλώσσα 1. 'Eucitharus linguatula', 2. 'Solea solea' (Hoffman-Jordan 277), s. Verf. GrslEt. 48 ff.

ГЛОТ, ГЛОТ́ОК 'Schluck', ukr. *hłot*, bulg. *gélťak* 'Schluck', skr. *gūt* 'Kehle', sloven. *gòtt* m. 'Schlund', *gòtta* f. dass., čech. *hlt* 'Schluck'. || Zu lat. *glūtus* 'Schluck' und zum folg., s. Berneker EW. 1, 309 ff., Specht KZ. 55, 6. Schallnachahmend nach Müller-Graupa Glotta 19, 69.

ГЛОТА́ТЬ 'schlucken', ukr. *hlytaty*, wruss. *hlytác*, aruss. *glitati*, bulg. *gélťam*, skr. *gūtati*, sloven. *gòttáti*, čech. *hltati*, slovak. *hltat*, poln. *kłtać*. || Urverw.: lat. *glūtiō*, *glūtīre* 'verschlucke, verschlinge', s. Berneker EW. 1, 302 ff. (wo aber eine falsche Beurteilung der ukr. Form), Trautmann BSl. 93.

ГЛО́ТКА 'Schlund, Gurgel'. Siehe *лом*.

ГЛОТ́ЫХА 'Faulbaum, Prunus padus', Nordruss. (Barsov). Zu *ломáмь* 'schlingen' wegen der eßbaren Beeren?

ГЛО́ХНУТЬ 'taub werden', auch 'ersticken', russ.-ksl. *ogłzchnuti* 'taub werden', bulg. *gléchnъ*, sloven. *zagóhñiti* 'ersticken', ačech. *ohlechnúti*, apoln. *okchnąć*. Aus ursl. **glzchnoti*, Ablaut zu *лγχόū*, s. Berneker EW. 1, 309, Brückner Archiv 11, 127, Mladenov 103.

ГЛО́ХТАТЬ 'schlürfen, gierig trinken', Kazan' (RFV. 21, 234), öfter *лохтáмь*, dass. || Wohl Kontamination von **glitati* (siehe *ломáмь*) mit **lzkzitati* (in *лохтáмь*). Ganz unwahrscheinlich ist Zusammenhang mit *лои* und griech. γάδος 'Milch', den Sobolevskij Slavia 5, 442 vermutet.

ГЛУ́БОКИЙ 'tief', *лγбóк*, -о́кá, -о́кó, ukr. *hlybókyj*, abulg. *glqbokъ*, βαθύς (Supr.), sloven. *globók*, čech. *hluboký*, poln. *głęboki*, osorb. *hłuboky*, nsorb. *głumoki*. Dazu: *лγμáγдоū* 'steil abfallend (Ufer)'

Arch. (Podv.) Kolyma (Bogor.). || Vermutlich nasalinfigierte Gestalt der Wurzel von griech. γλύφω 'höhle aus', lat. *glūbō* 'schäle ab', ahd. *klioban*, anord. *kliúfa* 'spalte', ahd. *klūbōn* 'zerspalten', *kluft* 'Kluft', s. Mi. EW. 66, Brandt RFV. 22, 119, Berneker EW. 1, 307. Vgl. ohne Erweiterung durch *-okz*: *лыбъ* 'Tiefe', *лыбунá*, dass. Den Vergleich mit aind. *jymbhatē* 'gähnt' (Hübschmann KZ. 23, 393) lehnen bereits Berneker a. a. O. und Petersson Ar. Arm. Stud. 30 ab. Ebenso die Annahme (Meillet IF. 5, 333, Mikkola BE. 22, 254), eine Entsprechung von aind. *gambhīrās* 'tief' habe sich mit der Sippe von lit. *gilūs* 'tief', *gelmē* 'Tiefe' gekreuzt. Vgl. auch *лыбóкуй*, dessen *y* Hujer LF. 44, 26 wenig überzeugend aus **glōbokz* durch Einfluß von *vysokz* erklärt.

ГЛҮ́ДА 'Klumpen, Klotz' (Turgenev u. a.). || Wohl urverwandt mit germ. **klauta-* in mnd. *klōt* 'Klumpen, Kugel', mhd. *klōz* 'Klotz', wozu weiter aind. *glāūs* 'Ballen', s. Berneker EW. 1, 307 ff., Holt-hausen Aengl. Wb. 51, Mladenov 102, Kluge-Götze EW. 309. Dazu sloven. *glāta* 'Ballen, Baumknorren': griech. γλουτός 'Hinterbacken', s. Persson 933, Buga RFV. 67, 238, Brückner KZ. 45, 45 und 48, 207, Berneker EW. 1, 309. Siehe *лыба*.

ГЛҮ́ДКИЙ 'glatt, schlüpfrig', *лыдъ* f. 'Glätte, Glatteis', auch *лыодъ* Olon. (Kulik.). || Urverwandt mit lit. *glaudūs* 'glatt anliegend', *gludūs* 'glatt', *glaudžiū*, *glāusti* 'eng anlegen, anschmiegen', *glūdōti* 'still angeschmiegt daliegen', lett. *glauda* 'Glätte', *glāudīt* 'streicheln, liebkosen', *gluds* 'glatt, schlüpfrig', s. Berneker EW. 1, 308, Buga RFV. 70, 108, M.-Endz. 1, 622 ff. 630, Specht 144. Dazu auch *лызóкуй* 'schlüpfrig, glatt', *лызóу́мъ*, *лызóдúмъ* 'gleiten', *лы́замъ*, *лы́знымъ*, dass.

ГЛУ́ЗД, -а 'Verstand, Vernunft, Gedächtnis, Hirn', dial. Südl.; *ом-бúмъ* *лызó* 'auf den Kopf schlagen, die Besinnung rauben', ukr. *htuzd*, dass., wruss. *htuzdy* pl. 'Hirn'. || Viell. urverwandt mit ahd. *glau* 'klug, erfahren, einsichtig', got. *glaggwô*, *glaggwuba* 'genau', anord. *glogggr* 'klug, klar, scharf', s. Berneker EW. 1, 309, der auch noch auf norw. *klyse* 'schleimiger Klumpen', mnd. *klūs* 'Masse' hinweist. Zweifel an beidem bei Brückner KZ. 48, 207.

ГЛУ́ЗДѢТЬ 'gleiten', Arch. (Podv.), *лызóдѣрь* 'junger Vogel, der noch nicht fliegen kann', Nordgr. (Rybn.). Zu *лызóкуй*, s. Berneker EW. 1, 308.

ГЛҮ́М, G. -а 'Scherz, Spott', *лымúмъся* 'spotten, aufziehen', ukr. *htum*, *htumýty* 'spotten', wruss. *htum*, *htumíc*, abulg. *glumъ* (Supr.), bulg. *glum* 'Scherz', skr. *glūmiti se* 'scherzen', *glūma* 'Scherz, Spiel', sloven. *glūmiti se* 'Possen treiben', ačech. *hluma* 'histrion', poln. *glum* 'Mißhandlung, Plage, Mißachtung', *glumić* 'necken, mißhandeln'. || Urverwandt mit anord. *glaumr* 'lärmen le Munterkeit', anord. *gleyma* 'lustig sein, versäumen, vergessen', ferner mit griech. χλεύη 'Scherz, Spott', χλευδζω 'scherze', lit. *glaužias* 'Kurzweil', *glauda* f., dass. (Daukša), *glāudoti* 'scherzen', lett. *glāudāt* dass., s. Zupitza GG. 174, Berneker EW. 1, 308, Torp 149, Trautmann BSl. 91, M.-Endz. 1, 621 ff., Mladenov Archiv 36, 120 ff., Solmsen Beitr. 246 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer german. Entlehnung (Uhlenbeck Archiv 15, 486 u. a., dagegen Kiparsky 66 mit Liter.).

ГЛУ́ПЫЙ 'dumm, albern', *лупн*, *лупна́*, *лупно*, ukr. *htúpyj*, bulg. *glup*, *glúpan*, skr. *glūp*, *glúpa*, sloven. *glūp* 'taub, dumm', čech. *hloupý*, slovak. *hlúpy*, poln. *gtupi*, osorb. *htupy*, nsorb. *gtupy*. || Wohl mit verschiedenen Wurzelerweiterungen urverwandt mit anord. *glópr* 'Idiot'; weiter vielleicht zu *лупн*, *лупóу*, s. Mladenov 102, Archiv 36, 120 ff., Brückner KZ. 45, 299; 48, 186, Machek LF. 69, 248 ff., Holub 60 ff. Entlehnung aus dem German. ist abzulehnen (trotz Berneker EW. 1, 309, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 287), s. Kiparsky 26 (mit Liter.). Man beachte auch die verschiedenartigen Bedeutungen: russ. dial. *лупноу* 'unreif (von Früchten)', Tot'ma (RFV. 18, 281), čech. dial. *hlupiti* 'beschatten', *uhlupiti* 'verderben' (s. Machek a. a. O.).

ГЛУХА́РЬ 'Auerhahn', zu *лупóу* 'taub', weil er beim Balzen wie taub ist, s. Berneker EW. 1, 308, Schrader-Nehring 1, 302.

ГЛУХО́Й 'taub, dumpf, öde', *лупх*, *лупха́*, *лупхо*, ukr. *htuchyj*, bulg. *gluch*, skr. *glūh*, sloven. *glūh*, čech. slovak. *hluchý*, poln. *gtuchy*, osorb. *htuchi*, nsorb. *gtuchy*. || Ablautend mit *лóхнымъ*. Man vergleicht lit. *glusnūs* 'gehorsam, aufmerksam', woneben lit. *klusnūs*, dass., žem. *klūsas* 'etwas taub', lett. *kluss* 'still, ruhig' mit Fernassimilation s. Buga RFV. 66, 236, Trautmann BSl. 91; nach Machek Studie 83 und Kořínek Zschr. 13, 404 sind die lit. Formen mit *k-* die altertümlicheren und das *g* ist expressive Umgestaltung, s. auch Havers 98. Vielleicht besteht Verwandtschaft mit *лупноу*, denn wer schwer hört, gilt oft als dumm, s. Brückner KZ. 45, 299, Mladenov Archiv 36, 120 ff. Nach Machek c. l. desiderativ: 'einer der hören will'. Überflüssig ist Loewenthal's Archiv 37, 388 Ansatz idg. **ghlub(h)só-* für *gluchz*, weil daraus nur **glusz* verständlich wäre.

ГЛУХОМÓРЬЕ 'Meeresbucht' in den Bylinen ist mißverstandenes *лыко-мóръе* nach Chalanskij RFV. 45, 323 (s. d.).

ГЛУ́ШЬ f. 'Einöde, Dickicht', auch 'übler Geruch', Kazań (REV. 21, 234), *лышунá* 'Unmenge', Kazań. Zu *лупóу*.

ГЛҮ́БА 'Klumpen, Erdscholle', ukr. *htýba*. || Urverw. mit lat. *glēba* 'Erdscholle, Klümpchen, Kügelchen'. Weiter viell. zu *лыба*, s. Persson 933, Berneker EW. 1, 310, Osten-Sacken IF. 33, 215, Brandt RFV. 22, 119, Buga RFV. 67, 238. Nach letzterem dazu lit. *glūmeris* 'Laib (Brot)', *glūmas*, *glumžas* 'hornlos', s. auch Brückner EW. 141, Specht 160, 248.

ГЛҮ́БОКО, ГЛҮ́БКО 'tief, südgroßruss., auch *лыбъ* 'Tiefe', bulg. *glīb* 'Morast'. Dazu: čech. dial. *hlyboký*, poln. dial. *gtyboki*, skr. *gli-boki* in ON., osorb. *htybokosć* 'Tiefe'. Soll nach Hujer LF. 44, 26 ff. ursl. **glybokz* beweisen. Das ukr. *htybókyj* läßt sich aber auch aus **glybokz* deuten wie s.-ksl. *glybokъ*, čak. *gelbòk*, sloven. *gotbatì*, ačech. *hlboký*. Hujer a. a. O. vermutet **glybokz* aus **glōbokz* (siehe *лыбóкуй*) durch Einfluß von *vysokz*. Wahrscheinlicher ist aber **glybokz* zu vergleichen mit griech. γλύφω 'höhle aus', γλυφίς 'Kerbe', lat. *glūbō* 'schäle ab', ahd. *klioban*, anord. *kliúfa* 'spalten', ahd. *klūbōn*, dass., *kluft* 'Kluft', s. Berneker EW. 1, 307, Mladenov 100, Brandt RFV. 22, 119, Boisacq 152. Vgl. *лыбóкуй*.

ГЛЫЗА 'Klumpen, Stück Scholle', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *лызы* 'Erdklumpen' Tichvin (RFV. 62, 296). Viell. zu *лыба*, *лыда*. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *жэмыдъ* (Iljinskij RS. 6, 218 ff.).

ГЛЫЗАТЬ, ГЛЫЗНУТЬ 'gleiten, glitschen', *лызкой* 'schlupfrig', Arch. (Podv.). Zu *лыдкий*, *лыздый*, wie auch *лыздытъ* 'gleiten', Olon. (Kulik.).

ГЛЯГОВЫЙ, ГЛЯКОВЫЙ, ГЛЯГАНОВЫЙ СЫР 'Schafskäse', *ляк*, *ляканка* 'getrockneter Lammsmagen zur Bereitung von Käse', Südl. (D.). — || Entlehnt über ukr. *kl'ah*, *hl'ah* 'Lab' aus rumän. **cl'ag*, heute *ch'ag* 'Lab', aromun. *kl'ag*; dieses ist lat. *coagulum*, s. Tiktin Wb. 1, 337, Pușcariu EW. 1, 30, Densușianu Hist. l. roum. 1, 303 ff., Berneker EW. 1, 311, Weigand JIRSpr. 16, 222, Verf. RS. 3, 269.

ГЛЯДѢТЬ, ГЛЯЖУ 'schauen, blicken', ukr. *hl'adity*, wruss. *hl'ad'žec*, abulg. *gledati*, *δρᾶν* (Supr.), bulg. *glédam*, skr. *glèdām*, *glèdati*, sloven. *glèdati*, *glèdam*, čech. *hleděti*, slovak. *hladeť*, poln. dial. *gladać*, osorb. *hladać*, nsorb. *glèdaś*. || Urverw. lett. (kur.) *glendi* 'suche', *glenst*, *glendēt* 'sehen, suchen', *nuogleñst* 'erblicken, gewahr werden', ir. *inglennat* 'vestigant', *atgleinn* 'demonstrat', mhd. *glinzen* 'glänzen', *glanz* 'Glanz', norw. dial. *gletta* 'gucken', engl. *glenten* 'einen Blick werfen', norw. *glindra* 'blinzeln', viell. auch ir. *glend*, *glenn* 'Tal' (urspr. 'Lichtung'), s. J. Schmidt Vok. 1, 57, Pedersen Kelt. Gr. 2, 539, Zupitza KZ. 36, 66, M.-Endz. 1, 625, Berneker EW. 1, 303, Persson 876, Trautmann BSl. 92 ff., Falk-Torp 325 ff. Weiter zu ahd. *glizzan* 'gleißen, glänzen', s. Berneker a. a. O., Zupitza GG. 174, Jacobsohn KZ. 42, 161.

ГЛЯНЕЦ 'Glanz, Politur', älter *ляни* Kurakin, s. Christiani 21. Entlehnt aus nhd. *Glanz*, s. Gorjajev EW. 69, Christiani a. a. O. Anlehnung an -*ен*.

ГМІНА 'Gemeinde', Westl. Über poln. *gmina*, dass. (falsch *gmin* bei Mi. EW. 67) aus mhd. nhd. *gemeine*, dass., s. Berneker EW. 1, 311, Preobr. 1, 130.

ГМУР siehe ГМЫР.

ГМЫЖ 'Insekt, Ungeziefer', nur aruss. *g(ы)мыжъ*. Vgl. čech. *hmyz*, dass. slovak. *hmyz*, sloven. *gomaz* 'Ungeziefer', ksl. *gъmyzati* 'kriechen'. Zu *юмзѣтъ* 'wimmeln', auch *юмозѣтъ*, dass., s. Berneker EW. 1, 367.

ГМЫР, ГМУР 'Griesgram, mürrischer Mensch', auch *мыра*, dass., sowie 1. 'schlauer, verschmitzter', 2. 'schwerfälliger Mensch', *мырпуть* 'herumschnüffeln', auch 'träge sein, krank sein' (Zelenin Tabu 2, 87). Gehören zu poln. *gmerać* 'wühlen', apoln. *gmyrać*, dass. || Nach Brückner EW. 145, KZ. 48, 177 zur Sippe von *мыж*, nach Stender-Petersen Mikkola-Festschr. 282 ff. zu *юмон*, während Berneker EW. 1, 311 an Entlehnung des poln. Wortes aus mnd. *meren* (**gemeren*) 'rühren, tünchen', nhd. *mähren* denkt. Schwierig, aber kaum entlehnt. Vgl. *юмзѣтъ*.

ГНАДОБИТЬ 'sparen, sammeln', Kursk, Tambov (D.). Denominative Bildung aus *κνάδοβε* 'zum Bedarf' von *νάδοβα* 'Bedarf'.

ГНАТЬ 'treiben, jagen', *юню*, ukr. *hnáty*, 1 s. *ženú*, aruss. *gnati*, 1 s. *ženu*, abulg. *gnati*, *ženq*, *ἐλαύνω* (Supr.), skr. *gnāti*, *ženēm*, čech. *hnāti*, *ženu*, slk. *hnat'*, poln. *gnać*, osorb. *hnać*, nsorb. *gnaś*. || Urverw. mit lit. *genù*, *giñti* 'jagen, treiben', *ginu*, *ginti* 'wehre', lett. *dzeņu*, *džīt*, dass., apreuß. *guntwei* 'treiben', *gunnimai* 'wir treiben', ferner aind. *hānti* 'schlägt', avest. *jainti*, griech. *θείνω* 'schlage, haue', alb. *gañ* 'jage', ir. *gonim* 'verwunde', armen. *gan* 'Schläge, Prügel', griech. *φόνοϛ* 'Mord', anord. *gandr* m. 'dünner Stecken', *gunnr*, *guðr* f. 'Kampf', s. Trautmann BSl. 85, M.-Endz. 1, 558, Fraenkel IF. 51, 142, Meillet-Vaillant 21. Über das von G. Meyer Alb. Stud. 3, 7 verglichene alb. *gañ* 'jage', *gā* 'Jagd' vgl. Pedersen KZ. 36, 330 ff., Barić Alb. Stud. 1, 71 ff., Torp 124. Das Partic. abulg. *gnanъ* vergleicht Zubatý LF. 28, 27 ff. mit aind. (*ā*)*ghnānās* 'sich schlagend', avest. *avaynāna-* 'Mörder'. Unnötig ist die Trennung von *ženq* und *gnati* und Vergleichung des letzteren mit lit. *gáunu* 'erlange, bekomme' bei Iljinskij Jagić-Festschr. 296 ff., RFV. 78, 189, dazu s. Trautmann a. a. O. und 101.

ГНЕВ G. ГНЕВА 'Zorn', dial. 'Fäule' (s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 57), ukr. *hniv*, aruss. abulg. *gněvъ*, *δργή*, bulg. *gněv*, skr. *gnjēv*, sloven. *gněv*, čech. *hněv*, poln. *gniew*, osorb. *hněw*, nsorb. *gniw*, polab. *gnevoi* (N. pl.) 'Drüse im Talg, Fleisch', einmal russ.-ksl. auch *gněvъ*, *σάρπια* 'Fäule' (s. Mi. EW. 68). || Wegen der 2 letzteren Beispiele ist Verwandtschaft mit *нумъ* wahrscheinlich. Dann wäre von der Bed. 'Fäulnis, Eiter, Gift' auszugehen, s. Berneker EW. 312 ff., Mi. a. a. O., Preobr. 1, 133, Anders Kořínek LF. 61, 49 ff., Holub 173, sie gehen von der Bed. 'brennen' aus und suchen Anknüpfung an *нетумъ*.

ГНЕДОЙ 'braun (von Pferden)', ukr. *hnidyj*, dass., sloven. *gněd* 'Art Traube mit bläulich-roten Beeren', čech. *hnědý* 'braun', poln. *gniady*. || Keine sichere Deutung. Man suchte Verwandtschaft mit abulg. *gnětiti* 'anzünden' und verglich die Bildung mit *blědъ* (s. *бледный*), so Kořínek LF. 61, 43 ff. Andere dachten an Zusammenhang mit *мѣда* als 'läusefarbig' (so Nehring bei Schrader 1, 161). Peterssons Verm. Beitr. 137 Zusammenstellung mit lat. *gnaevus* 'Muttermal' wurde von ihm selbst (BSl. Wortstud. 31) aufgegeben zugunsten einer anderen Deutung des lat. Wortes (vgl. auch Walde-Hotmann 613). Berneker's EW. 1, 312 Vergleich mit griech. *κνίσα*, *κνίσσα* 'Duft, Qualm', lat. *nīdor* 'Qualm, Dampf', anord. *hniss* n. 'Geruch' erklärt nicht das *g*.

ГНЕЗДО 'Nest', ukr. *hnizdó*, abulg. *gnězdo*, bulg. *gnězdó*, skr. *gni-jězdo*, sloven. *gnězdo*, čech. *hnízdo*, slk. *hniezdo*, poln. *gniazdo*, osorb. *hnězdo*, nsorb. *gnězdo*. || Urverwandtschaft mit den gleichbedeutenden aind. *nīdās*, *nīdām* 'Ruheplatz, Lager, Nest', armen. *nist* 'Lage, Sitz', lat. *nīdus*, ir. *net*, ahd. mhd. *nest* liegt nahe, s. auch Meillet MSL. 14, 337. Diese werden aus idg. **ni-zdos* ('Niedersitzen') erklärt. Dabei bleibt aber das slav. *g* und *ě* unklar. Mladenov, Baudouin de C.-Festschrift 23 versucht das slav. Wort als 'Düngersitz' mit *ноу* und *s(e)d-* in Verbindung zu bringen. Vaillant RES. 15, 155 und 18, 253 denkt an Einfluß von **gnis-* 'besmieren'

und will das *ē* von *gnēzditi* aus erklären. Berneker EW. 1, 313 setzt ein **nē(i)zdos* an, dessen ersten Teil er zu griech. *νη-* 'unten, nach unten, nieder', *νηδύς* 'Bauch, Mutterschoß', *νήστα* *ἔσχατα, κατώτατα* Hesych. stellt und dessen *g* er durch Einfluß von *gnetō* erklärt (so auch Nehring IF. 4, 398). Unsicher, wie die Annahme eines Einflusses von nhd. *Geniste* (so Walde KZ. 33, 508), s. auch Hübschmann 478, M.-Endz. 2, 476, Torp 297. Das *gn* ist unklar auch für Pedersen Kelt. Gr. 1, 88.

ГНЕТѢТЬ 'anzünden, Brot durch Anfachen einer Flamme rösten', dial. *zamežatъ* 'anzünden', ukr. *hnityty*, dass., ksl. *gnētiti* 'anzünden', skr. älter *unititi* 'Feuer machen', sloven. *nētiti*, dass., čech. *nītiti*, poln. *niecić* 'anfachen'. || Berneker EW. 1, 312 vergleicht apreuß. *knaistis* 'Feuerbrand', ahd. *ganeheista*, *gneista* aus **gahnaista(n)* 'Funke', wo aber *kn-* alt ist. Es ist viell. Urverwandtschaft von **gnētiti* mit ahd. *gnītan*, ags. *gnīdan* 'reiben', griech. *χνίει· ψακάζει, θρύπτει* Hesych. anzunehmen, s. Fick KZ. 41, 201. Vgl. *zamežka*.

ГНЕТѢ, ГНЕТІ 'drücke, presse', ukr. *hnetu, hněsty*, abulg. *gnetō, gnesti*, sloven. *gnétem, gněsti* 'knete, drücke', ačech. *hnetu, hněsti* 'drücken, kneten', poln. *gnieść, gniesć*. || Urverw. mit ahd. *knetan*, mnd. *kneden*, s. Berneker EW. 1, 312, Kluge-Götze EW. 311, Trautmann BSl. 93, Apr. Sprd. 340, Brandt RFV. 22, 119.

ГНЕХАТЬ 'schlagen', nordruss. (Barsov). Viell. neu gebildet zu *memjъ*?

ГНІДА 'Niß (Lausei in den Haaren)', ukr. *hnjda*, bulg. *gnida*, skr. *gnjāda*, čech. *hnida*, slovak. *hnida*, poln. *gnida*, osorb. *hnida*, nsorb. *gnida*. || Urverw. mit lit. *glinda*, lett. *gnīda* 'Niß', isl. norw. *gnit*, schwed. *gnet*, nhd. (Tirol) *gneis*, wohl zu *numъ*; vgl. ferner griech. *κορίς, -ίδος* 'Eier von Läusen, Flöhen, Wanzen', alb. *ðeni* 'Lausei', ahd. *(h)niz* 'Niß', arm. *anic*, s. Berneker EW. 1, 312, Meillet MSL. 22, 143, M.-Endz. 1, 633, Persson Beitr. 94 ff., 811, Falk-Torp 334, Pedersen Kelt. Gr. 1, 41; 188, Lorentz Archiv 18, 87, Specht 44. Zum skr. *nj* vgl. unter *myc*.

ГНІДНИК 'Mäusewurz, Stephanskraut, Delphinium staphisagria', zum vorigen, weil die scharf narkotischen Samen gegen Ungeziefer und Krätze angewendet werden.

ГНИЛОЙ ЗАПАД 'der faule Westen'. Diese Bezeichnung des nach slavophiler Auffassung überlebten Westens, bekannt aus Turgenyevs 'Dym', findet sich zuerst bei Ševyrev nach Verstovskij im Mai 1843, vgl. Christiani Archiv 31, 318; 35, 317 ff. und Ščegolev Enc. Slov. 77, 363; zu *numъ*.

ГНИТЬ, ГНИЮ 'faule', ukr. *hnjty*, abulg. *gniti* (Euch. Sin.), bulg. *gnijz*, skr. *gnjiti, gnjijem*, sloven. *gnīti, gnijem*, čech. *hnīti, slk. hnit'*, poln. *gnić*, osorb. *hnić*, nsorb. *gnis*. Ablaut in *moŭ*. || Vielleicht urverwandt mit lett. *gnīde* 'scharfe, schäbige Haut', ahd. *gnītan* 'zerreiben', ags. *gnīdan* 'reiben, mahlen, zerbröckeln', griech. *χνίει· ψακάζει, θρύπτει, χνισμός· νήσις* Hesych., s. Torp 128, Persson 811, Preobr. 1, 131. Boisacq 1064 ff., M.-Endz. 1, 634.

ГНОЙ G. ГНОЯ 'Eiter', dial. 'Dünger', ukr. *hnij* G. *hnóju* 'Mist, Dünger', abulg. *gnojъ*, σήψις (Supr.), bulg. *gnoj* 'Dünger, Schweiß',

skr. *gnōj* G. *gnōja*, sloven. *gnōj*, čech. *hnůj* G. *hnoje*, poln. *gnój* G. *gnoju*, osorb. *hnój*, nsorb. *gnoj*. Ablaut zu *numъ*, s. Berneker EW. 1, 314, Preobr. 1, 131.

ГНОТ 'Docht', Südl. und Olon. (Kulik.), *knom*, dass. Westl., (D.), ukr. *gnit* G. *gnóta* neben *hnit*, *hnóta*, wruss. *knot*. Entlehnt über poln. *knot* 'Docht' aus mhd. nhd. *knote* 'Docht', s. Berneker EW. 1, 530 ff., Grimm D.Wb. 5, 1508, Brückner EW. 240.

ГНУ I. 'biege', siehe *myrmъ*.

ГНУ II. 'Gnu, Antilope', aus engl. *gnoo* oder nhd. *Gnu*. Die Quelle ist wohl südafrik. Kaffirspr. *in-Nqv*, s. Loewe KZ. 61, 119 ff.

ГНУС G. ГН҃҃҃҃҃҃҃ 'Geschmeiß, Ungeziefer', *mycnyŭ* 'widerlich, garstig, schmutzig', wruss. *hnus* 'Geizhals, Schurke', abulg. *gnusъnz* μαρός (Supr.), bulg. *gnus* 'Ekel', skr. *gnūs*, dial. *gnjūs* 'Schmutz, Mist, Ekel', sloven. *gnūs*, čech. *hnus, hnis* 'Fäulnis, Eiter', poln. *gnus* 'Faulpelz'. Daneben begegnet neue Nasalierung in abulg. *gnosъnz*, s. Berneker EW. 1, 314, Endzelin RFV. 68, 370, Vondrák Aksl. Gr. 2 138 ff., Preobr. 1, 132. Die Fälle mit *n* erklären sich durch sekundäre Konsonantenpalatalisation bei verächtlichen Begriffen, wie skr. *gnjāda*, vgl. Endzelin KZ. 42, 376, Berneker a. a. O., gegen Iljinskij Archiv 29, 489, van Wijk Zschr. 9, 100, die alten Ablaut annehmen. || Urverw. mit anord. *gnúa* 'reiben', *gnýja* 'lärmen, tosen', griech. *χναύω* 'schabe, kratze', *χνόος* 'Abschabsel', *χνούς· τὰ λεπτά τῶν ἀχύρων*, Hesych., s. Torp 138, Holthausen Awn. Wb. 92, Aengl. Wb. 133, Boisacq 1046.

ГНУТЬ, ГНУ 'biege', ukr. *hnuty*, wruss. *hnuc*, abulg. *gnōti*, aruss. *gnuti, gbnuti*, bulg. *gъnz* 'lege zusammen, falte', skr. *nāgnuti, nāgnem* 'neigen', sloven. *gāniti, gānem* 'bewege, rühre', čech. *hnouti, hnu*, poln. *gnę* 'biege', osorb. *hnuc*, nsorb. *gnus*. Dazu aruss. abulg. *gъbežъ* 'Biegung', *gybatī* iter. 'biegen'. || Urverw. lit. *dvigubas, trigubas* 'doppelt, einfach', *gubà* 'Getreidehaufen', *sugaubti* 'Getreide einsammeln', lett. *gubstu, gubt* 'sich krümmen, beugen', ags. *gēap* 'krumm'. ahd. *goufana* 'hohle (gekrümmte) Hand', s. Berneker EW. 1, 366 ff., Trautmann BSl. 100, Apr. Sprd. 344, M.-Endz. 1, 674. Die von Pedersen Mat. i Pr. 1, 170 befürwortete Verwandtschaft mit anord. *bjúga*, nhd. *biegen*, aind. *bhujāti*, griech. *πτύσσω* 'falte', *πτυχή* 'Falte' ist nicht sicher, s. Uhlenbeck PBrBtr. 30, 266 ff., aber auch Meillet IF 5, 333.

ГОБЕЛЕН 'gewirkter Teppich', über nhd. *Gobelin* oder direkt aus frz. *gobelin* nach dem Pariser Wollfärber J. Gobelin (um 1500), s. Kluge-Götze 211.

ГОБЗА dial. 'Überfluß, Reichtum', aruss. abulg. *gobъzъ* 'reichlich', abulg. *gobeziye* 'Reichtum' (Euch. Sin.), aruss. *gobъzovati* 'vermehren' (Kyrill Turov.), ukr. *hobъzovati* 'reich sein', ačech. *hobezný* 'reich, üppig', čech. *Hobza* PN. (eigentl. 'reich') s. Janko Slavia 9, 347. Auch russ. FIN. *Гобза, Гобзуца* (Dniepr-G.) Alte Entlehnung aus got. *gabigs, gabeigs* 'reich', s. Berneker EW. 1, 316, Meillet Etudes 384, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Zubatý Archiv 16, 402, Kiparsky 198 ff.

ГОБИНА f. **ГОБИНО** n. 'Reichtum, Überfluß', russ.-ksl., auch aruss. *gobina* (Domostroj K. 25), abulg. *gobino* εὐθηνία (Supr.), skr. alt *gobino* 'Spelt'. || Entlehnt aus got. *gabei* G. *gabeins* 'Reichtum'. Das got. Wort ist urverw. mit ir. *gaibim* 'capio', lat. *habēō*, ablautend: got. *giban* 'geben', s. Berneker EW. 1, 316, Brandt RFV. 22, 120, Kiparsky 198 ff., Feist Got. Wb. 175 ff., 214.

ГОБОЙСТ 'Hoboebläser', alt *ιαβοуστ* Peter d. Gr., s. Smirnov 91. Aus nhd. *Hoboist* eher als aus poln. *hoboista*.

ГОБОЙ 'Hoboë', älter *ιобоу* Peter d. Gr., s. Smirnov 91; über nhd. *Hoboe* aus frz. *hautbois* 'Hochholz' zum Unterschied von *basson* 'Fagott', s. Kluge-Götze EW. 251 ff.

ГОВЕТАН, ГОВИТАН 'Schnur', Arch., Novgor. (D.). Siehe *iaūmān*.

ГОВЕТЬ, ГОВЕЮ 'fasten, sich durch Fasten zum Abendmahl vorbereiten', ukr. *hovity*, abulg. *govēti* εὐλαβεῖσθαι, 'religiose vereri', bulg. *govē'je*, skr. *govjeti* 'obtemperare', sloven. dial. *goveti* 'mürrisch schweigen', čech. *hověti* 'Nachsicht haben, gewähren, schonen', osorb. *howić* 'begünstigen'. Aus dem Slav. entlehnt ist lit. *gavėti*, lett. *gavēt*. || Urverw. lat. *faveō*, -ēre 'bin gewogen, bin günstig', umbr. *foner* 'faventēs', anord. *gá*, Praeter. *gáða* (aus **gawiðō*) 'Achtung, Ehrfurcht haben', s. Brugmann Sächs. Sitz.-Ber. 1889, 47, Meillet MSL. 8, 280, Berneker EW. 1, 338 ff., Štrekelj Archiv 28, 484 ff. Walde-Hofmann 1, 464 ff., Persson Beitr. 729 ff. Zu trennen sind lit. *gausūs* 'reichlich', armen. *govem* 'lobe', s. Pedersen KZ. 38, 199; 39, 289. Entlehnung aus got. *gaweihan* 'weihen, segnen', ahd. *gawihan* ist (trotz Mi.EW. 75, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Mikola RFV. 48, 274) lautlich unmöglich, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 29 ff.

ГОВНО 'Mist, Dreck, Kot', ukr. *hivnó*, bulg. *govnó*, skr. *gónno*, sloven. *gónno*, čech. *hovno*, poln. *gówno*, osorb. *howno*, nsorb. *gowno*. || Gewöhnlich aufgefaßt als Ablaut zu russ.-ksl. *ogaviti* 'vexare', sloven. *ogávān* 'ekelhaft', aind. *gūthas* m. *gūtham* n. 'Kot, Schmutz', *guvāti* 'cacat', avest. *gūda*, armen. *ku* 'Mist', s. Berneker EW. 1, 339, Trautmann BSl. 81. Zupitza GG. 80, Meillet Études 452. Es besteht aber die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit *iovádo* als 'Rindermist', griech. βοός, aind. *gāuṣ* usw., s. Brückner Archiv 39, 7, Brandt RFV 22, 124, Hirt IF. 37, 236 Korsch, Potanin-Festschr. 538. Vgl. zur Bed. apreuß. *asvinan* 'Pferdemilch'.

ГОВОР 'Gemurmel, dumpfes Geräusch von Menschenstimmen, auch Dialekt', *ιοσopύm* 'sprechen', ukr. *hovoryty*, bulg. *govor* 'Gespräch', *govórě* 'spreche', skr. *gōvōr* 'Rede, Gespräch', *govōriti* 'sprechen', sloven. *govor*, *govoriti*, čech. *hovor*, *hovōriti*, slovak. *hovoriť*, kaschub. *gəvər* 'Stimme, Sprache', osorb. *howrić* 'dumpf tönen, brausen'. Ablaut: poln. *gwar* 'Lärm, Geräusch', *gwara* 'Mundart'. || Urverw. lett. *gaura* 'Geschwätz', *gaurāt*, -āju 'sausen, brausen', *gavilēt*, -ēju 1. jodeln, jauchzen, 2. singen (der Nachtigall), lit. *gauju*, *gauti* 'heulen' (Nesselm.), *gaudžiū*, *gausti* 'tönen', ahd. *gikewen* 'rufen', ags. *cíegan* (aus **kaujan*) dass., gotl. *kaum* 'Geheul', ahd. *kūma* 'Klage', aind. *jōguvē* 'lasse ertönen, schreie', *gavatē*, 'tönt' griech. γόος 'Klage', γόω 'klage', s. Fick 1, 36, Berneker

EW. 1, 339, Meillet MSL. 11.183; 12, 214, Études 408, Zupitza GG. 146, Trautmann BSl. 81, M.-Endz. 1, 611 u. 614, Torp 45. Andererseits wird *ίσορ* verglichen mit griech. βοή 'Geschrei', ir. *guth* 'Stimme', s. Meillet Ét. 408, Pedersen Kelt. Gr. 1, 108, vgl. auch Persson Beitr. 119 und 897 ff., Boisacq 125.

ГОВАДИНА 'Rindfleisch', ukr. *hovádyna*, skr. *gōvedina*, skr. *govēdina*, ačech. *hovēdina*, zum folgenden.

ГОВАДО 'Rindvieh', abulg. *govēždō* (Supr.) Adj., bulg. *govédo*, skr. *gōvedo*, sloven. *govédo*, čech. *hovado*, slk. *hovādo*, osorb. *howjado*, nsorb. *govēdo*. || Urverw. mit lett. *gūors* 'Rind', aind. *gāuṣ*, Dat. *gāvē*, avest. *gāuṣ*, armen. *kov* 'Kuh', griech. βοός G. βοός, umbr. *bum* 'bovem', lat. *bōs*, *bovis* (umbr.-osk. Lehnwort), ir. *bō* G.s. *bou*, *bō*, ahd. *chuo* 'Kuh', s. Berneker EW. 1, 338, Trautmann BSl. 94, Festschrift Bezzenberger 167 ff., M.-Endz. 1, 692 ff., Walde-Hofmann 1, 112.

ГОГА 'etwas Eßbares' Jarosl. (Volockij). Wohl Lallwort, viell. aus der Kindersprache.

ГОГОЛЬ G. **ГОГОЛЯ** m. 'Quäk-, Schellente, Anas clangula', aruss. *gogol* (Igorlied), ukr. *hóhol*, čech. PN. *Hohol*, poln. *gogoł* 'clangulaglaucion', apoln. *gogolica* 'fuligula'. || Vgl. apreuß. *gegalis* 'kleiner Taucher', lett. *gegals* 'Taucher', neben lit. *gaĩgalas* 'Enterich', lett. *gaĩgala* 'Mövenart', anord. *gagl* 'Schneegans', ndl. *gagelen* 'schnattern'. Reduplizierte Bildungen (Berneker EW. 1, 318, Bezzenberger BB. 1, 253, Trautmann BSl. 74, Apr. Sprd. 336, Meillet MSL. 12, 217, M.-Endz. 1, 583 ff.) oder zur Sippe von *iovámān*, *íava*, *íavāpa* (so Sobolevskij RFV. 71, 448, Brückner KZ. 48, 199, Torp 122), aber kaum zu *iaíola*, trotz Berneker a. a. O.

ГОГОЛЬ-МОГОЛЬ 'ein Heilmittel aus Ei und Zucker gegen Heiserkeit', auch *íovēl-móvēl* (Pburg), *íovām-móvām* Smol. (Dobrov.). Nach Mirza-Džafar, Festschrift Vs. Miller 313 entlehnt aus engl. *hug* - *-mug*, *hugger* - *mugger* (wozu Chambers Etym. Dict. 237).

ГОГОНА f. 'zotenhaftes Lied, Wortspiel', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 490). Dunkel. Etwa zum folgenden?

ГОГОТАТЬ, ГОГОЧЬ 'gackern, schnattern', dial. wiehern', ukr. *hohotity*, *hohotaty*, sloven. *gogotati*, *gogóčem*, ačech. *hohtati* 'heulen', poln. *gogotać*, osorb. *gagotać* (wegen *g* jüngere Lautnachahmung). || Lautnachahmend zu lit. *gagėti*, *gagù* 'schnattern', lett. *gāgāt*, dass., mhd. *gāgen* 'wie eine Gans schreien', anord. *gagl* 'Schneegans', s. Berneker EW. 1, 319, Trautmann BSl. 74 ff. Zupitza GG. 172, Leskien Bild. 472.

ГОД G. **ГОДА** 'Jahr', dial. *íode*, *íodu*, *íodě* 'genug', aruss. *godz* 'Zeit, Frist', ukr. *hódi* 'es ist genug, es ist unmöglich', abulg. *godz* *ѡра*, *καρός*, *χρονος*, bulg. *godě* in *kojgodě* 'wer immer', skr. *gōd* G. *gōda* 'Festtag', sloven. *gōd* 'rechte Zeit, Reife, Fest, Jahresfest', čech. *hod* 'Zeit, Fest', poln. *gody* pl. 'Fest', osorb. *hody* pl. 'Weihnachten', nsorb. *gōdy*, dass. Dazu: *noíoda* 'Wetter', *vívoda* 'Vorteil', *ynōda* 'Befriedigung', *íodnyū* 'tauglich', *íoduměs* 'taugen'. Aus dem Slav. entlehnt: lett. *gads* 'Jahr', s. M.-Endz. 1, 581. || Urverw. mit lett. *gadīgs* 'tüchtig, ehrbar, nüchtern', *gadīt* 'treffen,

erwerben, finden', *gaditiēs* 'sich finden, erscheinen', ahd. *gigat* 'passend', mhd. (*ge*)*gate* 'Genosse, Gatte', nhd. *gätlich* 'passend', got. *gadilings*, ahd. *gatuling* 'Vetter, Verwandter', afries. *gada* 'vereinigen', mnd. *gaden* 'passen, gefallen', alb. *ngē*, skutar. *ngae* 'Gelegenheit, freie Zeit'. Ablaut: lit. *guōdas* 'Ehre, Ruhm, Bewirtung', lett. *gūods* 'Ehre, Ruhm', got. *goþs* 'gut', ahd. *guot*, s. Bezzenberger BB. 16, 243, M.-Endz. 1, 690 ff., Zupitza GG. 171, Berneker EW. 1, 318, Trautmann BSl. 74, Meillet MSl. 9, 146, Jokl Studien 62 ff. Das oft verglichene griech. ἀγαθός 'gut' (Prellwitz EW. 22) muß aus lautlichen Gründen, das aind. *gādhyas* 'festzuhaltender', -*gādhitas* 'geklammert' (Uhlenbeck Aind. Wb. 77) wegen der Bed. fernbleiben, s. Berneker a. a. O. An german. Entlehnung ist trotz Hirt PBrBtr. 23, 333 nicht zu denken.

ГОДИТЬСЯ 'taugen', *iodūt* 'zögern warten, zielen'. Zu *iod*.

ГОДНЫЙ 'tauglich', abulg. *godnъ* εὐδρεστός 'gefällig', skr. *gōdan* 'passend', sloven. *gōdan* 'frühzeitig, reif', čech. *hodný* 'geeignet, würdig, tüchtig', poln. *godny*, osorb. *hódny*, nsorb. *gódny*. Zu *iod*.

ГОДОВАБЛЬ 'Seide' nur russ.-ksl. (Georg. Mon., s. Istrin 3, 226), s.-ksl. *godovablъ*, mbulg. Adj. *godovabъnъ* (s. Sobolevskij Archiv 33, 478, ZMNPr. 1911, Mai, S. 163), čech. *hedvábi*, *hedbáv*, slovak. *hodváb*, poln. *jedwab*, woher ukr. *jedwab*, wruss. *jedváb*. Das poln. Wort ist wohl čech. Herkunft. || Altgermanisches Lehnwort, got. **gudawabi*, ahd. *gotawebbi* 'feines, kostbares Gewebe', asächs. *godowebbi*; die nächste Quelle kann nicht ahd. (wegen *d*) und auch nicht andd. gewesen sein (trotz Kiparsky 145). Štrekelj bei Peisker 88 denkt an gotische Vermittlung, s. auch Berneker EW. 1, 316, Sobolevskij a. a. O.

ГОИТЬ, ГОЮ 'pflegen, mästen', dial. Sevs. Östl., ukr. *hojity* 'heilen', bulg. *gojá* 'mäste', skr. *gōjiti*, sloven. *gojiti*, čech. *hojiti* 'heilen', poln. *goić*, osorb. *hojić* 'heilen', nsorb. *gojiš*. Kausativum zu griech. βέομαι 'werde leben', armen. *keam* 'ich lebe' (aus **giāmi*, lit. *gèjo* 'lebte auf', s. J. Schmidt KZ. 25, 79, Trautmann BSl. 75. Weiteres unter dem folg.

ГОЙ 'heil!', aruss. *gojъ* 'pax, fides, amicitia', *izgojъ* (siehe *uzbōj*), skr. *gōj* G. *gōja* alt 'Friede', sloven. *gōj* G. *gōja* m. 'Pflege', čech. slk. *hoj* 'Fülle, Überfluß'. Dazu *iodūt*. || Urverw. mit lit. *gajūs* 'leicht heilend', *atgajūs* '(sich) erfrischend, belebend', aind. *gāyas* m. 'Haus, Hof, Hauswesen', avest. *gaya*- 'Leben, Lebenszeit', Ablaut in *жуть*, s. Leskien Bildung 256, Berneker EW. 1, 319, Trautmann BSl. 75, Uhlenbeck Aind. Wb. 77 und 101, Rozwadowski RO. 1, 103, M.-Endz. 1, 559, W. Schulze Kl. Schr. 201. Zur Bed. vgl. auch Solovjev Semin. Kondakov. 11, 285.

ГОЛ 'Schiffsgerippe, Rumpf eines Schiffes', aus ndl. *hol*, dass., s. Matzenauer LF. 7, 186, Meulen 80.

ГОЛАНКА 1. 'Schnittkohl, Napobrassica', Olon. Kostr. auch *лάνка*, *ланда*, dass. Vjatka (Filin 152 ff.), *ландушка*, dass., *лалáха*, Kostr. 2. 'Matrosenhemd' 3. 'Frauenpelz mit Gürtel' 4. holländischer 'Kachelofen'. Alles aus *иоландка* von ndl. *Holland*. Siehe *Голландия* und *нёмка*.

ГОЛБЕЦ G. -бца 'unter dem Fußboden befindliche Vorratskammer, Verschlag hinter dem Ofen', dass., 'Grabdenkmal' u. a. Auch *иолобец* Tver, Kostr. (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299). *иолубец*, dass. Zur Bed. s. Thörnqvist 32 ff. Altruss. Belege bei Srezn. Wb. 1, 541. || Entlehnt aus anord. *golf* n. 'Fußboden, Abteilung', schwed. *golf*. Aus **gylbъcъ* entstand *иолбѣцъ*, *иолобѣцъ* mit verschiedenen Ausgleichungen, s. Berneker EW. 1, 319 ff. Šachmatov Očer. 280, Sobolevskij RFV. 65, 410, Mikkola Berühr. 103 ff., Matzenauer LF. 7, 186, Thomsen SA. 1, 385. Abzulehnen ist Iljinskij's (RFV. 78, 198) Annahme einer Urverwandtschaft mit *жолоб*. Auch besteht kein Zusammenhang mit griech. κολουμβάριον, lat. *columbārium* 'Taubenschlag', trotz Šljapkin Zap. Russ. Slav. Otd. Arch. Obšč. 7, 51 ff., Zelenin Archiv 32, 601.

ГОЛВАЖНЯ 'ein Salzmaß', nur aruss. (Russk. Pravda 29 u. a.) Nach Srezn. Wb. 1, 541 und Karskij RP 95 entlehnt aus ahd. mhd. *galwei* 'Trockenmaß'. Lautlich zweifelhaft. Eher zu *иолы* 'bloß', *вѣна*, *вѣжуть* 'wiegen'.

ГОЛГОФА 'Golgotha', aruss. *Golgoѡa*, abulg. *Golъgota* (Mar. u. a.), volkst. *Волáха* Smol. (Dobr.) Aus griech. Γολγοθα.

ГОЛД 'Vasallenschaft' veraltet, Westl., *иолдѡвник* 'Vasall, Lehnsmann', Entlehnt über poln. *hołd* 'Huldigung, Treueid', *hołdownik* 'Vasall', wie *иолдѡвѣть* 'huldigen' über poln. *hołdować*, von nhd. *Huld*, s. Brückner EW. 172, Preobr. 1, 138 ff.

ГОЛЕНІЩЕ 'Stiefelschaft', zu *иолень*.

ГОЛЕНЬ 'Schienbein, Unterschenkel', ukr. *holinka* 'Schienbein', abulg. *golēnъ*, σκέλος (Supr.), bulg. *gōlen* (Mladenov 105), skr. *gōlijen*, sloven. *golēn*, čech. *holen* f., auch *holeno*, slk. *holeň*, poln. *goleń* 'Schienbein'. || Wohl zu *иолы* 'nackt', urspr. 'bloßer Knochen', zum Unterschiede von der Wade (so Brückner EW. 149, Sobolevskij Slavia 5, 441 ff., Mi. EW. 70). Berneker EW. 1, 321 und Mladenov 105 suchen Verwandtschaft mit griech. γυίον 'Glieder, Arm und Bein', γύαλον 'Höhlung, Wölbung', wobei ein **guolen-* mit Schwund des *u* angenommen werden muß. Sobolevskij a. a. O. führt das Demin. *иолáшка* auf **golę* zurück und verweist noch auf *иолѡленку* 'oberer Teil der Strümpfe'. Vgl. dazu *иолень* 'nackter Teil der Bäume vom Stammende bis zu den Ästen'.

ГОЛЕТ 'schnellsegelnder Schoner von 50–100 Tonnen'. Entlehnt aus frz. *goélette* 'leichter Zweimaster, Meerschwalbe' (Gamillscheg EW. 475), s. Matzenauer LF 7, 186.

ГОЛЁЦ, -ЛЫЦА 'Art Fisch, Schmerl, Gründel'. Nach Berneker EW. 1, 325, Preobr. 1, 142 zu *иолы*.

ГОЛЗАТЬ 'gleiten', *иолзкуй* 'glatt, schlüpfrig'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 21 Ablaut zu *иолзнуть* 'gleiten'. Zu beachten ist aber die Sippe von *иолзати* 'gleiten', welche die Form beeinflusst haben kann. Unklar. Vgl. *иолзати*.

ГОЛК 'Ton, Schall, Lärm', *иолка* 'Tumult', *иолáтъ* 'laut lärmern', russ.-ksl. *gylkъ* 'Lärm', *gylka* 'Aufruhr', *gylčati* 'lärmern', bulg. *gylk*, *gylčá* 'lärme', sloven. *gōtk* 'Tosen des Donners', *gōtčati* 'sprechen,

tönen, schwätzen', čech. *hluk, hlučeti*, poln. *giełk*, osorb. *hołk* 'Lärm'. || Vgl. lit. *gūlkščoja* 'es geht das Gerücht', lett. *gulkstēt* 'gackern, schreien', *gulcenēt* 'schlucken'. Daneben slovak. *glg* 'Schluck', lett. *guldzīt* 'schnell essen, große Bissen schlucken', *guldzītiēs* 'würgen, rülpsen', nhd. *kolken*, s. J. Schmidt Vok. 2, 21, KZ. 32, 384, M.-Endz. 1, 678, Matzenauer LF 7, 182, Berneker EW 1, 367.

ГОЛЛА́НДИЯ 'Holland', гол(л)а́ндец 'Holländer', älter *голянский* Adj. Urk. a. 1565 (Nap. 395). Zu letzterem vgl. ält. poln. *Holańska Ziemia* (Pr. Fil. 5, 419). Sonst direkt aus ndl. *Holland* oder nhd. *Holland*. Vgl. auch *гала́н*, *гола́нка*.

ГОЛОВА́ 'Kopf' Acc. *головеу*, ukr. *holová*, abulg. *glava* 'Kopf, Kapitel', bulg. *glavá*, skr. *gláva*, sloven. *gláva*, čech. slk. *hláva*, poln. *głowa*, osorb. *hłowa*, nsorb. *głowa*. Zur urspr. Betonung s. Fortunatov BB 22, 171, Torbiörnsson LM. 1, 77 ff. || Urverw. lit. *galvā*, lett. *galva*, apreuß. *galla* Acc. *galwan*. Man vergleicht weiter armen. *glux* G. *glxoy* 'Kopf' aus **ghōlū*, wofür bes. die balt. Intonation spricht, s. Fick BB. 1, 173, Meillet BSL. 26, 39, Études 372., Pedersen KZ. 39, 252, Trautmann BSl. 77. Petersson ArArmSt. 116. In diesem Fall könnte *желвь* 'Schildkröte, Beule' damit verwandt sein, s. Brandt RFV. 22, 122, M.-Endz. 1, 597, Szober PrFil. 14, 606. Vgl. frz. *tête*: lat. *tēsta*, *tēstūdō*. Andererseits wird an *гомый* angeknüpft. Vgl. ahd. *calua* 'calvitium', wie lat. *calva* 'Schädel' zu *calvus* 'kahl', s. W. Schulze KZ. 40, 424, E. Lewy daselbst 40, 420. Nach Persson 932 gehört *голова́* zu anord. *kollr* 'rundlicher Gipfel eines Berges, Kopf'. In diesem Falle wäre das armen. Wort davon zu trennen, was nicht wahrscheinlich ist. Aruss. *golova* auch 'Getöteter' (Russk. Pr. s. Karskij RP. 108), *golovniki* 'Mörder'.

ГОЛОВА́ G. -ВЛЯ́ 'Meeräsche, Großkopf, Mugil cephalus'. Zu *голова́*, wie nhd. *Großkopf*, griech. *κέφαλος*, s. Torbiörnsson LM. 1, 77 ff., Berneker EW. 1, 324.

ГОЛОВНЯ́ 'Feuerbrand, Holzscheit im Ofen', ukr. *holónja*, abulg. *glavnja* *δαλός*, bulg. *glavná*, skr. *glavnja*, sloven. *glavnja*, čech. *hlavně, hlaveň*, slk. *hlaveň* 'Kohle', poln. *głownia*, osorb. *tuheň*, nsorb. *głownja*. || Am ehesten als 'Kopfstück des brennenden Scheites' zu *голова́*, s. Brückner KZ. 45, 49, EW. 145, Šuman, Archiv 30, 295 ff., Berneker EW. 1, 325. Zur Bed. vgl. lit. *gālas* und M.-Endz. 3, 26. Weniger naheliegend ist der Vergleich mit aind. *jurvati* 'versengt', *jurnis* 'Glut', *jvarati* 'fiebert', *jvalati* 'brennt, flammt', ir. *gūal* 'Kohle', ahd. *kol, kolo* 'Kohle'. (Mi.EW. 325, Berneker a. a. O., Zupitza GG. 211, Machek LF. 55, 151). Unsicher auch die Verknüpfung von *головня́* mit *гала́* 'Holzscheit' bei Iljinskij RFV. 73, 292.

ГОЛОГО́ЛИТЬ 'schwätzen, plappern', abulg. *glagolz* 'Wort', *glagolati* 'reden', čech. *hlahol* 'Wort, Sprache', *hlaholiti* 'sprechen, plaudern'. || Reduplizierte Wurzel, wohl verwandt mit *го́лос* und mir. *gall* 'Ruhm' und 'Schwan', kymr. *galw* 'rufen', anord. *kalla* 'rufen, singen', mhd. *kalzen, kelzen* 'schwätzen, prahlen', s. Torp 41, Hellqvist 1, 435, Holthausen Awn. Wb. 148, Berneker EW. 1, 323,

Meillet-Vaillant 31. Die Zusammenstellung mit aind. *gargaras* 'ein Musikinstrument' oder aind. *ghargharas* 'rasselnd, gurgelnd, Lärm' (s. Berneker EW. 1, 320, Meillet Études 229) ist zweifelhaft, weil hier idg. *r* vorliegt, wie in griech. *γαργαρίζω* 'gurgle'. Kaum vorzuziehen ist der Vergleich mit anord. *gala* 'singen' (siehe dazu *гала́ть* und *гала́ться*), sowie armen. *galgalium* 'strepito, susurro' (aus **ghl-ghl-*) bei Petersson ArArmSt. 99.

ГО́ЛОД 'Hunger', ukr. *hólod*, abulg. *gladz*, bulg. *glad(zt)*, skr. sloven. *glād*, čech., slk. *hlad*, poln. *głód* G. *głodu*, osorb. *hłód*, nsorb. *głod*. || Ablaut zu s.-ksl. *žlōdēti* 'begehren', russ.-ksl. *žlōdēti* 'hungern nach etw., sich sehnen', skr. *žūdjeti* 'verlangen', s. Meillet MSL. 14, 377, Brückner EW. 143, Berneker EW. 1, 320. Weiter zu aind. *gṛdhyati* 'ist gierig', zu *gārdhas* 'Gier', s. J. Schmidt KZ. 25, 73, Trautmann BSl. 87, Uhlenbeck Aind. Wb. 82.

ГО́ЛОДА́Й 'Insel im Westen von Leningrad'. Vom Namen des früher dort besitzlichen Engländers *Holiday* mit Anlehnung an *голода́ть*, s. Balov Živ. Star. 1896 Nr. 3–4, S. 167, GrotFilRaz. 2, 369. Vgl. *голода́й* 'Hungerleider' (wozu Leskien Bildung 335).

ГО́ЛОДЬ f. 'Glatteis' Sibir. Siehe *го́лосъ*, dass.

ГО́ЛОМЕНЬ f. 'offene, dem Wind ausgesetzte Stelle im See', Olonec (Kulik.). Siehe *го́лосъ*.

ГО́ЛОМО́ЛЗА 'Schwätzer', *го́ломолзуть* 'leeres Stroh dreschen, dumm reden' Čerep. (Gerasim.) Urspr. 'leer (ergebnislos) melken', zu *го́мый* und abulg. *mlъzo, mlēsti* 'melken' (s. *молѡзучо*).

ГО́ЛОМША́ 'bartlose Gerste' dial. *го́ломшый* 'bartlos, ohne Laub (von Bäumen)'. Zu *го́мый*; -*мша* viell. zu *мох*, aber -*мшый* unklar.

ГО́ЛОМЯ G. -МЕНИ́ auch *го́ломень* m. 1. der von Ästen freie Teil eines Baumes vom Stammende bis zu den Enden', 2. flache (nackte) Seite eines Schwertes, Säbels', 3. 'offenes Meer, gewisse Entfernung vom Ufer', *го́ломьянный вѣтер* 'Seewind'. Nach Berneker EW. 1, 321, Specht 181, Preobr. 1, 140. Zu *го́мый* 'kahl'. Zu erwägen ist die Trennung der Bed. 3 und Vergleichung derselben mit lit. *gelmė, gilnė* 'Tiefe', lett. *dzelme* f., lit. *gilūs* 'tief', s. Šachmatov Očerk 151, 158 ff. Torbiörnsson LM. 1, 77. Zu Bed. 1 u. 2 vgl. apoln. *gola* 'freie Stelle', sloven. *golica* 'kahle Stelle', lett. *pagaļms* 'Hof, Hofraum, Gehöft' s. M.-Endz. 3, 27.

ГО́ЛОС 'Stimme', ukr. *hótos*, wruss. *hótas*, abulg. *glasъ* *φωνή*, bulg. *glas(zt)*, skr. sloven. *glās*, čech. *hlas*, poln. *głos*, osorb. *hłós*, nsorb. *głos*. || Eine Bildung auf -*so-* wie lit. *gařsas* 'Schall', aind. *bhāṣā* 'Rede, Sprache', lit. *bařsas* 'Stimme': *bilti* 'zu reden anfangen', zur Wz. von *голосѡмъ*. || Vgl. osset. *yalas* 'Stimme' (Hübschmann Osset. Et. 33), ferner anord. *kalla* 'rufen, sagen', ir. *gall* (**galno-*) 'berühmt', kymr. *galw* 'rufen, vorladen', s. Fortunatov Archiv 4, 578, Berneker EW. 1, 323, Trautmann BSl. 77, Torp 42, Meillet MSL. 14, 373, Persson 852 (nach ihm gehört dazu auch lat. *gallus* 'Hahn', wogegen Walde-Hofmann 1, 580 ff.), Stokes 107. Weiter dazu *гала́* 'Parole'.

ГОЛОТА 'Pöbel, arme Leute' (Korolenko), ukr. *hołotá*, woher poln. *hołota* (wegen *h*) neben echt-poln. *ogótoć* 'entblößen, berauben'. Das Wort kann nicht getrennt werden von ksl. *glota* δχλος, bulg. *glóta* 'Herde, Schar', skr. *glōta* 'Familie (Weib und Kinder), arme Leute, Unkraut, Schmutz', sloven. *glōta* 'Unkraut'. || Urslav. viell. **gylota*. Es wurde Urverwandschaft mit aind. *gaṇás* 'Schar, Reihe, Menge' angenommen, s. Fortunatov BB. 6, 218, Mladenov 102. Weiter viell. zu *íolmŭ*, vgl. ksl. *sigola* 'omnino', poln. *ogół* 'Gesamtheit', s. aber Berneker EW. 1, 306. Beziehung zum keltischen Völkernamen *Galatae*, gr. Γαλάται (Verf. RS. 6, 195 ff.) ist zweifelhaft, s. Iljinskij IORJ. 23, 1, 155.

ГОЛОТЬ f. 'Glatteis', dial. *κόλοτς* 'gefrorene Erde, Glatteis', Sevsk (nach *κολέτς*), aruss. *goloty* f. 'Glatteis', mbulg. *goloty* 'κρύσταλλος', skr. alt *golot* f. 'Kristall' (wohl ksl.), čech. *holet* G. *holti* f. 'Reif'. || Zu *íolmŭ*. Vgl. *ιολοέδμια* 'Glatteis', čech. *holomráz*, dass., s. Berneker EW. 1, 322. Dazu lett. *gāla*, *gāla* 'dünne Eisdecke, Glatteis, Schneereste am Wege', s. M.-Endz. 1, 617. Wegen der Nebenform *íolodŭ* 'Glatteis' (Sibirien), die sich aber nicht als alt erweisen läßt, vermutet Potebnja RFV. 3, 98 Verwandtschaft mit ksl. *žlédica*, ukr. *óžeted* 'Glatteis', sowie mit lat. *gelu* 'Kälte', nhd. *kalt*, griech. γελανδρόν ψυχρόν, Hesych., s. auch Bezzenberger BB. 16, 242.

ГОЛТЭЛЬ, ГОЛТЫЛЬ m. 'Hohlkehle, Art Hobel für Rillen'. Entlehnt aus ndl. *holkeel* oder nhd. *Hohlkehle*, s. Preobr. 1, 141, Matzenauer LF. 7, 186.

ГОЛТИНА 'Langholz (zum Heizen von Schmelzöfen), Rest eines Balkens', auch *íolmŭna* 'Bast', Arch (Podv.). || Wohl entlehnt aus nnd. *holt* 'Holz', Bildung wie *дубѣна*, s. Akad. Wb. 1, 849, Preobr. 1, 141 ff.

Голубѣная Кнѣга 'ein Himmelsbrief-Gedicht, volkstümliches Lied über den Ursprung der Dinge', von A. Veselovskij mit der apokryphen Johannes-Apokalypse und dem 'Gespräch der drei Patriarchen' in Zusammenhang gebracht (s. Jagić Archiv 1, 86, Spersanskij Ustn. Slov. 371 ff.). || Der Name entstand aus *Кнѣга Глубины*, Bezeichnung der sogen. 'Besěda trech svjatitelej', die einem apokryphen Psalter und dem Buche Weisheit Salomonis Material über die ältesten Gegenstände auf Erden entnahm, s. bes. Močul'skij RFV. 17, 365. Volksetymologisch angelehnt an *íolmŭbŭ* 'Taube', im Gedanken an die Herabkunft des Heil. Geistes in Gestalt einer Taube (Matth. 3, 16).

ГОЛУБОЙ 'himmelblau', ukr. *hołúbŭj*, dass., zu *íolmŭbŭ* 'Taube', nach dem blauen Schimmer des Taubenhalses, s. F. Hartmann Glotta 6, 341, der auf R. Findeis Über das Alter und die Entstehung der idg. Farbennamen (Triest 1908) verweist. Das apreuß. *golimban* 'blau' ist eher entlehnt aus poln. *gołębi* 'Tauben-' als damit urverwandt (s. Brückner Archiv 23, 625, Trautmann Apr. Sprd. 340, gegen Berneker EW. 1, 322 ff. und Walde-Hofmann 1, 249).

ГОЛУБЦЫ pl. 'Hirseklöße mit Kohlblättern, eine Fastenspeise', poln. *gołębki* pl., dass., skr. *golūbić* 'Mehlkloß'. Wohl zu *íolmŭbŭ* (s. d.), weil

die Form einer toten Taube gleicht. Kaum Ablaut zu *íolmŭška* (trotz Iljinskij RS. 6, 219 und Gorjajev EW. 73). Auch nicht mit Preobr. 1, 142 als Entlehnung aus nhd. *Kohlblatt* zu betrachten.

ГОЛУБЧИК 'kosende Anrede an Männer', *íolmŭbyška* 'dass. an Frauen'; eigtl. 'Täuberich, Täubchen', zum folg.

ГОЛУБЬ m. 'Taube', ukr. *hołub*, abulg. *golŭbŭ*, περιστέρη (Supr.), bulg. *gélŭb*, *gólŭb*, skr. *gōlŭb*, sloven. *golōb*, čech. slk. *holub*, poln. *gołąb*, osorb. *hołub*, *hołb*, nsorb. *gólub*, *góbŭ*. || Ursprünglich eine Ableitung von einer Farbenbezeichnung, aber *íolmŭbŭ* 'himmelblau' ist wegen seiner beschränkten Verbreitung im Slav. sicher jünger als **golŭbŭ* 'Taube'. Wahrscheinlich wurzelverwandt mit lit. *gulbė* 'Schwan' und *жѣлты*, s. Berneker EW. 1, 322, Meillet Études 322, MSL. 14, 376, Petersson IF. 34, 245, Mladenov 115. Der Vergleich mit apreuß. *gulbis* 'Schwan', lit. *gulbė* (s. Prellwitz BB. 22, 102 ff., Pedersen KZ. 38, 311, Brugmann Grdr. II² 1, 386 ff.) ist allerdings nicht ganz sicher, s. Walde-Hofmann 1, 578, Berneker a. a. O. Bildung wie lat. *columba*, dass., *palumbēs* 'Holztaube' (s. Meillet-Vaillant RES. 13, 102). Entlehnung aus lat. *columba* ist lautlich unmöglich (trotz Thurneysen GGanz. 1907, 805, Schrader-Nehring 2, 514, Sobolevskij RFV. 71, 441, s. dagegen Persson 943 und Walde-Hofmann 1, 249). Specht 123, Petersson BSL. Wortst. 5 vergleichen ansprechend *golŭbŭ* als urverwandt mit lit. *gelumbė* 'blaues Tuch'.

ГОЛЧАТЬ 'lärmen', zu *íolk*.

ГОЛШТИНІЯ 'Holstein', *íolmŭtŭineŭ* 'Holsteiner'. Aus nnd. *Holstēn* mit -ija von andern Ländernamen. Aruss. *Olčaty* 'Holsteiner' (Urk. 1301, Obn.-Barch. 1, 49 ff.) zu nnd. *Holtsate*, dass., mlat. *Holt-sat(i)us* (Helmold, Saxo Gramm.), wozu Förstemann KZ. 1, 10.

ГОЛЫЙ 'nackt, kahl, bloß', unbest. *íol*, *íolá*, *íoló*, ukr. wruss. *hołŭj*, abulg. *golŭ*, γυμνός (Supr.), bulg. *gol*, skr. *gō*, *gōla*, *gōlo*, sloven. *gōl*, *gōla*, čech. *holý*, poln. *goły*, osorb. *hoły*, nsorb. *goły*. || Urverw. mit lett. *gāla* 'Glatteis', *gāle* f. 'dünne Eisdecke', ahd. *kalo* 'kahl', s. J. Schmidt KZ. 26, 91, Torp 42, Berneker EW. 1, 325 ff., Trautmann BSL. 76 ff. Dazu im Ablaut poln. *gałąź*, čech. *haluz* 'Zweig', die nach Meillet Études 261, MSL. 11, 185 einen alten n-Stamm enthalten, der viell. mit -r- in armen. *kołr* wechselt. Dazu will Rozwadowski JP. 1, 141 lit. *gālas* 'Ende', als 'kahles Ende eines Baumstammes' stellen, s. auch M.-Endz. 3, 26. Verfehlt Iljinskij Archiv 29, 166 ff., der ahd. *kalo* 'kahl' für eine Entlehnung aus lat. *calvus* hält und *golŭ* zu skr. *gūliti* 'schinden' usw. stellt; dagegen Berneker EW. 1, 362, Petersson Verm. Beitr. 143. Über die Möglichkeit einer Verwandtschaft von lat. *calvus* und *golŭ* s. Zupitza KZ. 37, 389, Uhlenbeck Aind. Wb. 60, Berneker a. a. O.

ГОЛЫЯ 'Zweig, Ast', Kursk, ukr. *hílá*, dass., wruss. *hollo* koll. 'Äste', sloven. *gōl* 'abgeästeter, junger Baumstamm', čech. *hůl* f. 'Reis, Gerte'. || Gewöhnlich als Ablaut zu *íolmŭsa* aufgefaßt und zu armen. *kołr* 'Zweig, Ast' gestellt, s. Meillet MSL. 11, 185, Pedersen

KZ. 40, 211, Berneker EW. 1, 326, s. aber M.-Endz. 3, 26. Das sloven. und čech. Wort kann von *íomýi* nicht getrennt werden.

ГОЛЪТЕПÁ 'Armut, ärmlich gekleideter Mensch', Olon. (Kulik.). Zu *íomýi*.

ГОЛЪФШТРЕМ 'Golfstrom', aus schwed. *golfströmmen* oder nhd. *Golfstrom*.

ГОЛЯДЬ 1. 'baltischer Stamm bei Možajsk' (Moskauer G.) und 2. in Ostpreußen (s. Gerullis Festschrift Bezzenberger 44ff.), heute Flurname bei Moskau (s. Sobolevskij Bull. Ac. Sc. Pbourg 1911, S. 1054), aruss. *Goljadь* (Laurent. Chr., s. Barsov Mat. 53), griech. Γαλίνδαι in Ostpr. (Ptolem. 3, 5, 21), davon poln. ON. *Goniądz*, westruss. *Ganjazь* (16. Jhdt.), (von Sobolevskij RFV. 64, 179 fälschlich als germanisch, mit -ing-, angesehen). || Der Name wird als balt. *Galindai* von lit. *gālas* 'Ende' abgeleitet, s. Buga RFV. 72, 189, Streitberg - Festgabe 24, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, 642 ff. Urspr. Bed. 'Grenzbewohner', wie bei *украинцы*, *Markomannen* u. dgl. Die östlichen Galinder sind der Rest einer einst weiter verbreiteten balt. Bevölkerung und nicht Kriegsgefangene aus Ostpreußen (gegen Brückner Archiv 39, 283, IFAnz. 41, 36 und Gerullis bei Ebert Reall. 1, 339). Vom Stammesnamen auch *голяда* 'Bettler, Landstreicher', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 210), beeinflusst von *íomýi*.

ГОЛЯДЬ 'Art Boot', siehe *олядь*.

ГОЛЯМО 'viel, sehr', Tveř, Kostr. Gewöhnlich verglichen mit bulg. *golēm* 'groß', skr. *gòlem*, čech. *holemj*, apoln. *golemszy* 'größer'. || Urverw. mit lit. *galiù*, *galėti* 'können', *galìd* 'Können, Vermögen', ir. *gal* f. 'Tapferkeit', s. Matzenauer LF. 7, 186; 11, 345, Berneker EW. 1, 320, Trautmann BSl. 77, Lidén Armen. Stud. 125, M.-Endz. 1, 591. Unsicher ist die Zugehörigkeit von griech. ἀποφώλιος 'nichtig, untauglich' (Bezzenberger bei Stokes 107).

ГОМ m., *íomь* f. 'Lärm, lautes Lachen, lautes Reden', dial. Dazu *íомоз*, *íомозá* 'unruhiger Mensch'. Ablaut zu *íам* 'Lärm' nach Iljinskij RFV. 63, 340, s. auch Berneker EW. 1, 326 ff.

ГОМАНÓК 'Art Geldbeutel', Kr. Kozlov (Tambov), RFV. 68, 19. Etwa zu *íомзá*? Vgl. *íамán*.

ГОМА́Р 'Hummer', siehe *ома́р*.

ГОМЗÁ 'Geld, Kasse, Geldbeutel', *íомзúть*, *íомзю* 'sparen'. || Möglich ist Verwandtschaft mit *íомóла* 'Klumpen', griech. γέμω 'bin voll', γόμος 'Schiffsladung', s. Preobr. 1, 143, Gorjajev EW. 74. Schwerlich richtig ist die Verbindung mit der Bed. 'klirren', *íом* 'Lärm' usw. bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 12. Vgl. *íомзýля*.

ГОМЗÁТЬ 'wimmeln', russ.-ksl. *gъmъzati*, ἔρπειν, *gъmъzati*, bulg. *gъmъzá*, skr. *gâmziti*, sloven. *gomazéti*, čech. *hemzati*, poln. *giemzić*, osorb. *hemzac*. || Möglich ist Zusammenhang mit *íомон*, s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 2, RFV. 63, 339, Stender-Petersen Mikkola-Festschr. 281 ff. Vgl. *íомозá*.

ГОМЗУ́ЛЯ 'Laib, dickes Stück'. Vgl. *íомзá*. || Buga RFV. 70, 248 stellt es zu *íомóла* 'Klumpen' und erinnert an das Verhältnis von lit. *gābalas* 'dickes Stück' und *gābužas* 'Handvoll'. Vgl. *íоманóк*, *íамán*, *íомзá*.

ГОМИТЬ 'lärmen, laut sprechen'. Zu *íам*, aber viell. zu trennen von *íомон* 'Lärm', s. Berneker EW. 1, 326, gegen Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 279.

ГОМОЗÁ 'unruhiger Mensch', *íомозúть* 'unruhig sein'. Zu *íам*, *íом*, wohl im Ablaut zu *íомзúть* 'wimmeln', *íмыж* 'Insekt, Ungeziefer', s. Preobr. 1, 143, Potebnja RFV. 3, 164. Vgl. sloven. *gomazéti* 'wimmeln' neben *gomoléti*, dass. (s. Iljinskij RFV. 63, 339). || Ganz unsicher ist Potebnja's (bei Preobr. a. a. O.) Vergleich mit aind. *gámati* 'geht', *gácchati*, got. *giman*, lat. *veniō*, griech. βαίνω. Besser die Verbindung mit *íомон* bei Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 280 ff.

ГОМÓЛА 'Klumpen, Ballen, Kugel', *íомóлыка* 'Lutschbeutel für Säuglinge', ukr. *homlyka* 'Käselaiß', *homók* 'Klumpen', skr. *gòmolja* 'Käseklumpen', sloven. *gomólja* 'Klumpen', čech. *homole*, poln. *gomota*, *gomuła*, osorb. *homola*, *homula*, nsorb. *gomola*. || Gehört zu poln. *gomoty* 'hornlos', čech. *homolý*. Vgl. auch *íомзýля*, sowie weiter *комóлыи*. Urverwandt mit lit. *gāmalas* 'Laib, Klumpen', *gāmulas* 'hornlos'; ablautend mit lit. *gomulys* 'Klumpen', s. Buga RFV. 67, 238 ff., Trautmann GGAnz. 1911, S. 254, ferner norw. *kams* 'Kloß', griech. γέμω 'bin voll', γόμος 'Schiffsladung', s. Berneker EW. 1, 326 ff., Iljinskij RFV. 63, 339, Petersson BSl. 59, Preobr. 1, 343. Siehe *жмý*.

ГОМОН 'Lärm, Geschrei', ukr. *hómin* G. *hómona*, čech. *homon*, poln. *gomon* 'Zank, Streit, Lärm', dazu *уомóн* 'Ruhe', *уомонúть* 'beschwichtigen'. || Wohl altes german. Lehnwort, zu anord. *gaman* n. 'Freude, Lustigkeit', engl. *game*, s. Berneker EW. 1, 326 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 486, Holub 57, Matzenauer LF. 7, 187. Möglich wäre aber auch Urverwandtschaft mit dem german. Wort, s. Mladenov 575, Iljinskij RFV. 63, 341. Nicht unmöglich auch Verwandtschaft mit *íам*, *íом* (vgl. Brückner KZ. 45, 48, Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 277 ff.), ganz abzulehnen die Verknüpfung mit norw. *vama*, *vamra* 'sich tummeln', mhd. mnd. *wimmen* 'sich regen, wimmeln' (gegen Stender-Petersen a. a. O. und Kiparsky 27), s. auch Hujer LF. 60, 473 ff.

ГОМОНÍТЬ 'schreien, lärmen', ukr. *homoníty*, poln. *gomonić się*, čech. *homoniti (se)*, slk. *homonit*. Zum vorigen.

ГОМÓР in *codóm* u. *íомóр* (18. Jhdt.) 'Unsittlichkeit' (Mel'nikov 2, 167). Aus griech. Σόδομα und Γόμορρα.

ГОМОТÍТЬ 'lärmen', Olon. (K., Rybnikov), sloven. *gmòt* 'Gewühl, Wirrwarr'. Wohl zu *íом*, *íам*, s. Stender-Petersen a. a. O. Nach Berneker EW. 1, 327 zu *íомóла*.

ГОМЫ́ЛКА 'ein Tüchlein, das der Bräutigam der Braut vor der Trauung schenkt', Arch. (Podv.). Unklar.

ГОН dial. 'Strecke, die von einem Pflüger ohne zu wenden gepflügt wird' (Vologda, Tobolsk), aruss. *gonъ* 'Ackerstück', ukr. *hóny* pl. dass., s. Filin 66 ff., Živ. Star. 1899, 4, 491, skr. *gōn* 'Strecke, die sich ein Pferd auf einmal treiben läßt', sloven. *ogōn* 'Ackerbeet', čech. *hon* 'Jagd', poln. *gon*, dass., osorb. *hon*, nsorb. *gon*. Dazu: *doiōn* 'Nachsetzen', *oiōn* 'Viehweide'. || Zu *namъ*. Vgl. lit. *gānas* 'Hirt', lett. *gans* 'Hirt', aind. *ghanās* 'Keule, Knüttel', griech. *φόνος* 'Mord', s. Trautmann BSl. 85 ff., GGAz. 1911, S. 254, Berneker EW. 1, 328, M.-Endz. 1, 600, Schrader-Nehring 2, 42.

ГОНДЕК 'unterstes, erstes Deck (auf Kriegsschiffen)', seit Peter d. Gr. Aus engl. *gundeck* zu *gun* 'Kanone', s. Smirnov 91, Meulen 53.

ГОНДОЛА 'Gondel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 91. Aus venez. *gondola*, wozu Meyer-Lübke EW. 247.

ГОНЕЗНУТЬ 'genesen, davonkommen', nur aruss., russ.-ksl. *gonъznuti*, *gonesti*, abulg. *goneznuti*, διασφύεσθαι, ἐκφεύγειν (Supr.). || Alte Entlehnung aus got. *ganisan* 'genesen, gerettet werden', s. Berneker EW. 1, 328, Mi.EW. 72, Preobr. 1, 144, Uhlenbeck Archiv 15, 487; ähnlich Stender-Petersen 328 und Kiparsky 174 ff. mit unwahrscheinlichen Einzelheiten. Nicht vorzuziehen ist Brückner's KZ. 43, 307 Verknüpfung mit abulg. aruss. *goněti* 'genügen', welches urverwandt ist mit lit. *ganėja* 'es genügt', *ganà* 'genug', aind. *ghanās* 'kompakt, dick, dicht', *āhanās* 'üppig', armen. *yogn* 'multum, multi, plures', griech. *ἄφεινος* 'reichlicher Vorrat', *εὐθενέω* 'gedeihe', s. Bezzenberger-Fick BB. 6, 237; 12, 78; Lidén Armen. Stud. 72, Berneker EW. 1, 327, Trautmann BSl. 77 ff., M.-Endz. 1, 599.

ГОНОБЫТЬ, ГОНОБЛЮ 'sammeln, sparen', ukr. *honóba* 'Belästigung, Sparen', *honobyty*, *hnobyty* 'unterdrücken, plagen', sloven. *gonóba* 'Schaden, Verderben', *gonobiti* 'verderben, Eintrag tun', čech. *hanobiti* 'mißhandeln', slovak. *honobit*, dass., apoln. *gnąbić*, poln. *gnębić* 'bedrücken' (mit sekundären *g*, *q*), dial. *ganobić* 'sich bemühen, sammeln'. || Möglich ist Verwandtschaft mit anord. *knefill* 'Pfahl, Stock', ahd. *knebil* 'Knebel', schwed. *knabb* 'Pflock', norw. *knabbe* 'mausen', nnd. *knap* 'kurz, sparsam, gering' (woher nhd. *knapp*), s. Berneker EW. 1, 327, Preobr. 1, 144, Zupitza GG. 147, Osten-Sacken IF. 28, 420. Vgl. aber auch Kiparsky 175 und *ionowútmъ*.

ГОНОБОЛЬ 'Blaubeere, Rauschbeere, Vaccinium uliginosum', Luga (RFV. 40, 113), Olon. (Kulik). Auch *ionobóbelъ* (Mel'nikov), *ionóbelъ*, *ionobóbъ*, *ionobóbъ*. || Viell. urspr. Tabuname: 'Schmerzen vertreibend' (zu *болъ* und *namъ*) mit euphemistischen Umgestaltungen. Zusammenhang mit *ionubóbъ* (Gorjajev EW. 73) ist unwahrscheinlich, obgleich sonst dafür *ionubúma*.

ГОНОЗИТЬ 'befreien', nur russ.-ksl. *gonoziti*, abulg. *gonoziti* (Supr.), *gonazati*. || Entlehnt aus got. *ganasjan* 'erretten', s. Uhlenbeck Archiv 15, 487, Berneker EW. 1, 328.

ГОНОР 'Ehre', seit 1643, dann bei Dolgorukov a. 1702, s. Ohijenko RFV. 66, 362, Christiani 20. Über poln. *honor* aus lat. *honor*, s. Smirnov 91, Brückner EW. 172.

ГОНОРА́Р 'Honorar', über nhd. *Honorar* aus lat. *honōrārium* von *honōs*, -ōris, s. Kluge-Götze 255.

ГОНОШИ́ТЬ 'sparen, sammeln', auch dial. *ionosnóu* 'sparsam'. auch *ionowútmъся* 'sich bereit machen' Čerep. (Gerasim.). Nach Berneker EW. 1, 327 umgebildet aus *ionobútmъ* (ähnlich Osten-Sacken IF. 28, 420). Vgl. aber auch *ionwútmъ*. Hierher stellt Gorjajev Dop. 2, 7 auch *uismoránu* 'bares Geld'. Vgl. aber **gonošiti* 'sparen' und got. *ganasjan* 'erretten', aus dem es eine Entlehnung sein könnte (s. *ionozumъ*), dazu Brückner KZ. 43, 307. Anders Kiparsky 175, der von *ion* ausgeht und an eine Bildung wie *konowútmъ(ся)* 'wimmeln, kribbeln' denkt.

ГОНТ 'Schindel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 91, auch *ionom m.*, *ionomъ f.* 'zu Spänen zerspaltenen Klotz', ukr. *hont*; über poln. *gont*, čech. *hont* entlehnt aus nhd. *gant* 'Sperrbalkenwerk' (seit 1356), *ganter* 'Unterlage von Balken oder Baumstämmen', das auf lat. *cantherius* 'Pfahl mit Querstangen' zurückgeht, nach Knutsson Zschr. 4, 385 ff. Davon: *iontomъu* Adj., wie poln. *gontowy*.

ГОНЧА́Р 'Töpfer', ukr. *hončár*, aruss. *gъrnъčarъ* (Vita Nifont. a. 1219), *goričarъ* (Pandekten a. 1296, s. Sobolevskij Lekcii 112), abulg. *grъnъčarъ* (Supr.). Zu aruss. *gъrnъčъ*, abulg. *grъnъčъ* 'Topf', s. Berneker EW. 1, 371, Preobr. 1, 144 ff., Meillet Études 211.

ГОНЮ́, ГНАТЬ 'jagen, treiben', ukr. *honú*, *honýty*, abulg. *gonjo*, *goniti*, διώκειν, bulg. *gónъ*, skr. *gōniti*, *gōnim*, sloven. *gónim*, *góniti*, čech. *honiti*, poln. *gonić*, nsorb. *gonis* 'herumtreiben'. || Urspr. Iterativum, zu *namъ*, *ion*. Urverw.: lit. *ganýti*, *ganaũ*, lett. *ganīt* 'hüten, weiden', ir. *gonim* 'töte', aind. *hānti* 'schlägt' usw., s. Berneker EW. 1, 328, Trautmann Apr. Sprd. 337, BSl. 85 ff., M.-Endz. 1, 600.

ГОПА́Е 'ukrainischer Tanz, Hopser', ukr. *hopák*. Ableitung von der Interj. *ion* (Gogol'), ukr. *hop*, poln. *hop* von nhd. *hopp*, *hops*, das zu *hüpfen* gehört, s. Kluge-Götze EW. 259, Holub 64.

ГОРА́ Acc. ГО́РУ 'Berg', ukr. *horá*, abulg. *gora*, ὄρος, *gorě*, ἄνω, bulg. *gorá*, skr. *gōra*, Acc. *gōru*, sloven. *góra*, čech. *hora*, poln. *góra*, osorb. *hora*, nsorb. *góra*. || Urverw.: apreuß. *garian* n. 'Baum', lit. *giria*, dial. *gírė* 'Wald', aind. *giris* 'Berg', avest. *gairi*, mpers. *gar*, *gír*, viell. auch griech. homer. *βopέης*, att. *βopέας*, *βopράς* 'Nordwind', alb. *gur* 'Stein', s. Berneker EW. 1, 329, Trautmann BSl. 78, Pedersen KZ. 38, 319, M.-Endz. 1, 555, Specht 24 ff. 55. Nach Meillet BSl. 25, 144 ist von einem kons. Stamm auszugehen. Zu lit. *nugarà* 'Rücken' vgl. aber Buga RFV. 67, 239. Von *iorá* abgeleitet ist *ioríu* 'Südwestwind', Wolga-G.; *ioru* pl. heißt das hohe rechte Ufer der Wolga (Mel'nikov u. a.).

ГОРА́ЗДЫЙ, ГОРА́ЗД 'geschickt, erfahren, schlau, hübsch', *iorázdo* 'sehr', *iorázno*, dass., Arch. (Podv.), ukr. *harázd* 'gut, glücklich', russ.-ksl. *gorazds* 'erfahren, geschickt', mgriech. γαρασδοειδής *δωρις ἐσθλαβωμένη* (Konst. Porph. De admin. imper.), čech. *horazditi* 'schelten, toben, lärmern', poln. *gorazd* in Namen. Dazu: *neiorázdok* 'Schwachkopf'. || Altes Lehnwort aus got. **garazds* 'ver-

ständig redend' aus *ga-* und *razda* 'Sprache', anord. *rodd* 'Laut, Stimme', aengl. *reord* 'Stimme, Sprache', ahd. *rarta* 'Stimme', s. Berneker EW. 1, 330, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Kretschmer Archiv 27, 232 ff., Mi. Fremdw. 90. Die alte Bed. noch erhalten in magy. *garázda* 'zänkisch'. Abzulehnen sind die Versuche, das Wort als echt-slav. zu erweisen: Verknüpfung mit osorb. *hrono* 'Rede' (bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 8, Brückner Archiv 42, 143, KZ. 43, 307) oder gar mit *гордый, гореть*, griech. ἀείρω (bei Stender-Petersen Slavia 5, 675 ff., Kiparsky 28). Lautliche Schwierigkeiten bestehen bei Annahme got. Entlehnung nicht (gegen Kiparsky). Vgl. *прамота, корабль*.

горб G. *горба́*, volkst. *гороб* 'Buckel, Höcker, Rücken' (s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *horb* 'Hügel', aruss. *gъrbъ*, ksl. *grъbъ*, vωτος, bulg. *gъrb(ъt)*, skr. *gr̥ba* f. 'Höcker', sloven. *gr̥b* m., *gr̥ba* f., čech. slk. *hrb*, poln. *garb*, osorb. *horb*, nsorb. *gjarb*. Dial. *горбъу* 'Hügel' Olon. (Kulik.), vgl. čech. *pahrbek* 'Hügel' (s. Burda KSchl Beitr. 6, 395). || Urverw.: apreuf. *garbis* 'Berg', lit. *gārbana, gārbina* 'krause Locke', ir. *gerbach* 'runzelig', isl. *korpa* f. 'Runzel, Falte', *korpa* 'sich zusammenziehen', armen. *karth* 'Fischangel, Haken' (aus **gr̥p-ti*). Dagegen ist griech. κορυφή 'Scheitel, Berggipfel' wohl davon zu trennen (gegen Mikkola Ursl. Gr. 83, Prellwitz 239), s. J. Schmidt Vok. 2, 21, Matzenauer LF. 7, 196, Berneker EW. 1, 368 ff., Lidén Armen. Stud. 36 ff., Trautmann BSl. 78, Bezzenberger-Fick BB. 6, 237, Buga RFV. 67, 240, Persson 915, Pedersen Kelt. Gr. 1, 118.

ГОРБИТЬ 'krümmen', *горбится* 'sich krümmen'. Zum vorigen.

ГОРГОТАТЬ 'laut, unbändig lachen, wiehern', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus karel. *horhottoa* 'lachen' usw., nach Kalima 93. Eher ist das russ. Wort lautnachahmend. Vgl. *горкотать*.

ГОРД G. *Горда́* 'türkische Weide, Bastardlorbeer, Viburnum lantana'; daraus poln. *hordowit*, dass. (s. Brückner EW. 172 ff.). Unklar, s. Preobr. 1, 146.

ГОРДЕЛЯ 'Toppenant (auf den Wolgaschiffen)'. Entlehnt aus ndl. *kardeel* oder mnd. *kordel* 'Tau', das auf frz. *cordelle*, ital. *cordella* zurückgeht. Siehe *гардэль*.

ГОРДЕНЬ 'Gording, Tau zum Zusammenziehen der Segel'. Aus ndl. *gording* bzw. ndd. *gording*, die auch in die nordischen Sprachen gedrungen sind, s. Meulen 69, Falk-Torp 293.

ГОРДЫБАКА 'Prahler', *гордыбачить* 'prahlen' (Mel'nikov), auch *гардыбачить* 'Grobheiten sagen', Smol. (Dobr.), *гардабачить*, dass., Žizdra. Zu *гордый* und *бачить, бачить* 'reden'. Vgl. auch *гардыбачить* 'vernachlässigen', Smol. (Dobr.), ukr. *horduvaty*, dass.

ГОРДЫЙ 'stolz, hochmütig', ukr. *hordyj*, abulg. *grъdzъ*, φοβερός (Supr.), bulg. *grъdъ*, skr. *gr̥dъ, gr̥da* f., *gr̥dъi*, sloven. *gr̥dъ* 'häßlich', čech. *hrdý*, slk. *hrdý*, poln. dial. *gardy*, osorb. *hordy*, nsorb. *gjardy*. || Am Vergleich mit lat. *gurdus* 'dumm, tölpelhaft, stumpf' (s. von Sabler KZ. 31, 278, Berneker EW. 1, 370) müßte wohl (trotz Walde-Hofmann 1, 370) festgehalten werden, s. auch Mladenov

106, Preobr. 1, 146. – Brückner EW. 135 denkt, nicht überzeugend, an Wurzelverwandtschaft von **grъdzъ* und **grъbzъ* (siehe *горб*), die er zu *горá* stellen will. Noch anders Osten-Sacken IF. 28, 418 ff.

ГОРЕ 'Leid, Gram', auch Interj. 'wehe!', ukr. *hóre*, dass., abulg. *gore* 'wehe', skr. *gōra* 'Epilepsie', sloven. *gorjê* 'Weh, Jammer', čech. *hoře*, dass., apoln. *gorze*. || Zu *горѣмъ* 'brennen'. Vgl. aind. *çókas* 'Glut, Flamme', auch 'Qual, Kummer, Trauer', npers. *sōg* 'Trauer, Kummer', s. Berneker EW. 1, 333, Mi. EW. 73, Pedersen IF. 5, 53. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit got. *kara* 'Klage, Kummernis' (Gorjajev EW. 75), das zu osset. *zarun* 'singen', *zar* 'Gesang', griech. γῆρυς, dor. γάρυς 'Stimme', air. *gāir* 'Ruf, Geschrei' gestellt wird, s. Boisacq 146, Feist Got. Wh. 307 ff.

ГОРЕЛКА I. 'Branntwein', ukr. *horítka*; eine Nachbildung von poln. *gorzałka*, zu *горѣмъ*, wie čech. slk. *pálenka* zu *páliti*, nach nhd. *Branntwein* als 'gebrannter Wein', da das Getränk urspr. wirklich aus Wein zubereitet wurde, s. Falk-Torp 111, Brückner KZ. 48, 227, Holub 111.

ГОРЕЛКА II. pl. -ку 'Brautwerbespiel'. Der vorn stehende Bursche hat das hinter ihm aufgestellte und zu beiden Seiten an ihm vorbeilaufende Paar zu stören und das Mädchen zu fangen. Er ruft dabei *горю, горю немъ* oder dgl. Die andern fragen *что ты горюишь?* Antwort seinerseits: *красноу девицу хову* (s. ausführlich Mel'nikov 4, 211). Heute 'ein Kinderspiel'. Zu *горѣмъ*.

ГОРЕЛЬЕФ 'Hautrelief, hoch erhabene Bildhauerarbeit'. Aus frz. *haut-relief*, wie *барельеф*, s. Gorjajev EW. 445.

ГОРЕТЬ, ГОРЮ 'brennen', ukr. *hority*, abulg. *gorjъ, gorëti*, bulg. *gorá*, skr. *gōrim, gōreti*, sloven. *gorëti*, čech. *hořeti*, slk. *horeť*, poln. *gorący* 'heiß', osorb. *horcy* (aus **horucy*) 'heiß', nsorb. *górcy*, dass. || Urverw.: lit. *gariù, garëti* 'brennen' (refl. 'von Zorn entbrennen'), *išgarëti* 'ausdünsten', *gāras* 'Dampf', aind. *ghr̥ṇōti* 'leuchtet, glüht', *hāras* n. 'Glut', griech. θέρομαι 'werde heiß', θέρος 'Sommer, Ernte', armen. *jer* 'Wärme, warm', air. *gorim, guirim* 'wärme', ferner apreuf. *gorme* 'Hitze', aind. *gharmās* 'Glut', griech. θερμός, lat. *formus* 'warm', alb. *zjarm* 'Hitze', s. Berneker EW. 1, 334, Trautmann BSl. 79, M.-Endz. 1, 602 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 108. Wegen abulg. *gorë, gorëšti*, neben *gorōšti* wird eine athemat. Bildung angenommen, s. Meillet MSL. 19, 184, Vailant RES. 14, 33 ff., Fraenkel Zschr. 20, 248.

ГОРИЗОНТ 'Horizont', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 92. Nach letzterem aus poln. *horyzont*; doch stimmt der Akzent zu nhd. *Horizont*, aus lat. *horizon, -ontis*, griech. ὁρίζων: ὁρίζω 'begrenze'.

ГОРИХВОСТКА 'Gartenrotschwänzchen, rutililla phoenicurus'. Zu *горѣмъ, хвостъ*. Vgl. den nhd. und lat. Namen, s. Preobr. 1, 147.

ГОРКОТАТЬ 'laut lachen, schreien', Kursk, Orel (D.), aruss. *grъkati* 'girren', sloven. *gr̥kati* 'kreischen', *gr̥čati* 'girren', čech. *hrčeti* 'rasseln', *hrkati* 'krachen, schnarchen', slk. *hrkat', hrčeti', hrkotat'*, nsorb. *gjarcys* 'schreien, poltern'. Lautnachahmend wie aind. *ghurghuras* 'gurgelnder Laut', s. Berneker EW. 1, 370, Holub 67. Vgl. *горомать*.

гóрлица 'Turteltaube, columba turtur', ukr. *horlyca*, aruss. *grlica*, abulg. *grlica*, *grličisto* (Cloz., Supr.), bulg. *grlica*, skr. *grlica*, sloven. *grlica*, čech. *hrdlice*, poln. *gardlica*. || Ableitung von **gurdlo* (siehe *iópao*), nach dem Kropf, s. Berneker EW. 1, 369, Preobr. 1, 147. Zur Bedeutung vgl. *зобáтый* 'bekropft (von der Taube)'. Daneben wirkte wohl die Lautnachahmung, die Bulačovskij IAN. Otd. Lit. 7, 112 hier für das wesentlichere hält. Vgl. *уль, уль* 'Lockruf der Tauben', aind. *ghulaghulā* 'Ruf der Taube', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 85.

гóрло 'Gurgel, Kehle', *горлан* 'Schreihals', ukr. *hórlo* 'Kehle', wruss. *hórlo*, aruss. *grlo*, *лорухэ*, bulg. *grlo*, skr. *grlo*, sloven. *grlo*, čech. slk. *hrdlo*, poln. *gardło*, osorb. *hordło*, nsorb. *gjardło*. || Urverw.: apreuß. *gurcle* 'Gurgel', lit. *gurklỹs* Acc. *gũrklĩ* 'Kropf', griech. *βδραθρον* 'Schlund', arkad. *ζέρεθρον*, dass. Ablaut in *жерелó, жру, жратъ*, s. Berneker EW. 1, 369, Trautmann BSl. 89 ff., M.-Endz. 1, 683, J. Schmidt KZ. 32, 384, Meillet Études 316, MSL. 14, 380.

гóрловщина 'Maulheldentum unfähiger Offiziere', benannt nach dem General *Гóрлов* (zu *iópao*) in A. Kornejčuks Drama 'Front' (1942), s. Timofejev 280.

горлопáн 'Schreier', auch 'Hahn' zu *iópao* und *nan* nach Sobolevskij RFV. 71, 443.

горма 'Blutkrautwurz, Spiraea ulmaria', auch 'Feuerkraut, Epilobium angustifolium', Olon., *формá*, dass., Kargop. (Kulik.). Aus finn. karel. *horma* 'Feuerkraut', s. Kalima 93.

гормовéть 'schimmelig werden', Olon. (Kulik.). Die Herleitung aus finn. *härmä* 'Reif, Schimmel' ist lautlich schwierig, s. Kalima 93.

горн 'Feueresse, Herd, Art Ofen mit einem Mantel, einem Blasebalg oder Zugvorrichtung zum Eisenhärten oder -schmelzen', volkst. *iópon* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *hornó*, aruss. *grnъ*, ksl. *grnъ* 'lebes', bulg. *grné*, skr. *gr̥ne* G. -*eta*, sloven. *grnac*, čech. slk. *hrnec*, poln. *garnek* 'Topf', osorb. *hornc*, nsorb. *gjarnc*. || Urverw. mit lat. *fornus* 'Ofen', aind. *ghrñās* 'Hitze, Glut', apreuß. *goro* 'Feuerstand', weiter zu *iorémъ*, s. Berneker EW. 1, 371, Trautmann BSl. 102, Bezzenberger BB. 12, 79, Osten-Sacken IF. 22, 318, Walde-Hofmann 1, 533 ff. Vgl. auch *іарнеу*.

горне́ц 'Topf'. Zum vorigen.

горни́ст 'Hornbläser', aus nhd. *Hornist*, dass., s. Preobr. 1, 148.

гóрница 'Zimmer, Stube, beste Stube (in Bauernhäusern)'. Ableitung von aruss. *gornъ* 'oben befindlich', zu *iorá*, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 28, Preobr. 1, 148. Dazu gebildet *іорни́чая* 'Stubenmädchen', als Bedienung der oberen Räumlichkeiten eines Hauses, in denen die Herrschaften und Gäste wohnten, s. Sobolevskij ŽMNP. 1914, August, S. 363.

горноста́й 'Hermelin', *горноста́м* Arch., *горноста́рь* dial., ukr. *hor-nostáj*, aruss. **goronostajъ* (s. Sobolevskij Lekcii 98), sloven. *grá-noselj*, *gránozelj*, ačech. slk. *hranostaj*, čech. *hramostýl* (wohl angelehnt an čech. *chramost* 'Geräusch, Reisig, Gestrüpp'), poln.

gronostal, *gronostaj*. || Urslav. **gornostajъ*, unerklärt, s. Berneker EW. 1, 332, Brandt RFV. 22, 123. Verfehlt ist die Deutung als german. Lehnwort aus ahd. *harro* 'Hermelin' und **tagl* = nhd. *zagel* 'Schwanz', nnd. schwed. *tagel* als 'Pelz mit Hermelinschwänzen' (so Schapir Fil. Zap. 1872, Gorjajev EW. 75, Preobr. 1, 148), vgl. Agrell BSl. 42, dessen eigene Erklärung als idg. **kormno-starjo-* zu ahd. *harro* 'Wiesel', lit. *šermuō*, rätom. *car-mun* und lit. *staras* 'Hamster' unbefriedigend ist. Abzulehnen ist auch Iljinskij's (IORJ. 16, 4, 7) Verknüpfung des slav. Wortes mit osorb. *grono* 'Rede', ačech. *hrana* 'Trauergeleit', lit. *gařsas* 'Schall', aind. *járatē* 'tönt, ruft', sowie Brückner's EW. 158 Vergleich mit *жрý* 'fresse', lit. *garnỹs* 'Reiher'. Ganz phantastisch ist Loewenthal's (Archiv 37, 378) Auffassung als 'Stallfresser' (zu *cmān* und *жрý*) oder als 'Spitznase' (WS. 9, 180).

гóрод 'Stadt', pl. *iorodá*, ukr. *hórod*, abulg. *gradъ*, πόλις, κήπος, bulg. *grad(št)*, skr. sloven. *grād*, čech. *hrad*, poln. *gród*, osorb. *hród*, nsorb. *grad*, kaschub. *gard*, polab. *gord*. || Urverw. mit lit. *gařdas* 'Hürde, Umzäunung', ON. *Gařdamas*, *Gařdinas*, lit. *gar-dinỹs* 'Viehstall für Kleinvieh' (Buga RFV. 70, 248), žem. *gardis*, Acc. *gařdĩ* 'Wagenleiter', aind. *grhās* 'Haus', avest. *garəδō* 'Höhle', alb. *garđ*, -*di* 'Zaun', got. *garþs* 'Haus', anord. *gerđi* 'eingezäuntes Stück Land', tochar. B *kerciye* 'Palast' (aus **ghordhjom*), phryg. *Manegordum* neben *Manezordum* 'Manesstadt' (s. Kretschmer Einl. 231 ff.), wohl auch griech. κορθίλαι σύστροφοι, σωροί; κορθίλας καὶ κόρθιν· τοὺς σωροὺς καὶ τὴν συστροφὴν, s. Lidén Tochar. Stud. 21 ff., G. Meyer Alb. Wb. 119 ff., Berneker EW. 1, 330, M.-Endz. 1, 618, Torp 129, Trautmann BSl. 78 ff., Kiparsky 103. Mit Ablaut gehört zu *iópod* auch *жердъ*. Daneben idg. *gh* in lett. *zardi* pl., apreuß. *sardis* 'Zaun', s. auch *ozopód*. Eine Entlehnung der Sippe *iópod* aus got. *garþs* kommt nicht in Betracht (trotz Zubatý Archiv 16, 421, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Hirt PBrBtr. 23, 333, Fick BB. 17, 321 ff. u. a.). Über weitere Beziehungen zu griech. χόρτος, lat. *hortus*, s. Zupitza KZ. 37, 389.

горóжа 'Zaun', ukr. wruss. *horóža* 'Hürde', abulg. *graždъ* f. 'Hürde', bulg. *gražd* f., skr. *grāda*, čak. sloven. *grāja*, čech. *hráze* 'Garten-mauer', slk. *hrádza*, (a)poln. *grodza* 'Zaun', poln. *gródza*. Aus ursl. **gordža* zu *iópod*, s. Torbiörnsson 2, 25, van Wijk Archiv 36, 345.

горожа́нин 'Städter', abulg. *graždaninъ*, πολίτης (Supr.). Ableitung von **gordъ*, siehe *iópod*.

горóх 'Erbse, pisum', ukr. *horóch*, bulg. *grách(št)*, skr. *grāh*, sloven. *grāh* G. *grāha*, čech. *hrách*, slk. *hrach*, poln. *groch*, osorb. *hroch*, nsorb. *groch*, polab. *gorch*. || Wohl urverw. lit. *garšvā* 'Giersch, Aegopodium podagraria', *gařsas* 'ein Kraut', lett. *gārsa* 'Giersch', aind. *ghārsati* 'reibt', *ghr̥stās* 'gerieben', ahd. *gers*, nhd. *Giersch*. Zur Bed. vgl. lat. *pisum*, zu *pinsere* und *sepnó*, s. Fortunatov Archiv 4, 587, Pedersen IF. 5, 54, Berneker EW. 1, 331 ff., Trautmann BSl. 79 ff., M.-Endz. 1, 555, 619. Morgenstierne PV. 10.

Горóх Царь: *нуи царé Горóхе* 'vor grauen Zeiten'. Unklar.

Горóховая ўлица 'Straße in Petersburg', volksetymologisch umgestaltet nach *горóх*. Urspr. vom Namen eines dort wohnhaften Grafen *Harrach*, s. Savinov RFV. 21, 39.

горсть G. горсти f. 'Höhlung der inneren Handfläche, Handvoll', volkst. *у́ростъ* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *horst'*, wruss. *horsc'*, abulg. *grastb* (Euch. Sin.), bulg. *grést*, skr. sloven. *grst*, čech. *hrst*, slk. *hrst'*, poln. *garśc*, osorb. *horśc*, nsorb. *gjarsc*. Dazu ukr. *pryhortaty* 'an sich scharren', skr. *gr̥tati* 'zusammenscharren', čech. *hrnouti*, poln. *garnąć* (s. Berneker EW. 1, 371 ff.). || Urverw.: lett. *gūrstē* 'Flachsknacke', griech. *ἀγοστός* 'Hand, die zum Fassen gekrümmte Hand' (aus **ἀγοστός*) zu *ἀγείρω* 'sammle', s. Solmsen Beitr. 1, 1 ff., Hujer LF. 48, 53, Persson BB. 19, 281, Berneker a. a. O., Zubatý Archiv 16, 394, Trautmann BSl. 102 ff., M.-Endz. 1, 684, Endzelin SIBet. 20, 196. Abzulehnen ist Zusammenhang mit *ipábumъ* (s. Zupitza GG. 171, Uhlenbeck Aind. Wb. 82) oder mit griech. *χείρ*, alb. *dorë* 'Hand' (trotz Agrell BSl. 24).

Гортáнь f. 'Kehle, Luftröhre, Kehlkopf', dial. *ipumáнь*, ukr. *hortáнь*, abulg. *grtáнь* (Ps. Sin.), sloven. *grtáнь*, čech. slk. *hrtan*, poln. *krtáнь*, ursl. **grtáнь*, teilweise angelehnt an die Sippe von *у́р-ю*. Der Ansatz **grtáнь* scheitert an der poln. Form (gegen Berneker EW. 1, 372, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 149, Brandt RFV. 22, 118 ff.), auch westruss. Lesemenaeum a. 1489: *grytáнь*, aber schon aruss. *grtáнь* Vita Niphont (a. 1219), Apostolus a. 1220, Greg. Naz. Hs. 14. Jhdt., s. Sobolevskij ŽMNPr. 1900, Jan., S. 187, Lekcii 55, Torbiörnsson SSUF. 1916 — 1918, S. 9. Die Wurzel war urspr. ähnlich wie diejenige von *ломáнь*, lat. *gluttiō*.

горч́ица 'Senf'. Zu *у́р-ки*.

горшóк G. -шка 'Topf'. Jedenfalls als Deminutivbildung zu **gъrnъ*: *горн*, *горнѣц* 'Topf'. Sobolevskij Lekcii 137 verweist auf *у́р-ки* pl. Domostr., ukr. wruss. *horščók*. Berneker EW. 1, 371 denkt an eine Bildung wie *камень*: *камышек*, *олень*: *олышек*, *баран*: *барашек*.

Горы́нь 'rechter Nebenfluß des Pripet'. Ableitung von *у́р-а*. Der Anklang an got. *garunjō* 'Überschwemmung' (Verf. OON. 6 ff.) beruht auf Zufall.

Горь́кий 'bitter', ukr. *hirkýj*, abulg. *gorьkъ*, πικρός, bulg. *górak*, skr. *górak*, f. *górka*; *górki*, sloven. *górak*, čech. *hořký*, slk. *horky*, poln. *gorzki*, osorb. *hórki*, nsorb. *górki*. || Gehört zu *у́р-емъ* 'brennen'. Vgl. ir. *goirt* 'bitter', s. Berneker EW. 1, 333, Mi. EW. 73, Trautmann BSl. 79, Meillet Études 325, Pedersen Kelt. Gr. 1, 33. Dazu viell. nhd. *garstig*, mhd. *garst* 'verdorben schmeckend' (s. Kluge-Götze EW. 186).

Горь́юки pl. 'Trinkgelage beim Abschluß eines Handels', Arch. (Podv.), (siehe auch *у́р-яка*). Aus lüd. *hard'inkad* pl., dass., s. Kalima 91 ff.

Горя́нин 'Bewohner des rechten, hohen Wolgaufers', zu *у́р-а*. Davon abgeleitet mit Dissimilation FamN. *Горяинов* st. **Горяинов*, s. Sobolevskij RFV. 64, 139.

Горя́нщина 'grobe Holzzeugnisse' (Schaufeln, Faßreifen, -dauben u. a., s. Mel'nikov 3, 5). Ableitung von **gorjanьskъ*, Adj. zu *у́р-*

ря́нин, eigtl. Erzeugnisse der Bewohner des hohen Ufers der oberen Wolga (*Горы*), die damit Handel trieben. Bekannt bis zum Don-G. (Mirtov). Zum vorigen.

ГОСПИТА́ЛЬ m. 'Krankenhaus', älter auch *уоунумамъ* (seit 1715, s. Christiani 47), *unumamъ* (seit 1697, s. Ohijenko RFV. 66, 362). Letzteres über poln. *szpital* aus nhd. *Spital* (s. Smirnov 92, Christiani 47). Ersteres aus nhd. *Hospital* oder ndl. *hospitaal*, s. Smirnov a. a. O.

ГОСПОДА́ 'Herrschaften', aruss. *gospoda* f., noch Kollekt. (Russk. Pravda a. 1282, Novgor. Chron., Prolog a. 1383, s. Sobolevskij Lekcii 219) 'Herrschaft, Wohnung', abulg. *gospoda*, πανδοχείον (Savv. Kn.), skr. *gospōda*, sloven. *gospōda*, čech. *hospoda*, poln. *gospoda*, osorb. *hospoda*, nsorb. *gospoda*. Zu *уоcно́дъ*, s. J. Schmidt Pluralb. 17 ff., Berneker EW. 1, 334 ff.

ГОСПОДА́рь 'Fürst in der Moldau und Walachei', alt: 'Herrscher, Hausherr', russ.-ksl. *gospodary* 'Herr', bulg. *gospodár*, skr. *gospōdār*, sloven. *gospodár*, čech. *hospodář*, poln. *gospodarz*, osorb. *hospodář*, nsorb. *gōspodār*. Aus *уоcнодáрь* entstand *уоcыдáрь*, wofür auch *оcыдáрь*, *cydáрь*, c als Abkürzung von Titulaturen, s. Sobolevskij Lekcii 149. Nicht dazu zu stellen ist aber die Partikel -*ма* (gegen Sobolevskij a. a. O. und ŽMNPr. 1897, Nov., S. 64). || Das Wort gehört zu *уоcно́дъ*. Vermittlung der Form ohne *p* durch Turkotataren oder Finnen (so Berneker EW. 1, 335) läßt sich nicht nachweisen. Die Herleitung aus einem mpers. *gōspanddār* 'Schafbesitzer' (Korsch Bull. Ac. Sc. Pétersbourg 1907, S. 758) ist für *gospodary* lautlich höchst unwahrscheinlich. Rumän. *hospodár* 'rumän. Fürst' ist ukrain. Lehnwort, s. Brüske JIRSpr. 26, 27.

ГОСПО́ДЬ m. 'Herr, Gott', G. *уоcнода*, Voc. *уоcноду* mit spirantischem *γ* durch Einfluß der ukr.-südruss. Kirchensprache, daher auch (seit d. 14. Jhdt.) geschrieben *оcнодъ*, s. Sreznevskij Wb. 2, 734 ff., ukr. *hōspod'*, abulg. *gospodъ* (wie ein *i*-Stamm, aber auch G. D. s. *gospoda*, *gospodu* neben *gospod'a*, s. Leskien Handb. 63), bulg. *gōspōd*, skr. *gōspōd*, sloven. *gospōd*, ačech. *hospod*. Daneben *уоcно́дъ* 'Herr', ukr. *hospodýn*, abulg. *gospodinъ*, κύριος, bulg. *gospodin*, skr. *gospōdin*, *gospon*, sloven. *gospōdin*, *gospon*, čech. *hospodin*, apoln. *gospodzin* (wohl čech., s. Nehring Archiv 2, 434). || Man geht bei der Erklärung meist von einem **gostъpodъ* aus (Bedenken bei Meillet BSl. 26, 3). Die abulg. Form *gospodъ* könnte daraus nur als Abkürzung eines Titels entstanden sein. Dann ist es vergleichbar mit lat. *hospes* G. *hospitis* 'Gastfreund, Gastgeber' aus **hostipotis*, s. Berneker EW. 1, 336 ff., Trautmann BSl. 208, Fraenkel KZ. 50, 216. Im zweiten Teil dieses Wortes steckt idg. **potis*, lat. *potis* 'vermögend, mächtig', griech. πόσις 'Gatte', aind. *pātis* m., avest. *paiti-*, lit. *pāts* 'Ehemann' und 'selbst', *viēš-pats* 'Herr'. Das slav. -*d* könnte von einem Kons. Stamm **pod-* neben **pot-* gedeutet werden. Vgl. griech. δεσπόζω neben δεσπότης (s. J. Schmidt KZ. 25, 16 ff.), **dekaδ-* in *dekás*, -*ádoz* neben **deset-*, sowie *véποδες* 'Nachkommen': lat. *nepōs*, -*ōtis* als 'nicht-Herr', s. Torp 292, Fortunatov KSchl. Beitr. 8, 112, Fraenkel Zschr. 20, 51 ff., Meillet MSL. 10, 138, Études 207, BSl. 25, 143, de Saussure

IF. 4, 456 ff. Abzulehnen ist die Auffassung von Korsch Bull. Ac. Sc. de Pétersbourg 1907, S. 757 ff., wonach *gospodъ* eine Rückbildung von *gospodarъ* wäre, das er als iranisch ansieht (vgl. *iocnodáръ*). Verfehlt ist auch die Annahme einer Entlehnung aus lat. **hostipotis* (trotz Mikkola RFV. 48, 275), woher der anlautende Spirant *γ* stammen soll, sowie Übernahme aus einem altgerm. **gast(i)faþs* (Much D. Stammesk. 36, Festgabe Heinzel 213 ff., Kluge-Götze EW. 187, Glotta 2, 55, Hirt PBrBtr. 23, 323). Die Verbindung von *gospodъ* und aind. *jāspatis* 'Herr der Familie' (O. Richter KZ. 36, 115, Prellwitz² 112) ist lautlich unmöglich, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 67. Für slav. Herkunft spricht die Bildung *iocnodá* und das folg.

ГОСПОЖА 'Dame, Frau', ukr. *hospóža*, wruss. (*ha*)*spažá*, aruss. (*go*)*spoža*, auch 'Gottesmutter', wovon Adj. (*g*)*ospožinъ* 'Mariae-', abulg. *gospoždá*, δέσποινα, κυρία, skr. *gōspođa*, *gōspa*, sloven. *gospá*, apoln. *gospodza*, osorb. *hospoza*, nsorb. *gōspoza*. Urslav. **gospodjā* zu *iocnodъ* (s. Berneker EW. 1, 335).

ГОСПОЖИНИ pl., (*e*)*спожинки*, *испожинки* 'die 14 tägigen Fasten vor Mariae Himmelfahrt' (15. August, *Успеніе*). Von (*i*)*оспожинъ* *день*; zu *iocnojá*, s. Savinov RFV. 21, 19 ff. mit volksetymologischer Einführung von *o*- und *u*-, als wenn es zu *ножинáтъ*, *жáтъ* 'ernten' gehörte.

ГОСТЕЦ 'Weichselzopf', ukr. *hostéc*, dass. (seit 17. Jhdt., Beauplan). Eigtl. 'Gast' zu *iocmъ* als Tabuname, s. Potebnja RFV. 7, 68, Jagić Archiv 7, 485, Brückner EW. 153; auch poln. *gość* 'Krankheit'.

ГОСТИНЕЦ 1. 'Geschenk, bes. Zuckerwerk' (eigtl. 'Gastgeschenk'), 2. 'Fahrstraße' (eigtl. 'Handelsstraße'), westl. (D.). Zu *iocmъ* 'Gast, Händler', Adj. *gostinъ*. Vgl. aruss. *prigostiti* 'einen Profit beim Handel erhalten' (Russk. Pravda 58).

ГОСТЬ m. 'Gast', ukr. *hist* G. *hōsta*, aruss. *gostъ* 'Gast, Fremder, angereister Kaufmann', abulg. *gostъ*, ξένος, *gostiti*, ξενίζειν (Supr.), bulg. *gost*, skr. *gōst* G. *gōsta*, sloven. *gōst*, čech. *host*, slk. *host*, poln. *gość*, osorb. *hōsc*. || Urverw.: got. *gasts*, nhd. *Gast*, lat. *hostis* 'Fremder, Feind'. Weitere Zugehörigkeit von griech. ξένος 'fremd, Gast', korinth. ξένος, jon. ξείνος und alb. *huai* 'fremd' (s. Kretschmer KZ. 31, 414 ff., G. Meyer Alb. Wb. 154) ist nicht sicher, s. Berneker EW. 1, 337, Trautmann BSl. 80, Jagić Archiv 13, 298. Die Annahme einer germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 333, Kluge-Götze EW. 187) ist unbegründet. Dazu:

ГОСТЬЯ 'weiblicher Gast', auch 'Typhus' als Tabuausdruck (s. Zelenin Tabu 2, 84, Havers 92), skr. *gōścā*, sloven. *gōstja*, ačech. *hosti*, poln. *gościa*. Ursl. **gosti* f. wie aind. *dēvt* 'Göttin': *dēvās* oder wie aind. *vrkt(s)*: *vrkas*, zu *iocmъ*, vgl. Verf. Zschr. 10, 97.

ГОСУДАРЬ 'Herr, Großfürst, Zar', *iocyдарыня* 'Herrin, Herrscherin', (beides Domostroj K 20) aruss. *gosudarъ*, oft Novgor. Urk. a. 1516 (Nap. 320 und sonst), Kotošichin 54 ff. usw. Volkst. auch *ocyдаръ*, *cýдаръ*; sogar *ocy* Boris Godunov Carsk. Slovo (Sobolevskij ŽMNP. 1897, Nov., S. 63). || Aus *iocnodáръ* (s. d.).

ГОТ 'Gote', gelehrte Entlehnung aus nhd. *Gote*, bzw. mlat. *gotthus*. Archaisierend *iomѣ* 'Gote' bei Krylov aus dem ksl. *gotъ*, von griech. γότθος, dass., s. Sobolevskij Archiv 32, 309. Daneben aruss. *g(ъ)tinъ* 1. 'Gotländer' Urk. 13. — 14. Jhdt., 2. 'Gote', Adj. *gotskije krasnyje dēvice* '(krim)gotische Jungfrauen' (Igorlied, vgl. Solovjev Semin. Kondak. 9, 101), *gotskoj beregъ* 'Gotländisches Ufer' (Smol. Urk. a. 1229, s. Nap. 422 ff.), von **gōtskъ*, aruss. *g(ъ)ty* Acc. pl. (Urk. 1189, Nap. 1), aus got. *guta* 'Gote', schwed. *gute* 'Gotländer', anord. *gotar* pl., s. R. Much D. Stammesk. 118, 129 ff., Hoops Reall. 2, 305 ff., Karsten Festschr. H. Hirt 2, 473, Sobolevskij RFV. 64, 172, Streitberg Got. Elemb. 7 ff. Der Name hängt mit dem FIN. *Gautelfr* zusammen, worin *gaut* 'Ausfluß' zu nhd. *gießen*.

ГОТОВЫЙ 'bereit, fertig', *iomós*, *iomósa*, ukr. *hotóvyj*, abulg. *gotovъ*, ετοιμος (Supr.), bulg. *gotón*, skr. *gōtov*, sloven. *gotón*, čech. *hotový*, poln. *gotowy*, *gotów*, osorb. *hotowy*, nsorb. *gotowy*. || Urverw. mit alb. *gat* 'bereit', *gatuān* 'bereite, koche, knete', aber kaum zu gr. νηγδεος 'neu verfertigt' und aind. *ghatātē* 'ist eifrig beschäftigt' (gegen Mladenov 107, vgl. Boisacq 668, Uhlenbeck Aind. Wb. 84), s. Mladenov RFV. 68, 378 ff., RS. 6, 278, Berneker EW. 1, 338, Machek KZ. 64, 265 ff. Entlehnung aus got. **gataws*, bzw. *gotoviti* 'bereiten' aus got. *gataujan* (so Hirt PBrBtr. 23, 347, Uhlenbeck Archiv 15, 487) kommt nicht in Frage wegen des alb. Wortes, s. G. Meyer Alb. Wb. 121, Skok, Kretschmer-Festschr. 256. Zu griech. νηγδεος vgl. noch Jokl IF. 49, 290 ff., der aber die alb. Wörter kaum richtig als slav. Lehnwörter ansieht. Entlehnt sind lit. *gātavas*, lett. *gatavs*, s. M.-Endz. 1, 609, Kiparsky 28 ff.

ГОФ- 'Vorsilbe bei Hoftiteln', seit Peter d. Gr., z. B. *ioфдоктор* 'Hofdokter', *ioфмакер* 'Hofmakler', *ioфмейстер* 'Hofmeister', *ioфмейстерина* 'Hofmeisterin', *ioфштаб* 'Hofstab' usw. Aus nhd. *Hof-*, s. Smirnov 93.

ГОФФУРЬЕР 'Hofquartiermeister' (Mel'nikov), zuerst Porošin a. 1764, s. Christiani 47. Aus nhd. *Hoffurrier*, dass., worin frz. *fourrier*.

ГОШИТЬ 'bereiten, sparen'. Nach Jagić Archiv 6, 284 von **ioxa*, *приioxa* 'Eßvorrat', einer Kurzform von *ионошѣтъ* 'sparen, sammeln', das zu got. *ganasjan* gehören dürfte (s. auch Brückner KZ. 43, 307). Die Kurzform ist mehrdeutig.

ГПУ Abkürzung für *Госудáрственное Политическое Управлѣние* = Geheime Staatspolizei.

ГРАБ, ГРАБѢНА 'Hagebuche, Carpinus betulus', ukr. *hrab*, *hrábьна*, bulg. *gábrъ*, skr. *grāb*, *grābar* G. *grābra*, sloven. *grābъr*, *gábrъ*, *grāb*, čech. *habr*, *hrabr*, slk. *hrab*, poln. *grab*, osorb. *hrab*, nsorb. *grab*, polab. *gróbbē* 'Hainbuchegehölz'. || Urverw. ? apreuf. *wosi-grabis* 'Spindelbaum', lett. *Gruðbīna* ON. in SW-Kurland, maked. γρδβιον 'Holz einer Eichenart, Fackel' (Amerias bei Athenaeus 15, 699), umbr. *Grabovius* 'Eichengott, Beiname des Jupiter', s. Kretschmer, Festschrift Bezzenberger 89 ff., Glotta 11, 234, Endzelin, Mikkola-Festschr. 26 ff., Jokl WS. 12, 72 ff., Berneker EW. 1, 343, Trautmann BSl. 94, Buga Švietimo Darbas 1921, Nr. 5 — 6, S. 145, Mladenov Archiv 33, 11 ff., Krahe IF. 59, 64 ff.

грабáздать, грабáстать 'zugreifen, rauben', *грабáзда* 'unrechtmäßiger Aneignen'. || Vgl. lit. *grabasčióti* 'greifen, stehlen', *grebėzdúoti*, dass., *grebėzdas* 'ungeschickter Mensch', *grebezduoti* 'tastend greifen', s. Buga RFV. 70, 249, M.-Endz. 1, 646. Weiter zu *грабумь*.

грабáрь 'Erdarbeiter, Totengräber', auch *грабар*, Sevsk. Entlehnt über ukr. *hrábár*, poln. *grabarz* aus mhd. *grabære*, dass., s. Preobr. 1, 153.

грабáстать 'greifen, rauben'. Siehe *грабáздать* und das folg.

грабáить 'rauben', 1 s. *грабáю*, ukr. *hrábyty*, abulg. *grabiti*, ἀρπάζειν, bulg. *grábъ*, skr. *grābiti*, sloven. *grābiti*, čech. *hrabati*, slk. *hrabat*, poln. *grabić*, osorb. *hrabać* 'harken', nsorb. *grabaš*. || Urverw.: lit. *gróbtì*, *gróbiu* 'packen, raffen', lett. *grābt*, -*bju*, aind. *grāháyati* 'macht ergreifen', *grābhás* 'Handvoll', ablautend: lit. *grėbti*, *grėbiu* 'hastig greifen, harken', engl. *grab* 'packen', aind. *grbhñāti*, *grbhñāti* 'ergreift', avest. *garəwnāiti*, s. M.-Endz. 1, 643 ff., Berneker EW. 1, 344, Trautmann BSl. 95 ff., Zupitza GG. 71, Meillet MSL. 9, 143. Dazu *грабáю*, *грабáю*, *грабáю*.

грабáли pl. 'Harke, Rechen', ukr. *hrabli*, skr. *grāblje*, sloven. *grāblje*, čech. *hrábě*, poln. *grabie*, *grable*. || Urverw.: lit. *grėbljys*, -*blio* m. 'Harke', lett. *greblis*, anord. *grēf* n. 'Hacke' (aus **grabja*-), schweiz. *grebel*, *grübel* m. 'karstartige Hacke'. Weiter zu *грабумь*, *грабáю*, s. Berneker a. a. O., Trautmann a. a. O., Vaillant RES. 12, 234 ff., Torp 141, Brückner KZ. 46, 195.

грабáёр 'Kupferstecher', über nhd. *Graveur* oder direkt aus frz. *graveur*.

грабáилáт 'Benediktenkraut, Nelkenwurz, Geum', aus ital. *gariofilata* bzw. lat. *caryophyllata*, dass., von lat. *caryophyllum*, griech. *καρυόφυλλον* 'Nelke', eigtl. 'Nußblatt', s. Berneker EW. 1, 488, Matzenauer 169.

грабáировáть 'in Kupfer stechen', seit 1771, Gerasimov, s. Preobr. 1, 154. Aus nhd. *gravieren*, welches über frz. *graver* auf ndl. *graven*: nhd. *graben* zurückgeht, s. Preobr. a. a. O.

грабáюра 'Kupferstich', aus frz. *gravure*.

град G. **гра́да** 'Hagel', ukr. *hrad*, abulg. *gradъ* *χάλαζα*, bulg. *grad*, skr. *grād* G. *grāda*, sloven. *grād* G. *grāda*, čech. *hrád*, poln. *grad*, nsorb. *grad*. || Urverw.: lit. *grúodas* 'hart gefrorene Erde, hart gefrorener Straßenschmutz', lat. *grandō* 'Hagel', armen. *karkut* (aus **gagrōdo*-), s. Berneker EW. 1, 344, Wiedemann BB. 27, 246, Buga Aist. Stud. 25, Pedersen KZ. 38, 393 ff., Matzenauer LF. 7, 189, Trautmann BSl. 99, Endzelin SIBEt. 197. Zu trennen ist aind. *hrādúnis* 'Hagel' und griech. *χάλαζα*, s. Berneker a. a. O., Solmsen Archiv 24, 579.

град 'Burg, Festung, Stadt', poet., ist ksl. Lehnwort für *город*.

градировать, грыдировать, грыдоровать 'gravieren, in Kupfer stechen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 93; *градыровальное художество* 'Gravierkunst' (18. Jhd., s. Blagoj 23). || Die Herleitung

aus nhd. *gravieren* liegt nahe, erklärt aber nicht das *d*, s. Preobr. 1, 154. — Smirnov a. a. O. nimmt Entlehnung aus nhd. *gradieren* an.

градус 'Grad, Stufe', seit 17. Jhd., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Entlehnt aus lat. *gradus*, s. Smirnov 93.

гражданín pl. *граждане* 'Bürger', ksl. Lehnwort für echt-russ. *горожанин*. Ableitungen: *гражданский* 'bürgerlich', *гражданство* 'Bürgerrecht'. Kslav. Lehnübersetzung aus griech. *πολίτης*.

гра́йворон 'Rabe, Saatkrähe' neben *гáйворон* (s. d.), ukr. *hrájvoron*. Im ersten Teil steckt die Wz. von *гра́ямь* 'krächzen', skr. *grā-jati*, s. Berneker EW. 1, 298, Mladenov 108, Torbiörnsson 2, 94 ff., Preobr. 1, 97. Aruss. auch *voronograjъ*.

гра́кать 'krächzen (wie ein Rabe)', ukr. wruss. *hrak* 'Rabe', russ.-ksl. *grakati*, *gracu*, bulg. *gráčъ*, *grákam* 'krächze', skr. sloven. *grákati*, poln. *grakać*, nsorb. *grakaš se* 'zanken, keifen'. Zu *гра́ямь*, s. Berneker EW. 1, 344, Mladenov 108. || Vgl. lat. *grācillō* 'gackere', *grāculus* 'Dohle', ir. *grāc* 'Gekrächze', ahd. *chragil* 'geschwätzig', *kragilōn* 'schwatzen', s. Walde-Hofmann 1, 615.

гра́мáздáть 'greifen, raffen'. Unsicher ist der Vergleich mit lit. *āp-grama* adv. 'oberflächlich' und *промóздки* bei Buga RFV. 70, 249. Etwa zu *грабáздáть* mit *m* von *промóздки*?

грамм 'Gramm', über nhd. *Gramm* oder aus frz. *gramme*, das auf lat. *gramma*, griech. *γράμμα* zurückgeht, s. Gorjajev EW. 78.

граммáтика 'Grammatik', über poln. *gramatyka* oder direkt aus lat. *grammatica* (ars). Älter russ.-ksl. *gramatikija*, dass., (Nestor, Greg. Naz.) aus griech. *γραμματική (τέχνη)*, s. Verf. GrslEt. 49 ff., Brückner EW. 155.

гра́мóта 'Lesen und Schreiben, Urkunde'; dial. auch 'Schreibpapier', Sevsk (Pr.), ukr. *hrámotá*, aruss. *gramota* (14. Jhd.). || Entlehnt aus griech. *γράμματα* pl., s. Verf. IORJ. 12, 2, 228, GrslEt. 49, Berneker EW. 1, 345. Daraus entlehnt lit. *grāmata* 'Brief', lett. *grāmata* 'Buch', estn. *raamat*, finn. *raamattu* 'Buch, Bibel', s. M.-Endz. 1, 644, Mikkola Berühr. 109.

грамотéй 'ein des Lesens und Schreibens Kundiger', ukr. *hramotij* 'Gelehrter', aruss. *gramotějъ*, *gramotejъ* 'Gelehrter', Flav. Jos. (s. Istrin). Aus griech. Acc. s. *γραμματέα* von *γραμματεύς* 'Schreiber', ngr. *γραμματέας*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 228, GrslEt. 49, Berneker EW. 1, 345 ff.

гран 'kleinstes Gewicht (bes. der Apotheker und Goldarbeiter)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 93 ff. Entlehnt über nhd. *Gran*, dass., aus lat. *grānum* 'Korn', s. Kluge-Götze EW. 214.

гранáт 'Granatapfel(baum), *punica granatum*', aus nhd. *Granat(apfel)*, das aus lat. *pōmum grānātum* stammt, s. Kluge-Götze EW. 214.

гранáта 'Granate, Sprengkugel', älter: *гранатное дело* 'Munition', Kotošichin 95. Aus nhd. *Granate* (seit 1616) oder, wie dieses, aus ital. *granata*. Das mit Sprengstücken gefüllte Hohlgeschöß wird mit dem Granatapfel verglichen. Ferner steht frz. *grenade*.

грандиозный 'großartig', aus nhd. *grandios* oder, wie dieses, aus ital. *grandioso*, s. Kluge-Götze EW. 214.

гранит 'Granit', über nhd. *Granit* oder frz. *granit* aus ital. *granito* eigtl. 'gekörnt': lat. *grānum*, s. Gamillscheg EW. 482.

граница 'Grenze', ukr. *hranyca*, bulg. *gránica*, skr. *grànica*, sloven. *grànica*, čech. *hranice*, poln. *granica*. Zu *грань*, s. Berneker EW. 1, 346.

гранка 'Schriftsatz in Spalten, Korrekturfahne'. Zu *грань*.

грано 'Vers', kirchl., russ.-ksl., abulg. *grano* G. *granese* (Euch. Sin.), osorb. *hrono* 'Rede, Gespräch', nsorb. *grono*, polab. *górnet* 'sprechen, schwatzen'. || Urverw. mit lit. *girti, giriù* 'loben', aind. *grñāti* 'singt, lobt, kündigt an', *grñitē* 'singt', avest. *aibigərənte* 'preisen', *garf*. 'Lob, Preis', osset. *γār* 'Geschrei, Ton', lat. *grātēs* 'Dank', *grātus* 'erwünscht, willkommen', s. Berneker EW. 1, 332, Meillet Et. 443, Walde-Hofmann 1, 619. Kaum zu aind. *jāratē* 'tönt, ruft', *jārā* 'Ruf', das zu osset. *zarun, zaryn* 'singen' gehört (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97 ff., gegen Berneker c. l.). Wegen *-ra-* ist das russ. Wort ksl. Lehnwort. Nach Brückner KZ. 45, 37 ist ksl. *grano* 'Vers' zu *грань* zu stellen als 'Akrostichon'. Dieses ist aber nicht zu belegen, denn es heißt für Akrostichon nur ksl. *krajegrane-sije* (s. Mi. LP. 310).

грань f. 'Grenze, Markstein', auch 'Abschnitt', ukr. *hrań* 'Ecke, Kante, Grenze', russ.-ksl. *грань*, 'κεφάλαιον', skr. *grāna* 'obere Fläche des Fußes', čech. *hrana* 'Grenze, Ecke', slk. *hraň* 'Holzstoß', poln. *grań* 'Ecke, Winkel, Grenze', osorb. *hrań*, nsorb. *grań* 'Kante'. Dazu *граніца*. || Urspr. Bed. wohl 'Spitze'. Urverw.: ahd. *grana*, ags. *granu* 'Schnurrbart', nhd. *Granne* 'Ährenstachel', schwed. *grån* 'Fichte', ir. *grend* 'Bart', alb.-geg. *krane* 'Stachel, Dorn', s. Solmsen KZ. 37, 580, Berneker EW. 1, 346, Persson 18, Torp 138 ff.

граф 'Graf', schon bei Kotošichin 30. Als russ. Titel erst seit Peter d. Gr., s. Fr. Braun Germanica f. Sievers 715. Entlehnt aus nhd. *Graf*. Ferner steht poln. *grabia, hrabia* (trotz Smirnov 94).

графá 'Rubrik, Abteilung, Spalte'. Zu *графья*.

графика 'Graphik, Zeichen- und Malerkunst', wohl über nhd. *Graphik*, aus lat. *graphica*, griech. *γραφική*, s. Gorjajev Dop. 1, 9.

графин 'Karaffe, Tafelflasche', älter *карафин*, Peter d. Gr., s. Smirnov 134. Über nhd. *Karaffine* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 331) oder direkt aus frz. *carafine* von ital. *caraffina, caraffa*, das arabischer Herkunft ist, s. Kluge-Götze EW. 284, Gamillscheg 185, Mi. TEL. Nachtr. 2, 143.

графиня 'Gräfin', älter *графыня* Peter d. Gr., s. Smirnov 94. Wohl aus nhd. *Gräfin* mit Anlehnung an *Graf* und die weibl. Bildungen auf *-иня, -ыня* (*княгиня*, usw.), s. Preobr. 1, 155. Nicht durch poln. Vermittlung (trotz Smirnov 94).

графит 'Reißblei, Graphit', aus nhd. *Graphit*, dass., oder frz. *graphite*, einer künstlichen Ableitung von griech. *γράφω* 'schreibe', s. Kluge-Götze EW. 214. Gamillscheg 483.

графское вино 'französischer Bordeaux-Wein'. Vom frz. ON. *Graves* mit Anlehnung an *графский* 'gräflich', s. Malinowski PrFil. 1, 150.

графья 'Punktur, Brett mit spitzen Stiften zum Halten des Druckbogens' (Buchdr.). Viell. aus griech. *γραφειόν* 'Schreibtisch', s. Verf. GrslEt. 50, Matzenauer 387.

грациозный 'graziös, anmutig', aus ital. *grazioso*, dass.: lat. *grātia* 'Wohlgefälligkeit'.

грач G. -чá 'Saatkrähe, corvus frugilegus', wruss. *hrak*. Zu *гра́каты*, wie *плач* zu *пла́каты*, s. Preobr. 1, 156, Mladenov 109. Vgl. auch *сивогра́к* 'Mandelkrähe'.

гра́ять, гра́ю 'krähe, krächze, lache laut', russ.-ksl. *grajati*, skr. *grājati, grājēm*, sloven. *grājati* 'tadeln, schmähen', poln. *zgraja* '(lärmende) Schar'. || Urverw.: lit. *gróti, gróju*, auch *grióti, grióju* (v. Osten-Sacken IF. 33, 216), ahd. *krājan* 'krähen' (aus **grēiō*), s. J. Schmidt Vok. 2, 456, Matzenauer LF. 7, 189 ff., Berneker EW. 1, 344, Trautmann BSl. 94.

гребáть, гребáть 'bemängeln, mäkeln', auch *гребовáть*, dass., Žizdra (RFV. 49, 331), ukr. *hrébaty, hrébuvaty* 'verachten', wruss. *hrébovač*, dass., čech. *hřebati* 'schelten'. Gehört zu *гребу́* 'scharre, kratze', nach Berneker EW. 1, 348, Ljapunov, Mikkola-Festschr. 124 ff. Unrichtig ist Karskij's (Fortunatov-Festschr. 431) Annahme einer baltischen Entlehnung aus lit. *gerbti* 'loben, rühmen', die weder lautlich, noch begrifflich gestützt werden kann.

гребенцы, гребенские казаки pl. 'Kosaken am hohen Ufer des Terek'. von *гребень* '(Gebirgs)kamm'. Sie sind zuerst 1582, dann endgültig 1712 vom Don dorthin vorgestoßen, s. Enc. Slov. 18, 585 ff.

гребень G. -бня 'Kamm, Flachsheckel', ukr. *hrébiń*, bulg. *grében*, skr. *grébēn*, sloven. *grebēn*, čech. *hřeben*, slk. *hrebeň*, poln. *grzebień*, nsorb. *grjebjeń*. Zu *гребу́*, wie lat. *pecten* zu *pectō* (s. Meillet Et. 431). Urspr. Kons.-Stamm **greby* G. *grebene*, s. Berneker EW. 1, 347.

гребный 'unangenehm', *гребáтый* 'mit großen Lippen', Südgr. (RFV. 75, 236). Zu *гребáть*.

гребта́ 'Sorge', *гребтáться, гребтовáть* 'sehnlichst wünschen, sorgen' Tveř, N-Novgor. Kostroma, Perm, Rjazań, Tamb., Don-G. (Mirtov), *гребмéть* 'sich ängstigen, schmachten' Vjatka. || Urverw. lett. *gribēt, gribētiēs* 'wollen', *griba* 'Wille, Wunsch, Verlangen', weiter viell. zu *гребу́* 'scharre, kratze', nach Ljapunov Mikkola-Festschr. 128 ff., Zu den lett. Wörtern vgl. aber M.-Endz. 653 ff., Trautmann BSl. 95 ff.

гребу́, гребтá 'graben, harken, begraben' und 'rudern', ukr. *hrebú, hrebstý* 'graben, rudern', abulg. *grebo, greti* 'rudern, graben', bulg. *grebá* 'rudere', skr. *grébēm, grēpsti* 'rudern, meißeln, schaben', sloven. *grébem, grēbsti* 'scharren, graben', čech. *hřebu, hřebsti* 'bestatten', slk. *hrebiem, hriebst*, apol. *grzebe, grześć* 'scharren, graben'. Die Bed. 'rudern' entstand aus der Bed. 'graben, stochern', s. Meillet RES. 7, 1. || Urverw. mit lett. *grebt, grebju* 'mit einem Schabeisen aushöhlen', *greblis* 'Harke', lit. *grēbti, grēbiu* 'harken',

aschwed. *græva* 'graben', alb. *kreh*, geg. *kref* 'kämme', *greh* 'ziehe, reiße aus' (aus **greb-skō*). Ablaut in got. *graban* 'graben', s. *ipob*, vgl. Berneker EW. 1, 348, G. Meyer Alb. Wb. 204 ff., Zupitza GG. 175, M.-Endz. 1, 645 ff., Trautmann BSl. 95 ff. Die Trennung der Sippen 'rudern' und 'harken, kratzen', sowie 'graben' ist nicht begründet; *grebq* 'rudere' bezeichnet die binnenländische Art des Ruderns, von der bei Arrian Ind. 27, 5 die Rede ist (κατάπερ οἱ σκάπτοντες τὴν γῆν) s. Meillet a. a. O., Persson 728 (gegen Berneker EW. 1, 347). Vgl. auch osman. dschag. *āšmāk* 'graben, scharren', auch 'rudern' (s. Radloff Wb. 1, 904). Siehe auch *ipábumь*, *ipáblu*.

грéго 'Nordostwind', Azowsche Küste, (Kuzn.). Aus ital. *grego*, dass., s. Verf. RS. 4, 160.

грéза 'Traum, Faseln, alberne Reden', *ipézumь* 'im Schlaf reden, phantasieren'. || Nach Berneker EW. 1, 351 als **grōza* im Ablaut zu ksl. *grēza* σύγχυσις, confusio, *sgrēziti se* συμφέρεσθαι, 'commisceri', so auch Preobr. 1, 156. Unsicher wie dieser ist auch der Vergleich mit griech. βρίζω 'schlafe, bin untätig', ἀβρίξ 'ἐρηγώπως Hesych (s. Bezzenberger BB 27, 157). Andere denken an Zusammenhang mit *ipozá* (s. Iljinskij RS. 6, 221, Brückner Zeitschr. 4, 216).

грéздень, грéздешóк 'Zwiebel mit grünen Trieben' Kašin (Sm.), Ablaut zu *ipozd*.

грек G. грéка 'Grieche', ukr. *hrek*, abulg. *grǫkъ*, bulg. *gǫrk(zt)*, skr. *gr̥k*, G. *gr̥ka*, sloven. *grk*. || Entlehnt über lat. *graecus* aus griech. γραικός: γραιός urspr. ein griech. Stamm im Epirus, später an der boeot.-att. Grenze. Der Name wurde durch illyr.-epirotische Stämme zum Gesamtnamen der Griechen, s. Kretschmer Einl. 279 ff., Fick BB. 24, 292, Berneker EW. 1, 359, Jireček Archiv 15, 100; 31, 451, Meillet Ét. 184 Romanski JIRSpr. 15, 103 ff. Wegen der Anfangsbetonung nicht direkt aus griech. γραικός (trotz Korsch Drinov-Festschr. 54 ff., Sobolevskij Slavica 5, 442) s. auch Verf. RS. 4, 176. Das poln. *grek* ist gelehrte Entlehnung aus dem Lat., s. Korsch a. a. O.; Brückner EW. 156. Zum slav. vgl. Berneker a. a. O.; lit. *grýkas* 'Grieche' ist nhd. *Grieche* und nicht poln. *grek*, gegen Brückner FW. 85. Das Adj. *ipéueckuū* ist gelehrt, *ipéukū* volkssprachlich aus **grǫčskъjъ* entstanden.

грémеть, грémлю 'donnern, klirren, rasseln', ukr. *hrymity*, wruss. *hryméc* abulg. *grǫmēti* βροντᾶν, bulg. *grǫmá* 'schieße', skr. *gr̥m-ljeti*, sloven. *grméti*, čech. *hřmíti*, slk. *hrmet'*, poln. *grzmieć*, ab-lautend *ipom*. || Urverw. lett. *gremt*, *gremju* 'murmele', lit. *grumù*, *grumēti* 'donnern', *grumēnti* 'leise und dumpf aus der Ferne donnern', apr. *grumins* m. 'ferner Donner', avest. *granta* 'ergrimmt', ahd. *grim*, *grimmi* 'zornig', anord. *grimmr* 'grimmig', griech. χρεμίζω, χρεμετίζω 'wiehere', χρεμετῶ 'töne', s. Berneker EW. 1, 360, Trautmann BSl. 97, Porzeziński RS. 4, 7, M.-Endz. 1, 648 und 664, Meillet MSL. 8, 297., Meillet-Vaillant 63, Machek Recherches 35. Nicht verwandt mit *ipéměmь* sind griech. βρέω 'brause', βρόμος 'Getöse', βροντή 'Donner', (s. Boisacq 132 und Berneker a. a. O.), die zu poln. *brzmieć* gehören.

гренадёр 'Grenadier', urspr. 'Granatenwerfer', älter *ipanađup* Peter d. Gr. (1704), s. Christiani 33; *ipanodep* Radiščev. Über nhd. *Grenadier* aus franz. *grenadier*, ital. *granatiere*, s. Preobr. 1, 155.

грéнок, -нѣá 'geröstete Stücke Brot in der Suppe', pl. -нѣá, ukr. *hrínka*, poln. *grzanka*. Aus **grēnǫkъ* bzw. **grēnǫka* zu *ipemь*, s. Grot Filol. Raz. 2, 427, Preobr. 1, 164. Aus dem ukr. rumän. *hríncă*, dass. (s. Tiktin Wb. 2, 741 ff.).

грéп 'unterster Teil des Schaftes, des Schegges am Galion eines Schiffes' (D.). Aus ndl. *greep*, dass., s. Meulen 69.

грéствá 'grober Sand', dial. will Petersson Archiv 34, 380 zu *жeрeствá* 'Schotter' sowie lit. *grėndu*, *grėndžiu* 'reibe', *grandýti* 'schaben' stellen. Vgl. aber auch *iepercmá*.

греть, грéю 'erwärmen', ukr. *hrity*, *hríju*, abulg. *grēti*, *grējō* (Supr.), bulg. *grějъ* 'wärme', skr. *gr̥ijati*, *gr̥ijēm*, sloven. *grēti*, *grējem*, čech. *hřáti*, *hřeji*, slk. *hriať*, poln. *grzać*, *grzeje*, osorb. *hrěć*, nsorb. *grěś*. || Zu *ipémь*, *ipjó* (s. J. Schmidt Vok. 2, 456). Urverw. mit lett. *grēmens* 'Sodbrennen', alb. *ngroh*, geg. *ngrof* 'wärme' (aus **engrēskō*), *ngróhete*, *ngrófete* 'warm, heiß', s. G. Meyer Alb. Wb. 307, M.-Endz. 1, 652, Berneker EW. 1, 351, Trautmann BSl. 79.

грех G. грэхá 'Sünde', ukr. *hrieh*, abulg. *grěchъ* ἀμαρτία, ἀμαρτημα, bulg. *grěchtъ*, skr. *gr̥ijeh* G. *gr̥ijēha*, sloven. *grēh*, čech. *hřích*, slk. *hriech*, poln. *grzech*, osorb. *hrěch*, nsorb. *grěch*. Das Wort zeigt im Abulg. Spuren eines u-Stammes, z. B. *grěchovati*, *grěchovǫnъ* (Supr.) s. Meillet RS 6, 131. Dazu *ipewumь*. || Am ehesten ist *grěchъ* zu *ipemь* 'wärmen' zu stellen, als 'Brennen des Gewissens', s. Pedersen IF 5, 53, Mladenov 113 (der letztere vergleicht auch griech. χρήματα). Zur Bed. vgl. aind. *tápas* n. 'Hitze, Schmerz', zu *tápati* 'erhitzt'. Befremdend ist dabei die Betonung (vgl. *cmex*, *cnex*), s. Berneker EW. 1, 350 ff., dessen eigener Vergleich mit griech. χρίω 'bestreiche, salbe'; χροῖς 'Haut, Farbe', lit. *griėjù*, *griėti* 'Sahne abschöpfen', *graistaù*, *graistýti* 'abschöpfen' nicht überzeugt (so auch Brückner EW. 161 ff.), s. dagegen Charpentier Archiv 37, 47 ff., doch auch des letzteren Vergleich mit aind. *bhrésati* 'wankt, schwankt', das angeblich **ghrēs-* gelautet haben und den Labial von *bhramç-* 'fallen' bezogen haben soll, ist unwahrscheinlich. Andere vergleichen *grěchъ* mit lett. *grēizs* 'schief', lit. *graĩžas*, dass. (s. Endzelin BB. 27, 190, Iljinskij IORJ. 20, 3, 69, Petersson Vgl. sl. Wortst. 9, M.-Endz. 1, 647 ff.). Von einer ähnlichen Wz. **groikso-* bzw. **groiso-* 'Krümmung', die auch in skr. *grîç* 'Hügel', apreuss. *grēiwa-kaulin* 'Rippe' stecken soll, geht Buga RFV. 66, 236 ff. aus. Anders über das apr. Wort Trautmann Apr. Sprd. 342.

Грécия 'Griechenland' schon bei Posoškov IORJ. 4, 1432. Über poln. *Grecja* aus lat. *Graecia*, s. Brückner EW. 156.

грéцкий 'griechisch' in *ipéukū opěx* 'Wallnuß', *ipéukoe vinó* 'Griechenwein' usw. Aus **grǫčskъjъ*, zu *ipex*.

грéча 'Buchweizen, polygonum fagopyrum', *ipévixa*, dass. *ipéuuewū* adj. Auch aruss. *grěčnikъ* 'Griechenlandfahrer, -kaufmann' (Hypat. Chr.) gehören alle zu *ipex*, aruss. **grǫkъ*, weil Griechen die Ver-

mittler des Buchweizens an die Russen waren, s. Krek Einl. 184, Schrader-Nehring 1, 173, Berneker EW. 1, 359. Der Buchweizen wurde vom Mittelmeer aus weiter verbreitet, daher nhd. *Heidenkorn*, frz. *blé sarrasin*, lat. *turcicum frumentum*, s. Berneker a. a. O.

гриб G. **гриба́** 'Pilz, Schwamm', ukr. *hryb*, sloven. *grīb*, čech. *hřib*, slk. *hrīb*, poln. *grzyb*, osorb. *hrib*, nsorb. *grib*. Daraus entlehnt lit. *grįbas*, dial. *griebas* (als hyperkorrekte Form, s. Buga IORJ. 17, 1, 23 ff., Trautmann GGAz. 1911 S. 255; nicht überzeugend Loewenthal Archiv 37, 384), lett. *grības* 'ungenießbare Pilze', *grība* 'Steinpilz', s. M.-Endz. 1, 656. || Viell. urverw. mit lit. *grīeti* 'Rahm abschöpfen', *greīmas* 'Rahm, schleimiger Niederschlag im Wasser', s. Specht Dekl. 144, 267, 319, der zum Bedeutungswandel von 'Schleim' zu 'Pilz' auf W. Schulze Kl. Schr. 619 (=KZ. 45, 189) verweist. Ganz anders denkt Petersson Vgl. sl. Wortst. 12 an Verwandtschaft mit *iorb*, norw. *korpa*, *korp* 'dicke, knorrige Rinde' ir. *gerbach* 'Runzel, Falte'. Brückner KZ. 46, 235 vergleicht lit. *gleima* 'Schleim, Überzug'. Vgl. *грибастый голубь* 'Tauben mit einem Auswuchs am Schnabel' = *iorbonocnyj* (s. auch Gorjajev EW. 74 ff.).

гри́ва 'Mähne, Bergrücken, Sandbank', ukr. wruss. *hryva*, ksl. *griva* χαίτη, bulg. *grīva*, skr. *grīva*, sloven. *grīva*, čech. *hřiva*, slk. *hriva*, poln. *grzywa*, osorb. *hriva*, nsorb. *griva*. || Urverw. lett. *grīva* 'Flußmündung, Dünamünde', lit. ON. *Gryvā*, aind. *grīvā* 'Nacken, Hinterhals', avest. *grīvā* 'Nacken', auch griech. δέρη, jon. δείρη 'Hals, Nacken', s. Meillet Et. 372, Berneker EW. 1, 352 ff., M.-Endz. 1, 658, Zubatý Archiv 16, 393, Trautmann BBl. 98 ff., Persson 890.

гри́венник *гри́венный* 'Zehnkopekenstück'. Ableitung von *grīva*, s. Preobr. 1, 158.

гри́вна 1. 'Zehnkopekenstück', 2. 'Pfund', 3. 'goldene oder silberne Medaille, die am Halse getragen wird', ukr. *hryvna*, wruss. *hryvna*, russ. *grivna* 'Halsband; Ring, Gewicht, Geldstück', bulg. *grīvna* 'Armband', skr. *grīvna*, dass., čech. *hřívna* 'halbes Pfund', poln. *grzywna* 'Geldstück, Strafe, Geldstrafe', osorb. *hriwna* 'Mark', polab. *grēiw(n)ē* G. s. 'Groschen'. || Ableitung von *grīva*. Urspr. 'Halsschmuck, Schmuck, Ring, Gewicht, Geldstück', war schon im 11. Jhdt. eine Geldeinheit, s. Bauer bei Schroetter Wb. 237 ff., Schrader-Nehring 1, 379, Berneker EW. 1, 352, Karskij RP. 91, M.-Endz. 1, 658. Zur Bed. vgl. anord. *baugr* 'Ring, Geld' (Schrader bei Berneker a. a. O.)

Григори́ополь Stadt am linken Ufer des Dniestr, 1792 gegründet für armenische Flüchtlinge aus der Türkei von Grigorij Potemkin und benannt nach dem heil. Gregor (russ. *Григори́й*, um a. 300), s. Unbegaun RES. 16, 229. Künstlicher Name.

гри́дница, гри́дня 'großes Gemach für die Leibwache', aruss. Zu *grudь*.

гридь m. 'Krieger, Leibwächter des Fürsten', nur aruss. *gridь* m., *gridinъ* 'Leibwächter' (ersteres Russk. Pravda 27) ukr. *hrydnyca* 'Kaserne, Garnison'. || Altes Lehnwort aus anord. *gridi*, *gridmaðr* 'Genosse, Leibwächter', von *grid* n. 'Zuflucht in dem Hause

jemandes' s. Wanstrat 37, Thörnqvist 46 ff., Thomsen Ursprung 135, Berneker EW. 1, 352.

grim 'ein gewisser Theatertypus'. Aus frz. *grime* 'lächerlicher Alter', s. Gamillscheg EW. 491, Gorjajev EW. 80.

grimáca 'Grimasse' Leskov u. a. Aus nhd. *Grimasse* (seit 1776) oder wie dieses aus frz. *grimace*, wozu Kluge-Götze EW. 217.

гримировать 'schminken' von frz. *grimer*, s. Gorjajev a. a. O.

грип 'Influenza' über frz. *grippe*, aus russ. *xpun*, s. Schuchardt SID. 69, Gamillscheg EW. 492, Verf. Zschr. d. Wf. 9, 20, Kluge-Götze EW. 217 ff.

гриф 'Greif' mit poln. *gryf*, čech. *gryf*, aus nhd. *grif* von lat. *gryps*, griech. γρύψ, s. Matzenauer 169, Kluge-Götze EW. 215 ff.

гри́фель m. 'Griffel', seit 1724, s. Smirnov 94. Entlehnt aus nhd. *Griffel*, dessen Quelle lat. *graphium*, griech. γραφεῖον ist, s. Kluge-Götze EW. 217.

гри́щик 'Steppenbrachschwalbe, Glareola Nordmanni'. Entlehnt aus ukr. *hryšcyk*, dass., das vom PN. *Hryhórii* abgeleitet ist, s. Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7.100.

гроб G. **грóба** 'Sarg, Grab', ukr. *hrib* G. *hróbu*, abulg. *grobъ* τάφος (Supr.), bulg. *grob*, skr. *grōb*, G. *grōba*, sloven. *grōb* G. *grōba*, čech. slk. *hrob*, poln. *grób* G. *grobu*. || Urverw. ahd. *grab* 'Grab', got. *graba*, dass. Ablaut in *ipebý*, ferner got. *groba* 'Grube', ahd. *gruoba* usw. Das lit. *grābas* ist slav. Lehnwort, s. Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 11—12 S. 65, Trautmann BSl. 96, Berneker EW. 1, 353, Torp 141.

гrog, грок 'Grog, Getränk aus heißem Wasser, Zucker und Rum', aus engl. *grog*, benannt nach Admiral Edw. Vernon (um 1745), der wegen seiner grobgrünen Hosen *Old Grog* benannt wurde, s. Kluge-Götze EW. 218, Falk-Torp 350.

гроденáплъ 'schwerer Seidenstoff' (Leskov, D. u. a.), auch *ipadenánnъ*, ebenso poln. *grodnapl*. Entlehnt aus frz. *gros de Naples*, s. Brückner EW. 158.

гродетýр 'Art Seidenstoff' (D.), poln. *grodetur*, aus frz. *gros de Tours*, s. Brückner EW. 158. Siehe *rapnumýp*.

Грóдно ON., poln. Lautform (*Grodno*) für aruss. *Gorodnъ* (Hypat. Chr.), lit. *Gařdinas*, dass., zu *rópod*, s. Buga RFV. 72, 188, RS. 6, 12.

гроза́ 'Gewitter, Furcht, Drohung', ukr. *hrozá*, abulg. *groza* φρίκη (Cloz.), bulg. *grozá*, skr. *grōza* 'Schauer', sloven. *grōza*, čech. *hrůza*, slk. *hrōza*, poln. *groza*, osorb. *hroza*. Dazu *iposúmbъ*, *ipoxýjъ* 'drohen', abulg. *groziti* usw. || Urverw. lit. *gražóju*, *gražóti* 'bedrohen', lett. *grēzuôt* 'drohen, ärgerlich sein', s. M.-Endz. 1, 651. Buga Švietimo darbas 1921 Nr. 11—12 S. 126, Trautmann BSl. 95. Weiter viell. zu griech. γοργός 'furchtbar, wild', γοργύ 'Schreckgespenst', ir. *garg*, *gargg* 'rauh, wild', *grāin* 'Häßlichkeit' (**gragnis*), s. Boisacq 154, Hofmann Gr. Wb. 47, Bezzenberger bei Stokes 117, Osthoff Parerga 45; weniger glücklich werden diese Wörter mit *zap-xuū* (s. d.) verglichen, s. Niedermann BB. 25, 294. Schwieriger ist

der Vergleich von *ipozá* mit lit. *grasà* 'Ekel', *grasùs* 'ekelhaft', wozu Berneker EW. 1,355, Zupitza KZ. 37,398, Potebnja RFV. 3,91 ff., Mladenov 111, Trautmann GGAnz. 1911 S. 256, dagegen Sachmatov IORJ. 17,1,282. Lautlich zweifelhaft ist die Heranziehung von lit. *grumzdà* 'Drohung', *grumzdžiù*, *gruĩsti*, 'drohen' bei Pedersen KZ. 40,179, IF. 26,293. Ganz unsicher ist auch Agrells (Zwei Beitr. 70 ff.) Auffassung als **grogzdha* und Verknüpfung mit *ipóxom*.

ГРОЗД, ГРОЗДЬ m. 'Weintraube, Traube', ukr. *hróžno*, *hróžto*, abulg. *grozdъ* σταφυλή (Zogr. Assem.), *groznъ* (Mar.), βότρυς (Euch. Sin., Supr.), (alter n-St. s. Meillet Et. 454, MSL. 20,99), bulg. *grozd*, skr. *gròzd*, sloven. *gròzd* G. *gròzda*, čech. *hrozen*, slk. *hrozno*, apoln. *grozno*. Ablaut in bulg. *grèzdej* 'Zapfen, Spund'. || Urverw. mit lett. *grēzns*, *grēzna* 'Hahnenkamm', s. M-Endz. 1,650 ff., weiter viell. zu ahd., got. *gras* 'Gras', mhd. *gruose* 'Keim, frischer Trieb', s. Berneker EW. 1,355, Mladenov 111 und Archiv 33,13. Andererseits vergleicht Wood KZ. 45,63 schwed. dial. *krase* 'Bündel, Traube'. Weniger überzeugend ist die Anknüpfung an griech. βότρυς 'Traube', βόστρυχος 'Haarlocke' (s. Meillet Et. 454).

ГРОЗІТЬ 'drohen', siehe *ipozá*.

ГРОМ G. **ГРО́МА** 'Donner, Gewitter', dazu *οιρόμνυ* 'riesengroß', ukr. *hrim* G. *hrómu*, abulg. *gromъ* βροντή (Supr. Cloz.), bulg. *grom*, skr. *grôm* G. *grôma*, sloven. *grôm*, čech. *hrom*, poln. *grom*, osorb. *hrom*. || Ablaut in *ipemémъ*; urverw.: apreuf. *grumins* 'Donner', *gruménti* 'donnern', griech. χρόμος 'Geräusch, Gewitter', χρόμαδος 'Geknirsch, Geräusch', avest. *granta-* 'ergrimmt', npers. *γaram* 'Grimm', ahd. *gram* 'unmutig, aufgebracht', nhd. *gram*; dagegen gehört griech. βρόμος, βροντή, βρέμω zu poln. *brzmied*, s. Berneker EW. 1,353, Trautmann, BSl. 97, Endzelin SIBet. 19.

ГРОМА́ДА I. 'großer Haufen, Masse', ukr. *hromáda*, wruss. *hramáda*, s.-ksl. *gramada* ὄλη, bulg. *gramáda*, *grámáda*, skr. *gramáda*, sloven. *gramáda*, *grmáda*, čech. slk. *hromada*, poln. *gromada*, osorb. *hromada*, nsorb. *gromada*. || Urverw. lit. *grāmatas* 'Haufe', *gramañtas* 'Klumpen', aind. *grāmas* 'Haufen, Schar, Dorf, Gemeinde', osset. *äryom* 'Bürde, Gepäck, Last' (sekundäres ä und Metathese von *gr* zu *ry*, s. Vs. Miller IF. 21,323 ff. Rozwadowski RS. 1,275), lat. *gremium* 'Schoß, Armvoll', ahd. *krimman* 'drücken', aengl. *crammian* 'vollstopfen, anfüllen', auch lit. *grūmulas* 'Stück Erde', *gruĩstas* 'Erdklumpen', *grūmdau*, *grūmdyti* 'kneten' s. Buga Aist. Stud. 1,175, RFV. 67,239, Trautmann BSl. 94, GGAnz. 1911 S. 254, Zupitza GG. 149, Lidén Stud. 15, Persson 98 ff., Berneker EW. 1,345, Brückner EW. 158, KZ. 45,53; 48,213 ff., Fraenkel IF. 53,53. Ganz abzulehnen ist Košťál's (Archiv 37,398) Versuch, die slav. Sippe von venez. *grumada*, friaul. *grumada* 'Haufen', *grumare* 'anhäufen', lat. *grūmus* 'Haufe, Klumpen' abzuleiten. Die roman. Formen mit *d* sind slav. Lehnwörter. Zur Bildung von *ipomáda* vgl. Fraenkel Zschr. 20,54, Specht 232.

ГРОМА́ДА II. 'Geschütz, Kanone' Lomonosov (RFV. 22,117), ist volkst-etymologisch umgestaltetes poln. *armata* aus ital. *armata*, s. Brandt RFV. 22,117.

гρόмкий 'laut' zu *ipom*.

гРОМОЗД 'Haufen unbrauchbarer Sachen, Gerümpel', *ipomozdúmъ* 'anhäufen', *ipomózdкуй* 'ungeheuer schwer', poln. *gromózdzie* 'häufen'. Zu *ipomáda*. Vgl. lit. *gramōzdai* 'alte Sachen, Gerümpel', *gremēzdas* 'ungeschickter Mensch', *gremezioti* 'stammeln', *gramēti* 'mit Getöse fallen' nach Buga RFV. 70,249, deren Bedeutungen zum Teil schwierig zu vereinigen sind, s. auch Iljinskij IORJ. 16,4,3., Endzelin SIBet. 108.

гРОТ I. 'Grotte', aus frz. *grotte*, ital. *grotta* von lat. *crypta*, griech. κρυπτή, s. Gamillscheg EW. 494.

гРОТ II. 'Wurfspieß' veraltet, čech. slk. *hrot*, poln. *grot*. || Urverw. mit mhd. *grāt* 'Gräte, scharfe Spitze', nhd. *Grat*, *Gräte*, s. Solmsen KZ. 37,580, Berneker EW. 1,354, Kluge-Götze EW. 215, Matzenauer LF. 7,194.

гРОТ III. 'Großsegel, gerades Segel an der Großraa' aus ndl. *groot*, *grootzeil* 'Großsegel', s. Meulen 73. Schon zur Zeit Peters d. Gr. kommt *ipom-* in vielen Bezeichnungen von Teilen des Takelwerks vor: *ipomбpac* 'Großbrasse', ndl. *grootte bras*, *ipomeaam* 'Großwante' aus ndl. *grootwant*, *ipomiagelъ* 'Großgaffel', aus ndl. *grootte gaffel* usw., s. die Listen bei Smirnov 94 ff. und Meulen 79 ff.

гРО́ХНУТЬ 'mit Geräusch fallen lassen, poltern', s. *ipóxom*.

гРО́ХОТ 'Krachen, Lärmen', ukr. *hróchit*, ksl. *grochotъ* ῥδοσπος, skr. *gròhot*, čech. *hrochot*, poln. *grochot*. || Viell. urverw. lit. *greksėti*, *griksėti* 'knirschen', *grūkš*, *grūkšt* 'Partikel, die das Knirschen ausdrückt' (s. Trautmann GGAnz. 1911, S. 255 ff.), ahd. *krahhôn* 'krachen', ferner lit. *girgždėti*, *gurgždėti* 'knarren', aind. *gārjati* 'brüllt, brummt, braust', s. Zupitza GG. 144, Berneker EW. 1,353, Agrell Zwei Beitr. 71. Andere denken an jüngere Schallnachahmung, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 78, Archiv 15,372, Mladenov 111. Der beliebte Vergleich mit Wörtern für 'krähen, krächzen', *ipáamъ*, lat. *graculus* 'Dohle', ahd. *kragilôn* 'schwätzen' (Hirt Ablaut 79, Preobr. 1,161) wird durch die Bed. nicht empfohlen, s. Berneker a. a. O.

гРОШ, G. ГРОШ́А 'Geld, Groschen', *ipouesúx* 'Groschenstück' bei Kotošichin 112, ukr. *hriš*, wruss. *hroš*, in westruss. und galiz. Texten seit d. 14. Jhd. (s. Srezn. Wb. 1,598). Über poln. *grosz* aus älter nhd. *Grosch*, *Groschen*, das durch die böhmische Kanzlei aus lat. *dēnarius grossus* übernommen wurde, s. Berneker EW. 1,354, Kluge-Götze EW. 218 ff.

гРѸ́БА 1. 'Stuben-, Kachelofen', Don-G., Saratov (RFV. 66, 204), 2. 'Rauchfang' (P.). Aus nhd. *Grube*.

гРУ́БИЯН 'Grobian', kann eine russ. Ableitung von *ipýbъ* 'grob' sein (so Zelenin RFV. 54,114, Preobr. 1,161) oder eine Entlehnung (so Sachmatov Očerk 262, Grot Archiv 7,135) aus nhd. *Grobian* (zuerst S. Brant Narrenschiff, a. 1494), welches eine humanistische Scherzbildung *grobianus* von *grob* ist, s. Kluge-Götze EW. 218; auch poln. *grubian(in)*, dass. (seit 16. Jhd.) wird als deutsches Lehnwort angesehen, s. Karłowicz 192, Otrębski ZW. 278 ff. Daraus

ist das russ. Wort wohl entlehnt, s. Berneker EW. 1, 355. Doch vgl. die Bildung *смутьян* 'Aufwiegler' von *смѣта*.

гру́бый 'roh, grob', *ipyb*, *ipybá*, *ipybo*, ukr. *hrúbyj*, abulg. *grǫbъ*, *ἄρροικος*, *ἰδιώτης*, skr. *grūb*, sloven. *grǫb*, čech. slk. *hrubý*, poln. *gręby*, osorb. *hruby*. || Viell. urverw. lit. *grumbū*, *grubaū*, *grūbti* 'holperig, hart werden', lett. *grumbt* 'runzelig werden', lit. *grubūs* 'holperig, rauh, uneben', lett. *grumbulī* pl. 'Unebenheiten', *grūmba* 'Runzel', *grāmba* 'ausgefahrenes Wagengeleise', ahd. *krampf*, *krampfo* 'Krampf', *krimfan* 'sich zusammenziehen, schrumpfen', s. Berneker EW. 1, 355, Holthausen Ae. Wb. 61 ff. Andererseits wird die Sippe verglichen mit ahd. *grob* 'dick, stark', mnd. *grof*, s. Osthoff Et. Parerga 1, 353, Pedersen Mat. i Pr. 1, 167, Trautmann BSl. 99 ff.

гру́да 'Haufen (Steine), Stoß (Holz)', ukr. wruss. *hrúda*, bulg. *grúda*, skr. *grūda*, *grūdva*, sloven. *grúda*, čech. *hrouda*, slk. *hruda*, poln. *gruda*. || Urverw. lett. *grāuds* 'Korn', *graužu*, *graudu*, *graušt* 'poltern, donnern', lit. *graudūs* 'mürbe, locker, rührend', *grūdžiu*, *grūsti* 'stampfen', *grūdas* 'Korn', koll. *grūdijà*, ferner anord. *grautr*, ahd. *gruzzi*, nhd. *Grütze*, anord. *griót* 'Gestein', ahd. *grioz*, nhd. *Gries*, kynir. *gro* 'Gries', s. Zupitza GG. 176, Berneker EW. 1, 357, J. Schmidt Verw. 38, Trautmann BSl. 99, Meillet Et. 253, Rozwadowski Mat. i Pr. 2, 347 ff., M.-Endz. 1, 639, Torp 145.

гру́день, -дня m. 'November' alt, ukr. *hrúdeń* 'Dezember', huzul. 'November', skr. alt *grudan* 'Dezember', sloven. *gruden*, ačech. *hruden*, slk. *hruden* 'September', poln. *grudzień* 'Dezember'. Zu *ipyda*, s. Mi. Mon. 13, Berneker EW. 1, 357. 'Nach dem gefrorenen, rauhen Erdboden', s. Preobr. 1, 162 ff.

гру́дь f. 'Brust, Busen', ukr. *hrud*, bulg. *grǫdi* pl., skr. *grūdi* pl., sloven. *grōd*, čech. *hrud* f., slk. *hrud*, poln. alt *grędzi*. || Urverw. lat. *grandis* 'groß, erhaben, bedeutend', griech. *βένθος* 'Stolz', *βρενθόμεαι* 'gebärde mich stolz', s. Wiedemann BB. 13, 310, 27, 227, Walde-Hofmann 1, 617 ff., Berneker EW. 1, 356. Davon zu trennen ist griech. *γρόνθος* 'Faust', lit. *grandis* 'Ring' (gegen Zubatý Archiv 16, 393, s. Lidén Stud. 92, Trautmann BSl. 94 ff., Meillet Études 261, Boisacq 156) und *ipyda* (gegen Brückner KZ. 42, 346). Siehe auch *ipydā*.

груз G. **гру́за** 'Last, Gewicht', ukr. *hruz* f. 'Sumpf', poln. *graz* G. *gręzu* 'tiefer Kot zum Versinken'. Dazu *ipyzútm* 'versenken, eintauchen, befrachten', abulg. (po)-*grǫziti*, skr. čak. *gruzit*, sloven. *groziti*, poln. *grazić*. || Ablaut zu *ipyaz*, *ipyaznym*. Vgl. lit. *gramzdaū*, *gramzdýti* 'versenken', *gramzdūs* 'tief sinkend', s. Berneker EW. 1, 356 ff., Trautmann BSl. 97 ff., M.-Endz. 1, 655.

груздь m. 'Pilz, Agaricus piperatus', dial. *ipyzd*, ukr. *hruzd*, wruss. *hruzdz*. Zu *ipyda* (s. d.), wie *ipomǫzkuū* zu *ipomāda*, s. Endzelin SIBEt. 108; als 'auf einem Haufen wachsend'. Andererseits sucht Potebnja RFV. 3, 92 Urverwandtschaft mit lit. *gruzdenū*, *gruzdėnti* 'schwelen, rauchen', nach dem bitteren, brennenden Geschmack, s. auch Gorjajev EW. 81, Preobr. 1, 162.

грузин 'Georgier, kaukasisches Volk', alter russ. *gurzi* pl. 'Georgier' *gurziiskz* adj. (Chož. Ign. Smol. 19), *gurzynskaja zemlja* Afan. Nikit. 25, *gruzinskij* (Chož. Kotova 101, Kotošichin 29 ff.). Aus georg. *gurz*, woher tatar. *gurdži*, *gürdži*, pers. *gurji*, osset. *gurji*, *gurji* 'Georgier, Georgien', s. Dirr Namen 204, Marquart Streifzüge 175, Hübschmann Osset. Et. 122. Eine russ. Neubildung ist *Грузия*.

грузить 'befrachten, versenken', siehe *ipyz*.

Грузия 'Georgien.' Siehe *ipyzin*.

гру́м 'Scholle', skr. *grūmēn*, dass. Aus **grudm-* zu *ipyda*. Bildung wie lit. *raumuō* 'rotes Muskelfleisch': *raūdas* 'rot', s. Berneker EW. 1, 357. Vgl. lit. *graumenys* pl. 'große Urwälder', *grumuñtas* 'großer Erdkloß', *grumañtas*, dass., *gruñslas*, *gruñstas*, *gruñtas* 'Klumpen', s. Buga Aist. Stud. 1, 185, RFV. 67, 239; 70, 258, doch könnten einige der balt. Wörter zu *ipomāda* (s. d.) gehören. Ablautend: skr. sloven. *gřm* 'Busch, Strauch'.

Гру́мант, Гру́ман 'volkst. Name von Spitzbergen', *ipyman* 'Gewerbsmann, der auf Spitzbergen gewesen ist', Arch. (Podv.). Wohl von schwed. *Grönland*, s. Kiparsky Norden 9.

грунт 'Grundlage, Boden', zuerst a. 1645 nach Ohijenko RFV. 66, 362, auch Ust. Morsk. a. 1720 u. a. Über poln. *grunt* aus nhd. *Grund*, s. Smirnov 96, Christiani 23, Brückner EW. 160.

грунь f. 'leichter Trab', auch *ipyunā*, dass. || Nicht sicher ist die Verknüpfung mit *ipydy* 'gehe, schreite' als **grōdnъ* bei Petersson Archiv 34, 381. Wohl zu *ipydъ* 'Brust'. Vgl. *bratъ ipydyō* 'mit voller Gewalt angreifen', *xodūtъ ipydyō* 'sich in die Brust werfen'. Sicher zu *ipydъ* gehört ukr. *hruń* 'Hügel', s. Petersson a. a. O. 378.

Гру́ня, Гру́ша Kurzform von *Аирафѣна, Аируннѣна*.

гру́ппа 'Gruppe'. Entlehnt aus nhd. *Gruppe*, dieses aus frz. *groupe*, ital. *gruppo* 'Klumpen', das zur Sippe von nhd. *Kropf* gehört, s. Gamillscheg EW. 494, Kluge-Götze EW. 221.

грузна́ 'beerenreiche Stelle (auf Morastboden in der Tundra)', *ipyndō* 'gedrängt voll, dicht bedeckt mit etwas'. (D.). Etwa zu *ipyz*, *ipyznumъ*, als **grǫz-snā*? Vgl. *decnā*.

грустѣть 'traurig sein', *noipyctmъ* 'mit dem Finger drohen', Kursk (RFV. 3, 92), r.-ksl. *sgrustiti ša* 'sich grämen', skr. alt *grustiti* 'ekeln', sloven. *grustiti* 'ekelhaft machen', *grustí se mi* 'mich ekelt'. || Zunächst zu *ipyctmъ* (s. d.), weiter stellt man die Wörter zu *ipyda* wegen sloven. *skrb me grūdí* 'die Sorge peinigt mich', ferner zu lit. *mán širdis pa-grūdo* 'mir wurde weich ums Herz', *grūdžiu grūsti* 'stampfen, ermahnen', *grausmē* 'Warnung', *graudūs* 'brüchig' und 'rührend, wehmütig', *graudėnti* 'ermahnen', *sugraudinti* 'betrübt machen', apreuß. *en-graudisnan* Acc. s. 'Erbarmen', s. Berneker EW. 1, 358, Matzenauer LF. 7, 195, Zupitza GG. 176, Brückner KZ. 43, 312, Trautmann BSl. 99. Eher zu erwägen ist aber die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit *ipyzy*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 103, Berneker a. a. O. Meillet BSL. 26, 67 (der an griech. *δούνη*: *ed-* 'essen' erinnert), Fraenkel Satura Berolinensis 24 ff. Nicht hierher zu stellen ist lit. *grumzdā* 'Drohung' (trotz Potebnja RFV. 3, 93).

грусть f. 'Kummer, Trauer', ukr. *hrust*, sloven. *grúst* m. 'Ekel', *grúšča* 'Ekel'. Siehe *ipyumúmb*. Nicht hierher gehört abulg. *grǫstokъ* χαλεπός (Supr.), gegen Preobr. 1,163. Dieses ist zu *ipyz* zu stellen.

грүхнуться 'mit Geräusch zusammenstürzen', ukr. *hrúchnuty* 'poltern, krachen', bulg. *grúcham* 'stoße, zerstoße', skr. *grúham*, *grúhati* 'krachen von der Kanone, mit Krachen schlagen', čak. *grúh* G. *grúha* 'kleine Steine', sloven. *grúh* 'Steingerölle', poln. *gruchać* 'girren von Tauben', *gruchnąć* 'ertönen'. || Urverw. lit. *gríauju*, *gríauti* 'umstürzen, donnern', *gríuči*, *gríuti* 'einstürzen', lett. *grāūt* 'stürzen, schleudern, zerstören', lat. *ingruō* 'breche herein', stürze herein', griech. ἔχραον 'überfiel, bedrängte', mnd. *grās* n. 'zerbröckelte Steine', *grōs*, dass., s. Mi.EW. 80, Berneker EW. 1,358, M.-Endz. 1,673, Jagić Archiv 2,396.

грүша 'Birne, Birnbaum', ukr. *hrúša*, sloven. *grúška*, čech. *hruška*, poln. *grusza*, polab. *gräusóí*, *gräusva*. Daneben: bulg. *krúša*, skr. *krúška*, čak. *krúšva*, poln. dial. *krusza*, *Kruszewo* ON., kaschub. *kreša*, osorb. *krušva*, nsorb. *kruša*, *kšuša*, sowie r.-ksl. *chruša* (Ust. Stud. ca. 1193, s. Srezn. Wb. 3,1408). || Wegen des schwankenden Anlauts denkt man an alte Entlehnung. Gleicher Herkunft sind: lit. *kriáušė* 'Birne, Birnbaum', apreuss. *crausios* 'Birnen', *crausy* (für *krausi*) 'Birnbaum'. Man vergleicht kurd. *koréši*, *kuréši*, s. Hehn-Schrader 614,616, Schrader-Nehring 1,148, Berneker EW. 1,358, Trautmann BSl. 140, Apr. Sprd. 362 ff., M.-Endz. 2,264. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *chriehboum*, nhd. dial. *krieche* 'Pflaumenkirsche' (trotz Berneker IF. 10,159, s. Kluge-Götze EW. 330).

Грүша 'Koseform für *Διρυννίνα*, *Διραφένα*. Kaum richtig sieht Sobolevskij Živ. Star. 1 Nr. 1 S. 126 ff. darin einen vorchristl. PN., identisch mit dem vorigen. Vgl. *Грүня*.

грүжа 1. 'Bruch, hernia', 2. 'jeder nagende Schmerz, Gliederreißen', 3. 'Wunde, Geschwür' (z. B. Arch., Podv.), ukr. *hryžá* 'nagender Schmerz', ksl. *gryža*, bulg. *gríža* 'Sorge', skr. *gríža* 'Bauchgrimmen', sloven. *gríža* 'Ruhr'. || Aus **gryziā*. Vgl. dial. *ipyzъ* f. 'Bruch' Arch. (Podv.), Don-G. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44,90) usw. Zu *ipyzý*, s. Berneker EW. 1,359, Preobr. 1,163, Mladenov 110.

ГРҮЗҮ, ГРҮЗТЬ 'nagen', ukr. *hryzty*, abulg. *gryzo*, *gryzti*, bulg. *grizé*, skr. *grízem*, *grísti*, sloven. *grízem*, *grísti*, čech. *hryzu*, *hryzti*, slk. *hryzť*, poln. *gryść*, osorb. *hryzac*, nsorb. *gryzaś*. || Urverw. lit. *gráužiu* *gráužti* 'nagen', lett. *graūzt*, dass., lit. *grūžtis*, *grūžtis* f. 'Leibschneiden', griech. βρῦχω 'knirsche mit den Zähnen', βρῦχάομαι 'tose, brülle' (*οιρυσάομαι* 'bin bissig'), armen. *krcem* 'nage', viell. got. *kriustan* 'knirschen', s. Fick BB 6,213, J. Schmidt Vok. 1,178, Trautmann BSl. 100, M.-Endz. 1,640, Hübschmann 462, Boisacq 136, Torp 54, Meillet BSL. 26,213 (ohne das armen. Wort), Pedersen Kelt. Gr. 1,103, Berneker EW. 1,359.

ГРҮМАТЬ 'erzürnt sprechen, schimpfen', dial., *ipymsa* 'alter Murrkopf'. Zu ukr. *hrymáty* 'poltern, derb schlagen', russ.-ksl. *grimati* 'tönen'. Siehe *ipemém*.

ГРҮКАТЬ, ГРҮКАЮ 'klopfen', *ipyúamъ*, *ipyúémъ*, dass. || Nach Preobr. 1,164 ff. zu *ipyxnumъ*. Eher jüngere Lautnachahmung.

грядá 'Beet, Gang, Reihe, Sandbank, Streifen', *ipyádka* 'Stange zum Aufhängen von Kleidern', *ipyádki* 'Leitersprossen', ukr. *hráda* 'Beet', russ.-ksl. *gręda* 'Balken', bulg. *gredá* 'Balken', skr. *gręda*, Acc. *grędu* 'Balken, Sandbank', sloven. *gręda* 'Balken, Gartenbeet', čech. *hřada* 'Balken, Stange, Beet', slk. *hřada*, poln. *grzęda* 'Stange, Hühnerstange, Beet', osorb. *hrjada* 'Balken, Beet', nsorb. *gręda* 'Hühnersteige, Gartenbeet', polab. *gróda*, dass. || Urverw. lit. *grindis* f. 'Dielenbrett, Fußboden' (pl. *grindys*, Gen. *grindų*), ostlit. westlit. *grīndos* f. pl. = *ipyády*; lit. *grīndas* m. 'Decke aus Stangen im Stall', *grandai* 'Latten, Reiser auf den Deckenbalken', *granda* f. 'Stockwerk', lett. *grīda* 'Diele, Fußboden', lit. *grindžiū*, *grīsti* 'Fußboden dielen', apreuss. *grandico* 'Bohle', anord. *grind* f. 'Heck, Rahmen, Gestell, Gitterwerk, Einzäunung', ahd. *grintil* 'Riegel, Balken, Stange', lat. *grunda* f. στεγή, *suggrunda* 'Sparrenwerk, Dachstuhl, Grundpfähle', s. J. Schmidt Verw. 38, Matzenauer LF. 7,201, Berneker EW. 1,348 ff., M.-Endz. 1,657, Trautmann BSl. 98, Lidén Stud. 19, Buga RFV. 70,250. Persson Beitr. 448, Walde-Hofmann 1,623 ff. Die Bed.-Entwicklung war wohl 'Balken, Erhöhung, Sandbank, Beet'. Vgl. *ipyádá* 'trockene Stelle inmitten eines Sumpfes, Sandbank, bewaldete Anhöhe', ablautend mit poln. dial. *grąd* 'Waldinsel, bewaldete Anhöhe', russ. *οιρүд* 'Haufen, Hügel', s. Ślaski PrFil. 10,319, Petersson Archiv 34,378 ff. Anders über die Bed. Persson Beitr. 448, der *ipyádá* als 'Reihe' zu *ipyády* stellt und griech. στοιχος : στείχω vergleicht. Siehe auch *ipydy*.

ГРЯДІЛЬ, ГРЕДІЛЬ, ГРАДІЛЬ f. 'Pflugbaum, -deichsel, Grindel', ukr. *hrádil*, bulg. *greděl*, skr. *grédelj*, sloven. *grédelj*, G. *grédlija*, čech. *hřidel*, slk. *hriadel*, poln. *grządziel*, *grądziel* 'Gabeldeichsel am Hakenpflug'. || Wegen der Übereinstimmung in der Bildung wohl entlehnt aus dem Germ.; ags. *grindel* 'Riegel', mnd. *grindel*, *grendel* 'Querholz, Riegel', ahd. *grintil*, *grindil* 'Riegel, Balken, Stange, Deichsel', nhd. kärnt. *grintl*, hess. *grindel*, s. Berneker EW. 1,349, Bielfeldt 171, Hirt PBr.Btr. 23,333, Kiparsky 236 ff.

ГРЯДҮ, ГРЯСТІ 'gehen, schreiten', abulg. *grędъ*, *gręsti* ἔρχομαι, πορεύομαι (Supr. Cloz.), bulg. *gredě* 'gehe', skr. *grédem*, *gręsti*, sloven. *grédem*. || Mit durchgeführtem Nasal infix (wie lat. *iungō* : *iugum*) zu lit. *grįdyju*, *grįdyti* 'gehen, wandern', žem. *grįdėti*, avest. *aiwigərəd mahi* 'wir beginnen', aind. *grāhyati* 'schreitet rasch auf etwas los' (?), lat. *gradior* 'schreite', got. *grid* f. Acc. 'Schritt, Stufe', ir. *in-greinn*, *do-greinn* 'verfolgt', s. Trautmann BSl. 98, KZ. 42,369, Bezzenberger BB. 16,243, Pedersen IF. 2,291, Kelt. Gr. 2,339, Berneker EW. 1,349 ff.

ГРЯЗНУТЬ 'im Kot versinken, im Schmutz, Schlamm stecken bleiben', ukr. *hráznuty*, abulg. *pogreznъ*, *-greznъti* γεμίζομαι, skr. *gręznēm*, *gręznuti*, sloven. *gręznem*, *gręzniti*, ačech. *hřaznu*, *uhřaznůti*, slk. *hriaznúť*, poln. *grzęznąę*, *grzęznąć*, osorb. *hręznyć*, nsorb. *gręznuś*. Ablautend zu *ipyz*, *ipyzúmb*. || Urverw. lit. *grimstū*, *grimzdaū*, *grīmsi* 'versinken', lett. *grimt*, *grimstu*, dass. *grēm-dēt* 'senken, versenken', alb. *kredh*, Pass. *kredem*, Aor. *ukrođa* 'tauche ins Wasser', got. *grammīpa* 'Feuchtigkeit', lat. *grāmiaie* 'Augenbutter', s. Berneker EW. 1,350, Trautmann BSl. 97 ff.,

G. Meyer Alb. Wb. 204, Pedersen IF. 26, 293, Matzenauer LF. 7, 202, M.-Endz. 1, 655 und 648. Vielleicht ist eine Trennung des alb. Wortes notwendig (s. Walde-Hofmann 1, 617 und Agrell Zwei Beitr. 71 ff.)

грязь G. грязь f. 'Schmutz, Kot, Schlamm', ukr. *h'raž*, dass., sloven. *grêz* m. 'Schlamm, Morast', *grêz* f. 'weicher, tiefer Kot, Morast', *grêza*, dass. Zu *грязнуть*.

грязнуть 'jemand anfallen, überfallen', auch 'losbrechen'. Zu *грязь* (vgl. lat. *aggredior*) aus **grēdnōti*, s. Berner EW. 1, 349 ff., Preobr. 1, 166. Kaum berechtigt ist die Verknüpfung mit *грѣмѣть*, *гром* bei Mi. EW. 77, Sobolevskij IRJ. 2, 171, RS. 7, 200 ff.

ГТИН 'Gotländer' nur altruss. *g(ъ)tinъ*, dass., aus schwed. *gute*, dass. Siehe *гом*.

гуано 'Guano, Düngemittel aus vermodertem Vogelmist'. Über nhd. *Guano* und span. *guano* aus Keshua (Peru) *huanu* 'Mist, Dünger, besonders von Seevögeln', s. Loewe KZ. 60, 152, Kluge-Götze EW. 221.

губа I. 'Lippe', ukr. *húba* 'Mund', bulg. *gъba*, dass., skr. *gūbica* 'Maul, Rüssel', sloven. *gōbāc* 'Maul, Schnauze', čech. *huba* (alt *húba*) 'Maul, Mund', poln. *gęba* 'Maul, Mund', osorb. *huba*, nsorb. *guba*. || Viell. urverw. mit griech. γαμφαί, γαμφηλαί 'Kinnbacken', lit. *gėmbė* 'Nagel, Knagge' urspr. 'Spitze, Vorsprung', s. Pedersen KZ. 36, 334, Mat. i Pr. 1, 172, Berner EW. 1, 340. Vgl. lat. *mentum* 'Kinn, Gebäudevorsprung': kymr. *mant* 'Kinnbacken': got. *munþs* 'Mund'. Daneben besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Herkunft mit *губа II.*; vgl. Brückner EW. 138, KZ. 42, 332 ff., Trautmann BSl. 340. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *gāmbhan-* (*gāmbha-*), *gambhāram* 'Tiefe', *gabhās* 'vulva', got. *wamba* 'Bauch' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 77, PBr.Btr. 22, 142), s. Pedersen Mat. i Pr. 1, 165 ff.

губа II. 'Schwamm, Pilz', älter **gúba*, ukr. *húba* 'Baumschwamm', abulg. *gōba* σπόγγος (Supr. Ostrom.), skr. *gūba* 'Aussatz', sloven. *gōba* 'Schwamm', čech. *houba* 'Schwamm, Pilz', poln. *gąbka*, *gębka*, dass. || Urverw. lit. *gūmbas* 'Erhöhung, Knorren, Gewächs an einem organischen Körper', *gūmbas* 'Beule', *gūmbulas* 'Drüse', *gūmulas*, *gūmuras* 'Kloß', anord. *kumpr* 'Klumpen', afghan. *γumba* 'Beule', mpers. *gumbad*, *gumbad* 'Wölbung' (Morgenstierne PV. 25). Zur Intonation vgl. *mēna*, skr. *mjēna*: lit. *maĩnas*, s. M.-Endz. 1, 680, Buga RFV. 70, 249; 71, 50, Berner EW. 1, 340, Trautmann BSl. 101, Machek Recherches 8. Zu trennen ist wohl ahd. *swamb* 'Schwamm', griech. σπόγγος, σπόγγος (gegen Pedersen Mat. i Pr. 1, 165 ff.), s. Persson 82, Berner a. a. O. Vgl. auch *губа I.*

губа III. 'Bucht, kleiner Meerbusen', nordgr.; schon aruss. *guba*, Chožd. Igum. Daniil. (s. Srezn. Wb. 1, 606). || Gewöhnlich als 'Falte' mit *губить* 'verderben', *губы* 'doppelt' verbunden, s. Berner EW. 1, 360, Karskij RFV. 47, 166 ff., Preobr. 1, 132; 166, doch fragt sich, ob es nicht eher als 'Mund' zu *губа I.* gestellt werden muß. Vgl. lett. *gumbis* 'Bucht', wozu M.-Endz. 1, 680.

губа IV. 'Gerichtsbezirk eines Kriminalgerichts, Kreis' (veralt.) *губная изба* 'Kriminalgericht' bei Kotošichin 128 ff. Zu *губить*.

губернатор 'Gouverneur', seit 17. Jhd. (s. Ohijenko RFV. 66, 362). *генерал-губернатор* bei Kotošichin 53. Über poln. *gubernator* aus lat. *gubernātor*; s. Smirnov 97.

губерния 'Gouvernement', seit Peter d. Gr. || Wohl Neubildung zum vorigen nach dem Muster *Император*: *Империя*. Vgl. poln. *gubernja*, das Smirnov 97 für die Quelle des russ. Wortes hält.

губить, гублю 'verderben, zu Grunde richten', ukr. *hubýty*, abulg. *gubiti* ὀλεθρεύειν (Supr.), bulg. *gúb'z*, skr. *gūbiti*, sloven. *gubiti*, čech. *hubiti*, poln. *gubić* 'verlieren', osorb. *zhubić*, nsorb. *zgubiś*. || Vollstufe zu **gъb-*, siehe *губь*.

губернантка 'Gouvernante', statt **губернанта* durch Einführung des Suff. *-ka*. Stammt aus nhd. *Gouvernante* oder wie dieses aus frz. *gouvernante*, s. Brandt RFV. 18, 32.

губернёр 'Erzieher' (Puškin), über frz. *gouverneur* aus lat. *gubernātor*, s. Gamillscheg EW. 481.

гугала, gew. pl. *гугали* 'Schaukel aus Stricken', *гугаться* 'schaukeln' Arch. (Podv.), sloven. *gúga*, *gúgalica* und *gúgati*, dass. || Nach Berner EW. 1, 361 Lallwörter der Kindersprache, wie *гугля* 'Beule', poln. *guga*, dass., *gugutka* 'unreife Kirsche'. Mit den ersteren vgl. schwed. *gunga* 'Schaukel, schaukeln', das Hellqvist 313 von interj. *gung gung* beim Schaukeln erklärt, s. noch Matzenauer 170, Gorjajev EW. 83. Über *гугля* usw. siehe unten.

гугенот 'Hugenotte' über nhd. *Hugenotte* aus frz. *huguenot*, dieses von schweiz.-d. *Eidgenosse*, s. Gamillscheg EW. 521.

гугля 'Beule', poln. *guga*, dass., *gugutka* 'unreife Kirsche'. || Vgl. lit. *gugà* 'Buckel, Sattelknopf, Hügel', *gūginti* 'aufbauschen', ablautend lit. *gaūgaras* 'Berggipfel', anord. *kjúka* 'Klumpen', norw. *kjuka* 'Knorren', s. Buga RFV. 67, 240, Persson 938, Holthausen Awnord. Wb. 154, M.-Endz. 1, 675, Petersson Zur sl. Wf. 35 ff. Vgl. aber *гугала*.

гугнѣвый 'stammelnd, schwer sprechend', *гугнѣ* 'Stotterer', ukr. *huhnáty* 'stammeln', wruss. *huhnúc* 'näseln', abulg. *gognivъ* γογγύων (Supr.), bulg. *gogniv* 'stammelnd', sloven. *gognjati* 'stammeln', čech. *huhňati* 'schnüffeln', poln. *gęgać* 'näseln, schnattern'. || Urverw. mit aind. *gañjas* 'Verachtung', *gañjanas* 'verachtend', griech. γαργανεύω 'verhöhne', ags. *cancettan* 'spotten' (s. Fick 1, 33, Zupitza GG. 144) oder den in der Bed. besser übereinstimmenden: aind. *gūñjati* 'summt, brummt', npers. afghan. *gung* 'stumm', griech. γογγύω 'brumme, murre', s. Bezzenberger BB. 16, 247, Berner EW. 1, 341. Lautnachahmende Wurzel, wie osman. *χυμ-χυμ* 'Geräusch des durch die Nase Sprechens, der Näselnde' (Radloff Wb. 2, 1726).

гурь! Interj. nur in *ну гурь!* 'keinen Ton! Kein Wort!' || Lautnachahmend, s. Preobr. 1, 168. Vgl. *гук*.

гудера 'dichter, schneeartiger Reif an Bäumen', Arch. (Podv.), *gúdera* 'Reif' Olon. (Kulik.). Aus karel. *huuvch* G. *huutehen* 'Reif', finn. *huude* G. *huuteen*, s. Kalima 93 ff.

гудеть 'einen dumpfen Ton von sich geben', dial. 'weinen, heulen', *gudím*, *gуж* 'auf den Gusli spielen, rauschen' auch dial. *guchú*, *gudý* (schon aruss. 12. Jhdt.) ukr. *hudíty* 'hallen, schallen', *hustý*, *hudú* 'spielen, summen', wruss. *huści*, *huśc*, bulg. *gǫdǫvam* 'spiele, geige', skr. *gúdim*, *gúdjeti*, sloven. *gódem*, *gósti* 'geigen, brummen', čech. *hudu*, *housti*, apoln. *gedę*, *gaśc*, osorb. *hudzić*. Dazu *gъсам*. || Nasalinfigierte Bildung zu lit. *gaudžiū*, *gaūsti* 'tönen, summen', *gaudonē* 'Pferdebremse', lett. *gāudas* 'Klage', ablautend lit. *gūodžiū*, *gūosti* 'trösten', s. Berneker EW. 1,341, Fortunatov BB. 3,56, Trautmann BSl. 80, Mladenov 118. Das dial. *gudím* 'tadeln, verleumden, betrügen', ukr. *hudýti* 'tadeln', čech. *vyhoudati* 'zum besten haben', möchte Osten-Sacken KZ. 44,154 ff. vom obigen trennen und stellt sie zu *gъсам* sowie zu lit. *gáunu*, *gáuti* 'erlange, bekomme', *apgáuti* 'betrügen', mnd. *gouwe*, *gauwe* 'rasch, schnell, klug', ir. *gó*, kymr. *gau* 'Lüge', lit. *gáudau*, *gáudyti* 'fangen', *āpgaudas* 'Betrug'. Ich möchte dieses *gudím* nicht von *gudím* 'spielen, musizieren' trennen (s. auch Berneker a. a. O.). Unbegründet will Karskij RFV. 49,14 *gudím* 'tadeln' aus lit. *gūdinu* 'unterweise, belehre' herleiten, s. aber Brückner KZ. 46,235, der in *gudím* 'tadeln' eine Umgestaltung aus *kydím* 'tadeln' sehen will.

гудора 'weinerlicher Mensch' Terek-G. (RFV. 44,90) gehört wohl zu *gudím* 'weinen, heulen'. Vgl. *gudopa*.

гудек 'Taucher'. Siehe *kyjka*.

гуж G. **гужа** 'Seil, Tau, Kummtriemen', *gужом* Adv. 'zu Lande', ukr. *huž*, *húžva*, ksl. *gožvica* λύρος, bulg. *gъž*, *gъžva* 'Bastschlinge, Seil', skr. *gūžva*, sloven. *gōž* f. 'Riemen'. čech. *houž*, *houžev*, slk. *húžva*, poln. *gażew*, *gażwa*, urslav. **gožь* bzw. **gožьvъ*. || Die verbreitete Ansicht, daß **gožь* mit **goza* (siehe *ýza*, *вязать*) verwandt sei (so Mi.EW. 56 ff., Brückner EW. 137, Berneker EW. 1,343, Mladenov 118, Preobr. 1,167 ff.), erklärt nicht das anlautende *g-* da ein solches Präfix nicht nachgewiesen ist, s. Brandt RFV. 22,117. Eher ist *gožь* urverw. mit anord. *kengr* 'Haken, Biegung', mengl. *cangle* 'Einfriedigung', s. Holthausen Awn. Wb. 151, Petersson IF. 24,265 ff. Aus dem Slav. entlehnt ist rumän. *gînj* 'Riemen', s. Meyer-Lübke IFAnz. 11,108.

гыз G. **гыз** I. 'unteres Ende der Garbe, Steiß, Sterz der Vögel', *gызно* 'Steiß', *gызло* 'unterer Teil der Garbe', ukr. *huz*, wruss. *huz*, bulg. *gъz(ét)* 'After', skr. *gūz*, sloven. *góza* 'Hinterer', čech. *huzo*, poln. *gąz*. Dazu *кырýжvъ*. Urslav. **gozъ* daneben **guzъ* in poln. *guz* 'Höcker, Beule', sloven. *gúza* 'Hinterer'. || Die nasalierte Form hat eine Entsprechung in lit. *gunžys* neben *gūžys* 'Kropf der Vögel', apr. *gunsix* 'Beule'; weitere Verwandtschaft mit griech. γόγγρος 'Auswuchs an Bäumen', γόγγυλος 'rund', anord. *kqkker* 'Klumpen' ist (trotz Solmsen Beitr. 222, Berneker EW. 1,343, Fraenkel Zschr. 13,218) nicht sicher, weil die letzteren Wörter

nicht von lett. *gungis* 'Knorren, Auswuchs', lit. *gūnga* 'Buckel, Ballen, Klumpen', *gungulys* 'Ball' getrennt werden können, s. Zupitza GG. 149, Specht KZ. 55,20 ff. Die Form **guzъ* gehört zu lit. *gūžis*, *gaužė* 'Kopf', *gūžtis*, *gaužtis* 'sich zusammenknäueln', lett. *guza* 'Kropf', *guzma*, *gūzma* 'Menge, Masse', *guzums* 'Höcker', viell. auch anord. *kjúka* 'Fingerknöchel', norw. *kjuka*, *kukle* 'Klumpen', s. Persson 937 ff., Buga RFV. 67,239, M.-Endz. 1,685, Trautmann BSl. 102, Solmsen Beitr. 220 ff., Mladenov 118. Der Vergleich mit griech. πωρή 'Hinterer' (Bezenberger BB. 12,79) ist nicht überzeugend. Vgl. *gызло*.

гыз II. 'turkotatarisches Volk der Ghusen', wohl 'Oguzen'. Aus osman. *guz*, dass., nach Radloff Wb. 2,1631.

гыз 'Falte, Runzel; unbeholfener, wankelmütiger Mensch'. Dazu *gызамъ* 'zögern'. Gehört zu *gыз*. Vgl. griech. γόγγων μωρός Hesych. und nhd. *ärschlich*, s. Solmsen Beitr. 222, Fraenkel Zeitschr. 13,218. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. χδος (Gorjajev EW. 83), siehe *зезамъ*.

гызло 'unterer Teil einer Garbe'. Zu *gыз*. Vgl. lit. *gūžulas* 'zusammengeharkte Überbleibsel von Heu', s. Buga RFV. 71,51. Siehe auch *кызло*.

гызно 'Steiß'. Vgl. *gыз*.

гызун 'verlegener, schüchterner Mann', *gызунья* 'ebensolche Frau', Rjazań Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 210. Zu *gыз*, *gыз*.

гүйка 'großer Eidervogel, colymbus', Olon. (Kulik.). Siehe *kyjka*.

гук 'dumpfer Schall, Eulenruf', *gукамъ* 'dumpf schallen', ukr. *huk*, *hukaty*, wruss. *húkać*, bulg. *gúkam* 'girre', skr. *gūk* 'Girren', *gúkati*, sloven. *gūkati*, čech. *houkati*. || Lautnachahmend von interj. *u!*, gehört wohl zu *госор*, s. Berneker EW. 1,361, Preobr. 1,168, Mladenov 114. Kaum als Ablaut zu *жук* (gegen Berneker IF. 10,156). Anders Loewenthal Archiv 37,390, der aind. *ghūkas* 'Eule' vergleicht.

гүкар 'Huker, flachgebauter Zweimaster von holländischer Bauart' Weißes Meer, Ladoga, Onega (D.), älter *гукор*, seit Peter d. Gr. Entlehnt aus ndl. *hoeker*, dass., s. Meulen 79, Smirnov 97.

гукук 'ein unheilverkündender Vogel in Indien', nur Afan. Nikit. 15. Vgl. aind. *ghūkas* 'Eule'. Kaum zu *гук*.

гүл G. **гүла** 'dumpfer Ton, Getöse, Echo', *гүлакуй* 'schallend, laut tönend', ukr. *hut*. || Man vergleicht anord. *gaul* 'Geheul', *gaula* 'heulen', s. Matzenauer LF. 7,204, Berneker EW. 1,361, doch werden diese Wörter von Holthausen Awn. Wb. 81 zu *зоуј* gestellt. Es besteht wohl Verwandtschaft mit *госор*, s. Berneker a. a. O. Vgl. *гук*, *гүлать*.

гүла 'persische spitz zulaufende Mütze', Kaukas. (D.), aus npers. *kulāh* 'Mütze, Helm', s. Horn Npers. Et. 192 ff.

гүлить, **гүлю** 'liebkosen, schmeicheln'. Matzenauer LF. 7,204 vergleicht als urverw. anord. *gulli* 'qui blanditur'. Dazu viell. auch aruss. *gubnъ* 'zauberkräftig' (Folst. Sbornik 13. Jhdt.), das Sob-

levskij RFV. 70,78 zu ksl. *guditi* 'verleumden, verhöhnen', lit. *gaudžiti, gaudisti* 'heule, jammere, weine' stellen will. Eher gehört *гу́лмъ* zu *гу́ля* 'Taube' wie russ. *голуби́ть* 'liebkoosen, hätscheln' zu *голубь* 'Taube'.

ГУЛОМ, ОГУЛОМ, ОГУЛЬНО 'im großen, im ganzen', *оу́ла* 'Ganzes, Großes', ukr. *vohút* 'gemeinsame Erntearbeit', poln. *ogół* 'Gesamtheit'. Ablaut *илем* 'in wildem Haufen', *о́лом*, dass. || Viell. mit Buga RFV. 70,250 zu *гу́ля* 'Beule'. Weniger plausibel ist Zusammenhang mit *гул* 'dumpfer Ton' (Berneker EW. 1,361).

ГУЛЬБА 'Kartoffel', *у́лена*, dass. (Meĭnikov 3,274 ff.; 7,67). Ersteres aus *бу́льба*, dieses über ukr. poln. *bulba* aus lat. *bulbus*, s. Berneker EW. 1,100). Das *g* kommt von *гу́ля* 'Beule'.

ГУЛЬТАЙ, ГУЛЬТАЙ 'Lebemann, Faulpelz', ukr. *hultáj, hiltáj* soll nach Sobolevskij Slavia 5,448 aus **golytajъ* entstanden sein. Besser zu *гу́лять*. Vgl. *лень, лентяй*.

ГУЛЬФ, ГУЛЬФИК auch ГУЛЬТ 'Hosenklappe, Hosenschlitz' (D.). Entlehnt aus ndl. *gulp*, dass., s. Meulen 73, Matzenauer 170. Gorjajev EW. 84.

ГУ́ЛЯ I. 'Taube, Columba' auch Lockruf: *у́ль, у́ль!* || Lautnachahmend wie schweiz.-d. *Gál* 'Hahnenruf', elsäss. *Gulli, Guller*, wozu Suolahti Vogeln. 233. Vgl. auch syrjän. *gulu* 'Taube', nach Kalima RLS. 53 und Wichm. Uotila Wb. 62 entlehnt aus dem Russ. (s. aber auch Kalima FUF. 18,21 ff.), doch ist finn. *pulu* 'Taube' sicher onomatopoetisch.

ГУ́ЛЯ II. 'Beule, Auswuchs', poln. *gula*, dass. || Viell. zu aind. *gōla* 'Kugel', anord. *kúla* 'Kugel, Ball, Beule', griech. *γύλιος* 'Tornister', s. Holthausen, Awn. Wb. 164, Zupitza GG. 145. Ablautend skr. *žúlĭ*, sloven. *žúlĭ* 'Schwiele', s. Iljinskij RFV. 58,226, Preobr. 1,169. Dagegen vergleicht Berneker EW. 1,362 *гу́ля* mit skr. *gūliti* 'schinden, abrinden'. Buga's (RFV. 67,240) weiterer Vergleich mit lit. *gūras* 'Vorsprung (eines Berges)' ist unsicher. Unrichtig Verf. IORJ. 11,2,394.

ГУ́ЛЯТЬ 'ausschweifen, licherlich leben, spazieren gehen', *разу́ля* 'Gelage, Schmaus'. || Schwierig. Berneker EW. 1,361 ff. und Brückner EW. 173 suchen Anknüpfung an *гул* 'Getöse, dumpfer Ton', dagegen s. Preobr. 1,169. Ganz anders Potebnja RFV. 3,163 und Sobolevskij RFV. 70,78, die von der Bed. 'trinken' ausgehen, wegen skr. *gūliti* 'saufen', welches aber seinerseits unklar ist, s. Berneker EW. 1,362. Nicht besser Preobr. 1,169, der 'ausruhen' für die älteste Bed. hält und lit. *guliti, gulėti* 'liegen' vergleicht.

ГУ́ЛЯФ 'Hagebutte, Rosa canina', *гу́ляфная вода* 'Rosenwasser'. || Urspr. 'Rosenwasser'; entlehnt aus npers. *gulāb, gulāv* von *gul* 'Rose' und *āb* 'Wasser', das auch in aderb. *gūlabi*, tar. *gulap*, dass. vorliegt, s. Radloff Wb. 2,1631; 1640, Mi.Tel. 2,116, Horn Npers. Et. 206, Korsch IORJ. 8,4,13.

ГУМАНИЗМ 'Humanismus', aus nhd., lat. *humanismus*, eingeführt durch G. Vogt (1859), s. Kluge-Götze 258.

ГУМАНИСТ 'Kenner und Liebhaber des klass. Altertums', aus nhd. *Humanist* (seit 1728), s. Kluge-Götze a. a. O. Von lat. *humanitās* 'höhere Bildung'.

ГҮМЕЖИ pl. 'Feld' Olon. (Kulik.) Aus weps. *houmeh*, pl. -*mhed* 'geschwendetes Ackerfeld im Walde', zum ž s. Kalima 94 ff.

ГУМЕНЦО 'Tonsur', Deminutiv von *гу́мнo*, abulg. *gumъnce*, eigtl. 'kleine Tenne', s. Mi.LP. 149, unrichtig Gorjajev EW. 84.

ГУМНО 'Tenne', dial. *у́енo*, ukr. wruss. *humnó*, abulg. *gumno* ἄλωϝ, bulg. *gúmnó, gúvno*, skr. sloven. *gúmnó*, čech. slk. *humno*, poln. *gumno*, osorb. *huno*, nsorb. *gumno*. || Altes Kompositum aus **gu-* (zu *говѣдо, говно*) und der Wz. von *мять, мну*, lit. *minù, minti* 'treten', eigtl.: 'Platz, wo Rinder das Getreide treten'. Vgl. Ilias 20,495: ὡς δ' ὅτε τις ζεύξῃ βόας ἄρσενας εὐρυμετώπους τριβέμεναι κρῖ λευκὸν εὐκτιμένην ἐν ἄλωῃ, vgl. Pogodin Sledy 234, IF Anz. 21,104, Berneker EW. 1,362, Mladenov 114. Dagegen ohne durchschlagende Gründe Machek LF. 53,343 ff.

ГУНА́К 'dreijähriges Kalb' Ostsibir. (D.). Aus šor. *qunaq* 'dreijähriges Reh', Demin. zu *quna*, von mongol. *γuna* 'dreijähriger Ochs', nach Menges Ung. Jahrb. 15,524. Vgl. das folg.

ГУНА́Н 'dreijähriges Kalb oder Füllen' Sibir. (D.). Aus mongol. *gunan* 'dreijähriger Ochs', kalmück. *gunn*, dass., s. Ramstedt KWb. 155, Menges Ung. Jahrb. 15,524, Radloff Wb. 2,1542. Aus derselben Quelle auch dschag. alt. tel. leb. kirg. tar. *gunan*, dass., (s. Radloff Wb. 2,910).

ГУНЃАЧ 'Uhu', Olon., auch *юни́ач*, dass. Petroz. (Kulik.). Aus weps. *hüngei* 'Eule' mit russ. -*ač* (etwa nach *ны́ач*), s. Kalima 95.

ГУНДЭ́РИТЬ I. 'etwas Gestohlenes verzehren', Vjatka (Vasn.). Dunkel.

ГУНДЭ́РИТЬ II. 'schwätzen, plaudern', auch *гу́ндорумъ*, dass. Damit wohl verwandt *гу́ндора* 'Schwätzer', *гу́ндосумъ* 'näseln', *гу́ндос* 'undeutlich sprechender Mensch', *гу́ндосый* 'undeutlich sprechend', Terek-G. (RFV. 44,90). Vgl. sloven. *godrnjati* 'brummen, murren' (zu *гу́дѣть*) neben dial. *gondrati, gondrljati, gondrnjati*, dass. (wozu Berneker EW. 1,340). || Wohl lautnachahmende Bildungen wie *гу́нносый*, s. Sobolevskij RFV. 66,338.

ГУНДЖА 'beste Sorte des Futtergrases', Terek-G. (RFV. 44,90). Unklar.

ГҮ́ННА, ГҮ́НА, ГҮ́НЬ f. 'Quitte', dial.; alt *gdunja*, dass., skr. *gūnja* neben *tkūnja* (siehe auch *дҮ́ля*). Wie *у́меѣ*, dass., sloven. *kūtina*, slk. *kutna* aus ahd. *kutina*, nhd. *küten*, wozu Berneker EW. 1,299 ff., Kluge-Götze EW. 463.

ГҮ́ННЫ pl. 'Hunnen'. Neues gelehrtes Lehnwort aus nhd. *Hunnen*. Vgl. *хун*.

ГУ́НЬГОВА́ТЬ 'traurig sein' Olon. (Etn. Obozr. 40,347). Lautnachahmend wie *гу́нносый*.

ГҮ́НЯ 'zerlumptes Kleidungsstück', *у́нка* 'Kinderwindel', ukr. *hūna* 'grober Tuchrock', bulg. *gūna* 'Mantel von Ziegenhaar', skr. *gūnj* 'Art Oberkleid', sloven. *gūnj*, čech. *houně* 'haariger Stoff, Kotze', slk. *huňa*, poln. *gunia*, dass. || Entlehnt aus airan. *gaunya-* f. 'die

farbige', von avest. *gaōna-* 'Haar, Haarfarbe, Farbe', osset. *γun* 'Wolle', npers. *gūn* 'Farbe', s. Schwyzer Zschr. Ind. Ir. 6, 234–243. Aus einem iran. **gaunaka-* stammt auch griech. *καυνάκης, γαυνάκης* 'farbiger Perserflaus' und päli *gonaka* (s. auch Leumann Glotta 27, 89). Man beachte aber auch schughni *γaun* 'grober Sack', aind. *gōnt* 'Sack', eigtl. 'Rindsfell', woher engl. *gunny*, s. Lüders Abh. Preuß. Akad. 1936 Nr. 3 S. 6, Charpentier MO. 18, 32 ff. Andere Deutungen von *γуня* sind abzulehnen: Urverwandtschaft mit aind. *gōnt* 'Sack', zu *gāūs* 'Rind' (gegen Pogodin Sledy 232 ff., Verf. GrslEt. 51) s. Berneker EW. 1, 363; die Herleitung aus lat. *gunna* 'Pelz' bzw. dem daraus entlehnten mgr. *γούνα* 'Pelz' (s. Romanski JRSpr. 15, 106 ff., Berneker a. a. O.) erklärt nicht das *н*. Auch Herkunft aus dem Kelt. (kymr. *gwn* 'Leibroch', korn. *gun*) kommt nicht in Betracht (s. Pokorny Zschr. 4, 103 ff. und Verf. RS. 6, 195 ff. gegen Šachmatov Archiv 33, 95).

ГУНЬВЫЙ 'kahlköpfig (von Krankheit)' Tula, Rjazań, *γуняветь* 'das Haar verlieren', *γуньба* 'Schwämmchen im Munde der Säuglinge' sollen nach Berneker EW. 1, 363 von *γуня* 'Pelz' abgeleitet sein, s. auch Pogodin Sledy 232, Preobr. 1, 170. Die Bed. des letzteren Wortes als 'haariger Stoff' macht diesen Vergleich unsicher.

ГУРЯН 'männliche Antilope, Cervus pygargus'. Entlehnt wohl durch turkotat. Vermittlung (tel. alt. *guran*, dass.) aus mongol. *gura*, kalmück. *guru*, dass., s. Ramstedt KWb. 155 (ohne das russ. Wort).

ГУРАНДАТЬ 'leise donnern' Olon. (Kulik.), vgl. *γοραῦδατς*. Nach Kalima 249 aus weps. *γuraidab* 'es kracht, donnert', weniger überzeugend Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 99.

ГУРДА 'Art alter, geschätzter Säbel', Kaukas. (D.). Wohl durch türkische Vermittlung (wie skr. *kōrda* 'Säbel, Schwert') entlehnt aus npers. *kārd*, avest. *karata-* 'Messer', zur Sippe s. Berneker EW. 1, 569, MiEW. 132, TüEl. 2, 106, Nachtr. 1, 69, und unten s. v. *корда*.

ГУРКАТЬ 'rufen', *γуркнуть* 'ertönen'. Lautnachahmend wie *γаркаты* nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 336.

ГУРТ 'Herde', *γуртом* adv. 'in Bausch und Bogen', *γуртосой* 'en gros', ukr. *hurt* 'Rindviehherde, Menge', wruss. *hurtovščik* 'Viehtreiber, Großhändler'. || Über poln. *hurt* 'Herde, Hürde von Schafen, Schafherde', *hurtem* 'im Ganzen' aus mhd. *hurt*, md. *hurt* 'Hürde (bei den Schäfern) Reisiggeflecht, das den Raum, auf dem die Schafe nachts bewahrt werden, einhegt', s. Berneker EW. 1, 379, Karłowicz 219, Matzenauer 178, Preobr. 1, 170. Abzulehnen ist die Herleitung aus turkotat. *jurt*, gegen MiTEL. Nachtr. 2, 137.

ГУРЬБА 'Haufen', dial. *γурма*, dass. Kursk, ukr. *hurbá, húrma*, wruss. *húrmom* 'haufenweise'. || Gewöhnlich als Entlehnung über poln. *hurm* m., *hurma* f. 'Herde, Schafherde', apoln. *hurm* 'Menge' (oft im 17. Jhdt.) auf mhd. *hurm* (*gehurme*) 'feindseliger Angriff' zurückgeführt, so von Berneker EW. 1, 379, Brückner EW. 174, Preobr. 1, 170. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung von **gurbā* mit *γορ* bei Iljinskij RFV. 63, 341. Viell. aber doch echt-slav. *gurbā* zu skr. *gūrati, gūrām* 'stoße', schwed. *kōra* 'jagen, eilen, treiben' (aus **kaurjan*) und ablautend in skr. *žūriti se* 'eilen', wozu Mat-

zenauer LF. 7, 204 ff. Dazu gehört wohl auch *γυράτς* 'frech sein', *οὔρη, οὔρηυκ* 'zäher, beharrlicher Mensch', das in diesem Falle (gegen Matz.) von aind. *ghōrás* 'furchtbar' zu trennen wäre.

ГЫСА f. 'Schutzdach, Schuppen zum Aufbewahren des Winterfutters fürs Vieh', Olon. (Kulik.). Dunkel.

ГЫСАК 'Herzschlag (beim Fleischer), d. h. Lunge, Herz und Leber'. || Eigtl. 'Gänserich' (siehe *γусь*), weil einer fliegenden Gans ähnlich, s. Gorjajev EW. 85.

ГЫСАР 'Husar', seit Peter d. Gr. (1701), s. Christiani 33, doch auch *полская γυсаря* bei Kotošichin 147; ukr. *husár*, poln. čech. *husar*. || Über d. Poln. entlehnt aus magy. *huszár*, das von *húsz* '20' abgeleitet ist, weil nach ungar. Gesetz von zwanzig Ausgehobenen einer Reiter werden mußte, s. Kluge-Götze 260, Preobr. 1, 70. Kaum richtig will Brückner EW. 177 an nhd. *Hanse*, apoln. *chąsa* 'Raub' anknüpfen.

ГЫСЕНИЦА 'Raupe', ukr. *húsenyca, úsenyca*, r.-ksl. *jusenica* (Srezn. Wb. 3, 1629) bulg. *γsénica, vsénica*, skr. *gúsenica*, sloven. *gosénica, vosénica*, čech. *housenice*, slk. *húsenica*, poln. *wasienica, gąsienica*, osorb. *husańca*, nsorb. *guseńca*. || Wohl urspr. abgeleitet von **qsъ* 'Schnurrbart' als **qsenica* bzw. **qsénica*, s. Berneker EW. 1, 341, Mladenov 118, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 20. Das anl. *g-* wohl eher durch Einfluß von aslav. *guščerica* 'Eidechse' als von *gqsъ* 'Gans' (letzteres nach Vaillant RES. 18, 77).

ГЫСЛИ f. pl. 'Art horizontale Harfe von 4 Oktaven', ukr. *hust* f. pl. *hústy*, abulg. *γpsli* *παλτήριον, κιθάρα* (Supr. Cloz.), bulg. *γsła*, skr. *gúslē*, sloven. *góslī* 'Geige', čech. *housle*, slk. *husle*, poln. *gęśle*, osorb. *huslě*, nsorb. *gusle* 'Geige'. || Zu *γυδёмъ* als **γqđ-sli* pl., s. Berneker EW. 1, 341, Preobr. 1, 171.

ГУСЛЯК 'Art Hopfen' im G. Moskau. Benannt nach dem Flusse *Гуслица* Kr. Bogorodsk, wo er angetroffen wird.

ГЫСТЕРА 'dichter Reif', Arch. (Podv.). Wohl aus *γυδєя* 'Reif' mit volksetymologischer Anlehnung an *γυcmóu* 'dicht', s. Kalima 94.

ГУСТЕРА 'Zärte, Wimbe, cyprinus vimba'. Nach Gorjajev EW. 85 eine Entlehnung aus nhd. dial. *Güster*.

ГУСТОЙ 'dicht', *γυcm, γυcmá, γycmo*, ukr. *hustýj*, r.-ksl. *γpstsъ, δασύς*, bulg. *γrst*, skr. *gúst, gústa, gústo*, sloven. *góst, gósta*, čech. slk. *hustýj*, poln. *gęsty*, osorb. *husty*, nsorb. *gusty*. || Urverw.: alit. *gánstus* 'reich, wohlhabend', lett. *guosts* 'Menge, Schwarm', s. Specht KZ. 55, 20 ff. In diesem Falle müßten die slav. Wörter getrennt werden von griech. *γογγύλος* 'rund', das zu lit. *gungulys* 'Ball', *gungti* 'sich krümmen', lett. *gungis* 'Knorren', gehört (s. Specht KZ. 55, 20 ff. gegen Solmsen Beitr. 213 ff.). Auch könnte dann **γpstsъ* weder mit *γyz* vereinigt werden, wenn dieses zu lit. *gunžys* 'Kropf' gehört (gegen Solmsen a. a. O., Berneker EW. 1, 341, Trautmann BSl. 102, Mladenov 118), noch mit *γomóla* 'Klumpen, Ballen', zu dem es Persson 933 ff. stellen wollte. Holub 71 vergleicht *γpstsъ* mit čech. *hutný* 'dicht, massiv'.

ГУСЬ G. **ГҮСЯ** I. m. 'Gans', ukr. *huś*, bulg. *géska* 'Gans', *gésér* 'Gänserich', skr. *gūśka*, sloven. *gōs* G. *gosi*, čech. slk. *hus*, poln. *geś*, osorb. *hus*, nsorb. *gus*. || Bei Urverwandtschaft mit dem idg. Worte für 'Gans' erwartet man slav. **zps̥*, vgl. lit. *žas̥is*, G. *žāsi*, lett. *zūoss*, apreuf. *sansy*, aind. *hamsās* m. 'Gans', *hamsī* f. 'Gans', griech. *χῆν*, ahd. *gans*, ir. *géiss*, lat. *anser*. Das *g* wollte Meillet (MSL. 9, 374; 13, 243, Études 178) durch sein Spirantendissimilationsgesetz deuten, das aber auf Widerspruch gestoßen ist, s. Berneker EW. 1, 342, Agrell Zwei Beitr. 2. Vgl. *сәуем*, *шәрәм*. Am wahrscheinlichsten ist die Annahme, ein echt-slav. **zps̥* sei durch Einwirkung von germ. *gans* zu *gps̥* geworden, wenn man auch noch den Bericht des Plinius Hist. Nat. 10, 53 über die Vorzüglichkeit der germ. Gänse berücksichtigt, s. Brandt RFV. 18, 25, Berneker EW. 1, 342, Mikkola RFV. 48, 274, Trautmann BSl. 365, W. Schulze KZ. 40, 412 (=Kl. Schr. 69), Solmsen KZ. 37, 576, Pedersen IF. 5, 56, Hirt PBrBtr. 23, 332, Uhlenbeck Aind.Wb. 356, Verf. Zschr. 2, 54 ff., Fraenkel BSpr. 15; vgl. auch Kiparsky 103, 108.

ГУСЬ II. 'samojed. Tracht aus Renntierfell mit Kapuze', Tobolsk (Živ. St. 1899 Nr. 4 S. 491). || Nach Patkanov (daselbst) aus ostjak. *kus*, dass.

ГУСЯНКА 'gedeckte Barke auf der Oka' (Meľnikov u. a.) Vom Flußnamen *Гуць* 'linker Nbf. der Oka' (G. Vladimir und Rjazaň). Dieser von *гусь* I.

ГҮТА 'Hütte, Schmelzwerk', aus poln. *huta* von ahd. *hutt(e)a*, s. Brückner EW. 174, Holub 71.

ГУТЕЙ G. -ЕЯ 'Quitte, Cydonium', ukr. *hutēja*. || Gewöhnlich erklärt durch rumän. *gutuiū*, dass., aus lat. **cotōneus*, *cydōneus* von griech. *μῆλον κυδωνιον*, s. Berneker EW. 1, 299, Tiktin Wb. 2, 711, Domaschke JIRSpr. 21, 140. Wahrscheinlicher aber ist deutsche Vermittlung (nhd. dial. *Kütte* neben *Quitte*), siehe auch *ujuna*.

ГУТМОРГЕН 'eleganter Dieb in Hotels und Pensionen' Moskau (RFV. 21, 234), aus nhd. *guten Morgen*.

ГҮТОР 'Unterhaltung, Scherzrede', *ymópumь*, *ymápumь* 'reden, plaudern', *ymópa*, *ymápka* 'Schwätzer', ukr. *hútir* 'Spruch', *hutóryty* 'sprechen, plaudern'. || Alte Zusammensetzung aus **gu-* (zu *úsoop*) und der Wz. von *mapamópumь* (*mopomópumь*) 'schwätzen', lit. *taĩti*, *tariū* 'sage', s. Fraenkel Glotta 4, 33; ähnlich Berneker EW. 1, 364, der aber an eine *t*-Ableitung der Wz. von *úsoop*, wie ir. *guth* 'Stimme' denkt, während Preobr. 1, 172 eine Kontamination von *úsoopumь* und *mopomópumь* annimmt.

ГУТТАПЕРЧА 'Guttapercha'. Über nhd. *Guttapercha* oder engl., frz. *guttapercha* entlehnt aus malaiisch *getah* 'Pflanzensaft, Baumharz', und *perča* 'Baum Isonandra gutta', s. Littmann 130, Kluge-Götze EW. 223, Lokotsch 56, Preobr. 1, 172.

ГУЦЬЛ 'ukrainischer Stamm im östl. Galizien und der Bukowina', aus ukr. *hucút* (s. Durnovo-Ušakov 108). || Rozwadowski (mündlich) wollte den Namen durch rumän. Vermittlung mit got. *guta* 'Gote' in Verbindung bringen.

ГҮЩА 'Bodensatz, Hefe', auch 'Dickicht', skr. *gūšta* 'Dickicht', sloven. *góšča*, čech. *houště*, *houšt*, slk. *húšť*, poln. *gęszcz* f. usw. Aus urslav. **gostjā* zu *uymōū*.

ГҮЛЗАТЬ 'gleiten', Nordgr. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 21 ff. neues Iterativum zu **gl̥zati*, siehe *úlazamь*, *yl̥znumь*. Unsicher.

ГҮРКНУТЬ 'brummen, murren', Оро́чка, wruss. *hyrknuć*. || Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 337 zu *úrkamь*, *úrknymь*; doch wohl nur als junge lautnachahmende Bildung.

ГҮЙС 'Bugsprietflagge, Gösch', älter *уӳс*, dass., Peter d. Gr., s. Smirnov 97. Aus ndl. *geus*, dass., s. Meulen 67. Auch *уӳсумок* 'Göschstock' seit Peter d. Gr., aus ndl. *geusstok*, dass., s. Smirnov a. a. O., Meulen c. l.

ГҮЯҮР 'Giaur, verächtliche Bezeichnung Andersgläubiger bei den Mohammedanern', über osman. *giaur*, pers. *gābr* 'Feueranbeter', aus arab. *kāfir* 'Ungläubiger', s. Littmann 48, 66, Lokotsch 50, Krae-litz 34, Kluge-Götze EW. 206.

Д

Д fünfter Buchstabe des kyrill. Alphabets, heißt *добро*. Zahlenbezeichnung kslav. *Д* = 4.

ДА adv. 'ja, so', Coni. 'und, aber, damit, auf daß', *дабы* 'damit', *даже* 'sogar'; ukr. *da*, aruss. *da* 'damit, daß, und, doch', abulg. *da* 'iva, kai, édv, álld, dé (Supr.)', bulg. *da* 'ja, daß', skr. *dā* 'daß, wenn, denn, ja', sloven. *dā* 'damit, auf daß', ačech. *da* 'traun, ja wohl', poln. *da* 'auf daß', usw. || Gewöhnlich gestellt zum idg. Demonstrativst. **do-* neben **di-* in apreuf. *din* Acc. s. 'ihn', Acc. pl. *dins*, avest. apers. Acc. s. *dim* 'ihn, sie', Acc. s. n. *dit* 'es'. Damit wird verglichen: griech. *δή, ἐπειδή* 'da ja', *ἤδη* 'schon', lat. *dēnique* 'sodann', *dōnec* 'so lange als, bis endlich', s. Berneker EW. 1, 176, Brugmann Grdr. 2, 2, 391, Boisacq 180 ff., Mladenov 119, Trautmann Apreuf. Sprd. 321, doch erinnert *da* 'damit, auf daß' an russ. *nyemь*, *daśaū* und wird als idg. **dō* 'gib', laß zu', gedeutet, s. W. Schulze bei Fraenkel IF. 43, 304 ff. Siehe *damь*.

ДАБА 'chinesischer Baumwollstoff', über mongol., kalmück. *dāwū* 'gröbere Leinwand' aus chines. *dabu*, dass. Aus dem Mongol. entlehnt auch alt., šor., koib. *taby*, dass., s. Ramstedt KWb. 82.

ДАВАТЬ ipf. 'geben', ukr. *davaty*, abulg. -*davati*, bulg. *dāvam*, skr. *dā-vati*, sloven. *dāvati*, čech. *dāvati*, poln. osorb. *dawać*, nsorb. *dawaś*. || Zu *damь*, Wz. **dōu-*: lett. *dāvāt*, lit. *dovanā*, ostlit. *davanā* (Buga Aist. St. 73) 'Geschenk, Gabe', *daviaū* 'ich gáb', *davinēti* 'geben', aind. *dāvānē*, avest. *dāvōi*, kypr. *duFavoi* Opt., griech. *δοφέναι*, *δοῦναι* 'geben', umbr. *purdouitu* 'porricito', s. Berneker EW. 1, 181, Trautmann BSl. 57, Hatzidakis Glotta 12, 61, Meillet und Bartholomae, Glotta 12, 210.

ДАВЕЧА adv., dial. *dāse* 'unlängst, vor kurzem'; ukr. *dāvi*, aruss. abulg. *davē* 'einstmals' (Supr.), sloven. *dāvé* 'heute früh', nsorb. *dejeto*

älter *dajto* 'zuvor' (aus **davē-to*). || Urverw.: griech. δῆν, el. δᾶν (aus **δᾶν*), δηθά, δηρόν, dor. δᾶρόν 'lange', δᾶόν πολυχρόνιον Hes., lat. *dūdum* 'vor kurzem, soeben, vorhin' (aus **dū-dum*), armen. *tevem* 'dauere, bleibe', *tev* 'Dauer, Ausdauer', aind. *dūrās* 'fern, weit', *dāvīyān* Komp.; *dāviṣṭhas* Superl., s. Walde-Hofmann 1,378ff., Berneker EW. 1,181, Bezenberger BB. 12,340. Im auslaut. -*ča* sieht Sobolevskij RFV. 71,432 eine Entsprechung zu aind. *ca*, griech. -τε, lat. *que*, aber mit langem Vokal.

ДАВІТЬ, ДАВЛЮ 'drücke, presse, würge', ukr. *davjty*, abulg. *daviti* πνίγειν, ἄγειν (Supr.), bulg. *dátoz*, skr. *dāviti*, *dāvīm*, sloven. *dāviti*, čech. *dáviti*, slk. *daviť*, poln. *dawić*, osorb. *dajíc*, nsorb. *dajis̃*, *dawis̃*. || Urverw. avest. *dav-* (1 du. Praet. Med. *dvaiddi*) 'drängen, bedrängen', phryg. δόος ὑπὸ Φρυγῶν λύκος Hesych. (Kretschmer Einl. 221), lyd. Κανδαύλης = κυνάγχης 'Hundswürger', griech. Ζεὺς Θαύλιος vom Stieropfer des Θαύλων (s. Solmsen KZ. 34,77ff.; 45,97ff., Hermes 46,286ff., Kretschmer Glotta 5,308, Fraenkel IFAnz. 32,86, Rozwadowski Mat. iPr. 2,344), got. *af-dauīþs* 'geplagt, gehetzt', *dauþs* 'tot', *dauþus* 'Tod', anord. *deyja* 'sterben', ahd. *touwen* (aus **dauwojan*), dass., got. *diwan* 'sterben', s. Berneker EW. 1,181ff., Uhlenbeck PBrBtr. 27,114ff., Meillet MSL. 9,144, Torp 198ff., Fick KSchlBtr. 7,365ff.

ДАВНИЙ 'schon lange geschehen', *davno* 'längst', ukr. *davniij*, abulg. *davnyz* (Supr.), skr. *dāvan*, *dāvna*, *dāvnī* 'alt', sloven. *dāvn*, *dāvnō*, čech. *dávnyj*, *dávni*, *dávno* adv., poln. *dawny*, *dawno*. || Zu *dāveca*, wo weiteres.

ДАВІД PN., schon abg. *Davydz* (Zogr. Mar. Savv. Supr.), wohl über turkotat.: osman. kasant. kuman. *Davud* (s. Radloff Wb. 3,1647) von arab. *Daud*, während *Давід* direkt aus griech. Δαυίδ, Δαβίδ, Δαυείδ stammt, s. Verf. Zschr. 5,134ff. Nicht überzeugend dagegen Nachtigal Starocerkv. Studije 66. Die erstere Form ist, gegen Grot FilRaz. 2,362, nicht spezifisch russisch.

ДАГАН 'Füllen im zweiten Jahr', Astrach. Sibir. (D.), von kalmück. *dāγan*, dass., aus mongol. *dagagan* (zur Sippe s. Ramstedt KWb. 81).

ДАГЛИКС 'täglicher Anker (am linken Kranbalken)', seit Peter d. Gr.: *дагеликс якорь*, s. Smirnov 98. Aus ndl. *dagelijksch* (*anker*), s. Meulen 51ff. Auch *даглицовый канат* mit Teilübersetzung aus ndl. *dagelijksch touw*, s. Meulen a. a. O.

ДАДОН 'ungeschickter Mensch'. Vladimir (D.). || Siehe *Додон*. Stammt vom Namen *Dodon* im Volksbuch von Buovo d'Antona. Falsch ist die Ableitung von frz. *Dieudonné* bei Dal' s. v. und Savinov RFV. 21,29.

-*дажа* in *продáжа* 'Verkauf', r.-kslav. *dažda* 'datio' aus **dadža* zu *damъ*.

Даж(д)ьбог 'heidnischer Sonnengott, Helios' aruss. *Dažьbogъ* Hypat. Chron. a. 1114, r.-ksl. *Dažьbogъ* Malalas-Übers. Archiv-Hs.; auch apoln. Mannsname *Daczbog* (a. 1345, s. Kunik bei Jagić Archiv 8,665) *Dadzbóg* Adelsname 17. Jhdt. nach Brückner EW. 37, Ciszewski PrFil. 7,199, Sobolevskij Mat. Issl. 251ff. || Der Name

wird erklärt als aruss. Imperat. *dažь* 'gib' und **bogъ* 'Glück, Wohlstand' (in *богáтъю*, *убо́ую*), als 'Spender des Wohlstandes', s. Krek Einleitg. 391ff., Berneker Kuhn-Festschr. 172ff., Fick 1,264, Meillet RES. 8,94, Fraenkel Archiv 39,84, Zschr. 13,232, Brückner EW. 84, KZ. 50,195, W. Schulze Kl. Schr. 469, KZ. 60,138, Dickenmann 351,355, Zschr. 20,323ff., Hujer LF. 47,52. Nicht vorzuziehen ist Jagić's (Archiv 5,2ff.) Deutung vom Voc. s. *Dažь Božь* 'gib Gott!'. Abzulehnen ist der Versuch von Korsch Sumcov-Festschr. 53ff. und Pogodin Živ. Star. 18,1,106 im ersten Teil ein zu got. *dags* 'Tag', aind. *dāhas* 'Brand, Hitze', lit. *dāgas* 'Brand' gehöriges Wort zu erweisen.

ДАЙГÁ 'Berge an Oberläufen von Flüssen', Sibir. (D.). || Entlehnt aus einer dial. Nebenform von tel. leb. schor. sag. koib. *taiya* 'Felsen-gebirge' (Radloff Wb. 3,767). Vgl. *maĩná*.

ДАКАПО musik. 'noch einmal'. Aus ital. *da capo* 'von Anfang an'.

ДАКАТЬ 'ja-sagen'. Ableitung von *da* 'ja'.

ДАКО, ДАКА! 'gib einmal', dial. nordgr. für *daĩ-ko*, *daĩ-ka*. || Die Identifizierung mit lit. *dúok* 'gib' (Iljinskij RFV. 61,242ff.) ist verfehlt.

ДАЛАК 'eine Krankheit der Schafe' Südrussl. (D.). Vgl. bulg. *dalák* 'Milz, Milzkrankheit', das von osman. *dalak* 'Milz' abgeleitet wird, s. Mladenov 119.

ДАЛЁКИЙ 'weit, fern', *далекó* adv., ukr. *daťekyj*, abulg. *dalekъ*, *dalečъ* μακρός (Supr.), bulg. *dalék*, skr. *dālek*, f. *dalēka*, sloven. *dálek*, čech. slk. *daleký*, poln. *daleki*, osorb. nsorb. *daloki*. Zu *дамъ* 'Ferne'.

ДАЛИЯ 'Art Georgine, Dahlia'. Gelehrte Bez. (1788), nach dem schwed. Botaniker A. Dahl († 1789), der sie in Mexiko entdeckte, s. Hellqvist 132.

ДАЛМА 'gehacktes Hammelfleisch in Weinblätter gerollt, Fleisch oder Fisch in Kohlblättern' Astrach. (D.). Auch *дѹлмá*, *дѹрмá*, dass. || Entlehnt aus osman. krimtatar. *dolma* 'Füllung, Füllsel', *japarak* *dolmasy* in 'Weinblätter eingerollte Füllung', *lahana dolmasy* 'in Kohlblätter eingerollte Füllung', (Radloff Wb. 3,1723), s. Mi.TEL. 1,281.

ДАЛЬ f. 'Ferne, Weite', ukr. *dal* f., skr. *dāl* f., sloven. *dálja*, čech. *dál* f., poln. *dal* f. || Gewöhnlich als ablautend gestellt zu **doliti*, **dolgr* (s. *долтъ*, *долна́*, *долну́*) und weiter zu griech. *δολιχός*, *ένδελεχής* 'fortdauernd', aind. *dirghás* 'lang', avest. *drājah-* 'Strecke, Länge' usw., s. Berneker EW. 1,177, Meillet MSL. 14,373. Jedoch wäre sekundäre Annäherung an diese Wz. oder *davē* 'längst' denkbar, wenn *dalъ* als urverw. mit lit. *tolì* 'fern', *tolùs* 'fern, entfernt', lett. *tāls* angesehen wird (so Zubatý Archiv 16,388, Mladenov 119, M.-Endz. 4,146). Zu letzteren Wörtern gestellt werden muß čech. *otáleti* 'cunctari'.

ДАМ 1 sing. 'ich werde geben', ukr. *dam*, abulg. *damъ*, bulg. *dam*, skr. *dām*, sloven. *dám*, čech. *dám*, poln. osorb. nsorb. *dam*. || Urverw. mit alit. *dúomi*, ostlit. *dúomu*, sonst *dúodu* aus balt.-slav. **dōdmi* für idg. 1 s. **dédōmi*, 1 pl. **dedmés*, aind. *dādāti*: *dadmás*, avest. *da-*

dāiti, arm. *tam* 'gebe', griech. δίδωμι, lat. *dō*, s. Berneker EW. 1, 178 ff., Trautmann BSl. 56 ff., Brugmann KVGr. 496, Wiedemann Praeter. 54. Meillet-Vaillant 207 ff., 289. Neuerdings bestreiten Kóřinek LF. 65, 445 ff. Szemerényi ESR. 1, 7 ff. die reduplizierte Herkunft und gehen von **dōmi* aus, das in den anderen Personen von *vēm* und *jēm* beeinflusst sei (so jetzt auch Fraenkel Zschr. 20, 293, Ann. Acad. Sc. Fenn. 51, 11 ff., Vaillant RES. 14, 30).

ДАМА I. 'Dame', seit Peter d. Gr. (1701), s. Christiani 48, Smirnov 99. Entlehnt aus frz. *dame*, evtl. durch Vermittlung von poln. *dama* (Smirnov) oder nhd. *Dame* (17. Jhdt.), s. Kluge-Götze EW. 94.

ДАМА II. 'Dame im Kartenspiel und Brettspiel'. Aus frz. *jeu des dames*, *jouer aux dames*, woher auch nhd. *Dambrett* (Kluge-Götze a. O.).

ДАМАСК 'Damascus, Stadt in Syrien', *дамасковая сталь* 'Damaszenerstahl', aus ital. *damasco*, woher auch poln. *damaszek*, s. Brückner EW. 84.

ДАМБА 'Damm, Dammweg', älter *дам* bei Peter d. Gr. s. Smirnov 99. Aus ndl. *dam* oder ndd. *dam*; zum *b* vgl. Lasch Mnd. Gr. 145 ff. und lett. *dam̃bis*, dass. (M.-Endz. 1, 436).

ДАНИЯ 'Dänemark', ukr. *Dānija*. Über poln. *Danja* aus mlat. *Dania* (Saxo Gr. u. a.), s. Mikkola Jagić-Festschr. 361. Dagegen aruss. *Donь* 'Dänemark' (Novgor. 1. Chronik), *donьskij* 'dänisch' in west-russ. Chroniken (Sobolevskij RFV. 64, 174) direkt von anord. *Danir* pl. 'Dänen', urspr. 'Waldbewohner' (zu nhd. *Tanne*), *danskr* 'dänisch', woher auch poln. *duńczyk* 'Däne', *Dunin* PN., s. Brückner EW. 84, M. Förster ZONF. 3, 68, Falk-Torp 1247.

ДАНТИСТ 'Zahntechniker' aus frz. *dentiste*.

ДАНЬ f. 'Abgabe, Tribut, Steuer, Zins', ukr. *dań*, abulg. *danь* τέλος (Supr.), bulg. *dan*, čech. *daň*, poln. osorb. nsorb. *dań*. || Urverw.: aind. *dānam* 'Gabe, Spende', lat. *dōnum*, kymr. *dawn* 'Gabe', ablautend alb. tosk. *dene*, geg. *dane* 'Gabe'. Aus dem Slav. entlehnt ist wahrscheinlich lett. *dāna*, *dānis*, dass. und zweifellos lit. *donis* (ein lit. *duonis* existiert nicht, gegen Berneker EW. 1, 179), s. Buga RFV. 67, 236, M.-Endz. 1, 447, Trautmann BSl. 57, G. Meyer Alb. Wb. 83, Uhlenbeck Aind. Wb. 124. Zu *damь*.

ДАР G. **ДАРА** 'Geschenk, Gabe', ukr. *dar*, abulg. *darъ* δωρον, *darovati* χαρίζεσθαι (Supr.), bulg. *dar*, skr. *dār*, sloven. *dār*, čech. *dar*, poln. osorb. nsorb. *dar*. Alter *u*-Stamm, s. Meillet RS. 6, 131. || Urverw.: griech. δωρον 'Gabe', arm. *tur* G. *troy*, s. Berneker EW. 1, 179, Trautmann BSl. 57.

ДАРАГИ, ДОРОГИ 'kostbarer Seidenstoff', öfter im 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 707. || Entlehnt aus dschag. tar. kkirg. *darai* 'schwerer Seidenstoff', tschuwass. *taraj* 'gutes, feines Tuch' (Radloff Wb. 3, 1626, Paasonen CsSz. 157), welches nach Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 83 ff. persischer Herkunft ist.

ДАРУГА, auch **ДОРАГА, ДОРОГА** 'tatarischer Verwaltungsbeamter' in Chanurkunden des 13.-14. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1, 630. || Aus mongol. *daruga*, kalmück. *darγu* 'Ältester oder Vorsteher eines Stammes, Bezirksvorsteher', s. Ramstedt KWb. 77. Siehe *допора*.

ДАРЬЯ 'weibl. PN.', Anredeform für *Дорофѣя*, aus griech. Δωροθέα.

ДАТЕЛЬ 'Geber', abulg. *datelъ* (Supr.) usw. || Entspricht aind. *dātā*, *dātā*, dass., avest. *dātar-*, griech. δώτωρ, δοτήρ, lat. *dator*, s. Brugmann Grdr. 2, 1, 337, Trautmann BSl. 58.

ДАТЕЛЬНЫЙ ПАДЕЖ 'Dativus', übersetzt lat. *casus dativus*, dieses für griech. δοτική (πτῶσις).

ДАТСКИЙ 'dänisch', älter: *dackoj* Urk. a. 1603 (Nap. 402), auch bei Kotošichin 46, Razor. Mosk. Gos. 16. *Дамска* 'früherer Name der Norwegischen Küste' Arch. (Podv.), weil einst zu Dänemark gehörig, *датуанин* 'Däne', schon a. 1630, s. Christiani 44, lapp. N. *dača* 'Däne, Norweger, Norwegen' (Kalima FUF. Anz. 23, 253). || Unbekannter Entlehnungsweg. Anscheinend liegt den russ. Wörtern der gelehrte Name, mlat. *Dacia*, *Datia* für 'Dänemark' (Saxo Gramm. u. a.) zugrunde, griech. Δαρία, dass. bei Laskaris Kananos S. 399, urspr. lat. *Dacia* 'Dakien', eingesetzt für das weniger bekannte Land, ähnlich wie *Norici* 'Norweger' von *Noricum* beeinflusst. Siehe *Дануя*.

-ДАТЬ I. f. in *нода́тъ* 'Abgabe', *благодать* 'Gnade, Segen', abulg. *blagodatъ* χάρις usw. || Urverw.: aind. *dātis* 'Gabe', avest. *dāitiš*, griech. δῶτις neben δόσις, lat. *dōs* G. *dōtis* 'Mitgift', s. Berneker EW. 1, 180, Trautmann BSl. 58, Uhlenbeck Aind. Wb. 123 ff.

ДАТЬ II. 1 sing. *даю́* 'gebe', Futur. *дам* (s. d.), ukr. *dāty*, wr. *dać*, abulg. *dati*, δίδοναι (Supr.), skr. *dāti*, sloven. *dāti*, čech. *dāti*, poln. osorb. *dać*, nsorb. *daś*. || Urverw. lit. *dūoti*, 1 sing. *dūomi*, *dūodu* 'gebe', griech. δίδωμι, aind. *dādāti* 'gibt', avest. *dadāiti*, alb. Aor. *daše* 'ich gab', alb.-tosk. *dene* f. geg. *dane* f. 'Gabe'. Siehe auch *дам*, *дамь I.*, sowie Meillet Études 18, Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 535 ff. Die 1 sing. *даю́* ist sekundär von Wz. **dō-* gebildet nach Aor. *dachъ*, *da*, aind. *adāt*, armen. *et*, griech. ἔδω-κε, s. Meillet MSL. 11, 300 und 308, Meillet-Vaillant 223.

ДАУРИЯ 'Land in Ostsibirien', *Дауры* pl. 'Bewohner desselben', aus mongol. *dagur*, kalmück. *dayur* 'Dahuren, dahurisch, Volksstamm in der Mandschurei', chines. *ta-hu*, s. Ramstedt KWb. 72.

ДАХА, ДОХА 'doppelseitig mit Renntierfell gefütterter Pelz', Tobolsk, Orenb. (D.), auch bei Rylejev. || Entlehnt aus kalmück. *daχu*, dass., mongol. *daqu* 'umgekehrter Pelz mit auswendiger Haarseite', burjät. *daχa*, *daχu*, mandsch. *daχō* 'Pelzüberrock', s. Ramstedt KWb. 72, Gombocz KSz. 13, 22.

ДАЦАН 'Tempel der Lamaanhänger (Kalmücken, Burjäten)', Sibir. (D.). || Entlehnt aus mongol. *datsan* 'Tempel', kalmück. *datsn* 'Klosterzelle, Mönchzelle, Tempel', von tibet. *grwa-tsay*, s. Ramstedt KW. 80.

ДАЧА 'Geben, Auszahlen, Ration, Anteil', auch 'kleiner Landsitz', urspr. 'vom Fürsten verliehene Schenkung', ukr. *dāča* 'Schenkungs', skr. *dāča* 'Totenmahl', sloven. *dāča* 'Abgabe, Tribut'. || Urslav. **datja* zu *damь* 'geben', s. Berneker EW. 1, 180.

ДВА m. n., *dve* f. 'zwei', aruss. *dva* m., *dvě* f. n., ukr., *dva*, *dvi*, abulg. *dva* m., *dvě* f. n., bulg. *dva* m., *dvě* f. n., skr. *dvā*, *dvīje*,

sloven. *dvā, dvē*, čech. slk. *dva, dvě*, poln. *dwa, dwie*, osorb. *dwaj*, nsorb. *dwa, dvě*. || Urverw. mit lit. *dū* (aus **dvuō*) *dvī*, lett. *divi* (aus **duvi*) m., *divas* f., apr. *dwai*, aind. *duvāu, duvā, dvāu, dvā* m., *duvē, dvē*, avest. *dva* m., *duye* f. n., griech. *δύω, δύο*, lat. *duo, duae*, ir. *dāu, dau, dā* f. *dī*, got. *twai, twōs, twa*, alb. *dū*, s. Berneker EW. 1, 247 ff., M.-Endz. 1, 472; 531, Trautmann BSl. 64. Weiteres siehe s. v. *δωῖνόυ, δωῖζδυ*.

ДВАДЦАТЬ '20', ukr. *dvádcať*, abulg. *dvadeseti*, bulg. *dvádeset, dvájset*, skr. *dvádeset, dvádest, dvāest*, sloven. *dvájset*, ačech. *dvadceti*, čech. *dvacet*, poln. *dwadzieścia*, osorb. *dwaceci*, nsorb. *dwazásca*. || Urslav. Dual **dwa deseti*, s. Vondrák V. Gr. 2, 67. Eine Reduktion des Vokalismus **daset* ist urslav. unerweislich (gegen Fortunatov KZ. 36, 36, Meillet MSL. 9, 158, Iljinskij Archiv 34, 5), s. Sobolevskij Lekcii 97, Ljapunov 116, Berneker EW. 1, 187.

ДВАЖДЫ 'zweimal' dial. *двожды* (schon Kotošichin 129), ukr. *dváždy*, abulg. *дваждѣ* (Supr., s. Diels Aksl. Gr. 220 u. bes. Tangl Zschr. 21, 207 ff.), bulg. *дваждѣ*, skr. *dvážde*; auf jeden Fall ist der zweite Teil nicht von **šd-*: *choditi* zu trennen (gegen Trypučko 1 ff.), s. Fraenkel Zschr. 13, 235, IF. 41, 414 ff., Kranzmayer WS. 16, 94, Leskien Handb. 112, Wiedemann BB 30, 219. Preobr. 1, 174 ff. Vgl. schwed. *gång* 'Mal' (Gang), ndl. *keer*, dass. (Wendung), got. *twaim* bzw. *þrim sinþam* (s. J. Schmidt KSchl. Btr. 7, 251).

ДВЕНАДЦАТЬ '12' urspr. aruss. abulg. *dvānadesete* m., *dvēnadesete* f. und n. Aus letzterem das *e*, s. Sobolevskij Lekcii 206 ff. Dickenmann 43.

ДВЕРСТА 'grober Sand' Olon. (Kulik.). Wohl aus *верста*. Das *d* ist viell. durch Einfluß von *двеса*, dass., aufgekommen, s. Šachmatov, Očerk 106 ff.

ДВЕРЬ f. und *дверю* pl. 'Tür', ukr. *dvéri* pl., abulg. *dviri* pl., *dviri* (s. Meillet Et. 207, 261), sloven. *dūri* pl. f., alt *davri*, čech. *dveři, dveře*, poln. *drzwi*, osorb. *durje* pl., nsorb. *žurja*. Ablaut in *deop*. || Urverw. lit. *dūrys* Gen. *dūry* und *dūrių*, ostlit. *dūres*, lett. *duris*, got. *daūr*, ahd. *turi*, anord. *dyrr*, griech. *θύρα* 'Tür', *θαῖρος* (aus **dhvriōs*) 'Türangel', lat. *forēs* 'Doppeltür', *foris* f. 'Tür', aind. *dvāras* f. pl. (Acc. *durās*), kymr. *dor*, alb. *dere* 'Tür'; urspr. Kons.-Stamm, s. Berneker EW. 1, 241 ff., Trautmann BSl. 63, M.-Endz. 1, 520 ff., Meillet Études 176, 261, Brandt RFV. 22, 113. Über das zugrunde liegende Wurzelnomen s. Brugmann Grdr. 2, 1, 132 ff.

ДВѢСТИ '200', ukr. *dvisti*, aruss. abulg. *dvě sŭtě*, bulg. *dvěste*, skr. *dvjēsta*, dial. *dvjēsti*, sloven. *dvēsto*, čech. *dvěstě*, slk. *dvesto*, poln. *dwieście*, osorb. nsorb. *dwěścě*. Urslav. **dvě sŭtě*, alter N. Acc. du.; siehe *двa* und *сmо*. Vgl. aind. *dvēcatē* '200', s. Mladenov 121, Vondrák Vgl. Gr. 2, 68.

ДВІГАТЬ 'bewegen', 1 sing. *двіжу* neben *двіаю*, Futur. *двіну*, dazu *подвизаться* 'sich bewegen', ukr. *dvijháty*, abulg. *dvignō, dvignoti*, *dvižō, dvidzati* 'bewegen', bulg. *dvigam*, skr. *dvignuti, dvīci*, sloven. *dvigati, dvigam*, čech. *zdvihnouti*, poln. *dźwigać*, osorb. *zběhać*, nsorb. *zwigas*. || Unklar. Möglich ist Verknüpfung mit ags. *twiccian* 'reißen, rupfen', engl. *twitch*, s. Endzelin ZMNPr. 1910,

Juli S. 201; die Verbindung mit ir. *dedaig* 'oppressit', *for-dengat* 'opprimunt', ahd. *zwangan* 'kneifen' (s. Windisch KZ. 23, 207, Mladenov 121) lehnt Berneker EW. 1, 240 ff. ab. Sein eigener Vorschlag: *d-* als Schwundstufe des idg. Präfixes *ad* und aind. *vējatē* 'schnellt', avest. *vaēg-* 'schwingen', osset. *vēyun* 'erschüttern, bewegen', griech. *οἴρῡμι* 'öffne', ahd. *wihhan* 'weichen' usw. ist sehr unsicher, s. Preobr. 1, 175. Abzulehnen ist auch Sobolevskij's (Slavia 5, 443) Vergleich mit lat. *figō* 'hefte, stecke hinein', griech. *θίγγω* 'berühre'.

ДВИНА 'Name der westlichen Dūna' (Зáпадная Дв.) und danach auch der nördlichen D. (Сéверная Дв.). Die erstere heißt anord. *Dýn(a)*, poln. *Dźwina*, nhd. *Dūna*, lit. *Dauguvà*, lett. *Daugava* (zu lit. *daug* 'viel'. In Rußland ist *Муога* ein nicht seltener FIN.). Ferner liv. *Vēna*, estn. *Väina-jõgi, Väin*, finn. *Väinäjoki*, auch estn. *väin* 'Sund', (s. Kettunen LW. 480, Wiklund MO. 10, 173, IF Anz. 44, 374, Marquart Ung. Jahrb. 4, 324, Setälä Krohn-Festschr. Nr. 13, S. 29 ff.). Davon wird auch der Name *Väinämöinen* abgeleitet. Die nördl. Dūna heißt karel. *Viena*, woher anord. *Vina* (s. Mikkola AB 11 ff.). Wegen des anl. *dv-* kann der Name nicht finn.-ugrisch sein, s. Wiklund a. a. O. 174, auch Setälä a. a. O. Wiklunds Versuch den Namen als Entlehnung aus anord. *Dýna* zu deuten und dieses zu anord. *dvina* 'schwach werden, verschwinden', ags. *dvīnan*, ndl. *verdwijnen* zu stellen, weil die Mündung der D. in viele Arme und Sümpfe ausläuft, ist unglaublich (s. Holthausen Awn. Wb. 43, wo *Dýna* aus russ.), schon weil *Двунá* auch Nbfl. der Desna G. Černigov und *Двунога* e. Nbfl. der Vilija (Niemen-B.) poln. *Dźwinosa* ist. Wohl ein alter idg. Name, den Rozwadowski RS. 6, 61 zu aind. *dhāvatē, dhāvati* 'fließt', *dhāutis* 'Quelle, Bach' griech. *θεῖναι* 'laufen', *θορός* 'schnell', anord. *dogg* 'Tau', mhd. ahd. *tou* 'Tau' stellt, während Iljinskij IORJ. 23, 2, 247 ff. an griech. *θίς* G. *θινός* 'Düne', lit. *dūja* 'Stäubchen', lett. *duņi* 'Schlamm' anknüpft. Abzulehnen sind alle Versuche, eine Verwandtschaft mit *Дон* (z. B. Sapunov S. X, Karskij BR. 1, 45) oder mit *двигамъ* nachzuweisen (N. Sokolov RS. 3, 225). Unsicher auch Zusammenhang mit got. *dauns* 'Dunst' (Löwenthal PBrBtr. 54, 477).

ДВИНЯНКА 'Gerste' Nordgr. (Barsov). Zu *Сéверная Двунá*.

ДВОЕ 'zwei' (von Personen), abulg. *dzvoje* 'zweifach', skr. *dvōj* m., *dvōja* f., *dvōje* n., sloven. *dvōj*, čech. *dvojí*, poln. *dwójce*, osorb. *dwoji*, nsorb. *dwóji*. || Urverw.: lit. *dvejì*, f. *dvėjios*, lett. *divai, divaju* 'zwei Paare' (M.-Endz. 1, 471), aind. *dvayās* 'zweifach, doppelt', *dvayām* 'doppeltes Wesen, Falschheit', griech. *δοιοί*, s. Endzelin RS. 13, 63, Berneker EW. 1, 247 ff., Trautmann BSl. 64. Urspr. identisch mit dem Gen. Du. aind. *duvayōs*, avest. *dvayā*, lit. *dviējy*, got. *twaddjē*, s. Meillet Études 231. Davon abgeleitet: *δωῖνόυ* 'doppelt', abulg. *dzvojnъ*. Ablaut in aind. *dvi-*, griech. *δι-*, lat. *bi-*, s. Meillet a. a. O.

ДВОР G. ДВОРÁ 'Hof', ukr. *dvir* G. *dvorá*, wruss. *dvor*, abulg. *dvorъ*, čakav. *dvór* G. *dvorà*, skr. *dvōr* G. *dvóra*, sloven. *dvòr* G. *dvóra*,

čech. *dvůr*, G. *dvora*, poln. *dwór*, G. *dworu*, osorb. nsorb. *dwór*. || Urverw. lett. *dvārs*, aind. *dvāram* 'Tor', apers. *duvarayā-maiy* 'an meinem Tor', Ablaut zu *дверь*, s. Berneker EW. 1, 241, M.-Endz. 1, 536, Meillet Études 235, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 196, Trautmann BSl. 63. Das früher mit *двор* verknüpfte lat. *forum* 'Vorhof, Marktplatz' wird neuerdings zu *forus* 'Planke', ahd. *bara* 'Schränke', nhd. *Barre* gestellt, s. Walde IF. 39, 75 ff., Walde-Hofmann 1, 537 ff. Schrader-Nehring 2, 40., vgl. aber Pedersen, Kelt. Gr. 1, 32. Russ. *двор* 'Hof (des Zaren usw.)' ist Lehnübersetzung aus nhd. *Hof* oder dessen Quelle frz. *cour* (s. Falk-Torp 414).

ДВОРЯНИН 'Edelmann', urspr. 'Hofdiener'; kommt seit der 2. Hälfte des 17. Jhdts. für das 'Hofgesinde (des Fürsten)' auf, s. F. Braun Germanica-Sievers 715), wie poln. *dworzanin*. Beide übersetzen mhd. *hövesch*, nhd. *höfisch*, dieses aus frz. *courtois*, s. Brückner EW. 105, Falk-Torp 455.

ДВОХАТЬ, ДВОШИТЬ 'keuchen, schwer atmen', *двоуа́тъ*, dass. || Urverw.: lit. *dvėsėti* 'atmen', lett. *dvēsēt*, lit. *dvēsti*, lett. *dvēst* 'hauchen, atmen', lit. *dvasià* 'Atem, Geist', lett. *dvašā* 'Hauch, Atem', griech. *θεός* 'Gott' aus **θεός*, mhd. *twās*, *dwās* 'Tor, Narr', lat. *bestia* 'Tier'. Ablaut in *дых*, *вдох*, s. Zubatý Archiv 16, 391, Berneker EW. 1, 235, Torp 216, M.-Endz. 1, 538. Slavisches Lehnwort ist lit. *dvākas* 'Luft, Atem, Geruch', gegen Trautmann BSl. 62, GG Anz. 1911 S. 250 (aus **двоах*), s. M.-Endz. 1, 536.

ДВОЮРОДНЫЙ БРАТ 'Vetter'. Gebildet von Gen. Loc. Du. aruss. abulg. *двоју роду* 'von zwei Geschlechtern', zu *два* und *род*, s. Fraenkel Zschr. 13, 207.

ДВОЯКИЙ 'doppelt, zweierlei', skr. *dvōjak*, poln. *dwójaki*. Zu *двое*, *два*. Bildung zu *двојѣ*, wie *такъ*, *какъ* zu *тъ*, **кѣ*, s. Leskien Bildung 514, Trautmann BSl. 64.

де 'nämlich, es heißt, soll', urspr. zur Anführung der Rede eines andern, dann Flickwort', aruss. *děje*, *děj* (Polock. Urk. 15. Jhd.: *děi*, s. Nap. 242 ff., aber *de* 'nämlich' bei Gagara, a. 1634 Azovsk. Vz. (RFV. 56, 164), ukr. *dī* 'wohl, nämlich', urspr. 'er sagt', abulg. *děješi li mī* (Supr.), apoln. *dzie* 'inquit'. Urspr. 3 sing. *děje(ty)* 'er, man sagt', s. Sobolevskij Lekcii 96, ŽMNPr. 1897 Nov. S. 63; 1903, Sept. S. 162; J. Schmidt KSchlBtr. 7, 248, Srezn. Wb. 1, 802, Pedersen KZ. 40, 147, Berneker EW. 1, 192, Fraenkel IF. 41, 393; 56, 127, Preobr. 1, 175; 209. Siehe *де́тъ*. Ähnlich *дѣска́тъ* aus **děje skazati* (s. Berneker a. a. O.). Unrichtig MiTEL. Nachtr. 2, 102.

ДЕБЕЛЫЙ 'wohlbeleibt, stark, fett', *дебел*, f. *дебелá*, *дебело* (P.), vulg. *дебѣлый*, ukr. *debělyj*, abulg. *debelъ* παχύς (Supr.), bulg. *deběl*, skr. *dēbeo*, *debēla*, sloven. *dēbeš*. Ablautend mit *доблѣ*, s. *доблѣсть*. || Urverw. apreuß. *debikan* 'groß', wohl auch ahd. *tapfar* 'schwer, gewichtig', mhd. *tapfer*, anord. *dapr* 'schwer, schweremütig, träge', s. Berneker EW. 1, 182, Bezzenberger GG. Anz. 1898, S. 554, Trautmann Apr. Sprd. 318, BSl. 47, Mladenov 122, Torp 200. Die von Berneker a. a. O. verglichenen lett. *dablš*, *dābls* 'üppig', werden zu *доба*, *добрый* gestellt, s. M.-Endz. 1, 428. Vgl. *доблѣсть*.

ДЕБѢШ 'Ausschweifung, Schlemmerei'; bereits *дебѣшество*, dass. und *дебѣшан* 'ausschweifender Mensch' bei Kurakin, s. Smirnov 99. Aus frz. *débauche*, dass. Ableitungen: *дебѣшѣ* 'Radaumacher' aus frz. *débaucheur*, *дебѣшѣшѣ* 'lärmen' von frz. *débaucher*, s. Baudouin de C. bei Dal 1, 1051.

дѣбрь f. G. ДѢБРИ 'Walddal, Schlucht', ukr. *debr*, abulg. *děbrъ* (Mar. Zogr. Savv.), *děbrъ* (Supr.) φάραγξ, skr. *Dabar* ON., sloven. *debər*, čech. *debř*, slk. *debra*, apoln. *debrz*, heute *debra*, *dziebra*. || Urverw. lit. *dūburas* m. 'durch Wasser ausgewaschene Stelle im Bach, auf der Weide, Wiese', *duburys* m. 'Tiefe', *dubūs* 'tief', *dumbū*, *dubai*, *dūbti* 'hohl werden (von Bäumen)', lett. *dubra* 'Pfütze'. Ablaut in lit. *dauburys* 'von Bergen umschlossene tiefe Stelle', *daubā* 'Schlucht, Bergschlucht', got. *diups* 'tief', *daupjan* 'taufen', ir. (fo-)domain 'tief', s. Buga RFV. 70, 106, Endzelin ŽMNPr. 1910 Juli S. 202, Meillet Études 408, Trautmann BSl. 45 ff., Charpentier Glotta 9, 44, Berneker EW. 1, 242 ff., Rozwadowski Almae matri Jagellonicae S. 110 ff. Abzulehnen ist Verbindung mit griech. τάρφος 'Graben', τάρφος 'Grab', trotz J. Schmidt Vok. 1, 164, Zubatý BB. 18, 261, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 35 ff., Boisacq 334 (mit Liter.), Meillet c. 1.

ДѢБЮТ 'erstes Auftreten auf der Bühne', aus frz. *début*, dass., urspr. 'erster Schuß nach der Scheibe': *but* 'Ziel', s. Gamillscheg EW. 294.

ДѢЮТИРОВАТЬ 'zum ersten Mal auftreten' aus nhd. *debütieren* oder wie dieses, aus frz. *débüter*, dass.

ДѢВА 'Jungfrau', *дєвіна* 'junges Mädchen', ukr. *dīvka*, wruss. *džēva*, abulg. *děva* παρθένος (Cloz., Supr.), bulg. *děva*, skr. *djēva*, sloven. *děva*, čech. *děva*, poln. *dziewa*, osorb. *dżowka* 'Tochter', nsorb. *zowka*, dass. || Gehört mit *дѣмá* (abulg. *děte*) zur Wz. **dhē(i)*- 'saugen, säugen', als 'die Säugende', wozu auch griech. θήλυς 'weiblich', lat. *fēmina*; weiter zu *до́умъ*, *до́у*, s. Berneker EW. 1, 197, Brugmann Grdr. 2, 1, 204, Trautmann BSl. 51, Mladenov 123, Meillet Études 372. Die Verknüpfung von sl. **děvica* (Rozwadowski Qu. Gr. 1, 418) mit aind. *dēvī* 'Göttin' lehnt Jagić Archiv 20, 434 ab.

ДѢВÁТЬ 'hinlegen, hinsetzen', *оде́вáтъ* 'bekleiden', abulg. *oděvati* usw., Iterativum zu *де́тъ*. Vgl. lit. *dėvėti* 'Kleider angezogen tragen', griech. ἔθειν, τιθέασι, θώκος 'Sitz' aus **θόφακος*, s. Fick 1, 465, Bezzenberger-Fick BB. 6, 238.

ДѢВГЕНИЙ 'PN, Held des ins Aruss. übersetzten mgriech. Romans 'Digenis Akritas' (s. Gudzij Chrest. 44 ff.). Aus mgriech. Διγενής unter Einfluß von *Дєвѣнуи* verändert.

ДѢВЕРЬ m. 'Mannsbruder, Schwager', ukr. *dīver*, wruss. *džéver*, russ. ksl. *děverъ*, bulg. *děver*, skr. *djēvēr*, sloven. *devēr*, čech. *dever*, apoln. *dziewierz* (Archiv 14, 490). || Urverw. lit. *dieveris*, G. *dieveřs* und *dieveriēs*, lett. *diēveris*, aind. *dēvā*, *dēvār-*, griech. δαίρ (aus **δαιφῆρ*), lat. *lėvir*, ahd. *zeihhur*, armen. *taigr* (r.-St.), s. Berneker EW. 1, 198, Trautmann BSl. 43, M.-Endz. 1, 484, Hübschmann 496, Torp 151, Meillet-Vaillant 58.

ДЕВЕСІЛ, ДЕВЯСІЛ 'Inula helenium, Alant, Heilwurz', auch (durch Anlehnung an *diwo*) *divosil*, ukr. *debasyl*, *dyvosyl*, bulg. *devesil*, skr. *devēsily*, ačech. *devěsil*, apoln. *dziewięsyt*, heute *dziewiesiet*. Daneben: skr. *nevēsily*, čech. *nevesil*, wo *ne-* nach Berneker EW. 1,189 jung für *de-*, anders Prusik KZ. 33,161, der darin ein urslav. **neve* 'neun' sehen will. || Urspr. 'Neunkraft' mit Kons.-St. **devę-* (s. *děvamy*) und *cila*. Vgl. nhd. *Neunkraft* 'Achillea millefolium, Tussilago alba' u. a., s. Berneker a. a. O., Mi. EW. 43, Preobr. 1, 176, Sobolevskij RFV. 64,155, Savinov RFV. 21,18. Die Pflanze galt als Radikalmittel gegen die Pest, s. Fraenkel Zschr. 13,217.

ДЕВІЗ 'Sinnspruch', aus frz. *devise*, woher nhd. *Devise*, s. Kluge-Götze EW. 103.

ДЕВТЕР, siehe *deftmēr*.

ДЕВЯКУШ 'Vogel Strauß', nur aruss. Afan. Nikit. 21. Aus turkotatar. osman. krimtat. aderb. *dāvā* 'Kamel' und *kuš* 'Vogel' (s. Radloff Wb. 3,1692). Vgl. *спруфокамил*.

ДЕВЯНОСТО 'neunzig', aruss. *devenosto* (seit a. 1398, s. Jagić unten), ukr. *debanosto*. Bei allen andern Slaven dafür die Vertretung von **devętz desętz* 'neun Zehner': abulg. *devętzdesętz*, bulg. *devedeset*, skr. *devedeset*, sloven. *devêdeset*, čech. *devadesát*, poln. *dziewięćdziesiąt*, osorb. *džewjećdžesat*, nsorb. *žewješaset*. || Das ostslav. Wort ist wohl aus einem alten **nevenadkmta* 'neunter Zehner' entstanden, wie lat. *nōnāginta* aus **novenāginta*, griech. *ἐνενήκοντα* aus **ἐνφενήκοντα*, s. W. Schulze Qu. ep. 105, Meillet BSL. 29,33, Walde-Hofmann 1,179 ff., Prusik KZ. 35,599, Berneker EW. 1,189, Sobolevskij Slavia 5,451 ff., Mikkola Ursl. Gr. 69, Preobr. 1,176. Nach Sobolevskij blieb diese idg. Bezeichnung eines Zehners erhalten, weil die alten Russen nach Neunern zählten. Vgl. *тридевятъ земель, в тридевятом царстве* 'in einem fernen Lande' in Märchen. Vgl. auch Domostroj Zabel. 173,176. Nachträglich erfolgte eine Anpassung des Wortes an *сто*. Abzulehnen sind die merkwürdigen Erklärungen von Jagić Archiv 4,712; 31,233: aus **девятъ до ста* (so schon Rzyga Fil. Zap. 1879, Nr. 3 S. 1) 'neun vor hundert', ferner **девятъ на сто* oder **девятъ ино сто*, bzw. **девятносто* 'der neunte Zehner und nun (und da nun) hundert', s. dagegen Preobr. 1,176 ff.

ДЕВЯСІЛ siehe *devesil*.

ДЕВЯТЫЙ 'neunter', ukr. *devátyj*, abulg. *devętz*, bulg. *devęti*, skr. *děvęti*, sloven. *devęti*, čech. *devátý*, slk. *deviaty*, poln. *dziewiąty*, osorb. *džewjaty*, nsorb. *žewjety*. || Urverw.: lit. *deviņtas*, lett. *devīts*, *devītais*, apreuß. *newints*, got. *niunda*, griech. *ἐνατος*, *ἐννατος*, jon. *εἰνατος*, s. Berneker EW. 1,189, Brugmann Grdr. 2,2,57, Trautmann BSL. 198, Apr. Sprd. 383, M.-Endz. 1,460, Torp 295. Das anlaut. *d-* entstand durch Dissimilation von *n-n* zu *d-n* (s. W. Schulze KZ. 42,27, Kl. Schr. 58, Endzelin SIBEt. 88 und wurde viell. gestützt durch Einfluß von *desętz*, s. Berneker EW. 1,188 ff., Persson 504, Jacobsohn KZ. 54,99 ff., Fraenkel Balt. Spr. 30, Mikkola IF 16,95, Meillet-Vaillant 35 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,61.

ДЕВЯТЬ 'neun', ukr. *děbat*, abulg. *devętz*, bulg. *děvet*, skr. *děvęt*, sloven. *devęt*, čech. *devět*, slk. *deväť*, poln. *dziewięć*, osorb. *džewjeć*, nsorb. *žewješ*. Urslav. ein Kons.-Stamm nach Ausweis von *devęcil* (s. dieses) und aruss. ON. *Devjagorčsk* (Srezn. Sv. Zam. 40,99), s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 146, RFV. 64,155. || Urslav. **devęt-*, urverw. mit lit. *devyni*, lett. *devīni*, *devīni* (zum *d* vgl. unter *děvamy*), aind. avest. *nāva*, tochar. *ñu*, lat. *novem*, ahd. got. *niun*, griech. *ἐννέα*, armen. *inn*, s. Berneker EW. 1,188 ff., Trautmann BSL. 198, Brugmann Grdr. 2,2,20. Das slav. *-t* könnte auch vom idg. *-tis* stammen. In diesem Falle *devętz* zu aind. *navatis*, avest. *navaiti* 'Neunheit', anord. *niund* f., griech. *ἐννεδς*, s. Trautmann a. a. O., Torp 295. Man nimmt Zusammenhang zwischen idg. **nevęm* und **nevos* 'neu' (s. *новы*) an, weil mit 9 ein neuer Zählabschnitt begann, indem idg. *oktōu* '8' durch seine Dualform auf eine alte Tetradenrechnung hinweist, s. Walde-Hofmann 2,180, Uhlenbeck Aind. Wb. 144.

ДЕГНА 'Narbe, Schramme', nur russ.-ksl. *degna*, *dęgna*, *dęgna*, *dogna* οὐλή (s. Srezn. Wb. 1,767) mbulg. *dęgna*. || Nach Berneker EW. 1,250 als **dęgna* gestellt zu lit. *dýgstu*, *dýgti* 'keimen', *dýgsnis* 'Stich', *dlegtį*, *dlegia* 'stechen', *daigýti*, dass. Unsicher. Vgl. *dna*.

ДЕГОТЬ G. ДЁТЯ 'Birkenteer', ukr. *děhoť* G. *dihťa*, wruss. *džěhoť*, ačech. *dehet* G. *dehte*, slk. *deht*, poln. *dziegieć*. Fehlt im Südslav. || Gewöhnlich als urverw. gestellt zu lit. *degūtas* 'Birkenteer', lett. *dęguts*, *dęguots* und weiter zu lit. *degū*, *dęgti* 'brennen', *dągas* 'Ernte', lett. *degt*, aind. *dāhati* 'brennt', alb. *djek*, lat. *foveō* 'wärme, hege', griech. *θεπτανός* *ἀπτόμενος*, Hesych. Doch ist die sichere Entsprechung dieser Sippe im Slav. *жwј*, abulg. *žęgę*. Daher hat man an ein balt. Lehnwort **degętz* aus lit. *degūtas* gedacht, s. Mikkola Ber. 111,121, BB 21,119 ff., Verf. RS. 3,265, Karskij RFV. 49,18, Buga KS. 141 ff. Für Urverwandtschaft treten ein: Brückner Archiv 20,518; KZ. 45,28; 46,231; 48,171, Berneker EW. 1,182 ff. Trautmann BSL. 49, M.-Endz. 1,451 ff., Fraenkel KZ. 63,193, Zschr. 20,61 ff., Specht 291. Die letztere Annahme stützt Berneker a. a. O. durch Heranziehung von ačech. *dehna* 'Teufel', *dahnęti* 'glimmen, brennen', sloven. dial. *dęgnem*, *dęgniti* 'Strahlen werfen' (Pleteršnik 1,127). Hier ist die Zugehörigkeit von *dehna* 'Teufel' ganz unsicher, angesichts der vielen Umschreibungen bei Namen von bösen Geistern (vgl. Berneker a. a. O. 1,199 s. v. *dijavolъ*).

ДЕД G. ДѢДА 'Großvater', ukr. *díd*, wruss. *džed*, abulg. *dědz* πρόγονος (Supr.), bulg. *dědo*, skr. *djěd*, sloven. *děd*, G. *děda*, čech. *děd*, slk. *ded*, poln. *dziad*, osorb. *džěd*, nsorb. *žěd*. || Urverw.: lett. *dęds* 'alter Mann, Popanz', *dędēt*, *dędu*, *dędęju* 'quienen, hinsiechen, die körperliche Rüstigkeit verlieren', griech. *τήθη* 'Großmutter', *τήθης* 'Tante', griech. *θείος* 'Onkel', *θεῖα* 'Tante' (aus **θήςιος*, **θήςια*) s. Kretschmer Glotta 5,307, M.-Endz. 1,461, Berneker EW. 1,191, Trautmann BSL. 47, Mladenov 157. Wohl ein Lallwort der Kindersprache, wie *máma*, *mámę*, *měmę*, sowie osman. dschag. *dādā* 'Großvater, Väterchen' (Radloff Wb. 3,1682 ff.). Lit.

dedē 'Oheim' ist von diesen Wörtern zu trennen als Entlehnung aus wruss. *džádža* 'Onkel' (s. Fraenkel *Balticoslavica* 1, 217). Abzulehnen ist der Vergleich von *ded* mit lit. *dīdis* 'groß', trotz frz. *grand père* (gegen Brandt RFV. 21, 218 ff.). Das ukr. *dīdko* 'Teufel' (schon Berynda a. 1653) ist eine Tabubezeichnung, s. Zelenin Tabu 2, 97.

ДЕДѢК, pl. -ДѢЙ 'Art Klette, stachelige Pflanze'. Wohl zu *ded* 'alter Mann', wegen der Stacheln, die an die Bartstoppeln eines bejahrten Mannes erinnern.

ДЕЖА 'Backtrog', ukr. *dižá*, wruss. *džežá*, skr. dial. *dižva*, čech. *diž*, alt *diežě*, slk. *diežu*, poln. *dzieża*, osorb. *džěža*, nsorb. *žěža*. || Urslav. **děža* aus **děz-ja*, idg. **dhoigh-ja* zu aind. *dēgdhi* 'bestreicht, verkittet', *dēhati*, dass., *dēhi* 'Wall', avest. *pairidaēzayeiti* 'mauert ringsum', *uzdaēza-* m. 'Aufhäufung, Wall', got. *deigan* 'kneten', *daigs* 'Teig', nhd. *Teig*, armen. *dēz* 'Haufe', lit. *dižu*, *diežti*, *dižti* 'durchprügeln (durchwalken)', lat. *figō* 'bilde, forme', *figulus* 'Töpfer', osk. *felhūss* 'muros', griech. *τείχος* 'Mauer', *τοιχος* 'Wand', s. Zubaty Archiv 16, 389, Berneker EW. 1, 198, M.-Endz. 1, 487, Torp 206.

ДЕЖУРНЫЙ 'diensttuend', *дежуритъ* 'Dienst tun', älter *дежур-майор* 'diensttuender Major' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 99 ff. Aus frz. *de jour*, *être de jour*, s. Gorjajev EW. 88.

ДЕЗАБИЛЬЕ n. 'Hauskleid, Morgenkleidung' (Čechov). Aus frz. *deshabillé*, dass.

ДЕЗЕРТИР 'Deserteur', seit Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 100. Aus frz. *déserteur* 'Fahnenflüchtling' oder nhd. *Deserteur* (seit 1697, s. Schulz-Basler 1, 137). Mit hyperkorrektem *-ir* für *-er*.

ДЕИСУС 'Altarbild Christi mit der Gottesmutter und Johannes dem Täufer an den Seiten' (Meĭnikov), aruss. *deisusъ* (Hypat. Chr., Novgor. 2. Chr. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 651). Aus griech. *δέσις* 'Anbetung' mit Beeinflussung der Endung durch *Иисусъ*, *Ἰησοῦς*, s. Verf. GrslEt. 51, Preobr. 1, 178.

ДЕК 'Schiffsdeck' seit 1701, s. Christiani 39. Entlehnt aus ndl. *dek*, dass., oder engl. *deck*, bzw. nhd. *Deck*, s. Meulen 53, Smirnov 100 ff.

ДЕКА 'Resonanzboden', aus nhd. *Decke*, nach Gorjajev EW. 439.

ДЕКА 'tüchtiger Bursche, braver Kerl', G. Perm (RFV. 54, 119). Dunkel.

ДЕКАБРЬ 'Dezember', aruss. abulg. *dekebrъ* (Ostrom. Ev., Suprasl.) Über mgr. *δεκέμβρι(ο)ς* aus lat. *december*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 229, GrslEt. 52, Sobolevskij RFV. 9, 3.

ДЕКАН 'Vorsitzender einer Fakultät', wohl über nhd. *Dekan* aus lat. *decānus* urspr. 'Vorsteher eines Domkapitels, auch Vorgesetzter von zehn Mönchen', s. Kluge-Götze 99.

ДЕКАТИРОВАТЬ 'dekätieren, dem Tuch durch warme Wasserdämpfe den Preßglanz nehmen'. Aus frz. *décätir*, dass., evtl. über nhd. *dekätieren*, s. Gorjajev EW. 88.

ДЕКЛАРАЦИЯ 'Deklaration, Erklärung, Warenabgabe (am Zoll)', über poln. *deklaracja* oder nhd. *Deklaration* aus lat. *dēclārātiō*; dagegen *декларация* 'Liebeserklärung' (18. Jhdt., Meĭnikov 2, 290) aus frz. *déclaration*.

ДЕКОКТ 'Kräutertrank, Absud' (Čechov u. a.), *декокт*, dass. (Gogol), volkst. *декѡх*, *дѡкѡн* 'Sumpfsiebenfingerkraut, Comarum palustre', Smol. (Dobrov.). Entlehnt über nhd. *Dekokt* oder direkt aus lat. *dēcoctum*.

ДЕКОЛЬТЕ 'Entblößung des Halses, der Schultern und der Brust (bei Frauenkleidern)'. Aus frz. *décolleté*.

ДЕКРЕТ 'Dekret, Verfügung, Erlaß', seit 1635, auch bei Peter d. Gr., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Über nhd. *Dekret* aus lat. *dēcrētum*, s. Smirnov 100.

ДЕЛ 'Teilung (der Beute)', с *делу* 'durch Teilung', Nordgr. (Kirejevskij 4, 96), s. Markov Etnogr. Obozr. 52, 119 u. a. Dazu *омѡла* 'Teil', *разѡла* 'Teilung', *нредѡла* 'Grenze' (ksl.), ukr. *dił* 'Gebirgszug', abulg. *dělъ* 'Teil', bulg. *děl* 'Teil', skr. *diō* (*dijel*) G. *diĵela*, čakav. *děl* G. *dělā*, sloven. *děl*, čech. *díl*, slk. *díel*, poln. *dział*, osorb. *džěl*, nsorb. *žěl*. Vgl. auch *делитъ* 'teilen'. || Urverw.: lit. *dailyti*, *dailaũ* 'teilen', got. *dails*, ahd. *teil* 'Teil', s. Buga RFV. 67, 236; 70, 103, Trautmann BSl. 43, Torp 198.

ДЕЛАТЬ, -АЮ 'tun, machen, verrichten', ukr. *dīlaty*, abulg. *dělati* *ἐργάζεσθαι*, *γερμαίνε* (Supr. Ostrom.), bulg. *dělām* 'behaue, zimmere', skr. *djēlati* 'tun, arbeiten, hobeln', sloven. *dělati*, čech. *dělati* 'tun, arbeiten, bauen', poln. *działać*, osorb. *džělać*, nsorb. *žělaś*. || Zu *дело*.

ДЕЛВА, ДЕЛВЪ f. 'Faß', nur aruss.; auch *devlъ* in Hss. des Dan. Zatočn. 471, russ.-ksl. älter *doly* G. *dolъve*, mbulg. *doli*, bulg. *dēlva* 'großer tönerner Topf mit zwei Henkeln'. || Urverw.: lat. *dōlium* 'Faß', *dolāre* 'behauen, bearbeiten', ir. *delb* 'Form' (aus **delvā-*), s. J. Schmidt Vok. 2, 21, Pedersen Kelt. Gr. 1, 64, Trautmann BSl. 55, Berneker EW. 1, 252.

ДЕЛЕГАТ 'Delegierter, Vertreter' aus poln. *delegat* von lat. *dēlegātus*; *делегация* 'Abordnung' über poln. *delegacja* aus lat. *dēlegātiō*.

ДЕЛИБАШ 'tapferer Krieger, Räuber' aus osman. *delibaš*, dass., zu *deli* 'wild, tapfer', s. Preobr. 1, 178, sowie *баишкă*.

ДЕЛИКАТЕС 'Delikatesse, Lekerbissen', aus frz. *délicatesse*, dass., woher nhd. *Delikatesse*, s. Kluge-Götze EW. 99.

ДЕЛИКАТНЫЙ 'feinfühlig', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 101, volkst. *великѡтнѡй* (nach *великодѡуѡнѡй*, *великолѡнѡнѡй* usw.). Entlehnt aus frz. *délicat* von lat. *dēlicatus* 'verzärtelt', evtl. über poln. *delikatny* oder nhd. *delikat*, s. Smirnov a. a. O., Grot FilRaz. 2, 369.

ДЕЛѢТЬ 'teilen', *делѡ*; ukr. *dīlyty*, abulg. *děliti* *μερίζειν*, bulg. *dēla*, skr. *dijēliti*, *diĵelim*, sloven. *děliti*, čech. *děliti*, poln. *dzielić*, osorb. *džělić*, nsorb. *žěliś*. Siehe auch *дел*. || Urverw. mit lit. *dailaũ*, *dailyti* 'teilen', got. *dailjan*, ahd. mhd. *teilen*, s. Buga RFV. 67, 236; 70, 103, Berneker EW. 1, 195, Trautmann BSl. 43,

Torp 198, M.-Endz. 1,433. Eine germanische Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23,332) anzunehmen, besteht keine Notwendigkeit, s. Mladenov 157. Auch die umgekehrte Annahme (Pedersen KZ. 39,372), daß das german. Wort aus dem Slav. stamme, ist überflüssig, s. Berneker a. a. O.

ДЕЛО I. 'Arbeit, Tat, Sache, Ding', ukr. *dělo*, abulg. *dělo* εργον, πράξις G. *dělese* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *dělo*, skr. *djělo*, sloven. *dělo*, čech. *dělo*, poln. *działo* 'Geschütz', *dzieto* 'Werk', osorb. *džěto*, nsorb. *žěto*. Dazu: *dělatъ* 'tun'. || Gewöhnlich aufgefaßt als verwandt mit **dhē-* (siehe *demъ*) mit Formans -*lo-*, dazu lit. *padėlys* 'Hingelegtes, untergelegtes Nestel', *priedėlė* 'Beilage', anord. *dalidun* 'richteten aus', wohl auch anord. *dæll* 'leicht, umgänglich', s. Seip Norsk Tidsskr. 3, 21 ff., Neckel Zschr. 6, 67 ff., Berneker EW. 1, 194 ff. Trautmann BSl. 48, Meillet Études 415, Mladenov 157, Torp 198. Daneben besteht die Möglichkeit, *dělo* zu vergleichen mit lit. *dailė* 'Werk, Kunst, Handwerk', *rāta-dailė* 'Radmacher' (vgl. abulg. *drėvodėlja* 'Zimmermann'), lit. *dailūs* 'zierlich', lett. *daiļš*, s. Buga RFV. 70, 104, Pott KZ. 6, 33, J. Schmidt Vok. 2, 486 ff., Brandt RFV. 21, 220, wozu Berneker a. a. O.

ДЕЛО II. 'Kanone, Geschütz, Belagerungsmaschine', im 16. Jhdt. z. B. bei Nestor Iskander: *смук дельной* (RES. 9, 19). Wohl entlehnt aus poln. *działo* 'Geschütz', čech. *dělo*, s. Unbegaun RES. 9, 19.

ДЕЛЬ f. 'Waldbienenstock; Öffnung, Spalte, die von dem Züchter angelegt wird'. Zu *dělo*, *demъ*, wie poln. *dzianie*, *dzianka* 'Bienenstock', vgl. lett. *dējele*, *dējāla* 'ein für Bienen ausgehöhlter oder auszuhöhlender Baum', *dēt* '(einen Waldbienenstock) anlegen', s. M.-Endz. 1, 461; 464, Machek Recherches 20, Berneker 1, 194. Kaum mit Gauthiot MSL. 16, 275 zu *děmъ* oder mit Machek LF. 51, 134 zu *должъ* 'Deckbrettchen für die Spalte im Waldbienenstock'.

ДЕЛЬФИН 'Delphin', auch 'Henkel, Handhabe (an Kanonen)', letzteres schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 101. Entlehnt aus nhd. *Delphin*. Wegen der Ähnlichkeit mit Delphinen, nach Smirnov a. a. O.

ДЕЛЯ, **ДЕЛМА** c. Gen. 'wegen', nur aruss.; abulg. *dělja*, *dělma*, ukr. *děla*, *dělma*, wruss. *dzele*, älter skr. *dilja*, sloven. *dělj*, apoln. *dziela*, heute dial. *dziele*, nsorb. *žěla*. Daraus entstand *для*. || Urverw.: lit. *dėl*, *dėliai* 'wegen', ostlit. *del*, lett. *dēļ*, weiter zu *dělo*. Zur Bed. vgl. lat. *causā*: frz. *chose* und finn. *tähdēn* 'wegen', zugleich der 2. Infinitiv von finn. *tehdä* 'machen, tun', s. Kalima FUF. Anz. 23, 74, M.-Endz. 1, 468, Endzelin Lat. Predl. 1, 82, Trautmann BSl. 48 und Berneker EW. 1, 195 ff., der in *деля* einen sonst nicht belegten nasallosen Instr. sing. auf -*ā* sehen will und *для* von *деля* trennt. Zweifelhaft.

ДѢМА 'Schelm, Betrüger', von *Дѣма*, Kurzform für *Демѣян* PN. aus griech. Δαίμωνος. Viell. hat der Anklang an *děmon* die pejorative Bedeutungsänderung unterstützt. Vgl. *демѣшка* 'Satan, Dämon'.

Демѣнтий PN. aus *Дометий*, dieses über mgriech. Δομέτιος aus lat. *Domitius*, s. Korsch Drinov-Festschr. 55.

ДЕМѢСТИК 'Kirchensänger, Chorsänger', *демѣство* 'einstimmiger Kirchengesang', auch *демѣтвенное пѣние*; aruss. *domestiki* 'Vorsänger', (Nestor, Ž. Feodos.) abulg. *domestiki* (Supr.). Aus mgriech. δομέστικός 'Vorsänger' von lat. *domesticus*, mit russ. Vokalassimilation, s. Korsch Drinov-Festschr. 55, Verf. IORJ. 11, 2, 394, GrslEt. 55, G. Meyer Ngr. St. 3, 21. Die Annahme eines Einflusses von griech. δέμας (Sobolevskij RFV. 10, 64) ist unnötig.

ДЕМИКОТОН 'starkes Baumwollzeug, englisches Leder' (Leskov u. a.) Aus frz. *demicoton*, s. Korsch Archiv 9, 497.

ДЕМОКРАТ 'Demokrat' aus nhd. *Demokrat* oder frz. *démocrate*.

ДЕМОКРАТИЯ 'Volksherrschaft' aus frz. *démocratie* oder nhd. *Demokratie*, s. Gorjajev EW. 445. Älter: *демократия* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 101 mit Nachwirkung der mgriech. Aussprache von δημοκρατία. Trotz Smirnov a. a. O. nicht über poln. *demokracja*.

ДѢМОН 'böser Geist, Teufel', schon aruss., abulg. *demonъ* (Supr.) aus griech. δαίμων 'dass.' im NT., s. Verf. IORJ. 12, 2, 229, GrslEt. 52.

ДЕМОНСТРАЦИЯ 'Demonstration', urspr. als 'Beweis, Nachweis' (in den Naturwiss.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 101. Nach ihm über poln. *demonstracja* aus lat. *demonstratiō*.

ДЕМЪЯНКА, **ДЕМЯНКА** 'Eierpflanze, Solanum melongena, Aubergine'. Nach dem Namen des heil. *Демѣян* 'Damian', weil sie an seinem Gedenktage, dem 18. August, reif wird, s. Preobr. 1, 178, Gorjajev EW. 88. Abzulehnen ist Gorjajevs (Dop. 1, 10) Verknüpfung mit abulg. *dymъ* 'blase'. Vgl. *Дѣма*.

ДѢНДИ 'Geck, Stutzer' bei Puškin: *дѣнду лондонскій*. Aus engl. *dandy* (seit 1815 in England, s. Kluge-Götze EW. 95).

ДѢНУ 'werde hinlegen, setzen', siehe *demъ*.

ДЕНЬ m. G. **ДНЯ** 'Tag', ukr. *den*, wruss. *dzeň*, abulg. *dънь*, G. sing. *dъne*, G. pl. *dъnzъ* ήμέρα (Cloz. Supr.) Kons. St. (s. Diels Archiv 32, 311 ff., Aksl. Gr. 163), bulg. *denót*, skr. *dān* G. *dnē*, sloven. *dān* G. *dnē*, čech. *den* G. *dne*, poln. *dzień*, osorb. *džěń*, nsorb. *žěń*. || Urverw.: aind. *dīnam* n. 'Tag', lat. *nūndinae* f. pl. 'der an jedem neunten Tage abgehaltene Markttag', lit. *dienà* 'Tag', lett. *diena*, apreuß. *deinan* Acc., got. *sintēins* 'täglich', ir. *denus* 'spatium temporis', weiter zu lat. *diēs*, s. Meillet RES. 5, 10 ff., Brugmann Grundr. 2, 1, 264; 298, M.-Endz. 1, 483, Trautmann BSl. 55, Apr. Sprd. 318; über alb. *dite* 'Tag' vgl. Verf. Stud. alb. Wt. 10 ff. (zu nhd. *Zeit*), gegen G. Meyer Alb. Wb. 68 (wo aus **din-te*). Sehr zweifelhaft ist die Annahme eines urslav. **di* auf Grund von poln. *dziś* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 38) wegen apoln. *dzińsia* (s. Brückner Archiv 15, 558, Berneker EW. 1, 253).

ДѢНЬГА, pl. **ДѢНЬГИ** 'Geld, kupferne Münze', aruss. *denġa* in Urkunden seit 1361 (s. Srezn. Wb. 1, 652), auch *tenka* 'Münze' Afan. Nikit. 43 ff. Zur Sache s. Bauer bei Schroetter Wb. 132 ff. || Entlehnt aus kasant. dschagat. *tāṅkā* 'Silbermünze', tschuwass. *tāṅgā*, kirg. *teṅgā*, mong. *teṅge*, kalmück. *tēṅṅṅ* 'kleine Silbermünze', wozu Ramstedt KWb. 395, Räsänen Tat. L. 68, Korsch Archiv 9, 496 ff., Radloff Wb. 3, 1046. Die Quelle dieser Wörter suchte man im mpers. *dāng*,

npers. *dāng* 'Münze', apers. *ḍavdān* (Herakleides im Etym. Magn.), s. Horn Npers. Et. 118, Hübschmann 134, Munkácsi Kel. Sz. 6, 378, Berneker EW. 1, 183 ff., vgl. aber Räsänen Zschr. 20, 450, Toivonen-Festschr. 127 ff. Überholt ist die Ansicht von C. M. Fraehn, De origine vocabuli rossici denġi, Kazań 1815, MiTEL. 1, 281, Nachtr. 1, 26, die in *denġá* ein dem turkotatar. *tamga*, *damga* 'Marke' verwandtes Wort sehen wollten, s. Berneker c. l., sowie *тамга*.

деньщик 'Offiziersdiener, -bursche' zu *день*. Viell. nach dem Vorbilde von frz. *dejour* 'Dienst habend', s. Brückner EW. 109.

департамент 'Departement, Bezirk', wegen der Betonung über poln. *departament* aus frz. *département*.

депеша 'Depesche, Eilbrief', wohl über nhd. *Depesche* aus frz. *dépêche*. Letzteres seit Napoleon I. für die durch Signalpost beförderten Meldungen und seit Ausbreitung der Telegraphie (1850) für Telegramme, s. Kluge-Götze EW. 101. Volkst. dafür *ленёшка* z. B. im Volkslied vom Angriff der Engländer auf Solovki, nach *ленёшка* 'Fladen, Plätzchen', s. Savinov RFV. 21, 44.

депó n. 'Niederlage, Stapelplatz', aus frz. *dépôt* von lat. *dēpositum*.

депутат 'Abgeordneter, Deputierter', seit 1618, s. Christiani 26. Soll über nhd. *Deputat* aus lat. *dēputātus* stammen, s. Smirnov 102, doch ist das nhd. Wort mir nur als 'Zugeteiltes' bekannt (s. Grimm D. Wb. 2, 954, Schulz-Basler 1, 136). Viell. eine russ. Neubildung vom folg. nach dem Verhältnis *делам*: *деладция*.

депутация 'Abordnung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 102. Über poln. *deputacja* aus lat. *dēputatiō*, s. Gorjajev EW. 88.

дерба́ 'Brachland, Rodeland, Rasen', Arch. Vologda (D.), auch *деп-бунá* Kr. Peterhof (IORJ. 1, 299). Dazu: *депбо́вать* 'vom Moos, Rasen säubern', *депбу́ть* 'rupfen, zupfen', sloven. *drbácati* 'kratzen, scharren', čech. *drbatí* 'kratzen, reiben, prügeln'. || Viell. zur Wz. **der-* 'reißen', s. *депý*, *дрáть*, s. Brückner Archiv 39, 2, Brandt RFV. 21, 216. Nach Berneker EW. 1, 254 ist dazu zu stellen: ahd. *zurba* 'Rasen', nd. *torf* (woher nhd. *Torf*), anord. *torf* 'Torf', aind. *darbhás* 'Grasbüschel', *drbháti* 'flicht, windet'. Vgl. auch *теребу́ть*.

Дербéнт 'Stadt am Kaspischen Meer', aruss. *Derbenty*, wovon aruss. *More Derbentyškoje* 'Kaspisches Meer' Afan. Nikit. 10. Aus npers. *Derbend*, dass. von *derbend* 'Türverschluß, Riegel', als 'die den Engpaß zwischen Kaukasus und Kaspischem Meer beherrschende Ortschaft', s. Hübschmann 36, aruss. auch *Želěznaja Vrata* (Galiz.-Wolh. Chronik), im Altertum *Pylae Albaniae*.

дербе́нь I. m. 'grobe Sackleinwand', *депбу́жина* 'grobes Leinengewebe'. || Zu *депбу́ть* 'rupfen, zupfen' (s. *дерба́*), wie skr. *izder* 'dauerhaftes Tuch, Leinen' zu *депý*, wozu Berneker EW. 1, 186. Vgl. auch *депю́а*.

дербе́нь II. 'Müllerhäuschen, дербе́нщик 'Müller' Vjatka (Vasn.) Sarapul (Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 86). Entlehnt, vgl. osman.-pers. *derbend* 'Wachthaus', *derbendži* 'Wächter'.

дербу́льзнуть 'sich schwer betrinken', Smol. (Dobr.), Don-G. (Mirtov), dafür auch *деря́бнуть* Smol. (Dobr.) Unklar. Das erste Wort macht den Eindruck einer Streckform, angelehnt an *лизну́ть*, *лизáть* 'lecken'. Vgl. *дербу́ть* und *дры́знуть*. Zum zweiten Wort vgl. *деря́ба*.

де́рвиш 'muhammedanischer Bettelmönch', älter *derbyš*, dass. Afan. Nikit. 184. || Die moderne Form kann aus nhd. *Derwisch*, bzw. franz. *deroiche* stammen, wozu Kluge-Götze EW. 101. Das aruss. Wort ist über osman. krimtat. *dārviš* oder direkt aus (n)pers. *dārvēš* 'Bettler' entlehnt, worüber Horn Npers. Et. 121, Lokotsch 40, Preobr. 1, 179.

де́ргать, -аю 'zupfen, reißen', perf. *де́рнуть*, ukr. *dérháty* 'raufen, hecheln', wruss. *džerhác*, s.-ksl. *sz-dragnuti se* ἀποκόψασθαι, bulg. *drágnz* 'zupfe', sloven. *drgati* 'reiben, wetzen', čech. *drhati* 'Flachs raufen', poln. *dzierzgać*, *dziergać* 'knüpfen, klöppeln', osorb. *džernyc* 'abstreifen', nsorb. *žérnuš*. || Urverw.: lit. *dirginu*, *dirginti* '(den Hahn am Gewehr) spannen', lett. *dragāju*, *dragāt* 'zerren, reißen', *derglīt*, -īju 'reißen, spleißen', ags. *tergan* 'zerren', mhd. nhd. *zer-gen* 'ziehen, zerren, ärgern, quälen', griech. *δράσσομαι* 'fasse, greife', s. J. Schmidt Vok. 2, 22, M.-Endz. 1, 457, Trautmann BSL. 56, Matzenauer LF. 7, 165, Berneker EW. 1, 254 ff. Weiter zu nhd. *zerren*; siehe auch *депý* und Persson Beitr. 51.

де́ргач 'Schnarrwachtel, rallus crex' neben *де́ркач*, wruss. *džerhác*, ukr. *derkáč*, woher poln. *derkacz*, *dzierkacz*, aus letzterem čech. *drkač* (mit *a*, nicht *á*). || Die Formen mit *g* lassen sich von denen mit *k* etymologisch schwer trennen, s. Mi. EW. 42, Brückner KZ. 48, 199, EW. 87, Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7, 103, gegen Berneker EW. 1, 254 ff. Vermutlich liegt Lautnachahmung vor, denn nach S. Aksakov soll der Ruf des Vogels einem 15 mal wiederholten *де́ри* gleichen, s. Preobr. 1, 179, Bulachovskij a. a. O. Das von Brückner a. a. O. verglichene poln. *durczec* 'schnarren' könnte wie **dark* onomatopoetischer Herkunft sein, nicht aber damit historisch verwandt sein. Brandt RFV. 21, 216 nimmt Beziehung zu čech. *drkati* 'zucken, stoßen' usw. als ursprünglich und Anlehnung an die Sippe von *де́риать* als sekundär an; es könnte aber auch das Umgekehrte zutreffen, s. Bulachovskij c. l.

де́ребить 'zupfen, rupfen'. Ablaut zu *дерба́* 'Rodeland', *депбу́ть* 'rupfen, raufen'. Vgl. aber auch *теребу́ть*.

Дере́вляне 'altruss. Stamm in Wolhynien'; ihr Land hieß aruss. *Dereva* (Nestor-Chron.). Urspr. 'Waldbewohner', aruss. *zane sědoša vž lěsěchz* 'weil sie sich in Wäldern festgesetzt haben', Laur. Chron., mgr. *Δερβλενίνοι* Konst. Porph. Zu *děpeso*, wie polab. *Drewani*, s. Perwolf Archiv 7, 598, Brückner Archiv 39, 1.

де́рэвня 'Dorf', dial. auch 'Ackerland' Arch. (Podv.), aruss. *pašetz derevnju* 'bestellt das Feld' Domostr. Zab. 59; *sz derevni i so vsjakogo ugodija dani* . . . Domostr. K. 59. || Urspr. **dervynja* neben **dervyna* (s. Obnorskij IORJ. 30, 483 ff. 'Ackerland', dann 'Bauernhof mit Land', endlich 'Dorf, Siedlung'. Zur Bed. s. Potebnja RFV. 5, 127, Preobr. 1, 180, Berneker EW. 1, 186, Endzelin ŽMNP. 1910, Juli, S. 201, M.-Endz. 1, 470; 505, die das russ. Wort mit lit. *dirvā*

'Acker, säbares Ackerland', *dirvónas* 'ehemaliges, jetzt als Wiese benutztes Ackerland', lett. *druva* 'vergleichen und weiter zu *depj* stellen. Vgl. russ. *póздеpmo* f. 'urbar gemachtes Land', *доp* 'Rodeland', wozu Ljapunov 260, Živ. Star. 1892 Nr. 1 S. 143, Endzelin a. a. O., Trautmann BSl. 56. Ohne genügenden Grund wird diese Deutung von Jagić Archiv 7, 484 bekämpft. Von der obigen Sippe zu trennen sind aind. *dūrvā* 'ein Hirsengras, Spelt', mnd. *terwe*, ndl. *tarwe* 'Weizen', engl. *tare* 'Unkraut, Lolch', gegen Berneker a. a. O., Uhlenbeck Aind. Wb. 128, vgl. Persson 780, Endzelin a. a. O. Abzulehnen ist ferner die Verknüpfung mit *dépeso*, gegen Mi. EW. 42 ff. (richtig daselbst 419), Brückner EW. 87, Archiv 39, 1 ff., Specht Dekl. 54, Charpentier MO. 1, 25. Aus dem Ostslav. entlehnt ist poln. *derewnia* 'Dorf', im 16. – 17. Jhdt. bei Kochanowski, Potocki u. a., s. Brückner EW. 87.

ДЕРЕВО 'Baum' pl. *дерева* (aus koll. **dervvje*, dial. *depeśá*), ukr. *derevo*, abulg. *drěvo* G. *drěvese* und *drěva* ξύλον, δένδρον (s. Meillet Et. 360), skr. *dr̥jevo* 'Baumstamm, Schiff', sloven. *drevō*, *drevěsa* 'Baum, Pflug', čech. *dřevo*, slk. *drevo*, poln. *drzewo*, osorb. *drjewo*, nsorb. *drjowo*. || Urverw.: lit. *dervà* 'Kienholz' Acc. *deřva*, Ablaut *darva* 'Teer', lett. *dařva* 'Teer', ags. *teru* 'Teer', griech. δόρυ 'Holz, Balken, Speer', δρὸς 'Baum, Eiche', aind. *dāru*, *dru-* 'Holz', avest. *dauru-*, *dru-* 'Holz', ir. *derucc* 'Eichel', gall. *dervo-* im ON. *Dervus* 'Eichenwald', lat. *larix* 'Lärche' mit sabin. *l*, s. Berneker EW. 1, 185 ff., M.-Endz. 1, 442, Walde-Hofmann 1, 765, Trautmann BSl. 53, Meillet Et. 372. Vgl. auch *δρεσά*.

*ДЕРЕЖКА 'Vorhang' in *задерёжка* 'Fenstervorhang', Tula. Zu *дёрпamъ* 'ziehen, zupfen', s. Šachmatov, IORJ. 7, 1, 299.

ДЕРЕЗÁ 'das kletternde Labkraut, Galium aparine', (dafür auch *обленуха*) eher mit Preobr. 1, 180 zu *дёрпamъ* 'rupfen', (über **drzuka*), als direkt (Gorjajev EW. 89) zu *деpý*. Nach dem Volksglauben soll die Pflanze dazu benutzt werden, um Streitigkeiten in den Häusern herbeizuführen (s. Zelenin Tabu 2, 58); daher ukr. *derezá* 'streitsüchtige Person'.

Деремела 'vermutlich baltischer Volksstamm', nur im Igorlied. || Dunkel. Unbefriedigend ist die Deutung von finn. *törmä* 'steiler Abhang', bzw. abgeleitetem ON. **Törmälä*, weil für finn. anl. *t-* niemals *d* vorkommt (gegen Vs. Miller IORJ. 19, 1, 115). Lautlich ungenügend ist auch Vladimirovs (bei Miller a. a. O.) Herleitung von lit. *dr̥melis* 'Lümmel'. Eher wäre eine Ableitung auf *-elis* von lit. *dermē* 'Vertrag, Eintracht', zu lit. *derēti* 'dingen, taugen, dienen' (zur Sippe Walde-Hofmann 1, 506) denkbar, mit ähnlicher Bed. wie *εαράν*. Vgl. lit. *birželis* 'Maimonat', zu *bēržas* 'Birke' (Leskien Bildung 425).

ДЕРЁН 'Kornelkirsche, Cornus', G. *деpёна*, ukr. *derén*, bulg. *drěn*, skr. *dr̥jen* G. *drijēna*, sloven. *drén*, čech. *drín*, apoln. *drzon* 'Berberitze', osorb. *drěn*. || Soll zu *деpý* gehören, s. Berneker EW. 1, 184, Preobr. 1, 181. Berneker erwägt daneben Verwandtschaft mit aind. *dhārāyati* 'hält, stützt', lat. *firmus* 'fest' wegen des harten Holzes; vgl. nhd. *Hartriegel*. Anders Pedersen Kelt. Gr. 1, 97 der ahd. *tirn-*

pauma 'cornea silva', akorn. *drain*, ir. *draigen* 'Schlehdorn', griech. τέρχνος 'Schößling, Zweig' vergleicht, s. aber Boisacq 960, Hofmann Gr. Wb. 361.

ДЕРЖА́ВА 'Staat, Reich, Herrschaft', ukr. *deržáva*, abulg. *dr̥žava* κράτος, bulg. *držáva*, skr. *dr̥žava*, sloven. *država*, čech. *država*, poln. *dzierżawa*, 'Besitz, Pacht'. Zu *деpжáмъ*, s. Berneker EW. 1, 258. *Держáва* auch als 'Kosenname für einen Ehemann', nordgr. Barsov (Prič.).

ДЕРЖА́ТЬ, ДЕРЖУ́, ДЕРЖИ́ШЬ 'halten', ukr. *deržáty*, abulg. *dr̥žop* κατέχω, κρατέω, bulg. *držá*, skr. *dr̥žati*, sloven. *držati*, čech. *držeti*, slk. *držat*, poln. *dzierżyć*, osorb. *džeržec*, nsorb. *žaržaś*. || Man vergleicht avest. *dražantē*, Inf. *drājanhe* 'hält, hat an sich, führt', s. J. Schmidt KZ. 25, 115, Bartholomae Air. Wb. 771, wozu nach Berneker EW. 1, 258 auch griech. δρᾶσσομαι, att. δρᾶττομαι 'zusammenfassen, ergreifen', vgl. aber über letzteres oben *дёрpamъ* sowie Meillet-Ernout 444. Davon zu trennen wären mit idg. *dh-* und *gh-*: aind. *d̥hyati* 'ist fest', *d̥hāti* 'macht fest', *dr̥dhás* 'fest', avest. *darazayeiti* 'bindet fest, fesselt', *daraz-* f. 'Bande, Fessel', lat. *fortis*, alt *forctis* 'stark, tüchtig, tapfer', lit. *diržtù*, *diržti* 'zähe, hart werden', s. Berneker a. a. O., Boisacq 138 ff., Meillet-Ernout c. l., anders über *fortis* und die griech. Wörter Walde-Hofmann 1, 535 ff.

ДЕРЗА́ТЬ 'wagen', ukr. *deržáty* ša 'sich aufraffen', abulg. *dr̥zati*, bulg. *držájs*, ačech. *drzati*, poln. *darznać*. || Urverw.: aind. *d̥hyati* 'ist fest', avest. *darazra-* 'stark', lat. *fortis*, alat. *forctis* 'tapfer', J. Schmidt KZ. 25, 116, Brugmann KVGr. 134, Pedersen IF. 26, 294. Vgl. *дёрзкуй*.

ДЕРЗКИ́Й 'dreist, frech', *дёрзок*, *дёрзкá*, *дёрзко*, ukr. *derzkýj*, abulg. *dr̥zъ*, θρασύς (Supr.), sloven. *dr̥z*, f. *dr̥za*, čech. *dr̥zý*, apoln. *darski*, heute *dziarski*. || Wird gewöhnlich mit apreuß. *dyrsos gyntos* 'tüchtige Männer', griech. θρασύς 'kühn', got. *gadars* 'wage', verglichen (s. Potebnja RFV. 3, 94 ff., Berneker EW. 1, 257 ff.), wobei zur Erklärung des *z* das sogen. Zupitza'sche Gesetz (s. KZ. 37, 396 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 30, 301) herangezogen wird, das aber unsicher ist. Besser ist die Annahme (Meillet IF. 5, 333, Études 229, 325, Dial. Ideur. 85, Endzelin SlBaltEt. 74 ff. 79, Fraenkel Balt. Spr. 49 ff.), daß ein dem griech. θρασύς usw. entsprechendes slav. **dr̥chъ* unter Einfluß der Sippe von avest. *darazra-* 'stark', apreuß. *dirstlan* 'stättlich' (aus **dirsrān*), lit. *diržtù*, *diržti* 'zäh werden', zu **dr̥zъ* geworden ist, s. auch Iljinskij RS. 6, 227, Trautmann Apr. Sprd. 321 ff., M.-Endz. 1, 458, Pedersen IF. 26, 294. Übrigens vergleicht J. Schmidt Vok. 2, 501 slav. *dr̥zъ(kъ)* direkt mit lit. *diržnas* 'stark, schön gewachsen'. Siehe auch *деpжáмъ*. Eine Entlehnung von **dr̥zъ(kъ)* aus dem Germ. ist (trotz Hirt PBrBtr. 23, 332) nicht anzunehmen.

ДЕРКА́Ч 'Schnarrwachtel', siehe *деpи́ач*.

ДЕРМÓ 'Mist, Unrat, Ausschuf, Lumpen' (z. B. Chodasevič). Zu *деpý*, *дрáмъ*.

ДЁРН G. ДЁРНА 'Rasen, Wasen', ukr. *dérne* n., r.-ksl. *dornъ*, bulg. *dr̥n*, sloven. *dr̥n* G. *dr̥na*, čech. *drn*, poln. *darn*, *darń*, osorb.

dorn, nsorb. *dern*. || Urverw.: aind. *dirnás* 'geborsten, gespalten', kymr. *darn* 'Stück' und weiter zu *derý*, *драмъ*. Vgl. lit. *dirti* 'den Rasen abstechen', s. Mi. EW. 42, Berneker EW. 1, 256, Pedersen Kelt. Gr. 1, 52, Lidén Stud. 96, Persson 672, Mladenov 153, gegen Solmsen KZ. 35, 474, der weniger überzeugend griech. *δρόνος* 'bunt, scheckig', lat. *frons*, *frondis* 'Laub' vergleicht. Aruss. *derъ* 'Eid' erklärt sich durch den Brauch, bei Eidesleistungen ein Stück Rasen auf den Kopf zu legen. Daher aruss. *gramota derъnovataja*, *derъnaja* 'durch Eid bekräftigte Urkunde', s. die Zitate bei Srezn. Wb. 1, 654. Darauf bezieht sich aruss. *oderъ*, *oderenъ* 'ganz und gar'. Unnötig ist Bernekers (a. a. O.) Annahme einer unbelegten Bed. 'Haut' ('mit Haut und Haar'), s. auch Brückner Archiv 39, 2.

Дерпт 'Dorpat, ON. in Estland', aus mnd. *Derpt*, to *Derpte* (Urk. a. 1392, s. Nap. 87), estn. *Tartu*, lett. *Tērpata*, *Tērbata* (M.-Endz. 4, 172 ff.), nhd. *Dorpat*. Unklar.

Дерть f. 'Rodeland', *ródertь*, dass., auch *derть* 'Kleie', aruss. *derъ* 'Rodeland' auch 'Abschluß, Ende' (Urk. d. 15. Jhdts., s. Wichmann, Mikkola-Festschr. 345 ff.), čech. *drť* 'Zerbröckeltes, Sägemehl'. Zu *derý*. Vgl. aind. *dṛtiś* 'Schlauch aus Leder, Balg', griech. *δάρσις* 'das Abhäuten', got. *gataúrþs* 'Zerstörung', s. Berneker EW. 1, 257, Trautmann BSl. 52.

дерý, драť I. 'reiße, zerre, laufe, flüchte', ukr. *dérty*, *derú*, abulg. *dero*, *drati* (Supr.), bulg. *derá* 'schinde', skr. *dèrem*, *drijèti*, sloven. *dèrem*, *drèti*, čech. *dru*, *dṛiti* 'schinde, schälen', *deru*, *dráti*, 'reißen, rauben', poln. *dre*, *drzeć*, osorb. *dru*, *drjeć*, nsorb. *dru*, *drés*. Zu *derъ*, *дор*, *derъnamъ*. || Urverw.: lit. *dirti* 'schinden', lett. *dirāt*, *dīrāt* 'abhäuten, schinden', *nuōdaras* pl. 'Abfälle von Bast', aind. *dṛnāti* 'birst, sprengt, spaltet', avest. *dar-* 'spalten', griech. *δέρω*, Aor. *édōron* 'schinde', kymr. *darn* 'Stück, Teil', got. *distairan* 'zerreißen', ahd. *zēran* 'zerreißen', alb. *djeṛ* 'vernichte, verliere', s. Berneker EW. 1, 185 ff., G. Meyer Alb. Wb. 70, Persson 755, Trautmann BSl. 52, M.-Endz. 1, 478.

дерý, драť II. 'laufen' gehört wohl eher zum vorigen, etwa wie nhd. *abhauen*, *ausreißen*, als zu der Wz. von aind. *drāti* 'läuft, eilt', griech. *διδράσκω*, *δράναι* 'laufen'.

деръ f. 'Lumpen, Fetzen'. Zum vorigen.

дерýга 'grobe Leinwand', schon Dan. Zat. (13. Jhd.) S. 60, wruss. *dzerúha*, dass., bulg. *derúga* 'Fadenbruch im Gewebe' (W.). Zu *derý*, s. Mi. EW. 41, Gorjajev EW. 90, Mladenov 125.

деряба 1. 'lauter Schreier, streitsüchtiger Mensch' (auch *derýa*), Vjatka (Vas.) und sonst, 2. Bärlapp, Lycopodium, 3. Misteldrossel, *turdus viscivorus*. || Wohl zu *derý*, *драмъ* 'reißen, reiben', vgl. auch *драмъ iórho* 'schreien, laut singen'. Dazu *дерябка* 'Reibeisen, harte Brotrinde', *дерябый* 'rauh', *дерябник* 'Dornstrauch', *дерябать* 'kratzen', *дерябнуть* 'schlagen' (Rjaz., Vlad., Vjatka, Arch.) auch 'trinken' Don-G. (Mirtov), s. Preobr. 1, 182, Petersson IF. 34, 247. Anders Šachmatov IORJ. 7, 2, 357 ff. und Holub 47, die čech. *drbatí* 'kratzen, reiben', slk. *drbať*, dass., vergleichen (siehe *derbá*).

деряга, дерýга 'Bärlapp, Lycopodium', poln. *dzierzega* 'Wasserlinse, Entengrün'. || Wohl 'was gerupft wird' zu *derý* (wie *деряба*), s. Brückner EW. 110.

десѧнт 'Landung, Ausschiffung' (von Truppen), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 102. Aus frz. *descente*, s. Matzenauer 143.

десерт 'Dessert, Nachtsch', über nhd. *Dessert* (seit 1652) oder direkt aus frz. *dessert*, wozu Kluge-Götze EW. 408.

деситъ 'finden, begegnen', nur r.-ksl.; abulg. *desiti*, *dešo*, skr. *dēsiti*, dass., ačech. *podesiti*, *udesiti*. Ablaut: aruss. *dositi* 'finden', ukr. *sudosýty sa* 'zusammentreffen mit jemand', wruss. *sudošác* 'begegnen'. || Gewöhnlich als urverw. angesehen mit griech. *δέκομαι* 'nehme an', *δοκέω* 'glaube', lat. *decet* 'es ziemt, paßt', aind. *dācati*, *dācñóti* 'bringt Opfer dar', avest. *dāšta-* 'erhalten, erlangt', s. Meillet MSL. 14, 338, Berneker EW. 1, 188, Trautmann BSl. 54, Hofmann Gr. Wb. 54, 62, Walde-Hofmann 1, 330 ff. Die Bedeutungen machen Schwierigkeiten. Möglich wäre auch Verwandtschaft von *desiti* mit griech. *δήω* 'werde finden', alb. *ndieh* 'befinde mich' (aus **des-skō*), *ndeš* 'treffe', s. Pedersen IF. 5, 47, Jokl Stud. 60 ff.

дескѧть 'das heißt, so zu sagen', wohl in unbetonter Stellung aus aruss. *dějetъ* 'er sagt, man sagt' + *szkazati*, s. Berneker EW. 1, 192, Jagić Archiv 23, 543, Fraenkel IF. 41, 393; 56, 127. Vgl. ukr. *di* 'er sagt, man sagt' (aus **děje[ti]*) und dial. russ. *скаѧть*, *сху* = *скаѧть*, *скажý*, z. B. Olonec (Kulik.). Fraenkel a. a. O. vergleicht Ausdrücke wie *знѧть* *знѧю*. Siehe auch *de*.

деснѧ 'Zahnfleisch', ukr. *jásny* pl., aruss. *djasna* (14. – 15. Jhd., Sobolevskij Lekcii 82), s.-ksl. *desna*, skr. *dēsna* f. *dēsni* 'Zahnfleisch, Kinnbacken', sloven. *dlēsna*, čech. *dáseň* f., slk. *dasno* n., poln. *dziąsło*, alt und dial. *dziąsna*, osorb. *džasna* n. pl. 'Gaumen', nsorb. *žesna* n. pl., polab. *dōsna*, *jōsna*. Urslav. **dēs-*, enthält wohl das idg. Wort für 'Zahn', lit. *dantis*, apreuß. *dantis*, aind. *dan* m., Acc. *dāntam*, avest. *dantan-*, lat. *dens*, G. *dentis*, got. *tunþus*, ir. *dét*, kymr. *dant*, griech. *δοῦς* G. *δόοντος*, *ἄοι*. *ἔδοντες*, s. Pogodin Sledy 199, Berneker EW. 1, 190, Brückner IFAnz. 26, 45, Trautmann Apr. Sprd. 317, BSl. 45. Das Wortbildungselement *-snā* war wohl urspr. adjektivisch, s. Schwyzer KZ. 57, 259. Unrichtig nimmt Mikkola IF. 8, 303 eine urslav. Nebenform mit *e* neben *ę* an. Der Vergleich mit aind. *dācati*, *-tē* 'beißt', griech. *δάκνω* 'beißt' scheitert an der Bed. 'Zahnfleisch', s. Mi. EW. 43, Berneker a. a. O., gegen Brandt RFV. 21, 217.

Деснѧ: Name mehrerer russ. Flüsse. U. a. 1. linker Nebenfluß des Dnepr, 2. linker Nebenfluß des Südl. Bug (s. Maštakov Dnepr und Dnepr s. v.). Auch čech. *Desna* bezeichnet mehrere linke Nebenflüsse. || Gehört zu abulg. *desnъ* 'recht'. Viell. als Tabuwort für 'links', s. Verf. Zschr. 7, 410 und RS. 6, 187. Siehe auch das Folg.

десница 'rechte Hand' auch *деснѧя*, dass., kirchl.; abulg. *desnъ* *δεξιός* (Supr., Mar.), bulg. *dēsen* m. *desná* f., skr. *dēsna*, *dēsna*, sloven. *dēsna* f. *dēsna*. || Urverw.: lit. *dēsinas* 'recht', adv. *dēsinaĩ* 'geschickt, tüchtig, rechts', *dēsiniųs* 'Rechthand', *dēsiniē* 'rechte Hand',

aind. *dāksinas* 'tüchtig, geschickt, recht, südlich', avest. *dašina-* 'recht', griech. *δεξιός, δεξιτερός*, lat. *dexter*, ir. *dess* 'recht, südlich', alb. *djaðtë*, got. *taihswa*, ahd. *zēso*. Weiter gehört dazu wohl griech. *δέκομαι* 'nehme an', lat. *decet* 'es ziemt' usw., s. Berneker EW. 1, 187, Rozwadowski RS. 2, 111, Stokes 145, Trautmann BSl. 53 ff., Torp 154, Fraenkel Balt. Spr. 110. Vgl. *decum*.

ДЕСПЕРАЦИЯ 'Verzweiflung' bei Kurakin (a. 1707), s. Christiani 21. Wohl über poln. *desperacja*, dass., aus lat. *dēspērātiō*.

ДЕСПОТ 'Despot, Gewaltherrscher', schon 16. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 52. Könnte im Aruss. aus griech. *δεσπότης* 'Herr, Gebieter' stammen, aber in der pejorativen Bed. durch westliche Sprachen (nhd. *Despot*, frz. *despote*) vermittelt sein; dazu Kluge-Götze EW. 101 ff.

ДЕСТЬ f. 'Buch Papier, 24 Bogen', zuerst a. 1551, s. Srezn. Wb. 1, 656 und Nachtr. 87. || Wohl durch turkotat. Vermittlung: osman. *dāstā* 'Handvoll, Paket, Bündel', auch *tāstā*, dass., kasantat., kirg. *destā* (s. Radloff Wb. 3, 1101; 1684) aus npers. *dest* 'Hand', apers. *dasta-*, avest. *zasta-*, dass., s. Mi. TEL. 1, 283, Berneker EW. 1, 187, Bartholomae Air. Wb. 1685, Preobr. 1, 182 ff., Kraelitz 55, wo auf frz. *main de papier* verwiesen wird.

-ДЕСЯТ, in ПЯТЬДЕСЯТ, ШЕСТЬДЕСЯТ usw., abulg. *petъ desetъ, šestъ desetъ* usw. enthalten den alten Gen. pl. *desetъ* einer kons. Deklination **deset-*, s. Vondrák Vgl. Gr. 2, 66 ff., Aksl. Gr. 456 ff., Diels Aksl. Gr. 216 ff. Siehe *десять*.

ДЕСЯТИНА 1. 'Stück Land von 2400 Quadratfaden', 2. 'der Zehnte vom Ernteertrag', 3. 'eine Anzahl von Kirchen und Klöstern unter der Verwaltung des *десятичник* (des Steuereintreibers)'. Von *десять* 'zehn'. Die älteste Bed. ist die unter 2 angegebene, aus der sich die anderen entwickelt haben, s. Filin 62 ff.

ДЕСЯТЫЙ 'zehnter', ukr. *desiatyj*, abulg. *desetъ* *δέκατος* (Supr.), bulg. *deseti*, skr. *desēti*, sloven. *deseti*, čech. *desátý*, slk. *desiaty*, poln. *dziesiąty*, osorb. *džesaty*, nsorb. *žasety*. || Urslav. **desetъ* zu lit. *dešimtas*, apreuß. *dessimts*, griech. *δέκατος*, got. *taihunda*, ahd. *zēhanto*. Ersetzt älteres aind. *daçamās*, avest. *dasama-*, lat. *decimus*. Neubildung auf -to- von *desetъ*, s. Meillet BSL. 29, 29 ff., Berneker EW. 1, 187, Trautmann BSl. 53, Apr. Sprd. 320, Torp 153.

ДЕСЯТЬ 'zehn', ukr. *děsať*, abulg. *desetъ*, bulg. *děset*, skr. *dēsēt*, sloven. *desēt*, čech. *deset*, slk. *desať*, poln. *dziesięć*, osorb. *džesac*, nsorb. *žases*. || Urslav. **desetъ* war urspr. ein kons. Stamm. Daher aruss. Acc. sing. *desja*, Dat. Instr. du. *desjama* (3 mal), s. Sobolevskij RFV. 64, 154 ff., Meillet RES. 5, 178 ff. Vgl. auch oben -*десям*. Urverw.: alit. *dešimtis*, heute *dēšimt*, Gen. pl. alit. *dešimtų*, heute *dešimtų*, apreuß. *dessempits*, *dessimpts*, aind. *dāça* '10', *dāçāt*, *dāçatīṣ* 'Zehnheit', avest. *dasa*, armen. *tasn*, griech. *δέκα*, *dekás*, -*ddos*, got. *taihun*, ahd. *zēhan*, lat. *decem*, ir. *deich*, tochar. *sāk*, alb. *ōjete*, s. Berneker EW. 1, 187, Trautmann BSl. 53, Apr. Sprd. 320, Torp 153, M.-Endz. 1, 459. Das idg. Wort wird als 'zwei Griffe' mit got. *handus* 'Hand' verbunden, s. Meillet BSL. 29, 36, Walde-Hofmann 1, 329.

ДЕТАЛЬ f. 'Einzelheit', entlehnt über nhd. *Detail* oder direkt aus frz. *détail*, dass., von *détailler* 'abteilen, zerschneiden', s. Kluge-Götze EW. 102, Gamillscheg 310.

ДЕТВОРА coll. f. 'Kinder(schar)', neben *демá* 'Bienenbrut', ukr. *ditvá, ditvóra*. Zu *děmu, dumá*. Bildung eher von *демá*, wie *молкара* 'Schwarm kleiner Fliegen', Tveř (Smirn.) von *молка*, als mit **vora*: lit. *pavarė, vorà* Acc. s. *vōrą* 'lange Reihe', s. Trautmann BSl. 351, Berneker EW. 1, 196.

ДЕТИНЕЦ I., -ИЦА 'Festung, Burg', innerer Teil einer Befestigung (zum Unterschiede von *оцпóи* 'äußere Befestigung', dial. auch 'Abteilung für Kinder (im Hause)', aruss. *dětinьcъ* 'geschützter Teil einer Festung' Laurent. Chron., Novgor. 1. Chron. (s. Srezn. Wb. 1, 795 ff.). Von *děmu* pl. (s. *dumá*) abgeleitet, weil dort die unmündigen Kinder zum Schutz untergebracht wurden, s. Brückner EW. 108 ff., KZ. 48, 221, Preobr. 1, 209, Gorjajev EW. 101. Aus *dětinьcъ* durch volksetymologischen Einfluß von *dědz* (s. *geg*) 'Großvater' entstanden ist poln. *dziedzinięc* 'Hof' (s. Brückner a. a. O., Malinowski Pr. Fil. 2, 250), da das Familienoberhaupt, wenn Enkel heranwachsen, zum Oberhaupt der ganzen Familie wird (s. Rozwadowski RS. 2, 111). Kaum richtig geht Fraenkel Satura Berolinensia 32 für poln. *dziedzinięc* 'Hof' von *dziedzina* 'erbliches Gut', čech. *dědina*, dass., aus, wobei er auf skr. *bāstina* 'Grundbesitz': *bāsta* 'Vater' hinweist; die altruss. Formen mit *t* stützen die obige Auffassung (anders auch Berneker EW. 1, 191).

ДЕТИНЕЦ II. 'Kinderkrankheit' hat dial. die Bed. 'Schlaganfall'. Es ist ein Tabuausdruck nach Zelenin Tabu 2, 82. Urspr. zu *dumá*.

ДЕТСКИЙ 'Gerichtsvollzieher, Büttel', schon aruss. *dětskъ*, Smolensk. Urk. a. 1229, s. Goetz Handelsvertr. 259 ff., Stang UP 139; urspr. aruss. 'junger Mann, Bursche, Fürstendiener', wie poln. *dziecki* 'Frohnbote' zu *dumá*, s. Brückner KZ. 48, 221. Zur Bed. vgl. ags. *cniht* 'Knabe, Jüngling' ∼ engl. *knight* 'Ritter', nhd. *Knappe*: *Knabe*, s. Berneker EW. 1, 196.

-ДЕТЬИЙ: in ОДЕТЫЙ 'angekleidet', *раздѣтѣи* 'ausgekleidet', ursl. **dětz* Part. Praet. Pass. zu *demъ*. Vgl. lit. *dėtas* 'gesetzt', avest. apers. *dāta-*, ablautend: aind. *hitás* 'gesetzt' (aus **dhitás*), griech. *θετός* 'gesetzt, bestimmt', lat. (con)-*ditus* 'gegründet', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 360, Trautmann BSl. 48.

ДЕТЬ, ДѢНУ 'lege hin, verbrauche', auch *одѣтъ* 'anziehen', *надѣтъ*, dass., *задѣтъ* 'berühren' usw., ukr. *dity, dīnu*, abulg. *děti, dějo*, älter *deždō*, bulg. *děnz* 'lege hin', skr. *djēnēm, djēti*, sloven. *děnem, děti*, čech. *ději, dīti*, slk. *diať*, poln. *dzieje, dźiać* 'machen', osorb. *džec*, nsorb. *žas*. || Abulg. *deždō*, 1 Sing., aruss. *dežetъ* 3 Sing.: ursl. **dediō* hat die alte Reduplikation im Praesens bewahrt, s. Meillet Études 18 ff., Vaillant RES. 14, 79. Neubildungen sind *dějo* und **děno*. Vgl. lit. *dedù*, älter *demì* 'lege', *dėti*, lett. *dēt*, aind. *dādhati* 'setzt', avest. *dadāiti*, griech. *τίθημι*, Futur. *θήσω* 'setze, stelle', lat. *faciō, fēcī* (: griech. *ἔθηκα*), ablautend: ahd. *tuon*, asächs. *dōn* 'tun', s. Berneker EW. 1, 192 ff., Trautmann BSl. 47, Torp 197 ff., M.-Endz. 1, 464 ff., J. Schmidt KSchlBtr. 7, 247 ff.,

Jagić Das Leben der Wurzel dhē, Wien 1871. Dazu: abulg. *blago-dētъ* δῶρον, χάρις, lit. *dētis* 'Last', got. *gadēþs* 'Tat', ahd. *tāt*; vgl. auch *одежа, одёжда, дело*.

дефёкт 'Mangel', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 103. Wegen der Betonung eher über nhd. *Defekt* als über poln. *defekt* aus lat. *defectus*, gegen Smirnov a. a. O.

дефилёя 'Hohlweg, Engpaß', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 104. Aus frz. *défilé*, evtl. über nhd. *Defilé*.

дефиліровать 'defilieren, vorbeimarschieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 104. Über nhd. *defilieren* oder direkt aus frz. *défiler*.

дефтер, девтер 'Chan-Urkunde über Abgaben, Rechnungsbuch', oft in Urk. d. 14.-15. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1,661, Korsch Archiv 9,497. || Entlehnt aus osman. aderb. *dāftār*, dass. (auch arab. pers.), dessen Quelle griech. διφθέρα 'Haut, Buch, Urkunde' ist, s. MiTEL. 1,282, G. Meyer Türk. St. 1,39, Radloff Wb. 3,1692.

дефь 'Art Trommel', nur selten aruss. (s. Srezn. Wb. 1,661), aus osman. krimtatar. *dāfā* 'jede kreisförmige Sache' (Radloff Wb. 3,1691).

дешёвый 'billig, wohlfeil', *дешев, дешевá, дешёво*, ukr. *deševyj*. In aruss. Texten *deševo* bei Afan. Nikit. 14, Domostr. K. 24; Zab. 79. || Am ehesten zu *decumъ* 'finden', skr. *udēsiti* 'richten, zurecht machen', nach GrotFilRaz. 2,428, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6, S. 58, Berneker EW. 1,188. Schwieriger ist die Anknüpfung an die Sippe von *десница* (s. d.) als 'recht und billig' bei Gorjajev Dop. 2,10. Abzulehnen ist die turkotatar. Deutung von kasantat. *tōš-* 'fallen, herabsinken' (Matzenauer LF. 7,42, Berneker a. a. O.), ferner Pedersens (IF. 5,65) Herleitung von einer unbelegten slav. Entsprechung des avest. *dayhu-* 'Land', apers. *dahyu-* 'Gegend, Landschaft' (als 'eigene Landesprodukte') s. dagegen Brückner PrFil. 7,179. Ausgeschlossen wegen der alten Belege ist Entlehnung aus engl. *dogcheap* 'spottbillig' (gegen Pavskij bei Preobr. 1,183).

дешифрировать 'entziffern', *дешифрировка, дешифровка* 'Entzifferung'. Aus frz. *déchiffrer* dass., evtl. über nhd. *dechiffrieren*.

дёю kirchl., siehe *демя*.

джабага 'Fließ eines Steppenschafes mit rauher Wolle', Orenb. (D.). Aus kirg. *žabaga* 'die im Frühling geschorene Schafwolle' (Radloff Wb. 4,57). Vgl. *ябага*.

джагатайцы pl. 'ein zentralasiatisches Türkvolk', benannt nach dem zweiten Sohn des Cingiz-Chān, *Čayatai* († 1242), mgriech. Τζαχατάνης Laonik. Chalkond. I 152,6 (ed. Darkó), dschagat. *žayatai* (Radloff Wb. 4,15), s. W. Barthold, Enz. d. Islam 1,846ff. Daher der Name *Чаадаев, Чеюдаев*, s. Verf. Zschr. 17,340ff.

джаз auch джазбанд 'Jazzorchester', junge Entlehnung aus engl. *jazz, jazzband*, dass. (erst seit 1912) vom Namen *Jas* = *Charles* eines musikalischen Negers, s. Kluge-Götze EW. 267, Ušakov 1,703.

джейран 'Art Antilope', Kirgisengebiet (D.). Aus kirg. *žijran* 'Art südliche Saiga', alt. *jārān*, leb. *jigrān*, mongol. *žegeren*, kalm. *zērn* 'Reh, Rehkuh, Gemse, Antilope' (wozu Ramstedt KWb. 474, Poppe Zap. Koll. Vost. 1,199ff., Vladimircsev Zap. Koll. Vost. 1,340.), vgl. MiTEL. 1,289. Siehe auch *дзерен*.

джек zool. 'Trappe, Otis orientalis', Kirgisengebiet (D.). Aus kirg. *žek* dass. (Radloff Wb. 4,67).

джемпер 'Jumper', junges Lehnwort aus engl. *jumper* dass., s. Ušakov 1,703.

джентльмён 'Gentleman', aus engl. *gentleman*: *gentle* 'edel, sanft', von frz. *gentil*, lat. *gentilis*, s. Ušakov 1,703.

джигйт 'kühner Reiter' (Lermontov), *джигитоваты* 'Lanzen brechen, kühne Reiterstücke ausführen', Kaukasus. Aus nogai., kasant. *žigit* 'Jüngling, tüchtiger junger Mann', uigur. karaim. kuman. bar., tar., dschagat. *jigit* dass. (Radloff 3,510; 4,161), s. Preobr. 1,183, Gorjajev EW. 91. Unrichtig aus turkotat. *džilit* 'Stock' gedeutet von MiTEL. Nachtr. 2,109.

джигитай 'Halbesel, equus hemionus', Zentralasien. Aus kasantatar. *žigitai* dass., nach MiTEL. 1,291. Dagegen will Lokotsch 51 das russ. Wort zum Stammesnamen *žagatai* (s. *джагатайцы*) stellen.

джирим, жирим 'Sattelriemen', Ostsibir. (D.) Über d. Turkotatar.: kirg. *džyrym* 'Sattelriemen', tar. *džirim*, dass. (s. Radloff Wb. 4,121; 143) oder direkt aus mongol. *žirim*, dass. kalmück. *džirm*; zur Sippe s. Ramstedt KWb. 112.

джок 'ein moldauer Tanz', auch *жок*, dass. Südl. (D.). Aus rumän. *joc* 'Tanz, Spiel' von lat. *jocus*, s. Meyer-Lübke EW. 374, Puşcariu EW. 79.

джумбурá 'Zieselmaus', Süd-Sibir. (D.). Entlehnt aus einem turkotat. Dialekt mit *ž* oder *č* für *j* und wohl identisch mit dschagat. *jumran* 'Maulwurf', tschuwass. *jāmrān* 'Zieselmaus' usw. Zur Sippe s. Paasonen CsSz. 27 und s. v. *емпанка*.

джунгли pl. 'Dschungel, undurchdringliches Dickicht in Indien'. Neues Lehnwort aus nhd. *Dschungel* oder engl. *jungle*. Aruss. *žengelj* 'Dickicht' (nur Afan. Nikit. 29) geht direkt zurück auf ind. *džāngāl* 'unbebauter Boden', aind. *jaṅgala-* (wozu Kluge-Götze EW. 116, Lokotsch 74).

джурáпки, журапки, шурáпки pl. 'persische bunte Socken', Astr. (D.), aus osman. aderb. *žurab* 'Socke, Strumpf' (Radloff Wb. 3,2019; 4,167) s. MiTEL. Nachtr. 1,25, Hübschmann Arm. Gr. 1,302.

джут 'indischer Flachs, Kalkuttahanf, Corchorus capsularis', entlehnt über engl. *jut*, das für bengal. gehalten wird (: aind. *jāṭā* 'Flechte'), s. Holthausen Engl. Wb. 89, Gorjajev EW. 445, Lokotsch 54ff.

дзерен 'Art südl. Sajga-Antilope', Sibir. (D.). Aus kalmück. *zērn* 'Antilope, Reh, Rehkuh', s. Ramstedt KWb. 474, JSFOugr. 38,17. Vgl. *джейран, зерен*.

ДЗЫК 1. Stechfliege, 2. Zeit, in der sich diese im Sommer einzufinden pflegt, wobei das Vieh wild herumrennt. Doch wohl zu *бзык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes', ukr. *bzyk*, dass. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus **dzykz* und Verknüpfung mit lit. *dýžu*, *dýžti* 'abstreifen, häuten', armen. *tiz* 'cimex', ir. *dega* acc. *degaid* 'Hirschkäfer' aus urkelt. **digāt*- bei Petersson BSIWst. 59 ff. Vielleicht auch eine lautmachende Neuschöpfung.

ДИАГОНАЛЬ f. 'Diagonale', aus frz. *diagonale*, dass., s. Gorjajev EW. 446.

ДИАДЕМА 'Diadem', aruss. *diadima* (noch a. 1682, s. Srezn. Wb. 1, 661 ff.). Ersteres ist westliches Lehnwort, viell. über poln. *dyadema* aus lat. *diadēma*, das aruss. Wort direkt aus griech. *διδήμα*, s. Verf. GrslEt. 53. Vgl. noch die Metathese: aruss. *diamida* (Chož. Ign. Smoln. 15).

ДИАКОН siehe *дыакон*.

ДИАЛЭКТ 'Mundart'. Die endbetonte Form aus nhd. *Dialekt* oder frz. *dialecte*, die andere wohl über poln. *dyalekt* aus lat. *dialectus*, von griech. *διδλεκτος*.

ДИАЛЭКТИКА 'Dialektik', wohl durch nhd. *Dialektik* (Hegel), älter nhd. *Dialektica* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 141) vermitteltes lat. *dialectica* aus griech. *διαλεκτική (τέχνη)*, s. Gorjajev EW. 446.

ДИАЛÓГ 'Dialog'. Die endbetonte Form aus frz. *dialogue* oder nhd. *Dialog*, die andere viell. über poln. *dyalog*, von lat. *dialogus* aus griech. *διδλογος*.

ДИАМЕТР 'Durchmesser', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 109. Über frz. *diamètre* aus lat. *diametrus*, griech. *διάμετρον* 'durchmessend', s. Dornseiff 22, Gorjajev EW. 446. Dazu *диаметральный* 'diametral' über nhd. oder frz. *diamétral*, dass., a. a. O.

ДИАПАЗÓН 'Umfang (einer Stimme, eines Musikinstrumentes)', älter *διανασόν*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 109. Entlehnt über frz. *diapason* aus lat. *diapasōn* von griech. *διὰ πασών* 'ganze Oktave', s. Gorjajev EW 446.

ДИВ 'Unglücksvogel, Wiedehopf, upupa epops' (P.), aruss. *divz* 'Unglücksvogel' (Igorlied). Viell. über eine Türksprache aus mpers. npers. *dēv* 'Dämon, Teufel', avest. *daēva*- 'böser Geist', s. MiTEL. Nachtr. 1, 29, Berneker EW. 1, 202, wogegen Bedenken bei Melioranskij IORJ. 7, 2, 287. Nicht vorzuziehen ist Korsch's (Archiv 9, 497) Annahme einer Urverwandtschaft des russ. und iran. Wortes, ebenso Preobr. 1, 184. Vgl. auch Zelenin Tabu 2, 99.

ДИВÁН G. **ДИВÁНА** 'Polstersitz längs der Wand, Sofa'. Wegen der Bed. eher westliches Lehnwort aus frz. *divan* 'Ruhebett' als aus dessen Quelle osman.-pers. *divan* 'Amtszimmer, Rat', s. Preobr. 1, 183 ff. gegen MiTEL. 1, 285. Zur Wortgeschichte s. auch Schulz-Basler 1, 152.

ДИВÉРСИЯ 'Ablenkungsangriff' seit Peter d. Gr., woneben auch *диверсия* a. 1705, s. Christiani 37, Smirnov 104. Ersteres viell. durch poln. *dywersya*, letzteres durch nhd. *Diversion*.

ДИВИДЕНД 'Dividende, Gewinnanteil', volkst. *desedénm* Kolyma-G. (Bogor.) aus frz. *dividende*, viell. über nhd. *Dividende* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 153), von lat. *dividendum* 'das zu Teilende', wozu Kluge-Götze EW. 108.

ДИВІЗІЯ 'Division', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 104 ff. Wegen des Akzentes wohl über poln. *dywizya* aus lat. *divisiō* 'Teilung', s. Preobr. 1, 184.

ДЫВІЙ 'wild', alt u. dial., ukr. *dývyj*, abulg. *divyjъ* *δύριος*, bulg. *div*, skr. *divijī*, sloven. *divji*, čech. *diví*, poln. *dziwy*, osorb. *dziwi*, nsorb. *žíwy*. || Wurzelverwandt mit *dykuū*, s. Meillet Etudes 363, 378 ff., Zubatyj Archiv 16, 389 ff., Trautmann BSl. 54, Berneker EW. 1, 202 ff. Weiter viell. dazu: lett. *dīvs* 'Himmel, Gott', *dieva zuosis* 'wilde Gänse', lit. *diēvas*, apreuß. *deiw(a)s*, aind. *dēvās* 'Gott' (M.-Endz. 1, 485 ff.).

ДИВІТЬСЯ 'sich wundern', ukr. *dyvýtysja* 'sich wundern', abulg. *diviti se* *θαυμάζειν*, bulg. *divǎ se* 'wundere mich', skr. *diviti se*, dass., čech. *diviti se*, poln. *dziwić się*. || Zu *diuo*, ostlit. dial. *deivóti* 'beobachten (z. B. Sterne)'; weitere Beziehungen zu griech. homer. *δέατο* 'schien', griech. *δηλος* 'offenbar', homer. *δέελος* (aus **dei-nelos*) (s. Trautmann BSl. 50) und zu lit. *diēvas* 'Gott', lett. *dīvs*, lat. *deus* 'Gott' usw. (s. Walde-Hofmann 1, 345) sind unsicher, vgl. Meillet Études 373, RES. 6, 167. Siehe das folg.

ДЫВО 'Wunder', ukr. *dývo*, abulg. *divъ* *τέρας* (Cloz.), auch *divo* G. *divese* N. pl. *divesa* (Ps. Sin.), bulg. *diven* 'wunderbar', skr. *divan*, čech. *div*, poln. *dziw* 'Wunder', osorb. *dziw*, nsorb. *žíw*. Daraus entlehnt ist lit. *dývas* 'Wunder', lett. *dīva* 'Meerwunder, Ungeheuer'. || Der *es*-Stamm abulg. *divo* kam wohl durch Angleichung an *čudo*, -ese auf (s. Berneker EW. 1, 202). Zur Verwandtschaft vgl. *divimъся*. Wenn *divъ* jünger ist als das verbreitetere Adj. *divnъ* (Mar. u. a.), russ. *divnyū*, ukr. *dývnyj*, čech. *divný*, poln. *dziwny*, osorb. *dziwny*, nsorb. *žíwny*, dann könnte Verwandtschaft bestehen mit lit. *diēvas*, lett. *dīvs* 'Gott', aind. *dēvās*, avest. *daēva*- 'Daemon', anord. *tívar* pl. 'Götter', ahd. *Ziu*, lat. *deus*, *divus*, griech. *διος* 'göttlich' usw., s. noch Rozwadowski RO. 1, 103 ff. und Sobolevskij RFV. 66, 398, der kühn aruss. *divnja* 'gut' (Dan. Zatočn., auch heute *душа бу* 'Gott gebe!') Kolyma (Bogor.) als Rest eines *ē*-Stammes mit lit. *deivė* 'Göttin' vergleichen will. Dagegen wird idg. **deivos* 'Gott' von *diuo* getrennt von Trautmann BSl. 50 und Meillet RES. 6, 167, Études 373: letzterer will *divъ* mit aind. *dhih* 'religiöser Gedanke', *dhītras* 'weise' zusammenbringen.

ДИГАНІТЬСЯ 'übermütig scherzen', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 491. Unklar.

ДИДАСКАЛ 'Lehrer', nur russ.-ksl. (z. B. Vita d. Stef. von Perm), s. Srezn. Wb. Nachtr. 3, 88. Aus griech. *διδάσκαλος*.

ДЫКИЙ 'wild', ukr. *dýkyj*, wruss. *džikij*, poln. *dziki*, osorb. *džiky* 'wild'. || Wurzelverwandt mit *dykuū* (s. d.). Vgl. lit. *dýkas* 'frei, unbeschäftigt, müßig', lett. *dīks* 'leer, müßig', kymr. *dig* 'böse, zornig', nach Lewy Zschr. 1, 415 ff., Trautmann BSl. 54, Pokorny

187. Kaum hierher gehört (trotz Zubatý Archiv 16, 390 und Zupitza GG. 143) ahd. *ziga* 'Ziege', das mit alb. *di* 'Ziege' verwandt ist, s. Berneker EW. 1, 200.
- ДИКѢРІЙ 'Leuchter mit 2 Lichten', kirchl. aus mgriech. *δικήριον*, dass., s. Gorjajev EW. 445.
- ДИКѠВИНА 'Wunderding, Wunder', schon bei Kotošichin 70 ff. Zu *дикуй*, s. Berneker EW. 1, 199 ff.
- ДИКТОВАТЬ 'diktieren', aus nhd. *diktieren* oder aus frz. *dicter* von lat. *dictāre*.
- ДИЛѢММА 'Dilemma, Wahl zwischen zwei Möglichkeiten', aus nhd. *Dilemma*, von lat. *dilemma*, griech. *δίλημμα*.
- ДІЛЕНЦЫ pl. (seew.) 'Enden von Fichten- und Tannenbrettern', aus engl. *deal-ends*, dass., s. Matzenauer LF. 7, 42, Gorjajev Dop. 1, 11. Vgl. *рѣмсы*.
- ДИЛѢТАНТ 'Dilettant, Liebhaber, der eine Kunst ohne fachmännische Schulung betreibt', über nhd. *Dilettant* oder direkt aus ital. *dilettante* von *dilettare* 'ergötzen', lat. *dēlectāre*, s. Gorjajev EW. 439.
- ДИЛИЖАНС 'Postwagen, Eilwagen', volkst. *дилижанс* (mit sekundärer Einführung von *-ен*), auch *лежанс* (nach *лежать*), *нележанс* (nach *не* + *лежать*, weil unbequem zum Schlafen). Entlehnt aus frz. *diligence* von lat. *diligēns* 'flink', s. Gorjajev EW. 91, Savinov RFV. 21, 24, Thomson 347.
- ДИЛИЛѢКНУТЬ, gew. ВДИЛИЛѢКНУТЬ 'aufspringen und weglaufen', Kašin (Sm.). Unklar. Vgl. *муллиснуть* in anderer Bedeutung.
- ДИНАРІЙ 'Silbermünze', altruss., auch abulg. *dinari*, *ἀργύριον* (Supr.) aus mgriech. *δηνάριον*, von lat. *dēnārius*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 229, GrslEt. 54.
- ДИНАСТІЯ 'Dynastie, Herrschergeschlecht', wohl westl. Herkunft, von lat. *dynastia*, griech. *δυναστεία*, dass., zu *δυνάστης* 'Herrscher', s. Gorjajev EW. 445.
- ДИПЛОМ 'Urkunde, Diplom', seit 1633, s. Ohijenko RFV. 66, 362, wo auch *дуплома* f. (17. Jhd.) belegt. Über nhd. *Diplom* oder frz. *diplôme* von lat. *diplōma*, griech. *δίπλωμα* 'zusammengefaltetes Schriftstück': *διπλοῦν* 'falten', s. Smirnov 106.
- ДИПЛОМАТ 'Diplomat', älter: *дупломата* m. Kurakin, s. Smirnov 106. Aus nhd. *Diplomat* oder frz. *diplomate*, bzw. poln. *dyplomata*, wozu Smirnov a. a. O.
- ДИПЛОТ 'Tiefлот' (seew.), seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 106. Aus ndl. *dieploot*, dass., s. Meulen 54.
- ДИРÁ 'Loch', aruss. abulg. *dira*, *σχίσμα*, skr. *dira*, čech. *dira*. Zu *деpy*, s. Berneker EW. 1, 201, Brückner Archiv 39, 2. Das *i* stammt vom Iterat. *-dirati* nach Meillet Ét. 252.
- ДИРÉКТОР 'Direktor', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 106. Über nhd. *Direktor* oder poln. *dyrektor* aus lat. *director*, s. Gorjajev EW. 91.

- ДИРÉКЦИЯ 'Direktion, Verwaltung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 106. Entlehnt über poln. *dyrekcyja* aus lat. *directiō*.
- ДИРИЖѠР 'Dirigent', russ. Neubildung auf *-ор* wie *жонглёр-мануѠр* von *дирижировать* aus frz. *diriger* 'leiten' von lat. *dirigere*.
- ДИСК 'Diskus, Scheibe, Wurfscheibe', wohl über frz. *disque* von lat. *discus*, griech. *δίσκος* : *δikeiv* 'werfen'. Vgl. aber *дискос*.
- ДИСКАНТ 'Ober-, Hochstimme', älter *дуукант*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 106. Wohl über nhd. *Diskant* älter *discante* aus mlat. *discantus* (seit d. 13. Jhd.), s. Schulz-Basler 1, 146 ff.
- ДИСКѠС 'Hostienschüssel der orthodoxen Kirche', aruss. *diskosъ* Prosk. Ars. Suchan. 50. Aus griech. *δίσκος*, s. Verf. GrslEt. 55.
- ДИСКРÉТНЫЙ 'zurückhaltend, verschwiegen', schon Dolgorukov (1724), s. Christiani 54. Viell. über nhd. *diskret* von ital. *discreto*.
- ДИСКРÉЦИЯ 'Diskretion', zuerst 1705, s. Christiani 22, über nhd. *Diskretion* oder poln. *dyskretyja*.
- ДИСПУТ 'Disputation', seit Peter d. Gr., auch *диспутація*, s. Smirnov 107. Über poln. *dysput*, *dysputacyja* oder nhd. *Disput*, *Disputation* aus lat. *disputatiō*, s. Schulz-Basler 1, 149.
- ДИССЕРТАЦИЯ 'Dissertation', über poln. *dysertacyja* oder nhd. *Dissertation* aus lat. *dissertatiō* zu *dissertō*, *-āre* 'erörtern'.
- ДИСТАНЦИЯ 'Entfernung', zuerst 1707 Kurakin, s. Christiani 22. Über poln. *dystancyja* aus lat. *distantia* 'Abstand'.
- ДИСЦИПЛИНА 'Disziplin, Lehre, Zucht', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 108, Christiani 20. Wohl über poln. *dyscyplina* aus lat. *disciplina*.
- ДІТКА m. 'Teufel, Gespenst', dial. aus **dēdzko*, zu *ded*, als Tabu-ausdruck.
- ДИТЯ n. 'Kind', pl. *děmu*, ukr. *dytá* G. *dytáty*, *dytýna* 'Kind', abulg. *děti* pl. von sing. **dětъ* f. Koll., belegt s.-ksl. *dětъ*, bulg. *děte* 'Kind', koll. *děca* 'Kinder' (aus **dětъca*), skr. *dijete*, koll. *dijet* f. 'Kinder', sloven. *děte* G. *dětěta*, koll. *děca*, čech. *dítě*, slk. *dieťa*, poln. *dziecię*, osorb. *džěco*, nsorb. *žěse*. || Urs. **dětę* bzw. **dětъ*. Die Form mit *i* in erster Silbe ist nur ostslavisch alt, hier vermutlich durch Assimilation aus **dětina* aufgekommen, s. Fortunatov KZ. 36, 51, gegen Rozwadowski RS. 2, 111. Die Wörter gehören zu idg. **dhēi-* 'säugen, saugen', s. *doimъ*, *дою*. Vgl. aind. *dhēnūṣ* f. 'Milchkuh', avest. *daēnu-* 'Tierweibchen' mit idg. *oi*, aber auch lit. *dėlė* 'Blutegel', *pirm-dėlė* 'Kuh, die zum ersten Mal gekalbt hat', aind. *dhātavē* 'zu saugen', *adhāt* 'sog', griech. *θήσατο* 'sog', *θηλή* 'Mutterbrust', lat. *fēlāre* 'saugen', *fēmina* 'Weib', ir. *dinim* 'saugt', s. Berneker EW. 1, 196, Trautmann BSl. 51, W. Schulze KZ. 27, 425, Meillet MSL. 14, 348.
- ДИФТЕРІТ 'Diphtheritis', vulg. *дифтеріт* mit Einführung von *-ик*. Aus frz. *diphthērite* von lat. *diphtheritis*, griech. *διφθερίτις* : *διφθερά* 'Fell, Haut'. Vgl. *дефмep*.
- ДИЧЬ f. 'Wild, Waldgeflügel', auch 'Wildnis'. Zu *дикуй*.
- ДИÉТА 'Diät', gelehrte Entlehnung aus frz. *diète* oder lat. *diaeta* 'Lebensweise', von griech. *δίαιτα* 'Lebensart', s. Gorjajev EW. 439.

ДЛАНЬ 'innere Handfläche', ksl. Lehnwort für *долонь. Siehe ладонь.

ДЛИНА 'Länge', aus *dylina zu aruss. *d(ь)lja* 'Länge' (z. B. Chož. Igum. Dan. 18). Zu *думъ* 'zögern, hinziehen', ukr. *dlyty*, abulg. *pro-dyliti*, *μηκύνειν*, čech. *dlim*, *dliti*. || Wurzelverwandt mit ursl. *dylgъ 'lang' (siehe *долуи*), vgl. Berneker EW. 1, 252 ff., Trautmann BSl. 55, Mi. EW. 55. Nicht überzeugend will Iljinskij RFV. 60, 433 für *думъ* ein ursl. *dyliti ansetzen.

ДЛЯ Präpos. c. Gen. 'für, wegen', aruss. *dělja* (oft, s. Srezn.), abulg. *dělja*, *did* (Supr.), ukr. *dila*, wruss. *džele*. Die Kürzung erfolgte einzelsprachlich in unbetonter Stellung, s. Sobolevskij Lekcii 99; unabhängig davon entstand auf die gleiche Weise čech. *dle*, slk. *dla*, poln. *dla*. Die Trennung von *děla* ist wegen der identischen Bed. unwahrscheinlich (gegen Mi. EW. 55, Holub 40, Berneker EW. 1, 257, Preobr. 1, 186, Brückner EW. 89), s. Sobolevskij a. a. O. Abzulehnen ist Iljinskij's RFV. 60, 433 Verbindung mit *длинá* und *дыль*. Siehe auch *дѣля*.

ДУМЪ, ДУТЬ 'blase', nur aruss. *dumu*, *duti* (noch im 16. Jhd.) später *dýno*, ukr. *dmu*, *dúty*, abulg. *dzmǫ*, *dǫti*, skr. *dmēm*, *dūti*, sloven. *nadmēm*, *nadǫti se* 'anschwellen', čech. *dmu*, *douti*, auch *dmouti*, poln. *dme*, *dąć*. || Urverwandt: lit. *dumiù*, *dúmiau*, *dūmti* 'wehen, treiben', aind. *dhāmati* 'bläst', weiter mhd. *dampf*, *tampf* 'Dampf, Rausch', s. Berneker EW. 1, 244, Mikkola Urs. Gr. 1, 71, Trautmann BSl. 63, Porzeziński RS. 4, 7.

ДНА alt 'Gebärmutter', ukr. *dna*, dass., poln. *dno* 'Gebärmutter', osorb. nsorb. *dēno* 'Magen des Rindes'. Nach Berneker EW. 1, 245 ff. zu *дно*. Dazu gehören könnte auch *дна* 'Gicht' alt (Hypat. Chron. a. 1152), dial. ukr. *dna* 'Verhärtung', abulg. *dna* oder *džna* (Euch. Sin.) 'eine Krankheit', skr. alt *dna*, poln. *dna*, dass., *dennosć* 'Gicht'. Urspr. als 'Organe des Unterleibes, Erkrankung dieser Organe' nach Berneker a. a. O., der auf bulg. *džno* 'Grund, Boden' und 'Kinderkrankheit mit Leistenschmerzen' hinweist. Doch vergleicht Potebnja RFV. 7, 63 ff. diese Wörter mit russ.-ksl. *džgna* 'Wunde, Narbe'. Unklar.

ДНЕВНИК 'Tagebuch', übersetzt frz. *journal*, aus vlat. *diurnāle*: *diurnum* (*commentariolum*), das auf griech. *ἐφημερίς* zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 608 (ohne d. russ. Wort).

ДНЕПР G. -пρά 'Fluß in Südrußland', aruss. *Dněprъ* (Tolk. Paleja 14. Jhd., [s. Sobolevskij RFV. 64, 186], ukr. *Niprǫ*. Zuerst griech. *Δαναπρις* Anon. Peripl. Ponti Euxini 58 (K. Müller GGM. 1, 417) auch Menander Prot., Theophanes, lat. *Danaper* Jord. 5, *Danapris* Geogr. Ravenn. || Ein schwieriger Name. Bestehend, aber nicht ohne lautliche Schwierigkeiten ist die Auffassung von Kretschmer Glotta 24, 11 ff. als balkanskyth. **Dānu- apara-* 'hinterer Fluß' (aind. *āparas*, avest. *apara-* 'hinterer, entfernterer', gegenüber *Днепр* (s. d.). Das *ē* soll osset. *ä* (**Don-äpr-*) wiedergeben. Nicht überzeugender ist die Annahme eines skyth. **Danapras* 'stark strömend' (Löwenthal WS. 10, 143) oder eines iran. *Dānu-* und *-ipr-* zu *Ибр* (s. d.) bei Sobolevskij RFV. 64, 186, Archiv 27, 243. Vgl. aber *дно* und ksl. *doluperivъ*, *κατωφερίς* (Mi. LP. 170). Im

Altertum hieß der Dniepr *Βορυσθένης* (Herodot, Ptolem., Strabo) lat. *Borysthenes* (Plinius HN. 4, 82), was wohl iran. **vourustāna-* 'breite Stelle' entspricht. Vgl. heute *Velikij Lug* (Verf. Iranier 65 ff., Brückner EW. 90, Müllenhoff DA. 3, 122). Der pečenegische Name war *Βαρούχ* (Const. Porph. De adm. imp. 38), der hunnische *Var* (Jordanes 5 u. 52), viell. zu avest. *varu-*, *vouru-* 'breit', osset. *vārāx*, *urux*, dass., s. Verf. a. a. O., wo weitere Namen.

ДНЕПР G. -стра 'Fluß in Südrußland', aruss. *Dněstrъ*, ukr. *Nistrǫ*, lat. *Danastius* (Amm. Marc.), auch *Danaster* (Jord. 5), *Δαναστρις* Theoph. Kedren. Konst. Porph. || Unerklärt. Nach Kretschmer Glotta 24, 11 ff. aus balkanskyth. **Dānu- nazdyō* 'näherer Fluß' (avest. *nazdyō* 'näher', npers. *nazd* 'nahe', aind. *nēdīyas* 'näher') zum Unterschiede vom 'weiteren' (s. *Днепр*). Schwierig bleibt dabei das *ē* (nach Kretschmer a. a. O. = osset. *ä*), sowie das *r*, das nicht gut durch Einfluß von *Днепр* aufgekommen sein kann. Ganz unsicher bleibt die Herleitung aus einem iran. **Dan-asras* 'schnell strömend' (angeblich zu lat. *ācer*, slav. *ostrъ* nach Löwenthal WS. 10, 143), ebenso die Auffassung als **Dana-istrъ*, zu *ἰστρος* 'Donau' (Sobolevskij RFV. 64, 186, Archiv 27, 242). Der ital. Name *Ginestra* (oft auf Karten d. 14.—15. Jhdts., s. Verf. Iranier 63) zeigt Volksetymologie nach ital. *ginestra* 'Ginster'. Der alte Name des Dniestr war *Τύρης* (Herodot), *Τύρας* (Strabo), aus iran. *tūras* 'schnell' (vgl. *Nulla tardior amne Tyras* Ovid. Ex Ponto 4, 10, 50), s. Verf. a. a. O. 61 ff., Brückner EW. 90. Mgriech. *Τρολλος* (Konst. Porph.), ital. *Turlo* (14. Jhd.), osman. arab. *Turla* sind turkotat. Umgestaltungen davon; evtl. osman. *Turla suju* nach dem anklingenden sag. *turla* 'Weideplatz', tel. alt. *turlu*, dass. (Radloff Wb. 3, 1459 ff.), s. Marquart Kumanen 158, Kel. Szemle 11, 24.

ДНЕСЬ 'heute', ukr. *dnes*, aruss. *dnyсь*, *σήμερον* (Cloz. Supr. Mar.), bulg. *dnes*, skr. *dānas*, sloven. *dnēs*, *dānes*, čech. slk. *dnes*. Aus **dnyсь* zu *denъ* und *ceŭ*.

ДНО G. **ДНÁ** 'Grund, Boden', Demin. *дѣнѣ* (**dъnъce*), ukr. *dno*, ksl. *dno*, bulg. *dāno* (Mladenov 156), skr. *dnǫ*, sloven. *dnǫ*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *dno*. Ableitung: *бездѣннѣ* 'bodenlos'. || Urslav. **dъno* aus **dъbno* zu lit. *dubùs* 'tief, hohl', *dūbti* 'einsinken', *daubà* 'Schlucht', lett. *dauba*, dass., *dubt* 'einsinken', *dubens* 'Boden', auch *dibens*, *dibins* 'Boden, Grund, Tiefe', apreuß. *padaubis* 'Tal', got. *diups* 'tief', nhd. *tief*, kymr. *dwfn* 'tief', wohl auch lit. *dūgnas* 'Boden', s. M.-Endz. 1, 443; 465; 3, 509, Berneker EW. 1, 245 ff., Trautmann BSl. 45 ff. Weiter zu *дебрь* (s. d.).

ДО c. Gen. 'bis', ukr. *do*, aruss. abulg. *do*, *μέχρι*, *έως*, bulg. skr. sloven. čech. slk. poln. osorb. nsorb. *do*, auch aruss. *dože*, *dožo* 'bis', *do že do*, *do že i do*, dass. || Urverw.: alit. ostlit. *da* Präfix zum Ausdruck der Vollendung 'heran-, hinzu-', ostlett. *da* 'bis', avest. *vaēs-man-da* 'zum Hause hin', griech. *οἰκόνδε* 'nach Hause', *Ἀθήναζε* 'nach Athen' (aus **Ἀθήνας δε*), ahd. *za* 'zu', ablautend mit germ. **tō*, asächs. *to* 'zu', ahd. *zuo*, ags. *tó*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 811, Endzelin Lat. Predl. 1, 71, M.-Endz. 1, 427, Trautmann BSl. 42, Berneker EW. 1, 203.

дóба 'Zeit, Stunde', dial. *в мою дóбу* 'in meinem Alter', ukr. *dóba* 'bestimmtes Zeitmaß', wruss. *dóba* 'Art des Gesichtes, Charakters', bulg. *dóba* 'Zeit, Gelegenheit', skr. *dóba* n., sloven. *dóba* 'bestimmte Zeit', čech. slk. *doba*, poln. *doba* 'Zeitpunkt, rechte Zeit', osorb. *doba* n., nsorb. *doba*. Urspr. Neutrum erhalten im Skr. und Osorb. Zu beachten auch ačech. *v ta doby*, jünger *v ty doby* 'in jenen Zeiten' (s. Zubatý Archiv 15, 500). || Urverw.: lit. *dabà* 'Natur, Eigenschaft, Charakter', (daraus finn. *tapa* 'Art, Weise'), lett. *daba* 'Art, Weise, Charakter', *dabāt* 'zu Gefallen, gefällig sein', *labdabls* 'von guter Art', lit. *dabař* 'jetzt' (Lohmann Zschr. 7, 376), got. *gadaban* 'passen, sich ereignen', *gadōfs* 'schicklich, passend', vgl. auch *dóbrýj*. Hierher gehören auch *подóбный*, *на́добно* usw. Vgl. bes. M.-Endz. 1, 427, Fick BB. 2, 198, Trautmann BSl. 42 ff., Thomsen SA. 4, 281, Berneker EW. 1, 203 ff., Meillet BSL. 27, 31, Études 252 ff. Die balt. Wörter sind wegen ihrer Bedeutung nicht als slav. Lehnwörter anzusehen (gegen Berneker a. a. O. und Brückner FW. 79, 170), s. Thomsen a. a. O., Berör. 164 ff. Auch lit. *dabař* kann nicht aus *menéř* entlehnt sein (gegen Brückner KZ. 46, 227), s. Machek Recherches 69, Lohmann Zschr. 7, 376. Es ist ein altes r-stämmiges Neutrum anzunehmen, s. Fraenkel IF. 69, 162.

дóблестъ f. 'Standhaftigkeit, Adel, Seelengröße', *дóблѣй* 'tapfer', abulg. *dobľь*, *ἀνδρείος*, *γενναῖος* (Supr.), sloven. *dóbalj*, f. *dóblja* 'fähig, tauglich'. || Gehört zu *dóба*, *дóбрый*, s. Berneker EW. 1, 205, Trautmann BSl. 43, Preobr. 1, 187. Wohl zu trennen von *дeбѣлѣй*, s. M.-Endz. 1, 428, Endzelin IORJ. 15, 1, 215.

дoбóлѣй 'stark, kräftig', Sibir. (D.) Ablaut zu *дeбѣлѣй*, s. Berneker EW. 1, 182, Trautmann BSl. 47.

дoб́рава, **дoб́ру́ха** euphemist. 'Fieber', gehören zu *дóбрый*, s. Potebnja RFV. 7, 68, Zelenin Tabu 2, 76.

Дoб́руджа 'Landschaft in Rumänien zw. unterer Donau und dem Schwarzen Meer', rumän. *Dobrogea*, bulg. *Dobrudža*. || Osmanische Umgestaltung eines bulg. Adj. **Dobrotiča* (*zemja*), *terra Dobrodicii* vom Namen eines Fürsten *Dobrotica* (Mitte d. 14. Jhdt.), s. Jireček Gesch. Bulg. 320, Mutačiev RES. 7, 28 ff., Jordan ZONF. 13, 181, Lamouche RES. 8, 91.

дoб́ру́ха 'Fieber', s. *дoб́рава*.

дóбрый 'gut', *дoбp*, *дoбpá*, *дoбpó*, ukr. *dóbrýj*, aruss. abulg. *dobrъ*, *ἀγαθός*, *καλός* (Cloz. Supr.), bulg. *dobър*, skr. *dōbar*, f. *dōbra*, sloven. *dóbar*, čech. slk. *dobrýj*, poln. osorb. nsorb. *dobry*. || Urverw.: lat. *faber* 'Handwerker, Künstler', armen. *darbin* 'Schmied' (aus **dhabhro*), s. Meillet MSL. 8, 165, 13, 215, BSL. 27, 31, Hübschmann 438, Berneker EW. 1, 204, Trautmann BSl. 43, weiter zu *dóба*, *дóблестъ*. Neben **dhabh*- liegt **dhab*- vor in ahd. *tapfar*, nhd. *tapfer* 'fest, gedrungen, stark, voll', anord. *dapr* 'träge, schwermütig', s. *дeбѣлѣй*, anders Pedersen IF. 5, 56, wogegen Walde-Hoffmann 1, 436 ff., Bezzenberger GGAnz. 1898, S. 554.

Дoб́рыня aruss. männl. und weibl. PN., s. Srezn. Wb. 1, 683. Zu russ.-ksl. *dobryni*, *ἀρετή* und *дóбрый*.

дoб́ича 'Beute' aus **dobyčja*, zu *до-быть* 'erwerben'.

дoвлéть, **-влéю** 'genüge', ukr. *dovlity*, abulg. *dovlěti*, *ἀρκεῖν* (Supr.).

Zu *велéть*, *вóля*, s. Preobr. 1, 71, Vaillant RES. 14, 27 ff.

дoвóлѣно adv. 'genug' zu *до* und *вóля*.

догáн 'Füllen im 2. Jahr,' Astrach. (Filin 159). Aus kalmück. *dāγnn*, dass. (s. Ramstedt KWb. 81).

до́дóн 'Name eines Recken in der russ. Volksepik' (z. B. Grigorjev Arch. Byl. 3, 249 ff.). Entspr. dem Roman von Buovo d'Antona, vgl. franko-ital. *Dodo de Magance* 'Mörder von Buovos Vater', vgl. Z. rom. Phil. 36, 30 und Verf. Zschr. 18, 387 ff. Siehe *да́дóн* und *Бoдó*.

до́доp 'Zutritt im Gedränge' Jarosl. (Volockij 30). Zu *до-*, *доpáть*, *доpý*. Vgl. *продоpáтьcя* 'sich den Weg bahnen'.

дож 'Doge, Staatsoberhaupt von Venedig', wohl über frz. *doge* aus ital. venez. *doge* = lat. *duce(m)*.

дождь G. -д́я 'Regen', adj. *дождевóй*, ukr. *doždž*, *došč*, aruss. *džgъ* (Novgor. Pskov) für **džždžь*, abulg. *džždь*, *δμψρος*, *ὕετός*, bulg. *džždь*, skr. *dāžd* G. *dāžda*, sloven. *džždž*, ačech. *dešč*, čech. *dešť*, slk. *dažd*, poln. *deszcz*, osorb. *děšč*, nsorb. *de(j)šč*. || Wohl urverw. mit norw. *dusk-regn*, schwed. *regn-dusk* 'Staubregen', bair. *dusel* 'Staubregen', norw. *dysja* 'fein regnen, herabrieseln', oder mit anord. *dust* n. 'Staub', mnd. *dust*, norw. *dust*, dass., s. Berneker EW. 1, 248, Falk-Torp 1, 168, Mladenov 155, Torp 216, Preobr. 1, 188. Eine andere scharfsinnige Deutung sieht in **džždžь* ein urspr. **dus-djus* 'bewölkter Himmel, schlechtes Wetter' und vergleicht aind. *dus-* 'übel, miß-', avest. *duš-*, griech. *δυο-*, got. *tuz-* (*tuzwērjan* 'zweifeln'), ahd. *zur-* (*zurlust* f. 'Unlust'), sowie die zweite Silbe von **džždь* mit aind. *dju-* 'Himmel', *dyumán* 'hell, licht', *dyáus* 'Himmel, Tag', *durdivasas*, *durdivam* 'trüber, regnerischer Tag, Regenwetter', avest. *dyav-* m. 'Himmel', griech. *εὐδῖος* 'still, heiter', *εὐδῖα* 'heiteres Wetter', so Trubeckoj Zschr. 4, 62 ff., Vaillant RES. 7, 112 ff., Fraenkel Mél. Pedersen 453, Machek Slavia 8, 215, Specht Dekl. 16. Gegen die letztere Deutung wendet Endzelin Zschr. 13, 78 ff. ein, die Bedeutungsveränderung 'schlechter Tag' zu 'Regen' sei schwer vorstellbar, denn für die Landbevölkerung sei der Regen kein Unglück, sondern ein Segen. Vgl. auch aruss. *odžžiti* 'Regen geben, regnen lassen' (von Gott erfleht) Vita Avraam. Smol. 15 ff. (= *pustiti džždь*), auch *bez džždi* (Avraam. Smol., Domostr. K. 22 u. a.), ferner: *недождь* 'Dürre', Pskov (D.), *бездождь* 'Dürre', auch 'Unkraut, Erdrisse infolge der Dürre', *стебенуть бездожди* 'Unkraut jäten' (D.). Ein Unwetter heißt auch *благодáть* und *Бóжья м́лость*, s. Zelenin Tabu 2, 116. Über ksl. *duždь*, das von Vaillant BSL. 29, 40 als ablautend zu *džždь* angesehen wird, vgl. Ivšić, Baudouin de C.-Festschrift 77, Machek a. a. O. Schließlich vergleicht Brückner EW. 88 *дождь* mit lit. *duzgėti* 'klappern', nach ihm auch 'rauschen des fallenden Regens'.

дóза 'Dosis', wohl über nhd. *Dose* oder aus frz. *dose* von lat. *dosis*, griech. *δόσις* 'Gabe', s. Gorjajev EW. 446.

ДОЗВОЛИТЬ 'erlauben' wohl aus poln. *dozwolić* 'erlauben' (wegen *z-* = russ. *из-*), s. Berneker EW. 1, 440.

ДОИТЬ, ДОЮ 'melken', ukr. *dojity*, abulg. *dojiti*, *dojō*, *δηλδζειν* (Supr.), bulg. *dojā* 'säuge', skr. *dōjiti*, *dōjīm*, sloven. *dojiti*, čech. *dojiti*, slk. *dojit'*, poln. *doić*, osorb. *dejić*, nsorb. *doiš*. || Urverw. mit aind. *dhāyati* 'saugt', Ptc. *dhītās* 'gesogen', osset. *dāyun* 'saugen' (Hübschmann Osset. Et. 35), lett. *dēt*, *dēju* 'saugen', got. *daddjan* 'saugen', armen. *diem* 'saugt', aschwed. *dīa* 'saugen', ahd. *tāen* 'säugen' (aus germ. **dējan*). Weiter zu aind. *dhēnā*, *dhēnū* f. 'Milchkuh', avest. *daēnu-* 'femina', griech. *θήσατο* 'sog', lat. *fēmina* 'Weib', *fēlāre* 'säugen', lit. *pirmdėlė kārė* 'Kuh, die zum ersten Mal gekalbt hat', s. W. Schulze KZ. 27, 425, Berneker EW. 1, 205 ff., Trautmann BSl. 51, M.-Endz. 1, 463; 465, Holthausen WS. 2, 212, Fraenkel Balt. Spr. 45.

ДОЙЛИД 'Baumeister' bei Skoryna, oft in wruss. Akten d. 16. Jhdts. Aus lit. *dailyda*, dass., s. Brückner KZ. 45, 29, Karskij RFV. 49, 14 ff.

ДОЕ 'Schiffsdock', seit Peter d. Gr. (1702), s. Smirnov 109. Aus mdl. *dok* oder engl. *dock*, urspr. 'Wasserrinne' von ital. *doccia*, mlat. **ductiō*, s. Christiani 38, Kluge-Götze EW. 108.

ДОКА m. I. 'kenntnisreicher Mensch, scharfsinniger Kopf', z. B. *Sarator* (RFV. 69, 150). Wird gewöhnlich als Seminaristenwort von lat. *doctus*, *doctor* abgeleitet, s. Gorjajev EW. 93, Preobr. 1, 188. Dagegen als echt-russische Ableitung von *доуми* 'klug, vernünftig' aufgefaßt von Zelenin RFV. 54, 118.

ДОКА II. 'bis, vorläufig' Arch. (Podv.). Ähnliche Bildung wie *нока*, von *do* und Acc. pl. n. *ка*, zu *коу*.

ДОКОЛЕ, ДОКОЛЬ 'wie lange', s. *ком*.

ДОКТОР 'Arzt', schon Kotošichin 123, älter auch *дохтор* Boris Godunov (1601), s. Nap. 402; *дохтур* Erzählung von Skopin-Šujskij (ca. 1620), s. Gudzij Chrest. 315. Über nhd. *Doktor* oder poln. *doktor* aus lat. *doctor*.

ДОКУДОВА volkst. 'bis wann? bis wohin?', neben *докыда*. Siehe *кыда* und *са II*.

ДОКУКА 'Belästigung, Zudringlichkeit', mit *кыка* 'Langeweile' zu *-кыка*, *кыкать*.

ДОКУМЕНТ 'Dokument', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 109. Die endbetonte Form über nhd. *Dokument*, die andere über poln. *dokument* aus lat. *documentum*: *docēre* 'beweisen'.

ДОЛ G. ДОЛА 'Tal, untere Seite', ukr. *diš* G. *dōtu* 'Boden, Fußboden', abulg. *dolъ*, *βάρανρον*, *λάκκος* (Supr.), bulg. *dol*, skr. *dō* G. *dōla*, sloven. *dōl*, čech. *důl* G. *dolu* 'Grube, Tal', poln. *dół* G. *dotu*, osorb. nsorb. *doł*. || Urverw.: got. *dal* 'Tal, Vertiefung, Grube', anord. *dalr*, ahd. *tal* 'Tal', griech. *δόλος* f. 'Kuppel, Kuppeldach, rundes Gebäude, rundgebautes Schwitzbad', *θάλαμος* '(Schlaf)gemach', ferner ahd. *tuolla*, mhd. *tüele* 'kleines Tal, Vertiefung', s. Berneker EW. 1, 208 ff., Torp 204. Eine Entlehnung aus dem Germ. kommt (trotz Hirt PBrBtr. 23, 332) nicht in Betracht, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 65.

ДОЛБИТЬ, ДОБЛЮ 'meißeln, stemmen, hacken', auch 'lernen, pauken', ukr. *doubaty*, wruss. *dobít*, bulg. *dǎbъ*, *dǎbǎjъ*, skr. *dúbem*, *dúpsiti* 'aushöhlen', sloven. *dólbem*, *dólbsti* 'aushöhlen', čech. *dlubu*, *dloubati*, slk. *dlbsť*, *dlbať*, poln. *dtubię*, *dtubać*, osorb. *dołpař* 'Bildhauer', nsorb. *dtypas* 'aushöhlen'. || Ablaut in čech. *dlabati* (Holub 44), *dlab* 'Fuge, Nute', aruss. *nadolobъ* 'Fallbalken am Tor', auch *долотó*. Urverw. mit lit. *nu-dilbsti*, *-dilbti* 'die Augen niederschlagen', lit. *dėlba* 'Forkenstiel', lett. *daļba*, *daļbs* 'Baumstamm, Stange zum Scheuchen der Fische', *daļbuôt*, *daļbāt* 'mit der Stange ins Netz treiben', nnd. *dölben* 'schlagen', aengl. *delfan* 'graben', vlām. *delf* 'Schlucht, Graben', ahd. *bitelban* 'begraben', s. Berneker EW. 1, 250 ff., Fortunatov Lekcii 160, Trautmann BSl. 54, M.-Endz. 1, 434, Torp 204, Holthausen PBrBtr. 44, 476, Aengl. Wb. 71.

ДОЛГ G. ДОЛГА 'Schuld, Pflicht', *должен* 'schuldig', ukr. wruss. *дох*, abulg. *dlъgъ*, *χρέος*, *δάνειον*, *ὀφειλημα*, (Supr.), bulg. *dъlg(ét)*, skr. *dūg*, sloven. *dōtg*, čech. *dluh*, slk. *dlh*, poln. *dlug*, osorb. *doth*, nsorb. *dlug*. || Ursl. **dlъgъ* urverw. mit got. *dulgs* 'Schuld', ir. *dligim* 'verdiene, habe Anspruch', *dligid* 'Pflicht', s. J. Schmidt Vok. 2, 22 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 43, Berneker EW. 1, 244, Trautmann BSl. 55, Torp 210, Meillet-Vaillant 77. Entlehnung aus dem Germ. ist (gegen Hirt PBrBtr. 23, 332) wegen der slav. Intonation sehr unwahrscheinlich, s. Meillet Dial. Ideur. 21. Noch weniger kommt keltische Entlehnung in Betracht (gegen Janko Slavia 9, 348). Auch Verknüpfung mit *долми* als 'etwas, was lange auf sich warten läßt' (so Preobr. 1, 188 ff., s. auch Brückner EW. 90) oder als 'Prolongierung' (Kiparsky 25 ff.) ist wegen der Intonation fraglich, s. dazu Stender-Petersen Zschr. 13, 254.

ДОЛГАН 'ein den Jakuten nahe verwandter Stamm im Turuchan-G.' (Patkanov 5). Unklar.

ДОЛГИЙ 'lang' *долон*, *домá*, *домо*, ukr. *douhij*, wruss. *douhij*, abulg. *dlъgъ*, *μακρός* (Supr.), bulg. *dǎl(ъ)g*, skr. *dūg*, sloven. *dōtg* f. *dōlga*, čech. *dlouhý*, slk. *dlhý*, poln. *dlugi*, osorb. *dothi*, nsorb. dial. *dlugi*. || Urverw.: lit. *ilgas*, lett. *ilgs* 'lang', aind. *dirghás*, avest. *darəya-*, apers. *darga-*, griech. *δολιχός*, lat. *indulgeō* 'einer Sache nachhängen', hett. *daluga-* 'lang', aind. Kompar. *drāghīyān*, Superl. *drāghīstas*, avest. *drājyō* 'weiter', *drājīstam* 'am längsten', s. J. Schmidt Vok. 2, 22, Krit. 32 ff., Berneker EW. 1, 251 ff., M.-Endz. 1, 705, Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 954 ff., Trautmann, Apr. Sprd. 346, BSl. 55, Walde-Hofmann 1, 694 ff., Meillet BSl. 25, 27, Meillet-Vaillant 77. Weiter wird dazu gestellt: lat. *longus*, got. *laggs* 'lang' aus **dlongos*, s. Specht 126. Davon *долми* 'Waldgeist' als TabuAusdruck, weil er nach dem Aberglauben im Walde an Länge den Bäumen gleich kommt, s. Havers 113.

ДОЛГОВЯЗЫЙ 'lang aufgeschossen', zum vorigen und **vezъ* 'Hals', čech. *vaz* 'Nacken' (s. oben *взаты*), russ. dial. *вязы* pl. 'Hals'; urspr. 'langhalsig', s. Gorjajev Dop. 2, 6.

ДОЛЖЕЯ 'Längsfuge', siehe *должъ*.

ДОЛЖНОСТЬ f. 'Amt', urspr. 'Verpflichtung' (Sumarokov), zu *дом* 'Schuld, Pflicht'.

ДОЛЖЬ f. auch **ДОЛЖЕЯ** 'Deckbrettchen für die durchgehende Furche in Waldbienenstöcken', sloven. *dólž*, dass., skr. *dūžalica*, dass., čech. *dluž* 'Deckbrett im Bienenstock', slk. *dlž*, poln. *dlużec*, zur Sache s. Gauthiot MSL. 16, 270 ff. || Wohl ablautend zu skr. *dlaga* (dalm.) 'Brett zum Schienen von Knochen', čech. *dláha*, *dlaha* 'Schiene, Fußbrett', poln. *dłóżka* 'Fußboden aus Brettern', weiter ir. *dluigim* 'spalte', *dluge* 'Spalten', anord. *telgia* 'behauen, zerschneiden', mhd. *zelge* 'Zweig', s. Machek LF. 51, 132, Berneker EW. 1, 207 (nur für urslav. **dolga*). Möglich wäre aber nach Berneker a. a. O. 1, 251 ff. Verwandtschaft der zuerst genannten slav. Wörter (von **dolžь*) mit *долый*.

ДОЛИМАН 'Husarenjacke'. Wohl über frz. *doliman* 'Husarenpelz' mit nhd. *Dolman*, poln. *dolman* aus osman. *dolama* 'roter Tuchmantel der Janitscharen', s. Gorjajev EW. 94, Berneker EW. 1, 206. Vgl. *доломан*.

ДОЛІТЬ 'überwältigen', *дрема́ долі́т* 'der Schlaf überwältigt' (Puškin). Viell. denominativ zu *до́ля* 'Anteil, Los', s. Berneker EW. 1, 206 ff., Preobr. 1, 189 ff.

ДОЛÓЙ 'herab', aruss. *dolovъ* neben *dolovi* 'herab, weg', ukr. *doliv*, ačech. *dolov*, čech. *dolů*, slk. *dolu*. Alter Dat. s. auf -*ovi*, gekürzt im Auslaut des Adverbs, s. Jagić Archiv 19, 281, Srezn. Wb. s. v., Wiedemann BB. 30, 221 ff., Unbegaun 79 ff. Abzulehnen ist die Annahme eines bereits urslav. **dolovъ* aus idg. Loc. sing., trotz Hujer IF. 23, 152 ff., Deklin. 138, Bulić IF. 5, 392 ff., ŽMNPr. 1897, Dez., S. 508 ff., s. auch Lehr-Splawinski Baudouin de C.-Festschrift 172 ff.

ДОЛОМАН 'Husarenjacke', auch *долман*. Nach Korsch IORJ. 8, 4, 44 ist ersteres über magy. *dolmány*, dass., aber *долман* über poln. *dolman* entlehnt; nach Berneker EW. 1, 206 sind beide Formen übers poln. übernommen. Die Quelle dieser Wörter ist osman. *dolaman*, *dolama* 'Tuchkleid der Janitscharen', zu osman. krimtatar. *dola-* 'umgeben, einwickeln', s. Räsänen Mikkola-Festschr. 274 ff., MiTEL. 1, 286. Vgl. auch *долман*.

ДОЛОНЬ f. dial. 'flache Hand', ältere Form für *ладонь* (s. d.). Das Wort hat dial. auch die Bed. 'Dreschtenne', Östl. Nordgr., s. Filin 121. Etymologisch damit identisch sein kann *долонь* 'Prellklotz', aber in der Bed. 'Diagonale' gehört es wohl zu *домъ* 'Länge'.

ДОЛОТÓ 'Meißel', ukr. *dolotó*, russ. ksl. *dlato*, bulg. *dlětó*, *dlătó*, skr. *dljeto*, sloven. *dlěto*, čech. *dláto*, poln. *dlóto*. || Urverw.: apreuf. *dalptan* 'Durchschlag', zu *долбѣть* 'meißeln'; ein -*to* Substantiv, s. Persson 646, Berneker EW. 1, 208, Trautmann BSl. 54 ff., Apr. Sprd. 317. Aus einem aruss. **dolto* entlehnt ist finn., karel. *talitta*, s. Mikkola Berühr. 111 ff.

ДОЛЫШЕ Compar. adv. 'länger', poet. *долѣ*, wie skr. *dūljī* 'länger', aus **dyljъ* (nach *dūgo*, s. *долый*); vgl. sloven. *dljè*, *dljèj* 'länger', čech. *delší*, dass. Das o von *долыше* etc. nach *долый*, s. Berneker EW. 1, 252, Preobr. 1, 185, Vaillant RES. 9, 5 ff. Zur gleichen Wz. wie *длинá*, *длуть*.

ДО́ЛЯ 'Teil, Anteil, Schicksal, Glück', ukr. *dóla*, poln. *dola*. Dazu: *одоле́ть* 'überwinden', abulg. *odolèti* usw. || Urverw. lit. *dalià*, *dalis* 'Teil', lett. *daļa*, *dalis*, apreuf. *dellieis* Imper. 'teile', aind. *dalam* 'Stück, Teil, Hälfte', *dálati* 'birst, springt auf', lat. *dolāre* 'behauen, bearbeiten', mnd. *tol*, *tolle* 'Zweig, Zoli', mhd. *zol*, m., *zolle* f. 'Klotz, Knebel, Zoll' (aus **dlnō-*), s. Lidén Stud. 80 ff., Berneker EW. 1, 209 ff., Trautmann BSl. 44, Apr. Sprd. 319 ff., GGAnz. 1911, S. 249, Buga RFV. 70, 104, M.-Endz. 1, 435, Walde-Hofmann 1, 364. Zum Bedeutungswandel 'Teil' → 'Schicksal' vgl. griech. *μοῖρα: μέρος*, griech. *αἶσα: osk. aeteis*, G. s. 'partis' (Schrader-Nehring 2, 291 ff.).

ДОМ G. **ДО́МА** 'Haus', *домовѣтъ* 'wohlhabend, haushaltend', ukr. *dim* G. *dómu*, abulg. *domъ oikos*, *oikía* (Supr.), bulg. *domét*, skr. *dōm* G. *dōma*, sloven. *dōm*, čech. *dům* G. *domu*, slk. *dom*, poln. osorb. nsorb. *dom*. || Alter u-Stamm (s. Hujer Dekl. 141), urverw.: aind. *dāmas* 'Bau, Haus', *dāmūnas* 'zum Haus gehörig', avest. *dam-* m. 'Haus, Wohnung', griech. *δόμος*, *δομή* 'Bau', lat. *domus*; ablautend: griech. *δῶμα* G. *δῶματος* n. 'Haus', *δῶμαρ* G. *δῶμαρτος* 'Hausfrau', anord. *timbr* 'Bauholz', griech. *δάπεδον* 'Boden', anord. *topt*, schwed. *tomt*, urgerm. **tumfetiz* 'Bauplatz, Baustelle', lit. *dīmstis* f. 'Hof, Gut', sowie griech. *δέμω* 'baue', got. *timrjan* 'zimmern, erbauen', s. J. Schmidt Pluralb. 221, Uhlenbeck Aind. Wb. 121, Berneker EW. 1, 210 ff., Walde-Hofmann 1, 369, Trautmann BSl. 44. Das lit. *nāmas* 'Wohnung', lett. *nams* 'Art Küche' gehört eher zu griech. *νομός* 'Weideplatz, Wohnsitz', *νέμω* 'besitze, bewohne, weide' als hierher, s. Trautmann a. a. O., M.-Endz. 2, 692 ff.

ДО́МА 'zu Hause', ukr. *dóma*, aruss. abg. *doma*, bulg. *domá*, skr. *dōma*, sloven. *domā*, čech. slk. poln. dial., osorb. nsorb. *doma*. || Wird meist als alter idg. Loc. sing. **domō(u)* des u-Stammes **domus* (s. *дом*) angesehen, s. Zubatý Archiv 14, 150 ff., Meillet Études 241, Kretschmer KZ 31, 453, Hujer IF 23, 154, Berneker EW. 1, 210, Bezzenberger BB. 21, 303, Iljinskij RFV. 74, 134. Dagegen wollen Brugmann Grdr. 2, 2, 696, KVGr. 452, Vondrák Vgl. Gr. 2, 4, *doma* als alten Gen. s. ansehen. Letzteres wäre zwar bei einem alten u-Stamm ungewöhnlich, aber für den Loc. mit dieser Endung gibt es keine weiteren slav. Parallelen. Vgl. auch Streitberg IF. 1, 296.

ДОМАШНИЙ 'häuslich', aruss. *domačnyjъ*, abulg. *domaštъnъ*, *oikíakos*, skr. *dōmačī*, sloven. *domāč*, čech. *domáci*, kaschub. *domōci*, osorb. *domjacy*, nsorb. *domacny*. || Abgeleitet von *дома* mit ursl. -*tjo-*, vgl. aind. *amā-tyas* 'Hausgenosse, Gefährte', s. Berneker EW. 1, 210, Zubatý Archiv 14, 152, Bezzenberger BB. 27, 159, Meillet Études 382 ff.

ДОМБРА́ 'Art Balalaika', s. *домра́*.

ДОМИНО́ I. 'Dominospiel', über frz. *domino*, bzw. nhd. *Domino*, aus ital. *domino*, zu lat. *dominus*, weil, wer zuerst seine Steine absetzt, *domino* 'Herr' wird, s. Kluge-Götze EW. 110.

ДОМИНО́ II. 'Maskenkleid', über frz. *domino* aus ital. *domino* 'langes Winterkleid des Geistlichen', s. Kluge-Götze a. a. O.

- ДОМКРАТ 'Daumkraft, Hebelade, Fußwinde, Hebeleiter', älter *домо-кратъ*, dass., Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112; entlehnt aus ndl. *dommekracht* 'Daumkraft, starke Winde bei den Schiffen', s. Schiefner Archiv 2, 194 ff., Meulen 56, Matzenauer 386.
- ДОМНА 'Hochofen' (Mel'nikov u. a.), aruss. *дымница* (s. Srezn.). Viell. zu aruss. abulg. *дымъ, дѣти* 'blasen' (s. *дымъ*), so Matzenauer LF. 7, 168, Gorjajev Dop. 2, 10.
- ДОМОВІНА, ДОМОВІЩЕ 'Sarg', Tabuwort, eigentl. 'Behausung', zu *домъ*, s. Berneker EW. 1, 210, Havers 100 ff.
- ДОМОЙ 'nach Hause', aruss. *домовъ* 'nach Hause' (Novgor. Urk. a. 1189—1199, Smol. Urk. a. 1230, Novgor. Prol. a. 1262 u. a., s. Sobolevskij Lekcii 94), *domovi* (s. Srezn.), ukr. *domiv*, skr. *dōmōm*, alt *domov*, sloven. *domov*, *domu*, ačech. *domov*, čech. *domu*, slk. *domov*, osorb. nsorb. *domoj*. || Alter Dat. sing. *domovi* von *домъ*, s. Sobolevskij a. a. O., Jagić Archiv 19, 281, Fraenkel IF. 41, 421 ff., Unbegaun 79 ff., Ljapunov IORJ. 17, 4, 404, Wiedemann BB. 30, 221 ff., Preobr. 1, 191. Abzulehnen wegen der Bed. ist die Auffassung als idg. Loc. sing. auf -i, gegen Bulić IF 5, 392 ff., ŽMNPr. 1897, Dez., S. 508 ff., Brugmann KVGr. 385, Hujer IF. 23, 152 ff., Deklin. 138, Havránek Mnema J. Zubatý 362.
- ДОМОСТРОЙ 'Hausordnung, ein verbreitetes Literaturwerk' (16. Jhdt.). Lehnübersetzung aus griech. *οἰκονομία, οἰκονομική*, s. Orlov RFV. 75, 1 ff.
- ДОМРА, ДОМБРА 'Art Balalaika mit Drahtsaiten', Südrussl. (D.). Zuerst *домра* Avvakum 77 (s. auch Duvernoy Aruss. Wb. 35). Turkotat. Lehnwort, vgl. kasantat. *dumbra*, dass., krimtat. *dambura*, osman. *tambura*, kirgis. *dombra*, mongol. *dombura*, kalmück. *dombr*, s. Ramstedt KWb. 95, Radloff 3, 1008; 1653; 1727, Räsänen Tat. L. 70, Preobr. 1, 190. Dazu *домрачей* 'Balalaikaspieler', auch -*ей* m. (Pr.). Aus turkotat. **domračy* (wie *казначей*: *казна*).
- ДОН G. ДОНА 'großer Fluß in Südrussland', davon demin. *Донѣ*, ukr. *Din* G. *Dónu*, aruss. *Donъ* (Igorl.), osman. *Tân* 'Don', auch 'großer Fluß' (Radloff Wb. 3, 1052) sowie *Tun* (Radloff a. a. O. 3, 1439), *Tin* (Németh Liber Semisaec. 292 ff.), kalm. *Tey* (aus d. Türk., s. Ramstedt KWb. 392). Der alte Name ist *Távaiç* (Herodot, Strabo). Die Quelle ist avest. *dānu*-f. 'Fluß, Strom', osset. *don* 'Fluß, Wasser', aind. *dānu* n. 'träufelnde Flüssigkeit', s. schon Pott ZDMG. 13, 401, Verf. Iranier 74, zur Sippe Bartholomae Air. Wb. 683, 734, Hübschmann Osset. Et. 36, Uhlenbeck Aind. Wb. 124. Vgl. die Ableitung airan. *dānəva-*, die sich viell. hier auf den Flußgott bezieht. Das griech. *t* will Rozwadowski Sprawozd. 28, 2, Roczn. Orient. 2, 193, auf die Sprache der Kimmerier zurückführen, wo nach ihm *t* für *d*, wie im Armen. u. Tochar. Unwahrscheinlich ist die etymol. Trennung von *Дон* und *Távaiç*, trotz Marquart Streifzüge 30 ff., vgl. dazu auch Kretschmer Glotta 24, 1 ff. In altmagy. Chroniken steht *Ethul id est Don*, auch apoln. *Edil* (s. Melich Ungar. Jahrb. 7, 254), dieses ist kasantat. *Idil* 'Strom, Fluß', dschag. *Ādil*, kirg. *Edil*, s. Marquart Streifzüge 32, 59, Kel. Szemle 11, 16, Munkácsi Kel. Szemle 6, 212. Rätselhaft ist Plinius' HN. 6, 60: *Tanaim ipsum*

- Scythae *Sinum* vocant (darüber sehr Gewagtes bei Marquart a. a. O.) Abzulehnen ist Sobolevskij's (IORJ. 23, 1, 184) Deutung von *Дон* als 'Schafsfluß'.
- ДОНГУС 'Schwein' Kostr., auch 'Dummkopf, Schweinehund' (D.). Wohl zu kasantat. *duγγyz* 'Schwein', aderb. *donuz*, osman. *domuz*, alt. tel. *tonys*, tar. *tonus*, dschag., kuman. *tonuz* (s. Radloff Wb. 3, 1171 ff.; 1712, 1726, 1785).
- ДОНЬ 'Dänemark' nur aruss. *Donъ* (Novgor. 1. Chron. a. 1130, 1134, sowie westruss. Chron.), Adj. *Donъskijъ*. Aus anord. *danir* 'Dänen' wie poln. *duńczyk* 'Däne', *duński* 'dänisch', auch FamN. *Dunin*, s. Mikkola Jagić-Festschr. 361, Sobolevskij Archiv 32, 309, RFV. 64, 170 ff., Brückner Archiv 38, 44 ff., Verf. Zschr. 7, 149.
- ДОНДЕЖЕ und ДОНЕЛЕЖЕ 'bis, so lange als', kirchl.; aruss. abulg. *donъ-deže, dojděže* (Supr. Ostrom.). Aus *do* + *ъde* (vgl. *ude* und *уже*) + *же* (s. *же*) mit *n* analogisch von gewissen Präpositionen, s. Berneker EW. 1, 418. Das urslav. **ъde*: aind. *ihā* 'hier', avest. *iða*, griech. *ἴθα*, lat. *ibi*.
- ДОНЯ, ДОНЬКА, ДОНЮШКА 'Töchterchen', Kurzform von *донъ* gebildet, ähnlich wie bei PN.: *Маня: Марья, Сônia: Сôфья* usw.
- ДОР 'Neubruch, Rodeland', dial., auch 'leicht zu spaltendes Holz', 'Dachschindel, Tierfett', wruss. *dor* 'Dachschindel, Latte'. || Ablaut zu *деръ, драмъ*, dazu *раздоръ* 'Uneinigkeit, Zank', *вздоръ* 'Zank, Unsinn'. Vgl. lett. *nuõðaras* pl. 'Abfälle von Bast', aind. *daras* 'Loch in der Erde, Höhle', griech. *δορός* 'Lederschlauch', *δορά* 'abgezogene Haut, Fell', s. Berneker EW. 1, 214 ff., Trautmann BSl. 52.
- ДОРА 'geweihtes Brot', kirchl., aruss. *dora* (s. Srezn.), ukr. *dora*. Aus griech. *δῶρον* 'Gabe' pl. *δῶρα*, s. Verf. GrslEt. 55, Mi EW. 49.
- ДОРИЯ als Bez. von Meeren: aruss. *dorija Chvalitskaja* 'Kaspisches Meer', d. *Stembolskaja* 'Meer von Stambul' u. a. nur bei Afan. Nikit. 9. Aus (n)pers. *daryā* 'Meer, großer Fluß', apers. *drayah-* 'Meer', wozu Horn Npers. Et. 125.
- ДОРМЭЗ 'Reisewagen, in dem man schlafen kann' (Mel'nikov u. a.). Aus frz. *dormeuse* von *dormir* 'schlafen'.
- ДОРОБ 'Schachtel, Sieb', westl. (Pr.), wruss. *dórob* 'Korb, Schachtel', ukr. *dorobáŕto* 'Sieb', russ.-ksl. *udorobъ* 'schlechter Topf', Svjatosl. Sborn. 1073 (s. Mi EW. 49). || Man vergleicht ein lit. *darbas* 'Laubgeflecht', aind. *darbhás* 'Grasbüschel', *dybháti* 'verknüpft, flicht, windet', nhd. *zirben* 'im Kreise herumspringen, wirbeln', nhd. dial. schweiz. *zirbeln*, dass., s. Berneker EW. 1, 211, Zubatý Archiv 16, 390 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 129. Dazu stellt man *дєрбá*. Vielleicht ist eine Trennung der Wörter für 'zupfen' von denen für 'flechten' erforderlich.
- ДОРОБИТЬ 'krümmen, biegen' wird verglichen mit dem vorigen. Vgl. aind. *dybháti* 'windet, flicht', s. Berneker a. a. O., Kluge-Götze EW. 713.
- ДОРО́ГА I. 'Weg', ukr. *doróha*, wruss. *daróha*, s.-ksl. *draga* 'Tal', skr. *drāga*, sloven. *drāga* 'Schlucht, kleines Tal', ačech. *dráha* 'Weg', poln. *droga* 'Weg', osorb. *dróha* 'Spur, Straße', nsorb. *droga*. ||

Wohl zu *děpamъ* als idg. **dorgh-*, s. Berneker EW. 1, 212, Meillet Ét. 253, Torbiörnsson LM. 2, 21, Pogodin RFV. 35, 143, Brückner EW. 97, KZ. 48, 216, 'prodrannoje v lesu prostranstvo' nach Zabelin bei Gorjajev EW. 95. Vgl. auch russ.-ksl. *podragъ* 'Rand'. Weniger nahe liegt Verwandtschaft mit schwed. *dråg* 'lange schmale Einsenkung im Boden, Talstrecke, Tal', anord. *draga* 'ziehen', s. Persson 492, Trautmann BSl. 45, Torp 210 ff.

дорога II. 'tatarisch-mongolischer Beamter' in Urkunden d. 13.—14. Jhdts., (s. Srezn. s. v.), auch *dopana* bei Kotov (ca. 1625). Aus mongol. *daruga*, kalmück. *daryu* 'Vorsteher eines Stammes, Bezirksvorsteher'; s. *daryu*.

дорóга, дорóжка 'Art Zugangel', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Wohl ein nord. Lehnwort. Vgl. norw.-dän. *dorg*, dass., schwed. *dörj*, *dorj*, anord. *dorg*, dass., die zu anord. *draga* 'ziehen' gestellt werden, s. Verf. RS. 5, 122. Zur german. Sippe s. Falk-Torp 149, Hellqvist 1, 171. Aus dem Nord. entlehnt ist auch finn. *tork(k)o* 'Dreieckangel' (s. Setälä FUF. 13, 461); aus nhd. *Darge* 'Zugangel' stammt poln. *darka*, dass., (Ślaski PrFil. 8, 34). Das russ. Wort wird meist etymologisch mit *dopóia* 'Weg' identifiziert, s. Holthausen Awn. Wb. 38, Torbiörnsson 2, 21, Matzenauer LF. 7, 46.

дороги 'kostbarer Seidenstoff', siehe *dapanu*.

дорогильный 'aus Seidenstoff', öfter im 17. Jhd. (s. Srezn. 1, 707 und Chožd. Kotova [ca. 1625] S. 112). Aus einer turkotat. Ableitung **daraily* von dschag. *darai* 'schwarzer Seidenstoff'. Siehe *dapanu*. Zum *-l*-Suffix vgl. Leskien Skr. Gramm. 318.

дорогой 'teuer, lieb', *dópoi*, *dopoiá*, *dópoio*, ukr. *dorohýj*, abulg. *dragъ*, bulg. *drag*, skr. *drág*, *drága*, sloven. *drág*, čech. slk. *drahýj*, poln. *drogi*, osorb. *drohi*, nsorb. *drogi*. || Wohl urverw. mit lett. *dārgs* 'teuer, kostbar, lieb', apreuß. PN. *Darge*, *Dargel*, s. Berneker EW. 1, 213, Endzelin SIBEt. 198, Trautmann BSl. 45, gegen Brückner FW. 170, der an Entlehnung aus dem Slav. denkt, s. auch M.-Endz. 1, 448. Weiter vergleicht man: aind. *ā-driyatē* 'berücksichtigt, beachtet, behandelt rücksichtsvoll', *ā-drtas* 'rücksichtsvoll, geachtet, geehrt', ir. *dār* 'gebührend', *dāre* 'Gebühr', lit. *deriù*, *derėti* 'dingen, taugen', lett. *deru*, *deru*, *derēt* 'taugen, mieten', s. Berneker EW. 1, 213, Mladenov 151.

дорóдор 'Art Stoff', 18. Jhd. (Mel'nikov 2, 116; 148). Unklar.

дорóжить 'auskehlen', sloven. *drážiti* 'Wasserfurchen (z. B. auf Wiesen) ziehen', čech. *drážiti* 'eine Furche machen, höhlen', apoln. *dróżyć*, *drożyć* 'höhlen'. Zu *dopóia* I 'Weg, Furche', s. Berneker EW. 1, 212, Torbiörnsson LM. 2, 23.

досáда 'Ärger', aruss. *dosada* 'iniuria, ὄβρις', russ.-ksl. *dosaditi*, *dosazdati* 'kränken, beleidigen, belästigen', dazu *docádnýj* 'ärgerlich, betrüblich', auch 'lästig' (*docádnýe volocy* 'lästige Haare', Gogol'). Zu *do* und *cadúmъ* 'setzen' wie nhd. *jemandem zusetzen*.

досéле, досéль, досéлева 'bis jetzt, bis hierher', aruss. *doselě* auch *doseleva* (Zadonšč.), abulg. *doselě*, *doseli*, μέχρι τοῦ νῦν (Supr.), skr. *dōsli*, *dōsle*, *dōslije* 'bisher', sloven. *doslě*, *doslěj* 'bisher'. Aus

do + se (s. *ceŭ*) und Partikel *-lě*; zu letzterer s. Berneker EW. 1, 697 ff., Mi. EW. 297.

доска́ 'Brett', Acc. *δόcky*, dial. *uká*, dass., aruss. *džska* 'Brett, Tisch', ukr., wruss. *dōska*, abulg. *džska*, πίναξ (Supr.), τράπεζα (Zogr. Assem. Mar.), bulg. *džská*, skr. *daska*, alt *ska*, *cka*, sloven. *daskà*, *daska*, čech. *deska*, alt *dskā*, slk. *doska*, poln. osorb. *deska*, nsorb. *cka*. || Ursl. **daska* ergab lautgesetzlich N. s. *uka* Acc. s. *δόcky*, dann kamen verschiedene Ausgleichungen (s. Šachmatov Očerk 250). Es ist eine Entlehnung über das German.: mnd. *disc*, ahd. *tisc*, ags. *disc* 'Tisch, Schüssel' aus lat. *discus* von griech. δίσκος, s. Berneker EW. 1, 246, Meillet Études 113, Zubatý bei Peisker 65, Mi. EW. 54 ff., Brückner EW. 88, Archiv 42, 142. Das *z* für *s* gibt die nichtpalatalisierte Aussprache des fremden *di* wieder, s. Stender-Petersen 500, Kiparsky 112 ff. Direkte Entlehnung aus dem Lat. ist (gegen Kiparsky a. a. O. und van Wijk Slavia 15, 232) nicht wahrscheinlich, s. Janko Slavia 9, 350. Auch direkte Entlehnung aus dem Griech. kommt nicht in Frage, s. Verf. RS. 5, 127, Kiparsky a. a. O., gegen Brandt RFV. 18, 30, Preobr. 1, 192. Das Femin. ist viell. durch das gleichbed. *múca* veranlaßt.

доскáн 'Kästchen', dial. Sevs (Pr.), auch 'Tabaksdose', wohl eher Ableitung von *docká* (Preobr. a. a. O.) als Entlehnung aus nhd. *Döschen* von *Dose* (gegen Gorjajev EW. 95). Über *dockáneu* 'Becher' (Deržavin) aus **džstžkanъ*, s. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 156 und unter *ctakán*.

досýт G. досýга 'Muße, freie Zeit', auch 'Errungenschaft, Fähigkeit, Fertigkeit', *docýжnyj* 'flink, gewandt, geschickt', wruss. *dosúžyj* 'flink, sorgend', ukr. *dosúhýj* 'bejahrt, betagt, gesund, kräftig', *не-досýт* '(es) ist keine Zeit', s. bes. Ljapunov IANOld. Lit. 5, 68. Vgl. noch aruss. *prosugъ* 'Möglichkeit, Gelegenheit' (Domostr. K. 13), skr. *doseg* 'Grenze', russ. *docuádmъ* 'erreichen, langen bis'. || Urspr. Bed. 'das Erreichte', **dosogъ* ablautend mit **seg-* (vgl. auch *npucána*), abulg. *segnōti* 'erreichen', s. Ljapunov a. a. O., Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1 S. 22, Preobr. 1, 192, Gorjajev EW. 95. Verfehlt ist Mi.'s (EW. 328) Vergleich mit lit. *saugóti*, *-óju* 'hüte'.

дóсыть 'genügend'. Westl., wruss. *dósyč*, zu poln. *dosyč*, čech. *dost*, *dostí*, slk. *dosti*. Aus **do syti* 'bis zur Sättigung', s. Holub 46 und unter *ciúnyj*.

дóха 'Art Pelz aus dem mit den Haaren nach außen gewendeten Fell der Steppenantilope', Ural (D.). Aus kalmück. *daχu* 'Pelz mit dem Fell nach außen', s. Ramstedt K. Wb. 72. Vgl. *daχá*.

дохнýть 'aufatmen', *dóchnymъ* 'krepieren', *өздóx* 'Seufzer' (s. d.), abulg. *vzdzchnōti* 'aufatmen, aufseufzen', usw. || Urverw.: lit. *dūsanti* 'seufzen', *dūsiù*, *dūsėti* 'keuchen, außer Atem sein', ostlit. *dysù*, *dūsti* 'atmen, anfaulen', lett. *dusu*, *dust* 'keuchen', s. Leskien Ablaut 296, 361, Trautmann BSl. 64 ff., M.-Endz. 1, 522. Ablaut in *dux*, *duuádmъ*, *dóxamъ*.

дохтор 'Kopfkissen', nur russ.-ksl. und abulg. *dochtorъ*, προσκεφάλαιον (Zogr., Supr.). Wohl entlehnt aus einem turkobulg. **doγdor*, tschuwass. *śaDar*, *śiDar* 'Kopfkissen, Bettzeug', mong. *γoydar*,

dass., s. Ramstedt bei Mikkola JSFOgr. 30, Nr. 33, S. 11, Gombocz Symbolae Rozwadowski 2, 73. Abzulehnen ist die ältere Deutung von ahd. *dofta* 'Ruderbank', bzw. **doftári*, dass., nhd. *Ducht*, *Duft*, dass., nnd. *ducht*, anord. *þofta*, dass., (gegen Berneker EW. 1, 205, Trautmann GGAnz. 1911, S. 248 ff.), da ein nnd. *cht* nicht ins Abulg. gelangen konnte und auch sonst lautliche Schwierigkeiten bei dieser Etymologie bestehen.

ДОЧЬ f. G. ДОЧЕРИ 'Tochter', Demin. *дочка*, *дочня* (s. d.), aruss. *doči* (aus **džči*) dann *doč* seit 15.—16. Jhdt. (vgl. Šachmatov Archiv 7, 65 ff.), nordgr. *dóči* N. s., ukr. *doč* G. *dóčery*, abulg. *džšti* G. *džstere*, bulg. *džsterá*, skr. *kčē* G. *kčēre*, sloven. *hči* G. *hčēre*, ačech. *dci*, čech. *dcera*, slk. *dcéra*, poln. *cora*, *córka*. || Urverw.: lit. *duktė* G. *duktėr̃s* 'Tochter', *dūkrà* (**duktṛā*), *podukrā*, *-dukrė* 'Stieftochter', apreuß. *dukti* 'Tochter', *po-ducra* 'Stieftochter', aind. *duhitā*, avest. *dugədar-*, armen. *dustr*, griech. *θυτήρ*, got. *daúhtar*, nhd. *Tochter*, tochar. A *ckācar*, B *tkācer*, weiter wohl zu aind. *dōgdhi* 'melkt, milcht', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 128, Berneker EW. 1, 243 ff., Trautmann BSl. 62, Fraenkel Balt. Spr. 45, Meillet-Vaillant 52, Torp 207. Dazu der alte Komparativ: russ.-ksl. *džsteršī* 'Nichte', wie aind. *aṣvatarās* 'Maultier', lat. *matertera* 'Tante', s. Trautmann GGAnz. 1911, S. 251. Zu der von Berneker a. a. O. beanstandeten Auffassung als 'Melkerin', vgl. Zelenin Tabu 2, 54.

ДОЮ 'melke', s. *doúm̃*.

ДРАБАНТ 'Trabant, Begleiter', seit Peter d. Gr. (1708) s. Christiani 37. Entlehnt über poln. *drabant*, čech. *drabant* aus nhd. *Drabant*, s. Berneker EW. 1, 219, Smirnov 110, Kluge-Götze EW. 624.

ДРАГУН 'Dragoner', zuerst Kotošichin 151; *драгунский полк* Peter d. Gr., s. Smirnov 110. Über poln. *dragon* oder älter nhd. *Dragon* (17. Jhdt.) aus frz. *dragon* von lat. *dracō*. Urspr. 'der Name einer feuerspeienden Waffe, dann des sie führenden Reiters' (nach Kluge), nach andern von der Drachenfahne (Dauzat), s. Christiani 33 ff., Brückner EW. 95, Matzenauer 146.

ДРАДЕДÁМ ein 'Damenstoff, Halbtuch' (Mel'nikov), älter *drandedam* Morsk. Ust. a. 1724, s. Smirnov 111. Aus frz. *drap de dames*.

ДРАЁК 'Knebel, Knebelholz', aus ndl. *draaiier* 'Dreher', s. Meulen 56, Matzenauer 146; nach ersterem vielleicht russ. Neubildung zu *dráum̃*.

-ДРАЖИТЬ, iter. -ДРАЖАТЬ 'reizen' in *раздражѣтъ*, *раздражѣтъ*, abulg. *razdražiti*, skr. *drāžim*, *drāžiti*, sloven. *drāžiti*, ačech. *drāžiti*, slk. *drāžiť*. || Urverw.: aind. *drāghatē* 'plagt, quält', ags. *drec-can* 'reizen, quälen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 132, Zupitza GG. 161, Berneker EW. 1, 221, Mladenov 151, Holthausen Aengl. Wb. 76.

ДРАЗНИТЬ 'necken', ukr. *draznyty*, bulg. *drázñ*, ačech. *drážniti*, poln. *drażnić*, nsorb. *dražniś*. || Viell. verwandt mit dem vorigen, s. Berneker a. a. O., Mladenov 151. Das čech. poln. *ž* viell. verallgemeinert nach dem iterat. p. *-žniac*. Die Formen mit *z* will Otrębski ŻW. 268 durch Einfluß von *blazniti* 'irre führen' erklären. Unsicher, wie auch Bernekers (EW. 1, 221) Versuch, der von einem

Subst. **drazñ* (zu čech. *drásati* 'kratzen, ritzen' usw.) ausgeht. Nach Preobr. 1, 193 von **drazñ*, das er zu *dpam̃* stellt, s. auch Trautmann GGAnz. 1911, S. 249. Beachtenswert ist der Vergleich von *dpazñim̃* mit lit. *dróžti* 'schnitzen, züchtigen', lett. *drāzt*, *-žu*, *-zu* 1) schnitzen, 2) prügeln, schelten, 3) schlagen, werfen, s. Agrell Zwei Beitr. 48, M.-Endz. 1, 495.

ДРАИТЬ 'festdrehen, ausrecken', entlehnt aus ndl. *draaien* 'drehen', s. Meulen 56 ff., Zelenin RFV. 63, 406.

ДРАЙВЕР 'Art viereckiges Segel'. Aus ndl. *drijver* 'Treiber' oder engl. *driver*, dass., s. Matzenauer 146.

ДРАЙРЕП 'Drehreep, Tauwerk um die Segelstange herabzulassen', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111, aus ndl. *draaireep* 'Drehreep', s. Meulen 58, Matzenauer 146.

ДРАКА 'Schlägerei', ukr. *dráka*. Zu *dpam̃*, *depj̃*.

ДРАКОН 'Drache' bei Maks. Grek direkt aus griech. *δράκων*. Sonst wohl gelehrte Entlehnung aus lat. *dracō*, *-ōnis*, s. Verf. GrslEt. 55, Preobr. 1, 193. Der Name des grausamen *Dracula* von Montenegro stammt aus rumän. *drac-ul* 'Drache, Teufel'.

ДРАКОНОВСКИЙ 'drakonisch, streng' (von Gesetzen). Wohl durch frz. *draconique* oder nhd. *drakonisch* (seit 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 157) vermittelte Ableitung vom Namen des athenischen Gesetzgebers *Δράκων* im 7. Jhdt. vor Chr., s. Preobr. 1, 193.

ДРАМА 'Drama' über nhd. *Drama* oder lat. *drama* aus griech. *δράμα* 'Schauspiel, Handlung', s. Gorjajev EW. 96. Dazu *драматический* 'dramatisch' über nhd. *dramatisch* oder frz. *dramatique*.

ДРАНЬ f. 'Dachschindel', auch 'angerissener Stoff'. Zu *dpam̃*, s. *depj̃*.

ДРАП 'dickes Tuch', adj. *dpáновый*. Aus nhd. *Drap* oder frz. *drap* das auf mlat. *drappus*, wohl ein gallisches Wort, zurückgeht, s. Meyer-Lübke EW. 248.

ДРАПАТЬ 'kratzen, reißen', dial., auch *dpánam̃* (mit hyperkorrektem *r̃*), wruss. *drápac*, ukr. *drápaty*, skr. *drāpām*, *drāpati*, sloven. *drāpati*, čech. *drāpati*, slk. *driapat*, poln. *drapać*, osorb. *drapać*, nsorb. *drapaś*. || Urverw.: lett. *druōpstala* 'Schnitzel, Stückchen, Krümchen', griech. *δρῶπτω·διακόπτω*, Hesych., *δρῶπαξ* 'Pechmütze, um Haare auszuziehen', ablaut. *δρέπτω* 'breche ab, schneide ab, pflücke', *δρέπανον* 'Sichel', s. J. Schmidt Vok. 2, 118, Berneker EW. 1, 220, M.-Endz. 3, 507, Mladenov 151. Dazu auch aruss. *dra-pežiti* 'rauben' (Smol. a. 1505, s. Srezn. Wb. 1, 720), vgl. poln. *drapież* 'Raub', čech. *drápež*, dass.

ДРАТВА 'Pechdraht des Schusters', ukr. *drátva*. Über poln. *dratwa*, *dratew*, čech. *dratev* entlehnt aus ahd. mhd. *drāt* 'Draht', s. Mi. EW. 50, Berneker EW. 1, 221, Knutsson GL. 15. Eine spätere, selbständige Entlehnung ist *dpom*.

ДРАТЬ 'reißen', s. *depj̃*. Vgl. lett. *dirāt*, *dīrāt* 'schinden' (M.-Endz. 1, 478).

ДРАФА́, ДРАХВА́ 'Trappe, Otis tarda', s. *dpofá*, *dpoxvá*.

ДРАХМА 'Drachme, griechische Münze', wohl westl. Lehnwort, über nhd. *Drachme*, dagegen russ.-ksl. *dragma*, *drachma*, abulg. *dragma*

(Euch. Sin.), direkt aus griech. δραμή, s. Verf. IORJ. 12, 2, 231, GrslEt. 56.

драшпиль m., auch драшпель 'Ankerwinde auf Schiffen' Olon. (Kulik.). Aus *брашпиль* von ndl. *braadspil*, dass., mit *d-* von *драуть* (s. d.), vgl. Meulen 45, Zelenin RFV. 63, 406.

дребá 'Bodensatz, Treber' s. *дробá*.

дребедень, дербедень f. 'dummes Zeug, Faselie, leeres Geschwätz', auch 'unnötige Sachen, Abfälle usw.' Gehört anscheinend zu *дрéбези*. Zur Bildung vergleicht Sobolevskij Slavia 5, 443, wenig einleuchtend, lat. *dulcedō*, s. auch Preobr. 1, 194 ff. Vgl. *дрéбездёнъ* 'Splitter'.

дрéбезг 'Scherbe, Trümmer', *дрéбези* 'in 1000 Splitter', dazu bulg. *dreб* 'Abfall von Wolle', auch 'Leber', *drében* 'fein, klein', osorb. *drjebjeńca* 'Krumme'. Ablaut: *дробъ*. Wegen poln. *drobiazg* 'Brocken, Kleinigkeit' wohl urspr. **drébězъ*. || Urverwandt: lit. *drėbėzna* 'abgespaltenes Stück, Splitter', *drābanas* 'Lumpen', *drabažas* 'abgefallene Baumrinde', *drabūžis* 'Kleid', s. Buga RFV. 65, 313; 70, 105, Preobr. 1, 194. Vgl. *дробуть*, *дробъ*.

дрéбездёнъ 'Scherbe, Trümmer', zu *дрéбези*, s. Buga a. a. O.

дрéбезжать 'dröhnen, klirren, dumpf tönen'. Zu *дрéбези*.

дрéвле 'vor alters, ehedem', abulg. *drevl'e*, πρωτον, παλαι (Supr. Cloz.), sloven. *drévi* 'heute abend' čech. *dríve* 'früher, eher', poln. *drzewiej*, alt *drzewie* 'früher, eher, zuvor'. Wohl zum folgenden.

дрéвний 'altertümlich', abulg. *drevl'ňŭ*, *drevl'ňŭ*, ἀρχαῖος, zum vorigen. || Viell. als **dreuos* mit got. *triggws* 'treu', griech. *δροόν* *ισχυρόν* Hesych., wozu evtl. auch lit. *drėvė* 'hohler Baumstamm, Bienenstock', lett. *dreve* 'Bienenstock, ausgehöhlter Baum', mit Ablaut lit. *dravėti* 'aushöhlen', *drovė*, *drōvė* 'hohler Baumstamm', s. Buga RFV. 67, 236 ff., Osthoff Parerga 98 ff., 138 ff., Endzelin SBet. 98, Trautmann GGanz. 1911, S. 249. Weiter dazu: got. *triu* 'Baum', ferner *dēpevo*, *здорѣвъ*, s. Osthoff, c. l. Kleczkowski Baudouin de C.-Festschrift 179 ff. Weniger überzeugend ist die Verknüpfung mit aind. *drávati* 'läuft, fließt' als 'verflossen' (Mladenov 151).

дрéво 'Baum', kirchl., auch als 'Stammbaum': *подословное др.*; ksl. Lehnwort für *dēpevo*.

дрег 'Dreganker, Warpanker', zuerst *дрек* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111. Aus ndl. *dreg*, dass., s. Meulen 58, Matzenauer 147.

дрегá 'unruhiger Mensch'. Lautlich schwierig ist die vom Standpunkt der Bed. naheliegende Verbindung mit *дрожъ*, *дрожать* (Iljinskij IORJ. 22, 1, 196). Eher zu *дрялá*.

Дреговичи 'ein ostslav. Stamm zwischen Pripet' und Westl. Dūna' (nur aruss., Nestor-Chr. u. a.). Zu wruss. *drekvá* 'Sumpfland', ukr. *drahovyna* 'Morast', s. Perwolf Archiv 4, 66; 7, 593, Niederle Manuel 1, 221 ff. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit des Namens der slav. *Δρουγουβίται* (Theophan. Contin. usw.) in Mazedonien, s. dazu Verf. SlGr. 177, N. Sokolov, RS. 3, 225 ff. Unklar ist das Verhältnis von *e* und *я* bei den ostslav. Wörtern. Zum aruss. *e* stimmen

würde die Auffassung als 'Sumpfboden'. Vgl. lett. *drēgns*, *drēgns* 'feucht', *drēgnums* 'Feuchtigkeit', *drēgzns* 'feucht, naß', norw. *dragen* 'feucht' (M.-Endz. 1, 498 ohne die slav. Wörter).

дрейреп s. драйреп.

дрейф 'Drift eines Schiffes', älter *друйф* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111. Wohl Neubildung zu *дрéуфуми* 'zurückweichen', *дрéуфова́ти* 'abtreiben (vom Kurs), abgehen (von der rechten Bahn)'. Aus ndl. *drijven*, dass., auch 'treiben', s. Meulen 58 ff. Lautlich schwierig ist die Herleitung von *дрéуф* aus ndl., engl. *drift* (gegen Matzenauer 147, Smirnov a. a. O.).

дрéко́лье 'Keule' (Gogol'), aruss. abulg. *drěkolь*, *drěkolь*, ξύλον (Cloz. Mar. Zogr.), ačech. *drěkolna* 'Balken, Kolben, Prügel', später *drkolna*, *drkolí*. || Unklar. Die naheliegende Deutung von **dru-* (s. *дросá*) scheitert an den abulg. und ačech. Formen (s. Berneker EW. 1, 232, gegen Jagić Archiv 20, 535; 30, 295, Osthoff MU. 4, 384, Parerga 156, Brandt RFV. 21, 216 ff., Vaillant RES. 8, 88 ff.), die nur ein urslav. **drěkol-* vertragen. Den gleichen Schwierigkeiten begegnet der Vergleich des slav. Wortes mit ahd. *troc* 'Trog', ir. *drochat* 'Brücke' (**drukanto-* 'Balken'), *droch-ta* 'Faß, Tonne, Kufe' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 47). Auch die Auffassung von Machek Mnema Zubatý 421, als 'Bremse' zu *derý* (*derq*) und *колесó* (*kolo*) leuchtet nicht ein. Vgl. griech. *δρίος* 'Gebüsch, Dickicht', air. *driss* 'vepres'. Hofmann Gr. Wb. 64 (ohne die slav. Wörter), stellt sie weiter zu griech. *δρύς*. Zur zweiten Silbe vgl. *колá* 'Pflöck' (s. d.).

дрéктóв, дрéгтóв 'Dregtau' (P.) aus ndl. *dregtouw*, dass., s. Meulen 58. Weiter s. *дрéи*.

дрель m., auch *друлъ* 'Drillbohrer'. Entlehnt aus ndl. *drilboor* oder nhd. *Drillbohrer*, die auch in dän.-norw. *dril*, *drilbor* entlehnt sind, s. Falk-Torp 155. Vgl. auch ukr. *drał*, dass., wozu Mi. EW. 49, Brandt RFV. 22, 113.

дремáть, дремлю́ 'schlummere', ukr. *drimáty*, *drimlú*, aruss. ksl. *drěmati*, bulg. *drěmъ*, skr. *dr̥jemām*, *drijemati*, sloven. *drémam*, *drěmati*, čech. *dr̥imám*, *dr̥imati*, slk. *driemať*, poln. *drzemie*, *drze-mać*, osorb. *drěmać*, nsorb. *drěmaš*. || Urverw.: lat. *dormiō*, *dormire* 'schlafen', weiter aind. *drāti*, *drāyatē* 'schläft', griech. *δαρ-δανω* 'schlafe', Aor. *ἐδραθε*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 132, Berneker EW. 1, 223 ff., Mladenov 153, Boisacq 167, Trautmann BSl. 60.

дрéмо́дар 'Dromedar' nur aruss. (Skaz. ob ind. carstvě 12). Wohl über poln. *dromedar*, mhd. *dromedar* aus mlat. *dromedarius*, griech. *δρομας*, *-δος*, s. Matzenauer 147, Kluge-Götze EW. 115. Wohl mit Anlehnung an *дремáть*, s. Verf. RS. 4, 167 ff. Siehe *дромедáр*.

дремýчий 'dicht (von Wäldern)', *др. лес* 'Urwald'. Als 'schlummerner Wald', wie *непробýдный лес*, dass. (Gogol'), weil von keinem gestört. Vgl. auch *дром*.

дресвá 'Kies, Kiessand', *дресвáный* 'kiesig', dial. auch *вресвá*, *двер-ствá*, *дверствá* Arch. (Podv.). || Nach Berneker EW. 1, 256 aus **драства* wegen poln. *drzastwo* 'Sand, Kies, Griefß', weitergebildet von **der-* (*derý*) und *-stь*, *-stvo*, so auch Preobr. 1, 195. Dazu

nach Berneker auch čech. *drst* 'Kehricht', sloven. *drstav* G. -*stava* m. 'Kies, Sand zum Scheuern von Kupfergefäßen', čech. *drsnatý*, *drsný* 'rauh'. Unklar, wie auch das Verhältnis von *дресва* zu lit. *dresvė*, *drėsvė*, dass. (s. Leskien Bildung 348).

дресировать 'dressieren', über nhd. *dressieren* oder direkt aus frz. *dresser* 'abrichten', zu ital. *dirizzare*, lat. **directiāre*.

дристать 'Durchfall haben', *дрисм* 'Durchfall', ukr. *drystáty*, wruss. *drystác*, *dryšču*, bulg. *driskam*, skr. *driskati*, *driskam*, slov. *drîsk* 'Durchfall', *drîst*, dass., *drîstati*, *drîskati*, čech. *drîstati*, *drîzdati*, poln. *dryzdać*, *drystać*, *drzystać*, osorb. *dristać*. Zum Wechsel von *st:sk* vgl. Endzelin SIBEt. 54 ff. || Urverw.: anord. *dríta* 'cacare', ags. *drítan*, ablautend engl. *dirt* 'Dreck' (aus **drit*), ndl. *dreet*, westfäl. *driat* 'Schiff', s. Matzenauer LF. 7, 161, Solmsen KZ. 37, 578 ff., Berneker EW. 1, 224, Persson 179 ff., Holthausen Awn. Wb. 40. Über das von Solmsen dazu gestellte fragliche lat. *fritillum* 'stillicidium stercoris in sterquilinum', s. Walde-Hofmann 550. Über das lit. *tridė* 'Durchfall', *trieda*, dass., s. Berneker a. a. O.

дри́яква s. дря́ква.

дробá, дробíна 'Bodensatz, Bierhefe, Schlempe, Treber', auch *дроб*, ablautend *дрєбá*, dass. || Urverw.: mnd. *draf* 'Treber', aengl. *dræf*, engl. *draff* 'Treber, Hefe', ahd. *trebir*, nhd. *Treber*, nnd. *drabbe* 'Schlamm', ir. *drabh* 'Treber, Hefe', ablautend got. *drōbjan* 'trüben, verwirren', ahd. *truoban*, dass., ferner lit. *drebiù*, *drēbtì* 'mit Dickflüssigem werfen', *drabnùs* 'feist', griech. *θρόμβος* 'geronnene Masse', *τρέφω* 'mache gerinnen, nähre, erziehe (mache dick)', *τρόφις* 'feist', s. Berneker EW. 1, 224 ff., Hellqvist 1, 153, Kluge-Götze EW. 627, Matzenauer LF. 7, 162, Boisacq 353, Hofmann Gr. Wb. 118. Die von Berneker a. a. O. erwogene Entlehnung aus dem Germ. ist wegen des Ablautes *o:e* nicht wahrscheinlich, s. Brückner KZ. 43, 308.

дробѣть 'zaghaft, eingeschüchtert werden', *удробѣ́ться* 'erschrecken' (Kirejevskij), *дробно́у* 'ängstlich, feige'. || Urverw. mit lit. *drebiù*, *drēbtì* 'zittern', lett. *drēbt*, dass., s. Potebnja RFV. 4, 163, Buga RFV. 70, 105, M.-Endz. 1, 486. Nach Preobr. 1, 206 gehören die russ. Wörter zu *дробь*, was höchstens für *дробно́у* zutreffen könnte (s. auch Berneker EW. 1, 225).

дробѣть, дроблю́ 'zerstückeln', ukr. *drobýty*, dass., abulg. *drobljǫ*, *drobiti*, *дрѹптѹ* 'zerreibe, zerbreche' (Supr.), bulg. *drob'ǎ*, skr. *drōbiti*, sloven. *drobiti*, čech. *drobiti*, poln. *drobić*, nsorb. *drobiš*. || Urverw. got. *gadraban* 'aushauen', s. Mi. EW. 50, Berneker EW. 1, 226, Meillet MSL. 14, 338, Preobr. 1, 195 ff., Brandt RFV. 22, 113. Zu *дробь*, *дрєбези*.

дробь f. 'Bruch, Bruchteil, Schrot', ukr. *drīb* G. *drōbu* 'Hausgeflügel', auch 'Kleinvieh, Ziegen und Schafe', bulg. *drob* 'Leber, Lunge', skr. *drōb* G. *drōba* 'Eingeweide', sloven. *drōb* 'kleine Stückchen, Abfall, Eingeweide', čech. *drob* 'Brocken', poln. *drób* G. *drobiu*, nsorb. *drobjénca* 'Brocken'. || Urverw.: lett. *drapsnas* 'Krümchen, Brocken, Abfälle', s. M.-Endz. 1, 490, Berneker EW. 1, 225. Weiteres unter *дрєбези*, *дробѣть*. Dazu *дробный* 'fein, klein', *подробный*

'ausführlich'. In einen weiteren Zusammenhang sucht diese Sippe Machek Recherches 33 ff. zu bringen, durch Vergleich mit lit. *trapūs* 'spröde, leicht brechend', *trupūs*, dass., *trupù*, *trupėti* 'in Brocken zerfallen, bröckeln'.

дровá pl., n. 'Brennholz', ukr. wruss. *dryvá*, abulg. *driva*, *ξύλα* (Supr.), bulg. *drvá* 'Holz', *drvó* 'Baum', skr. *dṛvo*, pl. *dṛva*, sloven. *drvo*, pl. *dṛva*, čech. *drvo* 'Holz', poln. *drwa* G. *drew*. || Urverw. mit aind. *dru-* 'Holz', avest. *dru-* 'Holz', *drvaēna-* 'hölzern' (russ. *дровяно́у*), griech. *δρῦς* 'Baum, Eiche', alb. *dru* f. best. *druja* neben *druri*, geg. *druni* 'Holz, Baum, Stange', ablautend got. *triu* 'Holz, Baum', lit. *draṽs* f. 'Waldbienenstock', lett. *drava*, *dreve*, dass., apreuf. *drawine* 'Beute, hölzernes Bienenfaß', s. Berneker EW. 1, 232, G. Meyer Alb. Wb. 75, M.-Endz. 1, 493, Trautmann Apr. Sprd. 323, Meillet Etudes 372.

дрог, дро́к 'Tau, zum Hissen des Segels oder der Raa', Arch. (Podv.). Viell. aus **drēi*, zu ndl. *dregtouw* (s. *drēkmós*), vgl. Meulen 58.

дрогá 'Wagenbaum, Verbindungsstange zw. Vorder- und Hinterachse des Wagens', *дрóжкѹ* pl. 'leichter Wagen', daraus ukr. *dróžka*, poln. *doróžka* 'Wagen' (mit unklarem *oró*) und rumän. *droagă* 'Leichenwagen' (Tiktin Wb. 2, 576). || Wohl urverw.: anord. *draga* 'ziehen', ags. *dragan*, dass., norw. *drag* 'Zugseil', s. Berneker EW. 1, 226, Pedersen KZ. 39, 346, Torp 210 ff. Kaum mit Meillet zu *дрѹжамъ*; dagegen s. Pedersen a. a. O. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung von *дрóжкѹ* aus urkelt. **drogon* 'Rad', ir. *droch* (gegen Šachmatov Archiv 33, 89), ebenso die Herleitung von *дорóга* 'Weg' als poln. Lehnwort (Holub 48).

дрогѣт 'halbwollener, halbseidener, baumwollener oder leinener Stoff'. Über nhd. *Drogett*, *Droguet* (aus frz. *droguet*) oder aus ital. *droghetto*, s. Matzenauer 147.

дрóгну́ть perf. 'erzittern, erbeben', *дрожамъ*, 'zittern' (s. auch *дрѹиамъ*), ukr. *dryžáty*, wruss. *dryžác*, skr. *dṛhat* G. *dṛhta* 'Zittern', sloven. *dr̥gam*, *dr̥gati* 'zittern', ačech. *držeti*, poln. *drzeć*, osorb. *ržeć*, nsorb. *držaš*. Zu *дрожь*.

дрóжжи G. дрóжжѣй pl. 'Hefe' (auch *дрóжкѹ* geschrieben), ukr. *dríždži*, *dríšči*, abulg. *droždije* pl. (Ps. Sin.), bulg. *dróždje*, skr. *dròžda* f., sloven. *dròzga* 'Maische', čech. *droždí*, slk. *droždje* pl., poln. *drożdże*, osorb. *droždze*, nsorb. *droždzeje*. || Urspr. **drozga* aus **drogska* urverw. mit apreuf. *dragios*, alit. *dragės* 'Hefe', lett. *dradži* pl., anord. *dregg* f., dass., alb. *drā* f., geg. *drani* m. 'Bodensatz des Öls, ausgelassene Butter', griech. *δρᾶσσω*, *ταρᾶσσω* 'beunruhige, verwirre', *ταραχή* 'Unruhe, Verwirrung', ferner viell. mit *st-* Formans ags. *dærste* f. 'Bodensatz, Hefe', ahd. *trestir*, nhd. *Trester*, s. Berneker EW. 1, 228 ff., Torp 211 ff., G. Meyer Alb. Wb. 72 ff., Fick KZ. 21, 4, Trautmann BSl. 58, Apr. Sprd. 322, M.-Endz. 1, 488, Kluge-Götze EW. 628, Boisacq 350.

дрóжки pl. 'Droschke', s. *дро́га*.

дрóжь f. G. дрóжи 'Zittern, Schauer' (s. auch *дрóжымъ*), ukr. *drož*, *droždž* f. 'Schauer, Frösteln', *dryžá* f., dass. || Urverw. mit lit.

drugys 'Fieber, Schmetterling', lett. *drudzis* 'kaltes Fieber', apreuß. *drogis* 'Rohr', s. J. Schmidt Vok. 2, 35, Fick 1, 468, Endzelin SIBEt. 197, Trautmann BSl. 61, Apr. Sprd. 323, Boisacq 975. Weiter vergleicht man griech. τοιδόρυσσεν·σελεν, Hesych., s. Berneker EW. 1, 231. Daneben russ. *дрожжамъ* 'zittern' (Tredjakovskij), das mit poln. *dreszcz* 'Fieberfrost, Schauer' auf -zg- zurückgeführt wird, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1895, Mai, S. 86. Ganz unsichere weitere Vergleiche mit anord. *draugr* 'Gespenst, Werwolf' und avest. *draōga-* 'Lüge, Trug', ahd. *triogan* 'trügen', bei Charpentier Archiv 29, 3 (wogegen Jokl Archiv 29, 45, s. auch Holthausen Awn. Wb. 39), sowie mit lett. *dragulis* 'Fieberschauer' bei Petersson ArArmSt. 77 (dazu s. M.-Endz. 1, 488).

ДРОЗД G. ДРОЗДА 'Drossel', ukr. *drizd* G. *drozdá*, mbulg. *drozgz*, bulg. *drozd*, skr. *drōzd*, *drōzda*, sloven. *drōzg*, čech. slk. *drozd*, poln. *drozd*, osorb. *drōzn*, nsorb. *drozn*. || Urverw.: apreuß. *tresde* f., lit. *strāzdas*, lett. *strazds*, anord. *þrǫstr*, schwed. *trast*, nhd. *Drossel*, mir. *truid* 'Star' (aus **trozdi-*), lat. *turdus*. Die idg. Form **trozdos* erhielt im Slav. durch Assimilation an *zd-* das anlaut. *d*, s. Solmsen KZ. 37, 579, IF. 13, 138, Berneker EW. 1, 227 ff., Trautmann BSl. 327, M.-Endz. 3, 1083; 4, 231 ff., Specht 49, Suolahti Vogeln. 52 ff. Unwahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. (Suolahti a. a. O. zweifelnd). Unsicher die Zugehörigkeit von griech. στρουθός 'Sperling', s. Meillet Études 226, Hofmann Gr. Wb. 341. Nach Bulachovskij IANOldLit. 7, 112 ist der Drosselname onomatopoeischer Herkunft, weil der Ruf dieses Vogels *dr̥rti* lautet. Vgl. sloven. *drskáč* 'Misteldrossel'.

ДРОК G. ДРОКА I. 'Ginster, Genista'. Nach Gorjajev EW. 97, zu *δρῶκα*, wegen der Dornen des gemeinen Ginsters. Vgl. bulg. *drāka* 'Dorn, Kreuzdorn'. Weniger wahrscheinlich zu **drokz* 'Drachen' (gegen Preobr. 1, 197).

ДРОК II. 'Hifstau'. Siehe *δρῶν*, *δρεν*.

ДРОК III. 'Wildwerden des von Bremsen geplagten [Viehs]'. Vgl. *δρουίμъ*. Etwa etymologisch identisch mit *дрок I*?

ДРОМ 'Dickicht, Urwald, Windbruch, Reisig', bulg. *drāmka* 'Strauch', sloven. *drāmšča* 'dichtes Gestrüpp'. || Urverw.: aind. *drumās* 'Baum', griech. *δρῦν* pl. 'Gehölz', weiter zu **dru-* 'Baum', s. Osthoff Parerga 153, Berneker EW. 1, 231, Pogodin Sledy 257, IORJ. 10, 4, 398, Specht 181.

ДРОМЕДАР 'Dromedar', auch *δρομαδέρ* 'dass. u. Schimpfwort' (Leskov). Aus nhd. *Dromedar* oder poln. *dromedar*, bzw. franz. *dromadaire* von mlat. *dromedarius*, griech. κάμηλος δρομῆς 'Eilkamel', s. Kretschmer Glotta 10, 128. Vgl. auch *δρεμοδάρ*.

ДРОТ G. ДРОТА 'Draht', Südrussl. (Pr.), ukr. *dr̥it* G. *drótu*, über poln. *drót*, *drut*, dass., aus nhd. *Draht*, mhd. *drāt*, s. Brückner EW. 95, Knutsson GL. 15, Preobr. 1, 193. Vgl. auch *дрáмса*.

ДРО́ТИЕ 'Wurfspeer'. Unklar. Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung aus anord. *darradr* 'Spieß' (gegen Matzenauer 147, Verf. GrslEt. 55, Uhlenbeck Archiv 15, 486), ebenso wenig kommt Entlehnung aus griech. *δόρυ* G. *δόρατος* in Frage (gegen Gorjajev

EW. 97, Preobr. 1, 197). Vgl. npers. *dirext* 'Baum', mpers. *draxt*, wozu Lidén Arm. Stud. 35, Horn Npers. Et. 121.

ДРОФА́, ДРОХВА́ 'Trappe, Otis tarda' (auch *δραχά*, *δραφά*), ukr. *dróchva*, *drófa*, bulg. *drópla*, skr. *drōplja*, sloven. *drōplja*, čech. *drop*, alt *dropfa*, *drofa*. Urspr. wohl **dropy* G. *dropve*. || Kaum Entlehnung aus mhd. *trap*, *trappe*, das selbst slav. Lehnwort sein kann, s. Berneker EW. 1, 227, Kořinek LF. 56, 375, Kluge-Götze EW. 626. Man vergleicht **dropy* mit griech. διδράσκω 'laufe', aind. *dr̥tī* 'läuft', s. Berneker a. a. O., Mladenov 152, Preobr. 1, 197. Nach Machek Zschr. 17, 260 ist auch aind. *dr̥páyati* 'vertreibt, scheucht' hinzuzuziehen. Bulachovskij IANOldLit. 7, 105 vermutet Einmischung der Lautmalerei. Ganz abweichend will Räsänen FUF. 29, 196, Zeitschr. 20, 448 das slav. Wort als turkotatar. Entlehnung ansehen. Er vergleicht tschuwass. *ť̥arax*, türk. *toydak*, mongol. *togadak* dass. Lautlich schwierig (s. *δυδάκ*).

ДРОЧІТЬ 'reizen, ernähren, verhätscheln, streicheln', *δρουίμъся* 'eigen-sinnig sein, wild herumrennen (vom Vieh)', *дрόча* 'Wildwerden des Viehes', *дрόченъ* m. 'Zärtling, überfüttertes Vieh', *дрόчена* 'Art fetter Eierkuchen mit Milch und Mehl', ukr. *dročyty* 'reizen, necken, ärgern', russ.-ksl. *dročiti sa*, σοβεῖν, bulg. *dróčъ* 'feiere, vergnüge mich, zeche', poln. *droczyć* 'reizen', *-się z kim* 'sich necken'. || Urverw.: lett. *dracu*, *dracīt* 'schelten, rügen', *dracitiēs* 'toben', lit. *drākas* 'streitsüchtig, zänkisch', *išdrīkūmas* 'Überheblichkeit', *drakūs* 'leicht springend', *drinkū*, *drīkti* 'tollen, laufen, springen', s. Buga RFV. 70, 105, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 201, M.-Endz. 1, 488, Berneker EW. 1, 226.

ДРУГ I. 'Stange', s. *δρυκ*.

ДРУГ G. ДРҮГА II. 'Freund', pl. *δρυγῶ* (aus aruss. Koll. *družja* f., neben N. pl. *druzi*, s. Sobolevskij RFV. 22, 303), ukr. *druh*, abulg. *drugъ*, φίλος (Cioz., Supr.), bulg. *drug*, skr. sloven. *drūg*, čech. slk. *druh*, apoln. *drug*. || Urverw.: lit. *draūgas* 'Gefährte, Freund', lett. *drāugs*, apreuß. *draugiwaldūnen* Acc. 'den Miterben', anord. *draugr* (poet.) 'Mann' (s. Holthausen Awn. Wb. 39), got. *drīugan*, στρατεύειν, ags. *dréogan* 'ausüben, leisten', got. *gadraūhts*, στρατιώτης, ahd. *truht* 'Kriegerschar, Gefolge', ahd. *truhtin* 'Kriegsherr, Fürst', lit. *sudrugti* 'sich gesellen', s. Berneker EW. 1, 230 ff., Trautmann Apr. Sprd. 322 ff., BSl. 59, Torp 214, M.-Endz. 3, 492. Fränkel Balt. Spr. 109. Nicht direkt hierher (trotz Preobr. 1, 198) gehört lat. *drungus* 'Schar', mgriech. *δρογγος* 'Heeresabteilung', aus air. *drong* 'Schar', s. Walde-Hofmann 1, 374 ff.

ДРУГО́Й 'anderer, zweiter', *δρυγῶ* *δρῦγῶ* 'einander', ukr. *druhijj* 'anderer, zweiter', wruss. *druhijj*, dass., abulg. *drugъ druga*, ἀλλήλους 'einander' (Meillet RS. 1, 64), *drugъ*, ἄλλος (Supr.), bulg. *drūgi* 'anderer', skr. *drūgi*, dass., sloven. *drūg* 'anderer', *drūgi* 'zweiter', čech. *druhý* 'anderer, zweiter', *druh druha* 'einander', poln. *drugī* 'anderer, zweiter', osorb. *druhi*, dass. || Urspr. identisch mit *δρυγῶ* 'Freund, Genosse', s. Berneker EW. 1, 230, Trautmann BSl. 59.

ДРУЖИ́НА 'Kriegsschar, Leibwache', abulg. *družina*, συνοδία, συστρατιῶται, ἑταῖροι (Supr.), bulg. *družina*, skr. *drūžina*, sloven. *družina*,

čech. *družina*, poln. *družyna* 'Versammlung, Genossenschaft'. Ableitung von *друн*. Dagegen hat der Frauenname *Дружевна* 'Gemahlin des Bova' (Buovo-Roman) nichts mit *дружина* zu tun und stammt aus franko-ital. *Drusiana* (Zschr. rom. Phil. 36, 30 ff.).

ДРУЗГ 'Reisig, vom Winde gebrochene dürre Zweige', *друзгá* f. 'abgefallenes Laub, Reiser', apoln. *druzgac* 'in kleine Stücke zerbröckeln'. || Urverw.: lit. *druzgù, druzgēti* 'in kleine Teile zerfallen, zerbröckeln', *drūzgas* 'kleines Stück', lett. *drauza* 'Abfall von der Rinde eines Baumes', *drāuzs* 'Schinn'; ferner lett. *druskāt* 'zerkrümeln', lit. *druskà* 'Salz', lett. *druska* 'Brocken', kymr. *dryll* 'Bruchstück', griech. *δραύω*, Aor. *ἐδραύσθην* 'zerbreche, zermalme', *δραυλός* 'zerbrechlich', got. *drau(h)snos* 'Brocken, Brosamen', s. Fränkel Balt. Spr. 59. Buga RFV. 70, 105, M.-Endz. 1, 504 ff., Boisacq 350, Trautmann BSl. 61. Wegen der apoln. Form ist Bernekers (EW. 1, 222) Herleitung des russ. Wortes aus **druzgъ* nicht vorzuziehen.

ДРУК G. ДРҮКА 'Stange, Hebel, Heubaum', auch *друк*, dass.; ukr. *druk* G. *druká*, dass., abulg. *drogъ, дѹлов* (Euch. Sin.), bulg. *drug* 'Stange', skr. (älter) *drug*, dass., sloven. *drōg* 'Stange, Leiterbaum', čech. *drouh* 'Hebebaum, Hebestange, Klotz', poln. *drag* 'Stange, Stab', neben *drączek*, slk. *druk* 'Hebebaum'. Die Formen mit *k* sind schwer von denen auf *g* zu trennen. Beide sind alt. Vgl. einerseits *водрузити, водрузити* 'aufrichten (eine Stange)', andererseits *дружити, удружити* 'quälen, drücken', poln. *dręczyć* 'quälen', daher ist das *k* (gegen Pogodin Sledy 256) nicht erst einzelsprachlich aus *g* entstanden, s. Berneker EW. 1, 229. || Die Form mit *g* ist urverw. mit lit. *drānga* 'dicke, starke Stange', ostlit. *drāngos* pl. 'Wagen mit abgenommenen Rädern', anord. *drangr* 'aus der Erde hoch ragender Stein', *drengr* 'dicker Stamm, Stock', norw. *dreng* 'dicker Stock, Säule', ir. *dringim*, kymr. *dringo* 'steigen, klettern', s. Berneker a. a. O., Torp 211, Zupitza GG. 177, Trautmann BSl. 59, Specht 139. Die Form mit *-k* ist wohl früh aus *-g* durch Einfluß etwa von *сркъ* (s. *сук*) entstanden, aber kaum urverw. mit lat. *truncus* 'verstümmelt, Baumstamm ohne Äste, Rumpf', kymr. *trŷch* 'verstümmelt', lit. *trenkiù, treñkti* 'dröhnend stoßen' (gegen Berneker a. a. O. 1, 230), dessen Anlaut abweicht. Dial. *дрѹк* 'lange Stange, Ast' (Don-G., Mirtov u. a.) ist wohl hyperkorrekte Form für *друк* in Mundarten mit Entpalatalisierung des *ř*.

ДРУХЛЫЙ 'hinfällig, niedergeschlagen' nur russ.-ksl. *druchly* (Vita Nifont., s. Srezn. Wb. 1, 732). Wohl als *дрѹхлы* im Ablaut zu *дрѹхмѹй*, wegen apoln. *sdrōchnocz* (**drechnoti*) 'verschmachten', s. Berneker EW. 1, 222 ff., Jokl Archiv 28, 11.

ДРУЧІТЬ, УДРУЧІТЬ 'drücken, quälen', abulg. *dročeniye, дрѹдіа* (Supr.), poln. *dręczyć* 'quälen', s. *друк*.

ДРУШЛАГ s. ДУРШЛАГ.

ДРҮГАТЬ 'zittern, beben, zappeln, zucken', poln. *drygać*. Zu *дрожать, дрожь*. Nach Otrębski ŻW. 271 soll das *y* auf Kontamination von **drygati* und *dygati* beruhen. Vgl. aber lett. *drūdzēt* 'frösteln' (M.-Endz. 3, 506).

ДРѹЗГАТЬ 'beschmutzen' will Sobolevskij Slavia 5, 443 auf **drizg-* zurückführen und vergleicht die Sippe *дрѹсмѹти*: čech. *drizdati* 'cacare'. Näher steht poln. *dryzdać* 'Durchfall haben'. Viell. expressive Umgestaltung von **drist-* (anders darüber Berneker EW. 1, 224).

ДРѹЗНУТЬ 'sich schwer betrinken', Smol. (Dobr.). Dazu *вдрѹзи* adv. 'schwer' (von Betrunkenen). Vgl. auch *дербулызнуть*.

ДРҮНДА 'Art Pflug mit steilen Messern', Westl. (D.). Wohl zu poln. *drynda* 'Wagen', *dryndać się*, 'sich schleppen, schleifen', wozu Brückner, EW. 99.

ДРҮХАТЬ, ДРҮХНУТЬ 'lange, fest schlafen' (Čechov), sloven. *drīhati* *drīham* 'schlafen'. || Viell. zu aind. *drāti, drāyatē* 'schläft' und weiter zu *дремать*, s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 74 ff., Gorjajev EW. 96 ff. E. Lewy (brieflich) vergleicht aengl. *drūasian* 'träge sein, langsam, stagnierend werden', engl. *drowse*.

ДРҮЧИТЬ in ВДРҮЧИТЬ 'verprügeln'. Wohl hyperkorrekt für *дручить*, s. Preobr. 1, 198 und oben s. v. *друк*.

ДРҮБЛЫЙ 'welk, verwelkt', *дрѹбнуть* 'welken', *дрѹбь* f. 'welker, dürerer, holziger Gegenstand'. Seit Mi. Vgl. Gr. 1, 38, EW. 420 wird damit verglichen: lit. *drimbù, drībti* 'langsam, dickflüssig herabtropfen', *drabnūs* 'feist', *dramblūs* 'Schmerbauch'. Unsicher, s. Berneker EW. 1, 222. Viell. urverw. mit griech. *δρόμος* 'geronnene Masse' (Aeschyl.), *δρομβείον* 'Klumpchen' (Prellwitz 187).

ДРҮБЫ pl. 'Wagen zum Garbenfahren', Moskau; *дрѹбка* 'Bauernwagen für Feldarbeiten' Tambov (D.), wruss. *drāby* pl. 'Rippen, Knochen, Leiterwagen'. Mit hyperkorrektem *ř* zu ukr. *drabyna* 'Leiter', wruss. *drabina* dass. poln. *drabina*, id., die urverw. sind mit md. *treppe, trappe*, ndl. *trap* 'Treppe, Stufe', wozu Berneker EW. 1, 219.

ДРҮГÁ 'Krampf', *дрѹгáть* 'zucken, zappeln, krampfhaft ausschlagen', *дрѹгá* 'Art Sülze', sloven. *drégati, drégam* 'stoßen'. Ursl. **dreg-* nach Berneker EW. 1, 222 zu *dēpamъ*. Vgl. das folg.

ДРҮГВА 'Morast', ukr. *drahovyna* 'Morast', wruss. *drahvá* dass. zum vorigen, wie russ. *трясуна* 'Morast' zu *трясти* 'zittern', s. Berneker EW. 1, 222, Jokl Archiv 28, 11. Vgl. *Дреювучи*.

ДРҮГИЛЬ 'Lastträger', zuerst Novgor. Urk. a. 1571 (s. Srezn. Wb. 1, 736), wruss. *drahil*. Entlehnt aus ndl. ndd. *drager* 'Träger', s. Beaulieux MSL. 18, 205, Preobr. 1, 199. Lautlich schwieriger wäre die Deutung über poln. *tragarz* von mhd. *trager* 'Träger', wozu Korb 487.

ДРҮЗГ I. 'leeres Geschwätz, Zank' will Jokl Archiv 28, 13 wenig einleuchtend zu *депъ, дрѹка* stellen. Eher ist zu vergleichen: aind. *dhraṇati* 'tönt', lat.-kelt. *drēnsō* 'Naturlaut der Schwäne', mir. *drēsacht* 'knarrendes oder quietschendes Geräusch', ndd. *drunsen*, 'schwach brüllen', nhd. *trensen* 'langgezogen brüllen, von Kühen', ndl. *drenzen* 'wimmern', griech. *δρῆνος* 'Totenklage', lakon. *δρῶναε* 'Drohne', got. *drunjus*, Schall', nhd. *Drohne, dröhnen* aus ndd. *drönen*, apr. *droanse* 'Schnarrwachtel'; zur Sippe (ohne das russ.

Wort) vgl. Walde-Hofmann 1, 374 Gr. Wb. 117, Boisacq 351, Trautmann Apr. Sprd. 323.

ДРЯЗГ II. 'Windbruch, Reisig, Treibholz', abulg. *dręzga* ὄλη (Supr.), bulg. *dreždák* 'Wald', skr. *Dręzga* ON., osorb. *Drježdžany* 'Dresden' (urspr. 'Waldbewohner'), poln. dial. *dręzg* 'Holzsplitter', *dręzgać* 'brechen'. || Viell. als **dręzga* zu *dręsa* und **dręgъ* (s. *drękъ*), vgl. Berneker EW. 1, 222 Sobolevskij RFV. 64, 113, ŽMNPr. 1895, Mai, S. 86, Specht 139. Von **dręzga* verschieden ist **dręska* in ačech. *dřieska*, *dřiezka* 'Splitter', poln. *drzazga* dass., die wohl zu lett. *dręzgas* 'Zerrissenes, Fetzen', *draska* 1. unruhiger Knabe, 2. Lump, 3. Fetzen, lit. *dreskiù*, *dręksti* 'reisse' gehören, s. Mi. EW. 43, 50, Berneker EW. 1, 224, M. Endz. 1, 490; 497, Zubatý Archiv 15, 495.

ДРЯКВА, ДРИЯКВА 'Schweins-, Erdsaubrot, Erdscheibe, Cyclamen europaeum'. Entlehnt über poln. *dryakiew*, G. -*kwi* 'Theriak', auch auf Arzneipflanzen übertragen, aus mlat. *thēriacum*, griech. θηριακόν (scil. ἀντίδοτον) eigtl. 'Gegenmittel gegen tierisches Gift', s. Berneker EW. 1, 232, Łopaciński Pr. Fil. 4, 765, Brückner EW. 99.

ДРЯМ 'Reisig, dürres Holz' (Šoloch.). Dunkel. Etwa zu *дрябмъ*?

ДРЯНЬ f. 1) 'Kehricht, Schutt, Schmutz', 2) 'Lumpenzeug, Quark'. Viell. aus **drębnъ* zu *дрябмъ*, *дрябъ*, s. Sobolevskij Slavia 5, 445. Andere denken an Zusammenhang mit *derjъ*, *драть*, s. Durnovo Slavia 6, 223 ff., Gorjajev EW. 98.

ДРЯХЛЫЙ 'hinfällig, gebrechlich, welk', ukr. *dřachlŭj* 'zitternd, siech', abulg. *dręselъ* σκυθρωπός, 'traurig', (Zogr., Assem.), *dręchlъ* κατηφής, σκυθρωπός (Supr.) skr. *dręseo*, f. *dręsela* 'traurig', sloven. *dresēt*, *dresēlan* 'betrübt: urspr. **dręcholъ* mit Palatalisierung (s. Meillet Études 410). || Viell. zu *дрялѣмъ* 'zucken, zappeln' als **dręgs-*, ablaut. *дрѣхлмъ*, s. Jokl Archiv 28, 11 ff.; 29, 44 ff. Berneker EW. 1, 222 ff., Ilijinskij IORJ. 20, 3, 108 ff. Andererseits werden Beziehungen zu *трыхѣ*, *трыхѣмъ* gesucht (Brückner Pr. Fil. 7, 168, Machek Recherches 8, Gorjajev EW. 440). Abseits bleibt das von Charpentier Archiv 29, 3 verglichene lat. *tristis* 'traurig', s. Walde 792. Wegen der Bed. abzulehnen ist Verbindung mit lit. *dręsūs* 'dreist' (Pedersen IF. 5, 56, dagegen Berneker c. l.). Zweifelhaft ist auch der Vergleich mit anord. *drasinn* 'träge, faul', aengl. *drós* 'Bodensatz', ahd. *truosana* 'Hefe' (gegen Wood KZ. 45, 62). Dazu siehe *дрѣжжѣ*.

ДУБ G. *дуба* 'Eiche, Eichenholz, Gerberlohe', *дубина* 'Knüppel, Klotz, Dummkopf', ukr. *dub*, abg. *dobъ* δένδρον, 'Baum' (Supr., Euch. Sin.), bulg. *dъb*, skr. *dāb* G. *dāba* 'Eiche, Baum', sloven. *dōb*, čech. slk. *dub*, poln. *dąb* G. *dębu*, osorb. nsorb. *dub*. Im Abulg. und Čech. finden sich Spuren eines *u*-Stammes (s. Meillet RS. 6, 132). Vgl. apreuf. *dumphis* 'Gerberlohe' (Pott KSchl. Beitr. 6, 113, Trautmann Apr. Sprd. 324). Daneben mbulg. *dōbrъ* 'silva', ukr. *dubrák* 'Ajuga, Günsel', poln. dial. *dąbrowy* 'eichen', dial. *dąbrza* 'Eichwald' (s. Berneker), polab. *dąbrjanka* 'Eichapfel'. Urspr. wohl 'Baum' wegen polab. *jablkodąb* 'Apfelbaum' (s. Brückner EW. 85). || Bei der Deutung ist wohl auszugehen von **dombros* aus **dom-ros*,

das urslav. unter Einfluß eines andern Baumnamens, (etwa **dybъ* oder **grābъ*, wie **grābrъ* nach **dōbrъ*?) zum *u*-Stamm werden konnte. Urspr. zu griech. δέμω 'baue', anord. *timbr*, ags. *timber*, ahd. *zimbar* 'Bauholz, Holzbau, Wohnung, Zimmer' got. *timrjan* 'zimmern, erbauen', s. Mikkola Ursl. Gr. 124, Brandt RFV. 21, 220, Pedersen Kelt. Gr. 1, 186, Uhlenbeck Got. Wb.² 146 ff. KZ. 40, 554, Kleczkowski Baudouin de C.-Festschrift 180. Bedenklich bei Uhlenbeck u. Kleczkowski ist der Ansatz **dom-bhuo* 'Hausmaterial' (s. Berneker EW. 1, 216). Pedersen c. l. verbindet mit *dybъ* auch noch ir. *omna* 'Eiche' wo das *d*-fehlt. Weniger einleuchtend wird *dobъ* mit ahd. *tanna* 'Tanne' aind. *dhānvan*, *dhānus* 'Bogen' (Uhlenbeck KZ. 40, 554, Brückner a. a. O.) zusammengestellt. Vailant RES. 14, 224 vergleicht lit. *duñblas* 'Sumpf', *daubà* 'Tal', lett. *duñbrs*, 'sumpfige Gegend' und setzt einen Bedeutungswandel 'Sumpf' → 'Wald' → 'Baum' voraus. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit griech. τυφλός 'blind, dunkel', ir. *dub* 'schwarz', got. *dumbs* 'stumpf' (Berneker EW. 1, 216 ff. als 'dunkler Baum', ähnlich Lewy KZ. 40, 420). Lautlich und begrifflich unbefriedigend ist der Ansatz **dhūmros* (angeblich zu lat. *fūmus*, griech. θυμός, s. *дум*) als 'dunkelfarbiger Baum' bei Lehr-Splawinski Měl. Belić 412 ff., Milewski Pr. Fil. 16, 198 ff. Zu aind. *dhūmrās* 'rauchfarben, grau' wäre die Entsprechung slav. **dybrъ*, vgl. *дуко*. Dial. *dybъ* auch 'Einbaum' Arch. (Podv.), Azov-G. (Kuznecov), vgl. skr. *dāb* und Verf. RS. 4, 172 ff. Vgl. *дубрава*.

ДУБѣс I. 'Einbaum, Barke'. Zum vorigen. Unrichtig Mi. TEL. 2, 178, aus osman. *tombaz* 'Brückenkahn'.

ДУБѣс II. 'Arbeitskleid ohne Ärmel aus grober Leinwand, Sarafan' (Vologda, Perm), 'Oberkleid aus Renntierfell' Sibir. (D.). || Wohl ein finn.-ugr. Wort aus einer der permischen Gruppe (wegen *d*) nahestehenden Sprache, zu ostjak. *K topas* 'Schürze', s. Paasonen MSFOugr. 41, 38, OWb. 259, Kalima FUF. 18, 22, vgl. auch Wichmann FUF. 11, 235.

ДУБЕЛЬ 'Doppelschnepfe', neben *дўнелъ*, s. d.

ДУБИНОРѢДНЫЙ 'ungehobelt, ungeschickt', scherzhafte seminar. Bildung von *дубина* 'Knüppel, Dummkopf' nach *единорѢднѣи* *μονογενής*, 'unigenitus, einzig geboren', s. Zelenin RFV. 54, 114.

ДУБЛѢНКА 'Art Stoff für Unterfutter' (Mel'nikov 3, 111; 278). Aus franz. *double* 'doppelt' woher nhd. *Doublestoff* (Heyse).

ДУБЛѢТ 'Dublette, Doppelstück', aus frz. *doublet* von *double*.

ДУБЛЮР 'Unterfutter' (Leskov) aus frz. *doublure* dass.

ДУБРАВА, ДУБРѢВА 'Laubwald, Park', ukr. *dubróva* 'Wald, Eichwald', abulg. *dōbrava*, θυμός, 'Wald, Eichwald' (Ps. Sin., Euchol.), bulg. *dъbrava*, skr. *dūbrava*, *Dūbrōvník* 'Ragusa', sloven. *dobrāva*, čech. *doubrava*, poln. *dąbrowa*, osorb. nsorb. *dubrawa*. || Ableitungen auf -*ava*, -*ova* von urslav. **dōbrъ* (siehe *dybъ*; vgl. ačech. *dúbra* 'tempe i. e. pascua in montium convallibus' (Gebauer Ač. Wb. 1, 352), s. Berneker EW. 1, 215. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. homer δένδρεον (Meillet Études 373, s. dagegen Berneker a. a. O., Kleczkowski Baudouin de C.-Festschr. 177). Nicht

wahrscheinlich ist der Vergleich mit lit. *duobė* 'Grube' (Iljinskij RFV. 78, 207), trotz ukr. *dibróna*, sowie die Anknüpfung an *debró* (Brückner EW. 85 ff., anders Archiv 39, 7). Nicht sicher auch die Heranziehung von lit. *duñblas* 'Sumpf', lett. *duñbrs* 'Sumpf', *dumbrava* 'sumpfige Gegend' (Vaillant RES. 14, 224).

ДУБЬЮ adv. 'zu Berge', ukr. *dúbom státy* 'zu Berge stehen', poln. *debem stać*, čech. *dubkem*. Zu *dyb*, vgl. nhd. *sich bäumend*, s. Karstien Zschr. 13, 117.

ДУВАН 1. erhöhte, offene Stelle. 2. Versammlung der Kosaken zur Beuteteilung. 3. Beute, *dyványmъ* 'teilen' Arch. (Podv.), *dyvân dyvânymъ*, Kolyma (Bogor.), auch Melnikov. Entlehnt aus d. Turkotat.: osman. krimtat. dschag. *divan* 'Versammlung', kirk. *duan* 'Kreisgericht, Sitz der russ. Gerichtsbehörde im Kirgisenlande' (Radloff Wb. 3, 1778; 1782), s. Korsch bei MiTEL. Nachtr. 1, 29, Lokotsch 42.; lautlich ungenügend ist die Herleitung aus osman. *dojum* 'Beute, Überfluß' bei MiTEL. 1, 285. Unrichtig wird das Wort aus der russ. Gaunerspr. erklärt bei Bulič Enc. Slov. 11, 641 ff.

-ДУГ in *nedýgi* 'Krankheit', *nedýga* f. 'Kränklichkeit', ukr. *nedúha*, abulg. *nedogъ* νόσος, νόσημα, bulg. *nedég* m. *nedéga* f. 'Not, Unpäßlichkeit', sloven. *nedôžje*, čech. slk. *duh* 'Gedeihen', poln. *dażyć* 'wohin eilen, streben, trachten'. Daneben nasallose Formen: bulg. *nedúg*, poln. *duży* 'groß, stark' usw., s. *dyžnyj*. || Die nasalierten Formen wohl zu aind. *daghnóti* 'reicht bis an, erreicht', *daghnás* 'reichend bis an etw.', ir. *dingim* 'supprimo', *daingen* 'fest, hart', ags. *getingan* 'andrängen gegen', *tengan* 'eilen', ahd. *gizengi* 'reichend bis an', s. Bezzenberger bei Stokes 146, Berneker EW. 1, 217 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 120; über die Formen mit altem *u* vgl. unter *dyžnyj*.

ДУГА 'Bogen, Krümmung, Krummholz', ukr. *duhá*, auch 'Regenbogen', bulg. *dъga* 'Regenbogen', skr. *dúga*, sloven. *dôga*, čech. slk. *duha* 'Bogen, Regenbogen', poln. *dęga*, *dağa* 'Regenbogen'. || Urverw.: lett. *dañga* 'eine durch Fahren entstandene Gruft', *dañdzis* 'Kranz, Radfelge aus einem Stück' (als Kuronismen), lit. *dangūs* Acc. *dañgu* 'Himmel', apreuß. *dangus* 'Himmel, Gaumen', ablaut.: lit. *diñgti* 'verschwinden', *dengiù*, *deñgti* 'decken', s. Brandt RFV 21, 221, Matzenauer 27, Endzelin SIBEt. 196, ŽMNPr. 1910, Juli S. 201, Archiv 32, 295, Buga RFV. 67, 236, M.-Endz. 1, 437, Trautmann BSl. 44 ff. Berneker EW. 1, 217. Nicht hierher gehört aber anord. *tong*, nhd. *Zange* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 72; s. Holthausen Awnord. Wb. 311). Verfehlt über *dyga* auch Kluge-Götze EW. 96; es kann wegen *o* nicht mit mlat. *dōga*, *dōva* zusammenhängen. Zu aruss. *duga* 'Regenbogen' gehört als Ableitung aruss. *dugatz*, *dugnatъ* 'bunt (von Kleidern)', s. Srezn. Wb. 1, 741.

ДУДА, Demin. *dydka* 'Pfeife, Rohrpfeife. Schalmei', dial. 'Dudelsack', auch 'einer, der viel Wasser trinkt', *dydumъ* 'viel trinken (bes. Wasser)', ukr. *dúda*, *dúdka*, dass., *dúdy* pl. 'Ochsenlungen', *dúdka* 'Höhlung eines Baumes, hohler Baum', sloven. *dúda*, auch *dúde* pl. 'Dudelsack', čech. slk. *dudy*, poln. *dudy*, osorb. *duda*. || Urverw.: lit. **daudà*, *daudytė* 'Schalmei', *dūdėnti* 'fortgesetzt tuten', lett.

dudināt 'leise Laute von sich geben, leise sprechen', s. Buga RFV. 67, 237; 70, 105, M.-Endz. 1, 510, Trautmann BSl. 46 ff. Dazu stellt Brückner EW. 102 ff. KZ. 48, 190 ff. poln. *ani dudū* 'kein Wort', *odudzić* 'verstummen', *dudnić* 'dröhnen'. Nur zufällig ist der Anklang an dschag. osman. *dūdūk* 'Schalmei', s. Brückner Slavia 3, 211, gegen Berneker EW. 1, 233, der dieses für die Quelle der slav. Wörter hält, wie schon früher MiTEL. 1, 287, Kluge-Götze EW. 116. Aus dem Slav. entlehnt sind lit. *dūda*, lett. *dūda*.

ДУДАК 'Trappe, Otis tarda', Ostrufl. (D.) Anklingend: čech. *dudek* 'upupa, Wiedehopf', slk. *dudok*, poln. *dudek* dass., ačech. *dud* id., die viell. lautnachahmenden Ursprungs sind (ačech. *dudu* 'Ruf des Wiedehopfes' (s. Brückner EW. 102 ff., Holub 50). Vgl. aber wegen der östlichen Verbreitung: kirk. *duadak* 'Trappe', dschagat. *toydak*, kirk. koib. *tōdag*, mong. *togadag*, kalmück. *tōdvg*, s. Ramstedt KWb. 404, Radloff Wb. 3, 1168; 1783.

ДУДОЛА 'Kind, das noch gestillt wird', *dydólumъ* 'saugen' Smol. (Dobr.). Schwerlich zu *dyda*.

ДУДОРА 'Gerümpel, Unkraut' Vjatka (Vasn.). Zu *dyda*?

ДУЖИЙ 'kräftig', ukr. *dúžyj* 'rüstig', poln. *duży* 'groß, stark', *duzo* 'viel'. Urverw. mit lit. *daūg* 'viel', lett. *daūdz*, *daudzi* 'viel', *padūgt* 'Zeit haben, vermögen', got. *daug* 'taugt', nhd. *taugen*, *Tugend*, griech. *τυγχάνω*, *τεύχομαι* 'treffen, auf etw. stoßen', ir. *dúal* 'passend' (**duglo-*) s. Meillet MSL 17, 63, M.-Endz. 1, 443; 3, 20, Berneker EW. 1, 217 ff., Hofmann Gr.Wb. 362 ff., 377.

ДУКАТ 'alte, urspr. italien. Münze', zuerst Drakula 655. Aus ital. *ducato*, viell. über frühnhd. *Dukat*, s. Kluge-Götze EW. 116.

ДУК, G. -á 'Grube beim Spiel *клоушки*, in die der Ball getrieben werden muß', Terek-G. (RFV 44, 91). Unklar.

ДУКАЧ 'Meister, Kenner', Terek-G., (RFV. 44, 91). Viell. zu *dōka*.

ДУКС 'Anführer', selten in Lexika aus Peter d. Gr. Zeit, russ.-ksl. *duksъ* (11. Jhdt.), abulg. *duksъ* δοῦξ (Supr.). Eher über mgr. δοῦξ, dass. von lat. *dux*, als westliches Lehnwort, s. Mi.LP 181, Verf. GrslEt. 56, gegen Smirnov 112.

ДУЛА 'Mündung', s. *dylo*.

ДУЛЕБ 'Tölpel, Tropf, Dummkopf, roher Mensch', Kursk, Orel, Žizdra (RFV. 49, 331), Saratov (Trudy Sar. Arch. Kom. 24, 7 ff.) Kašira (IORJ. 3, 852 ff.), *дулебый* 'schielend' Rjazań (ŽStar. 1898 Nr. 2, S. 211). Geht zurück auf aruss. *Dulēbi* pl. 'ostslav. Stamm in Wolhynien', arab. *Dulābe* (Mas'ūdī). Daher wohl syrjān. *dul'epa* 'Rotznase' (s. Verf. Zeitschr. 4, 263, gegen Jakobsohn Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1918, S. 300 ff.). Vgl. ačech. *Dudlebi*, 'westslav. Stamm bei Budweis' (Cosmas 1, 27), čech. *Doudleby* ON., sloven. *Dudlebi*, s. Perwolf Archiv 8, 9 ff., Marquart Streifzüge 125. || Der Stammesname wohl von einem westgermanischen PN (*Deudo-* und *-laifs*, vgl. *Dietleip*, *Detlef*), s. Rozwadowski RS. 6, 55 und 70. Beim Schimpfnamen muß Verbreitung durch die russ. Kolonisation angenommen werden. Abzulehnen ist Brückners (Slavia 3, 211) Herleitung des Wortes von der Sippe *dydā* und lit. *laĩbas* 'schlank' als 'schlank wie eine

'Pfeife'. Poln. *duleb* 'Tölpel' (Brückner KZ. 46, 214) ist russ. Lehnwort.

ДУМА́, дурма́ 'gehacktes Hammelfleisch in Weinblättern', Don-G. (Mirtov), siehe *дамма́*.

ДУ́ЛО 'Mündung (eines Gewehrs, eines Geschützes)', ukr. *dúlo* 'Blasebalg, Lauf einer Flakwaffe', bulg. *dúlec* 'Mundstück einer Pfeife, Wasserröhre', skr. *dūlac* G. *dūlca*, sloven. *dúlo* 'Hutkopf', *dūlac* 'Mundstück', poln. *dulec* 'Zigarette'. || Zu *дѣло*. Hierher auch *дѣла* f. 'Baumhöhlung', *дѣло* 'Flußbucht' Smol. (Dobr.), ferner *дѣлѣть* 'faulen', *дѣлѣмый* 'faul', Smol. (Dobr.), urspr. 'ausgehöhlt', s. Berneker EW. 1, 237.

ДУ́ПЕ́С, ду́льпѣ́с 'Tolpatsch, Tölpel' Novg. (D.). Erinuert nur zufällig an nhd. *Tolpatsch*, dass. aus magy. *talpas* 'breitfüßig': *talp* 'Sohle', das urspr. ein Neckname des magy. Fußsoldaten war, s. Kluge-Götze EW. 621. Wohl eher Kontamination, etwa aus *балбѣс* und *дѣпак*.

ДУ́ЛЯ 'Art Birnbaum, *pirus communis*', ukr. *hdúl'a*, *dúl'a* 'Art große Birne', bulg. *dúňa*, *dúl'a*, *d'úl'a* 'Quitte', skr. *gdūnja*, ačech. *kdúle*, *gdúle*, čech. *kdoule*, *gdoule* 'Quitte', poln. *gdula*, *dula* 'Art Birne'. || Wohl über poln. *dula* aus älterem **kdunja* aus lat. *cydōnea* (*māla*) von griech. *κυδώνια μάλα*, s. Brückner EW. 138, Berneker EW. 1, 299 ff., Knutsson Zeitschr. 4, 384, Preobr. 1, 202, Fick GGAz. 1894, S. 239, Schrader-Nehring 2, 209.

ДУ́МА 1. Gedanke. 2. Rat, Magistrat, ukr. *dúma* 'Gedanke, Volkslied', (urspr. 'Erzählung', s. Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 2, S. 251), bulg. *dúma* 'Wort', slk. *duma* 'Nachdenken, Erwägen, Einbildung', poln. *duma* 'Einbildung, Dünkel, Hochmut'. || Entlehnt aus dem Germ.: got. *dōms* 'Urteil', s. Mi. EW. 52, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Berneker EW. 1, 237, Loewe KZ. 39, 316, Meillet Et. 162, Brückner EW. 103, Archiv 42, 142. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung des slav. Wortes mit *дум*, griech. *θῦμός*, aind. *dhūmas* (bei Mladenov 154, RFV. 62, 262 ff., Stender-Petersen 485 ff. u. Zeitschr. 13, 257), vgl. Trautmann GGAz. 1911, S. 250 ff., Torp 198, Kiparsky 171 (mit Lit.). Aus dem Slav. entlehnt ist lett. *duōma* 'Gedanke, Meinung' (M-Endz. 1, 532 ff.).

ДУ́МАТЬ 'denken, glauben, meinen', ukr. *dúmaty* 'denken, erwägen', bulg. *dúmat* 'spreche, sage', skr. *dūmati*, *dūmām* 'sprechen, nachdenken', poln. *dumać* 'in Gedanken sein, träumen, sinnieren'. || Entlehnt aus got. *dōmjan* 'urteilen', oder abgeleitet von *дѣма*, s. Berneker a. a. O., Uhlenbeck a. a. O. Eine alte Entlehnung daraus ist lett. *duōmāt* 'denken, meinen' (M-Endz. 1, 532 ff.).

ДУ́МКА 'kleines Kopfkissen, das unter die Wange gelegt wird' (Mel'nikov). Etwa zu *дѣматъ*, als 'zum Nachsinnen bestimmtes Kissen'?

ДУНА́Й 'Donau', ukr. *Dunáj*, abulg. *Dunavъ* (Supr.), bulg. *Dúnav*, skr. *Dūnav*, *Dūnavo*, aserb. *Dunavъ*, kroat. *Dūnaj*, sloven. *Dunaj*, čech. *Dunaj*, poln. *Dunaj*, s. Jagić Archiv 1, 300 ff. || Entlehnt über got. **Dōnawi* aus kelt.-lat. *Dānuvius* (Caesar Bell. Gall. 6, 25 usw.), das urverw. ist mit avest. *dānu-* 'Fluß', aind. *dānu-* 'träu-

felnde Flüssigkeit', osset. *don* 'Fluß' (s. *Дон*), vgl. M. Förster Zeitschr. 1, 15 ff., Müllenhoff Archiv 1, 290 ff. Kretschmer Glotta 24, 7 ff., R. Much Mitt. Inst. f. österr. Gesch. 50, 311, Schwarz Archiv 42, 306. Aus *Dānuvius* stammt ahd. *Tuonaha*; aus got. *Dōnawi* entlehnt ist mgr. *Δούναβις*, woher syr. *Dōnabis* (Marquart Streifzüge 483). Abzulehnen ist die Erklärung aus sarmat. **Dānu-avi-* 'Schaffluß' bei Sobolevskij Archiv 27, 243, Slavia 8, 489, IORJ. 23, 1, 184, zumal lat. *Dānuvius* die obere Donau ist und die untere *Ἰστρος* heißt (s. *Истра*). Nicht überzeugend ist die Annahme direkter Entstehung von **Dunajъ* aus lat. *Dānuvius* durch Vokalmetathese (so Skok Slavia 7, 721 ff., dagegen Verf. Zeitschr. 9, 132 ff., Kiparsky 196 ff.). Abzulehnen ist auch Löwenthal's (ZONF. 5, 59) Verknüpfung von poln. *Dunajec* (s. u.) mit *Daunus* FIN. in Süditalien. Über den davon nicht zu trennenden Volksnamen *Dauni*, vgl. Krahe ZONF. 5, 11. Ein älterer Name der Donau ist *Μαρόας* (Steph. Byz., Dionys. Perieg.), den Kretschmer Glotta 24, 5 ff. zu aind. *mādati*, *mādatē* 'wallt, sprudelt, berauscht sich' stellt. Vgl. aber auch alb. *Mati*, čech. *Metuje* 'Nbfl. der Elbe' (Sobolevskij IRJ. 2, 172) mit griech. *ματῖς μέγας* Hesych, air. *maith* 'gut' (Boisacq 615). Nach der Donau benannt sind mehrere Flüsse: *Дунáеу* 1. G. Kursk. 2. G. Smolensk. 3. G. Rjazań. 4. G. Kostroma. 5. G. Mohilev. 6. G. Vjatka. 7. G. Tomsk, ukr. *Dunaveć* G. Černigov, wruss. *Dunávec* G. Vitebsk, s. Sobolevskij IRJ. 2, 169, Živ. Star. 1, 2, 101, Pogodin IORJ. 4, 1505, Malevič 172, auch russ. dial. *dynáŭ* 'Bach' (Olonec), poln. dial. *dunaj* 'tiefes Gewässer mit hohen Ufern', apoln. *Dunawiec*, heute *Dunajec* (Galizien), s. Brückner EW. 103 ff., Archiv 28, 567, Sobolevskij Živ. Star. 1893 Nr. 1, S. 135. Aus dem Slav. entlehnt: lit. *Dunajė* FIN., Litauen (Brückner FW. 81), lett. *dunavas* 'kleine Flüschen, Quellen, aufgestaute Gewässer, die nicht zufrieren' (M-Endz. 1, 518). Der russ. PN. *Дунáŭ* in der Volksdichtung (s. Polívka Sborn. Fil. 4, 263 ff., RS. 7, 264 ff.) kommt vom Flußnamen, viell. weil Wasser vor Behexung schützt (dazu Kluge Zschr. d. Wortf. 7, 38 ff.).

ДУНА́Й 'dreijähriger kirgis. Hammel' Orenb.; 'vierjähr. Kalb oder Füllen', Sibir. (D.) Aus kalmück. *dōnŋ* 'vierjährig', mongol. *dūnen* 'vierjährig', woher kkirg. *dōnōn* 'vierjähr. Füllen', alt. tel. leb. *tōnōn* 'Pferd oder Rind im vierten Jahr', s. Menges Ungar. Jahrb. 15, 524. Ramstedt KWb. 99.

ДУНТѢ́ТЬ, дунчѣ́ть 'dröhnen', Kolyma (Bogor.). Lautnachahmend. Vgl. *туннѣ́ть*.

ДУ́НУТЬ, дѣ́ю 'blasen, hauchen', ukr. *dúju*, *dúty*, abulg. *dunŋti*, *dunŋ* *ἐμφυσᾶν* (Supr.), bulg. *dúje* 'es weht', skr. *dūjem*, *dūti* 'wehen, blasen', sloven. *dújem*, *dúti*, dass., ačech. *dunu*, *dunúti*, čech. *duji*, poln. *dunę*, *dunąć* 'sich aus dem Staube machen'. || Urverw.: lit. *dūja* 'Staub', aind. *dhūnōti*, *dhunōti* 'schüttelt, erschüttert', griech. *θύω*, lesb. *θυίω* 'brause, tobe', *θύνω* 'tobe, rase, stürme', *θύελλα* 'Sturmwind', anord. *dýja* 'bewegen, schütteln', got. *dauns* 'Geruch, Dunst', ahd. *tunst* 'Sturm, Andrang', weiter: *desōxamъ*, *dýx*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 137, Berneker EW. 1, 236, Trautmann BSl. 62, Pedersen IF. 5, 51. Vgl. auch *дѣю*, *дѣю*.

Дўня Koseform für *Λεδομία* PN. aus gr. *Εὐδοκία*. Kaum mit Sobolevskij Živ. Star. 1,1, S. 126 ff. als alter PN. aus **дўня* 'Art Birne' zu *дўля* (s. d.).

Дўпель m. 'Doppelschnepfe, Sumpfschnepfe', auch *дўбелъ*; aus nhd. *duppelt*, *Doppelschnepfe*, bzw. über poln. *dubelt*, dass., aus nnd. *dubbelt*, s. Berneker EW. 1, 238, Brückner EW. 101, Gorjajev EW. 99.

ДУПЛИКАТ 'Duplikat, Abschrift', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 112, aus nhd. *Duplikat*.

ДУПЛО 'Höhlung im Baumstamm', ukr. *dupló*, abulg. *dupina* σπήλαιον, 'Höhle' (Supr.), r.-ksl. *dupl'ъ* 'hohl, leer', bulg. *dúplъ* 'hohl', skr. *dúplja* 'Baumhöhle', sloven. *dúplj* 'hohl', *dúplo* 'Höhlung', čech. *doupa*, *doupě* f., dass., poln. *dupa* 'Hinterer', *dupel* m. 'Baumhöhlung'. Ablaut: poln. *dziupło* 'Baumloch'. || Urverw.: lett. *duplis*, *dupis* 'Gefäß für Salz oder Fett', mhd. *tobel* 'Vertiefung, Waldtal', idg. **dhoup-* neben **dhoub-*: **dhub-* in *дєбрь*, *дно*, s. Berneker EW. 1, 238, Brückner EW. 104, M.-Endz. 1, 518, Preobr. 1, 202 ff. Vendryes MSL. 18, 308, Torp 202.

ДўПЛЯ 'Gesäß' Nordgr. (K. Danilov), poln. *dupa* id., Zu *δυνλό*, s. Sobolevskij RFV. 65, 410 ff.

ДУРАК ПОЛОСАТЫЙ 'besonders dummer Mensch', eigtl. 'gestreifter Dummkopf', nach dem gestreiften Anzug des Harlekins. Siehe *дурно́й*.

ДУРАК 'Kürbis', Astrach. RFV. 63, 129, viell. kontaminiert aus *буррак* I und *дўня* dial. 'Kürbis'.

ДУРАЛЕЙ 'Dummkopf', s. *дурно́й*.

ДУРАНДА 'Öltreber, Öltrester' (Mel'nikov u. a.). Dunkel.

ДУРАФЕЙ 'Dummkopf', scherzhafte Bildung zu *дурак*, dass., nach *Тимофѣй*, *Ерофѣй*, s. Christiani Archiv 34, 326.

ДУРМАН 'Stech-, Teufelsapfel, Tollkirsche, Tollkraut, Datura stramonium'. Wohl eher russ. Bildung zu *дурно́й*, *одурять* 'betäuben' als aus kasant. baschkir. *turman* 'Pferdearznei', osman. *derman* 'Heilmittel' (Mi. TEL. 1, 28, Korsch Archiv 9, 497), von pers. *darmān* 'Arznei' (Petersson KZ. 46, 140, Brandt RFV. 22, 113).

ДУРІТЬ 'Possen reißen' zum folg.

ДУРНО́Й 'schlecht, häßlich, übel' auch 'wütend', ukr. wruss. *durnýj* 'töricht, dumm, verrückt, eitel', *дурь* f. 'Torheit'. || Urverw.: lit. *su padūrmu* 'stürmisch', *padūrmai* 'ungestüm', apreuf. *dūrai* 'scheu', griech. *θοῦρος* 'anstürmend, anspringend', *θοῦρις ἀλκή* 'stürmische, ungestüme Kraft', s. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept. S. 146, Buga RFV. 67, 237, Berneker EW. 1, 239, Trautmann Apr. Sprd. 325, Boisacq 349. Anders über die griech. Wörter Hofmann Gr. Wb. 116.

ДУРШЛАК, ДРУШЛАК 'Küchengerät zum Durchsiehen, Durchsieben' (Ušak.). Aus nhd. *Durchschlag*, dass., (Grimm D. Wb. 2, 1668), s. Gorjajev Dop. 1, 11.

ДУРЬНДА 'Närrin' (Radišev) zu *дурно́й*.

дурь f. 'Albernheit, Torheit' s. *дурно́й*.

ДУТРИ pl. 'Nasenschleim, Rotz', Nordgr. (Barsov). Unklar.

ДУТЬ, ДУЮ 'blase', aruss. *dъmu*, *duti*, ukr. *dmu*, *duty*, wruss. *dmu*, *duć*, abulg. *dъmq*, skr. alt *dmēm*, *dūti*, *nādmēm*, *nāduti se* 'aufschwellen', sloven. *nādmēm*, *nādōti se*, dass., čech. *dmu*, *douti*, poln. *dme*, *dąć*, polab. *dāme* 'bläst'. Es hat eine Annäherung zwischen der Sippe *dъmq*, *dōti* und derjenigen von *dunq*, *dunqti* (s. *дўнѣмъ*) stattgefunden. || Am nächsten steht lit. *dumiū*, *dūmti* 'wehen, blasen', *dūmplēs* 'Blasebalg', apreuf. *dumsle*, 'Harnblase', aind. *dhāmati* 'bläst', Part. *dhāmitās*, *dhmātās*, osset. *dumun* 'blasen, rauchen', weiter mhd. *dampf* 'Dampf, Rauch', s. Berneker EW. 1, 244 ff., Meillet MSL. 10, 140; 14, 366, RES. 6, 172, Meillet-Vaillant 164, Persson Beitr. 8, Trautmann BSl. 63, Apr. Sprd. 324 ff. Der Infin. **dōti* ist belegt durch poln. *dąć*, sloven. *nādōti se* (gegen Vaillant RES. 21, 168 ff.). Die Nasalierung kann aber urslav. analogisch erhalten geblieben sein nach *dъmq*.

ДУХ G. ДУХА 'Geist, Hauch, Atem', ukr. *duch* G. *dūchu*, abulg. *duchъ* πνοή, πνεῦμα, ψυχή (Supr.), bulg. *duch(ъt)*, skr. *dūh* G. *dūha*, sloven. *dūh*, čech. *duch*, poln. osorb. nsorb. *duch*. Ablaut: *dōx-nŭmъ* (**dъchnōti*). || Urverw.: lit. *daūsos* pl. 'Luft', ablautend: lit. *dvāsē* 'Geist', *dvesiū*, *dvēsti* 'atmen', griech. *θεός* 'Gott' (**ἑθεός*), *θειον* 'Schwefel' (**ἑθεσειον*) s. *δєбѣмъ*, ferner got. *dīus* 'wildes Tier', ahd. *tior* 'Tier', s. Berneker EW. 1, 235, Trautmann BSl. 65, Pedersen IF. 5, 33, Torp 217, Endzelin SIBEt. 197, Boisacq 339 ff., anders über *θεός* Hofmann Gr. Wb. 113.

ДУХА́Н 'Schenke, Laden, Bude', Kaukas. (D.). Aus osman. *dūkan*, dass., krimtat. tar. *dukan*, aderb. *dukan* (s. Radloff Wb. 3, 1784; 1799 ff.), s. Mi. TEL. 1, 287, Berneker EW. 1, 237, Lokotsch 43.

ДУХА́НШИК 'Schenkewirt, Krämer', Kaukas. (D.) aus osman. *dūkandžy* 'Händler' usw. + Suff. -*uk* (s. Radloff Wb. 3, 1801).

ДУЧА́Й 'Vertiefung im oberen Mühlstein zum Hereinschütten des Getreides', Westl., *дўчка*, dass., Südl. (D.). Aus poln. *ducza*, *du-cza*, dass., von ital. *doccia*, *doccio* 'Wasserröhre, Rinne': vlat. **ductiō* 'Leitung', s. Berneker EW. 1, 232 ff., Meyer-Lübke EW. 250. Bedenklich ist Brückners (EW. 102) Vergleich mit dem ON. *Dukla* und Annahme slav. Ursprungs. Poln. -*aj* ist sekundär, etwa nach *ruczaj* (siehe *ручѣй*).

ДУШ m. auch *дўшъ* f. 'Dusche, Sturzbad', aus frz. *douche*, dass., aus ital. *doccia*, s. Brandt RFV. 23, 294. Vgl. das vorige.

ДУША́ 'Seele', ukr. *duśa*, abulg. *duša*, ψυχή, πνεῦμα (Supr.), bulg. *duśa*, skr. *dūśa*, sloven. *dūša*, čech. *duše*, slk. *duša*, poln. *duśa*, osorb. nsorb. *duša*. Aus **duchjā* zu *dux*. Die Bed. *дўшъ* 'Leib-eigener' ist übersetzt aus mgriech. ψυχή, vgl. ψυχαὶ ἀνθρώπων 'Leibeigene' Apokalyps. (Bauer Wb. s. v.), s. Jagić Archiv 1, 631 ff., Verf. IORJ. 11, 2, 392, Berneker EW. 1, 239. Ähnlich in andern Sprachen, s. Falk-Torp 974. Über lett. *dūša* 'leibliches und see-lisches Befinden' vgl. M.-Endz. 1, 530.

душегрéйка 'kl. Leibpelz oder warme Jacke für Damen', gewöhnlich zu *душá* und *грéть* 'wärmen' gestellt. Zelenin IORJ. 8, 4, 238 ff. vergleicht *душка* 'Hals'. Man beachte aber die ähnliche Bezeichnung in nhd. *Seelenwärmer* 'gestrickte Frauenweste, wollener Schal' (Grimm D. Wb. 10, 1, 40).

душичка 'Schmetterling', Jarosl. Zu *душá*, eigtl. 'Seelenfalter', wie griech. *ψυχή* 'Schmetterling' zu *ψυχή*, s. Potebnja RFV. 7, 69. Vgl. *бабочка*.

душка 'Halsgrube' (D.), *душки* pl. 'Fell am Halse von Füchsen und Zobeln'. Nach Zelenin IORJ. 8, 4, 258 ff. zu **ducha* in *назыха*, aind. *dōs* 'Vorderarm', avest. *daōš* 'Oberarm', npers. *dōš* 'Schulter'. Er beruft sich auf *белодушка* 'Tier mit weißem Hals oder weißer Brust'. Unsicher, s. Berneker EW. 1, 234.

душъ 'Dusche', s. *душ*.

дуэль f. 'Duell' über nhd. *Duell* oder direkt aus lat. *duellum* 'Zweikampf'. Danach scherzhaft *дуём* f. 'Zug, scharfer Wind', gebildet zu *дуь* 'blasen', s. Korsch IORJ. 11, 1, 274.

дуэт 'Duett' über nhd. *Duett* oder direkt aus ital. *duetto* 'Gesang zu zweien'.

-**ДЦАТЬ** in *одѣннацать* '11', *двенáцать* '12' usw. bis 19'; einzelsprachlich gekürzt aus *-na desęte*; *двáцать* '20' aus *dъva desęti*, *три́цать* '30' aus *trięe desęte* bzw. Acc. *tri desęti*. Näheres bei Diels Aksl. Gr. 216, Vaillant Manuel 153 u. a. Gegen Fortunatov's (KZ. 36, 36) Auffassung ist es keine urslav. Reduktion.

дыба 'Wippe, Folterbank, Galgen, Schandpfahl', aruss. *dyba* Urk. 1229, *дыбом* (von **dybъ* m.) 'auf den Hinterbeinen' (von Pferden), *дыбы* 'Klotze, Fesseln', *дыбáть* 'auf den Zehen stehen', ukr. *dybky-dybky* 'hüpfender Tanz', ukr. *dybáty* 'hintrotteln', poln. *dyba* 'Pranger, Block', nsorb. *dybnuś* 'antreffen'. || Viell. urverw.: anord. *toppr* 'Ende, Spitze, Haarzopf', aengl. *topp* 'Gipfel, Scheitel', ahd. *Zopf*, s. Berneker EW. 1, 248 ff., Fraenkel Archiv 40, 101, Holthausen Awn. Wb. 306. Gegen Brückner EW. 105, Archiv 39, 6, Karstien Zschr. 13, 117, kaum zu *дыб*.

дыбун 'Lehmboden mit Moos und Schilf bewachsen' Olon. (Kulik.), vgl. den ON. *Дубуны* pl., G. Petersburg. Viell. als 'schwankender Sumpfboden' zu **дыбáть* (siehe *дыба*).

дыгать, дыгаю 'wanken, nachgeben, schwanken', ukr. *dyhotáty*, *dyhtítý* 'zucken', poln. *dygać* 'grüßen, knixen', *dyg* 'Knix'. || Gewöhnlich als urverw. verglichen mit ahd. *tūhhan*, mhd. *tūchen*, mndd. *dūken*, engl. *duck* 'tauchen', mhd. *tucken*, *tücken* 'sich schnell nach unten bewegen, neigen, sich beugen', nhd. *ducken*, s. Berneker EW. 1, 249, Gorjajev EW. 100, Preobr. 1, 205.

дыгыл, дыгылъ m. 'mongolischer Pelz' Sibir. (D.). Aus mong. *degel*, burjat. *degel*, kalmück. *dewl* 'Pelz' (Ramstedt KWb. 90).

дыдор 'Stech-, Dorn-, Rauschapfel, Tollkraut, Datura stramonium'. Nach Petersson KZ. 46, 139 ist die Quelle des Wortes aind. *dhat-tūra* 'Stechapfel', oriya (neuind.) *dhudhūrā*. Entlehnungsweg unklar. Vgl. bulg. skr. *tātula* 'Stechapfel' aus osman. *datula*, dass.

дылда 'langer, ungeschlechter Mensch, Stange', *дылдумъ* 'sich herumtreiben'. Wird gewöhnlich von *дыль* 'Klotz, Balken', *дыли* pl. 'Stelzen' erklärt, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 23, Sobolevskij RFV. 66, 338. Letzterer vergleicht auch poln. *dyl* m. 'Diele, Bohle, Pfosten', das aber Entlehnung aus nhd. *Diele* ist, s. Berneker EW. 1, 200, Gorjajev Dop. 2, 11., Brückner EW. 106. Nicht überzeugend ist Iljinskij's (RFV. 60, 432) Vergleich mit *дыль* 'Ferne'. Lett. *dilda* 'lang aufgeschossener Mensch' ist russ. Lehnwort (s. M.-Endz. 1, 467).

дыль f. 'Ferne', *дыльный* 'fern, weit', *дыльше* 'weiter' Pskov, skr. *dilji* 'weiterer' (Iljinskij). Wurzelverw. mit aind. *dūrās* 'fern, weit', weiteres s. unter *давеца, даевуи*. Iljinskij RFV. 62, 245 vergleicht noch skr. *diljka* 'Art lange Flinte', sloven. *vdilj* 'nach der Länge', die aber zu *длунá* gehören können.

дым G. **дыма** 'Rauch', ukr. *dym*, aruss. *dymъ* 'Rauch, Herd, Wohnstätte, Haus', abulg. *dymъ*, καπνός (Supr.), bulg. *dim*, skr. *ḍim*, sloven. *dim* G. *díma*, čech. *dým*, slk. *dym*, poln. osorb. nsorb. *dym*. || Urverw.: lit. *dūmai* 'Rauch', lett. *dūmi*, apreuf. *dumis*, aind. *dhūmās* 'Rauch', lat. *fūmus*, dass., griech. *θυμός* 'Mut, Leidenschaft', ahd. *toum* 'Dunst, Duft', s. Berneker EW. 1, 250, Trautmann BSl. 62 ff., Apr. Sprd. 324, M.-Endz. 1, 528, Torp 206 ff. Vgl. auch das folg.

-**дымáть** in *надымáть* 'aufblasen', ukr. *vzdymáty ša* 'sich aufblähen', abg. *nadymati se* 'sich aufblasen, anschwellen', skr. sloven. *na-dimati se* 'aufschwellen', čech. *dýmáti* 'blasen', poln. osorb. *dymać* 'hauchen, blasen', nsorb. *dymaś*, dass. Zu *дымъ*, abulg. *dъmo*, s. Berneker EW. 1, 249 ff.

дымка 'Kreppflor', ukr. *dýmka* 'weiblicher Unterrock aus grober Leinwand', poln. *dyma* 'Art Gewebe', *dymka* 'langer Unterrock'. || Aus osman. *dimi* 'Barchent', (evtl. über das Ukr.) das von griech. *δίμιτος, δίμιτον* (δι- 'zwei', *μίτος* 'Faden') stammt, viell. Anlehnung an *дым*, s. Berneker EW. 1, 200, Mi. TEL. 1, 284, Nachtr. 1, 28, Korsch Archiv 9, 497, Karłowicz 140, Brückner EW. 106. Vgl. *аксамит*.

дымсель 'Rauchsegel vor dem Rauchfang'. Aus *дым* und ndl. *zeil* 'Segel', wohl Teilübersetzung von ndl. *rookzeil* 'Rauchsegel', vgl. Meulen 243, Zelenin RFV. 63, 406 ff.

дыня 'Melone, Cucumis melo', ukr. *dýňa*, bulg. *díňa*, skr. *ḍinja*, sloven. *dinja*, čech. *dýně* 'Melone, Kürbis', slk. *dyňa*, poln. *dynia* 'Melone, Kürbis'. || Ein schwieriges Wort. Meist wird es als 'aufgeblasene, geschwollene Frucht' zu *дымъ* gestellt, s. Jokl LK. Unters. 24, Miklosich bei Berneker EW. 1, 250, Preobr. 1, 206, Holub 52. Nach Knutsson Zschr. 4, 384 aus **kъdynja* von lat. *cy-dōnea* (*māla*), griech. *κυδώνια μάλα* 'Quitten' (s. *дыля*). Zum Lautlichen liegt eine Parallele vor in mbulg. *Bъdynъ*, aserb. *Bъdinъ* 'Vidin, ON.' aus lat. *Bonōnia*; zur Bed. verweist man auf die Ähnlichkeit im Längsschnitt der Apfelquitte und der Melone. Zweifelhafter ist die Herleitung von *дыня* aus mlat. *tunna*, nhd. *Tonne* (Brückner EW. 106). Auf eine ganz andere Spur würde Skölds (LG. 45)

Verknüpfung mit mandschur. *dungga(n)* 'Wassermelone' weisen, die aber wegen der räumlichen Entfernung durchaus fraglich ist.

ДЫРА 'Loch', polab. *dara*, dass. || Urverw.: lit. *durtù, dūriau, dūrti*, 'stechen', s. Berneker EW. 1, 201, Brückner Archiv 39, 2, Ljapunov RFV. 76, 262. Nach Meillet Études 252 ist *dyra* eine Kontamination von **dora* (griech. *δορά*) und **dira*. Weniger einleuchtend wie dieser ist auch der Vergleich mit lit. *durà* 'Breachstange' (Trautmann GG. Anz. 1911, S. 248), ferner mit *дере*, griech. *δύρα* (Sobolevskij Slavia 5, 444, ZMNPr. 1886, Sept., S. 148, Iljinskij bei Ljapunov a. a. O.), endlich die Annahme einer Kontamination von **dira* (s. *дыра*) und **nyra* (s. *нырма*) bei Otrębski ŻW. 275. Vgl. auch *дыра, дери* wozu Berneker c. l.

ДЫРВАН 'Brachfeld' dial., Westl. (D.), zu poln. *dyrwan* 'Brachfeld', das aus lit. *dirvonas, dirvonas* 'Brache': *dirvā* 'Acker', lett. *dirva* entlehnt ist, s. Matzenauer 151, Karłowicz 141. Zum lit. Wort s. Specht KZ. 66, 18 ff. Nicht echtslav., gegen Gorjajev EW. 89.

ДЫШАТЬ, ДЫШУ 'atmen', abulg. *dychati* usw. || Urverw.: lit. *dūsėti, dūsiu* 'keuchen', *dusėti* 'hüsten', lett. *dusēt* 'keuchen, atmen, schlummern, ruhen', anord. *dūsa* 'sich ruhig halten', mnd. *dūsen* 'schlummern', s. M.-Endz. 1, 521, Berneker EW. 1, 249, Holthausen Awn. Wb. 42. Weiteres unter *дых, дыша, дохнуть*.

ДЫШЛО 'Deichsel' (Neutr. nach *оје*, s. Mi. EW. 55), ukr. *dýšel*, über poln. *dyszal*, wohl aus mhd. *dihsel* 'Deichsel', s. Berneker EW. 1, 250 (aber kaum über mnd. *disel, dissel*), Brückner EW. 107, Karłowicz 141. Das urgerm. **hinslā* zu *тѣла, тѣлѣ*.

ДЬЯВОЛ 'Teufel', aruss. abulg. *dijavolъ, διάβολος*, bulg. *đavol*, skr. *ḍāvō* G. *ḍāvola*, ksl. Lehnwort, aus griech. *διάβολος*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 230, GrslEt. 53, Berneker EW. 1, 199. Vgl. auch *дед, деиомъ*.

ДЬЯК 'Sekretär, Staatssekretär', aruss. abulg. *dijakъ* (Supr.), wohl aus mgriech. *δίακος*: *δίακων*, gr. *δίακονος*, s. Verf. GrslEt. 53, IORJ. 11, 2, 395; 12, 2, 230, Berneker EW. 1, 198 ff.

ДЬЯКОН 'Hilfsgeistlicher', ukr. *ďakon*, aruss. abulg. *dijakonъ* (Supr.) aus griech. *δίακονος*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 230, GrslEt. 53, Berneker EW. 1, 198 ff.

ДЬЯЧОБ, -ЧКА 'Kirchendiener', Demin. von *дыак* (s. d.).

ДЮЖИЙ 'stark, robust, kräftig', *дюж, дюжа, дюже*. Wohl im Ablautverhältnis zu *-дуг, дужий*, lit. *daũg* 'viel', s. Fraenkel IF. 52, 147. Andere nehmen sekundäre Palatalisierung durch Einfluß von **deg-* (*дѣлѣ, дѣлѣ*, s. Brandt RFV. 22, 112, Preobr. 1, 210) oder aus andern Gründen an (s. Brückner KZ. 43, 319, Potebnja RFV. 2, 16).

ДЮЖИНА 'Dutzend', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112. Davon *дѣжинный* 'gewöhnlich, nicht hervorragend'. Entlehnt aus franz. *douzaine*, ital. *dozzina* von lat. *duodecim*, s. Matzenauer 151. Viell. lautlich beeinflusst durch *дѣжуй*, s. Preobr. 1, 210.

ДЮЙМ G. **ДЮЙМА** 'Zoll, Daumen (als Maß)', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112. Entlehnt aus ndl. *duim* 'Daumen, Zoll' = mhd. mnd. *dāme* 'Daumen', s. Matzenauer 151 und bes. Meulen 60 ff.

ДЮК 'Held der russ. Bylinen'. Gewöhnlich erklärt aus mgriech. *Δούκας* (siehe *дуче*), so Veselovskij Archiv 3, 570 ff., Jagić Archiv 8, 338, Speranskij 272, wobei das *ju* völlig rätselhaft bleibt. Auch die Verknüpfung mit skr. *Đuraž, Đurađ* 'Georg' (Sobolevskij Archiv 16, 252) befriedigt nicht. Eher aus *ундоук* 'Inder', s. Verf. Zschr. 20, 460 ff., weil das Djuk-Lied mit der Erzählung von den Reichtümern Indiens zusammenhängt.

ДЮНА 'Düne', aus nhd. ndd. *düne*; ferner steht ndl. *duin*, dass. Zur Verbreitung des ndd. Wortes s. Falk-Torp 171.

ДЮНДИК 'Knirps', Smol. (D.). Dunkel.

ДЯГА 'Ledergürtel', russ.-ksl. *degъ, іудъ*, ukr. *ďaha* 'etwas Großes, Schweres', sloven. *dega* 'Lochriemen'. || Ablaut **deg-* zu **dgg-* in *-дуг* (abulg. *nedoggъ* usw.), s. Berneker EW. 1, 190. Vgl. bes. anord. *tengja* 'zusammenbinden', *tengsl* N. pl. 'Seile, Taue', engl. *tangle* 'verwickeln', nhd. *Zange*, wozu Güntert WS. 9, 131, Holthausen Awn. Wb. 302. Vgl. *-дуг, дѣлѣ, дѣлѣ*.

ДЯГИЛЬ, ДЯГЕЛЬ m. 'Engelwurz, Angelica archangelica', ukr. *ďahyl*, wruss. *džahyl*, poln. *dzięgiel*, osorb. *džehel*. Aus **degyľ* bzw. **deglъ*. Da die Pflanze als Arzneimittel verwendet wird, gehört der Name wohl zu *дѣлѣ, дѣлѣ* u. d. vorigen, vgl. Brückner Pr. Fil. 7, 159 ff., KZ. 42, 342, Mi. EW. 40. Zur Annahme einer poln. Entlehnung (Preobr. 1, 210) besteht wohl kein Grund. Lautlich bedenklich ist die Herleitung aus lat. *angelica* (Karłowicz 144).

ДЯГЛЫЙ 'kräftig, gesund, tüchtig', zu *дыа* 'Ledergürtel' usw., s. Berneker EW. 1, 190.

ДЯГНУТЬ 'wachsen, gedeihen, stark werden', Arch. (Podv.). Vgl. lett. *deņķts* 'stark, kräftig, stramm, stattlich', *deņcis* 'Knabe von 13 – 14 Jahren' (als Kuronismen), nach M.-Endz. 1, 455, Fraenkel IF. 52, 147, sowie *дыа, дѣлѣ*.

ДЯДЯ 'Onkel', *дѣдка* 'Onkel, Aufseher, Erzieher', ukr. *ďádo, ďádko*, aruss. *djadja* Dvinsk. Urk. (IORJ. 12, 3, 177). Assimilation aus **děde* von *dědъ* 'Großvater' nach Sobolevskij RFV. 64, 118. Sie wurde begünstigt durch die lallende Kindersprache. Vgl. *дед*.

ДЯКАТЬ, ДЯКОВАТЬ 'danken', *дыка* 'Dank', Westl. Südl. (D.), ukr. *ďáka* 'Dank', *ďakuvaty* 'danken'. Über poln. *dzięk m., dzięka f.* 'Dank', *dziękować* 'danken' (seit 14. Jhdt.) aus mhd. *dank* 'Dank', *danken*, s. Brückner EW. 112, Berneker EW. 1, 193 ff.

ДЯКЛО 'Abgabe, Steuer', oft in wruss. Urk. (s. Karskij RFV. 49, 10). Aus lit. **dėklas* von *dėklė* 'Auferlegung, Steuer': *dėti* 'legen', s. Potebnja RFV. 4, 199, Skardžius RS. 14, 249, wo gegen die ältere Herleitung aus lit. *duoklė* 'Abgabe' von *duoti* 'geben' (Brückner EW. 108, Karskij c. l.).

ДЯТЕЛ G. **ДЯТЛА** 'Specht, picus', ukr. *ďatel, ďaklyk* (aus *ďatlyk*), russ.-ksl. *djatelъ, bulg. dētel*, skr. *djētao* G. *djēta*, sloven. *dētāl*, ačech. *dētel*, slk. *d'atel*, poln. *dzięcioł*, osorb. *džecelc*, nsorb. *žeselc*. || Urslav. **djetъ* aus **dolbtъ* 'Aushöhlen' durch alte Dissimilation *l-l* zu *n-l*; zu *долбѣ*, s. Mikkola Urslav. Gr. 1, 104, Mél. Pederesen 410 ff., Machek LF. 54, 235 ff., 64, 468, Recherches 71, Zschr.

20, 51, Holub 39. Zur Bed. vgl. ukr. *dovbáč, dovbačo* 'Specht', nhd. *Baumhauer*, nordgr. *κλεβέου* (Rybnikov), *долбѣлка*, dass., Arch. (Podv.); aus *дѣтел* volksetymologisch *деитѣрь, дехтѣрь*, nach *дѣломъ*. Weniger sicher ist der Vergleich von *дѣтел* mit lett. *diñt, diñstu, dēmu* 'dröhnen, gellen' (Berneker EW. 1, 190 ff., M.-Endz. 1, 468, Bulachovskij IANotdLit. 7, 110).

ДѢТИНА, ДѢТЛОВИНА, ДѢТЕЛЬНИК 'Klee, Trifolium', bulg. *dětelina*, skr. *dětelina*, sloven. *dětelja*, čech. *datelina, jetelina*, slk. *d'atelina*, poln. *dzięcielina*. Zu *дѣтел*, s. Berneker EW. 1, 190 ff. Kaum zu *дѣтъ*, abulg. *dъmъ*, lit. *dūmti* 'blasen', weil angeblich das Vieh vom feuchten Klee aufgebläht wird (Machek LF. 54, 235 ff.). Gewagt ist auch die Auffassung als 'gesprenkelt, bunt' (Jagić Archiv 9, 327, Berneker EW. 1, 190) unter Berufung auf čech. dial. *datěla* 'bunte Kuh'.

Е

е sechster Buchstabe des russ. Alphabets, benannt *есѣ*, als Zahlenbezeichnung für 5. Lautwert im Anlaut = *je*, sonst betont *e*, unbetont in der Literaturspr. = *i*. Ein Teil der heute mit *e* geschriebenen Wörter wurde früher mit *ѣ* geschrieben (= *e*). Der letztere Buchstabe hieß *јаѣ*.

е I. in *Богъ е знаѣм* 'Gott weiß', *кто е знаѣм* 'wer weiß es'. Nach Preobr. 1, 211 ist *e* das alte Relativpronomen *ја, ја, је*. Siehe *и, еіо*.

е II. 'ist', siehe *есѣ*.

ебѣТЬ, ебѣ 'futuere', auch Inf. *емѣ, емѣ* (aus **jeb-ti*), ukr. *jebú, jebáty, jéty*, bulg. *ebá* (Mladenov 158), skr. *jēbēm, jēbati*, sloven. *jēbam, jēbati*, ačech. *jebu*, čech. *jebi, jebati*, poln. *jebać, osorb. jebać* 'betrügen', nsorb. *jebaś* 'täuschen'. || Urverw.: aind. *yābhati*, griech. *οἰφῶ, οἰφᾶω, οἰφω*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 235, Berneker EW. 1, 452, Meillet-Vaillant 216. Nicht sicher ist die Zugehörigkeit von thrak. *ἐβρος* 'τράγος, βάρης καὶ ποταμός Θράκης', Hesych (s. Fick KZ. 42, 85 ff.). Der Fluch *ѣбѣ мѣ. м.* bedeutete urspr. viell. 'ich bin dein Vater', dann 'ich könnte dein Vater sein' und betonte die Unerfahrenheit und Jugend des Beschimpften (nach Zelenin Tabu 2, 18 ff.). Vgl. aber auch ngr. den ähnlichen Fluch.

еборзѣТЬ auch *еберзѣмѣ* 'übermütig sein, necken, reizen' Olon. (Kulik.). Viell. zu *борзѣ* mit Präfix. Vgl. *я*.

Ѣва interj. 'ei, siehe da', auch *ѣа*, ukr. *hev* 'hierher', bulg. *e* 'da, da sieh!', *ѣа, ѣво, ѣвѣ*, skr. *ē, hē* 'da, da schau!', *ѣво, ѣвѣ*, dass., poln. dial. *hajwo* 'hierher'. || Demonstrativpartikel *e* wie in aind. *asāu* 'jener' neben avest. *hāu*, griech. *ἐ-κεῖ* 'dort', *ἐ-κεῖνος* 'jener' neben *κεῖνος*, lat. *ecce, e-quidem*, neben *quidem*, osk. *e-tanto*, umbr. *e-tantu* 'tanta', osk. *e-co, e-kū* 'hic' usw. s. Berneker EW. 1, 260 (mit Liter.). Der zweite Teil gehört zu *ос*. Vgl. auch *ѣво*.

Ѣва 'Eva', aruss. abulg. dafür oft *Jevga* (Supr. usw.). Aus griech. *Εὔα*, *Εὔα* mit einem bereits mgriech. Spiranten, vgl. Verf. IORJ. 12, 2, 212,

Krumbacher Sitzber. Bayr. Akad. 1886, S. 387 ff. Vgl. aber auch *Евѣнгѣлія*.

евѣнгелье 'Evangelium', dial. *ивѣнгѣль, ивѣнгѣль, ивѣнгѣль, вѣнгѣль, вѣнгѣль* (Preobr. 1, 211), aruss. abulg. (*j*)*evan(ъ)geliye* (Zogr. Mar., Cloz. Supr.). Über das Ksl. entlehnt aus griech. *εὐαγγέλιον*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 232, GrslEt. 57.

евѣнгѣліст 'Evangelist', aruss. abulg. (*j*)*evan(ъ)gelistъ* (Supr.) Durch ksl. Vermittlung aus griech. *εὐαγγελιστής*.

Евгѣній м. PN., aruss. abulg. (*J*)*evgenii* (Supr.). Aus griech. *Εὐγενίος* PN.; *Евѣнгѣлія* f. PN., ukr. *Jivha* Koseform, aus griech. *Εὐγενία, Εὐγενίη*.

евдѣтка 'kleiner Weißfisch, Cyprinus alburnus', Don-G. (Mirtov), *ѣвдѣшка* 'junger Schnäpel, Coregonus', Olon. (Kulik.). Unklar.

евенскій 'aus Ebenholz', nur aruss. *jevenъskъ* (Kosm. Indikopl.) aus griech. *ἐβενος* 'Ebenholz'. Dafür heute: *чѣрное дѣрево*, s. auch *эбеновый*.

Ѣвнѣх 'Eunuch, Verschnittener' über nhd. *Eunuch*, lat. *eunūchus* oder direkt griech. *εὐνοῦχος*, dass.

Ѣвнѣ 'Getreidedarre', Smol. (Dobr.), ukr. wruss. *jévna, jónna*, älter *jévja* (1557), RFV. 5, 254 ff. Gehört zu *осѣн* 'Getreidedarre, Riege' (s. d.). Anlaut. *je-* vor *ѣ* nicht zu *о* geworden, wie in *емѣ*, vgl. Sachmatov Očerk 140. || Urverw. mit: lit. *javiens* 'Getreideacker, -stoppeln', *javinis* 'Getreideschober', avest. *yāvin-* m. 'Getreidefeld', zu lit. *javai* pl. 'Getreide', aind. *yāvas* m. 'Getreide, Hirse, Gerste', avest. *yava-* 'Getreide', griech. *ζειδ, ζεά* 'Spelt', *φυσί-ζοος* 'getreidehervorbringend', ir. *eorna* 'Gerste', s. Berneker EW. 1, 455, Pedersen Kelt. Gr. 1, 65. Wegen der Beschränkung des ostslav. Wortes auf die Nachbarschaft der Balten wurde es als lit. Entlehnung angesehen, aus lit. *jāuja* 'Getreidedarre, Flachsbrechstube' (zu *javai*) von Potebnja RFV. 5, 254 ff., Karskij RFV. 49, 19, Sobolevskij Slavia 5, 450, Iljinskij Slavia 2, 263.

евѣнѣ pron. 'sein', volkst. für *еіо*. Neubildung vom G. s. *еіо* (*есѣ*), vgl. *ѣхнѣ*. Siehe *и, еіо*.

Евпатѣрія 'Stadt an der W.-Küste der Krim'. Künstlich in neuer Zeit (18. Jhd.) wieder eingeführter Name für die Stadt *Gezleve* (*Kozlov*) in Erinnerung an das alte *Εὐπατόριον*, das nach Mithridates Eupator (*Εὐπάτωρ*) benannt war, aber an der Stelle von Inkerman lag, s. Unbegaun RES. 16, 224.

еврѣшка 'Zieselmaus, Sperophilus', Kolyma (Bogor.), auch *оврѣшка* (D.). Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. dschag. *jumran* 'Maulwurf', tel. *jumran*, mong. *žumran*, s. Ramstedt KWb. 481 (ohne das russ. Wort). Siehe auch *емуран, юрман, джумбурѣ*.

еврѣй 'Jude', über ksl. *jevrejъ*, abulg. *jevrěiskъ* (Mar. Zogr. usw.), aus griech. *ἐβραῖος*, s. Mi. LP. 1149, Preobr. 1, 211.

Еврѣпа 'Europa', westliches Lehnwort aus nhd. *Europa*, bzw. poln. *Europa*; aruss. *Jevropija*, noch zur Zeit Peters d. Gr., direkt aus griech. *Εὐρώπη*, adj. *Еврѣпскій* bei Tredjakovskij, später *евро-*

néüskuij. Das scherzhafte *Eepóna* 'Gesäß' (D.) stammt aus dem Schülerreim: *Eepóna-ж...*

ЕВША́Н 'Wermutgras', aruss. *jevšanъ* (Hypat. Chr. a. 1201), heute auch *emuán* (A. Majkov). Aus dschag. turkmen. *jaušan*, dass., zu kirg. *žūson*, *žūsan*, baschkir. *jušan* (Radloff Wb. 4, 173 (mongol. *žuulan*, kalmück. *zuln*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 120, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Ramstedt KWb. 480).

ЕРА́ 'Pelz aus Rehellen', Altaj (P.). Aus dem Turkotat.; vgl. leb. küär. krimtat. bar. *jaya* 'Kragen' (Radloff Wb. 3, 39). Weiteres s. u. *яа*.

ЕГДА́ 'als, wenn', veralt. kirchl., aruss. abulg. *jegda*, *δτε* (Supr. Cloz. usw.). Bildungsgleich mit *κοιτά*, *μοιτά*. Im ersten Teil steckt das Pronomen *jъ*, *ja*, *je* (siehe u, *eió*). Schwierig ist *-gda*, man erklärt es aus G. sing. *goda* von **jego goda* (J. Schmidt KZ. 32, 398, Meillet MSL. 13, 29, Berneker EW. 1, 418), doch wäre auch alte Kürzung aus **kьda* (über *oeida* u. ä.) denkbar. In letzterem Falle müßte die Bildung von aind. *yadā*, avest. *yadā* 'wann, wenn erst, wenn' verglichen werden. Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von **jeda* (ačech. *jeda* 'wenn') und *-ga*, mbulg. *jega* (gegen Fortunatov Lekcii 305, Pedersen KZ. 38, 419, Iljinskij SImest. 111 ff., RFV. 60, 430), weil die Bildung auf *-ga* nicht alt belegt ist und besser durch Umstellung von *-gda* zu *-dga* erklärt werden kann.

ЕГЕРЬ G. -ря 1. 'Jäger'. 2. 'Diener in Jägertracht bei hohen Persönlichkeiten'. vgl. auch *гелмдзьерь*. Aus nhd. *Jäger*. Auch *егермѣстер* 'Jägermeister' aus d. Nhd., s. Preobr. 1, 211.

ЕГІ́ПЕТ 'Ägypten', aruss. abulg. (*Jegypъtъ* (Supr. Cloz.)). Aus griech. Αἴγυπτος.

ЕГЛИ́НА Flußname: a) Kr. Gdov, b) Kr. Mologa; *Елино* ON. a) Kr. Carskoje Selo, b) Kr. Valdaj, c) Kr. Tichvin. Gehört als **jъglina*, bzw. *-ino* zu *илá*, čech. *jehla*, kaschub. *jegła*, polab. *jağła*. Vgl. Verf. Zeitschr. 12, 301 ff.

ЕГЛИ́ТЬ 'vor Begierde brennen'. Siehe *ялуть*, *еюза*.

ЕГНА́ 'Landschaft von Vesjegonsk', schon Urk. 1269, 1304 u. a. (Šachm. Novg. Gr. 239 ff.). Auch See *Jegno*, Fluß *Jegnica*. Wohl finn.-ugr. Herkunft, vgl. estn. *Jõgine* ON (Ösel), aber auch tscherem. *jogyn vüđ* 'fließendes Wasser', s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934, S. 371.

ЕГО́ G. Acc., ЕМ́Y D. s. der 3. Person 'ihn, ihm, seiner', abulg. *jego*, *jemu* usw. || Urverw.: lit. *jis*, *ji* 'er, sie', lat. *is*, *ea*, *id*, got. *is*, *ita*, nhd. *er*, aind. *ayám*, *iyám*, *idám*, usw., vgl. Brugmann Grdr. 2, 2, 324 ff. Vondrák Vgl. Gr. 2, 84 ff., Trautmann BSl. 103. Vom G. sing. *jego* aus gebildet ist aruss.-ksl. *jegovъ* 'eius' (15.—16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 807 ff.). Vgl. u, *уже*.

ГОЗА́ m. f. 'mutwilliges Kind, unruhiger Mensch', ukr. *jahozá*, *je-hozá* 'einer, der nicht still sitzen kann'. Verwandt mit *ялүү* 'eifrig, heftig, geschwind', *ялуть* 'brennen vor Begierde', s. Brückner,

KZ. 45, 307, Iljinskij IORJ. 16, 4, 17. Bildungsgleich ist wohl *юмозá*, aber nicht verwandt, s. Preobr. 1, 211, gegen Gorjajev EW. 102. ЕГО́Л, ЕГО́ЛЬ, ЯГО́Л, m. 'Scherbe', *еюльник*, *яюльник* 'irdener Ofen-topf'. Nach Dal 1, 1279 urspr. 'Topf für Hirsebrei', zu skr. *jağla* 'Hirse Korn' poln. *jağła*, dass. usw. Unsicher.

ЕГО́Р, ЕГО́РИЙ 'Georg', aruss. *Jegorej*, *Gegorej*, *Gegorgij* in Novgor. Urk. (s. Unbegaun Mēl. Boisacq 2, 325), auch *Jegorgij* (Varsonofij 2 ff., a. 1456). Aus griech. Γεώργιος, viell. unter Einfluß von *Григори́й* (aus griech. Γρηγόριος).

ЕГОРЛЫ́Е 'Name mehrerer Nbfüsse des Manyč' (Maštak. Don 81). Durch Einfluß von *Ею́р* aus krimtat. dschagat. aderb. *ägrilik* 'Krümmung': *ägrī* 'krumm' (Radloff Wb. 1, 705).

ЕГҮ́Н, ЯГҮ́Н 'Spitzname der Weißrussen und einiger anderer Dialekt-sprecher, die ein *g* im Gen. sing. *-oio*, *-eio* st. *v* sprechen (s. Dal 1, 1281). Von dem Pronomen *eió*. Vgl. *каҫу́н*.

ЕДА́ I. 'ob, wenn', kirchl., aruss. abulg. *jeda*, *eda* ἄρα, μή, μήποτε, skr. *ēda*, *jēda* Frage- und Wunschpartikel. || Die alte Deutung als Bildung vom idg. *jo-* Pronomen, wie aind. *yadā* 'wann, als, wenn', avest. *yadā* (s. J. Schmidt KZ. 32, 398, Uhlenbeck Aind. Wb. 235, Zubatý Archiv 15, 505) wird von Berneker EW. 1, 261 unter Hinweis auf die Häufigkeit der *j-*losen Formen angefochten. Er vermutet Zusammenhang mit aind. *ādha* 'darauf, alsdann, jedoch so; darum, deshalb', avest. *adā*, *ada* 'dann, darauf'. Daneben wird an *e-* (s. *éca*) und *da* gedacht (Meillet Statji 2, 388).

ЕДА́ II. 'Speise, Essen', ukr. *jida*, wruss. *jeda*, bulg. *jada*. || Urverw.: lit. *ēda*, lett. *ēda* 'Lockspeise, Köder', lit. *ēdesis* 'Fraß', lett. *ēdesis*, dass., anord. *át* n. *áta* f. 'Essen, Speise', s. Trautmann BSl. 66, M.-Endz. 1, 573. Weiter zu *едъ*, *ем*.

ЕДВА́ 'kaum, mit genauer Not, schwerlich', dial. *odvá*, nordgrr. (Leskien KSchl. Btr. 6, 155), abulg. *jedva*, *jedva* μόγис, μόλις, bulg. *edvá*, skr., sloven. *jēdva*, čech. *jedva*, apoln. *jedwa*. Anlaut. *o* auch sloven. dial. *odvaj*, mazed. *odvá(j)*, s. Meillet-Vaillant 123 ff., wo *e-* und *o-* durch satzphonet. Nebenformen erklärt werden. Daneben mit anlaut. *l*: ukr. *lédvó*, wruss. *lédva*, čech. *ledva*, poln. *ledwo*, alt *ledwa*, osorb. *lědma*, nsorb. *lědba*. In den *l*-Formen ist viell. die Partikel *le-* (s. *ele*) enthalten, s. Brandt RFV. 22, 132 ff., Berneker EW. 1, 452. || Slav. *-va* gehört zu lit. *vōs* 'kaum', *vōsnevōs* 'mit genauer Not', s. Jagić Archiv 5, 579, Brugmann Grdr. 2, 3, 989. Im ersten Teil steckt wohl **ed-* wie in *odún*, vgl. lat. *ecce* 'da! siehe!', osk. *ekum* 'idem', lat. *ecquis* 'irgendeiner', nhd. *etwas*, *etlich*, s. Mladenov 159, Preobr. 1, 212, Trautmann BSl. 343. Zu beachten ist auch bulg. *davá* 'wohl, vielleicht, etwa', das zu *da* gehört, s. Mladenov c. 1.

ЕДЕ́М 'Eden, Paradies' kirchl., poet.; russ.-ksl. *jedemъ*. Aus griech. Ἐδέμ, dass.

ЕДИКҮ́ЛЬ 'ein gefürchteter Verbannungsort und Kerker' (D.). Aus osman. *Jādi Kullā* 'Schloß bei Konstantinopel', eigtl. 'sieben Türme' (s. Radloff, Wb. 3, 371).

ЕДИНЬЙ 'einzig, alleinig', ksl. Lehnw., abulg. *jedinъ* -a, -o еіс, міа, ѣв, für russ. *odinъ*, s. d.

ЕДМА 'Sumpf, sumpfiger Boden', oft in Novgor. Urk. d. 14.—15. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1, 818, Zelenin IORJ. 10, 2, 455, auch *эдома* 'niedere Gegend, Steinbank', Kolyma (Bogor.) *эдома* 'entfernte Waldgegend', || Abzulehnen ist die Herleitung aus finn. *edämpi* 'entfernter, weiter vorn liegend' + *maa* 'Land' (Pogodin IORJ. 12, 3, 339), s. Kalima RS. 6, 81 ff. Unklar.

ЕДУ, ЕХАТЬ 'fahre', ukr. *jidu*, *jichaty*, bulg. *jáčam*, skr. *jāhati*, sloven. *jāham*, *jāhati*, čech. *jedu*, *jeti*, poln. *jadę*, *jechać*, osorb. *jědu*, *jěc*, nsorb. *jědu*, *jěs*. || Urverw.: lit. *jóju*, *jóti*, lett. *jāju*, *jāt* 'reiten, fahren', aind. *yāti* 'geht, fährt', avest. *yāiti*, dass., ferner ir. *áth* 'Furt' (aus **jātu-*), aind. *yānas* 'Bahn' mhd. *jān* 'fortlaufende Reihe, Strich', s. Berneker EW. 1, 442, M.-Endz. 2, 107, Torp 329, Trautmann BSl. 106, GG. Anz. 1911, S. 257. Über den schwankenden Anlaut *ja-*: *jě-* vgl. Pedersen KZ. 38, 312 (aufgekommen nach *jasti* 'essen': *sněsti*). Bildung auf -*do* wie *кладý*, *удý*. Vgl. lat. *claudō*, 'schließe', *tendō* 'spanne', griech. *πλήθω* 'bin voll, wachse' (Meillet-Vaillant 205). Das -*ch-* beruht auf einer Weiterbildung mit idg. *s*, die Zubatý LF. 28, 35 mit dem *s*-Aorist in Verbindung bringt, vgl. noch Berneker a. a. O., Persson Beitr. 349, BB. 19, 279, Lorentz KZ. 37, 347. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung von *эхамъ* mit griech. *οἶμα* 'Anstürmen, Wut', avest. *aēšma-* 'Zorn' bei Iljinskij IORJ. 20, 3, 70.

ЕДУКАРЬ 'Bursche, Held', Šadrinsk (RFV. 54, 119). Unklar.

ЕДЬ f. 'Speise', nur aruss. *jědъ*, ukr. *jíd'*, wruss. *jedz*, abulg. *jadъ*, sloven. *jěd*, osorb. *jědz*, nsorb. *jěž*. || Zu lit. *ėdis* 'Speise', apreuf. *īdis*, dass. Weiter s. *edá*, *em*, vgl. Berneker EW. 1, 273 ff. Trautmann BSl. 66.

ЕЖ G. ЕЖА 'Igel', ukr. *již*, skr.-ksl. *ježъ* *éχivος*, bulg. *ež*, skr. *jěž* G. *jěža*, sloven. *jěž*, čech. slk. *jež*, poln. *jeż*, osorb. *jěž*, nsorb. *jež*. Urslav. **ežjo-*. || Urverw.: lit. *ežys*, lett. *ezis*, ahd. *igil*, nhd. *Igel*, armen. *ozni*, griech. *éχivος*, phryg. *έχις* (für **έζις*). Weiter zu griech. *έχις* 'Schlange', armen. *iz* 'Viper' als 'zur Schlange gehörig', viell. Tabuwort für 'Schlangenfresser', s. W. Schulze bei Lohmann Gnomon 11, 407, Pedersen Kelt. Gr. 1, 99, Specht 39, KZ. 66, 57, Havers 31, Fick BB 29, 237, Berneker EW. 1, 266 ff., M.-Endz. 1, 572, Trautmann BSl. 73. Aruss. *ožъ* 'Igel' aus **ežъ* nach **ožikъ*, wo *o* lautgesetzlich (s. Šachmatov Očerk 141). Zu *еж* gehört *ежевика* 'Brombeere', *ожина*, dass., *ожика* 'Binse' (s. Šachmatov c. l.).

ЕЖА 'Essen, Speise', ukr. *jiža*, wruss. *jěža*, skr. *jěđa*, sloven. *jěja*, čech. **jize*, in *jizlivý* 'ätzend, bissig', apoln. *jedza*, nsorb. *jeza*. Aus **edjā* zu *edá*, *edъ*, *em*. || Urverw.: lit. *ėdžia* 'Fresser', *ėdžios* pl. 'Futter-raufe', lett. *ēža* 1. 'das Essen' 2. 'Vielfraß', aind. *ādyā* 'Nahrung', *ādyās* 'eßbar', anord. *æ'tr* 'eßbar', s. Trautmann BSl. 66, M.-Endz. 1, 578, Berneker EW. 1, 273.

ЕЖЕ-: ЕЖЕГОДНЫЙ 'jährlich', *ежедневный* 'täglich', *еженедельный* 'wöchentlich', enthalten ksl. *еже* 'was', erstarrtes Neutr. von *уже*

'welcher', Vgl. *ежеденъ* 'täglich' (Mel'nikov 5, 131) eigtl. 'was ein Tag ist', aruss. *ježedenъ* (Afan. Nikit. 12), auch aruss. *ježegodъ* 'jedes Jahr', *ježeutъ* 'jeden Morgen' usw. Zur Bed. vgl. poln. *codzień* 'täglich', s. Berneker EW. 1, 416, Srezn. Wb. 1, 820, Mladenov 160.

ЕЖЕВИКА 'Brombeere, *rubus fruticosus*', auch dial. *ожевика*, *ажевика* Don-G. (Mirtov), ukr. *ježevýka*. Ableitung von *еж* 'Igel', wegen der Stacheln, s. Mi. EW. 106, Berneker EW. 1, 266, Šachmatov Očerk 141.

ЕЖЕЛИ 'wenn, sobald als', dial. *эжми*, poln. *jeżeli*, nsorb. *ježli*. Nach Preobr. 1, 212; 218, Gorjajev EW. 103 aus *jestъ že li*. Vgl. čech. *jestliže*, osorb. *jeližo*. Näher liegt die Auffassung des ersten Teiles als Neutr. von *уже*, das auch als Koni. 'daß' bedeutet; s. dazu Vondrák, Vgl. Gr. 2, 492 ff., Berneker EW. 1, 416.

ЕЖИК 'Art männl. Haarfrisur, Bürstenschnitt', eigtl. 'Igel', zu *еж*. ЕЖИТЬ 'krümmen, zusammenziehen', *ежиться* 'sich krümmen', ukr. *jižytyśa* 'sich sträuben', skr. *jěžiti se* 'schaudern', čech. *ježiti se*, poln. *jeżyć się*. Zu *еж* 'Igel', s. Berneker EW. 1, 266 ff.

ЕЗ 'Fischwehr', ukr. *jiz*, dass. Siehe *яз*.

ЕЗГАТЬСЯ 'versprechen, sich verpflichten', Vjatka (D.) auch *язаться*, dass. || Soll urverw. sein mit aind. *āha* 'er hat gesagt', avest. *ādayōit* 'er möge antworten', *pairi-āda* 'er hat aufgesagt', nach Scheftelovitz KZ. 54, 241.

ЕЗДА 'Fahrt, Reiten', ukr. *jizdá* 'Fahrt, Reise', čech. *jízda*, poln. *jazda*. || Wohl als **jě-zda* zu *edy*, *эхамъ*, lit. *jóju*, *jóti*, aind. *yāti* 'fährt', s. Persson Beitr. 349, Brückner KZ. 45, 54, (wo als Parallele *yzdá* angeführt). Andererseits wird als Vorstufe ein **ē-zda* angesetzt und darin ein Präfix *ē-* und Wz. **sed-* gesehen, vgl. aind. *āsad-* 'hintreten zu', *ādīs* m. 'Anfang', tochar. *açc-* 'Anfang', s. Brugmann IF. 15, 102 ff., Berneker EW. 1, 451 ff., Lidén Tochar. Stud. 6. Weniger zu empfehlen ist die Auffassung als **jas-da* (Prusík KZ. 35, 600) zu *эхамъ* (Machek Mnema f. Zubatý 417) neben *edy*, bzw. **jad-da*. Vgl. auch *xodútmъ*.

ЕЗДИТЬ, ЕЗЖУ 'fahre', ukr. *jizdyty*, *jiždžu*, kslav. *jazditi*, *jaždo* 'fahre', bulg. *jázdъ*, skr. *jězdīm*, *jězditi*, sloven. *jězdim jězditi*, čech. *jezdīm*, *jezditi*, poln. *jeżdżę*, *jeździć*, osorb. *jězdzu*, *jězdzić*, nsorb. *jezdzu*, *jezdziś*. Gehört zu *езда* (s. d.), aruss. *ězdъ* 'Weg, Fahrt, Feldzug'. Nicht wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von **jěd-* (*edy*) und **jěs-* (*эхамъ*), gegen Iljinskij IORJ. 20, 3, 70 ff.

ЕЗУИТ 'Jesuite', *езуитский* adj., seit Peter d. Gr., auch volkst. *езуитский* s. Smirnov 124. Aus nhd. *Jesuit*, bzw. poln. *jezuita*, *jezuicki*.

ЕЙ 'wahrlich, gewiß', *ей* *ей* 'wahrhaftig', abulg. *ei*, *jei* vai, 'ja, wahrlich', bulg. *ej*, skr. *éja* 'ja', sloven. *ej*, *da je res*, 'es ist traun wahr'. || Besteht aus *e* (s. *éva*) und deiktischer Partikel -*i*, wie aind. avest. *i*, enkl. Partikel der Hervorhebung, griech. *οὐτοσί*, umbr. *i* in *po-ei* 'qui', s. Berneker EW. 1, 263, Brugmann Grdr. 2, 2, 356.

ейный 'ihr' 3. sing. fem. dial. Vom Gen. sing. fem. *eě*, aruss. *jeje*, abulg. *jeje*. Vgl. weiter *eló*.

Екатери́на 'Katharina' (schon Varsonofij 19), aus griech. Αικατερίνη dass. (s. Pape s. v.). Verfehlt ist die Herleitung aus *Αγία *Καθαρίνη bei Grot FR. 2, 485 und Brückner EW. 223.

Екатери́нбург 'Stadt im Ural-G.' (seit 1924 *Свердло́вск*) gegründet 1723 von Peter d. Gr., benannt nach seiner Gemahlin Katharina I, s. Semenov GSL. 2, 163.

Екатеринода́р (seit 1920 *Краснода́р*) 'Stadt in Nordkaukasien', gegründet 1792 von Katharina II (*Екатери́на*), s. Semenov GSL. 2, 170.

Екатериносла́в (seit 1926 *Днепропетро́вск*) 'Stadt am Dniepr'. Wurde 1786 gegründet und Katharina II zum Ruhme (*слава*) benannt, s. Semenov GSL. 2, 176.

ёкать, ёкнуть 1. 'klopfen, klatschen', 2. 'schlucken, schmecken', 3. 'erzittern, erbeben'. Zur Bed. 2 vgl. *ика́ть* 'schlucken'. || Kaum alt. Die von Preobr. 1, 213 verglichenen bulg. *jéknъ*, *ječъ* 'schalle, töne', sloven. *jécati*, dass. usw. gehen auf **ječati* zurück, wie poln. *jęk* 'Seufzer, Klage', *jęczeć* 'stöhnen', (dazu s. Berneker EW. 1, 267 ff.) und sind zu trennen.

еклисиа́рх 'Kirchenvorsteher', aruss. *jeklisiarchъ* (Nestor Žit. Feodos. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 822). Aus griech. ἐκκλησιάρχης, s. Verf. GrslEt. 57.

еклисиа́ст 'Buch d. AT., Prediger Salomonis', aruss. *jeklisiastъ*, *oklisiastъ*, dass. Aus griech. ἐκκλησιαστής, s. Verf. GrslEt. 57.

екте́ния 1. 'Responsorium, kirchl. Wechselgesang'. 2. 'Gebet für das Herrscherhaus', veralt., aruss. *jektenija* (Nestor Žit. Feodos.). Aus mgriech. ἐκτενής (scil. εὐχή, δέσις, s. Ducange s. v.), vgl. Verf. GrslEt. 57.

Ела́буга 'Stadt a. d. Kama', kasantatar. *Alabuya* (Radloff Wb. 1, 367). Der letztere Name wohl vom PN., turkotatar. *ala buya* 'Tiger' eigtl. 'bunter Stier', s. Bang Kel. Szemle 17, 115, Rásonyi Semin. Kondakov. 8, 296.

ёла́к 'Fledermaus', Olon. (Kulik.). Aus wotisch *öölakko* 'Nachteule', s. Kalima 95. Ein Tabuwort nach Zelenin Tabu 2, 49. Vgl. auch *елёк*, *лелёк*.

елáнь, яла́нь f. 'Wiese, Feldfläche, weite Lichtung im Walde', Penza, Tamb., Voron., Samara, Sibir. (Pr.). Entlehnt aus d. Turkotatar.; baschkir. *jalan*, alt. tel. kūr. leb. *jalan* 'Feld, Ebene', bar. tel. uigur. *jalan* 'kahl' schor. *čalan* 'Ebene' (s. Radloff Wb. 3, 157; 1879), s. Korsch Akad. Wb. s. v., Preobr. 1, 213, Kalima 7.

елáха, ала́ха, ела́шка 'Dünnbier', rotwelsches Wort, auch in Vladim. Kostr. Jarosl. Tveř (D.). || Dunkel. Kaum aus osman. *jalak* 'Holzschüssel, Trog', dschagat. *jalay* 'Schüssel' (Radloff Wb. 3, 156 ff.). Eher zu *ol*.

елба́н 'hoher, runder Hügel', dial. Sibir. (D.). Etwa zu *елма́н*?

елбѳ́т 'kleines Ruderfahrzeug', entlehnt aus **jolboot* von ndl. *jol* 'Jolle' und *boot*, s. Meulen 84, auch Gorjajev EW. 435 und *ялик*.

елгоза́ 'mutwilliges Kind, unruhiger Mensch'. Nach Iljinskij IORJ. 1, 6, 4, 18 eine Kontamination von *елоза́* und *елоза́*. Unsicher.

елды́га 'selbstsüchtiger Zänker', *елдыжумъ* 'zanken'. Unklar. Vgl. *кыёлда*.

ёле 'kaum, mit Mühe', *эле-эле* dass. (verstärkt), ukr. *jele*, aruss. *jele*, *jelě*, *jelъ*, abulg. *jelě živъ* ήμιθανής (Luc. 10, 30, Mar. Zogr. Assem. Savv.), auch *lě*, bulg. *эле* 'nun endlich, schließlich', skr. *le*, *ljě* verstärk. Partikel im negativen Satz, sloven. *lě* 'nur, bloß, allein', čech. *le* 'und, aber, doch', apoln. *le* 'nur'. || Vgl. lit. *-le* Partikel (Buga RFV. 71, 53 ff.), lett. *-le* in *nule* 'soeben, kürzlich', *je le* 'doch, doch wenigstens', *juole* 'um so mehr', *nele* 'geschweige denn', wozu Berneker EW. 1, 697 ff., Trautmann BSL. 153 ff., M.-Endz. 4, 127. Anlaut. *je-* zum idg. Relativpronomen **jo-* (s. Berneker a. a. O. 418) oder zu **ed-* in *odūn* (*jedīnъ*), *edvā* (s. Preobr. 1, 213).

елéй 'Olivenöl', kirchl., abulg. *jelei* ελαιον. Entlehnt aus griech. ελαιον. Dagegen dial. *олéу* über poln. *olej* aus lat. *oleum*, s. Verf. IORJ 12, 2, 232, GrslEt. 58. Siehe *олéу*. Zu *елéу* gehört *елéуныи* 'sanft', *ел. харáктер*, wie *елéуныи cáхар* 'Ölsüß, Glycerin', das nicht aus griech. ελεεινός 'mitleidig' abgeleitet werden kann (gegen Gorjajev EW. 103, Verf. GrslEt. 58).

елёк 'Ziegenmelker, Caprimulgus', Vologda, sonst *лелёк* (s. d.). hat *l*-Schwund durch Dissimilation oder von *елáк*, s. Kalima 95.

Елéна 'Frauenname', volkst. auch *Олéна* aus griech. 'Ελένη, Kurzf. *Лéля* wohl aus **Еля* (Gorjajev EW. 186) mit sekundärem *ë* von *Олéна*. Im Volksglauben gilt die heil. Helena als Förderin des Flachswachstums, ihr Gedenktag (21. Mai) gilt als ein günstiger Tag für die Leinsaat (Mansikka FUF. 29, 108) wegen des Anklanges an *лён*, s. Savinov RFV. 21, 40. Daher heißt sie *леносéйка*, *лénуца*.

елéнёц 'Wacholder, Juniperus', auch *jalénec* Smol. (Dobrov.), wruss. *jelénec*. Viell. zu *яловец*, 'dass.', griech. ἐλάτη 'Fichte' (aus **elntā*) s. Lidén IF. 18, 492, Berneker EW. 1, 272, Machek Slavia 8, 216, dieser zieht auch *ёлкуи* heran. Dagegen will Kořínek Slavia 12, 354 ff. das Wort von *яловец* trennen und es als 'Hirschbeere' zu *олéнт* stellen; wegen des *e-* müßte es in diesem Fall poln. Lehnwort sein. Letzteres plausibel wegen der Betonung der vorletzten Silbe.

еле́ц G.-льцá I. 'Weißfisch, Cyprinus leuciscus', ukr. *jaťéc* (R. Smal'-Stockyj Slavia 5, 32), wruss. *jalec*, bulg. *elěška*, *elěšnika*, čech. apoln. *jelec*, nsorb. *jalica*. Nach Brückner EW. 205 ist in poln. *jedlec* das *d* sekundär, apoln. *jelec* schon 1472. || Wegen der Bed. wird vielfach Urverwandtschaft mit Wörtern für 'weiß' angenommen, wie ndl. *elft* 'Weißfisch' zu *lébedъ*, lat. *albus* (Specht 114, 203 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 26, 295) dazu wird nhd. *Alant* gestellt (Specht c. l., Machek Zeitschr. 19, 66) auch gall.-lat. *alausea* 'kleiner fatter Fisch, Alse' (Loewenthal WS. 10, 150 ff.; worüber besser Walde-Hofmann 1, 26). Andere vergleichen aind. *arunās* 'rötlich, goldgelb', ahd. *elo*, *elawēr* 'lohbraun, gelb' (Berneker EW. 1, 264, Petersson PBrBtr. 40, 110). Unsicher wie diese ist auch die Verknüpfung mit *ul* 'Schlamm' (Brückner c. l., KZ. 46, 197, Holub 89),

- unmöglich die Annahme einer Entlehnung aus nhd. *Else* von lat. *alausa* (Štrekelj).
- елѣц G. -льцѣ II. 'Brustbein der Vögel (u. anderer Tiere)'. Man vergleicht die Sippe von *лѣкомъ*, nhd. *Elle*, *Ellenbogen*, ahd. *elina*, gr. ὠλένη 'Ellenbogen', lat. *ulna* 'Ellbogenknochen', aind. *aratnīṣ* 'Ellenbogen', avest. *arədnā* (Gorjajev EW. 103). Unsicher.
- ѣлзати, ѣлзати I. 'kriechen, rutschen', *елѣзати* 'kriechen', *елѣзѣ* 'Kriecher, Schmeichler, Schnüffler, unruhiger Mensch'. || Alle bisherigen Vergleiche sind unsicher: Annahme einer Entlehnung aus der Kindersprache, wo = *ѣрзати* (Agrell Zwei Beitr. 45 ff.), Verwandtschaft mit *лѣжа* (Potebnja RFV. 1, 76, dagegen Iljinskij IORJ. 16, 4, 18 ff.) oder mit griech. ἐλελίζω 'Kriegsgeschrei erheben' (Preobr. 1, 214). Vgl. *ѣлнати*.
- ѣлзати II., *елѣзѣти* 'schlüpfen, löffeln, essen'. Dunkel. Nach Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 97 turkotatarisch, ohne Angabe der Quelle. Vgl. *елѣзѣти*, *елѣсѣти*.
- ѣли 'wenn' dial. Zu *естѣ* und *ли*.
- елибица 'Hexe, böses Weib', Čerepovec (Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 394). Dunkel. Kalmück. *ilwitši* 'Zauberer' (s. Ramstedt KWb. 207) kommt schon wegen der geographischen Verbreitung nicht als Quelle in Betracht.
- Елизавета 'Elisabeth', älter *Елисавета*, aruss. abulg. *Jelisaveďa* 'Ελισαβέτ, heute volkst. *Олисава* Arch. (Podv.). Aus griech. 'Ελισαβέτ mit -a von andern weibl. PN. Nach der Zarin *Jelisaveta* wurde *Елисаветград* 'Stadt in der Ukraine' 1754 benannt (s. Semenov GSl. 2, 186), nach 1925 *Зиндзевск*; ferner: *Елисаветполь* im Kaukasus (seit 1804, s. Semenov GSl. 2, 188), heute *Ганджа* ON. u. FlußN., aderb. *Gändžä* (Radloff Wb. 2, 1554).
- елѣко 'wieviel, so sehr, so viel', *елѣкуи* 'welcher' kslav., aruss. *oliko* 'wieviel', abulg. *jeliko* ὅσος, quantus', čech. *jelikože* 'soviel, insofern', apoln. *jeliko*. Gehört zu abulg. *jeli* 'inwiefern', von idg. **ǵo-* 'welcher', s. Berneker EW. 1, 418 ff. Weiterbildung ähnlich wie griech. ἥλικος, πηλίκος (Meillet Ét. 329, 418, Stang NTSpr. 13, 286). Vgl. *ѣже*, sowie *скѣлко*, *тѣлко*.
- елисѣй 'gerissener Mensch, Schmeichler', dial., wohl zum PN. *Елисѣй*, Kurzform *Елеса*, *Леса*, welcher entlehnt ist aus griech. 'Ελισσαῖος 'Elisa'. Die Bedeutungsveränderung ist viell. beeinflusst durch *елѣсѣти*, *елѣсѣти* 'schmeicheln' s. Savinov RFV. 21, 40. Zu *ѣлзати* I.
- елистрѣтишка pejorat. 'Registrator' (zarist. Beamtentitel) bei Gogol, aus *регистратор*.
- ѣлкий 'ranzig, unangenehm, bitter', ukr. *jilkyj*, *jetkyj*, *ytkyj* (Slavia 5, 49) wruss. *jŏtkij*, poln. *jetki* 'ranzig', dial. *itki*. || Wird meist zu *ѣловец* 'Wacholder' (s. d.) armen. *etevin* G. *etevni* 'Zeder, Fichte, Tanne' griech. ἐλάτη 'Fichte' gestellt s. Berneker EW. 1, 272, 453; andere vergleichen *ѣловый* (Brückner KZ. 45, 298, Fraenkel Zeitschr. 11, 37). Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit *ол* 'Art Bier' (Machek Slavia 8, 212 ff. Studie 57, Vaillant BSL. 31, 46; dagegen Kořinek LF. 57, 372 ff.). Von **jelzkyz* ausgehend

- vergleicht Kořinek LF. 57, 372; 61, 48, Zeitschr. 13, 414, Slavia 12, 354 norw. *ul* 'verschimmelt', schwed. *ul* 'ranzig, schlecht riechend, muffig', sowie weiter armen. *ałb*, *ałt* 'Schmutz', lit. *elmens*, *almens* 'Flüssigkeit von Leichen'. Kaum vorzuziehen. Ganz abzulehnen ist der Vergleich von *ѣлкуи* mit aind. *alātam* 'Feuerbrand, Kohle', schwed. *ala* 'brennen', ahd. *elo* 'lohbraun' (Loewenthal Archiv 37, 389 ff.). Die Verknüpfung mit *ель* scheitert an der poln. Form (gegen Mi. EW. 103).
- ѣллин 'Griechen', russ.-ksl.; aruss. *jellin* auch 'Barbar, Heide, Tatare' (Mamaj. Skaz. 23 ff., s. auch Šambinago PM. 38 u. passim), abulg. *jelin* Ἕλλην (Supr.) aus griech. Ἕλλην.
- елман, елмань 'Spitze einer Klinge', zuerst aruss. *jelman* Bor. God. a. 1589, (s. Srezn. Wb. 1, 824). Entlehnt aus dschagat. *jälman* 'Spitze, Schneide', osman. *jälman* 'oberer Teil eines Säbels nahe der Spitze' (Radloff Wb. 3, 358, Bang, Kel. Szemle 17, 141), s. Mi. TEL. 1, 318.
- елмѣнский языкъ 'Geheimsprache, Rotwelsch', Kostr., Galič, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 65. Siehe *аламѣнский*.
- ѣлнати 'vor Schreck zusammenzucken', Olon. (Kulik.). Viell. zu *ѣлзати* II.
- еловѣц G. -вѣцѣ 'Stück Stoff, Art Fahne, Helmbusch', veralt.; oft im 17. Jhd., z. B. Skaz. Mam. II, Šambinago PM. 23. Wohl aus **jelomъ*, von kuman. *alam* 'Fahne', osman. tar. aderb. *alām* 'kleine Fahne' (Radloff Wb. 1, 368, 371). Srezn. 1, 825 sieht die Quelle in einem mir unbekannten tatar. *elou* 'Fahne'.
- елѣзѣ 'unruhiger Mensch' (wie *елѣзѣ*, *елѣзѣти* 'unruhig sitzen, reiben, kriechen' Olon. (Kulik.). Zu *ѣлзати*, *ѣлнати*. Nicht überzeugend vergleicht Iljinskij IORJ. 16, 4, 18 griech. ὀλολύζω 'klage'. Brückner KZ. 45, 31 verknüpft es ebenso unsicher mit ukr. *jałzoza* 'Schmutzfink'.
- елѣзѣти 'essen', *ѣлзати*, dass. Wird von Potebnja RFV. 1, 76 u. Preobr. 1, 464 bestimmt falsch zu *лѣжа* 'Löffel' gestellt. Vgl. *ѣлзати* II.
- еломѣк, -мѣкѣ 'Käppchen, Kapuze', geht wohl wie *ермѣкѣ* (s. u.) auf osman. usw. *jaymurluk* zurück, s. Brückner EW. 198; nicht möglich ist die Herleitung aus ahd. *hēlm* (gegen Korsch Igorl. XXXI) und diejenige aus kirg. *jüleme* 'Filzzelt' (gegen Gorjajev Dop. 2, 11).
- елѣп, ѣлоп 'Tölpel', Neurussl. (D.) vergleicht Brückner KZ. 45, 299 bestimmt falsch mit *ѣловый*, *ѣлкуи*. Unklar.
- елѣха 'Erle', Nižn. (D.). Zu *ольха*.
- ѣлочь s. *ельчѣ*.
- ѣлс 'Teufel', *елсовка* 'Teufelin' Kostr. (D.), will Zelenin Tabu 2, 99 als Umgestaltung von *Белес* (s. d.) auffassen.
- елѣй, елѣница 'Art Gerüst aus Pfählen u. Stangen zum Trocknen von Fischen', Arch. (Podv.), *ѣлѣй*, dass., Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *jolu* 'lange Stange', s. Kalima 95.
- ѣлчь, ѣлочь f. 'Ablagerung von unreinem Salz' (viell. in aruss. *jelyčъ* Domostr. K. 42), dial. 'Galle', *елѣати* 'ranzig werden', *елѣити* 'bitter schmecken'. Zu *ѣлкуи*.

ѣлха 'Erle', s. *ольха*.

ель G. *ѣли* 'Tanne, pinus picea', *ѣма* id., ukr. *jel'*, *jil'*, *jal'*, ksl. *jela*, *ѣлѣ*, bulg. *elá*, skr. *jéla*, sloven. *jěl* G. *jeli*, ačech. *jedla*, čech. *jedle* f., slk. *jedl'a*, poln. *jodła*, osorb. *jědla*, nsorb. *jedła*. || Urspr. wohl alter idg. fem. o-Stamm, urverw. mit apreuß. *addle*, lit. *ėglė*, lett. *egle* 'Tanne', lat. *ebulus*, *ebulum* 'Holunder', gall. *odocos* 'Holunder', s. Niedermann Mēl. Meillet 100, Meillet MSL. 14, 478, Études 418, Cuny MSL. 16, 327 ff., Trautmann BSl. 66, Apr. Sprd. 296, M.-Endz. 1, 565 ff. Die von Mikkola Jagić-Festschr. 361 herangezogenen kelt. Wörter sind zu trennen, s. Thurneysen bei Berneker EW. 1, 261 ff.

ельпесить 'sich beunruhigen, schnell u. unruhig sprechen', Olon. (Kulik.), auch *epnecumъ* c. l. Vgl. auch *ельпесуцимъ* 'unruhig sein' Nordr. (Barsov Pričit.). Dunkel.

ем, есть 'esse', ukr. *jim*, *jisty*, wruss. *jem*, *ješć*, abulg. *jamъ*, *jasti*, bulg. *jam*, skr. *jēm*, *jēsti*, sloven. *jēm*, *jēsti*, čech *jím*, *jísti*, slk. *jem*, *ješť*, poln. *jem*, *ješć*, osorb. nsorb. *jēm*, *jěść*. || Urspr. **ēdmъ* Infin. **ēsti*, zu lit. *ėdu*, *ėmi*, *ėdmi*, *ėdžiau*, *ėsti* 'essen, fressen', lett. *ēdu*, *ēst*, apreuß. *ist* 'essen', aind. *ādmi*, *ātti* 'ist', armen. *utem* 'esse' (idg. **od-*, s. Bartholomae IF. 3, 15), griech. *ἔδω*, *ἔσθίω*, *ἔσθω*, lat. *edō*, *ēdī*, got. *itan*, Praet. *at*, 1 pl. *ētum*, ahd. *ezzan* 'essen', s. Berneker EW. 1, 273 ff., Trautmann BSl. 66, Brugmann Grdr. 2, 3, 96, M.-Endz. 1, 577. Erhaltung des *ē-* (nicht *ja-*) wohl analogisch nach *sən-ēsti* (s. Meillet-Vaillant 83). Vgl. *еуъ*.

-ѣм in заѣм G. заѣма 'Anleihe', обѣм 'Umfang', приѣм 'Empfang', наѣм G. наѣма 'Miete, Lohn', zu abulg. *jēti* 'nehmen', russ. *взять*, *возьмѣ* 'nehmen' (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 428, Preobr. 1, 270.

емѣн 'wilde Ziege', Ost-Sibir. (D.). Siehe *ямѣн*.

емѣндать 'nicht wissen', 1 s. *емѣндѣю*, Arch. (Podv.). Aus karel. *en minä tiijä*, bzw. lapp. *jem mon die(de)* 'ich weiß nicht', s. Itkonen 63.

ѣмбель, ѣнбель 'Tischlerhobel', etwa aus nhd. *Hobel*. Die Nasalisierung ist unverständlich, vgl. Räsänen FUF. 26, 138.

емвол 'Gasse', nur aruss. *em(ъ)volъ*, *embolъ*, *ambolъ*, *ubolъ* (s. Srezn. Wb. s. v.). Aus griech. *ἐμβολος*, dass., urspr. 'keilförmiger Einschnitt'.

ѣмѣля 'Prahler', Novgor., 'schlauer Mensch, der sich dumm stellt' (D.). Ableitung von *ѣмѣлян* PN. aus mgriech. *Αἰμιλιανός* von lat. *Aemiliānus*, beeinflusst von *нустомѣля* 'Schwätzer, Prahler', zu *молотъ* 'mahlen, schwätzen'.

ѣмлю, имѣть 'nehmen', impf. zu **jьmъ*, **jēti* (s. *возьмѣ*, *взять*), abulg. *jemlъ*, *imati*, bulg. (j) *ēmъ*, skr. *jēmljēm*, *jēmati*, sloven. *jēmljem*, *jēmati*, čech. *jímati*, slk. *jímať*, polab. *jēmē* 'nimmt, greift, fängt', *jēimat* Inf. || Urspr. imperfektiv: *emjъ*, *jьmati* (s. Berneker EW. 1, 265, Meillet-Vaillant 203) zu *возьмѣ*, *взять* und -ѣм. Vgl. lat. *emō*, *ēmī* 'nehme', ir. *aír-ema* 'suscipiat', lit. *imū*, *ēmiaū*, s. auch Trautmann BSl. 103 ff., Meillet MSL. 14, 365, Études 11, Berneker a. a. O., Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 202.

емѣ 'ihm' D. s., zu *еио*, s. d.

емуранка, емуранчик 'Springmaus, Dipus acontion', Astrach. (D.). Aus kasant. *jəmrun* 'Zieselmaus', dschag. *jümren* 'Maus, Ratte', *jumran* 'Maulwurf', tel. *jəmran* 'kl. Steppentier, spermaphylus', leb. *jybyran*, dass. (Radloff Wb. 3, 465; 499; 500 ff.); zur Sippe s. Paasonen Cz. Sz. 27. Vgl. *джумбурѣ*.

емура́ 'Art Gras', Terek-G. (RFV. 44, 91). Unklar.

ему́рлук 'Regenmantel', öfter im 17. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 827), aus osman. *jajmurluk*, dass., von *jajmur* 'Regen' (Radloff Wb. 3, 55 ff.), s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 49, Korsch Archiv 9, 506. Vgl. *ермолка*.

емша́н 'Wermutgras'. Vgl. *еиша́н*.

ѣнда 'ausschweifendes Frauenzimmer', Arch. (D.). || Zusammenhang mit atürk. uigur. dschag. *jont* 'Pferd', osman. *jond* 'eine in der Herde wild lebende Stute' (zur Sippe Radloff Wb. 3, 418 ff.) ist wegen der geograph. Verbreitung nicht wahrscheinlich. Dunkel.

ѣндová, яндová 'bauchiges metallenes oder irdenes Gefäß' (P.), 'Kanne für Bier', Olon. (Kulik.), zuerst aruss. *jandova* 'flache Schale mit Schnabel' a. 1551 (s. Srezn. Wb. 3, 1659), wruss. *jandova*. || Wird gewöhnlich als Lehnwort aus lit. *indauja* 'Kanne mit Schnauze', *iñdas* 'Gefäß' angesehen, s. Mikkola Berühr. 121, BB. 21, 120, Matzenauer 184, Mi. EW. 99, Leskien Bildung 198. Das lit. Wort aus *in-* und Wz. **dhē-* (s. *демъ*), vgl. Trautmann BSl. 47. Gegen balt. Herkunft führt Brückner EW. 198, KZ. 45, 29 poln. *janduta* 'Becher' (in Danzig 1670) an. Das lett. *jandags* 'Trinkgefäß' stammt aus wruss. *jandovka* (s. M.-Endz. 2, 96).

ѣндыль 'Riemen an Renntiergespann', Obdorsk, Živ. Star. 1894, Nr. 1, S. 128. Nach Bartenev a. a. O. aus dem ostjak. ohne Angabe der Quelle. Vgl. ostjak. *janDə* 'Sehne, Leine' (Karjalainen Ostjak. Wb. 174).

ѣникалѣ 'Festung von Kertsch in der Krim'; eigtl. turkotat. 'neue Burg'; osman. *jāni* 'neu' (zur Sippe Gombocz 77 ff.) und *kalä* 'Schloß, Festung' (Radloff Wb. 2, 235 ff.).

ѣнисей 'großer Strom Sibiriens'. Aus samojed. T. *Jentajea*, Jen. *Jeddosi*, OS. *Nandesī* 'dasselbe'. Die Russen haben den Fluß durch einen südlichen Samojedenstamm kennen gelernt, in dessen Sprache sonstigem *nt-*, *nd-* ein *n* entsprach, wie heute im Kamassinischen, s. Paasonen Kel. Sz. 14, 56, Hajdú 70 ff. Der Fluß heißt chines. *Kem šui* (Schlegel MSFOugr. 9, 140), soj. *Kām* (Radloff Wb. 2, 1202), ostjak. *Köyēs* 'steinerner Ob' (s. Kannisto Festschr. Wichmann 426).

ѣнот 'Waschbär, Schnappbär, Procyon lotor' (Čechov, Mel'nikov u. a.). Davon Adj. *енотосавъ* (Gogol'). Entlehnt viell. über nhd. *Genettkatze* oder ndl. *genetta* aus frz. *genette*, span. port. *ginetta*, dessen Quelle arab. *jarnait* 'Zibetkatze' ist, s. Meyer-Lübke EW. 335, Matzenauer 184, Preobr. 1, 205.

Енотѣевск 'Stadt im G. Astrachan', kalmück. *Šinə Balyasun* 'neue Stadt': mong. *balyasun* 'Dorf, Stadt', türk. *balyk*, s. Ramstedt KW. 31 und 358. Im ersten Teil des russ. Namens steckt jeden-

falls das turkotat. Wort für 'neu': osm. *jāni*, dschag. krimtat. *jāni* 'neu', alt. tel. uigur. *jany* (s. Radloff Wb. 3, 60; 323; 329).

ЕНЧИТЬ 'denken', Rjazań (RFV. 28, 54). Dunkel. Etwa aus poln. *je-czeć* 'stöhnen, seufzen' (s. *ячѣть*).

ЕПАНЧА 'Art weiter Mantel ohne Ärmel', aruss. *japončica* (Igorlied), *jepanča* (Domost. K. 53). Aus osman. *japynža* 'Pferdedecke', krimtat. *japynžy*, dass., usw. (s. Kannisto FUF. 17, 91 ff.), s. Mi. TEL. 1, 315, Korsch Archiv 9, 506, Melioranskij IORJ. 7, 2, 301. Vgl. *японча*.

ЕПАРХ 'Befehlshaber, Statthalter, Erzbischof', russ.-ksl. *jepar(ъ)chъ* (Ant. Novgor.), aus griech. *ἐπαρχος*, s. Mi. LP. 1158, Verf. GrslEt. 58.

ЕПАРХИЯ 'Sprengel eines Bischofs', russ.-ksl., s.-ksl. *jeparъchija*, aus griech. *ἐπαρχία*, dass., s. Verf. GrslEt. 58. Die Ableitung *енархидальный* ist beeinflusst durch poln. *parafjalny*.

ЕПЕНДИТ 'Art Mantel', nur russ.-ksl., abulg. *epenъditъ* (Savv. Kn.), aus griech. *ἐπενδύτης*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 232, GrslEt. 59.

ЕПЕРТА 'zerissene, abgetragene Kleidung', Onega (Podv.). Unklar.

ЕПИСКОП 'Bischof', aruss. *jepiskopъ*, *jepiskupъ*, abulg. *jepiskupъ* (Supr.). Aus griech. *ἐπίσκοπος*, s. Verf. GrslEt. 59, IORJ. 12, 2, 232. Dazu:

ЕПИСКОПИЯ 'Bistum', russ.-ksl., abulg. *jepiskopija*, *jepiskupija* (Supr.) aus griech. *ἐπισκοπή*, dass., s. Verf. GrslEt. 59. Vgl. auch *бискуп*.

ЕПИСТОЛА 'Sendschreiben', gelehrte Entlehnung, evtl. über poln. *epistola* aus lat. *epistola*. Dagegen aruss. *jepistolija* (Nestor Žit. Feodos. u. a.), s.-ksl. *jepistolija* direkt aus griech. *ἐπιστολή*, s. Verf. GrslEt. 59, IORJ. 12, 2, 242.

ЕПИТІМІЯ 'Kirchenbuße', aruss. *epitimija*, *opitimija*, s.-ksl. *jepitimija*. Aus griech. *ἐπίτιμιον* 'Strafe', s. Verf. IORJ. 12, 2, 232 ff., GrslEt. 59.

ЕПИТРАХІЛЬ f. 'Stola des Geistlichen der Ostkirche', volkst. *nampa-xilъ*, aruss. *jepitrachilъ*, auch *patrachilъ* (Novgor. Krmč. 1280 u. sonst), *petrachilъ* (Anton. Novgor. (L) 30 ff.). Aus griech. *ἐπιτραχήλιον*, s. Verf. GrslEt. 59.

ЕР 'Benennung des Zeichens ѣ, hartes Zeichen', aus abulg. *jervъ*, dass. (Jo. Exarch.), s. Srezn. Wb. 1, 832.

ЁР(а) I. m. 'übermütiger Mensch, Wüstling, Vagabund'. Am ehesten Ablaut zu *oriti* 'verwüsten, zerstören' (vgl. *разорѣть*), s. Sobolevskij ZMNPr. 1886, Sept., S. 145. Falsch ist die Verknüpfung mit lett. *eŗrīgs* 'ärgerlich, verdrießlich', *erruotiēs* 'sich ärgern', lat. *errō* 'verirre mich', asächs. *irri* 'zornig' (Osten-Sacken IF. 23, 380) (vgl. unter *ёресъ*), ebenso besteht keine Verwandtschaft mit *ёрш* 'Kaulbars' (gegen Sobolevskij RFV. 66, 350). Vgl. *ёрник* 'Spötter'.

ЁРА II. 'Weidengebüsch', Nordgr., Pečora-G. (Podv.), dazu *ёрник* 'niedriges Gebäude, Spierstaude, Spiraea', Sibir. (Pr.). || Entlehnt aus syrjān. *jera* 'Zwergbirke, Betula nana', *jör*, *jörpu*, dass., s. Kalima FUF. 18, 23. Verfehlt ist der Vergleich mit aind. *āraṇyam* 'Einöde, Wald' (Gorjajev EW. 104, dagegen Preobr. 1, 217).

ЕРАЛАШ 'Unsinn, Wirrwarr, Durcheinander', dial. *яралаш*, *яралш*, *аралаш*, 'dass., auch Whistspiel'. Entlehnt aus dschag. sart. *aralaš* 'Wirrwarr', tel. schor. *arlaš* 'Gemisch, Mischung' (Radloff Wb. 1, 256; 305), s. Mi. EW. 105, TEL. 1, 248, Nachtr. 1, 5; 2, 75; 188; Matzenauer 184.

ЕРА́Н, ЯРА́Н 'volkst. Name der Samojeden', Čerdyń (Etnogr. Obozr. 45, 27). Aus wogul. *joran* 'Samojede' (s. Kannisto FUF. Anz. 18, 62).

ЕРАНДА́К, ЯРЫНДА́К 'Rahmen, Korb eines Wagens, Art Droschke', auch *ерандака* f., dass., Terek-G. (RFV. 44, 91). Dunkel. Daraus entlehnt kalm. *jarṇdæg* 'Wagenkorb' (nach Ramstedt KWb. 216).

ЕРБЕЗА́ 'unruhiger Mensch, Vagabund', *ербезѣть* 'unruhig sein'. Ganz unsicher ist die Erklärung aus **ереза* + *лебеза́* 'Schmeichler' bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 19, der auch *ёрзатъ* vergleicht.

ЕРБОЛЫ́ЗНУТЬ 'jemanden heftig schlagen', auch 'stark trinken', Kašin (Sm.). Dunkel. Vgl. *дербулы́знуть*.

ёрветь f. 'Greisin' Olon. (Kulik.). Unklar.

ЕРЃА I. 'unruhiger Mensch', *ёргатъ* 'einen Ball schlagen'. Wohl zu *ёр* und *ёрзатъ*, s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 19, Agrell Zwei Beitr. 45 ff.

ЕРЃА II. 'hölzerne Gabel mit Gewicht zum Heben eines Fischnetzes' Olon. (Kulik.). Etwa zum vorigen, wie 'Holz' und 'Mensch'? Vgl. dazu *галуза*. S. 256.

ЕРЃАК, ЕРЃАЧ 1. 'Pelz, mit kurzhaarigem Pelzwerk nach außen'. 2. 'Oberkleidung der Kosaken', Sibir. (D.). Entlehnt aus kasant. kkirg. dschag. tar. alt. leb. *jaryak* 'Pelz ohne Haare, Pelz mit nach außen gekehrten Haaren' (Radloff Wb. 3, 136 ff.), s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 50; 134; 2, 134.

ёргать, siehe *ерá*.

Ергені́ pl. 'Steilufer der unteren Wolga und seine Fortsetzung bis zum Manyč, Wasserscheide zwischen dem Kaspischen und Asowschen Meer'. Aus kalm. *ergəṇə* 'steiles Ufer, Felswand', mong. *ergine*, dschag. *ärkinä*, zu mong. *ergi*, kalm. *ergə* 'steiles Ufer', s. Ramstedt KWb. 124.

ЕРГОТА́ТЬ, ЕРГОЧ́ИТЬ 'unreines Russisch sprechen', Ostrussl. (D.). Nicht aus frz. *jargon* (gegen Savinov RFV. 21, 29). Dunkel.

ЕРДА́НЬ f. 'Loch im Eise am Tage der Wasserweihe, 6. Januar (Jordansfest)', dial. *ёрдань*, *урдань*, *ордань*, russ.-ksl. *jerъdanъ*, *᾿lorḃávn̄s*. Entlehnt aus griech. *᾿lorḃávn̄s* 'Jordaufluß', s. Verf. GrslEt. 60, Preobr. 1, 216. Davon beeinflusst wruss. *Jerdanъ* 'Rhone' (16. Jhd.), Umgestaltung von lat. *Rhodanus* (Brückner Archiv 29, 132).

Ерель siehe *Орель*.

Ере́мья 'Jeremias', volkst. *Еремей*, *Ерёма*. Aus griech. *᾿Ιερεμίας*. Der heil. Jeremias gilt in Rußland als Schutzpatron der Jochtiere, wegen des Anklanges an *ярем*, *ярьмó* 'Joch', s. Kałużniacki Jagić-Festschr. 512.

ЕРЕНГ, ЕРЕНЕ 'Art Wollstoff (Kirsey)' in Texten d. 16. – 17. Jhdts. (Srezn. Wb. 1, 830). Die Herleitung aus mnd. *haren* 'hären', *haren Kleid* (Schiller-Lübben 2, 207) erklärt nicht den Auslaut. Eine

Deutung aus mong. *eringe*, *iranga* 'Pelerine', kalm. *iryga*, dass. (Ramstedt KWb. 210), ist sachlich bedenklich, da es im Aruss. ein westl. Handelsartikel ist.

ерепениться 'prahlen, übermütig sein', Olon. (Kulik.). Unsicher ist die Verknüpfung mit *epóna* 'Prahler' (Gorjajev EW. 104).

ерепестить 'scheltend zur Arbeit antreiben, schelten', Olon. (Kulik.). Viell. Streckform zu *epestumь*.

ерестить 'verleumden', Olon. (Kulik.), *epestumься* 'böse sein, zürnen', *epes(m)ливый* 'streitsüchtig', zweifellos von *epes(m)ь* 'Lüge' (s. d.) abgeleitet, nicht von *ep*, vgl. Verf. GrslEt. 60 ff. Abzulehnen ist die Verbindung mit *непест* 'Laich', *непестумь* 'laichen' (gegen Preobr. 1, 600 ff.).

ересь I. f. 'Irrlehre, Ketzerei, Lüge', volkst. *epesumь*, aruss. abulg. *jereseь*, αἵρεσις (Supr. u. a.). Aus griech. αἵρεσις 'Irrlehre', s. Verf. GrslEt. 60 ff.

ересь II. m. 'hitziger, zänkischer Mensch', volkst. auch *epesumь*. Wohl identisch mit dem vorigen als Scheltwort. Nicht urverwandt mit lett. *eŗrĩgs* 'zornig', *erestība* 'Ärgerlichkeit', lat. *error* 'Irrtum', got. *airzeis* 'irre', asächs. *irri* 'zornig' (gegen Osten-Sacken IF. 23, 380 ff., 28, 411 ff., Persson 637, Walde-Hofmann 1, 417), da die lett. Wörter junge Entlehnungen sind (lett. *eŗrĩgs* 'ärgern' aus mnd. *erre*, *errich*, dass., s. M.-Endz. 1, 571). Es wird auch kaum mit Recht *epumься* 'sich sträuben, zanken' herangezogen.

еретик 'Ketzer', volkst. auch 'Teufel', Arch. Olon. (Kulik., Podv.), aruss. abulg. (*j*)*eretikъ*, αἱρετικός (Supr.). Aus griech. αἱρετικός, s. Verf. GrslEt. 60 ff.

еретина 'beste Sorte Wolle (von jungen Schafen)', Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 492). Dialektisch für **jarętina* (s. *яретина*, *яреи*).

еретиться 'sich ärgern, zanken', neben *epestumься*, dass. (s. d.). Wohl von *epetumь* 'Ketzer, Böser'. Ganz anders Persson 666, der Urverwandtschaft mit dem griech. ἐρεθίζω 'reize, erzeuge' vermutet, sowie Preobr. 1, 600 ff., der es zu *непест* 'Laich' stellt.

ёрзать 'sich hin- und herbewegen', *epъa* 'unruhiger Mensch', wruss. *jorzac* 'rutschen, kriechen'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 zu *epъa*, *epъamь*, wozu er auch *epъизнѣмь* 'heftig schlagen', *epъизнѣмься* 'hinschlagen' stellt. Ganz unsicher ist Zugehörigkeit von *ёлзатъ* (gegen Preobr. 1, 214). Nicht überzeugend leitet Brückner FW. 82 das lit. *erzdu*, *erzdinu* 'knurre', *erzinu* 'reize' als Entlehnung von wruss. *jorzac* ab.

ерик 'ausgetrocknetes Flußbett mit Pfütze, enger Verbindungskanal zw. Fluß und See', Südöstl. (D.). Entlehnt aus d. Turkotat.: dschag. *jaruy* 'Spalte, Ritze', alt. leb. krimtat. kasantat. osman. *jaryk*, dass. (Radloff Wb. 3, 122; 133), vgl. auch Verf. RS. 2, 29 und *яръя*, auch *арык*. Abzulehnen ist der Vergleich von *ерик* mit lit. *oras* 'Luft, Raum' bei K. O. Falk Et. Stud. 5 ff.

ерихон 'Schimpfwort', *epuxoneu* 'Spottname der Amtsschreiber', *epuxonumься* 'prahlen, wichtig tun, störrisch sein' (D.). Urspr. wohl

ein scherzhafter Vergleich des Prahlers mit einer Posaune von Jericho, griech. ἱερὶχώ, mit russ. Ableitungen. Dazu viell. *epuxonka* 'Art asiatischer Helm', das Preobr. 1, 216 als 'Helm von Jericho' auffaßt. Abzulehnen ist der Vergleich mit *epu* 'Kaulbars', *epouumь* 'sträuben, zerzausen' (gegen Gorjajev EW. 104), höchstens könnte das letztere die Bed. von *epuxonumься* beeinflusst haben.

ёркать, ёркнуть 'schlagen', soll nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 zu *epъa* 'unruhiger Mensch', *epъamь* 'schlagen' gehören. Unsicher.

ерколтать 'die Renntiere zusammentreiben und mit einem Strick beim Anspannen verbinden', Mez. (Podv.). Aus samojed. Jur. *juorkaljadm* 'umringen', zu *juorka* 'Biegung, Karawanenwinkel', s. Kalima FUF 18, 8.

ерлыга 'Krummstab der Schafhirten', Terek-G., *epъlyga*, dass., Kuban'-G. (RFV. 44, 91). Siehe *epъlyga*.

ермак 'Handmühlstein' (Pr.), soll zu dschag. *jarmak* 'zerschlagen' gehören nach Korsch bei Preobr. 1, 216. Unklar. Auch die Beziehung zu *epmolumь* 'reiben' ist unsicher (trotz Gorjajev EW. 104, anders 440). Der PN. *Ермак* ist abgeleitet von *Ермолау* aus griech. Ἐρμόλαος.

ермола́фия 'leeres Geschwätz' (bei Krylov u. a.). Nach GrotFilRaz. 1, 124, Zelenin RFV. 54, 114 in der Seminaristensprache umgestaltet aus *epmoloу* (s. d.) unter Einfluß von *enimafija*, ἐπιτάφιον u. dgl., s. auch Preobr. 1, 217. Vgl. *молода́фия* 'junges Frauenzimmer' Sarapul (Zelenin c. l.).

ермолка 'Kappe, Scheitelkappe, jüdische Hauskappe', ukr. *jarmutka*, wruss. *jarmotka*, poln. *jarmutka*, *jarmutka* (15.—18. Jhd.), aruss. *jemurlukъ* 'Regenmantel' (17. Jhd., s. Srezn. Wb. 1, 827). Aus osman. *jamurluk* 'Regenmantel': *jamur* 'Regen', dschag. *jamurluk* (Radloff Wb. 3, 55 ff.; 310), s. Brückner EW. 198, KZ. 45, 294, Karłowicz 228. Unrichtig Verf. GrslEt. 61.

ермолóй 'Sammlung kirchlicher Gesänge' (είρμοί), auch *upmoloуий*, dass., aus griech. εἰρμολόγιον, dass., s. Verf. GrslEt. 61 und *upmos*.

ермышка 'Kohlart mit gefurchten Blättern' (D.). Unklar.

ёрник I. 'Wüstling, Verschwender', *epъничамь* 'Schelmenstreiche angeben'. Zu *epъa* I. und *разорумь* 'zerstören, verwüsten'.

ёрник II. 'niedriges Gehölz, Gesträuch' (Mel'nikov 7, 6 u. a.). Zu *epъa* II.

еромы́га, еромы́жник 'Schelm, Wüstling, Taugenichts', zu *epъa* I., s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 19, Gorjajev Dop. 2, 11. Zur Endung vgl. *шеромы́га*.

epóna m. 'Prahler', *eponumь* 'prahlen', ganz unsicher verglichen mit *epenenumься* (s. d.) sowie lit. *ręplinu*, *-linti* 'plump hinstellen' bei Gorjajev EW. 104. Wahrscheinlicher zum PN. *Ерона*, der eher zu *Ерофе́й* = griech. ἱεροφείης gehört, als zu *Яронóж* (gegen Ginken Živ. Star. 1893, Nr. 4, S. 449).

ерофе́ич 'Kräuterbranntwein' (Mel'nikov u. a.). Benannt nach dem Branntweinhändler *Вас. Ерофе́ич* (s. Preobr. 1, 217) oder nach dem Heilkünstler gleichen Namens, der 1768 den Grafen Aleks.

Orlov durch diesen Brantwein heilte (s. Akad. Wb. 2, 134). Dieser Schnaps enthält das Kraut *epoфéu* 'hypericum perforatum' (s. Zemlinskij 103 ff.), dessen Name bei Preobr. a. a. O. nicht erklärt wird. Vgl. das vorige.

ероха 'Querkopf, Zänker', *epóuka*, dass., *epóuunt* 'zerzausen'. Wird gewöhnlich zu *ēpu* 'Art Nagel' (s. Berneker EW. 1, 266 ff., Preobr. 1, 217) gestellt und weiter zu lit. *erškētis* 'Dornpflanze', lett. *ērškis*, *ērškšis* 'Dorn, zänkischer Mensch', *ērškis*, aind. *ṛksaras* 'Dorn', *ṛśāti* 'sticht, stößt', s. Jagić Archiv 2, 396, M.-Endz. 1, 576, Persson 841 und 964. Das Wort ist kaum alt. Eher eine Bildung mit pejorativem *-oха* zu *eponá*.

ерпесить 'prahlen, lügen, unruhig sein', Olon. (Kulik.). Viell. zu *epenénut'sja*.

ерс 'Orobus, Berg- und Talerbse' (P.). Dunkel.

ертаул 'Vortrab, Kundschaftertrupp' (D.), älter *jertulz*, *jertoulz* Sof. Vrem. (s. Srezn. Wb. 1, 832). Aus dschag. *jortayul* 'Reiterschar, die ausgeschiedt wird, das Vieh einzutreiben oder Beute zu machen' (Radloff Wb. 3, 427, Le Coq Garbe-Festschr. 6), s. Preobr. 1, 217.

еруга 'Schlucht', siehe *яруа*.

ерунда 'Unsinn (Turgen., Leskov), *epundum* 'Unsinn reden'. Als Seminaristenwort aus lat. *gerundium* abzuleiten, s. Zelenin RFV. 54, 115 ff., GrotFilRaz. 2, 293. Vgl. bei Leskov Soborjane 423 den Hinweis auf literarische Herkunft, sowie auf die Form *ierundá*. Dazu *epundúctuka* 'großer Unsinn' nach *ctamúctuka* u. dgl.

ерунók, герунók 'Winkelmaß von 45 Grad' (P.), aus nhd. *Gehrung* 'Fläche in schräger Richtung im rechten Winkel und diese Richtung selbst' (Grimm DWb. 4, 1, 2, S. 2554). Die Herleitung aus nhd. *Gehrholz, Gehrmaß* (Gorjajev EW. 104) ist lautlich schwierig.

ерунітка 'Gaffer', Tambov (RFV. 68, 399). Dunkel.

Ерусалим 'Jerusalem', schon abulg. *Jerusalimъ*, aus griech. Ἱερουσαλήμ neben Ἱεροσόλυμα, s. Blaf-Debrunner 27 ff. Dazu: *epycalimская слеза* 'scherzhafte Bez. für Schnaps', Vetluga-G. (Mel'nikov 5, 249), eigtl. 'Träne von Jerusalem', die auf die Trinkfreudigkeit der Mönche anspielt.

ёрш G. **ершá** 'Kaulbars', dial. 'Art Nagel', volkst. *epēu*, Nordgr. (s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 306 ff.). || Die Bed. 'Nagel' ist wohl die ältere, da der Fisch Stacheln auf den Vor- und Hauptdeckeln der Kiemen hat (s. Berneker EW. 1, 454). Man vergleicht lit. *erškētis* 'Dornstrauch', lett. *ērškis*, s. Jagić, Archiv 2, 396, Loewenthal Archiv 37, 392, M.-Endz. 1, 576, sowie Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 95, wo aber kaum richtig lit. *kietas* 'hart' herangezogen wird. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus schwed. *gärs* 'Kaulbars' (gegen Matzenauer 185, Mi.EW. 105). Sobolevskij RFV. 66, 350 sucht *ēpu* mit *ēp(a)*, *epóха* zu verbinden.

ершиться 'sich sträuben' wird gewöhnlich von *ēpu* 'Art Nagel' abgeleitet, s. Sobolevskij RFV. 65, 415, Berneker EW. 1, 454. Zu *epóха*. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *īrṣyati* 'ist eifersüchtig', avest. *ərəši-* 'Neid, Eifer', ags.

eorsian, yrsian 'übel wollen', asächs. *irri* 'kampfwild, zornig' (gegen Persson 637, Osten-Sacken IF. 23, 381). Lautlich unmöglich ist Preobr.'s (1, 217) Vergleich mit lat. *horreo* 'starr sein, starren', aind. *hṛṣyati* 'starrt'.

ёры pl. 'Unruhe, Verwirrung', im Ausdruck: *мóры да ёры*. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 zu *epá*, *epnik*, *epkamъ*.

ерыга m., *epýжник* 'Gauner', Rjazan' (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 211). Zu *яруа, яруй*.

ерь m. 'Buchstabenname, weiches Zeichen ѣ', abulg. *jervъ*, dass., Jo. Exarch (s. Srezn. Wb. 1, 833).

есаул 'Kosakenkapitän, erster nach dem Ataman', ukr. *äsaül, jesaül*, aruss. *jasaulъ* (Skaz. Mam. III, s. Šambinago PM. 39, Kotošichin 125 u. a.). Aus dschag. osman. *jasaul* 'Anordner, Befehlshaber' (Radloff Wb. 3, 215 ff., Le Coq Garbe-Festschr. 6), aderb. *äsaül*, kasant. *jasoul*, s. Mi.EW. 414, Preobr. 1, 218.

ёсень f. 'klarer Himmel', Olon. (Rybn.). Aus *ясень* bzw. **jasnъ*, zu *ясный*.

есй 'du bist', aruss. abulg. *jesi*, skr. *jēsi* entspricht apreuf. *essei*, lit. *esi*, lett. *esi* und hat *-sei* durch Kontamination von athemat. *-si* und themat. *-ei*, s. van Wijk Archiv 36, 111 ff., Endzelin Apr. Gr. 157, Lett. Gr. § 596. Weiter vgl.: aind. *āsi*, avest. *ahi*, griech. homer. *έσσι*, armen. *es* 'du bist', s. Pedersen IF. 5, 48. Dial. auch russ. *ecmú* 'du bist' in Bylinen, Sibirien, Živ. Star. 16, 2, 27, durch Einfluß von *ecmъ* 3 sing.

ёсли 'wenn', älter *ecmъli*, dass. (noch bei Karamzin), ukr. *jestý*, poln. *jesli*, apoln. *jestli*, čech. *jestli* usw. Aus *jestъ li* 'ist es der Fall', (daß, bzw. wenn...), s. Berneker EW. 1, 265, Sobolevskij Lekcii 266, Preobr. 1, 218, Safarewiczowa bei Fraenkel IF. 56, 229. Dial. auch *ecmъ бы* 'wenn', Nordgr. (Rybn.).

есмы 'wir sind', aruss. abulg. *jesmъ* usw.; hat *-my* nach dem Pronomen *my* 'wir' (s. *мы*). Zur Wurzel vgl. *ecú*, *ecmъ*, *ecmъ*.

есмъ 'ich bin', aruss. abulg. *jesmъ*, bulg. *sъm*, skr. *jēsam*, sloven. *sъm*, čech. *jsem*, slk. *som*, apoln. *jeśm* usw. || Urverw. lit. *esmъ*, apreuf. *asmai* (wozu Endzelin Apr. Gr. 156 ff.), aind. *āsmi*, avest. *ahmi*, armen. *em*, griech. *εἰμι*, lesb. *ἐμμι*, alb. *jam*, got. *im*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 18 ff., Berneker EW. 1, 265 ff., G. Meyer Alb. Wb. 160 ff., Trautmann BSl. 71.

естество 'Wesen', abulg. *jestъstvo* φύσις (Supr.), von der 3 s. *ecmъ* gebildet, wie *cyuecmъo* (s. d.) von russ.-ksl. *cyуиуи*. Das abulg. Wort übersetzt griech. οὐσία, s. Mladenov 163, Möhl MSL. 7, 355 ff.

есть I. 'ist', dial. *ěcmъ*, ukr. *jestъ, je*, wruss. *jość*, aruss. *jestъ*, abulg. *jestъ*, selten *je*, skr. *jēst*, enkl. *je*, čech. *jestъ, je*, poln. *jestъ*, usw. || Urverw.: lit. *ēsti*, *ēst*, aind. *āsti*, avest. *asti*, griech. *έστι*, lat. *est*, got. nhd. *ist*, s. Berneker EW. 1, 266, Endzelin Apr. Gr. 158, Trautmann Apr. Sprd. 304, BSl. 71. Vgl. auch *ecmъ*, *ecu*, *cyumъ*.

есть II. 'zu Befehl', seemänn. Aus engl. *yes* durch volksetymologische Umgestaltung nach *ecmъ* I, s. Thomson 347.

есть III. 'essen'. Siehe *ем*.

есырь, ясырь m. 'Gefangener, Sklave' (D.). Aus osman. krimtat. aderb. karaim. LT. *jäsir*, dass., kking. *jesir* (Radloff Wb. 3, 377).

етер 'ein gewisser, irgend wer', pl. -i 'einige', russ.-ksl., auch abulg. *eterz* 'irgend wer', nsorb. *wótery*, dial. *wotary*, alt *wótory* 'mancher' (Jakubica). || Urverw. umbr. *etru* 'altero', lat. *cēterī* (aus **ce-etero*-) alb. *t-jetre* 'ein anderer', ir. *aitrech* 'bereuend, bereut'. Die erste Silbe enthält einen idg. Pronominalstamm *e-*, *a-* neben *ei-*, *ai-*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 177, Berneker EW. 1, 419, Brüggmann Grdr. 2, 1, 326, Walde-Hofmann 1, 208 ff.; als zweite Möglichkeit vergleicht Meillet Études 406 aind. *yatarás*, dagegen Berneker c. 1.

ефёс 'Säbelgriff' (L. Tolstoj u. a.), auch *эфёс*; älter *уефёс* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 114. Aus nhd. *Gefäß* 'Degengriff' (Grimm DWb. 4, 1, 1, 2128), zu *fassen*, s. auch Preobr. 1, 218.

ефѣмок 'Art Münze' belegt: Chožd. Kotova (1625) 120, Gagara (1634) 75 ff., Jona (1649) 81 ff., *ефѣмок любской* 'Lübischer Thaler' (Kotošichin 60). Über poln. *joachimik* von lat. *Joachimicus* zu *Joachimsthal* in Böhmen, heute čech. *Jáchymov*, wo der Thaler von 1518 ab geprägt wurde (Belege für den d. ON. seit 1520, s. Profous 2, 92), s. GrotFilRaz. 2, 486, Falk-Torp 135, Mi. EW. 102, bes. Suhle bei Schrötter Wb. 285.

ефимѣон kirchl. 'der große Bußpsalm des Andreas Krēs, beim Abendgottesdienst in der 1. Woche der großen Fasten verlesen', aruss. *nefimonz* Laur. Chr., auch dissimiliert *nefimonz*, 16.-17. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 145). Aus griech. μεθ' ἡμῶν nach den Worten des Propheten Jesaja 'mit uns ist der Herr usw.', s. Verf. GrslEt. 124, Preobr. 1, 219.

ефиѣп 'Äthiopier', auch als Schimpfwort 'Dummkopf', aruss. *jeфиѣпскыѣ* 'barbarisch' (Ivan IV), s.-ksl. *jeфиѣпъ*. Aus griech. αἰθίοψ 'Äthiopier'.

ефрейтор 'Gefreiter, militär. Rang'. volkst. *ефреѣтор*, *ефлѣтур*, *ефлѣтур*, *ефлѣмор*, wruss. *lichvéjtor*. Zuerst *ефреѣтор* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 114. Aus nhd. *Gefreiter* (seit 1589, s. Kluge-Götze EW. 192), vgl. Preobr. 1, 218.

ѣхать 'fahren'. Siehe *ѣду*.

ехибѣрка 'Lehmhütte, Hütte', Moskau, Jarosl. (D.). Siehe *хубѣра*.

ехидна 'Viper', auch 'böse, schadenfrohe Frau', davon *ехидный* 'böse, klatschhaft', dial. *áxud*, dass. Jarosl. (Volockij 19); aruss., abulg. (*j*)*echidna* (Supr.). Aus griech. ἑχίδνα 'Schlange', s. Mi. EW. 102, Verf. IORJ. 12, 2, 233, GrslEt. 62.

еша 'utinam', nur abulg. russ.-ksl., s.-ksl. *ješa* (Supr. u. a., s. Sobolevskij RFV. 71, 432 ff.). Wohl alter idg. Optativ **esiēt*, 3 sing. zu griech. εἶη, alat. *siēt*, aind. *syāt*, s. Iljinskij IF. 28, 202 ff., IORJ. 23, 2, 222. Weniger wahrscheinlich nach Berneker EW. 1, 266 idg. Pronomen *e-* und *kjo-* 'dieser' (s. *ceŭ*).

ешь 'iŕ' Imperat. 2. sing., entspricht aruss. *jěžь*, abulg. *jaždь*, poln. polab. *jedz* usw. Die Endung ist angeglichen an das -š(i) der 2 sing. des themat. Präsens, s. Sobolevskij Lekcii 120. Zu *ем*.

ещѣ 'noch, nochmals', dial. *оуѣ*, *ууѣ* (s. Leskien KSchlBtr. 6, 155), aruss. *oščē*, ukr. *ješčē*, *šče*, wruss. *aščē*, abulg. *ješte* *ѣти*, *оуѣ*, bulg. *óšte*, *jóšte*, skr. *jōšte*, *jōš*, sloven. *jošče*, *još*, alt *ješče*, čech. *ještě*, alt *ješče*, slk. *ešte*, poln. *jeszcze*, osorb. *hišče*, nsorb. *hyšci*, *ješci*, polab. *est*. Das *o* außerhalb des Ostslav. neben *je* wird durch satzphonetische Nebenformen erklärt (s. Meillet-Vaillant 123 ff.). || Naheliegender ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *āti* 'über etwas hinaus, sehr', avest. *aiti*, griech. *ἐτι* 'noch', lat. *et* 'und', got. *īþ* 'und, aber' in Verbindung mit idg. **qe* (aind. *ca*, avest. *ča*, griech. *τε*, lat. *que*), s. Meillet Études 155, IFAnz. 21, 85, Potebnja Archiv 3, 376, Preobr. 1, 219. Doch müßte in diesem Falle ein **etsqe* angesetzt werden, da **etqe* (lat. *atque*, avest. *atča*) als Grundform lautlich nicht genügt. Vgl. oben *ave*, *awe*. Zum *s* verweist man auf das Verhältnis von griech. *ᾶψ*, lat. *abs* zu griech. *ἀπό*, lat. *ab* (s. Berneker EW. 1, 454, Brugmann KVGr. 456), doch bliebe auch dabei das *o-* der südslav. Formen unerklärt. Andererseits ist der Versuch, von einem **adsqe*: idg. **ad* 'zu, bei, an' (lat. *ad*, air. *ad*, got. anord. *at*, ahd. *az*) auszugehen, trotz Berneker EW. 1, 454, weniger aussichtsvoll, weil dieses im Slav. sonst nicht belegt werden kann (slav. **dvignq* ist dafür kein einwandfreier Zeuge). Vielleicht ist das slav. Wort verwandt mit aind. *ácchā* 'bis, zu, entgegen' (s. Meillet MSL. 9, 375), griech. *ἔστε*, lat. *usque*, s. J. Schmidt und Zubatý KZ. 31, 12; 61, Burda KSchlBtr. 6, 89, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept., S. 146, Mladenov 406, Uhlenbeck Aind. Wb. 4.

Ж

Ж siebenter Buchstabe des russ. Alphabets, benannt aruss. *živete*, 2. pl. Imperativi von *žiti* (жизнь). Als Zahlenbezeichnung = 7, nur glagolitisch.

жаба I. 'Kröte, bufo', auch 'Halsbräune, angina', ukr. *žaba* 'Frosch', bulg. *žaba*, skr. *žāba*, sloven. *žaba*, čech. *žába*, slk. *žaba*, poln. *żaba*, osorb. nsorb. *žaba*, polab. *zobó*. || Urverw.: ursl. **gēbā* mit apreuß. *gabawo* 'Kröte' (zur Bildung s. Endzelin Apr. Gr. 62), asächs. *quappa*, mnd. *quappe* 'Quappe', mnd. *quabbe*, *quobbe* 'feuchte Masse', wohl auch lat. *būfō* 'Kröte' als osk.-umbr. Lehnwort, s. Lidén Stud. 85, Niedermann BB. 25, 83 ff., Walde-Hofmann 1, 121, Trautmann Apr. Sprd. 334, Torp 61, Kluge-Götze EW. 461, Specht 40. Zur Bed. 'Halsbräune' vgl. andere Krankheitsnamen aus Tiernamen bei Schrader-Nehring 1, 645. Nach Machek Studie 123 gilt die Kröte im Volksglauben als Hexe, die Krankheiten verursacht.

жаба II. 'Mund', Olon. (Kulik.) viell. zu *жабра*.

жаботá 'Sorge', Südgr., Žizdra (RFV. 49, 331; 75, 236). Man denkt an *забота*, dass., mit dem es sich aber lautlich schwer verbinden läßt. Vgl. *жабѣтѣся*.

жаботать 'rufen, schreien', Olon. (Kulik.) Wohl zu *жаба* II.

жабра 'Kieme', ukr. *žabry* pl., wruss. *žebry*, bulg. *žabri* pl. (Mladenov), čech. *žabra*, slk. *žabrá* 'Kieme, Kiefer'. Daneben: wruss. *ščibry* pl., dass. und *зёбры* (s. d.). || Urslav. Ansatz und Etym. unsicher. Mi. EW. 405 vergleicht lit. *žióbris*, *žiobrys* 'Zärte, Cyprinus vimba'. Auch der Vergleich mit ags. *ceaft* 'Wange, Kinnbacken', anord. *kjoptir* 'Kiefer', nhd. *Kiefer* (Hirt BB. 24, 258, Lewy IF. 32, 164) ist nicht gesichert, weil diese zu lit. *žēbti*, *žēbiū* 'mit langen Zähnen essen', avest. *zafarə* 'Mund, Maul', air. *gop* 'Schnabel, Mund' gestellt werden (s. Kluge-Götze EW. 292 ff.). Sonst dachte man an aind. *jāmbhatē* 'erfaßt, schnappt' und Ablaut mit *уbā* 'Lippe' (so Potebnja RFV. 4, 210, Brandt RFV. 24, 179). Das aind. Wort dürfte aber mit *зуб* verwandt sein (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Mladenov 164). Vgl. *зёбры*.

жабтаться 'sich beklagen', dial. *жебтумься* 'für etw. sorgen, sich bekümmern', auch *жаботумься*, *жабчумься*. Nicht zu trennen von *жаботма* 'Sorge' (s. d.). || Zubatý Archiv 16, 422 vergleicht lit. *gėbū*, *gėbėti* 'gewohnt sein, vermögen', *gėbus* 'gewohnt', *gėbšnūs* 'fleißig, fähig'. Dazu wird *забота* 'Sorge' als ablautend gestellt von Preobr. 1, 239, Gorjajev EW. 113. Lautlich bedenklich. Es braucht jedoch nicht damit verwandt zu sein. Nach Berneker EW. 1, 78 gehört *za-bota* zu *бóтамъ*.

жавкать 'laut kauen, schmatzen'. Neue Iterativbildung zu *жевать*.

жаворонок 'Lerche, Alauda', grr. ukr. wruss.; daneben ukr. *žávoronok*, *žávir*, *žórvanok*, *džévoronok*, polab. *zevórnač*, s. Torbiörnsson 2, 95, Sobolevskij RFV. 70, 96. Vgl. auch *сковоронок*, *щеворонок*. || Der zweite Teil zu *ворон*. Der erste enthält wohl einen lautmachenden Bestandteil, der im Ablaut zu russ.-ksl. *gavranə* 'Rabe', bulg. *gávrán*, skr. *gāvrān*, sloven. *gávrán*, čech. *havran*, poln. *gawron*, osorb. *hawron*, nsorb. *gawron* (s. Berneker EW. 1, 298, Malinowski Pr. Fil. 5, 117) steht, bzw. zu ksl. *gajati* 'krächzen' (s. Matzenauer LF. 20, 18). Nach Potebnja bei Preobr. 1, 220 gehört *ža-* zu aind. *gāyati* 'singt', lit. *giestu*, *giedoti* 'singen' (wozu Pokorny 1, 355). Nicht vorzuziehen ist die Herleitung des russ. Wortes von **žorvanə* zu **žor-* 'rufen' (s. *жреу* usw. bei Brandt RFV. 24, 177 ff. Preobr. 2, 302) oder von idg. **gōu-* 'Rind' (s. *овядо* bei Pogodin Sledy 147 ff.) s. dagegen Berneker c. l., Bulić IORJ. 10, 2, 430. Abzulehnen ist auch die Deutung von *žarə* 'Hitze' (Bulachovskij IANOld. Lit. 7, 118), der auch **skovornə* aus **skvorovornə* herleitet, das er zu *skvara* 'Hitze' stellt. Zur Lautnachahmung in *ža-* bzw. *žaj-* verweist Smal-Stocky Slavica 5, 37 auf ukr. *hájvoron*, in dem er eine Interj. *haj-* sieht.

жагра 'Luntstock, Baumschwamm, verbrannter Docht' gehört zu *жагáть* 'verbrennen' (trans.), čech. *žahati*, *žehati* 'brennen', *žehra* m. 'Eifersüchtiger', *žehрати* 'eifersüchtig sein' (s. Holub 356), skr. *žāgriti* 'sengen', weiter zu *жгу*, *жечь* 'brenne' als ursl. **gēgrz*, s. Mi. EW. 466 ff. Unnötige Zweifel bei Preobr. 1, 220. Über das Feuerzeug im Nordgruss. vgl. Schrader-Nehring 1, 309 ff.

жадать 'begehren, dürsten, lechzen', ukr. *žadáty*, wruss. *žadác*, abulg. *žedati*, *žeděti*, *žezdo*, ποθεῖν, διψᾶν, čech. *žádati*, slk. *žiadať*, poln.

žadać, osorb. *žadać*, nsorb. *žedaš*. || Urverw. mit lit. *pasigendū*, *-gedaū*, *-gėsti* 'sich sehnen, etw. vermissen', *gedaūju*, *gedaūti* 'sich sehnen, verlangen, wollen', *gedū* (*gedžiū*), *gedėti* 'sich sehnen, traurig sein', Ablaut: *gōdas* m. 'Gier, Habsucht', *godūs* 'habgierig, geizig', *godžiūos*, *godėtis* 'begehren, dürsten, wünschen'. Im Slav. ist das Nasal infix des Präsens verallgemeinert (siehe *жажда*), vgl. Brugmann Grdr. 2, 3, 294; 382. Weiter dazu: griech. θεσσασθαι αἰτῆσαι und ablaut. πόθος m. ποθή f. 'Wunsch, Verlangen, Sehnsucht', avest. *jaidyat* 'er bat', ir. *guidim* 'bitte', Perf. *ro-gád*, s. Fick BB. 16, 289, Pedersen Mat. i Pr. 1, 167 ff., Trautmann BSl. 84 ff., Fränkel Zeitschr. 20, 271 Balt. Spr. 89, Machek Studie 53 ff. Dagegen sind griech. χανδάνω 'fasse', χείσομαι (aus *χένδομαι), lat. *prehendō* 'fasse, ergreife' zu trennen, gegen J. Schmidt Vok. 1, 73, KZ. 23, 339.

жадный 'gierig, habgierig', *жаден*, *-дна*, *жадно* (Pr.), ukr. *žadnyj* 'hungrig, geizig', aruss. *žadnə*, abulg. *žednə* διψητικός (Supr.), bulg. *žēden*, *žeden*, skr. *žēdan* 'dürstig', sloven. *žēden*. Zum vorigen.

жажда 'Durst', ksl. Lehnwort, dafür aruss. *žaža*, abulg. *žezda*, δίψα (Supr.), skr. *žēda*, čakav. sloven. *žēja*, ačech. *žieze*, apoln. *žadzá* Acc. -a (s. Łoś Jagić-Festschr. 336). Aus **žedjā*, zu *жадáть*.

жажель 'Last, schwere Verpflichtung', Smol. (D. mit Fragezeichen), aruss. *žezelə* m. 'Kette, Hundefessel', ksl. *žezlə* 'collare', s. Mi. EW. 409, Srezn. Wb. 1, 840. Dunkel. Das von Miklosich a. a. O. verglichene skr. *žēzelj* 'Anbindestock für die Schafhunde' wird von andern zu *жезл* gestellt. Siehe *жезл*.

жае I. 'Beutelnetz' dial., wruss. *žak*. Über poln. *žak* dass. aus ahd. mhd. *sac* von lat. *saccus*, s. Mi. EW. 406, Brückner EW. 661.

жае II. 'Schüler einer kathol. Schule', zuerst Sof. Vrem., s. Srezn. Wb. 1, 1025, ukr. *žak* 'Bursenzögling, Kirchensänger'. Über poln. *žak*, čech. *žák* 'Schüler' aus vlat. *diacus*, *diaconus*, s. Berneker EW. 1, 198 ff., Holub 356.

жакет 'Jackett' über nhd. *Jackett* oder direkt aus frz. *jaquette*, Ableitung von *jaque* 'Jacke', das arab. Herkunft ist, s. Gamillscheg EW. 536.

жалеть 'bedauern, beklagen', ukr. *žalíty*, abulg. *žaliti* ὀλοφύρεσθαι (Supr.), bulg. *žála*, *žalēja*, skr. *žāliti*, sloven. *žāliti*, čech. *želeti*, slk. *želeť*, ablautend: aruss. *želja* 'Trauer, Kummer'. Vgl. auch *жаль*. || Urverw. mit lit. *gėlti*, *gėlia*, *gėlė* 'schmerzt heftig, tut weh', *gilstu*, *gilaū*, *gilti* 'zu schmerzen anfangen', lett. *dzelēt* 'stechen', ags. *cwēlan* 'sterben', ahd. *quēlan*, 'Schmerzen leiden', Ablaut: ahd. *quāla* f. 'Qual', armen. *ketem* 'quäle, plage', s. J. Schmidt Verw. 43, Meillet MSL. 8, 165, Zupitza GG. 85, M.-Endz. 1, 54, Trautmann BSl. 83. Zu trennen von *желáть* 'wünschen', s. Meillet MSL. 14, 373.

жалить 'stechen', s. *жа́ло*.

жалкий 'bedauernswert, beklagenswert, elend'. Zum vorigen und zu *жаль*, aber *жа́лкий* 'lieb, teuer', Žizdra (RFV. 49, 331) zu *желáть*.

жа́ло 'Stachel', ukr. *žátó*, wruss. *žało*, abulg. *želo*, κέντρον (Supr.), bulg. *želo*, sloven. *želo*, poln. *žadło*, kaschub. *žangło*, polab. *zodli*.

|| Ursl. **žedlo* aus **geldlo* durch Dissimilation; zu lit. *gėlti* 'stechen', lett. *dzelēt*, dass., lit. *geluonis* 'Stachel', lett. *dzeluonis*, *dzeluons*, dass., griech. δέλλιδες 'Wespen', s. Mikkola *Mélanges Belicé* 119, Mi. EW. 409, Machek *Recherches* 70 ff., Verf. Zschr. 20, 399, Fränkel KZ. 63, 174 ff., Boisacq 174. Zum Lautlichen vgl. *δάμεα*. Andererseits versucht man das slav. Wort zusammenzubringen mit lett. *dzeņnuols* 'Stachel', lit. *genys* 'Specht', lett. *dzenis*, apreuß. *genix* 'Specht', lit. *genù*, *giñti* 'jagen, treiben (Vieh auf die Weide)', russ. *жамь*, *жнѹ* 'ernten', abg. *gъnati* 'treiben', lit. *giñklas* 'Waffe', s. Zubatý Archiv 16, 425, M.-Endz. 1, 545, Buga RFV. 75, 156, Trautmann BSl. 86. Da diese balt.-slav. Wörter mit griech. δείνω 'schlage, haue', aind. *hánti* 'schlägt, tötet', lat. *defendō*, *offendō* verwandt sind (wozu nach Lidén Verm. 66 ff. auch norw. *gand*, *gann* 'Pflock, zugespitzter Stecken' gehört), so ist die erstere Deutung begrifflich vorzuziehen, s. auch Machek c. l., Zeitschr. 20, 51.

ЖАЛОВАНИЕ 'Gehalt', Ableitung von *жаловать* 'verleihen', aruss. *žalovati* 'lieben', abulg. *žalovati* πενθεῖν (Supr.), eigtl. 'aus Liebe (Anerkennung) ohne rechtlichen Anspruch etw. schenken', s. Potebnja RFV. 3, 189, Preobr. 1, 221. Vgl. *милостыня*.

ЖАЛЬ f. 'Mitleid, Bedauern', ukr. wruss. *žal*, aruss. *žalь*, dass., abulg. *žalь* μνημεῖον (Mar.), bulg. *žal*, skr. *žāo*, sloven. *žāl* G. *žāli*, čech. *žal*, slovak. *žial*, poln. *żal*, osorb. *žel*, nsorb. *žal*. Vgl. auch *жалѣмь*. || Urverwandt mit lit. *gėlà* 'Qual', *gėlti* 'schmerzen', ahd. *quāla* 'Qual' neben *quēlan* 'heftige Schmerzen leiden', armen. *keš* 'Geschwür', s. Meillet Ét. 265, MSi. 8, 165, 14, 373, J. Schmidt Verw. 43, Mladenov RS. 6, 293, Trautmann BSl. 83, Pedersen Kelt. Gr. 2, 460, Torp 62, M.-Endz. 1, 541, Hübschmann 459. Ablautend abulg. aruss. *želja* θρηνος (Supr.). Siehe *желя*, *жля*.

ЖАМКА 'Art Pfefferkuchen', Rjazań, Astrach. (RFV. 63, 129). Zu *жамкаць*, *жамь* 'drücken, pressen'.

ЖАМКАТЬ 'drücken, Wäsche waschen, kauen', Olon. (Kulik.). Zu *жму*, s. Mi. EW. 408.

ЖАНДАРМ 'Gendarm', über das nhd. oder direkt aus frz. *gendarme* 'Polizeisoldat'.

ЖАНР 'Gattung' (bes. in Literatur u. Kunst). Aus frz. *genre* von lat. *genus* G. *generis*.

ЖАР 'Hitze, Glut, Fieberhitze, Eifer', Loc. в жару, ukr. *žar*, bulg. *žar*, skr. *žār*, sloven. *žār* 'Glut, Gluthitze', čech. *žar*, slk. *žiar*, osorb. *žarliwy* 'eifersüchtig'. Ablaut: kslav. *žeravъ* 'candens', auch *юрѣмь*. || Ursl. **gērъ* zu griech. θερμός 'warm', θερος n. 'Sommerhitze, Ernte', aind. *hāras* n. 'Flammenglut', apreuß. *gorme* 'Hitze', lett. *gar̃me* 'Wärme', lat. *formus*, armen. *jerm*, phryg., thrak. **germo-* 'warm', s. Trautmann BSl. 79, Kretschmer Einl. 203, 231, Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 11—12, S. 83. Über ahd. nhd. *warm* vgl. Holthausen Awn. Wb. 332 und oben *варѹмь*. Dazu *жаркуй* 'heiß', *юрѣмь*, *юяр*.

ЖАРГОН 'unverständliche Redeweise', aus frz. *jargon*, dass., das aus gallorom. **gargone* 'Geschwätz' hergeleitet wird.

жаровый, жаровчатый 'hoch, schlank', Nordgr. (Rybn.) Vologda, Sibir. Orenb., auch *жаравый*. || Unsicher ist der Vergleich mit lett. *garš* 'lang, weit' (Potebnja bei Gorjajev EW. 106); zum lett. Wort vgl. M.-Endz. 1, 607 ff. Auch die Verknüpfung von *жаровый* mit *жар*, *жаркуй* 'heiß' als 'zur Feuerung geeignet, heiße Flammen (*жаркое пламя*) gebend' (so Preobr. 1, 221) ist nicht überzeugend.

жароль 'geranienartige Pflanze', Smol. (Dobrov.). Vgl. *журáвъ*, wie griech. γεράνιον zu γέρανος.

жарт G. **жарта** 'Scherz, Humor niederer Art' Westl. (D.), u. a. bei Kurakin (1705, s. Christiani 16), ukr. wruss. *žart*. Über poln. *žart*, čech. *žert* aus spätmhd. *schërz* 'Scherz', s. Mi. EW. 410, Brandt RFV. 25, 225, Brückner EW. 662. Aus dem Poln. stammt lit. *žartas*, das Prellwitz² 500 fälschlich für echt-balt. hält.

ЖАСЛЫЙ 'lauwarm', Jarosl. (Volockij). Dunkel. Etwa Ablaut zu *iacúмь*?

ЖАСМІН 'Jasmin', älter *ясмин* (Karamzin). Ersteres aus franz. *jasmin*, letzteres über nhd. *Jasmin*. Die Quelle des frz. Wortes ist arab.-pers. *jāsmīn*, s. Littmann 86, Lokotsch 75, Gamillscheg EW. 538.

ЖАТВА 'Ernte', abulg. *žetva* θερισμός, θερος (Supr.), bulg. *žetva* (Mladenov 169), skr. *žetva*, sloven. *žetva*, *žetev*, čech. *žatva*. Weiter zu abg. *žeti*, russ. *жать*, *жнѹ* 'ernten'. Vgl. aind. *hántvas* 'zu schlagen' (Uhlenbeck Aind. Wb. 357).

ЖАТЬ I. 'drücken', 1 sing. *жмѹ* (s. d.), ukr. *žáty*, wruss. *žac*, ksl. *žeti*, skr. *žēti*, *žmēm*, čech. *žditi* (aus **žъz-žeti*?), osorb. *žimać*, nsorb. *žimas*. Siehe *жму*.

ЖАТЬ II. 'ernte, schneide' (Getreide), 1 sing. *жнѹ*, ukr. *žáty*, *žnu*, wruss. *žac*, abulg. *žeti*, *žъnjъ* θεριζω (Supr.), skr. *žēti*, *žānjēm*, sloven. *žēti*, *žānjem*, čech. *žiti*, *žnu*, slk. *žať*, *žnem*, poln. *żąć*, *żnę*, osorb. *žeć*, *žnu*, nsorb. *žeś*, *žeju*. Siehe *жну*.

ЖАХ 'Schrecken, Angst', *жахаць* 'in Schrecken setzen', ukr. *žach*, *žas* 'Schreck', poln. *zachoć się* 'unwillig zusammenfahren', neben *zasnąć się* 'erschrecken'. Vgl. *ужахнѹмься* neben *ужаснѹмься* und unten s. v. *ýжас*. Zum *ch* (wie *страх*), s. bes. Endzelin SlEt. 70, Brückner KZ. 43, 303 ff., Preobr. 1, 471.

ЖБАН, G. **Жбана** 'hölzerner Bottich mit Deckel', davon *жбанѹмь* 'viel trinken (kannenweise)', ukr. *džban*, *žban* (auch *čobán*, s. Korsch Archiv 9, 496), wruss. *žban*, russ.-ksl. *čьbanъ* (seit 1144), *čьvanъ* (seit 1119, Jurj. Ev., s. Srezn. Wb. 3, 1554), wbulg. *džiban*, *džuban* (Vidin, s. Mladenov RFV. 62, 260 ff.), skr. *džbān*, *žbān*, aserb. *čьbanъ* (Mirosl. Ev., s. Sobolevskij RFV. 64, 143), čech. *čbān*, *žbān*, slk. *džban*, poln. *džban*, *žban*. || Urverw. mit lett. *ciba* 'kleines Holzgefäß für Butter', ferner s.-ksl. *čьbъrъ* 'Kufe', bulg. *čьbъrъ*, *čьbъrъ* 'Eimer', skr. *čābar* G. *čābra*, sloven. *čābār* G. *čābrā* 'Bottich', čech. *čber* G. *čebra*, apoln. *džber*, G. *czebru*, osorb. *čwor* = lit. *kibiras*, s. Buga RFV. 67, 235, M.-Endz. 1, 378, Endzelin IORJ. 15, 1, 219 ff., Iljinskij Archiv 34, 3, Sobolevskij RFV. 71, 446 ff., Obnorskij IORJ. 19, 4, 101 ff. Die balt.-slav. Wörter werden weiter als 'hängendes Gefäß' zu lit. *kibù*, *kibēti* 'sich regen, sich bewegen', *kimbù*, *kibti* 'hängen' gestellt, s. Zubatý LF. 28, 115 ff., Leskien Abl. 68. Anderer-

seits will Mladenov RFV. 62,261 das slav. *čьbanъ von den balt. Verba trennen und vergleicht es mit griech. κύμνη 'Schale Brot', lat. *cumba* 'Nachen', aind. *kumbhās* 'Topf', avest. *χumba-* 'Topf, Vertiefung', nhd. *Humpen*, pamird. *kubān* 'hölzerne Trinkschale', poln. *kubek*, russ. *кубок*. Unwahrscheinlich ist die Trennung von *čьbanъ und čьvanъ sowie von *čьbъrъ und *čьvъrъ bei Sobolevskij RFV. 71,447 und Vergleichung der v-Formen mit *уёска*; abzulehnen auch die Herleitung von *čьvanъ aus *bъčьvanъ bei Iljinskij Archiv 34,4, sowie die Zusammenstellung von čьbanъ mit ahd. *scif* 'Schiff' (Skok Archiv 35,338 ff.).

ЖБЕНЬ 'dicker Roggenfladen'. Unsicher ist der Vergleich mit lett. *gibt, gibstu* 'einsinken, sich bücken', lat. *gibbus* 'Höcker', norweg. dial. *keiv* 'schief, gedreht, verkehrt' (gegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 124 ff.). Über diese Wörter vgl. Walde-Hofmann 1,597, M.-Endz. 1,695; 698. Eher aus *žьmenъ zu *жму*. Vgl. *жамка*.

ЖБЕЧОК 'Baststrick', dial. Nach Iljinskij IORJ. 24,1,124 ff soll es mit dem vorigen und *жубец* (s. d.) verwandt sein. Unsicher.

ЖБАВЫЙ 'lebhaft', Südl. Westl. (D.), poln. *żwawy*, dass. Nach Mi. EW. 413 zu *живой*. Brückner Archiv 11,116 erklärt es als poln. Lehnwort und sucht Anknüpfung an *жевѣтъ*, indem er sich auf čech. *žvaný* 'plauderhaft' beruft.

ЖВАК 'Harz der Lärche als Reinigungsmittel', dial. Zu *жвѣкатъ*: *жевѣтъ*, *жуё* 'kauen' und *жубица*, s. Lidén Mikkola-Festschr. 120.

ЖВЫТКИЙ 'schnell', Brjansk (RFV. 71,359). Siehe *швыдкий*.

ЖГѦЛИТЬ 'werfen', Nordgr. (Barsov Pričit.) Viell. aus *čь (siehe *что*) und *улитъ III*.

ЖГИЛЬ m. 'Geizhals', Olon. (Kulik.). Dunkel.

ЖГУ, ЖЕЧЬ 'brennen' (trans.), dial. Infin. *жечи́*, *жечи́*, ukr. *žehú*, *žechý*, *žehčý*, *žehtý*, abulg. *žešti*, *žego*, *κατακαίειν*, bulg. *žegá*, *žežá* 'brenne' (Mladenov 165), skr. *žěci*, *žěžēm*, ačech. *žěci*, *žehu*, poln. *żec*, *żge*, osorb. *žec*, *žhu*; urslav. *žego aus *gego, Ablaut: *uziara*. Zum ь von abulg. aruss. *žgo* (Savv., Supr.) vgl. Ljapunov 108 ff., Meillet-Vaillant 217. || Urverw.: lit. *degù*, *dègti*, lett. *degu*, *degt* 'brennen', aind. *dáhati* 'brennt, verbrennt', avest. *dažaiti*, alb. *djek* 'verbrenne', Aor. *doğa* (G. Meyer Alb. Wb. 69), bret. *devi* 'verbrennen' (Pedersen KG. 1,108; 2,508), griech. *τέφρα* 'Asche', *θεπτανός* *ἀπτόμενος* Hesych, lat. *favilla* 'Asche, glühende Asche', *febris* 'Fieber', mir. *daig* 'Feuer', dazu lit. *dāgas* 'Brennen, Glut, Sommerhitze, Ernte', *dagà* 'Ernte', got. *dags* 'Tag', s. Meillet MSL. 14,334, Pedersen Kelt. Gr. 1,108, Trautmann BSL. 49, Berneker EW. 1,182 ff., Brandt RFV. 25,223 ff. Letzterer sucht den slav. Anlaut durch alte Assimilation in 2. 3 sing. *džedžeši, *džedžetъ hinter den Präfixen *vъz-, *jъz-, *orz- zu erklären, was lautlich nicht genügt. Spuren des alten slav. d- sucht Berneker a. a. O. in čech. *dahněti* 'glimmen, brennen' (wofür aber auch *dachněti*), sowie sloven. dial. *děgnem*, *děgniti* 'Strahlen werfen'. Ungenügend ist der Ansatz einer mit g anlautenden Wurzel auf Grund eines Vergleichs mit lett. *dzedzīte*, *dzedziede* 'Dreeschland, unbebauter

Acker, grasleerer Platz' (Zubatý Archiv 16,422 ff.). Das lett. Wort ist aus *dēdziede durch Fernassimilation entstanden (s. M.-Endz. 1,539), vgl. russ. *у́лос* 'Brachfeld', zu *уопѣть*. Weniger wahrscheinlich ist auch der Vergleich von *žego* mit aind. *janj-* 'leuchten, brennen', *janjanābhavat* 'lodernd', anord. *kvekva* 'anzünden' bei Scheftelowitz Zeitschr. Ind. Ir. 2,271 (über letzteres ganz anders Holthausen Awn. Wb. 167), vgl. auch Machek Recherches 84 ff.

ЖГУТ G. ЖГУТА́ 1. 'aus Hanf gedrehte, mit Harz oder Teer bestrichene Fackel', 2. 'gedrehte Schnur, Achselschnur', ukr. *žhut*, *džhut*. Urspr. wohl 'Zündschnur', altes Part. Praes. *žegot- zu *жуу*, s. Verf. Mēl. Pedersen 393, IF. 42,182, Gorjajev EW. 107, wogegen ohne genügenden Grund Preobr. 1,223.

ЖДАТЬ, ЖДУ 'warte, erwarte', ukr. *ždaty*, wruss. *ždać*, abulg. *ždati*, *žido* neben *žido*, *ἐκδέχεσθαι*, *ἀναμένειν* (Supr.), sloven. *ždēti*, *ždim*, ačech. *ždāti*, *ždu*, poln. *ždać*, kaschub. *ždac*. || Urverw.: lit. *geidžiū*, *geįsti* 'begehren, verlangen', *gaĩdas* 'leidenschaftlicher Wunsch', apreuf. *gēide* 'sie warten', *sengidaut* 'erlangen', ahd. mhd. *gīt* 'Habgier, Geiz', s. Zupitza GG. 173, Meillet MSL. 14,349, Trautmann Apr. Sprd. 336, BSL. 82, Torp 134, Pedersen KZ. 38,390, Mat. i Pr. 1,167, Kelt. Gr. 1,136. Zu trennen ist lit. *pasigendū*, *pasigēsti* 'sich nach jemandem sehnen' (siehe *жадѣтъ*) und got. *bigitan*, *bigat* 'finden', gegen J. Schmidt Vok. 1,73.

ЖЕ, Ж hervorhebende Partikel: 'doch, eben, denn', bes. nach Pronomina: *кто же* 'wer denn?', *что же?* 'was denn?', auch *уже*, *уж* 'schon'. Vgl. ukr. *že* 'aber, doch, ja', aruss. abulg. *že*, *δέ*, *čtože* 'was denn?', *ničtože* 'nichts', čech. *že*, *-ž* in *až* 'bis, wenn, erst', *když* 'als', *jenž* 'welcher', poln. *-že*, usw. Ablaut in skr. *nēgo* 'aber, sondern', *nēgoli* 'als'; russ. *nějemu* 'als', mit langem Vokal: osorb. *što ha* 'was denn?', s. Mi. EW. 68 ff., Preobr. 1,224. || Urverw.: griech. *-γε*, aind. *ha*, *gha*, *ghā* hervorhebende Partikeln, got. *mi-k* 'mich', Ablaut lit. *nēsan-ga* 'denn', *betai-ga* 'aber', apreuf. *anga* 'ob', s. Pott KSchlBtr. 6,257, Buga RFV. 70,108, Bezzenberger BB. 16,248, Fortunatov KSchlBtr. 8,114 ff., Trautmann Apr. Sprd. 338, BSL. 73, Solmsen KZ. 35,471; daneben besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit griech. *-θε* in *εἴθε* 'wenn doch', s. Meillet MSL. 8,238; 20,108 ff.

ЖЕБТАТЬСЯ 'unwillig sein'. Zu *жаботѣ*.

ЖЕБУРІ́НЬИ pl. 'Weintrester', *жибури́ньи* pl. 'Verhärtungen von Tomaten und Gemüse', Don-G. (Mirtov). Wohl Lehnwort; vgl. kasantat. *čüprä* 'Hefe, Sauerteig', baschkir. *süprä*, kirk. *čöprä*, tschuwass. *šəprə* 'Bodensatz' (s. Gombocz 116, Verf. Kretschmer-Festschr. 277 ff.). Aus gleicher Quelle stammt ngr. *τοίπουρον* 'Weintreber'.

ЖЕВѦТЬ, ЖУЮ 'kauen', ukr. *žuty*, *žuju*, s.-ksl. *žvati*, *žuju*, *μηρυκᾶσθαι*, bulg. *preživam* (Mladenov 164), sloven. *preživati* 'wiederkäuen', ačech. *žvāti*, *žvu*, slk. *žvat*, *žujem*, poln. *żuć*, *żuje*, *żwać*, osorb. *žwać*, *žuju*, nsorb. *žus*, *žuju*, polab. *zavat*. || Urverw.: lit. *žiaunos* pl. 'Backenknochen, Kiefer', lett. *žaūnas* 'Fischkiemen, Kiefer', bulg. *žūna* 'Lippe, Lefze', lett. *žaunāt* 'viel essen', ahd. *kiuwan*

mhd. *kiuwen* 'kauen', engl. *chew*, npers. *jāvīden* 'kauen', afghan. *žōvul* 'kauen', armen. *kiv* G. *kvoy* 'Baumharz' aber wohl nicht lat. *gin-gīva* 'Zahnfleisch', s. Lidén Armen. Stud. 68, Mikkola-Festschr. 119ff., Zubatý IFAnz. 3, 162, J. Schmidt KSchlBeitr. 6, 133, Trautmann BSl. 372, M.-Endz. 4, 791, Hübschmann Pers. Stud. 49, Horn Neupers. Et. 93.

ЖЕЗЛ G. ЖЕЗЛА 'Stab, Stock, Szepter', volkst. *жезэл* 'Stock', Kolyma (Bogor.), abulg. *žezl*, ῥάβδος (Supr.), bulg. *žezel* (Mladenov 165), skr. *žezelj* 'Anbindestock für Schäferhunde', čech. slk. *žezlo*. || Man vergleicht gewöhnlich ahd. *kegil* 'Pflock', nhd. *Kegel* (Bezenberger-Fick BB. 6, 237; 27, 144, Pedersen KZ. 38, 420, Mladenov 165, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 300), doch wird letzteres auch zu lit. *žāgaras* 'dünner Zweig', *žaginys* 'Pfosten' gestellt (s. Bezenberger a. a. O., Holthausen Awn. Wb. 147), die mit den slav. Wörtern lautlich nicht leicht vereinigt werden können. Schwierigkeiten macht auch Mladenovs Verknüpfung mit *žegq* (siehe *жиг*), die das *z* nicht erklären würde. Lautlich unmöglich ist der Vergleich von *жезл* und anord. *gēisl* 'Stab' (gegen J. Schmidt KSchlBeitr. 7, 240) sowie mit lat. *virga* 'Rute' (Hirt PBBtr. 24, 258), wogegen Walde² 841, Meillet Études 420. Sehr erwägenswert dagegen die Heranziehung von armen. *gzir* G. sing. *gzri* 'Binse' (aus **gizir*) bei Lidén Armen. Stud. 71, Petersson ArArmSt. 112ff. Aus aruss. *žezl* entlehnt ist lett. *zizlis*, *zizls* 'Stab', s. M.-Endz. 4, 730.

ЖЕЛАБОЛКА 'Beule', dial. Nach Buga RFV. 75, 156 aus **želbolzka* zu *ιολοβά* und *жолвь*. Unsicher.

ЖЕЛАТИН 'Gelatine, Gallerte'. Aus frz. *gélatine*, dass., zu lat. *gelātus* 'gefroren'.

ЖЕЛАТЬ, ЖЕЛАЮ 'wünschen, begehren', ukr. *želáty*, abulg. *želati*, *želēti*, ἐπιθυμῆν, θέλειν, bulg. *želája*, skr. *željēti*, *žēlēm*, sloven. *želēti*, *želim*, ačech. *želeti*, *želeji*, slk. *želeť*. || Die Form auf -*eti* ist älter als diejenige auf -*ati*; urverw. mit griech. θέλω, ἐθέλω, 'wünsche', Futur. θελήσω, Aor. ἐθέλησα, παλίζει· θέλει Hesych, s. J. Schmidt KZ. 25, 171, Meillet MSL. 11, 14; 14, 27, Fick 1, 416, Trautmann BSl. 83. Zu trennen von *жалъ* und *жалѣмъ*. Vgl. *іа-лутъ* 'wünschen'. Verwandtschaft mit *желы́док* (Machek LF. 52, 343) ist schwer anzunehmen.

ЖЕЛВАК 'Beule, Geschwür, Drüsengeschwulst', auch *жолвь* f., *жел-овъ*, dass., ukr. *žetvák*, dazu čech. *žluna* 'Skrofel', sloven. *žetva* 'Drüse', lett. *dzelva* 'Auflauf auf der Haut'. Wohl zu *жолвь* 'Schildkröte', russ.-ksl. *žely*, -*lve*, skr. *žēlva*, sloven. *žetva* 'Schildkröte', čech. *želva* 'Schildkröte', poln. *żółw* G. -*wi*, s. Buga RFV. 75, 156. || Das slav. Wort ist urverw. mit griech. χέλως G. -*υος* 'Schildkröte, Bruthöhle', χελώνη, aeol. χελώνᾱ 'Schildkröte', die Meillet Études 268, MSL. 14, 376 zu *жѣлмъ*, lat. *fulvus*, *flāvus*, ahd. *gelo* 'gelb' stellt, s. auch Wiedemann BB. 27, 249, Schrader Sprachvergl. 2, 148. Die Annahme baltischer Entlehnung von **žely* (Zubatý BB. 17, 327, Archiv 16, 420) aus lit. *želvė*, zu *želvas* 'grünlich' ist unnötig, dagegen s. Zupitza BB. 25, 103ff. Nicht überzeugend ist die Trennung von **žely* 'Beule' und **žely* 'Schildkröte' und

Verknüpfung des ersteren mit griech. βέλος 'Pfeil', armen. *keš* 'Wunde' (Meillet Études 270), oder griech. γέλυς 'Knoblauchkern' (Solmsen Beitr. 222, Boisacq 1102). Kaum zu *желва́к* gehört aind. *gūlmas* m., *gūlmam* n. 'Strauch, Busch, Geschwulst im Unterleibe' (Uhlenbeck Aind. Wb. 81, Specht 148, 182).

ЖЕЛДАК 'Krieger, Soldat' alt (D.). Aus poln. *żołdak* 'Söldner' von *żołnierz*, dass., aus mhd. *soldenære*, dass.; das poln. Wort kann aber auch eine Umgestaltung von ital. *soldato* sein, s. Brückner EW. 665.

ЖЕЛДЬ I. f. 'Stechpalme, Palmdistel, Ilex aquifolium', älter *želdy* pl. (Katyrev-Rostovsk. 17. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 313). Vgl. *вязо-желдь* 'Ilex angustifolium', auch *водожелдь*. Nach Mi. EW. 407 zu *жѣмьдъ*, doch weist dial. *желедка* 'Schilfrohr, aus dem Pfeifen angefertigt werden' (Šachmatov IORJ. 7, 1, 300), auf urspr. **želdъ*.

ЖЕЛДЬ II. f. 'Galium, Labkraut'. Wegen der gelben Blüten will Preobr. 1, 235 den Namen aus **žoltъ* deuten und zu *жѣлтъ* stellen. Schwierig bleibt das -*ѣ*.

ЖЕЛÉ n. 'Gelee, Fruchtsaft in steifem Zustande', älter *желей* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 144. Aus frz. *gelée* 'Geronnenes': lat. *gelātus* 'gefroren'.

ЖЕЛЕДУ, ЖЕЛЕСТИ 'zahlen, büßen', nur aruss., abulg. *žlěsti*, *žlědo* neben *žlasti*, *žladq*, ἀποτίνειν (beides Supr.). || Wohl urverwandt mit got. *fra-gildan* 'vergelt', ahd. *geltan*, dass., anord. *gjalda* 'bezahlen', s. Trautmann BSl. 82, Knutsson Zeitschr. 15, 140; weitere Beziehungen zu griech. τέλθος· χρέος Hesych und ὀφείλω, ὀφέλω 'schulde' sind ganz fraglich, da τέλθος besser zu τέλος zu stellen ist, s. Osthoff IF. 4, 269, Boisacq 731ff., Hofmann Gr. Wb. 357, gegen Bezenberger BB. 16, 253, Fick 1, 416, BB. 17, 322, Falk-Torp 1, 318, Torp 131ff. Entlehnung aus dem German., ist wegen der slav. Vokalverhältnisse unwahrscheinlich (gegen Stender-Petersen 325ff., Kiparsky 190ff., Uhlenbeck PBrBtr. 30, 276). Auch Verwandtschaft mit ir. *gellaim* 'verspreche' (Stokes 113) ist nicht sicher. Das russ. -*le-* nach *ž-* ist lautgesetzlich nur vor vorderen Vokalen.

ЖЕЛЕЗА́ 'Drüse', pl. *жѣлезы* dial. *зѣлезы*, auch *залоза́*, *золóза*, ukr. *załóza*, wruss. *załozá*, aruss. *želoza*, *železa*, ksl. *žlěza* 'glandula', bulg. *žlězá* (Mladenov 168), skr. *žlijèzda*, sloven. *žlěza*, ačech. *žlěza*, čech. *žláza*, slk. *žlaza*, poln. *zółza*, nsorb. osorb. *žalza*, s. Torbiörnsson 1, 107. || Man vergleicht lit. *gēležuones*, *gēležūnes*, *geležūnes*, *gēležaunės* pl. 'Drüsen', (s. Buga RFV. 67, 240 und 249, Trautmann BSl. 84), ferner armen. *gełj-k* 'Drüsen', s. Lidén Armen. Stud. 71, Meillet MSL. 13, 243ff., Bugge KZ. 32, 5, Hübschmann 433. Das letztere vergleichen Persson 793 und Solmsen Beitr. 223ff. mit griech. γέλυς 'Kopf des Knoblauchs oder Kern'. Die früher angenommene Verwandtschaft mit *жѣмьдъ* (s. d.), griech. βδλανος, lat. *glans*, lit. *gilė*, lett. *dzile* (Torp 62, Zupitza GG. 83, Trautmann Apr. Sprd. 338) wird durch das armen. *g* zweifelhaft (s. auch Walde-Hofmann 1, 604ff.).

железо 'Eisen', dial. *zelézo*, *zylézo*, ukr. *želízo*, *zalízo*, wruss. *zelézo*, *zalezo*, abulg. *želězo*, σίδηρος, *želěznъ*, σιδηρούς, bulg. *želě'zo*, skr. *željezo*, sloven. *želězo*, čech. slk. *železo*, poln. *želazo*, osorb. nsorb. *železo*. || Urverw.: lit. *geležis*, žem. *gelžis*, lett. *dzēlzs*, weiter zu homer. griech. χαλκός 'Kupfer, Bronze', s. J. Schmidt Vok. 2, 67, Schrader Sprachvergl. 2, 65, Trautmann BSl. 83, Specht 26 ff., Mladenov 165, Brandt RFV. 25, 224, M.-Endz. 1, 543 ff. Nach Meillet BSL. 24, 138, Meillet-Vaillant 510 ff., Mikkola Balt. und Slav. 41 ist es ein altes Lehnwort aus einer unbekannten östlichen Sprache. Dazu stellte man auch den Namen der kupferschmiedenden Τελχῖνες, Θελγῖνες, s. aber Specht c. l.

ЖЕЛКНУТЬ 'gelb werden', poln. *żółknąć*, dass., zu *желчь*, *жёлтый*. Das *k* kann sich aus *t* in *жёлкный* entwickelt haben, wo es zunächst analogisch nach *жёлтый* bewahrt geblieben wäre.

ЖЕЛН 'großer Trog, Rinne zum Viehfüttern', volkst. *желон*. Nordr. (s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 300). || Wohl zu *жолоб* 'Rinne', als **žolbnъ*? Vgl. abulg. *poronъ* 'Überschwemmung' (zu *voda*, s. Meillet Études 455) ferner *zavonъ*, *zānanъ*, *zamōnъ*. Weniger wahrscheinlich ist der Zusammenhang mit lit. *gēlda* 'Trog', apreuß. *galdo*, dass. (nach Buga RFV. 67, 250), das kaum echt-baltisch, sondern eher aus mhd. nhd. *gelte* 'Gefäß für Flüssigkeiten' (heute in Thüringen, Pfalz, Kärnten) entlehnt sein dürfte, welches wiederum aus mlat. *gallēta* 'Gefäß' übernommen ist, s. Kluge-Götze EW. 196, Meyer-Lübke Rom. Wb. 313.

ЖЕЛНА 'Schwarzspecht, Picus martius', ukr. *žovna*, wruss. *žotná*, bulg. *žlná* (Mladenov 168), skr. *žūna*, čakav. *žunā*, sloven. *žōtna*, čech. *žluna*, slk. *žlna*, poln. *żółna*, osorb. nsorb. *žotma*. || Urverw.: lit. *gilna* 'Wachholderdrossel', lett. *dziļna*, weiter gewöhnlich zu *жёлтый* 'gelb' gestellt, s. Buga RFV. 75, 156, Trautmann BSl. 88, M.-Endz. 1, 550, W. Schulze Kl. Schr. 123. Dagegen sucht Machek Zeitschr. 20, 50 ff. Anknüpfung an die Sippe von lit. *gilti* 'stechen' (s. *жулять*).

ЖЕЛНИЦА, ЖЕЛУНИЦА 'Gelbsucht', Kolyma (Bogor.). Gehört zum vorigen und *жёлтый* nach Zubatý Archiv 16, 425.

ЖЕЛОБ siehe *жолоб*.

ЖЕЛОН 'Trog' siehe *желн*.

ЖЕЛТЫЙ 'gelb', *желт*, *желта*, *желто*, ukr. *žoutyj*, bulg. *žlt*, skr. *žūt* f. *žūta*, sloven. *žōtt* f. *žōtta*, čech. *žlutý*, slk. *žltý*, poln. *żółty*, osorb. nsorb. *žotty*. || Urslav. **želtъ* urverw. mit lit. *gel̃tas* 'gelb', lett. *dzelt̃s*, dass., apreuß. *gelatynan*, dass., griech. χόλος, χολή 'Galle', lat. *fel* G. *fellis* 'Galle, Gallenblase' (alter *n*-Stamm), ahd. *galla* 'Galle', s. Trautmann BSl. 83 ff., M.-Endz. 1, 542, Walde-Hofmann 1, 473 ff., Boisacq 1065 ff. Vgl. noch *желна*, *желчь*. Mit Gutturalwechsel gehört dazu die Sippe von *золото*, *зелёный*.

ЖЕЛУДОК, -дка 'Magen', ukr. *želūdok*, russ.-ksl. *želudъkъ*, aruss. auch *želuďъ* 'Magen' (Domostr. K. 41), bulg. *želědzk* (Mladenov 165), skr. *želudac*, sloven. *želôdec*, čech. *žaludek* und *žaloudek* (Jungmann 5, 828), slk. *žalúdok*, poln. *żołądek*, osorb. nsorb. *žotdk*. ||

Die Verknüpfung mit *желудъ* 'Eichel' wird von Brückner Zeitschr. 4, 218, EW. 665 und Mladenov 165, KZ. 45, 49 befürwortet, wobei Br. auf W. Potocki: 'ba i żołądek od niej (żołądzi) nazwany podobno' verweist, doch wird sie von andern wegen der Intonationsunterschiede beider Wörter im Slav. angefochten, vgl. besonders Meillet Études 322, Mikkola BB. 21, 224 ff., Machek LF. 52, 342. Die Bildung des slav. Wortes erinnert an lit. *skilāndis* 'mit Fleisch gefüllter, geräucherter Schweinemagen', s. Leskien Bildung 389, Lidén KZ. 61, 24 ff. Die Wurzel liegt wohl vor in griech. χολάδες pl. 'Eingeweide, Därme', s. Fraenkel Zeitschr. 20, 55, Bezzenberger BB. 2, 154, Specht 208, Trautmann BSl. 82, Boisacq 1065. Das ebenfalls damit verglichene ags. *glendr(i)an*, *glētrian* 'verschlingen, herabstürzen' gehört zu schwed. *glinta* 'gleiten' (s. Holthausen Aengl.Wb. 132) und muß hier fortbleiben. In der Bedeutung ferner stehen: ahd. *kēla* 'Kehle', lat. *gula* 'Kehle', griech. δέλεαρ 'Köder' oder gar aind. *jalukā*- 'Blutegel', npers. *zelū*, *zālū*, dass., die zu air. *gelim* 'verschlinge' gestellt werden (s. Kluge-Götze EW. 293) und mit *желѹдок*, *јолод*, *јоматъ* verwandt sein sollen (nach Machek LF. 52, 342 ff., Boisacq 173, Holub 356). Bei *-qdz* knüpft Machek an lat. *volvendus*, *secundus* usw. an, während Holub c. l. ein *qdz* 'fressender Körperteil' annimmt. Beides unsicher. Unsicher ist auch der Vergleich von **želqdzkъ* mit got. *kilþei* 'Mutterleib', ags. *cild* 'Kind', aschwed. *kolder*, *kulder* 'Kinder aus derselben Ehe, Brut, Junge' (Mikkola BB. 21, 224 ff.).

ЖЕЛУДЬ m. 'Eichel', ukr. *žoludъ*, wruss. *žoludъz*, russ.-ksl. *želqdzъ*, βάλανος, bulg. *želъdъ*, skr. *žēlūdъ*, sloven. *želod* G. *-ōda*, čech. *žaludъ*, slk. *žaludъ*, poln. *żołądzъ*, osorb. *žotdzъ*, nsorb. *žotuzъ*. || Urverw.: lat. *glāns* G. *glandis* 'Eichel', griech. βάλανος f., armen. *katin*, lit. *gilė*, lett. *dzile*, apreuß. *gile*, s. Trautmann BSl. 82, Meillet Études 322, M.-Endz. 1, 549; 556; 732 ff., Fraenkel Zschr. 20, 55 ff., Hübschmann 457, Zubatý Archiv 16, 424. Weiter griech. βάλανος nach Schwyzer KZ. 66, 74 und Curtius Grundzüge⁵ 474 zu βάλλω als 'Fallfrucht'.

ЖЕЛУНИЦА 'Gelbsucht', siehe *желница*.

ЖЕЛЧЬ f. 'Galle', ukr. *žovčъ*, wruss. *žotčъ*, aruss. *zлчъ* öfter als *žlčъ*, abulg. *zлчъ*, χολή (Assem. Mar. Zogr. Savv. Euch. Sin. Supr.), bulg. *žlčъ*, *žlčka*, skr. *žūč* G. *žūci*, sloven. *žōtčъ*, čech. *žlučъ*, poln. *żółčъ*, osorb. *žotčъ*, nsorb. *žotčъ*. || Das abulg. *zлчъ*, aruss. *zлчъ* ist älter als die Formen mit *ž*, daher gehört die Sippe zu *зелёный* und ist offenbar erst sekundär durch *жёлтый* beeinflusst, s. Meillet MSL. 14, 376, Vondrák Aksl. Gr. 393, Vgl. Sl. Gr. 1, 641, Diels Aksl. Gr. 129, Brandt RFV. 25, 220, Preobr. 1, 227, Specht KZ. 56, 124. Urslav. **zлчъ* hat *č* aus *-k-*, welches auch in abulg. *zлакъ* aus **zolkъ* begegnet. Mit *t*-Formans erscheint lit. *tulžis* 'Galle' aus **žultis*, lett. *žults*, *žulkts*, dass., zu lit. *žalias*, *žolė*, s. Niedermann TŽ. 2, 444 ff., M.-Endz. 4, 750. Eine urslav. Nebenform mit *ž-* anzunehmen, erscheint gewagt (gegen Petersson Archiv 34, 373, KZ. 47, 296 ff., Osten-Sacken IF. 33, 207, Trautmann BSl. 84, Zupitza GG. 171). Unwahrscheinlich ist die Annahme, daß ein urspr. **žlčъ* sekundär im abulg. zu *zлчъ* durch Anlehnung an **zelenъ*

werden konnte (gegen Meillet Études 265, Meillet-Vaillant 77), weil ein solches *žlč durch *žltz gestützt worden wäre. Das nur jung überlieferte *жѣлкнути* (s. d.) bietet für das Alter des Wortes keine ausreichende Stütze. Das *k* kann hier aus *žltlz stammen, wo das *t* analogisch nach *žltz* zunächst erhalten geblieben sein kann. Vgl. unter *дѣтел*.

ЖЕЛЯ 'Klage' nur aruss. Siehe *жалъ*, *жля*.

жемерá, жимерá, жомерá 'Bodensatz, Treber'. Wohl zu *жму жать*.

жемжурá 'behendes, dreistes Frauenzimmer' Tula, *жемжурка* 'volkstümlicher Tanz mit zum Teil ungebührlichen Bewegungen' (D.). Hierher: *жемжуритъ* 'ununterbrochen reden, klatschen, lästern'. Zu *жму* (vgl. *жемáнница* 'kokette Frau') und *журитъ*.

ЖЕМОЙТЬ 'Niederlitauen, Žemaitenland', nur aruss. *Žemoitъ, Žemotъ* (Mamaj Skaz. 30), *žimoity* pl. 'Žemaiten', *žemoitъskaja zemlja* Pskover 2. Chron. a. 1435 S. 28, auch *žemockoj* adj. (s. Duvernoy Aruss. Wb. 49, 51 ff.). Aus lit. *žemaitis* 'litauischer Niederländer' zu *žemas* 'niedrig', s. Pogodin Belicev Zbornik 172. Siehe *жмудъ*.

ЖЕМЧУГ 'Perle', dial. *žémčyи*, ukr. *žémčuh, ženčuh*, wruss. *žémčuh*, aruss. *ženčugъ* Igorlied, zuerst: *ženčugъ* a. 1161 Inschrift d. Jefros. von Polock, auch bei Kyrill Turovsk. (s. Srezn. Wb. 1, 855). Die Formen mit *z-* will Appel RFV. 3, 87 durch volksetymologische Anlehnung an *земля* erklären. || Ein spezifisch-ostslavisches Wort, das auf atürk. *jāncū* 'Perle, auch Name des Syr-Darja', dschag. *jāndžü* (Radloff Wb. 3, 334) zurückgeht, dessen Ursprung chines. sein soll (s. Radloff a. a. O., Korsch IORJ. 8, 4, 41). Die nächste Quelle des russ. Wortes könnte atschuw. (wolgabulg.) **žinžü* sein (woher auch magy. *gyöngy* 'Perle', s. Gombocz 80, Räsänen Tat. L. 87), vgl. uigur. *jīnžü, jōnžü*, osman. aderb. *indži*, tschuw. *andža*, kumd. lebed. *cinči* (Radloff Wb. 3, 2118) s. besonders Melioranskij IORJ. 7, 2, 287 ff., der von Dat. sing. **žāncūyā*: Nom. **žāncū* ausgeht, während Korsch a. a. O. Einführung des Suff. *-yи* annimmt. Vereinzelt ist aruss. *inči* 'Perle' (Afan. Nikitin) aus osman. aderb. *indži*, s. auch Korsch Archiv 9, 504, Mi. TEL. 1, 312, Sköld LG. 17. Nach letzterem ist *ženčugъ* frühestens im 11. Jhdt. entlehnt, weil sonst im Russ. ein Nasalvokal zu erwarten wäre.

ЖЕНÁ 'Ehefrau, Weib, Gattin', *ženímъся* 'heiraten' (vom Manne), ukr. wruss. *žoná*, abulg. *žena*, γυνή, bulg. *žená*, skr. *žēna*, sloven. *žēna*, čech. slk. *žena*, poln. *żona*, osorb. nsorb. *žona*. || Urverw.: apreuß. *genno* Vok. 'Frau', aind. *jāniṣ* 'Weib', *gnā* 'Götterweib', avest. *gənā-, γənā, γnā* 'Frau, Weib', *jaini-*, dass., arm. *kin*, got. *qinō* 'Weib, Ehefrau', *qēns* 'Ehefrau', griech. γυνή, boeot. βανά, ir. *ben*, tochar. A *sān*, B *sana* 'Frau', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 13, 99, Trautmann BSl. 84, Apr. Sprd. 337, Pedersen Kelt. Gr. 1, 47, Feist Got. Wb. 388, Torp 60, Lidén Tochar. Stud. 30.

ЖЕНГЕЛЬ 'Dschungel' aruss. Siehe *джунгли*.

ЖЕНЕВА 'Genf' aus frz. *Genève*, lat. *Genava* ligurischer Herkunft (s. Gröhler Frz. ON. 1, 50). In der russ. Fassung des Romans von

'Paris und Vienne' steht *Женева* für ital. *Génova* 'Genua' (s. Brückner Archiv 42, 116), sonst für letzteres *Гэнья* 'Genua'.

ЖЕНИМА 'Kebsweib', nur aruss. abulg. *ženima*, ačech. *ženima*, heute *ženímъий* 'heiratsfähig', urspr. Partic. Praes. Pass. von *ženiti* 'verheiraten', zu *žená*, s. Dolobko Zschr. 3, 111 ff.

ЖЕНІХ 'Bräutigam', ukr. *ženych*, abulg. *ženichъ*, γυμφίος (Supr.), sloven. *žēnih*, čech. *ženich*, poln. *ženich*. Zu *ženiti* 'verheiraten' gebildet, s. Meillet Etudes 361, Vondrák Vgl. Gr. 1, 632, Pedersen IF. 5, 50 ff. Siehe *žená*.

ЖЕНСКИЙ РОД 'Femininum in der Grammatik' übersetzt lat. *genus femininum*.

ЖЕНЫ 'Kletterseil der Bienenzüchter' (D.). Nach Buga RFV. 75, 156 urverwandt mit lit. *genys* neben *geinys*, lett. *dzenis, dzeinis*, dass. (M.-Endz. 1, 545), doch scheint hier *ei* älter, vgl. lett. *dzeika* 'Strick' und *dzijs*, die Endzelin (M.-Endz. 1, 540) zu *жуца* stellt; viell. *e* aus *ь*.

ЖЕРАВ 'brennend, glühend', nur aruss. ksl. *žeravъ*, skr. *žērāv* f. 'glühende Kohle', sloven. *žerāvica* 'Sodbrennen', čech. *žeravý* 'voll Glut', ačech. *žeravie* n. 'glühende Kohlen', auch aruss. *žeratzkъ* 'Asche'. Ablaut zu *жорѣтъ*, s. Trautmann BSl. 79.

ЖЕРДЕЛА 'Aprikosenart, Armeniaca vulgaris', auch *жердѣла* (Šolochov), *жердѣла, жардѣла*, Voron., Don-G. (Mirtov), ukr. *žerděla*. Entlehnt aus osman. *zārdaly* 'Art Aprikose' (Radloff Wb. 4, 891 ff.), von npers. *zardālū* 'goldene Frucht': *zard* 'golden' (avest. *zairita-* 'gelb'), woher mgriech. *ζαρταλοῦν* τὰ βερικόκκα, auch *ζαρζαλοῦ*, s. Zetterstéen MO. 6, 200, Kraelitz 63, Mi. TEL. 2, 188, Nachtr. 1, 68, EW. 399.

ЖЕРДЬ f. 'lange, dünne Stange', volkst. *жѣредъ* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 300), auch *жѣрѣдъ* Tvef (Sm.), ukr. *žerdka*, wruss. *žerdz*, abulg. *žrdъ*, dōpu (Supr.), bulg. dial. *žerъ* 'Latte' (Mladenov 166, Archiv 33, 14), sloven. *žrd* G. *žrdi*, čech. *žerd*, slk. *žrd*, poln. *žerdz*, osorb. *žerdz*, nsorb. *žerz*. Aus aruss. *žrdъ* entlehnt ist finn. *hirs* 'Balken', estn. *hirs* 'Zaunstange', s. Mikkola Berühr. 114 ff., Setälä YÄH. 304. Ablautend mit *жорѣд* (s. d.). Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit ahd. *gerta* 'Gerte', mhd. *gerte*, ahd. *gart* 'Stachel, Treibstecken' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 19, 520, Zupitza GG. 173, Mladenov 166, Archiv 33, 14), die von got. *gazds* 'Stachel', lat. *hasta* nicht getrennt werden können (s. Walde-Hofmann 1, 636). Mit Gutturalwechsel gehört hierher *жорѣд, озорѣд*.

ЖЕРЕБЕЙ, -БЯ 'Los, kleines Stück (Metall u. a.)', aruss. *žerebei* 'geschnittenes Muster' (16. Jhdt., s. Mikkola Jagić-Festschr. 361 ff.), (vgl. zur Bed. skr. *brōj* 'Zahl': *briti* 'schneiden, rasieren'), ukr. *žereb* 'Los', abulg. *žrēbii, ždrēbii*, κλῆρος (Supr.), bulg. *žrēbij*, skr. *ždrījeb, ždrēb*, sloven. *žrēb*, ačech. *hřebí*, čech. *hřeb*. || Urverw.: apreuß. *girbin* Acc. 'Zahl', ahd. *kērfan*, nhd. *kerben*, ags. *ceorfan* 'kerben, schneiden', griech. *γράφω* 'schreibe, ritze', s. J. Schmidt Vok. 2, 75, Fortunatov Archiv 4, 581, Trautmann BSl. 87, Apr. Sprachd. 338 ff., Kluge-Götze EW. 296, Mikkola Jagić-Festschr. 361 ff., Boisacq 155.

жеребёнок 'Füllen, Fohlen', *жерёбая* 'trächtig (von Stuten, Kamelen)', *жеребѣться* 'Füllen werfen', *жеребѣу* 'Hengst', ukr. *žerebjá* 'Füllen', *žerebjtyśa* 'Füllen werfen', *žerebéc* 'Hengst', wruss. *žerebe* 'Füllen', abulg. *žrěbe*, πῶλος (Supr.), bulg. *žrebé*, skr. *ždr̥jēbe*, *ždr̥jēbitise*, *ždr̥jēbac*, sloven. *žrebè* G. -*éta*, *žrebíti*, *žrébec*, čech. *hřibě*, *hřebiti se*, *hřebec*, slk. *žriebä*, poln. *žrebie*, *žrebiec*, osorb. *žrebjo*, nsorb. *žréb'e*, polab. *zribā*. || Urverw.: griech. βρέφος n. 'Leibesfrucht, Kind, Junges', viell. aind. *gárbhas* 'Mutterleib, Leibesfrucht', avest. *garəva-*, dass., s. Uhlenbeck Aind. Wb. 78, Zupitza GG. 77, Trautmann BSl. 87, Boisacq 133.

жерелёк G. -*лькá*; **жерёлок**, -*лка* 'Halsband, Halsschnur'. Zu *жерелó*. Vgl. auch *ожерелье*.

жерелó 'Öffnung, Mündung, Schlund' dial.; *жероилó* 'Mündung' Pskov, (Šachmatov Očerk 368), ukr. *žereló*, *džereló*, auch *žorlo* 'Flußbett', wruss. *žereló* 'Mündung, Öffnung', aruss. *žerelo* 'Mündung' (Laur. Chron. u. a., s. Sobolevskij Lekcii 98), ksl. *žrēlo*, bulg. *žrētó*, *ždrēló* 'Quelle, Brunnen', skr. *ždr̥jēlo* 'Engpaß', sloven. *žrélo* 'Schlund', čech. *zřídlo* 'Quelle', poln. *źródło*, nsorb. *žródło*. || Urverw.: lit. *gerklė*, Acc. *gefkle*, ostlit. *gérkle* 'Kehle, Luftröhre, Gurgel', weiter zu *iorlo* und *жру*, *жрѣть* 'verschlingen', griech. arkad. *žerēdron* 'Abgrund' neben *βάρειδρον*, s. Torbiörnsson 2.107, Trautmann BSl. 90, Boisacq 126 ff. Mladenov 164. Siehe *жерлó*.

жерёнки pl., auch *жерновки* 'Krebsaugen, Krebssteine'. Nach Mi. EW. 410 zu *жёрнов* 'Mühlstein'. Vgl. poln. *żarna* 'Handmühle', auch 'Kinnlade, Gebiß (der Krebse)'.

жерест 'Kreuzdorn, Wegedorn, Rhamnus cathartica', auch *жестер* *жóстер* (Zemlinskij 102). || Nach Petersson, Lunds Univ. Årsskrift N. F. Bd. 19, Nr. 6, S. 41 ff. urverw. mit ags. *gorst* 'Stechginster', aind. *ghr̥stis* 'Eber' und mit *жéпex*, doch ist die älteste Lautgestalt unsicher. Ganz fraglich ist (gegen P.) die Zugehörigkeit von griech. φρίσσειν 'sich sträuben', φρίζος 'emporstarrend, darüber besser Hofmann Gr. Wb. 405, Boisacq 1039. Vgl. *жерестá* u. *жесть*.

жéпex 'Seepferdchen, Aspius rapax'. || Urverw.: schwed. *gärs* 'Kaulbarsch', norweg. *gjørs*, dass. 'Acerina cernua', viell. auch aind. *jhasás* (*jasás*) 'ein großer Fisch' (wohl mind. aus **jharsás*), s. Lidén PBrBtr. 15, 508, Torbiörnsson 1, 35; 2, 108, Petersson Vgl. sl. Wortst. 21, Torp 130, Uhlenbeck Aind. Wb. 104 (beide letzteren ohne das russ. Wort). Anders über die german. Wörter Hellqvist 320. Man vergleicht schwed. *gärs* auch mit anord. *gerstr* 'mürrisch' lat. *horreō*, -*ēre*, 'starr sein', aind. *hārsatē*, *h̥ṣyati* 'wird steif', avest. *zaršayamna-* 'die Federn sträubend', *zaršva-* 'Stein', doch wäre Gutturalwechsel anzunehmen. Zur Bed. verweist Lidén a. a. O. auf die Verwandtschaft von nhd. *Barsch*, mhd. *bars* mit nhd. *Borste*. Endlich will Sobolevskij bei Preobr. 1, 229 *жéпex* mit *жрѣть* 'fressen, verschlingen' zusammenstellen (so auch Gorjajev Dop. 2, 12).

жерлица, **жерлика** 'Hechtangel'. Ableitung von *жерлó*, s. Preobr. 1, 229 und *жер(е)лó*.

жерлó 'Mündung, Schlund', ukr. *žorló*, skr. *ždr̥lo* (Dahnatien), osorb. *žorlo* 'Quelle'. Ablaut zu *жерелó*, *iorlo*.

жёрнов m. 'Mühlstein', *жёрна* f. 'Handmühle', ukr. *žorna* 'Handmühle', *žornovýj* adj., wruss. *žorny* pl. 'Handmühle', abulg. *žriny* G. *žrinyve* μύλος (Mar. Savv. Supr.), *žrinyve* μύλος (Mar.) bulg. *žérka* 'Wassermühle' (Mladenov 166) skr. *žrvanj*, pl. *žrvnji* 'Handmühle', sloven. *žrnov* G. *žrnve*, dass., čech. *žernov* 'Mühlstein', *žerna* 'Handmühle', poln. *żarnów* 'Mühlstein', *żarna* 'Kinnlade, Gebiß der Krebse'. || Urslav. **žrnovъ* ist wohl Erweiterung eines kurzen u-Stammes; dazu gehört: lett. *dziņnus* 'Mühle' *dziņnas*, *dziņnavas*, apreuß. *girnoywis* 'Quirne' (wie *insuwis*) neben lit. *girna* 'Mühlstein', *girnos* pl. f. 'Handmühle', got. *asiluqairnus* f. μύλος δνικός, ahd. *kuerna* und *curn* f. 'Mühlstein, Handmühle', arm. *erkan* 'Mühle' (aus **gerunā*), aind. *grāvan-* m. 'Stein zum Zerschlagen des Soma', kymr. *breuan* 'Handmühle', ir. *bró* 'Mühlstein' (**brāvon-*), s. Meillet Mél. Boyer 1 ff., Meillet-Vaillant 75, 347 ff., Trautmann BSl. 89, M.-Endz. 1, 554 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 83 ff., Hübschmann 444 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, 177.

жерствá, **жерста** 'Schotter' Westrußl., Smol. (Dobrov.), ukr. *žorstvá* 'lockere Sanderde', wruss. *žerstvá*. Am nächsten steht avest. *zarstva-* 'Stein', das unter Annahme eines Gutturalreihenwechsels urverwandt sein könnte (Petersson Archiv 34, 380). Der letztere Gelehrte will dazu auch griech. χερδς, -δδος 'Geröll, Kies', auch χέραδος, dass. stellen, vgl. aber Boisacq 1055. Lautlich unmöglich ist der Vergleich von *жерствá* mit lit. *žiēzdros*, *žiēgzdros* 'Kies, grobkörniger Sand' (gegen Mi. EW. 410).

жерсть, *жерсть*, *жересть*, *жерздь* f. 'dicke Stange' dial. neben *жó-рость* dass. Neurußl. (s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 300). Zu *жердь* (s. d.).

жёртва 'Opfer', wegen *e* (nicht *ě*) kslav. Lehnwort. Vgl. abulg. *žrtva* θυσία, σπονδή (Supr. Cloz.) zu *žr̥q* 'opfere', *žr̥ics* 'Priester, Opferer', urverwandt mit lit. *giriù*, *girti* 'lobe', *gēras* 'gut', apreuß. *girtwei* 'loben', aind. *gr̥nāti* 'ruft an, preist, verkündet', *gr̥-* f. 'Lob, Preis', avest. *āḡairyāt* 'wird gepriesen', *gar-* f. 'Lob, Preis, Loblied', lat. *grātus* 'erwünscht, willkommen, gefällig, dankbar'. s. Fick GöttGelAnz. 1881, S. 1425, Trautmann BSl. 88 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 319 ff., Walde-Hofmann 1, 619 ff. Siehe *жреца*.

жест 'Bewegung'. Aus frz. *geste*: lat. *gestus*, s. Matzenauer 378.

жестикулíровать 'gestikulieren', aus frz. *gesticuler* 'Gebärden machen': lat. *gesticulāre*.

жёсткий 'rauh, hart', *жѣсток*, *жѣсткá*, *жѣстко*, aruss. abulg. *žestъ* 'hart', *žestěti* 'hart werden'. || Möglich ist Verwandtschaft mit mhd. *kes* n. 'harter, glatter Boden, Gletscher', bair. *kes* 'Gletscher', Ablaut in anord. *kps* G. *kasar* 'Haufe (Steine)', *kpsr*, dass., air. *gall* 'Stein, Pfeiler' (aus **gaslā*), (Torp 42, Preobr. 1, 231). Zweifelhafte Verbindung mit *жцу* trotz dial. *жѣче* st. *жестче* (Kompar.) bei Mi. EW. 410. Über die von Falk-Torp 501 hierher gestellten lat. *agger* 'Erdwall', *congeriēs* 'Haufe', vgl. besser Walde-Hofmann 1, 595.

ЖЕСТОКІЙ 'grausam, hart', aruss. *žestokъ* neben *žestъkъ* und *žestostъ* 'Härte' (Srezn. Wb.), abulg. *žestokъ* σκληρός (Supr.) neben *žestostъ* ἀχαρίστος (Supr.). Nicht zu trennen von *жесткуй* (s. d.). Ganz unsicher sind die Vergleiche mit aind. *ghāsati* 'frißt, ißt' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 236), mit lat. *hostis* (Mladenov 166), weil lat. Bed. 'Fremdling' älter als 'Kriegsfeind, Feind' (s. Walde-Hofmann 1, 662 ff.), auch die Zusammenstellung mit lit. *gedū, gedėti* 'trauern' (Brückner KZ. 43, 312). Vgl. *жестъ*.

ЖЕСТЬ f. I. G. -и 'Blech', ukr. *žerstъ*, dass. Entlehnt aus d. Turkotatar. oder Mongol.: kirk. *žez* 'Messing, Blech', kasantat. *žiz* 'Messing', dschagat. alt. tel. *čas* 'Blech, Bronze', kuman. *jāz*, alt. tel. osman. *jās, jis* (Radloff Wb. 3, 376; 1909; 4, 85; 154), auch mongol. *žes* 'Kupfer, Messing', kalmück. *zes*, dass., s. Korsch Akad. Wb. 2, 403, IORJ. 8, 4, 34, Ramstedt KWb. 473, Preobr. 1, 231. Unklar ist das ukr. *r*, das Preobr. a. a. O. nicht überzeugend durch Einfluß von *шерсть* 'Wolle' erklärt.

ЖЕСТЬ f. II. 'gefrorener Erdboden'. Zu *жестокуй, жёсткуй*, s. Preobr. 1, 231.

ЖЕСТЬ f. III. 'Kreuzdorn, Wegdorn, Rhamnus cathartica'. Kaum zu trennen von *жестер* (siehe *жéпест*). Unklar wegen derschwankenden Lautformen. Viell. zu *жесткуй, жестокуй*.

ЖЕЧЬ 'brennen' (transit.). Siehe *жуу*.

ЖИБЕЦ, -бѣа 'Zahnkraut, Dentaria bulbifera', *жубриу* 'Ackerscharte, Haferdistel', ukr. *žybec* 'Dentaria', *žybrij* 'Galeopsis', sloven. *žibrc* 'Kreuzblümchen, Polygala chamaebuxus'. Die Verwandtschaft mit *жбечок* 'Baststrick' (Iljinskij IORJ. 24, 1, 125) ist ganz unsicher.

ЖИВІЦА 'weißes Fichtenharz', ukr. *žyvýca*, čech. *živice* 'Erdharz', osorb. *živica*, nsorb. *žywica* 'Harz'. Gehört nach Lidén Mikkola-Festschr. 119 ff. zu armen. *kiv* G. *kvoy* 'Baumharz, Mastix' und weiter zur Sippe von *жевать, жуу*.

ЖИВÓЙ 'lebendig, lebhaft, rührig', *жив, жива, живо*, ukr. *žyvýj*, aruss. abulg. *živъ, žwъ* (Supr.), bulg. *živ*, skr. *živ, živa*, sloven. *živ, živa*. čech. slk. *živ*, poln. *żywy*, osorb. *živoy*, nsorb. *žywy*. || Urverw. mit lit. *gyvas*, lett. *dzīvs* 'lebendig, frisch, wach', apreuk. *giwans* Acc. pl., aind. *jīvās*, apers. *jīva-*, lat. *vīvus*, griech. βίος 'Leben', got. *gius* 'lebendig', ahd. *quec, chech*, nhd. *Quecksilber, keck*, ir. *biu, beo* 'lebendig', kymr. *byw*, s. Trautmann BSl. 76, M.-Endz. 1, 560, Uhlenbeck Aind. Wb. 101, Torp 63, Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, Kluge-Götze EW. 292.

ЖИВÓТ, G. -отá 1. 'Leben' (ksl.), 2. 'Leib, Bauch', 3. 'Besitz, Gut', ukr. *žyvít -otá* 'Bauch', aruss. *životъ* 'Leben, Besitz, Tier', abulg. *životъ* ζωή (Cloz. Supr.), bulg. *živót* 'Leben, Gut', skr. *život* G. -òta 'Leben, Hodensack', sloven. *živòt, -òta* 'Leben, Leib', čech. *život* 'Leben', slk. *živôt*, poln. *żywot*, osorb. *žiwot*. || Urverwandt: lit. *gyvatà* 'Bauerngut, (ewiges) Leben', apreuk. *giwato* 'Leben', griech. βίотος, βιοτή, lat. *vita* (aus **vītā* = idg. **gīvotā*, s. Solmsen Stud. 119), kymr. *bywyd* 'Leben', s. Trautmann Apr. Sprd. 339, BSl. 76, Meillet Ét. 292 ff. Walde² 843, Stokes 165. Weiter s. *жесóу*.

ЖИВÓТНОЕ 'Tier'. Ableitung vom vorigen. Schon abulg. *životъ* ζῷον (Cloz., Supr.), *životъno* id. (Supr.).

ЖИВÝ 'lebe', Inf. *жумъ*, ukr. *žýty, žyvá*, wruss. *žyc*, abulg. *živъ, žiti*, ζήν, οίκείν (Supr.), bulg. *živěja* 'lebe', skr. *živjeti, žvīm* 'lebe', sloven. *živěti, živějem*, čech. *žiti, žiji*, slk. *žit, žijem*, poln. *żyć, żyję*, osorb. *žić, žiju*. || Urverw.: apreuk. *giwa* 'lebt', *giwāntei* 'lebendig', aind. *jīvati* 'lebt', avest. *jvaiti* d. i. *jivaiti*, lat. *vīvō*, griech. βίωμα 'lebe', ζήν 'leben'. Mit aruss. abulg. *žiti* vgl. lit. *gyti* 'heil werden, aufleben, leben', lett. *dzīt, dzistu, dziju* 'heilen' (intr.), s. Meillet MSL. 16, 244, Trautmann BSl. 76, Uhlenbeck Aind. Wb. 101, M.-Endz. 1, 559, Walde² 846 ff. Zum Iterat. -*жувать* vgl. lit. *gyvoti* 'leben', lett. *dzīvāt* 'arbeiten, leben' (M.-Endz. 1, 559).

ЖІГА 'Kreisel'. Nach Gorjajev Dop. 2, 12 lautnachahmend; vgl. das Summen des Kreisels, das bei Nekrasov durch *жж!* wiedergegeben wird.

ЖІГАЛИЦА 'Eidechse', Arch. (D.) erinnert an *и́жлик, жу́жлик*, dass., die von Kalima 246 ff. aus finn. *sisilisko*, dass., auch *sikalisko* erklärt werden. Er hält Einfluß von -*жидать* für möglich, was aber begrifflich schwer denkbar ist.

ЖИД G. **ЖИДá** 'Jude' (verächtlich, sonst *єврей*), *жидовка* 'Jüdin', ukr. *žyd*, wruss. *žid*, aruss. *židъ, židinъ, židovinъ* (Ostrom. Ev., Menæum 1097 u. a.), abulg. *židovinъ* Ιουδαῖος (Cloz., Euch. Sin., Supr., Mar.), *židovskъ* adj. (Supr.), skr. *žid*, sloven. *žid* G. *žida*, čech. slk. *žid*, poln. *žyd*, osorb. *žid*, nsorb. *žyd*. || Eine balkanromanische Entlehnung aus ital. *giudeo* 'Jude', lat. *judaëus*; aus *ju-* wurde *žy-* und dann *ži-*, aus -*eo* erklärt sich -*ovinъ*, vgl. Jireček Archiv 31, 450, Meillet MSL 11, 179, Études 182, Mladenov 167, Boháč LF. 35, 436 ff. Letzterer denkt an rätoroman. Vermittlung. Da der Name den Slaven bestimmt im 9. Jhrh. bekannt war, kommt Entlehnung aus nhd. *Jūd* mit Anlehnung an *жидать* (so Brandt RFV. 25, 226 ff.) nicht in Betracht. Auch keltische Vermittlung (Šachmatov Archiv 33, 95) wäre nicht zu verstehen. Ohne genügende Beweise lehnt Korsch, Drinov-Festschr. 55 ff. die romanische Deutung ab und sucht chazarische Herkunft nachzuweisen: aus hebr. *jahūdī*, arab. *jahūdī*, sei pers. *juhūd*, turkotat. *čufut, čyut, čyvyt*, älter auch **džihut*, pers. **džihūd* geworden. Dafür vermißt man genaue chronologische Angaben, auch wird damit weder die große Verbreitung des Wortes bei den Westslaven, noch das -*ov-* erklärt.

ЖІДИ pl. 'Waldgeister', Kolyma (Bogor.), *жид* 'Teufel' daselbst. Wohl ein Tabu-ausdruck für den Teufel, der nordgruss. auch *дуѡ* = *deo* heißt. Siehe *deo*.

ЖІДКІЙ 'flüssig, dünn, schlank, biegsam', *жидок, жидка, жидко*; Komparat. *жидже*, wruss. *žýdkij*, ksl. *židъkъ* ὑδαρός, skr. *židak*, sloven. *židak* 'dünnflüssig', čech. *židký*, osorb. *židki*, nsorb. *žydkí*. Dazu: *жидѣть* 'dünn, flüssig werden', *жиджа* 'Schlamm, Feuchtigkeit'. || Urverwandt mit griech. δεισά·ή ὑγρασία καὶ κόπρος, Suidas u. a., (= *жиджа*), δισαλα·ἀκαθαρσία Hesych., δισαλέος·ρυπαρός (aus **geidhjá* oder **geidhsā*), s. Solmsen Beitr. 1, 226 ff. Boisacq S. 1105, Petersson BSl. Wortst. 69. Dazu ablautend armen. *gēj*, Gen.

s. *giōy* ὑγρός, 'feucht' (aus **ghoidhio*-) s. Lidén Armen. Stud. 74 ff. Aus lautlichen Gründen nicht hierher gehören (gegen Gorjajev EW. 110, Mladenov 167): lat. *fundō*, *fūdī*, 'gieße', griech. χέω Futur. χεύσω, dass., got. *giutan*, nhd. *gießen*, weil idg. **ǵheud-* enthaltend, zu aind. *juhōti*, *juhutē* 'gießt ins Feuer, opfert', *hutās* 'geopfert' (= griech. χυτός), *hōtā* 'Opferer', avest. *zaōtar-*, *zaōdr-*, dass., phryg. *Zeυδάν* τὴν πηγὴν (Hesych.), s. Feist Got. Wb. 216, Walde-Hofmann 1, 563 ff.

ЖИЖА 'Feuchtigkeit, Schlamm', russ.-ksl. *žizda*, dass., aus **židjā* = griech. δῖσα 'Feuchtigkeit, Kot', s. *жидкий*.

ЖИЖКА, ЖИШКА 'Ferkel', Tver (D.), Demin. von **žiga*, soll nach Sjögren und Meckelein 63 entlehnt sein aus finn. *sika* 'Schwein'. Lautliche Bedenken dagegen bei Kalima 217. Aus karel. *šiga*, dass. erwartet er **šiga*, wo *ž* aber schwerlich durch Assimilation an das *g* aufkommen konnte. Nach Zelenin Tabu 2,50 ist es ein Tabuwort. Vgl. das folg.

ЖИЖЛИК 'Eidechse'. Dazu *жуужлыха*, dass., Kargopol (Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 161). Siehe *жуужлик, жуужлица*.

ЖИЗДОР 'Zanksucht', *жуздоритъ* 'zanken, streitsüchtig sein', Rjazań (Brandt RFV. 21, 216). Die zweite Silbe enthält *dop* zu *раздѣл*, *депѣ* 'reife'. Der erste Teil ist schwer zu deuten. Kaum zu der Sippe von *ждать*, *жду* 'warte', urspr. 'begehre', lit. *geidžiù*, *geisti* 'begehren, verlangen'.

ЖИЗДРА 'l. Nbf. der Oka, auch Stadt'. Wohl baltisch. Vgl. lit. *Žiẽzdras* 'See mit sandigen Ufern', apreuß. *Sixdro* Seename (Gerullis Apr. ON. 158), zu lit. *žiẽzdras* 'Gries', s. Buga RFV. 65, 325, Pogodin Slav. Peredv. 93, Karskij RFV. 49, 6. Unrichtig Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, S. 660.

ЖИЗНЬ f. 'Leben', auch aruss. abulg. *žiznъ* ζωή (Cloz., Supr.). Zu *жить*, *живѣ*.

ЖИВНУТЬ 'werfen', Astrach. (RFV. 63, 129). Dunkel.

ЖИКОВИНА 'Siegelring' (mehrfach in 15.—16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 873), auch *жуковина* (siehe dieses). Erinert an dial. *жикѡловка* 'Ring', Kr. Kadnikov, G. Vologda (Živ. Star. 1895, Nr. 3—4, S. 389). Unklar.

ЖИЛА I. 'Ader, Sehne', ukr. *žyła*, abulg. *žila*, νεῦρον, φλέψ (Supr.), bulg. *žila*, skr. *žila*, sloven. *žila*, čech. *žila*, slk. *žila*, poln. *żyła*, osorb. *žita*, nsorb. *žyła*. || Urverw. mit lit. *gįsla* 'Ader, Sehne', *gįsla*, apreuß. *gislo*, lett. *dzisla*, dass., armen. *jil* 'Sehne des Körpers, Schnur', lat. *filum* 'Faden', s. Fick, BB. 2, 188, Hübschmann 486, Trautmann BSl. 90, M.-Endz. 1, 557 ff. Meillet Ét. 420, Walde-Hofmann 1, 497 ff., Specht 95. Weiteres s. unter *жула*. Die Nasalisierung in žemait. *gįnsla* wird für sekundär gehalten. Mikkola BB. 22, 245 ff. und Hirt BB. 24, 256 wollten die balt.-slav. Wörter mit lat. *vēna* 'Blutader' zusammenbringen, dagegen s. Walde² 815. Über das bei Mikkola ebenfalls herangezogene anord. *kvísl* 'Zweig, Verzweigung' ganz anders Walde² 815, Holthausen Awn. Wb. 168.

ЖИЛА m. II. 'Betrüger, Raffer', *жилитъ* 1. 'anziehen, spannen'. 2. 'sich etwas widerrechtlich aneignen'. 3. 'streiten'. Unklar. Viell. zu *жѹлж* 'Betrüger' (Puškin). Bed. 1 von *жилитъ* viell. zum vorigen.

ЖИЛѢТ 'Weste', dial. *жалѣт* (Sevsk), *жалѣтка* neben *жилѣтка*. Entlehnt aus frz. *gilet*, dass.

ЖИЛЯТЬ 'stechen (von Insekten)', dial. auch in Intermedien d. 18. Jhdts. (Obn.-Barch. 2, 2, 240), bulg. *žila* 'steche'; zu *жало* 'Stachel' aus **žedlo*, dissimiliert aus **žel-dlo*. Weiter zu lit. *gēlia*, *gėlė*, *gėlti* 'schmerzt heftig, tut weh', *igėlti* 'stechen', *gyllys* 'Stachel', s. Verf. Zeitschr. 20, 399. Weiteres s. v. *жалъ*.

ЖИМЕР 'Bedrucker', dial. Nach Mi.EW. 408 zu *жму*, *жатъ*.

ЖИМОЛОСТЬ 'Geißblatt, Heckenlilie, Lonicera', dial. auch *жимоліста*, *жимолѡста*, Moskau, Dmitrov (Pr.), *жиломѹста*, *желомѹт* auch *жаломѹдина*, *жиломѹдина*, *жиломѹстина* und *жіломѹс*, *жиломѹчина*, Olon. (Kulik.), ukr. *žymolost*, wruss. *žilomoč*. || Die stark voneinander abweichenden Dialektformen erschweren die Feststellung der ältesten Form. Die Deutungen befriedigen nicht; nach Preobr. 1, 233 entstand der Name aus **zimolistъ*, da der Baum im Winter die Blätter behält. Er vergleicht: skr. *zīmazelēn* 'Immergrün', čech. *zimolist* 'Buchsbaum', *zimolez* 'Geißblatt', sloven. *zimolēz*, *-léza* 'Rainweide, Ligustrum vulgare' (s. auch Gorjajev EW. 111). Auch nach Mi.EW. 403 zu *zumá*, doch bleibt das *ž*-schwierig. Kaum aus **zimolēzъ* mit Dissimilation von *z-z* zu *ž-z*, denn auch dann bleibt manches dunkel. Nicht besser ist Gorjajevs (Dop. 2, 12) Anknüpfung an *жало* oder *жила*. Matzenauer LF. 10, 329 trennt **ži-molostъ* und vergleicht *мѡлѡстъ*, während Appel RFV. 3, 87 an volksetymologische Einführung von *жила* denkt, weil die Blätter faserig sind. Die Beeren der Pflanze werden als Heilmittel gegen den Durchfall benutzt (Smol., Dobrov.).

ЖИР G. **ЖІРА** 'Fett, Speck, Reichtum', ukr. *žyr* 'Fett, Fraß, Bucheichel', bulg. *žir* 'Fett, Speck, Eichel' (Mladenov 167), skr. *žir* G. *žira* 'Eicheln', sloven. *žir* 'Eicheln, Nahrung', čech. *žir* 'Mast, Mästung, Futter', slk. *žir* 'Fraß', poln. *žyr*, *žer* 'Eichelmast, Fraß, Futter'. || Nach Mi.EW. 411 als 'Futter, Nahrung' zu *жить*, wie *нур*: *numъ* (s. auch Schrader-Nehring 2, 114). Dagegen erhebt Einspruch Lidén Mikkola-Festschr. 118 wegen der Bed. Er trennt *žirъ* von *žiti* und vergleicht ersteres mit armen. *gēr* 'fett, fruchtbar', griech. χοῖρος 'Ferkel'. Ähnlich Pisani KZ. 68, 163. Schwerlich vorzuziehen. Beachtenswert ist Endzelins Auffassung, wonach ksl. *žirъ* νομή zu *žiti* gehört, davon zu trennen aber lit. *gyrà* 'Trinkgelage', *gyré* 'Familienfest', lett. *dzīras*, *dzīras* 'Gastmahl, Trinkgelage', die weiter zu *жратъ* gestellt werden. s. M.-Endz. 1, 557. Wegen der Bed. 'Fraß, Nahrung' ist Zusammenhang der slav. Wörter mit *жить* am wahrscheinlichsten. Vgl. *жировать*, *жировой*.

ЖИРАНДОЛЬ m. 'Armleuchter', aus frz. *girandole* von ital. *girandola* von *giranda* 'Feuerrad': vlat. *gyrāre* 'kreisen': griech. γύρος 'Kreis', s. Matzenauer 379.

жирѣф m. und **жирѣфа** f. 'Giraffe, Camelopardalis Giraffa'. Ersteres über frz. *girafe*, letzteres über nhd. *Giraffe* oder ital. *giraffa*, das aus arab. *zarāfa*, dass. stammt, s. Littmann 79, Gamillscheg EW. 469, Lokotsch 173 ff.

жирбѣк 'Behälter mit Fett zum Beschmieren des Wergs beim Kal-fatern', Wolga-G. Hybride Bildung aus *жир* 'Fett' und *бак* 2, s. Meulen 24, Zelenin RFV. 63, 407.

жирѣм 'Sattelriemen', Ost-Sibir. Siehe *джирѣм*.

жировѣть 'üppig leben, prassen, verschwenden'. Zu *жир* 'Nahrung, Fett'. Für *жировѣть* 'spielen' ist wohl 'weiden' die Vorstufe. Vgl. ksl. *žirō*, *νομή*. Nicht mit Gorjajev Dop. 2, 12 ff. direkt zu aind. *jīrás* 'lebendig, schnell' zu stellen.

жировой чорт 'Hausgeist', Nordgr. (Barsov). Zu *жир* 'Nahrung, Besitz'.

жѣстига 'Stock, an dem die Angelleine befestigt ist', Kem (Podv.). Wenn nicht fremd vgl. *жѣца* 'Schnur' und *сѣмѣть* 'anknüpfen'.

жѣтѣ 'feiner, gelber Sand', Čerep. (Gerasim.). Als 'getreidefarben, roggenfarben' zu *жѣмо* (s. d.).

жѣто 'Getreide, bes. Roggen', *жѣтмѣнь* 'Gerste', dial., *жѣтмѣнь* Adj., *жѣтмѣница* 'Kornkammer', ukr. *žyto* 'Roggen', wruss. *žito*, abulg. *žita* *γεννήματα* (Ostrom.), bulg. *žito* 'Getreide', skr. *žito*, sloven. *žito*, dass., čech. *žito*, slk. *žito*, poln. *żyto*, osorb. *žito*, nsorb. *žyto*. || Urverw.: apreß. *geits* m. 'Brot', Acc. *geitan*, *geitin*, kymr. *bwyd* 'Essen', akorn. *buit* 'cibus vel esca', ir. *biathaim* 'ernähre', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 58, Trautmann BSl. 82, Apr. Sprd. 336, Fraenkel BSpr. 36. Ohne hinreichenden Grund sucht Mikkola Balt. u. Slav. 17 das apr. Wort als slav. Lehnwort zu erweisen. Meillet Ét. 298 vergleicht *žito* mit ags. *cīð* 'Schößling', dazu s. Specht 223.

ЖѣТОМИР 'Ortsname', dafür aruss. *Žitomelъ*, *Žitomlъ*, adjektivische -jo-Bildung von *Žitomъ*, der Kurzform eines PN. *Žitoměrъ* (zu *жѣмо*) vgl. ksl. *žitoměrnikъ*, *σιτομέτης*, s. Ginken Živ. Star. 1893, Nr. 4, S. 446.

ЖИТЬ 'leben', abulg. *žiti*, lit. *gyti* 'leben' (Chyliński), lett. *dzīt*, avest. *jiti*- f. 'Leben', weiteres siehe unter *живѣ*.

ЖИТЬЕ 'Leben', abulg. *žitje*, *ζωή* (Cloz. Supr.), daneben als ksl. Lehnwort: *жѣтѣ* 'Heiligenleben'. Zu *жѣть*, *живѣ*.

ЖИХАТЬ, -ТЬСЯ 'sich biegen, schwanken, wackeln', *жѣхлѣть* 'ins Schwanken bringen'. || Petersson Vgl. sl. Wortst. 39 vergleicht: norw. dial. *keis* 'Biegung, Krümmung', *keisa* 'laufen, biesen (vom Vieh)', schwed. *kesa* 'biesen, laufen', *kisa* 'schielen'.

ЖИЦА 'wollener Faden, Kammgarn', Arch. Nižn.-Novgr. Olon. Pburg, Kursk, Penza, Perm, Sibir. (D.), bulg. *žica* 'Faden, Draht', skr. *žica*, dass., čech. schles. *žičica* 'Haargras'. || Urverw.: lit. *gija* 'Faden zum Weben, Einschlagfaden', lett. *dzijs* 'Faden, Garn, Kletterstrick der Imker', ved. *jīyā*, aind. *jyā* 'Bogenschnur', avest. *jyā*, apers. *jīyā* 'Sehne', kymr. *gi* 'nervus', griech. *βίος* 'Bogen',

s. Fick BB. 2, 188, Bezzenberger BB. 16, 253, Trautmann BSl. 87, M.-Endz. 1, 549, Uhlenbeck Aind. Wb. 103.

ЖИЧИНА 'Rute, Gerte, Peitsche', Rjaz. (D.). Nach Buga RFV. 67, 249 ff. urverwandt mit lit. *gáikštė* 'Ackerpfahl, Signalstange', lett. *ģeikste* 'Hopfenstange', lit. *pagaikštis* 'Schüreisen, Ofenkrücke'. Unsicher.

ЖЛЕДУ, ЖЛЕСТИ 'zahlen, büßen', nur russ.-ksl. Siehe *желеду*.

ЖЛУДЬ f. 'Eichelkarte, Treffkarte' (18. Jhdt., V. Majkov, s. Blagoj 246). Zu *жѣлудъ* 'Eichel'.

ЖЛУКТО 'Faß zum Wäschelaugen, das Wäscheweichen', Smol. (Dobrov.), Sevsk (Preobr. 1, 52), Sluck (Malevič), *жѣлукта*, Don-G. (Mirtov), wruss. *žlukto*, dass., ukr. *žlukto* 'Zuber, Kufe', poln. *złukto*. Entlehnt aus lit. *žluktas*, *žluktis* 'Waschlauge, Faß zum Wäschelaugen', Ablaut: lit. *žlauktas* 'Bottich', lett. *zlaukts* 'trogartiger Seihbottich', *zlaugzna* 'Regenguß, der die Saat ausspült' zu lit. *žlungù*, *žlukti* 'Wäsche weichen' neben *žliaukti* 'fließen, benetzen', s. Leskien Ablaut 314, Buga KS. 126, RFV. 66, 252 ff., Mi. EW. 412, Potebnja Akad. Wb. 2, 581, M.-Endz. 4, 745, Machek Recherches 27, Specht KZ. 55, 6 ff. Unberechtigt zweifelt Preobr. 1, 234 ff. an der baltischen Herkunft des Wortes.

ЖЛЯ 'Klage, Trauer', nur Igorlied, sonst aruss. *želja* (Srezn. Wb. 1, 854 ff.), abulg. *želja*, *θρήνος* (Supr.). Ablaut zu *жалъ*.

ЖМѢНЯ 'Handvoll', ukr. wruss. *žmėna*, dass., čech. *žemně* 'Flachsbund', slk. *žmeň* 'Handvoll'. Wohl **žmьнь* zu *жмѣть*, *жму* 'drücke', s. Mi. EW. 408. Vgl. *жмѣна*.

ЖМЕРѢНКА 'Stadt in Podolien', ukr. *Žmėrynka*, poln. *Zmierzynka*. Unsicher ist die Herleitung vom Namen der *Κιμμέριοι* in Südrußland und Kleinasien, hebr. *Gomer* (Sobolevskij Zeitschr. 2, 51 ff., IRJ. 2, 165, dagegen Mazon RES. 5, 279). Aus diesem Volksnamen stammt georg. *gmiri* 'Riese' nach Marr (LF. 70, 26).

ЖМИКОМѢ 'geiziger Mensch', Arch. (Podv.). Imperativkompositum wie *сѣмѣлово*, zu *жму* 'drücke' und *комѢ* 'Brotschnitte'. Vgl. zur Bed. *прижѣмѣстый человек* 'Geizhals' (a. a. O.), ukr. *žmýkrut* 'Knicker', eigentlich 'drücke hart'.

ЖМѢНА 'Handvoll (Halme)', dial. Zu *жмѣть*, *жму*, wie *жмѣня*, s. Mi. EW. 408.

ЖМѢНДА I. m. 'Geizhals', ukr. *žmýnda*. Zu *жмѣть*, *жму*, s. Mi. EW. 408.

ЖМѢНДА II. f. 'Erdbeermelde, Schminkbeere, Blitum', čech. *žminda*, poln. *zminda*, osorb. *žminda*. Wohl wie das vorige zu *жму*, s. Mi. EW. 408, Gorjajev EW. 111. Nach Bielfeldt 296 entlehnt aus nhd. *Schminkbeere*, was wegen des späten Auftretens dieses deutschen Wortes (Grimm D. Wb. 9, 1089) zweifelhaft ist. Zur Bildung s. Vondrák Vgl. sl. Gr. 1, 601.

ЖМОРЫ pl. 'Blindekuhspiel', Čerep. (Gerasim.). Zu *жмѣрки*.

ЖМУ, ЖАТЬ 'drücke', ukr. *žmu*, *žaty*, wruss. *žac*, s.-ksl. *žymo*, *žeti*, σφίγγειν, skr. *žmēm*, *žēti*, urslav. **žymo*, **žeti*. Iterat. -*жѣмѣть*. Ablaut: sloven. *gomólja* 'Klumpen', čech. *homole*, dass., ukr. *homók* 'Erdrumpfen' usw. (s. Berneker EW. 1, 326), čech. *hmota* 'Masse'

(Holub 356). || Urverw.: griech. γέμω 'bin voll, strotze', γέντο 'faßte', ὑγγεμος συλλαβή Σαλαμίνοι Hesych, ir. *gemel* 'Fessel', norw. *kumla* 'kneten, pressen', *kumla* f. 'Klumpen, Kloß', griech. γόμος 'Ladung, Fracht, Last', lit. *gūmulas*, *gūmulys* m. 'Klumpen (Schnee)', *gāmalas* 'Schneeball, Stück Brot', *gūmulti*, *gūmurti* 'knüllen, kneten', s. Fick 1,401, Zupitza GG. 144, Matzenauer LF. 7,187; 215, Trautmann BSl. 88, GG Anz. 1911, S. 254, Persson Beitr. 78ff., 933, Pedersen Kelt. Gr. 1,95. Meillet-Vaillant 478, Bechtel Lexil. 88.

ЖМУДЬ I. m. 'Bedrucker, Bedränger', wohl aus *жмутъ*, zu *жму*, *жамъ* in Anlehnung an das folgende.

ЖМУДЬ II. 'Žemaitenland', ukr. *žmúds'kyj*, älter russ. *žemoitъ* (Polock. Urk. 15. Jhdt., s. Nap. 242), auch *žomotъ* (Skaz. Mam. II, Šambinago PM. 19), *žomodskoj*, *žomotskoj* Adj. (a. 1520, s. Unbegaun 369), mlat. *Samogitia*. Die u-Formen stammen aus poln. *zmudź*, *zmódź*, *zmuidski*, diese aber aus lit. *žemaitis*, pl. *žemaičiai* 'Niederländer' von *žemas* 'niedrig', s. Thomsen SA. 4,23, Matzenauer 378, Brückner EW. 665. Siehe *жемоитъ*.

ЖМУРИТЬ, ЖМУРЮ '(die Augenlider) zusammenkneifen, blinzeln', *жмýрки* pl. 'Blindekuhspiel', *жмýра* 'Blinzler', ukr. *žmúryty*, wruss. *žmúryč*, sloven. *žmúriti* 'blinzeln', skr. *žmúriti* 'die Augen zuhalten', *žmúriti* 'blinzeln', čech. *mžourati* 'blinzeln', poln. *mrużyć*. || Umgestellt aus **mžuriti*, Ablaut zu *му*, *муіаъ*, *миновѣние*, s. Sobolevskij Lekcii 145, Mi.EW. 208ff. Die Metathese wurde wohl gefördert durch *жму*, *жамъ* 'drücken', s. Brandt RFV. 23,87, Appel RFV. 4,65.

ЖМУРЬЕ 'Verstorbener', urspr. 'einer, der die Augen zugekniffen hat', zum vorigen, s. Zelenin bei Havers 100.

ЖМУТЬ m. 'Bedrucker, Bedränger', altes Part. Praes. **žmqtъ* zu *жму*. Vgl. *жмутъ*, *рмутъ*, *момутъ*, *словмутъ*.

ЖМЫХ 'Ölkuchen, Öltrester', dial. Ableitung von *жму*, *жамъ*, s. Gorjajev Dop. 2,13, Mi.EW. 408.

ЖНЕЦ, -ЕЦА 'Schnitter' aus **žnъcъ* zu *жну*, *жамъ*.

ЖНУ, ЖНЁШЬ, ЖАТЬ 'ernte, schneide', ukr. *žnu*, *žaty*, wruss. *žnu*, *žac*, abulg. *žnjъ*, *žeti*, *θερίζειν* (Ostrom. Supr.), bulg. *žžna* 'schneide' (Mladenov 169), skr. *žnēm*, *žēti*, sloven. *žánjem*, *žēti*, čech. *žnu*, *žíti*, slk. *žnem*, *žať*, poln. *źnieć*, *żąć*, osorb. *žnu*, *žec*, nsorb. *žeju*, *žeš*. || Urverw.: lit. *genėti*, *geniū* 'einen Baum abästeln, Äste abhauen', lett. *dzenēt*, dass., aind. *hānti* 'schlägt, trifft, erlegt, tötet', avest. *jainti*, dass., griech. *θεινω* 'schlage', *ἐπεφνον*, *φόνος* 'Mord', ir. *benim* 'schlage', lat. *defendō* 'verteidige' usw. Weiteres unter *ямъ*, s. Fick 1,415, Trautmann BSl. 85, M.-Endz. 1,545, Stokes 167, Lidén Vermischtes 66, Walde-Hofmann 1,332ff.

ЖОВА 'träger, fauler Mensch', Kašin (Smirn.). Postverbale Bildung von *жева́тъ* 'kauen'. Vgl. aber auch *жох*.

ЖОГА 'Vogel mit langem Schnabel', Nordrußland (Rybnikov). Unklar. Lautlich damit nicht zu vereinigen sind alb. *zog* 'Vogel', armen. *jag*, die auf idg. **ǵhāg-* zurückgeführt werden (s. Pedersen KZ. 36,338).

ЖОЕ, ДЖОЕ 'ein moldauer Tanz', Südl. (D.). Aus rumän. *joc* 'Tanz, Spiel' von lat. *jocus*, Siehe *джок*.

ЖОКЕ́Й 'Jockey, Bereiter'. Wegen der Endbetonung über frz. *jockey* aus engl. *jockey*, das von frz. *Jacquet* 'kleiner Jakob' abgeleitet wird (s. Holthausen 107, Kluge-Götze EW. 269, Dauzat 419).

ЖОЛДЬ 'Stechpalme, Ilex aquifolium'. Siehe *жёлдь*.

ЖОЛНЕР 'Söldner', grr., a. 1704, Repnin (s. Christiani 37), vorher *жолнырь* 2. Pskover Chron. a. 1485 (Duvernoy Ar. Wb. 52), ukr. *žótnir*, wruss. *žolner* (16. Jhdt. s. IORJ. 2,1030). Über poln. *żołnierz*, čech. *žoldněř* entlehnt aus mhd. *soldenære* 'Söldner' (schon 12. Jhdt.) von afrz. *solde* 'Lohn' (s. Palander Franz. Einfl. 127), s. Mi.EW. 412.

ЖОЛОБ 'Rinne', ukr. wruss. *žólob*, aruss. *žolobъ*, ksl. *žlěbъ*, bulg. *žlěb*, skr. *žlījeb*, *ždlījeb*, *žlěb*, sloven. *žlěb*, ačech. *žleb*, slk. *žlab*, *žleb*, poln. *żłób* G. *żłobu*, osorb. nsorb. *žłob*, s. Torbiörnsson 1,105. || Ein schwieriges Wort. Am ehesten besteht Urverwandschaft mit anord. *golf* 'Höhlung eines Gefäßes, Fußboden' (so Torp 137, Mladenov 167, Zupitza GG. 175). Lautlich gut, aber wegen der Bed. befremdend ist die Zusammenstellung mit griech. *δελφύς*, *δολφός* 'Mutterleib' (Hirt BB. 24,258). Ganz unsicher ist Štrekelj's (Archiv 27,71 ff.) Verbindung mit mhd. *klam* 'Krampf, Beklemmung', nhd. *Klamm* 'Felsspalte mit Wildwasser', s. dagegen Persson Beitr. 933. Zweifelhaft ist auch Beziehung zu *лыбóкуй* (gegen Holub 360).

ЖОЛОН 'Trog zum Viehfüttern', auch *жолн*, siehe *жёлн*.

ЖОЛЬПАТЬ 'sich beim Gebet tief verneigen', Olon. (Kulik.). Dunkel.

ЖОМ 'Presse, Ölkelter', aus **žmtъ*, zu *жму*, *жамъ*.

ЖОНГЛЁР 'Jongleur', aus frz. *jongleur* von lat. *joculārius*.

ЖОПА 'Sitzfleisch'. Schon der Ansatz der urslav. Form bereitet Schwierigkeiten. Nach Brückner EW. 150 ablautend zu poln. *gap* 'Maulaffe', *gapić się* 'gaffen'. Der von ihm dazu gestellte poln. Seename *Gopło* ist eher Entlehnung eines anord. *Gopul* (vgl. Verf. Zschr. f. osteur. Gesch. 6,1 ff., Namn och bygd 21,134, dazu Holthausen Awn. Wb. 102, Hellqvist Svenska sjönamn 166). Sehr verbreitet ist die Verknüpfung von *жона* mit ksl. *župa* 'Grube', ukr. *žúra* 'Salzgrube in Galizien' und weiter mit ags. *cofa* 'Grube', griech. *γύπη* 'κοίλωμα γῆς' Hesych, s. Mladenov RFV. 71,454, ähnlich Sobolevskij RFV. 65,411. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich von **župa* bei Iljinskij IORJ. 24,1,126, mit lat. *gibbus* 'gekrümmt'. Ganz anders und besser über letzteres Walde-Hofmann 1,597. Auch die Herleitung des *o* von *жона* aus *m* und der Vergleich mit anord. *gumpr* 'Steiß, Rumpf' (Pedersen KZ. 38,396) befriedigt nicht, da *gumpr* zu an. *gopi* 'Öffnung, Mund' gestellt wird (s. Holthausen Awn. Wb. 93).

ЖОПИТЬСЯ 'weinend die Augen reiben', Tambov (RFV. 68,399). Dunkel.

ЖОПКА 'Gänsefeder als Hutschmuck', auch *жýпоука*, dass., Tula IORJ. 3,855. Wohl zu *жона*, vgl. nhd. *Sterz*, ndd. *stert*.

ЖОРЦЫ pl. 'Gauner, Spitzbuben' Nordr. (Barsov). Viell. als 'gieriger, verfressener Mensch' (*žorъcъ) zu *жратъ*.

ЖОХ I. 'Spielknöchel in einer besondern Lage', *жох*, *жохом* adv. 'von einem Menschen, der auf dem Bauche liegt'. Ob beides zusammengehört, ist ganz fraglich. Bestimmt falsch ist der Vergleich mit čech. *žoch*, *žok* 'lederner Sack' (dieses wohl aus nhd. *Sack*), poln. *żoch* 'Magen' bei Preobr. 1, 235. Gorjajevs (EW. 111) Verknüpfung von *жох* mit *жму*, *жамъ* beanstandet Preobr. mit Recht. Viell. zum folgenden.

ЖОХ II. 'Gauner, schlauer Mensch, auch Bauer, Lummel'. Nach Krestovskij (IORJ. 4, 1070) auch *жорж* 'Gauner', dieses von frz. *George* 'Georg'. Doch gehört *жох* eher zu *жу*, *жечъ*, vgl. *обжуи́амъ* 'betrügen, prellen', *выжу́иа* 'Spitzbube, Gauner', s. Preobr. 1, 235. Zu beachten ist jedoch *жохѣр* 'Betrüger', Čerep. (Gerasim.), das aus frz. *joueur* 'Spieler' stammen könnte.

жрать, **жру** 'fressen', *нажр́амъся* auch 'sich betrinken', ukr. *žerty*, *žráty*, *žru*, wruss. *žeré*, *žru*, aruss. *žerati*, *žru*, abulg. (po)žrěti 'verschlingen', žrǫ (Supr.), skr. *žderati*, *ždèrēm*, sloven. *žrėti*, *žrēm*, ačech. *žřieti*, *žru*, čech. *žrāti*, *žeru*, slk. *žrať*, *žerem*, poln. *żréc*, *żre*, osorb. *žrać*, *žeru* 'fressen', *žrjeć* 'saufen', nsorb. *žraś*, *žeru* 'fressen', *žreś*, *žru* 'saufen'. || Urverw.: lit. *gérti*, *geriù* 'trinken', lett. *dzerēt*, *dzeru* 'trinken', aind. *girāti*, *grṇāti* 'verschlingt', *garás* 'Trank', avest. *gar-* 'schluckend, verschlingend' (in Kompos.), arm. *keri* 'ich aß', griech. *βορά* 'Fraß', *βορός* 'gefräßig', *βιβρώσκω* 'fresse, esse, verzehre', lat. *vorō*, *vorāre* 'verschlinge', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 80, Trautmann BSl. 89, Meillet-Vaillant 37, M.-Endz. 1, 547, Buga RFV. 75, 156, Walde 2858, Hübschmann 459 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 319, Balt. Spr. 110 ff. Zu trennen ist *жру* 'opfere', s. Meillet MSL. 14, 379 ff. Vgl. *жреу*.

жребий 'Los', ksl. Lehnwort für *жеребей* (s. d.).

жрец G. **Жреца́** 'Priester, Opferer', abulg. *žrǫcъ*, *ιερεὺς* (Supr.). Zu aruss. *žrǫcъ*, *žereti*, abulg. *žrǫcъ*, *žrǫti*, *θύειν* (Supr.). || Urverw.: apreuß. *girtwei* 'loben', *pogirrien* Acc. 'Lob', lit. *giriù*, *gýriau*, *girti* 'loben, rühmen', lett. *dziřt* 'rühmen', *dziřtiēs* 'sich rühmen, gedenken', aind. *grṇāti* 'ruft an, preist an, lobt', *gīr-* f. Lob, Preis' lat. *grātēs* pl. 'Dank', s. Meillet MSL. 14, 379 ff., Études 305, 345, M.-Endz. 1, 555, Trautmann BSl. 88, Walde-Hofmann 1, 619. Fraenkel Balt. Spr. 111.

жру I. 'fresse', siehe *жратъ*.

жру II. 'opfere', nur aruss. *žru*, abulg. *žrǫcъ*. Siehe *жреу*.

жуборить, **жубрить** 'angestrengt, langsam kauen', Totima (RFV. 18, 282), *жубреть*, dass., Vjatka (Vasn.). || Vgl. lit. *žiauberoti* 'kauen, wie ein Pferd nagen', *žiauberis* 'Laib Brot', s. Buga RFV. 75, 156.

жугá 'erstes Eis auf den Flüssen im Herbst', dial. Verbreiteter dafür *шугá* 'Treibeis', Sibir. (s. d.), das aus samojed. O. *čoga* 'Eiskruste' entlehnt ist, s. Paasonen Kel. Szemle 15, 81 ff.

жудá 'Entsetzen, Schrecken, Elend', *жудкий* 'furchterregend', *жудко* 'furchtbar', *жудъ* f. 'Schrecken, Elend'. || Viell. urverw. als idg.

ghēud-* mit lit. *žuvinti* 'umbringen', *žudýti*, *žudaũ* 'töte', *žuti* 'umkommen', lett. *zūdu*, *zūst* 'verschwinden', *zāudēt* 'verlieren, verscherzen', *zūdit* 'umbringen', ags. *gietan* 'töten', *āgietan* 'vergeuden, zerstören' (gautjan*), mir. *gūas*, Ableitung *gūassacht* 'Gefahr', s. Holthausen IF. 20, 327, Aengl. Wb. 130, Walde-Hofmann 1, 568, Stokes KZ. 41, 386, M.-Endz. 1, 692, 752, 754 ff., wo aber die russ. Wörter nicht herangezogen sind. Wegen der Bedeutungsverschiedenheit ist die Annahme einer baltischen Entlehnung im Russ. (Karskij RFV. 49, 15) bedenklich. Lautlich unmöglich ist der Vergleich der russ. Wörter mit lit. *gastù*, *gandaũ*, *gāsti* 'erschrecke', *išsigastù* id. (Potebnja RFV. 2, 10).

жужг koll. 'Bremsen, Hornissen', Čerep. (Gerasim.), *жужгá* Koll. 'schädliche Insekten', Vjatka (Vasn.). Zu *жужжамъ*.

жу́желица I. 'Laufkäfer, Carabus', ukr. *žúžetyca*, russ.-ksl. *žuželica*, *έντομον*, *žuželb*, *κάνθαρος*, sloven. *žúža* 'Art Käfer, Holzwurm', *žúžet* 'Insekt', *žužela* 'Käfer', *žužek* id., ačech. *žúžela*, čech. *žižala* 'Ungeziefer', slk. *žúžel*, *žižala*, osorb. *žuželica* 'Insekt'. Wohl lautnachahmend zu *жужжамъ*, s. Mi. EW. 412, Holub 360. Unsicher ist Bernekers (IF. 10, 156) Zusammenstellung mit aind. *guñjati* 'summt, brummt', weil auch *g* nicht vorhanden.

жу́желица II. 'Schlacke von geschmolzenem Metall', ukr. *žúžetyca*, poln. *žužel*, älter *žuželica* (1500), slk. *žúžel*, *žúžol*. Nach Brückner KZ. 45, 296, EW. 668 wie das vorige zu *жужжамъ* 'zischen', 'wegen des Zischens und Klapperns der Metallschlacken', ähnlich Preobr. 1, 236, während Gorjajev EW. 111 Beziehung zu *жу́жа* 'Feuer' sucht, was nicht einleuchtet.

жу́жжать, **жу́жжý** 'summen, sausen', dial. *жу́жжамъ*, ukr. *žužžaty*. Lautnachahmend, zu *жу́желица* I. Das *жж* ist viell. expressive Ausdrucksverstärkung, vgl. Mi. EW. 412, Preobr. 1, 236. Ähnliche onomatopoetische Bildungen sieht Matzenauer LF. 7, 203 in skr. *gūgūt* 'das Girren', lett. *gugūt* usw., doch über aind. *guñjati* 'summt, brummt' siehe *γυνύωμι*.

жу́жма 'Überfluß', Smol. (Dobrov.). ukr. *žúžtom* 'im Wirrwarr'. Viell. zum vorigen als 'Gewimmel'?

жу́жý 'Hundenname' m. (Leskov u. a.) Bei Krylov: *жу́жымка* als Koseform. Aus frz. *joujou* 'Spielzeug', einem Kinderwort mit Verdoppelung von *jouer* 'spielen'. Davon wohl als Deminut. *жу́чка*.

жук G. **ЖУКА́** 'Käfer', ukr. (d)žuk, bulg. *žuk*, poln. *żuk*, osorb. *žuk*, polab. *zeuk* 'Roßkäfer', čech. *žukati* 'summen'. Gebildet von der lautnachahmenden Wz., die vorliegt in *жу́жжамъ* und viell. *жук* (s. Berneker IF. 10, 156). Berneker stellt dazu fälschlich skr. *žūka* 'Binse', das aus ital. *junco* 'Binse' entlehnt ist. Nicht hierher gehört griech. *γδοῦρος* 'Getöse' (gegen Korsch bei Kohen IORJ. 18, 4, 405).

жукóвина 'glänzender Stein im Ring', Arch. (Podv.), *жуковинье* 'Fingerring', Nordgrr. (Rybnikov), ukr. *žukóvyna* 'Ring mit eingefaßtem Stein', auch aruss. *žukovina* 'Ring' (Paleja a. 1477, s. Tichonravov Pam. Otr. Lit. 1, 257). Etwa zu *жук*? Vgl. *жуковина*.

жу́колы pl. 'Kühe' (Mel'nikov). Dunkel.

жула́н I. 'Art grüner Tee', dial. (D.). Entlehnt aus kalmück. *džulan* 'Tee in Blättern (nicht in gepreßten Ziegeln)', s. Ramstedt KWb. 115. Unmöglich ist Gorjajevs (Dop. 2, 13) Verknüpfung mit *зелёный* oder *жёлтый*.

жула́н II. 'Neuntöter, kleiner Würger, *Lanius collurio*', zum folg.?

жу́лик 'Betrüger, Dieb, Spitzbube'. In der russ. Gaunersprache ist *жу́лик* 1. Lehrling eines Verbrechers, 2. kleines scharfes Messer (s. Krestovskij IORJ. 4, 1071). Die letztere Bed. ist wohl die ursprüngliche, weil *жу́лить* 'schneiden' zu bulg. *žúla* 'reibe, ritze, enthäute', skr. *žúlit* 'schinden', sloven. *žúlit* 'drückend reiben, kauen' neben skr. *gúlit* 'schinden', gehört, s. Mi. EW. 80 und 413, Diefenbach KSchl. Beitr. 4, 333, wo gaunersprachl. russ. *жуль* 'Messer'. Zu skr. *gúlit* stellt Mladenov RFV. 68, 383 auch ukr. *húlyj* 'hornlos' und armen. *gul* 'stumpf, gestutzt'. Ganz anders über *žuliti* Petersson BSl. 58 ff.

жу́льдеба, Kosenamen für *жура́вь* 'Kranich', Tot'ma (RFV. 18, 282). Enthält wohl den Imperativ von *жу́лить* 'schneiden' und eine Entsprechung von ukr. *džob*, poln. *dziób* 'Schnabel'.

жуля́бия 'Betrüger', Kašin (Smirnov), Kaluga, Mosk., Vladim., Don-G. (Mirtov). Zu *жу́лик* 'Betrüger' mit unklarer Bildung.

жу́па 'Gau', nur aruss. *župa* Gustyn. Chron. (s. Srezn. Wb. 1, 883 ff.), ukr. *župa* 'Komitat, Kreis, Bezirk, Salzgrube', skr. *župa* 'Gemeinde, Familie, Gesinde', sloven. *župa* 'Gau, Bezirk, Pfarre', čech. *župa* 'Gau, Bezirk', poln. *żupa* 'Salzbergwerk', osorb. *župa* 'Gemeinde'. Dazu abulg. *župište*, τάφος, μνήμα (Supr.). Die Bed. 'Grab, Grabmal' ließe sich mit 'Salzgrube' vereinigen. Sobolevskij RFV. 65, 410 ff. hält sie für die älteste. Sie kann verstanden werden bei Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. γῦπη 'Höhle, Hütte', avest. *gufra-* 'tief, verborgen', aind. *guptás* 'verborgen', nhd. *koben*, engl. *cove* 'Obdach', anord. *kofi* 'Zelle, Hütte', ags. *cofa* 'Höhle, Zimmer', s. Torp 47, Kluge-Götze EW. 315, Mladenov Archiv 36, 133 ff., Holthausen Aengl. Wb. 56. Die Bed. 'Gau, Bezirk' ist daraus nicht leicht zu erklären. Gegen Brückner EW. 665, IF. 23, 217 ist diese Bed. alt, vgl. aserb. *župa* 'Gau' (Zakonik Stef. Duš.), daher dieses kaum eine Neubildung von *županъ*. Viell. ist *župa* 'Gau' von *župa* 'Grube' zu trennen und ersteres zu ags. *geap* 'geräumig, weit', sowie weiter zu got. *gawi* 'Gau' zu stellen, s. Persson Beitr. 115.

жупа́н I. 'Vorsteher eines Gaues', russ.-ksl. *županъ*; aruss. *županъ* vorausgesetzt durch ON. *Županovo* G. Novgorod (15. Jhdt., s. Petrovskij IORJ. 25, 374), abulg. *županъ* (Supr.), bulg. *župán* (Mladenov 168), aserb. *županъ*, skr. *župān*, sloven. *župān* G. -āna 'Amtmann, Schultheiß, Gaugraf', čech. *župan*, slk. *župan* 'Schaffner'. Wohl Ableitung von *župa* 'Gau' (siehe das vorige), ablautend mit ačech. *hpán*, čech. *pán*, apoln. *pán*, 'Herr', s. Hujer LF. 31, 104 ff., 40, 304, IF. 24, 70 ff., Meillet MSL. 14, 364, Sobolevskij RFV. 65, 411, Mladenov 168, Machek LF. 55, 149. Weniger wahrscheinlich ist avarische Herkunft (Ζοαπδν Inschr. v. Nagy St. Miklós), für die Brückner IF. 23, 217 eintritt, denn das Wort ist nicht von *župa* 'Gau'

und ačech. *hpán* zu trennen, vgl. dazu Janko WS. 1, 107 ff., Hujer, Machek, a. a. O. u. oben *жу́на*. Zurückhaltend äußert sich van Wijk Archiv 36, 357. Mit got. *siponeis* 'Schüler, Jünger' besteht kein Zusammenhang, s. Verf. Zeitschr. 4, 360, Feist Got. Wb. 424.

жупа́н II. 'kurzer warmer Überrock', Rjazań, Smol., Vologda, Jarosl. (D.), ukr. wruss. *župán*, čech. *župan*, poln. *župan*, osorb. *župan* 'langer Rock, Schlafrock'. Nach Berneker EW. 1, 460 entlehnt aus ital. *giuppone*, *giubbone* 'Männerrock aus derbem Stoff, Bauernrock, Wams', Augmentativum zu ital. *giubba*, *giuppa*, frz. *jupe*, s. auch Mi. EW. 413, Matzenauer 381, Karłowicz 235. Es müßte ein Suffixwechsel (Anlehnung an -anъ) angenommen werden. Vgl. *жупу́н*, *zanán* und *uanán*.

жу́пел 'Schwefel', abulg. *žjupelъ* (Mar. Zogr.), neben *zjupelъ* (Ps. Sin., s. Diels Aksl. Gr. 129), bulg. *žúpel* (Mladenov 169). Entlehnt aus ahd. *swēbal*, *swēfal* 'Schwefel', das zu got. *swibls*, mnd. *swevel*, ags. *swefl* gehört, s. Murko bei Peisker 63, der das Wort wegen des *p* für eine südslav. Entlehnung aus dem Bairischen hält, vgl. ähnlich Diels a. a. O., Korseh Drinov-Festschr. 56. Spätere Entlehnungen aus gleicher Quelle sind: kajk.-skr. *žvêpel*, sloven. *žvéplo*, wozu Fancev Archiv 29, 389. Schwierigkeiten macht das *u*, das man direkt aus lat. *sulfur*, *sulpur* erklären wollte (vgl. Kiparsky 124, mit Liter.), sogar aus rätorum. (engad.) *zuorpel*, dass. (Kiparsky a. a. O.). Andere roman. Formen mit stimmhaftem Anlaut s. bei Boháč LF. 34, 272, Meyer-Lübke Rom. Wb. 696. Sie liegen geographisch zu weit ab. Jedenfalls ist das Wort nicht gotisch (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 492, Brück Glotta 21, 76) und nicht gemeinslavisch.

жу́пéть 'singen (von Vögeln)', Nordgrr. (Rybn., Barsov). Wohl zu *нетъ*; *жу-* viell. zu *жукъ*?

жупу́н 'kurzer warmer Überrock'. Rjaz., Tambov (D). Wohl aus ital. *giuppone*, s. Berneker EW. 1, 460 und oben *жупа́н II*.

жур, G. жу́ра 'Hafermehlbrei, Hefe, Bodensatz (von Hanföhl)', Smol. (D). ukr. *žur*, *džur*, wruss. *žur*, sloven. *žur* 'Molke', čech. *žour*, *žur* 'saurer Mehlbrei', poln. *żur*, osorb. nsorb. *žur*. || Sehr ansprechend ist der Vergleich mit norw. *kjøre* 'Käse im ersten Zustand, wenn die Milch aufgewärmt, aber nicht gekocht ist', norw. *køyr* 'zähe Käsemasse von säuerlicher Milch', s. Lidén IF. 19, 344 ff. Für slav. Herkunft ist auch Berneker IF. 10, 156; dagegen spricht nicht das Fehlen des Wortes im Bulg. und Skr. Abweichend sucht Bielfeldt 297 Entlehnung aus ahd. mhd. *súr* 'saurer Mehlbrei' (zu nhd. *sauer*) zu erweisen.

жура́вка 'Moos-, Sumpfbeere, *Vaccinium oxycoccus*', Čerep. (Gerasim.). Wie nhd. *Kranzbeere*, dass., als 'Kranichsbeere' zum folgenden.

жура́вь G. -вля́ m. 'Kranich, Gans', volkst. *жура́вель*, auch 'Brunnenschwengel' und 'Sternbild am südl. Himmel', ukr. *žuravél*, dass., wruss. *žórov*, aruss. *žeravъ* oft (auch noch Kotošichin 96), ksl. *žeravъ*, bulg. *žerav* (Mladenov 166), skr. *žêrāv*, *ždrāl̥j*, sloven. *žerjāv* G. -áva, čech. *žeráv*, *jeřáb*, poln. *żóraw*, osorb. *žeraw*, *žoraw*, nsorb. *žorawa*. || Urverw.: lit. *gėrvė*, lett. *dzērve*, apreūā.

gerwe, lat. *grūs* G. *grūis*, griech. γέρανος, lit. *garnỹs* 'Storch, Reiher', lett. *gar̃nis* 'Storch', kymr. *garan* 'Kranich', armen. *křunk* (aus **kēr-* über *kir-*), ahd. *kranuh*, s. Solmsen Beitr. 120, Meillet Études 374, Trautmann BSl. 87, M.-Endz. 1,548; 603, Torp 39, Walde-Hofmann 1,624, Meillet-Vaillant 25, Specht 48. Weiter zu aind. *járatē* 'singt, ruft', ahd. *kerran* 'schreien', s. M.-Endz. 1,548, Bulachovskij IANOld.Lit. 7,110.

жура́пки pl. 'bunte persische Wollsocken', Astrach. (bei Mi. TEL. 1,279 verdruckt als *журáпки*). Vgl. *джура́пки*.

жу́рйть, **жу́рю** 'schelten, zurechtweisen', *журьба́* 'Schelten', ukr. *žurýty* 'betrüben', wruss. *žurýc sa* 'sich grämen', skr. *žúriti se* 'eilen', *žúrba* 'Gedränge', sloven. *žúriti* 'nötigen, beeilen'. || Ablautend mit skr. *gúratī*, *gúrām* 'stoßen', sloven. *gúratī* 'abnützen, schartig, stumpf machen, anstrengen, plagen', s. Rozwadowski Qu. Gr. 2,257. Nicht berechtigt ist die Trennung der skr. und sloven. Wörter bei Preobr. 1,238. || Urverw.: aind. *ghōrás* 'furchtbar, grausig, heftig', got. *gaurs* 'betrübt', *gaurjan* 'betrüben', ahd. *gōrag* 'beklagenswert, elend', ir. *gúre* 'Schmerzhaftigkeit', s. Zupitza GG. 172, Rozwadowski a. a. O., Torp 122, Uhlenbeck Aind. Wb. 86, Zubatý LF. 27, 68. Anders über skr. *gúratī* 'stoßen' Petersson IF. 24, 253 ff.

жу́рнал 'Zeitschrift', seit Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 114. Peter d. Gr. schreibt auch *юрнал*, a. 1697 ff., s. ŽMNPr. 1900, Juni, S. 56 ff., Christiani 30. Aus frz. *journal* von mlat. *diurnālis*, *diurnāle* 'Tageszeitung'.

жу́рчатъ 'rieseln, rauschen, murmeln', ukr. *žurčáty*, *džurčáty*, *džurčáty* 'rieseln'. Wohl lautnachahmend, s. Preobr. 1,239.

жу́стриць 'kauen, wiederkäuen', Rjazań, *жу́стермься* 'sich delectieren, genießen', ebda, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 211. Zu *жева́ть*, *жу́ю*?

жу́ткий, **жу́тко** 'entsetzlich', *жуть* f. 'Melancholie', Tula, IORJ. 3,855, siehe *жудá*.

жу́чина 'Höhlung, Vertiefung, Narbe im Holz', Östl.(D.). || Verwandtschaft mit lat. *fovea* 'Grube', griech. χεῖρ, χεῖρα 'Loch, Höhle' (s. Gorjajev EW. 112) ist nicht unmöglich, da diese auf **ǵheueiā*, **ǵhoueiā* zurückgeführt werden, s. Walde-Hofmann 1,538, Preobr. 1,239. Etwa zu *жук*?

жу́чить, **жу́чу** 'bestrafe, schlage mit Ruten, schelte'. Kaum aus *жучить* von *жуч* (gegen Preobr. 1,239). Eher zu *жудá*, *жудкий*.

жу́чка 'kleiner Hund'. Wohl zu *жу́жю*. Kaum richtig nimmt Gorjajev EW. 112 Verwandtschaft mit *жук* an.

жу́ю 'kaue'. Siehe *жева́ть*.

жу́р 'Herr' nur einmal aruss., im sogen. Slovo o pogibeli russk. zemli (Vita Aleks. N.), verschrieben für *кюр* κύριος 'Herr' anderer Hss., s. Gorlin RES. 23,23.

жу́рй undekl. 'Sachverständigenausschuß, Preisgericht'. Aus frz. *jury*, dass.

3

3 neunter Buchstabe d. aruss. Alphabets, heißt *земля*; Zahlenbezeichnung für 7. Teilweise ist späteres *z* aus älterem *dz* entstanden, das in einigen abulg. kyrillischen Denkmälern durch *s* (*зелó*), den achten Buchstaben, wiedergegeben wurde, als Zahl = 6, s. Srezn. Wb. 1,891.

3 als Präfix für *из* (s. d.) beruht auf poln. Einfluß; *позво́лмь* 'erlauben', *дозво́лмь* 'zulassen' gegenüber echt-russ. *изво́лмь*, s. Preobr. 1,267.

3a Präpos. c. Acc. u. Instr., selten c. Gen., 'hinter, über (etwas hinaus), für', auch Präfix, ukr. wr. *za*, aruss. abulg. *za* υπέρ, διά, άντί (Supr.) bulg. *za*, skr. sloven. *za*, čech. *za*, osorb. nsorb. *za*. || Urverw.: ostlit. *ažū* (*až* vor Vokal) aus **ažūo* 'hinter', lett. dial. *az*, *āz* neben *āiz-* 'hinter, jenseits', wegen der Bed. unsicher ist Verwandtschaft mit armen. *z*, got. *ga-*, s. Endzelin Archiv 32,286, Lat. Predl. 1,10 ff., 17 ff., SIBet. 199, M.-Endz. 1,14 ff., Rozwadowski RS. 2,90, Trautmann BSl. 336, Meillet MSL. 9,54 ff.; 11,283 ff., Belićev Zbornik 25, Solmsen KZ. 35,468. Lit. **ažuo* verhält sich zu *za* wie griech. *άνω* zu slav. *na*. Russ. *za* in *что за* 'was für ein', poln. *co za* ist wohl entlehnt aus nhd. *was für ein* (vgl. Jagić Archiv 4,710 ff.).

забастóвѣа 'Streik' von (за)бастовáть 'streiken', siehe бáсма. Volkst. dafür *зану́стовѣа*, wegen *ну́стовѣа*, *ну́сметъ*, s. Thomson 347.

забвѣ́нйе 'Vergessenheit', *незабвѣ́нный* 'unvergeßlich', aruss. abulg. *zabvenъ* zu *zabyti*, siehe бы́ть.

забелка 'Sahne oder Milch als Zutat zur Kohlsuppe oder zum Tee', Domostr. Zab. 56. Postverbale Bildung zu **zaběliti* 'weiß färben'.

заберзат 'Art Schmuckstein, Aquamarin, Beryll' im 16. Jahrh., s. Srezn. Wb. 1,895. Geht wohl durch turkotatar. Vermittlung, zurück auf pers.-arab. *zabaržat*, dass., s. Inostrancev Zap. Vost. Otd. 14,22 ff.

забидеть, **забижáть** 'beleidigen, kränken' (Mel'nikov). Durch Dekomposition von *обидеть*, *обижáть* gebildet mit *za-*. Zu *видеть*.

забия́ка 'Raufbold, Handelsucher'. Wegen *-ij-*, nicht *ej*, wohl entlehnt aus poln. *zabijak* 'Totschläger, Mörder', zu *za-* und *бить* 'schlagen', s. Sobolevskij Lekcii 233, Šachmatov Očerok 262.

забобóны pl. 'Unsinn, Aberglaube', F. Prokopovič, s. Smirnov 115, ukr. wruss. *zabobóny*, dass., poln. *zabobon*, dass. Daher *забобóнный* 'ausgelassen'. Nach Berneker EW. 1,36 ff. zu skr. alt *boboniti* 'lärmen', *bobdnjati* 'schwatzen', die nach ihm onomatopoetischen Ursprungs sind, wie griech. βαβάζω 'schwatze', nhd. *babbeln* usw. Eine Deutung vom Namen des Babuna-Gebirges zwischen Prilep und Veles (Mi. EW. 6) ist sehr zweifelhaft.

забóр G. -óра 'Zaun'. Wird gewöhnlich verglichen mit lit. *bāras* 'Stück Feld, das ein Schnitter mit einem Zuge mäht', lat. *forus* 'Gang um ein Beet', *feriō*, *-ire* 'stoßen, hauen', ahd. *bara* 'ein'.

gehegtes Land', mhd. *bar* 'Schranke', griech. *φάρος* 'Stück Land, Furche', s. Berneker EW. 1, 76, Vendryes Mél. Boyer 14, M.-Endz. 1, 265, Walde-Hofmann 1, 537, Torp 261. Dagegen machen andere Gelehrte auf den Ausdruck *забурать поле забором* 'ein Feld, mit einem Zaun umgeben' aufmerksam und stellen *забор* zu *беру*, s. Pokrovskij Zeitschr. 9, 102 ff. und bes. Grünenthal IF. 46, 103.

забороло 'Festungsmauer, Wand', auch *забрало* (dieses ist kslav. Lehnwort), ukr. wruss. *zaborólo*, aruss. *zaborolo*, dass. (Igorlied), bulg. *zabráló*, čech. *bradło* dial. 'Geländer, Klippe', poln. *brodło* 'Heuschober, leichtes Dach über einer Tenne'. Zu *боротья*, s. Torbiörnsson 2, 7, Berneker EW. 1, 73, Preobr. 1, 240.

забота 'Sorge', ukr. *zabóta*, aruss. *zabota*, *zobota* 'Sorge' (s. Srezn. Wb. 1, 896), dazu dial. *зобаться* 'sorgen, sich bemühen', *не зоблюсь обо мне* 'sorge nicht um mich', Vladim. Novgor., Pskov, Tver', *зоблеться* 'sich beunruhigen', Olon. (Kulik.), Nordgrr. (Barsov), *зоблуться* 'sorgen' Tichvin (RFV. 62, 295). || Vielleicht Ablaut zu skr. *zōbati*, *zōbljem* 'fresse (Körner)', sloven. *zōbati zōbljem* 'picke, esse, fresse', weil *die Sorge frißt, zehrt*, s. Preobr. 1, 239. Zur Bed. vgl. bulg. *grīža* 'Sorge' usw. zu *пръжъ* 'nagen, beißen' (Berneker EW. 1, 359), s. *пръжа*. Das grr. Verbum läßt sich nicht vom Subst. trennen. Daher kaum als *za-bota* zu *ботать* 'schlagen' (gegen Mi. EW. 90, Berneker EW. 1, 78, Lehr-Splawinski RS. 9, 38, Sobolevskij RFV. 65, 409 ff., vgl. Preobr. 1, 240). Von *zab-ot-a* ausgehend versucht Zupitza (GG. 194 ff.), Urverwandschaft mit aengl. *cōpenāre* 'Liebhaber', *cēpan* 'hüten, sorgen', engl. *to keep* zu erweisen. Unsicher. Ein Zusammenhang mit *жабота* 'Sorge' *жебтаться* 'sich beklagen', *жебтуться* 'sich sorgen' ist aus lautlichen Gründen zweifelhaft. Unbegründet ist die Herleitung von *забота* aus **zabvota* bei Gorjajev EW. 113. Siehe *зоб*.

забрить 'Rekruten ausheben', Kašin (Sm.). Zu *брить* 'rasieren', weil die Rekruten in Rußland glatt geschoren wurden.

забубённый 'verwegen, wüst' will Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 9 ff. aus *забобонный*, *забобоны* 'Aberglaube' erklären. Mindestens beeinflusst von *бубны* pl.; *забубённое пьанство* 'Gelage mit Musik', dann 'wüstes Gelage'.

забудыга 'Trunkenbold, ausschweifender Mensch', soll nach Gorjajev EW. 113 aus **забудыга* entstanden sein und zu *блудить* gehören. Unsicher, weil nicht zu trennen von *булдыга* 'Keule, Stock' (Vladim.), auch 'Raufbold' (D.).

забурить s. *бурить*.

забыть 'vergessen', auch älter poln. *zabywać* 'vergessen', s. Brückner EW. 52. Zu *за-* und *быть*.

заварза 'unordentlicher Mensch', Vjatka, Olon. (Kulik.). Zu *варзъ* 'übereifriger Mensch'. Davon *заварзать* 'beschmutzen', Vjatka (Vasn.).

заведёния 'Einrichtung, Gewohnheit', Pskov, Ostaškov. Auch ukr. wruss.; Seminaristenwort aus *zavedénie* + lat. *-entia*, s. Zelenin RFV., 54, 115.

завереть, завру́ 'ausbessern, verlegen', dial., ukr. *otvyráty* 'öffnen', bulg. *zavrǎ* 'lege hin, stecke', skr. *zāvrijeti*, *zāvrem* 'verberge', sloven. *zavrěti*, *zavrēm* 'hemme, sperre, bremse, hindere', čech. *zavřiti*, *zavru* 'schließe, sperre ein, hindere', poln. *zawrzeć*, *zawrę*, osorb. *zawrjéc*, *zawru*, s. Torbiörnsson 2, 88 ff. || Urverw. lit. *veriu*, *vėriau*, *vėrti* 'stecke', *atveriu* 'öffne', *užveriu* 'schließe', lett. *vēru*, *vērt*, lat. *aperiō* 'öffne, enthülle', *operiō* 'schließe', osk. *veru* N. pl. 'Tür', griech. *ἀείρω* 'verkopple, verknüpfe', got. *warjan* 'wehren', mhd. *wer* n. 'Wehr', s. Solmsen Unters. 290, Persson Beitr. 500, Trautmann BSl. 351 ff. Vgl. *верать* oben S. 184.

завет G. -*ѣта* 'Testament'. Siehe *-sem*.

завзятый 'hartnäckig, verbissen' (Gogol), ukr. *zavzatyj*. Vgl. poln. *zawzięty* 'ergrimmt, erbozt'.

завидовать 'beneiden'. Zu *зидеть*; bezieht sich wohl auf den bösen Blick. Vgl. lat. *invidē*, ebenso *зависть* 'Neid' wie lat. *invidia* (dazu Kretschmer Glotta 20, 251, Walde-Hofmann 1, 713).

забоек G. -*ойка* 'Nacken', *забóйка* f., dass., auch 'Nackenstück eines Felles', *забóучатый мех*, dass. (D.). Zu *о́йа* 'Nacken', s. Gorjajev, EW. 113.

Заволожье 'das Gebiet im NO. vom Onegasee und im N. von Beloozero, an den Flüssen Onega, N. Dūna, Mezeń und Pečora', Nestor-Chr. (11. Jhdt.), oft in Novgor. Urk. d. 13. Jhdts (s. Barsov Očerok 17 ff., Srezn. Wb. 1, 902). Zu *за* und *волок*.

Завонь (auch *заводь*) f. 'flache Bucht eines Flusses ohne Strömung', Smol., Pskov (D.). Aus **za-vodnъ* zu *водъ*.

забор G. -*ора* m., *забóра* f. 'Stangenzaun, Zaunöffnung, Durchfahrt', aruss. *zavorъ* 'Türverschluß, Zaun', čech. *závora* 'Riegel', slk. *závora*, poln. *zawora*. Zu *завереть* 'verschließen', lit. *veriu*, *vėrti*, griech. *ἀπορὸν μοχλόν*, *πυλῶνα θυρωρόν*, *Κύπριοι*, Hesych, s. W. Schulze BphW. 1890, S. 1503, Solmsen Unters. 297, Trautmann BSl. 351 ff.

завражье 'Gegend hinter einer Schlucht'. Zu *враг* 'Schlucht', *оєраи*, dass., s. Sobolevskij RFV. 66, 346.

завсегдатель: scherzhaft *кабалукуй* z. 'ständiger Gast eines Wirtshauses' (Gogol). Kontamination aus *заседа́тель* 'Beisitzer' und *завсе́гдамаи* 'ständiger Besucher' (von *за* + *всєгда*), s. Malinowski PrFil. 1, 316.

завтра 'morgen', ukr. wruss. *záutra*, aruss. *zautra* (Pouč. Vlad. Mon. u. a.). abulg. *zautra* πρωί (Supr.), sloven. *zājtra*, *zāutra* 'morgen früh', čech. *zejtra*, *zitra*, slk. *zajtra*; s. Preobr. 1, 240; über *за* mit Gen. im Abulg. vgl. v. Wijk Festschrift-Sobolevskij 37.

завтрак G. -*акъ* 'Frühstück', *завтракамъ* 'frühstückten', aruss. *zavtrokъ* (aus *-zka*) Igorlied, oft noch *zavtrokъ* im 16. Jhdt. (Domostroj K 35, Zabel. 189), *zavtrokatъ* (Domostroj. Zabel. 189). Vgl. skr. *zājutrak*, G. *zājutārka*, sloven. *zājtrk*, čech. *zejtrek*, G. -*trka*, slk. *zajtrok*, 'morgender Tag', poln. *zajutrek*, G. -*trka*. Ableitung vom vorigen: **zajutrъkъ*, bzw. **zautrъkъ*, s. Sobolevskij Lekcii 81.

загаить, загаять 'verschließen', Tula, Rjazań (D.). Nach Mi. EW. 60 zu *гай* 'Wald' (s. d.).

загнётка 'Vertiefung auf der linken Seite des russ. Ofens, in die glühende Kohlen gescharrt werden' (Leskov u. a.). Zu *нетить*.

загогулина 'dickes Ende eines Stockes, Knopf', Pskov, Tveí, auch bei Gogol'. Zu **gogulja*. Vgl. poln. *gogółka* 'Obstkern'.

зад G. *зада* 'Hinterteil, Rücken', *зади* pl. 'das Vergangene, Rückstände', *задний* 'hinterer', *сзади* 'hinten', *назад* 'zurück'. Dazu ukr. wruss. *zad*, aruss. *zadz* 'Rücken, Hinterteil', auch 'weg, bei Seite', *zadz* f. 'Hinterteil', *zadnica* 'Erbe' *zadz* f. Koll. 'Erben', abulg. *zadi* *δπίσω*, *zazda* *νῶτον* (Supr.), bulg. *zad* 'hinter, hinten' (Mladenov 173), skr. *zādñji* 'hinterer', sloven. *zādñji*, čech. slk. *zad* 'Hinterteil', poln. osorb. *zad*. || Gewöhnlich verglichen mit avest. *zadah*- 'podex', griech. *χόδαρος* 'Steiss', *χέζω* 'cacare', armen. *jet* (o-St.) G. *jetoy* 'Schwanz' (d. Hundes, Fuchses, Löwen), aind. *hādati* 'cacat', ir. *gead* 'Steiss' (aus **ghednó*-) alb. *djes* 'caco', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 733, Boisacq 1052, Torp 123, Osten-Sacken Archiv 32, 130, Hübschmann 470, Pedersen Kelt. Gr. 1, 160, Uhlenbeck Aind. Wb. 357. Zu beachten ist andererseits Meillet RES. 9, 127, Belicev Zbornik 25, der das slav. Wort von dieser Sippe trennt und *zadz* zu *za* stellt, wobei er -*dz* mit griech. -*θα*, -*θεν* vergleicht. Ähnlich Wiedemann BB. 30, 222 ff., der -*dz* mit griech. *εν-δον* und weiter mit -*δην*, -*δα* vergleicht.

Задонское Царство 'ein exotisches Land', *задонский король* bzw. *з. салтан* in der Volkspoesie u. im Volksbuch von Buovo (vgl. Gudzij Istor. 364, Markov Belom. Byliny, Index u. a.) ist volksetymologische Umgestaltung von franko-ital. *Sydonia* 'Land von Sidon', griech. *Σιδών* (Zschr. rom. Phil. 36, 30), s. Veselovskij Archiv 8, 330 ff. nach *za* und *Don*.

задор 'Übermut, Eifer', ukr. *zador* 'Zwist', osorb. *zadora* 'Hader'. Zu *za* und *дерý*, *раздор*, *драмь*.

задорга 'kleines Geländer neben dem Ofen, auf das man sich beim Heraufsteigen stützt', Tula (IORJ. 3, 856). Zu *za*- und *держать*.

задушие 'Spende für das Seelenheil', nur aruss. (Srezn. Wb. 1, 908 ff.). Von *за душу* 'für die Seele' gebildet.

задохлый, затхлый 'muffig, dumpf', wird gewöhnlich zu *za*- und *дохнуть*, *дух* gestellt. s. Berneker EW. 1, 243, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7, Preobr. 1, 240. Nicht unmöglich wäre auch Verwandtschaft mit *мýхмый* (so Gorjajev EW. 381).

заёзок Fischwehr', Nordr., Sibir. (D.) zu *ез*, *яз* 'Fischwehr', woher nach *ездить* auch *заездок*, dass., s. Savinov RFV. 21, 33.

заём G. *займа* 'Anleihe', abulg. *zaimъ* (Ostrom.), *zajemъ* (Supr.), čech. *zájem* 'Anleihe, Interesse' usw. Aus **za-jъmъ*. Vgl. *возьмý*, *взять*.

заерзак 'Zickzack', in: *матушка мóмня заерзакми пошла*. Nach Savinov RFV. 21, 29 aus *зиза́и* 'Zickzack' (von frz. *zigzag*) durch Einfluß von *za*- und *ёрзать*.

зажор 'Stauung', *зажора* 'das sich unter dem Schnee sammelnde Wasser', *зажорье*, dass., Čerep. (Gerasim.). Zu *зажрать*, *зажирать* 'tief eindringen', *соха зажирает* 'der Pflug dringt tief in den Erdboden ein', s. Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 3, Preobr. 1, 240, Gorjajev EW. 113, 440. Siehe *жрать* 'fressen'. Zu beachten ist *зажёрлеть*, *по дорогам зажёрло* 'vom Wasser bei der Schneeschmelze auf Fahrwegen' (D.), zu *жер(е)ло*.

зажь f. 'Hinterteil', nur aruss. *zazъ*, auch *sz zazъ* 'von hinten', ksl. *zazъ*, dass. Zu *зад*, s. Srezn. Wb. 1, 912.

заяноба 'Liebschaft', wird von Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21 zu *зной* gestellt, weil *заяной* auch 'Liebe' bedeutet. Schwierig. Wohl eher Tabuwort zu *знобить* 'frieren'.

заяорный 'tadelnswert', aruss. *zazorъ* 'Schande', *zazvřeti* 'verurteilen'. Wie *позор* zu *зреть*.

зайка 'Stottern', *зайкаться* 'stottern'. Zu *икать*.

займка 1. 'neubesiedeltes Stück Land'. 2. 'zum Acker hergerichtes Gebiet abseits vom anderen Ackerland eines Dorfes', 3. 'gestauter Flußabschnitt'. Zu *za* und **jъmъka*: *jetí*, s. *возмý*. Vgl. Pokrovskij, Zeitschr. 9, 103. Vgl. *забор*.

займище 1) 'Jagdrevier eines Fürsten' (K. Danilov), 2) 'Schonung, umgrenztes Stück Land an einem Fluß'. 3) 'Gemüsegarten von Kleinsiedlern', Nordgr. (Markov Etnogr. Obozr. 88, 272). Zum vorigen.

зайсан(г) 'höchster Verwaltungsbeamter bei den Kalmücken', Östl. (D.). Aus kalmück. *zāsñ* 'Stammesältester, Richter beim Volksgericht', mong. *žajisañ*, das aus dem Chines. hergeleitet wird (s. Ramstedt KWb. 471). Daraus auch alt. tel. leb. *jaizan*, dass. (Radloff Wb. 3, 14 ff.).

закадычный 'intim', *з. друи* 'Busenfreund'. Wird gewöhnlich zu *кадык* 'Kehle' gestellt und mit *задушевный* 'vertraut' verglichen, s. Grot Fil. Raz. 2, 430, Preobr. 1, 241.

закалить 'stählen', s. *калить*.

закардья 'unordentlicher Mensch', Olon. (Kulik.) Unklar.

закон G. -*она* 'Gesetz', ukr. *zakín*, -*ónu* 'Beichte', aruss. abulg. *zakonъ* *νόμος*, *δέσπoтoма* (Supr.), bulg. skr. *zákon* 'Sitte, Gesetz, Glaube', sloven. *zákon*, G. -*óna*, čech. slk. *zákon*, poln. *zakon*. Aus dem bulg. entlehnt mgr. *žákavon*. || Gehört zu *кон*, *искону*, *начать*, *начи́*. Urspr. Bed. 'Anfang, Spitze'; urverw.: lett. *cinātiēs* 'sich erheben', (Endzelin RS. 11, 37), lat. *recēns* 'frisch, jung, neu', ir. *cinim* 'entspringe', s. Berneker, EW. 1, 168; 560, Walde-Hofmann 2, 422, Osthoff Suppletivwes. passim, Meillet Ét. 88, 218.

закорýзлый 'starr, steif, abgearbeitet (von Händen)' z. B. Mel'nikov, ukr. *zakorúžtyj* neben *zakorúbtyj* dass. zu bulg. *korúba* 'hohler Baum, Baumloch' nach Mi. EW. 132 und Berneker EW. 1, 577. Weiter zu *корá*.

Закотельщина Bezeichnung eines Teils der Bewohner des G. Voronež (s. Polikarpov Živ. Star. 21, 146). Vom FIN. *Kotēla* 'Nbfl. des Oskol, zum Don'.

закоу́лок, -у́лка 'enge, krumme Gasse, Sackgasse', dafür dial. auch *зау́лок*, ukr. *zakoútok*, wruss. *zakavútok*, poln. *zaułek*. Zu *за-* und *у́лица*, sowie pronominal. *ко-* (vgl. *кону́ра*, *Каму́ра*, usw.), s. Matzenauer LF. 8, 189, Mi. EW. 372, Malinowski PrFil. 5, 117, Preobr. 1, 241. Nicht vorzuziehen ist Sobolevskij's (Lekcii 142) Vergleich mit *ковыля́ть*.

за́кром 'Mehl-, Hafer-, Futterkasten'. Zu *за-* und *кром*, s. Berneker EW. 1, 621, Preobr. 1, 389.

заку́дакать, **заку́дыкать** 'fragen, wohin einer, dem man unterwegs begegnet, geht oder fährt', Kursk, Vladim., Kubań-G.; Ableitung von *ку́да*, *ку́ды* 'wohin'. Nach dem Volksglauben soll diese Frage Unglück bringen, wenn sie beantwortet wird, s. Zelenin RFV. 54, 119, Slavia 8, 493 ff.

закумжи́ть 'sich bewölken'. Aus *за-*, Präfix *ку-* (oft in der Gaunersprache) und *мжить* zu *мла́ть*, *мла́*, s. Mi. EW. 153.

забу́ска 'Imbiß, Vorspeise', **закусить** 'einen Imbiß nehmen', zu *кус* 'Bissen', *кусать* 'beißen' (s. d.).

заку́т 'Stall, Strohütte', **заку́ток** 'warmer Viehstall', dial. Aus *за-* und *кут* 'Winkel'. Kaum zu *ку́тать* 'einhüllen' (gegen Berneker EW. 1, 602, Preobr. 1, 421).

за́ла 'Saal, großes Empfangszimmer', *зал* m. 'Saal einer Institution, eines öffentl. Gebäudes', nur vulgär *за́ло* n. (s. Grot Fil. Raz. 2, 486); *за́ла* bei Peter d. Gr., Kantemir, Tredjakovskij, s. Christiani 47 ff., aus nhd. *Saal*, daneben *сала*, *сал* a. 1707 Kurakin, aus poln. *sala*, bzw. frz. *salle*, das german. Herkunft (fränk. *sal*) ist, s. Gamillscheg EW. 782, Christiani c. l., Smirnov 115.

за́лай 'Vertiefung zw. zwei Anhöhen', Čerep. (Gerasim.). Dunkel.

за́лихвѣ́т 'unternehmender, kühner Mensch'. Nach Sobolevskij ZMNPr. 1911, Mai, S. 166 zu *за-*, sowie *лих* (s. *лихóй*), *лиховѣ́тъ* 'Schlimmes tun', während Preobr. 1, 241 darin weniger wahrscheinlich *за́лихо* und *хвѣ́т* 'Bursche' sucht. Vgl. *бедо́вый* 'von unruhigen Kindern'.

за́лог 'Pfand', kslav. *zalogъ*, dass. Zu *лог*, *ложить*.

за́лоѣ́ 'überschwemmte Stelle', aus *за* und *лоѣ́* (s. d.), zu *луть*.

за́лп, -а 'Salve, feierl. Begrüßungsschießen', **за́лпом** 'mit einem Schluck' (vom Trinken). Zuerst: *залѣ́* 'Salve' a. 1704, s. Christiani 35, neben *зам* a. 1706, c. l. (volkst. *p* für literar. *f*). Aus nhd. *Salve*, dass. von lat. *salve* Begrüßungsformel. Wegen *z* nicht franz. *salve* (gegen Smirnov 115 u. Grot Fil. Raz. 2, 486).

зама́шка 'Gewohnheit, Angewohnheit'. Zu *за-* und *махать* 'schwingen, schwenken', s. Potebnja bei Gorjajev Dop. 1, 14; 2, 13. Vgl. skr. *zamašaj* 'Hieb'.

замѣ́тить 'bemerken', **замѣ́тка** 'Notiz', siehe *мѣта*.

замкнѣ́ть 'schließen', siehe *мкнѣ́ть*.

замо́к, -мкѣ́ 'Türschloß', wie das vorige.

замо́к, -мкѣ́ 'Schloß, Burg' (17. Jhdt., Beseda trech svjatit., Pam. Star. Lit. 3, 170). Entlehnt aus poln. *zamek*, das über čech. *zámek*

Lehnübersetzung von mhd. *slōz* 'Schloß, Vorrichtung zum Verschießen, Türschloß', dann 'Verschluß (Sperre) eines Tals, einer Schlucht u. dgl.' ist; letzteres übersetzt lat. *clūsa* 'Verschluß, Sperrfort, Festung', s. Kretschmer Glotta 14, 223, Unbegaun RES. 12, 32, Sandfeld, Festschrift V. Thomsen 167, Fraenkel KZ, 51, 254.

замузы́чить 'abhetzen', Kašin (Smirn.). Kaum zu *замы́чить* als Streckform. Viell. von *му́зыка*, hier 'Lärm'.

за́мша 'sämisches Leder, Gems-, Waschleder', zuerst: *замшениый кордован* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 116, ukr. *zámša*, poln. *zamsz*, *zamesz*, čech. *zámiš*. Entlehnt, evtl. übers Poln., aus mhd. *saemisch leder*, mnd. *semesch*, das wohl auf franz. *chamois* 'Gemse, Gemsenhaut' zurückgeht, vgl. frz. *chamoiser* 'sämisch gerben' (Gamillscheg EW. 203), s. Mi. EW. 399, Brückner EW. 644, Matzenauer 373, Grot Fil. Raz. 2, 487, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7. Vgl. auch *úpxa*. Aus dem Nd. stammt auch lett. *ziemiška*, *ziemiška* 'sämisch Leder', estn. *sämis(k)*, s. M.-Endz. 4, 743. Die Beziehung des deutschen Wortes zu Samland in Ostpreußen, mlat. *Sambia* (s. Gerullis Apr. ON. 155 ohne Erklärung) ist wohl sachlich nicht begründet (gegen Verf. Zschr. 19, 451). Ganz verfehlt ist der Versuch, das spät belegte slav. Wort als 'moosartiges Leder' zu *мох* 'Moos', *замы́тсья* 'moosig werden' čech. *zamšiti se* 'sich mit Moos bedecken' zu stellen (gegen Preobr. 1, 242, Kluge-Götze EW. 497, Falk-Torp 957). Mit osman. *sämiz* 'fett' können die d. Formen (trotz Falk-Torp) auch nicht verbunden werden.

за́н 'Eigenart, Gewohnheit', Astrach. (D.). Aus turkotat., krimtatar. *zan* 'Meinung, Gedanke' (Radloff Wb. 4, 867, nach ihm arabisch).

за́надра, **за́ндра** 'Streit, Zwist, Zank', Vlad. (D), *занáдрина* 'Riß, Spalte', Sibir. (D.). Aus *за-*, *на-* und *-*dra* zu *драть*.

занáтрина 'schadhafte Stelle am Gewehr', Sibir. (D.). Zu *за-*, *на-* und *терѣ́ть*, *тпру* 'reibe'.

занé 'weil, denn', kirchl. abulg. *zane(že)*; 'denn' διό, ὅτι (Supr.). Zu *за* und Pronomen *я́*, *ја*, *је*. Das *n* wie in *негó*, *немý*: *егó*, *емý*, s. Berneker EW. 1, 417.

занíшнү́ть 'stillschweigen, verstummen (auch vom Schmerz)'. Kostr. Tveř, Tamb., Voron. (D.). Etwa zu *-níknuty*, aruss. *ničít* (Igorlied).

занóза 'Splitter', **занозить** 'einen Splitter in den Fuß treten', ukr. *zaníz* G. *zanóza* 'Art Pflock am Joch'. Zu *нож*, *вонзить*, *-низать*, s. Mi. EW. 214, Preobr. 1, 604.

за́па 'Erwartung, Annahme', nur aruss. Siehe *вnezáпный*.

за́пад 'Westen', aruss. abulg. *zapadz* δύσις, δύσμα (Supr.), skr. *zāpād*. Als 'Sonnenuntergang' zu *за-* und *падý*. Vgl. lat. *occidēns*.

за́пан 'Art Frauenschürze', Kr. Buj G. Kostroma, (Živ. Star. 1897, Nr. 3—4, S. 464), *занán*, dass. G. Rjazań (RFV. 68, 16). Die entbetonte Form viell. turkotatar. Lehnwort. Vgl. *чанán*. Die anfangsbetonte Form viell. identisch mit *занón*.

за́пань f. 'Art Wehr', Tichvin (RFV. 62, 296), 'quer über einen Fluß gezogene Kette von Balken zum Aufhalten der gefloßten Baum-

stämme', Olon. (Kulik.). Aus **za-padnъ*. Vgl. *западня* 'Falle, Falltür' (aus *-dyn-*).

запас 'Vorrat', *npunac*, dass., *занасті* 'etwas ansammeln, besorgen'. Zu *за-* und *насу*. Hierher auch *опасный*.

запáска 'Frauenschürze', ukr. *zapáska*. Wohl aus poln. *zapaska*, dass. entlehnt. Letzteres von poln. *pas* 'Gürtel' = *пояс* (s. d.). Nicht vorzuziehen ist die Herleitung von *запахнуть* 'einen Rockschoß über den andern legen', *отнах* 'das Zurückschlagen' (Preobr. 1, 242, Charpentier Archiv 29, 8). Noch weniger empfiehlt sich die Verbindung mit *онона*, *запón* und abg. *рѣно*, *рѣти* 'spannen' (Jokl Archiv 28, 6 auf Grund seines heute überholten Entnasilierungsgesetzes).

запах 'Geruch, Duft', zu *нахнутъ*.

запѣнка 'Anstoßen, Stocken' (in der Rede). Zu *запѣть*, *запѣи* 'hindern, stramm anspannen', *пну*, *пять*, (s. d.) vgl. Preobr. 2, 167.

заплáта 'Flick'. Zu *за-* und *платáтъ*, *платѣтъ* 'flicken', s. Mi. EW. 249, Preobr. 2, 69. Unrichtig erklärt es Holub 129 aus **zalata* von *láta* 'Flick' und Einfluß der Sippe von *полотни́о*.

запнѣться 'stecken bleiben, plötzlich inne halten'. Zu *запѣнка* und *пну*, *пять*, s. Preobr. 2, 167.

запóй 'periodische Trunksucht', zu *за-* und *-пой*, *пунъ*.

запóн 'Decke, Schürze', *запонка* 'Handknopf, Schnalle, Spange', sloven. *zapón*, *-óna* m., *zapóna* f. 'Heftel, Schnalle', zu *онона*, *пну*, *пять* 'spannen', *запнѣтъ* 'aufhalten', s. Preobr. 2, 167.

запорток, **запоротоѣ** 'Windei, faules Ei', auch 'Schwätzer', ukr. *záportok*, s.-kslav. *zaprtǫkъ*, aruss. *zaporotokъ* neben *zaprtǫkъ*, (urspr. *zaprtǫkъ*, *-ka*, woher lautgesetzlich *zánopmok* G. *zánopmoka* mit verschiedenen Ausgleichungen), bulg. *záprtǫk*, skr. *záprtak*, sloven. *zaprték*, čech. *záprték*, poln. *zapartek*, osorb. *zaportk*, nsorb. *zapartk* 'faules, stinkendes Ei', auch 'schimpfliches Ende' (Mucke Nsorb. Wb. 2, 1031). || Am ehesten zu *за-* und *пóртунъ* 'verderben', vgl. čech. *zaprtati* 'perdere, corrumpere', s. Mi. EW. 243, Matzenauer LF. 14, 167, Malinowski Pr. Fil. 5, 136, Brückner EW. 645. Wegen *вѣнопток* (s. d.) wird das Wort meist zu lit. *pėras* 'Brut' *periū*, *perėti* 'brüten', lat. *pariō*, *-erē* 'gebären', griech. *πόρις*, *πόρταξ*, *πόρτις* 'Kalb, junge Kuh', ahd. *far*, *farro*, nhd. *Farre*, *Färse* 'Kuh', aind. *prthukas* 'Kind, Kalb, Tierjunges' gestellt, s. Bezzenberger bei Stokes 40, Walde-Hofmann 2, 255, Preobr. 1, 242, Hofmann Gr. Wb. 280.

запретѣть 'verbieten', siehe *претѣтъ*.

запру́да 'Stauung, Damm, Wehr', s. *пруд*.

запузы́рить, **-ѣривать** 'loslegen, etw. schwungvoll anfangen', dial. 'sich betrinken', Kašin (Smirn.). Nahe liegt der Vergleich mit *пузырь* 'Blase, auch Fläschchen', der aber die 1. Bed. unerklärt läßt.

запѣтáя 'Komma' vom Partiz. **рѣтъ* zu *пну*, *пять*; *запнѣтъся* 'stecken bleiben, innehalten' (Preobr. 2, 167).

зарбав, **изарбав** 'golddurchwirktes Gewebe' auch *зѣрбав*, *зѣрбоѣ* dass., begegnet im älteren Russ. (s. Srezn. Wb. 1, 1075). Über turkotatar. *zärbaf*, dass. entlehnt aus pers. *zērbāf* 'goldener Stoff', zu *zē* 'Gold' und *bāftēn* 'weben', s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 68, Korsch Archiv 9, 679, IORJ. 8, 4, 13. Zum pers. Wort s. Horn Npers. Et. 38 ff., 145, Lokotsch 172. Vgl. auch *изарбáм*.

зáрев 'August' aruss. *zarevъ*, zu *pesémъ* 'brüllen', vom Gebrüll des brunftenden Wildes, wie čech. *září* 'September', aus **zarjuъ*, sowie skr. *rājan* G. *rājna* 'September', čech. *říjen* 'Oktober' zu *říje* 'Brunst, Brunft'.

зáрево 'Röte am Himmel', zu *заря*, s. Mi. EW. 279, Matzenauer LF. 18, 258, Preobr. 1, 242.

зарѣжáйдать 'krachen' (von Knochen), Nordgrr. (Barsov). Dunkel.

зарѣньѣ 'Art Fischnetz, das an ein anderes angehängt wird', Olon. (Kulik.). Aus **zarundъe* von *pūnda* 'Art Schleppnetz' (s. d.), vgl. Kalima 201.

зáрить 'jemandem mit unverwandtem Blick folgen', zu *взор*, *зрѣтъ*, *зóрутъ*.

зáркий 'begierig, lüstern', auch 'zornig, zänkisch', *zápurnъ* 'Lust machen, reizen'. Ablautend ačech. *zořiv* 'heftig, zornig, wütend', *zořiti* 'reizen'. Schwer zu trennen vom vorigen. || Wird oft als urverwandt angesehen mit aind. *hāryati* 'hat gern, findet Gefallen, begehrt', griech. *χαίρω* 'freue mich', *χαρίς* f. 'Anmut' osk. *herest*, umbr. *heriest* 'wird wollen', lat. *horior* 'ermuntere', *hortor* 'ermahne', ahd. *gern* 'gierig', got. *gairns*, avest. *zara-* m. 'Streben, Ziel', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 358, Prusik KZ. 35, 597 ff., Walde-Hofmann 1, 657 ff. (ohne die slav. Wörter). Prusik will die slav. Ausdrücke für 'begierig, lüstern' von denjenigen für 'zornig, zänkisch' trennen, die letzteren vergleicht er mit bulg. *zor* 'Gewalt', skr. *zōr* G. *zōra* 'Heftigkeit', die aber über osman. *zor* auf pers. *zōr* 'Kraft, Gewalt', avest. *zāvar-* 'Macht, Kraft' zurückgehen (s. Horn Npers. Et. 149, Mi. EW. 404). Der Vergleich Pr.'s mit griech. *γοργός* 'heftig, wild', armen. *karcer* 'hart', air. *garg* 'wild, roh' ist zweifelhaft. Vgl. Boisacq 154, Hofmann Gr. Wb. 47 und *ιποζά*.

зарóд, **-óда** 'Schober, eingehogter Platz für einen Schober', dial. *зарóжина* 'Stange in der Mitte eines Heuschobers', Pskov (D). von **zor(o)diā*, siehe *зорóд*.

зартáчитьсá 'störrisch, widerspenstig werden' (Mel'nikov). Zu *за* u. *ртáчутьсá* von *рот*.

заря I. 'Glanz, Röte am Himmel' (Morgen- u. Abendröte), auch *зоря*, dass., pl. *zóru* dazu *záрево* 'Röte am Himmel, Feuerschein', *озарѣтъ* 'erleuchten', ukr. *zára*, abulg. *zarja*, neben *zorja* *аѣрлѣ*, *актѣс*, bulg. *zará* 'Strahl, Licht, Morgenrot', sloven. *zárja*, čech. *záře* 'Glanz, Licht', apoln. *zarza*, daneben: ukr. *zořá* 'Stern', bulg. *zorá* 'Morgenstern, Morgenröte', skr. *zōra* Acc. *zōru*, sloven. *zórja*, čech. *zoře*, slk. *zora*, poln. *zorza*, nsorb. *zořa*. || Urverw.: lit. *žarijā* 'Kohle', *žarýjos* pl. 'glühende Kohlen', apreuß. *sarif*. 'Glut', lit. *žarà*

'Morgenröte', žāras, dass., žērēti, žēriū 'leuchten, strahlen', žēriūti 'feurig schimmern', žirstu, žirti 'sprühe Funken', pāžaras 'Schein am Himmel vor der Morgenröte', wohl auch griech. χαροπός 'strahl-äugig', s. J. Schmidt KZ. 25, 133, Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 366, M.-Endz. 4, 691, Persson Beitr. 121. Vgl. взор 'Blick', зреть 'sehen'.

заря II. 'Gras', Nordgr. (Barsov). Dunkel.

засатарить 'verstecken, einstecken', Terek-G. (RFV. 44, 92). Unklar.

засобь, засобно adv. 'einer nach dem andern, einzeln', neben aruss. nasobь 'einer auf dem andern', osobь 'getrennt'. Jedenfalls zum aruss. sobě Dat. Loc. s. 'sich', Instr. soboju, vgl. Sobolevskij RFV. 71, 449, wo weitere Vermutungen. Siehe auch о́соба.

застегнуть 'zuknöpfen', застёжка 'Schnalle'. Siehe стегать.

застѣнокъ 'hinteres Zimmer, Anbau, Gesinde'. Zu за- und стенá. Davon застѣнчивый 'schüchtern, verlegen'.

застить, зашу 'im Lichte stehen', wruss. zászic, wird gewöhnlich zu стень 'Schatten' (s. d.) gestellt. Es müßte in diesem Falle Ablaut vorliegen, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Mi. EW. 323, Iljinskij RFV. 63, 331, Preobr. 1, 243. Vgl. bes. Rozwadowski Jagić-Festschr. 309, der von einem *zastniti se 'sich verfinstern', ausgehen möchte.

застромить 'einstecken, einklemmen', Kursk, Orel (D.), Don-G. (Mirtov), застрѣм 'Hindernis, Überbürdung', daselbst. Vgl. стрѣмъ(ся).

застряť, застрянуть 'stecken bleiben, hängen bleiben', dial. за-стрѣмъ, застрѣамъ, auch нрцстрѣмъ 'sich anhängen', Sevsk (Pr.), ukr. zastráty, zastrávaty, wruss. zastrác, zastréc, aruss. postrjati 'stecken bleiben' Laur. Chr., perestrjapъ 'gewartet habend', ustrjati 'stecken bleiben' (Kosm. Indikopl. 16. Jhdt.), s. Sobolevskij RFV. 66, 349, ŽMNPr. 1886 Sept., S. 157. Letzterer geht von *strepti aus und vergleicht стрѣпамъ, aruss. strjapati 'zaudern' (Hypat. Chr.), s. auch Ljapunov RFV. 76, 258. Nicht möglich ist die Verbindung mit стрѣмъ oder gar стрѣха bei Preobr. 1, 243, dagegen s. Kohen IORJ. 23, 1, 25. Von den ostslav. Wörtern zu trennen wären wohl gegen Brückner poln. zastrzyc, zastrzycъ 'stecken bleiben', ustrzyc dass., die mit lit. stringù, strigti 'stecken bleiben', lett. strēgu, strigt 'einsinken', straignis 'Morast' zusammengehören könnten, s. Buga KS. 1, 287, Trautmann BSl. 290, M.-Endz. 3, 1089, Brückner EW. 522, KZ. 45, 323.

зась interj. 'still! schweig, zurück! weg', Sevsk (Pr.), Don-G., wo auch засъ (Mirtov), ukr. zas, wruss. zas 'weg' (von Hunden), aruss. za sja 'für sich, hinweg', woraus 'weg!' poln. zas 'zurück, wieder, weg', čech. zas, zase 'wieder'. Nach Potebnja RFV. 3, 191, Preobr. 1, 243 aus altem за se (s. auch Sobolevskij Lekcii 96), während Dal' es mit zácumъ verbinden wollte.

затворить 'schließen' mit verallgemeinertem t von отворить 'öffnen', vgl. lit. veriti, vėrti 'öffne, schließe' atveriū 'öffne die Tür' užveriū 'schließe die Tür', lat. aperio 'öffne', operio 'schließe' sowie вереть,

вереть, вор, s. Trautmann BSl. 351 ff. Walde-Hofmann 1, 56, Leumann Glotta 19, 247.

затѣя 'Vorhaben, Einfall', затѣять, затѣять 'ersinnen, im Schilde führen', ukr. vytiváty, vytijaty 'ersinnen', wruss. začevác, začéjac. || Viell. urverw. mit lett. tievēt 'nach etwas trachten', tītīt, -īju, -īju 'trotze, reize', tītīnāt 'neckern, reizen, ärgern', lit. titinoju, titinoti 'prahlen', s. M.-Endz. 4, 207 ff. Unsicher ist der Vergleich mit armen. t'iv 'Zahl, Aufzählung, Liste' bei Petersson ArArmSt. 135 ff.

затѣн 1. 'stilles Wasser an einem steilen Ufer oder an einer Flußkrümmung', 2. 'Raum hinter der Festungsmauer', 3. 'schattiger Ort'. Dazu замѣнщик 'Abfeuerer eines Festungsgeschützes' (P.), auch Kotošichin 144 u. sonst. Man vergleicht lit. attienis 'Rand einer Strömung mit ruhigem Lauf', s. Buga RFV. 67, 245 ff., Iljinskij RFV. 69, 23. Des letzteren Vergleich mit mūna, mūnenie ist bedenklich.

затѣн 'lange flache Flußbucht', Šolochov u. a. Wohl zu замѣн 'der Überschwemmung ausgesetzte Gegend' als *zatopnъ. Weiter siehe монѣмъ.

затохоль 'Fäulnis', вино пахнет на затохоль Bylinen, Speranskij Ustn. Slov. 154. Aus *tchl- zu тѣхлый, затхлый.

заточить 'verbannen', siehe точить 'gehen lassen'.

затрапѣз 'Art billiger Kleiderstoff', auch затрапѣзный, затрапѣзник. Nach dem Fabrikanten Затрапѣзников im G. Vladimir, s. Gorjajev EW. 114, Ušakov 1, 1056.

затуран 'Art Mehlsuppe', Kolyma (Bogor.). Dunkel.

затурсучить 'einstecken, verstecken', Terek-G. (RFV. 44, 92). Zu турсук 'Lederschlauch' (s. d.).

затхлый 'muffig, dumpfig'. Wohl zu тѣхлый. Siehe задхлый.

затѣлокъ 'Nacken', dial. auch Rücken eines Handschuhes', Arch. (Sborn. 87, 5, 19). Zu за und тѣл.

заулокъ 'Sackgasse'. Siehe закоулок, улица.

заусѣница 'Nietnagel', dial. заусѣну. Wird gewöhnlich als Ableitung von за- und ус 'Schnurrbart' aufgefaßt, s. Sobolevskij RFV. 71, 436, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Preobr. 1, 243. Anders Gorjajev EW. 114, der es mit aruss. usnъje 'Haut, Leder' verbindet.

заушѣть, заушѣть 'ohrfeigen', schon aruss. zaušiti, zaušati 'schlagen' (s. Srezn.) dann Mel'nikov, Čechov u. a. Von за уши 'an den Ohren' (отодрѣмъ за уши) gebildet. Dazu auch: заушѣтель 'einer, der um die Ohren schlägt'.

захолюстье 'abgelegene, öde Gegend'. Bisher nicht gut erklärt. Man dachte an за- und abg. chaloga 'Zaun', sloven. haloga 'Gestrüpp, Seegras' (Matzenauer LF. 7, 217, Preobr. 1, 243. Gorjajev EW. 114), doch erwartet man daraus *zachalužje. Einfluß von холодѣю

(Preobr.) ist unwahrscheinlich. Ungenügend ist auch der Vergleich mit *холон* und *хомју* bei Sobolevskij ZMNPr. 1886 Sept., S. 146.

захонбонить 'die Lasttiere aneinanderbinden', Kolyma (Bogor.). Unklar.

захребётник 1. 'Bauer ohne Land und Haus, Lostreiber'. 2. 'un-nützer Esser, Schmarotzer'. 3. 'Pflegekind eines Dorfes, das als Rekrut verwendet werden konnte und die andern Dorfbewohner vor der Einberufung schützte' (Mel'nikov 5, 116). Von *за-* und *хребёт* 'Rücken, Rückgrat'. Urspr. Bed. 'Schmarotzer, der durch den Rücken der Ernährer gedeckt wird'.

зачать 'beginnen', siehe *-чатъ, начатъ*.

защита 'Schutz', postverbal von *защити́ть* 'schützen'. Zu *щит* 'Schild'.

заядлый 'verbissen, leidenschaftlich' u. a. Vytegra (Šachm. Očerk 102), dial. *заямлы*, dass., wovon *заямлыть* 'leidenschaftlich wünschen', Smol. (Dobrov.). Entlehnt aus poln. *zajadły*, dass., das zu *еда, есть* 'essen' gehört, s. Šachmatov c. l., Brückner EW.196.

заяц G. **зайца** 'Hase', aruss. *zajacъ* G. *zajaca*, umgestaltet durch Einführung des Suff. *-ец* (s. Sobolevskij Lekcii 99), ukr. *zájac*, wruss. *zájac*, kslav. *zajecъ*, bulg. *záec*, *záek* (Mladenov 174), skr. *zêc*, sloven. *zâjec*, *zêc*, čech. *zajíc*, slk. *zajac*, poln. *zajac*, osorb. *zajac*. Aus wruss. *zájka* entlehnt ist lett. *zakis*, dagegen lit. *zuikis* (aus **zuojekas*) wohl urverw. mit *zajecъ*, s. Fraenkel Balt. Spr. 119ff. Das slav. Wort ist ein erweiterter *n*-Stamm (s. Specht 39, Bezzenberger Jagić-Festschr. 279 ff., M.-Endz. 4, 682 ff.). || Als 'Springer' verglichen mit aind. *háyas* 'Rok', *jihitē* 'springt auf, fliegt', armen. *ji* 'Rok', lit. *žaidžiu*, *žaišti* 'springe, vollziehe den Beischlaf', weiter viell. lat. *haedus* 'Bock', got. *gaits* 'Ziege'. s. Zupitza GG. 200 ff., Mladenov 174, doch s. Walde-Hofmann 1, 632. Ganz phantastisch ist der Vergleich von *zajecъ* mit lit. *žaišbas* 'Blitz', griech. *γαῖα* 'Erde' (Loewenthal Archiv 37, 379). Zur Bildung *-ецъ* vgl. *мѣсяцъ*. Jung ist *заяц* 'blinder Passagier, Reisender ohne Fahr-schein' (Čechov u. a.), wegen seiner Wendigkeit.

збо́жье 'Gut, Besitz, Reichtum, Getreide', Westl. (D.), ukr. *zbižža* n., wruss. *zbožže*, poln. *zboże*, čech. *zboží*, slk. *zbožie*, osorb. *zbože*, nsorb. *zbožo*. || Urspr. **sbožje* zu aind. *subhāgas* 'glücklich, beglückend', avest. *hubaya-* 'glücklich', aind. *bhāgas* 'Wohlstand, Glück', *su-* 'gut', s. Hujer LF. 46, 183 ff., Fraenkel Mēl. Pedersen 443.

Збруч 'l. Nbf. des Dniestr', poln. *Zbrucz*. Nicht zu trennen von *Бруч* Nbf. der Berezina, G. Minsk (Maštakov Dnepr 100, DB. 23) und *бруя* 'Strömung', *бруить* 'strömen'. Weiter zu lit. *briautis*, *briaujuos* 'sich gewaltsam vordrängen', griech. *φρέαρ* 'Brunnen', homer. *φρέατα* (urspr. **φρήφαρ*), armen. *atbiur*, *atbeur* G. *atber* 'Quelle', wozu Trautmann BSl. 37, M.-Endz. 1, 326, Hübschmann 415, Hofmann Gr. Wb. 404. Unmöglich ist der von Sobolevskij RFV. 64, 187 behauptete Zusammenhang zwischen *Збручъ*, *Беручъ* und *Бручъ*.

збруя 'Kummetgeschirr', siehe *сбруя*.

звательный падеж 'Vokativ'. Übersetzung von lat. *vocativus*, das auf griech. *κλητική* (*πτῶσις*) dass. beruht.

ЗВАТЬ, ЗОВУ 'rufe, nenne', ukr. *zváty*, *zovú*, wruss. *zvać*, abulg. *zvati*, *zovo* *καλεῖν*, *κρᾶζειν* (Supr.), bulg. *zová* 'rufe, schreie, nenne', skr. *zvātī*, *zōvēm*, sloven. *zvāti*, *zōvem*, ačech. *zvāti*, *zovu*, čech. *zvāti*, *zvu*, slk. *zvať*, *zvem*, poln. *zwać*, *zowe*. || Urverw. lit. *žavėti* 'besprechen, zaubern', lett. *zavēt* 'zaubern, hexen', aind. *hāvatē* 'ruft', avest. *zavaiti*, armen. *jaunem* 'weihe, widme', viell. griech. *καυχᾶσθαι* 'prahlen', ir. *guth* 'Stimme'; vgl. besonders abulg. *zvatz* Supinum: aind. *hvātum*, abulg. *zvateľ* 'Rufer': aind. *hvātar-*, avest. *zbātar-*, abulg. *zvanъ* 'gerufen': aind. *huvānas*, ablautend: aind. *hūtās* 'geladen', s. Osthoff BB. 24, 177, Trautmann BSl. 367, M.-Endz. 4, 693, Zubatý Archiv 16, 421, LF. 28, 28, Uhlenbeck Aind. Wb. 358 ff., Meillet-Vaillant 507, Fraenkel Balt. Spr. 111 ff., Zeitschr. 20, 320.

ЗВЕЗДА 'Stern', pl. *zvezdy*, *zvezdy*, ukr. *zřizda*, aruss. *zvezda*, abulg. (d) *zvezda* *ἀστήρ*, *φωστήρ* (Supr. u. a., s. Diels Aksl. Gr. 135), bulg. *zvezdá*, skr. *zvižezda*, sloven. *zvezda*, čech. *hvězda*, slk. *hviezda*, poln. *gwiazda*, osorb. *hwězda*, nsorb. *gwězda*. || Ursl. **gvězda* verwandt mit lit. *žvaigždē*, *žvaigždē*, dial. *žvaizdē*, lett. *zvaigzne* 'Stern', apreuß. *svāigstan* Acc. Sing. 'Schein' (zum *st:zd* s. Brückner KZ. 50, 164), weiter lett. *zvaigala* 'Kuh mit weißem sternartigen Stirnmal', lit. *žvygulys* 'Glanz, Schimmer', lett. *zai-guōtiēs* 'glänzen' neben *zvi-guluōt* 'strahlen', griech. *φοῖβος* 'leuchtend, strahlend', die letzte Silbe der balt.-slav. Wörter enthält wohl idg. **dhē-* 'setzen', s. Fraenkel BSpr. 39 ff., Balticoslavica 2, 28 Trautmann BSl. 373 ff., M.-Endz. 4, 762 ff., Meillet-Vaillant 28, Endzelin SIBet. 113, IORJ. 17, 4, 120. Das Verhältnis von urslav. *g-*: balt. *ž* braucht nicht unbedingt durch das von Meillet angenommene Spirantendissimilationsgesetz (Études 178, MSL. 9, 374; 13, 243) erklärt zu werden, da auch andere Möglichkeiten vorliegen, vgl. Trautmann c. l. Mikkola Ursl. Gr. 166, Pedersen La cinq. décl. 74 (ursl. **gvaigzdā* durch Fernassimilation aus balt.-sl. **žvaigzdā*); **gvězda* kann nach M.-Endz. c. l. durch Kontamination der Wurzeln von lit. *gaidrūs* 'heiter', *gašsas* 'Lichtglanz' und **žvaigždē* entstanden sein. Gegen Meillet's Gesetz s. Agrell Zwei Beitr. 2. Weitere, weniger sichere Vergleiche bei Petersson ArArmSt. 72, BSl. 1 ff. und bei Loewenthal Archiv 37, 382, wogegen Machek Mnema Zubatý 417.

ЗВЕЗДАЮТЬ 'schlagen' neben *озвездить*, *звизнуть*, *звезднуть*, dass. will Preobr. 1, 245 von *звездá* ableiten: 'schlagen, daß einer Sterne sieht'. Diese Erklärung ist für *звизнуть* kaum annehmbar (s. d.), für *звездануть* nicht sicher. Vgl. *звизнуть*.

ЗВЕНЕТЬ, ЗВЕНИЮ 'klingen, tönen', aruss. kslav. *zveněti* *ἤχεῖν*, bulg. *zvóná* 'töne', sloven. *zveněti*, čech. *zníti* (aus **zvněti*), slk. *znel*, nsorb. *zněš*. Ablaut zu *звон* (s. d.), wozu Pedersen KZ. 36, 340, Trautmann BSl. 374.

Звенигород Orte im G. Moskau und in der Ukraine, ukr. *Zvenýhorod*, apoln. *Zunigród*, später *Žmigród* in Galizien, s. Taszycki

JP. 27, 135 ff. Aus älterem **Zvniigor(o)dъ* 'Barg, in der beim Herannahen von Gefahren zur Warnung der Umwohner geläutet wurde' (erster Teil zum vorigen).

ЗВЕНÓ I. 'Fensterglas', dial. Zu *zvenémъ* 'klirren'.

ЗВЕНÓ II. 'Glieder', ukr. *zvenó*, bulg. *zvenó* (Mladenov 189), poln. *dzwono* 'Radfelge', pl. -a 'Krümmungen und Biegungen der Schlangen', osorb. *zwjeno* 'Radfelge', nsorb. *zveno*, polab. *zvenü* 'Felge', pl. *zvenesa*. Dazu *позвонокъ* 'Wirbel'. || Ein schwieriges Wort. Es wird eine frühe Metathese aus **zenro* angenommen und Verwandtschaft mit lat. *genū* 'Knie', griech. γόνυ G. γόνυτος, aind. *jānu* n. 'Knie', ahd. got. *kniu* 'Knie', hett. *genu*, tochar. A *kanwem* du., armen. *cunr* behauptet (s. Mikkola IF. 6, 351 ff., wogegen Uhlenbeck Aind. Wb. 99). Andere Vergleiche sind noch weniger überzeugend; z. B. mit lit. *žuvīs* 'Fisch', weil *zvenó* auch 'ein Stück Fisch' bezeichnen kann (so Vaillant RES. 16, 190; 18, 246 ff.) und mit aind. *prahvās* 'geneigt' (Petersson Comment. Gustavsson 13). Das poln. *dz-* ist jedenfalls sekundär.

ЗВЕРОБОЇ 'Hartheu, Johanniskraut, Hypericum perforatum', ukr. *dirobij* G. -*bója*, wruss. *dzirobój*, poln. *dziurowiec*, dass. Wohl durch Volksetymologie umgestaltet aus dem wruss. Namen, der ebenso wie die ukr. poln. und lat. Bezeichnung die durchsichtig punktierten Blätter der Pflanze meint, s. Preobr. 1, 246. Der gelehrte Name *зверобой пронзеннолуственный* 'perforatum, durchlöcherf' (Zemlinskij 103) besagt dasselbe.

ЗВЕРЬ 'Tier, wildes Tier', ukr. *zviř*, aruss. abulg. *zvěř* θηρίον auch koll., bulg. *zvěř*, skr. *zviřer* f., sloven. *zvēr* G. *zverī* f., ačech. *zvěř*, slk. *zver*, poln. *zwierz*, *zwierzę*, osorb. *zwěrjo* n., nsorb. *zwěře*. || Urverw.: lit. *žvėris* Acc. s. *žvėrį* und *žvėrį* 'wildes Tier', lett. *zvērs*, apreuss. Acc. pl. *swirins*, griech. θήρ G. θηρός, dass., aeol. φήρ, lat. *ferus* 'wild'. Die slav. Komposita mit *zvěro-* deuten auf kons. Stamm (s. Fraenkel Zeitschr. 13, 211), der lett. o-Stamm beruht auf dem ererbten Gen. pl. *zvēru*, ostlit. *žvērī*, griech. θηρών, s. Trautmann BSl. 374 ff., M.-Endz. 4, 773, Walde-Hofmann 1, 487, Meillet-Ernout 410. Die Form *зверюнеу* 'zoologischer Garten' (zuerst 1705, s. Christiani 51) könnte ebenso gut von aruss. *zvěrinz* adj. abgeleitet, wie aus dem poln. *zwierzyniec* umgebildet sein (für letzteres ist Christiani c. l.).

ЗВІЗНУТЬ 'einen tüchtigen Hieb versetzen' Toržok (Šachm. Očerk 106) (auch *свѣцнѹмъ* s. d.) hängt wohl mit aruss. *zvizdati* 'pfeifen', *zvizdъ* 'das Pfeifen' (Srezn. Wb. 1, 963) zusammen, kslav. *zvizdati* *суплѣив*, skr. *zviznuti* 'einen Pfiff tun', *zviznuti* 'einen Hieb geben, daß es pfeift', sloven. *zvizdati*, *zvizgati* 'pfeifen', čech. *hvizdati* 'pfeifen', *hvižděti*, slk. *hvizdat*, *hvižďat*, poln. *gwizdać*, osorb. *hwizdać*. Lautnachahmend **gvizd-*: *zvizd-*, wie *свѣцмѹмъ*, *сѣцмѹмъ*. Hierher viell. auch *звезданѹмъ* (s. d.). Vgl. *свездѹмъ*.

ЗВÓН G. -a 'Klang, Läuten', *звонокъ*, -*икá* 'Glocke', *звонимъ* 'klingeln', ukr. *zvin*, *dzvin* G. *dzvóna*, wruss. *zvon*, abulg. *zvonъ* ἦχος (Supr.), bulg. *zvónec* 'Glocke', skr. *zvōno* 'Glocke', sloven. *zvon*, čech. slk. *zvon*, poln. *dzwon*, osorb. nsorb. *zvon*. Ablaut: *zvoněti* 'klingen'

(siehe *zvenémъ*). || Stimmhafter vorslav. Anlaut wird bewiesen durch alb.-tosk. *zē* 'Stimme', geg. *zā* (aus idg. **ghvonos*), armen. *jain*, s. Pedersen KZ. 36, 338; 38, 198; 39, 406 (anders übers armen. Wort Hübschmann 469), G. Meyer Alb. Wb. 483, Persson Beitr. 191 ff. Daneben gab es ein idg. **svonos*: lat. *sonus*, aind. *svanās* 'Ton, Schall', *svānati* 'tönt', ahd. *svan* 'Schwan', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 361, Walde² 724. Verbreitet ist die Annahme, *zvonъ* sei aus **svonъ* durch Einfluß der Sippe *зосъ*, *зсамъ* verändert (Meillet IF. 5, 333, Meillet-Vaillant 29, Bloomfield IF. 4, 76, Mladenov 189). Brandt's Versuch (RFV. 25, 221 ff.), *zvonъ* lautlich aus **svonъ* zu erklären, ist verfehlt. Lit. *zvānas* 'Glocke', lett. *zvans*, dass. sind slav. Lehnwörter, s. M.-Endz. 4, 765 ff.

ЗВУК G. -a 'Laut, Klang', *звучамъ* 'tönen', r.-ksl. *zvukъ* ἦχος, čech. slk. *zvuk*, osorb. nsorb. *zuk*. Wohl aus **zvokъ*, wozu ablautendes **zvek-* in *звѣкамъ* (s. d.), s.-ksl. *zvekъ* ἦχος, φωνή, skr. *zvēka* 'Klang', poln. *dzwięk* 'Laut' (mit lautnachahmendem *dz-*). Weiter zu *звон*, *звенѣмъ*, s. Mi.EW. 404, Brückner EW. 114, Trautmann BSl. 374, Persson Beitr. 586 ff. Vgl. auch das folg.

ЗВЯГАТЬ, ЗВЯГЪ 'belle, kläffe, zanke', *звѣа* 'Gebell, Geschrei', ukr. *zváha* 'Lärm', wruss. *zváha* 'zänkischer Mensch', abulg. *zvegg*, *zvešti* ᾄδεν (Supr.), aruss. *zvjaglivъ* 'bellend' (Kurbiskij). || Urverw.: lit. *žvėngti*, *žvėngiu* 'wiehern', *žvangėti* 'tönen, rasseln, klirren', *sužvėngti*, *sužvėngu* 'in Wiehern ausbrechen', *žvangūs balsas* 'gellende Stimme', s. Buga RFV. 75, 155, Persson Beitr. 586 ff., Trautmann BSl. 374, M.-Endz. 4, 765, Endzelin SIBEt. 194. Weiter zu *звенѣмъ*, *звон* u. dem folg.

ЗВЯКАТЬ, -аю 'klirren, klappern, faseln', *звѣамъ*, dass., *звѣк* 'Lärm, Unsinn, albernes Zeug', ukr. *zváknuty*, wruss. *zvákać*, aruss. *zvjakati*, *zvjacati*, auch *zvjakъ*, s.-ksl. *zveknōti*, *zvecati* 'clamare', *zvekъ* ἦχος, φωνή, bulg. *zvek* (Mladenov 189), skr. *zvēk* 'Klang', *zveknuti*, *zveknēm* 'erklingen', sloven. *zvēk* G. *zvéka* 'Klang', *zvékati*, 'klingen', *zvécati*, dass., ačech. *zvek*, poln. *dzwięk*. Ablaut zu *звукъ* (s. d.), verwandt mit *звон*, *звенѣмъ*, *звѣамъ*, s. Trautmann BSl. 374, Persson Beitr. 191, Walde KZ. 34, 515, Petersson Comment. Gustavsson 17.

ЗРА 'Finsternis', nur in Redensarten wie *ни зрѹ не видѣмъ* (Pr.), daneben dial. *смерѹ не видѣмъ* Tver (Gorjajev Dop. 1, 14), wruss. *ścegi ne vidno* (s. Potebnja Archiv 3, 361). Wird gewöhnlich erklärt von **stōga* 'Weg', wozu weiteres s. v. *смерѣ*, so Mi.EW. 328, Soholevskij Lekcii 112, Šachmatov Očerk 220, Potebnja a. a. O., M.-Endz. 4, 681. Nicht überzeugend ist der Ansatz einer älteren Bed. 'Funke', wofür dial. *зрѹнка* 'Fünkchen, Krume' zitiert wird, das aber auf Grund der Ausdrucksweise *ни зрѹ* neu gebildet sein kann. Zelenin bei Iljinskij (s. unten) beruft sich für *зрѹ* auf *назіамъ* 'lichterloh brennen', das aber auch 'schnell wachsen, aufschießen, peitschen' bedeutet und keine Entscheidung gestattet. Das vorausgesetzte *зрѹ* will Iljinskij RFV. 65, 218 ff. (wo Liter.) mit einem jungen *зрѹ* 'Funke' im Don-G. (dieses nach Brandt RFV. 22, 130 aus **jskra*) und mit *úckpa* verknüpfen, während Bulič Očerk 695 es für urverwandt hält mit aind. *tējatē* 'ist scharf, schärft', *tējas*

'Glanz', griech. στήμη 'Punkt' (s. Preobr. 1, 246). Ganz phantastisch ist die Zusammenstellung von *zga mit lett. *zaigs* 'glänzend', *zaiguôt* 'leuchten, schimmern', apreuf. *sixdre* 'Goldammer' bei Petersson BSl. Wortst. 51ff., wozu M.-Endz. 4, 681.

ЗДАНИЕ 'Gebäude', aruss. abulg. *zdanije* κτίσμα (Supr.). Zum folg.

-ЗДАТЬ in *sozdámь, sozudámь, sozújudь* 'errichte, erbaue', älter *zújudь*, kslav. Lehnw., heute durch Einfluß von *damь* Praes. *sozdaю*, auch russ.-ksl. *sozdade Adama* (Tichonravov Pam. Otr. Lit. 2, 442). Dazu: aruss. *zdati, zižu*, abulg. *zdati, ziždъ* κτίζειν, οἰκοδομεῖν (Supr.), bulg. *zidam* 'baue', *zid* 'Mauer', skr. *zidati, zidám* 'mauern', *zid* L. *zidu* 'Mauer', sloven. *zidati, zid*, čech. *zed* G. *zdi* 'Mauer', poln. *zdun* 'Töpfer'. || Urverw. mit lit. *žiedžiū, žiedžiaū, žiēsti* 'formen, bilden, bauen', lett. *zīest* 'schmieren, aufstreichen', apreuf. *seydis* 'Wand', Ablaut: lit. *žaidas* 'Ofen', *židinys* 'Herd', ferner: got. *deigan* 'kneten', aind. *dēhmi* 'bestreiche, verkitte', *dēht* f. 'Wall, Damm', apers. *didā* 'Festung', griech. τεῖχος n. 'Mauer', τοῖχος 'Wand', lat. *figō, fictus* 'streiche, knete, gestalte', osk. *fēhūss* 'mūrōs', thrak. δίζος, -διζα, s. Buga KS. 1, 184, RFV. 67, 249; 75, 155, Trautmann BSl. 367, M.-Endz. 4, 744, Meillet MSl. 14, 334, Endzelin SlBET. 194. Vgl. Part. *zdanъ*: aind. *dihānas* (Zubatý LF. 28, 29), Balt.-slav. **gheidh-* ist jünger als **dheigh-*. Vgl. *zdo*.

ЗДЕСЬ 'hier', dial. *zdeca*, auch *zde* Olon. (Kulik.) *zdu*, aruss. *sude, sude* und *sudese* (Hypat. Chr., Urk. a. 1378, s. Srezn. Wb. 3, 879, andere Belege bei Šachm. Očer. 137), abulg. *sude* ἐνταῦθα (Cloz., Supr.), sloven. *zde*, čech. *zde* neben *zdesa* (Zubatý LF. 36, 335). Urslav. **sude* 'hier' vom Pronomen *su* gebildet (siehe *ceŭ*) wie *ide* aus **kzde* vom Fragepronomen *kzto*. Dialektisch -*de* verändert zu -*dě* durch Einfluß der Endung -*ě* des Loc. sing. Die Form **sude* konnte verstärkt werden durch Nachsetzung der Partikel -*se* 'ecce' (siehe *ce*); in historischer Zeit ist -*se* geschwächt zu -*su*, s. Sobolevskij Lekcii 95, Preobr. 1, 248, Mi. EW. 205. Die Bildung *zdeŭnuŭ* 'hiesig' wie *dománuŭ, vepánuŭ*, vgl. ksl. *sudeštnъ*.

ЗДО 'Obdach, Haus', bei Deržavin u. a. (Černyšev Festschr. Sobolevskij 25ff.) zu -*zdamь*, abg. *zdati, ziždъ*, kslav. *zdz* δῶμα, skr. *zād* 'Mauer', čech. *zed*, dass. Ablaut: skr. sloven. *zid*, dass. Dazu auch russ.-ksl. *zdz (zedъ)* 'Ton, Lehm', **zdznyj (zednyj)* adj. s. Preobr. 1, 247, Ludwig Jagić-Festschr. 120ff. Weiteres s. v. -*zdamь*.

ЗДОРОВЫЙ 'gesund', *zдоръ, -ова*; adv. *zдорowo* 'sehr', ukr. *zdorovýj*, aruss. *szdorovъ*, abg. *szdravъ* ὑγιής, bulg. *zdrav*, skr. *zdrāv, zdrāva*, sloven. *zdrāv, zdrāva*, čech. slk. *zdravý*, poln. *zdrowy*. || Ursl. **szdorvъ*, worin *sz-* = aind. *su* 'gut' (s. Baudouin de C., Festschrift Brückner 221ff.) und **dorvo-* ablautend zu *dépeso*, 'aus gutem Holze', s. Osthoff Parerga 121ff., Kleczkowski, Baudouin de C. - Festschrift 175ff., Berneker EW. 1, 214, Trautmann BSl. 53, Fraenkel Msl. Pedersen 444ff. Vgl. aind. *dāru* 'Holzstück, Scheit', avest. *dāru* 'Baumstamm, Holz', griech. δόρυ 'Holz, Speer', got. *triu* 'Baum' griech. δροόν ἰσχυρόν Hesych. usw. Zur Bed. vgl. nhd. *kerngesund* 'vom Kern des Holzes, Kernholz', lat. *rōbustus* von

rōbur 'Kern, Holz', russ. *здоровенный*...: *ровно из матёрого дуба вытесан* (Melnikov 3, 335). Weniger empfiehlt sich der Vergleich von **dorvъ* mit aind. *dharūnas* 'haltend, stützend', *dhārāyati* 'hält, trägt, stützt', lat. *firmus* 'fest, stark' (Meillet MSl. 9, 142, Études 88, Meillet-Ernout 409, wogegen Fraenkel a. a. O., Berneker c. l.). Von diesen Wörtern zu trennen ist aruss. *storovъ* 'gesund' (Srezn. Wb. 3, 521), osorb. nsorb. *strowy* (gegen Trautmann Zeitschr. 8, 442). Siehe *сморъ*.

ЗДРАВСТВУЙ 'guten Tag', gekürzt aus 1s. *zdrāvestь* 'ich begrüße dich', kslav. Lehnwort, s. Sobolevskij ŽMŇPr. 1897, Nov., S. 63. Vgl. das folg.

ЗДРАВЫЙ 'gesund', kslav. Lehnwort. Siehe *здоровый*.

ЗДУКАТЬ, ЗДУЧЕТЬ 'klopfen', dial. Sevsk. Lautnachahmend zu *стук, стучать* nach Preobr. 2, 407.

ЗЭБРА 'Zebra', wohl eher über engl. ndl. *zebra* als direkt aus frz. *zèbre*, das aus dem Negerdial. Bunda (Angola) *zerba* stammt (s. Loewe KZ. 61, 114, Kluge-Götze EW. 705, Gamillscheg 899).

ЗЭБРИК 'Haken an der Angel', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

ЗЕБРЫ pl. 'Kiemen', auch 'Kiefer', Don-G. (Mirtov), 'Unterkiefer', Orel, Simbirsk, Tambov (RFV. 70, 288). Kaum zu trennen von *жабры* (s. d.). Man könnte an Verwandtschaft mit anord. *keptr, kjopttr* 'Kiefer, Kinnbacken', ags. *céafl* 'Wange, Kinnbacken' denken (wozu Pokorny 382), doch stören die verbreiteteren slav. Formen mit *ž-*. Nicht wahrscheinlich ist volksetymologische Anlehnung an *зев, зевку*. Zur germ. Sippe s. Holthausen Aengl. Wb. 44, Awn. Wb. 151. Vgl. auch avest. *zafar-, zafan-* 'Mund, Rachen' mit *f* aus *ph*. Siehe auch *зоб*.

ЗЕВ 'Maul, Rachen', ukr. *ziv*, wr. *zev*, kslav. *zěvъ*, skr. *zējev*, zu *zevāmь*.

ЗЕВÁТЬ 'gähnen', auch 'laut schreien, weinen', Jarosl. (Volock.), ukr. *ziváty*, russ.-ksl. *zěvati*, skr. *zījēvati, zējevām*, sloven. *zěvati*, čech. *zivati*, poln. *ziewać*, osorb. *zywać*. Zu *zuāmь*. || Vgl. lit. *žibvauti* 'gähnen', lett. *žāvāt*, dass., *žāvas* fpl. 'Gähnen', ahd. *giwēn, gewōn* 'gähnen', s. Trautmann Germ. Lautg. 13, BSl. 368, Zubatý Archiv 13, 623, M.-Endz. 4, 798.

ЗЕВКІ pl. 'Kiefer (d. Menschen)', Don-G. (Mirtov). Zu *зев, zevāmь*.

ЗЕГАР 'Uhr', Dict. triling. 1704, ukr. wruss. *zēhar*, aus poln. *zegar* (seit 1500), das auf mhd. nhd. *seiger* urspr. 'Sand- oder Wasseruhr' zurückgeht, s. Mi. EW. 399, Brückner EW. 651.

ЗЕГЗЙЦА 'Kuckuck', dial. *жегзйця, зегзйца* (Novgor.) *забоска, зазйля, зозйля*, ukr. *zehzýca, zezýla*, wruss. *zozýla, žazýla*, aruss. *zegzica* Igorlied, *zozzica* (Srezn. Wb. 1, 994), auch *žegzylja* (Tolk. Paleja, s. Sobolevskij Lekcii 143), čech. *žežhule*, slk. *žežhulica*, poln. *gżegzówka*. || Ursl. **žegzъ* mit verschiedenen Fernassimilationen, urverw.: lit. *geguzė*, woher *gegà, gėgė*, lett. *džeguze*, apreuf. *geguse*, weiter anord. *gaukr* 'Kuckuck', ahd. *gouh*, s. Meillet MSl. 12, 213ff., Trautmann BSl. 81, Apreuf. Sprd. 336, M.-Endz. 1, 539ff. Es liegt kein Grund vor, an eine westslav. Entlehnung im Russ. zu denken (gegen Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7, 108).

зекрый 'blauäugig', nur russ.-ksl., siehe *зеркий*.

зел 'eifrig', siehe *зелó*.

зелёный 'grün', *зелен*, *зеленá*, *зелено*, ukr. *zelényj*, abulg. *zelenъ* *χλωρός*, *πράσινος*, bulg. *zelén*, skr. *zèlen*, sloven. *zelén*, f. *zeléna*, čech. slk. *zelený*, poln. *zielony*, osorb. nsorb. *zeleny*. || Urverw. lit. *žalias*, lett. *zaļš* 'grün', apreuf. *saligan*, dass., lit. *želiū*, *želiau*, *žēlti* 'grüne', Ablaut: lit. *žolė* 'Gras, Kraut', lett. *zāle*, apreuf. *sālin* 'Kraut', aind. *hiranyam* 'Gold', avest. *zaranya-*, dass. neben aind. *hāris*, avest. *zairi-* 'gelb, gelblich, goldfarben', lat. *helvus* 'honiggelb': lit. *želvas*, *žalvas* 'grünlich', alb. *delperë*, *delpne* 'Fuchs', (Jokl LkUnt. 297 ff.), s. Meillet Études 436, MSL. 9, 374, Trautmann BSl. 364 ff., M.-Endz. 4, 687; 697 ff., Walde-Hofmann 1, 639, Pedersen Kelt. Gr. 1, 147, Uhlenbeck Aind. Wb. 358, Loewenthal Farbenb. 17 ff. Weiter zu *земе*, *зóлото*, *золá*.

зелёнь I f. 'tatarischer Frauenkaftan ohne Ärmel'. Unklar.

зелёнь II f. 'Rauch, Dunst', Pskov, Tver' (D.). Zu *зелёный*, vgl. *золá*.

зелó 'sehr', wruss. *do zela* 'sehr', aruss. *zělz* 'stark, heftig', abg. (d) *zělz* σφοδρός (d) *zēlo* σφοδρά, μάλα, sloven. *zelô*, ačech. *zielo* 'sehr'. || Urverw.: lit. *gailūs* 'jähzornig, wütend, rachsüchtig', *gailas* 'heftig', lett. *gails* 'wollüstig', got. *gailjan* 'erfreuen', ahd. mhd. *geil* 'geil', ablautend: anord. *gilkér* 'Gärbottich', ndl. *gijlen* 'gären', s. Zupitza GG. 171, Trautmann BSl. 75, M.-Endz. 1, 584, Franck-Wijk 181, 199, Meillet-Vaillant 21, 89, Feist Got. Wb. 185.

зэлье 'Pflanze, Kraut', ukr. *zilla*, wruss. *zélle*, aruss. abulg. *zelje* *λχανον* (Supr.), bulg. *zèle* 'Kohl' (Mladenov 190), skr. *zélje*, dass., sloven. *zélje*, čech. *zeli*, slk. *zelé*, poln. *zielen*, osorb. *zelo*, nsorb. *zèle*. Zu *зелёный*, *золá*. || Vgl. lit. *žolė* 'Gras, Kraut', lit. *žalias* 'grün', osset. *zaldä* 'niedriges Gras' (Hübschmann Osset. Et. 39), lat. *helus*, *holus* 'Grünzeug, Gemüse, Kohl', griech. *χόλος* 'Galle', phryg. *ζέλκια* 'Gemüse', Hesych. s. Fick KSchl. Beitr. 7, 360 ff., BB. 29, 237, Trautmann BSl. 364 ff., M.-Endz. 4, 704; 707. Walde-Hofmann 1, 654. Weiteres s. v. *зелёный*.

зэлька 'weibliches Lamm', Perm (D.). Aus syrjän. *dzel*, *dzelka* 'Lamm' (Wichmann-Uotila 36).

зэльтерская вода 'Selterswasser' (Čechov, U.), früher auch *цэльтерская вода*. Aus nhd. *Selterswasser* von *Bad Selters*.

Земитола 'Semgallen, Landschaft und Bewohner', nur aruss. *Zimē-gola* Laurent., Hypat. Chron. *Zimigola* Avramka- Chron. (s. Markov RFV. 76, 265), lat. *Semgala* (Saxo Gramm. VIII, 272) aus lett. *Zēmgale* 'Semgallen', *zēmgalis* 1. 'unteres Ende'. 2. 'Semgalle', s. M.-Endz. 4, 710. Vgl. lit. *Žemygala* 'zwei ON in Litauen' (Schmittlein ZONF. 15, 174 ff.) und oben *Жмыдь*.

землемёр 'Feldmesser', wohl Lehnübersetzung aus nhd. *Feldmesser*, lat. *agrimēnsor* von griech. *γεωμέτρης* 'Geometer' (s. Dornseiff 21).

земля 'Erde' ukr. wruss. *zeml'á*, aruss. abulg. *zemlja* *γῆ*, *ἔδαφος*, *ἄρουρα* (Cloz., Supr.), bulg. *zemá*, skr. *zèmlja*, sloven. *zèmlja*, čech. *země*, slk. *zem*, poln. *ziemia*, osorb. nsorb. *zemja*. || Urverw.: lit.

žemė 'Erde', lett. *zeme*, apreuf. *zemme*, dazu lit. *žėmas* 'niedrig', lett. *zems*, dass., avest. *apers. zam-* f. 'Erde', griech. *χαμαί* 'auf der Erde', *χαμηλός* 'niedrig' lat. *humus*, phryg. *Ζεμέλω* 'Mutter Erde', woher griech. *Σεμέλη*, (s. Kretschmer, Aus der Anomia 19 ff.), gebildet wie griech. *νεφέλη*. Es liegen verschiedene Erweiterungen eines alten Wurzelnomens vor: aind. *ksam-*, avest. *zā*, griech. *χθών*, s. v. Wijk Archiv 42, 286 ff., Fraenkel Zeitschr. 13, 210, Trautmann Apr. Sprd. 418, BSl. 369, M.-Endz. 4, 709, Walde-Hofmann 1, 664 ff. Sobolevskij RFV. 66, 397. Einen alten kons. Stamm vermutete wegen des abulg. *zemъnъ* ohne *l*-epentheticum schon Brandt RFV. 25, 220. Vgl. auch aruss. *земь*: heute *наземь* 'zur Erde', *оземь* 'gegen die Erde' u. dgl., s. Preobr. 1, 249. Dial. *земь*, *наземь* könnte aus **zemъnъ*, aber auch aus *nazemь* durch Fernassimilation entstanden sein.

ЗЕМЛЯНИКА 'Erdbeere', wie nhd. *Erdbeere*, poln. *porzomka* usw. Zum vorigen, weil die reifen Beeren oft geradezu auf dem Erdboden liegen (Boethlingk IF. 7, 272).

ЗЕНДЕНЬ 'Art Seidenstoff' oft 16.—17. Jhdt. (Domotr. Zab. 200 ff. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 977, auch RFV. 26, 130), adj. *зенденуиное* (Domotr. K. 29, Zabel. 89). Nach Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 84 ff. vom bucharischen Ort *Zandana*, *Zendene*. Das Wort erinnert wohl nur zufällig an mhd. *zendāl*, *zindāl*, afrz. *cendal*, ital. *cendale*, die mit griech. *σινδών* 'feine indische Leinwand' in Verbindung gebracht werden; zu diesen s. Kluge-Götze EW. 712, Meyer-Lübke Rom. Wb. 654, Palander Franz. Einfl. 132, Suolahti Franz. Einfl. 2, 306, Öhmann PBrBtr. 53, 46. Jedenfalls hat *зендень* nichts mit nhd. *seiden-* zu tun (gegen Duvernoy Aruss. Wb. 63). Aus d. Russ. stammt syrjän. *zenden* 'Art Sarafan' (s. Kalima RLS. 187).

ЗЕНЗЕБИЛЬ 'Ingwer', nur aruss. bei Afan. Nikit. 21. Aus osman., arab. *zendžefil*, das mit griech. *ζιγγίβερις* auf päli *siṅgivera-*, aind. *zṛṅgavēram* 'frischer Ingwer' zurückgeht, eigtl. 'hornförmig', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 315, Zetterstéen MO. 6, 197, Berneker EW. 1, 259, Mladenov 192, Lokotsch 153. Vgl. *умбурь*.

ЗЕНЗЕВЭЛЬ, ЗЕНЗЕВЭЛА f. 'Zaunrübe, Bryonia', viell. über osman. *zendžebil* oder ital. *zenzovero* 'Ingwer' zum vorigen (zu den roman. Formen s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 802) weil Ingwer und Bryonia einen verdickten Wurzelstock haben. Unsicher. Siehe *зунзивей*.

ЗЕНІТ 'Scheitelpunkt am Himmel', gelehrte Entlehnung aus franz. *zénith*, dass., das arab. Herkunft ist, s. Littmann 78, Gamillscheg EW. 899.

ЗЕНІЦА 'Pupille, Augapfel', auch 'Auge', dial. *зэньки* pl. 'Augen', ukr. *zinjca*, *zinka* 'Augenlid', aruss. abulg. *zēnica* *κόρη* (Ps. Sin., Euch. Sin., Supr.), bulg. *zēnica*, skr. *zjēnica*, sloven. *zenica*, čech. *zenice* 'Augapfel', poln. *żrenica* (nach der Sippe von *zrēmy*), s. Meillet Études 349. || Man vermutet Verwandtschaft mit *зевáть*, *зівáть* 'gähnen' auch 'blicken'. Vgl. *Касьян на что ни зівнет, все вишет*, s. Mi. EW. 402 ff., Preobr. 1, 259, Gorjajev EW. 119.

ЗЕНЬ f. 'Erdboden, Fußboden', Olon. (Kulik.), auch aruss. *na zeny* 'herab', öfter in Novgor. Urk. 14. Jhdt., (s. Srezn. Wb. 1, 977). Entweder aus **zenny* oder aus **zemy* umgebildet. Siehe *земля*.

ЗЕПАТЬ 'gähnen, schreien, brüllen', Pskov, Penza (D.), *zēna* 'Schreier', ukr. *zypaty* 'nach Atem schnappen', bulg. *zēpat*, čech. *zypati* 'keuchen', poln. *ziępać*, *zypać* 'schwer atmen', zu *zēamъ*, *zūamъ*. || Vgl. lit. *žiopla*, *žioplỹs* 'Maulaffe', *žiopsoti*, *žiopsai* 'mit offenem Munde dastehen', s. Zubatý Archiv 13, 622 ff., Trautmann BSl. 368, Brückner EW. 652, Mi. EW. 403. Eine labiale Erweiterung findet sich auch in anord. *geipa* 'schwätzen', norw. *geipa* 'weit aufsperrern', nhd. *geiben*, *geifen*, *geipen* 'gähnen, gaffen', s. Persson Beitr. 318 ff., Holthausen Awn. Wb. 82. Vgl. *zanamъ*.

ЗЕПЬ f. 'Tasche, Sack', Nižn., Perm, auch 'Kehle', Tver, Pskov, auch älter russ. *zepy* Urk. a. 1680, s. Korsch Archiv 9, 499. Vgl. bulg. *džeb*, skr. *džēp* G. *džēpa*, 'Tasche', sloven. *žep* G. *žēpa*. Entlehnt aus d. Turkotat.; osman. aderb. *džeb* 'Tasche', das arab. Ursprungs ist, s. Mi. TEL. 1, 289; Nachtr. 1, 32, Lokotsch 51, Korsch c. 1. Zum Anlaut vgl. wotjak. *džep*, *žep* 'Tasche', syrjän. *džep*, die Wichmann Tschuw. Lehnw. 53 ff. zweifelnd aus dem Tschuwass., herleiten will.

ЗЕРБАВ 'Art Gewebe' s. *зарбав*.

ЗЕРЕН (auch **ДЗЕРЕН**), m. *zēpēna* f. 'Saiga-Antilope', Sibir. (D.). Aus kalmück. *zērŋ* 'Antilope, Reh, Rehkuh', mong. *žegeren*, leb. *jigrän*, alt. *jārän* usw., s. Ramstedt K. Wb. 474, weiteres s. v. *dzepēn*, *джепән*. Ungenau Mi. TEL. 1, 289.

ЗЕРКАЛО 'Spiegel', ukr. *zérkalo*, daneben kirchl. *зерцало* (s. d.), sloven. *zrkalo* 'Pupille', *zrkálo*, *zrcálo* 'Spiegel', čech. *zrcadlo*, *zrkadlo*, slk. *zrkadlo*, polab. *zarkódlü* 'Spiegel'. Dazu *zépnamъ* 'mit den Augen umherschweifen', dial. (Preobr. 1, 250). Evtl. Lehnübersetzung aus lat. *speculum*, s. Schrader-Nehring 2, 422. Zu *zremъ*, *зоркуй*.

ЗЕРКИЙ 'lichtäugig', nur russ.-kslav. in schwankenden Formen: *zekerъ*, *izekerъ*, *zerkъ* γλαυκός, γλαυκόφθαλμος (s. Mi. LP. 224, Srezn. Wb. 1, 969). Wird zu *zremъ* gestellt, s. Loewenthal Farbenb. 17 ff., Mi. EW. 402. Etwa: **zerokъ*, **jzzerokъ*? Der Ansatz bleibt unsicher.

ЗЕРЛИК 'wohlriechender sibir. Baumfarn, Polypodium fragrans'. Mongolisches Lehnwort. Vgl. kalmück. *zerlig* 'wild', mongol. *žerlig*, turkotat. *järlik*: *jär* 'Land, Erde' (s. Ramstedt K. Wb. 473), s. auch Preobr. 1, 250.

ЗЕРНО 'Korn' pl. *zēpna*; *зепенѣ* Koll. (Šachmatov IORJ. 7, 1, 300 ff.), *zernъ* f. 'Getreide', ukr. *zérno*, aruss. *zerno*, abg. *zrno* κόκκος (Supr.), bulg. *zérno*, skr. *zrno*, sloven. *zrno*, čech. slk. *zrno*, poln. *ziarno*, osorb. *zorno*, nsorb. *zerno*. || Urverw.: lit. *žrnis* 'Erbse', lett. *ziņš*, apreuß. *syrne* 'Korn', got. *kaurn*, nhd. *Korn*, lat. *grānum* 'Korn, Kern', air. *grán* 'Körnchen', als 'Zerriebenes' zu aind. *jīrnās* 'zerfallen, morsch, alt'. Ablaut in: ahd. *kerno* 'Kern', anord. *kjarni* 'Kern', s. Fortunatov Archiv 4, 587, Trautmann BSl. 372, Pedersen Kelt. Gr. 1. 52, M.-Endz. 4, 728 ff., Uhlenbeck Aind. Wb.

101, Torp 38, Walde-Hofmann 1, 618 ff. Wegen der guten Laut- u. Akzententsprechungen ist die Trennung des aind. Wortes (Meillet Dial. Ideur. 18) nicht berechtigt.

ЗЕРНЬ f. 'Würfelspiel', aruss. *zernъ* Domostr. Zab. 43, 80; K. 10, daselbst auch *зep(н)ишук* 'Spieler', Domostr. K. 19, Zabel. 70, auch Kotošich. 171. Zu *зernъ*, urspr. 'ein Spiel mit Getreidekörnern', wie in Indien das Würfelspiel mit Nüssen (dazu Lüders Würfelspiel 17), vgl. Schrader-Nehring 2, 423. Sonst *костъ* 'Würfel'; wie griech. ἀστράγαλος 'Würfel', eigtl. 'Halsknochen'.

ЗЕРУТО 'ein See im G. Vitebsk' (Grundbücher d. 16. Jhdt.). Nach Sobolevskij Zeitschr. 2, 51 ff. als **Ozeroto* zu griech. Ἀχέρων und ἀχερούσια ὕδατα. Scharfsinnig, aber nicht sicher. Vgl. *dzepo*.

ЗЕРЦАЛО 'Spiegel', kslav. neben *zépalo* (s. d.), abulg. *zrcalo* εἰσοπτρον (Supr.), skr. *zrcalo*, sloven. *zrcálo*, čech. *zrcadlo*, poln. *zwierciadło* (volksetymologisch umgestaltet nach *wierciec*). Weiteres unter *zépalo*.

ЗЭСНА 'Graupen von Gerste', Tichvin (RFV. 62, 294). Wohl zu *zēnamъ* 'schütten'. Etwa mit Verdoppelung der Präpos. *jъz-* und **zъpa?*

ЗЕТИН, **ЗИТИН** 'Olive, Ölbaum', *земѣновое масло* 'Baumöl'. Aus osman. krimtat. kuman. *zaitin* 'Olive, Ölbaum' (Radloff Wb. 4, 883), das von arab. *zajtūn* 'Olive' stammt, s. Mi. EW. 400, TEL. Nachtr. 2, 187, Kraelitz 62, Lokotsch 171.

ЗЭТИТЬ 'aussehen, hervorgucken; ausblicken, um etw. zu erwischen' (u. a. Kapnist). Viell. aus gaunerspr. *zēmumъ* 'bitten', das aus griech. ζητῶ 'suche, frage, fordere' stammen dürfte, s. Verf. GrslEt. 63, Preobr. 1, 251. Kaum zu *zūamъ* 'gaffen'.

ЗЕФІР 'Westwind' poet. Aus frz. *zéphir*, dass., lat. *zephyrus* von griech. ζέφυρος.

ЗЕХАТЬ 'hinausgaffen', dial. Wohl zu *zēamъ*, *zūamъ*. Anders und kühn darüber Petersson BSl. 11.

ЗИГЗАГ 'Zickzack'. Aus frz. *zigzag*, das aus nhd. *Zickzack* kommt, s. Gamillscheg EW. 900.

ЗИДАРЬ 'Baumeister, Maurer', kirchl., zu ksl. *zidъ* 'Mauer'. Weiteres s. v. *-zdamъ*.

ЗІЖДУ 'erbaue, errichte', kslav. Lehnwort; abulg. *ziždo*, *zъdati*, siehe *zdamъ*. Dazu: *зиждѣтель* 'Erbauer, Schöpfer', aus ksl., abulg. *zižditelъ* πλαστοουργός (Supr.).

ЗИЗАНИЕ n. 'Unkraut' nur in russ.-kslav. Texten (s. Srezn. Wb. 1, 978). Aus griech. ζιζάνιον 'Lolch' (im NT., s. Bauer Wb. 566).

ЗІЛАН 'weiße Schlange, Märchenschlange, Schlangenkönig, Beschirmer des Chans', Kazań, Orenb. (D.). Entlehnt aus der Sippe von kirg. kasantat. *žylan* 'Schlange' (Radloff Wb. 4, 125 ff.).

ЗИМА Acc. *zimy* 'Winter', ukr. *zymá*, aruss. abulg. *zima* χειμών, bulg. *zima* (Mladenov 192), skr. *zima*, Acc. *zimu*, sloven. *zima*, čech. slk. poln. *zima*, osorb. nsorb. *zyma*. || Urverw. lit. *žiemà* Acc. *žiēmą*, lett. *ziema*, apr. *semo*, aind. *hēman* 'im Winter', *himás* 'Winter', *hēmantás*, dass., avest. *zyā-* (*zim-*), *zimō* 'Frost,

Winter', griech. χεῖμα 'Winter', χειμὼν 'Wintersturm', χειμερινός 'winterlich', alb.-geg. *dimen*, tosk. *dimer* 'Winter', lat. *hiems* 'Winter, Schnee', *bimius* (**bihimos*) 'zweijährig', *hibernus* 'winterlich', dän. dial. *gimmerlam* 'einjähriges Lamm', armen. *jmeṛn* 'Winter', s. Trautmann BSl. 367ff. Meillet-Vaillant 27, Fraenkel IF. 69, 162, Lohmann Zeitschr. 7, 374ff., M.-Endz. 4, 742, G. Meyer, Alb. Wb. 67, Uhlenbeck Aind. Wb. 360, Walde-Hofmann 1, 644. Im Adv. *zímьcъ* 'diesen Winter', aruss. *zimusъ* (Urk. ca. 1300), bulg. *zimъs*, skr. *zímъs* will Sobolevskij RFV. 71, 15 einen alten Acc. s. -*ъ* eines *i*- Stammes sehen. Unsicher. Siehe *ceй*.

ЗИМБІЛЬ 'Art Korb aus Schilf zur Beförderung persischen Obstes', Astrach. (D.). Entlehnt aus pers. *zenbíl*, *zinbíl* 'Korb aus Palmenblättern', woher osman. *zāmbil* (Radloff Wb. 4, 898, Kraelitz 62).

ЗИНЗИВѢЙ 1. 'Feldmalve, Malva rotundifolia'. 2. 'große Roßpappel, Waldpappel, Malva silvestris', auch *зинзивѣр*, *дзиндзивѣр* 'Malve', ukr. *džindziver*. Soll nach Mi. TEL Nachtr. 1, 67 aus osman. *zen-džefl* 'Ingwer' entlehnt sein. Vgl. Verf. GrslEt. 63, sowie *зензебиль* und *зензевель*.

ЗИНЗУБЕЛЬ 'schmäler Falzhobel, Simshobel'. Aus nhd. *Simshobel*, s. Matzenauer 375, Preobr. 1, 252, Mi. EW. 403. Die Annahme volksetymologischer Beeinflussung durch *зуб* (Appel RFV. 3, 90) ist bei nhd. *ō* nicht nötig.

ЗІНУ, ЗІНУТЬ 'den Mund aufsperrn', abulg. *zinoti*, bulg. *zina*, skr. *zīnuti*, *zīnēm*, sloven. *zīniti*, *zīnem*, ačech. *pozínuti* 'absorbieren'. Zu *zevāmъ*, *ziāmъ*. Vgl. anord. *gīna* 'gähnen', lat. *hīscō* 'klaffe', ahd. *gīnēn*, *geinōn* 'gähnen', s. Zubatý Archiv 13, 623 Trautmann BSl. 368, Holthausen Awn. Wb. 85. Hierher *разі́нумъ* 'aufsperrn' (**roz-zinoti*), *разі́ня* 'Gaffer'.

ЗІНЧИК 'Grille', Don-G. (Mirtov), als 'Gähner' zum vorigen.

ЗІНЬКА 'kleine Kohlmeise, Parus minor'. Viell. lautnachahmend, wie Bogdanov bei Preobr. 1, 252 annahm. Den Gesang der Kohlmeise gibt Brehm 4, 1, 304 mit *stītisizizidi* oder *sitidn sitidn* wieder. Lautlich unmöglich ist Verknüpfung mit *ци́ица* (s. d.), gegen Gorjajev EW. 117. Nicht ausgeschlossen ist aber der Zusammenhang mit *зи́амъ* 'gähnen, schreien' (Gorjajev Dop. 1, 14).

ЗИПҮН 'Bauernkittel, Bauernrock', zuerst Domostr. Zab. 183ff. Entlehnt über ngr. *ζιπόυνι* 'Jacke' (Verf. GrslEt. 63ff.) oder direkt aus venez. *zipón* = ital. *giubbone* (s. Skok Archiv 31, 320). Aus lautlichen Gründen kommt osman. *zybun* 'Weste mit kurzen Ärmeln' (Radloff Wb. 4, 907; 923) als Quelle nicht in Betracht, gegen Korsch Archiv 9, 679, Mi. TEL. Nachtr. 2, 110, das auf die gleiche ital. Quelle zurückgeht. Vgl. *жупан* II.

-ЗІРАТЬ 'blicken', s. *зреть*.

ЗИТІН 'Olive', s. *земі́н*.

ЗІЯТЬ, ЗІЯЮ 'gähnen', *зи́ание* gramm. 'Hiatus', ukr. *zjáty*, abulg. *zějо* χαίνω (Supr.), bulg. *zējá*, skr. *zījati*, *zījām*, *zīāti*, *zīām* 'gaffen, schreien', sloven. *zījāti*, *zījām* 'gaffen, schreien', čech. *zāti*, *zeji* 'keuche, atme stark', poln. *ziac*, *zieję*. || Urverw.: lit. *žióju*, *žióti*

'sperre den Mund auf', *žibvauti* 'gähnen', lett. *žāvāt*, dass. lett. *žākle* 'Gabelung eines Baumes', lat. *hiāre* 'gähnen, klaffen', ferner aind. *vīhāyas* 'Luftraum', griech. χαίνω, χάσκω 'gähne, klaffe'. Weiteres unter *zevāmъ*, *zīmьmъ*, s. Trautmann BSl. 368, M.-Endz. 4, 795, Persson 696, Walde-Hofmann 1, 648. Urslav. **zějо* kann nicht aus **zjajо*, sondern nur aus idg. **ghējō* entstanden sein (gegen Zubatý Archiv 13, 623; 15, 500ff., Meillet MSL. 9, 137ff.).

ЗЛАК 'Gartengewächs, Pflanze', ukr. *złak*, kslav. *zlakъ*, bulg. *zlak* pl. *zlákovе* 'Gräser' (Mladenov 192), Wurzelverwandt mit *зелёный*. Vgl. griech. χλωρός 'bläugrün, grüngelb'; die Bildung wie *знак*, s. Trautmann BSl. 365, Mladenov 192. Dagegen nimmt Brandt RFV. 25, 220 eine Liquidametathese an. Ein russ. **zoloкъ* läßt sich nicht belegen.

ЗЛАТО 'Gold', kirchl. u. poet., ist kslav. Lehnwort. Vgl. *золото*.

Златостру́й 'eine Auswahl von Schriften des Joh. Chrysostomos (= *Златоу́ст*), angefertigt zur Zeit des Zaren Symeon in Bulgarien'. In Rußland oft im 14.—15. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 982). Nach Jagić Archiv 4, 159ff. dem Namen abg. *Zlatoustъ* (so schon Ostrom., Supr. u. a.) aus griech. Χρυσόστομος nachgebildet.

Златоу́ст 'Stadt am Ural, in goldreicher Gegend', gegründet 1751 als *Златоу́стовский Забѣд* zum Gedächtnis an Joh. Chrysostomos, s. Unbegaun RES. 16, 67. Zugleich Wunschname. Vgl. d. vorige.

ЗЛОБОДНѢВНЫЙ 'aktuell', von *на злобу дня* gebildet, d. h. 'auf die Unbill des Tages bezüglich, brennende Tagesfragen behandelnd'.

ЗЛОДѢЙ, G. -ѢЯ 'Bösewicht', ukr. *złódij*, abulg. *złodějъ*, čech. *zloděj* 'Dieb', poln. *złodziej* 'Dieb', osorb. *złodziј*. Zu *zъlo* 'Übel' (s. *злой*) und *děti* (s. -*дѣть*).

ЗЛОЙ, ЗЛАЯ, ЗЛОЕ 'böse', unbest. *зол*, *зла*, *зло*, ukr. *złyj*, aruss. abulg. *zъlъ*, *zъla*, *zъlo* πονηρός, κακός (Supr.), bulg. *zъl*, adv. *zъlé*, skr. *zāo*, *zлā*, *zлō*, sloven. *zъl*, *zлā*, čech. slk. *zly* 'böse', poln. *zły*, osorb. nsorb. *zły*. || Urverw.: lit. *atžūlas*, *atžūlus* 'schroff, grob, hart', *ižūlas* 'lästig, unverschämt, grob', avest. *zūrah-* n. 'Ungerechtigkeit', npers. *zūr* 'falsch, Lüge', ablautend: lit. *žvalūs* 'geschickt, flink', *žvilavo* 3 s. 'neigt sich wiederholt', lett. *zvēlt*, *zvēlu*, *zvēlu* 'wälzen, neigen', aind. *hvāratī*, *hvālatī* 'geht schief, macht krumme Wege, strauchelt, fällt', avest. *zbaraiti* dass., osset. *āwzār* 'schlecht', s. Bezzenberger BB. 21, 316, Trautmann KZ. 43, 173, BSl. 372ff., M.-Endz. 4, 770, Rozwadowski ROr. 1, 104, Buga RFV. 75, 155, Lewy Zeitschr. 1, 416, Uhlenbeck Aind. Wb. 363. Unrichtig trennt Iljinskij RFV. 61, 227 die slav. Wörter von den andern und verknüpft *zъlъ* mit *назѣл* 'Trauer, Kummer', griech. χόλος 'Galle'.

ЗМЕЙ G. ЗМЕЯ 'Drache, Schlange', siehe *змия* 'Schlange'.

ЗМИРНА 'Myrrhe', kirchl., russ.-kslav. *zmjъr(ъ)na*, σμύρνα (Ostrom.), abulg. *zmjъrna* (Supr.), *zmъrna* (Cloz.). Aus griech. σμύρνα, wo *zm* gesprochen wurde, vgl. Brandt RFV. 25, 221, Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 64. Siehe *смирна*.

ЗМІЯ, ЗМЕЯ 'Schlange', *змей* G. *змѣя* 'Drache, Schlange', ukr. *zmijá*, *zmij*, aruss. *zmii* G. *zmъja* oft seit dem 11. Jhdt. (s. Sobolevskij

Lekcii 232), abulg. *zmija* ὄφις (Ostrom. Supr.), *zmijs* δράκων ὄφις (Supr.), alter *-ju-* St. (s. Meillet MSL. 20, 99), bulg. *zmiја*, *zmej*, skr. *zmija*, *zmāj* G. *zmāja*, sloven. *zmija*, *zmāj* G. *zmaja* (s. van Wijk Archiv 36, 330), čech. *zmijs*, slk. *zmija* neben čech. *zmek* 'Drache', slk. *zmok* (wohl aus **zmjъ* und **smokъ*, s. смок). poln. *zmija*, *zmiј*, osorb. nsorb. *zmija*. || Als 'auf der Erde kriechendes Tier' Tabuwort, zu *земля* vgl. alb. *demje* 'Raupe', *demize* dass., zu *dē* 'Erde', s. Lidén Archiv 28, 36 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 89, Havers 44 ff., Hirt BB 24, 255, Walde-Hofmann 1, 665.

ЗНАК, -а 'Zeichen', *znáčumъ* 'bezeichnen, bedeuten', ukr. *znak*, aruss. kslav. *znakъ*, bulg. *znak*, skr. *znāk* G. *znāka*, sloven. *znāk*, čech. slk. *znak*, poln. *znak*. Zu *znать*.

ЗНА́МЯ, -МЕНИ n. 'Fahne, Banner, Feldzeichen', aruss. *znamja* 'Zeichen, Siegel, Stempel', ksl. *znamę*, bulg. *známe*, čech. *znamě*, poln. *znamię* 'Kennzeichen'. Zu *znать*. Davon weitergebildet ist *зна́менье* 'Zeichen', abg. *znamenъje* σημεῖον, σφραγίς (Supr.), vgl. griech. γνῶμα 'Kennzeichen'. Die Ähnlichkeit mit lat. *cognōmen* 'Beiname' ist zufällig. Über letzteres s. Walde-Hofmann 2, 174, anders Trautmann BSl. 371.

ЗНАТЬ I. f. 'die Bekannten, die Nobilität', ukr. *znať*. Dazu Infin. *znать*. Vgl. griech. γνῶσις 'Erkenntnis', aind. *prājñātiṣ* 'Erkenntnis', ahd. *ur-knāt* 'agnitio', lat. *nōtiō*, s. Brugmann Grdr. 2, 1, 435, Walde-Hofmann 2, 177, Liebert 100, Torp 36.

ЗНАТЬ II., **ЗНА́Ю** 'wisse, kenne', ukr. *znáty*, wruss. *znac*, aruss. abulg. *znati*, *znajō* γινῶσκω, γινωπίω (Cloz. Supr.), bulg. *znāja*, skr. *znāti*, *znām*, sloven. *znāti*, *znām*, ačech. *znāti*, *znaju*, čech. *znāti*, slk. *znať*, poln. *znac*, osorb. nsorb. *znac*. || Urverw.: lit. *žinoti*, *žinau* 'weiß', lett. *zinu*, *zināt*, apreuf. *ersinnat* 'erkennen', aind. *jānāti* 'kennt, weiß', Pass. *jñāyātē*, apers. *adānā*, 'er erkannte', ahd. *irknāan* 'erkennen' (aus **knējan*), griech. γινῶσκω 'erkenne' (Aor. ἔγνω: abulg. Aor. *pozna*), lat. *nōscō*, alb. *noh* 'kenne, er-kenne', 2, 3 s. *neh*, got. *kann* 'ich kenne', tochar. *knān* 'wissen, kennen', s. Trautmann BSl. 371, M.-Endz. 4, 723; Uhlenbeck Aind. Wb. 103. Schon Brandt RFV. 25, 220 lehnt den Ansatz **žyn-* ab und vergleicht aind. *jñātās*, lat. *ignōtus*, griech. γινῶτός, ir. *gnáth* 'bekannt', s. auch Meillet MSL. 19, 182. Zu abulg. *znanz* Partic., vgl. aind. *jajñānās* (s. Zubatý LF. 28, 31) sowie abg. *znatelъ* 'Mitwisser': aind. *jñātār-*, avest. *žnātar-* 'Kenner' (Bartholomae Air. Wb. 1717).

ЗНА́ХАРЬ 'Wahrsager, Zauberer', ukr. *znachár*, wruss. *znácharъ* 'Wahrsager', aruss. *znacharъ*, *znachorъ*. Als 'Kenner' zu *znать*. Wohl Tabuname, s. Mi. EW. 401, Havers 116. Zur Bed. vgl. dial. *знѣм-ник* 'Zauberer', Astrach. (RFV. 63, 129), *знатокъ* 'Wunderdoktor', Čerеп. (Gerasim.), lit. *žynys* 'Zauberer' zu *žinoti* (s. *znать*); zur Bildung vgl. *жѣхарь* : *жить*.

ЗНЕТЬ, **ЗНѢЮ** 'glimmen, glühen', Olonec (Etnogr. Obozr. 40, 348), Čerеп. (Gerasim.) Auch *знѣять* dass., *знѣяться* 'verschwinden', Čerеп. Zu *зной*, s. Gorjajev Dop. 1, 14.

ЗНОБИ́ТЬ, **ЗНОБЛЮ́** 'frieren machen, frieren lassen', *зноб* m. *знобъ* f. 'Frost, Schauer', ukr. *znobyty*, wruss. *znabíc*, bulg. *znoba* 'Art Krankheit' (Mladenov 194), čech. *znobiti*, 'frieren machen', *oznoba* 'Frostbeule'. Zu *зяднѹть* 'frieren' (**zēbnoti*), s. Mi. EW. 401, Preobr., 1, 254. Der Vergleich mit griech. γνόφος, δνόφος 'Dunkelheit' (Barić Glasnik Skopsk. Naučn. Društva 2, 167 ff. nach Vaillant RES. 8, 148) ist wegen der Bed. zweifelhaft, s. dagegen Vaillant a. a. O.

ЗНОЙ G. **ЗНО́Я** 'Hitze, Sonnenglut', ukr. *znij*, aruss. abulg. *znojъ* καθμα, (Supr.), skr. *znōj* G. *znōja* 'Schweiß', sloven. *znōj* 'Hitze, Schweiß', čech. slk. *znoj* 'Glut, Schweiß', poln. *znój* G. *znoju* 'drückende Hitze'. Abg. alter *-ju-* Stamm nach Meillet MSL. 20, 99. Zu *знеть*, *знѣять* 'glimmen', vgl. auch Baudouin de Courtenay RFV. 1, 110, Mladenov 194, die auf *знуть* : *зной* hinweisen. Ganz unsicher ist Peterssons (BSl. Wortst. 41 ff.) Vergleich mit aind. *āhar- āhan-*, *āhas-* 'Tag', avest. *azan-*, *asn-*, dass. Zum iran. Wort s. Bartholomae Air. Wb. 223.

ЗНЫДѢТЬ, **ЗНЫЖУ́**, **ЗНЫДІ́ТЬ** 'dumpfen Schmerz empfinden', Sevsk (Pr.). Soll nach Preobr. 1, 620 zu *ныть* gehören.

ЗНЫЛЬ 'Ofen', nur russ.-kslav. *znyľ*, Jes. Sirach 2, 5 nach Srezn. Wb. 1, 994. Ganz unsicher ist der Vergleich mit *зной* (Preobr. 1, 254).

ЗО́Б G. **ЗО́БА** 'Kropf', *zobámъ* 'picken, verschlingen, gierig fressen', *zobъ* f. 'Nahrung, Futter', ukr. wruss. *zob*, aruss. *zobati*, *zoblju* 'fresse', *zobъ* 'Futter', bulg. *zob* 'Hafer, Pferdefutter', *zobá* 'auf-picken' (Mladenov 194), skr. *zōb* G. *zōbi* 'Hafer', *zōbati*, *zōbljēm* 'fresse', sloven. *zōb* G. *zōbi* 'Körnerfutter', *zōbati*, čech. *zob* 'Futter', *zobati*, slk. *zobať*, poln. *zób* G. *zobi* 'Körnerfutter', *zobać* neben *dziób* 'Schnabel', nsorb. *zob* 'Schnabel'. || Urverw.: lit. *žėbiù*, *žėbti* 'esse mit langen Zähnen' *žėbiu*, *žėbėti* 'esse, picke', lett. *zebenieks* 'Hafersäckchen für Pferde', lit. *žibikas* 'Säckchen', ags. *clæfl* 'Wange, Kinnbacken', ir. *gop* 'Mund, Schnabel, Schnauze', avest. *zafar-* (*zafan-*) 'Mund, Maul', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Buga KS. 1, 124, Trautmann BSl. 364, Kluge-Götze EW. 298 ff., M.-Endz. 4, 701. Pedersen Kelt. Gr. 1, 161, 187. Hierher gehört auch *zobdmъся*, *zobljъсь*, *zobúmъся* 'sorgen, sich versorgen', Novgor., Vlad., Pskov, Tveř. Vgl. dazu *zabōma*.

ЗО́БОНЕЦ 'eine Speise', Domostr. K. 43. Etwa zu *zobъ* 'Futter'.

ЗОВ G. **ЗО́ВА** 'Ruf', bulg. *zov*, sloven. *zov* 'Ruf'. Vgl. aind. *hāvas* 'Ruf', avest. *zavan-* 'Ruf', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 358 ff., Trautmann BSl. 367. Zum folg.

ЗОВУ́, **ЗВА́ТЬ** 'rufe'. Siehe *зедмъ*.

ЗОГРÁФ 'Ikonenmaler', auch *изогрáfъ* (beides Melnikov u. a.), aruss. *zografъ*, (oft) *izugrafъ*, (Avvakum 218, Ščil-Erzählg., Pam. Star. Lit. 1, 23), kslav. *zografъ*. Aus griech. ζωγράφος, wohl über das ukr., wobei *iz-* hyperkorrekt für *z-* eingeführt, s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 66.

ЗО́ДЕЙ, **ЗО́ДИЙ** 'Sternbild (einzelnes) des Tierkreises', nur russ.-ksl., *zodijщик* 'Astrologe' (Avvakum 217, 252), aus griech. ζωδιον 'Sternbild des Tierkreises' (schon Aristoteles).

- ЗОДІАК** 'Tierkreis'. Junges Lehnwort über frz. *zodiaque* aus lat. *zōdiacus*, griech. *ζωδιακός* zu *ζῳδιον*.
- ЗОДЧИЙ** 'Baumeister, Architekt', *зодчество* 'Baukunst', aruss. ksl. *zodъčii* 'Töpfer, Baumeister, Maurer' zu *zodъ* 'Mauer', *zodati* (siehe *здатъ*), vgl. Sobolevskij ZMNPr. 1894, Mai, S. 218, Pedersen KZ. 38, 322. Gebildet wie *красивый, ловчий, стряпчий*.
- ЗОЗУЛЯ** 'Kuckuck', siehe *зозуля*.
- ЗОЙЛ** 'kleinlicher, hämischer, auch neidischer Tadler' (Puškin); zur Zeit des Klassizismus über frz. *zoïle* 'übelwollender Kritiker' entlehnt aus lat. *zōilus* (s. Gamillscheg EW. 900). Letzteres geht zurück auf den Namen des griech. Rhetors Ζώϊλος, eines kleinlichen und böswilligen Feindes des Homer (um 270 v. Chr.).
- ЗОЙ** 'Lärm, Geschrei', Arch., 'Echo, Widerhall, Streit, Prügelei', Olon. (Kulik.), *зѡить* 'laut schreien, toben, stöhnen', Olon. Wohl zu *зѡять*, *зѡдѣть* 'laut schreien, gähnen', s. Mi. EW. 403, Brandt RFV. 18, 39, Persson Beitr. 119, Preobr. 1, 252. Dazu *назѡйливый* 'aufdringlich', *назѡй* 'Zudringlichkeit', s. Želtov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 8.
- ЗОЛ** 'böse', s. *злоу*.
- ЗОЛА** 'Asche', *подзол*, -а 'ausgelaugte Asche, Boden nach einem ausgebrannten Walde', ukr. *zołá*, bulg. *zolá*, poln. *zoła* 'ausgelaugte Asche'. || Wird zur Sippe von *зелёный, золото* gestellt. Dazu: lit. *žilas* 'grau', lett. *zīls* 'blau', weiter griech. *χολή* 'Galle', s. Zubatý Archiv 16, 420, Trautmann BSl. 365. Andere vergleichen die balt.-slav. Wörter mit griech. *γελειν* 'λαμπειν' Hesych. und mit ahd. *kolo* 'Kohle', aind. *jvalati* 'brennt', s. M.-Endz. 4, 720, Mladenov 194.
- ЗОЛѠВКА** 'Schwägerin, Schwester des Gatten', dial. *золава, зѡлѡуца*, ukr. *zołnyčá*, kslav. *złzva*, γάλως, mbulg. *złzva*, bulg. *zálva*, wbulg. *zólva*, skr. *zāona, zāva*, sloven. *zōtva*, ačech. *zelva*, poln. *zełwa, zołwa*. || Urslav. **zly* G. **zlyve*, urverw. mit lat. *glōs* G. *glōris* 'des Mannes Schwester', griech. *γάλωφος, homer. D. γαλόψ, G. pl. γαλώων, att. γάλως, phryg. γέλαρος, γάλλαρος ἀδελφοῦ γυνή, s. Brandt Jagić-Festschr. 348ff., Kretschmer KZ. 31, 333, Einleit. 230, Walde-Hofmann 1, 610, Hofmann Gr. Wb. 41, Specht 89, Trautmann BSl. 373, Nach Meillet Et. 268 ist die slav. Deklination wohl von **svekry* (siehe *свекръ*) beeinflusst.
- ЗОЛОТО** 'Gold', adj. *золотѡу* 'golden', ukr. wruss. *zóloto*, abulg. *zlato* χρυσός (Supr.), bulg. *zlató*, skr. *zlāto*, sloven. *zlató*, čech. slk. *zlato*, poln. osorb. nsorb. *zloto*. || Urverw.: ostlit. *želtas* 'golden', goldgelb', lett. *zēlts* 'Gold, golden', ablautend got. *gulþ*, weiter aind. *hīraṇyam* 'Gold', avest. *zaranya-* 'Gold', auch aind. *hāri-* 'gelb, goldig, grünlich', avest. *zairi-* 'gelb, goldfarben', dazu *зелёный, золд*, s. Trautmann BSl. 368, Uhlenbeck Aind. Wb. 359ff., Zubatý Archiv 16, 420, Fortunatov BB. 6, 218, Specht 26. Ein ostslav. Lehnwort ist osman. *zolota*, ngriech. *ζολότα* 'türkische Münze von 3/4 Piaster', s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 28.
- ЗОЛОТОТІСЯЧНИК** 'Tausendgüldenkraut, Centaurium'. Gelehrter Name, der ebenso wie nhd. *Tausendgüldenkraut* über lat. *centaurium* auf griech. *κενταύριον* 'Kentaurenkraut' zurückgeht, das

- im lat. auf *centum* und *aurum* bezogen worden ist, s. Kluge-Götze EW. 615. Preobr. 1, 256.
- ЗОН** 'Art weißer Baumwollstoff', Don-G. (Mirtov.). Dunkel.
- ЗОНА** 'Zone'. Über frz. *zone*, lat. *zōna* aus griech. *ζώνη* 'Gürtel'.
- ЗОНД** 'Sonde, Sucheisen des Wundarztes' (Čechov u. a.). Aus frz. *sonde*, dass., das auf nhd. *Sonde* (seit 1712) zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 118, Gorjajev EW. 118.
- ЗОНТ** G. **ЗОНТА** 'Regenschirm, Sonnenschirm', gewöhnl. *зонтик*, älter *зондек* 'über das Dach gespannte Leinwand zum Schutz gegen Sonne und Regen', Morsk. Ustav 1720, s. Smirnov 117. Urspr. ein Wort der Seemannssprache, entlehnt aus ndl. *zondek* 'Sonnen-schutz'. Von *зонтик* ist *зонт* neugebildet, s. Meulen 244, Preobr. 1, 256.
- ЗООЛОГІЯ** 'Zoologie', wegen *z* wohl über poln. *zoologja* aus lat. *zoologia*, griech. *ζωολογία*.
- ЗОР** in *взор* G. *взѡра* 'Blick', *нозѡр* 'Schmach', *зѡркий* 'scharf blickend'. Zu *зрѣть* 'blicken'.
- ЗѠРИТЬ** I. 'jemand mit unverwandtem Blicke folgen', auch *зѡрѣть* (s. d.). Zu *взор, зрѣние, зрѣть, зѡрѣ*. Vgl. lit. *žarà* pl. *žaros* 'Strahlen', lett. *zaraĩns* 'strahlend', *zaruôt* 'Strahlen werfen', s. M.-Endz. 4, 691.
- ЗѠРИТЬ** II. 'zerstören, verderben, vernichten', *зѡровѣть*, dass. Durch Dekomposition von *разѡрѣть* neu gebildet (s. -*орѣть*), dazu Iljinskij PrFil. 11, 199, Fraenkel Slavia 13, 9. Nicht hierher gehört *зѡрник* 'Raufbold' (gegen Iljinskij) aus *озѡрник* (s. d.), zu *зрѣть, взор* usw.
- ЗѠРИТЬ** III. in **ЗѠРИТЬ ЯГОДЫ** 'Beeren nachreifen lassen, indem man sie auf einer Matte ausbreitet', Jarosl. (Volockij). Vgl. abulg. *szori* ѡрѣмѣ, sloven. *zoriti, zorim* 'mache reif', ačech. *szoriti*, s. Trautmann BSl. 371ff., Preobr. 1, 257. Zu *зрѣть* 'reifen'.
- ЗѠРѠД, ЗѠРѠД** 'Schober, eingehegter Platz', *зѡрѠд* (s. Filin 107ff.) auch *озѡрѠд* (s. d.), ukr. *ozoród*, wruss. *azaród* 'Darrhürde'. || Vgl. lit. *žardas* pl. *žardai* 'Gerüst zum Trocknen von Garben unter freiem Himmel', lett. *zārdas* 'Gestell zum Trocknen von Erbsen und Leinsamen', lit. *žārdis* 'Rößgarten', apr. *sardis* 'Zaun', phryg. -*zordum* neben -*gordum* (s. *зѡрѠд*), s. Kretschmer Einl. 230, Zubatý Archiv 16, 420ff. Buga RFV. 75, 155, Torbiörnsson 2, 104ff. Trautmann BSl. 366, M.-Endz. 4, 700. Da *зѡрѠд* mit *a* auch in o-Dialekten vorkommt, denkt Šachm. Očerk 153 an Einfluß von *за-*. Mit idg. Gutturalwechsel zu *зѡрѠд, жѡрѠд*.
- ЗѠРОК** 'Blick, Angesicht', abulg. *zrakъ* μορφή, ὄψις (Supr.), bulg. *zrak* 'Blick', skr. *zrāk* G. *zrāka* 'Sonnenstrahl, Luft', sloven. *zrāk* 'Strahl, Luft', čech. slk. *zrak* 'Gesicht', poln. *wzrok* 'Blick'. Zu *зрѣть, зѡрѣ*.
- ЗОРЬ** 'Bucht', Ob-G. (D.). Nach Schrenk bei Kalima FUF. 18, 47 soll das Wort aus syrjän. *šor* 'Bach, Quelle' stammen. Lautlich zweifelhaft, s. Kalima a. a. O.

ЗÓТКА 'ausgezeichneter Könnner, kluger Mensch', Schülerspr. Saratov (Zelenin RFV. 54, 112), dazu *зóтко* 'gut, ausgezeichnet', Jarosl. (Volockij). Wohl verwandt mit *зодчий*, *-зодать*. Aus **zōdъkъ* mit Vokalassimilation.

зрaдить, здрaдить 'verraten' oft in westruss. Urk. Ende d. 15. Jhdts (s. Srezn. Wb. 1, 997), auch *зпадуа, здрадуа* 'Verräter' sind entlehnt über poln. *zdradzić*, **zdradźca* (heute *zdrajca*), čech. *zraditi, zradce*, die letzteren sind Lehnübersetzungen aus mhd. *ver-rāten, ver-rāter*. Vgl. *узпадуа*.

зрaзы pl. 'Rollklops aus Kohl', auch *спдзы*. Entlehnt aus poln. *zrazy*, dass. aus *sz-* und *raz-*: *rēzati* 'schneiden', s. Preobr. 1, 256.

зрaк 'Angesicht, Gesicht, Bildnis', *прүзрaк* 'Vision, Trugbild', *не-взрaдчнүү* 'unansehnlich', *прозрaдчнүү* 'durchsichtig'. Wegen *-ra-* kirchensl. Lehnwörter, zu *зорок* (s. d.), vgl. Mi.EW. 402, Preobr. 1, 257. Hierher auch *зрачок* 'Pupille', dial. *озэркo* 'Pupille', Čerеп. (Gerasim).

зрeть I., *зрю, зришь* 'sehe, erblicke', iterat. *-зурдмь*, ukr. *zryty, zru, zryš*, aruss. *zrēti, zryu*, abulg. *zrēti, zryjo* βλέπειν, θεωρεῖν, ὁρᾶν (Supr.), skr. *zāzreti, zāzrēm* 'erblicken', sloven. *zrēti, zrēm* 'blicken', čech. *zříti, zřím*, slk. *zreť, zrem*, poln. *źrzeć, źrзе, osorb. zrzyć* 'schauen'. Weiter zu *зрjа, зорjа, зорок*. Vgl. lit. *žerėti, žeri* 'im Glanz strahlen, scheinen, leuchten', *žeruoti* 'glühen, funkeln', s. Trautmann BSl. 366.

зрeть II., *зрeю* 'reife', *зрeлүү* 'reif', ukr. *zryty, zryju*, abulg. *zrēti, zryjo* τίκτην (Supr.), bulg. *zreja* 'reife', skr. *zrēti, zrīm*, sloven. *zrēti, zrejem*, čech. *zrāti, zraji* 'reife', slk. *zreť, zrejem*, apoln. *źrzeć, źrзе, osorb. zrac*. Weiter zu *зрнo*. Vgl. aind. *jāratī, jīryati* 'wird morsch, altert', *jārant-* 'gebrechlich, alt', *jāras* 'alternd', avest. *zarta-* 'altersschwach', griech. γέρων 'Greis', γήρας n. 'Alter', γερύριμοι pl. 'reife, von selbst abfallende Früchte', armen. *cer* 'alt, Greis', anord. *karl* 'Mann, Greis', s. Persson Beitr. 671, Trautmann BSl. 372, Hofmann Gr. Wb. 43 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 52.

зрjа 'umsonst', auch dial. *самозрjа* 'selbständig, für sich', Nordgrr. (Barsov). Aus **zryę* Part. Praes. zu *зрeть* 'blicken', urspr.: 'untätig zusehend', s. Mi.EW. 402.

зyáв 'algerischer Soldat der franz. Armee, Zuave', über franz. *zouave*, 'dass.' aus arab. *zawāwa* 'Name eines Berberstammes in Ost-Algerien', s. Littmann MW. 68, Gamillscheg EW. 900, Lokotsch 173.

зyб G. *зyба* 'Zahn', ukr. *zub*, aruss. *zubъ*, abulg. *zobъ* ὀδοῦς (Supr.), bulg. *zъb(ът)*, skr. *zūb* G. *zūba*, sloven. *zōb*, čech. slk. *zub*, poln. *zъb* G. *zъbu*, osorb. nsorb. *zub*. || Urverw.: lit. *žambas* 'jeder spitze Gegenstand, Balkenkante, Landzunge', lett. *zūobs* 'Zahn', lit. *žambis* 'Holzpflug', ablaut.: *žēmbti, žembiu* 'schneide', avest. *zambayadvam* 'ihr zermalmt', aind. *jāmbhas* 'Zahn, Rachen' pl. 'Gebiß', griech. γόμφος 'Pflöck', γομφός 'Backenzahn', alb. geg. *ḡamp* 'Zahn', tosk.

ḡemp 'Zahn', ahd. *kamb* 'Kamm', tochar. A *kam* 'Zahn', B *keme* (Reuter JSF Ougr. 47, 4, 9). Vgl. noch *зyбдмүү* 'gezähnt', skr. *zūbat*, sloven. *zobāt*, čech. *zubatý*, poln. *zъbaty*, lit. *žambótas* 'scharfkantig', griech. γομφωτός 'mit Pflöcken versehen', weiter zu *зyбдмь, зyбднмь*. Urspr. als 'Zermalmer', s. W. Schulze Kl. Schr. 249, Specht 86, Fraenkel Balt. Spr. 109, Havers 57 ff., Zupitza, GG. 192, Meillet RS. 9, 74, Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 369, M.-Endz. 4, 757, 759.

зубáрдиться 'verlangen nach etw., stark herbeisehnen', Smol. (Dobrov.) Dunkel.

зубр G. *зyбра* 'Auerochs, bosurus', dial. *зyбрь, м., узyбр* (Avvakum 110), dial. *узyбр* (Pr.), Amur- G. (Karpov), ukr. *zubr*, aruss. *zubrъ*, abg. **zobrъ* (woher mgr. *ζόμβρος, ζομβρος*), čech. *zubr*, poln. *zubr* (wohl ostslav. Lehnw.), kaschub. *Zębrze* ON., osorb. *zubr*. Ein thrak. *ζόμβρος* ist (trotz Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 960, Tomaschek Thraker 2, 1, 12) nicht gesichert. || Wohl eher zu **zobrъ* 'Zahn' als nur sekundär von ihm beeinflusst. Merkwürdige Entsprechungen zeigt das Baltische: lit. *stumbras* 'Auerochs', lett. *stumbrs, sumbrs, sūbrs*, apreuß. *wissambris*. Das letztere ist mit ahd. *wisunt*, anord. *visundr* 'Wisent' verglichen worden (Charpentier MO. 6, 128 ff., Buga IORJ. 17, 1, 45 ff.). Apr. *wis-sambris* verband man auch mit lat. *visiō* 'Gestank' u. **zobrъ* (s. Trautmann Apr. Sprd. 464, Schrader-Nehring 2, 256). Das *st-* der lit. und lett. Form könnte durch Einwirkung von lit. *stembia* 'strotzt' (Buga e. l.) oder lit. *stūmti* 'stoßen', lett. *stumt* (Bezzenberger a. a. O., J. Schmidt Kritik 38, Meillet Ét. 411) entstanden sein; zurückhaltend darüber M.-Endz. 3, 1105, 1120. Gleich unwahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung von slav. **zobrъ* aus dem Jatwing. (Buga), wie die entgegengesetzte, einer Übernahme von lit. *stumbras* aus dem Slav. (so Mikkola RS. 1, 14, FUF. 21 132). Abzulehnen ist auch Peterssons (ArArmSt. 20) Vergleich von **zobrъ* als 'Sumpftier' mit aind. *jambālas* 'Sumpf, Schlamm'. Vgl. auch das folg.

зyбрина 'Pfahl mit Ästen', dial.; *зazyбрина* 'Zacke, Scharte', *зazyбpa* 'Widerhaken' von **zobrъ* zu *зyб*. Vgl. lit. *žambras* 'Pflug', *žambris*, dass., s. Buga RFV. 75, 155. Dazu *зyбpумь* 'die Sichel schärfen, Zacken an die Sichel machen', Tula (IORJ. 3, 858), auch 'langsam essen, träge kauen', Kašin (Sm.).

зyбpистика 'Paukwissenschaft'. Seminaristische Bildung von *зyбpумь* 'büffeln, pauken' (zu *зyбpумь* 'träge kauen') nach *статистика, журналистика* u. dgl., s. Zelenin RFV. 54, 118. Vgl. *шагистика* u. das folg.

зyбpѣть 'auswendig lernen, büffeln', Schülerspr. (Čechov). Wohl Lehnübersetzung nach nhd. *büffeln*, das schon 1571 belegt ist (s. Kluge-Götze EW. 84) als Bezeichnung harter Arbeit (*Büffelarbeit* bei Luther, *büffelarbeit* bei S. Franck). Abgeleitet von *зyбp*, s. Unbegaun RES. 12, 39 ff. Wegen der Bed. kaum in Frage kommt als Quelle nhd. *ochsen* von *Ochs* (diese Ansicht vertrat Želtov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 7).

зубрѡвка 'ein Schnaps, bereitet aus der gleichnamigen Pflanze *Hierochloe odorata*', zu *зубр.* Ähnlich poln. *żubrówka* (s. Nitsch JP. 12, 125 ff.)

зуд G. *зѹда* 'Jucken', *зудѣть* 'jucken', *зудѣть* 'necken, belästigen, schlagen, trinken', *зудкуй* 'kitzlig, reizbar', Arch. (Podv.), Kazaň (RFV. 21, 235). Man vergleicht lit. *žaudus* 'reizbar' und anord. *kaun* 'Geschwür mit starker Geschwulst', s. Zupitza GG. 78, Persson Beitr. 250 ff., Charpentier KZ. 46, 44, Walde² 93, doch wird das anord. Wort anders gedeutet von Holthausen Awn. Wb. 150, Walde-Hofmann 1, 110. Für lautmachend hält die russ. Wörter Preobr. 1, 258. Daneben erwägt er Entlehnung aus mongol. *žudar* 'Unreinlichkeit' (dazu vgl. Ramstedt KWb. 481 s. v. *зутрху* 'schmutzig'), die lautlich, wortgeographisch u. semasiologisch sehr unwahrscheinlich ist.

зудѣр 'Unsauberkeit', *зудѣрный* 'unsauber', Sibir. (Pr.). Nach Preobr. 1, 258 entlehnt aus dem Mongol. Vgl. kalmück. *зутрху* 'schmutzig, unrein', mong. *žudar* 'Unreinlichkeit' (Ramstedt KW. 481).

зузѹля 'Kuckuck', s. *зезуца*.

зѹй 'Kampfschnepfe, Strandläufer, Tringa'. Wohl lautmachend, zu skr. *zúj* 'Summen', *zújati*, *zújīm* 'summe', *zújāk* 'Mistkäfer', s. Mi. EW. 404, Gorjajev 119. Zweifel bei Preobr. 1, 258. Vgl. das folg.

зѹк 'Getöse, Lärm' aruss. *zuck*, Nestor-Iskander. Ablaut: *зѹк*. Zum vorigen. Vgl. skr. *zūk* 'Brummkreisel', *zūka* 'das Summen', *zūk-nuti*, *zūknēm* 'summe'.

зулѹс 'Zulu', entlehnt über engl. *zulu* pl. *zulus* (Jones: *zú:luz*), s. Brandt RFV. 21, 210.

зѹнѹи pl. in *сдѣлать з.* 'sich auf die Hinterbeine stellen', Don-G. (Mirtov). Unklar.

зѹн 'Eisspalte', Olon. (Kulik). Dunkel.

зурнѹ 'Art Flöte', Terek-G. (RFV. 44, 92), auch *сурнѹ*. Entlehnt über osman. *zurna* 'klarinettenähnliches Musikinstrument' (Radloff Wb. 4, 919) aus pers. *surná*, *surnáj* von *sár* 'Fest' und *náj* 'Flöte', s. Kraelitz 50, Horn Npers. Ét. 166, Lokotsch 154. Dazu gehört: *зурндѹ*, *зурначѹй* 'Flötenspieler', dial. (Pr.), entlehnt aus einem turkotatar. **zurnačy*, Bildung wie *казначѹй*.

зѹфѹ 'Art Stoff', in Urkunden des 16. Jhdts. (s. Srezn. Wb. 1, 999). Entlehnt über das osman. aus arab. *šuf* 'Baumwollstoff', woher rumän. *zof*, *sof* 'Barchent' (s. Lokotsch 153).

зѹбѹ f. 'leichte Wellenbewegung, Kräuseln des Wassers', *зѹбѹтъ*, *зѹбѹлѹ* 'schaukeln', *зѹбѹка* 'Schaukel', ukr. *zybáty*, wruss. *zybác*, aruss. *zybь* f. 'schwankende, morastige Stelle', *zybežь* f. 'Verwirrung, Empörung'. || Der Vergleich mit alb. *djep* m. *djepe* f. 'Wiege' (G. Meyer Alb. Wb. 69) ist lautlich ganz unsicher.

зѹга 'Kreisel, unruhiger, mutwilliger Mensch'. Dunkel. Unsicher ist der Zusammenhang mit poln. *zyz* 'Schielen' (gegen Agrell Zurbsl. Lautgesch. 24, Petersson BSl. 8).

ЗЫК 'Geschrei, Gepolter, Klang, Laut', *зычный* 'gellend', aruss. *zykь* 'Laut' (Novgor. 3. Chron.), ukr. *zyk*, *zykaty*, wruss. *zyk* 'Summen, Geschrei, Geschimpfe', *zykač* 'summen, weinen, schluchzen, lärmern'. || Viell. lautmachend. Nach Preobr. 1, 259 eine späte Bildung. Vgl. aber s.-ksl. *zuck* 'sonus' (Mi. LP. 233), osorb., nsorb. *zuk* 'Ton, Schall', osorb. *zucknyč* 'tönen', nsorb. *zucknuš* (die sorb. Wörter könnten auch zu *зѹк* gehören). Viell. besteht Zusammenhang mit *зѹѹ*, *зѹамъ*, aind. *hūtiṣ* f., avest. *zūti* f. 'Ruf, Anruf'.

ЗѹЛЯ 'eisenhaltiger Sumpf', Vologda (D.). Entlehnt aus syrjän. *zyla* 'sumpfige Stelle', *zyla*, *va-zyla* 'naß, durchtränkt', s. Kalima FUF. 18, 23, RLS. 173.

ЗѹМЗА, ЗѹНЗА, ЗѹНЗА 'Gesims, Karnies', Arch. (D.) wie poln. *gzyms* aus nhd. *Gesims*.

ЗѹРИТЬ 'gierig trinken, Olon. (Kulik.), 'harnen, naß machen', Čerep. (Gerasim.), 'brüllen, schreien', Arch. (Podv.), 'scharf aufs Auge nehmen' (P.). Dunkel.

ЗѹРЯНИИ 'Syrjäne', älter *sirname* 1. Soph. Chron. a. 1396, S. 250, sonst auch *сырѹнин*, *серѹнин*, *сурѹнин* (s. RS. 12, 237). Wohl aus wogul. *saran* 'Syrjäne, syrjänisch', ostjak. *saran* 'syrjänisch', *saranjač* 'Syrjäne', s. Kalima FUF. 18, 56, Gluškov Etn. Obozr. 45, 27. Nicht vorzuziehen ist die Herleitung des Namens dieses ostfinnischen Stammes aus finn. *syrjä* 'Rand' als 'Randbewohner' (gegen N. Anderson FUFAnz. 1, 126). Ganz ausgeschlossen ist (trotz F. Braun, wogegen Pogodin FUFAnz. 1, 216), daß das verstümmelte Συρῆται (bei Skylax 68, s. Miller GGM. 1, 58) mit den Syrjänen etwas zu tun hätte. Es steht natürlich für Συρῆται, Συρποῆται. Der Syrjäne selbst nennt sich *komi mort* (wohl 'Kama-Mensch'), s. Setälä SSUF. 1885, S. 95, Munkácsi Kel. Szemle 11 157.

ЗѹРЯН 'Faulenzer', *зѹрянѹтъ* 'faulenzten', Sarapul (Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 87) ist viell. wegen des Anklanges an *зѹрѹтъ* aus dem Volksnamen gebildet.

ЗѹЧИТЬ I. 'borgen, eine Anleihe machen' (Sevsk), zum folgenden u. *позѹчить*.

ЗѹЧИТЬ II. 'wünschen', öfter in Polocker Urk. 16. Jhd. (Nap. 380), s. auch Stang UP. 133. Aus der masurierenden Entsprechung von poln. *życzyć* dass., *pożyczyć* zu *(po)żytek* 'Vorteil, Nutzen' (s. Brückner EW. 669).

ЗѹЧНЫЙ 'gellend', siehe *зык*.

ЗѹЗІЕ 'Gaffer, langsamer Mensch', Terek-G. (RFV. 44, 92). Viell. zum folg.

ЗѹЗЮКА 'lispelnder Mensch' (Mel'nikov), *зѹзѹкѹтъ* 1. 'lispeln'. 2. 'sich betrinken' (*назѹзѹкѹтъся*, Čechov), *зѹзѹ* 'Trunkenbold, liederlicher Mensch', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), Jarosl. (Voloč.), 'vom Regen durchnäster Mensch', Nižn.-N. (Mel'nikov). Wohl lautmachend.

ЗѹЙД 'Süden' in der Seemannsspr., zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 117. Aus ndl. *zuid* dass. s. Meulen 107 (wo Genaueres).

ЗЮТКА 'Lockruf für Ferkel', Kaluga (IORJ. 3, 858). Dunkel.

-ЗЯБАТЬ in **ПРОЗЯБАТЬ** 'keimen, wachsen, vegetieren', ukr. *zablýty*, *zablú* 'für den Winter pflügen', *zablá* '(Winter-) Brache', aruss. *zēbnoti*, *zēbno* βλαστάνω, *zēbly* βλάστημα, abulg. *zēbo* καταξαίνω, 'zerreiße' (Supr.), urspr. Bed. 'zerreißen', woher: 'keimen' s. Mi. EW. 400. || Urverw.: lit. *žēmbti*, *žēmbiū* 'zerschneiden', *žēmbėti*, *žēmba* 'keimen, sprießen', ablaut. *žāmbėju*, *žāmbėti* 'keimen', aind. *jāmbhatē*, *jābhatē* 'schnappt', *jāmbhāyati* 'zermalmt', avest. (*ham*) *zəmbayati* 'zertrümmert', osset. *zāmbyn* 'gähnen', lat. *gemma* 'Auge oder Knospe am Weinstock', nhd. *Kamm* (der Traube), alb. *đemp* 'es schmerzt mich', s. Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 369, Pedersen KZ. 36, 334, Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Walde-Hofmann 1, 587 ff. Meillet-Ernout 479. Weiteres unter *зуб*, *зѣбнуть*.

ЗЯБЛИК 'Fink, fringilla', **ЗЯБЛУЦА** 'Finkenweibchen', ukr. *záblyk*, *záblyca*, skr. *zēba*, sloven. *zēba*, poln. *zięba*, osorb. nsorb. *zyba*. || Viell. zu *зѣбнуть* 'frieren', weil der Fink schon mit der Schneeschmelze sich einstellt und erst bei Anbruch des Winters abzieht (Brehm), s. Preobr. 1, 260, Želtov FilZap. 1876, Nr. 1. S. 20, Brückner EW. 653. Andererseits vergleicht Buga RFV. 75, 154 **zēba* mit lit. *žibė*, *žibėlė* 'fringilla cannabina', *žibū*, *žibėti* 'glänzen, leuchten' und beruft sich auf das Verhältnis von nhd. *Fink* und *Funke*. Weniger plausibel.

ЗЯБНУТЬ, ЗЯБНУ 'friere', dial. *зѣбти*, *зѣбѣ*; ferner *зѣблѣ* 'von Frost beschädigt', *зѣбкѣ* 'leicht frierend', ukr. *zábnuty*, wruss. *záběl*, kslav. *zēbo* 'friere', bulg. *zēbna* (Mladenov 190), skr. *zēpsti*, *zēbēm* 'friere, fürchte', sloven. *zēbsti*, *zēbe* 'mich friert', čech. *zēbsti*, *záb-nouti*, slk. *ziabst*, *ziabnuť*, poln. *ziębnąć*. || Vgl. lit. *žēmbiū*, *žēmbti* 'schneiden', alb. *đemp* 'schmerzt'. Weiter zu *знобу́ть*, *зуб*, *зѣбнуть*, s. Mi. EW. 401, M.-Endz. 4, 758.

ЗЯБРА 'Vertiefung mit abschüssigen Ufern, Schlucht mitunter mit Wasser darin', Rjazań, ŽivStar 1898, Nr. 2, S. 212. Wenig wahrscheinlich ist Zusammenhang mit aind. *jāmbālas* 'Sumpf, Schlamm', das Petersson ArArmSt. 20 mit *зубр* (s. d.) zusammenstellt.

ЗЯБРѢЙ, auch **ЖАБРѢЙ** 'Hundsnessel, Hohlzahn, Galeopsis'. Gehört zu *-зѣбнуть*. Ablautend zu *зуб*, vgl. nhd. *Hohlzahn*, sowie die Synonyma *колѣтник* (zu *колѣть*), *бадыль* (zu *бодать*), *пикѣльник* u. a., s. Bulič IORJ. 10, 2, 428, Ijinskij IORJ. 24, 1, 125 ff.

ЗЯПАТЬ 1. 'aus vollem Halse schreien', 2. 'weit den Mund aufsperrn'. Zu *зѣпать*, das mit *зѣвать*, *зѣять* verwandt ist. Das *я* viell. sekundär, s. zur Sippe Trautmann BSl. 368, Mi. EW. 403.

ЗЯРКИ pl. 'Kiefer (der Menschen)', Don-G. (Mirtov). Viell. aus **zijarki* zu *зѣять*, *зѣкѣ* dass. zu *зѣвать*.

ЗЯТЬ G. **ЗЯТЯ** 'Schwiegersohn, Schwager', ukr. *zaj*, wruss. *zaj*, aruss. *zjati* G. *zjati* νυμφίος, abulg. *zēt* νυμφίος (Supr.), bulg. *zet* 'Schwiegersohn, Bräutigam', skr. *zēt* 'Schwiegersohn', sloven. *zēt* G. *zēta*, ačech. *zēt* G. *zēti*, čech. *zēt*, slk. *zaj*, poln. *zięć*. || Urverw. mit lit. *žentas* 'Schwiegersohn', im Ablaut mit lett. *znuōts* 'Schwiegersohn, Schwager', griech. γυνῶτος 'Verwandter, Bruder', aind. *jñātis*

'Verwandter'. Weiter wohl als 'der Bekannte' zu *знать* (s. d.), s. Mi. EW. 401, W. Schulze KZ. 63, 113, Kiparsky Neuphil. Mitt. 1942, S. 113 ff. Andere verbinden *zēt* mit der Wz. **gen-* 'zeugen, gebären', s. Trautmann BSl. 370, Schrader IF. 17, 18 ff. (als 'Geschlechtsgenosse' oder als 'Erzeuger'), s. Meillet-Vaillant 60, Meillet-Ernout 480, Ed. Hermann Glotta 11, 263, Pedersen KZ. 36, 335, Walde-Hofmann 1, 590 ff. Zu alb. geg. *đander*, tosk. *đender* vgl. Jokl, LKUnters. 46 ff.

И

И I. ist der zehnte Buchstabe des aruss. Alphabets, kslav. benannt *iže* (siehe *уже*), *ikz*. Als Zahlbezeichnung = 8. Daneben gab es für den *i*-Laut das Zeichen *ī* als elften Buchstaben; Bezeichnung für 10. Endlich war aruss. kslav. ein besonderes Zeichen für die Wiedergabe des mgriech. *ī* (auch für griech. *oi*) vorhanden: *ÿ*, später durch *i* ersetzt, s. Srezn. Wb. 3, 1681 ff. Es hieß *ÿžica*, *ižica* 'kleines Joch' (s. Berneker EW. 1, 421) = *ypsilon*. Aruss. *fjynikz*, *ÿsopz* für griech. φοῖνιξ, ὕσσωπος (s. *фѣнник*, *исѡн*) usw.

И II. 'und', ukr. *y*, *j*, aruss. *i* 'und, auch, jedoch, sogar', abg. *i* *каі*, *оѹн*, *аллд* (Supr.), bulg. skr. sloven. čech. poln. nsorb. *i*. || Wohl idg. **ei*, alter Loc. s. des Demonstrativpron. *e/o-*, griech. *ei* 'so, wenn', *εἴτα* 'daß doch', got. *ei* *каі*, *īva*, *ōti*, *δπως*, s. Brugmann KVGr. 616, 669, Meillet MSL. 14, 387, Berneker EW. 1, 415, Boisacq 219. Daneben besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit lit. *iř* 'und, auch', lett. *ir* 'und, auch, sogar', apreuš. *ir* 'und, auch', s. M.-Endz. 1, 708. Endzelin SIBEt. 136, 199, Lat. Predl. 1, 40. Weniger wahrscheinlich ist die Zurückführung von *i* auf einen idg. Abl. s. **ēd* und Zusammenstellung mit alit. *ē* 'aber', ostlit. *ē* (Zubaty IF. 4, 470 ff. Brugmann KVGr. 615). Auch Zusammenhang mit lit. *jei* 'wenn' (Brückner KZ. 46, 203, EW. 189) ist fraglich, s. dazu Brugmann KVGr. 669.

ЇБИС 'ägyptischer Storch, Ibis'. Gelehrte Entlehnung über nhd. *Ibis* oder direkt aus lat. *ibis*, von griech. ἰβίς, das altägyptisch ist, s. Littmann 12, Walde-Hofmann 1, 670 Kluge-Götze EW. 261.

ЇБО 'weil', veraltet, kslav. abulg. *ibo* *каі* *ѣдѣ* (Cloz. Supr.). Aus *i* 'und' und *bo* 'denn, freilich' (s. *бо*).

ИБР 'Nbfl. d. Teterev, Wolhynien', gehört zu skr. *Ibar* G. *Ibra* Fl. in Serbien, Verwandtschaft mit *Дуенр* (s. d.) ist (trotz Sobolevskij Archiv 27, 243) nicht zu erweisen.

ИБѸНКА 'Wasserbunge, Quellenehrenpreis, Veronica beccabunga'. Viell. aus nhd. *Bunge*, mhd. *bunge* 'Knolle' (Matzenauer 180, Gorjajev EW. 120), obgleich dann das *i* unklar bleibt.

ЇВА 'Bachweide, Weide, Salix', ukr. *ÿva*, bulg. *iva* 'Salweide', skr. *iva*, sloven. *iva*, 'Salweide', čech. *jiva* 'Salweide, Eibe', slk. *iva*, poln. *iwa*, osorb. *jiva*. || Urverwandt: lit. *ievà* Acc. *iēva* 'Faulbaum', lett. *iēva* 'Faulbaum, Prunus padus', kelt. **ivos* in ir. *eo*, kymr. *ywen* 'Eibe', ahd. *iva*, anord. *ÿr* 'Eibe, Bogen', griech. *θα*, *οἴη*

'Sorbus', armen. *aigi* 'Weinstock', s. Hoops Reall. 1, 517, Waldb. 126 ff., 239 ff., M.-Endz. 2, 85, Berneker EW. 1, 438, Meillet MSL. 14, 479, Lidén Tochar. Stud. 34, IF. 19, 500 ff., Specht 63, Pedersen Kelt. Gr. 1, 62. Nach Meillet wäre ein idg. o-stämmiges Femin. anzusetzen. Salweide und Faulbaum haben rötliches Holz, s. Hoops a. a. O., Brückner Archiv 39, 6, M.-Endz. 2, 85. Eine germ. Entlehnung von *úsa* ist (gegen Hirt PBrBtr. 23, 334, Schrader-Nehring 1, 224) nicht anzunehmen.

ИВАН PN. 'Johann' (so seit 14. Jhdt. s. Sobolevskij Lekcii 142) aus aruss. abulg. *Ioannъ* von griech. ἰωάννης, s. Berneker EW. 1, 438 ff. Man schreibt lange (16. Jhdt.) *Ivannъ* (z. B. Žit. Aleks. Nevsk. 115, Geschichte von Ščil, Pam. Star. Lit. 1, 21). Das possessive Adj. hieß aruss. *Ivanъ*, daher der ON. *Ивѣнгородъ* bei Narva, aruss. *Ivanъgorodъ*. *Иван Купѣла* 'Johannes der Täufer' (24. Juni) ist Lehnübersetzung aus griech. ἰωάννης ὁ βαπτιστής. Der Ausdruck *во всю Ивѣновскую* 'aus voller Kraft' ist nach Da! ausgegangen von *звонить во всю Ивановскую* 'mit allen Glocken' des Turmes *Ивѣн Великий* im Moskauer Kreml (erbaut 1600 unter Boris Godunov) läuten. Analogisch danach *орать во всю И.* 'aus vollem Halse brüllen', *скакать, валить во всю И.* 'loslaufen so schnell man kann', *кутить во всю И.* 'zechen', usw., s. auch Preobr. 1, 262 ff. *Ивѣновское полотно* 'Art Leinwand', *Ивановский ситец* 'Art Stoff' vom Orte *Ивѣново* G. Jaroslavl (s. Melnikov 2, 2).

ИВАН да МАРЬЯ 'Stiefmütterchen, Sammetveilchen, Viola tricolor', auch *брат с сестрою*, ukr. *brat z sestróju*, *brat ta sestrá*, *brátki*, *sestrýčki*, *bráčcyki*, wruss. *brat-sestrá*, poln. *brat-siostra*, *brat z siostrą*, wegen der zwei sich scharf voneinander abhebenden Farben der Blüten. Der Name wird mit dem Märchen von zwei Geschwistern in Zusammenhang gebracht, die ohne von ihrer Herkunft zu wissen, einander heirateten und sich dann in diese Pflanze verwandelten ohne sich trennen zu müssen, s. Krek Einleitung 523 ff., Enc. Slov. 24, 769.

ИВАН-ЧАЙ 'Pflanze Epilobium angustifolium', weil daraus russischer Tee bereitet wurde (Mel'nikov 7, 180). Viell. von *Ивѣнгородъ* (oben). Vgl. *копѣрка*.

ИВЕРЕНЬ, -РНЯ m. 'Splitter, Scherbe', Sevsk (Pr.), ukr. *iver* 'Span', wruss. *iveře*, bulg. *iver*, skr. *ivër* 'Holzspan', sloven. *ivër* f., *ivër* m. 'Holzsplitter', čech. *ivera*, *jivera*, slk. *very*, poln. *wiór*, pl. *wiorę* 'Hobelspane', polab. *jevér*. || Man dachte an Verwandtschaft mit *верѣть* 'einstecken', doch bleibt bei dieser Auffassung das i unklar (s. Berneker EW. 1, 439). Mladenov 196 vergleicht aind. *vr̥cāti* 'schneidet ab, haut ab'. Petersson BSl. Wortst. 52 will in dem i- ein Präfix sehen. Vgl. *иволга*.

ИВЕРИЯ 'alter Name Georgiens', adj. *иверский*. Aus griech. ἰβήρη 'Georgier', ἰβηρικός adj., ἰβηρία 'Georgien'. Der Name wurde besonders bekannt durch das Iberische Kloster auf dem Athos mit seinem wundertätigen Bildnis der Gottesmutter und dessen Kopien in Moskau u. Valdej. Nicht damit verwandt ist der Name der ἰβήρης in Spanien, zu ἰβήρη 'Ebro' (baskisch nach Schrader-Nehring 1, 532).

ИВОЛГА I. 'Goldamsel, Oriolus galbula', ukr. *ivołha*, *vołha*, skr. *vūga* 'Beutelmaise', sloven. *vółga* 'Goldamsel', čech. *vlha*, poln. *wilga*, *wywilga*. Man vergleicht gewöhnlich lit. *volungė* 'Holzhacker (Vogel)', lett. *vāluņdze* 'Pirol', mhd. *witewal* 'Goldamsel' (*wite* 'Holz'), schweiz.-d. *Wiedewalch* (15. Jhdt.), *wilwalch*, engl. *whit-wall*, daneben *hick-wall* 'Grünspecht', s. Machek Zeitschr. 20, 49 ff., M.-Endz. 4, 498, Mikkola BB. 28, 247. Dabei rechnen einige (z. B. Petersson BSl. Wortst. 52) mit einem i- Präfix. Ähnlich Brückner KZ. 46, 199, EW. 621, der aber an Verwandtschaft von ursl. **volga* mit *вола* 'Feuchtigkeit' denkt und in dem Vogel einen Regenboten sieht (wie nhd. *Regenpfeifer*). Besser ist die Heranziehung von avest. *vārə(n)gan-* 'ein Vogel', poln. *wołać* 'rufen' (Endzelin IF. 33, 126, Specht 172).

ИВОЛГА II. 'Purpurweide, Salix purpurea', dazu *волжѣнка* 'Krummstab aus diesem Holz', Nordgrr. (Rybnikov). Wohl Kontamination von *мѣволга* 'Spiraea' (s. d.) mit *úsa* 'Weide'. Ersteres ist turkotatar.

ИГЕМОН 'Anführer, Mächtiger', kirchl. (Mel'nikov), dial. auch als Schimpfwort, Don-G. (Mirtov), aruss. ksl. *igemonъ* aus griech. ἡγεμὼν 'Hauptling, Statthalter' (NT), s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 64.

ИГЛА 'Nadel', *узолка* dass., ukr. *ihlá*, *jehlá*, *hótká*, wruss. *hótká*, abulg. *iglinъ* τῆς ραφίδος (Mar. Zogr. Ostrom.), bulg. *iglá*, skr. *igla* Acc. *iglu*, čak. *igla*, *jágla*, *igla*, sloven. *igla*, *igla*, čech. *jehla*, slk. *ihla*, poln. *igła*, dial. *jegła*, kaschub. *jegła*, osorb. *jegła*, nsorb. *gła*, *jegła*, polab. *jágla*. || Urslov. **jǫgla* (s. bes. Rozwadowski RS. 7, 10, Berneker EW. 1, 423), weitere Verwandtschaft unsicher: kelt. **joug-* in kymr. *gwnïo* 'nähen', ir. *con-ōigim* 'nähe' könnte dazu gehören (s. Zupitza KZ. 37, 392, Mikkola RS. 1, 5), weiter will Berneker EW. 1, 423 auch lat. *aeger* 'krank, leidend', lett. *igstu*, *igt* 'vergehe, verschmachte', die zu lit. *ingzdū* 'klage', poln. *jędza* 'Furie, böses Weib' (s. *jed*) gehören (M.-Endz. 1, 834 ff.), dazu stellen. Apreuß. *ayculo* 'Nadel' wird nicht von griech. αἴκλοι γωνίαι τοῦ βέλους (Hesych), αἰχμή 'Spitze' getrennt werden können, die zu lit. *iẽšmas*, apreuß. *aysmis* 'Bratspieß' gehören (s. Fick 1, 345, Berneker EW. 1, 423, Hofmann Gr. Wb. 9, Trautmann Apr. Sprd. 296, BSl. 3). Ganz anders wird *uzla* von Machek Slavia 3, 593 ff. erklärt. Er verbindet es mit *úzo* 'Joch' und trennt davon das apreuß. Wort (letzteres tut auch Meillet BSl. 74, 137).

ИГО 'Joch', aruss. *igo*, abulg. *igo* ζυγόν (Euch. Sin., Supr.), s.-ksl. *ižesa* pl., bulg. *igo*, sloven. *igō*, *igēsa*, *ižēsa*, čech. *jho*, poln. *igo* neben *jugo* 'Querbalken am Schlitten' (Rozwadowski RS. 7, 10), kaschub. *jigæ*, polab. *jeigü*. || Urslov. **jǫgo*, dann **jego*; urverw.: aind. *yugām* 'Joch, Paar, Geschlecht, Generation', npers. *juγ*, griech. ζυγόν, lat. *iugum*, hett. *jugan* 'Joch', got. *juk*, ahd. *juh* 'Joch', akymr. *iou* f. (aus **jugā*), armen. *luc*. Das lit. *jūngas* 'Joch' hat das n und die Intonation von lit. *jūngiu*, *jūnkti*, lett. *jūgt*, -*dzu* (zu lat. *iungō*, aind. *yunākti*, *yuhjāti* 'spannt an', griech. ζεύγνυμι), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 238 ff. Berneker EW. 1, 421 ff. Trautmann BSl. 109, Pedersen Kelt. Gr. 1, 98, M.-Endz. 2, 121, Poln. *jugo* entspricht griech. ζεύγος 'Gespann, Zugvieh', lat. *iugerum*

'Morgen Landes', mhd. *jiuch* n. 'Joch Landes'. Mit *ζεῦχος* stimmt die Anfangsbetonung von *úzo*, sowie das -es- der südslav. Formen überein (s. Meillet *Études* 236); finn. *ies* G. *ikeen* hat man als entlehnt angesehen aus aruss. **igo*, **ižese* mit Verallgemeinerung des Gutturals von *úzo*, s. Lidén *Studien* 62, Kalima FUF Anz. 26, 48, Verf. RS. 6, 185. Ein urslav. Lehnwort müßte finn. *ju-* haben, wie finn. *jukko* 'Joch', das altgerman. Lehnwort ist, vgl. Nieminen LPosn. 1, 103 der slav. Herkunft von finn. *ies* in Abrede stellt.

Игорь PN, aruss. *Igorь* (Nestor-Chron. Igorlied usw.), mgr. 'Iγγωρ dass. (Konst. Porph., De adm. Imper. 9, 5), daneben aruss. *In(ъ)gvarь* (Igorlied). Beides aus anord. *Ingvarr* dass., s. Thomsen Urspr. 57, 74, Sköld LG. 16. Die erste Form mit *i-* ist volkstümlicher, die zweite der nord. Grundform näher geblieben.

ИГОТЬ f. 'Mörser (zum Stampfen)', auch *úzomka*, skr.-ksl. *igdiya*. Entlehnt aus mgriech. *ἰγδί(ον)*, ngr. *γουδί* von *ἰγδή* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65, Berneker EW. 1, 421. Das russ. -t ist aus dem Deminutiv u. N. Acc. s. verallgemeinert.

Игра 'Spiel', *играти* 'spielen', dial. *гра́ть* dass.; ukr. *hra*, *ihrá*, *hráty* 'spielen', wruss. *hrać*, abulg. *igrъ* παίγνιον (Supr. Euch. Sin.), *igrati* παίζειν (Supr.), bulg. *igrá*, *igrája* 'spiele', skr. *igra* 'Tanz, Spiel', *igrati*, *igrām* 'tanze, spiele', sloven. *igra* 'Spiel', *igráti*, ačech. *jhra*, *jhráti*, čech. *hra*, *hráti*, slk. *ihra*, *hrať*, poln. *gra*, *grać*, osorb. *jhra*, *hra*, *hrać*, nsorb. *gra*, *grás*, polab. *jagréica* 'Spiel', *jeigrója* 'sie spielen', s. Rozwadowski RS. 7, 10. || Urslav. **jьgra*, **jьgrati* verwandt mit lit. *aikštytis* 'ausgelassen sein', lett. *aikstītiēs* 'schreien, lärmern', lit. *áikštis* 'Leidenschaft', aind. *ējati*, *ījati* 'regt sich, bewegt sich', anord. *eikinn* 'wild, wütend, stark', s. M.-Endz. 1, 12, Matzenauer LF. 8, 10, Trautmann BSl. 103, Berneker EW. 1, 422, Holthausen Awn. Wb. 47, Ae. Wb. 2, Torp 27. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *yájati* 'opfert, ehrt', *yájayas*, *yájyas* 'venerandus' avest. *yazaitē*, griech. *ἄζομαι* 'schaue, verehere', ἄρος n. 'fromme Scheu' (Potebnja bei Preobr. 1, 264).

Игрёний 'rehfarbig, hellbraun, lichtbraun (von Pferden)', *конь игрень* in Liedern (D.). Entlehnt, wie viele Farbensnamen von Pferden, aus dem Turkotatar.: alt. *jägrän*, *järän* 'fuchsfarben, rot', auch 'wilde Steppenziege', leb. *jigrän*, kirg. *žijrän*, kasantat. *žirän* 'fuchsfarben', *žirän at* 'Fuchspferd', tschuwass. *sörän* dass. (Radloff Wb. 3, 338; 4, 65; 142, Räsänen, TschL. 196 ff., Ramstedt KWb. 474).

Игримище 'eine Gestalt in der Volksdichtung' (Etnogr. Obozr. 25, 141). Verballhornt aus *нулигрімиче* (*ста́рмиче-нул.*), s. Šejn Etnogr. Obozr. a. a. O.

Игүмен, G. -мена, u. -мна 'Abt, Vorsteher eines Klosters', aruss. abulg. *igumenъ* (Supr.). Aus griech. ἡγούμενος dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65.

Игүменья 'Vorsteherin eines Klosters', aruss. abulg. *igumenija* (Supr.). Aus griech. ἡγουμένη dass., s. Verf. a. a. O.

Иде, идеже 'wo', relat. kirchl., aruss. abulg. *ide*, *ideže* ὅπου, ist die Entsprechung des fragenden *ide* (s. d.). Es enthält das Pronomen

je (s. *уже*). Näheres über die Bed. bei Vondrák Vgl. Gr. 2, 478; 503 ff., Berneker EW. 1, 418. || Die Bildung läßt sich vergleichen mit aind. *ihá* 'hier', avest. *ida*, kymr. *yd* (s. Berneker, Pedersen Kelt. Gr. 2, 234, Trautmann BSl. 105 ff.). Weiteres siehe unter *уже*.

Идея 'Idee', schon Šafirov (1710), s. Smirnov 117. Über poln. *idea*, nhd. *Idee* oder frz. *idée* aus lat. *idea*, griech. *idéa* zu *ideiv* 'sehen'. Siehe *видеть*.

ИДЫЛЛИЯ 'Idyll' über nhd. *Idylle* (im 18. Jhdt. durch Ew. v. Kleist und Gessner verbreitet, s. Schulz-Basler 1, 281) oder frz. *idylle* aus lat. *idyllium* von griech. εἰδύλλιον: εἶδος 'Bild'.

ИДИОТ 'Blödsinniger' über nhd. *Idiot* oder frz. *idiot* aus lat. *idiōta* von griech. ἰδιώτης 'Privatmann, Laie'.

ИДОЛ 'Idol, Götzenbild', *идолуше* 'Ungeheuer' (oft in der Volksdichtung), wruss. *idoł* 'Teufel', aruss. abulg. *idolъ* εἰδωλον (Supr.), aus griech. εἰδωλον, s. Verf. GrslEt. 65. Aus *идолуше* wurde *Одолуше* viell. durch Einfluß von *одолевать* 'überwältigen', bzw. *Едолуше* unter Einfluß von *есть* 'essen', *едд* 'Speise'. Das Ungeheuer brüstet sich *как хлеба да ем ведь по три пещи*, s. Savinov RFV. 21, 41.

ИДУ 'gehe' Infin. *ummu*, volkst. *umūt*, *oboūmūt*, *razoūmūt* (s. Sobolevskij Lekcii 258), dazu: *poūmu* 'gehen', *voūmu* 'hineingehen', *prummu* 'kommen', *zūmu* 'hinausgehen', *coūmu* 'abgehen', *nepeūmu* 'herübergehen', *naūmu* 'finden' usw., aruss. *idu*, *iti*, ukr. *idū*, *itū*, wruss. *icī*, *isī*, *idū*, abulg. *ido*, *iti* πορεύεσθαι, ἐρχεσθαι, *vniti* 'hineingehen', *siniti* 'abgehen', *iziti* 'hinausgehen', bulg. *ida* 'komme, gehe', skr. *idēm*, *iti*, sloven. *idem*, *iti*, čech. *jdu*, *jíti*, slk. *idem*, *ist*, poln. *idę*, *isć*, osorb. (j)du, *hić*, nsorb. du, *hiś*, polab. *ait*. Ursl. **jьdo*: *iti*, daraus russ. *ummu*, *uđmu* durch Einfluß von *uđy*; poln. *isć* zu *idę* nach *wieść*: *wiodę* usw. Das -d- war urspr. ein Formans wie bei *кладу*, *еду* (s. d.). || Ursprünglich ein idg. athematisches Verbum, das vorliegt in: lit. *eiti*, *eimi*, lett. *iēt*, Praes. *eimu*, *iēmu*, apreuk. *ēit* 'geht', *ēisei* 'du gehst', dazu lit. *eidinti* 'zu gehen zwingen', *eidinė* 'Gang, Gangart', *eidiniškas* 'Paßgänger', *išediens* 'hinausgegangen', *eidū* 'los! laß uns gehen' (Buga RFV. 67, 239 ff., Trautmann GGAnz. 1911, S. 257), BSl. 67), aind. *ēti* 'geht', 1 pl. *imás* 3 pl. *yanti*, avest. *aēiti*, apers. *aitiy*, griech. εἶμι, εἶσι, ἵμεν, ἵασι, lat. *ire*, *eō*, *it*, got. *iddja* 'ging', tochar. *i-* 'gehen', s. Trautmann BSl. 67, Berneker EW. 1, 420 ff., M.-Endz. 1, 12; 2, 78 ff., Bezzenberger-Fick BB. 6, 235, Walde-Hofmann 1, 406. Nach Kretschmer Glotta 13, 137 liegt dem idg. Verbum eine Interjektion *ei!* zugrunde.

Иерápx, -a 'Hierarch, Priestervorstand', aus griech. ἱεράρχης 'primus inter sacerdotes', s. Verf. GrslEt. 59, GrLw. 70.

Иерéй 'Priester der Ostkirche', aruss. *ijerejъ*, *jerejъ*, abulg. *ijerějъ*, *ijerejъ*, ἱερεύς (Cloz. Assem. Supr. usw.). Entlehnt aus griech. ἱερεύς, Acc. ἱερέα dass. der mit dem slav. Gen. Acc. sing.-a identifiziert wurde und zur Neubildung des Nom. sing. führte, s. Verf. GrLw. 70, anders IORJ. 12, 2, 233, GrslEt. 60, wo eine Entlehnung aus volkstümlichem mgr. ngr. ἱερέας angenommen wurde; bei

dem kirchlichen Ausdruck ist vulgäre Herkunft weniger wahrscheinlich.

иеродиакон 'Mönch in der Würde eines Diakons'. Aus griech. *ιεροδιάκονος* von *διάκονος*.

иеромонах 'Mönchpriester', aus griech. *ιερομόναχος*.

Иерусалим siehe *Ерусалим*.

ИЖДИВЕНИЕ 'Unterhalt, Aufwand, Kosten', kirchl., *иждѣнїѣ*, *иждѣнїѣ* 'verausgaben, verleben', kirchenslav. Lehnwörter; abulg. *iz-žiti* wurde zu *izditi* 'verbrauchen', (s. Rozwadowski RS. 2, 87, Diels Aksl. Gr. 136). Zu *из-* und *жить*.

Иже, яже, ёже 'welcher', kirchl.; aruss. abulg. *іже, јаже, јеже* *ѣс, ѣ, ѣ*, ačech. *jenž* m. *jež* f. n., apoln. *jiže, již*. Enthält das idg. Relativpronomen: aind. *yas, yā, yad*, apers. *ya-* griech. *ὅς, ὅ, ὅ*, phryg. *ιος* 'welcher, wer' und Partikel *že* (s. *же*). Ohne *-že* liegt dieses Pronomen vor im bestimmten Adjektiv: *добрый* aus **dobry-jo* und lit. *gerasis* neben *gēras*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 347 ff. Das slav. Pronomen **jo, *ja, *je* wird aber auch noch für die 3. Pers. 'er, sie, es' gebraucht (vgl. *ezó, емѣ*; abgesehen von den Nominativen aller Genera und Numeri, wo *он, она, оно* usw.). Der Acc. s. m. hat aruss. abulg. die Form *i* (aus **jo*); in Verbindung mit Präpositionen ist dafür *-nъ* eingetreten, aus *-n* vom Auslaut einiger ursl. Präpos. und diesem **jo*: aruss. abulg. *nanъ* 'auf ihn', *vonъ* 'in ihn'. In dieser Bed. ist **jo, *ja, *je* hervorgegangen aus idg. **i-, i-*, das vorliegt in lit. *jis, ji*, lat. *is*, got. *is*, ahd. *ir* 'er', kypr. *iv* 'eum, eam'; also hat im Slav. ein Zusammenfall des Demonstrativums und Relativums stattgefunden, s. Berner EW. 1, 419, Trautmann BSl. 105 ff. Fraenkel Balt. Spr. 82, Walde-Hofmann 1, 720, Brugmann a. a. O., Vondrák Vgl. Gr. 2, 477 ff. In der russ. Volkssprache kann *уже* 'welcher' schon im 11.-12. Jhd. durch *который* ersetzt werden (s. Kozlovskij Archiv 12, 110 ff.).

Ижица 'Bez. für den letzten Buchstaben des kyrill. Alphabets urspr. mit dem Lautwert *ž*, kslav. aruss. *ījica*. Nach der Form des Zeichens als 'kleines Joch' zu *јзо*, s. Berner EW. 1, 421, Preobr. 1, 265, Zum Gebrauch desselben vgl. Gerov Glotta 29, 78 ff.

Ижора 'Fluß südl. d. Finn. Meerbusens', *Ижорская земля* 'Land-schaft a. d. Ižora', aruss. *Ižera, -rěka, Ižerskaja Zemlja* (beides Žitije Aleks. Nevsk. 3, s. Bugoslavskij IORJ. 19, 1, 281), finn. *Inkeri, Ingerinmaa*, schwed. *Ingermanland* (oft 1617—1702), mnd. *Engeren* 'Ingermanland' (Schiller-Lübben 1, 664). Davon benannt finn. *Inkerikot* 'ein Teil der karel. Bewohner Ingermanlands'. Die Versuche, den Namen aus dem Finn. zu deuten, waren bisher erfolglos (s. dazu Mikkola ÄB. 15 ff., Kalima 263, Sobolevskij RFV. 64, 96 ff., Pogodin IORJ. 10, 3, 6), ebenso die germ. Deutung des FIN. (Karsten 216 ff., dagegen Wiklund IF. 38, 111). Bisher am besten begründet erscheint die Ansicht Sjögrens (Schriften 1, 543 ff.), daß der Name auf denjenigen der Gemahlin Jaroslavs des Weisen *Ingigerdr* zurückgeht, vgl. auch Brückner Archiv 42, 142. Russ. *i* für anord. *in-* wie in *Изорь*. Gegen Ravilas (FUF Anz. 26, 19 ff.) finn-ugr. Erklärungsversuch vgl. Verf. Zeitschr. 16, 98.

из c. Gen. 'aus', auch Präfix, bzw. *изо-, ис-* ukr. *iz, z-*, aruss. *iz, 'aus, von, gegen, wegen', abulg. iz ek, bulg. iz, skr. iz, iza, sloven. iz, čech. z, ze, slk. z, zo, poln. z, ze, osorb. nsorb. z, s. Urslov. *jz-, s. Berner EW. 1, 439 ff., Rozwadowski RS. 2, 87; 7, 11, Meillet MSL. 20, 111. || Urverw.: lit. iš 'aus', dial. iz, lett. iz 'aus', apreuf. is-, alb. ið 'hinter' (anders Walde-Hofmann 1, 423), lat. ex, ē 'aus', griech. ἐξ, ἐκ, gall. ex, ir. ess, s. Endzelin Lat. Pr. 1, 98 ff., SIBEt. 199, M.-Endz. 1, 712, Meillet Ét. 160, MSL. 8, 296; 10, 141, RES. 5, 8, Meillet-Vaillant 155, Fortunatov KZ. 36, 35, Trautmann BSl. 105. Das Präfix *из-* erscheint nicht selten in ksl. Wörtern als Entsprechung des volkstümlichen russ. *вы-*: *иснѣтъ*: *вынѣтъ*, *избѣтъ*: *выбѣтъ*, *исполнѣтъ*: *выполнѣтъ*, *израснѣтъ*: *выраснѣтъ* u. dgl., s. Ljapunov Slavia 7, 754 ff.*

изарбат 'Brokatstoff' (Deržavin), siehe *зарбат*.

избá 'Bauernstube, Bauernhaus', demin. *исмонка*, ukr. *izbá*, aruss. *izbá* 'Wohnhaus, Badstube' (*istobka*) (Nestor-Chr.), kslav. *istoba* σκηνή (Johann Exarch), bulg. *izba* 'Hütte', skr. *izba*, sloven. *izba*, *jspa, jspá* 'Stube', *jsplca* 'Kammer', ačech. *jistba, jizdba*, čech. *jizba* 'Stube, Kammer', slk. *izba*, poln. *izba, żba* 'Stube, Kammer', osorb. *jstwa, stwa*, nsorb. *špa, špa*, polab. *jázba*, s. Rozwadowski RS. 7, 11. Die Auffassung als **uc-monka* (zu *uzmonúť*) ist, wie die andern slav. Formen zeigen, nur Volksetymologie. Das Wort (ursl. **jstba*) gehört als Lehnwort zu germ. **stuba* (ahd. *stuba*, anord. *stofa, stufa* 'Baderaum mit Ofen') oder zu roman. **extūfa* (frz. *étuve*, ital. *stufa* 'Badstube'). Wegen des germ. kurzen *u* wäre eine Deutung aus dem ahd. leichter als eine romanische (wo *ū*). Die roman. Wörter werden als Postverbale zu vlat. *extūfāre* 'dämpfen' gestellt (s. Meyer-Lübke EW. 270). Bei Annahme roman. Herkunft wäre das *jo-* des slav. Wortes verständlich, das *z* aber ungewöhnlich. Ein Zusammenhang zwischen der germ. und roman. Sippe wird von Meyer-Lübke Prager D. Studien 8, 78 ff. EWb. 270 und Berner EW. 1, 436 ff. bestritten, das germ. Wort als einheimisch zu ahd. *stioban, stiuban* 'stieben' gestellt. Gegen diese Ansicht haben sich ausgesprochen Schuchardt Zdwf. 1, 66 ff. Kluge-Götze EW. 602, v. Wijk IF. 24, 35, Gamillscheg EW. 270. Ohne die Annahme roman. Einflusses ist das slav. *i* nicht zu deuten, daher sind Meillet Ét. 182, Mikkola Urs. Gr. 1, 11 ff. RS. 1, 6, Sobolevskij Slavia 8, 489 für roman. Herkunft von *изба*. Die Anhänger des german. Ursprungs (Berner c. l., Uhlenbeck Archiv 15, 487, Meringer IF. 18, 273 ff. Mitt. Anthrop. Ges. Wien 38, 3 ff. Murko Mitt. Anthrop. Ges. Wien 35, 314; 36, 98 ff., Trautmann Apr. Sprd. 440, Stender-Petersen 245 ff., Kiparsky 238 ff.) haben keine einwandfreie Erklärung für das *i*. Kiparsky's Hinweis auf Vondrák's Vgl. Gr. 1, 52 genügt nicht, da es sich dort, außer bei *исполнѣтъ*, nur um junge Beispiele handelt. Aruss. *istoba* (Novgor. 1. Chron.) erklärt Ljapunov 236 ff. durch Einfluß des vorausgehenden *i*. Ganz abzulehnen ist Šachmatovs (Archiv 33, 96 ff.) Versuch, *изба* aus dem Keltischen zu erklären. Unwahrscheinlich auch die Ansicht von donaubulgarischer Vermittlung (Kunik-Rosen Al Bekri 112 ff.), sowie Jagić's (Archiv 22, 262) Annahme

einer volksetymol. Umgestaltung von **staba* zu einem wunderlichen **istop̃ba* nach *istopiti*. Aus dem Aruss. entlehnt ist lett. *istaba*, *istuba*, *ustaba*, *ustuba* 'Stube, Zimmer' (s. M.-Endz. 1, 710).

ИЗВЕДѢНЦІЯ 'Verbrauch', Pskov, Ostašk. Ein Seminaristenwort, aus *изведѣние* dass. und lat. *-entia*, s. Zelenin RFV. 54, 115.

ИЗВЕРГ, -а 'Unmensch, Ungeheuer', aruss. *izvǝrgъ* 'Auswurf' neben ablaut. *izvorogъ* dass., kslav. *izvǝrgъ* ѣктрѡма neben *izvrǝgъ* dass. (MiLP. 242). Zu *из-* und *верѣдѣть* 'werfen'.

ИЗВЕСТЬ f. 'Kalk', zuerst Novgor. Men. (12. Jhdt.), Novgor. 1. Chron. u. a. (s. Srezn. Wb. 1, 1038). Entlehnt aus griech. ἄσβεστος 'ungelöschter Kalk' mit Einführung von *из-* (zur Etym. s. H. Diels KZ. 47, 203 ff. Kretschmer Glotta 10, 237). Vgl. mgr. ἄσβεστι(ον), wozu Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65.

ИЗВѢЛИНА 'Krümmung', zu *из-вѣить* 'winden'.

ИЗВИНѢТЬСЯ 'sich entschuldigen', aruss. *izvini'tisja* 'sich etwas zu Schulden kommen lassen' (Polock. Urk. a. 1405, s. Nap. 120 u. sonst); *извиняюсь* 'pardon', urspr. 'ich bin schuldig' wie *виновѣтъ* dass. Zu *винѣ*.

ИЗВѢЛИТЬ 'geruhen, erlauben', aruss. *iz-voliti* 'erwählen', zu *вѣоля, вѣлѣтъ*.

ИЗГÁГА 'Sodbrennen', aruss. *izgaga* (Verf. Byz. Gesprb. 176), sloven. *izgága*, poln. *zgaga*. Ablautend mit abg. *žego*, *žešti* usw. Siehe *жечь, жгѣ*.

ИЗГÁЛИТЬСЯ 'die Zähne zeigen', s. *гáлѣтъ* I.

ИЗГÓЙ 'ein (russ.) Fürst ohne erbliche Anwartschaft auf den großfürstlichen Thron', nur aruss. *izgojъ* (Russk. Pravda 27 u. sonst), urspr. 'außerhalb der Hausgemeinschaft, der Pflege stehend' zu *из-* und *гой, гѣить* 'pflegen'. Nicht Nachbildung von anord. *utlægr* 'des Landes verwiesen' (gegen MiLP. 244 u. Berneker EW. 1, 319), sondern ein parallel entwickelter Ausdruck, s. W. Schulze Kl. Schr. 201. Der *изгѣй* war nicht rechtlos und stand unter dem Schutz der Kirche, wenn er a) ein analphabetischer Popensohn b) ein losgekaufter Sklave. c) ein ehrlich verschuldeter Kaufmann. d) ein verwaister Fürst war (s. A. Solovjev Semin. Kondak. 11, 283 ff., wo auf Mroczek-Drozdowski Čtenija 1886, 1, S. 40—78 hingewiesen wird). Vgl. skr. *izrod* 'aus der Art geschlagen', russ. *издѣй* 'Vieh, das man aufgehört hat zu melken'. Weiter zu aruss. *izžiti*, abulg. *izditi* δαπανᾶν, wozu Jagić Archiv. 13, 297 ff. Die Annahme einer Entlehnung von **izgojъ* aus got. **usgauja* ist aus lautlichen Gründen abzulehnen (trotz Presnjakov 1, 121 u. a.), s. dagegen Solovjev c. 1.

ИЗДЕВÁТЬСЯ, -вÁЮСЬ 'verhöhne', *издѣвка* 'Verhöhnung', aruss.-kslav. *izdēti*, *izdēvati* ἐκφέρειν, zu *дѣтъ*.

ИЗЖЕНУ́ 'vertreibe', kirchl. (oft in Bibelzitate), abg. *izženq*, *izdenq* dass. Zu *гнать*.

Измайл PN. von griech. Ἰσμαήλ 'Sohn des Abraham', hebr. Ursprungs, aruss. *izmail'tjane* pl. 'Nachkommen des Izmail' ist Umgestaltung von griech. Ἰσμαηλῖται pl. dass.

ИЗМАРАГД 'ein aruss. Sammlung von Homilien, bes. des Joannes Chrysostomos' (dazu Sumcov Enc. Slov. 24, 854 mit Liter., s. auch *Златоуѣм*), aruss. *izmaragdъ* 'Smaragd'. Aus griech. σμάραγδος 'Smaragd', gesprochen als *zm-*, mit Einführung von *из-*, s. Verf. GrslEt. 65. Der griech. Name geht zurück auf prakrit *maragada-*, aind. *acmā marakatam* dass., s. Hofmann Gr. Wb. 322, Boisacq 609, Uhlenbeck Aind. Wb. 216. Garbe Min. 76 ff. Anders, aber nicht überzeugend Porzig Glotta 25, 194 ff., der das Wort für griech. hält. Vgl. *изумруд* u. *марокат*.

ИЗМОЖДѢННЫЙ 'entkräftet' gehört zu *мѣзгнѣтъ* 'verderben', s. Preobr. 1, 266.

ИЗМЫВÁТЬСЯ НАД КЕМ 'jemanden verspotten, verhöhnen'. Wird gewöhnlich als Neubildung zu *мык* 'Brüllen', *мычѣтъ* 'brüllen' gestellt, s. Gorjajev Dop. 2, 14 ff. Vgl. čech. *myjati* 'brüllen'.

ИЗНАВЕСТЬ, ИЗНЕВЕСТЬ 'unverhofft', auch: *из изнавестѣ* dass. (Leskov). Viell. urspr. **из невести* 'aus dem Unbekannten, ohne daß es bekannt (erwartet) war'.

ИЗНАНКА 'Rückseite', *наизнанку* 'umgekehrt, verkehrt (von einem Stoff, Kleidungsstück)'. Aus **iznanika*, zu *нанѣк, нанѣц, нанѣчь* 'nieder, mit dem Gesicht nach unten', *нанѣчка, нанѣчье* 'Kehrseite, Rückseite', Jarosl., Tver, s. Dal' Wb. 2, 456, Preobr. 1, 266, Grot Fil. Raz. 2, 488.

ИЗНУРѢТЬ s. *нурѣть*.

ИЗОБРЕТА́ТЬ 'erfinden', s. *обрѣдѣтъ* 'finden'.

ИЗОГРÁФ 'Ikonenmaler', s. *зогрѣф*.

ИЗѢК 'Grille, Cicada', auch 'Juni', russ.-kslav. *izokъ* (vgl. aruss. *цѣрѣць* 'coccus' und 'Juni'). Als 'Tier mit hervorstehenden Augen' zu *из-* und *око*, s. Berneker EW. 1, 440, Preobr. 1, 266. Zur Bildung vgl. kslav. *razokъ* 'schielend'. Verfehlt ist der Vergleich mit lit. *ožys* 'Ziege', aind. *ajā* 'Ziege' bei Potebnja RFV. 6, 154 u. Jagić Archiv 7, 487.

ИЗОЩРѢТЬ 'schärfen', kslav. Lehnwort zu **iz-ostriti* (s. *острый*), vgl. Preobr. 1, 666.

ИЗРÁДЦА 'Verräter' begegnet bei Katyr.-Rost. (17. Jhdt.) für *зрадѣца* aus poln. **zrad(ę)ca*, heute *zdrajca* 'Verräter'. Siehe *зрѣдѣтъ*.

ИЗРАЗѢЦ, -зѢЦА 'Ofenkachel', zu *из-* und *рѣзати*, s. Preobr. 1, 266.

Израиль 'Israel, Beiname des Jakob; auch 'Volk Israel', aruss. abulg. *Iz(d)railъ* aus griech. Ἰσραήλ. Das aruss. *izrail'tjane* 'Israeliten' (Peresvetov u. a.), abulg. *Izrailitēne* (Supr.) ist Umgestaltung von griech. Ἰσραηλῖται.

ИЗРЯДНѢЙ 'außerordentlich, vortrefflich'. Ableitung von *из ряда (вон)* 'aus der Reihe hervortretend', zu *ряд*, s. Gorjajev EW. 122.

ИЗУМЛѢНИЕ Bestürzung, Erstaunen', zu *изумѣтъся* 'erstaunen, bestürzt werden, dial. den Verstand verlieren'. Im 17.—18. Jhd. *изумлѣние* 'Ohnmacht' (s. Peretz Kratk. Metod 14). von *из умá* 'vom Verstande (ab)'.

ИЗУМРѢД 'Smaragd', *изумрудный* auch 'grün', aruss. *izumrudъ* belegt seit 1462 in Urk. (s. Korsch Archiv 9, 679), später bei Boris Godun., Kotošichin u. a. Entlehnt über osman. *zümrüd* dass. (Rad-

loff Wb. 4,924), auch pers.-arab. *zumurrud* von griech. *σούραρος*, s. G. Meyer Türk. Stud. 1,37, MiTEL. 2,190, Hofmann Gr. Wb. 322, Kraelitz 64. Weiteres s. u. *измарáд*, *марокат*.

ИЗУТЬ 'Schuhe und Strümpfe ausziehen', aruss. *izuti* (Nestor-Chr.), skr. *izuti*, sloven. *izúti*, čech. *zouti*, slk. *zut'*, poln. *zuc.* || Als **jъz-uti* (vgl. unten *обуть*, *обувь*, *разуть*.) urverw.: lit. *au̯ti*, *aunù* in *išaũti*, dass., lat. *exuō* usw., s. Trautmann BSl. 21 ff., Hujer LF. 46,340, Walde-Hofmann 1,437 ff.

ИЗЪЯН, ИЗЪЯН 'Nachteil, Schaden, Verlust'. Entlehnt über osman. *kasantat. zyjan* (Radloff Wb. 4,902) aus npers. *ziyān* dass. = avest. *zyāna-* 'Schaden', s. Horn Npers. Et. 150, MiTEL. 2,189. Die Lautform ist viell. volksetymologisch durch *изъять* 'ausschalten' beeinflusst (s. Brandt RFV. 25,221).

ИЗЮБРЬ 'Edelhirsch, Cervus elaphus', Sibirien. Enthält wohl *зубр* in der zweiten Silbe. Sicher unrichtig vergleicht es Agrell Zur bslov. Lautg. 7 ff. als **irzumbros* mit aind. *ṛṣabhās* 'Stier', apreuss. *wissambris*. Das *i* ist unklar.

ИЗЮМ 'getrocknete Weintraube, Rosine', dial. auch *узюм*, älter russ. *izjumъ* Domostr. Zab. 163, Chožd. Kotova 73. Entlehnt aus osman. aderb. krimtat. dschag. tar. *üzüm* 'Weintraube'. kirg. uig. *özüm*, kirg. *žüzüm* (Radloff Wb. 1,1303; 1900; 3,621) s. MiTEL. 1,64; 2,183, EW. 97, Korsch, Archiv 9,677. Der ON. *Изюм* (G. Chařkov) hängt vielleicht zusammen mit einer dial. Form. des Turkotat.: kirg. *özön* 'Fluß', kar. *üzän* dass., kasantat. *üzän* 'Niederung', bar. *üzön* 'Bach', tel. *öizöm* 'Niederung' (Radloff Wb. 1,890; 1176; 1302; 1891, 1893).

ИЗЯЩНЫЙ 'ästhetisch, schön, geschmackvoll', älter russ. *izjaščnyj* 'geschickt', auch 'vornehm' (Katyř-Rost. 17. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 320) *neizjaščen* 'nicht vornehm' (Drakula 657), s.-ksl. *izeštъnъ* *ēčairetos*, čech. *vzácný* 'kostbar, selten', slk. *vzácný* (poln. *zaczny* aus dem Čech.). Geht zurück auf **jъz-ętj-ъnъ* (Zu *уз-* und *-ать* in *взять*), als ksl. Lehnwort im Russ., s. Mi.EW. 103, LP. 254, Preobr. 1,267, Gebauer HM. 1,384, Šimek LF. 67,377 ff. Vgl. lat. *ēlegans*, frz. *élégant*, urspr. 'gewählt, ausgewählt' (s. Gamillscheg EW. 346).

Иисѹс s. *Исѹс*.

ИКАТЬ, ИКАЮ 'schlucke, habe Schlucken', *заика* 'Stotterer', *заика́ться* 'stottern', ukr. *jikáty*, bulg. *ikam* 'schlucken', skr. *īcati se*, neben *jēcati* 'schluchzen', sloven. *ikati* 'schluchzen', čech. *jikati* 'stottern', poln. dial. *ikać*, osorb. *hikać*, *jukać* 'schlucken', nsorb. *hykaś* dass. || Lautnachahmend wie frz. *hoquet* 'aufstoßen'; die slav. Formen wohl teilweise unabhängig voneinander entstanden. Es besteht kaum bei den *i*-Formen historischer Zusammenhang mit ksl. *jęcati* 'stöhnen' (gegen Matzenauer LF. 8,33 ff.; s. Preobr. 1,267), auch Verwandtschaft mit ahd. *jēhan* 'sagen, sprechen', kymr. *iaith* f. 'Sprache' (zur Sippe s. Bezzenberger bei Stokes 223) ist fraglich, s. auch Berneker EW. 1,413 ff.

ИЕЛЫ pl. 'Hauzähne, Sporen der Hähne', neben *кмы* pl. zu *кмык*, ukr. *jikto*, dass. Berneker EW. 1,660.

ИКО́НА 'Heiligenbild', aruss. ksl. *ikona* (Men. a. 1096 u. sonst), aus mgriech. *εἰκόνα*, agriech. *εἰκόν*, s. Verf. IORJ. 12, 2,235, GrslEt. 66.

ИКОНО́М 'Wirtschaftler, Verwalter', alt für *эконо́м*, oft aruss. *ikonomъ* (Chož. Iam. Daniila 128, Nestor u. a.) Aus griech. *οἰκονόμος* dass. s. Verf. GrslEt. 66 ff. Westliches Lehnwort ist *эконо́м* (s. d.).

ИКОНОСТАС 'Wand mit Heiligenbildern vor dem Altar, Ikonostase', kslav. *ikonostasъ*. Entlehnt aus mgriech. *εἰκονοστάσι(ov)* dass., s. Verf. GrslEt. 66.

ЇКОС 'Kirchengesang nach dem 6. Kanon' (schon Men. a. 1095). Aus mgriech. *οἶκος* 'Strophe', nach dem hebr., wo ebenfalls 'Haus' für 'Lied' gebraucht wird (s. Krumbacher Byz. Lit.².696), vgl. Verf. GrslEt. 67.

ИКРА́ I. 'Kaviar, Fischrogen', ukr. *jikrá*, aruss. *ikra*, bulg. *ikrá*, skr. *ikra*, sloven. *ikra*, čech. slk. *jikra*, poln. *ikra*, osorb. *jikra*, *jikno*, polab. *jā'kra*, s. Rozwadowski RS. 7,10. || Es entspricht lit. *ikrai*, lett. *ikri* m. pl. und *ikra* f. und weiter ir. *iuchair*, G. *iuchrach* 'Laich' aus **ikōr*, s. Zupitza BB. 25,100, Pedersen Kelt. Gr. 1,129, Mikkola RS. 1,6. Trautmann BSl. 103, GGAnz. 1911 S. 257. Von Berneker EW. 1,423 ff., Potebnja bei Preobr. 1,268, Pedersen Kelt. Gr. 1,129, Mladenov 222 wird weitere Verwandtschaft mit der idg. Bez. für 'Leber' angenommen: lit. *jāknos*, dial. *ēknos*, *āknos*, lett. *aknas*, *aknis*, lat. *iecur* G. *iecinoris*, aind. *yákr̥t* G. *yaknás*, avest. *yākarə*, griech. *ἥπαρ* G. *ἥπατος*, was einen *r/n*-Stamm zur Voraussetzung hätte, anders Trautmann BSl. 106, der vorsichtiger, beide Sippen getrennt aufführt. Vgl. auch das folg.

ИКРА́ II. 'Wade', ukr. *jikrá* 'Kuheuter', bulg. *ikrá*, 'Wade', poln. dial. *ikra*, slk. *ikra*, *ikro*, slovinz. *ikro*, s. Rozwadowski RS. 7,10. || Gehört als urverw. zu altlit. G. pl. *ikru*, ostlit. *ikrai*, lett. *ikri* pl. 'Waden', dazu viell. auch ir. *orca* 'Wade', s. Pedersen Kelt. Gr. 1,188, M-Endz. 1,704. Weiter wird Zusammenhang gesucht mit griech. *ἵκριον* 'Brett, Deckbrett, Balken' wobei auf den technischen Gebrauch von griech. *κνήμη*, nhd. *Schiene* und frz. *jambe de force* 'Giebelbalken' verwiesen wird, so Bezzenberger BB. 27,162, Berneker EW. 1,424, Persson Beitr. 384, zurückhaltend Boisacq 371. Angesichts der von Kalima Zeitschr. 9,376 ff. beigebrachten finn.-ugr. Parallelen für die Identität von Ausdrücken für 'Wade' und 'Rogen', sowie wegen nld. *kuit* 'Wade' und 'Fischrogen' ist Verwandtschaft mit *икра́ I* wahrscheinlich; ähnlich auch schon Uhlenbeck PBBtr. 29,333, Brückner KZ. 44, 333 u. Franck-Wijk 357, während Persson a. a. O. zur Stützung des Vergleichs mit *ἵκριον* auf lat. *sūra* 'Wade' und *surus* 'Zweig, Pfahl, Stock' hinweist. Zu trennen ist jedenfalls lat. *ocrea* 'Beinschiene' (nach Walde-Hofmann 1,199 wahrsch. etruskisch).

ИКРА́ III. 'Eisscholle', dial. Rjazań, Tambov, Saratov (RFV. 66,205), auch *кпу́ца* dass. Sevsk (Pr.), ukr. *ikra*, ačech. *kra*, čech. poln. *kra*. || Unsicher ist der Vergleich mit avest. *aēxa-* 'Eis, Frost'; npers. *yex* 'Eis' (Berneker Wb. 1,424, Preobr. 1,268). Brückner KZ. 44,333 will dieses Wort mit *икра́ I* und *II* auf eine gemeinsame Wz. mit der Bed. 'Klumpen, Schwellung' zurückführen, vgl. auch Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 147. Vgl. *кпу́ца*.

ИКУМАЛКА 'bogenförmiger Holzstock zur Befestigung des Zugriemens am Vorderteil eines Lappenschlittens', Arch. (Podv.), auch *юкомалк*, Kola (Itk.). || Entlehnt aus finn. *jukko* 'Joch' und *malka* 'Stange' oder aus lapp. Norw. *jukko* und *moalkke* 'Krümmung', s. Itkonen 65.

ИЛ G. *Їла* 'Schlamm', *иловатый* 'schlammig', *иловай* 'Niederung, Marschland', ukr. *їл* 'Ton, Schlamm', russ.-ksl. *илъ* πηλός, bulg. *ил*, skr. *ilovača* 'Ton, Lehm', sloven. *їл* G. *ila* 'Lehm', čech. *jíl*, slk. *il*, poln. *їл*, dial. *jet* 'Letten'. Die slav. Ableitungen zeigen den alten u.-St. || Urverw.: lett. *īls* 'stockfinster', griech. ἰλύς 'Schlamm, Kot', εἰλύ μέλαν Hesych, s. Matzenauer LF. 8,11, Bezzenberger BB. 27,163 ff., Uhlenbeck KZ. 40,556, Berneker EW. 1,424, Trautmann BSL. 103, M-Endz. 1,836, Hujer LF. 34,47.

ИЛЕМ G. *Їлма* m. neben *Їльма* f. 'Ulme', ukr. *їлем*, *їлм*, *їом*, aruss. *ilemъ* (Nikon. Chron.), čech. *jilem*, *jilm*, poln. *їлм*, *їлем*, auch *ilma*, nsorb. *lom*, polab. *jelm*. In russ. ON. außerordentlich verbreitet: *Ilemno*, *Ilemna*, *Ilemka* auch Fl. N. *Ielemka* Kr. Krestcy (Novgorod), s. Zeitschr. 15,452. Daher viell. urverw. mit lat. *ulmus*, ahd. *elmboum*, mhd. *ilme*, anord. *almr*, engl. *elm*, s. schon Pedersen KZ. 38,313 ff. Die landläufige Auffassung sieht darin eine Entlehnung aus mhd. *ilme*, *ilmpaum* 'Ulme', s. Berneker EW. 1,424 ff. Uhlenbeck Archiv 15,487, Ljapunov 78 ff. Zur Sippe s. Torp 26, Meillet MSL. 14,478, der ein idg. o-stämmiges Femininum annimmt.

ЇЛИ 'oder', aruss. *ili* 'wenn, wenn aber, als, oder', abulg. *ili* ѣ vel. Aus *u* und *lu* (s. d.)

ИЛИТОН 'seidenes Tuch zum Umhüllen des Antimension', kirchl., aruss. *litonъ* dass. (Ilja Novgor. a. 1280, s. Srezn. Wb. 2,24). Aus griech. εἰλητόν dass. (Ducange), s. Verf. GrslEt. 115, Matzenauer 395.

ИЛЮЗИЯ 'Illusion, Täuschung', über poln. *iluzja* bzw. nhd. *Illusion* oder frz. *illusion* aus lat. *illūsiō*.

ИЛЮМИНАЦИЯ 'Festbeleuchtung' (18. Jhdt.), volkst. *люминация* (Mel'nikov), auch *леменація*, Tveř (Sm.), über poln. *iluminacja*, bzw. nhd. *Illumination* oder frz. *illumination* aus lat. *illūminātiō*. Dazu *иллюминовать* 'beleuchten', zuerst *иллюминированный* 'beleuchtet', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 117, über poln. *iluminować* aus lat. *illūmināre*.

ИЛЛЮСТРАЦИЯ 'Illustration', über poln. *ilustracja* bzw. nhd. *Illustration* aus lat. *illūstrātiō*.

ИЛЛЮСТРИРОВАТЬ 'illustrieren, veranschaulichen', eher aus nhd. *illustrieren* als aus frz. *illustrer* von lat. *illūstrāre*.

ИЛОВАЙ 'Nehrung, Niederung, Marschland'. Davon Fam. N. *Иловайский*. Zu *ил*.

ИЛЪМ 'Zugnetz, kleines Fischnetz, auch Fischplatz', Don-G. (Mirtov), zuerst um 1625, Chožd. Kotova 74. Turkotatar. Lehnwort; vgl. tobol. tatar. *jälym*, *jylym*, kirg. kasantat. *žylym*, bar. tüm. baschkir. *jylym*, tschuwass. *silem* 'Fischnetz', die als arische Entlehnung (: aind. *jālam* 'Netz') angesehen werden. Zur Sippe s. Munkácsi.

Kel Szemle 1,157; 6,379, Paasonen FUF. 2,116, Gombocz 74, Radloff Wb. 3,485; 4,127.

ИЛКА 'amerikanischer Iltis' (Mel'nikov 7,203). Wohl aus nnd. *ilk* 'Iltis', mnd. *ilke*, *illike*, das auch in die nordischen Sprachen gedrungen ist, s. Falk-Torp 1,461.

ИЛЬМЕНКА 'Art dichtes Fischnetz zum Fange der im Schlamm lebenden Fische', dial. Ableitung von *ильмень* (s. d.).

ИЛЬМЕНЬ m. 'vom Hochwasser der Wolga zurückbleibender kleiner See', Astrachan (Pr.), auch Mel'nikov 7,90, *ильмень* 'kleiner See', Don-G., Voron., Ural (Mirtov). Oft in geograph. Namen am Don (Maštakov Don 10 passim). Geht auf den Namen des Ilmensees bei Novgorod zurück: *Ильмень*, aruss. *Ilmērъ* (Laur. Chron.), aus finn. *Ilmajärvi*, estn. *Ilmjärv*, vgl. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934 S. 373, Šachmatov Očerк 281. Der Name wurde bei den Novgorodern zum Appellativum und wurde durch die Novgoroder Kolonisation verbreitet. Lautlich unmöglich ist die Deutung aus *илман* (Gorjajev EW. 122, Preobr. 1,269). Abzulehnen ist die Herleitung von *ил* (gegen Ekblom Stud. i modern språkvetenskap 8,19 ff.)

ИЛЪЯ m. PN. Elias, aruss. abulg. *Иѣя* Ἠλίας (Cloz. Supr.). Aus griech. Ἠλίας. Der heil. Elias ist im russ. Volksglauben vielfach an die Stelle des Donnergottes Perun getreten, s. Rein Elias 21 ff. Der Donner wird vielfach als Geräusch vom rollenden Wagen des Elias verstanden. Gefördert wurde diese Auffassung vielleicht durch die klangliche Nähe des Namens Ἠλίας und Ἠλιος.

ИМАМ 'Vorsteher einer Moschee' (L. Tolstoi u. a.). Entlehnt aus osman. kasantat. dschag. *imam* 'mohammedan. Geistlicher' (Radloff Wb. 1,1573).

ИМАМЪ, **ИМЕТЬ** 'habe' kslav., abulg. *imamъ*, *imēti*, skr. *imām*, *imati*, sloven. *imām*, *imēti*, čech. *mām*, *míti*, poln. *mam*, *miec*, osorb. *mam*, *měć*, nsorb. *mam*, *měš*, polab. *mom*, *met*, s. Rozwadowski RS. 7,9. Gehört zu urslav. **jmъ*:**jetī*, s. Meillet-Vaillant 203, Pedersen Kelt. Gr. 2,407, Wiedemann AK. 73, Wijk Zeitschr. 6,70 ff., Fraenkel Zeitschr. 20,255 ff. Der Ansatz eines *ai* ist unnötig (gegen J. Schmidt Kritik 144 ff.). Siehe *возъмъ*. Der Ansatz **imnāmъ* für *имамъ* ist (trotz v. Fierlinger KZ. 27,559, Pedersen IF. 2,304, KZ. 38,348 ff.) lautlich zweifelhaft und ist auch sonst nicht wahrscheinlich, s. dagegen Berneker EW. 1,425, J. Schmidt Kritik 144 ff., v. Wijk Zeitschr. 6,71 ff., Wiedemann Archiv 10,655 ff. Das Verhältnis von *a*:*ě* ist jedenfalls alt. Eine Neubildung zu *imēti* ist *имѣю*, s. van Wijk Zeitschr. 6,70 ff., Fraenkel c. l. Siehe *имѣю*, *емлю*.

ИМАН 'Ziegenbock', Tomsk (RFV. 71,30), Baikal-G. (D.). Aus mongol. *iman*, *imagan* 'Ziege', s. Poppe ZapKollVost. 1,197 ff.

ИМАТЬ 'nehmen'. Siehe *емлю*.

ИМБІРЬ, -я m., **ИНБІРЬ** 'Ingwer', zuerst Domostr. Zabel. 158 (oft), Kotoš. 167, ukr. *imbyr*, poln. *imbier*, dial. *imber*, älter *ingbier* (1472, s. Brückner EW. 190). Direkt oder durch poln. Vermittlung aus nhd. *Imber*, *Ingwer*, von mhd. *ingewer*, *ingeber*, das über

die roman. Sprachen und mgr. Ζυγγ(β)ερис auf aind. *çyṅgavēram* zurückgeht, s. Littmann 16, Matzenauer 181, Karłowicz 223, Korbut 490, MiTEL 2, 188.

ИМЕНЬТЕЛЬНЫЙ ПАДЁЖ 'Nominativus' ist Lehnübersetzung aus lat. *Nominativus* bzw. griech. ὀνομαστική πτῶσις für den Kasus, der gebraucht wurde, wenn man schlechtweg den Namen jemandes angeben wollte.

ИМЕННО 'nämlich' zu *имя*. Vgl. nhd. *namentlich*, *nämlich*, woher norw.-dän. *navnlig* und schwed. *nemligen* (s. Falk-Torp 762).

ИМЕТЬ, ИМЁЮ 'habe', aruss. abulg. *imēti*, *imamъ* zu **jmtō*: *jēti* in *взять*. Weiteres s. o. *имамъ*.

ИМЖЕ 'weil', aruss. *imъže*. Alter Instr. s. n. *jimъže* von *уже* (s. d.), vgl. Preobr. 1, 261.

ИМНЮШКА 'elender Klepper, Schindmähre', Kazań (P.). Aus tscherem. *imni* KB., *imna* 'Pferd', das altaischer Herkunft ist; vgl. mong. *emneg* 'wild, ungebändigt (von Pferden)', kalmück. *emnag*, alt. *āmdik* 'wild' (aus **emlig*), wozu Wichmann TT. 51, Ramstedt KWb. 121.

ИМПЕРАТОР 'Selbstherrscher, Zar', schon F. Prokopovič, s. Smirnov 117. Über poln. *imperator* oder direkt lat. *imperator*, s. Sobolevskij ZMNPr. 1911, Mai S. 159. Vgl. *империя*.

ИМПЕРАТРИЦА 'Zarin, Selbstherrscherin'. Wohl aus frz. *impératrice* unter Einwirkung von *император* und Einführung des Suff. -*ица*, etwa von *царница*.

ИМПЕРИАЛ 'zaristische Goldmünze, 10 Rubelstück' (1755-1917, s. Bauer bei Schroetter Wb. 281), wohl über poln. *imperjal* 'Reichsthaler' von lat. *imperiālis* 'kaiserl. Denar' (seit Friedr. Barbarossa, s. Bauer c. l.). Dazu *имперуальский* 'kaiserlich', seit Šafirov (1710), s. Smirnov 117.

ИМПЕРИЯ 'Kaiserreich (Rußland)', Šafirov (1710), s. Smirnov 118. Wohl über poln. *imperja* aus lat. *imperium*.

ИМУ 'beginne, fange an', dial., ukr. *imú tu*, *játy* 'nehmen'; -*tu* zum Ausdruck des Futurums beim Infinitiv. Zu *возьму*, *взять*, s. d. Vgl. Berneker EW. 1, 426 ff.

ИМЯ I. G. **ИМЕНИ** 'Name', ukr. *imjá*, *imeny*, wruss. *imá*, aruss. *imja*, abg. *ime*, bulg. *ime*, skr. *imē*, G. *imēna*, sloven. *imē*, G. *imēna*, ačech. *jmě*, čech. *jměno*, slk. *meno*, poln. *imię*, G. *imēnia*; poln. *miano* (aus **jmtēn*-), osorb. *mjeno*, nsorb. *mě* G. *mēna*, polab. *jeima*. Urslav. **jmtē* **jmtēne* aus **ymten*-. Urverw.: apreuss. *emmens* G. *emnes* 'Name', ir. *ainm*, alb. geg. *emen*, tosk. *emer*, griech. ὄνομα, armen. *anun*, aind. *nāma* n., avest. apers. *nāman*-, lat. *nōmen*, got. *namō*, mhd. *be-nuomen* 'benennen', tochar. A *ñom* 'Name', B *ñem* dass., hett. *lāman*, s. Berneker EW. 1, 426, Trautmann Apr. Sprd. 326, BSl. 70, Bartholomae BB. 17, 132, Hübschmann 420, Mikkola BB. 22, 253, Walde-Hofmann 2, 173 ff., Fraenkel Balt. Spr. 43, Pedersen Kelt. Gr. 1, 46.

ИМЯ II. 'grammatisches Nomen'. Lehnübersetzung aus lat. *nōmen* bzw. gr. ὄνομα.

ИНАКИЙ 'anderer, von anderer Art', abulg. *inakъ* 'anders beschaffen', bulg. *inak* 'anders, andernfalls, sonst', skr. *ināka* 'anders, verschieden', sloven. *ināk*, *ināko*, čech. *jinaký*, *jinak* 'anders', poln. *inaki*, osorb. *hinaki*, *hinajki*, nsorb. *hynak*. Zu *unōū* 'anderer', s. Mi.EW. 96, Berneker EW. 1, 431. Dazu *ināče* 'anders', abulg. *inače* ἄλλως, ἑτέρως, skr. *ināče*, sloven. *ināče*, apoln. *inacz*, poln. *inaczej*, eine Komparativbildung zu *inakъ*. || Vgl. lit. *vienókas*, *vienókis* 'einerlei', got. *ainaha*, f. *ainoho* 'einzig', ir. *oenach* 'Versammlung, Markt' (aus **oināko*-), s. Trautmann BSl. 3, Berneker EW. 1, 431 ff., Feist Got. Wb. 23 ff.

ИНВАЛИД 'Invalide', über nhd. *Invalide* oder frz. *invalide* aus lat. *invalidus*.

ИНВЕНТАРЬ m. 'Inventar', älter *инвентаруум*, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 118. Aus nhd. *Inventar*, im 18. Jhdt.: *Inventarium* (s. Schulz-Basler 1, 308) von lat. *inventarium*.

ИНВЕНЦИЯ 'Erfindung', seit 1705, s. Christiani 21. Über poln. *inwencja* von lat. *inventiō*.

ИНГЕРМАНЛАНДИЯ 'Ingermanland', älterer Name (1617-1721) des Gebietes von Leningrad, zw. Narwa, Ladogasee und Newa. Aus schwed. *Ingermanland*. Siehe *Ижора*.

ИНГІРЬ 'häufiger FName im Gebiet der alten Merja'. Aus tscherem. *äṅṅər*, *enger* 'Bach, Flüschen', urverw. mit Jur. samojed. *jəṅṅ* 'Bach', (s. Lehtisalo, MSF.Ougr. 67, 235). Hat (gegen Ravila FUF Anz. 24, 11 ff.) nichts zu tun mit *Ижора*, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1935 S. 534 ff., 541, Zeitschr. 14, 97 ff.

ИНГУЛ 'l. Nbf. des Südl. Bug' (auf Karten *Angul*, s. Maštakov DB. 42), davon *Инулеу* 'Arm des unteren Dniepr'. Jedenfalls turkotatar. Herkunft. Möglich wäre Zusammenhang mit osman. *āṅgöl* 'langsam, faul, träge', auch FIN. (Radloff Wb. 1, 736). Daneben käme ein Kompositum mit osman. *göl* 'See' in Frage, wie bei *Тулунга* (s. d.) In diesem Fall könnte der erste Teil enthalten: osman. dschag. uigur. kirg. krimtat. kuman. *in* 'Höhle' (Radloff Wb. 1, 1438), oder osman. uigur. *ān* 'breit', kasantat. baschkir. *in*, kirg. *en* (zur Sippe s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 39).

ИНДА I. 'so daß, daß', dial. (auch Mel'nikov 5, 112), zu dial. *ино*, *ин* 'dann, so' und *да* 'daß'.

ИНДА II. 'Wasser', Olonec (Barsov). Dunkel.

ИНДЕ 'anderswo, hier und da', ukr. *inde*, aruss. *inde*, *inǝde*, abulg. *inǝde* ἄλλαχοῦ (Cloz. Supr.) skr. *indje*, sloven. *inde*, *indi* 'anderswo', čech. *jinda*, slk. *inda*, apoln. *indzie*, *indziej*, poln. *indziej*, *indzie*. || Bildung wie *ide*, *зде-сь* (siehe diese Wörter). In der ersten Silbe steckt die Wz. von *unōū*, s. Berneker EW. 1, 430 ff.

ИНДЕВЕТЬ 'sich mit Reif bedecken' wird zu *инеу* 'Reif' gestellt, was einleuchtet. Schwierig ist die Erklärung des *d*. Das von Brandt RFV. 22, 130 zur Deutung herangezogene volkst. *ánde* für *áme* ist keine geeignete Parallele, weil hier *d* aus *g* (nach Brandt aus *j*), s. auch Berneker EW. 1, 432. Etwa aus **inǝjevēti*?

ИНДЕЕЦ 'Indianer', *индѣйскій* adj. sind urspr. Ableitungen von ksl. aruss. *In(ъ)dija* 'Indien' aus griech. Ἰνδία (Mi.LP. 258). Als ksl. Entlehnung bedeutet *индѣец* den 'Bewohner Indiens', s. Grot Fil. Raz. 2,488. *Индейское море* 'Indischer Ozean', Afan. Nikit. Tr. Hs. 9 entspricht griech. Ἰνδικὴ θάλασσα. Vgl. *Индия*.

ИНДЖІР 'trockene Feige' s. *инжир*.

ИНДИКОПЛОВ 'Indienfahrer' ist der aruss. Name des Geographen Kosmas Indikopleustes, eines Zeitgenossen des Justinian, dessen Werk in kslav. Übersetzung vorliegt. Mit Teilübersetzung aus griech. Ἰνδικοπλεύστης 'Indienfahrer', s. Jagić Archiv 11,155, Krumbacher Byz. Liter.² 412 ff.

ИНДИГО 'Indigo, blauer Färbestoff von den Blättern der Indigopflanze'. Wohl über nhd. *Indigo* oder span. *indigo* von lat. *indicum*, griech. ἰνδικόν.

ИНДИКТ 'Indiktionszyklus, Römerzinszahl', aruss., r.-kslav. *индиктъ* (Ostrom. Ev., Menäum 1095 u. a.); noch bei F. Prokopovič, s. Smirnov 119. Aus griech. ἰνδικτός, ἰνδικτίων von lat. *indictio* 'römische Grundsteuerausreibung und ihr 15-jähriger Zyklus' (s. Regling bei Schroetter Wb. 282).

ИНДИТИЯ 'Altarbekleidung', kirchl., aruss. *inditija* (oft) aus griech. ἐνδυτή, s. Verf. GrslEt. 68.

Индия 'Indien' wegen der Anfangsbetonung westliches Lehnwort, über mhd. *Indien*, bzw. poln. *Indja* oder engl. *India* aus lat. *India*. Der gebräuchliche aruss. Name war *Индикија* von griech. Ἰνδική (ἡ). Die Quelle des letzteren ist apers. avest. *Hindu* 'Indien'=aind. *Sindhua* 'Indus, Indusland' (Bartholomae Air. Wb. 1814).

Индрик-зверь 'ein Fabeltier in der Volkspoesie, Mutter aller Tiere', Golub. Kn., auch *Виндрик, Индрок*. Geht zurück auf russ.-ksl., aruss. *инрогъ, inorogъ* 'Einhorn' (Hiob-Buch a. 1394), Lehnübersetzung aus griech. μονοκέρας, s. Jagić Archiv 1,88, Sobolevskij Lekcii 114, Matzenauer LF. 8,12 ff., Savinov RFV. 21,41. Der Name konnte durch Physiologus u. Azbukovniki verbreitet werden (s. Batalin Fil. Zap. 1873, Nr. 5, S. 66). Das *-ук* braucht keine ukr. Vermittlung vorauszusetzen, sondern kann auf Suffixtausch beruhen. Die Annahme einer Vermischung von aruss. *idropъ, endropъ* aus griech. ἰδρωψ im Physiol. (s. Močulskij RFV. 18,57) mit *in(o)rogъ* erscheint nicht notwendig.

ИНДЪС 'Inder'. Entlehnt aus dem N. pl. von engl. *Hindoo* oder aus nhd. *Hindu* pl. *-us*.

ИНДУСТРИЯ 'Industrie', über poln. *industria*, bzw. nhd. *Industria* aus lat. *industria*.

ИНДЮК 'Truthahn', auch **ИНДЕЙСКИЙ ПЕТУХ**, ukr. *indyk*, wruss. *indyk*. Über poln. *indyk* von lat. (*pāvō*) *indicus*, weil der Vogel im 16. Jhdt. aus Westindien eingeführt wurde, auch d. *ein indianisch huhn* (Hans Sachs), frz. *dindon* 'Truthahn', *dinde* 'Trut-henne', ital. *pollo d'India*, s. Matzenauer LF. 8,12, Štrekelj 16, Suolahti Vogeln. 242 ff., Preobr. 1,271.

ИНЕЙ 'Reif, gefrorener Nebel oder Tau', dial. *исень* G. *исня*, ukr. *inéj*, aruss. ksl. *inije*, bulg. *inej*, skr. *inje*, sloven. *inje*, ačech. *jnie*, čech. *jní*, n. || Urverw.: lit. *ynis* G. *ynies* u. *ynio* 'Reif'. Wegen des Akzentes ist letzteres nicht entlehnt (gegen Brückner FW. 87, Pedersen Mat. i Pr. 1,171, Berneker EW. 1,432), s. de Saussure MSL. 8,431, Buga SFV. 70,252, Mladenov 223, letzterer vergleicht auch aind. *ēni* 'glänzend'.

ИНЕРЦИЯ 'Trägheit', wohl über poln. *inercja* aus lat. *inertia*.

ИНЖЕНЕР 'Ingenieur', volkst. auch *инженер* (MeInikov); zuerst *инженер* F. Prokopovič, Peter d. Gr., s. Smirnov 119. Aus nhd. *Ingenieur* von frz. *ingénieur* zu lat. *ingenium* 'scharfsinnige Erfindung'. Lautlich unmöglich ist Übernahme aus poln. *inżynier* (gegen Smirnov c. l.).

ИНЖИГАН 'wilde Ziege', Amur-G. (Karpov). Siehe *инжен*.

ИНЖІР, ИНДЖІР 'getrocknete Feige', Südl. (D.). Aus osman. krimtat. kasantat. kuman. *inžir, anžir* dass. (Radloff Wb. 1,748; 1454), karač. *inžir* (Kel. Szemle 10,107), s. Mi.TEL. 1,312, Korsch Archiv 9,504.

ИНИЦИАТИВА 'Initiative', über nhd. *Initiative* oder frz. *initiative* 'Vorschlagsrecht', von lat. *initium* 'Anfang'.

ИНИЦЫЙ 'geneigt, herabhängend' (z. B. eine Weide), Smol. (Dobrov.). Zu *инц*.

ИНКА, ИНЬКА 'verheiratete Frau der Samojeden, nichtrussisches Weib', Arch. (D. Podv.), 'Samojedin' (Ončukov). Aus syrjān. *in* 'Frau, Weib', *inka enka*, dass., s. Kalima FUF. 18,23. Die Deutung von *иноу* 'alius' (bei Mi.EW. 97) scheitert am *н*.

ИНКВИЗИТОР 'Spitzel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über nhd. *Inquisitor* oder poln. *inkwizytor* entlehnt von lat. *inquisitor*.

ИНКВИЗИЦИЯ 'peinliche Untersuchung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Wohl über poln. *inkwizycja* aus lat. *inquisitiō*, s. Christiani 26.

ИНКУНАБУЛА 'Wiegendruck', gelehrte Entlehnung aus lat. *incunābula* (scil. *typographiae* a. 1677), s. Kluge-Götze EW. 263.

ИНО, ИН 'aber, so, dann, wohl', auch 'manchmal', aruss. *ino* 'aber, dann'. Aus *i* und *нз* (siehe *и,но*), vgl. Sobolevskij RFV. 22,300 ff., gegen Jagić der es als *i+ono* auffaßte. Auch nicht zu *иноу* 'anderer' (gegen Berneker EW. 1,431 u. Preobr. 1,271).

ИНОГ 'Greif', ksl., aruss. *inogъ, nogъ* auch *noguъ*, γρύψ (oft im 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2,462), čech. *noh*, poln. *nog*. Aus ursl. **jnogъ*, mit **ino-*, ahlautend zu lat. *ānus* aus **oinos*, griech. οἶνῃ 'Eins auf einem Würfel', got. *ains*; eigtl. 'einsam lebendes (wildes) Tier'. Zur Bed. vgl. griech. μονιός 'einsam lebend' (von Tieren), s. Meillet Et. 159, W. Schulze KZ. 45,333, Berneker EW. 1,432, Brückner EW. 365. Zur Bildung vgl. ahd. *einag* 'einzig', gr. μοναχός (W. Schulze). Nicht annehmbar erklärt Korsch Jagić-Festschr. 254 ff. *inogъ* aus arab. *'anqā* 'Greif'.

ИНОГДА 'bisweilen, manchmal', dial. *инорда*, aruss. *inogda* 'einmal, ein anderes Mal' (Drakula 656; 'einst'), abulg. *inogda* *потѣ*

(Ostrom.), τότε (Cloz.). Gehört zu *иноу* 'anderer', *ин* 'ein'. Die Bildung *-ida* ist zu erklären wie *οειδα* (s. d.), s. Berneker EW. 1,430 ff. Eher verallgemeinertes **kɛda* als zu *iod*.

ИНОЙ 'anderer, mancher', ukr. *іншій*, *іншій*, abulg. *инъ* ἄλλος, ἕτερος, ὁ δέ, bulg. *in*, *ina*, *ino* 'anderer', skr. *in*, čech. *jiný*, apoln. *iny*, *inny*, osorb. alt *jiny*, nsorb. alt *hyny*. Nicht zu trennen von **ino-* 'ein-' in Komposita und Ableitungen: *иноходъ* f. 'Paßgang', *иноходецъ* 'Paßgänger' (aruss. *inochoděť* Igorlied), abulg. *inii* pl. 'τινές', *vino* 'fortwährend', *inočedz* μονογενής, *inorogz* μονοκέρας usw., s. Berneker EW. 1,430. Die westslav. Formen erweisen ein ursl. **inz* (s. Lang ČMF. 1,97, Trautmann BSl. 3). || Urverw.: lit. *inas* 'wirklich, recht', ablautend mit apreuß. *ains* 'ein', lit. *vienas*, lett. *viēns* 'ein' (mit **ve-* Partikel, s. Fraenkel Balt. Spr. 26 ff.), alat. *oinos*, lat. *ūnus*, griech. οἶνός, οἶνή 'Eins auf dem Würfel', got. *ains*, ir. *óin*. Dazu käme wohl lett. *eidene* 'Witwe' aus **einene* (wie dän. *enke* 'Witwe' von *enk* 'allein'), s. Endzelin bei Fraenkel a. a. O. 27. Trautmann Apr. Sprd. 296 ff., BSl. 3, M-Endz. 4,655, Buga RFV. 67,240, Pedersen IF. 5,43. Schwer beweisbar ist Meillet's (Études 159 u. 432 ff.) Annahme verschiedenen Ursprungs von *inz* 'ἄλλος' und **jonz* 'μόνος'; dagegen s. Brugmann KVGr. 363, Demonstr. 109 ff. Nicht bewiesen ist auch die Verknüpfung von *jonz* mit dem *i*-Pronomen, griech. ἵα 'eine', homer. kret. ἰός 'unus, ille' (Berneker EW. 1,432, dagegen s. v. Wijk IF. 30,383). Nicht in Frage kommt Entlehnung aus dem got. *ains* (gegen Hirt PBtBtr. 23,333, s. Berneker EW. 1,432). Zweifelhafte Annahmen (**inz* aus **oinos*) bei Hujer LF. 48,151, sowie bei Osten-Sacken IF. 33,271, der **e- + onz* ansetzt und griech. ἐκεῖνος, lat. *e-quidem* 'allerdings, fürwahr' vergleicht. Auch van Wijks (a. a. O.) Ansatz **joinos* für *inz* überzeugt nicht. Der Hinweis auf abulg. **jedonz* als Beweis für ursprüngl. **onz* ist angesichts des historischen Befundes im Abulg. (wozu Diels Aksl. Gr. 94) sehr wenig begründet. Beiseite bleiben muß auch der Vergleich von *inz* 'alius' mit aind. *anyás* 'anderer' (gegen Meillet Ét. 433 ff.)

ІНОК 'Mönch', ІНОКІНЯ 'Nonne', aruss., ksl. *inokъ*, *inokyni* sind Lehnübersetzungen von griech. μοναχός, μοναχή, gebildet von *inz* 'unus' wie got. *ainaha* 'einzig', lat. *ūnicus*, s. Fick 1,366, Mi.EW. 96, Torp 3, W. Schulze KZ. 45,333.

ІНОРОГ s. *інорук*.

ІНОХОДЦ 'Paßgänger', schon im Igorlied; volkst. *иноходецъ*, Tver (Sm.). Zu *inz* 'unus' und *xodimъ*.

ІНОЧИМ 'Stief-, Pflegesohn'. Etwa aus *inokъ* 'einzeln' und *-imъ* zu *jeti* 'nehmen'.

ІНСПЕКТОР 'Inspektor', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über poln. *inspektor* bzw. nhd. *Inspektor* aus lat. *inspector*.

ІНСТАНЦІЯ 'Instanz (des Gerichts)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über poln. *instancja* aus lat. *instantia*.

ІНСТІНКТ 'Instinkt', über nhd. *Instinkt* aus lat. *instinctus* (*naturae*) 'Naturtrieb' von *instinguere* 'anreizen', s. Kluge-Götze EW. 264.

ІНСТИТУЦІЯ 'Institution', älter 'Information', Peter d. Gr., s. Smirnov 121. Über poln. *instytucja* aus lat. *institutio*.

ІНСТРУКЦІЯ 'Instruktion', seit Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 30. Über poln. *instrukcja* aus lat. *instructio*, s. Smirnov 121.

ІНСТРУМЕНТ 'Werkzeug', zuerst Peter d. Gr. (1700), s. Smirnov 121. Betonung der vorletzten Silbe aus poln. *instrument*, Endbetonung aus nhd. *Instrument*, von lat. *instrumentum*, s. Christiani 29.

ІНТЕНДАНТ 'Intendant', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 121. Wohl aus nhd. *Intendant*.

ІНТЕРВАЛ 'Zwischenraum', Peter d. Gr., s. Smirnov 121 ff. Über nhd. *Intervall*.

ІНТЕРВЬЮ 'Interview', aus engl. *interview*.

ІНТЕРЕС 'Interesse, Vorteil', zuerst Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 20. Viell. über poln. *interes* oder über nhd. *Interesse* aus mlat. *interesse* 'von Wichtigkeit sein', s. Smirnov 122.

ІНТЕРЛЮДІЯ 'Interludium, lustiges Zwischenspiel', ukr. *interl'udija*. Über poln. *interludjum* aus lat. *interludium*.

ІНТЕРМÉДІЯ 'Zwischenspiel', ukr. *intermédiya*. Aus poln. *intermedjum* 'Intermezzo'.

ІНТЕРПІЛЬ, ІНТЕРПЕЛЬ 'Enterbeil auf Schiffen', älter *интербейль* Peter d. Gr. Aus ndl. *enterbijl* dass., s. Matzenauer LF. 8,12, Meulen 61.

ІНТРІГА 'Ränkespiel', seit Šafirov (1710), s. Smirnov 123. Über poln. *intryga* oder nhd. *Intrige* aus frz. *intrigue*, von lat. *intricare* 'verwirren, verwickeln'.

ІНТРИГАН 'Intrigant' (Čechov), älter: *интригант*, Kurakin, s. Smirnov 123. Entlehnt über nhd. *Intrigant*, die erstere Form ist in der Endung beeinflusst durch frz. *intrigant*.

ІНУДА, ІНУДЫ 'anderswohin', čech. *jinudy*, *jinady* 'auf anderem Wege', poln. *inąd*, dial. *inędy*. Die Formen **jinoda*, **jinody* sind gebildet wie *куда*, *куды* von *inz* 'alius', s. Berneker EW. 1,431 ff., Preobr. 1,272.

ІНФАНТЕРІЯ 'Infanterie', seit Peter d. Gr. (1701) s. Christiani 33, Smirnov 123. Über poln. *infanterja* oder direkt aus span. ital. *infanteria* von *infante* 'Bursche'. Volkst. *луксактєрня* unter Einfluß von *люхой* 'kühn', s. Malinowski Pr. Fil. 2,246.

ІНФОРМАЦІЯ 'Information, Belehrung', Peter d. Gr., s. Smirnov 123. Über poln. *informacja* aus lat. *informatio*.

ІОД 'Jod', über nhd. *Jod* oder direkt aus frz. *iode*, das 1811 von Courtois in der Asche des Seetangs entdeckt und nach griech. ἰώδης 'veilchenfarben', benannt wurde, weil es bei Erhitzung veilchenblauen Dampf entwickelt, s. Kluge-Götze EW. 269.

ІОТА 'Strich, kleiner Strich', nur aruss. *iota*, *geta* (dieses im Svjat. Sborn. 1073, s. Srezn. Wb. 1,1110), Aus griech. ἰῶτα 'Jota'. Die Form mit *g* ist aus einer nur graphischen Variante des Mgr. entstanden, weil dort γι- Wiedergabe eines spirantischen *j* ist.

- ИПОДРОМЕ, ИПОДРУМЬ** 'Rennbahn', aruss., siehe *ипподром*.
- ИПОДЪЯКОН** 'Unterdiakon, Hilfspriester', auch *подьякон*, aruss. kslav. *ipodijakonъ* (Prosk. Arsen. Such. 330 u. a.). Aus griech. ὑποδίακονος (Ducange), s. Verf. Grsl. Et. 53, IORJ. 12, 2, 230.
- ИПОСТАСЬ** f. 'Wesen, Substanz', dial. *постась* 'Gesicht', *постасный* 'ansehnlich, wer einen langen Bart hat' (bei den Altgläubigen), russ.-kslav. *ypostasъ* (Menaem 1095 u. a.). Aus griech. ὑπόστασις, s. Verf. Grsl. Et. 69.
- ИПОДРОМ**, siehe *ипподром*.
- ИПОХОНДРИЯ** 'Hypochondrie', älter *ипохондриа* (Kurakin), *ипохондриа* Peter d. Gr., s. Smirnov 90 u. 124. Über poln. *hipochondrija* bzw. lat. *hypochondria* von griech. τὰ ὑποχόνδρια 'der Leib unterhalb des Brustknorpels (χόνδρος)', aus dessen Erkrankung die alte Medizin die Schwermut erklärt (s. Kluge-Götze EW. 260). Vgl. *хандра*.
- ИПСКОЕ СУВНО** 'Stoff aus Ypern' (öfter um 1504, oft 1. Soph. Chron. 16 ff., s. auch Unbegaun 344), für * *ипское с.* vom Ortsnamen *Ypern*, frz. *Ypres* in Flandern.
- ИРБИС** 'Schneeleopard, Felis Irbis', Sibirien (D.). Aus mongol. *irbis* dass., kalmück. *irwɜ* (s. Ramstedt KWb. 210), wozu auch tel. leb. *irbis*, tobol. *ilbis* (Radloff Wb. 1, 1471; 1497) gehört.
- ИРГА I.** 'Mispelstrauch, Mespilus'. Aus mongol. *irgai*, kalmück. *jaryɔ* 'Strauch mit sehr hartem Holz' (wozu Ramstedt KWb. 216). Unrichtig mit *por* verknüpft bei Gorjajev Dop. 2, 15.
- ИРГА II.** 'gegerbtes Schaf- oder Bocksfell', siehe *ирха*.
- ИРГЕНЬ** 'kastrierter Hammel, Schöps', Ostsibir. (D.). Hierher *Иргень-озеро* 'See in Daurien', Avvakum 92, 188. Entlehnt aus mongol. *irge* dass., kalmück. *irgə*, tel. *irk*, koib. *irik* (s. Ramstedt KW. 209). Zum Nasal vgl. Poppe 38 ff. und Korsch Archiv 9, 499. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus osman. *ärgän* 'ledig', nordtürk. *irkän* 'frei' (Mi. TEL. 1, 293, Nachtr. 1, 35).
- ИРЕЙ, ИРИЙ, Г. ИРЯ** 'südliches Land in das sich die Zugvögel im Winter zurückziehen, sagenhaftes Land', aruss. *irijъ* G. *irja* 'südl. Land' (Poučen. Vladim. Monom.), ukr. *výrej*, *výrij*, wruss. *výryj* 'südliche, paradiesische Gegend', poln. *wyraj*. Wegen der aruss. Form müssen die Deutungsversuche von **ir-* ausgehen. Daraus **vy-* durch volksetymologische Anlehnung an das Präfix *vy-* und *rajъ* (s. *paŭ*) in der Verbindung **vy irijъ*. || Entlehnt aus iran. **airyā-* (*dahyu-*) 'arisches Land', zu osset. *ir* 'die Osseten', *iron* 'ossetisch' (wozu Hübschmann Osset. Et. 41), s. Verf. RS. 6, 176 ff., Streitberg-Festgabe 368, Volz Ostd. Volksb. 127, Sköld Lw. St. 6 ff. Über osset. *ir* und sein Verhältnis zu 'Αλανός 'Alane' vgl. bes. Freiman Roczn. Or. 3, 158 ff. Nicht überzeugend ist die Annahme eines *i* Präfixes und Zusammenhanges mit *rajъ* bei Brückner KZ. 46, 198, Slavia 12, 187, EW. 195, ähnlich Schrader-Nehring 2, 228. Der Ansatz **vyrojъ* (Demič, Živ. Star. 21, 46) paßt für das ukr. *vyrij*, dieses muß aber wegen aruss. *irijъ* bereits volksetymologisch verändert sein (gegen Iljinskij RFV. 74, 139, der diese Form zu weitgehenden Schlüssen benutzt.) Auch der Zurückführung der

- ganzen Sippe auf *virъ* 'Strudel' widerspricht die aruss. Form (gegen Mikkola bei Toivonen FUF. 24, 104 ff., Kalima Slavia 17, 37). Entlehnung aus griech. ἔαρ, ἦρ 'Frühling' ist ausgeschlossen (gegen Preobr. 1, 273), weil dieses Wort im Spätgriech. nicht vorkommt, dafür ἀνοιξις. Abzulehnen ist ferner der Vergleich mit lat. *orior*, *oriri* 'stehe auf, erhebe mich', griech. ὀρνύμι 'erregte, bewege', aind. *ṛnóti* 'erhebt sich' (gegen Potebnja RFV. 6, 146), sowie die Zusammenstellung mit griech. ἦρι 'früh' (a. a. O.). Abwegig ist Iljinskijs Verknüpfung von **irijъ* mit *яp* (s. d.), sowie Potebnjas (RFV. 6, 155) Heranziehung von aind. *āranyas* 'fremd, fern', *ārād* 'aus der Ferne' und lit. *oras* 'Lutt. Wetter', dagegen Jagić Archiv 7, 485, der *irijъ* für fremd hält. Šachmatovs (Očerк S. XII) semasiologische Bedenken gegen die obige iran. Herleitung sind nicht durchschlagend, vgl. begrifflich ähnliche Fälle bei Toivonen FUF. 24, 104 ff., etwa ostjak. *mortaməx*, 'unbekanntes Land, wo die Zugvögel überwintern', wogul. *mortimaa*.
- ИРЕНЬ** m. 'eine Speise aussaurer Milch bei Tataren, Mordvinen, Tschuwasen', Tambov, *ирян* dass. Don-G. (D.). Entlehnt aus kasantat. *äirän* dass. (Radloff Wb. 1, 660). Siehe *аўран*, *аўрян*, *арьян*.
- ИРМОЛЪЙ, ИРМОЛОГИЙ** 'Sammlung kirchl. Gesänge', siehe *ермолѡй*.
- ИРМОС** 'erster Vers eines Kirchengesanges, der die Verbindung mit den folgenden Troparia herstellt', russ.-kslav. *irmosz* (Men. a. 1095). Aus griech. εἰρμός dass. urspr. 'Verbindung', s. Verf. Grsl. Et. 69.
- ИРОД** 'Gottloser, Geizhals', dial. (Pr.), wruss. *irod* 'Teufel'. Vom biblischen PN. griech. Ἠρώδης, s. Verf. Grsl. Et. 69.
- ИРЪЙ** 'Geld', veraltet, *ирѡицескый* 'heroisch' (oft im 18. Jhdt.; noch bei Radiščev) für späteres *ирѡй*. Aus frz. *héros*, *héroïque* mit Nachwirkung der itazist. Aussprache von griech. ἦρωϛ pl. ἦρωες (woher russ.-kslav. *iroi* (ksl. Gregor. Naz.), s. Verf. Grsl. Et. 69).
- ИРОНИЯ** 'Ironie'. Entlehnt über poln. *ironja* oder eher frz. *ironie* bzw. nhd. *Ironie*, lat. *irōnia*, deren Quelle griech. εἰρωνεία dass. ist.
- ИРРЕГУЛЯРНЫЙ** 'irregulär', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 124; aus älter. nhd. *irregular(isch)* dass. (Belege Schulz-Basler 1, 308) von mlat. *irrēgulāris*.
- ИРТЫШ** G. -á 'l. Nbfuß des Ob', Westsibirien. Aus alttürk. (Orchon-Inschr.) *Artiš* dass., (Räsänen brieflich), mong. *Erčis*, kalmück. *Ertš* (Ramstedt KWb. 127). Der ostjak. Name *Tayät*, *Ləyal*, wogul. *Jäni As* 'großer Irtyš'; s. Kannisto Festschr. Wichmann 426, Ahlqvist WW. 3, 35, 48, Marquart Streifz. 499.
- ИРХА, ИРГА** 'sämisches Leder, gegerbtes Schaf- oder Bocksfell', Kaluga, Neurufsl., Vjatka, N.-Novgor., ukr. *ýrcha*. Entlehnt über poln. *ircha jercha* 'sämisches Leder' aus mhd. *irch*, *erch*, ahd. *irah* 'feines, weiß gegerbtes Leder', von lat. *hircus* 'Bock', s. Mi. EW. 96, Berneker EW. 1, 432, Brückner EW. 193, Bielfeldt 151. Hat nichts zu tun mit mhd. *hirsch* (gegen Holub 89).
- ИСАД** 'Anlegestelle von Dampfern', auch *исадъ* f. 'Landungsstelle, Ufersiedlung'. Aus **iz-sadъ*, s. Sobolevskij Lekcii 148, Preobr. 1, 274.

Искандёр 1. 'Zuname des Nestor-Iskander, Verfassers der Erzählung vom Falle Konstantinopels' (2. Hälfte 15. Jhdts.) 2. Deckname Alexander Herzens. Ist osman. *Iskändār* aus griech. Ἀλέξανδρος.

Искаріот 'Verräter', *искариотка* 'Verräterin' (u. a. Melnikov 7,30, auch Kašin (Sm.), aruss. abulg. *Iskariotz* (Cloz. Supr. Mar. Zogr.). Aus griech. Ἰσκαριώτης, Beiname des Judas Ischariot.

ИСКАТЬ, ИЩУ 'suche', *иск* G. *иска* 'gerichtliche Forderung, Klage', ukr. *iskaty* 'suche, lause', aruss. *iskati*, *isku*, *išču*, abulg. *iskati*, *iskq* ζητεῖν, bulg. *iskam*, *ištz*, skr. *iskati*, *ištēm*, sloven. *iskati*, *iskāti*, *iščem*, čech. *jískati*, poln. *iskać*, *iszczę* 'lause'. || Urverw.: lit. *ieškoti* 'suchen', *jieškoti*, lett. *iēškāt*, -āju 'suche, lause', aind. *icchāti* 'sucht, wünscht', avest. *isaiti* 'dass.', ahd. *eiscōn* 'forschen, fordern' (nhd. *heischen*, mit *h* von *heißen*), ags. *āscian* 'to ask', armen. *aic* 'Untersuchung', s. Berneker EW. 1,432 ff., Trautmann BSl. 67, M-Endz. 2,65, Endzelin Zeitschr. 16,107 ff., Fraenkel Zeitschr. 20,256, Hübschmann 418, Zubatý LF. 28,360, Meillet-Vaillant 30,85. Eine german. Entlehnung ist (gegen Hirt PBrBtr. 23,333, Brugmann Grdr. 1,781; 944) nicht anzunehmen, s. Berneker a. a. O.

ИСКОНІ 'von jeher, seit urdenklichen Zeiten', auch *εποκόν βέκα* dass., aruss. *iskoni*, *iždekoni* (aus **iz že koni*), abulg. *iskoni* ἐξ ἀρχῆς. Gehört zu *uz-* und *kon-* in *конѣу*, ablautend *начѣмъ* (*načeti: načnq*) s. Trautmann BSl. 133 ff. Preobr. 1,274.

Искоростень 'Stadt im Lande der Derevljane' aruss. *Iskorostěny*. Nach Sobolevskij RFV. 64,179 von einem PN. **Iskorostěnz*, nordischer Herkunft (schwed. -*sten*). Im ersten Teil viell. anord. *skarfr* 'Klippe'?

Искра 'Funke', *искриться* 'funkeln', ukr. *yskra*, wruss. *skra*, abulg. *iskra* σπινθήρ (Euch.Sin.), bulg. *iskrá*, skr. *iskra*, sloven. *iskra* 'Funke', *iskar* 'feurig, flink, munter', čech. *jiskra*, slk. *iskra*, poln. *iskra*, *škra*, osorb. *škra*, nsorb. *škra*, polab. *jāskra*, s. Rozwadowski RS. 7,10. || Ablautend mit *иска* 'klarer Stern', wruss. *jāskorka* 'Fünkchen', ukr. *jaskrýty ša* 'funkeln', poln. *jaskry*, *jaskrawy* 'funkelnd, blendend'. Gehört zu *ясный* 'klar', lit. *aiškus* und *iškūs* 'deutlich offenbar', *ėiškiai* adv. (Daukša), *ėiškus*, s. Berneker EW. 1,433, Trautmann BSl. 4, Persson Beitr. 950, Potebnja bei Preobr. 1,274. Urslav. **jask-*: **ěsk-*. Wegen der Formen auf **jask-* ist Urverwandtschaft mit griech. ἐσχάρα 'Herd, Brennstelle' nicht vorzuziehen (gegen Kozlovskij Archiv 11,389, Solmsen Unters. gr. Lautl. 218, Zubatý KZ. 31,15), s. Berneker a. a. O., Iljinskij RFV. 65,221, dessen Zusammenstellung von *иска* und ahd. *asca* 'Asche' aber höchst fraglich ist. Gegen Berneker EW. 1,276 und Trautmann a. a. O. ist wohl aind. *yācas* n. 'Ansehen, Würde, Ehre, Ruhm' von der Sippe *иска*: *ясный* zu trennen, s. Agrell Zur bsl. Lautg. 31.

Искренний 'aufrichtig, wahrhaft', aruss. *iskrē* 'nahe', *iskrēny*, abulg. *iskrē* πλησίον, *iskrēny* 'der Nächste, ὁ πλησίον', bulg. *iskren*, skr. *iskrnjī*, sloven. *iskar* 'knapp neben', *iskrē* dass., *iskrnji* 'nahe'. || Zur Bildung vgl. abg. *isprē* (siehe *вицпрē*). Es steckt wohl **jъz* (*уз-*) darin und ein mit *копенъ* verwandtes Element. Andere denken an Zusammenhang von -*krē* mit *край* (so Mi.EW. 137, Mladenov

224). Berneker EW. 1,434 vergleicht -*krē* mit lett. *krija* 'Baumrinde', lit. *krijà*, *skrìjos* 'der von Bast gefertigte Rand eines Siebes' (so auch Preobr. 1,275), was kaum überzeugt.

ИСКЪС 'Prüfung', *искъсный* 'erprobt, erfahren', *искъсѣмъ* 'prüfen, versuchen, in Versuchung führen', ukr. *kusýty* 'versuchen', abulg. *iskusiti* πειράζειν, tentare, δοκιμάζειν probare. Zu *кѣсѣмъ*, urslav. **kusiti*, das aus got. *kausjan* 'γεύεσθαι, δοκιμάζειν' entlehnt ist, s. Berneker EW. 1,652 ff.

ИСКЪСТВО 'Kunst', kslav. *iskusstvo* 'experimentum', abulg. *iskusz* 'Erfahrung'. Zum vorigen, s. Berneker a. a. O.

Исландія 'Island' aus norw. *Island*, mlat. *Glacialis insula* (Saxo Gr.) mit Anlehnung an die Ländernamen auf -*ия*.

ИСМѢН adj. 'licht, hell' (von Falken), nur in Liedern, Terek-G. (RFV. 44,93). Wohl zu *иска*, *ясный*.

Испания siehe *Гушпáния*, *Гушпáнский*.

ИСПОДВОЛЬ adv. 'allmählich, nach und nach' aus *исподоволь* dass., zu *довольно*, s. Sobolevskij Lekcii 98.

ИСПОКОН, ИСПОКОНЬ adv. 'von Alters her', gew. *испоконъ бѣка*. Zu aruss. *pokonъ* 'Beginn, Anfang' (oft, s. Sreznevskij Wb. 2,1112). Vgl. *кон*, *конѣу*.

ИПОЛАТЬ 'heil dir, wohl dir!' (Krylov u. a.), dial. *сполать*, zuerst im 16. Jhd., s. IORJ. 8,4,224. Aus griech. εἰς πολλὰ ἔτη 'für viele Jahre', s. Leskien Archiv 4,513, Grot Fil. Raz. 2,365, Verf. Grsl. Et. 70.

ИПОЛІН 'Riese, Recke', russ.-ksl. *ispolinъ* γίγας (Svjatosl. Sborn. a. 1073 u. a., s. Šachmatov Živ. Star. 20,1,21 ff.) abulg. *spolovъ* G. pl. γίγας (Supr.), apoln. *stolim*, *stolin*, kaschub. *stolem*. || Gehört zum Namen der von den Goten Südrußlands besiegten *Spali* (Jordanes Get. 4,27), wozu wohl *Spalaei* (Plinius HN. 6,7,22), s. Mi.EW. 318, Berneker EW. 1,434, Perwolf Archiv 4,66; 8,11. Wegen des *i-* denkt Meillet 'Etudes 182 ff. an roman. Vermittlung. Vgl. *узбá*. Abzulehnen ist die Identifizierung mit Ἀσφαλοι (Grégoire Byzantion 13,267 ff.), ebenso die Auffassung vom Keltentum der *Spali* und Verknüpfung mit anord. *spjalla* 'sprechen, reden', engl. *spell* (Šachmatov Živ. Star. 20,21 ff.), da die Bildung auf -*ino-* nicht nur mit *Cotini* usw. verglichen werden kann. Auch ist die Annahme von ostpreußischen Wohnsitzen dieses Volkes (ebenda) ganz unsicher. Unbegründet ist ferner die Ansicht von turkotatar. Herkunft der *Spali* (gegen R. Much, D. St. 37 ff.), weil sie von den Goten besiegt wurden. Abwegig ist auch die Deutung *ispolinъ* von *ноле* (Šapiro Fil. Zap. 1871 Nr. 5—6, Preobr. 1,275). Zur Bed. 'Riese' bei Völkernamen vgl. nhd. *Hüne*, vom Namen der Hunnen und poln. *olbrzym* (s. unter *обрун*).

ИСПРЯ 'Rechtfertigung' nur altruss. *isprja* dass. Zu *уз-* und der Wz. von *пренуе* 'Debatte'. Siehe *непрѣмъ*.

ИССОП 'Hyssopus officinalis, Yssop, beim Reinigungsoffer verwendet', kirchl.; aruss. *usopъ*, *ysopъ*, abulg. *ysopъ*. Aus griech. ὕσσωπος dass. im NT. (s. Bauer Wb. 1407).

ИСТЭРИКА 'Hysterie', *истерический* 'hysterisch'. Gelehrte Entlehnung aus lat. *hysterica passio* 'Nervenkrankheit', woher nhd. *Hysterie*. Es können auch Neubildungen im Russ. vorliegen von *истерик* 'hysterischer Mensch' aus frz. *hystérique* 'hysterisch'. Die Quelle ist griech. ὑστέρα 'Gebärmutter', weil die ältere Medizin dieses Leiden durch Erkrankung der Gebärmutter erklärte (s. Schulz-Basler 1,277, Kluge-Götze EW. 260 ff.).

ИСТЭРНА 'Zisterne', nur aruss. *isterna*, Chož. Igum. Daniila 82. Aus mgr. ngr. ὑστέρινα, κιστέρινα von lat. *cisterna*, wozu G. Meyer Ngr. Stud. 3,30, Verf. Grsl. Et. 48.

ИСТЭЦ, -тца 'Bittsteller, Kläger, Supplikant', aruss. *istec*, bulg. *istec*, poln. *iscięc* 'wahrer Eigentümer', *iscizna* 'Kapital'. Nach Sobolevskij Lekcii 133 zu aruss. *isto* 'Kapital', urspr. als 'Eigentümer', s. auch Stang NTSpr. 15,349 ff., Preobr. 1,275. Siehe *истый*.

ИСТИНА 'Wahrheit', ukr. *jistyna*, aruss. abulg. *istina* ἀλήθεια, ἀκρίβεια (Supr.), bulg. *istina*, skr. *istina*, sloven. *istina* čech. *jistina*, apoln. *iscina* 'Wahrheit, Kapital, Bargeld'. Zu *истый*.

ИСТИХОННЫЙ 'ganz gleich, ganz ähnlich', Olon. (Kulik.). Wohl Streckform zu *истинный*? Vgl. *лебдохонький*.

ИСТО I. 'Kapital', s. *истый*.

ИСТО II. G. *истесе* 'Niere' aruss.; abulg. *isto*, G. *istese*, du. *istese* (Supr.), russ.-ksl. auch *jestese* N. du. 'Hoden' (Svjatosl. Sborn. a. 1073), *ob-istje* n. 'Nieren', sloven. *obist* f. 'Niere', *obistje* n. 'Nieren'. || Urverw.: anord. *eista* f. 'Hode', s. J. Schmidt Vok. 2,470, Berneker EW. 1,434, Trautmann BSl. 105, Fortunatov Lekcii 270, Holthausen Awn.Wb. 48, Mikkola Ursl. Gr. 71, IF. 16,98. Unklar ist das Verhältnis zu apreuß. *inxcze* f., lit. *inkstas* m. 'Niere', dial. auch 'Hode', lett. *iksts*, s. Lorentz Archiv 18,86, Trautmann Apr. Sprd. 347, Pedersen IF. 5,43, Berneker a. a. O.

ИСТОВИРИТЬСЯ 'eine drohende Haltung einnehmen', Jarosl. (Voločij). Wohl nicht zu trennen von *извыпустый* 'launen-, grillenhaft', vielleicht *из-* mit hervorhebender Partikel *то* und *выпустить*.

ИСТОЖИТЬ 'verausgaben, vergeuden', Penza, Kazań (D.). Kaum Kontamination von *издержать* mit *уничтожить* oder nach Dal 2,142 aus **изытожить* zu *итого*. Eher von *из того*.

ИСТОКАПАННЫЙ 'ganz ähnlich', Olon. (Kulik.). Zu *истый* u. *капать* 'träufeln' oder etwa zu *ис-капать* 'ausfließen, tröpfeln' mit *то* wie bei *истовириуться*?

ИСТОРИК 'Historiker', Peter d. Gr., s. Smirnov 124. Wohl über poln. *historyk* aus lat. *historicus*.

ИСТОРИЯ 'Geschichte', Peter d. Gr., s. Smirnov 124. Viell. über nhd. *Historie* (seit 13. Jhdt.) aus lat. *historia* von griech. ἱστορία. Ersetzt älteres *история* (s. d.).

Истра Name mehrerer Flüsse: 1. l. Nbf. der Moskva. 2. r. Nbf. d. Vorja (Kaluga). Identisch mit lit. *Istrà*, *Isrà* 'Inster, Nbf. d. Pregels', wovon *Insterburg*, lett. *Istra* Fl.N., s. Buga RS. 6,9 ff., Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932 S. 658,662. Davon zu trennen

ist thrak. ἱστρος 'Donau', das mit **isros*, homer. ἱρός, lesb. ἱρος 'frisch, schnell', aind. *iśirás* erklärt wird, s. R. Much IF. 8,288 ff.

ИСТРЕБИТЬ, ИСТРЕБЛЯТЬ 'vernichten'. Kirchenslav. Lehnwörter aus ksl. *istrěbiti*, siehe *меребуть*.

ИСТУКАЯ 'Idol, Götterbild', aruss. kslav. *istukanъ* 'geschnitten, gemeißelt', Partic. Praet. Pass. von *istukati* 'aus Metall schneiden, gießen', ablaut. *těknuti* (*ткнути, тькати*). Vgl. griech. τυκος 'Meißel', τυκίζω 'meißeln', (Prellwitz 470, Preobr. 1,276, Želtov Fil.Zap. 1876 Nr. 1 S. 25).

ИСТЫЙ 'wahr, echt, wirklich', *истовый* dass., aruss. *isto* 'Kapital', ukr. *jistyj*, *jistnyj* 'wahrhaft, wirklich, leiblich', abulg. *istъ*, *istovъ* 'wirklich, echt', bulg. *ist* 'derselbe', *isto* 'ebenfalls', skr. *isti* 'selbst', *istō* 'gerade so', sloven. *isti* 'eben derselbe', čech. *jistý* 'echt, wahr, sicher', apoln. *ist*, *isty*. || Ein urslav. Ansatz **jstъ* wird durch die westslav. Formen zweifelhaft. Man vergleicht lett. *ists*, *istens*, *istans* 'wahr, echt', germ. *Istaevones* 'Name eines altgerm. Kulturverbandes' (Tacitus Germ. 2), im Ablaut dazu könnte der Name *Aestii* (Tacitus) *Aisti* (Einhard) stehen, s. Buga RFV. 70,252 ff., Schönfeld Wb. 143 ff., R. Much D.St. 71, Schrader-Nehring 1,343. Andererseits ist lett. *ists* von *iksts*, sowie von lit. *yščias* 'deutlich, offenbar', *yškus*, *yškus*, *ėiškus*, *aiškus* 'deutlich', armen. *isk* 'in Wirklichkeit' nicht zu trennen, (s. M.-Endz. 1,835,838), die zu *исный* gestellt werden (s. *искра*). Neuerdings will Stang NTSpr. 15,347 ff. slav. **istъ* als urverw. zu aind. *içē* 'habe zu eigen', *içānās* 'Herrscher, vermögend', got. *aiġin* n. 'Eigentum', *aiġan* 'haben', ahd. *eigan* 'eigen' stellen. Unter der Voraussetzung eines urspr. **jstъ* wurde früher Verwandtschaft von *истый* mit idg. **es-* 'sein' angenommen, s. Mohl MSL. 7,355 ff., Meillet Études 300 ff., Fortunatov bei Kohen IORJ. 17,4,406. dagegen s. Brandt RFV. 22,134, Stang a. a. O. und Berneker EW. 1,435 ff., dessen Grundform **jzstъ* (zu *из-* und *свать*, wie lat. *existere*, frz. *exister*), aber auch Schwierigkeiten macht. Auch der Vergleich von *истый* mit lit. *jūsti*, *juntū* 'fühle', *jaiūsti*, *jaučiū* dass. (Machek Stud. 47 ff., Fraenkel KZ. 61, 261, Slavia 13,14, Holub 90) ist nicht überzeugend.

Исус 'Jesus', aruss. abulg. *Iisusz*, *Isusz* aus griech. Ἰησοῦς.

ИСЧЕЗНУТЬ, ИСЧЕЗНУ 'schwinde, verschwinde', ukr. *ščeznuty*, wruss. *ščeznuć*, abulg. *čeznuti*, *čeznъ* 'erlöschen, schwinden', *išteznuti* 'verschwinden, schaudern', bulg. *čeznъ* 'verschwinde, sehne mich', skr. *čēznēm*, *čēznuti* 'verlange, sehne mich, schwinde', poln. *szczeznić* 'vergehen, verschwinden'. || Urverw.: anord. *hvika* Praet. *hvak* 'wanken, nachgeben, weichen', färöisch *hvökka* 'vor Schreck zusammenfahren, rasch abnehmen, verschwinden', s. Zupitza GG. 58, Torp 114 ff., Berneker EW. 1,153 ff., Trautmann BSl. 133, Holthausen Awn. Wb. 135. Ablaut in *казути*. Beiseite bleibt das oft verglichene lat. *conquināscō*, *quēxi*, *-ere* 'sich zum Boden bücken, niederkauern', s. Walde-Hofmann 1,262 ff.

Италия 'Italien' aus ital., lat. *Italia*, eher als über nhd. *Italien* oder frz. *Italie*. Dazu *итальянец* aus ital. *italiano*, wovon dial. *итальянка*, *мальянка* 'Art Harmonika', *итальянчик* 'Harmonikaspieler', Kašin (Sm.).

ИТОГ 'Endsumme (einer Rechnung), Totalsumme'. Gebildet von *и* *моу* 'und vom Ganzen (das Ergebnis) macht' (s. Preobr. 1, 277, Mi.EW. 97). Siehe *и* u. *мом*.

ИТТИ 'gehen', siehe *идѣ*.

И́уда 'Verräter, Geizhals, Judas' dial., aruss., abulg. *Iuda*, *Ijuda* 'Judas'. Aus griech. *Ἰούδας* 'Judas', s. Verf. Grsl. Et. 70 und oben *Искаріот*.

Иуде́й heute *юдѣй* 'Jude', kirchl., aruss. abulg. *Ijudějъ*, *Ijudejъ* *Ἰουδαῖος*. Aus griech. *Ἰουδαῖος*.

ИХНИЙ 'ihr', pron. 3 pl. volkst. Neubildung vom Gen. pl. *их*. Weiteres s. u. *иже*. Davon gebildet ist auch das dial. *ихо* n. 'Kinderkrankheit' Ostsibir., ein Tabuwort für *их* *болезнь* 'ihre (der Kinder) Krankheit', s. Zelenin Tabu 2, 82. Viell. statt *михо*.

ИЦКА 'verächtliche Bez. der Juden, Itzig'. Wie nhd. *Itzig* entlehnt aus einer späten Form des Namens *Isaak*, hebr. *Jiṣḥāq* (s. Kluge-Götze EW. 265).

ИЧЕТКИ, ИЧИТКИ 'ausgenähte Schuhe mit weicher Sohle ohne Absätze, die unter den Galoschen getragen werden', Kazań, Vjatka (Vasn., IORJ. 1, 303), auch *ицетини* pl. dass., zuerst Domostr. Zabel. 186, andere Beisp. bei Srezn. Wb. 1, 1168. Entlehnt aus dem Turkotatar.: osman. krimtatar. aderb. *ič* 'innerer Teil, Inneres' (Radloff Wb. 1, 1511) und kirg. kuman. bar. *ätik* 'Stiefel', dschag. *ätük*, kasantat. *itik*, kipschak. *itük*, osman. *ädik*, *idik*, uigur. *ötük*, kirg. alt. tel. *ödük* (Radloff Wb. 1, 842; 1279; 1503; 1511) s. Bang Ung. Jahrb. 10, 22, Korsch Archiv 9, 505, Deny, Mél. Boyer 100, Kraelitz 26. Zur dial. Form. *ицетини* pl. dass. (MeInikov) vgl. kasantat. *itžäk* 'Schuh', bar. *ižik* (Radloff Wb. 1, 1523), s. Korsch a. a. O., Mi.TEL. 1, 313.

ИША́К 'Esel, Maulesel', Sibir. Orenb. Kaukas.; zuerst *ишак* 'Esel' Put. Kit. a. 1567 (nach Srezn. Wb. 3, 136 Nachtr.), *ишак* (oft im 17. Jhdt.: Kotov, Arsen. Suchanov u. a.). Aus osman. kuman. aderb. *äšäk* 'Esel', kasantat. *išäk* dass. (Radloff Wb. 1, 905 ff.; 1552), s. Mi.TEL. 1, 294, EW. 97, Korsch IORJ. 11, 1, 264.

ИША́Н 'mohammedanischer Geistlicher' (D.). Entlehnt aus kasantat. dschagat. *išan* 'heiliger, frommer Mann' (Radloff Wb. 1, 1550).

ИШЕМ 'Meth' (Gore-Zločastije, 17. Jhdt., Pam. St. Lit. 1, 3). Über das Turkotatar. entlehnt aus npers. *āšām* 'Getränk', avest. *šāman* 'Tropfen' (s. Horn Npers. Et. 8).

ИШИГЭН 'wilde Ziege', Baikal-G., *ишигэнка* 'Ziegenfell', ebenda (D.). Aus mongol. *esigen*, *isige* 'Zicklein', kalmück. *iškə* dass., dschagat. krimtat. *äčki* dass., alt. *äčkä* 'Ziege' (Ramstedt KWb. 211, Radloff Wb. 1, 864; 865).

ИШІ́МЫ pl. 'Art Fußbekleidung', Ostsibir. (D.). Entlehnt, vgl. Taradial. *išim* 'Geflecht' (Radloff Wb. 1, 1555).

ИШЬ, ИШЬ ТЫ! 'sieh' mal an!' (Ausruf des Vorwurfs und Befremdens). Aus *вишь*; dieses wohl aus *видишь* oder 2 sing. Imperat. *вижь*=aruss. *vižь*, abulg. *viždь*, s. Preobr. 1, 277.

ИЩА́УЛ 'Geizhals' Kazań, *ищю́л* 'zynischer, gewalttätiger Mensch', Rjazań, *ищю́л* dass. N.-Novgor., 'Faulpelz', Tambov (IORJ. 1, 303). Dunkel.

ИЩЕЯ́ 'Spürhund', zu *искать* 'suchen'.

ИЩУ́ 'suche', s. *искать*.

ИЮ́ЛЬ m. G. *ию́ля* 'Juli', aruss. abulg. *ijulь* *ijulii* (Ostrom. Ev.). Über mgr. *ἰούλι(ο)ς* aus lat. *iūlius*, s. G. Meyer Ngr. St. 3, 22, Verf. Gr. sl. Et. 70.

ИЮ́НЬ m. G. *ию́ня* 'Juni', aruss. abulg. *ijunь*, *ijunii* (Ostrom. Ev.). Über mgr. *ἰούνι(ο)ς* von lat. *iūnius*, s. G. Meyer Ngr. St. 3, 22, Verf. GrslEt. 70, Sobolevskij RFV. 9, 3.

К

К zwölfter Buchstabe des aruss. Alphabets, benannt *како* (siehe *как*), hat den Zahlenwert 20 (s. Srezn. Wb. 1, 1169).

К, КО Präposition c. Dat. 'zu', dial. auch *кы*, *ук* (Orel, Kursk), ukr. wruss. *к*, aruss. abulg. *къ* *πρός*, *ἐπί*, bulg. *к*, *кък*, skr. *к*, *кă*, sloven. *к*, čech. *к*, *ке*, slk. *к*, *ку*, poln. *к*, *ку*, osorb. nsorb. *к*, *ке*, polab. *ка*. || Urverw.: aind. ved. *kaṃ* 'hervorhebende Postposition nach dem Dativ', avest. *kaṃ* 'um-willen', s. Vsev. Miller KSchl.Beitr. 8, 105 ff. Solmsen KZ. 35, 463, Meillet MSL. 9, 49 ff, Berneker EW. 1, 658, Jagić Archiv 18, 267, Brugmann Grdr. 2, 2, 855, Leskien Dekl. 4, Meillet-Vaillant 156, Trautmann B.Sl. 145, Zubatý Baudouin de C.-Festschrift 79 Über die mitunter hierher gestellten gall. *com-*, air. *com-* 'mit', lat. *cum* vgl. Walde-Hofmann 1, 251 ff.

-ка, -КО 'Partikel der Hervorhebung, hinter Pronomina, Adverbia und Imperativen', sie verleiht der Rede einen familiären Anstrich und fordert beschleunigte Ausführung des Gesagten: *мнѣ ка*, *нѣ-ка*, *дăу ка* ukr. *tūt-ka* 'hier', *nŷn-ka* 'nun', bulg. *áz-ka* 'ich', *dnés-ka* 'heute', skr. *tebe-ka*, *tebi ka*, *dānas-ka*, sloven. *dóli-ka*, *dól-ka* 'unten, herab', čech. *dnés-ka* 'heute', osorb. *znutr̃ ka* 'von innen', *dele-ka* 'unten'. Auch *-ко, -ку*: *nodŷ-ko* 'geh' einmal', *há-m-ko* 'da hast du! nimm!', *soŷku* 'weg', ukr. *jáz-ko* 'ich', nsorb. *tamko* 'dort', kaschub. *kæ*, *ne-kæ* 'nun'; daneben *-кз*: abulg. *nekzli* ѣ, *πώς* (Supr.). || Gleichen Stammes mit *къ* (siehe *к*). || Urverw. aind. ved. *kaṃ*, avest. *kā* 'Partikel der Verallgemeinerung', alit. *tas-ka-t*, *šis-ka-t*, *tas-ka-jau* 'eben derselbe', ostlit. *dúo-ka-gi* 'gib doch' neben lit. *dúok*, *dúoki* 'gib', griech. *-ка, -кен*, s. Brugmann Grdr. 2, 3, 1000, Berneker EW. 1, 463 ff., Trautmann BSl. 111, Buga RFV. 71, 51, Solmsen KZ. 35, 463 ff., Bartholomae Air. Wb. 422, Kieckers Acta Univ. Dorp. 30, 7 ff., Zelenin RFV. 54, 388 ff., Sobolevskij RFV. 64, 146, Vs. Miller KSchl.Btr. 8, 107, Fraenkel Balticoslavica 2, 40.

- каба** 'Pfofen, kleiner Pfahl zur Befefigung von Booten', Novgor. Tichvin, Olon. Pskov. Auch *коба*, *кова* 'Pfahl, Stange, Baumstumpf', Novgor. Entlehnt aus weps. *kavi*, lüd. *kuavi* dass., s. Kalima FUF. 18, 154 ff. (dadurch ist die frühere Herleitung von Kalima 96 aus finn. *kapu*, G. *kavun* 'kleiner Nagel' überholt).
- кабáв, кебáв** 'Hammelfleisch in Stücken, am Spieß gebraten', Krim, Kaukasus, Astrach. (D.). Aus osman., krimtat. *kābab* 'Braten' (Radloff Wb. 2, 1190), s. Mi. EW. 114, TEL. 2, 106, Berneker EW. 1, 498, Lokotsch 77.
- кабáк I.** 'Kürbis, Cucurbita Melo pepo'. Aus osman. krimtat. *kasantat.* dschag. *kabak*, dass. (Radloff Wb. 2, 437), s. Mi. TEL. 1, 320, Gombocz 96 ff.
- кабáк II.** 'Schenke, Kneipe', zuerst *kabakъ* dass. Urk. Vesjegonsk a. 1563 (s. Srezn. Wb. 1, 1169), oft im 17. Jhdt. Kotošichin 85, Chožd. Kotova (IORJ. 15, 4, 290); poln. *kabak*, belegt bei Niemojewski Pamiętnik (a. 1607) stammt nach Brückner EW. 210 aus dem Russ. ebenso alt. *kasantat.* *kabak* dass., s. Radloff Wb. 2, 436, Kannisto FUF. 17, 108. || Das Wort wird gewöhnlich als Lehnwort aus nnd. dial. *kabacke*, *kaback* 'altes, baufälliges Haus' angesehen; s. Grimm DWb. 5, 6, Christiani 50, Matzenauer 186, Berneker EW. 1, 464, R. Smal'-Stocky Slavica 5, 49, Mikkola Berühr. 116. Das nnd. Wort wurde früher als Streckform aus nnd. *kagge* (H. Schröder Streckformen 23 ff., Berneker a. a. O.), neuerdings aber durch Kontamination von *Kabine*, bzw. *Kabüse* und *Baracke* erklärt (so L. Bloomfield Germanica f. Sievers 106). Andere Gelehrte wollen nnd. nhd. *kabacke* als russ. Lehnwort deuten, so Mi. TEL. Nachtr. 2, 137, EW. 425, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 300, Mikkola AB. 58 ff., Kluge-Götze EW. 272. Im Zusammenhang mit dieser Auffassung stehen die Bemühungen, den Ursprung der Sippe im Osten zu suchen. Vgl. balkar. karač. *kabak* 'Dorf, Ansiedlung' (Kel. Szemle 10, 113; 15, 232). Zweifelhaft ist die Herleitung von *кабак* aus tschuwass. *хубах* 'Kneipe', das verwandt sein soll mit turkotat. *kabak* 'Kürbis' (*'Kürbisflasche', woher 'Kneipe' wie nhd. *Krug* nach Mikkola AB. 58 ff., ähnl. Verf. RS. 4, 183, abgelehnt von Paasonen, mündlich), auch die Deutung von osset. *kabak* 'Stange mit Schild' (so Potebnja RFV. 5, 143, Preobr. 1, 278), oder von pers. *хабāk* 'Pferch, Hürde'. Als Quelle ungeeignet ist auch frz. *cabaret* 'Schenke' (gegen Korsch Archiv 9, 507).
- кабалá I.** 'Hörigkeit, Sklaverei, Verschreibung, Schuld', ukr. *kabałá* dass., aruss. *kabala* 'Schuldschein', oft im 15. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 1169 ff.) auch Domostr. K. 60, Zabel. 139, Kotošichin 136 ff. usw. Aus osman. *kabal* 'Aufgabe, bestellte Arbeit, Tagewerk, Pachtvertrag' (Radloff Wb. 2, 444), s. Berneker EW. 1, 464, Preobr. 1, 278, anders Lokotsch 77. Ferner steht arab. türk. *kabalet* 'Vertrag', das Mi. TEL. 1, 320, Nachtr. 2, 137 als Quelle des russ. Wortes ansieht.
- кабалá II., каббалá** 'schwarze Kunst, Geheimlehre', poln. *kabała* dass. Wohl über ital. *cábala* 'Kunst der Prophezeiung aus Zahlen,

- Geheimlehre, Ränke' aus hebr. *kabbālāh* dass., woher frz. *cabale*, nhd. *Kabale*, s. Berneker EW. 1, 464, Preobr. 1, 278, Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 61, Meyer-Lübke Roman. Wb. 372, Littmann 51.
- кабалгáт** s. *кабельгáт*.
- кабáлка** 'Schwimmer am Lachsnetz', Arch. (Podv.); aus finn. *kapalo* dass., s. Kalima 96 ff. Vgl. *кабелэк*.
- кабаляр, кабалярник** 'Tau zum Aufwinden des Ankers', älter *кабелярник* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 124 ff. Aus nld. *ka-belaring* dass. mit Einführung von *-ник*, s. Meulen 86, Matzenauer 187.
- кабáн I.** 'Eber, Wildschwein', ukr. wruss. *kabán*. Entlehnt aus *kasantat.*, kirg., kuman., aderb. *kaban* dass. (Radloff Wb. 2, 439), balkar. karač. *kaban* (s. Kel. Szemle 10, 113; 15, 232), s. Mi. TEL. 1, 320, EW. 107, Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 464. Hierher *Кабáн-озеро* See bei Kazań, aus *kasantat.* *Kaban Külü*, worin *kül* 'See' = *köl*, *göl* (Radloff Wb. 2, 1465).
- кабáн II.** 'länglicher Heuschaber, Getreidehaufen', Vjatka (D.). Wohl über wotjak. *kaban* dass. aus tschuwass. *кабан*, das verwandt ist mit kuman. baschk. bar. *kābān*, *kasantat.* *kibān*, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 66 ff., TT. 57, Gombocz 94, Paasonen FUF. 2, 123, CzSz. 57, Räsänen TschL. 139, FUF. 29, 196.
- кабáн III.** 'Gefäß für Pökelfleisch', Tvef (Sm.). Vielleicht Lehnwort, vgl. nhd. ostmd. *kober* 'Korb', mhd. *kobel* 'Kasten' (vgl. Holthausen Aengl. Wb. 56).
- кабáн IV.** 'großer Eisblock', Koll. *кобань* f. 'Eisblöcke', Tvef (Sm.). Viell. zu *кабáн I*.
- кабаргá** 1. 'Bisam-, Moschustier, Moschus moschiferus', Sibir. 2. 'abgemagertes, abgerackertes Tier', Voronež (D.). 3. 'Bock, Sprungbock (den man aus dem Brustknochen der Gänse und Enten macht)'. Entlehnt aus tel. schor. sag. *tabyr̥ya* 'sibirisches Moschustier', soj. *tonuryy* dass. (Radloff Wb. 3, 971; 1171). Bed. 3 viell. etymologisch verschieden. Vgl. *кобаргá*.
- кабардá** 'Fischotter', Südöstl. (s. Zelenin R. Volksk. 226, erinnert an osset. *k'āf* 'Fisch' und *urd* 'Otter' (avest. *udra-*), s. Verf. Zeitschr. 4, 412).
- кабардýнка** 'Art Pelzmütze', s. Zelenin Russ. Volksk. 226 Abb. 9, Stammt doch wohl eher vom Volksnamen *кабардýнеу* bzw. *Кабардá* im Kaukasus, tscherkess. *Kabardej* (s. Dirr Kauk. Namen 206) als vom vorigen (gegen Zelenin c. l.).
- кабарét** 'Kabarett', über nhd. *Kabarett* oder direkt aus frz. *cabaret* dass.
- кабартмá** 'Art Pfannkuchen', Kazań (Meľnikov). Aus *kasantat.* osman. *kabartma* 'Pfannkuchen aus gesäuertem Teig' (Radloff Wb. 2, 443).
- кабáт** 'Arbeitshemd, Kittel, Bluse', Nordrußl. Westl., ukr. *kábat* 'Jacke, Waffenrock, Wams', aruss. *kabatъ* (17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1170), čech. *kabát* 'Rock', poln. *kabat* 'Oberkleid, Kaftan', osorb. nsorb. *kabat*. || Zweifellos aus derselben Quelle wie mgr. *кабáдиов*

(Konst. Porph., Prodromos), καβδδης dass., das die Byzantiner für persisch hielten (Tzetzes Chil. 12, 792), das aber neuerdings (ob mit Recht?) mit Καβαδηνή 'Teil von Karamanien' in Verbindung gebracht wird (s. Phurikis Lex. Arch. 6, 144, Glotta 14, 207). Aus dem griech. Wort lassen sich aber nur bulg. *kavád*, skr. *kāvad* 'reiches Obergewand' ableiten, dagegen nicht die westsl. u. ostslav. Formen mit *b* und *t* (s. Verf. RS. 6, 183, Holub 92, Brückner EW. 211, gegen Berneker EW. 1, 464). Das pers. *kabā* 'Kaftan' soll arab. Herkunft sein (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 378, Korsch Archiv 9, 509, G. Meyer Ngr. St. 2, 30). Es muß ein Zusammenhang bestehen mit prakrit. *kavajī* 'Obergewand' (s. Lüders Abhandlgn. d. Preuß. Akad. 1936, Nr. 3, S. 13 ff., Hinweis von O. Hansen). Abzulehnen ist die Herleitung der slav. Wörter aus ahd. *kawāti*, mhd. *gewæte* 'Kleid, Rüstung' (gegen Gebauer Ač. Wb. 2, 4, Sobolevskij RFV. 64, 148, Matzenauer 40, s. Berneker c. l.), sowie diejenige aus lat. *cappa* (gegen Brückner EW. 211). Nichts zu tun mit der slav. Sippe hat lett. *kabata* 'Schubsack, Tasche' (wozu M.-Endz. 2, 129).

кабелѣк 'Schwimmholz am Heringsnetz', Arch. (Podv.). Vgl. *кабáма*.

ка́бель m. 'Kabel, unterseeische Leitung'. Wohl über nhd. *Kabel* oder ndl. *kabel* aus frz. *câble*, das aus lat. *capulum* 'Fangseil' abgeleitet wird, s. Meulen 86, Gamillscheg EW. 164.

кабельгáт, кабалгáт, ка́балгат 'Raum im Vorderteil des Schiffes', auch *кабайгáт*. Entlehnt aus ndl. *kabelgat* dass. oder nhd. *Kabelgat*, s. Meulen 87, Kalima RS. 5, 83, Zelenin IORJ. 10, 2, 455.

ка́бельтов 'Kabeltau', älter *кабелътоу* seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 124. Aus ndl. *kabeltouw* dass., s. Meulen 86.

кабестáн 'Schiffswinde' (Meĭnikov u. a.). Aus frz. *cabestan* dass., von span. *cabestro* 'Halfter', lat. *capistrum*, s. Matzenauer LF. 8, 39.

кабза́, ко́бза, гамза́ 'Geldbeutel', Westl. (D.). Über poln. *kabza*, *kapsa* aus lat. *capsa*, s. Brückner EW. 211.

ка́бинет 1. 'Staatsrat', seit Morsk. Ust. 1720 (s. Smirnov 125); 2. 'Kabinett als Raum', seit Kurakin a. 1705, auch *габинет* Kurakin a. 1707, s. Christiani 47. Aus nhd. *Kabinett*, von frz. *cabinet* bzw. ital. *cabinetto*; die Form mit *g*- über poln. *gabinet*, s. Smirnov 77, Christiani a. a. O.

каблѹк 'Stiefelabsatz', zuerst *kablukъ* Urk. a. 1509, s. Srezn. Wb. 1, 1170, ukr. *kablúk* 'bogenförmige Krümmung', poln. *kablúk* dass. Vgl. auch *облук* 'Schlittenrand', skr. *ḍbluk* 'vorderer Sattelknopf' (s. *облук*), sowie dial. *чоблук* 'Dachsparren' (s. d.). || Gewöhnlich erklärt als Präfix *ка*- und *облокъ* zu **lok*- 'Krümmung', s. Mi. EW. 153, 165, Malinowski PrFil. 5, 117, Matzenauer LF. 8, 39 ff., Iljinskij PrFil. 11, 191. Dagegen hält Reiff bei Preobr. 1, 279 das russ. Wort für ein östliches Lehnwort aus turkotatar. *kabluk* dass., das er von arab. *k'ab* 'Ferse' ableitet. Zweifelhaft.

ка́болка 'Kabelgarn'. Nach Meulen 86 aus ndl. *kabelgaren* dass., wie *шкѹмпушка* neben *шкѹмпушгáр* 'zweidrähtiges Seil' aus ndl. *schiemansgaren*.

каботáж 'Küstenschiffahrt, Küstenhandel' (Čechov u. a.). Aus frz. *cabotage*, zu *caboter* 'Küstenfahrt treiben' von span. *cabo* 'Kap' (s. Gamillscheg EW. 164).

ка́бра 'erste Keime des Hafersamens', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kagra*-, weps. *kagr*, pl. *kagrad* 'Hafer', finn. *kaura*, s. Kalima 97.

кабриолѢТ 'leichter Wagen, der Luftsprünge macht', volkst. *кабайлѣтка* Olon. (Kulik.). Aus nhd. *Kabriolett* bzw. frz. *cabriolet*, von ital. *capriola* : *capra* 'Ziege'.

ка́буша 'kegelförmiger oder runder Käse, Käseklumpen', Olon. (Akad. Wb.). Aus lüd. *kabu* 'Käseklumpen', finn. *kapu* 'kleiner Kegel', s. Kalima 97.

ка́бы 'wenn', aruss. *kaby* 'wie wenn, als ob, gleichsam'; gewöhnlich aus *какобы* dass., älter **kakoby* abgeleitet (s. Preobr. 1, 279), doch muß wohl mit einem adverbial erstarrten Kasus **ka* gerechnet werden, wie in *нокад*, *нокадмест*, bulg. *ka* in *otka* 'seit wann' usw. (wozu Berneker EW. 1, 673). Dafür würde auch sprechen ukr. *kobyj* 'damit, auf daß, wenn, wann'.

ка́быи, кабе́йки pl. 'unterer Teil der Beine beim Hornvieh', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kabia*, *kabie* 'Huf', finn. *kavio*, s. Kalima 97.

ка́ва I. 'Dohle', *кавкамъ* 'schreien wie eine Dohle', ukr. wr. *kávka*, skr. *kāvka*, G. pl. *kāvākā*, sloven. *kāvka*, čech. *kavka*, poln. *kawa*, *kawka*, osorb. *kawka*. || Vgl. lit. *kóvas* 'Dohle', *kóva* 'Saatkrähe', *naktkova* 'Nachteule, Nachtrabe'; es klingt an lautmachmende Wörter an wie aind. *kāuti* 'schreit', *kōkas* 'Art Gans, Wolf', griech. *καῦᾱξ*, jon. *καῦηξ* 'Möwe', doch können unabhängige Bildungen vorliegen wie bei ahd. *kaha*, anord. *ká* 'Dohle', s. Berneker EW. 1, 495 ff., Trautmann BSl. 123, Lidén Armen. Stud. 82, Fick 1, 21, 380, Suolahti Vogeln. 185 ff., Bulachovskij IANOld. Lit. 7, 102, der sich zu energisch gegen einen Ablaut mit bulg. *čāvka* 'Dohle', skr. *čāvka* wehrt (anders Berneker EW. 1, 138). Eine Entlehnung aus dem Germ. (Suolahti zweifelnd) kommt schwerlich in Frage.

ка́ва II. 'Pfahl zur Befestigung von Booten', Novgor. Kostr. Olon. Pskov, auch 'Pfahl zum Anbinden von Pferden', Novgor., *каваньки* 'spitze Zaunpflocke', Olon. u. a. Kaum zu trennen von *ка́ва*, s. Kalima 96 und oben *ка́ва*.

кавалѢр 'Kavalier, Ritter, Ordensritter', seit 1698, s. Christiani 27, endbetont seit Peter d. Gr., s. Smirnov 125. Über poln. *kawaler* bzw. nhd. *Kavalier* aus frz. *cavalier* 'Reiter', ital. *cavalliere*, s. Preobr. 1, 479.

кавалѢрія 1. 'Kavallerie', seit Peter d. Gr. u. F. Prokopovič, s. Christiani 27, 33, Smirnov 125. 2. 'Ordenszeichen' (Meĭnikov). Über poln. *kawalerja* oder nhd. *Kavallerie* bzw. frz. *cavallerie* aus ital. *cavalleria*, s. Christiani c. l.

кава́лок 'großes Stück (Brot)', Arch. Olon. (Podv., Kulik.) Tver' (Sm.), auch *кава́лка* 'Klumpen, Mistklumpen', ukr. wruss. *kavátok*. Über poln. *kawał*, *kawałek* aus mnd. *kavel* 'Stück Holz zum Losen, Losanteil', ndl. *kavel*, nhd. dial. *kabel*, s. Berneker EW. 1, 495, Karłowicz 265, Kalima RS. 5, 83.

КАВАЛЬКАДА 'Kavalkade, Reiterzug', über nhd. *Kavalkade* bzw. frz. *cavalcade* aus ital. *cavalcata*.

КАВАРДАК 'Wirrwarr, Unordnung', (Leskov u. a.), Vjatka (Vasn.), Tver' (Sm.), auch 'Speisengemisch, Grütze mit Fisch'. Aus osman. *ka-vurdak* 'Braten, Frikassee, Gebratenes' (Radloff Wb. 2, 471 ff.) zu *kavırmak* 'braten', s. Preobr. 1, 279.

КАВАТЬ 'eine Sache verstehen', Olon. (Kulik.), 'fürchten, Unannehmlichkeiten erwarten', Arch. (Podv.), *кдаваться* 'sich erinnern', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus d. Finn.-Ugr., estn. *kavama*, *kavatsema* 'gewahr werden, begreifen', finn. *kavahtaa* 'sich in Acht nehmen', s. Kalima 97 ff.

КАВАШ, КАВІШ 'Möwenjunges', Arch. (Podv.) zu *кдеа*?

КАВБАШ 'kleines Wölkchen', Vologda (RFV. 18, 282). Unklar.

КАВЕРЗА 'Ränke, Intrige', *коверза* dass., ukr. *káverza*, neben *koverzá* 'Grübeleien'. Aus Präfix *ka-*, *ko-* und **vırz-* in *вєрзмѣ* 'binden, flechten', ukr. *vérzty* 'faseln, Unsinn schwatzen', s. Berneker EW. 1, 532, Strekelj Archiv 28, 505 ff., Malinowski PrFil. 5, 117, Kalima FUFAnz. 26, 49, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 151. Verfehlt ist die Herleitung aus mhd. *kawerzin* 'Kaufmann', mlat. *cavercinus*, afrz. *chaorsin* 'Einwohner von Cahors in Südfrankreich', das wegen Wuchers berüchtigt war (Lexikon Mhd. Wb. s. v., Mi. EW. 113, Matzenauer 199). Hierher auch *кдєєрзнѣ* 'Lüge, Klatscherei'. Zur Bed. 'binden, flechten' ~ 'lügen', vgl. poln. *pleść*.

КАВЕРЗНИ pl. 'Art Sommerschuhe'. Aus Präfix *ka-* und **vırz-* 'flechten, binden', wie das vorige, s. Mi. EW. 386.

КАВЗЪК 'schlechtes, stumpfes Messer', Olon. (Kulik.), *калзѣк* 'schlechter Topf', Olon. (c. l.). Aus finn. *kalso* 'stumpfes Werkzeug', *kalsu* 'stumpf', s. Kalima 98.

КАВКА 'Frosch'. Nach Berneker EW. 1495 ff. lautnachahmend zur Sippe von *кдеа* 'Dohle' (s. d.).

КАВКАЗ 'Kaukasus'. Neue Entlehnung aus frz. *Caucase* bzw. nhd. *Kaukasus*. Aruss. *Kavkasijskijë gory* (Nestor-Chr.) aus mgriech. *Καυκάσια ὄρη* von *Καύκασος*, das zu got. *hauhs* 'hoch', lit. *kaũkas* 'Beule', *kaukarà* 'Hügel' gehört (s. Schrader-Nehring 1, 570). Das Gebirge heißt arab. osman. *Kâf*, mpers. *Kap-kōf*, armen. *Kap-koh* s. Marquart Ung. Jahrb. 4, 297, Munkácsi Kel. Szemle 1, 236 ff.). Der skyth. Name: *Scythae... Caucasum montem Croucasim* hoc est nive candidum (Plinius N. Hist. 6, 50) wird von Marquart Morgenland 1922, Nr. 1 erklärt aus iran. **xrohukasi-* 'eisschimmernd'. Kretschmer KZ. 55, 100; 57, 255, Anz. Wien. Akad. 1943, S. 35 verweist auf lett. *kruvesis* 'Glatteis', ahd. *(h)roso* 'Eis' + aind. *kācatē* 'glänzt, leuchtet'. Weniger nahe liegt Sobolevskij's (IORJ. 26, 43) Vergleich mit avest. *kahrkāsa-* 'Habicht'.

КАВКАЛ 'Becher', nur russ.-kslav. *kavkalъ* seit 11. Jhd. Aus griech. *καυκάλιον* dass., s. Verf. GrslEt. 71, Mi. EW. 113.

КАВКОНУТЬ 'bellen', Olon. (Kulik.). Zur lautnachahmenden Sippe von *кдеа*, *кдека* (s. d.).

КАВНЕР 'stehender Rockkragen', siehe *ковнёрь*.

КАВОРОН 'Saatkrähe', ukr. *kávoron*, sloven. *kávrán* 'Kohlrabe', *ka-vrána* 'Krähe', nsorb. *kariconá* 'Krähe' (aus **kawrona*). || Urverw.: lit. *kóvarnis* 'Rabe', lett. *kuðvārnis*, *kuðvārna* 'Kolkrabe', s. Buga RFV. 70, 253 ff., M.-Endz. 2, 350, Trautmann BSl. 343, Torbiörnsson 2, 95.

КАВРА, КАУРА 'großer Lappentaucher, Podiceps cristatus, Gdov (D.). Dazu viell. *кауръ* m., *каўра* f. 'Haubentaucher, Colymbus', Sibir., Kamčatka (D.). Aus estn. *kaur* G. *kauri* 'Polartaucher, Colymbus arcticus', s. Kalima 98.

КАВУН, КАУН 'Wassermelone', Südl. Westl. (D.), ukr. *kavún*, poln. *kawon*. Entlehnt aus osman. *kaun*, *kavyn* 'Melone', kasantat. kirk. kuman. *kaun* 'Wassermelone', uig. dschagat. *kayun* 'Melone' (Radloff Wb. 2, 51; 77; 468), aderb. *gavun* (a. a. O. 2, 1550), s. Berneker EW. 1, 495, Matzenauer 200, Mi. EW. 113, TEL. 1, 330, Nachtr. 2, 146. Dazu *кавунщик* 'Wassermelonenhändler'. Es kann russ. Neubildung von *кавун* sein, aber auch Entlehnung aus turkotat. **kavundŷ* + russ. Suff. *-ик*.

КАВІКА 'Haken', *кавічка* 'Anführungsstrich, Gänsefüßchen', ukr. *zakavýka* 'Haken', s.-kslav. *kavyka* (Mi. LP. 278). Man vermutet Verwandtschaft mit kslav. *kukonosъ* 'krummnasig' (s. *кѣкуш*), vgl. Preobr. 1, 280.

КАВІАР 'frischer Kaviar', Südrussl., *каварьяр*, Kursk (D.), ukr. *kavjār*. Entlehnt wie poln. *kawior* über nhd. *Kawiar*. Die Quelle ist osman. *havjar* (Radloff Wb. 2, 1696), mgr. *χαβιδριον* (schon bei Prodomos). Die Herleitung des Wortes aus ngr. *αὐγό* 'Ei', bzw. *αὐγιδριον* ist ebenso verfehlt, wie die vom Stadtnamen *Kaffa* in der Krim (gegen Brückner EW. 223).

КАВІЗЪ 'Schar, Bande', Smol. (Dobrov.). Aus **ка-* (s. *калѣжа*, *калѣза*) und **vęza* 'Bande' (wie nhd. *Bande* 'Schar' zu *Band*, 'Streif' gehört, s. Kluge-Götze EW. 37).

КАВІХ 'Kuhmist', Don-G. (Mirtov). Dunkel. Vgl. *кузѣк*.

КАГА 'Kind', Perm, Krasnoufimsk, Čerdyn, demin. *кагонька*, *кагунька* Vjatka. Aus syrjān. *kaga* 'neugeborenes Kind', s. Kalima FUF. 18, 23 ff., RSL. 58 ff., Meckelein 36.

КАГАЛ 'jüdischer Gemeindevorstand, Judengemeinde, lärmender Volks- haufe', ukr. wruss. *kahāl*. Aus hebr. *kāhāl* 'Versammlung, Gemeinde', s. Lokotsch 80, Wiener ŽivStar. 1895, Nr. 1, S. 62, Preobr. 1, 280.

КАГАЛКА 'Bergente, Anas marila', soll nach Matzenauer LF. 8, 40 zu lit. *kagenti*, *-nu* 'schnattern', *kagóti*, *-óju* 'gackern' gehören. Weniger ansprechend ist die Verknüpfung des russ. Wortes mit *гдга* bei Gorjajev EW. 126.

КАГАН 'Fürst, Herrscher' (der Chasaren), aruss. *kaganъ* (Metropolit Ilarion auf den Fürsten Vladimir). Alter turkotat. Titel: atürk. *kayan*, dschag. *ka'an*, uigur. *kayan*, mongol. *kagan*, mgr. *χαγανος*, mlat. *chacanus* (der Awaren), s. Mi. TEL. 1, 306, Nachtr. 1, 44; EW. 108, Ramstedt KWb. 175, Radloff Wb. 2, 71; 104; 1660,

Vámbéry Uig. Spr. 220, Melioranskij IORJ. 7, 2, 289; 10, 4, 120. Der turkotat. Titel ist entlehnt aus chines. *kə* 'groß' + *kuan* 'Verwalter', s. Ramstedt JSFOugr. 55, 62.

КАГАНЕЦ 'Fettklampe, Lämpchen', ukr. *káhanec*, čech. *kahan*, *kahanec*, slk. *kahan*, poln. *kaganiac*. || Unklar. Die beliebte Herleitung aus griech. *τήγανον, τήγανον* 'Bratpfanne', (Berneker EW. 1, 468, Matzenauer 39) scheitert daran, daß eine Form mit *ā* im Mgrisch. nicht vorhanden ist, nur *τήγανον, τηγάνιον*; über russ. *таган*, das durch turkotat. Vermittlung gegangen ist, vgl. Verf. GrslEt. 197, Preobr. 1, 280, Brückner EW. 212ff. Diese Wörter sind von denen auf *k-* zu trennen. Vgl. tschuwass. *kəgan* 'Henkel, bogenförmiger Handgriff an Gefäßen' (Paasonen CsSz. 67), dessen Bed. aber zu sehr abweicht.

КАГЯЧ 'Art Schutzdach aus Zweigen über einem Heuschober', Arch. Olon. (Podv. Kulik). Aus karel. *kahatšu* 'dünne Birkenrute über einem Heuschober', s. Kalima 98.

КАГОЛКА s. *кагалка*.

КАГОРА 'Zugtier (Hund, Renntier, Pferd) beim Schlitten', *кагорщик* 'Postknecht', Kamčatka (D.). Unklar. Zelenin Živ. Star. 15, Nr. 2, Abt. 3, S. 34 hält es für verdruckt, statt *каюра*.

КАГУНЫ pl. 'Spottnamen der Voronežer', weil sie *кагъ, жагъ* für Gen. sing. *кагъ, егъ* sagen, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64. Siehe *егън*.

КАДАНС 'Kadenz', musik., zuerst Porošin (1764), aus frz. *cadence* dass., s. Christiani 57.

КАДАСТР 'Kataster-, Grund-, Steuerbuch', aus frz. *cadastre*, s. Gorjajev EW. 446.

КАДЕТ I. 'Kadett', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 125ff. Über nhd. *Kadett* oder direkt aus frz. *cadet*, dass.

КАДЕТ II. 'Mitglied der konstitutionell-demokratischen Partei' (gegründet am 31. Okt. 1905, bestand bis 1918). Nach den Anfangsbuchstaben von *конституционно-демократическая партия*.

КАДИЙ 'Kadi, muhammed. Richter beidennationalen Bezirksgerichten', Kaukasus (D.), älter russ. *kadyja* Iv. Peresvetov (16. Jhdt.). Aus osman.-arab. *kādī*, *kady* dass., s. Berneker EW. 1, 466, Littmann 71, Lokotsch 78.

КАДІТЬ, КАЖУ 'räuchern', *каділо* 'Räucherfaß', ukr. *kadyty*, abulg. *kaditi*, *každq*, bulg. *kaďa*, skr. *kāditi*, *kādīm*, sloven. *kaditi*, čech. *kaditi*, slk. *kadiť*, poln. *kadzić*, osorb. *kadzić*, nsorb. *kaziš*. || Ablaut in *чад*. Verwandt mit apreuß. *accodis* 'Rauchloch in der Stube' (aus **atkodis*), ferner viell. mit griech. *κέδρος* 'iuniperus, pinus cedrus', lit. *kadagys* 'Wacholder', apreuß. *kadegis*, alb. *kem* 'Weihrauch' (das aber auch zu *κόνομα* gehören kann), wegen der Verwendbarkeit dieses Holzes beim Räuchern und seines Wohlgeruches, s. Charpentier Glotta 9, 56, Berneker EW. 1, 467, Trautmann BSl. 123, Apr. Sprd. 298, 349, Loewenthal WS. 10, 161. Bei lit. *kadagys*, das früher als Quelle von finn. *kataja* galt, muß aber beachtet werden, daß finn. *kataja* 'Wacholder', estn. *kadakas*,

lapp. *Ngaskas* usw. neuerdings als echt-finnisch-ugrisch angesehen werden (s. Setälä FUF. 9, 126ff. FUFAnz. 25, 57, der den Versuch macht, das lit. Wort aus dieser Sippe herzuleiten, s. auch Kalima BL. 112). Nicht sicher ist auch Zugehörigkeit von aind. *kadrūṣ* 'braun', griech. *κοδομή* 'Gerstenrösterin', *κοδομεύω* 'röste Gerste' (Fick 1, 23, Prellwitz² 232), s. Berneker a. a. O.

КАДОЛ 'Seil, Fessel', siehe *кодол*.

КАДОЛБ, КАДОЛБЪ f. 'ausgemeißeltes Holzgefäß', ukr. *kádoub* 'Rumpf altes Faß', wruß. *kadołba* 'ausgehöhlter Baumstamm, der wie ein Faß zum Sammeln des Wassers in die Erde gestellt wird', čech. *kadlub*, *kadlubek*, *kadloubek* 'Lauf, Mühl Lauf, Mühlbottich, Mantel, Gußform', poln. *kadłub* 'Rumpfbaum, Holzklotz, aus einem Stamm gehöhltes Gefäß, Korb aus Baumrinde zum Beerensammeln, Rumpf', osorb. *kadołb* 'Rauchfang'. Aus **ka-* (: *κμο*) und **dylbъ* eigtl. 'was für eine Höhlung' zu *долбѹть* 'aushöhlen', so Mi. EW. 108, wogegen ohne Grund Berneker EW. 1, 467, Verf. RS. 4, 164. Die Herleitung aus **kadъ-dylbъ* (Trautmann GGAnz. 1911, S. 258, Verf. c. l.) wird den Bedeutungen nicht gerecht, auch würde sie das Fehlen des Wortes in den südslav. Sprachen nicht erklären. Vgl. auch *колдобина*.

КАДОЧКА 'Dreschflegelgriff', Vologda (Živ. Star. 5, 3, 30), *качцо* dasselbe, Čerepovec, sonst noch *кадѹа*, *кадѹшка*. Zu *кадъ*, urspr. 'Zuber', s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456, RVk. 51, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81. Urspr. 'Aushöhlung am Ende des Griffes, durch die ein Riemen gezogen wird'. Vgl. *eféc*.

КАДР 'Kader'. Aus frz. *cadre* 'Einfassung, Rahmen' von lat. *quadrum* 'Viereck'.

КАДРІЛЬ f. 'Kadrille' (Čechov u. a.). Aus frz. *quadrille* 'Vierpaartanz'.

КАДУК 'fallende Sucht, Epilepsie', auch 'böser Geist, Schädling', ukr. wruß. *kadúk*. Über poln. *kaduk* 'Epilepsie' aus lat. *caducus* 'hinfällig', s. Berneker EW. 1, 466, Preobr. 1, 281, Mi. EW. 108.

КАДЦА 'Dreschflegelgriff', s. *кадошка*.

КАДЫК 'Kehlkopf, Adamsapfel', *закадычний друг* 'Busenfreund' (s. d.), dial. *кондык* dass. Wohl entlehnt aus kasantatar. *kadyk* 'fest, hart, hervorstehend' (Radloff Wb. 2, 319), s. Berneker EW. 1, 466, Preobr. 1, 281. Daraus *кадка* 'Kehle' dial., eine volksetymologische Umgestaltung nach *кадка*, *кадь* 'Faß', s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456. Sehr gewagt ist die Herleitung von *кадык* aus poln. *grdyka* 'Kehlkopf', das kontaminiert sein soll aus poln. *gardło* (*гѡрло*) und *krtan* (*гортань*), nach Gorjajev EW. 126. Zum poln. Wort vgl. Brückner EW. 156. Der Nasal von *кондык* ist unklar.

КАДЬ f. **КАДКА** 'Faß, Zuber, Kufe', dial. auch 'Getreidemaß', ukr. *kaď*, wruß. *kádka*, bulg. *káda*, skr. *kād* f., sloven. *kād*, čech. *kaď*, slk. *kaďa*, poln. *kadz*, osorb. *kadz*, nsorb. *kaź*. || Entlehnt aus griech. *κάδιον, κάδος*, 'Krug, Eimer', von hebr. *kaď*, s. Mi. EW. 108, Verf. IORJ. 12, 2, 236, GrslEt. 77ff. Nicht hierher gehört *кадолбъ* (s. d.), vgl. noch Mikkola Balt. u. Slav. 33, H. Lewy 102ff.

КАЁР G. **КАЙРА** 'Taucherhuhn'. Bedenklich ist der Vergleich mit *каголка* bei Gorjajev EW. 126. Vgl. *каюр*.

КАЖДЫЙ 'jeder', dial. *кажрый кажрый, кожрый* auch *кажидён* 'täglich', Sevsk, ukr. *káždyj, kóždyj, kážnyj, kóžnyj*, wru. *kóždyj, kážen, kóžen, kóžnyj*, aruss. *káždo m., káždo f., káždo n.*, abulg. *káždo, kážde* εκατος, *kyjžde* (Supr.), čech. slk. *káždy*, poln. *káždy*, osorb. *koždy*, nsorb. *koždy, kuždy*. Vgl. kslav. *kyjždo, kotoryjžde*. Die urspr. Deklination war *káždo* (bzw. *-žde*) G. *kogoždo*, D. *komuždo* fem. *káždo* (Näheres bei Diels Aksl. Gr. 207) usw., aruss. *káždomu* Urk. a. 1398, 1400 usw. setzt schon die modernen Formen voraus (s. Srezn. Wb. 1, 1173). Vgl. aruss. *koliždo* δστις neben *koliždyj*. || Urslav. **káždo* oder **kážde* enthält **kž* (zu *кмо*), ferner *že* (s. *же*) und *-de* (relatives Adv. wie *ide*). Zur Bed. vgl. got. *harjis* 'welcher': *har* 'wo', lit. *kuřs, kuris* 'welcher': *kuř* 'wo'. Das auslaut. *o* konnte unter Einfluß von *кмо* aufkommen, vgl. Verf. Zeitschr. 20, 321 ff. Denkbar wäre auch *-do* als Ablautstufe zu *-da*. Andere bringen *-žde* in Verbindung mit *ждать* (so Mi. EW. 62, Holub 98 ff.). Nicht wahrscheinlich ist Otrębski's (PrFil. 12, 187) Verknüpfung von *-ždo* mit lat. *hic, hoc*. Er zieht auch lit. *-gi* in *kąsgī* 'wer denn, was denn' heran und sieht in *-do* eine Ablautform zu *коз-да*.

КАЖЕНИЕ 'Eunuch', nur aruss. zu aruss. *kaženъ* 'verdorben, verunstaltet', heute *кажёный*, urspr. Part. Praet. Pass. von *kaziti* (s. *казить*).

КАЗÁК, -á 'Kosak', ukr. *kozák* 'Kosak, Held, Freibauer, Art Tanz, Bockkäfer', aruss. *kozakъ* 'Arbeiter, Mietsknecht', zuerst Urk. a. 1395, s. Srezn. Wb. 1, 1173 ff.). Aus dem Ukr. entlehnt ist poln. *kozak* 'Kosak'. Die Betonung pl. *казáки* ist beeinflusst durch die poln.-ukr., die Orenburger Kosaken sagen *казакі*, s. Zelenin RFV. 56, 239. Entlehnt aus osman. krimtat. kirg. kkirg. kasant. dschag. *kazak* freier, unabhängiger Mensch, Abenteurer, Vagabund' (s. Radloff Wb. 1, 1060; 2, 364 ff.), s. Berneker EW. 1, 496, Mi. TEL. 1, 330. Hierher gehört auch *казáки* pl. 'Bezeichnung der turkotatar. Bevölkerung von Kazakstan'. Nicht verwandt mit *казáк* ist der Volksname *касог* (gegen Egli 505), siehe dieses.

КАЗАКЪН 'Art Halbrock' (Leskov u. a.), volkst. *казакънт*, Čerep. (Geras.), *казукън* Arch. (Podv.). Wohl westliches Lehnwort über nhd. *Kasaquin* oder direkt aus frz. *casquin*, bzw. ital. *casacchino*, Ableitung von ital. *casacca*; zur Sippe s. Berneker EW. 1, 377. Nicht wahrscheinlich ist die Herleitung des russ. Wortes aus östlicher Quelle, trotz Gorjajev EW. 127, Preobr. 1, 281.

КАЗÁН 'Kessel', ukr. *kazán*. Entlehnt aus osman. kasant. *kazan* dass., s. Mi. TEL. 1, 330, EW. 114, Berneker EW. 1, 496.

КАЗАНÓК 'Knöchel am Handgelenk', nach Gorjajev EW. 127 zu *казéй*.

КАЗÁНЬ 'Stadtname', kasant. *Kazan* (Radloff Wb. 2, 367), wotjak. *Kuzon*. Davon Fl. *Казáнка*, kasant. *Kazan žylasy*. Geht zurück auf kasantat. *kazan* 'Kessel' (s. oben) oder auf einen turkotat. Personennamen *Kazan* (vgl. kasant. *Kazanxan*, s. Wichmann FUF. 1, 107). Aus tscherem. *Ozan* 'Kazan' erschließt Paasonen FUF. 6, 111 ff. ein alttschuwass. **Xozan*, vgl. auch Munkácsi Kel. Szemle 2, 315 ff., wozu FUFAnz. 15, 165. Vom ON. *Казань* abgeleitet ist

казáнка 'tatarisches Pferd', *казáнки* pl. 'Art Schlitten', auch *казáнка супотá* 'arme Weise', Kašin (Sm.).

КАЗÁРА 'Art Wildgans', auch 'eine Art Käfer', *казáра* dass., Arch. (Podv.). Unsicher ist die Verknüpfung mit osman. *kaz* 'Gans' bei Korsch Akad. Wb. 4, 96. Kaum zu aruss. *kozarinъ* 'Chazare' (s. *козарин*).

КАЗÁРМА 'Kaserne', seit Peter d. Gr. (1703), s. Smirnov 126, Christiani 36. Entlehnt über poln. *kazarma* oder nhd. *Kasarme* (bei Nicolai, s. Paul Zschr. f. d. Wf. 10, 128), aus ital. *caserna* von **caserna* (frz. *caserne*), angelehnt an *arma* (s. Gamillscheg 191, Kluge-Götze EW. 288).

-КАЗÁТЬ, -КАЖУ́ 'zeigen' in *оказáть* 'erweisen', *показáть* 'zeigen', *сказáть* 'sagen', *отказáть* 'absagen', *приказáть* 'befehlen', auch *указ* 'Erlaß', *приказ* 'Befehl', *рассказ* 'Erzählung' usw., ukr. *kazáty* 'sagen, sprechen, befehlen, zeigen', abg. *kazati, kažo* δεικνύειν, λέγειν, bulg. *kážz, kážvan*. 'sage', skr. *kázati, kážem* 'sage', sloven. *kázati, kážem* 'zeige', čech. *kázati* 'zeigen, befehlen', poln. *kazać, każe* 'predigen, befehlen, erheischen', osorb. *kazać* 'zeigen, heißen', nsorb. *kazaś*. || Wahrscheinlich ist die Annahme eines Wechsels von idg. *ǵ* und *k* im Wurzelauslaut (wie in griech. *δίκη* 'Weisung' *δείγμα* 'Beweis' usw.) und Verwandtschaft mit aind. *kācatē* 'erscheint, glänzt, leuchtet', *ākācyā* 'im Erschauen', avest. *ākasat* 'erblickte', npers. *āgāh* 'kundig', ferner: aind. *edstē* 'erscheint, sieht', *caksas* n. 'Schein, Helle, Gesicht', avest. *čašāite* 'lehrt, erteilt Unterricht', mpers. *čāšūtan* 'lehren', griech. *τέκμαρ* 'Zeichen', s. Brugmann Grdr. 1, 561; 592; 660, Uhlenbeck Aind. Wb. 90, Berneker EW. 1, 497 ff., Machek Slavia 16, 187, Boisacq 950. Nicht einleuchtend ist die lautliche Begründung von Agrell Zwei Beitr. 26 ff.

КАЗéЙ, G. -éя 'Knöchel, Fußgelenk', Don-G. (Preobr. 1, 282). Unklar. Vgl. *казанóк*.

КАЗЕМА́Т 'Kasematte, Wallgewölbe, Gefängnis', älter *казамат*, Peter d. Gr. a. 1705, s. Christiani 45, neben *казематта* bei Sturm a. 1709, s. Smirnov 126. Die ersteren Formen über frz. *casemate* von ital. *casamatta* eigtl. 'blinde (unsichtbare) Befestigung', die Formen mit *-a* aus dem ital., bzw. dem daraus oder aus dem frz. stammenden poln. *kazemata* oder nhd. *Kasematte*, s. auch Preobr. 1, 283.

КАЗéНКА 'Ofenbank, Kajüte', auch 'Pulverkammer (in Kanonen, Mörsern)', zu *казнд*. Hat (gegen Gorjajev EW. 127) nichts zu tun mit ital. *casa*.

КАЗéННЫЙ 'staatlich', zu *казнд*.

КАЗИМíРОВЫЙ 'aus Kaschmirstoff, einem leichten Stoff aus der Wolle der Kaschmirziege' (Gogol' u. a.). Wohl über poln. *kazimir(ek), kaźmirek* dass. von ital. *casimiro* aus dem Landnamen Kaschmir: aind. *Kācmitras*, s. Berneker EW. 1, 496, Karłowicz 266. Kaum direkt aus dem Osten entlehnt (gegen Lokotsch 89).

КАЗИНéТ, КИЗИНéТ 'Art Baumwollstoff', Smol. (Dobr.), Kašin (Sm.). Unklar. Vgl. *казуятка*.

- КАЗІТЬ, КАЗУ** 'entstelle, verderbe, beschädige', *npōndza* 'Aussatz', ukr. *kazyty* 'verderben', wruss. *kazic*, abulg. *kaziti* ἀνατρέπειν, skr. *nakāziti* 'entstellen, zeichnen (von Gott zur Strafe)', sloven. *kaziti*, čech. *kaziti, kazim*, slk. *kazit*, poln. *kazic*, osorb. *kazyć*, nsorb. *kazyś*. || Wohl Kausativum zu *-чезнуть, исчѣзнуть*, s. Mi.EW. 114, Leskien IF. 13, 118ff., Meillet MSL. 9, 144; 14, 338, Berneker EW. 1, 498, Trautmann BSl. 133. Abweichend davon trennt Machek Recherches 82ff. **kaziti* von **čeznōti* und vergleicht ersteres mit lit. *kežėti, kežū* 'herb, sauer werden', *kėža* 'Art weißer Käse'. Letzteres stammt aber aus nhd. *Käse* (s. Alminauskis 65).
- КАЗНА** 'Staatskasse, Staatsschatz', aruss. *kazna* 'Schatzkammer, Besitz, Vermögen', seit Urk. Dmitr. Donsk. a. 1389, s. Srezn. Wb. 1, 1176. Entlehnt aus osman. krimtat. *ħazna* 'Schatzkammer, Kasse', kasant. *ħāzinā* (Radloff Wb. 2, 1689ff. 1700), s. Mi.TEL. 1, 309; Nachtr. 1, 309; 2, 126, Berneker EW. 1, 386, Lokotsch 68.
- КАЗНАЧЕЙ** 'Schatzmeister, Kassierer', aruss. *kaznačei* Urk. a. 1359, (s. Srezn. Wb. 1, 1177), Domostr. K. 70 u. a. Entlehnt aus d. Turkotat.; karaim. L. *ħaznačy*, kuman. *kaznacy*, osman. *ħaznadžy* (Radloff Wb. 2, 385; 1690), s. Mi.TEL. Nachtr. 1, 45.
- КАЗНІТЬ** 'hart strafen, hinrichten', ukr. *kaznyty*, kslav. *kazniti* dass., sloven. *kazniti*, čech. *kāzniti* 'züchtigen', apoln. *kaznić* 'strafen'. Zum Folg.
- КАЗНЬ** f. G. -И 'Todesstrafe, Hinrichtung', abulg. *kaznъ* 'Anordnung, Strafe, δόγμα, ζημία', sloven. *kāzen* G. *kāzni* 'Strafe', čech. *kāzeň* dass., slk. *kāzeň*, poln. *kazń* 'Strafe, Gefängnis'. Vielleicht urspr. als 'Anordnung' zu *казнь* (s. d.), s. Berneker EW. 1, 496ff. Nicht weniger wahrscheinlich ist die Verwandtschaft mit *кдыть(ся)*, so Mi.EW. 107, Preobr. 1, 283. Doch ist abulg. *kajaznъ* 'Reue' (Supr.) nicht die Quelle von *kaznъ*.
- КАЗУЯТКА** 'Weste', Smol. (Dobr.). Dunkel. Vgl. *казунѣт*.
- КАЗЫ, КАЗЫ!** 'Lockruf für Gänse', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 495. Zu osman. *kaz* 'Gans'.
- КАЗЫЛБАШСКОЕ КРУЖЕВО** 'Art Spitzen' (17. Jhdt.), s. RFV. 26, 129. Siehe *казылбаш*.
- КАЙК, КАЮК** 1. 'Lastenbarke auf Flüssen', Nordgr. 2. 'Einbaum', Südrußl., *каючка* 'Boot auf kleinen Flüssen', Sibir. (D.). Aus osman. krimtat. *kaik* 'Boot, Barke, Kahn', kasant. *kajyk* (Radloff Wb. 2, 4), s. Berneker EW. 1, 469, Mi.EW. 108.
- КАЙБОВАТЬ** 'reden, etwas besprechen', (Akad. Wb.). Viell. zu *кебовать* 'heilen', s. Kalima 110.
- КАЙВАНІТЬ** 'karelisch sprechen', *кайваны* pl. 'Spottname der Karelrier u. Wepsen', Olon. (Kulik.). Unklar. Zum vorigen?
- КАЙДАЛ** 'Meierhof in der Steppe', Astrach. (RFV. 63, 130), 'Schafherde, Menschenhaufe', Don-G. (Mirtov). Nach Mi.TEL. 1, 322 aus kasantat. *kajtal* 'Herde'.
- КАЙДАЛЫ** pl. 'Fesseln, Ketten', auch *кайданы* dass., Südl., Westl. (D.), ukr. *kajdany*, poln. *kajdany*. Wohl übers Turkotat. (osman.

- kajd*) aus arab. *qajdāni* Du. zu *qajd* 'Band, Fessel', s. Mi.TEL. 1, 322. Vgl. auch *кандалы*.
- КАЙКИ** pl. 'russische Bezeichnung der Wepsen'. Olon. (s. Kalima Virittäjä 10, 13ff.). Aus finn. *kaikki* 'alle', eine durch den Gleichklang von *весь* 'omnis' und *Весь* 'Wepsen' verursachte Volksetymologie, s. Kalima FUFAnz. 15, 79.
- КАЙКОВАТЬ** 'bekümmert sein, besorgt sein, bereuen', Arch. Aus finn. *kaikko* 'trauern, sich beklagen', s. Kalima FUF. 16, 230, dessen frühere Herleitung des russ. Wortes aus kasant. *kaiyy* 'Trauer, Kummer' (RS. 5, 83) dadurch überholt ist.
- КАЙЛО** 'Eisenstange zum Zerschlagen von Steinen und gefrorener Erde', Smol. (Dobr.). Kaum aus nhd. *Keil* (wozu Kluge-Götze EW. 294).
- КАЙМА** pl. **КОЙМЫ** 'Kante, Saum, Rand', zuerst a. 1589 Boris Godun. (s. Srezn. Wb. 1, 1179), ukr. *kajmá*. Aus osman. *kajma* dass. Zu *kajmak* 'umsäumen', s. Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 469.
- КАЙМАЕ** 'aufgekochte Sahne, dicke Sahne', Don-Geb. (Šolochov u. a.). Aus osman. aderb. krimtat. kasantat. kirg. *kaimak* 'dicke, gekochte saure Sahne' (Radloff Wb. 2, 48), s. Mi.EW. 108, TEL. 1, 322, Berneker EW. 1, 469.
- КАЙРА** 'Art Taucher, Colymbus' (Nov. Zemlja). Kaum zu trennen von *каера* (s. d.) und *каюр*, s. Kalima 98.
- КАЙСАЕ**, siehe *казак* und *кургуз-кайсак*.
- КАЙСАРА** 'Flußadler, Fischadler', Smol. (Dobr.). Unklar.
- КАЙСТРА** 'große Tasche, Sack', Smol. (Dobr.), Westl. (D.), auch *кастра*, Kursk (D.), poln. *tajstra* dial. *kajstra* (Brückner EW. 564) čech. *tanystra*. Aus lat. *canistrum*, s. Mi.EW. 109. Die Formen mit *t-* erklären sich durch Fernassimilation wie *гымдза* st. *бумдза*. Unnötig ist die Annahme einer Kontamination von griech. *κάνιστρον* und *τάγιστρον* (G. Meyer IF. 2, 444ff.). Das Verbreitungsgebiet des Wortes im Slav. spricht nicht für griech. Einfluß.
- КАЕ** 'wie', auch 'weil, da', aruss. abulg. *kako* πῶς, ὅπως, zuerst *kak* Urk. ca. 1330 (Sobolevskij Lekcii 96). Weiteres s. v. *какѡй*.
- КАКА** 'Kot, Unflat', Smol. (Dobr.), ukr. *káka*. Siehe *какать*.
- КАКАДУ** 'Kakadu, Psittacus cristatus', wohl über, nhd. *Kakadu*, ndl. *kakatoe*, portug. *cacatu* bzw. span. *cacatua* aus malai. *kakatua*, s. Loewe KZ. 61, 120ff., Lokotsch 81ff. Littmann 128.
- КАКАО** 'Kakao', über nhd. *Kakao* bzw. frz. *cacao* aus span. *cacao* vom mexikan. *cacahoa*tl 'Kakaobohne'. bzw. *cacaho* 'Kakaobaum', s. Loewe KZ. 61, 84ff., Littmann 150.
- КАКАРУША** 'gefrorener Kot', Olon. (D.). Entlehnt aus finn. *kakara* 'Erdscholle, Pferdemit', bzw. *kakkara* 'Erdscholle', s. Kalima 98ff.
- КАКАТЫ** pl. 'Schuhe fürs Haus', dial. Südl., Westl., Vjatka (D.). Viell. aus Präfix *ка-* und *комы* pl. (s. d.) 'was für Schuhe'.
- КАКАТЬ, -АЮ** 'cacare', ukr. *kákaty*, bulg. *kákam*, skr. *kākatī*, sloven. *kákati*, čech. *kakati*, poln. osorb. *kakać*, nsorb. *kakaś*. || Ver-

breitetes Lallwort der Kindersprache: lat. *cacō*, -*are*, griech. *κακῶν*, *κακή* 'Menschenkot', mir. *caccain* 'caco', *cacc* 'Kot', nhd. *kakken*, u. a. s. Berneker EW. 1, 470, Walde-Hofmann 1, 127, Kretschmer Einl. 353, Meillet-Ernout 144. Das -*kk*- ist intensivisch (s. Prellwitz² 203 ff., Boisacq 395). Vgl. *κῆκα*, wovon *κῆκινα* *κῆκικά* 'ein Darm', Kolyma-G. (Bogoraz).

КАКОВ, КАКОВА f. **КАКОВО** n. 'wie beschaffen', *κακῶς* dass., abulg. *kakovъ* *ποταπός*, bulg. *kakъv*, *kakvа*, *kakvо*, skr. *kākan*, *kākva*, *kākvo* 'qualis'. Zu griech. *πηλίκος*, lat. *qualis*. Weiterbildung von *kakъ* (siehe das folg.) vgl. Berneker EW. 1, 673, Mladenov 227.

КАКОЙ interrog. und relativ, 'was für ein', aruss. *kakъ*, *kakъjъ*, abulg. *kakъ* *тис*, *ποιός*, *kako* *πῶς*, 'wie', bulg. *káko*, *kak* 'wie', skr. *kāko*, *kāo* 'wie', sloven. *kák* 'wie beschaffen', *kāk*, *kakō* 'wie?', ačech. *kaký* 'qualis', *kako*, apoln. *kaki*. || Vgl. lit. *kōks* 'qualis', ir. *cāch* 'jeder', kymr. *pawb*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 187, Berneker EW. 1, 673, Trautmann BSl. 111, Endzelin SIBEt. 199, Stang NTSpr. 13, 286.

КАКОМОГА 'durchaus, jedenfalls, aus allen Kräften'. Aus *како* (siehe *как*) und *мога* = aruss. Partic. Praes. Act. *moga*: abulg. *mogy*.

КАЕША 'Beize der Gerber aus Wasser und Hundekot'. Zu *кака*, s. Gorjajev EW. 128, Preobr. 1, 283.

КАЛ G. -a 'Kot, Unrat', ukr. *kał* 'Kot, Schlamm, Schmutz', abg. *kalъ* *πηλός* (Supr., Euch. Sin.), bulg. *kalъt*, skr. *kāo* G. *kāla*, čakav. *kāl*, G. *kāla*, sloven. *kāt*, čech. slk. *kal* 'trübes Wasser, Schlamm, Sumpf, Kot', poln. *kał* 'Kot, Lache, Sumpf, Schmutz'. || Urverw.: aind. *kālas* 'blauschwarz', *kalanīkam* 'Fleck, Makel', griech. *κηλός* *ἡμέρα* 'schwarzer Tag', *κηλός* *αἶξ* 'Ziege mit Fleck', lat. *cālidus* 'mit einer Blässe auf der Stirn', *cālīgō* 'Nebel', s. W. Schulze Kl. Schriften 116, Fick 1, 26, BB. 2, 197, Bezzenberger BB. 16, 246, Ehrismann PBrBtr. 20, 57, Zupitza GG. 113, Trautmann BSl. 113 ff. Andererseits vergleicht man das slav. **kalъ* mit griech. *πηλός*, dor. *παλός* 'Lehm' (Meillet MSL. 13, 291, Et. 418, Slavia 3, 676 ff.), doch ist letzteres von *παλκός* *πηλός* Hesych und von lit. *pélkē* 'Bruch' kaum zu trennen, s. W. Schulze a. a. O., Persson 943, Walde-Hofmann 1, 139; 2, 239, gegen Berneker EW. 1, 476 und Preobr. 1, 287 ff.

КАЛАБАЛЫК 'Wirrwarr', auch *калыбалы*, *калабалы* pl. 'Klatsch, unnützes Gerede' (D.). Aus osman. krimtat. *kalabalyk* 'Menschenmenge, Lärm, große Bewegung, Verwirrung' von *kalaba* 'Menge' und -*lyk* (Radloff Wb. 2, 233), s. Mi.TEL. 1, 323, Berneker EW. 1, 470.

КАЛАБАНДАТЬ 'klopfen, schlagen', Olon. (Kulik.). Dunkel. Vgl. *каландать*.

КАЛАБРОДИТЬ 'betrunken sein, den Narren spielen, im Hause Unruhe stiften', Kašin (Sm.). Zu **kolo* 'umher' und *бродить* 'umherschweifen'.

КАЛАЙДАТЬ 'klopfen, schlagen', Arch. (Podv.), 'schnell sprechen', Olon. auch *каландать* 'zittern, schaudern', *колдывать* 'klopfen, schla-

gen', *каландать* dass. Olon. Novgor. Tichvin. Aus weps. *kalaidab* 3 sing. 'klappert', s. Kalima 99.

КАЛАКАЛЫГА 'Faulbeerbaum, Prunus padus', *калакалыга* dass., Smol. (Dobrov.). ukr. *kałakaluša*, zu *кал*, *калына*. Vgl. nhd. *Schwarzelsen*, *Schwarzhändelholz*, *Stinkweide*, *Stinkbaum*, *Tintenbeere*, *schwarze Vogelkirsche* (Pritzel-Jessen 317 ff.).

КАЛАМАГА 'Hochzeitswagen', Don-G. (Mirtov), *калымáга* 'Art Wagen', Saratov (RFV. 69, 151). Siehe *колымог*.

КАЛАМАРЬ m. 'Tintenfaß', Südl., Westl., Neurußl. (D.), ukr. *kałamarъ*. Wegen der Betonung über poln. *kałamarz* aus lat. *calamārium*, s. Berneker EW. 1, 471, Brückner EW. 214, nicht durch mgriech. *καλαμαρί(ο)ν*, s. Verf. IORJ. 11, 2, 395, GrslEt. 72.

КАЛАМБЫР 'Wortspiel', über frz. *calembour*, dessen Herleitung aus der Geschichte des Pfaffen von Kahlenberg (Kluge-Götze EW. 275 s. v. *Kalauer*, Brückner EW. 213) von den Romanisten angefochten wird, s. Gamillscheg EW. 172, Dauzat 129, Preobr. 1, 284.

КАЛАМЁНОК, G. -HKA 'glattes Hanf- oder Leinengewebe', zuerst *каламюнок* Morsk. Ust. a. 1724, s. Smirnov 126, ukr. *kałamájka*, poln. *kałamajka*. Wohl über ndl. *kalleminck*, *kalmink*, bzw. nhd. *Kalamank*, *Kalmank* von mlat. *calamancum*, das aus mgr. *καμηλαύκιον*, (s. *καμηλάσκα*) 'Kleid aus Kamelhaaren' gedeutet wird, s. Matzenauer 189, Karłowicz 241, Berneker EW. 1, 471, Grimm DWb. 5, 70.

КАЛАНДАТЬ 'klirren, tönen', Olonec. Nach Kalima 9 zu den unter *калдывать* besprochenen finn. Lehnwörtern.

КАЛАНДЫ, nur aruss. russ.-kslav. *kalanъdy* pl. 'die ersten Tage des Monats' (oft, s. Srezn. Wb. 1, 1181). Aus mgriech. *καλάνδαι* von lat. *calendae*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 244, GrslEt. 72 (mit Liter.).

КАЛАНТАРЬ 'Schuppenpanzer', zuerst *kalantarъ* Zadonšč. (s. Srezn. Wb. 1, 1181 u. 1249). Auch *kolontarъ*, *kalantyrъ* dass. Die älteste Lautgestalt steht nicht fest. Wohl Lehnwort (vgl. Preobr. 1, 337).

КАЛАНЧА 'Wachturm'. Entlehnt aus turkotatar. **kala(n)ǰa* von osman. *kala* 'Festung', krimtat. *kalā* (Radloff Wb. 2, 224; 232; 235 ff.), s. Korsch Archiv 9, 508, weniger genau Mi.TEL. 1, 323, Matzenauer LF. 8, 40 ff. Zur arab. Herkunft von *kala* vgl. Lokotsch 82.

КАЛАПАЙКА 'Ohrfeige', Nordgrr. (Barsov Pričit.). Mit Präfix *ка-* zu *лѣпа*?

КАЛАЎЗ, КАЛАЎС, КАЛАЎШ 'Art Tasche', *калаўж*, Kamč. (D.). Aus kasantat. *kalauz*, *kalauz* 'Art Ranzen', küär. *kalauš* 'Täschchen' (Radloff Wb. 2, 227), s. Mi.TEL. 1, 323, Berneker EW. 1, 472, Lokotsch 101.

КАЛАЧ s. *колдч*.

КАЛБА 'Bärenknoblauch, Allium ursinum', Westsibir. (D.). Aus schor. leb. sag. *koib*. *kalba*, dass., tel. *kalma* (Radloff Wb. 2, 270; 272).

КАЛГАН I. 'Galgantwurzel, Alpinia Galanga', ukr. *kalhán*; wohl über mlat. *galanga*, mgr. *γαλάνγα* und arab. *galandžān* 'wilder Ingwer'

und weiter auf chines. *kó-leung-kéung* zurückzuführen, s. Littmann 83, Mi.Tel. Nachtr. 2,124, Kluge-Götze EW. 182, Lokotsch 62 ff.

КАЛГАН II. 'Art Holzschüssel', Tveř, Rjaz., Tambov, Moskau (IORJ. 1,303 ff.), auch *калгд*, *калгашка* 'Schöpfgefäß', Smol. (Dobr.), *калгиска* 'Tasse', ebenda; entlehnt aus östl. Quelle nach Gorjajev EW. 440, wo ein fragwürdiges turkotatar. *kolgan* zitiert wird.

КАЛГИ pl. 'Art Schneeschuhe', Arch. neben *колгй*, *калгй* (Podv.). Aus finn. karel. *kalhu* dass. (Kalima 99) eher als aus lapp. K. *kālk* 'Schneeschuh' (Mikkola Berühr. 21).

КАЛГУШКА 'Hälfte einer Melone oder Wassermelone', Terek-G. (RFV. 44,94). Dunkel.

КАЛДА, КАЛДАС, КАЛДУС 'Viehstall, Hürde', Penza, Simb., Saratov (D.). Nach Filin 123 zu *ка́рда* (s. d.).

КАЛДОБИНА s. *колдобина*.

КАЛДУЖИНА 'tiefe Pfütze', Smol. (Dobr.). Wohl aus *калужина* (s. *Калю́жа*) kontaminiert mit *колдобина*.

КАЛЕВАТЬ 'auskehlen (von Gesimsen, Rinnen)', *калёвка* 'Nut, hohles Gesims'. Wohl aus nhd. (*aus*)kehlen. Wegen der Bed. nicht aus frz. *cale* 'Keil, Unterlage' (gegen Matzenauer LF. 8,41).

КАЛЕГА 'Schleppnetz zum Schollen- und Buttenfang', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.) Aus weps. *kal'eg* oder *kal'e*, pl. *kal'eged* 'Fischnetz', s. Kalima 99 ff.

КАЛЕЖКА 'leicht gekräuselte Oberfläche des Wassers bei schwachem Winde', Olon. (Akad. Wb.). Erinuert an *карежа*, doch lautlich schwer damit zu verbinden, s. Kalima 106.

КАЛЁКА 'Krüppel', *калёчить* 'verstümmeln', auch *каля́ка* (Radiščev), ukr. *kal'ika* 'Krüppel', dazu poln. *kaleka*, dial. *kalika*. Wird gewöhnlich aus osman.-pers. *kalak* 'mißgestaltet' erklärt, s. Mi.EW. 109, TEL. 2,106, Nachtr. 2,155, Matzenauer 39, Hanusz Pr.Fil. 1,461, Berneker EW. 1,473. Bezweifelt wird diese Deutung von Korsch Archiv 9,515. Hierher wird mitunter auch *калика* 'Pilger, Bettler' gestellt, vgl. aber s. v. *калика*. Abzulehnen ist die Herleitung von *калёка* aus lat. *cadūcus* (gegen Karłowicz 241) und die Annahme einer Urverwandtschaft mit armen. *kał* 'lahm, hinkend', got. *halts* 'lahm', griech. *κελλόν* 'στρεβλόν, πλάγιον', Hesych (gegen Scheftelowitz KZ. 56,199). Vgl. *ка́лиц*.

КАЛЕНДАРЬ 'Kalender', ukr. *kałendár*. Wohl über poln. *kalendarz* aus lat. *calendārium* von *calendae*, s. Preobr. 1,285.

КАЛЕНКОР 'Kaliko, gedruckter Kattun', s. *коленкор*.

КАЛИБР 'Kaliber', seit 1699 Peter d. Gr., s. Christiani 35. Über poln. *kaliber* oder nhd. ndl. *kaliber*, bzw. frz. *calibre* (seit 1478), das über ital. *calibro* und arab. *kālīb* auf griech. *καλοπόδιον* 'Form, Modell' zurückgeht (s. Littmann 100, Gamillscheg 173, Lokotsch 83, Kluge-Götze EW. 276).

КАЛИВО, КАЛЕВО 'ein wenig', auch 'Körnchen, Krümchen, Beere', Sevsk, auch *ка́мва* 'wenig', *никдмвз* 'garnichts', Smol. Wohl dazu zu stellen ist: *ка́миска* m. 'Freund, Liebster', f. 'Liebschaft',

Smol. (Dobr.). Kaum zu *ка́миво* (gegen Preobr. 1,285). Vielleicht ist von der Bed. 'etwas Kleines' auszugehen (zur Bed. vgl. *крёшка* als Kosenamen für Frauen, eigtl. 'Krümchen') und an das *ko-* Pronomen sowie *-ли* und die Partikel *ва* (s. d.) anzuknüpfen.

КАЛИГА I. 'Schuh, Sandale', dial. *ка́мизва* dass., s.-kslav. *kaligy* pl. 'πέδιλα, Sohlen', aruss. *kaliga* (Novgor. Kormč. a. 1280, s. Srezn. Wb. 1,1181 ff.) neben G. pl. *kaligovъ* (Chož. Igum. Dan. 128). Entlehnt aus mgr. *καλίγ(ο)ν*, *καλίγα* 'Schuh' von lat. *caliga* 'Halbstiefel', s. Verf. IORJ. 12,2,237, GrslEt. 73, G. Meyer Ngr. Stud. 3,23, Berneker EW. 1,473.

КАЛИГА II. 'Schnittkohl', s. *ка́липка*.

КАЛИКА I. 'fromme Lieder singender Bettler, Pilger'. Wird gewöhnlich für etymologisch identisch gehalten mit *калёка* (s. d.), s. Berneker EW. 1,473, Korsch Archiv 9,515, Matzenauer 39. Andere knüpfen an *ка́лига* (s. d.) an (z. B. Vs. Miller Enc. Slov. 27,28, Gudzij Istor. 110), dann käme die Benennung vom Schuhwerk der Pilger, mgr. *καλίκια* pl., von lat. *caliga* + *calceus* (s. G. Meyer a. a. O.). Es fragt sich aber, ob nicht doch ein turkotat. Wort als Quelle in Betracht zu ziehen ist: kasantat. kirg. *kkirg.* alt. tel. leb. tob. *kalyk* 'Volk, Leute', osman. *χαλχ*, tschuwass. *chalak*, das arab. Ursprungs ist (s. Paasonen FUF. 2,120, Kannisto FUF. 17,103, Wichmann TT. 56, Radloff Wb. 2,241,249).

КАЛИКА II. 'Schnittkohl', s. *ка́липка*.

КАЛИККА 'Schnittkohl', Kr. Peterhof (IORJ. 1,304), *ка́липка* dass. Pskov, Novgor., Smol. (Dobr.), *ка́лига* Perm, Tveř, Vjatka. Vielleicht aus estn. *kaalik* 'Schnittkohl', zu finn. *kaali* 'Kohl', das als germ. Lehnwort gilt, s. Kalima 100, Bulič IORJ. 1,304.

КАЛИН-ЦАРЬ 'heidnischer Recke in der russ. Volksdichtung'. Nach Verf. Zeitschr. 15,103 als Zunamen 'der Dicke' von kuman. alt. kirg. *kalyn* 'dick', krimtat. osman. kasant. uig. karaim. TL. *kalyn* 'dick, fett, dumm' (Radloff Wb. 2,241; 243). O. Jansen (R. Jakobson) Slavia 17,85 ff. sieht darin einen Zunamen des Chans Nogai. Ganz abwegig ist die verbreitete Ansicht, daß *Калин* eine Ableitung vom Namen des Flusses *Калка* sei (gegen Vs. Miller Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etn. 34,255, Speranskij Ustn. Slov. 260 ff. u. a.).

КАЛИНА 'Maßholder, gemeiner Schneeball, Viburnum opulus', ukr. *kałyna*, bulg. *kalina* 'Granatapfel, Eberesche', skr. *kālina* 'Rainweide, Ligustrum vulgare', sloven. *kalina* 'Maßholder', čech. *kalina*, poln. *kalina*, osorb. *kalena* 'Viburnum', nsorb. *kalina* dass. || Man vergleicht gewöhnlich ahd. *holuntar*, *holantar*, mhd. *holunter*, nhd. *Holunder*, *Holder* (s. Kluge-Götze EW. 254, Zupitza GG 121, Torp 95 ff.), doch ist die Zusammenstellung nicht gesichert. Näher liegt der Vergleich von *ка́лина* mit *кал*, wenn es urspr. einen Busch mit schwarzen Beeren bedeutet hat, wie 'Ligustrum' (so Berneker EW. 1,473, Walde-Hofmann 1,139). Weniger wahrscheinlich wäre Verwandtschaft mit *ка́литъ* 'glühend machen' wegen der hellroten Blumen von *Viburnum opulus* (Rostafinski bei Berneker c. l., Brückner EW. 214); annehmbarer auch nach Holub 94 zu *кал* als feuchtigkeitsliebende Pflanze. Nicht überzeugend vergleicht Agrell

Zwei Beitr. 11 ff. *каліна* mit aind. *śalās* 'Stock', armen. *salard* 'belaubter Zweig'.

КАЛѢННИКИ pl. 'ferne Herbstgewitter, Feuerschein am Himmel, früher Frost im Herbst' (D.). Wird mit den Gedenktagen des heil. *Каллиник* (aus griech. *Καλλίνικος*), der als Erwärmer der Menschen gilt, in Verbindung gebracht (23. u. 29. Juli), s. Savinov RFV. 21,42, der volksetymologischen Einfluß von *калінь* 'glühend machen' annimmt. Vgl. das Sprichwort: *пронеси Бог калѣнники морозом*, d. h. durch feuchte Witterung (D.).

КАЛИТА 'Beutel, Tasche', aruss. *kalita* Testam. Dmitr. Donsk. a. 1389 (s. Srezn. Wb. 1,1183), ukr. *kałyta* 'Geldsäckel', wruss. *kalita*, poln. *kaleta*. Entlehnt aus kasant. kirg. alt. *kalta* 'Tasche, Beutel' (Radloff Wb. 2,258), s. Mi.EW. 425, TEL. 1,324, Nachtr. 2,141, Korsch Archiv 9,508, Kraelitz 29. Berneker EW. 1,474. Aus dem Russ. stammen lett. *kalīte* mit neugebildetem *kale* (s. M.-Endz. 2,141), mnd. *kalite* dass. (Schiller-Lübben 2,419).

КАЛИТКА 'Pfortchen neben dem Tor', will Berneker EW. 1,474 zu *калітá* stellen, während Preobr. 1,286 an *коло* (s. *колесо*) anknüpfen will. M. E. beides verfehlt. Eher als **колута* (scil. *дверь*) zu *кол* 'Pflöck', eigtl. 'mit Pflöcken versehen', s. Verf. Zeitschr. 18,60. Zur Bildung vgl. *бѣлка*.

КАЛІТЬ, КАЛЮ 'glühend machen, härten (Eisen)', ukr. *kałyty*, ksl. *kaliti*, bulg. *kal'z* 'härte', skr. *kāliti*, *kālīm*, sloven. *kaliti*, čech. *kaliti*. || Vielleicht urverw. mit lett. *kalstu*, *kaltu*, *kālst* 'verdorren, trocknen, dürr werden', *kalss* 'dürr, mager', air. mir. *calath*, *calad* 'hart', lat. *callum*, *callus* 'verhärtete, dicke Haut, Schwiele', s. Berneker EW. 1,476, Walde-Hofmann 1,140 ff. Fern bleiben muß lat. *caleō*, -ēre 'warm, heiß sein, glühen', *calor*, -ōris 'Wärme, Hitze', das zu lit. *šilti*, *šilū* 'warm werden', *šiltas* 'warm' gehört, vgl. Walde-Hofmann, 1,137. Weitere Anknüpfung an *колѣть* 'hart werden, erstarren' suchen Zupitza GG 107, Meillet MSL. 14,373; andererseits versucht man Zusammenhang mit *кал* zu erweisen, weil beim Töpferhandwerk die Gefäße durch Erhitzen widerstandsfähiger gemacht werden und durch Eingraben in Lehm ihre dunkle Färbung erzielt wird, s. Machek LF. 65,315, Zelenin Zeitschr. 20, 209 ff., R. Volksk. 106. Zweifelhaft ist die Vermutung von Vaillant RES. 19,112, daß *калінь* eine Parallele zu germ. **kōljan* 'kühlen' darstellt.

КАЛИШКА 'Schnapsglas', dial. (Meĭnikov). Wohl über poln. *kielich*, *kieliszek* aus ahd. *chelih*, mhd. *kelich* 'Kelch' von lat. *calix* (wozu Berneker EW. 1,472 ff.)

КАЛКА 'Fluß im Süden der Ukraine', wo 1224 die für die Russen unglückliche Tatarenschlacht stattfand. Ableitung von *кал*.

КАЛЕАН 'Fettwulst am Nacken von Tieren', Terek-G. (RFV. 44,94) auch bei Šolochov. Vgl. apoln. *kałkan* 'Buckelschild' aus osman. *kalkan* dass., s. Mi.EW. 109, Berneker EW. 1,474.

КАЛКАЧѢ pl. 'Hoden, Hodensack', Olon. (Kulik.), *калашѣ* pl. dass. Olon. Aus karel. *kalkku* G. *kalkun* dass. s. Kalima 100.

КАЛКѢН 'Truthahn, Kalkuhn', aus nhd. *Kalkuhn* = *kalkutisches Huhn*, von *Calcutta*, s. Gorjajev Dop. 1,15. Öfter *индюк* (s. d.).

КАЛЛАКА 'aus dem Kopffell eines Renttiers genähter Schuh', Pet-samo. Aus lapp. (Suonikylä) *kallak* dass., s. Itkonen 50.

КАЛМЫКИ pl. 'Kalmücken, westmongol. Volksstamm von der unteren Wolga bis nach Zentralasien', schon Kotošichin 31; *калмык* 'Zauberer', Smol. (Dobr.). Aus kasantat. *kalmyk*, osman. *kalmyk*, kirg. tel. *sart. kalmak*, mongol. *χalimak*, s. Korsch IORJ. 8,4,10. Radloff Wb. 2,272 ff., Poppe Szinnyei-Festschr. 125. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *kalīmūks* 'Schimpfname' (M.-Endz. 2,142).

КАЛОГЕР 'Mönch', aruss. *kalogery*, *kalugery* (Belege seit 11. Jhdt., s. Verf. Grsl. Et. 74), heute dial. *калагурь* 'Geistlicher', Nordr. (Barsov). Aus griech. *καλόγερος*, s. Verf. a. a. O., IORJ. 12,2,237.

КАЛОША 'Überschuh', auch dial. 'Hosenbein', Černigov (RFV. 50,319), ist wie *галoша* (s. d.) romanischer Herkunft, vgl. frz. *galoche*, ital. *galoscia*, s. Berneker EW. 1,474, G. Meyer Ngr. St. 2,80 ff. Kann lautlich sekundär an *кал* angeglichen sein, ist aber (gegen Schuchardt Slawod. 79, Mi.EW. 109) keine Ableitung davon.

КАЛТАК, КАЛТАН 'schwimmende Eisscholle', *колмдк* dass., Arch. (Podv.). Viell. aus finn. *kalto* 'Glatteis' oder estn. *kalts* G. *kaltsu* 'Eisscholle', s. Kalima 100 ff.

КАЛТѢС 'Sumpf, Morast, Bruch', Arch. Sib. (IORJ. 1,304), Kolyma-G. (Bogoraz). Eher aus samojed. *kalž*, *kālž* 'schlammige Stelle', als aus finn. *kaltio* 'Quelle', s. Kalima 101, Setälä FUF. Anz. 12,109.

КАЛУГА 'Wasserfahrzeug mit durchlöchertem Boden (zum Einfangen lebender Fische)', Arch. (Podv.). Nach Kalima 101 aus finn. *kaalo* 'Vertiefung, Aushöhlung, Kasten'. Nicht zu finn. *kala* 'Fisch', gegen Pogodin (c. l.).

КАЛѢГА 'Sumpf, Morast', dial.; davon *Калѣга* ON., ukr. *kal'uha* 'Kot-lache, Pfütze', *kałyža* dass., skr. *kāljugā*, *kāljuža*, 'Lache', *kāluža* 'Kehrichtplatz', sloven. *kalūža*, čech. *kaluže*, slk. *kaluža* Aus Präfix *ka-* und *luža* (s. *лѣжа*), eigtl. 'was für eine Pfütze', s. Mi.EW. 153, 177, Brückner Archiv 39,11; KZ. 42,355, Malinowski PrFil. 5,117. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *кал*, gegen Brandt RFV. 22,245, Berneker EW. 1,164 ff., Brückner EW. 214. Auch nicht aus **kaloluža* (gegen Verf. RS. 4,164 ff., Pastrnek LF. 29, 303, Holub 94).

КАЛѢГЕР 'Mönch', s. *калогер*.

КАЛѢЖА 'Pfütze', auch *калѣжа*, Südl. Vgl. *калѣга*.

КАЛУЖАНКА 'Art Birne', dial. Vom ON. *Калѣга*.

КАЛУЖИНА 'im Wasser vermodertes Stück Holz, Baumstamm', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kalijne* pl. *kalijzed* 'Knüppel', s. Kalima 101 ff., wohl mit Anlehnung an *калѣжа*.

КАЛѢФЕР, КАЛѢПЕР, КАЛѢФЕР 'Münzbalsam, Tanacetum balsamita', auch poln. *karupiel*, *karupień*. Nach Jagić Archiv 6,625, Karłowicz 254 aus griech. *καροφύλλον* 'Nelke', ähnlich Korsch Archiv 9,510, der Vermittlung durch osman. *karanfil* für möglich hält.

Andererseits besteht die Herleitung aus lat. *canna ferula*, s. Berneker EW. 1,474, Mladenov 229. Beide Deutungen sind unsicher. **КАЛЫК** 'dicker, gedrungener, breitschultriger Mann von kleinem Wuchs', Tula (D.) Wohl aus kuman. kirg. alt. *kalyn* 'dick'. Siehe auch *Калын*.

КАЛЫМ 'Kaufpreis für die Braut bei den Tataren', *калын* dass. Kazań, Orenburg (D.). Aus kasantat. tob. *kalyn* 'dass.', kkirg. alt. tel. schor. leb. *kalyn*, dschag. *kalim* (Radloff Wb. 2,242; 244; 248; 249), s. Preobr. 1,288.

КАЛЫПЪ, КАЛЫБЪ, КОЛЫПЪ, КОЛЫБЪ f. 'Gießform, Gießlöffel'. Über krimtat. kasant. kuman. kirg. kkirg. osman. *kalyp*, *kalyb* 'Form, Modell' von griech. *καλοπόδιον*, *καλόπους*, s. Mi.EW. 109, TEL. 1,323, G. Meyer Türk. Stud. 1,48, Alb. Wb. 170.

КАЛЫВЪН 'Ketzer, Calvinist' (Melnikov). Über poln. *kalwin* dass. vom Namen des Reformators Calvin (1509-1564).

КАЛЫГА I. pl. *калыги* neben *калыи* 'Wagenspur am Wege', Vologda, Olon. Vielleicht entlehnt aus a-Dial., von *колея* dass. mit neuem *g*, s. Kalima RS. 5,88.

КАЛЫГА II. 'Sack, Beutel', Arch. (Podv.). Unklar. Vgl. *калмá*.

КАЛЫНЫХ 'lappische wollene Sommermütze', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *kolpnyx* von russ. *колндк* (s. d.), vgl. Itkonen 50.

КАЛЫСНЫ pl. 'Unterhosen' aus frz. *caleçons* 'Unterhose', ital. *calzoni* 'Hosen' zu *calza*, lat. *calceus*, s. Gamillscheg EW. 172, Berneker EW. 1,472.

КАЛЫА 'Art Suppe aus Gurken, Beeten und Fleisch, auch aus Kaviar und Fisch'. Aus osman. *kalja*, dass., welches arab. Herkunft sein soll, s. Mi.TEL. 1,324, Mikkola FUFAnz. 1,39, Kraelitz 28, Radloff Wb. 2,255.

КАЛЫАН 'asiatische Wasserpfeife', aus osman. *kaljan* dass., s. Mi.TEL. 1,324, Kraelitz 28 ff., Radloff Wb. 2,256.

КАЛЮБАКА, s. *кулебяка*.

КАЛЮН 'Hügel', Olon. (Akad. Wb.), aus karel. olon. *kal'tivo*, weps. *kalli* 'Fels', finn. *kallio*, s. Kalima 102.

КАЛЯКАТЬ 'schwatzen, plaudern', *каляка* 'Schwätzer'. Viell. urverw. mit lett. *kaluot* 'schwatzen', ahd. *halôn* 'rufen, holen', lat. *calō*, -āre 'ausrufen, zusammenrufen', griech. *καλέω* 'rufe', aind. *usā-kalas* 'Hahn' (eigtl. 'früh rufend'), s. Walde-Hofmann 1,141 ff., Boisacq 397 ff.

КАМ 'Schamane', Sibir. (D.). Entlehnt aus uig. alt. tel. leb. sag. *kam* dass. (s. Radloff Wb. 2,476 ff.).

Káma 'großer Nbf. der Wolga'. Aus wotjak. *Kam* 'Fluß, Strom, Kama', älter wotjak. *Kama*, entspricht wogul. *Kām* 'Fluß im G. von VagiIsk', finn. *Kymi* FIN., *kymi* 'Fluß, Strom', syrjän. *kom* in *Kommu* 'Gegend von Solikamsk und Čerdyn', s. Kannisto FUF. 18,72, Setälä JSF. Ougr. 30, Nr. 5, S. 103 ff., Wichmann Tschuw. Lehnw. 147, Melich Zeitschr. 9,85, Mikkola FUF. 20,127 ff. Andere Namen der K. sind: tschuw. *Šurə ADəl* 1. Kama, 2. Belaja (Paasonen Cs. Sz. 8,

Ašmarin 2,143 ff.) eigtl. 'weißer Fluß' (s. Mikkola a. a. O.), ferner kasantat. *Ak Idil* (Radloff Wb. 1,1509), worin *ak* 'weiß'; auch kasantat. *Čulman* 'Kama' (Radloff Wb. 3,2179). Der Name der Syrjänen, syrjän. *komí*, wotjak. *kum* dass. entspricht wogul. *khum*, zum 'Mensch, Mann' und hat samojed. Entsprechungen (s. Setälä a. a. O., Paasonen Kel. Szemle 13,238). Nur zufällig anklingend osset. *kom* 'Bergenge' (G. Schmidt Mikkola-Festschr. 373 ff.), auch turkotat. **Kam* im bulg. FIN. *Kamčik* (wozu Mladenov ZONF. 6,70 ff.). In der russ. Volksepik begegnet *Камское Побойще*, ebenso wie in einer Novgoroder Chronik Sammlg. Zabelin Nr. 439 für *Камское н.* (s. *Калка*), vgl. Vs. Miller Živ. Star. 22,330 ff.

КАМАС, КАМУСИНА, КАМУС, КАМЫС, КАМОШНИЦА 'abgezogenes Fell der Rentierbeine (unterm Ski oder an den Schuhen)', Arch. (Podv.) auch Sibirien (Bogor.). Aus lapp. Patsj. *kāmps*, Kild. *kāmas* dass., s. Itkonen 50 ff., Kalima FUFAnz. 23,251. Die Verbreitung im Osten wurde viell. auch gefördert durch das syrjän. *kamis* dass., das als russ. Lehnwort angesehen wird (Wichmann-Uotila 88).

КАМАСИНЫ pl. 'Kamassen, ein samojed. Stamm an den Flüssen Kan und Mana'. Aus samojed. *кайтāžə*, *кайтāžə-kuza* 'kamassischer Samojede' von den Flüssen *Kan* und *Mana*. Die Endung -*inec* ist russisch, s. K. Donner FUF. 12,142 ff. u. bes. Hajdú 87 ff.

КАМБАЛА, КАМБАЛА 'Scholle, Pleuronectes', Nordrußl., Sibir. Aus finn. *kampala*, *kampela*, *kampelo* 'Butte', ein weitverbreitetes Wort, vgl. jakut. *kāmbala*, s. V. Thomsen SA. 4,451, Kalima 102 ff. Weniger in Frage kommt als Quelle das lapp. Kild. *kāmbel* (Itkonen 63). Abzulehnen sind die Vergleiche mit griech. *καμψη* 'res curva', *καμβός* 'krumm, gebogen' (Gorjajev EW. 130, Preobr. 1,288, dagegen Kalima c. l.); verfehlt auch die Herleitung aus span. *caballa* 'Art Makrele' (Matzenauer 191) und aus lett. *kamba* (Matzenauer LF. 8,42), über dieses s. Thomsen c. l., M.-Endz. 2,148 ff.

КАМБУЗ, КАМБУС 'Schiffsküche', älter *камбуис* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 127. Letzteres sicher, erstere Formen wahrscheinlich entlehnt aus ndl. *kombuis*, s. Matzenauer 191, Meulen 106, wo auch die dial. Umgestaltung *кѡнбуз* dass. (Kasp. Meer) erwähnt, vgl. nhd. *Kombüse*, mnd. *Kabüse* (Kluge-Götze EW. 318).

КАМБУШКИ pl. 'Schnüre zur Befestigung der Senksteine des Fischnetzes', Olon. Wohl aus finn. *kempo* G. *kemmon* 'Floß am Tragnetz', s. Kalima 103.

КАМБОЛЬНЫЙ 'kammwollen', aus nhd. *Kammwolle*, s. Gorjajev Dop. 1,16.

КАМЕДЬ f. Gummi, Gummiharz', älter russ. *komidь*, 15.—16. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 93. Aus mgriech. *κομίδιον*: *κόμμι* 'Gummi', das ägyptischer Herkunft ist, s. Boisacq 489, Berneker EW. 1,477.

КАМЕЛЁВ 'Kamin', s. *камин*.

КАМЕЛЬ f. 'Art Wasserfahrzeug, flachlaufendes Boot', zuerst Peter d. Gr. a. 1701, s. Smirnov 127. Aus ndl. *kameel*, s. Meulen, 88 Matzenauer 389, Christiani 38. Aus nicht-sprachlichen Gründen will Croiset v. d. Kop IORJ. 15,4,66 dänische Vermittlung annehmen

- КАМЕНЬ** m. 'Stein', G. -ня, *камѣнъ*, *каменек*, ukr. *kámiń* G. *ká-meńu*, aruss. abulg. *каму* G. *kamene* πέτρα (Supr.), bulg. *kámen*, *kámik*, skr. *kāmi*, *kāmēn*, sloven. *kámen*, *kāmik*, čech. *kámen* G. *kamene*, slk. *kameň*, poln. *kamień*, *kamyk*, osorb. *nsorb. kamjeń*, polab. *komói*. || Urverw. mit ahd. asächs. *hamar*, anord. *hamarr* 'Hammer', urspr. wohl alter *r-/n-* Stamm, s. Streitberg IF. 2, 419, Fraenkel KZ. 63, 183 ff. Zupitza GG. 108. Neben idg. **kāmen-* gab es ein **akmen-* und **akmen-*, die vorliegen in lit. *akmuō*, -eñs 'Stein', neben *ašmuō*, lett. *asmens* 'Schärfe, Schneide der Klinge, Messerklinge', griech. ἄκμων G. ἄκμωνος, aind. *áṣmā* m. 'Felsstück', *aṣmarás* 'steinern', avest. apers. *asman-* 'Stein', s. Berneker EW. 1, 478, Trautmann BSl. 5, M.-Endz. 1, 144, Meillet Et. 424.
- КАМЕРА** 'Kammer, Stube', bei Peter d. Gr. auch 'Pulverkammer', s. Smirnov 127. Über nhd. *Kammer* (-a nach *кѡмната*, *изба* usw.) oder direkt aus ital. *camera*, s. Preobr. 1, 289.
- КАМЕРГЕР** 'Kammerherr', seit Peter d. Gr. (1703), s. Smirnov 127. Aus nhd. *Kammerherr*, s. Christiani 28.
- КАМЕРДІНЕР** 'Kammerdiener', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 127. aus nhd. *Kammerdiener*.
- КАМЕРИР** 'Kämmerer', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 127. Wohl über frz. *camérier*, das aus ital. *cameriere* entlehnt ist (s. Gamillscheg EW. 176).
- КАМЗѢТНЫЙ** 'aus kostbarem Stoff', Smol. (Dobr.). Man muß an ital. *camicetta* 'kleines Hemd, Bluse; faltiges, bequemes Damenoberkleid' als Quelle denken.
- КАМЗОЛ** 'Kamisol, kurze Jacke', schon 1702 (s. Christiani 48), auch Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 129. Über nhd. *Kamisol* bzw. frz. *camisole* aus ital. *camiciuola* (s. Gamillscheg EW. 176, Kluge-Götze EW. 278).
- КАМИЛАВКА** 'Kappe der Geistlichen und Mönche', aruss. *kamilavka* Prosk. Arsen. Suchan. 52 ff. Aus mgriech. *καμηλαύκα*, *καμηλαύκιον*, *καμηλαύχιον*, s. Verf. GrslEt. 74, IORJ. 12, 2, 237, Berneker EW. 1, 477.
- КАМИН** 'Kamin', schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 129. Über nhd. *Kamin* aus lat. *camīnus* von griech. *κάμινος*, (s. Kluge-Götze EW. 278). Vgl. *кѡмин*.
- КАМИШІР** 'Art Stoff, Kaschmir', Don-G. (Mirtov). Durch Umstellung aus *каш(и)мір*. Siehe *казиміровый*.
- КАМКА** 'Damast', *камчатное полотно*, aruss. *kamka* Afan. Nikitin, auch Testam. d. Mich. Verejsk. a. 1486 usw., s. Srezn. Wb. 1, 1186, viele Belege aus d. 16. Jhdt. bei Korsch Archiv 9, 516; poln. *kamcha* (seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 215). Entlehnt aus kasant. kirg. kkirg. alt. *kamka* 'ein dem Atlas ähnlicher Seidenstoff', osman. *kāmḡa*, krimtat. *kimḡa*, das chines. Ursprungs sein soll (Radloff Wb. 2, 490; 1405), vgl. Mi. EW. 110, TEL. 1, 108, Berneker EW. 1, 477, Korsch c. l., IORJ. 8, 4, 42.
- КАМЛАТЬ** 'schamanisieren, wahrsagen, besprechen', Sibir. (D.). Aus dschagat. *kamlamak* dass. (wozu Radloff Wb. 2, 490 ff.).

- КАМЛЕЯ** 'Oberkleid mit Kapuze zum Schutz gegen Regen', Sibirien, Kamčatka (D.). Mit *камлдека* aus lautlichen Gründen nicht zu vereinigen (gegen Verf. RS. 4, 157, GrslEt. 74 ff.).
- КАМЛОТ** 'Art Wollstoff', schon 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 129, adj. *камлотовый* (Leskov). Über ndl. nhd. *Kamelot*, bzw. poln. *kamlot* oder direkt aus frz. *camelot* 'Stoff aus den Haaren der Angoraziege', s. Preobr. 1, 290, Matzenauer 191, Karłowicz 245.
- КАМО** 'wohin', heute nur kirchl., russ.-ksl. abulg. *kamo* ποῦ (Supr.), bulg. *kámo*, *kam* 'wo', skr. *kāmo*, sloven. *kám*, ačech. *kamo*, čech. *kam*, apoln. *kamoś* 'irgendwohin', polab. *kom* 'wohin'. Gehört zu *κτο*, vgl. griech. *πῆμος* 'wann', wie *там*, abulg. *tamo* zu griech. *τῆμος* 'da, dann', s. Berneker EW. 1, 673, Hofmann Gr. Wb. 364 ff.
- КАМОРА** 'Gewölbe' aruss., s. *комора*.
- КАМПАНИЯ** 'Feldzug'; zuerst Kurakin 1704, s. Christiani 37. Über poln. *kampania* bzw. nhd. *Kampagne* (Schulz-Basler 2, 321 ff.) aus frz. *campagne*.
- КАМСА, ХАМСА** 'Art Anchovis, Engraulis', Asowsches Meer, Don-G. (Mirtov, Kuznecov), auch *камсѧ*, *кансѧ*, Neurufl. (D.). Gleicher Herkunft wie ngr. *χαψί* 'Engraulis' (Hofmann-Jordan 244) *χαμοί* 'Atherina hepsetus', das aus dem osman. *hamşu*, *hapsu* dass. (Radloff Wb. 2, 1693, 1699) erklärt wird, vgl. Verf. GrslEt. 233 ff., RS. 5, 132 ff. Dazu rumän. *hamşiu* 'Sardelle, Anchovis', von Tiktin Wb. 2, 718 (ob mit Recht?) von span. *anchoa*, frz. *anchois* hergeleitet. Unklar.
- КАМУС** 'Fell der Renntierbeine', s. *кѡмас*.
- КАМФОРА** 'Kampfer'. Wohl über ital. *canfora*, aitalien. *cafura*, aus arab. *kāfur*, bzw. prakrit. *kampura-* von aind. *karpūras*, s. Berneker EW. 1, 468, Littmann 87, Meyer-Lübke EW. 379, Pagel Zschr. Ind. Ir. 1, 247, Schrader-Nehring 1, 557. Gegen Mi. TEL. 2, 105 ist das russ. Wort nicht türk. Herkunft, s. auch Korsch Archiv 9, 515, Preobr. 1, 290.
- КАМФОРКА, КОМФОРКА, КОНФОРКА** 'Spirituslampe, Handküche, oberer Aufsatz einer Teemaschine' (Leskov). Aus ndl. *komfoor* 'Kohlenbecken, Kohlenpfanne', älter *caffoor*, das von einer dial. Form des afrz. *chaufoire* abgeleitet wird (s. Franck-Wijk 334), vgl. Grot Fil. Raz. 2, 434, Matzenauer 389, Preobr. 1, 347.
- КАМЧА** 'Peitsche, Knute', Kazań, Orenburg. Siehe *камчук*.
- КАМЧАДАЛ** spöttisch: 'Schüler, der in der hintersten Reihe sitzt', Schülerspr. Petersburg. Von *камчадал* 'Bewohner von Kamčatka', wegen der großen Entfernung von den Hauptstädten.
- КАМЧАТКА** 'Damast', gebildet von Adj. *камчатый*, aruss. *kamčatz* Chož. Ign. Smol. 14 (ca. 1389), Domostroj K. 29 u. a. Siehe *камка* und Korsch Archiv 9, 516, Mi. TEL. 2, 190.
- КАМЧУК, КАМЧУГ** 'Kosakenpeitsche', ukr. wruss. *kančúk*, poln. *kańczuk*. Zuerst belegt aruss. *kamčugъ* 'tumor ventri' Domostr. K. 23. Entlehnt aus osman. kasantat. krimtat. *kamčy* 'Peitsche', karaim. *kamču*, dschagat. *kamči* (Radloff Wb. 2, 493 ff.), s. Mi. EW. 110,

425, Mi. TEL. 1, 325. Auch schon früher kam die Peitsche aus dem Osten, vgl. lat. *scutica*, *scylica* aus griech. σκυδική (Walde² 692).

КАМЫС 'Fell der Renntierbeine', s. *кѣмас*.

КАМЫШ 'Schilfrohr, Schilf'. Aus osman. kuman. krimtat. aderb. *ka-sant*. *kamyš* dass. (Radloff Wb. 2, 487 ff.), s. Mi. EW. 110, TEL. 1, 325, Berneker EW. 1, 478 ff. Die Form *камышло* 'Röhricht' erklärt Korsch Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 766 ff. aus einem turkotat. **kamyšlay*, nordtürk. (Irtyš-tat.) *kamyšlay*. Davon ON. *Камышлов*, während *Камышлѣй* 'Nbl. des Choper' auf turkotat. *kamyšly* 'mit Schilf bewachsen' (Radloff Wb. 2, 488) zurückgeht.

КАН I. 'Truthahn', *кѣнка* 'Truthenne', Rjazań, Tula, Tambov (D.), *канок*, *кѣныш*. Die Herleitung aus finn. *kana* 'Huhn' (Grot Mat. Sravn. Slov. 1, 66, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81, Kalima 104) scheitert daran, daß das Wort im Nordgr. nicht vorkommt. Auch Entlehnung aus nhd. *kān*, *kānhan* (Berneker EW. 1, 479) ist aus lautlichen Gründen unmöglich. Etwa 'stolzer Vogel', zum folg.?

КАН II. 'asiatischer Herrscher', nur aruss. *канъ* Hypat. Chr. Identisch mit *хан* (s. d.).

КАНАБРА 'Heidekraut, calluna vulgaris', Novgor. Tichv. Olon. Pburg, 'Ledum palustre', Arch. Kem., Olon. Aus olonetz. *kanabra* 'Heidekraut', finn. *kanerva*, *kanarva* dass., s. Kalima 103 ff. (mit Liter.).

КАНАВА 'Graben', ukr. *kanava*. Wird gewöhnlich über poln. *kanal* 'Kanal' aus ital. *canale* dass. erklärt, so Berneker EW. 1, 480, Korsch Archiv 9, 509, Mikkola Berühr. 117, dagegen Verf. RS. 4, 185. Auch die anderen Deutungen, worüber Berneker c. l., befriedigen nicht. Schwerlich kommt als Quelle in Betracht vlat. *canabula* 'eine zur Trockenlegung von Grundstücken bestimmte Abzugsröhre' oder venez. *kanaula* 'Schlund' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 146, 150, Meillet-Ernout 163). Der Entlehnungsweg ist unklar.

КАНАЛ 'Kanal', schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 130. Über nhd. *Kanal*, ndl. *kanaal* oder direkt aus frz. *canal* von lat. *canālis* 'Röhre, Rinne', das zu *canna* 'Rohr' gehört.

КАНАЛЯ 'Kanaille', zuerst Šafirov 1710, s. Smirnov 129. Über poln. *kanalja* bzw. nhd. *Kanaille* (*Canalie* 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 321) oder direkt aus frz. *canaille* von ital. *canaglia* 'Hundepack', zu *cane* 'Hund' (s. Gamillscheg EW. 177), vgl. Preobr. 1, 291.

КАНАРѢЙКА 'Kanarienvogel', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 130, volkst. *кѣнарѣйка*, *кѣндрка*. Über frz. *canari* dass., das aus span. *canaria*, nlat. *avis Canaria* (Turner in Köln 1544) 'Vogel von den Kanarischen Inseln' stammt, s. Suolahti Vogeln. 134, Kluge-Götze EW. 279. Kaum über poln. *kanarek* (gegen Preobr. 1, 291), das höchstens für *кѣндрка* als Quelle in Betracht käme.

КАНАТ 'Seil', zuerst 1642 nach Duvernoy Aruss. Wb. 80. Die Deutung aus ital. *canapo* 'Hanfseil' (Preobr. 1, 291) erklärt nicht das -t und den Akzent. Entlehnung aus ngr. *kanvdi*, mgr. *kanvdi* 'funis' (Ducange 570) ist in Erwägung gezogen von Gorjajev EW. 131 und Verf. GrslEt. 76, s. auch Berneker EW. 1, 479. Vgl. *кѣморга*.

КАНАУС 'billiger Seidenstoff' (Meĭnikov 3, 148). Nach Ušakov 1, 1303 aus pers. *kanāvīz* dass. Wenig überzeugend ist die Verknüpfung mit *кануфде*, *канед* bei Sobolevskij IRJ. 2, 346.

КАНВА 'Kanevas, Stickleinwand'. Entlehnt aus frz. *canevas* dass. von ital. *canavaccio*, zu lat. *cannabis* 'Hanf', s. Preobr. 1, 291, Matzenauer 193, Meyer-Lübke EW. 150.

КАНДАЛАША 'Bucht im NW. des Weißen Meeres', finn. *Kannanlaksi* (Krohn FUF. 16, 4 ff.), aruss. *Kandolžskaja Guba* (PSRL. 6, 282, a. 1526). Aus karel. *kanda*, finn. *kanta* 'Kopf, Spitze' und karel. *lakši* 'Bucht', finn. *lahti*, s. Kalima bei Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1932, S. 414.

КАНДАЛЫ pl. 'Fesseln', dial. *каўданы*, *каўдалы*. Aruss. *kajdany* PSRL. 2, 367, Akty Istor. 5, 127, später *kujdaly* Sobr. Gos Gr. 4, 259, *kandany* Nikon. Letop. 8, 163 (Zitate nach Smirnov s. u.). Mit ukr. *kajdany*, poln. *kajdany* über das Turkotat. entlehnt aus arab. *qajdāni* Dual von *qaid* 'Band', osm. *kajd* 'Band, Fessel'. Aus *kajdany* entstand *kandany* durch Fernassimilation, (vgl. *iaimān*), daraus *кандалы* durch Dissimilation von *n-n*, s. bes. Smirnov Zap. Vost. Otd. 21, 2, Mi. EW. 110, TEL. 1, 322, Verf. Zeitschr. 5, 152, Korsch Archiv 9, 507. Nicht überzeugend ist die Trennung von poln. *kajdany* und russ. *кандалы* und Zurückführung des letzteren auf osman. *kündeli* 'Gefesselter' von *künde* 'Holzfessel, Schlinge' bei Korsch Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 755 ff., Berneker EW. 1, 480, Brückner PrFil. 6, 630, Preobr. 1, 291. Historisch unmöglich ist Zusammenhang von *кандалы* mit akkad. *kandālu* 'eisernes Gerät' (gegen Schott Festschrift H. Hirt 2, 47), unmöglich auch die Herleitung aus mlat. *candela*, prov. *candelle* 'funis nautici species' (gegen Matzenauer 193).

КАНДЕЛЯБР 'Kronleuchter', zuerst aruss. *kandelabra* (Bibel a. 1499, s. Srezn. Wb. 1, 1189.). Letzteres aus lat. *candelābrum*, pl. -a, ersteres aus frz. *candélabre*.

КАНДѢР 'Fastengrütze aus (enthülster) Hirse', Žizdra (RFV. 49, 332), Don-G. (Mirtov). Viell. aus poln. *kędzior* 'Krauslocke, Flocke' (wozu s. *кудѣрь*).

КАНДИБѢБЕР 'stolzer Mensch', Don-G. Voronež, Kubań-G. (Mirtov) Živ. Star. 15, 1, 115), auch *кандибѣбером* 'elegant', Voron., *канои* с *кандибѣбером*. Unklar.

КАНДИДАТ 'Kandidat', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 130, Entlehnt aus nhd. *Kandidat* oder aus lat. *candidatus*, einer Bildung von lat. *candidus*, weil in Rom ein Bewerber um ein Amt in der *toga candida* erscheinen mußte (Kluge-Götze EW. 279).

КАНДІЛО 'Lampe vor einem Heiligenbilde', volkst. *кандѣль* f. (wie *анрѣль*), aruss. *kandilo* (Chož. Igum. Daniila, Anton. Novgor. u. a.), abulg. *kanđilo* λαμπάς (Supr.). Aus mgr. *kanđila* 'Lampe' bzw. *kanđilov*, das aus lat. *candēla* stammt, so Verf. IORJ. 12, 2, 238, GrslEt. 76, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 26, Berneker EW. 1, 480 ff. Nicht notwendig ist die Annahme türk. Vermittlung (Mi. TEL. 1, 325).

КАНДІЯ, КАНДѢЯ 'kupferne Schale, die in den Klöstern als Glocke benutzt wurde' (Meĭnikov u. a.), ksl. *kandija* 'campana' (MiLP 282),

ukr. *kandijka*, *kondijka* 'Art hölzernes Gefäß mit einer Schneppe, zum Weihen des Wassers in der Kirche', aruss. *kandija* Prosk. Arsen. Such. 279, 280. || Als Quelle kommt wohl in Betracht mgriech. *κοντίον* (ντ = *nd*) 'campanula ex aere fabrefacta, quā in refectoriis utuntur monachi' (Duc.), s. Matzenauer 389. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung aus griech. *κόνδυ·ποτήριον*, Suidas (Golubinskij Ist. Russk. Cerkvi 1, 2, 617, Verf. GrslEt. 94), s. dagegen Verf. RS. 5, 146. Abzulehnen ist ferner Herkunft aus mhd. nhd. *Kante* 'Geschirr, Kanne' (gegen Matzenauer LF. 8, 42, Berneker EW. 1, 481, R. Smalj-Stockyj Slavia 5, 50). Auch mlat. *candes* 'vasa fictilia (Saliorum)' bleibt fern (gegen Matzenauer 193), weil es nach Walde-Hofmann 1, 152 und Thes. Ling. Lat. s. v. verderbt ist.

КАНДУШКА 'trockene Insel im Morast', dial. Kola-H. Aus Kola-lapp. **kandte* lapp. (Notoz.) *kadte*, norw. *kanjt* 'hoher, ebener Berg', s. Itkonen 51.

КАНДЫК bot. 'Hundszahn, Erythronium dens canis'. Entlehnt aus d. Turkotat.: alt. sag. tel. koib. *kandyk* dass. (Radloff Wb. 2, 124), s. Korsch Akad. Wb. 4, 354, Berneker EW. 1, 481, Lokotsch 85. Abzulehnen ist die Herleitung aus griech. *σκάνδυξ* 'Kerbel' (gegen Mi. EW. 111, Matzenauer 193, Verf. GrslEt. 76).

КАНИКУЛЫ pl. 'Ferien'. Wohl über poln. *kanikuła* 'Hundstage, Ferien' aus lat. *canicula* 'Hündchen', *diēs caniculāres* 'Hundstage', nach dem alten Namen des Sirius, griech. *κύων* 'Hund des Orion', woher griech. *κυνόκαυμα* 'Hundstagshitze', weil die Sonne in den Hundstagen dem Sirius näher kommt, der dann sichtbar wird und dem die Griechen die Hitze zuschrieben. Daher nhd. *Hundstage*, engl. *dogdays*, frz. *jours caniculaires*. Dazu *каникулярный* (vgl. Kluge-Götze EW. 259, Falk-Torp 431).

КАНИТЕЛЬ f. 'Kantille, Gold-, Silberfaden, gewundener Gold- oder Silberdraht', auch 'sich hinziehende Angelegenheit', zuerst *канитель* 'Gold-, Silberdraht' bei Boris Godunov a. 1589, (s. Srezn. Wb. 1, 1190). Aus frz. *cannetille* dass., s. Matzenauer 390, Preobr. 1, 292, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 13; -el- wie *апрель*. Davon abgeleitet *канителить* 'hinziehen, verzögern'.

КАНИФАС 'gutes Segeltuch, jetzt ungebräuchliches Leinzeug', schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 130. Aus nld. *kanefas* (Meulen 88 ff.) oder älter nhd. *Canifass*, dann *Kanefas* (s. Schulz-Basler 1, 323). Zu dessen Etymologie s. Matzenauer 193 und *канед*.

КАНИФОЛЬ f. 'Geigenharz', zuerst *канифоль* und *канифоний* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 130. Entlehnt viell. über nhd. *Kolophonium* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 354), aus lat. *colophonium*, *colophonia* (*rēsina*) von griech. *κολοφωνία* (*ρήτινη*) zu *Κολοφών* 'Stadt in Lydien.'

КАНКАН 'Art Tanz', volkst. *канкан* (Meĭnikov 7, 407). Aus frz. *can-can* dass.

КАНОН 'Kirchenbeschluß, -verordnung, Kirchengesang', neben *канѹн* 'Gebet, Gottesdienst am Vorabend' (woher *наканѹне*), aruss., s. ksl. *kanonъ* 'Kirchenregel' (seit 1382) 'Kirchenlied zum Lobe

eines Heiligen' (Menaеum a. 1097 u. a.), 'Vorabend' (Jakov Mnich Žit. Borisa i Gleba u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1190 ff.). Auch aruss. *kanunъ* in allen diesen Bed. || Entlehnt aus griech. *κανών* 'gerader Stab, Richtschnur, Regel', s. Berneker EW. 1, 481, Preobr. 1, 292, Verf. IORJ. 12, 2, 238, GrslEt. 77 ff. Die Zurückführung von *канѹн* auf mgr. *kanovъn* 'Korb' (Grot Fil. Raz. 2, 365, Golubinskij Ist. russk. cerkvi 1, 1, 535, Verf. c. l. 77 ff.) ist nicht notwendig (s. Berneker c. l.). Die russ. Form mit *o* ist die literarisch genauere, die mit *u* die im Volksmunde umgestaltete.

КАНОНАДА 'Kanonade, Kanonenfeuer'. Über nhd. *Kanonade* oder direkt aus frz. *canonnade* dass. von *canon* 'Kanone' zu lat. *canna* 'Rohr'.

КАНОНАРХ, КОНАРХ 'Vorleser der Kanones in der Kirche', ksl. aruss. *kanonarchъ* aus griech. *κανονάρχης* dass. Dazu *канонархатъ*, *кондрхатъ* 'die Kanones lesen, die vom Chor nachgesprochen werden', ukr. *kandarchaty*, wruss. *kanarchač* 'mit Gesang bitten', ksl. *kanonarchati*. Aus griech. *κανοναρχω*, s. Verf. GrslEt. 77 ff., Berneker EW. 1, 479.

КАНОНЕР 'Kanonier', zuerst: *канонир* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 130. Entlehnt aus nhd. *Kanonier*.

КАНТ I. 'Kante, Besatz, Einfassung'. Wohl über poln. *kant* aus nhd. *Kante*, das aus afrz. *cant*, lat. *canthus* stammt, s. Brückner EW. 216, Kluge-Götze EW. 281. Von *кант* abgeleitet: russ. *кантовать* 'einfassen, besetzen' (nicht schwedisch, gegen Matzenauer LF. 8, 43).

КАНТ II. 'Loblied, geistliches Lied', kirchl., ukr. *kant*. Über poln. *kant* aus lat. *cantus* 'Gesang' zu *canō*, -ere 'singen', s. Brückner EW. 216.

КАНТАЛУПКА 'Art Melone' (Meĭnikov). Viell. über frz. *cantaloupe* 'Beulenmelone', das vom ON. *Cantaluppi* in der Nähe von Rom, dem Sommersitz der Päpste stammt, (s. Gamillscheg EW. 180).

КАНТАРЬ m. 'große Schnellwage', auch *конмдръ*, *кднтыръ* dial., Sevsk (Pr.), ukr. *kántar*, poln. alt. *kantar*. Aus arab.-osman. *kantar* dass. (Radloff Wb. 2, 122), das über griech. *κεντηνάριον* aus lat. *centenarium* stammt, s. Berneker EW. 1, 482, Verf. GrslEt. 84 ff., Mi. TEL. 1, 326. Abzulehnen ist die Herleitung aus frz. *compteur*. Vgl. *кентарь*.

КАНТАУРОВЕЦ 'Anfertiger von Filzstiefeln und -hüten', G.N.-Novgor. Nach dem Ort *Кантаурово* a. d. Linda, einem Zentrum der Filzindustrie in jener Gegend, s. Meĭnikov 3, 140.

КАНТОНИРОВАТЬ 'kantonieren, vorübergehend Truppen in Städten und Dörfern einquartieren', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 131. Über nhd. *kantonieren* oder direkt aus frz. *cantonner* von *canton*, ital. *cantone* 'Ecke, Bezirk'.

КАНТОНИСТ 'Kantonist, Wehrpflichtiger (ehemals in bestimmten Gegenden zusammengezogene Soldatensöhne)'. Über nhd. *Kantonist* (Schulz-Basler 1, 325) oder aus frz. *cantoniste* 'Heerespflichtiger'.

КАНТОНКА 'Art Tee' (Meĭnikov). Von der chinesischen Stadt *Kanton*. КАНТЮЖНЫЙ ЯЗЫК 'Geheimsprache der Hausierer', G. Moskau, Rjazań, Tver' (auch Meĭnikov). Unklarer Herkunft. Lautlich zu

sehr abweichend ist nhd. *Kauder* 'Hausierer, Flachshändler', woher *Kauderwelsch*.

КАНУН 'Vorabend', woher *накануне*. Siehe *канон*. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung aus npers. *kanūn* 'jetzt' bei Sköld Symb. Rozwadowski 2, 297 ff.

КАНУПЕР, s. *калүфер*.

КАНУРА, **КОНУРА** 'Hüttchen, Hundehütte, elende Wohnung', ukr. *kanúra* (Smal'j-Stockyj Slavia 5, 50). Aus *ka-* (zu *кто*) und *nura*, apoln. *nura* neben *nora*, weiter zu *ныръть*, s. MiEW. 153, 213, Otrebski ŽW. 275. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung durch turkotatar. Vermittlung aus kalmück. *хонур* 'Nachtlager, Nest (der Vögel)', mong. *qonugur* (gegen Korsch Akad. Wb. s. v., Berneker EW. 1, 483) oder gar einer Ableitung von lat. *canis* 'Hund' (Matzenauer 194).

КАНУТЬ 'versinken (im Wasser)', ksl. *kanoti* στδζειν, čech. *kanouti* usw. aus **kanoti* zu *кднать*.

КАНУФЕР, siehe *калүфер*.

КАНЦЕЛЯРИЯ 'Kanzlei', zuerst *канцеллярия* a. 1633, s. Obijenko RFV. 66, 363. Über poln. *kancelarya* zu mlat. *cancellarii* 'dicti potissimum, quod ad cancellos forenses, seu iudicium, stabant', lat. *cancelli* 'Estrade zur Verlesung von Kundgebungen einer Behörde', s. Kluge-Götze EW 282, Preobr. 1, 293, Christiani 27.

КАНЦЛЕР 'Kanzler', seit 17. Jhdt., s. Christiani 28, Smirnov 131 ff. Über nhd. *Kanzler* aus lat. *cancellarius*, s. Preobr. 1, 293.

КАНЬГИ, **КАНЬИ** pl. 'Art Winterschuhe', Kola (Podv.). Aus lapp. K. *kamgiŋt* pl. dass., s. Kalima 112.

КАНЬКАЛА m. 'lästiger Bitter', Westl. zu **канькать*, wruss. *káňkač* 'bitten'. Nicht aus lit. *kaňkalas* 'Glocke' (gegen Karskij RFV. 49, 15), s. Preobr. 1, 293. Zum folgenden und *канючить*.

КАНЮК, **КАНЯ** 'Weihe; ein Raubvogel, der durch sein Schreien lästig fällt' (D.), auch 'kleine Ohreule, Strix scops', ukr. *kaňúk*, *káňa*, wruss. *kána*, bulg. *káňak* 'Schmutzgeier', skr. *kánja* 'Weihe, Busard'. sloven. *kánja* 'Mäusebussard', čech. *káňe* dass. slk. *kaňa*, poln. *kania* 'Hühnergeier, Weihe, Milvus', osorb. nsorb. *kanja*. Im Russ. *кднѣ*, *канюк* auch 'lästiger Bitter, Bettler'. || Wohl urverw. mit lat. *cicōnia* 'Storch', praenest. *cōnea*, ahd. *huon* 'Huhn', ablautend mit got. *hana* 'Hahn', lat. *canō*, -ere 'singen', griech. *καυδζω* 'töne', *καυαχή* 'Ton, Geräusch', s. Meillet MSL. 12, 213 ff., Meillet-Ernout 212 ff., Berneker EW. 1, 483, Holthausen IF. 39, 67, Preobr. 1, 293; kaum mit Recht wird die Gleichung angezweifelt von Walde-Hofmann 1, 212 ff. Vgl. das folg.

КАНЮЧИТЬ 'durch Bitten quälen, unablässig bitten', ukr. *kaňúčyty* dass. Zum vorigen wegen des klagenden und durchdringenden Rufes des Milvus, s. Potebnja RFV. 3, 109 ff., Preobr. 1, 293, Brückner EW. 216, Berneker EW. 1, 483.

КАП 'Auswuchs an Bäumen, Maser, Knorren', Vjatka (Vasnecov). Soll nach Gorjajev Dop. 1, 16 zu *кднать* 'tröpfeln' gehören. Ab-

zulehnen ist ein Zusammenhang mit turkotat. *kab* 'Gefäß' (s. Mi.TEL. 1, 319).

КАПА 'Kappe, Mütze', aruss. **капа* wegen *накапка* 'Kopfbedeckung der Frauen' Urk. a. 1499, 1503 usw. (Srezn. Wb. 2, 292) ukr. *kápa*. Wohl über poln. *kapá* aus lat. *cappa*, s. Mi.EW. 111, Berneker EW. 1, 485. Nach letzterem gehört dazu auch aruss. *капа* 'ein Getreidemaß' (Srezn. Wb. 1, 1192).

КАПАН 'Art Getreidemaß', Kaukasus (D.). Viell. aus dschagat. *kapān* 'große Wage' (Radloff Wb. 2, 407), s. Mi.TEL. Nachtr. 2, 142, wo aber ohne Grund ein Zusammenhang mit lat. *campāna* 'Glocke' angenommen wird. Verfehlt Vert. GrslEt. 78.

КАПАР, **КАПОР** 'Kappe (auch von Pferden)', L. Tolstoj u. a. (Archiv 11, 53). Nach Matzenauer 194 aus ndl. *kaper* 'Mütze', einer Ableitung von ndl. *kap* (s. Franck-Wijk 292). Nicht weniger in Frage kommt als Quelle ital. *capparo*, *capero*, s. Sobolevskij RFV. 70, 85, Berneker EW. 1, 485. Andere denken, kaum mit Recht, an eine russ. Neubildung zu *кдна* (Mi.EW. 111, Preobr. 1, 294).

КАПАТЬ, **КАПАЮ**, **КАПЛЮ** 'tröpfeln, in Tropfen herabfallen', ukr. *kápaty*, abulg. *kapati*, *kapljō*, bulg. *káp'z*, skr. *kāpati*, *kāpljēm*, sloven. *kāpati*, *kāpljem*, čech. *kapati*, *kapám*, poln. *kapac*, osorb. *kapac*, nsorb. *kapas*. || Nach Berneker EW. 1, 487 vom lautnachahmenden *kap! kap!* (vgl. russ. *кан! кан!*), das aber auch erst vom Verbum gebildet sein kann. Vgl. *кднля*.

КАПЕЛИНА, **КАПЕЛЬНА** 'Schmelztiegel, Probiertiegel'. Wohl über nhd. *Kapelle* 'Schmelzschale', das kontaminiert ist aus mlat. *cupella* 'Probiertiegel' und *capella* 'Deckel der Destillierblase', s. Kluge-Götze EW. 282, Matzenauer LF. 8, 43.

КАПЕЛЛА I. 'Musikergesellschaft', über nhd. *Kapelle* (s. *канельмэйстер*) oder direkt aus ital. *cappella* (wozu Kluge-Götze EW. 282).

КАПЕЛЛА II. 'Hauskirche', zuerst bei Peter d. Gr. 1707, s. Smirnov 132. Aus nhd. *Kapelle* oder mlat. *capella*, s. Christiani 45.

КАПЕЛЬМЕЙСТЕР 'Kapellmeister', seit Kurakin, s. Smirnov 132. Aus nhd. *Kapellmeister*.

КАПЕЛЮХ 'Hut', Westl. Südl. (D.), ukr. *kapel'úch*. Über poln. *kapelus*, dial. *kapeluch*, dass. aus ital. *cappelluccio*, s. Berneker EW. 1, 484, Preobr. 1, 295.

КАПЕР 1. 'Kaper', 2. 'Kaperschiff', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 132. Aus ndl. *kaper* oder nhd. *Kaper*, s. Meulen 89, Smirnov a. a. O.

КАПЕРС 'Kapernstrauch, Capparis spinosa', pl. *кдперсы*, *кдперцы* 'Kapern', zuerst *канерсы* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 132. Aus ndl. *kappers* von *kapper*, bzw. engl. *capers* (Gorjajev EW. 132), über frz. *capre* von lat. *capparis*, griech. *κππapις*, s. Boisacq 312, Kluge-Götze EW. 283. Entlehnung aus dem dän. *kapers* (Korsch Archiv 9, 515) kommt nicht in Frage.

КАПИТАЛ 'Kapital', zuerst Sturm (1709), s. Smirnov 132; volkst. auch *конумдл*, *Kolyма-G.* (Bogoraz) nach *конумь* 'sparen'. Entlehnt über nhd. *Kapital* oder wie dieses aus ital. *capitale*, bzw. frz.

capital, urspr. 'Hauptgut, Hauptsumme', lat. *capitālis* (s. Kluge-Götze EW. 283).

КАПИТАН 'Hauptmann', seit 1615, s. Christiani 32. Oft im 17. Jhdt. (vgl. Smirnov 132 ff.). Wohl eher aus ital. *capitano* als über poln. *kapitan*, wegen der Endbetonung. Die Quelle ist mlat. *capitaneus*.

КАПИТЕЛЬ 'Säulenknopf, Kapitell', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Aus nhd. *Kapitell* oder ital. *capitello* von lat. *capitellum* 'Köpfchen' (Kluge-Götze EW. 283).

КАПИТОЛІНА Frauenname, besser *Капетоліна*, über griech. *Καπετωλίνα* von *Καπετώλιον* aus lat. *Capitolium*, s. Grot RFV. 15, 4.

КАПИТОН Mannesname. Aus griech. *Καπίτων*, lat. *Capito*.

КАПИТУЛЯЦИЯ 'Kapitulation (von Festungen)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Über poln. *kapitulacja* aus lat. *capitulatiō* 'völkerrechtliche Festsetzung' von *capitulum*, s. Christiani 26, Kluge-Götze EW. 283.

КАПИШОН, КАПЮШОН 'Kappkragen'. Aus frz. *capuchon* zu mlat. *capra* 'Kapuze', s. Gamillscheg EW. 183, Preobr. 1, 294 ff.

КАПИЩЕ 'Götzentempel', aus kslav. abg. *kapište* von abg. *kapъ* f. εἶδωλον, εἰκών (Supr.) || Eine alte Entlehnung aus alttschuwass. (donaubulg.) **kāp*, heute tschuwass. *pāk*, uigur. *kep* 'Form, Bild', altosman. *gib* 'Bild'; alt. tel. schor. lebed. *kāp* 'Maß, Modell, Leisten'; aus dem Turkotat. stammt tscherem. *kap* 'Körper, Statur', syrj. *kaḅ* 'Leisten', auch magy. *kép* 'Bild' (s. Gombocz 93 ff.), vgl. Paasonen WS. 6, 142 ff. Mikkola WS. 6, 144, Mladenov 231, RES. 1, 48 ff., Brückner KZ. 48, 189 ff., Hujer LF. 47, 52. Ohne Grund dagegen Iljinskij IORJ. 23, 1, 149 ff. Überholt sind die idg. Vergleiche: mit *kondmъ* und griech. *κόπτω* (trotz Meringer IF. 18, 280, s. auch Meillet MSL. 14, 339), sowie mit griech. *σκᾰπος* *κλᾰδος*, *σκηπνιον* 'Stab, Zepter', *σκηπτρον* dass., lat. *scāpus* 'Stab, Schaft', ahd. *skaft* 'Schaft' (gegen Solmsen Beitr. 206 ff.; Berneker EW. 1, 468: 'wenn nicht Lehnwort'). Schon Gorjajev EW. 132 verglich r.-ksl. *kyръ* 'imago' (Mi.LP. 328).

КАПКАН 'Fußangel, Falle, Schlinge'. Aus kasantat. koib. sag. *kapkan* köktürk. *kapyan* 'Schlinge, Falle' (Radloff Wb. 2, 407, 420, Bang Kel. Szemle 17, 126, Räsänen Tat. L. 33), s. Matzenauer LF. 8, 43, Mi.TEL. 1, 326, Nachtr. 2, 142, Berneker EW. 1, 485.

КАПКАРА 'gefleckte Hyäne, hyaena crocuta', Kaukas. (D.). Vgl. auch *кубкѣра*. Man könnte an osman. usw. *kap kara* 'ganz schwarz' (Radloff Wb. 2, 132) als Quelle denken, doch scheint das sachlich nicht möglich.

КАПЛАК 'Prämiengeld, Geschenk des Kaufmannes an den Schiffskapitän', auch 'Hut'. Aus ndl. *kaplaken* bzw. nhd. *Kapplaken* dass. s. Matzenauer 194. Urspr. 'Tuch für eine neue Kappe' (Franck-Wijk 292).

КАПЛАН 'katholischer Kaplan', aruss. *kaplan* (Novgor. 1. Chr. s. Srezn. Wb. 1, 1194; Zosima a. 1420, Čtenija 1871 S. 26). Über poln. *kaplan*, wie nhd. *Kaplan* aus lat. *capellānus* von *capella* 'Kapelle'.

КАПЛЯЦА 'Kapelle', zuerst Gavr. Nazar. (1651) S. 6.; Demin. *каплічка*, dial. *комплічка* Don-G. (Pr.). Über poln. *kaplica*, *kapliczka* dass.,

wie nhd. *Kapelle* aus lat. *capella*. Urspr. 'Mantel des heil. Martinus, dann ihm geweihte Bethäuser', s. Kluge-Götze EW. 282, Christiani 45. Unerklärt ist der Nasal, s. Brückner KZ. 45, 109.

КАПЛ҄Н 'Kapaun, verschnittener Hahn', seit Tredjakovskij, ukr. *kaplun*; über poln. *kapłun*, *kapłón*, čech. *kapoun* aus mhd. *kapūn* von ital. *cappone*, lat. *capō*, *-ōnem*, s. Suolahti Vogeln. 237 ff., Matzenauer 195, Preobr. 1, 294. Das *ł* will man durch Einfluß von poln. *kapłan* 'Priester' erklären (s. Berneker EW. 1, 486, Karłowicz 251, Brückner EW. 218, Mi.EW. 129). Viell. *ł* aus čech. *o*.

КАПЛЯ 'Tropfen', abulg. *kaplja*, *kapja* (Supr.), ukr. *kápla*, skr. *kāplja*, sloven. *kāplja*, čech. *kápe*, poln. *kapla*, *kapia*. Zu *кдnamъ* (s. d.). Man denkt an Urverwandschaft mit aind. *kaphas* 'Schleim', avest. *kafa-* 'Schaum', npers. *kaf* dass., s. Mladenov RFV. 71, 461 ff. Andererseits wird lautnachahmende Herkunft angenommen (Berneker EW. 1, 487). Andere Vermutungen bei Iljinskij RFV. 73, 288 ff.

КАПЛ҄Х, КАПЛО҄Х 'Tölpel', *капл҄хуу*, *капложуу* 'stutzohrig', ukr. *klapoučyj*, *kaploučyj*, *klapkij* 'niederhängend'. Zu ukr. *klápaty* 'klappern, plappern', ablautend *клendmъ* 'klopfen', bulg. *klépne* 'hängt (klappernd) herab', čech. *klepiti* 'hängen lassen' usw., s. Berneker EW. 1, 510, 512 ff., Mi.EW. 118.

КАПОНІР, КАПОНЕР 'Schießgrube, gedeckter Gang in trockenem Graben' (militär.), zuerst *капониер* Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Aus frz. *caponnière* von span. *caponera* eigtl. 'Kapaunenkäfig' (s. Gamillscheg EW. 182, Dauzat 138).

КАПОР s. *кѧпар*.

КАПОТ 'Morgenkleid d. Frauen', wohl aus frz. *capote*, neben *capot* 'Regenmantel', bzw. ital. *cappotto*, s. Matzenauer 194, Preobr. 1, 295.

КАПРАЛ 'Korporal', zuerst 17. Jhdt. Kn. o ratn. str., Smirnov 133 ff. Über poln. *kapral*, bzw. ndd. *kapral* aus frz. *caporal*, einer älteren Nbform von *corporal*, von ital. *caporale*, s. Brückner EW. 218, Preobr. 1, 295, Sehwers KZ. 53, 95, Karłowicz 251, Matzenauer 194.

КАПРІЗ 'Laune, Einfall, Eigensinn'. Aus frz. *caprice* 'Eigensinn' von ital. *capriccio*, eigtl. 'bockige Haltung' zu lat. *caper* 'Bock', *capra* 'Ziege'.

КАПС҄ЛЯ 'Kapsel', ukr. *kapsúl'a*, poln. *kapsułka*. Wohl über das Poln. aus lat. *capsula*, *capsa* 'Behältnis'.

КАПС҄Я I. 'Anchovis' s. *камсѣ*.

КАПС҄Я II. 'Geschwätz, Unsinn', Vjatka (Vasneč.). Dunkel.

КАПТАН, м. КАПТАНА, ф. 'gedeckter Winterwagen', aruss. *kaptanz* (Sof. Vrem., s. Srezn. Wb. 1, 1194), *kaptana* (Kotošichin 172), *koptaná* (Domost. K. 53). Dunkel.

КАПТЕНАРМУС 'Arsenalaufseher', oft im 17.—18. Jhdt., älter: *кану-тан дес армес* Kn. o ratn. str.; *каптенармес* Peter d. Gr., s. Christiani 33, Smirnov 134. Aus frz. *capitaine d(es) armes*, s. Matzenauer LF. 8, 44.

КАПТОРГА 'Spange', veralt., zuerst Test. Iv. Kalita (1327—28), s. Srezn. Wb. 1, 1194. Unklar.

КАПТУРА́ 'Kopftuch, Kapuze', ukr. *koptúr*, wruss. *kaptúr*, aruss. *kapturъ*, *kaptura*, Pskover 1. Chron. u. a. (Srezn. Wb. 1, 1194), auch Domostr. K. 29, Zab. 90, poln. *kaplur* 'Kappe, Kapuze', čech. *kaptour*. || Die verbreitete Deutung von ital. *capparo*, *capero* 'Kappe' (Berneker EW. 1, 485, Preobr. 1, 294, Mi. EW. 111, 425, Sobolevskij RFV. 70, 85) erklärt nicht das *t*. Nicht einwandfrei ist aber auch die Herleitung aus nordtürk. *kaptur*, *kapturyai* 'Sack' Mi. TEL. Nachtr. 2, 142). Zur Bed. vgl. *кантырь*. An westl. Einfluß denkt Zelenin Slavia 5, 553.

КАПТУРГА́ 'Beutel, Sack für Schrot und Flintenkugeln', Sibir. (D.). Entlehnt aus dem Turkotat.: alt. *kapturya* 'Lederbeutel', mong. *kabturqa*, kalmück. *хартуру* 'Beutel, Tasche' (Radloff Wb. 2, 428, Ramstedt K. Wb. 167).

КАПТЫ́РЬ, КАФТЫ́РЬ m. 'Art Umhüllung der Mönchskappe (*камилла*) bei den Altgläubigen' (D.), auch *контырь* 'Sack über dem Kopf, zum Schutz gegen Mücken', Nordrus. Vielleicht als Entlehnung zu dschag. *kapturyai* 'großer, tiefer Sack' (Radloff Wb. 2, 428). Oder mit Suffixwechsel zu *кантырд*?

КАПУ́НКА 'stumpfschwänziges Huhn'. Viell. aus nhd. *Kapphuhn*, mhd. *kappûn* 'Kapaun'. Vgl. *канлун*.

КАПУ́СТА 'Kohl, Brassica', ukr. *kapústa* 'Sauerkraut', r.-ksl. *kapusta* a. 1193 (s. Srezn. Wb. 1, 1195), sloven. *kapústa* 'Gemüse, Gartenkohl', čech. *kapusta* 'Kohl', poln. *kapusta*. || Wohl Kontamination von mlat. *compos(i)ta*, ital. *composta* 'Eingemachtes' urspr. 'einggelegtes Kraut', (wie mhd. *kumpost* 'Eingemachtes' und 'Sauerkraut') und ahd. *chapuz*, mhd. *kappûz*, die auf lat. *caputium* 'Kopfkohl' zurückgeführt werden, s. Berneker EW. 1, 486, Brandt RFV. 22, 135, Karłowicz 252 ff., Brückner EW. 218, Mladenov 263. Die Herleitung nur aus it. *composta* (Matzenauer 40, Mi. EW. 111, G. Meyer Türk. Stud. 1, 56) läßt das *a* unerklärt, während ahd. *chapuz* usw. als alleinige Quelle (Gebauer Slov. 2, 20, Mikkola Berühr. 118) die Endung nicht erklärt. Von *канѹсма* abgeleitet ist dial. *расканѹсмитъся* 'sich breit hinsetzen, viel Platz einnehmen', Smol. (Dobr.), urspr. 'sich wie Kohl ausbreiten'.

КАПУ́Т 'Verderb, Ende, Unheil', auch *канѹт* dass. Sevsk; davon *сканѹтмитъся* 'sterben'. Entlehnt aus nhd. *kaput* 'entzwei' (seit 1664), das aus frz. *capot* einem Spielausdruck, *être c.*, *faire c.* 'alle Stiche im Kartenspiel verlieren' stammt (s. Kluge-Götze EW. 284), vgl. Schapiro Fil. Zap. 1873 S. 10 ff., Preobr. 1, 295.

КАПУЦІ́Н 'Kapuziner', wohl über nhd. *Kapuziner* aus ital. *cappuccino*.

КАПЦА́Н 'abgerissener Mensch, bes. Jude', Westl. Südl. Aus hebr.-d. *kabzen* 'armer Schlucker, Bettler', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 62.

КАПЦУ́Н 'Kappzaum (der Pferde)'. Aus nhd. *Kappzaum* von frz. *caveçon*, ital. *cavezzone*. Nicht aus schwed. *kapson* (gegen Matzenauer LF. 8, 43), s. Mi. EW. 111, Berneker EW. 1, 484.

КАПЧУ́К 'Sack, Beutel', Novgor., *кануцук* 'Beutel', Pskov, Tvef, Smol. (Dobr.), Luga (RFV. 40, 114), Arch. (Podv.), Kursk, Orel (D.). Aus

osman, kasantat. *kapčyk* 'Säckchen, Beutel', dschagat. *kapčuk* dass. (Radloff Wb. 2, 429 ff.), woher auch poln. *kapczuk*, *kapciuk*, *kapciuch* 'Tabaksbeutel', s. Brückner EW. 217, Karłowicz 249, Preobr. 1, 295.

КАПША́К, КОПША́К, КОПЧА́К 'Name für verschiedene kl. Seetiere', *ковшук* 'Wurm in der Walroßhaut', *канчук* 'Seewurm, der Fische verzehrt', Arch. (Podv.). Aus lapp. Ter. *kāptsa* G. -ptsage dass., s. Itkonen 51.

КАПШУ́К 'Tabaksbeutel' s. *канчук*. Daraus viell. *кануцук* 'kleines Kind', Kursk, Orel (D.) evtl. als 'kleiner Sack', letzteres bestritten von Preobr. 1, 295.

КАПЫ́Л: при царе капы́ле 'vor sehr langer Zeit', Arch. (Podv.). Wohl Lehnwort aus einem *a*-Dialekt, zu *коныл* 'Leisten, Waschbläuel'.

КАПЬ f. I. 'Götzenbild', s. **КАПИЩЕ́**.

КАПЬ f. II. 'Getreidemaß, Normalgewicht' neben *кандá* dass. (D.), aruss. *карь* 'Maß, Gewicht' in Urk. Smol. a. 1229 u. sonst; Vitebsk ca. 1300 (Nap. 27) u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1196. Etwa aus osman. krimtat. kirg. kkirg. aderb. *kap* 'Sack, Beutel, Gefäß' (Radloff Wb. 2, 400 ff.)? Aus dem Russ. entlehnt ist mnd. *kāp* 'Gewicht von 8 Liespfund' (Schiller-Lübben 2, 426), balt.-d. *kappe* 'Getreidemaß', schwed. *kappe* dass. (vgl. etwas abweichend Kiparsky Baltd. 130, 157 ff., Hellqvist 443 ff.). Zur Verbreitung vgl. *безмѣн*.

КАПЮШО́Н 'Kapuze', s. **КАПИШО́Н**.

КА́РА I. 'Fluß- und Seebucht', Olon. Novgor. Pburg (D., Kulik.), auch 'Einschnitt, Kerbe in einem Baum', (Olon.). Aus weps. *kar* pl. *karad* 'Bucht', auch 'Loch', s. Kalima 104.

КА́РА II. 1. 'niedriger Holztrog für Fische', 2. 'Abteilung eines Fischerbootes', Arch. (Podv.), *кара* 'Art Schüssel der Seeleute' (D.). Aus finn. *kaara* 'Schüssel, Trog' bzw. lapp. Patsj. *kārre* dass., s. Itkonen 63, Ravila RS. 11, 160. Die finn.-ugr. Wörter stammen aus dem Anord.; schwed. *kar* (s. Qvigstad 165).

КА́РА III. 'Strafe, Heimsuchung Gottes', ukr. *kára* skr.-ksl. *kara* 'Streit', skr. *kār* G. *kára* m. 'Tadel, Strafe', *kār* f. 'Streit', sloven. *kār* m. 'Zank', čech. *kára* 'Vorwurf, Strafe', slk. *kára*, poln. *kara* 'Strafe'. Dazu *кардыть* 'strafen', Ablaut in *корѹмь* (s. d.).

КАРАБѢ́Н 'Karabiner, Reiterflinte', schon Kotošichin 123. Über älter. nhd. *karabin* (seit 1590, s. Schulz-Basler 1, 331) oder aus frz. *carabine* (s. Kluge-Götze EW. 284, Gamillscheg EW. 184).

КАРА́БИТЬ 'eggen', zu *карáбкаться* 'krabbeln' nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 354, der weiter an *корóбуть* (s. d.) anknüpfen will. Nach Preobr. 1, 296 neue Bildung wie *царьднать*. Ein schwieriges Wort.

КАРАВА́Н 'Karawane', über frz. *caravane* aus pers. *kārvān* 'Kamelzug', das zu aind. *karabhas* 'Kamel' gestellt wird (s. Kluge-Götze EW. 285, Lokotsch 86), vgl. Mi. EW. 115, Preobr. 1, 296. Kaum aus dem Osten entlehnt (gegen Mi. TEL. 2, 109), woher aber aruss. *karovanъ* dass. (Varsonofij 17).

каравансарай 'Karawanenherberge', westl. Lehnwort aus frz. *caravansérail* oder nhd. *Karawanserai*, die auf pers. *kārvānserāi* zurückgehen (s. Kluge-Götze EW. 285, Lokotsch 86). Dagegen ist älteres russ. *karamsaraj* Chožd. Kotova 82 ff. (a. 1625) und *kermosaraj*, *kermesaraj* Munechin 216 (a. 1493) von Osten entlehnt.

каравый 'verdorrt', *кардовая сосна* 'verdorrte Fichte', Novgor. Čerep. Wohl mit Entpalatalisierung des *r* zu *корявый* 'verkrüppelt'. Kalima 105 nimmt auch noch Einfluß von finn. *kara* 'verdorrter Zweig' an, was wohl überflüssig ist.

караган I. 'Art Steppenfuchs, *canis melanotus*', aus osman. *karayan* dass., s. Lokotsch 87.

караган II. 1. 'niederes Buschwerk, wie Geißblatt, Kreuzdorn, Hagebutte', 2. 'wilde Akazie', Orenburg. Aus kirg. *karayan* 'wilde Akazie' nach Zelenin RFV. 56, 242 ff.

карагасы pl. 'ein turkotat. Stamm nördlich des Sajan-Gebirges', Kr. N. Udinsk, G. Irkutsk (s. Korsch Etn. Obozr. 84, 117, Vasiljev dasselbst 84, 48). Wird erklärt aus turkotat. *kara* 'schwarz' (s. *кдруй*) und dem karagass. Stammesnamen *kas*, *kaš* urspr. 'Mann, Mensch', s. Hajdú 94.

карагач, карайч 'Art Ulme, *Ulmus pamila*', Tambov, Penza, Kaukasus (D., L. Tolstoj). Aus osman. *kara ayač* 'Ulme', uigur. *karayač* dass., (Radloff Wb. 2, 135; 151), eigtl. 'schwarzer Baum', s. Mi.TEL. 1, 242, 327; Nachtr. 1, 2, Korsch Archiv 8, 647.

карагод 'Reigen der Bauernmädchen', Südgr. Vgl. *корозод, хорогод*.

карагуш 'falco chrysaetos, kleiner tatarischer Adler'. Aus osman. dschag. uig. kasantat. *kara* 'schwarz', *kuš* 'Vogel', *karakuš* 'Adler' (Radloff Wb. 2, 134), s. Mi.EW. 112, TEL. 1, 338, Korsch Archiv 9, 514, Matzenauer LF. 8, 45.

каразей 'Art Wollstoff', Arch. (Podv.), seit Peter d. Gr., nach Smirnov 134, doch *karazijevo sukno* schon 16. — 17. Jhdt. (s. IORJ. 22, 1, 123). Entlehnt über poln. *karazja* dass. oder nld. *karsaai* dass. aus mengl. *kersey* 'Stoff aus Kersey bei Hadleigh in Suffolk' (s. Franck-Wijk 295, Kluge-Götze EW. 302), vgl. Preobr. 1, 296, Karłowicz 255, Brückner EW. 219, Matzenauer 40.

карайм pl. -мы 'turkotat. Volksstamm bei Troki und Łuck, Halič, Wilna und in der Krim' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 115). Nach Zettersteen MO. 24, 192 ist der Name hebräisch *karai* pl. *karaim*; die Karaimen selbst nennen sich *Karai*, pl. *Karailar*.

каракалпак pl. 'turkotat. Volksstamm am unteren Amu-Darja und oberen Syr-Darja'. Aus kirg. *kara kalpak* 'schwarze Mütze' (Radloff Wb. 2, 133), wie ein anderer turkotat. Stamm aruss. *Černii klobuci* heißt (s. *клубук*).

каракатица 'Sepia, Tintenfisch, Polyp, auch verächtl. Bez. für Frauen', (Leskov). bulg. *krakatica*, dass. Von **korokatъ* zu **korokъ* 'Bein', Fuß', eigtl. 'mit Beinen versehen', wie *горбѣм, зубѣм, носѣм*, s. Mi.EW. 133, Grot Fil. Raz. 2, 491, Preobr. 1, 358. Vgl. *окопорок, корачки*.

каракиргызы pl. 'turkotat. Stamm in Mittelasien' (Korsch Etn. Obozr. 84, 116). Aus kirg. *karakyrghyz* 'schwarze Kirgisen' (Radloff Wb. 2, 365). Vgl. *купрыз*.

караковий 'dunkelbraun mit gelblichen Flecken am Maule und in den Weichen (von Pferden)'. Man könnte an dschag. *karay* 'schwarz, dunkel' (Radloff Wb. 2, 150) als Quelle denken. Da in gleicher Bed. auch *кардылный* vorliegt, aruss. *karakuloj* Urk. a. 1518 (s. Korsch Archiv 9, 510), das aus turkotat. *karakula* 'braunscheckig' von *kara* 'schwarz' und *kula* 'falsch, fahl' gedeutet wird (s. Korsch a. a. O., Mi.TEL. 1, 327; 336), nimmt Preobr. 1, 296 Umgestaltung dieses letzteren nach Bildungen wie *одиндковий* an. Unwahrscheinlich ist die Herleitung der russ. Wörter von griech. *καρύνος* 'dunkelrot' von *καρύνη* 'blutrote Suppe'.

каракули pl. 'Kritzelei, schlechte Handschrift' (Puškin), schon Avvakum 337, auch 'krummgewachsener Baum'. Soll nach Grot Fil. Raz. 2, 433 aus turkotat. *kara* 'schwarz' und *kul* 'Hand' (Radloff Wb. 2, 138; 967) entlehnt sein. Vgl. auch Preobr. 1, 296, Lokotsch 87.

каракуль m. 'schwarzes Hammelfell aus Buchara und Chiwa'. Soll vom ON. *Karaköl* in Buchara stammen, wie nhd. *Astrachan* 'Art Fell' vom ON. *Астрахань* (s. d.), vgl. Sköld Zeitschr. 5, 391. Zum Lautlichen vgl. *ызбѣк*. Nach Korsch Archiv 9, 510 ist die Quelle ein turkotat. *karakül* 'Art Schafe mit schwarzer, stark gekräuselter Wolle.'

каракуля 'Mistgabel', Jarosl. (Voločij). Wohl aus der Bed. 'krummer Baum' (s. *кардылу*).

карамáзнь 'braun (im Gesicht)'. Zu turkotat. *kara* 'schwarz' u. *мдзатъ*, wie *черномдзый* 'brünett, dunkelfarbig'.

карамапа, карамора 1. 'Kauderwelsch', Südl. (D.) 2. 'langbeinige Schnake, Gelse' (Meľnikov). Dunkel.

карамель f. 'Karamelzucker, Art Konfekt'. Wohl aus frz. *caramel* von span. *caramelo*, aus lat. *canna mellis* 'Zuckerrohr' (s. Meyer-Lübke EW. 150, Gamillscheg EW. 185).

карангыч 'fliegender Fisch, Trigla', Schwarzmeer-G. (D.). Aus osman. *kyrlanuç balygy* 'fliegender Fisch' (Radloff Wb. 2, 754). Siehe *кырланчук*.

карандаш 'Bleistift', aus einem turkotat. **karadaš* 'schwarzer Stein' osman. *karataš* 'schwarzer Schiefer', s. Mi.TEL. 1, 327, EW. 112, Korsch Archiv 9, 510, Kraelitz 30, Berneker EW. 1, 489, Matzenauer 195, LF. 8, 45.

карандыш 'Knirps, kleiner Mensch'. Soll als 'Stift' zum vorigen gehören, nach Grot Fil. Raz. 2, 433, Preobr. 1, 297.

карантин 'Quarantäne', aus frz. *quarantaine* dass. oder ital. *quarantena*, eigtl. 'vierzig Tage'.

каранье 'Totenklage', aruss. Vgl. *каруть*.

карапуз, коропуз 'kleiner dicker Mensch', *каранузук* auch 'kleiner Käfer, Stutzkäfer, Hister'. Nach Sobolevskij RFV. 70, 79 fehlt das Wort in den heutigen Dialekten und in alten Namen,

daher will er es als Umgestaltung von frz. *crapoussin* 'kleiner dicker Mensch' mit Anlehnung an *nyzo* 'Bauch' auffassen; so auch Matzenauer LF. 8, 45, Preobr. 1, 297; 2, 151. Daneben denkt Matzenauer auch noch an ein ital. *caramogio* 'Knirps, Zwerg', das lautlich ferner liegt. Es wäre aber auch Herkunft aus **karno-* (s. *кyрнóсый*) und *puz-* (s. *nyzo*) zu erwägen (s. Gorjajev Dop. 1, 16). Weniger empfiehlt sich die Trennung des Wortes für 'Käfer' von demjenigen für 'Knirps' und Vergleichung des ersteren mit griech. *κάραβος* 'Art Seekrebs' bzw. *σκαράβατος* 'Käfer' (so Gorjajev EW. 134, 297).

kápac, kápacъ 'Damm einer Wassermühle, hölzerner Kasten einer Schleuse', Olon., Vologda (D.). Unklar. Weder lautlich, noch begrifflich mit wotjak. *koros* 'Sarg, Grab' (Kalima, Mikkola-Festschrift 74 ff.) zu vereinigen.

карастѣть 'eine Last auf einem Lappenschlitten befestigen', Arch. (Podv.) aus lapp. *kārasted*; *kápacmua* 'Strick zur Befestigung einer Last', Arch. (ibid.) aus lapp. *kārstak* G. -*tag*, s. Itkonen 51 (s. auch *dpecmeza*).

кара́сь m. 'Karausche', ukr. *karás*, aruss. *Karasy* als PN. in Novgor. Grundbüchern a. 1498, auch *reka Karasina* Mosk. Urk. a. 1536 (s. Sobolevskij RFV. 70, 79), skr. *kārāš*, *kāras*, čech. *karas*, poln. *karaś*, osorb. *kharas*, nsorb. *karas*. || Wegen der aruss. Belege hält Sobolevskij c.l. das Wort im Slav. für alt, ebenso Hellqvist 450, der an balt.-slav. Herkunft denkt, und Falk-Torp 500. Der Vergleich mit lit. *karūšis*, *karūsas* dass. und weiter mit aind. *kildāsas* 'gefleckt, aussätzig' (so Petersson BSl. 39) ist aber höchst unsicher, weil die balt. Wörter als Entlehnungen aus dem nhd. *Karausche*, älter *karas*, *karis*, md. *karaz* angesehen werden (s. Berneker EW. 1, 489). Unsicher bleibt allerdings auch die Annahme einer Entlehnung der slav. Wörter aus nhd. *Karausche* usw. (s. Berneker c.l., Preobr. 1, 297). Als Quelle der deutschen Wörter wurde seit Grimm D.Wb. 5, 206 das frz. *corassin*, *carassin*, ital. *coracino* 'Rabenfisch', von lat. *coracinus*, griech. *κορακίνο* angesehen (so noch Kluge-Götze EW. 285). Dunkel.

кара́т 'Gewicht für Gold u. Edelsteine'. Über nhd. *Karat* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 331) oder ital. *carato* von arab. *qirāt* dass., das aus griech. *κερῆτιον* 'Silbermünze, Hörnchen, Früchte des Johannisbrothbaumes' stammt, s. Littmann 76, Kluge-Götze EW. 225, Gamillscheg EW. 185, Lokotsch 94, Suhle bei Schroetter Wb. 293.

кара́тай 'tatarisierter Mordwine an der Wolga', Kr. Tetušī (Kazań). Aus turkotat. *kara* 'schwarz' und *taj* 'füllen', s. Paasonen JSFOugr. 21, 41, wo gegen die Herleitung aus turkotat. *karatau* 'schwarzer Berg'.

кара́тъ, кара́ю 'strafen, heimsuchen', ukr. *karáty*, s.-ksl. *karati* 'schlagen, strafen', bulg. *káram* 'schelte, tadele', skr. *káratī*, *kārām* 'tadeln, strafen', sloven. *káratī*, čech. *káratī*, slk. *kárať*, poln. *karać*. Ablaut in -*kopúmь*. Dazu *кара III* (s.d.). || Urverw. mit lett. *karināt* 'neckern, reizen', ostlit. *kārinti* dass., lat. *carinō*, -*āre* 'höhne, spotte', griech. *καρνή* *ζημία*, *αὐτόκαρνος* *αὐτοζή-*

μος Hesych., air. *caire* 'Tadel', s. Berneker EW. 1, 578 ff., Walde-Hofmann 1, 168 ff. Zu trennen sind von dieser Sippe: apers. *kāra-* 'Heer, Volk', lit. *kārias* 'Heer', ir. *cuire* 'Schar, Menge', got. *harjis* 'Heer', griech. *κοίρανος* 'Heerführer' (gegen Fick 1, 377, Trautmann BSl. 118, Preobr. 1, 355), s. Hofmann Gr.Wb. 151.

караул 'Wache', belegt seit 1356 (s. Srezn. Wb. 1, 1186) auch Kotošichin 83, ukr. *kaťavúr* 'Wachtmann'. Entlehnt aus dschag. *kasantat*, kirg. tel. *karaul* dass., neben dschagat. osman. *karayul* (Radloff Wb. 2, 146; 152; 165), s. Mi.EW. 112, TEL. 1, 327 ff., Berneker EW. 1, 489.

карафин, s. *ирафин*.

карач 'hoher Würdenträger, Minister bei den Kasantataren', nur Nikon.Chron. s. Srezn. Wb. 1, 1197. Aus uigur. *karaču*, *karažu* 'Minister' (Radloff Wb. 2, 162).

карачаевцы pl. 'ein turkotat. Volksstamm im Terek- u. Kubań-G.' (s. Korsch Etn.Obozr. 84, 115). Von karač. *Karačaj* 'Gebiet dieses Stammes' (Pröhle Kel.Szemle 10, 116), nach *Karačaj* 'schwarzer Fluß'.

Карачекрак 'l. Nbf. der Konka' (am unteren Dniepr), s. Maštakov Dnepr 84. Als 'schwarze Quelle' aus krimtat. *kara* 'schwarz' und *čokrak* 'Quelle' (Radloff Wb. 3, 2008).

карачки pl., s. *копачки*.

карашеваться 'sich begrüßen' im 17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1197. Dunkel.

ка́рбас 'großes, mit Segeln versehenes Ruderboot', Olon. Arch. Vologda, Sibirien, älter *karbasz* Trifon.Korob. (a. 1584), s. Čtenija 1871, S. 33; Avvakum 107, 110; auch *ка́рбас* 'Art flaches Transportschiff', Olon. Sibir., Irkutsk; 'Fähre', Jenisej-G. Entlehnt aus weps. *karbaz*, finn. *karvas* 'scapha minor portabilis', s. Kalima 105, Thomsen SA. 4, 313. Abzulehnen ist die Herleitung aus griech. *κάραβος* (gegen Gorjajev EW. 134, Preobr. 1, 298, Matzenauer 196, Falk-Torp 577), sowie aus vlat. *carbassus* 'Art Schiff' (gegen Sobolevskij RFV. 70, 79). Aus dem Russ. entlehnt ist ndl. *karbas*, s. Meulen RS. 14, 246.

ка́рбач 'Peitsche', poln. *karbacz*. Entlehnt aus osman. *kyrbač* 'Karbatsche, Reitgerte' (Radloff Wb. 2, 761), s. Mi.EW. 130, TEL. 1, 332, Karłowicz 255 ff.

ка́рбѣц 'Kerbholz', Neurußl., ukr. *karb*. Über poln. *karb* entlehnt aus mhd. nhd. *Kerbe*, s. Berneker EW. 1, 489, Brückner EW. 220, Karłowicz 255.

ка́рбо́ванец 'Rubel' (Gogol), auch *карбóнец*, *карбóвец*, *карбец*, ukr. *karbóvanec* 'Silberrubel'; von poln. *karbowaniec* dass. auch *karbowany pieniądz* 'Geldstück mit gekerbtem Rand'. Zu *карбѣц*, *карбóедмь*, s. Berneker EW. 1, 489, Preobr. 1, 298.

ка́рбо́вать 'kerben', ukr. *karbuvaty*. Über poln. *karbować* dass. aus mhd. *kērbēn*, s. Berneker EW. 1, 489, Mi.EW. 112.

ка́рбо́над 'Karbonade, Rostbraten', wohl über frz. *carbonnade* aus ital. *carbonata* 'auf Kohlen geröstetes Fleisch', zu lat. *carbō* 'Kohle'.

карбункул 'Karbunkel', bösertiges Geschwür'. Aus der medizin. Fachsprache von lat. *carbunculus* 'kl. glühende Kohle' von *carbō* wie das vorige. Siehe *кармакул*.

карбыш 'gemeiner Hamster, *cricetus frumentarius*'. Soll aus turkotat. *karbyš* 'Hamster' stammen, s. Mi.Tel. Nachtr. 2,144.

карвátка 'Maßkrug, Kanne', Kaluga (D.), ukr. *karvátka*. Soll aus poln. *karwatka* dass. stammen, das angeblich auf poln. *kwaterka* bzw. *kwaretka* zurückgeht nach Karłowicz 260, Brückner EW. 221. Unklar.

карвáш 'Aufschlag auf dem Ärmel', Westl. Südl. (D.). Aus poln. *karwasz*, das aus einem magy. *karvas* stammen soll, s. Karłowicz 260, Brückner EW. 221.

каргá I. 'eiserne Klammer mit Spitzen, die in einen Balken genagelt werden'. Etymologisch zu *карэд II.* 'Krähe', vgl. *кóука* 'Katze, Anker', s. Räsänen FUF. 26,137.

каргá II., auch *корэд* 'Krähe' und 'Greisin', wruss. *kórha* 'Greisin', davon demin. *карждма* pl. 'junge Raben', Orenb. Entlehnt aus osm. krimtat. kirg. kkirg. alt., kasantat. kuman. uigur. dschagat. *karya* 'Krähe' (Radloff Wb. 2,191), s. Mi.EW. 112, Tel. 1,328, Zelenin RFV. 56,243, Berneker EW. 1,490.

карга III. 'sumpfige Stelle im Walde', Arch.Olon. Etwa aus lapp. *kargo* 'collis inter loca paludosa situs' oder finn. *kaarkema* 'Sumpf', s. Kalima 105.

каргáль, кархáль 'Taucherente, *Mergus merganser*'. Wegen der völlig übereinstimmenden Bed. schwer zu trennen von *кροχдль* (s.d.). Daher ist die Herleitung aus nordtürk. *kyrgaul*, osman. *kyrgavul* 'Fasan, Perlhuhn' bei Mi.Tel. 1,332 zweifelhaft, s. auch Korsch Archiv 9,511.

Каргополь 'Ort im G. Olonec'. Man hat an Umgestaltung eines finnischen Namens gedacht, der finn. *karhu* 'Bär' im ersten Teil enthalten könnte (s. Weske 4, Leskov Živ.Star. 1902, Nr. 1, S. 128, Verf. Sitzber. Preuß.Akad. 1934, S. 411). Dagegen macht Mikkola *Balticoslavica* 2,366ff. geltend, daß finn. *karhu* östlich der finn. Grenze nicht vorkommen soll, wofür *kontio*. Viell. muß im ersten Teil *карэд* 'Krähe' im zweiten *ноле* 'Feld' gesucht werden (s. Semenov Rossija 3,407).

карда I. 'Wollkratze, Stallbürste', *кардамь* 'Wolle krämpeln'. Über poln. *karda* oder nhd. *Karde* dass., ahd. *karta*, *karda*, das auf lat. *carduus* 'Distel' zurückgeht, s. Mi.EW. 69, Berneker EW. 1,489ff., Kluge-Götze EW. 285, Falk-Torp 496.

карда II. 'Viehstall, Hürde', Tambov, Samara, Simbirska, Orenburg (auch bei Leskov). Daneben *кдлдас*, *кдлдус* Saratov; s. Filin 123 und *гарда* Orenburg (Zelenin RFV. 56,239ff.). Entlehnt aus tschuwass. *karDa* 'Viehhürde', das verwandt ist mit kasantat. *kirtä* 'Stange, Querstück, Grenze, Umzäunung' (wozu Paasonen Cs.Sz. 60), baschkir. *kärtä* (Zelenin), s. Räsänen FUF. 29,196. Die Formen mit *-ac*, *-yc* könnten vermittelt sein durch Emordw. *kardas* 'Hofraum', neben Mordw. *karda* 'Viehhürde, Stall' (wozu

Paasonen Mordw.Chrest. 73, Munkácsi Kel.Szemle 1,218). Das tschuw. Wort ist weit verbreitet, s. Wichmann Tschuw.Lehnw. 68ff., Wichmann-Uotila 89. Abzulehnen ist der Vergleich mit *череда* (Gorjajev EW. 134, der aber, ebenso wie Preobr. 1,298, die kasantat. Form daneben anführt).

кардамон 'Kardamom, *Amomum cardamomum*', zuerst *кордомон* Avvakum 220. Wohl über nhd. *Kardamōm* 'ein mit dem Indigo verwandtes Gewürz aus Indien', von lat. *cardamōmum*, griech. *карδμωμον*. Das aruss. *kardamonъ* (Prosk. Ars. Such. 74) direkt aus d. Gr., s. Verf.Grslet. 80.

кардaть 'Wolle krämpeln' zu *карда I.*

кардеж 'Brandgeruch von Wolle, Stroh; Kohlendunst', Olon. (Kulik.). Aus olon. *koardu* 'übler Geruch', finn. *kartu* G. *karrun* 'Brandgeruch', s. Kalima 105.

кардёлка 'Fäßchen', s. *кармёлка*.

кардэль f. 'Kardeel, Hißtau', schon Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 134. Aus ndl. *kardeel*, s. Meulen 91. Vgl. auch *гардэль*, *гордэля*.

кардинал 'Kardinal', zuerst *kardinalъ* Pskover 2. Chron., S. 5, *gardinalъ* 1. Soph.Chronik a. 1430, S. 264. Über nhd. *Kardinal* oder direkt aus frz. *cardinal* von lat. *cardinālis* 'hauptsächlich, im Angelpunkt stehend', zu *cardō* 'Türangel' (s. Gamillscheg EW. 186, Kluge-Götze EW. 285ff.).

кардон 'Pappe', *кардонка* 'Pappschachtel'. Aus frz. *carton*, s. Grot Fil.Raz. 2,371, Bulič IORJ. 9,3,423; Letzterer erklärt das *d* aus *t* durch die Stellung nach Sonorlaut. Siehe *кармон*.

карé, каррэ 'Karree, Vierecksstellung der Soldaten', volkst. *корёя* Terek-G. (RFV. 68,400); davon *окарёуть войска* 'im Viereck aufstellen'. Über nhd. *Karree* (seit 17. Jhd., s. Schulz-Basler 1,334) oder direkt aus frz. *carré* dass. von lat. *quadrātum*.

карега 'Welle', Olon. (Kulik.), *карэжумь* 'die Oberfläche des Wassers in Bewegung setzen', ibid. Aus karel. *kare* G. *karien* 'Kräuselwelle, kräuselnde Bewegung des Wassers', finn. *kare* G. *kareen* 'Windhauch, Meereswelle nach dem Sturm', s. Kalima 106.

карёза 'Holzhäher', auch 'eigensinniger Mensch', Smol. (Dobr.). Dafür auch *карзю*, ibid. Dunkel.

карéльный 'grausam, schmutzig, ekelhaft', auch 'Räuber im Walde', wruss. (Nosovič). Nach Mikkola FUF. 2,72ff. vom finn. *Karjala* 'Karelien'. Er verweist auch auf den wruss. ON. *Karelicy*, poln. *Kareliczy*, unweit Nowogródek. Dieses muß aber nur eine zufällige Ansiedlung etwa von Kriegsgefangenen und nicht der Rest einer alten finn. Bevölkerung sein, von der es dort keine anderen Spuren gibt. Möglich ist Herkunft des wruss. ON. von einem PN., vgl. ksl. *korělkъ* 'persona', sowie wruss. *koréc* 'steif werden', s. Mi.EW. 304.

каренга, кареньга, кореньга 'knorriger, verkrüppelter Baumstamm oder -stumpf', Arch., Mezeń, Perm (Akad.Wb.). Aus karel. *karango* 'knorriger Ast im Fluß', finn. *karanko* 'knorriger Ast', s. Kalima 106. Die Form mit *o* viell. zu *корень*?

ка́рестель м. 'Schlinge zum Renntierfang bei den Lappen', Kola (Podv.). Aus lapp. *karstikk* 'Schnürband' (am Ranzen) mit russ. Suff. *-telъ*, s. Kalima FUF. 16, 70.

каре́та 'Kutsche, Wagen', älter *ко́рета* Avvakum 114 ff., Kotošichin 32 ff. (oft), Aleks. Mich. a. 1661 (Srezn. Wb. 1, 1286), ukr. *karyta*. Über poln. *kareta* oder nhd. *Karrete* (17.-18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 334) aus ital. *carretta* von lat. *carrus*, das keltisch ist, s. Berneker EW. 1, 488, Brückner EW. 218, Karłowicz 260.

каржа́к pl. 'abgetragene Stiefel', s. *каршакъ*.

каржеви́на 'Schmiedeschlacke', Perm, Solikamsk (Akad. Wb.). Wohl zu Präfix *ка-* (wie *калужа* s.d.) und *ржа*, *рждечина* 'Grünspan' (s. Verf. WS. 3, 202). Weniger wahrscheinlich aus wortgeographischen Gründen ist Entlehnung aus karel. *karši* G. *karren*, finn. *karsi* G. *karren* (Kalima 107).

ка́ржина 'Vorratskammer unter dem Fußboden', Tvef, Pskov; 'Falltür', Novgor. Čerep. (Akad. Wb.). Aus karel. *karžina* dass., s. Kalima 107 und unten *ка́ржина*.

ка́ршла 'Art Wasserpflanze', Olon. (Kulik.) auch *га́шла* (ibid.). Aus olon. *kažlu* St. **kažla* 'Schilfrohr, Binse', finn. *kaista*, *kaisila*, *kaihla*, *kahila* 'Binse', estn. *kaizel*, pl. *kaizlad* 'Binsen', s. Kalima 107 ff.

ка́ржоха 'Qualm, Kohlendunst, übler Geruch', Arch. Onega (Podv.), *ко́ржымъ* 'stinken' (ibid.). Aus karel. *koaržu* 'Gestank', finn. *karsu* 'übler Geruch', s. Kalima 108.

ка́рзать 'Äste abhauen, Zweige beschneiden', Olon. Novgor. Beloz. Leningrad; *ко́рзатъ* 'Äste abhauen, die Rinde abschälen'. Soll aus weps. *karzin* *karsta* dass., finn. *karsia* entlehnt sein, s. Kalima 108 (mit Liter.). Man beachte aber sloven. *křzati* 'mit einem schlechten Messer schneiden' (s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 334), skr. *křzati* 'abwetzen', die echt slav. Herkunft aus **kъrzati* nahelegen. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *karjati* 'quält, peinigt', anord. *hrekia* 'quälen', afries. *hreka* 'reißen', armen. *korcanem* 'nieder schlagen, zerstören, vernichten' (Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 279), lautlich unmöglich derjenige mit lit. *kařšti*, *karšiù* 'kämme (Wolle)' (Potebnja bei Preobr. 1, 298) oder mit lit. *skerdžiù*, *skeršti* 'schlachte' (Potebnja RFV. 3, 95).

ка́рзина 'Eingang in einen Keller', Tvef, Vyšn. Voloč., *ка́рзин* 'Kellergewölbe', Novgor. Valdaj. Aus olon. *karzina*-, weps. *karzin* 'Raum unter dem Fußboden', finn. *karsina*, s. Kalima 107 und oben *ка́ржина*.

ка́рзубный 'zahnlos, ohne Vorderzähne', dial. Daraus auch *карзѹн* 'ohne Vorderzähne' als freie Bildung nach Petersson BSl. Wortst. 72 ff. Die Quelle ist **kъrnozъbъ*. Vgl. *кърно́сый*. Anders Mi. EW. 139, Petersson c.l., die skr. *krèzub* 'zahnfüßig', *krèzo* 'zahnfüßiger Mensch' vergleichen, was lautlich weniger zu empfehlen ist.

ка́рий 'kastanienbraun, braun (von Pferden)', ukr. *karyj* 'schwarz, dunkel', aruss. *karyj* 'schwarz', Urk. a. 1391—1428, s. Korsch Archiv 9, 502 ff. Aus osman. kasantat. usw. *kara* 'schwarz', s. Mi. TEL. 1, 327, Nachtr. 2, 143, EW. 112, Berneker EW. 1, 488.

ка́рикату́ра 'Karikatur', über nhd. *Karikatur* (seit 1763, s. Schulz-Basler 1, 332) oder direkt aus ital. *caricatura* (eigentl. 'Überladung') von *caricare* 'beladen' (Gamillscheg EW. 187).

ка́рить 'beklagen, betrauern', nur aruss. *kariti* (Hypat. Chron.), s.-ksl. *karba* 'Sorge', poln. *kar* dial. 'Leichenschmaus, Begräbnismahl', slk. *kar* dass. || Wird gewöhnlich als Entlehnung aus ahd. *kara*, *chara* 'Wehklage, Trauer', got. *kara* 'Sorge' angesehen, s. Mi. EW. 112, Berneker EW. 1, 487. Dagegen will Kiparsky 149 das aruss. Wort aus anord. *kæra* (*sik*) 'klagen' erklären, während er das s.-ksl. Wort mit skr. *kāritise* 'sorgen' aus osman. *kar* 'Sorge, Kummer' ableitet und das poln. u. slk. Wort als junges nhd. Lehnwort ansieht. Vorzuziehen ist der Vergleich der Wörter mit *-ко́рѹмъ* 'Vorwürfe machen' (Mi. EW. 112, Mladenov Sb. NUM. 25, 64).

ка́ркас 1. 'Gerippe eines Schiffes', 2. 'Drahtgestell einer Haube', 3. 'Kugel mit eisernem Gerippe'. Aus frz. *carcasse* 'Gerippe', s. Matzenauer LF. 8, 46. Das von letzterem auch noch als mögliche Quelle angesehene ndl. *karkas* ist ebenfalls frz. Lehnwort nach Franck-Wijk 294.

ка́ркать 'krächzen (von Raben)', *каркѹн* 'Rabe', dial. *крдкать*, auch *къркать* dass., ukr. *kárkaty*, *krákaty*, wruss. *kárkač*, *krákač*. || Lautnachahmend, wie lit. *karkiu*, *kařkti* 'quarren, schnarren, schreien, krächzen, gackern', lett. *kērkt* 'quarren, gackern, Lärm machen', apreuß. *kerko* 'Taucher, mergus', lit. *kirkiù*, *kiřkti* 'kreischen (von der Bruthenne)', griech. *кёрко* 'Hahn', *керкіс* 'Vogelart', *кёрко* 'Habichtart', lat. *querquedula* 'Kriekente', ir. *cerc* 'Hahn, Ente', s. Trautmann Apr. Sprd. 356, BSl. 128, Walde-Hofmann 2, 404, Mi. EW. 140, Preobr. 1, 299. Siehe auch *крек*, *крдкать*, *крик*.

ка́рла, ка́рло м., ка́рлик 'Zwerg', ukr. *karlá*, *kárlyk*. Viell. über poln. *karle*, *karzeł* G. *karla*, *karlik*, dass., čech. *karel*, *karlik* aus ahd. *karal*, md. *karl*, dial. für *Kerl* 'kleiner Kerl', s. Berneker EW. 1, 490, Mi. EW. 112, Korbut 395, Preobr. 1, 299. Nach Sobolevskij RFV. 70, 79 ist aruss. *Karlo* als PN. (*čjaki Karlo i Gridko Karlovъ*) in Urkunden seit Mitte des 15. Jhdts. zu belegen, was nach ihm gegen poln. Vermittlung spräche. Der Pers.-Name könnte gehören zum aruss. PN. *Karly* (Nestor Chron. a. 911) und müßte evtl. vom Appellativum getrennt werden. Nicht überzeugend über *ка́рло* Matzenauer LF. 8, 46.

ка́рлѹк, харлѹк 'Hausenblase, Fischleim', dial. *ко́рлѹк* Ural-G. (Dal' 2, 428), ukr. *karúk*, poln. čech. *karuk*. Das russ. Wort ist wohl die Quelle von engl. *carlock* dass. und des poln. Wortes, s. Berneker EW. 1, 490, Mi. EW. 112, Brückner EW. 221. Zu Unrecht nimmt Matzenauer 196 Entlehnung des Russ. aus dem Engl. an. Eher östliches Lehnwort.

кармага́л, карма́нгал 'Verwirrung, Lärm' Astrach. Vgl. osman. *karmakarys* 'Verwirrung, Gemengsel, Konfusion' (Radloff Wb. 2, 216).

кармази́н 'himbeerroter Stoff', *кармази́нный* 'scharlachrot' (schon bei Posoškov, s. Christiani 54), älter russ. *karmazinъ* B. Godunov,

a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1197, ukr. *karmázyń*. Über poln. *kar-mazyn* bzw. nhd. *Karmesin* aus ital. *carmesino*, das auf arab. *qermazī*, *qirmizī* 'scharlachfarbig' von aind. *krmis* 'Wurm' (s. чермный) zurückgeht, s. Berneker EW. 1,490 ff., Mi. TEL. 1,332, EW. 156, Karłowicz 257, Brückner EW. 220, Littmann 84.

кармак, кармак 'Angelhaken, Angel mit bleiernem Fisch', Astrach., Wolga-G., Schw. Meer-G. (D.). Entlehnt aus kasantat. kuman. dschag. kirg. kkirg. alt. *karmak* 'Haken, Angelhaken' (Radloff Wb. 2,216 ff.), s. Mi. TEL. 1,328. Entgegen dem Letzteren ist aber die Quelle nicht griech. *καμάκι*, *κάμαξ* 'Stange, Pfahl' (s. Radloff c.l.).

кармакул 'Karfunkelstein, ein Zauberstein' im Skaz. ob Ind. Carstve (15. Jhdt.), s. Gudzij Chrest. 51 ff. Auch als *кармауз* verunstaltet (s. Speranskij IRJ. 3,440 ff.). Aus lat. *carbunculus*.

карман, -а́на 'Tasche', aruss. *Kormanъ* PN., Posadnik v. Novgorod (2. Pskover Chronik a. 1343, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 151, Lekcii 81, RFV. 70,80), slk. *Krman* PN., apoln. *korman* neben *korban* 'Tasche' (s. Brückner Archiv 11,131). || Das früher als Quelle angesehene nordtürk. *karman* 'Tasche, Beutel' (Mi. EW. 112, TEL. Nachtr. 2,144) wird als russ. Lehnwort beurteilt von Radloff Wb. 2,217 und Kraelitz 30. Dagegen wird turkotat. Herkunft (alt. tel. *karman* dass. zu osman. dschag. *kar-* 'eindringen') noch befürwortet von Räsänen Mikkola-Festschr. 275 ff., während Sobolevskij c.l. gegen die Annahme östlichen Ursprungs ist und Verwandtschaft mit dial. *корна* 'Sack eines Fischnetzes' annimmt. Einige Forscher wollen die slav. Wörter mit dem griech. *κορβανὰς* 'Tempelschatz', abg. *korzvana* in Verbindung bringen, so Brückner KZ. 48,201, Pereferkovič ŽMNPr. 1917, Okt., S. 125 ff. (wo viel nicht Hingehöriges). Nicht überzeugend ist die Herleitung aus lat. *crumēna* 'Geldbeutel' (gegen Mi. TEL. 1,328, Berneker EW. 1,490). Verfehlt ist Ijinskijs (RFV. 73,304) Vergleich mit griech. *κείρω* 'schere'.

кармін 'rote Farbe'. Über nhd. *Karmin* (schon 1712, s. Schulz-Basler 1,333) oder direkt aus frz. *carmin*, das aus Kontamination von arab. *qirmiz* und *minium* erklärt wird (s. Gamillscheg EW. 187).

кармяк s. кермяк.

карнавал 'Karneval'. Aus frz. *carnaval* 'Faschingszeit' von ital. *carnevale*; *carne* 'Fleisch' und *vale* 'lebe wohl'.

карначі, карма́чи pl. 'Schwimmer des Tragnetzes', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus dem Ostseefinn.; vgl. finn. *kaarnas* G. *kaarnaksen* 'aus Rinde angefertigtes Schwimmholz am Netz', s. Kalima 109.

карніз 'Karnies, Gesims', zuerst *корниче*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 163. Ersteres wohl aus nhd. *Karnies*, das von ital. *cornice* (woher *корниче*) stammt. Die Quelle ist lat. *corōnis* aus griech. *κορυνίς* (vgl. Kluge-Götze EW. 286).

каро́нада 'kurzes Schiffsgeschütz', aus nhd. *Karronade* bzw. frz. *caronade*, engl. *carronade*, nach dem Ursprungsort *Carron* in Schottland benannt, s. Matzenauer LF. 8,46.

каро́та 'Tabakrolle', aus frz. *carotte* dass., s. Matzenauer LF. 8,46.

ка́рохоль m. 'Röcheln des Menschen vor dem Tode', Olon. (Kulik.). Zweifelhafte, ob zu lüd. *karaıday* 'er röchelt', finn. *karista* 'röcheln' (Kalima 109). Eher *ка-*-Präfix und zu *рoхнyмь*.

карп, G. -а́ 'Karpfen, Cyprinus carpio', ukr. *karp*, sloven. *kàrp* G. *kárpa*, čech. *kapr*, slk. *kapor*, poln. *karp* G. *karpia*, osorb. *karp*, nsorb. *karpa*, polab. *karp*. || Wohl entlehnt aus ahd. *karpō*, *charpfo*, woher auch lit. *kárpa*, s. Berneker EW. 1,575, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163, Archiv 33,478, Falk-Torp 498. Ein älteres Lehnwort aus gleicher Quelle ist *ко́пон*.

Карпа́ты pl. 'Karpategenberge', auch *Karpndm* m. Koll. (Gogol'), ukr. *Karpáty*, poln. *Karpaty*, rumän. *Carpați*. Geht, wohl auf gelehrtem Wege, über nhd. *Karpaten* zurück auf griech. *Καρπάτης ὄρος* (Ptolem. 3,5,6). Dieser letztere Name gehört wohl als thrakisch zu alb. *karpe*, *karme* 'Fels, Klippe', *krep*, *škrep* 'Fels', lit. *kerpù* 'schneide' (s. Jokl Stud. 34 ff.), vgl. Verf. RS. 5,152, Stud. alb. Wortf. 1,24 ff., Rozwadowski JP. 2,161 ff., Čabei Glotta 25,54 ff. Dazu wohl auch anord. *Harfaða Fjöll* (Hervararsaga, s. Schwarz Archiv 42,299.) sowie *Κάρπις* 'Nbl. d. Donau' und der thrak. Stammesname *Κάρπιοι*. Nicht hierher gehört griech. *Κάρπαθος*. Schwerlich dazu (gegen Fr. Braun Razyskanija 173 ff.) zu stellen ist der Volksname *xopedm* (s. d.). Zu beachten ist osman. *Alaman Dayy* 'Karpaten' (Radloff Wb. 1,369) = 'deutsches Gebirge'.

карпéтка 'Socke, Halbstrumpf', (Gogol'), Rjazań, (RFV. 28,56), Smolensk (Dobr.), ukr., wruss. *škarpetka* dass.; über poln. *szkarpetka* aus ital. *scarpetta* 'kleiner Schuh' von *scarpa* 'Schuh', s. Matzenauer LF. 8,46, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Mi. EW. 298.

ка́рпий 'Karpfen' (Čechov). Siehe *карп*.

карре́ 'Karree', s. *карé*.

Ка́рское Мо́ре 'Karisches Meer, östlich von Novaja Zemlja', Ableitung vom Fl. *Ка́ра*, dieser mündet von Süden in das Meer.

ка́рта 'Karte, Landkarte', schon Peter d. Gr. (s. Smirnov 135), ukr. wruss. *kárta*. Entlehnt über poln. *karta* bzw. nhd. *Karte* aus ital. *carta*, lat. *charta* 'Papier' von griech. *χάρτης*, s. Berneker EW. 1,491, Preobr. 1,300.

карта́вый 'schnarrend' aus **кормдєвий* (**kirtavъ*), mbulg. *krstěnje*, γρουλλισμός, 'grunnitus', sloven. *zakrti'ti* 'streng auftragen, einschärfen', poln. *karcić* 'verweisen, tadeln, strafen', *kartać* dass. (woher auch ukr. *kartáty* 'tadeln'), s. Berneker EW. 1,670, Brückner EW. 220, Mi. EW. 157. || Soll urverw. sein mit aind. *kart-* (*kirtáyati*) 'dicere', s. Matzenauer LF. 9,23. Das von letzterem verglichene griech. *κρότος* 'Klatschen, Lärm, Getöse' gehört kaum hierher (s. Boisacq 521). Ganz unsicher ist auch der Vergleich mit griech. *κέρδιος* 'Grauspecht', armen. *k'rt'mnjel* 'murmeln, klagen, schelten' (Petersson IF. 43,69 ff.). Bestimmt fernzuhalten ist auch *хормднь* (gegen Gorjajev EW. 135).

карта́н 'Belagerungsgeschütz', zuerst *карман*, *кармаун* Peter d. Gr., s. Smirnov 135. Die erstere Form über poln. *kartan*, die zweite über nhd. *Kartaune* aus ital. *cortana* 'kurze Kanone' bzw. *quartana*, s. Karłowicz 249, Kluge-Götze EW. 287, Schulz-Basler 1,335.

КАСКЕТ, КАШКЕТ 'Helm', Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus frz. *casquette* (zu *casque*, s. *КАСКА*). Die Form mit *š* ist vermittelt durch poln. *kaszkiet* dass.

КАСЛАТЬСЯ 'nomadisieren, unet umherziehen', Tambov. Lautlich schwierig ist die Herleitung aus turkotat. *kyšlamak* 'überwintern', *kyšla*, *kyšlak* 'Winterquartier' (Mi. TEL. 1, 333), doch ist auch die Annahme einer Ableitung von *КАСЛО* 'Ball, Kugel' (so Korsch Archiv 9, 511 ff.) unsicher.

КАСОГ 'Tscherkesse', nur aruss. *kasogъ*, pl. -zi (Nestor-Chron., Igorlied), davon FamN. *Косагов* (Sobolevskij RFV. 69, 390); arab. *kašak*, hebr. *kasa* (chasarischer Königsbrief, s. Marquart Kumanen 181, Streifzüge 479), mgriech. *Κασαγία* 'Land der K.'. Der Name wird hergeleitet aus osset. *käsäg* 'Tscherkesse', einer Kürzung von osset. *cärcasäg*, von *cärgäs* 'Adler' aus **čarkas* (s. *ЧЕРКЕС*), nach Korsch Jagić-Festschrift 257, Igorl. XXVIII. Ein Zusammenhang mit dem Sakennamen avest. apers. *saka-* besteht nicht (gegen Sobolevskij IORJ. 26, 4).

Каспийское Море 'Kaspisches Meer'. Neuer, gelehrter Name für aruss. *Chvalisъskoje More* Laurent. Chr. (siehe *Хвалуское Море*), aus lat. *Caspium Mare* bzw. *C. Pelagus*, von griech. *Κασπία θάλασσα* Steph. Byz., bzw. *Κάσπιον πέλαγος* (Strabo u. a.), der mit dem Volk *Κάσπιοι* in Medien und *Κάσπιον ὄρος*, einem Teil des Kaukasus, in Verbindung gebracht wird, vgl. auch armen. *Kaspk'*, *Kazbk'* 'ein unarmenisches Volk' (Hübschmann IF. 16, 268 ff.). Andere Namen sind: aruss. *More Derbenъskoje* (s. *Дербенъ*), osman. *Ak dāñiz* 'weißes Meer', *Kuzgun Göl*, *Kuzgun Dāñizi*: von osman. dschag. *kuzgun* 'Rabe' (Radloff Wb. 2, 1021; 1599), Deny Mél. Boisacq 1, 312), dschagat. *Därjai Xazar* 'Chazarisches Meer' (Radloff Wb. 2, 1689), kirg. *Aidarxan dāñizi* 'Meer von Astrachan' (Radloff Wb. 1, 50), turkmen. *Kökküz* zu *kök* 'blau, grün', *küz* 'Auge' (Radloff Wb. 2, 1224; 1504 ff.), npers. *Zarāh i akfūda* 'blaues Meer' (Hübschmann Pers. Stud. 220), kalmück. *Kökö teggis* 'blaues Meer' (Ramstedt KWh. 237). Vgl. auch *Хуножское Море*.

КАССА 'Kasse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Über poln. *kasa* bzw. nhd. *Kasse* oder direkt aus ital. *cassa* von lat. *capsa* 'Behältnis'.

КАССАЦИЯ 'Kassation, Aufhebung'. Über poln. *kasacja* oder nhd. *Kassation* von frz. *cassation* dass., zu *casser* 'zerbrechen'.

КАССИР 'Kassierer', älter *касирер* Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus nhd. *Kassierer*. Vgl. das folg.

КАССИРОВАТЬ 'kassieren, rückgängig machen' (ein Urteil), älter: *скассовать* dass. Peter d. Gr., s. Smirnov 277. Letzteres über poln. *kasować*, ersteres wohl über nhd. *kassieren* aus frz. *casser*, ital. *cassare* zu lat. *cassum reddere* von *cassus* 'leer, ungültig'.

КАССОНАД 'Kassonade, Mehlzucker', aus frz. *cassonade* dass., s. Karłowicz 262.

КАСТА 'Kaste'. Über nhd. *Kaste* oder aus frz. *caste* von portug. *casta* 'Rasse, Abkunft', urspr. 'unvermischte Rasse' von lat. *castus* 'rein'.

КАСТАНЬЕТА 'Kastagnette, Tanzklapper', über nhd. *Kastagnette* oder aus frz. *castagnette* von span. *castañeta*, urspr. 'kleine Kastanie', nach der Ähnlichkeit (Gamillscheg EW. 193).

КАСТЕЛЯН 'Kastellan, Schloßwart' (Turgenev). Wohl über nhd. *Kastellan* von ital. *castellano*, lat. *castellānus*, zu *castellum*.

КАСТИТЬ 'schmähen, schelten, beschmutzen', s. *КОСМИТЬ*.

КАСТОРКА 'Rizinusöl', viell. durch balt.-d. *Kastoröl* dass. aus lat. *castorēum* 'Bibergeil, ölichte Feuchtigkeit in einer Drüse des Bibers', griech. *καστόριον* dass. von *κάστωρ* 'Biber'.

КАСТРАТ 'kastrierter Mensch', seit Kurakin, s. Smirnov 137. Am ehesten aus ital. *castrato*, da die Kastration in Italien zwecks Erzielung guter Diskantsänger lange üblich war.

КАСТРЮБ 'Störfisch von 15–20 Pfund Gewicht', während *оцемѣр* einen solchen von 1 Pud bedeutet, Tomsk (Živ. Star. 1895, Nr. 3–4, S. 418). Aus Präfix *ко-* und *оцем(е)р*, eigtl. 'was für ein Stör'. u. Suff. *-ук*.

КАСТРЮЛЯ 'Kasserolle', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 137; dial. *кастрѹля* ukr. *kostrula*. Wohl über nhd. *Kastrol* (1701, s. Schulz-Basler 1, 338), *Kasserolle* aus frz. *casserole*. Kaum (gegen Smirnov) über ndl. *kastrol*, nnd. *kastroll*, woher lett. *kastruōlis* (s. M.-Endz. 2, 169).

КАСТЬ 'Niedertracht, Gemeinheit', *кастный* 'niederträchtig', auch *касть* dial. 'Gestank, Unrat', Arch. (Podv.). Wohl zu *космѹть*, *коуѹн*, *ндкость*, nach Grot bei Preobr. 1, 367.

КАТ I. G.-а 'Scharfrichter, Henker', zuerst Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 137, ukr. wruss. *kat*, poln. čech. *kat*. Entlehnt über poln. *kat*. Das westslav. Wort wird als gaunersprachlich bzw. als Tabuwort erklärt aus bair. *kat(e)*, mhd. *gat*, nhd. *Gatte*, urspr. 'Genosse des Henkers' (so Janko Slavia 7, 785 ff.). Vgl. russ. gaunerspr. *дядя* als 'Henker' urspr. 'Onkel'. Die Deutung ist unsicher. Nicht vorzuziehen ist die Annahme eines mit *кадыть(ся)* verwandten Nom. agentis auf *-t* ('Rächer') nach Kořínek LF. 57, 347 ff.

КАТ II. 'dreimastiges Handelsschiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 137. Aus ndl. *kat* oder engl. *cat* nach Matzenauer LF. 8, 161.

КАТ III. 'Vorrichtung zum Heben eines Ankers'. Aus ndl. *kat* dass. oder nhd. *Katt* 'Kattanker' (Grimm D. Wh. 5, 278) eher als aus engl. *cat*, s. Meulen 93, Matzenauer a. a. O.

КАТАВАСИЯ 'Kirchengesang der Frühmesse, bei dem sich beide Chöre in der Mitte der Kirche treffen', aruss. *katavasija* (Prosk. Ars. Such. 242), davon seminarist. 'Wirrwarr, Durcheinander, Streit'. Aus mgriech. *καταβόσιον* 'hymnus ecclesiasticus' (Duc.), s. Zelenin RFV. 54, 115, Verf. GrslEt. 81, Preobr. 1, 301, Korsch bei Kohen IORJ. 19, 2, 293.

КАТАКОМБА 'Katakombe', über nhd. *Katakombe* (schon 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 339) oder aus frz. *catacombe* bzw. ital. *catacomba* von lat. *catacumbae*, über dessen Etym. M. Leumann Glotta 21, 194, Walde-Hoffmann 1, 180.

- КАТАЛА́Ж** 'Gepäck', Kolyma (Bogor.), *катала́жка* 'Ranzen', Arch. (Podv.), auch *катала́шка* 'Haftlokal der Bezirksverwaltung für Bauern', Tobolsk (Živ.Star. 1899, Nr. 4, S. 495.). Dunkel.
- КАТА́НИКИ, КАТА́НКИ, КАТА́НЦЫ** pl. 'Filzstiefel', gehört zu *катать* 'walken, rollen, wälzen'; zur Bed. vgl. *едленки, едленные сапоги* und *кдманные сапоги* (*шанки, обшлюхи*), s. Sobolevskij RFV. 70, 81.
- КАТАПЕТА́ЗМА** 'Vorhang im jüdischen Tempel vor dem Allerheiligsten', kirchl.; aruss. abg. *katapetazma* (Chožd. Igum. Daniila u.a.). Aus griech. *καταπέτασμα* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 240, GrslEt. 82.
- КА́ТАРА, КА́ТРА** 'Vorderpfote eines Seehundes', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *kader* G. *kāDtar*, dass., s. Itkonen 51.
- КАТАСТРО́ФА** 'Katastrophe', volkst. *костовстрѣха*, Orel (Korsch IORJ. 8, 4, 14), nach *кость* 'Knochen' und *встряхну́ть* 'erschüttern'. Entlehnt über nhd. *Katastrophe* (schon 1600, s. Schulz-Basler 1, 340) aus griech. *καταστροφή* 'Wendung, Wendepunkt der Handlung'.
- КАТА́ТЬ, КАТА́Ю** 'wälzen, rollen, drehen', ukr. *katáty* 'niederschlagen', sloven. *katáti* 'rollen', čech. *káceti* 'stürzen, umwerfen, fällen (Bäume)', neben *катать, качь* (aus **kotiti*, **kotiť*, vgl. Sobolevskij Lekcii 83), ukr. *katýty*, sloven. *prekotiti* 'umwälzen', čech. *kotiti* 'umwerfen', poln. *kocić się* 'sich wälzen'. || Unsicher ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit engl. *skate* 'gleiten', *skate* 'Schlittschuh', ndl. *schaats* 'Schlittschuh' (Matzenauer LF. 8, 161); zum ndl. Wort vgl. Franck-Wijk 570, Haeringen Suppl. 144. Abzulehnen ist der Vergleich mit lat. *quatiō* 'schüttle, stoße', griech. *πασσω* 'streue' (Loewenthal Archiv 37, 393 ff.), vgl. zu diesen Wörtern Walde-Hofmann 2, 400, Boisacq 749. Unsicher ist der Vergleich von *катать* mit aind. *catáyati* 'wirft nieder' (Machek IF. 53, 93), auch müßte in diesem Fall Gutturalwechsel angenommen werden.
- КАТАФА́ЛК** 'Leichengerüst'. Über nhd. *Katafalk* (seit 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 339) oder direkt aus frz. *catafalque* bzw. ital. *catafalco*.
- КАТЕГО́РИЧЕСКИЙ** 'bestimmt, entscheidend', Peter d. Gr., s. Smirnov 137, wohl über nhd. *kategorisch* oder frz. *catégorique*, wie *кате́гория* 'Klasse, Gattung, Art' über nhd. *Kategorie* bzw. frz. *catégorie*. Die Quelle ist griech. *κατηγορία* 'Aussage', zu *κατηγορεῖν* 'aussagen'.
- КА́ТЕР I.** 'großes Ruderboot, Transportschiff, einmastiges Segelschiff'. Entlehnt aus engl. *cutter* (*ката*), zu *cut* 'schneiden', als 'ein die Wogen schlank durchschneidendes Schiff', woher auch ndl. *kotter*, nhd. *Kutter* (vgl. Preobr. 1, 301, Kluge-Götze EW. 390). Weniger wahrscheinlich ist ndl. (Korsch Archiv 9, 507) oder nhd. Entlehnung (Matzenauer 199). Abzulehnen ist Beziehung zu *кдморга* (gegen Mi.TEl. 1, 321, EW. 113), s. Brandt RFV. 22, 135.
- КА́ТЕР II.** 'Maulesel', dial., aruss. *katyrz* im Put. Kit. (a. 1567), s. Srezn. Wb. 1, 1199. Entlehnt aus krimtat. aderb. kuman. osman. *katyr* 'Maulesel' (Radloff Wb. 2, 286).
- КАТЕ́ТЕР** 'feines Röhrchen, Harnsonde', chirurg.; zuerst *каме́ймер* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 137. Wohl über nhd. *Katheter*,

- aus lat. *catheter*, von griech. *καθετήρ* 'was man herabläßt': *καθίημι* 'lasse herab, senke'.
- КАТЕ́ТЕВ** 'Art Kopftuch', Astrach. (RFV. 70, 131). Dunkel.
- КАТЕХИ́ЗИС, КАТИХИ́ЗИС** 'Katechismus', aus lat. *catechēsis* von gr. *κατήχησις* 'Unterricht' von *κατηχεῖν* 'entgegentönen', s. Gorjajev EW. 440.
- КАТ́ИТЬ, КАЧ́У** 'rollen, wälzen'. Siehe *катать*.
- КАТИХУ́МЕН** 'Katechumene, Glaubenslehrling', nur russ.-ksl. Aus griech. *κατηχούμενος* dass. (Ducange), s. Verf. GrslEt. 83.
- КАТО́ЛИК** 'Katholik', zuerst *католицкий* adj. Kurakin a. 1705. s. Christiani 54. Wohl über poln. *katolik, katolicki* aus lat. *catholicus* von griech. *καθολικός*. Vgl. *кафоли́ческий*.
- КА́ТОРГА** 'Zuchthaus, Zwangsarbeit, Galeerenarbeit'. *кдморжнук* 'Zuchthäusler', aruss. *katarga* 'Galeere', Novgr. 4. Chron., Chož. Ign. Smolnj. (ca. 1389) 12 ff. u. a., ukr. *katórha*. Entlehnt aus mgriech. *κότεργον* pl. -а 'Galeere, Zwangsarbeit' (Duc.), vgl. Verf. GrslEt. 82 ff. (mit Liter.). Unnötig ist die Annahme einer Vermittlung durch osman. *kadyrya* 'Galeere' (gegen Mi.TEl. 1, 321, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 120). Unklar ist das *ch* von aruss. *katarcha* dass. (Belege bei Srezn. Wb. 1, 1199, dazu Gagara [a. 1634] S. 77).
- КАТРА́Н** 'Erdpech, Teer', Kaukas. (D.) Aus arab.-osman. *katran* 'Teer' (Radloff Wb. 2, 297), s. Mi.TEl. 1, 329, EW. 113.
- КАТУ́НА** 'Tatarin' nur Skaz. Mam. 3 (Šambinago 68), vgl. bulg. *kadén* 'Türkin', skr. *kāduna* dass. Aus dem Turkotat.: osman. *kadyn* 'Frau, Hausfrau', s. Berneker EW. 1, 466, Mi.EW. 108.
- КАТ́УХ** 'Stall für das Kleinvieh', Südl., Tula, Tambov, Sibir. (D.), siehe *комы́х*.
- КАТ́ЫК** 'gesäuerte Schafsbuttermilch', Krim (D.). Turkotat. Lehnwort, zu aderb. *katyχ* 'saure Milch', kasantat. tob. *katyk*, turfan. *kattik* (Radloff Wb. 2, 283 ff.; 303).
- КАТ́УР** 'Maulesel', s. *ка́мер II*.
- КА́УЗ** 'Stauwasser, Stauung, Wasserbehälter' (S. Aksakov), auch *кóуз, хóуз*. Aus arab.-osman. *havuz* 'Wasserbassin, Teich' (Radloff Wb. 2, 1778), s. Preobr. 1, 372.
- КА́УР** 'hölzerner Hammer mit langem Stiel, mit dem man Fische tötet', Sibir., Ob-G. Entlehnt aus ostjak. *kāur* 'Fischkeule' (Karjalainen Ostjak. Wb. 1, 388), s. Kalima FUF. 18, 159.
- КА́УРНЫЙ** 'hellbraun (von Pferden)' älter: *kuryj* (1mal, s. Srezn. Wb. 1, 1380), *ка́уриться* 'finster blicken', zuerst *kovur* dass. Urk. a. 1579 (Duvernoy Aruss. Wb. 78). Aus dem Turkotat. Vgl. kirg. dschag. *kojur* 'gelbbraun' (Radloff Wb. 2, 522, so Menges mündlich), nordtürk. *kovur* 'schwarz', nach Gorjajev EW. 137, Preobr. 1, 302, 372.
- КАУЧУ́К** 'Kautschuk', über nhd. *Kautschuk* oder frz. *caoutchouc*; von de la Condamine in Quito (Ecuador) ca. 1751 entdeckt. Die Quelle ist Maĩnas - indian. *cahuchuc* dass., s. R. Loewe KZ. 60, 162 ff., Lokotsch Amer. Wörter 40 ff., Palmer Neuweltw. 68 ff.

Кафа 'Stadt Theodosia i. d. Krim'. aruss. *Kafa* Mamaj. Skaz. 49, Afan. Nikit., sowie Šambinago PM. 72 ff., heute *Feodosija*. Mgriech. *Καφάς* Konst. Porph. Adm. Imper. 53, ital. *Caffa* (14. Jhdt., s. Verf. Iranier 72). Vgl. arab.-osman. *kafa* 'Schädel' (Radloff Wb. 2, 459 ff.), aber auch avest. apers. *kaōfa* 'Bergrücken'. Vgl. *кафумский*. Der alte alanische Name war *Ἀβδάρδα τουτέστιν ἐπτάδεος* (Anonym. Peripl. Ponti Euxini 77), wohl osset. *avd* 'sieben', avest. *arəta* 'heiliges Recht', s. Verf. a. a. O.

кафё 'Kaffeehaus', aus nhd. *Kaffee* oder frz. *café*. Weiteres s. *κόφε*.

кафедра 'Kathedra', seminarist. *кафедра*. Aus griech. *καθέδρα*, s. Zelenin RFV. 54, 116, Verf. GrslEt. 83. Die Anfangsbetonung wohl beeinflusst von lat. *cathedra*.

кафешёнская 'ein Zimmer zum Bewirten mit Kaffee' (Chodasevič Derž. 271). Von nhd. *Kaffeeschenke* gebildet.

кафизма 'Psalterabschnitt', schon Prosk. Ars. Such. 225. Aus griech. *κἀθισμα* dass., s. Verf. GrslEt. 83.

кафимский жёмчуг 'Art Perle' (Mel'nikov 8, 40), älter *кафимский жемчуг* öfter im 17. Jhdt., auch *Кафимская Земля* 'Land von Kaffa', Azovsk. Vzd. (RFV. 56, 148 ff.). Assimiliert aus *кафинский*, Adj. von *Kafa* (s. *Кафа*), vgl. Sobolevskij RFV. 64, 141 und *уфимский*.

кафолічэский 'rechtgläubig, ökumenisch' (vom Standpunkt der orthodoxen Kirche), kirchl.; schon Plač o plenen. Mosk. Gos. 1612 (Gudzij Chrest. 311). Aus griech. *καθολικός*.

кафтáн 'langschößiger Rock', aruss. *kavtanъ*, *koftanъ* (beides bei Afan. Nikit. 13; 24, *kavtanъ* Domostr. K. 29, Zab. 88), auch čech. poln. *kaftan*. Das russ. Wort wohl entlehnt aus osman. aderb. krimtat. *kaftan* dass., dessen Quelle persisch ist und das über das Arab. auch nach Westeuropa gekommen ist, vgl. Littmann 95, Mi.Tel. 1, 321, EW. 108, Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 468, Lokotsch 61. Dazu *кафтáнщик* 'Schneider', das aber auch aus turkotat. *kaftančy* entlehnt sein könnte.

кахетинка 'überhebliche Frau', s. *кохинька*.

ка́хля, ка́фля 'Kachel', davon *кафельная печь* 'Kachelofen' (Sobolevskij Lekcii 129). Über poln. *kafla*, *kachla* 'Kachel' oder aus nhd. *Kachel*, von lat. **caccalus* 'Kochgeschirr', s. Kluge-Götze EW. 272, Brückner EW. 212, Karłowicz 239, Meyer-Lübke EW. 134.

кацавэйка 'Art kurze Jacke', ukr. *kacavějka*, *kacabájka*, *kucbájka*. Wohl über poln. *kucbaja*, *kuczbaja* (auch p. *kacabajka*, *kacawejka* viell. aus d. Ukr.) aus nhd. *Kutzboi* (Ostpreußen) 'Wollstoff' (Frischbier 93), das wohl zu nhd. *Kotze*, *Kutze* 'Rock oder Bett aus grobem Wollenstoff' (Grimm D. Wb. 5, 2908), ahd. *kozso* 'grobes zottiges Wollenzeug, Decke, Kleid' und nhd. *Boi*, nhd. *baie* 'Wollstoff' (wie ndl. *baaei* über afrz. *baie* aus lat. *badius* 'kastanienbraun') gehört, vgl. Štrekelj 27, Sobolevskij RFV. 70, 80, Karłowicz 284, Brückner EW. 279. Abweichend will Kleczkowski BPJ. 8, 131 die Quelle der slav. Wörter in einem nhd. *Katzboi* 'grober haariger Stoff' sehen. Das rumän. *cațaveică* 'Pelzjacke' ist kaum als Ausgangspunkt zu verwenden (gegen R. Smal-

Stocky Arch. 35, 353), sondern ist slav. Lehnwort. Auch npers. *qabāčā* 'a small tunic' ist nicht die Quelle der slav. Wörter.

кацап 'Bezeichnung der Großrussen durch die Ukrainer' (Gogol' u. a.). Mit *ka*-Präfix zu ukr. *cap* 'Bock'; als Ziegenbock erschien der bärtige Russe dem rasierten Ukrainer, vgl. Brückner KZ. 45, 34; 48, 168, EW. 211, Archiv 3, 163, Perwolf Archiv 8, 5, Matzenauer LF. 8, 39, Preobr. 1, 302.

кацёя, кáция 'Räuchergefäß, Art kl. Pfanne mit langem Stiel bei den Altgläubigen' (bei Mel'nikov 8, 177: eine *каця* griechischer Herkunft), aruss. *kacija* dass. (Flav. Joseph., s. Istrin 61, 8). Entlehnt aus mgriech. *κάτζι(ο)ν* 'Tiegel, Feuerschaufel', ngriech. *κάτζα*, *κατσί*, das aus ital. *cazza* 'Pfanne mit Stiel' (von vlat. *cattia*) stammt (vgl. Meyer-Lübke EW. 226, Öhmann Neuphil. Mitt. 42, 19), s. Verf. GrslEt. 83, Matzenauer 389, G. Meyer Ngr. Stud. 4, 35, Alb. Wb. 182.

кач 'Suppe aus Espenrinde', Arch. (D., Podv.), Perm, Vologda, Pečora, auch *зачки* pl. 'Föhrenrinde', Sibir. Orenburg (D.). Aus syrjän. *kaš* 'Espensplint, Baumrinde', s. Kalima FUF. 18, 24.

кача́га 'Räuberbande, Raubzug', Kaukas. (D.). Das osman. aderb. dschag. *kačak* 'Flucht, Rückzug', dschag. *kačay* 'Flucht' gehört zu *kač* 'fliehen' (Radloff Wb. 2, 333 ff.) und kann wegen seiner Bed. nicht gut die Quelle sein. Unklar.

кача́рка 'Sterna, Seeschwalbe'. Lautlich unmöglich ist Verwandtschaft mit *кача́рка* (*кача́рка*), trotz Gorjajev EW. 160. Unklar.

кача́ть 'schaukeln' *качели* pl. 'Schaukel'; zu *кача́ть*, *кача́ть*, s. Berneker EW. 1, 592, Mi.EW. 135.

ка́чество 'Qualität, Eigenschaft', r.-ksl. *kačstvo* ποιότης. Zu *как*, *како́й* 'was für ein', wie lat. *qualitās* zu *qualis*, s. Mi.LP. 284.

каче́я 'Seekrankheit', Arch. (Podv.). Zu *кача́ть* 'schaukeln'. Cf. *его укача́ло* 'er ist seekrank geworden'.

ка́чинцы pl. 'turkotatarischer Volksstamm zw. Altaj und Jenisej' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 117). Vom Flußnamen *Ка́ча* 'I. Nbf. des Jenisej bei Krasnojarsk', s. Katanov Potanin-Festschr. 279, Hajdú 95.

ка́чка 'Ente' (Gogol'), ukr. *kačka*, čech. *kačka*, poln. *kaczka*, osorb. *kačka*, nsorb. *kacka*. Entlehnt ins Ukr. aus d. Poln. Das westslav. Wort ist gebildet von Kurzformen des poln. Namens *Katarzyna*, s. Mi.EW. 108, Berneker EW. 1, 465, Brückner EW. 212.

ка́чкера 'Rauch, Kohlendunst', *качка́ра, кочка́ра* dass. Olon. (Kulik.). Wird aus karel. *kačkera* 'bitter, sauer', finn. *katkera* 'bitter', *katku* 'Brandgeruch', hergeleitet, s. Kalima 109.

качу́риться, окачу́риться 'sterben', auch 'sich bis zur Bewußtlosigkeit betrinken'; 'durch Kohlengas bewußtlos werden', Kašin (Sm.). Mit *ka*-Präfix zu *чёрка* 'Klotz'. Vgl. zur Bed. *око́леть* : *кол*.

ка́ша 'Grütze, Grützbrei', ukr. *káša*, abulg. *kašica* (Euch. Sin.), bulg. *káša*, skr. *káša*, sloven. *káša*, čech. *kaše*, slk. *kaša*, poln. *kasza*, osorb. *kaša*. || Aus **kāsā*. Urverw. als 'Geseihtes' mit lit. *kóšti*,

kóšiu 'seihe', lett. *kāst*, -šu dass., s. Berneker EW. 1,493, Zubaty Archiv 16,395, Meillet Et. 396, M.-Endz. 2,204, Trautmann BSl. 120. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. κόσινον 'Sieb' (Zupitza GG. 103, Hirt BB. 24,272, dagegen Boisacq 500), auch die Annahme einer Verwandtschaft mit *κασ* (Iljinskij Archiv 29,164 ff., wogegen Berneker c. l.), sowie die Anknüpfung an aind. *kasati* 'reibt, kratzt', lit. *kàsti* 'graben', *kasýti* 'kratzen' (Potebnja bei Preobr. 1,302). Das aind. Wort ist aus **karsati* entstanden und gehört zu lat. *carrō*, -ere 'krämpfen', s. Walde-Hofmann 1, 173. Über die balt. Wörter siehe unter *коса*, *чеса́ть*.

КАШАЛОТ, КАШЕЛОТ 'Pottfisch, Art Walfisch'. Über nhd. *Kaschelot* oder direkt aus frz. *cachalot* dass., s. Matzenauer LF. 8,47.

КАШЕЛЬ, -ШЛЯ м. 'Husten', **КАШЛЯТЬ** 'husten', ukr. *kášel* 'Husten', r.-ksl. *kašel*, bulg. *kášlica*, skr. *kāśalj*, sloven. *kašelj*, čech. *kašel*, poln. *kaszel*, osorb., nsorb. *kašel*. || Aus **kāsljō*-, urverwandt mit lit. *kosulys* 'Husten', *kósiu*, *kósėti* 'husten', lett. *kāsus*, *kāsa*, *kāsis* 'Husten', aind. *kāsatē* 'hustet', *kāsas* 'Husten', alb. *koṭe* 'Husten', ahd. *huuosto*, *huosto* 'Husten', ir. *casad* dass., kymr. *pās*, s. Berneker EW. 1,493, M.-Endz. 2,205, Trautmann BSl. 119, Pedersen Kelt. Gr. 1,79, IF. 5,49, Torp 118, Meillet-Vaillant 88. Dazu freie Bildung mit -ch: *кахи*, *кахи* Interj., dial. *кахи́кать*, ukr. *káchy*, s. Berneker c. l., anders Potebnja RFV. 4,184.

КАШЕМІР s. **КАШМІР**.

КАШІК, auch **КОВШІК** (beeinflusst von *ковш*) 'geflochtener, durchlöcherter Holzlöffel für Teigklöße', Perm (D.). Entlehnt aus kasantat. kuman. osman. *kašyk* 'Löffel', balkar. *kašik* usw. (s. Radloff Wb. 2,392; 394), s. Mi. EW. 113, TEL. 1,329.

КАШІРА Kreisstadt, G. Tula, aruss. *Košira* (Sobolevskij Lekcii 81). Zu *кошіра* 'Viehhürde, Stall', Tula (D.) und *кошдра*, *кошь* (s. d.).

КАШКАЛДАК 'Art Ente', Astrachan (D.). Aus dschag. *kaškalday* 'Taucherente', kirg. *kazyndak* (Radloff Wb. 2,384; 396).

КАШМІР, КАШЕМІР 'weicher Wollstoff', *кашеміровая шаль* (Gogol'), volkst. dial. *камушур* Don-G. (Mirtov). Aus frz. *cachemire* dass. vom Landschaftsnamen Kaschmir (Littmann 113, Kluge-Götze EW. 288, Gamillscheg EW. 165).

КАШТАН 'Kastanie', ukr. *kaštán*. Entlehnt über poln. *kasztan*, čech. *kaštan* aus nhd. *Kastanie* bzw. volkst. *Kastane*, dieses aus lat. *castanea* von griech. *καστανον*, als dessen Quelle armen. *kaskeni* 'kastanienbraun' angesehen wird, s. Lagarde bei Hübschmann 166,394, Boisacq 420, Berneker EW. 1,492. Von *каштан* mit Anlehnung an *каждый* gebildet: *кажданка*, neben *каштанка* 'Hundenname', Kašin (Sm.).

КАШУ́БЫ pl. 'westslav. Stamm der Kaschuben', mlat. *Cassubia*, *Cassubitae* (seit 13. Jhd. s. Lorentz Zarys 2), unsichere arab. Zeugnisse bei Kunik-Rosen Al Bekri 76. Gelehrte Entlehnung von poln. *kaszuba*, aus Präfix *ka-* und *szuba* (s. *шуба*) nach der Tracht, da sie auch *Kabatkowie* heißen, s. Brückner EW. 222, Perwolf Archiv 7,601.

КАЮК 'Lastschiff, Kahn', ukr. *kajúk*. Entlehnt aus kasantat. osman. krimtat. kirg. *kajyk* dass. (Radloff Wb. 2,93), s. Mi. EW. 108, TEL. 1,322, Korsch Archiv 9,507 ff., Berneker EW. 1,469.

КАЮР 'Haubentaucher', s. *ка́ра*. Gehört etwa dazu *каюры* pl. 'spöttische Bez. der Einwohner von Vytegra' (G. Olonec), die 'litauischer' Herkunft sein sollen (Barsov Pričít. 322)?

КАЮТА 'Kajüte', zuerst *каюта* a. 1705 (Christiani 40); auch: *каю́т* m. Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 138. Entlehnt aus nhd. *Kajüte*, bzw. ndl. *kajuit*, s. Meulen 87, Zelenin RFV. 63,409. Unwahrscheinlich ist Zelenins Annahme einer Entlehnung aus schwed. *kajuta*, das selbst nnd. Lehnwort ist (s. Hellqvist 433).

КАЮХА 'Art blaugraue Möve, *larus canus*', Arch. (Ak. Wb.). Aus olon. *kajo*, *kaja* 'Möve', finn. *kajava*, s. Kalima 109.

КАЯЛА 'Fluß in Südrußland', Igorlied. Aus turkotat. *kajaly* 'felsig' zu osman. aderb. krimtat. kuman. uigur. dschag. *kaja* 'Felsen', schor. lebed. sagai. *kajalyγ* 'felsig' (Radloff Wb. 2,91), s. Verf. Zeitschr. 6,172, Rásonyi Arch. ECO. 1,225. Letzterer beruft sich auf den FlN. *Kajaly* im G. Orenburg. Weniger in Betracht kommt als Quelle ein **kajanly* zu osman. *kajan* 'Wasserfall'. Die beliebte Verbindung mit *каяться* 'Reue fühlen, bereuen' ist eine Volksetymologie.

КАЯН 'Meise', Arch. (Podv.). Nach Meckelein 38 entlehnt aus syrjän. *kaj* 'kleiner Vogel'; Bedenken bei Kalima FUF. 18,24.

КАЯТЬ 'vermahnen, tadeln', -ся 'Reue empfinden', *ока́ять* 'verfluchen', ukr. *kájaty kohó* 'jemand Vorwürfe machen', abulg. *kajō se*, *kajati se* 'Reue haben', bulg. *kájъ se*, skr. *kājati* 'rächen', sloven. *kājati* 'tadeln, verweisen', čech. *káti se* 'Buße tun', poln. *kajać się* 'bereuen', osorb. *kać so*, nsorb. *kajaś se* 'bereuen'. || Ablaut zu *уе́на* (s. d.), urverw. mit aind. *cáyatē* 'rächt, straft', avest. *kāy-* 'vergeltend, büßen', *čikayat* 'soll büßen, strafen, rächen', *kaēnā-* 'Strafe, Rache', *kāθa-* n. 'Vergeltung', griech. *τίνω*, homer. *τίνω* (**τίνω*) 'bezahle, büße', *ποινή* 'Sühne, Strafe', s. Berneker EW. 1,469, Rozwadowski RO. 1,105, Mladenov 235, Hofmann Gr. Wb. 368. Kaum vorzuziehen ist die Verbindung mit *кто* als 'wie (habe ich getan) sagen' (Vaillant RES. 22,189 ff.).

КВАДРА́НТ 'Quadrant, Gradbogen', astron.; seit Peter d. Gr., s. Smirnov 138. Aus nhd. *Quadrant* dass.

КВАДРА́Т 'Quadrat', zuerst Ust. Morsk. 1720, früher *квадрату́л* Bibel 1499, s. Smirnov 138; volkst. *ква́рдам*, Kašin (Sm.). Aus nhd. *Quadrat* von lat. *quadrātum* 'Viereck'.

КВА́КАТЬ, КВА́КАЮ 'quake', ukr. *kvákaty* 'quaken', bulg. *kvákam*, skr. *kvákati*, sloven. *kvákati*, čech. *kvákati*, slk. *kvákat*, poln. *kwakać*, osorb. *kwakać*. || Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvakėti*, *kvakiù* 'quake', nhd. *quaken*, griech. *κοῦε* (Aristophanes), lat. *coaxō*, -āre 'quake', osman. *vak-vak* 'Geschnatter von Enten, Geklapper der Störche' (Radloff Wb. 4,1955), s. Berneker EW. 1,655.

КВА́КВА 'Nachtreiher, *Nycticorax*', čech. *kvakva*. Vgl. nhd. *Quakreiher*, nach dem quakenden Schrei des Vogels, s. Suolahti Vogeln. 382. Zum vorigen.

КВ́АКЕР 'Quäker', entlehnt aus engl. *quaker* dass. von *quake* 'beben'. Der Name wurde der von G. Fox 1649 gestifteten Religionsgemeinschaft gegeben, weil er die Seinen aufforderte: 'to tremble at the word of the Lord' (Kluge-Götze EW. 461).

КВАНЬ ON. im G. Kaluga. Zu *твань* (s. d.) nach Sobolevskij Bull. de l' Ac. Sc. Pbourg 1911. S. 1054.

КВАПИТЬ 'tröpfeln', sloven. *kvapati, kvapiti* dass., čech. *kvapati*, slk. *kvapat'*. Nach Berneker EW. 1,487 lautnachahmend wie *кдnamь* (vgl. jedoch dieses). Eher gehört das russ. Wort mit dial. *кдnumься* 'neidisch blicken, nach etw. trachten', Smol. (Dobr.) zu ukr. *кв́а- pyty ša* 'sich sputen, eilen', čech. *kvapiti* dass. usw., die zu *кунémb* im Ablaut stehen (s. Berneker EW. 1,655), vgl. čech. *kyprý* 'emsig, strebsam'.

КВА́РТА 'Quarte', musik., seit Peter d. Gr., s. Smirnov 139. Wohl über nhd. *Quarte* aus ital. *quarta*.

КВА́РТАЛ 'Stadtviertel, quadratischer Häuserkomplex', wohl über nhd. *Quartal* aus lat. *quartāle*.

КВА́РТАРЬ 'ein Getränkemaß' bei Kotošichin 167. Über poln. *kwartarz* 'Schoppen' aus lat. *quartārius* 'Viertel eines Maßes'.

КВА́РТЕТ 'Quartett', über nhd. *Quartett* oder direkt aus it. *quartetto*, zu lat. *quārtus*.

КВА́РТИРА 'Wohnung', schon F. Prokopovič; volkst. *квармэра* (zuerst 1704, s. Christiani 16), *фамэра* (schon 17. Jhdt., s. Boehtlingk IF. 7,275 ff.). Entlehnt über nhd. *Quartier*, ndl. *kwartier*, mnd. *quartēr* aus afrz. *quartier* von lat. *quārtārius*. Vermittlung durch poln. *kwatera* (Smirnov 139, Christiani c. l.) ist nicht wahrscheinlich.

КВА́РТИРМЕЙСТЕР 'Quartiermeister', älter *квaтepмeстep*, Kn. o ratn. stroj., auch *квaтepмустp* Peter d. Gr., s. Smirnov 139 ff. Aus nhd. *Quartiermeister* (seit 1532, s. Kluge-Götze EW. 462) bzw. ndl. *kwartiermeester*. Kaum über poln. *kwatermistrz* (gegen Christiani 32).

КВА́РТИРОВА́ТЬ 'einquartiert sein', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 140. Aus nhd. *quartieren*.

КВА́РЦ 'Quarz', volkst. *квареу* (IORJ. 1,325), aus nhd. *Quarz*, das aber nicht Lehnwort aus einem poln. *wardziec*, zu *wardy* 'fest', ist (gegen Brückner EW. 286).

КВАС G. -a 'säuerliches Getränk', *квасуи* pl. 'Alaun', ukr., wruss. *kvās* 'saueres Getränk', abulg. *kvazъ* *Зѡмъ*, bulg. *kvaz(ъ't)*, skr. *kvās* 'Sauerteig', sloven. *kvās*, čech. slk. *kvās*, poln. *kwās*, osorb. nsorb. *kwās* 'Sauerteig, Hochzeit'. || Urverw.: lat. *cāseus* 'Käse', alb. *kos* 'saure Schafmilch' (aus **kvātjo-*, s. Jokl SK Unters. 273), weiter zu aind. *kvāthati* 'siedet, kocht', *kvāthas* m. 'Dekokt', got. *waþō* 'Schaum', Ablaut in *кислѣи* 'sauer' (s. d.), vgl. Pedersen IF. 5, 38, Berneker EW. 1,655 ff., Walde-Hofmann 1,176 ff., Persson Beitr. 123, Meillet-Ernout 184, Potebnja Fil. Zap. 1875, Nr. 4, S. 198, Trautmann BSl. 147. Zu *квас* gehört *квѣсумь, паккѣсумь* 'zerschlagen, zu Brei schlagen'. Nach Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 4 S. 198 urspr. 'feucht machen'. Oder etwa seminaristische Bildung zu lat. *quatiō, quassus* 'zerschmettern'?

КВ́АША 'Ferment, Sauerteig, Hefe' aus **kvāsiā*, zu *квас*.

КВЕЛ́ИТЬ, КВЕЛ́Ю 'necken, quälen, reizen', auch *кѣлуть, кялуть* Arch. (Pr.). aruss. *rozkvēliti* dass. Tolk. Paleja (1494), ukr. *kvyliti*, čech. *kviliti* 'jammern, winseln', poln. *kwilić* 'weinen'. Zu *цвелѣть* 'quälen'. Nach Šachmatov Očerk 106 ist ostslav. lautgesetzlich **cvēliti* aus **kvēliti* zu erwarten, aber **kviliti* blieb lautlich unverändert. Es fanden dann Ausgleichungen statt, s. auch Potebnja RFV. 2,5, Berneker EW. 1,657, der es für lautnachahmend hält. Dazu: *кѣлѣи* 'empfindlich, weinerlich', Westl. Südl. (D.). Vgl. *цвелѣть, кѣлѣкой, кѣлѣи*.

КВ́ЕНИ pl. 'zugewanderte Mischbevölkerung aus Norwegern und Finnen', Kr. Kerñ (Podv.), zu anord. *Kvænir* 'finnischer Stamm' ags. *Cwēnas*, die aus finn. *kainulainen* 'Flachländer' durch volksetymol. Verknüpfung mit der Sippe von got. *qēns* 'Weib' entstanden sind und zur Bildung der Sage von der Terra feminarum im Norden (Adam von Bremen 4,14;17;19) beigetragen haben, vgl. Setälä FUF. 10,49, Much D. St. 27, Mezger Ung. Jahrb. 2,225, Verf. Festschr. Suolahti 302, Schrader-Nehring 1,312 ff.

КВЕТ 'Blüte', Опо́чка, Остро́в, *квѣтка* dass. Tula, *квѣтки*, Povenec, Arch. Nach Šachmatov Očerk 106 analogisch nach **kveto*, **kvisti* 'blühen' aufgekommen statt *цвѣт* (s. d.).

КВ́ИКА 'Rohrdommel', s. *квѣчѣть*.

КВ́ИЛЕОЙ 'reizbar, empfindlich, weinerlich', Arch. (Podv.). *кѣлѣи*, *кѣлѣи* 'klagen, jammern'. Zu abg. *cvēliti*, r.-ksl. *cvēliti* 'weinen', s. Šachmatov Očerk 105. Vgl. *квелѣть, цвелѣть*.

КВИТ I. 'quitt', *отквѣумдѣ(ся)* 'ausgleichen, abrechnen'. Wohl aus nhd. *quitt*, bzw. mnd. *quīt* von afrz. *quite*, lat. *quiētus* (s. Kluge-Götze EW. 463). Älter russ. *кѣум* 'Quittung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 140, wohl über poln. *kwit* dass.

КВИТ II. 'Quitte', aus nhd. *Quitte*, ahd. *kutina* von lat. *colōneum*, griech. *κιδώνιον μῆλον*, das als kleinasiatisch (*κοδύμαλον*, Alkman) angesehen wird, s. Solmsen Glotta 3,241 ff., Nehring Glotta 13,11 ff. Vgl. *дѣля*.

КВИТА́НЦІЯ 'Quittung', schon Gen. Regl. 1720, s. Smirnov 140, wo aus ndl. *kvitantie* dass. erklärt. Siehe *кѣум* I.

КВИ́ЧАТЬ 'quieken', dial. *цвѣчѣть*, ukr. *kvychaty* dass., bulg. *kvíčъ* 'winsele', skr. *kvīcati*, sloven. *cvīcati, kvīcati*, čech. *kvīčeti, kvīkati*, slk. *kvīcat'*, poln. *kwikać, kwiczeć*, osorb. *kwičeć*, nsorb. *kwicaś*. || Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvỹkti, kvỹkiù* 'quieken', lett. *kvīcu, kvīkt*. Ähnlich nhd. *quieken*, s. Berneker EW. 1,656 ff., Trautmann BSl. 147, Mladenov 235. Vgl. *кѣчѣть*.

КВ́ОКАТЬ, КВ́ОКА́ТЬ, КВ́ОКЧ́У 'glucken, gackern' (von Hühnern), auch *кѣохѣмѣ* neben *кѣохѣмѣ* (s. d.), ukr. *kvōkaty, kvōktaty* dass., *кѣѣчѣть* 'brüten', skr. *kvōcati, kvōčēm*, sloven. *kvōkati*, čech. *kvokati*, slk. *kvokat'*, poln. *kwokać*. Lautnachahmend, s. Berneker EW. 1,521, Brückner EW. 288, Bulachovskij IANotd. Lit. 7,103, Preobr. 1,304. Ablautend bulg. *kvāča* 'gackere, brüte'.

КВО́ЛЫЙ, auch **КВЁЛЫЙ** 'schwach, zart, empfindlich, weinerlich', Südl. Westl. (D.), *квол*, *кволд*, *квбло*. Viell. zu *квелитъ* 'necken', *квейлкой* 'reizbar'. Etwa Ablaut **квл-* und *о* wie in *тбнкий*? Dial. *квълый* dass. Don-G., Terek-G., evtl. nach *вълый* (s. Iljinskij RFV. 78, 204 ff.). Kaum dazu gehört (gegen Iljinskij) das abulg. *кѡваачо* 3. pl. Impf. (**кѡвати* zu *кѡвѣтъ*) 'winkten'. Abzulehnen ist die Herleitung von *квóлый* aus **chvolъ* und Verbindung mit *хълый*.

КВО́РУМ 'beschlußfähige Zahl' (bei Abstimmungen). Aus nhd. *Quorum* oder frz. engl. *quorum*, welches der lat. Beschlußformel: *quorum maxima pars* entstammt.

КЕБА́В, s. **КАБА́В**.

КЕБЕ́КА 'Kürbis', *тебе́ка*, *тибе́ка*, Ostrussl., *кибе́ка*, N. Novg., Perm, *куне́ка*, Vladimir. Vgl. *кабѣк*.

КВО́ЧКА 'Gluckhenne' zu *кво́кать*.

КЕБЕНЯ́К, **ТЕБЕНЯ́К** 'Oberrock mit Kapuze', zuerst *kebenjakъ* Domostr. Zabel. 128, *kepenjakъ* Domostr. K. 53. Vgl. auch *кобѣняк*. || Entlehnt aus osman. *kepänäk* 'Art Regenmantel', kirg. *kebänäk*, balkar. *gebenek* (Radloff Wb. 2, 1192, Kel. Szemle 15, 221), s. Mi. TEL. 2, 108, Nachtr. 2, 157, Korsch Archiv 9, 516, Berneker EW. 1, 500, Ohmann Mém. Soc. Néophil. 11, 363.

КЕБОВА́ТЬ 'heilen', auch 'zaubern, wahrsagen', und *коѡдовѣтъ* dass. Arch. Olon. || Lehnwort aus lapp. N. *gievvot* 'in Ekstase geraten', Lule-lapp. *kievvöt* dass., s. Äimä Mikkola-Festschr. 410 ff. 425. 'Schreckekstase, epileptische Anfälle, Schlafreden werden als Hinweise auf die Veranlagung eines Menschen angesehen, Schamane zu werden' (Harva Mikkola-Festschr. 430). Andere finn. Deutungen widerlegt Kalima 110, RS. 5, 84. Davon abgeleitet *кебѡн* 'lapp. Zauberer' (Vita d. Trifon von Pečenga, 17. Jhdt., s. RS. 11, 152).

КЕБРИ́К 'rollenförmiger Schwimmer aus Birkenrinde', Arch. (D.), *кѣбры*, *кѣбрушка* dass., Olon. Aus karel. *käbrü*, finn. *käprü* dass., s. Kalima 110.

КЕ́ГЛИ pl. 'Kegelspiel' (Gogol'). Aus nhd. *Kegel*, ndl. *kegel*.

КЕ́ГОРА, **ТЕ́ГОРА** 'Renttierweide', Kola, Arch. (Podv.). Aus finn. karel. *kiekerö* dass., s. Kalima 110.

КЕ́ДЕМА 'Rückenspeck des Renttieres', Arch. Aus lapp. Kild. *kieðem* dass., s. Itkonen 51.

КЕДОВИ́НА, **КЯДОВИ́НА** 'Rodeland mit neuem Baumwuchs', Olon. (Kulik.). Aus finn. *keto* G. *kedon* 'Grasboden' nach Kalima 110 ff. Vgl. auch *кутовина*.

КЕДР 'Zeder, pinus cedrus', aruss. abulg. *kedръ* (Ostrom. Ev.) Aus griech. *кѣδρος* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 241, GrslEt. 84.

КЕЖ 'Mehlbrei aus Roggenaussiebseln', Arch. (Podv.), 'ungekochte Hafersuppe', Olon. (Kulik.). Auch *кеи* dass. Zu *цежъ* aus **сѣжъ*, vgl. Kalima FUF. 20, 128 ff., anders daselbst 18, 150 ff. Vgl. *цебѣтъ*.

КЕЖЬ f. 'langer Stiel des Dreschflegels', dial. (D.). Etwa gekürzt aus

einem finn. **käsiru*, vgl. estn. *käsiru* 'Handhabe', zu finn. estn. *käsi* 'Hand'?

КЕЙЗЕРФЛА́Г 'Kaiserflagge', zuerst *кейсерфлаг*, auch *кейзерсфлаг*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 140. Aus nhd. *Kaiserflagge*, bzw. ndl. *keizersvlag*, s. Meulen 94.

КЕ́ЙКАЛА, **КЕ́ЙКАЛО** 'Holzschildchen mit dem Besitzerzeichen am Halse eines Renttieres', Arch. (Podv.). Aus lapp. *k'euyal* dass., s. Itkonen 51.

КЕ́ЙФ 'Muße, Erholung (nach türk. Art beim Tabakrauchen)'. Aus arab. osman. *kejf* dass.

КЕ́ВАТЬ 'aufstoßen', *ке́кнутъ*, Vladimir (D.). Vgl. osman. *käkä* 'Stotterer', *käkäji* dass. (Radloff Wb. 2, 1059).

КЕ́ВОС 'Renttierkummet', s. *кѣсос*.

КЕ́КУР 'ragender, steiler Felsen', Ке́м, Kola (Podv.), Kolyma (Bogor.). Dunkel.

КЕЛА́РЬ 'Kellermeister im Kloster', *келарня* 'Kellerei', aruss. *kelarъ* Kir. Turovsk., (s. Srezn. Wb. 1, 1204). Aus mgriech. *κελλάριος* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 241, GrslEt. 84, Korsch Archiv 9, 517. Vgl. *кѣлья*.

КЕЛЕ́ЙНО 'im Stillen, abgesondert', ksl. *kelijъnъ*, Adj. zu *кѣлья*.

КЕ́ЛЕП 'Stock mit Krücke', Südl. (D.), ukr. *kelep* 'Streitkolben'; wohl aus osman. *käläpā* 'Stock, Art Holzfessel' (Radloff Wb. 2, 1114), s. Berneker EW. 1, 499. Nicht aus anord. *kylfa* 'Keule' (gegen Matzenauer LF. 8, 162) und nicht aus schwed. *kläpp* 'Klöppel, Mörserkeule' (trotz. Knutsson GL. 48).

КЕ́ЛЕС 'Eingang eines Beutelnetzes', Olon. (Kulik.). Aus finn. *kieles* 'Zwischenwand im Eingang eines Netzes', zu *kieli* 'Zunge', s. Kalima 111.

КЕ́ЛИМ 'Teppich', s. *килим*.

КЕ́ЛИШНИК 'Hauhechel, Ononis hircina' botan., zu ukr. wruss. *kelich* 'Kelch' aus poln. *kielich* 'Kelch', von ahd. *chelih* aus lat. *calix* (s. Berneker EW. 1, 472 ff.). Heißt so wegen der kelchförmigen Blüten (vgl. Zemlinskij 311). Siehe unter *келѡх*.

КЕ́ЛЛЕРМЕЙСТЕР 'Kellermeister', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 141. Aus nhd. *Kellermeister*.

КЕ́ЛЬЯ 'Klosterzelle', aruss. *kelija* (11. Jhdt.). Aus mgr. *κελλίον* pl. -ία, *κέλλα* von lat. *cella*, s. Verf. GrslEt. 84, IORJ. 12, 2, 241., G. Meyer Ngr. Stud. 3, 30.

КЕ́ЛЮХ, **КЕ́ЛЯХ** 'Becher, Trinkglas' dial., über ukr. *kelich*, *kětych*, bzw. wruss. *kelich* aus poln. *kielich*. Weiteres s. u. *келѡшник*.

КЕ́МБРИК 'Battist, Kammertuch', aus engl. *cambric* 'Battist von Cambrai in Flandern' (lat. *Camaracus*), frz. *toile de Cambrai*, s. Matzenauer 201. LF. 8, 42, Strekelj 44 ff.

КЕ́НДА 'hohes Ufer eines Sees', Olon. (Kulik.). Aus finn. *kentä* 'harte Erdoberfläche, harte Ebene', s. Kalima 111.

КЕНДЫ́РЬ 'Hanf', dial. Südl. Aus osman. *kändir* 'Hanf', kasantat. *kindär*, s. Mi. TEL. 2, 108, Gorjajev Dop. 2, 20.

- КЕНЕСИТЬ** 'beraten', Kirgis.-G., Sibir. (D.). Lehnwort; zu krimtat. *känäs* 'Synagoge', karaïm. L. *kenäs* 'Rat' (Radloff Wb. 2, 1077).
- КЕНТАРЬ** 'ein Gewicht, Zentner' nur aruss. *kentarь* Afan. Nikit., auch oft 16. Jhdt.; daneben *kontarь* dass. (s. d.). Aus arab.-osman. *kantar* dass. (Radloff Wb. 2, 122) von ingr. *κεντηνάριον* mit russ. *e* von *кентинарь* (s. d.), s. Verf. GrslEt. 84 ff., G. Meyer Türk. St. 1, 65, Ngr. Stud. 4, 31, Berneker EW. 1, 482. Vgl. auch *кантарь*.
- КЕНТАТЬ** 'die Haut eines Seehundes ausspannen', Arch. (Podv.), schon 1684 (Thörnqvist). Aus engl. *cant* 'wenden, auf die Seite legen', nhd. *kanten*, s. Thörnqvist Zeitschr. 17, 267 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Herkunft aus finn. *kinnata* (Kalima RS. 6, 77, wo andere Versuche abgelehnt).
- КЕНТИНАРЬ** 'Zentner', nur altruss., r.-ksl. *kentinarь*, *kendinarь* seit d. 12. Jhdt., s. Srezn. 1, 1205. Aus mgriech. *κεντηνάριον* von lat. *centenārium*, s. Verf. GrslEt. 84 ff., Berneker EW. 1, 482. Vgl. *кентарь*, *контарь*.
- КЕНТИЩЕ, КИНТИЩЕ** 'mit Gras bewachsener alter Wohnplatz', Kola. Aus lapp. Kild. *kiñdta* dass., s. Itkonen 51.
- КЕНТУРИОН** 'Hauptmann', nur r.-kslav. *kenturionъ* abg. *kenzturionъ* Marc. 15, 39; 34 ff. Ostrom. Ev. u. a. Aus griech. *κεντυρίων* von lat. *centuriō*.
- КЭНЬГИ, КЭНГИ** pl. 'Winterschuhe aus Pelz oder Filz', *тэнгу*, Perm. ukr. *kéndi* pl., wruss. *kénhy* pl. Aus finn. *kenkä*, karel. *keŋgä*, estn. *king*, *keng* 'Schuh', s. Kalima 111, Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904 S. 29. Das schwed. *kängor* pl. 'Schnürstiefel' stammt ebenfalls von dort (s. Hellqvist 546) und ist nicht die Quelle des russ. Wortes (gegen Matzenauer LF. 8, 163).
- Керамида** 'Ziegel', nur aruss. ksl. *keramida* (Akyrios, Azbukovniki u. a.), 'aus griech. *κεραμῖς*, bzw. *κεραμίδα*. Daneben auch aruss. *keremida* 'Tongefäß' (Anton. Novgor. 89, Pam. St. Lit. 1, 40) aus gleicher Quelle, s. Verf. GrslEt. 85, Mi.EW. 115. Nicht über osman. *keremit* (gegen Mi.Tel. 2, 109). Wohl russ. Vokalassimilation.
- Кербель** 'Gartenkerbel', neben **КЭРВЕЛЬ**. Ersteres aus nhd. *Kerbel*, die Form mit *v* aus nnd. *Kervel*, bzw. ndl. *kervel*. Die Quelle der deutschen Wörter ist lat. *caerifolium* aus griech. *χαίρεφύλλον*, s. Berneker EW. 1, 501, Mi.EW. 137, Matzenauer LF. 8, 163.
- Кербоь, КЭРПЬ** m. 'Flachsbündel', Nordgrr., aruss. *kerbo* 'Flachsmas', Urk. a. 1631 (s. Thörnqvist 53 ff., Šachmatov Očerk 158). Daneben heute *курбь* f. Entlehnt aus anord. *kiarf*, *kerf*, s. Thomsen SA. 1, 386, Ursprung 135, Thörnqvist c. l., Lidén Stud. 9, Berneker EW. 1, 501.
- КЭРВЕЛЬ** s. **Кербель**.
- Кергерденъ** 'Nilpferd' (im 16. Jhdt.), s. Unbegaun 459, der es richtig über das Turkotatar. (dschagat. *kärkädän* dass., Radloff Wb. 2, 1099) aus d. Pers. herleitet.
- Керда** in ЭКОЙ **керда** 'was für ein Fall', dial. (Akad. Wb.). Aus karel. *kerda*, finn. *kerta* 'Mal, Reihe', s. Kalima 112.

- кёрдега, кёрдяга** I. 'Art Fischnetz', Olon. Aus weps. **kerdeg* zu finn. *kierre* G. *kierteen* 'Art Zugnetz', s. Kalima 112, RS. 6, 76 u. *кереодд*.
- кёрдега, кёрдяга** II. 'hohe Stiefel', Olon. (Kalima 113). Dunkel.
- керево́д, керего́д** 'Art Zugnetz', Olon., zuerst Novgr. Urk. a. 1453, s. Srezn. Wb. 1, 1206. Entlehnt aus d. Weps., zu finn. *kierre* G. *kierteen* dass., auch *kierrenuotta* zu *nuotta* 'Schleppnetz', s. Kalima 112 ff. Etwa angelehnt an *невод*?
- кэреж, керёжа**, auch **кэрес** 'Lappenschlitten', Kola (Podv.). Aus lapp. Patsj. *kierres* dass., s. Itkonen 52, Kalima FUF. 12, 160.
- керёжа** 'verfressener Mensch', Olon. Aus karel. *kero* 'Schlund, Kehle, Gurgel', s. Kalima 113.
- керемень** 'Festung' nur aruss. *keremenъ* (Chož. Ign. Smol. [a. 1389] 21.). Aus kuman. dschag. *kärmän* dass., s. Weiteres s. v. *Аккерман*.
- керемётъ** m. 'böser Geist bei den Tscheremissen u. Tschuwassen', auch 'heidnische Kultstätte', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus tschuwass. *kiremei* 'böser Geist; Ort, wo er sich aufhält', kasantat. *kirämät* 'Heilkraft', das arab. Herkunft ist, s. Radloff Wb. 2, 1356, Paasonen Cs. Sz. 73, Mordw. Chrest. 76, JSFOugr. 15, 37, Wichmann Tschuw. Lehnw. 72 ff., Räsänen Tsch. L. 145 ff.
- Керемида**, s. *керамида*.
- Кэренка** 'Papiergeld im Werte von 20 u. 40 Rubeln aus d. Jahren 1917—1920'. Benannt nach dem damaligen Ministerpräsidenten A. F. *Kérenskij*, s. Bauer bei Schroetter Wb. 304.
- кержа́к, киржа́к** 'Altgläubiger', auch 'Geizhals', N.-Novgor. Vjatka, Perm, Tobolsk, *керждичить* 'nach Altgläubigenart leben' (Melnikov, D.). Von *Керждк, Кереждк* 'Anwohner des Flusses *Керженец*, l. Nbf. d. Wolga', dieser von mordw. E *kertš*, *kerdži* 'link', M *kérži* dass. (Paasonen Mordw. Chr. 76). Die Altgläubigen am Ural (Anf. 18. Jhdts.) kamen von diesem Fluß, s. Melnikov 3, 310; 376; 5, 38.
- кери́берда, кери́барда** 'Unsinn', Dqn-G. (Mirtov). Siehe *кулиберда, делиберда*.
- КЭРКАТЬ** 'einen durchdringenden, heiseren Ton von sich geben, pfeifen, piepen (von Hühnern)', wruss. *kérknuć* 'glucken', abulg. *krǫknuti* 'pipire'. Lautnachahmend wie *кэркать, кыркать*. Vgl. lit. *kirkiù*, *kiřkti* 'glucken', *kurkiù*, *kuřkti* 'quarren' (von Fröschen), s. J. Schmidt Vok. 2, 22, Rozwadowski RS. 5, 19, Berneker EW. 1, 667, Mi.EW. 140.
- Керлешъ** 'Kyrie eleison' (vom kathol. Kirchengesang), nur aruss. (Hypat. Chr.). Über apoln. *kierlesz* dass., ačech. *krleš* aus mhd. *kirleis* von lat. *cyrie eleison* aus gr. *κύριε ἐλέησον*, s. Berneker EW. 1, 502 und s. u. *куролэснуть*.
- Кермёк, Кермяк, кармяк** 'Nelkengras, *Statice latifolia*, *St. tatarica*', Kaukasus (D.), ukr. *kermák*, *kermék*, *kirmák* (Makowiecki). Lehnwort aus d. Turkotat., vgl. kirg. *kermák* 'bitteres Steppengras', auch 'bitter' (Radloff Wb. 2, 1108). Das Gras heißt auch ukr. *so-tonyj* 'salzig', *so-tonéc*.

керосін 'Petroleum', volkst. *карасін* (Thomson 347). Aus dem nhd. chemischen Ausdruck *Cerosin*, *Ceresin* 'Erdwachs', künstlich gebildet von gr. κηρός 'Wachs', s. Karłowicz 269, Berneker EW. 1,501.

кёрста, кёрста́ 'Sarg, Grab', Olon. Kargop. (Kulik., Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 161), Arch. (Podv.), aruss. *kersta* u. *korosta* 'Sarg' (Dan. Zat. Var. S. 70 [13. Jhdt.]). Aus finn. *kirstu* 'Kiste', estn. *kirst*, s. Kalima 113, Weske bei Zelenin IORJ. 10,2,454. Siehe *корста*.

кёртик 'Art Zugnetz', Olon. Aus lapp. K. *kirt*, G. -*tige* dass., s. Kalima 113.

кёрч 'eine Sumpfpflanze, die Renttieren als Nahrung dient', Arch. Mez. (Podv.). Aus syrjän. *kertš* 'Sumpfporst, *Ledum palustre*', s. Kalima FUF. 18,24, Meckelein 39.

кёрча 'Kaulkopf, *Cottus scorpio*', auch *керча* dass. Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *Kiertše* dass., s. Itkonen 52.

Керчь f. 'Stadt in d. Krim am Kimmerischen Bosphorus', aruss. *Kərčevъ* (Stein v. Tmutorokań, 11. Jhdt.), griech. *Kópiζος*, arab. *Krš* (Abulfeda), s. Marquart Streifzüge 506 ff. Das *e* wie in aruss. *skərbъ* neben *skərbъ* = *скорбъ*. Wohl zu *кóрчумъ* 'roden' aus **kərčiti* (ähnlich Unbegaun RES. 16,226). Kaum zu **kərčkъ* 'Kehle' (gegen Sobolevskij IORJ. 26,39). Der alte Name der Stadt war griech. Παντικράτιον von Παντικράτης.

керь 'Dorf', Rjazań. Unklar. Der Anklang an syrjän. *kariš* 'Festung' und *keres* 'Berg, Hügel' ist nur zufällig (s. Kalima FUF. 18,19).

кёсарь 'Kaiser', kirchl.; abulg. aruss. *kesarъ* Καῖσαρ (Supr., Ostrom.). Aus griech. Καῖσαρ von lat. *Caesar*, s. Verf. GrslEt. 85.

кёсос, кёкос, кёсór 'ledernes Renntierkummet, Riemen am Renn-tiergeschirr', Arch. Kola (Podv.). Über finn. *käsäs*, -*ksen* dass. oder direkt aus lapp. Ter. *keassas*, s. Itkonen 63, Kalima 115.

кёссель m. 'Kessel an Geschützen', seit Peter d. Gr.; damals auch *кётель* dass., s. Smirnov 141. Aus nhd. *Kessel* bzw. ndl., ndd. *ketel*.

кестяе 'Art Boot', nur aruss. *kestjakъ* Afan. Nikit. 21. Nach Petruševskij 183 aus pers. *kešti* 'Barke'.

кесъ 'anscheinend', N.-Novgor. Nach Ljapunov Živ. Star. 1894, Nr. 2, S. 171 ff. Allegroform für *кажѣсь*, zu *кажется*, von *каждѣсь*, nicht aus *как есть*, wie andere vermuteten.

Кесь f. aruss. Name der Stadt Wenden in Livland, poln. *Kies*, lit. *Kėsys*, lett. *Cēzis* G. *Cēsu*, alett. **Kėses* pl., s. Buga Streitberg-Festgabe 32, M.-Endz. 1,378. Nach brieflicher Mitteilung von J. Kalima wird der lett. Name von K. Vilks aus dem Ostseefinn., finn. *kesoi* 'Brachland' erklärt. Siehe *Леденёу*.

кет 'gestreifter Stoff aus Lein und Flachs', Perm (D.). Wohl turkotat.: krimtat. kuman. osman. *kātān* 'Flachs, Hanf', kasant. *kitān* 'Leinwand', tel. alt. leb. *kādān* (Radloff Wb. 2,1129; 1375; 1133). Ein **ketjanъ* wurde als Adj. empfunden wie *lonjanъ* 'leinen', dazu Neubildung **ketъ*.

кётенс-помпа 'Kettenpumpe', zuerst Peter d. Gr.: *кетинк пумп*, s. Smirnov 141. Aus ndl. *kettingpomp* bzw. **kettingspomp*, s. Meulen 94 ff.

кёфаль m. 'Meeräsche, *Mugil cephalus*', Südl., ukr. *kefál*. Aus ngr. *κέφαλος* dass. (Hoffman-Jordan 250 ff.), s. Verf. GrslEt. 85.

кёхтатъ 'verstehen können', Arch. Olon. Novgor. (D., Kulik., Podv.). Aus karel. *kehtoа-*, finn. *kehdata* 'der Mühe wert halten, sich kümmern', s. Kalima 115.

кёчка 'Ziege', *кечь-кечь* 'Lockruf für Ziegen', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus d. Turkotat.: kasantat. *käža* 'Ziege', osman. krimtat. dschag. *käči* dass., (Radloff Wb. 2,1145 ff.; 1149).

кёчкара, кёчкар, кёчкор, кёчкорь 'sandiges, steinloses Meeresufer', Arch. (Podv.). Aus karel. *ketškerä* 'kl. Erhöhung im Moor', s. Kalima 115.

кйбала, кйбалка 'Kopfbedeckung der verheirateten Frauen', Šenk. (Podv.), ukr. *kybátka*, wr. *kibatka* (Zelenin RV. 230). Vgl. lit. *kyblas* 'breites Band über den Haaren der Mägde', das viell. slav. Lehnwort ist (s. Buga Zeitschr. 1,54). Dunkel.

кйбас 'Schwimmer am Fischnetz', Arch. (Podv.). Zu *кйвас* (s.d.), viell. beeinflusst durch *кудас*, s. Kalima 116.

кйбёка, siehe *кебёка, кабáк*.

кйбитá 'Bogenreif, Halbreif einer großen Fischreuse', *кибйтка* 'bogenförmiges Verdeck eines Wagens, Reiseschlitten', alt *kibitъ* f. 'Bogen, Krummbogen' (Urk. 1640, s. Srezn. Wb. 1,1207). Entlehnt aus kasantat. *kibit* 'Laden, Bude', tobol. *kibit*, kuman. uig. *käbit* (zur Sippe Radloff Wb. 2,1400; 1416; Räsänen Tat. L. 35). s. Mi. EW. 116, TEL. 2,110, Nachtr. 2,158, Berneker EW. 1,503. Nach Mitteilung von O. Hansen ist die Quelle wohl soghd. *qpyd* 'Laden', ostsoghd. **kepid*. Er verweist auf Henning BSOAS. 12,311; 316 ff. u. 10,97. Zur Bed. vgl. *вежа, колумаг, колумага*. Mi. verweist auch auf die *ἄμαξοφόρητοι οἰκοί* (Pindar). Der Vergleich mit griech. *κύπτω* 'bücke mich' (Gorjajev EW. 139) ist verfehlt.

кйбкára 'Art Hyäne', Kaukasus (D.). Siehe *канкára*.

кйбры pl. 'Schwimmer aus Birkenrinde am Netz', Olon., *кйбрууки* dass., Zaonež. (Kulik.), *кйрбы, кйборки* daselbst. Aus weps. *kibrík* pl. *kibríkod*, finn. *kipru* 'Schwimmholz', s. Kalima 115.

кйвалка 'großes Netzzeichen, Schwimmholz'. Zu *кйвáдмъ*.

кйвáстевá 'Wurfschlinge, Art Lasso', Arch. (Podv.). Aus lapp. *tša-vastak* dass., s. Itkonen 60. Vgl. *кйвáстевá*.

кивáть, кивáю 'nicke, winke', ukr. *kývaty* 'wackeln, nicken, schütteln', wruss. *kivác*, abulg. *pokývati* *κινεῖν τὴν κεφαλὴν*, bulg. *kívam*, sloven. *kívati* 'winken, nicken', čech. *kývatí* 'winken, bewegen, schütteln', slk. *kývať*, poln. *kiwać*, osorb. *kiwać*, nsorb. *kiwaś*. Urspr. Iterat. zu abulg. *kývati* 'bewegen' (Supr.). || Urverw. mit lat. *cēveō*, -*ēre* 'wackeln; wie ein wedelnder Hund schmeicheln', viell. auch got. *skēujan* 'wandern', s. Meillet-Ernout 209 ff., Meyer-Lübke KZ. 28,173, Berneker EW. 1,679 ff., Walde-Hofmann 1,209 ff.

Dazu nach Mladenov 237 auch lit. *kutù, kutėti* 'aufmuntern, aufrütteln'. Unsicher ist die Zugehörigkeit von *квóлы* (s.d.), gegen Iljinskij RFV. 78, 206.

Кивач 'Wasserfall der Suna, die in den Onega-See mündet'. Aus finn. *kiivas* 'heftig'. Zur Sippe vgl. Aimä Mikkola-Festschr. 427 ff., Setälä FUF. 12, 4.

Кйвер 'Tschako', aruss. *kiverz*, zuerst a. 1378 Metrop. Kyprian; *Kiverevz* Fam. N. a. 1495 (Tupikov). Auch aruss. *kiverz* 'Hochzeitskranz' (15. Jhdt., nach Sobolevskij RFV. 70, 80), ukr. *kyver*, poln. *kiwior* 'türkische Kopfbinde, Turban'. || Dunkel. Die bisherigen Deutungsversuche befriedigen nicht. Entlehnung aus ostseefinn. **küvär*, estn. *küvar* 'Hut, Mütze' (Kiparsky Baltd. 160) ist unwahrscheinlich wegen der Bed. des poln. Wortes. Auch ein ndd. *kiever* als Quelle (Sobolevskij a.a.O.) kommt wegen der Bed. 'Kiefer, Kinnbacke' nicht in Betracht. Brückner EW. 231 dachte auch an oriental. Herkunft (ohne eine Quelle anzugeben), dann (Zschr. 16, 206) an Entlehnung aus einem mgr. *κῑβῑριον*, wobei das russ. *e* unklar bliebe. Unsicher ist auch die Verwandtschaft mit *кудмъ* (so Brückner Pr.Fil. 6, 592, dagegen s. Berneker EW. 1, 680), als 'Kopfbedeckung mit wehendem Haarbusch' (Berneker EW. 1, 680), lautlich bedenklich Zusammengehörigkeit mit *ковылять* und *коврига* (Iljinskij IORJ. 24, 1). Ein Zusammenhang mit agriech. *κῑδαρις* 'Art persischer Turban' Philo, Poll. (Tiktin Wb. 1, 347) ist historisch schwer denkbar. Vgl. *кидарь*. Lett. *kivere, kiveris* 'Helm' wird von M.-Endz. 2, 387 aus ndd. *kyver* erklärt. Das ndd. Wort ist mir unklar.

Кйверучи pl. 'Kaulkopf, Cottus Gobio', Olon. Aus olon. *kivi-ručču* dass., s. Kalima 115 ff.

Кйвес pl. 'М' 'Stein an der Unterleine des Fischnetzes', Olon.; *кйвечки, кйоксы* pl. dass. Aus olon. *kives*, St. *kivekse-*, finn. *kives* 'Senkstein am Netz', s. Kalima 116. Vgl. *кйбас*.

Кйвжа 'Strick aus Lindenbast', Olon. (Kulik.). Aus karel. *keyši* 'Strick, Seil', finn. *köysi*, estn. *kõiz*, s. Kalima 116.

Кйвиштатъ, -тѣся 'enden, sterben, stark ermüden', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus weps. *kibištan, -tta* 'schmerzen, wehtun', karel. *kivistä-*, finn. *kivistää* dass., *kipu* 'Schmerz', s. Kalima 116 ff.

Кйвóт 'Heiligenbilderschrein, Bundeslade', hyperkorrekt *куóт*, dial. *куеóтъ*, aruss. *kivotz* (Stef. Novgor., Laur. Chr. u.a.), abulg. *kivotz* *κῑβωτός* (Supr.). Aus griech. *κῑβωτός* 'Kiste, Lade', das semitische Herkunft ist, s. A. Müller BB. 1, 276, Verf. GrslEt. 86, Berneker, EW. 1, 506.

Кйгачй pl. 'Mücken', Olon. (Kulik.), aus *муауи* (s.d.) von karel. olon. weps. *tihi* 'kleine Mücke', s. Kalima 225.

Кйгйкать 'wie ein Vogel schreien', dial. Wohl lautnachahmend, wie kirg. aderb. *küi* 'Stimme, Ton', atürk. *kü* 'Ruf, Geräusch' (Radloff Wb. 2, 1416 ff.). Weiteres s. bei Berneker EW. 1, 676 und s.v. *кйкатъ*.

Кидарь m. 'Kopfhülle der jüdischen Priester', nur aruss. *kidarъ*

(Kyrill v. Turov u.a., s. Srezn. Wb. 1, 1207) aus griech. *κῑδαρις*. Vgl. *кйсеръ*.

КИДАТЬ, КИДАЮ, pf. КЙНУТЬ 'werfen', ukr. *kydáty*, abulg. *iskydati* 'hinanswerfen', *sikydati se* 'ἐκκενοῦσθαι', bulg. *kina* 'reiße', skr. *kῑdati, kῑdām* 'herauswerfen, ausmisten', pf. *kῑnuti se* 'sich fortpacken', sloven. *kῑdati, kῑdam*, čech. *kydati*, slk. *kydať*, poln. *kῑdać*, osorb. *kῑdać*, nsorb. *kῑdaś* 'gießen'. || Urverw.: lett. *kūdināt, kūdīt* 'antreiben, hetzen', aind. *cōdati, cōdāyati* 'treibt an, drängt', npers. *čūšt* 'flink, tätig', nhd. *hutzen* 'antreiben', s. Zupitza GG. 121, 156, M.-Endz. 2, 332, Uhlenbeck Aind. Wb. 93. Weiter vergleicht man lit. *skudrūs* 'flink', aind. *skūndatē* 'eilt', anord. *skiōta* 'schleudern, schießen', *skiōtask* 'losstürmen', ahd. *sciozan* 'schießen', anord. *skynda* 'eilen', s. Zupitza c.l., Berneker EW. 1, 676, Torp 467 ff. Lautlich schwierig ist der Vergleich mit aind. *khudāti* 'stößt hinein' (Machek Slavia 16, 171); abzulehnen die Verbindung mit aind. *skhādatē* 'spaltet, schlägt' (Potebnja RFV. 3, 165) oder mit got. *hota* 'Drohung', *hotjan* 'drohen' (Wood IF. 22, 155, Feist Got. Wb. 286).

Кйев 'Stadt am Dnjepr', ukr. *Kýjiv*, aruss. *Kyjevъ* (Nestor), arab. *Kujabah* (Thomsen Urspr. 37), mgr. *Κῑαβον, Κῑοδβα* (Konst. Porph.), mlat. *Cuiewa* (Thietmar 8, 74). Ähnliche Namen sind: poln. *Kijewo*, čech. *Kyjov* (8mal), skr. *Kijevo* (5mal), s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, S. 638 ff. Es ist eine Ableitung vom PN. *Kyjъ* (siehe *кйй*), vgl. Sobolevskij RFV. 64, 180 ff. Der Einwohnernamen war aruss. *Kyjane* pl. Daraus entlehnt ist anord. *Kænugardr* 'Kiew', s. Thomsen SA. 1, 314.

Кйжа 'in großen Flocken fallender, lockerer Schnee'. Zu *кудámъ*, aus **kydja*. Vgl. *кудъ* f. 'weicher lockerer Schnee'.

Кизйль, Кизйль m. 'Kornelkirsche, Cornus', Krim, Kaukasus (D.). Entlehnt aus osman. uigur. dschagat. *kyzyl* 'rot', osman. *kyzylžyk* 'Kornelkirsche', *kyzylžyk ayažy* 'Kornelkirschbaum' (Radloff Wb. 2, 829; 876), s. Mi. EW. 116, TEL. 1, 333, Nachtr. 2, 149, Berneker EW. 1, 506.

Кизильбаш 'Perser' (Meĭnikov 7, 189), älter *кызылбаш* Kotošichin 84, auch *кызылбаш*, Adj. *кызылбашский* Mosk. Urk. 16.—17. Jhdt. (s. Sobolevskij IRJ. 1, 394), sowie *кызылбашское крѹжево* (17. Jhdt., RFV. 26, 129.). Aus dschagat. *kyzylbaš* 'schitische Perser türkischer Zunge', zu *kyzyl* 'rot', *baš* 'Kopf'. So benannt von der roten Kappe, die die türkischen Soldaten der Safawifürsten trugen, s. Le Coq, Garbe-Festgabe 23, Mi. EW. 116.

Кизляръ 'Art Branntwein' (Meĭnikov). Von dem Namen der Stadt *Кизляр* im Kaukasus, Terek-G.

Кизяк, Кизёк, Тизяк, Тизёк 'Ziegel aus getrocknetem Mist zum Heizen', entlehnt aus osman. aderb. krimtat. dschagat. alt. *tāzāk* dass., kirg. kkirg. *tezāk*, kasantat. *tizāk* (Radloff Wb. 3, 1103), s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 55, Korsch Archiv 9, 674, Kraelitz 56.

Кйй, G. Кйя 'Stock', auch dial. 'Stampfe', Nordr., Sibir., ukr. *kyj*, wruss. *kij* 'Stock, Prügel', russ.-ksl. *kyjъ* 'Hammer, Knüttel', bulg. *kijak* 'Gewicht', skr. *kῑjāk* 'Knüttel', sloven. *kij*, čech. slk. *kyj*,

poln. *kij*, osorb. nsorb. *kij*. || Urverw.: lit. *kūjis* 'Hammer', *kūja* 'Stelze', lett. *kāja* 'Stab, Stock, Keule', lit. *kūgis* 'Hammer', apr. *kugis*. Weiter zu *ковать* 'schmieden', s. Buga RFV. 71,54, Trautmann Apr.Spr. 364, BSl. 123, Berneker EW. 1,676, M.-Endz. 2,908, Meillet MSL. 14,355, Brandt RFV. 22,247, Zubaty IF. Anz. 4,58, Endzelin SIBEt. 196. Die Bed. von *куй* 'Billardstock' ist offenbar durch franz. *queue* dass. beeinflusst (s. Preobr. 1,306). Polnische Vermittlung bei der Entlehnung des russ. Wortes (Malinowski Pr.Fil. 5,611ff.) ist nicht wahrscheinlich. Vgl. aber *коёк*.

КІКА 'Art weiblicher Kopfputz', *кўка* 'leinenes Gestell dieses Kopfputzes', aruss., abulg. *kyka* κόμη (Euch.Sin.), bulg. *kika* 'Zopf', skr. *kika*. Ablautend: s.-ksl. *kōk* κόμη (aus **kōk*), sloven. *kēka* 'reichliches Haupthaar', *kēčka* 'Zopf', čech. *kštice*, *kštice* (älter *kčice* 'Haupthaar, Haarschopf'), apoln. *kszczyca*. Weiteres unter *кўчери* pl. 'Locken', s. Berneker EW. 1,659, Trautmann B.Sl. 122, Matzenauer LF. 9,48. Vgl. auch *кўчка*.

КІКАТЬ, КІЧУ 'schreie (von Vögeln)', dial. 'klage, weine', Tver, Pskov, ukr. *kýkati* 'rufen wie ein Kuckuck', aruss. *kykati*, *kyču* 'rufe wie ein Kuckuck, klage' (Igorl.), Ablaut in *кўкатъ* (s.d.), vgl. lit. *sukukti* 'aufheulen', *kaukti*, *kaukiū* 'heule', lett. *kāukt*, -cu 'heule', aind. *kōkas* 'Wolf, Gans', s. Berneker EW. 1,676, Trautmann BSl. 122, M.-Endz. 2,173 ff. Über das hierher von Petersson Comment. Gustafsson 15 gestellte griech. κύκνος 'Schwan' vgl. Boisacq 532. Urslav **kykati* ist lautnachahmend. Vgl. noch Petersson Lunds Univ. Årsskr. N.F. Bd. 18, Nr. 7, S. 40.

КІКІМОРА 'Gespenst, das nachts spinnt, Hausgeist'. Der erste Teil ist unklar, viell. zu *кўка* 'Schopf, Zopf' oder zu *кўкатъ* (s. Berneker EW. 1,676), evtl. lit. *kaūkas* 'Kobold'. Der zweite Teil zu ukr. *mōra* 'Alp, Trut', skr.-ksl. *mora* 'maga', bulg. *mōra morāva* 'Alp', skr. *mōra*, sloven. *mōra*, čech. *mūra*, poln. *mora*, *zmora*, *mara*, osorb. *murava*, nsorb. *morava*. Diese wohl urverw. mit lett. *mārntiēs* 'sich aufdrängen' (M.-Endz. 2,584), ir. *morrīgain* 'Alpkönigin', ahd. aengl. *mara* 'Mahr, Nachtmahr', s. Berneker EW. 2,76, Matzenauer LF. 8,164, Stokes 211, KZ. 38,468, Solmsen Jagić-Festschr. 581, Trautmann BSl. 122. Ganz verfehlt sind die finn.-ugr. Vergleiche von Markov RFV. 73,102, auch die Herleitung von *-mora* aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23,335), s. Berneker c.l.

КИЛА 'Leistenbruch, Knorren am Baum', ukr. *kyła* 'Bruch', ksl. *kyla*, bulg. *kila*, skr. *kīla*, sloven. *kila*, čech. *kýla*, slk. *kyla*, poln. *kiła*. || Urverw.: lit. *kūla* 'Auswuchs, Knorren' (nicht **kulà*). Ablaut in jon. *κῆλη*, att. *κάλη* 'Bruch eines Gefäßes im Körper', anord. *haull*, ahd. *hōla* 'Bruch', s. Buga RFV. 71,44, Verf.GrsIEt. 86, Trautmann BSl. 144, Kretschmer KZ. 31,472, Berneker EW. 1,677, Zupitza GG. 110. Fern bleibt lat. *cūlus* 'Mündung des Mastdarmes, Hinterer' (gegen Rozwadowski Qu.Gr. 1,420, IF. Anz. 8,138, Pedersen Kelt.Gr. 1,50, s. Walde-Hofmann 1,305). Lit. *kuilà* ist slav. Lehnwort. Hierher wohl auch *кўла* 'langsamer, zögernder Mensch', *кулітсья* 'zögern', die Iljinskij RFV. 78,206 unrichtig zu *куватъ* stellt.

КИЛЕВАТЬ 'ein Boot kielen', aus ndl. oder ndd. *kielen*, s. Matzenauer 203, Meulen 95. Daneben begegnet *кулевать* nach Zelenin RFV. 63,410, der es aus ndl. *kielhaalen*, ndd. *Kiel hālen* erklären will.

КИЛЕЦ 'Strömmling', siehe *кўлка*.

КИЛИЕ 'dicker Wollstoff', nur russ.-ksl. *kilik* (Troick. Sborn. 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,208), aus griech. *κίλικιον* dass. zu *κίλιξ* 'Kilikier', *Κίλικία* 'Landschaft in Kleinasien'.

КИЛИМ, КЕЛИМ 'Teppich', Orenb., Kaukasus, Neuross., Kursk (D.), ukr. *kylym*, poln. *kilim*. Aus krimtat. osman. kuman. *kilim* 'Teppich' (Radloff Wb. 2,1373), s. Mi.EW. 116, TEL. 2,111, Nachtr. 2,158, Berneker EW. 1,503 ff.

КИЛИЧЕЙ 'Abgesandter', nur aruss. *kiličej* (1. Soph. Chron. a. 1362, S. 229; 2. Soph. Chron. a. 1472, S. 195 Skaz. Mam. II (Šambin. 37) u.a., s. Srezn. Wb. 1,1208). Wohl turkotatarisch.

КІЛИЯ 'Stadt a. d. Donaumündung in Bessarabien', rumän. *Chilia*, auch nördl. Mündungsarm d. Donau daselbst. Gehört zu rumän. *chilie* 'Klause', mgriech. *κελλίον* 'Klosterzelle' von *κέλλα* dass., s. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1876, S. 344. Aruss. *Kelas* Gagara (1634) 78 aus mgriech. (είς τὰς) *κέλλας*.

КИЛО 'Kilo, Kilogramm'. Neues Lehnwort aus nhd. *Kilo*, Kürzung von *Kilogramm*.

КІЛОСА 'Getreidehaufen von 10 Garben', Peterhof. Aus d. Ostseefinn.; olon. finn. *kyhläs* dass., s. Kalima 117. Lautlich ferner steht finn. *kuhilas* (Buljč IORJ. 1,305, Verf. Živ. Star. 16,2,82).

КИЛЬ m. 'Schiffskiel', zuerst Peter d. Gr. 1703, s. Christiani 39, Smirnov 142. Aus ndl. *kiel* oder ndd. *Kiel*, bzw. engl. *keel*, s. Meulen 95 ff., Matzenauer 203.

КИЛЬВАТЕР 'Kielwasser', aus ndl. *kielwater* oder ndd., s. Meulen 97.

КІЛЬКА, auch *кўлєу* 'Strömmling, Clupea latulus'. Entlehnt aus estn. *kilu* dass., finn. *kilo*, s. Kalima 117. Thomson SA. 4,452. Die *ревелиские кўлки*, baltd. *Revaler Kilos*, waren weit verbreitet. Lett. *kilis* ist Lehnwort, also nicht die Quelle des russ. Wortes (gegen Karłowicz 272).

КІЛЬСОН 'Schiffsbalken, Kielschwein', zuerst *килсон* Peter d. Gr. (s. Smirnov 141), dial. *кўмцель*, Nordruss. Aus engl. *keelson* dass., s. Matzenauer 203.

КИЛЯНДАТЬ 'klingen, einen hohen Ton von sich geben', Olon. (Kulik.). Vgl. finn. *kilistä* 'klingeln, klirren', mit dem aus dem Finn. entlehnten *-андать* Suffix, s. Kalima 117.

КИМВАЛ 'Zimbel, Musikinstrument', aruss. *kimval*, *kimbal* (14.—15. Jhdt., s. Srezn. Wb. Nachtr. 139). Aus griech. *κύμβαλον*. Daneben *цымбалы* pl. Salomosage 17. Jhdt. (Pam. Star. Lit. 3,63) über poln. *cymbały* pl. aus lat. *cymbalum*, s. Verf. GrslEt. 87, Preobr. 1,307.

КИМОНО 'Morgenrock mit weiten Ärmeln', evtl. über nhd. *Kimono* oder durch eine andere Sprache aus japan. *kimono* 'Gewand' (wozu Littmann 135, Lokotsch 94).

КИМРЯЦКИЕ САПОГИ pl. 'Art Stiefel' (MeInikov). Nach dem Dorfe

Кимры a. d. Wolga, G. Tver', wo sie angefertigt wurden, s. Melnikov 5, 108.

КИНДЮК 'roter Baumwollstoff', Pskov, Tver'; auch bei Gogol. Zuerst aruss. *kandakъ* Afan. Nikit. 21, dann *kindjakъ* oft im 16.—17. Jhdt. (Domost. Zab. 200ff., Chožd. Kotova 80, Kotošichin 80.). Herkunft unklar. Minajev bei Petruševskij 182 sieht die Quelle in tamil. *kindan* 'Art Baumwollstoff'. Vgl. aber auch tar. *köynäk* 'Hemd', dschag. *köyläk* dass. (Radloff Wb. 2, 1239). Wegen der Bed. und der Form zweifelhaft ist die Herleitung aus osman. *kinžuga*, *kanžuga* 'Riemen zur Befestigung von Lasten auf einem Pferde' (Mi. TEL. Nachtr. 2, 149).

КИНДЯГА 'starker Knüppel', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 348). Dunkel.

КИНЖА 'Nagel am oberen Ende des Axtstieles zum Halten der Axtschneide', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus karel. *künži*, finn. *kynsi* 'Nagel' (s. Kalima 118, Virittäjä 1912, S. 29), bzw. aus karel. *kinža* 'Keil' (s. Toivonen FUF. 19, 205).

КИНЖАЛ 'Dolch', volkst. *чиндмуше* Nordgr., auch *чинбалуше* Angara, Sibirien (Živ. Star. 16, 2, S. 30), ukr. *čynhát*. Wohl entlehnt aus der Sippe von osman. krimtat. *hanžār* 'krummer Dolch', aderb. *handžar*, kasantat. *kandžar* (Radloff Wb. 2, 129; 1665ff.), karač. *χindžal* (Kel. Szemle 10, 105), s. Mi. TEL. 1, 307, Nachtr. 1, 44; Preobr. 1, 308, Lokotsch 64; man beachte das *l* von kalm. *χandžal* 'Dolch' (Ramstedt K. Wb. 165), sowie von georg. *χandžali* und vielen kaukas. Sprachen (Erckert 53). Korsch Archiv 9, 502 sucht die Quelle des russ. Wortes in kirg. *kalžan*. Aus der gleichen Quelle wie *кинжал* entlehnt ist *кончар*, *кончан* 'Dolch', s. d.

КИНОВАРЬ f. 'Zinnober', aruss. *kinovarъ* (Chož. Igum. Dan. 135). Aus griech. *κιννυδარი*, s. Verf. GrslEt. 87, Preobr. 1, 308.

КИНОВИЯ, **КЕНОВИЯ** 'Kloster' (Melnikov), kslav. *kinovije* n. Aus griech. *κοινόβιον*, s. Verf. GrslEt. 87; daneben aruss. *kenoviarchъ* 'Abt' (Grefenij, RFV, 13, 35) aus griech. *κοινοβιάρχης*, s. Verf. c. l.

КИНС 'Zins, Abgabe, Steuer', kirchl., aruss. *kinъszъ*, *kinъszъ* (Ostrom. Ev.), abulg. *kinъszъ*. Aus griech. *κῆνσος* von lat. *census*, s. Verf. GrslEt. 88, IORJ. 12, 2, 242, Berneker EW. 1, 504.

КИНУТЬ 'werfen', siehe *кидѣть*.

КИОСК 'Kiosk, Pavillon'. Westliches Lehnwort, über nhd. *Kiosk* oder frz. *kiosque*, nicht direkt aus osman. *köşk*, dass., s. Mi. TEL. 2, 112. Nach Littmann 111 arab.-aramäischer Herkunft.

КИПА I. 'Ballen, Packen', zuerst: *кина* 'Ballen Stoffe' (Torg. Kn. a. 1575—1610). Wohl aus mnd. *kip* 'Packen', ndd. ndl. *kip* mit -a von *mépa*, *свѣзка*, s. bes. Thörnqvist 150ff. Eine Entlehnung aus schwed. *kippa* dass. ist unwahrscheinlich (gegen Matzenauer 203, Mi. EW. 116, Berneker EW. 1, 564), ebenso Urverwandtschaft mit abulg. *kipъ*, nhd. *Haufen* (gegen Brandt RFV. 22, 143).

КИПА II. 'Art Fischnetz aus Reisig', dial. Perm (D.). Wohl aus mnd. *kipе*, ndd. *kiepe* 'Korb' (wozu Kluge-Götze EW. 300). Nicht identisch mit *кина* I., s. Thörnqvist c. l., gegen Berneker EW. 1, 564.

КИПАКА 'steiniges, abschüssiges Meeresufer, ragender Stein', Arch.

(Podv.). Aus karel. *kiipakka* 'Hügel, Anhöhe', s. Kalima 118 (mit Liter.), Verf. Živ. Star. 16, 2, 82.

КИПАЛУХА 'Auerhenne, Tetrao urogallus', Perm. Aus geographischen Gründen schwierig ist die Herleitung aus lapp. K. *kiophel* dass., eher Umgestaltung von *кюнала*, s. Kalima 128.

КИПАРАС 'Zypresse', russ.-ksl. *kýparisъ* (Men. a. 1095), aus griech. *κυπάρισσος*, s. Verf. GrslEt. 88. Ein Mittelmeerwort, s. Meillet MSL. 15, 162, Boisacq 535.

КИПЕКА 'Kürbis', Vladimir. Siehe *кебека*.

КІПЕР 'Küfer', aus ndd. *kipер* oder *küper* 'Küfer' von mnd. *kûpe* 'Tonne' aus lat. *côpa* (s. zur Sippe Kluge-Götze EW. 334, Falk-Torp 511 u. 611). Vgl. *күпор*.

КИПЕТЬ, **КИПЛЮ** 'siede, walle', ukr. *kypіty*, abulg. *kypěti*, *kyplyjo*, bulg. *kip'а*, skr. *kipjeti*, *kipim*, sloven. *kipěti*, *kipim*, čech. *kypěti*, poln. *kipieć*. || Urverw.: lit. *kūpėti*, *kūpu* 'brodeln, überschäumen', lett. *kūpēt*, -u 'dampfen, qualmen', apreuf. *kupsins* 'Nebel', aind. *kūpyati* 'gerät in Wallung, zürnt', *kōpas* m. 'Aufwallung, Zorn'. *kōpāyati* 'erschüttert', lat. *cupio*, -ere 'begehre', viell. mhd. *hopfen*, *hupfen*, aengl. *hoppian* 'hüpfen' (-p- aus -pn-), s. Berneker EW. 1, 678, Buga RFV. 67, 242; 71, 54, M.-Endz. 2, 337; 354, Trautmann BSl. 147, Persson Beitr. 726, Mikkola Ursl. Gr. 166, Fraenkel IF. 69, 297. Ablaut in čech. *kvapiti* 'eilen, hasten', poln. *kwapić*, ukr. *kvapýty*, bulg. *kvap* 'Eile'. Weiteres s. bei Berneker, Trautmann c. l., Walde-Hofmann 1, 312.

КИПИНЫ pl. 'Stöcke zur Befestigung der Garben', Olon. (Kulik.). Vgl. finn. olon. *keppi* 'Stock, Stange, Stab', s. Kalima 118, RS. 6, 77 (mit Liter.).

КІПОР, **КІПОРНАЯ МАТЕРІЯ** 'Körper, schräg durchkreuztes Gewebe', aus ndl. ndd. *keper* dass., urspr. 'Kreuzung der Sparren im Dach', s. Matzenauer 203, Karłowicz 273. Zur germ. Sippe Kluge-Götze EW. 321, Grimm DWb. 5, 556.

КИПР 'Cypern, griech. Insel', aus griech. *Κύπρος*.

КИПРЕЙ 'schmalblättrige Weide, Weiderich, Epilobium angustifolium', aus griech. *κύπριος* Adj. von *Κύπρος* (s. *Кипр*), vgl. Matzenauer LF. 8, 165.

КИПЧАК 'turkotatar. Stamm in Mittelasien', auch 'Nachkommen des Tschingis-Chan an der Wolga' (bis zum 16. Jhdt.), arab. *Qypčaq* 'Land zwischen Ural, Wolga und Don' (Abulghazi, Gardēzi u. a.). Aus dschag. *Kipčak* dass., osman. *Kypčak* (Radloff Wb. 2, 844; 880), zur Etymologie vgl. Marquart Kumanen 78ff., 160ff., Vámbéry Uigur. Spr. 223.

КИПЯТЮК 'siedendes Wasser'. Altes Partic. Praes. Act. **kypet-* zu *kuněmъ* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 678, Verf. IF. 42, 182. Mel. Pedersen 394. Dazu dial. *kuněmъ* dass. Kaluga, *mūnēmъ* Kašin (Sm.). Auch ON. *Kunēmъ* neben FIN. *Kunämyi*, *Kunäma*.

КИР 'mit Naphtha getränkte Erde', dial. Aus osman. *kyr* 'Teer, mit Sand vermischt', s. Berneker EW. 1, 505. Nicht aus osman.,

kasantat. *kir* 'Schmutz', gegen Mi. TEL. 2, 111, Korsch Archiv 9, 511, vgl. Berneker c. l.

кира́с m. кира́са f. 'Küras, Brustharnisch'. Über nhd. *Küras* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 412) oder direkt aus frz. *cuirasse* von lat. **coriacea*, *corium* 'Leder', s. Preobr. 1, 309.

кираси́р 'Kürassier', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 142. Dieser denkt an Vermittlung durch poln. *kirasjer*, doch liegt Übernahme aus nhd. *Kürassier* von frz. *cuirassier* wegen der Akzentstelle näher.

киргы́з 1. 'Kirgise, turkotatar. Stamm', 2. 'Steppenpferd', 3. 'Art Schabe', Pskov. Aus turkotat. *kyrgyz*, dschag. *kirgiz* 'schwarzer Kirgise', alt. tel. *kyrgyz* (Radloff Wb. 2, 751 ff.). Zu kirg. *kkirg*. osman. aderb. krimtat. *kyr* 'Wüste, Feld' (c. l. 2, 733 ff.) und *gizmäk* 'nomadisieren', dazu bulg.-türk. *Херхис* (Menander Prot. Frgm. 20; Müller FHG. 4, 228 b), s. Marquart Streifz. 354, Ung. Jahrb. 9, 89, Mladenov Gesch. bulg. Spr. 17. Den Namen *Киргуз-Кауцаку* pl. 'Kazakkirgisen', G. Akmolinsk u. Semipalatinsk (Deržavin) heute *Казáку* erklärt Korsch Etn. Obozr. 84, 116 als irrtümlich aus *kyrgyz* und *kazak* gebildet.

кирджа́ли 'Räuber', Bessarabien (Puškin), bulg. *kǎrdžali*, skr. *kǎrdža-lija*, rumän. *kǎrgeali* 'Vagabund'. Entlehnt aus osman. *kyrǎaly* 'Feldbewohner', von *kyrǎa* 'kleine Ebene', *kyr* 'Feld, Ebene', s. Mi. TEL. Nachtr. 1, 62, Mladenov 265, G. Meyer Alb. Wb. 125.

кирега́, кира́га 'Jurtengitter', Orenb. (D.). Aus alt. tel. *kǎrǎgǎ* dass. (Radloff Wb. 2, 1090).

кире́нь 'Kletterstrick der Bienenzüchter', dial. (D.). Nach Räsänen Tat. Lw. 36 aus baschkir. *kirám* dass. zu *kir-* 'anspannen, spannen'.

кире́я 'Oberrock mit Stehkragen', poln. *kiereja* 'Winterpelz, Umwurf mit Kapuze'. Wohl aus osman. *kǎrǎki*, *kǎrǎgǎ* 'breites Gewand', zu *kǎr-* 'ausdehnen', s. Zajczkowski JP. 19, 36, der die Herleitung von kasantat. *kyr* 'grau' ablehnt (gegen Berneker EW. 1, 505, Brückner EW. 228, Karłowicz 273). Es besteht auch kein Zusammenhang mit griech. *κύριος* (gegen Verf. GrslEt. 88) s. Berneker c. l.

ки́рза 'gefrorene Erdschicht', Olon. (Kulik.), auch *мурза* dass. Olon., sowie *хырзы́*, *хорзы́* 'gefrorener Kot am Wege', Vjatka (Vasn.). Aus olon. *kirzi*, Stamm *kirde-*, dass., finn. *kirsi* G. *kirren*, s. Kalima 118.

Кири́лл 'Mannsname', abulg. *Kýrillъ* aus griech. *Κύριλλος*. Davon *Кириллица* 'Name des von Kyrill erfundenen (glagolitischen) Alphabets' (vgl. aruss. *kurilovica*, Упы́р Lichyj a. 1047), übertragen auf das spätere (heute kyrillisch genannte) Alphabet, vgl. Ščepkin Paleogr. 15.

кири́ловцы pl. 'russische Partisanen von 1812', Smol. (Dobr.). Volksetymologische Umgestaltung von *иеру́льцы* 'Guerillakämpfer' aus span. *guerillas* von *guerilla* 'kleiner Krieg'.

кирка́ 'Hacke, Erdhaue', oft im 17. Jhdt., Kotošichin 154, Weiteres bei Duvernoy Aruss. Wb. 75, auch *керка* Azovsk. Vzjat. (RFV. 56, 154 ff.). Vielleicht entlehnt aus osman. *kǎrǎk* 'Schaufel', s. Korsch Archiv 9, 518. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Verwandtschaft

mit griech. *κέρκις* 'spitziger, hölzerner Stock, Rührholz' (gegen Matzenauer LF. 8, 165).

кírка 'evangelische Kirche', seltener *кúрка*. Zuerst *купка* Vasil. Kariotsk., Zeit Peter d. Gr. (Blagoj 28). Wohl über nhd. *kirke*, *kerke*, die Form mit *ch* aus nhd. *Kirche*. Davon *Күрочная улица* in Leningrad. Vermittlung durch schwed. *kyrka* (Preobr. 1, 309) oder dän. *kirke* (Korsch IORJ. 7, 4, 24) ist sehr unwahrscheinlich.

кирли́к 'Pflanze, *Doronicum Pardalianches*, *Fagopyrum tataricum*' (D.). Vgl. *кырлык*.

кирма́ж, кirmáш 'Jahrmarkt, Kirchmesse', Smol. (Dobr.), wruss. *kermáš*. Über poln. *kiermasz* dass., alt *kierchmasz* aus mhd. *kirmesse*, **kirschmesse* (s. Kluge-Götze EW. 302). Kaum aus mnd. *kermisse*, *kermesse* (gegen Berneker EW. 1, 501).

кирнóс 'unverschnittener Eber', Westl. (D.). Aus poln. *kiernos* dass., s. Baudouin de Courtenay bei Dal 2, 273. Vgl. *кнóроз*.

Кíров 'neuer Name für Vjatka' (s. *Вáмка*). Umbenannt nach dem Mitglied des sowjet. Politbüros S. M. *Kirov* (ermordet 1. Dez. 1934).

кирпи́ч 'Ziegel', aruss. *kirpičъ* (Domostr. Zabel. 137, K. 68), *kirpičnyi* 1. Soph. Chron. (oft). Turkotat. Lehnwort, vgl. osman. *kirpiž*, kasantat. *kirpič* 'Backstein, Ziegelstein', aderb. *kǎrpxič* (Radloff Wb. 1, 309; 2, 1365; 1411), s. Mi. EW. 115, TEL. 2, 109, Nachtr. 2, 157, Berneker EW. 1, 501.

кирча́жливый 'geizig, herzlos, gefühllos', Arch. (Podv.). Wohl aus olon. *tirčču*, *čirčču* 'geizig', s. Kalima 119.

кирья́к 'der ins Meer zurückgekehrte, rötlich gewordene Laichlachs', Arch. (Podv.). Wohl aus lapp. Kild. *kierax* 'Herbstlachs ohne Rogen' (so Itkonen 52), oder aus finn. **kirjakko*, zu finn. karel. *kirjava* 'bunt' (s. Kalima 119, Verf. RS. 4, 159), wobei der PN. *Кирья́к* aus griech. *Κυριακός* die Lautform beeinflusst haben könnte.

кисá I. 'Beutel, Tasche, Sack', Westl. Südl., ukr. *kysá*, poln. *kiesa*. Aus osman. krimtat. *kǎsǎ* 'Beutel', kasantat. kirg. *kisǎ* (Radloff Wb. 2, 1159; 1385), balkar. *kise*, kumück. *kise* (Kel. Szemle 15, 229), die auf arab. *kīs* 'Beutel' zurückgeführt werden, s. Mi. EW. 116, TEL. 2, 109, Nachtr. 2, 157, Korsch Archiv 9, 516, Berneker EW. 1, 502 ff., Kraelitz 35, Lokotsch 94.

кисá II. кысá 'Fell von Renntierfüßen', Sibir., *кисá* pl. 'Schuhe aus Renntierfell', daselbst. Aus syrjān. *kīs* 'Fell von Renntierfüßen', s. Kalima FUF. 18, 25; 20, 115.

кисéт 'Tabaksbeutel' (Leskov u. a.). Gehört zur Sippe von *кисá* I. vgl. Korsch Archiv 9, 516, Berneker EW. 1, 502. Wegen der Bed. abzulehnen ist die Herleitung aus frz. *cassette* 'Schatulle' (Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 23).

кисея́ 'ein dünner, durchsichtiger Stoff, urspr. aus indischer Brennessel, heute aus Baumwolle' (D.). Viell. aus osm. *kāsi* 'zugeschnittener Stoff', (Radloff Wb. 2, 1162), kaum zu kirg. *kasa* 'Art Stoff', dschag. *χаса* 'Art Kattun' (Radloff Wb. 2, 348 u. 1686), vgl. Preobr. 1, 309.

кислорóд 'Sauerstoff'. Gelehrte Übersetzung aus lat. *oxygenium*, s. Mladenov 238.

КІСЛЫЙ 'sauer', *кисель* m. 'galertartiger Brei aus Fruchtsaft', ukr. *kýstýj*, *kýsíl*, kslav. *kyslъ*, *kyselъ*, bulg. *kisel* m., *kisela* f., skr. *kiseo* m., *kisela* f., dial. *kisao* m., *kisla* f., sloven. *kisel*, čech. *kyselý*, slk. *kyslý*, poln. *kisty* 'sauer', *kisiel* m. 'Sauersuppe', osorb. *kisały* 'sauer'. Ablaut in *кѣас* (s.d.). || Aus **küts*-, vgl. lett. *kūsāt* 'wallen, siedend', *kūsuls* 'Sprudel', wohl weiter zu aind. *kuthitas* 'stinkend', *kōthayati* 'läßt verwesen', s. Berneker EW. 1,678 ff., Mladenov 238. Vgl. das folg.

КІСНУТЬ, КІСНУ 'sauer werden', ukr. *kýsnuty*, abulg. *в(с)кыснѣти*, -*kysnѣti*, *в(с)кысѣти* *ζυμοοδοῖν*, bulg. *kisnъ* 'netze, werde sauer', skr. *kisnuti*, *kisnēm* 'sauer, naß werden' sloven. *kisniti*, *kisnem*, čech. *kysnouti* 'sauer werden', *kysati* 'gären, auflaufen vom Brot', slk. *kysat*, poln. *kisnąć*, *kisać* 'gären, faulen', osorb. *kisać*, *kisnyć*, nsorb. *kisaś*, *kisnyś*. Zum vorigen. Vgl. *кѣас*, *киса*.

КИСТАТЬ 'nachlässig sein, etw. nachlässig machen', Nordgr. (Barsov). Dunkel.

КИСТѢНЬ m. 'Metallkugel an einem Riemen, Wurfkugel', poln. *kiścien* dass. Turkotatar. Lehnw., vgl. kasant. dschag. *kistän* 'Keule, Prügel, Stock zum Butterschlagen' (Radloff Wb. 2,1388), s. Berneker EW. 1,505 (mit Liter.). Unwahrscheinlich ist die Verknüpfung mit *кусть* 'Hand', gegen Mi.EW. 158, Preobr. 1,310, Gorjajev EW. 141.

КИСТЬ G. **КИСТИ** 'Quaste, Troddel, Pinsel, Traube, Hand (von der Wurzel bis zu den Fingerspitzen)', ukr. *kyst*, bulg. *kiska* (aus **kystka*) 'Strauss', skr. *kīščica* 'Art Pinsel', slk. *kyst*, *kystka* 'Quaste, Traubenkamm', poln. *kiść*, *kistka* 'Quaste, Büschel', nsorb. *kistka* 'Handvoll Ähren, Schwanz'. Wohl verwandt mit *киса* (s.d.), vgl. Berneker EW. 1,679. Ganz unsicher sind die Vergleiche mit lat. *cicūta* 'Schierling', aind. *kutumbukas* 'eine Gemüsepflanze', griech. *κύτιος* 'Cytisus, Medicago arborea' bei Petersson IF. 34,227 (noch anders, aber auch unsicher ders. Comm. Gustafsson 2), vgl. dagegen Walde-Hofmann 1,213, Boisacq 539, MSL. 17,56 ff.

КИТ G. **КИТА́** 'Walfisch', ukr. *kyt*, aruss. *kitъ*, *kitosъ*, abulg. *kitъ* *κῆτος*. Aus griech. *κῆτος* dass., s. Verf.GrslEt. 89 (mit Lit.), Berneker EW. 1,506. Seit Joann Exarch begegnet auch russ.-ksl. *ležachъ* *κῆτος*, eine falsche Übersetzung, wegen des Anklanges von mgriech. *κῆτος* an *κείμεν* 'liege', s. Srezn. Wb. 2,15.

КІТА 'Stengel und Blätter langstieliger Pflanzen, Heubündel, Blumenstrauß', ukr. *kýta* 'Quaste', wruss. *kitka*, bulg. *kitka* 'Strauß', *kita* 'schmücke, winde', skr. *kita* 'Strauß, Quaste', sloven. *kita* 'Flechte, Zopf', *kititi* 'schmücken', čech. *kytka*, *kytice* 'Strauß, Busch', slk. *kita*, poln. *kita* 'Federbusch', osorb. *kić* 'Traube'. Wohl zu *кусть*. Man setzt ein **kūptā* an und vergleicht es mit *уѣб* 'Schopf', sowie mit ahd. *scoub* 'Garbe, Strohbund', anord. *skúfr* 'Quaste' (Berneker EW. 1,679, Holthausen Awn.Wb. 259). Nicht besser ist der Vergleich mit lit. *kūškis* 'Flocke, Fetzen, Bündel', lett. *kušķis* (Matzenauer LF. 9,177).

КИТА́Й 'China', aruss. *Kitaj* Afanas.Nikit. 20, davon PN. *Kitajevъ* seit d. 15. Jhdt. (s. Sobolevskij RFV. 69,390). Über kasantat. uigur. tob. *Kytai* 'China, Chinese', osman. *Xytai* 'nördliches China' (s.

Vámbéry Uigur.Spr. 223, Radloff Wb. 2,786; 1723), atürk. *Qytan* chines. *K'itan* 'ein tungusischer Stamm, der im 10. Jhdt. China eroberte', s. Barthold bei Marquart WA 35, O. Franke, Zeitschr. 14,16 ff., Ramstedt K. Wb. 233, Gabain Sitzber. Preuß.Akad. 1938, S. 393. Davon benannt *Кумайгород* urspr. 'Handelsviertel Moskaus' (s. Zabelin Enc.Slov. 38,930), zuerst Voskres.Letop. a. 1534 (PSRL. 6,292 ff.), ferner *кумайка* 'einfacher Baumwollstoff aus China' (seit d. 17. Jhdt. nach Srezn. Wb. 1,1210).

Китеж, Кидиш 'eine sagenhafte, im See Svetlyj Jar versunkene Stadt', Kr. Semenov, G. Nižn.-N. 'Nur wer gläubig ist, kann sie im Wasser sehen und ihre Glocken läuten hören' (Meľnikov 6,15 ff., Kirejevskij Pesni 4, S. CXVIII, Nov.Enc.Slov. 21,545). Die Etymologie ist schwierig. Vgl. finn. *kiides* 'tiefe Grotte', urverw. mit ostjak. *kiles* 'in den Schnee gegrabener Ruheplatz' (Toivonen FUF.Anz. 18,48).

КИТЕЛЬ m. 'Kittel' (Čechov). Aus nhd. *Kittel*.

КИТОВІНА 'zum zweiten Mal besätes Rodeland', Olon. (Kulik.). Viell. zu finn. *kytö* 'Schwendenland', s. Kalima 119 ff. Vgl. aber auch *кедовина*.

КИТОВРАС 'ein Ungeheuer in den Salomosagen', (s. Veselovskij Skaz. o Salomone 1872), Mazon RES. 7,42 ff., aruss. *kitovrasъ* seit 14. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1,1210). Aus griech. *κένταυρος* 'Kentaur', beeinflusst durch *σατανᾶς*, s. Verf.GrslEt. 88 ff., Jagić Archiv 1,82 ff., 109 ff., Berneker EW. 1,506.

КИЧИГА 'Krummstab, Ofenkrücke' auch 'Art Dreschflügel', Arch. (Podv.). Zu *киса*, s. Potebnja RFV. 3,167, wo auch *кыкум* verglichen wird. Dazu wohl *кучма* 'Orion-Gestirn', Arch. (Podv.). Vgl. nhd. *Jakobsstab*. Hierher gehört *кучижу́ться* 'stolz sein'. Zur Bed. vgl. *кучи́ться* und Mi.EW. 158.

КИЧИМ 'Pferdedecke aus Leder u. Wolle, Sattelunterlage', Sibir. (D.). Aus d. Turkotat., osman. *kičim* 'Rüstung des Pferdes', sag. *kežim* 'Schabracke, Sattelunterlage', kirg. *kezim*, *kežim* dass. (Radloff Wb. 2,1151, 1178, 1184, 1382).

КИЧИТЬСЯ 'sich brüsten', abulg. *kyčiti se* *ἐπαίρειν*, *kyčeniye* *κενοδοξία* (Supr.). Nach Preobr. 1,306 ff. zu *киса* 'Schopf', also eigentlich 'den Schopf heben'. Er vergleicht *нахохлѣться* (zu *хохол*) und *задира́ть нос*. Cf. auch das folg.

КІЧКА 'Querbalken am Vorderteil eines Schiffes, auch dieser selbst; ausgerodeter Baumstamm', ukr. *kýkyl* 'Stumpf, verkümmerter Finger, Daumen', *kyknyty* 'krepieren, steif werden', *kyčuváty* 'roden', čech. slk. *kyka* 'Stock, Stumpf', *kykatý* 'stumpf', apoln. *kika* 'Krüppel', poln. *kikut* 'Krüppel'. Unklar. Eine Verwandtschaft mit *киса* 'Schopf', *киса́мора* (s.d.) ist nicht zu erweisen (gegen Matzenauer LF. 9,48, Gorjajev Dop. 1,17, vgl. Berneker EW. 1,676 ff.).

КИЧЛЫВЫЙ 'hochmütig, aufgeblasen'. Zu *кучи́ться*.

КІША 'Sauerteig'. Aus **kysja* zu *кислый*, *киснуть*, s. Berneker EW. 1,678.

КИША́ 'Gewimmel', s. *кушѣть*.

КИШЕ́НЬ f. 'Tasche, Beutel', Westl., *кишеня* dass., Südl., *кишеня* auch

‘Bauch’, Pskov, Tver; ukr. *kyšena*, wruss. *kišéna*, poln. *kieszeń* f., slk. *kešeň, kešeňa*, polab. *kesēn* ‘Magen’. Gehört zu *кушкă* (s.d.). Das poln. *ie* wohl aus *e*, s. Berneker EW. 1,502. Turkotatar. Entlehnung aus der gleichen Quelle wie *кучă* (Mi.TEL. 2,109) ist nicht anzunehmen.

КИШЕТЬ, КИШУ ‘wimmeln’, *кушмă* ‘in ungeheurer Menge’, ukr. *kyšiti*, wruss. *kišac*. Urverw.: lit. *kušù, kušėti* ‘sich regen’ *sukùšo* ‘kam in Bewegung’, lett. *kustēt, -u, -ēju* ‘sich bewegen, sich rühren’, *kušnāt* ‘bewegen, rühren’, lit. *kūšinu, -inti* ‘anrühren’, s. Potebnja RFV. 3,103, Matzenauer LF. 8,165, Berneker EW. 1,672, M.-Endz. 2,329 ff., Mi.EW. 158, Brückner EW. 278.

КИШИНЁВ ‘Hauptstadt Bessarabiens’, rum. *Chişinău*, ukr. *Kyšiniv, -éva*. Turkotatar. Herkunft; krimtat. *Kyšlaka-näv*, auch *Kyšlanäv* (Radloff Wb. 2,838), wohl zu osman. krimtat. *kyšla* ‘Winterquartier’, *kyš* ‘Winter’. Vgl. auch Jordan ZONF. 13,190 (mit mir unzugänglicher Literatur).

КИШКА ‘Darm, Schlauch, Krümmung eines Flusses, Bauch’, ukr. *kyška* ‘Darm, Wurst’, poln. *kiszka* dass., polab. *kóisa* ‘Niere’. || Wohl urverw. mit aind. *kōṣṭhas* ‘Behälter, Eingeweide’, *kōṣas* ‘Behälter, Scheide’, viell. auch griech. *κύστις* ‘Harnblase, Beutel’, *κύσθος* ‘weibliche Scham’, avest. *kusra-* ‘hohl’, s. Berneker EW. 1,679, Janzén Zeitschr. 15,51 ff., Matzenauer LF. 9,177, M.-Endz. 4,691; vgl. *кумёнъ*. Zusammenhang mit *кучă* ‘Beutel’ besteht nicht, gegen Mi.TEL. 2,109.

КІШКАТЬ ‘Vögel scheuchen’, interj. *куи!* Südl.; *куиукнуть* dass. Vologda (D.). Lautnachahmend, vgl. lit. *tis*, lett. *tiš* ‘zum Verscheuchen von Hühnern und Vögeln’ (M.-Endz. 4,198). Siehe *ку!*

КИШМІШ ‘Trauben, Rosinen ohne Kerne’, aus osman. kasantat. dschag. *kişmiş* dass., s. Berneker EW. 1,505, Mi.TEL. 2,111, Matzenauer LF. 8,165, Kraelitz 36.

КИШНЁЦ ‘Koriander, Coriandrum’, ukr. *kyšnéč*, aus osman. *kişniš* dass., s. Matzenauer LF. 8,165, Mi.TEL. 2,110, Kraelitz 36, Lokotsch 95.

КИЮРА ‘Stein zum Einrammen der Pflöcke des Fischwehrs’, Arch. ‘Spitzhammer’, ebda (Podv.). Wohl aus finn. *kiura* ‘steinernes Beil’. estn. *kiur* ‘Stein, Fels’, s. Kalima 120 (mit Vorbehalt).

КИЯН siehe *океан*.

КЛАВЕСІН ‘altmodisches Klavier’, aus frz. *clavecin* ‘Klavier’ (17. Jhdt.), von *clavecimble* aus mlat. *clavicymbalum, cymbalum* ‘Schallbecken’, s. Gamillscheg EW. 228.

КЛАВИКОРДЫ pl. ‘altmodisches Klavier’, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 142. Aus nhd. *Klavikord, Klavichord* von nlat. *clavichordium* ‘Tangentenklavier’ (Schulz-Basler 1,346 ff.).

КЛАВИШ ‘Klaviertaste’ (Leskov u.a.), über poln. *klawisz* aus lat. *clavis* ‘Schlüssel’ (zum Ventil der Orgelpfeife), s. Kluge-Götze EW. 305, Brückner EW. 232.

КЛАД G. КЛАДА ‘Schatz’, čech. *klad* ‘Legen, Gelegtes’, zu *кладу* ‘lege’.

КЛАДБИЩЕ ‘Friedhof’, ukr. *kládovišče*. Aus **kladьba* ‘Hinlegung’; muß Tabuwort sein, urspr. ‘Ort der Hinlegung, Beisetzung’, s. Zelenin Tabu 2,150.

КЛАДЕНЕЦ ‘Wunderschwert des russ. Märchens’, wohl aus wruss. *kgladencyja*, var. *kglarencyja* von dem Namen des Schwertes im venez. Bovo-Roman *Chiarenza, Clarença*, angelehnt an *кладу* ‘schlage’, s. Veselovskij Archiv 9,310, Brandt RFV. 22,136, Berneker EW. 1,508, Preobr. 1,311.

КЛАДИВО ‘Hammer’, nur russ.-ksl. *kladivo*, skr. älter *kladivo*, sloven. *kládivo, kládvo*, čech. *kladivo*. Zu *кладу* ‘schlage’, vgl. lat. *clādēs* ‘Verletzung, Schaden, Niederlage’, griech. *κλαδρός* ‘zerbrechlich’, mir. *klaidim* ‘grabe’, ir. *claideb*, kymr. *cladyff* ‘Schwert’, s. Bezenberger bei Stokes 81, BB. 16,241, Berneker EW. 1,506 ff. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit lit. *káldinu, -nti* ‘schmiede’, lett. *kaldīt* ‘hämmern’ (Torbiörnsson 1,81, Matzenauer LF. 8,165) oder mit *колóда* (Mladenov 239).

КЛАДУ, КЛАСТЬ I. ‘legen’, ukr. *kladú, klásty*, wruss. *klasc*, abg. *kladq, klasti* ‘legen, laden’, bulg. *kladz ógn* ‘lege Feuer an’, skr. *kládēm, klásti*, sloven. *kládem, klásti*, čech. *kladu, klásti*, slk. *klást*, poln. *klade, kłasc*, osorb., nsorb. *kłasc*. Vgl. bulg. *klávam* ‘lege hin, gebe’ (Mladenov 239). || Urverw.: lit. *klóju, klóti* ‘hinbreiten, breit hinlegen’, lett. *klāju, klāt* ‘decken’, got. *af-hlaþan, -hlōþ*, ahd. *hladan*, nhd. *laden*. Zu *клад* vgl. lit. *klōdas* ‘Schicht’, *paklōdē* ‘Laken, Bettuch’, aengl. *hlōþ* ‘Beute’, mhd. *luot* ‘Last’, zu *кlastь*: ahd. *last* aus **hlasti-*, s. Berneker EW. 1,507 ff., Fick 1,25 ff., Trautmann BSL. 135, Matzenauer LF. 8,166, M.-Endz. 2,218, Buga RFV. 70,254.

КЛАДУ, КЛАСТЬ II. ‘verschneiden, kastrieren’, *кладеный* ‘kastriert’, *кладеный* ‘kastrierter Hammel’. Kann identisch sein mit *кладу* I., wie nhd. *legen* ‘wallachen’, *einen Hengst legen lassen* (s. Berneker EW. 1,508, Buga RFV. 70,254, der auf lit. *guldyti* 1. ‘kastrieren’, 2. ‘legen, zurecht legen’ verweist). Doch wird durch *кладушо* (s.d.) das Alter dieser Bed. wahrscheinlich und Urverwandtschaft des Wortes mit lat. *clādēs* ‘Niederlage, Verletzung’, kymr. *claddu* ‘grabe’, s. Bezenberger BB. 16,241, Walde-Hofmann 1,225. Keltische Entlehnung (Sachmatov Archiv 33,90) ist weder für *кладу* II. noch für *кладушо* nachzuweisen.

КЛАНЯТЬСЯ ‘grüßen’, ukr. *kláňaty sa*, abulg. *klanjati* ‘neigen’, bulg. *kláňam se* ‘grüße, bete’, skr. *klānjati*, sloven. *klānjati se*, čech. *klaněti*, slk. *klaňat*, poln. *klaniać*, nsorb. *klanjaś*. Iterativum zu *клонитъ*, s. Berneker EW. 1,509.

КЛАПАН ‘Klappe, Ventil’ aus nhd. *Klappen* pl. zu *Klappe*, s. Berneker EW. 1,509, Brandt RFV. 21,210. Weniger wahrscheinlich ist Beeinflussung der Endung -n durch *заслón, занón* (so Preobr. 1,311, Gorjajev EW. 142).

КЛАРА ‘Buhldirne’ (L. Tolstoj u.a.). Aus nhd. PN. *Klara*, viell. beeinflusst durch *кράля* ‘schönes Weib’ (s.d.), weil poln. *krala* und *klara* ‘Königin im Kartenspiel’.

КЛАРНЕТ ‘Klarinette’, sekundär ‘Klarinettenbläser’, aus frz. *clarinette*

von afrz. *clarine* 'helltönendes Instrument, Glöckchen' (Gamillscheg EW. 227).

КЛАСС 'Klasse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 144. Aus frz. *classe* von lat. *classis* 'Aufgebot'.

КЛЕВАНЬ 'Ort in Wolhynien', aruss. dafür *Kolyvanь* (Voskres. Chr.), s. Setälä FUF. 7, 261. Zur Herkunft vgl. unter *Комывань*.

КЛЕВАТЬ, КЛЮЮ 'picke, hacke, rupfe', ukr. *kluvaty*, wruss. *kluvác*, ksl. *kljujō*, *klvati* 'picken', pf. *kljunoti*, bulg. *klvǎ* 'picke', skr. *klūjē*, *kljvati*, sloven. *kljuvati*, *kljūjem*, ačech. *kluju*, *klvati*, čech. *klíti* (aus **kljuti*), poln. *kluc*, *klwac*, osorb. *kluwac* so 'sich necken', nsorb. alt. *kluju* 'klaube', jetzt *kluwac*. Dazu *кльон* 'Schnabel'. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit lit. *klūti*, *klūnū*, *klūnaū* 'hängen bleiben', lett. *klut* 'erreichen, erlangen' (Mi. EW. 120, Iljinskij Archiv 29, 490, Preobr. 1, 312) sowie mit ahd. *hliuning* 'Sperling', mnd. *lunink*, nhd. *lūning* 'Sperling' (Berneker IF. 8, 284), s. Berneker EW. 1, 528.

КЛЕВЕР 'Klee, Trifolium', aus nhd. *klewer* oder engl. *clover*, s. Berneker EW. 1, 514, Preobr. 1, 312. Kaum aus schwed. *klöver* (gegen Mi. EW. 119) oder dän. *kløver* (gegen Matzenauer 205).

КЛЕВЕТА 'Verleumdung', *клеветать* 'verleumden' 1 sing. *клеветай* (ksl.), ukr. *klevetá*, *klevetaty*, abulg. *kleveta* λειδορία (Supr.), *klevetati* διαβάλλειν, bulg. *klevetá*, skr. *klèveta*, čech. *kleveta* 'Klatsch, Zank', slk. *klebeta*. Zu *клевать*, *клью*, s. Berneker EW. 1, 526, Pedersen KZ. 40, 175 ff., Brandt RFV. 22, 137. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung mit *кленать* 'klopfen' bei Mi. EW. 118, Machek LF. 69, 248 ff. Auch nicht zu griech. χλεύη 'Scherz, Spott' (gegen Uhlenbeck IF. 17, 95 ff.). Über letzteres s. Hofmann Gr. Wb. 419 u. oben *κλυμ*.

КЛЕВРЁТ 'Gehilfe, Gefährte, Spießgeselle' (ein russ. *клеверет*, Mi. EW. 119, existiert nicht, s. Brandt RFV. 22, 137). Entlehnt aus ksl. abulg. *klevrětz* σύνδουλος (Supr. Ostrom.); dieses aus vlat. *collibertus*, *collivertus*, s. Berneker EW. 1, 514, Preobr. 1, 313, Verf. RS. 3, 273, gegen Verf. IORJ. 12, 2, 242, GrslEt. 89.

КЛЁВЫЙ 'hübsch, stattlich, ansehnlich', zu *клевать* 'picken' nach Preobr. 1, 312. Wohl aus der Fischersprache, urspr. '(gut) anbeißend'. Vgl. *рыба клюёт*. Siehe Larin bei Treimer Tschech. Rotwelsch 86 und unten *кльовый*.

КЛЕГТАТЬ siehe *клектать*.

КЛЕДИНГ siehe *клемень*.

КЛЕЁНКА Wachsleinwand', zum folg.

КЛЕЙ G. КЛЁЯ 'Leim, Kleister', *клеить* 'leimen', ukr. *kluj*, *klej*, russ.-ksl. *klěj*, *klej* κόλλα, bulg. *klej* 'Harz', skr. *klīja* 'Leim', *klījati* 'kleben, kleistern', sloven. *klěj* 'Erdharz, Leim', *klējiti* 'leimen', čech. *klí* G. *klé* m. n., auch *klīj*, *klej* 'Gummi, Leim, Erdharz', poln. *klej* (*klīj*) 'Leim', osorb. *klīj*. || Urslav. **klějъ* bzw. **klějъ* wegen sloven. *kaljē* n. 'Tischlerleim', *kaliti* 'leimen'. Urverw. mit griech. κόλλα 'Leim', κολλάω 'leime', mnd. *helen* 'kleben' aus **haljan*, s. Zupitza GG. 113, Berneker EW. 1, 659 ff., Trautmann BSl. 145, Hofmann

Gr. Wb. 152, Boisacq 484. Entlehnung des slav. Wortes aus mnd. nhd. *klei*, nhd. *Klei* ist (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 488, Kiparsky 239 ff.) abzulehnen, s. Brückner EW. 223, Mladenov 240.

КЛЕЙМО 'Stempel, Brandmal', auch *клеимо* 'Warenzeichen', Arch. (Podv.); *клеимуть* 'stempeln, brandmarken', ukr. *klejmó*, *klejnó*, wruss. *klejmó*, *klejnó*. Entlehnt aus einem d. **kleim*, aengl. *clám*, engl. *cloam*, mnd. *klēm* 'Leim, Mörtel, Klei, Pflaster', mnd. ahd. *kleimen* 'schmieren' (zu *klei*, s. d.), s. Berneker EW. 1, 511. Nicht aus anord. *kleima* (trotz Matzenauer 205, Mi. EW. 119), s. Thörnqvist 10, Mikkola Ber. 1, 75. Auch nicht aus nhd. *Kleinod* (gegen Mikkola AB. 101.).

КЛЕЙНОДЫ pl. 'Kostbarkeiten, Reichskleinodien', zuerst *клеинот* 17. Jhd., s. Srezn. Wb. 1, 1217, evtl. über poln. *klejnot* (15. Jhd., s. Brückner, EW. 233). Aus nhd. *Kleinod*, s. Matzenauer 205, Gorjajev EW. 142.

КЛЕЙСТЕР 'Kleister' aus nhd. *Kleister*, s. Gorjajev c. l.

КЛЕЙТУХ 'Pfropfen' (Gogol), ukr. *klejtuch*. Unklar.

КЛЁБ G. КЛЁБА 'Froschlaich, Laich', Kašin (Sm.), auch 'etwas Hartgewordenes', *клёкнутъ* 'verwelken, schrumpfen, trocknen', zu lit. *klenkū*, *klekaū*, *klėkti* 'gerinnen', *suklėkęs* 'geronnen', s. Berneker EW. 1, 511; 614, Machek LF. 51, 126. Fern bleibt nhd. *Laich*, *laichen* (Preobr. 1, 314, vgl. dazu Kluge-Götze EW. 341 ff.). Vgl. *кряк*.

КЛЕКТАТЬ, КЛЕКЧУ 'schreien (von Raubvögeln)', *клєкт*, *клєком* 'Adlergeschrei', *клектать* 'vieltimmig schreien', ukr. *klėkit* 'Ge-klapper, Schnarren', *klekotaty* 'klappern, plappern', russ.-ksl. *klegz-tati*, *klektati* 'schreien (von Adlern)', neben abulg. *klčetz* 'Zähneklappern', *klčstati* (Euch. Sin.), sloven. *klekčem*, *kleketati* 'klappern', *klekotati*, čech. *klekotati* dass., *klektati* 'plappern, plaudern', poln. *klekotać*, *klektać*, osorb. *klekotać* 'schwätzen'. || Schallnachahmend, vgl. got. *hlahjan*, ahd. *hlahhan* 'lachen', neben lit. dial. *su-klėgu* 'schrie auf (von der Ente)', *klegū*, *klegēti* 'laut lachen', *klagū*, *klagēti* 'gackern', lett. *klēgāt* 'schreien', lat. *clangō* 'schmettere, schreie, krächze', griech. κλῑζω Pf. κέκλαγα 'töne', κλῑζω 'schreie, glucke', κλῑσσω dass., s. Berneker EW. 1, 511 ff., Fick 1, 395 ff., Zupitza GG. 117 ff., Walde-Hofmann 1, 227 ff. Vgl. *клек*, *клектать*.

КЛЁН G. КЛЁНА 'Ahorn, acer', ukr. *klen*, *kleń*, bulg. *klen*, skr. *klēn* G. *klēna* neben *kljēn* G. *kljēna* und *kūn* (aus **klěnъ*) 'Art Baum', sloven. *klēn* G. *klēna* 'Feldahorn', čech. *klen*, slk. *klen*, poln. *klon*, osorb. nsorb. *klon*. || Urverw. maked. κλινότροχον (Theophrast, s. G. Meyer IF. 1, 325), anord. *hlynr*, kymr. *kelyn*, akorn. *kelin*, ferner lit. *klėvas* 'Ahorn', s. Berneker EW. 1, 512, Trautmann BSl. 136, Torp 113, Pedersen Kelt. Gr. 1, 378, Specht 60.

КЛЕНЬ f. 'Döbel, Squalius cephalus', *кленёк* 'Hasel, Squalius leuciscus', ukr. *kleń*, m., *klenók*, bulg. *klēn*, skr. *klējen*, sloven. *klēn* G. *klēna*, auch *klēn* 'Weißfisch, Döbel' neben *klěj* m. *klēja* f. 'ein Fisch', čech. *kleň* m. *kleňě* f. 'Döbel', poln. *kleń*, *kleniec*, s. Berneker EW. 1, 512. Nach ihm urslav. **klěnъ* bzw. **klenъ*. || Dunkel. Die Annahme einer Verwandtschaft mit griech. κελαινός 'schwarz,

dunkel' (Löwenthal Archiv 37,381) ist willkürlich. Unsicher auch Beziehung zu *клин* (Linde bei Karłowicz 277).

КЛЕПАТЬ, КЛЕПЮ 'klopfe, läute, niete, verleumde', ukr. *klepáty*, aruss. *klepati*, anklagen' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 97), abulg. *klepljo*, *klepati* 'stoßen', bulg. *klép'a* 'wetze', skr. *klèpati*, *klèpljém* 'schlage, hämmere', sloven. *klèpati* 'klappere, hämmere', čech. *klepati*, slk. *klepat*, poln. *klepić*, *klepać*, osorb. *klepać*, nsorb. *klepaš*. || Lautnachahmend. Ablaut in abulg. *klopots* 'Geräusch' und ukr. *klápaty* 'klappern' (s. Berneker EW. 1,509 und 523 ff.). Urverw. lit. *klàpterėti* 'laut zuschlagen', lett. *klapstēt*, *klapškēt*, -u, -ēju 'klappern, bellen, plappern', wohl lett. *klepus* 'Husten', s. M.-Endz. 2,214, Berneker EW. 1,512 ff. Ähnlich nhd. *klappen*, mnd. *klappen* 'schwätzen, klatschen', dän. *klaffe* 'verleumden'. Gegen german. Entlehnung (Uhlenbeck Archiv 15,488) sprechen die balt. Wörter, s. auch Mladenov 240. Ähnlich auch lat. *crepō* 'knattre, krache'.

КЛЕПЕР 'Klepper' (Turgenev, Gončarov), aus nhd. *Klepper*.

КЛЕПІК 'siehe *кліпик*'.

КЛЕРИК 'kathol. Geistlicher', ukr. *kléryk* aus poln. *kleryk*, s. Berneker EW. 1,520. Vgl. *клер*.

КЛЕРИКАЛ 'ein Klerikaler'. Aus nhd. *klerikal* von lat. *clēricālis*, zu *clērus* von griech. *κλήρος*, siehe *клер*.

КЛЁСК G. **КЛЁСКА** 'Geklatsch', *клёскать, клескать, клёснуть* 'klatschen, in die Hände schlagen', apoln. *kleskać*, poln. *kleskać*, *kleszczeć*, *klaszczeć*, *klaskać* 'laut schlagen, schnalzen, klatschen', osorb. *kles(k)* 'Klatsch', *kleskać* 'schlagen, klatschen', nsorb. *klaskaš* dass. || Lautnachahmend. Vgl. nhd. dial. *kleschen* 'schallen, klappern', engl. *clash* 'schallen', ferner: lit. *klēsti*, *klesčiū* 'peitsche', lett. *klest* 'schmatzend, schnalzend essen', s. M.-Endz. 2,223, Berneker EW. 1,514.

КЛЕСТ G. **КЛЕСТА** 'ein Vogel, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer, *Loxia curvirostra*', sloven. *klesk*, *kleščak* 'corvus caryocatactes'. Zum vorigen, s. Berneker EW. 1,514, Preobr. 1,315. Ein ukr. *klest* wird (trotz Berneker) angezweifelt von Bulachovskij IAN Otd. Lit. 7,104. Vgl. auch čech. *dlesk*, *dlask* 'coccothraustes', slk. *dlask*, *glask*, sloven. *dlèsk*, G. *dlěska* (Berneker EW. 1,203).

КЛЕСТИТЬ, КЛЕЩЬ 'drücken, pressen, klemmen', *клемѣу* 'Handmühle', Arch., abulg. *sv-klēštati se* σφίγγειν (Supr.), sloven. *klēstiti* 'behacken, behauen', čech. *klestiti*, *kleštiti* 'behauen, verschneiden', poln. *klescić*, *kleszczyć* 'verschneiden, wallachen', osorb. *klěšcić*. Dazu auch *клемѣу* 'drücken, pressen, würgen, kneifen' u. a. (s. Berneker EW. 1,516) und *клѣщу* pl. 'Zange'. || Urverw. lit. *klīšē* pl. *klīšės* 'Krebsschere', aind. *klīṇāti* 'quält, belästigt', *klīṇyātē* 'wird gequält, leidet', *klēcas* m. 'Schmerz, Leiden, Beschwerde', *saṁkliṣ-* 'quetschen', s. Bezenberger BB. 12,78, Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 137.

КЛЕТЕНЬ m. 'Überzug eines Taues', auch *клѣтунъ, клѣдунъ* älter *клѣдунъ* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 143. Auch *клѣтня* 'Schanzdecke, -kleid (auf Schiffen)'. Aus ndl. *kleeding* dass., zu *kleed*

'Kleid, Bekleidung', s. Matzenauer 204, LF. 8,171, Meulen 100. Das *t* erklärt sich viell. durch Anlehnung an *клетъ*. Vgl. *клѣтка* 'Schanzkleid', das aus ndl. *kleed* erklärt wird (Matzenauer c. l.).

КЛЕТЬ f. 'Vorratskammer, Speicher', *клѣтка* 'Käfig', ukr. *klit*, *klitka*, abulg. *klēt* f. oikia, oiknua, *klētska* (Supr.), bulg. *klēt* 'Käfig, Keller', skr. *klījet* G. *klījeti* f. 'Kammer', sloven. *klēt* f. 'Keller', čech. *kletka*, slk. *klietka*, poln. *kleć* 'Lehnhütte, Kiste', *klatka*, osorb. nsorb. *klētkā* 'Vogelbauer'. || Urverw. mit lit. *klētis* 'Speicher', lett. *klēts* dass. (bei Entlehnung wäre lit. **klīetis*, lett. **klēts* zu erwarten) s. Endzelin SIBEt. 197, M.-Endz. 2,225, Trautmann BSl. 136. (gegen Meringer IF. 16,120 ff., Berneker EW. 1,518, Leskien Bildg. 235), weiter verwandt ist lit. *klaimas* 'Scheune'. Mit Gutturalwechsel: lit. *šlītė* 'Leiter', *at-šlėimas*, *-šlāimas* 'Vorhof', griech. *κλισία* 'Hütte, Zelt', lat. *clitellae* pl. 'Saumsattel (Satteldach)', ir. *clath* 'crates', got. *hleipra* 'Zelt', ahd. *leitāra* 'Leiter', s. Berneker c. l. Keltische Entlehnung (Šachmatov Archiv 33,90) ist lautlich unmöglich (wäre **klitiz*).

КЛЁЦКА 'Mehlkloß, Kloß'. Wohl über poln. *klosek* pl. *kloski* aus mhd. *klōz*, nhd. *Kloß*, s. Matzenauer 204,206, Preobr. 1,315. Nicht aus nhd. *Klotz* (gegen Berneker EW. 1,521).

КЛЕЦЦ pl. 'Zähne der Egge', Žizdra (RFV. 49,332), zu ukr. *kož* G. *kta* 'Hackzahn', poln. *kieł* G. *kta*, čech. *kel* G. *klu* 'Hauzahn', als **kolьсь*. Zu *клык*.

КЛЕЧЬ Stengel, Büschel, Hopfen', Vjatka, Ustjug (Filin 46), *клѣча* 'Maienbaum'. Zu *клѣк*, *клѣкнутъ*, s. Berneker EW. 1,511.

КЛЁШ 'Glockenform eines Damenrockes, bzw. einer Matrosenhose'. Aus frz. *cloche* 'Glocke', s. Ušakov 1,1372.

КЛЕШНЯ 'Zange, Krebsschere', aus **klěščyna* zu *клѣщу* (s. d.), vgl. Sobolevskij Lekcii 137, Berneker EW. 1,517.

КЛЕЩ 'Zecke, Milbe, Holzbock, Acarus', ukr. *klišč*, sloven. *klěšč* G. *klěšča*, čech. *klīšč*, alt. *klěšč*, poln. *kleszcz*, osorb. nsorb. *klěšč*. Aus **klěštjo-* zu *клемѣу* 'klemmen, drücken', *клѣщу* pl. 'Zange', s. Mi. EW. 119, Berneker c. l.

КЛЕЩЕВІНА 'Ricinusstrauch', vom vorigen, viell. Lehnübersetzung aus lat. *ricinus* 'Zecke' und 'Ricinusstrauch', s. Berneker c. l.

КЛЕЩІ pl. 'Zange, Kummetholz', ukr. *klīščī* dass., ksl. *klēšta* λαβίς, bulg. *klēšti* (Mladenov 240), skr. *klījēšta* pl. n. 'Zange', *klījēšte* pl. f. 'Lichtschere', sloven. *klěšče* pl., čech. *klěště* pl., poln. *kleszcze*, osorb. *klěšče*. Aus **klěštja* zu *клемѣу* 'drücken, pressen' (s. d.). Ablaut: poln. *kliszawy* 'krummbeinig'. || Urverw. lit. *klīšē* pl. *klīšės* 'Krebsscheren', *klīšas* 'der die Füße einwärts gebogen hat wie Krebsscheren', *kleišiūoti* 'mit krummen Füßen gehen', s. Berneker EW. 1,516 ff., Bezenberger BB. 12,78, Trautmann BSl. 137.

КЛЕЩІНЕЦ, КЛЁШИК 'gefleckter Aron, *Arum maculatum*, Magenwurz', ukr. *kleščynec*. Nach Berneker EW. 1,516 zu poln. *kleśnica* 'Arum', *kleśnić* 'kastrieren' und *клемѣу*. Vgl. nhd. *Hodenzehrer* 'Arum'.

КЛІВЕР 'Klüver, dreieckiges Segel vorn am Schiff', älter *кловѣр*, Peter

- d. Gr. a. 1721, s. Smirnov 144. Aus ndl. *kluiver*, bzw. nnd. *Klüver*, s. Meulen 102.
- КЛИЭНТ** 'Klient, Schützling'. Über nhd. *Klient* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,347) aus lat. *cliēns*, -ntis 'Schützling'.
- КЛИЕ** 'Ruf', ukr. *klyk*, bulg. *klik* 'Rufen', skr. *klīk* 'Ruf', zu *κλί-κατῆ*, s. Berneker EW. 1,519.
- КЛІКА** 'Klique, Sippe'. Über nhd. *Klique* oder direkt aus frz. *clique* 'Sippschaft'.
- КЛІКАТЬ, КЛІЧУ** 'rufe', ukr. *klyču*, *klykaty*, abulg. *klīknōti*, *klīčō*, *klīcati* ἐπικράζειν, βοᾶν (Supr.), bulg. *klīkam*, *klīkna*, skr. *klīknuti*, *klīci* (aus **klīkti*), sloven. *klīkniti*, *klīknem*, ačech. *klīceti*, *klīču*. || Urverw.: lit. *klīkti*, *klīnkū* 'plötzlich aufkreischen', *klīkti*, *klykiū* 'kreische', *klykauti* 'quietschen', lett. *klīekt* 'laut schreien', mnd. *klī(h)en* 'sagen, melden', ags. *hlīgan* 'einem etwas zuschreiben', *hlīgsa* 'Bericht, Ruf, Ruhm', s. Berneker EW. 1,519, Uhlenbeck PBr. Btr. 26,288, Trautmann BSl. 136, M.-Endz. 2,232, Buga RFV. 70,254, Torp 112, Meillet-Vaillant 138. Lautnachahmend wie *крик*, *клектать*.
- КЛІМАТ** 'Klima', bei F. Prokopovič, s. Smirnov 143; bei Rylejev öfter *климат*. Nach dem Schriftbilde aus frz. *climat* von lat. *clima*, -atis, griech. *κλίμα* 'Neigung (der Erde) vom Äquator gegen die Pole zu', *κλίνω* 'neige'.
- КЛИН** G. **КЛІНА** 'Keil', *κλινίμῃ* dial. 'schief ausgehen, mißglücken', ukr. *klyn*, ksl. *klinz* 'cuneus', bulg. *klin*, skr. *klīn*, sloven. *klīn*, čech. *klín*, slk. *klin*, poln. osorb. nsorb. *klin*. || Zu **kol-* in *колѡтъ* 'stechen' wie *блин* (*mlīnz*) zu **mel-* (*молѡтъ*), s. Berneker EW. 1,519, Mladenov 241, Preobr. 1,316, Specht 167. Ähnlich Sobolevskij Slavia 5,447, der ein **kēlinz* (siehe *клык*) ansetzt. Wenig wahrscheinlich geht Vaillant RES. 19,104 von einem **klinōti* aus.
- КЛІНИКА** 'Klinik', über nhd. *Klinik* (mit -a etwa von *больница*, *лечебница*) aus lat. *clīnicē* von griech. *κλινική* zu *κλίνη* 'Bett'.
- КЛІНКЕР** 'Pflasterstein', zuerst Ust. Morsk. a. 1724. Aus nhd. *Klinker* 'Ziegelstein' (Grimm D. Wb. 5,1197), s. Smirnov 143.
- КЛИНОЕ** 'Klinge', zuerst G. pl. *κλινков*, bei Šeremetev a. 1704, s. Christiani 37. Aus ndl. *klīng* 'Klinge', angelehnt an demin. *κλινόκ* von *κλιν*, s. Matzenauer LF. 8,172.
- КЛИП** 'Klippe, Steinriff', Arch. (Podv.). Aus ndl. *klip* 'Klippe', s. Meulen 100ff.
- КЛІПЕНЬ** m. 'Keil, Knebel zum Befestigen der Balken am Floß,' skr. *klīp* G. *klīpa* 'Knüppel, Kolben, Bengel', sloven. *klīp* 'Maiskolben'. || Nach Berneker EW. 1,520 lautnachahmend zu čech. *klīpu*, *klīpati* 'schwer bewegen'. Nach Loewenthal Archiv 37,385 urverw. mit lit. *sklīpas* 'Lappen, Stückchen Acker', *sklīpūoti* 'zerstückchen'. Beides unsicher. Specht KZ. 68,128 sucht Verwandtschaft mit *κλιν*.
- КЛІПЕР** 'Schnellsegler'. Aus ndl. nnd. *Klipper* oder engl. *clipper*, s. Meulen 101. Vgl. *κάμερ*.
- КЛИР** 'Klerus, Geistlichkeit', *κλήρος* 'Chor in der Kirche', volkst.

- κρύλος* (nach *κρύλό*, *κρυλλός*), aruss. abulg. *klīrosz* κλήρος (Supr.), ukr. *klyr*, *klyros*. Aus griech. κλήρος, s. Verf. IORJ. 12,2,242, GrslEt. 79, Berneker 1,520. Davon abgeleitet: *κλῆρουάσιον* 'Kirchen-, Chorsänger', c.l. Das *y* nach *κρύλό*, s. Savinov RFV. 21,33.
- КЛИСТІР** 'Klistier', älter *κλестор*, seit Kurakin, s. Smirnov 143. Über nhd. *Klistier* (schon 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,348) aus lat. *clystērīum* von griech. *κλυστήριον*: *κλύζω* 'spüle'.
- КЛИФЭНІТЬ** 'etwas basteln', Čerеп. (Gerasim.). Unklar. Unwahrscheinlich ist Entlehnung aus ndl. *kleven* 'kleben', engl. *cleave* dass.
- КЛИШЕ** 'Abklatsch', aus frz. *cliché* dass. (19. Jhdt.), *clicher* 'abklatschen' von nhd. *Klitsch* 'Klumpchen, klebrige, teigige Masse' (Gamillscheg EW. 228).
- КЛОАКА** 'Kloake' über nhd. *Kloake* aus lat. *cloāca* zu *cluere* 'spülen'.
- КЛОБУК** 'Mönchskappe, Fürstenhut, Mitra', ukr. *klobúk*, aruss. ksl. *klobukъ*, skr. *klōbūk* 'Mütze, Hut', sloven. *klobúk* 'Hut, Helm, Dachstuhl', čech. *klobouk* 'Hut, Helm', slk. *klobúk*, poln. *klobuk*, *kobłuk* 'hohe Mütze', osorb. nsorb. *klobuk*, polab. *klū'ōbūk*. || Ältere Entlehnung aus einer turkotat. dial. Entsprechung des osman. krimtat. *kasantat*. *kalpak* 'Mütze', s. Mi. EW. 120, TEL. 1,239; 324, u. bes. Korsch Archiv 9,508, IORJ. 8,4,10, Brandt RFV. 18,35, Melioranskij IORJ. 10,4,120ff., Berneker EW. 1,474ff. Nicht in Betracht kommt kelt. Vermittlung (gegen Šachmatov Archiv 33,98) oder Entlehnung aus ital. *cappelluccio* (gegen Matzenauer 42). Der aruss. Name *Černii Klobuci* für einen den Uzen nahestehenden und den Kumanen feindlichen turkotat. Nomadenstamm (11.—12. Jhdt.) ist übersetzt aus turkotat. *Karakalpak* (s. Berneker c.l., Rasovskij Semin. Kondakov. 1,93ff.).
- КЛОЗЕТ** 'Klosett', über nhd. *Klosett* oder direkt aus engl. *closet* aus frz. *closet* 'verschließbares Gemach' (Schulz-Basler 1,348).
- КЛОК** I. G. -á 'Büschel Haare, Flocke', pl. *κλόκῃ* ukr. *klóče* n., wruss. *klók*, *klyčyc* 'kräuseln, verwirren' (aus **klzčiti*, ungenau Berneker EW. 1,525), ksl. *klzčz* κρόκη, *sklzčiti* 'kräuseln', bulg. *klzčište* 'Werg', skr. *kūk*, sloven. *kótke* pl. 'Werg', čech. *kluk*, slk. *klk*, poln. *klak* 'Werg, Zotte'. || Schwierig. Viell. als **plzčz* (mit Fernassimilation) urverw. mit lit. *plaukaĩ* 'Haar', lett. *plaukas* 'Flocken, Fasern', ahd. *floccho*, nhd. *Flocke* (**pluknōn-*), wozu lat. *plūma* 'Flaumfeder', s. Matzenauer LF. 8,176ff. Weniger einleuchtend vergleicht Machek LF. 51,125ff. lit. *klenkū*, *klēkti* 'gerinnen'. Lautlich bedenklich ist die Zusammenstellung mit lat. *culcita* 'Kissen, Polster' aind. *kūrcās* 'Bündel, Ballen, Büschel' (Petersson Vglsl Wortst. 3ff.), begrifflich unwahrscheinlich Verwandtschaft mit griech. *καλὶδ* 'Hütte', *κλάδος* 'Korb' (gegen Loewenthal Archiv 37,386).
- КЛОК** II. 'Art Saloppe', veralt., aus frz. *cloque* oder engl. *cloak*, s. Matzenauer 206.
- КЛОКОТ** 'Brodeln', ksl. *klokotъ*, sloven. *klokōt* G. -óta 'Gesprudel', čech. *klokot*, poln. *klókot* 'Mühlgeklapper'. Dazu *κλοκομάτῃ*, *κλοκομῳ* 'brodle, koche', ukr. *klokoti'ty* 'kochend brodeln', abulg.

klokotati, κοχλάζειν, bulg. *klokóti*, skr. *klokòtati*, sloven. *klokotáti* 'glucken, sprudeln', čech. *klokotati*, *kloktati* 'brodeln', slk. *klokotat*, *kloktat*, osorb. *klókotać*. || Lautnachahmend, ablautend *κλεκτάμω*, s. Berneker EW. 1,521. Vgl. lit. *klókti*, *klókiu* 'erbrechen, ausspeien', lett. *klakšīnāt* 'mit der Zunge schnalzen' (Matzenauer LF. 8,174, M.-Endz. 2,211).

КЛОКТАТЬ, КЛОХТАТЬ 'glucken, gluchzen' (von Hühnern), *κλοκῦμα* 'eine Entenart', bulg. *klóča* 'glucke', skr. *klòktati* 'vom Laut von Vögeln', sloven. *klòkati*, *klòčem*, *klokotáti* dass., slk. *kloka* 'Gluckhenne'. Lautnachahmend, s. Berneker a.a.O. Daneben *κλόκα*, *κλόκαμω*. Vgl. auch griech. *κλώσσω* 'glucke', lat. *glōciō*, *-ire* 'glucke' nhd. *Gluckhenne* u.a. (Brückner EW. 288, Hofmann Gr.Wb. 146)

КЛОНИТЬ, КЛОНИЮ 'beuge, biege, neige', ukr. *klonýty*, wruss. *klónic*, abulg. *kloniti* κλίνειν (Supr.), bulg. *klóná*, skr. *klòniti*, *klònim*, sloven. *klóniti*, *klònim* 'schirmen (vor Regen, Wind)', čech. *kloniti* 'neigen, beugen', slk. *kloniť*, poln. osorb. *klónic*, nsorb. *klónis*. Dazu *κλον* 'Neigung', *ποκλόν* 'Verbeugung'. Iterat. *κλάνηται* 'sich verneigen'. || Wohl urverw. mit lit. *klānas* 'Pfütze, Lache', lett. *klans* dass., urpr. 'Neigung, Senkung', Ablaut: lit. *klōnis* G. *klōnio* 'niedrige Stelle im Acker', evtl. lit. *klonys* 'Tal', *klonė* 'Niederung'. Weiter zu lit. *atskaliu*, *-koliau*, *-kaliti* sich anlehnen', *atkalas* 'angelehnt', *atkalta*, *atkalte* 'Rückenlehne', anord. *hallr* 'geneigt', auch 'Abhang, Halde', got. *hulps* 'geneigt, gnädig', lat. *auscultāre* 'aufmerksam zuhören' (abulg. *prikloni ucho*, Euch.Sin.), s. Buga KS. 1,272, Trautmann BSl. 114,136, M.-Endz. 2,213ff., Berneker EW. 1,523. Nach Specht 137ff. soll auch lit. *kālnas* 'Hügel', lat. *collis* dazu gehören. Der alte Vergleich mit griech. κλίνω (aus *κλινω) 'neige, lehne an', lat. *clīno*, *clīnāre*, aind. *gráyati* 'lehnt, legt an', *gráyatē* 'lehnt sich an', ir. *clóin* 'schief, ungerecht', got. *hláins* 'Hügel', ahd. *hleinan* 'lehnen', (h)lita, nhd. *Leite* 'Bergabhang', lit. *šlįs* 'sich geneigt habend, schief', *šlājės* 'Schlitten' (J. Schmidt Vok. 2,251ff., Berneker c.l.) wäre nur bei Annahme von Gutturalwechsel und Ablautsentgleisung möglich. Ein *k* wird in **sloniti* 'stützen' (npucлони́мся) angenommen. Urverwandtschaft mit aind. *grānáyati* 'schenkt' (vgl. skr. *poklōniti* 'schenken') nimmt Machek IF. 53,91 an. Lit. *klānytis*, lett. *klanīt* 'wiederholt neigen, beugen, sinken lassen' sind entlehnt aus *κλονίμω*, s. M.-Endz. 2,213.

КЛОП G. -á 'Wanze, Cimex', skr. *klōp* G. *klōpa* 'Zecke', sloven. *klōp* G. *klōpa* dass. || Bisher nur vage Vergleiche: als **klōp* mit lat. *culex* 'Mücke, Schnake' (Sobolevskij Slavia 5,447), ferner mit armen. *mluku* 'Wanze', das die Dehnstufe eines idg. **mlōkos* enthalten soll (Loewenthal Archiv 37,389); nach Iljinskij IORJ. 24,1,133ff. ist *klop* im Ablaut zu *κλένικ*, *κλάνικ* 'kurzes, breites Messer'.

КЛОПЕЦ 'Wiesenklappertopf, Hahnenkammlume, Alectorolophus' u.a. Wie nhd. *Klappertopf*, *Klapper*, schwed. *ängskallra* dass. zu *skallra* 'tönen', gehört es zu abulg. *klopōt* 'Geräusch', sloven. *klopōt* 'Geklapper', und zum folg., sowie zu *κленάμω*.

КЛОПОТАТЬ 'geschäftig sein, sich bemühen', 1. s. *κλονοιῦ*, dial. Sevsk; sonst dafür *κλονομάμω* (s.d.), ukr. *klōpotáty*, abulg. *klo-*

pot κτύπος, bulg. *klopōtā* 'bringe zum Weinen', skr. *klopōtati* 'schallen, wackeln', sloven. *klopōtāti* 'klappern, plappern', čech. *klopōtati* 'brodeln, eilen, stürzen', poln. *klopotać* 'plagen'. Ablaut in *κленάμω* s. d. || Lautnachahmend, vgl. lit. *klāpterėti* 'laut zuschlagen', lett. *klapstēt*, *klapšket* 'klappern, bellen, plappern', s. M.-Endz. 2,214. Dazu stellt Specht KZ. 68,124 als expressive *m*-Bildung griech. *κλαμυστήσαι* 'βοῆσαι, καλέσαι' Hesych., anord. *hlamm* 'Geräusch', *hlom* 'Stoß' (vgl. aber Holthausen Awn.Wb. 117,120).

КЛОПШТОС 'eine Art Stoß beim Billardspiel' (Čechov). Aus nhd. *Klopstoß*?

КЛОТ 'Flaggenknopf eines Mastes'. Aus ndl. *kloot* 'Kugel, Knopf', s. Matzenauer 206, Meulen 101.

КЛҮН 'Clown, Hanswurst'. Aus engl. *clown* 'Tölpel, Rüpel, Hanswurst' aus lat. *colōnus* 'Bauer, Rüpel'.

КЛОХТАТЬ 'glucken, gackern', siehe *κλεκτάμω*.

КЛУБ I. 'Klub', älter *κлуб* (Gribojedov). Ersteres über nhd. *Klub*, die Form mit *o* direkt aus engl. *club* (*klab* nach Jones) von anord. *klubba* 'Keule' (Holthausen EW. 31).

КЛУБ II. 'Knäuel, Ballen', ukr. *klub*, mbulg. *klōbo*, bulg. *klbō*, *klzbō*, skr. *klūpko*, sloven. *klobkō*, čech. *kloub* 'Bündel, Gelenk', slk. *klb*, poln. *klub* G. *klēbu*, osorb. *klubk*, nsorb. *klub*, polab. *klqb* 'Hüfte', *klqbak* 'Knäuel'. Urverw. viell. mit lett. *klambars* 'Klumpen' (Kuronismus, s. M.-Endz., s. 2,221), engl. *lump* 'Klumpen', ndl. *lompe* 'Klumpen, Masse, Stück' (Uhlenbeck PBrBtr. 29,334). Lautlich unmöglich ist Urverwandtschaft mit ndl. *klump*, nhd. *Klumpen* (Matzenauer LF. 8,184). Entlehnung eines Wortes mit solcher Bed. aus dem Germ. ist unwahrscheinlich. Der Vergleich mit griech. κύλινδρος und Ansatz eines **klōp* (Sobolevskij Slavia 5,447) ist unbegründet, vgl. Boisacq 532ff., Hofmann Gr.Wb. 165.

КЛУБ III. 'Pflug', Vjatka (RFV. 21,235). Unklar.

КЛУБНИКА 'Art Gartenerdbeere', als 'Hügelerdbeere' zu *κлуб II*. 'Knäuel', s. Berneker EW. 1,524, Matzenauer LF. 8,184.

КЛУКАТЬ 'schlucken'. Wohl lautnachahmend wie nhd. *kluck* 'Schluck', *klucks*, *klux* 'Schlucken', s. Berneker EW. 1,529, Iljinskij Archiv 29,491. Vgl. lett. *klukucēt* (M.-Endz. 2,234).

КЛУМ 'Unruhe, Wirrwarr', Smol. (Dobr.), *κλυμίμω* 'beunruhigen, betören', Smol. (Dobr.). Aus poln. *tlum* 'Haufe, Menge', *tlumić* 'niederdrücken'. Vgl. *толмд*.

КЛУМБА 'Beet, Blumenbeet', auch poln. *klomb* dass. Gewöhnlich als Entlehnung aus engl. *clumb* (*klamp*) 'Baumgruppe' aufgefaßt, s. GrotFil.Raz. 2,433, Preobr. 1,318, Bulič IORJ. 9,3,426, Berneker EW. 1,521.

КЛҮНЯ 'Art Scheune, Riege', Westl. Südl. (D.), ukr. wruss. *klūna*, poln. *klunia*, *klōnia* 'Scheune aus Fichtenrundhölzern, Schlafstätte', wird gewöhnlich als poln. Lehnwort (wegen *ó*, vgl. sloven. *klōnja* 'Käfig, Taubenschlag') zu *κλονίμω* gestellt, s. Berneker EW. 1,522, Preobr. 1,318. Besser ist doch wohl die Auffassung als balt. Lehnwort, vgl. lit. *klūonas* 'Tenne, Scheuer', lett. *klūōns* 'Tenne', zu

lit. *klóti* 'ausbreiten', s. Bezenberger BB. 17, 215, Specht 138, M.-Endz. 2, 238 ff., Karskij RFV. 49, 19.

КЛУША 'Gluckhenne, Dohle, Möve'. Lautnachahmend wie lett. *klukšēt*, *klukstēt* 'glücken', sowie *клокмата́* (s. d.), vgl. Matzenauer LF. 8, 175, Berneker EW. 1, 521, Mi.EW. 121.

КЛЫ, pl. 'Eckzähne, Hauer', s. *клык*.

КЛЫГА 'schlechtes Bier', Tveř, Vlad., Simbirsk, Rjazań (D.). Erinuert an finn. *kalja* 'Bier', zu dem es aber lautlich nicht stimmt.

КЛЫК G. -á 'unterer Eckzahn, Hauzahn (beim Eber)', auch pl. *клы*, *клы* 'Hauzähne, Sporen der Hähne', ukr. *koť* G. *kta*, skr. *kāljak* G. *kālja* 'Zahn des Pferdes, an dem man das Alter erkennt', sloven. dial. *kěl*, čech. *kel* G. *klu*, poln. *kieł* G. *kta*, nsorb. *kel* 'Spitzzahn'. Zu *колóть*, *колю́* 'steche', lit. *kálti*, *kalù* 'schmieden', lett. *kaļt*, *kaļu*, Ablaut: lit. *kùlti* 'dreschen', s. Mi.EW. 154, Berneker EW. 1, 660 ff., Meillet MSL. 14, 374, Brandt RFV. 22, 246, M.-Endz. 2, 308 ff.

КЛЫКА 'Gluckhenne', Mosk. Jarosl., *клькать* 'flennen' Pskov, Tveř, *клькмата́* 'schlucken, schluchzen', Arch. Perm (D.). Vgl. lit. *klūkūi*, *klūkti* 'jammern, schluchzen', s. Buga RFV. 70, 254. Lautnachahmend wie *клокмата́*.

КЛЫПАТЬ 'hinken', Westl. (D.). Urverw.: lit. *klūpti*, *klumpū* 'stolpern', lett. *klūpt* dass., lit. *klaūptis* 'knien', *klūpoti* 'knien', wozu auch abulg. *kljuse*, -ete 'Lasttier' (Berneker EW. 1, 529 ff.), got. *hlaupan* 'laufen', s. Zupitza GG. 119, 145, M.-Endz. 2, 236, Brückner EW. 236, Osten-Sacken Archiv 32, 330, Trautmann BSl. 137. Auf idg. *b* weisen außer den germ. Wörtern: lit. *klūbunduoti* 'hinken, schwanken', lett. *kluburs* 'lahmer unbeholfener Mensch' (s. Specht KZ. 68, 123, der auch apreuß. *klupstis* 'Knie', ostlit. *klūpstis* 'Knie' heranzieht). Eine Entlehnung von *кльпнать* aus lit. *klūpti*, *klūpstū* 'sich verbiegen, sich verkrümmen, schief werden' (Karskij RFV. 49, 19) ist nicht anzunehmen.

КЛЮБЫЙ 'gut, passend'. Zu *клубъ* f. 'Ordnung, Schönheit', nach Iljinskij Archiv 29, 491, Berneker EW. 1, 527. Viell. verwandt mit *клубу́* (s. d.).

КЛЮДЬ f. 'Ordnung, Anstand, Schönheit', abulg. *kljuditi* λέγειν, ὁμλεῖν, асеч. *kl'ud*, čech. *klid* 'Ordnung, Friede', osorb. *kludzić* 'reinigen, schlichten, zähmen', nsorb. *klud* 'Gelenk, Winkel'. || Der Vergleich mit got. *hlūtrs* 'rein; hell, lauter', nhd. *lauter* (Zupitza GG. 119, Berneker IF. 10, 152, Matzenauer LF. 8, 174) wird von Berneker EW. 1, 527, Iljinskij Archiv 29, 490 abgelehnt; die germ. Sippe wird zu griech. *κλύω* 'spüle' gestellt, wozu weiter lit. *šlūoji*, *šlūoti* 'kehre', ir. *Cluad* Fl. N. gehört (s. Hofmann Gr. Wb. 149, Feist Got. Wb. 265 mit Lit.). Bernekers c. l. 527 Anknüpfung an lit. *kliáuda* 'Fehler, Gebrechen', *kliudyti*, *kliudai* 'anhaken machen', ags. *hléotan* 'losen, erlosen, erhalten', ahd. *hlōz* 'Los', ags. *hllet* 'Los, Glück' (wozu Holthausen Aengl. Wb. 162 ff.) und *клуба II* (s. d.) ist auch schwierig (s. Preobr. 1, 319).

КЛЮЖИЙ 'schön, stattlich, hübsch', *уклюжий* 'gewandt, geschickt', *неуклюжий* 'ungeschickt', ukr. *nekl'úžyj*, *neukl'úžyj*. Zu *клубъ* 'Ordnung', s. Berneker EW. 1, 527, Mi.EW. 120.

КЛЮЗ 'Klüse, Klüsloch, Öffnung für die Ankerkette', auch *хлюз*, *хлюзь*, *хлюсм* dass., Arch. (Podv.). Aus ndl. *kluis* dass., nnd. *klūs*, s. Meulen 101. Auch *клубзdm* aus ndl. *kluisgat* 'Klüsloch', s. Meulen c. l.

КЛЮКА I. 'Krücke, Krummstab, Ofenkrücke', *клькма́*, *клькма́ть* 'mit der Krücke gehen, hinken', ukr. *kl'úka* 'Haken', skr. *kljūka* 'Haken, Schlüssel, Klammer', sloven. *kljūka* 'hakenförmig gebogener Gegenstand', čech. *klika* 'Haken, Klinke', poln. *kluka* 'Haken', osorb. nsorb. *kluka* 'Haken'. || Urverw. lit. *kliūti*, *kliuvū* 'hake, bleibe hängen', *kliūtis* f. 'Hindernis', Ablaut: lit. *kliāuti* 'biegen', lett. *kļāūt* 'neigen, schmiegen', lit. *pasikliāuti*, -*kliāunu* 'vertrauen', *kliāutis* f. 'Fehler, Irrtum', weiter zu griech. *κληῖς*, dor. *κλαῖς* 'Schlüssel', lat. *clāvis* 'Nagel', s. Leskien Abl. 299, Berneker EW. 1, 528 ff., Trautmann BSl. 137, M.-Endz. 2, 239. Aus der Bed. 'ein-haken' erklärt sich 'passen, sich fügen', s. Berneker c. l.

КЛЮКА II. 'Betrug, Tücke', auch 'tückischer Mensch', woher *непеклькма́ть* 'überlisten', ksl. aruss. *kljuka* 'Betrug', čech. *klička* 'Umschweif, Winkelzug', poln. *kluczka* 'List'. Etymologisch zum vorigen. Aus der Anschauung 'krumm' entstand die Bed. 'List, Betrug', s. Berneker EW. 1, 528.

КЛЮКА III. 'Prahlsch'. Zum folg.

КЛЮКАТЬ, КЛЮКНУТЬ 'zechen, picheln', ukr. *kl'úkaty*, *kl'úknuty* 'schlagen, vom Rieseln und Schlagen der Adern, einen Schluck tun, sich berauschen', ksl. *kljukati* 'strepitare', bulg. *kl'úkam* 'poche, stoße, steche', skr. *kljūkatī*, sloven. *kljūkatī* 'pochen, pikken', poln. *klukać* 'kollern, glücken'. || Lautnachahmend, wie nhd. *glücken, glucksen*, lit. *kliokūi*, *kliōkti* 'Schallwort; beim Strömen eines Bächleins oder beim Gießen den Schall *kliōk* verursachen', nhd. *klocken* 'klopfen, kolckern, glücken', nnd. *kluk* 'Schluck u. a. nach Berneker EW. 1, 529. Nicht vorzuziehen ist die Annahme, daß *клькма́ть* 'zechen' zu *клькма́* 'Moosbeere' gehört, wegen der roten Gesichtsfarbe der Trinker (Preobr. 1, 410). Vgl. auch *клькма́ть*. Zu beachten ist die Bed. *клькма́ть* 'ein Geräusch *kluk kluk* hervorbringen' (Preobr. 1, 320).

КЛЮКВА 'Moosbeere, Kranichsbeere, Vaccinium oxycoccus', ukr. *kl'úkva*. Berneker EW. 1, 529 vergleicht skr. *kljūk* 'gepreßte Trauben' und führt die Wörter auf lautnachahmendes *kl'uk* (vgl. *клькма́ть*) zurück, nach dem Geräusch der gepreßten Beeren. An Verwandtschaft mit *клькма́ть* 'lärmern' (s. *клькма́* 'Quelle') denkt auch Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4 S. 32, der aber, schwerlich richtig, einen alten Kranichsnamen zugrunde legen will wegen *журавлика* 'Moosbeere'. Andere gehen von der Bed. 'Sumpfbeere' aus und vergleichen *клькма́* 'Sumpf' (Gorjajev EW. 145, Preobr. 1, 320). Unklar.

КЛЮН 'Schnabel', ukr. *kl'un*, ksl. *kljunъ*, bulg. *kl'un*, skr. sloven. *kljūn*. Zu *клькма́*, *клькма́ть*, s. Berneker EW. 1, 527.

КЛЮСЯ 'Füllen', nur aruss.; abulg. *kljuse*, -ete ὁποζύγιον, bulg. *kl'usé* 'junges Pferd', skr. *kljūse* 'Pferd', sloven. *kljūse* 'schlechtes Pferd', čech. *klise* 'Füllen, Lasttier, Zugvieh', apoln. *klusie* 'Pferd'. Dazu skr. *kljūsati* 'traben', sloven. *kljūsati* 'wankend einhertraben',

čech. *klusati* 'traben'. Aus **kleups-* zur Sippe von *κλυνδμ* 'hinken' (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,529 ff., Persson 179, Zupitza GG. 118.

КЛЮЧ G. -á I. 'Schlüssel', *за-ключи́ть* 'verschließen', ukr. *kl'uč*, abulg. *ključ*, bulg. *ključ*, skr. *ključ* G. *ključa* 'Haken, Schlüssel', sloven. *ključ*, čech. *klíč*, slk. *klúč*, poln. *klucz*, osorb. *kluč*, nsorb. *kluc*. || Urverw. mit den unter *κλυκα* angeführten balt. Wörtern, sowie mit griech. *κλης*, dor. *κλῆς*, *κλῆξ* 'Schlüssel', *κλείω* 'schließe', lat. *clāvus* 'Nagel', *clāvis* 'Schlüssel', *claudō* 'schließe', ir. *cló* pl. *clóí* 'Nagel', s. Berneker EW. 1,528 ff., Trautmann BSl. 137 ff., Walde-Hofmann 1,229 ff. Dazu gehört mit idg. *skl-* auch ahd. *sliozan* 'schließen', *sluzzi* 'Schlüssel', asächs. *slutil* dass.

КЛЮЧ, G. -á II. 'Quelle', bulg. *kl'uč* (*vodata vri s kl'uč*) 'vom Rauschen des Wassers', skr. *ključ* G. *ključa* 'Hervorsprudeln, Wallen des Wassers', *ključati* 'sieden, wallen, kollern'. Gewöhnlich zu *κλυκα* 'lärmern', (s. d.) gestellt, s. Berneker EW. 1,529, Brückner EW. 236. Doch wäre gleicher Ursprung mit *ключ* I. zu erwägen. Vgl. nhd. eine Quelle erschließen.

КЛЮЧНИК 'Wirtschafter', *ключница* 'Wirtschafterin'. Zu *ключ* I. Vgl. *ходить в ключах* 'die Schlüssel führen' (Mešnikov).

КЛЮЮ 'picke', s. *клевать*.

КЛЯГА 'Fäßchen für Dünnbier, Wasser u. a.' Vjatka (D.). Wohl über **хляга* aus *фляга*, *фляжка* (s. d.), doch vgl. *кляга* 'Hölzchen am Zugnetz', Saratov (RFV. 66,205).

КЛЯВАТЬ 'niederknien' in *приклякивать* dass. (Avvakum 349), ukr. *kl'áknuty*, *kl'áknū*, wruss. *kl'áknuc* 'niederhocken', abulg. *klečq*, *klečati* (Supr.), bulg. *klěknъ*, skr. *klěknēm*, *klěci*, *klěcati*, sloven. *klěkati* 'beim Gehen mit den Knien einknicken, wanken', *klěkniti*, dass., čech. *klekati*, *klecati*, slk. *kl'ačat'*, poln. *klekać*, *klezczeć*, osorb. *klekać*, *klaknyć*, *klezczeć*, nsorb. *klěknuš*, polab. *klāce* 'hinkt'. || Vgl. lit. *atklėnkū*, *atklėnkūti* 'rasch herankommen', *klėnkėti* 'rasch gehen', lett. *klencēt* 'humpeln', s. Buga RFV. 70,254, Trautmann BSl. 136. Vgl. auch *кляча*, *кляч*.

КЛЯКСА f. **КЛЯЕС** m. 'Tintenkleecks'. Entlehnt aus nhd. *Kleckz*, mhd. *klac*, *klackes* 'Riß, Spalt, Krach', zu *klecken* 'einen klac machen' (Kluge-Götze 306).

КЛЯКСАПІР 'Löschblatt', Schülerspr. Aus nhd. *Kleckspapier*. Scherzhaft nach *папаша* 'Väterchen' auch *кляксандша* dass. (Petersburg).

КЛЯМКА 'Fallriegel, Sperrhaken, Krampe', Westl. Südl. Über poln. *klamka* 'Türklinke, Drücker', aus mhd. *klam* 'Fessel', *klimmen* 'zwicken'.

КЛЯМС 'Klampe, hölzerner Seilhalter auf Schiffen'. Aus engl. pl. *clamps* von *clamp* 'Klammer, Balken', s. Matzenauer LF. 8,181, Meulen 98.

КЛАНУ, **КЛЯСТЬ** 'fluchen', *клянусь* 'schwöre', ukr. *klenú*, *kl'ásty*, abulg. *klъnъ*, *klēti* 'fluchen', -*se* 'schwören', bulg. *klъnъ*, skr. *kūnēm*, *klēti*, sloven. *kōtnem*, *klēti* 'Fluchen', ačech. *klnu*, *klēti*, slk. *kliať*, poln. *klneć*, *klāc*, osorb. *kleć* 'fluchen', nsorb. *klēs*. Die Bed. 'schwören' entstand aus 'sich verfluchen', s. Berneker EW. 1,525 ff. || Dazu gehört wohl auch ukr. *proklín*, G. *proklónu* 'Fluch'. Weiter an-

scheinend zu *κλονίть*, weil bei Eidesleistungen mit der Hand der Boden berührt wurde, vgl. Brückner KZ. 48,204, Holub 103. Vgl. älter lett. *klentēt* 'fluchen', apreuß. *klantemai* 1. pl. 'fluchen', s. Fraenkel B. Spr. 34, M.-Endz. 2,223, J. Schmidt Vok. 2,35. Ganz unsicher ist der Vergleich mit griech. *κλόνος* 'Schlachtgetümmel' und ags. *hlymman*, *hlymman* 'klingen, tönen, rauschen, brüllen', anord. *hlymia* 'hallen, tosen' (Berneker EW. 1,526, vgl. Holt-hausen Aengl. Wb. 162, Preobr. 1,322).

КЛАНЧА 'hartnäckiger Bitter', *клянчить* 'betteln, unablässig bitten, feilschen', älter *кленчить* Kurakin 1707, s. Christiani 16. Viell. aus poln. *klezczeć* 'knien', s. Potebnja RFV. 3,109, Preobr. 1,321. Vgl. abulg. *klečati* 'knien', ukr. *kl'akáty* 'niederknien' (s. Berneker EW. 1,544 ff.). Siehe *кляча*. Nur zufällig anklingend: kasantat. *kilānči* 'Bettler': *kilān-* 'betteln', *kilā-* 'bitten' (Radloff Wb. 2,1412), wozu Gorjajev EW. 146; man wollte die turkotat. Wörter auch als Entlehnungen aus dem Russ. erklären (s. Preobr. 1,321).

КЛЯП 'Knebel, Holzklötzchen', *кляпёц* 'Falle', *кляпына* 'schiefer Baum', *кляпыль* 'gebeugt', *кляпыль* 'Knebel', *покляпыль* 'gekrümmt', wruss. *kl'ap* 'Knebel, Penis', r.-ksl. *kljaryš* ἀμύδαλον, 'Mandel', sloven. *kleptš* 'Mandelfrucht', poln. *klepa* 'elende Kuh, Mähre, schlampiges Weib, Hure'. || Dunkel. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *įklampinti* 'einsinken machen' (Matzenauer LF. 8,182 ff.), weil dieses zu lit. *klampà* 'Moor, Sumpfland', *klampūs* 'morastig' gehört. Dazu im Ablaut steht lit. *klīmpiti*, *klīmpstū* 'im tiefen Schnee herumwaten', das auch nicht paßt (gegen Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 153). Nach Machek Studie 32 hat die Sippe expressive Palatisation aus **klap-* aufzuweisen. Vgl. ukr. *klápot'*, *kláptyk* 'Stück, Handvoll Stroh', čech. *klápet* G. *klápte* 'Rumpf, Klotz', poln. *klapeć* G. -*pcia* 'Klumpen, Lappen, Stück', ukr. *klápaty* 'klappern' (zur Sippe s. Berneker EW. 1,509).

КЛЯПИК, **КЛЭПИК** 'Knebelhölzchen, kurzes breites Messer', gehört zu *клян* und hat nichts zu tun mit *κλον* 'Wanze' (gegen Iljinskij IORJ. 24,1,133) und lit. *sklėpti*, *sklėptiū* 'behaue, beschneide, poliere' (gegen Matzenauer LF. 8,183).

КЛЯТВА 'Eid', abulg. *klēva* κατάρα, ἀπδ (Supr.), bulg. *klēva*, skr. *klēva* 'Fluch', ačech. *klatva*, *kletva* 'Fluch, Kirchenbann', poln. *klątwa*. Zu *клянү*, *клясть*.

КЛЯУЗА 'Kniff, Intrige', viell. über poln. *klausa*, *klauzula* 'Klausel, Bedingung', aus lat. *clausula* 'Klausel', s. Berneker EW. 1,510, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 24, Preobr. 1,322.

КЛЯЧ 'Knebel, Querholz, Fichtenholz', ukr. *kl'ak* 'Grenzbaum', *kl'ač* 'Pflöck', skr. *klěčka* 'Art Fußklotz für weidendes Vieh', sloven. *klěk* 'gekrümmter Sprößling', *klěča* 'Klippe, Sandbank', čech. *kleč* 'Knieholz, Pflugkrümme', poln. *klek* 'Pflugsterze', osorb. *klak*, *klečk* 'etwas Gebogenes'. || Man vergleicht ahd. (*h*)*lanca* 'Hüfte', aengl. *hlanc*, engl. *lank* 'dünn, mager, schmal', engl. *link* 'Glieder', nhd. *ge-lenk* 'biegsam', lat. *clingere* 'umgürten', s. Matzenauer LF. 8,184, Berneker EW. 1,514 ff., Walde-Hofmann 1,233.

КЛЯЧА 'Karrengaul, Schindmähre', ukr. *kl'áča* 'Stute', zum vorigen,

s. Berneker c. l., Preobr. 1,321. Vgl. aruss. *rabotoju skljačeni* 'durch Sklaverei gedemütigt' (Žit. Aleks. Nevsk. [Hs. 16. Jhdt.] S. 59). Weiter s. *клякать*, vgl. auch Knutsson Palat. 92 ff.

КЛЯШТОР 'kathol. Kloster', Peter d. Gr., s. Christiani 11. Über ukr. wruss. *kl'áštor*, poln. *klasztor*, čech. *klašter* aus mhd. *klōster*, s. Berneker EW. 1,524.

КМЕТЬ 'Krieger, Recke, Edelmann, Landmann', alt; aruss. *къметъ* 'Krieger' (Igorl., Hypat. Chron. u. a.), ukr. *kmīt* 'Freibauer, reicher Bauer', bulg. *kmēt* 'Ältester, Dorfältester', skr. *kmēt* 'angesehener Bauer', Serbien; 'Schiedsrichter', Montenegro, aserb. *къметъ* 'Adliger, Vasall', sloven. *kmēt* G. *kmēta* 'Bauer, Landmann', čech. *kmēt*, slk. *kmēt*, poln. *kmieć* 'Bauer, Landmann', apoln. G. pl. *kmiot*. Eine slav. Entlehnung ist lit. *kūmetis*, apreuss. *kumetis* 'Bauer' (s. Buga Zeitschr. 1,39 ff., Trautmann Apr. Sprd. 365). || Am ehesten entlehnt aus lat. *comes*, *-itis* 'Begleiter' über vlat. *cometia* 'comitatus', s. Jagić Archiv 9,162; 18,308; 23,537, Brückner DW. 239, Titz Slavia 9,27, Berneker EW. 1,661. Nicht vorzuziehen ist die Auffassung als echt-slav. Wort **към-ет* (in der Bildung ähnlich wie germ. *halib-* 'Held', ags. *hæle* 'Mann') zu čech. *kmen* 'Stamm, Geschlecht' (so v. Wijk Slavia 4,209 ff.). Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung aus griech. *κωμήτης* 'Dorfbewohner' (gegen Birkenmayer RS. 13,112, Matzenauer 43, s. Mi. EW. 121). Falsch auch die Erklärung aus griech. *κομήτης* 'langhaariger Mensch', wogegen Jagić Archiv 18,308 ff. und Berneker c. l.

КМИН 'Kümmel' dial. Siehe *μμιν*.

КМОТР 'Gevatter', Rjazań (D.), čech. slk. *kmotr*, poln. *kmotr*, osorb. *kmótr*, nsorb. *kmóts*. Daneben: abulg. *къмотра* ἀνδρόκοπος (Glag. Cloz.), čech. poln. *kmotra* 'Gevatterin', osorb. *kmótra*, nsorb. *kmótsa*. || Ein slav. **къмотръ* 'Pate' entstand als Neubildung nach *къмотра* 'Patin', das auf vlat. *commāter* zurückgeht. Wahrscheinlich lag urspr. für 'Pate' ein **къпетръ* bzw. **къпетръ* vor, vgl. ksl. *kupetra* 'Gevatterin' (Vita S. Method. 11), ksl. glag. *kupotrъ* (Pintar Archiv 30,310 ff.), aus vlat. *compater*, woher alb. *kumpter*, *kunder* 'Gevatter' (s. G. Meyer Alb. Wb. 214), vgl. Skok RES. 10,187 ff., Meyer-Lübke Mitt. Rumän. Inst. Wien 1,4, Berneker EW. 1,662, Jagić Archiv 14,142. Vgl. rumän. *cúmetră* 'Patin', *cumetru* 'Pate' (Skok c. l.).

КНАСТЕР 'Knaster, Rauchtabak', aus nhd. *Knaster* von span. *canastró* 'Rohrkorb': lat. *canna* 'Rohr', 'weil edle Tabakssorten in solchen Körben versandt wurden' (Kluge-Götze EW. 310).

КНАФЛИК 'Schaben-, Mottenkraut, Goldknöpfchen, Verbascum blattaria' (D.). Aus poln. *knaflik* 'Knopf', *knafliczka* 'Mottenkraut', das von mhd. *knoufel* hergeleitet wird (s. Berneker EW. 1,530, Brückner EW. 239). Zur Bed. vgl. nhd. *Goldknöpfchen*.

КНЕВЕН, КНЕВЕНЬ 'Kavielnagel, Belegpinne' (naut.), aus ndl. ndd. *knevel*; auch *кнёвель* 'Schenkel am Masttopp mit Block für die Toppnanten' aus ndl. *knevels* pl. s. Meulen 103.

КНЕКА f. **КНЕК** 'Pflock, Takelhaken', auch *кнект*. Aus ndl. *knecht* dass., s. Meulen 102.

КНЕС 'Querbalken, Balken an der Zimmerdecke', siehe *князёк*.

КНЕХТ 'Pflock, Takelhaken', siehe *кнек*.

КНЕЯ 'einzeln stehender, von Feldern umgebener Wald, dichtes Gebüsch', čech. *Knije* ON., poln. *knieja* 'Forst'. || Nach Berneker EW. 1,663 zu čech. *do kna nic* 'ganz und gar nichts', poln. *kien*, *kien* 'Klotz, Stumpf', sloven. *knjácak* 'knorriger Klotz' aus **kьnъ* und weiter zu čech. *kmen* 'Stamm', lit. *kamėnas* 'Stammende eines Baumes an der Wurzel', lett. *kamans* 'dickes Ende eines Balkens', s. Berneker EW. 1,663. Anders Brückner EW. 240, KZ. 45,314 ff., der, weniger einleuchtend, lit. *kūnas* 'Leib' vergleicht.

КНИГА 'Buch, auch Blättermagen der Wiederkäuer', ukr. *knýha*, abulg. *кънига* γραμμα, ἐπιστολή, pl. βιβλίον, γραφή, (Supr.), bulg. *kníga*, skr. *knjǵa*, sloven. *knjiga*, čech. slk. *kniha*, poln. *księga* osorb. *kniha*, nsorb. *knigwy* pl. || Ursl. **кънига* ist wohl wegen *книгоуеѣ* (s. d.) über alttürk. **küinig*, wolgabulg. donaubulg. **küiniv* (uig. *kuin*, *kuinbitig*) auf chines. *k'üen* 'Buchrolle' zurückzuführen, vgl. Räsänen FUF. 26,76 ff. Aus dem Donaubulg. stammt wohl altmagy., székler. *könyü*, magy. *könyv*, aus einem tschuwass. **koñiv* das mordw. *koñov* 'Papier'; aus gleicher Quelle westosset. *k'iunugä*, s. Räsänen c. l. (gegen Hübschmann Osset. Et. 127). Im Osten (chines. *king*) suchten den Ursprung der Sippe Munkácsi Kel. Szemle 2,311 ff., auch Dobrovský bei Gebauer KSchlBtr. 8,108 ff., Pedersen KZ. 39,464. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung von *книга* aus assyr. *kunukku* 'Siegel', *kanīku* 'etwas Versiegeltes', armen. *knik* 'Siegel' (dieses aus d. Assy. entlehnt nach Hübschmann 307 ff.), gegen Mikkola FUF. 1,113; 2,77, Ursl. Gr. 11, MSF Ougr. 52,187 ff., RS. 1,14, Berneker EW. 1,664, weil die geographischen Zwischenglieder hier fehlen und Form und Bedeutung abweichen, s. Ljapunov IORJ. 30,11, Sköld Lw. St. 19 ff., Toivonen FUF. 21,126. Abzulehnen ist auch der Versuch, echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft von *книга* mit *кнея* und *кнес* nachzuweisen (Sobolevskij RFV. 70,81; 71,23, Archiv 33,479, ŽMNPr. 1911, Mai S. 164, Brandt RFV. 22,246, Gebauer c. l., Brückner KZ. 45,314 ff., Schrader-Nehring 2,353, dagegen mit Recht Berneker c. l.). Die slav. Deutung übersieht die morphologischen Schwierigkeiten. Unhaltbar ist endlich die Erklärung aus anord. *kenning* 'Erkenntnis, Lehre' (gegen Mi. EW. 155, Uhlenbeck Archiv 15,488, Loewe KZ. 39,323), schon weil der nur auf dem poln. Wort beruhende Ansatz eines ursl. **кънега* gänzlich in der Luft schwebt, vgl. Brückner Archiv 29,110 ff.

КНИГОЧЕѢ 'Schriftgelehrter, Bücherfreund', aruss. abulg. *кънигоучѣи* γραμματεὺς (Supr., Chrabr). Eine turkotatar. Entlehnung im Ostbulg., alttürk. **küinigči* von **küinig* (siehe *книга*). Vgl. Ljapunov IORJ. 30,11 und bes. Räsänen FUF. 26,76 ff. Zur Bildung s. *казначей*.

КНИКСЕН 'Knicks, Verbeugung' (Lavrenev). Aus nhd. *Knicks* dass. bzw. *knicksen* 'sich verbeugen'. Oder auch nhd. *Knicks'chen*, durch deutsche Kindermädchen vermittelt.

КНИПЕЛЬ 1. 'Ketten-, Knüppel-, Stangenkugel' (naut.), zuerst Ust.

Morsk. a. 1720, s. Smirnov 144, 2. 'Spindel der Drehbank'. Letzteres aus nhd. *Knüppel*, ersteres aus ndl. *knuppel*, s. Meulen 104.

КНІСА, КНІЦА 'Knieholz, zum Verbinden der Inhölzer mit dem Verdeck' (naut.). Peter d. Gr. sagte: *кени-кни* (aus engl. *hanging knees*, s. Smirnov 84), auch *кни* (Smirnov 144), aus engl. *knee*, s. auch Matzenauer LF. 8, 185. Aus dem engl. Plural entstand *книсы* wie *бўтсы* 'Fußballstiefel', Leningr. aus engl. *boots*. Vgl. *рельсы*.

КНИШ, КНЫШ 1. 'mit Butter und Fett gebackener Kuchen', Südl. 2. 'kurzgeratener Mensch', Vladim., ukr. *knys* dass., poln. *knysz* (seit 1614). || Die Deutung als Entlehnung aus nhd. *Knitsch* 'etwas Zusammengedrücktes, Pack' (Berneker EW. 1, 531) wird von Brückner, KZ. 45, 50 abgelehnt, der das poln. Wort als ukr. Lehnwort ansieht und das östslav. Wort zu *кнъ* (siehe *кнея*) stellt. Die Annahme einer Entlehnung aus griech. *κνίσα* 'Fett' (Verf. GrslEt. 90) ist verfehlt; auch nhd. *Knust* kommt als Quelle nicht in Betracht (gegen Gorjajev Dop. 1, 18).

КНОП 'Knopf in der Schifffersprache, Knoten am Ende eines Taues', aus ndl. *knoop*, ndd. mnd. *knōp* 'Knopf, Knauf', s. Meulen 103 ff., Berneker EW. 1, 530. Auch *кнопка* 'Knopf, Reißbrettstift, Kontaktknopf' wohl aus ndd. oder nhd. *Knopf*.

КНОРОЗ 'Eber' alt (15. Jhdt.), ukr. *knóroz*, *knóros*, auch *kórnos*, *kornáz* 'Eber von zahmen Schweinen', wruss. *knórez* 'Einhoder von Ebern und Pferden', slovak. *kurnaz* 'Eber', poln. *kiernoz*, *kiernos*, auch *kiędroz*, *kiędróz*, kasch. *knôrz* G. *knarza*, osorb. *kundroz*, nsorb. *kjandroz*, s. Torbiörnsson 2, 46 ff. || Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht. Der erste Teil enthält wohl **kъrnъ* 'verstümmelt' (s. *кърный*). Nach Jagić Archiv 18, 270 ff. lag **kъrnо-norosz* vor, zu *норос* 'Laich' (s. d.). Dagegen sucht Berneker EW. 1, 663 ff., Jagić-Festschr. 601 darin ein **kъrnо-orъz* 'mit verstümmelten Hoden', worin **orъz* zu griech. *ὄρχις* 'Hode', *ἐνορχος* = *μόνορχις*, avest. du. *arazi*, armen. *orjik* 'Hoden', *miorji* *μόνορχις*, alb. *herde* 'Hode' (zur Sippe Hübschmann 488, G. Meyer Alb. Wb. 151) gehören soll, doch ist dieses **orъz* sonst im Slav. nicht zu belegen und auch im Baltischen nur in abweichender Gestalt zu finden (lit. *ēržilas* 'Hengst', lett. *ērzēlis* dass., lit. *aržūs* 'leidenschaftlich' (M.-Endz. 1, 577). Vgl. dagegen Brückner Slavia 13, 272 ff. Zu beachten ist bulg. *nerēz*, *nebrēz* 'unbeschnittener Eber' (Mladenov 354).

КНОТ 'Docht', Smol. (RFV. 62, 212), ukr. *gnit*, *hnit*, wruss. *knot*. Über poln. *knot* aus mhd. nhd. *Knote* 'Knoten', s. Berneker EW. 1, 530 ff., Brückner EW. 240.

КНУР 'Borg, verschnittenes Schwein', Kursk, Kaluga (Pr.), ukr. wruss. *knur*, poln. *knur*. Soll eine Kurzform von *кнóроз* sein, nach Berneker Jagić-Festschr. 601, EW. 1, 664. In diesem Falle müßte das *u* auf poln. Lautentwicklung beruhen. Anders, aber auch unsicher Preobr. 1, 356.

КНУТ 'Peitsche', aruss. *knutz*, Koll. *knutyje* Dan. Zatočn. (13. Jhdt.) 65, *knutz* Domostr. K. 53, Grigorj. Akyr. 55 u. a., ukr. *knut*, woher

poln. *knut* (seit 16. Jhdt.), s. Brückner EW. 240. Entlehnt aus anord. *knútr*, aschwed. *knuter* 'Knorren, Knoten', s. Thomsen SA. 1, 386, Ursprung 135, Mi. EW. 121, Berneker EW. 1, 531, Thörnqvist 234 ff. (mit unnötigen Bedenken). Die urspr. Bed. war 'Knotenpeitsche'. Entlehnung aus got. *hnuþō* 'Pfahl' (Schrader-Nehring 2, 154) kommt nicht in Betracht, auch nicht echtslav. Herkunft und Verwandtschaft mit *кнея*, *книга* (gegen Sobolevskij RFV. 70, 80 ff., vgl. Ljapunov IORJ. 30, 11 ff.).

КНЫШ 'Art Gebäck', siehe *книш*.

КНЯВДЕГЕД 'Klüsholz (am Vorderteil des Schiffes)', zuerst: *м. аг. дедем* Peter d. Gr., s. Smirnov 205. Aus engl. *knee of the head* nach Smirnov c. l.

КНЯГІНЯ 'Fürstin', volkst. auch 'Braut' (bei Hochzeiten) als Tabuwort (s. Zelenin bei Havers 166), ukr. *knahynja* 'Fürstin, Braut', skr. *knèginja*, sloven. *kneginja*, ačech. *knieni*, poln. *ksieni* 'Äbtissin', osorb. *knjéni* 'Herrin', nsorb. *kněni*. Alte Ableitung von **knēgъ*, siehe *князь*. Die Palatisierung unterblieb vor *y*. Dial. *князѣня* Sibir. (Živ. Star. 16, Nr. 2, S. 115) hat das *z* von *князь*.

КНЯЗЁК 'Firstbalken' ist wohl nur volksetymologisch an *князь* 'Fürst' mit demin. -*эк* 'kleiner Fürst' angenähert, da es aruss. *kněsz* 'Firstbalken' (Igorl.) heißt. || Kaum zu lett. *knēze* 'Hahnenkamm', ahd. *hnel*, mhd. *nel* G. *nelles* 'Spitze, Gipfel' (**hnezza* nach Torp 98). Das lett. Wort stellt M.-Endz. 2, 245 zu lit. *knežti*, *knėžoti* 'wühlen'.

КНЯЗЬ G. КНЯЗЯ 'Fürst, Bräutigam', ukr. *knaz*, abulg. *knę(d)zъ* *кънѣвъ*, *архъвъ*, *басилѣвъ*, *кѣмъ* (Supr.), bulg. *knez* 'Gemeindevorsteher', skr. *knēz* 'Fürst', sloven. *knēz* 'Graf, Fürst', ačech. *kněz*, slk. *knaz* 'Priester', poln. *ksiądz*, osorb. *knjez* 'Herr, Pfarrer', nsorb. *kněz* 'Herr', polab. *k'naz* 'Edelmann, Junker'. || Ursl. Entlehnung aus urgerm. **kuningaz* bzw. got. **kuniggs*, ahd. *kuning*, Ableitg. von *kuni* 'Geschlecht', woher auch finn. estn. *kuningas* 'König', s. Mi. EW. 155, Berneker EW. 1, 663, Uhlenbeck Archiv 15, 448, Kiparsky 181 ff. Als Tabuausdruck ist *князь* 'Bräutigam' und 'Eiterbeule' anzusehen (s. Havers 92). Der N. pl. *князья* geht zurück auf aruss. *knjazьja* Koll., ačech. *kněžie*, čech. *kněží*, mit *z* von *князь*. Eine germ. Grundform **kuningiaz* (Mikkola Ursl. Gr. 12) schwebt völlig in der Luft.

КО I. Präpos. 'zu'. Nebenform von *к* (s. d.).

КО II. Partikel der Hervorhebung, vgl. *ка*.

КОБА, КОВА 'Pfahl, Stange, Baumstumpf, Erdhügel', Novgor. (D.). Vgl. oben *каба*.

КОБАЙДАТЬ 'jucken', Arch. (Podv.), siehe *кѣбайдаты*.

КОБАНДАТЬ 'zögern, etwas langsam machen', Olon. (Kulik.), *кобай-дунья* 'faules Pferd', ebda. Aus weps. *kubaĩdab* 3. sing. 'arbeitet langsam', s. Kalima 120.

КОБАНЬ f. 'Eisblöcke', vgl. *кабдн* IV.

КОБАРА 'Brustbein der Vögel', Don-G. (Šolochov), auch *кабарга* 'Rückgrat', ebda. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44, 93). Unklar. Vgl. *кабарга*.

КОББАТ 'lappischer Sommeranzug aus grober Leinwand', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. **kabpadt* dass. nach Itkonen 52, doch ist dieses entlehnt aus russ. *кабѣт* (s. d.).

КОБЁЛ I. 'vertrockneter, verkrüppelter Baum', dial. (Bulič RFV. 21, 235). Wohl zu *кобень*.

КОБЕЛ II. auch *кобл* 'Scheffel, Schüttmaß', alt; ukr. *gboł*, russ.-ksl. *кѣбѣль* 'Kübel, Scheffel', bulg. *kábel*, *kóbel* (Mladenov 243), skr. *kà-bao* G. *kàbla* 'Wassereimer', sloven. *kəbəl* G. *kəblà*, čech. *kbel*, *gbel* 'Kübel'. || Alte Entlehnung aus der Sippe von ahd. **kubil*, *miluh-chubili* 'Milchkübel', mhd. *kübel* 'Kübel', s. Uhlenbeck Archiv 15, 488, Berneker EW. 1, 658, Kiparsky 243 ff. Die Quelle des ahd. Wortes ist mlat. *cupellum*. Abzulehnen sind die Versuche, die slav. Wörter direkt aus dem Roman. zu erklären (gegen Meillet Études 186, Titz Slavia 9, 34), ebenso ist echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *жбан* (aus **čьbanъ*) und skr. *čabar* 'Zuber' (**čьbarъ*) nicht zu erweisen (gegen Mladenov RFV. 62, 261). Lit. *kūbilas* 'Kübel', lett. *kubls* können sowohl aus dem Germ. wie aus dem Slav. entlehnt sein, vgl. Buga Zeitschr. 1, 38, M.-Endz. 2, 297.

КОБЕЛЬ G. -ЕЛЯ m. 'männlicher Hund'. Fehlt den anderen Slaven. Vgl. osset. *k'ābula* 'junger Hund' (Miller-Freiman 2, 719). Die Herleitung aus mhd. *koppel* 'Hundekoppel' ist abzulehnen (gegen Berneker EW. 1, 532). Der Vergleich mit aind. *čabalas* 'bunt, scheckig' (Machek IF. 53, 93) setzt Gutturalwechsel voraus.

КОБЕНЬ, -БНЯ m. 'halsstarrer, sich krümmender, zierender Mensch', *кобѣнуть* 'krümmen, verzerren', *кобѣня* 'Haken an der Wand'. Dazu wohl *кобѣл* I. (s. d.). || Viell. urverwandt mit lit. *kabē* 'Haken', lett. *kaba*, *kabe* 'Sparren mit einem Abstumpf oder Wurzelende am Lubbendach', lit. *kabėti* 'hängen', lett. *kabināt* 'hängen', lit. *kabėklis*, *kebėklis* dass., s. Buga RFV. 70, 254, M.-Endz. 2, 129. Vgl. noch *скоба*. Unwahrscheinlich ist Zusammenhang der russ. Wörter mit abg. *kobъ* 'augurium' (gegen Želtov Fil.Zap. 1876, Nr. 4, S. 41). Iljinskij IORJ. 24, 1, 129 vergleicht ein mir unbekanntes griech. *καμψη* 'res curva'. Dieses ist wohl identisch mit *καμπή* 'Krümmung', wozu vgl. *кут*.

КОБЕНЯК 'Kapuze, Kappe, Tasche', etymologisch identisch mit *кобеняк* (s. d.).

КОБЕЦ G. -БЦА, **КОБЧИК** 'Bienen-, Wespenfalke', ukr. *kobéc* G. *kibčá* 'rotfüßiger Falke', bulg. *kobéc* (Mladenov 243), skr. *kòbac* G. *kòpca* 'Sperber', sloven. *kóbac*, *skóbac*, *skópac*, poln. *kobiec* 'Art Falke, Bienenfalke'. || Wohl urverwandt mit ahd. *habuh*, anord. *haukr*, mhd. *habich*, *habech* 'Habicht', s. Zupitza GG. 102, Pogodin RFV. 33, 328 ff., Berneker EW. 1, 535, Rozwadowski Mat. i Pr. 4, 79, Ułaszyn ebd. 4, 374 ff., Zelenin IORJ. 8, 4, Schrader-Nehring 1, 283 ff., Bulachovskij IANOld. Lit. 7, 111. Eine Verwandtschaft mit *kobъ* 'augurium' (Sobolevskij RFV. 70, 83, Pogodin c.l.) ist nicht anzunehmen (s. dagegen Preobr. 1, 326). Lat. *capus* 'Habicht', *capys* dass. ist von *кобец* zu trennen, da es als etruskisch erwiesen ist (vgl. Walde-Hofmann 1, 164). Nicht vorzuziehen ist die An-

nahme einer schallnachahmenden Wz., sowie der Vergleich mit *кобза* und *щѣбетать* bei Iljinskij Mat. i Pr. 4, 75; 378, Archiv 34, 13, IORJ. 16, 4, 25. Über das von G. Meyer Alb.Wb. 406 mit *кобец* verglichene alb. *škabe* 'Adler, Geier' vgl. Jokl SprKUnters. 303 ff.

КОБЗА 'ein Saiteninstrument, achtsaitige Balalaika', Südl., ukr. wruss. *kóbza*. Ein turkotatar. Lehnwort, vgl. osman. *kopuz* 'Art Gitarre, Harfe', kirg. kkirg. karaim. tar. *kobuz*, uigur. schor. *kobus*, kasantat. *kubyz* 'Art Geige' (Radloff Wb. 2, 654; 662; 670; 1036 ff.), s. Mi.EW. 122, TEL. 1, 335, Nachtr. 1, 65; 2, 151, Berneker EW. 1, 534. Ganz verfehlt Iljinskij Mat. i Pr. 4, 75; 387 ff., IORJ. 16, 4, 25, der das Wort als angebl. echt-slav. zu *кобец*, *щѣбетать* stellt, s. dagegen Ułaszyn Mat. i Pr. 4, 376 ff., Rozwadowski ebda. 4, 78. Vgl. *кобюз*.

КОБРА 'kleine Handvoll', Olon. (Kulik.), 'Handvoll', Arch. (Podv.), *кабра* 'Handvoll, Tierpfote', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kobra*, finn. *koura* 'Hand, Höhlung der unteren Handfläche', s. Kalima 120 ff.

КОБУЗ I., **КОБЫЗ** 'asiatische Balalaika', Südl. Östl. Entlehnt aus gleicher turkotat. Quelle wie *кобза* nur jüngeren Datums, s. Berneker EW. 1, 534, Preobr. 1, 325.

КОБУЗ II. 'weißer Weihe, Blei-, Lerchenfalke', auch dial. *кобызок*, *скобызок* dass., *скобыскый* 'hurtig, flink, heißblütig', poln. *kobuz*, *kobz* 'Lerchenfalke' *skobuzieć* 'finster, düster werden; niedergeschlagen sein', ukr. *kóbuz*. || Wohl zu *кобец*, *кобчик* und nhd. *Habicht*, s. Berneker EW. 1, 535, Suolahti Vogeln. 360 (der aber unnötig germ. Entlehnung annimmt), Petersson PBrBtr. 40, 96, Preobr. 1, 325.

КОБЪР m. 'Lederfutteral, Tasche', auch *кобѣра*, *кѣбѣра* f.; aus osman. kasantat. *kubur* 'Futteral, Köcher', s. Mi.EW. 145, TEL. 1, 335 ff., Korsch Archiv 9, 513.

КОБЧИК 'kleiner Falke, kleiner Habicht'. Siehe *кобец*.

КОБЫЛА 'Stute', *кобылка* 'Bank zur Züchtung von Sträflingen, Steg am Saiteninstrument, Stiefelknecht, Heuschreckengrille', ukr. *kobyła* 'Stute', *kobyłka* 'Zikade', abg. *kobyła* ἵππος, bulg. *kobila*, skr. *kòbila*, sloven. *kobila*, čech. slk. *kobyła*, poln. *kobyła*, osorb. *kobla*, nsorb. *kobyła*, polab. *küöbčela*. || Unwahrscheinlich ist eine Trennung von *kobyła*, *konь*, *komonь*. Urslav. **koby* wohl alter n-Stamm, der zu lat. *cabō*, -*ōnis* 'caballus' stimmen würde, s. Bobáč LF. 33, 102 ff., Brandt RFV. 22, 139, Verf. Zeitschr. 9, 141. Die Bildung **koby-la* entspräche *mogý-la* und das -y dem abg. *kamy*. Weiter ist Verwandtschaft mit lat. *caballus* 'Pferd, Gaul, Klepper', griech. *καβάλλης* ἑργάτης ἵππος (Hesych.) anzunehmen. Diese Wörter werden von E. Maass, Rhein. Mus. 74, 469, Kretschmer Glotta 16, 191 ff.; 20, 248; 27, 232 (hier auch eine andere Auffassung von Grégoire Byzantion 11, 615 widerlegt) als Wanderwort von einem Volksstamm in Kleinasien oder an der Donau erklärt, vgl. die *Καβαλεῖς*, *Καβηλέες* im Maiandergebiet und griech. *κάβηλος*, *κάληρος* ἀπεσκολυμμένος τὸ αἰδοῖον (Hesych.). Aus *κάβηλος* läßt sich allerdings *kobyła* (gegen Kretschmer c.l. 16, 191 ff.) nicht deuten.

Abzulehnen ist ein Zusammenhang mit lit. *šebėlka* 'alte schlechte Stute' (gegen Agrell BSl. L. 41, Petersson ArArmSt. 97) oder mit aind. *ṣaphās* 'Huf', anord. *hófr*, ahd. *huof* 'Huf' (Walde-Pokorny 1,346, s. Walde-Hofmann 1,125ff.), sowie mit finn. *hepo* 'Pferd', estn. *hobu* (Leskien Bildung 277). Ganz unwahrscheinlich versucht Nehring Sprache 1,168ff. *kobyła* durch thrak. oder skyth. Vermittlung zu erklären, wobei er lautlich keineswegs überzeugend pers. *kaval* 'schnelles Pferd', mitteltürk. *käväl* 'Pferd' (Mahmūd al Kašyarī) heranzieht. Auch finn. *hepo*, *hevonen* 'Pferd', estn. *hobune* ist mit *kobyła* nicht vereinbar. Verfehlt Markov RFV. 75,157 (dagegen Malein RFV. 76,129ff.).

КОБЬ f. 'Hexerei, Wahrsagung, Zauber, Vorahnung nach dem Vogelzug', Avvakum 209; aruss. abulg. *koby* οἰωνοσκοπία (Supr.), bulg. *koba* 'schlimme Vorbedeutung' (Mladenov 243), skr. *kób* 'gute Vorbedeutung', sloven. *kóbniti* 'hereinbrechen', ačech. *pokobiti se* 'gelingen', *koba* 'Erfolg', polab. *kúobe* pl. 'Gespenst, Geist'. || Urverw. mit anord. *happ* n. 'Glück', norw. *heppen* 'glücklich, günstig', *heppa* 'sich ereignen', engl. *hap* 'Zufall', *to happen* 'sich ereignen', air. *cob* 'Sieg', s. Zupitza GG. 22, Pedersen Kelt.Gr. 1,116, Rozwadowski Mat. i Pr. 4,78, Berneker EW. 1,535. Unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *kābavās* 'Bezeichnung von Unholden' (Uhlenbeck Aind.Wb. 51). Keltische Entlehnung ist (gegen Šachmatov Archiv 33,90) nicht anzunehmen. Zusammenhang mit lit. *kabū*, *kabėti* 'hängen' (Jagić Archiv 2,397) sehr unsicher (anders Berneker c.l.).

КОВ G. -a 'Ränke', aruss. abulg. *kovъ* 'schlechte Absicht, Betrug, Täuschung'. Zu *ковѣтъ* 'schmieden'.

КОВА 'Spur eines gefallenen Tieres im Schnee', dial. Siehe *куба*.

КОВАРНЫЙ 'hinterlistig, heimtückisch', aruss. abulg. *kovarъnъ*. Von **kovarъ* 'Schmied, Ränkeschmied', čech. *kovář*, osorb. *kovař*, zu *ковѣтъ*. Vgl. ksl. *kovati zvlaja* 'Bösesinnen', s. Berneker EW. 1,593.

КОВАТЬ, КУЮ 'schmiede, hämmere', ukr. *kováty*, *kujú*, abulg. *kovati*, *kujó* τεκταίνειν (Supr.), bulg. *ková* 'schmiede', skr. *kóvati*, *kūjēn*, sloven. *kováti*, *kújem*, čech. *kouti*, *kují*, slk. *kovat'*, poln. *kuć*, *kuję*, osorb. *kować*, nsorb. *kowaś*. || Urverw. mit lit. *káuti*, *káuju*, *kóviau* 'schlage, schmiede', lett. *kaūt*, *káuju*, ahd. *houwan* 'hauen', lat. *cūdō* 'schlage, klopfe, stampfe', ir. *cuad* 'schlagen, kämpfen', s. Berneker EW. 1,592ff., M.-Endz. 2,179ff., Zupitza GG. 122, Trautmann BSl. 123, Buga IORJ. 17,1,27, RFV. 71,51, Meillet-Vaillant 24. Dazu *кознь*, *кузнѣцъ*, *коварный*.

КОВЁР G. -врѣ 'Teppich', ukr. *kóver*, aruss. *kovъrъ* (Skaz. Boris. Gleb. ed. Abramovič BG. 29, Ant. Novgor. 15, Laur. Chron. u.a.). Daneben: čech. *koberec*, *kober*, poln. *kobierzec*, auch bulg. *gúber*. || Wegen der ungewöhnlichen Lautentsprechungen muß es sich um ein Lehnwort handeln (s. auch Brückner EW. 241). Die Quelle ist wohl (donaubulg.) wolgabulg. tschuwass. **kavâr* aus **kebir*, mitteltürk. *kiviz*, *küwuz*, dschagat. osttürk. *kigiz* 'Filzdecke', kasantat. kirg. *kiz*, mong. *kebis* 'Teppich', kalmück. *kewъ*, s. Räsänen FUF. 29,196, Zeitschr. 20,448, Ramstedt KWh. 230. Das von

Mikkola Mém. Soc. Néophil. 1,389ff. als Quelle angesehene anord. *kogurr* 'Teppich, Decke' genügt lautlich nicht und ist selbst ungedeutet (Holthausen Awn. Wb. 171). Die Herleitung aus engl. *cover* (Matzenauer 48ff., Korsch Akad. Wb. 4,1253) ist wegen der aruss. Belege ausgeschlossen (s. dagegen Mi. EW. 136, Brückner KZ. 45,27, Berneker EW. 1,592). Auch magy. *guba* 'zottiger Wollmantel' paßt wegen der großen Verbreitung des Wortes im Slav. nicht als Quelle (gegen G. Meyer Alb. Wb. 133). Sobolevskij's (RFV. 66,350) Verknüpfung mit *ковырять* (angeblich 'klöppeln') erklärt nicht die b-Formen, ebenso Iljinskij's (PrFil. 11,192) Deutung aus **ko-vъrъ* mit Berufung auf dial. *ковора* 'Decke'. Rumän. *covor*, lit. *kaūras*, *kaurà* sind slav. Lehnwörter (gegen Pogodin IORJ. 10,3,13, vgl. Berneker c.l.).

КОВЕРЗЕНЬ m. pl. -зи 'Bastschuhe', Novgor., Pskov, Tveř, Kaluga. Auch *каверзни* und *верзни* pl. 'Art Bastschuhe', sowie *кывярзѣнь* Smol. Pronominales *ko-* und *Wz. *vъrъ-*, wie in *навороз* 'Zugschnur', sloven. *povráz* 'Band, Strick', lit. *veržiū*, *veřži* 'schnüren, einengen', *viřžis* 'Strick', ahd. *wurkjan* 'würgen', anord. *virgill* 'Strick', s. Hujer LF. 42,225, Trautmann BSl. 355, Kalima FUF. Anz. 26,48ff. Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit čech. *vrzati*, *vržděti* 'knarren', slk. *vrzat'*, *vřzgat'* dass. (Šachmatov IORJ. 7,2,333).

КОВЕРКАТЬ, -аю 'verballhornen'. Wohl ähnliche Bildung wie *блукать*: *блудитъ*. Zu ukr. *kovertáty* 'wenden, lenken', mit pronom. *ko-* und der *Wz. von вертѣть*, s. Malinowski PrFil. 5,118, ähnlich Matzenauer LF. 8,190. Unmöglich ist die Verknüpfung des zweiten Teils mit nhd. *wirken*, *Werk* (gegen Preobr. 1,327). Kaum verwandt mit *уверень* 'Scherbe, Splitter' (gegen Gorjajev EW. 440).

КОВНЁРЬ, -еря 'hoher Pelzkragen', dial. auch *колнер*, *кавнёр*; *кавнёръ*, Orel (RFV. 71,350), ukr. *kóvnir*, *kóvmir*. Über poln. *kołnierz* aus mhd. *koller*, *kollier* von frz. *collier*, lat. *collāre*, s. Mi. EW. 124, Brückner EW. 247.

КОВОРА 'Bettdecke', Kursk (D.). Nach Iljinskij Pr. Fil. 11,192 zu *ковёр*. Die Bed. deckt sich mit poln. *kołdra* 'Decke'.

КОВОРОТ1. 'Halswirbel, Genick', Nordrußl., 2. 'Torpfofen', Sibir., wruss. *kóvarat* 'Brunnenschwengel' (Malevič 178). Aus *ko-* und *воротъ*, s. Malinowski Pr. Fil. 5,117, Mi. EW. 152, Petersson BSlWst. 56.

КОВРѢГА 'rundes Brot, Art Kuchen' (Avvakum 265), wruss. *kavriha*, aruss. *kovriga* Laur. Chron. a. 1075 u. a. (Srezn. Wb. 1,1242), bulg. *kovrig* 'kleiner Kuchen', woher rumän. *covrig* (Tiktin Wb. 1,428ff., Mladenov 244). || Alle bisherigen Deutungen sind unbefriedigend. Die Herleitung aus osman. *gävraḳ* 'Art Backwerk' (Mi. EW. 136, TEL. 2,114, Matzenauer LF. 9,1) begegnet lautlichen Schwierigkeiten. Aus letzterem entlehnt ist bulg. *gevrék* 'Kringel' (s. Mladenov 98, Korsch Archiv 9,519). Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus osman. *kyvryk* 'gewunden, gedreht', dschag. *kyv-rak* dass. (Melioranskij IORJ. 10,4,121, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Berneker EW. 1,593ff.). Der Ansatz eines finn. **kaurikka* von

kaura 'Hafer' (Pogodin IORJ. 10, 3, 12, Šachmatov Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1911, S. 812) als Quelle ist unhaltbar, weil eine solche Form nur in Westfinnland möglich ist und dafür karel. **kagriikka* erwartet werden müßte (s. Kalima 18). Die Verbindung mit *ковырять* (Sobolevskij RFV. 66, 350), diejenige mit *кавычка* (Iljinskij IORJ. 24, 1, 122 ff.), oder mit skr. *kvrga* 'Auswuchs' (Grot Fil. Raz. 2, 490) ist ebenfalls nicht überzeugend. Zu beachten ist dän.-norw. *kavring* 'Zwieback', das Falk-Torp 505 als russ. Lehnwort ansehen.

КОВУИ pl. 'ein turkotat. Stamm im G. Černigov u. Charkov', nur aruss. *kovui* (vgl. Aristov Živ. Star. 1896, Nr. 3—4, S. 428 ff.). Nach Rásonyi Semin. Kondakov. 8, 294 aus einem turkotat. *Kobyj* 'Stammesname'.

КОВЧЕГ 'Arche, Kasten, Koffer mit Eisenbeschlag, Bundeslade', ukr. *kovčeh*, aruss. abulg. *kovčegъ* κιβωτός, θήκη (Euch. Sin., Supr.), bulg. *kovčeg*, skr. *kōvčeg* 'Kiste, Truhe'. || Das ostslav. Wort stammt aus dem Kslav., dort ist es aber östlicher Herkunft: dschagat. *kobur* 'Gefäß', *koburčak* 'Büchse' (woher magy. *koporsó*), küär. *koγur* 'Sarg', mongol. *qagurčag*, kalm. *χūrtsug* 'großer Kasten, Sarg', s. Ramstedt KWb. 202, Festschr. V. Thomsen 185, Gombocz 98, Mikkola JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 16 (nach letzterem mit tschuwass. Schwunde des *r*). Ohne Grund wird diese Deutung angezweifelt von Brückner KZ. 48, 189 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus osman. *kapčuk*, *kapčyk* 'Behältnis' (Mi. TEL. Nachtr. 2, 142). Abzulehnen ist die Erklärung aus griech. κούκος, καυκίον 'Becher' (gegen Mi. EW. 136, Berneker EW. 1, 594 ff.), da sie weder die Bed. noch das -egъ erklärt; auch nicht aus mgriech. καυδάκιον (gegen Matzenauer 48) und nicht zu *ковать* (s. d.), aruss. *kovъ* 'Gefäß' (gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 230).

КОВШ G. -ВШÁ 'Schöpfkelle, Schaumlöffel, Trinkgeschirr', ukr., wruss. *kovš*, aruss. *kovšъ* Urk. a. 1357; 1389 (Srezn. Wb. 1, 1243), auch Domostr. Zab. 171, Kotošichin 13 u. a. Entlehnt aus lit. *káušas* dass. neben *kidušas* 'jede harte Rinde, Schale' lett. *kaūss* 'Schädel, größere Schale, Löffel', die urverw. sind mit aind. *kōśas* 'Behälter, Faß' (dieses mittelind. für *kōśas* dass. griech. καυκίον 'Becher', s. Lidén bei Janzén Zeitschr. 15, 52), vgl. Thomsen SA. 4, 316 ff., Persson Beitr. 185, Mikkola BB. 21, 120, Berühr. 120 ff., Buga IORJ. 17, 1, 27 ff., M.-Endz. 2, 178, Endzelin SIBet. 59, Verf. GrslEt. 91, Jagić Archiv 34, 284, Karskij RFV. 49, 20. Die Annahme einer Entlehnung des lit. *káušas* aus *ковш* (Leskien Bildung 194) wird heute abgelehnt (s. Berneker EW. 1, 594). Das balt. Wort ist auch ins Finn. (*kauha*, s. Setälä Archiv 16, 273), ins Mnd. (*kouwesse*, nnd. *kausse*) und von dort in die nord. Sprachen, (s. Falk-Torp 560, Sehwers KZ. 54, 13) gedrungen. Unrichtiges darüber bei Matzenauer 230, Brückner KZ. 45, 28; 48, 171, s. Berneker c. l. Turkotatar. Ursprung kommt für *ковш* nicht in Betracht (gegen Mi. EW. 136, TEL. Nachtr. 2, 153), da kasant. *kupšin* 'Krug' aus *кувшин* (s. d.) stammt. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung unseres Wortes mit *ковырять* (Sobolevskij RFV. 66, 349), semasiologisch und morphologisch schwierig diejenige mit aruss. *ковъсь* 'Art Gefäß' (zu *ковать*) gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 231.

КОВЫКА, КОВЫЧКА 'Anführungsstrich'. Siehe *кавыка*.

КОВЫЛЬ f., КОВЫЛ 'Pfriemengras, Stipa pennata, capillata', ukr. *kovyl m.*, *kovylá f.*, bulg. *kovil* (Mladenov 244), skr. *kōvilje* koll. || Urverw. got. *hawi* 'Heu', ahd. *hewi*, bes. *hartinhewi* 'carex', weiter zu *ковать*. Vgl. zur Bildung *костыль*: *кость*, s. Uhlenbeck PBrBtr. 22, 191, Verf. Zeitschr. 10, 126, W. Lehmann IF. 21, 192 ff., Zupitza GG. 75. Die Verbindung von *ковыль* mit *ковылять* 'hinken, biegen' im Nordgr. (kaum als 'sich biegender, krümmender Gras', Berneker EW. 1, 594) ist wohl nur eine volksetymologische. Es wird aber *ковыль-трава* auch durch *кувырк-трава*, (*ка*)*тун-трава* ersetzt (s. Savinov RFV. 21, 26).

КОВЫЛЯТЬ 'hinken, biegen', *ковылина*, *ковыльга* 'Krümmung, Biegung', auch *ковыль* 'lahmer Mensch', Olon. (Kulik.). Die Herleitung aus finn. *kävellä* 'gehen' (Pogodin RFV. 47, 209) ist lautlich bedenklich, s. Kalima 121, Brückner KZ. 48, 170. Eher echt-slavisch zu ukr. *kovínka* 'Krümmung, Haken, krummer Griff'. Die Zerlegung in **ko-vyljati* (Matzenauer LF. 8, 190) hilft nicht weiter. Dunkel. Vgl. das folg.

КОВЫРИТЬСЯ 'störrisch sein, nicht gehen wollen', *ковырять* 'stochern, kratzen, klauben, flechten (Bastschuhe), langsam arbeiten'. Wohl zu *ковылять*. Die Herleitung aus finn. *kavertaa*, *kovertaa* 'aushöhlen' (Pogodin RFV. 47, 208) befriedigt nicht, auch nicht die Zerlegung in **ko-vyrjati* (Matzenauer LF. 8, 190).

КОГДА, dial. *когда* 'wann, zu welcher Zeit', auch dial. *када*, *кады*, *ковды*, abulg. *kogda*, *kъgda* ποτε (Genauerer bei Diels Aksl. Gr. 93 ff., 106, 123), bulg. *kogá*, *kogí*, čech. *kehdy*, apoln. *kiegdy*, poln. *kiedy*, nsorb. *kegdy* (alt). Daneben skr. *kāda*, *kād* 'wann', sloven. *kāda-r*, *kādá*, *kādá*, čech. *kda*, *kdy*, poln. *gdy*, osorb. *hdy*, *dy*, nsorb. *gdy*, *dy*. || Das ältere ist wohl **kъda* zu lit. *kadà* 'wann', ostlit. *kadū*, apreuf. *kaden*, *kadden* 'da, als, wenn', lett. *kad* 'wann', lit. auch *kadangi* 'weil' (balt. **kadān*), aind. *kadā* 'wann', avest. *kadā* 'wann'. Aus **koda* konnte **kъda* entstehen durch Einfluß von **kъde*, *kъto*, s. Zubatý Archiv 15, 505 ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 350, Berneker EW. 1, 675, Trautmann BSl. 111, M.-Endz. 2, 131. Das -gda könnte auf früher Kürzung in **vъsegda*, **inogda* beruhen, woher es verallgemeinert wäre in *егда*, *когда*, *тогда* (s. Kozlovskij Archiv 10, 658; Einwände gegen diese Auffassung bei Ljapunov 48 ff., die aber durch Annahme einer vorschrittsprachlichen Kürzung abgeschwächt werden). Andererseits suchte man in *когда* usw. einen alten Instrum. sing. **godō* von *rod* mit Partikel *ko-* (s. Mahlow 87 ff., Zubatý LF. 13, 366; 36, 336 ff.), bzw. führte es auf Gen. **kogo goda* zurück (J. Schmidt KZ. 32, 398, Mladenov 244, Mikkola Ursl. Gr. 162, Fraenkel IF. 41, 410), auch wurde *ko-* verglichen mit avest. *kam*, lat. *cum*, *quom* (Meillet MSL. 13, 29; 20, 90). Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von zwei alten Adverbialtypen auf -da und -ga, die zu -gda geführt hätte (so Pedersen KZ. 38, 419, Fortunatov Lekcii 305, Iljinskij RFV. 60, 430, Složn. Mestoim. 111 ff.), weil die -ga Adverbia über -dga aus -gda erklärt werden können und ihnen kein urslav. Alter zugesprochen werden kann.

КОГМА, КОГВА 'gefrorenes Aufwasser; zweite, obere Eisschicht', Arch. (Podv.). Aus karel. *kohva* dass., finn. *kohma, kohva*, s. Kalima 121 (wo das Verhältnis von *m:v* durch finn.-ugr. Stufenwechsel erklärt wird).

КОГОТЬ, -ГТЯ m. 'Klaue, Fang des Raubvogels, gekrümmte Eisen spitze', ukr. *kóhot* G. *kiht'á*, wruss. *kókoč*, osorb. *kocht* 'Dorn, Stachel'. || Urverwandt: ahd. *hachit, hechit* 'Hecht', ags. *hacod*, nhd. *Hecht*, weiter zu ahd. *hakô* 'Haken', Ablaut ags. *hóc* 'Haken', s. Brugmann Grdr. 2, 1, 427, Lewy IF. 32, 160, Trautmann BSl. 112, Berneker EW. 1, 538. Unberechtigt ist der Ansatz **kokst*, richtig **kogst* (gegen Brandt RFV. 22, 138). Dial. *кокомотъ, кокомъ* beruht auf Assimilation.

КОДА 'Hühnerstall', Olon. (Kulik.). Aus karel. weps. lüd. *koda* 'Stall, Hütte', finn. *kota*, s. Kalima 121.

КОДАНЬ f. 'Art Vogelfalle', Nordrußl. (Akad. Wb.). Aus karel. *kodane* 'Vogelfalle', demin. zu *koda* 'Behausung', s. Kalima 121 ff.

КОДАШ 'Genosse', Neurußl. (D.). Turkotat. Lehnwort. Vgl. uigur. *kadaš* 'Genosse, Freund' (Radloff Wb. 2, 315).

КОДЕКС 'Gesetzsammlung', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 144. Über nhd. *Kodex* oder direkt aus lat. *cōdex*.

КОДЛО 'Geschlecht, Gezucht, Nachkommenschaft', dial. (Rylsk, Sudža, s. Šachm. Očerk 103), ukr. *kódlo*. Wohl Entlehnung aus poln. *godło* 'Losungswort, Merkmal' (Brückner). Verfehlt sind die Auffassungen als germ. Lehnw. zu bair. *kütt* 'Vogelschar', ndl. *kudde* 'Herde' (Verf. Zeitschr. 9, 369 ff.), zu *комѣться* 'Junge werfen' (Vaillant RES. 13, 251, s. dagegen Vert. Zeitschr. 11, 50 ff.), sowie die Annahme einer Umstellung aus einem zu anord. *tygill* 'Riemen, Band', nnd. *Zügel* gehörigen Wort (gegen Loewenthal Archiv 37, 389).

КОДМАН 'Überwurf für Frauen', dial., aruss. *кодманъ* Kyrill v. Turov u. a. (Srezn. Wb. 1, 1388). Wird gewöhnlich aus magy. *ködmén, ködmön* 'bäuerliche Pelzjacke' erklärt, s. Mi. EW. 114, Berneker EW. 1, 499. Vgl. aber auch uigur. *kādim* 'Kleidung' (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 481, Radloff Wb. 2, 1239 ff.).

КОДОЛ, КАДОЛ 'Fessel, Kette, Beinfessel der Pferde; Ankertau, Seil zum Ziehen der Fischnetze', Arch. Vologda (Hilferd., Rybnikov), ukr. *kodóla* 'Seil'. Aus anord. *kadall* 'Ankertau, Seil', aschwed. *kadhál*, s. Wanstrat 38, Thomsen SA. 1, 385, Brückner KZ. 48, 189, bes. Thörnqvist 56 ff. Das Wort ist nicht aus finn. *kahle* 'Strick' zu erklären (gegen Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904, S. 30, s. Kalima 27, RS. 5, 84), aber auch ein Zusammenhang mit *кандалы* (Kalima c. l.) besteht ebenso wenig, wie mit magy. *kötél* 'Strick, Seil' (gegen Akad. Wb. s. v.). Der Name der Insel *Кодольский Остров* 'Insel Kronstadt in der Ostsee' (Bylinen; var. *Кадойлов Остров*) ist wohl volksetymologisch nach *кодол* umgestaltetes *Ketlingen*, heute *Kómlun* (= Kronstadt), s. Miljukov Festschr. Vs. Miller 315, Peretz Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 105, nicht griech. *Κουτδλί* 'Insel im Marmara-Meer' (gegen Chalanskij RFV. 45, 323), das viel zu entlegen ist. Siehe *Котлин*.

КОДРА́НТ 'römische Kupfermünze, Pfennig, 2 Lepta', kirchl., russ.-ksl. *kodrántъ*, umgestellt *konodrátъ* (Evang. 1144, s. Srezn. Wb. 1, 1245). Aus griech. *κοδράντης* (Belege bei Bauer Wb. 726) von lat. *quadrāns* 'Viertel-As, Heller'.

Кодрат PN. siehe *Кондрат*.

КОДЫ́МА 'r. Nbl. des S. Bug', auch *Кодымъ* (Mašt. DB. 37). Viell. zum turkotatar., alt. tel. *Kadyn* 'Fluß Katun (eine Frau, die sich mit ihrem Gemahl, dem Bij vereinigt und mit ihm gemeinsam den Ob' bildet', s. Radloff Wb. 2, 323), zu osman. *kadyn* 'Frau'. Zum -m vgl. atschuwass. *sam*: atürk. osman. kirk. *san* (Gombocz 119 u. sonst).

КОЕ-ГДѢ 'irgendwo, hier und da'. Zu *коу*.

КОЁК 'Art Jägerstab mit Haken und Schaufel', Sibir., 'Stock der Skiläufer', Perm. M. E. aus **kyjъ*. Siehe *куй*. Sehr unwahrscheinlich nimmt Zelenin IORJ. 8, 4, 259 Urverwandtschaft mit lit. *kója* 'Fuß' an und vergleicht den ON. *Каў*, Kr. Slobodsk G. Vjatka.

КОЁКА 'Windbeutel', d. h. urspr. 'einer, der immer *коё* sagt' ('was für ein'). Ableitung von *коё*; siehe *коу*.

КО́ЖА 'Leder, Haut', ukr. wruss. *kóža*, abulg. *koža* *дѣрма, дѣрпи* (Supr.), bulg. *kóža*, skr. *kōža*, sloven. *kóža*, čech. *kůže*, slk. *koža*, poln. *koża*, osorb. nsorb. *koža*. Zu *коз* als urslav. **koziā* 'Ziegenfell' wie griech. *φά* 'Schafpelz' zu *όίς* 'Schaf', s. Meillet Et. 396, Zubaty Archiv 16, 396, Lidén Armen. Stud. 11, Uhlenbeck PBrBtr. 29, 332, Berneker EW. 1, 597.

КОЖАН, КОЖАНИЦА 'Fledermaus'. Eigentl. 'die lederne' zu *kožanъ* 'ledern', vom vorigen. Nach Zelenin Tabu 2, 49 ein Tabuausdruck. Wohl wegen ihrer eigentümlichen Hautentwicklung (vgl. Brehm 3, 330 ff.).

КОЖЕ́МЯКА 'Gerber'. Zu *ко́жа* 'Leder' und *мѣтъ* (s. d.), ähnlich aind. *carmamṇā* 'Gerber'.

КОЖУ́Х 'Pelz', ukr. wruss. *kožuch*, s.-ksl. *kožuchъ*, bulg. *kožúch*, skr. *kōžuh*, sloven. *kóžuh*, čech. *kožich*, slk. *kožuch*, poln. *kożuch*, osorb. *kožuch*, nsorb. *kóžuch*. Zu *ко́жа*, vgl. Jagić Archiv 17, 292, Berneker EW. 1, 597. Nicht entlehnt, gegen Mikkola Berühr. 122 ff.

КОЗ 'Kokosnuß', nur aruss. *kozi gundustanskyjъ* bei Afan. Nikitin. Aus osman. *koz* 'Nuß' (Radloff Wb. 2, 629).

КОЗÁ 'Ziege, Tragbahre, Dudelsack, Dreifuß', ukr. wruss. *kozá*, abulg. *koza* *аѣ*, bulg. *kozá*, skr. *kōza*, sloven. *kóza*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *koza*. Dazu *козёл* G. -злá 'Bock'. Wegen des letzteren mit altertümlichem -zъ (vgl. W. Schulze Jagić-Festschr. 347) ist Entlehnung der Wörter ausgeschlossen. || Urverw.: alb. *keð, kedi* 'Zicklein' (G. Meyer Alb. Wb. 185, Pedersen KZ. 36, 335), aengl. *hæcen* 'Ziegenlamm', *hacele, hæcele* 'Mantel, Rock', got. *hakuls* 'Mantel', anord. *hokull* 'Obergewand, Mantel', und *hōken* 'Böckchen', s. Berneker EW. 1, 595, Pedersen KZ. 36, 335, Torp 67, Holthausen Aengl. Wb. 143, Mladenov Slavia 10, 251, RES. 4, 197, Meillet Etudes 172. Unsicher ist der Zusammenhang mit aind. *chāgas* 'Bock' (Uhlenbeck Aind. Wb. 94, Zupitza GG. 27). Über mnd.

schêge 'Ziege', das auch verglichen wurde, s. H. Schroeder IF. 22, 195, der es als Entlehnung aus mhd. *zige*, ahd. *ziga* 'Ziege' auffaßt. Nicht haltbar ist die Ansicht von einer Entlehnung der slav. Sippe aus osman. krimtat. dschag. *kätsi* 'Ziege', kasant., irtyš. *kädžä*, tschuwass. *kačaga* (gegen Korsch Zap. Geogr. Obsč. Otd. Etn. 34, 537 ff.). Nach Meillet RES. 5, 8 ff., Etudes 246, BSL. 25, 119 soll prothet. *k-* vorliegen, wie in *костъ* gegenüber aind. *āsthi*, griech. *ὀστέον* und *коздъ* mit aind. *ajās* 'Bock', *ajā* 'Ziege', mpers. *azak*, lit. *ožys* verwandt sein. Brückner EW. 262 vermutet Verwandtschaft von *koza* mit lit. *ožkā* 'Ziege' und will Metathese annehmen. Jedenfalls ist das *k-* schon vorslavisch. Vgl. die von einem Lockruf *katts!* abgeleiteten roman. Wörter bei Rohlf's Zschr. roman. Phil. 45, 662 ff., Glotta 17, 234.

КОЗАРЕ pl. 'Chasaren, turkotat. Stamm in Südrußl.', aruss. *kozare* Nestor-Chron., ksl. *kozarinъ* Vita St. Cyrilli, mgriech. *Χάζαροι* (Konst. Porphyr.), pers. *Bahr ul Xazar* 'Kaspisches Meer', *Xazar* 'Chazare' (Mi. TEL. Nachtr. 2, 126), hebr. *kozar* (9.—10. Jhdt., s. Harkavy 306), magy. *Kozár* (Mi. EW. 136), neben *Kazár* in ON. || Der Volksname wird aus turkotat. *kazar* dass. von *kazmak* 'umherschweifen, flüchten' hergeleitet, s. Németh Ung. Jahrb. 9, 337, Gombocz 198 ff. Nicht vorzuziehen Deny Mél. Boisacq 1, 311.

КОЗЕЙ m. **КОЗЕЙКА** 'Knöchel am Fuß', Don-G. (D.). Unklar. Vgl. sag. koib. *kazyk* 'Knöchel am Fuß', tel. schor. leb. *kažyk* dass. (Radloff Wb. 2, 374; 400).

КОЗЁЛ G. -ЗЛА 'Ziegenbock', ukr. *kozěl*, abulg. *kozъlъ* τράγος (Supr.), bulg. *kozěl*, skr. *kōzlac*, *kozālac* 'eine Pflanze, Artemisia dracuncululus', sloven. *kózet* 'Ziegenbock', čech. slk. *kozel*, poln. *koziół*, osorb. *kozot*, nsorb. *kózoť*. Gehört zu *коздъ* (s. d.), mit altem -ъlъ Suffix, s. W. Schulze Jagić-Festschr. 347; russ.-ksl. *kozloglasovanije* Greg. Naz. (11. Jhdt.) u. a. ist eine wunderliche Lehnübersetzung von griech. τραγῳδία. Vgl. die Belege bei Srezn. Wb. 1, 1247 ff.

КОЗЁТКА 'Plauderei, Unterhaltung' (Leskov). Aus frz. *causette* 'Geplauder'.

КОЗІРОВАТЬ 'plaudern' (Meĭnikov). Aus frz. *causer* dass.

КОЗІЦА 'Sack aus Fell'. Zu *коздъ* 'Ziege'.

КОЗЛОВ 'ON. in der Krim', älter *Gezleve*, ist nur volksetymologisch an *козёл* angelehnt, s. Unbegaun RES. 16, 224, Savinov RFV. 21, 39.

КОЗЛЫ pl. 'Kutscherbock'. Entlehnt aus poln. *koziół*, čech. *kozel*, die Lehnübersetzungen von nhd. *Bock* 'Kutscherbock' sind, s. Kleczkowski Symb. Rozwadowski 2, 345, Berneker EW. 1, 596. Ganz abwegig trennt Iljinskij IORJ. 23, 2, 238 dieses Wort von *козёл* und stellt es zu sloven. *kozòť* 'Rindenkörbchen'.

КОЗМА PN. siehe *Кузьма*.

КОЗМОДЕМЬЯНКА 'Spazierstock aus Wacholderholz' (Meĭnikov). Benannt nach dem Herstellungsort *Козмодемьянск*. Dieser heißt so nach den Schutzpatronen griech. Κοσμάς und Δαμιανός.

КОЗНЬ f. 'List', gew. pl. *кóзни*, aruss. abulg. *кѣзнъ* τέχνη, μηχανή (Supr.). Zu *ковѣтъ*, *күю*, *ковѣрный*.

КОЗОБАН 'starker Esser, dicker Mensch', Petrozav. (Etnogr. Obozr. 40, 348). Aus pronom. *ko-* (*кто*) und *зобан* 'Esser' zu *зобать* 'essen', *зоб* 'Kropf, Bauch'. 'Was für ein Fresser'.

КОЗОДЪЙ 'Ziegenmelker, Vogel, Caprimulgus'. Gelehrte Lehnübersetzung, über nhd. *Ziegenmelker* oder poln. *kozodój*, bzw. direkt aus lat. *caprimulgus*, griech. αἰγοθήλας, die auf dem Aberglauben beruhen, der Vogel entziehe den Ziegen in der Nacht die Milch, vgl. Suolahti Vogeln. 17 und XI, Falk-Torp 756.

КОЗЫРЬ 1. 'Trumpf', 2. 'hoher Stehkragen', 3. 'Schirmdach über Türen', 4. 'Schlitten mit verdecktem hinteren Teil; *ходить козырем* 'stolz einhergehen', *козырёк* 'Mützenschirm', *козырять* 'militärisch grüßen'. || Noch nicht einwandfrei gedeutet. Man nahm eine Entlehnung aus osman. *koz* 'Trumpf' an (s. Mi. TEL. 1, 335), doch gibt es dabei morphologische u. a. Schwierigkeiten, s. Berneker EW. 1, 597, G. Meyer Türk. Stud. 60. Auch die Deutungsversuche aus dem Slav. befriedigen nicht: weder die Verknüpfung mit *коздъ* unter Annahme der Bed. 'länglicher Lederstreifen' u. dgl. (Sobolevskij RFV. 70, 84), noch die mit sloven. *kozòť* 'Korb aus Birkenrinde' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 238) oder gar mit *казаться* (Gorjajev EW. 440). Nicht überzeugend will Korsch Archiv 9, 512 die ganze Sippe über čech. *kozýř* 'Trumpf' auf nhd. *Kaiser* zurückführen (ähnlich G. Meyer c. l.). Brückner KZ. 48, 206 geht von poln. *kozera* 'Trumpf, Kartenspieler' (16. Jhdt.) aus, das gebildet sein soll von *koza* wie poln. *kostera* von *kostъ*. Jedenfalls aus dem Russ. entlehnt sind: kirg. alt. tel. lebed. *kōzör* 'Kartenspiel, Spielkarten', bar. *kōzür* dass. (Kannisto FUF. 17, 133), kasant. *kuzyr* (Radloff Wb. 2, 1019), kalmück. *kōzr* (Ramstedt KWb. 243).

КОЗЫТАТЬ 'kitzeln', Westl., auch poln. *kozytać* will Karłowicz 308 zu *коздъ* stellen, weil zwei zum Kitzeln ansetzende Finger an Ziegenhörner erinnern. Unsicher.

КОЗЮЛЯ 'Schlange' (wie wruss. *kožúľka* 'kleine Fliege, Insekt') wohl Tabuwort für 'Schlange' von *коздъ* 'Ziege' gebildet (s. Preobr. 1, 330). Der Stachel anscheinend verglichen mit Ziegenhörnern; ähnlich beim folgenden.

КОЗЯВКА 'kleines Insekt, Würmchen, kleiner Käfer'. Zu *коздъ*, wegen der Fühler, die Hörnern gleichen, s. Preobr. 1, 330.

-КОИТЬ, -КОЮ in *покоить, у-с-покоить* 'beruhigen', *поко́й* 'Ruhe' gehört zu -*čiti* in *поу́ить* 'ruhen', lat. *quies* 'Ruhe', *quiescō* 'ruhe' usw., s. Berneker EW. 1, 166. Vgl. *поу́ить*.

КОЙ, КАЯ, КОЕ 'welcher', ukr. *kyj bis* 'was Teufel', abulg. *kyjъ, kaja, koje* ποῖος, τίς, τίς, ὅς (Supr.), bulg. *koj* 'wer', skr. *kōji*, sloven. *kí, ka, ko*, čech. *ký, ká, ké*, poln. dial. *ki*. Urspr. Zusammensetzung aus **kъ* in *кто* (s. d.) und *jъ, ja, je*, s. Verf. IF. 40, 143, J. Schmidt KZ. 32, 401, Malinowski PrFil. 5, 611. Kaum gleichzusetzen mit lit. *kuřs, kuřys* 'welcher', das auch unabhängig von got. *harjis* (s. J. Schmidt c. l.).

КОЙБА 'Fell der Renntierfüße', auch 'Stiefel daraus', Arch. (Podv.), *койбенуцы* dasselbe, ebda. *кайбенки* 'Fausthandschuhe aus Renn-

tierfell', Arch. (Podv.). Aus karel. *koibi*, finn. *koipi* 'Fuß, Schenkel, Fell am Fuße eines Tieres', s. Kalima 122.

КОЙБАЛЫ pl. 'turkotat. Stamm samojed. Ursprungs zwischen Altai und Jenisej' (Korsch Etn.Obozr. 84,117). Wohl als 'Bettlervolk' von mongol. *goi-* 'betteln' + *-mal (-bal)* nach v. Gabain (brieflich). Sie benennen sich auch *numū* 'Knecht' (s. Hajdú 90). Nach Klaproth sollen sie auch von den Russen tatar. *kyštym* 'Knecht' benannt werden (s. Hajdú c.l.).

КОЙБОВАТЬ 'zaubern, heilen'. Siehe *кебовать*.

КОЙГА 'Fichtenwald', Vologda, *кóйда* 'verdorrte Fichte', daselbst (D.). Wohl für **ко́нга* (s. *кóнга*). Aus finn. *honka* G. *hongan* 'Kiefer, Föhre', s. Kalima 238.

КОЙКА 'Hängematte', auch 'Bett, Brett, Schlafbank', aus ndl. *kooi* bzw. mnd. ndd. *kóje* 'Verschlag', das aus lat. *cavea* 'Käfig' erklärt wird, s. Matzenauer 208, Meulen 109, Berneker EW. 1,539.

КОЙМА́ 'Kante', siehe *кайма́*.

КОЙНИК 'breites Schlafbrett für den Hauswirt', dial. Gewöhnlich als Ableitung von *-коить*, *покой* aufgefaßt (s. Berneker EW. 1,539), gehört viell. zu *кóйка*.

КОЙТУЛ 'Hauptquartier', nur aruss. Afan. Nikit. 10. Aus d. Turkotatar. Vgl. osman. *koitu* 'Schutz, Schutzdach' (Radloff Wb. 2,506).

КОЕ I. 'Haarfrisur mit ragendem Schopf' (Turgenev). Aus frz. *coq* 'Hahn'.

КОЕ II. 'eiserner Haken zum Erfassen des Fischnetzes', Olon. Wohl zu *кóкоть* 'Haken' und *кочерга*, s. Kalima 123, RS. 5,84, Iljinskij RFV. 73,293. Kaum berechtigt ist aber des letzteren Heranziehung eines lit. *kenkis* 'Bootshaken'.

КО́КА I. 'Schnabel, vorragender Teil des Schiffskiels im Hinterteil des Schiffes', Olon. (Kulik.). Aus karel. finn. *kokka* 'Spitze', s. Kalima 122ff., RS. 5,84. Unwahrscheinlich wegen der geographischen Verbreitung ist die Anknüpfung an *кочерга* (Iljinskij RFV. 73,293).

КО́КА II. 'Hühnerei (Kinderspr.), Naschwerk, Spielzeug', auch *кóко* 'Ei' Olonec, Sevsk (Pr.), *кóкатся* 'mit Eiern anschlagen zur Osterzeit', čech. poln. *koko* 'Ei'. || Wohl Lallwort der Kindersprache. Vgl. ital. *cocco* 'Ei', frz. *cocó*. Es ist keine Entlehnung aus dem Roman. anzunehmen (gegen Schuchardt Sitzber. Wien. Akad. 141,23, Štrekelj 30, Berneker EW. 1,539); auch zu bezweifeln, daß *кóка* 'Weizengebäck', Arch. durch finn. *kukko* 'Kuchen, Hahn' beeinflusst sei (Kalima 122ff.).

КОКА́ИН 'Kokain'. Aus frz. *cocaïne* dass., von *coca* 'Erythroxylon coca', das über span. *coca* auf peruan. *coca* zurückgeht (Gamillscheg 232, Kluge-Götze 317, Lokotsch Amer. W. 42).

КОКА́РДА 'Kokarde', über nhd. *Kokarde* oder direkt aus frz. *cocard* von *bonnet à la cocarde* zu afrz. *cocard* 'eitel, beschränkt' von *coq* 'Hahn'. Also: 'Schmuck nach Art des Hahnenkammes'.

КОКАТЬ 'schlagen', *кóкатся* 'mit Eiern anschlagen', zu *кóка* II. Nicht verwandt ist (gegen Matzenauer LF. 8,193) anord. *skaka* 'schütteln' (dazu s. Holthausen Awn. Wb. 246).

КОКАЧ 'Pastete aus Sauerteig, mit Erbsen, Weizen oder Hafermehl', Olon., Belozersk, Ustjužna (Kulik., D.). Wohl aus olon. *kokoi* 'Art Gersten- oder Haferbrot', s. Kalima 122ff., RS. 5,75; abzulehnen ist die Herleitung aus finn. *kakko* 'Brötchen' (gegen Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904, Nr. 4, S. 32) sowie aus geographischen Gründen diejenige aus griech. *κοκκκι(ov)* von *κόκκος* 'Kern', gegen Verf. GrslEt. 107, Živ. Star. 16,2,79, vgl. Iljinskij RFV. 73,294.

КОКЕ́ТЕА 'kokettes Frauenzimmer' aus frz. *coquette* dass. von *coquet* 'niedlich, gefallsüchtig', *coq* 'Hahn'.

КОКИН 'scharlachroter Stoff', nur aruss. *kokinъ* (Chož. Igum. Dan. 119, 121) Aus griech. *κόκκινος* 'rot', *κόκκινα* pl. 'Scharlachkleider'.

КО́ИЦА 'eiserner Hammer zum Zerschlagen von Erdklumpen', Olon. (Kulik.), Petersburg (Bulič). Aus finn. *kuokka* 'Hacke', s. Kalima 123, Bulič IORJ. 1,305.

КОКЛЮ́ХА 'Klöppel'. Viell. mit Präfix *ко-* zu *клякд*. Matzenauer LF. 8,193 sieht darin ebenfalls ein solches *ко-*, vergleicht aber den zweiten Teil des Wortes mit ndl. *klos* 'Spindel'. Letzteres hat bestimmt nichts damit zu tun. Sehr zweifelhaft ist auch die Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *kāklas* 'Hals', griech. *κύκλος*, aind. *cakrás* 'Rad' (Preobr. 1,331) oder mit *колесо* (Gorjajev EW. 149). Vgl. *кóковка*.

КОКЛЮ́Ш 'Keuchhusten', aus frz. *coqueluche*, das aus der Sippe von nhd. *Keuchhusten* stammt, s. Schuchardt Zschr. rom. Phil. 41,696, Matzenauer LF. 8,193.

КО́КНУТЬ 'anschlagen', siehe *КО́КА* II.

КО́КО 'Ei', dial., neben *кóкошка*, *кóкочко*. Zu *кóка* II. Kaum zu *кóкотать* (gegen Preobr. 1,331).

КОКО́ВКА 'Stockknopf, krummes Ende eines Krückstockes'. Vgl. *ко-клякха*. Kaum verwandt mit *кýккуи* (Gorjajev EW. 447).

КОКО́Н 'Gespinnst einer Seidenraupe'. Über nhd. *Kokon* oder direkt aus frz. *cocoon*.

КО́КОР 'Patronenkasten', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 144ff. Aus ndl. *koker* dass., verwandt mit nhd. *Köcher*, s. Meulen 91ff., Matzenauer 208.

КОКО́РА I., КО́КОРЬ, КОКОРЬГА 'Knieholz, im Flußbett angeschwemmter Baumstamm mit Ästen', *кóкорустый* 'widerspenstig, eigensinnig', skr.-ksl. *kokoravъ* 'crispus', bulg. *kokórko* 'Stutzer', skr. *kokódrav* 'struppig', sloven. *kokora* 'Haarbüschel, Haarlocke', poln. *kokora* 'Knieholz, Krummholz' u. a. || Ablautend: čech. *ččeriti* 'struppig machen, kräuseln', bulg. *čekor* 'Ast', weiter zu lett. *kakale* 'membrum virile', lit. *kakařlis* 'Rührbrett', ferner lett. *ceŗa* 'unordentliches Haupthaar', *cecēris*, *cecērs* 'Stubben, Baumstumpf mit Wurzeln', s. Buga KS. 1,192, RFV. 70,254, M.-Endz. 1,367; 2,137, Matzenauer LF. 8,193, Berneker EW. 1,540, Trautmann BSl. 124, Iljinskij RFV. 73,294ff., der dazu auch *кочерга* stellt. An Entlehnung des russ. Wortes aus dem Finn. ist wegen der andern slav. Formen nicht zu denken (s. Kalima RS. 5,85), auch eine roman. Entlehnung ist (gegen Štrekelj 29ff.) in Anbetracht der

- primitiven Bed. ganz unwahrscheinlich, s. Berneker c.l., Agrell BSL. 45; des letzteren Vergleich von *kokora* mit aind. *çikhā* 'Haarbüschel', *çikharās* 'spitzig, zackig' befriedigt aber auch nicht.
- КОКОРА II.** 'dicker Fladen', Pburg, Pskov, *kokypa* 'Art Hochzeitskuchen', Rjazań, Saratov, Vladim., Jarosl., Kostr., N.-Novgor., Perm, Vologda, Vjatka, Ufa. Eher zu *koка II.* wegen der geographischen Verbreitung und der Nebenform auf *-ura* (s. Berneker EW. 1,539, Iljinskij RFV. 73,295), als aus finn. *kakkara* 'Kloß, Art Brot' (Kalima 123ff.).
- КОКОРНИК** 'Osterluzei, Aristolochia clematitis', *kokoryu* 'Gleisse, Aethusa cynapium', ukr. *kukórnyk* (Makow. 38), Ableitung von *kokora II.*, s. Berneker EW. 1,540, Štrekelj 29. Jedenfalls nicht von vlat. **cochlea*. Vgl. dafür ukr. *puchlańka*.
- КОКОС** 'Kokosnuß, Cocos nucifera', zuerst *kokosnyj orex* Peter d. Gr., s. Smirnov 145. Heute Adj. *kokosovyj*. Über nhd. *Kokos* (*nuß*) von frz. *coco* aus portug. *coco*, lat. *coccum* (s. Gamillscheg EW. 233). Kaum über poln. *kokos* (gegen Smirnov).
- КОКОТ I.** 'Hahn', aruss. abulg. *kokotz* ἀλέκτωρ, skr. *kōkōt*, sloven. *kokōt*, čech. *kokot* und *kohout*, slk. *kohút*, poln. *kogut*, aber *kokotać*, osorb. *kokotać*. || Lautnachahmende Benennung. Vgl. aind. *kākas* 'Krähe', *kākalas*, *kākōlas* 'Rabe', griech. *κακκῶν* 'Rebhuhn', *κακκῶν* vom Ruf desselben, lat. *cacillare* 'gackern', ndl. *md. gāgelen*, neben nhd. *gackern* oder lat. *coco coco*, 'Naturlaut der Hühner' (Petronius), frz. *coq* u. a., s. Berneker EW. 1,540ff., Walde-Hofmann 1,126. Vgl. *кочет*.
- КОКОТ II.** 'Stock mit eisernem Haken', Arch. Olon. Zu *кок*, *kokora*, *кочерга*, s. Iljinskij RFV. 73,293.
- КОКОТАТЬ** 'gackern', Ableitung von *kokom* (s.d.).
- КОКОТКА** 'Dirne, leichtsinniges Frauenzimmer', aus frz. *cocotte* dass., eigentl. 'Hühnchen', zu *coq* 'Hahn', s. Loewenthal PBrBtr. 52,459.
- КОКОТЬ m.** 'eiserner Haken, Gabel mit leicht gebogenen Spitzen, Misthacke'. Zu *кок*, *кочерга* oder zu *кочотъ*? Jedenfalls kaum ostseefinnisch (s. Kalima 123, RS. 5,84).
- КОКОШИТЬ** 'totschlagen, schlagen, prügeln', gew. *укокошуть*. Daneben dial. *кокушуть* 'mit Fäusten schlagen' (D.). Kaum zu trennen von ukr. *kokošyty ša* 'sich spreizen', das zu ukr. *kokoš* 'Hahn' gehört (s. Berneker EW. 1,540ff.). Urspr. wohl 'wie ein Hahn über jemd. herfallen'. Vgl. *кочошь*.
- КОКОШНИК** 'Art Frauenkopfsputz', Ableitung von *кочошь* 'Henne' und 'Hahn', wegen des Kammes, der einem Hahnenkamm gleicht, vgl. Zelenin Russ. Volksk. 234ff. (mit Abb.) und Slavia 5,515, Preobr. 1,332.
- КОКОШЬ f.** 'Huhn', ukr. *kokoš* 'Hahn', aruss., ksl. *kokoš* ὄρνις, bulg. *kokoš*, skr. *kōkōš*, sloven. *kokōš*, čech., slk. *kokoš*, poln. *kokosz* 'Henne', osorb. nsorb. *kokoš*. Zu *kokom I.*
- КОКС** 'Koks, aus Stein- u. Braunkohle hergestellter, nicht flammender Brennstoff'. Über nhd. *Koks* oder direkt aus engl. *coke* pl. von *coke*.

- КОКСҮН** 'Löffel, Schildente, Anas clypeata'. Dunkel. Nur zufällig ist der Anklang an lit. *kaksiū*, *kaksėti* 'gackern', das Matzenauer LF. 8,193 zu Unrecht damit vergleicht.
- КОКҮЙ** 'Name des Johannistages' (23. Juni). Aus ostseefinn. **kokkoj*. Vgl. finn. *kokko* 'Lustfeuer, auch kegelförmiger Haufe', s. Kalima 124, Grot Fil. Raz. 1,439. Ob dazu auch *Kokjū* 'die deutsche Sloboda in Moskau' (Melnikov 2,275) gehört, ist unklar.
- КОКУР** 'Groschen, kleine Münze', G. Kazań (D.). Urspr. 'zwei Eichhörnchen' von tscherem. *kok* 'zwei' und *ur* 'Eichhörnchen, Kopeke', s. Räsänen MSFOugr. 52,254ff.
- КОКҮРА** 'Art Hochzeitskuchen, Weizenbrot mit eingebackenem Ei, Art Kringel'. Gehört zu *kokora*, s. Berneker EW. 1,540, Iljinskij RFV. 73,295. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus dem Roman. (gegen Štrekelj 30) oder aus dem Mgriech. (gegen Verf. GrslEt. 107), s. Preobr. 1,423.
- КОКША** 'Erdhacke, zweizackige Mistgabel', Novgor. Kaluga, Olon. (Kulik.). Dazu *кочушъ* 'graben', Olon. Viell. zu *коч* 'Haken', vgl. bes. *кочуша* 'Hölzchen am Fischnetz', Saratov (RFV. 66,205). Lautlich schwierig wäre die Herleitung aus finn. *keksi* 'Bootshaken, Erdhacke' (Kalima 124ff.), morphologisch unwahrscheinlich diejenige aus finn. *kuokka* 'Hacke' (Kalima RS. 5,84).
- КОЛ G.** -лѧ 'Pfahl, Zaunpfahl, Stange', ukr. *kił* G. *kolá*, abulg. *kolz* πόσσαλος, bulg. *kol*, pl. *kolóve*, sloven. *kòł* G. *kóla*, čech. *kůl*, slk. *kól*, poln. *kół*, osorb. *koł*, nsorb. *kól*. || Zu *колóть* 'spalten'. Urverw. lit. *kuolas* (wie lit. *juðkas*: lat. *iocus*), griech. *κελοί·ξύλα* Hesych., *κόλος* 'verstümmelt, mit abgestumpften Hörnern', ferner viell. lit. *skalà* 'Holzspan', griech. *σκῶλος* 'Spitzpfahl', s. Buga RFV. 70,255, Persson 175; 961, Meillet Et. 218, Berneker EW. 1,551, Trautmann BSL. 114ff. Fern bleibt aind. *kilas* 'Pfahl, Keil', griech. *κάλον* 'Holz' (gegen J. Schmidt Vok. 2,216, Bugge BB. 3, 103ff.). Ablautend zu *кол*: urslav. **kylz*, ukr. *koł* G. *kla* 'Hauzahn', poln. *kiel* G. *kla*, sloven. *kəl*, *kld*, s. Trautmann c. l. Vgl. *кльк*.
- КОЛА** 'Halbinsel im NW des Weißen Meeres', aruss. *Kola-rěka* Voskres. Let. a. 1532, S. 289 (PSRL. 6), finn. *Kuola* (Genetz), *Kuolla*, lapp. *Kuollāk*, *Guolladak* (aus **Kuollaðak*), vgl. Krohn FUF. 16,7. Sehr unwahrscheinlich ist die Verwandtschaft mit den von Ermanarich beherrschten *Golthescythae* (Jordanes) (gegen Mikkola ÄB. 9).
- КОЛАЧ G.** -чѧ 'Art rundlicher Kringel, geflochtene Semmel aus dünnem Teig', aruss. *kolač* (Domost. K. 27ff.), ukr. *kołáč*, bulg. *koláč*, skr. *kòlač* G. *koláča*, sloven. *čakav. koláč*, čech. slk. *koláč*, poln. *kołacz*, osorb. *kołac*, nsorb. *kołac*. || Wegen der runden Form von **kolo* (vgl. *колесó*). Ähnliche Gebäcknamen sind: *подкóска*, *роз* 'Hörnchen', *жѧворонок*, s. Preobr. 1,332, Sobolevskij Lekcii 80, Berneker EW. 1,541, Mi. EW. 124, Brückner Mi. EW. 247; KZ. 48,204. Abzulehnen ist die Herleitung aus dem Mgriech. (gegen Verf. IORJ. 12,2,243, GrslEt. 104), verfehlt auch die Deutung aus dem Roman. (gegen Schuchardt Sitzber. Wien. Akad. 141,24, Štrekelj 31), s. dazu Berneker c.l. Aus dem Slav. stammen lett. *kalācis*, estn. *kalats*, s. M.-Endz. 2,140.

КОЛБА́, КОЛБЬ f. 'Gründling, *Gobio fluviatilis*', ukr. *kólbet*, poln. *kietb* G. *kietbia*. Man vergleicht alb. *kulp*, -bi 'Art Süßwasserfisch' (Mi. EW. 154, G. Meyer Alb. Wb. 212, Berneker EW. 1,659), das aber slav. Lehnwort sein kann. Wenig überzeugend vermutet Brückner EW. 227 Verwandtschaft mit *колбасѣ* 'Wurst' (s. d.).

КОЛБА 'Destillierkolben', aus nhd. *Kolben*.

КОЛБАСА́ 'Wurst', ukr. *koubasá*, aruss. *kolbasa* Novgor. Kormč. a. 1280, Dan. Zatočn. (13. Jhdt.) 72 (vgl. auch Sobolevskij IORJ. 27,327, RFV. 70,81), bulg. *kǎbasa*, mbulg. *klǎbasa*, skr. *kobāsica*, kajk. čakav. *klobasa*, sloven. *klobása*, čech. *klobása*, slk. *klbása*, poln. *kietbasa*, alt. *kietbodziej* 'Wurstmacher', osorb. *kołbasa*, nsorb. *kjałbas*. Der sonst naheliegende Ansatz **kǎlbasa* paßt nicht zu den Formen des Skr., Sloven. Čech. (vgl. *коло́у*), s. Berneker EW. 1,542. || Man nahm Verwandtschaft an mit *коло́б* 'Kloß' (Sobolevskij a. a. O.), sowie mit ukr. *kóubyca*, *koubýčyšče* 'Hauklotz', *koubán* 'Baumstumpf', *koubátka* 'Stückchen Fleisch' (Brückner KZ. 45,32, Iljinskij IORJ. 24,1,27). Daneben besteht wegen der -zl- und -lo- Vertretungen der Verdacht einer Entlehnung. Als Quelle käme in Betracht das Turkotatar., vgl. osman. *kūlbasty* 'Karbonade, in der Pfanne gebratenes Fleisch' (Radlof Wb. 2. 1479), s. Mittwoch Ungar. Jahrb. 8,290 ff. Das -t- könnte in *колбасный* adj. geschwunden sein. Eine andere Möglichkeit bietet sich, wenn von einem türk. Gerundium **kūlbasa* ausgegangen wird (s. Mittwoch). Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus hebr. *kōl-bāsār* 'alles Fleisch, jegliches Lebewesen' (so Berneker Jagić-Festschr. 600 ff. EW. c. l.); dagegen vgl. die semasiologischen Bedenken bei Mittwoch c. l., ferner Brückner EW. 227, KZ. 48,171, Mladenov 228, Preobr. 1,332, Sobolevskij a. a. O. Nichts mit den slav. Wörtern zu tun hat frz. *calebasse* 'Flaschenkürbis' (gegen Karłowicz 368, der es als deren Quelle ansieht und gegen Sobolevskij c. l., der es aus dem Slav. herleiten will), vgl. dazu Gamillscheg EW. 172, Dauzat 129, Meyer-Lübke Rom. Wb. 152.

КОЛБЯ́ГИ ON. bei Tichvin (a. 1634), s. Duvernoy Čtenija 1884, S. 26, *Колбежичи* ON. G. Pskov u. a., s. Miklosich Archiv 10,4. Von aruss. *kolbjagъ* 'eine nordische Vereinigung', mgriech. *Κούλπιγγοι* 'Art Söldner', Mich. Attalates (11. Jhdt.). Aus anord. *kylfingr* von *kylfa* 'Keule', s. Ekblom Zeitschr. 10,10 ff.; 16,270, Miklosich c. l., Thomsen SA. 1,386 ff., Verf. RS. 5,136 ff., Zeitschr. 8,120 ff. Ganz davon zu trennen sind die pečenegischen *Κουλπέη* Konst. Porph. Adm. Imper. 37 (gegen Neumann BZ. 3,376, S. Krauß Kel. Szemle 1,173), deren Name aus turkotat. *Kūlbej* stammt (s. Németh Ung. Jahrb. 10,27). Willkürlich sind auch die Verknüpfung von **kǎlbegъ* mit finn. *kaleva* dial. 'brav, zügellos' (trotz Mikkola RS. 12,230), sowie die Spekulationen von einem Zusammenhang der *Kǎlbezi* mit den *Vodъ* 'Woten' (Briem Acta Phil. Scand. 4,40 ff., Bull. Acad. des Sciences de St. Pétersbourg 1929, Nr. 4, S. 277 ff., Karskij RP. 99).

КОЛБЯ́К, КОЛБЯ́ШКА 'Klotz, Tölpel', dial. (*колбян* dass. Saratov, nach RFV. 69,150). Vgl. ukr. *koubán* 'Klotz', *koubók* 'dickes Ende eines Baumstammes'. Wohl zu *коло́б*, s. Berneker EW. 1,542 ff., Iljinskij IORJ. 24,1,129, gegen Verf. RS. 5,136 ff.

КОЛГОТА́ 'Unruhe, Zank', *колготѣться* 'unruhig sein', Tambov (RFV. 68,19). Dunkel.

КОЛДО́БА, КОЛДО́БИНА 'Grube, Loch, Wasserpfütze', *колдыбина* Sevsk; auch *колдыбѣнь*, *колдубѣнь*, aber auch *колтобѣнь* dass. Terek-G. (RFV. 44,95). Wird gewöhnlich zu ukr. *kádoub*, *kádub* 'altes Faß, Bottich', wruss. *kadouba* 'ausgehöhlter Baumstamm', čech. *kadlub* 'Mühlbottich, Gießform', poln. *kadtub* 'Rumpfbaum, Holzklotz' gestellt (Mi. EW. 108, Berneker EW. 1,467), die nach Miklosich c. l. zum Pronomen *кто* (*ка-*) und *долѣить* gehören. Die abweichende Bed. des russ. Wortes befremdet, doch wäre es gewagt, es als **kolodilba* zu *колесѣ* urspr. 'Radfurche' zu stellen, s. Brandt RFV. 22,139, Sobolevskij Slavia 5,444.

КОЛДОВА́ТЬ 'zaubern', *колдѹн* 1. 'Zauberer', 2. 'einer der vor sich hinbrummt'. Viell. als 'besprechen' und 'Besprecher' urverw. mit lit. *kalbà* 'Sprache', lett. *kalada* 'Lärm, Streit', lat. *calō*, -*āre* 'ausrufen, zusammenrufen', griech. *καλέω* 'rufe', abd. *halōn* 'rufen, holen', *holōn* dass., griech. *κέλαδος* 'Lärm', s. Iljinskij RFV. 62,250 ff. Ganz unwahrscheinlich wegen der abweichenden Bed. und großen Verbreitung des russ. Wortes ist Entlehnung aus magy. *koldúlni* 'betteln', *koldus* 'Bettler' (trotz Mi. EW. 123, Berneker EW. 1,544), woraus skr. *koldovati* 'betteln', sloven. *koldováti* dass., skr. *kolduš* 'Bettler', sloven. *kolduš* dass. Es besteht auch kein Zusammenhang mit griech. *χάλδαϊος* 'Chaldäer, Magier' (gegen Karłowicz Archiv 5,168).

КОЛДУ́НЬ pl. 'kleine gekochte Fleischpasteten', poln. *kołdun* 'Pastete aus rohem Fleisch', čech. *kaldoun* 'Kaldaune'. Aus mhd. *kaldūne* 'Kaldaune' von mlat. *caldūna* von *cal(i)dus* 'das noch warme Eingeweide frisch geschlachteter Tiere', s. Berneker EW. 1,472, Mi. EW. 109 (beide ohne das russ. Wort), Kiparsky Baltend. 157, Kluge-Götze 275 ff.

КОЛДҮ́ХА 'Reihe zusammengebundener Renntiere', siehe *коллѣка*.

КОЛДЫ́БАЙ 'Hinkender', *колдыбѣть* 'hinken', dial. Zum folg.

КОЛДЫ́КА 'hinkender, watschelnder Mensch', *колдыкатъ* 'hinken, watscheln', wruss. *kołdýka* 'lahm', *kołdýkač* 'hinken'. || Viell. urverw. mit got. *halts* 'lahm', griech. *κόλος* 'verstümmelt', armen. *kał* 'lahm', s. Zupitza GG. 107, Hofmann Gr. Wb. 152, Endzelin SIBEt. 18, Uhlenbeck PBrBtr. 22,536; 30,288, Aind. Wb. 74, Torp 84, Specht 130, Anders Berneker EW. 1,660.

КОЛДЫ́КІ pl. 'spöttische Bezeichnung der Sibirier', weil sie *колды* statt *козды*, *козды* 'wann' sagen, vgl. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64.

КОЛЕБА́ТЬ, КОЛЕ́БЛЮ 'bewegen, erschüttern', auch *колыбѣть* 'schaukeln, wiegen', ukr. *kolibáty*, abg. *kolēbatī*, σαλεύειν, bulg. *kolēbájъ se* 'schwanke', skr. *koljēbatī* 'bewegen', čech. *kolēbatī* 'wiegen, schaukeln', poln. osorb. *kolebač*, nsorb. *kolebač*. || Unsicher ist der Vergleich mit aengl. *scelfan* 'schwanke', anord. *skialfa* dass., ahd. *sciluf* 'Schilf' (Zupitza GG. 154, Torp 461, Hellqvist 972). Nicht sicherer ist die Annahme einer Lautgebärde (Berneker EW. 1,545, wo zu *колыхѣть*). Abzulehnen ist Zusammenhang mit aind. *skha-*

lati 'strauchelt' (Potebnja bei Preobr. 1,333), unwahrscheinlich die Annahme eines *ko*-Präfixes und *lěbati* 'schaukeln', čech. *líbati* 'küssen' (Holub 107) oder gar einer Verwandtschaft mit *колесо* (Brückner EW. 245).

КОЛЕДУХА 'Glatteis', Nordrussl. (P.). Wohl *ko* (zu *кто*) und *led* (s. *лед*), vgl. Mi.EW. 153, Berneker EW. 1,699.

КОЛЕЗЕНЬ m. 'junger Schnäpel, Salmo muxun', Obdorsk, Živ. Star. 1894, Nr. 1, S. 128. Unklar.

КОЛЕНКОР, КАЛЕНКОР 'Kaliko, Baumwollstoff'. Wohl aus frz. *calen-car* 'ostindischer, auch persischer bedruckter Baumwollstoff' (seit 18. Jhdt.), das man aus pers. *kalamkar* erklärt (s. Gamillscheg EW. 173, Matzenauer 190, Preobr. 1,333). Die Herleitung des russ. Wortes aus frz. *calicot*, das von *Calicut* in Indien gedeutet wird (Littmann 124, Lokotsch 83), würde das -r des russ. Wortes unerklärt lassen.

КОЛÉНО 'Knie, Stamm, Geschlecht', ukr. *kolíno*, abg. *kolěno* γόνυ, φυλή, bulg. *kolěno*, skr. *kòljeno*, sloven. *koléno*, čech. slk. *koleno*, poln. *kolano*, osorb. *koleno*, nsorb. *kóleno*. || Urverw. lit. *kelys* 'Knie', *kelėnas* 'Knie, Kniescheibe', griech. κῶλον 'Glieder', κωλήν 'Hüftknochen, Knochen des Oberarms', weiter dazu *член* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,545, Meillet MSL. 14,375, BSL. 27,55, Trautmann BSL. 125, Hofmann Gr. Wb. 168, M.-Endz. 1,368. Kaum zur Wz. von *колесо* (gegen Iljinskij Archiv 29,163). Unwahrscheinlich ist die Trennung von *колéно* 'Stamm' und Verbindung des letzteren mit *челюдь*, griech. τέλος n. 'Schar' (Fortunatov BB. 3,57, Meillet Et. 444, MSL. 8,237), dagegen Berneker c. l.; vgl. auch lat. *genu* 'Knie' und *genus* 'Geschlecht', griech. γόνυ und γένος (Šuman Archiv 30,296 ff., sowie Berneker c. l.).

КОЛЕР I. 'Koller, Pferdekrankheit', aus nhd. *Koller*.

КОЛЕР II. 'Farbenmischung', wohl über poln. *kolor* aus lat. *color*.

КОЛЕСО 'Rad', Neubildung zum -es- Stamm, aruss. *kolo*, N. pl. *kolesa*, ukr. *kóto* 'Rad, Kreis, Tanz', abulg. *kolo* G. *kolese* τροχός, άμαξα (Supr.), bulg. *kolá* pl. 'Wagen', dial. *koló* (Mladenov 245), skr. *kòlo*, sloven. *kolô*, čech. slk. *kolo*, poln. *koło*, osorb. *koleso*, nsorb. *kólazo*. || Urverw.: apreuß. -*kelan* in *malunakelan* 'Mühlrad', griech. πόλος 'Achse', anord. *hvel* 'Rad', aengl. *hvéol* dass., griech. πολέω 'bewege mich herum', lat. *colō* 'treibe, bebaue, bewohne', aind. *cáratī* 'wandelt, bewegt sich', ferner mit Reduplikation lit. *kāklas* 'Hals' (als 'Dreher'), aind. *cakrás*, *cakrám* 'Rad', avest. *čaxra-*, griech. κύκλος, tochar. *kukäl* 'Wagen', s. Meillet Études 357, MSL. 22,203, Fraenkel Zeitschr. 20,72, Berneker EW. 1,549, Trautmann BSL. 125, Apr. Sprd. 355, M.-Endz. 1,368; 2,138, Reuter JSFOugr. 47,4,9, Meillet-Vaillant 22,89. Davon zu trennen ist jedenfalls got. *hals* 'Hals' (gegen Noreen IF. 4,320 ff., Berneker EW. 1,549, Torbiörnsson Nord. Stud. till. Noreen 257), weil sonst german. *h-* erwartet werden müßte. Zu *kolo* als 'Wagen' auch aruss. *kola* pl. 'Orion' (Afan. Nikit. 24).

КОЛЕТ 'Reiterjacke', wie poln. *kolet* dass. (17. Jhdt.) aus ital. *colletto* von *collo* 'Hals', s. Brückner EW. 245.

КОЛЕТЬ, -ЕЮ 'erstarre, verrecke', gew. o-*колеть*, ukr. *kolity* 'erstarren', *okolity*, wruss. *koléc* 'frieren'. Ableitung von *кол* 'Pflöck' (s. d.), urspr. 'erstarren', s. Mi.EW. 124, Berneker EW. 1,551, Preobr. 1,341. Andere vergleichen: lett. *apkala* 'Glatteis', *atkala* dass., *atkalētiēs* 'sich erholen, wieder zu Kräften kommen', *kālst*, -*stu* 'trocken, dürr werden', mhd. *hel* 'ermüdet', mnd. *hellich* 'durstig', s. Zubatý Archiv 16,395, M.-Endz. 1,164; 2,144. Ein Zusammenhang mit finn. *kuolla* 'sterben', estn. *koolma* ist nicht anzunehmen (s. Kalima 126 ff.). Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit *калѣть* 'stählen' (Meillet MSL. 14,373).

КОЛЕЯ 'Radspur, Geleise', ukr. *kólija*, poln. *kolej*, auch *koleja*, čech. *koleje* f., *kolej* f. m., osorb. *kolija*, nsorb. *kolej* 'Wagenspur'. Aus **kolēja*, zu *kolo* (vgl. *колесо*), s. Mi.EW. 124, Berneker EW. 1,545, Leskien Bildg. 333.

КОЛЗАТЬ(СЯ) 'gleiten, schleifen', *ковзаться* 'Schlittschuh laufen', Südl. Kursk, (D.), ukr. *kótzaty*, čech. *klouzati* 'gleiten', slk. *kl'zat'*, poln. *kieźać*, čech. *kluzký* 'schlüpfrig, glatt', slk. *kl'zky* dass. Zur Sippe s. Nitsch Mat. i Pr. 3,290 ff. Vgl. *колозина*.

КОЛѢ, КОЛЬ 1. 'wann, als', 2. 'wie viel, wie sehr', ukr. *kolý* 'wann, wenn, da', wruss. *koli*, abulg. *kolъ* ѡς, πῶς (Supr.) *koli* 'wann' πότε, ποτέ (Supr.), sloven. *kòli* 'wie weit, wie sehr, ziemlich'. || Urverw.: lit. *kelì* 'wie viele, einige', *kōliai*, *kōl* 'wie lange', griech. πηλίκος 'wie groß', lat. *quālis* 'wie beschaffen', s. Berneker EW. 1,673 ff., Trautmann BSL. 111, Specht KZ. 52,90. Nach letzterem ist die Form mit -ъ die älteste, die andern, *koli*, *kolě* im Auslaut nach andern Adverbia umgestaltet. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit aind. -*khālu* in *na khālu* 'durchaus nicht' (Machek Slavia 16,168 ff.).

КОЛѢБРИ 'Kolibri, Trochilus', über frz. *colibri* aus Galibi (Guyana) *colibri*, s. Loewe KZ. 61,77 ff., Palmer Neuweltw. 76 ff., Kluge-Götze EW. 317, Lokotsch Amer. Wörter 49 ff.

КОЛИВО 'Brei, Grütze mit Rosinen, Gedächtnisessen für einen Verstorbenen', ukr. *kótyvo*, ksl. *kolivo* κόλλυβον, bulg. *kólivo*, skr. *kòljivo*. Aus griech. κόλλυβον dass., s. Verf. IORJ. 12,2,244, GrslEt. 92, Berneker EW. 1,547.

КОЛИКА 'Bauchgrimmen, Kolik', über frz. *colique* aus mlat. *colica* von griech. κωλική (νόσος), s. Preobr. 1,335, Savinov RFV. 21,29.

КОЛѢБНІЙ 'der wievielte', kirchl., ukr. *kolýko*, alt. *kllko*, abulg. *koliko* πόσον 'wieviel', bulg. *kólko*, skr. *kòlik* 'wie groß', *kòliko* 'wieviel', sloven. *kòlik*, *kòliko*, čech. *kolik* 'wieviel', slk. *kolko*, osorb. *kélko*, nsorb. *keliko*, poln. *kilka*, dial. *kielka* 'einige, mehrere'. || Zu lit. *kelì* 'wievielte, einige', griech. πηλίκος 'wie groß', s. Meillet Études 329,418, Meillet-Ernout 973, Berneker EW. 1,674, Stang NTSpr. 13,286. Dazu *количество* 'Quantität' und *сколько* 'wieviel'.

КОЛИМОГ, КОЛИМАГ 'Zelt, Zeltlager', nur aruss., ksl. *kolimagъ* 'Zelt', s. ksl. *kolimogъ* dass.; neben dial. *каламѣга* 'Hochzeitswagen, -zug', Don-G., *калымѣга* Saratov (s. *каламѣга*), ukr. *kołymáha* 'großer

Lastwagen', *kolymáh* 'Zelt', wruss. *kalamázka* 'Art Wagen', ačech. *kolimah* 'Wagen', apoln. *kolimaga* 'Wagen' (15. Jhdt.). || Wohl Entlehnung. Vgl. atürk. *külüngü* 'Fahrzeug' (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 484). Nicht wahrscheinlich ist die Deutung aus *kolo* (s. *колесо*) und apoln. *maga, maža* 'Wagen' (so Brückner EW. 246, KZ. 45, 54; 48, 1937). Nicht in Frage kommt Entlehnung aus griech. *καλυμμάτων* 'Hülle' (gegen Srezn. Wb. 1, 1252 ff., s. Berneker EW. 1, 546, Verf. RS. 5, 132). In der Bed. steht den slav. Wörtern nahe *καράμ* ή επί της άμδξης σκηνή Hesych., das man mit *храм* (s. d.) vergleicht (s. Schrader-Nehring 1, 450).

КОЛИРОВАТЬ, -РҮЮ 'okulieren (Bäume), ein Pflanzenauge in einen fremden Stamm fügen'. Über nhd. *okulieren*, wie frz. *oculer* von lat. *oculus* 'Auge', s. Matzenauer LF. 8, 194, Preobr. 1, 335.

КОЛІЧЕСТВО 'Quantität', ksl. *količstvo*, s. *коликунь*.

КОЛК G. -a 'Stirnzapfen (des Hornviehs), Sporn', vgl. ksl. *klzka* άγκύλη, bulg. *kálka* 'Hüfte', skr. *kùk*, sloven. *kòtk*, G. *kòtka* 'Hüfte, Oberschenkel'. || Wohl urverw.: lat. *calx*, G. *calcis* 'Ferse' auch 'Fuß des Mastbaumes, Ansatz von älterem Holz beim Weinstock', lit. *kulkšis, kùšis* f., *kùšė* 'Hüfte', *kulkšnīs* 'Knöchel am Fuß', s. Berneker EW. 1, 660, Mladenov 265, Endzelin SIBEt. 20, Trautmann BSl. 145, Walde-Hofmann 1, 144.

КОЛКАТЬ 'anklopfen (an eine Tür)', Olon. (Kulik). Aus karel. finn. *kolkata* 'schlagen, klopfen', s. Kalima 125.

КОЛКИЙ 'bissig, anzüglich'. Zu *колоть*.

КОЛЛАКА 'eine Reihe aneinander gebundener Renntiere (ohne Zuggerät)', Arch. (Podv.), *колдыха* dass., Petsamo (Itk.). Aus finn. *kollos* G. *kolloon*, dial. *kollohon* oder lapp. *kiälas* (Ter.), *koallas* (Pats.), s. Itkonen 63, Kalima 125.

КОЛЛЕГА 'Kollege', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 145, über poln. *ko-lega* oder direkt aus lat. *collēga*.

КОЛЛЕГИЯ 'Kollegium', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 145. Über poln. *kolegja* oder direkt aus lat. *collēgium*.

КОЛНЕР siehe **КОВНЕРЬ**.

КОЛОБ 'Kugel, Knäuel, rundes Brot', Arch., Vologd., Nižn., Pskov, Tver; *колодыха* 'großer Mehlkloß, unbeholfener Mensch', dazu *колобди* 'dicker Fladen', Tver. *околобеть* 'sich zusammenballen', *сколобуть* 'zu einem Klumpen zusammendrücken', ukr. *kołobók* 'kleines Weizenbrot'. || Keine sichere Anknüpfung, doch kaum entlehnt. Korsch Archiv 9, 513, Berneker EW. 1, 542 ff. vergleichen griech. *κόλλα-βος* 'Weizenbrot', doch müßte eine Entlehnung daraus (gegen Berneker) ein *v* (nicht *b*) aufweisen, s. Verf. RS. 5, 136. Zu trennen ist, wegen der Bed. sloven. *sklabotina* 'Anschwemmicht' (gegen Torbiörnsson LM. 1, 80). Lautlich unmöglich sind die Herleitungen aus schwed. *klabb* 'kurzes, dickes Stück Holz', norw. *klabb* 'Klumpen' (gegen Knutsson GL. 49) oder aus anord. *kolfr* 'Bolzen' (Verf. c. l.). Kaum zu *kolo* [s. *колесо*], gegen Gorjajev EW. 151). Dazu *колдык* 'Stummel'. Urverwandtschaft mit griech. *κολοβός* 'verstümmelt' ist unsicher, zu diesem s. Boisacq 485.

Vgl. lett. *kalbaks* 'abgeschnittenes Ende eines Brotlaibs' (M.-Endz. 2, 140, Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 93).

КОЛОБОИТЬ 'schwätzen, unnützes Zeug zusammenreden'. Etwa zu *коло, около* und *дауть*? Nach Torbiörnsson LM. 1, 80 urverw. mit čech. *klábos* 'Geklapper', *klábositi* 'schwätzen, plaudern'. Die Sippe von lit. *kalbà* 'Sprache', *kalbėti* 'sprechen', *kalbinėti* 'fortgesetzt ein wenig reden', lett. *kalbināt, kalbāt* 'schwätzen, reden' (wozu M.-Endz. 2, 140) ist wohl mit dem russ. Wort nicht zu vereinigen.

КОЛОДА 'Balken, Block, Baumstamm', ukr. wruss. *kolóda*, russ.-ksl. *klada* δοκός, bulg. *kláda*, skr. *klāda*, sloven. čech. *kláda*, slk. *klada*, poln. *ktoda*, osorb. *któda*, nsorb. *ktoda*. Zu *колоть*. || Urverw.: anord. *holt*, ahd. *holz* 'Gehölz, Holz, griech. *κλάδος* 'Zweig', ir. *caill* 'Wald' (**kaldet-*), dazu akymr. *Celidon* 'alter Name Schottlands', lat. *Caledonia*, s. Berneker EW. 1, 543, Bezzenberger bei Stokes 82, BB. 16, 240, Fortunatov BB. 6, 216, Torp 84.

КОЛОДЕЙ 'Arbeiter für sich (in den Mußestunden)', dial. 'Daumen', Don-G. (Mirtov), auch 'Küchenmesser'. Zu *коло, около* (s. *колесо*) und *дэять, дэло*.

КОЛОДЕЦ, КОЛОДЯЗЬ 'Brunnen', aruss. *kolodjazь* (Laur. Chron.), ukr. *kolódazь*, wruss. *kolódzežь*, abulg. *kladędzь* (Euch. Sin.), bulg. *kládenec*, skr. *klādenac*, sloven. *kladénac*. Aus einem altgerm. (got.) **kalding-* von **kaldiōn* (woher finn. *kaltio* 'Quelle'), anord. *kelda* 'Quelle' zu got. *kalds* 'kalt', umgestaltet durch Suff. *-ei (-ьсь)*, bzw. durch ksl. *studenьсь*. Vgl. schwed. ON. *Källinge* zu *källa*, dän. *kilde* 'Quelle', finnl.-schwed. *Käldinge*, s. Ekblom Mäl. Pedersen 417 ff., Torbiörnsson LM. 1, 81, Berneker EW. 1, 543 ff., Fraenkel IF. 70, 106, Mi. EW. 123, Setälä FUF. 13, 375, Jagić Archiv 10, 195, Meillet Ét. 355, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Sobolevskij Lekcii 82, 145, RFV. 22, 31, Knutsson Palat. 64, Stender-Petersen 277 ff. Nicht überzeugend ist die Herleitung von *колодязь* von *колода* (s. d.), bei Brückner Zeitschr. 6, 65, Archiv 42, 139, Buga RFV. 70, 255, Kiparsky 38 ff. Ganz unwahrscheinlich geht Brandt RFV. 22, 138 ff. aus von einem **choldędzь* (zu *холод*), umgestaltet nach *колода*. Zur Bed. vgl. norw.-dän. *verma, vermsl* 'Quelle, die im Winter nicht zufriert' (Falk-Torp 507), sowie lit. *šaltinis* 'kalte Wasserquelle': *šaltas* 'kalt', ksl. *studenьсь*.

КОЛОДНИК 'Sträfling' zu *колода* 'Fußblock'.

КОЛОЗЕНЬ m. 'Bienenstock', *колózня* 'Furche im Bienenstock', Kursk (D.; zur Sache vgl. Zelenin Russ. Volksk. 82), *колózина* 'Geleise'. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher. Das erste ist von *колода* 'Bienenstock' schwer zu trennen, ebenso *колózня* (s. auch Dal 2, 352). Dagegen muß *колózина* 'Geleise' mit *колзаться* 'gleiten' zusammenhängen, s. Petersson BSl. Wortstud. 74 ff., doch ist sein weiterer Vergleich mit dem nicht-idg. aussehenden griech. *κόλχη* 'Purpurschnecke' und mit *κόχλος* 'Schnecke' ganz abwegig. Vgl. zu den griech. Wörtern Boisacq 400 ff., Hofmann Gr. Wb. 130.

КОЛОК, -ЛКА 'einzeln stehender Hain; Gebüsch auf nicht überschwemmtem Boden; mit Schilf bewachsene Insel', Ostrufl. Am ehesten zu

кол 'Pfahl'. || Nicht annehmbar aus lautlichen Gründen ist die Herleitung aus schwed. *klakker*, neuisl. *klakkr* 'Berggipfel', schwed. *klack* 'Gipfel, Spitze, Berg, Hügel' (gegen Knutsson GL. 49).

КОЛОКОЛ 'Glocke', ukr. *kótokiŭ* G. *koťokótu*, ksl. *klakolъ*, polab. *kluo-kü'öl* 'Glocke'. || Urslav. **kolkolъ*, wohl verwandt mit lit. *kañkalas* (aus **kalkalas*), weiter zu aind. *kalakalas* 'verworrenes Geschrei, Geräusch', griech. *καλέω* 'rufen', lat. *calāre* 'ausrufen', griech. *κέλαδος* 'Lärm', ahd. *hellan* 'ertönen', s. Berneker EW. 1,547, Solmsen PBrBtr. 27,364 ff., Endzelin SIBEt. 196, Meillet-Ernout 156 ff. Andererseits stimmt der Nasal des lit. Wortes zu aind. *kañkanas*, -am 'Reif, Schmuck', *kañkanī* dass., sowie lit. *kañkl̥ys*, *kañkl̥s* 'Harfe', *kañklai* 'Zither', s. Hujer LF. 35,220 ff., Meillet Et. 229. Das russ. *колокол* als 'Kopfbedeckung eines Pilgers' in den Bylinen ist viell. nur volksetymologisch an dieses Wort angeglichen und könnte mgriech. *κουκούλλι(ον)* entsprechen, vgl. Verf. Potanin-Festschr. 45 ff. Vgl. auch *шляпка земли греческой*.

КОЛОКОЛКА 'Flachsknoten, Samenkapsel von Hanf und Flachs', Olon. (Akad. Wb.). Aus weps. *kaukal*, *kauklad* dass. mit Anlehnung an *колокол*, s. Kalima 125.

КОЛОМЕНКА I. 'Flußfahrzeug auf der Wolga und Kama' (D.), auch *коломянка* (Meĭnikov). Wohl vom ON. *Коломна* a. d. Moskva, dieses zu dial. *колóмень* f. 'Nachbarschaft, Umgegend' (von *kolo* 'Kreis, Rad', vgl. poln. *Okolica*).

КОЛОМЕНКА II. 'Kalmank, glattes Hanf- oder Leinengewebe', auch *коломянка*, *каламёнок* dass. Entlehnt über nhd. *Kalamank*, *Kaltank* oder ndl. *kal(a)mink* dass. aus mlat. *camēlaucium* (vgl. *камилávка*), s. Franck-Wijk 286, Falk-Torp 486.

КОЛОМЕНСКАЯ ВЕРСТА 'Hopfenstange, lang aufgeschossener Mensch' (Meĭnikov). Nach den einst üblichen hohen Werst- (Kilometer-) pfählen von *Коломна* bei Moskau.

КОЛОМЕСИТЬ 'Unsinn reden'. Zu *коло* (s. *колесо*) und *месить*. Dazu soll nach Sobolevskij RFV. 66,344 der FamN. *Куломзѣн* gehören.

КОЛОМЬЩЕ 'Friedhof', nur aruss. *kolomišče* in Novgor. Urk. (16. Jhdt.). Aus finn. *kalmisto* dass. von *kalma* 'Tod', s. Mikkola Drinov-Festschr. 28, Kalima 125 ff. Viell. entlehnt aus Tabugründen, vgl. Havers 101.

КОЛОМНА 'Ort bei Moskau'. Vgl. *коломенка* I.

КОЛОМЫКА 'Landstreicher', *коломыкать* 'umherstreifen'. Zu *коло* (s. *колесо*) und *мыкать*. Unsicheres bei Matzenauer LF. 14,83.

КОЛОМЯНКА, siehe КОЛОМЕНКА.

КОЛОНИЯ 'Kolonie', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 146. Über poln. *kolonja* oder wie *колóнка* 'deutsche Siedlung', Wolga-G., Kubaň-G. (RFV. 68,400) über nhd. *Kolonie*, von lat. *colōnia*.

КОЛОННА 'Kolonne, Säule', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 146. Wohl über ital. *colonna* oder nhd. *Kolonne* aus lat. *columna*.

КОЛОНОК G. -НКА 'Art sibir. Iltis, Mustela Sibirica', woher poln. *kułonka* dass. (Karłowicz 326). Aus tungus. *χolongo*, *solongo*, *šo-*

longo 'Iltis', mongol. *solongo* dass.; zur Sippe s. Paasonen Kel. Sz. 15,130.

КОЛОНТАРЬ 'Schuppenpanzer', alt. Siehe *калантáрь*.

КОЛОС I. 'Ähre', ukr. *kótos*, abulg. *klasъ* στάχυς, bulg. *klas(ét)*, skr. *klās* G. *klāsa*, sloven. *klās*, čech. slk. *klas*, poln. *kłos*, osorb. *klós*, nsorb. *kłos*. || Urverw. alb. *kaſ* 'Ähre, Halm', s. G. Meyer BB. 14, 53, Alb. Wb. 168, Pedersen IF. 5,55, Berneker EW. 1,549, Trautmann BSl. 115. Weiter zur Sippe von *колóть* 'stechen', vgl. Meillet MSL. 8,297, Solmsen PBrBtr. 27,366, Uhlenbeck PBrBtr. 30,208, Aind. Wb. 52 ff., Brugmann Grdr. 2,1,539. Nicht dazu zu stellen sind lat. *collum* 'Hals', got. *hals* 'Hals', s. Pedersen c. l., Walde-Hofmann 1,245, gegen Zupitza GG. 50. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *çilas* 'auf dem Felde zurückgebliebene Ähre' (Agrell BSIL. 44), sowie mit aind. *kāsthās*, *kāsthās* 'Holzstück', griech. *κλῶν* 'Schößling' (Bezzenberger BB. 16,120).

КОЛОС II. 'unten mit Fell überzogener Schneeschuh', Petsamo. Aus lapp. Patsj. *kōlms* dass., s. Itkonen 52.

КОЛОСС 'Koloß, Riesenbildsäule'. Über nhd. *Koloss* oder aus frz. *colosse* von lat. *colossus* aus griech. *κολοσσός*, wohl ein Mittelmeerwort, s. Hofmann Gr. Wb. 152.

КОЛОТ 'Ölstampfe', zum folg.

КОЛОТИТЬ, -ЧЬ 'klopfen, schlagen, plappern', iter. *колдчивать*, ukr. *kolotyty* 'umrühren, umschütteln, trübe machen, aufhetzen', wruss. *kolotíc*, abulg. *klātiti* σείειν (Supr.), bulg. *klāt'a* 'bewege, schüttle', skr. *klātiti* 'erschüttern; schaukeln', sloven. *klātiti* 'herabtreiben', čech. *klātiti* 'schütteln, schlenkern', slk. *klātiti*, poln. *klócić* 'aufrühren', -*się* 'hadern, zanken', osorb. *klócić*, nsorb. *kłócić* 'herunterschlagen'. || An der alten Annahme einer Verwandtschaft mit *колóть*, *колѣ* 'steche, schlage' ist doch wohl festzuhalten, vgl. Mi. EW. 125, J. Schmidt Vok. 2,130, wo lit. *káltas* 'Meißel', anord. *hildr* 'Kampf' verglichen wird (dagegen Berneker EW. 1,551). Unsicher ist die Verwandtschaft mit ahd. *scaltan* 'stoßen', mhd. *schalten* 'stoßen, schieben, treiben', ahd. *sceltan* 'schelten, schmähen' (Matzenauer LF. 8,170 ff.) oder gar die Annahme lautnachahmender Herkunft (Preobr. c. l.).

КОЛОТИРИТЬ, -РЮ 1. 'sich kümmerlich durchschlagen', 2. 'klatschen, verleumden' (Pr.), *колотыра* 'armer Schlucker, Verleumder', *колотырничать* 'unehrlich Handel treiben', Tveř (Sm.). || Man geht von *колотыра* aus, das von *колотить* abgeleitet wird, *колотырить* usw. wären davon denominative Bildungen (s. Preobr. 1,337 ff.).

КОЛОТЬ, КОЛѢ 'steche, spalte, hacke', ukr. *koloty*, abg. *koljъ*, *klati* σφάττειν (Supr.), bulg. *kól'a*, skr. *klāti*, *kòljem*, sloven. *klāti*, *kòljem*, čech. *klāti*, *koli* 1. s., *kùleš* 2. s., slk. *klāt'*, poln. *klóć*, *kluć*, osorb. *kłóć*, nsorb. *kłojś*. Ursl. **kolti*, *koljъ*. || Urverw. mit lit. *kálti*, *kalù* 'schlage (mit Hammer, Axt), schmiede', lett. *kālt*, -*ju* 'schmiede, schlage', ablautend lit. *kūlti* 'dreschen', lett. *kūlt* dass., lat. *percellō*, -*culi* 'zu Boden schlagen, zerschmettern', ir. *cellach*

'Krieg', griech. κελίς· ἀζίνη (Hesych.) apreuß. *preicalis* 'Amboß', *kalopeilis* 'Hackmesser'; weiter wohl zu lit. *skélti* 'spalten', s. M.-Endz. 2,145, Endzelin SIBet. 18,193, RS. 11,37, Berneker EW. 1,552, Trautmann BSl. 114 ff., Persson Beitr. 176,961, Fortunatov Archiv 4,579, Meillet MSL. 14,374. Letzterer versucht zwei slav. Wortsippen mit der Bed. 'schlagen' und 'stechen' zu unterscheiden, dagegen Berneker c. l., Preobr. 1,338.

КОЛОША 'Gamasche, unterer Teil der Beinkleider', ukr. *kolóša* 'Hose', werden gewöhnlich verglichen mit skr. *klāśnja* 'Art Strumpf' (seit 14. Jhdt., s. Berneker EW. 1,510), bulg. *klāśnik* 'Obergewand ohne Ärmel', *klāśna* 'Art groben Tuches', die von lat. *calcea* 'Strumpf' hergeleitet werden (s. Mikkola Berühr. 124, Torbiörnsson 1,83). Lautlich nicht ohne Schwierigkeiten.

КОЛПАК КАЛПАК, 'hohe Mütze, Nacht-, Schlafmütze, Kappe, Lampenglocke, Kuppel', ukr. *kolpák*, russ. *коупák*, aruss. *kolpakъ* Sborn. Rum. 15. Jhdt. (Srezn. Wb. 1,1258) auch Urk. a. 1503,1523 u. a. (s. Korsch Archiv 9,508), Domostr. Zab. 95, K 33. Entlehnt aus osman. kasant. krimtat. kirg. *kalpak* 'Art Mütze' (Radloff Wb. 2, 268 ff.), s. Mi.Tel. 1,324, Berneker EW. 1,474 ff.

КОЛПИК 'Löffelreih, Platalea leucorodia', *колпица* 'Schwanenjungfrau', ukr. *kolpéc* 'Seeadler'; osorb. *kolp* 'Schwan', kaschub. *kélp*, slz. *koup* dass. || Trotz der merkwürdigen Lautverhältnisse als schallnachahmendes Wort zu lit. *gulbis*, *gulbė*, *gulbė* 'Schwan', *gulbas* 'männlicher Schwan', wozu weiter asächs. *galpōn* 'laut rufen, prahlen', mhd. *gel(p)fen* 'schreien, brüllen', anord. *gialp* 'Prahler', s. Matzenauer LF. 8,195, Buga RFV. 71,51 ff. Švietimo darbas 1921, Nr. 5—6, S. 145, Berneker EW. 1,660, Trautmann BSl. 101, M.-Endz. 1,676. Dazu ON. *Колпино*, Fl.N.: *Колпъ* 1. 'r. Nbf. der Suda' (G. Tichvin), 2. 'l. Nbf. der Oka (Vladimir)' u. a.

КОЛПИЦА 'Verschlag hinter dem Ofen', Olon. (Akad. Wb.). Wohl aus östl. finn. *kolpitsa* 'Keller, Verschlag', das aus aruss. **gylbьcъ* (s. *голбѣу*) stammt, s. Kalima 126, der **kolbica* erwartet.

КОЛТАТЬ 'hinken', dial. 'bewegen' und 'sprechen, reden', *колтдѹ* 'Schwätzer', ukr. *koutáty*. Nicht zu trennen von *колдыкатъ* 'hinken' (s. Mi.EW. 154). Nach Berneker EW. 1,660 spielt Lautnachahmung mit herein. Sein Vergleich mit *колотѹтъ* (s. d.) ist unsicher, auch die Zusammenstellung mit *колдѹн* bei Iljinskij RFV. 62,251.

КОЛТОБАНЬ 'Loch am Wege', Terek-G. Siehe *колдѡба*.

КОЛТОК 'Schluck' dial., *колтнѹтъ* 'schlucken', Ostrussl. Wohl für *глото́к*, *глотнѹтъ*. Vgl. poln. *kłtać* (s. *глотдѹтъ*).

КОЛТУН 'Weichselzopf; Krankheit der Kopfhaut, bei der sich die Haare verfilzen', ukr. *koutún*, woher poln. *kottun* (s. Mi.EW. 154). || Wohl zu *колтушка* 'Anhängsel', poln. *kiełtać się* 'bammeln', s. Potehnja RFV. 7,70 ff., Brückner EW. 248, KZ. 48,190. Kaum zu kirg. *kültö* 'Knoten im Roßschweif' (gegen Berneker EW. 1,550).

КОЛТУШКА 'Anhängsel', *колтыхдѹтъ* 'wanken, hinken', auch 'beim Stricken hantieren'. Wohl lautnachahmende Wörter (s. Berneker

EW. 1,660, Mi.EW. 154), ähnlich *болтушка*, *болтыхдѹтъ*, vgl. Verf. RS. 5,143. Die Annahme standessprachlicher Herkunft (c. l.) ist nicht notwendig. Vgl. *колдыка*.

КОЛТЫНОГИЙ 'lahmer Mensch'. Zum vorigen und zu *колтдѹтъ* 'hinken'.

КОЛТЫРЬ 'Art Decke', nur aruss. (16.—17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1259). Wohl aus mhd. *kolter*, nhd. *Kolter* 'gefütterte Steppdecke' aus afrz. *co(u)ltre*, lat. *culcitra*, s. Kluge-Götze EW. 318.

КОЛУПА 'abgerissene und vertrocknete Baumrinde', *колундѹтъ*, -дѹ 'klauben, abkratzen', ukr. *kolupáty* 'brechen, spalten', wruss. *klupác*, *klupíc* 'spalten, brechen', *klupína* 'Schälen', aruss. *kolupati* (*voskъ*) Urk. a. 1531 (Nap. 361), Domostr. Zabel. 169. Zu *ko-* (in *кто*) und *лунѹтъ* 'schälen', s. Mi.EW. 176, Matzenauer LF. 8, 186 ff., Malinowski Pr.Fil. 5,118, Brückner KZ. 48,168. Davon *колундѹ* 'unbeholfener, saumseliger Mensch'. Nicht wahrscheinlich ist die Grundform **kololupati* (bei Sobolevskij Slavia 5,444).

КОЛЧА, КОЛЧЕНОГИЙ 'lahmer Mensch', *колчевдѹтъ* 'holprig (von Wegen)'. Gewöhnlich zu *колтдѹтъ* 'hinken', *колтыхдѹтъ* dass. gestellt, s. Berneker EW. 1,660, Preobr. 1,333. Vgl. aber poln. *kielcz* 'Stock, Klotz', čech. *kluč* 'Stock, Klotz', slk. *klč* 'Stock', čech. *klučiti* 'roden' (zur Sippe Berneker 1,659), lett. *kulcenis* 'Holzklotz' (M.-Endz. 2,304).

КОЛЧАН 'Köcher', ukr. *koučán*, aruss. *kolčanz* (Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1259). Aus kasantat. *kolčan*, *kulčan* dass., nach Mi.EW. 123, TEL. 1,334, Nachtr. 1,64, Berneker EW. 1,543. Unrichtig ist die Herleitung aus dschagat. *kalkan* 'Schild' (Matzenauer LF. 8,41).

КОЛЧЕДАН, КОЛЧАДАН 'Art Stein, Kies'. Entlehnt über frz. *calcédoine* 'Chalcedon' aus mlat. *calcidonius*, *chalcedonius lapis* von Χαλκηδών 'Ort in Kleinasien', adj. Χαλκηδόνιος, s. Matzenauer 210.

КОЛЫБЕЛЬ f. 'Wiege', *колыдѹтъ* 'wiegen, schaukeln', ukr. *kołybáty*. Zur Sippe von *колебѹтъ* 'bewegen, erschüttern' mit *y* viell. von *колыхдѹтъ* 'schaukeln, wiegen', ukr. *kołysáty*, poln. *kołysać*, osorb. *kotsać* 'traben, auf den Knien schaukeln', s. Mi.EW. 124, Berneker EW. 1,545, Uhlenbeck PBrBtr. 26,311.

КОЛЫВАН 'Held der russ. Volkspoesie', oft *Колыван Колыванович* u. a. (s. Verf. Zeitschr. 6,320 ff.), aruss. *Kolyvanъ* PN. (Novgor. 1. Chron.). Davon ON. aruss. *Kolyvanъ* 'Reval', arab. *Qalūwanu* (Idrisī, s. Tuulio 23), wovon *Колыванъ* 1. ON. in Wolhynien, 2. im G. Perm, sowie *Колыванка* ON. G. Vladimir, *Колыванов* zwei Orte im G. N.-Novgorod, s. Sobolevskij Živ. Star. 1,2,104. || Der PN. geht jedenfalls zurück auf finn. *Kalevanpoika* 'Kaleva-Sohn', estn. *Kalevipoeg* (s. Setälä FUF. 7,225 ff., 249 ff., Ekblom SSUF. 1925—1927, S. 2 ff.) bzw. estn. **Kalōvane* (Verf. c. l.). Zur Herleitung des finn.-ugr. Namens aus lit. *kálvis* 'Schmied' vgl. die Bedenken bei Kalima FUF. 26,213.

КОЛЫЗНУТЬ 'schlagen'. Jedenfalls verwandt mit *колзѹтъ* 'gleiten' (Iljinskij IORJ. 16,4,20 ff.).

КОЛЫМАГА 'Art Reisewagen' (Krylov). Siehe *колимог*.

КОЛЫХАТЬ 'bewegen', *колыска* 'Wiege' dial., ukr. *kołysaty*, *koły-cháty* 'schaukeln, wiegen', *kołyska* 'Wiege', wruss. *kolysa* 'Schaukel', čech. *kolisati*, slk. *kolisat'*, poln. *kołysać*, osorb. *kotsać* 'traben, auf den Knien schaukeln'. Zu *колыбель*, *колебать*. Nach Berneker EW. 1,545 liegt eine Lautgebärde vor.

КОЛЬ 'wie viel, wie sehr'. Siehe *колы*.

КОЛЬЕ 'Halsband, Halskette' (Leskov u. a.), aus frz. *collier* von lat. *colläre* zu *collum* 'Hals'.

КОЛЬКО, СКОЛЬКО 'wieviel'. Zu *kolikъ*, s. *коликый*.

КОЛЬЦО 'Ring', kslav. *kolъce*, Ableitung von **kolo*, s. *колесо*.

КОЛЮБАКА 'Art Pastete', dial. für *кулебяка*.

КОЛЯДА 1. 'Christwoche, Weihnachtszeit, Weihnachtsumzug der Dorfjugend mit Liedern', 2. 'Fest der Wintersonnenwende', *колядка* 'Weihnachtslied', ukr. wruss. *kol'adъ*, abg. *kolęda* 'Neujahrstag' (Euch. Sin.), bulg. *kóleda* 'Weihnachtsfest', skr. *kóleda* 'Weihnachtslied', sloven. *kolęda* 'Weihnachtsumzug', čech. *koleda*, poln. *kolęda*. || Entlehnt aus lat. *calendae*, nicht über griech. *καλάνδαι*, s. Meillet Études 186, Berneker EW. 1,544 ff., Romanski JIRSpr. 15, 112, Verf. RS. 5,137 ff, IORJ. 12,2,244 gegen Viz. Vrem. 13,451.

КОЛЯСКА 'Wagen, Kalesche', seit a. 1695, s. Christiani 43, auch poln. *kolasa*, *kolaska* 'russischer Wagen' (16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 245). Entlehnung aus poln. dial. *kolosa* 'Wagen', čech. *kolesa*, *koleska* 'Wagen' von *kolo* (s. *колесо*). Das slav. Wort drang auch ins ital. *calesse*, *calesso*, frz. *calèche*, nhd. *Kalesche*, s. Berneker EW. 1,549 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 163, Christiani c. l., Preobr. 1,334, Brückner c. l.

КОМ G. **КОМА** 'Klumpen', *комитъ* 'zusammenballen', *комкать* 'knüllen, ballen', ukr. *kim* G. *kómu* 'Klumpen', bulg. *kómina* 'Weintrester', skr. *kōm* G. *kōma* 'Trester, Treber', čech. *kominy* pl. 'Weintreber'. || Urverw.: lett. *kams* 'Klumpen, größere Masse, Kloß', *kama* 'Scholle', *kamuōls* 'Knäuel', lit. *kamuolys* 'Knäuel', ablaut. lit. *kēmuras* 'Traube, Büschel, Haufen, Menge', lett. *ceņurs* 'Dolde, Traube', griech. *κῶμῦς*, *ῶθος* 'Bündel', mnd. *ham* 'eingehegtes Stück Land', nnd. *hamme* 'umzäuntes Feld', s. Berneker EW. 1, 557, Buga RFV. 65,314; 67,241; 70,255, M.-Endz. 1,372; 2,152 ff., Endzelin SIBEt. 197, Trautmann BSl. 115, Persson 159 ff., 942, Matzenauer LF. 8,197, Zupitza GG. 108. Dazu gehört: čech. *kmen* 'Stamm, Stock', slk. *kmeň*. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *camū* f. 'Schüssel, Schale' (Petersson Glotta 8,76). Vgl. auch *комель*.

КОМАНДА 'Kommando, Oberbefehl, Mannschaft', seit Peter d. Gr. (1700), s. Christiani 35. Über frz. *commande*, bzw. nhd. *Kommando* (seit 1614) oder direkt aus ital. *comando*, s. Kluge-Götze EW. 318. Dazu *командовать*.

КОМАНДІР 'Befehlshaber, Kommandeur', seit F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Über nhd. *Kommandeur* oder direkt frz. *commandeur*, s. Christiani 36.

КОМАНДИРОВАТЬ 'kommandieren, absenden'. Aus nhd. *kommandieren* (seit 1600) bzw. frz. *commander*, s. Schulz-Basler 1,360.

КОМАНДОВАТЬ 'befehligen, kommandieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Aus frz. *commander*.

КОМАНДОР 'Kommodore (bei der Marine)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Aus ital. *comodoro* mit Anlehnung an *команда*, *командовать*. Wegen der Bed. kaum aus poln. *komandor* (gegen Smirnov c. l.).

КОМАР, G. -á 'Mücke', ukr. wruss. *komár*, r.-ksl. *komarъ*, bulg. *komár*, skr. *kōmār*, sloven. *komár*, G. -árja, čech. slk. *komár*, poln. *komar*, osorb. *komor*. || Urverw. mit lit. *kamėnė* 'Feldbiene', *katėnė* 'Hummel, Erdbiene', lett. *kaņane*, *kaņene* dass., apreuß. *camus* 'Hummel', weiter wohl auch mhd. *hummen* 'summen', ahd. *humbal* 'Hummel'. Ablaut in **čmelъ* (s. *шмель*), vgl. Berneker EW. 1,552 ff., Trautmann BSl. 115 ff., Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 968, Matzenauer LF. 7,34, M.-Endz. 2,149. Dazu auch *камар* 'Ameise', Rjazaň, Živ. Star. 1898 Nr. 2., S. 213.

КОМАРА 'Wölbung, Säulenhalle', nur aruss. *komara* (Nestor, Chož. Igum. Dan. u. a.). Aus griech. *καμάρα* 'Gewölbe'. Vgl. *комора*.

КОМБАЙН 'Mähdrescher'. Junge Entlehnung aus engl. *combine* 'kombinierte Maschine', wie *комбайнер* 'Combineführer' aus engl. *combiner*.

КОМБАЧ 'Stein an der Unterleine des Fischnetzes', Arch. (Podv.). Entlehnt aus dem Finn., vgl. finn. *kumpunen* G. *kumpusen* 'kleiner Schwimmer am Netz', s. Kalima 127 mit Anlehnung an Suff. -ač.

КОМБУШЕЙ 'alle Viere', на *комбушкѣх*, Olon. (Kulik.). Aus weps. *kombu* 'auf allen Vieren', finn. *kompiä*, *kōmpiä* 'auf allen Vieren gehen', s. Kalima 127.

КОМЕДИАНТ 'Komödiant', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147, volkst. *кандиан* dass., Rjazaň (RFV. 28,56). Aus nhd. *Komödiant*, nicht aus poln. *komedjant* wegen der Betonung (gegen Smirnov).

КОМЕДИЯ 'Lustspiel, Komödie', seit 17. Jhdt. (s. Smirnov 147 ff.), dial. *комедь* 'Krippenspiel', Pskov (Archiv 18,618), Vjatka (Vasn.), *камидь* 'Scherz', Nordrussl. (Barsov. Pričit.). Aus poln. *komedja* von lat. *comoedia*, griech. *κωμῳδία*, s. Preobr. 1,342.

КОМЕЙ 'Boot aus einem Baumstamm', Pskov. Eher zu *комьга*, als aus dschagat. *kāmi* 'Boot', osman. krimtat. aderb. *gāmi* (Radloff Wb. 2,1208; 1582 ff.).

КОМЕЛА 'hornlose Kuh', Arch. (Podv.), s. *комолый*.

КОМЕЛЬ G. **КОМЕЛЯ** 'dickes Ende eines Balkens, Wurzelende eines Naages, Besenstiel', *комлястый* 'mit dickem Ende'. Verwandt mit *ком*. Vgl. auch lit. *kamėnas*, *kaņienas* 'Stammende eines Baumes an der Wurzel', lett. *kaņans* 'dickes Ende eines Balkens', s. Thomsen SA. 4,302, M.-Endz. 2,148, Trautmann BSl. 115. Weiter zu *комолый*, s. W. Schulze KZ. 40,259, Meillet MSL. 14,376.

КОМЕНДАНТ 'Kommandant', zuerst 1700 Peter d. Gr., s. Christiani 36. Wegen der Betonung kaum über poln. *komendant* (gegen Christiani c. l.), sondern über älter. nhd. *Kommandant* (1643, s. Schulz-Basler 1,360).

комераж 'Altweiberklatsch' (Gogol' u. a.). Aus frz. *comméragé* 'Klatsch' von *commère* 'Klatschbase, Gevatterin'.

комерция s. **коммерция**.

комета 'Komet', über frz. *comète* f. aus lat. *comēta* von griech. κομήτης 'Haar tragender Stern': κόμη 'Haar'.

КОМИ 'Syrjäne' (s. *сырjänin*). Aus syrjän. *komi* dass., *Kom-tu* 'Gegend von Solikamsk und Čerdyn'; urverw. wogul. *χum* 'Mensch' *sarānqum* 'Syrjäne', samoj. O. *kum* 'Mensch', s. Setälä JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 88 und 103 ff. Etnogr. Obozr. 103 S. 224 ff.

КОМИК 'Komiker'. Über nhd. *Komiker*, *Komikus* (Schulz-Basler 1, 308) aus lat. *cōmicus* von griech. κωμικός.

КОМИН 'Art besonderen Herdes an der Ecke des Ofens', Westl. Südl., ukr. *kómyн*, wruss. *kómin*. Entlehnt aus poln. *komin* 'Rauchfang', čech. slk. *komín*, das von mhd. oberd. *Kámin* (s. Grimm D.Wb. 5, 100), lat. *camīnus* stammt, s. Berneker EW. 1, 553 ff., Romanski JIRSpr. 15, 113, Korbut 398.

КОМИС 'Vorsteher eines Verwaltungszweiges', nur aruss., r.-ksl. *komisz*, *komitz*, abulg. *komisz*, *komitz* κόμης (Supr.). Aus griech. κόμης pl. κόμητες von lat. *comes*, -itis, s. Verf. IORJ. 12, 2, 244, GrslEt. 94, Berneker EW. 1, 661. Vgl. *кметь*.

КОМИССАР 'Kommissar', seit 17. Jhdt., Kn. ratn. str., s. Smirnov 148. Über nhd. *Kommissar* (seit 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 364 ff.) aus lat. *commissarius* 'Beauftragter'.

КОМИССИОНЕР 'Kommissionär', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 148. Über nhd. *Kommissionär*, bzw. frz. *commissionnaire* 'Geschäftsbevollmächtigter'.

КОМИССИЯ 1. 'Auftrag', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 149), 2. 'Kommission, Ausschuß' seit a. 1698 (s. Christiani 29). Wohl über poln. *komisja* aus lat. *commissiō*.

КОМИТ 'Graf' bei Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Aus aruss. *komitz* (s. *комис*), aber in der Bed. von frz. *comte* 'Graf' beeinflusst.

КОМИТЕТ 'Ausschuß', älter *комите* Kurakin, s. Smirnov 149. Aus frz. *comité* dass.

КОМІТЬ 'zusammenballen', zu *ком*. Vgl. lit. *kamioti* 'zusammenpressen', aengl. *hemman* 'hemmen', s. Holthausen Aengl. Wb. 155.

КОМІЧЕСКИЙ 'komisch'. Neubildung zu *комик* (s. d.) oder Nachbildung eines nhd. *komisch* bzw. frz. *comique*, von lat. *cōmicus*, griech. κωμικός: κῶμος 'Umzug voller Mutwillen'.

КОМКАТЬ I. 'knüllen, ballen, schwerfällig kauen'. Ableitung von *комок*, Deminut. zu *ком* (s. d.).

КОМКАТЬ II. 'das' Abendmahl nehmen', nur russ.-ksl. *komkati*, abulg. *komkati* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *kómkam se*. Über die Kirchensprache aus lat. *communīcare* 'kommunizieren', rumän. *cumīnescă*, s. Meillet Ét. 185 ff., Romanski JIRSpr. 15, 113 ff., Bartoli Jagić-Festschr. 51 ff., Berneker EW. 1, 557, Boháč LF. 35, 374. Aus gleicher Quelle stammt alb. *kungón* 'gehe zum Abendmahl' (G. Meyer Alb. Wb. 214).

КОМЛЯК 'Renntier unter einem Jahr', Kolyma (Bogor.). Zu *комолый*.

КОММЕРСАНТ 'Kaufmann', aus frz. *commerçant* 'Großhändler, Kaufmann', s. Gorjajev EW. 447.

КОММЕРЦИЯ 'Handel, Handelsverkehr', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Wohl über älter nhd. *Kommerzien* pl. (woher nhd. *Kommerzienrat*, s. Schulz-Basler 1, 362) aus lat. *commercium*, s. Christiani 41 ff.

КОММУНИЗМ 'Kommunismus', aus nhd. *Kommunismus* (1841 Heine, 1842 Gutzkow), *коммунист* 'Kommunist' aus nhd. *Kommunist* von frz. *communiste* (1840 E. Cabet, s. Schulz-Basler 1, 366).

КОММУНИКАЦИЯ 'Verbindung', zuerst F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Über poln. *komunikacja* aus lat. *communicātiō*.

КОММУНИСТ s. **КОММУНИЗМ**.

КОМНАТА 'Zimmer', ukr. *kimnata*, *kivnata* (wegen der Bet. aus d. Poln.), aruss. *komnata* (Novgor. Urk. a. 1471, Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 1, 1266), sloven. *kómnata*, čech. *komnata* 'Kammer, Zimmer', poln. *komnata*. Wegen der russ. Anfangsbetonung muß ahd. Vermittlung angenommen werden, vgl. ahd. *chemināta* aus **khamināta*, mhd. *kem(e)nāte*, mnd. *kemenade* aus lat. (*camera*) *camīnata* 'heizbares Zimmer', zu *camīnus* (s. *комин*), vgl. Sobolevskij RFV. 64, 122 ff., Schwarz Archiv 41, 127, Zelenin IORJ. 8, 4, 262, Berneker EW. 1, 554, Korsch IORJ. 7, 1, 45.

КОМОД 'Kommode', volkst. *камѳт*, Nordgr. (Živ. Star. 22, 31), entlehnt aus einem a-Dialekt. Aus frz. *commode* dass. von *commode* 'bequem'. Möglich wäre Vermittlung durch nhd. *Kommode* (auch neutr., s. Schulz-Basler 1, 366) und Genuswechsel nach *шкан*, *шкаф*, *ящик*, *сундук*.

КОМОЛЫЙ 'hornlos (vom Hornvieh)', Arch. (Podv.), ukr. *komolyj* dass., skr. *kōmolac* 'Hackenfortsatz des Ellbogenbeines, Ellbogenhocker', sloven. *komolj* 'hörnerlos', čech. *komolý* 'stumpf, gestutzt', apoln. *komoty*. Ablaut *комѳла*, *комѳель* (s. d.). || Es besteht Wurzelverwandtschaft mit *ком* (s. d.). Vgl. auch ahd. *hamal* 'verstümmelt', nhd. *Hammel* 'kastrierter Widder', die aber auch in einen anderen Zusammenhang gehören können, s. Berneker EW. 1, 554 ff., Meillet MSL. 14, 376, Matzenauer LF. 8, 196, W. Schulze KZ. 40, 259, Machek IF. 53, 90. Weiter vgl. **gomolъ* (*гомолый*), poln. *gomoty* dass.

КОМОНЬ m. 'Roß' (in Liedern), aruss. *комонь* (Igorlied), ukr. *kómon* (Hrinčenko, gegen die Bet. *komón* bei Žel. vgl. Brandt RFV. 22, 139), čech. *komon* 'Pferd'. Dazu *комоника*, *команика* 'Schellbeere' (s. *куманика*), bulg. *komonika komoniga* 'Honigklee' (kaum richtig zu *ком*, gegen Mladenov 247), ukr. *komanyca* 'Klee', skr. *komōnika* 'Beifuß', sloven. *komōnika* dass., čech. *komonice* 'Steinklee', slk. *komonica* dass., poln. *komonica* (vgl. auch poln. *koniczyna* 'Klee' zu *konik* 'Pferdchen'). || Stammabstufend zu *комъ* aus **komъ*, s. Boháč LF. 33, 107, Brandt c. l., anders Berneker EW. 1, 555. Vgl. apreuf. *camnet* 'Pferd', (wozu Trautmann Apr. Sprd. 352). Davon zu trennen lit. *kūmė* 'Stute', *kumėlė* dass.,

kumeljs 'Füllen', lett. *kumelš* dass., die wohl zu aind. *kumāras* 'Jüngling' zu stellen sind, s. M.-Endz. 2,311, Charpentier MO. 1, 22, KZ. 40,435. Sehr zweifelhaft ist die Herleitung von **komonь* aus **kob-monь* und Zusammenstellung mit lat. *mannus* 'kleines Pferd' (gegen J. Schmidt Kritik 139; s. Berneker c. l.) Zum lat. *mannus*, das als venetisches Lehnwort im Lat. angesehen wird, vgl. Walde-Hofmann 1,29 ff. Es gehört zu alb. *mes, mezi* 'männliches Füllen', rumän. *mînz* 'Füllen', nhd. *menz* 'unfruchtbare Kuh' (Tirol).

КОМОРА 'Vorratskammer', auch *камора*, ukr. *komóra*, r.-ksl. *komora*, skr. *kòmora* 'Kammer, Zelle', sloven. *komôra*, čech. slk. poln. *komora*, dial. *kómora*, osorb. nsorb. *komora*. Alte Entlehnung aus griech. *καυδρα* 'Gewölbe' (wegen der Bet.) und nicht aus lat. *camera* bzw. *camara*, s. Verf. RS. 5,144, IORJ. 12,2,395, GrslEt. 93, Preobr. 1,289, gegen Berneker EW. 1,555 ff., Romanski JIRSpr. 15,108 ff., RES. 2,52. Vgl. auch frz. *chambre*. Vermittlung durch Turkotataren ist nicht denkbar (gegen Hanusz PrFil. 1,464). Die Entlehnung von aruss. *komara* 'Gewölbe' (s. *комдра*) erfolgte später als die von *комора*.

КОМОРА 'Tongefäß, Kanne', nur aruss.-ksl. *komorgъ, komorogъ* (s. Srezn. Wb. 1,1266). Dunkel.

КОМПАНИЯ 'Gesellschaft', zuerst a. 1634 'Handelsgesellschaft', s. Smirnov 150; auch *кампания, кумпания* (a. 1705), s. Christiani 41; ukr. *kompanija* auch 'Heeresabteilung', *kompanijec* 'leichtbewaffneter Kosak'. Daraus *компанёц* dass., Peter d. Gr. s. Smirnov 149 ff. Über poln. *kompanja* bzw. ital. *compagna* von vlat. *compānia* 'Brotgenossenschaft, Gesellschaft' zu *pānis* 'Brot'.

КОМПАНИОН 'Geschäftsteilhaber', aus frz. *compagnon* von vlat. *compāniōne(m)*, zum vorigen.

КОМПАСС 'Kompaß', älter *комндс*, Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 150. Ersteres aus nhd. *Kompass*, dagegen *комндс* aus ital. *compasso* 'Zirkel' von *compassare* 'abschreiten, abmessen'. 'Zirkel' heißt die Magnetnadel wegen der kreisrunden Büchse, in der sie drehbar aufgehängt wird, s. Kluge-Götze EW. 319, Vogel bei Hoops Reall. 3,70, Zelenin RFV. 63,410. Im Volksmunde heißt der Kompaß auch *мѣтка* (s. Melnikov 3,255).

КОМПИЛИРОВАТЬ 'zusammentragen, kompilieren', über nhd. *kompilieren* oder direkt aus frz. *compiler* von lat. *compilāre*; *компилятор* 'Zusammenstoppler' aus nhd. *Kompilator* von lat. *compilātor* dass.; *компиляция* 'Kompilation', über nhd., oder aus lat. *compilātiō*.

КОМПЛЕКСИЯ 'Leibesbeschaffenheit', zuerst Šafirov a. 1710, s. Smirnov 150. Aus poln. *kompleksja* von lat. *complexiō*. Siehe *комплéкция*.

КОМПЛЕКТ 'Vollzähligkeit, volle Zahl', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 150. Aus poln. *komplet* dass. durch Einfluß von *комплéктовать* 'komplettieren', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 151), das aus nhd. *komplektieren* 'voll machen, ergänzen' von lat. *complecti* 'umfassen' entlehnt ist. Möglich ist auch eine Neubildung *комплéкт* von *комплéктовать* aus, s. Preobr. 1,343.

КОМПЛЕКЦИЯ 'Leibesbeschaffenheit', seit 1705, s. Christiani 21. Zu *комплéкция*.

КОМПЛИМЕНТ 'Schmeichelei, feierliche Anrede', seit Peter d. Gr., der auch *кумплюмент* schreibt, s. Smirnov 151, daneben alt: *кумлемент, куплюмент, куплемент*, s. Christiani 18. Über nhd. *Kompliment* bzw. ital. *complimento*, frz. *compliment*.

КОМПЛОТ 'geheimer Anschlag, Verschwörung' (Leskov). Über nhd. *Komplott* (seit 1700, s. Schulz-Basler 1,370) oder direkt aus frz. *complot* dass.

КОМПОЗИТОР 'Komponist', ukr. *kompozýtor*. Über poln. *kompozytor* von ital. *compositore*, lat. *compositor*.

КОМПОЗИЦИЯ 'Komposition', zuerst Kurakin, s. Smirnov 153. Über poln. *kompozycja* oder nhd. *Komposition* von lat. *compositiō*.

КОПОТ 'Eingemachtes', über nhd. *Kompott* oder aus frz. *compote* dass.

КОМПРЕСС 'Kompressе, Preßbinde', aus frz. *compresse* von *compresser* 'zusammendrücken'.

КОМСАТЬ 'nachlässig, oberflächlich schneiden', *комса* 'Schnitt, Stück', ukr. *kímsa* 'Klumpen, Stück', skr. *kòmsati, kòmsām* 'kauen, nagen, fressen'. Zu *ком* (s. d.), s. Berneker EW. 1,557, Preobr. 1,342. Vgl. *кромсать*; Ablaut.: lit. *kemšù, kiñšti* 'stopfen' (Matzenauer LF. 8,197).

КОМСОМЛ 'kommunistischer Jugendverband'. Neue Abkürzung von *коммунистический союз молодежи*. Davon *комсомлка* 'Jungkommunistin', *комсомлец* 'Jungkommunist'.

КОМУЛЯ 'Erddklumpen', zu *ком* (s. d.). Vgl. lit. *kamulys* 'Knäuel' neben sloven. *gomulja* 'Topfkuchen': lit. *gāmulas* 'Klumpen', s. Buga RFV. 70,255, Trautmann BSl. 115.

КОМФОРТ 'Behaglichkeit, Komfort', über nhd. *Komfort* (Anf. 19. Jhdt. s. Schulz-Basler 1,358) oder aus frz. bzw. engl. *comfort* von afrz. *confort* 'Stärkung'.

КОМША 'Raufbold', *комшить* 'knüllen, durchwalken, durchhauen, aufessen'. Zu *ком* 'Klumpen', *комсать* 'nachlässig schneiden'. Nicht aus **коломшить* (gegen Sobolevskij Slavia 5,444).

КОМЯГА, КАМЯГА 'aus einem Baumstamm ausgehöhltes Boot, Faß, Kufe', ukr. *ко́мáга* 'Kahn, Zille', wruss. *камáга, камjá*, 'Trog', Smol. (Dobrov.), poln. *komiega, komięga*. Viell. entlehnt aus ndl. *komteken* 'vasculum, alveolus, catillus', mndl. *komme*, nhd. *Kumme*, *Kumm* 'tiefes, rundes Gefäß'. Zur Bed. vgl. frz. *vaisseau* 'Schiff', ital. *vascello*, lat. *vascellum* 'kleines Gefäß', s. Berneker EW. 1, 553, Matzenauer 211. Als Quelle kommt nicht in Betracht osman. *gāmi* 'Schiff' (gegen Lokotsch 56, Karłowicz 293). Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit *ком* 'Klumpen' (Brückner EW. 249, KZ. 45,316; 48,224). Vgl. *ко́мей*.

КОН G. **КОНА** 'Anfang, Zielpunkt, Reihe, Ordnung', ukr. *kin* G. *koná* 'Ecke', aruss. *konъ* 'Grenze, Anfang, Ende', čech. *kon* in *dokona* 'bis zu Ende, gänzlich'. Gehört zu *закон, начеть*, abulg. *начьно, начети*, s. Berneker EW. 1,560 ff.

КОНАК I. 'Palast eines Fürsten bei den Südslaven', bulg. *konák*, skr. *kònak*. Aus osman. *konak* 'großes stattliches Haus, Palast' (Radloff Wb. 2, 536 ff.) zu *konmak* 'wohnen', s. Mi. Tel. 1, 334; Nachtr. 2, 151, Berneker EW. 1, 557.

КОНАК II., **КУНАК** 'Freund, Gastfreund', Kaukas. (D.). Entlehnt aus dschagat, kirg. bar. *konak* 'Gast, Besuch' (Radloff Wb. 2, 536).

КОНАРХАТЬ 'die Kanones in der Kirche verlesen', kirchl.; aruss., r.-ksl. *konarchati* (Gennad. a. 1496, s. Srezn. Wb. 1, 1268), wruss. *kanárchač* 'bitten', ukr. *kanárchaty* 'elend sein Dasein fristen'. Aus griech. *κανοναρχῶ* 'canones legere' (Duc.), s. Verf. GrslEt. 76 und oben *канондрх*.

КОНАТЬ 'den Garaus machen', poln. *konać* 'sterben'. Zu *кон*, *конёц*. Das lit. *kanóti*, *kanóju* 'quälen, töten' ist wohl poln. Lehnwort, s. Buga RFV. 70, 255.

КОНВЕЙЕР 'Förderschraube' (in Mühlen). Aus engl. *conveyer* dass. von *convey* 'führen'.

КОНВЕНЦИЯ 'Vertrag, Konvention', seit 1718 Dolgorukov, s. Smirnov 152. Wohl über poln. *konwencya* von lat. *conventiō*, s. Christiani 26.

КОНВЕРТ 'Briefumschlag', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 152. Über nhd. *Kuvért* (1700, s. Schulz-Basler 1, 416) oder aus frz. *couvert*, zu *couvrir* 'bedecken'. Unklar ist der Nasal, da die Quelle mlat. *copertum* zu *coopertus* 'bedeckt' ist.

КОНВОЙР 'Begleitschiff', älter *конвоир* 'Begleiter' a. 1703, s. Smirnov 152. Aus ndl. *konvooir* 'Begleiter', s. Christiani 38, Meulen 108 ff.

КОНВОЙ 'militärische Begleitung, Bedeckung', seit Peter d. Gr. a. 1703, s. Christiani 36; volkst. *камбой* dass., Nordgr. (Barsov), auch *кондой*, *конодой* nach *дой* volksetymologisch umgestaltet, s. Savinov RFV. 21, 29. Entlehnt aus ndl. *konvooi* bzw. frz. *convoi* 'Geleit', zu *convoyer* 'Geleit geben', lat. *conviaere*. Unwahrscheinlich ist Vermittlung durch poln. *konwoj* (gegen Christiani c. l.).

КОНГА 'kräftige, harzige Fichte', Vologda, Perm. Vgl. auch *конда*, *хонга*. Aus finn. *honka* G. *hongan* 'reife Fichte', s. Kalima 238.

КОНГРЕСС 'Kongreß', seit Peter d. Gr. (1718), s. Christiani 31. Wohl über nhd. *Kongress* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 378) von lat. *congressus*.

КОНДА 'zähe Fichte, Föhre', Vjatka (Vasn.), *кондовый* 'kernig, dicht, fest', Vologda, Vjatka, Sibir., auch *конзовый* dass. Vologda. || Dis-similiert aus *конга* (s. d.), welches aus finn. *honka* G. *hongan* 'reife Fichte, Föhre' stammt, s. Kalima 238. Ein russ. Lehnwort ist syrjän. *konda* dass. (s. Wichmann-Uotila 119). Abzulehnen aus lautlichen Gründen ist die Herleitung des russ. Wortes aus schwed. *kåda* 'Baumharz' (Grot Fil. Raz. 1, 460, wogegen Preobr. 1, 344). Etymologisch davon verschieden ist der Fluß *Конда* im finn.-ugr. Ostjakengebiet, ostjak. *Xonda*, *Xünta* dass., s. Setälä SSUF. 1885, S. 97, Paasonen OWb. 66, Kannisto Festschr. Wichmann 417.

КОНДАК, -ака 'kurzer Lobgesang auf den Erlöser, die Gottesmutter oder einen Heiligen', ukr. *kondák*, aruss. *kondakъ* (Menaeum a.

1097, Chož. Igum. Dan., s. Srezn. Wb. 1, 1268). Aus griech. *κοντάκι(ον)* von *κόνταξ* 'Hymnus, Refrain' zu *κοντός* 'Stäbchen, Stange', urspr. 'Bez. der das Lied enthaltenden, auf ein Stäbchen gewickelten Pergamentrolle' (Krumbacher Byz. Lit.² 696), s. Verf. IORJ. 12, 2, 245, GrslEt. 94, Berneker EW. 1, 557 ff.

КОНДАКАРЬ m. 'Sammlung der Kontakia-Kirchengesänge' (s. *кондак*), aruss. *kondakarъ*, dass. (seit 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1268), aus mgriech. *κοντακάριον*, s. Verf. GrslEt. 94 u. oben u. *кондак*.

КОНДАЧЁК, nur im Ausdruck: с *кондачка* bzw. *скондачка* 'oberflächlich, nachlässig', in dem man die Bez. eines Tanzes vermutet (Preobr. 1, 344). Die Herleitung aus agriech. *κόρδαξ* 'ein zur alten Komödie gehörender Tanz' schwebt wegen der fehlenden chronologischen Zwischenglieder ganz in der Luft.

КОНДАТЕР 'Konditor, Zuckerbäcker', *кондитерская* 'Konditorei'. Aus nhd. *Konditor*, volkst. *Konditer* von lat. *conditor* 'Hersteller würzhafter Speisen' (s. Schulz-Basler 1, 372 ff., Kluge-Götze EW. 319).

КОНДИЦИЯ 'Bedingung', zuerst Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 20. Heute: на *кондиции* (von Seminaristen:) 'als Hauslehrer tätig' (Gogol'). Über nhd. *Kondition* oder poln. *kondycja* von lat. *conditiō* (Schulz-Basler 1, 372).

КОНДИЯ s. **КАНДИЯ**.

КОНДОВЫЙ 'kernig, zäh', z. B. *кондовая Русь* (Melnikov 1, 322) gehört zu *конда* (s. d.).

КОНДОР 'Kondor, Lämmergeier'. Entlehnt über nhd. *Kondor* bzw. frz. *condor* aus span. *cóndor* von Ketschua (boliv.) *cuntur*, s. Lokotsch Amer. W. 43, Palmer Neuweltw. 77, Kluge-Götze EW. 319.

КОНДРАТ, auch *Кондратий*, Mannesname, aruss. *Kodratъ* (11. Jhdt., s. Jagić Archiv 6, 228 ff.), ksl. auch *Кондратъ*, aus griech. *Κοδράτος* von lat. *Quadrātus*, vgl. Schmidt Archiv 18, 172 ff. Hat mit nhd. *Konrad* nichts zu tun.

КОНДРАШКА 'Schlagenfall'. Viell. als Tabuausdruck zum PN. *Кондрашка* (zum vorigen), der dial. 'Genosse' (Novgorod) bedeutet (s. Verf. GrslEt. 91). Vgl. Krankheitsnamen wie *мѣтка*, *мѣчека*.

КОНДУКТОР 1. 'Schaffner', 2. 'Aufseher bei einer Maschine', letzteres seit Peter d. Gr., s. Smirnov 153. Über nhd. *Konduktor* (Schulz-Basler 1, 374) bzw. poln. *konduktor* aus lat. *conductor*.

КОНДЫРЬ 1. 'Ärmelaufschlag', 2. 'Stehkragen (von Uniformen)', Nordrussl. Viell. aus nhd. dial. **Kolder*, öfter *Koller* 'Halsbekleidung an Männer- und Frauengewändern, Wams' von lat. *collāre*. Siehe *коенёръ*, *колнёръ*. Nicht aus griech. *κοντάριον* 'Spitze, Lanze' (gegen Matzenauer 391).

КОНЁК 'Dachfirst', wohl zu *конь* 'Pferd', weil am Dachfirst früher Pferdeköpfe als Verzierung angebracht wurden (s. Gorjajev EW. 154).

КОНЁЦ G. -ица 'Ende', ukr. *konéc*, wruss. *konéc*, abulg. *конѣць* *ѣкров*, τέλος (Supr.), bulg. *konéc*, skr. *kònac*, G. *kónca*, sloven. *kónec*, čech. *konec*, slovak. *koniec*, poln. *koniec*, osorb. *kónec*, nsorb. *kónec*. Dazu *кон*, на-чѣть (s. d.), aruss. abulg. *iskoni* 'von jeher' (s.

исконн), aruss. *pokonz* 'Beginn, Sitte, Gewohnheit'. || Urverw.: lat. *re-cēns* 'frisch', mir. *cinim* 'ich entspringe', *cinis* 'ortus est', wohl auch griech. *καίνος* 'neu', aind. *kanīnas* 'jung', s. Walde-Hofmann 1,423, Berneker EW. 1,561, Solmsen Beitr. 164, Brugmann IF. 17,365, Trautmann BSl. 134. Fernbleiben muss lat. *cuneus* 'Keil' (gegen Wiedemann BB. 27,198 ff., vgl. Lidén Armen. Stud. 79).

КОНЖЕЙ, КОНЖЕЯ, КОНЖУЙ 'Robbenjunges, das bereits von der Mutter entwöhnt ist', Mezeñ (Podv.). Aus Ter lapp. *koandzai* 'Art Robbe', s. Itkonen 52.

КОНИК I. 'Heuschrecke', zu *конь* als 'Heupferdchen'.

КОНИК II. 'breites Schlafbrett', aus **койник* zu -*коить*, *покой* 'Ruhe', s. Preobr. 1,330. Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit *конёк* 'Dachfirst' (Gorjajev EW. 154).

КОНИТЬ 'schmerzen, wehtun', *зубы конят* 'die Zähne schmerzen'. Wohl zu *конды* (s. d.), vgl. Zubaty Archiv 16,395.

КОНИХ 'Habicht', Kr. Cholm, Pskov (RFV. 68,7). Wohl zu *кня*.

КОНКУРЕНТ 'Konkurrent, Mitbewerber', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 154. Aus nhd. *Konkurrent* (seit 1783, s. Schulz-Basler 1,380), kaum über poln. *konkurent* wegen der Akzentstelle (gegen Smirnov).

КОНКУРЕНЦИЯ 'Konkurrenz'. Über nhd. *Konkurrenz* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 1,380) bzw. poln. *konkurencja* aus lat. *concurrentia*.

КОНКУРС 'Mitbewerbung, Konkurs'. Wegen der Betonung über poln. *konkurs* von lat. *concursum*.

КОНОБ 'Becken', dial. Tambov, abulg. *konobъ* λέβης (Euch. Sin., Supr.). || Unklar. Unbefriedigend ist die Annahme einer Umstellung aus **kabonos* und Zusammenstellung mit nhd. dial. *Hafen* 'Topf', lat. *capio* 'fasse', alb. *kam* 'habe' (Loewenthal Archiv 37,386), unwahrscheinlich Urverwandtschaft mit ahd. (*h*)*napf* 'Napf' (Fick 1,514, s. dagegen Berneker EW. 1,558).

КОНОВАЛ 'Kurschmied, Roßarzt', poln. *konowal*. Zu *конь* 'Pferd' u. *валить* 'wälzen', poln. *walić konia* 'ein Pferd zum Kastrieren hinlegen' (Brückner EW. 253, Brandt RFV. 22,139).

КОНОВЬ f. КОНОВКА 'Kanne', dial., ukr. *kinva*, wruss. *kónovka*, čech. *konev* G. *konve*, slk. *konva*, poln. *konew* G. *konwi*, polab. *kū'ōnoi* dass. Aus **kony* G. **konze*. || Entlehnt aus mhd. *kanne* 'Kanne', s. Knutsson GL. 15 ff., Schwarz Archiv 41,126, Berneker EW. 1,558. Die ostslav. Wörter sind wohl übers poln. entlehnt.

КОНОПАТИТЬ, -áчу 'kalfatern', zuerst aruss. *konopatiti* (Trif. Korob. (1584) S. 59). Am ehesten entlehnt aus ital. *calafatare*, das auf arab. *qalafa*, *qallaf* 'ein Schiff verkitten' zurückgeht. Daraus stammt auch mgriech., ngr. *καλαφατῶ* und osman. *kalafat*; das letztere ist wegen der geringen Seetüchtigkeit der Osmanen (trotz Mi. EW. 109, Korsch Archiv 9,508, Brandt RFV. 18,92) besonders ungeeignet, als Quelle der russ. Wörter zu gelten, eher kommt griech. Vermittlung in Frage (vgl. Verf. GrslEt. 94 ff., Brückner EW. 252). Die Lautform des russ. Wortes kann durch *конопля* beeinflusst sein. Wegen des frühen russ. Belegs kommt auch ndl. *kalefaten*

(gegen Meulen 87 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 19,520) kaum in Betracht, s. Zelenin RFV. 63,407 ff., Berneker EW. 1,470. Dazu zu stellen ist: *конопать* 'Werg zum Kalfatern', *конопачка* 'Vertiefung in der Haut nach den Pocken', *конопачики* 'Ameisen', Olon. (Kulik.).

КОНОПАТЫЙ 'gesprenkelt, sommersprossig', *конопачина* 'Sommersprosse', *конопачка* 'Sommersprosse', *конопачка* 'buntes Huhn'. Zu *конопля* 'Hanf', von der Ähnlichkeit der Sommersprosse mit dem Hanfkorn, s. Berneker EW. 1,559, Zelenin RFV. 63,408. Vgl. ukr. *konopl'astyj* 'mit Sommersprossen bedeckt'.

КОНОПЛЯ 'Hanf, Cannabis sativa', volkst., wruss. *колоння* angelehnt an *пёнь* (vgl. Appel RFV. 3,87), ukr. *konopl'a*, r.-ksl. *konoplja* bulg. *konop* (Mladenov 249), skr. *konoplja*, sloven. *konoplja*, čech. *konopě*, slk. *konope*, poln. *konop* f., *konopie* f. pl., osorb. *nsorb. konopje*. Daraus entlehnt: lit. *kanāpės*, lett. *kaņepe*, *kaņupe*, *kaņape*, apreuß. *knapios* pl. (s. Trautmann Apr. Sprd. 361, Berneker EW. 1,559, M.-Endz. 2,156 ff., anders Buga RFV. 70,255 ff.). || Entlehnt aus vlat. **canapis*, bzw. **cannapus* belegt in rumän. *cinepă* 'Hanf', ital. *canapo* (zur Sippe s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 150, Dumke JRSpr. 19,92), vgl. Meillet Études 182, MSL. 11,179, (wo auch über das *p* gegenüber lat. *cannabis*), Boháč LF. 34,268; 35,370, Matzenauer 44. Die Wortsippe ist verwandt mit ahd. *hanaf* 'Hanf', aengl. *hænep*, anord. *hampr*, griech. *κάνναβις*, npers. *kanab* sowie mordw. E. *kañx'* 'Hanf', M. *kañt'f*, tscherem. *kəne*. Nach Herodot IV 74,75 ist *κάνναβις* bei Skythen und Thrakern bezeugt, wahrscheinlich also ein Wanderwort aus dem Osten (s. auch Thomsen Berör. 178, SA. 4,305, Gombocz Symbolae Rozwad. 2,76). Rozwadowski Roczn. Or. 2,143 will die balt.-slav. Formen mit *p* durch kimmerische Vermittlung erklären, was der vlat. Theorie nicht vorzuziehen ist, ebenso wie die Herleitung aus dem Thrakischen (Brückner Archiv 23,536, Tomaschek Thraker 2,1,13). Neuerdings sieht Räsänen FuF 29,198, Zeitschr. 20,448 die Quelle dieser ganzen Sippe in sumer. *kunibu* 'Hanf' und nimmt Verbreitung durch die Iranier für kirg. turkmen. *kenāp* dass. an. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus dem Germ. (gegen Hirt PBrBtr. 23,334), abzulehnen ist die Herleitung der Sippe aus tscherem. *kəne* 'Hanf' und syrjän. *wotjak piš* 'Hanf' (gegen Schrader-Nehring 1,440, Hehn-Schrader 192, Hoops Reallex. 2,446 ff., Brückner EW. 253, s. Gombocz 92 ff. und Symbolae Rozwad. c. l.). Nicht überzeugende Kombinationen mit aind. *ṣanās* 'Art Hanf', osset. *san* dass. bei Loewenthal WS. 9,181.

КОНОТОПИТЬ 'anatomieren', Kolyma (Bogor.). Etwa verballhornt aus *анатомить* dass.?

КОНСЕРВЫ pl. 'Konserven', aus frz. *conservé* dass.

КОНСИСТОРІЯ 'Konsistorium, Kirchenrat und Kanzlei der höchsten Geistlichen', älter *консисторій*, Zeit Peter d. Gr. s. Smirnov 155. Aus lat. *consistorium* 'Versammlungsort', russ. Femin. nach *ендрхия* u. dgl.

КОНСТАНТИН PN., aruss. abulg. *Konstantinъ* (Supr.). Aus griech.

- Κωνσταντίνος; daneben aruss. *Къснѣтинъ* dass. durch Einfluß von *къснѣ* 'zögernd, träge', *къснѣти* 'verharren', s. Brandt RFV. 22, 247.
- КОНСТАПЕЛЬ** 'Konstabel, Geschützkommandant bei der Seeartillerie'. Wohl über ndl. *Konstapel* dass. aus engl. *constabel* von mlat. *constabulārius* 'Stallgenosse, Mitsoldat', s. Meulen 108.
- КОНСТИТУЦИЯ** 'Konstitution, Verfassung'; zuerst als 'Einrichtung' Peter d. Gr. (1704) s. Smirnov 155 ff. Über poln. *konstytucja* von lat. *constitutiō*, s. Christiani 30.
- КОНСТРУКЦИЯ** 'Konstruktion', zuerst von Schiffen bei Peter d. Gr., s. Smirnov 156. Über poln. *konstrukcja* aus lat. *constrūctiō*.
- КОНСУЛ** 'Konsul', zunächst von röm. Konsuln bei F. Prokopovič, s. Smirnov 156. Über poln. *konsul* oder direkt aus lat. *consul*.
- КОНТАРЬ** 'Gewicht, Wage' alt; aruss. *kontarъ* (Poznjak. [a. 1558] S. 9 u. oft im 17. Jhd.), ukr. *kantár*. Vgl. auch *кентарь*. Entlehnt aus osman. *kantar* 'Gewicht, Schnellwage' (Radloff Wb. 2, 122), das übers Arab. auf griech. *κεντηνάριον* von lat. *centenārius* 'Zentner' zurückgeht, s. Verf. GrslEt. 84 ff., Berneker EW. 1, 482, G. Meyer Alb. Wb. 173, Ngr. Stud. 4, 31. Nicht aus frz. *compteur* (gegen Dal').
- КОНТОРА** 'Kontor', *контóрка* 'Schreibtisch', zuerst *кантора* Duch. Reglam., s. Smirnov 156. Über nhd. *Kontor* bzw. ndl. *kantoor* von frz. *comptoir*, s. Matzenauer 193. Kaum über poln. *kantor* (gegen Preobr. 1, 347).
- КОНТРАБАНДА** 'Schleichhandel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 156 ff. Aus frz. *contrebande*, bzw. ital. *contrabbando*, von *contra* 'gegen' und *bando* 'Verordnung' (s. Gamillscheg EW. 249).
- КОНТРАБАС** 'Kontrabaß', aus ital. *contrabasso* 'Gegenbaß, tiefer Baß', evtl. über nhd. *Kontrabaß* (schon 1619, s. Schulz-Basler 1, 387).
- КОНТРАКТ** 'Vertrag', seit a. 1638, später F. Prokopovič, s. Ohijenko RFV. 66, 364, Smirnov 157. Über nhd. *Kontrakt* (schon 16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 387) bzw. poln. *kontrakt* aus lat. *contractus*.
- КОНТРАСТ** 'Kontrast, Gegensatz'. Über nhd. *Kontrast* (seit 1760, s. Schulz-Basler 1, 387) oder direkt aus frz. *contraste*, bzw. ital. *contrasto*, s. Gorjajev. EW. 447.
- КОНТРАНС** 'Quadrille, Kontertanz', auch *контрамнеу* dass. Ersteres aus frz. *contredance*, die zweite Form aus nhd. *Kontertanz* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 386).
- КОНТРИБУЦИЯ** 'Kontribution', zuerst Šafirov (1710), s. Smirnov 158. Wohl über poln. *kontrybucja* aus lat. *contributiō*, s. Christiani 37.
- КОНТРОЛЁР** 'Kontrollleur', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 158. Über nhd. *Kontrollleur* (1727, s. Schulz-Basler 1, 388) oder direkt aus frz. *contrôleur*.
- КОНТРОЛИРОВАТЬ** 'kontrollieren', aus nhd. *kontrollieren* (schon 1598, s. Schulz-Basler 1, 388) oder, wie dieses, aus frz. *contrôler*.
- КОНТРОЛЬ** m. 'Kontrolle, Nachprüfung'. Über nhd. *Kontrolle* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 388) oder direkt aus frz. *contrôle* von **contrerôle* zu *rôle* 'Liste'.

- КОНТРЫ** pl. 'Gegensätze', von frz. *contre* 'gegen', lat. *contra*.
- КОНТУЗИТЬ** 'quetschen, leicht verwunden', *контузия* 'Quetschung, Verwundung', über nhd. *Kontusion* (Goethe, s. Schulz-Basler 1, 389) oder direkt lat. *contūsiō* zu *contundere* 'zerschmettern'.
- КОНТУР** 'Kontur, Umriss'. Eher über nhd. *Kontur* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 389) als direkt aus frz. *contour*.
- КОНТУС** 'vierjähriger Renntierochs', Arch. Kola, auch *кундур*, *кундас* 'dreijähriger Renntierochs'. Die Formen mit *o* aus lapp. Kild. *kōndas* G. -*ndtas* 'wildes Renntier', finn. *kuntus* 'dreijähriges Renntier', s. Kalima 127, Itkonen 52.
- КОНУРА** s. *канура*.
- КОНУС** 'Kegel', über nhd. *Konus* oder direkt lat. *cōnus* von griech. *κῶνος*, dass.
- КОНФЕДЕРАЦИЯ** 'Föderation', auch *конфедератство* 'Verschwörung' (Kotošichin 130). Über poln. *konfederacja*, *konfederactwo* 'Föderation' aus lat. *confoederatiō*, s. Christiani 17.
- КОНФЕКТЫ** pl. 'Zuckerwerk', zuerst Peter d. Gr. (s. Smirnov 159), daneben *конфеты*. Die Form mit *-kt-* über nhd. *Konfekt* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 374), diejenige ohne *k* über ital. *confetto* aus lat. *confectum* 'zubereitete Arznei', z. Preobr. 1, 347.
- КОНФЕРЕНЦИЯ** 'Konferenz, Beratung', schon 1697 Golovin, s. Christiani 29. Über poln. *konferencja* aus mlat. *conferentia* (vgl. Schulz-Basler 1, 374).
- КОНФЕТТИ** pl. 'Papierschnitzel zum Werfen beim Karneval', aus ital. *confetti* 'Konfekt'; übernommen aus dem römischen Karneval, bei dem die Masken sich mit kleinen Bonbons, später in Papier imitiert, bewarfen (Schulz-Basler 1, 376).
- КОНФЕТЫ**, s. **КОНФЕКТЫ**.
- КОНФИДЕНЦИЯ** 'Vertrauen', seit 1703, s. Christiani 20. Aus poln. *konfidencja* von lat. *confidentia*. Auch *конфидентка* 'Vertraute' (Melnikov), nach frz. *confidente*.
- КОНФИРМАЦИЯ** 'Bestätigung', seit 1705, s. Christiani 21. Über poln. *konfirmacja* von lat. *confirmatiō*; *конфирмовать* 'bestätigen', seit Peter d. Gr. (Smirnov 160) aus poln. *konfirmować* von lat. *confirmāre*.
- КОНФИСКАЦИЯ** 'Beschlagnahme', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 160. Über poln. *konfiskacja* von lat. *confiscatiō*; *конфисковать* 'konfiszieren, beschlagnahmen', seit Peter d. Gr. (c. l.) über poln. *konfiskować* von lat. *confiscāre*.
- КОНФОРКА**, s. *камфорка*.
- КОНФУЗ** I. 'Verwirrung, Verlegenheit', *конфузный* 'verlegen', *конфузить* 'in Verlegenheit bringen', wohl über nhd. *konfus* 'verwirrt' (16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 377), frz. *confus* aus lat. *confusus*. Auch *конфузия* 'Verwirrung', F. Prokopovič u. a. (s. Smirnov 160) über poln. *konfuzja* aus lat. *confusiō*.
- КОНФУЗ** II. 'Schiffsküche', siehe *кәмбуз*.

КОНЦЕРТ 'Konzert'; bei Peter d. Gr.: 'Vereinbarung', s. Smirnov 161. Über nhd. *Konzert* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,392) aus ital. *concerto* eigtl. 'Wettstreit (der Stimmen)' zu lat. *concertāre*.

КОНЧАР, КОНЧАН 'Schwert mit schmaler Klinge', nicht zu trennen von *ханджар* dass. und *кинжал* 'Dolch'. Wie diese ist es ein turkotatar. Lehnwort, vgl. kasantat. *kandžar*, osman. krimtatar. *χandžār* 'krummer Dolch', s. Mi.TEL. 1,307. Volksetymologisch angeglichen an *конеч, кончатый нож* 'spitzes Messer'. Vgl. aber ačech. *končír* 'Rapier', *končítý* 'spitzig' (Holub 109).

КОНЬ G. -Я 'Roß', ukr. *kin* G. *koná*, wruss. *kon*, abulg. *konъ* ἵππος, bulg. *kónat*, skr. *kōnj* G. *kōnja*, sloven. *kōnj* G. *kōnja*, čech. *kůň*, G. *koně*, slk. *kōň*, poln. *kon*, osorb. *kón*. || Aus **komnъ*, älter **kobnъ* zu *кобыла, комонь* (s. d.), vgl. Boháč LF. 33, 106 ff., Verf. Zeitschr. 9, 141 ff., anders Berneker EW. 1, 561 ff. Gewagte Vergleiche mit griech. *κημός* 'Maulkorb', nhd. *hemmen*, lit. *kāmanos* pl. 'lederner Zaum' bei Loewenthal KZ. 47, 146.

КОНЬКІ pl. 'Schlittschuhe', eigtl. 'Pferdchen' zu *конь*.

КОНЬЯК 'Cognac' aus frz. *cognac* vom gleichnamigen Ort.

КОПА I. 'Haufen, Schock (Eier), Gemeindeversammlung der Bauern', ukr. *kopá* 'Schober', bulg. *kopá* 'Haufen', skr. *kōpa*, sloven. *kōpa*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *kopa*, polab. *kü'ōpa* 'Schock'. || Urverw.: lit. *kāpas* 'Grabhügel', *kapaĩ* 'Friedhof', lett. *kaps* 'Grabhügel', *kāpa, kāpe* 'Düne; langer, bergiger Strich', *kapuole* 'Haufe', Ablaut in lit. *kōpos* pl. 'Dünen', *kopa* 'Menge', *kōpti* 'zusammenscharren, häufen', s. Berneker EW. 1, 562, M.-Endz. 2, 160; 191, Trautmann BSL. 117, Matzenauer LF. 8, 198. Nicht annehmbar ist Iljinskij's (Archiv 29, 162 ff.) Verknüpfung mit *кун*. Vgl. *конец*.

КОПА II. 'saumseliger Mensch', *копошиться* 'zögern', *копошиться* 'wühlen' gehören zu *конать* 'graben', *конаться* 'wühlen, herumstöbern, trödeln', s. Brandt RFV. 22, 140, Berneker EW. 1, 562 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. *κόπος* 'Mühe', *κοπῶ* 'werde müde', *κοπῶ* dass. (gegen Matzenauer LF. 8, 198 ff.), zu den letzteren vgl. Boisacq 492 ff.

КОПАЛА, КОППАЛА 'Auerhahn, Tetrao urogallus', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *конецель* dass. Arch. (Podv.). Aus karel. *koppala* 'Auerhahn', finn. *koppelo* dass., oder lapp. Kild. *kuapel* dass., s. Itkonen 63, Kalima 128. Wegen der geograph. Verbreitung ganz unwahrscheinlich ist die Annahme von Urverwandtschaft mit ahd. *habuh* 'Habicht' (siehe *кобчик*) oder gar mit lat. *capus* 'ein Raubvogel' (Petersson PBrBtr. 40, 106); das letztere ist etruskisch (s. Walde-Hofmann 1, 164, Herbig-Schnetz ZONF. 2, 10 ff.)

КОПАНЬ f. 'Wassergrube, Brunnen', bulg. *kopánka* 'ausgehöhlter Holztrug', sloven. *kopánja* 'Trog, Einbaum', poln. *kopanka* 'Mulde, Gewölbe'. Ableitungen vom Part. Praeter. Pass. **kopanъ*, zu *конать* s. Berneker EW. 1, 563, falsch Verf. GrslEt. 96.

КОПАТЬ, КОПАЮ 'grabe, hacke, haue', *конаться* 'wühlen, trödeln', ukr. *kopáty*, bulg. *kopája*, skr. *kōpati, kōpām*, sloven. *kopāti, kopām*, čech. *kopati*, slk. *kopat'*, poln. osorb. *kopać*, nsorb. *kopaś*. ||

Urverw.: lit. *kapóti, kapóju* 'hauen, hacken', lett. *kapāt, -āju* dass., apreuß. *en-kopts* 'begraben', lit. *kaplys* 'Hacke', lett. *kaplis*, griech. *κόπτω* 'schlage, haue, hacke', *κοπίς* 'Schlachtmesser', alb. *kep* 'behaue Steine', *kamës* 'Hacke'. Daneben mit *ph*: npers. *kāfāb* 'wird gespalten', s. Trautmann BSL. 116 ff., Apr. Sprd. 329, M.-Endz. 2, 158, Endzelin SIBEt. 193, Jokl Stud. 39 ff., Boisacq 492 ff. Ferner stellt man hierher: griech. *σκάπτω* 'grabe, hacke', *σκάπετος*, *κάπετος* 'Graben', lat. *scapula* 'Schulterblatt', s. Solmsen Beitr. 196 ff., Berneker EW. 1, 562 ff., Persson 884, Boisacq 870, Meillet-Ernout 174 ff., Meillet-Vaillant 24.

КОПЁЙКА 'Art Münze, Kopeke'; seit 1535 geprägte Silbermünze, die von der Novgoroder *деньга* (s. d.) abgeleitet wird und nach der Eroberung Novgorods (1478) von dort nach Moskau übertragen wurde. Sie zeigt (1535—1719) den Zaren zu Pferde mit einem Speer in der Hand, s. Bauer bei Schrötter 317; vgl. Novgor. 2. Chronik s. a. 1535; der Großfürst befahl: *novymi denġami trgovati sz kopijemъ* (s. Sobolevskij RFV. 22, 291). Daher kommt nur Ableitung von *конь* 'Lanze' in Betracht, s. Sobolevskij c. 1., IRJ. 2, 347, Mi.EW. 128, Brückner KZ. 48, 173. Unbegründete Bedenken gegen diese Deutung bei Brandt RFV. 22, 140, der ein **kopēja* konstruiert, das angeblich zu *конить* 'sparen' gehören soll, vgl. auch Berneker EW. 1, 566. Nicht vorzuziehen ist auch die Herleitung aus einem turkotatar. *kōpāk (kōpāgi)* 'Art Münze' (Erdmann bei Korsch Archiv 9, 517, Lokotsch 96), *dinār kōpeji* 'Münze zur Zeit Timurs', wo als Hund der aufgeprägte Löwe gemeint war. Das russ. Wort ist weit entlehnt worden, z. B. in ngriech. *καπίκι* 'eine Münze' (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 30), mnd. *kopken, koppeken* 'kleine Münze' (Schiller-Lübben 3, 529). Vgl. übrigens gr. *ὀβολός* 'Bratspieß' und 'Münze'.

КОПЁР I. 'Vorrichtung zum Einrammen von Pflocken', viell. wie poln. *kafar* 'Ramme, Stoßblock' aus der Sippe von nhd. *Käpfer* 'Balkenkopf', das auf lat. *caper* 'Bock' zurückgeführt wird, vgl. Berneker EW. 1, 468, Preobr. 1, 350, Karłowicz 239. Vgl. auch mnd. *kepere* 'Ramme' (Schiller-Lübben), ndl. *keper* (s. Kluge-Götze EW. 283). Nicht wahrscheinlich ist die Annahme von Urverwandtschaft des russ. Wortes mit dem lat. (Verf. GrslEt. 95), weil es sich bei lat. *caper*, griech. *κάπρος*, kymr. *caer*, anord. *hafr* 'Bock' um ein westidg. Wort handelt (s. Meillet Ét. 172).

КОПЁР II. G. -пра 'Dill, Anethum graveolens, Seefenchel', ukr. *kopriť*, abulg. *koprъ*, bulg. *kōpъr*, skr. *kōpar*, sloven. *kōpъr*, čech. *kopr*, slk. *kōpor*, poln. *kopr*. || Wird gewöhnlich als 'duftende Pflanze' zu lit. *kvėpia* 'duftet', *kvėpė, kvėpti*, auch *kvepėti, kvāpas* 'Atem, Duft, Hauch', russ. *кóномъ* 'Ruß' (s. d.) gestellt, s. Mi.EW. 129, Brückner EW. 257, Persson 126 ff. Zu erwägen ist fremde Herkunft (Meillet Ét. 409). Ganz willkürlich ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *śīpram* 'Schnurrbart', lat. *capronae* 'Stirnhaar' (Petersson Ar. Arm. St. 96 ff.), vgl. dazu Walde-Hofmann 1, 162.

КОПЕЦ G. -пца 'Hügel, Grenzzeichen', *кóнуца* dass. Zu *kond* 'Haufen'.

КОПЕЦ G. -пца 'Steuerruder', Arch. (Podv.). Unklar.

КОПѢТЬ, КОПЛЮ 'spare, häufe an', ukr. *kopýty*, sloven. *kopiti* 'Schober machen', čech. *kopiti* 'häufeln', poln. osorb. *kopić*, nsorb. *kopiš*. Denominativum zu *kond* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,562, Matzenauer LF. 8,198.

КОПИЯ 'Kopie', seit 1705, s. Christiani 29 ff. Aus nhd. *Kopie* von mlat. *cōpia* 'Abschrift, Vervielfältigung', s. Kluge-Götze 321.

КОПОРКА 'Weidenröschen, *Epilobium angustifolium*', wird, getrocknet, zur Verfälschung des Thees benutzt (MeInikov 7,180), daher auch *копорский чай* 'nachgemachter Tee' Arch. (Podv.), Leningrad, vom ON. *Копорье* G. Petersburg, urspr. wohl 'Dillort' (s. *копёр*). Vom gleichen ON.: *копорка* 'Arbeiterin bei der Gemüse- u. Beerenernte', Leningrad.

КОПОТЬ f., G. КОПТИ 'feiner Ruß, Staub', *конмѣть* 'räuchern, mit Rauch schwarz machen', *конмѣть* 'vom Rauch schwarz werden', ukr. *kópot'* G. *kípty*, wruss. *коро́с*, čech. *kopet* G. *koptu*, poln. *kopiec* G. *kopcia*, osorb. *kopé*, nsorb. *kops*. || Urverw.: lit. *kvāpas* 'Hauch, Atem, Duft', *kvėpti* 'duften', *kvėpiū*, *kvėpti* 'hauche', lett. *skapstēt* 'beatmen, durch warmen Hauch beschlagen', aind. *kapi* 'Weihrauch' (Gramm.), griech. *κάπυς* 'ψυχή, πνεύμα', Hesych. *καπνός* 'Rauch, Dampf', lat. *vapor* 'Dunst, Dampf, Brodem', got. *af-wapnan* 'ersticken, auslöschen', nhd. *verwepfen* 'kahmig werden, (vom Wein)', alb. *kapitem* 'atme schwer', *kem*, *k'em* 'Weihrauch', s. Berneker EW. 1,565, Trautmann BSl. 147. M.-Endz. 3,872, Zupitza GG. 55, Jokl Stud. 34, Persson 126,939, Matzenauer LF. 8,201. Specht 140 ff. 291, Fraenkel JF 69297. Der Schwund des *v* ist vorskav.; vgl. *сок* neben lett. *svakas* (Persson a. a. O., gegen Iljinskij Archiv 29,161 ff.).

КОПОШѢТЬСЯ 'sich bewegen, rühren, wimmeln'. Zu *кондѣть*, s. Berneker EW. 1,562, Preobr. 1,350 ff. Vgl. *лапошѣть*, *молдѣть*.

КОППАЛА 'Auerhenne', s. **КОПАЛА**.

КОПРИНА 'Seide', r.-ksl., aruss. *koprina* (Greg. Naz., s. Srezn. Wb. 1, 1281 ff.), auch aruss. *kropina* (Sobolevskij RFV. 70,84 ff.), bulg. *koprina*, skr. *kōprena* 'Gewebe, Flor, seidenes Tuch', *kōprenica* 'köstliche Leinwand, Nesseltuch'. Nach der herrschenden Auffassung zu **kopriva* 'Brennessel' (s. aber *краніва*), weil aus den Bastfasern der großen Nessel ein Zeug gewebt wurde, s. Mi.EW. 129, Berneker EW. 1,564, Mladenov 250 ff. Jedenfalls nicht aus ital. *capperone* 'Mantel mit Kapuze' (gegen Matzenauer 213, Sobolevskij RFV. 70,85).

КОПѢТЬ 'räuchern', siehe **КОПОТЬ**.

КОПѢРЬ siehe **КАПѢРЬ**.

КОПЧѢК, КОПШѢК 'ein krebsartiges Seetier, das die Robben schädigt', Arch. (Podv.). Etwa zu *кондѣть* 'graben'?

КОПЧИЕ siehe **КОБЧИЕ**.

КОПЫЛ 1. 'Leisten', 2. Ständer an Schlittenbäumen', *копылок* 'Krücke'. Urpr. 'stiefmütterlich behandelter Gegenstand' zu ukr. *kópyt* 'Bastard', bulg. *kópele* 'Bastard', skr. *kōpil* dass., deren Herkunft unklar ist, s. Berneker EW. 1,564 (ohne das russ. Wort). Zur

Bed. vgl. *насынок* 'Stütze einer Säule, überflüssiger Zweig; der dünnere von zwei aus einer Wurzel gewachsenen Bäumen'. Das Wort gehört nicht zu *кондѣть* (gegen Preobr. 1,351).

КОПѢРЗА 'zänkischer Mensch', *копырзѣться* 'störriisch sein', Pskov, Arch. (Podv.). Wird von Šachmatov IORJ. 7,2,337 verglichen mit *чу-пырзнуть* 'schlagen'. Das **ko-* gehört wohl zu *к-то*.

КОПЫС 'Jucken, Kitzeln, Rascheln', Pskov (D.). Kalima 133 ff. vergleicht *кудайдѣть* 'jucken'. Unklar.

КОПЫТѢТЬ, КОПОТѢТЬ 'im Galopp reiten'. Wohl zum folg.

КОПЫТО 'Huf', ukr. *kopýto*, bulg. *kopito*, skr. *kōpito*, sloven. *kopito*, čech. slk. *kopyto*, poln. osorb. nsorb. *kopyto*. Zu *кондѣть* 'graben, hauen', vgl. poln. *kopać* 'schlagen, treten', s. Berneker EW. 1,565 ff., Trautmann Germ. Lautg. 54, anders Specht 85. Das anord. *hōfr*, ahd. *huof* 'Huf' gehört eher zu aind. *çaphās*, avest. *safa-* 'Huf'; zu *kopyto* zu stellen ist dagegen aruss. *kopysati* 'mit den Hufen ausschlagen', vgl. Uhlenbeck Aind. Wb. 301.

КОПѢ 'Lanze', abulg. *копѣ* λόγχη, bulg. *kōpe* 'Speer', skr. *kōplje*, sloven. *kopjē*, čech. *kopí*, slk. *kopija*, poln. *kopie*, nsorb. *kopje*. Zu *кондѣть* (s. d.). Vgl. lett. *kapāns* 'Hackmesser', griech. *κοπίς* 'Schlacht-, Opferrmesser', ahd. *heppa*, mhd. *heppe* 'sichelartiges Messer, Hippe', s. Zupitza GG. 114, Berneker EW. 1,566, Meillet Ét. 385, Hirt PBrBtr. 24,271, Boisacq 493, M.-Endz. 2,158.

КОР 'Beleidigung, Schimpf', nur alt; dazu: *у-кѣр* 'Vorwurf', *но-кѣр* 'Vorwurf, Tadel, Schmach', *на неперкѣр* 'zum Trotz', abulg. *u-korъ* ὕβρις, ksl. *korъ*, bulg. *kor*, dazu: *копѣтьсѣ* 'sich anklagen, reumütig gestehen', *но-копѣть* 'unterwerfen', ukr. *koryty* 'tadeln, rügen', bulg. *kořъ* 'tadle', skr. *kōriti*, *kōrīm* 'mache Vorwürfe', sloven. *koriti*, čech. *kořiti* 'demütigen', slk. *korit*, poln. *korzyć*, osorb. *po-korić*, Ablaut in *кардѣть*, *кара*. || Urverw.: lett. *karināt* 'necken, reizen', ostlit. *kirinti* dass., griech. *κάρνη* 'ζημία, αὐτόκαρνος' αὐτοζήμιος, Hesych., lat. *carināre* 'höhnern, spotten', air. *caire* 'Tadel', s. Berneker EW. 1,578 ff., Bezenberger bei Stokes 71, Walde-Hofmann 1,168 ff. Fern zu halten sind wohl: lit. *kārias* 'Heer', *kāras* 'Krieg', apers. *kāra-* 'Heer, Volk', ir. *cuire* 'Heer', got. *harjis*, ahd. *heri* 'Heer', griech. *κοίρανος* 'Heerführer, Herrscher' (gegen Fick 1,377, Trautmann BSl. 118, J. Schmidt Verw. 51); auch russ.-ksl. *čarъ* 'Zauber' (gegen Iljinskij RFV. 61,238).

КОРА 'Rinde, Kruste', ukr. *korá*, abulg. *kora* φλοιός (Supr.), bulg. *korá*, skr. *kōra*, sloven. *kōra*, čech. *kůra*, slk. *kōra*, poln. *kora*. || Urverw.: lit. *karnà* 'Lindenbast', Acc. *kařna*, ablaut. *kēra*, *kēro*, *kērti* 'sich loslösen (von Haut, Kruste)', lat. *corium* 'dicke Haut, Fell, Leder, dicke Schale', aind. *cārman-* 'Haut, Fell', avest. *čarman-* 'Fell, Haut', aind. *kṛttis* 'Fell', anord. *hōrundr* m. 'Haut', weiter zu *скопд*, nhd. *scheren*, s. Meillet Ét. 253, Berneker EW. 1,566 ff., Trautmann BSl. 117, Walde-Hofmann 1,274, Uhlenbeck Aind. Wb. 89.

КОРАБЛЬ G. -блѣ 'Schiff', volkst. *кордѣль*, ukr. *korabél'*, *koráb*, abulg. *korabl'* πλοῖον, ναῦς, bulg. *kōrab*, skr. *kōrāb*, *kōrābalj*, čech. slk. *koráb*, poln. *korab* G. -bia, nsorb. *korabje* 'Gerippe

(Schiffsrippen). || Altes Lehnwort (wegen *b*, nicht *v*) aus griech. *καρβιον*, *κάρβος* 'Schiff' (Etym. Magn.), urspr. 'Meerkrebs', woher auch vlat. *carabus* 'kleiner Kahn aus Flechtwerk mit Leder überzogen' (seit Isidor, vgl. Walde-Hofmann 1,164), ital. *caravella*, frz. *caravelle*, portug. *caravela*, span. *carabela*, auch ins arab. *qārīb* entlehnt (s. Meyer-Lübke Roman. Wb. 159, Gamillscheg EW. 185); nicht überzeugend über die roman. Wörter: Šachmatov Očerк XIV. Vgl. zur griech. Herkunft von *кардѣль* Verf. RS. 6,177, Archiv 38,382 ff., Zeitschr. 19,449 ff., IORJ. 11,2,399; 12,2,246, GrIet. 96, Meillet Etudes 187, RS. 2,67; 8,297, RES. 7,6 ff., BSL. 20,58 ff., Berneker EW. 1,567, Brückner Slavia 3,194, Thomsen SA. 4,314. Abzulehnen ist die Annahme thrakischer Vermittlung (Romanski RES. 2,53, Brückner EW. 256), da eine solche bisher in keinem Fall nachgewiesen werden konnte und thrakische Seetüchtigkeit durchaus problematisch bleibt. Unmöglich ist auch die Annahme echt-slavischer Herkunft und Verwandtschaft mit *кард*, *карѣмо* (Romanski RES. 2,47 ff., Preveden Language 6,279 ff.), da sie die Wortbildung *-bъ* nicht erklärt, vgl. dagegen Berneker Archiv 38,265. Preveden's Ansicht von der slav. Herkunft des griech. *καρβιον* schweht wegen der roman. Wörter völlig in der Luft. Zum griech. Wort vgl. auch Kretschmer Glotta 5,296 ff.

кóраз 'Schöpfgefäß', Astrachan RFV. 63,130. Unklar.

кóрайтъ 'frieren', Arch. (Podv.), viell. zu finn. *kare* 'Kälte, Dürre' (s. Kalima 128) mit dial. *-aũdamъ*.

кóралл 'Koralle', volkst. *королѣк*, pl. *-лѣкѣ*, zuerst Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1289, angelehnt an *король*. Entlehnt über nhd. *Koralle* oder poln. *korall*, *korallik*, das über mhd. *korall* auf ital. *corallo*, mlat. *corallus*, lat. *corallium*, griech. *κοράλλιον* zurückgeht, wohl semitischer Herkunft, s. Boisacq 493, Lewy Sem. Fr. 18 ff., Berneker EW. 1,567, Preobr. 1,352 ff. Siehe *кpамѣ*.

кóран 'Koran', älter russ. *kuranъ* (a. 1575–1584), *kurganъ* (1479–1481), s. Korsch Archiv 9,513. Aus arab.-türk. *kur'an*, s. Littmann 61, Lokotsch 100.

кóрандъ 'quaken (von Fröschen)', Olon. (Kulik.). Ostseefinn. Lehnwort, vgl. finn. *korrata* dass., s. Kalima 128.

кóрачить 'zurückstoßen, schieben', *-ся* 'zurückweichen', *карѣчки*, *ку-корач* 'auf allen Vieren', *карѣка*, *карѣка* 'Spreizbeiniger', ukr. *kořacyty ša*, skr. *kōrāk* 'Schritt', *korāčiti*, *korāčati* 'schreiten', sloven. *korāk*, *koračāj* 'Schritt', *korāčiti*, *korākati* 'schreiten', *koračati* 'schwerfällig schlendern'. || Gehört zur Sippe von russ. *о-корок* 'Schinken' (s. d.), bulg. *krak(ъt)* 'Bein, Fuß', skr. *krāk* dass., *krāčati* 'schreiten', sloven. *krāk* 'langes Bein'; Näheres bei Berneker EW. 1,571 ff., Šachmatov Očerк 155, Preobr. 1,297 ff.

кóрба I. 'feuchter Tannengrund, Dickicht', Olon. Novgor. Tichvin, Beloz., aruss. *korba* (seit a. 1391, s. Srezn. Wb. s. v.). Aus karel. *korbi*, olon. *korbi* 'mit Fichten bewachsener Moorgrund', finn. *korpi*, estn. *kõrb*, *kõrb*, G. *kõrve*, s. Kalima 128 (mit Liter.).

кóрба II. 'Weißfisch, *squalius leuciscus*', Olon., *кóрбуца*, *кóрбукса*, *кóрбук*, *кóрбуса*, *кóрмус* dass. Olon., Leningrad. Aus olon. *kor-*

biainen, finn. *korpu* G. *korvun*, auch G. *korpuksen*, s. Kalima 128 ff., Berg Ryby 2,545.

кóрбас 'lange Stange zum Trocknen der Fische', Sibir., Kolyma (Bogor.). Wohl zum folgenden. Anders Kalima 145.

кóрбач, кóрвач 'Gerüst zum Aufhängen der Netze', Olon. (Kulik.). Wohl finn.-ugr. Lehnwort, vgl. *kärväs*, *kärpäs* 'ästiges Holz zum Aufhängen von Netzen', s. Kalima 145.

кóрбачи pl. 'Bastschuhe, Schuhe aus Birkenrinde', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *kurpunen* pl. *kurpuset* 'Schuhe aus ungegerbtem Leder', von lit. *kūrpė* 'Schuh', s. Kalima 129. Vgl. *кърпи*.

кóрвана, кóрван 'Schatzkammer', kirchl.; russ.-ksl. abulg. *korvāna* *кoрвaнaς* (Ostrom. Ev.), *korvānъ* auch *kornava* Puteš. Genadija (17. Jhd.), Salomosage (Pam. Star. Lit. 3,62) u. a. Aus griech. *кoрвaнaς* dass., s. Verf. GrslEt. 96 (mit Lit.).

кóрвѣт 'Korvette', aus frz. *corvette* 'leichtes Kriegsschiff, kleiner als eine Fregatte'.

кóрг 'Handbreite', siehe *корх*.

кóрг, кóрог 'Schiffshinterteil', dial. (Šachm.), aruss. *korgъ* dass. Soll entlehnt sein aus ir. *curach* 'Schiff', kymr. *ciorwg* aus **kuruko-* (Stokes 93) nach Šachmatov Archiv 33,90. Zweifelhaft wegen des Fehlens in andern slav. Sprachen. Eher zu *кoрa III*.

кóрг I. 'Krähe', auch 'Greisin', siehe *кард* dass. Das Wort mit der Bed. 'Greisin' trennen einige Gelehrte von 'Krähe' und vergleichen es, schwerlich mit Recht, als echt-slav. mit *кóрза* (s. Potebnja RFV. 3,95, Agrell Zwei Beitr. 38 ff.).

кóрг II. 'Riff, Sandbank, Klippe unter dem Wasser', Arch. Olon. (Kulik., Podv.), auch *кард*. In nordruss. Urk. öfter im 16. Jhd. (Srezn.). Entlehnt aus karel. *korgo* 'Klippe, Sandbank', s. Kalima 129 ff. Davon nicht zu trennen ist: *кард* 'abschüssiges, mit Steinen bedecktes Ufer', Sibir. Baikal-G. (D.).

кóрг III. 'Knieholz, verkrüppelter Baum; auch im Fluß versunkener Baumstamm'. Wohl zu *кoрѣa* 'Baum mit Wurzeln auf dem Wasser schwimmend', das zu *кoрень* 'Wurzel' gehört, s. Jagić Archiv 5,491, auch Specht 140,205. Dazu wohl auch *кoрждѣнѣ* 'verkümmert, verschrumpft, hart, steil' (Berneker EW. 1,667), aber nicht *кoрж* 'Art Fladen', *кoрждѣна* 'Reif an Bäumen'. Man setzt **karg-* in Verbindung mit **kark-* in *кoрчумъ*, s. Berneker c. l., M.-Endz. 2,322 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit norw. *skrukke* 'Runzel, Falte, kl. Korb aus Borke', schwed. *skrokka* 'runzelige Frau' (gegen Petersson BSlWortst. 70) sowie derjenige mit anord. *hrúga* 'Haufen' (Matzenauer LF. 8,202). Nicht überzeugend ist auch die Heranziehung von norw. dial. *hork* 'Weidenband, schwächliche Person', *hurkl* 'Knorren, Unebenheit' (Loewenthal Archiv 37,390) oder čech. *krs* 'Zwergbaum' (Agrell Zwei Beitr. 38 ff.). Zu letzterem s. Berneker EW. 1,670.

кóргѣн, кóргѣн 'metallene Kanne', siehe *кумѣн*.

кóрда I. 'Laufband, Halfterriemen für Pferde', evtl. über poln. *korda* aus frz. *corde* von lat. *corda*, griech. *χορδή*, s. Matzenauer LF. 8,201.

кórда II. 'kurzes Schwert', aruss. *kordz* (Srezn.), ksl. *kor̥da*, skr. *kōrda* 'Säbel, Schwert' auch čech. slk. poln. ukr. *kord*. Entlehnt über turkotat. (die westslav. Wörter wohl über magy. *kard*) aus mpers. npers. *kārd*, zu avest. *karata-* 'Messer', aind. *kartari* f. 'Jagdmesser', s. Mi. TEL. 2, 106, EW. 132, G. Meyer Alb. Wb. 199. Kaum berechtigt ist die Annahme direkter Entlehnung aus dem Iran. (Rozwadowski Roczn. Or. 1, 107 ff., Berneker EW. 1, 569). Ostslav. Lehnwort ist wohl mnd. *korde*, *kurde*, *karde* 'langes (sichelförmiges) Messer' (Schiller-Lübben 3, 536). Vgl. *кóртук*.

кордебата́лья 'Hauptmasse einer Flotte', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 161. Aus frz. *corps de bataille* dass.

кордега́рдия 'Hauptwache', zuerst *кордегард*, Peter d. Gr., s. Smirnov 161 ff. Aus frz. *corps de garde*, mit Endung etwa von *гвардия*.

кордо́н 1. 'Schnur', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 162; 2. 'Grenze, Sperrkette, Absperrung, Karantäne, Wache, Blockhaus', dial. Vjatka (Vasn.), ukr. *kordón* 'Grenze, Grenzsperrung', über poln. *kordon* dass. aus frz. *cordón* 'Schnur' zu *corde* dass. (s. Brückner EW. 257), woher auch nhd. *Kordon* dass. (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 394). Vgl. *кóрда I*.

кордыва́н 'Schuh aus Korduanleder', zuerst aruss. *korduvan* (Verf. Byz.-russ. Gesprächsbuch, oft in den Azbukovniki), auch noch Ustav Morsk. 1720 (s. Smirnov 162). Kann durch Vermittlung des Poln. (*kurdywan*, *kordwan*), čech. *kordovan* aus mhd. *korduwan*, ital. *cordovano* vom span. ON. *Cordoba* entlehnt oder aus gleicher Quelle durch mnd. *kordewan* (s. Schiller-Lübben 3, 536) vermittelt sein, vgl. Karłowicz 300, Brückner EW. 257, Palander Frz. Einfluß 115, Gamillscheg EW. 255.

корёга 'Baum mit Wurzeln im Flußbett treibend'. Zu *кóрень*, *ко́рда* nach Jagić Archiv 2, 491. Davon schwer zu trennen *ко́рға* 'künstlicher Eisberg; mit Wasser übergossenes und gefrorenes Rutschbrett', Arch. Vologda, Kadn. Auch 'Kinderschlitten', Novgor. Vologda, *ко́рға* 'Schneepflug', Arch. Šenk., das Kalima 130 als Entlehnung aus karel. olon. *korja-*, finn. *korja* 'Schlitten' herleitet.

ко́режить 'schütteln (vom Fieber)', dial. (Meinikov), -ся 'Umstände machen', Tichvin (RFV. 62, 296). Unklar.

Корéла Koll. 'Karelier', Olon., aruss. *Korēla* 'finn.-ugr. Stamm in Ostfinnland und in Russisch-Karelien, auch Benennung der ganzen Küste des Weißen Meeres bis Kola', oft in Novgor. Urkunden d. 14. Jhds. (Šachmatov Novgor. Gr. 151) und in der Novgor. 1. Chronik, s. Sjögren und Donner MSFOugr. 71, 23 ff. Davon: *ко́релка* 1. 'Flachs aus Pudož', 2. 'Hundeart', Olon. (Kulik.), 3. 'eiserne Pflugschar, von Kareliern angefertigt', Kem (Podv. 70). Stammt aus finn. *Karjala* 'Karelien' von *karja* 'Herde', *Karjalainen* 'Karelier', Lapp. *karjele* 'Russe, russisch', anord. *Kiriálaland* (Mezger Ung. Jahrb. 2, 226), *Karelar* 'Karelier' (Holthausen Awn. Wb. 149). Vgl. auch *ко́релый*. Ein Denominat. von *Корéла* ist *ко́релять* 'radebrechen', Kašin (Sm.), eigentl. 'wie ein Karelier sprechen'.

кóрень m. G. -рня 'Wurzel', ukr. *kóriń*, aruss. abulg. *koreny* G. *korene*, říza (Supr.), bulg. *kóren*, skr. *kōrēn*, sloven. *korēn*, čech. *kořen*, slk. *koreň*, poln. *korzeń*, osorb. *korjeń*, nsorb. *kórjēń*. Dazu: russ.-ksl., s.-ksl. *korē* dass. (Vaillant Slavia 11, 33 ff.). || Ablaut in lit. *kēras* 'Stauende, Wurzel, verwitterter Baumstumpf', lett. *cēra* 'Haupthaar, bes. zerzaustes', *cērs* 'Stauende, Strauch', lit. *kārna* 'spitzer Baumstumpf', apreuß. *kirno* 'Strauch', lit. *kerėti* 'Wurzel fassen', s. Leskien Bildg. 162, Berneker EW. 1, 570, Fortunatov BB. 3, 57, Trautmann BSl. 127, M.-Endz. 1, 375, Specht 55, Mikkola Ursl. Gr. 3, 45, 47. Aus russ. *ко́ренье* Koll. 'Wurzeln, Arznei' entstand die Bed. 'Zauber' (Preobr. 1, 353).

кóреха 'kleiner Stint, Osmerus eperlanus', Olon., *ко́рех* dass., Arch. Olon., *ко́рюха*, *ко́рюшка* dass., Nordrußl. Sibir. Irkutsk (auch bei Gogol). Entlehnt aus karel. olon. *kuoreh*, wept. *kořeh*, finn. *kuore* dass., s. Kalima 130. Siehe *ко́рюха*.

ко́рець G. -рца́ 1. 'Schöpfkelle', 2. 'Mehlkasten', 3. 'Getreidemaß', Demin. *ко́рчик*, ukr. *koréc* 'ein Schüttmaß', wruss. *karéc* 'Schöpfkelle', abulg. *korьcъ* *kópoс* 'Hohlmaß', sloven. *kórac* 'Schöpfgefäß, Scheffel', čech. *kořec*, slk. *korec*, poln. *korzec*, osorb. nsorb. *kórc*, polab. *küörac* 'Scheffel'. || Zu *ко́рд* 'Rinde' und *ко́римо*, s. Štrekelj 34, Holub 111, Sobolevskij RFV. 70, 85. Höchstens das abulg. Wort könnte aus griech. *kópoс* 'ein Hohlmaß' von hebr. *kōr* entlehnt sein (s. Mi. EW. 133), doch läßt es sich nicht von den andern slav. Wörtern trennen, vgl. Berneker EW. 1, 580, Meillet MSL. 14, 382. Man beachte *ко́рець из древесного лыба* bei Meinikov 3, 277. Verfehlt Verf. Jagić-Festschrift 272 ff. Abzulehnen ist der Vergleich von *ко́рець* mit aind. *khārás* 'ein bestimmtes Hohlmaß' (Machek Slavia 16, 170), sowie Annahme der Verwandtschaft mit aind. *carús* 'Kessel, Topf', anord. *hverr* 'Kessel', got. *hairnei* 'Hirnschädel', ir. *cern* 'Schüssel' (Berneker c. l.).

ко́рж G. -а́ 'Art Fladen mit Schmalz', Westl. Südl., ukr. wruss. *korž*, wruss. *koržen*, Smol. (Dobrov.). || Wird für verwandt gehalten mit *ко́рда* 'Knieholz, verkrüppelter Baum', sloven. *krž* 'Fruchtkolben, Brotstriezel', s. Berneker EW. 1, 667, Brückner KZ. 48, 210, Potěbnja RFV. 3, 95, Letzterer vergleicht damit weiter aind. *kyśas* 'abgemagert', avest. *karasa-* dass., was weniger einleuchtet. Zur letzteren Sippe s. Berneker EW. 1, 670. Aus wortgeographischen Gründen sind die Versuche, das russ. Wort aus den finn.-ugr. Sprachen zu deuten, sehr bedenklich: aus syrjän. *kōrys* 'rundes Brot oder Gebäck' (Paasonen bei Kalima RLS. 180, FUF. 18, 26, s. Kalima RS. 6, 93), aus finn. *kyrsä* 'ungesäuertes Brot' (s. Mikkola FUFAnz. 2, 72 ff., dazu Kalima 130 ff.). Das russ. Wort ist kaum als Entlehnung anzusehen.

коржа́ва 'sumpfige Stelle, eisenhaltiger Sumpf', Novgor., *ко́ржавина*, *ко́ржавина*, *ко́ржавина* dass., Nordrußl. (D.), *ко́ржавый* 'rostig, schmutzig'. Aus *ко-* und *ржа*, *ржаветь*, usw., vgl. Verf. WS. 3, 202, Malinowski Pr. Fil. 5, 119, Kalima 130 ff., Petersson BSl Wst. 56. Kaum richtig stellt Berneker EW. 1, 667 das russ. Wort zu sloven. *kr̥gati* 'aufkleben', *kr̥gavo oko* 'Triefauge', čech. *krh* 'Augentriefen', *krhati na oči* 'triefäugig sein'.

КОРЖАВЫЙ 'trocken, verschrumpft, hart', *коржавѣть* 'hart werden'. Nach Berneker EW. 1,667, Potebnja RFV. 3,95, Mi.EW. 132 zu *корж*. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit griech. *καρχαλέος* 'rauh'. (gegen Matzenauer LF. 8,204; vgl. Berneker c.l., Hofmann Gr. Wb. 135).

КОРЖАКІЙ pl. 'Frauenschuhe', Olon., *каршакі* 'schafilose Stiefel', Kargop. usw. Unsicher ist die Entlehnung aus finn. *korsu*, *kor-sukenkä* 'Art Schuh', s. Kalima 132.

КОРЗА, **КОРСА** I. 'Steinbank quer über den Fluß', Arch. (Podv.). Entlehnt aus dem Lapp.: Schwed. lapp. *korso*, Norw.-lapp. *gorsa* 'Schlucht mit einem Bach', s. Itkonen 52. Nicht zum folgenden (gegen Petersson BSIWortstud. 69 ff.).

КОРЗА II. 'streitsüchtiges Weib, Greisin', Ostrußl., viell. zu ukr. *kór-zaty*, *kórzyty* 'runzeln, flechten', lett. *kuřza* 'Runzel', *kurze* 'Tüte aus Baumrinde', s. Petersson BSIWortstud. 69 ff. Kaum zu *кóрзѣ* 'altes Weib', das zu *карзѣ* 'Krähe' (s. d.) gehört, s. Potebnja RFV. 3,95, gegen Agrell Zwei Beitr. 38 ff. Lautlich nicht zu verbinden mit lit. *káršti*, *kársiu* 'sich in höherem Alter befinden', *karšė* 'Altersschwäche' (gegen Agrell, Potebnja c.l.). Vgl. *корзіна*.

КОРЗАТЬ 'Äste abhauen, Rinde schälen', Olon., Tver, sloven. *křzati* 'mit einem schlechten Messer schneiden', weiter zu *карзатъ* dass., s. Šachmatov IORJ. 7,2,334, anders Kalima 108.

КОРЗЕНЬ m. 'Mantel', veraltet. Vgl. *корзно*.

КОРЗИНА 'Korb', ukr. *korzyna* dass., *kórzyty* 'flechten'. Dazu: *корзоватый* 'rauh anzufühlen', *корзоватое дерево* 'rauher, mit Moos und Flechten bewachsener Baum'. || Urverw. mit lett. *kuřza* 'Tüte aus Baumrinde zum Beerenlesen, aus Ruten geflochtener Korb', *kurzulis* 'Schlitten mit einem Korbe', s. M.-Endz. 2,326 ff., Buga RFV. 71,53, Petersson BSIWortstud. 69 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus schwed. dial. *karse* 'Korb aus Weidenruten' (Tamm bei Thörnqvist 15, Lidén Stud. 8, Berneker EW. 1,578), oder aus poln. *kierznia* 'Butterfaß', das von mnd. *kerne* stammt (gegen Kleczkowski RS. 6,223, s. Sobolevskij RFV. 70,86). Es kann auch keine Entlehnung sein aus schwed. *korg* 'Korb' (gegen Matzenauer 217, vgl. Mi.EW. 132). Zu trennen ist ferner poln. *karzyna*, *karznia* 'Binsenkorb, Schwinge', das nicht russ. Lehnwort sein kann (gegen Berneker c.l.), sondern mit kaschub. *karzena*, *kařena* 'Fischkorb' verwandt ist, wozu Ślaski Prace Fil. 8,47, Brückner KZ. 48,290 ff.

КОРЗНО, auch *корзень* m. 'Mantel mit Pelz verbrämt', alt; aruss. *кързно*, *korozno* (Laurent. Chron.; Hypat. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 1,1404, Šachmatov IORJ. 7,1,312), mbulg. *krzno*, s.-ksl. *krzno*, skr. *křzno* 'Pelz, kostbares Gewand, Bettvorhang', sloven. *křzno* 'rauhgares Fell, Kürschnerleder, Pelz', čech. *krzno* 'Pelzkleid'. Aus dem Slav. entlehnt ist ahd. *kursina* 'Pelzrock', woher nhd. *Kürschner* (s. Schwarz Archiv 40,292, Sobolevskij Archiv 33,478, ZMNPr. 1911, Mai, S. 163 ff.); fälschlich wird die umgekehrte Entlehnungsrichtung angenommen von Hirt PBrBtr. 23,334. || Das slav. Wort ist aus einer östlichen Sprache entlehnt, vgl. soghd.

kr'z'kh, osset. *kārc* 'Pelz', woher uigur. *kraža* 'Art Gewand', s. Hansen Zeitschr. 18,331 ff. (mit unnötiger Heranziehung roman. Wörter), Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1938, S. 412. Nicht hierher gehört air. *crocenn* 'Rücken', nir. *croiceann* 'Haut' (s. Pedersen Kelt. Gr. 1,160).

КОРЗОВАТЫЙ 'mit Flechten bewachsen (von Bäumen)', auch 'gesprenkelt'. Vgl. *корзіна*. Lautlich nicht annehmbar ist der Vergleich mit lit. *kėrsas* 'bunt, gesprenkelt' (Potebnja RFV. 3,95, Preobr. 1,354). Zu letzterem siehe *чёрный*.

КОРИДОР 'Korridor', zuerst 1710, s. Smirnov 162, volkst. *колидор*. Über nhd. *Korridor* bzw. frz. *corridor* 'enge Galerie um Festungen' von provenç. *corredor* bzw. ital. *corridore* zu lat. *currere* 'laufen', als 'Laufgang', s. Preobr. 1,354.

КОРИНКА 'Korinthe', aus mnd. *carentken*, nld. *corente* bzw. nhd. *Korinthe* von frz. *corinthe*, *raisin de Corinthe*, das auf den ON. *Κόρινθος* 'Korinth' zurückgeht, vgl. Preobr. 1,355.

КОРИТЬ 'tadeln' s. *кор*.

КОРИЦА 'Zimt, Kaneel', aruss. *korica* Afan. Nikit. 21, auch s.-ksl. *korice* pl. dass., čech. *skořice*, slk. *skorica*. Als 'kleine Rinde', Deminutiv. von *кора* 'Rinde' (s. d.). Davon abgeleitet: *коричневый* 'braun', eigentl. 'zimtfarben', s. Mi.EW. 129, Berneker EW. 1,566.

КОРКОВОЕ ДЕРЕВО 'Korkeiche', über poln. *korek*, *korkowe drzewo* aus nhd. *Kork* von span. *corcho*, s. Gorjajev EW. 158.

КОРКОТА 'Krampf', zu *корча* dass., Mi.EW. 156, Berneker EW. 1,665.

КОРЛЫГА verächtl. 'Pfote, Tatze'. Wegen des *r* kaum umgestaltet aus *ко-* und *лапа*, (Malinowski PrFil. 5,118). Unklar.

КОРОЛЯЗИ, **КОРЛЯЗИ** pl. 'Bewohner Frankreichs zur Karolingerzeit', nur aruss. *korljazi* (Nestor-Chron.). Aus ahd. *karling*, mhd. *kerlinge*, s. Mi.EW. 131, Archiv 10,2 ff., Kretschmer Glotta 26,211, Kiparsky 240 ff., Berneker EW. 1,573, Braun Germanica-Sievers 681. Dazu: *король корлятский* in der Volksdichtung. (Začínjajev Živ. Star. 15,4,269).

КОРМ G. -а 'Futter, Nahrung', *кормѣ* f. *кормы* pl. m. 'Weiden, Triften', ukr. *korm*, *kórma* f. 'Nahrung, Muttermilch', abulg. *krma* τροφή (Supr.), bulg. *kórma*, skr. *kṛma* 'Winterfutter', sloven. *kṛma* 'Lebensunterhalt, Viehfutter, Heu', čech. slk. *krm*, *krmě* 'Speise, Nahrung', poln. *karm* G. *karmi* f., *karmia*, osorb. *korm*, nsorb. *kjarm*. Dazu *кормить*, *кормлю* 'füttere', ukr. *kormýty*, abulg. *krmiti* τρέφειν, bulg. *kórma* 'füttere', skr. *kṛmiti*, *kṛmīm*, sloven. *kṛmiti*, čech. *krmíti*, slk. *kṛmít*, poln. *karmić*, osorb. *kormić*, nsorb. *kjarmiš*. || Vgl. ir. *coirm*, *cuirm* 'Bier', gall. *κορρι*, lat. *cremor* 'dicker Saft, Schleim', s. Pedersen Kelt. Gr. 1,168, anders Berneker EW. 1,669, Walde-Hofmann 1,287 ff. Der Vergleich mit griech. *κορέσκω* 'sättige', *κόρος* 'Sättigung', lit. *šeriu*, *šerti* 'füttern', *pāšaras* 'Futter' ist nur unter der Voraussetzung eines Gutturalwechsels möglich, s. Solmsen KZ. 35,483, Osthoff Et. Parerga 1,62, Fick 1,422, Bezzenberger BB. 17,222. Andere Vergleiche sind unsicher, z. B.: mit ahd. *scirmen*, nhd. *schirmen* (Holub 118) oder

aind. *krnāti*, *krnōti* 'verletzt, tötet', griech. *κείρω*, *καρῆναι* 'abschneiden, scheren', lat. *carō* 'Fleisch' als 'Abschnitt' (Berneker EW. 1, 668 ff.). Brückner EW. 496, Machek Recherches 38 knüpfen an *скоромный* an.

кормá 'Schiffshinterteil', *кóρμνυ* 'Steuermann', ukr. *kormá*, abulg. *krma*, bulg. *kárma* 'Schiffshinterteil', skr. *krma* 'Steuerruder', sloven. *krma*. || Der alte und naheliegende Vergleich mit griech. *πρύμνᾱ*, jon. homer. *πρύμνη* 'Schiffshinterteil', griech. *πρέμνον* 'dickes Ende eines Balkens' (de Saussure MSL. 7, 92, Meillet RES. 7, 7, BSL. 23, 86, Zupitza KZ. 36, 59, Berneker EW. 1, 668) ist mit lautlichen Schwierigkeiten verbunden. Auch sieht *πρύμνᾱ* aus wie eine einzelsprachliche Bildung von *πρυμνός* 'äußerster' (s. Endzelin SIBet. 9 ff., Persson Beitr. 172). Ganz anders beurteilt das griech. Wort Schwyzer KZ. 63, 60, der sich *πρύμνᾱ* aus **πύμνᾱ* durch *πρύμνα* 'Schiffsvorderteil' entstanden denkt. Seine weitere Annahme, slav. **kárma* sei aus griech. *πρύμνᾱ* entlehnt und habe das *k* aus *p* durch Dissimilation der Labiale erhalten (vgl. ähnlich Matzenauer LF. 9, 20), läßt sich durch slav. Parallelen kaum stützen. Anscheinend gehören die Wörter doch nicht zusammen und das slav. Wort ist urverw. mit griech. *κορμός* 'Klotz, Block, Scheit', *κορμός ναυτικός* 'Ruder' (Eur.), *κορμός* ... *κώπη* Hesych., s. Persson a. a. O., Holub 111. Nach Specht 140 gehört *кормá* zu *кóρеть*, s. auch Hofmann Gr. Wb. 155.

кормить 'füttern, nähren', siehe **кóρм**.

Кóρмчая Кнiга 'Nomokanon, Kirchenrechtsbuch', zu *кóρμνυ*, abulg. *krъmъci* κυβερνήτης 'Steuermann', eigentl. 'Steuermannsbuch', übersetzt griech. *πηδάλιον*, s. Mi. LP. 316, Berneker EW. 1, 668. Siehe *кормá*.

кoрнá, кормá 'Sack eines Zugnetzes'. Vgl. *карман*. Das *n* bereitet Schwierigkeiten (trotz Preobr. 1, 355). Etwa nach *мошна*?

кoрнáть, -áю 'kurz schneiden, stutzen (die Ohren, den Schweif)', ukr. *korńáty* 'stechen, schlagen, hauen', bulg. dial. *kórнъ, kórнu-vam* 'reiße aus', čech. *krniti* 'verschneiden'. Zu *кóрный* (s. d.).

кoрнét 'Kornett, Fahnenjunker', seit 1703, s. Christiani 33. Über nhd. *Kornet* 'Fahnenjunker' (1627, s. Schulz-Basler 1, 395) aus frz. *cornette* 'Standartenträger'. Auch *кoрнét* 'kleine Fahne' seit Peter d. Gr. aus frz. *cornette* 'Flagge mit 2 Wimpeln, Standarte einer ehemal. Reiterkompanie' von *cornet* 'Hörnchen', s. Smirnov 162.

кoрнét-а-пистóн 'Klapphorn', aus frz. *cornet à piston* 'kleine Ventilhorn', s. Gorjajev EW. 447.

кoрнýть 'sich hinhocken, zusammenkauern, sich niederlegen und einschlafen', *прикoрнýть* 'hocken' (Krylov 4, 86), sonst auch *кyрнýть*. Zu *кóрточки* (s. d.). Abzulehnen ist der Vergleich mit *кoрóбyть* (s. d.) und aind. *kōras* 'bewegliches Gelenk' bei Petersson Archiv 36, 141.

кóрный 'von kleinem Wuchs, kurz', *кoрнáть* 'kurz schneiden, stutzen', ukr. *kórnyj*, ksl. *krъnъ* ὠτόμητος 'verstümmelt am Ohr', skr. *kъn*, *kъna* f., sloven. *kъn* 'verstümmelt', čech. *krniti* 'verschneiden', *krněti* 'verkümmern', slk. *krneť*. Vgl. russ. *кoрнoуxиý*

'mit verstümmelten Ohren', *кoрнoкpылыý* 'mit gestutzten Flügeln', *кoрнoхвóстýй*, *кoрнoрýжýй*, *кoрнoндлыý* 'mit verstümmeltem Finger' usw., auch *кyрнóсýй* (s. d.). || Urverwandt: lett. *kuřns* 'taub', *kuřls* dass., lit. *kurlas* 'taub', *kuřsti* 'taub werden' (s. Endzelin SIBet. 19 ff., M.-Endz. 2, 323), aind. *kīrnās* 'verletzt, getötet', *kārñās* 'stutzohrig', avest. *karəna-* 'taub', s. J. Schmidt Vok. 2, 25; 213; 502, Wackernagel Aind. Gr. 1, 192; 228, Fortunatov KZ. 36, 15, Berneker EW. 1, 669, Trautmann BSl. 146, M.-Endz. 2, 323 ff., Mladenov Archiv 36, 119, Specht 196. Nicht dazu gehört lat. *carēre* 'entbehren' (gegen Persson Beitr. 165 ff.; s. Walde-Hofmann 1, 167); über griech. *ἀκαρής* 'sehr klein' s. vielmehr Boisacq 34.

кóроб 'Korb, Schachtel, geflochtener Kutschkasten', *кoрoбáя* 'Packkorb', *кoрoбáка* 'Schachtel', ukr. *kórob*, *koróbka*, wruss. *karóba* 'Gefäß aus Lindenbast', aruss. *korobъ* (oft in Novgor. Urk. 13. Jhdt.), abulg. *krabii* θήκη (Supr.), skr. *krābulja*, sloven. *krabúlja* 'Gehäuse einer Larve', čech. *krabice* 'Schachtel', slk. *krabica*, poln. *krobia*. || Es könnte Urverwandtschaft vorliegen mit lat. *corbis* 'Korb', lit. *kařbas*, lett. *kařba* 1. 'Tüte aus Erlen- oder Birkenrinde für Erdbeeren', 2. 'Gefäß aus Birkenrinde', s. Trautmann BSl. 117, Apr. Sprd. 446, Thomsen SA. 4, 312; Beröringer 181 ff., Brückner EW. 267, KZ. 48, 210; 51, 224, Torbiörnsson 2, 31. Brückner c. l. vergleicht noch čech. *krb* 'Schlotterfaß', *krban* 'Taubenschlag', *krbec* 'Kietz der Mähder' und behauptet, daß alle geflochtenen Gefäßbezeichnungen im Slav. bodenständig seien. Vgl. auch die ablautenden: lit. *krēpšas* 'Korb, Tasche', germ. **hrepiz-* 'Korb' anord. *hrip* n. 'Packkorb', ahd. *ref* n. 'Gestell zum Tragen auf dem Rücken' (Torp 103), s. Buga RFV. 67, 241, RS. 6, 270. Andere nehmen Entlehnung über ahd. *korb*, abair. *korba* aus lat. *corbis* an, z. B. Mi. EW. 130, J. Schmidt Vok. 2, 130, Bezzenberger GGanz. 1874, 1243, Schwarz Archiv 40, 290; Šachmatov Očerk 152, Berneker EW. 1, 568, Buga Zeitschr. 1, 35. Lautliche Gründe lassen sich dafür nicht anführen: zurückhaltend W. Schulze Kl. Schr. 501. Nicht besser ist die Annahme einer Entlehnung aus lat. *corbis* (Preobr. 1, 357) oder gar Vermittlung durch ir. *corb* (Šachmatov Archiv 33, 95, später von ihm aufgegeben, s. oben).

кoрóбить, -блy 'krümmen, biegen', -ся 'sich werfen, zusammenschrumpfen, sich krümmen', *eгó кoрóбyт*, *eгó cвeлó кoрoбoм* 'die Krämpfe haben ihn zusammengezogen', ukr. *koróbyty* *śa* 'sich krümmen, spreizen', čech. *krabiti* 'holperig machen', -se sich furchen'. || Wohl urverw. nisl. *herpask* 'sich krampfartig zusammenziehen', nisl. *harpa* 'kneifen', asächs. *harpa* 'Foltergerät', schwed. *harpa ihop* 'zusammenziehen', norw. *hurpe* 'zusammennähen', engl. dial. *hirple* 'humpeln', s. Zupitza GG. 114 ff., Torp 78, Berneker EW. 1, 569, Holthausen Awnord. Wb. 107, Kluge-Götze EW. 232; weiter wird verglichen: *скóрoблыý* 'zusammengeschrumpft' (s. d.). Zusammenhang mit *кóроб* (Berneker c. l., Brückner KZ. 48, 200, Petersson BSl-Wortstud. 70 ff., Preobr. 1, 357; 2, 307) ist unsicher.

кoрóва 'Kuh', ukr. *koróva*, bulg. *kráva*, skr. *krāva*, sloven. *kráva*, čech. *kráva*, slk. *krava*, poln. *krowa*, osorb. *kruwa*, *krowa*, nsorb.

krowa, polab. *korvó*. || Urverw.: lit. *kárvo*, apreuß. *kurwis* 'Ochse', poln. dial. *karw* 'alter, fauler Ochse', griech. *κεράος* 'gehörnt' (aus **κεραφός*), lat. *cervus* 'Hirsch', ahd. *hiruz* 'Hirsch', anord. *hjørtr* dass., kymr. *carw*, bret. *caru* 'Hirsch'. Weiter mit Gutturalwechsel zu *cépna*, s. Berneker EW. 1,557, Fortunatov Archiv 4,579, Trautmann Apr. Sprd. 366, BSl. 119, Torp 76, Pedersen Kelt. Gr. 1,51 ff., Specht 38. Nach Machek KZ. 64,262 soll es zu aind. *cárvati* 'zerkaut' als 'Wiederkäuer' gehören, s. auch Matzenauer LF. 9,7.

КОРОВАЙ 'unangeschnittener Laib Brot, Hochzeitskuchen; Polterabend, an dem dieser Kuchen gereicht wird', ukr. *korováj* 'großes Hochzeitsbrot', bulg. *kraváj*, skr. *kraváj* G. *kravája* 'Art Kuchen, der dem Hochzeitspaar überreicht wird', sloven. *kraváj*, *kravaj* 'Laib Brot'. || Wohl zu *корова*, das russ. dial. auch 'die Braut' bezeichnet (Smol., Dobr. 1019), die Gabe sollte urspr. Fruchtbarkeitszauber bewirken, als Symbol des Stier-Bräutigams. Das Brot heißt wruss. auch *яловица* (siehe *яловый*), s. Potebnja bei Jagić Archiv 9,168, IORJ. 24,1,121, Brückner KZ. 48,204 ff., Slavia 5,429, Zubatý Archiv 16,393, Preobr. 1,358, Sobolevskij Slavia 5,447 (wo über -aj). Vgl. oben s. v. *borondü*, ukr. *borodáj* 'bärtiger Mann' u. a. (Leskien Bildg. 335). Tiernamen als Gebäckbezeichnungen sind häufig: *коровушка* 'Weihnachtsgebäck mit Verzierungen', Čerep. (Gerasim.); poln. *gaska*, *byczek*, ukr. *húska*, *byčók* (s. Brückner EW. 257,271), auch *козýля* 'Lebkuchen von der Form einer Kuh oder eines Hirsches, Käse- oder Eierkuchen mit Hörnern'. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung mit aind. *carús* m. 'Opferkuchen' (Machek Zeitschr. 18,323 ff.), mit lat. *curvus* 'gekrümmt, gewölbt' (Loewenthal Archiv 37,386 ff.), mit griech. *κορωνός* 'krumm' (Iljinskij IORJ. 24,1,521) oder mit aind. *cárvati* 'zerkaut' (Matzenauer LF. 9,7, Machek KZ. 64,262). Über den *коровдý* im Hochzeitsritus s. Zelenin Russ. Volksk. 309.

КОРОГД 'Reigen der Bauern', dial. südgr., Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 213), dafür *коровод*, Olon. (Kulik.), *каравод*, Vjatka (Vasn.), ukr. *korovód*, wruss. *korohód* (schon Skoryna a. 1520 nach Sobolevskij Lekcii 113, Brückner KZ. 48,163). Man möchte das Wort nicht von *хоровод* 'Reigen' trennen, das zu griech. *χορός* (siehe *хор*) und *водитъ* zu gehören scheint, doch bleibt in diesem Falle das *k* und *g* rätselhaft. Daher betrachten einige Gelehrte die Form *корозод* als die ältere (s. Bulič IORJ. 9,3,427, Brandt RFV. 22,126, Sobolevskij bei Zelenin IORJ. 10,2,454 ff.), doch ist eine überzeugende Deutung derselben nicht gelungen. Zweifelhaft ist die Annahme eines Ablautsverhältnisses zu *чѣрза* 'Reihe', ukr. *čérha* 'Ordnung, Reihe', *čérh* dass. (Iljinskij Živ. Star. 16,1,39 ff.), da dieses ein turkotat. Lehnwort sein kann (s. die Lit. bei Berneker EW. 1,145). Das von Iljinskij verglichene lit. *kergiù*, *keřgti* 'decken, beschälen', *kargyti* dass. weicht zu stark in der Bed. ab. Die Annahme einer Entlehnung aus weps. *kargaidan* 'tanze' (Zelenin c. l.), estn. *kargan* 'springe, hüpfе' wird von Kalima 15, RS. 6,75 abgelehnt. So muß vorläufig von *хоровод* ausgegangen und Beeinflussung durch ein anderes Wort angenommen werden, vgl. Verf. GrslEt. 221, Kalima 15, Schrader-Nehring 2,510.

КОРОКАТИЦА, siehe **КАРАКАТИЦА**.

КОРОЛЕВА 'Königin', aruss. *koroleva* 'Königin von Polen', (Hypat. Chron. a. 1150, Kotošichin 62; s. auch Srezn. Wb. 1,1289). Aus poln. *królowa* dass. umgestaltet nach *король*, s. Sobolevskij Lekcii 63, Preobr. 1,358.

КОРОЛЁК I. 'geschliffene Koralle', s. *кордлл*.

КОРОЛЁК II. 'Goldhähnchen, *Motacilla regulus*', eigentl. 'kleiner König', Lehnübersetzung wie poln. *królik*, ahd. *kuningilîn* 'Zaunkönig' aus lat. *rēgulus*, griech. *βασιλεύς*. Die Bez. geht auf die Sage von der Königswahl der Vögel zurück. Beim Wettbewerb siegte der Zaunkönig als der höchste Flieger (Plinius Nat. Hist. 10,74), s. Suolahti D. Vogeln. 80 ff. Der *Regulus* verdient diesen Namen wohl auch wegen des Krönleins aus den verlängerten Federn der Scheitelmittle (Brehm 4,135), das den Anlaß zur Entstehung der Sage gab.

КОРОЛЬ G. -Я 'König', ukr. *koról*, aruss. *korolъ* (Novgor. 1. Chron., Hypat. Chr. u. a. s. Srezn. Wb. 1,1289), ksl. *kral'ъ* (Vita Methodii, Nikodem. Ev., s. Sobolevskij RFV. 71,436), bulg. *král'ъt*, skr. *králj* G. *králja*, sloven. *králj*, čech. *král*, slk. *král'*, poln. *król* G. *króla*, asorb. *krol*. || Entlehnt aus dem Namen *Karls des Großen*, ahd. *Karal*, *Karl* (742–814), s. bes. Berneker EW. 1,372 ff., Mi. EW. 131, Brückner Archiv 29,116; 42,138, EW. 269, Mladenov 255, Mikola Ursl. Gr. 88,183, Kiparsky 240 ff., Neuphil. Mitt. 1944, S. 43, Rozwadowski RS. 5,21, Schwarz Archiv 42,302, Zeitschr. 4,366; 5,397, Meillet RES. 1,191 ff., BSL. 24,148; 29,202, Meillet-Vaillant 512, Lehr-Splawinski Pr. Fil. 12,44 ff. Nicht vorzuziehen ist die Ansicht, *король* usw. entstammten einem älteren germ. **karlja* 'freier Mann' bzw. **karlaz* dass. (gegen Stender-Petersen 203 ff., Lorentz Archiv 27,475, Torbiörnsson 2,32 ff., Birkenmajer JP. 23, 175 ff.) oder sei als echt-slav. zu *кардмъ* zu stellen (gegen Rudnicki Slav. Occid. 13,205 ff.). Vgl. die Bed.-Parallelen lit. *Valdimieras* und *царь*, nhd. *Kaiser*, s. noch Sobolevskij Slavia 8,491, Janko Slavia 9,346, Šachmatov Očerk 152, IORJ. 25,273.

КОРОМОЛА 'Aufruhr', s. *крамола*.

КОРОМЫСЛО 'Schulter, Tragejoch (zum Wassertragen)', ukr. *korómysto*, wruss. *korómisel*. Aus dem Ukr. entlehnt ist poln. *koromysto*, *koromesto*. || Unwahrscheinlich ist die Herleitung von *кормд* 'Steuer', ukr. *kormýha* 'Joch' (gegen Brückner EW. 257). Lautlich nicht möglich ist Entlehnung aus griech. *κρεμαστήρ* 'Kesselhaken' (gegen Mi. EW. 131, Ljapunov Archiv 9,316, Šachmatov Liter. Jaz. 235) oder dem daraus entlehnten vlat. *cremasclum* (dazu s. Meyer-Lübke EW. 213). Abzulehnen auch die Erklärung aus rumän. *curmeziș* 'quer' (Karłowicz 300, dagegen Brückner KZ. 48,165, Berneker EW. 1,574), sowie der Vergleich mit dän., schwed. *karm* 'Einfassung' (Matzenauer LF. 8,202). Dunkel. Nur zufällig klingen an finn. *korento* 'Tragstange', mordw. E. *kurťsa* M. *karťše* 'Schulterjoch (zum Wassertragen)', wozu Paasonen Mordw. Chrest. 87 (ohne die slav. Wörter).

КОРОНА 1. 'Krone' (schon Kotošichin 11), **2.** 'Königreich', *корона*

польская, oft im 17. Jhdt., s. Christiani 9. Auch *коруна* 'Krone' a. 1613 (Christiani). Über ukr. *koróna* aus poln. *korona* von lat. *corōna*, s. Mi.EW. 132, Berneker EW. 1,574.

КОРОНАЦИЯ 'Krönung', schon 1674, Dolgorukov, s. Christiani 10. Über poln. *koronacja* aus lat. *corōnātiō*.

КОРОНОВАТЬ 'krönen', schon Kotošichin 5. Über poln. *koronować* aus ital. lat. *corōnāre*, s. Christiani 10.

КОРОП 'Karpfen, Cyprinus carpio', ukr. *kórop*, *koropél*, G. -pl'á, bulg. *krap*, skr. *krāp*, sloven. *krāp*, G. *krāpa*, čech. *kapr* (aus **krap*). || Nicht zu trennen von ahd. *karpfo*, *karpō* 'Karpfen', lat. *carpa* (Cassiodor., 6. Jhdt.); das letztere wird als germ. Lehnwort angesehen, s. Walde-Hofmann 1,171. Sehr zweifelhaft ist Verwandtschaft mit lit. *šāpalas* 'Döbel', aind. *ṣapharas* 'Art Karpfen', griech. *κυπρίνος* 'Karpfen' (Hofmann Gr. Wb. 166, Uhlenbeck PBrBtr. 19,331). Unwahrscheinlich ist Entlehnung aus dem Slav. ins German. (gegen Sobolevskij Archiv 33,478, ZMNPr. 1911, Mai, S. 163, Berneker EW. 1,575), da der Fisch in der Donau-gegend und im Alpengebiet früh heimisch war (s. G. Meyer Alb. Wb. 204, Falk-Torp 499, Walde-Hofmann c.l.). Am ehesten slav. aus germ. (Hirt PBrBtr. 23,334, Uhlenbeck PBrBtr. 19,331; 26,288; Šachmatov Očer 153). Die germ. Wörter viell. vom Namen der thrak. *Κάρπιοι* (siehe *Карпиды*), vgl. Verf. Zeitschr. 19,450. Aus dem Deutschen stammen lit. *kārpa*, *kārpė*, lett. *kārpa*, *kārpa*, estn. *karp* (s. M.-Endz. 2,197), sowie *карп* (s.d.).

КОРОПАВКА 'Kröte', dial.; ukr. *koropávuj* 'rauh', *koropávka*, *korópa*, *koropáta žaba* 'Kröte', sloven. *krāpavica*, dass. || Urverw.: lit. *kārpa* 'Warze', lett. *kārpa* 'Warze, Leichdorn', s. Berneker EW. 1,574 ff., M.-Endz. 2,197, Matzenauer LF. 8,203; 9,4.

КОРОС, КОРОСТ 'Schober von Leinengarben für den Winter', Vjatka; auch *корас* 'Haufen ungedroschener Garben auf der Tenne', Vologda. Unklarer Herkunft. Vgl. auch *кóросы, кóрсы* 'Stangen zum Flachstroeknen' (D.). Kalima (Mikkola-Festschr. 75 ff.) vergleicht *карас*.

КОРОСТА I. 'Krätze, Grind', *коростовая лягушка* 'Kröte', ukr. *korósta* 'Krätze', *koróstavka* 'Kröte', abulg. *krasta* ψώρα (Euch. Sin.), bulg. *krásta*, skr. *krāsta*, sloven. *krásta*, ačech. *krásta*, poln. *krosta* 'Blatter, Pocke'. || Urverw.: lit. *karšiū*, *karšiaiū*, *kařšti* 'kämmen, kämmeln (Wolle, Flachsköpfe)', lett. *kārst*, -šu, -su dass., aind. *kāṣati* 'schabt, kratzt', lat. *carrō*, *carrere* 'kratzen, krämpeln', nhd. *harsch* 'rauh, hart', mnd. *harst* 'Rechen, Harke', s. Fortunatov BB. 6,219, Berneker EW. 1,575, M.-Endz. 2,198 ff., Trautmann BSl. 118 ff., Zupitza GG. 110, Torp 80. Zur Bed. vgl. nhd. *Krätze*, russ. *чесотка*.

КОРОСТА II. 'Sarg', aruss., s. *керста*.

КОРОСТЕЛЬ m. 'Ralle', ukr. *korostil* 'Wiesenschnarrer', abulg. *krastěl* ὀρνυγομήτρα, 'Wachtelkönig' (Ps. Sin.), sloven. *krastir*, čech. *krástal*, *křístel*, neben *chrástal*, *chřístel*. || Wohl lautnachahmend wie nhd. *Wiesenkarrner*, dessen Ruf mit *crex crex crex*, bzw. westfäl. *schrík* 'Wachtelkönig' wiedergegeben wird (s. Suo-

lahti Vogeln. 294 ff.). Potebnja bei Gorjajev EW. 441 vergleicht lit. *kertū*, *kiřsti* 'haue, schlage' und erinnert an *ḍepiāu* 'Schnarrwachtel': *ḍepiām* 'reißen'. Matzenauer LF. 9,6 denkt, weniger wahrscheinlich, an Zusammengehörigkeit mit lit. *karkū*, *kařkti* 'quarren, schnarren'.

КОРОТАЙ 'Art kurzer Rock', Rjazań. Zu *короткий*.

КОРОТАТЬ, -ТАЮ 'verbringen, verkürzen, abkürzen', zu *короткий*, s. Berneker EW. 1,576 ff.

КОРОТЫЙ 'kurz', Kompar. *короче*, unbest. *короток*, *коротка* *коротко*, ukr. *korótkyj*, wruss. *korótók*, kslav. *krátzkъ* βραχύς, bulg. *krátzk*, skr. *krátak*, sloven. *krátak*, čech. *krátký*, slk. *krátky*, poln. *krótki*, osorb. *krótki*, nsorb. *krotki*. Ablaut in *чепмд*, r.-ksl. *črěto*, *črěsti* 'schneiden'. || Urverw.: lit. *kartūs* 'bitter', aind. *kaṭús* 'scharf beißend', *kātukas* dass., wohl auch lat. *curtus* 'verkürzt, verstümmelt', ir. *cert* 'klein', s. Meillet Ét. 324 ff., Berneker EW. 1,577, Trautmann BSl. 131, Walde-Hofmann 1,316 ff., Meillet-Ernout 259. Unsicher ist die Zugehörigkeit von got. *hardus* 'hart', griech. *κρατός* 'stark' (Kluge-Götze EW. 233 ff., Torp 454).

КОРОТЫШКИ pl. 'Fufriemen der Falken', Jägerspr. (D.). Zu *короткий*. Kaum berechtigte Zweifel bei Preobr. 1,362.

КОРОЧУН 'Wintersonnenwende, 12. Dezember', auch 'Tod', aruss. *koročunъ* 'Wintersonnenwende' (Novgor. 1. Chron. a. 1143), wruss. *koročún* 'unerwarteter Tod in jungen Jahren, Krämpfe, böser Geist, der das Leben verkürzt', slk. *kračún* 'Weihnachten', bulg. *kračún*, *kračúnec* 'ein Tag um Weihnachten, auch 8. Juni, Theodorstag' (Mladenov 256), skr. PN. *Kračun*, ON. *Kračunište*. || Der alte Novgoroder Beleg schließt Herkunft der slav. Wörter aus dem Rumän. aus (gegen Berneker EW. 1,603, Verf. GrslEt. 10, Vondrák Vgl. Gr. 1²,550), ganz gleich, ob rumän. *craciún* 'Weihnachten' aus lat. *calātiōnem* 'Rufen des Volkes durch den Priester am ersten jeden Monats zur Mitteilung der Feiertage' (Pușcariu EW. 1,35 ff., Mladenov 256), aus lat. *creātiōnem* (Jagić Archiv 33,618 ff., Densusianu Hist. L. R. 1,262 ff.) oder *Christi jejūnium* (Schuchardt Literaturbl. f. germ. u. roman. Phil. 1886 S. 154, Zschr. rom. Phil. 15,93, Archiv 9,526 ff.) hergeleitet wird. Wahrscheinlicher als lat. Herkunft ist slav. Ursprung von *craciún*, s. Asbóth Archiv 9,695 ff., Melich Magy. Nyelvőr 37,177 ff. (nach RS. 3, 321), Kniezsa Arch.ECO. 1,161 ff., Domaschke JIRSpr. 21,163. Das slav. Wort gehört am ehesten zu skr. *krācati* 'schreiten', čech. *kráčetí*, poln. *kroczyć*, osorb. *kročić*, als 'schreitender, hinüberschreitender; Tag der Wende' (vgl. *короцумъ, окопок*), s. Melich c. l., Brückner KZ 48,165, EW. 268, Zsady 63 ff., Matzenauer 49, Hujer LF. 47,52. Andere denken an eine Übersetzung von lat. *adventus* (Veselovskij bei Preobr. 1,361, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 62 ff.). Lautlich unmöglich ist die Herleitung von *короткий*, da alle slav. Sprachen ein *č* aufweisen. Tiktin Wb. 1,430 bezeichnet das rumän. Wort als dunkel.

КОРПАТЬ 'Kleider ausbessern, flicken, herumstochern, klauben, über einer Arbeit hocken', *корпéть* 'emsig sitzen, hocken', ukr. *kor-*

páty 'stöbern, wühlen', kslav. *krъpa*, ὤφασμα, 'Lappen', *is-krъpiti*, *-krъpati* 'ausflicken', bulg. *kъpa* 'Lappen, Tuch, Flick', skr. *kъpa* 'Flick, Stück Leinwand', *kъpiti* 'flicken', sloven. *kъpa* 'Flicklappen', *kъpati* 'flicken', poln. *karpać*. || Am nächsten steht lit. *kurpiū*, *kurpiaū*, *kuřpti* 'eifrig arbeiten, wühlen', lett. *kārpīt* 'scharren, die Erde aufwerfen', anord. *harfr*, *herfe* 'Egge', s. M-Endz. 2, 198, Buga RFV. 71, 53. Weiter wird Zusammenhang gesucht mit skr. *kъplje* 'Schneeschuhe', sloven. *kъplja*, čech. *krpě*, lit. *kūrpė* 'Schuh', lett. *kurpe*, apreuss. *kurpe*, lat. *carpisculum* 'Art Schuhwerk', griech. κρημῖς, -ῖδος 'Schuh', s. Berneker EW. 1, 670, Sobolevskij RFV. 70, 94, Mladenov 266. Zweifelhaft ist der Vergleich mit anord. *horfa* 'blicken, sehen, sich wenden' (gegen Matzenauer LF. 8, 203, s. dazu Holthausen Awn. Wb. 135), fern bleibt auch schwed. *klåpa* 'pfuschen', *klåpare* 'Pfuscher' (gegen Matzenauer LF. 9, 12, s. Hellqvist 473), ebenso lat. *torpeō*, *-ēre* 'erstarrt, betäubt sein' (gegen Grot Fil. Raz. 2, 435, vgl. Preobr. 1, 362 und s. v. *мернѣть*). Dazu vgl. *крондѣ*.

кóрпия 'Scharpie, gezupfte Leinwand, Wundfäden'. Aus älter. nhd. *Carpie*, *Carpey* (18. Jhd.), bzw. nld. *karpie* dass. (seit 1598) zu ital. *carpia*, frz. *charpie* von afrz. *charpir* 'zupfen', lat. *carpere* 'pflücken', s. Matzenauer 216, Preobr. 1, 362, Kluge-Götze EW. 509.

кóрпус 'Korps, Armeekorps, Kadettenkorps', seit 1705, s. Christiani 37. Über poln. *corpus* bzw. nhd. *Korpus* (17. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 395) aus lat. *corpus*, s. Preobr. 1, 362.

корреспондѣнт 'Korrespondent', seit Peter d. Gr., damals auch *корешпондент*, *кориспондент*, s. Smirnov 163, Christiani 41. Aus nhd. *Korrespondent* (seit 1634, s. Schulz-Basler 1, 398) bzw. ital. *corrispondente*.

корреспондѣнція 'Briefwechsel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 163. Über poln. *korespondencja* aus mlat. *correspondentia*, s. Christiani 43.

корсаж 'Leibchen, Mieder', aus frz. *corsage* zu *corps* 'Leib'.

корсакъ, -á 'Art Steppenfuchs', dial., auch *корсакъ* dass. Don.G (Mirtov), *корсакъ* auch 'bäuerliche Pelzmütze' (D.), sowie 'Benennung der Kirgisen', Astrach. Aus kirg. kkirg. bar. *karsak* 'Art Steppenfuchs' (Radloff Wb. 2, 206).

корсѣт 'Korsett, Mieder', über nhd. *Korsett* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 398) oder direkt aus frz. *corset* von *corps*.

корста 'Sarg', altruss. *krъsta* (Laurent. Chron. a. 1092 u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1411), r.-ksl. *krъsta* λάρναξ, σαρφός (Georg. Mon., s. Istrin 3, 252), s. *кертма*. Die aruss. Formen mit *-or-*, *-oro-* sind wohl als Entlehnungen zu stellen zu lit. *kařtas* 'Grab, Sarg', ablautend zu lett. *šķīrsts* 'Sarg'; zu letzteren s. Buga Aist. Stud. 1, 139, Endzelin BSI Et. 30 ff. Nach Buga RFV. 66, 237 ff. besteht Verwandtschaft der balt. Wörter mit lit. *prākartas* 'Krippe' (s. *копѣмо*). Brückner KZ. 48, 170 lehnt finn. Einfluß ab.

корсѣкъ 'Art Steppenfuchs', s. *корсакъ*.

Корсунь f. aruss. *Korsunъ* 'Stadt an der Stelle des heutigen Sevastopol' (Krim). Davon benannt: *Корсунь* 1. Ort im Kr. Kanev,

G. Kiew, 2. Ort im G. Simbirsk. Der ON. in der Krim ist entstanden durch turkotat. Vokalharmonie aus griech. Χερσών, -ώνος (Konst. Porphy.), alt auch Χερσόνησος, Χερρόνησος.

Корсь f. Koll. 'baltischer Stamm der Kuren in Kurland', nur aruss. *Кърсъ* (Nestor-Chron.). Die Kuren wurden im 13. Jhd. von den Schwerbrüdern unterworfen, mlat. *Cori* (Vita Ansgarii), *Curones* (Heinr. d. Lette), nhd. *kurisch*, *Kurland*. Die Formen ohne *s* sind entlehnt aus finn. **kurh-* (liv. *Kurāmō* 'Kurland', *kurāli* 'dessen Bewohner', s. Kettunen Liv. Wb. 167), dagegen *Кърсъ* aus einer balt. Sprache: lett. *Kuřsa* 'Land der Kuren', lit. *kuřšas* 'Lette, Kurländer', auch 'Kurland', s. Endzelin FUF. 12, 72, M-Endz. 2, 325, Buga IORJ. 17, 1, 51, Lit. Wb. CXXXI ff., Sobolevskij RFV. 64, 173, Mikkola Ursl. Gr. 176, Nieminen FUF. 22, 57. Die von Buga KS. 1, 210 angenommene weitere Verwandtschaft mit ukr. *kors* 'ausgerodete Landstriche', sloven. *kъš* 'Strauch', aind. *kyśas* 'abgemagert, hager, schwächlich', avest. *karasa-* 'mager' (wozu Berneker EW. 1, 670) ist nicht sicher, vgl. Fraenkel Balt. Spr. 60 ff.

кóртег m., **кортега** f. 'Schilfrohr, equisetum limosum', Olon., *кóртюх* dass. Karg. Aus karel. olon. *korteh*, pl. *kortehet* dass., finn. *korte*, pl. *kortteet*, s. Kalima 132.

кортел, **кортель** 'Art gefüttertes Kleidungsstück der Frauen', aruss. *kortelъ* (Urk. a. 1547), *kortelъ* (Domost. K. 29). Urspr. **kъrtelъ* aus aschwed. *kurttil*, *kiurttil* 'kurzes Kleid', anord. *kyrtill*, s. Thörnqvist 58 ff., Zeitschr. 7, 408 ff., Wanstrat 39.

кóртѣтъ 'schmerzen, Schmerz empfinden, sehnsuchtsvoll wünschen', Ostrufl. (D.), ukr. *kortýť kohó* 'es juckt, lüstet jemd.', *meni kórtno* 'ich langweile mich', wruss. *karécéc*, *karécíc* 'stark verlangen', bulg. *kъrt'a* 'kratze, stochere', skr. *kъrtiti*, *kъrtim* 'plage, quäle'. || Unsicher ist Verwandtschaft mit apreuss. *kurteiti* Imper. 'irret' oder Zusammenhang mit *копѣмкѣ*, abulg. *na-črětati* ὑπογράφει, r.-ksl. *črěto*, *črěsti* 'schneiden' (Berneker EW. 1, 671).

кóртик 'Hirschfänger, kurzes Seitengewehr, Art Jagdmesser'. || Als Quelle betrachtet man ital. dial. *cortello*, ital. *coltello* (s. Berneker EW. 1, 569), wobei die Behandlung des Auslautes auffällig wäre. Andere denken an östliche Herkunft aus der Sippe von *копѣ* (Mi.EW. 132, TEL. Nachtr. 2, 155, Preobr. 1, 362, Matzenauer 216); hierbei macht das *t* st. *d* Schwierigkeiten. Wegen der Beschränkung auf das Russ. ist Herkunft aus avest. *karata-* (s. *копѣ*) oder Urverwandtschaft mit diesem sowie mit aind. *kъrtis* 'Messer', *kartari* 'Jagdmesser', *kъrtāti* 'schneidet', lit. *kertū*, *kiřsti* 'schneide' usw. nicht wahrscheinlich (gegen Matzenauer LF. 8, 203 ff., Uhlenbeck KZ. 39, 259).

кóртѣм 'Pacht, Vertrag', *копѣмѣ* dass. Arch. (Podv.), Ostrufl., Sibirien (D.). Aus syrjän. *kórtōm*, *kertim* dass., das zu *kórtny* 'binden' gehört, s. Kalima RLS. 67, FUF. 18, 25 ff., Wichmann-Uotila 98. Lautlich und wortgeographisch unmöglich ist die Herleitung aus griech. χάρτωμα 'schriftliche Verpflichtung' (trotz Matzenauer 390, Karłowicz 258, wogegen Verf. GrslEt. 97).

кóрточкѣ pl. 'hockende, kauernde Stellung', ukr. *kortáty ša* 'sich

durchhelfen, rackern'. Dazu *корнѹть* (s. d.). || Urverw.: griech. *κυρτός* 'krumm, gekrümmt', weiter lat. *curvus* 'gekrümmt', s. Berneker EW. 1,671, Kohen IORJ. 19,2,295.

КОРТИШКИ pl., auch *коротышки* 'Lederriemen am Fuße des Jagdvogels' (s. d.), zu *короткий*. Ein *кортышки* 'Schultern' ist philologisch nicht zu stützen (s. Berneker EW. 1,671 Preobr. 1,362, Gorjajev EW. 160), daher entfällt der Vergleich mit anord. *herdr* f. 'Schulterblatt', ahd. *herti* dass. (gegen J. Schmidt Vok. 2,25, Matzenauer LF. 8,204, Falk-Torp 449, Zupitza GG. 115, Endzelin SIBEt. 18) oder mit mhd. *hart* 'Wald' (Lewy PBrBtr. 32,137), s. Berneker c. l., Kohen IORJ. 19,2,295.

КОРФА 'Korb', Livland (Bobrov Jagić-Festschr. 395). Aus nnd. *korv*, mnd. *korf* 'Korb', woher auch dän. *kurv*, schwed. dial. *korf* (s. Hellqvist 1,499). Weniger in Betracht kommt als Quelle das ebenfalls daher entlehnte estn. *korv* (gegen Kalima 132).

КОРХ 'Handbreite (als Maß)', woher *коршня* 'Faust', *корхѹть* 'mit der Faust schlagen', ukr. *korch* 'Handbreite, auf 4 Finger', *pry-kórchnuty ša* 'sich ducken', wruss. *korch* 'Faust', ksl. *kršnja* *συνεσπασμένοι δάκτυλοι*. Daneben *корз* 'Faust', Kursk (Šachm. Očerk 157). || Ungedeutet. Unsicher ist der Ansatz **krkso-* und Anknüpfung an *корчуть* bei Berneker EW. 1,667. Unsicher ist auch der Vergleich mit lett. *kašsēt* 'peitschen, schlagen' (Matzenauer LF. 9,23; s. M-Endz. 2,164), mit čech. *krchý* 'link', slk. *krchý* dass., osorb. *korch* 'linke Hand' (Brückner EW. 221) oder mit ačech. *črcha* 'Strich', lit. *škešas* 'quer' (Iljinskij IORJ. 20,3,98), s. *чѣрез*.

КОРЧ I. G. -á m. 'Stubbe, ausgegrabener Baumstumpf', ukr. *korč* 'Strauch, Busch'; sloven. *krča* f. *krč* m. 'Gereut', čech. *krč*, poln. *karcz* 'Gereut', *karkoski* 'Baumstrunke als Brennmaterial'. Dazu *корчевѹ* 'Rodeland' (auch ON. s. *Керч*), *корчевѹть* 'roden', *корчѹть* dass., ukr. *korčuvaty*, skr. *krčiti*, *krčim* dass., sloven. *krčiti*, čech. *krčiti*, poln. *karczować*. Auch čech. *Krkonoše* 'Riesengebirge'. || Man vergleicht lett. *kuŕkt*, -*stu*, -*cu* 'hohl werden (von auswachsenden Rüben)', (s. M-Endz. 2,322 ff.), apreuss. *Curche* 'letzte Garbe, in die sich die Fruchtbarkeitsgöttin versteckte', lit. ON. *Kurke-* (s. Buga RFV. 71,52 ff., Usener Götternamen 280 ff.), sowie aind. *kūrcás* m. 'Bündel, Büschel'. Nach Vaillant RES. 22,39 besteht Wurzelverwandtschaft mit *корень*, poln. *kierz*, *krzak* (**krz*). Andererseits geht Mladenov RFV. 71,456 von einer Wurzel-erweiterung **kerk-* neben **kert-* (lat. *cortex* 'Rinde') von **ker-* in griech. *κείρω* 'schere' aus (wozu s. v. *корд*).

КОРЧ II. **КОРЧИЙ** 'Schmied, Kesselmacher', ksl.; r.-ksl. *krčii* *χαλκεύς* Jo. Exarch. Zlatostr. u. a. (s. Srezn. Wb. 1,1412). || Man geht gewöhnlich von **krzcs* aus und vergleicht als urverwandt lit. *kuriū*, *kūrti* 'bauen', aind. *krṇōti*, *karōti* 'macht, vollbringt', kymr. *peri* 'machen', *prydydd* 'Dichter', ir. *creth* 'Poesie', s. Osthoff Parerga 23, BB. 24,112, Berneker EW. 1,671, Endzelin SIBEt. 19, Pedersen Kelt. Gr. 1,128. Abweichend davon nimmt Knutsson Zeitschr. 4,387 ff. turkotat. Entlehnung an und vergleicht osttürk. *kurč* 'Stahl', kasantat. *koroc*, alt. tel. leb. sart. *kurč* 'scharf, stark, Stahl' und Suff. -*či* (wie in *казначѹ*).

КОРЧА 'Krampf', *корчуться* 'sich krümmen', *корчуть* 'krümmen', ukr. *korčyty*, ksl. *skkrčiti* 'zusammenziehen', skr. *krčiti*, *krčim*, sloven. *krčiti*, *krčim*, čech. *krčiti* 'krümmen, runzeln'. || Man vergleicht aind. *krūncati* 'krümmt sich', anord. *hrygg* 'Rücken', ir. *crocenn* 'Rücken' (Trautmann KZ. 42,374), aber auch anord. *hrækkua* 'sich kräuseln', anord. *hrukka* 'runzeln' (Zupitza GG. 127, Berneker EW. 1,666). Ganz unsicher ist die von Petersson BSL. Wortstud. 70 angenommene Verwandtschaft mit *корза* 'Knieholz' (s. d.). Vgl. *крякать*, *кряч*.

КОРЧАГА 'irdener oder gußeiserner bauchiger Topf, Wassergrube', ukr. *korčaha* 'enghalsiges Brantweingefäß', aruss. *korčaga* (Nestor Vita Theodosii, Laur. Chron. a. 997, Evang. 1144 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1411), abulg. *krčagъ* *керѳиов* (Supr. Zogr.), bulg. *krčag* 'Wasserkrug' (Mladenov 266), skr. *krčag*, G. -*aga* 'Krug', čech. *krčah*, poln. *korczak* (wohl beeinflusst durch *korzec*, vgl. *корѣц*). || Vermutlich ein östliches Lehnwort. Als Quelle betrachtet man türk. *korčak* 'Schlauch', alt. *kurčuk* (s. Munkácsi bei Ásbóth IORJ. 7,4,299 ff., Berneker EW. 1,665), bzw. alt. *karčak* 'Kiste, Sarg' (Melioranskij IORJ. 10,4,121), vgl. zu letzterem aber *ковчѣг*. Lautlich schwierig ist die Herleitung aus türk. *kolčak* 'Trinkgefäß' (Mi.EW. 156, Preobr. 1,363), unwahrscheinlich die Deutung mit armen. *krčag* 'Kehle' (Rybakov Kratk. Soobšč. 12,134 ff.). Brückner KZ. 48,192 sucht Zusammenhang mit *корчуй* 'Schmied'. Vgl. *корч* II. Mladenov c. l. vermutet echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit bulg. *krkam* 'schlucke' und *корчма* (Vgl. auch Sobolevskij bei Melioranskij). Lauter unsichere Versuche.

КОРЧАГИНЦЫ pl. 'beste Kämpfer der roten Armee im 2. Weltkrieg'. Benannt nach dem Helden *Корчагин* in N. Ostrovskij's Roman *Kak zakaljalas stal* (1934), s. Timofejev 263.

КОРЧЕВА ON. im G. Tvef, auch aruss. *Krčevъ* 'Kerč, Stadt im Osten der Krim' (Steininschr. v. Tmutorokañ, 11. Jhdt.). Gehört zu *корч* 'Baumstumpf' (vgl. auch Šachmatov Očerk XLIII).

КОРЧИЙ, s. **КОРЧ** II.

КОРЧИТЬ 'roden', s. **КОРЧ** I.

КОРЧИТЬ 'krümmen', s. **КОРЧА**.

КОРЧМА 'Schenke, Krug', ukr. *korčma*, wruss. *korčma*, abulg. *krčm-ljavati* 'Krämer sein, wuchern' (Supr.), bulg. *krčma*, skr. *krčma*, sloven. *krčma*, čech. slk. *krčma*, poln. *karczma*, osorb. *korčma*, nsorb. *kjarcma*. || Dunkel. Mladenov 259 stellt die Wörter zu bulg. *krkam* 'esse, trinke mit Geräusch', skr. *krčati* 'summen, knurren', sloven. *krkati* dass., čech. *krkati* 'rülpsen' und vergleicht die Bildung von *вѣдьма* (s. d.). Andere vermuten einen Zusammenhang mit *корчма*, vgl. nhd. *Krug* (so Mi.EW. 152, Brückner EW. 220, KZ. 48,192). Nach Potebnja RFV. 5,143 ff., Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 2 S. 67, Jagić Archiv 7,484 ff. wäre es 'eine Wirtschaft auf gerodetem Boden', zu *корч* I. Želtov c. l. erinnert an den Ausdruck *судѣть на корчѹ* (vgl. *корень*). Gewagt in Anbetracht des Fehlens alter finn.-ugr. Entlehnungen ist die Auffassung als Lehnwort aus einem finn.-ugr. **kortšmu*, **kortšma* mit Stufen-

wechsel **korsβu*, **korsβa* in finn. *kormu* 'gedeckter Schiffsraum', *korsua* 'Schenke' (Setälä JSFOugr. 43,74 ff.).

коршня 'Faust', siehe *корх*.

коршун 'Geier, Weihe, Milvus', dial. *koršūn* Sevsk. (Pr.), ukr. wruss. *koršun*. Auch *коркун*, Kašin (Sm.). || Es wird Urverwandtschaft angenommen mit slk. *kršák* 'Geier', *kršo*, sowie lit. *karšiū*, *kařšti* 'kämme' (*'reiße'), aind. *kārṣati* 'zieht, schleppt, zerrt', *kṛṣāti* 'pflügt', avest. *karš-* 'ziehen, pflügen' (Matzenauer LF. 8,203, Potebnja RFV. 1,81 ff.; 3,95, Preobr. 1,364). Unsicher. Nicht besser ist der Vergleich mit bulg. *krščúkam* 'bin heiser', skr. *krhāti* 'schnaufen', čech. *krchlati* 'husten' (Iljinskij IORJ. 20,3,98). Anklingende Namen auch in anderen Sprachen, vgl. bergtscherem. *karšūngəš* 'Hühnergeier' (Ramstedt Btscher. Spr. 47).

КОРЫСТЬ f. 'Vorteil, Gewinn, Nutzen', *корыститься* 'gierig haschen, mit Neid betrachten', ukr. *korýst* 'Nutzen, Vorteil', *korystáty z čohó* 'etwas benutzen', aruss. abulg. *koristv* τὰ σκόλα 'Beute' (Meillet Études 286), skr. *kōrīst*, sloven. *korīst*, čech. *kořist* 'Beute', slk. *korist*, poln. *korzyść* 'Vorteil, Ausbeute', *korzystać* 'Nutzen ziehen'. Ursl. **koristv*; das *y* ist wohl ukr. || Sowohl die Verknüpfung mit *koriti* (*нокорити*) usw. (Mi.EW. 130), als diejenige mit *корд*, *корыто* (Brückner KZ. 45,35; 48,208, EW. 258) bietet Schwierigkeiten (s. Berneker EW. 1,571). Die urspr. Bed. ist wohl 'Beute', r.-ksl. *koristoljubivъ* 'gewinn-, beute-liebend'.

КОРЫТО 'Trog, Mulde, Eisloch', ukr. wruss. *korýto*, ksl. *koryto* 'ληνός, alveus', bulg. *korito* 'Schlucht', skr. *kōrito* 'Trog, Flußbett', sloven. *korito*, čech. slk. *koryto*, poln. nsorb. *koryto*, osorb. *korto*. || Urverw.: lit. *prākartas* 'Krippe, Trog', apreuss. *pracartis* 'Trog', weiter wohl zu *корд*, *корень*, griech. *κείρω* 'schere', s. Berneker EW. 1,579, Trautmann BSl. 119, Apr. Sprd. 408, Mladenov 252, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 152. Hierher stellt Specht 140 auch lett. *karaūte*, *kaŋuōte* 'Löffel'. Nicht dazu gehört: griech. *κόρος* 'Sättigung', *κορέσκω* 'sättige' (gegen Solmsen KZ. 35,484, Burda KSchl.Btr. 6,94). Anders über die balt. Wörter Persson 171 ff. Kaum zu *корыто* zu stellen sind aind. *karakas* 'Wasserkrug', *carūs* 'Kessel, Topf', anord. *huerr* 'Kessel' (gegen Meillet MSL. 9,377).

корь I. G. -и f. 'Masern', *корявый* 'blatternarbig', ukr. *kir*, G. *kóru* poln. *kury* pl. aus **kóry*, auch *chór* (wohl nach poln. *chory* 'krank', s. *хёоры*). Auch russ. dial. *хорь* Olon. (Kulik.) || Wegen der bei dieser Krankheit zu beobachtenden Abschuppung der Haut zu *корд* 'Rinde', wie poln. *odra* 'Masern' zu *депý*, *драмь*, s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 64, Strekelj Archiv 28,485, Trautmann BSl. 117, Berneker EW. 1,579. Urverw. (nicht daraus entlehnt): lit. *karaĩ* pl. 'Steinpocken, rötlich blaue Flecken am Körper beim Typhus', *prakarūs* 'maserig vom Holz', ablautend lit. *kēra*, *kēro*, *kērti* 'sich loslösen (von Haut, Kruste)' s. Matzenauer LF. 8 204, Trautmann c. l. Verfehlt ist der Vergleich mit aind. *karatās* 'dunkelrot', griech. *κόρις* 'Wanze', (Persson Archiv 36, 153 ff.). Das kasantat. *kör* 'Masern' ist nicht die Quelle des russ.

Wortes, sondern daraus entlehnt (gegen Mi.Tel. Nachr. 2,159, Gorjajev EW. 441).

КОРЬ II. f. 'Motte', urverw. mit griech. *κόρις*, G. *κόριος*, *κόρεω* f. 'Wanze', *κείρω* 'schere', als 'schneidend', s. Persson 942, Strekelj Archiv 28,486, Berneker EW. 1,579, anders Solmsen BphW. 1906 S. 857, Beitr. 1,161. Boisacq 411. Vgl. skr. *grīzlica*, *grizalica* 'Motte, Schabe', zu *грызý*.

КОРЬ III. 'Wurzel', *сидеть на корю* 'auf einer altererbten Wirtschaft sitzen', ukr. *krák*, *krak* (**kārjakv*) 'Baumstamm', čech. *keř*, G. *kře* 'Staupe, Strauch', poln. *kierz*, G. *krza*, *krzak* 'Strauch', *krzewie* koll. n. 'Busch'. Ablaut zu *корень*, s. Berneker EW. 1, 672, Trautmann BSl. 127, Matzenauer LF. 9,42. Dazu dial. *корёк* 'trockene Stelle im Walde', Smol. (Dobr.)

КОРЮКА 'Krümmung', *корючить* 'krümmen, zusammenziehen'. Nach Matzenauer LF. 8,204 ff. zu *крюк* 'Haken'. Es müßte in diesem Falle ein expressiver Vokaleinschub erfolgt sein.

КОРЮХА, КОРЮШКА 'Stint, Osmerus eperlanus', Nordrussl. Sibir. Irk. Arch., dial. *коре́ха*. Entlehnt aus karel. olon. *kuoreh*, weps. *kořeh*, finn. *kuore* 'Stint', s. Kalima 130. Durch Gogols 'Revizor' allgemein verbreitet. Verfehlt ist die Herleitung von *корд* (Preobr. 1,352) und der Vergleich mit schwed. *harr* 'Äsche' (gegen Matzenauer LF. 8,204; dazu vgl. vielmehr Hellqvist 338 und unter *чёрный*). Siehe *коре́ха*.

КОРЯВЫЙ I. 'blatternarbig'. Zu *корь* I. 'Masern', s. Berneker EW. 1,579, Matzenauer LF. 8,204.

КОРЯВЫЙ II. 'vertrocknet, hart, zusammengeschrumpft'. Zu *корá* 'Rinde', s. Preobr. 1,352.

КОРЯГА 'knorriger Baumstumpf'. Zu *корень*, *корь* III., aber kaum aus **korę-ga*, s. Berneker EW. 1,570, gegen Pogodin Sledy 271.

КОС 'Amsel', dial. (D.), ukr. *kis*, G. *kosá*, r.-ksl. *kosъ* *κόσσυφος*, bulg. *kos*, skr. *kōs*, pl. *kōsovi*, sloven. *kōs*, čech. poln. osorb. nsorb. *kos*. || Urverw.: att. *κόπιχος*, griech. sonst *κόσσυφος* 'Amsel', s. Bezzenberger-Fick BB. 6,237, Pedersen IF. 5,58, Berneker EW. 1,585, Meillet MSL. 18,171 ff., Trautmann 117, Fick GGAnz. 1894 S. 239.

КОСÁ I. 'Flechte, Zopf', ukr. *kosá*, kslav. *kosa*, bulg. *kosá* 'Haar', skr. *kōsa*, Acc. *kōsu*, ačech. *kosa*, slk. poln. *kosa* 'Zopf'. || Urverw. mit lit. *kasà* 'Haarzopf', anord. *haddr* (urgerm. **hazda-*) 'Haupthaar der Frau', mir. *cír* 'Kamm' (aus **kēsra*), ablautend mit *чедмь*, *чешý* 'kratze, kämme'. Weiter gehören dazu lit. *kasýti* 'fortgesetzt gelinde kratzen', lett. *kasīt* 'kratzen, schaben', aind. *kacchus* 'Krätze', avest. *kasvīš* 'Hautausschlag', griech. *κεσκέον* 'Werg', s. M.-Endz. 2,170, Trautmann BSl. 120, Berneker EW. 1,580 ff., Meillet MSL. 14,338, Études 252, Hofmann Gr.Wb. 141. Vgl. *космá*.

КОСÁ II. 'Sense', auch 'Schwanzfedern des Hahnes', ukr. *kosá*, bulg. *kosá*, skr. *kōsa*, sloven. *kōsa*, čech. poln. osorb. nsorb. *kosa*. || Begrifflich ansprechend wäre der Vergleich mit aind. *čāsati*, *čāsti* 'schneidet', *častrām* 'Messer', lat. *castrāre* 'abschneiden, ver-

schneiden', griech. κεδῶ, κείω 'spalte', doch wäre er nur haltbar unter der Voraussetzung eines Gutturalwechsels oder der Richtigkeit des Sibilantendissimilationsgesetzes von Meillet Et. 178; 253, MSL. 9, 374; 13, 243, Meillet-Vaillant 28, s. Walde-Hofmann 1, 179, Machek Slavia 16, 187, Mladenov 252, Berneker EW. 1, 581. Sonst wäre *kosd* zu vergleichen mit lit. *kasù*, *kàsti* 'graben', alb. *koře* 'Ernte, Sommer', *koř* 'ernte', *kuař* (G. Meyer Alb. Wb. 200, Pedersen IF. 5, 46, Mikkola Urslav. Gr. 154). Wenig einleuchtend ist der Vergleich von *kosd* mit aind. *káksā* 'Achselgrube', avest. *kaša-* m. 'Achsel', lat. *coxa* 'Hüfte', ahd. *hahsa*, mhd. *hehse* 'Hechse, Kniebug des Hinterbeins', ir. *coss* 'Fuß' (Bezenberger BB. 12, 239, Wiedemann BB. 28, 15 ff., Berneker c. l., Lewy KZ. 40, 421).

КОСАТИК 1. 'Kalmus, *Acorus calamus*', 2. 'gelbe Wasserlilie, *Iris pseudacorus*'. Zu *kosd* 'Sichel', Adj. *kosatъ*, wie čech. *kosatec* 'Schwertlilie' (Mi. EW. 133, Holub 112). Siehe *kosdmuk*.

КОСАТКА 'Hausschwalbe'. s. *kosdmka*.

КОСАТЬ 'schlagen, strafen', dial. Unklar. Nicht einleuchtend ist die Verbindung mit *kosmьlъ* (Preobr. 1, 368). Eher zu *kosnúťsja*.

КОСВЕННЫЙ 'schräg, schief, indirekt', kslav. *kosvenъ*. Zu *kosóu*, s. Berneker EW. 1, 585, Mi. EW. 134. Der Ausdruck *косвенные надежды* 'oblique Kasus' übersetzt lat. *casus obliqui*, griech. πλάγιοι πτώσεις, s. Kretschmer Glotta 22, 246.

КОСМА 'Büschel, Haare, Zotte', *kosmdmъy* 'zottig', ukr. *kosm* m., *kosmá* f., *kosmátyj*, kslav. *kosmъ* θρίξ, bulg. *kósm* 'Haar', skr. *kōsmat*, čech. *kosm* 'Haar', *kosmek* 'Büschel', *kosmatý*, poln. *kosm*, *kosmaty*, osorb. *kosm*, osorb. nsorb. *kosmaty*. Zu *kosd* I. 'Haarflechte'.

КОСМÉТИКА 'Kosmetik'. Aus frz. *cosmétique* von griech. κοσμητικός, κοσμεῖν 'schmücken'.

КОСМОΓΡΑΦΙΑ 'Weltbeschreibung', über frz. *cosmographie*, lat. *cosmographia* von griech. κοσμογραφία.

КОСМОПОЛИТ 'Weltbürger'. Über nhd. *Kosmopolit*, bzw. frz. *cosmopolite* von lat. *cosmopolita*, griech. κόσμος 'Welt', πολίτης 'Bürger'.

КОСНÉТЬ 'verharren, beharren, bleiben', *kosnítъ* 'zaudern, zögern', abulg. *kāsnēti* χρονίζειν, skr. *kāsniti*, *dā-cniti* 'säumen', sloven. *kāsnēti* 'säumig sein'. Zu *kosnúť*.

КОСНУТЬСЯ 'berühren, anrühren, etw. betreffen', ukr. *kosnútyśa*, abulg. *kosnŭti se* ἀπτεσθαι, Aor. *kose* (Supr.), bulg. *kósvam se* 'berühre'. Ablaut: *kosdmъsja* 'berühren' (s. d.). Verwandt mit *чесdmъ*. || Man vergleicht lit. *kasù*, *kasiaũ*, *kàsti* 'grabe', lett. *kašu*, *kasu*, *kast* 'harken', lit. *kasau*, *kasýti* 'fortgesetzt gelinde kratzen', lett. *kasa* f., *kasus* m. 'Krätze'. Weiteres s. v. *kosd* I., s. Zubatý Archiv 16, 395 ff., Meillet MSL. 14, 205, 338, Persson 812, Berneker EW. 1, 581 ff. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *kaśati* 'reibt, schabt, kratzt' (Uhlenbeck Aind. Wb. 50) und alb. *kas* 'nähere, bringe nahe, nehme auf', *ngas* 'berühre, treibe an' (G. Meyer Alb. Wb. 220). Fern bleiben muß lit. *kankù*, *kàkti*

'reiche, gelange genüge', *kakiu*, *kakēti* 'erreiche den Grund (beim Waten)', lett. *kacēt* (gegen Matzenauer LF. 8, 207).

КОСНЫЙ 'verharrend, träge', kslav. *kāsnъ* βραδύς, χρόνιος, bulg. *kāсно* 'spät', skr. *kāсно* 'spät', sloven. *kāsn* m., *kāsnā* f. 'säumig, langsam, spät', *kāsn* dass. Dazu *kosnēť* (s. d.). || Urverw.: lett. *kūstu*, *kusu*, *kust* 'müde werden', *kusls* 'schwach, klein u. zart', lit. *kūšlas*, *kūšlus* 'schwächlich, kümmerlich', apreuß. *ucka-kuslaisin* Acc. sing. 'schwächste' s. Berneker EW. 1, 671 ff., M.-Endz. 2, 328, Lewy IF. 32, 164, Mladenov 266 ff., Machek Recherches 1. Schwerlich hierher gehört lit. *kušù*, *kušēti* 'sich regen, bewegen' (gegen Buga RFV. 71, 53).

КОСОБÉНЯ m. 'schief, gewachsener Mensch', dial. Zu *kosóu* nach Mi. EW. 134. Bildung unklar.

КОСОВОРОТКА 'Bauernhemd mit schrägem Brustschlitz'. Zu *kosóu* 'schief' und *ворот* 'Kragen'.

КОСÓЙ 'schräg, schief, schielend', ukr. *kósyj*, skr. *kōs*, čech. *kosý*, poln. *kosy* 'krumm, sichelförmig, schief'. Dazu *косвенный* (s. d.). Gehört zu *kosd* II. 'Sense', s. Berneker EW. 1, 585, Wiedemann BB. 29, 15 ff. Abwegig sind die Vergleiche mit aind. *cāpas* 'Bogen', schwed. norw. *hasp* 'Eisenkrampe', ndl. *hespe* 'Hüftgelenk', griech. καμψός 'gekrümmt' (Petersson Archiv 36, 137 ff., BSl. Wortst. 71). Hierher gehört aber *kosóu* 'Teufel' als Tabuausdruck, viell. für *күчыу* 'Stuttschwanz', s. Zelenin Tabu 2, 96.

КОСОНДЫЛЫЙ 'krummbeinig', Terek-G. (RFV. 44, 96). Zu *kosóu* und *дылда* (s. d.). Das *n* ist unklar.

КОСТА́РЬ 'Würfelspieler' (17. Jhdt., Pam. St. Lit. 1, 2). Zu *kosmъ* 'Spielwürfel'.

КОСТЁЛ 'katholische Kirche' (schon 2. Soph. Chron. a. 1438, S. 153, Kotošichin 3), ukr. *kostŭl*, wruss. *kaścól*. Über poln. *kościół*, čech. *kostel* 'Kirche' aus ahd. *kastel* von lat. *castellum*, weil die mittelalterlichen Kirchen nach Art von Kastellen befestigt wurden, s. Kretschmer KZ. 39, 545, Archiv 28, 159, H. Lewy KZ. 40, 255 ff., H. F. Schmid Streitberg-Festgabe 326 ff., Skok RES. 7, 182, Rudolf Zeitschr. 18, 271. Daneben: *koumel* 'Festung' (Kurakin, s. Smirnov 165) viell. aus ital. *castello*, während r.-ksl. *kostelъ* πύργος, turris (Malalas, s. Srezn. Wb. 1, 1296) über griech. καστέλλιον entlehnt sein dürfte, s. Verf. GrslEt. 98, Berneker EW. 1, 582.

КОСТЁР, G. -Тр́а 'Scheiterhaufen, Holzstoß', ukr. *kóstér*, sloven. *kóštar*, G. *kóstra* dass. čech. *kostroun* 'etwas spitz und unbeweglich in die Höhe Starrendes, unbehauene Tanne, Gestell zum Trocknen des Klees', poln. *kostra* f., *kostro* n. 'Holzstoß', slovinz. *kūšcoul* 'Haufen Brennholz'. || Gehört zu *kosméřь* 'Trespe, Achel' und *kosmъ* (s. d.) nach Berneker EW. 1, 584 ff., Thörnqvist 186 ff., Kočubinskij Trudy 7. Arch. Sjezda 2, 9. Eine Entlehnung aus anord. *kostr* 'Haufe', zu *kasta* 'werfen' kommt nicht in Betracht (gegen Thomsen SA. 1, 387, s. Thörnqvist c. l.). Ganz verschieden davon ist aruss. *kostorъ* 'Barrikade, Kastell' (Novgor. 1. Chron., Pskover 2. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1298), das über mgr.

καστρον von lat. *castrum* stammt, s. Verf. GrslEt. 98, Berneker EW. 1, 582.

КОСТЕРЬ 'Trespe, Achel, Schäbe, Art Stör', *костерд* 'Stör', dial. *костеря* 'Achel', *костпук* 'Kaulbarsch', *кострёл* 'Baumnadeln, Tannenzweige', ukr. *kistrýca*, *kostrýca* 'Flachs-, Hanfschäbe', bulg. *kostréva* 'Fuchsschwanz, *Alopecurus pratensis*', skr. *kòstrava* 'eine Grasart', sloven. *kostrúži* 'grobe Kleien', čech. *kostroun* 'struppiger Mensch', *kostrava* 'Trespe', slk. *kostruka* 'Kiel von geschlissenen Federn', poln. *kostra*, *kostrzyca* 'Hanfschäben', osorb. nsorb. *kostrjawa* 'Trespe'. || Zu *кость*. Wohl urverw. mit alb. *kašte* 'Stroh, Spreu', s. Treimer Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 366 ff., Verf. Stud. alb. Wf. 1, 26 ff., anders Jokl IF. 36, 124 ff. Weniger empfiehlt sich aus Gründen der Wortbildung die Anknüpfung an *чедмь*, *код* 'Zopf' (Preobr. 1, 367 ff.). Das von Matzenauer LF. 8, 207 angeführte lett. *kasters* fehlt bei M.-Endz. 2, 169. Unsichere andere Anknüpfungen bei Petersson ArArmSt. 14 ff. Ganz unwahrscheinlich, schon wegen der Bed., ist Entlehnung aus ir. *cass* (aus **kast*-) 'gelocktes, gewelltes Haar' (gegen Šachmatov Archiv 33, 90, s. Verf. RS. 6, 193 ff., Berneker EW. 1, 584).

КОСТИТЬ, КОШЬ 'schelten, schmähen, beschmutzen', ukr. *kostýty* 'schelten'. || Nur unsichere Vergleiche. Nach Berneker EW. 1, 583 zu *кость* 'Knochen', wobei er auf poln. *drwić* 'albern reden', auch 'sich über jem. lustig machen', *drwa gadać* 'leeres Stroh dreschen', verweist (zu *дрова*). Andere suchen Verwandtschaft mit *накость* (s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 152, RFV. 70, 86, vgl. aber Brückner KZ. 48, 174). Unsicher auch die Zugehörigkeit zu *котора* (Sobolevskij) oder zu *казамь* (Gorjajev EW. 127). Jedenfalls sind die Wörter zu trennen von lat. *castigare* 'züchtigen', das zu *castus* 'schuldlos' gehört (s. Walde-Hofmann 1, 178 ff.). Lautlich und begrifflich unmöglich ist der Zusammenhang mit lat. *castus* 'züchtig' und aind. *ḡṣṭas* 'zurechtgewiesen, unterwiesen'. Vgl. *кощын*.

КОСТРА 'Schäbe, Achel', s. *костерь*.

КОСТРЕЦ 'Kreuzbein, Hinterviertel geschlachteter Tiere', čech. *kostrěc* 'Steißbein'. Zu *кость*; kaum Umgestaltung aus *кресмѣу* nach Preobr. 1, 368. Vgl. čech. *kostra* 'Gerippe'.

КОСТРОМА 'Strohpuppe der Fruchtbarkeitsgottheit' (MeInikov 6, 131 ff.); auch 'ein eines unnatürlichen Todes Gestorbener, der den Überlebenden gefährlich erscheint und am Vorabend des Pfingstfestes feierlich bestattet wird', sowie 'ein Kinderspiel' (s. Zelenin Živ. Star. 20, 416 ff., Milovidov Trudy 7. Arch. Sjezda Bd. 1 S. 61). Zu *костерь*, *кострда*, s. Kočubinskij Trudy 7. Arch. Sjezda Bd. 2 S. 9. Dazu gehört *Костромá* 1. 'l. Nbf. d. Wolga' u. ON., 2. 'ein Nbf. der Čepca (G. Vjatka)'.

КОСТРУБАТЫЙ 'rauh, zottig', ukr. *kòstrub* 'Struppiger', skr. *kostrba* 'festuca u. a. Grasarten', čech. *kostrba* 'Struwelkopf', *kostrbatý* 'struppig', poln. *kostrubaty*, dass. Zu *костерь*, s. Berneker EW. 1, 584, Mi. EW. 133.

КОСТЫЛЬ m. 'Krücke'. ukr. *kostýl*, poln. *kostur* 'Krücke'. Zu *кость*, s. Berneker EW. 1, 582 ff., Preobr. 1, 368.

КОСТЬ, -И f. 'Knochen, Fischgräte', ukr. *kist*, G. *kósty*, abulg. *kostъ* *δστέον*, bulg. *kost*, mit Art. *kostъ*, skr. *kôst*, G. *kôsti*, sloven. *kôst* G. -i, čech. *kost*, slk. *kost*, poln. *kość*, osorb. nsorb. *kośc*. || Urverwandt: lat. *costa* 'Rippe', vgl. skr. *kôst* 'Rippe' (wozu Agr. Wb. 5, 371), s. J. Schmidt Kritik 158, Berneker EW. 1, 582 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 85. Man vermutet ein idg. *k-* Präfix und sucht Anknüpfung an aind. *ásthi* n. 'Bein, Knochen', avest. *ast-*, *asti-*, griech. *δστέον*, lat. *os*, *ossis*, s. Meringer Beitr. 42, Meillet Baudouin-Festschr. 1 ff., RS. 9, 74, RES. 3, 197; 5, 9, Geiger-Festschr. 235, Études 262, Persson 526, Meillet-Ernout 260 ff. Nach Meillet Baudouin-Festschr. (c. l.) handelt es sich um einen ursprünglichen neutr. *i*-Stamm. Mikkola Urslav. Gr. 3, 40 geht von **osthrk-* aus und denkt an Metathese des *k*, was fraglich bleibt. Abzulehnen ist die Herleitung von lat. *costa* aus **coxta*, zu *coxa* 'Hüfte' (gegen Wiedemann BB. 28, 15 ff., s. Berneker c. l., Walde-Hofmann 1, 281), auch der Vergleich von *кость* mit aind. *kikasā* f. 'Wirbelsäule' (Petersson Archiv 36, 137, IF. 35, 271), sowie derjenige mit aind. *kāṣṭhām*, *kāṣṭham* 'Holzscheit' (Pogodin RFV. 32, 273).

КОСТЮМ 'Kostüm, Tracht', von frz. *costume*, aus ital. *costume*, lat. *consuetudine(m)*.

КОСЫХА, КОСЫНКА 'Maß von Wein und Schnaps' (Leskov). Unsicher ist die Herleitung aus kasantat. *kasa*, *käsa* dass. (Preobr. 1, 369, Radloff Wb. 2, 348) und aus arab. *ka's* 'Becher, Kelch' (Lokotsch 89).

КОСЫНКА 'Kopftuch, dreieckiges Halstuch' (Gončarov, Leskov u. a.), zu *косоу* 'schräg', s. Berneker EW. 1, 585.

КОСЫРЬ 'Hackmesser'. Zu *код* 'Sichel, Sense', s. Berneker EW. 1, 581.

КОСЯК 'Herde, Schar', Terek-G. (RFV. 44, 96), dial. *кося*, *коська* 'Hengst, Füllen', *кось-кось* 'Interj. zum Locken von Pferden' (Pr.), poln. *koś-koś!* Interj. dass. Lautnachahmend nach Preobr. 1, 369.

КОТ G. -á 'Kater', ukr. *kit*, G. *kotá*, aruss. ksl. *kotъka* (Nestor-Chron.), bulg. *kot*, skr. alt *kot*, čech. poln. nsorb. *kot*. || Wahrscheinlich entlehnt aus vlat. *cattus* 'Wildkatze' (seit d. 4. christl. Jhd.) vgl. O. Keller Mitt. d. D. Arch. Inst., Röm. Abt. 23, 41 ff., Schrader-Nehring 1, 564 ff., Verf. RS. 3, 272 ff., Brückner Archiv 42, 141, Kretschmer Glotta 2, 351 ff. Entlehnung aus einem got. **katts* (Stender-Petersen 354) ist sehr zweifelhaft; abzulehnen auch griech. Herkunft, da mgr. *κάττα* erst im 6. Jhd. auftritt, (s. Keller c. l., Kretschmer c. l., gegen Verf. IORJ. 12, 2, 247; s. auch Kiparsky 273 ff.). Entlehnung aus dem nnd. *katt* ist (gegen Knutsson GL. 63 ff.) wegen der großen Verbreitung im Slav. nicht wahrscheinlich, aus sachlichen Gründen auch nicht echt-slav. Herkunft (Birkenmajer JP. 26, 70, Berneker EW. 1, 120 schwankend) oder balt.-slav. Entlehnung (Trautmann BSl. 120, Buga RFV. 70, 256). Der Ursprung des Katzennamens ist bisher vergeblich im Kelt. und

Nubischen gesucht worden, s. Walde-Hofmann 1, 182 ff., Blankenhorn Zschr. d. Wortf. 11, 312 ff. Zu trennen von *кóмуться*.

КОТВА 'Anker' alt, ukr. *kótva* (wegen o poln. Lehnw.), bulg. *kótva*, skr. *kotva*, sloven. *kótva*, čech. *kotev*, *kotva*, poln. *kotew*, G. *kotwi*, osorb. *kotwica*. Aus **koty*, G. **kotve*. Wie kslav. *kotzka* als 'Katze'; slav. Neubildung zu *kotъ* 'Kater' (s. *kom*), weil Katze und Anker die Erde in gleicher Weise mit den Krallen fassen, s. Kiparsky 273 ff., Birkenmajer JP. 26, 67 ff., Holub 113, Matzenauer 47. Vgl. nhd. *Katzanker* 'kleiner Anker', russ. *кóука* 'Dregganker mit 4 oder 5 Händen oder Klauen', skr. *māčka* 'Anker, Katze', griech. *ῥοῦπες ἄγκυραι* Hesych (Schrader-Nehring 1, 50). Berneker EW. 1, 590, Knutsson GL. 63 ff. wollen **koty* als german. Lehnwort ansprechen, doch genügt nnd. *katt* 'kl. Anker', *katte* dass., ostfries. *katte* dass. wegen der geograph. Verbreitung der slav. Wörter nicht als Quelle. Unklar ist *κόμβα* 'Kopf', Hausiererspr., dessen Verwandtschaft mit griech. *κόττα*, *κόττη*, *κοττίς* 'Kopf' (trotz Petersson ArArmSt. 20 ff.) ganz fraglich ist. Zu den griech. Wörtern s. Boisacq 502, Hofmann Gr.Wb. 156.

КОТЭЛ, G. -ТЛÁ 'Kessel', ukr. *kotél*, G. *kittá*, aruss. abulg. *котѣлъ* χαλκίον 'Kupferkessel', bulg. *kotél*, skr. *kòtao*, G. *kòtla*, sloven. *kótāl*, čech. *kotel*, G. *koila*, slk. *kotol*, poln. *kociot*, G. *kòtla*, osorb. *kotoł*, nsorb. *kóset*. || Urslov. Lehnwort aus got. **katils* oder **katilus* (belegt G. pl. *katilē*), welches aus lat. *catinus*, bzw. *catillus* 'Napf, Schüssel' entlehnt ist, s. Berneker EW. 1, 591, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Schwarz Archiv 41, 125, Bruch Kretschmer-Festschr. 10 ff., Fraenkel Zeitschr. 8, 419. Kaum direkt aus dem Lat., gegen Meillet Ét. 186, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 163, Archiv 33, 478, s. Kiparsky 203 ff. Ein balt.-slav. Alter der Entlehnung ist (trotz Trautmann BSl. 121) nicht zu erweisen, da lit. *kātilas*, apreuß. *katils*, lett. *katls* durch Slaven vermittelt sein können, s. Berneker c. 1. M.-Endz. 2, 171, Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 5-6 S. 20. Von *котельник* 'Kesselmacher' stammt der ON. *Котельнич* G. Vjatka, früher *Kokšarovъ* genannt (nach Naumov Pam. Kn. Vjatskoj Gub. 1904, S. 209 ff., zitiert FUF. 9, 122). Letzteres abgeleitet von *ковушъ* 'Kesselmacher', zu *кову* (s. d.).

КОТЭЦ G. -ТЦÁ 'Fischsack, Fischwehr', gew. pl. *котуци*, ukr. *kotéc*, G. *kitcá* 'Fischzaun', kslav. *котъць* κέλλα (12. Jhdt.), bulg. *kotéc* (Mladenov 253), skr. *kòt*, G. *kòta*; *kòtac*, G. *kòca* 'kleiner Stall für Lämmer, Zicklein, Hühner', sloven. *kótac*, G. *kòtca* 'Stall', čech. *kot*, *kotec*, apoln. *kociac*, G. *kocca*, poln. *kojec*, G. *kojca* 'Hühnerkäfig, Abteilung im Stall'. || Urverw.: avest. *kata-* m. 'Kammer, Keller', npers. *kad* 'Haus', got. *hēþjo* 'Kammer', aind. *cātant-* adj. 'sich versteckend', s. Berneker EW. 1, 588 ff., Verf. RS. 6, 174 ff., Mladenov RFV. 65, 365 ff., Kiparsky 278 ff. Abzulehnen ist die Auffassung als Entlehnung aus dem Germ., aengl. *cot* n., *cote* f. 'Hütte', engl. *cot* 'Haus, Hütte', anord. *kot* 'Hütte', mnd. *kot* (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 488, Persson 111, Zelenin Živ. Star. 22, 435), s. Sergijevskij IRJ. 2, 355, unrichtig auch die Deutung aus oberd. *kotter* 'enges, schlechtes Haus', schwäb. *kott* 'Nebenwohnung bei einem Bauernhaus' (gegen Berneker c. 1.), sowie aus ir. *coit*, *coite*

'Hütte' (gegen Šachmatov Archiv 33, 90) oder aus dem Orient (Holub 113). Ganz hypothetisch ist auch der Vergleich von skr. *kòt* mit lat. *cassis* 'Jägersgarn' (Loewenthal WS. 9, 173). Vgl. auch *котѣх*, *котѣи*.

КОТИК 'Art Fell, Sealskin'. Zu *kom* 'Kater', wegen der Feinheit des Katzenfelles, s. Bulat Archiv 37, 94.

КОТЯТЬСЯ 'Junge werfen (von Katzen, Mardern, Iltissen, Hasen, Schafen, Ziegen)', ukr. *kotýty ša* 'Junge werfen, von Katzen, Schafen, Hasen, Rehen', *kitná* (**kotna*) 'trächtig', *ob-kít*, G. *kòtu* 'Zeit des Lammens', bulg. *kòtъ se* (*kòtil*) 'kätzeln', *kòtilo* 'Wurfstätte, Wurf, Nachkommenschaft', skr. (*o*)*kòtim*, *kòtiti(se)* 'werfen von Hund, Katze, dial. auch von allen Tieren', *kòtilo* 'Wurfstätte', *kòt*, G. *kòta* 'Brut', *s-kòtan* m., *skòtna* 'trächtig (Hund, Fuchs)', sloven. *kòtiti* 'Junge werfen', *kòt*, G. *kòta* 'Brut', *skòt*, G. *skòta* 'das Junge, Gezucht', čech. *kòtiti se* 'kätzeln', poln. *kocić się* 'werfen von Katzen, Hasen, Rehen, Ziegen, Schafen, Bären', *kotna* 'trächtig', *wykot* 'Lammen, Zickeln', osorb. (*wo*)*kócić so*, *kócować* 'trächtig werden'. || Urspr. Bedeutung 'Junge werfen' (von Tieren), die Beziehung auf Katzen ist offenkundig sekundär (s. Walde-Hofmann 1, 183, Matzenauer 48, gegen Mi.EW. 135, Berneker EW. 1, 590) und durch den Anklang an *kom* (s. d.) bedingt. Die Sippe ist urverw. mit lat. *catulus* 'Tierjunges (bes. von Hunden)', *catellus* 'Hündchen', umbr. *katel*, G. *katles* 'catulus', anord. *haðna* f. 'junge Ziege', mhd. *hatele* f. 'Ziege', schweizerd. *hatle* 'Ziege', s. Walde-Hofmann z. l., Berneker c. l., Holthausen Awn.Wb. 103.

КОТКА 'Anker', r.-ksl. abulg. *котъка* ἄγκυρα (Supr.). Gehört zum Katzennamen, s. *κόμβα*.

КОТЛЭТА 'Kotelett'. Aus frz. *côtelette* 'Rippchen' von *côte* 'Rippe', lat. *costa*.

КОТЛИН 'Insel im Finn. Meerbusen' mit russ. Endung, aruss. *Kotlingъ* Novgor. Urk. a. 1257—63 (Nap. 9), finn. *Kattila* neben *Retusaari*, schwed. *Kellingén*. Davon gebildet ist der Name *Котлино Озеро* für einen Teil des Finn. Meerbusens, zw. Nawa-Mündung und Kronstadt, s. Mikkola JSFOugr. 23, Nr. 23 S. 9, Falk DF. 36, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1931 S. 657. Unsicher ist die Zugehörigkeit des *Кодольский Остров*, *Кодойловский Остров* in d. Bylinen (Miljukov, Festschr.-Vs. Miller 314 ff.).

КОТЛНДЕРЕЦ 'Gauner, Schurke' (D.), auch *котландерец* dass., Šenkursk (Podv.). Etwa nnd. *Gotländer*, zu anord. *Gotland*? Oder zu *Котлин* (s. d.)?

КОТЛОВАН 'Pfahlzaun für den Brückenpfeiler'. Dunkel.

КОТЛЯНА 'Genossenschaft von Arbeitern (zu gemeinschaftlicher Beköstigung)'. Zu *котляный* adj. von *котёл* 'Kessel' (s. d.).

КОТОМА, **КОТОМКА** 'Quersack, Schnappsack' (Sumarokov u. a.), auch *котма* 'Ranzen', Olon. (Kulik.), ferner *хотомка* Tveř, *котъль*, *котыль*, *хотыля* Pskov, Tveř, *хатыль* dass. Smol. || Ein schwieriges Wort. Nach Sobolevskij RFV. 70, 82 zu *камдыть* 'wälzen'. Wegen der Wortbildung schwerlich entlehnt aus finn. *kontti*, G. *kontin* 'Rückenkorb aus Birkenrinde', estn. *kott*, G. *koti* 'Sack,

Beutel' (Kalima 132 ff.), auch kaum aus dschag. *kat* 'Behälter' (Matzenauer LF. 8, 208).

КОТОПАН 'ein militärischer Rang', nur aruss. *kotopanъ* (Novgor. 1. Chron. oft, Nestor-Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1300). Aus mgriech. καταπάνος 'Anführer' von καταπάνω, s. Verf. GrslEt. 99, Šachmatov Očerik 163. Zum griech. Wort vgl. Jannaris BZ. 10, 200 ff.

КОТОРА́ 'Streit, Zwietracht', Perm, ukr. *kotorá* 'Fehde, Zwist', r.-ksl. abulg. *kotora* μδχη (Supr.), auch aruss. *kotera* (Nestor, Žitije Feodos. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1299). || Urverw. mit mhd. *hader* 'Zank, Streit', ahd. *hadu-*, in *Hadubrand*, anord. *hōð-* 'Kampf', gall. *catu-* (*Caturiges* u. a.), ir. *cath* m. 'Kampf', griech. κότος 'Groll, Zorn'. Dazu stellt Specht 320 lit. *katāryti*, *katālyti* 'schlagen'. Bei Annahme eines idg. Gutturalwechsels evtl. weiter zu aind. *çátrus* 'Feind', s. Berneker EW. 1, 588, Matzenauer LF. 8, 208, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 152, wo weiter zu *na-kostъ*, *kosmimъ*. Vaillant RES. 19, 106 sucht Zusammenhang mit *чедъ*, lat. *caterva* 'Schar'. Fern bleibt armen. *kotor* 'Bruchstück' (gegen Bugge KZ. 32, 49, 69, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 287, Torp 69, s. Pedersen KZ. 39, 380, Berneker c. l.). Die Annahme einer germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 334) ist lautlich nicht gerechtfertigt, ausgeschlossen auch keltische Herkunft (Šachmatov Archiv 33, 90).

КОТОРЫЙ 'welcher', ukr. *kotóryj*, *kotryj* dass. abulg. *kotoryjъ*, *koteryjъ*, τίς, quis, skr. dial. *koteri*, sloven. *katéri*, *katéri*, *ktéri*, čech. *který*, slk. *koterý*, poln. *który*, osorb. *kotry*, nsorb. *kótary*. || Urverw.: lit. *katrās* 'welcher von beiden? welcher?', dial. *katarās*, lett. *katrs* 'welcher von beiden? jeder von beiden, welcher', aind. *katarās*, avest. *katāra-*, got. *waþar*, ahd. *hwedar* 'wer von beiden', nhd. *weder*, griech. πότερος, jon. κότερος, osk. *pūtūrús píd* 'utrique' N. pl., umbr. *putres-pe* G. sing., weiter zu *кто*, *что*, s. Berneker EW. 1, 674, Trautmann BSl. 120 ff., Meillet-Vaillant 175. M.-Endz. 2, 172, Hofmann Gr. Wb. 281, Kluge-Götze EW. 676 ff. Urspr. **kotorъ* 'welcher von zweien' zum Unterschiede von **kъjъ* 'welcher von vielen', s. Vaillant RES. 11, 11.

КОТОФЕЙ 'Kater im Märchen' scherzh. Gebildet von *кот*, *котика* nach dem Muster von *Тимошка*: *Тимофей*, *Дорошка*: *Дорофей*.

КОТОЧЬГ, КОТОЧЬК 'Pfriemen', Jarosl. (Voločij). Vgl. *кочедык* dass. Kaum zu *коты* pl. 'Schuhe', *котомд* 'Quersack'.

КОТУЛЬ, КОТЫЛЬ m. 'Quersack'. Etwa (Preobr. 1, 370) zu *котомд*?

КОТУХ 'kleiner Stall, Schweinestall', Südl., Tambov, Vladimir, Jarosl. 'schmutzige Wohnung', Simbirsk, wruss. *kotúch* 'Hühner-, Gänsestall'. Zu *котёу*, s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456, Berneker EW. 1, 588 ff. Eine germ. Entlehnung (Preobr. 1, 370 ff.) kommt nicht in Betracht, s. *котёу*. Verfehlt ist auch die Annahme einer Entlehnung aus rum. *cătu* 'Weiler' (Treimer Zschr. rom. Phil. 38, 388), zu dessen Sippe s. Berneker EW. 1, 494 ff., G. Meyer Alb. Wb. 183.

КОТЪ pl. I. 'Art Bauernschuhe, Halbstiefel, Überschuhe', Arch. Onega, Šenkursk, Pinega (D., Podv.). Entlehnt aus syrjän. *kot* 'Schuhe aus einem Lederstück, Filztiefel', wotjak. *kut* (s. Wich-

mann-Uotila 99, 123, Uotila Virittäja 41, 400 ff. nach RS. 14, 248), das aus samojed. J. *hōti*, *hūti* 'Stiefel' stammt, vgl. Wichmann FUF. 2, 176. Aus dem Russ. entlehnt sind finn. östl. *kotta*, karel. *kotti* 'Schuh, Pantoffel' (s. Mikkola Berühr. 128). Es besteht kein Zusammenhang mit *кот* 'Kater' (gegen Bulat Archiv 37, 93, Preobr. 1, 371 ff.), auch keine Entlehnung aus einem türk. *kata* 'Gummischuhe' (gegen Gorjajev EW. 164). Nicht überzeugend ist die Annahme einer Verwandtschaft mit *комъиза* 'Oberkleid' (gegen Sobolevskij RFV. 70, 81).

КОТЪ pl. II. 'Fischwehr, Fischzaun', siehe *котёу*.

КОТЫГА 'Hemd, Gewand', nur r.-ksl. abulg. *kotyga* ἱμάτιον, χιτὼν (Supr.), skr. *kōtiga*, čak. *koṭiga*. || Entlehnt aus mlat. *cotuca* zu *cotta* 'tunica clericis propria', woher ahd. *chozzo*, mhd. *kotze* 'grobes Wollenzeug, Decke, Kotze', s. Berneker EW. 1, 591, Preobr. 1, 372, Mi. EW. 135. Kaum richtig ist die Verknüpfung mit *комъ* und *камдъ*, *камдники* (Sobolevskij RFV. 70, 81).

КОУЗ, G. -а 'Stauwasser, Wasserbehälter'. Siehe *кайз*.

КОУЛОК, G. -ЛКА 'Sackgasse', *заулок*, *закоулок* 'Sackgasse, enger Durchgang zwischen Gebäuden'. Wohl pronominales *ко-* und *улок* zu *улица* 'Straße', s. Mi. EW. 153. Kaum Präposition *ко-* (gegen Preobr. 1, 372) als 'an die Straße angrenzend, in sie mündend'.

КОУРЫЙ 'hellbraun', s. *кайрый*.

КОУС, КОУШ 'eiserner Ring an Schiffstauen', zuerst *коуш* 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 164. Aus ndl. *kous* dass., bzw. nhd. *Kausch* dass. (Grimm D. Wb. 5, 362), s. Meulen 109, Matzenauer 218.

КОФ 'holländisches Küstenfahrzeug mit 2 Masten', aus ndl. *kof* dass., s. Meulen 105.

КОФЕ 'Kaffee', auch *кофеу* (L. Tolstoj), zuerst *кофуи* 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 164. Aus engl. *coffee* bzw. ndl. *koffie* dass. (= *kōfi*), s. Sehwers KZ. 54, 47, Preobr. 1, 372. Die Quelle der europ. Wörter ist arab. *qahwa*, s. Littmann 82, Mi. TEL. 1, 321, Lokotsch 80 ff.

КОФТА, КОФТОЧКА 'Leibchen mit Ärmeln, Jacke', ukr. *kófta*, *kóčhta*, wruss. *kópta*, poln. *kofa*. || Wegen schwed. *kofa*, dän. *kofte* 'kurzes Kleid oder Mantel', norw. *kufte* 'weites Kleidungsstück, Reisemantel', *kufte* 'Wams für Frauen, kürzer als ein Mantel', die nicht russ. Lehnwörter sein können, muß Entlehnung von Westen ins Russ. angenommen werden, s. Mi. EW. 122, Matzenauer LF. 8, 192, Berneker EW. 1, 537, Verf. Festschr.-Suolahti 301 ff. Die Quelle der slav. und nordischen Wörter ist viell. nnd. *kuft* 'grober, zottiger Überrock' (Bremen), balt.-d. *kuft* 'Haus-, Nachtjacke', s. Kiparsky Baltend. 162 ff. Estn. *kuhti* kann daraus oder aus schwed. *kofa* stammen, s. Wiget Sitzber. Gel. Estn. Ges. 1927 S. 259. Weiter sucht man für diese Wörter Verwandtschaft mit turkotat. *kaftan* (s. *кафтан*) nachzuweisen, s. Falk-Torp 590, Korsch Archiv 9, 507, Preobr. 1, 372. Andere vermuten, weniger wahrscheinlich, einen Zusammenhang mit pers.-türk. *kufter* 'Gewebe' (so Mi. EW. 122, TEL. Nachtr. 2, 159, Karłowicz 287, Berneker EW. 1, 537). In der Bedeutung ferner steht nhd. *Kaft*, *Kaftsammet* (Leipzig,

17. Jhdt.) und *Kaffa* (Hamburg, 17. Jhdt.), ndl. *kaffa* 'multicium bombycinum' (Grimm D. Wb. 5, 26).

КОХАТЬ 'lieben' Westl., Smolensk (D.). Entlehnt wie ukr. *kocháty*, wruss. *kochác*, aus poln. *kochać* dass., das zu *róskość* (s. d.), *kosnúť* gehört, s. Brückner EW. 242, Berneker EW. 1, 538. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *kėkšė* 'Hure', lat. *cōmis* 'gefällig, entgegenkommend' (gegen Ehrlich KZ. 41, 287, BphW. 1911, 1574, s. Walde-Hofmann 1, 254). Dazu wohl auch *кохдная трава* 'stark wirkendes Gras', Terek-G. (RFV. 44, 96).

КОХРА 'Schnake, *Tipula solstitialis*'. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *kuśāti*, *kuśnāti* 'reißt, zwickt, zerrt', avest. *kušaiti* 'tötet', npers. *kuštan* 'töten', s. Petersson Lunds Univ. Årsskrift N. F. Bd. 19 Nr. 6 S. 41. Dunkel.

КОХТЕГА 'Wolke', Onega (Podv.). Dunkel.

КОЦ m., auch *коца* f. 'Decke, Art Teppich', Kursk, Smol. (D.). Davon Fam.N. *Кочевал(ов)* 'Deckenwalker', aruss. *коць* 'Art Decke', Novgor. 1. Chron. a. 1245, Test. Joann Kalitas 1327—28, s. Sobolevskij RFV. 70, 82 ff. Wie poln. *koc* 'Decke' entlehnt aus ahd. *kozzo*, *chozzo* 'grobes, zottiges Wollenzeug, Decke, Kleid', mhd. *kotze*, nhd. *Kotze*, asächs. *kot(t)* 'wollener Mantel, Rock', s. Berneker EW. 1, 591, Kluge-Götze EW. 324. Unglaublich ist Sobolevskij's Herleitung der deutschen Wörter aus den slavischen.

КОЧА 'zweimastiges 'Seeschiff', Nordrussl., 'großes Flußschiff', Sibir. Viell. neu gebildet statt **koka* vom demin. **kočka* aus, das entlehnt wäre aus der Sippe: mnd. *kogge* bzw. mhd. *kocke*, ahd. *kocko*, ndl. *kog*, *kogge* usw., s. Matzenauer 207 ff. Zu den germ. Wörtern s. Falk-Torp 559, Franck-Wijk 331. Der Entlehnungsweg ist schwer zu ermitteln.

КОЧАН, auch *кочень* 'Kohlkopf', *коченеть* 'erstarren, steif werden', ukr. *kočán*, *kačán* 'Strunk, Stamm', r.-ksl. *kočanz* 'membrum virile', bulg. *kočán* 'Kohlkopf, Kohlstrunk', skr. *kòčân*, *kòčânj* 'Stengel, Strunk', sloven. *skočánjiti se*, *skócati se* 'hart werden', sloven. *kocén* 'Kohl-, Krautstengel', *kócalj* 'Krauskopf, zottiger Hund', *kocína* 'Haar, Zotte', čech. *kočan* 'ein Gewächs', mähr. *kocan* 'Art Weide', poln. *koczan*, *kaczan* 'Kohlstrunk'. Dazu viell. auch *кочерга* 'Ofenkrücke' (Iljinskij RFV. 73, 294). || Wohl urverw. mit mhd. *hagen* 'Zuchtstier', nhd. *Hegel* dass., *Haksch* 'Zuchtschwein', s. Berneker EW. 1, 536, Torp 68, Falk-Torp 447, Mladenov 254. Nicht überzeugend trennt Güntert WS. 11, 137 *kočanz* 'Kohlstrunk' von 'membrum virile' und stellt das erstere zu aind. *kacas* 'Haupthaar', norw. *hagr* 'Haar aus dem Schweif oder der Mähne des Pferdes'. Der Vergleich mit lett. *kakale* 'Hodensack' (Bezenberger GGAnz. 1898, S. 555, Berneker c. l. Mladenov 354) wird angefochten von M.-Endz. 2, 136. Bei einem Wort mit der Bed. von *кочан* 'Strunk' ist eine Entlehnung aus den Türk-sprachen nicht wahrscheinlich; sie wird angenommen von Mi. TEL. Nachtr. 2, 150, Sköld Lw. St. 24 ff., Gombocz 97, Lokotsch 95, die als Quelle obiger Wörter osman. dschagat. *kočan* 'Strunk', kasantat. *kočan* 'Mark, Krautstrunk' ansehen. Sköld verbindet die Wör-

ter weiter mit *koč* 'Widder'. Mit Radloff Wb. 2, 616 sind sie eher als russ. Lehnwörter anzusprechen; magy. *kocsány* stammt wohl (gegen Gombocz), aus dem Skr.

КОЧЕВАТЬ, КОЧУЮ 'nomadisieren, herumziehen', aruss. *kočevati* Skaz. M II (Šambinago PM. 4), auch *кочевой* 'nomadisch', *кочевье* 'Nomadisieren, Weideland', ukr. *kočuváty*, poln. *koczować*. || Entlehnt aus d. Turkotat.: uigur. dschagat. *köč* 'Reise, Wanderung, Übersiedlung', kkirg. uigur. dschag. tel. alt. leb. tar. karaim. *köčmäk* 'nomadisieren' (s. Radloff Wb. 2, 1286 ff.), s. Mi. EW. 122, TEL. 1, 300, Matzenauer LF. 8, 191 ff., Berneker EW. 1, 537, Mikkola WS. 6, 144.

КОЧЕВРЯГА 'Prahler', *кочевряжиться* 'prahlen' (MeInikov), auch 'eigensinnig sein', Vjatka (Vasn.), 'sich zieren', Arch. (Podv.). Etwa zu *врать* mit pronominalem *ко-* u. *че-*, wie *кочемазый*? Abweichendes *кочевяжиться* erklärt Appel RFV. 3, 87 durch Einfluß von *кórча*, *кórcитъ*.

КОЧЕГАР 'Heizer, Ofenheizer'. Dissimiliert aus **кочергар*, zu *кочерга* 'Schüreisen', s. Želtov Fil. Zap. 1879 Nr. 4 S. 44, Gorjajev Dop. 1, 21.

КОЧЕГУРА 'Hügel', Südl., ukr. Soll zu *кочан* als 'Höcker' gehören, nach Iljinskij RFV. 73, 294.

КОЧЕДЫК 'Pfriemen (zum Flechten von Bastschuhen)', auch *коточик*, *коточикъ* dass., Jarosl. (Volockij). Nach Iljinskij RFV. 73, 293 ff. zu *кочан*, *кочерга*, wodurch die Endung *-dyk* nicht erklärt wird. Nicht überzeugend vergleicht es Gorjajev EW. 164 mit lit. *dygùs* 'stechend' (dagegen s. Preobr. 1, 373). Zweifelhaft ist bei **коче-* Verwandtschaft mit *кук*, *күкүш* (trotz Gorjajev c. l.).

КОЧЕМАЗЫЙ 'schmutzig, schmierig', ukr. *kočemazyj*. Zu *мдзатъ*. Vgl. *кочевряга*. Kaum zu poln. *kocz*, *koczy* 'Wagen' (gegen Gorjajev EW. 417).

КОЧЕНЕТЬ, -ЕЮ 'erstarren, steif werden'. Zu *кочан* (s. d.), vgl. Brändt RFV. 22, 138, Preobr. 1, 373, Berneker EW. 1, 536.

КОЧЕНЬ 'Kohlkopf', zu *кочан*.

КОЧЕРА 'knorriger Stamm', *кочёра* 'krumme Tanne', Kostroma (Živ. Star. 1897 Nr. 3-4 S. 465). Zu *кочёра* I., *кочан*, *кочерга*, s. Buga RFV. 70, 254 ff., M.-Endz. 2, 137, Iljinskij RFV. 73, 294, Berneker EW. 1, 536. Buga c. l. zitiert auch als urverw. lit. *kùkštara* 'Buckel, Rücken, Traglast', *kùkštera* dass.

КОЧЕРГА 'Ofenkrücke, Feuerhaken, Schüreisen', ukr. *kočérha*, *kučúrha*, poln. *koczarga*, dial. *koczarka*. Zu *кочерга*, *кочёра* I., *кочан*, Zur Bildung vgl. *чеме́ргъ*; s. Buga RFV. 70, 254, M.-Endz. 2, 137. Berneker EW. 1, 536, Preobr. 1, 373, Iljinskij RFV. 73, 293 ff. (bei letzterem viel nicht Zugehöriges). Zu beachten ist dial. *кочерёжки* pl. 'Stützen der Dachrinne', Pinega (Podv.), ukr. *kočérha* 'Art Rübe' (Iljinskij c. l.), die den letzteren eine Bed. 'Strunk, Ast' vermuten lassen. Andere denken weniger überzeugend an Entlehnung aus turtotat. **köčirgā*, zu alt. *köcür* 'überführen', kasantat. *küčär* 'herüberbringen' oder an tschuwass. *turdžaga* 'Ofenkrücke' (Rä-sänen FUFAnz. 24, 50), vgl. auch Arnim Zeitschr. 16, 68; 19, 68

und Zajaczkowski JP. 19,37 mit begrifflich weniger naheliegenden Kombinationen. Ganz abzulehnen sind die Versuche einer Ableitung aus nhd. *Kotschaufel* (Mi. EW. 122, Korbut Prace Fil. 4, 538; 540) bzw. *Kotschabe* (Karłowicz 285), wogegen Berneker c. l., Iljinskij c. l.; auch die Zerlegung **ko-čyrga* mit angeblich pronominalem *ko-* (Matzenauer LF. 8, 186, Brückner KZ. 46, 198).

Кочерма 'großes einmastiges Boot', Onega (Podv.). Viell. zu *кочера*, urspr. evtl. 'Einbaum'? Vgl. aber *кочмара*.

Кочерыга 'Kohlstrunk', zu *кочан*, *кочеря*, s. Berneker EW. 1, 536.

Кочет 'Hahn', Arch. (Podv.), auch Melnikov. Ablaut zu *кóком* dass., s. Preobr. 1, 331, 373.

Кóчка 1. 'kleiner Erdhügel, Erdhöcker, Kamelhöcker', 2. 'mit Moos bewachsener Baumstamm'. Viell. zu *кок*, *кочка*, *кочерд*, *кочеря* s. Iljinskij RFV. 73, 293. Denkbar wäre auch Verwandtschaft mit **kəkz* 'Büschel' in s.-ksl. *kəkz kómη* 'Haupthaar', *kyka* dass. (s. *кикимора*, *кика*). In letzterem Falle Ablaut zu *кýча* und Verwandtschaft mit lett. *kukurs* 'Buckel, Höcker der Hühner', s. Trautmann BSl. 121, Brandt RFV. 18, 6.

Кочкар, **Кочкаръ** 'Widder, Schafbock', Neurussl., *качкар* dass. Astrachan (D.). Entlehnt aus osman. dschagat. *kočkar* 'Widder', balkar. *kocčár*, karača. *koččar*, kuman. baraba. *kockar*, kasantat. *kučkar* (Radloff Wb. 2, 617 ff.; 621; 1010, Gombocz 100, Kel. Szemle 15, 238).

Кочмара 'zweimastiges Schiff', Arch. (Podv.). Vgl. *кóча*, *кочерма*. Lautlich nahe steht: *кочмарь* 1. 'Stock mit dickem Ende', 2. 'Kopf', Terek-G. (RFV. 44, 96).

Кочýра 'Grasbüschel, Grashügel'. zunächst zu *кóчка*, *кочан*, *кочеря*, s. Buga RFV. 70, 254 ff., Iljinskij RFV. 73, 294. Dazu: *кочýриться* 'sich zusammenziehen, Runzeln bekommen, erstarren, umkommen', *окачýриться* 'sterben' (Turgenev). Zur Bed. vgl. *коченеть*. Das Verbum gehört jedenfalls nicht zu *ком* 'Kater' (gegen Preobr. 1, 371; 373). Nicht überzeugend ist auch die Herleitung aus mongol. *kačijur* 'krumm' (Arnim Zeitschr. 19, 68).

КОШ I., G. **Кóша** 1. 'Kosakenlager, Nomadensiedlung', 2. 'Hütte aus Flechtwerk, geflochtenes Zelt, Hürde', Terek-G. (RFV. 44, 96), aruss. *koš* 'Lager' (seit a. 1498, s. Srezn. Wb. 1, 1305), *кошевой* 'Anführer der Kosaken', ukr. *koš*, *kiš*, G. *košá* dass., *koševýj* (Smal-Sločkyj Slavia 5, 53), wruss. *koševác* 'ein Lager aufschlagen', aruss. *koševnyj vjukt* (1. Soph. Chron. a. 1471), poln. *kosz*, *koszowy* 'Lager, Heer'. || Entlehnt aus der turkotat. Sippe von *kkirg*. *koš* 'Filzzelt, Jurte', baschkir. *koš* 'Hütte, Laubhütte', osman. *koš* 'Herde' (Radloff Wb. 2, 636), balkar. *koš*, 'Lager, Meierei' (Kel. Szemle 15, 239), s. Berneker EW. 1, 585 ff., Mi. EW. 135, TEL. 1, 335, Matzenauer LF. 8, 208, Toivonen FUF. 19, 68. Die bei Mi. EW. 135 angesetzte Bed. 'Gepäck' existiert nicht, vgl. Brandt RFV. 22, 140. Russ. *ком* 'Hütte' ist aus wortgeographischen Gründen und weil die Bed. auch turkotatarisch zu belegen ist, hierher zu stellen und kaum zum folg. (gegen Walde² 175, Berneker EW. 1, 586).

КОШ II., G. **КОШá** 'geflochtener Korb', ukr. *kiš*, G. *košá*, wruss.

koš, abulg. *koš* *κόφινος* (Supr.), bulg. *koš*, skr. *kōš*, G. *kōša*, sloven. *kōš*, G. *kōša*, čech. slk. *koš*, poln. *kosz*, osorb. *koš*. || Urslav. **kosjo-* urverw. mit lat. *quālum* 'geflochtener Korb' (aus **quaslo-*), *quasillus* 'Körbchen', s. Berneker EW. 1, 586 ff., Pedersen IF. 5, 53, Trautmann BSl. 119, Walde-Hofmann 2, 397. Siehe *кoшдpa*. Abzulehnen ist Uhlenbecks (PBrBtr. 29, 332 ff.) Vergleich des slav. Wortes mit anord. *hagi* 'Weideplatz', mhd. *hac* 'Gehege', ahd. *hecka*, *hegga* 'Hecke', kelt. **kagio*, kymr. *cae* (Stokes 66).

КОШАК 'dünne Stange von 4 Klaftern Länge', Wolga-G. (IORJ. 23, 2, 296). Zu *ком* II. 'Geflecht', und zum folg.

КОШАРА 'Hürde, Schafhürde', Neurussl., ukr. *košara* 'Pferchhütte', ksl. *košara* *μάνδρα*, bulg. *košara* 'Schafstall', skr. *kōšara*, *kōšār* 'Fischkorb', sloven. *košara* f., *košár* m. 'runder Handkorb', slk. *košiar* 'Hürde, Pferch', poln. *koszara*, *koszar* dass. Wird gewöhnlich zu *кошь* II. als 'geflochtene Umzäunung' gestellt, s. Berneker EW. 1, 587, Preobr. 1, 373. Wegen der Verbreitung und Wortbildung wäre aber Entlehnung durch Rumänen aus lat. *caseāria* 'Käsehürde', mazed.-rum. *cašare* dass. (wozu Meyer-Lübke Rom. Wb. 166) zu erwägen, s. Berneker c. l., Brückner EW. 260.

КОШЕВОЙ 'Kosakenanführer', s. *ком* I.

КОШЕЛЬ, G. -лѣ m. 'Korb, Heukorb, Brotsack', *кошелёк* 'Geldbeutel', ukr. *košil*, G. -el'á, skr. *kōšlje* pl. 'Zaun', sloven. *košúlja* 'Korb', poln. *koszałka*. Zu *ком* II., s., Mi. EW. 426, Berneker EW. 1, 587. Dial. *кошóлка* 'Korb', Rjazań (RFV. 68, 12).

КОШЕНЬ f. 'Scharlachwurm, Coccus', schon Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 164 ff. Aus frz. *cochenille*, zu ital. *cocciniglia*, lat. *coccinus*, griech. *κόκκινος* 'scharlachrot'.

КОШЕРНЫЙ 'koscher (von jüdischen Nahrungsmitteln)', wruss. *kóšer* dass. Aus jidd. *košer*, woher nhd. *koscher* (hebr. *kāšēr* 'tauglich'), s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 63, Littmann 46, Kluge-Götze EW. 323.

Кóшка I. 'Katze', ukr. *kiška*. Wohl Ableitung von **koša* zu *ком* 'Kater', eine Koseform wie *Мдуа* zu *Мдрья* 'Marie', von aruss. abulg. *kotzka*, s. Sobolevskij RFV. 66, 342, Berneker EW. 1, 589, Preobr. 1, 371. Davon *кóшка* 'Geldkatze, Knute' nach dem Nhd. (Berneker c. l.).

Кóшка II. 'Sand-, Steinbank im Meere, die nur bei Ebbe sichtbar wird', Arch., Olon. (Podv. Kulik.). Aus lapp. Ter *koške* 'trocken, dürr' (Itkonen 53) oder eher aus syrjän. *koš* (*košk-*) 'steinige Stromschnellen bei niederem Wasserstande' (Kalima FUFAnz. 23, 251). Wohl nicht von *кoцá* 'Landzunge' und nicht von finn. *koski* 'Stromschnelle' (so früher Kalima 133).

КОШЛАК 'junger Fischotter' (Gorjajev EW. 164). Unklar.

КОШЛѢТЬ 'beladen', *накошляться* 'beladen sein (von einem Schlitten)', Kursk (D.). Entlehnt aus d. Turkotat. Vgl. baraba *košla* 'ein Pferd beladen', tel. alt. leb. *koš* 'Last eines Saumtieres' (Radloff Wb. 2, 636; 644).

КОШМА 'Filz aus Schafwolle' (Leskov u. a.). Viell. fremd. Das dschagat.

košmak 'verbinden' (Matzenauer LF. 8,208) liegt begrifflich zu fern. Mit *кѹма* 'Pelzmütze' gehört das russ. Wort offenbar auch nicht zusammen, s. Berneker EW. 1,637.

КОШМАР 'Alp, Alpdrücken' (Gogol u. a.). Aus frz. *cauchemar* dass., zu lat. *calcāre* 'treten, pressen' und ahd. *mara* 'Mahr, Alp', s. Matzenauer LF. 8,47.

КОШНОЙ 'rein, gut, tauglich', *коше* adv. 'besser, hübscher' (Pr.). Wohl eher zu *рѹс-кошь* (s. d.), *роскошный* 'prächtig, üppig' (s. Preobr. 1,373) als zu *кошер*, *кошерный*.

КОШПА 'tschuwass. Kopfputz der Frauen' (D.). Aus tschuwass. *хошпу* dass., osman. *kaš* 'Braue', *baγ* 'Band', kasantat. *kašpau*, s. Räsänen Tsch. L. 171, FUF. 29,196.

КОШТ 'Unterhalt, Kosten', schon F. Prokopovič (s. Smirnov 165), ukr. wruss. *košt*; über poln. *koszt*, čech. *košt* aus mhd. *kost(e)* 'Unterhalt', *kosten* 'kosten' von mlat. *co(n)stāre*, s. Berneker EW. 1,586, Mi. EW. 124.

КОШТАН, КАШТАН 'Schmarotzer, Marktschreier, Halunke' (Meĭnikov). Aus tschuwass. *koštan*, *kuštan* 'Schreihals, Rädelsführer, herrschsüchtiger Bauer' (Räsänen FUF. 29,197), bzw. kasantat. *koštan* dass. (Mi. TEL. 1,329, Mladenov 254).

КОШТОВАТЬ 'kosten', ukr. *koštuvaty*, wruss. *koštovác*, über poln. *kosztować* aus mhd. *kosten* entlehnt, s. Berneker c. l., Mi. EW. 134, Preobr. 1,374.

КОШУЛЯ 'kurzer Pelzrock, Weiberhemd, Schafspelz', Jarosl. Vladimir, Arch. (Podv.), Kursk (D.). Bei Podv. auch *кошля*; ukr. wruss. *košul'a* 'Hemd', kslav. *košulja*, bulg. *košul'a*, skr. *kòšulja*, sloven. *košulja*, čech. *košile*, slk. *košel'a*, poln. *koszula*, osorb. nsorb. *košula*. || Entlehnt aus vlat. *casula* 'Mantel mit Kapuze', s. Mi. EW. 134, Berneker EW. 1,586, Schwarz Archiv 41,128 ff., Verf. Jagić-Festschr. 273 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 357, Romanski JIRSpr. 15,115 ff.

КОШУТА 'Hirschkuh', nur r.-ksl., bulg. *košúta*, skr. *kòšuta*, sloven. *košúta*, ačech. *košut* 'Bock', slk. *košut*. Aus pronom. *ko-* und **šut* 'hornlos' in ukr. *šúta* 'hornlose Kuh', bulg. *šut* 'hornlos', čech. *šutá koza*, poln. *szuty*, s. Šuman Archiv 30,303, Berneker EW. 1,586 (letzterer mit Vorbehalt).

КОЩЕЙ, G. -ЕЯ 1. 'magerer, abgezehrter Mensch, wandelndes Gerippe', 2. 'Knauser, Filz'. Wohl von *кость* 'Knochen' (s. Mi. EW. 133 ff., Berneker EW. 1,583). Dagegen aruss. *koščej*, *koščii* 'Gefangener, Sklave, Diener, Knecht' (Igorlied) aus turkotatar. *košči* 'Troßknecht' zu *koš* 'Lager' (s. *кѹм* I.), vgl. Melioranskij IORJ. 7,2, 290 ff., Berneker EW. 1,585 ff. Nicht vorzuziehen ist Sobolevskij's (ŽMNPr. 1886, Sept. S. 152) Verknüpfung mit *кощѹмъ* 'schelten'.

КОЩУН 'Spötter, Religionsspötter', ukr. *koščún*, bulg. *koštún* dass. *koštúna* 'spotte'. Wohl zu *кощѹмъ* 'schmähen', s. Berneker EW. 1,583 Agrell Zwei Beitr. 12, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 152. Abweichend will Mladenov 254 *koščunz* als protobulgar. Wort

auffassen, das kasantat. *koštan* 'eigennütziger Mensch' entsprechen soll (s. oben s. v. *кошман*).

КРАБ 'Seekrabbe', aus ndl. *krab*, bzw. nhd. *Krabbe* oder engl. *crab*, die zu nhd. *krabbeln* gestellt werden.

КРАВЕЦ, G. -ВЦА 'Schneider', Südwestl., auch *кравец* dial. (Pr.) ukr. *kravéc*, wruss. *kravéc*, poln. *krawiec*; Ablaut zu *кроить*, *кроить* 'schneiden, zuschneiden', s. Berneker EW. 1,620, Zubatý Archiv 16,396 ff.

КРАВКА 'Elsterschnepfe, Austernfischer, Haematopus ostralegus', Arch. (Podv.). Heißt auch *кравок*, *кравец*, *кравик* *сорока*. Dunkel. Schwerlich aus **кравѣка* zu *кравѣый* 'blutig', trotz der blutroten Augen und dunkelroten Füße dieses Vogels.

КРАГ 'kurzes geteertes Tau, Stropp, Kragen (zur Befestigung eines Blocks)', zuerst a. 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraag* dass., s. Meulen 110; die Nebenform *кравен* dass. stammt eher aus ndl. pl. *kraagen*, als aus nhd. *Kragen*.

КРАГАН 'Pelzkragen', Perm, Ural-G., Tobolsk. Aus nhd. *Kragen*, s. Bulič IORJ. 1,306.

КРАГЛИ pl. Art 'Kegelspiel' (Gogol'), Südl. auch *крегли* pl. (Meĭnikov 8,297). Entlehnt aus poln. *kręgiel*, *kręgle* pl. 'Kegel', apoln. *kręgle* (Rej), aus mhd. nhd. *kegel* und der Sippe von *крыз*, s. Berneker EW. 1,626, Brückner EW. 267.

КРАГУЙ 'Sperber', ksl.; r.-kslav. s. -ksl. *kragujs*, abulg. *kraguilz* (Vita Constantini, s. Vaillant RES. 23,155), bulg. *kragúj* (Mladenov 254), skr. *kràgûj*, dial. *kràgulj*, sloven. *krágulj*, čech. *krahujec*, *krahulec*, poln. *krogulec*, osorb. *kraholec*, *škráholec* (wegen *ra* čech. Lehnwort); ukr. *krohulec*, *krohuj* (wegen *ro* aus dem Poln.). || Die Quelle ist turkotatar.: karaim. *kyryyi* 'Habicht', kasantat. *kyryyj* 'Sperber', kirg. tel. *kyryyj* 'Habichtart', dschag. *kyryy*, osman. *kyrkav*, mong. *kirgui*, kalm. *kurju*, *kirjü* (s. Radloff Wb. 2,750, Ramstedt KWb. 232, Le Coq Baessler-Archiv 6,114), s. Vaillant RES. 23,155 ff. (der mit Einführung von *-ilz* nach *orilz*, *pětilz* rechnet), Bulachovskij IANotd. Lit. 7,98, Berneker EW. 1,570, Mi. TEL. 1,327, Nachtr. 1,59, EW. 130. Weniger überzeugend ist iranische Entlehnung, vgl. avest. *kahrkāsa* 'Geier', npers. *kerges* dass., urspr. 'Hühneresser' (gegen Rozwadowski ROr. 1,107), oder die Annahme echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit lit. *krōkti*, *krokiū* 'röcheln, grunzen' (Matzenauer 49 ff., Mladenov c. l.), bzw. *кравѣмъ* (Holub 115), oder griech. *κράζω* (J. Schmidt Vok. 2,147) bzw. *схрѣжемъ* (Brückner EW. 268).

КРАДА 'Scheiterhaufen', ksl., abulg. *krada* *βωμός*, *πῦρ* (Supr.), sloven. *kráda* dass., ačech. *krada*. || Man vergleicht mhd. *rāz*, *rāze* 'Scheiterhaufen' (urgerm. **hrēta-*), asächs. aengl. *hrōst* 'Dachsparre', ndl. *roest* 'Hühnerleiter', s. van Wijk IF. 28,121 ff., Franck-Wijk 555, Reichelt KZ. 46,329 ff., Berneker EW. 1,605, Bezzenberger BB. 27,170. Dazu stellen einige Gelehrte auch lit. *krōsnis* 'Ofen' (Matzenauer LF. 9,2, Meillet Ét. 253). Die germ. Wörter sind schwerlich zu trennen von got. *hrōt* n. *στέρη*, *δῶμα*, anord. *hrót* 'Dach, Dachraum', die man aber zu iran. **srāda-*, npers.

serāj 'Palast' stellt, vgl. Lidén Nord. Stud. f. A. Noreen 432, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 292 wogegen Feist Got. Wb. 270 ff.; weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit ahd. *herd* 'Herd', ags. *heorþ* dass., mnd. *harst* 'Rost' (Matzenauer LF. 9, 2, Zupitza GG. 114).

крадý, крáсть 'stehle', ukr. *kradú, krásty*, wruss. *kraść*, abulg. *krado, krasti* κλέπτειν (Supr.), bulg. *kradǎ, skr. krádēm, krāsti*, sloven. *krádem, krāsti*, čech. *kradu, krasti*, slk. *krasť*, poln. *kradnę, kraść*, osorb. *kradnyć*, nsorb. *kšadnuś*. || Das -d- ist wohl suffixal wie bei *udý, kladý*, daher urverw.: lett. *krāju, krāt* 'sammle, häufe', *krāja* 'gesammeltes Gut', evtl. als **krā(u)-* zu *крыть, крýж* (s. d.), s. Berneker EW. 1, 605, Trautmann BSl. 139, vgl. aber M.-Endz. 2, 269. Weniger einleuchtend ist die Zusammenstellung mit lit. *skródžiu, skrósti* 'aufspalten' (Matzenauer LF. 9, 3) und mit *кρούть, крaй* (Zubatý Archiv 16, 396).

краер 'altertümliches dreimastiges Schiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraaier* dass., s. Meulen 110.

крáжа 'Diebstahl', ukr. *kráža*, ksl. *kražda*, skr. *krāda*, sloven. *krāja*. Aus **kradža* zu *кpaдж*.

крáй, G. -я 'Rand, Saum, Land, Gegend, Ende', dial. 'Wald', ukr. wruss. *kraj* 'Rand, Saum, Ufer', abulg. *krajъ* αἰγιαλός, bulg. *kraj* 'Ende', skr. *krāj, G. krāja*, sloven. *krāj, G. krāja*, čech. slk. poln. osorb. *kraj*, nsorb. *kšaj*. || Ablaut zu *кρούть, крaй* (s. d.), vgl. Mi. EW. 137, Berneker EW. 1, 605 ff., Trautmann BSl. 141. Vermutlich urverw. lit. *Krúoja* 'Nfl. der Mūša', kur. *Croye=Kruoja* 'Bach bei Alschwangen' (s. Buga RFV. 71, 50). Ganz unsicher ist der Vergleich mit mengl. *róde*, ndl. *ree, reede* 'Rhede, Ufer' (Wiedemann BB. 28, 53), sowie derjenige mit avest. *karana* 'Rand, Seite', npers. *karān, kanār*, anord. *hyrna* 'Ecke' usw. (Scheffelowitz WZKM. 34, 218).

крáкaть, крáкaю 'krächze' (neben *кaркaть* s. d.), r.-ksl. *krakati, kraču*, ukr. *krákaty*, wruss. *krákać*, skr. *krákati, kráčēm*, sloven. *krākati*, čech. *krákati*, slk. *krákat'*, poln. *krakać, kracze*, osorb. *krakać*. || Vgl. lit. *krokiū, krokiaū. krōkti* 'röchle, grunze', *krokōti* 'fortgesetzt röcheln', lett. *krācu krākt* 'krächze, schnarche', Iterat. *krākāt*, lat. *crōciō, -īre* 'krächze (von Raben)', griech. *κρῶζω* dass., *κράζω* 'krächze, kreische', ahd. *hruoh* 'Krähe', s. Berneker EW. 1, 603, Trautmann BSl. 139, M.-Endz. 2, 266, Fick BB. 2, 197, Mi. EW. 140, Suolahti Vogeln. 183, Walde-Hofmann 1, 293. Lautnachahmend wie auch *крук*.

краковáк, краковъáк 'Art Tanz', aus poln. *krakowiak* 'Krakauer Tanz' vom ON. *Kraków* 'Krakau'.

крáкшa 'Colaris, ein dem Raben ähnlicher Vogel' (D.). Zu *кpaкaть*. Vgl. ahd. *hruoh* 'Krähe', s. Berneker EW. 1, 602, M.-Endz. 2, 266. Weiter verwandt: *кpечет* (s. d.), kymr. *crech* 'Schrei', aind. *karas* 'Rebhuhn', s. Trautmann Apr. Sprd. 362, Berneker EW. 1, 609.

крáли pl. 'Korallen, Halsschmuck', wruss. *králi* pl. Viell. über poln. *korál, pl. korale* aus nhd. *Koralle* (s. *кopдлa*), vgl. Berneker EW. 1, 567 ff.

кpáль 'König im Kartenspiel', *кpaля* 'Königin daselbst' (Krylov),

auch 'schmuckes Weib', Kaluga (RFV. 49, 332), auch Meľnikov u. a. Über poln. *kral, krala* dass. aus čech. *král*, das zu *кopóль* gehört, s. Berneker EW. 1, 572, Brückner EW. 264, Karłowicz 261, Korsch Archiv 9, 512, Preobr. 1, 358 ff. Vgl. *клан*.

кpам 'Kramladen', ukr. *kram*; über poln. *kram*, čech. *krám* 'Krambude' aus mhd. *krām* 'Krambude, Handelsgeschäft'. Das d. Wort wollte man aus der slav. Sippe von *кpам* herleiten, vgl. Berneker EW. 1, 606, Brückner EW. 264, Kluge-Götze EW. 325. Dazu *кpамapь* 'Krämer', Südl. (Gogol'), auch *кpамapник* vulg. *кpамольник* (Savinov RFV. 21, 43), ukr. *kramár* über poln. *kramarz*, čech. *kramář* 'Krämer' aus mhd. *krāmer* 'Krämer'.

кpáмбал, кpáмбала, кpáмбале 'Kranbalken' (D.), *кpáмнал* dass., Arch. (Podv.), auch *кpáнбал, кpáнбалк*, zuerst *кpамбалак* Peter d. Gr., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraanbalk* 'Kranbalken', s. Meulen 111.

кpамóла 'Aufruhr, Aufstand', kslav. Lehnw., ukr. *koromóla* dass. *koromóty* pl. 'Ränke', aruss. *koromola* (Urk. a. 1289, 1340, Hypat. Chr., Novgor. Chr., s. Ljapunov IORJ. 30, 13), abulg. *kramola* στάσις (Mar. Zogr. Supr.), bulg. *kramola* (Mladenov 255), aserb. *kramola*, sloven. čech. *kramola*, poln. ON. *Kromolów*, nsorb. ON. *Kromola*. || Wohl aus abair. *karmala* (Lex Bajuvar.), woher mlat. *carmula*, s. Schwarz Zeitschr. 4, 362, Berneker EW. 1, 573, Mi. EW. 131. Die Quelle ist wohl germanisch, vgl. asächs. *karm* 'Wehklage', ags. *cearm, ciarm* 'Geschrei' usw. (Torp 39). Slav. Herkunft des mlat. und abair. Wortes kommt nicht in Betracht (gegen Brandt RFV. 18, 31), s. auch Preobr. 1, 377.

кpан, G. -a 1. 'Kranbalken', 2. Hebevorrichtung', 3. 'Hahn eines Fasses', volkst. *кpант, Tveř* (Sm.), Vjatka (Vasn.) u. a. Entlehnt aus ndl. *kraan*, bzw. ndd. *kran*, das zu *Kranich* gehört, s. Meulen 110 ff., Matzenauer 219, Kluge-Götze EW. 326.

кpáнбал(ка), s. **кpáмбал**.

кpáнец, s. кpанц.

Кpáниево Мéсто 'Schädelstätte, Richtplatz, Golgatha', kirchl. aus kslav. *Kranijevo Město*, schon Chožd. Igum. Dan. 21 (sonst auch *Лобное мéсто* zu *лоб* (s. d.). Umgestaltet aus griech. *Κρανίου τόπος*, oft im NT.

кpанц, кpáнец 'Kranz von Stricken zum Schutze des Schiffsbordes'. Aus ndl. *krans* dass., s. Meulen 111 ff.

кpап I. 'Färberröte, rubia tinctoria', aus ndl. *krapp* bzw. dem daraus entlehnten nhd. *Krapp* (seit d. 16. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 327); mnd. *krappe*, nhd. *Krapfe* 'Haken'. Die Pflanze heißt so nach den hakenähnlichen Dornen, s. Falk-Torp 576.

кpап II. 'gesprenkelte Zeichnung (auf der Rückseite der Spielkarten), Marmorierung', zu *кpдnamь* 'besprengen, tüpfeln, tröpfeln', siehe *кpонить*, vgl. Matzenauer LF. 9, 4, Preobr. 1, 391.

кpапáвa 'Brennessel, Urtica urens', ukr. *kropývá*, aruss. *kropiva* Domotr. Zab. 120, K. 45, s.-ksl. *kropiva, kopriva*, bulg. *kopriva*, skr. *kōpriva*, sloven. *kropiva, kopriva*, dial. res. *pūkrýwa*, čech. *kopriva*, slk. *koprva, koprivica*, poln. *pokrzywa*, ON. *Kropiwnica*,

Koprzywnica, osorb. *kopříwa*, nsorb. *kopšíwa*, polab. *küöpreiva*. Urslav. **kopriva* oder **kropiva*, eine Entscheidung ist erschwert durch das Fehlen alter Belege. Etymologisch liegt Verwandtschaft von **kropiva* mit **kropiti* 'besprengen' (s. *кронить*) am nächsten, sowie der Vergleich mit abulg. *ukrop* εὐκρότιον 'warmes Getränk' (Supr.), skr. *krōp* 'siedendes Wasser', poln. *ukrop* 'siedendes Wasser', russ. dial. *окрón* dass. (wozu Berneker EW. 1,623). Die Deutung wird sachlich gestützt durch den Hinweis, daß Brennesseln als Viehfutter Verwendung finden, indem man sie vorher mit heißem Wasser bebrüht, s. Machek Zeitschr. 17.261 ff., Rozwadowski Qu. Gr. 2,260 ff., Zubatý LF. 27,68. Bedenken können nur entstehen angesichts der Tatsache, daß die meisten slav. Sprachen ein **kopriva* als ältere Form wahrscheinlicher machen, s. Mi.EW. 129, Berneker EW. 1,622. Bei letzterer Auffassung müßte Zusammenhang bestehen mit *koprina* 'Seide' (s. *коприна*) als 'Pflanze, die gesponnen wird', s. Štrekelj Archiv 28,486, Mi. c. l., Rudnicki Mat. i Pr. 5,224 ff., Petersson BSI Wortst. 27. Abzulehnen ist die Verknüpfung von **kopriva* mit *κυνέω* 'sieden' (Mladenov RFV. 68,384 ff., RS. 6,278), ebenso der Vergleich mit aind. *śipra-* 'Haar, Barthaar' (Petersson c. l., Agrell BSL. 41); sehr bedenklich ist die Herleitung von **kopr-* über das Iran. aus der semit. Quelle von griech. *κνάρισσος*, hebr. *gōfrīt* 'Harz, Schwefel' (Rudnicki c. l.). Von *κρανύω* usw. abgeleitet ist *κρανύειν* 'uneheliches Kind', poln. *pokrzywnik*, čech. *kopřivník*, als 'der inmitten von Brennesseln Gezeugte', s. Machek c. l.; nach Brückner EW. 24 so benannt wegen des Aberglaubens, daß eine Frau, die nach dem Akt harnt, ihr Kind in Nesseln gebären soll.

кРАПЛЯ 'Tropfen', ukr. *krápl'a*, abulg. *kropl'a* (Supr.), ačech. *krópě* dass., apoln. *kropia*. Wohl aus **krópl'a* durch Einfluß von *кнля*, zu *кронить*, s. Berneker EW. 1,623, Meillet Études 253.

красá 'Schönheit, Zierde, Schmuck', ukr. wruss. *krasá*, abulg. *krasa* κόσμος (Supr.), bulg. skr. *krása* 'Schlange' (euphemist. 'die Schöne'), čech. slk. *krása* 'Schönheit, Zierde, Licht, Glanz, Röte', poln. *krasa* 'Farbe, Schönheit', osorb. *krasa*, nsorb. *kšasa* 'Pracht'. Dazu: *красный* 'schön, rot', *прекрасный* 'schön, herrlich', *красоваться* 'prangen, glänzen', *красить* 'färben', *красота* 'Schönheit'. || Wohl urverw. mit anord. *hrós* 'Lob, Ruhm', *hrósa* 'sich rühmen', ferner anord. *hróðr* 'Ruhm', got. *hrōþeigs* 'siegreich', ahd. *hruom* 'Ruhm' s. Bezzenberger KZ. 22,478 ff., Pedersen IF. 5,58, J. Schmidt Vok. 2,502, Zupitza GG. 127. Kaum zu *krada*, lit. *krósnis*, lett. *krāsns* 'Ofen' (gegen Berneker EW. 1,608, Johannsson IF. 19,124, Mladenov 256, Feist Got. Wb. 271, dagegen s. Fraenkel Balticoslavica 1,218) auch nicht zu lat. *corpus* 'Körper', aind. *kṛp* f. 'Gestalt, Schönheit' (gegen Fick 1,30, vgl. Walde-Hofmann 1,277 ff.). Lautlich ganz unmöglich ist die Verbindung mit *крутить* 'drehen', ksl. *kreṇṇti* (gegen Jokl Archiv 28,4, s. Charpentier Archiv 29,7). Ganz abweichend von den bisherigen Versuchen will Machek Recherches 12 *kracá* mit lit. *grōžis* 'Schönheit', *gražūs* 'hübsch' verbinden unter Annahme einer alten Kons.-Schwankung.

красивый 'hübsch'. Zu *красный*, *krasá*.

красить, красу 'malen, färben, streichen, schmücken, zieren', ukr. *krásyty* 'färben, schmücken', bulg. *krász* 'verschöne', skr. *krásiti*, *krásim* 'verschönern', sloven. *krásiti*, čech. *krásiti*, poln. *krasić* 'färben, verschönern, schmücken'. Zu *kracá*.

красносéльский товар 'kleine Schmuckstücke der Bauern mit falschen Edelsteinen' (Meinikov 8,219). Vom Dorfe *Красное Селó* G. Kostroma, wo sie angefertigt wurden.

красноярка 'falsche Banknoten' (Meinikov 3,297 ff.; 5,86). Nach dem Fälschungsort *Красный Яр* G. N.-Novgorod, speziell der Einsiedelei *Красноярский Скит*.

красный 'rot, schön', *прекрасный* 'herrlich, schön', ukr. *krásnyj* 'schön', abulg. *krasnyz* ωραῖος, speciosus; περικαλλής, perpulcher; τερπνός iucundus, amoenus; λευχείμων 'weißgekleidet (glänzend)', bulg. *krásen* 'schön', skr. *krásan* (*krāsan*), *krásna* (*krāсна*) f. 'schön, prächtig', sloven. *krásen*, čech. *krásný* 'schön, licht, glänzend, rötlich', slk. *krasny* 'schön', poln. *krasny* 'rot, schön, fett, feist', osorb. *krasny* 'schön', nsorb. *kšasny* dass. Die Bed. 'rot' ist jünger als 'schön, glänzend'. Zu *kracá*.

красо(в)уля 'Klosterbecher, großer Krug, Humpen' (Meinikov u. a.), ukr. *krasovúl'a*, *krasoul'a* 'Trinkglas', s.-ksl. *krasovolij*, *krasovol'* 'ein Maß', aus mgr. *κрасοβόλι(ον)* 'poculum vinarium', s. Verf. GrslEt. 100, IORJ. 12,2,247. Berneker EW. 1,608, aber nicht aus griech. *κрасογυδλίον* (gegen Mi.EW. 137, Berneker c. l.). Verfehlt ist die Herleitung aus mlat. *crucibulum* 'kreuzförmiges Gefäß' (Karłowicz 310).

красница, красница 'Querbalken, Querholz an den Salingen und Betingen'. Aus engl. *cross-piece*, zu *cross* 'Kreuz' und *piece* 'Stück', s. Matzenauer LF. 9,4.

красть 'stehlen', s. *крадý*.

красýха 'Scharlachfieber', Tabuwort für *краснýха* dass., zu *красный*, s. Brandt RFV. 22,141.

кράта 'Mal' - в первую крáту usw., сколько крáт 'wieviel mal', три крáты 'dreimal', многокрáтный 'oftmalig', urspr. **kratz* ksl. Lehnwort, vgl. abulg. *kratz* in *tri kraty*, *sito kratz*, skr. *dvákrát*, *tríkrát*, *za prvi krat* 'zum ersten mal', sloven. *krát*, G. *kráta* 'Mal', čech. -*krát* in *dvakrát*, *tříkrát*, slk. *krát*, poln. -*kroć* (*dwakroć*, *trzykroć*), osorb. -*króć*, nsorb. -*krot*. || Das volkst. russ. Wort müßte **korotz* lauten. Urverw. mit lit. *kařtas* 'Mal', pl. *kartaĩ*; *kartà* Acc. *kařta* 'Lage, Schicht, Reihe, Mal', lett. *kārta* 'Schicht, Lage, Reihe', ablaut. lit. *kertù*, *kiřsti* 'haue', aind. *sakřt* 'einmal', *křtvas* pl. 'mal', avest. *hakarəř* dass., s. Berneker EW. 1,576, Trautmann BSI. 130 ff., Endzelin SIBEt. 197, M.-Endz. 2,199; 1,387. Zur Bed. vgl. *раз* 'Mal' zu *pézamь*, lit. *sýkis* 'Hieb' zu *ceký* usw. (Berneker c. l.).

краткий 'kurz', kslav. Lehnwort, s. *корóткий*.

крахмáл 'Stärke (für Wäsche), Kraftmehl', dial. *трахмáл* Tveř (Sm.), *крахмáль*, *кряхмáль* (nach *кряхить*, s. Brandt RFV. 22,141),

- ukr. *krochmál'*, wuss. *krachmál'*. Entlehnt über poln. *krochmal* dass. aus nhd. *Kraftmehl* 'Stärkemehl', s. Mi.EW. 141, Korbut 398, Berneker EW. 1,620, Brückner EW. 267.

краше Kompar. 'schöner,' zu *красный*. Obnorskij IORJ. 30,486 ff. setzt einen Positiv **kraszkъ* voraus. Vgl. *выше*: *высокий* u. a.

Кревины pl. 'ein Volkssplitter der Woten (s. *Водь*) aus Ingermanland', die von dem Ordensmeister Heinr. Vincke von Overberg aus einem Kriegszuge gegen die Novgoroder mitgebracht und 1547 beim Bau der Burg von Bauske in Kurland verwendet wurden, s. M.-Endz. 2,284, Setälä SSUF. 1885 S. 89. Aus lett. *Krieviņi* pl., Demin. von *krievs* 'Russe' (vgl. *кривичий*) s. M.-Endz. c. 1.

крегли pl. 'Kegelspiel', s. *кредли*.

кредит 'Kredit, Vertrauen', zuerst a. 1703 'Ansehen', s. Christiani 20,41. Entlehnt, evtl. über nhd. *Kredit* (seit 16. Jhdt., s. Schulz, Basler 1,402) oder frz. *crédit*, aus ital. *credito* 'Leihwürdigkeit' s. Smirnov 166, Preobr. 1,380. Davon *кредитка* 'Papiergeldschein von 1,3,5,10,25,50,100,500 Rubeln zw. 1843-1917'. Abkürzung von *кредитный билет*, s. N. Bauer bei Schroetter s. v.

кредитор 'Gläubiger', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 166. Über nhd. *Kreditor* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,403) aus lat. *crēditor*.

крёйда 'Kreide', Südl. Westl., ukr. wuss. *krějda*. Über poln. *krejda*, *kreda* (seit 1472, s. Brückner EW. 265) aus nhd. *Kreide* von lat. *crēta* (scil. *terra*) 'gesiebte Erde', zu *cernere* 'sichten', s. Berneker EW. 1,609, Mi.EW. 137.

крёйсер 'Kreuzer, kreuzendes Kriegsschiff', zuerst *крюйсер* a. 1704 Peter d. Gr., s. Christiani 39. Aus ndl. *kruiser* dass. Davon *крёйсировать*, älter *крёйсовать* (Peter d. Gr.) 'kreuzen (von Kriegsschiffen)', aus ndl. *kruisen*, s. Meulen 114 ff.

крёйсель 'Kreuzsegel', siehe *крьсель*.

крёк I. 'Froschlaich', siehe *кряк*.

крёк II., auch *крёхт*, *крект*, *крехт* 'heiseres Aufstöhnen', *крехтмь*, gew. *кряхтеть* 'ächzen', *крехтѣн* 'Waldschnepfе', ukr. *krektaty*, *krektity*, *krėknuty* 'sich räuspern, ächzen, stöhnen', *krech* 'Stockente', bulg. *krekně* 'plaudere, schwatze', skr. *krėka* 'Geschrei der Hühner u. Frösche', *krėkām*, *krėkati*; *krėčēm*, *krėčati* 'kre-schreien', sloven. *krėčati* 'quaken', čech. *křečeti* 'schreien (vom Geier)', poln. *krzeczac* 'knarren, krächzen, quaken', *krzekac* 'brünstig sein', *krzektać*, *krzekotać* 'quaken', Ablaut in *кредкать*. || Vgl. lett. *krėkt* 'krächzen, lachen', lit. *krektėti* 'kre-kre-schreien (von Schweinen)', lett. *krēcēt* 'heiser werden', lit. *krākė* 'Schwarzspecht', ablautend lit. *krakėti* 'lachen', lett. *krēcīnāt* 'wiederholt husten', lit. *krėkintis* 'brünstig sein (von Schweinen)', griech. *крёξ*, G. *крёξός* 'eine Vogelart', kymr. *crech* f. 'Schrei', aind. *krakaras* 'Rebhuhn', s. Berneker EW. 1,609, M.-Endz. 2,70; 275, Trautmann BSl. 128, Apr. Sprd. 362, Jagić Archiv 2,398.

крем 'Rahm, Sahne, Salbe', aus frz. *crème* 'Salbe' von lat. *chrisma*, griech. *χρίσμα* dass. zu *χρίω* 'salbe'.

крема 'Patin', Nordr. (Barsov Pričit.). Etwa abgekürztes *крé(стная) на(ть)* dass.?

крémень, G. -мнѣ 'Feuer-, Kieselstein', ukr. *krėmín*, ksl. *kremy*, G. *kremane*, bulg. *krėmen*, *krėmъk*, skr. *krėmēn*, sloven. *krėmen*, čech. *křemen* 'Quarz, Kiesel, Felsstück', slk. *kremeň*, poln. *krzemień*, *krzemyk*, osorb. *křemjeň*, nsorb. *kšemjeň*, polab. *krėmēn*. || Urslav. **kremy*, G. *kremane* urverw. mit lett. *krams*, *krems* 'Feuerstein', s. Bezenberger GGAnz. 1896 S. 965, Berneker EW. 1,609 ff., Endzelin SIBEt. 194, M.-Endz. 2,258. Die balt. Wörter sind keine slav. Lehnwörter (gegen Brückner FW. 175, Agrell BSL. 15). Weiter viell. zu asächs. *scram-sahs* 'messerartiges Schwert', mnd. *schramm(e)* 'Streifwunde', mhd. *schram* 'Schwertwunde, Felskluff', *schramen* 'aufreißen, öffnen', s. Berneker c. 1., Otrębski LPosn. 1,136 ff. Vgl. aber *кремль*, *кромá*.

кремль, G. -млѣ 'Festung, Burg', aruss. *kremlъ* 1. Soph. Chron. a. 1445, Munechin (a. 1493) S. 216, Bibel a. 1499 u. a. (Srezn. Wb. 1,1320), dafür auch *kremlъnikъ* a. 1331 (nach Zabelin Enc. Slov. 38,930). Dazu: *кремь* m. 'Abschnitt des Waldes, wo die besten Stämme wachsen, bester Teil des Hegewaldes', *кремлёвый* 'fest, stark (vom Bauholz)', *кремлёвая сосна* 'Fichte am Rande eines Waldes auf trockenem Boden', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 497. Zu *крémень* und *кромá* (s. d.) nach Mi.EW. 137, Sobolevskij RFV. 70,86 ff. Aus **Kremlъnъ* stammt d. *Kremelin* (Meyerberg). frz. *Cremlin*, s. Sobolevskij c. 1. Lautlich nicht möglich ist die Herleitung aus kuman. *kärmän* 'Festung', mong. *kerem*, kalm. *kerem* (gegen Ramstedt KWb. 227, Räsänen FUF. Anz. 24,49).

крén 'das Legen des Schiffes auf die Seite'. Nach Matzenauer 220 angeblich aus frz. *carène* 'Schiffskiel'; eher ndl. zu *кренговать*, *крénить* 'neigen' (s. d.).

крénгельс, auch *крénгель* 'Legel, Ringe von Holz oder Eisen für Stagssegel' (D.). Aus engl. *cringle*, pl. *cringles*, s. Matzenauer LF. 9,8.

кренговать 'ein Schiff auf die Seite legen, um es zu reparieren', aus ndl. *krengen* dass., s. Meulen 112, Matzenauer 220. Vgl. *крénить*.

крэндель m. 'Kringel, Art Gebäck', seit Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 167. Auch dial. *крэнгель* Olon. (Kulik.). Aus nhd. ndd. *Kringel*, *Krengel*, mhd. mnd. *kringel*, s. Kluge-Götze EW. 331, Torp 52. Kaum über poln. *kręgiel* (gegen Berneker EW. 1,612). Vgl. *хлѣбникъ* *нѣмецъ* bei Puškin.

крэнзель 'Werkzeug der Glaser', wird erklärt als Entlehnung aus nhd. *Krösel* dass., s. Grimm D. Wb. 5,2,2408 ff. (s. Gorjajev Dop. 1,22) bzw. aus nhd. *Krinsel* 'Kerbe, Einschnitt' (Matzenauer 220).

крénить, крénю 'ein Boot auf die Seite legen', Olon. (Kulik.) aus ndl. *krengen*, dass., wie *кренговать* (s. d.). Dazu wohl auch *крень* 'Schiffskiel', Olon. (Kulik.), *крéни*, *крén(ь)ни* pl. 'Art schmaler Schlitten, Schlittenkufen', Arch. (Podv.). Die letzteren Bed. erklären sich: aus *крень* 1. 'Kielbalken', 2. 'untergelegter Balken, zum Schleppen eines Bootes auf dem Eise', Arch. (Podv.). Siehe *крен*.

кренуть 'kaufen', nur aruss. *kronuti*, Russk. Pravda 61, u. a. (s. Srezn. Wb. 1,1341), r.-ksl. 3 s. *kronetb*; Partic. *ukrijenz* 'gekauft', Pand. Antioch., Flav. Joseph. (s. Vaillant RES. 14,78 ff.). || Urverw.: aind. *krīnāti* 'kauft'. *krītās* 'gekauft', npers. *zarīdan*, griech. *πρίασθαι* 'kaufen', ir. *crenim* 'kaufe', kymr. *prynu* 'emere, redimere', alit. *krienas* 'pretium pro sponsis', lett. *kriens* 'Geschenk des Bräutigams an die Braut', tochar. B. *karyor* 'Kauf' (aus **kri-*), s. Bezenberger BB. 12,78; 16,238, Berneker EW. 1,633, Trautmann BSl. 142, M.-Endz. 2,284, Meillet MSL. 8,297; 14,347, Vaillant RES. 14,79, Hofmann Gr. Wb. 283, Lidén Tochar. Stud. 19 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,128.

креол 'Kreole', über frz. *créole* (17. Jhdt.) aus span. *criollo*.

креп 'Trauerflor, lockeres Gewebe', *крéновыи* adj.; zuerst *крен* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 167. Entlehnt über nhd. *Krepp* oder direkt aus frz. *crêpe* dass. von lat. *crispus* 'kraus'.

крепáть 'flicken, Kleider ausbessern, herumstochern, über einer Arbeit hocken', urspr. 'etwas langsam machen', dazu *крендмься*, *крондмься* 'kriechen', Tichvin (RFV. 62,296). Zu *крóном*.

крéпкий 'fest, starr, hart', *крéнок*, *кренка*, *крéнко*, ukr. *krípkij*, abulg. *krěpъ* (viell. alter u-St., s. Meillet Études 236), *krěpъkъ* στερεός, ισχυρός, bulg. *krěpъk*, skr. *krěpak*, sloven. *krěpak*, čech. *krěpký* 'stark, fest, rührig, behend', slk. *krepký* dass., poln. *krzepki* 'stark, rüstig'; dazu *крéнь* f. 'Stärke, befestigter Ort', *крéнотъ* f. 'Stärke, Festung, Buch, Rechtsurkunde', auch 'Schwur, Eid' (als 'Festung' viell. Lehnübersetzung aus nhd. *Festung*, mlat. *firmitās* 'befestigter Ort', s. Falk-Torp 289). || Urverw.: anord. *hráfa* 'ertragen', kymr. *craff* 'stark', s. Ebel KSchlBtr. 2,174, J. Schmidt Vok. 2,72, Berneker EW. 1,614, Zupitza GG. 125, Holthausen Awn. Wb. 130. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *kr̥pītam* 'Gestrüpp, Gras' (Uhlenbeck Aind. Wb. 64). Eine Trennung der Wörter für 'fest, stark' und 'flink' (Zubatý Archiv 16,397) ist nicht notwendig (s. Berneker c. l.).

крéс, G. -a I. 'Kresse, Lepidium sativum'. Entlehnt aus engl. *cress* dass., zu nhd. *Kresse*, ahd. *kresso*, s. Preobr. 1,384, Kluge-Götze EW. 329.

крес, G. -a II. (aus **krěsz*), auch *крѣс* (aus **krěsz*) 'Aufleben', не *быведмь ему на кресы* 'er wird nicht wieder aufleben, nicht mehr zu Kräften kommen', dazu *воскресѣнъ* (s. d.), abulg. *vъskrěšo*, -*krěsiti*, imperf. -*krěšati* ἀνίστημι, ἐγείρω 'aufstehen machen, auferstehen lassen (von den Toten)', *vъskrěsenije* ἀνδотаσις, ksl. *krěsz* τροπή, temporum mutatio, skr. *kr̥ijes*, pl. *krěsovi* 'Zeit der Sonnenwende im Sommer, Johannisfeuer', sloven. *krěs* 'Sonnenwende, Johannisfest', ebenfalls hierher: sloven. *krěsiti* se 'schimmern, funkeln', čech. *kr̥isiti* 'wecken, laben, erquicken, auf-erwecken', slk. *kriesit'*, poln. *krzeszê*, *krzesiê* 'wiederbeleben'. || Aus **krěpso-*, *krěpso-* zu lit. *kraipau*, *kraipýti* Iter., *kreipiù*, *kreipti* 'drehen, wenden', *krypsti*, *kr̥ypti* 'sich drehen', *ikrypas* 'schräg, schief', lett. *kraipīt* 'verziehen, krümmen', wohl auch anord. *hreifi* 'Handgelenk, Griff, Faust', s. Berneker EW. 1,615,

Trautmann BSl. 140, M.-Endz. 2,266, Pedersen IF. 5,57, Kelt. Gr. 1,75, Zupitza GG. 125, Holthausen Awn. Wb. 126. Griech. *κραίνω* 'hurtig' muß fern bleiben, s. Boisacq 507.

кресить, *крешу*, auch *кресѣмъ* 'mit dem Feuerstahl Feuer schlagen', *крѣсѣю* 'Feuerstahl', ukr. *krešú*, *kresáty*, *kresnúty* 'Feuer schlagen', skr. *krěšēm*, *krěsati* 'Feuer schlagen, Steine behauen, behacken', sloven. *krěšem*, *krěsati* dass., auch 'abästen, prügeln', čech. *krěsati*, slk. *kresat'*, poln. *krzosać*, *krzeszê*, osorb. *krěsać*, nsorb. *ksasaš*. || Unsicher ist die Verbindung mit griech. *κρέω* 'schlage, klopfe, schlage das Gewebe fest, webe', s. Bezenberger BB. 27,170, zweifelnd Berneker EW. 1,611, Preobr. 1,381 ff. Über *крóсно*, das Bezz. c. l. vergleicht, siehe unten. Nicht besser ist die Verknüpfung mit *краса* (s. d.) und lit. *krósnis* 'Ofen', lett. *krāsns* (Fortunatov BB. 3,67, Berneker c. l.), sowie mit lit. *krešėti*, *krěšti* 'gerinnen' (Matzenauer LF. 9,24 ff.).

крéсlo 'Lehnstuhl, Schlitten-, Wagenkasten', dial. 'Gerüst zum Schlachten der Tiere', ukr. *krísto* 'Sessel', *kristátyj* 'mit abstehenden Ästen, gespreizt', wruss. *krěslo*, bulg. *kresló* (Mladenov 257), čech. *krěslo*, slk. *krieslo* 'Lehnstuhl', apoln. u. dial. *krzasło*, poln. *krzesło*, dass. *krzasłowaty*, *krzesłowaty* 'bucklig, knotig, krumm'. Ablaut in *крóсно* (s. d.). || Urverw. **krěslo* mit lit. *krėslas* 'Stuhl, stattlicher Stuhl, Stuhl ohne Lehne, Fußstuhl', lett. *krēsls* 'Stuhl', apreuf. *creslan*, ablautend lit. *krāsė* 'Stuhl', ferner lett. *kreša* 'kleine Bank', *kreslis* 'abnehmbare und auflegbare Rückenlehne eines Schlittens', s. M.-Endz. 2,274; 276, Endzelin SIBet. 196, Buga KS. 1,139 ff., Berneker EW. 1,614 ff., Trautmann Apr. Sprd. 363, BSl. 141, Fraenkel KZ. 63,203, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146, Brückner EW. 275. Weitere Beziehungen fehlen; lat. *crēna* 'Kerbe, Einschnitt' (verglichen von Meringer SWA. 144,6,95 ff.) wird anders erklärt, s. Meillet Études 415, Walde-Hofmann 1,288. Wegen des balt. Ablautes ist eine Entlehnung der balt. Wörter aus dem Slav. ausgeschlossen (gegen Brückner FW. 97), auch die umgekehrte Auffassung einer lit. Entlehnung im Slav. ist (gegen Mikkola BB. 21,120, Karskij RFV. 49,20) unbegründet, s. Berneker c. l., Trautmann BSl. 141, Buga Švietimo darbas 1921 Nr. 9-10 S. 29, Uhlenbeck Archiv 16,378.

-**креснуть** in *воскреснуть* 'auferstehen' kslav. Entlehnung; aruss. abulg. *vъskrěsnuti* ἀναστῆναι 'auferstehen', *vъskrěsati* ἐγείρεσθαι, bulg. *vъskrěsnъ*, skr. *uskr̥snuti* dass. Zu *vъz-* und *крес II*.

кресс 'Kresse', s. *крес I*.

крест, G. -á 'Kreuz', kslav. Lehnw., weil sonst *ë* zu erwarten: ukr. *kr̥est*, *chrest* auch 'Schwur, Eid', wruss. *chrest*, aruss. *kr̥ostъ* (Igors Vertrag a. 911 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1346), abulg. *kr̥ostъ* σταυρός (Assem. Cloz., Euch. Sin., Supr.), bulg. *kr̥est*, skr. *k̥rst*, G. *k̥rsta*, sloven. *k̥rst*, G. *k̥rsta* 'Taufe', čech. *kr̥est*, G. *kr̥estu*, *k̥rtu*, slk. *kr̥st*, poln. *chr̥zest*, G. *chr̥ztu*, dial. *kr̥zest*, osorb. *kh̥rest*, G. *kh̥rtu*. || Urspr. bedeutete **kr̥ostъ* 'Christus' und ist entlehnt aus ahd. *krist*, *christ*. Wahrscheinlich veränderte sich die Bed. zu *Kruzifix* (lat. *crucifixus*), woraus 'Kreuz' entstand, s. Berneker EW. 1,634,

Rudolf Zeitschr. 18, 273 ff. Lautlich ferner steht lat. *Christus*, griech. Χριστός. Unwahrscheinlich ist Übernahme aus got. *christus* (gegen Stender-Petersen 420, Kiparsky 234 ff., s. Sergijevskij IRJ. 2, 358), auch Neubildung eines **krstz* 'Taufe' von *krstjanina* 'Christ' (gegen Skok RES. 7, 195 ff.). Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *risti* 'Kreuz', estn. *rišt*, lett. *krists*, *krusts* (u nach lat. *crux*?) s. Mikkola Ber. 1, 129, M.-Endz. 2, 281; 290. Lautlich unwahrscheinlich ist die Herleitung von *krstz* aus ahd. *chriuz* 'Kreuz' (Korsch Drinov-Festschr. 56 ff.). Das Kreuz der russ. Kirche bewahrt in seinem zweiten oberen Querbalken die Erinnerung an das Brett mit der Aufschrift INRI über dem Haupt des Gekreuzigten, während der untere Schrägbalken die Beinstütze Christi andeutet.

крестить, крещу́, dial. *кѣмѣ* 'taufen', ukr. *krestýty*, *chrestýty*, wruss. *chresćić*, aruss. abulg. *krstiti*, bulg. *krést'a*, *kréstam*, skr. *kṛstīti*, *kṛstīm*, sloven. *kṛstīti*, čech. *křtiti*, poln. *chrzcić*, osorb. *křćić*, nsorb. *kšćić*. || Eher denominative Bildung zu *krstz* (s. *крест*), als selbständige Entlehnung aus der ahd. Entsprechung von mhd. *kristen*, *kristenen* 'zum Christen machen', mnd. *kerstēnen*, anord. *kristna* dass. (s. Kluge-Götze EW. 614), s. auch Berneker EW. 1, 634.

крестьянин 'Bauer, Landmann' (seit Ende d. 14. Jhdts.), aruss. *krstjanin* 'Christ, Mensch', abulg. *krstjanin* *χριστιανός* (Supr.), bulg. *krstjanin* 'Christ', skr. *kṛščānin*, sloven. *krščān*, čech. *křesťan*, poln. *chrześcijanin*, osorb. *křesćijan*, nsorb. *kšesćijan*. || Entlehnt aus lat. *christianus* 'Christ' (vgl. *nozdnū* 'Heide', s. d.), s. Meillet Études 186, Skok RES. 7, 193, Titz Slavia 9, 26. Weniger wahrscheinlich, wegen des Akzentes, ist Vermittlung durch ahd. *christjāni* 'christlich, Christ' (gegen Berneker EW. 1, 634 ff.), oder direkte Entlehnung aus griech. *χριστιανός* und Anlehnung an *krstz* (gegen Verf. GrslEt. 102 ff., Kiparsky 236).

кретин 'Schwachsinniger'. Wohl über nhd. *Kretin* dass. (seit 1800, s. Schulz-Basler 1, 404), aus frz. *crétin* von lat. *christianus* (s. Gamillscheg EW. 276 ff.), weil man die Schwachsinnigen als vom Himmel geschützte Wesen ansah.

крѣх 'verschnittener Eber', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 215). Wohl vom Gurren, zu den unter *крѣк*, *крѣх* 'Aufstöhnen' genannten Wörtern. Vgl. bes. sloven. *kréhati* 'rauhe, heisere Töne hervorstoßen, krachen', *kréhalj* 'Schwein', čech. *křeček* 'Hamster', s. Berneker EW. 1, 609.

крехтать 'ächzen', *крехтѣи* 'Waldschnepfe', *крехтѣи* 'ächzen'. Zu *крѣк*, *крѣх*.

крѣчет 'Gier-, Jagdfalke', ukr. *krečēt* 'weißer Edelfalke', russ.-ksl. *krečēt* *тѣтѣ* 'Zikade', poln. *krzeczot* dass. Lautnachahmend zu *крѣк*, *крехтѣи*. Ähnlich: lit. *kirklys* 'Kreischer', *kirkliū*, *kiṛkti* 'kreischen', griech. *κέρκνος* *ἰέραξ* ἢ *ἀλεκτρούων* Hesych., *κέρκαξ* *ἰέραξ*, Hesych., s. Fick KZ. 44, 345, Hofmann Gr. Wb. 159. Entlehnung aus einem mong. *kyrčyt* 'Habicht' (Karłowicz 317) kommt nicht in Betracht.

кри 'Ausdruck des Kartenspiels': *во крѣх* 'wer berechtigt ist an-

zusagen, wer gute Karten hat'. Aus frz. *cri* 'Ausruf', pluralisiert, s. Savinov RFV. 21, 28.

кривѣнь m. 'Tabuname des Hasen', Pskov (Zelenin Tabu 1, 96). Zu *кривой* 'schief', weil er 'nie gerade auf den Ort losgeht, wo er ein altes Lager weiß oder ein neues machen will' (Brehm).

кривичи pl. 'ein ostslav. Stamm, urspr. an den oberen Läufen der W. Düna, des Dniepr u. der Wolga' (Nestor-Chron., s. Barsov Očerki 174 ff.), mgr. *Кривитзоі*, *Кривитσηвоі* (Konst. Porph. Adm. Imper. 9). Von einem Stammvater **Krivz* benannt (s. *кривой*), s. Perwolf Archiv 7, 594. Volksetymologisch daraus *кривич* 'unauf richtiger, falscher Mensch', Moskau, Vladim., Tula (s. Trudy Sarat. Arch. Kom. 24, 7 ff.), durch den Einfluß von *кривѣнь* *δυноу* 'gewissenlos handeln'. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *krievs* 'Russe', *Krievija* 'Rußland' (s. M.-Endz. 2, 284), *krievisks* 'russisch', lit. *kriėvai* pl., s. auch Buga Zeitschr. 1, 26, IORJ. 17, 1, 16. Ganz verkehrt ist die Anknüpfung an anord. *Hreiðgotum* (Wiedemann BB. 28, 52 ff.), letzteres vielmehr mit ags. *Hrēðas* 'Goten' zu anord. *hreiðr* 'Nest' nach Holthausen Awn. Wb. 126.

кривой 'schief, krumm, einäugig', *крив* m., *кривѣ* f., *криво* n., ukr. wruss. *kryvyy*, aruss. ksl. *kriv* *σκολιός*, bulg. *kriv*, skr. *kriv*, *kriva*, *krivo* 'link', sloven. *kriv*, *kriva*, čech. *křivý* 'krumm, unrichtig, falsch', slk. *krivý*, poln. *krzywy*, osorb. *křivy*, nsorb. *kšivy*, polab. *kreivé*. || Urverw.: lit. *kreivas* 'schief', lett. *krievs* 'schief', lit. *krivis* 'schiefer Mensch', ostlit. *kraivas* 'krumm, schief', *apj-kraivis* 'gekrümmt'. ferner: lett. *krēiss* 'link', *krails* 'gebogen, gekrümmt', *kreilis* 'Linkshänder', *kraitāt* 'taumeln'; wahrscheinlich ist die Zugehörigkeit von griech. *κροῖός* *νοσώδης*, *ἀσθενής* Hesych., att. (337 v. Chr.), *κροῖός* 'defekt, fehlerhaft' (s. Solmsen IF. 31, 466 ff., Kretschmer Glotta 7, 353), s. Berneker EW. 1, 618, Trautmann BSl. 140 ff., Apr. Sprd. 342, M.-Endz. 2, 285, Endzelin SlBt. 198, Persson Beitr. 312; 775; 909; IF. 35, 200 ff., Specht 200, Buga RFV. 67, 235. Möglich ist Zusammenhang mit lat. *curvus* 'krumm', griech. *κυρτός* dass., s. Meillet-Vaillant 350. Zu **kreivos* stellt Fraenkel Balt. Spr. 109 ff. auch lit. *kairys* 'Linkhand', nach ihm aus **krair-*.

крѣга 'Eisscholle', auch *крѣга*, Sevs (Pr.). Siehe *укрѣ III*.

криж 'Kreuz', siehe *крыж*.

крѣжмы pl. 'Windeln eines neugeborenen Kindes, Taufhemd, Patengeschenk', dial., ukr. *krýžma* 'weißes Leinwandstück bei der Taufe'. Entlehnt über poln. *krzyżmo*, *chrzyżmo*, čech. *křižmo* 'Salböl, Taufmahl' aus ahd. *chrismo*, mhd. *crisme* von lat. *chrisma*, griech. *χρίσμα*, s. Mi. EW. 141, Berneker EW. 1, 619, Korsch Drinov-Festschr. 56 ff.

крѣзис 'Krise', über nhd. *Krisis* (seit 1519, s. Schulz-Basler 1, 405) aus lat. *crisis* von griech. *κρίσις* 'Entscheidung, entscheidende Wendung' zu *κρίνω* 'unterscheide, richte'.

крѣк, G. -a 'Geschrei, Schrei', *крѣкѣ* 'schreien', ukr. *kryk* dass., ksl. *krīka*, skr. *krīk*, sloven. *krīk*, čech. *křik*, poln. *krzyk*, osorb. *křik*, nsorb. *kšik*. || Lautnachahmend; urverw.: lit. *krỹkšti* 'krei-

schen', -ščiū; *kriksēti* dass., lett. *krika* 'ein Lachender', *krikliis* 'wer viel schreit', griech. *κρίκε* 'krachte', mhd. *reiger* 'Reiher', aengl. *hrágra* 'Reiher', kymr. *crych* 'heiser', s. Zupitza GG. 123, M.-Endz. 2, 278, Berneker EW. 1, 616 ff., Bezzenberger bei Stokes 98. Dazu mit *g* im Wurzelanslaut: griech. *κρίζω* 'kreische', *κεκριγότες* (Aristoph.), *κρίγη* 'Ente', anord. *hrikja* 'knarren', ferner anord. *skríkia* 'Vogelschrei', aengl. *scríc* 'Drossel', s. Zupitza, Berneker c.l., Hofmann Gr. Wb. 160.

КРЫМЗА 'weißer Vitriol', s. *крымза*.

КРИМИНАЛИСТ 'Kriminalist', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 167. Aus nhd. *Kriminalist*, neulat. Bildung (Ende d. 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 404 ff.), zu lat. *crīminālis*, *crīmen* 'Verbrechen, Missetat'.

КРИМИНАЛЬНЫЙ 'strafrechtlich, kriminell', zuerst 1720 Gen. Reglam. s. Smirnov 167. Wie nhd. *kriminal* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler c.l.), poln. *kryminalny*, zu lat. *crīminālis*.

КРИН 'Lilie', kirchl., abulg. *krinz*, aus griech. *κρίνον* dass., s. Mi. EW. 140, Verf. GrslEt. 101.

КРИНДЖОЛЫ pl. 'kleiner Schlitten', Südl. Westl. Etwa aus poln. *grządziel*, *grądziel* 'Gabeldeichsel', zu letzterem s. *грядиль*.

КРИНИЦА, dial. *крынница* (Kursk, Orel) 'Quelle, kleine Wassergrube, Brunnen auf einer Wasserader, wohin ein Faß, eine Kufe hineingesetzt wird' (D.), ukr. *krynýca*, *kyrnýca* 'Brunnen', wruss. *krynica* 'Quelle', apoln. *krzynica* 'Quelle, Brunnen, Zisterne'. Die urspr. Bed. ist wohl 'Zisterne' (lat. *cisterna* gehört zu *cista* 'Kiste, Behälter'), daher wohl verwandt mit *крийнка* (s.d.), dial. 'Wassergrube', Arch. (Podv.), s. Berneker EW. 1, 617. Vgl. sloven. *krnīca* (aus *krinīca*) 'Backtrog'. Bedenklich ist die Auffassung, daß die slav. Wörter aus griech. *κρήνη* entlehnt seien (Rozwadowski Qu. Gr. 2, 259 ff., Verf. IORJ. 12, 2, 248, GrslEt. 100 ff.), s. Berneker c.l.

КРИНКА, **КРЫНКА** 'kleiner Milchtopf', ukr. *krýnovka* 'Bratpfanne', abulg. *krinica* *στυνος* (Supr.), bulg. *krína* 'Getreidemaß, Gefäß aus Rinde (f. Beeren)', skr. alt *krina* 'Getreidemaß, Gefäß', sloven. *krinja* 'Kübel', *krnīca* 'Backtrog', čech. *křínka* 'Strohschüssel', *okřín* 'Backschüssel', poln. *krzynów*, *skrzyńów* 'rundes Holzgefäß, Backtrog, Schüssel', osorb. *křina* 'Mulde', nsorb. *kšínica*, *kšínka* 'Napf', *hokšín* 'Mulde'. || Viell. urverw. mit lat. *scrīnium* 'Kapsel, Schrein', s. Berneker EW. 1, 617, Mi. EW. 140, Mladenov 257, (doch vgl. die Bedenken bei Walde-Hofmann 2, 500).

КРИНОЛІН 'Reifrock der Frauen', volkst. *карнолін* (s. Savinov RFV. 21, 32). Aus frz. *crinoline*, woher nhd. *Krinoline*, von lat. *crīnis* 'Haar'.

КРИСТАЛЛ 'Kristall', aus nhd. *Kristall*, bzw. frz. *cristal*, von lat. *crystallus*, griech. *κρύσταλλος*. Vgl. aber *хрусталь*.

КРІТ, G. -а 'Insel Kreta', aus griech. *Κρήτη*, mit Genuswechsel nach *όστρον* 'Insel'. Aus d. Russ. stammt rumän. *Crit* (s. Tiktin Wb. 1, 440).

КРІТИК 'Kritiker' (seit Mitte d. 18. Jhds., s. Blagoj IRL. 5). Viell. über nhd. *Kritikus* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 406) aus lat. *criticus*.

КРІТИКА 'Kritik' (seit Tredjakovskij, s. Christiani 23). Über frz. *critique* von lat. *critica*, griech. *κρίτικη*: *κρίνω* 'urteile'. Davon Neubildg. *κριτικιστής* 'Kritikaster' (Leskov).

КРІЦА 'Roheisen, Luppe', ukr. *krýca*. Wohl zu *укр́а III*. 'Klumpen', s. Sobolevskij RFV. 67, 212, Preobr. 1, 386 ff. Anders Mi. EW. 139, Gorjajev EW. 168, die es für entlehnt halten aus nhd. *Kritze*, *Kritzeisen*.

КРИЧАТЬ, **КРИЧУ** 'schreie', ukr. *kryčaty*, abulg. *kričati*, *κράζειν*, *ἀναβοάω* (Supr.), skr. *krīcati*, sloven. *krīcati*, čech. *křičeti*, slk. *křičať*, poln. *krzyczeć*, osorb. *křičeć*. Zu *крук* (s.d.). Vgl. lit. *krįkti* 'kreischen', griech. *κρίκε* 'krachte', s. M.-Endz. 2, 278.

КРÓВ, G. -а 'Dach, Obdach', *крóвля* 'Dach' (aus **krovja*), abulg. *krovъ* *στέγη* (Supr.), skr. *krōv*, G. *krōva* 'Dach, Decke', sloven. *krōv*, G. *krōva* 'Dach, Deckel', čech. *krov*, osorb. *krow*. Ablaut zu *крьмь*, s. Berneker EW. 1, 625. || Urverw.: lett. *krava* 'Haufe', lit. *kráunu*, *kráuju*, *kráuti* 'sammeln, bergen, aufeinanderlegen', anord. *hraun* 'Steinhaufen', s. W. Schulze KZ. 50, 275 (Kl. Schriften 621), M.-Endz. 2, 264; 296.

КРОВАТЬ f. 'Bett', dial. *коровѣтъ* Kaluga, ukr. *krovát*, wruss. *kravác*, aruss. *krovatъ* Igorlied, Afan. Nikit. 16. Aus mgriech. *κραββάτι(ο)ν*, ngr. *κρεββάτι*, gr. *κράββατος* (Septuaginta), s. Verf. GrslEt. 101 ff., Berneker EW. 1, 625; Brandt RFV. 22, 142 vermutet volkset. Anlehnung an *крос*. Nicht wahrscheinlich ist kslav. Vermittlung (gegen Šachmatov Liter. Jaz. 235); Lautlich unmöglich Übernahme durch osman. *kārāwāt* (gegen Mi. TEL. 2, 109).

КРÓВЛЯ 'Dach' aus **krovja*, s. *крос*.

КРОВЬ, f. G. -и 'Blut', ukr. *krov*, G. *króvy*, abulg. *krъвъ* *αἷμα* (Clos. Supr. u. a.), bulg. *krъv*, skr. *křv*, G. *křvi*, sloven. *krī*, *křv*, G. *krvī*, čech. *krev*, G. *krvi*, slk. *krv*, apoln. *kry* (Brückner Archiv 11, 131, Nehring Archiv 3, 479 ff.), poln. *krew*, G. *kriwi*, osorb. *krěj*, G. *kriwě*, nsorb. *kšej*, *kšej*, polab. *k(a)rój*. || Urslav. **kry*, G. *krъve*, urverw.: lit. *kraūjas*, apr. *krawian* n. 'Blut', aind. *kravīṣ* n. 'rohes Fleisch', avest. *xrū-*, Acc. s. *xrūm* 'blutiges, rohes Fleisch', griech. *κρέας* n. 'Fleisch', lat. *cruor* 'rohes, dickes Blut', ir. *crú*, kymr. *crau* 'Blut', anord. *hrár* 'roh, ungekocht', ahd. *(h)rô* 'roh'; weiter zu aind. *krāras* 'blutig', avest. *xrūra-* 'blutig, grausam', s. Berneker EW. 1, 632, Trautmann BSl. 142 ff., Apr. Sprd. 362, M.-Endz. 2, 274 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 67. Russ. *крóвный* 'blutsverwandt', čech. *krevný*, poln. *krewny* = lit. *krūvinas* 'blutig', s. Trautmann KZ. 43, 174. Zur urspr. Deklination vgl. Specht KZ. 62, 255.

КРОИТЬ 'schneiden, zuschneiden', s. *крою*.

КРÓЙ, G. -я 'Schnitt', s. *крою*.

КРÓКА 'Einschlagfaden (beim Weben)', entlehnt aus griech. *κρόκη* dass., s. Verf. GrslEt. 102, Berneker EW. 1, 620, Brandt RFV. 22, 141, Preobr. 1, 388.

КРÓКВА 'Stange, Knebel, Dachsparren', dial. *кряква* (Orel, Kursk), wruss. *krókva*, *krékva*, čech. *krokev* 'Sparren', slk. *krokva*, poln. *krokiew*, G. *-kwi*, *krokwa* 'Dachsparren', *krokwy* pl. 'Sägebock'. ||

Urverw.: lit. *krākė* f. 'Stock', lett. *krakis* 'hölzerne Bank, Hörner am Dachgiebel', griech. *κρόσσαι* 'Zinnen', mhd. *ragen* 'ragen', s. Bezzenberger BB. 12, 239, Zupitza GG. 122, Lidén Nord.Studier till. Ad. Noreen 433, Berneker EW. 1, 621, Trautmann BSl. 139, Buga RFV. 71, 50. Abzulehnen ist die Annahme einer germ. Entlehnung aus anord. *kraki* 'Stange mit Haken' (gegen Mikkola IF. 23, 121, RS. 2, 247). Lit. *krėklas*, pl. -ai 'Dachsparren' soll entlehnt sein aus wruss. *krákla*, s. Buga c. l., vgl. aber Endzelin Zeitschr. 18, 121 ff.

крокѣт 'Krocketenspiel, Art Kugelspiel', über nhd. *Krocket* (2. Hälfte d. 19. Jhdts., s. Schulz-Basler 1, 407) oder direkt aus engl. *croquet*, zu *crook* 'Hakenstab', s. Holthausen EW. 351.

крокодѣл 'Krokodil', dial. *κροκοδῆλ* Sevsk (Pr.). Westliche Entlehnung, viell. über nhd. *Krokodil* (16. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 407) aus *crocodylus* von griech. *κροκόδειλος*; dagegen stammt aruss. *kor-kodilz* (Jo. Exarch u. a.) direkt aus d. Griech., s. Verf. GrslEt. 102.

крóкос, крóкѹс 'falscher Safran, Carthamus tinctorius', auch *крок* dass. Wohl gelehrte Entlehnung, über nhd. *Krokus* dass. (seit 17. Jhd., s. Schulz-Basler 1, 408) oder direkt aus lat. *crocus* von griech. *κρόκος*, s. Preobr. 1, 389. Kaum griech. Lehnwort, gegen Verf. GrslEt. 102.

крóлик 'Kaninchen' (L. Tolstoj, Blok u. a.), ukr. *krityk*. Entlehnt aus poln. *królik* dass.; letzteres ist Lehnübersetzung ('kleiner König', zu *król*, s. *король*) von nhd. dial. *Künigl*, *Königshase*, mhd. *küniklīn*, aus lat. *cuniculus*, s. Mi.EW. 131, Berneker EW. 1, 572, Unbegaun RES. 12, 20, Brückner EW. 269, Karłowicz 261. Aus d. Poln. stammt lit. *kralikas*, s. Brückner FW. 96, 175.

кром 'Burg von Pskov', oft aruss. *kromz* in Pskover Chroniken, dazu viell. r.-ksl. *kromstvo* 'Eingeweide' Joh. Klimak. (12. Jhd.) nach Sobolevskij RFV. 70, 87. Weiter zu *кремль*, *кромд*.

кромá 'Brotschnitte, Rand, Kruste, Kante'; ukr. *króma* 'Scheidewand', poln. *kroma*, *krom* 'Brotschnitte', osorb. *kroma*, nsorb. *kšoma* 'Rand'. || Viell. urverw. mit lit. *kremti*, *krimsti* 'beißen, nagen', lett. *krēmtu*, *krīmt* 'nagen, klauben', s. M.-Endz. 2, 279. Weiter wird dazu gestellt: ahd. (*h*)*rama* 'Säule, Stütze', mhd. *ram(e)* 'Rahmen, Gestell', s. Zupitza GG. 122, Fick 1, 394, Kretschmer KZ. 31, 407. Andere denken an Verwandtschaft von *кромд* mit anord. *skrāma* 'Wunde', asächs. *scram-sahs* 'messerartiges Schwert', mnd. *schram(me)* 'Streifwunde', mhd. *schram(me)*, nhd. *Schramme*, mhd. *schram* 'Felskluff', lit. *kramai* pl., lett. *krama* 'Grind', s. Mikkola IF. 23, 120 ff., RS. 2, 247, Berneker EW. 1, 621 ff. Vgl. *кромы*.

крóме Praepos. 'außer, ausgenommen', dial. *кромѧ* (Ev. Tjapinsk., s. Sobolevskij Lekcii 87), ukr. *krómi*, *krim* 'außerhalb, außer', abulg. aruss. *kromě* Adv. 'außen, draußen', bulg. *kromě*, skr. *kromje*, čech. *kromě*, slk. *kreme*, *krem*, poln. *kromia*, *krom*. || Alter Loc. sing. zu *кромд* (s. d.), vgl. Mi.EW. 141, Berneker EW. 1, 621. Davon abgeleitet *кромѣшнѣй* 'äußerster, letzter', abulg. *kroměštnz* *ἐξώτερος* (Supr.).

кромсать, -аю 'schneide in Stücke', *кромшѣть* dass. Als urspr.

s-Intensivbildung zu *кромд*, s. Mi.EW. 137, Jokl Archiv 28, 3, Preobr. 1, 390.

кромы pl. 'Webstuhl', *закромѣть* 'mit Brettern umstellen', ukr. *prykromyty* 'bändigern', poln. *skromić* 'zähmen'. || Urverw.: ahd. (*h*)*rama* 'Rahmen, Gestell', mhd. *rame* dass., aengl. *hremman* 'einengen, behindern', s. Zupitza GG. 122, Kluge-Götze EW. 466, Berneker EW. 1, 622. Nach Meillet MSL. 8, 297 soll griech. *κρημνός* 'Abhang' dazu gehören, das gewöhnlich mit *κρεμννῦμι* 'hänge' verbunden wird (s. Hofmann Gr. Wb. 159, Boisacq 513). Vgl. auch *кремль*, *кромд*.

крóна 1. 'Krone (eines Baumes)', 2. 'Ansatzstück von Trompeten, Hörnern', aus nhd. *Krone*, s. Preobr. 1, 360. Viell. hierher auch *крóны* pl. 'Haspel, Winde', das Jokl Archiv 28, 3 ganz unwahrscheinlich zu *крымѣть* stellt.

кроншнѣп 'Schnepfenart', volkst. *кроншлѣн* (Savinov RFV. 21, 25), *крольшнѣн* (Gogol) mit Dissimilation von *n-n*. Aus nhd. *Kronschnepfen* (Grimm D. Wb. 5, 2390).

кронштáдтскѣй чай scherzh. für 'verwässerten Tee', Leningr., vom ON. *Кронштадт* 'Kronstadt, Seefestung westlich von Leningrad', weil man durch diesen Tee hindurch angeblich von den Leningrader Inseln bis nach Kronstadt sehen kann, s. Verf. Zeitschr. 16, 157 ff.

кронштѣйн 'Kragstein, Konsole', Bronnicy, Karinskij Oč. 157 ff. Aus nhd. *Kragstein* (Grimm D. Wb. 5, 1964).

кроп in *полкрóн(a)* 'die in zwei Teile gespaltene Hälfte eines geschlachteten Renntieres', Petsamo (Itk.). Aus lapp. Patsj. (*vuaddže-*) *króppa* 'Körper eines geschlachteten Renntieres', wo der zweite Teil aus norw. *kropp* stammt, s. Itkonen 53.

кропѣть, -аю 'langsam, nachlässig nähen, stochern', Voron., Tver', Orel. Wird gewöhnlich aus gleicher Quelle hergeleitet wie oben *корпѣть*, *корпѣть*, s. Berneker EW. 1, 669 ff., Matzenauer LF. 9, 12, Malinowski Pr. Fil. 4, 655, doch ist die lauliche Abweichung unerklärt, s. Mi.EW. 143. Viell. besteht Zusammenhang mit *кромѣть* (s. Sobolevskij RFV. 70, 87, dessen weitere Anknüpfung an *крóсно* aber nicht befriedigt).

кропѣва, s. *кранѣва*.

кропѣть, -плѹ 'sprenge, spritze', Iter. *крднать*, *крднлѣвать* 'sprengen, tröpfeln', ukr. *kropyty*, wruss. *krápác*, abulg. *kropiti* *πατίζειν*, *παίειν*, 'besprengen', skr. *kròpiti*, sloven. *kropiti*, čech. *kropiti*, slk. *kropiť*, poln. *kropić*, *kropić*, osorb. *krjepić*, nsorb. *kšopiš*. Ablaut in čech. *krapet* 'Tropfen' (**krapěti*), s. Holub 119. || Wohl urverw. lett. *krēpēt* 'zähen Schleim auswerfen', *krēpučas* 'zäher Schleim, Lungenauswurf', *krēpas* 'Schleimauswurf', lit. *skrepliaĩ* pl. 'Schleimauswurf', s. Lidén Stud. 51, M.-Endz. 2, 273 ff., Berneker EW. 1, 623; letzterer sucht weitere Anknüpfung an lat. *crepō* 'knattere, knistere, rausche' (*imbrium per folia crepitus*; *crepulus imber*). Lit. *krāpinti*, -inu 'besprengen' (nach Bern. der Entlehnung verdächtig) kann urverw. sein, s. J. Schmidt Vok. 2, 119, Lidén c. l., Matzenauer LF. 9, 11 ff. Bedenklich ist der Ver-

gleich mit aind. *chrynátti* 'ergießt, speit aus', avest. *sraska-* 'Träne', *srask-* 'triefen' (Agrell BSIL. 10).

крóпкий 'zerbrechlich, spröde' aus **krópkyz*, ablautend zu *кpyнá* (s. d.), s. Matzenauer LF. 9, 12 ff., Berneker EW. 1, 630.

крóпот 'mürrisches Wesen, Brummen', *кpономдѣ*, *кpономдѣ* 'brummen, mürrisch sein', *кpономкхуй*, *кpономлѣвый* 'mürrisch, brummig, geschäftig', *кpономá* 'Zank, Streit', sloven. *krópati* 'glücken', osorb. *škropić* 'röchelnd kochen'; 'heiser, dumpf reden'. || Urverw.: lat. *crepō*, -*āre* 'knattere, knistern', viell. aind. *kṛpatē* 'jammert', s. Berneker EW. 1, 622 ff., Matzenauer LF. 9, 13.

крóсно, pl. *крóсна*, *крóсны* 'Webstuhl, Stück Bauernleinwand', ukr. *krósno*, pl. *krósna* 'Rahmen, Stickrahmen', ksl. *krosno* 'liciatorium', bulg. *krosno* 'Aufzug beim Webstuhl, Torriegel', *krósna* f. 'Wiege', skr. *krósna* 'Webstuhl', sloven. *krósna* dass., čech. *krosna*, *krūsna* 'Traggestell, Reff', slk. *krosná*, poln. *krosna* pl. 'Webstuhl', osorb. *krosna*. || Wohl Ablaut zu *кpécло* (s. d.), urverw. lit. *krāsė* 'Stuhl', s. Berneker EW. 1, 623 ff., Jagić Archiv 2, 397. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit griech. *κρόκη* 'Einschlagfaden', *κρέκω* 'schlage, webe', anord. *hræll* (**hra-híla*) m. 'Stab, womit man das Gewebe festschlug', ags. *hrægel* n. 'Kleid, Gewand', ahd. *hregil* (gegen Bezzenberger BB. 27, 170, Matzenauer LF. 9, 13). Verfehlt ist der Vergleich mit *кpондѣ* 'langsam nähen' (Sobolevskij RFV. 70, 87).

кpот, G. -á 'Maulwurf', russ.-ksl. *kratoryja*, *krutz*, ukr. *krot*, bulg. *krat*, skr. *kṛt*, slov. *kṛt*, G. *kṛta*, čech. slk. *krt*, poln. *kret*, osorb. *knot*, nsorb. *kšet*, *škret*. || Urverw. lit. *krutūs* 'rührig', *krutū*, *krutėti* 'sich rühren', *krūtuliū*, *krūtulioti* 'sich ein wenig bewegen', s. J. Schmidt Vok. 2, 36, Zubatý Sb. Fil. 1, 127, Berneker EW. 1, 631 ff., Trautmann BSl. 143 ff. Weitere Verwandtschaft mit anord. *hraustr* 'rüstig', ahd. (*h*)*rusten* 'rüsten' (Zupitza GG. 123) ist unsicher. Lit. *kertūs* 'Spitzmaus' (von Fick KZ. 22, 380 hierher gestellt) ist wohl slav. Lehnwort (s. Leskien Bildung 240, Brückner FW. 95). Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *kūrmis* 'Maulwurf', aind. *kūrmás* 'Schildkröte' (Mi. EW. 144, Brückner Zeitschr. 4, 216, Uhlenbeck Aind. Wb. 62), sowie mit nhd. *Ratte* (gegen diesen s. Uhlenbeck PBrBtr. 18, 398), auch Entlehnung aus ahd. *chrota* 'Kröte' kommt (trotz Hirt PBrBtr. 23, 334) nicht in Betracht. Über ksl. *kratoryja* vgl. Brandt RFV. 22, 142, Berneker c. l. Dial. heute *přimuk* 'Maulwurf', Jarosl. (Voločij), zu *рыть* 'graben'.

кpотѣть, *кpочý* 'bändige, zähme', dial. 'gefangene Seehunde mit einer Keule totschiagen', ukr. *ukrotýty*, abulg. *krotiti*, *kroštō* ἔξημεροῦν, καταπραῖνειν (Euch. Sin., Supr.), bulg. *kroťz*, skr. *ukrōtiti*, sloven. *krotiti*, čech. *krotiti*, poln. *ukrocić*, *okrocić*. || Keine überzeugende Deutung. Nicht nachweisbar ist die urspr. Bed. 'kastrieren', die eine Voraussetzung wäre für Verwandtschaft mit griech. *κροτέω* 'klopfe, schlage, schmiede', *κρόταφος* 'Kolben am Hammer' (Berneker EW. 1, 624 ff., Jagić-Festschr. 602, dagegen Preobr. 1, 392), unsicher ist der Vergleich mit griech. *κράτος* 'Stärke' (Matzenauer LF. 9, 14) oder aind. *krathanas* 'erstickend',

krāthanam 'Schnarchen' (Zubatý KZ. 31, 7). Die Verbindung mit aind. *grathnāti* 'wird schlaff, gibt nach', ags. *hreddan* 'retten, befreien, fortnehmen', ahd. *hretten* 'retten' (Agrell BSIL. 11, Machek Slavia 16, 187) setzt Gutturalwechsel voraus. Die Deutungsversuche müssen wohl vom folg. Wort ausgehen, da *krotiti* zu *krotāz* gehört (s. Agrell c. l. gegen Berneker).

крóткий 'sanft, milde, bescheiden', *кpóток*, *кpоткд*, *кpóтко*, ukr. *krótkyj*, aruss. *krotāz* (oft), abulg. *krotāz* πρᾶος, ἐπιεικής, bulg. *krótak*, skr. *krōtak* m., *krōtka* f., sloven. *krótak*, čech. slk. *krotký*, apoln. *krótki*, *krotki*. Dazu *кpомѣть* 'bändigen' (s. d.); doch muß **krotāz* älter sein als dieses Verbum (s. Agrell BSIL. 11 gegen Berneker EW. 1, 624).

кpотохвильный 'kurzweilig' (öfters im 17.—18. Jhdt.) aus poln. *krotochwilny*, čech. *kratochvilný* dass., *kratochwile* 'Kurzweil'. Lehnübersetzung aus mhd. *kurze wile*, nhd. *Kurzweile*, s. Korbut 510, Karłowicz 100, Grimm D. Wb. 5, 2856 ff.

кpоxá, demin. *кpошка* 'Brocken, Krümchen', aruss. *krščzto* 'Krumme' öfter (s. Srezn. Wb. 1, 1340), ukr. wruss. *krýchá*, ksl. aruss. *kršcha*. || Urverw.: lit. *krušā*, *kriušā* f., žem. ostlit. *krūšas* 'Hagel', ostlit. *krūšai* m. pl., *krūšos* f. pl., lett. *krusa* 'Hagel', lit. *krušū*, *krušau*, *krūšti* 'zerschlagen, stampfen', griech. *κρούω* 'stoße, schlage', s. Berneker EW. 1, 630 ff., J. Schmidt Vok. 2, 36, Meillet Etudes 254, M.-Endz. 2, 88, Trautmann BSl. 143. Zu trennen sind: lat. *crusta* 'Rinde, Kruste', griech. *κρύος*, -*ους* n. 'Frost', *κρύσταλλος* 'Eis, Kristall', ahd. (*h*)*rosa* 'Kruste, Eis', auch *Monte Rosa*, s. Walde-Hofmann 1, 295 ff. gegen Berneker c. l., Torp 108.

кpоxáль 'Tauchergans, Säger, Mergus merganser', Arch. (Podv.), Ablaut in *кpáкaть*, *кpек*, *кpexmѣть*, *кpѣчем*. Vgl. skr. *krōkati* 'krächzen', sloven. *krōkati* 'krächzen, quaken, grunzen', *krōkar* 'Kolkrabe', *krōhati* 'grunzen, krächzen', čech. *krokati* 'krächzen', slk. *krochtat* 'grunzen', osorb. *krokać* 'krächzen', s. Berneker EW. 1, 620 ff., Uhlenbeck Archiv 16, 372, Matzenauer LF. 9, 11. Slav. *ch* aus *ks*.

кpошѣть, *кpошý* 'krümeln, brocken', ukr. *kryšýty*, ksl. *kršiti* 'zerstückeln', bulg. *krášt* 'breche', skr. *kršiti* 'brechen', poln. *krszyć*. Zu *кpоxá*, s. Berneker EW. 1, 630 ff.

кpóшнѣ, dial. *кpошнѣ* 'aus Gerten oder Wurzeln geflochtener Korb', *кpошнѣ* pl. 'Tragkorb, Schulterkorb', auch 'Schultern, Rücken-gegend', ukr. *króšna* (*koróšna*?) 'Art Fischnetz, Senke, Verdeck, Dach eines einfachen Wagens', bulg. *króšna* 'Korb', skr. *krōšnja* 'großer Korb, Bienenkorb', sloven. *krōšnja*, dial. *krósna* 'Trag-reff, Gestell für Lasten', čech. *krūsna*, *krosna* 'Tragreff', poln. *krosna* 'Gestell für Glas'. Aus **krosnja* zu *кpóсно*, *кpécло*, s. Berneker EW. 1, 624, Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 146.

кpóю 'bedecke', s. *кpыть*.

кpою, *кpоѣть* 'schneiden, zuschneiden, Getreide sieben', *покрѣйтѣся* 'sich spalten, bersten (vom Eise)', ukr. *krojiti* 'schneiden', wruss. *krajtē*, ksl. *krojiti*, *krajati*, bulg. *krojē* 'schneide zu, kastriere', skr. *krōjiti*, sloven. *krojiti*, čech. *krojiti*, poln. *kroić*, *krojē*, polab.

krūōje 'schneidet'. Ablaut: osorb. *křida* 'Sieb', nsorb. *kšida*, auch *кпаū*. || Urverw.: lett. *krijāt* 'schinden', lit. *krijā* 'Bastring des Siebes', lett. *krija* 'Baumrinde, Borke', griech. *κρίνω* 'scheide, unterscheide', lat. *cernō* 'sichte, scheide', *crībrum* 'Sieb', air. *criathar* n. 'Sieb', ags. *hrīdder* 'grobes Sieb', s. Berneker EW. 1,620, Persson Beitr. 725, Trautmann BSl. 141, M.-Endz. 2,277ff.

круп, G. -a, pl. *кпызū* 'Kreis, runde Scheibe', *кпыōm* adv. 'rings herum', ukr. wruss. *kruh* 'Kreis, Umkreis', abulg. *krōgъ* κύκλος, bulg. *krōg(ēt)* 'runde Backschüssel', skr. *krūg*, G. *krūga* 'Kreis, Scheibe', sloven. *krōg*, čech. slk. *kruh*, poln. *krag*, G. *kregu*. || Urverw.: anord. *hringr*, ahd. ags. *hring* 'Ring', umbr. *cringaturo*, *krenkatrum* 'cinctum, Schulterband als Abzeichen', s. Berneker EW. 1,626, Trautmann BSl. 139, Torp 102, Kluge-Götze EW. 482.

круплый 'rund', ukr. *krúhlyj*, ksl. *krōglъ*, bulg. *krōglъ*, skr. *ò-krugao*, f. *òkrugla*, sloven. *krōgal*, čech. *okrouhlý*, poln. *okragły*. Zu *кпыз* (s.d.).

крупжево 'Spitze, geklöppeltes Geflecht', *кпыжуво* dass. Kotošichin 77, sonst 'Tresse, Borte, Verbrämung', ukr. *krúživo* 'Spitze', aruss. *kruživo* (schon Galiz.-Wolhyn. Chron. a. 1252, 1289), auch russ.-ksl. *t(ъ)kaše kružnaja Vita S. Anastasiae* (16. Jhdt.) Bl. 314 nach Sobolevskij ŽMNPr. 1914, Aug., S. 360. Wegen der frühen Belege eher zu *кпыз* (s.d.) als entlehnt, s. Sobolevskij c.l., RFV. 70,87 ff., Mi.EW. 142,427, Preobr. 1,394. Zur Bildung vgl. *нрѣдуво*. Unwahrscheinlich ist die Entlehnung aus nhd. *kraus*, *krause* (gegen Berneker EW. 1,611 ff., Brückner EW. 267).

крупжа 'Krug, Kanne', seit d. 15. Jhdt. nach Preobr. 1,394. Viell. über poln. *kruż* 'Krug' oder direkt aus mhd. *krūse*, mnd. *krūs(e)*, das auf griech. *κρωσσός* 'Krug' zurückgeführt wird, s. Mi.EW. 142, Berneker EW. 1,628, Falk-Torp 584, Korbut 480. Ebendaher auch lett. *krūze* dass., s. Schwes KZ. 54,21, M.-Endz. 2,293. Wegen des Geschlechtes ist Entlehnung aus nhd. *Krug* (Preobr. c.l.) weniger wahrscheinlich. Nicht hierher gehört aruss. *chrogъ* 'Art Gefäß' (Ephr. Syr., s. Srezn. Wb. 3,1408).

крук, G. -a 'Rabe', Südl. Westl., ukr. wruss. *kruk*, ukr. *krúkaty* 'krächzen', bulg. *krúkam* 'brumme, murre', čech. *kručeti* 'kollern' (Holub 119), poln. *kruk* 'Rabe', *krukać* 'krächzen', *kruczeć* 'knurren, murren, brummen'. || Urverw.: lit. *kraūkti*, *kraukiū*, *kraukiaū* 'krächze (wie ein Rabe)', *krauklys* 'Krähe', lett. *kraūklis* 'Kolk-rabe', *kraukāt* 'husten, sich räuspern', *kraūcināt* 'husten, vomieren', ndl. *rochelen* 'röcheln', nisl. *hrygla* 'Rasseln in der Kehle', lit. *kriūkti*, *kriukiū* 'grunze', *krūkē* 'Gegrünze', s. Lidén Bland. Bidr. 33 ff., M.-Endz. 2,262 ff., Buga RFV. 71,50, Berneker EW. 1,629, Trautmann BSl. 139 ff. Weiter verwandt: griech. *κραυγή* 'Geschrei', anord. *hraukr* 'Seerabe', got. *hrukjan* 'krähen', s. Matzenauer LF. 9,14 ff., Suolahti Vogeln. 183 ff.

круп 'häutige Bräune', aus franz. *croup* dass., s. Gorjajev EW. 171.

крупá 'Grütze, Graupen, schneeiger Hagel', ukr. *krúpa* 'Graupen, Grützekorn, Brei', abulg. *krupa* ψίχρον, bulg. *krúpka* 'Brocken', skr. *krúpa* 'Hagel, Graupen', sloven. *krúpa* 'Gerstengraupen', čech.

kroupa, slk. *krúpa*, poln. osorb. *krupa*, nsorb. *kšupa*. || Urverw.: lett. *kraūpis* 'Hautausschlag, Kröte', *kraūpa* 'Warze, Grind', lit. *kraupis* 'holperig', *krūpis* 'Kröte', *nu-krūpes* 'schorfig', lett. *kru-pis*, *krupe* 'kleiner Mensch', *krupt*, *krupt*, *-ūpu* 'verkümmern, zusammenschrumpfen, hocken', lit. *krūpti* 'rändig werden', *krūpis* 'Zwerg', weiter anord. *hriúfr* 'rauh, schorfig', aengl. *hréof* dass., wohl auch lett. *krupš* 'winzig', *skrupata* 'Krümchen, ein wenig', alb. *kripe* 'Salz', geg. *krūpe* (s. Hehn, Das Salz 23 ff., G. Meyer Alb. Wb. 206) vgl. M.-Endz. 2,292; 295, Buga RFV. 71,50, Berneker EW. 1,630, Persson 262, Fraenkel Balt. Spr. 59, Specht KZ. 69,133; Ablaut in *κρόνκυū* 'zerbrechlich, spröde' (aus **krōpaks*).

крупный 'grobkörnig, groß, bedeutend', skr. *krúpan* (*krūpnī*), 'grob, groß, wohlbeleibt', čech. *krupný*, *krupý* 'grob, roh'. Zu *кпынд*, s. Mi.EW. 143, Berneker EW. 1,630, Lewy KZ. 52,313.

крут 'Art Schafskäse', s. *кырт*.

крукá 'Einfassung, Verzierung an Heiligenbildern', aruss. *kruta* 'Schmuck', zu *крымóū*, *крымúмь*, s. Berneker EW. 1,627.

крукóū 'steil, jäh, drall; dick eingekocht, hart (Eier), rauh, kalt, hartnäckig', ukr. *krutýj* 'gewunden, verschoben, rauh, steil, hartnäckig', russ.-ksl. *krutъ* 'tortus, immitis', skr. *krūt* m., *krúta* 'dick, heftig', sloven. *krót* 'heftig', *króto* 'sehr', čech. slk. *krutý* 'streng, heftig, stark, grob', poln. *kręty* 'drall, gewunden, gedreht', osorb. *kruty* 'starr, steif, streng', nsorb. *kšuty*. || Ablaut in *крамдмь*, *кпдмь*, urslav. **krōt-*: **krēt-*. Urverw.: lit. *krañtas*, *kriañtas* 'steiles, hohes Ufer', *kránta* 'Ufer', *krántis* 'Grenzscheide, spitzer Winkel', lett. *krañts* (Kuronismus), weitere Verwandtschaft mit anord. *hrinda* 'stoßen', ags. *hrinda* dass. (so Zupitza GG. 123, Trautmann Germ. Lautg. 9) ist fraglich, s. Mi.EW. 138, M.-Endz. 2,259, Trautmann KZ. 46,265, BSl. 142, anders Berneker EW. 1,627 ff., Petersson Lunds Univ. Årsskr. Bd. 19, Nr. 6, S. 32. Die urspr. Bed. der balt.-sl. Wörter war 'gewunden, steil'.

крук 'Splitter, Scherbe, Stück, Scholle, Scheibe', *кпыуē* n. 'Scherben', *кпыуēна* 'Faulbaum', ukr. *kruch* 'Blütenstaub', abulg. *u-kruchъ* κλάσμα 'Bruchstück', ksl. *kruchъ*, bulg. *kruch*, skr. *krūh* 'Brot', sloven. *krūh*, G. *krúha* 'Brot', čech. *kruch* 'Stück, Klumpen' auch 'Klumpen Salz', slk. *kruch*, poln. *kruch* 'Stück, Bruchstück, Talgklumpen', osorb. *kruch* 'Stück, Teil'. || Ablaut zu **krucha* (s. *кпохд*); vgl. lett. *krāusēt* 'stampfen', lit. *krūšti* 'stampfen', Iter. *kriausyti*; *kr(i)aušius*, *pa-kraušius* 'Abhang', griech. *κρούω* 'stoße, schlage', s. Trautmann BSl. 143, M.-Endz. 2,264, Berneker EW. 1,628 ff. Nach Mladenov Archiv 36,122 ff. wäre Wurzelverwandtschaft mit *кпынд* anzunehmen.

крукá 'steiles Ufer', ukr. *krúča* dass. Aus **krōtja* zu *крымóū* 'steil' (s.d.), heute dial. *кпымук* dass. Kolyma (Bogoraz).

крукна 'heimlicher Kummer, Gram', ukr. *kručyná* 'Kummer', ksl. *kručina* χολέρα, *naglokručīnstvo* 'Jähzorn', sloven. *ukrokniti* 'sich biegen, krümmen', *ukročiti* 'biegen', čech. *kručina* 'Ginster', poln. *kręcz* 'Kopfdrehen, Schwindel, Starrkrampf', *kręczek* 'Schwindel'. || Das č im Westslav. und Ksl. weist auf eine Grundform **krōk-*;

man vergleicht aind. *krúncati* 'krümmt sich', s. Mi.LP. 320, Berneker EW. 1,625 ff. Letzterer stellt dazu auch lett. *kruðka*, *kruñka* 'Falte' und vermutet daneben eine nasalinfigierte Form zu *көрчумь*. Die lett. Wörter sind nach M-Endz. 2,287 u. 294 entlehnt aus mnd. *krunke* u. *kroke*. Siehe auch *крякать*. Jedenfalls nicht zu *крымой*.

крупина 'Faulbaum, Pulverholz, Rhamnus frangula'. Wegen des brüchigen Holzes zu *крых*, *крупить*, s. Berneker EW. 1,628 ff., Preobr. 1,397.

крупить 'zertrümmern, zerschlagen, vernichten', ukr. *krušyti*, abulg. *sz-krušiti* συντρίβειν, θραύειν, κρούειν, skr. *krúšiti* 'bröckeln', sloven. *krúšiti*, čech. *krušiti*, poln. *kruszyć*, osorb. *krušić*. Zu *крых*, *крод*, s. Berneker c.l., Meillet MSL. 14,363.

крупон 'Boule', siehe *крупон*.

крѣж, G. -á 'katholisches Kreuz, Degengefäß' (*крѣж латынскій* bei Avvakum 207); über ukr. wruss. *kryž* aus poln. *krzyż* 'Kreuz'; sonst auch bulg. *križna neděla* (Mi.EW. 141), skr. *krīž*, G. *krīža*, sloven. *krīž*, čech. *kříž*, slk. *kříž*, poln. *krzyż*, osorb. *kříž*, nsorb. *kšica*, polab. *kreiz*. || Wahrscheinlich entlehnt aus roman. **croge* in Aquileia und Venetien, von lat. *crucem*, s. Skok RES. 5,18; 7,191, Archiv za arban. starinu 1,12, Bartoli Jagić-Festschr. 47 ff., Meillet MSL. 11,179, Boháč LF. 35,433, andere nehmen eine Entlehnung aus ahd. *krūzi*, *chrūzi* 'Kreuz' durch roman. Vermittlung oder direkt an (s. Mikkola Mém, Soc. Néophil. 7,278, Trautmann GGanz. 1911, S. 248, Berneker EW. 1,619 ff., Uhlenbeck Archiv 15,488) und erklären das *i* teils durch Einwirkung eines *r* (Mikkola c.l., Meillet IF. 5,334, Études 185, Meillet-Vaillant 90,102) teils durch Einfluß von *Christus* (Korsch Drinov-Festschr. 56). Zum *ž* vgl. ksl. *kalež* 'Kelch'.

крѣжовник 'Stachelbeere, -strauch, Ribes grossularia'. Das Wort ist nicht vor dem 17. Jhdt. in Rußland eingeführt worden, s. Sobolevskij RFV. 70,88, der an poln. Herkunft aus einem **krzyżownik* denkt. Vermutlich ist es eine Lehnübersetzung über eine Ableitung von *крѣж* 'Kreuz' (s.d.). In nhd. Mundarten findet sich *Krisdohre* (= 'Christdorn'), *Kristólbeere* ('Christdornbeere'), balt.-d. *Krisdore* woraus lit. *krizdūle* 'Stachelbeere', lett. *krizduōle* dass. stammt (s. M-Endz. 2,282, Sehwers KZ. 54,31). Dieses d. Wort liegt dem russ. zugrunde, nicht etwa nhd. *Krausbeere*, *Krausebeere* (gegen Preobr. 1,397, Gorjajev EW. 171) und auch nicht eine Ableitung von poln. *krzew* 'Busch' (gegen Grot Fil. Raz. 2,492).

крыло 'Flügel (eines Vogels, Gebäudes)', dial. 'Außentreppe, Streichbrett am Pfluge', *крыльцо* 'Außen-, Freitreppe', ukr. *kryłó*, aruss. abulg. *krilo* πτέρυξ (Supr.), bulg. *krílo* 'Flosse', skr. *krílo* 'Flügel, Flosse, Schloß', sloven. *krílo*, čech. *křídlo*, slk. *křídlo*, poln. *skrzydło*, alt *krzydło*, osorb. *křidło*, nsorb. *kšidło*, polab. *kréidlū*, Urslav. **kridlo*, das russ. *y* entstand durch Anlehnung an *крыть* (s.d.). || Urverw.: lit. *skriejù*, žem. *skrejù*, *skriejaù*, *skrieiti* 'im Bogen fliegen, sich schnell bewegen, laufen', lett. *skriet* 'rennen,

laufen, fliegen', auch lit. *skrindù*, *skristi* 'fliegen, kreisen', anord. *skrida* 'langsam und ebenmäßig dahingehen', nhd. *schreiten*, s. Mi.EW. 304, Matzenauer LF. 20,23, Zupitza GG. 158, Berneker EW. 1,615 ff., Meillet Ét. 316, Trautmann BSl. 267 ff.

крылос, s. *κλῑρος*, *κλῑρ*.

Крым, G. -á 'Krim, Taurische Halbinsel', oft im 16. Jhdt. (s. Unbegaun 15), auch 'Name der Stadt Eski Krym, Solchat', sowie eines Ortes in Daghestan (Chožd. Kotova 78 ff.). Aus osman. krimtat. balkar. *Kyrym* dass., woher kalmück. *Xarm* dass. (Ramstedt KWb. 169) von *kyrym* 'Graben, Erdwall' (Radloff Wb. 2,745 ff., Kel. Szemle 15,237), s. Mi.Tel.Nachtr. 2,148, V. Smirnov Krymskoje Chanstvo 62 ff. nach Unbegaun c.l. Gemeint ist der zur Zeit des Bosporianischen Reiches errichtete, über den Isthmus geführte Wall und Graben Τάπρος (vgl. *Περεκόν*), s. Kiepert Lehrbuch 348. Verfehlt ist die Herleitung aus griech. Κρημνός 'Ort in Skythien' und 'Abhang' (gegen Egli 510). Vom Namen der Krim abgeleitet sind: *крымка* 1. 'Art Reitpferd, Krimsche Rasse', 2. 'schwarzes und graues Lammfell', 3. 'Salz aus den Seen der Krim', 4. *крымка*, *крымская болѣзнь* 'Lepra'; *крымское яблоко* 'Art Apfel' (D.). Der alte Name Ταυρικὴ Χερσόνησος, Ταυρίς, -ίδος ist auf gelehrtem Wege wieder eingeführt in *Таврида*, poet. Siehe auch *Περεκόν*.

крымза, **крымза** 'weißer Vitriol, Zinkvitriol', Čerep. (Gerasim.). Nach Gorjajev Dop. 2,20 aus frz. *vitriol crêmeux*. Lautlich bedenklich.

крыса 'Ratte', ukr. *krýsa*. || Alle bisherigen Deutungen sind unsicher: als expressive Umgestaltung eines zu *грызъ* 'nage' gehörigen Wortes (Christiani mündlich), als urverw. mit aind. *krúdhya* 'zürnt' (Gorjajev Dop. 2,20) oder mit *кром* 'Maulwurf' (Preobr. 1,399), sowie als **krýssa* 'Blutsauger', zu *кровь* und *содать* (vgl. *белобрысый*).

крыть, **крѣю** 'bedecke', *скрыть* 'verbergen', *открыть* 'öffnen, entdecken', ukr. *kryty*, *kryju*, wruss. *kryć*, *kryju*, abulg. *kryti*, *kryjo* κρύπτω, ἀποκρύπτω, bulg. *krijъ*, skr. *krīti*, *krījem*, sloven. *kriti*, *krījem*, čech. *kryti*, slk. *kryť*, poln. *kryć*, osorb. *kryć*, nsorb. *kšyś*. || Urverw.: lit. *kráuju*, *króviau*, *kráuti* 'aufeinandersetzen, -legen', lett. *kraūt*, *kraūju*, *kraūnu*, *kāvu* 'häufen, laden, packen', lit. *krūvā*, *krūvā* 'Haufe', lett. *kraua*, *krauja* 'Haufe', auch lett. *krūtiēs*, *krujuōs*, *krūjuōs* 'sich aufdrängen', griech. κρύπτω 'verberge', κρύβδην, κρύβδα 'heimlich', κρύφα dass., weiter viell. anord. *hraukr* 'Haufe', ir. *crúach* 'Kornhaufe', s. Berneker EW. 1,633, Bezzenberger BB. 16,246, Trautmann BSl. 140, Germ. Lautg. 24, W. Schulze KZ. 50,275 (Kl.Schr. 621), Mikkola Ursl. Gr. 3,81. Dazu: abulg. *krovъ*, *zakrovište* θησαυρός u.a.

крыша 'Dach', *крышка* 'Deckel', ukr. *krýša*, čech. *skryše*, *skryš* f. 'Schlupfwinkel'. Mit s-Erweiterung und -ja, zum vorigen; vgl. anord. *hrøysar*, pl. *hrøyse*, dän. *røs*, *røse* 'Steinhaufe', ndd. *råse* dass., s. Berneker EW. 1,633, Trautmann Germ.Lautg. 24.

крѣйсов, **крѣсов** 'Klammer zur Befestigung des Tauwerks', älter:

крюйсгоут Peter d. Gr., s. Smirnov 168. Aus ndl. *kruishout* dass., s. Meulen 115, Smirnov c.l. Weniger wahrscheinlich aus ndl. *kruishaak* 'Takelhaken' (Matzenauer 393).

крюйткámara, крюткámara 'Pulverkammer (auf Schiffen)', zuerst *крюйткамор*, Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 168. Aus ndl. *kruitkamer* dass., angelehnt an *кámara* (s. d.), s. Meulen 117, Matzenauer 221.

крюк, G. -á 'Haken', zuerst aruss. *крюкъ* 1328 Testam. d. Ivan Kalita (s. Thörnqvist 63 ff.), auch Afan. Nikit. 24. Das Wort kann aruss. auch 'Wage' bedeuten; ukr. *krjuk*, wruss. *kruk*. Zum *ju* vgl. *Рюрик* aus anord. *Hrórekr*. Das Wort ist entlehnt aus anord. *krókr* 'Haken', Thomsen SA. 1, 387, Thörnqvist c.l., Korsch Drinov-Festschr. 58, Berneker EW. 1, 629. Wegen der alten Belege kann die Entlehnung nicht aus engl. *crook* erfolgt sein (gegen Matzenauer 221, besser LF. 8, 205), auch nicht übers Ndl. (gegen Karłowicz 315).

крюсель, крүйсель 'Kreuzsegel, Marssegel', älter: *крейзель*, Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 166. Aus ndl. *kruiszeil*, *kruisel* dass., s. Meulen 116, Matzenauer 221, LF. 9, 8.

крюткámara, s. крюйткámara.

крюшон, крушон 'Bowler', aus frz. *cruchon* 'kleiner Krug, Kruke' von *cruche* 'Krug' aus fränk. *krûka* (Gamillscheg EW. 282).

кряж, G. -a 'Gebirgskette, Balken, Klotz', dial. 'starker Baum', Olon. (Kulik.), 'Bienenstock', auch 'gesunder, kräftiger Mensch', Vjatka (Vasn.), aruss. *krjažь* 'Balken' Azovsk. Vz. (17. Jhdt.) RFV. 56, 155, ukr. *kráž* 'Hügel'. Urspr. wohl 'runder Kegel, Balken', ablautend **krežь*, zu anord. *hringr* 'Ring' und **krōgь* (s. *крыз*), vgl. Preobr. 1, 400. Weniger wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *кра*, *укра* 'Scholle' (Sobolevskij RFV. 67, 213 ff.) oder mit **kъrь* 'Wurzel, Busch' (s. das folg.; gegen Gorjajev EW. 172).

кряк I., крак 'Busch', Südl., ukr. *krák*, *krak*, poln. *krzak*, čech. *krák* 'Busch', aus **krjakъ* von **kъrь*, s. Mi. EW. 157, Berneker EW. 1, 672 und *корь III*.

кряк II., auch *укряк* 'Froschlaich', dial. *крѣк* dass., Tveř (Smirn.), skr. *ḍkrijek* 'Wassermoos, Algen', *žabòkrečina* dass., sloven. *kreč*, *žabokrečina*, čech. *žabokřeky*, mähr. *skřeky žabí*, poln. *skrzek*, *krzek* dass., auch 'Wasserlinse', osorb. *křek* 'Wasserlinse', nsorb. *kšek*, neben sloven. *krák*, *okrák* 'Froschlaich, grüner Überzug einer Pfütze, Wassermoos'. Der urslav. Ansatz ist schwierig. Man schwankt zwischen **krečь* und **krěčь*. Viell. zu stellen zu lit. *krenkù*, *krėkti* 'gerinnen' (Berneker EW. 1, 613 ff., Machek Recherches 78). Als wurzelverwandt wird auch verglichen: lit. *kurkulaĩ*, pl. *kurklē* 'Froschlaich', lett. *kuřkuli* dass., anord. *hrogn* 'Rogen', ahd. *rogo*, *rogan* dass., s. Bezzenberger BB. 21, 315, Zupitza GG. 126, Torp 107. Der letztere Vergleich wird von Matzenauer LF. 9, 26 ff. bestritten, der vielmehr lit. *iškrinkù*, *-krėkti* 'sich nach allen Seiten zerstreuen', *kreikiù*, *kreikti* 'streuen, ausbreiten', *kraikyti* dass. heranzieht. Machek LF. 51, 128 ff. nimmt Anlehnung an die laut-

nachahmende Sippe von *крякать* 'krächzen' an. Vgl. auch s. v. *кляк*. Jedenfalls nicht zu *укра* (gegen Dal).

крякать I. 'eine andere Wendung nehmen', *кряч* 'Knebelholz', *кряковистый* 'kernig, stämmig', *крячить* 'festbinden', vgl. Berneker EW. 1, 666, der die Worte mit *крячина* (s. d.) zusammenstellt. Weiter wird verglichen: anord. *hrōkka* 'schlingeln, kräuseln', dän. *rynke* 'runzeln', s. Zupitza GG. 127, Berneker c. l. Unsicher. Vgl. *кряква*.

крякать II. 'krachen, krächzen, schnattern', *кряква*, *крякуша* 'Kriekente', ukr. *krák* 'Heerschnepfe', *kráka* 'Laubfrosch', *krákaty* 'ächzen, krächzen', ačech. *křekař*, *křechař* 'Tauchente', poln. *krzakać* 'sich räuspern', *krzeczec* 'murren'. || Nasalinfigierte Form zu *крякать*, *кречет* usw., zu lit. *krankiù*, *krañkti* 'röcheln, krächzen', *krankščiù*, *krañkšti* dass., aind. *krūñcas* 'Brachvogel', aengl. *hringan* 'tönen, rasseln, klappern', s. Berneker EW. 1, 612, Preobr. 1, 400, Matzenauer LF. 9, 29.

кряква I. 'Tauchente', s. *крякать II*.

кряква II. 'Stange', wohl nicht zu trennen von *кряковистый* 'kernig, gesund', *кр. дуб* (D.), die zu *корень*, *корь III* gehören könnten. Vgl. auch *кряклы* pl. 'Halsblock für Schweine, damit sie nicht durch den Zaun gehen', Vjatka (Vasn.), *крякла* 'Bauernschlitten', Arch. (Podv.). Vgl. *крякать I*.

крянуть 'bewegen, von der Stelle bringen', Novgor., Tveř, Olon., Vjatka (D.). Aruss. *krjanuti* 'umwerfen', ksl. *kreñoti* 'seitwärts biegen'. Zum folg., aus **kreñoti*.

крятать, -аю 'berühren, bewegen', *крятаться* 'Fratzen schneiden', Jarosl. (Voločij), ukr. *krátaty ša* 'geschäftig sein', *vy-krátaty ša* 'sich herauswinden', wruss. *krátac* dass., aruss. *krjatati* 'bewegen', bulg. *krétam* 'wanke, schwanke', skr. *krétati*, *krěcēm* 'bewegen, von der Stelle bringen', sloven. *krétati* 'wenden, lenken, drehen, rücken', čech. *vy-krátnouti* 'verrenken', slk. *nakriatnuť* 'wohin lenken', poln. *krzatać się* 'sich tummeln, sich um etw. bemühen'. Ablaut (**krēt-*) zu *крымѡу* (**krōtь*). || Es wird ein nasalinfigierter Stamm der Wz. **kert-* angenommen, die vorliegt in aind. *krñātti* 'dreht den Faden, spinnt', *crātati* 'bindet, heftet zusammen', gr. *κάρταλος* 'Korb', *κruptia* 'Flechtwerk', lat. *crātis* 'Flechtwerk, 'Hürde', ir. *cret* 'Wagenkasten', got. *haúrds* 'Tür', ahd. *hurt*, pl. *hurdi* 'Flechtwerk', s. Zupitza KZ. 36, 65, Berneker EW. 1, 613, Pedersen Kelt. Gr. 1, 160.

кряч, m. 'Knebelholz', s. *крякать I*.

крячок, G. -чкá 'Art kleine Möwe', zu *крякать II*.

ксандрейка 'Art Stoff' (Gogol') aus *Александрейка* (s. d.), vgl. Ljapunov ŽMNP. 1900, Nov. S. 258.

ксѣндз 'katholischer Priester', auch ukr. wruss. Entlehnt aus poln. *ksiądz* 'Priester', dieses aus *kęnedzь* 'Fürst'. Der Bedeutungswandel erklärt sich durch die kriegerische Christianisierung der Westslaven, s. Skok RES. 7, 184 und oben unter *князь*, *костёл*.

ксень 'Fischleber', Olon. (Kulik.), älter russ. *ksenъ* dass. Domostroj

Zab. 151 (oft), Kotošichin 88 (vgl. auch Sobolevskij RFV. 70,88), ačech. *ksenec* 'Junge, Brut von Amphibien und Fischen', poln. *ksieniec* 'Eingeweide von Fischen, längliche Leber des Hechtes'. Anscheinend zu *kušémь* 'wimmeln', s. Berneker EW. 1,672. Anders Sobolevskij RFV. 70,88 ff., der, für mich unwahrscheinlich, Beziehung zu ksl. mbulg. *kšiti se* 'das Los werfen', *kšz* 'Los' sucht.

КСТІТЬ 'taufen', Olonec (Kulik.), Astrach. (RFV. 70,131). Zu *крестити*, *крест*.

КСЫ, КСН, КСНРЯ 'Interj. zum Antreiben von Kühen', Tobolsk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 497. Lautgebärde.

КСТІТОР 'Kirchenvorsteher, Stifter, Erbauer einer Kirche', dial. *múmap*, *kúmap*, aruss. *ktitorъ* (Suzd. Urk. a. 1382, s. Srezn. Wb. 1,1356), ksl. *ktitorъ*, *chtitorъ* 'Stifter'. Entlehnt aus griech. κτίτωρ 'Stifter', nicht κτήτωρ 'Besitzer', s. Hatzidakis Ἀθηνᾶ 21,441 ff., Mitt. Sem. f. orient. Spr. Berlin XIII, Apt. 2 (zitiert von Kretschmer Glotta 3,316), verfehlt Krumbacher IF. 25,393 ff., Verf. GrslEt. 103, Berneker EW. 1,635.

КТО 'wer', volkst. *xmo*, G. *kozó*, ukr. wruss. *chto*, aruss. abulg. *kto* τίς, τίς, δς (Assem. Supr. Cloz. u. a.), skr. *tkò*, *kò*, G. *kòga*, sloven. *kdo*, ačech. *kto*, čech. *kdo* (*d* nach *kde* 'wo'), slk. *kto*, poln. *kto*, osorb. *štó*, G. *koho* (*š* von *što* 'was?', s. *umo*), nsorb. *chto*. Urslav. **kz-to* (über *-to* siehe unter *mom*), urverw.: lit. *kas* 'wer', lett. *kas* 'wer?', 'was?' und Relativpr. 'wer, was', aind. *kás*, *ká* 'wer', avest. apers. *ka-*, *kā-* f. 'wer?', 'welcher?', griech. homer. τέο, att. τοῦ 'wessen', Adv. πόθεν, πό-τερος (siehe *komórnyj*), alb. Acc. s. *ke* 'wen?', lat. *quī*, *quae*, *quod*, osk. *pui*, *pai*, *pud*, umbr. *poi*, got. *has*, *hó*, ahd. *hwaz* 'was?', G. *hwes* 'wessen', hettit. *kui*, Relativpronomen, u. a., s. Berneker EW. 1,675, Brugmann Grdr. 2,2,349, M.-Endz. 2,166 ff., Trautmann BSl. 110 ff., Pedersen Muršili 56. Man beachte: *κτό-κα* 'scherzhafte Antwort auf die Frage *κτο?*' (Zelenin RFV. 54,119). Siehe *-ka*.

КТЫРЬ 'Art Raubfliege, Asilus', Don-G. (Mirtov). Dunkel. Abzulehnen ist die Herleitung aus agriech. φθείρ 'Laus' (gegen Mi.EW. 145); aus ngr. ψείρα 'Laus' wäre nur **psira* möglich.

куб, G. кýба I. 'Destillierkolben', *кýбок*, G. -бка 'Becher, Pokal', *кyбýшка* 'bauchiges Gefäß mit Hals', *кýбoвина* 'Ausbauchung, Wölbung', aruss. *kubъ* 'Trinkgefäß', *kubъkъ* dass. seit d. 14. Jhdt. (s. Sobolevskij RFV. 70,89), ukr. *kub* 'hölzernes Geschirr', poln. *kubek* 'Becher', nsorb. *kub*, *kubk* dass. || Wohl urverw. mit aind. *kumbhás*, avest. *χumba-* 'Topf', pamird. *kubān* 'hölzerne Trinkschale', griech. κύβος 'Gefäß', *κυμβεῖον* εἶδος ποτηρίου, κύβη 'Schädelkappe', κύβη 'Becken', s. Berneker EW. 1,636, Kretschmer Glotta 18,236, Loewenthal WS. 10,183, Sobolevskij RFV. 70,89. Nach Mladenov RFV. 62,261 ff. ist auch *жōдн* (s. d.) aus **čubanz* dazu zu stellen. Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung über nhd. *Kopf* oder direkt aus lat. *cuppa* 'Becher' (gegen Mi.EW. 147, Brückner EW. 279), bedenklich auch die Herleitung aus ahd. *kuofa* 'Kufe' (Preobr. 1,403). Nicht in

Betracht kommt Übernahme aus dschagat. *köb*, *köpü* 'bauchiges Gefäß', bzw. turkotat. *kub*, *kup* 'Krug' (gegen Matzenauer LF. 9,32, Mi. TEL. 2,112, Nachtr. 2,160, s. Preobr. 1,403), oder kasantat. kirg. *kübi* 'Tonne' (gegen Korsch Archiv 9,517). Es besteht auch kein Zusammenhang mit urslav. **kzboz* 'Kübel' (gegen Slawski JP. 22,140 ff.), s. *кобел II*.

куб II. 'Würfel, Kubus, Kubikzahl'. Entlehnt über nhd. *Kubus* oder direkt aus lat. *cubus* von griech. κύβος, wozu Walde-Hofmann 1,297.

кубá I. 'Tscheremissin', aus bergtscherem. *kuβa* 'Schwiegermutter, Mutter der Frau' (Ramstedt Btschr. Spr. 57), eigtl. 'Mutter'.

кубá, кобá, кyбá 'Spur eines Tieres oder Gegenstandes im Schnee, Schatten, Schuhleisten', Nordr. Aus karel. *kuva* 'Bild, Leisten', s. Kalima 134 ff., Mikkola-Festschr. 413.

кyбайдать 'kratzen, jucken', Olon. *кyбайда́ть*, *кобайда́ть* dass. Arch., Olon. Aus **kubaja-*, finn. *kupauttoa* dass., weps. *kubajideitab* finn. *kupajaa* 3. s. 'juckt', s. Kalima 133 ff.

кубáн 'großer Milchtopf, bauchiges Gefäß' (Pr.). Zu *кyб*.

Кубáнь f. 'Fluß nordwestl. des Kaukasus', griech. Ὑπανίς (Strabo 11,494 ff.), *Cuphis* Geogr. Ravennas 4,1, armen. *Kup'i* (Moses Choren.), mgriech. Κούφης (Kedrenos), Κῶφης (Nikephor.), *Κωφών* (Menander), arab. *Kubā*, karač. *K'obán* (Pröhle Kel. Sz. 10,119). Nach Kretschmer Anz. Wien. Akad. 1943 S. 39 zu aind. *Kubhā* (Rigveda) 'Kabulfluß, Nbf. d. Indus', vgl. Kretschmer c. l., Marquart Streifz. 32, Munkácsi Kel. Sz. 5,310; 6,212, Sobolevskij IORJ. 26,13. Damit etymol. identisch: griech. Ὑπανίς 'Südlicher Bug', ó Κοφίς ó καὶ Βογοῦ (Konst. Porph. De admin. imperio c. 42), s. Kretschmer, der mit turkotatar. Vermittlung des Flußnamens an die Russen rechnet und den alten Namen Ὑπανίς als indischen Rest ansieht. Bedenken gegen diese Auffassung bei Morgenstierne NTspr. 13,236 ff. Von *Кубáнь* abgeleitet ist *кyбáнка* 'Art Weizen' (auch *беломýрка*, *черномýрка*, *арнаýтка*).

кубáра 'Art Schiff', aruss. *kubara* (Igors Vertr. a. 945, Flav. Joseph., Georg. Monachus, s. Istrin 3,252) u. a. Aus mgriech. κουβάριον 'Galeere', s. Verf. GrslEt. 103, Sobolevskij RFV. 70,90; ŽMNPr. 1886 Sept. S. 151, Berneker EW. 1,636.

кубáрь m. 'Brummkreisel', auch *кyбéу* dass., *кyбáрем* 'Hals über Kopf'. Am ehesten zu *кyб* 'Becher', *кyбoвина* 'Wölbung' (s. *кyб*), s. Berneker EW. 1,636, Preobr. 1,403, Sobolevskij RFV. 70,90, dagegen ohne triftige Gründe Kohen IORJ. 19,2,296. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus ngriech. κουβάρ(ον) 'Knäuel' (Matzenauer 224), bzw. *κουβάριον* von κύβος 'Knoten' (Korsch bei Kohen c. l.). Andere glauben an Urverwandtschaft mit aind. *kubhanyús* 'tanzend sich drehend', griech. κυβιστάω 'tanze', anord. *hoppa*, nhd. *hüpfen*, *hupfen*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 58, Walde-Hofmann 1,297.

кyбáс 'Art Boje an Fischnetzen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus lüd. *kubas* dass., karel. *kubaš*, G. *kubahan* 'Netzzeichen', finn. *kuvas*, G. *kupaan* 'Schwimmholz am Netz', s. Kalima 134

кубáтый 'dick, bauchig', *кубáтка* 'großer Milchtopf', zu *куб* I. **ку́бача** 'Stroharbe, Strohbund', Olon., *ку́бича* dass. Arch., *ку́бач* 'Stroharbe', Tichvin (RFV. 62, 294), Novgor., *ку́бичи* 'Faschine, Reisighündel'. Aus karel. *kubo* 'Garbe, Bündel', finn. *kuro*, s. Kalima 134.

кубáн 'großer bauchiger Krug', Terek-G. (RFV. 44, 96). Aus *кумáн* (s. d.) durch Einfluß von *куб*.

кубебовая водка 'Art Schnaps' (17. Jhdt.), Südruss. (RFV. 76, 132). Über nhd. *Kubebe* 'Schwindelkorn', bzw. ital. *cubébe*, span. *cubeba* aus arab. *kubába*, *kabába* (s. Littmann 84).

кубéки pl. 'Art Kürbisse', Astrach. (RFV. 63, 130). Entlehnt aus der turkotatar. Sippe von dschagat. osman. kasant. *kabak* (s. *кабáк*). Vgl. kalmück. *hawng* dass. (Ramstedt KWb. 173).

ку́бел G. -бла 'Quersack, großer Zuber, Kleiderkorb', entlehnt über poln. *kubet* 'Kübel' aus ahd. **kubil*, mhd. *Kübel*. Eine ältere Entlehnung aus der gleichen Quelle wäre *кобел* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 658, Mi. EW. 154, Brückner EW. 279; daneben kommt als Quelle für das poln. Wort auch mhd. *kuofelîn*, *küefel* 'kleine Kufe' in Betracht (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 334).

кубéта 'Reiseschlitten', dial. Sevsk (Pr.). Nach Preobr. 1, 305 eine dial. Entlehnung aus einer Türk Sprache, vgl. *кубáтка*.

ку́бик 'Würfel, Hölzchen', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 169. Diminutivum zu *куб* II.

ку́бича 'Stroharbe', Arch. (Podv.). Siehe *ку́бача*.

ку́блó 'Nest, Saubucht', Tver', Tula, *ку́блиться* 'sich zusammenkauern, nisten', *ку́блышки* pl. 'Vertiefungen im Boden, die das stäubende Huhn macht', ukr. *kúbló* 'Nest', čech. *kubliti se* 'weilen, zaudern', apoln. *kębłac*, *kąbłac* 'pflegen, hegen', osorb. *kubło* 'Gut, Bauerngut', *kubłac* 'pflegen, erziehen', nsorb. *kubłas* 'nähren'. || Wird gewöhnlich zusammengestellt mit lat. *cumbō*, -ere 'lege mich', *cubō*, -are 'liege', *cubile* 'Lagerstätte', griech. *κύβο* 'Höhlung', aengl. *hop* 'Schlupfwinkel', s. Berneker EW. 1, 598, Brückner EW. 225, vgl. aber Walde-Hofmann 1, 298. Andererseits sieht Tomaszewski JP. 23, 83 ff. in poln. dial. *kubel* 'Schweinestall' eine Entlehnung aus nhd. *Koben*, *Kobel* 'Stall, Käfig', doch bereiten in letzterem Falle die apoln. Formen mit Nasalvokal Schwierigkeiten.

ку́брик 'Kuhbrücke, Halbverdeck', zuerst *кубрюх* dass. Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 169. Entlehnt aus ndl. *koebrug* 'unteres Deck eines Schiffes, Kuhbrücke', s. Meulen 104, Matzenauer 224.

ку́бритать 'Läuse im Haar suchen', Olon. (Kulik.). Etwa Präfix *ку-* und *обре́дть* 'finden'?

кубу́ра 'Futteral', s. *кобу́р*.

кубýня, кубýшка 'bauchiges Gefäß'. Zu *куб* I.

кувá 'Spur eines Tieres oder Gegenstandes im Schnee', s. *кубá*.

кувáлда 'unbewegliches, dickes Frauenzimmer', Kašin (Smirnov). Wohl Präfix *ку-* und -вал zu *валить*.

кувáркать 'ins Gespräch kommen, gesprächig werden'. Viell. *ку-* (wie oben) und *ворчáть, ворковáть*, s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 334.

ку́вас 'kegelförmiges Zelt aus grobem Tuch bei den Lappen', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *kōvas* idem, s. Itkonen 53, Vgl. auch *кúвокса*.

кувердaть 'rütteln, bewegen', Nordruss. (Barsov Pričit.). Wohl expressiv *ку-* und *вертéть*.

ку́вереть 'Purzelbaum', als **ku-vrtь* zu *вертéть*. Vgl. *здвереть* 'Wirbelwind', s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 298.

кúвокса 'kegelförmiges, halboffenes Zelt' (Pelsamo), *кúокса* dass. (Kola), über karel. **kuvas*, G. **kuvaksen* dass. aus lapp. Pats. *kōvas* dass., s. Itkonen 53. Siehe *кúвас*.

кувóлить 'beruhigen', Olon. (Kulik., Barsov). Präfix *ку-* und *во́ля*, vgl. poln. *ku* und *wola*. Eigtl. 'zum Willen sein'.

кувшíн 'Kanne', dial. *кукушíн* (Assimilation), ukr. wruss. *кувшíн*, älter russ. *кувшíнъ* (Chožd. Kotova 1625, S. 105, Arsen. Suchanov (1651) S. 120; auch Aleks. Mich. a. 1662, s. Srezn. Wb. 1, 1356); aber *кукšíнъ* Domostroj K. 36. || Viell. entlehnt aus einem lit. **kaušinas* 'große Schöpfkelle', von *káušas* (siehe *ковш*), vgl. Berneker EW. 1, 594 (mit Liter.), Preobr. 1, 404. Bildung wie lit. *vcikinas* 'großer Bursche' (wozu Leskien Bildung 404 ff., Skardžius Žod. Daryba 242 ff.). Anders Sobolevskij RFV. 70, 92, der die Form *кукšíнъ* für die ältere hält und *кувшíнъ* aus **kuchšíнъ* erklärt; dessen Entstehung aber rätselhaft wäre (vgl. auch Sobolevskij Lekcii 129). Er vergleicht (gewagt) *кукšíнъ* mit *кукшá*, *кукшá* 'Mensch ohne Finger', weil eine Kanne Ähnlichkeit mit einer Faust habe. Dagegen sucht Iljinskij IORJ. 23, 2, 231, ebenfalls nicht überzeugend, Anknüpfung an aruss. *ковъсь* 'Gefäß' (zu *ковáть*) und apoln. *kusz* 'Becher' (dieses nach Brückner EW. 285 aus dem Russ.). Verfehlt ist die Herleitung von *кувшíн* aus dän. *kaus* 'Schale, Kelle' (gegen Matzenauer 232). Dieses, sowie ält. dän. *kouse*, schwed. *kaus*, *kås* wird über mnd. *kouwese* 'große Schale', ndd. *kausse* aus dem Balt. erklärt, s. Falk-Torp 1, 560, Berneker c. l. Auch turkotatar. Herkunft ist nicht möglich (gegen Mi. TEL. 1, 337), da kasantat. *kupšín*, *кукšín*, *кúкšín* 'Krug' russische Lehnwörter sind (s. Radloff Wb. 2, 1034, Mi. EW. 136, TEL. Nachtr. 2, 153, Korsch Archiv 9, 513).

кувырдáть 'einen Stock werfen', -ся 'einen Purzelbaum schlagen'. Wohl Präfix *ку-*; den zweiten Teil vergleicht Šachmatov IORJ. 7, 2, 337 mit skr. *vṛdati* 'ausweichen', *śṛ-vṛdati* 'unstet sein, sich hin- u. herbewegen'. Unsicher. Vgl. das folg.

кувырка́ть 'umwälzen, kollern', -ся 'einen Purzelbaum schlagen', *кувырок* 'Purzelbaum', *кувыркóм* 'kopfüber'. Wohl Präfix *ку-* und zum vorigen, s. Matzenauer LF. 9, 31. Ein Zusammenhang mit *куб* I. und den dort erwähnten Wörtern, griech. *куβιστáω* 'einen Purzelbaum schlagen' usw. ist kaum anzunehmen (gegen Gorjajev EW. 173, s. Preobr. 1, 404). Aus der Studentensprache stammt wohl *кувырко́ллегия* 'ausschweifende Gesellschaft' (Čechov), zu *кувырка́ться* und *колле́гия*.

кўга I., auch *кyгa* 'Eule', Olon. (Kulik.). Aus olon. *kyhkō* 'Eule', s. Kalima 135.

кyгá II. 'eine Schilfart, *Typha latifolia*, *Juncus communis* u. a.'. Entlehnt aus kirg. schor. karaim. *koγa* 'Schilf, Rohr' (Radloff Wb. 2, 516), s. Preobr. 1, 404.

кyгeль, гyгeль, кyгль 'ein jüdisches Gebäck' (D.), wruss. *kugel*, ukr. *gugel* (Žel.). Über jidd.-d. *kugel* oder direkt aus nhd. *Gugelhopf*, mhd. *gugele* 'Kapuze', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 63, Kluge-Götze EW. 221.

кyгмáч 'Scheitel', Olon. (Kulik.). Unsicher ist die Annahme einer Entlehnung aus karel., finn. *kuhmu* 'Beule', s. Kalima 135. Wohl fremd.

кyд 'böser Geist, Zauberer', Sevsk (Pr.). Zu *-кyдumь*.

кyдá 'wohin' volkst. *кyды*, ukr. *kudá*, *kudý*, wruss. *kudý*, abulg. *kodu* *πόθεν, διά ποίας ὁδοῦ* (Supr.), bulg. *kǎdē* 'wohin', skr. *kūda*, *kūd* 'wohin', sloven. *kód* 'auf welchem Wege', čech. *kudy* 'wodurch, wohin', poln. *kędy* 'wo, wohin', polab. *vüötkqđ* 'woher'. || Vgl. apreuß. *is-quendau* 'von dannen' (s. Trautmann Apr. Sprd. 250, Berneker EW. 1, 674); weiter lat. *quandō* 'wenn, irgendwann; als, weil' mit Acc. der Erstreckung **quām* 'wohin' und *dō*, ahd. *zuo* 'zu' usw., s. Walde-Hofmann 2, 398. Zu *кто* (s. d.); vgl. noch lat. *hinc* 'von hier' usw. (Meillet MSL. 20, 89 ff.). Die Frage: *кyдá*? ist Tabu bei Jägern, weil anklingend an *кyдь* 'Zauber', *кyд* 'böser Geist' (Zelenin Tabu 1, 79). Siehe *закyдáкaть, кyды́ка*.

кyдáкaть, кyдáхтaть 'gackern' (von Hühnern), auch *кyдкyдáх-тaть* (Gorjajev EW. 173), ukr. *kukudáky*, bulg. *kutkud'ákam*, *kutkudéča* (Mladenov 260), sloven. *kokodakati*, čech. *kodkodakati*, *kđákati*, auch *koktati* 'stammeln', slk. *kotkodákat*. || Lautnachahmend wie *кoкoмáть* (s. d.), nhd. (Krain) *kokodák*, ostpreuss. *kadáksch* (Zschr. d. Wf. 11, 170), osman. *kokuyda-* 'gackern' (Radloff Wb. 2, 510), s. auch W. Schulze KZ. 55, 137, Preobr. 1, 404 ff.

кyдeль f. 'zum Spinnen vorbereiteter Flachs', *кyдeля* dass., *кyдeльник* 'Kunkel, Rocken', ukr. *kudél'a* 'Spinnrocken', ksl. *koděľ*, bulg. *kǎdēla* 'Bündel, Tocke von Flachs zum Spinnen, Wocken', skr. *kūdelja* 'Hanf, Flachs, Spinnrocken', sloven. *kođelja* 'Rupfe (soviel Flachs, Hanf, als man auf einmal um den Rockenstock windet)', čech. *koudel* f. 'Werg', slk. *kúdel*, poln. *kądział* f. 'Rocken, Spindel, Kunkel', osorb. *kudźel* f., nsorb. *kužel* 'Spinnrocken', polab. *koděl'a*. || Wohl verwandt mit *кyдeрь*. Aus aruss. **koděľ* stammt finn. *kuontalo*, wotisch *kōntala*, estn. *koonal* 'Kunkel'; aus *кyдeль* entlehnt: lit. *kuodėlis* 'Flachswickel', lett. *kuodelš*, s. Mikkola Berühr. 130, ÄB. 28 ff., M.-Endz. 2, 341, weniger überzeugend Setälä JSFOugr. 43, 36 ff. Dazu gehört auch *кyдлó* 'Zotte, Haarbündel' (Byhan JIRSpr. 5, 315). Weiter vergleicht man: lit. *kedėnū, kedėnti* 'zupfen, Wolle krämpeln', s. Berneker EW. 1, 598, M.-Endz. 2, 359.

кyдeрma 'Henker', oft aruss., r.-ksl. (Nikon-Pandekten u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1357 ff.). Dunkel.

кудeрь, G. -дpя, m., *кyдpя* f., pl. *кyдpи* 'Locke, Haarlocke', ukr. *kūder, kudýr*, pl. *kūdry, kýdpa* 'Weib mit krausen Haaren', bulg. *kǎdǎr* 'gelockt', skr. *kudar, kudra* dass., sloven. *kóder*, G. -*dra* 'Haarlocke', čech. *kudrna* 'Locke', poln. *kędzior* 'Krauslocke, Krauskopf', osorb. *kudźer*, nsorb. *kužer* 'Locke'. Dazu *кyдpявый* 'lockig, kraus, belaubt'. Zu *кyдeль*, s. Berneker EW. 1, 598 ff.

кyдeс 'Spaßmacher, Schalk, Verkleideter, Maske', Vjatka (Vasn.), *кyдeсы, кyдeсa* pl. 'Zauber, Wunder, Weihnachten', aruss. *kudesz* 'Hexerei, Zauber' (Stef. Perm., Domostr. K. 22 u. a.); davon *кyдeс-ник* 'Zauberer', *кyдeсumь* 'Possen reißen', Vjatka. Gehört zu *чyдо*, urspr. **kudo*, G. *kudese*, s. Mi. EW. 145, Brandt RFV. 22, 142, Endzelin SIBEt 83, Berneker EW. 1, 637, Sobolevskij RFV. 70, 91. Siehe *кyдumь*.

Кудeяp 'Räuberhauptmann' (in Liedern), Saratov (s. Münch Etn. Obozr. 8, 255 ff.), oft als PN. im G. Voronež, Tambov, Saratov, Chařkov, Kursk, Orel, Tula, Kaluga, wird dort in Lokalsagen als tatarischer Steuereinnahmer bezeichnet, s. S. Vvedenskij Etn. Obozr. 71, 332 ff. Dunkel.

кyдumь, кyжy 'Streiche spielen, tadeln, schmähen', gew. *прокyдumь, прокyжy* 'schlechte Streiche machen, einen Schabernack spielen', *прокyдa* 'dummer Streich, Schaden, Verlust, Schelm', *окудumь* 'Spaßvogel', aruss. *kuditi* 'tadeln, schmähen', abulg. *kuditi, kuždq* *μέμφεσθαι*, bulg. *kǔd'z* 'schelte, schmähe', skr. *kūditi, kūdīm* 'tadle, verleumde', sloven. *kūditi* dass., poln. dial. *prze-kudzić* 'verderben, langweilen'. || Urverw.: aind. *kutsáyati* 'schmäht', npers. *ni-kūhīdan* 'schmähen', griech. *kudǎzw* 'beschimpfe', mhd. *hiuze* 'munter, frech', *hiuzen* 'sich erfrechen', schwed. *huta* 'schreien, lärmen', engl. *to hoot*, s. Horn KZ. 32, 432 ff., Zupitza GG. 117, Holthausen IF. 25, 149, Persson 186 ff., Berneker EW. 1, 637 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 57. Schwerlich hierher gehören lit. *skaudėti* 'schmerzen', *skundà* 'Anklage' (gegen Zubatý Archiv 15, 479), s. Berneker c. l.

кyдлó 'Zotte, Haarbüschel', *кyдлáтый, кyдлáстый* 'zottig', ukr. wruss. *kúdló*, čech. *kudla* f., poln. *kudła* (wohl entlehnt), s. Berneker EW. 1, 599. Zu *кyдeль, кyдeрь*. Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit aind. *cūdas* m. 'Wulst', *cūđā* f. 'Schopf' (Matzenauer LF. 9, 34), dessen *đ* viele Möglichkeiten offen läßt (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 92).

кyдpявый 'lockig', ksl. *kōdrjavъ*, bulg. *kǎdrav*, skr. *kūdrav*, sloven. *kódrav*, poln. *kędrzierzawy*, s. *кyдeрь*.

кyдyб 'Brunnen ohne Kasten, Steppenbrunnen', Krim, Asien (D.) Entlehnt aus uigur. dschag. kirg. *kkirg. kuduk* 'Brunnen', karaim. *kudux*, sag. kirg. baraba *kuduk* auch 'Quelle, Luhme im Eise' (Radloff Wb. 2, 1002 ff., vgl. auch Gombocz 107, Kel. Sz. 13, 33). Siehe noch *кyдyк*.

кyды́ка 'Mensch, der einen Jäger nach dem Ziel seines Jagdzuges fragt, (was streng verboten ist)'. Er bekommt die Antwort: *на кyды́кyнy збpу, на к-ино нóле, на к-ин óстров* (s. Zelenin Tabu 1, 78 ff.; RFV. 54, 119). Gebildet von *кyды* 'wohin' (s. *кyдá*).

БУДЬ f. 'schwarze Kunst'. Zu *кудес*, *кудить*.

КУЁК 'Taucher, Vogel', s. *күйка*.

КУЁЛДА 'zänkischer Mensch', *кюдуть* 'zanken, streiten', Westl. (D.), ukr. *kujóuda*, *kujóudyty* 'aufwirbeln'. Wohl Präfix *ку-* und weiter zu *елдыга* 'Zänker', s. Verf. WS. 3, 202 ff.

КУЁНЬ 'Hase', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 215), *кунь* dass. Tomsk, Orenb. (D.). Entlehnt (viell. aus Tabugründen, s. Zelenin Tabu 1, 97) aus d. Turkotatar.: dschagat. balkar. *kojan* 'Hase', alt. tel. *kojon*, lebed. *kōjōn*, kasantat. *kujan* (s. Radloff Wb. 2, 526; 1240, Kel. Sz. 15, 238), s. Korsch Archiv 9, 513, Mi. TEL. 1, 336, Kraelitz 32.

КУЖА 'geflochtenes Fischnetz', *кужня* 'geflochtener Korb', soll nach Kalima RS. 6, 97 zum folg. gehören.

КУЖЕЛЬ, КУЖЕНЬ 'Spinnrocken, Kunkel', ukr. *kúžil'*, *kužetýna*, bulg. *kážel*, skr. *kuželj*, sloven. *koželj*, čech. *kužel* dass. Dazu wohl *кужлявий* 'kraus', wie *кюдлмый*, *кюдлсмый* von *кюдло*. || Abzulehnen ist der Versuch Mikkola's Berühr. 131 ein urspr. **kogelb* als Entlehnung aus einer Vorstufe von nhd. *Kunkel* (von mlat. *conucla*) bzw. von anord. *kongull* 'Büschel' in *kongulváfa*, *kongurváfa* 'Spinne' zu erweisen. Ganz unsicher ist auch die Annahme einer Entstehung aus **kroželb* (zu *круз*), gegen Mikkola AB. 29. Naheliegender ist die Verknüpfung mit *кудель* (Berneker EW. 1, 598), doch kann das *ž* nicht auf *d* zurückgeführt werden. Vgl. übrigens bergtscherem. *kəndzalä* 'Flachs-, Hanfhede' (Ramstedt Btsch. Spr. 62).

КУЗЁН 'Vetter' aus frz. *cousin* dass. von lat. *consobrinus*.

КУЗИК 'metallener Knopf', Smol. (D.). Wohl aus poln. *guzik* dass.

КУЗИНА 'Cousine', aus frz. *cousine* dass.

КУЗЛО I. 1. 'Schmiedearbeit', 2. 'Schmiedeesse'. dazu wohl čech. *kouzlo* 'Hexerei, Zauberei', slk. *kúzlo*, osorb. *kuzło* dass. Zu *ковдмь*, *күю*, *кузнёу* usw., s. Jokl Archiv 28, 2, Berneker EW. 1, 654.

КУЗЛО II., КУЗЛО 'unterer Teil einer Garbe' (D.) vergleicht Buga RFV. 71, 51 mit lit. *kūžulas* 'Garbe von Heuüberbleibseln', lett. *kuzuliņš* 'Schopf', *kužli* pl. 'Zotten' (vgl. aber M.-Endz. 2, 331).

КУЗМІТЬ, s. *подкузьмать*.

КУЗНЁЦ 'Schmied', r.-ksl. *kuznьcъ*, χαλκεύς, zu aruss. ksl. *kuznь* f. σκευός, weiter zu *ковдмь*, *күю* 'schmiede', s. Berneker EW. 1, 592, 655.

КУЗОВ, -ОВА 'Korb aus Birkenrinde, Kutschkasten, Schiffsrumpf'. Viell. entlehnt aus kasantat. *kyzau* 'Korb aus Baumrinde' (Radloff Wb. 2, 820), s. Mi. TEL. 1, 333, Nachtr. 2, 149, Korsch Bull. Ac. Sc. Pbourg 1907 S. 767, Berneker EW. 1, 596. Unsicher ist Verwandtschaft mit poln. *kozub* 'Bastkörbchen', sloven. *kozòt*, G. *kozòta* dass. (gegen Mi. EW. 136, Brückner KZ. 45, 27; 48 205, s. Preobr. 1, 406). Abzulehnen ist auch illyrischer Ursprung (gegen G. Meyer Alb. Wb. 408), weil das als Quelle angesehene alb. *škoze* 'Buche' lautlich und begrifflich zu fern liegt. Aus dem Russ. entlehnt ist lit. *kūzavas*, lett. *kūzava*, *kūzavs* 'Bienenstock', s. M.-Endz. 2, 339, 350.

КУЗЬМА PN. 'Kosmas', volkst. für aruss. *Kosma*, *Kozma*, aus griech. Κοσμάς (spr. *Kozmás*) mit Anlehnung an *кузнёу*. Der heil. Kosmas gilt als Schutzpatron der Ehe (*куём свадьбу*), s. Kałużniacki Jagić-Festschr. 513, Dobrovol'skij Smol. Slov. s. v. *Кузьма*, Grot Fil. Raz. 2, 362. Davon neugebildet: *кузьмать* 'hinters Licht führen', viell. angelehnt an *кюзи* pl. 'Ränke'. Vgl. *подкузьмать*.

КУИ pl. 'ein turkotat. Stamm, der von den Kumanen verdrängt, sich im Kiewer Gebiet ansiedelte', nur aruss. (vgl. Barsov Očerki 136). Lautlich damit nicht zu vereinigen ist turkotat. *Kaji* 'Stamm der Ghuzen' (Houtsma WZKM. 2, 222). Vgl. *ковуи*.

КУЙМ 'Stotternder, Taubstummer', dial. Wird zu ukr. *kujáty* 'säumen', *kujá* 'Murrkopf', *kováty* 'schreien (vom Kuckuck)', abg. *kujati*, *kujaje* γογγύζειν 'murren' (Supr.), sloven. *kújati se* 'schmollen, mucken' gestellt. || Vgl. aind. *kāuti* 'schreit' *kōkūyatē* intens., griech. κωκύω 'schreie, wehklage', s. Berneker EW. 1, 638, Fick 1, 21, 380, Torp 90.

КУЙБАБА 'Löwenzahn, Leontodon taraxacum'. Siehe *кульбаба*.

КУЙВАТА, КУЙПАКА, КУЙПОГА, КОЙПАКА 'Stillstand des Wassers zw. Ebbe und Flut'. Lautlich schwierig ist die Deutung aus finn. *kuiva pohja* 'trockner Boden' (Sjögren bei Kalima 135).

КУЙКА 'Taucher', auch *күек* dass., Olon., *уйка*, *уёк* Petroz. Aus karel., finn. *kuikka*, G. *kuikan* dass., estn. *kuik*, bzw. lüd. *guikk*, G. *guikan*, s. Kalima 135 ff.

КУЙМАК 'Art tatarische Pfannkuchen' (D.). Aus kasantat. kirg. *kuimak* 'Art Eierkuchen, Brei, Pfannkuchen' (Radloff Wb. 2, 895).

КУЙТА 'großes Boot, Einbaum, Kahn', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kuitti* 'Boot', s. Kalima 136.

-КУКА I. in *докука* 'Belästigung, Zudringlichkeit', *скыка* 'üble Laune, Mißbehagen, lange Weile', *скучдмь* 'sich langweilen, betrübt sein', ukr. *kúčyty*, *dokúčyty* 'jemanden mit Zureden belästigen', skr. *skúčiti*, *skúčim* 'zusetzen, in die Enge treiben', sloven. *skúčati* 'ächzen, winseln', čech. *skučeti*, *skoukati* 'kreischen, heulen', poln. *dokuczyć* 'jemanden plagen'. Zu *кыкамь*.

КУКА II. 'Faust', *күкуи* 'Feige, Gebärde des Spottes', *күкча* 'Faust', wruss. *kúka* 'Faust', aruss.-ksl. *kukonoš* 'krummnasig', bulg. *kúka* 'Haken, Krücke', skr. *kúka* 'Haken', sloven. *skúčiti* 'beugen', osorb. nsorb. *kokula* 'Krümmung, Haken'. || Urverw.: lit. *kaũkas* 'Beule, eiterndes Geschwür', *kaũkos* pl. 'Drüsen', *kaũkarà* f., *kaũkaras* 'Hügel', Ablaut: lit. *kùkis* m. 'Misthaken', *kukà* f. 'Knüttel', ostlit. *kúoka* f., *kúokas* 'Knüttel', lett. *kūoks* m. 'Stock, Baum', aind. *kucati*, *kuñcatē* 'krümmt sich, zieht sich zusammen', *kucitas* 'gekrümmt, kraus', got. *hauhs* 'hoch', anord. *haugr* m. 'Hügel', ir. *cúar* (**kukro-*), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 56, Berneker EW. 1, 639, Trautmann Apr. Sprd. 355, BSl. 121, Zupitza 110, Persson 528, Potebnja RFV. 3, 167. Zur Intonation *күка*: lit. *kaũkas* vgl. Buga RFV. 71, 50.

КУКАВИЦА 'Kuckuck', alt: r.-ksl. *kukavica*, bulg. *kukavica*, skr. *kū-kavica*, sloven. *kúkavica*, čech. *kukavka*, *kukavička*, poln. *kukaw-*

ka, osorb. nsorb. *kukawa*. Zu *куковѣть*, *кукѣшка*. || Lautnachahmend; vgl. lit. *kukioti* 'Kuckuck rufen', lett. *kukiot*, *kākuot*, aind. *kōkas*, *kōkilās* 'Kuckuck', lat. *cuculus* 'Kuckuck', ir. *cúach* 'Kuckuck' (**koukos*), ähnlich griech. *κόκυξ* 'Kuckuck', *κόκυ* 'Ruf des Kuckucks', *κοκύζω* 'rufe Kuckuck', nhd. *Kuckuck*, frz. *coucou*, osman. *kuku*, s. Berneker EW. 1,639 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 66, Walde-Hofmann 1,299, Bezzenberger BB. 16,241. Andere lautnachahmende Namen bei Suolahti Vogeln. 5 ff.

КУКАН 'Stab, auf den die gefangenen Fische durch Durchstechung der Kiemen aneinander gereiht werden'. Zu *кѣка* als 'großer Haken'. Auch PN. *Kukanъ* in Novgoroder Katastern a. 1495, *Kukasъ* Novgor. Bojare a. 1459, s. Sobolevskij RFV. 70,92.

КУКАНИЕ 'Art Kuchen aus saurem Teig', Olon.; *кѣканецъ* 'Brötchen aus Gerstenmehl'. Zu *кѣккой* nach Kalima 138.

КУКАТЬ 'murren, mucksen', Nordr. Südr. (D.), ukr. *kukotaty* 'gackern', bulg. *kúkam* 'stehe allein, lebe einsam', skr. *kūkati* 'wehklagen', *kūkan* 'traurig', sloven. *kūkati* 'traurig sein', čech. *kukati* 'zanken, klagen', apoln. *kukać* 'schreien'. Ablaut **kykati* (s. *кукаты*). || Urverw.: lit. *kaūkti*, *kaukiū* 'heule (von Menschen, Tieren)', lett. *kāukt*, *kaūcu* 'heule, schreie', s. Berneker EW. 1,639, Trautmann BSl. 122 und *кѣка* I. Nicht überzeugend ist die Zusammenstellung von **kuka* 'Trauer' mit aind. *ṣōkas* 'Glut, Flamme, Kummer' (Machek IF. 53,90 ff.). Hierher gehört *до-кѣка*, *с-кѣка*, s. Berneker c. l.

КУКЕЛЬ 'leinenes, sackartiges Tuch zum Schutz gegen Mücken', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kukkelī* dass., s. Kalima 136, FUF. 13,391.

КУКИШ I. 'Feige, Gebärde des Spottes', zu *кѣка* II.

КУКИШ II., auch *кукуш-каранды*, *кѣкуш-карандыш*, *кѣкуш-карандыш* 'Beeren der Hagebutte', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kukiin-karandiš*, *kukein-kragg* 'Hagebutte', bzw. olon. *kukoīn-karangaine* dass., s. Kalima 137, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

КУКОВАТЬ, s. *куководъ*.

КУККОЙ, КУККУЙ 'weißes Brot, Kuchen', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), *кѣкка*, *кѣккѣшка* 'Pastete mit Erbsen und Grütze', Novgor. Aus olon. *kukoi*, weps. *kukoi* 'Hahn', karel. *kukko* 'Hahn' u. 'Pastete', s. Kalima 137 ff.

КУКЛА 'Puppe', *кѣкольник* 'Puppenmacher', älter 'Gaukler', ukr. *kūkla*, aruss. *kukla* Georg. Monach. (s. Srezn. Wb. 1,1360). Über mgr. ngr. *κοκλα* dass. aus lat. *cuculla*, s. Verf. GrslEt. 104, Berneker EW. 1,640, G. Meyer Neugr. Stud. 3,33 ff., Brückner EW. 280. Unwahrscheinlich ist die Annahme einer Vermittlung durch osman. *kukla* (Romanski JIRSpr. 15,106, Mi. TEL. Nachtr. 2,152). Ganz abzulehnen ist die Annahme echt-slav. Herkunft von *kukla* und Verwandtschaft mit *кѣка* 'Faust', *кѣкуш* (Sobolevskij RFV. 70,91 ff.). Letzterer will sogar griech. *κοκλα* als slav. Lehnwort erklären.

КУКЛЕВѢН 'Fischkörner, Anamirta panniculata, Lockmittel beim Fisch-

fang' (D.), auch *күкольвѣн* (Gorj.), heißt nhd. auch *Kockelskörnerstrauch*. Entlehnt aus bair. *kockelefang* von ital. *coccoli di Levante* (s. Grimm D. Wb. 5,1566). Der gelehrte Name dafür ist auch *cocculus indicus*. Der Anklang an *клевѣтъ* 'anbeißen' erklärt sich durch Volksetymologie (gegen Gorjajev Dop. 2,21, Matzenauer LF. 9,30).

КУКЛѢМА 'Eichhörnchen, dessen braune Farbe in grau übergeht', Šenk. (Podv.). Unklar.

КҮКЛИНА 'Samenkapsel des Flachses' (D.), auch *кѣглина*, *кѣглина* dass., Arch., *кѣглина* 'Hanfähre', Olon., *кѣгли* pl. 'Hanfspren', Vologda. Nach Kalima 138 aus finn. *kouhlo*, pl. -ot 'Leinknöpfe', Suff. -ina.

КУКОВАТЬ, КУКҮЮ, 'wie ein Kuckuck rufen', *кукѣкаты* dass., ukr. *kūkaty*, *kukuvaty*, wruss. *kukováć*, bulg. *kúkam*, skr. *kūkati*, sloven. *kūkati*, čech. *kukati*, poln. *kukać*, *kukować*, osorb. *kukać*, *kukować*. Von der Interj. *кү кү!* || Vgl. lit. *kaūkti*, lett. *kaūkāt*, -āju, frequent.; *kāukt* 'heulen', aind. *kōcati* 'gibt einen lauten Ton von sich', *kōkilās* 'Kuckuck', s. Fick 1,21, Berneker EW. 1,639 ff., M.-Endz. 2,173 ff. Weiteres unter *кукавица*, *кукѣшка*. Dial.; *кукководъ* dass., 3. s. *кѣккуем* ist wegen *kk* und wegen der Anfangsbetonung entlehnt aus olon. *kukku-*, finn. *kukkua* dass., s. Kalima 137.

КҮКОЛЬ m. I. 'Kornrade, Lolch, Agrostemma, Lychnis', ukr. *kukil*, wruss. *kúkol*, bulg. *kǎkol*, skr. *kúkolj*, sloven. *kókolj*, čech. *koukol*, slk. *kúkol*, poln. *kąkol* 'Rade, Lolch, Trespe', osorb. *kukel*, nsorb. *kukel*, polab. *kochūöl*. Urslav. **kqkolь*. Russ. Lehnwörter sind: lit. *kuokalis*, lett. *kuðkalis*, *kūkaļi*, s. M.-Endz. 2,333; 342. || Wird gewöhnlich für urverw. gehalten mit lit. *kañkalas* 'Glocke', vgl. lit. *kankalijos* pl. 'Glockenblume', als Variante von **kolkolь* (s. *колокол*), vgl. Berneker EW. 1,539 ff., Meillet MSL. 12,217, Brandt RFV. 22,139, Solmsen PBrBtr. 27,365, Torbiörnsson 1,82, Machek Recherches 71. Benannt nach der Glockenform der Blüten, vgl. engl. *cockle* 'Herzmuschel, Rade', nhd. *Klockenblume*. Unsicher ist der Zusammenhang mit aind. *kaṅkaṇas* 'Reif, ringförmiger Schmuck', *kaṅkaṇi* 'Schmuck mit klingenden Glöckchen' (Hujer LF. 35,220 ff.), auch Beziehung zu *кѣка* 'Haken' ist (gegen Brückner EW. 224, KZ. 42,350; 48,173) durchaus fraglich.

КҮКОЛЬ II. 'Kapuze', aruss. abulg. *kukolь* dass. (Kyrill v. Turov u. a.), auch *kukulь* entlehnt aus mgriech. *κουκούλλι(ον)*, *κουκούλα* von lat. *cuculla*, *cucullus*, s. Verf. IORJ. 12,2,249. GrslEt. 104, Berneker EW. 1,640, G. Meyer Ngr. Stud. 3,33 ff. Nordgrr. *күкѣль* 'Kapuze aus Renntierfell, leinene Schutzdecke gegen Mücken', Arch. (Podv.) kann daraus entstanden sein und braucht nicht auf karel. *kukkelī* (s. *күкѣль*) zurückzugehen (gegen Kalima 136 ff.).

КҮКРЫ pl. 'Schulterblätter', Olon. (Kulik.), *закѣкры*: *на закѣкрах* 'auf dem Rücken' Čerep. (Gerasim.), von Kalima 138 zweifelnd zu estn. *kukru* 'Nacken' gestellt, was aber nach ihm wegen *кѣкорки* 'hockende, kauende Stellung', *кѣкорач*, *кѣкарач* 'auf allen Vieren', Vjatka, Sibirien, unsicher bleibt. Nicht besser werden alle diese russ. Wörter von Sobolevskij RFV. 70,92 mit *кѣка* 'Haken' verbunden. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist sehr zweifel-

haft; *кѹкорѹи* darf nicht von *окопорѹи* dass. getrennt werden. Vgl. *копорѹи*тѹ.

кѹкса 'mürrischer Mensch', *кѹксѹи*тѹся 'mürrisch sein'. Zu *кѹка* I., s. Sobolevskij RFV. 66, 343, Preobr. 1, 406. Bildung wie *плѹкса* zu *плѹкѹи*тѹ.

кукуль 'Kapuze', nur aruss.-ksl., s. *кѹколь* II.

кукурѹкѹ Interj. 'Kikeriki', davon: *кукурѹкѹи*тѹ 'krähen', ukr. *ku-kurikaty*, bulg. *kukurigam*, skr. *kukurijèkati*, sloven. *kukorekati*, čech. *kokrhati*, *kokrhkati*, poln. *kokorykać*. || Lautnachahmung wie lat. *cucurire*, lit. *kakarjku*, ital. *cuccurucù*, frz. *coquericot*, ngr. *koukoupižw*, mordw. E *kukeřams* 'krähen' usw., s. Berneker EW. 1, 640, Schuchardt Zschr. rom. Phil. 41, 702, Matzenauer LF. 9, 36.

кукурѹза 'Mais', ukr. *kukurú(d)z*, *kukurú(d)za*, bulg. *kukurúz*, *kukumára*, *kukurátka*, skr. *kukùruz*, sloven. *kukurúza*, *kukorica*, *korúza*, poln. *kukurudza*, *kukurydza*. Übers Slav. entlehnt ist nhd. *Kukuruz*. || Ein schwieriges Wort. Die Annahme slav. Herkunft und Verwandtschaft mit bulg. *kukuřák* 'Nieswurz', sloven. *kukúrjav*, *kukúrjast* 'kraus' (so zweifelnd Berneker EW. 1, 640 ff., Mladenov 261) beseitigt nicht die Schwierigkeiten der Wortbildung (-dz-). Vgl. übrigens bulg. *momorúz*, *momoróz* 'Mais': *mamalýga* (s. Mladenov 303). Von der Herleitung aus osman. *kokoros* 'Mais' (Mi. TEL. 1, 334, EW. 146, Weigand JRSpr. 17, 363 ff.) sind Mi. TEL. Nachtr. 2, 150, Korsch Archiv 9, 521 abgekommen. Wenn rum. *cucuruz* die Quelle sein soll (s. Korsch c. l.), müßte es urspr. die Bed. 'Tannenzapfen' gehabt haben (s. Tiktin Zeitschr. rom. Phil. 40, 715). Zu beachten ist die Annahme einer Bildung von dem Lockruf *kukuru* für Geflügel, das mit Maiskörnern gefüttert wird (so Kretschmer D. Wortgeogr. 330, Glotta 13, 137, Kluge-Götze EW. 335).

кукѹшка I. 'Kuckuck'; bei Avvakum 154: *кокушкою коковать*. Lautnachahmend, s. *кѹкавица*, *кѹководѹи*. Vgl. außer den dort angeführten Beispielen: osman. *kuku* 'Kuckuck', *кукук* dass. (Radloff Wb. 2, 896; 899), mordw. M. *kuk'u*, E. *kuk'ov*, *kuk'o* 'Kuckuck' (Paasonen Mordw. Chr. 85), kasantat. *kúki* (Radloff Wb. 2, 1423), schor. sag. koib. *kōk* dass., kirg. *kōkōk* (Radloff Wb. 2, 1223), kalm. *kōkōg* 'Kuckuck' (Ramstedt KWb. 237).

кукѹшка II. 'Art Phaeton, Wagen mit hinten angebrachtem Kutscherbock'. Ähnlich frz. *coucou* 'schlichter öffentlicher Wagen'.

кѹкша I. 'Eingeweide der Fische', Olon. (D.), 'Quappenkropf', Olon. (Kulik.) heißt auch *нѹкша*, *нѹкш*. Aus finn. *kipsu* 'Fischblase' (Kalima 140).

кѹкша II. 'Unglückshäher, Waldhäher, Garrulus infaustus', Arch. Onega, Šenk. (Podv.). Wohl entlehnt aus karel. *kuukšo* dass., s. Kalima 139 (mit Liter.), kaum aus syrjän. *kukša* (gegen Kalima FUF. 18, 26), das wohl russ. Lehnwort ist. Andere denken an Verwandtschaft mit *кѹкѹшка*, *кѹкѹи*тѹ, s. Berneker EW. 1, 639, Gorjajev Dop. 2, 21, Sobolevskij RFV. 66, 342 (s. *кѹвишн*).

кукшак 'Art Häher, Perisoreus infaustus', Olon. Petroz. Wohl entlehnt aus d. Lapp., vgl. lapp. N. *guowsak*, S. *guoksag* dass., s. Kalima FUF. 18, 26 ff.

кукшнн 'Kanne', s. *кѹвишн*. Ganz unberechtigt ist die Trennung von *кукшнн* und *кѹвишн* bei Iljinskij IORJ. 23, 2, 232.

кул 'Sklave, Diener bei den Türkvölkern östl. des Kaspischen Meeres' (Melnikov 8, 366). Aus uigur. kirg. kkirg. kuman. alt. osman. *kul* dass. (Radloff Wb. 2, 965 ff.), das wohl aus hindust. *kolī* stammt, s. Littmann 120. Weiteres, z. Teil nicht Hinzugehöriges bei Lokotsch 95 ff.

кѹла, **кѹлага**, **кѹлача**, **кѹлоха** 'vorjähriges, unter dem Schnee liegendes Gras', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *kulo* dass., s. Kalima 140.

кулѹга 'Roggenteig, Art Brei aus Roggenmehl und Malz', dial., ukr. *kuláha*. Unklar. Nach Matzenauer 227 östliches Lehnwort. Berneker EW. 1, 642 vergleicht es mit *кулѹи*.

кулѹк 1. 'Faust', 2. 'großer Hammer', 3. 'Pfahl zum Anbinden von Booten', 4. 'Aufkäufer, Geizhals', ukr. wruss. *kuřák* 'Faust', aruss. ON. *Kulačьskъ* Synod. Hs. der Novgor. Chronik a. 1097 (hierher? nach Sobolevskij RFV. 70, 92), *kulakъ* 'Faust' (Nikon. Chron. s. Srezn. Wb. 1, 1361; Domostr. K. 37). || Wohl aus turkotat. *kulak* dass., zu osman. *kol* 'Arm, Hand', s. Korsch Archiv 9, 513, Mi. TEL. Nachtr. 2, 153, Preobr. 1, 409, aber nicht zu turkotat. *kulaž* 'Arm-voll' (gegen Mi. TEL. 1, 336). Abzulehnen ist die Herleitung aus estn. *kulak* 'Faustschlag' (gegen Mi. EW. 146, Berneker EW. 1, 641); dieses ist eher russ. Lehnwort (s. Lokotsch 95), ferner der Vergleich mit lit. *kūlti* 'dreschen', lett. *kult* dass. (gegen Matzenauer LF. 9, 36, Grünenthal IORJ. 18, 4, 134, der sich auf aind. *mustis* 'Faust': lit. *mūšti* 'schlagen' beruft). Nicht überzeugend auch die Heranziehung von *куль* 'Sack' und *кѹи*тѹ (Sobolevskij RFV. 70, 92 ff.).

куламѹитѹся: *прокуламѹи*тѹся 'die Zeit mit Streiten zubringen', Smol. (Dobrov.), *кулемѹи*тѹ 'Unsinn reden, Unordnung stiften, schlagen'. Unklar. Etwa zu *мѹи*тѹ 'kneten'?

кулѹн 'wilder Esel', Kirgisen-G. (D.). Aus kirg. osman. dschagat. kkirg. *kulan* dass. (Radloff Wb. 2, 974), mong. *qula*, kalmück. *χulu* 'wildes Pferd' (Ramstedt K. Wb. 195 ff.), s. Korsch Archiv 9, 513, Mi. TEL. 1, 336, Bang Kel. Sz. 17, 131, Gombocz 110.

кулѹс 'Einbaum', am Kasp. Meer (D.). Vgl. kasantat. *kulaš* 'Mulde' (Radloff Wb. 2, 976). Nach Dal persisch.

кулѹн 'Art Kanne', s. *кѹмѹн*.

кѹлѹгѹа 'mit Gewichten versehene Zaunpforte, die sich von selbst schließt, auch Türriegel', Tichvin (RFV. 62, 295). Entlehnung aus d. Finn.-Ugr.: estn. *kol̥k*, *kol̥k* 'Klötzchen', s. Kalima 140.

кулебѹка 'längliche Fischpastete aus Kohl, Grütze und Fisch' (Pr.), *колюбѹка* Arch. (Podv.), *кулебѹка* 'Fischpastete', Vjatka (Vasn.), auch *кулѹбака* daselbst, Živ. Star. 1898, Nr. 3-4, S. 449, *кулѹбака* Don-G. (Mirtov), *калюбѹка* 'Roggenkuchen mit Quark', Jarosl. (Volockij). || Ein schwieriges Wort. Man beachte auch *кулиѹбака* 'Weizengebäck mit Fisch' bei Jeromon. Damaskin Afonsk. Gora i Solov. Monast. (17.—18. Jhdt.), sowie PN. *Kulibakinъ* (17. Jhdt.

Тупиков), *Kulebakin, Koljubakin* (17. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 70, 93 ff.). Nach letzterem gehört *колюба́ка* zu *ко́лоб*. Bedenken dagegen bei Preobr. 1.409. Die Formen mit *u* vergleicht Sobol. mit poln. *kułimędy* 'testiculi', was ganz zweifelhaft bleibt. Andere denken an Entlehnung aus nhd. *Kohlgebäck* (s. Reiff bei Preobr. c.l., Gorjajev Dop. 1, 23), was ebenfalls unsicher. Entschieden abzulehnen ist die Deutung aus finn. *kala* 'Fisch' (gegen Mi.EW. 146, s. Brandt RFV. 22, 142, Berneker EW. 1, 642).

кулёма 'kleine Tierfalle', Nordruss., 'große Bärenfalle', Tobolsk, Kolyma (Bogor., *Živ. Star.* 1899, Nr. 4, S. 497), *кулёма* 'Hasenfalle', Olon. Kargop. (Kulik.) 'Falle für Wölfe, Füchse, Hermeline', Mez. (Podv.). Aus syrjän. *kulem, kulem* 'Falle, Netz' (Wichmann-Uotila 126), s. Kalima FUF. 18, 27, Meckelein 45. Unwahrscheinlich ist die Verbindung mit *куль* 'Sack' (Sobolevskij Slavia 5, 446).

кулёня 'feister Mensch', zu *куль* 'Sack', s. Berneker EW. 1, 642.

кулепётить 'undeutlich sprechen', Olon. (Kulik.). Präfix *ку-* und *лётет, лётетать*.

кулёш, G. -á 'dünner Grützbrei, Salzbrühe mit Erbsen', auch *куліш*, ukr. *kuliš*, wruss. *kulěš*, bulg. *kuľaša* 'Art Brei', poln. *kulesz, kulesza*. Unklar. Berneker EW. 1, 642 vergleicht *кула́на*.

кули 'durchgeseigte Kraftbrühe' (Gorj.). Aus frz. *coulis* dass.

кулиберда́ 'Unordnung, Gewissenlosigkeit', Don-G. (Mirtov). Vgl. *керіберда, белиберда*.

куліга I. 'Neubruch, Rodeland', Ostrufl. 'kleine Waldwiese', Arch., Perm, Moskau; 'entlegener Feld-, Waldstreifen', Tver, Rjazan, 'Niederlassung im Walde', Vjatka (Vasn.), aruss. *kuliga* 'Stück Land, Flur' (15. Jhdt., s. Preobr. 1, 409) 'gerodetes Neuland' (Meĭnikov 2, 28) 'schmale Bucht', Kolyma (Bogor.), *у чёрта на куліжках* (*куліжках*) 'wo die Füchse sich gute Nacht sagen'. || Die Herleitung von finn. *kylä* 'Dorf' (Kalima 141) wird nicht allen Bedeutungen gerecht. Abzulehnen ist die Verbindung mit *ко́лоть* (s. d.), lit. *kùlti* 'dreschen' (Gorjajev EW. 174). Vgl. auch *куліжки* pl. 'Misthaufen auf dem Acker', Vologda; 'schlechter Platz mit Gruben', Don-G. (Mirtov).

куліга II. 'Schneppenart', s. *кулік*.

кулік I., -á 'Schnepe, Scolopax', ukr. *kułyk* 'Strandläufer', čech. *kuлік* 'Regenpfeifer', *kulich* 'Kauz, Steinkauz', poln. *kuлік, kulig* 'Möwe'. || Urverw.: lett. *kulainis* 'Brachvogel, Kronschnepfe', *ku-leinis* 'Wasserhuhn', lit. *kūolinga* 'Art Wasservogel', wohl auch aind. *kuḷikā* 'ein Vogel', *kōḷāhalas* 'Geschrei von Tieren und Menschen', lit. *kaūlyti* 'unaufhörlich bitten', s. Berneker EW. 1, 642, IF. 8, 286, M.-Endz. 2, 304, Trautmann BSl. 138, Uhlenbeck Aind. Wb. 60, Specht 157, 204, vgl. auch Petersson Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 19, Nr. 6, S. 35, Bulachovskij IANOld. Lit. 7, 103. Lautnachahmend.

кулік II. 'Maskierter', *куліки* pl. 'Art Versteckspiel der Kinder' (M.-Endz. 2, 309), poln. *kuлік* 'Faschingszug, Umfahrt von Haus zu Haus mit fiktivem Suchen des Vogels' (Brückner Pr. Fil. 6, 628).

Vgl. lett. *kuļuos lēkt* 'verkleidet umherziehen', *kuļniēks* 'Maskierter' (nach Mi.EW. 147). Wohl zum vorigen, s. Berneker c.l., Brückner EW. 281. Unsicher ist die Zugehörigkeit von *о́кула* 'Betrüger' (gegen Potebnja RFV. 3, 167 ff.). Das letztere gehört wohl zu *а́кула*.

куликать 'saufen', dial. 'sparen, sammeln', Kolyma (Bogor.), ukr. *kułykaty*, gehört wohl zu *кулік II*. 'Faschingszug', s. Berneker EW. 1, 642, Brandt RFV. 18, 29. Möglich ist Verwandtschaft mit *клѣкнѹть* 'trinken', *наклѣкаться* dass., evtl. lautnachahmend wie *glu glu* (s. Mi.EW. 146, Preobr. 409 ff.). Nicht dazu gehört griech. *κύλιε* 'Becher' (gegen Preobr. c.l.).

кулісса 'Kulisse', über nhd. *Kulisse* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 409) oder direkt aus frz. *coulisse*, zu *couler* 'gleiten', lat. *cōlāre* 'durchsehen'.

куліч, -á 'Osterkuchen (aus Weizenmehl)'. Aus mgriech. *κουλλίκι(ον)* von agriech. *κόλλιε* 'rundes, bzw. ovales Brot', s. Korsch Archiv 9, 517, Verf. IORJ. 11, 2, 391, GrslEt. 104, Mi.EW. 124, 146.

кулічкі (spr. -šk-) in *у чёрта на кулічках* 'weit weg', will Smirnov RFV. 24, 358 erklären von *кулічки* pl. 'Gebäck', Deminut. zu *куліч*, eigtl. 'beim Teufel zum Kuchenessen' (s. auch Preobr. 1, 410). Doch gehört es wohl zu *куліга I*.

куліш, s. *кулёш*.

култѹе 'toter Arm eines Flusses, Weges', Ostrufl., Kolyma (Bogor.). *Мёртвый Култѹк* 'Bucht im NO des Kasp. Meeres' (Meĭnikov) aus osman. sart. *kultuk* 'Bucht, Winkel' (Radloff Wb. 2, 987 ff.), s. Mi.TEL. 1, 334.

култѹжкать, култѹхать 'hinken', *култѹжнѹть* 'hinfallen'. Zu *кулѹтъ*.

кулупнѹть: *по́кулупнѹть* 1. 'etwas stibitzen', 2. 'jemd. kränken', Smol. (Dobr.). Zu *ку-* und *лупнѹть*.

куль I., G. -я m. 'Sack, Mehlsack, Bund Stroh, Maß von 10 Pud Roggenmehl', auch 'plumper Mensch', ukr. wruss. *kuľ*, poln. *kuľ* 'Bündel, Säckchen am Fischnetz'. || Wird gewöhnlich als Entlehnung aus lat. *culleus* 'lederner Sack, Schlauch' angesehen (s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 78 ff., Berneker EW. 1, 642, Walde-Hofmann 1, 303, Meringer WS. 7, 1 ff., Verf. GrslEt. 104), wozu die geograph. Verbreitung nicht gut stimmt. Griech. *κολεός* 'Schwertscheide', homer. *κολεός* kann nicht verglichen werden, weil hier *ou* bloß episch ist. Lit. *kuľs*, lett. *kule* 'Sack' sind slav. Lehnwörter (s. Berneker c.l., Brückner FW. 99; unrichtig Karłowicz bei Karskij RFV. 49, 20, der lit. *kuľs* für die Quelle von *куль* 'Strohbund' hält).

куль II. 'Teufel, böser Geist', Tobolsk, *Živ. Star.* 1899, Nr. 4, S. 497. Entlehnt aus ostjak. *kol* dass., auch *kuľ* (s. Karjalainen Ostj. Wb. 1, 397), vgl. Patkanov bei Zelenin Tabu 2, 99.

кульба́ба 'Löwenzahn, *Leontodon taraxacum*', Don-G. (Mirtov). Auch *куйба́ба*. Dunkel.

кульба́ка 'Sattel', Südrussl., *кульба́ка* dass. Tambov (Pr.), ukr. wruss. *kuľbáka*, poln. *kuľbaka* dass. || Unklar. Das als Quelle angesehene

turkotat. *kaltak* 'Sattel' (Muchliński, Mi. EW. 147, Karłowicz 324) ist lautlich zu weit entfernt, s. auch Berneker EW. 1,641.

культá 'lahmer Mensch', ukr. *kulháty* 'hinken', wruss. *kulhác*, čech. *kulhati*, slk. *kulhat*, apoln. *kulgać*. || Zu *культя*, viell. lautmachend. Vgl. lett. *klugāt* 'stolpern, hinken', *klaudzēt* 'anklopfen, klappern', lat. *clorpus* 'lahm', s. Berneker EW. 1,642 ff.

кулѣмá 'Sack, Beutel eines Fischernetzes' (D.). Zu *кулѣма*.

кулѣпáть 'hinken', *культá* m. 'Hinkender, Verstümmelter', *культá*, *культá* 'alles schlecht Genähte', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 348) und 'mittlerer Teil eines Segels', ibid. (ob dieses hierher?). || Wurzelverwandt mit *культя* (s. d.). Auch *культá* 'im Wasser mit Händen und Füßen plantschen', Šenk. (Podv.) gehört wohl hierher, denn Entlehnung aus d. Finn.-Ugr. (finn. *kylpeä* 'baden', *kylpy* 'Bad') hätte ein -b- ergeben, s. auch Berneker EW. 1,642 ff.

культя́ m. 'Mensch ohne Finger, Hinkender, Hand ohne Finger, Fuß ohne Zehen', dial. Tambov, *культя́к* 'Krummbeiniger, Krummhändiger', *культя́вый* 'lahm', ferner *культя́* 'Mensch ohne Finger oder Zehen', *культя́ный* dass. Terek-G. (RFV. 44, 97), *культя́на* Kaluga (RFV. 49, 332). Vgl. zur Bildung *гольмена*. Die Wörter gehören weiter zu ukr. *kútyty* 'sich zusammenziehen', *ukútyty*, *zakútyty* 'lähmen, krümmen', wruss. *kulác* (ša) 'sich tief verneigen', sloven. *kúlǵ* 'mit verstümmelten Hörnern', *kúlǵav* 'verstümmelt', poln. *kulic* 'zusammenziehen, krümmen', *kulawy* 'lahm, hinkend', *kuleć* 'hinken'. Dazu *культá* 'lahmer Mensch' (s. d.). Man vermutet Ablaut mit *колды́ка* (s. Preobr. 1,411) und Verwandtschaft mit griech. *κυλλός* 'gekrümmt, gelähmt an Beinen und Armen', *κυλλáινω* 'krümme, lähme', aind. *kuṇitas* 'zusammengezogen', *kūṭás* 'mit abgebrochenen Hörnern', s. Berneker EW. 1,642 ff., Mladenov 261. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus ngr. *κουλλός* 'verstümmelt' (gegen Matzenauer LF. 9, 38). Die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *khōlas* 'hinkend', *khōlati* 'hinkt' (Machek Slavia 16, 170) ist unsicher, weil für *kh* ein slav. *ch* (čech. *chuliti* 'hinken') erwartet werden muß (s. auch Machek c. l.).

культя́пáть 'schlecht nähen, schlecht arbeiten'. Ableitung von *культя́на* 'verstümmelter Mensch', s. Preobr. 1,411 und das vorige.

ку́льша 'Hüfte, Oberschenkel', auch *культя́ша* dass. dial. Kursk, Orel (D.), wruss. *kúlśa*, poln. *kulsza* (Wilna). Entlehnt aus lit. *kūlšė*, *kūlšis* 'Hüfte', s. Malinowski Pr. Fil. 1, 182 ff., Specht 207, Otrębski JP. 16, 82, Mi. EW. 147. Zum balt. Wort s. Trautmann BSl. 145.

кулю́чки pl. 'Versteckspiel', Sevsk (Pr.). Zu *кулѣк II.*, s. Preobr. 1,410.

ку́ля 'Kugel', Südl. Westl., ukr. wruss. *kúla*. Über poln. *kula* 'Kugel' aus mhd. *kūle* 'Kugel', s. Mi. EW. 145, Kluge-Götze EW. 291.

куля́вый 'lahm', wruss. *kulávuy*, bulg. *kúlav* 'mit lahmem Arm', poln. *kulawy*. Zu *культя* (s. d.).

куля́жки pl. 'Maskierte', zu *кулѣк II.*, s. Preobr. 1,410.

куля́ш 'Wassermann, Wassergeist', Vologda (D.). Wohl aus syrjän.

kul 'böser Geist', s. Kalima FUF. 18, 28, Meckelein 45. Vgl. aber oben *культ* und Zelenin Tabu 2, 99, der turkotatar. Herkunft vermutet.

кум I. 'sauberes Zimmer für Gäste bei den Syrjänen', Pečora, Arch. (Podv.). Aus syrjän. *kum* 'Speicher', s. Kalima FUF. 18, 28, Wichmann Wotjak. Chrest. 66.

кум II., G. -á 'Gevatter', ukr. wruss. *kum*, aruss. ksl. *kumъ*, bulg. *kum*, skr. *kūm*, G. *kūma*, sloven. *kūm*, poln. *kum*. || Wird gewöhnlich als alte Kurzform von *kъmotъ* erklärt (vgl. *кмотъ*), s. Berneker EW. 1,662 ff., Romanski JIRSPr. 15, 116, Meyer-Lübke Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 4, Skok RES. 10, 191 ff., Mladenov 261, Brandt RFV. 22, 246. Doch macht das *u:z* Schwierigkeiten. Skok's Berufung auf die Dehnung bei skr. Kosenamen wie *Mile: Mīloš* ist nicht durchschlagend, da es sich bei *кум* um eine viel ältere Länge handeln muß. Eine Deutung aus d. Turkotatar. ist auch nicht gesichert (gegen Brückner KZ. 46, 223, EW. 281), s. *кумá*.

кумá 'Gevatterin', ukr. wruss. *kumá*, aruss. ksl. *kuma*, bulg. *kumá*, skr. *kūma*, sloven. *kūma*, poln. *kuma*. || Die übliche Annahme einer Kurzform von **kъmotra* aus lat. *commater* erklärt nicht den Vokalismus *u:z*, s. Berneker EW. 1,662 ff. und die Liter. unter *кум II.* Die Zurückführung der slav. Wörter auf turkotat. *kuma* 'Beischläferin, junge Frau, Nebenfrau, Sklavin, Dienerin' (Melioranskij IORJ. 10, 4, 121, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Brückner KZ. 46, 223, EW. 281) hat in der abweichenden Bed. dieses letzteren Wortes keine Stütze. Sie muß mit semasiologischer Einwirkung von *kъmotъ*, *kъmotra* rechnen und eine Neuschöpfung von *kumъ* nach *kuma* annehmen. Vgl. auch Sobolevskij Zap. Vost. Otd. 17, S. XII gegen Melioranskij, sowie Berneker EW. 1,662 ff. Über *кумá* als Tabuwort für 'Krankheit, Fieber', vgl. Zelenin Tabu 2, 76, Havers 92.

Кумá 'großer Fluß im G. Stavropol' u. Astrachán, mündet von W. ins Kaspische Meer', kalmück. *Kūmá* (Ramstedt KWb. 246). Wohl als 'Sandfluß' zu osman. *kum* 'Sand', vgl. osman. *Kumčaj* 'ein breiter Fluß südöstl. von Smyrna' (Egli 515), worin osman. *čaj* 'Strom, Fluß', fem. -a nach *пекá*, urspr. wohl **Kum* mask. wegen *Подкумóк* 'ein Nbl. der Kuma'. Der alte Name des Kuma-Flusses ist *Οὐδων* (Ptolem. 5, 9, 12), nach Kretschmer Anz. Wien. Akad. 1943, S. 41 auch *Κωφὴν* (Menander Protekt.), worüber oben s. v. *Ку́днь*. Er gehört zu aind. *udan-* 'Wasser' (s. *водá*).

Кумандѣ́нцы pl. 'turkotatar. Stamm im oberen Ob-Bassin', G. Tomsk. Aus turkotat. *kumandy*, *kubandy* dass., s. Aristov Živ. Star. 1896, Nr. 3-4, S. 343, Patkanov 6.

кума́ника 'Torf-, Schellbeere, Rubus Chamaemorus', auch *комани́ка* (Pr.). ukr. *komanýca* 'Klee' usw. Als 'Roßbeere' zu *комонь*, s. Mi. EW. 126. Dagegen ohne zwingende Gründe Preobr. 1,411.

кума́нин, pl. *кумане* 'turkotatar. Stamm' (= *половцы* s. d.) in Südrußland, wurde von den Tataren verdrängt nach Ungarn, Moldau, Walachei (s. Marquart Kumanen 27), aruss. *kumani*, *kumane* (Nestor-Chron. s. a. 1096: *kumani rekъše polovъci*; oft in Azbukovniki, s. Tichonr. Pam. Otr. Lit. 2, 440), auch PN. *Kumanin*, *Kamanin*

(Sobolevskij RFV. 64, 175), mgr. Κόμανοι, magy. *Kün*, pl. *Kúnok* (Byhan Liber Semisaec. 60), aserb. *Kumanin* (Daniil). Nach Németh bei Laziczius Zeitschr. 8, 289 aus turkotat. **kunman*, uig. sag. *kün* 'Volk', mongol. *kümün* 'Mensch', kalmück. *kümün*; anders Gordlevskij IANOTd. Lit. 7, 321, der an turkotat. *kuman*, *kuban* 'blau' anknüpfen will. Der Chan Batyj (s. *Батый*) heißt in der Volkspoesie oft: *Б. Каманович*. Ganz abweichend will Kretschmer Anz. Wien. Akad. 80 (1943), 41 den Kumanennamen vom Flusse *Kymá* erklären. Zu beachten ist jedenfalls auch der kumanische Fürstennamen *Kuman* (Laur. Chron. a. 1103, s. Barthold bei Marquart WA. 43 Einl.).

күмач, -á 'einfacher roter oder blauer Baumwollstoff', dial. *күмач* Sevs (Pr.), ukr. *kumáč*, bulg. *kumáš*, skr. *kúmaš* 'Art Seidenzeug, Atlas', aruss. *kumač*, zuerst Urk. a. 1696, s. Korsch Archiv 9, 513. Aus osman. krimtat. kasantat. *kumaš* 'rotes Baumwollzeug' (Radloff Wb. 2, 1048), das arab. Herkunft ist, s. Korsch c.l., Mi.EW. 147, TEL. 1, 336, Kraelitz 33.

күмгән, күнгән 'Art Kanne, asiatische Waschvorrichtung', zuerst *күмган* Domostr. Zabel. 174; dial. *күбгән* 'großer Krug', Terek-G. (RFV. 44, 96) nach *күб*; auch *күлгән* dissimil. aus *күнгән*; ferner *күргән*. Entlehnt aus krimtat. dschag. aderb. karaim. *kumγan* 'Wasserkanne' (Radloff Wb. 2, 1049), mongol. *qumagan*, kalmück. *χumān* (Ramstedt KWb. 196). Abzulehnen ist ein Zusammenhang mit griech. *κυλίχνη* 'Becher' (gegen Matzenauer LF. 9, 37). Die Form mit *γ* beruht wohl auf Volksetymologie und darf nicht verglichen werden mit čech. *krhanice* 'Rahmtopf', skr. *kṛga* 'Schöpfgefäß' (gegen Brückner KZ. 48, 207 ff.).

күмекать 'schwätzen, plaudern', Vladim. Rjaz. Kaz. Simbirsk, Leningrad; auch 'verstehen, begreifen', Vlad. Rjaz. Sibir. (IORJ. 1, 306). Zu *намека́ть, смека́ть*, s. Mi.EW. 147, mit Präfix *ку-*.

кумендер 'Komtur des Ritterordens', nur aruss. *kumender* (oft Novgor. 1. Chron. u. später, s. Srezn. Wb. 1, 1362), *kumendor* Polock. Urk. a. 1405. Entlehnt aus mhd. *kommendur(e)*, *kommendiur* von afrz. *commendeur*, s. dazu Rosenqvist 132, Kluge-Götze EW. 319.

күмётъ 'verstehen', Tvef, Pskov, Vjatka. Aus Präfix *ку-* und *умётъ*, s. Verf. WS. 3, 202.

күмжа 'Art Lachsforelle, *Salmo fario*', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Über finn. *kumsi*, karel. **kumži* dass. (Kalima 142) oder direkt aus lapp. Patsj. *kuūdža*, Kild. *kuūdtša* dass., s. Itkonen 53.

күмёр 'Idol, Götzenbild', russ.-ksl. *kumir*, abulg. *kumir* εἰδωλον, ἄγαλμα (Supr., Euch. Sin.). Kslav. Lehnwort im Russ.; die Quelle ist schwer zu ermitteln. Mladenov 262, RES. 1, 49, Šišmanov-Festschr. 87 ff. sucht sie in semit. **kumrā*, syr. *kumrā* 'Priester', woher nach ihm armen. *k'urm*, G. pl. *k'rmac*, sowie das abulg. Wort. Die Bedeutung macht Schwierigkeiten; ebenso bei der Deutung aus osset. *gumir* 'Riese' vom bibl. *Gomer* (Vs. Miller bei Gorjajev EW. 174). Ganz unmöglich ist die Herleitung aus finn. *kumartaa* 'verehere' (dagegen bereits Mi.EW. 147, Bernerker EW. 1, 644).

күмка 'Teetasse, Spülkumme', wohl aus nhd. *Kumme*, mnd. *kum(m)e*, s. Mi.EW. 147.

күмóха 'Fieber' (Melnikov), *күмóшйтъ* 'peinigen, quälen'. Tabu-ausdrücke, zu *күмá* 'Gevatterin' als umschreibender Krankheitsname.

күмýки pl. 'turkotatarischer Stamm im östl. Terek-Gebiet u. Daghestan' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 115), *kumyk* bei Avvakum 149, 151, sonst auch *kumýčane* Chožd. Kotova (ca. 1625) S. 79 ff., karač. *Kumuk* 'Kumücke', balkar. *Kumukly* (s. Kel. Sz. 10, 121; 15, 240). Wird zum Namen der turkotat. *Kuman* gestellt, s. Moškov Etnogr. Obozr. 44, 16. Vgl. *күманин*.

күмýс 'gegorene Stutenmilch', aruss. *комүзъ, комүзъ* (Hypat. Chron. a. 1185, als Getränk der Kumanen), ukr. *комýз*. Aus kasantat. kirg. *kumyz*, uig. baraba. *kumys* dass. (Radloff Wb. 2, 853 ff.; 1049) zu *kymak* 'umrühren', mongol. *kimur*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 122, Mi.EW. 147, TEL. Nachtr. 1, 67, Ramstedt KW. 231, Bernerker EW. 1, 644.

күна́ I., *күнйца* 'Marder(fell), Mustela', aruss. *kuna* 'Geldeinheit, 1/22 einer Grivna, urspr. Pelzwert für einen Dirhem' (Nestor-Chron.), dann *kuny* pl. 'Geld' bis zum 15. Jhdt. (s. Bauer bei Schroetter Wb. 333 ff.), ukr. wruss. *kuná*, bulg. *kunica* (Mladenov 262), skr. *kúna* 'Marder, Marderfell', sloven. *kúna* dass., čech. slk. *kuna*, poln. *kuna* dass., *kunica* 'Bauernmiete, Hemdschilling, Gürtelgeld', osorb. nsorb. *kuna* 'Marder'. || Urverw.: lit. *kidunė* 'Marder', ostlit. *kiaunė*, lett. *caúna, caúne*, apreuf. *caune*, ferner griech. *καυνδικς* 'barbarischer Pelz' (Aristoph., Arr. u. a.), s. Zubatý Archiv 16, 413, Bernerker EW. 1, 644, M.-Endz. 1, 364, Trautmann BSl. 122 ff., Loewenthal WS. 10, 168. Hierher aruss. *kun(ы)-noje* 'Mitgift einer Braut', sowie *күнщик* 'Steuereinnnehmer', vgl. Bulat Archiv 37, 96 (mit Lit.). Aus dem Russ. entlehnt: afries. *cōna* (s. Wadstein IFAnz. 47, 317). Über Marderfelle als Zahlungsmittel vgl. Bernerker c.l., Schrader-Nehring 1, 372.

күна́ II., *күнка* 'vulva', Terek-G. (RFV. 44, 97), auch Ončukov Peč. Byliny 23; 302. Wohl von *кунá* 'Marder', über *күнное* 'Mitgift', s. Schrader-Nehring c.l.; vgl. auch Bulat Archiv 37, 461. Es besteht kaum ein Zusammenhang mit lat. *cunnius* dass. (gegen Verf. RS. 4, 72), auch nicht mit *күмá* 'Gevatterin', poln. *kuma, kumka* (17. Jhdt.), gegen Brückner KZ. 46, 223. Nur zufällig ist der Anklang an lapp. K *kuñña* 'weibl. Scham', L *kuədna* dass. (s. Kalima FUFAnz. 23, 252).

күна́ III. dial. 'beide Hände voll, Gáspe', *күнка* 'Handvoll', bulg. *kúnka* 'Handvoll, Handwurzel', s. Bernerker EW. 1, 644. Unklar.

күна́к, G. -á 'Freund, Gastfreund', Kaukasus (RFV. 44, 97), auch: Puškin, L. Tolstoj u. a. Aus osman. kuman. dschag. kirg. *konak* 'Gast, Besuch', kasant. *kunak* 'Gast' (Radloff Wb. 2, 909), s. Preobr. 1, 412. Siehe *конáк*.

күнгүры pl. 'Stiefel aus Juchtenleder', Ostružl. (D.). Benannt nach der Stadt *Күнгүр* im G. Perm.

КУНДЕРВА 'die gesamten Fußsehnen oder -häute eines geschlachteten Renntieres', Petsamo (Itk.). Aus lapp. Ter. *koñdtirve* dass., s. Itkonen 53.

КУНДЕРМАРШ 'Streit, Rauferei, Radau', Terek-G. (RFV. 44, 97). Über nhd. *Kontermarsch* oder direkt frz. *contremarche* 'Gegenmarsch' (militär.).

КУНДЖУТ 'Sesam' aus uigur. *künžit* 'Sesam' (Radloff Wb. 2, 1446), s. Gorjajev EW. 175.

КУНДУС 'dreijähriger Renntierochs', Arch. (Podv.). Aus finn. *kuntus* dass., s. Kalima 127 und oben *контус*.

КУНЭЖИТЬСЯ 'verweichlicht werden'. Aus Präfix *ку-* und *нежиться*, s. Verf. WS. 3, 203 und *нежа*.

КУНЕТЬ, ВКУНЕТЬ 'sein Fell bekommen', auch 'mannbar werden, reifen', *недокунь* 'unreifer, dummer Mensch; Tier, dessen Fell noch keine genügende Dichtigkeit erlangt hat'. Zu *кунд* 'Marder', s. Berneker EW. 1, 644. Wenig glaubhaft ist die Verwandtschaft mit lit. *kūnas* 'Leib' (gegen Potebnja RSV. 3, 170, Gorjajev EW. 175, Iljinskij RFV. 73, 301).

КУНЖА, КУНДЖА, s. *кунжа*.

КУНСТКАМЕРА 'Antiquitätenmuseum' (Krylov), älter *куншткамора*, Peter d. Gr., s. Smirnov 169. Aus nhd. *Kunstkammer* bzw. poln. *kunstkamera*, s. Christiani 58.

КУНТУР 'Komtur des Deutschen Ordens', nur aruss. *kunturъ* (Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 1, 1368) auch *kundurъ* (1. Soph. Chr. a. 1410), aus mhd. *kommendur(e)*, s. *кумендер*.

КУНТУШ, КУНТЫШ 'Art Oberrock mit aufgeschlitzten Ärmeln', Westl. Südl. (D.), ukr. *kóntuš, kúntuš*. Über poln. *kontusz, kuntusz* dass., welches auf osman. *kontoš* 'Art Kleid' und weiter auf med. *κόνδυς* 'persisches Oberkleid' (Xenophon Kyr. 8, 3, 10; 13 u. a.) zurückgeht, s. Korsch Archiv 9, 512, Berneker EW. 1, 559, Mi. EW. 128, TEL. 1, 334.

КУНЯТЬ 'nicken, schlummern', ukr. *kuńáty* 'schläfrig, saumselig sein', skr. *kúnjati* 'schlummern', čech. *okouněti* 'zaudern, zögern', slk. *okúňat sa* 'sich schämen'. || Urverw.: lett. *kavēt, -ēju* 1. 'die Zeit vertreiben', 2. 'aufhalten, verzögern, hindern', s. M.-Endz. 2, 181 ff. Viell. sind die čech.-slk. Wörter zu trennen, s. Berneker EW. 1, 645 (mit Lit.).

КУПА 'Haufen, Menge', ukr. wruss. *kúpa*, abulg. *купъ* σωρός (Cloz. Supr.), bulg. *kúpst* (Mladenov 262), skr. *kūp* 'Haufen, Schober, Versammlung', *kúpa* (Vuk), *kūpa* (Stulli), sloven. *kūp*, G. *kúpa*, čech. *kupa*, poln. *kupa* 'Haufe, Menge', osorb. nsorb. *kupa* 'Hügel'. || Urverw.: lit. *kaūpas* 'Haufe, Hügel', avest. *kaōfa-* m. 'Berg, Buckel (des Kamels)', apers. *kaufa-*, pers. *kōh* 'Berg', ahd. *houf* 'Haufen', Ablaut: lit. *kupetā* 'kl. Heuhaufen', *kūpstas* 'kl. Erhöhung, kl. Erdhügel', ir. *cúan* 'Haufe' (**kupno-*), ahd. *hūfo* 'Haufen', alb. *kípi* 'Haufen' (**kūpijā*), s. Berneker EW. 1, 646, Trautmann BSl. 138, M.-Endz. 2, 319; 344, Torp 94 ff., Bezzenberger bei Stokes 93, Jokl Stud. 43 ff., Fick 1, 27, Rozwadowski RO. 1, 102. Germanische

Entlehnung kommt nicht in Betracht (gegen Hirt PBrBtr. 23, 334, Meillet Et. 236). Dazu *совокупный*. Über das ebenfalls verglichene *kúna* (Brandt RFV. 22, 143) vgl. oben.

КУПАЛА: день Ивана Купала 'Johannistag', ukr. *kupálo, kupájo* dass., wruss. *kupála*. Von *Иван Купала* 'Johannes der Täufer', zu *кундъ* 'baden, taufen', s. Berneker EW. 1, 600, Sobolevskij RFV. 22, 184 ff. Von diesem Tage an war das Baden erlaubt, denn nach dem Volksglauben hat Johannes d. T. die bösen Geister daraus vertrieben (Brückner EW. 224 ff.).

КУПАРАНДАТЬСЯ 'im Wasser plätschern', Arch. (Podv.). Wohl Kontamination von *купрандъ* 'plätschern' (s. d.) und *кундъся* 'baden'.

КУПАТЬ, -АЮ 'bade, schwemme', ukr. *kupáty*, wruss. *kupác*, ksl. *kopati*, bulg. *képъ* 'bade', skr. *kúpati, kúpljēn*, sloven. *kópljem, kópati*, čech. *koupati*, slk. *kúpať*, poln. *kapać*, osorb. *kupać*, nsorb. *kupaś*. || Bisher nicht befriedigend gedeutet. Die sachlich ansprechende Verbindung mit *конопля* (s. d.) 'weil das Dampfbad angeblich in derselben Badstube vorgenommen wurde, wo Flachs und Hanf geröstet wurden', begegnet lautlichen Schwierigkeiten (gegen Meringer Zschr. österr. Gymn. 1903, S. 388, WS. 9, 25 ff., Peisker 83), s. Berneker EW. 1, 600 ff., Machek LF. 55, 148. Unwahrscheinlich ist der Vergleich mit anord. *haf*, aengl. *hæf*, mnd. *haf* 'Meer', nhd. *Haff* unter Annahme einer nasalinfigierten Wz. (Jacobsohn KZ. 42, 161). Sehr unsicher Beziehung zu **kopa* 'Busch, Büschel' (s. *купина*) als 'questen, d. h. mit d. Badequast schlagen' (gegen Berneker c. l.) oder als 'geduckt sitzen' (gegen Brückner EW. 224).

КУПЕ 'Coupé, Halbkutsche', zuerst Kurakin, s. Smirnov 170. Aus frz. *coupé* dass. zu *couper* 'abschneiden'.

КУПЕЛЬ f. 'Taufbecken', ukr. *kúpilъ*, abulg. *купѣль* κολυμβήθρα (Supr.), skr. *kúpelj*, sloven. *kópet*, čech. *koupel*, slk. *kúpeľ*, poln. *kapiel*, osorb. *kupjel*, nsorb. *kupjela*. Ursl. **kopēlъ* zu *кундъ(ся)*. Dagegen will Matzenauer 229 russ. *купель* 'Schmelztiegel' aus frz. *coupelle* 'Treibherd' erklären.

КУПЕР, КУПР, G. -á 'Bürzel, Steißbein', *күнпрук* (Gogol), ukr. *kúper*, ačech. *kupr*, apoln. *kupr*, poln. *kuپر*, -*pra* 'Bürzel, Hinterer'. Urverw.: lit. *kuprà* 'Höcker, Buckel', lett. *kuprs* dass., ahd. *hovar* dass., Ablaut in lit. *kauprà* 'Hügel', *kaūparas* dass. weiter zu *kýna*, s. Berneker EW. 1, 646, Buga RFV. 71, 51, Trautmann BSl. 138 ff. Die Verbreitung der slav. Wörter (ačech.) macht die Annahme einer Entlehnung aus lit. *kuprà* unmöglich (gegen Malinowski Pr. Fil. 5, 127).

КУПЕЦ, -ПЦА I. 'Kaufmann', ukr. *kupéc*, abulg. *купѣць* εμπορος (Supr.), bulg. *kupéc*, skr. *kúpac*, sloven. *kupěc*, čech. *kupec*, poln. *kupiec*, osorb. nsorb. *kupc*. Zu *кундъ*.

КУПЕЦ, -ПЦА II. 'Unglückshäher', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *kuukso* dass. und volksetymologisch nach *күнѣу* I. umgestaltet (s. Kalima 139).

КУПІНА 'Gebüsch, Strauß, Garbe, Flußinsel', ukr. *kupyná* 'Busch, Werder', abg. *kopina* ή βάτος, rubus (Supr.), bulg. *kúpina* 'Brom-

beerstrauch', skr. *kùpina*, sloven. *kopina*, čech. *kupina*, poln. *kepina*, auch *kepa*, dial. *kapa*, osorb. nsorb. *kupa* 'Knäuel, Klumpen, Insel'. || Urverw.: lit. *kaĩpas* 'Ecke, Winkel, Gegend', ablaut. lit. *kuĩpas* 'krumm', *kumpstù*, *kuĩpti* 'sich unwillkürlich krümmen, krumm werden', lett. *kùmpst* 'krumm werden', ferner lat. *campus* 'Feld', griech. *καμπή* 'Biegung', *κάμπτω* 'krümme, beuge', s. Berneker EW. 1,600, Mladenov RFV. 62, 266 ff., Trautmann BSl. 116, Apr. Sprd. 332, Walde-Hofmann 1, 148 ff.

КУПИТЬ, КУПЛЮ 'kaufe', ukr. *kupýty*, wruss. *kupic*, abg. *kuplŏ*, *kupiti* ἀγοράζειν (Supr.), bulg. *kúp'a*, skr. *kúpiti*, *kúpim*, sloven. *kúpiti*, čech. *koupiti*, slk. *kúpit*, poln. *kupic*, *kupię*, osorb. *kupic*, nsorb. *kupis*. Dazu *кунѣу*, *кунля*. || Entlehnt aus got. *kaupōn* 'Handel treiben', bzw. einem **kaupjan* in aengl. *cýpan*. Aus dieser Quelle stammen auch apreuß. *kāupiskan* Acc. f. 'Handel', finn. *kauppa* 'mercatura'. Die german. Wörter sind entlehnt aus lat. *caupo* 'Krämer, Schenkwirt', s. Berneker EW. 1,647, Trautmann BSl. 123, Kluge-Götze EW. 291, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Kiparsky 204 (mit Lit.). Die Bedenken dagegen von Jagić Archiv 23, 536, Mladenov Sb. Nar. Um. 25, 69 sind nicht überzeugend, Urverwandtschaft des lat. und der slav. Wörter (gegen Mladenov c.l.) ganz unwahrscheinlich.

КУПЛЕТ 'Couplet, Liedchen', aus frz. *couplet*, evtl. über nhd. *Couplet* (seit 1801, s. Schulz-Basler 1, 119).

КУПЛЯ 'Kauf', ukr. *kúpl'a*, abg. *kuplja* ἐμπορία, ἀγορά, ὠνή (Cloz. Supr.), bulg. *kúp'la*, *kúp'a* 'Waren', skr. *kūplja*, čech. *koupě*, slk. *kúpa*, poln. *kupia*, *kupla*, osorb. *kup* f., Ableitung von *kupiti*, s. *кунѣу*.

КУПОЛ 'Kuppel', dial. *кѹмпол* Sevs (Pr.), Olon. (Kulik.). Entlehnt über nhd. *Kuppel* oder aus frz. *coupole*, ital. *cupola* von lat. *cup(p)ula* 'kleine Tonne', s. Matzenauer 229.

КУПОН, -а 'Coupon, Zinsschein', aus frz. *coupon*, zu *couper* 'schneiden'.

КУПОНА 'Wage', nur aruss. ksl. *копона* 'Wage', *копонити* 'wägen'. Aus lat. *campana* 'Schnellwage, Glocke', s. Berneker EW. 1,600, Romanski JIRSpr. 15, 117. Vermittlung durch mgr. *капѣна* dass. ließe *mb* erwarten.

КУПОР 'Faßbinder, Küper', zuerst Ustav Morsk. 1720, s. Smirnov 170, *кѹпорумъ* 'zukorken, das Böttcherhandwerk betreiben'. Über engl. *cooper* 'Böttcher, Küfer' oder mnd. *kūper* dass., lautlich ferner steht nhd. *Küfer*, ndl. *kuijer*; vgl. auch Preobr. 1, 414, Matzenauer 229.

КУПОРОС 'Vitriol'. Entlehnt aus frz. *couperose* dass., von mlat. *cupri rosa*, s. Preobr. 1, 415 ff., Matzenauer 229, Karłowicz 297, Brückner EW. 255, Dauzat 213. Lautlich ferner steht ukr. *kopervás* aus poln. *koperwas*, durch welches Potebnja RFV. 1, 263 das russ. Wort erklären wollte. Ebenso wenig in Frage kommt als Quelle nhd. *Kupferoxyd* (gegen Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 43).

КУПОРОСИТЬСЯ 'störrisch werden', Perm, Vjatka, Tveř, Orel, Kursk, Tula, auch *кунѣрзѣмься*, *копырзѣмься* (s. d.) dass. will Gorjajev

EW. 176 lautlich bedenklich zu *канпуз* stellen, während andere einen Zusammenhang mit *кунорос* annehmen (Preobr. 1, 415 ff.).

КУПЫШКА 'rohes Holzgeschirr, Schüssel', Peterhof. Wird als Entlehnung aus finn. *cuppi* 'Schüssel' erklärt, s. Bulić IORJ. 1, 306, Kalima 142.

КУПЫРЗА 'eigensinniger Mensch', Tveř (s. *копырза*).

КУР I., G. -а 'Hahn', ukr. *kur*, abulg. *kurz* ἀλέκτωρ, bulg. *kur* (Mladenov 262), sloven. *kūr*, G. *kūra*, čech. *kour*, *kur*, slk. *kūr*, poln. *kur*, osorb. nsorb. *kur*. || Urverw.: lett. *kaurēt* 'brüllen, schreien', lat. *caurire* 'schreien (vom brünstigen Panther)', weiter zu aind. *kāuti* 'schreit, brüllt', sowie den unter *кѹм* erwähnten Wörtern, s. Meillet Ét. 409, Berneker EW. 1, 650, M. Endz. 2, 177, Walde-Hofmann 1, 190. Vgl. die Benennungen des Hahns als 'Sänger': nemýx, zu *nemь*; skr. *pétau*, dial. *pijèvac*, frz. *chanteclair*; got. *hana* 'Hahn': lat. *canō*, lat. *gallus*: *гѡлос*, s. Mladenov RES. 4, 192 ff., Slavia 10, 248. Unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *kūlālas* 'eine Hühnerart' und *cākōras* 'ein Vogel' (Petersson KZ. 46, 133). Eine Entlehnung aus dem Iran., npers. *xoros* 'Hahn' kommt nicht in Frage, weil dieses auf mpers. *xrōs*, altiran. *xraōsa* zurückgeht (gegen Schrader-Nehring 1, 431, Brückner EW. 282 ff., vgl. Berneker c.l., Meillet BSl. 24, 142, Verf. Zschr. 4, 275, Mladenov RES. 4, 192). Hierher *кѹрок*, *кѹра*.

КУР II. 'Rauch, Dampf', dial. Pskov, Tveř, ukr. *kur* 'Geruch', čech. *kouř* 'Rauch', poln. *kurz* 'Staub'. Zu *кѹрумъ*.

КҮРА 'Huhn', *кѹруца* dass. wie skr. *kūri* pl. 'Hühner', sloven. *kūra*, čech. *koura*, slk. poln. *kura*, osorb. nsorb. *kura*. Sobolevskij Lekcii 211 will darin eine russ. Neubildung zu *кѹр* I. sehen. Sie muß aber schon älter sein, s. Berneker EW. 1, 650, Mi. EW. 148.

КУРА, КУРѢХА 'Schneegestöber', Ostruěl. (P.), Terek-G. (RFV. 44, 97). Zu *кѹрумъ*.

КУРА 'Zufluß des Kaspischen Meeres in Armenien', aus armen. *Kur*, agriech. *Κῦρος* auch *Κύριος* (Plutarch), *Κόρος* (Strabo 11, 500 usw.), lat. *Cyrus* (Plin.), s. Hübschmann IF. 16, 370.

КУРАЖ 'Mut', auch 'angeheiterter Zustand', zuerst F. Prokopovič, Šafirov (1710), s. Smirnov 170; davon *кѹражѣмъся* 'lärmen, schreien'. Aus frz. *courage*, s. Preobr. 1, 416. Kaum durch Vermittlung von poln. *kuraż* (gegen Smirnov).

КУРАЙ I. 'Pflanze, Salsola Cali, Kamelheu', Ostruěl. Aus kirg. *kurai* 'Heracleum sibiricum' (Radloff Wb. 2, 921; 669).

КУРАЙ II. 'Spielmann mit Dudelsack und Flöte', Baschkiren-G. (D.), auch *кѹрайчи* daselbst. Von kirg. *kurai* 'Art Flöte', *kuraičy* 'Flötenspieler' (Radloff Wb. 2, 921).

КУРАНДАТЬ 'plätschern', Olon. Aus karel. *kurista* 'hervorquellen' und dial. -андать, s. Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

КУРАНТ 1. 'Zeitung', 18. Jhdt. (Meĭnikov 2, 127), 2. 'laufende Münze', letzteres zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 170. Entlehnt über nhd. *Couranten* 'umlaufende Zeitungen' (Heyse), bzw. nhd. *Kurant* (*Kurantgeld* seit 1669, s. Schulz-Basler 1, 412) oder direkt aus frz. *courant*.

куратор 'Kurator' (dafür später *noneчитель*), Peter d. Gr., s. Smirnov 170. Über nhd. *Kurator* aus lat. *curātor*.

курать 'nachlässig nähen, schreiben, kritzeln', Vologda, Vjatka, Penza. Unsicher ist Herkunft aus karel. *kuruo* 'schlecht nähen, betrügen', finn. *kuroa* 'nachlässig nähen' (Kalima 142), da die geogr. Verbreitung im Russ. eine andere ist als bei den sicheren ostseefinn. Lehnwörtern.

курбан I. 'Krug', Tula (Pr.), auch 'Knirps', Kursk, Orel (Pr.) daneben *кyбъдн*, Kursk (D.). Viell. aus *кyмъдн* (s. d.). Noch weniger wahrscheinlich ist eine Kontamination von *кyбок* und *кореу* (gegen Preobr. 1, 416).

курбан II. 'tatarischer Betttag, 10. Tag des dritten Mondmonats', auch *кyрбъдн-байрбъдн*, Ostružl. zuerst aruss. *kurbantъ-bagrjamъ* (Afan. Nikit.). Aus osman. kirg. kuman. sart. *kurban* 'Opfer, Opfergeschenk' (Radloff Wb. 2, 679; 962) und *bairam* 'Opferfeiertag'.

курбатый 'kurzgewachsen, klein', *кyрбътка* 'Fladen aus Sauerteig', *кyрбъшка* 'kleines Brot'. || Unsicher ist die Annahme einer Kontamination von *горбатый* 'buckelig' und *кyр-* von *кyргъзый*, *кyрнбый* (Preobr. 1, 416).

кyрва I. 'Stint, Osmerus eperlanus', Novgor. Aus finn. *kurvi* dass., s. Kalima 142.

кyрва II. 'Hure, Hündin', ukr. wruss. *kúrva*, skr.-ksl. *kurva*, bulg. *kúrva*, skr. *kúrva*, sloven. *kúrva*, čech. *kurva*, poln. osorb. nsorb. *kurwa*. || Urspr. **kury*, G. **kurve* verhält sich zu *кyр* 'Hahn' (s. d.), wie **svekry* zu **svekrъ* (s. *свекор*, *свекръ*), urspr. 'Henne', später 'Hure', s. Sobolevskij Archiv 33, 479, RFV. 67, 216, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 164, Loewenthal PBrBtr. 52, 459, Kohen IORJ. 19, 2, 296, Mikkola bei Kiparsky 43. Zur Bed. vgl. frz. *cocotte* 'Hühnchen' und 'Dirne, Mädchen' (Gamillscheg EW. 233 mit Lit.) von *coq* 'Hahn', *сyка* russ. 'Hündin' und 'Dirne', frz. *poule* 'Huhn, Hure', s. Kiparsky 42 ff. Unmöglich ist die Herleitung aus dem Germ., got. *hōrs* *þórvoс*, *μoιχός*, ahd. *huora*, mhd. *huore*, anord. *hóra* 'Hure' (gegen Mi. EW. 149, Berneker EW. 1, 651, Niederle Man. 2, 23, Hirt PBrBtr. 23, 334, Uhlenbeck bei Peisker 63, Torp 90), s. Kiparsky c. l., Hujer LF. 40, 302.

курган, G. -a I. 'Grabhügel', ukr. *kurhán*, aruss. *kurganъ* 'Grabhügel', (Perejasl. Chron., Red. 15. Jhd.). aber auch *kurganъ* 'Festung' (Novgor. 1. Chron. a. 1224, Novgor. Urk. 1548 u. a., s. Srezn. Wb. 1, 1377). || In der Bed. 'Festung' bestimmt, als 'Grabhügel' wahrscheinlich entlehnt aus alttürk. *kurγan* 'Festung, Burg', osman. kuman. tar. *kurγan*, kirg. dschag. *koryan*, kkirg. *koryon* (s. Radloff Wb. 2, 570; 920; 940, Räsänen Tat. L. 43), weiter zu turkotat. *kurγamak* 'befestigen', *kurmak* 'errichten', s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 122, Korsch Archiv 9, 514. Zur Sippe vgl. auch Ramstedt KWb. 187. Unsicher ist der Zusammenhang von *кyргъдн* 'Hügel' mit pers. *gūrχāne*, worin *gūr* 'Grab', *χāne* 'Haus' (gegen Mi. TEL. 1, 337, Melioranskij c. l., Karłowicz 328, Lokotsch 100).

курган II. 'Kanne', siehe *кyмъдн*, *кyрбъдн*.

кyргъзый 'stutzschwänzig, gestutzt', aus **kъrnoguzъ*, zu **kъrnъ* 'verstümmelt' (s. *кърный*) und *гуз* 'Sterz', s. Berneker EW. 1, 669, Preobr. 1, 356; 416, Brückner EW. 164. Unrichtig ist der Vergleich mit lit. *kiđuras* 'durchlöchert' (Berneker IF. 10, 159). Vgl. *кyрдыпель*.

кyрд, pl. -ы 'iranisches Volk südl. von Baku bis zu den Quellflüssen des Euphrat'; zuerst aruss. *kjurtъ* Chožd. Kotova (1625) S. 98. Entlehnt über osman., pers. arab. *kurd* 'Kurde'. Diese zu griech. *Κύρτιοι* (Polyb., Strabo), lat. *Cyrtii* (Livius), armen. *k'urdk'*, s. Nöldeke Festschrift H. Kiepert 73 ff. Zu trennen von griech. *Καρδοὺχοι*, *Γορδοῦχοι*, s. Hübschmann IF. 16, 333 ff., Nöldeke c. l.

кyрдyпель 'stutzschwänzig', Westl. (Malevič 179), ukr. *kurdýpel* 'Zwerg, Mißgeburt'. Aus **kъrnodup-*, zu **kъrnъ* 'verstümmelt' (s. *кърный*) und **dupa*, poln. *dupa* 'Hinterer'. Dazu *кyрдыпук* 'Teufel', Smol. (Dobrov.), s. Zelenin Tabu 2, 95. Verfehlt ist die Verknüpfung mit lat. *quadrupēs*, sowie mit nhd. *Krüppel* (gegen Karłowicz 328).

кyрдюк 'Fettschwanz (der Krimschafe)', Turkotatar. Lehnwort; osman. aderb. dschag. alt. kirg. kuman. *kujruk* 'Schwanz', uigur. soj. *kuduruk*, sag. schor. koib. *kuzuruk* (Radloff Wb. 2, 890 ff., 1004; 1020), s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 286, Gombocz Kel. Sz. 13, 33, Preobr. 1, 416.

кyрегá 'Aprikosenbaum, Armeniaca vulgaris', Kaukasus (P.), *кyргъд* Terek-G. (RFV. 44, 97), aus kumück. *kurägä* dass., s. Gorjajev EW. 176.

кyрелок 'Form, Aussehen', nur russ.-ksl. *kurilъ* *σχήμα*, *τύπος*, *kurělъkъ* dass. || Unklar, s. Berneker EW. 1, 648. Nur zufällig ist der Anklang an finn. *korilo* 'Schüreise', *korento* 'Tragbaum, Stange' (wozu Uotila FUF. 26, 154 ff.).

кyрeнгa 'abgezogenes Fell', Sibir. (D.), daraus syrjän. *kurengga* 'Gerippe' (fehlt bei Wichm.-Uotila), s. Kalima 143, der das finn. *kurento* 'Körper eines geschlachteten Tieres' vergleicht.

кyрeнь m. 'Kosakendorf, Bäckerei, Hökerbude, Waldhütte', ukr. *kúrín* 'Hütte', woher poln. *kureń* 'Erd-, Holzhütte'. || Entlehnt aus dschagat. *kürän* 'Bäckerei, Haufe, Heereshaufen, Wagenburg, Lager' (Radloff Wb. 2, 1451; 1455), s. Mi. TEL. 1, 113, EW. 148, Matzenauer LF. 9, 39, Mikkola Archiv 41, 159 ff., Berneker EW. 1, 648. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *kurinš* 'Schenkstätte auf dem Jahrmarkt' (M.-Endz. 2, 322). Abzulehnen ist der Vergleich mit *кyрiтъ* 'räuchern' (gegen Fortunatov BB. 3, 69, Mi. EW. 427).

кyржавина, кyржевина 'Rost, Grünspan', *кyржавень*, *кyржевень*, *кyржа*, *кyржак* 'Reif', Arch. (Podv.). Aus Prälix *кy-* und *ржа* 'Rost', *рждвчина* dass., s. Verf. WS. 3, 202. Verfehlt ist die Annahme finn. Herkunft von Pogodin (dagegen s. Kalima RS. 6, 77 ff.).

кyржyм 'Art persisches Boot', Astrachan (D.), auch *кyржым* dass. Dunkel.

кyриг 'Brautführer', nur russ.-ksl. *kurigъ* *νυμφαγωγός*. Eher aus griech. **κορηγός* dass., als aus griech. *κορικός* 'Mädchen-' von *кърη* (gegen Matzenauer LF. 9, 39, Berneker EW. 1, 648).

кyрйк 'Keule, Schlägel', Arch., Olon. Aus karel. *kurikka-*, finn. *kurikka* dass., s. Kalima 143, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

pia. Baltisches Lehnwort, aus lit. *kūrpė* 'Schuh', lett. *kuŗpe*, apreuß. *kurpe*, das zu skr. *kṛpljē* pl. 'alte Schuhe', sloven. *kṛplja* 'Schneeschuh', griech. *κρηπίς* 'Art Schuh, Halbstiefel', lat. *car-pisculum* 'Art Schuhwerk' gehört, s. M.-Endz. 2,325, Trautmann BSl. 146, Apr. Sprd. 365, Berneker EW. 1,670, Mikkola BB. 21,120ff., Brandt RFV. 22,247, Sobolevskij RFV. 70,94, Thomsen SA. 4,330. Eine Entlehnung aus finn. *kurpunen* oder gar liv. *kurp*, das ebenfalls balt. Herkunft ist (Kalima 129), ließe **kurb-* bzw. **kurb-* erwarten (gegen Berneker c.l.). Die umgekehrte Entlehnungsrichtung ist (gegen Brückner EW. 284, KZ. 44,335, Archiv 20,518) nicht anzunehmen. Hierher als Neubildung wohl auch *кърпякѣ* pl. 'Lammfell', Rjazań (RFV. 28,58).

курс, G. -а 1. 'Schiffskurs', zuerst Ust. Morsk. 1720 (s. Smirnov 171), 2. 'Lehrgang, Kursus' seit Tredjakovskij (s. Christiani 23), 3. 'Geldkurs'. In der ersten Bed. entlehnt aus ndl. *koers* 'Schiffskurs' oder nhd. *Kurs* (s. Meulen 104ff., Preobr. 1,418), in der zweiten und dritten über nhd. *Kurs* (seit 16.—17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,414ff.) von mlat. *cursus*.

курсив 'kursive, schräge Schrift', über nhd. älter *Kursiv* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,415) aus mlat. *cursiva* (littera).

Курск 'Stadtname', aruss. *Kurskz* vom FIN. *Kyp*. Die Einwohner heißen *Kurjane* (Nestor-Chron., Igorlied).

курт, крут 'ein trockener, scharf gesalzener Käse', Ostrußl. (D.). Aus osman. alt. tel. leb. uig. *kurut* 'Käse', zu *kuru* 'trocken' (Radloff Wb. 2,934). Zur Sippe s. Ramstedt KWb. 199. Wohl angelehnt an *крьмѣ*.

кърта I. 'kurzschwänziger Schäferhund', Südl., ukr. *kurta*, über poln. *kurta* dass., aus rumän. *Cúrtu* dass. (s. Puşcariu EW. 1,41) von lat. *curtus* 'kurz', s. Preobr. 1,419, Brückner EW. 284.

кърта II. 'Jacke', s. *къртка*.

куртаг 'Empfangstag bei Hofe', a. 1764 Porošin (s. Christiani 58), auch Melnikov. Aus nhd. *Kurtag* (Grimm D. Wb. 5,2823).

куртаж 'Maklergebühr' (Čechov), aus frz. *courtage* dass., zu *courtier* 'Makler'.

куртак 'Art Hemdkragen', soll nach Mi. TEL. Nachtr. 2,161, Gorjajev EW. 176 aus turkotat., osman. *kurtäk* 'Art Kaftan' stammen. Lautlich schwierig.

куртизан 'Höfling, Buhler', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 171, *куртизанка* 'Buhlerin'. Aus frz. *courtisan* m., *courtisane* f. von ital. *cortigiana*.

куртина 'Zwischenwall, Beet', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 171. Aus frz. *courtine* (evtl. über poln. *kurtyna*?), von mlat. *cortina*, Ableitung von lat. *cohors*, als Übersetzung von griech. *αὐλαία*: *αὐλή*, s. Thurneysen IF. 21,176, Glotta 1,404, Matzenauer 230, Brückner EW. 284.

къртка, кърта 'kurze Jacke, kurze Husarenjacke' (bei Radiščev 28), ukr. *kúrtka*, *kúrta*; entlehnt über poln. *kurta*, *kurtka* dass. aus lat. *curtus* 'kurz', s. Matzenauer 230ff., Brückner EW. 284, Ber-

neker EW. 1,649ff. Vgl. dafür dial. *коротышка* dass., Smol. (RFV. 62,213), zu *короткий* 'kurz'. Kaum richtig ist die Herleitung aus osman. *kürtä* 'Jacke' (Mi. EW. 148, TEL. 2,113, Nachtr. 2,161, Tiktin Wb. 3,1398, Gorjajev EW. 176, Dop. 1,24). Das osman. Wort ist (nach Radloff Wb. 2,1461) russisches Lehnwort.

курул, хурул 'Götzentempel der Mongolen', aus mongol. *quril*, *qural*, kalmück. *xurul* 'Versammlung, Klostergemeinde' (s. Ramstedt KWb. 198).

курухтан 'Kampfschnepfe, *Tringa pugnax*', auch *мурухтан*, älter *kurochtan* (17. Jhdt.). Nach Sobolevskij RFV. 64,132ff., RS. 4,272 gebildet von *кърѡхта*, s. *кърѡдмха*.

курфирст 'Kurfürst', älter *кърфирст* Kotošichin 40 (2 mal). Aus nhd. *Kurfürst*.

курчавый 'kraus, gekräuselt', viell. zu *кучерявый*, *кучери*, s. Mi. EW. 127, Berneker EW. 1,637.

кършея 'Gang zw. den Ruderbänken einer Galeere', veralt. Aus frz. *coursie*, von venez. *corsia* (Gamillscheg EW. 267), s. Matzenauer 230, Appel RFV. 3,90. Letzterer denkt an Einfluß von *шея*.

къры стрѡить 'den Hof machen, die Cour schneiden', aus frz. *faire la cour*, s. Preobr. 1,419, Gorjajev EW. 177.

кърычек 'Schwimmhölzchen an einem Schleppnetz', Arch. (Podv.). Lautlich schwerlich aus finn. *koirio* dass., s. Kalima 144.

курёз 'Kuriosität', *кърёзный* 'seltsam', dieses schon Šafirov a. 1710, s. Smirnov 171. Über nhd. *curios* 'seltsam, interessant' (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,413), aus lat. *curiosus*, bzw. frz. *curieux*, s. Christiani 54, Gorjajev EW. 447.

курёр, G. -ёра 'Kurier, Bote', zuerst 1701 Golovin, s. Christiani 42. Entlehnt über poln. *kurjer* bzw. nhd. *Kurier* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,413) aus frz. *courrier*, s. Preobr. 1,419, Christiani c.l. Dazu *кърёрскѣй нѡезд* 'Eilzug', wohl aus nhd. *Kurierzug* (seit Spielhagen 1896, s. Kluge-Götze EW. 337ff.).

курья 'längliche Flußbucht', Ostrußl., Olon. (Kulik.), 'sumpfiger Flußarm', Nordrußl., 'altes Flußbett', Sibir., aruss. *kurja* in Novgor. Urk. 14.—15. Jhdt. (Srezn. Wb. 1,1378ff.). || Gewöhnlich als Lehnwort aus syrjän. *kurja* 'Bucht' erklärt und zu finn. *kuru* 'Furche' gestellt, s. Kalima FUF. 12,158; 18,29; 28,112, RFV. 65,180, doch wird das syrjän. Wort von Wichmann-Uotila 128 umgekehrt als russ. Entlehnung angesehen. Hierher will D. Nikolskij Fil. Zap. 1891, Nr. 4—5, S. 7 auch die *избѣшка на кърѣх нѡжках* der russ. Märchen stellen, als urspr. *на курѣх*. Ob mit Recht?

куряга 'Aprikose', s. *кърѣд*.

кърс, G. -а 'Bissen, Stück', *кърсѡк* dass., ukr. wruss. *kus*, *kusók*, aruss. *kus*, ksl. *kps*, bulg. *kъs*, skr. *kûs*, *kûsak*, sloven. *kôs*, čech. slk. *kus*, poln. *kęs*, *kąsek*, osorb. nsorb. *kus*, polab. *kps*. || Urverw. **kq(d)s* mit lit. *kándu*, *kándau*, *kąsti* 'beißē', lett. *kuõžu*, *kuõdu*, *kuõst* dass., lit. *kąsnis* 'Bissen', griech. *κνώδων* 'Zahn am Jagdspieß', *κνώδαλον* 'wildes Tier', viell. auch ahd. *hantag* 'schneidend, scharf', möglich ist die Zugehörigkeit von aind. *khādati* 'kaut,

beißt', npers. *ḡayad* 'kaut', s. Meillet Études 361, Slavia 3, 674, M.-Endz. 2, 349, Berneker EW. 1, 601, Trautmann BSl. 116. Das ind.-iran. *kh* kann expressiv sein, s. Meillet-Vaillant 35. Zu beachten ist auch poln. *kądek* 'Bissen, Stück, Brocken' (s. Osten-Sacken IF. 23, 382). Zweifelhaft ist die Verwandtschaft mit *чаомъ*, als **kēs-*: **kōs-* (gegen Brandt RFV. 21, 215). Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. *τένδω* 'benage' (vgl. Pedersen Kelt. Gr. 1, 160, anders über *τένδω* Hofmann Gr. Wb. 358). Vgl. das folg.

кусать, -аю 'beißen', *укусить* dass., ukr. *kusaty*, wruss. *kusác*, kslav. *kōsati*, bulg. *kōsam*, skr. *kūsati*, *kūsām*, sloven. *kōsiti*, čech. *kousati*, slk. *kúsat*, poln. *kąsac*, osorb. *kusać*, nsorb. *kusaś*. Zu *кус*.

-кусить I. 'beißen', *закусить* 'einen Imbiß nehmen'. Zum vorigen.

-кусить II. in: *искусить* 'prüfen, versuchen', ipf. *искушать* dass., *покуситься*, ipf. *покушаться* 'versuchen, wagen', ukr. *kusýty* 'versuchen', wruss. *kusić*, abulg. *vākusiti* γεύεσθαι, *iskusiti* πειράν, δοκιμάζειν (Supr.), bulg. *kúšō* 'koste, schmecke', sloven. *is-kūsiti* 'versuchen', čech. *kusiti*, slk. *kusit*, poln. *kusić*. Dazu *екус*, *искусный*. || Alte Entlehnung aus got. *kausan* γεύεσθαι 'kosten', δοκιμάζειν 'prüfen', s. M. EW. 149, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Brandt RFV. 22, 144, Meillet Ét. 214, Berneker EW. 1, 652 ff., Meillet-Vaillant 511. Das germ. Wort auch in provenç. *chausir*, frz. *choisir*. An echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *кус*, *кусать* (s. d.) kann (trotz Brückner KZ. 42, 351, EW. 284 ff.) nicht gedacht werden, s. Kiparsky 204 ff., Preobr. 1, 420.

куст, G. -á 'Busch, Strauch', ukr. *kust* dass., *kušč* 'Strauch', aruss. *kustz* (seit 12. Jhdt. in Urk., s. Srezn. Wb. 1, 1381); zur Bed. s. Sobolevskij RFV. 70, 91. || Urverw.: lit. *kūokštas* 'Busch, Stauden', *kūokšta* f. 'Büschel', ablaut. *kūkštas* 'Strohbund an langer Stange als Grenzmarkierung', s. Buga bei Trautmann BSl. 139, M. EW. 421, Machek Recherches 74 ff., Preobr. 1, 421. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit mhd. *hūste* 'auf dem Felde zusammengestellter Haufe Getreide', nhd. *Hauste* und lit. *kūpstas* 'Erdhöcker', abulg. *kupz* (s. *kýna*), so Uhlenbeck PBrBtr. 26, 299, Berneker EW. 1, 652. Unsicher sind die Vergleiche mit *кусть*, *kūma* (Petersson IF. 34, 227). Verfehlt Kohen IORJ. 19, 2, 297.

кустарь 'Handwerker, Gewerbsmann aus dem Bauernstande', *кустарный промысел* 'Hausindustrie'. Entlehnt aus mnd. *kunster*, *kunstener* 'der eine Kunst (Handwerk) versteht' (Schiller-Lübben 3, 599) oder nhd. *kunster*, *künster* (seit 15. Jhdt., s. Grimm D. Wb. 5, 2691), ähnlich Gorjajev Dop. 2, 21, Preobr. 1, 420 ff., die von nhd. *Künstler* ausgehen. Das mnd. Wort ist weit verbreitet in den nord. Sprachen, s. Falk-Torp. 595. Nicht zu *куст*, gegen Kohen IORJ. 19, 2, 296 ff.

кустодей 'Zauberer', nur aruss. *kustodějъ* nach Potebnja RFV. 3, 166 ff., Preobr. 1, 406 zu **kudo*, **kudese* (s. *кудесник*) zu stellen.

кустодия 'Wache', kirchl., r.-ksl. *kustodija* (Ostrom.; Ev. Matth. 27, 66; 28, 11). Über griech. *κουστωδία* dass. aus lat. *custodia*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 250, GrslEt. 106.

кут, G. -á 'Winkel, Sackgasse, Ecke einer Bauernstube', ukr. wruss. *kut*, ksl. *kōtz*, bulg. *kōt*, skr. *kūt*, G. *kūta*, sloven. *kōt*, čech. *kout*, slk. *kūt*, poln. *kąt*, G. *kāta*, osorb. nsorb. *kut*. Davon *кумень*, G. -мня 'Eckzahn', ukr. *kūtnyj zub*. || Urverw.: griech. *κανθός* 'Augenwinkel', s. Kozlovskij Archiv 11, 388, Mikkola Ursl. Gr. 121, IF. 23, 122, Uhlenbeck IF. 17, 94, Trautmann BSl. 116, Boisacq 406. Weniger empfiehlt sich die Verbindung mit lit. *kaĩpas* 'Ecke, Winkel, Gegend', griech. *καμπή* 'Biegung', *καμπτω* 'beuge' (Zubatý Archiv 16, 396, Brugmann Grdr. 1², 357, 513, 583), s. dagegen Meillet Études 225 ff., Śmieszek RS. 2, 122. Nicht überzeugend ist auch der Vergleich mit griech. *κοντός* 'Stange', *κεντέω* 'steche, stachle', kymr. *cethr* 'Spitze, Nagel'. (Berneker EW. 1, 602).

кутáк 'Türriegel', Unklar. Schwerlich zu krimtat. osman. *kōtāk* (Radloff Wb. 2, 1275 ff.).

кутáс 'Schnur am Tschako, Quaste, Halsband mit Glocke', ukr. wruss. *kūtás* 'Quaste', aruss. *kutazъ* Bor. Godunov a. 1589 (s. Srezn. Wb. 1, 1382), poln. *kutas*. Entlehnt aus osman. *kutas* 'Kopfschmuck', *kutaz* 'Halsschmuck eines Pferdes, Kopfschmuck' (Radloff Wb. 2, 608 ff.; 992, Kraelitz 33), s. M. TEL. 1, 338, EW. 149, Matzenauer 53, Karłowicz 331, Korsch Archiv 9, 514, Berneker EW. 1, 653.

кутáть, -аю 'einhüllen, verhüllen' dial. *укýмать* 'verstecken', Nordr. (Barsov), ukr. *kūtaty*, wruss. *kūtać* 'verbergen', abulg. *sikōtati* 'beruhigen, stillen', ksl. *s-kutati* συγκομίζειν, 'componere ad sepulturam', bulg. *kōtam* 'verberge', skr. *s-kūtati*. || Urverw.: apreuß. *pokūnst* 'behüten', *pakūnst* 'bewahren', *kūnti* 'pflegt', *pokūnti* 'behütet'. Weitere Zusammenhänge, etwa mit griech. *κύτος* 'Hülle, Fell, Haut', *σκότος* 'Haut', ahd. *hūt* 'Haut', lit. *kutys* 'Beutel' sind unsicher (gegen Berneker EW. 1, 602), s. Trautmann BSl. 145, Apr. Sprd. 365; auch die Verwandtschaft mit *кут* 'Winkel' (Matzenauer LF. 9, 182).

кутáфья 'ungeschicktes, häßlich gekleidetes Frauenzimmer' (Puškin, Meľnikov). Wohl zu *кумать*.

кутéйник 1. 'Ort in der Kirche, wo das Gericht *кумья* steht', 2. 'Tag vor Ostern, Neujahr, Weihnachten, an dem man diese Speise ißt', 3. 'Kirchendiener, Seminarist'. || Ableitung von *кумья* (s. d.), nicht von osman. *kutu*, *kuty* 'Schachtel', s. Korsch Archiv 9, 514, Berneker EW. 1, 654.

кутeльба́, кудeльба́ 'Staubsäule', Nordgrr. (Rybnikov). Vgl. *кутерьга*, *кутерьма*. Unklar.

кутёнок 'junger Hund', pl. *кутята* (Meľnikov 2, 76, auch Penza, Ostrussl. Sibir.), dial. *кутя* Sibir., Interj. *куть-куть* 'Lockruf für Küchlein', *кутька* 'Küchlein', *кутёнок* 'Truthahn', Orel, Kursk (Pr.), *кутика* 'Ordnungsruf für Schlittenhunde', Kolyma (Bogor.), ukr. *koť'uha* 'Hund', slk. *koť'uha* dass. || Lautnachahmend, vom Lockruf, wie das weitverbreitete *kuč* in bulg. *kūče* n. 'Hund', *kūčka* 'Hündin', skr. *kūče* n., sloven. *kūček*, *kūcək*, poln. *kucziuk*. Vgl. poln. *kuciu kuciu!*, alb. *kuťš* 'Hund', lett. *kuce* 'Hündin',

kucis 'Hund', osset. *kui* 'Hund', kurd. *kūčik*, s. M.-Endz. 2, 298, G. Meyer Alb. Wb. 218 ff., Ngr. Stud. 2, 101 ff., Zelenin Tabu 1, 127, Kořinek LF. 58, 431, Schuchardt Revue des ét. basques 7, 311, Hübschmann Osset. Et. 127. Vgl. altitalien. *cuccio*, sizil. *guttu*, friaul. *kutsu* usw. (Meyer-Lübke Rom. Wb. 389). Bestimmt falsch ist die Annahme einer Entlehnung ins Russ. aus *wotjak*. *kut'a* (Berneker EW. 1, 636 ff., dagegen s. Preobr. 1, 421). Syrjän. *kut'u* 'Hündchen' ist nach Wichmann-Uotila 131 russ. Lehnwort, vgl. auch Stackelberg 289. Wenn slav. **kučьka* zu lit. *kaūkti* 'heulen', aind. *kōcati* 'gibt einen lauten Ton von sich', *kōkas* 'Wolf' gehört (Fick 1, 21. Gorjajev EW. 178), dann müßte es von *кутёнок* usw. getrennt werden.

КУТЕРЬГА 'Schneesturm, Unwetter', Tver', Vologda (D.); eher zu *куморá* (Šachmatov IORJ. 7, 2, 354) als zu *кутерьма* (Preobr. 1, 421).

КУТЕРЬМА 'Verwirrung, Unordnung', auch 'Unwetter, Schneege-stöber'. Unklar. Wohl turkotatar.; aber küär. tara. *kütürmä* 'An-treiben der Pferde' (Radloff Wb. 2, 1484) oder kasantat. *kütärmä satuvy* 'Hausierhandel', kirg. *kötörmö* dass. (Radloff Wb. 2, 1278 f.; 1483), sind keine einwandfreien Grundlagen, wie auch osman. *götürmä* Subst. Infin. zu *götürmäk* 'aufheben, aufbürden', das Lo-kotsch 58 als Quelle ansieht. Unwahrscheinlich ist die Verknüpfung mit *кутумъ* (Sobolevskij RFV. 71, 444), sowie mit čech. *trmati* 'quälen' (Šachmatov IORJ. 7, 2, 334).

КУТИКА, s. *кутёнок*.

КУТИТЬ, КУЧУ 1. 'zechen, flott leben, Radau machen', 2. 'sich mit Klatsch befassen', 3. 'wirbeln, toben', ksl. *kutiti* 'machinari', čech. *kutiti*, *kutati* 'treiben, tun, schäkern', polab. *keutēit* 'machen'. Weiter wohl zu čech., poln. *s-kutek* 'Tat, Wirkung', s. Mi. EW. 149, Berneker EW. 1, 654. || Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. *σκευός* 'Gerät', *σκευδζω* 'bereite, richte an, stifte an', anord. *höyia*, aengl. *hégan* 'ausführen', s. Zupitza GG. 122, Berneker c. l. Dagegen denkt Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6, S. 65 an Zusammen-hang mit *ковдъ, кую, кознь*. Unklar.

КУТНЯ 'asiatischer halbseidener Stoff', öfter im 16.-17. Jhdt. in Moskau (Srezn. Wb. 1, 1382), adj. *кутняный* (Chožd. Kotova 112), aus osman. *kutnu*, *kutni* 'Art Satin, gemischt mit Baumwolle', von arab. *quṭn* 'Baumwolle, Kattun' (Littmann 94), woher frz. *coton*, ital. *cotone*, ndl. *katoen*, nhd. *Kattun*, s. Mi. TEL. 1, 338, Berneker EW. 1, 653.

КУТОРГА 'starker Windstoß', Perm, *кутерьга* 'Unwetter', Vologda. Zu *ку-* und *морзdmъ, мерзdmъ* 'zerren', s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 354.

КУТЪЗ 'Kissen zum Spitzenklöppeln, Klöppelkissen', dial. 'Bündel', Kostroma (Pr.). Unklar.

КУТЪЗКА 'Gefängnis, Arrestlokal'. Unklar. Preobr. 1, 422 vermutet Herkunft vom PN. *Кутъзовъ*, wie bei *архдровецъ*.

КУТУМ, КУТУН 'Art Karpfen, *Cyprinus rutilus*', Don-G. (Mirtov), Kasp-Meer (D.), *кутун* auch 'männliches Glied', Don-G. ebda. Dunkel.

КУТЫРЬ, G. -Я 'Magen, Blase', *кутырник* 'Aufkäufer von Fett, Borsten' usw. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht: weder die Verknüpfung mit *кут* 'Winkel' (Preobr. 1, 422), noch die Herleitung aus nhd. *Kutteln* 'Eingeweide', mhd. *kutel* dass., mnd. *kūt*, woher *kūterhūs* 'Schlachthaus' (Schiller-Lübben 3, 606 ff.), bei Gorjajev EW. 177.

КУТЫШКАТЬ, КОТЫШКАТЬ, КАТЫШКАТЬ, КОТЫШИТЬ 'kitzeln', Olonec. Erinnert an finn. *kutittaa* 'kitzeln', estn. *kutistama* dass. (Kalima 144), ohne daß ein Zusammenhang gesichert wäre.

КУТЪЯ 'Gericht aus Graupen oder Reis mit Honig und Rosinen, das bei einer Totenfeier zum Einsegnen in die Kirche gebracht, auch am Weihnachtsabend, zu Silvester usw. gegessen wird', ukr. *kut'á*, wruss. *kučá*, aruss. *kutja* Feodos. Peč., Nestor-Chron., Domostr. K. 8 u. a. (Srezn. Wb. 1, 1382), abulg. *kucija* (Supr.). || Entlehnt aus mgr. ngr. *κουκί(ov)* pl. *κουκιά* 'Bohnen' (Ducange) von griech. *κόκκος*, s. Jagić Archiv 9, 168. Korsch Archiv 9, 514 ff. Verf. GrslEt. 106 ff., Berneker EW. 1, 654, Murko WS. 2, 137.

КУТЯ, s. *кутёнок*.

КУТЯНИН 'Ehrengast', zu *кут* 'Winkel' (s. d.), weil der Ehrengast in der Ecke der Wohnstube unter den Heiligenbildern seinen Platz zugewiesen bekam.

КУУРЛЮ Interj. 'Krächzen der Raben' (Leskov). Lautnachahmend.

КУФА 'Bottich', s. *кѣхва*.

КУФТА 'Flachsbündel, Strähne, Fitze', auch *кѣхта* Bronnicy, Karinskij Oč. 158. Unklar.

КУФТЕРЬ 'ein orientalischer Stoff', auch *куфтеръ* im Inventar a. 1642 (s. Srezn. Wb. 1, 1383); gehört zusammen mit poln. *kofter*, *koftyr* 'ein Stoff', das nach Karłowicz 287, Brückner EW. 243 auf pers. *kufter*, *kubter* zurückgeht.

КУХАРКА 'Köchin', ukr. *kuchárka*, dial. *кѣхарь* 'Koch', zuerst aruss. *kucharъ* μαγειρος Ostroger Bibel 1581 (s. Mi. LP. 325) entlehnt über poln. *kucharka*, *kucharz*, čech. *kuchařka*, *kuchař*. Dieses gebildet zu čech. *kuchati* 'kochen', das aus ahd. *kochôn* 'kochen' entlehnt ist, s. Mi. EW. 146, Berneker EW. 1, 633, Uhlenbeck Archiv 15, 488, Korbut 488.

КѤХВА 'Bottich, Faß' (Gogol'), auch *кѣхва*, zuerst Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 171, ukr. *kúfa*, *kúchva*. Entlehnt über poln. *kufa* dass. aus mhd. *kuofe*, ahd. *kuofa* 'Kufe', das man aus mlat. *cōpa*, *cuppa* herleitet, s. Mi. EW. 145, Brückner EW. 280, Kluge-Götze EW. 334, Berneker EW. 1, 645.

КУХЛІМА 'Landstreicher', Simb. (D.), gehört viell. als Entlehnung zu nhd. *Kochemer* 'Gauner', *Kochemer Loschen* (hebr. *chākhām* 'weise', *lāšōn* 'Zunge' (dazu Kluge-Götze EW. 315, Littmann 55).

КУХМІСТЕР 'Küchenmeister', schon 1. Soph. Chron. a. 1507 S. 52, dann: *кухен мейстер, кухмейстер* Peter d. Gr. (s. Smirnov 172), aber vorher aruss. *kuchmistrz* (Sof. Vrem. a. 7015 nach Srezn. Wb. 1,1383). Entlehnt über poln. *kuchmistrz* (seit 16. Jhdt., s. Brückner EW. 277) bzw. direkt aus nhd. *Küchenmeister*, s. Berneker EW. 1,638. Vermittlung durch nld. *kookmeester* ist (gegen Korbut 488) unwahrscheinlich wegen des *ch*.

КУХНЯ 'Küche', seit 1717 Šeremetev; vorher *новарня* Kotošichin, s. Christiani 48, ukr. *kúchnja*. Über poln. *kuchnia*, čech. *kuchyně* entlehnt aus ahd. *kuchīna* 'Küche', von lat. *coquina*, vlat. *cocina*, s. Kluge-Götze EW. 333, Berneker EW. 1,638, Mi.EW. 146, Uhlenbeck Archiv 15,488, Brückner EW. 279.

КУХОЛЬ m. 'irdener Topf, Kruke', demin. *кухлук*, Südl. Westl. (D.), ukr. *kúchol*, *kúchlyk*, wruss. *kúflik* (Visio Tundali 16. Jhdt., s. Brückner Archiv 13,204). Über poln. *kufel* entlehnt aus nhd. *Kuffel*, *Küfel* von ahd. *kuofa* (s. *кухва*), vgl. Berneker EW. 1,645, Matzenauer 53, Brückner EW. 280, KZ. 45,108 ff., Karłowicz 321, Sobolevskij RFV. 70,94. Unrichtig ist die Herleitung aus ngr. *κουκλίον* (Verf. GrslEt. 107) und die Annahme einer Umgestaltung aus *кувшин* (Preobr. 1,423).

КУЦАН 'nicht kastrierter Hammel', Arch. (Podv.). Daneben, viell. ganz anderer Herkunft, *кучан* dass. Irk. (D.) Wenn die erstere Form gesichert ist, könnte an mong. *kuča*, kalmück. *хутсу* 'Hammel, Widder', das zu dschag. osman. *koč* 'Widder' gehört (s. Ramstedt KWb. 200), gedacht werden, s. Korsch Archiv 9,512, Mi.TEL. 1,333.

КУЦЫЙ 'kurzschwänzig, abgestutzt', ukr. wruss. *kúcyj* dass., *kucán* 'Teufel', poln. *kuc* 'Tier ohne Schwanz' (nicht hierher bulg. *kuc* 'lahm', eine Entlehnung aus ngr. *κουτσός* 'lahm', wozu G. Meyer Ngr. Stud. 2,97 ff. gegen Berneker EW. 1,636). || Wohl expressive Nebenform eines ursl. **kopsz* 'abgestutzt', ksl. *kopsz* dass., ukr. *kúsyj* 'kurz, gestutzt', bulg. *късъ*, skr. *kûs* m., *kûsa* f., *kûso* n. čech. *kusý*, poln. *kęsy*, osorb. *kuši*, nsorb. *kušy* 'kurz', das zu *куч* 'Bissen' gehört, s. Berneker EW. 1,601; Matzenauer LF. 9,181, Mi.EW. 128, Preobr. 1,424. Entlehnung aus d. Griech. kommt nicht in Betracht (gegen Verf. GrslEt. 108), s. Berneker EW. 1,636, dessen eigener Vorschlag (zu **čuk-*) nicht überzeugt.

КУЧА 'Haufen, Heuschober', *кучка* 'zusammenballen, häufen', *кучки* pl. 'Pleiaden', ukr. *kúča*, wruss. *kúča*, čech. *kuče* 'Masse, Feimen', poln. *kuczki* pl. 'kleine Haufen'. || Urverw.: lit. *kaũkas* 'Beule', *kaukarà* 'Hügel', *kukulys* 'Mehlkloß', ostlit. *kuoka* f., *kuokas* m. 'Knüttel', got. *hauhs* 'hoch', s. Berneker EW. 1,637, Matzenauer LF. 9,32, Zupitza GG. 110, Trautmann BSL. 121 ff. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung von **kuča* aus lat. *cochlea* 'Büschel' (Štrekelj 29), sowie die Zurückführung auf **kotiā* (zu abg. *kōšta*) 'Haus' als 'Winkel in einem Hügel oder Berg, bedeckt mit Laub und Ästen' (Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 364).

КУЧАТЬ 'zögern', wohl zu *кужа* II. und *кужамь*. Nicht zu lat. *cunctari* 'zögern' (gegen Gorjajev EW. 178), das aus **concitor* entstanden, mit aind. *gāṅkatē* 'schwankt, zweifelt', *gāṅkitas* 'besorgt, ängstlich', ahd. *hangēn* 'hängen' verwandt ist und idg. *k-* hatte, s. Walde-Hofmann 1,307.

КУЧЕЛѢБА 'Brechnuß, Strychnos nux vomica', Sibirien (D.), *кучелѣба, куцулѣба* Don G. (Mirtov). || Man vergleicht čech. *kučiba* 'nux vomica', poln. *kulczyba, kulczyber, kielczyber, kilczybor*, ferner poln. *kulczyć* 'futuere', sowie *целибѣха, чилибѣха* (Karłowicz 324, Archiv 3,660), sogar *кужимора* und nhd. *Lab*. Alles ungegründet. Das Wort ist unklar. Vgl. dazu Brückner EW. 280.

КУЧЕР 'Kutscher, Fuhrmann', dafür *кучман* Peter d. Gr., s. Smirnov 172. Entlehnt aus nhd. *Kutscher* von *Kutsche*, letzteres von magy. *kocsi* 'Reisewagen', Ableitung vom ON. *Kocs* im Komitat Komorn, dessen Fuhrleute im 15.—16. Jhdt. den Verkehr zwischen Wien und Ofen vermittelten, s. Szimonyi Ungar. Spr. 91, Kluge-Götze EW. 338, Berneker EW. 1,537. Die Form *кучман* nach Smirnov c. l. aus engl. *coachman*.

КУЧЕРИ pl. 'Locken', Kursk; *кучерявый* 'kraus', Südl.; Orel, Kursk, Vologda (Pr.), ukr. *kúčery* pl. 'Haarlocken', *kučeravyj*, čech. *kučera* 'Haarlocke', slk. *kučera*. || Zu *кужа* 'Haken', lett. *kauka* 'Schopf', *aiz kaukas ņemt* 'beim Schopfe fassen' (vgl. aber M.-Endz. 2,173), *kukurs* 'Buckel (der Hühner)', s. Berneker EW. 1,637, Trautmann BSL. 121 ff., Matzenauer LF. 9,32.

КУЧИТАТЬ 'kitzeln', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *кучемать* dass. Olon. (D.). Viell. zu karel. *kučutta-* dass., weps. *kutšutada*, s. Kalima 144.

КУЧИТЬСЯ 'durch Bitten belästigen, langweilen', Ostrussl. (auch Melnikov), *кучкѣ* 'lästiger Bitter', Arch. (Podv.). Zu *кужа* I., *скѣжа*, s. Sobolevskij RFV. 66,343, Preobr. 1,406.

КУЧБИ pl. 'Laubhüttenfest der Juden', (P.). Zu *кужа* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,603.

КУЧМА 'Pelzmütze mit Ohrenklappen', ukr. wruss. *kúčma*, aruss. *kučma* (Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1384). Über poln. *kuczma* aus magy. *kucsma* dass., s. Mi.EW. 145, Berneker EW. 1,637.

КУШ 'Karteneinsatz, Satz' (Melnikov), aus frz. *couche* dass. Auch *куш* Interj. 'still, ruhig', Jägerspr. (D.). Aus frz. *couche* von *coucher* 'sich niederlegen', lat. *collocare*.

КУША 'Hammerhai, Zygaena malleus', wird von Gorjajev Dop. 2,21 zu *ковдъ, куш* als 'Hammer' gestellt. Fraglich.

КУШАК, -á 'Gürtel', aruss. *kušak* (Domost. Zab. 29,89,175 ff., Chož. Kotova 95 u. a.), ukr. *kušák*. Aus osman. krimtat. *kušak* dass.: *kušamak* 'umgürten' (Radloff Wb. 2,1025 ff.), s. Mi.EW. 149, TEL. 1,338, Nachtr. 2,154, Matzenauer LF. 9,40.

КУШАТЬ 'essen', auch 'trinken', ukr. *kúšaty*, abulg. *vkušati* γεύεσθαι (Supr.), skr. *kūšati* 'versuchen', sloven. *kúšati*, čech. *z-koušeti*. Zu *кусѣмь* II. Abzulehnen ist echt-slav. Herkunft (gegen Mikkola Urslav. Gr. 3,92).

КУШЕТКА 'Sofa', aus frz. *couchette* dass.

КУШІР 'rauhes Hornblatt, Ceratophyllum demersum'. Unklar. Der Vergleich mit *кугд* 'Schilf' (Gorjajev Dop. 2,20) befriedigt nicht.

КУШНЕР 'Kürschner', Vlad., Südl. (D.), ukr. *kušnir*, wr. *kušnér*. Aus poln. *kuśnierz*, apoln. *kurznierz* von mhd. *kürsenære* 'Kürschner', *kürsen* 'Pelzrock', s. Mi.EW. 157, Berneker EW. 1,672, Brückner EW. 285, Pr. Fil. 6,36. Vgl. auch *корзно*.

КУШНЯ 'Waldhütte der Holzfäller', Arch. (Podv.). Zu *кучки*, *куча* als russ. Entsprechung **kučna* von **kočja*.

КУШТАН, КУШТАЛ 'Erdhacke', Perm, Vjatka (D.). Aus syrjän. *kuštan* dass. (Wichmann-Uotila 129), s. Kalima FUF. 18,29, Meckelein 130.

КУШТЫЛЬ 'Art Gebäck', Kazań (Meľnikov). Wohl fremd.

КУЩА 'Zelt, Hütte, Laubhütte', kslav. Lehnwort, zu abulg. *košta* σκηνή (Supr.), bulg. *kážta*, skr. *kūša*, sloven. *kóča*, zu *кѹмать* 'einhüllen', s. Berneker EW. 1,603, Matzenauer LF. 9,182, Trautmann BSl. 145. Andere knüpfen an *кум* 'Winkel' an (Ljapunov bei Preobr. 1,425), oder an griech. *κοτύς* 'Stange', *κατά* 'nach der Stange', akymr. *kant*, air. *cét* (Meringer IF. 19,450 ff.).

КУЮ 'schmiede', s. *ковѣть*, *куй*.

КУЯВА 'Struwelpeter, unordentlicher Mensch'. Sobolevskij Slavia 5, 439 vergleicht čech. *kujeba* 'Dummkopf'. Wenig wahrscheinlich ist auch ein Zusammenhang mit dem poln. Landschaftsnamen *Kujawy* 'Kujawien' (Perwolf Archiv 8,9). Unklar.

КУЯК 'Panzer', Kolyma (Bogor.), auch K. Danilov, aruss. *kujakъ* dass. Inv. Mich. Fedor. a. 1640, s. Srezn. Wb. 1,1385. Entlehnt aus dschag. uigur. kirg. *kujak* dass., mong. *qujag*, kalmück. *хујог* 'Schuppenpanzer' (Radloff Wb. 2,901, Ramstedt K. Wb. 195), s. MiTEL. Nachtr. 2,150. Dagegen will Mi.EW. 153 Verwandtschaft mit *ковѣть*, *кузнѣц* usw. annehmen, was im Hinblick auf die oriental. Wörter kaum berechtigt ist.

КУЯЛЬНИК drei Flüsse: *Большой, Средний* u. *Малый К.* zwischen Südl. Bug und Dniestr (Mašt. DB. 31). Unsicher ist die Deutung aus turkotat. *Kügeldi* 'Grasfluß' (Rásonyi Arch.ECO. 1,225).

КУЯН 'Hase', s. *куѣнь*.

КУШ, КУШ Interj. 'Scheuchruf für Schafe', Tobolsk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 498. Vgl. *кушкаты*, *кыс*. Wohl neuer Herkunft wie *куш* (s. Durnovo Očerк 127).

КУШЕНИК 'Taschenmesser', Керн (Podv.). Wohl Ableitung von *кушѣнь* 'Tasche' (s. d.).

КИТАЛТ 'Form, Gestalt', Peter d. Gr. a. 1694 (s. Christiani 15), ukr. wruss. *kštatt*, über poln. *kształt* aus nhd. *G(e)stalt*, s. Mi.EW. 145, Berneker EW. 1,635.

КЫНЧАЛА 'Spinnrocken', Kazań (D.). Aus tschuwass. *kəndžala* 'Hanf-, Flachsknäuel', welches über tscherem. *kündžəla* auf russ. *кодель* (s. *кудель*) zurückgeht, s. Räsänen Tsch-L. 245 ff., FUF. 29,197.

КЫРАЙДАТЬ 'gackern', Arch. (Podv.). Viell. zum folg.

КЫРКАТЬ 'Atem holen', Arch. (Podv.), *кыркнуць* 'heiser sprechen, piepsen'. Šachmatov IORJ. 7,2,337 vergleicht sloven. *krkati* 'piepsen', skr. *kṛknuti* 'mucksen', čech. *krkati* 'rülpsen, krächzen'. Jedenfalls urspr. lautnachahmend, s. Berneker EW. 1,667 und oben *кёркаты*.

КЫРЛЫК 'Art Knöterich, Polygonum tataricum', Ost-Sibir. (D.). Aus d. Turkotat. Vgl. kasantatar. *kyrlyk* 'hartes Ackergras, ähnlich der Hirse' (*kyr* 'Feld' und Suff. *-lyk*), s. Radloff Wb. 2,755. Siehe auch *кырлык*.

КЫРНУТЬ 'husten', Tichvin (RFV. 62,296). Wohl zu *кыркаты*.

КЫРЧИГА 'einjähriger Seehund', Arch. (Podv.). Unklar.

КЫЧ 'Interj. zum Antreiben der Rentiere', Mezeń (Podv.). Lautnachahmend wie *кушкаты*, *куш*.

КЫТЮШКИ pl. 'Kätzchen an den Bäumen', Rjazań (RFV. 28,58). Zu *кума*, *кумка*.

КЫС 'ein kleiner Flußfisch, Art Gründling', Arch. Pin. Aus syrjän. *gītš*, *gytš* 'Karausche, Cyprinus carassius', s. Kalima FUF. 18,30.

КЫЧАН 'männlicher Hund', Perm, *кычка* 'Hund', *кучко* dass. Arch. (D.). Entlehnt aus syrjän. *kičsi*, *kytši* 'junger Hund', *kitsan* dass., s. Kalima FUF. 18,30, Meckelein 40 ff.

КЫШ Interj., s. *куш*.

КЫЯР 'Bier', Rjazań, Živ. Star. 1898 Nr. 2, S. 215. Unklar.

КЮРАСАО 'Art Likör', über frz. *curaçao* nach dem Namen der kleinen Antilleninsel, woher die Pomeranzen kommen, aus deren Schale der Likör angefertigt wird (Kluge-Götze EW. 93).

КЮРЗИ(И) pl. 'Art Fladen', Olon., *кюрзи* pl. dass. (Kulik.). Aus finn. *kyrsä* 'Brotlaib', weps. *kürz* 'Art Fladen', estn. *kürs*, s. Kalima 144.

КЮТИЦА 'Strick um die Hörner einer Kuh gewunden, womit sie zum Verkauf geführt wird', Olon. (Kulik.), auch *күткыца* dass. (Kulik.). Aus weps. *küttut* 'Halsstück des Viehes', karel. *kütüt* dass., s. Kalima 144 ff.

КЯБРА 'Meute Hunde', s. *кярба*.

КЯБРУШКА 'Schwimmholz am Netz', s. *кёбрук*.

КЯПИЧИ, КЯПЕЧИ pl. 'Pfoten, Hufe getöteter Raubtiere; große plumpe Stiefel', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *käppä* 'Pfote', estn. *käpp*, s. Kalima 145.

КЯРБА I. 'Rudel Hunde während der Brunstzeit', Olon. (Kulik.), auch *кярба* dass. Aus karel. *kärpi*, G. *kärvin* 'Brunst, Laufzeit', s. Kalima 146 (mit Liter.).

КЯРБА II. 'ästiges gefälltes Bäumchen als primitive Treppe auf dem Getreidehaufen benutzt', Olon. (Kulik.). Aus finn. *kärväs*, G. *kärvään*, auch *kärpäs*, G. *kärppään* 'ästiges Holz als Gestell für Getreidehocken, Netze usw.', s. Kalima 145.

кярза, кярзя 'Maul, Schnauze, Rüssel (von Schweinen), Kinnbacken', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kärzä*- 'Schnauze', finn. *kärsä* dass., s. Kalima 146.

кярййдать 'heiser sprechen', Olon. (Kulik.), *кярййдать* dass. Olon. (Akad. Wb.). Aus weps. *kärajdan* 'böse sein', finn. *käräjää, käristä* 'mit heiserer Stimme sprechen', s. Kalima 146, Meckelein 47.

кячкать 'fällen, hauen (Bäume)', Olon. (Kulik.). Unklar, ob entlehnt aus karel. *katkoa*-, weps. *katkaita* 'brechen', finn. *katkata* dass., s. Kalima 146.

INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

HANS KRAHE

—

Zweite Reihe

WÖRTERBÜCHER

RUSSISCHES ETYMOLOGISCHES

WÖRTERBUCH

VON

MAX VASMER

Zweiter Band

L—Ssuda



HEIDELBERG 1955

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG

J

И dreizehnter Buchstabe des altruss. Alphabets, heißt *иѡѡе* (s. *иѡѡи*); Zahlenwert = 30.

Лáба 'l. Nbf. des Kubań', Nordkaukasien, karač. *Labá* (Kel. Sz. 10, 122). Zu trennen von skr. *Láb* 'Nbf. der Morava in Serbien', sowie vom Namen der Elbe: čech. *Labe*, poln. *Łaba*, polab. *Lábi*, osorb. *Kobjo*, nsorb. *Kobje*, lat. *Albis*, der germ. Herkunft ist, vgl. anord. *Elfr* 'Fluß', mhd. *Elbe*, mnd. *Elve* (s. Holthausen Awn. Wb. 49, Mi. EW. 220 ff., Mikkola Balt. u. Slav. 42, gegen Torbjörnsson 1.69).

Лѣба 'Labmagen'. aus nhd. *Lab(magen)*, s. Gorjajev Dop. 2, 22.

лаба́з 'Kornspeicher, Mehlbude, leichte Jägerhütte; Art Kanzel der Bärenjäger', auch **лобѣз**, sowie **лѡеас**, **лобо́з** 'Art Jägerkanzel', Olon. (D.), **ландс** 'Heuscheune', Penza, Tambov, **лондс** Voron., Tambov, **ландс** Saratov, **лѡдо́з** Tver', **лобаз** 'Art Hürde', Astrach., s. Kalima FUF. 18,30. || Die schwankenden Formen mit *b*, *p*, *v* ließen an Entlehnung denken. Gewöhnlich wird syrjän. **lobos** 'Hütte, Laubhütte' für die Quelle gehalten, das als urverw. zu magy. **lomb** 'grüner Zweig, Ast, Laub' gestellt wird, s. Kalima c. l., RLS. 73 ff., Paasonen MSFOugr. 29,73 ff., Fuchs Kel. Sz. 12, 184; dagegen ist syrjän. **labaz** 'Gerüst der Jäger' anscheinend entlehnt aus d. Russ. (s. Wichmann-Uotila 132); aus d. Russ. stammt auch: tschuwass. **luBas** 'Schuppen', kasantat. **lapas** (s. Paasonen Cs.Sz. 83, Radloff Wb. 3,738). Für die Formen mit *b* ist allerdings echt-slavische Herkunft naheliegend, wegen russ. **лабазы́на** 'lange Rute, Stock', ukr. **łabúz** 'größeres Unkraut, Gestrüpp', poln. **łobozg** 'Kräuticht, Unkraut', alt: **łobóž**, **łobozie**, **łobuzie**, **łabuzie** 'Stengel, Reisig, Gestrüpp, Sträucher', **łabuzie**, **łabuž**, **łobuzie** 'Wassergewächse, Binsen, Kalmus' (s. Berneker EW. 1,726), die mit aind. ved. **libujā** 'Binse, Schlingpflanze', päli **la-buja-** dass., sogar mit dem sicher fremden griech. **λδβυζος** 'Name einer wohlriechenden Pflanze' (Petersson KZ. 46,147) verglichen werden (s. Charpentier MO. 13,31 ff.). Vgl. aber s. v. **лобѣзмь**. Sind die slav. Wörter mit *b* alt, dann müßte **лѡеас** sein *v* durch Einfluß von **лава** 'Sitzkorb(-brett) der Jäger auf dem Baume' erhalten haben (s. Kalima RLS. 73). Verfehlt ist jedenfalls der Vergleich von **лобѣз** usw. mit poln. **labować** 'prassen, schwelgen' (Preobr. 1,425). Vgl. das folg. Wort.

лабáзѣа 'Spiraea ulmaria, Spierstaude', gehört zu лабáз usw. s.
 Berneker EW. c. 1., Iljinskij IORJ. 16,4,11, Petersson KZ. 46.147.
 лабáйдать 'brummen', Arch. (Podv.). Dunkel.

Vasmer, Russ. etymol. Wörterbuch II.

Alle Rechte vorbehalten • Copyright 1955 by Carl Winter, Universitätsverlag,

Gegr. 1822, GmbH., Heidelberg · Archiv-Nr. 3020

Printed in Germany · Imprimé en Allemagne

Satz und Druck:

Wiesbadener Graphische Betriebe GmbH

- лаба́ки** pl. 'grobe Bauernschuhe', Westrußl. (D.). Nur zufällig ist der Anklang an finn. *lapikas* 'Schaftstiefel' (Kalima 146 ff.).
- лабарда́н, лаберда́н** 'gesalzener Kabeljau', zuerst *лабердан* a. 1724, Ust. Morsk., s. Smirnov 172. Über ndl. *labberdaan* dass. aus frz. *laberdan* vom alten ON. *Lapurdum* 'Bayonne', *tractus Lapurdanus* 'baskische Küste', nicht von *Aberdeen*, s. Franck-Wijk 366, Kluge-Götze EW. 339, gegen Preobr. 1, 425.
- ла́бза I.** 'Schmeichler', dial. *лабоз* dass., *лабза* 'Verwöhnung', *лабзуть* 'schmeicheln, scharwenzeln', čech. *labužka* 'Näscherei', *labužný* 'schleckermäulig'. Ablaut zu *лобзать* 'küssen' und *лебезить* 'scharwenzeln', s. Berneker EW. 1, 726 ff., Preobr. 1, 441, Iljinskij IORJ. 16, 4, 11, Kiparsky 44.
- ла́бза II.** 'sumpfige Stelle', Perm; *лабзя* dass., Tomsk (RFV. 71, 30). Unsicher ist der Vergleich mit lat. *labō*, *-āre* 'schwanke, wanke' (Potebnja RFV. 1, 75).
- лабзе́нь, лазбе́нь** 'Stirn, Kopf', Smol. (Dobrov.). Unklar. Etwa scherzhaft aus *лазбе́нь* 'Faß', evtl. mit Anlehnung an *лоб*? Vgl. russ. *крышка* 'Deckel' als 'Kopf', nhd. *er gab ihm eins aufs Dach*.
- лабиринт** 'Labyrinth', über nhd. *Labyrinth* aus lat. *labyrinthus* von griech. *λαβύρινθος* dass., einem lyd. Wort nach Plutarch; vgl. *λαβρυς* 'Beil' als 'Königsinsignie', s. Hofmann Gr. Wb. 170.
- ла́боз** 'Schmeichler, Betrüger', *лабозить* 'schmeicheln', s. *ла́бза I.*
- лаборато́рия** 'Laboratorium', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 172. Aus nhd. lat. *laboratorium* von lat. *labōrō*, *-āre* 'arbeite'.
- лабу́зье** 'Steppengras, Gras mit dicken Halmen', ukr. *tabúz* 'Kolbenscheiden der Kukuruzpflanze', poln. *tabuzie* 'Stengel des Kalmus', čech. *labuzí* 'Kalmusstengel'. Weiteres s. v. *лабдз*.
- ла́ва I.** 'Lava'. Neue Entlehnung über nhd. *Lava* oder wie dieses aus ital. *lava*, s. Preobr. 1, 425.
- ла́ва II., ла́веа 1.** 'Bank', 2. 'Steg über einen Bach', 3. 'schwimmende Brücke', 4. 'quer durch einen Fluß gehende Bank', ukr. wruss. *láva*, bulg. *lávica* 'Bank', sloven. *láva* 'Kredenz Tisch', čech. *lava*, *lavice*, poln. *ława*, *ławka*, osorb. nsorb. *ława*, polab. *lovó* 'Bank, Sumpfsteg'. || Urverw.: lit. *lóna* 'Bettstelle', lett. *lāva* 'Schwitzbank, Pritsche', weiter verglichen mit anord. *lófi* 'Dreschtemme', (gehört eher zu *lāna* s. d. u. unter *ладо́нь*), aind. *lāvas* 'schneidend', *lunāti* 'schneidet', s. Berneker EW. 1, 695, M.-Endz. 2, 442 ff., Uhlenbeck KZ. 39, 259, Mladenov 268, Trautmann 153, Germ. Lautg. 25. Davon nicht zu trennen ist dial. *лава* 'Brettersitz der Jäger auf Bäumen', von Sobolevskij RFV. 70, 94 ff. fälschlich zu *ловить* 'fangen', *лов* 'Fang' gestellt. Kaum richtig wird *лава* in Bed. 4 von den anderen Bed. getrennt und verglichen mit lett. *lēvenis* 'moorige, sich bewegende Stelle, ausgespülter Uferrand' von M.-Endz. 2, 463. Unrichtig ist auch der Vergleich mit lat. *alveus* (Torbiörnsson LM. 1, 69), s. Berneker EW. 1, 695.
- лава́ III.** 'bogenförmige Angriffsstellung der Kosaken', auch 'Menge', Kolyma (Bogor.). Wird als Neubildung zu *облава* (s. d.)

- sowie *облавать* 'umzingeln' aufgefaßt (Bogor. 93, Preobr. 1, 426; 628), während Gorjajev (Dop. 2, 22) es aus einem turkotatar. *lava* dass. erklären will.
- ла́вас** 'Art Scheune, Gerüst der Jäger auf Bäumen', Sibir. (D.), viell. aus *лабдз* (s. d.) durch Einfluß von *лава* (s. Kalima RLS. 73).
- ла́вда** 'Moorgrund', Perm. Unklar. Nicht aus finn. *laita* 'Rand, Seite, Abgrund' (gegen Meckelein 47, s. Kalima 149). Vgl. Jsamoj. *lamdo* 'niedrig'.
- лавина́** 'Lawine', über nhd. *Lawine* (seit Seume 1800) aus rätoroman. *lavina* von mlat. *labina*: *labor*, *labi* 'gleiten' (s. Kluge-Götze EW. 348).
- лавировать, лави́рю** 'gegen den Wind im Zickzack ansegeln', zuerst 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 172. Über ndl. *laveeren* oder nhd. *lavieren* (seit 15. Jhdt.), aus frz. *louvoyer*, s. Kluge-Götze EW. 348, Meulen 118 ff.
- лавла́ки** pl. 'Kinnbacken', Nordrußl. (D.). Unklar ist das Verhältnis zu *ламы* dass., zu dem es Gorjajev EW. 195, Preobr. 1, 432 stellen. Vgl. skr. *lálavka* 'Maul', wozu Berneker EW. 1, 688.
- лавр** 'Lorbeer(baum)', ukr. *lavr*, poln. *laur* aus lat. *laurus*, s. Berneker EW. 1, 695, Preobr. 1, 427, Mi. EW. 161.
- ла́вра** 'gehobenes Mönchskloster', ukr. *lávra*, aruss. abulg. *lavra* *ла́ура* (Supr.), aus griech. *λαύρα* dass., s. Verf. GrslEt. 108, Berneker EW. 1, 695.
- лаг I.** 'Log, Fahrtmesser auf Schiffen; mit einem Klotz beschwerte Knotenschnur, die man von einer Handrolle ablaufen läßt', älter *лог* dass., Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 180. Entlehnt aus ndl. *log* dass., nhd. *Log*, die auf anord. *lág* 'Klotz' zurückgeführt werden, s. Matzenauer LF. 9, 186, Kluge-Götze EW. 363.
- лаг II.** 'Reihe Geschütze auf einer Seite eines Schiffes'. Aus ndl. *laag* dass., s. Matzenauer 235, Meulen 118.
- лагать in:** **нала́гать** 'auflegen', **пола́гать** 'meinen, glauben, bestimmen', **слагать** 'zusammenlegen', ukr. *połaháty* 'legen, verwenden, opfern', abulg. *vlagati* 'einlegen', bulg. *nalagam*, skr. *izlágati*, *izlāžem* 'herauslegen'. Iterativstufe zu *ложить*, vgl. anord. *lōga* 'preisgeben, liegen lassen', aengl. *lōgian* 'anordnen', ahd. *luog* 'Lagerhöhle d. Wildes, Versteck'. s. Berneker EW. 1, 683, Torp 358, Holthausen Awn. Wb. 184, Aengl. Wb. 206.
- ла́герь m.** 'Lager', volkst. *ла́гарь, ла́гырь*, zuerst *лагерь, лагар*, Peter d. Gr., s. Smirnov 173. Neue Entlehnung aus nhd. *Lager*, s. Christiani 37, Mi. EW. 172.
- лагир** 'Beil', nur r.-ksl. *lagyrъ, lagirъ* (Srezn. Wb. 2, 2). || Unklar. Nicht möglich ist die Deutung aus ndl. *leger(bijl)* 'Streitaxt' (gegen Matzenauer LF. 9, 186). Vgl. auch russ. *лагирь* 'Lümmel, Flegel', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 215).
- ла́глин(ь) m.** 'Logleine', zuerst *лог линеи*, Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 180. Aus ndl. *loglijn* dass., s. Matzenauer LF. 9, 186.
- лагóвка** 'Milchgefäß', Kazań (D.), alt: *лагвица* 'Becher', r.-ksl.

lagva (Ostrog. Bibel), skr. kajk. *lagev*, *lagva* 'Gefäß', sloven. *lágav*, G. *lágve* 'Flasche', *lágva* 'Faß', čech. *lahev*, *láhev*, G. -*hve*, poln. *tagiew*, G. -*gwi* 'Legel, Trinkgefäß', osorb. *tahej*, nsorb. *tagwoja* 'Flasche', älteste Form **lagy*, G. **lagzve*. || Entlehnt aus ahd. *lāga*, späthd. **lāge*, bair. *lagen* 'Legel', s. Berneker EW. 1,685, Schwarz Archiv 42,285, Kiparsky 247 ff., Mi.EW. 159. Übernahme aus mnd. *lāge* 'Fäßchen' kommt wegen der Verbreitung des Wortes im Slav. nicht in Betracht (gegen Knutsson GL. 16 ff., s. Stender-Petersen Zeitschrift 7,250). Als Quelle der germ. Wörter gilt lat. *lagēna* von griech. *λάγυνος*, s. Berneker EW. 1,685.

ЛАГОДА 'Friede, Ordnung, Harmonie', *лaгoмiнa*, *лaгoмy* pl. 'Naschwerk', ukr. *láhoda*, *láhíd*, G. *láhodu* 'Frieden, Sanftmut', skr. *lāgoda* 'Bequemlichkeit', sloven. *lāgoda* 'Wertlosigkeit, Schwäche, Schlechtigkeit, Mutwilligkeit' *lāgod* f. 'Bequemlichkeit', *lāgota* 'Schlechtigkeit, Bosheit', čech. *lahoda* 'Lieblichkeit, Armut, Sanftheit', slk. *lahoda* 'gehörige Beschaffenheit, Erleichterung', apoln. *tagoda* 'Milde', osorb. *lahoda* 'glimpflich Wesen, Anmut'. Dazu *лaгoдyмъ*, *лaгoжy* 'zurechtmachen', Südl., ukr. *láhodyty* 'besänftigen', wruss. *lahódzić*, aruss. *lagodnъ* 'sanft'. || Urverw.: lit. *lōga* 'Mal, Reihenfolge', *iñloga* 'zu Paß', *logóti* 'zusammenfügen', lett. *lāga* 'Schicht, Ordnung', *lāgs* 'tauglich, ordentlich, gut', s. Buga RFV. 71,54, Zubatý Archiv 16,397, M.-Endz. 2,436 ff., Fraenkel IF. 69,136, Zeitschrift 20,57. Kaum berechtigte Bedenken dagegen bei Berneker EW. 1,684 ff., der die slav. Wörter zu lat. *langueō* 'bin schlaff, matt', *laxus* 'schlaff', griech. *λήγω* 'höre auf', *λαγρός* 'schlaff, dünn', *λωγός*, -*δος* 'feiles Weib, Hure', ir. *lacc* (**lagnó-*) 'schlaff, schwach', anord. *slakr*, ahd. *slah* 'schwach' stellen will (ebenso Mladenov 268), dazu vgl. Fraenkel c. l. Verfehlt ist der Vergleich von *лaгoмy* und *лaкoмнъ*, *алкѣмъ* (Gorjajev EW. 180).

ЛАГУН 'Trog, Eimer, Faß', *лaгyнka* 'Teerfaß', poln. *tagunica* 'Flasche, Legel'. Gewöhnlich erklärt als Entlehnung aus griech. *λάγυνος* 'Flasche', s. Verf. GrslEt. 109 ff., Berneker EW. 1,685, Mi.EW. 159, Korsch Archiv 9,520, Matzenauer LF. 9,186, doch ist dabei die Deutung des *u* schwierig, weil ngr. *λαγύνη(ov)* als Quelle lautlich nicht genügt; ebenso wenig befriedigt die Herleitung von poln. *tagunica* aus lat. *lagoena* (gegen Karłowicz 351, Berneker c. l.). Aus dem Russ. entlehnt ist kasantatar. *lagun* 'kl. Zuber' (Radloff Wb. 3,731), das fälschlich aus osman. *leken* 'Kübel' (Mi. TEI. Nachtr. 2,166) erklärt wurde. Das osman. Wort stammt aus griech. *λεκάνη* 'Waschbecken'.

ЛАГУНА 'Lagune'. Entlehnt über nhd. *Lagune* (seit 1784) oder direkt aus ital. *laguna* von lat. *lacūna* 'Lache', *lacus* 'See' (s. Kluge-Götze EW. 341).

ЛАД, G. -a 'Daube, Faßdaube, Querband am Griffbrett einer Gitarre; Übereinstimmung, Einklang, Gestalt', dial. 'Verlobung, Segen der Brauteltern', ukr. *lad* 'Einvernehmen, Ordnung', čech. *lad*, poln. *ład*, dazu: *лaдyмъ*, *лaжy* 'passen, stimmen, wohin zielen', ukr. *lādity*, čech. *laditi*, poln. *łodzić*, auch *лaднъ* 'passend, tauglich, gut, einig', ukr. *lādnyj* 'fertig', čech. *ladný* 'hübsch, nied-

lich, schön', poln. *ładny* dass. || Sichere Anknüpfungen fehlen. Man denkt an Verwandtschaft mit got. *lētan* 'lassen' (Mikkola Ursl. Gr. 3,24) oder mit *лaгoдa* (s. Mi.EW. 159, Mladenov 268, Preobr. 1,428 ff.). Ganz unsicher ist Zusammenhang mit ir. *laaim* 'werfe, lege, setze, schicke', oder mit griech. *ἐλάω*, *ἐλαύνω* 'treibe', Futur. att. *ἐλῶ*, Perf. Pass. homer. *ἐλήλαται* (Berneker EW. 1,683), worüber anders Boisacq 239. Nicht überzeugend ist auch der Vergleich mit lit. *palóda* 'Ausschweifung, Liederlichkeit, Zügellosigkeit' (Matzenauer LF. 9,185). Vgl. das folg.

ЛАДА m. f. 'Gemahl, Gemahlin', *лaднъ* 'lieb, geliebt', aruss. *lada* 'Gemahl' (Igorl.), ukr. *lādo*, *lāda* 'Gemahl, Gemahlin' (über die Pseudogottheit *Lada* s. Potebnja RFV. 7,226 ff.), bulg. *oj lado*, *lado!* Refrain, *lāda* 'die zweite Tochter des Hauses, die bei dem *ladúvanē*, einer Hochzeitszeremonie zum Wasser geht', skr. *lāda* 'Gattin'. || Nicht zu trennen von *лaд* 'Einvernehmen, Ordnung' (s. d.), vgl. Kretschmer Glotta 30,91 ff. Die Ähnlichkeit mit lyk. *lada* 'uxor', avar. *tladi* 'Frau, Weib', chald. *lutu* (Kretschmer a. a. O., Polák LF. 70,27 ff.) beruht doch wohl auf Zufall, vgl. Lidén KZ. 56,223 ff., Trubeckoj BSL. 23,199.

ЛАДАН 'wohlriechendes Harz, Weihrauch', ukr. wruss. *lādan* dass., aruss. *ladanz* (Chožd. Igum. Daniila), aus griech. *λᾶδανον* 'Harz oder Gummi vom Strauche *λῆδος*', das semitisch ist (arab. *lādan*), s. Berneker EW. 1,682, Verf. GrslEt. 110, A. Müller BB. 1,277. Hierher gehören: *лaдaн* 'Baldrian, Hasel-, Nelkenwurz, Dost', *лaдaн мoрскoй* 'Bernstein', Arch. (Podv.), *лaдaнka* 'Weihrauchfäßchen, Amulett' (Berneker); verfehlt über letzteres Gorjajev Dop. 2,22 (zu griech. *ἀλθαίνω* 'heile', *ἀλθέσω* dass.) und Želtov Fil. Zap. 1875 Nr. 3 S. 5 (aus nhd. *Lade*).

ЛАДОГА 'Stadt am Ladoga-See', *Лaдoжскoе oзepo* 'Ladogasee', aruss. *Ladoga* Stadt und See, oft in Novgor. Urk. 14. Jhdt., s. Šachmatov Novgor. Gr. 280 ff., *Ladožane* 'Bewohner von Ladoga' (Suzdal. Chron.), anord. *Aldeigjuborg*. || Der Name wurde früher als urspr. Bez. des Sees aufgefaßt und aus finn. **aaldokas*, *aallokas* 'bewegt, wogend' von finn. *aalto* 'Welle' erklärt, s. Sjögren Ges. Schr. 1,585, Thomsen Ursprung 84, SA I 332. Anders Mikkola JSFOugr. 23 S. 1–12, FUFAnz. 15,74, der den Seennamen von der Stadt Ladoga und diesen Namen von einem gleichnamigen Nbf. des unteren Volchov ableitet, den letzteren aber als finn. **Alodejoki* von finn. *alode*, *aloe* 'unten liegendes Gebiet' auffaßt, s. auch Iljinskij Živ. Star. 15,3,42 ff. Die alte Deutung ist lautlich doch wohl der zweiten vorzuziehen. Man versteht nicht recht, wie der Name eines unbedeutenden Flüsßchens auf den großen See übertragen werden konnte. Zu finn. *aalto* vgl. auch Setälä FUF. 13,353.

ЛАДОНЬ f. 'flache Hand, innere Handfläche', auch 'ebener Platz auf der Tenne, Dreschboden', dial. *долонь*; ukr. *dołóna*, abulg. *dlanъ* *пaлaмъ* (Supr.), bulg. *dlan*, skr. *dlān*, sloven. *dlān*, *pódlan* f., čech. *dlañ*, poln. *dłoń*, osorb. *dłón*, nsorb. *dłón*. || Urverw.: lit. *dėlna*, ostlit. *dėlnas* 'innere, flache Hand', lett. *dēlna* dass., s. J.

Schmidt Vok. 2,128, Fortunatov Archiv 4,579, M.-Endz. 1,454, Berneker EW. 1,208, Trautmann BSl. 51. Weiter wird mit Beziehung zu *дол* 'Tal' (s. d.) gerechnet, s. Endzelin c. 1., Lewy PBrBtr. 32,137. Andere nehmen Verwandtschaft mit griech. *τέναρ* 'Handfläche, Fußsohle', ahd. *tenar* m., *tenra* f. 'flache Hand' an (Hofmann Gr.Wb. 113) und erklären das *l* durch Einfluß der Sippe von griech. *παλάμη* 'Handfläche', lat. *palma* (Meillet IF. 5,333), vgl. auch Marstrander NTSpr. 1,238. Unsicher ist Zusammenhang mit griech. *δέλτος* 'Schreibtäfel', ahd. *zelt* 'Zelt' (Prellwitz EW. 110), ahd. *zala* 'Zahl' (Schrader-Nehring 2,675).

ладья 'Boot', unhistorisch für *лодьа* (siehe *лодка*).

лаж 'Agio, Aufgeld, Mehrbetrag des Kurswertes über den Nominalwert einer Münzsorte', auch *ажуо* dass. Über frz. *l'agio* aus ital. *agio*, s. Preobr. 1,429.

лаженный 'ausgebeuteter (Bienenstock)' in Russk. Pravda. Zu *лззуть* 'klettern' als 'erkletterter B.', vgl. zur Sache Zelenin 78 ff.

лажу 'passe, stimme überein', s. *лззуть*, *лад*.

лаз 'Weg der Waldtiere zum Fluß oder See', Arch. (Podv.), *лазйна* 'Gereut, lichte Stelle im Walde', ukr. *laz* 'Waldwiese', skr. *lāz* 'Steig, Lücke, Menge übereinander gefällter Bäume', sloven. *lāz* 'baumleere Fläche im Walde, Neuland, Gereut, neue Wiese', čech. *laz*, *láz* 'Lehde, Bergfläche, Grund, Feld, Acker', poln. *laz* 'durch Niederbrennen von Gebüsch gewonnenes Ackerland'. || Zu *лззр*, *laziti* s. *лэзу*, *лззуть*. Urspr. 'durch Roden urbar gemachtes Land' (s. Łoś JP. 10,111 ff., Österreicher Symbolae Rozwadowski 2,389 ff., Berneker EW. 1,697 ff.). Vgl. *волося лэзут* 'das Haar fällt aus', *мех (шёрсть) лезет* 'der Pelz haart'. Unsicher ist der Vergleich mit avest. *razura* m., *razurā* f. 'Wald, Wolfschlucht' (gegen Scheftelowitz WZKM. 34,221, Österreicher c. 1., Charpentier Archiv 29,5; 37,54), sowie mit griech. *λαχή* 'Graben', *λαχαίνω* 'grabe um, hacke', ir. *laige* 'Spaten' (Petersson Ar. Arm. St. 132, vgl. dazu Hofmann Gr.Wb. 175) oder mit lett. *lāzs*, *lāzns* 'flach, eben', *lāza* 'Sandbank', anord. *lāgr* 'niedrig', mhd. *læge* 'flach', griech. *λάχεια* (*νήσος*) 'niedrig', (Charpentier c. 1., Trautmann BSl. 161, s. dagegen Berneker c. 1.). Lautlich unmöglich ist die Verknüpfung mit *лядо* (gegen Jokl Archiv 28,2).

лазарёт 'Lazarett', zuerst 1714 Peter d. Gr., s. Christiani 47. Entlehnt über älter nhd. *Lasaret* (16.–17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,14) oder aus frz. *lazaret* von ital. *lazzaretto* 'Spital für Aussätzige', zu *Lazzaro* 'Lazarus', s. Kluge-Götze EW. 348.

лазарь 'Bettler; Blinder, der durch Singen sein Brot erbettelt', *лззаруть* 'betteln', *неть лззаря* dass. Vom PN. *Лазарь* 'Lazarus', aruss. abulg. *Lazarь* (Zogr., Mar.), aus griech. *Λάζαρος* und Suff. *-арь*, s. Meillet MSL. 11,182, Berneker EW. 1,696.

лазбёнь m. 'Faß ohne Dauben mit Deckel, als Truhe dienend', Kursk, Voron. (D.). || Urspr. viell. aus der Sprache der Bienenzüchter. Dort bedeutet **лазьба* 'das Zeideln', zu *лззуть* 'klettern, zeideln', poln. *łazbić* 'zeideln', *łazbień* 'Zeidelbrett' (zu letzterem s. Berneker EW. 1,697, ähnlich Preobr. 1,429, Gauthiot

MSL. 16,278). Abzulehnen ist die Ansicht von Entlehnung aus lit. *lazdinis* Adj. zu *lazdà* 'Stock, Haselnußstrauch' (gegen Sobolevskij Bull. de l'Acad. Sc. de Pbourg 1911 S. 1054, s. Brückner KZ. 45,29).

лазготать 'unaufhörlich schwatzen', ablaut. *лззгд* 'geschwätziger, streitsüchtiger Mensch'. Daneben: *лоскать* 'knallen, klatschen', sloven. *lōskati* 'plappern, plaudern'. || Urverw.: lit. *lazgù*, *lazgēti* 'unaufhörlich reden, krachen', *lāzginti* 'jemd. freundlich anreden', s. Buga RFV. 71,468. Vgl. *лоскать*.

лазея 'Schlupfloch, Flugloch (der Bienen)', zu *лззуть*, *лэзу*, s. Mi. EW. 166, Berneker EW. 1,697.

лазйна 'Gereut', s. *лаз*.

лазить, лажу 'klettern, steigen', *лззать* dass., ukr. *lāzyty*, abulg. *slazhь*, *slaziti* *καταβαίνειν*, bulg. *lāzъ* 'krieche, gehe, eile', skr. *lāziti*, *lāzim*, sloven. *lāziti*, *lāzim*, čech. *laziti*, slk. *lazit'*, poln. *łazić*, *łazę*, osorb. *łazyć*, nsorb. *łazyś*. || Zu *лаз*, *лазйна*, *лэзу*, s. Berneker EW. 1,697, Trautmann BSl. 161.

лазня 'Leiterbrett, Steigbrett, Badstube', Südl., Westl., aruss. *laznja*, ukr. wruss. *lāzňa*, čech. *lāzeň*, poln. *łaznia*, osorb. nsorb. *łaznja* 'Badstube'. || Zu *лззуть* 'klettern' als Bez. des Holzgerüsts des russ. Dampfbades, ähnlich der finn. *sauna*, vgl. Schrader Zeitschr. des Ver. f. Volksk. Berlin 1910 S. 334, Schrader-Nehring 1,74, Zelenin Archiv 32,601, Brückner KZ. 45,27, EW. 308, Berneker EW. 1,697, Markov Etnogr. Obozr. 88,273. Falsch ist die Herleitung aus griech. *λάσανον*, lat. *lasanum* 'Becken' (Mi.LP. 331, aufgegeben Mi.EW. 161). Lautlich unmöglich ist Herkunft aus anord. *laug*, *laugarhus* 'warmes Bad' (wäre **lužnja*), s. Zelenin c. 1., Berneker a. a. O., Schrader-Nehring 1,462, gegen Rhamm Altslav. Wohn. 322 ff.

лазурь, лазорь f. 'Lasur, Himmelblau', Adj. *лазурный*, *лазоревый* 'himmelblau', aruss. *lazorь* (16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2,4), ukr. *l'azúrok*, *łazúrok*. Über poln. *lazur* 'Lasur' (seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 291), čech. *lazur* aus mhd. *lazûr*, *lasûr* 'Blau-stein', das über mlat. *lazurium*, *lasurium* (ital. *l'azzurro*, *azzurro* aus *lazurro*) auf arab. *lāzavard* zurückgeht, vgl. Littmann 91, Berneker EW. 1,696, Suolahti Franz. Einfl. 2,144, Brückner EW. 291, Preobr. 1,430. Weniger wahrscheinlich ist Vermittlung durch mgriech. *λαζούριον* (gegen Verf. GrslEt. 111, Korsch Archiv 9, 519, Berneker c. 1.) oder durch osman. *ladzüverd* (gegen Mi.Tel. 2,117, Nachtr. 2,164, EW. 161).

лазутчик 'Späher, Beobachter', aruss. *lazut(ь)nikъ*. Zugrunde liegt ein altes Part. Praes. Act. **lazotъ* (s. Verf. Mēl. Pedersen 395), zu *лззуть*, *лэзу* 'kriechen'.

лай 'Gebell', aruss. *lajь* 'Kränkung, Streit', zu *лззуть*.

лайба 'großes Segelboot', Ostsee-G., Smol. (Dobrov.), auch *лоўва* (s. d.), poln. *łajba* 'großes Schiff auf der W. Dūna'. Aus finn. *laiva* 'Boot, Schiff', s. Kalima 147, Mikkola-Festschrift 413. Das lit. *laivas* ist finn. Lehnwort, s. Toivonen FUF. 20,142 ff., Thom-

- sen SA. 4,333, Kalima BL. 129 (mit Liter.), Fraenkel Balticoslav. 1,219. Zum *b* vgl. *Либь*.
- ла́йбина 'Waldsee' (1505 Messungsbuch, s. Duvernoy Aruss. Wb. s. v.) soll nach Kalima 149 für *лѣмбина* stehen (s. d.). Schwierig.
- ла́йбы pl. 'Bauernschlitten' Arch., Mezeň (Podv.), *лайбон*, *ладбон* Olon., Perm, *ладбон*, *ладбон*, *ламбон* Olon. (Kulik.). Entlehnt aus karel. *laipie*, N. pl. *laipiet* 'Seitenbretter am Schlitten', s. Kalima 147. Nicht zu *ладба* 'Boot' (gegen Pogodin, s. Zelenin IORJ. 10,2,456 ff.). Vgl. *ламба*.
- ла́йва 'Boot', s. *ло́йва*, *ладба*.
- ла́йда I. 'schlammige Sandbank', Arch., Sibir., Kolyma, Kamčatka (D.), 'der Überschwemmung ausgesetzte Niederung', Arch., Tob. (Akad. Wb.). Entlehnt aus finn. *laito*, G. *laidon* 'untief, seicht', estn. *laid* 'kl. Insel, Sandbank', s. Kalima 148 ff.
- ла́йда II. 'Mitte eines Sees, offene, weite Wasserfläche', Olon. (Kulik.). Vgl. weps. *laid* dass. (Kalima 149).
- ла́йда́к 'Halunke, verkommener Mensch', Südl., Westl. (D.), ukr. wruss. *lajdák*. Viell. aus poln. *lajdak*, čech. *lajdák* dass., *lajdati se*, *landati se* 'herumstreichen' von nhd. *landern*, *lendern* 'schlendern' nach Berneker EW. 1,686, Holub 128, Brückner EW. 305 ff. Aus dem Wruss. entlehnt ist lit. *lajdōkas* 'zügelloser Mensch' (nicht umgekehrt, gegen Karskij RFV. 49,20). Bedenklich ist die Herleitung aus poln. *ladaco*, *ladajaki* (Mi. EW. 162, Karłowicz 352). Vgl. übrigens sloven. *lajdar* 'Vagabund', lett. *leīdars* 'verschwen- derischer Mensch' (unerk. bei M.-Endz. 2,446).
- ла́йка 'Handschuhleder', Adj. *ладюковий* wird gewöhnlich (ob mit Recht?) als 'weißgegerbtes Hundefell' zu *ладюка* 'Jagdhund; Beller, der das Wild durch Bellen ankündigt' Arch., (Podv.) ge- stellt. Vgl. *ладянь*, s. Preobr. 1,430, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 66.
- ла́йно 'Kuhfladen, Ziegel', nur aruss. ksl. *lajno* 'Ziegel, Kuhfladen', ukr. *lajno* dass., bulg. *lajno*, skr. čak. *lajno*, sloven. *lajno* 'Kot, Exkremente', ačech. *lajno*, čech. *lejno* 'Dreck, Mist', poln. *lajno* dass. || Wohl urverw.: aind. *lāyatē*, *līyatē* (*lināti*) 'schmiegt sich an, liegt an', lat. *linō*, *līvī*, *līvī*, *litum* 'bestreiche, bestreiche', griech. *ἀλίνω* 'bestreiche, salbe', ahd. *leimo* 'Lehm', *lim* 'Leim, Kalk', s. Berneker EW. 1,687, Mladenov 269.
- лак 'Lack', adj. *лакованный* 'lackiert', Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 173. Bereits aruss. *lekъ* Afanas. Nikit. 12,21. Ersteres über nhd. *Lack* bzw. nld. *lak* oder frz. *laque* von ital. *lacca*, das über arab. *lakk* auf Indien zurückgeführt wird, s. Littmann MW. 90, Kluge-Götze EW. 340, Meyer-Lübke EW. 394. Aruss. *lekъ* (auch noch a. 1502, s. Unbegaun 109) aus hind. *lākḥ*, s. Minajev bei Petruševskij 12, Meyer-Lübke c. l., Lokotsch 103.
- ла́ки pl. 'Volk im Kaukasus', Daghestan-G. (Finck Sprachst. 35). Der Name wird von Vs. Miller Etn. Obozr. 7,217 zweifelnd mit *Λήγες* 'skythisches Volk im Kaukasus' (Strabo XI 503) verglichen.
- лака́ла 'Lakai', s. *лакэй*.

- ла́кать, ла́кнуть 'lechzen', aruss. *lakati*, *laču*, *laknuti* 'hungern, lechzen', abg. *lakati* 'hungern' neben *alkati* (s. Belege bei Diels Aksl. Gr. 1,60), sloven. *lákati*, čech. *lákati* 'verlangen', slk. *lákati*, poln. *łaknąć*. || Urverw. als ursl. **olkati* mit lit. *álkstu*, *álkau*, *álkti* 'hungern, sehr verlangen', lett. *ālkstu*, *ālkt* 'dürsten, schmachten, verlangen', apreuß. *alkīns* 'nüchtern', lit. *álkanas* 'nüchtern, hungrig', ahd. *ilgi* 'fames, stridor dentium', s. J. Schmidt Vok. 2,148, Verw. 36, M.-Endz. 1,68, Trautmann BSl. 6 ff., Apr. Sprd. 298, Lidén Arm. Stud. 99, Zupitza GG. 133. Dazu stellen Rozwadowski Qu. Gr. 1,423 u. Pedersen Kelt. Gr. 1,126 auch ir. *ole* 'schlecht', lat. *ulciscor* 'räche', griech. *ὀλέκω* 'verderbe' (vgl. aber Walde² 847). Ganz unbewiesen ist Verwandtschaft mit lat. *alō*, -ere 'ernähre' (gegen Ljapunov IORJ. 31,31 ff.). Vgl. *ладкомый*.
- лакэй 'Diener, Lakai', zuerst Peter d. Gr. 1706, s. Christiani 47. Über nld. *lakei*, bzw. nhd. *Lakai* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 2,5) aus frz. *laquais*, s. Matzenauer 243, Preobr. 1,465. Volkst. *лакдла* mit Anlehnung an Suff. -ала, sowie *лакус* mit semi- naristischer Nachahmung von lat. -us, auch *лакѹза* (s. Preobr.).
- лакёрда 'Art Thunfisch', Schwarzmeer-G. (D.) Über ngriech. *λακέρδα* 'Art Thunfisch' aus lat. *lacerta* 'Makrelenart, Stöcker', s. Verf. Grsl. Et. 112, G. Meyer Ngr. Stud. 3,37, Türk. Stud. 23, Krumbacher Fischbuch 374.
- лакиро́вать 'lackieren', *лакировка* 'Lackierung'. Wohl über nhd. *lackieren* (seit 1700, s. Kluge-Götze EW. 340). Daneben: *лаковать* 'lackieren', alt (s. Smirnov 173), aus älterem nhd. *lacken* dass. (s. Kluge-Götze c. l.). Vgl. *лак*.
- ла́кмус 'Art Farbstoff', aus nhd. *Lackmus* bzw. nld. *lakmoes* dass. (Kluge-Götze EW. 340).
- ла́комный 'lecker, süß, wohlschmeckend', ukr. *lakómyj*, wruss. *la- kómyj*, aruss. abulg. *lakomъ* *λαίμαργος* (Supr.), bulg. *lakom* 'gierig', skr. *lākom*, sloven. *lākom* 'gierig, lüstern', čech. slk. *lakomý*, poln. *łakomy*, osorb. *łakomny*. Man sieht in **lakomъ* den Rest eines athem. Verbuns (lit. *álkti*), wie in abg. *vědomъ*, *vidomъ* (s. Meillet-Vaillant 209). Zu *ладкамъ* (s. d.).
- лако́нический 'wortkarg, in schlagender Kürze'. Über nhd. *lako- nisch* bzw. frz. *laconique* von lat. *lacōnicus*, griech. *λακωνικός*, zurückgehend auf Platon (Kluge-Götze EW. 342).
- ла́коть 'Topf', ksl., abulg., r.-ksl. *lakъto* *χύτρα* (Supr.). Unsicher ist die Herleitung aus dor. **λάκυθος*, jon.-att. *λήκυθος* 'Ölfläschchen' (Mikkola Balt. u. Slav. 33, Verf. RS. 6,177, s. dagegen Berneker EW. 1,687, Romanski RES. 2,51). Auch Urverwandtschaft damit besteht nicht (gegen Loewenthal Zeitschr. 7,407).
- лакρί́ца 'Lakritze, Süßholzsaft' (I. Tolstoj). Über nhd. *Lakritze* von lat. *liquiritia* aus griech. *γλυκύρριζα* 'Süßwurz'; auch als Lehn- übersetzung *сладкокорень*, s. Matzenauer 236, Preobr. 1,431, Kluge-Götze EW. 342.
- лакѹ́дра 'unordentliches Frauenzimmer', Tambov. Siehe *лакѹдра*.
- лал 'Rubin', aruss. *lalъ*, urk. seit 1406, s. Korsch Archiv 9,519, oft

im 16.–17. Jhdt. (u. a. Kotošichin 165), vgl. auch *лальный* Adj. Dinara-Erz. (Sobolevskij IRJ. 1,395, ferner Speranskij IORJ. 31, 48). Entlehnung aus osman. krimtat. kuman. (pers.) *lal* dass. (Radloff Wb. 3,733), s. Mi.Tel. 2,117, EW. 160, Berneker EW. 1,687.

лала 'Schwätzer', *лларь* dass., *лалы* pl. 'Geschwätz, Scherz', auch 'Üppigkeit, gutes Leben', Smol. (Dobrov.), *ллкамь* 'lallen, schwatzen', *лалыкамь* dass., skr. *lalati*, *lalam* 'schwätze', slk. *lalotati* 'lallen', poln. alt *lalać* dass. Dazu viell. *лалд* 'glückliche Frau', Smol. (Dobr.). || Lautnachahmend, vgl. lit. *lalioti* dass., nhd. *lallen*, griech. *λᾰλος* 'geschwätzig', *λαλέω* 'schwätze', aind. *lalallā*, s. Berneker EW. 1,688, Preobr. 1,432.

ЛАЛКИ pl. f. 'Zahnfleisch, Kinnbacken', auch dial. *лалаки* dass., Olon. (Živ. Star 1892 Nr. 4 S. 100, wo fälschlich als finn. Lehnwort, s. Kalima RS. 6,76), r.-ksl. *laloka* 'ὕπερφον, palatum' (Jo. Exarch., s. Srezn. 2,7), auch *lalskь*, skr. *lālōka* 'Kinnbacken' sloven. *lālok* 'Halswamme', *lālōka* 'Kinnlade', čech. slk. *lalok* 'Schlund, Hals, Wamme', poln. *łalok* dass. Dazu auch *лалы* pl. 'Unterkiefer', bzw. dial. *лылы* 'Kinnbacken', auch 'Unsinn'. || Wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *локать* 'verschlingen', čech. *lokati*, slk. *lokat'* poln. *łokać* (s. Brückner KZ. 46,199, Machek LF. 52,109 ff., Holub 128,138), wobei an ausdrucksverstärkende Reduplikation (Machek) eher gedacht werden muß, als an Assimilation aus **jalok-* (Brückner). Andere denken an Lautnachahmung nach dem Geräusch des Kauens, Schmatzens (s. Berneker EW. 1,688). Letzterer vergleicht aind. *lālā* 'Speichel', vgl. auch Preobr. 1,432.

ЛАЛЫКАТЬ 'stammeln', s. *лала*. Hierher wohl auch *алалыкать*, *алалд* 'Unsinn', s. Preobr. 1,432.

ЛАМ 'Bruch, Reisholz', Pskov, Tver' (D.). Dehnstufe zu *лом*, *ломить*. Urverw. mit lit. *liomas* 'Streifen, Bruchstück', lett. *luōms* 'die zum Passieren dienende Stelle im Zaune eines Rosägartens', s. M.-Endz. 2,527, Buga RFV. 71,55, Berneker EW. 1,688. Ein lit. *lomā* 'Ziel, Schicksal' (so Berneker) wird von Buga c. l. als nicht-existent bezeichnet. Weiter hierher: ahd. *luomi* 'matt', ostfries. *lōm* 'gelähmt, hinkend, matt', nhd. *lumt* 'schlaff', ablaut. zu ahd. *lam*, nhd. *lahm*.

ЛАМА I. 'Geistlicher bei Mongolen und Chinesen', wohl über mong. *lama*, kalmück. *lamv* dass. aus tibet. *blama* dass., s. Ramstedt KWb. 251, Littmann 127, Lokotsch 103.

ЛАМА II. 'Kamelziege, Auchenia lama'. Entlehnt, viell. über nhd. *Lama* bzw. frz. *lama*, aus span. *llama* von Ketschua (Peru) *llama*, s. Loewe KZ. 60,149, Kluge-Götze EW. 342, Littmann 144, Palmer 83.

ЛАМАНСКИЙ ЯЗЫК 'Geheimsprache der Krämer und Hausierer', Wolga-G. (Melnikov 8,260). Siehe *аламанский*.

ЛАМБА I., pl. -ы, auch *ламды* pl. 'Wasserskier, länger als die für den Schnee bestimmten', Arch. (D.). Über syrjän. *l'ampa* 'Schneeschuh, Skier', oder wie dieses aus samojed. Jur. *lamba*, s. Wichmann FUF. 2,177 ff.; Kalima 148, Wichmann-Uotila 144, anders

Wichmann FUF. 15,16. Unrichtig will Zelenin IORJ. 10,2,457 *ламды* 'Skier' mit *лдыды* 'Schlitten' gleichsetzen.

ЛАМБА II. 'Waldsee', Olon., Arch., *ламбина* dass., Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), aruss. *lamba* seit a. 1391 (s. Srezn. Wb. 2,7). Aus karel. *lambi*, finn. *lampi* 'kleiner See, Teich, Pfütze', s. Kalima 149.

ЛАМБЕРИТЬ: ОБЛАМБЕРИТЬ 'betrügen, übervorteilen', Vjatka (Vasn.). Erinnt wohl nur zufällig an nhd. *belemmern*, das als nhd. gilt (vgl. Kluge-Götze EW. 48).

ЛАМБОИ, ЛАМБУИ pl. 'langer, schmaler Schlitten', Olon. (Kulik., D.). Nach Kalima 147 zu finn. *lampus*, G. *lampuksen* 'Querholz am Boden eines Schlittens'.

ЛАМЗАК 'Lederbeutel am Gürtel der Bauern', Sevs; 'Basttasche', N.-Novgor. || Schwieriges Wort. Weder der Vergleich mit poln. *łamzak* 'Gauner' (Preobr. 1,432), noch die Herleitung aus nhd. **Lammsack* 'Sack aus Lammfell' befriedigt.

ЛАМПА 'Lampe', volkst. *лѣнна*, zuerst *лампа* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 173; daneben *лямпа* im 17. Jhdt. (s. Ohijenko RFV. 66, 364). Die Form mit *ля-* über poln. *lampa*; diejenige mit *ла-* aus nhd. *Lampe* bzw. frz. *lampe* von lat. *lampada*, griech. *λαμπάς, -άδος*, s. Kluge-Götze EW. 342, Gamillscheg EW. 549.

ЛАМПАДА 'Lämpchen, Kerze vor einem Heiligenbilde', volkst. auch *лѣннада, лѣннама*, ukr. *lampáda*, aruss. ksl. *lampáda* *лампадс*. Aus mgriech. *лампада* von *лампадс, -άδος* s. Verf. GrslEt. 112, IORJ. 12,2,252, Berneker EW. 1,689.

ЛАМПАС 'Borte, roter Streifen auf der Außennaht einer Kosakenhose', Don-G. (auch Čechov u. a.). Über nhd. *Lampas* oder direkt aus frz. *lampasse* 'seidene, gemalte ostindische Zeuge' (Heyse), s. Preobr. 1,432, Karłowicz 335, Matzenauer LF. 9,187.

ЛАМПОНО 1. 'starkes alkoholisches Getränk aus Bier und Honig' (Leskov, D.), 2. 'halbpart, zu gleichen Teilen (beim Kartenspiel)'. Eine scherzhafte Bildung aus wiederholtem *пополдн* 'zur Hälfte' mit falscher Worttrennung (zu *по-* und *пол*).

ЛАМУШ 'ein Kartenspiel' (18. Jhdt., s. Melnikov 2,269). Aus frz. *la mouche* 'ein Kartenspiel'.

ЛАН 'Hufe, Feld, Acker', Westl. Südl., ukr. *lan* dass. Wohl entlehnt über poln. *lan*, čech. *lán* 'Hufe', viell. aus mhd. *lēhen* 'Lehen', s. Mi.EW. 160, Holub 129, Brückner EW. 306, Preobr. 1,433. Abzulehnen sind die Versuche, ein urslav. Wort zu konstruieren, das urverw. sein soll mit lett. *lānis* 'Wald, Bruch', *lāma, lāms* 'niedrige Stelle' (gegen Berneker EW. 1,689 ff., Buga RFV. 71,56), denn das lett. *lānis* ist eine Entlehnung aus estn. *laaz*, G. *laane* 'dichter Laubwald', das zu finn. *lansi* 'niedrig', *lanne*, G. *lanteen* 'niedrig gelegenes Land', syrjän. *lud* 'Wiese', samojed. J. *lamdo* 'niedrig' (vgl. Paasonen bei Verf. Zeitschr. 2,473, Setälä Castrén-Festschr. 34) gehört. Auch die Annahme eines slav. **lanъ*, das angeblich verwandt sein soll mit *ланѣта* (so Jagić Archiv 3, 751) ist bedenklich.

ЛАНАТЬ 'widerwillig essen oder trinken', Kostroma (D.). Soll aus finn. *lainata* 'schlucken' entlehnt sein, s. Kalima 149. Unklar.

ЛАНДА 'Wruke, Kohlrübe', Vjatka (Filin 152), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 498), auch *ландушка*, *ландка* (D.) Wohl Rückbildung von *голландка*, eigtl. 'die Holländische'. Vgl. *немка*, *шведка* als Bez. der 'Kohlrübe'.

ЛАНДАРА 'Landauer', wohl aus nhd. *Landauer*, s. Preobr. 1,432, sowie *ландо*.

-ЛАНДИЯ begegnet in Ländernamen, die nicht zum Bestande des Russ. Reiches gehörten: *Гренландия*, *Ланландия*, *Голландия*, *Прлндия* usw., während sonst bei russ. Gouvernements etc. -*ландия* üblich war: *Эстляндия*, *Лифляндия*, *Курляндия*. Ausnahme: *Ингерманландия*, weil es früh durch das Petersburger Gouv. ersetzt wurde, vgl. Grot Fil. Raz. 2,379. Entlehnt über nhd. -*land* mit Anlehnung an Ländernamen auf -*ия*.

ЛАНДКАРТА 'Landkarte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 173 ff. Aus nhd. *Landkarte*.

ЛАНДО (auch *ландай*) 'viersitziger Wagen mit aufklappbarem Verdeck'. Über frz. *landau* dass. aus nhd. *Landau(er)*; bei Hauff *Landau* 'geöffneter Wagen', vom ON. in der bair. Pfalz. Er wurde erfunden als Joseph I. vor Landau zog (1705–1711), s. Kluge-Götze EW. 342.

ЛАНДШАФТ 'Landschaft (als Gemälde)', zuerst *леншафт* a. 1707 Kurakin, s. Christiani 45. Aus nhd. *Landschaft*, wie poln. *lan(d)-szafft*, dass. (seit 17. Jhdt.), wozu Brückner EW. 290.

ЛАНДЫШ 'Maiglöckchen, *Convallaria maialis*', auch *ландка*, *ландушка*, *ландыс*, ukr. *landyš*, *landoš* (Makowiecki), poln. *łanka*, *łanuszka*, *łanysz*, auch apoln. *łanie uszko* 'auricula cervi' (s. Brückner EW. 306), dazu stellt Brückner čech. *lanýž* 'Trüffel, Hirschküh' (c. l., KZ. 46,196). Die Deutung des Wortes als Ableitung von *лань* 'Hirschküh' ist wahrscheinlicher als diejenige von *лан* 'Acker, Feld', doch erklären beide nicht das *d* des russ. Wortes (s. auch Preobr. 1,433). Volksetymologisch von *ландский* beeinflusst oder davon abgeleitet ist *ландыш* '*Convallaria maialis*', Smol. (Dobr.).

ЛАНІТА 'Wange', ukr. *lanjta*, aruss. abulg. *lanita* σιαγών, παρειά (Supr.), sloven. *lanita*, čech. *lanitva* 'Wange, Backe'. || Gewöhnlich als **olnita* 'gebogener Körperteil' gestellt zu griech. ὠλένη 'Ellenbogen', lat. *ulna* 'Ellenbogenknochen', got. *aleina*, ahd. *elina* 'Ellenbogen', aind. *āṇis* 'Zapfen der Achse, Achsennagel', s. Fortunatov BB. 6,216, Lidén Armen. Stud. 127 ff., Torbiörnsson LM. 1,68, Iljinskij RFV. 73,297; zur Bed. erwähnt Lidén c. l. ahd. *wanga* 'Wange', aind. *vankaras* 'Flußbiegung', *vakrás* 'krumm', aengl. *wóh* 'krumm'. Dagegen ohne durchschlagende Gründe Mikkola Balt. u. Slav. 38. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit aind. *raráṭam*, *lalāṭam* 'Stirn', *lalāmas* (*lalāmt* f.), *lalāmat* 'mit einem Fleck auf der Stirn', lat. *lāmina* 'Platte' (Charpentier KZ. 40,462 ff.). Unsicher auch die Zusammenstellung mit apreuss. *laygnan* 'Wange' (Brückner KZ. 44,334).

ЛАНКА 'Kohlrübe', s. *ланда*.

ЛАНСАД 'Art Tanz', Smol. (Dobrov.). Aus frz. *lançade* 'Ausfall, bogenförmiger Luftsprung' (Heyse).

ЛАНСПАСАД 'Unteroffizier', veralt. (Ustav. Morsk. 1870, s. Zelenin RFV. 63,410). Aus frz. *lanspessade*, *lancepessade* 'Unteroffizier' aus ital. *lancia spezzata* 'Leibwächter' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 396, Littré Dict. 1,152).

ЛАНСТРІГА 'Vagabund', Voron. (D.). Aus nhd. *Landstreicher*.

ЛАНТРИГА 'Prasser, Verschwender', s. *лантрыга*.

ЛАНТУХ 'grobes Tuch zum Bedecken eines Wagens', Südl., Westl. (D.), Kursk, Don-G. (Mirtov), auch poln. *łańtuch* 'Lappen, Lumpen', auch 'unordentliches Frauenzimmer' (Karłowicz Pr. Fil. 2, 585). Man deutet das russ. Wort aus nhd. *Plantuch*, *Blahentuch* (s. Baudouin de C. bei Dal' 2,609), zu nhd. *Plane*, *Plahe* 'Art Tuch' (worüber Grimm D. Wb. 7,1882). Oder etwa aus nhd. *Leintuch*?

ЛАНЦЕТ 'Lanzette, Wundnadel, Aderlaßeisen' (Melnikov), zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 175. Aus frz. *lancette* dass. von *lance*, lat. *lancea*.

ЛАНЦУГ 'Kette', Südl., Westl., ukr. *łancúh*, *łancúch*, wruss. *łancúh*, über poln. *łańcuch* 'Kette', *łańcuch*, čech. *lancuch*, *lancouch* aus nhd. **lannzug*, zu mhd. *lanne* 'Kette', s. Mi. EW. 160, Korbut 405, Brückner EW. 306, Berneker EW. 1,689.

ЛАНЬ, -И f. 'Hirschküh', ukr. *łań*, *łańa*, kslav. *łani* neben abg. *alsnii* ελαφος (Supr.), skr. *lāne*, -*eta*, sloven. *lānjec* 'Damhirsch', čech. *laně*, *laň*, slk. *laň*, poln. *łani*, *łania*. || Urverw. **olni* mit apreuß. *alne*, lit. *álnė* *ėlnė* 'Hirschküh', lett. *alnis* 'Elch', ferner kymr. *elain* f., armen. *ełn* dass., griech. ελαφος 'Hirsch', ελλός 'junger Hirsch', s. Trautmann Apr. Sprd. 371 ff., BSl. 68 ff., Torbiörnsson 1,68, Leskien Bildung 282, Osthoff Parerga 1,297, Boisacq 238. Weiter zu *олень*.

ЛАПА 'Pfote, Tatze', verächtlich 'Hand', ukr. *łapa*, wruss. *łapa*, sloven. *łapa*, poln. *łapa* 'Klaue, Tatze'. || Urverw.: lit. *lōpa* 'Klaue des Hundes, Bären', lett. *lāpa* 'Pfote', got. *lōfa* 'flache Hand', anord. *lōfi* 'flache Hand', kurd. *lapk* 'Pfote', Ablaut: dān. *lab*, schwed. *labb* 'Pfote', lett. *lēpa* 'Pfote', s. Buga RFV. 66,243 ff.; 71,56, M.-Endz. 2,439, Berneker EW. 1,690, Persson 196,944, Kretschmer Einleit. 102, Holthausen PBrBtr. 66,266, Trautmann BSl. 160. Dazu *łondma* (s. d.). Nicht berechtigt ist der Ansatz eines urslav. **łapa* auf Grund von čech. *łapa*, *łāpa* (Sobolevskij RFV. 70,95). Das *t* dieses Wortes ist sekundär (vgl. Iljinskij RFV. 78,194 ff., der nicht überzeugend an Einfluß von nhd. *Tatze* denkt).

ЛАПАС 'Heuscheune', Penza, Tambov, Saratov, Don-G. (RFV. 69,150, Mirtov), *łondc* 'Scheune', Voronež, siehe *лабдз*.

ЛАПАТЬ, -АЮ 'tastend fühlen, herumsuchen', *лаллю*, *лалнуть* 'fassen, greifen', ukr. *łapaty*, skr. *slāpiti* 'ergreifen', sloven. *łapiti*, *łapati* 'haschen', čech. *lapati* dass., *lapiti* 'fangen', slk. *lapat'*, poln. *łapać* 'fangen, greifen', *ułapić* 'erwischen', osorb. *łapać*, *łapić*,

nsorb. *łapaś*, *łapiś*. Dazu: *лапъ* 'unbedacht, geradezu, direkt', aruss. *ne lapъ* οὐκ ἔτι (Flav. Joseph.), *лапъ* (Chožd. Igum. Dan. 25), ukr. *łapi* 'leicht, schnell', *łapij* 'schneller', ačech. *lap* 'sogleich, schnell', *nelap* 'kaum, keinesfalls', poln. *łapie* 'schnell, rasch'. || Man geht meist von einem lautmachenden *lap-* aus (s. Berneker EW. 1,690, Holub 129). Daneben wird die Möglichkeit einer Ableitung **lapati* von *лѧна* erwogen (Ułaszyn WS. 2,200 ff.); nach Berneker unglaublich wegen der wahrscheinlichen Bed. 'flache Hand' (vgl. *лонѧма*).

ЛАПНТЬ 'flicken, aushessern', Smol., *лѧнук* 'Flick', wruss. *лѧпѧ* 'flicken', akroat. *lapat* 'Stück Zeug, Land'. || Vgl. lit. *lōpyti*, *lōpan* 'flicken', *lōpas* 'Flick', lett. *lāpīt* 'flicken', s. Jagić Archiv 2,397, M.-Endz. 2,439. Weiter wohl zu *лѧномъ* (Berneker EW. 1,691, Preobr. 1,434, M.-Endz. 2,439 ff.).

ЛАПОСТЬ f. 'Fußsohle', Nordruss., Sibir. Zu *лѧна* 'Tatze', vgl. M.-Endz. 2,440.

ЛАПОТЬ, -ПТЯ m. 'Bastschuh', *лапоток* 'Fetzen, Lappen', *лѧнук* 'Flick', ukr. *łapot*, G. -*pt'a* 'Fetzen, Wisch, Bastschuh', wruss. *лѧпоѧ*, skr. *lāpat*, G. *lāpta* 'Stück, Fetzen', *lāpatak* dass., pl. *lāpaci*, G. *lāpatākā* 'Wanst, Gedärme bei Wiederkäuern', poln. *łapcie* pl. 'Bastchuhe'. || Urverw.: lit. *lōpas* 'Flick, Lappen', lett. *lāps* 'Flick', griech. *λῶπη* 'Hülle, Gewand', *λοπός* m. 'Rinde, Schale', *λοπίς* 'Schuppe', *λέπω* 'schäle ab', *λέπος* n. 'Rinde', alb. *l'ape* f. 'Lappen, Fetzen', Ablaut in *лѧпѧнь* 'Fetzen', s. Berneker EW. 1,691, Meillet MSL. 14,343, Specht 143. Andererseits besteht die Möglichkeit eines Zusammenhanges von **lapъ*, lit. *lōpas* mit *лѧна* (s. d.), wie **nogъ* zu *ногѧ* gehört. Vgl. lit. *nāginė* 'schuhartige Ledersohle': **noga* oder *конѧмѧ* 'Art Schuh': *конѧмо*, s. Buga RFV. 66,243 ff, Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 360, Trautmann BSl. 149.

ЛАПОШИТЬ 'betrügen, hinter's Licht führen', *облапошнть* dass. (MeInikov). Zu *лѧпнть* wie *конѧшнть* zu *конѧмѧ*.

ЛАПСЕРДѧК 'langer Judenrock', ukr. *lapserdák*, wruss. *lapsurduk*. || Entlehnt aus d. jiddischen *Lābserdak*, worin *lāb* 'Leibchen', nhd. dial. *Leib* und ukr. *serdák* 'Rock aus grobem Tuch', welches zu *сѧрдѧ* gestellt wird, s. Schapiro Fil.Zap. 1873 Nr. 1 S. 13, Preobr. 1,434. Weniger wahrscheinlich ist die Verknüpfung mit nhd. *Lappen* und *сюртѧк* (gegen Preobr. 1,434).

ЛАПТА I., auch *лонѧ* 'Schaufel, Ruderblatt; Stock mit schaufelartigem, breitem Ende, mit dem man den Ball schlägt, Art Ballspiel', dial. auch *хлонѧ*, *хланѧ* Olon. (Kulik.) durch Einfluß von *хлѧнѧ* 'schlagen', skr. *lōpta* 'Ball', sloven. *lōpta*, čech. slk. *lopta* dass. || Gehört zu *лонѧма* 'Schaufel', als urslav. **lopъta*, s. Brandt RFV. 22,250, Berneker EW. 1,733. Vgl. lit. *lāpas* 'Blatt' (nach Buga RFV. 66,243). Magy. *labda*, *lapta* 'Ball' dass. ist entlehnt aus d. Slav., nicht umgekehrt (gegen Mi.EW. 174, s. Sobolevskij Lekcii 81, Berneker c. l.). Falsch ist die Herleitung aus nhd. *Latte* oder ital. *latta* 'Schlag' (Karłowicz 353), die für das *p* keine Erklärung bietet.

ЛАПТА II. 'mit Moos bewachsene weite Ebene in der Tundra', Mezeń (Podv.). Wohl Entlehnung aus J. samojed. *labt* 'Niederung', *lamdo* 'niedrig' (wozu oben S. 3), zur Sippe vgl. Setälä Castrén-Festschr. 34.

ЛАПУХ 'Klette', siehe *лонѧх*.

ЛАПША 'Nudeln, Fadennudeln', dial. *локшѧ*, *лохшѧ*, aruss. *lapša gorochovaja* Domostr. Zab. 117, K. 43, ukr. *łapśá*, *lakśá*, *lōkśyna*, wruss. *lapśá*. Entlehnt aus kasantat. uigur. *lakča* dass., auch 'kleine Teigstücke in Brühe gekocht' (Radloff Wb. 3,729 ff.), tschuwass. *lāškā* (s. Wichmann TT. 68), s. Mi.EW. 160, TEL. 2, 117, Nachtr. 2,165, Berneker EW. 1,690 ff.

ЛАПЬ 'geradezu, gerade', s. *лѧпнть*. Der Vergleich mit lit. *lābas* 'gut', lett. *labs* (Mi.EW. 160) ist lautlich schwierig, s. Preobr. 1,434.

ЛАРЬ m. 'großer Kasten, Truhe', dial. 'Sarg', Arch. (Podv.), *ларѧ* 'Verkaufsbude', *ларѧна* 'Schatulle', *ларѧчѧ* 'Kästchen' (Domostr. K. 31), aruss. *larъ* (Svjatosl. Sborn. 1076, s. Srezn. Wb. 2,8 ff.). || Entlehnt aus aschwed. *lārr* 'Lade', schwed. *lār* 'Lade, Truhe', s. Thomsen Ursprung 135, Mi.EW. 160, Berneker EW. 1,691, Thörnqvist 239 ff., Hellqvist 603. Das finn. *laari* 'Kasten' stammt aus gleicher Quelle oder aus dem Russ.

ЛѧСА I. 'Näscherin', zu *лѧсѧнъ* 'gierig'.

ЛѧСА II. 'Fleck von länglicher Form, leuchtender Fleck, Streifen vom Bügeleisen', *лѧсуна* 'Fleck', *лѧсѧнъ* 'Flecken machen'. || Urverw.: lit. *lāšas* 'Tropfen', lett. *lāse* 'Tropfen, Fleck, Sprengel', s. Mi.EW. 160, Matzenauer LF. 9,189, M.-Endz. 2,441, Berneker EW. 1,691. Ablaut in *лѧсѧ* (s. d.), vgl. Potebnja RFV. 1,80. Weniger wahrscheinlich ist Zusammenhang mit lett. *lāpsa* 'Stelle', s. M.-Endz. 2,440. Nicht hierher gehört auch *лѧскѧ* 'Glanz' (s. d., gegen Gorjajev EW. 181), sowie *лаз* (gegen Agrell Zwei Beitr. 61 ff.)

ЛАСИТЬ 'schmeicheln', *лѧсѧнъ* 'schmeichlerisch', poln. *łasić się* 'schmeicheln, sich schmiegen', wird gewöhnlich zu *лѧсѧ* (s. d.) gestellt, s. Mi.EW. 161, Berneker EW. 1,692. Enger ist aber der Zusammenhang mit *лѧсѧнъ* 'gierig, lüstern'.

ЛѧСКА I. 'Liebkosung, Wohlwollen', *ласѧмѧ*, -*дѧ* 'liebkosen', ukr. *łaska*, *łaskaty*, wruss. *laska*, abulg. *laskati*, *κολακεύειν* (Supr.), bulg. *laskáje*, skr. *lāska*, *lāskati*, *lāskām*, sloven. *lāskati*, čech. *laskati*, čech. slk. *laska*, poln. *łaska* 'Gnade, Gunst', *łaskać* 'streicheln, schmeicheln'. || Urverw.: lit. *lokšnūs* 'gefühlvoll, zärtlich', (**lāsknus*), s. Buga RFV. 71,56, Trautmann BSl. 150. Weiter zu lat. *lascivus* 'üppig, mutwillig, ausgelassen, geil', sowie aind. *lasati* 'begehrt', *lāsati* 'strebt, spielt, ist vergnügt', *lālasas* 'begierig, heftig, verlangend', griech. *λαλαίωμα* 'begehre, sehne mich', *λῶστη* πόρνη Hesych., s. Walde-Hofmann 1,766, Uhlenbeck Aind. Wb. 260, Prusík KZ. 35,598, Meillet-Ernout 609. Dagegen ist anord. *elska* 'lieben' (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 41 ff., Brugmann IF. 17,371, J. Schmidt Vok. 2,148) davon zu trennen und zu anord. *ala* 'zeugen, nähren', lat. *alere* zu stellen, s. Berneker EW. 1,692, Falk-Torp 188, Holthausen Awnord. Wb. 50. Die slav. Wörter auf **al-* zurückzuführen (Ljapunov IORJ. 31,32) ist nicht zu empfehlen, da das lit. Wort sonst davon getrennt werden müßte.

Nicht überzeugend ist die Trennung der slav. Sippe **laska* 'Liebe' usw. von *ласкoсёрдый* 'wollüstig, gierig' (gegen J. Schmidt, Berneker c. l.). Vgl. auch *лсый*.

ласка II. 'Wiesel, Mustela', auch *лсццц*, *лсццц*, ukr. *łasýca*, *łasťka*, bulg. *lásica*, skr. *łasica*, *łasa* dass., *łasast* 'wieselfarbig', sloven. *lásica*, čech. *lasice*, slk. *lasica*, poln. *łasica*, *łaska*, nsorb. *łasycyca*. || Urverw.: lett. *luõss* 'falsch, gelbgrau', s. Zubatý BB. 18, 251, M.-Endz. 2, 528, Matzenauer LF. 9, 189, Berneker EW. 1, 691. Letzterer rechnet daneben mit der Möglichkeit einer Verwandtschaft mit *лсый* 'gierig, naschhaft'. Andere denken an Zusammenhang mit *лсццц* 'schmeicheln, liebkosen' (Rostafinski bei Schrader-Nehring 2, 656, Havers 84). Aus dem Russ. entlehnt ist mnd. *lasteken* 'Schneewiesel', *laskifell* (Schrader c. l.).

ласкаръ 'Hacker', s. *лыскдръ*.

ласкать 'schmeicheln', s. *лска*.

ласковый 'freundlich' (unhistorisches o), ksl. aruss. *laskavъ* (Vita Nifont. a. 1219, Apostolus 1220), neben *laskovъ* Laur. Chron. (s. Sobolevskij Lekcii 81), ukr. *taskavyj* 'gütig, gnädig', skr. *łaska* 'schmeichlerisch', čech. *laskavý*, slk. *laskavý*, poln. *taskawy*. Zu *лска*.

ласкoсёрдый 'wollüstig, gierig, gefräßig' aus **laskosrdъ* (zu *лска* und *сёрдце*). Daraus durch Haplogenie abulg. *laskrъdъ* f. 'Lust' (Euch. Sin.), ksl. *laskrъdъ*, *laskosrdъ*, *laskosrdъstvo* 'Gefräßigkeit', sloven. *laskrн* 'naschhaft, leckerhaft', weiter zu *лсый*, s. Berneker EW. 1, 692 ff., der aber kaum richtig **laska* davon trennt. Nicht einleuchtend ist auch die Annahme von **ksrd-*, einer angeblichen Nebenform zu **srd-* (Vaillant RES. 12, 90).

ласкотать 'kitzeln', siehe *лоскотать*.

ласкыръ, лыскаръ 'Art Fisch, Zärte, Abramis vimba', Arch., Pskov, Don.G. (Mirtov), *ласкупъ* 'Art Plötze', Vologda. Gehört zu *лыс-кыръ, лыскдръ* 'Schaufel' wegen seiner vorspringenden Schnauze (Brehm), nhd. *Näsling*, *Meernase*, s. Verf. GrslEt. 118, Berneker EW. 1, 752. Siehe *лыскдръ*.

ласт I. 'Schiffslast von 120 Pud, Getreidemaß', aruss. *lastъ* (Pskover 1. Chron., oft im 16. Jhd. und zur Zeit Peters d. Gr., s. Unbegaun 109, Christiani 44, Srezn. Wb. Nachtr. 152). Entlehnt aus nhd. *Last*, s. Unbegaun c. l., Preobr. 1, 436.

ласт II. 'Pfote des Seehundes', Arch. (Podv.). Aus Terlapp. *lāsta* 'Hinterpfote des Seehundes', s. Itkonen 54. Wegen der geringen geographischen Verbreitung des russ. Wortes ist echt-slav. Herkunft aus **lapstъ* und Verwandtschaft mit lett. *lāpsta* 'Spaten, Schaufel, Schulterblatt', *lāpa* 'Pfote', lit. *lōpa* dass. und *lāna* (vgl. Buga RFV. 66, 243, M.-Endz. 2, 440) weniger wahrscheinlich.

ласт III. 'Material zum Beschlagen der Boote', *лост*, *лостъ* 'Latte, Leiste', *лостъмъ* 'die gedichteten Fugen eines Bootes mit Leisten beschlagen', Ostrussl., Olonec (Kulik.), auch *лостъмъ* dass. Entlehnt aus finn., olon. *lasta* 'Schindel, Latte, Schiene', nach Kalima 150. Viell. hierher *лостъмъ* pl. 'Fetzen, Scherben', das Berneker EW. 1, 734 zu *лоскум* stellt.

ласта 'Uferwiese, Heuschlag', Arch. Mez. (Podv.) 'Fläche, Niederung, Ebene, Wiese', Perm, Vjatka (D.). Unklar, s. Kalima 157.

ластера I. 'Spreu', Olon. 'Mehl aus feuchtem Roggen', Olon. (Kulik., D.). Kalima 149 ff. vergleicht zweifelnd karel. *laštimo* 'das beim Sieben zurückgebliebene grobe Mehl'.

ластера II., demin. *лсццц* 'Latte in einem Webstuhl', Olon. (Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 100). Verwandt mit *лсццц*. Vgl. lüd. *lastikot* 'Latten im Webstuhl', s. Kalima 150.

ластие 'atlasartig geglätteter wollener Futterstoff'. Aus engl. *lasting* dasselbe, urspr. 'dauerhaft' (Heyse).

ластить(ся) 'liebkosen, schmeicheln', *лсццц* 'Schmeichelkatze', ukr. *lastyty* dass. Zu *лска*, *ласкдмъ*, wie *лсццц* zu *лсццдмъ*, s. Berneker EW. 1, 892, Trautmann BSl. 150, Endzelin SlBEt. 55, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1, S. 22.

ласточка 'Schwalbe', *лсццц*, *лсццц*, *лсццц*, ukr. *lastovyca*, *lastocka*, *lastivka*, r.-ksl. *lastovica*, χελιδών, bulg. *lastovica*, *lastavica*, skr. *lastavica*, *lastovica*, sloven. *lastovica*, *lastovka*, čech. *lastovice*, slk. *lastovica*, poln. *lastówka*, *lastawka*, osorb. *lastojca*, polab. *lostöveica*. Auch r.-ksl. *lastunъ*, *lastuna*. || Am ehesten urverw. mit lit. *lakstaũ*, *lakstýti* 'fliegen' *lakstus* 'schnell', lett. *lakstīt*, s. Mi.EW. 161, Berneker EW. 1, 692, Bulachovskij IANotd.Lit. 7, 109, Mladenov 271, Fraenkel Zeitschr. 11, 45. Kaum zu *chlastati* 'schlagen, klatschen' (gegen Machek Zeitschr. 20, 35 ff.).

ласый 'naschhaft, gierig, schmeichelnd, lüstern', dial. *ласыи* 'Näscher', ukr. *łasyj* 'begierig, lüstern, lecker', wruss. *łasyj* dass., poln. *łasý* 'naschhaft, lüstern'. || Urverw.: aind. *lasati* 'begehrt' (aus **lasati*), *lasas* 'heißes Verlangen tragend', *abhi-lasas* 'Verlangen', griech. *λαλαίωμαι* 'begehre' (aus **λαλαίσωμαι*), *λίστιν πόρνη* Hesych., *λίστιν* 'ludibrium', lat. *lascivus* 'mutwillig', s. Berneker EW. 1, 692 ff., Uhlenbeck Archiv 16, 373, Trautmann BSl. 150, Meillet-Ernout 609. Weniger nahe liegt der Vergleich mit lit. *lesù*, *lèsti* 'picken', *apylasus* 'wählerisch', got. *lisan* 'lesen' (gegen Mi.EW. 161, Matzenauer LF. 9, 190, Pedersen IF. 5, 47), s. Berneker c. l., sowie s. v. *лска*.

лата I. 'Latte zum Dachdecken', *лсццц* dass., *лсццц* 'mit Latten benageln', ukr. *lata*, *lātva*, wruss. *lata*, *lātina*, čech. *lat'*, G. *lati*, dial. *lata*, poln. *lata* 'Latte, Planke', osorb. *lata*. || Entlehnt übers čech., poln. aus mhd. *latte*, ahd. *latta* (wegen *a* nach 850 p. Chr. im Westslav.), s. Berneker EW. 1, 694, Knutsson GL. 17 ff., Mi.EW. 161.

лата II. 'Flick, Lappen', *лсццц* f. 'abgetragenes Kleid, Fetzen', *лсццц* 'flicken', ukr. *lata*, *lātaty*, wruss. *lata*, skr. *latica* 'Arm- zwickel', čech. *lata* 'Fleck', *lātka* 'Stoff, Zeug', *lātati*, slk. *lata*, *latať*, poln. *lata* 'Fleck, Flick', *latać* 'flicken'. Dazu auch russ. *лсццц* pl., 'der aus Schuppen, die auf Leder aufgenäht sind, hergestellte Panzer' (s. Matzenauer LF. 9, 191). || Unsicher ist die Verwandtschaft mit griech. *λωμα* 'Vorstoß, Besatz, Borte', *εὐλωστοι*

εὐφυεῖς Hesych., ἀ-λωτῖς 'Gewand', λωτός 'verwoben', ἀ-σύλ-λωτος 'nicht geknüpft', s. Berneker EW. 1,693, vgl. aber Hofmann Gr. Wb. 185. Weiter vergleicht Berneker: kymr. *llawdr* 'braccæ', korn. *loder* 'caliga', breton. *louzr* 'chausse' (**lätro*- nach Stokes 239), norw. *ladd* 'Überstrumpf'. Fraglich ist auch der Zusammenhang mit griech. λακίς 'Fetzen', λακίζω 'zerreiße', lat. *lacer* 'zerrissen, zerfetzt', alb. *l'akur* 'nackt' (gegen Iljinskij RFV. 76,245 ff.).

ЛАТАТА́ 'Interj. zur Bez. der Flucht; auf und davon, weg', Olon. (Kulik.), Don-G. (Mirtov). Hierher *латамдх!* Interj. 'perdauz! krach! plumps!', Westrussl., *латамы́ў* 'Narr, Dummkopf', Novgor. (D.). Wohl eine Bildung wie *мюмю* 'weg!'.

ЛАТАТЬ 'flicken', s. *лѣта II*.

ЛАТА́ТЬЕ Koll. n. 'Seerosen, Sumpfdotterblume', ukr. *tatát*, *tatáše* dass., poln. *tataj* dass. || Berneker EW. 1,693 vergleicht bulg. *latina* 'Kresse, Kapuzinerkresse', *latif* dass., skr. *lacūni* 'cyclamen europaeum', *lācūh* 'Weinreis mit Trauben'. Unklar. Das bulg. Wort ist kaum von lat. *latīnus* zu trennen. Vgl. *ромдука*.

ЛАТИК 'Plötze, Güster, Abramis blicca', Onega-See (Puškarev). Aus estn. *latikas*, *latik* dass., finn. *latukka* dass., s. Kalima 150.

ЛАТИ́НСКИЙ 'lateinisch', aruss. *latina* Koll. 'Lateiner, Katholiken', ksl. *latininъ* 'Katholik', bulg. *latinski*, skr. *lātinin* 'Lateiner, römischer Katholik, Westeuropäer', sloven. *latīnec*, *latīnski*, čech. *latin* 'Lateiner', *latinský*, poln. *łacina* 'Latein', *łaciński*. || Aus lat. *latīnus*, bei den orthodoxen Slaven viell. über mgriech. λατῖνος, s. Verf. IORJ. 12,2,252, GrslEt. 112, G. Meyer Ngr. Stud. 3,38, Berneker EW. 1,693. Vgl. *латы́нь*.

ЛА́ТКА I. 'Tongeschirr', Arch. (Podv.), ksl. *latъnъ*, *latъva*, *latъka* ху́тра, bulg. *látvica* 'Art Krug', sloven. *látva*, *látvica* 'seichte Milchschüssel', čech. *látka* 'Topf', apoln. *łatka* 'lebes'. || Ursl. **laty*, G. **latъve* urverw. mit lit. *liotas* 'Kahn, Einbaum', ferner viell. mhd. *lade* m. 'Bolle, Brett, Fensterladen', s. Lidén Bland. Bidr. 12, Trautmann PBrBtr. 32,151, Berneker EW. 1,694, Mladenov 271.

ЛА́ТКА II. 'Art Gebäck', Tichvin (RFV. 62,295). Aus **olad(ъ)ka*, zu *олѣды* (s. d.)

ЛАТРА́ГА, s. *лотрыга*.

ЛАТУ́К 'Lattich, lactuca sativa', ukr. *latúčka* dass. Entlehnt über poln. *laktuka* aus lat. *lactūca* (evtl. mit Dissimilation der zwei *k*-Laute) oder über mnd. *lattuke* 'Lattich'; viell. kommt auch Übernahme aus ital. *lattuga* in Betracht, s. Berneker EW. 1,730, Preobr. 1,437.

ЛАТУ́НЬ f. 'Messing, Messingblech'. Entlehnt über nhd. *Latūn* 'Messingblech', bzw. mnd. *laton* dass. oder direkt aus ital. **lattone*, venez. *laton* von *latta* 'Latte', s. Preobr. 1,437 ff., zur Sippe Meyer-Lübke Rom. Wb. 400. Kaum durch Vermittlung von ngriech. λατούνι dass. (gegen Verf. GrslEt. 112, Berneker EW. 1,604).

ЛАТУ́ШКА 'nationale Fellmütze der Lappen', Arch. (Podv.). Geht über lapp. Patsj. *lattiške* dass. oder direkt auf eine Ableitung von *латы́иу* 'Lette' zurück, in letzterem Falle mit Suffixwechsel für **латы́иука*.

Der Gegenstand ist bei den Lappen russischer Herkunft, s. Ikonen 54. Vgl. *латы́иу* 'Lette'.

ЛА́ТЫ pl. 'Schuppenpanzer', siehe *лѣта II*.

ЛАТЫ́ГОЛА 'Lettgallen, östlicher Teil des lettischen Sprachgebietes' (Volksdichtung), mlat. *Letgalli* 'Bewohner von Lettland' (Heinr. d. Lette, s. Thomsen SA. 4,33), aruss. *Lëtъgola* 'Lettgallen' (Nestor-Chron.). || Entspricht lett. *Latgale* dass., *latgalis* 'Bewohner von L.' (s. M.-Endz. 2,425). Im ersten Teil steckt der Lettenname (s. *латы́иу*), im zweiten lit. *gālas* 'Ende', lett. *gals* (s. Buga Streitberg-Festgabe 30). Vgl. *Лоты́гола*.

ЛАТЫ́НЬ f. 'Latein', auch älter russ. *latynъ* 'Lateiner' (Trifon Korob. a. 1584 S. 41 ff., Razor. Mosk. Gos. 26), *latyna* 'Katholiken' (1. Soph. Chron. a. 1272 ff.). Wegen des *y* muß ukrain. Vermittlung angenommen werden; ukr. *latýn*, *latýna* aus aruss. *latinъ*, *latininъ* (s. *латы́нский*). Wie die Lateinkenntnis wurde die Form mit *y* von Kiew nach Moskau gebracht, s. Berneker EW. 1,693, Verf. Zeitschr. 21,132 ff. Unrichtig ist Preobr.'s (1,438) Annahme, die Form *latinъskъ* sei auf **latyn*- zurückzuführen. Dazu: *латы́нская земля* 'Schweden' (R. James, 17. Jhdt.).

ЛАТЫ́Ш I. 'Lette, Angehöriger des lettischen Sprachstammes', Adj. *латы́иуский* 'lettisch', poln. *łotysz*. || Entlehnt über den N. pl. lett. *latvieši* zu N. s. *latvietis* 'Lette', *latvis* dass., lit. *lātvis*, urspr. vom lett. Fl. N. *Late* 'ein Bach unweit der lit. Grenze', s. Mikkola Slavia 15,162 (mit älteren russ. Belegen), Thomsen SA. 4,21, Potebnja RFV. 5,111. Der lett. FIN. wird gestellt zu ahd. *lētto* 'Tonerde', air. *lathach* 'Schlamm', s. bes. M.-Endz. 2,425, Buga Streitberg-Festgabe 30. Vom Volksnamen kommt dial. *латы́иу* 'undeutlich sprechender Mensch', *латы́иуиць*, *латы́иудць* 'undeutlich sprechen', Tver', Pskov (D.), kaum ein expressiver Ausdruck (gegen Mikkola c. l.). Dazu vgl. *Корѣла*.

ЛАТЫ́Ш II. 'Kürassier', Tambov (D.), 'geharnischter Soldat' in Urk. d. 16.-17. Jhdts.; Ableitung von *лѣты* pl. 'Panzer', s. Mikkola Slavia 15,161 ff., RES. 18,97, Mi.EW. 161.

ЛАУ́МА 'Art Hexe', Smol. (Dobrov.). Entlehnt aus lit. *laumė* 'Art Fee', lett. *laūma* 'Hexe, Zauberin', s. M.-Endz. 2,428 ff. (mit Lit.).

ЛАФА́ 'Glück, Vorteil, Gewinn', volkst. *лаxed*; *ему лафѣм* 'er hat Glück', ukr. wruss. *łachvá* dass., aruss. *alafa*, *olafa* dass. (Afan. Nikitin 21). Aus arab.-osman. *alafa* 'kaiserlicher Unterhalt der Gesandten', kasantat. baschkir. 'Vorteil', s. Melioranskij IORJ. 10,4,123, Mi.EW. 159, TEL. 2,182, Korsch Archiv 9,677, Berneker EW. 1,683.

ЛАФѢ́Т 'Lafette, Kanonengestell', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 175. Über nhd. *Lafette* (seit 1691, s. Schulz-Basler 2,4) aus frz. *l'affût* zu *fût* 'Schaft', lat. *fustis* (s. Kluge-Götze EW. 341).

ЛАФѢ́Т 'französ. Wein (Bordeaux)', (Meĭnikov). Vom frz. *château Lafitte* (Gem. Pauillac).

ЛАХАНА́ 'Kohl', nur aruss. *lachanъ* m. *lachana* f. mehrfach in den Azbukovniki. Dieses aus griech. λάχανον, pl. -α, s. Verf. GrslEt.

112, Berneker EW. 1,685, Mi.EW. 159. Nicht durch osman. *lahana* dass., welches aus dem Griech. entlehnt ist, vgl. dazu G. Meyer Türk. Stud. 1,32.

ЛАХАНЬ, s. *лохань*.

ЛАХОН 'Lappen, Fetzen', ukr. *lach*, m., *lácha* f. 'lumpiges, zerfetztes Kleid', *láchy* pl. 'Lumpen', poln. *lach* dass. Dazu *лохма*, *лохмотье*. || Kann urverw. sein mit griech. *λακίς* 'Fetzen, Lappen', *λάκη* 'Bucht', *ῥάκη* 'Kriete' Hesych., *λακίζω* 'zerfetzte, zerreiße', *ἀπέληκα* 'ἀπέρρωγα', *Κύπριοι* Hesych., lat. *lacer* 'zerrissen', *lacinia* 'Stück Zeug, Zipfel, Gewand'. In diesem Falle wohl slav. **lach-* aus **laks-*, s. Solmsen KZ. 37,580 ff., Boissacq 552, Jokl Archiv 29,19, Iljinskij IORJ. 20,3,109, Scheftelowitz WZKM. 34,227. Andererseits wird das *ch* als sekundär angesehen und Verwandtschaft mit *лоскым* (s. d.), mnd. *las* 'keilförmiger Lappen', dän.-norw. *las*, *lase* 'Lumpen', mhd. *lasche* 'Lappen, Lasche' angenommen (so Berneker EW. 1,686, Walde-Hofmann 1,743); dagegen s. Pedersen IF. 5,51. Abzulehnen ist jedenfalls Annahme einer Entlehnung aus mhd. *lachen* 'Leintuch, Laken', nhd. *laken* (gegen Preobr. 1,473, s. Berneker c. l.).

ЛАХТА 'kleine Meeresbucht', Nordrussl., schon im 15. Jhdt. in Urkunden von d. Nördl. Dūna (Šachm. Dv. Gr. 55 ff.) Auch als ON. *Ладма* häufig. Aus finn. *lahti* dass., weps. *laht*, s. Kalima 151.

ЛАХТАК, ЛАФТАК ЛАВТАК 1. 'Seehundsfell', Arch., 2. 'Fetzen, Riemer', Arch. (Podv.), *лахмак* 'Seehund, Phoca barbata', Kolyma (Bogor.). Dunkel. Vgl. lapp. N. *lōttād* 'thick (of coat of hair, fur)' (s. Nielssen Lapp. Wb. 2,564).

ЛАХУДРА 'unordentliches, zerzaustes Frauenzimmer', N.-Novg., Kazan, Smol., *лакүдра* dass., Tambov (Dobrov.), auch 'schwächlicher, kränklicher Mensch', Jarosl. (Voločij), *лахүдрый* 'abgerissen, schmutzig, mager'. Viell. zu *лахон* und *күдри*, s. Obnorskij RFV. 72,380 ff.; 73,347 ff. Das Wort fehlt in Nordrußland (s. Obnorskij c. l.), daher schon ist Entlehnung aus einem problematischen finn. **laahutra* 'klägliches Landstreicher' (gegen Markov RFV. 73,101) ganz unwahrscheinlich, vgl. auch Iljinskij IORJ. 20,3,109 ff.

ЛАЦКАН 'Latz, Rabatte, Aufschlag (am Anzug)' (Meľnikov), zuerst Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 175. Entlehnt aus nhd. *Latz* bzw. demin. *Lätzchen*, von ital. *laccio* 'Schnur' aus lat. *laqueus*, s. Matzenauer 235, Karłowicz 235, Preobr. 1,438.

ЛАЧА 'Art, Weise', Perm, Sibir.; 'Fang, Fangort', Kamčatka (D.). Aus syrjän. *latša* 'aufs Geratewohl', s. Kalima FUF. 18,30.

Лаче 'See im G. Vologda', aruss. *Ла́че Озеро*, Dan. Zat. 8 (12. Jhdt.). Unklar.

ЛАЧКА, ЛАЧКАН 1. 'verächtl. Bez. der Tataren', 2. 'Hund, der sich von Pferdefleisch nährt', Tobolsk, Živ. Star. 1889 Nr. 4 S. 498. Wohl zu *лхкань*, als 'gieriger Mensch, Tier'.

ЛАЧНЫЙ 'hungrig', aruss. *ла́чный* dass. Zu *лхкань*.

ЛАЧУ 'lechze', zu *лхкань*.

ЛАЧУГА 'elende Hütte, Wächterhütte im Garten', aruss. *alačuga*,

olačuga 'Zelt, Hütte' (z. B. 1. Soph. Chron. a. 1379). Aus d. Turkotatar.: dschagat. *alačuy* 'Zelt, Filzzelt, Rindenjurte, Hütte aus Zweigen', kasantat. krimtat. kkirg. *alačyk* dass. (Radloff Wb. 1,362), s. Melioranskij IORJ. 10,4,123, Berneker EW. 1,682. Abzulehnen ist die Verbindung mit *лхмка* (Gorjajev EW. 182).

ЛАШУНЯ 'Dummkopf, Narr in Christo'. Wohl zu **loš* 'schlecht', (s. *лоша*), wie *дурдк* zu *дурнъ*. Unwahrscheinlich ist die Herleitung von finn. karel. *laaho* 'nachlässiger Mensch' (gegen Markov RFV. 73,104), vgl. auch Iljinskij IORJ. 20,3,110.

ЛАЯТЬ, ЛАЮ 'belle, schimpfe, schelte', *лаю* 'Gebell', ukr. *lájaty*, *lájá* 'Meute, Rudel (Hunde)', wruss. *láic*, aruss. *lajati* 'bellen, schimpfen', *lajb* 'Streit, Schmähung', abulg. *lajati* ὑλακτεῖν, ἐνεδρεῦειν (Supr.), bulg. *lájъ* 'belle', skr. *lājati*, *lājēm*, sloven. *lājati*, *lājem*, čech. *láti*, *laji* 'schelten, schmähen', poln. *łajać*, *łaje*, nsorb. *łajaś*. || Urverw.: lit. *lōti*, *lōju* 'belle', lett. *lāt*, *lāju* 'bellen, schimpfen, verleumden', aind. *rāyati* 'bellt', osset. *rāin* 'bellen', griech. *λαίειν*, *λαήμεναι* 'φθέγγεσθαι' Hesych., lat. *lātrāre* 'bellen', *lāmentum* 'Wehklage', arm. *lam* 'weine', alb. *l'eh* 'belle', ir. *lím* 'klage an', got. *lallōun* 3. pl. 'schmähten', s. Berneker EW. 1,686, Trautmann BSl. 148 ff., Fraenkel BSpr. 34, Hübschmann 451, Osset. Et. 53, M.-Endz. 2,442, G. Meyer Alb. Wb. 240, Walde-Hofmann 1,754 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,147, Meillet-Vaillant 39. Entlehnung von *лхкань* aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23,334) ist nicht anzunehmen, s. Kiparsky 71.

ЛАТЬ, ЛГҮ 'lüge', auch *ложь* G. *ложу* f. 'Lüge' (s. d.), ukr. *lhaty*, wruss. *ilhác*, aruss. abulg. *lžgati*, *lžъ* ψεύδεσθαι, bulg. *lžъ*, skr. *lāgati*, *lāžēm*, sloven. *lāgati*, *lāžem*, čech. *lhati*, *lhu* (*lžu*), slk. *lhat'*, poln. *łgać*, *łże*, osorb. *lhać*, *lžu*, nsorb. *łgaś*, *łdžu*. || Urverw.: alit. *lūginaiē* 'verräterisch' (s. Specht KZ. 68,36, Otrębski LPosn. 1,138), got. *liugan* 'lügen', ahd. *liogan*, Ablaut: got. *laugnjan* 'leugnen', ahd. *lugi* 'Lüge', ir. G. s. *logaissi* 'mendacii', *fol-lugaim* 'verberge', (s. Bezzenberger BB. 16,244, Stokes 257, Berneker EW. 1,751, Trautmann BSl. 163). Dazu stellt Endzelin (M.-Endz. 2,518) auch lit. *lūgōti* 'bitten', lett. *lūgt*, *-dzu* 'bitte, flehe, bete', anord. *lokka* 'locken', s. auch Holthausen Awn. Wb. 185.

ЛЕБЕДА 'Melde, Atriplex', neben *лободá* dass., ukr. dial. *lebeda*, aruss. *lebeda*, *loboda*, sloven. *lebéda*, čech. *lebeda*, poln. *lebioda*, neben ukr. wruss. *lobodá*, bulg. *loboda*, skr. *lobōda*, sloven. *loboda*, slk. *loboda*, poln. *loboda*, osorb. nsorb. *loboda*. Urspr. viell. **lebodá* N. s., **lebódq* mit verschiedenen Vokalassimilationen, später N. s. *lebedá*, Acc. s. *lobódq* und dial. Ausgleichungen; urslav. **leb-*: **lob-*, oder evtl. **lb-*. || Am Wahrscheinlichsten ist Verwandtschaft mit lat. *albus* 'weiß', umbr. *alfu* 'alba', griech. ἄλφος m. 'weißer Ausschlag', ἄλφους 'λευκός' Hesych., ἄλωφος 'λευκός' Hesych., ἄλφι, ἄλπιτον 'Gerstenmehl', alb. *el'p*, *el'bi* 'Gerste', nhd. *Elbe*, lat. *Albis* 'Elbe' als 'weißer Fluß' und Benennung nach den weißlich bestäubten Blättern, s. Torbiörnsson 1,11, Pedersen KZ. 38,313, Lidén Stud. 97, Specht 197 ff., Schrader-Nehring 1,345, Marzell 1,511. Vgl. lit. *balánda* 'Melde', das zur Sippe von lit. *bálti* 'weiß werden', slav. *bělъ* (s. *бѣлы*) gehört. Weiter zu *лѣдедь*,

poln. *tabeǰ* 'Schwan' (s. Specht 197 ff.). Zu beachten sind auch nhd. kärnt. *Molkenkraut* (Marzell c. l.) und *Schwänenfleisch* (woher?, zitiert bei Gorjajev EW. 183). Wenig wahrscheinlich sind die Anknüpfungsversuche an nhd. *Melde*, das zu *мелю́, молотъ* 'mahlen' gehört (gegen Machek Zeitschr. 19,66, s. Wißmann bei Marzell 1,511), sowie an lit. *balánda* mit Ansatz eines **beleda*, **boloda* (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 46, Mi. EW. 428). Auch nicht zu griech. βλίτον 'Melde' (gegen Mikkola c. l., s. Boisacq 124, Hofmann Gr. Wb. 36). Der Ansatz **olboda* (Berneker EW. 1,698) verträgt sich nicht mit den südslavischen Formen auf **lo-*, man erwartet dort **la-*.

лебедина́я пѣсня 'eines Dichters letztes Lied', wie nhd. *Schwän- gesang*, frz. *chant du cygne*, engl. *swan's song*, auch norw.-dän., beruht auf dem im Altertum geltenden, von Aischylos Agam. 1445, Cicero De oratore 3,2,6 u. a. geformten Glauben, der Schwan singe bei seinem Tode melodische Klagelaute (Kluge-Götze EW. 549), s. auch Falk-Torp 1209 ff. Im Russ. vermutlich aus d. Nhd. oder Frz.

лебедѣнцы pl. 'ein turkotat. Stamm im Kr. Bijsk u. Kuzneck (Bassin d. oberen Ob)'. So benannt nach dem Flusse *Лѣбедь*, leb. *Ku FIN.*, *Ku-kiši* 'Lebediner', s. Aristov Živ. Star. 1896 Nr. 3–4, Patkanov 6.

лебѣдка 'liegende Winde, Kurbelwelle'. Umgestaltet aus engl. *lift* 'Hebewerkzeug', s. Gorjajev Dop. 2,22.

лѣбедь m. f. 'Schwan', ukr. *lěbid'*, G. *lěbed'a*, wruss. *lěbedž*, r.-ksl. *lebedь* κύκνος (11. Jhdt.), bulg. *lěbed* (Mladenov 271), sloven. *lebed*. || Zugrunde liegt wohl eine reduzierte Ablautstufe von **olbōdъ*, das vertreten ist durch skr. *lābūd*, sloven. *labód*, čech. *labuť*, slk. *labuť*, poln. *tabeǰ*, kaschub. *tabądz*. || Urverw. mit ahd. *albiz*, *elbiz* 'Schwan', anord. *ǫlptr*, pl. *elptr*, *alptir*, weiter mit lat. *albus* 'weiß', griech. ἀλφός 'weißer Fleck', ἀλφούς λευκούς Hesych, ἀλωφούς λευκούς Hesych, s. Trautmann BSL. 5 ff., W. Schulze KZ. 45,287 ff., Persson 586, Torbiörnson 1,11, Meillet MSL. 8,236 ff.; 14,377, Études 319,322, Specht 114; KZ. 68,43, Fraenkel Zeitschr. 20,54, Osthoff IF. 8,64 ff. Die slav. Wörter zeigen -ed- (: ahd. *elbiz*) neben -odъ (zu -andis in lit. *balándis*), s. Meillet, Persson, Specht c. l. Unbegründet ist die Annahme einer Entlehnung des slav. Wortes aus dem Germ. (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 40), ebenso auch der Versuch, das germ. Wort als slavisch zu deuten (gegen Sobolevskij ŽMNPr. 1911 Mai, S. 162). Nur zufällig scheint der Anklang an diese Wörter zu sein bei dem Namen Λεβεδία für das Stammland der Ungarn zw. Don und Dniepr, den man von einem magy. PN. ableitet (s. Pais Ung. Jahrb. 3,237, Hóman Kel. Sz. 11,27, Marquart Streifzüge XXXIII, 30 ff.). Mit *лѣбедь* verwandt ist *лѣбедъ* (s. d.).

лебеза́ I. 'Schmeichler', *лебези́ть* 'schmeicheln, scharwenzeln' (Meinikov). Ablaut zu *лѣбзи́ть, лѣбзѣ́ть*, auch *лѣбоз* 'Betrüger', s. Potebnja RFV. 1,75, Iljinskij IORJ. 16,4,10, Preobr. 1,441. Aus dem Russ. stammt kasantat. *lebiza* 'Betrüger', nicht umge-

kehrt (gegen Mi. TEL. 2,118). Bedenklich ist die Herleitung von *лебези́ть* aus nhd. *ich liebe sie* (so Gilarov bei Korsch Archiv 9,520.)

лебеза́ II. 'stumpfes Eisen zum Kalfatern'. Viell. Ablaut zu *лабазина* 'lange Rute, Stock', s. Torbiörnson 1,47. Nach Dal's. v. identisch mit *лебезъ* I. als ein Gegenstand, der überall durchrutscht.

лебезѣ́ть 'im Dreck patschen', *лебѣ́ть* 'im Schmutz waten', Olon. (Kulik.). || Unsicher ist Verwandtschaft mit lat. *labō*, -āre 'wanke, schwanke', *lābor*, *lābi* 'gleite, schlüpfe' (so Potebnja RFV. 1,75 ff.). Zu letzterem stellt man auch lett. *lābuotiēs* 'schleichen', das nicht auf *lavītiēs* 'umherschleichen' zurückgeführt zu werden braucht (s. M.-Endz. 2,434 gegen Osten-Sacken IF. 33,220, Walde-Hofmann 1,739). An lautnachahmenden Ursprung denkt Iljinskij IORJ. 16,4,10.

ЛЕВ, G. ЛѢВА́ 'Löwe', *лѣвѣ́ца* 'Löwin', ukr. *lev*, G. *l'va*, *il'vá*, abulg. *lvъ* λέων (Ps. Sin.), Adj. *lvii* λεόντων (Supr.), bulg. *lev*, *lv* (Mladenov 271), skr. *lāv*, sloven. *lèv*, G. *léva*, čech. *lev*, slk. *lev*, poln. *lew*, osorb. nsorb. *law*. || Entlehnt aus ahd. *lëwo* von lat. *leō*, griech. λέων, s. Meillet Études 184, v. Wijk Archiv 36,334, Kiparsky 275, Brückner Archiv 42,141. Die Quelle des Wortes ist wohl semitisch (s. Hofmann Gr. Wb. 179). Bei volkssprachlicher Lautveränderung wäre russ. **lëv* zu erwarten. Anscheinend handelt es sich bei russ. *лев* um eine gelehrte Entlehnung, s. Brandt RFV. 24,180. Gotischer Ursprung der slav. Wörter ist (gegen Berneker EW. 1,756, Hirt PBrBtr. 23,334, Sobolevskij Archiv 33,476 ff., ŽMNPr. 1911, Mai S. 161, Stender-Petersen 361 ff.) nicht zu erweisen, zumal ein got. **liwa* sich nicht belegen läßt. Auch thrakisch-illyrische Vermittlung schwebt in der Luft (trotz Oštir Symbolae Rozwadowski 1,295 ff.). Unbegründet ist auch die Annahme zweier urspr. Entlehnungen, **lvъ* und **levъ*. Nur die erste kann als erwiesen gelten (gegen Ljapunov 70 ff.). Zu *лев* gehört der PN. *Лев* (in Moskau *Лёв*), Koseform *Лёва*, *Лёля*, eine Lehnübersetzung für griech. PN. Λέων, s. Preobr. 1,441.

лѣва́да, s. *лѣвѣ́да*.

Лѣванѣ́довъ Крѣстъ 'ein wunderbares Kreuz, auch ON. (in der Volksdichtung)'. Wird von Veselovskij geistvoll als 'Kreuzesbaum Christi' von griech. λιβανίτης 'aus Libanonholz' erklärt, s. Chalanckij RFV. 44,325, Anderson Zeitschr. 21,240. Es müßte in diesem Falle eine Umgestaltung durch Einfluß des PN. *Леонид* (aus griech. Λεωνίδα, Λεωνίδης) angenommen werden.

лѣвѣ́нтъ 'Ostwind', Azowsche Küste (Kuznecov). Aus ital. *levante* dass., kaum durch ngr. Vermittlung, s. Verf. RS. 4,160.

лѣвантѣ́на 'ein orientalischer Seidenstoff' (18. Jhdt., Meinikov), Adj. *лѣвантѣ́новъ*. Aus frz. *levantine* dass. von ital. *levante* 'Osten', (: *levare* 'erheben') als 'Land der aufgehenden Sonne'.

лѣва́ш, лѣва́ха 'Art Fladen', *лѣвѣ́ха* 'Pastete mit Beeren und Eingemachtem' (I. Tolstoj), aruss. *levašnikъ* 'Art Speise', Domostroj K. 43. || Nach Mi. TEL. 2,118, Nachtr. 2,165 aus dschagat. aderb. osman. *lavaš* 'Art feines Brot' (Radloff Wb. 3,741).

ЛЕВЕНЕЦ 'hochgewachsener Mensch', auch 'Dummkopf', Kostr. (D.), ukr. *lévénéč* 'hochgewachsener rüstiger Mann, Haidamake', wohl aus osman. *lāvānd* 'ein sich freiwillig stellender Soldat, Franktireur, Vagabund' (Radloff Wb. 3,750), s. Mi.Tel. 2,119, Korsch Archiv 8,520, Berneker EW. 1,704.

ЛЕВИАТАН 'Seeungeheuer', über nhd. *Leviathan* oder frz. *leviathan* aus hebr. *līwǝthān* dass. (mehrfach im AT., s. Guthe Bibelwörterbuch 391), vgl. Littmann 29, Kluge-Götze EW. 357.

ЛЕВКАС 'Art Malerkitt aus Kreide und Leim', *левкасы* 'gründieren', älter: *levkasiti* dass. (17. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 112 ff.). Gelehrte Entlehnung aus griech. *λευκάς*, s. Verf. c. l., Matzenauer 240.

ЛЕВКОЙ m. 'Levkoie'. Über nhd. *Levkoje* oder ital. *leucojo* aus lat. *leucoion*, griech. *λευκόιον* 'weißes Veilchen' (schon Hippokrates).

ЛЕВРЭТКА 'Windhund' (L. Tolstoj). Aus frz. *levrette* 'weiblicher Windhund', *levrier* 'Windhund', von lat. *leporārius*.

ЛЭВЫЙ 'link', unbest. *лев*, *лева*, *лево*, ukr. *lěvyj*, wruss. *lěvyj*, abulg. *lěvъ* εὐώνυμος, ἀριστερός (Supr.), bulg. *lěv*, skr. *lěvī*, sloven. *lěv*, f. *léva*, čech. *levý*, slk. *l'avý*, poln. *lewy*, osorb. nsorb. *lěwy*. || Urverw.: lat. *laevus* 'link, gekrümmt' (s. Walde-Hofmann 1,750 ff.), griech. *λαῖός* 'link' (aus **λαϊφός*), lit. *išlaivóti* 'Biegungen machen', s. Bezzenberger BB. 9,290, Trautmann KZ. 42,372, BSl. 148, Berneker EW. 1,714 ff., Mikkola Ursl.Gr. 3,9, Osten-Sacken IF. 33,222, Mladenov 282.

ЛЕГÁВЫЙ, ЛЯГÁВЫЙ, in *легавая собáка* 'Hühner-, Wachtel-, Vorstehhund', wohl entlehnt und umgestaltet aus poln. *legawy pies*, *legawiec* dass., das zu *leżeć* 'faulenzen' gehört, s. Brückner EW. 293, Berneker EW. 1,706, Preobr. 1,442. Man vergleicht frz. *chien couchant* dass. Russ. *я* graphisch von *лягу*.

ЛЕГЭНДА 'Legende, Heiligengeschichte', über nhd. *Legende* oder direkt aus mlat. *legenda* 'Sammlung der täglichen gottesdienstlichen Lesestücke', (s. Schulz-Basler 2,15, Kluge-Götze EW. 350).

ЛЕГИН 'Art Gefäß', nur alt (17. Jhdt., vgl. Korsch, Archiv 9,520). Über turkotat. **legin*, osman. *leken*, *lejen* 'Kübel' aus griech. *λεκάνη*, s. G. Meyer Türk.Stud. 1,50, Alb. Wb. 234, Korsch c. l., Berneker EW. 1,699.

ЛЕГИОН 'Legion, Truppe', seit Peter d. Gr., wohl über nhd. *Legion*, s. Sobolevskij bei Smirnov 175. Dagegen *легион* '10.000' aus aruss. abulg. *legeonъ* über griech. *λεγεών* von lat. *legiō*, s. Verf. GrslEt. 113.

ЛЕГКИЙ 'leicht', unbest. *лёгок*, *лепка*, *лёико*, ukr. *lěhkyj*, wruss. *l'óhkyj*, aruss. abulg. *lěgъkъ* ελαφρός (Supr.), bulg. *lek*, f. *léka*, skr. *lāk*, sloven. *lāhāk*, f. *lāhka*, *lāhāk*, čech. *lehký*, slk. *l'ahký*, poln. *lekki*, osorb. *lohki*, nsorb. *lekki*, *letki*. || Urslav. **lěgъkъ* urverw. mit lat. *levis* 'leicht, schnell', aind. *laghús*, *raghús* 'rauh, leicht, gering', avest. *rayu-*, f. *rəvi* (**ragvi*) 'flink', air. Komp. *laigiú* 'kleiner, schlechter', korn. *le* dass. (urkelt. **lagiōs*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1,39;69), griech. *ελαχύς* 'gering', *ελαφρός* 'leicht'. Daneben finden sich nasalifigurierte Formen in avest. *rənjyō*

'leichter, flinker', zu *rayu-*, ahd. *lungar*, lett. *liēgs*, got. *leihts* (: ahd. *gilingan* 'gelingen'), s. Berneker EW. 1,753 ff., M.-Endz. 2,493, Trautmann BSl. 158 ff. Fürs Slav. ist nicht von *ъ*, sondern von einer nasallosen Form auszugehen (gegen Vondrák BB. 29, 114, s. Mikkola RS. 1,16, Berneker c. l.).

ЛЁГКОЕ 'Lunge', aruss. *legkoje* Domostr. Zabel. 113. zum vorigen als 'das Leichte', weil die eßbaren Eingeweide beim Schlachten in ein Gefäß mit Wasser gelegt werden und die Lunge schwimmen bleibt, Herz und Leber nicht', s. Lidén Armen.Stud. 115, Mi.EW. 163, Matzenauer LF. 9,199, Koštiál Archiv 37,401, Wirth Zeitschr. 16,93 ff. Vgl. engl. *lights* pl. 'Lungen gewisser Tiere': *light* 'leicht'; portug. *leves* 'Lungen': *leve* 'leicht', nhd. *Lunge*: ahd. *lungar* 'leicht, schnell', griech. *πλεύμων*: *πλέω* 'schwimme', s. Weiteres bei Berneker EW. 1,754, IF. 10,154, Petersson ArArmStud. 116 ff.

ЛЕД, G. ЛЬДÁ 'Eis' (analogisch nach Fällen wie *лән*: *лнá*), ukr. *lid*, G. *lědu*, wruss. *l'od*, G. *l'odu*, abulg. *ledъ* (u-St.) κρύος, κρύσταλλος (s. Meillet Ét. 243), bulg. *led(ét)*, skr. *léd*, G. *lěda*, L. *lědu* 'Eis, Hagel', sloven. *léd*, G. *lěda* 'Eis', čech. *led* (u-St., s. Gebauer HM. 3,1,329), slk. *l'ad*, poln. *lód*, G. *lodu*, osorb. *lód*, nsorb. *lod*. || Urverw.: lit. *ledūs* 'Eis' (aber lit. *ledūnė*, *ledaūnė* 'Eisbehälter' bestimmt entlehnt aus poln. *lodownia*, gegen Specht 18), lett. *lėdus* 'Eis', apreuf. *ladis*, s. Berneker EW. 1,699, Trautmann BSl. 154, Apr.Sprd. 367, M.-Endz. 2,445; unsicher ist weitere Verwandtschaft mit griech. *λίθος* 'Stein' (Bezzenberger BB. 2,271, Fick 1,536, s. Boisacq 581), möglich die mit ir. *ladg* 'Schnee' (Stokes 239). Zweifelhaft ist Zusammenhang mit *след* (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 26,294).

ЛЕДÁКА, ЛЕДÁХА 'Taugenichts', *ледачиу*, *ледачиу*, auch *лядачиу*, *лядачиу* 'untauglich, schlecht, erbärmlich', ukr. *lědachto* 'der erste beste', *lědáščo* 'Taugenichts', *lědáčyj* 'liederlich', *lědajak* 'irgendwie', wruss. *ledáčyj*, *ledášto* 'schlecht', poln. *ladaco* 'Taugenichts', *ladajaki* 'der erste beste, gemein, nichtsnutzig, schlecht'. || Aus Partikel *le* (*lě*), *da* und *čto* (ukr. *ščo*) bzw. *čijъ* usw., s. Berneker EW. 1,697, Preobr. 1,443. Zu *-le* vgl. *еле*.

ЛЕДВЕНЕЦ 'Horn-, Schotenklee, Lotus corniculatus', s. *лядвенёц*.

ЛЕДЕНЕЦ 'Zuckerkand, Kandis, Lutschbonbon', zu *лед* 'Eis', *ледяноу* 'von Eis', s. Preobr. 2,444. Vgl. čech. *ledovati* 'kandieren'.

ЛЕДЕНЕЦ 'Stadt an der Ostsee', in der Volksdichtung (Byline von Solovej Budimirovič), wird mit Reval gleichgesetzt, vgl. mlat. *Lindanissa* 'Reval', s. Miljukov Festschrift Vs. Miller 315. Es besteht kein Zusammenhang mit skr. *Lědan grád* 'Name einer Burg' und auch nicht mit *Island* (gegen Chalanskij RFV. 45,327 ff.), s. auch FUFAnz. 1,117. Unbegründete Bedenken gegen Miljukov bei Busch RFV. 70,325 ff. Der mlat. Name wird abgeleitet von schwed. *linda* 'Brachland' und *näs* 'Landzunge'. Andere knüpfen an finn. *linna* 'Festung, Stadt' (aus **lidna*), lapp. *ladne* dass., Terlapp. *lanne* 'Stadt' an (dazu Wiklund Entwurf 17,24, Setälä YÄH. 150). Die Deutung des Namens *Lindanissa* von schwed. *linda* wird gestützt durch finn. *Kesoi* 'Reval' (Juslenius Suoma-

laisen Sana-Lugun Koetus, Stockholm 1745), das zu finn. *kesanto* 'Brachfeld', *kesä* 'Sommer' gehört (so Kalima brieflich).

ЛЕДОВИТЫЙ ОКЕАН 'Nördliches Eismeer', übersetzt nhd. *Eismeer*. Dafür aruss. *Dyšučeje More* (Vita Aleks. Nevskij=Slovo o pogibeli russk. zemli, Gudzij Chrest. 154), eigtl. 'dampfendes Meer'.

лёр 'Strecktau', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 176. Entlehnt aus ndl. *leier* dass., s. Meulen 120 ff., Matzenauer LF. 9, 193.

лежАТЬ, лежУ 'liegen', ukr. *ležaty, ležú*, abulg. *ležati, ležo* κείσθαι, bulg. *ležá*, skr. *ležati, ležim*, sloven. *ležati, ležim*, čech. *ležeti, ležat'*, poln. *leżeć*, osorb. *ležec*, nsorb. *lažaš*. || Urslav. **ležati* aus **legēti*, urverw. ahd. *ligg(i)u, ligan (liggan)* 'liegen', asächs. *liggian*, griech. λέχος n. 'Bett', λέκτρον 'Lager', λεχώ 'Wöchnerin', λέχεται κοιμάται Hesych, lat. *lectus, -i* 'Bett, Lagerstätte', ir. *lige* 'Bett, Grab', got. *ligan* 'liegen', *ligrs* 'Lager, Bett', s. Berneker EW. 1, 704 ff., Meillet MSL. 14, 339, Specht KZ. 62, 33, Trautmann BSl. 158, Boisacq 574, Walde-Hofmann 1, 776 ff. Siehe auch *лечь, ложе, ложить, лягу*.

лежах 'Walfisch', nur kslav. *ležachъ* (Jo. Exarch. u. a.). Lehnübersetzung aus griech. κήτος dass., das volksetymologisch mit κείμαι 'liege' verbunden wurde, s. Sobolevskij RFV. 66, 351.

лезвеё 'Schneide eines Messers', dial. *лезвё*, Sevs (Pr.), *лэзо* dass., *лэзиво*, Arch., *лэз* 'Hobel der Binder', ukr. *lézo, lézvo*, wruss. *lézivo*, aruss. *lezъ* 'Schneide' (Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 2, 16). || Unklar. Ganz unsicher ist der Vergleich mit lat. *ligō* 'Hacke', griech. λίγος 'Grabscheit, Hacke', die zu ags. *slicc* 'Schläger, Hammer', mnd. *slīken* 'percutere' gestellt werden (gegen Agrell Zwei Beitr. 36 ff., Iljinskij IORJ. 23, 1, 172 ff.), s. Walde-Hofmann 1, 800. Nicht sicher ist auch der Vergleich mit ir. *slige* 'Straße', *sleg* 'Speer', got. *slauhts* 'das Schlachten' (Loewenthal Archiv 37, 392).

лезгА 'Schwätzer, Schreihals', Ablaut in *лазготать* 'unaufhörlich sprechen', lit. *lazgù, lazgēti* dass., s. Buga RFV. 71, 468, Scheffelowitz KZ. 54, 233, doch gehört das von letzterem dazu gestellte griech. λέσχη 'Unterredung, Versammlung' zu *лещать* (s. Hofmann Gr. Wb. 177).

лезговЫЙ орёх 'Haselnuß' (vgl. Verf. Russ.-byz. Gesprächb. 176), neben aruss., ksl. *lěskovъ*. || Urverw.: alb. *l'edí* 'Haselstaude', viell. auch zu lett. *lagzda* 'Haselstrauch', apreuß. *laxde* dass. (M.-Endz. 2, 433), s. Jokl Ling.-histor. Unters. 203 ff.

лезгонѸТЬ 'schlagen, peitschen', Tveř, Pskov (D.). Wohl urspr. vom Geräusch, zu lit. *lazgēti* 'krachen, unaufhörlich sprechen', s. Buga RFV. 71, 468 (zu *лезгд*). Vgl. auch *лязг*.

лёзу, лёзТЬ 'klettere, steige', ukr. *lizu, listy*, abulg. *vzlezъ, -lēsti* ἀναβαίνειν, bulg. *lězъ*, skr. *ù-ljezēm, ù-ljesti* 'hineingehen', sloven. *lēsti, lēzem* 'krieche', čech. *lezu, lesti*, slk. *liest'*, poln. *leze, leść*, osorb. nsorb. *lězu, lěśc* 'kriechen'. || Urverw.: lett. *lēžāt* 'rutschen', *lēzēt, -ēju* 'langsam, lauend gehen', *lēzens, lēzns, lēzs* 'flach, eben', apreuß. *lise* 'kriecht', weiter wohl: anord. *lāgr* 'niedrig', mhd. *laege* 'flach', anord. *lāggja* 'niedriger machen oder werden';

niederlassen, stillen, sich beruhigen', griech. λαχός 'niedrig', s. Zubatý BB. 17, 325, Berneker EW. 1, 715 ff., Trautmann BSl. 161, M.-Endz. 2, 464, Holthausen Awn. Wb. 188, Mikkola Urslav. Gr. 3, 89. Ablaut in *лэзумь* (s. d.). Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *lāigyti, lāigau* 'umherlaufen, herumtollen' (Matzenauer LF. 10, 53), da *лэзу* und *лэзумь* nicht getrennt werden können und hier ē:ō vorliegen muß.

леѸб- bei nicht wenigen Zusammensetzungen: *леѸб-мѸдик* 'Leibarzt (des Zaren)', *леѸб-хирѸрг*, *леѸб-Ѹгеръ* 'Leibjäger' aus dem nhd. *Leib-*, oft seit Peter d. Gr.: *леѸб-мѸдикус* zuerst 1724 (Christiani 27) von nhd. *Leibmedicus*, *леѸбѸвѸрѸдя* 'Leibgarde', (zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 176) evtl. über poln. *lejbguardja* oder aus nhd. *Leibgarde*, beeinflusst von *вѸвѸрѸдя*.

лѸйма 'Kuh', Kostroma (D.). Begrifflich nahe liegt die Herleitung aus finn. karel. wot. *lehmä* 'Kuh' (Meckelein 48), die Kalima 151 aus lautlichen Gründen bezweifelt. Auch die geograph. Verbreitung im Russ. befremdet. Vgl. *лѸйма* 'Salmo leucichthys', Olon. (Kulik.), das aber ganz anderer Herkunft sein könnte, und griech. βοός als Fischnamen (Hoffman-Jordan 239).

леѸтенáнт 'Leutnant', seit Kniga o ratn. str. (17. Jhdt.), s. Smirnov 177. Wohl über nhd. *Leutnant* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 20), eher als aus poln. *lejtant*. Diese stammen aus frz. *lieutenant* von lat. *locum tenens* 'Statthalter' (s. Kluge-Götze EW. 356 ff.).

лѸк 'Rest', nur r.-ksl. *lěkъ* 'Überbleibsel, Rest' (Srezn. Wb. 2, 71). || Urverw.: lit. *atlaikas, pālaikas* 'Rest', aind. *ati-rēkas* m. 'Überfluß, Überbleibsel', griech. λοιπός 'übrig', s. Berneker EW. 1, 710, Trautmann BSl. 155. Weiteres unter *олѸк, омлѸк*.

лѸкá f. 'Heilung, Kur, Arznei', auch *лѸко*, Südl. (D.), ukr. *lĭk* m., *lĭka* f. 'Arznei, Genesung', abulg. *lěčba* ιατρεία (Supr.), ksl. *lěkъ* bulg. *lěk* (Mladenov 282), skr. *lĭjek, G. lĭjēka*, sloven. *lěk*, čech. *lěk*, slk. *liek*, poln. *lek*, osorb. nsorb. *lěk*. Dazu: *лѸить, лѸчъ* 'heile', ukr. *lĭčyty*, abulg. *lěčiti, lěčō* ιδομαι, bulg. *lěčъ* 'heile', skr. *lĭjēčiti, lĭječim*, sloven. *lěčiti*, čech. *lěčiti*, poln. *leczyć*, polab. *lěce* 'heilt', sowie: *лѸкаръ* 'Arzt' (Betonung viell. polnisch), *лѸкарство* 'Arznei', ukr. *likár*, bulg. *lěkár*, skr. *lĭjekar*, sloven. *lěkár*, čech. *lěkař*, slk. *lekár*, poln. *lekarz*, osorb. nsorb. *lěkař*, polab. *lěkar*. || Sicher ist altgerm. Entlehnung aus der Sippe von got. *lēkeis* 'Arzt', *lēkinōn* 'heilen', aengl. *læce* 'Arzt', schwed. *läkare* 'Arzt', *läka* 'heilen'. Strittig ist die Zahl der anzunehmenden Lehnwörter aus dieser Wortfamilie, da **lěkarъ* auch slav. Neubildung auf -arъ von **lěkъ* 'Heilmittel' sein kann (s. Brückner EW. 293, Archiv 42, 146). Letzteres kann aus einem altgerm. **lěka-* 'Heilmittel' stammen. Es könnte aber auch von **lěčiti* ausgegangen werden, s. Berneker EW. 1, 710, Meillet Ét. 213, Brückner c. l., Kiparsky 205 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 488, Torp 356 ff. Das germ. Wort ist wohl entlehnt aus ir. *lĭaig*, G. *lĕga* 'Arzt', s. Bezzenberger bei Stokes 251, Berneker c. l. Abzulehnen ist echt-slav. Herkunft von **lěkъ* und Verwandtschaft mit lat. *loquor*, griech. ληκέω, dor. λᾱκέω 'töne, schreie, spreche', λᾱσκω, ἑλακων,

λέληκα 'spreche, schreie' (gegen Mladenov 282, Archiv 33, 14 ff., s. Stender-Petersen 330 ff., Kiparsky c. l.).

ЛЕКАЛО I. 'Treibstange der Fischer' (D.), für *лякдло zu лякдть 'erschrecken'.

ЛЕКАЛО II. 1. 'Modell, Muster, Schablone', 2. 'Kurvenlineal, Streichbrett', 3. 'Fußklotz der Renntiere'. Wohl zu *lēkati 'biegen', eigtl. 'Modell, nach dem etwas gebogen wird' (Preobr. 1, 445). Nicht zu лить (gegen Gorjajev EW. 184). Zur Bed. 3 vgl. das folg.

ЛЕКАН 'Holzklotz', Perm (D.), Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus syrjān. l'ekan 'abgehauenes Stück Holz', s. Kalima FUF. 18, 30 (mit Liter.). Dazu will Dal' s. v. auch лекдло II. 'Fußklotz' stellen, wogegen Kalima c. l. Aus dem Russ. entlehnt ist tscherem. lakan 'Holzklotz, Span'.

ЛЕКАРЬ 'Arzt', s. лекд.

ЛЕКЛЕК 'weißer Reiher, Ardea alba', auch 'Storch', ukr. lēlēka 'Storch', bulg. lēlek, skr. lēlek. Über osman. aderb. krimtat. lāi-lāk 'Storch', auch krimtat. lāglāk (Radloff Wb. 3, 742 ff.), s. Berneker EW. 1, 700, G. Meyer Alb. Wb. 241, Mi. EW. 164. Nach Mladenov 272, Preobr. 1, 445 lautnachahmend.

ЛЕКОТАТЬ 'murmeln, schnell, undeutlich sprechen', Arch. (Podv.). Aus karel. lāgādāk 'sprechen', finn. lākättää 'unklar sprechen, plaudern', s. Kalima 151.

ЛЕКСИКА 'Wortschatz'; лексикон 'Wörterbuch', zuerst P. Berynda a. 1627 (Ohijenko RFV. 66, 364). Dieses über nhd. Lexikon (17. Jhd.) oder wie letzteres gelehrte Entlehnung aus lat. lexicon von griech. λεξικόν, zu λέξις 'Wort'. Ersteres viell. nach frz. lexique.

ЛЕКЦИЯ 'Vorlesung, Unterrichtsstunde', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 177. Über poln. lekcja aus lat. lēctiō, zu legō.

ЛЕЛЁК, G. ЛЕЛЪКА 'Ziegenmelker, Nachtschwalbe, Caprimulgus', auch лилёк, G. лилкд, ukr. lēlit 'Nachteule', čech. lelek, poln. lelek 'Nachtrabe', lelet 'Kauz', slz. lelek, G. lēlaka 'Nachtrabe'. || Urverw.: lit. lēlis, lēlys, lēle 'Ziegenmelker', lett. lēlis 'Ziegenmelker, Nachtrabe, Nachtschwalbe', s. Matzenauer LF. 9, 199, Rozwadowski Qu. Gr. 2, 259, Trautmann BSl. 157, Buga RFV. 71, 56 ff., KZ. 51, 127, M.-Endz. 2, 459. Dazu gehört: ksl. lilijakъ, lilijakъ, lilikъ, lilēkъ καταρράκτης, mergulus (s. Berneker EW. 1, 700). Zur Wortbildung vgl. Bulachovskij IANotdLit. 7, 104. Man vermutet eine Lautgebärde. Rozwadowski c. l. sucht Anknüpfung an лелéять (ebenso Kalima 95). Abzulehnen ist wegen der Bed. die Annahme einer Entlehnung aus osman. lāilāk 'Storch' (gegen Mi. TEL. 2, 118, s. Korsch Archiv 9, 520).

ЛЕЛÉЯТЬ, -ÉЮ 'hätscheln, verzärteln', ukr. lēlijaty 'schaukeln, wiegen, hätscheln', bulg. lēl'am, lēlējъ 'wiege', skr. lēljām, lēljati; lēljām, lēljati 'wiegen, baumeln', čech. alt leleti 'wogen', poln. alt lelejanie 'fluctus'. || Urverw.: lit. lēliuoti, lēliuotu 'wiegen, schaukeln', lett. lēluot, lēluotu 'Kinder wiegen, in den Schlaf singen', s. Rozwadowski Qu. Gr. 2, 258 ff., Buga RFV. 71, 56, Trautmann BSl. 157. Weiter vgl. aind. lēlāyati, lēlāyāti, lēlāyati 'schwankt,

schaukelt, zittert', lēlāti 'tändelt, spielt', lēlāyati 'liebkost, hätschelt', evtl. ags. lēl 'Rute, Zweig', s. Berneker EW. 1, 699 ff., Trautmann BB. 30, 329, Zubatý LF. 27, 68, Matzenauer LF. 9, 199, Uhlenbeck Aind. Wb. 259. Nicht dazu gehört (gegen Berneker IF. 10, 152 ff.) das poln. lulek 'Bilsenkraut'; es ist entlehnt aus mhd. lulch, nhd. Lolch (s. Brückner EW. 303). Urspr. *lēljati wohl lautnachahmend, vgl. люлю, люлька.

ЛЕЛЬ m. 'Amor, eine Pseudogottheit der Liebe und Ehe', bei Čulkov (18. Jhd.), s. Blagoj 265; dann auch bei Puškin. Wohl zu лелéять; hierher gehört der Liederrefrain: лель-люлю, леля, лелюшки (s. Preobr. 1, 445 ff.). Weiteres s. Brückner EW. 294.

ЛЁЛЯ 'Pate, Kinderspielzeug, Kinderhemd', r.-ksl. lēlja 'Tante', ukr. lēlika 'Tante' lēli, lēl'ka, lēlo 'Väterchen', bulg. lēl'a 'Tante', lēl'ak 'Oheim', skr. lēljna 'ältere Schwester', sloven. lēla 'Puppe, Docke', poln. lala, lalka 'Puppe'. || Vgl. lit. lēlė 'Puppe, Wickelkind', lett. lēlle, lēllis 'Puppe', s. M.-Endz. 2, 449, Berneker EW. 1, 700, wo auch aind. lēlā f. 'Spiel, Scherz' verglichen wird.

ЛЕМА, ЛЕМИЦА 'Moorgrund; mit Sumpfpflanzen bewachsener See', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. lemi 'feuchte Wiese, Moorgrund', s. Kalima 151, FUF. 18, 7, wo gegen die Herleitung aus syrjān. l'em 'Leim' Stellung genommen wird.

ЛЕМАН 'Teufel', grr. dial. Nach Zelenin Tabu 2, 100 als Tabuausdruck aus лёмдой (s. d.). Schwerlich beeinflusst durch дёмон.

ЛЕМБИК 'Destillierkolben, Retorte' (Gogol'). Aus ital. lambicco, limbiccio dass. von arab. (al) anbiḳ, das auf griech. ἀμβίξ zurückgeht, s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 36, Lokotsch 7 ff.

ЛЕМБОЙ 'unreiner Geist, Teufel', auch лёмбай, лёмба, Olon. Arch. (Kulik., Podv.). Aus olon. lūd. lemboi dass., karel. lembo, finn. lembo dass., s. Kalima 151 ff.

ЛЕМЕГА 'Art Leiterwagen', Pskov (D.). Gewöhnlich gestellt zu skr. lēmēz 'Dachstange', sloven. lēmez 'Ruderbaum', ačech. lemiez, limiez 'Balken', čech. lemēz, lemīz dass., poln. lemiqъ 'Dachsparren', osorb. lemjaz 'Leitersprosse', polab. lēmaz 'Sparren' weiter zu ломить, s. Berneker EW. 1, 701, Agrell Zwei Beitr. 47.

ЛЕМЕЗЕНЬ m. 'Geheimsprache', Westl. aus jidd. leimaden 'Studien, Wissenschaften', leimed 'Lehre' (Stern).

ЛЕМЕНТОВАТЬСЯ 'unruhig sein, lärmen', Don-G. (Mirtov), auch лументоваться. Aus poln. lamentować 'jammern' von lat. lāmentārī dass., s. Brückner EW. 290.

ЛЕМЕХ, G. -а, auch лемеи, -а 'Pflugschar, Pflugeisen', Orel, Kursk, ukr. lemīš, wruss. lēmeš, ksl. lēmešъ ѡротров, bulg. lēmēž, skr. lēmeš, sloven. lēmež, čech. slk. lemeš, poln. lemiesz, lemięż (s. zur Nasalierung Ułaszyn Symb. Rozwadowski 2, 401) osorb. ON. Lemješow. || Vgl. auch bulg. lāmež 'Pflugschar', lemén dass. (Mladenov 270, 272). Urverw. mit lit. lēmežis, dial. lamežis dass. (s. Buga RFV. 71, 57), lett. lemesis und ломить, s. M.-Endz. 2, 449; 470 ff., Endzelin SIBEt. 196, Berneker EW. 1, 700 ff. Davon etymologisch

verschieden (gegen Kalima Zeitschr. 20,408) ist *о́межь*, *о́мешь* 'Pflugschar', r.-ksl. *jemeš* (s. *о́межь*).

ЛЕМѢХА 'Sandbank im Fluß mit Vertiefungen an den Seiten', Arch. (Podv.). Wohl zu *лѣмех*, *лѣмеш* 'Pflugschar' nach Kalima 151, wie *коча* 'Sandbank' zu *коча* 'Sense'. Weiter zu *ломить*.

ЛЕМѢШКА 'Mehlbrei', ukr. *lemiška*, wruss. *lemécha*, *leměška*, poln. dial. *lemieszka*, *lemieszka* (dazu Ułaszyn Symb. Rozwadowski 2, 401). Viell. zu bulg. dial. *leméc* 'Spelzweizen': *lomiti* (s. *ломить*), s. Mladenov Mikkola-Festschr. 184. Sonst könnte Entlehnung aus einer verbreiteten finn.-ugr. Sippe angenommen werden: finn. *liemi* 'Brühe, Suppe', mordw. *l'ém*, magy. *lé* (aus **levē-*) 'Saft, Brühe', wogul. *lääm*, tscherem. *lem*, lapp. K. *limma*, S. *lēpma* (Szinnyei Finn.-ugr. Sprw. 25), s. Kalima 152, Uotila FUF. 26, 163 ff. Doch erwartet man daraus **lēm-* und keine so große Verbreitung eines finn. Lehnwortes, selbst wenn das poln. Wort aus d. Russ. stammen sollte. Die Annahme einer Entlehnung aus einem nhd. **Leimmus* (Karłowicz 340, Matzenauer LF. 9,200) operiert mit einem unbelegten deutschen Wort. Unwahrscheinlich Machek LF. 52,110 (aus Partikel *le-* und *meuđmь* 'mischen') und Brückner KZ. 48,201 (zu *лѣмех* 'Pflugschar', wegen der Ähnlichkeit der Klöße mit den aufgerissenen Schollen des Ackers).

ЛЕМКИ pl. 'der westlichste ukrain. Stamm, hinter dem San an den nördl. Karpatenabhängen' (Durnovo-Ušakov 106), ukr. *lémko* dass., poln. *lemko*. Nach dem bei den Lemken verbreiteten Worte *tem* 'nur, bloß', s. Durnovo-Ušakov c. l., Brückner KZ. 46,200 ff., Jagić Archiv 31,559, Verchratskyj Archiv 14,588; 16,592, Karłowicz 340.

ЛЕН, G. ЛНÁ, auch *лнѹ* 'Lein, Flachs', ukr. *len*, G. *l'nu*, abulg. *l'něnz* 'leinen' (Supr.), bulg. *len*, skr. *lān*, sloven. *lān*, G. *lāna*, čech. *len*, G. *lnu*, slk. *l'an*, poln. *len*, *lnu*, osorb. *len*, nsorb. *lan*. || Alter Kultureinfluß ist ebenso gut möglich wie Urverwandtschaft. Vgl. lit. *līnai* 'Flachs', lett. *lini*, apreuš. *linno*, griech. *λίνον*, alb. geg. *līni* m., tosk. *l'iri*, neben lat. *linum*, got. *lein* 'Leinwand', ir. *lín* 'Flachs', s. Berneker EW. 1,754, M.-Endz. 2,472, Trautmann Apr. Sprd. 371, Torp 368. Für Urverwandtschaft treten ein: Hirt Idgm. 654, Schrader-Nehring 1,323, Pokorny KZ. 45,362. Jedenfalls ist griech. *λίνα* Acc., *λίρι* D. 'Gewand' als 'glattes (Tuch)' fernzuhalten, s. Bechtel Lexil. 217, Walde-Hofmann 1,810 ff. Entlehnung der slav. Wörter aus d. Lat. oder Germ. ist (gegen Hofmann Gr. Wb. 181) wegen der Vokalquantitäten unwahrscheinlich.

ЛЕН 'Lehen', zuerst bei Peter d. Gr., s. Smirnov 177 ff. Aus nhd. *Lehen*.

ЛЕНА 'großer Fluß in Sibirien', schon bei Avvakum 86 ff. Dunkel.

ЛЕНІВЫЙ 'faul', ukr. *linývuj*, abg. *lěnivъ* ὀκνηρός, sloven. *leniv*, poln. *leniwy*. Zu *лень*. Hierher: *ленівые щи* 'Suppe aus frischem Kohl'. Vgl. poln. *leniwe pirogi* 'Klöße von Weizenmehl mit Käse gefüllt'.

ЛЁННЫЙ 'mausernd, verbleichend, ausschließend', ukr. *linýty ša* 'mausern, sich häuten', sloven. *lěniti* 'plündern', -se 'mausern',

slk. *lienat'*, poln. *lenić*, *lenić się*. || Als *lěn-* ablautend zu *луня́ть* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,722.

ЛѢНТА 'Band, Haarband; Schnur zum Messen', zuerst *лѣнта* 'Band' (Pluvinel 17. Jhdt.), dial. *лѣнда* Tula, *лѣнда* Kaluga, ukr. *lěnta*. || Wohl entlehnt aus nhd. dial. *Linte* 'Band', mnd. mnd. nld. *lint* 'gewebtes Zierband' (Teuchert Ndl. Siedl. 303, Schiller-Lübben 2,701), ahd. *linta* aus lat. *linter*, *linterius* 'aus Leinwand', s. Mikkola Berühr. 135, Matzenauer 239; aus d. Mnd. auch lett. *lint* 'Band', estn. *līnt* (s. M.-Endz. 2,472 ff.). Zur germ. Sippe s. unter *лѹт*. Zu trennen von dem folg. (gegen Verf. IORJ. 12,2,252, GrslEt. 113, Živ. Star. 17,2,142 ff., s. Mikkola c. l.), denn aus mgriech. *λέντιον* wäre volkssprachlich nur *-nd-* möglich. Ebenso engl. *lint* 'Scharpie' aus vlat. *linta*, *linterius*, s. Holthausen EW. 94.

ЛЕНТИЙ m., *лентие* n. 'Handtuch', kirchl., abulg. *lentii* (Supr.). Aus griech. *λέντιον* 'Leinwand' von vlat. **lenteum*, lat. *linterium* (Wartburg Zeitschr. rom. Phil. 42,373), s. Verf. GrslEt. 113, IORJ. 12,2,252, Berneker EW. 1,701. Vgl. auch *лѣнта*.

ЛЕНТЯЙ 'Faulpelz', aus älterem **lěntajъ* zu *лень*, nach Sobolevskij RFV. 64,140; 66,338, Slavia 5,448. Vgl. ähnlich *гультай*.

ЛѢНЧИК 'Sattelbaum, Holzrumpf eines Sattels'. Aus poln. *łęczek* Demin. von *łęk* 'Bogen', s. Baud. de Courtenay bei Dal Wb. 638, Gorjajev Dop. 2,22.

ЛЕНЬ f. 'Faulheit, Trägheit', ukr. *lín* f. m. 'Faulheit, Faulpelz', abulg. *lěnz* ὀκνηρός (Supr.), bulg. *lěn* f., skr. *lījen*, f. *lījēna* 'faul', sloven. *lěn*, f. *lěna* 'träge, lässig', ačech. *lěný*, čech. *líný* 'faul', altčech. *lěň* f. 'Trägheit', poln. *leń* m. f. dass., *leń* m. 'Faulpelz', osorb. *lěni*. || Urverw.: lit. *lėnas* 'ruhig, zahm, langsam, blöde', lett. *lēns* 'faul, langsam, mild', lat. *lēnis* 'gelind, sanft, mild', weiter: lit. *lėtas* 'blöde, langsam, träge', *lėtus* dass., s. Buga RFV. 66,225; 71,57, Berneker EW. 1,711, Trautmann BSl. 157, M.-Endz. 2,460, Mikkola Urslav. Gr. 3,40 Walde-Hofmann 1,782. Weiter wird angeknüpft an: griech. *λῆδεις* 'träg sein', alb. *l'od* 'mache müde', lat. *lassus* 'matt, müde', ir. *lasc* 'schlaff', got. *lētan* 'lassen', *lats* 'träge' (s. Sütterlin IF. 4,99 ff., Meillet MSL. 15,258, Persson 710, Boisacq 576, Berneker c. l.) vgl. aber Meillet-Ernout 625. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit lit. *laimas* 'schlank' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 17,437).

ЛѢНЬГАС 'Faulpelz', Arch. (Podv.). Wird gewöhnlich zu *лень* 'Faulheit' gestellt, s. Sobolevskij RFV. 66,333, Kalima FUF. 28,135. Die Bildung befremdet.

ЛѢПЕЛЬ 'ein See im G. Witebsk', aus aruss. **Lěplъ* mit *l* epenthet. || Nach Buga RS. 6,30 aus lett. **Lēpja* zu lett. *lēpa* 'Seerose, Nymphaea', lit. *lėpis* 'calla palustris'.

ЛѢПÉНЬ m. G. -ПНÁ 'Stückchen, Fetzen, Abschnitzel', sloven. *lěpen*, G. *lěpēna* 'Blatt', *lěpenik* 'Huflattich'. Ablaut in: osorb. nsorb. *łopjeno* 'Blatt'. Dazu *lěnecm*, *лєпѣха*. || Urverw.: lit. *lāpas* 'Blatt', *lapijà* f. 'Laub', lett. *lapa* 'Blatt', griech. *λέπω* 'schinde', *λέπος* n. 'Rinde, Schale', *λοπός* m. dass., *λοπίς* 'Schuppe', *λοπός* 'flaches Geschirr', *λέπρα* 'Aussatz', lat. *lepidus* 'zierlich', alb. *l'ape* 'Bauch-

fell von Schlachttieren' (Jokl Stud. 46), s. Berneker EW. 1,701, Trautmann BSl. 149, M.-Endz. 2,421, Specht 143. Vgl. auch *лѣпѣть*.

лѣпест 'Lappen, Stück, Blumenblatt', *лѣпестѣть* 'zerstückeln, Blumenblätter abreißen', dial. mit Umstellung: *лѣснѣт*, *лѣснѣмѣ* 'Stück, Blumenblatt, Lappen', Novgor. (D.). || *лѣпест* ist eine Weiterbildung des *es*-St. griech. λέπος n. 'Rinde, Schale', weiter zu lit. *lepetà* 'Tatze', lett. *lepa* 1. 'Ohrläppchen', 2. 'Schnauze', 3. 'großer Fuß', 4. 'Klumpen', ferner: lett. *lepata* 'Fetzen', *lepata* 'abgerissenes Stück Haut mit dem daran hängenden Fleisch', *lēpsna* 'Fetzen', ahd. *laffa* 'flache Hand', s. Buga RFV. 66,243, M.-Endz. 2,537;540, Berneker EW. 1,701. Siehe auch *лѣпѣнь*, *лѣпѣмѣ*, *лѣпѣсть*.

лѣпер I. 'Fetzen, Lappen', Perm (D.). Urverw.: lit. *lepetà* 'Tatze', *lepetiuti* 'schwerfällig laufen', s. Buga RFV. 66,243. Weiteres s. v. *лѣпест*.

лѣпет II. 'stammeln, Lallen', *лѣпетѣть*, *лѣпечѣ* 'stammle, lalle', ukr. *lepetaty* 'lallen, plärren', bulg. *lepéti* dass. || Vgl. aind. *lāpati* 'schwätzt, flüstert, wehklagt, redet', Kaus. *lāpayati*, pāmird. *lōwam*, *lewam* 'rede, spreche, sage', kymr. *llēf* (**lepmo*-) 'Stimme', alb. *l'aperdō* f. 'schmutzige Rede' (aber nicht *l'akerdō* 'Unterhaltung') s. Berneker EW. 1,702, Mladenov 273, Uhlenbeck Aind. Wb. 258, Matzenauer LF. 9,189, Verf. Stud. alb. Wf. 1,36. Ablaut in: kslav. *lopotivz* 'stammelnd, stotternd', sloven. *lapotati* 'plappern' (s. Meillet MSL. 14,339, Mi.EW. 160). Lautnachahmend. Dazu **лѣпетѣть* 'eilen', *лѣпѣтѣмѣ* 'schleunigst das Weite suchen', skr. *lepētati* 'flattern', sloven. *lepetāti* 'flattern', poln. *lepietać się* 'sich stoßen, anschlagen, klappern' (Berneker c. l.).

лѣпѣха, **лѣпѣшка** 'flacher Fladen', dial. *лѣпѣх*, pl. *лѣпѣхи* 'ausgetrockneter Kuhfladen', bulg. *lepeška* 'Mist mit Stroh vermischt zum Heizen'. || Wird gewöhnlich zu *лѣпѣть* 'kleben, klatschen, Lehm auftragen', gestellt, s. Mi.EW. 178, Mladenov 273, Preobr. 1,448, Gorjajev EW. 185. Doch wäre Zusammenhang mit *лѣпѣнь* 'Fetzen', *лѣпест* 'Blatt' denkbar (Berneker EW. 1,701), sowie mit lit. *lepašis* 'Fladen aus Kartoffeln und Gerstenmehl', *lapatušis* 'Art Fladen' (Buga RFV. 71,57).

лѣпѣшняк 'niedriges Weiden-, Erlengebüsch'. Etwa zu *лѣпест*? Kalima 152 denkt an Entlehnung aus finn. karel. *leppä* 'Erle', estn. *lepp* dass.

лѣпѣть, **лѣпѣть** 'kleben, gießen', *лѣпѣть* 'klebrige Pflanze, Waldmeisterart', ukr. *lipýty*, abg. *prilēpiti* προσκολλᾶσθαι, bulg. *lep'ě* 'leime, klebe', skr. *lijēpiti*, *lijepim* 'Lehm anwerfen', sloven. *lepiti* 'kleben, kitten', čech. *lepiti*, slk. *lepiti*, poln. *lepić*, osorb. *lepić*. Ablaut in: *лѣпѣть*, *лѣпѣть*, *лѣпѣть*. || Urverw.: lit. *līpti*, *līpūti*, *līpai* 'kleben, kleben bleiben, ankleben', lett. *līpt* 'kleben', Kausat. lit. *līpýti*, *līpai*; *līpinti*, *līpinū* 'kleben machen', lett. *līpināt* 'kleben', lit. *līpūs*, *līpūs* 'klebrig', lett. *lāipns* 'freundlich, lebenswürdig', aind. *lēpas* m. 'Salbe, Tünche', *lēpayati* 'beschmiert', *līmpāti* 'beschmiert, bestreicht', Pass. *līpyatē* 'klebt, heftet an', griech. λίπος n. 'Fett', λιπαρός 'fett', λιπαρός 'anhaltend, beharr-

lich', lat. *lippus* 'triefend, triefäugig' (expressive Geminatio nach Meillet-Ernout 644), got. *aflifnan* 'übrig bleiben', got. *bilaiþjan* 'übrig lassen', tochar. *lip* 'übrig bleiben' (s. Reuter JSFOugr. 47,4, 13), s. Meillet MSL. 14,351, Berneker EW. 1,712, Trautmann BSl. 161 ff., M.-Endz. 2,410;475, Uhlenbeck Aind. Wb. 264, Walde-Hofmann 1,811. Dazu mit Auslautsentgleisung: griech. ἀλείφω 'salbe', ἀλοιφή 'Salbe'.

лѣпѣта 'Scherflein, Heller', ukr. *leptá* kirchl., aruss. abulg. *lep(ə)ta* λεπτόν. Entlehnt aus griech. λεπτόν 'Heller, kleinste Kupfermünze' pl. -d (Marc. 12,42; Luc. 12,59; 21,2), s. Verf. GrslEt. 114, IORJ. 12,2,252, Berneker EW. 1,702, Meillet Études 187.

лѣпѣты pl. 'Schuhe', siehe *лѣпѣты*.

лѣпѣха 'Krätze, Aussatz', *лѣпѣхѣ* 'gründig, krätzig'. Wohl zu *лѣпѣнь*, *лѣпест*. Vgl. griech. λέπρα 'Aussatz' (Berneker EW. 1,701 ff.).

лѣпѣнь 'schön, prächtig, zierlich, schicklich', unbest. *лѣн*, *лѣна*, *лѣно*, ukr. *lipšyj* 'besser', abulg. *lēpъ* προσήκων, δέων, πρέπων (Supr., Cloz.), bulg. *lēp* 'schön', skr. *lijep*, f. *lijēpa*, sloven. *lēp*, f. *lēpa*, čech. *lepý*, Kompar. *lepi*, *lepši*, poln. *lepszy*, Adv. *lepiej* 'besser', osorb. nsorb. *lēpy* 'fein, gut, geschickt'. || Urspr. 'sich fügend, anschmiegend, anklebend', dann 'passend, gut, schön', zu *лѣпѣть* (s. d.), vgl. lett. *lāipns* 'liebenswürdig, leutselig', s. Berneker EW. 1,711 ff., M.-Endz. 2,410, anders, von 'fett' ausgehend Meringer WS. 5,149.

лѣс, G. -a 'Wald, Holz', *лѣсѣ* 'Baugerüst', *лѣсѣна* 'Baumstamm, Balken', ukr. *lis*, wruss. *les*, abg. *lēsz* (Supr., Euch. Sin.), bulg. *lēš*, skr. *lijes*, sloven. *lēš*, čech. slk. *les*, poln. *las*, osorb. *lēš*, nsorb. *lēso* 'Laubwald', polab. *l'os*. || Urverw.: aengl. *lēš*, G. *lēšwe* f. 'Weide', mengl. *leswe*, *lēse*, engl. dial. *leasow*, *lesew* 'Weidefeld, Weide', s. Lidén Bland. Bidr. 25 ff., Berneker EW. 1,713, Torbiörnsson BB. 30,88, Vaillant RES. 14,224, Brückner Archiv 39,3. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. ἄλος 'Hain' (Brandt RFV. 22,249, Matzenauer LF. 10,52, Pedersen IF. 5,56); dieses gehört zu ἅλτις 'heiliger Hain von Olympia' (s. Hofmann Gr. Wb. 14, Boisacq 47). Möglich ist Verwandtschaft von **lēsz* mit **lēška* (s. Brückner c. l., wogegen s. Ljapunov IORJ. 30,14 ff.), fraglich diejenige mit lit. *laiškas* 'Blatt am Baum' (gegen Agrell Zwei Beiträge 67), sowie mit lat. *larix* 'Lärchenbaum' (gegen Reichelt KZ. 46,350, s. Walde-Hofmann 1,765). Vgl. noch Hujer LF. 40,302, Mikkola Balt. u. Slav. 44.

лѣсѣ, G. -ѣ 1. 'Angelschnur, gew. aus Roßhaar', 2. 'Zaun aus geflochtenen Ruten', Vjatka (D.), auch *лѣсѣть*, *лѣсѣть* 'Angelschnur', Tvef, *лѣсѣмѣ* dass. dial. (D.), ukr. *lisá* 'Hürde, Flechtwerk, Wehr', wruss. *lesá* 'Hürde aus Ruten', bulg. *lēšá* 'Zaun, Hürde', skr. *lijēsa* 'Pritsche, Flechte', sloven. *lēsa* 'Hürde, geflochtene Wand', čech. *liša* 'Flechte, Hürde', poln. *lasa* 'Flechtwerk, Gatterwerk', osorb. nsorb. *lēsa* 'getrocknete Reiser'. || Vermutlich besteht Verwandtschaft mit *лѣс* und **lēška* (s. *лѣшѣна*), vgl. Sobolevskij RFV. 15,366, Brückner EW. 290. Semasiologisch schwierig ist

der Vergleich mit lett. *lēsa* 'Lagerung des Getreides, Flachses', lett. *lēss* 'zusammengewachsene Wurzeln, die eine Kruste über dem Wasser bilden' (M.-Endz. 2,462). Unsicher ist die Zurückführung auf **vloiskā* (Lidén Anlautsg. 26, Persson 808).

лѣска, Pf. *лѣс(к)нуть* 'klatschen, knallen', *лѣско* 'flink, rasch', *лещить, лещить* 'mit den Flügeln schlagen, zappeln, spalten, plätschern, plaudern', sloven. *leskati, leskniti* 'knacken', *leskôtac* 'Klappertopf, Rhinanthus', čech. mähr. *l'ěškotat* 'mit den Zähnen klappern'. || Ablaut in *лоскаю, лоскать*. Vgl. lett. *lēska* 'geschwätziges Frauenzimmer', s. M.-Endz. 2,453, Berneker EW. 1,702. Wohl lautnachahmend. Unsicher ist die Zugehörigkeit von *лѣско* zu lit. *laskaroti, laskarau* 'rasch gehen, ausreißen', gael. *lasgaire* 'jung' (Scheftelowitz KZ. 56,170).

лѣсковый орех 'Haselnuß', zu **lēska* in ukr. *liska, liščyna*, abulg. *lēskovъ* στυράκινο, 'aus dem Holz des Styraxbaumes', bulg. *lēská*, skr. *lijēska* 'Haselstrauch', sloven. *lēska*, čech. *liska, leština*, slk. *lieska*, poln. *laska* 'Stock, Stab', *laskowy* 'von Haselholz', *leszczyna* 'Haselstaude', osorb. nsorb. *lēska* 'Haselnußstrauch', polab. *leskōvēica* 'Haselnuß'. || Viell. zu *лес, лещ*, s. Sobolevskij RFV. 15,366, Mladenov 273, Brückner Archiv 39,3, Holub 132. Möglich wäre aber auch Zurückführung auf **vloiskā* und Verwandtschaft mit ir. *flesc* (**vliskā*) 'Rute, Gerte', aind. *vlēskas* 'Schlinge', s. Lidén Anlautsges. 25 ff., Torp 420, Persson 808, wogegen Berneker EW. 1,713. Ausgeschlossen ist Entlehnung von **lēska* aus dem Kelt. (gegen Šachmatov Archiv 33,91). Sehr zweifelhaft ist Verwandtschaft von **lēska* mit *лозд* (s. d.), lit. *lazdà* 'Stock' (gegen Mi. EW. 167, Berneker EW. 1,713, Preobr. 1,491), s. Lidén c. l.

лѣсо 'See' wurde als aruss. angenommen von Mi. EW. 165 auf Grund einer unsicheren Lesung einer Hs. des Chož. Igum. Daniila und ist zu streichen (s. darüber Berneker EW. 1,702). So entfällt auch der Vergleich mit apreuss. *layson, laysson* 'lacus'.

лѣстѣфѣня, лѣстифѣня 'Schmeichler'. Zu *лесть* mit Einfluß von PN. wie *Агафѣн, Агафѣня*, s. Christiani Archiv 34,326. Es ist wohl von **lōstivъ* auszugehen. Bildung wie *тихѣня* 'stiller Mensch' und ein *лѣстивѣня* nach *лесть* und den erwähnten PN. umgestaltet.

лѣстница 'Leiter, Treppe, Stiege', ukr. *listvŭca, listvŭyna* 'Leiter', abulg. *lēstvica* κλίμαξ (Supr.), bulg. *lēstvica* 'Oktave (in der Musik)', skr. *ljestvā* f. 'Leiter, Stiege, Treppe', sloven. *lěstva, lěstvica*. Gehört zu **lēstva: lēzq* (s. *лѣзу*) 'steige', s. Meillet Études 305, Berneker EW. 1,715.

лѣстовка 'Art Rosenkranz der Altgläubigen' (Meĭnikov), auch *лѣстовка, лѣстовка* (Kursk). Man schwankt (s. Preobr. 1,448) zwischen den Ableitungen von *lēstva* (s. *лѣстница*) und denjenigen von *лещ* (s. d.). Vorzuziehen ist wohl die erstere als 'Leiter (Stufe) der Vervollkommnung im Glauben', s. Sobolevskij RFV. 70,95. Das *i* könnte durch Anlehnung an *лѣст* erklärt werden, schwierig ist das *ja*. Sehr bedenklich ist die Annahme

eines Zusammenhanges mit lit. *laiškas* 'Blatt', sowie mit *лѣст* und Voraussetzung einer Nebenform mit *ę*, woraus *ja* (so Iljinskij IORJ. 23,1,171 ff.).

лѣСТЬ f. G. -и 'Schmeichelei, List, Trug, Täuschung', ukr. *lest'*, wruss. *leść*, aruss. abulg. *lōstb* πλάγη, δόλος (Supr. Cloz.), bulg. *lest*, neben *lēst* 'Trug', skr. *lāst*, G. *lāsti* 'Betrug', sloven. *lāst, -i*, čech. *lest* 'List', G. *lsti*, slk. *lest'*, apoln. *leść* 'List, Falsch', osorb. *leść*, nsorb. *l'asc*. || Entlehnt aus dem Altgermanischen, vgl. got. *lists* f. 'List', nhd. *List*, ahd. asächs. anord. ags. *list*, das zu got. *lais* 'ich weiß', *laisjan* 'lehren', weiter zu *laxd*, nhd. *Geleise* gehört. Die Bed.-Entwicklung von **leis-* 'spüren' zu 'wissen, lehren' ist nur im Germ. erfolgt, s. Berneker EW. 1,755, Meillet Ét. 109, Torp 369, Hirt PBrBtr. 23,334, Pedersen IF. 5,72, Stender-Petersen 335 ff., Kiparsky 207 ff., Meillet-Vaillant 49. Nicht überzeugend dagegen Mladenov SbNum. 25,78, Janko Slavia 9,348. Abzulehnen ist der Vergleich von **lōstb* mit der Sippe von *лѣстѣ* (s. d.), lit. *laižyti* 'lecken', lett. *lāizīt* dass., *liškis* 'Schmeichler', *lizas mēle* 'Schmeichelzunge' (M.-Endz. 2,475), weil in diesem Falle germ. *lists* vom slav. Wort getrennt werden müßte, was nicht angeht.

лѣтаргѣя 'Lethargie, Schlafsucht', zuerst *лѣтаргѣ* dass., F. Prokopovič, s. Smirnov 178. Die erste Form viell. über nhd. *Lethargie* (seit 1772, s. Schulz-Basler 2,20), die zweite über poln. *letarg* dass. von lat. *lethargia*, griech. ληθαργία (νόσος), bzw. *lethargus* (*morbus*), s. Gorjajev EW. 441.

лѣтас, pl. лѣтасы 'Phantasie, Schweifen der Gedanken' (Meĭnikov 4,283). Zu *лѣмдѣ* 'fliegen', Bildung wie *выкрымдѣ* (s. d.).

лѣтѣть Iterat. 'fliegen' zu *лѣмѣть*.

лѣтеплѣй 'lauwarm', Pskov (D.), ukr. *līteplyj*. Aus **lē:le* (s. *эле* 'kaum') und *mēnlyj*, s. Mi. EW. 166, Brückner KZ. 42,42. Vgl. ksl. *lējivъ* ἡμιθανής, neben *jelēživъ*.

лѣтѣть, лѣчѣ 'fliege', ukr. *lētity*, abulg. *lētēti, leštq* (Ps. Sin.), bulg. *lēt'ē*, skr. *lētjeti, lētīm*, sloven. *lētēti, lētīm*, poln. *lecieć, lece*, osorb. *leceć*, nsorb. *leśeś*. Iterativum: *лѣмдѣ, -дѣ*, ksl. *lētati*, bulg. *lētam*, skr. *lijētati*, sloven. *lētati*, čech. *lētati, lītati*, poln. *latać*, osorb. *lētać*, nsorb. *lētaś*. Dazu Nomina: *лѣм*, G. -a 'Flug', *лѣмкѣ* pl. 'Schwungfedern', ukr. *lit*, G. *lētu* 'Flug', skr. *lēt*, sloven. *lēt*, *lēta*, čech. *let*, poln. *lot*. || Urverw. lit. *lekiū, lēkti* 'fliegen', *lakstytī* 'flattern, hüpfen, springen', lett. *lēkt, lēcū, lēcū* 'springe, hüpfen', *lēkāt, -āju* 'wiederholt springen, hüpfen', griech. ληκάν τὸ πρὸς ὀδὴν ὀρχεῖσθαι, Hesych, λδξ 'mit der Ferse ausschlagend', λακτίζω 'zappele', lat. *lōcusta* 'Heuschrecke', nhd. *lōcken* 'hinten ausschlagen, hüpfen', mhd. *lecken* dass., norw. *lakka* 'trippeln, hüpfen', s. Meillet Études 180,297, Osthoff PBrBtr. 13,412 ff., Lidén PBrBtr. 15,516 ff., Berneker EW. 1,703 ff., M.-Endz. 2,458 ff., Fraenkel Mél.Boisacq 1,364, Zeitschr. 20,249, Persson 138, Uhlenbeck PBrBtr. 30,297. Vielfach wird Kontamination von idg. **lek-* und **pet-* (aind. *pātati* 'fliegt', griech. πέτομαι 'fliege') angenommen (Fraenkel, Endzelin c. l.), Bedenken bei Meillet BSL. 27,156.

летнаб 'Beobachtungsfieger', neue Kurzbildung aus *лѣтчик-наблюдатель*.

лѣто 'Sommer, Jahr', dial. 'Süden', Olon., *лѣтний* 'sommerlich', dial. 'südlich', Olon., *лѣтее* adv. 'südlicher', Olon., (Kulik.), *лѣмень*, *лѣтний вѣтер* 'Südwind', Olon., ukr. *літо* 'Sommer, Jahr', wruss. *slécić* 'erwärmen', *slétnyj* 'lauwarm', Smol. (Dobr.), abulg. *lěto* χρόνος, ἔτος, ἐνιαυτός (Supr.), bulg. *lěto* 'Sommer', skr. *ljeto* 'Sommer, Jahr', sloven. *lěto* dass., čech. *lěto*, slk. *leto*, poln. *lato*, osorb. nsorb. *lěto*. || Viell. urverw. mit altgutn. *laþigs* 'im Frühling', schwed. dial. *lāding*, *lāing* 'Frühling', *i lādigs* 'im vorigen Frühjahr' (urgerm. **lēþ-*), ir. *laithē* 'Tag' (**lati-*), s. Mikkola Urslav. Gr. 46,124, Jagić-Festschr. 360, Pedersen Kelt. Gr. 1,133, 177,538, Berneker EW. 1,713 ff. Allerdings werden die nordischen Wörter der Entlehnung aus dem mengl. *our ladye in march*, *þe lady in lent* 'Lady-day' verdächtigt von Björkman Anglia Beibl. 29,336, Hellqvist 1378. Sollte diese Möglichkeit entfallen, dann bleibt immer noch die kelt.-slav. Gleichung. Zur Bed. vgl. got. *dags* 'Tag': apreuß. *dagis* 'Sommer', lit. *dāgas* 'Ernte' (s. Berneker c. l.). Sonst wurde *lěto* zu abulg. *lějo*, *liti* 'gieße' (s. *лито*) gestellt. Vgl. lit. *lytus*, *lietus* 'Regen' (so Mi. EW. 167, Mladenov 282, Brückner EW. 291). Ganz abzulehnen ist die Annahme kelt. Entlehnung, aus ir. *lith* 'Fest, Festtag' (Šachmatov Archiv 33,91), die der Bed. nicht gerecht wird (dagegen Verf. RS. 6,191, Berneker c. l.). Ganz hypothetisch ist auch die Zusammenstellung von *lěto* (als **vlěto-*) mit alb. *val'e* 'Sieden, Welle' (nicht 'boulir'!), lit. *vildyti* 'lauwarm machen', anord. *ylr* 'Wärmedunst', die zu *волна* (s. 1,218), *вдѣять* 'in Bewegung setzen' gehören (gegen G. Jacobsson 79 ff.).

лѣторосль f., лѣторость f. 'Schößling, Sproß, wie er in einem Sommer wächst', abulg. *lětorasъ* βλαστός, βλαστήμα (Supr.), čech. *letorost*, slk. *letorost*, poln. *latorośl*. Zu *лѣмо* und *расмѣ*, *рост*. Vgl. mnd. *somerlate* dass., apreuß. *dagoaugis*, lit. *vasaraugis*, s. Trautmann Apr. Sprd. 317, Jaszuński PrFil. 12,156, Hanusz Archiv 10,645.

леть I. adv. 'es ist erlaubt, steht frei', dial. (D.), wruss. *lec* dass., aruss. *lěto*, abulg. *lěto* (*jestъ*), *lětojo jestъ* ἔξεστι (Supr.), ačech. *letenství* 'Gutmütigkeit, Gefälligkeit, Pracht', apoln. *lecieństwo* 'Freiheit' (Brückner Archiv 10,267; 11,134). || Urverw. mit lett. *lēts* 'leicht, wohlfeil', lit. *lėtas* 'blöde, gering, schlecht', got. *unlēds* 'arm', weiter zu griech. ληδεῖν κοπιᾶν, κεκτημέναι, Hesych, λᾶτρον 'Sold, Lohn', aind. *rāti* 'verleiht, gewährt', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 247, Persson 710, BB. 19,280, M.-Endz. 2,460,463, Matzenauer LF. 10,52. Zu trennen ist lit. *lietà*, lett. *lieta* 'Sache, Angelegenheit' (gegen Berneker EW. 1,714, s. M.-Endz. 2,505 ff.), sowie griech. ἀλήτιος 'arm', πολυλήτιος 'reich begütert' (s. dazu Hofmann Gr. Wb. 179).

леть f. II. 'Brunst', ukr. *lit'* f., *lityty* 'befruchten'. || Urverw. mit nisl. *lōda* indekl. Adj. 'brünstig' (aus **lōþan-*), mir. *lāth*, G. *laith* 'Brunst', s. Bezzenberger bei Stokes 238, Pedersen Kelt. Gr. 1,133; 184, Lidén Mēl. Pedersen 91 ff., Berneker EW. 1,714.

лефѣр 'Art Makrele, Temnodon saltator', Schwarzmeer-G. (D.). Aus osman. *lüfer*, *lufer* 'Art Thunfisch' von griech. λουφάρι, s. G. Meyer Türk. St. 1,24, Verf. GrslEt. 117. Vgl. *луфдрь*.

лѣхá 'Beet, Ackerfurche', ukr. *lichá* 'Dreschtenne, Ackerbeet', wruss. *lechá* 'Grenze, Furche', abulg. *lěcha* πρᾶσιd, 'Gartenbeet', bulg. *lechá* 'ein Flächenmaß' (Mladenov 273), skr. *lijèha* 'Bett', sloven. *leha*, čech. *liča*, poln. *lecha*, osorb. nsorb. *lěcha*. || Aus **loisā*, vgl. lit. *lysia*, *lysvė*, apreuß. *lyso* 'Gartenbeet', ahd. *wagan-leisa* f. 'Wagengeleise', mhd. *geleis* 'getretener Weg', lat. *lira* 'Furche im Ackerbeet' (**leisā*), weiter got. *lais* 'ich weiß', ('bin auf die Spurgekommen'), *laists* 'Spur', ahd. *leist* 'Spur, Leisten', got. *laistjan* 'verfolgen', s. Fick KZ. 18,412, Meillet IF. 26,200 ff., Berneker EW. 1,708 ff., Trautmann BSl. 163, Apr. Sprd. 371. Zu trennen ist avest. *raēša-* 'Spalte' (gegen Verf. Zeitschr. 1,64), das wohl zu aind. *rīsyati* 'versehrt', lett. *rise* 'eingefahrenes Geleise', rist 'schlitzen', anord. *rīsta* 'ritzen' gehört, s. Fraenkel Slavia 13,12, M.-Endz. 3,531 ff., Persson 334 ff.

лечý, лечѣть 'heilen', s. *лѣд*.

лечý 'fliege', s. *летѣть*.

лечь 'sich legen', 1. s. *лѣгу*, abulg. *lego lešti*, skr. *lěci*, *lěžem*, sloven. *lěci*, *lěžem*, ačech. *léci*, poln. *lecz* (für *lec*); aus **leg-ti* zu *леждѣть*. Siehe *лѣгу*.

лѣший 'Waldgeist', aruss. *lěšijъ* 'waldig, mit Wald bewachsen' (s. Srezn. Wb. 2,81). Zu *лес*. Davon abgeleitet: *лешчатъся*, *лешихатъся* 'den Namen des л. gebrauchen' (nach dem Aberglauben von schädlicher Wirkung), s. Zelenin Tabu 2,108, Havers 113.

лѣшина 'Erle', Pskov, Tver' (D.); jedenfalls zu *ольха* 'Erle' (s. d.). Vermutlich aus *олешина*, dieses mit *e* von *олех* einer Nbform zu *ольха*. Mikkola Balt. u. Slav. 41 geht von **olšina* aus, andere von **lšina* (Pedersen KZ. 38,310, Berneker EW. 1,453, Persson 911), doch wäre hieraus **lšina* bzw. grr. **ol'sina*, ukr. wruss. **il'sina* geworden. Auch der Ansatz **elšina* und Vergleich mit lit. *elksnis* (Torbiörnsson 1,10) befriedigt nicht, vgl. noch Iljinskij Slavia 2,261. Zum Schwunde des anl. *o-* vgl. *ружѣ*.

лещ, G. -á 'Brachsen, Cyprinus brama', ukr. *lišč*, *lešč*, wruss. *lešč*, poln. *leszcz*, ačech. *dlešč* 'cinapus', čech. *dlešec* 'Brachsen' (mit *d* aus čech. **podlešč* 'Abramis blicca' (nach Machek Zeitschr. 19, 64 ff.)). || Zweifellos besteht ein Zusammenhang mit lett. *leste*, estn. *lest* 'Butte' (V. Thomsen Beröringer 265 erklärt das estn. Wort als balt. Lehnwort und denkt beim lett. *leste* an Verwandtschaft mit lett. *lesns*, *lēšns*, *lēss* 'flach', lit. *lėkštas* dass.). Unklar nach M.-Endz. 2,454, Berneker EW. 1,703. Nicht brauchbar sind andere Vorschläge: zu *лоск* (nach Gorjajev EW. 186; zweifelhaft weil dieses aus **lōskō*), zu griech. λοξός 'schräg', lat. *luscus* 'schielend' (Gorjajev Dop. 2,22); ganz anders über das lat. Wort Walde-Hofmann 1,838 ff. Phantastisch über *лещ*, Loewenthal WS. 10,148 (zu griech. λαικάς 'Hure') und Archiv 37,389 (zu *лѣдѣдъ* lat. *albus*, als **elbskjos*).

лѣщадъ f. 'Fliese, Platte', ukr. *teščát, teščét, teščítka* 'dünne Brettchen zum Einklemmen gebrochener Gliedmaßen', bulg. *leská* 'Schiefer, Sandstein', poln. *leszczotka* 'gespaltenes Holz zum Abklemmen (Wallachen)'. || Nach Berneker EW. 1,702 zu *лѣскаць* 'klatschen, knallen'. Weiter sucht man Zusammenhang mit der Sippe von *лоск* (s. d.), s. Mi.EW. 178, Preobr. 1,449. Vgl. bes. abulg. *lštati se* στίλβειν, 'glänzen', *lštanyje* χλωρότης (Psalt. Sin.), ukr. *l'sče, il'sče* n. 'zurückstrahlendes Licht'. Zu dieser Sippe s. Berneker EW. 1,750. Ein **lisk-* könnte durch frühen Umlaut oder durch Einfluß von **blsk-* (s. *блеск*) aus **lisk-* entstanden sein, vgl. Berneker c. l., Meillet MSL. 14,363.

лещать, лещить 'mit den Flügeln schlagen', s. *лѣскаць*.

лещина 'Haselstrauch, Haselstaude'. Ableitung von **lěska*. Siehe *лескобий орех*.

лжа 'Lüge', dial. (siehe *ложь*), aruss. **lža*, abulg. *lža* 'Lüge', *lžъ* 'lügnerisch', bulg. *lžá* (Mladenov 281). Urverw. **lža* mit ahd. *lugi* 'Lüge'. Weiteres s. *лгать, ложь*.

ли, ль Fragepartikel: 'ob?', *ли-ли* 'ob-oder', *или* 'oder' (s. *и*), aruss. *li, lъ* (gekürzt 14. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 96), ukr. *ty* 'oder', wruss. *li*, abulg. *li* 'oder', *ili* δέ, οὖν, γάρ (Cloz., Supr.), skr. *li* Fragepartikel, *ili* 'oder', sloven. *li*, čech. slk. *li*, poln. *li* 'ob', osorb. nsorb. *li*. || Anzunehmen ist eine Partikel *lei* neben *le*, vgl. lit. *nūli* 'nun, jetzt', lett. *nule, nulei, nulai* 'jetzt, soeben', *juōle, juoli* 'um so mehr', s. Buga RFV. 71,57, Trautmann BSl. 153 ff. Die Permissivpartikel lit. *lai*, lett. *lai*, apr. *-lai* weicht in der Bed. ab (s. Endzelin Apr. Gramm. 188 ff., Lat. Pr. 2,71, Archiv 32,195, KZ. 42,375, Berneker EW. 1,716), daher ist der Vergleich nicht zweifelsfrei (gegen Solmsen KZ. 44,184). Lett. lit. *lai* aus **laid* Imperativ nach Endzelin (s. auch Zubatý RS. 2,16 ff.). Ganz unsicher ist die Deutung von *li* aus **loi-* oder **li-* zu **vel-* 'wollen' (gegen Brugmann IF. 15,339 ff.), fraglich auch die Beziehung von *ли* zum *l*-Pronomen (s. *лони*).

Либáва 'Libau' aus nhd. *Libau*, das umgestaltet ist aus lett. *Liēpāja* 'Libau', zu *liēpa* 'Linde', *liēpāja* 'Körbchen aus Lindenborke', s. Endzelin Balticoslav. 2,245, M.-Endz. 2,504, wo die Herleitung aus lett. *livans* 'niedrig' zurückgewiesen wird. Gegen Preobr. 1,451 besteht kein Zusammenhang zwischen *Libau* und dem Namen der *Liven* (s. *Либь, Ливония*).

либердán 'spöttische Bez. der politischen Partei der Meňševiki' (s. Seliščev JR. 191). Nach den führenden Parteimännern *Lieber* und *Dan*.

либѣрия 'Art langer Rock, Livree', zuerst Kurakin a. 1706, auch Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 178. Über poln. *liberja* dass. aus ält. nhd. *Lib(e)rei* (1462, s. Schulz-Basler 2,35 ff.) von span. *librea*, s. Christiani 49. Vgl. *ливеря*.

либѣвый, либѣвѣй 'schwach', unbest. *либѣв, -а, либѣватый* 'unansehnlich', aruss. ksl. *libivъ, liběvъ* λεπτός, gracilis, ačech. *libivý, liběvý* 'mager', kaschub. *leby* 'mager'. || Urverw.: lit. *libas*

'mager, dünn' (*arklŷs*), ablaut. lit. *láibas* 'zart, dünn, schmal, schlank, dürr, hager', ags. asächs. *lēf* 'schwach, krank, gebrechlich', aber nicht lat. *Libitina* 'Totengöttin', das wohl etruskisch ist (s. W. Schulze Lat. Eigenn. 480, Walde-Hofmann 1,794, gegen Holthausen KZ. 48,239), s. Buga RFV. 67,242, Trautmann BSl. 154, Berneker EW. 1,716, M.-Endz. 2,401, Holthausen c. l., IF. 20,323, Torp 571, Osten-Sacken IF. 33,226. Ačech. *liběvý* nach v. Wijk Slavia 14,510 ff. von **liběvъ* zu **liběti* 'mager werden', Bildung wie *veličavъ*. Weiter wird angeknüpft an lit. *leilas* 'dünn, schlank', lett. *liēls* 'groß', lit. *leinas* 'schlank', *lainas* 'dünn, schlank', griech. *λερός* ὁ ἰσχνός καὶ ὠχρός, Hesych., s. Fick BB. 1,333, Berneker c. l.

либѣть, либѣлю 'mit dem Köder Krebse fangen', *либѣло* 'Köder für Krebse', wruss. *libic* dass. || Unklar. Sehr zweifelhaft ist Verwandtschaft mit lat. *libō, -āre* 'gieße aus, spende, opfere' (dieses zu *луть*, s. Walde-Hofmann 1,794), griech. *λιβεύω* 'benasche', *λίμρος* 'naschhaft' (gegen Loewenthal Archiv 37,388). Auch nicht zu *любить* (gegen Gorjajev EW. 186).

ли́бо 'oder', *ли́бо-ли́бо* 'entweder-oder', aruss. *libo* 'oder' (Ostrom. Ev., Russk. Pravda, s. Srezn. Wb. 2,20). Aus *li* und *bo* (siehe *ли, и́бо*), vgl. Brandt RFV. 22,249, Preobr. 1,451. Mit *ли́бо* kann aus lautlichen Gründen (trotz Mi.EW. 171) kaum ein Zusammenhang bestehen.

либрѣтто 'Operntextbuch'. Über nhd. *Libretto* (19. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,26) oder eher direkt aus ital. *libretto* eigtl. 'Büchlein' von ital. *libro* 'Buch'.

Либь Koll. 'altruss. Name des Volkes der Liven im Baltikum', nur aruss. *Libъ* (Nestor-Chron.). Gehört zu lett. *libis* 'Live', *libiētis* (M.-Endz. 2,476). Gehört zu mlat. *Livi* 'Liven' (Saxo Gramm. 8, 261; 269, s. Mezger Ungar. Jahrb. 2,226), vgl. Buga Streitberg-Festgabe Karte II. Das *b* will Karsten Acta Phil. Scand. 1,277 durch germ. Vermittlung erklären, was fraglich ist. Heute russ. *Ливы* pl. 'Liven in Kurland', nur gelehrt. Vgl. *Ливония*.

лива́да, лѣва́да 'Weide; umzäunte oder von Gräben umschlossene Wiese', Südl., Don-G., ukr. *leváda*. Aus mgr. ngr. *λιβάδι(ov)* dass., s. Verf. IORJ. 11,2,392; 12,2253, GrslEt. 114, Karłowicz 341, Berneker EW. 1,725.

лива́н, G. -а 'Weihrauch', aruss. *livanъ* 1. 'Weihrauch', 2. 'Libanon-Geb.' (beides Chož. Igum. Dan.). Aus griech. *λίβανος* 'Weihrauch' von *λίβανος, λίβανον*, s. Verf. IORJ. 12,2,253, GrslEt. 114, Berneker EW. 1,725.

ливер I., G. -а 'Leber und Lunge, Geschlinge des Schlachtviehes', Adj. *ливерная колбаса* 'Leberwurst'. Aus mnd. ndd. nld. *lever* 'Leber', bzw. engl. *liver*, s. Matzenauer LF. 9,213, Mi.EW. 171, Preobr. 1,451.

ли́вер II., auch *лѣвер* 'Heber, Saugheber, Siphon'. Über engl. *lever* 'Hebel' aus afrz. *levēour* von lat. *levātōrem*. Man denkt andererseits an Vermittlung durch poln. *lewar* von lat. *levārius*, s. Mi.EW. 84, Brückner EW. 297, Preobr. 1,451, Matzenauer 240.

ЛИВИКИ 'zwei litauische Fürstensöhne' in der Byline vom Fürsten Roman (Rybnikov 2, 362 ff., 425 ff.). Gleichbedeutend mit *Вумуки* (s. d.). Kann aus aruss. *Litvjakъ* 'Litauer' (Žit. Aleks. Nevsk. 83, 16. Jhdt.), von *Litva* 'Litauen' entstanden sein, evtl. durch Einfluß von weps. *livvikōt* pl. 'Bewohner von Olonec' (s. Thomsen SA. 4, 29).

ЛИВОНІЯ 'Livland', zuerst aruss. *livonъskyj* Moskauer Urk. a. 1521, (Nar. 330). Aus mlat. *Livonia* (Vgl. *Либъ*). Volkstüml. dafür *Лимонская земля* (nach *лимон*), auch *Левонская Земля* durch Einfluß des PN. *Levonъ*, entlehnt aus griech. *Λέων*, s. Savinov RFV. 21, 44.

ЛИВРЭЯ 'Livree, Dienetracht', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 178; volkst. dial. *еврѣя* für *ливрѣя*, nach *еврѣй* (s. d.), vgl. Malinowski PrFil. 2, 456 ff. Aus frz. *livrée* urspr. 'die von Fürsten und hohen Adeligen dem Gefolge gelieferte Kleidung' zu *livrer* 'liefern' von lat. *liberāre* 'freimachen, freilassen, ausliefern'. Auch *ливерия* dass., a. 1708 Kurakin, (s. Christiani 49) viell. durch ält. nhd. *Liverey* (Schulz-Basler 2, 35 ff.). Siehe *либерия*.

ЛИГОЗИТЬ 'Fäden beim Weben verwirren', Saratov (RFV. 69, 150). Zu ukr. *počyhaty sa* 'sich verbinden', *zatyháty* 'in Banden schlagen, schnüren, anknüpfen', *načyhaty* 'zügeln, koppeln, fesseln'. || Gehört als urverw. zu lit. *laigōnas* 'Bruder der Frau', griech. *λοιγωντίαν* φρατρία, Hesych; idg. **leig-* neben **leiġ-* in lat. *ligāre* 'festbinden', alb. *l'ie* 'binde, verbinde', *lidem* Pass. (G. Meyer Alb. Wb. 245), mnd. *lik* 'Band', anord. *lik* 'Saumtau', s. (ohne das russ. Wort) Berneker EW. 1, 717, Zupitza GG. 197, Walde-Hofmann 1, 800.

ЛІДИНА 'Krankheit, Körperschwäche', Tambov (D.). Ganz unsicher ist die Zugehörigkeit zu *либуевый* oder *лихотъ* (gegen Buga RFV. 67, 242). Etwa für **ligyni*: lit. *lygà* 'Krankheit'?

ЛІЖМА 'schwimmende Eisscholle, angefrorener Erdklumpen', Olon. (Kulik.). Zu *личма*, s. Kalima 153.

ЛИЗÁТЬ, ЛИЖУ́ 'lecke', *лизень*, G.-зня 'Zunge (des Viehes)', ukr. *lyžú, lyžáti*, abg. *lizati, ližo* λείχειν (Supr.), bulg. *liza*, skr. *lizati, ližem*, sloven. *lizati, ližem*, čech. *lžati, lži*, slk. *lžat*, poln. *lizać, liże*, osorb. *lizać, nsorb. lizaś*. Ablaut: ačech. *lžáti* wie *psáti*, skr. *lāznuti* 'einmal lecken', s. Meillet MSL. 14, 350. || Urverw.: lit. *liežu, liēžti* 'lecken', *laižyti, laižau* Iter.; lett. *lāizīt*, aind. *lēdhi, rēdhi, līhati* 'leckt', avest. *raēz-* 'lecken', npers. *lištan* 'lecken', armen. *lizem, lizanem* 'lecke, verzehre', griech. *λείχω* 'lecke', *λιχνεύω* 'belecke', lat. *lingō, -ere*, ir. *ligim* 'lecke', got. *bilaiġōn* 'belecken', ahd. *lehhōn*, aengl. *liccian* 'lecken', s. Berneker EW. 1, 725 ff., M.-Endz. 2, 414 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 263 ff., Meillet c. l., 14, 350; 16, 239, Meillet-Vaillant 223, Trautmann BSl. 155 ff., Torp 367.

ЛІК I. G. -a 'Chor, Jubel', *ликовѣть, ликую* 'jauchze, frohlocke', ukr. *tyk* 'Chor, Schar, Versammlung', *tykuváty* 'jubeln', wruss. *likovác*, aruss. abulg. *likъ* χορός (Euch. Sin., Supr.), bulg. *lik* 'Chor'. || Entlehnt aus got. *laiks* 'Tanz', *laikan* 'hüpfen, springen',

anord. *leikr* 'Spiel', ahd. *leih, leich* 'Spiel, Gesang', wohl mit spätgot. *i* aus *ai*, s. Loewe KZ. 39, 315, Kiparsky 219 ff., Hirt PBrBtr. 23, 334, Torp 355, Uhlenbeck Aind. Wb. 253, Berneker EW. 1, 718 ff. Das germ. Wort ist urverw. mit lit. *laigyti* 'wild umherlaufen', alit. *laigo* 'tanzt', aind. *rējati* 'macht hüpfen, beben', *rējatē* 'hüpft, bebt', npers. *ālēxtan* 'springen, ausschlagen', kurd. *be-lezium* 'tanze', *lizim* 'spiele', griech. *λαλαίνω* 'rufe laut, singe, tanze', s. Feist Got. Wb. 319 ff., Mikkola BB. 25, 75. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Urverwandtschaft der germ. und slavischen Wörter, die den Ansatz einer Wurzelvariante mit auslautender Tenuis notwendig macht (Uhlenbeck Got. Wb.² 98, Aind. Wb. 252, Mladenov Sb. Nar. Um. 25, 73, Stender-Petersen 38, dagegen s. Kiparsky c. l.). Auch nicht die Voraussetzung einer urspr. Identität von *likъ* 'Tanz' und *likъ* 'Gesicht, Maske' (Stender-Petersen Zeitschr. 13, 249). Unwahrscheinlich auch der Vergleich von **likъ* mit norw. dial. *liga* 'sich bücken, biegen, bes. sich gelenkig biegen beim Tanzen', lat. *liquis* 'schief', *obliquus* 'schräg, schief' (Wood KZ. 45, 64), wobei die zweifellos nahestehenden germ. Wörter (*laiks*) von unserem *likъ* getrennt werden müßten.

ЛИК II. G. -a 'Antlitz', *облик* 'Gesichtszüge', *прилик* m., *прилика* f., 'Anstand', *слик* 'Vergleichung' (auch *лицо*), ukr. *tyk* 'Antlitz, Bild', r.-ksl. *likъ*, abg. *lice* πρόσωπον, bulg. *lik* 'Bild', skr. *lik*, G. *lika* 'Angesicht, Form, Gestalt', sloven. *lik* 'Figur, Gestalt, Bild, Glanz', čech. *lice* 'Kinnlade, Wange, Antlitz', poln. *lice* 'Wange, Backe, Gesicht', osorb. nsorb. *lico* 'Backe'. || Urverw.: ir. *lecco* 'Wange', nir. *leaca* dass. apreuf. *laygnan* dass. (für **laiknan*, s. Trautmann BSl. 154, Apr. Sprd. 367), s. J. Schmidt Vok. 1, 91, Stokes IF. 2, 172, Zupitza KZ. 36, 233, Berneker EW. 1, 720, Pedersen Kelt. Gr. 1, 159. Die Zugehörigkeit von griech. *ἀλίκιος, ἐναλίκιος* 'ähnlich' ist nicht sicher (s. Prellwitz EW.² 25, Boisacq 44). Entlehnung aus got. *leik* 'Leib, Fleisch, Leichnam' kommt (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 261, Hirt PBrBtr. 23, 334) nicht in Frage, auch nicht Urverwandtschaft mit diesem Wort und lit. *lygus* 'gleich' (gegen Torp 366, Uhlenbeck Aind. Wb. 261, Got. Wb. 100), s. Berneker c. l. Hierher viell. das folg.

ЛИК III. G. -a 'Zahl', Südl., Westl., ukr. *lik* 'Zahl', wruss. *lik* dass., poln. *lik* 'Zahl, Anzahl', *liczny* 'zahlreich', dazu *liczyć* 'zählen', Südl., ukr. *ličyti*, bulg. *lič* 'mache bekannt, verkündige', skr. *ličiti, ličim* dass., čech. *ličiti* 'erzählen, schildern', poln. *liczyć* 'zählen, rechnen', osorb. *ličić* 'zählen', nsorb. *licys*. || Am ehesten ist **likъ* postverbal zu **ličiti* 'sichtbar machen' gebildet und dieses gehört zu *лик II.*, s. Berneker EW. 1, 720 ff. Sonst wird verglichen: lett. *likstu, likt* 'dingen, handelseins werden', lat. *licet* 'es steht frei' (urspr. * 'es steht zum Kaufe frei'), *liceō, -ere* 'feil sein, zum Verkauf ausgebaut werden', s. Matzenauer LF. 9, 203, Walde-Hofmann 1, 797, Prellwitz BB. 21, 165, M.-Endz. 2, 483, 487 (hier Einschränkungen). Schwerlich hierher lit. *laikas* 'Tageszeit, Jahreszeit' (gegen Wood KZ. 45, 65), das sonst als 'Muße' zu **lēkъ* (s. *лек, отлек*) gestellt wird.

ЛИК IV. 'Einfassungsschnur am Segel, Saumtau'. Entlehnt aus ndl.

lijk dass., bzw. nnd. *liek*, mnd. *lik* dass., s. Meulen 122, Kaestner Zeitschr. 17, 105, Kluge Seemannsspr. 542.

ЛИКВИДАЦИЯ 'Liquidierung, Abrechnung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 178 ff. Über poln. *likwidacja* oder nhd. *Liquidation* 'Abrechnung' (seit 17. Jhd., s. Schirmer Kaufmannsspr. 121) aus lat. *liquidatio*.

ЛИКЁР 'Likör', über nhd. *Likör* oder direkt aus frz. *liqueur* dass. von lat. *liquor* 'Flüssigkeit'.

ЛИКОВАТЬ I. 'jubeln', siehe *лик* I.

ЛИКОВАТЬ II. 'ein Segel mit dem Liektau besäumen', aus ndl. *een zeil lijken* 'ein Segel mit diesem Tau besäumen', s. Meulen 122. Vgl. *лик* IV.

ЛИКОВАТЬСЯ 'eine den Osterkuß ersetzende Berührung der Wangen bei den Altgläubigen' (Meinikov 3, 160). Zu *лик* II.

ЛИКТРОС 'Raaband' von ndl. *lijktros* 'Saumtauwerk', s. Meulen 122, Matzenauer 241.

ЛИЛЕК, siehe *лелёк*.

ЛІЛИЯ 'Lilie', adj. *лилейный* 'lilienfarben', auch poet. *лилея* (Karamzin). Über nhd. *Lilie*, bzw. poln. *lilja* aus lat. *lilium*, das wie griech. *λείριον* auf ägypt. *hr̥rt*, kopt. *hr̥eri*, *hl̥eli* zurückgeführt wird, s. Littmann 13, Kluge-Götze EW. 360, Walde-Hofmann 1, 801.

ЛИЛОВЫЙ 'lila, fliederblau', über nhd. *lila* oder frz. *lilas* dass. aus arab. *lilāk* 'Flieder', das auf aind. *nīlas* 'dunkelblau' zurückgeht, s. Littmann 87, 124, Kluge-Götze EW. 359 ff., Gamillscheg EW. 561,

ЛИЛОК, s. *лелёк*.

ЛИМАН, G. -а 'breite Flußmündung, Meerbusen', Südl., Don-G., ukr. *lymān* dass. Über osman. krimtat. kuman. *liman* 'Hafen' (Radloff Wb. 3, 758) aus mgr. *limēni(ov)*, *limēnas* von griech. *limēn* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 253, GrslEt. 114, Mi.Tel. 2, 119, G. Meyer Türk. St. 1.80, Alb.Wb. 246, Berneker EW. 1, 721. Davon abgeleitet: *лиманка* 'Hering von der Dnjeprmündung'.

ЛИМАРЬ, G. -я 'Rierner, Sattler', Südl., *лимарщина* 'zu Hause angefertigtes Leder', Neurußl. (Pr.), ukr. *lymar*, wruss. *lmar*. Entlehnt über poln. *rymarz* aus nhd. *Rierner*, s. Preobr. 1, 454.

ЛИМБЕРСЫ pl. 'Rinnen im Schiffsraum zur Ableitung des Wassers zu den Pumpen', zuerst Peter d. Gr.: *лимберс*, s. Smirnov 179. Aus engl. *limber*, pl. -s.

ЛИМЕНЬ 'Hafen', nur aruss. *limenz* Chož. Igum. Dan. 5, *limenz* (Laurent. Chr., Pčela, s. Srezn.Wb. 2, 22 u. Nachtr. 153). Aus griech. *limēni(ov)* von *limēn* 'Hafen', s. Verf. GrslEt. 114, Verschieden von *лимён* (s. d.).

ЛИМОН, G. -а 'Zitrone', ukr. *lymón*, wruss. *limón*, aruss. *limonz* Domostr. K. 4 ff. (oft), Jona (a. 1649) 80; Zuname *Limonov* schon 1490 (s. Sobolevskij RFV. 71, 447). Das Wort ist entlehnt über ngriech. *limóni* oder aus ital. *limone* dass., s. Sobolevskij c. l., Verf. GrslEt. 114 ff. Die Quelle des roman. Wortes ist arab.-npers. *limūn*, das aus Indien hergeleitet wird, s. Littmann 83, Petersson

BSI Wortst. 61. Türkische Vermittlung kommt wegen der frühen russ. Belege kaum in Frage (gegen Mi.Tel. 2, 119), s. auch Preobr. 1, 454.

ЛИМОНАД, -а 'Limonade', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 179. Aus frz. *limonade* von ital. *limonata* 'Zitronenwasser'.

ЛИМОНАРЬ 'Sammlung von Lebensbeschreibungen der heil. Väter', beliebte Lektüre der Altgläubigen (Meinikov 3, 232). Aus griech. *λεμωνωδριον* dass. Bezeichnung einer Sammlung des Jo. Moschos († 622), s. Srezn. Wb. 2, 22, Barsov Enc. Slov. 34, 691 ff.

ЛИМОНИТЬ 'betrügen', Pskov, Tver' (Pr.), *лимониться* 'sich spreizen, wichtig tun'. Zu *лимон* 'Zitrone', eigtl. 'das Gesicht verzerren, wie beim Essen einer Zitrone', daraus 'etwas vortäuschen', so Preobr. 1, 454.

ЛИНГВИСТ 'Sprachforscher', entlehnt über frz. *linguiste* dass. (17. Jhd.), eine gelehrte Ableitung von lat. *lingua*.

ЛІНДА 'Art Suppe aus Mehl, Fisch oder Renntierfleisch', Kola, Arch. (Podv.). Aus karel. *linda* 'Suppe', finn. *linta* dass., s. Kalima 152.

ЛИНЕЙКА 1. 'Lineal', 2. 'leichte, mehrsitzige Droschke'. Zu *линей*, s. *линия*.

ЛИНЁК 'dünnes Tau'. Demin. zu *линь* (s. d.).

ЛІНІЯ 'Linie', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 179, volkst. *линей* (c. l.). Über poln. *linja* oder nhd. *Linie* aus lat. *linea* 'leinene Schnur' bzw. 'damit gezogener Strich' (s. Kluge-Götze EW. 360). Weiter s. *лён*.

ЛИНО 'feine Leinwand' (Krylov). Aus frz. *linon* dass., s. Matzenauer LF. 9, 211.

ЛІНТА 'Band', s. *лента*.

ЛИНЬ I., G. -я m. 'Schleie, Cyprinus tinca', dial. *лин* (Sevsk), ukr. *lyn*, wruss. *lin*, bulg. *lin* (Mladenov 275), skr. *linj*, sloven. *linj*, čech. *lin*, poln. osorb. nsorb. *lin*. || Urverw.: lit. *llynas*, lett. *līnis*, apreuss. *linis*, weiter wohl griech. *λινεύς* 'ein Meerfisch' (s. Boisacq 565). Man vergleicht auch ahd. *slīo*, aengl. *slīw* 'Schleie', s. Berneker EW. 1, 722, M.-Endz. 2, 489, Trautmann BSL. 162 ff., Apr. Sprd. 370 ff., Törp 538. Nicht überzeugend ist die Zurückführung von **lin* auf **lipn* (Uhlenbeck KZ. 39, 259 ff., dagegen Berneker, Boisacq).

ЛИНЬ II. 'Leine, Art Tau', Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 179; Demin. *линёк* (dieses als 'Tau zur Züchtigung' bei Radiščev 219). Aus ndl. *lijn* dass., s. Meulen 123, Berneker EW. 1, 722, Matzenauer 242, LF. 9, 211 ff. Nicht über poln. *lina* 'Leine' oder engl. *line* (gegen Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 24).

ЛИНЯТЬ, -ЯЮ 'ausbleichen, das Haar verlieren, mausern', ukr. *vjty-naty*, *potyňaty*, wruss. *linác*, bulg. *linája*, skr. *linjati* 'schwinden', čech. *liněti*, slk. *lieniti* sa, poln. *linić* (się), osorb. *linac*, nsorb. *linaś*. || Ablautend zu **lën*- (s. *лённый*), daneben **lěv*- in sloven. *lěv* m. 'Mause bei Krebsen, Schlangen; Schlangenbalg'. Weitere Verwandtschaft unsicher; man vergleicht got. *aflinnan* 'fortgehen,

weichen' (aus **linuō*, s. Matzenauer LF. 9,211), aind. *lāyatē*, *liyatē*, *liyatī* 'schmiegt sich an, bleibt stecken, verschwindet', *vināti* 'zergeht, löst sich auf', griech. ἀλίνω 'bestreiche, salbe', λιτός 'glatt', lat. *linō*, *lēvi*, *litum* 'beschmiere, bestreiche', s. Berneker EW. 1,722; zur Sippe ohne die slav. Wörter s. Walde-Hofmann 1,807 ff., Feist Got. Wb. 8. Nach Machek Recherches 75 ff., sind die slav. Wörter verwandt mit lit. *leīnas* 'dünn, schwach'. *lainas* 'schlank'.

ЛІПА 'Linde', *лінеу* 'Lindenhonig', ukr. *лі́па*, wruss. *лі́па*, bulg. *лі́па* (Mladenov 275), skr. *lipa*, sloven. *lipa*, čech. *lípa*, slk. poln. osorb. nsorb. *lipa*, polab. *leipó*. || Urverw.: lit. *liapa*, *liapė* 'Linde', lett. *liēpa*, *liepe*, apreuss. *leip-* im ON. *Leipiten*, viell. zu kymr. *llwyf* 'Linde, Ulme', griech. ἀλφάλος ὄρυς, Hesych, weiter zu *lenūt*, *lūnkuī*, vom klebrigen Saft des Baumes, s. Mi. EW. 178, Mladenov 275, M.-Endz. 2,503. Trautmann BSl. 155, Berneker EW. 1,723. Nicht annehmbar ist der Vergleich mit lit. *liepsnā* 'Flamme', aind. *limpāti* 'zündet an' (gegen Loewenthal Archiv 37,381).

Ліпецкая ярмарка 'Leipziger Messe' (Meľnikov 7,7). Über poln. *Lipsk* (čech. *Lipsko*) aus dem Namen von *Leipzig*, viell. angepaßt an den russ. ON. *Ліпецк*. Sonst heißt Leipzig immer *Лейпциг*.

ЛІПКА 'Schmetterling', *лунунец*, *лунунок* dass. Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus olon. *liipoi* dass., finn. *liippo*, s. Kalima 153. Auch dial. *ляпёнка*, *ляпонька*, *ляпунок* dass.

ЛІПКИЙ 'klebrig', bulg. *lipki*, *lipkan* dass., poln. *lipki*. Zu *lenūt*, *лнунть*.

ЛІПНУТЬ, ЛІПНУ 'kleben bleiben'. Zu *lenūt*, *лнунть* und zum vorigen.

ЛІПТЫ, ЛЕПТЫ pl., ЛЮПТЬ 'samojedische Schuhe oder Strümpfe aus Renntierfell mit den Haaren nach innen', Mezeň (Podv.). Aus samojed. Jur. *libt*, *liebt*, *l'ebt* 'Strumpf', *l'iepta* 'Strümpfe', woher auch syrjān. *lipti*, *lipki* 'Strumpf', s. Wichmann FUF. 2, 177, Wichmann-Uotila 138. Vgl. *лумы*, *комы*.

ЛІРА 'Lyra', auch 'Poesie, dichterische Begeisterung', aruss. *lira* 'Leier' (s. Srezn. Wb. 2,100). Direkte Entlehnung aus griech. λύρα ist nur für das aruss. Wort anzunehmen. Das neue ist wohl westlicher Herkunft, s. Preobr. 1,456.

ЛІРИКА 'Lyrik', wohl über nhd. *Lyrik* bzw. frz. *poésie lyrique* aus lat. *lyricus* von *lyra*, s. das vorige.

ЛІС, G. -a 'Fuchs', *лусд*, *лусіуца* 'Fuchs', ukr. *лис*, *lisyca*, abulg. *lisa* ἀλώπηξ, bulg. *lisica*, skr. *lis*, *lisica*, sloven. *lis*, G. *lisa*, *lisica*, ačech. *lisa*, čech. *liška*, poln. *lis*, *lisica*, osorb. nsorb. *liška*. Dazu: *лусічка* 'Rötling, Pilz', dial. *лусыі* 'gelblich', *залусэць* 'gelblich werden', Čerep. (Gerasim.). || Unklar. Unsicher ist die Zurückführung auf **vleipso-* (-sā) und Verknüpfung mit lat. *vulpēs*, *vulpēs* (wie **kriv*: lat. *curvus*), sowie weiter mit lett. *lapsa*, lit. *lāpė*, apr. *lape*, griech. ἀλώπηξ, s. Berneker EW. 1,724, W. Schulze KZ. 45,287 ff., Loewenthal Archiv 37,380, Mladenov 275 ff. Zweifel-

haft ist die Verknüpfung mit *luxōy* (Pedersen IF. 5,33 ff., Holub 137), mit *lūna* als 'Räuber, Abschäler' (Uhlenbeck PBrBtr. 26, 302), sowie mit schwäb. bair. *lins* 'leise' (Berneker IF. 8,286).

ЛІСЕЛЬ 'Beisegel', zuerst: *леи зеилеи* Morsk. Ust. 1. 1720, s. Smirnov 176. Aus ndl. *lijzel*, *lijzeil* 'Leesegel', s. Meulen 123, Matzenauer 395, LF. 9,212. Findet sich in vielen Zusammensetzungen: *ундерлісель*, *гротундерлісель*, ferner *лусельгдлс* 'Leesegelhals', zuerst: *леи зеиль галс* Morsk. Ust. 1720 aus ndl. *lijzeilhals*; *лусельспірт* 'Leespiere', zuerst: *лейселс спуров* ebda. a. 1720 aus ndl. *lijzeilspier* usw., s. Meulen 123 ff.

ЛИСИРОВАТЬ 'leicht übermalen'. Viell. aus ital. *lisciare* 'glätten, polieren' (Baudouin de Courtenay bei Dal' 2,657) oder eher aus nhd. *lasieren* 'übermalen', das auf *Lasur* 'Blaustein' oder auf frz. *glacer* zurückgeführt wird, s. Schulz-Basler 2,11, Matzenauer LF. 9,212.

ЛИСІТЬ 'schmeicheln', *лусоёдмый* 'verschmitzt'. Zu *лус* 'Fuchs'.

ЛИСТ, G. -á 'Blatt', *лустед* 'Laub', ukr. *лист*, wruss. *list*, abg. *listъ* φύλλον (Supr.), bulg. *list(ét)*, skr. *list*, G. *lista*, sloven. *list*, čech. slk. *list*, poln. osorb. nsorb. *list*. || Wurzelverwandt mit lit. *laiškas* 'Blatt', lett. *laiska* 'Blatt des Flachsstengels', *laiksne* 'Seerose, Nymphaea nuphar', apr. *lāiskas* 'Buch'. Die Wörter unterscheiden sich voneinander durch Ablautstufen und Formantien (-to-, bzw. -ko-), s. Berneker EW. 1,723 ff., M.-Endz. 2,407,410 ff., Endzelin SIBEt. 54, Leskien Bildung 504, Specht 243, Meillet Ét. 301, Trautmann Apr. Sprd. 368, BSl. 148. Weniger empfiehlt sich die Zurückführung der balt. Wörter auf **laištka* (gegen J. Schmidt KZ. 33,158, Solmsen KZ. 37,585, Pedersen IF. 5,79). Unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *liçāti* (*riçāti*) 'rupft, reißt ab', *lēstus* 'Erdkloß, Erdscholle', osset. *list* 'Span' (gegen Pedersen c. l., Petersson Ar. Arm. St. 91, vgl. dazu Uhlenbeck Aind. Wb. 250,264, Berneker c. l.). Hierher: *леждь на лусты* 'Bezeichnung des tiefen Kniefalls der Altgläubigen beim Pfingstgottesdienst, wobei sie mit dem Gesicht Blumen und Birkenzweige berühren' (Meľnikov 4,365).

ЛІСТОВКА 'Rosenkranz der Altgläubigen', s. *лестовка*.

ЛИСТÓВКА 'Getränk aus Beeren, Branntwein und Johannisbeerblättern' (Meľnikov). Zu *луст*.

ЛИСТОПҮК 'Mai', dial., Čerepovec Živ. Star. 1898 Nr. 3–4 S. 393. Zu *луст* 'Blatt' und *пукать* 'aufbrechen'.

ЛИТАВРЫ pl. 'Art Pauke', aruss. *litavry* pl. (Boris Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 2,24), ukr. *politavry*, wruss. *politavry* Smol. || Aus mgr. **полутаурѣа*, zu *таурѣа* 'Pauke', s. Mikkola BB. 21,118, Berneker EW. 1,725, Verf. GrslEt. 115, Sobolevskij RFV. 71,25. Die Kürzung erfolgte durch Haplologie im Ausdruck: *думь по литаврам* (so oft: Chožd. Kotova [ca. 1625] S. 85,96,100,103 (bis), 104,105 (bis) 109) dann: *думь в литаверы* Azovsk. Vz., RFV. 56, 150, Kotošichin 14, s. Verf. GrslEt. c. l. Verfehlt ist die Herleitung aus arab. *al'tabl* (gegen Mi. EW. 170, Matzenauer 242, LF. 9,213, Karłowicz 345), s. Berneker c. l.

ЛИТАНІЯ 'Litanei, Bittgesang in kathol. Kirchen' (P.). Über lat. *litania* aus λιτανεία 'Bitten, Flehen'.

ЛИТАСЫ pl. 'blutunterlaufene Beulen unter den Augen (von Schlägen)', Arch. (Podv.). Etwa zu *луть*; *облива́ться кровью* 'blutüberströmt sein'? Zur Bildung vgl. *выкру́тасы*, *лемасы*.

ЛИТВА́ 'Litauen', auch Koll. 'Litauer', aruss. *Litva* (Nestor-Chron.), Adj. *литовский*, ukr. *Литва́*, wruss. *Litvá*, poln. *Litwa*, *litwin*, *litewski*. || Entlehnt aus lit. *Lietuva* 'Litauen', lett. *Lietava* dass., *leitis* 'Litauer', *leītene* 'Litauerin', *Leišmale* 'litauische Grenze' (s. M.-Endz. 2,446,447,506), s. Mi.EW. 171; weiter wird dazu gestellt: lat. *litus* 'Strand, Gestade', s. Walde-Hofmann 1,815. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von ir. *Letha* 'Aremorica, Latium' (Stokes 248 ff., s. Walde-Hofmann c. l.). Ganz verfehlt ist die Annahme keltischer Herkunft von lit. *Lietuva* aus einem urkelt. **Litavia* 'Küstenland' (gegen Šachmatov Archiv 33,81 ff.). Ableitungen sind: dial. *литвин* 'Litauer', Westl., volkst. *литвин*, dass., Sluck (Malevič 180) nach *лѣтвы* 'wild', ferner: *литовка* 'große russische Sense', Nördl. (D.), Kolyma (Bogor.). Über die Verbreitung von nhd. mnd. *Lettowen* 'Litauen' im Westen s. Kiparsky Neuphil. Mitt. 1949 S. 198 ff.

ЛИТЕ́ЙНАЯ 'Gießerei', adj. *литейный*. Ableitung von *лутье* 'Gießen', s. *луть*, *лѣю*.

ЛІ́ТЕРА 'Letter', seit Duch. Regl., s. Smirnov 179. Wohl über poln. *litera* aus lat. *littera*, *litera*.

ЛИТЕРА́ТОР 'Literat', entlehnt wohl über nhd. *Literator* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,33) aus lat. *litterātor*.

ЛИТЕРАТУ́РА 'Literatur', über nhd. *Literatur* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,34) aus lat. *litteratūra*.

ЛІ́ТЕРС, auch *зѣмерс* 'krumme Schaufel zum Abspülen des Schiffsbords'. Aus nld. plur. *gieters* von *gieter* dass., eigtl. 'Gießer' mit Einfluß von *луть*, s. Meulen 67, Zelenin RFV. 63,406.

ЛИ́ТИЯ, ЛИ́ТЬЯ 'Litanei, Bittgebet, kurze Seelenmesse', aruss., abg. *litija* литі́ (Supr., Pater. Sin. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2,24). Aus griech. литі́ 'processio ecclesiastica' (Ducange), s. Verf. IORJ. 12, 2,253, GrslEt. 115, Berneker EW. 1,725, Mi.EW. 171.

ЛІ́ТКИ pl. 'Bewirtung beim Abschluß eines Geschäftes', auch *лѣнки*, Arch. (Podv.), ukr. *лѣткуп*. Über poln. *litkup*, čech. *litkup* 'Angeld, Leihkauf, Trunk beim Kauf', entlehnt aus mhd. *lit* 'starkes Getränk, Obstwein' (= got. *leiþu* Acc. s.), *litkoupf*, mnd. *litkôp* dass., s. Mi. EW. 169, Berneker EW. 1,724 ff.

ЛИ́ТОВКА 'Art Sense', s. *Лумед*.

ЛИТОГРА́Ф 'Steindrucker', aus nhd. *Lithograph*; *литогрѣфия* 'Steindruck(erei)', aus nhd. *Lithographie* (seit 1796, s. Schulz-Basler 2,35) von griech. λίθος 'Stein' und γράφω 'schreibe'.

ЛИ́ТОНЬЯ 'Blättermagen, dritter Magen der wiederkäuenden Tiere'. Nach Berneker EW. 1,452 ff. zu wruss. *jality* pl. 'Hoden', skr. *jelito* 'Wurst', sloven. dial. *jelita* dass. auch 'Mastdarm', poln.

jelito, *lelito* 'Darm, Wurst', pl. *jelita* 'Eingeweide', osorb. *jelto* 'Eingeweide', nsorb. *jelito* 'Rindsmagen'. || Wird gewöhnlich verglichen mit apreuss. *laitian* 'Wurst', s. Mi.EW. 102 ff., 425, Matzenauer LF. 8,28; 9,213, Berneker c. l., Brückner EW. 206, KZ. 45, 301;46,197. Berneker sucht weitere Beziehungen zu lat. *lino*, *livi* (*lēvi*), *litum* 'beschmiere, streiche', griech. ἀλίνω 'bestreiche, salbe', λιτός 'glatt', λείος dass., oder zu aind. *lāyatē*, *liyatē*, *li-yati* 'schmiegt sich an, liegt an', ir. *lenim* 'hänge, hafte'. Unsicher wie dieser Vergleich ist auch die Verwandtschaft mit *луть*, *лѣю* als 'was in die Gedärme gegossen wird' (Holub 86).

ЛИ́ТОН, s. *улитон*.

ЛИТОРѢ́Я 'Geheimschrift', zuerst: Sborn. Rum. a. 1640 (s. Srezn. Wb. 2,25). Wird gewöhnlich zu *лѣтепа* (s. d.) gestellt (s. Dal Wb. 2,660).

ЛИ́ТР 'Liter, Maß', aus frz. *litre*, aber aruss. *litra* 'Gewicht, Pfund', abg. *litra* литра, bulg. *litra*, skr. *litra*, aus griech. λίτρα von italisch **liprā*, woher lat. *libra* 'Wage', s. W. Schulze KZ. 33,223, Verf. GrslEt. 116, IORJ. 12,2,253, Berneker EW. 1,725. Verfehlt ist die Annahme türk. Vermittlung (gegen Romanski JIRSpr. 15,118).

ЛИ́ТРОВА́ТЬ 'läutern, reinigen' (Schwefel, Pottasche usw.). Aus nhd. *lüttern* dass., s. Matzenauer LF. 9,213.

ЛИ́ТУРГИКА 'Liturgik, Lehre von der Liturgie'. Neues Lehnwort über nhd. *Liturgik* aus lat. *liturgica*.

ЛИ́ТУРГІ́Я 'Liturgie', ksl. aruss. *liturgija* (Ostrom. Ev.), daneben öfter *litorgija*. Aus griech. λειτουργία, s. Verf. GrslEt. 115, daneben aruss. ksl. *liturgisati* 'Gottesdienst abhalten' (*litorgisat* noch Avvakum 131) aus griech. λειτουργῶ, Aor. (ἐ)λειτουργῆσα, s. Verf. c. l., Mi.EW. 171.

ЛИ́ТЬ, ЛЬЮ́ 'gieße', ukr. *лѣты*, *л'у*, *л'л'у*, wruss. *lic*, abulg. *liti*, *lějo* хѣи, neben *lějo*; *lijati*, bulg. *lějo*, skr. *liti*, *lijem*, sloven. *liti*, *lijem*, čech. *liti*, *leji*, slk. *liat*, *lejem*, apoln. *lic*, *leje*, poln. *lać*, *leje*, osorb. *leć*, *lěju*, nsorb. *laś*. || Urslav. **lějo*, **liti*, verwandt mit lit. *lėju*, *lėti* 'gießen', *lėja*, *lėti* 'regnen', *lytus* 'Regen', lett. *līt*, *līstu* 'sich ergießen, strömen', *liēt*, *leju*, *lēju* 'gießen', apreuss. *pralieiton* 'vergossen', *islūns* 'ausgegossen', griech. ἀλεισον (ἀλειφον) 'Weingefäß' (W. Schulze KZ. 29,255), got. *leiþu* Acc. s. σίκερα 'Obstwein', kymr. *lliant* 'Strom, Meer' (Stokes 248), alb. *l'ise*, *l'use* 'Bach' (Jokl Stud. 51 ff.), auch griech. λείβω 'träufle, gieße', lat. *libō*, -āre 'gieße aus, opfere, spende', s. Berneker EW. 1,709 ff., M.-Endz. 2,491;505;705, Trautmann BSl. 156, Apr.Sprd. 408, Meillet-Ernout 633. Dazu *лоў*, *слоў*.

ЛИ́Ф 'Leibchen, Korsett', demin. *лѣфчик* dass., auch poln. *lifk*, *liwk* dass. || Aus ndd. *lēv* bzw. nld. *lijf* 'Leibchen', nhd. dial. *Leib*, *Leibchen*, s. Matzenauer 241, Mi.EW. 168, Berneker EW. 1,717. Die daneben von Matzenauer u. Mi. c. l. erwogene Vermittlung durch schwed. *lif* kommt nicht in Betracht.

ЛИ́ФЛЯ́НДИЯ 'Livland', aruss. *Lifljanskaja Zemlja* (Polock. Urk. a. 1478, s. Nap. 234), *въ Liflentě* (Urk. a. 1521, s. Nap. 331), durch Assimilation: *Vifljanskaja Zemlja* (Pskover Chron. a. 1570, s.

Duvernoy Aruss. Wb. 14). Aus mnd. *Lifland* dass. (Schiller-Lübben 3,707), zu dessen erstem Teil vgl. *Лифъ*. Der Name ist nicht germ. Herkunft (gegen Karsten, s. Wiklund IF. 38,109). Dagegen gehört lett. *Vidzeme* 'Livland' zu lett. *vidus* 'Mitte', lit. *vidūs* 'das Innere', urspr. eingeführt an der livländ. Küste zur Bezeichnung des Binnenlandes (s. M.-Endz. 4,581).

ЛИФТ 'Lift, Fahrstuhl'. Aus engl. *lift* dass.

ЛИФЧИК 'Leibchen', s. *лиф*.

ЛИХВА 'Wucher', ukr. *tychva*, aruss. abg. *lichva* τόκος (Ostrom. Ev., Svjatosl. Sb. 1073), bulg. *lichva*, skr. *lihva*, sloven. *lihva*, čech. *lichva*, poln. *lichwa*, osorb. *lichwa*. || Entlehnt aus got. **leiha* 'Darlehen', *leihvan* 'leihen', ahd. *lihan* 'leihen', s. Berneker EW. 1,717, Uhlenbeck Archiv 15,489, Brückner Archiv 42,144, EW. 298, Meillet Ét. 128, Mi.EW. 168. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer echtslav. Ableitung von *lichъ* (s. *лихъ*), gegen Mladenov Sb. Nar. Um. 25,75, Matzenauer 56, Iljinskij IORJ. 20,3, 111, Kiparsky 206 ff., vgl. Stender-Petersen 320 ff., Berneker c. 1.

ЛИХОЙ 'böse, arg, kühn, tapfer', unbest. *лих*, *лихъ*, *лихо*, ukr. *tychýj* 'böse, arg, schlecht, elend', aruss. *lichъ* 'beraubt, übermäßig traurig, böse, schlecht, mutig', abg. *lichъ* ἀλλότριος (Supr. Cloz.), bulg. *lich*, f. *lichá*, n. *lichó* 'böse, schlecht, launisch', skr. *lih*, *liho* 'ungerade', sloven. *lih* 'unpaar, ungerade', čech. *lichý* 'überflüssig, unrecht, ungerade, böse, unteilhaftig, leer, schwach', poln. *lichy* 'schlecht, elend, miserabel', osorb. *lichy* 'kahl, frei', nsorb. *lichy* 'ledig'. || Urspr. **leikso-* zu **loik-* in *лек*, *отлек*; urverwandt mit griech. λείψον 'der die Haare verloren hat', λείψανον 'Überbleibsel', weiter zu lat. *relinquō*, *-lictus* 'lasse', griech. λείπω 'lasse'. Die Bed. war: 'übrigbleibend, über das Maß hinausgehend', s. Berneker EW. 1,718, Meillet RS. 4,52 ff. Nicht wahrscheinlich ist die Trennung von *lichъ* 'böse, arg' und *lichъ* 'übermäßig' (gegen Endzelin SIBEt. 52,198, Preobr. 1,460 ff., Holub 136, vgl. Berneker c. 1., Iljinskij IORJ. 20,3, 110 ff.). Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *liesas* 'mager' (gegen Endzelin c. 1., Buga RFV. 67, 242, Matzenauer LF. 9,204).

ЛИХОМАНКА 'Wechselfieber', Tabuwort, zu *лихоманка* 'Schelmin, 'Betrügerin', *лихоман* 'böser Schelm, Betrüger', *лихоманить* 'Böses tun, schaden', zu *лихо* 'Böses', *манить* 'locken, täuschen', s. Dickenmann 242, Zelenin Tabu 2,77 (nach letzterem 'die übel Täuschende'), vgl. auch Potebnja RFV. 7,68, der es als 'Übles ersinnend' weniger einleuchtend mit griech. δυσμενής vergleicht.

ЛИХОРАДКА 'Fieber', eigtl. 'die Übelgesinnte', als Tabuwort; vgl. *лихорадный* 'übelgesinnt', *лихорадить* 'böses wollend', *лорадить* dass., vgl. Zelenin Tabu 2,77, Dickenmann 242, bzw. 'die Übles Tuende', zu *радить* nach Potebnja RFV. 7,68.

ЛИХТАР 'Leuchter', Westl. Wohl über poln. *lichtarz* dass. aus mhd. *liuhtære* 'Leuchter', s. Brückner EW. 298. Nicht wahrscheinlich ist Vermittlung durch jidd.-d. *Lichter* (gegen Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1. S. 63).

ЛИХТЕР 'Lichterfahrzeug', Arch. (Podv.), zuerst Ust. Morsk. a. 1724,

s. Smirnov 180. Aus ndl. ndd. *lichter*, nhd. *Leichter*, eigtl. 'Fahrzeug, das ein anderes (an Last) leicht macht', s. Meulen 122, Falk-Torp 631.

ЛИЦЕЙ 'Lyzeum', wegen des c über nhd. *Lyzeum* (seit 1783, s. Schulz-Basler 2,49) aus lat. *lyceum*, griech. Λύκειον, urspr. 'ein Gymnasium in Athen', benannt nach dem benachbarten Tempel des Ἀπόλλων Λύκειος.

ЛИЦЕМЕР, -а 'Heuchler', ukr. *tycemir*, abulg. *liceměr* (Supr.), čech. *licoměriti* 'heucheln', poln. *licemierzyć*. Zu **lice* und *-*měnz* (s. *μένα*) eigtl. 'Gesichtswechsler' mit Anlehnung an *měra*, *měriti* (s. *μέρα*), vgl. Berneker EW. 1,719, Matzenauer 55, Rozwadowski RS. 5,22, Fraenkel Zeitschr. 13,213. Vgl. lit. *veidmainys* dass. Meillet Ét. 232 erinnert bei *liceměr* an ahd. *lihazari* 'Heuchler', *lihazari* 'heucheln', zu letzteren vgl. auch Betz DL. 128 ff.

ЛИЦО, pl. *lića* 'Gesicht, Person', ukr. *tycé* 'Gesicht, Wange, Vorderseite, Person', aruss. abulg. *lice*, G. *ličese*, bzw. *lica*, πρόσωπον (Supr.), skr. *lice* 'Gesicht, rechte Seite', sloven. *lice* 'Wange, Backe, Gesicht', čech. slk. *lice* 'Kinnlade, Wange', poln. *lice* 'Wange, Backe, Antlitz', osorb. nsorb. *lico* 'Backe', zu *лук* II.

ЛИЧІНА 'Larve, Maske', zum vorigen und *лук* II.

ЛИЧМА, ЛІЧМА 'treibender Seegrasklumpen, verwickelte Schilfmasse', Ostrussl. (D.), *лижма* 'schwimmende Eisscholle, angefrorener Erdklumpen', Olon. (Kulik.). Lautlich schwierig ist die Herleitung aus karel. *lidma* 'Schleim', da dieses ostseefinnisch nicht **ližma*, **ličma* gelautet hat, vgl. Kalima 153.

ЛИЧМАН 'Oberhirt, Aufseher über die Schafhirten', Neurussl. (RFV. 5,241), ukr. *tyčmán*. Schwerlich aus mhd. **leistman*, von mhd. *leisten* 'ein Gebot befolgen' (nach Potebnja RFV. 1,262) mit Anlehnung an *лучить* 'zählen', ukr. *tyčyty* dass.

ЛИШАЙ 'Flechte', ukr. *tyšáj*, bulg. *lišaj*, *lišej*, skr. *lišāj* 'Zitterflechte', sloven. *lišāj*, čech. *lišej*, slk. *lišaj*, poln. *liszaj*, osorb. nsorb. *lišawa*. || Wohl Ableitung von **lichъ* (s. *лихъ*) mit Suff. -*ějъ*, vgl. Leskien Bildung 333 ff., Berneker EW. 1,724, Vondrák Vgl. Gr. 1,515, Iljinskij IORJ. 20,3,111, Brückner EW. 300. Nicht wahrscheinlich ist Urverwandtschaft mit griech. λειχήν 'Flechte', das als 'Lecker' zu λείχω 'lecke' (s. *лизать*) gestellt wird, vgl. Boisacq 567, Hofmann Gr. Wb. 176. Zu beachten auch *лихъ* 'eine Hautkrankheit'.

ЛИШАТЬ, ЛИШУ 'berauben', ukr. *tyšyty*, abulg. *lišiti* στερεῖν (Supr.), bulg. *lišé*, skr. *lišiti*, sloven. *lišiti*, čech. *lišiti* 'entledigen', poln. *liszyć*. Zu *лихъ*, s. Berneker EW. 1,718.

ЛИШНИЙ 'überflüssig', zu *лихъ*.

ЛИШТВА 'Gesims', Westl., ukr. *tyštva* 'Leiste'. Über poln. *lisztwa* 'Leiste' aus mhd. *liste* 'Leiste', s. Berneker EW. 1,724, Karłowicz 345.

ЛИШЬ adv. 'nur, kaum', bei Avvakum 350: *лишо*, aruss. *liše* 'mehr, außer, nur' (Laur. Chron., Hypat. Chron., s. Sobolevskij Lekcii 95, Srezn. Wb. 2,35). Urspr. Komparat. neutr. **liše* zu *lichъ* (s. *лихъ*).

ЛОБ, G. **Лба** 'Stirn', dial. 'Landzunge, steiles Ufer' (Pr.), ukr. *lob* 'Stirn, Kopf', wruss. *lob*, ksl. aruss. *lobъ* 'Schädel', abg. *lobъnz* *kravъnu*, sloven. *lob*, G. *loba* 'Hirnschale, Stirn', čech. *lob*, G. *lbi* f., *lbu*, *lba* m. 'Hirnschale, Schädel', poln. *lob*, G. *lba* 'Kopf'. || Urverw. mit griech. *λόφος* 'Hügel, Nacken, Helmbusch', tochar. *lap* 'Schädel, Kopf', s. W. Schulze Ungar. Jahrb. 7, 172, Kl. Schriften 252 ff., Bezzenberger BB. 4, 333, Fraenkel IF. 50, 7. Gegen den Vergleich mit griech. *λόφος* sprechen sich aus Berneker EW. 1, 748 ff., Specht 87. Vgl. aber *εζλόδοx* 'Hügel'. Andererseits wird *лоб* mit *лыб* (s. d.) verglichen, wobei bes. auf skr. *lūbina* 'Schädel', sloven. *lūbānja* 'Schädel, Hirnschale' hingewiesen wird, sowie auf lit. *lubā* 'Brett der Zimmerdecke', lett. *luba* 'Rinde', s. Berneker c. l., Mikkola Urslav. Gr. 3, 25, Scheftelowitz BB. 28, 149, Mladenov 277, Holub 130.

ЛОБАНДАТЬ, ЛОВАНДАТЬ 'klopfen, lärmern, laut sprechen', Olon. (Kulik.). Aus weps. *lovaidan* 1. s., Infin. *lovaita* 'klopfen, poltern', s. Kalima 153 u. Mikkola-Festschr. 413.

ЛОБАСТЫЙ, s. *албаст*, -а.

ЛОБЕЦ, pl. -*цы* 'Novgoroder Münze, norddeutscher Wittenpfennig' (15. Jhdt.). Nach Bauer bei Schroetter Wb. 357 u. D. Nikol'skij Fil. Zap. 1891, Nr. 4–5, S. 14 vom ON. *Lübeck*, Adj. *Lübisch*. Lautlich schwierig, weil dieser letztere aruss. *Ljubickъ* lautet, Einwohnerbez. aruss. *Ljubickane* 'Lübecker'. Daher wohl eher als 'Stirnläppchen der Eichhörnchen' zu *лоб*, s. Schrader-Nehring 1, 372.

ЛОБЗАТЬ, -*аю* 'küsse', auch *лобызати, лобызныти*, ukr. *oblobyzaty*, abulg. *lobyzati, lobъzъ* φιλεῖν, *lobyzati* (Supr.), skr. dial. *lobzat, lobzat*. Ablaut: *лббзати* 'schmeicheln', *лббоз* 'Schmeichler'. || Wohl urverw.: lat. *lambō, -ere* 'leckte, belecke', ahd. *laffan* 'lecken', Praet. *luof*, aengl. *lapiān* 'trinken, schlürfen', s. Berneker EW. 1, 726, Meillet MSL. 16, 242, Walde-Hofmann 1, 754. Dazu viell. aind. (ved.) *lūbujā* 'Schlingpflanze' als 'sich anschmiegend' (s. de Saussure MSL. 5, 232), anders über dieses letztere Petersson KZ. 46, 147. Unsicher ist die Zugehörigkeit von lat. *labium* 'Lippe', mnd. *lippe*, ahd. *lefs*, nhd. *Lefze*, s. Walde-Hofmann c. l. Entlehnung der slav. Wörter aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23, 334) ist ausgeschlossen.

ЛОБНОЕ МѢСТО 'Richtplatz', auch 'Schädelstätte', kirchl., aruss. abulg. *lobnoje mēsto* Κρανίου τόπος 'Golgotha', zu *лоб* (s. d.).

ЛОБОДА 'Melde', s. *лебедά*.

ЛОБОЗ 'Gerüst der Jäger im Walde', Tvef, Pskov, Olon. Vgl. *лабдз*.

ЛОВ, G. -а 'Fang, Beute', ukr. *lovъ* pl. 'Jagd', abulg. *lovъ* ἄγρα, θήρα (Supr.), bulg. *lov* 'Jagd, Beute', skr. *lov*, G. *lōva*, sloven. *lov*, G. *lōva*, čech. *lov*. Dazu *ловити, ловлю* 'fange, fische', ukr. *lovýty*, aruss. abulg. *loviti* 'jagen, fangen', bulg. *lovъ*, skr. *loviti, lovīm*, sloven. *loviti*, čech. *loviti*, poln. *łowić*, osorb. *łojić*, nsorb. *łois*. || Urverw.: lit. *lāviti, lāviju* 'einüben, argwöhnen', *pralāvinti* 'lehren', *lavūs* 'gewandt, flink', (s. *ловкуй*), ferner: griech. att.

leia f. 'Beute' (**lāFiā*), dor. *lāia* dass. ἀπολαύω 'genieße', ληΐς 'Beute', ληΐζομαι 'führe als Beute fort', got. anord. *laun* 'Lohn', ahd. *lōn*, aind. *lōtam, lōtram* n. 'Beute', lat. *lucrum* 'Gewinn', ir. *fo-lad* 'Reichtum' (**vo-lauto-*), *luag* 'Lob, Preis', s. Berneker EW. 1, 735 ff., Trautmann BSl. 153, Uhlenbeck Aind. Wb. 265, Stokes 237, Torp 371. Weiteres s. *ловля, облуда*.

ЛОВАТЬ f. 'Fluß, der in den Ilmen-See mündet', aruss. *Lovotъ* (Nestor-Chron.). Viell. aus finn. *Alvatti (joki)* zu *alve* 'Brut', s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934 S. 374. Anders Mikkola ÄB. 10, der von finn. **Lavatjoki* ausgeht. Wegen der aruss. Form mit *o* unmöglich ist die Deutung aus *Lovata(ja) rēka* 'Schlammfluß' (gegen Ekblom Stud. i. Mod. Språkvet. 8, 12).

ЛОВДУС 'Schwimmhölzchen am Fischzeug', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *ловтис* dass. (Olon.), *ловеда* 'Schwimmer am Fischnetz', Olon., Tobolsk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 498). Aus finn. *laudus*, G. *lauduksen* dass., s. Kalima 154.

ЛОВЕЛАС 'Schürzenjäger' (Čechov). Vom Namen des Verführers *Lovlace* in S. Richardsons Roman 'Clarissa Harlowe' (1748), bei Puškin *Ловлас* genannt. Volksetymologisch an *ловить* angelehnt und dadurch im Russ. heimischer geworden.

ЛОВЖА 'Haufen Zweige, Äste, Späne die beim Holzfällen zurückbleiben', Minsk (D.). Aus lit. *laužas* 'Haufen abgebrochener Zweige', *lūžis* 'Bruch', *laužti, laužiu* 'breche' (zur Sippe s. Leskien Ablaut 302, Trautmann BSl. 152 ff., Walde-Hofmann 1, 830).

ЛОВИТЬ 'fangen', s. *лов*.

ЛОВКИЙ 'gewandt, flink', vgl. lit. *lavūs* 'gewandt, flink', s. Buga bei Trautmann BSl. 153. Weiteres s. v. *лов*.

ЛОВЛЯ 'Fang', ukr. *lov'á*, skr. *lovlja* 'Jagd', vgl. *лов*.

ЛОВЬ f. 'Blei', Voronež (D.). Wohl eher aus **olovъ* zu *олово* (Mikkola Balt. u. Slav. 40), als aus **olvъ* (gegen Torbiörnsson 1, 65).

ЛОВЬЯШКА 'Bachforelle', Olon. (Kulik.). Lautlich schwierig ist die Herleitung über **логьяшка* von *лох* (s. Kalima 155).

ЛОГ, G. -а 'Tal, Schlucht, Brachfeld', *влог* 'Vertiefung, Grube', *залог* 'Brachfeld, Unterpfand', *пролог* 'Tal', *перелог* 'Brachfeld', *излог* 'Schlucht', bulg. *log* 'Köder, Lockspeise', skr. *log*, G. *lōga* 'Liegen'. || Zu *леждати* 'liegen'. Vgl. lit. *atlagai* 'lange brach gelegener Acker', griech. *λόχος* 'Hinterhalt, Versteck', gall. *logan* Acc. s. 'Grab' (Stokes 246), akymr. *lo*, s. Berneker EW. 1, 727 ff., Trautmann BSl. 158, Pedersen Kelt. Gramm. 1, 97, Iljinskij Živ. Star. 16, 1, 42, Matzenauer LF. 9, 213. Unrichtig ist der Vergleich mit griech. *λαγών* 'Höhle, Kluft, Weiche' (gegen Matzenauer 243; vgl. zu dessen Verwandtschaft Hofmann Gr. Wb. 170).

ЛОГАРИФМ 'Logarithmus', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 180. Wohl aus frz. *logarithme* von lat. *logarithmus* (Wortschöpfung des schott. Mathematikers John Napier, 1614, s. Schulz-Basler 2, 38) aus griech. *λόγος* und *ἀριθμός*, urspr. 'Verhältniszahl' oder 'Rechenzahl'.

ЛОГГИН PN. Über mgriech. *Λογγίνος* aus lat. *Longinus*.

Логика 'Logik'. Viell. über nhd. *Logik* (16. Jhdt., Schulz-Basler 2, 39) von lat. *logica*, gr. λογική 'Dialektik'.

Логовище, Логово 'Lager wilder Tiere'; vgl. lett. *lagaša, lagaža* 'Lager, Bett', griech. λόχος 'Hinterhalt', weiter zu лог, леждѣть (s. d.), s. Mi.EW. 163, M.-Endz. 2, 399, Buga RFV. 71, 60.

Лодарь, -я, auch лодырь 'Lotterbube, Taugenichts, Herumtreiber', ukr. *łódar* dass. (Pr.). || Wohl entlehnt aus mnd. ndd. *loddar, loder*, s. Berneker EW. 1, 735, Knutsson GL. 27. Die Formen *глодарь, глодырь* dass. (Sevsk) sind volksetymologisch umgestaltet nach *глодѣть* (s. Preobr. 1, 463). Daneben poln. *łotr* 'Spitzbube' aus nhd. *lotter*, s. Mi.EW. 174, Berneker c. l. Siehe *лотрыга*.

Лодейное Поле 'Kreisstadt am Fl. Svir', hier 1702 Schiffswerften angelegt von Peter d. Gr. || Eigtl. 'Werftplatz' zu ладья, лодка 'Boot', s. Unbegaun RES. 16, 233.

Лодка 'Boot', ладья 'großes Boot', ukr. *łód'*, wruss. *łódka*, aruss. *lodja, lodzka*, abg. *aldii* (Supr.), *ladii* (Mar., Zogr., s. Diels Aksl. Gr. 60), bulg. *ládja* (Mladenov 268), skr. *lāda*, sloven. *ládja*, čech. *lod'*, *lodí*, slk. *lod'*, poln. *łódź*, osorb. *łódź*, nsorb. *lož*, polab. *lūd'a*. || Ursl. **oldi*, urverwandt: lit. *aldijà, eldijà*, Acc. *aldijà, eldijà* 'Kahn' (s. Buga Šviet. Darbas 1921 Nr. 7–8 S. 126, nach Trautmann BSl. 6), schwed. *älla*, dän. *aalde, olde* 'Trog', ags. *ealdod* 'alviolum', norweg. *olda*, dial. *olle* f. 'großer Trog' (Falk-Torp 789), urnord. **aldōn-*, s. Lidén Bland. Bidrag 9 ff., Torp 21, Hellqvist 1420, Meillet RES. 7, 7 ff., Mikkola Ursl. Gr. 3, 38. Aus dem Altgerm. stammt finn. *allas*, G. *altaan* 'Trog', s. Lidén bei Setälä FUF. 13, 356. Nicht hierher gehört lat. *alveus* 'Mulde, Trog' (gegen Lidén c. l., s. Walde-Hofmann 1, 34 ff., Niedermann IFAnz. 18, 74). Aus dem Russ. entlehnt: mnd. *loddie, loddige* 'Leichterschiff', schwed. *lodja*, dän.-norw. *lodje*, balt.-d. *Lodje* (ähnlich norw. *pram*, nhd. *Prahm*, vgl. *порѣм*), s. Falk-Torp 652.

Лодог, Лодьба 'eine Art Fisch im Sosva-Fl.', лодѣжина 'Fleisch desselben' (D.), älter: лодога Domostr. Zabel. 150, Kotošichin 88, Nach Kalima 156 zu *лѣдога* (s. d.).

Лодыга 'Fußknöchel, Spielknöchel', ukr. *łodyha*, wruss. *lodýha*, 'Knöchel, hohler Stengel', čech. *lodyha*, poln. *łodyga* 'Stengel, Strunk'. Zu beachten ist aruss. *lodyga* 'Spielknöchel' (Novgor. Homilie d. 12. Jhdt., nach RFV. 24, 349). || Unklar. Nicht gesichert ist die Annahme einer Entlehnung aus d. Poln. (gegen Brückner KZ. 48, 206), abzulehnen auch die Herleitung aus lat. *lactūca* 'Lattich' (gegen Preobr. 1, 464, Gorjajev EW. 189, Holub 138) oder aus ahd. *lota, sumarlota (sumarlatta)* 'Zweig' (gegen Mi.EW. 172, Matzenauer 57, s. Berneker EW. 1, 727). Ebensowenig besteht Verwandtschaft mit лодка (gegen Brückner EW. 310).

Лодырь, s. лодарь.

Ложка I. 'Loge im Theater, in einer Gesellschaft (Freimaurer)'; entlehnt über nhd. *Loge* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 38) oder direkt aus frz. *loge* dass. von ahd. *laubia* 'Laube' (Gamillscheg EW. 567).

Ложка II. 'Schaft, Gewehrschaft, wo der Lauf, das Schloß usw. eingeschnitten ist' (Pr.), auch ложѣ dass. Wohl aus poln. *łóże* dass. entlehnt, *łóże u strzelby* 'Gewehrschaft', zu *леждѣть*, s. Brückner EW. 313, Preobr. 1, 464.

Ложѣ 'Lager, Bett', ukr. *łóže*, aruss. abg. *lože* κλίνη, κοίτη, bulg. *lože* 'Bett, Gebärmutter, Nachgeburt', skr. *lože* 'Lager', sloven. *lože* 'Wildlager, Nachgeburt', čech. *lože*, demin. *lužko* 'Lager, Bett', poln. *łóże, łóżko*, osorb. nsorb. *łożo*. || Mit *ложесна* zu *леждѣть*, vgl. griech. λόχος 'Hinterhalt', anord. *lag* n. 'Lage, Stellung', schwed. *läge* 'Zustand, Stätte', s. Berneker EW. 1, 737, Torp 358, Mikkola Ursl. Gr. 3, 35. Vgl. *лѣ*.

ЛОЖЕМЕНТ 'Logement, Verschanzung, verschanzter Ort', zuerst: *ложамент* Peter d. Gr. (s. Smirnov 180). Über nhd. *Logement, Losament* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 38) aus frz. *logement*.

ЛОЖЕСНА 'Gebärmutter, Mutterleib', aruss. *ložesna* pl., abulg. *ložesno* μήτρα, 'uterus'. Ableitung von einem -es-Stamm (**logo*, G. **ložese*) mit o von ложѣ, vgl. griech. λέχος n. 'Lager, Bett, Ehebett, Liebesgenuß', neben λόχος m. 'Lager', s. Meillet Études 111, 358, Schwyzer KZ. 57, 271, Berneker EW. 1, 737.

ЛОЖИТЬСЯ, ЛОЖЬСЯ 'lege mich', положить 'legen', ukr. *ložyty* 'betten', ksl. *ložiti, ložq*, skr. *položiti*, sloven. *iz-ložiti* 'ausladen', čech. *-ložiti*, poln. *łóżyć*, osorb. *łózić*. || Kausativum zu *леждѣть*. Vgl. got. *lagjan*, anord. *leggja* 'legen', ahd. *leggan*, s. Berneker EW. 1, 837 ff., Torp 358, Meillet MSL. 9, 144.

ЛОЖКА 'Löffel', ukr. *ložka*, aruss. *ložica, ložka*, ksl. *ložica*, bulg. *ložica*, skr. *lāžica*, sloven. *žlica*, čech. *žlice, lžice*, dial. *ležka*, poln. *łyżka*, slowinz. *lgièt* (**lgičt*) 'Maurerkelle', osorb. *lžica*, nsorb. *lžyca*, polab. *lazéica*. || Wohl urverwandt mit alb. *l'uge* 'Löffel' (s. Jokl LKUnters. 150 ff., nicht slav. Lehnw. gegen G. Meyer Alb.Wb. 250, Alb. Stud. 3, 37, IF. 2, 368), ost-osset. *aligd* 'Einschnitt, Aufschnitt', *aligdin* 'einschneiden', aind. *rujāti* 'bricht', s. Jokl c. l., Mikkola Berühr. 1, 137. Zur Bed. vgl. anord. *skeidr* 'Löffel' zu ahd. *sceidōn* 'spalten', aengl. *spōn* 'Löffel' zu ahd. *spān* 'Holzspan', anord. *spōnn, spann* 'Holzsplinter, Löffel'. Weniger empfehlenswert ist der Vergleich mit lat. *ligula* 'Löffel', air. *liag* dass., nir. *liach* (gegen Pedersen Kelt. Gr. 1, 101), weil in diesem Falle eine unwahrscheinliche Assimilation von **lga* zu **lga* angenommen werden müßte. Die kelt.-lat. Wörter gehören zu *luzám* (s. Berneker EW. 1, 750 ff., Walde-Hofmann 1, 800 ff.). Lautlich bedenklich der Vergleich mit gr. λύζω 'habe das Schlucken', Aor. ἐλυγξα, λύγξ, G. λυγρός 'Schlucken', mhd. *slūch* 'Kehle, Schlund, Abgrund', *slucken* 'schlingen, schlucken' (Preobr. 1, 464). Vgl. *лѣжа*.

ЛОЖЬ, G. ЛЖИ 'Lüge', ukr. *lož*, *lžy* dass., abulg. *lžz* m. 'lügnerisch, Lügner', skr. *lāž* f., G. *lāži* 'Lüge', sloven. *lāž*, G. *lāži*, *lāž*, G. *lāži*, čech. *lež*, G. *lži* f., slk. *lož*, poln. *ież*, G. *lžy*. Gehört zu *лѣдѣть, лѣжа*.

ЛОЗА 'Rute, Gerte, Reis, Stamm, Weide', ukr. *ložá*, abulg. *loza* ἄμπελος, bulg. *ložá*, skr. *lōza*, sloven. *lōza*, ačech. *loza*, slk. *loza*, poln. *łozá* 'Weide, Rute, Gerte'. || Vielleicht urverw. mit lit. *lazdà*

'Stock, Stab, Hasel', lett. *lagzda* 'Haselstrauch', apreuß. *laxde* dass., alb. *l'aidi* 'Haselnußstrauch', armen. *last* 'Floß, Nachen', obgleich die Lautverhältnisse nicht klar sind. Daneben vergleicht man auch noch griech. ὀλόγινον ὀζώδες, Hesych (s. W. Schulze Quaest. ep. 496), s. Lidén Anlautsges. 25, IF. 18,488, Berneker EW. 1,736, Trautmann BSl. 153, Apr. Sprd. 370, M.-Endz. 2,399, Jokl LKUnt. 203 ff., Uhlenbeck KZ. 40,553, Specht 56. Weiter wird Verwandtschaft gesucht von lit. *lazdà* mit *lëska*, *lëzga* (s. *лезговый*, *лескóвый*, *лешина*), s. Endzelin IORJ. 17,4,120. Erwägenswert ist andererseits die Zugehörigkeit von *лозд* zu *лаз*, *лëзы* als 'sich rankende, kletternde Pflanze', s. Strekelj Archiv 27,52 ff., Brückner Archiv 39,4, Iljinskij RS. 6,226. Abzulehnen ist der Vergleich mit lat. *larix* 'Lärchenbaum', das besser aus **darix* erklärt wird (gegen Lidén IF. 18,488 ff., vgl. Walde-Hofmann 1,765 ff.). Nicht überzeugend stellt Agrell Zwei Beitr. 70 *лозд*, lit. *lazdà* usw. zu lat. *laxus* 'locker, schlaff', griech. λαγρός 'schlaff, schwächig', anord. *slakr*, ahd. *slah* 'schlaff'. Unwahrscheinlich ist auch der Vergleich von *лозд* mit lit. *lasà* 'Futter', *lesù*, *lësti* 'picken' (gegen Machek Recherches 10,25 ff.).

ЛОЗГ 'Erdkluft; von Gräben durchzogene Niederung', *ложжйтъ* 'aushöhlen', hierher viell. *ложом* 'haufenweise, in Unordnung', Olon. (Kulik.). || Unsicher ist der Vergleich mit *лазея*, avest. *razura-* 'Grube' (Scheftelowitz KZ. 54,243), lautlich schwierig die Verknüpfung mit *лог* (Sobolevskij RFV. 64,113).

ЛОЗУНГ 'Losung, Parole', zuerst Peter d. Gr. 1704 (Christiani 36). Auch *лозонг* Peter d. Gr. 1703 (Christiani c. l.). Entlehnt aus nhd. *Losung* 'Erkennungsruf'.

ЛОЙ, G. ЛОЯ 'Talg', *налоу* 'Gufregen', *слоу* 'Schicht', *залоу* 'überschwemmte Stelle', ukr. *lij*, G. *lójju*, wruss. *loj*, ksl. *lojъ* στέαρ 'Talg', bulg. *loj* 'Unschlitt' (best. *lojtá*), skr. *lōj*, G. *lōja*, sloven. *lōj* 'Talg', *lōj*, G. *lōja* 'Trichter', čech. *līj*, G. *loje*, slk. *loj*, osorb. *lōj*, nsorb. *loj*. || Ablautend zu *луть*, *льó* (s. d.). Vgl. lit. *atlayis* m. 'Abfluß', *ilajai* m. pl. 'Lehm' zu *lieju*, *lieti* 'gießen', *lydau*, *lydyti*, *lydinu*, *lydinti* 'Fett, Schmer schmelzen, Talg bereiten', s. Berneker EW. 1,729, Buga bei Trautmann BSl. 156. Nicht stichhaltig ist der Vergleich von *лоу* mit lat. *lāridum*, *lārdum* 'Speck' (gegen Ciardi-Dupré BB. 26,194, s. Walde-Hofmann 1,764).

ЛОЙВА 'Art großes Boot', nur aruss. *loiva* (Novgor. 1. Chron. a. 1143, s. Srezn. Wb. 2,45). Aus finn. wot. *laiva*, dass., estn. *laev*, mordw. E. *luv* 'Krippe', s. Thomsen SA. 4,333. Kalima 147, Toivonen FUF. 20,142 ff., Mikkola bei Fraenkel IF. 53,77, Brückner KZ. 45,29. Das lit. *laivas* neben *laivas*, *laiva*, lett. *laiva* ist wegen der mordw. Entsprechung doch wohl finn.-ugr. Herkunft, s. Toivonen c. l., Kalima BL. 129. Kaum richtig ist die Annahme balt. Herkunft (zu lit. *lovys* 'Trog, Einbaum'), gegen Buga RFV. 66,239 ff., M.-Endz. 2,414 ff., Thomsen Berör. 139. Vgl. *ладва*.

ЛОЙМА 'Renntierhaufen', Olon. (Kulik.). Die Herleitung aus finn. *loimi* 'Kette' (Pogodin) ist semasiologisch schwierig, diejenige aus finn. *lauma* 'Herde, Schar' befremdet lautlich (s. Kalima 154, RS. 5,85.)

ЛОКАНИЦА 'Rübensuppe', Olon. (Kulik.). Aus lüd. *lohkoi* dass., finn. *lohko* id., s. Kalima 154. Oder besser zum folg.?

ЛОКАТЬ, ЛОКАЮ, ЛОЧУ, auch *лочитъ* 'lecken, saufen' (von Hunden), ukr. *lōkaty*, wruss. *lōkač*, aruss. ksl. *lokati*, *ločъ* λαπτειν, bulg. *lōčъ*, *lōkam*, skr. *lōkati*, *lōčēm*, sloven. *lōkati*, *lōčem*, čech. *lokati*, slk. *lokat'*, poln. *łokać*, *łoczyć*. || Urverw.: lit. *lakù*, *lakti* 'lecken, mit der Zunge trinken', lett. *lakt*, *laku*, *lūoku* 'leckend fressen', Iter. *lakāt*, -*āju*, viell. griech. λαπτω 'lecke schlürfend', armen. *lakem* 'lecke', s. W. Schulze KZ. 52,105, Berneker EW. 1,727, Meillet MSL. 16,242, M.-Endz. 2,415 ff., Trautmann BSl. 149, Mladenov 278, Walde-Hofmann 1,754. Vgl. auch *лонать*.

ЛОКОМОТІВ 'Lokomotive', wie nhd. *Lokomotive* aus engl. *locomotive* (engine) von lat. *locō movēre* 'von der Stelle bewegen' (s. Kluge-Götze EW. 363).

ЛОКОН 'Locke', zuerst *локоны* pl. 'Perücke' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 181. Aus nhd. *Locke*, pl. *Locken*, s. Preobr. 1,466.

ЛОКОТАТЬ 'schwatzen, plappern', s. *локотъ*.

ЛОКОТЬ, G. -ЕЛЯ 'Elle, Ellenbogen, Armlänge', ukr. *lōkot'*, G. *lkt'a*, wruss. *lōkoč*, aruss. *lokotъ*, abulg. *laktъ* πῆχυς, G. pl. *laktъ* (Supr.), bulg. *lākt* (Mladenov 269), skr. *lākat*, G. *lākta*, sloven. *lakt*, *laktà*, čech. *loket*, G. *lokte*, slk. *loket'*, *laket'*, poln. *łokieć*, osorb. *łohé*, nsorb. *łokś*. || Urslav. **olkot-*, urspr. kons. Stamm, urverw.: lit. *alkūnē*, *elkūnē*, 'Ellenbogen, Ecke, Biegung einer Straße, eines Flusses', lett. *ēlkuons*, *ēlkuonis* 'Biegung', *ēlkuone* 'Ellenbogen', apreuß. *alkunis*, ablautend: lit. *uolektis*, Acc. *uolekti* 'Elle', lett. *uōlektis*, apreuß. *woltis* 'Unterarm', *woaltis* 'Elle' (aus **ōlkt-*), ferner: griech. ἄλαξ πῆχυς Hesych (Bechtel KZ. 44,138), griech. ὠλένη 'Ellenbogen', lat. *ulna* 'Ellenbogen, Arm', got. *aleina*, ahd. *elina* f. 'Elle', air. *uilen*, kymr. *elin* 'Ellenbogen' (aus **olinā-*), griech. ὠλλόν τὴν τοῦ βραχίονος καμπήν, Hesych., aind. *aratnis* 'Ellenbogen, Elle', avest. *arəθna-* m. dass., s. Lidén KZ. 40,265, PBrBtr. 15,517, Armen. Stud. 96, Pedersen Kelt. Gr. 2,59, Trautmann BSl. 202, Apr. Sprd. 298; 464, Specht 76,207,225, M.-Endz. 1,568, Meillet Ét. 287, Fraenkel Zeitschr. 20,62.

ЛОКТАТЬ, ЛОКЧУ 'schwatze, plappere' neben *локотъ* dass. Nach Berneker EW. 1,727 sollen die Wörter zu *локотъ* 'lecken, saufen' gehören. Zur Bed. verweist er auf skr. *lābati* 'saufen, schlingen', sloven. *labráti* 'plappern', *labōtati* 'schwätzen'.

ЛОКЧИМ 'l. Nbf. der Vyčegda', aus syrjān. *Lektšim* dass. (s. Wichmann-Uotila 137).

ЛОКША 'Nudeln', dial. für *лануд* (s. d.). Dazu *локшынны* pl. 'jüdisches Nudelgericht', Südl., Westl. (P.).

ЛОКЫ, G. -ЕБЕ 'Lache, Pfütze', nur aruss., r.-ksl. *loky*, -*kve*, abulg. *loky*, G. *lokve* Λακκος (Euch. Sin.), bulg. *lōkva* 'Tümpel, Pfütze, kleiner See', skr. *lōkva*, sloven. *lōkav*, G. *lōkve*; *lōkva* 'Lache, Pfütze'. || Urverw.: lat. *lacus*, G. -*ūs* 'stehendes Gewässer, See, Brunnentrog, Grube', *lacūna* 'Loch, Grube', griech. Λακκος (aus *Λακφος) 'Vertiefung, Loch', ir. *loch* 'See', aengl. asächs. *lagu*

'See', anord. *logr* dass., s. Berneker EW. 1,730, Trautmann BSl. 149, Torp 358, Walde-Hofmann 1,748, Pedersen Kelt. Gr. 1,361. Ausgeschlossen ist Entlehnung aus altgerm. **lakkô* (ahd. *lahha*, mnd. mndl. *lake*, nhd. *Lache*), gegen Uhlenbeck Archiv 15,489, Loewe bei Peisker 62, vgl. Berneker c. 1.

ЛОМ, G. -a 'Bruch, Bruchstück, Windbruch, Brecheisen', dial. 'Sumpf', Pskov, Tveř (Pr.), *ломовоу* 'zum Brechen dienend, mühselig, schwer, Lastträger', ukr. *lim*, G. *lomu* 'Bruch, Windbruch, Reisig', bulg. *lom* 'Spitzhacke, Haue', skr. *lôm* 'Waldrebe', sloven. *lôm*, G. *lôma* 'Brechen, Bruch', čech. *lom*, poln. *łom*. Dazu *ломить* (s. d.). || Urverw.: lit. *lamaĩtas*, *lamākas* 'Stück', *līmstu*, *līmaũ*, *līmti* 'zerbrechen', lett. *līmt* 'unter schwerer Last zusammensinken', apreuß. *līmtwei* 'brechen' (trans.), ahd. *lam*, anord. *lami* 'lahm, verkrüppelt', viell. auch alb. tosk. *l'eme*, geg. *l'ame* 'Tenne, Ölmühle' ir. *laime*, *láime* 'Beil' (Stokes KZ. 37,258), s. Berneker EW. 1,731 ff., Trautmann BSl. 162, Buga RFV. 67, 242. Dagegen gehören lit. *lomà* 'niedrige Stelle auf dem Acker', lett. *lāma* 'Pfütze, Grube', bulg. *lam* 'Loch, Grube, Graben', wohl zu lat. *lāma* 'Lache, Morast, Sumpf', s. Walde-Hofmann 1,753, Osten-Sacken IF. 33,223, gegen Buga RFV. 71,56, Trautmann BSl. 162, M.-Endz. 2,438. Auch lett. *lānis* 'undurchdringlicher Wald' ist zu trennen. Es ist entlehnt aus estn. *laas*, G. *laane* dass., zu finn. *lansi* 'niedrig, Niederung', Jur. samojed. *lamdo* 'niedrig', s. Verf. Zeitschr. 2,473, M.-Endz. 2,438, Paasonen Kel. Szemle 14,51. Eine Trennung von *lomz* 'Bruch' und *lomz* 'Sumpf' ist gegen Preobr. 1,467 nicht möglich, vgl. nhd. *Bruch* 'Sumpf', auch ist *лoмъ* pl. 'der Überschwemmung ausgesetzte Wiese' (Tveř, Pskov) nicht mit Kalima 155 als Entlehnung aus estn. *loim* 'Wasserpfütze, mit Gebüsch bewachsener Bach' oder etwa aus karel. *loama* 'Lache, Pfütze' (c. 1.) anzusehen.

ЛОМБАРД 'Leihhaus', über nhd. *Lombard*, engl. *lombard*, oder direkt aus frz. *lombard*, weil lombardische Banken (in London, Lombard Street) seit 13. Jhdt. Leihhäuser errichteten, s. Schiller-Lübben 3, 718, Kluge-Götze EW. 363, Gamillscheg 568.

ЛОМБЕР 'ein Kartenspiel' (18. Jhdt., s. Mel'nikov 2,269). Aus frz. *l'hombre* dass. von span. *hombre* 'Mensch' (s. Kluge-Götze EW. 363).

ЛОМЗАТЬ 'lärmen, klopfen' (D.), čech. *lomzati* 'krachen, brechen', *lomoz* 'Lärm, Krachen'. Zu *лом*, s. Пјинский IORJ. 16,4,2.

ЛОМІТЬ, -МЛЮ 'breche', ukr. *lomýty*, abulg. *lomiti*, *lomljo* κλάν (Cloz., Supr.), bulg. *lomǎ*, skr. *lōmiti*, *lōmīm*, sloven. *lōmiti*, *lōmīm*, čech. *lomiti*, *lomīm*, slk. *lomit'*, poln. *łomić*, *łomię*, nsorb. *łomiš*. Zu *лом*. Vgl. lit. *lāmdyti*, *lāmdau* 'frangere, ita ut partes non separentur', *laminù*, *lamiñti* 'zähmen, zureiten (Pferde)', anord. *lemja* 'schlagen, verschlagen, hindern', aber nicht lat. *laniō*, -āre 'zerfleischen', s. Berneker EW. 1,731 ff., Trautmann BSl. 162, Walde-Hofmann 1,759 ff.

ЛОМЪ pl. 'der Überschwemmung ausgesetzte Wiese', s. *лом*.

ЛОНЬ 'im vorigen Jahr', Arch., Olon. (s. Ljapunov RFV. 76,253), auch *лоньсь* dass., *лонясь*, *лоньсь*, Südl. (Pr.); ukr. *lóny*, aruss.

loni, ksl. *lani* πέρουσι, bulg. *laní*, *lání* (Mladenov 270), skr. *lāni*, *lāni*, sloven. *lāni*, čech. *loni*, slk. *lani*, poln. *łoni*, osorb. nsorb. *łoni*. || Urslav. **olnī* aus **olnei*, urverw.: alat. *ollī* 'tunc', *ollus* 'jener', Dat. *ollī*; auch *ōlim* 'einst', *ulter*, -tra 'jenseitig', *ultimus* 'letzter', osk. *ūlleis* m. 'illius', f. *ulas* 'illius', s. Rozwadowski IF. 3,268 ff., Qu. Gr. 1,389 ff., Walde-Hofmann 2,206 ff., Trautmann BSl. 7, Jagić Archiv 20,434, Walde² 848, Meillet RES. 9,131, Mikkola Urslav. Gr. 3,62. Unsicher ist die Verwandtschaft mit aind. *ārād* 'aus der Ferne', *ārē* 'fern', *āraṇas* 'fern' (gegen Rozwadowski IF. 3,273, vgl. Walde-Hofmann c. 1.). Verfehlt ist die Trennung der slav. Formen **loni* von **lani*, wobei erstere zu alat. *ollī* 'tunc', **lani* aber zu lat. *alius* gestellt wird (Mikkola Balt. u. Slav. 42).

ЛОНО 'Schoß', ukr. *lóno*, *lóné*, wruss. *lóni* pl. f. 'Handvoll, Armvoll', abulg. *lono* κόλπος (Supr.), bulg. *lóno*, čech. *lūno* 'Schoß, Scham', slk. *lono*, poln. *łono* 'Schoß, Busen', alt 'Scham', *łonisty* 'bauschig, faltig', osorb. nsorb. *łono* 'Schoß, Armvoll', polab. *lūōnō*. Vgl. wruss. *utónki* pl. 'Umarmung, Teil des Armes, auf dem man das Kind trägt'. || Herkunft unklar. Man setzt als Grundform **loksno-* an und vergleicht griech. λοξός 'verbogen', λέχιος 'schief, quer' (**leksrios*), λέκος n., λεκίς, -ίδος f. 'Mulde, Schüssel', ir. *less* 'Hüfte' (**leksā*), s. Mikkola BB. 22,246, Berneker EW. 1,732, Walde-Hofmann 1,761; vgl. aber Meillet Études 131. Andererseits wird **lopno* als 'Schoß des Kleides' angesetzt und Urverwandtschaft angenommen mit aengl. *læppa* 'Zipfel, Fetzen', asächs. *lappo* 'Zipfel', engl. *lap* 'Schoß', mnd. *lappe* 'Stück Lappen, Wamme'; zur Bed. vgl. engl. *lap*, anord. *skaut* 'Zipfel, Teil des Kleides vor dem Schoße, Schoß', nhd. *Schoß*, s. Berneker c. 1., Grünenthal IORJ. 18,4,147, Mladenov 279, Torp 362, L. Bloomfield Germanica-Sievers 92. Nicht wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *лoкoмъ*, weil dann südslav. *la-* vorliegen müßte; auch nicht als **lotno* zu aind. *aratnīs* 'Ellenbogen', avest. *arəθna-* dass. (gegen Mikkola Urslav. Gr. 127); unbefriedigend auch der Vergleich mit anord. *leggr* 'Bein, Schenkel, Armknochen' (Reichelt KZ. 46,349 ff.).

ЛОНЧÁК 'Pferd im zweiten Jahr', Rjazań (Filin 159). Zu *лонь* (s. d.).

ЛОП 'ungetauftes Kind', Arch. (Podv.). Wahrscheinlich zu *лонь* 'Lappländer' (s. d.), vgl. Mikkola Balt. u. Slav. 31. Nicht einleuchtend wird das wenig verbreitete russ. Wort für urverw. gehalten mit lit. *alpūs* 'schwach, ohnmächtig', *alpstū*, *alpti* 'ohnmächtig werden', aind. *ālpas* 'klein, gering' (Torbiörnsson 1,65).

ЛОПАНКА 'junges Renntier im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahr', Arch. (Podv.). Entlehnt aus lapp. K. **loppala*, Notoz. *luæpek*, Kild. *luæpel* dass., s. Itkonen 54, Mikkola Balt. u. Slav. 31 ff. Unrichtig ist die Verbindung mit *лон* (s. d.) als echt-slavisches bei Torbiörnsson 1,65.

ЛОПАНЬ f. 'Brunnen im Sumpf', dial., auch FIN. *Лопань* G. Charkov; *лопаньца* 'Durchfall', Tveř, Pskov (D.). || Wohl als 'hervorbrechendes Gewässer' zu *лoпaмъ*, *лoпнyмъ* 'platzen', s. Berneker EW. 1,732, Preobr. 1,368, Mikkola Balt. u. Slav. 32. Verfehlt ist der

Vergleich mit skr. *láp*, G. *lápа* 'wässriger Boden', sloven. *láp*, G. *lápа* 'Rachen, Schlund' (Torbiörnsson 1,65, s. Mikkola Balt. u. Slav. 32).

ЛОПÁРНЯ 'Ruder', Arch. (P.), zu ukr. *topár* 'Spatel zum Lehmkneten', skr. *lòpár* 'Backschaufel', sloven. *lopár* dass. Weiteres s. unter *лондма*, vgl. Berneker EW. 1,733.

ЛОПÁРЬ 'Lappländer', auch 'Ungläubiger, Ketzer' (P.). Wohl aus dem schwed. pl. *lappar* von *lapp* 'Lappländer', aus finn. *Lappi* 'Lappland', *lappalainen* 'Lappländer', s. Wiklund Entwurf 13. Vgl. unten Лопь.

ЛОПÁРЬ I. 'Híftau, Läufer am Flaschenzug', zuerst *лонерсы* pl., Ust. Morsk 1720, s. Smirnov 181. Aus ndl. *looper* dass., s. Meulen 126, Croiset v. d. Kop IORJ. 15,4,21, Matzenauer 244. Hierher auch *лòнырь* dass., Wolga-G.

ЛОПÁРЬ II. 'Güster, Plötze, Abramis björkna', Olon. (Kulik.), *лòнырь*, Vladimir (Sov. Etnogr. 1948 Nr. 2, S. 62). Vgl. finn. *lopperi*, *loppero* dass., s. Kalima 155, wobei die Entlehnungsrichtung offen bleibt. Siehe *луньрка*.

ЛОПÁСТЫЙ 'Hausgeist', dial. Siehe *албаст* (1,11).

ЛОПАСТЬ f. 1. 'Schaufel, Ruderblatt', 2. 'Lappen (auch der Lunge)', 3. 'Flügel (an Hauben), Band, Binde', 4. 'Fußsohle, Tatze'. Gehört zu *лондма*, *лдна*, *лèнест*, s. Berneker EW. 1,732, Buga RFV. 66,243, Grünenthal IORJ. 18,4,147 (mit Parallelen für die Bedeutungsveränderungen).

ЛОПÁТА 'Schaufel', *лондмка* 'Schulterblatt', ukr. aruss. *topáta*, abulg. *lopáta*, πύον (Supr.), bulg. *lopáta* 'Schaufel, Ruder', skr. *lòpata*, sloven. *lopáta*, čech. slk. *lopata*, poln. *topata*, osorb. nsorb. *topata*. || Ablaut in *лдна*. Urverw.: lit. *lopetà*, Acc. *lopeta* 'Spaten, Schaufel', bei Bretken 'Pflugschar', lett. *lāpusta*, *lāpsta* dass., apreuß. *lopto* 'Spaten', s. Matzenauer LF. 9,216, Meillet Ét. 291, Thomsen SA. 4,339, Buga RFV. 66,243 ff., Trautmann BSl. 149 ff., Berneker EW. 1,732 ff., M.-Endz. 2,440. Damit vergleichen einige Gelehrte auch ir. *lue* 'Steuerruder' (**lopet-*), *lúi* dass. (**lopuio-*), s. Stokes 252 ff., Persson 197,944, Meillet c. l., Torp 370; ferner ahd. *laffa* 'flache Hand, Ruderblatt', afries. *lappe* 'Spaten' (Holt-hausen PBrBtr. 66,266). Entlehnung von apreuß. *lopto* aus d. Slav. (so Brückner Archiv 20,502), kommt nicht in Frage; vgl. auch lit. *lepeta* 'Fuß eines Elefanten' (Bezenberger Lit. Forsch. 135, Persson 944). Ein ähnliches Wort findet sich in finn.-ugr. und samojed. Sprachen: finn. *lapi*, *lapi*, karel. *labia*, weps. *labid*, estn. *labidas*, Jur. samoj. *labea*, *lābe* 'Ruder', T. *labay*, Jen. *loba*, s. Paasonen Kel. Sz. 14,66, Thomsen Berör. 197, Mikkola Berühr. 1,137.

ЛОПÁТКА 'Schulterblatt', gehört zum vorigen, s. Berneker EW. 1,732 ff., Grünenthal IORJ. 18,4,147, Kalima FUFAnz. 23,253. Abzulehnen ist die Auffassung als Entlehnung aus lapp. Notoz. *luappe* 'Schulterblatt' oder finn. *lapa* 'Vorderbug' (gegen Itkonen 54), da diese Bed. im Russ. allgemein verbreitet ist und nicht nur für Renntiere.

ЛОПАТЬ, -аю, Perf. *лопнуть* 'platzen, fressen', *лопа* 'Fresser, Schwätzer', ukr. *lòpaty* 'poltern, pochen, schlagen', abulg. *lopotivъ* 'stammelnd, stotternd', bulg. *lòpat*, *lòpnъ* 'verschlinge, fresse', skr. *lòpiti* 'mit Macht, in Menge strömen, heftig wehen', sloven. *lòpati*, *lòpat* 'mit einem flachen Gegenstand schlagen, platzen, schlappern', čech. *lopot* 'Kummer, Sorge', *lopotiti* 'sich abquälen', poln. *topotać* 'mit den Flügeln schlagen', *topot* 'Eulengeschrei'. || Schallnachahmend, Ablaut in *лднать*, *лèнеть*. Vgl. lett. *lepēt* 'gierig essen, schlürfen', s. M.-Endz. 2,452, Berneker EW. 1,732, Uhlenbeck IF. 17,94. Weiter vgl. griech. *λάπτω* 'lecke' (s. aber *лòкать*), alb. *l'ap* 'leck Wasser', armen. *lap'el* 'lecken' (vgl. Hofmann Gr.Wb. 175). Nicht wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit lit. *alpti*, *alpstū* 'ohnmächtig werden' (gegen Jagić Archiv 2,396). Vgl. das folg.

ЛОПОТ 'lärmendes Geschwätz, verworrener Lärm', *лопотать*, *лопочу* 'plätschere, lärm, plappere', abg. *lopotivъ* 'stammelnd, stotternd', ablautend mit *лèнет*, *лèнеть*, vgl. Berneker EW. 1,732, Preobr. 1,447 ff. Vgl. *лопáть*.

ЛОПОТОК 'Lappen, Fetzen', dial. *лопотъ* 'altes Hemd, Alltagskleidung', Vjatka (Vasn.), Wolga-G., Sibirien (Meľnikov, Bogoraz), aruss. **лорътъ*, *lorotъ* 'altes Kleid'. Zu *лèпéнь*, *лèнест*. Hierher auch *лопатинка* 'altes Hemd' (Meľnikov 2,341). Vgl. griech. *λέπος* n., *λοπός* m. 'Schale, Rinde, Haut', *λώπη* f., *λώπος* n. 'Hülle, Gewand', lit. *lòpas* 'Flick, Lappen' (s. auch Hofmann Gr.Wb. 177).

ЛОПТА́, s. *лантá*.

ЛОПÝХ, G. -á 'Klette', auch *ланýх*, ukr. *lorúch*, wruss. *lorúch*, bulg. *lòpuš*, *lòpuch* 'Arum maculatum', skr. *lòpuh* 'Klette', sloven. *lorúh*, čech. *loruch*, *lorouch*, poln. *topuch*, nsorb. *topuch* 'Sauerampfer'. || Als Pflanze mit breiten Blättern zu lit. *lāpas* 'Blatt', ferner zu *лондма*, *лдна*, vgl. Berneker EW. 1,733, Grünenthal IORJ. 18,4,147, Mi. EW. 174, Buga RFV 66,243.

ЛОПШТАГ 'Steigeseil am Bugspriet, Laufstag, Klimmstag', zuerst *лопштак* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 181. Entlehnt aus ndl. *loopstag*, s. Meulen 126.

ЛОПЫРЬ, s. *лопáрь II*.

ЛОПЬ f. Koll. 'Lappländer, Lappland', Arch. (Podv.), Adj. *лонской* 'lappisch' (c. l.). Aus finn. *Lappi* 'ein nördliches, noch nicht von festen Bewohnern besetztes Land', s. Wiklund MO. 5,183 ff., Entwurf 13, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1936 S. 177. Nicht zu finn. *loppi* 'Ende' (s. Wiklund c. l.), auch nicht aus mnd. *lappe* 'läppischer Mensch' (gegen Karsten, Hirt-Festschrift Bd. 2 S. 484 ff.). Vgl. auch *Лондрь* (s. oben).

ЛОРДЕНЬ, ЛОРДИНГ 'dünnes Tau, Lording, Lorrying' (D.), zuerst *лординг* Urst. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 181. Aus ndl. *lording*, s. Meulen 127.

ЛОРЕ́ТКА 'Weltdame, Buhlerin, vornehme Art der Grisetten' (Tur-genev). Aus frz. *lorette* dass., nach der Kirche *Notre Dame de Lorette*, in deren Nähe sie meistens wohnen (s. Heyse s. v.).

лорлинь 'Lording, dünnes Tau' (D.). Umgestaltet nach линь 'Leine' aus ndl. *lording* (vgl. лордень, лординг), s. Meulen 127, Zelenin RFV. 63, 406.

лорнёт 'Lorgnette', лорнётка dass. Über nhd. *Lorgnette* oder direkt aus frz. *lorgnette* 'Augenglas zum Sehen seitlich befindlicher Gegenstände' zu *lorgner* 'anschielen' (s. Gamillscheg EW. 569 ff.).

лоса I. 'glatte, von der Sonne beschienene Wasserfläche', лосо 'windstill, ruhig' (auf dem Meere), лосёха 'gesundes Frauenzimmer ohne Runzeln'. Ablaut zu лоса 'glänzender Fleck, Streifen', s. Potebnja RFV. 1, 80. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit лоск (gegen Potebnja c. l., Kalima RS. 5, 85, Preobr. 1, 435).

лоса II. 'Großer Bär, Sternbild', Olon. (D.) neben лось dass. Gehört zu лось 'Elch', kaum zum vorigen (gegen Potebnja RFV. 1, 80).

лоск, G. -а 'Glanz', лоснёт 'Glanz bekommen', лосниться 'glänzen', лосклый, лосный 'glänzend', ukr. *łosk* 'Schimmer', wruss. *losk*, sloven. *lask* dass. skr. *lāskat* (**laskṛta*) 'Blitzstrahl', daneben: bulg. *lšt'á* 'glänze, funkle', ačech. *lesk*, G. *lsku* (Holub 132), ferner: poln. *łysk* 'Glanz', *łyskać* 'blitzen'. || Ursl. **lusk* aus **luksk*- bzw. **luksk*- zu *луч*, *лунд*, *лысый*, s. Berneker EW. 1, 750. Vgl. *лещадь*.

лоскать, -аю, лоскнёт perf. 'schlagen, knallen, klatschen, klappern', лоскотать 'immerwährend plappern', ukr. *łoskaty* 'knallen, schnalzen', *łosk*, *łoskit* 'Schall, Knall, Gepolter', skr. *loskot* alt 'Getöse', sloven. *laskati* 'plätschern, plappern, plaudern', čech. *loskot* 'Geprassel, Knall', *loskotati* 'krachen', poln. *łoskot* 'Gekrach, Getöse', *łoskotać* 'ein Geräusch machen, prasseln'. || Lautnachahmend, Ablaut in *лэскаль*, s. Berneker EW. 1, 734. Man vergleicht: lit. *laskiūti* 'froh singen', *lakštuoti* 'froh singen, sprechen', *lazgėti*, *lazgū* 'ohne Ende reden', s. Buga RFV. 71, 465. Gegen Matzenauers (LF. 9, 216) Heranziehung von griech. *λάσκω*, *ἐλακων* 'löne, krache, schreie laut, spreche' Zweifel bei Berneker c. l. Unsicher ist der Vergleich mit lat. *loquor* 'spreche' (M.-Endz. 2, 416, Preobr. 1, 497). Zu letzterem s. Walde-Hofmann 1, 821. Vgl. auch *ляскаль*.

лосклый 'glänzend', лосниться 'glänzen', s. лоск.

лоскот 'Getöse, Krachen', лоскотать 'krachen, viel reden'. Zu лоскать 'knallen, schlagen'.

лоскотать 'kitzeln', ukr. *łoskotáty*, *łaskotáty* dass., poln. *łaskotać*, auch *łasktać*, osorb. *łaskotać*, *łoskotać*, nsorb. *łaskošís*. Zu лоска, ласкать, s. Berneker EW. 1, 692.

лоскёт, -а 'Stück, Fetzen, Lappen', ukr. *łoskut*, aruss. *loskutъ* 'Stück Land', bulg. *loskún* 'Scheibchen, Blättchen Seife'. || Urverw.: lit. *lāskana* 'Lappen', *lāskatas* 'Fetzen', *laskatiūti* 'hängen, flattern', *leskis* 'Zipfel am Tuch', lett. *ļeska* 'Fetzen, Schmutzklumpen', mnd. *las*, *lasche* 'Lappen', mhd. *lasche*, s. Buga RFV. 67, 242; 71, 465, Trautmann BSl. 150, M.-Endz. 2, 453, Matzenauer 244, LF. 9, 216, Berneker EW. 1, 734, Torp 364.

лосниться 'glänzen', s. лоск.

лосось m. 'Lachs, Salmo', ukr. *łosos*, čech. slk. *losos*, poln. *łosos*. || Urverw.: lit. *lašiša*, *lašša*, *lašis* dass., lett. *lasis*, apreuß. *lasasso*, ahd. *lahs*, anord. *lax* 'Lachs', tochar. *laks* 'Fisch', s. Berneker EW. 1, 734, Trautmann BSl. 150, M.-Endz. 2, 423, Torp 357. Weitere Vergleiche bei Loewenthal KZ. 52, 98; WS. 10, 140, Fraenkel Balt. Spr. 43, Specht 31. Der Lachs fehlt bei den Südslaven, da er in den Flüssen, die in das Mittelländische Meer u. in das Schwarze Meer münden, nicht vorkommt.

ЛОСТ 'Latte, Leiste', лостить 'ein Boot mit Leisten beschlagen', Ostrußl. Siehe *ласт*.

ЛОСЬ, G. -я 'Elch, Cervus alces', auch 'großer Bär, Sternbild', Arch. (Podv., Pr.) ukr. *łos*, aruss. *losъ* (Vlad. Monom.), čech. *los*, poln. *łos*. || Urslav. **olsъ* urverw.: anord. *elgr* 'Elch' (**algi-*), ags. *eolh* m. (**elha-*), ahd. *ēlaho* 'Elch', lat. *alcēs* (Caesar), griech. *ἄλκη* (Pausanias), weiter wohl zu aind. *īcyas* 'Gazellenbock', pämir. *rus* 'wildes Bergschaf' und ahd. *elo* 'lohbraun, gelb', s. Lidén Stud. 68, Osthoff Parerga 294, Uhlenbeck Aind. Wb. 35, Trautmann BSl. 7, Kluge-Götze 129, Specht 37, 42, Torp 26. Weiter zu *олень*, *лань*. Aruss. *losъ* 'großer Bär' schon Afan. Nikit. 24.

ЛОСЬПОРТЫ pl. 'die losen, blinden Stückpforten', Seew. Entlehnt aus ndl. *looze poorten*, s. Meulen 127.

ЛОСЬПТАГ 'loser Stag', seew. Zuerst: *лосеумах* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 181. Aus ndl. *looze stag*, dass., s. Meulen 127. Auch: *лосьстенимъ* 'loser Stengenstag' aus ndl. *looze stengestag*, s. Meulen 127, Matzenauer 244.

ЛОТ, G. -а 'Lot, Gewicht', aus nhd. *Lot* dass., bzw. ndl. *lood*, mhd. *lôt*, das für keltisch gilt (s. Kluge-Götze EW. 365), s. Berneker EW. 1, 743, Meulen 125.

ЛОТБАЕ 'Lotbalje, Balje der Lotlien', aus ndl. *loodbak* dass., s. Meulen 125, Karłowicz 349.

ЛОТЕРЕЯ 'Lotterie', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 181 ff. Über nhd. *Lotterie*, bzw. ndl. *loterij*, frz. *loterie* oder direkt aus ital. *lotteria* von *lotto* 'Anteil', s. Preobr. 1, 471, Gamillscheg EW. 570.

ЛОТЛИНЬ 'Lotleine', zuerst Ust. Morsk. a. 1720 (s. Smirnov 182), auch *лътвень*, Onega-See (Kulik.). Aus ndl. *loodlijn* dass., s. Meulen 125.

ЛОТÓ 'Lottospiel', wohl aus frz. *loto* dass., von ital. *lotto*, das auf got. *hlauts* 'Los' zurückgeführt wird (s. Kluge-Götze EW. 365).

ЛОТÓК, G. ЛОТКА (nach den Wörtern mit -къ), dial. G. *лотокъ*, *лотовина* 'kleines Tal, Hohlweg' (Pr.), ukr. *lotik*, pl. *łotóky*, wruss. *latók*, G. *lataká*, poln. *łotok* 'Mahlgerinne'. || Unsichere Deutungen. Nach Buga RFV. 71, 465 ff. urverw. mit lit. *latākas* 'Rinne, Bach, Pfütze' (dieses ist slav. Lehnwort nach Berneker EW. 1, 735), sowie mit lit. *lekėtas* 'kleine hölzerne Rinne' aus **letekas*. Er vergleicht weiter ahd. *letto* 'Lehm', ir. *lathach* 'Schlamm', korn. *lad* 'liquor', lat. *latex* 'Flüssigkeit', sowie den FIN. *Лотва* G. Minsk (s. auch Boisacq 559 ff.). Schwierig wegen

der Bed. Andere nehmen Verwandtschaft mit mhd. *lade* 'Bohle, Brett, Behälter', ahd. *latta*, mhd. *latte* 'Latte', ir. *slat* 'Rute, Stange' an (Uhlenbeck Aind. Wb. 258, PBrBtr. 22, 196, Berneker c. l., Torp 361). Unwahrscheinlich ist der Vergleich mit griech. *λάταξ*, -ταγος 'Tropfen' (Prellwitz EW.² 261), auch kommt Entlehnung weder aus lat. *latex* 'Flüssigkeit' (gegen Walde² 416) noch aus griech. *λάταξ* (gegen Boisacq c. l.) in Betracht.

ЛОТÓХА 'Schwätzer, Wirrwarr', *лотыхать*, *лотыиукать* 'Unsinn reden'. Unklar. Mikkola Slavia 15, 162 ff. sieht darin ein explosives Wort.

ЛОТРЫ́ГА, ЛОТЫ́ГА 'Herumtreiber, Trunkenbold', auch *лантры́га* dass. Sevs. (Pr.). Wohl zu ukr. wruss. *totr*, die über poln. *totr* 'Spitzbube, Bösewicht', čech. *lotr* auf mhd. *loter* 'leichtsinnig, locker', nhd. *Lotter(bube)* zurückgehen, s. Berneker EW. 1, 735, Holub 139. Kaum richtig ist die Trennung von *лотры́га* und *лоты́га* bei Preobr. 1, 472. Stammt das *n* von *ланстры́га* (s. d.)?

ЛОТЫ́ГОЛА 'Lettgallen' (s. *Латы́гола*), aruss. *Lotygola*, *Lotygora* häufig in Novgor. u. Pskover Chroniken (s. Sobolevskij Lekcii 143, IORJ. 27, 312 ff.), *Lotygoľskaja Zemlja* Polock. Urk. 1264 (Nap. 13). Aus lett. *Latgale* dass., s. Buga Streitberg-Festgabe 26, 31, M.-Endz. 2, 425.

ЛОХ I. 'abgemagerter Lachs nach der Laichzeit in den Flüssen', Nordrussl., Orenburg, Ufa. Aus finn. karel. olon. *lohi* 'Lachs', estn. *lõhi*, von lit. *lašis* dass., s. Kalima 155, BL. 133, Verf. Zeitschr. 3, 86. Wegen der geograph. Verbreitung weniger wahrscheinlich ist die Auffassung von *lox* als Kurzform auf -ch- von *лосось* (gegen Berneker EW. 1, 734, Brückner EW. 312, KZ. 43, 304, Matzenauer LF. 9, 214).

ЛОХ II. 'Oleaster, Eleagnus, böhm. Ölbaum'. Unklar. Zweifelhaft ist Zugehörigkeit zu *oley* (gegen Gorjajev, EW. 238).

ЛÓХА 'dummes Frauenzimmer', Pskov, Tver' (D.). Wohl zu **loša* 'schlecht' (s. *Лоша*), vgl. Iljinskij IORJ. 20, 3, 110. Kaum finnisch (gegen Markov RFV. 73, 104).

ЛОХÁНЬ f. 'Waschbecken, Kufe', ukr. *lochána* 'Becken, Waschbecken', wruss. *lochán* (a. 1489, s. RFV. 21, 80), aruss. *lochanja* Anton. Novgor. 89 (bis), 19 (L.), poln. *łachan*, dial. *lachania*, *tochania* 'Pfanne, Trog, Bassin'. || Nahe liegt die Annahme einer Entlehnung aus griech. *λεκάνη*, dor. spät *λακδνη* 'Schüssel, Becken', doch erklärt sie nicht das *ch* (gegen Verf. GrslEt. 116 ff., Karłowicz 351, Uhlenbeck Archiv 16, 372, s. Brandt RFV. 22, 248). Turkotatar. Vermittlung aus arab. pers. *lakan* dass. (Lokotsch 102, s. auch Hübschmann 157) ist auch nicht zweifelsfrei, denn kasantat. *laḡan* ist russ. Lehnwort (s. Radloff Wb. 3, 731, Berneker EW. 1, 685), osman. *lejen*, *leken* steht lautlich zu fern (gegen Mi. TEL. 2, 118, Nachtr. 2, 166). Lautliche Schwierigkeiten stehen auch dem Vergleich mit mnd. *louwen* 'Becken, Schale', *lovenbecken*, *lōfbecken* aus frz. *levin* 'Becken' (Schiller-Lübben 3, 737 ff.) im Wege. Diese Schwierigkeiten liegen nicht vor bei der Herleitung der slav. Wörter aus dem Orient: sumer. *laḡan gidda*

'langes (oder schweres) Gefäß', woher: assyr. *laḡannu laḡnu*, arab. *laḡan*, aram. *laḡnā* 'Waschbecken' (s. Tallqvist bei Mikkola Balt. u. Slav. 32 ff., Berneker c. l.), doch fehlen hier die geographisch als Vermittler denkbaren Zwischenglieder. Auch echt slav. Herkunft ist erwogen worden (Brückner KZ. 48, 210), der Vergleich mit lit. *alksna* 'Lache' (Torbiörnsson 1, 64) ist aber nicht überzeugend. Dagegen s. Mikkola c. l., Berneker c. l.

ЛÓХМА 'Lumpen', *loxmáтый* 'rauh behaart', *loxmóтье* 'Lumpen', *loxmóтитъ* 'in Stücke zerreißen', *loxmoýxий* 'maulaffig', *loxónъе* 'Windeln', ukr. *lochmán*, *lochmát'e* 'Lumpen, Fetzen', poln. *łoch* 'Lumpen'. Dazu Ablaut in ukr. *łach* 'lumpiges, zerfetztes Kleid', *łáchy* pl. 'Lumpen', *łachmán*, *łachmitt'e* 'Lumpen, Fetzen', *łachmáj* 'Haderlump', poln. *łach*, *łachman* 'Lumpen, Lappen'. Zu *лахон* (s. d.).

ЛОХОМÉНДРИКИ pl. 'Gepäck, allerhand Kram', Terek-G. (RFV. 44, 98). Zum vorigen und *мундара* (s. d.)

ЛОХТÁТЬ, ЛÓХТЕРИТЬ 'schlürfen, gierig trinken'. Aus **lokzati* zu *локáть* 'lecken, saufen'. Daraus durch Einfluß von *ломáть* 'schlucken' auch dial. *loxmáть* 'schlürfen'. Das letztere darf nicht zu griech. *γάλας* 'Milch', *γάλα* dass. (über diese s. Walde-Hofmann 1, 174, Hofmann Gr. Wb. 41, Boisacq 139) gestellt werden, auch nicht zu *λοι* 'Hartriegel' (gegen Sobolevskij Slavia 5, 442).

ЛÓЦИЯ 'Lotsendienst'. Wohl Neubildung von ndl. *loods* 'Lotse', woher auch *лоца* 'Lotse', Onega-G. stammt, s. Meulen 125 ff., Matzenauer LF. 9, 213.

ЛÓЦМАН 'Lotse', seit 1701 Peter d. Gr. (Christiani 38), Ust. Morsk. 1720 (Smirnov 182). Aus ndl. *loodsman*, mnd. *lōtsman*, von engl. *loadsmán* (s. Kluge-Götze EW. 365) vgl. Meulen 125, Matzenauer LF. 9, 213.

ЛОЧÁК 'Käfer', Arch. (Podv.). Unklar.

ЛОЧЫ́ГА 'Rainkohl, Hasenkohl, Lapsana communis', auch *лочы́га* (D. mit Fragezeichen), ukr. *točýca* 'wilder Lattich', ksl. *loštika* (Mi. LP 344), skr. *lōcika* 'Kopfsalat', sloven. *ločika*, čech. *locika*, slk. *lociga*, poln. *łocyha*, *łocyga*. || Urslav. **loktika*, wegen *i* aus *ū* entlehnt aus der dalmatin. Entsprechung von lat. *lactūca*, s. Bartoli Jagić-Festschr. 33 ff., Schwarz Archiv 41, 129. Nach Meillet Études 181 ff. aus dem Latein deutscher Klöster, ausgesprochen nach der Weise der roman. Stämme nördlich der Alpen, s. auch Berneker EW. 1, 730. Weiter zu lat. *lac* wegen des milchigen Saftes (Kluge-Götze EW. 346). Nicht durch keltische Vermittlung (gegen Šachmatov Archiv 33, 95).

ЛÓШАДЬ f. 'Pferd', *лошевóд* 'Pferdedieb', *лошá* n., *лошѣнок* 'Füllen', *лошнáк* 'einjähriges Füllen', *лошáк* 'Maulesel', ukr. *tošá*, G. *tošáty* 'Füllen', *tošák* 'junges männliches Pferd', aruss. *lošata i voly* (1305, s. Korsch Archiv 8, 648); sonst *lošadъ* (var. *lošakъ*) Dan. Zatočn. 73, auch Posl. Josifa (12. Jhdt. nach Sobolevskij RFV. 65, 403), sowie Laurent. Chr., Hypat. Chr. a. 1111 (s. Srezn. Wb. 2, 48), *lošadъ* Domostr. K. 4, poln. *łozzak* 'Pferd, kl. Tatarenpferd', *łoszę*, *łoszęcia* 'Füllen'. Urspr. aruss. **loša* G. **lošate* eingereiht

in die *nt*-Deklination nach den dazu gehörigen zahlreichen Tiernamen, s. Korsch IORJ. 8,4,45, Verf. Živ. Star. 17,2,146 ff. Zum -*dy* vgl. aruss. ksl. *oslědy* ὄσλετος. || Alte Entlehnung aus d. Turkotatar.: tschuwass. *laša* 'Pferd', osman. krimtatar. kasantatar. karač. balkar. *alaša* (Radloff Wb. 1,365 ff., Kel. Sz. 10,86; 15,200), s. Korsch c. l., Verf. c. l., Berneker EW. 1,734, Sköld Zeitschr. 2, 180; Melioranskij IORJ. 10,4,123, Miklosich Archiv 11,108 ff. Die Form *лѳшак* entstand durch Anlehnung an *лѳшак* 'Maulesel', s. Matzenauer LF. 8,14. Zweifelhaft ist die Berufung auf skr. Koll. -*ady* (Brandt RFV. 18,33, MiTü.El. Nachtr. 2,73, s. dagegen Berneker c. l.). Angesichts der aruss. Belege erübrigt sich der Ansatz eines **alaša* at. Zum Schwunde des anlaut. *a* vgl. *лафа́*, *лафа́ра*.

лѳШІЙ 'schlecht', Kostroma (D.); dazu *Лѳша* 1. 'Nbfl. der Desna', G. Černigov (Maštakov Dnepr 207). 2. 'Nbfl. d. Pripet', G. Minsk (Maštakov Dnepr 153). 3. 'Nbfl. d. Sož', G. Smolensk u. andere Flüsse im G. Moskau, Novgorod etc. Viell. als 'böser Fluß' zu bulg. *loš* m. *loša* f. 'schlecht, übel, schlimm', skr. *lōṣ* 'unglücklich, schlecht', sloven. *lošan* 'schlecht'. || Die letzteren Wörter werden für urverw. gehalten mit got. *lasiws* ἄσθενής 'schwach', mnd. *las* 'schlaff, matt', s. J. Schmidt Verw. 39, Berneker EW. 1,734, Mladenov 279, Uhlenbeck PBrBtr. 30,298, Falk-Torp 625. Sonst könnte **loš* auch noch verwandt sein mit griech. *λοῦός* 'krumm', ir. *losc* 'lahm' (**loskos*), s. Fick 1,535, Stokes 244. Weniger zu empfehlen ist Anknüpfung an *лѳшмѳтѳе*, *лѳшѳн* (Preobr. 1,470, Iljinskij IORJ. 20,3,109). Die Deutung von *Loša* aus dem balt. **Lašja* 'Lachsfluß' wird durch die geograph. Verbreitung nicht empfohlen (gegen Buga RS. 6,36, Verf. Sitzber. Preuß. Akad., 1932 S. 661).

лѳЩІТЬ 'polieren, glänzend machen'. Zu *лѳск*.

лѳЯЛЬНЫЙ 'loyal, gesetzmäßig', aus frz. *loyal* von lat. *lēgālis*.

лѳБ, G. -a 'Borke, Bast' *лѳбочка* 'Korb aus Birkenrinde', *лѳбѳчнѳй* 'aus Bast', *лѳбѳнка* 'Korb, Mulde, Rinne', ukr. *lub*, wruss. *lub*, bulg. *lub*, skr. *lūb*, G. *lūba*, sloven. *lūb*, čech. *lub*, poln. *lub*, osorb. *lub*. Dazu *лѳлѳба* 'Verdeck'. || Urverw.: lit. *lūbā* 'Brett', pl. *lūbos* 'bretterne Zimmerdecke', *lūbas* 'Baumrinde', lett. *luba* 'Linden-, Tannenrinde', apreuß. *lubo* 'Brett', lat. *liber* (aus **lubro-*) 'Bast, Buch', alb. *l'abe* 'Rinde, Kork' (Jokl Stud. 44), anord. *laupr*, aengl. *léap* 'Korb, Fischreuse', ahd. *louft* 'Baumrinde, Bast', *louba* 'Schutzdach', ir. *luchtar* 'Boot' (Pedersen Kelt. Gr. 1,93), s. J. Schmidt Vok. 1,159, Berneker EW. 1,740 ff., Trautmann BSl. 150 ff., M.-Endz. 2,509, Buga RFV. 71,468, Torp 377.

лѳГ I. G. -a 'Wiese, Au', *на лѳгѳ*, ukr. *lūh* 'Wiesenland, Ufertrift, Ufergebüsch', abulg. *lōgъ* ἄλσος, *lōžъnъ* (Euch. Sin.), bulg. *lōg(žt)* 'ebener, niedrig gelegener Ort, mit kleinem Wald bestanden, Wäldchen, Busch, Wiese', skr. *lūg* G. *lūga* 'Hain, Röhrich im Teich', sloven. *lōg* 'Hain, niedriger Wald', poln. *łag*, *łeg* 'sumpfiger morastiger Boden', osorb. *lūh*, nsorb. *lug* 'Grassumpf'. In Volksliedern: *в лѳзѳх* aus altem Loc. pl. -*ěchъ* (gegen Iljinskij Živ.

Star. 16,1,39 ff.) nicht von **luzъ*. Ablaut in *лѳа* (**log-*: **leg-*). || Man vergleicht: lit. *lėngė* 'eine kleine Wiese zwischen zwei Anbergen', *lingūoti* 'schweben, sich wiegen, sich hin- und herbewegen', *langaũ*, *langóti* dass., apreuß. *Langodis* 'Name eines Bruches', lett. *lignot* 'hin- u. herschwanken', s. Trautmann BSl. 157 ff.; weitere Beziehungen unklar. Unsicher ist die Verwandtschaft mit anord. *lyng* 'Heidekraut, Calluna vulgaris', aschwed. *ljung*, schwed. *lingon* 'vaccinium vitis idaea' angeblich aus **lengva-* 'was zur Heide gehört' (Charpentier MO. 1,222 ff.), anders über die germ. Wörter Holthausen Awn.Wb. 187. Besser ist der Vergleich von **logъ* mit dän. *lung* 'Moorboden', schwed. ON. *Lungen* (Petersson Archiv 34,376 ff.). Unsicher ist auch die Annahme einer nasalinfigierten Form zu lit. *laukas* 'Feld', aind. *lōkās* 'freier Raum, Platz', lat. *lūcus* 'Hain', ahd. *lōh*, anord. *ló* 'bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch' (Berneker EW. 1,739, Osthoff Et. Parerga 1,355), vgl. auch Brückner KZ. 42,355, der **logъ* mit *lōka* verbinden will. Vaillant RES. 18,76 ff. nimmt Urverwandtschaft mit apreuß. *wangus* 'Aue, Damerau', alit. *vanga* 'Aue', got. *waggs* παρδδειςος, asächs. *wang* 'Gefilde', anord. *vangr* 'Feld, Wiese' an, mit *l* von einem anderen Wort. Wenig wahrscheinlich ist ein urslav. **lugъ* neben **logъ*. Jedenfalls können die ostgerm. *Lugii* daraufhin nicht zu Slaven gestempelt werden (s. Verf. Zeitschrift 4,278).

лѳГ II. G. -a 'Lauge, Beuche', Kursk (Pr.), auch *лѳга* 'Alaunlösung zum Färben von Leder', ukr. *lūh*, wruss. *lūh*; über čech. *louh*, poln. *ług* aus mhd. *louge* 'Lauge', die als urverw. zu lat. *lavō*, -*āre* 'wasche', griech. *λούω* dass. gehören, s. Berneker EW. 1,744, Mladenov 279, Karłowicz 356.

лѳГа 'Fluß im G. Petersburg', aruss. *Luga* (Žit. Aleks. Nevsk. 38). Gehört zu finn. *Laukaanjoki* dass. (von **lauas* G. **laukaan*), s. Mikkola JSFOugr. 23,23 S. 10, ÄB. 16.

лѳД 'Narr', aruss.-ksl. *ludz* μωρός, bulg. *lud*, skr. *lūd* m., *lūda* f. 'nārrisch, töricht', sloven. *lūd* m., *lūda* f. dass., čech. *lud* 'Narr', dazu *лѳжѳ*, *лѳдѳмѳ* 'betrügen, täuschen', ukr. *ludýty*, skr. *lūditi* se 'sich dumm stellen', sloven. *lūditi* 'zu betören suchen, locken', čech. *louditi* 'locken, betrügen', slk. *lúdit*, poln. *łudzić*. || Urverw. viell. mit lit. *liūstū*, *liūsti* 'traurig werden', *liūdnas* 'traurig, betrübt', apreuß. *laustineiti* 'demütiget', sicherer mit got. *liuts* 'heuchlerisch', *liutai* pl. γόητες 'Gaukler', *liuta* ὑποκριτής, s. Trautmann BSl. 151, Apr.Sprd. 369 ff., Torp 374, Mikkola IF. 16,96, Berneker EW. 1,743 ff. (letzterer mit Ausschluß der balt. Wörter).

лѳДá I. 'blendender Glanz (des Schnees), Blendwerk', Arch. (Podv.). Zu *лѳдѳмѳ* 'täuschen', s. *лѳд*.

лѳДа, лѳДá II. 'Stein-, Granitblock, Sandbank, steiniges Flußbett', Olon., 'Klippe unter Wasser, Steinbank', Arch. (Kulik. Podv.), zuerst Urk. a. 1571: *luda* (Srezn. Wb. Nachtr. 155). Aus karel. olon. *luodo* dass., finn. *luoto*, estn. *lood*, s. Kalima 155 ff. Letzteres wohl germ., vgl. anord. *flúð*. 'Schäre' (Ojansuu Neuphil. Mitt. 17,157 ff.). Der Vergleich mit *лѳдѳ(a)* ist verfehlt (gegen Srezn. Wb. 2,49, Preobr. 2,236).

луда III. 'schlammiger, kalter Lehm Boden', Perm, *мудик, му́дик* 'grauer Schlamm Boden', Vjatka, Perm (D.). Mit dem vorigen wegen der Bed. kaum vereinbar (s. auch Kalima c. l.). Vgl. syrjän. *l'ut* 'Schlamm' (Wichmann-Uotila 149).

луда IV. 'wotjakischer Götzentempel' (D.). Wenn von der Bed. 'Opferhain' ausgegangen wird, könnte das Wort entlehnt sein aus wotjak. *lud* 'Opferhain, Feld', syrjän. *lud* 'kleines Feld', das zu finn. *lansi*, Jur.-samoj. *lamdo* 'niedrig' usw. gestellt wird (vgl. Paasonen Kel. Sz. 14,51). Unsicher.

луда V. 'Oberkleid, Mantel', auch 'Kopfbinde', ukr. *lúdyna* 'Kleidung', aruss. *luda* (Laurent. Chron. a. 1024, Hypat. Chron. a. 1024), entlehnt aus anord. *lodi* 'grobes Überkleid', s. Thomsen Ursprung 135, Thörnqvist 240 ff., Preobr. 1,474. Kaum aus ahd. *ludo*, *lodo* 'grobes Tuch' (gegen Berneker EW. 1,743).

лудан 'Damast', alt, 'Seidenschürze', Pskov (D.), ukr. *ludán* dass. Viell. aus nhd. *Loden*, bzw. ahd. *lodo*, s. Berneker c. l., Preobr. 1,474; dagegen Einwände bei Thörnqvist c. l.

лудера I. 'Band der Sense zur Befestigung des eisernen Teils am Stiel', Olon. (Kulik.). Aus karel. *luda*, finn. *luta* G. *ludan* 'Band an der Sense', s. Kalima 156.

лудера II. 'Art Bergforelle', s. *мјдоѝа*.

лудать, лужу I. 'betrügen', s. *муд*.

лудать, лужу II. 'verzinnen', aruss. *luženъ* Partic. Praet. Pass. 'verzinkt' (seit Boris Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 2,49). Wohl aus mnd. *loden* 'löten', s. Berneker EW. 1,743, Preobr. 1,475. Nicht aus kelt. **loudia* 'Blei', ir. *lúaide* 'Blei' (gegen Šachmatov Archiv 33,90), schon weil das Wort bestimmt nicht urslav. ist.

лудора 'Schnäpel, Bläuling, Coregonus oxyrrhynchus', Pburg (D.), 'Art Schnäpel', Onega-See, *мјдера* 'Art Bergforelle', auch *мјдепа* dass., Onega (Kulik.). Aus finn. *luoto*, *luotosiika* 'Art Schnäpel im Ladogasee', von *luoto* 'Sandbank', s. Kalima 156. Siehe *лѡдор*.

лужа 'Pfütze, Lache', ukr. *lúža*, aruss. *luža*, sloven. *lúža*, čech. *louže*, ačech. *lúžě* 'Pfütze, Sumpf', osorb. nsorb. *lúža* dass. || Urslov. **lougiā* urverw. mit lett. *luga* 'quebbige Morastmasse in zuwachsenden Seen', *lugava* 'schlechtes, kotbringendes Herbstwetter', *luga* 'geleeartige Masse, Mus', lit. *liūgas* 'dickflüssiger Kot, Morast', *lugnai* 'undurchdringlicher Kot', lett. *Ludza* 'Stadt Ludzen', auch See *Ludza* und Fl. *Ludze*, illyr. **lugos* oder **lugā* 'Sumpf' (Strabo 7,314: *ὁμοίως δὲ καὶ ἐκ Τεργέστε κώμης Καρνικῆς ὑπέρθεσις ἐστὶ διὰ τῆς Ὀκρας εἰς ἔλος Λούγεον καλούμενον*); dazu alb. *l'egate* 'Lache, Pfütze, Sumpf', s. M.-Endz. 2,509; 510; 542, Berneker EW. 1,748, G. Meyer IF. 1,323, Alb. Wb. 242, Leskien Bildung 361. Ablaut zu **Luža* in **Lūža*, *Лжа* 'ein Nbf. der Velikaja', lett. *Ludza* (s. Buga RS. 6,36). Weiter viell. zu griech. *λυγαῖος* 'dunkel' ἡλύγη 'Dunkelheit', s. Loewenthal WS. 10,169, Hofmann Gr. Wb. 107.

ЛУЖИЦКИЙ 'sorbisch, wendisch', von osorb. *Lužyca* 'Lausitz', urspr. 'Sumpfland', zu *лж*. Gelehrte Entlehnung der Slavisten.

ЛУЖАН 'Kapuze, Schultersack für Lebensmittel', Arch. (Podv.). Kann

russ. Ableitung von *лж* (siehe *лжѣу*) sein. Das syrjän. *luzan* dass. erklären Wichmann-Uotila 143 als Lehnwort aus dem Russ.

ЛУЖАТЬ 'enthülsen, schälen', dial. für *лжати*, s. *лжати*.

ЛУЖА 'Senkung (eines Gebäudes)', Arch. (Podv.), *лжати* 'sich senken (von Wänden, Gebäuden)', Arch. Wohl zum folg.

ЛУЖА 'Schale, Hülse, Spreu, Fischschuppe', *лжати* 'enthülsen', *лжати* 'einen Hieb versetzen', wruss. *luzhac* 'enthülsen', skr.-ksl. *luzgati* 'zerkauen', bulg. *luzgam* 'stoße', sloven. *luzgati* 'schälen'. Weiter verwandt mit *лжак* 'Hülse', *лжати* 'aushülsen'. Vgl. lit. *luzgana* 'Hülse, Schuppe', *luzgis* 'Lump', *lusnā* 'Hülse', *nu-luzges* 'abgerissener Mensch', s. Buga RFV. 65,318, Trautmann BSl. 152, Berneker EW. 1,747, Specht 56,216. Nicht hierher gehört čech. *koželuh* 'Lohgerber' (gegen Sobolevskij RFV. 64,113), sondern zu čech. *louh*, poln. *luz* aus mhd. *louge* 'Lauge', s. MiEW. 175, Berneker EW. 1,744.

ЛУЖЕЦ 'Art Kappe, Kapuze der Wildfänger', Arch. (D.) Entlehnt aus syrjän. *luz* 'Schulterüberwurf der Zobeljäger', s. Kalima FUF. 18,31 ff.

ЛУЖИК 'Löffel', dial. Novgor. (D.), Jarosl. (Volockij). Rückentlehnung aus karel. *luzikka*, finn. *lusikka* 'Löffel', dieses aus russ. **luzhka* (s. *лужка*), vgl. Kalima 157, Mikkola Berühr. 1,137.

ЛУЖИТЬ 'schlagen, stoßen'. Wohl zu *лжати* 'enthülsen' (s. *лжати*), vgl. Berneker EW. 1,747. Weniger einleuchtend wird das russ. Wort verglichen mit lit. *laužti*, *laužiu* 'breche', *lūžti*, *lūžtu* dass., ahd. *liohhan* 'ziehen, raufen', griech. *λυγρός* 'jämmerlich', *ἀλυκτοπέδη* 'unzerreißbares Band', lat. *lugeō*, *-ēre* 'trauere', aind. *ru-jāti* 'zerbricht', *rugnās* 'zerbrochen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 251, Walde² 445, Jokl Stud. 53, Petersson IF. 24,253 ff. vgl. aber Walde-Hofmann 1,830 ff., Hofmann Gr. Wb. 177 ff.

ЛУЖЬ f. 'Wiese', Vladimir, 'mit Wald bewachsene Niederung', Rjazán, 'gefrorene Pfütze, gefrorener Weg', Pskov, Tver. || Wohl urverw.: lit. *laužas* 'Haufen abgebrochener Zweige', *lūžis* 'Bruch', lett. *laūžņi* pl. 'gebrochene, übereinander liegende Bäume', lit. *laužti* 'brechen', zur Sippe s. Trautmann BSl. 152 ff. M.-Endz. 2,432 und oben unter *лжати*; anders Iljinskij Živ. Star. 16,1,41 ff., RFV. 60,503 ff., der Verwandtschaft mit *лж* und Gutturalwechsel annimmt und hiervon auch das in der Volksdichtung häufige *оо лужах* herleitet. Dieses ist aber doch eher alter Loc. pl. für **luzēchъ*, wie auch *в лесѣх*, *в утрьх*, *в местѣх*, umgestaltet nach den ā-St., s. Sobolevskij Lekcii 178.

ЛУЖ I. G. -a 'Lauch, Zwiebel', ukr. wruss. *luzk*, abulg. *luzk* κρόμμυον (Euch. Sin.), bulg. *lúž(z)*, skr. *lūk*, sloven. *lūk*, G. *luka*, čech. *luk*, poln. *luk*, polab. *läuk*. Aus dem Russ. entlehnt: lett. *luōks* (Endzelin IF. 33,116). || Es ist im Slav. eine altgermanische Entlehnung; urgerm. **lauka-*, anord. *laukr*, ahd. *louh* 'Lauch', ags. *léac*, asächs. *lōk*, s. Berneker EW. 1,744 ff., Kluge-Götze EW. 346, Kiparsky 249, Uhlenbeck Archiv 15,489, Torp 355. Abzulehnen ist Urverwandtschaft mit griech. *λευκός* 'weiß' (Mladenov 280).

лук II. G. -a 'Bogen, Waffe', ukr. *luk*, abulg. *lōkъ* τόξον (Supr.), bulg. *lōk*, skr. *lūk* G. *lūka*, sloven. *lōk*, čech. *luk*, poln. *łuk*. || Urverw.: lit. *lañkas* 'Bügel, Reifen', *lankūs* 'biegsam', lett. *lūoks* 'Krümmung, Krummholz', *lūōks* 'biegsam', ablautend: lit. *leñkti* 'biegen'. Weiteres siehe unter *лукать*, vgl. Berneker EW. 1,739 ff., Trautmann BSl. 159, M.-Endz. 2,525, Endzelin Sl.BEt. 196, Leskien Abl. 324, Bildung 168, Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 5,470.

лукá 'Biegung, Krümmung, Wiesen- oder Waldland einer Flußkrümme, Sattelbogen', ukr. *luká* 'Wiese, Tal', wruss. *lukovina* 'Krümmung', aruss. *luka* 'Krümmung, Bucht', auch 'List Betrug', abulg. *lōka* δόλος 'List, Betrug' (Euch. Sin., Supr.), ksl. *lōka* 'κόλπος', bulg. *lōká* 'Krümmung, Windung, Wiesenland, Weide', skr. *lūka* 'Aue, Hafen', sloven. *lōka* 'sumpfige Talwiese', čech. *louka* 'Wiese', slk. *lūka*, poln. *łaka*, ON. *Ostrožeka*, osorb. nsorb. *luka*. Zu *лук II.*, *лукать*, s. Meillet Études 254, Berneker EW. 1,739 ff. Vgl. lit. *lankà* 'Tal', lett. *lañka* 'niedrige, langgestreckte Ebene' lit. *ilanka* 'Einbiegung', *apylanka*, adv. *apylankomis* 'auf Umwegen', s. M.-Endz. 2,420, Trautmann BSl. 160.

Лукá 'Lukas', abulg. aruss. *Luka*, aus griech. Λουκάς. Der heil. Lukas gilt bei den Ostslaven als Förderer des Wachstums des Knoblauchs, wegen des Anklanges seines Namens an *лук* 'Lauch', s. Kałużniacki Jagić-Festschr. 514.

лукáвый 'listig', auch 'Teufel', ukr. *lukávyyj*, aruss. *lukavъ*, abulg. *lōkavъ* πονηρός, skr. *lūkav*, slov. *lokāv*. Zu *лукá* 'List', s. Berneker EW. 1,739, Mi.EW. 165. Der Teufel heißt euphemistisch auch *Лукáнька*, Jarosl. (Volockij), statt *лукáвый*, s. Zelenin Tabu 2,101.

лукáть, -áю 'schleudere, werfe, schieße mit Pfeilen', auch *лукáть* 'mit Schmutz werfen' (Meĭnikov 4,195). || Nach Berneker EW. 1,739 ff. zu *лук* 'Bogen' als 'mit dem Bogen schießen'. Vgl. aber ukr. *lūčyty* 'zielen, treffen', wruss. *lūčáć*, sloven. *lūčati* 'werfen', čech. *loučeti* 'schleudern, werfen', poln. *łuczyć* 'zielen, treffen', s. Mi.EW. 175, die zu *лукáть II* gehören (s. d.). Von diesen Wörtern zu trennen sind ags. *á-lūcan* 'ausreißen', *lūcan* dass. (gegen Matzenauer LF. 9,222), s. Holthausen Aengl.Wb. 207 und oben s. v. *лукáть*.

лукно́ 'Korb aus Weidenruten, hölzerner Kübel, Hohlmaß', *лукно́* 'Korb aus Birkenrinde', ukr. *lūkno* 'Bibernet', aruss. *lukno* 'Hohlmaß' (Russk. Pravda 57, s. Karskij RP. 109), skr. alt *lukno* 'Getreidemaß, Zehnter', slov. *lōkno* 'bestimmte Abgabe, Kollektur an den Pfarrer', čech. *lukno* 'Getreidemaß'. || Urslav. **lōk(s)no* zu **lōčiti* 'binden' (s. *лукáть*), vgl. Berneker EW. 1,740, Brückner KZ. 42,355, Ljapunov 169 ff. Aus lautlichen Gründen zu trennen ist griech. λίκνον 'Getreideschwinge, geflochtener Korb' (gegen Matzenauer 246, s. Preobr. 1,477, Brückner c. l.). Zum griech. Wort s. Hofmann Gr.Wb. 181.

лукоморье́ 'Meerbusen', schon aruss. *lukomorje* (Chož. Igum. Dan. 5), zu **lōka* 'Krümmung' (s. *лукá*) und *морь*, auch *iz luku morja* (Igorlied).

Лукопёр 'eine Märchengestalt', Smol. (Dobrov.). Urspr. identisch mit ital. *Lucafer* 'Bruder des Braidamont im Buovo d'Antona' (s. Zschr. roman. Phil. 36,30), vgl. Brückner Archiv 9,386. Daneben *Луцинур* 'oberster Teufel', Smol. (Dobrov.) über poln. *Lucyfer*, *Lucyper* aus lat. *Lucifer*.

лукотъ 'Gabelholz, Zwiesel', r.-ksl. *lōkotъ* ἀγκύλη, ἀγκιστρον, čech. *loukot* f. 'Bogenkrümme, Radfelge', slk. *lúkot'*, poln. *łakotka* 'Krümmung', nsorb. *lukuś* 'Vorhalle'. Zu *лукá* 'Krümmung', s. Berneker EW. 1,740.

лўлаки pl. 'unreife Beeren', Olon. (Kulik.). Aus weps. *лўл* dass. dessen Herkunft unklar ist, s. Kalima 157.

лўмка 'Loch im Eise, Grube', Novgor. Čerep. (D.), Smol. (D.). Etwa aus nhd. *Luhme* 'Loch im Eise' (Grimm D.Wb. 6,1286).

лунá I. 'Mond', dial. 'Wetterleuchten, schwacher Schein am Himmel', *лунь* f. 'matter, blasser, weißer Schein', *луніть* 'einen trüben Schein werfen', ukr. *luná*, *luno* 'Wiederschein', auch 'Widerhall, Nachhall', abulg. *luna* σελήνη 'Mond', bulg. *luná*, skr. *lūna*, sloven. *lūna*, čech. *luna* 'Strahl, Schein', alt: 'Mond', slk. *luna*, poln. *łuna* 'Feuerglanz, Feuerschein', alt 'Mond', polab. *lā'una* 'Mond'. || Aus **louksnā*, urverw.: apreuf. *lauxnos* pl. 'Gestirne', lat. *lūna* 'Mond', praenest. *losna*, avest. *raōχšna-* n. 'Licht', späthd. *liehsen* 'lucidus', griech. *λύχνος* m. 'Leuchte', weiter zu *лунь*, sowie aind. *rōcas*, *rōcis*, avest. *raōčah-* 'Licht, Glanz', s. Pedersen IF. 5,67, Berneker EW. 1,745, Torp 373, Uhlenbeck Aind.Wb. 250, Trautmann Apr. Sprd. 370, BSl. 152, Meillet Et. 130,444. Es ist weder aus dem Lat. noch im Russ. aus dem Kslav. entlehnt (gegen Brückner KZ. 46,223, Preobr. 1,478, s. Meillet RES. 6,40).

лунá II. 'Tod', Smol., *лунуть* 'losschießen, loslassen', wruss. *lūnuć* 'umkommen'. || Urverw.: lit. *lavónas* 'Leiche', *liáujuos*, *liáuťis* 'aufhören', *pa-liáuťi* 'aufhören mit etwas', lett. *ļaut* 'zulassen, erlauben', dazu **lēviti* in ukr. *livýty* 'nachgeben, nachlassen', čech. *leviti* 'lindern, mäßigen', *levěti* 'mäßig werden', got. *lēwojan* 'verraten', s. Berneker EW. 1,715;745, M.-Endz. 2,533, Trautmann BSl. 161.

лунáтик 'Mondsüchtiger, Schlafwandler', aus nhd., lat. *lūnāticus* von *lūna* 'Mond'. Siehe *лунá*.

лундыш 'englisches Tuch', seit Boris Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 2,54 (vgl. auch Unbegaun 110), poln. *lundysz*, *luńskie sukno* aus mnd. *lundisch* (s. Schiller-Lübben 3,748) oder mhd. *lündisch* (s. Grimm D.Wb. 6,1302, Sprenger Zdwf. 2,303), das vom ON. *London* (mnd. *Lunden*) stammt, s. Karłowicz 348, Brückner EW. 117,303. Dazu poln. *falundysz*, *falendysz* 'feines Tuch' aus d. *fein lundisch*. Kaum richtig ist die Zurückführung auf den ndl. ON. *Leiden* (Schiller-Lübben c. l.) oder auf nhd. *holländisch* (Tuch) (gegen Korbut 406). Vgl. auch ital. *londrino*, woher osman. *londrina* 'nachgemachtes englisches Tuch' von *Londra* 'London' (G. Meyer Türk. St. 1,55).

лўнка 'kleine Grube, Loch im Eise', Sevs. (Pr.), wruss. *lūnka* 'Loch

im Eise, Wuhne'. || Viell. aus *лѹмка* (s. d.). Ganz unsicher ist der Vergleich mit aind. *lunāti*, *lunōti* 'schneidet, schneidet ab', griech. *λύω* 'löse', lat. *luō*, -ere 'büße, bezahle' (Preobr. 1,478). Zu dieser Sippe (ohne die russ. Wörter) vgl. Hofmann Gr.Wb. 185. Mit *лѹмка* vgl. aber *лунó* 'unterer Teil des Bauches', Kaluga (RFV. 49,333).

лѹнское сукно 'englisches Tuch', oft a. 1504, auch wruss. *l'unskoje sukno* (16. Jhdt., IORJ. 22,1,121), s. Unbegaun 344, Srezn. Wb. 2,55. Vgl. poln. *luńskie sukno* dass. und oben s. v. *лундыш*.

лунь I. f. 'matter, blasser Schein'. Zur Sippe von *лунá*. Vgl. avest. *raōχšni* 'licht, glänzend, Licht, Lichtglanz' (Bartholomae Air. Wb. 1488).

лунь II. m., G. -я 'Weihe, Mäuse-, Turmfalke', ukr. *лунь* 'Weihe, Bussard', ksl. *lunь* γύψ, 'Geier', skr. *lūnja* 'Gabelweihe', sloven. *lūnj* m. 'Sumpfweihe', čech. *luňák* 'Hühnergeier'. Vgl. auch *ced* как *лунь* 'ganz grauhaarig, schneeweiß'. || Viell. aus **lupnъ* zu *лунѹмъ* 'schälen, schinden, rauben', aind. *lōpā* 'ein Raubvogel', s. Uhlenbeck KZ. 39,260. Andere gehen von den 'hellscharfen Augen' aus und vergleichen *лунá*, und das vorige, s. Berneker EW. 1,746, Gorjajev EW. 193, Holub 142. Abweichend ist Potebnja's Auffassung als 'Zerreißer' und Vergleich mit aind. *lunāti*, *lunōti* 'schneidet' (s. Preobr. 1,478).

лѹпа 'Vergrößerungsglas', über nhd. *Lupe* (seit 1801, s. Schulz-Basler 2,46) oder direkt aus frz. *loupe*.

лупѣрка 'Plötze, Güster, Abramis björkna', Südl. (D.). Lautlich schwierig ist die Verknüpfung mit *лонарь* (Kalima 155). Vgl. osman. *lüfer*, *lufer* 'Art Thunfisch' (G. Meyer Türk. Stud. 24).

лупѣть, луплѹ 'schälen, enthülse', auch 'reiß die Augen auf, glotze, schlage', ukr. *лупѣть*, r.-ksl. *vylypiti ša* 'aus dem Ei schlüpfen', bulg. *lúpъ* 'schälen, entrinde, brüte aus', skr. *lūpiti* 'schlage', sloven. *lūpiti* 'schälen', čech. *loupiti* 'schälen, rauben, plündern', poln. *łupić*, *łupię* 'schälen, berauben, schlagen', osorb. *łupić* 'enthülse', nsorb. *łupiš*. Dazu *лѹна* 'Hautschuppe'. Die Bed. 'schlagen, prügeln' ist von 'schälen, schinden, berauben' nicht zu trennen (gegen Mi.EW. 176, s. Brandt RFV. 22,250, Berneker EW. 1,746). Urverw.: lit. *ap-laupyti* 'berauben', *laupyti* 'zerbrechen', lett. *lāupīt* 'schälen, enthäuten, rauben, plündern', lit. *lūpti*, *lupù*, *lupaù* 'schälen', lett. *lupt* dass., *lupināt* dass., aind. *lōpayati* 'verletzt', weiter viell. griech. *λύπη* 'Kummer, Schmerz', *λυπρός* 'armselig', got. *laufs*, ahd. *loub* 'Laub', ahd. *louft* 'Baumrinde', s. Berneker c. l., Trautmann BSl. 164, M.-Endz. 2,429; 515, Buga Aist. Stud. 1,187, RFV. 75,151, Uhlenbeck Aind.Wb. 265. Vgl. aber auch *луб*. Zu *лунѹмъ* 'schinden, schälen, reißen' gehört auch *лунѹмъ* 'schnell laufen, sich aus dem Staube machen'. Vgl. nhd. *ausreißen*, russ. *удупать* 'weglaufen'.

лупсѣть 'schlagen, prügeln', dial. (wo?) will Zelenin RFV. 54,115 aus estn. *lopsima* 'schlagen' erklären. Vgl. aber *лунсѹмъ* 'schlagen, peitschen', Čerep. (Gerasim.). Daher eher Weiterbildungen von *лунѹмъ* 'schlagen'. Hierher als seminaristische Scherzbildung:

лунсѣнция 'Tracht Prügel', Pskov, Ostaškov, das sich an lat. Wörter auf -entia anlehnt, wie *элоксѣнция*, *интеллигѣнция*, *сентѣнция*, *юриспрудѣнция*.

лупышій 'Augen', scherzh., Arch. (Podv.). Ableitung von *лунѹмъ* 'glotzen' (s. d.).

лускá 'Hülse, Schale, Spreu', *лѹскаць* 'enthülse', *лѹсá* 'Hülse', *лѹсѹмъ* 'aushülse, knacken, gierig essen, Schläge austeilen', ukr. wruss. *luská*, r.-kslav. *lуска*, skr. *lūska* 'Schuppe, Hülse', sloven. *lusk* 'Schote', čech. *lуска*, poln. *lуска*, *luskać*, *łuszczyć*, osorb. *łušćić*, nsorb. *łušćis*. || Urverw.: lett. *laūska* 'Splitter, Scherbe', lit. *lauskas* 'Schinn, Schelfer', ablautend: lit. *luskos* pl. 'Lumpen', *luskis* 'Lump, zerlumpter Mensch'. Dazu auch *лѹсá*, *лѹсна*, *лѹсма*, s. Buga RFV. 65,318; 71,470 ff., Berneker EW. 1,747 ff., M.-Endz. 2,430; 516, Trautmann BSl. 152, Specht 216, Endzelin SIBEt. 197. Daneben: lit. *lūkštas*, *lūkštas* 'Schale von Äpfeln, Nüssen', lett. *laušķēt* 'knacken, krachen', *laušķindāt* 'knacken, knistern, poltern, lärmen' (M.-Endz. 2,430), s. Berneker c. l.

лускáт 'Fetzen', Kursk (D.). Erinuert an *лоскѹмъ* (s. d.) mit dem es aber lautlich nicht verbunden werden kann. Vgl. lit. *luskatai* 'Fetzen, Lappen', das zum vorigen gestellt wird, s. Buga RFV. 71,470, Trautmann BSl. 152. Baltisches Lehnwort?

лѹсна 'Schale, Spelze, Granne', alt, r.-ksl. *lūsna*, ukr. *lūsna* 'Fischschuppe', bulg. *lūsna*, *lūsna* (Mladenov 280), poln. *łuspina* 'Schuppe, Hülse'. Zu *лѹска́*, *лѹсá*, s. Berneker EW. 1,747 ff., Specht 216. Nach Zubatý Archiv 16,403 soll es eine Kontamination von *luská* und *lupina* sein.

лѹста 'Scheibe, Schnitte Brot', *лѹсмá* 'Hülse, Schale', ukr. wruss. *lūsta* 'Brotschnitte, dünne Schicht'. || Viell. urverw. mit lit. *lūstas* 'Schnitte Brot', neben *lūkštas* 'Hülse, Schale', weiter zu *лѹска́*, *лѹсна*, *лѹсá*, s. Buga RFV. 65,316; 71,470, Trautmann BSl. 152, Berneker EW. 1,748, Torbiörnsson 2,78, Specht 56,206,216. Andere denken an Verwandtschaft mit lit. *laužti*, *laužiu* 'breche', *lūžti*, *lūžtu* 'zerbreche' (intr.), aind. *lōṣṭás* 'Bruchstück', *rujāti* 'bricht', griech. *ἀλυκτοπέδη* 'unzerreißbares Band', s. Zubatý Archiv 16,397, Petersson Archiv 34,382, IF. 24,250 ff., zu dieser Sippe s. W. Schulze KZ. 28,280, Persson Beitr. 201 ff. Nicht wahrscheinlich sieht Petersson c. l. in lit. *lūstas* ein slav. Lehnwort, dagegen soll *лѹсма* nach Sobolevskij Bull. Ac. Sc. de StPbourg. 1911 S. 1051 ff. ein balt. Lehnwort sein, was auch nicht einleuchtet. Zweifelhaft ist Zusammenhang von *лѹсма* mit anord. *ljósta* 'schlagen, stoßen, brechen', *lost* 'Schlag, Hieb', norw. *lostá* 'abrinden' (Berneker c. l., Petersson Archiv 34,382, Holthausen Awn.Wb. 183).

лѹт, G. -а 'Bast, Lindenrinde', *лѹмъ* f. dass., *лѹмѣ* 'zum Abschälen tauglicher junger Lindenwald', ukr. *лут'є* n. 'Weidenzweige, Lindenbast', wruss. *lut* 'Bast', aruss. *lutovjanъ* 'aus Bast' (Dan. Zatočn.), poln. *łęt* 'Gerte'. || Ursl. **lōts*, urverw. mit lit. *lentà* 'Brett', ahd. *linta* 'Linde, Schild', anord. aengl. *lind* 'Linde', nhd. dial. *lind* 'Bast', lat. *lentus* 'biegsam, zäh, langsam', alb. *l'andë*,

tosk. *l'ende* 'Bauholz' (Verf. Stud. alb. Wortf. 1,36, anders M. Schmidt KZ. 57,16). Fern bleiben: griech. *ἐλάτη* 'Tanne, Fichte', lat. *linter*, *lunter* 'Kahn' s. Fick-Bezenberger, BB. 6,240, Lidén IF. 18,492 ff. Mikkola BB. 21,219, Uhlenbeck PBrBtr. 17,437; 26,302, KZ. 40,557 ff., Beke IF. 54,119, Walde-Hofmann 1,784 ff.

ЛУТОК, -ТКА 'Zwergsäger, Mergus albellus', ukr. *lutka* 'Libelle', skr. *lütka* 'Puppe', čech. *loutka* 'Puppe', poln. *lątka* 'Gliederpuppe, Marionette'. Wahrscheinlich als 'Puppe' zu *lym*, s. Berneker EW. 1,741, Mi. EW. 174.

ЛУФАРЬ 'Art Hering, Lichia amia', Neurusl. (D.). Aus ngriech. *λουφάρι*, *γούφάρι* dass. (Hoffman-Jordan 257), s. Verf. GrslEt. 117. Zum griech. Wort s. G. Meyer Türk.Stud. 1,24.

ЛУХТА 1. 'Bucht, Meerbusen'; 2. 'seichte mit Gras bewachsene Stelle im See', Olon. (Kulik.). Erstere Bed. wohl aus lapp. Notoz. *muoxta*, Kild. *luxta* dass. Gewöhnlicher dafür *laxma* (s. d.), vgl. Itkonen 54. Die zweite Bed. aus weps. *luht* 'feuchte Wiese, Pfütze', finn. karel. *luhta*, estn. *luht* dass. von lit. *lūkštas* 'Rohrgras', *lūkštine*, *lūkštynė* 'schilfbewachsener Teich od. Sumpf', s. Kalima 157, BL. 134 ff., Thomsen SA. 4,339 ff.

ЛУЧ G. -А 'Strahl', *myá* f. 'Kienspan', *myúna* dass., ukr. *luč* 'Strahl', abulg. *luča* ἀκτίς (Supr.), bulg. *lučá*, *luč*, skr. *lúc* G. *lúča* 'Kienspan', *lúča* 'Sonnenstrahl', sloven. *luč* 'Licht', čech. *louč* 'Kien', slk. *lúč*, poln. *łuczywo* 'Kien', osorb. *tučwo*, nsorb. *tučywo*. Urverw.: apreuß. *luckis* 'Holzscheit', lit. *laukas* 'blässig, Feld (als Lichtung)' aind. *rōkās* m. 'Licht, Helle', *rōcās* 'leuchtend', *rōcīs* n. 'Licht, Glanz', avest. *raōčah-* 'Licht', griech. *λευκός* 'licht, weiß, klar', ἀμφιλόκη νύξ, *λοῦσσον* 'weißer Kern im Tannenholz', lat. *lux* 'Licht', *lūceō* 'leuchte', *lucerna* 'Leuchte', ir. *lóche* 'Blitz', got. *liuhap* 'Licht', anord. *log* 'Flamme, Licht', s. Berneker EW. 1,742, Trautmann BSl. 152, Meillet Études 397, M.-Endz. 2,427, Uhlenbeck Aind.Wb. 251,254, Pedersen Kelt. Gr. 1,122, Grünenthal IORJ. 18,4,138. Vgl. *myá*.

ЛУЧА 'Lanze' nur aruss. *luča*; abg. *lošta* λόχη (Supr.). Aus vlat. **lantia* (vgl. Tiktin Rum. Elementb. 8), lat. *lancea*, das kelt. Herkunft ist, s. Berneker EW. 1,740, G. Meyer BB. 20,120, Mi. EW. 173 ff., Thurneysen IF. Anz. 6,195, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 161. Lautlich und historisch unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung aus mhd. *lanze* (gegen Hirt PBrBtr. 23,334), sachlich unwahrscheinlich ist echtslav. Ableitung von **loťz* 'Bast' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 26,302).

ЛУЧЕСÁ mehrere Flußnamen im G. Vitebsk u. Smolensk. Aus lit. Fl.N. *Laukesà* zu *laukas* 'blässig, Feld', avest. *raōčah-*, apers. *raučah-* 'Licht' (weiteres s. v. *myč*), s. Buga RS. 6,11, Streitberg-Festgabe 23, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932 S. 654 ff., Trautmann BSl. 152.

ЛУЧІНА 'Kienspan', s. *myč*.

ЛУЧАТЬ, ЛУЧУ I. 'absondern, trennen', *отлучить* 'trennen' *разлучить* 'absondern', *случить* 'vereinigen', ukr. *lučyty* 'vereinigen', wruss. *lučyc* 'vereinigen', abulg. *ločiti* χωρίζειν 'trennen', bulg.

lěča 'trenne', skr. *lúčiti*, *lúčim*, sloven. *ločiti* 'scheiden, trennen', čech. *loučiti*, slk. *lúčit*, poln. *łączyć* 'verbinden'. || Urslav. **ločiti* urspr. wohl 'biegen, binden' erhielt in der Zusammensetzung mit *otz* (s. *omlyčim*), **orz-* die Bed. 'trennen'; vgl. lit. *lankyti*, *lankaū* 'besuchen', *lankioti* 'ausbiegen', *lankoti* 'etwas Steifes biegsam zu machen suchen', lett. *lūcīt*, *lūoku* 'beugen, lenken', s. Berneker EW. 1,738, Trautmann BSl. 159, Osten-Sacken IF. 33, 220, Meillet Ét. 254, Preobr. 1,480 ff. Weiter zu *лук*, *лякаты*, *лякаты*.

ЛУЧАТЬ II. 'geben, zulassen', *когда Бог myčim* 'wenn Gott gibt', *nomlyčim* 'bekommen', *prumlyčim*, *slumlyčim* 'sich ereignen', *umlyčim* 'abpassen, abwarten, treffen', ukr. *lučyty* 'zielen, trachten nach, treffen', wruss. *lučyc* 'treffen', abg. *lučiti* τυγχάνειν (Supr.), bulg. *lučz* 'ziele', skr. *slúčiti se* 'sich begeben, geschehen', sloven. *lučiti*, *lučim* 'werfen, schleudern', čech. *lučiti* 'werfen, zielen, treffen', poln. *łuczyć* 'zielen, treffen, worauf achten'. || Urspr. 'wonach sehen, abpassen', daraus 'zielen, treffen, werfen, erhalten, bekommen', s. Berneker EW. 1,742 ff. Urverw. mit lit. *laukiu*, *laukti* 'warten', *sulaukti* 'erwarten, erleben, bekommen', *susilaukti* 'erwarten, erhalten', apreuß. *laukit* 'suchen', Ablaut: lit. *lúkiu*, *lukėti* 'ein wenig harren', lett. *lūkāt* 'schauen, versuchen', *nūolūks* 'Ziel, Absicht', aind. *lōcatē* 'erblickt, wird gewahr', *lōcanam* 'Auge', griech. *λεύσσω* 'sehe, erblicke, nehme wahr', s. Berneker c. l., Matzenauer LF. 9,219 ff., Trautmann BSl. 151 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,122. Zu trennen ist griech. *λαγχάνω* 'erlange durch Los, werde teilhaft' (gegen Fick 1,536, Boisacq 549, Trautmann Apr.Spr. 396, Preobr. 1,481), s. Berneker c. l., Hofmann Gr.Wb. 170. Vgl. *prumlyčim*.

ЛУЧШЕ 'besser' *myčim* 'der beste', ukr. *lučče*, *lučcyj*, wruss. *lučče*, aruss. *lučjō*, n. *luče*, abulg. *lučjō*, *lučšī*, *luče* κρείττων (Supr.), urspr. 'der passendere', zu *myčim* II., vgl. Berneker EW. 1,743, Preobr. 1,481.

ЛУЩА 'Lanze', r.-kslav. abulg. *lošta* für echt-russ. *myča* (s. d.)

ЛУЩАТЬ, ЛУЩУ 'aushülsen, knacken, gierig essen', ukr. *luščyty*, bulg. *l'ušťá*, skr. *ljúštiti* 'schälen, rupfen', sloven. *luščiti* dass. čech. *louštiti*, *louskati*, slk. *lúskat'*, poln. *łuszczyć*, osorb. *tušćić*, nsorb. *tušćis*. Zu *myčá*, s. Berneker EW. 1,747.

ЛЫБЕДЬ 1. Fluß bei Kiew. 2. Fluß im G. Rjazań (Sobolevskij IORJ. 27,259). Auch aruss. *Lybedь* Frauenname (Laurent. Chron., 4,28 || Unwahrscheinlich ist Herkunft aus *лебедь* (gegen Potebnja RFV. 1,75, Preobr. 1,441) oder Verwandtschaft mit *луб* (s. d.) und Beeinflussung durch *лыба*, das nur nordgr. ist (s. d.), gegen Zelenin IORJ. 8,4,260.). Der aruss. Frauenname viell. aus anord. *Ulfheidr* 'Frauenname', wie aruss. *Rognědь* aus an. *Ragnheidr*?

ЛЫБИТЬ 'lächeln', Čerep. (Gerasim.), Novgor. Tveř (D.), *улыбаться* 'lächeln', *улыбнуть* 'betrügen', *улыбнуться* 'verschwinden, entgleiten'. || Unklar. Weder die Verknüpfung mit *луб* (über die Bed. 'spalten, Mund öffnen', s. Berneker EW. 1,751), noch der Vergleich mit *лобзать*, *лебезить* (Preobr. 1,441) leuchtet ein. Lautlich

bedenklich ist die Zusammenstellung mit lat. *labō*, *-āre* 'wanke, schwanke' (Potebnja RFV. 1,75). Zur Bed. 'entgleiten' vgl. lat. *lubricus* 'schlüpfrig' und *slūpen*, ahd. *slīofan*, got. *slīupan* 'schlüpfen' (zur Sippe vgl. Holthausen Awn. Wb. 265, Feist Got. Wb. 438). Vgl. auch *лѣбкое мѣсто* 'sumpfige Stelle', Olon. (Kulik.), wozu Zelenin IORJ. 8,4,260.

ЛѢБОНЬ f. 'oberer Teil des Kopfes von Tieren', Novgor. (D.). Viell. zu *лѣб*.

ЛѢВА, ЛѢВА 'Pflütze, sumpfiger Boden, dichter Wald auf Sumpfboden', Olon. (Kulik.), Arch. Kern (Podv.), Vologda (Živ. Star. 1895, 3—4,392), Kolyma (Bogor.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, 4,498), 'angeschwemmter Seetang', Kostroma, aruss. *lyva* dass. (15. Jhdt. s. Sachmatov Dv. Gr. 2. S. 58), *lyvina* Urk. a. 1555 (Srezn. Wb. Nachtr. 157), *Zalyvje* (Novgor.) Urk. 14.—15. Jhdt. (Srezn. 1,227). || Nach Kalima 157 entlehnt aus finn. karel. *liiva* 'Schlamm'. Nicht dazu gehört syrjän. *lia*, *liiva* 'Sand', wotjak. *luo* (s. Wichmann-Uotila 139). Abzulehnen ist der Vergleich von *лѣва* mit *лѣб* (gegen Zelenin IORJ. 8,4,260, s. Preobr. 1,482). Die Formen mit *i* können angelehnt sein an *лѣмъ*; das lett. *līvis* 'Sumpf, moorige, schwankende Stelle' ist viell. russ. Lehnwort (s. M.-Endz. 2,491). Unklar ist die Herkunft von lett. *livers*, dass., das man als unverwandte mit *лѣва* zusammenstellen wollte (Matzenauer LF. 10, 51, Mi. EW. 178, s. M.-Endz. 2,476). Nicht hierher gehört auch lett. *lēvenis* 'moorige Stelle' (gegen Matzenauer c. l., vgl. dazu M.-Endz. 2,463 ff.).

ЛѢГА 'lügenhafter Mensch'. Zu *лѣмъ*, Iter. von *лѣмъ* 'lügen'.

ЛѢГОМИНЬЕ 'Naschwerk, Leckerbissen', Orel (D.). Wohl aus poln. *legomin*, *legumin* pl. *leguminy* 'Hülsenfrüchte, Mehlspeise', von lat. *legūmen*.

ЛѢДЬ pl. 'lange Beine', Vologda (D.). Vgl. *лѣтка*.

ЛѢЖА 'Schneeschuh, Skier', auch 'Schlittenbalken, Barkenkiel', *лѣжва* 'Art Barke auf d. Dniepr, Pripet', Bug', aruss. *lyža* 'Schneeschuh' (12. Jhdt., s. Arcichovskij Trudy Inst. Etn. N. F. 1,59), ukr. *lyžva* 'Skier', wruss. *lyžva* 'Flußbarke', apoln. *lyža* 'Skier' (Zborowski JP. 1,215), poln. *łyżwa* 'flaches, langes Boot'. || Gehört zu *лѣзъ* 'auf dem Eise gleiten', *лѣзнуть*, *лѣзюнуть* 'davonrennen', bulg. *lǎzgan* 'glatt', *lǎzgam se* 'laufe Schlittschuh, gleite', s. Mi. EW. 178, Berneker EW. 1,752 ff. Weiter wird Urverwandtschaft angenommen mit lett. *lužas* 'lange Schneeschuhe zur Jagd', daneben *ludes*, *luģes* dass. (s. M. Endz. 2,510; 517, Matzenauer LF. 10,51), wobei die Konsonanten Schwierigkeiten machen. Weiter gehört *лѣзъ* zu lit. *šliažės* pl. 'Schlittschuhe', *šliaužti* 'kriechen', lett. *služāt*, *služāt* 'glitschen', ndl. *sluiken* 'schleichen', s. Uhlenbeck PBrBtr. 21,105, Franck-Wijk 621 ff., Berneker c. l. Nicht bewiesen ist Verwandtschaft von *лѣжа* mit *лѣжка* (gegen Mikkola Ber. 1,137), zweifelhaft diejenige mit *лѣзъ* (Potebnja RFV. 1,19 dagegen s. Iljinskij IORJ. 16,4,19.), unmöglich Zugehörigkeit zu nhd. *Geleise* (s. aber *lexa*), gegen Jagić Archiv 6,625. Zu beachten ist ukr. *lyhý dǎty* 'ausreißen' (Preobr. 1,483), aber russ. *дѣтъ лѣжѣ* dass.

ЛѢЖКА 'Löffel', dial. Kostroma (D.), wie poln. *łyżka* dass. Zu *лѣжка*, s. Brückner EW. 316. Aus dem Slav. entlehnt ist lett. *līzīca* 'Löffel' (M.-Endz. 2,476).

ЛѢЗЛА 'plumper, ungeschickter Mensch' (auch Tier), Vjatka (Vasn.), auch *лѣзло* dass. Wohl zu *лѣзъ* (s. *лѣжа*). Unmögliche Vergleiche bei Gorjajev EW. 195.

ЛѢКО 'Linden-, Weidenbast', ukr. *lyko*, wruss. *lyko*, bulg. *liko* (Mladenov 274), skr. *liko*, sloven. *liko*, čech. *lyko*, slk. *lyko*, poln. osorb. nsorb. *lyko*. || Urverw.: lit. *lūnkas*, lett. *lāks* 'Bast, Weiden-, Lindenrinde', apreuf. *lunkan*, weiter viell. zu aind. *lūncati* 'rauft, rupft, enthüllt', s. Berneker EW. 1,751, Fortunatov Archiv 11, 572, Uhlenbeck KZ. 39,260, M.-Endz. 2,518 ff., Trautmann Apr. Sprd. 373, BSl. 163 ff., Endzelin SIBEt. 195. Unwahrscheinlich ist die Trennung von *лѣко* und *lūnkas* und der Vergleich des ersteren mit ahd. *lō* G. *lōwes* 'Lohe, Rinde' (Mikkola Ursl. Gr. 71, dagegen Berneker c. l.).

ЛѢЛЫ pl. 'Kinnbacken', Kursk, Tver (Obnorskij Zeitschr. 2,67 ff.), auch 'Unsinn, Possen', dial. Wohl lautnachahmend, nach dem Geräusch des Kauens, s. Berneker EW. 1,688. Vgl. *лѣлѣ*.

ЛѢМ 'Zins, Wuchergeld', N.-Novgor., Mak. (D.). Kaum zu *лѣмъ*, *лѣмѣ* (gegen Petersson Archiv 34, 384). Eher fremd. In der Bed. abweichend ist: kasantat. sag. koib. *kalym* 'Kaufpreis' (Radloff Wb. 2,247). Zum Schwunde des *k*- vgl. *арбѣзъ*.

ЛѢНГЪЗ 'Faulpelz' (D.) *лѣнгѣзъ* 'faulenzten', Pskov, Tver (D.). Zu *лѣнь*, *лѣнѣ* und *гузъ*, wie *лѣнѣзъ* 'Faulenzer', Kursk, zu *лѣнь*. Vgl. Sobolevskij RFV. 66,333.

ЛѢНДА 'Müßiggänger, Landstreicher', *лѣнды* pl. 'Müßiggang'. *лѣндѣ* 'der Arbeit aus dem Wege gehen'; Zu *лѣнь*, *лѣнѣ*.

ЛѢНЬ m. 'Faulpelz, Müßiggänger', *лѣнѣ*, *отлѣнивать* 'sich um eine Arbeit drücken'. Zu *лѣнѣ*, s. Petersson Archiv 34,378, Preobr. 1068 1,484, Potebnja RFV. 1,77 ff.

ЛѢСКАРЬ 'Hacke, eiserne Schaufel', auch *лѣскаръ* 'Schaufel', Pskov (D.), *лѣскарь*, Arch. (Podv.), aruss. *lyskar* (Laurent. Chron.). Nach Melioranskij IORJ. 10,4,124 aus dem Turkotatar.: kirg. *lesker*, krimtatar. *ülüşkär* 'Hacke'. Lautlich schwierig, wie auch die Zurückführung der turkotatar. Wörter auf griech. *λίστρον*, zu *λίτρος* 'Hacke' (gegen Verf. Grsl. Et. 118, Berneker EW. 1,752, s. Preobr. 1,483). Ähnlich lautet ein Fischname: *лѣскаръ*, auch *лѣскѣръ* (s. d.).

ЛѢСКАТЬ 'schmeicheln', *улыска́ться*, *лѣска́ться*, 'lächeln', *лѣском* adv. 'schmeichlerisch', aruss. *ulyskatiša*, *ulysnutiša* 'lächeln' (Srezn. Wb. 3,1201). Nach Berneker EW. 1,761 ff. zu *лѣска*, *лѣска́ть*. Es wäre expressive Umgestaltung oder Beeinflussung durch eine andere Wortsippe anzunehmen. Nicht wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *лѣскъ* (gegen Mi. EW. 177).

ЛѢСО 'verkehrt, schlecht'; *лѣсый чортъ* 'schlauer, listiger Mensch'. Soll etymologisch verschieden sein von *лѣсый* 'kahlköpfig' nach Gorjajev EW. 195. Etwa zu *лѣнѣ*?

- ЛЫСТО** 'Schienbein', aruss. ksl. *lysto* κνημίς, skr. *list* G. *līsta* 'Wade', sloven. *listánjak* 'Wade; Brett am Pflug, das die Erde aufwühlt', poln. *łyst* 'Wade'. Wohl zu *лымка*, s. Berneker EW. 1,752, Mi. EW. 177 ff., Prebr. 1,485.
- ЛЫСЫЙ** 'kahlköpfig', *лыс*, *лыса*, ukr. *lýsyj*, wruss. *lýsyj*, ksl. *vzlysz* 'kahl', bulg. *lis*, *lísa*, skr. *lis*, *lísa*, sloven. *lis*, čech. slk. *lýsý*, poln. osorb. nsorb. *łysy*. || Urverw.: aind. *rúcan* 'licht, hell, weiß', armen. *lois* 'Licht', *lusin* 'Mond', *lusn* 'weißer Fleck im Auge', s. Pedersen IF. 5,61, Berneker EW. 1,752, Uhlenbeck Aind. Wb. 252, Hübschmann 453. Weiter zu **leuk-* in *лы*, *лына*, griech. λευκός 'weiß', s. Meillet Ét. 237, Jagić Archiv 20,370.
- ЛЫТАТЬ** 'sich um eine Arbeit drücken, müßig umhergehen', Arch. (Podv., D.). *лыт*, pl. *лыты* 'Müßiggang', *лытын* 'Faulpelz', auch *лынь* (s. d.). Ablaut in: bulg. *lútam se* 'schweife umher', skr. *lútati*, *lútam* dass., sloven. *lútati* 'langsam gehen, mühsam suchen'. Weiter gestellt zu griech. arkad. λεύτων 'aus Saumseligkeit', nhd. *liederlich*, *Lotter*, ags. *lædre* 'elend, schlecht', s. Solmsen KZ. 34,447, Berneker EW. 1,748, Zupitza GG. 145, Potebnja Živ. Star. 1891, Nr. 3, S. 126, RFV. 1,77, Mladenov 280. Unsicher ist die Zugehörigkeit von skr. *líst* 'schnell' (gegen Potebnja c. l. 77).
- ЛЫТКА** 'Bein, Schenkel, Wade', auch *лыды* pl. 'lange Beine', ukr. *lytka* 'Wade', auch *lydyca*, wruss. *lytka*, sloven. *lítka*, čech. *lytka* f., *lytka* n., poln. *łytko*, *łyda*, *łyta*. || Herkunft unklar, s. Berneker EW. 1,752. Nicht überzeugend vergleicht Matzenauer LF. 10,50 ff. anord. *luta* 'sich neigen, beugen, fallen' (dazu vgl. Holthausen Awnord. Wb. 186).
- ЛЫХТАРЬ** 'Leuchter', Südl. Westl. (D.). Über ukr. *lychtár*, poln. *lichtarz* aus mhd. *liuhtære* 'Leuchter', s. Brückner EW. 298.
- ЛЫЧА** 'Art Pflaume', Kubań-G. (RFV. 68,400). Siehe *алыча*.
- ЛЫЧМА** 'treibender Klumpen Seegras', siehe *лычма*.
- ЛВІННИЙ ДЕНЬ** 'der 18. Februar', Gedenktag des heil. Leo, des römischen Papstes (440–461). Ableitung von *Лес*, übersetzt aus griech. Λέων. Nach dem Aberglauben der nordgr. Waldbewohner sind die Wölfe an diesem Tage besonders gefährlich, weil der König der Tiere seinen Namenstag feiere (Melnikov 3,255) und allen seinen Untertanen volle Freiheit gewähre.
- ЛВІНЦА** 'Löwin'. Gebildet zu *лев* (*lvъ*), wie *волыца* usw.
- ЛВГÁ** 'Erleichterung, Möglichkeit', dial., wruss. *l'ha* dass., dazu: *лызя* 'es ist möglich, man darf', *нелызя* 'man darf nicht', aruss. abulg. *lyžē* (Cloz., Supr.), čech. *lze*, *nelze*, poln. *ulga* 'Erleichterung, Nachlaß', zu *лѣкый*, s. Berneker EW. 1,753, Meillet Ét. 254, Zubatý Sborn. Fil. 1,147 ff., Knutsson Palat. 126.
- ЛВГОВ** 'Ort im G. Kursk', volkst. *Олівос*. Wohl vom PN. *Олѣ* (s. d.), obgleich das *o* auch sekundär sein könnte, s. Preobr. 1,648.
- ЛВГОТА** 'Erleichterung', ukr. *l'hóta*, *vil'hóta*, wruss. *il'hóta*, aruss. *lygota*; zu *лѣкый*.
- ЛВЗЯ** 'es ist möglich, man darf', siehe *лызя*.
- ЛНУТЬ** 'an etw. kleben, ankleben, sich anschmiegen', ukr. *l'núty*, wruss. *il'núć*, abulg. *pribnŭti*, skr. *pri-ḍnūti*, čech. *lnouti*. || Ablaut zu *лнныть*, *лнныть*. Urverw.: lit. *limpū*, *lŭpti* 'kleben bleiben', *lŭpū*, *lŭpti* 'steigen' aind. *limpāti* 'beschmiert, bestreicht', Part. *lŭptās*, griech. λίπος n. 'Fett', λιπαρός 'fett, feist', λιπαρός 'beharrlich', got. *bileiban* 'bleiben', *liban* 'leben', ahd. *lebēn* dass., s. Berneker EW. 1,754 ff., Meillet MSL. 14,351.
- ЛННЯНОЇ** 'leinen', ukr. *il'nányj*, abulg. *lněnz* (Supr.), čech. *lněný*, poln. *lniany*. Zu *лѣн*.
- ЛНСТІТЬ, ЛНЦУ** 'schmeichle', ukr. *lestýty*, wruss. *lesčíc*, abulg. *lŭsti-ti* πλανᾶν, ἀπατᾶν, 'täuschen, trügen' (Supr.), bulg. *lest'ě*, zu *лестъ* (s. d.)
- ЛНЮ** 'gieße', s. *луть*.
- ЛЮБÁВЫЙ** 'mager', Smol. (Dobrov.), wruss. *l'ubovj* dass. (Nosov.); mit sekundärem *ju* (nach *любѣть*?) aus **libavъ*, s. van Wijk Slavia 14,512 ff. und oben *любѣвый*.
- ЛЮБѢЦКИЙ ЛЕМЕНТ** 'Geheimsprache der Bettler', G. Mohilev, poln. *lament* 'Wehklagen', auch *любѣцкый язык* dass., Weißrußl., Kaluga (s. Romanov Etnogr. Obozr. 7,118). Gehört viell. zu *любѣцкый* 'lübeckisch' von d. *Lübeck*, mnd. *Liubiki* (über dieses s. Croiset v. d. Kop, IORJ. 15,4,19, Lasch Neuphil. Mitt. 40,267,274, bes. 286 ff.). Oder vom ON. *Любеч* im G. Černigov?
- ЛЮБІМОВЕЦ** 'Kellner', N.-Novgor. Vom ON. *Любѣм* G. Kostroma, weil dessen Einwohner vielfach diesen Beruf ausübten (s. Melnikov 7,408).
- ЛЮБІСТОК** 'Liebstöckel, Levisticum officinale' (Gogol'), auch *любѣста* *любѣстра* (Pr.), ukr. *l'ubystok*, wruss. *l'ubista*. Über poln. *lubistek* aus mhd. *lūbestecke* 'Liebstöckel', von lat. *levisticum*, *ligusticum*, griech. λιγυστικόν, urspr. 'Pflanze aus Ligurien, die zu Arzneizwecken benutzt wurde', s. Berneker EW. 1,756, Karłowicz 347, Mi. EW. 171 ff. Kluge-Götze EW. 359.
- ЛЮБІТЬ, ЛЮБЛЮ** 'lieben, mögen', ukr. *l'ubýty*, wruss. *l'ubíc*, aruss. abulg. *ljubiti* φιλεῖν, ἀγαπᾶν (Supr.), bulg. *l'úb'z* 'liebe, küsse', skr. *ljúbiti*, *ljúbim*, sloven. *ljúbiti*, čech. *líbiti* 'gern haben, lieben', poln. *lubić*, *lubię* 'lieben', osorb. *lubić* 'geloben', nsorb. *lubiš*. Zu adj. **l'ubz*, abulg. *ljubz* ποθεινός 'lieb' s. *любо*, vgl. Meillet MSL. 17,195, Berneker EW. 1,756 ff.
- ЛЮБО** 'lieb, angenehm, geliebt, freundlich', *любѣ* 'beliebig', *любѣ* 'geliebt, teuer', ukr. *l'úbyj* 'lieb', aruss. abulg. *ljubz* ποθεινός, sloven. *ljúb*, f. *ljúba*, čech. *libý*, alt *l'ubý*, poln., osorb., nsorb. *luby*. Dazu: *любѣ* f. 'Liebe', ukr. *l'ubóv*, aruss., abulg. *ljuby* G. *ljubove*, ἀγάπη, skr. *ljúbi*, *ljúbav*, sloven. *ljubā* f. 'Liebe'. || Urverw.: lit. *liaupsē* 'Lobgesang', *liaupsinti* 'lobpreisen', aind. *lūbhya* 'begehrt', *lōbhas* 'Verlangen, Gier', *lōbhāyati* 'erregt Verlangen', got. *liufs*, ahd. *liob* 'lieb', ablaut. ahd. *lob* n. 'Lob', got. *lubains* f. 'Hoffnung', *galaubjan* 'glauben', osk. *loufir* 'vel', lat. *lubet*, *libet* 'es beliebt, ist gefällig', *lubidō*, *libidō* 'Begierde', alb. *l'aps* 'wünsche, begehre' (Jokl Studien 48,52), s. Berneker

- EW. 1,756 ff., Trautmann BSl. 160, Torp 378, Uhlenbeck Aind. Wb. 263 ff., Walde-Hofmann 1,793 ff., Mikkola Urslav. Gr. 3,88. Russ. *любодѣу* 'Ehebrecher', *прелюбодѣу* dass. sind kslav. Lehnwörter; abulg. *ljuby dějati*, *prěljuby dějati* sind alte Acc. sing. von *ljuby*, s. Jagić Archiv 24,580 ff., Meillet Ét. 269 ff., unrichtig darüber Iljinskij O nekotor. archaizmach 1 ff., ŽMNPr. 1904, April 381. Germanische Entlehnung von *ljubъ*, *ljubiti* (Hirt PBrBtr. 23, 333) ist abzulehnen; *любомыѣрне* 'Philosophie' (Radiščev u. a.) ist Lehnübersetzung von griech. φιλοσοφία.
- ЛЮБСКИЙ ЕФИМОК 'Art Münze' (Kotošichin 60), vom ON. *Lübeck*. Dazu *любчанин* 'Lübecker' (Kotošichin 120); ähnlich stammt *любшелун* 'Art Münze', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 356 aus nhd. *Lübischer Schilling*, s. Christiani Archiv 33,304.
- ЛЮВЕРС 'Schnürloch unten am Segel', auch *люверс* dass. Entlehnt aus ndl. *leuver* pl. -s dass., s. Meulen 121.
- ЛЮГЕР 'Logger, Lugger, zwei oder dreimastiges Küstenfahrzeug'. Aus engl. *lugger* oder nhd. *Lugger* dass. (Heyse s. v.).
- ЛЮД G. -a 'Volk', ukr. wruss. *l'ud*, kslav. *ljudъ*, sloven. *ljūd*, ačech. *l'ud*, čech. *lid*, poln. *lud*. Dazu: *люди* pl. 'Menschen, Leute', ukr. *l'ude*, aruss., abulg. *ljudъje* pl. λαός, ὄχλος, 'Leute, Menschen' (Supr.), bulg. *l'ude*, skr. *ljūdi*, sloven. *ljudjē*, čech. *lidé*, ačech. *l'udie*, slk. *l'udia*, poln. *ludzie*, osorb. *ludžo*, nsorb. *luže*, polab. *l'audé*, ferner: aruss. abulg. *ljudinъ* 'freier Mensch' (Jagić Archiv 13,294), ukr. *l'udyna* 'schlichter, gutmütiger Mensch', aruss. *ljužaninъ* λαϊκός. || Urverw.: lit. *liaudis* 'Volk' (Buga IORJ. 17, 1,47), lett. *lāudis* 'Leute, Menschen', lit. *liaudžiai* f. 'alle Hausgenossen', ahd. *liut* 'Volk', mhd. *liute*, burgund. *leudis* 'freier Mann', sowie griech. ἐλεύθερος 'freier Mann', lat. *liber* 'frei', *liberi* 'Kinder', paelign. *loufir* 'liber', dann aind. *ródhati* 'wächst', got. *liudan* 'wachsen' (vgl. *pod*, *napód*), s. Berneker EW. 1,758, Trautmann BSl. 160 ff., M.-Endz. 2,531, Endzelin SIBEt. 83 ff., Torp 375, Walde-Hofmann 1,792 ff., Meillet-Ernout 631 ff., Uhlenbeck Aind.Wb. 254. Entlehnung von *люд* aus dem Germ. ist nicht anzunehmen (gegen Peisker Bez. 90, Trautmann c. l., Hirt PBrBtr. 23,335, Sergijevskij IRJ. 2,354).
- ЛЮЕ G. -a 'Schiffsluke', zuerst *люк* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 182. Aus ndl. *luik* dass., mnd. *lūke*, s. Meulen 128. Unrichtig ist die Herleitung aus nhd. *Lücke* (gegen MiEW. 175, Preobr. 1,494).
- ЛЮЛІ, ЛЮЛЮ Interj. 'eia popeia', *люлька* 'Wiege', *люлькама* 'Kinder in den Schlaf singen', ukr. *l'ul'i*, *l'ul'i*, *l'ul'aty*, *l'ul'ikaty* 'einlullen', bulg. *l'ul'ēja*, *l'ul'am* 'wiege', skr. *ljūljati*, čech. *lulati*, *lilati*, poln. osorb. *lulać* 'einlullen'. || Onomatopoetisch wie nhd. *lullen*, schwed. *lulla*, aind. *lōlati* 'bewegt sich hin und her', *lulitas* 'bewegt, wogend', s. Berneker EW. 1,759, Mladenov 283, Oehl IF. 57,11, Falk-Torp 661, Uhlenbeck Aind.Wb. 265, Vgl. nhd. *la*, *la!*, *lulú* und oben *лелѣать*.
- ЛЮЛЬКА 'kurze Tabakspfeife', Westl. Südl. Kursk (D.), ukr. *l'ul'ka*, poln. *lulka*. Aus osman. aderb. *lülā* 'Pfeife, Röhre' (Radloff Wb. 3,762), s. MiEW. 176, TEL. 2,120, Nachtr. 2,167.

- ЛЮНЭЛЬ 'ein franz. Muskatellerwein' (Lerm.). Aus frz. *lunel* vom ON. *Lunel* in Languedoc (Heyse).
- ЛЮНЭТ 'Bollwerksohr, Brillenschanze', aus frz. *lunette* dass., s. Matzenauer LF. 9,223.
- ЛЮНСКОЕ СУКНО, s. *лѹнское сукно*.
- ЛЮПА 'schmutziger Mensch', *люпамъ* 'plantschen, patschen (im Dreck)', Wohl lautnachahmend.
- ЛЮПТЬ 'Art Schuhe', s. *лѹнты*.
- ЛЮСÁ 'listiger Mensch, Betrüger', *люсма* dass., Saratov (D.), *люсѹмъ*, *люшѹ* 'listig handeln, übervorteilen', Penza (D.) Unklar.
- ЛЮСТРА 'Kronleuchter' (Čechov). Über nhd. *Lüster* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,47) oder direkt aus frz. *lustre*, zu lat. *lustrāre* 'glänzend machen'.
- ЛЮСТРІН 'glänzender Wollen- oder Seidenstoff', über nhd. *Lüstrin* (18. Jhdt. s. Schulz-Basler 1,47) oder direkt aus frz. *lustrine*, zu *lustre* 'Glanz', s. Preobr. 1,494.
- ЛЮСЬМА 'Verräter, Betrüger', Saratov (RFV. 69,150), auch *люсма*. Zu *люсá*, *люсѹмъ*.
- ЛЮТНЯ 'Laute', über poln. *lutnia*, čech. *loutna* aus mhd. *lūte* 'Laute', das durch ital. *liuto* aus arab. *al-'ūd* ('ūd 'Holz') stammt, s. Littmann 91, Karłowicz 350, MiEW. 161,172, Kluge-Götze EW. 348, Meyer-Lübke Roman.Wb. 30, Lokotsch 166.
- ЛЮТОР 'Anhänger von Luthers Lehre', *люторскѹй* 'lutherisch' (volkst. Melnikov 2,24), für literar. *лютеранскѹй*, wie volkst. *лютор* 'Luther'. Der Name des Reformators wird in Kampfschriften gegen seine Lehre von *лютымъ* 'wild' abgeleitet, um die Unrichtigkeit seiner Lehre zu erweisen. Wohl über poln. *Luter* 'Evangelischer, Lutheraner'.
- ЛЮТЫЙ 'grausam, grimmig, streng, hastig', unbest. *лют*, *люмá*, *люмо*, ukr. wruss. *l'utyj*, aruss., abulg. *ljutъ* δεινός (Supr.), bulg. *l'ut* skr. *ljūt*, f. *ljúta*, sloven. *ljūt*, f. *ljúta*, čech. *litý*, alt *l'utyj* 'heftig, scharf, böse', slk. *l'uty*, poln. *luty*. || Man vergleicht kymr. *llid* (**lūto*-) 'ira, iracundia' (Stokes 257) und tochar. *lyutār* adv. 'sehr, übermäßig' mit Komparativsuffix -(t)ero-, s. Fraenkel IF. 50,14, Berneker EW. 1,760. Das früher verglichene griech. λύσσα 'Wut' (Fick 1,541) geht auf **λυκᾱ* zurück, das als 'Wolfswut' zu λύκος 'Wolf' gestellt wird und von *ljutъ* zu trennen ist, s. Lagercrantz Griech. Lautgesch. 88 ff., F. Hartmann KZ. 54,287. Ein arkad. λευτόν 'wild' (früher angenommen) existiert nicht, s. Solmsen KZ. 34,447, Schwyzer Dialect. graec. exempla 313 ff., Berneker c. l. 760. Auch das früher von Endzelin BB. 27,191 als urverwandt zu *ljutъ* gestellte lett. *launs* 'böse, übel' wird von M.-Endz. 2, 532 wegen der abweichenden Bed. und Intonation davon getrennt. Lit. *lutis* 'Sturm' ist (gegen Berneker IF. 10,153) nicht urverw. mit den slav. Wörtern, sondern ostslav. Lehnwort. Vgl. ukr. *l'ut'* f. 'starke Kälte' (s. Berneker EW. c. l.).
- ЛЮША 'Schmutzfink', Vjatka, Perm (D.). Nach Buga RFV. 67,242

urverw. mit lit. *liaušius* 'faul, untätig', *liaušys* 'fauler Mensch'. Unsicher.

ЛЮШИЯ 'bogenförmige Stütze an einem Ochsenwagen', ukr. *l'ušňa* 'Lüfstock, Runge', čech. *lišně*, mähr. dial. *l'ušňa* 'Stemmliste', slk. *l'ušňa*, poln. *luśnia*, dial. *luszni* 'Wagenleiste, Runge'. || Übers. Poln. entlehnt aus mhd. *liuhse*, nhd. dial. (bayr. schwäb.) *leuchse*, hess. *luse*, *liehs* 'Wagenleiste', s. MiEW. 176, Karłowicz 349, Brückner EW. 304, Potebnja RFV. 2, 16, Holub-Kopečný 208. Die Annahme von Urverwandtschaft des im Südslav. fehlenden slav. Wortes mit den deutschen (Berneker EW. 1, 759) ist nicht wahrscheinlich.

ЛЯБЗА́, ЛЯБЗЯ́ 'Schwätzer', *лябзатъ*, *лявзатъ* 'schwätzen, Geheimnisse verraten', Olon. (Kulik.), auch *лявандатъ*. || Die alte Herleitung aus finn. *läyse* pl. *läyseet* 'Zaubermittel' (Sjögren) ist bedenklich. Nach Kalima 158 sind die Wörter unklar, viell. im Russ. onomatopoetischer Herkunft. Wegen der nur nördlichen Verbreitung des russ. Wortes ist die Deutung aus osman. *lafz* 'Redensart' (gegen MiTEL. 2, 117) abzulehnen. Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 103 sieht die Quelle in einem karel. *lävzöttäi* 'schwätzen'. Eher wohl eine expressive Nebenform von *лябза* (s. d.).

ЛЯГА I. 'Schenkel', demin. *ляжка*, dazu: *лягать* (ся) 'mit den Hinterbeinen ausschlagen', *лягаться* dial. 'schaukeln, schwanken', auch *лягушка* 'Frosch'. Möglich ist Zugehörigkeit von ačech. *lhati* 'bewegen', poln. dial. *ligać* 'ausschlagen, mit dem Fuß ausstoßen', *ligawka*, *ligawica* 'schlüpfriger Boden, Morast, Moor' (s. Berneker EW. 1, 706). || Urslav. **leg-* könnte auch gehören zu lit. *linguoti* 'schwanken', *līgē* 'Stange, an der man die Wiege aufhängt', lett. *līguot*, *līgāt*, -*āju* 'schwanken, sich schaukeln', *lēngāt*, -*āju* 'wackeln', ferner: aind. *lānghati*, *lānghayati* 'springt auf', ir. *lingid* dass. (Stokes 245), ahd. *lungar*, aengl. *lungor* 'schnell', griech. *ἐλαφρός* 'leicht', s. Solmsen KZ. 37, 581 ff., Matzenauer LF. 10, 56, M.-Endz. 2, 484; 536, Osten-Sacken IF. 33, 223 ff. Weniger wahrscheinlich ist der Vergleich mit lit. *laigyti* 'wild umherlaufen', *laigo* 'tanzt' (Daukša), aind. *rējatē* 'hüpft, bebt', pers. *ā-lēxtan* 'springen, ausschlagen', griech. *ἐλελίζω* 'mache erzittern, schwinde', got. *laiks* 'Tanz', *laikan* 'hüpfen, springen' (gegen Berneker c. 1., Mikkola BB. 25, 75, s. Osten-Sacken c. 1.). Unsicher ist ferner die Zusammenstellung mit mhd. *lecken* 'hinten ausschlagen, hüpfen' (Zupitza GG. 164), mit anord. *leggr* 'Bein, Schenkel', langob. *lagi* 'Schenkel', lat. *lacertus* 'Oberarm' (gegen Matzenauer 243, s. Holt-Hausen Awnord. Wb. 176, Walde-Hofmann 1, 743 ff.). Das von Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., 153 verglichene griech. *λαγγεύω* 'laufe' ist mir nicht bekannt. Vgl. das folg.

ЛЯГА II. 'Pfütze, Teich', Olon. (Kulik.) 'Grube, Wasserloch', Arch. (Podv.) Čerep. (Gerasim.), 'Sumpf', Tichvin (RFV. 62, 296); 'niedrige, feuchte Stelle im Busch', Tobolsk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 498). Dazu: slowinz. *laſi* 'biegsam', *laſac* 'biegen, krümmen', Ablaut in *lyi* (s. d.) || Urverw.: lit. *lėngė* 'kleine Wiese zwischen zwei Anbergen', *linguoti* 'schweben, sich wiegen, sich hin- und herbewegen', s. Trautmann BSl. 157 ff. Vgl. das vorige.

ЛЯГÁВЫЙ, s. *лягáвый*.

ЛЯГВА I. 'Froschfisch, *Lophius piscatorius*' (Lavrenev, P.). Zu *ляга* I u. *лягушка*.

ЛЯГВА II. 'Frosch', dial. s. *ляга* I.

ЛЯГУ, ЛЕЧЬ 'werde mich legen', ukr. *l'áhu*, *l'ážu*, Infin. *l'áčý*, *l'achtý*, abulg. *lego*, *lešti*, skr. *lěžēm*, *lěči*. Nasalinfigierte Form **leg-* zu *лежать*. Vgl. homer. *λέκτο* 'legte sich', griech. *λέχεται* κοιμάται Hesych, *λέχος* n. 'Lager, Bett', lat. *lectus* 'Lagerstätte, Bett', s. Berneker EW. 1, 706 ff. Trautmann BSl. 158, Matzenauer LF. 9, 193, Pedersen Kelt. Gr. 2, 570.

ЛЯГУШКА, ЛЯГУША, ЛЯГУХА 'Frosch'. Zu *ляга* I 'Schenkel', *лягать* 'ausschlagen'. Zur Bildung vgl. *скакýха* 'Springerin', *плясýха* 'Tänzerin', s. MiEW. 171, Preobr. 1, 496.

ЛЯД 'böser Geist, Teufel', *ny eo k lяду* 'er soll sich zum Teufel scheren' (Meĭnikov 4, 56, Tambov, RFV. 68, 401). Umschreibung von *лѣшый* 'Waldgeist'. Wird gewöhnlich von *ледáвый* 'liederlich, untauglich' erklärt, bzw. aus poln. *ladaczy* 'Teufel' (s. Berneker EW. 1, 698, Preobr. 1, 443). Unwahrscheinlich ist die Annahme hohen Alters und der Vergleich mit aind. *rádhyati* 'kommt in die Gewalt, wird Untertan' (Uhlenbeck Aind. Wb. 244).

ЛЯДÁ 'mit jungem Holz bewachsenes Feld, Neubruch, Rodeland', ukr. *l'ádo*, wruss. *l'ádo* 'Neuland', aruss. *ljadina* 'Unkraut, Gestrüpp', *лядѣть* 'verwildern, mit jungem Holz bewachsen', bulg. *lěda*, *lědiná* 'Aue, Bergwiese', skr. *lědina*, *lědina* 'Neuland, ungeackertes Land', sloven. *ledina*, čech. *lada*, *lado* 'Brache', pl. 'Heide', slk. *lado*, poln. *ład* 'Land', osorb. *lado* 'Brache', nsorb. *lědo*. || Ursl. **lědo* urverw. mit apreuß. *lindan* 'Tal' Acc. s., Ablaut in schwed. *linda* 'Brachfeld', got. *land* 'Land', ir. *land*, *lann*, f. 'freier Platz', s. Stokes 239, Berneker EW. 1, 705, Trautmann BSl. 157, Apr. Sprd. 370, Torp 362. Nicht so klar ist die Zugehörigkeit von anord. *lundr* 'Hain' (s. Lidén PBrBtr. 15, 521 ff., Berneker c. 1., Fraenkel Balt. Spr. 63 ff., Much Z. d. Alt. 42, 170 ff.). Entlehnung von **lědo* aus dem Kelt. kann nicht angenommen werden (gegen Šachmatov Archiv 33, 90 ff., s. Verf. RS. 6, 191), es wäre auch **lodo* zu erwarten.

ЛЯДВЕНЕЦ 'gehörnter Schotenklee, *Lotus corniculatus*', ukr. *l'advenéc*, poln. *łędźwian* 'Platterbse', *łędźwiec* 'Erdnuß, Erdeichel'. || Wohl zu *лядвѣя* wegen der nierenförmigen Gestalt (vgl. sloven. *ledvice* pl. 'Nieren', čech. *ledvina* 'Niere'), s. Berneker EW. 1, 705 ff. Brückner EW. 1, 297. Morphologisch weniger nahe liegt die Herleitung von **lědo* (s. *лядá*), gegen Preobr. 1, 496 ff. als 'auf Brachland wachsend'.

ЛЯДВЕЯ 'Lende, Schenkel', ukr. *l'idvy*, *l'idvyčí* pl., abulg. *lědvje* (Euch. Sin.), skr. *lěda* pl. 'Rücken', sloven. *ledvje* n., *lědje* n., *lědje* pl. f. 'Lenden', čech. *ledví* n. 'Lende', slk. *l'advie*, poln. *łędźwie* pl. f., osorb. *lědzba*, nsorb. *lažijo*, *lažwjo*. || Urverw.: lat. *lumbus* 'Lende' (aus **londhvōs*), ahd. *lentī* f. 'Lende', anord. *lend* pl. *lendir*, ablaut.: norw. *lund* f. 'Hüfte, Lende', s. J. Schmidt Pluralb. 6,

Berneker EW. 1,705 ff., Trautmann BSl. 157, Torp 362, Walde-Hofmann 1,832.

ЛЯДУНКА, ЛАДУНКА 'Patronentasche der Kavalleristen', zuerst *ля-дунка* a. 1698, s. Christiani 24. Über poln. *ładunek* 'Ladung', *ładować* 'laden' aus nhd. *Ladung, laden*, s. Grot Fil Raz. 1,485, Brückner EW. 305, Preobr. 1,497.

ЛЯЖКА, ЛЯШКА 'Schenkel'. Zu *ляна* I, s. Jagić Archiv 33,484, Preobr. 1,496, Gorjajev EW. 199. Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer sekundären Bildung **lęchka* zu *лядвоя* (gegen Berneker EW. 1,705). An Verwandtschaft mit *лядвоя* denkt auch Grot Fil Raz. 2,307.

ЛЯЗ 'Brei aus Schwarzbeeren oder Faulbeeren mit Mehl', Vologda (D.), *ляс* dass., Arch., Pečora (Podv.). Aus syrjän. *l'az* dass., zu ostjak. *lus* 'Brot aus Ahlkirschen', s. Kalima FUF. 18,32, Wichmann-Uotila 145, Toivonen Ungar. Jahrb. 15,592.

ЛЯЗГ G. -а 'Klang mähender Sensen', auch 'Schall, Klatschen, Plätschern', *лязгать* 'klatschen, plätschern', *лязга* 'mürrischer Mensch', *лязжаты* 'klagen, durch Bitten lästig fallen', Čerep. (Gerasim.). || Schallnachahmende Nebenform zu *лезга* (s. d.), wie *ляск* neben *лѣскаць*, vgl. Preobr. 1,497, Scheffelowitz KZ. 54,233.

ЛЯЗГА 'Haselstaude, Corylus', *лязговина* dass., Adj. *лязговый*. Siehe *лезговый*; zu abulg. *lěskovъ*.

ЛЯЗНУТЬ 'schlagen', *лязнуться* 'hinfallen, hinschlagen', Vjatka (Vasn.). Zu *ляз*.

ЛЯЙПИНА 'breiter Streifen Birkenrinde zum Körbeflechten', Olon. (Kulik.). Aus weps. *l'äip* in *tohiläip* 'Stück Birkenrinde', s. Kalima 158.

ЛЯКА 'Hund mit eingebogenem Rückgrat', *лякий* 'krumm', abulg. *szlęko, szlęsti* συγκάμπτειν, катаκάμπτειν 'krümmen, niederbeugen', sloven. *lěknem, lěkniti* 'biegen', *lěcam, lěcati* dass., асеч. *leku, lēci* 'biegen', hierher gehören auch: *лякаться, лякнуться* 'erschrecken', *лякаты* trans. 'erschrecken', ukr. *l'akaty* 'ängstigen, schrecken', ukr. wruss. *l'ak* 'Schrecken, Furcht', skr. *lēcati se* 'erschrecken', sloven. *lēcati se* 'sich fürchten, verzagen', *lěkniti* 'aufahren (vom Hasen)', čech. *lekati* 'erschrecken', poln. *lekać* 'in Furcht versetzen, erschrecken', nsorb. *lěkaš*. Vgl. *ляуаты*. || Urslav. **lek-* zu lit. *lenkiū, leñkti* 'biegen', lett. *lēkt* 'biegen, krümmen', anord. *lengia* f. 'Riemen', alb. *l'engór* 'biegsam' (Jokl Studien 50), s. Berneker EW. 1,707, Trautmann BSl. 159, Leskien Ablaut 334, M.-Endz. 2,451;496. Weiteres unter *лук, лукá*.

ЛЯЛКА 'Puppe, Kindlein', Südl. Westl., ukr. *l'al'ka, l'al'a* dass., wruss. *l'al'a*. Wegen der Bed. wohl entlehnt aus poln. *lala, lalka*, das zu *лѣля* (s. d.) gehört, vgl. Berneker EW. 1,700, dagegen ohne durchschlagende Gründe Preobr. 1,498. Vgl. aber *ляля* 'still, unbeweglicher Mensch', Olon. (Kulik.). Dieses ist wohl Lallwort wie E mordw. *l'el'a, l'al'a* 'älterer Bruder', estn. *lall* 'Onkel', *lall* (Paasonen Mordw. Chrest. 89), ähnliche andere Beispiele bei Berneker c. l.

ЛЯМЕЦ, G. -мца 'innere Filzbekleidung des Kummets', ukr. *l'ámes*, wruss. *l'ámes*, über poln. *lemiec*, čech. *lémes, límes* 'Kragen', die Berneker EW. 1,700 nicht einleuchtend auf frz. *lame* 'dünner Draht' zurückführen will; s. auch Preobr. 1,498 und unten s. v. *лямка*. — Karłowicz 335, Brückner EW. 290 suchen die Quelle in einem mhd. *līm* 'Einfassung'. Unklar.

ЛЯМЗА 'Gauner, Gaunerin', *лямзуть* 'stehlen', N.-Novgor. (D.). Zweifelhafte Herleitung über poln. *łamzak* 'Gauner', čech. *lamzak* aus nhd. *Lappsack* (Karłowicz 335 ff.).

ЛЯМКА 'Ziehriemen (für Barken), Traggurt, Halsgeschirr von Pferden' (schon Avvakum 91,164), ukr. *l'áma* dass. || Die Zurückführung über poln. *lama* 'Silberlahn, Einfassung' auf frz. *lame* 'dünner Draht' (s. Berneker EW. 1,700) ist wegen der Bed. unsicher. Bei Annahme eines Suffixwechsels -ka für -(s)ca könnte eine Entlehnung vorliegen aus finn. *lämsä* 'Wurfschlinge, Zugleine', lapp. K. *lamca* 'Zügel, Zaum', lapp. N. *lavčče*, syrjän. *letś* 'Schlinge' (zur Sippe s. Setälä FUF. 2,232, Toivonen FUF. 19,188), s. Kalima 158, doch ist die große Verbreitung im Ostslav. für ein finn. Lehnwort ungewöhnlich.

ЛЯНГАС 'Dose aus Birkenrinde', Vjatka, Kazań (D.). Wohl aus wotjak. *l'anges* 'Art Gefäß', tscherem. *lęeš* 'Eimer' (s. Räsänen Tsch L. 253, Ramstedt Btscher. Spr. 67).

ЛЯНГИ 'Holzkummet für Renntiere', Pečenga. Aus lapp. *liegge* dass. oder finn. *länki* pl. *länget*, s. Itkonen 64.

ЛЯНИК 'große, hölzerne Schale', Ingermanl., Estland (D.). Aus estn. *lännik* 'Gefäß, Bütte', wotisch *lännikko* dass., s. Kalima 159.

ЛЯНСЯН 'eine Teesorte' (oft bei Melnikov). Nach E. Haenisch (mündlich) von chines. *liang* 'gut' und *Ts'in* 'alte Dynastie von China', woher arab. *Sin* 'China' (Lokotsch 151).

ЛЯНСЬЕ 'Art Quadrille', volkst. *ланице*, Olon. (Kulik.). Aus frz. *lancier* dass. (Heyse).

ЛЯП 'Eisenhaken an kurzem Holzgriff, zum Herausziehen großer, mit der Angel gefangener Fische aus dem Wasser', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *lieppe* dass., s. Itkonen 54.

ЛЯПА 'Ohrfeige', Arch. (Podv.), *ляп!* 'klatsch! plumps!', *ляпаты* 'schlage, klatsche', ukr. *l'ápaty* 'klopfen, beschmutzen, scharfe Reden führen', *l'ápka* 'Fleck', wruss. *l'ápac* 'klopfen, sich scharf äußern'. Wohl lautnachahmend, s. Preobr. 1,499.

ЛЯПУН 'eines von 4 dünnen Bäumchen, die oben zusammengebunden das Gerippe eines Heuhaufens bilden', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 498. Unklar.

ЛЯПУНОК 'Schmetterling'. Siehe *лунка*.

ЛЯС 'Speise' s. *ляз*.

ЛЯСКАТЬ 'schmatzen, laut essen, mit den Zähnen klappern, Metall klopfen' (Pr.), aruss. *ljaskatъ* 'laut schmatzen' (Domost. Zab. 14), ukr. *l'askaty, l'asnuty* 'klatschen, knallen'. Zu *лѣскаць*, lautnachahmend wie *лязгаты*, s. Berneker EW. 1,702.

ЛЯСЫ pl. 'Scherze, Witze', auch 'Kriecherei', Arch. (Podv.), *моуіть ласы* 'Scherze loslassen', ukr. *l'asy* pl. Aus *баласы* 'Geländersäulen' von poln. *balasy* dass. aus ital. *balaustro* 'Säule einer Balustrade', urspr. 'Geländersäulen schnitzen' nach Sobolevskij RFV. 66, 345. Vgl. *стрюк, шлык* aus *бастрюк, баушлык*.

ЛЯСЬ Interj. von einem klatschenden Schlag, Sevsk (Pr.). Zu *ляскать*, s. Preobr. 1, 497.

ЛЯХ 'Pole', aruss. *l'achy* 'Polen', Acc. pl. *l'achy* 'Polen' (oft Nestor-Chron.), daraus poln. *lach*; urspr. apoln. **lechъ* 'Pole' belegt durch lit. *lénkas* 'Pole', s. Buga Zeitschr. 1, 33, Brückner FW. 103. Poln. **lechъ* ist eine Kurzform mit *-ch* wie *brach, swach, Stach* (von *Stanisław*), s. Nehring RFV. 2, 143, Archiv 3, 467 ff., MiEW. 164, 428. Die volle Form des Polennamens war **ledėninъ* von *ledo* (s. *лядъ*), eigtl. 'Neulandbewohner', was bewiesen wird durch aruss. *l'adъskъjъ* 'polnisch', *l'adъskaja zemlja* 'Polen', noch *ляцкий* 'polnisch' (Kotošichin 3), FamN. *Ляцкий*, ferner aruss. *poljaditi ša* 'polonisiert werden' (Melich Zeitschr. 4, 99) ukr. *l'aduvaty* 'polnisch gesinnt sein'; magy. *lengyel* 'Pole' aus **ledėninъ* (s. Melich Archiv 32, 92 ff.; 40, 278 ff., Perwolf Archiv 4, 63), daher auch arab. *landzaaneh* (M'a'sūdī, s. Gombocz RS. 5, 321), mgr. *Λενζανηνοί* (Konst. Porph., s. Thomsen Ursprung 57), vgl. auch Berneker EW. 1, 705, Iljinskij Slavia 4, 314 ff. Abzulehnen ist die Verknüpfung von *лях* mit *ляд* 'Teufel' oder *ляжка* 'Schenkel' (trotz Brückner EW. 289, Zeitschr. 6, 311 ff., dagegen Taszycki Zeitschr. 9, 231). Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von skr. *Leđan Grad* in der Volksdichtung (Novaković Archiv 3, 124 ff.). Aus russ. *лях* entlehnt ist krimtat. *läh* 'Polen' (Radloff Wb. 3, 744). Umgestaltungen des Adj. von *лях* pl. *ляхове*, viell. durch teilweise Anlehnung an *Ливонія* (Livland) begegnen in der russ. Volksdichtung als: *ляхивонский*, *ляховинский* (mitunter 'schwedisch') *ляховинская земля* (Markov), auch *ляховицкая земля* (Rybnikov), *ляховецкий*, *лякоминский*.

ЛЯЦАТЬ in *наляцать, налячить* 'spannen, anspannen' (Bogen, Fallen), aruss. *l'jacati, l'jači* 'Fallen, Netze aufstellen', abulg. *lēcati* παγιδεύειν, 'umgarnen', sloven. *lěcam, lēcati* 'biegen', čech. *léceti, líceti* 'Fallen stellen', osorb. *laku, lac* 'Fallen stellen', nsorb. *lěku, lěc*, zu *лякá* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 707.

ЛЯЦКИЙ polnisch s. *лях*.

ЛЯЧА 'Linse' alt; kslav. *lēšta* φακός, bulg. *lēšta* (Mladenov 274), skr. *lēca*, sloven. *lēca*. || Gehört zu lat. *lens* G. *lentis*, ahd. *linsi*, nhd. *Linse*, läßt sich aber weder aus dem Lat., noch aus dem German. lautlich erklären. Echt-idg. Herkunft ist sachlich unwahrscheinlich (gegen Schrader bei Hehn Kulturpfl. 218); eher stammen alle drei Wörter aus einer gemeinsamen, unbekannten Quelle, s. Hoops Waldb. 463, Walde-Hofmann 1, 783, Berneker EW. 1, 708, Kluge-Götze 360 ff. Kaum zu griech. *λάθυρος* 'eine Hülsenfrucht' (gegen Schrader). Lett. *lēca* 'Linse' aus russ. dial. *ляца* (s. M.-Endz. 2, 455).

ЛЯЧКАТЬ 'kauen', Saratov (RFV. 66, 205), auch 'schwatzen, Sinn-

loses sprechen', Olon., Kulik. Wohl lautnachahmend. Vgl. *лябза*.
ЛЯШКА I. 'Schenkel', s. *ляжка*.

ЛЯШКА II. 'Fadennudeln bei den Tscheremissen', Kazań (D.). Vgl. tscherem. *läškä* 'Suppe aus Teigklumpen, Fleisch usw.' (Ramstedt Btscherem. Spr. 67) aus turkotat. *lakša* 'Nudeln' (s. *ланшад*).

M

М vierzehnter Buchstabe des aruss. Alphabets; Zahlenwert: *М*=40. Heißt aruss., ksl. *myslite*, s. Srezn. Wb. 2, 99. Siehe *мысль*.

МАВЗОЛЕЙ 'Mausoleum', über nhd. *Mausoleum*, frz. *mausolée* bzw. lat. *mausolēum* aus griech. *Μαυσώλειον*, urspr. Grabmal des Königs Mausolos von Karien (375–351 v. Chr.), s. Kluge-Götze EW. 448.

МАВР 'Maure, Nordwestafrikaner', über nhd. *Maure* oder direkt aus lat. *maurus*.

МАГ 'Magier, Zauberer', *магия* 'Magie', gelehrte Entlehnung wohl über nhd. *Magus, Magie* aus lat. *magus*, das über griech. *μάγος* auf apers. *maguš* zurückgeht (s. Bartholomae Air. Wb. 1111, Uhlenbeck Aind. Wb. 209, Littmann MW. 24). Evtl. ist *маг* von *магический* 'magisch' neu gebildet; dieses viell. aus nhd. *magisch*.

МАГАЗЕЯ f. **МАГАЗЕЙ** m. 'Kornspeicher', Jarosl., Olon. (Kulik.), ukr. *mahazěj*, wruss. *hamazėja*. Wohl westliches Lehnwort. Vgl. *магазейн* seit 1705 Peter d. Gr. (Christiani 41), Ust. Morsk. 1720 (Smirnov 183), das aus ndl. *magazijn* 'Lager' entlehnt ist, welches über frz. *magasin*, ital. *magazzino* aus arab. *maḥzan* 'Waren-niederlage' stammt (s. Franck-Wijk 408). Vgl. auch *магазейн-вахтер* 'Magazinwächter' (Peter d. Gr., s. Smirnov 183) aus ndl. *magazijn-wachter*, wo der erste Teil als *n*-Adj. (vgl. *келённый*) aufgefaßt werden konnte. Direkte Entlehnung aus dem Franz. (Preobr. 1, 500) oder Vermittlung durch ngriech. *μαγαζί* (Verf. Grsl. Et. 118) ist weniger wahrscheinlich, ebenso Übernahme über das osman. *maḥzan* (gegen MiEW. 180, TEL Nachtr. 2, 168). Vgl. das folg.

МАГАЗЫН 'Kaufmannsladen, Magazin', zuerst Peter d. Gr. (Smirnov 183), neben *магазейн* (s. *магазья*). Die Betonung *магáзин* wohl über poln. *magazyn*, dagegen *магазѝн* evtl. über nhd. *Magasin* (18. Jhdt., Schulz-Basler 2, 52) aus frz. *magasin*, s. Matzenauer 248, Karłowicz 359. Nach Meulen 129 aus ndl. *magazijn* (s. *магазья*). Nicht direkt aus dem Osten (gegen MiTEL. 2, 121).

МАГАННЫЙ 'hellblond', Jenisej-G. (Živ. Star. 1903 Nr. 3 S. 303). Viell. mong. *mönggün* 'silbern, weiß', kalmück. *mönggü* dass. (wozu Ramstedt KWb. 266).

МАГАРЫЧ 'Abschluß eines Kaufes mit Bewirtung', siehe *могорыч*.

МАГЕРКА 'Art Kappe, weiße Filzmütze', ukr. *mahýrka*. Über poln. *magierka* 'ungarische Mütze' von magy. *magyar* 'Ungar', s. MiEW. 180, 428, Potebnja Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 118, Preobr. 1, 500.

магерман 'Magermann, Vormarsboleine'. Aus ndl. ndd. *magerman* dass., s. Meulen 130, Matzenauer LF. 10, 57.

магиль 'Tasche, Beutel, Geldbeutel', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.). Vgl. syrjān. *megil'* 'Beutel aus Tuch' (Wichmann-Uotila 155).

магистр 1. 'Ordensmeister', 2. 'gelehrter Grad russ. Universitäten', aruss. *magistr* 'Ordensmeister' (Dan. Zatočn.; Moskauer Urk. 1517, Nap. 322 ff.) daneben aruss. *mogistr*. Aus lat. *magister*; Bed. 2 über nhd. *Magister*, s. Preobr. 1, 500.

магистраль f. 'Verkehrsader', über nhd. *Magisträle* zu lat. *magistrālis*.

магический 'magisch' aus nhd. *magisch* oder dessen Quelle, lat. *magicus*, griech. μαγικός, s. *mai*.

магия 'Magie'. Westliches Lehnwort aus nhd. *Magie* oder lat. *magia*. Kaum direkt aus griech. μαγεία, s. *mai* (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 254).

магнат 'reicher Edelmann', ukr. *magnát*, über poln. *magnat*, bzw. nhd. *Magnat* (seit 17. Jhd., Schulz-Basler 2, 55) aus mlat. *magnas-atīs* zu lat. *magnus*.

магнезия 'Magnesia, Talkerde', aus nhd. *Magnesia* bzw. nlat. *magnēsia* von griech. Μαγνησία 'Landschaft in Thessalien', s. Gorjajev EW. 448.

магнит 'Magnet' aruss. *magnitъ kamenъ* (Georg. Monach., Joann Klimak., s. Srezn. Wb. 2, 100 ff., auch Trifon Korob. (1584) 109). Letzteres direkt aus griech. λίθος Μαγνητικός 'Stein aus Magnesia in Thessalien', später *mainim* gestützt durch westlichen Einfluß, s. Preobr. 1, 500 ff. Die neue russ. Form evtl. über nhd. *Magnet*.

магомёт 'Schimpfwort' (Čechov), wohl westl. Lehnwort, das auf arab. *Muhammad* 'Mohammed' zurückgeht (dazu s. Wensinck-Kramers Handwb. d. Islam 519 ff.). Davon Adj. *Магомеданский* 'mohammedanisch', aruss. *Bochmitъ* (Laur. Chron.), volkst. *Мухомёд*; *мухомеданская вѣра* nach *мѣха* und *естъ* 'essen' (Savinov RFV. 21, 45).

мадам undecl. 'Frau', älter: *мадѣма* (Gribojedov), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 184. Aus frz. *madame*.

мадеж 'Leberflecken im Gesicht der Schwangeren', auch *матемж* dass. (nach *матъ*), *малез* (zur Sippe *малѣна*), skr. *mādež* 'Muttermal', *mlādež* dass. (nach *mlād*), sloven. *mādež* 'Fleck, Rostfleck, Mal, Muttermal'. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit griech. σμῶδιξ, σμῶδιγξ 'Striemen, Schwiele', μῶδιξ·φλυκτίς, Hesych 'Blase, Blatter', μῶλωψ 'Schwiele' (Berneker EW. 2, 2). Die griech. Wörter werden sonst zu griech. σμῶ σμῆν, σμῆσαι 'schmieren, wischen', σμῶχω 'zerreibe' gestellt (s. Boisacq 884, Hofmann Gr. Wb. 324). Willkürlich gehen andere von **maležъ* aus und vergleichen ahd. *māl* 'Fleck', nhd. *Mal*, *Muttermal* (MiEW. 180). Unklar. Vgl. *мáрежу*.

мадеполам 'Art Baumwollstoff', über frz. *madapolame* dass., vom Namen der indischen Stadt *Madapolam*, s. Heyse s. v., Gamillscheg EW. 578.

мадонна 'Darstellung der Gottesmutter auf Bildwerken', aus ital. *madonna* dass.

мадригал 'Madrigal', aus frz. *madrigal* von ital. *madrigale* aus lat. *mātrīcālis* (s. Gamillscheg EW. 579).

мадьяр 'Ungar', nur bei Gebildeten (verbreiteter: *семѣру* s. d.). Aus magy. *magyar* dass., verwandt mit wogul. ostjak. *mańsi* 'gemeinsamer Name der Wogulen u. Ostjaken', altmagy. *Mogor*, mgr. Μεγέρη (Konst. Porph. s. Marquart Streifzüge 68) vgl. Toivonen FUF. 19, 181 (mit Liter.), Jókai ZONF. 11, 261, Munkácsi Kel. Sz. 5, 308; 6, 220. Siehe *маѣрка*.

маета 'Mühe, schwere Arbeit', zu *мáяться*. Bildung wie *cyemá*.

маѣтностъ f. 'Landgut', Westl., Tveř (Sm.). Aus poln. *majętność* zu *majętny* 'begütert', poln. *majątek* 'Besitz', s. Verf. Mēl. Pedersen 394. Weiter zu *имѣть*.

мажара, маджара, можара 'großer tatarischer Wagen', Krim (D.). Aus krimtatar. *madžar* 'Wagen', kalmück. *madžar tergъ* 'großer vierrädriger, gedeckter Wagen' (s. Radloff Wb. 4, 2050, Ramstedt K Wb. 253 ff.), der vom Namen der *Magyaren* (s. *мадѣар*) abgeleitet wird, s. Munkácsi Kel. Sz. 6, 205, Németh bei Laziczus Zeitschr. 8, 289. Dazu wohl auch *мáжа* 'Ochsenwagen der Čumaken', Südl. (D.).

мажáрки pl. 'alter Friedhof', Orel (D.), s. *мазáрку*.

маз 1. 'Einsatz beim Spiel', 2. 'dickes Ende eines Billardstockes'. Wird gewöhnlich aus frz. *masse* 'Masse' erklärt (Preobr. 1, 502, Gorjajev EW. 200).

мазáрки pl. 'tatarischer Friedhof', Ostrussl., auch *мажáрку* dass. Orel. Aus osttürk. kirg. turkmen. sart. *mazar* 'Grab, Grabstelle, Friedhof' (Radloff Wb. 4, 2056 ff.), das arab. Herkunft ist, s. Korsch Archiv 9, 656, MiTEL. 2, 127, Paasonen Cz. Sz. 85.

мáзaть, мáжy 'bestreichen, beschmieren, salben', *мазь* f. 'Schmiere', ukr. *mázaty*, *mážu*, wruss. *mázac*, abulg. *mazati*, *mažo* ἀλείφω, χρίω, λιπαίνω (Supr.), bulg. *mážъ*, skr. *māzati*, *māžem*, sloven. *māzati*, *māžem*, čech. *mazati*, slk. *mazat'*, poln. *mazać*, *maże*, osorb. *mazać*, nsorb. *mazas*. || Urverw.: lett. (iz) *muōzēt* 'quälen, überlisten' (aus 'anshmieren'), *muōzēt* 'viel, gierig, unappetitlich essen, foppen, durchprügeln', lit. *mēžti* 'ausmisten', lett. *mēzt* 'Mist fortschaffen, misten, fegen', griech. μᾶσσω (μεμαγμένος) 'drücke, knete, streiche' μαγεύς 'Bäcker', μαγίς 'geknetete Masse, Teig', μᾶζα 'Teig', ahd. *māhhôn* 'componere, jungere, instituere', nhd. *machen*, armen. *macanim* 'gerinne', s. Berneker EW. 2, 28 ff., Meringer IF. 17, 148, Endzelin KZ. 44, 66, M.-Endz. 2, 684, Meillet MSL. 19, 122 Meillet-Ernout 669, Mladenov WS. 12, 59. Trautmann BSl. 173.

мазгáрь 'Spinne' dial., auch *музгáрь* dass. (wohl aus **mēzgyrъ*). || Unsicher ist Urverwandtschaft mit lit. *mezgù*, *mēgsti* 'knoten, stricken', *māzgas* 'Knoten', *mazgýti* 'stricken', lett. *mazgs* 'Knoten' ahd. *masca* f. 'Masche', anord. *mōskvi* 'Masche, Schlinge', s. Zubatý Archiv 15, 479, Berneker EW. 2, 28.

Мазéпа РН., ukr., wruss. *mazépa* 'schmieriger, grober Mensch' zu *mázamъ* s. Preobr. 1,501 Perwolf Archiv 8,9, Mi.EW. 185, anders Sobolevskij RFV. 66,340 ff.

мазіл 'Einhöfer', Südl. (D.). Unklar.

мазурá 'Taube mit dunklen Stellen am Kopf, Hals, Kropf, Flügeln oder Schwanz', Moskau (RFV. 66,340). Wohl zu *mázamъ*, s. Perwolf Archiv 8,8 ff. Davon will Sobolevskij RFV. 66,340 auch *mazúruk* 'Gauner, Spitzbube' ableiten, das er von poln. *mazur* 'Masure' trennt (ebenso Perwolf c. l.). Nach Brückner EW. 326 KZ. 46,214 stammt *mazúruk* von poln. *mazur*. Nicht möglich ist Entlehnung von *mazúruk* aus nhd. *Mauser* 'Dieb' von *mausen* (gegen Preobr. 1,502). Der poln. Stammesname *mazur* gehört zu poln. *Mazowsze* 'Masowien', aruss. *Mazor(ъ)šane* (Laurent. Chr., mehrfach). Dieses will Potebnja RFV. 1,260 als **Mazorъsъje* zu lit. *māžas* 'klein' stellen. Pogodin RFV. 50,230 deutet poln. *mazur* aus **mažurъ* mit Rücksicht auf sloven. *mažúr* 'kleiner, dicker Mensch', Kucharski Festschr. Brückner 60 ff. knüpft an gaunerspr. russ. *mai* 'Hausierer' an; alles ganz unsicher. Aus poln. *mazowiecki* entlehnt ist *мазовéцкий* 'masowisch', volkst. *бурзамéцкий*, *мурзамéцкий* nach *мурzá* (s. Savinov RFV. 21,33.)

мазурка 'Masurka, Art Tanz', aus poln. *mazurek* 'masowischer Tanz' (s. *mazurá*). Die Endung -ka wie bei *венéрка*, *пóлька*, s. Preobr. 1,502.

мазýт 'Naphthaüberreste'. Nach Ušakov 2,118 aus arab. *makhzulat* 'Abfälle', wohl durch turkotatar. Vermittlung. Jedoch dial. *мазýтина* 'Schmutzleck, Fettleck' zu *mázamъ*.

мазъ f. 'Salbe, Schmiere', ukr. *maž*, aruss. ksl. *mazъ*, bulg. *maž*, sloven. *máz* f., osorb. nsorb. *maz* m. 'Teer'. Zu *mázamъ*.

майс G. -йса 'Mais'. Wohl über frz. *maïs*, span. *maíz* aus haitian. *mahiz* dass., s. Gamillscheg EW. 581, Littmann 140, Kluge-Götze EW. 371, Ušakov 2,118. Gewöhnlich dafür *кукурýза*.

май G. мáя 'Mai', ukr., wruss. *maj*, aruss. abulg. *majъ* (Supr., Ostrom.). Über mgriech. *μαῖος* aus lat. *māius*, s. Verf. IORJ. 12, 2,254, GrslEt. 119, Berneker EW. 2,8, Romanski JIRSpr. 15, 119. Durch den Anklang an *мáяться* 'sich plagen' ist der Aberglaube entstanden, daß Eheschließungen im Mai Unglück bringen: *в мае женíться, век промáяться* (Savinov RFV. 21,45).

майдá I. 'große Wuhne, Eisloch', Arch. (Akad.Wb.) Nach Kalima 161 zu trennen von *майна*. Unklar.

майдá II. 'Milch', *майдóха* dass., dial., Tveř, Kašin. Aus finn. *maito* 'Milch', s. Kalima FUF. Anz. 25,142.

майдáн 1. 'Platz, Schauplatz, Sammelplatz', 2. 'erhöhte Waldlichtung', 3. 'Teergrube', Arch. (Podv.), älter *маудáн* 'Marktplatz' (Chož. Kotova [ca 1625] 84 ff.). Aus kasantat. kuman. kirg. turkm. *maidan* 'Ebene, freier Platz', osman. krimtat. *māidan* (Radloff Wb. 4,1990; 2069), s. Mi.Tel. 2,125, Berneker EW. 2,6.

маймакала, маймакава 'Wels, Silurus glanis', Olon. (Kulik.). Aus karel. *maimakala* dass., von *maima* 'kl. Fisch' u. *kala* 'Fisch', s. Kalima 160.

маймұха 'Art Schnäpel', Onega, Arch. (Podv.). Aus karel. finn. *maima* 'kl. Fisch, Köder', neben finn. *maiva*, estn. *maim* dass., weps. *maim* pl. *maimad* 'kl. Fisch', s. Kalima 160, Paasonen, Kel.Sz. 13,230. Aus dem Russ. entlehnt kasantat. *maima* 'kl. Fisch' (Radloff Wb. 4,1991).

майна I. 'Wuhne', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Vjatka, Leningr. (D.). Viell. aus finn. *mainas* G. *mainaan* 'große Wuhne', wotisch *maina* dass., s. Kalima 160 ff. Nach letzterem ist die Entlehnungsrichtung unklar.

майна II. 'Segel hoch!', Schwarzmeer-G. (D.). Vgl. osman. *maina* 'Segel einraffen!' (Radloff Wb. 4,1987), wohl zu ital. (am)*mainare*, woher ngr. *μαῖνάρω* dass. (Hesseling 22).

майóлика 'Majolika', über nhd. *Majolika* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,58 ff.) oder direkt aus ital. *majolica* vom Namen der balearischen Insel *Majorca*, s. Gamillscheg 582, Kluge-Götze 371.

майóр G. -а 'Major', zuerst *майёор* (1615, s. Christiani 32), auch *мауор* (Kotošichin 149). Über nhd. *Major* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 59) aus span. *mayor*, lat. *māior*, s. Preobr. 1,503, Kluge-Götze 371.

майорáн, майерáн 'Gewürzpflanze, Origanum maiorana'. Über nhd. *Majoran* aus mlat. *maiorana*, das auf lat. *amaracus*, griech. *ἀμράκος* (Theophrast) zurückgeht, s. Meyer-Lübke Rom.Wb. 31, Kluge-Götze 371.

ма́йский жу́к 'Maikäfer', zu *май*, wie nhd. *Maikäfer*, frühnhd. *megenkefer* 'melolontha' (seit 1517, s. Kluge-Götze EW. 371).

ма́йстро 'Nordwestwind', Azovsche Küste (Kuznecov). Über ngriech. *μαῖστρος* oder direkt aus ital. *maistro* dass. (s. Hesseling 22), vgl. Verf. RS. 6,160.

ма́йтáть 'reden, verstehen, erklären', dial. Nach Kalima 161 ff. viell. zu *ма́мтамъ*. Er lehnt Pogodins Annahme einer Entlehnung aus finn. *maittaa* 'Appetit haben, schmecken' mit Recht ab.

ма́к G. -а 'Mohn, Papaver', ukr. wruss. *mak*, ksl. *makъ*, bulg. *mak*, skr. *māk* G. *māka*, *māka*, sloven. *māk*, G. *māka*, čech. *mák*, slk. poln. osorb. nsorb. *mak*. Dazu *ма́ковка*, *ма́ковица* 'Mohnkopf, Spitze, Krone eines Baumes', *ма́кушка* 'Scheitel, Gipfel'. Wohl urverw.: griech. *μήκων*, dor. *μάκων* 'Mohn', ahd. asächs. *maho* neben *māgo* dass., mhd. *māge*, aschwed. *val-moghi*, schwed. *vallmo* (s. Hellqvist 1305), worin germ. **walha-* 'Betäubung'. Viell. dazu auch air. *meccun* 'Möhre, Pastinake', ir. *meacan* dass. (Pedersen Kelt. Gr. 1,159), vgl. Berneker EW. 2,9 ff., Zupitza GG. 135, Torp 303, Trautmann BSl. 166, Apr.Spr. 380. Es könnte auch ein altes Mittelmeerwort vorliegen (s. Hellqvist c. l.). Weitere, zu kühne Vergleiche bei Loewenthal Archiv 37,381, Zeitschr. 7,407. Apreuß. *moke* 'Mohn' kann slav. Lehnwort sein (s. Berneker, Trautmann, Brückner Archiv 23,625), lit. *maguonà*, dissimil. *aguonà* (s. W. Schulze KZ. 42,381) stammt aus dem Germ. (s. M.-Endz. 2,547, Bezzenberger GGAnz. 1896 S. 955 ff.). Entlehnung von *makъ* aus dem Griech. ist unwahrscheinlich (gegen Verf. GrslEt. 19 ff., RS. 6,177, Rostafinski Sprawozd. Akad. Um. 1908 S. 97 ff.).

- макара́** 1. 'Garnrolle', Krim, 2. 'Art Fischnetz', Don-G. (Mirtov). Aus osman. *makara* 'Walze, Spule, Flaschenzug', s. Berneker EW. 2, 9, Mi. TEL. 2, 122, Lokotsch 109.
- мака́о** 1. 'ein Kartenspiel', 2. 'eine Art Papagei'. Wohl über frz. *macao* dass. von dem Namen der portug. Kolonie *Macao* in China (Gamillscheg EW. 576).
- макаро́ны** pl. 'Makkaroni', wie nhd. *Makkaroni*, frz. *macaroni* aus ital. *macaroni*, das von griech. *μακαρία* 'Speise aus Brühe und Gerstengraupen' hergeleitet wird (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 427, Gamillscheg EW. 576).
- мака́ть, -а́ю** 'eintunken', *маканец* 'in Butter getauchter Kuchen', bulg. *mákam*, *mákъъ*, čech. *mákati* 'nässen', auch *макусо* 'Dorschsuppe, die mit einem eingetauchten Stück Brot ohne Löffel gegessen wird', Arch. (Podv.). Zu *мокрый, мокрыть*, s. Mi. EW. 200, Berneker EW. 2, 8.
- макинто́ш** 'Art Regenmantel', über frz. *mackintosh* oder direkt aus engl. *mackintosh* von dem Entdecker des wasserdichten Stoffes *Charles Mackintosh* (1766–1843), s. Chambers Et. D. 301.
- макы́тра** 'großer Topf zum Zerreiben von Mohn, Tabak' (Gogol'), auch *мако́тра, макоме́ртъ, ukr. makitra, mákotert', mákortet'* (Manžura 185), wruss. *makocór, makótra* (Malevič 180). || Aus **makotъra* **makotъrtъ* zu *мак* und *мере́тъ, мръ* 'reibe', sloven. *makótъr* G. -tra 'Stößel', poln. *makotra* 'Reibschüssel', s. Sobolevskij Lekcii 53, Mi. EW. 353, Berneker EW. 2, 10. Die Form mit *i* erklärt sich durch Übernahme aus dem Ukr. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus griech. *μακτρα* (gegen Matzenauer LF. 10, 59, Karłowicz 362, Verf. IORJ. 12, 2, 254, Grsl Et. 119).
- макла́к, G. -а́** 'Unterhändler, Makler, Zwischenhändler, Schelm', *маклева́тъ, макла́чить, маклы́жить* 'betrügerischen, wucherhaften Zwischenhandel treiben', aruss. PN. *Moklokovъ* in Moskauer Akten 15. Jhdt. (Sobolevskij). Aus nhd. (nnd.) *Makler* oder ndl. *makelaar* 'Zwischenhändler', s. Berneker EW. 2, 9, Sobolevskij RFV. 70, 77, Preobr. 1, 503 ff. Zur Endung vgl. *маста́к: ма́стер*.
- ма́клер** 'Makler, Zwischenhändler', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 185. Aus nnd. nhd. *makler* bzw. ndl. *makelaar*, s. auch *макла́к*, vgl. Berneker EW. 2, 9.
- ма́ковка**, 'Spitze, Krone eines Baumes, Turmknopf', urspr. 'Mohnkopf', zu *мак*. Vgl. Murko WS. 5, 20, Berneker EW. 2, 9.
- мако́тра** s. *маку́тра*.
- макре́ль** 'Makrele, Scomber' über ndl. *makreel* dass. von mlat. *macarellus* (zu diesem s. Kluge-Götze EW. 372, Falk-Torp 690).
- ма́кса** 'Fischleber, Fischmilch', Olon. Arch. (Kulik, Podv.) Kolyma, Sibir.; zuerst *макса* Kotošichin 88; *максó* Tvef, Pskov, *мо́кса* 'Fischleber', Olon. Aus finn. *maksa* 'Leber', estn. *maks*, s. Kalima 160.
- маку́ша**, 'Scheitel, Krone', *маку́шка* dass. Vgl. *ма́к, ма́ковка*.
- макша́н** s. *мокуша́н*.
- малай** 'Art Brei', Südrussl. (D.), ukr. *matáj*. Entlehnt aus rumän.

- mălaiu* 'Mais', wohl aus *mel' laiu* 'schwarzes Hirsenmehl', s. Weigand JIRSpr. 16, 78; 17, 366, 372.
- малайдукса** 'Wuhne zum Fischen im Winter', Olon. (Kulik.), *малайда́тъ* 'unter dem Eis fischen' (D.). Aus weps. **malaidus* G. -ukse-, finn. *malavus* 'Wuhne', s. Kalima 161.
- малаха́й** 'Pelzmütze mit Ohrenklappen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), auch *махла́й, махла́н, махала́й*. Entlehnt aus mongol. *malagai* 'Mütze', kalmück. *maxlā*, woher kasantat. *malaχai*, tscherem. *malaχai* (s. Ramstedt KWb. 254, Räsänen Tat. L. 45, Radloff Wb. 4, 2037), s. Verf. Grsl Et. 127, Preobr. 1, 504.
- малева́тъ, малю́ю** 'male' (Meĭnikov), ukr. *mal'uváty*, wruss. *malevác*. Über poln. *malować* aus mhd. *mālên* 'malen', s. Preobr. 1, 505.
- малжо́нки** pl. 'Eheleute', Südl. Westl. (D.), r.-ksl. *mal(ъ)žena* *án-dróγuvov* Nom. du. 'Ehegatten' (Greg. Naz., Georg. Mon. u. a., s. Vaillant RES. 19, 102 ff.), kroat. *malžena*, ačech. *malžen*, čech. slk. *manžel* 'Gemahl, Gatte', pl. *manželé* 'Ehegatten', apoln. *manžel, manženka*, poln. *małżonka* 'Gattin', osorb. *mandželska* 'Ehefrau'. || Gewöhnlich aufgefaßt als Teilübersetzung eines ahd. *mālwiþ* oder **mālkone* 'Ehefrau', woraus **malžena* und davon Neubildung **malženzъ*, wie **vǫdovъ* zu **vǫdova*, vgl. ahd. *mahal*, *māl* 'concio, pactio, foedus nuptiarum', s. Berneker EW. 2, 13, Semenovič Archiv 6, 26 ff. Karłowicz 364, Mi. EW. 36, LP. 361, Rudolf Zeitschr. 18, 274, Nahtigal Starocerkv. Štud. 66. Dagegen will Vaillant c. l. von einer Verbindung wie *možьžena* ausgehen, wodurch die lautlichen Schwierigkeiten kaum gelöst werden. Vgl. *муж*.
- ма́лик** 'Skispur im Schnee', nordruss. (Meĭnikov 3, 302). Zu **malъ* (s. *ма́лы*), als 'kleine Spur', zum Unterschied von der größeren Wagenspur (*са́нный след*).
- мали́на** 'Him-, Brombeere', ukr. *malýna*, bulg. *malína*, skr. *mālina*, sloven. *malina*, auch 'Maulbeere', čech. *malina*, poln. *malina*, osorb. *malina, malena*. || Urverw.: lit. *mėlynas* 'blau', *mėlyna* 'Fleck', lett. *mēlns* 'schwarz', apreuß. *mīlinan* Acc. 'Fleck', *melne* 'blauer Fleck', lit. *meļsvas* 'bläulich', aind. *mālas, mālam* 'Schmutz, Unrat', *malindás* 'unrein, schwarz', griech. *μέλας* 'schwarz' *μολύνω* 'besudle', breton. *melen* 'gelblich', ahd. *ana-māli* 'Fleck, Narbe', mhd. *māl* 'Mal, Fleck', lat. *mulleus* 'rötlich', ferner lit. *mōlis* 'Lehm', lett. *māls* dass., s. Berneker EW. 2, 12, Trautmann BSl. 178, M.-Endz. 2, 581, Bezenberger BB. 16, 217, Uhlenbeck Aind. Wb. 219, Matzenauer LF. 10, 59 ff., Walde-Hofmann 2, 122 ff. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit griech. *μήλον* 'Schaf, Kleinvieh', ukr. *mal'* 'junge Schafe', unter Berufung auf lit. *aviētė* 'Himbeere' (Loewenthal Zeitschr. 7, 408, PBrBtr. 54, 477). Hierher: *мали́новый звон* 'angenehmes, harmonisches Läuten der Kirchenglocken' (Meĭnikov 5, 70).
- мали́ца, ма́лка** 'Hemd aus Renntierfellen mit nach innen gekehrtem Fell', Arch., Sibir. (D., Podv.). Aus samojed. Jur. *mālit'e*, *mālicea* 'Pelz', woher syrjān. *malitsa* 'Pelz', s. Wichmann FUF. 2, 178, Wichmann-Uotila 150 ff.

МАЛѢЧ 'Art Krimschafe', Krim (D.). ukr. *mal'* Koll. f. 'junge Schafe'. Wohl zu *malъ* (s. *малѣй*), vgl. Berneker EW. 2,14. Nur zufällig anklingend uigur. alt. osman. krimtat. kirg. *mal* 'Vieh, Habe' (Radloff Wb. 4,2035 ff.).

МАЛКА I. s. *малуца*.

МАЛКА II. 'Winkelmaß der Zimmerleute'. Entlehnt aus ndl. *mal* 'Meßwerkzeug', s. Meulen 130 ff., Matzenauer LF. 10,60.

МАЛКАТЬ, МАЛѢКАТЬ 'reden, erklären, verstehen', Arch. (Podv.). Viell. zu *малтатъ* (Kalima 161 ff.). Nach Pogodin bei Kalima c. 1. aus finn. *malkkia* 'stets dasselbe wiederholen'.

МАЛОРОССІЯ 'Ukraine, Kleinrußland', älter: *Малая Россія* (Kotošichin 125, Koplonskij 296). *Малороссія* als Kompositum nach *малоросс*, *малороссійскій*. Urspr. *Малороссія* Lehnübersetzung von mgr. *Μικρά Ρωσσία* (seit a. 1292, s. Perwolf Archiv 8,22 ff.), das in der Kanzlei der Konstantinopeler Patriarchen zur Unterscheidung von *Μεγάλη Ρωσσία* 'Moskovitisches Rußland' aufkam, mlat. *Russia Minor* (a. 1335, s. Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3, S. 248, Borščak RES. 24,172 ff.), vgl. auch Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1876 S. 343 u. *Белуко́рссія*.

МАЛТАТЬ 'verstehen', Olon. (Kulik.), 'reden, erklären, verstehen', Arch. (Podv.), *малтовать* 'verstehen', Olon., *молтатъ* 'können' (D.), aus karel. *malttoa* 3 s. Praes. *malittau* 'verstehen, können', finn. *malittaa*, *maltaan* 'Einsicht haben, sich erinnern, können', s. Kalima 161 ff.

МАЛЫЙ 'klein', *мал*, *малá*, *мáло*; *мáло* 'wenig', ukr. *malýj*, wruss. *malýj*, aruss. abulg. *malъ* 'μικρός, ὀλίγος' (Euch. Sin., Supr.), bulg. *málъk*, *málo*, skr. *māo*, *māla*, *mālo*, sloven. *máli*, *málo*, čech. slk. *malý*, poln. *mały*, osorb. nsorb. *małki*. || Urverw.: griech. *μῆλον* 'Kleinvieh, Schaf', lat. *malus* 'schlecht' (aus 'gering'), air. *míl* 'Tier', got. *smals* 'klein, gering', ahd. asächs. *smal* 'klein', nhd. *schmal*, mhd. *smeln* 'schmälern, verringern', ahd. *smalaz vihu*, *smala-nôz* 'Kleinvieh' s. Berneker EW. 2,13 ff. Torp 528, Walde-Hofmann 2,19 ff., Kluge Glotta 3,280, Solmsen KZ. 37,18. Unsicher ist Zugehörigkeit von griech. *μῶλος* 'geschwächt, erschöpft' (Meillet MSL. 9,146, vgl. Hofmann Gr. Wb. 210). Dagegen armen. *mal* 'Schaf' viell. zu der unter *малуца* erwähnten turkotatar. Wortsippe. Zu *малѣй* auch: aruss. *malo ne*, *maly ne* 'beinahe', ukr. *máto ne* dass. (vgl. Hujer LF. 40,437 ff.).

МАЛѢВА 'Malve'. Gelehrte Entlehnung aus nhd. *Malve* oder wie dieses aus lat. *malva*, s. Preobr. 1,506.

МАЛѢХАН 'Salbe, Pflaster, Quecksilber', Rjazań (D.). Über osman. aderb. *málhām* 'Salbe', aus griech. *μάλλαγμα* 'Pflaster' zu *μαλάσσω* 'lindere', s. Korsch Archiv 9,655, Mi. EW. 186, Lokotsch 109.

МАЛѢЧУГА, МАЛѢЧУГАН 'Knabe, Junge', zu *малѣй*. Vgl. dial. *стар-чуган* 'gesunder Bettler', Smol. (Dobrov.).

МАЛѢР G. -á 'Maler, Anstreicher', zuerst 1665, P. Berynda, s. Ohijenko RFV. 66,364. Über ukr. *mal'ár*, poln. *malarz*, *malerz* (1510) aus mhd. *mālære* 'Maler', s. Brückner EW. 319, Preobr. 1,505.

МАМА 'Mutter', ukr. wruss. *máma*, bulg. *máma*, skr. *máma*, sloven. *máma*, čech. *máma*, slk. *mama*, poln. osorb. *mama*. || Lallwort, vgl. ostlit. *momà* Acc. *mōmq*, lit. *namà* Acc. *nāmq*, lett. *mama*, aind. *māma* Voc. 'Onkel', npers. *mām*, *māmā*, *māmī* 'Mutter', griech. *μάμμα*, *μάμμη* 'Mutter, Großmutter', alb. *memë* 'Mutter', lat. *mamma* 'Mutter, Großmutter', ahd. *muoma* 'Muhme', s. Berneker EW. 2,14 ff., Trautmann BSl. 168, Horn Npers. Et. 214, M.-Endz. 2,582, Uhlenbeck Aind. Wb. 222, Kretschmer Einl. 338 ff. 353 ff. Weiter zu **mā-tēr* (s. *мамъ*). Die moderne Betonung *mamá* wohl zu nhd. *Mama*, frz. *maman*. Hierher auch als Tabuwort *mámo* 'eine sibirische Krankheit', Kazań (D.). Vgl. ähnlich *күмөха*.

МАМАЙ 'tatarischer Heerführer und Chan, besiegt von Dimitrij Don-skoj' (1380). Nach ihm die Redensart: *у вас ё́мо Мама́й воеса́л*, d. h. 'bei euch herrscht große Unordnung', Olon. (Kulik.), Kolyma (Bogor.). Vgl. auch kasantatar. *Mamai* 'ein mythisches Wesen, mit dem man die Kinder schreckt' (Radloff Wb. 4,2064).

МАМАЛЫГА 'Maisbrei, Polenta', Neurußl., Südl. (D.), ukr. *mamalyga*. Aus rumän. *mămăligă* dass., gewöhnlich verknüpft mit ital. *melica*, venez. *melega* 'Mohrenhirse', s. Berneker EW. 2,15, Tiktin Wb. 2,946 ff., G. Meyer Türk. Stud. 1,2, Ngr. Stud. 2,103, Weigand JRSpr. 18,365.

МАМЕЛЮК 'Mamelucke, weißer Söldner ägypt. Herrscher'. Entlehnt über nhd. *Mameluck* aus ital. *mammaluco* von arab. *mamlûk* 'Kaufsklave, Höriger', s. Littmann 72, Kluge-Götze EW. 373, Lokotsch 110.

МАМЕРИНЕЦ, МАМЕРЕНЕЦ 'Schlauch aus Segeltuch zum Ableiten des Wassers aus dem Schiff', zuerst *мамepуну* pl. Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 186. Aus ndl. *mamiering* dass. pl. *mamierings*, s. Meulen 131, Matzenauer 250.

МАМЗЭЛЬ f. 'unverheiratete Gouvernante'. Über nhd. *Mamsell*, kaum direkt aus frz. *mademoiselle*, s. Preobr. 1,507.

МАМКА 'Amme', Demin. von *мама* (s. d.).

МАМОЙ 'Mutter', Olon. (Kulik.). Aus weps. *mamoj* 'Mutter', s. Kalima 162.

МАМОНА I. f. 'Reichtum, Mammon, irdische Güter', *мамон* 'Bauch, Waust', *мамоня* 'gefräßiger Mensch', aruss. abulg. *mamona* (Ostrom., Svjat. Sborn. 1073 u. a., Srezn. Wb. 2,109). Über griech. *μαμωνάς* 'Besitz, Vermögen', aus dem Hebr., s. Verf. GrslEt. 121, Berneker EW. 2,15, Matzenauer LF. 10,60.

МАМОНА II. 'Affe', nur aruss. *mamona*, *mamony* Afan. Nikit. 15,39. Aus osman., arab. *maimun* 'Affe', s. Berneker EW. 2,6, Lokotsch 108.

МАМОНТ G. -а 'Mammüt', auch *мамонт*. Sobolevskij RFV. 65,415 ff. verweist auf den Fam. N. *Мамонтос* (16. Jhd., s. Tupikov). Zu beachten ist *maimanto* 'Mammüt' (Rich. James 1618–20, s. Unbegaun Zeitschr. 22,150 ff.), *mammout*, *mammona* dass. (Witsen 1692, c. 1.). || Die Quelle des Wortes wurde lange im Jakutischen gesucht, weil im Jakutenlande zuerst ein urzeitlicher Riesen-elefant gefunden wurde (s. Kluge-Götze EW. 373). Unberechtigt

- nach Räsänen Zeitschr. 21, 293 ff., der es vielmehr aus westung. *gamendi* 'Bär' erklärt. Die Lautform könnte beeinflusst sein durch den PN. *Mámanm*, altruss. *Mamontz* (Anton. Novgor. 114) aus griech. *Máμας*, -αντος (s. Sobolevskij c. I., Verf. Zeitschr. 21, 295). Ganz anders denkt v. d. Meulen (Mededeelingen der kgl. Akad. van Wetensch. Amsterdam, Afd. Letterkunde Deel 63 Serie A Nr. 12, s. Unbegaun c. I.), der das russ. Wort über poln. *mamona* 'Ungeheuer' aus *mamona* 'Mammon' herleiten will, doch kann die Anlehnung an *Mammon* sekundär erfolgt sein. Fraglich ist jedenfalls ostjak. Herkunft (gegen Gamillscheg EW. 584).
- мамýра** 'nördliche Himbeere, *Rubus arcticus*', Nordrussl. (D.). Aus lüd. *myamūroi*, finn. *maamuurain* G. *maamuuraimen* 'Himbeere', s. Kalima 162. Sachlich und wortgeographisch unwahrscheinlich ist die Entlehnung aus dem Turkotatar.; osman. dschag. *ma'mur* 'in gutem Zustande' (Radloff Wb. 4, 2066) paßt in der Bedeutung nicht (gegen Matzenauer LF. 10, 60, Preobr. 2, 507).
- мамýрник** 'roter Sarafan' (D.). Nach Kalima 162 verdruckt für *матýрник* dass. (s. d.).
- манá** 'Verlockung, Lockspeise, Köder', zu *обман*, *манитъ*.
- манасти́ръ**, s. *монасти́ръ*.
- манáт** 'Seekuh', über span. *manati*, *manato* dass. aus der Sprache von Haiti, s. Palmer 91 ff., Matzenauer LF. 10, 60.
- манáтка** 'Hemd', *манатъя* 'altes, abgetragenes Gewand', Arch. (Podv.), *манáтя* 'Wäsche', ukr. *manátka* 'Schnupftuch', aus **manatъ-ja*, aruss. *manátja*, *manátka*, woher *manotъja*, *manotka*, dann *manatъja* Trebn. Šerem. (14. Jhdt., s. Šachmatov Očerk 183) Georg. Mon. (Istrin 3, 256), abulg. *manstijica* πάλλιον (Euch. Sin.). Aus mgriech. *μαντίον*, *μάντιον* 'Mantel' von lat. *mantum*, s. Verf. Živ. Star. 17, 2, 143 ff., Grsl. Et. 121, Meillet 'Et. 348, Berneker EW. 2, 17., G. Meyer Ngr. Stud. 4, 49. Von dieser Sippe nicht leicht zu trennen ist eine andere, durch poln. *manatki* pl. 'Sack und Pack' vertretene, die man auf ital. *manata* 'Bündel, Handvoll' zurückführt s. Malinowski PrFil. 2, 457, Brückner KZ. 42, 340; 48, 221, EW. 321. Die Annahme einer Entlehnung des poln. Wortes aus d. Ukr. (Berneker EW. 2, 17) ist bedenklich.
- Мангазéя** 'Handelsstadt im Jenisej-G.' (1601 gegründet, blühte im 17. Jhdt.) Später verdrängt durch die Städte Turuchansk u. Jenisejsk (Enc. Slov. 36, 526). Von samojed. *Монкansi*, *Монганд'и*, *Моггад'д'и* 'ein samojed. Stamm' mit samojed. *-ja* Erweiterung, s. Hajdú 75 ff.
- мангáл** 1. 'Kohlenbecken', Kaukas. 2. 'großer Kohlenkorb', Bessar. (D.). Aus krimtatar. aderb. turkmen. *maygal* dass. (Radloff Wb. 4, 2008), s. Gorjajev EW. 201, Lokotsch 111.
- мангýр** 'wilde Zwiebel', Baikal-G. (D.). Entlehnt aus d. Turkotatar.: tel. *mayyr* 'dass.', alt. *payyr*, mongol. *maygirsun*, kalmük. *maygrsun* (s. Ramstedt KWb. 256).
- мангýт** 'Waschbär', Sibir. (D.). kalmük. *maygud* 'Tatare, tatarisch', mongol. *maygud* (Ramstedt KWb. 256).
- мандá** 'cunus'. Vgl. čech. *paní manda* 'Gesäß' (aus *Magdalena*) nach Brückner KZ. 46, 217 als 'Sünderin', auch 'Dirne'. Unsicher.
- мандарín I.** 'hoher chines. Staatsmann'. Über nhd. *Mandarin* oder eine andere Sprache aus portug. *mandarin* dass., (nach *mandar* 'befehlen') von aind. *mantri* (*mantrin-*) 'Ratgeber, Minister': *mántras* 'Rat, Spruch', s. Littmann MW. 120, 132, Uhlenbeck Aind. Wb. 215, Kluge-Götze EW. 374, Gamillscheg 584.
- мандарín II.** 'kleine Apfelsinensorte'. Aus frz. *mandarine*, engl. *mandarin orange* von *mandarin* 'chines. Staatsmann', das übersetzt sein soll aus chines. *kan* 'Art Apfelsine' nach A. de Candolle bei Loewe PBrBtr. 61, 228, Gamillscheg 585.
- мáндера f., мáндара** 'Festland', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.) *мáндра́*, Irkutsk (D.) Entlehnt aus finn. *mantere*, olon. karel. *mandere*: finn. *manner* 'Festland' G. *manteren*, s. Kalima 162 ff.
- мáндолíна** 'Mandoline' über nhd. *Mandoline*, bzw. frz. *mandoline* aus ital. *mandolino*, Ableitung von *mandola* 'Musikinstrument', s. Gamillscheg 585.
- мандрагóр m., мандрагóра f.** 'Allraun, Zaubervogel', zuerst *мáндраура* Physiolog. (16. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 55). Über lat. *mandragora* aus griech. *Μανδραγόρας*, s. Fraenkel Satyra Berolin. 23 ff.
- манёвр** 'Manöver, Truppenübung', zuerst Porošin (a. 1764), s. Christiani 57. Aus frz. *manoeuvre* bzw. nhd. *Manöver* (seit Ende 18. Jhdt.) von vlat. *manuopera* 'Handhabung' (Gamillscheg 587).
- манéж** 'Reitbahn', aus frz. *manège* dass. von ital. *maneggio* dass., s. Gamillscheg 586, Preobr. 1, 507. Dazu *манéжумъ* 'zärtlich umgehen', Smol. (Dobr.), wohl von ital. *maneggiare* 'mit etw. umgehen'.
- манекéн** 'Modellpuppe', auch *манекýн*. Aus frz. *mannequin* dass., bzw. engl. *manikin* von ndl. *manneken* (s. Matzenauer LF. 10, 60, Gamillscheg 587, Holthausen EW. 98).
- мáнеливýй** 'scheues, die Wurfschlinge meidendes Renntier', Notoz. (Itk.). Aus lapp. Kild. *mánnyes* dass. nach Itkonen 54.
- манéр m.** 'Art, Weise', zuerst Peter d. Gr. 1701–02, s. Christiani 19 ff., Archiv 31, 629; auch *манéра f.* dass. etwa gleichzeitig, neben *манýра*, s. Smirnov 186. Ersteres über nhd. *Manier* (seit 17. Jhdt.), dagegen *манéра* über poln. *maniera* oder direkt aus frz. *manière* (vlat. *manuāria*: *manus*), eigtl. 'Handfertigkeit', s. Gamillscheg 586, Preobr. 1, 508.
- манéрка** 'Feldflasche der Soldaten' viell. über poln. *manierka* dass., das zu der eben erwähnten roman. Sippe gehören dürfte, s. Preobr. 1, 508.
- манжéта** 'Manschette', zuerst: *мануeта* Kurakin 1706, s. Christiani 49. Aus franz. *manchette*, evtl. über nhd. *Manschette* (seit 1562, s. Kluge-Götze 375 ff.); urspr. 'Ärmelchen' zu frz. *manche* 'Ärmel', s. Gamillscheg EW. 584, zum *ж* vgl. Bulič IORJ. 9, 3, 426.
- манзáрд** 'Mansarde, Dachkammer', aus frz. *mansarde* dass. benannt nach dem Architekten *François Mansard*, s. Gamillscheg 587.
- мáни** 'jüngerer Bruder', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 499. Aus ostjak. *mañə* 'jüngerer Bruder, Nefte' (Karjalainen Ostjak. Wb. 1, 530).

манить, маню 'locke', *maná* 'Lockung, Lockspeise', *obmán* 'Betrug', ukr. *manýty* 'betrügen, täuschen', r.-ksl. *maniti* 'täuschen', poln. osorb. *manić* 'betrügen, locken'. || Vgl. lett. *mānīt*, -u, -īju 'verblenden, täuschen, betrügen', wegen Betonung und Bed. eher urverw. als entlehnt (s. M.-Endz. 2, 582), aber lit. *mōnyti* 'zaubern' entlehnt (с. l.). Weiter zu *мáятъ*, *мáю* (с. d.), aind. *māyā* 'Wunderkraft, Trug, Trugbild', avest. *māyā-*, s. Berneker EW. 2, 17 ff. Uhlenbeck Aind. Wb. 222. Nach v. Wijk RES. 14, 73 ist **maniti* aus **tamiti* dissimiliert, das vorliegt im čech. slk. poln. skr. sloven. bulg. Weiter wird verglichen ahd. *mein* 'falsch, trügerisch', anord. *mein* 'Schädigung, Unglück' (s. Solmsen Jagić-Festschr. 581 ff., Berneker c. l.), griech. *μῑμος* 'Gaukelei, Blendwerk, Gaukler' (Mladenov 288).

манифест 'Manifest', seit 1702, Peter d. Gr., s. Christiani 30. Über nhd. *Manifest* (seit 1496, s. Schulz-Basler 2, 67 ff.) oder direkt aus frz. *manifeste* 'Bekanntmachung' von lat. *manifestus*. Nicht über poln. *manifest* (gegen Smirnov 186).

манішка I. 'Vorhemd, Chemisette'. Man möchte an ital. *manica* 'Ärmel' denken (Matzenauer LF. 10, 61), doch ist dieses russ. Vorhemd ärmellos. Nicht überzeugend ist die Heranziehung von poln. *manyż* 'Schminke' (Karłowicz 365).

манішка II. 'Signaltuch der Lotsen', pl. -u 'Wimpel und Flaggen an Feiertagen'. Wohl von **manica* zu *манá* 'Lockung' (s. *мані́тъ*), vgl. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6. S. 66 ff.

мáния 'Manie, Sucht', wie poln. *manja* von lat. *mania* aus gr. *μανία* 'Tollheit, Raserei', *μαίνομαι* 'rasen'.

манкйровать 'fehlen, versäumen', aus frz. *manquer* dass. von ital. *mancare*, lat. *mancus* 'verstümmelt'.

мáнна 1. 'Manna', 2. 'Gries', aruss. abulg. *man(ъ)na* (Mar., Zogr.) aus griech. *μάννα* (vgl. Bauer Wb. 812).

мановѣніе 'Wink'. Ableitung von **manōti* (s. *мані́тъ*, *мáятъ*), wie *не-при-косновѣн* 'unberührt' zu **kosnōti*.

мáнси 'Wogule', schon 1785 Georgi als russ. Aus wogul. *mańsi* dass., s. Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 257. Vgl. *Маныч*.

мáнта 'Oberkleid mit herabhäng. Kragen', Südl. (D.). Entlehnt evtl. über nhd. *Manto* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 71) oder aus frz. *mante* (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 434). Neues Lehnwort ist *мантó* 'Mantel' aus frz. *manteau*.

манті́лья 'Mantille', über nhd. *Mantille* oder frz. *mantille* aus span. *mantilla*, s. Gamillscheg EW. 588, Preobr. 1, 509.

мантифóлия 'pathetische Rede' (Čechov u. a.). Wohl Seminaristen-ausdruck aus griech. **μαντιφωνία*, zu *μάντις* 'Seher', *φωνή* 'Rede'.

мáнтія 'Mantel', aruss. *mantija*, s. *манатъя*.

мантó, s. *мáнта*.

ману́йла 'Schmeichler, Betrüger', vom PN. *Ману́йла*, *Ману́йла* aus griech. *Μανουήλ* PN. mit Anlehnung an die Sippe *мані́тъ* 'locken', *обман* 'Betrug'.

ману́тъ 'winken'. Zu *мáятъ*. Siehe *мані́тъ*, *обман*.

мануфáктýра 'Handarbeit', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 187, auch *мануфактурный* Peter d. Gr. (с. l.). Wohl über poln. *manufaktura*, *manufakturny* von lat. *manufactura*.

Маныч 'l. Nbl. des unteren Don', kalmück. *Mantsy* (Ramstedt KW. 256). Wird von Munkácsi KSz. 5, 327 ff. zum Volksnamen wogul. *mańs*, *mańsi*, *mānči* 'Wogule, Ostjake' gestellt (über diesen s. *мадьар*). Unsicher.

мáнька 'Muff', Pskov, Tveř, Vladim. (D.). Aus ital. *manica* 'Ärmel', s. Preobr. 1, 509.

манья́ 'Hecke', Nordruss., Ostruss. (D.) Zu *манá* 'Verführung', *мані́тъ* 'locken', s. Semenovyč Archiv 11, 310.

манья́к 'Wahnsinniger' (Leskov u. a.), aus frz. *maniaque* von lat. *maniacus*: *mania* 'Wahnsinn' von griech. *μανία* 'Raserei'.

мáпка 'Mappe' aus nhd. *Mappe* oder ndl. *mappe* dass., das als 'Umschlag' auf lat. *mappa* 'Tuch' zurückgeht (s. Kluge-Götze EW. 376).

мар I. 'Sonnenglut, trockener Nebel, Schlaf', *мáрум* 'die Sonne brennt, bes. bei undurchsichtiger, schwüler Luft', *маръ* f. 'Nebel, aufsteigende Sonnenglut', *мáрный* 'heiß, warm, trüb', dazu *мóра* 'Dunkelheit, Nebel', *момра* dass. (nach Berneker), bulg. *maraná* 'schwüle, drückende Hitze', *máren* 'lauwarm', skr. *ḍ-mara* 'Schwüle', osorb. *womara* 'Halbschlaf, Ohnmacht'. Dazu *мрѣю* 'schimmern'. || Urverw.: griech. *ἀμαρύσσω* (**ἀμαρύκιω*) 'funkele', *ἀμαρυγή* 'Glanz, Funkeln', *μαρμάρεος* 'glänzend, funkelnd', *μαρμαίρω* 'glänze, funkle, strahle', *μαίρα* (**μαρία*) 'Hundsstern, Sirius', aind. *māriciś*, *marīci* f. 'Lichtstrahl', *marīcikā* 'Luftspiegelung', s. Solmsen Jagić-Festschr. 579 ff., Berneker EW. 2, 21 ff., Petersson Från Filol. Fören. Lund 4, 122. Vgl. *мáрево*.

мар II. 'Hügel, Aufschüttung, Grabhügel', Südöstl. Aus Mmordw. *mar* 'Haufe, Grabhügel' (s. Paasonen Mordw. Chrest. 93, Ravila RS. 11, 160). Vgl. mischär. *mar* 'Hügel' (Radloff Wb. 4, 2025).

марá 'Lockung, Träumerei, Vision', dial. 'Art Hausgeist', ukr. *mará* 'Phantom', r.-ksl. *mara* *ἐκστασις*, 'Gemütsbewegung', sloven. *mārən* 'nichtig, eitel', čech. *mařiti* 'verschwenden, verderben', poln. *mara* 'Täuschung, Gesicht, Traum, Gespenst', *marny* 'vergänglich, elend', zu *мані́тъ*, *мáятъ*, s. Berneker EW. 2, 18, Uhlenbeck Aind. Wb. 222.

марáл, морáл 'Edelhirsch, Cervus elaphus', Ostsibir. Aus mongol. *maral* 'Hirschkuh', kalmück. *marl* dass., uigur. dschag. kirg. *maral* dass. (Radloff Wb. 4, 2025), s. Ramstedt KWb. 257.

марáтъ, марáю 'schmiere, sudele, pfusche, verunglimpfe, verleumde', ukr. *maráty*, poln. *marac*, osorb. *marac*, *mórac* 'streichen, schmieren', nsorb. *maras*, *moras* 'schwätzen, fade Reden führen'. || Urverw.: griech. *μαρύσσω* 'beschmutze, verschmiere, schwärze' (Solmsen Jagić-Festschr. 576 ff., Berneker EW. 2, 18, Trautmann BSl. 169), alb. *permjër* 'pisse', Aor. *permora*, s. (Verf. Stud. alb. Wf. 1, 49, vgl. auch Mladenov IORJ. 17, 4, 233). Fernzuhalten ist engl. *mar* 'verderben' (gegen Matzenauer 250, LF. 10, 61), da es zu got. *marzjan*, aengl. *mierran* 'stören, verwüsten' gehört (s. Holthausen

- мароговѣтый** 'schlecht sehend', Orchansk. Nach Pogodin RFV. 50, 230 zu lit. *mārgas* 'bunt'. Unsicher. Vgl. *марѹшка*.
- мародѣр** 'Plünderer' bes. seit 1812, volkst. *муродѣр* nach *мур драмѣ*, quasi: 'der Dorfgemeinde das Fell über die Ohren ziehend'. Aus frz. *marodeur*, s. Grot. Fil. Raz. 2,369, Preobr. 1,511.
- марокат** 'Smaragd', nur aruss. Skaz. ob Ind. Carstve. Sonst dafür *изумрудъ*, älter *измараздъ* (s. d.). Aus aind. *marakatam* dass., prākrit. *maragada*-. Zur Sippe s. Uhlenbeck Aind. Wb. 216, Boisacq 609, Verf. RS. 4,181, Littmann 16.
- марс** 'Mars, Maskorb', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 189. Aus ndl. *mars* dass., s. Meulen 132, Matzenauer 251.
- марсель м.** 'Mars-, Toppsiegel', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 188. Aus ndl. *marszeil* dass., s. Meulen 133, Matzenauer 251.
- март** G. -a 'März', aruss. abulg. *marъtъ* (Supr.) neben *marъtii*. Über mgriech. *μαρτι(ο)ς* dass. aus lat. *martius*, s. Verf. IORJ. 12,2, 255, GrslEt. 123, Berneker EW. 2,20, G. Meyer Ngr. Stud. 3,43. Davon abgeleitet: *мартовское пиво* 'Märzenbier' schon Domostroj K. 46, Zab. 122, *мартѡбрий*, *мартѡбрь* 'Nimmermehrtag', в *мартѡбрѣ* (Gogol') aus *март* und der -брь Endung anderer Monatsnamen, s. Berneker c. l.
- мартын** 'Seeschwalbe', Ostružl. (Meĭnikov), *мартыно́к* 1. 'Eisvogel, alcedo', 2. 'Möwe', ukr. *martyn* 'Möwe, Flußfischadler', entlehnt aus dem Westen; vgl. nhd. *Martinsvogel* 'Eisvogel', frz. *martin-chasseur*, *martin-pêcheur* 'Eisvogelarten'; (letzteres nach Gamillscheg 596 von frz. *martelet* 'Hämmerchen', *marteau* 'Hammer', weil der kräftige Schnabel des Eisvogels mit einem Hammer verglichen werden konnte), s. Matzenauer 251, LF. 10,62, Berneker EW. 2,20 ff., Preobr. 1,511 ff. Auch engl. *mártin* 'Mauerschwalbe' aus d. Frz. (s. Holthausen EW. 100). Kaum östliches Lehnwort (gegen Mi. TEL. Nachtr. 2,170).
- марты́нгал** 'Sprengriemen, Sprungzügel' aus frz. *martingale* dass., s. Matzenauer LF. 10,62. Zum frz. Wort s. Gamillscheg 596.
- марты́шка** 'Meerkatze, Makako, Cercopithecus', seit 1599 *mortyška* (Ridley). Wie poln. *marcin* 'ungehobelter Mensch' vom PN. *Martin*, lat. *Martínus*, über mnd. *Marten* 'Affe' oder mndl. *Martijn* dass. (s. Unbegaun Bullet. de l'Acad. de Belgique, Classe des Lettres 1953. Serie 5, Bd. 39 S. 187 ff.) vgl. auch nhd. *Martin* häufiger Affenname (seit 1696, s. Kluge-Götze EW. 342), s. Berneker EW. 2,20 ff., Karłowicz Archiv 3,662. Abzulehnen ist die Herleitung aus schwed. *markatta* 'Meerkatze' (gegen Matzenauer 251), das seinerseits aus mnd. *merkatte* 'Meerkatze' stammt (s. Hellqvist 631). Dieses letztere ist nach Unbegaun c. l. die Quelle des fläm. ndl. u. ndd. Affennamens.
- марѹшка** 'Fleck, Mal', ukr. *marovátyj* 'unrein', sloven. *maróga* 'Fleck, Mal', čech. *morovatý* 'fleckig', poln. *morąg* 'dunkler Streifen, gestreiftes Tier'. Zu *марѡмъ*, s. Berneker EW. 2,18, Solmsen Jagić-Festschr. 576 ff., Trautmann BSl. 169, Specht 119.
- марцыпан** 'Marzipan' wie poln. *marcypan*, čech. *marcipán* über

- nhd. *Marzipan* aus ital. *marzapane*, das man aus dem Arab. herleitet, s. Littmann 87 ff., Kluge-Götze 378, Meyer-Lübke Rom. Wb. 447, Gamillscheg 597, anders Matzenauer LF. 10,61.
- марш** 'Marsch, auch Kommandoruf', zuerst Šafirov (1710), s. Smirnov 189 ff. Volkst. auch *арш!* durch falsche Auflösung von *шагом арш!* (Preobr. 1,512). Über poln. *marsz* (Smirnov) bzw. nhd. *Marsch* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,78) oder wie diese direkt aus frz. *marche* (s. Kluge-Götze EW. 378).
- маршал** 'Marschall' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 189. Wegen der Anfangsbetonung wohl über nhd. *Marschall* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,78), aus frz. *maréchal* von mhd. *marschalc*, urspr. 'Pferdeknecht' (s. Kluge-Götze EW. 378, Gamillscheg 590). Älter russ. *moršoldъ* (Novgor. 1. Chr., s. Srezn. Wb. 2,175), *moršalokъ* (Pskover 1. Chr., Kn. o ratn. str., s. Srezn. c. l.). Letzteres über poln. *marszałek*.
- маршировѣть** 'marschieren', zuerst Peter d. Gr. 1708, s. Smirnov 189, Christiani 37. Über nhd. *marschieren* (seit 1608, s. Schulz-Basler 2,78) aus frz. *marcher*, dass., s. Kluge-Götze EW. 378.
- маршру́т** 'Marschrute' zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 189, volkst. *маршлѹт* (Pr.), aus nhd. *Marschrute*, s. Preobr. 1,512.
- мѡры** pl. 'Tragbahre für Tote', Vologda, Kursk (D.), ukr. wruss. *mary*, čech. *máry*, poln. *mary*, osorb. *mary*. Die übliche Herleitung aus ahd. *bāra*, nhd. *Bahre* (Mi. EW. 211,213, Knutsson GL 26) begegnet lautlichen Schwierigkeiten. Brückner EW. 324 will das *m* durch Einfluß von *мор* erklären. Vgl. *мѡры*.
- мѡрь** f. 'sumpfige Gegend mit großen Erdhöckern in der Tajga', Amur-G. (Karpov), wohl identisch mit *мѡрь* 'Nebel, feuchte Luft', Arch. (D.) Siehe *мѡр* I.
- мѡрьѡха** 'Auerhenne', dial. Arch. (D.), auch *мѡрѡхушка* dass. Unklar. Kaum von *Мѡрѡя* 'Marie' (gegen Preobr. 1,512.)
- Мѡрѡя** 'Marie', liter., dichter. *Марѡя*, aruss. abulg. *Marija*. Aus griech. *Μαρία*. Davon verschiedene Pflanzennamen: *Мѡрѡин башмачѡк* 'Cypripedium calceolus', 'Marien-, Venusschuh', *Мѡрѡин корѡнь* 'Paeonia, Pfingstrose', s. Preobr. 1,512. Vgl. auch *мѡрѡжѡ*.
- мѡрьѡны** pl. 'rote, große chin. Glasperlen', Sibir. (D.). Vgl. *мѡрѡждѡн*.
- масакѡ**, **массакѡ** 'dunkelrote Farbe, Himbeerfarbe' (D.), *масакѡвѡй* 'lila', Olon. (Kulik.). Dunkel. Schwerlich zu frz. *massicot* 'gelbes Bleioxyd' (wozu Gamillscheg 598). Vgl. finn. *mansikka* 'Erdbeere'.
- масамѡд** 'Gauner, Spitzbube', auch *мухамѡм*, Don-G. (D.). Wird auf den Namen *Muhammed* zurückgeführt. Das *s* ist vielleicht durch Taburücksichten zu erklären. Siehe *магомѡм*.
- масельга** 'Grundleine, Art Fischnetz'. Wohl aus finn. *maaselkä* 'Landrücken', s. Kalima 163, RS. 5,86. Zur Bed. vgl. aruss. *chrebtina* 1. Landrücken, 2. Grundleine.
- масѡт** 'Liebhaber', *масѡтина* 'Geliebte', Jarosl. (RFV. 67,256). Unklar.
- мѡска** 'Maske' über nhd. *Maske* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,83) oder frz. *masque* aus ital. *maschera* (s. Littmann 100, Kluge-Götze EW.

- 379, Gamillscheg 697). Ein altertümlicher Tanz heißt *манумска* (Meinikov 2, 136), zu *мануть* (s. d.) eigtl. 'locke die Maske'.
- МАСКАЛ** 'Spötter', Kazań (D.). Wohl entlehnt, vgl. arab.-osman. turkmen. chiv. *masxara*, *maskara* 'Spaßvogel, komisch, Gespött' (Radloff Wb. 4, 2054), s. MiTEL 2, 123.
- МАСКАРАД** 'Maskerade', zuerst в *маскараде* Peter d. Gr., s. Smirnov 190. Aus frz. *mascarade* von ital. *mascherata*, Ableitung von *maschera* 'Maske', das arabisch ist (s. *маска*), vgl. Littmann 100, Berneker EW. 2, 23, Preobr. 1, 512, Gamillscheg 597. Die Form mit *š* ist vermittelt durch poln. *maszkarada* aus ält. nhd. *Mas-karade* (1600, s. Schulz-Basler 2, 84).
- МАСКИРОВАТЬ** 'maskieren, verhüllen'. Über nhd. *maskieren* dass. (seit 1700, s. Schulz-Basler 2, 84) oder direkt aus frz. *masquer*.
- МАСЛО** 'Butter, Öl', ukr. *máslo*, wruss. *máslo*, aruss. abulg. *maslo* ελαιον (Supr.), bulg. *máslo*, skr. *māslo*, sloven. čech. *máslo*, slk. *maslo*, poln. nsorb. *masło*. Aus **maz-slo*- zu *мазати* 'schmieren', s. Berneker EW. 2, 23. Hierher gehört: *маслина* 'Olive', *масленица* 'Butterwoche, Faschingszeit', vermutlich auch *масляница* 'Sumpf', Čerepov. (Gerasimov).
- МАСОН, -а** 'Freimaurer', *масонская ложа* 'Freimaurerloge'. Aus franz. *maçon* dass., zu mlat. *mationes cementarii* (Gamillscheg 578), nhd. (Stein)metz. Vgl. *фармазон*.
- МАСОСА** 'Kind, das den Finger immer im Munde hält', Arch. (Podv.). Zu *сосать* 'saugen'?
- МАССА** 'Masse, Menge', wohl über nhd. *Masse* (seit 1571, s. Schulz-Basler 2, 85) bzw. frz. *masse* von lat. *massa* aus griech. *μάζα* 'Brotteig' (s. Kluge-Götze EW. 379).
- МАСТАК** 'Meister, geschickter Mensch', Vjatka (Vasn.), auch *маумтак* dass., ukr. wruss. *masták* zu *мастер*, wie *маклак* von *маклер* s. Sobolevskij RFV. 70, 77, Preobr. 1, 513.
- МАСТАЛЫГА** 'Scheitelbein', Olon. (Kulik.), *мосталыга* 'Schienbein', Kolyma (Bogoraz). Vgl. *мослак*, *мосол*.
- МАСТЕР** 'Meister, Handwerksmeister', *подмастерье* m. 'Handwerks-gesell' (s. auch *мастак*), aruss. *masterъ* 'Ordensmeister' Smol. Urk. 1229 AB (Nap. 438), 'Meister' (Domostr. K. 30, Drakula 675 (oft), Kotošichin 122 ff.). Daneben aruss. *magistrъ* (Nestor-Iskander u. a.). Die letztere Form könnte durch mgr. *μαγιστρος* vermittelt sein (s. Verf. GrslEt. 119). Der Entlehnungsweg der Formen auf -er ist schwer zu bestimmen. Schwerlich vermittelt durch ital. *ma(e)-stro*. Man nimmt, nicht ohne lautliche Schwierigkeiten, auch Vermittlung durch poln. *majster* an (Christiani 50, Berneker EW. 2, 3 ff., Skardžius 125). Nicht glaubhaft ist Übernahme aus engl. *master* (gegen Preobr. 1, 513), wegen der aruss. frühen -er-Belege. Vgl. *местер*, *мастак*, *мастюк*.
- МАСТЫКА** 'Mastix, Harz der Pistacia lentiscus', aruss. *mastika* Chož. Igum. Dan. 6, Grefen. 2, Zosima (a. 1420), s. Čtenija 1871, Nr. 1, S. 18. Aus griech. *μαστήχη* 'Kauharz', ngr. *μαστήχα*, s. Verf. Grsl.

- Et. 123, IORJ. 12, 2, 255, Preobr. 1, 513. Vgl. auch *мастакунная водка* 'Art Schnaps', Südruss. (17. Jhd. RFV. 76, 132).
- МАСТЫТЫЙ** 'ehrwürdig, bejahrt', zu aruss. abulg. *mastitъ* 'gesalbt' zu *mastiti* 'salben', vgl. *мазати*, *масть* 'Salbung', s. Berneker EW. 2, 23 ff., Pereferkovič ŽMNPr. 1917 Okt., S. 130 ff. Der Anklang an nhd. *mästen*, *Mast* ist zufällig (gegen Gorjajev EW. 203).
- Мастрюк Темрюкович** 'Schwager Ivans IV. in der Volksdichtung'. Entspricht dem historisch bezeugten Schwager Ivans gleichen Namens, einem tscherkess. Fürsten in der Kabarda (16. Jhd.), s. Solovjev IR. 2, 531, Speranskij Ustn. Slov. 342 ff., Lavrov Sovetsk. Etnogr. 1946 Nr. 4 S. 168.
- МАСТЬ** f. G. -и 'Farbe, Haarfarbe, Salbe', *мастью* 'mit Öl beschmieren, salben', ukr. wruss. *mast'*, aruss. abulg. *maсть* μύρον, ελαιον (Supr.), bulg. *mast* 'Schmalz, Öl, Fett', skr. *māst* f. Schmalz, Salbe, Farbe', sloven. *māst* 'Fett', čech. *mašť* f. 'Salbe', slk. *mašť*, poln. *maść* f. 'Salbe, Farbe'. || Zu *мазати* (s. d.). Vgl. ir. *maistre* * (*mağstriā*) 'Butterfaß', s. Berneker EW. 2, 23 ff., Stokes BB. 25, 256.
- МАСТЮК** 'Meister', ukr. *myst'úk*. Umgestaltung von *мастер*, s. Preobr. 1, 513. Vgl. *мастак* dass.
- МАСШТАБ** 'Maßstab', zuerst *маштаб* Peter d. Gr., s. Smirnov 191. Aus nhd. *Maßstab*.
- МАСЬ, МАСЬ** Interj. 'Lockruf f. Schafe', Perm, Orenb., Tobol'sk (D., Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 499), *масы*, *масыка* 'Schaf, Schäfchen', Vjatka (D.). Vgl. wotjak. *mes* 'junges Lamm', (Munkácsi Wotjak. Wb. 709), syrjän. *mež* 'Schaf' aus npers. *meš*, avest. *maēša-* (s. Stackelberg Drevn. Vostočn. 1, 290).
- МАТ** 'Verlust des Spieles, Ende' (im Schachspiel). Über nhd. *matt*, *schachmatt*, frz. *échec et mat*, span. *jaque y mate* auf arab. *eš šāh māt* 'der König ist gestorben' zurückgehend (s. Littmann 115, Lokotsch 115, Matzenauer LF. 10, 64). Daraus stammt ital. *matto* 'verrückt, töricht' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 442), woher nhd. *matt*, das die Quelle sein dürfte für: *кричать благим матом* 'aus vollem Halse schreien', *скакать лихим матом* 'in vollem Galopp reiten', (s. Berneker EW. 2, 24 ff.). Schwerlich mit Recht trennt Preobr. 1, 515 die letztere Bed. von der ersteren und leitet das zweite *мат* von einer Interj. *ма*, *мя!* ab. Verfehlt vergleicht Gorjajev EW. 203 dieses *мат* mit aind. *mīmāti* 'blökt, schreit', griech. *μηκδομαι* 'blöke'.
- МАТА I.** 'baumwollener, leinener Stoff', Sibirien (Berg). Über kirg. *mata* oder direkt aus kalmück. *mātā* dass., das chines. Ursprungs sein soll, s. Ramstedt KWb. 258.
- МАТА II.** 'weißer Schlamm', Ural-Kosak. (D.). Dunkel.
- МАТАДОР** 'führender Kämpfer', über das frz. aus span. *matador* 'Hauptstierkämpfer' zu *matar* 'töten' (Gamillscheg 599, Kluge-Götze EW. 380).
- МАТАС** 'Gaukler, Spielmann', *матасуаться* 'sich unruhig hin und her bewegen', Vologda, Perm (D.). Dazu: čech. *matati*, *mátati* 'greifen, tasten, schrecken', poln. *matać* 'steppen, verdrehen, be-

- lügen'. Ablaut zu *момдѣ* nach Noha Mnema f. Zubatý 449. Nach Berneker EW. 2,25 zu *мѣмѣ* 2.
- матафан** 'Schwimmholz eines Fischnetzes', Arch. (Podv.). Dunkel.
- Матвѣй** 'Matthaeus' aruss. abulg. *Matvei* (Supr.), *Mattēi*, *Mattei* aus griech. *Ματθαῖος*.
- мателѣт** 1. 'Begleitschiff' (eines Flaggenschiffes), 2. 'Art Matrosentanz', 3. 'Art Fischsuppe'. Aus frz. *matelot* dass., s. Matzenauer LF. 10,63.
- математика** 'Mathematik', über poln. *matematyka* bzw. lat. *mathematica* (sc. *ars*) aus griech. *μαθηματική*.
- матѣра, матерой** 'Festland', Arch. (Podv.). Eher zu *матерѣ* als durch dieses volksetymologisch umgestaltet aus *манѣ(е)рдѣ*. Vgl. das folg.
- материал** s. *матерьял*.
- материк** 'Festland', auch 'hohes Ufer', Arch. (Podv.). Zu *матерѣ* 'fest, stark', s. Berneker EW. 2,25. Weniger überzeugt der Vergleich mit *мать* als 'Mutter Erde' (gegen Gorjajev EW. 203). Vgl. übrigens *мѣмка* dial. 'Bezeichnung von Novaja Zemlja', Arch. (Podv.).
- матѣрия** 'Stoff, Materie, Kleiderstoff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 190. Über poln. *materja* (Christiani 22,49), bzw. nhd. *Materie* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,88) aus lat. *materia* 'Stoff, Körper'.
- матерѣй** 'außerordentlich groß, stark, fest, stämmig', ukr. *máteryj* 'in vorgerückten Jahren', wruss. *matórnyj*, abulg. *materъstvo* *προεβѣиѡν*, *zamatorěvъ*, *zamaterěvъ* *προβεβηκώς*, 'betagt', ksl. *materъ*, *matorъ* 'alt', bulg. *mátor* 'fest, gesund, reif, alt', skr. *mātor* 'alt', sloven. *matór* 'bejahrt', čech. *matorný* 'ernsthaft, streng', poln. *zamatorzaty*, *zamotrzaty* 'verhärtet'. || Am ehesten zu *мать* 'Mutter' als vorslav. Ableitung wie lat. *materia*, *materiēs* 'Bauholz, Material, Stoff', s. Trautmann BSl. 171, Berneker EW. 2,25, Walde-Hofmann 2,50 ff. Andere vergleichen als urverw. lat. *mātūrus* 'reif', *māne* 'am Morgen' (Meillet Ét. 407, Matzenauer LF. 10,64), armen. *mairi* 'Bauholz, Holz, Gehölz' (Lewy KZ. 40,562, Berneker EW. 2,25); unbewiesen ist Verwandtschaft mit griech. *ματίς μέγας* Hesych, air. *maith* 'gut' (Petersson Verm. Beitr. 128). Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus lat. *mātūrus* (gegen Romanski JIRSpr. 15,120, s. Berneker c. l.). Nur zufällige Anklänge zeigen turkotatar. Wörter für 'flink, tapfer', kasantat. *matur*, *matyr*, tschuwass. *modor* usw. (s. Räsänen TschL 154 ff., Pasonen FUF. 2,126).
- матерьял** 'Material', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 190, auch a. 1718 (Christiani 23). Über ndl. *material* oder nhd. *Material* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,87) aus lat. *māteriālis* zu *materia*, *materiēs*, s. Smirnov 190. Wegen der Betonung ist Vermittlung durch poln. *materjał* (Christiani 23) weniger wahrscheinlich.
- матерьялист** 'Materialist', zuerst: 'Händler mit Spezerei- und Kolonialwaren', Zeit Peters d. Gr. s. Smirnov 190. Die letztere Bed.

- hat auch nhd. *Materialist* seit 1579, s. Schulz-Basler 2,88. Sonst in der philosoph. Bed. aus frz. *matérialiste* (s. Schulz-Basler c. l.).
- МАТИЦА** 'Tragbalken zur Stützung der Zimmerdecke', dial. auch *мѣмка*. Als 'Mutterbalken' zu *мать*, s. Preobr. 1,515, der auf *ѡдѡка* 'Stütze', dial. verweist.
- мѣтка, матѣха** 'Fieber', als Tabuwort zu *мать* (vgl. *кумѣ*), s. Zenin Tabu 2,76. Unrichtig verbindet Noha Mnema f. Zubatý 449 *матѣха* mit *момдѣ*.
- мѣткина дѣшка** 'Feldquendel, wilder Thymian, Thymus serpyllum', auch skr. *mājkina dūšica*, čech. *materi douška*, poln. *macierza duszka*, *macierzanka* dass. Erklärt sich als 'Mutterseele' aus dem Volksglauben, daß eine früh verstorbene Mutter sich in diese Pflanze verwandelt, s. Krek Einl. 524 ff.
- матнѣ** 'Beutel am Fischnetz, auch der herabhängende, mittlere Teil einer Pumphose', ukr. *matná* dass. Zu *момдѣ* 'herabhängen', s. Noha Mnema f. Zubatý 450 ff. Weniger nahe liegt die Verknüpfung mit *majati* (s. *мѣмѣ*), gegen Berneker EW. 2,25.
- мѣтовѣй** 'matt, nicht glänzend' (Leskov), ukr. *matóvyj* dass. Aus nhd. *matt*, bzw. frz. *mat*, s. Berneker EW. 2,24 ff. Matzenauer LF. 10,63, Preobr. 1,515. Vgl. *мат*.
- матѡшѣть** 'beunruhigen, verwirren', dazu *су-матѡха* 'Verwirrung', sloven. *matoga* 'Gespenst', čech. *mátati* 'sich unsicher bewegen', *mátoha* 'Phantom, Gespenst', poln. *matać* 'betrügen', *matocha*, *matoga* 'Schreckmittel'. || Wohl zu *момдѣ*. Gewöhnlich werden aber die slav. Wörter verglichen mit *мѣмѣ* sowie mit griech. *ματ-ομαι* 'strebe, trachte'. *ματτω* 'verlange heftig', *μωσθαι* 'streben', *ματεύω* 'strebe, suche', s. Noha Mnema f. Zubatý 449 ff., Berneker EW. 2,25, Iljinskij IRJ. 1,589.
- матрабѣз** 'Aufkäufer, Wucherer', Neurußl. (D.). Aus osman. *matrabaz* 'Aufkäufer, Schlaupkopf' (Radloff Wb. 4,2046 ff.), s. Lokotsch 115.
- матрадѣр** 'Art Tanz' (MeInikov), auch *матрадѣра* seit Peter d. Gr. Über poln. *matradur*, *tańczyć matradura* (seit 16. Jhdt.) aus ital. *matratura* 'Kastagnette', s. Kiparsky Neuphil. Mitt. 1944 S. 130, vgl. auch Lokotsch 118, Meyer-Lübke Rom. Wb. 444.
- матраѣскѣй языкѣ** 'Geheimsprache der Hausierer', Kr. Murom. Dunkel.
- матраѣс** 'Matratze', wohl über ndl. *matras*, mnd. *matrasse*, afrz. *materas*, ital. *materasso* aus arab. (al) *maṭraḥ* 'Kissen', s. Littmann 88 ff. Suolahti Franz. Einfl. 2,158, Kluge-Götze EW. 380, Franck-Wijk 417. Daneben *матраѣ* aus nhd. *Matratze*, s. Berneker EW. 2,27, Gorjajev EW. 203,442.
- Матрѣна** 'Frauennamen', hyperkorrekte Form für älteres *Матрона* dass. aus mgriech. *Ματρώνη* (s. Pape-Benseler 2,872) von lat. *Mātrōna*.
- матриѣца** 1. 'Matrize; Gußform', 2. 'Lochscheibe'. Über nhd. *Matrize* aus frz. *matrice* von lat. *mātrix* 'Gebärmutter'.

матрѡс 'Matrose', *матрозы*: Peter d. Gr. a. 1694, so auch Radišev; *матрос* bei Kurakin 1705, s. Christiani 39. Über ndl. *matroos* pl. *matrozen* aus frz. *matelot* pl. -s, das seinerseits aus mndl. *matten-noot* stammt, s. Meulen 134 ff. Christiani c. l., Franck-Wijk 417. Aus sachlichen Gründen weniger wahrscheinlich ist Entlehnung d. russ. Wortes durch nhd. schwed. dän. Vermittlung (gegen Croiset v. d. Kop IORJ. 15.4.23), zumal das Wort in diesen Sprachen ndl. Ursprungs ist (s. Falk-Torp 705).

матѣра 'Wildröte, Labkraut, Galium boreale', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), davon *матѣрник* 'roter Sarafan'. Entlehnt aus finn. *matara* 'Galium boreale', s. Kalima 164. Das finn. Wort ist german. Herkunft, s. Setälä FUF. 13,67 ff., Torp 306. 'Galium boreale' wird zum Rotfärben verwendet.

матѣха 'Fieber', s. *мѣмка*.

матѣ G. МАТЕРИ 'Mutter', dial. *мѣму*, Arch. (Podv.), ukr. *мѣту*, *mat'*, (wruss. *мѣ*, aruss. abulg. *mati* G. *matere* μητηρ, bulg. *māti*, *māter*, skr. *māti*, G. *mātere*, sloven. *māti*, čech. *māti*, slk. *mat'*, apoln. *mac*, osorb. *mac*, nsorb. *maś*. || Urverw.: lit. *mōtė* G. *moteřs* 'Ehefrau, Weib', lett. *māte*, apreuß. *mūti*, lit. *mōtyna* 'Mutter', aind. *mātā* (*mātār-*), avest. *mātar-*, npers. *mādar*, armen. *mair*, griech. μητηρ, dor. *μᾶτηρ*, alb. *motre* 'Schwester' (G. Meyer Alb. Wb. 287 ff.), lat. *māter*, *mātrix* 'Gebärmutter', ir. *māthir* 'Mutter', ahd. *muoter*, anord. *mōðer*, tochar. *mācar*, s. Berneker EW. 2,26 ff., Trautmann BSl. 170 ff., M.-Endz. 2,587, Hübschmann 472, Fraenkel KZ. 61,271, Pedersen Kelt. Gr. 1,48. Hierher mit dem Komparativsuff.: aruss. *materbša* 'Stiefmutter' (aus *-bši), wie lat. *matertera* 'Mutters Schwester, Tante', eigtl. 'eine Art Mutter' (s. Berneker c. l. 2,27). Zugrunde liegt ein Lallwort **mā-*; eine Neubildung ist *мѣмка* 'Weibchen von Tieren', Arch., Olon. (Podv. Kulik.), wie *ōmuk*.

мѣѣн, мѣѣн 'gemeiner Baldrian, Valeriana, Katzenwurz'. || Unsicher ist der Vergleich mit griech. *μαίον* 'Art Kümmel' (Mi. EW. 185). Auch kaum zu *мѣѣкать* 'miauen', skr. *māukati* usw., obgleich die Katzen den Geruch dieser Pflanze lieben, dazu vgl. Berneker EW. 2,27.

махѡн 'Fleisch', Östl., 'Lammfleisch', Kazań, 'Pferdefleisch', Orenb. (D.), Terek G. (RFV. 44,98). Aus kalmück. *махон* 'Fleisch', mong. *miqan* (s. Ramstedt K Wb. 254). Vgl. *калмыцкая маханѣна* 'Pferdefleisch' (Meĭnikov 6,211).

махѡть -ѡю (мѡшѣ) 'schwenken, schwingen, wedeln', ukr. *machaty*, *mašty*, wruss. *machác*, kslav. *machati*, bulg. *mācham* 'schwinde hin u. her, winke, wedle, spinne', skr. *māhati*, *māhām* (*māšēm*) sloven. *māhati*, *māham*, čech. *māchati*, slk. *māchat'*, poln. *machac*, osorb. *machac*, nsorb. *machas*. || Weiterbildung mit -ch- zu *мѡмъ*, lit. *mōti* 'bewegen', s. Brückner IF. 23,208, Berneker EW. 2,4 ff., Pedersen IF. 5,51. Vgl. *ѣхѡмъ*: lit. *jōti*, *jōju*. Dazu gehört auch čech. *māvati* 'schwingen, schwenken', slk. *māvat'* dass. Unsicher sind die Vergleiche mit lit. *mosuoti* 'schwenken, schwingen, aus-holen', *mostaguoti* 'gestikulieren', *mosterėti* 'winken' (Buga RFV.

65,319, Leskien IF. 19,209), griech. *μαίωμα*, Futur. *μαίσσομαι* 'strebe, trachte', *μαστιξ* 'Peitsche' (Prellwitz BB. 26,306), s. Trautmann BSl. 166. Nicht überzeugend ist die Zusammenstellung mit griech. *μαχομαι* 'kämpfe', *μαχη* 'Kampf' (Petersson Archiv 35,362 ff., Lewy Zeitschr. 1,416), die eher idg. Palatal hatten, vgl. *μαζακις* *δόρυ παρθικόν* (Hesych), das nach Lagercrantz Xenia Lidéniana 273 iranisch ist. Auch nicht zu *мѡмъ* (gegen Jokl Archiv 28,5 ff., 29,22). Zu *махѡмъ* 'sich schnell bewegen' gehört *махѡмъся* 'sich fächeln, flattern' (Berneker c. l.), auch 'den Hof machen', das Meĭnikov 2,266 als Lehnübersetzung aus frz. *s'éventer* auffassen wollte.

махѣна 'Maschine' (Lomonosov), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 191. Wohl über poln. *machina* aus lat. *machina* von gr.-dor. *μαχανά*, att. *μηχανή* 'Werkzeug', s. Preobr. 1,517.

мѡхир 'Betrüger, Gauner', Westl. Aus nhd. *Macher*, evtl. über jidd.-d. *Macher*, s. Wiener, Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 64.

махлѣй, махалѣй, махлѣн 'Art Pelzmütze', Arch. (Podv.). Siehe *малахѣй*.

махлѣвѣть 'betrügen', Vlad., Rjazań, Westl. Siehe *мухлѣвѣть*.

махлѣкѣть 'schleichen, langsam gehen', Arch. (Podv.). Dunkel.

мѡхонѣкий 'klein'. Neue Bildung zu *мѡмѣй*, nach Fällen wie *лѣгѡхонѣкий*, *тихѡхонѣкий* usw. Vgl. *мацѣпенький*.

махѡрка 'billiger Tabak, der auch nach Sibirien geht', adj. *махѡрочный*, *махѡрточный* (D.) ukr. *machórka*, poln. *machora* (Karłowicz 358) wohl aus d. Russ. Das Wort wird aus **амѣрфѡртскѣй* abgeleitet, worin wahrscheinlich der Name der ndl. Stadt *Amersfoort* (Prov. Utrecht) enthalten ist, s. Dal 2,807, Karłowicz c. l. Vermutlich liegt volksetymologischer Einfluß von *мохор* (s. d.) vor.

мѡца I., auch мѡцѣ (Moskau) 'jüdisches Ostergebäck', ukr. *māca* (Želech.), wruss. *macá* (Nos.), poln. *maca*. Wie nhd. *Matze* aus jidd.-d. *maze* von hebr. *maššā* 'ungesäuerter Brotladen', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 64, Littmann 46, Preobr. 1,517, Kluge-Götze EW. 381.

мѡца II. 'Druckerballen' aus ital. *mazza* 'Keule' von lat. *mattea*, s. Matzenauer 247, LF. 10,56, Meyer-Lübke Rom. Wb. 445.

мѡца III. 'Getreidescheffel', nur älter russ. *maca* (a. 1568, s. Srezn. Wb. 2,119). Über poln. *maca* dass. aus mhd. nhd. *metze* (s. Kluge-Götze EW. 389), vgl. Berneker EW. 2,1.

мѡцѣть -ѡю 'befühlen, betasten', Südl. Westl., ukr. *mācaty*, wruss. *mācac*, čech. *macati*, alt *maceti*, slk. *macat'*, poln. *macac* (Flor. Ps.), neben osorb. *masac*, nsorb. *masas* 'tasten'. Auch čech. *makati* 'fühlen, greifen, tasten', slk. *makat'*. || Zweifelhafte Vergleiche bei Loewenthal Archiv 37,389 ff. Lautnachahmend? (nach Berneker EW. 2,1). Das russ. Wort entlehnt aus d. Poln. nach Preobr. 1,517.

мацѣпенький 'klein', Don-G. (Mirtov). Neubildung zu *мал*, *мѡленький*?

мáчеха heute *мáчуха* 'Stiefmutter' (angelehnt an -áxa), ukr. *má-čocha*, wruss. *máčecha*, ksl. *maštecha* μητρικά, bulg. *máštecha*, skr. *māčēha*, sloven. *māčēha*, čech. *macecha*, slk. poln. osorb. nsorb. *macocha*. || Zu *мать* mit deteriorierendem Formans -cha wie *Мампéха*, *Мумпрóха*, das aber sekundär eingeführt sein kann (s. Sobolevskij RFV. 66,335, Berneker EW. 2,27). Zugrunde liegt wohl eine Komparativbildung **mātrjesi* (vgl. lat. *mulier*, s. Sommer IF. 11,54 ff., Handbuch² 46 ff., 454, Walde-Hofmann 2,122), s. Berneker c. l. Zur Bed. vgl. lat. *matertera* 'Mutters Schwester, Tante', eigtl. 'Art Mutter'.

мáчта 'Mast', älter *маума* Peter d. G. a. 1696, s. Christiani 40, poln. *maszt*, *maszta* f. Aus ndl. bzw. ndd. *mast*, s. Meulen 133, Berneker EW. 2,24. Das *čt* ist hyperkorrekte Umgestaltung von *št* (vgl. *nóuma*), s. Korsch IORJ. 7,1,66. Unwahrscheinlich bei einem Seeausdruck ist die Annahme poln. Vermittlung (gegen Croiset v. d. Kop IORJ. 15,4,29, s. Christiani 40, Smirnov 191).

машáл 'Fackel', Pskov (D.). Über osman. *mašal* dass. aus arab. *maš'ala* idem (Radloff Wb. 4,2059), s. Lokotsch 114.

машíна 'Maschine', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 191. Über nhd. *Maschine* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,79) aus frz. *machine* von lat. *māchina* (s. *машина*), vgl. Kluge-Götze EW. 379, Gamillscheg EW. 577.

машкара 'Maske' (Nomokanon a. 1620, s. Srezn. Wb. 2,120), ukr. *maškará*. Über poln. *maszkara* aus ital. *maschera* von arab. *mašhara* dass., s. Brückner EW. 324, Berneker EW. 2,23, Lokotsch 114.

маштáк 'kleines kräftiges Pferd, kleiner kräftiger Mensch', Terek-G. (RFV. 44,98). Aus kalmück. *maštvag* 'klein (von Pferden)', kirg. *māstāk* dass. (s. Ramstedt KWb. 257).

мáяк G. -á 'Kennzeichen, Merkmal, (Stange mit Strohwisch), Leuchtturm, Leuchtschiff'. Zu *мáять*, *мáю* 'winken', s. Mi.EW. 180, Berneker EW. 2,7. Der Anklang an aind. *mayūkhas* 'Pfahl', npers. *mēx*, osset. *mieχ* 'Pfahl' (dazu Hübschmann Osset. Et. 49) ist nur zufällig (s. Meillet Symbola Rozwadowski 1,105 ff.).

мáять, **мáю** I. 'ermüde, erschöpfe, plage', -ся 'sich plagen', *мая*, *маема* 'Qual, Plage, schwere Anstrengung', bulg. *májъ* 'verzögere, störe'. || Urverw.: ahd. *muoen* 'mühen', mhd. *müen*, *muowen*, ahd. *muohi* f. 'Mühe' got. *afmauiþs* 'ermüdet', ahd. *muodi* 'müde', griech. μῶλος 'Mühsal', μῶλος 'ermattet, erschöpft, stumpf', lat. *mōlēs* 'Last, Masse', s. J. Schmidt KZ. 26,5, Solmsen Beitr. gr. Wortf. 170, Unters. gr. Lautl. 268, Fraenkel IF. Anz. 44,90, Berneker EW. 2,7 ff., Trautmann BSl. 188, Zubatý Archiv 16,399, Walde-Hofmann 2,101 ff.

мáять, **мáю** II. 'winken' in *намáять* 'durch Zeichen zu wissen geben, betrügen', *маяк* 'Kennzeichen, Leuchtturm', *маячить* 'undeutlich scheinen, schimmern, Zeichen geben', *маятник* 'Pendel', ukr. *májaty* 'hin u. her bewegen, schwingen', abulg. *namajъ*, *namajati* διανεύειν, 'zuwinken', *romavati*, *romavoti*, νεύειν, ἐν-νεύειν, bulg. *zamájъ*, *omájъ* 'bezaubere, begeistere, betäube'

sloven. *májati* 'hin u. her bewegen, erschüttern', poln. *majak* 'Nebenweg, Schwenkung', *majaczyć* 'kreisen, umkreisen, schwindeln, Unsinn reden', neben čech. *mávati* 'winken', *manouti* 'winken' (*обманýть*), nsorb. *mawás* 'winken'. || Urverw.: lit. *móti*, *móju*, *mójau* 'winke', lett. *māt*, *māju* dass., weiter wird verglichen: aind. *māyá* 'Verwandlung, Truggestalt, Betrug, Täuschung, Illusion', *dur-māyús* 'böse Künste anwendend', griech. μῖμος 'Gaukler, Gaukelei, Blendwerk, Nachahmer, Nachahmung (des Lebens) auf der Bühne' (W. Schulze KZ. 27,485), sowie griech. μῶσθαι 'streben', eigtl. 'sich lebhaft bewegen', μῶμεθα ζητοῦμεν, μῶται ζητεῖ, τεχνίζεται Hesych. (s. Bezzenberger BB. 26,309 ff.), vgl. Berneker EW. 2,7, Trautmann BSl. 166, M.-Endz. 2,586 ff. Siehe auch *махáть*, *обмáн*.

мга 1. 'Staubregen, Schneegestöber, kalter feuchter Nebel', Kursk, Kaluga (Pr.), 2. 'Nebel zur heißen Jahreszeit', Terek-G. (RFV. 44,98), zu *мжуть* 'fein regnen', čech. *mžiti* 'nebeln, schwach regnen'. || Urverw.: aind. *mih-* f. 'Regen', ndl. *miggelen* 'fein regnen'. || Urverw.: aind. *mēghás* m. 'Wolke', avest. *maēya-* dass., npers. *mēy* id., ags. *mist* 'Nebel' (**mihsta-*), armen. *mēg* 'Nebel', s. Uhlenbeck Aind.Wb. 231, Holthausen Aengl.Wb. 223, Kern IF. 4,108 ff.

мгá 'Nebel, Verfinsterung', *мла* Sevs, ukr. *mhla*, aruss. ksl. *mgla*, bulg. *mgla*, skr. *māgla*, Acc. *māglu*, sloven. *mgla*, čech. *mhla*, *mlha*, slk. *hmla*, poln. *mgla*, osorb. *mhla*, nsorb. *mta*. || Urslav. **mgla* urverw. mit lit. *migla*, Acc. *mīgla*, lett. *migla*, griech. δμίχλη 'Nebel', ndl. *miggelen* 'fein regnen', weiter zum vorigen s. Trautmann BSl. 184, M.-Endz. 2,624, Hübschmann 474, Zupitza GG. 179. Wohl dazu auch alb. *mjégutë* 'Nebel' (G. Meyer Alb. Wb. 283 ff.), dessen *je* Schwierigkeiten bereitet. Neben idg. **meigh-* 'Nebel, Regen' liegt **meigh-* 'urinare', deren Zusammenhang umstritten ist (dafür Specht 17, dagegen Kern IF. 4,108 ff.).

мгнóвénиe 'Augenblick', *мгнуть* 'blinzeln', aruss. *mgnuti*, r.-ksl. *mgnoti*, r.-ksl., s.-ksl. *mgnovenije*, skr. *māgnuti*, *māgnēm* 'blinzle', sloven. *māgniti*, *māgnem* 'blinzle', poln. *mgnać*. Ablaut zu *мгáть* s. Mi.EW. 208 ff., Preobr. 1,534.

Мда 1. 'l. Nbf. der Msta, G. Novgorod', 2. 'Zufluß des Peipus', dazu *Модская Губа* Bucht des letzteren (Šachmatov Očerk 220), *Модский погост* Kr. Gdov. Dazu: *Мемда* 1. 'l. Nbf. d. Wolga G. Kostroma'. 2. 'r. Nbf. der Pižma' (Vjatka), urspr. **Mzda* 'langsamer Fluß; *Nemzda* 'nicht langsam', zu r.-kslav. *izmzđeti* 'debilitari' (MiLP. 248) und *мэдленный*, s. Verf. Zeitschr. 10,44. Abzulehnen ist die Herleitung von **Mzda* aus agerm. **muda-*, engl. *mud* 'Schlamm', schwed. *modd* 'Schlamm' (gegen v. Sabler Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1914 S. 815 ff., s. Verf. c. l.).

мéбель f. 'Möbel', zuerst Peter d. Gr. s. Smirnov 191, volkst. *мéбель* (nach *ме-* und *дéлый*). Wie poln. *mebel* über nhd. *Möbel* (seit 1688, s. Schulz-Basler 2,124) oder direkt aus frz. *meuble* 'Hausrat', von lat. *mōbile* 'bewegliches Gut', s. Bogorodickij Obšč. kurs russk. gr. 51, Preobr. 1,518 ff., Kluge-Götze EW. 395.

МЕР 'in den Fluß ragende Landzunge bei einer Krümmung', Arch. Mez. Pinega, Sibir. (Podv.). Aus syrjän. *meg, mög* 'Flußkrümmung', *jumög* dass., s. Kalima FUF. 16,73; 18,32, Wichmann FUF. 16, 200 ff., Bussenius Zeitschr. 6.458, Wichmann-Uotila 153.

МЕРДЕН 'Weißfisch, *Cyprinus leuciscus*', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 499). Aus ostjak. *mejdəŋ* dass. (Karjalainen Ostjak. Wb. 515 ff.) s. Patkanov Živ. Star. c. l., Kálmán Acta Ling. Hungar. 1,158. Sonst *елѣу, чеодк*.

МѢД G. -а, -у 'Honig, Met', ukr. *mid* G. *mědu*, wruss. *med*, abulg. *medъ* мѣли (Supr.), bulg. *med(žt)* (Mladenov 292), skr. *měd* G. *měda*, sloven. *měd*, čech. slk. *med*, poln. *miód* G. *miodu*, osorb. *něd, mjód*, nsorb. *mjod*. Alter slav. u- Stamm. || Urverw.: lit. *medūs* 'Honig', lett. *medus* 'Honig, Met', apreuß. *meddo*, aind. *mádhu* n. 'Honig, Met', *mádhuṣ, madhurás* 'süß, lieblich', avest. *mađu-* n. 'Honig, Wein', griech. μέθυ n. 'berauschendes Getränk', μεθύω 'bin betrunken', ir. *mid* 'Meth', ahd. *metu* dass., s. Berneker EW. 2,31, Trautmann BSl. 173, Apr. Sprd. 376, M.-Endz. 2,591, Pedersen Kelt. Gr. 1,37, Uhlenbeck Aind. Wb. 213. Es wird ein idg. u-stämmiges Neutrum angenommen (s. Meillet Baudouin de C.-Festschrift 1 ff., Dial. Ideur. 128). Anklingende Wörter im Finn.-Ugr. Chines. Japan. vgl. finn. *mesi*, urchines. **mit*, japan. *mitsu*, deren Herkunft im Idg. gesucht wird, s. Polivanov Zap. Vost. Otd. 22,263 ff., Petersson Lunds Univ. Årsskr. 19 Nr. 6 S. 10 ff.

МЕДАЛЬ 'Medaille', zuerst *медальня* Peter d. Gr., s. Smirnov 191. Letzteres über nhd. *Medaille* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 94) oder direkt aus ital. *medaglia*. Dagegen *медаль* über frz. *médaille* aus d. Ital. Die Quelle ist lat. *metallum*, mlat. *metallia* 'metallene Münze', s. Kluge-Götze EW. 383, Gamillscheg EW. 602.

МЕДАЛЬОН 'Medaillon', über nhd. *Medaillon* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 2,94) oder frz. *médaille* aus ital. *medaglione* (s. Kluge-Götze EW. 383). Weiteres s. v. *медаль*.

МЕДВѢДЬ 'Bär', *медвѣдуца* 'Bärin', ukr. *mědviđ, vědmid*, ksl. *med-vědъ* m. ἀρκτος, bulg. *medvě'd*, skr. *mědvjed*, sloven. *mědvěd*, čech. *medvěd, nedvěd* (n durch Fernassimilation an d und Anlehnung an ne-), poln. *niedźwiedź*, dial. *miedźwiedź*, osorb. *mjedwjędź*, nsorb. *mjadwjež*. || Urslav. **medvėdъ* urspr. 'Honigesser' zu *med* und **ėd-* 'essen' als Tabuwort für das geschwundene idg. **rk̑pos*, aind. *rk̑sas*, gr. ἀρκτος, lat. *ursus*, s. Meillet Quelques hypothèses sur les interdictions de vocabulaire 7 ff., Śmieszek Mat. i. Pr. 4,406 ff. Berneker EW. 2,30 ff. Vgl. aind. *madhuvád-* 'Süßes essend', lit. *mės-ėdis* 'Fleischesser', s. auch Havers 35, Fraenkel Zeitschr. 13, 207, Verf. Zeitschr. 20,451.

Медвѣжья Голова 'Stadt Odenpää in Livland' (oft in nordruss. Chroniken). Übersetzt estn. *Otepää*, balt.-d. *Odenpää*, finn. *Ohdonpää*, welche 'Bärenhaupt' bedeuten. Vgl. finn. *ohdo* G. *ohdon* 'Bär', *pää* 'Kopf' (s. Ojansuu Krohn-Festschrift Nr. 10 S. 5).

* **Медвѣжья услуга** 'Bärendienst' stammt wie nhd. *Bärendienst*, norw. dän. *bjørnetjeneste* usw. aus der Fabel Lafontaine's vom

Bären, der seines Herrn Kopf zermalmt, als er eine Fliege von der Nase desselben vertreiben wollte. Die Heimat dieser Fabel ist Indien, wo urspr. ein Affe die Stelle des Bären einnahm (s. Falk-Torp 77 ff.). In Rußland verbreitet durch Krylov (Zerčani-nov 277).

МЕДЕЛЯНКА, МЕДЕЛЯНСКАЯ СОБАКА 'Bullenbeißer, Metzgerhund', (bereits K. Danilov), ukr. *medel'an'skyj pes*, wruss. *medžol'an* (Brückner FW. 107), schon Lit. Statut nach Karskij RFV. 49.11. Heute: *меделян, меделянская сучка* Schimpfwort, Don-G. (Mir-tov). Entlehnt über poln. *medjolański pies* dass. von *Medjolan* 'Mailand', mlat. *Mediolanum* dass., s. Brückner EW. 327.

МЕДИК 'Mediziner', zuerst 'Barbier u. Arzt' bei Golovin 1705, s. Christiani 46. Entlehnt über poln. *medyk* (Christiani c. l., Smirnov 192) oder direkt aus lat. *medicus* (woher nhd. *Medikus* seit d. 17. Jhd., s. Schulz-Basler 2,94), s. Preobr. 1,519.

МЕДИКАМЕНТ 'Heilmittel', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 191 ff. Über nhd. *Medikament* (seit 15. Jhd., s. Schulz-Basler 2,94) aus lat. *medicamentum*.

МЕДИЦИНА 'Heilkunde, Heilmittel', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 192. Über poln. *medycyna* oder direkt lat. *medicīna* (sc. *ars*) von *medicus, medeor* 'heile'.

МЕДЛЕННЫЙ 'langsam', *мѣдумъ* 'zögern', aruss. *mědlynz, mēdliti* 'zögern' (Ostrom. Ev., Svjatosl. Sborn. 1073 u. 1076, s. Sobolevskij Lekcii 90, RFV. 64,115, ŽMNPr. 1893, Nov., S. 49), ksl. *měd(ly)nz, mēd(ly)liti*, abulg. *mědlyz* νωδρός, *mēdlostъ* παθυμία (Gloz., s. Meillet Etudes 413), sloven. *medlī -dlā* 'schwach, matt', *mēdlēti, mēdlīm* 'siehe, schmachte', čech. *mdlý* 'ohnmächtig', *omdlēti* 'ohnmächtig werden', poln. *mdły, mdleć*, nsorb. *mōdły* 'kraftlos, matt, müde, ohnmächtig', auch *mdły, medły*. || Urslav. **mědlynz, *mēdlyz*, ablautend zu *muditi*, s. Sobolevskij c. l., Brückner EW. 327, Preobr. 1,520. Vgl. noch aruss. *motčanije* 'Verzögerung' (Moskauer Urk. 16.-17. Jhd., s. Durnovo Očerok 171) aus **mědžčanije*. Vgl. *moděmъ, mydūmъ*. Nicht zu empfehlen ist die Trennung der gleichbedeutenden **měd(ly)nz* und **mēdlynz* (gegen Iljinskij IORJ. 22,1,194 ff.), auch nicht die Zurückführung von abulg. *mědlyz* auf **mēd-*, ablautend zu *mōditi* (gegen Meillet MSL. 14,372). Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. μέλλω 'zögere, bin im Begriff', μᾶλλός βραδύς Hesych (Bezenberger-Fick BB. 6,239), s. dazu Boisacq 625, Walde-Hofmann 2,370.

МЕДУША 'Honigkeller', nur aruss. *meduša* (Laurent. Chr. a. 997 u. a.). Entlehnt aus anord. *miðhús* dass., s. Stender-Petersen Acta Jutland. 6,23, Thörnqvist 137 ff. Vgl. *ωόμνυμα, πάμνυμα*.

МѢДЬ f. G. -и 'Kupfer', ukr. *mid'*, aruss. abulg. *mědъ* χαλκός (Supr.), bulg. *měd* 'Kupfer, Erz', skr. *mjēd*, sloven. *měd*, čech. *měd*, slk. *med*, poln. *miedz*, osorb. *mjedz*, nsorb. *měz* 'Messing'. || Nur unsichere Deutungsversuche. Man denkt an Urverwandtschaft mit anord. *smidr* 'Handwerker, Schmied', got. *aiza-smiþa* χαλκεός, ahd. *smid* 'Metallarbeiter', *smida* 'Metall', griech. σμίλη 'Schnitzmesser', ir. *mēin(n)* f. 'Erz, Metall', s. Boisacq 885 ff., Mi.EW.

194, Bezzenberger bei Stokes 205, Torp 529, Vorbehalte bei Berneker EW. 2,46, der zweifelnd auf kslav. *smědъ* 'fuscus, dunkel' hinweist. Dagegen wiederum Kořínek LF. 61,44.

Меево 'Fischbrut', Arch., *меева*, *меева* dass., Vologda (D.). Wohl aus finn. *maiva* dass. oder lapp. *maiv* 'junger Coregonus lavaretus', s. Kalima 166. Vgl. auch *мойва*.

Меж 'zwischen', poet. aus aruss. *meži* dass. Loc. sing. von *meža* 'Grenze', ukr. *mež* neben *mežy*. Siehe *межу*, *между*.

Межá 'Grenze, Rain', dial. 'Wäldchen', ukr. *mežá*, wruss. *mežá*, aruss. *meža*, abulg. *mežda* ρύμη (Supr.), bulg. *meždá*, skr. *mēḍa*, sloven. *mēja*, čech. *meze*, slk. *medza*, poln. *miedza*, osorb. *mjeza*, nsorb. *mjaza*. || Urverw.: lit. *mėdis* m. 'Baum', ostlit. dial. *mėdžias* m., žem. *mėdė* f. 'Wald', lett. *mežs* 'Wald, Gehölz', apreuß. *median* 'Baum', sowie: aind. *mádhyas* 'medius', *mádhyam* n. 'Mitte', avest. *maidya-*, griech. μέσος, μέσος, lat. *medius*, gall. *medio-* (*Mediolānum* 'Mailand'), ir. *mide* 'medium', got. *midjis* 'in der Mitte gelegen', ahd. *mitti*, armen. *mēj* 'Mitte'. Die Bed. der balt. Wörter entwickelte sich aus 'Buschwerk auf dem Feldrain' (vgl. anorw. *mørk* 'Grenzland ~ Wald', aschwed. *mark* 'Grenze ~ Wald'), s. Berneker EW. 2,31 ff. Matzenauer LF. 10,66, Trautmann BSL. 173, M.-Endz. 2,611, Uhlenbeck Aind. Wb. 213 ff., Hübschmann 474, Pedersen Kelt. Gr. 1,112, Tesnière BSL. 30, 175 ff.

Междомѣтие 'Interjektion', zu *между* 'inter' u. *метáть* 'werfen', als Lehnübersetzung von lat. *interiectiō*, s. Thomsen Gesch. 19, *междо-* für *между-* mit Einführung des Kompositionsvokals -o-.

Междоусóбие 'innere Unruhen', schon Razor. Mosk. Gos. 50 (öfters), aus **междусобие* mit Einführung des -o- wie beim vorigen; vgl. ksl. *meždusobynъ* 'internus', aruss. *usobica*, abulg. *qsobica* στδοις (Supr.).

Между Adv. Präpos. 'zwischen', kslav. Lehnwort; dafür echt russ. *межy* 'zwischen', Vjatka (Vasn.), abulg. *meždu* μεταξύ (Supr.), Loc. dual. von *mežda*, aruss. *mežu*, bulg. *meždú* 'zwischen, inmitten', skr. *mēḍu*, sloven. alt *meju*. Weiteres unter *межд*, vgl. Wiedemann Archiv 10,656, Berneker EW. 2,31 ff., Meillet Études 379.

Межéнь f. 'Mitte, Sommersmitte', Olon. (Kulik.). *межень* 'gewöhnlicher Wasserstand nach Rückgang des Frühlingshochwassers', Don-G. (Mirtov), *меженіна* 'Sommerdürre', schon aruss. *meženina* 'Dürre, Mangel' (Domost. K. 44) neben *мезéнь* f. 'heiße Zeit', Arch. (Podv.). Olon. (Kulik.). Dazu *межонный* 'südlich (Wind)' aus 'mittäglich' (Barsov), vgl. poln. *południowy* 'südlich', zu *межд*.

Межеу́мок G. -мкa 1. 'Mensch von mittlerem Verstand und mittlerer Statur', davon: *товар м.* 'Mittelgattung einer Ware', ferner *м.* 'Löffel von mittlerer Größe' (Melnikov), 'Kaviar mit mittlerem Salzgehalt'. Urspr. 'durchschnittlich, von mittlerem Verstande', zu *межд* und *ум*.

Межи Adv., Praepos. 'zwischen' dial., ukr. *mežy*, aruss. *meži*, apoln. *miedzy*, poln. *między* (sekund. Nasalierung durch *m-*), osorb.

mjezy, nsorb. *mjazy*. Alter Loc. sing. von *межá*, urslav. **medjā*, s. Berneker EW. 2,32, Trautmann BSL. 173, Meillet Études 379. Vgl. aind. *mádhyē* c. Gen. 'in der Mitte, zwischen' von *mádhyam* 'Mitte', davon viele ON., aruss. *Mežirěčье*, u. a. Dial. *межиток* 'fließendes Gewässer, Wasserstraße zw. zwei Seen', Arch. (Podv.) zu *ток*. Siehe auch *меж*.

Межіть in *смежіть* 'die Augen schließen', aruss. abulg. *směžiti* καμύειν (Supr.). Ablaut zu *мигáть*, *мгновéние*.

Межýток 'enger Zwischenraum zw. zwei Häusern', Arch. (Podv.), 'Zwischenzeit', Kolyma (Bogor.). Aus *межу* (s. *между*) und *ток* urspr. 'Durchfluß', siehe *межд*, *межу*, *межиток*.

Мезані́н s. *мезоні́н*.

Мезгá 'Splint, junges weiches Holz zw. Rinde und Kern; weiche Teile von roten Rüben und Kartoffeln, Mus', ukr. *mizká* 'Mark im Innern des Kürbisses', aruss. *mězga*, bulg. *mězga* 'Baumsaft' (l von *mězivo*), skr. *mězga*, *mězgra* dass., sloven. *mězga* 'Baumsaft, Saft', čech. *mizha*, *miza*, slk. *miazga*, poln. *miazga*, osorb. *mjezha*, nsorb. *mjezga*. || Urslav. **mězga* urverw. mit mhd. *meisch* 'ungegorener Malzsaft, Maische', aengl. *māsc-*, *māx-woyrt* 'Maischwürze', engl. *mash* 'zerquetschen', weiter zu skr. *mīṣati* 'harnen', alit. *minžu*, *mīžti* dass., aind. *mēhati* 'harnt', avest. *maēzaiti* 'harnt, düngt', griech. ομείχειν dass., anord. *mīga*, got. *maihtsus* 'Mist', lat. *meiō*, *mingō*, -ere dass., arm. *mizem* 'harne', s. Berneker EW. 2,54 ff., J. Schmidt KZ. 25,128, Pedersen IF. 5,73, Walde-Hofmann 2,60 ff. Vgl. sloven. *iz breze mzi* 'aus der Birke träufelt es' (Pleteršnik 1,579). Siehe auch Brandt RFV. 22,257.

Мезгі́т 'Moschee', s. *мечéть*.

Мезгóвники pl. 'spöttische Bezeichnung der Einwohner von Toropец', zu *мезіá* 'Splint', weil sie in dem Rufe standen, dem Mehl Splint beizumischen, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1 S. 57.

Мездра́ 'Fleischseite der Haut', s. *мяздрá*.

Мезéнка 1. 'Fäßchen für gesalzene Lachs, auch 'Lachs aus Mezeń', Arch., 2. 'kleines, kräftiges Pferd', 3. 'Art Mütze aus Renntierfell', Arch. (Podv.). Vom Ort und Fluß *Мезéнь*.

Мезéнь f. 1. 'großer Fluß, mündet ins Nördl. Eismeer', syrjän. *Mozin*. 2. Stadt an diesem Fluß, syrjän. *Mozinkar* (Wichmann-Uotila 163), worin syrjän. *kar* 'Stadt'.

Мезері́цкие сýкна 'Art Tuch für den chines. Markt bestimmt' (D., Melnikov 7,279). Vom Namen der Stadt (*Groß-*)*Meseritsch* in Mähren, čech. *Velké Meziříčí* in Mähren, bekannt durch ihre Tuchindustrie.

Мезоні́н 'Halbgeschoß, Zwischenstock', (Leskov), volkst. *музамі́н* Pskov, Tver (Sm.). Über frz. *mezzanine* dass. aus ital. *mezzanino* von *mezzano* 'mittlerer', s. Matzenauer LF. 10,322, Obnorskij Slavia 11,53, Grot. Fil. Raz. 2,369. Angelehnt an frz. *maison* (s. Grot c. l.).

Мекáн 'ein Pilz von berausender Wirkung, den die Wotjaken dem

Bier beimischen', (D.). Aus wotjak. *mekan* 'Baumschwamm, Feuerschwamm' (Munkácsi Wotj. Wb. 706).

МЕКАТЬ, -аю 'denken, mutmaßen', на-мекать 'andeuten', до-мекать 'begreifen', с-мекать 'verstehen'. || Nach Brückner KZ. 48, 196 russische Umbildung zu *мёмуть*. Vgl. lit. *mėklinti* 'ermessen, erwägen, nachdenken', lett. *meklēt* 'suchen' (Fraenkel IF. 51, 150). Berneker EW. 2, 33 vergleicht griech. μέδομαι 'bin auf etwas bedacht', μήδομαι 'ersinne', lat. *meditor* 'denke über etwas nach', ir. *mídiur* 'denke', kymr. *meddwl* 'Geist, Verstand, Gedanke', got. *mitōn* 'bedenken, überlegen', ahd. *mezzōn* 'ermessen'. Unsicher.

МЭЛ G. -a 'Kreide', wruss. *mel*, aruss. *mělz*, abulg. *mělz* ὄβεστος 'Kalk' (Supr.), aserb. *mělb*, sloven. *mět* f., dial. *mīt* m. f. 'mergelartige Erde', poln. *miał* 'Mineralstaub, Kraftstaub', nsorb. *mět* 'Kraftmehl', *mětny* 'fein'. || Wohl Dehnstufe zu *мелю*, *молоть* 'mahlen', verwandt mit *мелкуй*. Vgl. nhd. schles. *mālen*, *mōlen* 'wie Mehl rieseln', *der Sand malt* 'rinnt herab', *māle* f. 'der feine Staub der Landstraßen', s. Meillet MSL. 14, 373, Berneker EW. 2, 48, Mikkola Urslav. Gr. 1, 101. Dazu könnte auch lit. *smėlyš* G. *smėlio* 'Sand', *smiltis* 'Sand' gehören (Berneker). Dagegen gehört das mit *mělz* verglichene lit. *mōlis*, lett. *māls* 'Lehm, Ton' (Brandt RFV. 22, 256, Zubatý BB. 18, 244, Meillet Études 237) wohl zu der s. v. *малюна* behandelten Sippe, s. Berneker c. l., Trautmann BSl. 178, Uhlenbeck Aind. Wb. 219. Schwierig zu beurteilen ist das Verhältnis von *mělz* zu lit. *miēlas* 'Gips', žem. *meils*, *mīls*, lett. *miēles* 'Hefe', die nicht aus dem Slav. entlehnt sein können (s. Buga IORJ. 17, 1, 8, M.-Endz. 2, 652 ff., gegen Brückner FW. 107). Bestimmt falsch ist die Annahme einer Entlehnung von *mělz* aus griech. Μηλίον χρώμα, Μηλία γη, Μηλιάς, Μηλίσ 'melische Erde, ein weißer Farbstoff des Altertums' (gegen Schrader, s. Berneker c. l.).

МЭЛГАС 'Fell eines Seehundes, mit welchem die untere Seite der Skier bezogen wird', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.) Aus lapp. N. *mielgas* 'Kiel des Lappenschlittens, Schlittenkufe', s. Itkonen 54.

МЕЛЕВО, **МЕЛИВО** 'Mehlgut, Korn', ukr. *mělyvo*, wruss. *mélivo*, skr. *mělyvo*, sloven. *melivo*, čech. *melivo*. Zu *мелю*, *молоть*. Urslav. **melivo*, weil **melvo* (skr. *mlēvo*, poln. *mlewo*) im Ostslav. zu **молово* geworden wäre, s. Torbiörnsson 1, 46, Berneker EW. 2, 35 ff. Einem **melvo* entspricht ahd. *melo* G. *melawes* 'Mehl', alb. *mjet* 'Mehl', vgl. G. Meyer Alb. Wb. 282, Trautmann BSl. 168.

МЕЛЕДА I. 'Zedernüsse', Arch. (Podv.). Dunkel.

МЕЛЕДА II. 'langwierige, zwecklose Arbeit, Verzögerung' (MeInikov), *mevedúť* 'dunkel vor den Augen werden', Arch. (Podv.). *меледкий* 'langsam', *меледко* dass., Vjatka (Vasn.). Lautlich schwierig, aber begrifflich naheliegend ist die Verbindung mit *мёдленный* (Mi. EW. 206, Torbiörnsson 1, 46, Preobr. 1, 519). Noch weniger überzeugt die Verknüpfung mit *молодой* bei Iljinskij IORJ. 22, 1, 196, der auch skr. *mledniti* 'schwach werden', *mlēdan* 'mager' vergleicht.

МЕЛЕЙДАТЬ 'brüllen (von Kühen)', Arch. (Podv.). Unklar.

МЕЛЕН 'Griff an der Handmühle', (**melenz*), poln. *mlon*, skr. (čak.) *mlán* G. *mlāna*. Zu *мелю*, *молоть*. || Verwandt mit lit. *milinys*, *malinys* dass., auch 'Quirlstange', lett. *milna*, *milns* 'Mahlstock an der Handmühle', s. Berneker EW. 2, 34, Trautmann BSl. 168, Matzenauer LF. 10, 67, Leskien Ablaut 335, Specht 141, M.-Endz. 2, 627, Buga RFV. 72, 191.

МЕЛІК 'kaukasischer Gebirgsfürst, in Rußland als Edelmann anerkannt'. Davon Fam. N. *Мелуков*. Aus osman. dschag. uigur. *mālik* 'König, Fürst' (Radloff Wb. 4, 2100), das aus dem Arab. erklärt wird. In der Schlacht am Don fiel auf russ. Seite ein *Semenъ Melikъ* (vgl. Fr. Braun Germanica f. Sievers 723).

МЕЛИТОПОЛЬ 'Ort im G. Taurien', älter *Мелемополь* (18. Jhdt.). Künstliche neue Benennung in Nachahmung eines griech. Μιλητόπολις, s. Unbegaun RES. 16, 222 ff. Wohl angelehnt an PN. *Мелетуи* aus griech. Μελέτιος.

МЕЛІТЬ 'zerreiben, zerstoßen', čech. *měliti* 'bröseln, bröckeln', zu *мелкуй*, s. Berneker EW. 2, 48, Trautmann BSl. 165, Solmsen KZ. 37, 583.

МЭЛКІЙ 'klein, fein, untief, seicht, flach', *мелок* m. *мелка* f., *мелко* n., ukr. *miłkij* 'fein zerstoßen', *miłto* adv. 'fein', aruss., ksl. *mělykz* 'klein, seicht', skr. alt *mioki* 'seicht', sloven. *miłka* 'feiner Flusssand', čech. *mělký* 'klein, fein, seicht', slk. *melký*, poln. *miatki*, osorb. *miłki* 'seicht', nsorb. *mjałki*, *mětki*. || Wohl zu *мелю*, *молоть* als Dehnstufe, s. Berneker EW. 2, 48, Brandt RFV. 22, 356 ff. Andere vergleichen lit. *māila*, *maĩlius* 'kleine Fische', lett. *maile* 'Weißfisch, Alburnus lucidus', s. Matzenauer LF. 11, 169, Buga RFV. 72, 191, M.-Endz. 2, 550, Trautmann BSl. 165, Vaillant BSl. 31, 44. In letzterem Fall wird weiter angeknüpft an anord. *mjór* 'dünn, fein, schmal, eng' und die Sippe von *мёньше*, s. Solmsen KZ. 37, 583, Torp 319, Holthausen Awn. Wb. 198. Kaum sicherer.

МЕЛОДИЯ 'Melodie'. Entlehnt, viell. über poln. *melodja* oder direkt aus ital. lat. *melodia* von griech. μελωδία 'Singweise'; zu μέλος 'Lied', ᾠδή 'Gesang'.

МЕЛОДРАМА 'Singspiel, Melodrama'. Über nhd. *Melodrama*, bzw. frz. *melodrame* 'Singspiel' aus griech. μέλος und δράμα.

МЕЛҮЗ 'feine Grütze, grobes Mehl (Überbleibsel von durchgesiebten Graupen)', (D.). auch 'Haferspreu', Kargopol (Živ. Star. 1892 Nr. 3, S. 162). *мелузіа*, *мелюзіа* 'kleine Fische, kl. Kinder'. Zu *мелкуй*, *мелю*, s. Berneker EW. 2, 48, Specht 139.

МЕЛЬ I. f. 'kleine Fische', zu *мелузіа*, s. Buga RFV. 72, 191.

МЕЛЬ II. f. 'Kaff', zu *мелю*, *мелкуй*.

МЭЛЬ III. f. G. -и 'Sandbank', ukr. *mil'*, čech. *měl* m. t. 'Mull', f. 'Untiefe', poln. *miel* f. 'Untiefe'. Zu *мелкуй* 'seicht' Vgl. anord. *melr* 'Sandbank' (aus **melha-*), s. Berneker EW. 2, 48, Holthausen Awnord. Wb. 194.

МЕЛЬГУН 'Blinzler, leichtsinniger Mensch' (D.). Zu *мелькѣть*, s. Preobr. 1,523. Lautlich befremdend, viell. expressiv zu *морѣть*. Vg. lit. *mirgėti, mirgu* 'flimmern, bunt vor den Augen sein'.

МЕЛЬЗІТЬ, МЕЛЬЖУ 'schimmern, flimmern, undeutlich erscheinen', Arch. (Podv.). Kaum zu trennen vom vorigen und von *мелькѣть*, s. Preobr. 1,523. Der Ansatz **melz-* ist ebenso unmöglich wie **melz-* (wäre **molz-* bzw. **moloz-*).

МЕЛЬКАТЬ, МЕЛЬКАЮ 'flimmern, schimmern, schnell vorüberfliegen', *мельком* 'schnell, eilig', ukr. *mel'káty*, wruss. *mel'kác*. Die Grundform steht nicht fest, denn aus -*yl-* wäre hier -*ol*, aus -*el-* ostslav. -*olo-* zu erwarten (vgl. *волк*, *молѣть* aber *молѣть*, *молоко*). Viell. expressiv zu *мерѣть*, *меркнѣть* (vgl. Gorjajev EW. 206, Preobr. 1,523). Vgl. lit. *mérkti, mérkiu* 'die Augen schließen'. Ein von Matzenauer LF. 10,68 verglichenes apreuß. *melcowe* muß als unsicher beiseite gelassen werden (vgl. dazu Trautmann Apr. Sprd. 377). Es ist wahrscheinlich gar nicht altpreußisch.

МЕЛЬПЯШ 'zweijähriger Elch', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 499). Dunkel.

МЕЛЬТЕНІТЬ, МЕЛЬТЕШІТЬ 'flimmern, schimmern', Ostrufl. (D.). Wird zu *мелькѣть* gestellt, s. Preobr. 1,523. Unklar.

МЕЛЮ Inf. *молѣть* 'mahlen (auf der Mühle)', auch 'Unsinn reden', ukr. *mél'u, molóty*, wruss. *molóc*, abulg. *meljo, mlēti* ἀλήθειν (Supr.), bulg. *mél'a*, skr. *mēljēm, mlēti*, sloven. *mlēti, mēljem*, čech. *melu, mliti*, slk. *mliet'*, poln. *mleć, miele*, osorb. *mjelu, mlēc*, nsorb. *mjelom, mlaś*. || Urslav. **meljo, *melti* urverw. mit lit. *malù, maliaũ* (ostlit. *malaũ*), *málti*, lett. *maļu (malu), malt*, lit. *malūnas* 'Mühle', apreuß. *malunis* dass., lit. *miltai* pl., apreuß. *meltan* 'Mehl', lat. *molō, -ere* 'mahle', got. ahd. *malan* 'mahlen', air. *melim* dass., arm. *malem* 'zerstoße, zermalme', tochar. A *malyw*, B *mely* 'drücken, zertreten', griech. *μύλλω* 'zerreibe, zermalme', alb. *mieł* 'Mehl', s. Berneker EW. 2,35 ff. Trautmann BSl. 167 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,45, Hübschmann 471, Walde-Hofmann 2,104 ff., M.-Endz. 2,559, Fortunatov Archiv 4,579.

МЕЛЮЗГА s. *мелюзга*.

МЕЛЮС, МЕЛИС 'eine Sorte Hutzucker, geringer als Raffinade'. Aus nhd. *Melis* von frz. *mélis*, lat. *melitium* (Heyse).

МЕМОРИАЛ 'Denkschrift', seit 1701, s. Christiani 29. Über nhd. *Memorial* (16. Jhd., s. Schulz-Basler 2,99 ff.) oder frz. *mémorial* von lat. *memoriālis: memōria* 'Gedächtnis'.

МЕМУАРЫ pl. 'Erinnerungen, Aufzeichnungen'. Aus frz. *mémoires* dass., woher auch nhd. *Memoiren* (seit 18. Jhd., s. Schulz-Basler 2,99).

МЕНА 'Tausch, Wechsel', *из-мена* 'Verrat', *менять* 'tauschen', ukr. *mína* dass., aruss. abulg. *měna* συναλλαγμα, bulg. *měna (měná: Mladenov 312)*, skr. *mijēna* 'Wechsel, Mondwechsel', sloven. *měna*, čech. *měna*, slk. *mena*, apoln. *miana*, poln. *zmiana* 'Veränderung'. Ablaut in: *мѹте*, *мѣсть*. || Urverw.: lit. *maĩnas, ātmainas* 'Tausch', *atmainà* 'Wechsel' lett. *maĩna, maĩņa* 'Tausch' Wechsel', lat. *communis* 'gemeinsam', alat. *commoinis*, lat. *mūnus, -eris* 'Leistung,

Geschenk, Amt', ahd. *mein* 'falsch, trügerisch', got. *ga-mains* 'gemeinsam', ir. *móin, máin* 'Kostbarkeit', wohl auch aind. *mēnis* f. 'Rache', avest. *maēni-* 'Strafe', aind. *māyatē* 'tauscht', s. Berneker EW. 2,48 ff., Trautmann BSl. 176, Meillet Ét. 444, M.-Endz. 2,550, Pedersen Kelt. Gr. 1,57, Brandt RFV. 22,257, Walde-Hofmann 1,254 ff., Schrader-Nehring 1,434.

МЁНЕЕ, МЕНЬШЕ adv. 'weniger', *мёньшій* 'geringer', *мёньшій* 'jünger', ukr. *ménše, ménšyj*, wruss. *ménše, ménšyj*, aruss., abulg. *mōne* 'minus', *mōnje, mōnši, mōne* ἐλάττω (Supr.), skr. *mānj* 'außer', *mānjma* 'weniger', sloven. *mānj, mānjši*, čech. *méně* 'weniger', *menši*, slk. *menši* 'kleiner', poln. *mniej, mniejszy*, osorb. *mjenje, mjeňši*, nsorb. *meńej, meńšy*. || Urslav. **mōnjes-*, *mōnješ-* Komparativ, urverwandt: lat. *minor, -ōris*, 'kleiner, geringer', *minus* 'kleiner', griech. *μινύθω* 'mindere', *μείων, μείον* 'geringer' (für **μείων* nach *πλείων*), air. *memb* 'klein', korn. *minow* 'verkleinern, mindern', got. *minniza* 'kleiner, geringer', *mins* 'weniger', *minnists* 'kleinster', aind. *mināti* 'mindert, schädigt, hindert', s. Walde-Hofmann 2,92 ff., Trautmann BSl. 184, Uhlenbeck Aind. Wb. 224, Feist Got. Wb. 362, Vaillant RES. 9,5 ff. Weiteres s. v. *миноводѣть*.

МЕНТЕНА 'Mantel', zuerst Testament Dmitr. Iv. a. 1509 (s. Srezn. Wb. 2,128 ff.), skr. *menten* 'ungarischer Mantel', sloven. *ménten* 'Mantel'. Vgl. osman. *mintan* 'Weste, Jacke' aderb. *mindänä* 'Frauenjacke' (nach Radloff Wb. 4,2156 persisch). Man denkt an die Sippe von lat. *mantile*, vgl. Berneker EW. 2,17, der ohne das russ. Wort zu berücksichtigen, Vermittlung durch magy. *mente* 'Mantel' annimmt.

МЕНТИЕ 'verschnürte Husarenjacke' (Turgenev), ukr. *méntá* 'Frauenpelzkleid mit Besatz', bulg. *menté* 'ärmelloser Mantel, Weste, Wams', skr. *menta*, slk. *mentek, mentýk* 'ein mit Tuch überzogener Pelz'. Wohl aus magy. *mente* 'Mantel, Überwurf', s. Berneker EW. 2,17.

МЕНТОР 'Ratgeber, Lehrer' über nhd. *Mentor*, dieses wie frz. *mentor* von griech. *Méntwp* 'Freund des Odysseus, Vormund des Telemach'. Als Appellativum verbreitet seit Fénelon's 'Aventures de Télémaque' (1699), s. Kluge-Götze 387, Schulz-Basler 2,102.

МЕНУЭТ 'Menuett', zuerst: *менуует* Kurakin, s. Smirnov 194. Über nhd. *Menuett* (seit 17. Jhd., s. Schulz-Basler 2,103) aus frz. *menuet* 'Tanz mit kleinen Schritten' zu *menu* 'klein'. Direkt aus d. Franz. gekürzt: *мен, мень* 'Art Tanz mit Liedern', Olon. (Kulik.).

МЕНЬ m. G. *мѣня* 'Quappe, Aalraupe', dial. *мен*, demin. *менѣк*, ferner *мѣнѹх, мѣнтѹк* dass. Sevsk, ukr. *meń* G. *měna, mñuch, mentús*, wruss. *meń* G. *mña, mēna; mentúz*, sloven. *meněk*, G. -*nkà*, čech. *meň, mñik*, slk. *mieň*, poln. *mientus, miętus*, osorb. *mjeńk*, nsorb. *mjenk*. || Ursl. **mōnъ* urverw. mit lit. *menkė* 'Dorsch', lett. *menca*, engl. *minnow* 'Elritze', aengl. *myne*, mnd. *mōne*, ndl. *meun*, ahd. *muniwa*, griech. *μαίνη, μαίνις, μαίνιδιον* 'Barsch', air. *menb* 'klein, gering', s. Solmsen KZ. 37,585 ff., Beitr. 123, Uhlenbeck Aind. Wb. 367, PBrBtr. 29,334 ff., Kluge-Götze 403, Holthausen Aengl.

Wb. 228. Unklar ist das Verhältnis zu aind. *mīnas* 'ein Fisch', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 225, 367, Charpentier KZ. 47, 181.

МѢНЬШЕ 'weniger', s. *мѣнее*.

МѢНЬШИНСТВО 'Minderheit', Lehnübersetzung wie nhd. *Minderheit* aus frz. *minorité* von mlat. *minoritās*. Das Wort wurde durch die frz. Revolution besonders verbreitet (s. Kluge-Götze 392).

МЕНЯ G. s. 'meiner', nur russ.; ukr. *mené*, wruss. *mené*, aruss. abulg. *mene*, bulg. *méne*, skr. *mēne*, sloven. *mēne*; die Form *меня* seit dem 15. Jhd. belegt, s. Sobolevskij Lekcii 186. Nach ihm -a hier durch Einfluß des Gen. s. der o- St. Unsicher ist die lautgesetzliche Deutung des -a aus -e (Šachmatov). Andere erklären den G. Acc. *меня* als Kreuzung von **mene* mit dem alten Acc. s. *мя* (urslav. **mę*), s. Meillet Gen.-Acc. 85, Preobr. 1, 524. || Urspr. **mene* entspricht aind. *māma*, avest. *mana*, vgl. Brugmann Grdr. 2, 2, 415 ff., Berneker EW. 1, 36, Meillet Introduct.⁸ 335. Keltische Entsprechungen s. bei Pedersen Kelt. Gr. 2, 167.

МЕНЯТЬ - *ѣю* 'tausche, wechsele', Imperf. zu *из-мѣнѣть* 'verändern', ukr. *miňaty*, *miňty*, aruss. *měnjati*, *měniti*, abulg. *měniti* μεταβάλλειν (Supr.), bulg. *měňá* 'tausche', skr. *mijēniti*, *mijēnīm*, sloven. *měnti*, *měnjati*, čech. *měniti*, poln. *mienić*, *mieniać*, osorb. *měnić*, nsorb. *měniś*. Zu *мѣна*. || Vgl. lit. *mainyti*, *mainau* dass., lett. *mainīt*, s. Berneker EW. 2, 48 ff., M.-Endz. 2, 550.

-мер I. in *лицемер* 'Heuchler' (s. d.) gehört zu *мѣна* 'Veränderung, Wechsel'.

-мер II. nur in aruss. *Volodiměr* 'Vladimir' (s. *Владимир*) entspricht als urverw. got. *-mērs* 'groß', ahd. *māri* 'berühmt', griech. ἐγχεσίμωρος 'speerberühmt', ir. *mōr*, *mār* 'groß', s. Leskien bei Osthoff PBrBtr. 13, 434, Berneker EW. 2, 50 ff., Solmsen-Fraenkel 203 Anm. 2, Miklosich Orts- u. Pers. Namen 75 ff., Boisacq 214.

мѣра 'Maß, Maßregel', *мѣрѣнь* 'messen', ukr. *mira*, *miryty*, aruss. abulg. *měra* μέτρον, bulg. *měra*, skr. *mjēra*, sloven. *měra*, čech. *míra*, slk. *miera*, poln. *miara*, osorb. nsorb. *měra*. || Gehört zu idg. **mē-* 'messen': aind. *māti*, *mīmāti* 'mißt', *mātram*, *mātrā* f., *mānam* 'Maß' (ačech. *měn* 'Maß'), lat. *mētior* 'messe', griech. μῆτις 'Rat, Verstand', μῆτις 'beschließe', got. *mēla* 'Scheffel', alb. *mat*, *mas* 'messe', *mate*, *mase* 'Maß', *mot* 'Jahr, Wetter', lit. *mėtas* 'Jahr', got. *mitan* 'messen', ahd. *mezzan* 'messen', *māza* 'Maß', s. Berneker EW. 2, 50, Trautmann BSl. 179, Uhlenbeck Aind. Wb. 222, 224, Meillet Études 404, Torp 301, Walde-Hofmann 2, 81 ff. Lit. *miera* 'Maß', lett. *mērs* 'Maß' sind slav. Lehnwörter, s. M.-Endz. 2, 620.

мѣргель m. 'Mergel', aus nhd. *Mergel*, mhd., mnd. *mergel* von mlat. *margila*, lat. *marga* dass., welches als gallisch gilt, s. Walde-Hofmann 2, 39, Kluge-Götze 387.

мѣргѣнь m. 'kühner Jäger, guter Schütze', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 499). Aus mong. *mergen*, kalmück. *mergē* 'Künstler, geschickt, Jäger', das auch ins Turkotat. entlehnt ist, s. Ramstedt KWb. 261 ff. Die Quelle der mong.-turkotatar. Wörter ist wohl

arisch. Vgl. aind. *mṛgayúṣ* 'Jäger', *mṛgayá* 'Jagd', *mṛgyati* 'jagt', avest. *mərəyaiti* 'schweift umher' (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 229). Davon viell. zu trennen: *мергонок* 'Zwerg', Kolyma (Bogor.).

мѣрда auch *мерѣда* 'Art Fischkorb, Reuse', Vladim, *мѣрда*, *мерѣма* Olon. (Kulik.), sowie *мѣрда* dass., Olon., Arch., Ostrufl., Sibir. (D.). Zu verschiedenen Zeiten entlehnt aus finn. karel. *merta* 'Fischreuse', estn. *mõrd*, liv. *mārda*, s. Thomson Ber. 270, Kalima 164 ff., Torbiörnsson 2, 42. Das finn.-ugr. Wort wird als einheimisch finn.-ugr. angesehen (vgl. Paasonen Mordw. Lautl. 39, Setälä FUF. 13, 69), während Hellqvist 652 und Holthausen Awn. Wb. 195 anord. *mērd* 'Reuse', schwed. *mjärde* dass. für echt germanisch halten. Das -ere- von *мерѣда* könnte beeinflusst sein durch *мерѣжа*, das t von *мерѣма* viell. durch *мерето* verursacht sein. Aus d. Russ. entlehnt ist mordw. M. *mérata* dass. (s. Paasonen Mordw. Lautl. 39). Vgl. *мѣрда*, *мерет*.

мерѣра 'Geflecht, Gewebe, Stickerei', Orenb., Orel (D.). Zu *мерѣжа*. || Vgl. lett. *mērga* 'Geländer (einer Brücke)', *merkšķis*, *meršķis* 'eine auf Stangen geflochtene Strohecke für Mistbeete und vor den Fenstern' (aus **mergstis*), Ablaut: lit. *mārška* 'dichtes Fischernetz', s. M.-Endz. 2, 602, Trautmann BSl. 182.

мерѣда 'Fischreuse', Vladim. (D.). Siehe *мѣрда*.

мерѣжа 'Netzsack, Beutelnetz, Fischesack', *мерѣжка* 'Masche am Netz, feines Muster', dial. 'Spinnennetz' Perm, *мерѣжѣнь* 'mit dem Beutelnetz fischen, netzartig stricken, flechten', ukr. *merěža* 'Fischreuse, Gitter', abg. *mrěža* δίκτυον 'Netz', παγίς 'Schlinge, Falle', bulg. *mrěža*, skr. *mrěža*, sloven. *mrěža* 'Netz, Gitter', čech. *mříže* 'Gatter, Gitter', slk. *mreža*, apoln. *mrzeża* 'Netz, Schlinge für Birkhühner', kaschub. *mreža* 'Netz'. || Urverwandt mit lett. *mērga*, *maṛga* 'Geländer, Galerie, Gitter', *merkšķis*, *meršķis* 'geflochtene Strohecke auf Stangen', lit. *mārška* 'großes Fischernetz', *marškiniai* pl. 'Hemd', griech. βρόχος (aus **μρόχος*) 'Schlinge, Strick, Masche', βροχίς 'Masche', μόροττον ἐκ φλοιοῦ πλέγμα τι, Hesych, ir. *braig* (**mrāgi*-) 'Kette', *braga* (**mrāgant*-) 'Gefangener', s. Lagercrantz bei Lidén Studien 14, Fortunatov Archiv 4, 580, Endzelin SIBet. 196, M.-Endz. 2, 563, 602, Berneker EW. 2, 38 ff., J. Schmidt Vok. 2, 75, Mladenov IORJ. 17, 4, 233. Nicht überzeugend stellt Brandt RFV. 22, 255 ff. *мерѣжа* zu lat. *mergō*, -ere 'tauche, versenke'. Dieses gehört zu aind. *mājati* 'taucht unter', lit. *mazgōti*, *mazgōju* 'wasche' (s. Walde-Hofmann 2, 76 ff.).

мерѣжить 'bunt machen, flimmern', Kursk (D.). Hierher wohl auch *Мережыша* See im Kr. Tichvin. Wird verglichen mit lit. *mārgu*, *mārgėjau*, *mārgėti* 'flimmern, bunt vor den Augen sein', ablautend *mārgas* 'bunt', s. Torbiörnsson 2, 42 ff.

мѣрек 'Phantasieren, Erscheinung, böser Geist', *мерѣкѣнь* 'phantasieren, irre reden, ein wenig begreifen' (Meinikov), *мерѣчѣнь* 'Schlechtes im Sinn haben', *мерѣдѣнь* 'schimmern'. Gehört zu *мерѣдѣнь*, *мерѣчѣнь*, s. Berneker EW. 2, 38, Torbiörnsson 2, 39, Šachmatov IORJ. 7, 2, 355. Urspr. **merk-* neben **myrk-*. Mit Sicherheit zu trennen sind ukr. *merkuvaty* 'merken, erraten', čech.

merkovati, poln. *miarkować*, osorb. *měrkować*, die entlehnt sind aus mhd. nhd. *merken* (zu *Marke*), s. Berneker EW. 2, 37 ff., Preobr. 1, 526. Zu *мерекать* im Ablaut steht *мороча́ть* (s. d.).

мерекория 'Trübsinn, Melancholie', Jarosl., Vologda (Pr.). Umgestaltet aus *меланхо́лия* 'Melancholie' unter Einfluß von *мерек*, *мерекать*, s. Preobr. 1, 527.

мерена siehe *мурена*.

мерет 'böser Geist', Novgor., Tver' (D.). Wohl Umgestaltung von *мерек* dass. aus Taburücksichten, vgl. Preobr. 1, 527. Zu *мерещуться*.

мерёта 'Fischreuse', siehe *мерёда*.

мереть *мру* 'sterbe', ukr. *merěty*, *měrtý*, *mru*, wruss. *měrci*, *merc*, *mru*, aruss. *mereti*, *mьru*, abulg. *mrěti*, *mrq*, bulg. *mrě*, skr. *mrjěti*, *mrēm*, sloven. *mrěti*, *mrjēm*, čech. *mřiti*, *mru*, slk. *mret*, *mrem*, poln. *mrzec*, *mrę*, osorb. *mrěc*, *mru*, nsorb. *mřeš*. || Urslav. **merti*, **mrq* zu lit. *miřti*, *miřstu*, *miriaũ*, lett. *miřt*, *miřstu*, aind. *mā-rati*, *māratē* 'stirbt', *mrjātē* dass., avest. *miryeite*, lat. *morior*, *morī* 'sterben', armen. *meřanim* 'sterbe', griech. *ἐμортειν ἀπέθανεν* Hesych, got. *maurþr* 'Mord'. Dazu *мертвый*, *смерть*, *мор*, s. Walde-Hofmann 2, 112, Trautmann BSl. 186 (hier Unrichtiges über abulg. *umrěti*, *izmrěti*, wozu Vondrák Aksl. Gr. 535, Diels Aksl. Gr. 106, 251, 253), M.-Endz. 2, 635, Hübschmann 473, Meillet-Vaillant 35.

мереча, **мяреча** 'Moor, Sumpfland', Smol. (Dobr.). Ablaut in ukr. *мороча́* 'Morast', poln. Fl.N. *Mrocza*, wruss. *Moroč* Nbl. des Sluč, G. Minsk (Semenov Slov. 3, 311 ff.), auch Fluß im Kr. Sumy G. Chařkov, skr. *mřkati*, *mřčē se*, 'coire', wruss. *merkáč* 'Bock'. || Urverw.: lit. *meřkti*, *merkiũ* 'einweichen', *sumarkjti* 'aufweichen', lett. *mēřkt*, *mērcu* dass., *mērcēt -ēju* 'weichen, tunken', *māřks* 'kleiner Teich in Wiesen', lit. *miřkti* 'einweichen', lit. Fl.N. *Merkjys*, ON. *Merkinė* (Buga RS. 6, 11), gall. *ēμβρεκτον* 'eingetunkter Bissen', lat. *marceō -ēre* 'welk, schlaff sein', *marcidus* 'welk, schlaff', s. Trautmann BSl. 182, Leskien Abl. 337, M.-Endz. 2, 584, 619, Bezzenberger BB. 16, 242, Potebnja RFV. 3, 99, Brückner KZ. 45, 103, Buga c. l., Streitberg-Festgabe 23, Walde-Hofmann 2, 36 ff., Berneker EW. 2, 79. Nicht berechtigt ist die Auffassung von *мереча* als balt. Lehnwort (Sobolevskij Bull. Ac. Sc. de Pétersbourg 1911 S. 1051 ff.).

меречить 'Schlechtes im Sinn haben', siehe *мерек*, *мерекать*.

мерещить 'Unsinn reden, faseln', -ся 'sich unklar zeigen, vorkommen, flimmern (vor den Augen), träumen, schwanken', *мерещи́н* 'Schwätzer, Träumer, Schwärmer'. Zu *мерек*, *мерекать* aus **merk-sk-* (Berneker EW. 2, 38); weniger wahrscheinlich aus **merg-sk-* (Matzenauer LF. 10, 69). In letzterem Falle urverw. mit lit. *mīrgu*, *mīrgēti* 'flimmern, blinken, funkeln', lett. *mirgt* 'funkeln', *marga* 'Schimmer' (Matzenauer).

мерей 'Narbe (des Leders), feinkarriertes Muster' (D.). Wird mit *мерёжа* (s. d.) zusammengestellt (Preobr. 1, 527), vom Standpunkt der Wortbildung nicht unbedenklich.

мерзавец 'Schurke', *мерзавчик* 'das kleinste beim Verkauf von Branntwein zulässige Maß' (früher 1/200 Wedro). Urspr. 'kleiner Schurke' wegen der starken Wirkung. Zu *мерзкий*.

мерзить 'Abneigung, Ekel verursachen', ukr. *merzjty*, abg. *mrzostъ* βδέλυγμα (Supr.), bulg. *mъrzi me* 'bin zu faul', skr. *mřziti*, *mřzim* 'hasse', sloven. *mrziti* 'ekeln', čech. *mrzeti*, slk. *mrzet*, poln. *mierzic*, osorb. *mjerzac* 'ärgern', *mjerzy* 3 s., nsorb. *mjerzas*, *mjerzyš*. Zum folgenden.

мерзкий 'garstig, abscheulich', *мерзок*, *мерзка*, *мерзко*, aruss. *mъrzkъ*, abulg. *mъrzkъ* βδελυρός, skr. *mřzak*, *mřzka* 'zuwider', sloven. *mřzak*, *mřzka* 'ekelhaft', čech. slk. *mřký* 'garstig'. || Verwandt mit *мерзнуть* 'frieren', *мороз* 'Frost'. Vgl. alb. *marðem* 'fröstle', *marð* m. 'starker Frost', s. G. Meyer Alb. Wb. 260, Pedersen IF. 26, 294, Trautmann BSl. 187, Endzelin SIBEt. 77 ff., Brückner KZ. 42, 332 ff., Iljinskij RS. 6, 227. Zur Bed. vgl. čech. *ostuditi* 'ekelhaft machen' (s. *cmýdumъ*, *cmýô*), nhd. *Schauder*. Nicht anzunehmen ist Verwandtschaft mit got. *marzjan* 'Ärgernis nehmen' (wo *z* aus *s* einem slav. *ch* entsprechen müßte), auch nicht Entlehnung aus d. Gotischen (gegen Hirt PBrBtr. 23, 335). Lautlich unmöglich ist auch Heranziehung von ksl. *mrzsnъ* 'häßlich, scheußlich', *mrziti se* 'besudelt werden' (gegen Potebnja RFV. 3, 97, Preobr. 1, 527 ff.).

мерзнуть 'frieren', ukr. *měrnuty*, aruss. *mъrnuti*, abg. *mrznoti* πήγνυσθαι (Supr.), bulg. *mřzna* 'friere', skr. *mřnuti se* dass., sloven. *mřniti*, čech. *mrznouti*, slk. *mrznút*, poln. *marznąć*, osorb. *mjerznyć*, nsorb. *marznuš*. Dazu *мерзкий* (s. d.). || Urverw.: alb. *marðem* 'fröstle', *marðe* 'Gänsehaut', *marð* 'Frost', s. G. Meyer Alb. Wb. 260, Pedersen IF. 26, 294, Kelt. Gr. 1, 105, KZ. 36, 335, Trautmann BSl. 187. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit got. *marzjan* 'ärgern' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 30, 301), da es die Richtigkeit des unbewiesenen Zupitza'schen Gesetzes voraussetzt. Vgl. noch aruss. *meržetъ* 'friert' (Novgor. Urk., s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 147). Vgl. *мерзкий*, *мороз*.

мерин 'Wallach', ukr. *měryn*, wruss. *měrin*, aruss. *merinъ* (seit 1500, s. Unbegaun 343, Srezn. Wb. 2, 128). Entlehnt aus mongol. *mōrin*, *morin*, kalmück. *mōrŋ* 'Pferd', s. Ramstedt KWb. 266 ff., Melioranskij IORJ. 10, 4, 123, Korsch Igorlied XXVII, Mi.Tel. Nachtr. 2, 191, Mikkola JSFOugr. 30, 33, 12. Räsänen FUF. 29, 197. Abzulehnen ist die alte Deutung als germ. Lehnwort (anord. *merr* 'Stute', nhd. *Mähre*), gegen Mi.EW. 191, Matzenauer LF. 10, 68, Preobr. 1, 528.

меринос 1. 'Merinoschaf', 2. 'Merinowolle'. Über frz. *mérinos* aus span. *merino* (Gamillscheg EW. 607, Kluge-Götze EW. 388).

мерить *мерю* 'messe', ukr. *mřyty*, aruss. abulg. *měriti* μετρέιν, bulg. *měrz*, skr. *mřěriti*, sloven. *měriti*, čech. *měriti*, slk. *merit*, poln. *mierzyc*. Zu *мера* (s. d.). Slav. Lehnwörter sind: lit. *miěryti*, lett. *mērit*, apreuß. *er-mirit* 'erdichten', *pomirit* 'dünken', s. Berneker EW. 2, 50, Brückner Archiv 20, 391, M.-Endz. 2, 619.

меркантильный 'kaufmännisch' (Gogol'), heute 'kleinlich berech-

nend', aus frz. *mercantile* (17. Jhdt. *mercantil*) 'den Handel betreffend' von ital. *mercantile* zu *mercante* 'Kaufmann'.

меркásить 'schimmern, verdunkeln', zu мерéкать 'phantasieren', s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 355.

меркáть 'dämmern', Arch. (Pod.), s. мёркнуть.

мёркнуть 'dunkel werden, sich verdunkeln', ukr. *mérknuty*, dass., aruss. *mǝrknuti*, abulg. *mǝrknǝti* σκοτίζεσθαι (Mar.), bulg. *mǝrǝknǝ*, *mǝrǝkva* 'es dämmert' (Mladenov 306), skr. *mǝrknuti*, *mǝrknēm*, sloven. *mǝrǝkniti*, *mǝrǝknem* 'sich verfinstern, blinzeln', ačech. *mǝrǝknǝti*, čech. *smǝrǝknouti* dass., aber *mǝrǝkati* 'blinzeln', osorb. *smǝrǝrǝkac*, nsorb. *smǝrǝrǝkac*. || Urverw.: lit. *mǝrǝkti*, *mǝrǝkiu* 'mit den Augen blinzeln, die Augenlieder schließen', *mǝrǝkǝioti* 'blinzeln', *mǝrǝklǝs* 'Blinzler', lett. *mǝrǝklis* 'Blick des Auges, Augenblick', *mǝrǝkǝkǝt*, *mǝrǝkǝšǝt* 'mit den Augen blinzeln', *mǝrǝkǝkinǝt* 'blinzeln, winken', dazu auch: got. *maurgins* 'Morgen', ahd. asächs. *morgan* m. 'Morgen', viell. auch aind. ved. *markás* 'Verfinstern der Sonne', s. J. Schmidt Vok. 2, 26, Fick 1, 515, Kluge-Götze EW. 399, Torp 278, Holt-hausen Awn. Wb. 195, Hellqvist 661, Trautmann 182 ff., M.-Endz. 2, 633 (ohne die germ. Wörter). Dazu stellt Pedersen Kelt. Gr. 1, 124 auch ir. *mǝrecht-rad* 'varietas', akymr. *brith* 'pictam'. Vgl. weiter: мóрок, мрак, мерцáть, мерéкать.

мерлáн 'Weißling, Merlangus', aus frz. *merlan* dass. oder ital. *merlano*, s. Matzenauer 253, Meyer-Lübke Rom. Wb. 453.

мерлóн 'Stück Brustwehr zwischen zwei Schießscharten', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 194. Aus frz. *merlon* 'Schartenkasten' von ital. *merlone* dass., zu *merlo* 'Zinne, Spitze' (s. Gamillscheg EW. 608).

мерлýз 'Seehecht, *Gadus merluccius*', aus frz.; prov. *merlus* von mlat. *merlucius* (s. Gamillscheg EW. 608), s. Matzenauer LF. 10, 321.

мерлýха 'Lammfell', мерлýхка demin. Eher aus rumän. *mieluşă* von *miel* 'Lamm', lat. *agnellus* (s. Tiktin Wb. 2, 974, Puşcariu 92), als aus frz. *merlut* 'ein mit Haaren getrocknetes Fell' (aus *merlus* urspr. als Vergleich mit dem getrockneten Fisch, s. Littré Dict. 3, 526). Die rumän. Deutung schon bei Matzenauer 397. Abzulehnen ist die Herleitung von **mǝrlǝ* (s. мерéмь) als 'Fell gefallener Tiere' (gegen Schrader-Nehring 2, 159; s. dagegen Preobr. 1, 529 ff.).

мерсá 'danke', aus frz. *merci* von lat. *mercēs -ēdis* 'Lohn, Gnade', afrz. *vostre merci* 'durch Eure Gnade' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 452).

мерсина 'Myrte' aruss., s. мурсина.

мёртвый 'tot', мёртв, мертед, мертеб, ukr. *mǝrtvǝj*, aruss. *mǝrtvǝ*, abulg. *mǝrtvǝ* νεκρός (Supr. Cloz.), bulg. *mǝrtvǝ*, skr. *mǝrtav*, *mǝrtvǝ*, sloven. *mǝrtǝv*, *mǝrtva*, čech. *mǝrtvǝj*, slk. *mǝrtvǝj*, *mǝrtvǝj*, poln. *martwy*, osorb. *morwy*, *mortwy*, nsorb. *martwy*. || Urverw. mit aind. *mǝrtás* 'gestorben', *mǝrtas* 'Sterblicher, Mensch', avest. *mǝrǝta-* 'gestorben', armen. *mard* 'Mensch', griech. βροτός 'Sterblicher' (aeol.), lat. *mortuus* 'tot', got. *maúrǝþr* 'Mord'. Idg. **mǝrtos* wurde im Slav. zu **mǝrtvǝ* unter Einfluß von *živǝ* 'lebend', ähnlich wie

lat. *mortuus*, eine ältere Form zeigt abg. *umrǝtǝje* (Supr.), s. Meillet Ét. 306, 388, Meillet-Vaillant 350, Kieckers Acta Univ. Dorpat. 9, 7 ff., Torp 311 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 218, 230, Trautmann BSl. 187, Walde-Hofmann 2, 112 ff. Weiter zu мерéмь, мру, мор.

мерцáть -áю 'glitzern, schimmern', aruss. *mǝrcati*. Zu меркáть, мёркнуть.

Меря 'ein finnisch-ugrischer Stamm in den späteren Gouv. Moskau, Vladimir, Jaroslavl', Kostroma', aruss. *Merja* (Laurent. Chronik), identisch mit *Merens* (Jordanes 23), *Mirri* (Adam v. Bremen 4, 14). Näheres s. bei Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1935 S. 507–588, wo viele Übereinstimmungen von merjanischen und tscherem. ON. || Der Name muß verglichen werden mit tscherem. KB. *marǝ*, J. *mare*, UT. *mari* M. *mǝrij* 'Mann, Ehemann, Tscheremisse' (Wichmann JSF Ougr. 30, 6, 17, TT 71), welches weiter mit samoj. J. *mar* 'wildes Rentiermännchen' verglichen wird, s. Setälä Castrén-Festschr. JSFOugr. 30, 5 S. 51, 103. Die Gleichsetzung von Меря u. Tscheremissen vertritt schon Setälä SSUF. 1885 S. 93, vgl. auch Verf. c. l., Zeitschr. 14, 95 ff., Kunik-Rosen Al Bekri 155, Castreñ Etn. Obozr. 86, 221, Zsirai Arch. Eur. CO. 1, 265. Ohne durchschlagende Gründe dagegen: Ravila FUFAnz. 24, 10 ff., Nieminen RS. 16, 377 ff. Abzulehnen ist die Auffassung Pogodins Liber Semisaec. 326 ff. von der ostseefinn. Herkunft der Merja, die nur auf der willkürlichen Herleitung dieses Namens von finn. *meri* 'Meer' beruht. Es wird von ihm **Merja* als 'Land der Seen' übersetzt, was sachlich und sprachlich bedenklich ist.

месáть мейу́ ' (Brot) kneten, (Lehm) treten', мейудмь 'mischen, mengen, verwechseln, verwirren', ukr. *mǝsǝty*, wruss. *mǝstǝc*, abulg. *mǝsiti*, *mǝšǝ* συκίρνειν 'miscere', bulg. *mǝšǝ* 'mische, knete', skr. *mǝjǝsiti*, *mǝjǝsim*, slov. *mǝsiti*, čech. *mǝsiti* 'mischen, mengen, zum zweiten Mal pflügen', slk. *mǝsiti*, poln. *mǝsiec*, *mǝsiezǝ*, osorb. *mǝsyc* 'kneten', nsorb. *mǝsyc*. || Urverw. mit lit. *maišǝti*, *maišǝti* 'mischen', lett. *mǝisǝti* dass., lit. *maišǝlas* 'Gemengsel', *maišǝtas* 'Aufruhr', apreuß. *mǝysotan* 'gemengt', aind. *mǝkǝšǝyati* 'rührt um, mischt', *mǝkǝšǝnam* 'Rührstab', Ablaut: lit. *mǝšti* 'sich mischen', *mǝšǝriū* 'durcheinander', aind. *mǝšǝrás* 'vermischt, vermengt', ferner: lat. *misceō*, *mixtus* 'mische', ir. *mescaim* 'mische', ahd. *miscan* 'mischen', mhd. *meisch* 'Met', norw. *meisk* 'Mischung', griech. μίρνειν, μείζειν, μείζω, μίσγω (aus **mǝg-skǝ*), s. Berneker EW. 2, 52 ff., Trautmann BSl. 175, Apr. Sprd. 374, Pedersen Kelt. Gr. 1, 76; 2, 577; IF. 5, 58 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 225, Torp 321, M.-Endz. 2, 551; 636, Buga RFV. 73, 341.

мекк G. -a 'Maultier', selten (Gnedič Ilias, Žukovskij Odyssee), ukr. *mesk*, aruss. *mǝskǝ*, *mǝščata* pl. (Zlatostruj (12. Jhdt.), s. Sobolevskij ŽMNPr. 1894, Mai S. 218), daneben auch *mǝskǝ* (Novgor. 1. Chron., Chož. Igum. Dan.), s.-ksl. *mǝskǝ*, *mǝzgǝ* m., *mǝska* f., bulg. *mǝsk* m., *mǝská* f., skr. *mǝzgǝv*, m., *mǝzgǝ* f., sloven. *mezg*, *mǝzgǝ* G. *mǝzgǝ*, ačech. *mesk*, čech. *mezek*. Im Russ. wohl kslav. Lehnwort. || Als Quelle dieses Wanderwortes wird das Illyr. angesehen, vgl. alb. *mušk* 'Maultier', rumän. *muşcoiu*, s. G. Meyer

Alb. Wb. 293 ff. 464 ff., IF. 1, 322 ff., Mi. EW. 210, Verf. Jagić-Festschr. 275 ff., Brückner KZ. 48, 167 ff. Ein ähnliches Wort findet sich in: venez. *muso*, lomb. *müsa*, friaul. *mus* 'junger Maulesel' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 475). Man hat versucht, das Wort mit dem Volksnamen der *Mussoi* in Kleinasien zu verbinden, die nach Anakreon fr. 35 (Bergk) die *μῆις δυνων πρὸς ἱπποῦς* erfunden haben sollen (s. G. Meyer c. l., Schrader-Nehring 2, 52). Abweichend von dieser Auffassung vergleicht Mladenov 311 die slav. Wörter mit griech. *μόσχος* 'junges Rind, Färse, Kalb', armen. *mozi* 'junges Rind' (vgl. aber Hofmann Gr. Wb. 206).

МЕСТ G. *мста* 'Most', auch *мсто* n. dass., begegnet neben *мост* (s. d.). Wegen des *e* (aus *o*) viell. entlehnt aus poln. *mest* dass., s. Preobr. 1, 572.

МЕСТЕР 'Ordensmeister', nur aruss. *mesterъ* (Novgor. 1. Chron., Pskover 1. Chron., s. Srezn. 1, 129), *mesterъ* (Urk. a. 1264, s. Nap. 13) neben *mešterъ* (Urk. a. 1330, s. Nap. 54). Entlehnt aus mnd. *mēster*, asächs. *mestār* 'Meister' von lat. *magister*.

МЕСТЬ 'fegen', s. *memj*.

МЕСТО 'Ort, Stelle, Platz', ukr. *misto* 'Stadt' (Bed. aus d. Poln.) aruss. *město* 'Platz, Ort, Feld', abulg. *město* τόπος, χωρίον (Supr.), bulg. *město* (Mladenov 312), skr. *mjěsto*, sloven. *město*, čech. *misto* 'Stelle, Platz', *město* 'Stadt', slk. *mesto*, dass., poln. *miasto* 'Stadt', osorb. nsorb. *město* 'Stadt'. Dazu: *вмѣсте* 'zusammen', *вместѣмъ* 'unterbringen', *-ся* 'Raum haben', *поместѣмъ* 'unterbringen', *помещѣние* 'Räumlichkeit'. Trotz der schwierigen Intonationsverhältnisse ist Urverwandtschaft anzunehmen mit lit. *mintù*, *mitaũ*, *misti* 'sich nähren', lett. *mitu*, *mist* 'wohnen, sich aufhalten, seine Nahrung wo haben', lit. *maistas* 'Nahrung', *maitinù*, *maitiñti* 'nähren', avest. *maēdana-* n. 'Aufenthaltort, Wohnung, Haus', *mitayaiti*, *miðnaiti* 'wohnt, weilt', s. Bartholomae Air. Wb. 1105 ff., Zupitza BB. 25, 99, Matzenauer LF. 11, 170 ff., Trautmann BSl. 185, Mi. EW. 196, Buga bei Preobr. 1, 580, anders Berneker EW. 2, 52, dessen Vergleich mit lit. *miētas* 'Zaunpfahl', lett. *miēts*, aind. *mēthis* m., *methi* f. 'Pfeiler, Pfosten', lat. *mēta* 'Pyramide, Spitzsäule', ir. *methos* 'Grenzmark' (**mitosto-*), anord. *meidr* 'Balken, Baum', kaum vorzuziehen ist (ähnlich auch Mladenov 312, Holub-Kopečný 225, Schrader-Nehring 2, 435). Die Bed. 'Stadt' hat *мсто* bei Kurakin a. 1705, *мстѣуко* 'kleine Stadt' bei Dolgorukov a. 1702, s. Christiani 17. Sie stammt wie bei ukr. *misto* aus dem Westslav., wo sie aus mhd. *stat* 'Stätte, Ort, Stadt' lehnübersetzt ist, s. Sandfeld Festschr. V. Thomsen 167, Fraenkel KZ 51, 254.

МЕСТОИМѢНИЕ 'Pronomen' ist Lehnübersetzung (*мѣсто*, *ѹмя*) für lat. *prōnōmen*, griech. ἀντωνυμία (s. V. Thomsen Gesch. 19).

МЕСТЬ G. -и f. 'Rache, Vergeltung', *мстѣмъ* 'rächen, vergelten', ukr. *mest'*, aruss. abulg. *mьstъ* τιμωρία (Supr.), bulg. *mьst*, čech. *msta*, *pomsta* 'Rache', slk. *pomsta*, poln. *pomsta*, *zemsta*. Ablautend mit abg. *mitě*, *mitusъ* 'abwechselnd' (s. *mume*). || Urverwandt damit sind: lett. *miju*, *miju*, *mīt* 'tauschen, wechseln', *mits*, *mitus* 'Tausch',

mite 'Tausch, Wechsel', *mitēt* 'verändern' (M.-Endz. 2, 639), aind. *mēthati*, *mithāti* 'wechselt ab, zankt', *mithās* 'gegenseitig abwechselnd', avest. *miða-* 'verkehrt, falsch', *miðva-*, *miðvana-* 'gepaart', sizil. griech. *μοίτος* 'Vergeltung, Dank', lat. *mūtō*, *-āre* 'ändere, tausche', *mūtūus* 'wechselseitig, gegenseitig', ir. *mis-*, *mith-* 'verkehrt', got. *missō* adv. 'einander', *missa-dēþs* 'Missetat', ahd. *missee-* 'miss-, verkehrt, falsch', s. Matzenauer LF. 10, 326, Zubatý IF. 3, 136, Berneker EW. 2, 62 ff., Rozwadowski Qu. Gr. 1, 425 ff., Trautmann BSl. 176 ff. Weiter wird Beziehung zu *mada* angenommen (Persson 326).

МѢСЯЦ 'Monat, Mond', ukr. *mísač*, abulg. *měsēcъ*, μήν, σελήνη, bulg. *měsec*, skr. *mjēsēc*, sloven. *měsec*, čech. *měsíc*, slk. *mesiac*, poln. *miesiąc*, osorb. *měsac*, nsorb. *mjasec*. || Geht auf idg. **mēs-* (aus **mēns-*) zurück, wie aind. *mās-*, *māsas* m. 'Monat, Mond', avest. *mā* G. *mānhō*, npers. *māh* 'Mond, Monat', apers. *māhyā* 'im Monat', daneben idg. **mēns-* in griech. jon. *μείς* (**mēns*), att. μήν G. μηνός, lesb. G. μῆννος, lat. *mēnsis* 'Monat', weiter verwandt: lit. *mėnuo*, *mėnesis* 'Mond, Monat', lett. *mēnesis* dass., apr. *menins* 'Mond', tochar. A *mañ* 'Monat', B *meñe* 'Monat', *mem* 'Mond' (W. Schulze Ungar. Jb. 7, 173, Tochar. Gr. 49), armen. *amis* G. *amsoy* 'Monat' (Hübschmann 417), alb. *muai* 'Monat' (**mēns-*, s. G. Meyer Alb. Wb. 288), ir. *mī* G. *mīs* 'Monat', got. *mēna* 'Mond', *mēnōþs* 'Monat'. Die idg. Deklination war N. s. **mēnōt* G. s. *mēneses*, s. Specht bei Walde-Hofmann 2, 71 ff., J. Schmidt KZ. 26, 345 ff. Pluralb. 194. Die slav. Form **měsēcъ* beruht auf einer Weiterbildung durch einen Nasalstamm und Erweiterung desselben durch *-ko-*. Man sucht Verwandtschaft mit **mē-* 'messen', indem der Mond als Zeitmesser gedacht wird, vgl. aber Specht KZ. 66, 53 ff., Walde-Hofmann c. l., über die Sippe s. noch Berneker EW. 2, 51 ff., Pedersen IF. 5, 46, Trautmann BSl. 179 ff., M.-Endz. 2, 616, Meillet Ét. 336, Persson 586, Specht 9 ff. Die slav. Form weist auf einen Schmeichelnamen (s. Havers 83 ff.). Vgl. *κόμμε*.

МѢТАЛЛ 'Metall', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 194. Über nhd. *Metall* oder frz. *métal* aus lat. *metallum* von griech. μέταλλον 'Mine, Ader, Schacht'.

МѢТАТЬ 'werfen', ukr. *vidmituvaty* 'verwerfen, abweisen', abulg. *pomětati* βάλλειν, Iter.-Imperf. *otzmeťati se* ἀρνεῖσθαι, ἀθετεῖν, bulg. *mětam* 'schleudere, werfe über', skr. ikav. *namītātī* 'laden', čech. *zamītati* pf. *zamítnouti* 'verwerfen, verschmähen, ablehnen', poln. *pomiatać* 'hin- u. herwerfen, geringschätzig behandeln', nsorb. *změt* 'Windwehe'. Dehnstufe zu *мевѣ*, *мемѣмъ*. || Vgl. lit. *mėtau*, *mėtyti* 'fortgesetzt werfen', lett. *mētāt* 'werfen, worfeln', s. Berneker EW. 2, 53 ff., Trautmann BSl. 183 ff. Davon verschieden ist *memānue* 'Kniefall beim Gebet, inclinatio', auch ksl. *metanije* n., *metanija* f. dass., von griech. μετάνοια 'Reue, Buße, Kniefall', s. Verf. IORJ. 12, 2, 256, GrslEt. 124, Berneker EW. 2, 39 ff. Siehe *мевѣ*.

МЕТАФІЗИКА 'Metaphysik', seit Duch. Reglam., s. Smirnov 195. Über poln. *metafizyka* aus mlat. *metaphysica*.

МЕТЕЛЬ f. 'Schneegestöber' zu *метý* 'fege, kehre', на дворе метём 'es ist Schneegestöber (draußen fegt es)', ukr. *métíl'* f. 'Schneesturm', sloven. *sněg mēte* 'es schneit', s. Berneker EW. 2,41. Unrichtig setzt Berneker (EW. 2,44) aber noch ein davon verschiedenes Wort mit **met-* an. Die Schreibungen mit *e* und *я* können hier in unbetonter Stellung den gleichen Vokal wiedergeben.

МЕТЕОР 'Meteor', zuerst *метеора* Peter d. Gr., s. Smirnov 195. Aus nhd. *Meteor* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,106) von griech. *μετέωρον* 'Himmels- und Lufterscheinung'. Das fem. kann auch durch die nhd. Nebenform *Meteore* f. veranlaßt sein.

МЕТИК 'gemischter Föhren- und Tannenwald', Arch. (Podv.). Wohl aus **metikъ* zu *ямý* 'verwirre, mische'.

МЕТИС 'Sohn eines Europäers und einer Mulattin, Mischling', aus frz. *métis* dass., von vlat. *mixticius* (Meyer-Lübke Rom. Wb. 461).

МЕТИТЬ, *мечу* 'ein Zeichen machen, zielen, trachten, auf etwas anspielen', *замечу* 'bemerken', *примечу* 'anmerken', *смету* 'berechnen, merken', ukr. *mlityti* 'zielen', wruss. *měta* 'Bemerkung, Muttermal', *mícić*, bulg. *s-mětam* 'berechne, meine', skr. *za-mi-jěti* 'bemerken'. || Man vergleicht damit aind. *mātiś* 'Maß, richtige Erkenntnis', *abhi-mātiś* 'Nachstellung, Anschlag', avest. *māta-* 'gemessen, gebildet', lat. *mētor*, *-iri* 'messe, messe ab, durchmesse, ermesse', griech. *μητις* 'Rat, Anschlag, Klugheit', *μητιδομαι* 'ersinne', *μητιδω* 'fasse einen Beschluß', (*om-mechamъ*), aind. *māti* 'mißt', s. Berneker EW. 2,54, Trautmann BSl. 179, Walde-Hofmann 2,81 ff., Boisacq 635 ff. Weniger überzeugt der Vergleich mit got. *maitan* 'hauen, schneiden', ahd. *meizan* 'schneiden, hauen', *meizil* 'Meißel' (so Mi. EW. 196, Mladenov 596, dagegen s. Berneker c. l.) Weiteres s. v. *mēpa*.

МЕТКИЙ 'treffend, gut', zu *mēmumъ*, urspr. **mětzkъ*.

МЕТЛА 'Besen', demin. *метёлка*, ukr. *mittá*, bulg. *metlá*, skr. *mēlla*, sloven. *mēlla*, čech. slk. *metla*, poln. *miotła*, osorb. *mjetla* 'Gerte, Rute', nsorb. *mjetla* 'Gerte', polab. *metla* 'Besen'. Zu *метý* 'fege'. Urslav. **metla*, nicht *metla* (gegen Vaillant RES. 12,235), wegen der Erhaltung von *tl* im Ostslav. und Südslav. und wegen des ukr. *i*.

МЕТОД 'Methode', neben *memóda*. Ersteres wegen der Betonung über poln. *metod*, bzw. engl. *method*; *memóda* über poln. *metoda* bzw. nhd. *Methode* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2,106 ff., daneben *methodus*), oder frz. *méthode*. Alles geht zurück auf lat. *methodus* von griech. *μέθοδος*.

МЕТОХИЯ 'Klostergut', kirchl., aruss. *metochija*, Chož. Igum. Dan. 132. Aus griech. *μετόχιον* pl. -ια, *μετοχή*, s. Verf. GrslEt. 24, Berneker EW. 2,40.

МЕТР 'Meter', über frz. *mètre* dass., aus lat. *metrum* von griech. *μέτρον* 'Maß'. Letzteres zu *mēpa* (s. d.).

МЕТРАНПАЖ 'Seitenumbrecher' (Buchdr.). Aus frz. *metteur en pages* dass.

МЕТРДОТЕЛЬ 'Haushofmeister', volkst. *микродотель*. Aus frz. *maître d'hôtel*, s. Brandt RFV. 18,33.

МЕТРЕССА 'Maitresse', zuerst *медресса*: Kurakin, s. Smirnov 193. Eher direkt aus frz. *maîtresse*, als über poln. *metresa* (gegen Smirnov).

МЕТРИКА 'Taufregister, Taufbuch', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 195. Wohl zunächst über poln. *metryka*, dass. entlehnt, s. Preobr. 1, 532, Gorjajev EW. 208.

МЕТРО 'Untergrundbahn', aus frz. *métro*, Abkürzung von *métropolitaine*.

МЕТÝ, МЕСТÝ 'kehren, fegen', ukr. *metú*, *mestý*, wruss. *metú*, *mešč*, abg. *metq*, *mesti* *сарów* 'kehre, fege', bulg. *metš*, skr. *mētēm*, *mēsti*, sloven. *mētem*, *mēsti*, čech. *metu*, *mēsti*, slk. *metiem*, *miest*, poln. *miotę*, *miesć*, osorb. *mjetu*, *mjesć*, nsorb. *mjetu*, *mjasć*. || Verwandt mit *мечý*, *мемáмъ* 'werfen'. Urspr. Bed. 'wirbeln, schleudern', s. Berneker EW. 2,40 ff., Preobr. 1,530.

МЕТÝЗА 'zerdrücktes Roggenstroh', Arch. (Podv.). Viell. aus *met-* zu *мямъ*, *мну* 'drücke'. Zur Bildung vgl. *мелýз*.

МЕТУСИТЬСЯ 'unruhig hin- und herlaufen', *мтмуси́тъся* dass., Pskov (D.). Kaum zu trennen von *мемáмъся* dass., welches zu *мечý* (s. d.) gehört. Schwerlich zu *муме*, *мтмусь* 'abwechselnd' (gegen Noha, Mnema f. Zubaty 449).

МЕТÝНЕ 'Zügel eines Renntiergespanns', Kola (Podv.). Unklar.

МЕТЬ f. 'Galopp, Ausschlag' zu *мемáмъ*, *мечý* (s. d.). Vgl. skr. *mēt* 'Ort, wo das Netz ins Wasser geworfen wird', sloven. *mēt* 'Wurf, Ringen, Gattung, Art', vgl. Berneker EW. 2,40 ff. Siehe *о́нпрометýю*.

МЕФИМОН 'der große Kanon des Andreas Krēs', kirchl., aruss. ksl. *medimonъ* (Laurent. Chron.), auch *nefimonъ* (Psalter 16. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 145), heute volkst. *нефимон*, *ефимон* durch Dissimilation der Labiale. Aus griech. *μεθ' ἡμῶν* nach den Anfangsworten des Kanons, s. Srezn. Wb. 2,439, Verf. GrslEt. 124.

МЕФÓДИЙ 'Mannsname', volkst. *Нефед*, *Нехвед*, aruss. abulg. *Медодii* aus griech. *Μεθόδιος*.

МÉХ G. -а (pl. *мехá*) 'Fell, Pelz', (pl. *мехú*) 'Schlauch, Balg, Sack'. *мешок* G. -ука 'Sack, Beutel', ukr. *mích* 'Sack, Schlauch', abulg. *měchъ* *ѡскός* (Supr.), bulg. *měch(št)* 'Schlauch, Balg, Bauch' (Mladenov 312), skr. *mějeh* (pl. *mějehovi*), *měh*, G. *měha*, sloven. *měh*, G. *měha*, čech. *měch*, slk. *mech*, poln. *miech*, osorb. nsorb. *měch*, polab. *mech*. || Urverw. mit ostlit. *mašas* 'großer Sack' pl. *maišai*, lett. *māiss* 'Sack', lit. dial. *maišė* 'Heunetz', *maišas* 'Heusack', apreuß. *moasis* 'Blasebalg', aind. *mēsās* 'Widder, Schafbock, Fell', avest. *maēša-* m. 'Schaf', *maēši* f. 'Schafmutter', mpers. npers. *mēš*, anord. *meiss* m. 'geflochtener Tragkorb', norw. *meis* 'Korb, Weidengeflecht als Traggerät', mhd. *meisa* 'Gestell zum Tragen auf dem Rücken', s. Berneker EW. 2,46 ff., Meillet-Vaillant 31, M.-Endz. 2,551, Trautmann BSl. 165, Torp 302, Buga RFV. 73, 341 ff., Endzelin SIBEt. 52 ff., Zeitschr. 16,115, Specht 52. 'Tragkörbe aus Fell sind nachweislich in alter Zeit im Gebrauch gewesen' (s. Falk-Torp 709), daher ist die Trennung der germ. Wörter (gegen Lidén PBrBtr. 15,512) nicht notwendig Lit. *maišas*: *maišė* wie *vařnas*: *vārna* (s. Trautmann).

МЕХАНИК 'Mechaniker', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 195. Über poln.

mechanik bzw. nhd. *Mechanikus* (seit 17. Jhdt. s. Schulz-Basler 2, 92 ff.), aus lat. *mēchanicus*, griech. μηχανικός 'geschickt' von μηχανή 'Werkzeug'.

МЕХРѢНОК 'unbeweglicher Mensch', Arch. (Podv.), мехрѣнок 'dicker, unbeweglicher Mensch', Vologda, Perm (D.). Wohl als 'Sack' zu мех; *mēchyrъ 'Blase', ukr. *michyr* dass. Vgl. *мичуръ*.

Меч G. -á 'Schwert', ukr. *mič*, wruss. *meč*, aruss. abulg. *mečъ*, ἔριφος, μάχαipa (Cloz., Supr., Mar., Zogr.), bulg. *meč*, skr. *māč*, G. *māča*, sloven. *měč* G. *měča*, čech. slk. *meč*, poln. *miecz*, osorb. *mječ*, nsorb. *mjac*. Urslav. **mečъ* wird durch fast alle slav. Sprachen bezeugt, nur skr. *māč* muß auf **māčъ* zurückgeführt werden, vgl. Ljapunov 66 ff. || Das Wort wird schon lange als Entlehnung aus got. **mēkeis*, dass., angesehen; belegt: got. Acc. s. *mēki*, anord. *mækir*, aengl. *mēce*, asächs. *māki*, woher auch finn. *miekka* 'Schwert' entlehnt ist, vgl. Thomsen Einfl. 155 ff., FUF. 13, 411, Meillet Ét. 184, Uhlenbeck Archiv 15, 489. Bei dieser Auffassung machen die kurzen Vokale im Slav. Schwierigkeiten, auch hat das germ. Wort keine sichere Verwandtschaft. Man nahm Zusammenhang mit lat. *mactō*, -āre 'schlachte' an (so Torp 303, vgl. aber Walde-Hofmann 2, 4 ff.), verglich auch ir. *machtaim*, doch ist letzteres wohl lat. Lehnwort (s. Walde-Hofmann 2, 4), auch Verwandtschaft mit mpers. *magēn* 'Degen' (Scheffelowitz WZKM. 34, 227) ist nicht sicher. Möglich wäre Entlehnung von *mečъ* und got. *mēkeis* aus einer gemeinsamen, unbekannten Quelle (s. Berneker EW. 2, 30, Sobolevskij ŽMNP. 1911, Mai S. 161, Archiv 33, 476, Kiparsky 138 ff., Sergijevskij IRJ. 2, 355), die aber unbedingt ein *k* gehabt haben muß. Vgl. georg. *māxva* 'scharf, Schwert', udisch *meχ* 'Sichel', lesg. *maχ* 'Eisen' (Tomaschek Zeitschr. österr. Gymn. 1875, S. 533), deren Vokale wiederum Schwierigkeiten bereiten. Die von G. Schmidt bei Kiparsky c. l. als Quelle genannten Wörter: dido-, kapučidial. *mač'a* 'Säbel', kuanadadial. *mīča* 'Dolch' erklären nicht das got. *k* und werden auch von Bouda Zeitschr. 18, 36 ff. beanstandet. Sie könnten m. E. über die Turkotataren aus *mečъ* stammen. Vgl. das entlebnte osman. *māč* (Radloff Wb. 4, 2106). Zweifelhaft auch Polák LF. 70, 29.

Мѣча: Красѣвая Мѣча 'r. Nbf. des Don', soll nach Sobolevskij Slavia 5, 448 zu **mečьka* 'Bärin' gehören (s. *мѣчка*). Unsicher.

МЕЧѢТЬ f. 'Moschee', schon bei Trif. Korob. (1584) 106 ff., ukr. *mečēt*, bulg. *mečēt*, skr. *mēcet*, poln. *meczet*. Aus osman. arab. *māsdžid*, dass. (s. Radloff Wb. 4, 2110), kazantat. *māčit* (c. l. 4, 1206). Aus gleicher Quelle stammt aruss. *mezgits* (Belege 14.–15. Jhdt., s. Korsch Archiv 9, 655 ff.; auch Munechin 216, Chož. Ign. Smoln. (1389) S. 24). Zum Lautwandel vgl. russ. dial. *дожъ* neben *дождь*, s. auch Littmann MW. 62, Berneker EW. 2, 29, Korsch c. l., Mi. TEL. 2, 127, Nachtr. 1, 84, Lokotsch 114.

Мѣчка 'Bärin', ksl. *mečьka*, bulg. *mēčka* 'Bär', skr. *mēčka*. || Slavische Koseform von *медвѣдь*, vgl. Berneker EW. 2, 30, Brückner KZ. 43, 307 ff., Iljinskij RFV. 56, 389, Fraenkel IF. 41, 403. Es könnten dabei Taburücksichten mitgespielt haben. Die Versuche **mečьka*

von einem lautmachenden **mek-* (ukr. *mēkaty* 'blöken, mekern') abzuleiten, stoßen auf Schwierigkeiten, wegen der abweichenden Bed. dieser schallnachahmenden Wortsippe, s. dazu Berneker c. l. 2, 30; 32 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 208.

МЕЧТА 'Träumerei, Trugbild', in der Volksspr.: 'Gesicht, Gespenst, Sinnestäuschung durch höhere Gewalt' (Meinikov 5, 251), *мечтати* 'phantasieren', aruss. *mēčtati* 'träumen', *mēčta* 'Einbildung, Phantasie', abulg. *mēčtъ* φαντασία (Supr.), skr. *māšta* dass. || Ablaut: osorb. *mikač* 'blinzeln, zwinkern, schimmern, funkeln', nsorb. *mikaš*. Urverw.: lat. *micō*, -āre 'sich zuckend oder zitternd hin- und herbewegen, funkeln, blinken, blitzen'. Weiter zu *мигати*, *мжигати*, s. Walde-Hofmann 2, 86, v. Wijk Archiv 41, 155, Mladenov 296, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 303 ff., Iljinskij IORJ. 23, 2, 183 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *mahhōn* 'machen', ags. *macian*, engl. *make* (gegen Matzenauer LF. 10, 351 ff., s. *māzati*).

МЕЧУ, МЕТАТЬ 'werfen, schleudern, Junge werfen, Laich absetzen', ukr. *mečū*, *metaty* 'werfen', abulg. *meto*, *mesti*; *meštō*, *metati* βάλλειν bulg. *mētnъ* 'werfe, ziehe an', skr. *mēcēm*, *mētati*, sloven. *mētem*, *mēsti*, *mēčem* *mētati*, ačech. *metu*, *mēsti*, čech. *metám*, *metati*, poln. *miotam*, *miotac*, osorb. *mjetač*, nsorb. *mjataš*, polab. *mece* 'schmeißt'. || Urverw.: lit. *metū*, *mēsti* 'werfe', lett. *metu*, *mest*, apreuß. *metis* 'Wurf', lit. *šaukšto mētas* 'ein Löffel voll', lett. *mets* 'Kornhaufen'. Weiter wird Verwandtschaft mit *memy* 'kehre' unter der Grundbed. 'wirbeln, schleudern' angenommen (s. Berneker EW. 2, 41, Trautmann BSl. 183, Apr. Sprd. 378), Ablaut in *momati*. Sonst werden Beziehungen der Wörter für 'werfen' zur Sippe von 'messen' gesucht: lit. *išmēsti* 'ausmessen', lit. *mātas*, *māstas*, *mēstas* 'Maß', *matuoti* 'messen', alb. *mas* 'messe', *matem* 'ziele', lat. *mētior* 'messe' gesucht (s. Trautmann c. l. 183, Ed. Hermann IF. 50, 238 ff., Jokl WS. 12, 80, Walde-Hofmann 2, 81 ff.), wobei man sich auf das Vorhandensein von Bez. für Längenmaße nach einem Wurf beruft. Dazu nach Fraenkel IF. 49, 208 ff. auch lit. *matyti* 'blicken', *смотрѣть* als 'Blicke werfen'. Weniger überzeugt die Verknüpfung von *memy* und lat. *metō*, -ere 'ernte, mähe', ir. *methel* 'Abteilung von Schnittern', mbret. *midiff* 'ernten' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 162 ff.).

МЕША, МЕШІНА 'rohes, unbearbeitetes Schafsfell aus Buchara oder Chiwa' (P.). Über das Turkotatar. (osman. *mešin* 'Schafsfleder') entlehnt aus dem Pers., s. Berneker EW. 2, 47, G. Meyer Alb. Wb. 275. Siehe мех.

МЕШАТЬ, dial. *мешати* 'mischen, mengen, stören, verwirren', ukr. *mišaty*, wruss. *mešac*, aruss. abulg. *mēšati*, *szmēšati* ἀναφύρειν, μινύειν (Supr.), skr. *mijēšati*, *mješām*, sloven. *mēšati*, ačech. *miešeti*, poln. *mieszac*, *miešzac*, osorb. *mēšač*, nsorb. *mēšaš*. Zu *meciti* 'kneten, treten', s. Berneker EW. 2, 52 ff., Pedersen Kelt. Gr. 2, 577.

МЕШЕЛИТЬСЯ: gew. *обмешелиться*, *обмишелиться* 'sich versehen, das Ziel verfehlen, vorbeischießen', auch *обмишлуться*, dass., *обмишлуться*, *обмишлуться* Olon. (Kulik.), Rjazań (RFV. 28, 59), *обмешука* 'Fehler'. || Mangels historischer Belege sind alle Deutungen unsicher. Meist hält man die Wörter für urverw. mit

мшел (s. d.) ksl. *mšēl*, sowie aind. *miśam* 'Betrug', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 225, Pedersen IF. 5,41, Iljinskij IORJ. 20,3,71 ff. Die Form *обмшкнѣться* wäre in diesem Fall nach *обмашнѣться*, dass., umgestaltet. Die von Matzenauer LF. 10,323 ff. verglichenen lett. Wörter gehören nicht hierher; lett. *misēt*, *mist* 'fehlgehen', lit. *mišti* 'in Verwirrung geraten' wird besser mit *māisīt* 'mischen' (s. *mešūm*) verglichen (s. M.-Endz. 2,551; 636), auch über lett. *muōsēt*, *muozēt* 'foppen' vgl. die ganz andere Auffassung M.-Endz. 2,684. Nach Preobr. 1,540 gehört *обмешѣнѣться* zu *мшѣнѣ* (s. d.), die anderen Formen lassen sich aber nicht befriedigend erklären. Abzulehnen ist die Deutung aus arab. türk. *muḥassal* 'erworben' (Mi. TEL. 2,130), dagegen s. Korsch Archiv 9,656.

МѢШКАТЬ, -аю 'zögern', aruss. *měškati* 'wohnen', *po-měškati* 'wohnen' (Nestor Žit. Feodosija, s. Srezn. Wb. 2,253; 1175), čech. *meškati* 'aufhalten', slk. *meškat'*, poln. *mieszkać* 'verweilen', auch 'wohnen'. Am ehesten Weiterbildung von *мешамъ*, vgl. *noméxa* 'Hindernis' (Gorjajev EW. 223). Weniger wahrscheinlich ist die Verbindung mit *мѣшка* 'Bärin' als 'täppisch wie ein Bär gehen' (gegen Brückner EW. 335, Preobr. 1,582, Fraenkel IF. 41,403, Holub 150), da das Wort nie in dieser Bed. gebraucht wird. Auch nicht zu *měcto* (gegen Baudouin de Court. K. Schl. Btr. 8,191, der auf frz. *demeurer* verweist). Nicht überzeugend auch der Ansatz **měžkati* und Vergleich mit *мшамъ* (gegen Machek LF. 69,39 ff.).

МЕШОК -шкѣ 'Sack'. Siehe *мex*.

МЕШУ 'knete' (Teig), s. *mešūm*.

МЕЩАНІН pl. *мешчане* 'Kleinbürger; Bürger, der nicht zur Gilde beisteuert', schon Golovin 1700; *мешчане пузские*, s. Christiani 17. Übernommen aus poln. *mieszczanin* 'Bürger' von *miasto* 'Stadt', auch: *мешчанский* 'kleinbürgerlich', urspr. 'städtisch' (Repnin 1704), aus poln. *mieszkański*, s. Berneker EW. 2,52, Unbegaun 179, Christiani c. 1.

Мещѣра 'finn.-ugr. Stamm im Oka-Geb. (G. Rjazań, Tambov, Penza) südöstl. und östl. von den *Mérja*' (s. *Меря*), aruss. *Meščera* (Belege 14.–16. Jhdt., s. Barsov Očerki 240 ff.). Nach Mikkola FUF. 15,62 identisch mit den *Imniscaris* 'ein von Ermanarich beherrschtes Volk' (Jordanes Get. c. 22). Er faßt es auf als mordwin. **meškär* 'Bienenzüchter', von *meš*, *mešk* 'Biene'. Vgl. dazu die *мещерские бортники* 'Bienenzüchter im Fürstentum Rjazań' (s. Barsov c. 1.). Das Gebiet wurde von den Kumanen unterjocht (s. Rasovskij Semin. Kondakov. 9,81), daher später *мещеряки* 'turkotatar. Volk im G. Rjazań, Penza und Simbirsk' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84,116), vgl. auch Achmarov FUFAnz. 8,22, Korsch Archiv 8,644. Die Identifizierung der *Meščera* mit den *Μεσχροί* bei Herodot 4,107, schwebt in der Luft (gegen Kuznecov Etnogr. Obozr. 86,223). Ableitungen von *Мещѣра* sind: *мещерный* 'grob, unfreundlich, schwerfällig', Saratov (D.). *мещерник* 'saurer, für den Feld- u. Wiesenbau ungeeigneter Boden', Rjazań (D.). Vgl. auch *мешорка* 'Eidechse', dial. (wo?), Tabuwort für *ящорка* (Zelenin Tabu 2,53).

Мещѣвск 'Stadt im G. Kaluga'. Davon Adj. *Мезецкие князья*, s. Šachmatov Očerki 248. Dunkel.

Мещу́й 'Speise aus Preiselbeeren und Mehl', Arch., Šenk. (D. Podv.). Aus karel. *meštu* dass., finn. *mesto*, *mestu*, s. Kalima 166.

МЖА́ 'Schläfrigkeit, Schlummer', Tveř, *мжамъ* 'schlummern', s. *мжѣмъ*.

Мжа́ 'Nbfl. des Donec' G. Charkov. Aus **Mžā*, čech. FlN. *Mže* 'Mies' (nicht germanisch, gegen Schwarz Namenforschung 48, s. Berneker EW. 2,63), ukr. *mža* 'Sprühregen', *mžýty* 'sprühen', čech. *mžiti* 'fein regnen', ndl. *miggelen* 'staubregnen' (s. *мла́*) oder sloven. *mzi*, *mzi* 'rinnt', skr. *mžām*, *mžati* 'harne' (aus *mžq*: **mizjō*: idg. **meighjō*), lit. *mežu*, *mįšti* dass., *mėžu*, *mėžti* 'düngen', lett. *mēzu*, *mēst* 'ausmisten', aind. *mē'hati* 'harnt', *mēhas* m. 'Harn', avest. *maēzaiti* 'harnt, düngt', griech. *ομείχειν* 'harnen', *μοιχός* 'Ehebrecher', lat. *mēio*, *mingō* 'harne', anord. *miga*, mnd. *migen* dass., armen. *mizem* 'harne', s. Potebnja RFV. 6, 340 ff., Trautmann BSl. 185 ff., Berneker EW. 2,63, Walde-Hofmann 2,60 ff., Boisacq 700 ff., Hofmann Glotta 29,45 ff.

МЖИТЬ 'blinzeln (mit den Augen), im Halbschlummer liegen, phantasieren', auch *мжа* 'Schlummer' (s. d.), wruss. *mžýc*, *so-mžýc*, abulg. *szmēžiti* (*oči*) *καμμύειν* 'die Augen schließen', *pomidzati* *διανεύειν* *οφθαλμοῖς* (Ps. Sin.). Die Wörter stehen im Ablautverhältnis zu *мш*, *мшамъ*. || Urverw.: lit. *mingù*, *mįgti* 'einschlafen', *atmigas* 'Nachschlaf', apreuf. *ismigē* 3. s. 'entschlief', lett. *migt* 'einschlafen', mnd. *micken* 'das Auge auf etwas richten, beachten', mndl. *micken* dass., s. Berneker EW. 2,56 ff., Trautmann BSl. 174, Apr. Sprd. 348, M.-Endz. 2,624 ff., Buga RFV. 72,199. Vgl. auch *жмърить*.

МЗГѣ́ 'Fäule, Schimmel, feuchtes Wetter', *мзляк* neben *мозляк* 'kranker, schwacher Mensch', *мзлой*, *мозлый* 'faul'. || Aus **mžga* wegen *мозляк*, *мозлѣмъ*. Zu griech. *μύσος* (aus **múdos*) 'Besudelung, Befleckung', *μύδος* 'Nässe, Fäulnis', air. *mosach* 'unrein', ndd. *mußig* 'schmutzig', lett. *mudas* pl. 'faules Seegrass', *mudēt* 'schimmeln', weiter zu *моx*, lat. *muscus*, lit. *mūsos* pl. 'Schimmel', griech. *μύσκος* *μίασμα*, *κῆδος*, *μύσσης* *εὐρώς* *ὥς* *Ἀμφίλοχος* Hesych, s. Kořinek LF. 61,47, Buga RFV. 72,198 ff., Specht 216, Mi. EW. 207, Walde-Hofmann 2,134. Vgl. *мзга*. Weniger nahe liegt der Vergleich mit lit. *mazgōti* 'waschen, spülen', aind. *mājjati* 'versinkt', lat. *mergō*, -ere 'tauche unter' (Zubatý Archiv 16,399 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 210).

МЗДѣ́ 'Lohn, Entgelt, Belohnung', *возмездие* 'Entgelt', *безвозмездный* 'unentgeltlich', abulg. *mžda* *μισθός* (Supr.), bulg. *mždā* (Mladenov 309), sloven. *mždā*, čech. slk. *mžda*, osorb. *zda*, *mžda*. || Alter idg. weibl. o-Stamm; urverw.: aind. *mīdhām* n. 'Kampfpreis', avest. *mīždām* 'Lohn, Gewinn', osset. *mīzd* 'Lohn', griech. *μισθός* m. 'Lohn', got. *mīzdō* 'Lohn', ahd. *mieta* f. 'Miete', s. Meillet Ét. 248, MSL. 21,111, Meillet-Vaillant 30, Trautmann BSl. 188, Kluge-Götze EW. 390, Torp 322, vgl. auch Kretschmer Glotta 12,210. Weitere Beziehungen zur Wz. **mei-* 'tauschen' (*мена*,

mume) sucht Persson 326. Die Annahme einer germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23,335) ist nicht begründet, s. Kiparsky 75.

МИ 'mir', ukr. *my*, wruss. *mi*, abulg. *mi* μοί, bulg. *mi* (Mladenov 296), skr. sloven. čech. poln. osorb. nsorb. *mi*. Alter enklit. Dat. sing., idg. **moi*, urverw.: aind. *mā* Gen. Dat., avest. *mē* G. D., alit. *mi* Dat. s., griech. μοί, εμοί, lat. *mī* (*mī fili*), s. Berneker EW. 2,36 ff., Walde-Hofmann 2,84 ff., Trautmann BSl. 179, Uhlenbeck Aind. Wb. 208. Lit. dial. *mai* (von Buga Aist. Stud. 79 verglichen) ist nach Arumaa Unters. 34 aus Dat. s. *māni* (s. *мне*) dissimiliert.

МИАЗМА 'ansteckender Stoff, Luftgift'. Wohl über nhd. *Miasma* (seit 17. Jhd., s. Schulz-Basler 2,109) aus griech. μίασμα 'Befleckung', zu μιάινω 'beflecke'.

МІГ G. -a 'Augenblick', ukr. *myh*, wruss. *mih*, bulg. *mig*, skr. *mīg*, G. *mīga* 'Wink', sloven. *mīg*, čech. *mih*, poln. *mig*. Dazu *ми́амъ*, -аю 'blinzle', ukr. *myháty*, aruss. *migati*, abulg. *pomīdzati* διανεύειν ὀφθαλμοῖς (Ps. Sin.), bulg. *mīgam*, skr. *mīgati*, *mīgām*, sloven. *mīgati*, *mīgam* 'winke, funkle', čech. *mihati*, slk. *mihat'*, poln. *migać*. Ablaut in ksl. *magnoti* (s. *мигнѣнне*), skr. *māgnuti*, *māgnēm*, auch abulg. *směžiti* καμύειν (Supr.), aruss. *měžiti* 'die Augen zusammenkneifen'. || Urverw.: lit. *miegm̃*, 3. s. *miēkti*, neben *miegū*, *miegóti* 'schlafen', *miēgas* 'Schlaf', lett. *miēgt* 'die Augen schließen', apreuß. *meicte* 'schlafen', lett. *mīga* 'Lager eines Tieres', áiz-*mīgu*, -*mīgt* 'einschlafen', auch apreuß. *maiggun* Acc. s. 'Schlaf', sakisch *nā-mājs-*, soghd. *nimiž* 'blinzeln' mpers. *miž* 'Augenlid', mnd. mndl. *micken* 'das Auge auf etwas richten, beobachten', s. Benveniste BSL. 38,280 ff., v. Wijk IF. 28,124 ff., Berneker EW. 2,57, Trautmann BSl. 174, M.-Endz. 2,624 ff.; 651. Vgl. auch *мжуть*, *жмъруть*. Kaum hierher gehört *мла* (gegen Kern IF. 4, 110), vgl. Benveniste, v. Wijk c. l. Siehe noch *мемá*.

МИГÁТЬ -аю 'ausschlagen (vom Pferde)' ist im Hinblick auf čech. *mihati se* 'sich schnell hin- u. herbewegen', poln. *migać* 'eine zitternde schnelle Bewegung machen', lett. *midzēt*, -u. -ēju 'wimmeln' mit dem vorigen etymologisch identisch, s. M.-Endz. 2,623.

МИГРЕНЬ f. m. 'Migräne, halbseitiger Kopfschmerz'. Aus frz. *migraine* von lat. *hēmicrania*, griech. ἡμικρανία 'halbseitiger Kopfschmerz', s. Matzenauer LF. 10,323.

МІДЕЛЬ m. 'größte Breite des Schiffes' (seew.). Aus engl. *middle* dass., s. Matzenauer LF. 10,322. Dagegen in Zusammensetzungen auch ndl.; vgl. *мудельдек* 'Mitteldeck', aus engl. *middledack* oder ndl. *middeldek* dass., s. Matzenauer c. l. 10,322 ff.; aber *мудельман-іа́йм* 'Mittelspant, breiteste Rippe', aus ndl. *middelspanthout*, dass., s. Meulen 135,189 (wo weitere Seewörter).

МИЗАНТРОП 'Menschenfeind', älter *μισανθρωπι*, pl. F. Prokopovič, s. Smirnov 195. Ersteres aus frz. *misanthrope*, bes. verbreitet durch Molière's Drama, die zweite Form berichtet durch die neugriech. Aussprache von gr. μισάνθρωπος 'menschenscheu'. Vermittlung der ersten Form durch poln. *mizantrop* ist sehr unwahrscheinlich (gegen Smirnov).

МІЗГАТЬ 'weinen', Tveř, Pskov (D.). Ablaut zu *мезá*, s. Scheftelowitz KZ. 54,243. Vgl. weiter *мжа*, *жмать*; nach Buga RFV. 72,191 gehören dazu lit. *mýzgaruoti* 'schluchzen, fein regnen', *mýžti* 'mingere'.

МІЗГІРЬ G. -я 'Spinne', Arch. (Podv.), ukr. *myzhír* dass. Wohl durch Vokalassimilation aus **mězgyrь*, nachdem *gy* zu *gi* geworden. Vgl. dazu *музі́неу* aus **mězinьсь*, mit dem aber keine etymologische Verwandtschaft besteht (gegen Gorjajev EW. 209, s. Preobr. 1,534). Ablautend: *мазі́арь* 'Spinne' (s. d.). || Wohl urverw. mit lit. *mezgū*, *mezgiaū*, *mėgsti* 'stricken, knoten, schürzen', *māzgas* 'Knoten', lett. *megzt*, -gzu, dass., *mazgs* 'Knoten', ferner ahd. *masca* 'Masche', anord. *mąskvi* m. 'Masche'; das mndl. *maesche*, *masche* f. wird auf germ. **mēsko* zurückgeführt, s. Torp 318, Trautmann BSl. 172, M.-Endz. 2,591.

МІЗГІТЬ f. 'Moschee', N.-Novgor. (D.). Vgl. *мечѣтъ*.

МІЗЕРНЫЙ 'kümmerlich', seit Šafirov a. 1710, s. Smirnov 195; vorher *музирный* dass., oft bei Posoškov, s. Christiani 195. Heute auch dial. *музі́рный*, *музі́рный* dass., Sevs (Pr.), ukr. *myzérnyj*, wruss. *mizérnyj*. Entlehnt über poln. *mizerny*, dass. aus lat. *miser* 'unglücklich', *misereor* -ēri 'sich erbarmen', wohl durch das *mi-serēre* im Psalm 50 (s. Brückner EW. 339).

МІЗІНЕЦ G. -ица 'kleiner Finger, kleine Zehe; jüngster Sohn, Bruder', *музі́нный* 'jüngster, kleiner', ukr. *myzýnec* 'kl. Finger, jüngstes Kind', *myzýnka* 'jüngste Tochter', aruss. *mizínьсь*. Durch ostslav. Vokalassimilation (vgl. Fortunatov KZ. 36,51) aus **mězinьсь*, r.-ksl. *mězinьсь*, bulg. *mizínec*, *mižúl* 'jüngster Sohn', *mizínka* 'jüngste Tochter' (Mladenov 296) mit ostbulg. *i* aus unbetont. *ě*, skr. *mjęzinac*, *mljęzinac* 'Jüngstgeborener', sloven. *mezínec*, *mezínec* 'jüngster Sohn, kleiner Finger', ačech. *mězenec* 'Goldfinger', čech. *mezenec*, poln. *mieziny*, *mieziny*, auch *mieziany*, *miedziany* 'kleiner Finger', dial. *miziniac* 'kl. Finger'. || Gewöhnlich als urverw. mit lit. *māžas* 'klein', lett. *mazs*, apreuß. *massais* 'weniger' angesehen, s. Berneker EW. 2,55, Matzenauer LF. 11,172, Brandt RFV. 22,257, Brückner KZ. 48,212 ff., EW. 339, Potebnja RFV. 1,259, Meillet MSL. 14,389, Ét. 172; dagegen verweist Lewy Zeitschr. 8,129 ff. auf mong. *šigedzei* 'kleiner Finger', *šige-* 'urinieren' und deutet das slav. Wort ansprechend als 'kleiner Kerl, der sich naß macht', im Zusammenhang mit der unter *Мжа* besprochenen Sippe von skr. *mīžati* 'harnen', lit. *mīšti*, aind. *mēhati* 'harnt' (dazu Berneker EW. 2,63). Noch anders, als Zärtlichkeitsausdruck, werden die slav. Wörter zu ukr. *mýza* 'Maul', *mýzaty* 'lecken', -ša 'zärtlich sein', poln. *umizgać się* dass., čech. dial. *mizati se* dass., gestellt von Machek LF. 51,243. Zweifellos hierher gehört: *музі́н* 'Lieblingskind, Schoßkind' (D.). *Музі́нка* 'Nbfl. der Svica', Dniestr-B. (Maštakov DB. 12), ferner *музі́ра* 'kleiner Finger', Arch. (Podv.).

МІЗЮРИТЬ, **МІЗЮВАТЬ** 'schwach sehen, kurzsichtig sein', *музі́рки* 'Blindekuhspiel', *музі́ра* 'kurzsichtiger Mensch', Vlad. Vologda, Perm, Simbirsk. Verwandtschaft mit *ми́амъ*, *жмъруть* liegt nahe (Preobr. 1,534), doch sind die Lautverhältnisse nicht klar.

- МИБ** 'Handgriff der Schiffspumpe'. Aus ndl. *mik* dass., s. Meulen 135, Matzenauer LF. 10, 324.
- МИКРОСКОП** 'Mikroskop', älter *микроскопий* Peter d. Gr., s. Smirnov 196. Aus frz. *microscope*, zu griech. μικρός 'klein', σκοπέω 'beobachte'. Kaum über poln. *mikroskop* (gegen Smirnov 196).
- МИКСТУРА** 'Mixtur, Mischtrank', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 196. Über poln. *mikstura* (Smirnov) oder direkt aus lat. *mixtura*.
- МИКУЛА** volkstüml. Form des Namens Nikolaus (*Николѡ*). Kann (gegen Sobolevskij) nicht restlos aus griech. Νικόλαος erklärt werden, da es keinen ngr. Wandel des *ni* zu *mi* gibt. Wahrscheinlich ist eine Kontamination mit *Μυχαῖλα* eingetreten, wie bei poln. *Mikołaj* (14. Jhdt., s. Łoś Gr. polska 1, 161 ff.), vgl. auch Savinov RFV. 21, 45, Korsch Drinov-Festschr. 61.
- МИЛІЦІЯ** 'Miliz, Landwehr', über poln. *milicja* oder älter nhd. *Militie* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 113) aus lat. *militia* 'Kriegsdienst, Kriegsmacht'.
- МИЛЛІАРД** 'Milliarde', aus frz. *milliard* m., von *mille* mit Suff. *-ard*.
- МИЛЛИОН** 'Million', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 196. Über nhd. *Million* bzw. frz. *million* aus ital. *milione*, Augment. zu *mille*. Wegen der Akzentstelle nicht über poln. *miljon* (gegen Smirnov).
- МИЛЛИОНЕР** 'Millionär', über nhd. *Millionär* (18. Jhdt., Schulz-Basler 2, 114) oder aus frz. *millionnaire*.
- МИЛОВАТЬ** *поміловати* 'begnadigen', urspr. aruss. abulg. *milovati* 'sich erbarmen' ἐλεεῖν, οἰκτεῖρειν (Supr.). Zu *мілю*.
- МИЛОСЕРДІЕ** 'Mitleid', *милосердїи* 'mitleidig', Ableitungen von aruss. *milosrdz*, abulg. *milosrdz* 'mitleidig' εὐσπλαγχνος (Supr.), čech. *milosrdný*, slk. *milosrdný*, poln. *miłosierny*. Lehnübersetzung aus dem Lat. oder Ahd.: vgl. lat. *miser cordia*, *miser cors* und die daraus übersetzten: got. *armahairtei*, ahd. *armiherzida*; got. *armahairts*, ahd. *armaherzi*, s. Meillet Études 233, RES. 6, 41, Meillet-Vaillant 516, Kluge-Götze EW. 40.
- МИЛОТАРЬ** m. 'Schafspelz', kirchl., aruss. r.-ksl. *milotar* dass. (Pater. Sin. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 127). Aus mgriech. *μηλωτάρι(ον)* dass., s. Verf. GrslEt. 125, IORJ. 12, 256. Zum folg.
- МІЛОТЬ** f. 'Schafsfell', kirchl.; aruss. *milotija* (Chož. Igum. Daniila 45), abulg. *milotija* (Supr.). Aus griech. *μηλωτή* dass., s. Verf. GrslEt. 125, Matzenauer LF. 10, 325.
- МІЛЫЙ** 'lieb, lieblich, angenehm', *мил*, *милá*, *міло*, ukr. *mytyj*, wruss. *mil*, aruss. abulg. *milz* ἐλεεινός (Supr.), bulg. *mil* 'lieb, teuer', skr. *mīlo*, *mīla*, *mīlo*, sloven. *mīt* m., *mīla* f., čech. slk. *milý*, poln. *miły*, osorb. nsorb. *miły*. || Urverw. mit: lit. *mielas*, *mýlas* 'lieb, liebenswürdig', *mėilė* f. 'Liebe', *meilūs* 'lieblich' Acc. *meilų*, *mýliu*, *mýlēti* 'lieben', lett. *mīļš* 'lieb', apreuf. *mīļs*, weiter zu aind. *māyas* n. 'Labung, Erquickung, Freude', lat. *mītis* 'mild, freundlich', ir. *mōith* 'zart', griech. *μείλιον* 'Liebesgabe', s. Fick BB. 2, 211, Meillet Ét. 413, 421, Berneker EW. 2, 58, Trautmann BSl. 174 ff., M.-Endz. 2, 644 ff., 646, Endzelin KZ. 42, 378, SIBEt. 198, Specht 195, Walde-Hofmann 2, 96 ff., Meillet-Ernout 723.

МИЛЬЯРД s. *миллиард*.

МІЛЯ 'Meile', seit Peter d. Gr. a. 1702, s. Christiani 44. Über poln. *mila* 'Meile' oder mnd. mhd. *mīle* 'Meile' von vlat. *mīlia* f. aus lat. pl. *mīlia passuum*.

МІМО Adv. u. Präpos. 'vorbei, vorüber', auch 'schnell, geschwind', volkst. auch zu *mīmo* dissimiliert; ukr. *mýmo*, aruss. abulg. *mimo* (Supr.), bulg. *mimo* 'vorbei', skr. *mīmo*, sloven. *mīmō* 'außer', čech. slk. *mimo*, poln. *mimo* 'trotz, gegen', osorb. nsorb. *mimo*. || Mit *-mo-* Formans zu *миновати*, *минути*, poln. *mijać*, *mijam* 'gehe vorbei', čech. *míjeti*, *míjím* 'vorbeigehen, meiden', urverw.: lat. *meō*, *meāre* 'gehen, wandeln', s. Solmsen KZ. 37, 582 ff., Berneker EW. 2, 59, Rozwadowski Qu. Gr. 1, 425, Walde-Hofmann 2, 73, Meillet-Ernout 709.

МІНА I. 'Mine, Minengang', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 196. Über nhd. *Mine* 'unterirdischer Gang' (seit 1600, s. Schulz-Basler 2, 115) bzw. aus frz. *mine* dass., das kelt. Herkunft ist, s. Gamillscheg EW. 613, Kluge-Götze EW. 392. Vermittlung durch poln. *mina* dass. ist nicht ausgeschlossen (s. Smirnov c. l.).

МІНА II. 'Gesichtsausdruck' (Gogol'). Über nhd. *Miene* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 109) oder direkt aus frz. *mine* dass. (wozu Gamillscheg EW. 613).

МИНАРѢТ 'Moscheeturm'. Wohl über nhd. *Minarett* oder frz. *minaret* aus osman. *minarā* (Radloff Wb. 4, 2153) von arab. *manāra* 'Leuchtturm', wegen der Ähnlichkeit des Moscheeturms mit diesem, s. Littmann MW. 62 ff., Korsch Archiv 9, 656. Kaum direkt aus dem Osman.

МИНДАЛЬ m. 'Mandel, Mandelbaum, Amygdalus', ukr. *myhdál*, *myhdál*, wruss. *mihdály* pl., aruss. *mindal* (2. Soph. Chron. a. 1534 S. 272, Trif. Korob. (1584) 107, Chožd. Kotova, IORJ. 12, 1, 76, s. Verf. GrslEt. 29). Wohl über poln. *migdał* mit sekundärer Nasalisierung durch anlaut. *m*. Das poln. Wort aus lat. *amygdalus* von griech. ἀμύγδαλος, bzw. ἀμυγδάλη, ἀμυγδάλιον, das semitischen Ursprungs ist, s. H. Lewy Semit. Fremdw. 25 ff. Andere nehmen direkte Entlehnung aus d. Griech. ins Slav. an, sicher berechtigt bei r.-ksl. *migdalz*, s. Verf. c. l., Brandt RFV. 18, 8, der das *n* durch Einmischung von nhd. *Mandel* erklärt, s. auch Preobr. 1, 536 ff. Eine Nasalisierung läßt sich jedenfalls im Mgriech. u. Ngriech. nicht nachweisen, nur in vlat. *amendola* (s. W. Schulze KZ. 33, 375).

МИНДАРА, МІНДРА 'Plunder, Lappen, Fetzen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.) Vjatka, Perm, Kazań (D.), Kolyma, Sibir. (Bogor.), *міндра* 'Steckrübe', Smol. (Dobrov.). Unklar; auch die Zugehörigkeit des letzteren Wortes zu den vorhergehenden ist nicht sicher. Vgl. das folg. und *лохомѣндрѣ*.

МИНДЕР 'Art Pfühl, Kissen', belegt Domostr. K 53: *миндерѣ* pl. aus osman. krimtat. tob. *mindār* 'Polster, Kissen' (Radloff Wb. 4, 2156), vgl. Korsch Archiv 9, 656, Mi. TEL. Nachtr. 2, 175, Lokotsch 117 ff. Kaum hierher: *миндара, міндра* 'Lappen, Plunder, alter Kram' (s. d.).

МИНЁР 'Minengräber, Pionier', zuerst *минир* Peter d. Gr., s. Smirnov 197. Aus frz. *mineur* dass. mit hyperkorrektem *i* statt **минёр*. 4

МИНЕРАЛ 'Mineral', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 196. Über nhd. *Mineral* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 2,116) oder frz. *minéral* aus mlat. (*aes*) *minerāle*. Polnische Vermittlung ist wegen der Akzentstelle nicht wahrscheinlich (gegen Smirnov c. l.).

МИНЁЯ 1. 'Ritualbuch mit den Gesängen der Ostkirche für die Festtage' (*служебная м.*) 2. 'Sammlung von Heiligenleben in der Reihenfolge der Gedenktage (*чѣтъя-м.* 'Lesemenäum)', aruss. *mineja* dass. (11. Jhd.). Aus mgriech. *μνηαῖον* pl. *μνηαῖα* dass., s. Verf. GrslEt. 125, Preobr. 1,537.

МИНИСТР G. -a 'Minister', schon F. Prokopovič, Šafirov u. a., s. Smirnov 197. Über nhd. *Minister* (schon 15. Jhd., s. Schulz-Basler 2,118) oder frz. *ministre* von lat. *minister* (*rēgis*) 'Diener, Gehilfe (des Königs)'.

МИНОВАТЬ, МИНУЮ 'vorübergehen, ausweichen, vermeiden', *минуть* perf. dass., ukr. *mynúty*, wruss. *minúć*, abulg. *minŭti*, *minŭ*, παρέρχεσθαι, διέρχεσθαι (Supr.), bulg. *minŭ*, skr. *minuti*, *mīnēm*. sloven. *mīniti*, *mīnem*, čech. *minouti*, slk. *minút'*, poln. *minąć*, *minę*, osorb. *minýć* so 'verstreichen', nsorb. *minuś* se dass. || Zu čech. *mījeti* 'vorbeigehen', poln. *mijać*, *mijam* 'vorbeigehen, meiden', lat. *meō*, *meāre* 'gehen, wandeln', mkymr. *mynet* 'gehen' (zu einem Praes. **minami*), s. Pedersen Kelt. Gr. 2,454, Berneker EW. 2,59, Solmsen KZ. 37,582, Rozwadowski QuGr. 1,425, Trautmann BSl. 176, Walde-Hofmann 2,73. Weiter wird verglichen: ahd. *mīdan* 'meiden' (s. Grūnenthal IORJ. 18,1,130 ff.). Siehe *мимо*. Wegen der Bed. zu trennen sind aind. *mīyatē*, *mīyātē* 'mindert sich, vergeht, geht verloren' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 224, s. Berneker, Solmsen c. l.).

МИНОГА 'Neunauge, Petromyzon', schon Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 197, poln. *minóg*, *ninog*, älter *memnog* (Prace Fil. 5,426), čech. *nejnok*. Die westslav. Wörter viell. aus nhd. *Neunauge*, das russ. Wort bestimmt entlehnt aus ndl. *negenoo* bzw. mnd. *negenôge* dass., s. schon Mi.EW. 215. Der Fisch heißt so, weil er außer dem seitlich stehenden Auge je ein Nasenloch und sieben Kiementaschen hat (s. Kluge-Götze EW. 415, Falk-Torp 760). Das Wort ist auch in den nord. Sprachen als nnd. Lehnwort verbreitet (s. Hellqvist 695, Falk-Torp c. l.). Seine deutsche Herkunft im Poln. ist unbestritten (s. Korbut PrFilol. 4,452, Brückner EW. 338). doch ist poln. Vermittlung an die Russen (gegen Preobr. 1,538), sehr unwahrscheinlich. Abzulehnen ist echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *минь* 'Quappe, Aalraupe' (gegen Torbiörnsson 1,32, Petersson PBrBtr. 40,94 ff.), oder gar slav. Reduplikationsbildung von *nog-* (gegen Berg Sov. Etnogr. 1948 Nr. 2. S. 64).

МИНСК 'Stadt in Weißrußland', wruss. *Mensk*, aruss. *Měnskŭ* (Laurent. Chron., Vlad. Monom., Chož. Igum. Dan. 140, s. Barsov Mat. 131, Šachmatov Novg. Gr. 223, Unbegaun 250), die Einwohner heißen *Měnjane*, wie der ON. vom Fl. *Měnz*. Die Form mit *i* kam durch

ukrain. Einfluß seit 16.–17. Jhd. auf, s. Karskij Slavia 10, 215, Markov RFV. 76,266. || Der Flußname entspricht poln. *Mień*, *Mianka* im Weichsel-Geb., urverw. mit gall. **Moinos*, lat. *Moenus*, nhd. *Main*, anord. *Mein* f. FIN. (s. Holthausen Awn. Wb. 193), aind. FIN. *Mēnā* f., avest. **Maēna-* in *Maēnaṣan-* 'ein Bergname', eigtl. 'wo die Quelle des Maēnaflusses liegt' (Bartholomae Air. Wb. 1107), ein uralter idg. Name, wohl zur Wz. von *mēna*, s. Rozwadowski Almae Matri Jagellonicae 107 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 57, Zubatý IF. Anz. 13,246. Keltische Herkunft des russ. Namens kommt in dieser Gegend nicht in Betracht (gegen Šachmatov Archiv 33,67 ff.).

МИНУТА 'Minute', zuerst *минюта* (17. Jhd., s. Ohijenko RFV. 66, 364), dann *минюта* Peter d. Gr. 1705, s. Smirnov 197, Christiani 44. Entlehnt über nhd. *Minute*, bzw. frz. *minute* aus lat. *minuta* (Kürzung aus *pars minuta prima*, gegenüber *pars minuta secunda* (woher *секунда* s. d.), vgl. Kluge-Götze EW. 392, Preobr. 1,538. Dial. *минт*, *мент* 'Moment', Sevsk (Pr.) gehört viell. zu *момѣнт* (anders Preobr.).

МИНУТЬ 'vorübergehen', siehe *миновать*.

МИНЬ G. *миня* 'Quappe, Aalraupe', sloven. *mīnak* 'Kaulkopf'. Vgl. aruss. *mintŭ* (Domost. Zab. 146). Kaum zu trennen von *мень* (s. d.). Torbiörnsson 1,32 vergleicht aind. *mīnās* m. 'ein Fisch'.

МИНЬОНА 'Geliebte, Liebchen' (Čechov). Aus frz. *mignonne*, zu *mignon* 'fein, niedlich'.

МИНЯТ 'Wohltat', a. 1519, s. Unbegaun 110. Über osman. *minnāt* 'Verbindlichkeit für Gefälligkeiten', s. Unbegaun c. l.

МІР G. -a 'Friede, Weltall, Welt', früher 'Bauerngemeinde', ukr. *myr*, aruss. abulg. *mirŭ* εἰρήνη, κόσμος (beides Ostrom. Ev., Supr.), bulg. *mir(ŭt)* 'Friede, Ruhe, Welt', skr. *mīr* G. *mīra* 'Friede, Ruhe', sloven. *mīr*, čech. *mír* 'Friede, Welt', poln. *mír* 'Friede', osorb. nsorb. *měr* dass. Urspr. u-St.; Spuren davon abulg. u. ačech. (s. Gebauer HMI. 3,1,334, Meillet RS. 6,131). || Urverw.: alit. *mieras* 'Friede, Ruhe', lett. *miērs* dass., ferner alb. *mirs* 'gut' (Pedersen KZ. 33, 541, Verf. Stud. alb. Wortf. 1,43 ff.), aind. *mītrās* 'Freund', weiter zu *милый*, s. Meillet Ét. 404, M.-Endz. 2,654, Endzelin SlBEt. 197, Berneker EW. 2,60 ff., Trautmann BSl. 175, Brandt RFV. 22,257. Die Bed. 'Bauerngemeinde' entwickelte sich aus 'Friede, Friedensgemeinschaft', vgl. *иой*, *ишой*, s. Berneker c. l., W. Schulze Kl. Schr. 201.

МИРВОЛИТЬ 'verwöhnen, nachsichtig sein' (Leskov), *мирвола* 'fahrlässiger Mensch'. Weiterbildungen von *мир-воля* 'völlige Freiheit', *дать мир-волю* 'jemand verwöhnen' (s. *мир* u. *воля*).

МИРИАДА 'Unzahl, 10000', Gelehrte Entlehnung über nhd. *Myriade*, bzw. frz. *myriade* aus griech. *μυριάς*, -άδος.

МІРО (alt: *μύρο*) 'Salböl', dial. *мýро*, aruss. abulg. *mýro* μύρον (Supr.). Aus griech. *μύρον* 'Salböl', s. Verf. Grsl. Et. 126, IORJ. 12,2,257.

МИРОВОЗЗРѢНІЕ 'Weltanschauung'. Lehnübersetzung aus nhd. *Weltanschauung*, s. Unbegaun RES. 12,39.

Мирон 'Mannsname' aus griech. Μύρων; dazu *Мирон Никитин* 'scherzhafte Bez. für Friedensrichter', Gaunerspr. Verballhornung von *мировый судья* 'Friedensrichter', s. Christiani Archiv 32, 268. Unklar ist *мирон* 'Apfelsorte'. Preobr. 1, 538 stellt es hierher und verweist auf Namen wie *Титовка*, *Антоновка* in ähnlicher Bed.

мирон 'Barbe, Cyprinus barbus'. Die Herleitung aus griech. μύραινα 'Muräne' (Mi. EW. 202, Matzenauer LF. 10, 325, Verf. Grsl Et. 130 ff.) erklärt nicht die Bed., auch wenn volksetymologische Beeinflussung durch den PN. *Мирон* angenommen wird. Nur aus letzterem läßt sich (gegen Preobr. 1, 538) der russ. Fischname auch nicht deuten. Das von mir c. l. angeführte aruss. *měrena* (Afonsk. Gora 25, 27; 17. Jhdt.) ist ein Fremdwort in diesem Text, wo südliche Fische mit ihren griech. Namen genannt werden. Dieses ist bestimmt griech. μύραινα (daher auch aruss. *mjurona* dass. Paleja 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 254). Das Wort gehört nicht als echt-slavisches zu ačech. *mřěň*, *mřěněk*, čech. *mříněk* 'Schlammbeißer', nhd. *Schmerle* (gegen Machek Zeitschr. 19, 56 ff.).

мирошник 'Müller', Südl. (Šolochov). Aus ukr. *miróšnyk* dass., von *mírka* 'Getreidemaß', zu *měpa* (s. d.).

мирси́на 'Myrte' (D.), aruss. *mirsína* (Sv. Afonsk. Gora 87, auch sonst, s. Srezn. Wb. 2, 128). Aus griech. μύρσινη dass. (Heldreich-Miliarakis 409), s. Verf. Grsl Et. 126.

мíса, demin. *мúска* 'Suppenschüssel, Terrine', ukr. *mýsa* 'Schüssel', abulg. *misa* пиваѣ (Mar. u. a., s. Jagić), bulg. *misa* auch im N-Ö. Mazedonien, čech. *misa*, slk. poln. *misa*. || Alte Entlehnung aus vlat. *mēsa* 'Tisch', lat. *mēnsa* dass., s. J. Schmidt Vok. 1, 81, Berneker EW. 2, 61, Brückner EW. 338, Sobolevskij RFV. 12, 316 ff. evtl. über got. *mēs* n. 'Tisch', das auf die gleiche Quelle zurückgeht, s. Meillet-Vaillant 47, Brückner Archiv 42, 142, Hirt PBrBtr. 23, 335, Stender-Petersen 403 ff. Vermittlung durch mgriech. *μήσα (Verf. IORJ. 12, 2, 257, Grsl Et. 126, Mladenov 298, Kiparsky 126 ff.) ist abzulehnen wegen der Verbreitung des Wortes im Westslav. Vgl. die vielen Entlehnungen von slav. Gefäßnamen aus dem Germ. (Zeitschr. 4, 278).

Миса́йл 'Personenname', abulg. *Misailz* (Supr.), aus griech. Μισαήλ 'Misael' im AT.

МИССИОНЕР 'Missionar', aus frz. *missionnaire*, evtl. durch Vermittlung von nhd. *Missionär*.

мíссия 'Sendung, Mission, Gesandtschaft'. Wegen der Betonung viell. über poln. *misja*, *misya* aus lat. *missiō*.

МИСТЕРИЯ 'Mysterium, Geheimnis, Geheimkult', über älter. nhd. *Mysterium*, pl. *Mysteria* (dieses oft im 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 168) aus lat. *mysterium* von griech. μυστήριον, zu μύστης 'der in die Mysterien Eingeweihte'.

МИСТР 'Meister' in *великий м.* 'Ordensmeister' (auf Rhodos), nur aruss. *mistrz* Zosima (1420) S. 29. Wie poln. *mistrz*, čech. *mistr* 'Meister' über mhd. *meister* aus lat. *magister*, s. Berneker EW. 2, 3 ff. Vgl. *мастер*, *мэстер*.

МИСЪ, МІСЬКА Interj. 'Lockruf u. allgemeine Benennung der Schafe', Perejasl., Vladimir (D.). Könnte 'lautnachahmend sein, wie *мáсь*. Nicht ausgeschlossen ist aber auch, daß es eine Entlehnung aus einem finn.-ugr. Wort ist, vgl. syrjän. *mež* 'Schafbock', das aus dem Iran. entlehnt ist, avest. *maēša* 'Schafbock', *maēši* f. Schafmutter', mpers. npers. *mēš* 'Schaf' (wozu Stackelberg Drevn. Vost. 1, 290).

МИСЮ́рка 'Art Helm', alt (D.). Erinnert an die östliche Bezeichnung Ägyptens: aruss. *Misjurz* 'Ägypten' (Munichin 218 [a. 1493], Varsonofij 17), *Misirz* (Arsen. Suchan. [1651] 119), aus arab.-osman. *Mysyr*, dass. (zu diesem s. Berneker EW. 2, 61 ff.), das in den Balkansprachen sehr verbreitet ist.

Мита́ва 'Mitau, Stadt in Kurland', poln. *Nitawa* (Kiparsky Baltendeutsch 18). Zunächst aus nhd. *Mitau*, dieses aus lett. *Mitava*, *Mitauja* von *mitavas* 'Tausch, Wechsel, Tauschort', *mīt*, *miju* 'tausche' (Endzelin Balticoslavica 2, 241), dagegen zu lit. *mintuvė* 'Flachsbrache' nach Thomsen SA. 4, 441 ff. (s. *мать*, *мну*). Das allgem. verbreitete lett. *Jelgava* 'Mitau' ist entlehnt aus liv. *Jālgab* 'Stadt, Name von Mitau', s. M.-Endz. 2, 109, Thomsen c. l., Ketunen Liv. Wb. 85.

МИТЕ adv. 'abwechselnd', kirchl., abulg. *mitě* dass. (Supr.). r.-ksl. *mitusъ*, *mitusъ* dass., ukr. *mýtusъ*, *myt' mō*, *myt' mōu* 'wechselweise, im Zickzack', bulg. *námito* 'quer, schräg' (Mladenov 299), skr. *u-sūmit*, *sū-miticē* 'von zwei Menschen: so liegend, daß, wo des einen Füße sind, des andern Kopf sich befindet', poln. dial. *mitus*, *mitusъ* 'übers Kreuz, nebeneinander, aber mit verschiedenen Enden', *mitwać* 'verwirren'. Dazu: *mumyci'mъ* 'mit einem Auge sehen, mit dem anderen blinzeln'. || Urverw.: lett. *mits*, *mitus* 'Tausch', *mite* 'Tausch, Wechsel', *mitēt* 'verändern', *mitežām* 'gemeinschaftlich', *mituōt* 'tauschen, wechseln', aind. *mēthati*, *mithāti* 'wechselt ab', *mithū*, *mithus*, *mithuyā*, *mithyā* 'verkehrt, falsch', *mithās* 'gegenseitig, abwechselnd, zusammen', avest. *miθō* 'verkehrt, falsch', *miθwa-* 'gepaart', griech. (sizil.) *μοίτρος* 'Vergeltung, Dank', lat. *mūtō*, *-āre* 'ändere, tausche' *mūtus* 'wechselseitig, gegenseitig', ir. *mith-*, *mis-* 'verkehrt' (Stokes 216), got. *maipms* 'Geschenk', *maidjan* 'tauschen', *missō* 'einander', s. Zubatý IF. 3, 136, Berneker EW. 2, 62, M.-Endz. 2, 639, Uhlenbeck Aind. Wb. 224, Torp 321, Trautmann BSL. 176 ff., Walde-Hofmann 2, 137, Pedersen IF. 5, 39. Vgl. auch *местъ*, *мѣна*.

МИТЕНКА 'lederner Fausthandschuh' (Gorj.) Aus frz. *mitaine* dass., von vlat. **medietāna* 'in der Mitte abgetrennt' (Gamillscheg EW. 616).

МІТИНГ 'politische Versammlung', aus engl. *meeting* dass.

МІТКА́ль m. 'Art feines Baumwollzeug' (seit a. 1489, s. Unbegaun 167 ff., Belege aus d. 16. Jhdt. auch bei Srezn. Wb. 2, 154), ukr. *mytkál*. Entlehnt aus dschagat. *mutkal* dass. (Radloff Wb. 4, 2198), das aus pers. *mitakāli* erklärt wird, s. MiTEL. 2, 130, EW. 198, Berneker EW. 2, 63, Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 85.

МѢТРА 'Kopfbedeckung der Bischöfe', aus griech. *μίτρα* dass., s. Verf. Grsl Et. 126.

- МИТРОПОЛИТ** 'Bischof einer Metropole', aruss. abulg. *mitropolit* (Supr.). Aus griech. *μητροπολίτης* von *μητρόπολις* 'Mutterstadt, Residenzstadt', s. Verf. Grsl Et. 127.
- МИТРОПОЛИЯ** 1. 'Sitz eines Metropoliten'. 2. 'Würde desselben'. 3. 'Kathedralkirche', aruss., ksl. *mitropolija* dass., aus mgriech. *μητρόπολις* (s. Verf. Grsl Et. 127).
- МИТРОФОНЯ** 'scherzhafte Bezeichnung für Matrose', auch *митрофа*, dass. Kontamination von *матрос* und *Митрофѡня*, Deminutiv des PN. *Митрофан* aus griech. *Μητροφάνης*, s. Christiani Archiv 34, 326.
- МИТРОФОРНЫЙ** 'ein die Mitra tragender hoher Geistlicher'. Aus griech. *μιτροφόρος* dass.
- МИТУЗИТЬ** 'mit einem Auge sehen, mit dem andern blinzeln', Arch. (Podv.), *митусить* dass. (verbreiteter), aruss. *mitusъ*, *mituszъ* 'abwechselnd', s. *мита*, *мѣна*. Damit schwer zu vereinigen ist *митусить* 'fein regnen', Arch. (Podv.), sonst dafür *моросить*. Viell. eine Kontamination von *моросить* (s. d.) mit dem ersteren.
- МИТЮК** 'Schabracke, Satteldecke', Don-G. (D.) Vgl. *мундёр*.
- МИФ** 'Mythus', *мифологія* 'Mythologie'. Gelehrte Entlehnungen aus griech. *μύθος*, *μυθολογία* mit Anpassung an die byz. Aussprache.
- МИХАЙЛ** 'Michael', aruss. abulg. *Michailъ*, aus griech. *Μιχαήλ*. Dazu urspr. deminutiv. *Миша* gebildet; in Adelskreisen wurde statt dessen oft die Anredeform *Мишѣль* (Turgenev) gebraucht, aus frz. *Michel*.
- МИХІРЬ** m. 'membrum virile', Čerepovec (Gerasim.) aus **měchyръ*, ukr. *michŭr*, *michŭr* 'Blase, Schwimmblase', bulg. *měchŭr* 'Blase, Darm', skr. *mĵehŭr* 'Blase', sloven. *mehŭr* 'Blase', čech. *měchŭr* dass., poln. *miecherz*. Zu *мех* 'Schlauch', s. Berneker EW. 2, 46 ff.
- МИХЛЮЙ** 'Gaffer', *михрюк* 'schwerfälliger Mensch, Tolpatsch', *михрютка* 'Stubenhocker'. Machen alle den Eindruck von Ableitungen von Personennamen. Etwa *Михаил*? Bei *михрюк* ist Beziehung zu *мишка* 'Bär' oder *михурь* möglich (s. Preobr. 1, 540). Weniger glaubhaft bringt Iljinskij IORJ. 22, 3, 76 *михлюй* in Zusammenhang mit *обмихнѣться*. Zu letzterem s. Korsch Archiv 9, 657.
- МИЧМАН** 'Unterleutnant zur See', zuerst Ust. Morsk. a. 1710, s. Smirnov 197. Entlehnt aus engl. *midshipman* 'Seekadett', s. Matzenauer 254, Meulen 135, der ein von Smirnov angeführtes nld. *mitsman* anzweifelt.
- МИШАРІ** pl. 'Mischärtataren', G. Penza und Simbirsk. Aus kasantatar. *mišār* dass. (Radloff Wb. 4, 2166). Nach Korsch Archiv 8, 644 eine Modifizierung des Kasantatar. im Munde der urspr. finnisch-ugrischen *Meščera*. Anders Achmarov FUFAnz. 8, 22, der sie als Nachkommen der Achtuba-Tataren ansieht.
- МИШЭНЬ** f. 'Ziel, Schießscheibe', aruss. *mišenъ* 'Siegel, Metallplatte, Marke', urk. seit 14. Jhd., s. Srezn. Wb. 2, 155, Unbegaun 71 ff., Korsch Archiv 9, 658 ff. Entlehnt aus osman. *nišan* 'Zielscheibe, Zeichen', woher ebenfalls belegtes *нишан* 'Zeichen, Siegel', s.

- Korsch c. l., MiEW. 215, TEL. 2, 135, Matzenauer 255, LF. 10, 325. Davon aruss. *mišennaja gramota* 'mit einem Siegel versehene Urkunde' (14. Jhd., s. Korsch c. l.). Abzulehnen ist der Versuch Iljinskij's (IORJ. 20, 3, 76), echtslav. Herkunft von *мишѣнь* zu erweisen. Hierher stellt Korsch c. l. auch *обмихнѣться*, *обмишѣлѣться*, *обмишѣлѣться* (s. aber *мешѣлѣться*).
- МИШІГЕНЕР** 'narrischer Mensch' (D.). Aus jüd.-d. *ein Meschuggener* von hebr. *mešuggāh*, s. Littmann MW. 47, Kluge-Götze EW. 388.
- МІШКА**, **МИШУХА** 'Kosenamen für den Bären'. Wie *Михаилъ Ивѣновичъ Топтыгинъ* (s. *монѣтъ*) Tabubezeichnungen für *медвѣдь* durch Einführung des Namens *Михаилъ*, s. Brandt RFV. 7, 61, Savinov RFV. 21, 45, Karłowicz Archiv 3, 662, Pogodin RFV. 33, 338. Nicht annehmbar ist die Herleitung aus tscherkess. *myše* 'Bär' von *myz* 'Wald' bei Korsch Festschrift-Anučin 526.
- МИШУЛЯ** 'Dummkopf', wie *михлюй* 'Gaffer' zu *Михаилъ*, *Миша*. Nicht zu *обмихнѣться* (gegen Iljinskij IORJ. 20, 3, 76).
- МИШУРА** 'Flittergold, Rauschgold'. Die Annahme einer Entlehnung liegt nahe, doch paßt das als Quelle bezeichnete arab. *muzevvere* 'gefälschter Gegenstand' lautlich nicht. Als Entlehnungen aus dem Russ. gelten: kasantatar. *mišura* dass. (Radloff Wb. 4, 2166), mordw. E. *mišara* 'Zwirn aus falschem Gold oder Silber' (Paasonen Mordw. Chrest. 96).
- МИШУРІС** 'Hoteldiener', Westl. (D.), poln. *miszures* 'jüdischer Diener eines Einkehrhauses', aus jidd. *Meschores* 'Diener' (Stern), zu hebr. *mešāreth*, *šarath* 'dienen' nach Karłowicz 381.
- МКНУТЬ** 'schließen' in *замкнѣть* 'schließen', *примкнѣть* 'sich anschließen', *отомкнѣть* 'öffnen', *сомкнѣть* 'zusammenschließen' usw., Iterativ *-мыкѣть* dass., ukr. *zamknŭty*, wruss. *mknuć*, aruss. *pro-mĵknuti sja* 'sich ausbreiten', kslav. *mĵknŭti se* 'transire', bulg. *mĵkna* 'schleppe' (Mladenov 309), skr. *mĵknuti*, *mĵknēm* 'rücken', sloven. *mĵknŭti*, *mĵknem* 'rücken', čech. *mĵknouti* 'rücken', slk. *mĵknŭt*, poln. *mĵknąć* 'schieben, rücken', dazu *мыкѣть* (s. d.). || Urverw.: lit. *mŭkti*, *munkŭ*, *mukaŭ* 'sich losmachen, entkommen, entwischen', lett. *mukt* 'abstreifen, loslösen, entfliehen', Ablaut: lit. *maŭkti*, *maukŭi*, *maukiaŭ* 'glatt oder gleitend streifen, glatt gleiten lassen', aind. *muŭcāti*, *mucāti* 'macht frei, läßt los, befreit', Partic. *muktās*; *mŭktis* f. 'Lösung, Befreiung', avest. *framuxti* f. 'Losbinden, Loslösen', s. Trautmann BSl. 189 ff., Matzenauer LF. 11, 161 ff., Walde-Hofmann 1, 402 ff. Siehe *смыкѣть(ся)*.
- МЛАДЭНЕЦ** 'Säugling', ksl. Lehnwort (zu *молодѣу*), r.-ksl., abulg. *mladenъ* *vñπιος*, *βρέφος* (Supr. Ostrom.), neben *mladenъ* (Cloz.) bulg. *mladenec* 'Kind', skr. *mlādēnci* pl. 'Brautleute', sloven. *mladenec* 'Jüngling', čech. *mlādenec*, poln. *młodzian*, osorb. nsorb. *młodzenc*. Beruht auf altem n-Stamm. Dazu: *младѣу* 'jung' poet. für *молодѣу*, volkst. *младшый* 'jüngster', Nordgr. (Barsov) für *младшый*, vgl. Berneker EW. 2, 70 ff., Trautmann BSl. 167.
- МЛЭТЬ**, **МЛЭЮ** 'ohnmächtig werden, erstarren', ukr. *mlŭty*, wruss. *mlec*. Kann kaum von den gleichbedeutenden sloven. *medlěti*, čech. *omdleti*, poln. *mdleć* getrennt werden, die zu *мѣдленый* ge-

hören, vgl. Berneker EW. 2, 64. Daher ist der Vergleich mit aind. *mlāti*, *mlāyati* 'erschläft, welkt', Partic. *mlātās*, avest. *mrāta-* 'gegerbt', air. *mlāith* 'sanft, glatt, weich', griech. βλάξ G. -ρός 'schlaff, träge, tönicht', (gegen Solmsen KZ. 37, 587 ff., Persson 702, Walde² 296) nicht zu empfehlen. Mit Recht fehlt **mlēti* bei Pedersen Kelt. Gr. 1, 52 ff., Hofmann Gr. Wb. 36, Walde-Hofmann 1, 507 ff.

МЛѢЧНЫЙ ПУТЬ 'Milchstraße' (am Himmel), poln. *mleczna droga*, wie nhd. *Milchstraße*, frz. *voie lactée* Lehnübersetzung aus lat. *via lactea*, griech. κύκλος γαλαξίας von γάλα 'Milch', s. Pirchegger Zeitschr. 12, 303, Kretschmer Glotta 22, 262 ff.

МЛИН 'Mühle', Westl. Südl. (D.), ukr. *ml̨yn*, s.-ksl. *m̨lin̨*, skr. *m̨l̨in*, sloven. *ml̨in*, čech. *ml̨yn*, slk. *ml̨yn*, poln. *ml̨yn*, osorb. nsorb. *ml̨yn*. || Entlehnt aus ahd. *mul̨in* oder aus dessen Quelle, vlat. *mol̨inum*, s. Meillet MSL. 14, 373, Rešetar Archiv 36, 541, Mi. EW. 186.

МЛОЧНО 'übel, schlimm, schlecht (vom Befinden), langweilig', *млочь* f. 'Entkräftung, Schwäche', aus **m̨dlost̨*, **m̨dlost̨no* zu *млеть* 'ohnmächtig, kraftlos werden' (s. d.), vgl. Preobr. 1, 541.

МНАС 'alte Münzeinheit', bibl., aruss. abulg. *m̨nas̨*. Aus griech. μνᾶ, μνᾶς 'Mine' (Luc. 19, 13; 16; 18; 20; 24 ff.), das semit. Herkunft ist, s. Mi. EW. 207, Verf. Grsl Et. 127, Hofmann Gr. Wb. 203.

МНЕ D. sing.. 'mir', ukr. *men̨i*, wruss. *mne*, aruss. *m̨nē*, abulg. *m̨nē*, bulg. *men*, skr. *m̨nē*, sloven. *m̨nē*, čech. *m̨nē*, slk. *m̨nē*, poln. *m̨nē*, osorb. nsorb. *m̨ni*, *m̨nje*. Urslav. **m̨nē*, apreuß. *mennei*, lit. *m̨nei*, *m̨n̨*. || Im Balt-Slav. eine Neubildung unter Einfluß des Gen. s. **mene* (s. *менѧ*), die den alten idg. Dat. s. verdrängte, der vorliegt in aind. *m̨hya(m)*, lat. *m̨hi*, umbr. *mehe* aus **m̨gh̨i*, armen. *inj* aus **em̨gh̨i*, s. Meillet Introd.⁸ S. 335, Berneker EW. 2, 36, Trautmann BSl. 179, Brugmann Grdr. 2, 2, 382, KVGr. 411.

МНЕНИЕ 'Meinung'. Zu *мнить*, *память*.

МНІТЕЛЬНЫЙ 'argwöhnisch' von **m̨nitel̨* 'Argwöhner', zum folg.

МНИТЬ, **МНЮ** 'meine, halte für', *мнётся мне* 'es scheint mir', *помнить* 'sich erinnern' aruss. *m̨nēti*, *m̨niti* 3. s., abulg. *m̨nēti*, *m̨nj̨o* vom̨zeiv, δοκεiv, bulg. *ml̨'a*, *m̨na* 'meine' (Mladenov 301), skr. *m̨niti*, *m̨nim*, sloven. *m̨nēti*, *m̨nim*, čech. *m̨nēti*, slk. *m̨niet̨*, poln. *pomnieć*. Ursl. **m̨nēti*, **m̨nj̨o*, **m̨niti* 3. s. Der Infinitiv *m̨niti* hat das *i* vom Praesens (s. Ljapunov IORJ. 31, 34.) Urverw.: lit. *minēti*, *menū*, später *miniū* 'erinnere mich, gedenke' (Fraenkel Zeitschr. 20, 247), lett. *minēt*, -u 'erwähne, gedenke', apreuß. *minisan* Acc. s. 'Gedächtnis', lit. *miñti*, *menū* 'nenne, gedenke, errate', *man̨yti*, *manaū* 'verstehe, denke', aind. *m̨anyatē*, *manutē* 'meint, gedenkt', *m̨anas* n. 'Sinn, Geist, Verstand', avest. *mainyete* 'denkt, meint', griech. μέμνησθαι 'gedenke', lat. *meminī* 'erinnere mich' (**memonai*), *m̨ens*, -ntis 'Sinn', *moneō* 'mahne', got. *man* 'meine', *munan* 'gedenken, wollen', ir. *do-moiniur* 'glaube, meine', ferner griech. μαινόμεναι 'bin verrückt, rase', μανήναι, μινύσκειν 'erinnere, mahne', s. Meillet De indoeuropaea radice **men-* (Paris 1897), MSL. 11, 323; 13, 371, Trautmann BSl. 180 ff., M.-Endz. 2, 630, Uhlenbeck Aind. Wb. 214 ff., Meillet-Vaillant 63. Davon verschieden ist: abulg. *m̨nēti*, *m̨nj̨o* 'erwähne, halte für', sloven.

m̨nēti 'meinen, glauben', ačech. *m̨nēti*, poln. *m̨nēć*, *m̨nēje*, urverw. mit ahd. mhd. *meinen* 'meinen', s. Berneker EW. 2, 49, Trautmann BSl. 165.

МНИХ G. *m̨nixa* 'Mönch', aruss. abulg. *m̨nich̨* (Euch. Sin.), sloven. *m̨n̨ih*, *m̨n̨ih*, čech. *m̨nich*, slk. *m̨nich*, poln. osorb. *m̨nich*. || Entlehnt aus ahd. *munih* von vlat. *monicus*, dieses aus griech. μοναχός s. Uhlenbeck Archiv 15, 489, Mi. EW. 207, Rudolf Zeitschr. 18, 273, Schwarz Archiv 40, 289, Meillet Et. 152. Abzulehnen ist aus lautlichen Gründen die direkte Herleitung aus d. Roman. (gegen Titz Slavia 9, 19 ff., s. Kiparsky 152). Verfehlt ist auch die Herleitung aus ngr. μανηχός (nur kyprisch!), gegen Sobolevskij RFV. 9, 6, s. Verf. Grsl Et. 128.

МНОГО 'viel', *многу* adj. 'viel', ukr. *m̨noho*, aruss. abulg. *m̨nogo* πολύς (Mar., Zogr., Cloz., Supr.), Kompar. *m̨nožaji*, bulg. *m̨noho*, skr. *m̨noho*, sloven. *m̨noh̨*, *m̨nóga* f. 'mancher', čech. slk. *m̨noh̨y*, *m̨noho*, poln. *m̨nogo*, nsorb. *m̨togi*. || Urverw. mit got. *manags*, ahd. *manag* 'mancher', air. *menicc* 'häufig, reichlich', dazu lit. *minià* 'Menge', s. W. Schulze KZ. 45, 333 (= Kl. Schr. 74 ff.), Pedersen Kelt. Gr. 1, 159, Schleicher K. Schl. Beitr. 5, 112, Trautmann BSl. 189, Torp 309. Keine durchschlagende Begründung hat die Annahme germ. Entlehnung (gegen Hirt PBrBtr. 23, 335, Preobr. 1, 543; s. Kiparsky 75).

МНОЮ, **МНОЙ** 'durch mich', Instr. s., ukr. wr. *m̨noju*, aruss. *m̨noju*, abulg. *m̨nojo*, skr. *m̨nom*, sloven. *m̨nǫj*, čech. slk. *m̨nou*, poln. *m̨na*, osorb. nsorb. *m̨nu*. || Urverw. mit aind. *m̨yā* dass., wobei das *n* durch Einfluß des Gen. s. zu erklären ist, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 388, Meillet Introd. 335.

МНУ, **МНѢШЬ**, Inf. *м̨м̨ти* 'kneten, treten (Lehm), brechen (Flachs), knüllen, knittern (Kleid)', ukr. *m̨nu*, *m̨jaty*, *m̨jaty*, kslav. *m̨no*, *m̨eti*, bulg. *m̨na* 'breche' (Mladenov 310), sloven. *m̨eti*, *m̨anem* 'reibe', ačech. *m̨nu*, *m̨ieti*, slk. *m̨nem*, *m̨ät*, poln. *m̨ne*, *m̨iac* 'drücken, reiben, knittern'. Vgl. auch *умно̨*. || Urverw. mit lit. *m̨nti*, *minū* 'trete', lett. *minu*, *m̨nu*, *m̨it* dass., lit. *m̨ynē* 'Flachsbrechen', lett. *m̨ine* 'Stelle, wo Lehm getreten wird', *m̨ināt* frequent. 'treten', apreuß. *m̨ynix* 'Gerber', lit. *min̨ikas* 'Treter', aind. ved. *carmannā* 'Gerber', griech. ματεῖν πατεῖν Hesych, aeol. μ̨δτεῖσαι 'tretend' (Sappho), ir. *men* 'Mehl', kymr. *mathr* 'proculcatio' (**manthro-*, vgl. Stokes 208, Pedersen Kelt. Gr. 1, 139), s. Trautmann BSl. 185, Apr. Sprd. 379, M.-Endz. 2, 646; 648 ff., Matzenauer LF. 10, 323, Fick 1, 513, Boisacq 614.

МНЮ 'meine', s. *мнить*.

МО́ВША 'Aasbär', Tambov (D.). Etwa zu *мыть* 'waschen'. Vgl. Bildungen wie *Пáвша* von *Пáвел*, *Кúрша* von *Курáлл*.

МО́ВЬ f. 'Badstube', aruss. *mov̨* (Nestor-Chr.). Zu *мыть*.

МО́ГА f. 'getrockneter Pilz, der nach China ausgeführt wird', Sibir. Vgl. kalmück. *m̨ög*, *m̨ögö* 'Pilz', das aus dem Chines. hergeleitet wird (Ramstedt KWb. 267).

МОГІЛА 'Grab, Grabhügel, Gruft', ukr. *moh̨yła* 'Erdhügel, Grab',

aruss. *mogyla* 'Grabhügel', s.-ksl. *mogyla*, βουνός, bulg. *mogila* 'Hügel', skr. *gōmila*, *mōgila*, sloven. *gomila* 'Erdhaufen', čech. slk. *mohyla*, poln. *mogila* 'Erd-, Grabhügel', polab. *mūgāla* 'Grab'. Die urspr. Bed. war: 'Hügel'. || Nicht zu trennen von alb. *gamul'e* f. 'Haufen von Erde und Gras', *māgul'e* 'Hügel', rumän. *măgură* 'Hügel', die m. E. als slav. Lehnwörter anzusehen sind, s. Verf. Stud. alb. Wortf. 1, 18. Die Annahme alban. Herkunft der slav. Wörter ist (gegen Barić Alb. Stud. 1, 51 ff.) unwahrscheinlich, wegen der großen Verbreitung von **mogyla*, auch ist eine alb. Deutung sehr anfechtbar. Nach Mi.EW. 429, Verf. c. l., Želtov Fil. Zap. 1877 Nr. 4 S. 68 ff., besteht Zusammenhang mit *mogq* (s. *могү*) als 'beherrschende Stelle'. Zur Bildung vgl. *кобыла*. Nicht durchschlagende Bedenken bei Htjer LF. 50, 58. Nicht überzeugend wird bulg. *gomila* von Mladenov 105 zu griech. γέμω 'bin angefüllt' gestellt. Zweifelhaft wegen der Bedeutungen ist der Vergleich von **mogyla* mit griech. μέγαρον 'Saal, Palast', μέγαρον pl. 'Gruben', avest. *mayā-* 'Loch, Grube' (gegen Charpentier KZ. 40, 467 ff., Mladenov 302). Sicher nicht entlehnt aus mittelliran. **magu-ulā* 'magian height' (gegen Molè L. Posn. 1, 245 ff.), worin khotansak. *ula* = avest. *arədwā-* 'hoch' enthalten sein soll.

МОГОРЬЧ, МАГАРЬЧ 'Leikauf, Bewirtung bei Abschluß eines Handels (bes. bei Roßhändlern)', auch *могорёу* 'Bezahlung', Olon. (Kulik.) Pskov (D.), *могарá* 'Geschenk', Orenburg (D.) ukr. *mohoryč*, *mohryč*, wruss. *maharyč*, aruss. *mogorьč* (Gennadij a. 1496 bis 1504, s. Srezn. Wb. 2, 160). Über das Turkotatar. aus arab. *maḥārīj* pl. 'Ausgabe, Kosten', s. Korsch Archiv 9, 654, MiTEL. 2, 121, Berneker EW. 2, 67, Lokotsch 107.

МОГҮ, МОЖЕШЬ Inf. *моць* 'können', ukr. *móžu*, *mohtý*, *móčý*, wruss. *mohčí*, aruss. *mogu*, *moči*, abulg. *mogq*, *mošti* δύνασθαι, ίσχυειν, bulg. *mōga*, skr. *mōgu*, *mōci*, sloven. *mōrem*, *mōci*, čech. *mōhu*, *mūžeš*, *moci*, slk. *mōžem*, *mōct'*, poln. *móc*, *mogę*, osorb. *móžu*, *móc*, nsorb. *mogu*, *móc*. || Urslav. **mogq*, **mogti*, Rest eines nicht redupl. Perfektums eines athemat. Verbums, s. Trubeckoj Slavia 1, 14 ff., Vaillant RES. 14, 27 ff., Trautmann KZ. 46, 180 ff., Fraenkel IF. 53, 57, v. Wijk Stud. Balt. 3, 136 ff., Berneker Archiv 38, 269. || Am nächsten steht got. *mag* 'vermag, kann' Infin. *magan*, ferner wird dazu gestellt: lit. *māgulas* 'viel' (Buga RFV. 72, 192), *magūs* 'lieb, gefallend', *mēgstu*, *mēgti* 'gefallen', lett. *mēgt* 'vermögen, gewohnt sein' (Endzelin RS. 11, 37), griech. μηχανή 'Werkzeug', μηχανος n. 'Hilfsmittel', dor. μαχανά, μάχος dass., s. Meillet MSL. 14, 335, Osthoff PBrBtr. 15, 211 ff., Berneker EW. 2, 67 ff., Boisacq 636, Trautmann KZ. 46, 180, BSl. 164. Verwandtschaft mit lat. *magnus*, griech. μέγας, aind. *mahánt-* 'groß', alb. *mad̃*, *mađi* 'groß' (Fick 1, 508, G. Meyer Alb. Wb. 252) kann nicht angenommen werden, s. Boisacq c. l. Germanische Entlehnung ist nicht zu erweisen (gegen Wiedemann BB. 28, 62 ff., Hirt PBrBtr. 23, 335, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 300, s. Kiparsky 105), ebenso wenig Übernahme aus dem Kelt. (gegen Šachmatov Archiv 33, 91). Lit. *magóti* 'nützen, helfen', *pa-magóti* dass. sind Entlehnungen aus poln. *pomagać* bzw. ostslav. *pomagati* (s. Berneker c. l.).

МОГУТНЫЙ 'kräftig, stark', Arch. (Podv.), aruss. *mogutъ* 'Edelmann' (oft, s. Srezn. Wb. 2, 161), kslav. *mogotъ* 'dominus', sloven. *mogôtec* 'Machthaber', čech. *mohutný*. Altes Partic. Praes. Act. **mogot-* mit urspr. konson. Stamm, s. Verf. Mël. Pedersen 393, IF. 42, 181. Vgl. auch aruss. PN. *Moguta*, *Slovuta*. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus turkotatar. *Bajavut*, *Bajayut* (gegen Rásonyi Semin. Kondak. 8, 297) oder aus sag. koib. *mögö* 'stark' gegenüber sonstigem turkotat. *bögü* 'stark, Held' (gegen Malov IAN. Otd. Lit. 5, 136). Zu *могү*.

МОДА 'Zeitsitte, Mode', zuerst *мода* 'Sitte, Art' Peter d. Gr., s. Smirnov 198. Auch bei Fonvizin, s. Preobr. 1, 544. Über nhd. *Mode* (seit 17. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 126) oder aus frz. *mode* von lat. *modus* 'rechtes Maß'.

МОДЕЛЬ f. 'Modell, Vorbild', zuerst 1703 Peter d. Gr., s. Christiani 51, auch *модель* Peter d. Gr. s. Smirnov 198. Über poln. *model* bzw. nhd. *Modell* (seit 1600, s. Schulz-Basler 2, 132 ff.) oder direkt aus frz. *modèle* von ital. *modello*, lat. *modulus*.

МОДЕТЬ, МОДЕЮ 'bin entkräftet, müde, schwache, sieche dahin', Arch. (Podv.), Kašin (Smirn.), Čerep. (Gerasim.), auch 'schwach glimmen', *модёлый* 'ermattet, kraftlos'. Nicht zu trennen von ksl. *mādi*, *umādnōti* 'zögern', čech. *mdlý* 'schwach, kraftlos', poln. *mdły* (s. *мёдленый*), vgl. Preobr. 1, 544. Nicht zu lat. *mādeo*, -ere 'naß sein', griech. μαδδω 'zerfließe, löse mich auf', aind. *mādati* 'ist trunken' (gegen Zubatý Archiv 13, 428, Iljinskij IORJ. 22, 195).

МОДИЛЬОН 'Sparrenkopf', aus frz. *modillon* dass., s. Matzenauer 397.

МОДОМ 'Adv. 'allmählich', Sibir. (D.). Aus **mādmъ*, Instr. s. von **mādz* zu *модеть*, *мёдленный*.

МОЖАРА 'großer tatarischer Karren', s. *мажара*.

МОЖАРСК, МОЖАРСКОЕ, МОЖАРКА 'Ortschaften an der Kuma', auch *можарский* *немых* 'Fasan', Astrach., Kaukas. (D.) werden mit *magy. magyar* in Verbindung gebracht von Munkácsi Kel. Sz. 6, 205.

МОЖЖЕВЭЛ, МОЖ(Ж)ЕВЭЛЬНИК 'Wacholder, Juniperus' (D.), dial. auch *можжуха* dass. Smol. (Dobr.), aruss. *možžejelnikъ* (Novgor. 4. Chron., Urk. 15. Jhd., s. Sobolevskij Lekcii 142), auch *možževlъ* (Sv. Afonsk. Gora, s. Jagić Archiv 8, 654 ff.). Wohl zu *мози* als 'kerniges Holz (habend)', anscheinend eine Weiterbildung von einem -ju- Stamm **mozgjъ*, s. Gorjajev EW. 212, ähnlich Jagić c. l., Zubatý Archiv 15, 479, die lit. *māzgas* 'Knoten' vergleichen und 'knotenreiches' bzw. 'verschlungenes Holz' annehmen. Bestimmt falsch ist die Auffassung als **meže-jelnikъ* 'zwischen Tannen wachsend' (Grot. Fil. Raz. 2, 496, dagegen Mi.EW. 203, Jagić c. l.). Auch nicht als 'verkümmerter Tannenwald' (*измождённый* nach Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4 S. 47), s. Preobr. 1, 544.

МОЖЖЕР, МОЖЖИР 'Stampfer, Mörser', Smol. (D.), auch 'großkalibriges Geschütz', seit 17. Jhd. s. Smirnov 198, ukr. *moždžir*. Über poln. *moździerz* 'Mörser', čech. *moždír* aus mhd. *morsære*, ahd. *morsári* von lat. *mortarium*, s. Brückner EW. 346, Mi.EW. 203 ff., Potebnja RFV. 1, 263, Schwarz Archiv 40, 291, Kluge-Götze EW. 399.

МОЖЖИТЬ, МОЖЖУ I. 'zermalmen, zerstückeln, zerspalten', wohl am ehesten zu *мози*, aus Ausdrücken wie *разможжить голову* 'den Schädel bis zum Gehirn zerschlagen'. Unbrauchbar ist die Annahme einer Abkürzung von **можжеритъ*, Ableitung von *можжеръ* (s. dieses), gegen Preobr. 1,544. Unwahrscheinlich auch der Vergleich mit ksl. *mžđiti* 'schwächen', aind. *mudgaras*, *mudgalas* m. 'Hammer' (Uhlenbeck Aind. Wb. 227), vgl. Scheftelowitz IF. 33,148.

МОЖЖИТЬ II. 'einweichen', s. *мзѧ*, *мозилый*.

МОЗАИКА 'Mosaik'. Entlehnt aus frz. *mosaïque*, bzw. dessen Quelle, ital. *musaico* 'Bildwerk aus bunten Steinen', das zu lat. *musivum*, griech. *μουσεῖον* 'den Musen gewidmet' gehört (s. Kluge-Götze EW. 399, Gamillscheg EW. 624).

МОЗГ G. -a 'Gehirn', ukr. *mózok*, *mízok*, wruss. *mózok*, aruss. s.-ksl. *mozgъ* *μυερός*, abg. Adj. *moždanzъ*, (Ps. Sin.), aus **mozgěnzъ*, bulg. *móžek*, skr. *mžzak* G. *mžzga*, sloven. *mžzg*, čech. *mozek*, dial. *mozg*, slk. *mozog*, poln. *mózg*, *mozgu*, osorb. *mozъ*, nsorb. *móžg*. || Urverw.: apreuß. *muzgeno* f. 'Mark', lit. *smāgens* m. pl. 'Gehirn' (aus **mazgen-*), *smāgenės* f. pl. dass., *smegens*, *smegenys* f. pl. 'Knochenmark, Gehirn', lett. *smadzenes* 'Gehirn' (das s- dieser Formen könnte von lit. *smākrės* 'Gehirn' stammen). Dazu gehören ferner: aind. *majján-* m., *majjā* f. 'Mark', avest. *mazga-* dass., ahd. *marag*, *marg* 'Mark', tochar. A *māssunt*, s. Trautmann Apr. Sprd. 380, BSl. 172 ff., M.-Endz. 3,947, Uhlenbeck Aind. Wb. 210, Torp 318, Specht 78, KZ. 59,244. Weitere Beziehungen werden gesucht zu lit. *mazgóti* 'waschen', aind. *mājati* 'taucht ein', lat. *mergere* 'eintauchen' (s. Kluge-Götze EW. 377), sowie zu *мзѧ* (Torp 318), *мзѧ* 'Fäulnis' (Zubatý Archiv 16,400); letztere Kombinationen sind sehr fraglich.

МОЗГЛЫЙ 'faul, verfault, naß', Saratov (RFV. 69,150), *мозилая по-года* 'feuchtes Wetter'. Zu *мзѧ*, aus **mžzga*, s. Mi. EW. 207. Dazu gehört: *мозимуть* 'faul, muffig werden, verderben', kslav. *mžđivъ* 'tabescens', *izmžđiti* 'schwach, entkräftet werden' (Preobr. 1,545), *мозилѧк* 'schwächlicher Mensch', auch *можжжѧ II.*, wohl auch *мозѧ* 'Blut' (D.). Die Lautentwicklung ähnlich wie bei *доска* (*ѧка*): *доску*. Weniger empfiehlt sich der Vergleich mit sloven. *mžzga* 'Sumpf', auch 'Baumsaft', ahd. *murga* 'Fluß', sowie sloven. *mžza* 'Morast, Sumpf' (Scheftelowitz KZ. 54,240) oder mit lit. *mazgóti* 'waschen, spülen' (Zubatý Archiv 16,399 ff., Iljinskij Zeitschr. 9,104 ff.), bzw. mit ahd. *magar* 'mager', das zu avest. *mas-* 'lang', lat. *macer* 'mager, dünn', gr. *μακρός* 'lang' gehört (gegen Matzenauer LF. 11,165 ff., s. Walde-Hofmann 2,2, Boisacq 602).

МОЗЖЕР s. *можжеръ*.

МОЗОЛЬ f. 'Schwiele, Hühnerauge', dial. *мозоль*, *музоль* dass. (Pr.) pl. *музлѧ* Terek-G. (RFV. 44,99), ukr. *mozil'* G. *mozol'á*, wruss. *mozól'*, bulg. *mozól* (Mladenov 302), sloven. *mozólj* 'Hitzbläschen', čech. *mozol*, slk. *mozol'*, poln. *mozól*, osorb. *mozl* 'Schwiele'. || Der Vergleich mit ahd. *masar* 'Maser', *māsa* 'Narbe', griech. *μω-*

λωψ (**mōsl-*) 'Schwiele, Beule' setzt die Richtigkeit des nicht bewiesenen Zupitza'schen Gesetzes voraus, ist aber nicht durch eine bessere Deutung ersetzt worden, s. Zupitza KZ. 37,398, Solmsen IF. 13,137. Andere stellen **mozolъ* und nhd. *Maser* zu lit. *māzgas* 'Knoten', *mezgù*, *mėgsti* 'stricke' (Matzenauer LF. 10,334 ff., Mladenov 302); Iljinskij RS. 6,222 ff. vergleicht **mozolъ* mit aind. *mahánt-*, avest. *mazant-* alb. *mađ*, *mađi* 'groß', griech. *μέγας*, lat. *magnus*, got. *mikils*. Die Bed. macht Schwierigkeiten. Unwahrscheinlich ist auch die Annahme germ. Entlehnung (gegen Uhlenbeck Archiv 15,489.)

Моисеева дорога 'Milchstraße (am Himmel)', s. Melnikov 6,138. Von *Моисей*, aruss. abulg. *Moisii* aus griech. *Μωϋσῆς* 'Moses'. Vgl. *млечный путь*, *Батыева дорога*.

МОЙ m., *моѧ* f. *моѧ* n. 'mein', dial. *моѧский* (Salomosage, 17. Jhdt., s. Pam. Star. Lit. 3,68), ukr. *mij*, *mojá*, *mojé*, wruss. *moj*, *mojá*, aruss. abulg. *mojъ*, *moja*, *émós*, bulg. *moj*, *mója*, skr. *mōj*, *mōja*, *mōje*, sloven. *mój*, *mója*, čech. *můj*, *moje*, slk. *mój*, *moja*, poln. *mój*, *moja*, osorb. *mój*, *moja*, nsorb. *mój*, *mója*. || Urverw.: apreuß. *mais* (aus **majas*) 'mein', Acc. *maian*, idg. **mojos* zu **moi* (s. *ми*), wie lat. *meus*, got. *meins* 'mein' vom idg. Loc. s. **mei*, s. Berneker EW. 2,69, Brugmann Grdr. 2,2,404, Trautmann BSl. 166, Apr. Sprd. 373 ff., Torp 300, Hujer LF. 35,217.

МОЙБА 'kleiner Fisch, der als Köder verwendet wird', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus finn. *maiva* 'kl. Fisch, Köder', neben *maima* (s. *маймьѧ*), vgl. Kalima 166 ff. Siehe *меево*.

МОКВА 'Feuchtigkeit, Regen, Schmutz', Don-G. (Mirtov), ukr. *mokvá* dass., Cherson (Bessaraba 547), slk. *mokva* 'Flüssigkeit', čech. *mokvati* 'benetzen, sickern' (Holub 159). Zu *мокрый*, urspr. **moky* G. *mokъve*.

МОКЕЙ, МОКИЙ 'Mannsname' (Melnikov), entlehnt aus griech. *Μωκίος* 'Märtyrer (29. Januar)'. Es besteht kein Zusammenhang mit *могутъ* (s. *могутный*) oder mit uigur. *мауи*, bzw. turkotat. *Bajavut* (gegen Rásonyi Semin. Kondak. 8,297).

МОКІТРА s. *макитра*.

МОКЛАК, МОКЛОК, МОКЛѧК 'Hüftknochen, hervorstehender Knochen (bes. bei mageren Pferden)', Südl. (D.). Dunkel. Unwahrscheinlich ist Neubildung von *мозол* (s. d., gegen Preobr. 1,546), abzulehnen Verwandtschaft mit lat. *mucrō*, *-ōnis* 'scharfe Spitze, Schwert, Degen', das von lit. *mūšti* 'schlagen' nicht getrennt werden kann (gegen Gorjajev EW. 213, s. Walde-Hofmann 2,117). Ganz unsicher ist auch der Vergleich mit lett. *mākt*, *mācu* 'drängen, drücken, überfallen' (Gorjajev EW. 213), das gewöhnlich zu čech. *mačkatí* 'kneten, drücken', ukr. *máčkaty* 'kneten' gestellt wird (s. Berneker EW. 2,2, M.-Endz. 2,580).

МОКНУТЬ 'naß werden', ksl. *moknōti*, čech. *moknouti*, poln. *moknąć*, osorb. *moknyć*. Zu *мокрый*. Vgl. lit. *makėti*, *makù* 'in den Sumpf hineingehen', *maknoti* 'durch Kot waten', lett. *maknāt* 'durch einen Sumpf gehen', lit. *makonė* 'Pfütze', lett. *makņa* 'Sumpf, moorige Stelle' (M.-Endz. 2,554, Berneker EW. 2,69 ff., Buga bei

Preobr. 1,547). Unsicher ist die Zugehörigkeit von lat. *mācerō* -āre 'weiche ein, mache mürbe' (so Berneker c. l., vgl. aber Walde-Hofmann 2,3 ff.).

МОКОЙ 'Art Haifisch, Canis Carcharias'. Vgl. lett. *maks* 'Seefisch', *maksts* 'Netzbeutel' (M.-Endz. 2,554, Matzenauer LF. 10,331).

МОКОША 'ein weibl. Hausgeist, mit großem Kopf und langen Armen', Čerep. (Živ. Star. 1898 Nr. 3-4 S. 393, Etn. Obozr. 88,283, Gerasim.). Dazu aruss. *Mokoš* 'heidnische Gottheit' (Nestor-Chron., Paisij. Sbornik, s. Srezn. Wb. 2,164), čech. ON. *Mokošin* (Machek RES. 23,55 ff.), auch aruss. PN. *Mokoš* m. im Pskover Grundbuch 1585 (mehrfach, s. Sobolevskij Slavia 7,176). || Wohl als Fruchtbarkeitsgottheit zu *мокрый*. Die Zweifel von Jagić Archiv 5,7 an der Existenz der aruss. Gottheit sind durch die dial. Bezeichnungen überholt, s. Preobr. 1,547, auch Jagić Archiv 37,503. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *makhās* 'reich, vornehm', auch 'Dämon' (Machek c. l.); oder mit germ.-batav. *Hercules Magusanus* (Specht 170), bzw. griech. *μᾶχος* 'geil, üppig' (Loewenthal Zeitschr. 7,406). Thrakische Herkunft wird ohne Grund von Pogodin Živ. Star. 18,1,106 vermutet, willkürlich sind auch desselben Gelehrten Vergleiche Živ. Star. 20,426.

МОКРЫЙ 'naß, feucht', *мокр, мокра, мокро*, ukr., wruss. *mókryj*, aruss., abulg. *mokrъ, úpros* (Supr.), bulg. *mókъr*, skr. *mōkar, mōkra*, sloven. *mókъr, mōkra*, čech. *mokrý*, poln. osorb. *mokry*, nsorb. *mokšy*. Dazu *моча, мокнуть*. || Urverw.: lit. *makonē* 'Pfütze', *maknynė* f. 'Kot, tiefer Schmutz', *maknoti, maknoju* 'durch Kot waten', *įmaku, įmakėti* 'in den Sumpf hineingehen', weiter ir. *mōin* 'Sumpf, Moor', s. Trautmann BSL. 167, Stokes 197, Berneker EW. 2,70, Uhlenbeck Aind. Wb. 208.

МОКША 'Bezeichnung eines Teils der finn.-ugr. Mordwinen', M. mordw. *Mokša*, adj. *mokšə́n*, E. mordw. *Mokšo*, s. Paasonen Mordw. Chrest. 96. Daraus entlehnt: kasant. *mukšy* 'Mordwine', tschuwass. *məkšə* 'Mordwine' (Paasonen Cs. Sz. 87). Dazu gehört wohl *Мокша* 'r. Nbf. der Oka', G. Penza, Tambov, Rjazań, der aber M. mordw. *Jov* heißt. Dieses ist urverw. mit finn. *joki* 'Fluß', estn. *jõgi*, magy. *jó*, lapp. S *jocko* G. *jokō*, s. Szinnyi Finn.-ugr. Sprachw. 31. Der FIN. *Мокша* könnte aus dem Slav. erklärt werden (zu *мокоша, мокрый*), doch liegt in dieser von den Ostslaven spät besiedelten Gegend fremde Herkunft näher. Von *Мокша* gebildet: *мокшан* 'Art Boot auf dem Fl. M.', viell. auch *макшан* 'unbeweglicher Mensch, fauler Klepper', Olon. (Kulik.).

МОЛ I. 'Mole, Hafendamm'. Entlehnt aus ital. *molo* dass., s. Matzenauer 398, Preobr. 1,553. Vgl. *мұла*.

МОЛ II. 'ja, doch, nämlich' (dient zur Andeutung der direkten Rede), älter: *моыл* Urk. a. 1554 u. 1643, s. Sobolevskij Lekcii 149. Nach ihm Allegroform aus *молвил*. Vgl. dial. *ыт, ырт* aus *говорит*.

МОЛВА 'Gerede, Gerücht, Ruf', dial. *молва* 'Stimme', Arch. (Podv.), *молвить, молваю* 'sage, spreche aus', aruss. *мълва* 'fama', *мълвити*,

abulg. *мълва* *ταραχή* (Cloz., Supr.) *мълвити* *θορυβεῖν*, bulg. *мълва* 'Gerücht', *мълва* 'rede, streite' (Mladenov 310), sloven. *mólvti* 'murren, brummen', čech. *mluva* 'Rede', *mluviti*, slk. *mluvit'*, poln. *mowa* 'Rede', *mówić*, osorb. *mołwić*. || Urverw.: aind. *brāviti* 'sagt, spricht', avest. *mraoiti* dass., *mrūtē* Inf. 'zu sagen, zu rezitieren', s. J. Schmidt Vok. 2,26, Bartholomae Air. Wb. 1192 ff., Berneker IF. 8,286 ff., Persson 37, Uhlenbeck Aind. Wb. 193 (mit Einschränkungen PBrBtr. 30,271). Vgl. *мол*.

МОЛДÁВЯ 'Moldau' (in Rumänien), Ableitung von *Молдава* 'Fluß in Rumänien, Moldau', zuerst *Moldava* Varsanofij 15, Adj. *Malodatskij, Moldovetskij* daselbst 15, *Moldovskij* Drakula 659 (oft). Aus rumän. *Moldovă*, älter *Moldava*, s. Weigand JIR. Spr. 26, 84, Jacimirskij Etn. Obozr. 30,228 ff. Das Land heißt osman. *Kara Bogdan* (Radloff Wb. 2,136). Dagegen *Молдава* 'Nbf. der Elbe in Böhmen' aus nhd. *Moldau*, mlat. *Fuldaha* (872, Ann. Fuld.), *Wlitawa* (Kosmas 1,2), čech. *Vltava* von agerm. *Wilpahō* 'Wildbach', s. Schwarz Ortsn. d. Sudetenl. 28 ff.

МОЛІТЬ, МОЛЮ I. 'flehe', *моліться, молюсь* 'beten', ukr. *mołýty*, wruss. *mollíc*, abulg. *moliti* *δεῖσθαι, παρακαλεῖν* (Mar. Zogr. Supr.), -se, *προσεύχεσθαι* (Supr.), bulg. *mól'a* 'bitte', -se 'bete', skr. *mōliti, mōlīm*, sloven. *mōliti, mōlim*, altsloven. *modliti se* (Freis.), čech. *modliti se*, slk. *modlit' sa*, poln. *modlić się*, osorb. *modlić so*, nsorb. *modliš*. || Urverw.: lit. *maldà* 'Bitte', *maldýti, maldau* 'fortgesetzt bitten', *melsti, meldžiù* 'bitte, bete', hettit. *mald-, maltai-* 'bitten, sprechen', armen. *matt'em* 'flehe an', ahd. *meldōn*, nhd. *melden*, s. Benveniste BSL. 33,133 ff., Meillet BSL. 36,119, Meillet-Vaillant 503, Pedersen KZ. 39,361, Trautmann BSL. 177, Friedrich Hett. Wb. 134. Schwerlich richtig sucht Berneker EW. 2,65 ff., *моліть* II. damit zu identifizieren. Die slav. Umstellung **modliti* aus **molditi* erklärt sich viell. durch Tabu bei einem religiösen Ausdruck. Dann wäre Bernekers (c. l.) Ansatz **moldla* unnötig, der sich schwerlich rechtfertigen ließe, denn *мглд* (s. d.) hat schon idg. -lā.

МОЛІТЬ, МОЛЮ II. 'schlachte (ein Tier)', Voron., Vjatka, Perm (D.). || Wird als urverw. angesehen mit ahd. *muljan* 'zerreiben', österr.-d. *mülln* 'durch Quetschen kastrieren', aind. *munḍas* 'kahl geschoren, stumpf', ir. *molt* 'Widder' (**moltos*), s. Lidén Stud. 88. Bezzenberger bei Stokes 212, R. Much D. St. 47 ff. Kaum annehmbar ist die Gleichsetzung mit *моліть* I bei Berneker EW. 2,65 ff., Preobr. 1,549, da *моліть* 'schlachten' nicht nur von einer best. Zeit des Schlachtens gebraucht wird. Vgl. die Beispiele bei Dal' Wb. 2,884. Weiter zu *мелю, молоть*.

МОЛКНУТЬ, УМОЛКНУТЬ 'still werden, schweigen', r.-ksl. *umalknuti*, bulg. *mlzknъ*, sloven. *zamōtkniti*, čech. *mlknouti*, poln. *milknąć*, osorb. *mjelknuc*. Zu *молчать*.

МОЛНІЯ 'Blitz', volkst. *молонья, маланья, маланка* (Šachmatov IORJ. 7,1,301 ff., Očerк 159 ff.), ukr. *motońńa*, wruss. *molońńa*, aruss. *мълнии, мълнѣя*, abulg. *мълнии, ἀστραπή* (Supr.), bulg. *mълнѣя*, skr. *múnja*, sloven. *mōlnja*, polab. *māuńa*. || Urslav. **mълni* (Bildung

wie **spdi*, s. *cydъ*) verwandt mit apreuf. *mealde* 'Blitz', anord. *Mjollnir* 'Thors Hammer, Blitz', *myln* 'Feuer', kymr. *mellt* 'Blitz', s. Mikkola IF. 23, 120 ff., RS. 2, 248, Ursl. Gr. 3, 38, Trautmann BSL. 177, Apr. Sprd. 376, Holthausen Awn. Wb. 198, 202, Specht 228, Fraenkel IF. 53, 52 ff., Meillet Ét. 444, M.-Endz. 2, 627. Zusammenhang mit aind. *mṛāti* 'zermalmt' (Mi. EW. 187) wird bestritten, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 230. Zu trennen ist auch lat. *malleus* 'Hammer' (gegen J. Schmidt Vok. 2, 131, s. Walde-Hofmann 2, 16). Über lett. *milna*, *mīlna* s. auch Buga RFV. 72, 190 ff., M.-Endz. 2, 627.

МОЛОВІТЬ 'scheinen, vorkommen', Vologda (D.). Unsicher ist der Vergleich mit sloven. *mléviti* 'den Körper hin- und herbewegen, hin- und her wetzen' (Torbiörnsson 1, 98). Unklar.

МОЛОГА 'l. Nbf. d. ob. Wolga', G. Tveř, Novgorod, Jarosl. Gehört, wenn nicht fremd, zu *молокѹма* (s. d.). Nicht hierher *моложѹтъ* 'sich verfinstern', *мóложная погода* 'trübes, nebliges Wetter' (s. d.), vgl. auch Brückner KZ. 48, 200.

МОЛОДОЙ 'jung', *мóлод*, *молодъ*, *мóлодо*, ukr. *mołodyj*, wruss. *molodyj*, abulg. *mladъ*, *ἄσρος*, *νήπιος*, bulg. *mlad*, skr. *mlād*, *mlāda*, *mlādi*, sloven. *mlād*, *mlāda* f., čech. slovak. *mladý*, poln. *młody*, osorb. nsorb. *młody*. Alter *u*-Stamm, wegen *c* *мóлоду*, ačech. *z mladu* 'von Jugend auf', poln. *za młodu* 'in der Jugend', Komparat. aruss. *moložii*, *moložiši*, *molože*. || Urverw.: apreuf. *maldai* N. pl. m. 'Junge', *maldian* Acc. s. 'Fohlen', *maldūnin* Acc. c. 'Jugend', aind. *mṛdūs* 'weich, zart, mild', Kompar. *mṛadīyān*, griech. *ἀμαλδύνω* 'erweiche, schwäche', lat. *mollis* (aus **moldvis*) 'weich', armen. *melk* 'weichlich, schlaff', air. *meldach* 'weich, zart, angenehm', got. *ga-malteins* 'Auflösung', aengl. *meltan* 'schmelzen', s. Walde-Hofmann 2, 103 ff., Trautmann BSL. 167, Stokes 212, Berner EW. 2, 71 ff., Hübschmann 473, Endzelin SIBEt. 198, Specht 124, Fraenkel IF. 69, 154. Neben **meld-* gab es idg. **meldh-*: aind. *mārdhati*, *mṛdhāti* 'läßt nach', griech. *μαλθων* 'Weichling', *μαλθακός* 'weichlich, zart, mild', got. *mildeis* 'mild', s. Berner c. l., Walde-Hofmann s. l. Ein alter *n*-St. liegt vor in: **moldēn-* (s. *младёнец*) apreuf. *maldenikis* 'Kind', s. Berner c. l., Buga RFV. 72, 192, Trautmann c. l. Vgl. das folg.

МОЛОДЬ f. 'Schaum auf jungem Bier', *молодѹтъ* 'ansüßen (von Getränken)', zu *молодѹ*. Zur Sippe gehört auch ahd. *malz* 'hinschmelzend, weich', *malz* 'Malz', s. Berner EW. 2, 72, Matzenauer LF. 10, 327 ff., Torbiörnsson 1, 86, Brückner KZ. 48, 200. Vgl. *моложѹтъ*. Damit auf Umwegen verwandt sind: ukr. *mólot* 'Malz', wruss. *mólot*, sloven. *mláto*, čech. *mláto* 'Trester, Treber', poln. *młóto*, die wegen des *t* und wegen des Fehlens im Bulg. u. Skr. als germanische Entlehnung (asächs., anord. *malt* 'Malz') gelten müssen, s. Mi. EW. 200, Trautmann Apr. Sprd. 400, Stender-Petersen 296 ff.; anders Berner EW. 2, 73, Kiparsky 46. Nach ihm echt-slav. zu *мелю*. Warum dann nicht **melto*?

МОЛОЖІТЬ 'sich trüben, verfinstern', *замолдживать* 'in Gärung versetzen', auch 'sich bewölken, trüben', Orel, Tula (Pr.), poln.

niebo się młodzi na deszcz 'der Himmel trübt sich auf Regen', zum vorigen. Vgl. *замолодѣть* 'sich bewölken', Olon. nach Potebnja RFV. 3, 96, Brückner KZ. 48, 200. Die Bed. 'trüben' aus 'gären'. Verfehlt ist der Vergleich mit griech. homer. *νυκτός ἀμολγῶ* (gegen Berner EW. 2, 74), s. dazu Charpentier Symbolae Danielsson 17 ff., Hofmann Gr. Wb. 16 (zu *ἀμέλγω* als 'Melkzeit', dann 'Höhepunkt').

МОЛÓЗИВО 'erste Milch (nach der Entbindung)', ukr. *mołozyvo*, wruss. *maladziwa* (dz poln. Einfluß), sloven. *mlézivo* n. *mléziva* f., čech. *mlezivo*, slk. *mledzivo*, poln. *młodziwo* (nach *młody*), urslav. **melzivo*, ablautend zu skr. *mlāz* 'soviel beim Melken auf einmal hervorschießt', sowie aruss. *mlzu*, *mlsti* 'schlage Butter', r.-ksl. *mlzu*, *mlēsti* 'melken', bulg. *mlzá* 'melke' (Mladenov 300), skr. *mūsti*, *mūzēm*, sloven. *móltzem*, *mlēsti*, *móltsti* 'melken, Milch geben, milchen', mähr.-slk. *mlze* 'saugt (von Kindern, Kälbern)'. || Urverw.: lit. *mélžu*, *mīlžau*, *mīlžti*, ostlit. *mélžiu*, *mélžiau*, *mélžti*, Iter. *málžyti*, griech. *ἀμέλγω* 'melke', ahd. *milchu*, ir. *bligim* 'melke', alb. *mjel* 'dass. (**melgō*), lat. *mulgeō*, tochar. *malk-*, *mālk-* 'melken, milchen' (Reuter JSFOugr. 47, 7, 9; 12), aind. *mṛjāti*, *mārṣti*, *mārjati* 'wischt, reibt ab, reinigt', avest. *marəzaiti* 'streift, wischt'. Das Verbum war urspr. athematisch, s. Meillet MSL. 17, 60 ff., Trautmann BSL. 178, Charpentier Symbolae Danielsson 17, Uhlenbeck Aind. Wb. 229, Pedersen Kelt. Gr. 1, 43; 124, Kluge-Götze EW. 386, Janko WS. 1, 102.

МОЛÓКА 'Milchprodukte', Arch. (Podv.), s. *молоко*.

МОЛОКАН 'Anhänger einer Sekte der Milchesser, die kein Fleisch essen und jegliches Blutvergießen meiden'. — Gebildet von *молоко*.

МОЛОКИТА 'Sumpf, Morast', nur aruss. *molokita* (Urk. a. 1504, s. Srezn. Wb. 2, 170), ukr. Fl. N. *Mołokyš* (Podolien), bulg. *mlaká* 'Moor, Sumpfboden', skr. *mlāka* 'wässriger Boden', *mlākva* 'Lache, die im Winter zufriert', sloven. *mlāka* 'Pfütze, Lache', čech. slk. *mlāka* dass., poln. *pa-młoka* 'feuchter Nebel, Wolke', *młokicina* 'Bach, Sumpfweide'. || Ablaut in: čech. *mlklý* 'feucht', *mlkvý* dass., slk. *mīkvy* 'feucht, unreif'. Weiter zu *молоко* sowie lit. *maikas* 'Schluck, einmaliger Zug beim Trinken', lett. *mālks*, *mālka* 'Trunk', viell. auch griech. *μέλκιον κρήνη* (vgl. aber *μόλοστη*), s. Berner EW. 2, 72, Potebnja RFV. 3, 99, Brückner KZ. 45, 104. Aus dem Südslav. entlehnt: rumän. *mlácă* 'Morast' (Tiktin Wb. 2, 1000). Nicht hierher gehört: lit. *mālka* 'Brennholz' (gegen Torbiörnsson 1, 86 ff.). Die Bed. des aruss. Wortes paßt nicht zu der Annahme Otrębski's ŽW. 305 von einer Kontamination *rokita*+*młoka* im Poln.

МОЛОКО 'Milch', *молóку* pl. 'Milch der Fische', ukr. *mołokó*, wruss. *molokó*, abulg. *mlēko*, *γάλα* (Supr.), bulg. *mlēko*, skr. *mlījeko*, *mlēko*, sloven. *mlēko*, čech. *mlēko*, slk. *mliēko*, poln. *mleko*, kaschub. *młóuko*, osorb. nsorb. *mloko*. Ursl. **melko*, dazu **molkyta* (s. *молокѹма*). Weiter verwandt: lit. *maikas* 'Schluck', lett. *mālks*, *mālka* 'Trunk, Zug', evtl. lat. *mulceō*, *-ēre* 'streichen, streicheln', oder griech. *μέλκιον κρήνη*, s. Brückner KZ. 45, 104 Zschr. 4, 214, Endzelin KZ. 44, 66, Berner EW. 2, 33 ff., Ljapunov IORJ. 30, 16,

Seliščev IORJ. 32, 308, Fraenkel B Spr. 38. Vielfach wird in **melko* die gleiche Wz. gesucht, wie in *молóзиво*, s. Jagić Archiv 11, 308, Sobolevskij RFV. 66, 342. Umstritten ist die Heranziehung von lat. *melca* 'sauere Milch' (gegen Janko WS. 1, 101, Glotta 2, 38 ff. Schrader-Nehring 2, 64, die es für italisch hielten, vgl. Meillet-Ernout 702, Walde-Hofmann 2, 62 mit weiterer Liter.). Unhaltbar aus lautlichen Gründen ist die Annahme germ. Entlehnung (aus got. *miluks*), gegen Uhlenbeck Archiv 15, 489, Hirt PBrBtr. 23, 341 ff., Loewe KZ. 39, 316 ff., s. Berneker c. l., Obnorskij Zeitschr. 4, 260. Dagegen spricht auch *молóка* pl. -и neben skr. *młječ*, *młječi* 'Wolfsmilch', s. auch Meillet RFV. 48, 194, Meillet-Ernout 597.

МОЛОКОСЪ 'Grünschnabel, Milchbart', eigtl. 'Milchsauger', von *молóкó* und *сосать*. Vgl. ukr. *mlekosys* 'Salamander', nach einem Volksglauben, das wegen *le* ein poln. Lehnwort sein muß. Merkwürdig ist poln. *młokos*, das man wegen *to* für eine Polonisierung eines ostslav. Lehnwortes gehalten hat, s. Fraenkel Zeitschr. 13, 216, Brandt RFV. 22, 254, Mi. EW. 187, Torbiörnsson 1, 86. Zweifelhaft ist die Verknüpfung des poln. Wortes mit **młoka* (s. *молóкута*) und der Ansatz eines **molkokostъ* 'mit schwachen Knochen' (Otrębski ŻW. 305 ff.).

МОЛОМОН 'Schwätzer', čech. *vz-mlamolati* 'plappern', aus redupliziertem **molmolъ*, zu *молóть*, *мелю* 'mahle'. Vgl. *пустомеля* 'Schwätzer', s. Berneker EW. 2, 72, Torbiörnsson 1, 87.

МОЛОЦ 'Milchzeit (im Gegensatz zur Fastenzeit)', *молóсный* 'nicht zur Fastenzeit gehörig', *молóсникъ* 'der die Fasten (durch Genuß von Milchspeisen) bricht', *молóсникъ* 'Milchkübel' (Šachmatov IORJ. 7, 1, 302), poln. *młost* 'Milchtopf'. || Aus **molstъ*, wohl Ablaut zu **melzivo*, **młzъ* **melsti* (s. *молóзиво*), vgl. lit. *milštuvė* 'Melkeimer', s. Berneker EW. 2, 73, Torbiörnsson 1, 88, Sobolevskij RFV. 66, 341 ff. Šachmatov Očerk 277. Wegen der russ. Formen unwahrscheinlich ist die Deutung von poln. *młost* als Kreuzung von *brzost* und *młodziwo* (gegen Otrębski ŻW. 306). Zweifelhaft ist auch die Verknüpfung von *молóсный* mit *молóдъ* 'saugen, naschen' und weiter mit lit. *smalstumaĩ* 'Leckereien, Nachtsch', *smalsčius* 'Näscher' (Torbiörnsson 1, 87).

МОЛОСТЬ f. 'Schlackwetter, Feuchtigkeit' (MeInikov 5, 249), N. Novg. (D.), ukr. FIN. *Mołost* (G. Černigov), skr. *młstać*, G. -а́а 'ono zemlje što se uvuklo u vodu'. || Urverw.: lit. *milšti(s)* 'sich zusammenziehen (vom Gewitter)', lett. *milzt* 'dunkel, neblig werden', viell. got. *milhma* 'Wolke', (vgl. aber auch *молóкута*), s. Torbiörnsson 1, 88, M.-Endz. 2, 629, Šachmatov IORJ. 7, 1, 302, Leskien Abl. 335.

МОЛОТ I. 'Hammer', ukr. *mótot*, wruss. *mólot*, abulg. *mlatъ* σφύρα (Supr.), bulg. *mlat*, skr. *mlát*, sloven. *mlát*, čech. slk. *mlat*, poln. *młot*. || Wohl zu *мелю*, *молóть* als 'Zermalmer', s. Berneker EW. 2, 73, Persson 645 ff., Lidén Stud. 88, Uhlenbeck PBrBtr. 27, 128. Dagegen Bedenken bei Meillet Ét. 298, vgl. aber Walde-Hofmann 2, 16. Man vergleicht weiter lat. *malleus* 'Hammer, Schlegel', *marcus* 'Schmiedehammer', s. Niedermann IF. 15, 109 ff., Walde-Hofmann 2, 16; 37, Persson c. l., Meillet-Ernout 676 ff.

МОЛОТ II. 'Hammerhai, Zygaena malleus'. Gelehrte Bez. wie nhd. *Hammerhai*, lat. *malleus*, weil der Kopf dieses Fisches 'durch seitliche Ausdehnung des Schädels, besonders der Knorpel der Augenkapsel, ... die Gestalt eines Hammers erhält, auf dessen beiden Endflächen die Augen sitzen' (Brehm).

МОЛОТІТЬ, МОЛОЧ҃Ь 'dresche', ukr. *mólotýty*, ksl. *mlatiti*, *młasto*, τύπτειν, bulg. *mlát'ъ*, skr. *mlátiti*, *mlátim*, sloven. *mlátiti*, čech. *mlátiti*, slk. *mlátit'*, poln. *młócić*, osorb. *młócić*, nsorb. *młóšić*. Gehört zu *молóм* I., s. Berneker EW. 2, 73. Vgl. lett. *māltīt* 'jemand ein wenig prügeln' (M.-Endz. 2, 559).

МОЛОТЬ, МЕЛЮ 'mahle', siehe *мелю*.

МОЛОЧАЙ G. -ая 'Wolfsmilch, Euphorbium', ukr. *moločáj*, dass. Zu *молóкó*, s. Berneker EW. 2, 33, Torbiörnsson 1, 85. Benannt nach dem bitteren Milchsaft, vgl. nhd. *Milchkraut*, *Roßmilch* u. a. bei Pritzel-Jessen 404 ff.

МОЛСАТЬ 'saugen, nagen (an einem Knochen)', čech. *mlsati* 'lecken, naschen', slk. *mlsat'*, čech. *pomlsky* pl. 'Leckerbissen', poln. *po-młoski* dass. || Urverw. ir. *mlas* 'Geschmack', s. Bezzenberger bei Stokes 221, Pedersen Kelt. Gr. 1, 163; über das von Torbiörnsson 1, 87 hierher gestellte *молóсный* vgl. *молóст*.

МОЛЧАТЬ, МОЛЧ҃Ь 'schweigen', ukr. *móčaty*, wruss. *móčác*, aruss. *młčati*, abulg. *młčati*, σιωπᾶν (13 mal Zogr., s. Meillet GGAnz. 1910 S. 370, v. Wijk IF. 35, 342 ff.), bulg. *młčá* (Mladenov 310), skr. *młčati*, *młčim*, sloven. *młčati*, *młčim*, čech. *młčeti*, slk. *młčat'*, poln. *młczec*, osorb. *młelčec*, nsorb. *młelcaš*. || Verwandtschaft unsicher. Man vergleicht: ahd. *molawēn* 'tabere', ir. *mal-caim* 'verfaule', griech. μαλακός 'weich', lit. *smulkūs* 'fein', *smilkti* 'absterben', s. Trautmann BSl. 184, Persson BB. 19, 262, Zupitza GG. 66. Andererseits werden die Wörter gestellt zu lit. *młlkis* 'Dummkopf', aind. *młrkhas* 'dumm', griech. μᾶλκῃ 'Erstarren vor Kälte', μαλκίω 'erstarre vor Kälte', s. Lewy IF. 32, 164 ff., Hofmann Gr. Wb. 189, Persson c. l., Boisacq 605. Lautlich nicht vereinbar mit **młčati* ist alb. *mekem* 'halte den Atem an', *meke* 'Dummkopf' (gegen G. Meyer Alb. Wb. 268). Fern bleiben: lat. *mulceō*, -ēre 'besänftige', *mul(c)ta* 'Strafe' (gegen Prellwitz 277, s. Walde-Hofmann 2, 123 ff.).

МОЛЬ I. G. -и f. 'Motte, Schabe', ukr. *mil'* G. *móty*, *mł'ha*, kslav. *mólъ* σής 'Motte', bulg. *móléc*, skr. *młljac* G. *młljca*, sloven. *młlj* G. *młlja*, čech. *mol* G. *mole*, slk. *mol'*, poln. *mól* G. *mola*, osorb. nsorb. *mól*. || Urverw.: got. *malô*, anord. *mqlr* 'Motte' zu *malan* 'mahlen' (s. *мелю*), aind. *malukas* 'Art Wurm', armen. *mlukn* 'Wanze', vgl. Berneker EW. 2, 74, Matzenauer LF. 10, 332, Trautmann BSl. 167, Lidén Armen. Stud. 82 ff., Solmsen Beitr. 164, Specht 44, 145, 213. Sonst wird noch verglichen: griech. μῆλον 'Kleinvieh', ir. *młl* 'Tier' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 50 ff.).

МОЛЬ II. G. -и 'kleiner Fisch', auch *мольва* 'Fischbrut', Ural, *мольга*, *молька*, *мольва*, *мольга* 'kleinster Fisch'. || Vgl. lit. *malė* 'Elritze', lett. *male* 'Blicke, blicca argyroleuca' (M.-Endz. 2, 557).

Weiter verwandt mit *моль* I. Kalima 166 ff. will diese Wörter zu *малый* stellen (s. d.).

МОЛЬБЕРТ 'Staffelei, Malbrett'. Entlehnt aus nhd. *Malbrett*, s. Grot FilRaz. 2, 496, Preobr. 1, 554.

МОЛЮСК m., auch *молюска* f. 'Molluske, Weichtier'. Aus frz. *mollusque* dass., von lat. *molluscus* 'weich' (Gamillscheg EW. 619).

МОМА 'Mutter', auch *мѹма*, Rjazañ (D.). Lautnachahmend, wie bulg. *момá* 'Jungfrau, Mädchen', skr. *мѹма* 'Mädchen', s. Berneker EW. 2, 74 ff., Mladenov 303.

МОМЕНТ, -а 'Moment, Augenblick', seit Peter d. Gr. (1708), s. Smirnov 198; volkst. auch *мент*, *мимт* (Pr.). Neues Lehnwort über nhd. *Moment* (schon 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 140) aus lat. *mōmentum*, **movimentum*: *moveō* 'bewege', s. Christiani 44.

МОНАРХ 'Alleinherrscher'. Neues Lehnwort über nhd. *Monarch* (seit 16. Jhdt. s. Schulz-Basler 2, 142) aus mlat. *monarcha*, griech. *μονάρχης* bzw. *μόναρχος*.

МОНАРХИЯ 'Monarchie', zuerst a. 1659, s. Ohijenko RFV. 66, 365. Über poln. *monarchya* aus lat. *monarchia*, griech. *μοναρχία*.

МОНАСТРИЯ 'Nonne', kirchl., aruss. *manastrija* (Pater. Sin. 11. Jhdt. s. Srezn. Wb. 2, 109). Aus griech. *μονάστρια* dass., s. Verf. GrslEt. 121. Zum a vgl. *монастырь*.

МОНАСТЫРЬ G. -я 'Kloster', volkst. *намастырь* (nach *на* u. *мост*), *маластырь*, Rjazañ, ukr. *manastyr*, aruss. *monastyr*, abulg. *manastyr* (Supr., Euchol. Sin.), bulg. *mъnastir*. Entlehnt aus mgr. *монаστήριον*, *μαναστήριον*, mit Anlehnung an -*ыр* (ksl. *pustыр* 'Einöde'), s. Sobolevskij RFV. 9, 5, Verf. IORJ. 12, 2, 255, GrslEt. 128. Zweifelhaft ist die Annahme lat. Vermittlung (unbelegtes **monastorium* hätte **monastur* ergeben müssen, gegen Meillet Et. 186). Auch ein ahd. *munistûri* als Zwischenglied (Meillet c. l., Knutsson GL. 26 ff.) erklärt nicht den slav. Vokalismus.

МОНАХ G. -а 'Mönch', r.-ksl. *monachъ*. Aus griech. *μοναχός* dass., s. Verf. GrslEt. 128, Berneker EW. 2, 75. Vgl. auch *мних* (s. d.).

МОНГОЛ, -а 'Mongole', *Монголия* 'Mongolei'. Aus mong. *mongol*, *mongol* dass., kalmück. *mongol*, osman. *моғол*, s. Ramstedt KWb. 264, Munkácsi Kel. Sz. 2, 195. Daher mgriech. *Μονγούλιοι* 'Mongolen' (13. Jhdt.), s. Moravcsik Byz.-Turc. 2, 169, Radloff Wb. 4, 2122. Vgl. *мунгальский*.

МОНЕТА 'Münze', seit F. Prokopovič und Šafirov, s. Smirnov 199, volkst. *монѣт* m. 'Silberrubel', Astrachañ (auch L. Tolstoj), Genuswechsel viell. durch Einfl. von *рубль*. Entlehnung über poln. *moneta* aus lat. *monēta*.

МОНЫСТО 'Halsschmuck (mit aufgereihten Perlen, Münzen)', ukr. *monýsto*, dial. *namýsto*, abulg. *monisto*, bulg. *monisto*, polab. *müō-mēist'a* 'Koralle'. || Ableitung von idg. **monī-* 'Hals', wie lat. *monile* 'Halsband, Mähne der Pferde', vgl. aind. *manyā* 'Nacken', ahd. *mana* 'Mähne', ahd. *menni* 'Halsgeschmeide', ir. *muintorc* 'Halskette', *muinēl* 'Hals', gall. *mauidkēs* 'Halsband' (Polyb.), griech. *μάννον*, *μαννάκτιον*, *μόννος* dass. (s. G. Meyer Alb. Wb. 257), vgl.

Berneker EW. 2, 76, Trautmann BSl. 169, Pedersen Kelt. Gr. 1, 33, Torp. 309, Uhlenbeck Aind. Wb. 211, 216. Specht 95. Dazu stellt Buga RFV. 72, 192 auch noch lit. *manēlis* 'Flitter', *manelē* 'Armband', *maneliai* pl. 'Fesseln'. Unsicher. Die Bildung auf -isto ist eigentümlich.

МОНОГРАФИЯ 'Monographie', entlehnt über poln. *monografja* bzw. nhd. *Monographie* oder frz. *monographie*, von griech. *μόνος* 'allein' und *γράφω* 'schreibe'.

МОНОКЛЬ m. 'Monokel', aus frz. *monocle* von spätlat. *monoculus* (gr. *μόνος* 'allein', lat. *oculus* 'Auge').

МОНОЛОГ 'Monolog', über nhd. *Monolog* (seit Mitte 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 145) oder direkt aus frz. *monologue* von griech. *μονολογία* 'Allein-, Selbstgespräch'.

МОНОМАХ 'Zuname des Großfürsten Vladimir Monomach (1113–1125)'. Aus griech. *Μονομάχος* 'Einzelkämpfer, Gladiator', nach dem byz. Geschlecht.

МОНОПОЛИЯ 'Monopol', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 199. Über poln. *monopolja* bzw. älter nhd. *Monopolia* pl. (s. Schulz-Basler 2, 145) von lat. *monopolium*, griech. *μονοπωλίον* 'Alleinverkaufsrecht', *μόνος* 'allein', *πωλεῖν* 'verkaufen'. Hierher: *монополька* staatl. Branntweinladen, volkst. (nach *винó* 'Wein') *винополька*, s. Kul'-bakin Chark. Nar. Enc. 7, 87.

МОНОТОННЫЙ 'monoton, einförmig', über nhd. *monoton* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 147) bzw. frz. *monotone* von griech. *μόνοτονος* 'eintönig'.

МОНПАНСЬЕ, МОНПАНСЬЕ 'Zuckerand, Bonbon', vulg. *лампансье* Kašin, (s. Obnorskij Slavia 11, 53), vom Namen der frz. Grafschaft *Montpensier*.

МОНСТР 'Monstrum, Ungeheuer', seit Peter d. Gr.: *монстр*, *монструм*, s. Smirnov 199. Über frz. *monstre* aus lat. *mōnstrum*.

МОНТАНЫ pl. 'rote Republikaner' (Meinikov). Aus frz. *montagnard* dass., eigtl. 'Bergbewohner' nach dem erhöhten Sitz in der frz. Nationalversammlung.

МОНУМЕНТ 'Denkmal', über nhd. *Monument* aus lat. *monumentum*, zu *monēō* 'erinnere'.

МОНЯ I., МОНЬКА 'Milch', Kinderspr., Kursk (D.) Cherson (Bessaraba 547). Koseform für *молоко*. Vgl. *дѹня* für *дочь*.

МОНЯ II. 'Bauch, Wanst, Magen', Kursk, Tver (D.). Unsicher ist der Vergleich mit čech. *muňka* 'Wamme', sowie aind. *mōṇa-* 'Schlangenkorb' und *mūḍo* (Petersson BSl. 86). Eher jung.

МОНЯ III. *моньжа* 'langsam arbeitender, kränklicher, oft betrunkenener Mensch', Olon. (Kulik). Arch. (Podv.). Viell. vom PN. *Мѹня* Kurzform für *Мунрофѹн* u. a. Namen.

МОПС G. -а 'Mops'. Entlehnt aus nhd. *Mops* bzw. ndl. *mops*. Der Hund heißt so viell. nach seinem verdrossenen Ausdruck. Vgl. ndl. *mopperen* 'ein mürrisches Gesicht machen', engl. *mop* 'ein verzerrtes Gesicht, Fratzen machen', s. Kluge-Götze EW. 398, Preobr. 1, 555, anders Franck-Wijk 442.

мóр G. -a 'Pest, Seuche', ukr. *mir* G. *móru*, wruss. *mor*, aruss. abg. *morъ*, λοιμός, θάνατος (Supr.), bulg. *morét* 'Pest' (Mladenov 304), skr. *môr* 'Sterben', sloven. *mór* G. *móra*, čech. *mor*, poln. *mór*, G. *moru*, osorb. *mór*, G. *mora*. || Urverw.: lit. *māras* pl. *marai* 'Pest', aind. *maras*, *māras* m. 'Tod, Pestilenz', *marakas* m. 'Seuche' (aber nicht lat. *morbus* 'Krankheit'), weiter zu *мерѣть*, *мёртвѣи*, s. Berneker EW. 2,80, Trautmann BSl. 186, Meillet-Ernout 735, M.-Endz. 2,635.

Морáвия 'Mähren', umgebildet nach den Ländernamen auf -уя aus aruss. *Morava* (Nestorchron.), čech. *Morava*; vgl. poln. *Morawa*. 'Fl. in den Karpaten', skr. *Mōrava* Fl.N. Ein alter, nicht-slav. Fl. N. *Marus* 'March' (Tacitus), ahd. *Maraha* wurde umgestaltet nach einem den Slaven aus ihren älteren Sitzen bekannten (vgl. *Моравана* Fl. in Wolhynien), der zur Sippe von *мóре* (s. d.) gestellt wird, s. Mladenov IORJ. 17,4,245, Sobolevskij Symbolae Rozwadowski 1,316, Jagić Entst. 15 ff. Zur čech. *Morava* s. Schwarz Archiv 41,130. Siehe auch *муравский*.

мóрга 'Morgen (Feldmaß)', Westl. zuerst: *морген* dass., Sturm a. 1709, s. Smirnov 199, dial. *маргѣ* pl. Smol. (Dobr.). Über poln. *morg*, bzw. direkt aus nhd. *Morgen*.

морáситься 'feucht werden (vom Wetter)', auch 'launisch, mürrisch werden'. Zu *моромъ* 'Nebel'.

морáть -дю 'blinzeln, zucken', ukr. *morháty* 'winken', wruss. *morhác*, poln. *mrugać* 'blinzeln, mit den Augen winken'. || Urverw.: lit. *murgai* pl., lett. *mūrgi* pl. 'Phantasien, Phantasiebilder', sowie lit. *mirgėti* 'flimmern', *mārgas* 'bunt', *maiguoti* 'bunt schimmern', lett. *miṛgu*, *miṛdzēt* 'schimmern, flimmern, funkeln', anord. *myrkr* 'dunkel', *mjorkvi* m. 'dicker Nebel', s. J. Schmidt Vok. 2, 27, Jagić Archiv 2,397, Trautmann BSl. 190, Zupitza GG. 91, Machek Recherches 35. Weiter zu *меркнуть*, *мерцать*.

мóрговать 'verachten, zurücksetzen', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 499), Kazań, auch *мóрдовать*, Kaz. Vjatka, Perm, Sibir., Vladim. (Bulič IORJ. 1,309). Viell. zum vorigen. Unklar bleibt dann das *d*.

морготá 'schwere Luft, Nebel', *морготный* 'unangenehm, widerwärtig', *морготъ* f. 'Dunst', čech. *mrholiti* 'fein regnen, rieseln', slk. *mrholiti* dass. || Urverw.: lett. *meṛga* 'Staubregen', *mārga* dass., *mirga* 'Nebel', *miṛdzēt* 'fein regnen', s. Endzelin SIBEt. 20, Solmsen-Jagić Festschr. 580, Trautmann BSl. 190, M.-Endz. 2,602, Jagić Archiv 2, 397, Matzenauer LF. 10,337. Weiteres s. v. *моріать*, *морозіа*.

мóрда I. 'Schnauze, Maul', ukr. wruss. *mórda* dass. Wegen des *r* entlehnt aus iran. **mərəda-* in avest. *ka-mərəda-* 'Kopf', eigtl. 'was für ein Kopf, scheußlicher Kopf' (Bartholomae Air. Wb. 440); dieses ist verwandt mit aind. *mūrdhān-* m. 'Stirn, Kopf, Gipfel, Spitze', ags. *molda* 'Kopf', griech. βλωθρός 'hoch aufgeschossen', tochar. *malto* 'zuerst', s. Fraenkel IF. 50,6 ff., Holthausen IF. 32, 333, Uhlenbeck Aind. Wb. 228. Nicht dazu gehört: lett. *murdēt* 'brummen, knurren' (gegen Matzenauer LF. 10,332).

мóрда II. 'Fischreuse', Olon. Arch., Nordruss., Ostrußl. Wohl finn.-ugr. Herkunft, wie *мерѣда*, *мерда* (s. d.), s. Kalima 164 ff., RS.

5,87, Preobr. 1,556, Setälä FUF. 12,270. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjän. *morda*, wotjak. *morda* (s. Setälä c. l., Kalima c. l., Wichmann-Uotila 162), während lett. *muṛda* dass. aus liv. *mūrda* oder estn. *mōrd* stammt (s. Thomsen Berör. 270, M.-Endz. 2,667).

мордасы pl. 'Kinnbacken, Fresse', *мордасуць*, *мордасуць* 'um die Ohren hauen'. Zu *мóрда*. Sobolevskij RFV. 66,332 ff. verweist auf den aruss. PN. *Mordas* (15. Jhdt., Tupikov). Daher nur zufällig anklingend an frz. *mordache* 'Mundzwinde, Lippe eines Schraubstockes' (: lat. *mordax* 'beißend', s. Gamillscheg EW. 622).

Мордвá Koll. 'finn.-ugr. Volk der Mordwinen', G. Saratov, Samara, Tambov, Penza, N.-Novgor.; aruss. *Mordva* (Nestor-Chron.), zuerst erwähnt als *Mordens* (Jordanes c. 23) unter Ermanarichs Völkern (s. Setälä SSUF. 1885 S. 92, Mikkola FUF. 15,60), *Мордiа* ihr Land (Konst. Porph. De admin. imper. 37,46). Die Herleitung aus iran. **mardχvār* 'Menschenfresser' (wäre altiran. **martiyaχvara-*, vgl. μαρτιχώρας, μαρτιχώρας bei Photios u. Pausanias, wozu Horn Npers Et. 113,217 ff.) ist unsicher, wie auch die Gleichsetzung mit Herodots Ἀνδροφάγοι (gegen Tomaschek und Šachmatov Bull. Ac. Sc. Pbourg 1911 S. 716, s. Verf. RS. 6,209 ff.). Keine Sicherheit besteht auch über die Identität der *Mordens* mit den *Burtās* (s. *Буртасы*), trotz Marquart Ung. Jahrb. 4,277, Streifzüge XXIV. Die letzteren wollte Marquart aus iran. **mərətāsa-* 'Menschenfresser' deuten; auch ist Beziehung zu syrjän. *mort*, wotjak. *murt* 'Mensch, Wotjake' oder dem Volksnamen der *Mōrdoi*, *Μαρδουνοί* südlich des Kasp. Meeres durchaus fraglich (gegen Munkácsi Kel Sz. 11,157), vgl. Toivonen FUF. 24,106. Zum Volksnamen *мордвэ* gehört *мордвѣн* 'Art Distel, Carduus' auch *та-тáрун* genannt (dazu vgl. oben *дедóк* 1,336); *мордвá* 'Schimpfwort für Juden und Kinder' bis Smolensk (Dobrov.) bekannt, dort *мордвѣн* auch 'unartiger Mensch', wohl weil es an das westl. *мордовѣть* (s. d.) anklingt.

мóрдка 'eine Münzart', in aruss. *mordka*, Pskover 2. Chron. 20, Urkunden vom 11.–18. Jhdt. (vgl. *mordka* bei Srezn. Wb. 2,174). Urspr. 'Marderschnauze', zu *мóрда* 'Schnauze', s. Bauer bei Schroetter Wb. 401, Schrader-Nehring 1,372.

мордовáть 'quälen, langweilen', Smol. (Dobr.), Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 217), Čerep. (Gerasim.), *мордовѣться* 'toben, schnell reiten' (Terek-G., RFV. 44,99), *мордýн* 'Quäler', Smol. (Dobr.), ukr. *morduváty*. Über poln. *mordować* aus mhd. *morden*, s. Berneker EW. 2,77, Mi.EW. 201.

мордофíля 'eingebildeter Mensch', aus *мóрда* und *фíля*, s. Christiani Archiv 34,326.

мордохвáсия 'Gesicht, Visage, Fresse', Smol. (Dobrov.). Zu *мóрда* und *квáсуть* 'zerschlagen'. Endung nach *Физиономiя* u. dgl.

мóре 'Meer', dial. auch 'See', ukr. wruss. *móre*, abulg. *more*, ὁ-λασσα (Mar. Zogr. Supr.), bulg. *moré*, skr. *mōrje*, sloven. *morjē*, čech. *moře*, slk. *more*, poln. *morze*, osorb. *morjo*. || Urverw. mit lit. *mārios*, *mārės* pl. 'kurisches Haff' žem. auch 'Meer, Ostsee', apreuß. *mary* 'Haff', lett. *mare*, *marā* 'Haff', got. *marei* f.

'Meer', ahd. *meri* 'Meer', ir. *muir* 'Meer', lat. *mare*, viell. auch aind. *maryādā* f. 'Meeresküste', Ablaut in ahd. *muor* 'Lache, Sumpf, Moor', ags. *mór*. Die alte Bed. war wohl 'Moor', vgl. afries. *mār* 'Teich, Graben', engl. *marsh*, nhd. *Marsch* 'sumpfige Niederung'. Beachtenswert ist russ. dial. *море* 'See', Olon. (Kulik., hier 'Onega-See'), aruss. *More Čudskoje* 'Peipussee' (Žit. Aleks. Nevsk. 6). Zu nhd. *Moor* vgl. bulg. *Marica* (Mladenov Spis. Bŭlg. Akad. 10, 41 ff.). Zur Sippe vgl. Hoops PBrBtr. 23, 568 ff., Trautmann BSl. 169 ff., Apr. Sprd. 375, M.-Endz. 2, 564, Pedersen Kelt. Gr. 1, 32, Bezzenberger KZ. 44, 286 ff., R. Much D. St. 11, Meillet Dial. Ideur. 22 ff., Meillet-Ernout 689, J. Schmidt Pluralb. 45, Fraenkel KZ. 63, 180, W. Schulze Kl. Schr. 117 (wo zu griech. *μαρμαίρω* 'schimmere'). Vgl. auch *Мордвня*.

МОРЕЛЬ f., *морелд* 'Armeniaca vulgaris, kleine Aprikose'. Über poln. *morela* oder direkt aus nhd. *Morelle*, *Marelle*, bair.-österr. *Marille* von ital. *amarella*, s. Brückner EW. 344, Matzenauer 256, Karłowicz 385, Kluge-Götze EW. 21.

МОРЖ G. -á 'Walroß', älter: *моржъ* (Domostr. K. 53). Entlehnt aus lapp. Ter. *morša*, N. *morššā* dass., s. Itkonen 54 ff., K. Nielsen bei Marquart Ung. Jahrb. 4, 327, Nesheim Festschrift-Broch 158. Daraus auch engl. *morse* dass. (s. Holthausen Engl. Wb. 106), frz. *morse*. Unrichtig Mikkola Ber. 141 (dagegen Itkonen c. l.), sowie Matzenauer 257, der das frz. Wort für die Quelle des russ. halten wollte (dagegen Gamillscheg EW. 624, Dauzat 486).

МОРЖАН 'Koralle', s. *моржън*.

МОРІТЬ, **МОРЮ** I. 'zu Tode quälen, töten, plagen', ukr. *morýty*, abulg. *u-moriti*, bulg. *morǎz*, skr. *mōriti*, *mōrīm* 'töten', sloven. *moriti*, *morim*, čech. *moriti*, slk. *morit'*, poln. *morzyć*, osorb. *morić*, nsorb. *moriš*. Ableitung von *мор*, s. Meillet MSL. 9, 144. Berneker EW. 2, 80. || Vgl. lit. *marinti* 'töten', aind. *mārāyati* 'macht sterben, tötet', osset. *māryn* 'töten', s. Trautmann BSL. 186, Uhlenbeck Aind. Wb. 222. Dazu *моркуй* 'leicht ermüdend'.

МОРІТЬ II. 'durch Kochen, Laugen, Beizen färben', čech. *moriti* 'beizen, ätzen'. Ablaut zu *моръ*, *моренъ*, s. Zubatý Archiv 13, 432, Solmsen Jagić-Festschr. 577. Vgl. das folg.

МОРКИЙ 'leicht Schmutz annehmend, leicht schmutzend', Vladimir (D.). Zu *моръ*. || Vgl.: gr. *μωρύσσω* 'beschmutze, verschmiere', *μωρυχος* 'dunkel', *μωριφόν* 'σκοτεινόν', μέλαν Hesych., s. Solmsen Jagić-Festschrift 577, Hofmann Gr. Wb. 205, Berneker EW. 2, 18.

МОРКОВЬ, -ви f. 'Möhre, Mohrrübe, Daucus', dial. *моркѣ*, *моркѣ*, ukr. *morkón*, *morkva*, wruss. *morkva*, bulg. *mórkov* (Mladenov 304), skr. *mǝkva*, sloven. *mǝkav*, čech. *mrkev*, slk. *mrkva*, poln. *marchew*, osorb. *morchej*, nsorb. *marchwej*. || Ursl. **mǝrky*, G. **mǝrkve*, urverw. mit ahd. *mor(a)ha* 'Möhre', mnd. *more* und griech. *βρῦκα* · τὰ ἄγρια λάχανα Hesych, s. Mladenov c. l., Zupitza GG. 135, Specht 72, Torp 570, Boisacq 131. Aus dem Germ. entlehnt sind höchstens die Formen mit *ch* (s. Kiparsky 76), eine Entlehnung von **mǝrky* läßt sich nicht begründen (gegen Korsch Drinov-Festschr. 59, Knutsson GL 31 ff. 36; vgl. Stender-Petersen Zeitschr. 7, 252, der

mit Recht gegen eine Entlehnung aus dem Ndd. Einspruch erhebt).

МОРКОТАТЬ 'brummen', *моркотный* 'brummig, widerwärtig, unangenehm', *моркóмен*, *кóмна* dass., 'langweilig, behäbig, langsam', Terek-G. (RFV. 44, 99), ukr. *mórknuty* 'brummen', *morkótnyj* 'widerwärtig', wruss. *markótnyj* dass., sloven. *mǝkniti*, *mǝknem* 'brumme', čech. *mrkotati* 'schelten', poln. *markotać* 'brummen', *markotny* 'verdrießlich' *markot* 'Brummen'. Aus **mǝrk-* 'brummen'. Wohl lautnachahmend wie *мормотать*, vgl. Mi. EW. 191, Preobr. 1, 557, Brückner EW. 323, Šachmatov IORJ. 7, 2, 337, sowie *моркнутъ* u. das folg.

МОРМОТАТЬ, **МОРМОЧУ** 'brumme, murmele', Pskov, Tvef (D.). Lautnachahmend wie *мормотать* (s. 1, 108). || Vgl. lit. *murmėti* 'murren, brummen', aind. *murmuras* 'knisterndes Feuer' *marmaras* 'rauschend', lat. *murmur* 'Brummen, dumpfes Getöse', *murmurō*, -āre 'murmeln, murren, rauschen', griech. *μормύρω* 'murmele, rausche', armen. *mǝmǝm*, *mǝmǝm* 'murmele, murmele, brülle', ahd. *murmurōn*, *murmulōn* 'murmele', s. Walde-Hofmann 2, 130 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 218, Hofmann Gr. Wb. 205, Boisacq 644, Hübschmann 476.

МОРОЗ, -а 'Frost', ukr. wruss. *moróz*, abulg. *mrazъ* *κρύσταλλος*, *πῆξις*, 'Erstarren, Eis' (Supr., Euchol. Sin.), bulg. *mraz*, skr. *mǝz* 'Frost', sloven. *mǝz*, G. *mǝza*, čech. *mǝz*, slk. *mǝz*, poln. *mróz*, G. *mrozu*, osorb. *mǝz*, nsorb. *mroz* 'Reif'. Ablaut in *mǝpǝkui*, *mǝpǝkumъ*. || Urverw.: alb. *marǝm* 'frierte', *marǝ* 'Gänsehaut', *marǝ* 'Frost', weiter ahd. *murg-fari* 'caducus, fragilis', s. Berneker EW. 2, 80, Pedersen KZ. 36, 335, IF. 26, 294, Kelt. Gr. 1, 105, G. Meyer Alb. Wb. 260, Trautmann BSl. 187.

МОРОЗГÁ 'feiner Regen', *морозжѣ* 'fein regnen'. Zu *моръ*, *моромá* 'Nebel' (s. d.). || Urverw.: poln. FIN. *Mroga*, lett. *mǝrga*, *maǝrga*, *mǝrga* 'sanfter Regen', lit. *mirgėti* 'flimmern', s. Specht 139, Trautmann 182, M.-Endz. 2, 563; 583; 602, Walde KZ. 34, 513, Matzenauer LF. 10, 337, Brückner KZ. 45, 105, Potebnja RFV. 3, 97. Vgl. *моросѣ*, *морох*.

МОРОК 'Finsternis, Nebel', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.), *морóка* 'dichter Nebel, Dämmerung', ukr. wruss. *mórok*, *moróka*, abulg. *mǝrakъ* *γνόφος*, *ἀμαύρωσις* (Supr.), bulg. *mǝrakъ* 'Dunkel, Finsternis', skr. *mǝrak*, sloven. *mǝrak*, čech. slk. *mǝrak*, poln. nsorb. *mrok*. Ablaut in *mǝpǝkumъ*, *mǝpǝkumъ*. || Vgl. lit. *ùž-marka* 'einer, der etwas anblinzelt', *markstýti* 'blinzeln', zu *mǝrkti*, *mǝrkiu* 'die Augen schließen', *mǝn ākys apmǝrko* 'mir wurde dunkel vor den Augen', lett. *mǝrklis* 'Blick des Auges', *acumiǝklis* 'Augenblick', weiter dazu: got. *maurgins*, ahd. *morgan* 'Morgen', s. Berneker EW. 2, 78, Trautmann BSl. 182 ff., Torp 326, Matzenauer LF. 10, 337 ff., Loewenthal Farbenbez. 9 ff. Unsicher ist die Verwandtschaft mit aind. ved. *markás* m. 'Verfinsterung' (J. Schmidt Vok. 2, 132; dagegen Meillet Ét. 220, Berneker c. l.). Über die weitere Verknüpfung mit der Sippe *моръ* vgl. Specht 119, 187.

МОРОКОВАТЬ, **МОРОКУЮ** 'verstehen, begreifen', wruss. *morokováć*

‘etwas langsam und unsicher machen’. Ablaut zu *мерёкать*, *мерёцать*, s. Berneker EW. 2,38, Torbiörnsson 2,39.

моромор ‘Marmor’ aruss., s. *мрамор*.

моросить, моросит ‘sprühen, fein regnen’, морось f. ‘feiner Regen’, auch морох ‘feiner Regen’, мороха, dass. Tvef, sloven. *mršěti* ‘schwach regnen’, *mršćati* ‘rieseln, fein regnen’, Zu морозіа (s. d.). || Vgl. lett. *meīga*, *maīga*, *māiga* ‘sanfter Regen’, *meiguot* ‘sanft regnen’, *mirdzināt* ‘schwach regnen’ s. Mi.EW. 202, Sobolevskij ŽMNP. 1886 Sept. S. 145, Trautmann BSl. 182, M.-Endz. 2,563; 583; 602, Torbiörnsson 2,42. Weiter wird verglichen: griech. βρέχω ‘benetze, regne’, βροχή f. βροχερός m. ‘Regen’ (Bezzenberger BB. 27,153, Hofmann Gr. Wb. 39, Boisacq 139). Andererseits wird Verwandtschaft mit aind. *marṣati* ‘besprengt’ gesucht (Potebnja RFV. 3,97, Matzenauer LF. 10,332). Von einem **morgs*- ausgehend, sucht Walde KZ. 34,513 Anknüpfung an *моріа*. Zweifelhaft ist die Verknüpfung mit *мерзкий*, *мерзнуть*, мороз (Preobr. 1,558). Nicht hierher gehört auch poln. (*z*)*mierzch* ‘Dämmerung’, *mierzchnąć* ‘dämmern’ (gegen Iljinskij IORJ. 20,3,99, PrFil. 10,310ff., Kohen IORJ. 23,1,29, s. Nitsch PrFil. 10,312).

морочить ‘listig betrügen’, морокун ‘Zauberer, Hexenmeister’, морочить ‘dunkel werden’, Voronež (Živ. Star. 15,1,2,5), ukr. *moróčyty* ‘quälen, plagen’, abulg. o-, po-*mrāčiti* σκοτίζειν, ‘verdunkeln’, bulg. *mrāčъ* ‘verdunkeln, verfinstern’, skr. *mrāčiti se* ‘finster werden’, sloven. *mrāčiti* ‘verdunkeln’, čech. *mrāčiti* dass., poln. *mroczyć*, osorb. *mrócić*. Zu морок, мрак, s. Berneker EW. 2,78, Torbiörnsson 2,38 ff.

морощка ‘Schell-, Moos-, Torfbeere, Rubus chamaemorus’. Trotz lautlicher Schwierigkeiten ist finn.-ugr. Herkunft des Namens dieser nördlichen Beere wahrscheinlich. Vgl. finn. *muurain*, -imen; *muuran* G. *muuramen* ‘Schellbeere’, wogul. N. *morax*, *morex*, ostjak. *mūrax*, *morəjk*, syrjän. *mīr* dass., samojed. Jur. *marəga*, T. *mura’ka*, Jen. *maragga*, zur Sippe s. Paasonen Kel. Sz. 13,274 ff., Setälä JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 43. Zweifelhaft ist die Annahme einer Entlehnung aus lat. *mōrus*, *mōrum* ‘Maulbeerbaum, Maulbeere’ (Karłowicz 389, Matzenauer 256), unwahrscheinlich aus sachlichen Gründen ist Verwandtschaft mit *мапать* ‘besmieren’ (gegen Iljinskij IORJ. 20,3,99, Loewenthal, Archiv 37,392). Auch kaum zu *мерёца* ‘Sumpf’, ukr. *morokvā* (gegen Mi.EW. 201, Preobr. 1,558, Brandt RFV. 22,259) oder zu *морочить* (Brandt c. l.). Entlehnungen aus dem Russ. sind: poln. *mroszka*, čech. *moroška* dass. (Matzenauer LF. 10,333).

морс ‘Beerensaft, Getränk’, zuerst Domostr. K. 43,45, Zab. 123 (dort: *вишневый м.*, *малиновой м.*). Wird gewöhnlich zu *моросить* ‘fein regnen’ gestellt (s. Matzenauer LF. 10,332, RFV. 3,97). Vgl. aber rumän. *mīrsă* ‘Honigwasser, Saft, Flüssigkeit’, das aus lat. *mulsa* ‘Art Meth’ hergeleitet wird (Meyer-Lübke Rom. Wb. 472, Tiktin Wb. 2,1023). Nicht vertrauenerweckend ist der Vergleich mit lit. *smarsas* ‘Fett’ (Preobr. 1,528).

морснуть ‘runzeln’ für морскнуть, s. морщить (vgl. Matzenauer LF. 10,343).

мортира ‘Mörsergeschütz’, zuerst Peter d. Gr. (s. Christiani 34), auch *мортур* dass. (Smirnov 200). Über ndl. *mortier* ‘Mörser’ aus frz. *mortier* von lat. *mortārium* (Franck-Wijk 443), s. Meulen 135 ff., Matzenauer 257.

мóртус ‘Wärter für Pestkranke’, viell. aus lat. *mortuus* (B. de Courtenay bei Dal’ 2, 911). Die Herleitung aus einem ngr. *μóρτης* ‘Totengräber’ (Mi.EW. 202, Matzenauer LF. 10,333) ist bedenklich, weil das ngr. Wort nur für Kreta belegt u. dort roman. Lehnwort ist (s. G. Meyer, Ngr. Stud. 4,53, Verf. Grsl.Et. 129).

Морфей: в объятиях Морфея ‘in Morpheus Armen’, gelehrte Entlehnung über frz. *Morphée*, oder direkt lat. *Morpheus* ‘Sohn des Schlafgottes’ von griech. *Μορφεύς* ‘der Gestaltende’. Verbreitet durch Ovid Metam. 11, 634—639.

мóрфий ‘Morphium, Schlafmittel’, aus nhd. *Morphium* von *Morpheus* (s. Морфей). Es wurde von F. W. Sertürner (1783—1841) in der Cramer’schen Apotheke in Paderborn entdeckt (s. Kluge-Götze EW. 399, Schulz-Basler 2, 154).

морх ‘Franse, Quaste, Büschel (am Pferdegeschirr, auch an den Ärmeln der Bäuerinnentracht)’, Arch. (Podv.), Vjatka (Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 450), schon Domostr. K. 53. Wohl Metathese aus *мохр*; vgl. *мохор*, *мохра*, *мохна*.

мóршёнъ m. ‘Art Haube (s. *кокошник*), doch niedriger’, Perm, Vjatka, auch морщень (D.). Wohl zu морщить (s. Preobr. 1, 558), von den Falten. Vgl. über den Gegenstand: Zelenin Russ. Volksk. 235. Hierher gehört auch *моршók* G. -и́ка ‘Art Kopftuch’.

морщить, морщу ‘runzle (d. Stirn), falte’, морщина ‘Runzel’, ukr. *mórščyty*, aruss. *szmъrskanъ* ‘runzlig, zusammengeschrumpft’, neben *szmъrsčєnъ* (s. Srezn. Wb. 3,755), bulg. *mъrštъ* ‘runzle, falte’ (Mladenov 307), skr. *mъska* ‘Runzel’, *mъštiti se* ‘die Stirn runzeln’, sloven. *mъščiti*, čech. *smrsknouti se*, *smrštiti*, poln. *marszczyć*, osorb. *zmorsk*, *moršćić*, ablautend čech. *mraštiti*. || Urverw.: lett. *mārksla* ‘Speckfalte, Doppelkinn’, *mārksna* ‘Doppelkinn’ (aus **mārsk-*) s. M.-Endz. 2,584, Endzelin SIBEt 20. Weiter vergleicht Machek KZ 64, 263 ff. aind. *mārcchati* ‘erstarrt, gerinnt, wird ohnmächtig’.

моска ‘Mauleselin’, s. *мекс*.

москаль m. G. -я ‘Moskauer’, *москаля везть* ‘lügen’ (Gogol’). Aus poln. *moskal* dass. Zu Москва.

Москва ‘Fluß- und Stadtname’ (belegt seit 14. Jhdt., s. Sobolevskij RFV 64, 159 ff.), aruss. *Moskovъ* Acc. s. (Laurent. Chr. a. 1177), Loc. s. *na Moskvi* (Hypat. Chr. a. 1175), Gen. s. *iz Moskve*, do *Moskvě* (Hypat. Chr. a. 1176), s. Sobolevskij c. l., Archiv 32, 310, Ling. Nablj. 68 ff., heute in vielen Wolgagegenden *Мóсква* (Mel’nikov 4, 231). Spät: *na Moskvě* (Avvakum, Kotošichin), auch apoln. G. D. Loc. s. *Moskwi* (J. Kochanowski, Kromer), s. Łoś Gr.Polsk. 3, 134 ff. Also: urspr. ā-St. **Mosky* **Moskve* (s. Sobolevskij IORJ 27, 271 ff.), woher osman., alb. *Moskov* ‘Rußland’, osman. *Moskov šähri* ‘Moskau’ (Radloff Wb. 4, 2128). Der Fluß-

name ist (wegen *na M.* usw.) älter als der ON., s. auch Brandt RFV 74, 354. || Vielleicht zu čech. slk. *moskva* 'feucht eingebrachtes Getreide', sowie slk. *mózga* 'Pfütze, Lache', poln. *Mozgawa*, ferner lit. *mazgóti* 'waschen, spülen', aind. *májjati* 'taucht unter', lat. *mergō, -ere* 'tauche', s. Iljinskij Zeitschr. 4, 104ff., RES 4, 141, Bull. Acad. Sc. de Pétersbourg 1922 S. 601ff., Slavia 3, 564. Sicher verfehlt bei Iljinskij ist die Heranziehung von poln. *moszcz* 'ausgepreßter Fruchtsaft' (dieses aus nhd. *Most* von lat. *mustum*, s. Brückner EW 344 ff.) und von *мо́скомъ* (s.d.). Zu klären wäre allerdings das Verhältnis von **Mosky* zu dem finn. ON *Masku*. Ganz unsicher ist Zusammenhang mit gall. *Mosa, Mosella* (gegen Loewenthal ZONF 5, 58). Gänzlich in der Luft schwebt die Verbindung mit den kaukasischen *Μόσχοι* (gegen Berg Geograf. Vestnik 1925, Bd. 2, S. 5—10), zu denen keine Brücke geschlagen werden kann. Unbewiesen auch iranische Herkunft (zu avest. *ama-* 'stark', nach Sobolevskij IORJ 27, 271 ff.). Verfehlt auch die finn.-ugr. Vorschläge: zu tscherem. *moská* 'Bär', *ava* 'Mutter' (gegen Kuznecov bei Preobr. 1, 559); zu finn. *musta* 'schwarz', zu syrjän. *va* 'Wasser' (Preobr. c. l.; es wäre in letzterem Falle nicht *-va*, sondern finn. *vesi*, bzw. *joki* zu erwarten). Die durch Ključevskij's Beifall sehr verbreitete Auffassung als syrjän. *mösk* 'Kuh', *va* 'Wasser' (so N. Anderson FUFAnz. 1, 126) scheitert daran, daß in dieser Gegend keine Syrjänen nachzuweisen sind, vgl. Kalima FUF 18, 53 ff., Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1934, S. 357; 1936, S. 218 ff. Unmöglich auch die Verbindung mit *Μόκκωα* (Thomas 107). Als Tabuausdruck bedeutet *ε Μοσκώι σζέζδμτ* 'gebären' (Zelenin Tabu 2, 30).

МОСКОВАД 'Rohrzucker', über frz. *moscovade* dass. aus portug. *mazcabado* 'halbvollendet, minderwertig' (Gamillscheg EW 624), s. Matzenauer LF 10, 333.

МОСКОЛУД 'Possenreißer', nur aruss. *moskoludъ* (Vita Andr. Salos, Luka Židjata u. a., s. Srezn. Wb. 2, 176), *moskoludъstvo, moskoluditi* 'Possen reißen'. Aus mgr. **μασκαρούδης* 'Possenreißer', *μασκαρούδι(ο)ν* 'Fratze', *μάσκα* 'Maske', mit Anlehnung an *λυδ*, s. Korsch Drinov-Festschr.; 57, Verf. Grsl. Et. 129.

МОСКОТЭЛЬНЫЙ МОСКОТИЛЬНЫЙ 'Drogen-, Farbstoff-'. Adj. zu aruss. *moskotilije* n. 'Drogen', zuerst Urk. a. 1481 (s. Srezn. Wb. 2, 176), *moskotilьnyj* Adj. (Nikon. Chron. a. 1547, vgl. Sobolevskij Lekcii 109). Entlehnt aus ital. *muscatello* von *muscato* 'mit Moschus versetzt, nach Moschus riechend', dazu mlat. *muscatellum (vinum)* 'Muskateller', vgl. ital. *mortadella*, alt *mortadello* von lat. *murtatum (farcimen)*: *murta* 'Myrtenbeere', s. Matzenauer LF 10, 333, Verf. Grsl Et 131, Berg Zeitschr. 4, 107. Nicht möglich wegen der Wortbildung ist direkte Übernahme aus griech. *μόςχος* 'Moschus' (gegen Preobr. 1, 559). Auch nicht als echt-slav. zu *Μοσκά* gegen Iljinskij Zeitschr. 4, 104 ff. Vgl. *мыскамель*.

МО́КОТЬ f. 'Drogen', Koll. zu **мо́ском*, dieses aus ndl. *muskaat* bzw. nhd. *Muskat(e)* von mlat. *muscātus* (s. das vorige) 'nach Moschus riechend'. Das Wort ist durchs Ndl. bzw. Ndd. auch in die nordischen Sprachen entlehnt, vgl. Falk-Torp 743. Morphologisch

schwierig ist die direkte Deutung aus ngr. *μόςχος*, griech. *μόςχος* (gegen Mi EW 202, Matzenauer LF 10, 333, Preobr. 1, 559). Abzulehnen echt-slav. Herkunft (s. *Μοσκά*).

МОСЛАК, -á 'Schenkelknochen, runder, abgenagter Knochenkopf, Flügelgelenk', auch *молá* G. *молá* 'großer Knochen', dial. 'Knochen', Sevs (Pr.) auch *мостолыга* 'großer Knochen' 17. Jhdt. (Gudzij Chrest. 398). — Dunkel. Die Herleitung aus osman. *maslak, muslak* 'Faßhahn' (Mi EW 202, TEI Nachtr. 2, 191, Matzenauer LF 10, 333) ist von Mi EW 429 zurückgezogen worden. Hiervon abgeleitet: *молá* 'nagel Knochen, mache fettig, beschmiere, belästige, plage'. Ganz anders wäre das letztere aufzufassen, wenn *молá*, *молá* 'plage, belästige durch Bitten' die ältere Bed. bewahrt haben sollten. Zubatý Archiv 16, 400, Uhlenbeck Aind. Wb. 219 nehmen das an und stellen diese Verba als urverw. (*'durch Mücken belästigt werden?') zu lit. *mašalaĩ* pl. 'Mücken', ostlit. *māšala*, lett. *masala* 'Roßfliege', lit. *mašaluoti* 'wimmeln', aind. *maçakas* m. 'Stechfliege, Mücke', osorb. *mosćić so, mosćec so* 'wimmeln' (von **moszъ* 'Gewimmel' vgl. unter *мостъ*). In diesem Falle müßte *молá* 'nagen', *молá* 'Knochen' getrennt werden, was bes. beim Verbum bedenklich ist. Vgl. auch *мусолá*. Getrennt von den balt. u. aind. werden die slav. Wörter bei Trautmann BSl 170, Bezzenberger BB 16, 120.

МОСТ I. G. *моста* (jünger *мостá*) 'Brücke', dial. auch 'Fußboden', Černigov (RFV 50, 319), ukr. *mist*, aruss. *mostъ* 'Brücke, Damm, Straßenpflaster, Schiffsdeck', abulg. *mostъ гѣрвѣ* (Supr.), bulg. *most* (Mladenov 305), skr. *mōst* G. *mōsta*, sloven. *mōst* G. *mostá* 'Brücke, Laufgerüst beim Bau', čech., slk. poln. *most*, osorb., nsorb. *mōst* 'Brücke, Bohlenbrücke im Sumpf'. Dazu *мосткú* pl. 'Knüppelbrücke' (Herberstein, s. Schrader-Nehring 2, 497), *мостовáя* 'Straßenpflaster', *номóст* 'Fußboden'. || Wegen der Mannigfaltigkeit der slav. Bedeutungen und Ableitungen, sowie wegen der Intonationsverhältnisse ist Entlehnung aus dem Germ. (Meringer IF 21, 303, Schrader-Nehring 1, 168; 2, 497 Verf. Zeitschr. 2, 55, Stender-Pedersen 281 ff., Zschr. 13, 258 ff.) nicht sicher. Vgl. ahd. *mast* 'Stange, Mast', ags. *mast* dass., lat. *mālus* 'Mast' (aus **mazdos* mit dial. *l* für *d*) ir. *maide* 'Stock' (aus **mazd̥ios*). Die slav. Formen können aber schwerlich aus **mazd-* entstanden sein (gegen Kiparsky 47, Walde-Hofmann 2, 19), s. Meillet-Ernout 678 ff. (ohne die slav. Wörter), Sergijevskij IRJ 2, 357, Torp 318, Fick BB 29, 235. Unsicher ist die Zugehörigkeit von thrak. *Μόσσινος* ON und *Μοσσίνοι* 'Volk am Pontos' (Herodot 3, 94; 7, 78; Xenoph. Anab. 5, 4, 2—7), gegen Fick c. l. (dazu vgl. *мося*). Zweifelhaft ist der Ansatz **mot-* für *мост* und Verbindung mit *метá* 'werfen' (Brückner Archiv 23, 626; 42, 127, Holub 159, Janko Slavia 9, 347), ebenso **matsto-* und Anknüpfung an *момá* (s. d.), lat. *mateola* 'Hacke' (gegen Meringer WS 1, 189).

МОСТ II. 'Most, ungegorener Trauben- oder Fruchtsaft' (D.), r.-ksl. *mōstъ*, Adj. *mōstъ*, bulg. *mōst*, skr. *māst*, sloven. *mest*, ačech. *mest* G. *mstu*. Entlehnt aus lat. *mustum* 'Most', s. Mi EW 207,

Romanski JIRSpr. 15, 122; nicht aus nhd. *Most* wegen der alten Belege, gegen Preobr. 1. 572. Nicht über mgr. *μοῦστος* (gegen Verf. IORJ 12, 2, 259). Vgl. auch *муст*.

МОСТИТЬСЯ 'wimmeln, sich häufen', osorb. *mosćić so* 'wimmeln', *mosćec so* dass. Das russ. Wort eher zu *мост* als zu *мосол*, *мослак* (gegen Zubatý Archiv 16, 400, s. Preobr. 1, 560).

МОСТОВАЯ 'Straßenpflaster', urspr. 'Prügelweg, mit Rundhölzern überdeckte Straße', zu *мост*, s. Meringer WS 1, 188, IF 21, 303. Vgl. *мостовина* 'Bohle, Dielenbrett, Prügel eines Holzpfisters' (Leskov).

МОСЬКА 'Mops', wohl zu *мосе* als Koseform, s. Preobr. 1, 560. Vgl. *Мася* Koseform zu *Максим*. Dial. *моська* 'Schnauze', Tver', Pskov (D.) könnte auch scherzhafte Bildung durch Einfluß von *морда* sein.

*МОСЯГ 'Messing' setzt Sobolevskij RFV 66, 351 als Grundwort für den Fam N *Мосягин* an. Vgl. ukr. *mosáz* dass., čech. *mosaz*, slk. *mosadz*, poln. *mosiądz*, osorb. *mosaz*, nsorb. dial. *mósez* 'Messing, Erz'. Das sonst ostslav. u. südslav. nicht vorhandene Wort wird als Entlehnung aus ahd. **massing* 'Messing', mhd. *messing*, einer Ableitung von lat. *massa*, angesehen, s. Schwarz Zschr. 5, 400, Archiv 42, 304, Kiparsky 151ff. Gotische Herkunft ist (gegen Stender-Petersen 387ff.) zweifelhaft, s. dagegen Schwarz c. l. Ein Zusammenhang mit den *Μοσσύνιοι* 'e. Volk im NO Kleinasien' (Herodot, Xenophon, s. S. 163) ist nicht anzunehmen (gegen Kluge-Götze EW 388), s. Verf. Zeitschr. 19, 450. Dieser Volksname wird mit *μόσσην πύργος* Hesych in Verbindung gebracht, das mit osset. *mäsug*, *mäsīg* 'Turm' zusammengestellt und als thrak.-phryg. Wort angesehen wird, s. bes. Lidén Strena philol. P. Persson 393ff., Schrader-Nehring 1, 269.

МОТ 'Verschwender', *мотамъ*, -аю 'verschwende, werfe hin u. her, haspele, winde auf', *мот* auch 'Strähne', ukr. *motáty* 'winden, haspeln', -са 'sich hin u. herbewegen', wruss. *motác*, ksl. *motati se* agitari, bulg. *motája* (Mladenov 305), skr. *motati*, sloven. *motáti*, čech. *motati*, slk. *motat*, poln. osorb. *motac*, nsorb. *motas*. || Ablaut zu abg. *meto*, *mesti* 'werfen', lit. *metù*, *mèsti* 'werfen' (s. *мечý*, *метамъ*), weiter wird verglichen: griech. *μόθος* m. 'Schlachtgetümmel', *μόθονρα* (**μοθορφα*) f. 'Heft des Ruders', dor. *μόθων* m. 'Metökenkind, ausgelassen, frech', lakon. *μόθακες*, davon *μοθωνεία* *ἀλαζονεία* Hesych, s. Trautmann BSI 182, Lewy PBrBtr. 32, 138, Hofmann Gr. Wb. 204, Mladenov 305. Man nahm weitere Verwandtschaft mit der Sippe **menth-*: **month-* (*мятѣж*, *мутить*) an, vgl. Hofmann Gr. Wb. 204, Uhlenbeck Aind. Wb. 212, s. aber Boisacq 642. Unsicher ist der Vergleich von *мот* 'Strähne', *мотамъ* mit griech. *μοτός* m. *μοτή* f. *μότον* n. 'gezupfte Leinwand' (Prellwitz² 300), ebenso die Zusammenstellung mit lat. *metus*, -ūs 'Furcht, Sorge' (Wood Glotta 4, 377, dagegen s. Walde-Hofmann 2, 84).

МОТАШИТЬСЯ 'sich in der Welt herumschlagen, unstet sein', Kolyma (Bogor.). Zu *мотамъся*. Vgl. *копашить*, *лапашить*.

МОТІВ 'Beweggrund, Motiv, Thema'. Über nhd. *Motiv* oder direkt aus frz. *motif* dass. von lat. *motivus* 'beweglich'.

МОТОВЯЗ 'Bindfaden'. Zu *мотамъ* und *вязать*. Vgl. *мотоуэ*.

МОТОР 1. 'Hebel, Hebebaum, Knüppel', 2. 'Schulterjoch, Tracht', 3. 'gewandter Mensch', *мотора* 'Verschwender', *моторный* 'flink, gewandt', ukr. *motoryj* 'flink', wruss. *motórnyj* 'schwer', *motor* 'Strick', čech. *motorný* 'schnell, gewandt'. Die Sippe könnte zu *мотамъ*, *метамъ* gehören. Vgl. lit. *metù*, *mèsti* 'werfen', *matāras* 'Spindel', *mataruoti* 'wickeln, fuchteln' *mastaū*, *masčiaū*, *mastyti* 'hin- und herwerfen, schlenkern, knoten, stricken', lett. *matara* 'schlanke Rute', s. Buga RFV. 72, 192, M-Endz. 2, 566. Bed. 1 teilweise beeinflusst durch nhd. *Motor*, lat. *motor*.

МОТОУЭ 'dünne Schnur, Band, Binde', Westl., Sibir. (D.), auch *мотуэ* dass., *мотауэ*, Kolyma (Bogor.), ukr. *motouz*, *motúz*, wruss. *mótuz*, skr. *mātuzica*, sloven. *motvòz* G. -*vóza* 'Schnur', *motóz* dass., čech. *motovouz* 'grober Faden', *motouz*, slk. *motúz*, poln. *motowaz*, *motwaz* 'kl. Kette, Angelschnur' (Bak JP. 28, 15ff.). Zu *мотамъ* und **vōz* zu *ýzel* 'Knoten', *вязать* 'binden', s. Mi.EW. 203.

МОТРЕТЬ 'sehen', Olon., Kaz., N-Novg. Siehe *смотрѣть*.

МОТРОСИТЬ 'rieseln (von Regen)', Don-G. (Mirtov). Zu *метамъ*, *мотамъ* und *росá* 'Tau, Reif'.

МОТЧАТЬ 'zögern', nur aruss. *motčati* (s. Srezn. Wb. 2, 178). Aus **mъdъčati*. Siehe *мѣдленный*, *мудить*.

МОТЫКА 'Erdhacke', dial. *мотыга*, ukr. *motýka*, aruss. abulg. *motyka* *ορύγιον* (Supr.), bulg. *motika*, skr. *mōtika*, sloven. *motika*, čech. slk. poln. osorb. *motyka*, nsorb. *mōtyja*, *mōtyka*. || Urverw.: aind. *matyām* n. 'Egge, Kolben', *matī-kṛtas* 'geeggt, gewalzt', lat. *mateola* 'Werkzeug zum Einschlagen in die Erde', ahd. (Gl.) *medela* 'Pflug', viell. auch griech. *μάσκη δίκελλα* Hesych, s. Specht KZ 66, 24, 220, Uhlenbeck Aind. Wb. 212, Walde-Hofmann 2, 49, Torp 306, Bugge BB 12, 57ff., Meillet-Ernout 693. Über kymr. *matog*, gael. *madog* 'Hacke' und das damit zusammenhängende ags. *mattoc*, engl. *mattock*, vgl. Holthausen Aengl. Wb. 216. Die Wörter werden als Entlehnung aus vlat. **mattiūca* 'Hacke' angesehen, s. Förster Kelt. Wortgut 137ff., Pokorny Zeitschr. 5. 393ff. Die Annahme, das ags. Wort sei von den festländischen Vorfahren der Ags. aus slav. **motyka* entlehnt worden (Mikkola RES. 1, 198ff., Sköld LwSt. 10) schwebt in der Luft, s. Pokorny c. l., Verf. Zeitschr. 6, 191.

МОТЫЛЬ, G. -лѣ m. 'Schmetterling, Falter', dial. *метиль* 'Motte', ukr. *motýl*, wruss. *motýl*, skr. *mētilj* 'Egelwurm, Leberegel', sloven. *metúlj* 'Schmetterling', čech. *motýl*, slk. *motýl*, poln. *motyl*, osorb. *mjetel*, nsorb. *mjatel*. || Wohl als 'Mistfalter' mit -io-Bildung zu aruss. *motyla* f. *motylo* n. 'Mist', ksl. *motylo* *κόπρος*, r.-kslav. *Motylnikъ* *Κοπρώνιμος* (s. Srezn. Wb. 2, 179), das zu abg. *meto*, *mesti* 'werfen, fegen' gehört, vgl. MiEW. 194, Meillet MSL. 14, 333, Brandt RFV. 22, 156 (nach ihm: 'sich hin- u. herwerfen'), Brückner KZ. 42, 342ff. (als 'Krautscheißer'). Ab-

zulehnen ist die Herleitung von **noktyl* zu *ночь* (Pogodin Sledy 217, dagegen Bulič IORJ. 10, 2, 433).

МОХ G. МОХА, МХА 'Moos', ukr. *moch*, wruss. *moch*, aruss. *mъchъ*, bulg. *mъch* (Mladenov 312), skr. *māh*, *māh*, G. *mācha* 'Schimmel', sloven. *māh*, G. *māha*, *mēh* G. *mēha* 'Moos', čech. *mech*, slk. *mach*, *moch*, poln. nsorb. *mech*. Ablaut: bulg. *mъchъl* 'Schimmel' (anders über letzteres G. Meyer Alb. Wb. 288). || Urverw.: lit. *mūsos* G. *musū* 'Schimmel', ostlit. *mūsas*, westlit. *musai* 'Schimmel', ahd. *mos* n. 'Moos, Sumpf', ags. *mēos* n. 'Moos', ahd. *mios*, *mies* 'Moos', lat. *muscus* m. 'Moos', s. Pedersen IF. 5, 34, Trautmann BSl. 190 ff., Torp 327, Meillet-Vaillant 31, 55, Specht 65, Walde-Hofmann 2, 134. Vgl. auch *мэга*, *муэга*, *мохна*, *мохор*.

МОХНА́ 'Haar-, Federbüschel', *мохна́тый* 'zottig, flauschig', ukr. *mochná* 'Zotte', *mochnátyj* 'bemoost, behaart'. Zu *мох*, s. MiEW. 206, Preobr. 1, 562, Zubatý Archiv 16, 400.

МОХО́Р G. -*хра́* 'Franse, Faser', auch *мохра́* f. dass. *мохровый* 'mit Fransen besetzt, gefüllt (von Blumen)', *мохря́к* 'unsauber gekleideter Mensch'. Zu *мох*, *мохна́*, s. Matzenauer LF. 10, 353, Zubatý Archiv 16, 400, Preobr. 1, 562, Пјинский IORJ. 20, 3, 91. Lit. *makrai* 'Zotten' ist entlehnt aus wruss. *mochrá* (gegen MiEW. 206, s. Brückner FW. 106). Dial. *мохромá* 'Franse' (D.) hat aber (gegen Пјинский IORJ. 20, 3, 91) nichts mit *мох* zu tun, vgl. *бахрама́*.

МОЦИО́Н 'Bewegung'. Über nhd. *Motion* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 157) aus lat. *mōtiōne(m)*, zu *moveō* 'bewege'.

МОЧА́ 'Harn', ukr. *mič* G. *móčy* f., aruss. *moča* 'regnerisches Wetter', ksl. *moča* 'Sumpf', *močъ* 'Harn', bulg. *moč* dass. (Mladenov 305), skr. *moča* 'eingeweichtes Stück Brot', sloven. *móča* 'Nässe, Harn, Regenwetter', čech. slk. *moč* f. 'Harn', poln. *mocz* m. 'Harn', osorb. *moč* dass. Dazu *мочáга* f., *мочáг* m. 'feuchter, sumpfiger Ort'. Verwandt mit *мокры́й*, s. Berneker EW. 2, 69 ff., Trautmann BSl. 167. Zur Bildung vgl. Petersson Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 18 Nr. 7, S. 13.

МОЧА́ЛО 'zerfaserter Lindenbast', *мочáлка* 'Bastwisch', wruss. *močúla*, *močúlka* dass. Zu *мочúть*, *мокры́й*, weil der Bast durch Einweichen der Rinde in Wasser gewonnen wird. Lautlich unmöglich ist die Herleitung von **mъčalo* (gegen MiEW. 206, Preobr. 1, 563: *мочáло мыка́ют*). Es wäre **mčalo* zu erwarten.

МОЧИ́ТЬ, МОЧУ́ 'mache feucht, naß; erweiche', ukr. *močýty*, wruss. *močýć*, abulg. *močiti* *βρέχειν* (Supr.), bulg. *móča* 'harne', skr. *mōčiti*, *mōčim* 'befeuchte', sloven. *móčiti*, čech. *močiti*, slk. *močit*, poln. *moczyć*, osorb. *močić*. Zu *мочá*, *мокры́й*.

МО́ЧКА 1. 'zum Spinnen am Kamm des Spinnrockens aufgesetzter Flachs', 2. 'Loch im Ohrläppchen für Ohrringe, Schleife, Ohr'. Wird aus **mъčьka* erklärt, zu *мкнýть*, *мыка́ть*. Vgl. in Bed. 1 auch die Nebenform *мычка*, ukr. *myčka*, sowie für Bed. 2 die Ausdrucksweise *промкнýть ушн*, s. MiEW. 206, Preobr. 1, 563, zur Sache Zelenin Russ. Volksk. 154. Unsicher ist der Vergleich mit mhd. *mocke* 'Klumpen, Brocken', griech. *μύκων* 'e. Teil des Ohres' (gegen Matzenauer 256).

МОЧЬ Infin. zu *могý* 'kann' (s. d.).

МО́ЧЬ f. G. -*у* 'Macht, Stärke', ukr. *mič* G. *móčy* 'Macht, Kraft', aruss. *močъ*, abulg. *moštъ* *ισχύς, δύναμις* (Supr.), bulg. *mošt*, skr. *mōc* G. *mōci*, sloven. *mōč* G. *moči*, čech. slk. *moc* 'Menge, sehr viel', poln. *moc*, osorb. *móc*. || Ursl. **moktъ* zu *mogo* 'kann', urverw. mit got. *mahts* 'Macht, Kraft', ahd. mhd. *maht*, s. Berneker EW. 2, 70, Torp 304, Trautmann BSl. 164 ff. Eine Entlehnung aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23, 335, Wiedemann BB. 28, 63 ff.) kann nicht angenommen werden.

МОШЭ́ННИК 'Spitzbube, Gauner', ukr. *mošennyk* dass. Zu *моуна́* 'Beutel', wie nhd. *Beutelschneider*, čech. *taškár* 'Halunke', vgl. *карманник* 'Taschendieb', s. MiEW. 203, Preobr. 1, 564, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 67.

МО́ШКА 'kleine Fliege, Mücke', Koll. *моукара́* f. 'Mücken' (vgl. *демосра́*), aruss. ksl. *mъšica*, ukr. *móška*, čech. *mšice* 'Blattlaus', poln. *mszyca*, nsorb. *pšyca* 'Mücke'. Ablaut in *мýха* (s. d.). || Urverw.: lit. *musià* G. *mūsios* neben *musē*, Acc. *mūse*, *musis* f. G. pl. *musū* 'Fliege', apreuss. *muso*, lett. *muša*, *mūsa*, dass., griech. *μῦια* lat. *musca*, asächs. *muggia*, ahd. *mucka* 'Mücke'. Ursl. **mъši*, s. Specht 42, Trautmann BSl. 191, M-Endz. 2, 673, Buga RFV. 72, 193, Walde-Hofmann 2, 133, Meillet-Ernout 753. Dazu alb. *mize* 'Mücke', armen. *mun* G. *mnoy* 'Stechmücke', gotländ. *mausa* (**mūsa*) 'Fliege', s. Bugge KZ. 32, 21, G. Meyer Alb. Wb. 281, BB. 8, 190, Hübschmann 472.

МОШКА́Т s. *мушкатец*.

МОШНА́ 'Beutel, Tasche', abulg. *mošna* *πήρα* (Mar. Zogr.), skr. *mōšnĵe* pl. 'Hodensack', sloven. *móšnja* 'Beutel, Hodensack', čech. slk. *mošna*, poln. *moszna*, osorb. *mošeń*, nsorb. *mošyna*. Bildung **mošna* zu balt.-sl. **maksa-*, wie *grivna*: *griva*. || Urverw.: lit. *makštis* f. 'Scheide', *makšna* dass., *mākas* 'Beutel', lett. *maks* dass., lit. *mēkeris* 'Geldbeutel', apreuss. *dantimax* 'Zahnfleisch'; urspr. -es- Stamm, weiter zu ahd. *magō* 'Magen', ags. *maga* dass., s. Trautmann BSl. 166, Apr. Sprd. 317, M-Endz. 2, 554, Buga RFV. 67. 243, Kluge-Götze EW. 369. Abzulehnen ist die Verwandtschaft mit lat. *maxilla*, *māla* 'Kinnbacke, Wange, Kinn' (gegen Prellwitz 278, s. Walde-Hofmann 2, 15), oder mit anord. *smokkr* 'Jacke, Mieder, Hemd' (gegen Matzenauer 60 ff., Пјинский IORJ. 20, 3, 111, vgl. Holthausen AwnWb. 267).

МО́Щ G. -*у* 'Macht', *моу́щный* 'machtvoll', *моу́ци* pl. 'Reliquien', kslav. Lehnwörter, zu *мочь*. Für 'Reliquien' vgl. abulg. *mošti* (Ostrom., Supr. u. a.), griech. *δυνάμεις* (MiLP. 382, Preobr. 1, 564).

МО́Ю 'wasche', s. *мыть*.

МРА́ЗЬ f. 'Scheußlichkeit', kslav. LW., s. *мёрзкий*.

МРА́К 'Finsternis', ksl. LW., s. *морок*.

МРА́МОР 'Marmor', ksl. Lehnwort, dafür aruss. *moromorъ* (Ant. Novgor. 79 (L) 15, s. auch Šachmatov Očerk 152 ff.), bulg. *mrámor* skr. *mrāmōr*, sloven. *mrámor*, čech. slk. *mramor*. || Wohl entlehnt aus lat. *marmor*, das auf griech. *μάρμαρος* 'Stein, Felsblock' + Suff. -*or* zurückgeführt wird, s. Berneker EW. 2, 20, Romanski

JIR Spr. 15, 120, Walde-Hofmann 2, 42. Hierher gehört *Мраморное Море* 'Marmarameer', auch aruss. *Moromornoje pristanišče* unweit Ephesus (Chož. Igum. Daniila 7).

мрѣять, мрѣю 'schimmere', ukr. *mríjaty*, *mríty* 'düster, neblig werden', *mrýj* 'düster', *mrývo* 'düsteres, nebliged Wetter'. Zu *map* I, ursl. **mьrěti*, wie *varъ: vьrěti*, s. Solmsen Jagić-Festschr. 579 ff., MiEW. 190.

мру s. *мерѣть*.

Мста 'Fluß in den G. Tver' u. Novgorod, mündet in den Ilmen-See'. Davon ON *Помостъ* (s. Šachmatov Očerok 265). Aus finn. *musta* 'schwarz', *Mustajoki* FIN., estn. *must* dass. *Must(a)jõgi* FIN., s. Kalima 262, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934 S. 373 ff.

Мстислав PN., aruss. *Мѣstislavъ*, *Мѣstiša*, auch obodrit. *Mistizlavus*, čech. *Mstislav*, poln. *Mścislaw*, zu *мстумъ* u. *слава*, eigtl. 'räche den Ruhm', s. Miklosich Bildung 79, Fraenkel Archiv 39, 84.

МСТИТЬ, МЩЬ 'räche, vergelte', ukr. *mstýty*, wruss. *mścíc*, aruss., abulg. *mъstiti* *τιμωρεῖν* (Supr.), čech. *mstiti*, poln. *mścic*. Zu *мечь* (s. d.).

МСТИТЬСЯ 'scheinen', *мстумся* 'es scheint' (Mel'nikov). Wird gewöhnlich zu *мечта* gestellt, s. Preobr. 1, 533, Gorjajev EW. 208.

МСТО 'Most', s. *мечт*, *мост*.

Муга 'Schlange', Wolga-G. Entlehnt aus kalmück. *mogā*, *mogā* dass., mong. *mogai* (Ramstedt KWb. 263), s. Zelenin bei Havers 45.

Мугачкй pl. 'ganz kleine, jüngst ausgeschlüpfte Fische', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *muhju* 'kl. Barsch', mit -*ač* Suffix, s. Kalima 167.

Мудега 'Torf', auch 'schlammiges Wasser', Olon. (Kulik.). Aus weps. *mudeg* 'schlammiges Wasser', karel. *muda* 'Schlamm', finn. *muta* dass., s. Kalima 167.

МУДИТЬ 'zögern, säumen', nur aruss. *muditi*, *mužu* (Srezn. Wb. 2, 185), abulg. *muditi* *χρονίζειν*, *μέλλειν* (Zogr. Assem. Mar.), *zamuditi* *μέλλειν* (Supr.), bulg. *muden* 'langsam' (Mladenov 307), sloven. *muditi* 'säumen', čech. *zmuditi čas*, poln. *mudzić* 'säumen, Zeit verlieren', osorb. *komuda* 'Aufschub, Säumnis', auch *skomuda*, nsorb. *skomda*. Ablaut in aruss. *motčati* 'zögern' (**mъdъčati* bzw. **mъdъčati*), auch *мѣдленнѣй*. Abg. *moditi* (Mar. Zogr., s. Diels Aksl. Gr. 58) beruht auf sekundärer Nasalisierung durch anl. *m-*, s. Endzelin RFV. 68, 370, Vondrák Aksl. Gr. 138 ff. || Viell. urverw. mit lit. *maudžiù*, *maūsti* 'seelischen Schmerz verursachen, sehnlich verlangen', *āpmaudas* 'Verdruß, Sorge', got. *maudjan* 'erinnern', die mit *мысль* verglichen werden, sowie mir. *smūainim* 'denke' (**smoudniō*), s. Trautmann BSl. 171 ff., J. Schmidt Vok. 1, 178, Vondrák c. l., Pedersen Kelt. Gr. 1, 113, Vgl. nhd. *bedächtig*. Weniger zu empfehlen ist die Annahme alter Nasalbildung (wegen sloven. poln. *u*) und Zu-

sammenstellung mit aind. *mandas* 'langsam, träge, gering' (Uhlenbeck Aind. Wb. 215).

МУДó, gewöhnl. *mydé* alter Dual 'Hoden', auch pl. *mýdu* (D.), ukr. *mudo*, ksl. *modě* du., *modo*, bulg. *mъdó* (Mladenov 313), skr. *múdo*, sloven. *módo*, čech. *moud*, slk. *múd'*, *múdie*, poln. *mąda* f., osorb. nsorb. *mud*, *mudze*, polab. *mōda* pl. || Unsicher ist die Annahme einer nasalierten Nebenform zu griech. homer. *μήδεα* 'Schamteile', *μέδεα* (Archiloch.), *μέζεα* (Hesiod.) aus **med-do-*, mir. *mess* 'Eichel' (**med-tu-*), die zu lat. *mado*, *-ere* 'naß sein, triefen', griech. *μαδάω* 'zerfließe, löse mich auf', aind. *mádati*, *mádatē* 'ist trunken, schwelgt' gestellt werden, s. Walde-Hofmann 2, 6 ff., Hofmann GrWb. 194. Ebenso der Vergleich mit aind. *māṇḍalas* 'rund', *māṇḍalam* n. 'Scheibe, Kreis, Ring' (als mind. aus **mandala-*, nach Uhlenbeck Aind. Wb. 211). Zweifelhafte die Zusammenstellung mit aind. *mand-* 'sich freuen', kausat. 'aufheitern', ahd. *mendiu* 'freue mich', *mendi* 'Freude' (Matzenauer LF. 11, 173 ff.), dann mit *мѹня* I 'Bauch, Magen', čech. *muňka* 'Wamme' (Petersson BSl. 85), mit lat. *mendāx* 'lügenrisch', *menda*, *mendum* 'Lüge', *mendicus* 'Bettler' (Holub 160), sowie aind. *aṇḍām* 'Ei, Hode' (Bury BB. 7, 340).

МУДРЫЙ 'weise', *мудр*, *мудра*, *мýдро*, ukr. *múdryj*, aruss. *mudrъ*, abg. *mъdrъ* *φρόνιμος*, *σοφός* (Supr.), bulg. *mъdrъ*, skr. *múdar*, *múdra*, adv. *múdro*, sloven. *módr*, čech. *moudrý*, slk. *múdry*, poln. *mądry*, osorb. nsorb. *mudry*. || Urverw.: lit. *mandrus* 'munter, stolz, übermütig', lett. *muōdrs* 'munter, lebhaft', aind. *mēdhā* f. 'Weisheit, Verstand, Einsicht, Gedanke', *mandhātār* m. 'Andächtiger', avest. *mazdra-* 'weise, verständig', *maz-dā-*, *maz-dā-* 'im Gedächtnis behalten', *mān dadē* 'behalte im Gedächtnis, bin eingedenk', ahd. *muntar* 'eifrig, behende, frisch, munter', got. *mundōn sis* 'auf etwas sehen', anord. *munda* 'zielen', griech. *μανθάνω* Aor. *ἐμαθον* 'lerne, bemerke, verstehe', alb. *mund* 'kann, siege' (Jokl Stud. 58, Barić Albrum. St. 1, 105, gegen G. Meyer AlbWb. 291), s. J. Schmidt Vok. 1, 170, Trautmann BSl. 168 ff., Endzelin SIB Et. 198, Brugmann Grundr. 2, 1, 378, Specht KZ. 63, 92 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 74. Weiter zu **men-* (Meillet De indoeur. radice **men-*, S. 41).

МУѢга, МУѢга, МУНЕга, МУНЯга m. 'kränklicher, hinfälliger Mensch', Olon. (Kulik.). Nach Kalima 167 viell. aus finn. *muju* 'langsamer, träger Mensch', doch hat er Bedenken wegen der *n*-Formen. Siehe *мѹнега*.

МУЖ G. -a 'Ehemann, Gatte', poet. 'Mann', ukr. *muž*, aruss. *mužъ*, abulg. *mъžъ* *ἀνήρ*, bulg. *mъžъt* (Mladenov 313), skr. *mūž*, sloven. *mōž* G. *možā*, čech. slk. *muž*, poln. *mąż* G. *męza*, osorb. nsorb. *muž*. || Sicher ist Urverwandtschaft mit aind. *mānuṣ* (*mānu-*, *mānuṣ-*) m. 'Mensch, Mann', avest. *manuš-*, got. *manna*, anord. *maðr* pl. *menn*, wozu auch lat.-germ. *Mannus* 'Urahne der Germanen' (Tacitus), phryg. *Mávης* 'Stammvater der Phryger' gestellt wird. s. Meillet Ét. 209, 354, Trautmann BSl. 169, Specht 218, Vaillant RES. 18, 75 ff., Torp 309 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 214. Die Bildung von **mъžъ* vergleicht man mit lit. *žmogùs* 'Mensch' neben *žmó-nēs*, sowie griech. *πρέσβυς*, kret.

πρεῖνυς (andere dial. Formen s. Boisacq 811). Wahrscheinlich liegen verschiedene Erweiterungen durch *g*- und *u*-Formans vor. Ein vorslav. Lautwandel *ny* zu *ng* läßt sich (gegen Vaillant c. l., BSL. 39, 2 S. XIII ff.) nicht erweisen. Abzulehnen ist eine Verwandtschaft mit griech. *Ἀμαζών* 'Amazone' (gegen Jacobsohn KZ. 54, 280 ff.). Lewy IF. 32, 160 sucht Beziehung zu lit. *ámžis* 'lange Zeit', apreuss. *amsis* 'Volk' zu erweisen. Die Ausdrucksweise *вѣѣти зѣмѣмъ* enthält alten Acc. s. Danach folgt die Frau dem Mann in die Ehe (Brückner KZ. 45, 319, W. Schulze KZ. 45, 325). *музѣк* 'Bauer' ist urspr. Deminutiv von *муж*. Die Bedeutung erklärt sich daraus, daß rechtlich Unmündige als Knaben bezeichnet wurden (Jagić Archiv 13, 293). Vgl. aruss. *отрокъ*, skr. *mlādi* 'die Dienerschaft'. Der Ausdruck *мужеский род* 'Genus masculinum' ist Lehnübersetzung der ksl. Grammatik aus griech. *γένος ἀρσενικόν* (s. Thomsen Gesch. 13).

мўза 'Muse' poet., zuerst als *молчатъ мўзы между оръжьемъ* 'inter arma silent musae', Pufendorf-Übers., s. Smirnov 200. Hier eher nhd. *Muse* als poln. *muza* von lat. *musa* aus griech. *μοῦσα*.

музавёр, музовёр 'Betrüger, gottloser Mensch', Kursk, Orel (D.). Entlehnt aus osman. (-arab.) *müzevir* 'Rechtsverdrehler, Betrüger', s. Mi EW. 205, TEI. 2, 132.

мўзга 'Steppensee, ausgetrockneter See, Lake, Weiher, feuchte Niederung', Rjazań (RFV. 68, 12), Don-G. (Mirtov, Šolochov), Astrachań (RFV. 63, 131); auch *музѣ* G. *музѣ* m. 'längliche Vertiefung', Tver' (D.), sloven. *múzga* 'Schlamm, Lettenerde', auch 'Baumsaft'. || Wird gewöhnlich zu *мзѣ* gestellt (s. d.). Die Vokalstufe entspräche ahd. *mios*, ags. *méos* 'Moos, Mies', anord. *mýrr* f. 'Moor, Sumpf' (**meus*-); weiter zu *моx* (**mus*-), s. Persson 949, Walde-Hofmann 2, 134. Nach Scheftelowitz KZ. 54, 240 gehört **muzga* zu ahd. *murga* 'Fluß'. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. *ὀμχεῖν*, lat. *mingere* (s. *музинецъ*) bei MiEW. 209, der das *u* nicht erklärt. Vgl. *мусѣкая вода*.

муздá 'Zaum', *муздáтъ* 'zäumen', Orel, Kursk (Pr.). Nicht zu trennen von *уздá*, *уздáтъ* dass. Das *m*- erklärt Preobr. 1, 568 nicht wahrscheinlich durch Einfluß von *му(н)шмѣк*.

музѣй 'Museum', älter auch *музѣум*. Entlehnt über poln. *muzeum* oder nhd. *Museum* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 162) aus lat. *museum* von griech. *μουσεῖον* 'Musensitz', *μούσειος* 'musisch', *μοῦσα* 'Muse'.

музель 'Moselwein', nur Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 200, später *мозельское вино*. Ersteres kaum über frz. *Moselle* 'Mosel', eher direkt nhd. *Moselwein*.

мўЗОЛИТЬ 'lutschen, saugen', Olon. (Kulik.). Wohl zu *муслить* (s. d.), doch ist das *z* schwierig.

мўЗЫКА 'Musik', seit 1800 (Krylov), s. Ohijenko RFV. 77, 185 ff., daneben *музѣка* dass., heute volkst., auch Puškin (andere Belege Ohijenko RFV. 77, 164 ff.), dafür *музѣка* im 16.—17. Jhdt (Ohijenko RFV. 66, 365), Lex. Peters d. Gr. (Smirnov 200), auch Kotošichin 14. Noch früher aruss. *musikija* (12.—17. Jhdt), *мусика* Kotošichin 173 ff. Die Form *музѣка* stammt über ukr.

poln. *muzyka* aus čech. *musika* von lat. *musica*, griech. *μουσική*. Die anfangs betonten Formen können vermittelt sein durch österr.-d. *Musik* (so 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 162), s. Ohijenko RFV. 77, 188. Dazu: *музыка* 'Fesseln der Häftlinge' (Mel'nikov 5, 182) wohl vom Klirren der Ketten. Dagegen kann *музѣкаты* 'lärmen', Astrach. (RFV. 70, 131) auch lautnachahmend sein.

МУЗЫКА́НТ 'Musiker', zuerst Lex. Peters d. Gr., s. Smirnov 200. Aus nhd. *Musikant* (seit 1570, s. Schulz-Basler 2, 163), von lat. *musicus* 'Spielmann' (Kallio Neuphil. Mitt. 33, 212, Ohmann Neuphil. Mitt. 34, 128 ff.).

мўЗЯ, мўСЯ 'Mündchen, Mäulchen, Küßchen', Pburg (Kinderspr., D.). Viell. durch estn. Kindermädchen vermitteltes estn. *mužu* 'Mund, Kuß', s. Kalima 168, Meckelein 51.

мукá, Acc. *мукý* 'Mehl', ukr. wruss. *muká*, abulg. *мѣка* *āлеуон*, bulg. *мѣчник* 'Mehlkasten' (Mladenov 314), skr. *múka* 'Mehl', sloven. *móka*, čech. *mouka*, slk. *múka*, poln. *mąka*, osorb. *nsorb. muka*. || Ursl. **moká*, ablautend zu **mekъkъ* 'weich' (s. *мѣкѣу*), dazu gehört lit. *minkau*, *minkyti* 'knete (Teig)', *minkštas* 'weich', *mánkau*, *mánkyti* 'drücken, pressen, quälen', *mankštini*, *mankštinti*; *mankštaũ*, *mankštyti* 'etw. weich machen', ahd. *mengen*, asächs. *mengian* 'mengen', griech. *μάσσω* 'knete', *μάκτρα* 'Backtrog', viell. auch aind. *mácatē* 'zermalmt', s. Berneker EW. 2, 42 ff., Trautmann BSl. 184 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 53, Torp 309, Meillet Ét. 254 ff., Brandt RFV. 22, 258.

мўКА 'Pein, Qual', ukr. *múka*, abulg. *мѣка* *бáсанос*, *кóлаσις* (Supr.), bulg. *méka*, skr. *múka*, sloven. *móka*, čech., slk. *muka*, poln. *męka*. || Urslav. **móka*, verwandt mit dem vorigen, s. Berneker EW. 2, 42 ff., Trautmann BSl. 184 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 53, Meillet Ét. 254, Lorentz Archiv 19, 146. Ostslav. Lehnwörter sind lit. *mūkà* 'Marter', lett. *muōka* 'Qual, Pein' (M-Endz. 2, 682 ff.).

мукаp 'theosophische Richtung zur Zeit der Befreiungskriege' (Mel'nikov 9, 166). Aus nhd. *Mucker* 'Anhänger einer ungesunden Frömmigkeit in Königsberg um den Theosophen J. H. Schönherr (1770—1826) und den pietist. Geistlichen J. Ebel (1784—1861).

МУКСУ́Н 'Art Lachs, Salmo Muxun', auch *муцýн*, *максýн*, *моксýн*, Sibirien (D.), Kolyma (Bogor.). Über ostjak. *Ј moksəŋ*, *К moksəŋ*, N. *muxsaŋ muxsaŋ* aus jakut. *muksun*, tob. *muksun* dass., (Radloff Wb. 4, 2174), s. Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 258 ff., Paasonen FUF. 2, 126, Ostjak. Wb. 128, Patkanov Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 500, Karjalainen Ostj. Lautg. 114. Wegen der Beschränkung auf Sibirien u. der Bed. abzulehnen ist die Herleitung aus griech. *μύξων* 'schlüpfriger Meerfisch, Mugil' (Aristoteles), ngr. *μυξῶν* (Hoffman-Jordan 252), gegen Matzenauer 258, Verf. GrslEt. 129 ff. (hier ein unbelegtes **μυξούνι* angesetzt). Davon *муксýнник* 'Spitzname der Einwohner von Tomsk'.

мул I 'Schlamm', Südl. Westl., *муль* f. 'trübes Wasser', Jarosl. auch FIN. *Мулянка* G. Perm, ukr. *mul*, wruss. *mul*, skr. *mūlj* 'alluvio', čech. *mula* 'Schlamm, Regenwasser', poln. *mul* 'Schlamm'. || Viell. urverw.: lit. *maulióti* 'sich beschmieren (beim Weinen)', *mauliótis* 'sich mit Schleim, Schmutz bedecken', ablautend lit. *mūlstu*, *mulaũ*, *mūlti* 'schmutzig werden', *mūlinas* 'rotgelb, lehmig, schmutzig', *mūlvas* 'rötlich, gelblich', *mūlvė* 'Schlamm, Morast', *mūlvyti* 'beschmieren', lat. *mulleus* 'rötlich', s. Buga RFV. 72, 193, Brückner EW. 348. Weiter werden das lat. Wort und die lit. Wörter auf **mul-* zur Sippe von *малѹна* gestellt, s. Walde-Hofmann 2, 122 ff., W. Schulze Kl. Schr. 112, Bezzenberger BB. 16, 217, Petersson PBrBtr. 40, 87. Vgl. *мур* III.

мўл II. G. -a 'Maultier', ukr. *mul*. Wohl über poln. *mul*, čech. *mul* aus ahd. mhd. *mūl* von lat. *mūlus*, s. Preobr. 1, 567. Vermittlung durch mgr. *μολος* dass. ist nicht anzunehmen (gegen Verf. Grsl Et. 130), weil die aruss. Bezeichnung **mъskъ*, **mъskъ* lautete (s. *мекъ*). Auch ist keine alte Entlehnung aus vlat. *mūlus* anzunehmen (gegen Romanski JIRSpr. 15, 121).

мул III., demin. *мулѣк* 'Fisch, Mugil Cephalus' (Pr.). Dial. findet sich für *мулѣк*, *мўлька* f. auch die Bed. 'kleiner Fisch', daher wäre Zusammengehörigkeit mit *моль* f. (s. d.) möglich. Nach Preobr. 1, 567 ff. gehören die Wörter mit *мўлуть* 'trüben' zu *мул* I. Vgl. *омуль*.

мўла 'Mole, Damm' (D.). Viell. über nhd. *Mole* aus ital. *molo*. Vgl. *мол*.

мулѣт 'Mulatte, Mischling von schwarzer und weißer Rasse', über ital. *mulatto*, bzw. span. portug. *mulato* dass. von ital. span. *mulo* 'Maultier', eigtl. 'Bastard', s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 473. Man hat auch arab. *muwallad* als Quelle der roman. Wörter angesehen (s. Littmann 68, Kluge-Götze EW. 402).

мўлИТЬ I 'trüben', zu *мул* I.

мўлИТЬ II 'drücken, reiben', Südl. Westl. Rjazań (D.) auch *мўлеть*, -ею (Pr.), ukr. *mūlyty*, wruss. *mūlic*, skr. *mūljati*, *mūljām* 'zerstampfen' (Trauben), sloven. *mūliti* 'reiben, abstumpfen, Laub abstreifen.' Man vergleicht noch sloven. *mūl*, *mūlast* 'ohne Hörner, bartlos, grannenlos' (Petersson BSl. 58). Unsicher ist der Vergleich mit lett. *maulēt* 'ausfahren', *maules* 'tief ausgefahrenes Fahrgeleise', ablaut. lett. *mūlīt* 'hin u. her bewegend herausreißen', *mūlis* 'Erdwühler', lit. *mūlvyti* 'plagen, quälen', s. MiEW. 204, Kiparsky 49 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *muljan*, *mullen*, mhd. *mūllen*, 'zerreiben, zermahlen', nhd. *Müll* 'trockener Abfall im Haushalt', ags. *myll* 'Staub' (Matzenauer 258), die zu nhd. *Mehl* (s. *молѣть*, *мелю*) gehören, s. Holt-Hausen Aengl. Wb. 228; auch eine Entlehnung aus agerm. *muljan* (Uhlenbeck Archiv 15, 489) ist nicht anzunehmen, s. Kiparsky c. l. Verfehlt ist ebenfalls (gegen Gorjajev EW. 213) die Heranziehung von *молѣть* 'verschneiden' (s. d.).

мулла́ m. 'Mulla', aruss. *molla* (Nikon. Chron. a. 1557, s. Srezn. Wb. 2, 168), neben *molna* (daselbst a. 1519, auch bei Iv. Peresvetov);

aus osman. *kasantat*. *krimtat*. *mulla* (Radloff Wb. 4, 2126; 2197), s. Mi TEL. 2, 127, Littmann 64.

мултаней pl. 'Volk in Indien', nur Chožd. Kotova (ca. 1625) S. 114 (oft), auch *мултанейское царство* 'e. Reich in Indien', daselbst S. 89. Zum Landschaftsnamen *Multan* in Punjab (Vorderindien).

мулындать, замулындать 'trüben, verwirren', Kašin (Sm.). Zu *мўлуть* 'trüben', *мул* I.

мульга́, муньга́, муля́вка 'Rudergriff, runder Knopf am oberen Ende einer Brechstange', Kolyma (Bogor.). Viell. zu *мўлуть* 'drücken, reiben,' weil er Schwielen verursacht (Dal'), s. auch Kalima 169 ff. Vgl. *мылица*.

мум 'e. Bierart', nur Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 200. Aus nhd. *Mumme* 'e. Braunschweiger Bier' (seit 1492, s. Kluge-Götze EW. 402), wie auch nld. *mom*, engl. *mum*.

мўмия 'Mumie, einbalsamierter Leichnam'. Wohl aus nhd. *Mumie*, das über ital. *mumia* auf arab. *mūmijā* zurückgeführt wird, s. Littmann 100, Kluge-Götze EW. 402.

мўмлИТЬ, мўмрИТЬ 'lutschen, langsam, zahnlos kauen', Östl. (D.). auch 'undeutlich sprechen'. Lautnachahmend, wie skr. *mūmljati*, *mūmlati* 'murren', sloven. *mumljāti* dass., čech. *mumlati* 'brummen', kaschub. *mumlac* 'langsam kauen', *mumrzec* 'brummen', osorb. *mumlić*, *mumolić* 'mühsam kauen', nsorb. *mumliš* dass. || Ähnlich: ukr. *mūmraty*, *mūmryty* 'murmeln', r-ksl. *momati*, *momlju* *βεοβεοίω*, sowie mnd. nhd. *munnen*, *munneln* 'undeutlich reden, wie e. Zahnloser kauen', lit. *maumiū*, *maumti* 'meckern, brüllen', s. Berneker EW. 2, 75, Matzenauer LF. 11, 162. Vgl. auch *мѣмлуть*.

муму́ 'Hundenname' (Turgenev), wohl nach dem Stammeln der Taubstummen benannt.

мунга́льский чай 'dickblättriger Steinbrech, Saxifraga crassifolia'. Eigtl. 'mongolischer Thee' cf. älter *Мунгальское царство* 'Mongolisches Reich' (Avvakum 102, 106), s. *монгольский*.

мўнда 'Gründel, Cobitis'. Unklar. Viell. fremd. Der Vergleich mit ahd. *muniwa* 'Elritze' (Matzenauer LF. 10, 349) ist nicht haltbar. Vgl. *мень*.

мунди́р 'Uniform', seit Peter d. Gr., Kantemir, s. Smirnov 200; volkst. *мундер*. Entlehnt aus frz. *monture* 'Ausrüstung', evtl. über nhd. *Montierung* dass. (seit 1685, s. Schulz-Basler 2, 150 ff.), auch *Mundierung* (mit *d* weit verbreitet in den nord. Sprachen, s. Falk-Torp 740), s. Smirnov c. l., ungenau Bulič IORJ. 9, 3, 426. Nicht über poln. *mundur*, das aus nhd. *Montur* übernommen ist (gegen Christiani 37, Preobr. 1. 568), s. Karłowicz 391.

мундкѡх 'Mundkoch', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 200. Aus nhd. *Mundkoch*.

мундшѣнк 'Mundschenk', Peter d. Gr., s. Smirnov 200. Aus nhd. *Mundschenk*.

мундштѹк 'Mundstück, Ansatzstück, auch Stangenzaum, Kandare', zuerst *муштук* 'Stangenzaum' Kotošichin 165; auch Peter

- d. Gr. 1700 (Christiani 50), volkst. *мустук*, Olon. (Rybnikov 1, 357). Wie poln. *munsztuk*, *musztuk* aus nhd. *Mundstück*.
- мўнега, мўняга 'schwacher, träger Mensch', Olon., auch мўнѣга dass., мўня, мўняга 'langsamer Mensch', Arch. (Podv.). Nach Kalima 168 zu мўнить 'langsam kauen oder sprechen'. Dunkel.
- Мунтьянская земля 'Walachei' nur aruss. *muntyjanskij* (Drakula 652 ff., oft) neben *mutyjanskij* (Gagara a. 1634 S. 77), aus rumän. *munteán* 'Bergbewohner, Walache', zu *munte* 'Berg', s. Tiktin Wb. 2, 1021.
- мур I. 'steinerne Mauer', Westl. Südl. (D.), schon Trif. Korobejn. (a. 1584) S. 106; Kurakin, Peter d. Gr. (1704), s. Christiani 45. Über poln. *mur* dass. aus mhd. *mūr* 'Mauer' von lat. *mūrus*, s. Brückner EW. 348. Siehe *муровать* 'mauern'. Vgl. *мурья*.
- мур II. *мурок* 'Wiesengras', Arch., 'Maimonat', Pskov (D.), *мурак* 'niedriges Gras', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 500), *замуреть* 'grün werden' (von Laub), Arch. (Podv.). *мураса* 'Rasen, saftiges Wiesengras', *муроз* 'Rasen, Wiese', Südl. Westl. (D.). || Urverw.: lit. *máuras*, pl. *maurai* 'Entengrün (im stehenden Wasser)', lett. *maĩrs* 'Rasen, Gras ums Haus', *mauragas* f. pl. 'hieracium pilosella', s. Matzenauer LF. 10, 349, Buga RFV. 72, 196 ff., Trautmann BSl. 172, M-Endz. 2, 569 ff., Specht 65 (wo weiter zu *мох*).
- мур III. 'Schimmel', Voron. (D.), čech. *mour* 'Ruß, Qualm', slk. *mūr* dass. || Urverw.: lit. *máuras* pl. *maurai* 'Schmutz, Schlamm' *apmauróti* 'sich mit Schlamm bedecken', ablaut. lit. *mūras* 'durchweichte Erde, Schmutz', *mūrti*, *mūrstu* 'durchweicht werden', *mūrdyti* 'besudeln', lett. *murīt*, *-īju*, *murēt*, *-ēju* 'besudeln', weiter wird verglichen: *мил* 'Schlamm', *мыть*, *мою* 'wasche', md. *moder* 'Moder, Sumpfland, Moor' (aus **muþra-*), s. Buga RFV. 72, 197 ff., Trautmann BSl. 172, M-Endz. 2, 670.
- муравá I. 'saftiges Wiesengras, Rasen', ukr. *muráva*, wruss. *múrova*, aruss. *murava*, bulg. *muráva* (Mladenov 304 ff.), skr. *mūrava* 'Art Meerpflanze', sloven. *muráva* 'weiches Gras, Rasenplatz', zu мур II.
- мурáва II. 'Glasur (auf Steingeschirr)', мур 'Glasurmasse', auch *муром*, *муромь* dass. Wird wie lat. *murra* 'Flußspat bzw. Achatart, Murragefaß, e. Glasimitation', *vasa murrina*, griech. *μόρρῖα* dass. aus dem Iran. gedeutet (wegen Isid. 16, 12, 6: *murrina apud Parthos gignitur*, s. Walde-Hofmann 2, 131), pers. *mori*, *muri* 'Glaskügelchen', s. Walde-Hofmann c. l., Matzenauer 159, Preobr. 1, 568, Lokotsch 121. Früher wollte Mi EW. 204 *мурáва* mit *мураса* I gleichsetzen.
- муравей G. -ья 'Ameise, Formica', dial. *муравель*, -ья, ukr. *muravél*, wruss. *muráška*, aruss. *morovij*, r.-ksl. *mraviji* *μόρμηξ*, bulg. *mráva*, *mravijá* (Mladenov 305), skr. *mráv* G. pl. *mrávī*, sloven. *mrávlja*, čech. *mravenec*, slk. *mravec*, poln. *mrówka*, osorb. *mrowja*, nsorb. *mroja*, polab. *mórvī*. || Ursl. **morvi-* und **morvi* urverw. mit ir. *moirb* dass. (**morvi-*), avest. *maoiri-* m. (**marvi-* oder *mauri-*), aind. *vamri* f., *vamrás* m. 'Ameise', *valmikas* 'Ameishaufen', anord. *maurr* m. (**maura-*), aschwed. *mýr*, *mýra*

- f. (**meuriō-*, **meuriōn-*) lit. *mervà*, *marvà* 'Bremse' (fraglich wegen der Bed.) auch lat. *formica*, griech. *μόρμηξ* sowie *βόρμηξ*, *βόρμηξ* Hesych., s. Trautmann BSl. 170, Festschr. Bezzenberger 168 Walde-Hofmann 1 531, Brandt RFV. 22, 259 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 163, Leskien Bildg 346, Zubatý Archiv 16, 400, Torp 302 ff., J. Schmidt Kritik 29 ff., Berneker EW. 2, 79 ff. Im Russ. wurde **morovej* durch Anlehnung an *мураса* zu *муравей*, s. Berneker c. l., Šachmatov Očerok 153, Thomson 347.
- муравский 'mährisch', älter. russ. *muravskoje sukno po německí bemsъ dukъ* (Srezn. Wb. 2, 195). Zu *Моравия* 'Mähren', *морáвский* 'mährisch'.
- мурáвый 'grün', Novgor., *муровой* 'grasgrün' (D.). Zu мур II, s. Brandt RFV. 22, 261, Mi EW. 204. Ob hierher aruss. *sukno muratъ zeleno* (a. 1640), bzw. *muramnozelenoje* (a. 1582—83), (s. Srezn. Wb. 2, 195) ist unklar.
- мурáстый 'dunkel', s. мурый.
- мурв́анка 'Art Butte' (im W. Meer u. N. Eismeer), Arch. (Podv.). Viell. für *мурма́нка*.
- мýрга 'Erdgrube', Arch. (Podv.). Auch *мурья* 'Erdsplatt, Grube', Vjatka (D.). Wohl mit sekundärem dial. *g* zu *мурья*, s. Kalima RLS. 89, RS 5, 87.
- мýрдать 'knittern, knüllen, quälen', Olon. (D. Kulik.). Wegen der Bed. wohl eher Neubildung zu *мордовать* (s. d.) als aus karel. *murda-* 'brechen', finn. *murtaa* 'zerbrechen, zermalmen', s. Kalima 168.
- мурéна 'Art Seefisch, Muraena'. Gelehrte Entlehnung, wohl über nhd. *Muräne* aus lat. *muraena* von griech. *μύραινα* dass., *μύρος* 'Art Seeaal, Männchen der Muräne', s. Machek Zeitschr. 18, 55 ff., Hofmann Gr. Wb. 208.
- мурзá 'tatarischer Fürst, erblicher Ältester ohne besondere Privilegien seitens der russ. Gesetze', auch Scheltwort 'Tatare, Heide', aruss. *murza*, Afan. Nikit. 26. Über d. Turkotatar. entlehnt; vgl. kirg. *murza* 'Herr, gastfrei', tel. *murza* 'Würdenträger', kasantat. *myrza* (Radloff Wb. 4, 2143; 2196). Die Quelle ist arab.-pers. *emīrzadā* 'Fürstensohn', s. Littmann 105, Mi EW. 205, TEL. Nachtr. 1, 35, Lokotsch 6 ff.
- мурзамéцкий 'heidnisch, tatarisch' (Epitheton von Waffen in der Volksepik; Speer, Säbel), Nordrußl., Voronež (Živ. Star. 15, 6), auch *бурземецкий*, *борземецкий*, *борзоминский*, *бурзаменский* Olon. (Rybnikov Index s. v.). Wohl aus *бусурма́нский*, *басурманский*, kontaminiert mit *мазовецкий* 'masowisch'. Vgl. *марзовецкая шабля*, Smol. (Dobrov.) von poln. *mazowiecki*, apoln. *mazowieski*, s. Savinov RFV 21, 33; viell. hat auf die Formen mit *му* auch *мурзá* einen Einfluß ausgeübt.
- мурзýлка 'kleines, koboldartiges Wesen, kleines Männchen' (als Spielzeug). Ableitung von *мурзá*.
- мýрин 'Neger, Mohr', r.-ksl. *murinъ aιδίωφ* (1076), ukr. *múryn*, ačech. *múřín*, čech. *mouřenín*, poln. *murzyn*. Entlehnt aus ahd. *môr* 'Mohr' von lat. *maurus*, s. Mi EW 204, Kiparsky 249 ff.

мурло -á 'Schnauze, Fratze, Maul', dial. *мурно́*, Tambov (Pr.). Wird gewöhnlich von turkotatar. *murun* 'Nase' (neben *burun* dass.) abgeleitet (Dal' s. v., Gorjajev EW 219) und in der Endung durch Einfluß von *пыло* erklärt (Preobr. I, 569). Unsicher. Viell. onomatopoeet. Bildung. Vgl. das folg.

мурлы́кать 'schnurren (von d. Katze)', auch *мурны́кать* dass. Lautnachahmend, wie osman. tobol. *myrla-* 'schnurren, murmeln', *myr* 'Miauen' (Radloff Wb. 4, 2142). Ähnlich nhd. *murmeln*, lat. *murmurāre*, s. Mi EW. 204, Preobr. I, 570.

Мурман 'Teil der Küste des Nördl. Eismeeres, Bewohner derselben', aruss. *Urmane* 'Norweger' (Laur. Chron.), *Murmanskije Nĕmci* 'Nordleute, kämpfen im Bunde mit den Svejane gegen die Russen' (Žit. Aleks. Nevsk. 35), *Nurmane* 'Norweger' (I. Soph. Chron.). Davon *мурманка* 'Art Pelzmütze', Nordgr. (Rybni-kov), schon Avvakum 114. Durch Fernassimilation aus anord. *Nordmaðr* 'Norweger, Nordmann', mlat. *Nordmanni* (Einhard Vita Car. 15, Liudprand) s. Thomsen Ursprung 49. Davon *Мурманский бере́г* 'Murmanküste', *Мурманск* ON. Schwerlich hierher gehört der Name des epischen Helden *Илья Муромец* s. d., (gegen Chalanskij Etn. Obozr. 60, 178 ff.).

му́рмолка, му́рмонка 'Art Mütze' in Märchen und Liedern. Kaum zum vorigen durch Einfluß von *ермолка* (s. d.). Eher aus letzterem nach Brückner KZ. 45, 294, mit neuem *m* durch Assimilation.

мурова́ть *мурýю* 'mauern', Südl. Westl. (D.), ukr. *murováty*, wruss. *murováć*, aruss. *zamurovano*, *obmurovano*, *otmurovano*, *primurovano* (alles bei Varsonof. (a. 1456) S. 5, 7, 8), *zamurovati* Trif. Korob. 40 (1584). Wohl über poln. *murować* aus mhd. *mûren* 'mauern' oder westslav. Neubildung von *мур* I.

муро́г G. *муро́гý* 'Heuschlag, Wiese, Rasen', *муро́га* 'spärliches, weiches, grünes Heu', ukr. *murih*, *morth* 'Rasen'. Zu *мурасá*, *мур* II. Vgl. lett. *mauragas* pl. 'hieracium pilosella, Mäuseohr, Habichtskraut', s. Buga RFV 72, 197, M-Endz. 2, 569, Specht 216. Hierher evtl. mit Suffixwechsel: *муро́к* 'saftiges Grün, Wiesengegend', Arch. (Podv.).

Му́ром 'Stadt im alten Gebiet von Rjazań', aruss. *Muromъ* (Nestor-Chronik). Nicht zu trennen vom Namen des fi-ugr. Volksstammes *Muroma* (Nestor-Chron.), der mit den Mordwinen verwandt war, s. Setälä SSUF. 1885, S. 93, Donner MSFOugr. 71, 47. Die Stadt heißt auch aruss. *Murovъ* (Synopsis, Kiever Ausg. a. 1674, aserb. Synaxarion a. 1340 nach Sobolevskij RFV 24, 352, Etn. Obozr. 5, 230 ff.), dessen *v* nach S. durch Einfluß von *Муровец* Insel bei Kiew und evtl. *Morovijъskъ* ON. zu erklären ist. Mit dem ON. in Verbindung gebracht wird der Name des epischen Helden *Илья Муромец*, der in älteren Aufzeichnungen auch *Муровец* heißt, finn. *Muurovitsa* (s. Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2, S. 120, Vs. Miller Etn. Obozr. 12, 130). Abzulehnen ist die Deutung als Nordmann, Normanne (s. *Мурман*). Bedenklich die Anknüpfung an tscherem. *murĕm* 'singe', *murĕ* 'Gesang' (Kuznecov Etn. Obozr. 86, 223 ff.).

мурýгий 'gesprenkelt, getigert (dunkel auf farbigem Grund)', Mel'-nikov, Šolochov, *мурýг*, *мурýга* (L. Tolstoj: *мурýгий кобѣль*), ukr. *morúhyj*, *murúhyj*. Aus **morogъ* zu poln. *morąg* 'dunkler Streif, bunt gestreift, gestreiftes Tier' (Hund), sloven. *marôga* 'Fleck, Mal'. || Gehört zu *марáть* (s. d.). Das erste *u* ist russ. sekundär aus *o* entstanden, ähnlich bei *мурасѣй*. Unwahrscheinlich ist die Urverwandtschaft des russ. Wortes mit griech. *ἀμαυρός*, *μαυρός* 'dunkel' (gegen Mladenov 308). Vom russ. Wort zu trennen sind: bulg. *murg*, *murgáv* 'dunkelbraun', skr. *mūrgast*, *mūrgovast* 'olivengrün', rumän. *murg* 'braun', alb. *murk*, *murgu* 'dunkel', die im Slav. fremd sind; vgl. dazu Mi EW. 204, G. Meyer Alb. Wb. 292, Meyer-Lübke Rom. Wb. 35 (mit Liter.).

мурýн auch *бурýн* 'scherzhafte Bez. für Nase', Ostružl. (D.). Aus kirg. tel. schor. *murun* 'Nase, Schnauze' (Radloff Wb. 4, 2193). Vgl. *бурýн* II.

мурунды́к 'Nasenpflock der Kamele', Kirgisen-G. (D.). Aus kirg. *murunduk* dass. zu *murun* 'Nase' (Radloff Wb. 4, 2193). Siehe *бурунды́к*.

мурча́ть 'brummen' (von Bären). Wohl schallnachahmend wie *мурлы́кать*. Ältere Bildungen ähnlicher Art sind poln. *mrucac*, *mruczeć* 'brummen' neben sloven. *mīčati* 'knurren, brummen', poln. *markotać* 'brummen', *markot* 'Brummen', s. Mi EW 204, Preobr. I, 570, Petersson Vgl. sl. Wortst. 39.

му́рый, смýрый 'dunkelbraun', *мурáстый* 'wellig gestreift', čech. *moura* 'graue (braune) Kuh'. || Urverw. mit griech. *ἀμαυρός* 'dunkel', arkad. *μαῦρος*, mgriech. *μαῦρος* 'dunkel, schwarz', s. Zupitza BB. 25, 101, Prellwitz 231. Dazu will Buga RFV 72, 197 auch *мур* II 'Wiesengras' stellen, ebenso Petersson KZ 47, 280 ff. Siehe *смýрый*.

мурья́ f. 'elende Hütte' (Leskov), *мурьѣ* n. dass. (D.). 'Grube, Schacht', Nižn., *мурья́* 'Schornstein', Kazań (D.). Viell. Ableitung von *мур* 'Mauer'. Vgl. osorb. nsorb. *murja* 'Mauer' aus mhd. *mûre* 'Mauer', s. Bielfeldt 202, Räsänen Liber Semisaec. 362. Herleitungen aus dem Osten (tschuwass. *muřja* 'Schornstein', s. Kalima MSFOugr. 52, 89 ff. oder osman. *bory*, *bury* 'Rohr, Horn', s. Mi T El. 1, 266, Nachtr. 1, 16) sind bisher nicht von Erfolg gewesen. Das finn. *murju* 'Hütte, Versteck' ist nach Kalima c. l. russ. Lehnwort.

мусáла pl. n. 'Kinnladen', auch 'Schlitten', Kursk (D.). Unklar. Vgl. *мысáлы*.

мусáт G. -a 'Wetzstahl', Samara, Simb. (D.), ukr. poln. *musat*. Entlehnt aus osman. *masad* dass., s. Matzenauer 260, Mi EW. 184, Preobr. I, 571.

мусѣвнѣй 'mosaik-', entlehnt über nhd. *musivisch*, *musiv* dass. (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 155) oder direkt aus lat. *mūsivus* von griech. *μουσεῖος*, s. *мозáика*.

мусикия 'Musik', ksl. aruss. *musikija* (vom 12.—18. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 77, 168). Aus griech. *μουσική*. Dafür später *мýзыка* (s. d.).

Мусин-Пушкин 'Familiennamen'. Vom turkotat. PN. *Musa*, osman.-arab. *Mūsā*, s. Wensinck-Kramers Handwb. des Islam 546 ff. Siehe auch *пушка*.

мусинг 'ringförmige Umwicklung eines Stages oder einer Kabelaring', seew. Aus ndl. *muizing* dass., s. Meulen 137. Vgl. nhd. *Maus* dass.

мусить 'müssen', Westl. Südl. (D.), auch F. Prokopovič (s. Smirnov 201), ukr. *músiť*, wruss. *músić*. Über poln. *musieć* dass. (schon 14. Jhdt.), čech. *museti* aus ahd. *muozan* 'müssen', s. Brückner EW. 348, Mi EW. 205.

мусия 'Мосаик', veralt., ksl. aruss. *musija* (Chožd. Ig. Daniila 16 ff., Anton Novgor. 18). Aus griech. *μουσειον*, s. Verf. Grsl Et. 131, Matzenauer 260, Preobr. 1, 517. Vgl. *мусивный*.

мускарадный 'unansehnlich, schlecht', Pskov (D.), auch *москородный, мошкородный* dass., Nizn.-Novg. Wird aus frz. *mascarade* (Korsch Archiv 9, 655) oder osman.-arab. *maskara* 'Gespielt' (Mi T El 2, 123) hergeleitet. Siehe *маскарад*.

мускатель m. 'Muskateller Wein', älter *мушкатель* Morsk. Ust. a. 1724, s. Smirnov 201. Die Form mit *s* aus ital. *muscatello*, die mit *š* über poln. *muszkatela*, bzw. dessen Quelle, nhd. *Muskateller*, älter *muscatel* (14. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 165). Siehe *москотельный*.

мускатный s. *мушкатный*.

мускул 'Muskel', gelehrte Entlehnung aus lat. *musculus* von *mūs* 'Maus'. Siehe *мышь*.

мускус 'Moschus', aruss. *muskusъ* (Afan. Nikit. 23), aber auch *м(ъ)skusъ, moskosъ* (s. Unbegaun 110) über lat. *muscus*, bzw. gr. *μόσχος* dass., das über pers. *mušk* 'Bibergeil' auf aind. *muskás* 'Hode', als 'Saft aus dem Beutel des Moschustieres' zurückgeht, s. Littmann MW. 16, Kluge-Götze EW 400, Hofmann Gr. Wb. 206.

муслин 'Musselin, baumwollenes Gewebe', aus frz. *mousseline*, bzw. nhd. *Musselin*, älter ital. *mussolina* von *Mosul* am Tigris, s. Littmann 93, Kluge-Götze EW. 404 ff. Dazu: *муслиндин* Ladoga (Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 403, wo aus frz. *mousseline de lin* erklärt).

муслить *муслю* 'lutsche, begeifere', *мусякать* dass. *мусолить* id., *мусяк* 'unsauberer Mensch', daneben wruss. *mosólic* 'schlucken, beschmieren, begeifern'. Die älteste Lautform steht nicht fest. || Viell. urverwandt mit griech. *μύδος* m. 'Nässe, Fäulnis', *μυδάω* 'bin faul, feucht', *μύζω* (**μύδιω*), *μυζάω* 'saugt', aind. *mudirás* m. 'Wolke', mir. *muad* 'Wolke' (**moudo-*), ndl. *mot* 'feiner Regen', nhd. *Schmutz* (zur Sippe Hofmann Gr. Wb. 206). Weiteres s. u. *мыть*. Lautlich schwierig ist die Zusammenstellung mit griech. *μύξα* 'Schleim', *ἀπομύσσω*, att. *-μύττω* (**μυκίω*) 'schneuze', lat. *mūcus* 'Schleim, Rotz', ir. *mocht* 'weich, mild', skr. *mūkljiv* 'feucht' lett. *mukls* 'sumpfig' (Petersson BSl. 42). In **mouksl* - müßte Schwund des *ks* erwartet werden. Als lautnachahmend wird die russ. Sippe angesehen von Preobr.

1, 571. Hierher gestellt wird mitunter *муслим* 'Rotznase, Tölpel', das Korsch Archiv 9, 657 von arab.-osman. *muslim* 'Moslem' herleitet.

мусокая вода 'salziges Seewasser', Arch. (Podv.). Vgl. *мýслить* und *мýзга*.

мусóлить s. *мýслить*.

мýсор G. -a 'Kehricht, Schutt, Müll'. Von **mouds*- weitergebildet. Urverw.: griech. *μύσος* n. 'Besudelung, Befleckung', *μυσάρος* 'ehelos', air. *mosach* 'unrein' (**mudsāko-*), nhd. *mußig* 'schmutzig' (zur Sippe Hofmann Gr. Wb. 209). Weiteres s. unter *мýслить*. Nach Preobr. 1, 571 soll *мýсор* zu *бýсырь, бýсор* gehören, was lautlich schwierig ist. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus dän. *mur* 'Mauer' u. *skurv* 'Schorf' (Korsch bei Preobr. 1, 571).

муссóн 'Monsun', über frz. *mousson* aus portug. *moução* bzw. span. *monzon* von arab. *mausim* 'Jahreszeit', s. Littmann 97, Gamillscheg EW. 627, Matzenauer LF. 10, 350.

муст 'Most' (D.), viell. über nhd. *most, must* oder nhd. *Most* von lat. *mustum*. Siehe auch *мост* II.

мусульмáнин pl. -áне 'Muhammedaner', entlehnt aus kasant. kirk. *musulman* (Radloff Wb. 4, 2205 ff.), osman. *musliman*, pers. *musulmán* von arab. *muslim*, s. Littmann 61, Mi EW. 205, TEL. 2, 132. Vgl. auch *басурмáн*.

мусьé undekl. 'Herrchen, Stutzer', auch *мусью, мусьяк, мусяк* 'Stutzer, Erzieher, Gouverneur', Veralt.; Umgestaltungen von frz. *monsieur* 'Herr'.

мусьлентáть '(vor Schreck) lachen u. brüllen, hysterisch werden', Tobol'sk-G. (Äimä). Aus wogul. *mušli* dass., s. Kannisto Mikola-Festschr. 422 ff.

мýся 'Куз', s. *мýзя*.

мутикáшки pl. 'Kaulquappen', Olon. (Kulik.). Aus finn. *mutti* dass., *mutiainen*, s. Kalima 168, wohl angeglichen an Bildungen wie *букáшки, таракáшки*.

мутíть, *мучý* 'trüben, umrühren (e. Flüssigkeit)', ukr. *mutýty*, wruss. *mućić*, abulg. *mōtiti, mōšto, mōštati* *тара́ттев* (Supr.), bulg. *mēt'a*, skr. *mūtiti, mūtim*, sloven. *mōtiti*, čech. *moutiti*, slk. *mútit'*, poln. *mącić*, osorb. *mućić*, nsorb. *muśis*. || Urverw.: aind. *manthayati, māthayati* 'schüttelt, rührt, läßt rühren', *mathnāti, mánthati, máthati* 'schüttelt, rührt, quirlt', avest. *mant-* 'rühren' (Bartholomae Air. Wb. 1135), lat. *mamphur* 'e. Stück der Drehbank' (aus osk. **manfar*), lat. **mandar* in frz. *mandrin* 'Formeisen' (Meyer-Lübke Roman. Wb. 431), anord. *mōndull* 'Drehholz', ablaut.: lit. *mentūris, mentūrė* 'Quirl'; zu trennen ist gr. *μόθος* 'Kampfgetümmel', s. Berneker EW. 2, 44 ff., Trautmann BSl. 181 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 212, 215, Meillet-Vaillant 23. Ablaut in *мятý, мятэж*.

мутóвка 'Quirl', čech. *moutev* 'Stößel', apoln. *matew* G. *matwi* 'Quirl' aus **mōty* G. -ve. Zu *мymúть* vgl. Meillet Ét. 270, Trautmann BSl. 181 ff., Specht KZ. 62, 256; 64, 13.

мутóвриться 'sich trüben', Kaluga (RFV. 49, 333). Zu *мутúть* 'trüben' und *время* 'sieden, wallen'.

мутúзиться 'säumen, zögern, sich aufhalten', Astrach. (RFV. 70, 131). Zu *мотоуза* 'Fessel'.

мúфель 'Muffel' (in Probieröfen). Aus nhd. *Muffel* oder wie dieses aus frz. *moufle*, s. Matzenauer LF. 10, 348, Meyer-Lübke Rom. Wb. 470.

мúфта 'Muff', entlehnt viell. aus ndl. *mouwtje* vom *mouw* 'Ärmel' nach Matzenauer LF. 10, 348. Andere denken an früh-nhd. *Muffel*, zu *Muff* (s. Kluge-Götze EW. 401), woher **mufla* zu erwarten wäre, s. Preobr. 1, 572, Gorjajev EW. 219. Analogische Umgestaltung nach *бýхма* (so Preobr.) ist wegen der abweichenden Bedeutung zweifelhaft.

мúфти 'Mufti (muhammedanischer Oberpriester)', viell. über nhd. *Mufti* aus arab. *mufti* 'Erklärer des muhamm. Rechtes', s. Littmann 71, Lokotsch 120.

мúха 'Fliege', ukr. wruss. *múcha*, aruss., abulg. *mucha* *мѹѡа* (Supr.), bulg. *muchá* (Mladenov 308), skr. *mūha*, sloven. *mūha*, ačech. *múcha*, čech. *moucha*, slk. *mucha*, poln. *mucha*, osorb. nsorb. *mucha*, polab. *mäuchó*. Ablaut zu **mъška* (s. *мошка*), vgl. Trautmann BSl. 191, M.-Endz. 2, 673, Pedersen IF. 5, 34.

мухлевáть 'betrügen', Čerep. (Gerasim.), Vlad. Rjazań, Westl. (D.), auch *мухловáть*, *махлевáть*; *мухлять* dass. Tver' (D.). Wohl aus rotwelsch-d. *moheln* 'beschneiden, Spielkarten durch Einschnitte bezeichnen' (woher nhd. *mogeln*) von hebr. *māhal* 'beschneiden, den Wein verfälschen', s. Littmann 52, Kluge-Götze EW. 396.

мухлúть 'rauh machen', Pskov, Tver' (IORJ. 1. 309), *мухлúстый* 'rauh', ibid., wohl ablaut. zu **mъchъ* 'Moos' (s. *мох*), sowie bulg. *múchъl* 'Schimmel'. Dagegen *мухлóвка* 'Zauberin', Vjatka (D.), trotz der Parallele *космáтка* 'Hexe' (Zelenin Tabu 2, 112) kaum hierher, sondern eher zu *мухловáть*, *мухлевáть* (s. d.).

мухлúть s. *мухлевáть*.

мухóриться 'sich verfinstern', Arch. (Podv.). Etwa zu *мох*?

мухóртый, мúхрый 'braun mit gelblichen Flecken (von Pferden)' auch 'unansehnlich, mager', *мухóрт*, *мухóрта*, *мухóрто* (Pr.) Viell. zu *мох* (Gorjajev Dop. 2, 25). Andere suchen darin **рътъ* (s. *пот*), s. Mi EW. 185, Preobr. 1, 573. Nach Sobolevskij IRJ. 2, 172 soll Verwandtschaft bestehen mit *тъмохортый* 'dunkelgrün'. Unklar.

мухойр G. -a 'altes asiatisches, mit Wolle gemischtes, baumwollenes oder halbseidenes Zeug' (zuerst Inventar Ivans IV, a. 1582—83, s. Srezn. Wb. 2, 197 ff.). Aus osman.-arab. *muḥajjar* 'Stoff aus Ziegenhaar', woraus nhd. *Macheier*, poln. *muchair*, frz. *moire*, s. Matzenauer 258, LF. 11, 343, Mi TEL. Nachtr. 2, 177, Lokotsch 120, Gamillscheg 620, Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 85.

мухрыга 'unordentlicher, unsauberer Mensch', *мухрыжник* 'Gauner', Pskov, Tver' (D.). Beziehung zu *мухлевáть* ist wegen der Bed. wahrscheinlich. Schwierigkeiten macht das *r*.

мúчить, мúчу 'peinigen, quälen', ukr. *múčyty*, abulg. *мѹчѹти дама́сѹи*, *мѹчѹти бѹсѹнѹи*, *мѹчѹти* (Supr.), bulg. *mъča* 'quäle' (Mladenov 314), skr. *mūčiti*, čech. *mučiti*, slk. *mučit*, poln. *męczyć*. || Urverw.: lit. *mánkyti*, *mánkau* 'drücke, presse, quäle', asächs. *mengian* 'mischen', griech. *μάσσω* 'knete Teig', s. Trautmann BSl. 184 ff., Hofmann Gr. Wb. 191, Boisacq 613. Siehe auch *мýка*.

мучú 'trübe', s. *мутúть*.

мúшан 'tscheremissischer Zauberer' (D.). Aus bergtscherem. *mužan* dass. (Ramstedt 80).

мúшели pl. 'Art Austern a. d. Murmanküste', Arch. (Podv.). Aus dän. norweg. *mussel* 'Muschel', von mnd. *mussel(e)*, ahd. *muscula*, lat. *musculus*, s. Hellqvist 670.

мúшка 'Schönheitspflasterchen', aus frz. *mouche* dass. und 'Fliege', s. Matzenauer 260.

мúшкарь m. 'hölzener Hammer', Astrach. (D.). Das kalmück. *muškar*, *muškūr* 'Drehholz, womit die Karrenladung fester angebunden wird': *muškū* 'gedreht' (Ramstedt KWb. 169 ohne das russ. Wort) paßt nicht in der Bed. Eher zu *мýшкель* (s. unten).

мушкáтный 'Muskat-', *мушкáтный опéх* 'Muskatnuß', älter *moškatz* (Afan. Nikit. 21), *muškatec* (Domost. Zabel. 123, K 46), *muškatnoje pitije* (Jona (a. 1649) S. 80). Über poln. *muszkat*, čech. *muškát* aus mhd. *muscāt* von mlat. *muscātum*, s. Mi TEL. Nachtr. 2, 175, Kluge-Götze EW. 404. Vgl. *мо́скомъ*, *мо́ско-тúльный*.

мúшкель 'großer Holzhammer', aus ndl. *moskuil* dass., woher wohl auch, mit Suffixtausch, *мýшкарь* dass., s. Meulen 136, Matzenauer LF. 10, 350.

мушкét 'Muskete' (Gogol'), schon Kotošichin 102, ukr. *muškét*. Wohl über poln. *muszkiet* aus nhd. *Musket(e)* (16. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 166), von frz. *mousquet* 'Luntengewehr', ital. *moschetto*, eigtl. zu mlat. *musca* 'Fliege, Wurfgeschöß', 'wie mit Fliegen gesprenkelter, rascher Sperber', s. Gamillscheg 626, Kluge-Götze 404, Unbegaun RES. 15, 232.

мушкетёр 'Musketier', Koll. *мушкетерия* 'Musketiertruppe', Peter d. Gr., s. Smirnov 201, auch *мушкетер* 18. Jhdt (Chodasevič Deržavin 23). Aus frz. *mousquetier* bzw. nhd. *Musketierer*, älter *Musquatierer* (Schulz-Basler 2, 166). Das Koll. aus frz. *mousqueterie*.

мушкетóн 'Halbflinte, Stutzbüchse' (18. Jhdt, Mel'nikov 2, 259), zuerst *мушкатон* Ustav Morsk. a. 1724, s. Smirnov 201. Aus frz. *mousqueton* 'Karabiner': *mousquet* (s. *мýшкель*).

мушмулá 'Crataegus pyracantha, Mispel', zuerst aruss. *musmala* dass., Zosima (a. 1420) S. 29. Über osman. *mušmula* dass. aus

- griech. *μέσπιλον* 'Mispel', s. Mi EW. 198, TEL. 2, 130, Korsch Archiv 9, 657, G. Meyer Türk. St. 1, 33.
- муштарда 'Senf', veralt., zuerst Pufendorf-Übers. a. 1718, s. Smirnov 201. Über poln. *musztarda* dass. aus ital. *mostarda*.
- МУШТАТЬ 'wissen, verstehen, sich erinnern', Olon. (Kulik.). Aus lüd. *muštada* 'sich erinnern', weps. *muštan* Infin. *muštta* 'verstehen', s. Kalima 168 ff.
- МУШТРОВАТЬ, *муштрѣю* 'drille', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 201, *мѣштра*, *муштровка* 'Drill', über poln. *musztrować* dass. aus nhd. *mustern*, *Muster* von mlat. *monstra*, ital. *mostra* 'Probe-(stück)', s. Korsch Archiv 9, 656, Brückner EW. 349, Kluge-Götze EW. 405, Preobr. 1, 573.
- МУЩІНА 'Mann' aus **možьščina* zum Adj. **možьskъ* (*мужскѣй*, *муж*), wie *жєничина* zu **ženьska*, s. Sobolevskij Lekcii 111.
- МУЭДЗІН 'Ausrufer der Gebetzeit bei den Muhammedanern'. Aus arab.-osman. *muāzzin* 'Muezzin, Gebetruf' (Radloff Wb. 4, 2170), s. Mi T EL. 2, 129, Littmann 62.
- МХА́ 'e. Getreidekrankheit', aus **mъcha* zu *мох*, urverw. lit. *mūsos* 'Schimmel', s. Buga RFV. 72, 198 ff.
- МЦЕНСК 'Stadt im G. Orel', volkst. *Омценск*, dazu: *Меуна* 1. Nbf. der Oka, G. Orel, 2. Nbf. der Svapa, G. Kursk (Maštakov Dnepr 220). Die Einwohner von M. heißen *Меснјане* a. 1666 (Šachm. Očerk 248). Der Flußname aus **Мътна* oder **Мъдъсна*, vgl. *Медесна* Fluß im G. Vitebsk, s. Sobolevskij RFV. 64, 185, IORJ 27, 263. Vgl. finn. *määhnä*, *mähnä* 'Fischlaich', karel. *mähnä*, lüd. *mädähn* 'Rogen' (über die Sippe s. Toivonen FUF. 19, 200).
- МЧА́ТЬСЯ *мчусь* 'eile', *мчатъ* 'jagen', ukr. *mčáty*, aruss. *umъčati* 'schnell fortschleppen', *romъčati* 'entführen', abulg. *mъčati*, skr. *dōmčati se*, *dōmčām se* 'etwas erwischen', ačech. *mčieti* 'tragen, schleppen, ziehen', zu -*мкнуть*. || Urverw.: lit. *munkù*, *muকাই*, *mùkti* 'entkommen, entwischen', lett. *mukt*, dass., ablautend lit. *maùkti*, *maukìù* 'ziehen', aind. *muñcāti*, *mucāti* 'macht frei, rettet, befreit', weiteres s. unter -*мкнуть*, vgl. Buga RFV. 72, 198, Leskien Bildung 303, Trautmann BSl. 189 ff., M.-Endz. 2, 663, Matzenauer LF. 11, 161 ff., Fraenkel Balt. Spr. 38.
- МША 'katholische Messe', West. Südl., auch Kurakin, s. Smirnov 201, ukr. wruss. *mša*, čech-aksl. *mъša* (Kiewer Blätter, Wenzel-Leg.), skr. westl. *māša*, čech. *mše*, slk. *omša*, poln. *msza*, osorb. nsorb. *mša*. || Entlehnt über ahd. *missa*, *mëssa* oder direkt aus lat. *missa* 'Messe', s. Mi EW. 209, Boháč LF. 35, 432, Rudolf Zeitschr. 18, 267 ff., Holub-Kopečný 234.
- МШЕЛ 'Vorteil, Gewinn', kirchl., aruss. ksl. *mъšelъ* αἰσχροὺν κέρδος, ablaut. viell. *обмшхнѣтьсѣ* 'sich irren', vgl. aber Korsch Archiv 9, 656. || Urverwandt: aind. *mišam* 'Betrug, Täuschung', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 225, Pedersen IF. 5, 41. Nicht hierher gehört lett. *misēt* 'verfehlen', dessen Bed. durch mnd. nhd. *missen* beeinflusst ist (s. M.-Endz. 2, 635 ff.), sonst lett. *misēt* 'verwirren, mischen', lit. *mišti* 'in Verwirrung geraten' zu *меши́ать*, *месі́ать*, s. M.-Endz. 2, 551; 636.

- МШЕННИК, МШАНИК 'Keller zum Überwintern der Bienen', volkst. *амшаник* (Turgenev) zu **mъšanъ* Adj. von **mъchъ* 'Moos', weil der Keller mit Moos ausgelegt ist, s. Preobr. 1, 574, Gorjajev EW. 220.
- МШІ́ТЬСЯ 'scheinen, einem vorkommen', Vologda (D.). Wohl zu der Sippe von *мечта́*, *миза́тъ* (s. d.), r-ksl. *mъštati* φαντάζεσθαι (Greg. Naz.), s. Iljinskij IORJ. 23, 2, 184.
- МШІ́ЦА 'Mücke', Kostroma (D.), ksl. *mъšica*, čech. *mšice* 'Blattlaus', poln. *mszyca* dass., nsorb. *pšyca* 'Mücke', zu *мошка*, s. Mi EW. 206, Trautmann BSl. 191.
- МЫ N.pl. 'wir', ukr. wruss. *мы*, abulg. *мы ѱμεѣс* (Supr.), bulg. *mi* skr. *mī*, sloven. *mī*, čech. slk. poln. *my*, osorb. nsorb. *my*. || Urverw. mit lit. *mēs*, lett. *mēs*, apreuss. *mes*, armen. *mek'*, s. Meillet Introd. 335, Hübschmann 474, M.-Endz. 2, 620 ff. Daneben liegt aind. *vay-ām* 'wir', avest. *vaēm*, got. *weis* 'wir', ahd. *wir*, hettit. *wēš*, s. Meillet c. 1., Hujer LF. 45, 192 ff. Letzterer will die Formen mit *m-* durch Einfluß der Verbalendung -*mes*: -*mos* erklären (griech. dor. -*μεс*, aind. -*mas*, alat. -*mos*). Die Endung von **my* wohl durch Einfluß von *вы* (s. d.) sowie vom Acc.pl. aruss. abulg. *ны* (s. *ны*), vgl. Meillet c. 1.
- МЫЗ 'angehauene Stelle am Ende e. Balkens'. Soll nach Iljinskij Festschrift Vs. Sreznevskij 34 zu *мыс* gehören.
- МЫ́ЗА 'Landgut, Meierei', seit 1701, Šeremetev u. a., s. Smirnov 201, Christiani 50 ff. Aus estn. *mõiz* G. *mõiza* 'Hof, Landgut', wotisch *mõiza*, liv. *moiz*, finn. *moisio*, s. Mikkola Berühr. 55, Kalima 169, Thomsen SA. 4, 468 ff. Liv. oder estn. Lehnwort ist lett. *muīza* dass., s. M.-Endz. 2, 662.
- МЫ́ЗГАТЬ I, -*аю* 'schweife umher, gleite, rutsche (auf dem Eise)'. Viell. Neubildung zu *мыка́тъ* nach Preobr. 1, 574.
- МЫ́ЗГАТЬ II, -*аю* 'belle, pfeife', Olon. (Kulik., auch Rybnikov). Zu *мыка́тъ*; Bildung wie beim vorherg.
- МЫ́КАТЬ 'rauben', *замыка́тъ* 'verschließen', *примыка́тъ* 'sich anschließen', *отмыка́тъ* 'öffnen', *смыка́тъ* 'zusammenschließen', ukr. *mykáty*, aruss. *umykati* 'entführen', ksl. *mykati* διατρέχειν, skr. *mīcati* 'bewegen', sloven. *mīcati* 'bewegen, rücken', *mīkati* 'zuckende Bewegungen machen', poln. *potykać* 'bewegen', *zamykać* 'schließen'. Zu *мкнуть*, *мчатъ*.
- МЫ́КОСЬ-НА́КОСЬ 'schief und krumm', Kolyma (Bogor.). Zu *на* + *косо́й*. Dazu Reimwort *мы-ко́сь* viell. angelehnt an das vorige.
- МЫ́ЛИТЬ 'betrügen, hindern, scherzen', ukr. *mýlyty* 'irren', wruss. *mýlo* 'Fehler', čech. *mýliti* 'verwirren', slk. *mýlit'*, poln. *mylić*, osorb. *mylić*, nsorb. *myliš*. || Man vergleicht gewöhnlich lett. *muldēt* 'verworren reden', s. Mi EW. 207. Unsicher.
- МЫ́ЛИЦА, МЫ́ЛЬЦА, МЫ́ЛЬГА 'Rudergriff', Arch. (Podv.), soll aus estn. *mõla* 'Steuerruder', karel. *mela*, finn. *mela* entlehnt sein, nach Weske bei Kalima 169 ff. Dagegen spricht das ukr. *mýlyca* 'Holzkrücke', *mylin* 'Griff einer Handmühle', poln. *mulica* 'Griffholz am Hakenpflug', s. Kalima c. 1., sowie *мульга́*, *муньга́*.

МЫЛО 'Seife', ukr. wruss. *mýlo*, ksl. *mylo*, skr. *mīlo*, sloven. *mīlo*, čech. *mýdlo*, poln. osorb. *mydło*. Urslav. **mydlo* zu *мыть*. Aus altpleskau. **myglo* entlehnt ist estn. *mugl*, *mogl* G. *mugla*, *mogla*, vgl. Ojansuu Eesti Keel 1922 S. 139, Verf. RS. 6, 185, Eesti Keel 1938 S. 164 ff., Kalima FUF. 29, 87.

МЫРГАТЬ 'schnaufen', Arch. (Podv.), *мыргнуть* 'wortkarg antworten, brummen', Pskov, *мырнуть* 'hinwerfen (Worte), ungern antworten'. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 338 zu *маргать*. Vgl. aber *мыркнуть*.

МЫРДА 'Schnauze' will Petersson BSl. 43 aus *морда* durch Einfluß von *мыряться* 'weinen, trauern' erklären. Es könnte aber auch eine expressive Umgestaltung von *морда* mit pejorativem *y* sein.

МЫРІТЬ: *вода мырым* 'das Wasser wird (vom Winde) gekräuselt', Olon. (Kulik.), Kolyma (Bogor.). Unklar. Nicht zu *мырнуть* 'tauchen', *мырять* dass., Nordgr., Mittelgruss., die von Obnorskij Slavia 11, 52 durch Dissimilation aus *нырнуть* erklärt werden.

МЫРКНУТЬ 'brummen, undeutlich singen', *мамыркнуть* 'piepsen, den Mund öffnen', ukr. *myrknuty* 'brummen', wruss. *myrknuc* dass. Wie ukr. *morknuty* 'brummen' lautmachend. Vgl. Šachmatov IORJ. 7 2 337 u. oben *моркотать*.

МЫС G. -a 'Vorgebirge, Landzunge', *каменный мыс* bei Arsen. Suchan. 118 (1651), wruss. *mys* 'Ecke (e. Tisches), Winkel'. Unklar. Der Vergleich mit aind. *mukham* 'Schnauze', griech. *μυχός* 'innerster Winkel, Hintergrund', armen. *мхет* (**мухет*) 'tauche' (Bugge KZ. 32, 20, Uhlenbeck Aind. Wb. 226 ohne das russ. Wort) ist lautlich bedenklich. Die Zusammenstellung mit griech. *ἀρύσσω*, att. *ἀρύττω* 'ritze, kratze', *ἀρυχή* 'Riß', *ἀρυκαλαίαι ἀκίδες τῶν βελῶν* Hesych., lat. *mucro* m. 'scharfe Spitze' (Iljinskij Festschr. Vs. Sreznevskij 33 ff.), lit. *mūšti*, *mūšu* 'schlage' ist begrifflich nicht einleuchtend (dazu Walde-Hofmann 2 117 ff., Hofmann Gr. Wb. 16, Boisacq 17).

МЫСАЛИ pl. 'Kinnbacken, Schlitten', Kursk. neben *мысалы* pl. dass. Fraglich ist Iljinskij's c. 1. Vergleich mit *мыс*.

МЫСЛЕТЬ 'Art Muster auf Stoffen', nur aruss. *myslět* (Boris Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 2, 218). Nach letzterem vom Buchstabennamen aruss. *myslěte*, *myslite* für *М*.

МЫСЛИТЬ, *мыслю* 'denke', ukr. *mýslyty* 'denken, meinen', abulg. *mysliti*, *mysljо* βούλεσθαι, φρονεῖν (Supr.), bulg. *misl'a*, skr. *mīsliti*, *mīslim*, sloven. *mīsliti*, *mīslim*, čech. *mysliti*, slk. *mysliet*, poln. *mysleć*, osorb. *myslić*, nsorb. *mysliś*. Denominativum von *мысль* f. -u 'Gedanke', ukr. *mysl'*, aruss. abulg. *mysl'* f. *διάνοια*, λογισμός (Cloz., Supr.), bulg. *miszl* (Mladenov 299), skr. *mīsaō* G. *mīslī*, sloven. *mīsal* G. *mīslī*, čech. *mysl*, slk. *mysel*, poln. *myśl*, osorb. nsorb. *mysl'*. Häufig in PN. aruss. *Peremysl'*, *Osmomysl'*, *Dobromysl'* (Mi EW. 208). || Urverw.: lit. *maudžiū*, *maudžiaū*, *maūsti* 'sehnlich verlangen, sich sehnen nach etw.', *āpmaudas* 'Verdruß', got. *gamaudjan* 'erinnern', *ufar-maudei* f. 'Vergessenheit', griech. *μῦθος* m. 'Rede', *μῦθεομαι* 'rede, unterhalte mich,

sage, überlege', mir. *smūainim* 'denke' (**smoudniō*), npers. *mōye* 'Klage' (*y* aus *d*), *must* 'Klage', s. J. Schmidt Vok. 1, 178, Pedersen Kelt. Gr. 1, 113, Trautmann BSl. 171 ff., Meillet Ét. 416.

МЫСТЫ, МЫЧТЫ pl. 'Lederstrümpfe', Terek-G. (RFV. 44, 99). Entlehnt wie bulg. *mest* 'Filzschuh' aus osman. *mest* 'Socke, leichter türk. Schuh' (s. Mladenov 295).

МЫСЬ 'Eichhörnchen', Pskov (D.). Nach Potebnja RFV. 4, 184 Dialektform für *мышь*.

МЫТ 'Durchfall der Tiere', Rjazań (RFV. 28, 59). Urverw.: aind. *mūtram* 'Harn', weiter zu *мыть*, s. W. Schulze Kl. Schr. 113.

МЫТАРЬ m. 'Zöllner, Zolleinnehmer' auch 'listiger, betrügerischer Mensch', aruss., abulg. *mytarь* τελώνης (Supr.), bulg. *mitar* (Mladenov 299), sloven. *mitar*, -*árja*, čech. *mytář* 'Mautner'. Kann eine slav. Neubildung von *mīmo* (s. d.) sein oder Entlehnung aus ahd. *mūtari*, s. Schwarz Archiv 42, 306, Kiparsky 271 ff. Nicht anzunehmen ist Übernahme aus got. *mōtareis* 'Mautner' (gegen Preobr. 1, 575). Von *mīmárpь* 'Zöllner' abgeleitet: *mīmárpemо* 'Zoll', dann 'Unannehmlichkeit, Plackerei, Prellerei'.

МЫТКА 'Korb aus Weidenzweigen', Vjatka (Vasn.). Unklar.

МЫТО 'Maut, Zoll', dial. 'Pacht', Adj. *мытный* 'Zoll-', ukr. *mýto*, aruss. *myto* 'Zoll, Steuer, Lohn', bulg. *mīto* (Mladenov 299), skr. *mīt* 'Bestechung', *mīto* dass., sloven. *mīto* 'Bestechung, Zins', čech. *mýto*, slk. *myto*, poln. osorb. nsorb. *myto* 'Lohn', polab. *mā'itū*, *māit* 'Lohn'. || Entlehnt aus ahd. *mūta* 'Maut', s. Kluge-Götze EW. 382 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 489, MiEW. 208, Schwarz Archiv 42, 306, Kiparsky 250. Übernahme aus got. *mota* 'Zoll' kommt nicht in Betracht, es wäre auch slav. **muto* (gegen Stender-Petersen 322 ff., Preobr. 1, 575) zu erwarten, s. Kiparsky c. 1., Sergijevskij IRJ. 2, 356, Janko Slavia 9, 348 ff. Auch nicht aus anord. *mūta* 'Abgabe' (gegen Loewe KZ. 39, 323).

МЫТЬ I *мóю* 'wasche', ukr. *mýty*, *mýju*, abulg. *myti*, *myjо* ἀπαντλεῖν, bulg. *mija*, skr. *mīti*, *mījēm*, sloven. *mīti*, *mījem*, čech. *mýti*, *myji* slk. *myt'*, poln. *myć*, *myje*, osorb. *myć*, nsorb. *mys*. || Urslav. **myti*, **myjо*, urverw. mit lit. *māudyti*, *māudau* 'jemd. baden', lett. *maut*, *mauju* 'schwimme, tauche unter', Kausat. *maudāt* 'schwemmen', apreuss. *aumūsnan* Acc. s. 'Abwaschung', ir. *mūn* 'Harn', aind. *mūtram* 'Harn', avest. *mūθrēm* 'Unreinigkeit, Schmutz', mnd. *mūten* 'das Gesicht waschen', ndl. *mooi* 'schön', kyp.-griech. *μυλάσασθαι* 'sich waschen', Hesych., s. W. Schulze Sitzber. Preuss. Akad. 1910 S. 790, K. Schr. 471, KZ. 45, 235, Quaest. ep. 469. Trautmann BSl. 191 ff., Apr. Sprd. 307, M.-Endz. 2, 570, Holthausen KZ. 28, 282, IF. 39, 71, v. Wijk KZ. 48, 156 ff. RS. 8, 191, Fick 1, 517. Weiter nach v. Wijk c. 1. zu lit. *māuju* 'streife'. Siehe *мыло*.

МЫТЬ II G. -u f. 'Mauser', aruss. *myt'* dass. (Igorlied), ukr. *myt'*, skr. *mititi se* 'mausern', *mitariti se* dass., *mitar* 'mausernder Vogel' (s. Vaillant RES. 13, 251). Entlehnt, entweder über das Germ., mnd. *māt* f. 'Mausern', norw.-dän. *mute*, *myte* 'die Federn

wechseln', mhd. *mūze* 'Mausern', *mūzen* 'mausern', ahd. *mūzzōn* 'mausern', mnd. *mūten*, ags. *be-mūtian* 'dass.' (Holthausen Aengl. Wb. 227, Falk-Torp 743), s. Verf. Zeitschr. 9, 368, Stender-Petersen Festschr. H. Hirt 2, 564, oder wie diese aus vlat. *mūta* 'Federwechsel', *mūtare* 'wechseln', s. Vaillant c. l., Mi EW. 207 ff. Hierher viell. *в одну мыть* 'auf einmal' (nach Mi EW. 207 zu *мыть* I).

МЫЧАТЬ, *мычу* 'brülle (vom Rindvieh)', Ablaut: ukr. *múkaty*, bulg. *mučá*, *múkam* (Mladenov 308), skr. *múkatī*, *mūčēm*, sloven. *múkatī*, čech. *mukati*, osorb. *mučec*. || Urverw.: lit. *mūkia* 'brüllt' (Kuh), griech. *μῦχάομαι* 'brülle', mhd. *mūhen* 'brüllen', *mugen* dass., mnd. *mucken* 'halblaut aufbegehren', ferner griech. *μυγμός* 'Seufzer', *μύζω* (**μυγῖω*) 'stöhne', lat. *mūgiō*, -ire, 'brülle', aind. *mūñjati*, *mōjati* 'gibt einen Ton von sich', hettit. *mūgāi*, 'wehklagen, auflehnen', griech. *μυχθίζω* 'schnaube, spotte, höhne', sowie lautnachahmendes lat. *mū*, griech. *μυ*, *μῦ* 'Ausruf des Schmerzes', lett. *maūt* 'brüllen', s. Walde-Hofmann 2, 119 ff., Trautmann BSl. 188, Buga IORJ. 17, 1, 35, Matzenauer LF. 10, 348, M.-Endz. 2, 570.

МЫШЕРИНА 'Mischwald auf feuchtem Boden', dial. Aus syrjän. *möser*, *mešer* 'Landstreifen zw. zwei Flüssen', s. Kalima FUF. 18, 32.

МЫШКА 'Achselhöhle', ukr. *myšča*, aruss. abulg. *myšca* *βραχίων*, bulg. *miška*, skr. *miška* 'Arm, Muskel', sloven. *miška*, *mišca*, čech. *myška*, poln. *myszka*, osorb. *myška*. Abgeleitet von *мышь* 'Maus' (s. d.), aind. *mūsikā* 'Maus', s. Meillet-Vaillant 90, 363. Zur Übertragung des Tiernamens auf Körperteile vgl. lat. *mūsculus* 'Muskel', griech. *μῦς* 'Muskel', *μῦών* 'Muskelknoten', ahd. *mūs* 'Muskel am Oberarm'. Sie erklärt sich durch eine gewisse Ähnlichkeit zw. dem Zucken der Muskeln unter der Haut, bes. am Oberarm und einer laufenden Maus, s. Falk-Torp 741 ff. Bulat Archiv 37, 463 ff., Güntert KZ. 45, 196 ff., Walde-Hofmann 2, 132 ff., Niedermann BB. 25, 293.

МЫШЛЕНИЕ 'Denken'. Zu *мыслить*, *мысль*. Das *š* aus urslav. - *slj* -.

МЫШЬ f. 'Maus', ukr. *myš*, abulg. *myš* *μῦς* (Euch. Sin.), bulg. *miš*, skr. *miš*, sloven. *miš*, G. *miši*, čech. slk. *mys*, poln. *mysz*, osorb. *mys*. || Idg. kons.-Stamm: aind. *mū's* -m. 'Maus', npers. *mūš*, griech. *μῦς* m. 'Maus, Muskel', lat. *mūs*, alb. *mi* 'Maus', ahd. *mūs* 'Maus', armen. *mukn* 'Maus, Muskel', s. Trautmann BSl. 191, Meillet Ét. 262, Torp 326, Hübschmann 475. Dazu: aind. *mōsati*, *musati*, *muṣṇāti* 'stiehlt', s. Specht 39 ff., KZ. 59, 280 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 227. Von *мышь* abgeleitet: *мышина тропка* 'Milchstraße' eigtl. 'Mäusepfad'. Nach volkstümlicher Vorstellung der Weg, auf dem die Seele ins Jenseits gelangt (wie der Regenbogen), s. Krek Einl. 423 ff. Vgl. lit. *paūksčių kėlias*, p. *tākas* 'Milchstraße' eigtl. 'Vogelweg', nnd. *kaupat* dass., eigtl. 'Kuhpfad'.

МЫШЬЯК 'Arsenik'. Ableitung von *мышь* 'Maus', urspr. 'Mäusegift', s. Mi EW. 208, Preobr. 1, 577, Schrader-Nehring 1, 58. Nicht wahrscheinlich ist die Annahme einer Umgestaltung aus un-

belegtem **музьякъ*, das aus griech. *ἀρσενικόν* : *ἀρσεν* 'männlich' (wegen seiner Stärke) übersetzt sei (gegen Brandt RFV. 23, 86 ff.). Vgl. *мышьяк* 'Vogelwicke, Vicia cracca' (Barsov Pričit.), auch *мыший*, *мышиный горóх* 'Mäuseerbse' genannt.

МЫЩЕЛКА 'Beinknöchel, Knorren', *мышцелок* dass. (D.). Wird gewöhnlich von *мышица*, *мышь* abgeleitet (s. Gorjajev EW. 221). Zweiter Teil etwa zu *челó* 'Kopf'?

МЫЩЕРКА 'Eidechse', Novgor. (D.). Wohl Kontamination von *мышь* und *ящерка* 'Eidechse', s. Petersson IF. 43, 76.

МЮРЯНДАТЬ 'brüllen' (von Ochsen), Olon. (Živ. Star. 1892 Nr. 4, S. 101). Vgl. finn. karel. *myristä* 'brüllen, brummen'.

МЯ 'mich', kirchl., ukr. *m'a*, abulg. *me*, bulg. skr. sloven. *me*, čech. *mě*, slk. *mä*, poln. *mię*, osorb. nsorb. *mě*. || Idg. **mēm*, vgl. apreuss. *mien*, aind. *mām*, apers. avest. *mām*, *mām*, alb. *mua* (aus **mēm*), s. Berneker EW. 2, 36 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 208, Bartholomae Air. Wb. 1098 ff., Meillet Introd. 334, Trautmann BSl. 179, Brugmann Grdr. 2, 2, 413.

МЯГКИЙ 'weich', *мяжок*, *мягká*, *мягко*, ukr. *m'jahkýj*, wruss. *mákkýj*, abulg. *mekkək* *απαλός* (Supr.), bulg. *mek*, f. *méka*, skr. *mèk*, f. *mèka*, sloven. alt *mekāk*, f. *mehkà*, heute: *méhak* f. *méhka*, čech. *měkký*, slk. *mäkký*, poln. *miękki*, osorb. *mječki*, nsorb. *měki*, polab. *mákē*, *mátkē*. || Urverw.: lit. *minkyti*, *minkau* 'knete', *minkštas* 'weich', lett. *mīksts* 'weich', *mīkns* dass., *mīkt* 'weich werden', aind. *mācatē* 'zermalmt', griech. *μάσσω* 'knete, streiche', *μακαρία* *βρῶμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων* Hesych, ahd. *mengen* 'mengen', s. Berneker EW. 2, 42 ff., M.-Endz. 2, 640 ff., Persson 562, Meillet Ét. 326, Buga RFV. 72, 191, Trautmann BSl. 184 ff., Zupitza GG. 135. Ablaut in *мукá*, *мýка*. Wegen der Intonation ist aind. *mankús* 'schwach' zu trennen, s. Meillet c. l., Vaillant BSl. 31, 44. Hierher noch *мягкая деньга* 'Falschgeld' (Mel'nikov 7, 187) zum Unterschied von hartem Geld.

МЯЗДРА (*междра* graphisch) 'Fleischseite des Felles, Fleisch auf der Innenseite des Felles', *мяздрѹтъ* 'Felle abaasen, abfleischen', ukr. *mázdra* 'Borke, Rückseite des Leders', r.-ksl. *mjazdrica* 'Haut des Eies', bulg. *mezdrá* 'Nierenfett, Schmalz', skr. *mēzdra* 'Häutchen, Aasseite', sloven. *mēzdra*, *mēzdra* 'innerster Teil der Haut, zarte Haut auf Wunden, Milchsau, innere weiche Baumrinde', *mēzdro* 'Bast', čech. *mázdra* 'Haut', poln. *miazdra*, dial. *miezdra* (Otrębski ŻW. 303 ff.), auch *miazdra*. || Wohl zu *мясо* und *драть*, *дерý*, s. Meillet-Vaillant 137, RES. 12, 89, Meillet Ét. 129, 409, wogegen ohne durchschlagende Gründe Iljinskij RS. 6, 224. Andere nehmen eine Bildung **mems-dhrom* mit idg. -*dhro*- an (Brugmann IF. 18, 437 ff. Grundriß 2, 1, 381 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 153, Šachmatov IORJ. 17, 1, 282). Dieses Sekundärformans soll für -*ro*- in **mēms-ro*- (neben **mēs-ro*-) getreten sein, das angenommen wird in lat. *membrum* 'Glieder', *membrāna* 'dünne, zarte Haut' (s. Walde-Hofmann 2, 64 ff.), die man mit griech. *μῆρα* pl. 'Schenkel', ir. *mír* 'Stück, Bissen', verbindet (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 82, Bezzenberger BB. 1, 340). Der Versuch, **mēzdra* auf idg. **mēmsro*- zurück-

zuführen, stößt auf Schwierigkeiten wegen des *z* und *d*. Man erwartet **męstra* wie in *сечрѣ*. Die Verfechter dieser Verwandtschaft sind genötigt, das unsichere Zupitza'sche Gesetz heranzuziehen (s. Zupitza KZ. 37, 397, Berneker EW. 2, 45, Trautmann BSl. 178ff.) oder sekundäre Einführung von *-dhro-* anzunehmen (s. oben). Mit einer Grundform **mězdra* ohne **męzdra* ist (gegen Brückner KZ. 45, 320ff., Mikkola BB. 22, 242) nicht auszukommen. Es könnte höchstens aus **męzdra* ein dial. slav. **mězdra* geworden sein unter Einfluß von **mězga* (so Otrębski c. l.). Vgl. noch M.-Endz. 2, 639, der **mězdra* zu lett. *miza* 'Rinde', *mizuót* 'abrinden, abschälen', armen. *mizu* 'membrana' stellt. Vgl. *междѣ*.

МЯКИНА 'Spreu', ukr. *ńjakýna*, bulg. *mekína* 'Wirrstroh', skr. *měkinje* pl. 'Kleie', sloven. *mekína* 'Getreidehülse', poln. *miekiny* pl. 'zarte Hülsen, Spreu', urslav. **měkyna*. Zu *мяжкый*, s. Berneker EW. 2, 43.

МЯКИШ 'Weiches vom Brot', bulg. *měkiš* 'Birne', poln. *miekiś* 'Weiches vom Brot, Ohrläppchen'. Ursl. **měkyš* zu *мяжкый*, s. Berneker c. l., Trautmann BSl. 184.

МЯКНУТЬ 'weich werden', *мяклый* 'erweicht', ukr. *ńjáknuty*, bulg. *měknъ*, skr. *měknuti*, sloven. *měkniti*, čech. *měknouti*, poln. *mieknąć*, osorb. *mjaknuć*, nsorb. *měknuś*. Zu abulg. *и-мєкнѣти* *ἀπαλύνεσθαι* (Ps. Sin.) und *мяжкый*, s. Berneker c. l.

МЯЛА 'gieriger Esser, Fresser', *мялѣть* 'fressen', *мялка* 'Flachs-, Hanfbreche', ukr. *ńjáló* 'Mörserkeule'. Vom Partic. Praet. Act. *мял* (**měľ*) gebildet, zu *мну*, *мять* 'knete, drücke', s. Preobr. 1, 585.

МЯЛЬГОНУТЬ 'laut schreien, weinen', Petroz. (Kulik.). Aus weps. **mālegata* dass., s. Kalima 170.

МЯЛЯЙДАТЬ 'blöken, brüllen, laut schreien, weinen', Olon., *мялян-дѣть* dass., Olon. (Kulik.). Ostseefinn. Lehnwort; vgl. weps. *mālaida* dass., finn. *mölytä* 'brüllen', s. Kalima 170.

МЯМЛИТЬ 'langsam kauen; unverständlich, energielos sprechen, stumpf, apathisch sein', *мямля* 'träger Mensch'. Lautnachahmend. Vgl. sloven. *memljati*, *momljati* 'brummen, unverständlich reden, beschwerlich kauen', čech. *muľlati* 'brummen', lett. *memeris* 'Stotterer', *mēmulis* dass. (M.-Endz. 2, 600), čech. slk. *mamľas* 'Lümmel, Schlingel', s. Berneker EW. 2, 75, Matzenauer LF. 11, 162. Ähnliche Bildungen sind: hettit. *meta-* 'sprechen' (s. Friedrich Hett. Wb. 140), auch *мѹмлѣть*, *мѹмрѣть*.

МЯНДА 'Sumpfföhre', Arch. Olon. Vologda, *мяндач*, *мѣндач* 'krummes Gehölz, Buschwerk', Sibir. (D.), aruss. *mjanda* 'Föhre' (Urk. a. 1462, s. Srezn.). Aus karel. *mändü*, finn. *mänty* 'Kiefer', estn. *mänd*, s. Kalima 170ff., Preobr. 1, 584.

МЯРЯНДАТЬ 'brüllen, schreien', Olon. (Kulik.). Entlehnt, vgl. karel. *mörätä* dass., finn. *möristä* 'brüllen, lärmen', s. Kalima 171.

МЯСО 'Fleisch', pl. *мясá* 'Lenden der Jagdhunde', ukr. *ńjásó*, *mńásó*, abulg. *męso* *σάρξ*, *κρέας* (Supr.), bulg. *mesó* (Mladenov 295), skr. *měso* pl. *měsa*, sloven. *mesó*, čech. *maso*, slk. *mäso*,

poln. *mięso*, osorb. *mjaso*, nsorb. *mjeso*, polab. *masü*. || Urverw.: apreuss. *mensā* 'Fleisch', aind. *māmsām* n. 'Fleisch', lett. *mīesa* 'lebendiges Fleisch des Körpers', got. *mimz*, alb. *miš*, neben aind. *mās-*, armen. *mis*, s. J. Schmidt KZ. 26, 16, Berneker EW. 2, 43ff., Trautmann BSl. 178ff., M.-Endz. 2, 654ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 221, G. Meyer Alb. Wb. 280, Hübschmann 474, Torp 310, Pedersen IF. 5, 56, Meillet-Vaillant 31, Meillet RFV. 48, 199, Mikkola BB. 22, 242. Weiter s. *мяздрѣ*. Eine Entlehnung aus dem Got. ist nicht anzunehmen (gegen Hirt PBrBtr. 23, 335, Idg. Akzent 140), s. Kiparsky 74.

МЯСОПҮСТ 'Sonntag Sexagesimae, Fleischfastentag', ukr. *mjasopust* 'Fastenanfang', ksl. *męsopustъ* *τεσσαρακοστή* '40tägiges Fasten', bulg. *mesopust* 'Fastenanfang', skr. *mesopust*, sloven. *mesopust* 'Fastnacht', čech. *masopust*, slk. *mäsopust*, poln. *mięsopust*. Wohl Lehnübersetzung aus lat. *carnisprivium* bzw. mlat. *carnevale*, vgl. auch ital. dial. *carnelasciare* (Meyer-Lübke Rom. Wb. 162), s. Ásbóth, Archiv 9, 697ff., Berneker EW. 2, 43, Jagić Archiv 21, 29. Ferner steht spätgriech. *ἀπόκρεως* 'Faschingszeit'.

МЯТА 'Minze, Mentha', ukr. *ńjata*, r.-ks. *mjata* *ῥόδισμος*, bulg. *mětva*, skr. *mětva*, sloven. *mětva*, čech. *máta*, slk. *mäta*, poln. *mięta*, osorb. *mjatej*. || Entlehnt aus lat. *mentha* von griech. *μνθῆ*; wegen **mety*, das die Formen auf *-va* voraussetzen, evtl. durch german. Vermittlung (got. **minta* (?), ags. *mint*, ahd. *minza*), s. Mi EW. 190, Berneker EW. 2, 44, Stender-Petersen Zeitschr. 7, 252, Knutsson GL. 30ff. Direkte Übernahme aus griech. *μνθῆ* ist wegen der westslav. Formen sehr unwahrscheinlich (gegen Verf. Grsl Et. 132, Kiparsky 125ff.), s. Preobr. 1, 585, Berneker c. l. Das griech. Wort ist ein Mittelmeerwort (s. Meillet MSL. 15, 162, Boisacq 639).

МЯТѢЖ 'Aufstand', abulg. *mětežъ* *ταραχή*, *ζάλη* 'Aufruhr, Sturm', bulg. *metěž*, skr. *mětež*, sloven. *mětež* 'Schneegestöber', čech. *mětež* 'Unordnung, Verwirrung'. Zu *мятý*, *мѹтѹмъ* 'trüben', s. Berneker EW. 2, 44.

МЯТѢЛЬ I f. 'Schneegestöber', siehe *метѣль*.

МЯТЕЛЬ II m. 'Art Oberkleidung der Männer', aruss. *mjateljъ*, Novgor. Urk. 1189—1199 (Nap. 2), Hypat. Chron., im 17. Jhdt. auch 'Mönchsgewand' (s. Sobolevskij RFV. 65, 412ff.), davon aruss. *mjateljъnikъ* 'fürstl. Kleiderbewahrer' (s. Šachmatov Očerк 112). Aus lat. *mantellum*, wohl durch Vermittlung eines germ. **mantil* (afries. ags. *mentel*, mhd. *mantel*, wozu Kluge-Götze EW. 276, Holthausen Aengl. Wb. 219), s. Berneker EW. 2, 17, Sobolevskij c. l., ŽMNPr. 1886 Nr. 4, Karskij RP. 95. Aus dem Aruss. entlehnt ist lett. *mētelis* 'Mantel' s. M.-Endz. 2. 622.

МЯТҮ, МЯСТІ 'verwirren, in Aufruhr bringen', aruss. *mjatu*, *mjasti*, abulg. *męto*, *męsti* *ταράττειν* (Cloz., Supr.), skr. *mětēm*, *městi* 'einrühren, Butter schneiden', *městi se* 'sich mischen, sich drehen', sloven. *mětēm*, *městi* 'rühren, verwirren', čech. *matu*, *másti* 'verwirren', slk. *mätēm*, *míast*, osorb. *mjatu*, *mjasć* 'kneten', nsorb. alt *mětu*, *měsc*. || Urverw.: lit. *menčiù*, *męsti* 'rühre um, mische', *meñtalas* 'Gemisch', *meñtė* f. 'Spatel, Schulterblatt', *mentė*

'Ruder', *mentis* 'Knetschaufel', *menturis* m. *menture* f. 'Quirl', aind. *mánthati*, *máthati*, *mathnāti* 'schüttelt, rührt, quirlt', anord. *mōndull* 'Drehholz', s. Berneker EW. 2, 44, Trautmann BSl. 181 ff., Buga RFV. 72, 191, M.-Endz. 2, 657, Meillet Dial. Ideur. 83. Ablautend mit *мутьмъ*, *мутówka*.

МЯТЫЙ 'geknetet', aus **metъ*, lit. *mintas*, lett. *mīts*, s. Trautmann BSl. 185. Zu *мну*, *мать*.

МЯУКАТЬ 'miauen', auch *мъекаць* dass., Interj. *мяу!* Lautnachahmend, wie sloven. *māvkatī*, *mijāvkatī*, čech. *mňoukatī*, slk. *miaukat'*, poln. *miauczyć* (Holub-Kopečný 228), nhd. *miauen*, frz. *miauler*, engl. *mew*, vgl. Preobr. 1, 585, Falk-Torp 725, Meyer-Lübke Rom. Wb. 455 ff. Auch osman. *maw-*, *mijav-*, *mijavla-* 'miauen' (Radloff Wb. 4, 2063, 215).

МЯЧ I G. -á 'Spielball, Ball', ukr. *ńjač*, bulg. *měčka* 'Brot mit Käse zu Kugeln geformt', skr. *meča* 'etw. Weiches, Mitte des Brotes', sloven. *měč*, G. *měča* 'Ball', čech. *míč*. Als 'Zusammengedrücktes, Geballtes' zu *смъкатъ* 'zusammendrücken', s. Berneker EW. 2, 42, Matzenauer LF. 11, 172 ff. Mi EW. 189. Weiteres s. v. *мъекий*.

МЯЧ II, G. -a 'Regenwetter', wie poln. *zmięk* 'Tauwetter' zu *мъекий*, s. Petersson Archiv 36, 442.

МЯЧКАТЬ 'kneten', sloven. *mečkati* 'drücken, knüllen, langsam arbeiten', čech. *mačkati*, mähr. dial. *mačkat'*. Zu *мъекий*, s. Jók Arch. 29, 23 ff., vgl. aber bulg. *mačkam* 'knete'.

H

H fünfzehnter Buchstabe des russ. Alphabets. Zahlenwert aruss. ksl. *h* = 50. Benennung aruss. *našъ* (s. *наш*).

на I. Präpos. 'auf, an, zu' (c. Accus.) 'auf' (c. Loc.) ukr. *na*, aruss. *na* 'auf, in, über, gegen', auch Präfix, abulg. *na* *εις*, *έν*, *κατά*, bulg. *na*, skr. *na*, sloven. čech. poln. osorb. nsorb. *na*. || Urverw.: lit. *nuō* c. Gen. 'von herab, fort von', auch Nominalpräfix; *nu* 'herab, hinab' (Verbalpräfix), lett. *nuo* 'von aus', auch 'vor', apreuß. *no*, *na*, avest. *ana* 'über-hin, entlang, längs', got. *ana* 'auf, an, zu-hin, gegen', griech. *ἀνά* 'an hinauf, durch hin, auf', *ἀνω* 'aufwärts, empor', s. Trautmann BSl. 200, Brugmann Grdr. 2, 2, 798 ff. Meillet Études 157, Rozwadowski RS. 2, 90 ff., M.-Endz. 2, 755 ff., Bezzenberger Geras 159, Endzelin SlB Et. 199, Lat. Predl. 1, 127 ff. Als Präfix hat *na-* verstärkende Bed.: *набольно* 'sehr schmerzhaft', *набольший* 'der vornehmste, erste', *накрепко* 'sehr stark, fest', *наскоро* 'sehr schnell', s. Preobr. 1, 586. Die kslav. Superlativbildung mit Präfix *nai-*, abulg. *nai-*, bulg. skr. *naj-*, sloven. *na-*, *naj-*, čech. *ná-*, *nej-*, poln. *na-*, *naj-*, osorb. *naj-* enthält das gleiche *na* mit hervorhebender Partikel *-i*, vgl. avest. *i* Partikel, griech. *οὐτοσί*, *ὅντι*, umbr. *po-ei* 'qui', s. Berneker EW. 1, 416, Mi EW. 210, 430, Vgl. Gr. 4, 120, Buck Osk-umbr. Elemb. 92, Mladenov 326, Endzelin RS. 11, 37. Zum *i* vgl. noch aind. *id* als verstärkende Partikel (s. Zubatý LF. 36,

344). Fortunatov BB. 3, 68 vergleicht griech. *ναί*, lat. *nae*. Siehe на III.

на II 'uns beide', ksl. aruss. *na* dass., abulg. *na* Acc. du. auch enklit. D. du. || Urverw.: lit. dial. *nuodu* (Schaulen), aind. *nāu* dass., avest. *nā*, griech. *νῶ*, N. Acc. du. 'wir beide', homer. *νῶ-ι* s. Brugmann Grdr. 2, 2, 412 ff., Endzelin KZ. 61, 276, Trautmann BSl. 200, Boisacq 675, Meillet MSL. 10, 80. Weiteres s. v. *нам*, *нас*.

на III. Interj. 'da! da hast du es, nimm!', auch *на-ка*, *на́тко*, 2. pl. *на́те* 'nehmt es!', ukr. *na*, *на́те*, wruss. *na*, *на́це*, bulg. *na* 'siehe da' (Mladenov 314), skr. *nā*, sloven. *nā*, *nate*, čech. *na*, *nate*, slk. *na*, poln. *na*, *nać*. || Urverw.: lit. *nā*, lett. *na* 'na', aind. *nā-nā* 'an verschiedenen Orten, auf verschiedene Weise', griech. *νῆ*, boeot. ark. *veí* 'fürwahr', lat. *nē* 'ja, fürwahr, wahrlich' (neben griech. *ναί*, lat. *nae*), s. Trautmann BSl. 192, Zubatý LF. 37, 223; 227, Persson IF. 2, 204 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146, Walde-Hofmann 2, 150, Boisacq 655 ff. Man sucht Zusammenhang mit *он*.

набалда́шник 'Stockknopf, dickes Ende eines Stockes', s. *балда́к*. Wird als Ableitung von *балда́* 'Knüppel' aufgefaßt von Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1, S. 24. Der Knopf heißt sonst *яблоко*, Olon. (Kulik.). Vgl. aind. *gōla-* 'Kugel', verwandt mit mhd. *Kugel*, aengl. *cycgel* 'Knüttel' (Schrader-Nehring 1, 579, Holthausen Aengl. Wb. 66).

наба́т 'Alarm, Sturmläuten', oft im 17. Jhdt.: Pskover 2. Chron. 55, Chožd. Kotova 96, 100, Gagara 74, Azovsk. Vz. (RFV. 56, 161 ff.). Aus arab. *nauba* 'Wachposten, wiederkehrende Zeitfolge', pl. *naubāt* 'Trommeln, die vor den Wohnungen der Großen geschlagen werden', wohl durch turkotatar. Vermittlung, s. Mi EW. 210, Preobr. 1, 588, Lokotsch 125. Bedenken bei Brandt RFV. 23, 87,

наба́га 'Art Dorsch, *Gadus callarias*', Weißes Meer (D.), zuerst Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 110. Aus lapp. Ter. *nāvag* dass., s. Itkonen 55.

навзні́к, на́взничь adv. 'rücklings', zu *ник*, *ниц*. Daneben findet sich *на́взнак*, *на́взначь*, *взна́к* dass., ukr. *nāvznak*, *nāvznaký*, kslav. *vъznakъ* 'supinus', bulg. *vъznak*, sloven. *vznāk*, *znāk* 'rücklings', čech. *vznak*, dass., poln. *wznak*, *nawznak*, osorb. nsorb. *znak*. || Hierher viell. skr. *nakom* 'hinter', *nak-juče* 'vorgestern', *nāk-sutra*, *nāk-sjutra* 'übermorgen'. Viell. **na-kъ* wie *pro-kъ*, **per-kъ* (*перѣк*).

навига́тор 'Seefahrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 201. Aus ital. *navigatore*, lat. *nāvigātor*.

навига́ция 'Schiffahrt', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 202. Über poln. *nawigacja* aus lat. *nāvigātiō*.

наво́з G. -a 'Dünger'. Aus *на* + *воз* in *вози́ть*, als 'das Herbeigefahrene', s. Mi EW. 387.

на́волочка 'Kissenüberzug', zu *на* u. *волоку́*.

навонтараты adv. 'verkehrt, umgekehrt', Tambov (D.), auch навонтараты dass., навонтарот, навонтарот = навонтарот, auch навонтур dass., Don-G. (Mirtov). Vgl. вонтараты (1, 225). Zu на- u. вон. Der letzte Teil viell. auf einer Lautgebärde beruhend mit teilweiser Anlehnung an вонтарот.

навряд(ли) 'kaum, schwerlich'. Wohl verstärkt durch на aus врьд (vъ + rědъ), s. Meillet Études 169.

навык 'Gewohnheit', zu на + выкнуть, zu учить.

навъ, навье, навей 'der Tote', Orel, Kaluga, Südl. (D.), навий день 'Totenfest, am Montag (Südl.) oder Dienstag der Thomaswoche', ukr. návskyj velýk-deń 'Toten-Ostern, Gründonnerstag', návka, návka 'Seele eines ungetauft verstorbenen Mädchens', aruss. ksl. навъ νεκρός 'der Tote', асеч. нав G. navi 'Hölle, Jenseits', unaviti 'töten', чеч. unaviti 'ermüden, abmatten', sloven. návje n. 'Seelen der ungetauften Kinder'. || Urverw.: apreuß. nowis 'Rumpf', lit. nōvyti 'quälen, töten, verderben, bedrücken' (mit iš- 'vernichten, vertilgen, abquälen'), lett. nāve 'Tod', got. naus 'Toter', anord. nār dass., air. nūna 'Hungersnot', ferner got. nauþs 'Not, Zwang', ahd. nōt 'Not', tochar. A nut, B naut 'umkommen', Ablaut in нымъ 'erschaffen', s. Trautmann BSl. 201 ff., M-Endz. 2, 703, Torp 295, Mikkola Streitberg-Festgabe 271. Die Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. ist (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 489) verfehlt, s. Kiparsky 77, Brückner Archiv 23, 626, Brandt RFV 23, 88.

нагайбаки pl. 'getaufte Tataren im G. Ufa'. Vom ON. Nagaibak, G. Ufa, s. Rybakov Živ. Star. 1894, Nr. 3—4, S. 353.

нагайка 'Kosakenpeitsche', ukr. naháj, nahájka; aus dem Russ. auch poln. nagałka, чеч. nahajka (Holub 167). Russ. Bildung vom turkotat. Stammesnamen, krimtatar. noyai in der Krim u. im Kaukasus (s. Radloff Wb. 2, 693), auch kirg. tat. noyai 'Kasanscher Tatare', s. Preobr. 1, 589, Mi EW. 210 und unten ногайцы.

нагал 'Losungswort, taktmäßiger Zuruf oder Gesang bei der Arbeit', нагалитъ 'taktmäßig schreien oder singen'. Zu галитъ I. 'lachen, spotten', галдѣтъ, nhd. gellen, Nachtigall (s. Berneker EW. 1, 293) oder zu глагол, гологолитъ (s. Meillet MSL. 14, 273, Bezzenberger BB. 16, 242, Stokes 107).

наган 'Nagantrevolver' (Ru., Lavrenev). Benannt nach dem Erfinder, dem belgischen Konstrukteur Naguan, s. Ušakov Wb. 2, 320.

нагарá 'Art Pauke aus Ton', Astrach. (D.). Über aderb. osman. nagara 'Pauke' (Radloff Wb. 3, 639) aus arab. naḡḡāra dass. (s. Preobr. 1, 591, Lokotsch 124). Davon aruss. nagarnikъ 'Paukensschläger' (Afan. Nikit. 16). Siehe накра.

нагель 'hölzerner Pflöck, bes. beim Schiffbau', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 202. Aus ndl. nagel dass., s. Meulen 138 ff.

нагидка 'Gartenbutterblume, Ringelblume' (Gogol). Entlehnt aus ukr. nahidkij pl. dass., poln. nogietek, sonst russ. ноготок zu ноготь.

наглый 'frech, unverschämt', нагл, нагла, нагло, ukr. náhlyj 'plötzlich, schnell', aruss. ksl. naglъ 'schnell, bald', bulg. náglo 'unverschämt', skr. nāgao, f. nágla 'eilig', sloven. nágel, f. nágla 'jäh, plötzlich', чеч. náhlý dass., slk. náhly, poln. nagły, osorb. nsorb. nagły. Slav. Lehnwort ist lit. nōglas 'plötzlich, jäh' (s. Buga bei Preobr. 1, 589). || Man vergleicht aind. áñjas, áñjasā 'gerade, unerwartet, schnell', got. anaks 'plötzlich, schnell', s. J. Schmidt KZ. 23, 268 ff., Zupitza GG. 159, Fick 1, 368, Uhlenbeck Aind. Wb. 5, Torp 11. Zu dieser Sippe (ohne naglъ) stellt Trautmann BSl. 9, Apr. Sprd. 300 auch lit. ankstī, žem. ankstīē 'früh', añkstas 'Frühe', ankstūs 'früh', vgl. aber Holthausen Awnord. Wb. 217, wo die lit. Wörter zu got. ūhtwō 'Morgendämmerung', anord. ótta dass. gestellt werden.

нагой 'nackt, bloß, kahl', наг, нага, наго, ukr. nahýj, aruss. abulg. nagъ γυμνός (Supr.), skr. nāg, nága, nágo, sloven. nāg, f. nága, чеч. slk. nahý, poln. nagi, osorb. nahi, nsorb. nagi. || Urverw.: lit. nuogas 'nackt', lett. dial. nuōgs (Endzelin KZ. 42, 379), ablautend: aind. nagnás, dass., avest. mayna- (wohl aus *nayna-, s. Grammont IF. 25, 371), air. nocht, got. naḡaþs, nhd. nackt, lat. nūdus dass. (*nogedos), s. Trautmann BSl. 201, Meillet-Vaillant 35, Pedersen Kelt. Gr. 1, 129, Walde-Hofmann 2, 185. Unsicher ist Verwandtschaft mit aind. nāgas 'Schlange, Elephant' als 'kahles Tier' (Zubatý BB. 18, 251, LF. 17, 393 ff.). Hierher нагомá 'Nacktheit', lit. nuogatà, aind. nagnātā- f. 'Nacktheit, Blöße', s. Meillet Études 294.

награда 'Belohnung', ksl. Lehnwort, vgl. ukr. wruss. nahoróda 'Belohnung', bulg. nagrāda, skr. nāgrada, sloven. nagrāda, чеч. náhrada, poln. nagroda, s. Torbiörnsson 2, 26. || Nach Mi EW. 74 urspr. *nagraditi 'mit einer Burg belohnen'. Besser Postverbale von *nagorditi 'aufhäufen'.

над с. Instr. 'über', ukr. nad, aruss., abulg. nadъ ἐπί (Supr.), bulg. nad (Mladenov 321), skr. sloven. nad, чеч. poln. nad, nade, slk. nad, nado. Auch Präfix: надлежѣтъ 'obliegen', надзирѣтъ 'beaufsichtigen'. || Sicher ist Verwandtschaft mit на I. Die Form nadъ könnte zu на gebildet sein nach dem Verhältnis von po: podъ, s. Brandt RFV. 23, 301, Endzelin Lat. Predl. 1, 5, Preobr. 1, 5, sowie s. v. no, nod. Ähnlich erklärt Osten-Sacken Archiv 32, 127 nadъ durch Einfluß des Oppositums podъ. Es besteht aber daneben die Möglichkeit, daß in -dъ die idg. Wz. *dhē- (s. demъ) steckt, s. Jagić Leben der Wz. dē-, Zubatý IF. Anz. 22, 57, Mladenov 321. Andere verknüpfen das -dъ mit dem -d von lat. sēd-, prōd-, red-, s. Fortunatov bei Preobr. c. 1., Mladenov 321, wogegen Endzelin c. 1.; lautlich bedenklich ist die Deutung des -d von nadъ im Zusammenhang mit griech. -θα -θεν in herakl. ἄνωθα, att. ἄνωθεν 'von oben her', lesb. πρόσθα, att. πρόσθεν 'vorn, vorwärts' (Meillet Belicéev Zbornik 24 ff., RES. 9, 127), weil з für auslaut. -н zu wenig gesichert ist. Auch nicht -dъ zu griech. -δον in ἐνδον: ἐν (gegen Wiedemann BB. 30, 215).

надежда 'Hoffnung', ksl. Lehnw., dafür volkst. надѣжа, wruss. nadzōža, aruss. nadeža (Nestor, Žit. Feodos.), abulg. nadežda

ἐλπίς (Supr.), bulg. *naděžda*, aus **na-dedja*. Zu *na* und *děti*, abulg. *deždŕ* 'setze' (s. *дѣть*).

НАДИТЬ 'die Pflugschar schärfen', Nordgr. (D.), ukr. *nádyty* 'stählen'. Zu *na-* und **dhē-* (*děny*), s. Preobr. 1, 590.

НАДМѢННЫЙ 'anmaßend, hochmütig', urspr. 'aufgeblasen', wie *надутый*. Zu *на-дмѣть* 'aufblasen, stolz machen', abulg. *nadъ-tenъ* zu *dъmŕ* 'blase', s. Meillet Ét. 300, Mi EW. 54, Brandt RFV. 25, 34, Berneker EW. 1, 249 ff.

НАДО 'es ist nötig', dial. *надомъ* dass. (Partikel -*мъ* aus *ti*). Zuerst aruss. *nado* dass. Urk. Polock. a. 1264 (s. Srezn. Wb. 2, 275). Aus aruss. *nadobě* (noch Urk. Polock. a. 1407, s. Nap. 131). D., Loc. s., aruss. *nadoba* 'Bedürfnis', heute *надоба* dass., *надобный* 'notwendig', s. Berneker EW. 1, 203, Sobolevskij Lekcii 149, Mi EW. 47, Preobr. 1, 187. Siehe *доба*.

НАДОЕДАТЬ, НАДОЕСТЬ 'langweilig, zuwider werden', zu *на*, *до* und *естъ* 'essen' (s. *едá*). Zur Bed. vgl. *ему это приелось* 'ihm ist diese Sache zuwider', s. Berneker EW. 1, 127 ff.

НАДОЛБА 'Pfosten, Geländerstab, Klotz', zu *на* u. *долбѣть*, *долбень* 'Klotz', s. Sobolevskij Slavia 5, 444.

НАДРАГИ pl. 'Beinkleider', veraltet u. Nordruss., Sevs. bei d. Altgläubigen (D.), ksl. *nadragъ* *περισκελῖς*; hieraus: magy. *nadrág*, rumän. *nadrági* pl. dass. (s. Tiktin Wb. 2, 1030). Aus dem Magy. stammt poln. *nadragi* (Brückner KZ. 48, 216, EW. 353). Nicht zu trennen von abulg. *podragъ* *κράσπεδον* 'Saum, Rand des Kleides', čech. alt *podrahy* 'Fransen', osorb. *podrohi* 'Saum einer Frauentracht'. || **na-dorgъ*, ablautend zu *дѣргать*, s. Mi EW. 42, Meillet Ét. 217. Matzenauer LF. 7, 47. Brückner c. l. Anders über **po-dorgъ* Berneker EW. 1, 213 ff. Preobr. 1, 590.

НАДУВАНЦІЯ 'Betrug'. Seminaristische Bildung von *надувать* 'betrügen' nach *вакансія*, *стѣнція*, s. Malinowski PrFil. 4, 659.

-НАДЦАТЬ bei Zahlwörtern von 11—19, s. *двенáдцать*.

НАДЫЗЫ pl. 'spöttische Bez. für die aus Tula neu eingewanderten Siedler im Kr. Belebej G. Ufa seitens der Altgläubigen'. Wegen des von ihnen gebrauchten Adv. *надѣсь* 'unlängst' (**onogdy* + *si* bzw. *se*), s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 61.

НАЖДАК 'großer Streitkolben, Streitaxt', nur 16.—17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 285. Aus osman. *nadžak* 'Keule' (Radloff Wb. 3, 655), s. Lokotsch 124.

НАЗЕМ 'Dünger', *назмѣть*, *уназмѣть* 'düngen', Vjatka (Vasn.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 500). Zu *на* u. *земля*.

НАЗОЙЛИВЫЙ 'aufdringlich, hartnäckig', urspr. wohl 'laut' zu *зои* 'Geschrei', *зѡмѣсь* 'toben', s. Želtov Fil Žap. 1875, Nr. 3, S. 8. Die letzteren zu *зѡмѣть*, s. Preobr. 1, 590. Nicht zu *зло*, *злой*, (gegen Gorjajev EW. 225), auch nicht zum folg. (gegen Matzenauer LF. 11, 181).

НАЗОЛА f. *назол* m. 'Gram, Kummer, Ärger', N.-Novg. Rjaz., *назѡлѣть* 'jemd. ärgern', ukr. *dozóltyty* dass. || Wohl urverw. mit lit. *žalà* 'Schaden, Verletzung', *žalingas* 'böseartig', lett. *zālba*

'Schaden, Verletzung, Brandmal', anord. *galli* 'Schaden, Fehler', dän. *galle* 'Schaden, Schmerz', s. Endzelin KZ. 44, 66, M-Endz. 4, 683 ff., Holthausen Awn. Wb. 72. Vgl. *золѡк*. Verfehlt ist der Vergleich mit lett. *galuôt* 'toben' (gegen Matzenauer LF. 11, 181), ebenso derjenige mit *злой* (gegen Ijinskij RFV. 61, 229).

НАИ- Präfix beim Superlativ, s. *на* I.

НАЙБ 'Stellvertreter, Verweser in geistlichen u. richterlichen Geschäften', Kaukas. Über osman. *naib* aus arab. *nā'ib*, s. Lokotsch 124.

НАЙВНЫЙ 'naiv, unbefangen', *наивен* m., *наивна* f. Entlehnt aus frz. *naif*, *naive* von lat. *nātivus* 'natürlich' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 483).

НАИЗУСТЬ 'auswendig', *назѡсть* dass. (D.). Zu *на*, *из*, *устá*. Diehl RS. 11, 136 sieht darin eine Lehnübersetzung von griech. *ἀπό στόματος*.

НАЙТѢВ 'Beschlagleine; Tau, mit dem e. Boot auf Deck befestigt wird', Seew. Entlehnt aus ndl. *naaitouw*, *naaiing*, s. Meulen 137 ff., Matzenauer 261, Zelenin RFV. 63, 405.

НАКАНИФѢЛИТЬСЯ 'sich betrinken', Tver (Sm.). Zu *канифѡль*.

НАКАНУНЕ 'am Vorabend', zu *канѡн* 'Gebet, Gottesdienst am Vorabend eines Feiertages', urspr. 'Zeit des Abendgottesdienstes. Verlesung des kirchlichen Kanons', s. Berneker EW. 1, 481, Thomson OJ. 296, Preobr. 1, 292. Unrichtig ist die Herleitung von griech. *κανοῦν* 'Korb' (gegen Golubinskij Ist. russk. cerkvi 1, 1, 535, Grot Fil Raz. 2, 497, Verf. Gr sl Et. 77 ff.). Vgl. frz. *à la veille de la veille* (Gougenheim BSL. 40, 72).

НАКЛЕВАТЬСЯ 'anbeißen, klappen' in *сватовствѡ* *наклевалось* 'die Brautwerbung hat geklappt, ist auf dem richtigen Geleise' (Mel'nikov 3, 52). Aus der Anglersprache, zu *клевать*, *клюю* (der Fisch hat angebissen).

НАКОВАЛЬНЯ 'Amboß', auch *наковаль* f., *наковалье* Pskov, Tver. (D.), ukr. *nakováň* m. abulg. *nakovalo* (Supr.), skr. *nākōvanj* G. -*kōvnja*, sloven. *nakoválo*, *nákovanj*, čech. *nakovadlo*, poln. *nakowadlo*. Zu *на* u. *ковать*, *кюю*. Schrader-Nehring 2, 329 sehen darin eine Lehnübersetzung aus ahd. *anabōz* m. 'Amboß', zu *bōzzan* 'schlagen', anord. *bauta* dass. (s. Kluge-Götze EW. 14).

НАКРА 'Art Pauke', aruss. *nakra* (Nikon. Chr., Soph. Vrem., Boris Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 2, 293 ff.). Aus osman. dschag. kuman. *nakara* 'Pauke, Trommel' (Radloff Wb. 3, 637), s. Mi EW. 211, Korsch Archiv 9, 658, Preobr. 1, 591. Vgl. *нагара*.

НАКРАЧЕЙ 'Pauken-, Trommelschläger', veralt. (D.), älter: *накрачѡй* Domostr. Zabel. 186 ff. Aus kasantat. *nakaračy* dass., dschagat. *nakaradžy* (Radloff Wb. 3, 637), s. Korsch Archiv 9, 658.

НАКТѢУЗ 'Kompaßhäuschen (auf Schiffen)', zuerst *нахт-гойс* Peter d. Gr., s. Smirnov 203. Entlehnt aus ndl. *nachthuis* bzw. nhd. *Nachthaus*, s. Meulen 138, Matzenauer 261.

НАКУМѢКИ pl. 'Vermutungen', *накумѣкать* 'vorplaudern', zu *на* u. *кумѣкать*, s. Brückner KZ. 48, 196, Malinowski PrFil. 5, 117.

на́лим G. -а, 'Aalraupe, Quappe, Lota vulgaris' (Čechov u. a.), ukr. *nalým*. Man vergleicht *нѣльма* (s. d.). Dunkel.

на́лимони́ться 'sich betrinken' (D.). Wird zu *лимон* 'Zitrone' gestellt, angeblich weil in den Punsch eine Zitrone gelegt wird, s. Dal' 1, 1131, Preobr. 1, 454.

нало́й I G. -о́я 'Lesepult (in der Kirche)', aus *анало́й* (s. d.) wohl durch volksetym. Einfluß von *на-*, s. Malinowski Pr Fil. 2, 453.

нало́й II 'Gußregen, Aufwasser auf dem Wasser'. Zu *на* + *лой*: *литъ*.

налон 'Fährgeld', nur aruss. *nalonъ* (Afan. Nikit. 30). Aus griech. *ναῦλον* dass.

нам 'uns', s. *на* II, *нас*.

нама́з 'muhammedanisches Gebet bei Sonnenuntergang', Kaukas. (L. Tolstoj), aruss. *namazъ* Afan. Nikit. 17, *namazъ* c. l. 18. Über osman. krimtat. balkar. uigur. kirg. *namaz* dass. (Radloff Wb. 3, 663, Pröhle Kel. Sz. 15, 244) bzw. direkt aus npers. *namāz* 'Gebet', avest. *namah-*, aind. *namas-* 'Huldigung', s. Horn Npers. Et. 233, Bartholomae Air. Wb. 1070, Kraelitz 42, Lokotsch 125.

наме́дни 'unlängst', *наме́днись*, *наме́сь*, *ономня́сь*, auch *наме́днях*. Aus aruss. Loc. s. *опотъ дъни*, älter *опотъ дъне* (Srezn. Wb. 2, 674), sowie -*се* 'siehe da!' Die Endung -*ясь* nach *вчера́(сь)*, *сего́дня*; das -*ях* nach dem begrifflich nahen *на дня́х*, s. Preobr. 1, 591, sowie *о́ный, день*.

намека́ть -а́ю 'andeuten, anspielen', *наме́к* 'Anspielung'. Siehe *мека́ть*. Abzulehnen ist der Versuch, *наме́кнѹть* aus **nametnōti* zu erklären (gegen Kohen IORJ. 19, 2, 300).

наме́т G. -а 'Wetterdach, großes Zelt', ukr. *namét*, poln. *namiot*. Wohl zu *на* und *метать* 'werfen', wie *наме́тка* 'Schleier', ukr. *namítka* (Gogol') als 'Überwurf', s. Preobr. 1, 591. Schwerlich entlehnt aus dem Iran., afghan. *namd* 'Filz', aind. *namata-* (gegen Mi EW. 211, Schiefner Archiv 3, 213, Gorjajev EW. 225).

наниза́ть, нани́зывать 'aufreihen'. Siehe -*нзѹть*.

нани́че 'verkehrt', nur aruss. *nanice* ἀλλοίως (Igorlied). Wird von Mi EW. 215 zu *-ни́кнѹть* 'sich neigen' gestellt. Vgl. *ник*, *ниц*.

на́нка 'Nanking, baumwollener Stoff', Adj. *на́нковый*. Aus frz. *nankin* bzw. nhd. *Nanking*, vom Namen der chinesischen Stadt, s. Preobr. 1, 592. Offenbar Rückbildung aus *нанкин*, das als Adj. aufgefaßt werden konnte.

на́нсу́к 'Art Stoff für Wäsche'. Unklar.

на́ня́ть, на́ймѹ 'einstellen, dinge', aus *на* + **jēti* 'nehmen' (vgl. *взя́ть, возы́мѹ*), wobei das *n* aus Fällen wie *вня́ть, сня́ть* **vzn-eti, *szn-eti* übertragen wurde.

наобѹ́м 'aufs Geratewohl, wie es gerade kommt'. Aus *на* + *об-* 'vorbei' + *ум*.

нап 'Söldner', nur aruss., r-ksl. *napъ*, auch *napъtz* (Žitije Nifonta), *napъta, napъda*, dazu *napъda, nabyda* μισθός 'Lohn'. || Unklar.

Die Herleitung aus ahd. *chnappo*, nhd. *knappe* ist lautlich unmöglich (gegen Mikkola Ursl. Gr. 11, Jagić-Festschr. 359, Matzenauer 261). Die alte Deutung vom Namen der *Ναπαῖοι* (Steph. Byz., Plinius), auch *Ναπίται, Ναπάται* (s. Pape-Benseler s. v.) im asiatischen Sarmatien (Nadeždin bei Srezn. Wb. 2, 314 ff.) ist zweifelhaft.

на́пако 'verkehrt, schlecht', Pskov, Tveĭ, *на́пак, на́пко* dass. Kazań (RFV. 21, 237). Aus *на* + *о́пако* (s. d.).

напа́рей, на́парье 'Bohrer'; dial. *напа́рьга, на́парья*, Arch. (Podv.), *напа́рея* Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 500. Zum *g* vgl. Kalima RFV. 65, 173. Zuerst aruss. *naparyja* f. (Urk. d. karel. Nikol. Klosters a. 1551, s. Srezn. Wb. 2, 305). Das Wort ist zweifellos aus dem Germ. entlehnt. Die Quelle ist vermutlich nhd. dial. *naper nepper* 'Bohrer', neben nhd. *Naber* dass., ndl. *navegaar, avegaar*, ahd. *nabagêr*, anord. *nafarr*, s. Thörnqvist 191 ff. Das germ. Wort ist früh und spät von vielen Nachbarn entlehnt worden (vgl. finn. *napakaira* aus agerm. **nabagaiza-*), s. Thomsen SA. 2, 201, Einfl. 157, Setälä FUF. 13, 415 ff. Die frühere Herleitung aus schwed. *navare* dass. ist lautlich nicht möglich, s. Thörnqvist c. l. gegen Matzenauer 398, LF. 11, 175, Wanstrat 41, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1936, S. 179. Vermittlung des schwed. Wortes durch lapp. Kild. *nābergk*, Ter. *nābar* G. *nābpari* dass. ist (gegen Itkonen 55) sachlich höchst unwahrscheinlich (unentschlossen Thörnqvist c. l.).

напа́сть f. 'Unheil, Unglück, Anfechtung', ukr. *napást'*, aruss. abulg. *napastъ* f., bulg. *napast*, skr. *napast*, sloven. *napāst* 'Anfall, Angriff', čech. *napast* 'Unglück, Trübsal', poln. *napaść*. Zu *на* u. *падѹ* wie *напа́дѹть* 'überfallen'.

напе́рсник I. 'Brustlatz. 2. Günstling, Busenfreund, Vertrauter', *напе́рсница* 'Vertraute', zu *на* u. *персъ* 'Brust', s. Preobr. 2, 45.

напо́л 'quer durchsägtes Faß, Kufe, Zuber'. Zu *на* + *пол* 'Hälfte'.

напо́р 'Angriff', zu *на* u. *перѣть, пры* 'stemme', s. Lang LF. 43, 229, Matzenauer LF. 13, 180.

напра́сный 'vergeblich, unnütz', *напра́сно* adv. dass., *напра́с* 'Verleumdung', ukr. *naprásnyj* 'plötzlich', wruss. *napráslina* 'Verleumdung', abulg. *naprasnъ* δριμύς, αἰφνίδιος 'jäh, heftig', skr. *naprasan* 'jäh, ungestüm'. Bulgar. Lehnwort ist rumän. *năprásnă* 'unversehens, jäh, plötzlich', s. Tiktin Wb. 2, 1034. || Urspr. 'jäh, plötzlich', viell. zu *праск* 'Knall', s. Brückner IF. 23, 213 (wie *лосну́ться: лоск* u. a.). Ganz unsicher ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *prasabham* 'gewaltsam, schnell, plötzlich' (Matzenauer LF. 11, 176, Charpentier Archiv 29, 6), lautlich unmöglich der Vergleich mit kslav. *naprędati* 'hinaufspringen' (s. *пръдѹть*), gegen Jokl Archiv 28, 2.

напу́рить 'viel urinieren', Kašin (Sm.). Dunkel.

напы́щить 'aufblasen', *напы́щенный* 'schwulstig, aufgeblasen'. Siehe *пы́щѹть*.

нар 'einhöckeriges Kamel', Sibir. (D.). Aus kkirg. dschagat. özbek. turkmen. *nar* dass., s. Menges Ung. Jahrb. 15, 525.

наракуй 'gefrorene Eisdecke', Mezeń (Podv.). Dunkel.

наранжа 'Apfelsine', nur aruss. *naranzā* (Jona (1649), S. 80), *naranzi* pl. dass. (Agrefen. 16 (1370)). Aus arab. npers. *nāranj*, woher auch frz. *orange*, s. Littmann 83, Gamillscheg EW. 650, Lokotsch 125.

нарастотó s. *растотó*.

на́рва 1. 'Querholz an der Öffnung des Blasebalges. 2. Querleiste zur Befestigung e. Tischplatte', Arch. (Podv., D.), *на́рвы* pl. dass., Olon. (Kulik.), ukr. *narvyna* 'Querholz zur Befestigung der Schlittenkufen', aruss. *narovъ* 'Krampe an Türen' (Ant. Novgor. (L.) 8, s. Thörnqvist 72). || German. Lehnwort; aus mnd. *narve*, bair. *nārb*, *nārw* 'Klammer an Türen' oder gutn. *narv* 'Riegel', *narve* dass., norw. *norve* 'Querriegel' (dazu Falk-Torp 755), s. Thörnqvist c. l., Verf. bei Kalima RLS. 90, RS. 5, 88. Entlehnung aus lapp. Norw. *noarve* 'Leiste an der Tischplatte' (so Itkonen 55) wäre für die nordgr. Wörter denkbar, nicht aber für das aruss. u. ukr. Wort, die nicht davon getrennt werden können.

Нарва ON. s. *Нарова*.

на́рвал G. -a 'Seeinhorn, Monodon'. Aus schwed. *narval*, norw.-dän. *narval* (s. Hellqvist 691, Falk-Torp 755), vgl. Preobr. 1, 593, El. Meyer Zeitschr. 5, 141.

на́рд G. -a 'wohlriechende Grasart, bzw. das daraus gewonnene Öl', aruss. abulg. *nardъ* dass. (Mar. Zogr.), aus griech. *νάρδος*, das phönikischer Herkunft ist, s. Hofmann Gr. Wb. 211, Verf. Gr sl. Et. 132.

на́рдэк 'Sirup aus dem Saft der Wassermelone', Saratov (D.). Aus osman. *nardāyk* 'Sirup aus dem Saft der Granatäpfel' (Radloff Wb. 3, 651).

на́репень, на́репъ 'Glatteis, Eiskruste auf hartem Schnee', Arch. (Podv.). Unklar.

на́речие 'Adverb', Lehnübersetzung aus lat. *adverbium*, das griech. *ἐπίρρημα* wiedergibt, s. Thomsen Gesch. 19.

на́рицательное и́мя 'Nomen appellativum', gramm., übersetzt lat. *nōmen appellativum* von griech. *ὄνομα προσηγορικόν*, s. Thomsen Gesch. 16.

на́ркóз 'Narkose, Betäubung', aus frz. *narcose* von lat. *narcosis* griech. *νάρκωσις*. Dazu *на́ркотический* 'einschläfernd, betäubend' aus frz. *narcotique* von lat. *narcoticus*, griech. *ναρκωτικός* dass. zu *ναρκώω* 'mache starr', *νάρκη* 'Krampf, Lähmung', s. Hofmann Gr. Wb. 211 ff., Preobr. 1, 593.

на́рмóта 'Art Eidergans, Somateria spectabilis', Pečora (Podv.). Unklar.

на́ров 'Brauch, Sitte', Arch. (Podv.), s. *нóров*.

Нарóва 'Abfluß des Peipussees bei Narva', aruss. *Norova* (Novgor. I. Chron.), mlat. *Narvia*, *Narva*, *Nervia* (s. Verf. Archiv 38, 83 ff.). Aus estn. *Narva* ON., *Narvajõgi* FIN., zu weps. *narvaine* 'Schwelle', s. Kettunen Sitzber. Gel. Estn. Ges. 1912—1920,

S. 121, Eesti Kirjandus 1920, 195 ff., Eesti Keel 1922, S. 4—7, Toivonen FUF. Anz. 18, 48. Verf. Zeitschr. 7, 280. Verfehlt ist die Deutung von *Narva* aus anord. *Norvasund* 'Straße von Gibraltar' (v. Sabler Sitzber. Gel. Estn. Ges. 1910, S. 165 ff., Karsten Germanen 116 ff.), dagegen gut Wiklund MO. 10, 176, dessen eigene Verknüpfung mit poln. FIN. *Narew* nicht überzeugt, s. auch Verf. Archiv 38, 83 ff.

наровить s. *норовить*.

на́рог 1. 'Pflugschar, 2. Pfeil', Westl. (D.). Zu *на* + *рог*. Daraus entlehnt sind lett. *nāragš* 'Springstock der Fischer, Fischerstange', lit. *norāgas* 'Jocheisen, Pflugschar', s. M.-Endz. 2, 700.

на́род G. -a 'Volk', dial. auch 'Menge, Herde' (Kühe), Arch. (Podv.) zu *на* und *род*.

на́ро́к 'Bestimmung, Absicht' *на́ро́ком* 'absichtlich', *нена́ро́ком* 'ohne Absicht', *на́ро́чно* 'absichtlich', *невна́ро́к* 'aus Versehen' Arch. (Podv.). Zu aruss. abulg. *narokъ* *ψῆφος* 'Beschluß, Entscheidung, Abmachung' (Supr.), aus *на* und *рок*, s. Preobr. 1, 593, Želtov Fil Zap. 1876, Nr. 4, S. 37. Dazu auch *на́ро́хтитъся* 'beabsichtigen', Čerep. (Gerasim.). Von **narokъ*, das zu *на́ро́к* gehört.

на́рта 'kleiner, breiter Schlitten, gezogen von Hunden oder Rentieren', Arch. (Podv.), Perm (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 500), zuerst *нарта* 'Schlitten' Avvakum 92, 99 ff., 164. Anklingend poln. *narty* pl. 'Skier, Schneeschuhe' (seit d. 17. Jhd.). Das letztere wird aus **na* + **rztъ* 'Spitze' (s. *пот*) erklärt, s. Brückner KZ. 45, 107, EW. 356. Vgl. čech. *nárt* 'Ober-rist, Vorderschuh', osorb. *naré* 'oberes Fußblatt, Oberleder am Schuh'. || Das russ. Wort ist schwer von den westslav. zu trennen (s. auch MiEW. 211, Holub 168, Zborowski JP 1, 215). Das syrjän. *nart* 'Schlitten' wird als russ. Lehnwort angesehen von Wichmann-Uotila 167. Abweichend wollen Kalima WS. 2, 181 ff., RS. 6, 86, Matzenauer LF. 17, 180 das russ. Wort als Entlehnung aus syrjän. *nört* 'langer Lastschlitten', wotjak. *nurt* dass. erweisen. Kalima vergleicht weiter: mordw. *E nurdo* 'Schlitten', M *nurda* dass. (bei Paasonen Mordw. Chrest. 100 unerklärt). Die Annahme finn-ugr. Herkunft stößt auf lautliche u. a. Schwierigkeiten. Vgl. auch Kalima FUF. 18, 33, der hier für echt-slav. Herkunft eintritt.

на́ртиться 'störrisch sein, sich aufbäumen' (*конь*), Smol. (Dobr.) davon: *на́рт* 'störrischer Mensch, Frechling', ebda. Aus *на* + *rztъ* 'Spitze', eigentl. 'sich auf die Hinterbeine stellen' (s. *пот*).

на́ру́жу 'nach außen, heraus', *на́ру́жу* 'außerhalb, draußen'. Siehe *ружь*.

на́ру́шить 'stören, brechen, übertreten (Vertrag)'. Siehe *ру́шить*.

на́рцисс 'Narzisse'. Wohl über nhd. *Narzisse* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 176) aus lat. *narcissus* von griech. *νάρκισσος* zu griech. *ναρκάω* 'lähme', *νάρκη* 'Lähmung', s. *на́ркóз*.

на́ры pl. 'Schlafpritsche, Schlafstelle unterhalb der Decke der Bauernstuben', ukr. *náry* dass., poln. *nary* (schon a. 1570, s.

Brückner EW. 356). || Ganz unsicher ist die Verknüpfung mit der Sippe von *мáры* (gegen Karłowicz 370, s. Preobr. 1, 594).

Нарым 1. 'r. Nbf. des Irtyš, 2. Ortschaft am Ob, Sibirien'. Wohl aus ostjak. *nūrəm, nōrəm* 'Sumpf, Moor' (Karjalainen-Toivonen 633 ff., Karjalainen Ostjak. Lautg. 148), s. Egli 634.

Нарын 'Zufluß des Syr-Darja'. Vgl. mong. *narín*, kalmück. *närñ* 'schmal', auch *närñ gol* 'schmalere Fluß' (Ramstedt KWb. 273).

наряд 'Gewand, Order', *нарядѹть* 'kleiden, ausschmücken'. Siehe *ряд*.

нас 'uns, unser', Gen. Acc. pl. von *мы*; *нам* D. pl., aruss. abulg. *nasъ, namъ*, skr. *nās, nas*; *nāma, nam* (s. Leskien Skr. Gr. 361), sloven. *nas, nam*, čech. *nás, nám*, slk. *nás, nám*, apoln. *nás, nám*, osorb. nsorb. *nas, nam* usw. Näheres in den Gramm. (z. B. Vondrák Vgl. Gr. 1, 70 ff.). || Urverw.: apreuß. *nuson* (-*noūson*) G., *nūmas* (*noūmas*) D., (im Vokalismus beeinflusst durch idg. **iūs* 'ihr'), aind. *nas* 'uns', *nāu* Dual. 'uns beide, von uns beiden', avest. *na* enkl., osset. *na, nā* 'uns, unser', griech. *νό* Dual., lat. *nōs*, D. *nōbis*, alb. *na* 'wir, uns', G. D. *ne*, Ablaut **ns-* in: got. ahd. *uns*, aind. *asma-* 'uns', *asmākas* 'unsriger', avest. *ahma-ahmāka-*; griech. lesb. *ἄμμε*, dor. *ἄμέ* enthalten **ns-* erweitert durch die Partikel *-sme*, ebenso wie die arischen Formen. Davon weitergebildet jon.-att. *ἡμεῖς* mit plural. *-ες*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 419 ff., Trautmann BSl. 200, Uhlenbeck Aind. Wb. 19, Meillet Introd. 335 ff., Walde-Hofmann 2, 175. Siehe *на, ны*.

насад 'Art Boot', aruss. *nasadъ* m., *nasada* f. oft Novgor. 1. Chron. u. Urkunden d. 14. Jhdts., s. Srezn. Wb. 2, 328. Zu *на* und *садѹть*.

насе́комое 'Insekt', dafür im 18. Jhd. auch *нeсе́комое* (s. Černyšev Festschr. Sobolevskij 26). Lehnübersetzung aus frz. *insecte* von lat. *insectum* urspr. 'Kerbtier', vgl. Plinius Nat. Hist. 11, 1: *iure omnia insecta appellata ab incisuris*. Das lat. Wort übersetzt griech. *ἐντομον* (zu *ἐντομή* 'Einschnitt', Aristoteles), s. Unbegaun RES. 12, 39, Preobr. 1, 594, Kluge-Götze EW. 263 ff.

насе́рдка 'Mißstimmung' (D.), aruss. schon Domostr. K. 34. Ableitung vom Loc. s. *на сѣрдѣи*. Vgl. *сердѹтый, в сердѹах* 'im Zorn'. Siehe *сѣрдѣе*.

наслѹд 'Aufwasser auf dem Eise, obere Eisschicht'. Siehe *слѹд*.

на́сморк 'Schnupfen'. Siehe *сморка́ть(ся)*.

насо́с 'Pumpe', s. *соса́ть*.

на́ст G. -a 1. 'starke, feste Eisrinde auf dem Schnee'. 2. 'festgewordener Schnee (nach Tauwetter)'. Arch. (Podv.). Gebildet wie **prostъ* (**pro-* und Wz. **stā-*, s. *просмо́у*) aus **na-stъ*. Gewöhnlich wird aber das Wort mit r.-ksl. *snadъ* f. 'Oberfläche', bzw. *nadъ* (s. *над*) in Verbindung gebracht (s. Matzenauer LF. 11, 178), was kaum vorzuziehen ist. Auch die Verknüpfung mit *сна́дѹть* 'zusammenfügen' (Gorjajev EW. 226) ist nicht überzeugend, s. Preobr. 1, 594. Hierher gehört aruss. *ob-nastyvati* 'bedecken' (Domostr. Zab. 202), *roznastiti* 'aufdecken' (ibid.).

наста́ивать на чём 'auf etwas bestehen'. Wohl Lehnübersetzung aus nhd. *bestehen* bzw. frz. *insister*, mlat. *insistere* als Rechtsausdruck. Vgl. Falk-Torp 809.

на́стежь Adv. 'sperrangelweit offen (von Türen)', ukr. *nástiž*, *nastežir, na stežy*. Wird zu kslav. *stežerъ* 'Türangel', *stožerъ* dass., skr. *stōžēr* dass., sloven. *stežāj* dass., *stežer*, čech. *stěžeje* f. dass., gestellt, s. Mi EW. 324, Preobr. 1, 594; 2, 380, Terras Zeitschr. 19, 122. Vgl. *сте́жепер*.

настра́фѣль 'Art Tuch', aruss. *nastrafily* oft im 16.—17. Jhd., s. Srezn. Wb. 2, 338. Unklar.

насу́питься 'sich verfinstern, die Augenbrauen zusammenziehen', ukr. *nasupyty čólo*, wruss. *supic* 'verfinstern', kslav. *osopěti* 'eingeschüchtert werden', čech. *posupiti* 'verfinstern', poln. *sepić* 'finster machen', s. Mi EW. 315. Wird gewöhnlich gestellt zu kslav. *sořъ* *γύρ*, skr. *sūp*, čech. slk. *sup* 'Geier', poln. *sep* dass. Ablautend **seřъ* in skr. *sēp* dass., s. Bulachovskij IANOldLit. 7, 119.

насу́щный 'alltäglich (Brot)', auch 'dringend', kslav. Entlehnung, abulg. *nasostъnъ* *ἐπιούσιος*. Dieses ist Lehnübersetzung von griech. *ἐπιούσιος*, das zu *ἐπὶ οὐρανῷ ἡμέραν* 'für den laufenden Tag', hellenist. *ἐπιούσια* pl. 'diaria, Tagesration' gehört, s. Blass-Debrunner 59, Debrunner Glotta 20, 252, Baudouin de Courtenay KSchlBtr. 6, 208, wo auch auf poln. *powszedni* 'täglich' aus lat. *quotidiānus* hingewiesen wird.

на́ти́на 'Kraut von Kartoffeln und anderen Wurzelgemüsen', dial. Sevsk (Pr.), auch *немѹна* dass., ukr. *nat*, f. *natyna* dass., wruss. *načina*, sloven., *nāt* G. -i f., čech. slk. *nat*, poln. *nać*, osorb. *nać*, nsorb. *naś*. Russ. Lehnwort ist finn. *naatti* 'Kraut von Rüben', olon. karel. *noatti*, weps. *nat* (s. Mikkola Berühr. 145). || Urslav. wohl **nati* G. **natere* (vgl. *ма́ть*, lit. *mótė, mótyna*), urverw. mit apreuß. *noatis* 'Nessel' (aus **nātē*), lit. *notrė, nōterė* 'Nessel', lett. *nātre* dass., s. Specht KZ. 62, 253, Trautmann BSl. 194, M-Endz. 2, 702 ff.

на́ту́ра 'Natur, Charakter', zuerst im wruss. Tristan (16. Jhd.), auch bei Kotošichin, s. Christiani 17, Smirnov 202. Wohl über poln. *natura* aus lat. *nātūra*, s. Preobr. 1, 595.

натура́льный 'natürlich', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 203. Über poln. *naturalny* aus lat. *nātūrālis*.

на́тыча́нка 'leichter, geflochtener polnischer Wagen', Südl. (D.). Wohl vom ON. *Neutitschein* in Mähren (čech. *Nový Jičín*). Nicht überzeugend ist die Herleitung aus **natičanka* von *tekъ* (s. *текъ*), gegen Gorjajev Dop. 2, 26. Vgl. *берли́нка, ландо* u. a.

на́тюрмо́рт 'Stilleben' (in der Malerei). Aus frz. *nature morte* dass.

на́уз G. *на́уза* m. 'Amulett, das an das Halskreuz der Bauern angehängt wurde' (Mel'nikov), auch 'Blechverzierung am Halse e. Pferdes', *на́уза* f. dass. (Pr.), aruss. *nauzъ, najuzъ* 1. 'Amulett. 2. Zauber' (Srezn. Wb. 2, 343 ff.), ksl. *naořъ*, apoln. *nawqz* dass. Ursl. **na-vořъ*. Zu *на* und *уза, вяза́ть* 'binden', s. Preobr. 1, 595, MiLP 419, Speranskij Ustn. Slov. 135.

наука 'Wissenschaft' ukr. *naúka*, wruss. *navúka*, zu aruss. *ukъ* 'Lehre', *učiti* 'lehren', s. *učítъ*, *výknуть*.

Наум männl. PN. Vom Namen des Propheten, aruss. abulg. *Naumъ* aus griech. *Naóym*, hebr. *Nahúm*. Wegen des Anklanges an *ум* 'Verstand' (*наставлять на ум* 'zur Vernunft bringen') gilt der heil. Naum im Volksglauben als Förderer der geistigen Entwicklung und sein Beistand wurde bei Beginn des Schulunterrichts angerufen, s. Savinov RFV. 21, 46.

наурыз 'festliche Kopfbedeckung der Muhammedaner', öfter *nau-rizъ* 16. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 2, 345). Wohl von kasantat. kirg. dschagat. *naurus* 'erster Tag des Neuen Jahres' (im März), auch PN. (s. Radloff Wb. 3, 636), das persisch 'neuer Tag' bedeutet.

наустить 'überreden, aufhetzen', aruss. *naustiti* *πειθεῖν*, r.-ksl. *naustъ* *ἱκανός* 'geeignet, fähig', *naustъnikъ* dass. (Srezn. Wb. 2, 345). Zu *na* + *usta* 'Mund'. Vgl. *внушуть*. Hierher als Weiterbildung von *наустить* auch *науськать* 'aufhetzen, anstacheln'.

нахал 'Frechling', *нахальный* 'frech', zunächst zu bulg. *ochálen* 'im Wohlstand lebend', ablautend (als 'verwöhnt, verhätschelt'): bulg. *ochólen* 'zufrieden', *ochol* 'stolz', skr. *òhol* 'hoffärtig', o-*hòla* 'Hoffart', sloven. *ohòl* 'hochmütig', auch *хóлуть* 'pflegen, warten, sauber halten', *хóлень* 'Muttersöhnchen'. Weiter zu *шалить*, s. Pedersen IF. 5, 64, Uhlenbeck Archiv 16, 382, Berneker EW. 1, 395, Mladenov 343. Verfehlt ist der Vergleich mit griech. *σαλάων* 'Aufschneider' (gegen Matzenauer LF. 11, 348; s. Berneker c. l. u. bes. Hofmann Gr. Wb. 303 ff.). Lit. *šelytis* 'den Narren spielen, die Gesichtszüge mutwillig verzerren', das Matzenauer LF. 11, 174 vergleicht, ist entlehnt aus russ. *шалить* 'Spaß machen'. Zu *нахал* gehören *охальный*, *подхалым*, s. Sobolevskij RFV. 71, 444.

Нахичевань f. 'Stadt am Don', 1780 gegründete armen. Niederlassung. Benannt nach der Landschaft im Kaukasus, altarmen. *Naḫčuan*, *Naḫčavan*, griech. *Naḫováva* (Ptolem. 5, 13, 12), arab. *Naḫavā*, deren Name den armen. PN. *Naḫič*, *Naḫič* und armen. *avan* 'Flecken' apers. *āvahana* 'Flecken, Dorf' enthält, s. Hübschmann IF. 16, 346; 380; 455. Zweifelhaft ist die tschetschenische Etymologie bei Dirr Namen 207 ff.

нахлобучить 'die Mütze auf die Augen rücken', *нахлобучка* 'strenger Verweis, Rüffel'. Wohl expressiv in Anlehnung an *хлопать* 'draufschlagen' umgestaltet aus *на* und *клобучить* 'den Hut übers Gesicht ziehen' von *клобуч* 'Kappe', s. Preobr. 1, 316, 595, Gorjajev EW. 266. Beachte auch dial. *нахлұчка* 'Rüffel, Verweis', Arch. (Podv.), das lautlich zum obigen nicht gut paßt.

нахрап G. -*ána* 'Gewalt, Überfall', *нахрапом* 'gewaltsam'. Zu *xpanémъ* 'schnaufen, schnarchen', ukr. *chrap* 'Schnauben eines Pferdes', poln. *chrap* auch 'Groll', s. Berneker EW. 1, 401, Preobr. 1, 595. Abzulehnen ist der Vergleich mit poln. *okropny* 'furchtbar, schauderhaft' (gegen Gorjajev EW. 226), anord. *hrappr* 'ungestüm', mnd. *rapp* 'rasch' (gegen Matzenauer LF. 11, 174).

нахрап 'Borch, männliches Schwein', Sarapul, Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 90. Unklar.

нахтерьма 'Innenseite eines Felles' (Boris Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 2, 347). Dunkel.

нахтыш 'Tischtuch', Vladim. (D.). Wegen der Bed. nicht zu nhd. *Nachtisch* (gegen Dal' 2, 1284). Vgl. kasantat. tob. *наууш* 'Muster, Verzierungen von Stickereien' (Radloff Wb. 3, 641).

национальный 'national', wohl über poln. *nacjonalny* oder nhd. *national* aus lat. *nātiōnālis*.

нация 'Volk, Nation', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 203. Über poln. *nacja* aus lat. *nātiō*.

начать, *начну* 'anfangen', *начало* 'Anfang', *начальник* 'Vorsteher, Befehlshaber', aruss. *načati*, *начьни*, abulg. *načeti*, *начьно* *ἀρχομαι*, *za-četi*, *začьno* *προάγειν*, bulg. *načъ* 'fange an', skr. *načnēm*, *načēti* 'anschneiden (Brot)', sloven. *načēti*, *načnēm*, osorb. *načeć*, *načnu*, nsorb. *naceś*, *nasnu*. Iterativum: *начина́ть*, -*аю*, abulg. *načinati*, bulg. *načīnam*. || Ablaut in *конѣц* 'Ende', *исконю* 'von Anfang', *кон* 'Anfang'. Urverw.: lett. *atkan* 'von neuem, wieder', *cītiels* (aus **kinties*), *cinītiels* 'ringen' (zur Bed. vgl. lit. *imtis* 'anfangen', i. *su kuo* 'ringen'), aind. *kanīnas* 'jung', *kanā* 'Mädchen', *kanyā* 'Mädchen, Jungfrau, Tochter', *kāniṣṭhas* 'der jüngste', avest. *kainyā*, *kainī-*, *kainīn-* f. '(unverheiratetes) Mädchen', griech. *καινός* 'neu, jung, frisch', lat. *recēns* 'frisch, jung, neu', ir. *cinim* 'entspringe', *cinis* 'ortus est', *cēt-*, 'erster', gall. *cintu-* dass., s. Fick 1, 382, Pedersen Kelt. Gr. 1, 37; 120 ff., Berneker EW. 1, 168 ff., Trautmann BSl. 133 ff. Nicht überzeugend trennt Brückner KZ. 51, 227 die slav. Wörter von lat. *recēns*, griech. *καινός* und vergleicht die ersteren mit lit. *skinù*, *skinti* 'pflücke'.

наш, наша, наше 'unser', ukr. *naš*, abulg. *našъ* *ἡμέτερος* (Supr.), bulg. *naš*, skr. *nāš*, -a, -e, sloven. *nāš*, *nāša*, *nāše*, čech. *náš*, *naše*, slk. *náš*, *naša*, *naše*, poln. *nasz*, osorb. nsorb. *naš*. || Urslav. **našъ* aus idg. **nōs-*, weitergebildet durch -*jos*. Vgl. Weiteres unter *нас*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 405, Vondrák Vgl. Gr. 2, 84 ff. Hierher als Tabuwort *не наш* 'Teufel' (Zelenin Tabu 2, 93), sowie die volkst. Weiterbildung *наский* 'unser' (Salomosage 17. Jhdt, Pam. Star. Lit. 3, 67).

нашатырь m. 'Salmiak, Chlorammonium', zuerst Arsen. Such. 121 (1651), ukr. *našatýr*, bulg. *nišadър*, skr. *nišādър*. Entlehnt über aderb. *nišadyr*, osman. *nyšadyr*, kasantat. *nyšatyr* aus arab. *nišadir* 'Ammoniaksalz', s. MiTEL. 2, 135, EW. 215, Korsch Archiv 9, 658, Preobr. 1, 596, Lokotsch 127.

нашесть 'Ruderbank auf dem *карбас*', Kolyma (Bogor.). Zu *шесть*.

напильник 1. Schwanzriemen der Pferde, 2. Riemen zwischen Kummet u. vorderem Deichselende. Entlehnt aus poln. *naszelnik* 'Deichselriemen, Deichselkette', das zu poln. *szla*, *szelka* 'Riemen, Kummet' (s. *шля*) gehört, vgl. Preobr. 1, 596, Gorjajev EW. 226. Nur volksetymologisch an *шило* 'Ahle' angeglichen.

НАШМАК 'Kopfband der Tscheremissenfrauen, an dem hinten ein angenähtes Handtuch herabhängt', dial. (D.). Entlehnt aus tscherem. K B *našmak* dass., das von tschuwass. *masmak* 'Kopfband', dschag. *bašbay*, *bašbak* dass. aus *baš* 'Kopf', *bay* 'Band' stammt, s. Räsänen TschL. 156, Wichmann TT. 75.

НАЯН 'frecher, zudringlicher Mensch', (Mel'nikov 5, 80), *наянливый* 'frech', davon *наянуть* 'zudringlich sein', Kolyma (Bogor.). Wird aus kasantat. *najan* 'Frechling' (Radloff Wb. 3, 643 ff.) erklärt, s. Gorjajev EW. 226, Preobr. 1, 596, Lokotsch 124. Unrichtig ist die Verknüpfung mit *едá, есть* (wie *надоедáть*) bei Želtov FilZap. Nr. 3 S. 2.

НЕ I 'nicht', Verneinungspartikel, als selbständiges Wort oder auch als negierendes Präfix in Zusammensetzungen, ukr., wruss. *ne*, aruss. abulg. *ne oŭk*, bulg. *ne*, skr. sloven. *ne*, čech. slk. *ne*, poln. *nie*, osorb. *nje*, nsorb. *ně*. || Urverw.: lit. *nė* 'nein', *ne-*, lett. *ne* 'nicht', *ne-*, aind. *na*, avest. *nava* 'durchaus nicht', lat.-*ne* 'nicht' (in *nesciō*, *nefās*, *necesse*), got. ahd. *ni* 'nicht', ir. *ne* in *nech* 'irgend einer', daneben idg. **nē* in lett. *nē* 'nein', ved. *nā*, got. *nē* 'nein', ir. *nī*, lat. *nē* in *nēquidem* 'nicht einmal', *nē-ve* 'und nicht', *nē-quāquam* 'keineswegs', griech. *νη-* (W. Schulze KZ. 29, 262, Kl. Schr. 375), sowie idg. **n* in aind. *a-*, *an-*, armen. *an*, griech. *ἀ-*, *ἀν-*, lat. *in-*, got. nhd. *un-*, air. *an-*, tochar. *an-*, *en-*, s. Brugmann Grdr. 2, 3, 977, Uhlenbeck Aind. Wb. 140, Trautmann BSl. 194 ff., Apr. Sprd. 382 ff., Torp 288, M.-Endz. 2, 704 ff., 742, Walde-Hofmann 1, 686; 2, 150 ff. Siehe auch *некий*.

НЕ II 'wie' in der russ. Volksdichtung. || Vgl. lett. *ne* 'als' (nach Kompar.), lit. *nė*, *negi*, *negū* 'als' (nach Kompar.), aind. *na* 'wie, gleichsam', auch lit. *nei* 'gleichsam wie, wie'. Dazu: *нежели* 'als' (bei Kompar.), aruss. *neže*, *neželi*, *negžli*, abulg. *neže ŋ* (Supr.) *neželi* dass. (Supr.), *neboŋ* καὶ γάρ (Supr.) s. Vondrák Aksl. Gr. 2620 ff., auch r.-ksl. *neboŋ* 'weil' (Svjat. Sborn. 1073, 1076, s. Srezn. Wb. 2, 355 ff.), *negž* 'als' (14. Jhdt., s. Srezn. 2, 373), abulg. *neda* ὅφελον 'o daß!', bulg. *negli*, *neželi* 'als, wie', skr. *nego* 'als, sondern', sloven. *něg*, *něgo* dass. čech. *než*, *nežli*. Vgl. zu den Partikeln s. v. *же*, *ибо*, *да*. Man denkt an gleichen Ursprung wie bei *не* I, da die Negation als Vergleichspartikel beim Kompar. sich im Balt. Slav., Aind., Griech. u. anderen Sprachen findet, vgl. Boehtlingk-Roth s. v., Fraenkel IF. 28, 236 ff., Holthausen IF. 32, 339 ff., doch wird *не* II auch auf pronominales *-no-* zurückgeführt (vgl. *он*), s. Meillet MSL. 14, 343, Trautmann BSl. 195, Persson IF. 2, 203 ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 335 ff.; 2, 3, 994 ff. Hierher gehören wohl auch alle Fälle wie: *несын* 'Stiefsohn', *недочка* 'Stieftochter', worin Preobr. 1, 600 ein *не* 'unecht' erkennen will.

НЕ III. in gewissen aruss. Konjunktionen wie *pone*, *poneže*, *ponevaže* 'weil', r.-ksl. *zane*, *zaneže*, ukr. *poneže*, čech. *poněž*, *poněvadž*, poln. *ponieważ* 'weil' geht zurück auf das Relativpronomen idg. **ios* (s. *уже*, *еже*). Zum *n-* vgl. die Präpositionen *съ*, *въ*, *къ* (unter *с*, *в*, *к*). Näheres darüber in den Grammatiken.

НЕБЛЮЙ, НЕПЛЮЙ 'noch nicht einjähriges Renntierkalb', Arch.

Sibir. (D.). Aus J samojed. *neblu* dass., woher lapp. S. *njāblot* 'parere vitulum', s. Schrenk bei Savinov RFV. 21, 46, Toivonen FUF. 18, 183 ff.

НЕБО 'Himmel' pl. *небеса́*, *небесный* 'himmlisch', ksl. Lehnwort, volkst. *не́бо* 'Gaumen', ukr. *не́бо* 'Himmel', wruss. *но́бо* 'Gaumen' aruss. *nebo*, abulg. *nebo* G. *nebese* οὐρανός (Supr.), bulg. *nebé*, skr. *nebo* pl. *nebēsa*, sloven. *nebo* 'Himmel, Gaumen', čech. *nebe*, slk. *nebo*, poln. *niebo*, pl. *niebiosa*, osorb. nsorb. *njebjo*. || Balt.-slav. *-es-* Stamm, urverw.: lit. *debesis* 'Wolke', alit. G. pl. *debesū*, lett. *debesis* 'Wolke', *debess* 'Himmel' (das *d* wohl durch Einfluß von lit. *dangūs* 'Himmel' oder eines anderen Wortes, vgl. griech. *δνόφος*, *γνόφος* 'Finsternis', s. Meillet Geiger-Festschr. 235), aind. *nābhas* n. 'Nebel, Dunst, Himmel', avest. *nabāh-* n. 'Luftraum, Himmel', griech. *νέφος* n. 'Wolke', hett. *nepiš* G. *nepišaš* 'Himmel', mit *l-* Weiterbildung: griech. *νεφέλη* 'Wolke', lat. *nebula*, anord. *nifl-* 'Dunkelheit', *njól* 'Nacht', ahd. *nebul* 'Nebel', s. J. Schmidt Pluralb. 252, Meillet c. 1., Dial. Ideur. 128, Trautmann BSl. 195, M.-Endz. 1, 449 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 255, Torp 293, Walde-Hofmann 2, 151 ff.

НЕБО́ГИЙ 'unbegütert', zu *богáтый*, *убо́гий*.

НЕБОСКРЁ́Б 'Wolkenkratzer' (s. *не́бо*, *скребу́*). Lehnübersetzung aus nhd. *Wolkenkratzer*, bzw. engl. *skyscraper*, s. Sandfeld, Festschr. V. Thomsen 169.

НЕБО́СЬ 'wahrscheinlich', aus *не бо́йся* 'fürchte dich nicht, keine Angst!' Zu *бо́яться*, s. Berneker EW. 1, 68.

НЕБРЕ́ЖНЫЙ 'nachlässig', ksl. Lehnwort, zu ksl. *nebręgo*, *nebręsti* 'vernachlässigen'. Siehe *берегу́*.

НЕВА́ 'Neva, verbindet den Ladoga-See mit dem Finn. Meerbusen'. Zuerst aruss. *Neva*, Žit. Aleks. Nevsk. (13. Jhdt) S. 2, früh *Nevo* 'Ladoga-See' (Nestor-Chron., auch noch Kn. Bol's. Čert.). Aus finn. *Nevajoki*, *Nevajärvi* von *neva* 'Sumpf'. Daraus: schwed., mnd. *Ny* 'Neva', volksetymologisch aufgefaßt als 'neuer Fluß', vgl. Thomsen SA. 1, 332, Mikkola JSFOugr. 23, 23, S. 5 ff., FUF. Anz. 25, 74.

НЕВÉЖА 'roher Mensch, Flegel', ksl. *nevęžda* ἀγνώστης, woher *невéжда* 'unaufgeklärter Mensch'. Aus *не* und **vędžā* zu *вéдать*.

НЕВЕННЫЙ 'mager', Olon. (Kulik.). Ganz unsicher ist die Verknüpfung mit *навъ* 'Verstorbener' (so Pogodin Sledy 221 ff., IF. Anz. 21, 104). Schwerlich besteht auch ein Zusammenhang mit bulg. *nevěn*, *nevén* 'Immortelle, Ringelblume', skr. *něven* 'Totenblume' (gegen Iljinskij Archiv 28, 456 ff.), da die südslavischen Wörter zu *вáнуть* gestellt werden (s. Mladenov 346). Das russ. Wort gehört wohl zu *невéянный* 'ungeworfelt' (zu *вéять* 'worfeln'). Vgl. das Sprichwort: *невéянный хлеб не голод* (D.).

НЕВÉСТА 'Braut', *невéстка* 'Schwiegertochter', ukr. *nevista* 'Frau, Braut', wruss. *nevěsta*, abulg. *nevěsta* νύμφη (Supr.), bulg. *nevěsta* 'Braut, junge Frau', *něvjesta* 'Braut, Schwiegertochter, Bruders Frau', sloven. *nevěsta* dass., čech. *nevěsta* 'Braut, Schwiegertochter', slk. *nevesta*, poln. *niewiasta* 'Frau, Weib',

osorb. *newěsta*. || Die beste Deutung ist immer noch die alte, als 'Unbekannte' (s. *ne* und *védamь*), vgl. osorb. *wěsty* 'bekannt, gewiß', *newěsty* 'unbekannt' (Stieber Zeitschr. 9, 382), abulg. *izvěstъ* βέβαιος, s. Mi EW. 214, Jagić Archiv 24, 227, Berneker Archiv 38, 269, Brandt RFV. 23, 90, Zubatý Archiv 16, 404 ff., Verf. Zeitschr. 20, 454, Schrader-Nehring 2, 374 ff., Preobr. 1, 599. Zu beachten ist alb. *rë* 'Schwiegertochter', eigtl. 'die Neue'. Durch den Tabunamen sollte die Frau, die in das ihr bisher fremde Haus ihres Neuvermählten eingeführt wird, vor den Dämonen geschützt werden, daher auch ihre Verschleierung, s. Brückner Slavia 5, 421 ff. EW. 362. Vgl. noch russ. dial. *чужо́й*, *чуженин* 'Bräutigam' (eigtl. 'Fremder'), Arch. (Podv.), osorb. *přikhodna džowka* 'Schnur'. Die andern Deutungsversuche sind alle zweifelhaft: Verbindung mit *ne-* + *vedo*, wie lit. *nevėdes* 'unverheiratet' (als Aktivum), (J. Schmidt Verw. 49). Nicht besser ist der Ansatz **nevovėsta* 'Neuvermählte' zu *новѣй* und *ведѣй* (aruss. *vedu*, *vesti* 'heirate'), gegen Prusík KZ. 33, 160 ff., da das *ě* nicht erklärt wird (s. dazu Berneker IF. 10, 166, Zubatý Archiv 16, 404 ff.). Es kann nicht überzeugen, wenn Prusík **vēsta* als Partic. Perf. Pass. von **vedo* ansetzt, da derartige Formen nicht überliefert sind. Auch **nevěsta* aus einem idg. Superlativ = aind. *nāviṣṭhas* 'der jüngste', urspr. **nev̥sta* und Anlehnung an *vēdēti* leuchtet nicht ein (gegen Trubeckoj Slavia 1, 12 ff., s. Kořínek LF. 57, 9 ff.), unglaublich **nevě(i)sta* (Vaillant RES. 11, 9). Bedenklich ist auch die Auffassung als **nevě-* 'neu' und **sthā-* 'in neuer Situation' (Iljinskij Archiv 24, 227 ff.; 28, 456, Festschr. Vs. Sreznevskij 31), ebenso **nevėvsta* 'neu geheiratet' zu čech. *vdáti se* 'heiraten', aind. *vindatē*, *vindāti* 'erlangt', *vittás* (gegen Machek Zeitschr. 18, 315 ff.), auch **nev-ědtā*, angeblich Part. Perf. Pass. zu **ēdō* 'zu sich nehmen', aind. *ādas* 'wer aufnimmt', *āt-tas* 'eben aufgenommen' (gegen Kořínek c. l., Zeitschr. 13, 416). Abzulehnen ist auch der Vergleich von **nevěsta* mit lit. *nuo-* und *vaizdas* 'Verlobung, Brautschau', bzw. *ne* und lit. *vaisa* 'Fruchtbarkeit', *pavaisti* 'empfangen', als 'die noch nicht empfangen hat' (gegen Berneker IF. 10, 166), dagegen Mladenov 347. Endlich ist auch abzulehnen die Annahme einer Urverwandtschaft von **nevěsta* und lat. *noverca* 'Stiefmutter' als **nevėsor* (Otrebski PrFil. 11, 287, wogegen Walde-Hofmann 2, 180, Leumann Glotta 20, 282 ff.). Zu *nevěsta* als Koseform gebildet ist *невѣня* 'Braut', Pskov, Tver' (D.), nach dem Muster von P.Namen wie *Маня*, *Таня*, cf. *дѣня*.

НЕВЗНАЧАЙ 'unvermutet, unversehens', zu *не-*, *вз-* und *на-чѣять(ся)* 'erwarten', s. Preobr. 1, 598, Gorjajev EW. 227. Schwerlich richtig aus *не в знак* 'ohne Absicht, ohne Ziel' (gegen Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4 S. 43). Vgl. die dial. Form *ненача́й* dass.

НЕВОД 'großes Fischernetz, Zugnetz, Schleppnetz', ukr. *névod*, aruss. abulg. *nevodъ* σαγήνη (Supr.), čech. *nevod*, poln. *niewód*, osorb. *nawod*, nsorb. *nawod* 'Zugnetz'. || Urspr. viell. für **vodъ* mit *ne* aus Taburücksichten, damit die Fische das für sie gefährliche Gerät nicht erkennen. Urverw.: lit. *vadai* 'Waddegarn', *vedējā* 'von zwei Personen gehandhabtes Fischnetz', lett. *vads* 'großes

Zugnetz', schwed. *vad* 'Zugnetz', mhd. *wate*, mnd. *wade* 'Netz', anord. *vadr* m. 'Schnur, Seil, Leine', s. M.-Endz. 4, 430 ff., Matzenauer LF. 11, 186, Torp 386, Berneker IF. 10, 166. Abzulehnen ist Bernekers Annahme eines Ablautes *ne-* zu *na-*, dann die Verbindung mit aind. *nāus*, avest. *apers. nāv-*, griech. *ναῦς* 'Schiff', lat. *nāvis*, ir. *nau* dass. (gegen Pogodin Sledy 223, s. Iljinskij IF. 50, 60 ff.). Gegen die Annahme einer Entlehnung aus finn. pl. *neuvo(t)* 'Werkzeug' (so Grot Fil. Raz. 2, 498) spricht, abgesehen von der Bed., auch die große Verbreitung des Wortes in den slav. Sprachen, s. dagegen Iljinskij c. l., dessen eigene Anknüpfung an *сновать* und Suff. *-od-* (*свобода*, *згода*) auch nicht überzeugt. Abzulehnen ist ferner der Ansatz **nevovodъ* und Vergleich mit aind. *nāvatē*, *nāuti* 'bewegt sich, wendet sich', lat. *nuō*, *-ere* 'winke, nicke', griech. *νεύω* dass. (Gorjajev Dop. 2, 26). Fraglich auch die Annahme einer Vollstufe *ne* zu idg. *ṇ* (Mladenov 347).

НЕГА 'Wohlleben, Verzärtelung', *нежный* 'zart', ukr. *nīha*, wruss. *nēha*, aruss. PN *Něžata*, r.-ksl. *nēga* εὐφροσύνη, skr. *njēga* 'Pflege', čech. *nēha* (Holub 170). || Urverw.: lett. *naigāt -āju* 'verlange, dürste nach etwas', s. Bezzenberger-Fick BB. 6, 238, M.-Endz. 2, 689, Matzenauer LF. 11, 331. Der weitere Vergleich mit aind. *snīhyati* 'wird feucht, klebrig' Partic. *snigdhās*; *snēhas* 'Fett, Glätte', sowie mit der Sippe von *chueg* (so Potebnja RFV. 4, 209, Mi EW. 215) ist unsicher, vgl. Meillet Ét. 255, Brandt RFV. 23, 90, Mladenov 361. Zweifelhaft ist auch Verwandtschaft mit lat. *nūgae* 'Possen, unnützes Zeug' (Brandt c. l., wogegen Meillet c. l.) oder mit griech. *νίζω* 'wasche', Futur. *νίψω*, aind. *nēnēkti* 'wäscht, reinigt', Kausat. *nējāyati* (gegen Matzenauer LF. 11, 331), s. zur Sippe Hofmann Gr. Wb. 218.

НЕГЛА 'Lärchenbaum, Larix', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.) Vlad. (D.), auch *негла*, *мегла* Olon. (*m* viell. von *мѣнда*). || Das Wort wurde früher als Entlehnung aus karel. *niegla* 'Nadel', finn. *neula* 'Nadel (von Tannen u. Fichten)' angesehen, s. Kalima 171, anders derselbe Gelehrte in FUF. 29, 88, wo er nach dem Vorgange von Šachmatov Očerok 101 ff. Verwandtschaft mit poln. *jodla* 'Tanne' annimmt. Schwierigkeiten macht in diesem Fall besonders das *n*, aber auch das *gl*.

НЕГЛИЖЕ 'Haus-, Nachtkleid, Morgenkleidung', volkst. *негляжа* durch Einfl. von *не* + *глядѣть*. Entlehnt aus frz. *négligé* dass., s. Savinov RFV. 21, 26. Dazu *неглижировать* 'vernachlässigen', schon Kurakin, s. Smirnov 203, aus frz. *négliger* dass.

НЕГОДОВАТЬ, НЕГОДУЮ 'bin empört', abulg. *negodovati*, *negodujo* ἀγανακτεῖν. Aus **ne-* + **godovati*, ukr. *hoduváty* 'nähren, aufziehen', skr. *godovati* 'feiern', sloven. *godovati*, čech. *hodovati*, poln. *godować*, zu *год*, s. Berneker EW. 1, 318.

НЕГОРÁЗДОК 'unbedeutender Mensch', Pskov (D.), čech. *nehorázný* 'derb, grob', *nehoráznost* 'Ungestüm' (Holub 170). Zu *не* + *горáзд*.

НЕГОЦИАНТ 'Großhändler', zuerst *некоуцянн* Peter d. Gr., s. Smirnov 203. Über nhd. *Negoziant* von lat. *negotium* 'Geschäft', *negotiāri* 'Handel treiben'.

негр G. -a 'Neger', volkst. auch *негра* m., Samara (Živ. Star. 1902 Nr. 1 S. 123). Aus frz. *nègre*, woher auch nhd. *Neger* (17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2. 191). Die Quelle ist lat. *niger* 'schwarz', s. Preobr. 1, 599.

неделя 'Woche', ukr. *nedil'a* 'Sonntag, Woche', wruss. *neděl'a* 'Sonntag', aruss. *nedělja* 'Sonntag, Woche' (beides schon Ostrom. Ev.), abulg. *nedělja* 'Sonntag, Woche' (Supr.), bulg. *neděl'a*, dass., skr. *nēdželja*, do., sloven. *nedělja*, čech. *neděle*, slk. *nedel'a* 'Sonntag', poln. *niedziela*, osorb. *nedžela* dass. || Urspr. Bed. ist 'Feiertag, Sonntag' (s. *не, дело*), daher *понедельник* 'Montag' (s. d.); **nedělja* ist Lehnübersetzung aus lat. *feria*, *dies feriata* eher als aus griech. *ἄπρακτος ἡμέρα*, s. Melich Jagić-Festschr. 213ff., Skok RES. 5, 16, Schwyzer KZ. 62, 5. Die Übersetzung aus dem Griech. ist angesichts der Verbreitung im Westslav. weniger wahrscheinlich (gegen Durnovo RES. 6, 107, Pereferković ŽMNPr. 1917, Okt., S. 139ff.). Vgl. auch *среда, сепада*. Die Übertragung vom Sonntag auf die mit dem Sonntag beginnende Woche erfolgte infolge der Doppelbedeutung von griech. *τὰ σάββατα* (woher lat. *sabbatum*), da der Sabbat als Merkzeichen der Woche galt, s. Fraenkel IF. 40, 96ff., Havers 141.

недокунь 'Grünschnabel, unreifer Bursche', Sibir. (Pr.), wie *недо-росль* dass. Urspr. 'einer, der sich noch kein Brautgeschenk (*куня*) leisten kann', s. Preobr. 1, 412. Vgl. auch das gleichfalls zu *куня* gehörige *кунеть* 'Mann werden, wachsen' (Potebnja RFV. 3, 170).

недолугий 'schwächlich, kränklich', Pskov, Novgor., *недолужный*, Pskov (D.), ukr. *nedoluhij*, poln. *niedolega* 'schwächlicher Mensch'. Wohl poln. Lehnwort im Ostslav.; apoln. *Dołęga* PN., *dołęka* 'kräftiger Mann, (16.—17. Jhdt) soll nach Brückner EW. 360 zu *do-* + *łęiti* gehören. Unrichtig ist die Verbindung mit *одоле́ть* (Preobr. 1, 640), ebenso die Annahme eines *u*-Stammes **nedolu-* (gegen Specht 129).

недра 'Fieber', Arch. (Podv.). Wohl Wunschname zu *не* u. *драмъ* 'nicht reißend'. Cf. *тряса́вица* dass., ebda, als 'schüttelnd'.

недро pl. -a 'Inneres, Busen, Schoß', ukr. *nadro* 'Schoß, Busen', *nidra* 'Inneres', aruss. *jadra* pl. 'Inneres, Busen' (Nestor Žit. Bor. i Gleba: *отъ jadrъ зетъnychъ* 'aus dem Schoße der Erde'), abulg. *nēdra* pl. *κόλπος* (Supr.), neben *jadra* dass. (Cloz., Supr., Ps. Sin.) bulg. *nēdrá* (Mladenov 349), skr. *njēdra*, G. *njēdārā* 'Busen', sloven. *jadro* 'Wamme, Wulst', *nēdro*, *nēdrje* n. 'Busen', *nādra* pl. pl. dass., čech. *ňadra* pl. n. 'Busen, Brust', slk. *ňadrá*, poln. *niadro*, osorb. nsorb. *nadra* pl. 'Brüste'. || Ein schwieriges Wort. Urslav. **nēdra* könnte in der Verbindung *вънѣдрѣхъ* Loc. pl., *вънѣдра* Acc. pl. aus **ēdra* entstanden sein, das im Anlaut ursl. **jadra* ergeben mußte. Die *n*-Formen konnten aus obigen Verbindungen verallgemeinert werden (s. Fraenkel Archiv 39, 73). Unwahrscheinlich ist verschiedene Herkunft der Formen mit und ohne *n*. Beachtenswert ist der Vergleich von **jadro* mit griech. *ἦτορ* n. 'Herz' (aeol. für **ἦταρ*), *ἦτρον* 'Unterleib', ahd. *ādara* 'Ader', *in-ādiri* 'Eingeweide', ir. *in-athar* 'Eingeweide', s.

J. Schmidt Pluralb. 198, Bugge BB. 18, 171, Brugmann Grdr. 2, 1, 330. Das slav. -*dr-* gegenüber -*tr-* der andern Sprachen könnte auf Einfluß eines begrifflich verwandten Wortes zurückgeführt werden, z. B. aind. *udāram* 'Bauch', s. Berneker EW. 1, 270ff. Weniger empfiehlt sich von *nēdro* auszugehen und griech. *νηδύς* 'Bauch, Unterleib' zu vergleichen (Meillet Ét. 408ff.). Unwahrscheinlich ist die Zusammenstellung von **jadro* mit armen. *ait* 'Wange', *aitnum* 'schwelle', *aitumn* 'Schwellung', griech. *οἶδος* 'Geschwulst', *οἶδάω*, *οἶδέω* 'schwelle', ahd. *eiz* 'Geschwür, Eiterbeule', ahd. *eitar*, nhd. *Eiter* (gegen Berneker EW. 1, 270ff.).

недуг m., *недуга* 'Krankheit, Leiden', abulg. *nedogъ νόσος, νόσημα* (Cloz., Supr.), bulg. *nedŭg*, čech. slk. *neduh* 'Gebrechen', zu čech. *duh* 'Gedeihen', slk. *duh* 'Kraft', poln. *dążyć* 'streben, eilen', s. oben -*дуг*. Vgl. Berneker EW. 1, 217ff., Pedersen Kelt. Gr. 2, 57.

нежели 'als', aruss. abulg. *neželi* ἤ (Supr.) *nekъli* dass. (Supr.), r.-ksl. *negъli* (Greg. Naz.), bulg. *nēželi*, 'als, wie', *nēgli* 'vielleicht, als, wie'. Gehört zu *не* II, -*же*, -*ли*. Über -*že* u. skr. *nego* vgl. Matzenauer LF. 7, 185ff.

незабѹдка 'Vergißmeinnicht', von *не забѹдь* 'vergiß nicht', zu *забѹтъ* in Nachahmung von nhd. *Vergißmeinnicht* (seit dem 15. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 650), frz. *le ne m'oubliez pas* dass., engl. *forgetmenot*, schwed. *förgätmigej*, dän. *forglemmigei*, wie poln. *niezapominajka*, s. Sandfeld Festschr. V. Thomsen 172, Fraenkel Zeitschr. 13, 233, Holub 172.

неимовѣрный 'unwahrscheinlich' enthält die Wz. des aruss. abulg. **imo-* in *imovъ* 'begütert', vgl. abulg. *jēti věro* 'glauben', s. Berneker EW. 1, 429 u. *возъмѹ, взятъ*.

нейстовый 'rasend, wütend', aruss. *neistovъ* im 17.—18. Jhdt. 'unecht, unwahr', abulg. *neistovъ* *μανιώδης* (Supr.), worin *ne-* und aruss. abulg. *istovъ* *ἀληθινός*, s. Berneker EW. 1, 435 und *истина*.

нейтралитѣт 'Neutralität' aus nhd. *Neutralität*, *нейтральный* 'neutral', zuerst *неутральный, неутральный* Peter d. Gr., s. Smirnov 204. Über nhd. *neutral* bzw. frz. *neutral* oder poln. *neutralny* aus mlat. *neutrālis* zu *neuter* 'keiner von beiden, indifferent'.

нека́ть 'nein sagen, ablehnen'. Gebildet von *не* I 'nicht', wie *да́кать, мя́кать*.

некий 'ein gewisser', aruss. abulg. *někyjъ* dass. (Supr.), bulg. *někoj* 'irgendwer', sloven. *něki* 'e. gewisser', čech. *něký* 'ein'. Aus **ně-* wie *некогда* 'einst, einstmals', *некоторый, некто* und **кѣжъ* (s. *коу*). Das Präfix *ně-* wird gewöhnlich aus **ne vē* 'weiß nicht' erklärt (MiEW. 214, Jagić bei Pedersen KZ. 40, 147, Fraenkel IF. 41, 411, Mikkola Ursl. Gr. 3, 19), was lautlich nicht befriedigt. Andererseits wird in **ně-* die Dehnstufe der Negation *ne-* gesucht (s. Brugmann Grdr. 2, 3, 976, Trautmann BSl. 194, Vondrák Vgl. Gr. 2, 345, Delbrück Syntax 3, 518), wobei auf lit. *nekas* 'etwas', *nekuřs* 'e. gewisser' verwiesen wird. Man beachte aber auch die Hinweise auf die idg. deiktische Partikel *ne-*, *no-* (Persson IF. 2, 200ff.).

Нéклен 'Zwergahorn, Acer campestre', ukr. *néklen*. Zu *ne* 'wie' und *клэн*. Vgl. *не* II. Als 'Nicht-Ahorn' aufgefaßt von MiEW. 179, Preobr. 1, 600.

Нéкогда I 'keine Zeit', zu *не*, *когда*.

Нéкогда II 'einst, einstmals', abulg. *někogda*, *někьgda* (Supr.). Präfix *не* wie bei *нэкий* (s. d.).

Нéкого 'niemand', *нэкого послать* 'es ist keiner da, den man schicken könnte', *нэкому* Dat. Aus **ne je kogo* 'es ist niemand da' s. Preobr. 1, 218, Sobolevskij Lekcii 250.

Нéкоторый 'e. gewisser', aruss. abulg. *někotorý* τίς (Supr.), sloven. *nekatēri*, *nektēri*, čech. *některý* 'e. gewisser', slk. *niektorý*, poln. *niektóry*, osorb. *někotry* 'mancher', nsorb. *někotary*, *někotry*. Zu *ně-* und *kotorъ* (s. *нэкий* und *котопый*).

Нéкошнóй 'teuflisch, schwach, hinfällig, verächtlich', auch 'streitsüchtig' (Ablesimov, nach Sobolevskij RFV. 70, 86), *некошнóй* 'Teufel', Sibirien, Vjatka (Vasn.), r.-ksl. *nekošъnъ* 'vanus, despectus' (MiLP. 429). || Nach Sobolevskij c. l. zu poln. *kochać* 'lieben' (s. *рóскошъ*). Dagegen will Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4 S. 34 an kslav. *kъšъ* m. 'Los', *kъšiti se* 'losen' anknüpfen, was der Bed. 'streitsüchtig' nicht gerecht wird. Von einem **nekošъnъ* ausgehend, will Zelenin Tabu 2, 94 Verwandtschaft mit *кость* nachweisen. Voraussetzung ist dabei das -šъ-, das nicht belegt werden kann.

Нéкто 'ein gewisser, jemand', aruss. abulg. *něкто* τίς, εἷς (Supr.), skr. *njětko*, *nětko*, *něko* 'e. gewisser', sloven. *nekdo* 'jemand', ačech. *někto*, čech. *někdo*, slk. *niekdo*, osorb. *něchtó* 'jemand', nsorb. *něcht*, *něchten*, *něchto* (Jakubica). || Aus **ně-* und *kъto* (s. *кто*). Urslav. *ně-* wird mit der Negation *ne-* für verwandt gehalten wegen lit. *nekàs* 'etwas', *někas* 'irgend etwas' (Buga RFV. 72, 200 ff., der auf kslav. *ně u kogo* 'bei jemand' verweist), ir. *nech*, kymr. *nep* 'irgend einer', s. Trautmann BSl. 194, vgl. auch aruss. *ne sъ dъvěstě* 'ungefähr 200' (s. Srezn. Wb. 2, 483). Über **ně-* siehe s. v. *нэкий*.

Нелíд 'Mannsname', aruss. *Nelidъ* urk. a. 1453, s. Sobolevskij Lekcii 145. Umgestellt aus *Lenidъ* = griech. *Λεωνίδας*, *Λεωνίδας*.

Нельзѧ 'es ist nicht möglich, man darf nicht', ukr. *něl'ha*, *nil'há*, *ne-l'zá* dass.; *něl'ha* 'kaltes, nasses Schneewetter', wruss. *něl'há*, *nil'há* 'man darf nicht', aruss. *nelъzě* (Svjatoslav. Sb. a. 1073), neben *nelъga* 'ist nicht erlaubt', Ilja Novgor. (s. Srezn. Wb. 2, 64), *nelъzja* Psalter Rumjanc. (16. Jhdt), Hypat. Chr., *nelъza* Luther-Katechismus a. 1562 (s. Sobolevskij Lekcii 87), *lъzě* 'es ist gestattet', Smol. Urk. a. 1229 oft (Nap. 444 ff.), abulg. *ne lъzě oъxъ évón* (Supr.) *lъzě* (Cloz.), aserb. *je lъza*, slk. *nielza*, apoln. *nielza*. Urspr. **lъga*, wovon Dat. sing. *lъ(d)zě*, wie *trěbě* bei Negationen, s. Meillet Ét. 254, Sobolevskij Lekcii 249, RFV. 6, 215. Der Dativ -lъzě wurde ersetzt durch **lъza* nach Fällen wie *не мѣсто*, *не досъгъ*, *не врѣмя*. Urspr. **lъga* gehört zu *лэкий*. Vgl. *пóльза* neben *пóльга*, wozu Meillet Études 165.

Нéльма 'Art Lachs, Coregonus leucichthys', Pečora, Arch. (Podv.) Zuerst *nelmina* 'Fleisch dieses Fisches', Domostr. Zab. 151. Unklar. Das syrjän. *nel'ma* 'Lachsforellenart' stammt aus dem Russ. nach Wichmann-Uotila 175. Vgl. *налим*.

Немáка, немáцька 'ganz gut', *дорóга немáцька*, Arch. (Podv.) für **nemačъka*. 'Nicht sumpfig', Ablaut zu *мóкрый*. Vgl. *макáть* sowie FIN. *Mak* (Wolhynien), *Макиш-болóто* G. Kiew, *Маква* Fl. Kr. Nikol'sk (Vologda).

Нéман G. -а 'Memelfluß', ukr. *Némon* G. *Némna*, wruss. *Něman* G. *Němna*, aruss. **Nemъnъ*, *Nemonъ*, poln. *Niemen* G. *Niemna*. Die Schreibung mit *a* ist eine Konzession an das Akanje. || Entlehnt aus lit. *Nėmunas* (woher nhd. *Memel*), lett. *Nemuns* 'Niemen' (M.-Endz. 2, 724, Bezzenberger KZ. 44, 289), das verglichen wird mit lit. *ne-* und *Munà* 'See bei Swięciany', čech. *mouňá* 'schmutziger Mensch', *mouniti* 'beschmutzen', s. Buga RFV. 72, 193 ff., RS. 6, 12 ff. Sobolevskij RFV. 64, 148 ff. Baltische Formen wie **Němanas*, **Nemuonas*, **Nemonas*, auf denen Šachmatov Archiv 33, 77 eine keltische Deutung des FIN. aufbauen wollte, hat es nach Buga c. l. nie gegeben. Abzulehnen ist die Verbindung mit *многó* (gegen Karskij BR. 1, 49 ff., s. N. Sokolov RS. 3, 225). Falsch ist auch die lautlich bedenkliche Herleitung aus finn. *niemi* 'Landzunge', da in dieser Gegend keine Finnenspuren nachgewiesen sind (gegen Pogodin Belicev Zbornik 169).

Немедь, Немда 'Namen zweier Flüsse im Dniepr-Bassin (Maštakov Dnepr 197, 219). Aus **ne-mъdъ* 'nicht langsam' zu *мѣдленный*. Vgl. *Мда*.

Немец G. -ица 'Deutscher', aruss. *něтъсь*, *něтъсінъ* 'Germane, jeder Fremde' (Srezn. Wb. 2, 486 ff., F. Braun Germanica-Sievers 679 ff.), mgriech. *Νεμίτζοι* pl. 'Deutsche' (Konst. Porph. De cerim. 2, 398, s. Thomsen Ursprung 120), bulg. *nětec* 'Deutscher', *něméc* 'Stummer' (Mladenov 362), skr. *nijěmac* 'Deutscher, Stummer', sloven. *němec* 'Stummer; Nordwind; Art Hafer', čech. *nětec* 'Deutscher', slk. *nemec*, poln. *niemiec*, osorb. *němc*, nsorb. *nimc*. || Ursl. **něтъсь* 'Fremder' gehört zu *něтъ* 'stumm' (s. *немоу*). Vgl. dial. *говорѣть нѣмо* 'undeutlich, auch in e. fremden Sprache sprechen', Vjatka (Vasn. 313), *нѣмчик* 'kleines, noch nicht sprechendes Kind', Smol. (Dobrov.), *немкó* 'stummer Mensch', Arch. (Podv.), *немтырь*, *немтырá* 'undeutlich sprechender Mensch, Stammler', Vjatka (Vasn.), aruss. Jugra že ljudъje jestъ jazykъ nēmъ 'ein fremdes (stummes) Volk' (Laurent. Chron. a. 1096), griech. *οὗθ' Ἑλλάς οὗτ' ἄγλωσσος γαῖα* (Soph. Trach. 1096), s. Grünenthal Zeitschr. 13, 342, Archiv 39, 290 ff., 42, 318, Ułaszyn Zeitschr. 6, 369 ff., W. Schulze KZ. 50, 129, wo begriffliche Parallelen. Mit dem Namen der westgerm. *Nemetes* (Plin., Tacitus, s. Much bei Hoops Reall. 3, 301 ff.) bei Speier hat slav. *něтъсь* aus lautlichen und geographischen Gründen nicht das geringste zu tun (gegen Šachmatov Archiv 33, 82 ff., Belic IORJ. 8, 2, 388, Mikkola Zschr. d. Wf. 6., 372, Etnogr. Obozr. 60, 178, RFV. 48, 270 ff., vgl. Verf. RS. 6, 194, Jagić Archiv 31, 591, Janko Teuthonista 8, 127 ff., WS. 1,

108, Zeitschr. 13, 417 ff., Kluge Zschr. d. Wf. 6, 372 ff., Grünenthal c. l., Ulaszyn c. l. Verfehlt ist auch die Annahme einer Bed. 'Nomade' und Verwandtschaft mit griech. *νέμω* 'weide', *νομή* 'Weideplatz', *νομός* 'Nomade', *νέμος* 'Wald', lat. *nemus*, -oris 'Hain' (gegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 148 ff.). Über die griech. u. lat. Wörter viel besser Hofmann Gr. Wb. 214, Walde-Hofmann 2, 158. Zu *нѣтъ* gehört aruss. *нѣтъ* (*ѣ*) *čiči* pl. Smol. Urk. 1229 (Nap. 425) mehrfach.

Немецкое Море 'Nordsee', poln. *Morze Niemieckie*, übersetzt mlat. *Oceanus Germanicus* dass., s. Egli 653. Vgl. *Северное Море*.

НѢМКА 'Schnittkohl', Mologa (RFV. 67, 255). Zu *нѣмка* 'Deutsche', s. *нѣмец* u. s. v. *брѣмка*.

НѢМКІНЯ 'Pelz', Černigov (Kijevsk. Star. 29, 129), wie poln. *niemkonia* eigtl. 'die Deutsche', zu *нѣмец*, s. Verf. RS. 3, 201.

НѢМОЙ 'stumm, sprachlos', нем, *нѣма*, *нѣмо*, dial. 'stammelnd', Vologda, Vjatka (Grünenthal s. unten), ukr. *німій*, aruss. abulg. *нѣтъ* *ἀλαλος* (Ostrom., Supr.), bulg. *нѣт*, skr. *nījet*, *nēm*, f. *nēma*, n. *nēmo*, sloven. *nēm*, f. *nēma* 'stumm, dumm', čech. *němý*, slk. *nemý*, poln. *niemy*, osorb. nsorb. *němy*. || Urspr. 'stammelnd', dissimiliert aus **mēmъ*, vgl. lett. *mēms* 'stumm', *mēmulis* 'Stotterer', *memers* dass., wie nhd. *mummeln*, engl. *mumble* 'stammeln', schwed. *mimra* 'die Lippen bewegen', s. Mi EW. 215, W. Schulze KZ. 50, 129, M.-Endz. 2, 615, Grünenthal Archiv 39, 290 ff., Petersson Vgl. sl. Wortst. 50. Sehr fragwürdig ist der Vergleich mit ahd. *neiman* 'loqui', mhd. *beneimen* 'bestimmen' (Wiedemann BB. 28, 54 ff., dagegen Petersson), abzulehnen auch die Auffassung als *ně-* und *-ьтъ* (*возьму*, *взять*) wie *не пойму* (Mikkola RFV. 48, 270).

НѢМОВАТЬ 'schwätzen', Onega (Podv.), *нѣмѣрь* 'Stotterer'. Sarapul (Živ. Star. 1901 Nr. 1, S. 90). Zu *нѣмец*, *нѣмой*.

НѢНАВІДЕТЬ 'hassen', ksl. *nenaviděti*, dass., abulg. *nenavistъ* *μισος* (Supr.) ist negiertes (*не-*) *naviděti* 'gern sehen, aufsuchen', vgl. *навѣдѣться* 'aufsuchen', ukr. *navýdity ša* 'einander gern sehen', poln. *nawidzieć* 'gern sehen' (MiEW. 390).

НѢНАРОКОМ 'unversehens'. Gebildet von aruss., abulg. *narokъ* 'Beschluß, Absicht'. Vgl. *нарочно*, *нарóком*.

НѢНАСТЪЕ 'schlackriges, regnerisches Wetter', *нѣнастѣться* 'schlackrig sein', zu *наст* 'starke Eiskruste auf dem Schnee', s. MiEW. 211. Nicht überzeugende Vergleiche mit nhd. *Gnade*, asächs. *gīnāda* 'Huld, Hilfe', anord. *nād* f. 'Friede, Ruhe, Schutz', got. *nīpan* 'unterstützen' bei Gorjajev Dop. 2, 26. Unwahrscheinlich auch Verwandtschaft mit aind. *nād-* 'leuchten' als 'finstere Zeit' (Matzenauer LF. 11, 184).

НѢНЕЦ pl. *нѣнцы* 'Benennung der Jurak-Samojeden zw. Pečora und Jenisej'. Aus Jur.-samojed. *nenetsъ*, *nienet'e* 'Mann', s. Hajdú 36 ff., wo Näheres zur Etymologie.

НЕП 'neue Wirtschaftspolitik der Sowjet-Union 1923—28'. Abgekürzt für *новая экономическая политика*. Das Wort erhielt die Bed.: 'Spekulation, neue bürgerliche Schicht, neue Bourgeoisie',

s. Seliščev JR. 196. Es klingt nur zufällig an an nhd. *neppen* 'betrügen', das jüd.-d. Herkunft ist (Stern).

НЕПРЕМѢННО 'unbedingt', ksl. Lehnwort, r.-ksl. abulg. *neprēmēnъ* *ἀδιάλλατος* (Supr.), zu *перемѣна*, urspr. 'unveränderlich'.

НЕПРИЯЗНЬ 1. Feindschaft 2. Teufel. In der letzteren Bed. ist aksl. *neprijaznъ* ein mährisch-pannonisches Wort. Man sieht darin eine Lehnübersetzung von ahd. *unholdo* m. 'Teufel', got. *unhulpa* dass., s. Jagić Entstgesch. 369, Vondrák Aksl. Gr. 9, v. Wijk Slavia 15, 232, Nahtigal Starocerkv. Štud. 66, Hirt PBrBtr. 23, 335.

НЕПРЯДВА 'r. Nbf. des oberen Don' (Mašt. Don 1). Aus **Nepredy* G. -*dъve* zu **predati* 'hüpfen, springen', **prodъ* 'Strömung' (s. *прядать*, *пруд*), vgl. Jaszuński Pr. Fil. 12, 163. Zweifelhaft ist die Auffassung als **Dněpredy* und Verbindung mit *Днепр* (gegen Sobolevskij Archiv 27, 243; 32, 310). Vgl. *прядун* 'Wasserfall', *пряднуть*.

НЕПЩЕВАТЬ, *непщѣю* 'vermuten, meinen', aruss. *perščevati*, *perščuju* 'denken, sorgen', auch 'nicht beachten', *perščevati* 'denken, sorgen' (s. Srezn. Wb. 2, 1781; 420), abulg. *perščevati*, *perščuju* *ὑπολαμβάνω*, aestimo; *λέγω* dico (Zogr. Mar.), ksl. *perščъ* *πρόφασις*, ačech. *znepty* 'unversehens, unverhofft' (**jъz-ne-pъty*), apoln. *niepec* 'Ernst, Gefahr' (Brückner EW. 361). || Die urspr. Bed. von abg. *ne-perščevati* war wohl 'nicht erwarten, nicht fest glauben'; ursl. **pъtj-* viell. urverw. mit lat. *putō*, -*āre* 'denke, vermute', toch. A *put-k* 'urteilen, scheiden, unterscheiden', s. Rozwadowski RS. 2, 100 ff., Walde-Hofmann 2, 393 (ohne die slav. Wörter).

НЕРВ 'Nerv', pl. *нѣрвы*, dial. *нѣвры*, Kašin (Sm.). Gelehrte Entlehnung über nhd. *Nerv* bzw. frz. *nerf* aus lat. *nervus*, s. Verf. GrslEt. 133, Preobr. 1, 600.

НѢРГАС 'kl. Fisch in Flüssen u. Seen', Kr. Kem (Podv.). Auch *нериас*, *нериус* 'Lachsart, Bergforelle', Ladogasee. Aus finn. *nierräinen*, -*sen*, karel. *niérieš* 'Salmo alpinus', s. Kalima 172, RFV. 65, 174.

НѢРГАЧ 'Holzhäher, Garrulus glandarius', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *nārhi* dass.; Bildung wie *дергач*, *деркач*, s. Kalima 171 ff.

НѢРЕЗЕНЬ 'Art Wildente, Anas strepera', Arch. (Podv.). Unklar.

НѢРЕЗЬ m. unverschnittener Eber', Orel, Voron. (D.). Zu *не-* u. *řezati* 'schneiden', s. Zubatý Archiv 16, 404.

НѢРЕСТ 'Laichzeit der Fische', *нѣрѣс* dass., *нерестѣться* 'laichen', *нѣрѣшѣться* dass., ukr. *něrest* 'Laich', *nerěstyty ša* 'laichen', aruss. *nerestъ* 'Laichzeit', skr. *mṛēst*, *mṛijest* 'Fischlaich, Rogen', sloven. *drēst* 'Laich', *drestiti se* 'laichen', *mṛēst*, *mrestiti se*, poln. *mrzost*, *mrzosczyć się* 'laichen'. Ablaut in *нѣрѣсть* 'Laichzeit', *нѣрѣс*, *нѣрѣст* 'Froschlaich', Urverw.: lit. *neřšti*, *neršiū* 'laichen', lett. *nērst*, -*šu*, -*su* 'laichen, sich begatten', lit. *nařštas*, *nařšas*, 'Laich', lett. *nārstis* dass., s. Zubatý Archiv 16, 401, Torbiörnsson 2, 44, Trautmann BSl. 197, M.-Endz. 2, 701; 742.

НѢРѢТ 'Art Fischreuse', Vlad. *нѣрѣто* dass., *нерѣто* Moskau (auch Mel'nikov), *нѣрѣтка* Nižn., *нѣрот* Smol. *наратá* Tveř, *нарѣта*

Rjazań, *nápmá* dass. Perm., Sibir., ukr. *néret*, wruss. *néret*. || Gehören wohl zu r.-ksl. *ponъru*, *ponъrěti* 'versinken', ukr. *nértý*, *nru* 'untertauchen', sloven. *pondrěti* dass., lit. *nérti*, *neriù*, *nériaù* 'untertauchen', Ablaut zu lett. *nirt*, *nirstu* dass., ostlett. *nofts*. 'Art Setznetz' (= lett. **nafts*), lit. *nártas* 'Ecke', s. M-Endz. 2. 693; 745, Torbiörnsson 2, 43 ff.; andererseits wird als urverw. verglichen: lit. *nérti*, *neriù* 'ziehe ein, fädle ein, klöpple', *nāras* 'Schlinge, Glied einer Kette', ahd. *narwa*, *narwo* 'Narbe', s. Persson 816. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit *мереда*, *мерета* (gegen Torbiörnsson 2, 42, Preobr. 1, 525, Kalima 165).

Нерехта häufiger Flußname: G. Tveř, Kostroma, Vladimir. Siehe *Рехта*, *реготамъ*, *рокоматъ*.

нериас 'Lachsart', s. *нёргас*.

нерпа 'gemeiner Seehund, *Phoca vitulina*', Nordrußl., Sibir. (D.), *неръпа* dass. Arch. (Podv.), zuerst *норпа* Avvakum 111. Entlehnt aus olon. *норппа* 'Seehund', finn. *norppa* dass., s. Kalima 172. Das syrjān. *нёрпа*, *нёрпа* dass. wird als russ. Lehnwort angesehen, s. Wichmann-Uotila 176, Kalima RS. 5, 88. Nicht überzeugend hält Pogodin das syrjān. Wort für die Quelle des russischen.

нертега s. *няртега*.

Неруса '1. Nebenfluß der Desna, G. Orel', zu *не* und *рýсло* 'Strömung'. Wird schwerlich richtig gestellt zu *Рýса* (Sobolevskij Slavia 8, 762). Eine balt. Deutung (Pogodin FUF. Anz. 1, 214) ist in dieser Gegend auch nicht zu empfehlen. Ebenso die Annahme eines Zusammenhanges mit dem Volksnamen *Merja*.

нёручь m. 'großer Bach', Orel, Vor. (D.). Davon FIN. *Нёручь* 'lk. Nbf. der Bolva' (Kaluga). Zu *не* und *ручѣй*. Nicht in Betracht kommen bei dieser Deutung ukr. *ручо* 'schnell', sloven. *ročen* dass., poln. *raćzy* 'schnell', osorb. *ručō* dass., die zu *рукá* gestellt werden, wie nhd. *behend* zu *Hand* (s. MiEW. 276, Matzenauer LF. 18, 266, anders Brückner EW. 455).

нёрша 'konusförmige Fischreuse', Arch. (Podv.), Perm. Sibir. (Pr.). Wohl aus *еёрша* dass. (s. d.) durch Einfluß von *нерёта*. Über diese Fischgeräte s. Zelenin RVk. 73. Verwandtschaft mit *мёрда*, *мёрда* liegt nicht vor (gegen Preobr. 1, 525).

неряха 'unordentlicher, unsauberer Mensch'. Zu *ряха* 'putzsüchtige Frau', *ряхаться* 'sich schmücken', Olon. (Kulik.); weiter als Kurzbildung auf *ch* verwandt mit *ряд* 'Ordnung', *рядиться* 'sich schmücken', *ряжѡха* 'putzsüchtiges Frauenzimmer', s. Potebnja RFV. 4, 192, Sobolevskij IORJ. 27, 325, Matzenauer LF. 12, 175, Preobr. 1, 601. Vgl. *пряха* sowie *нарядный* 'schmuck', *нерядный* 'unordentlich' (s. Brückner KZ. 43, 305).

нестера 'Nichte', nur r.-ksl. aruss. *nesterá* 'Nichte' (Ustj. Kormč., s. Srezn. Wb. 2, 426) skr. *něstera* 'Nichte, Tochter der Schwester', apoln. *nieściora* 'Nichte' (Brückner EW. 427, Archiv 11, 137). || Geht zurück auf **nept-tera*, zu idg. **nepti(s)*, alit. *neptė* (Buga RFV. 65, 329), lat. *neptis* 'Enkelin', spätlat. 'Nichte' (Walde-

Hofmann 2, 161 ff.), aind. *naptis* 'Enkelin', avest. *napti-* dass., air. *necht* 'Enkelin', ahd. *nift* 'neptis, privigna'; zur Bildung vgl. lat. *matertera* 'Tante, Mutters Schwester', s. Meillet Études 167, Trautmann BSl. 196. Andere nehmen Umgestaltung aus ursl. **neti* nach *mati*, *matere* zu G. **netere* usw. an und erklären das s durch Einfluß von *cecmpá*, s. J. Schmidt Pluralb. 63, Fraenkel Zeitschr. 20, 62 ff., Schrader IF. 17, 19.

Нёстор PN., aruss. *Nestorъ* (11. Jhdt.), durch Vokalassimilation: *Nesterъ*, (Nestor Žitije Borisa i Gleba (ed. Abramovič) S. 26 (11. Jhdt.) aus griech. *Νέστωρ*, s. Korsch Drinov-Festschr. 55.

НЕСТЬ 'ist nicht', nur aruss. *něstъ*, abulg. *něstъ* (Zogr. Mar.), 1 sing. *něsmъ* usw. Aus **ne* + **estъ*, vgl. aind. *nāsti* 'ist nicht', s. Brugmann Grundr. 1, 840, Trautmann BSl. 71. Hierher lit. *nės* 'denn', urspr. Fragesatz: 'ist es nicht so?', wie frz. *n'est-ce pas?*, s. Endzelin RS. 11, 36.

несý, несті́ 'trage', ukr. *nestý*, aruss. abulg. *nesti*, *nesq*, *φέρειν*, *ἐκκομίζειν*, bulg. *nesó*, skr. *něsēm*, *něsti*, sloven. *něsti*, *něsem*, čech. *něsti*, *nesu*, slk. *niest*, *nesiem*, poln. *nieść*, *niosę*, osorb. *ńesć*, nsorb. *ńasć*. || Urverw.: lit. *něšti*, *nešù* 'trage', lett. *nest*, *ņesu*, *nesu* 'trage, bringe', *nēsāt* 'viel oder oft tragen', aind. *nācati* 'erreicht, erlangt', avest. *ñasaiti* dass., griech. Aor. *ἤνεγκον*, *ἐνεγκεῖν* 'tragen', Perf. *ἐνήνοχα*, Aor. Pass. *ἤνέχθην* auch *ποδ-ηρεχής* 'bis zu den Füßen reichend', lat. *nanciscor* 'erlange', *nactus*, got. *ganah* 'genügt', *binah* 'es darf, es muß', auch aind. *añōti*, *añutē* 'erreicht', avest. *ašnaoiti* dass., armen. *hasanem* 'komme an', tochar. B. *eñk-* 'tragen', hettit. *ninikzi* 'hebt', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 16, 145, Trautmann BSl. 198, M-Endz. 2, 733; 742, Walde-Hofmann 2, 141 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 152, Hofmann Gr. Wb. 82.

нет 'nein, ist nicht vorhanden', volkst. *němy*, aruss. *nětu* 'ist nicht' (R. Pravda, Vlad. Mon., Laurent. Chr.) und *nětъ* dass. (Laurent. Chr.; Vertrag d. Dimitr. Donsk. a. 1372, Urk. Polock. a. 1399, s. Sobolevskij Lekcii 94 ff.). Aus älterem **ne je tu*, s. Sobolevskij c. l., 249, Preobr. 1, 218, 596, Cv. Todorov Slavia 14, 519 (wo über *-tu* mit Liter.), vgl. auch *mym* (s. u.). Daneben volkst. *němymъ* 'ist nicht', wo *-tъ* aus *-ti*, urspr. Dat. ethicus.

НЕТИИ 'Neffe', nur aruss. abulg. *netii*, *neti* dass., ukr. *netyj*, skr. *něcāk* 'Neffe, Schwestersohn' (nach *svojakъ*), s. -ksl. *netýji*, čech. *net*, G. *neterě* 'Nichte', slk. *neter* 'Nichte', apoln. *niec* 'Vetter' (Brückner EW. 427, Archiv 14, 490). || Urverw.: urslav. **ne(p)ti-jo-* 'Neffe', **nepti* 'Nichte' mit alit. *neptė* 'Enkelin' (16. Jhdt., s. Buga RFV. 65, 329), griech. *ἀνεπιός* 'Neffe', *ἀνεπιά* 'Nichte', aind. *nāpāt*, *nāptar-* 'Enkel, Nachkomme', *napti* 'Enkelin', avest. *napāt*, *naptar-*, dass., *naptya-* 'Nachkomme', *napti-* 'Enkelin', alit. *nepōtis*, *nepuotis* 'Enkel, Neffe', lat. *nepōs*, *-ōtis* 'Enkel', später 'Neffe', *neptis* 'Enkelin', später 'Nichte', air. *necht* 'neptis', ahd. *nevo* 'Neffe', *nift* 'Nichte', s. Trautmann BSl. 196, Fraenkel Zeitschr. 20, 65, Walde-Hofmann 2, 161 ff., Meillet BSl. 30, 51, Études 393, Meillet-Vaillant 128, Pedersen Kelt. Gr. 1, 93, Torp 292. Davon zu trennen ist (gegen Meillet) got.

nīp̄jis συγγενής, aind. *nītyas* 'eigentümlich, ewig', s. W. Schulze KZ. 40, 412 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 62 ff. Urspr. **ne-pot* 'unmündig, unselbständig' im Gegensatz zu **potis* (s. *госно́дь*), vgl. griech. *νέποδες* 'Abkömmlinge'.

не́тина 'Kraut von Wurzelgemüsen', Arch. Perm, *не́тивни* pl. dass. neben *на́тина* dass. Kursk, Orel (D.). Weiteres s. v. *на́ти-на*. Entlehnung aus dem Finn-Ugr. ist (gegen Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 101) nicht anzunehmen, s. Mikkola ÄB. 67, Preobr. 1, 603.

не́товцы pl. 'eine Sekte der Altgläubigen, die die Mysterien, die Weihe u. gemeinsames Gebet ablehnt' (Mel'nikov 8, 220). Von *нет* 'ist nicht vorhanden'. Ähnlich *нету* pl. 'Edelleute, die keine staatlichen Ämter annehmen': *пробыл в нетех* (Mel'nikov 2, 129).

не́топырь 'Fledermaus, Vespertilio', dial. *лётоньрь*; auch *насто-пырь* Voron. (D.), *намоньрь* Vjatka (Vasn.), ukr. *netopyr*, *перотыр*, *топыр*, aruss. *popotyry* (Daniil Zatočn., Hs. 16—17. Jhdt., s. Potebnja RFV. 2, 23), ksl. *netopyr*, *popotyry*, *perptyry*, bulg. *netopir* (Mladenov 355), skr. *lěptir*, *lěpīr* 'Schmetterling', sloven. *netopir*, -*rja*, *natopir*, *nadopir*, *dupir*, *topir*, čech. *netopýr*, slk. *netopier*, poln. *nietoperz*, *niedoperz*, *metoperz*, osorb. *ńjetopyr*, nsorb. *ńetopyr*, polab. *netü'öpar* 'Schmetterling'. Volksetymologische Umgestaltungen nach *lěto* und *moto*- erschweren die Feststellung der ältesten Form (vgl. auch Machek Zeitschr. 20, 39 ff.). Gewöhnlich wird **netopyr* aufgefaßt als 'nächtlicher Flieger'; **neto-* wird zu *ночь* gestellt und der zweite Teil mit **per-* 'fliegen verglichen (s. *перо́*), vgl. MiEW. 214, Mladenov 355, Preobr. 1, 603, Vaillant Slavia 10, 678, Pogodin Sledy 216, Iljinskij RFV. 65, 226. Zu -*пырь* vgl. skr. dial. *pirac* 'Fledermaus' und die Auffassung von lat. *vespertilio* 'Fledermaus' als 'Abendflatterer' (Kretschmer KZ. 31, 424, Pokrovskij KZ. 35, 239, Walde 2828). Schwierigkeiten bereiten dabei die slav. Vokale. Nicht vertretbar ist die Annahme einer Entlehnung des allgemein slav. Wortes aus griech. *νυκτόπτερος* (Malinowski PrFil. 1, 154). Kühn ist die Auffassung des Wortes als verwandt mit *моньри́ть* 'spreizen (von d. Federn)' und Annahme einer Ablautform *ne-* zu slav. *na-* lit. *nuo-* (Berneker IF. 10, 166), ebenso **ne-to-pyr* als 'kein Vogel' bzw. 'wie ein Vogel' (Brückner Slavia 13, 279, EW. 361) und 'unbefiedert' zu *расмоньри́ть* (Otrębski ŻW. 316).

не́тря 'Hegewald, Bannforst', Südl., Westl. (D.), neben *недо́тпро-га*, *непрóнь меня́* dass. Wohl zu *ne* und **ter-* (s. *терéть*), als 'Schonung'. Wohl hierher: *нэ́тра* 'Moorgrund', Smol. (Dobrov.), wruss. *nétra* dass., welches schwerlich mit Recht als baltisches Lehnwort aus lit. *néndrė* 'Schilf' angesehen wird (gegen Sobolevskij Bull. Acad. de Sc. de St. Ptbourg 1911, S. 1054). Unmöglich ist auch die Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. *νήτρον* 'Rocken' (Iljinskij IRJ. 2, 366).

неугомо́нный 'unruhig, rastlos', zu *угомонить* 'beruhigen'. *гомóн* 'Ruhe'.

неудый 'Krüppel, verstümmelt (vom Vieh)', Nordrußl. (D.). Zu *не* u. *уд* 'Glied'.

неужéли Adv. 'wäre es möglich? doch nicht etwa?' Siehe *не* I, *ужé*, *ли*. Vgl. aruss. ksl. *uže li*, *ne uže li* 'etwa, ob' (bei Frage, Zweifel, Staunen), s. Srezn. Wb. 3, 1164. Vgl. das folg.

неука 'noch nicht', nur aruss. *neuka*, auch *neuky* (Srezn. Wb. 2, 437 ff.). Aus *ne* + *u* (siehe *uže*) und Partikel -*ka*.

неукий 'ignorant', aruss. *neuk* dass., heute *неук*, *неуч* 'Ignorant', dial. *неук* 'noch nicht eingefahrenes Haustier (Pferd)'. Zu *не* und *на-ука*, *учить*. Vgl. lett. *nejaūks* 1. 'häßlich, schlecht', 2. 'abscheulich, böse' (M-Endz. 2, 716 ff.).

неуклю́жий 'ungeschickt', vgl. *уклю́жий* 'behend', *клю́жий* 'hübsch, stattlich', zu *клюдь* f. 'Ordnung', а́сеч. *pokliuditi* 'ordnen', s. Matzenauer LF. 11, 185, Mi EW. 120.

Нефе́д PN. s. *Мефóдий*.

не́фть, -*у* f. 'Rohöl, Naphtha', mehrfach in Chožd. Kotova (1625) 97, 109. Entlehnt über osman. *neft* dass. (Radloff Wb. 3, 689) aus pers. *neft* dass., avest. *napta-* 'feucht', s. Mi TEL. 2, 134, EW. 212, Matzenauer LF. 11, 184, Horn Npers. Et. 232. Aus iran. Quelle in älterer Zeit übernommen ist griech. *νάφθα* 'Rohöl', woher lat. *naphtha* (Hofmann Gr. Wb. 212). Andere nehmen semitische Herkunft an (s. Littmann 18, Mladenov 356, Preobr. 1, 603).

неха́й 'laß ihn, möge er!', Orel, Kursk, Tambov, ukr. *necháj*, *chaj* 'laß' *necháty* 'lassen', wruss. *necháj*, *nechác*, bulg. *necháj* 'kümmere mich nicht, lebe dahin', sloven. *neháti*, *nehám* 'aufhören, ablassen', čech. *nechat*, *nechám* 'unterlasse, lasse in Frieden', slk. *nechat*, poln. *niechać* 'etw. lassen, gehen lassen', osorb. *ńjechać*, nsorb. *ńechaś*, polab. *ńechat* 'lassen'. || Gehört zu bulg. *cháj* 'sorge, kümmere mich um', skr. *hājati*, *hājē* 'sorge', sloven. *hājati*, *hájam* (*hájem*) 'kümmere mich um', s. Berneker EW. 1, 382, Preobr. 1, 603 ff. Abweichend geht Machek Studie 108 (s. auch Kořnek Zeitschr. 13, 404, Machek u. Fraenkel Slavia 13, 24) vom Imperat. **nechaji* aus, den er aus **nechovaji* deutet und zu *chovati* 'hüten, schauen' stellt. Lautlich schwierig, obgleich derartige Imperative mitunter eigenartige Veränderungen aufweisen, wie z. B. ngr. *ας* 'laß' aus *αφες* (s. Hatzidakis Einl. 16 ff., 309).

нехахи́рева́то 'nicht hübsch', Arch. (Podv.). Dunkel.

не́чего 'nichts, es ist nicht nötig, es ist unnütz'. Aus **ne je čego* (älter **česo*), s. Sobolevskij Lekcii 249 ff., Preobr. 1, 218. Hierher auch *не́ча* 'nichts' (Mel'nikov, D.), *не́ча де́лать* 'es ist nichts zu machen'. Siehe *что*.

не́что indefin. 'etwas', volkst. *нешто* 'ob, wohl, vielleicht', aruss. abulg. *něšto* *τι* (Supr., Cloz.), skr. *něšto* 'etwas'. Hierher wohl: *нещичко* 'etwas', dial. (s. Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 2). Aus **ně-* (wie *некий*, *некоторый*, *некто*) und **čьto*, bzw. westslav. **čьso*; siehe *что*.

нешу́тушка 'Schwiegertochter', Nordrußl. (Barsov Pričít.). Wohl zu *ne* u. *шу́тка* 'Scherz', eigtl. 'mit der keine Scherze erlaubt sind'. Vgl. *невѣст(к)а*.

нещелка 'Eidechse', dial. Umgestaltet aus *щепка* dass., s. Zelenin Tabu 2, 53.

неявѣр 'Ungläubiger', aruss. *nejavěrъ*, ksl. *nejevěrъ* dass., eigtl. 'keinen Glauben habend (fassend)', vgl. abulg. *věro jēti* 'glauben' (s. *вероятный*), s. Berneker EW. 1, 429, Preobr. 1, 270. Nicht vorzuziehen ist die Auffassung, es sei **ne-* junger Zusatz und in -*ę-* sei eine Entsprechung von aind. *a-*, *an-*, griech. *ἀ-*, *ἀν-*, lat. *in-*, nhd. *un-* (aus idg. *n*) enthalten (Meillet Ét. 168 ff.). Vgl. *неясѣть*.

неядѣя 'Fieber', Arch. (Podv.). Tabuwort für **ēdēja* eigtl. 'die Zehrende, Fressende', zu *едá*, *ем*.

неясѣть f. 'Pelikan' aruss. *nejasytъ*, mgr. *Νεασήτ* 'e. Stromschnelle des Dniepr': *διότι φωλεύονσι οἱ πελικᾶνοι εἰς τὰ λιθάρια τοῦ φραγμοῦ* (Konst. Porph. De admin. Imper. 9, s. Thomsen Ursprung 58 ff.), ksl. *nejesyť* dass. || Urspr. 'unersättlich', *ne* + *je--syť* 'nicht habend Sättigung', ksl. *syť* 'Sättigung'; zu *je-* vgl. *неявѣр*, s. Berneker EW. 1, 429, Preobr. 1, 604, Bulachovskij IANotdLit. 7, 116. Nicht glaubhaft ist die Auffassung, *ne-* sei ein verdeutlichender Zusatz und -*ę-* enthalte idg. *n* (griech. *ἀ-*, lat. *in-*, nhd. *un-*), weil für dieses Präfix keine slav. Sprache einwandfreie Belege liefert (gegen Meillet Études 168 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 45). Auch die Auffassung des -*ę-* als alter idg. Imperativ (Fraenkel Archiv 39, 85) leuchtet nicht ein, vgl. Brückner Archiv 29, 111. Zu beachten sind nhd. Bez. dieses Vogels als *Vielfraß* u. *Nimmersatt*, s. Suolahti Vogeln. 391.

-НЗИТЬ in *вонзѣть* 'hineinstoßen' (Messer), *пронзѣть* 'durchbohren', aruss. *нѣзо*, *нѣзти* 'durchbohre' (Paleja 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 482 ff.); s. *вонзѣть*, *занѣза*, *нож*, *пронзѣть*.

НИ 'nicht', Verneinungspartikel: *ни ... ни* 'weder ... noch'. Nach Pronomina u. Adverbia mit verallgemeinernder Bed. *кто-нибѣдь* 'irgend jemand', *что-нибѣдь* 'irgend etwas', *где-нибѣдь* 'irgendwo', *куда-нибѣдь* 'irgend wohin', ukr. *ни, ні*; *ni-ni*, aruss. *ni* 'auch nicht, nein' *ni-ni*, abulg. *ni*, *ni-ni* *оудѣ*, *каі* (Supr.), bulg. *ni*, *ni-ni*, skr. *ni* 'auch nicht', *ni-ni* 'weder-noch', *nīti* (ti Dat. ethicus), sloven. *ni*, *ni-ni*, čech. *ni*, *ani* (siehe *a*) *ni-ni*, slk. *ni*, *ni-ni*, poln. *ni*, *ani*, nsorb. *ni* 'auch nicht'. || Urverw.: lit. *neĩ* 'auch nicht, nicht einmal', lat. *nī*, alat. *nei* 'nicht, daß nicht', osk. *nei* 'nicht', got. *nei* 'nicht', ahd. *nī* 'nicht', avest. *naē-čīš* 'keiner', s. Trautmann BSl. 195, M-Endz. 2, 715, Walde-Hofmann 2, 166, Zubatý IF. 4, 471, Torp 288. Am wahrscheinlichsten geht idg. **nei* zurück auf *ne* + deiktische Partikel *i* wie in griech. *οὐτοσί*, osk. *pisi* 'quis', s. J. Schmidt KZ. 32, 408, Walde-Hofmann c. l., während aind. *nēd* 'durchaus nicht, damit nicht', avest. *nōit* auf **ne* + *id* 'das nicht' zurückgeführt werden. Zu *кто-нибѣдь* usw. vgl. *чем ни буди* (noch bei Kotošichin 177 ff.) neben *кто-нибѣдь* (ebda), worin 2 s. Imperat. *bōdi* steckt: 'wer es auch sei, was es auch sei'. Aruss. *ni* kann auch 'als' be-

deuten: *luče mi sāmrtъ ni kurъskoje kņęženbje* (Sobolevskij Lekcii 263), wie lit. *neĩ* (s. Buga RFV. 72, 201).

НИ́ВА I 'Feld Acker Flur', ukr. *ні́ва*, aruss. *niva*, abulg. *njiva* *хѡра*, *кѣма*, *тѡпѡс* *спѡримѡс* (Zogr., Supr.), bulg. *niva* (Mladenov 356), skr. *njiva* 'Acker', sloven. *njiva*, čech. *niva*, slk. *niva*, poln. nsorb. *niwa*. || Man vergleicht griech. *νειός* f. 'Feld, Flur' (aus **νειFός*, Intonationsverhältnis wie bei lit. *vārna*: *vārnas*, *ворѡна*: *вѡрон*) *νειόδι* 'tief unten', *νειός* *ἀρουρα*, ahd. *nidar* 'nieder', aind. *ni-* 'niederwärts, hinunter', *nivāt-* f. 'Niederung', wie *udvāt* f. 'Höhe, Anhöhe': *ūd* (s. *вы-*), ferner *низ*, *ниц*, s. Fick 1. 500, Trautmann BSl. 196, M-Endz. 2, 751 ff., Torp 296 ff., W. Schulze KZ. 27, 603, Bechtel Lexil. 231, Uhlenbeck Aind. Wb. 149. Dazu stellt Endzelin c. l. auch noch lett. *niēva* 'Schmähung, Verachtung', lit. *neivà*, *naivà* 'schwere Krankheit, Siechtum', *náivyti* 'zugrunde richten'. Schwierigkeiten macht bei dem obigen Vergleich das abulg. skr. sloven. *nj*, dessen Erklärung nicht gelungen ist. Vaillant RES. 22, 191 ff. möchte daher **njiva* von den griech. Wörtern trennen und vergleicht es mit skr. *iva*, *ivica* 'Rand', bulg. *iva*, *ivica* dass. Das *n* soll sekundär durch *szn-*, *vzn-* aufgekommen sein; schon dieses keine besonders naheliegende Erklärung. Auch die nur junge Überlieferung der südslav. Wörter und ihre abweichende Bed. (*njiva* ist nicht 'Rand') macht diese Annahme bedenklich.

НИ́ВА II 'kleiner Wasserfall, Stromschnelle', Arch. Kola (Podv.). Entlehnt aus finn. *niva* G. *nivan* 'schmaler, von dichtem Gebüsch bedeckter Bach', s. Kalima 172.

НИВЕЛІ́РОВАТЬ 'ausebnen, nivellieren (bei Bauarbeiten)', Mel'nikov u. a. Über nhd. *nivellieren* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 207) oder wie dieses direkt aus frz. *niveler* von *niveau* 'Wasserwaage': vlat. **libellum*, *libella*: *libra* 'Waage', s. Gamillscheg EW. 638.

НИ́ГВА 'Steppenfloh, Pulex penetrans', Kasp. Steppen (D.). Wohl fremd. Abzulehnen ist die Annahme einer Verwandtschaft mit *во-нѣтъ*, *про-нѣтъ* (gegen Gorjajev Dop. 1, 63).

НИГИЛІ́ЗМ 'Nihilismus', bei Nadeždin (1829), N. Polevoj u. a.; durch Turgenev 'Väter u. Söhne' seit 1863 weit verbreitet, s. Čyževskij Zeitschr. 18, 383 ff. Vorher: nhd. *Nihilismus* bei Fr. Jacobi (1799), dann J. Paul, frz. *nihilisme* bei J. de Maistre. Von letzterem konnte es Čaadajev übernehmen, s. Čyževskij c. l., Aleksejev Sobolevskij-Festschr. 413 ff. Dazu *нигилист* 'Nihilist' aus frz. *nihiliste* (Mercier 1801, dann V. Hugo, Proudhon, s. Aleksejev c. l.).

НИ́ЖЕ Adv. 'niedriger, weiter unten', aruss. abulg. *ни́зъji*, *ни́зъši*, *ни́же* usw., Komparat. zu *ни́зкий* aus **nizjos-*. Hierher *ни́жний* 'unterer', aruss. abulg. *ни́жний* (Mar., Supr.), mit *ž* vom Kompar. s. MiEW. 216.

Нѣ́жний Нѣ́вгород 'Niznij Novgorod'. So nannte sich die von Jurij Dolgorukij 1221 an der Mündung der Oka in die Wolga als Festung gegen die Mordwinen angelegte Stadt zum Unterschiede von *Нѡвгород* *Белѣкий*, weil sie Wolga-abwärts, *на низѣ* lag (s. Solovjev Ist. Ross. 1, 627). Ähnlich tscherem. *Uγarman*

'Nižn.-Novgorod' aus *u* 'neu' und *karman* 'Festung' (Ramstedt Btsch. Spr. 159).

НИЗ 'unterer Teil, Grund', als Präfix 'herab': *низвергнуть* 'herabstürzen', *низложить* 'absetzen', ukr. *nyz*, wruss. *niz*, aruss. *nizz* 1. 'unterhalb befindliche Stelle'. 2. Präpos. с. Acc. 'herab' (Srezn. Wb. 2, 449), abulg. *nizz* *κατω, κατά*, bulg. *niz* 'abwärts', skr. *niz*, *niza* 'hinab', sloven. *niz* 'von-herab', čech. *niz* 'hinunter', auch 'Niederland'. || Erweiterung von idg. **ni*, aind. *ni* 'niederwärts, hinter, hinein', avest. *ni*, apers. *niy* 'nieder, herunter', aind. *nitarām* 'niederwärts', ahd. *nidar* 'nieder', dazu apreuß. *etnistin* Acc. s. 'Gnade', *et-niwings* 'gnädig', lett. *Nigale* (s. M-Endz. 2, 745 ff.). Die Bildung von **nizz* kann nicht durch **vъz* beeinflusst worden sein (gegen Trautmann BSl. 198 ff.), da sie urspr. verschiedenen Auslaut haben. Weiter vermutet man Verwandtschaft mit *ниц*, *нива*, *ниций*. Als geograph. Name bed. *низ*, *низовская земля* im Aruss. das ganze Wolgagebiet von Tver abwärts (Barsov Očerki 18 ff.). Siehe *низкий*.

НИЗÁТЬ 'aufreihen (von Glasperlen)', kslav. *nizati*, bulg. *niza* dass. (Mladenov 357), skr. *nizati*, *nîžem*, sloven. *nizati*, *nîžem*, *nîzam* 'anreihen', poln. *panizać*, nsorb. *nizaś*. Wird zu **nъziti* (s. *во-нзѣть*, *пронзѣть*, *нож*) gestellt, s. Preobr. 1, 604, Gorjajev Dop. 2, 26 ff. Der Vergleich mit lit. *nîžti*, *nyžti* 'krätzig werden', *panižti*, *panyžti* 'zu jucken anfangen' ist unsicher (gegen Johansson IF. 2, 51).

НИЗКИЙ 'niedrig', *низок*, *низка́*, *низко*, Kompar. *ниже*, ukr. *nýzkyj*, aruss. kslav. *nizъkъ*, bulg. *nîzak*, skr. *nîzak*, *nîzka*, sloven. *nîzak*, *nizka*, čech. *nizký*, slk. *nizky*, poln. osorb. nsorb. *nizki*. Zu *низ*.

НИК 'Genick, Nacken', zu *ниц*, s. Preobr. 1, 607. Vgl. *на́взничъ*, *ниц*. Hierher gehört auch *ника* 'Rückseite, beim Knöchelspiel (ба́бки), die dem *жох* entgegengesetzte Seite', s. MiEW. 215, Preobr. 1, 607.

Ника́ндр PN., volkst. *Нека́н*, Vologda (Živ. Star. 19, 1, 114) aus griech. *Νικανδρος*.

Никано́р PN. aus griech. *Νικάνωρ*.

НИКА́НЫ pl. 'Bezeichnung der Chinesen aus dem Innern Asiens bei Kosaken und Mandschuren', Amur-G. (Карпов). Auch *ника́нцы* pl. 'Chinesen', Ost-Sibirien (D.).

НИКЕЛЬ m. 'Nickel'. Entlehnt über nhd. *Nickel*, das auf schwed. *kopparnickel*, *nickel*, urspr. *Nickel* 'Kobold' von *Nikolaus* (seit 1751, von dem schwed. Mineralogen von Cronstedt geprägt) zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 416, Hellqvist 696, Falk-Torp 767.

НИКѢ́ТА PN., volkst. *Микѣ́та* (dieses schon Afan. Nikit. Tr. Hs. (16. Jhdt.) 9). Aus griech. *Νικήτης*. Zum *Ми*- vgl. *Никола́й*.

НИКѢ́ФОР PN., ukr. *Нусѣ́фр*, -ора, aus griech. *Νικήφορος*.

-НИКНУТЬ I: *вникнуть* 'eindringen', *проникнуть* 'durchdringen', abulg. *vъzniknъti* *ἀναγεύειν*, *ἀναγίφειν* (Supr.), r.-ksl. *niknuti* 'hervorwachsen', bulg. *nikna* 'keime, sprieße hervor' (Mladenov 357), skr. *nîci*, *nîknuti* 'hervorkommen', sloven. *nîkniti*, *nîknem* 'hervorkeimen', *vznîkniti* 'aufkeimen', čech. *vzniknouti* dass.

slk. *vzniknúť* 'entstehen', poln. *wniknąć* 'sich hineindrängen', *przeniknąć* 'durchdringen'. || Man vergleicht: lit. *ninkù*, *nikaũ*, *nîkti* 'heftig beginnen', *inîkti* *i dárba* 'sich in die Arbeit stürzen', *apnîkti* 'über jemd. herfallen', apreuß. *neikaut* 'wandeln', lett. *niktiēs* 'sich aufdrängen, mit Bitten bestürmen', *nikns* 'grimmig, böse, heftig', Ablaut in lett. *nāiks* 'heftig, zornig, böse, schnell', ferner: griech. *νεῖκος* n. 'Zank, Streit', *νεικέω*, Aor. *ἐνείκε(σ)σα* 'zanke, streite, fahre an, schelte', *νίκη* 'Sieg', *νικάω* 'siege', s. Trautmann BSl. 199, Apr. Sprd. 383, M-Endz. 2, 690; 744, Hofmann Gr. Wb. 213, teilweise anders darüber J. Schmidt Pluralb. 395 ff., Boisacq 660.

-НИКНУТЬ II 'sich niedersenken', *поникнуть главо́у* 'das Haupt senken', abulg. *poniknъti* *κύπτειν* 'sich bücken', skr. *nîkom* *ponikoše* 'senkten die Augen', čech. *poniknouti* 'sich beugen'. || Zu *ниц*, *низ*, vgl. lett. *nīca* f. 'der Ort stromabwärts', ON. *Nīca* 'Nieder-Bartau', s. Trautmann BSl. 198 ff., Pelikán LF. 57, 20 ff., 338 ff. Die Ableitungen von **niknъti* I und II lassen sich nicht immer scharf auseinanderhalten, s. J. Schmidt Pluralb. 394 ff., MiEW. 215.

Никоди́м PN. aus griech. *Νικόδημος* G. -δήμων.

НИКО́Й: *нико́ум образом* 'auf keine Weise', aruss. abulg. *nikyi* *οὐδείς* (Cloz.), zu *ни*- und *кой*.

Никола́й 'Mannesname', Kurzform *Ника*, *Ко́ля*, vgl. auch die vertrauliche Anrede *Николо́вра* (Leskov). Aus griech. *Νικόλαος*. Volkst. *Микѣ́ла* hat das *m* von *Μιχαήλ* wie poln. *Mikołaj*. Eine Deutung des *m* aus dem Neugriech. ist (trotz Sobolevskij) nicht möglich.

НѢ́КОН PN., aus griech. *Νέκων*, -ωνος.

НИКОТИ́Н 'Nikotin', über nhd. *Nikotin* oder frz. *nicotine* 'Tabaksgift' (1836) von *herba Nicotiana* 'Tabakspflanze', benannt nach *Nicot*, dem frz. Gesandten in Lissabon (1530—1600), der als erster den Tabak aus Indien einführte, s. Gamillscheg EW. 637. Schulz-Basler 2, 204.

НИКТО́ 'niemand', aruss. abulg. *nikъto* *οὐδείς*, *μηδείς* (Cloz. Supr.), skr. *nîko* G. *nîkoga*, sloven. *nîkdo* G. *nîkoga* (d nach *nîkde* 'nirgends'), čech. *nikdo*, slk. *nikto*, poln. *nikt*, osorb. *nichtó* G. *nikoho*, nsorb. *nicht*, *nichten* 'niemand' G. *nikogo*. || Neben **nikъto* auch aruss. *nikъ* 'niemand' (Srezn. Wb. 2, 451), zu *ни*- und *кто*. Vgl. lit. *nīėkas* 'nichts, niemand', lett. *nīėks* 'nichts', avest. *naētiš* 'keiner', s. Trautmann BSl. 195, M-Endz. 2, 750 ff. Vgl. *ничто́*.

НИЛ PN., aus griech. *Νεῖλος* 'e. ägyptischer Märtyrer'.

НИРА́Л, НЕРА́Л 'Niederholer; laufendes Ende zum Bergen von Schratsegeln', seew. (D.). Aus ndl. *neerhaler* 'Niederholer', s. Meulen 139, Matzenauer 263.

НИТЬ f. G. -у 'Faden', neben dial. *нит* m. *ни́та* 'Teil des Webstuhls' (D.), ukr. *nyt*, wruss. *nić*, bulg. *nita* 'Faden', *nîštka* 'Webertrumm, Faden', skr. *nîť* G. *nîti*, sloven. *nîť* G. *nîti*, čech. *nít* G. *niti*, slk. *nít*, poln. osorb. *nić*, nsorb. *niś*, polab. *nait*. || Urverw.: lit. *nýtis* f., pl. *nýtys* 'Hevelte, Weberkamm', lett. *nīts*

‘Teil des Webstuhls’, aind. *nivīs*, *nivī-* ‘umgebundenes Tuch, Schurz’, Ablaut in ahd. *nājan* ‘nähen’, got. *nēpla* ‘Nadel’, ferner lat. *neō*, *nēvi*, *nētum*, *nēre* ‘spinnen’, *nēmen* ‘Gespinst’, (aus **snēiō* bzw. **nēiō*), aind. *snāyati* ‘umwindet, bekleidet’, griech. *νήν*, Impf. *ἐννή*, Futur. *νήσω* ‘spinne’, jünger *νήθω* ‘spinne’, *νήμα* n. ‘Faden’, s. Persson 817, Walde-Hofmann 2, 159, Hofmann Gr. Wb. 217, Trautmann BSl. 199, Endzelin SIB Et. 196, M-Endz. 2, 748. Die balt. Wörter sind nicht aus d. Slav. entlehnt, s. Leskien Bildung 546, Thomsen Berör. 203 ff.

НИЦ adv. ‘mit dem Gesicht zur Erde’, *ни́цый* ‘niedrig, nach unten blickend, nicht gerade’, *ни́чек*, *-чка* ‘Rückseite’, *ни́чком* adv., *ни́взничь* (s. d.), ukr. *ни́с*, wruss. *ни́с* ‘Rückseite’, aruss. abulg. *ни́с* adj. u. adv. *πρηνής*, *ἐπὶ πρόσωπον* ‘vorwärts geneigt, aufs Gesicht’ (Zogr., Mar., Supr.), *pade nics*, sloven. *vníc* ‘verkehrt. rücklings’, ačech. *níc*, *nici* ‘pronus’ (Pelikán LF. 57, 15 ff.), poln. *níc* m. *nica* f. ‘linke Seite des Tuches’. || Man vergleicht lett. *nica* f. ‘Ort stromabwärts’ (aus **nikā*), aind. *nicas* ‘niedrig’, ved. *nīcāt*, *nīcāis* ‘unten’: *nyañ*, *nyañs-* ‘nach unten gerichtet’, avest. *nyāñk-* ‘erniedrigt, gedemütigt’, ags. *niowol*, *nihol* ‘kopfüber, gebeugt’, mnd. *nūgel*, *nūgel* ‘vornüber’ (Holthausen Aengl. Wb. 237), aind. *nīpas* ‘tiefliegend’, ahd. *nīdar* ‘nieder’, s. J. Schmidt Pluralb. 394, Meillet MSL. 9, 51; 11, 8, RES. 6, 172, M-Endz. 2, 745 ff., Trautmann BSl. 199, Meillet-Ernout 176 (wo auf lat. *antiquus* ‘alt’ verwiesen wird), Uhlenbeck Aind. Wb. 151. Vgl. auch *ни́кнутъ*, *ни́ва*.

НИЧЕГО́ s. *ничто́*.

НИЧКО́М ‘mit dem Gesicht zur Erde’, ukr. *niškom*, bulg. *ničkom* ‘mit dem Gesicht nach unten’ (Mladenov 385). Zu *ни́ц*, *ни́кнутъ*, s. MiEW. 215, Želtov FilZap. 1876, Nr. 4, S. 43.

НИЧТО́ ‘nichts’, ukr. *niščó*, aruss. abulg. *ničto(že)*, neben *ničъže* (Cloz.), G. *ničeso*, bulg. *ništo*, skr. *nīšta*, G. *nīčega*, sloven. *nīč* G. *ničesar*, čech. *níc* G. *ničeho*, slk. *nīč*, poln. *níc*, osorb. *ničo*, nsorb. *nico*. Zu *ни* und *что*. Ursl. **nī-čъ(to)*. Vgl. avest. *naēcit* ‘nichts’, s. Rozwadowski RO. 1, 102. Vom Gen. *ничего́* abgeleitet ist dial. *нецевушка* ‘einer der nichts weiß’, Nordgrr. (Barsov Pričet.), *ничего́хонько* ‘nicht das Geringste’ (Mel’nikov 3, 11).

НИ́ША ‘Nische’, aus nhd. *Nische* oder frz. *niche* ‘Nische’, *nicher* ‘e. Nest bauen, hausen’, zu lat. *nidus* ‘Nest’ (Gamillscheg EW. 636).

НИ́ШАН ‘Siegelzeichen’, aruss. *nišanъ* (s. Srezn. Wb. 2, 455). Aus osman. *nišan* ‘Scheibe, Zeichen’, s. MiEW. 215, Korsch Archiv 9, 658 ff., Tiktin Wb. 2, 1057. Siehe *мишёнъ*.

НИ́ШНУТЬ, *нишкнутъ* ‘still sein’, *нишкнѹ!* ‘schweig!’ (Mel’nikov). Zu *ни* und *и́шкнѹ* ‘zwischen’.

НИ́ЩИЙ ‘bettelarm, Bettler’, ukr. *niščyj*, aruss. *niščъ*, abulg. *ništъ* *пѣнъ*, *πτωχός* (Supr. Ostrom.), skr. *nīšt* ‘arm’, poln. *niszczotny* ‘arm’. || Ursl. **nistio-*, Urverw.: aind. *nīstiyas* ‘fremder, auswärtiger’, *nīh* ‘hinaus’, s. W. Schulze KZ. 40, 413, Meillet Études 160, 380 ff., Album Kern 122. Weniger wahrscheinlich **niskio-* (Endzelin Zeitschr. 13, 78, Zubatý KZ. 31, 58 ff., LF. 30, 84, s. Meillet

c. l.). Abzulehnen auch die Herleitung aus **nītio-* (gegen MiEW. 216) wegen der poln. Form und poln. *niszczyc* ‘vernichten’.

НО ‘aber’, auch in Verbindung mit anderen Konjunktionen: dial. *ажно́* ‘so daß’, *ан*, *ано́* (aus **a ono*), aruss. *нѣ* ‘aber, doch, nur’, abulg. *нѣ* *ἀλλά*, bulg. *нѣ*, *но* (Mladenov 358). || Wohl verwandt mit idg. *nū* ‘nun’ (s. *ныне*), lit. *nu* ‘nun, jetzt’, *nū-gi* ‘nun denn’, žem. *nò* (aus **nu*) lett. *nu* ‘nun’, aind. *nu*, *nū*, griech. *νύ*, *νύν*, *νῦν* ‘nun’, lat. *nudius tertius* ‘es ist nun der dritte Tag’, got. *nu* ‘jetzt’, ahd. *nu*, *nū*, s. J. Schmidt Pluralb. 219, Trautmann BSl. 201, Apr. Sprd. 447 ff., M-Endz. 2, 752 ff. Vondrák Vgl. Gr. 2, 470 ff. Weniger empfiehlt sich die Herleitung von **nъ* aus **nom* u. Annahme engerer Verwandtschaft mit lat. *num* (Meillet BSl. 20, 91, vgl. Walde-Hofmann 2, 186).

НОВГО́РОД ‘Groß-Novgorod am Volchov’, im 9. Jhdt. bereits bedeutend; bewahrt in seinem Namen als ‘Neustadt’ (*но́вый, го́род*) die Erinnerung an die Zeit, als es noch Kolonialboden war. Anord. *Holmgardr* ‘Novgorod’ enthält anord. *holmr* ‘kleine Insel, Anhöhe’ (Holthausen Awn. Wb. 123. Thomsen SA. 1, 332 ff.). Über *Нужный Новгород* s. *Нужный Н*.

НОВЕ́ЛЛА 1. ‘Nachtragsgesetz’, 2. ‘gedrängte Erzählung einer neuen, unerhörten Begebenheit’, letzteres seit F. Prokopovič, s. Smirnov 205. Aus ital. *novella* (Boccaccio †1375) bzw. lat. *novella* (*lex*), s. Kluge-Götze EW. 420 ff.

НОВОГРА́Д ВОЛЫ́НСКИЙ ‘Stadt in Wolhynien’, 1795 unter Einfluß einer kslav. Mode, zunächst zu *Новград* umbenannt aus älterem *Zwiahel*, s. Unbegaun RES. 16, 68. Siehe *Новгород*.

НОВОРО́ССИЯ ‘Neurußland, bis 1917 Bezeichnung des südlichen Teils der Ukraine’, der 1764 an das Russ. Reich angegliedert wurde und die Gouv. Jekaterinoslav, Cherson, nach Einverleibung der Krim auch Taurien umfaßte, auch *Новая Россія*. Davon *Новороссійск* 1. veralteter Name (1797—1802) für Jekaterinoslav = Dnepropetrovsk. 2. Stadt an NWUfer des Kaukasus, s. Unbegaun RES. 16, 228. Dagegen ist *новоры́сский* ‘neuer Russe’, die Bez. eines zum orthodoxen Glauben übergetretenen Esten oder Letten bei den Peipus-Russen (s. Ariste Neuphil. Mitt. 38, 257).

НОВЫ́Й ‘neu’, *нов*, *новá*, *ново́*, ukr. *но́вyyj*, aruss. abulg. *новъ* *νέος*, *καινός*, bulg. *nov*, skr. *nōv*, *nōva*, *nōvo*, sloven. *nōv*, *nōva*, čech. *nový*, poln. osorb. nsorb. *nowy*. || Urverw.: lit. *naũjas* ‘neu’, lett. *naũjš* ‘rasch fließend’, apreuß. *nauns* (nach apreuß. **jauns*, s. *юный*), aind. *nāvas*, *nāvya*, avest. *nava-*, griech. *νέος*, lat. *novus*, gall. *novio-* in *Noviodūnom*, air. *naue* ‘neu’, got. *niujis* ‘neu’, ahd. *niuwī*, tochar. A *ñu*, hett. *nēwa-* ‘neu’, armen. *nor* G. *noroy* ‘neu’ (**nov(e)ros*), s. Trautmann BSl. 194, Apr. Sprd. 382 ff., M-Endz. 2, 696, Uhlenbeck Aind. Wb. 144, Hofmann Gr. Wb. 215, Pedersen Kelt. Gr. 1, 55; Hübschmann 479, Walde-Hofmann 2, 181. Ein alit. **navas* wird (gegen Mikkola Ursl. Gr. 1. 44) bestritten, s. Buga bei Trautmann c. l., Fraenkel KZ. 57, 177.

НОГ G. -a 'Greif', kslav. *nogъ*, čech. *noh*. Gehört zu *иног*. Hierher dial. *ногá* 'e. mythischer Vogel in Legenden', Kolyma (Bogor.).

НОГÁ Acc. *ногу* 'Fuß, Bein', ukr. *nohá*, aruss. abulg. *noga* *πούς*, *γόνυ* (Supr.), bulg. *nogá* (Mladenov 358), skr. *nōga* Acc. *nōgu*, sloven. *nōga*, čech. slk. *noha*, poln. *noga*, osorb. *noha*, nsorb. *noga*. || Urverw. als 'Klaue' mit lit. *pagà* 'Huf', Acc. *pāga*, lett. *pagas* 'beide Hände, Hände u. Füße', apreuß. *nage* 'Fuß', lit. *pāgas* 'Nagel (am Finger, a. d. Zehe)', lett. *nags* 'Nagel, Krallen', weiter dazu: ahd. *pagal* 'Nagel', aind. *āṇghriṣ* 'Fuß', lat. *unguis* 'Nagel (am Finger, a. d. Zehe)', air. *ingen* dass., griech. *ὄνυξ* G. *ὄνυχος* 'Nagel, Krallen'. Daneben *kh* in aind. *nakhām* n. 'Nagel, Krallen', *nakhāras* dass., npers. *nāḫun* dass. (etwa *nakhām* aus **naghukām*?, s. Thurneysen Air. Hdb. 127, Oštir WS. 3, 207), vgl. Bezzenberger BB. 16, 257, Trautmann BSl. 192, M-Endz. 2, 686ff., Walde 2851, Uhlenbeck Aind. Wb. 4, 141, Pedersen Kelt. Gr. 1, 107, 186. Von *ногá* abgeleitet ist *ногавица* 'Gamasche'.

НОГАЙЦЫ pl. 'turkotat. Stamm im G. Stavropol, Terek-G. u. der nördl. Krim', fälschlich auch in Sibirien angenommen, s. Etn. Obozr. 84, 115. Zuerst *нагайский* Adj. (Kotošichin 77). Aus krimtatar. *noḡai* 'Nogaier in der Krim u. im Kaukasus', kirg. *noḡai* 'in Ostrußland lebender Tatare' (Radloff Wb. 3, 693), kal-mück. *noḡā*, *noḡä* 'Nogaier'. Zugrunde liegt mong. *noḡai* 'Hund, Name e. Fürsten', s. Ramstedt KWb. 278. Davon: *ногайская кобыла* 'spöttische Bez. für ein robustes, häßliches Frauenzimmer', Kašin (Sm.). Siehe auch *нагайка*.

НОГАТА 'e. Geldeinheit, gleich 1/20 der Grivna', aruss. *nogata* (Russk. Pravda 39, Smol. Urk. a. 1150, a. 1229 A, B, C, Igorl., s. Srezn. Wb. 2, 462, Karskij RP. 95, Nap. 434ff.). Entlehnt aus kuman. osman. *nakt* 'bares Geld', krimtat. *naḡt* von arab. *naḡd* 'Kleingeld', s. Bauer bei Schroetter 460ff., Melioranskij IORJ. 7, 2, 293, Kraelitz 42. Der Vokal der zweiten Silbe kann turkotatarisch sein (s. Melioranskij IORJ. 10, 2, 86ff., der daneben einen Einfluß von **nogata* 'Zobelfell mit 4 Beinen', Ableitung von *ногá* für möglich hält). Die Endung -a nach andern Münznamen wie *гривна*, *бела*, *кунá*, *резáна*, s. Preobr. 1, 610, Brandt RFV 23, 92.

НОГАШКА 'Fußende des Bettes', Gegenteil von *головяшка* 'Kopfende', Novgor. (D.). Rückbildung von Loc. pl. в *ногах*.

НОГОТЬ m. G. *ногтя* 'Nagel', ukr. *nóhot*, wruss. *nóhoć*, aruss. abulg. *nogъtъ* *ὄνυξ* (Supr.), G. pl. *nogъtъ*, Instr. pl. *nogъty* u. a. (s. Diels Aksl. Gr. 164), bulg. *nókъt* (Mladenov 359), skr. *nōkat* G. *nōkta*, sloven. *nōhet*, G. *nōhta*, ačech. *nohet* G. *nehte*, čech. *nehet*, slk. *neht*, poln. *nogieć*, *nokieć*, osorb. *nohć*, nsorb. *nokś*. || Ursl. **nogъtъ*, umgestaltet aus kons. Stamm **nogъt-* nach den i-Stämmen. Spuren der kons. Deklination zeigt das Abulg. Aruss. Ačech. Apoln. Vgl. auch *ногтоёд* 'Nagelgeschwür' (Preobr. 1, 610); **nogъt-* ist eine Deminutivbildung zu *ногá*. Urverw.: lit. *pagūtis* 'Nagel, Krallen' (t-Stamm, s. Fraenkel Zeitschr. 20, 61), ostlit. *nāgutē* 'Fingerwurm', apreuß. *pagutis* 'Nagel am

Finger', ferner ahd. *pagal* 'Nagel', got. *ganagljan* 'annageln', lat. *unguis*, griech. *ὄνυξ*, *ὄνυχος* 'Nagel', s. Trautmann BSl. 192, Apr. Sprd. 382, M-Endz. 2, 688, Fraenkel c. l., Pedersen JF. 5, 50ff., Brugmann Grdr. 2, 1, 427. Zum lautlichen vgl. auch Specht bei Havers 64.

НОДЬЯ 'Wachfeuer der Jäger', Arch., *нодья* dass. Perm, *нодьё*, *нотьё* Sibir., Perm., Nižn., *нудья* Olon. (Kulik.). Aus karel. *nuodiovo*, finn. *nuotio* 'Notfeuer, Lagerfeuer', s. Kalima 173. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjän. *nodja* dass., s. Wichmann-Uotila 170. Vgl. auch *ной*.

НОЖ G. -á 'Messer', ukr. *niž* G. *nožá*, aruss. abulg. *nožъ* *μάχαιρα*, *ξίφος* (Supr.), bulg. *nož*, skr. *nōž* G. *nōža*, sloven. *nōž*, G. *nōža*, čech. *nůž*, slk. *nōž*, poln. *nóż* G. *noża*, osorb. nsorb. *nož*. Slav. Lehnwort ist lett. *nazis* 'Messer' (s. M-Endz. 2, 697, Endzelin SIBEt. 196). || Nicht zu trennen von *занόза* 'Splitter', *вонзѣтъ*, *пронзѣтъ* 'durchbohren'. Ursl. *nožъ* aus **nozjos*, s. Fortunatov Archiv 11, 569, Meillet MSL. 14, 339ff. Trautmann BSl. 200. Die slav. Wörter werden als urverwandt verglichen mit griech. *νύσσω* 'steche', att. *νύττω* dass., Futur. *νύξω*, Perf. *νένοχε* sowie *ἐγχος* n. 'Lanze', ir. *ness* 'Wunde' (**nekso-*), s. Fick 1, 501, Johansson IF. 2, 51ff., Stokes 191, Torp 290, vgl. aber dazu Boisacq 214, Hofmann Gr. Wb. 216, Holthausen Awn. Wb. 90. Nicht sicher ist der Vergleich mit avest. *naēza-* 'Spitze, Nadelspitze' unter Annahme einer Ablautsentgleisung (Rozwadowski ROr. 1, 94, Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 274). Abzulehnen ist die Zusammenstellung mit lat. *nectō*, -ere 'binde, fessele', aind. *nāhyati* 'bindet, knüpft', (Matzenauer LF. 11, 330; ganz anders über diese Wörter Walde-Hofmann 2, 155).

НОЗДРЯ 'Nasenloch, Nüster', ukr. *nīzdra*, pl. -i, aruss. abulg. *noz-dri* pl. *о́ис*, *μυκτήρ* (Supr., Euch. Sin.), bulg. *nōzdra*, *nōzdra* (Mladenov 359), skr. *nōzdra*, *nōzdrva*, sloven. *nōzdrv* f., *nōzdrva*, *nōzdra*, čech. slk. *nozdra*, poln. *nozdrza*. || Wegen des ukr. i muß ursl. **nozdrā* angesetzt werden, zu *нос* und *деpy*, s. Vaillant RES. 12, 89, Meillet-Vaillant 137 (mit kons. Stamm **nos-*). Vgl. apreuß. *noseproly* 'Nasenloch', (aus **prā-* oder **prō* 'durch' mit l-Suffix, s. Endzelin Zeitschr. 18, 124). Weniger empfehlenswert ist, wegen des ukr. i, die Annahme einer Bildung von *nos-* und Suffix -*dhro-* (gegen Brugmann Grdr. 2, 1, 381, IF. 18, 437ff., Šachmatov IORJ. 17, 1, 282), oder die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *nasrai* 'Rachen, Maul', mnd. *noster* 'Nüster' (gegen Bezzenberger BB. 1, 341, Trautmann BSl. 193ff., Apr. Sprd. 386, Holthausen KZ. 69, 167, Zupitza KZ. 37, 397, Pedersen IF. 5, 69, Torp 296, Brückner Slavia 13, 272. Bedenklich ist aber auch die Annahme einer slav. Entlehnung von lit. *nasrai* (gegen Vaillant RES. 15, 237).

НОЙ 'Lagerfeuer im Walde, glimmendes Holzscheit', *нойка* dass. Trotz der völligen Übereinstimmung in der Bed. mit *нодья*, *нодьё* (s. d.) schwer damit zu vereinigen, s. Kalima 173. Schwerlich auch mit Dal' 2, 1436 zu *ныть*.

НОК 'Ende eines Rundholzes im Takelwerk'. Aus ndl. *nok*, nhd. *Nock* dass., s. Matzenauer 263, Meulen 139.

НОКБЕНЗЕЛЬ m. 'Leine oder Draht zum Befestigen eines Rah- oder Gaffelsegels auf der Nock'. Aus ndl. *nokbindsel*, nhd. *Nockbändsel*, s. Meulen 139.

НОКГОРДЕНЬ m. 'Nockgording, Art Tau zum Zusammenziehen der Segel', zuerst *нок гордингск*, Ust. Morsk. a. 1720, Smirnov 205, aus ndl. *nokgording* dass., pl. -s, s. Meulen 139.

НОКТАЛИ pl. 'Nocktakel', seew., zuerst *нокталеи* dass., Ust. Morsk. a. 1720 s. Smirnov 205. Aus ndl. *noktalie* dass., s. Meulen 140.

НОЛЬ m., auch *нуль* 'Null', letzteres bei Peter d. Gr., s. Smirnov 206. Wohl über nhd. *Null* (schon 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 220ff.) das aus ital. *nulla* 'nichts' stammt (:lat. *nullus*). Die Form mit *o* kann schwerlich durch engl. *null* (nll nach Jones PD. 295) vermittelt sein, eher gibt sie lautlich kurzes nhd. *u* wieder, s. Preobr. 1, 611, Korbut 408. Dagegen könnte das *u* durch die deutsche Schreibung veranlaßt sein. Vgl. *номер*.

НОМАД 'Nomade'. Gelehrte Entlehnung aus nhd. *Nomade*, bzw. frz. *nomade* von lat. *nomas*, griech. *νομάς*, -άδος dass., *νέμω* 'weide'.

НОМЕР G. -a 'Nummer', pl. *номерá* auch als 'möblierte Zimmer, Art Hotel'. Daneben auch *нүмер* 'Nummer' (Gogol'), zuerst *нумер* Peter d. Gr. a. 1704, s. Christiani 44, Smirnov 206. Die Form mit *o* aus nhd. *Nummer* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 222, zum *o* vgl. *ноль*), die mit *u* kann graphisch deutsches *u* wiedergeben oder poln. *numer* von lat. *numerus*. Anders Mladenov, der in *номер* eine Kreuzung von frz. *nombre* und lat. *numerus* sehen will, vgl. aber Preobr. 1, 611, Korbut 408. Dazu *номеровать*, *нумеровать* 'numerieren', mit *o* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 206. Aus nhd. *numerieren* bzw. poln. *numerować*, s. Preobr. 1, 611.

НОМОКАНОН 'Kirchenrechtsbuch', aruss. *номоканонъ*, *номоканунъ*, *патаканунъ*, auch umgestellt *манаканунъ* (belegt im 15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 298), abulg. *номоканонъ*. Aus griech. *νομοκανών*.

НОНЕ 'jetzt, nun', auch *нонь* Arch. (Podv.), *ноньче*, aruss. *нѣнѣ* Menaеum 1097 (mehrfach), s. Ljapunov 119ff., auch асеч. *nenie* Klement. Ps. u. sonst (c. l.). || Alte Nebenform von *ныне* (s. d.); der kurze Vokal entspricht **нъ* (s. *но*), lit. *nū*, lett. *nu* 'nun', usw., s. Ljapunov c. l. Iljinskij RFV 62, 243, Trautmann BSl. 201, M-Endz. 2, 752ff.

НОРА 'Höhle, Grube, Loch, Lager', dial. *норь* (Voronež), *нор* 'Grube im Wasser, Wasserwirbel' (D.), ukr. *norá* 'Erdloch, Quelle', aruss. *nora*, čech. *nora*, slk. *norit'* (sa) 'untertauchen', poln. *nora*, *nura* 'Höhle', Ablaut: r.-kslav. *vъnrěti*, *vъnrъ* *παρεισδύεσθαι*, sloven. *pondréti*, *pondrēm* 'untertauchen', *pónor*, G. *ponóra* 'Versenkung, Schlund', bulg. *nórvam* 'stürze kopfüber ins Wasser', (Mladenov 360). || Urverw. lit. *neriù*, *nėriau*, *nėrti* 'untertauchen', *nirti*, *nyrù* 'sich krümmen, winden', *nāras* 'Taucherente', lett.

nirt, *nirstu* 'tauche', *nira* 'Taucher, Wasserhuhn', asächs. *naro* 'eng', engl. *narrow* 'eng', anord. *nór* n., 'Landenge, Sund, enge Bucht', s. M-Endz. 2, 745, Trautmann BSl. 196ff., Meillet MSL. 14, 378. Weitere Vergleiche bei Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 272. Siehe auch *ныръть*.

Норвегия 'Norwegen', *Норвѣгец*, *Норвежанин* 'Norweger', volkst. dial. *Норвѣга*, *Норвѣг*, *Норв* 'Norwegen', Arch. (Podv.). Die schriftsprachliche Form ist entlehnt über nhd. *Norwegen*, bzw. mlat. *Norwegia* (Saxo Gramm. neben *Norici*), dieses zu anord. *Nóregr* 'Norwegen' aus **Nordvegr* 'Nordweg' (Holthausen Awn. Wb. 211) wie *Austrvegr* 'Ostweg nach Rußland' (Thomsen Urspr. 82, Falk-Torp 772). Die Form *Норв* stammt direkt aus norw. *Norge*. Vgl. auch *Мурман*.

НОРД 'Nordwind' seew., seit Peter d. Gr., s. Smirnov 205. Aus ndl. *noord*, s. Meulen 107ff.

НОРИ pl. 'ostjakische Matte', Sibir. (D.). Entlehnt aus ostjak. *норе*, *норѣ* 'Schlafmatte aus Riedgras' (Karjalainen Ostjak. Wb. 591).

НОРИЦА 'Widerristfistel, Krankheit am Nacken der Pferde durch Druck verursacht', poln. *norzyca*, Deminutiv zu *нора* 'Grube' (s. d.), weil die Vertiefung für die Krankheit charakteristisch ist, s. Preobr. 1, 612. Anders MiEW. 216. Dazu: *норичник*, *норийник* 'Gentiana', weil sie als Heilmittel gegen diese Krankheit gilt (s. Dal' Wb. 2, 1439). Nicht überzeugend Matzenauer LF. 11, 320ff.

НОРКА 'Nerz, Mustela lutreola', ukr. *norýca*, *nirka* dass., skr. *nòrac* 'Taucher, Colymbus', čech. *nořec* 'Taucher', osorb. *nórc* 'Nerz' (daraus nhd. *Nörz*, *Nerz*). Zu *нора* 'Höhle', r.-ksl. *нърѣти* 'untertauchen', s. Matzenauer LF. 11, 322, Trautmann BSl. 197, MiEW. 212, Thomsen SA. 4, 348. Vgl. *норок*.

НОРМАН 'Normanne', wohl auf gelehrtem Wege über nhd. *Normanne*, schwed. *norrman*, anord. *nordmaðr* 'Norweger'. Siehe *Мурман*.

НОРОВ 'Sitte, Brauch, Gewohnheit', dial. *наров* Arch. (Podv.) mit volksetymol. Einführung von *на-*, ukr. *норов*, wruss. *норов*, aruss. *норовъ*, ksl. *nравъ*, bulg. *нравъ*, *nрав* (Mladenov 360), sloven. *nrāv* G. *nrāva*, асеч. *nрав*, čech. *mрав*. || Urslav. **norvъ*. Die einzelsprachl. Umgestaltungen erklären sich in den trat-Sprachen durch die Seltenheit des anl. *nr-*; das čech. *m* durch Einfluß des folg. *v*, s. Brandt RFV. 23, 92, Fraenkel Zeitschr. 13, 213. Urverw.: lit. *nóras* 'Wille, Begierde', *nóriu*, *norėti* 'wollen', Ablaut in lit. *narvytis* 'trotzig sein', apreuss. *nertien* Acc. s. 'Zorn', *er-nertimai* 'wir erzürnen', lit. *nertėti* 'zürnen', *išnertėti* 'seinen Eigensinn ausdauern lassen', *nartinti* 'zürnen', griech. *νορεῖ* *ἐνεργεῖ* Hesych., kymr. *nerth* 'fortitudo, vis, robur', ir. *nertaim* 'stärke', aind. *sūnāras* 'geschickt', avest. *hunara-* 'Können, Kunst', aind. *nar-*, avest. *nar-* 'Mann', griech. *ἀνὴρ* 'Mann', s. Fick BB. 1, 172. Vgl. Wb. 1, 98; 502ff., Meillet Ét. 373, Trautmann BSl. 197, Apr. Sprd. 384, Endzelin KZ. 44, 67. Hierher: *норовить* 'Gelegenheit suchen, auflauern', ukr. *norovyty* 'trachten, besorgt sein', wruss. *norovíc* 'verwöhnen, verziehen, gefallen', aruss. *noroviti* 'jmd. etwas zu Gefallen tun', асеч. *nравiti* 'verkehren', čech. *mравitý* 'gesittet', s. Torbiörns-

son 2, 45 ff., Šachmatov Očerok 153. Die Annahme, **norvz* sei aus **normz* entstanden und mit aind. *narmās* 'Scherz' näher verwandt (Pedersen KZ. 38, 372) ist zweifelhaft. Vgl. *нёрвый*.

НОРОК 'Wiesel, *Mustela nivalis*', zu *норка*, *норá*. Vgl. *явѣу* zu *язва*, s. Sobolevskij RFV. 71, 433, Preobr. 1, 612 ff.

НОРОС, НОРОСТ 'Froschlaich', *норостъ* f. 'Laichzeit', *норос(т)ѣться* 'laichen'. Ablautend zu *нѣрест* dass. Urverw. mit lit. *nařštas* 'Laich', lett. *nārsts* 'Laichen, Brunst', s. Fortunatov Archiv 4, 578, Pedersen IF. 5, 55, M.-Endz. 2, 701, Endzelin SLBET. 195, Trautmann BSl. 197, Zubatý Archiv 16, 401.

НОС G. -a 'Nase', auch 'Landzunge', Arch. (Podv.), Ptburg., ukr. *nis* G. *nōsa*, aruss. r.-ksl. *nosъ*, bulg. *nos(ъt)*, skr. *nōs* G. *nōsa*, sloven. *nōs* G. *nosā*, *nōsa*, čech. slk. poln. *nos*, osorb. *nōs*, *nosa*, nsorb. *nos*, polab. *nūs*. || Urverw. mit apreuß. *nozy* f. 'Nase, (ponasse 'Oberlippe', sekundärer ē-St.), lit. *nōsis* f., lett. *nāss*, aind. *nāsā* du. 'Nase', apers. avest. *nāh-* m. 'Nase', lat. *nāris* f., pl. *narēs*, -ium 'Nasenloch, Nase', aschwed. norw. *nōs* 'Schnauze', ahd. *nasa* 'Nase', s. Trautmann BSl. 193, Apr. Sprd. 386, M.-Endz. 2, 701, Wackernagel-Debrunner 3, 248 ff., Walde-Hofmann 2, 143 ff., Meillet Ét. 206, Meillet-Vaillant 30. Ein alter kons. Stamm. Vgl. *ноздри*. Die Bed. 'Landspitze' wie bei nnd. *Blankenese*, oberd. *nase*, anord. *nes* 'Vorgebirge, Landzunge' (Falk-Torp 779, bes. Hellqvist 717), doch unabhängig im Russ. entstanden. Man beachte die vielen Parallelen bei Hellqvist.

-НОС in Komposita: *взнос* 'Beitrag', *занос* 'Schneegestöber', *поднос* 'Tablett', *понас* 'Diarrhöe', abulg. *ponosъ ѓνειδος*, skr. *pōnos* 'Stolz', *prinos* 'Gabe'. || Ablaut zu *несý* (s. d.). Vgl. lit. *užnašai* 'Zugabe zur Zeche', *prānašas* 'wer vorträgt, Prophet', s. Trautmann BSl. 198. Hierher auch *носѣть*, *ношý* 'trage', ukr. *nosýty*, aruss. abulg. *nositi nošъ βασιτάζειν, φέρειν* (Cloz., Supr.), bulg. *nōsa* 'trage', skr. *nōsiti*, *nōsim*, sloven. *nōsiti*, *nōsim*, čech. *nositi*, slk. *nosit'*, poln. *nosić*, *nosze*, osorb. *nosyć*, nsorb. *nosyś*. Weiteres s. unter *несý*.

НОСОК pl. *носкы* 'Socke', eigtl. 'Spitze, kleine Nase' zu *нос* 'Nase'. Vgl. dial. *вершок* 'Socke', Čerep. (Gerasim.), zu *вѣрх* 'Spitze'.

НОСОРОГ 'Nashorn', übersetzt wie nhd. *Nashorn*, lat. *rhinoceros*, griech. *ῥινόκερος*: *ῥίς* G. *ῥινός* 'Nase', *κέρας* 'Horn'.

НОТА 1. 'Note (Musik)' 2. 'diplomatische Note'. Entlehnt evtl. über nhd. *Note* oder frz. *note* aus lat. *nōta* 'Zeichen, Merkmal', mlat. auch 'Tonzeichen', s. Schulz-Basler 2, 214.

НОТАРИУС 'Notar', seit Peter d. Gr., damals auch *нотарий* u. *нотер* s. Smirnov 206. Letzteres aus frz. *notaire*, die anderen Formen aus mlat. *nōtārius*. Dagegen r.-ksl. *nutarii* 'öffentl. Schreiber' (Pater. Sin. 11. Jhdt, s. Srezn. Wb. 2, 477) über mgriech. *νοτάριος*, s. Verf. GrslEt. 133. Dazu: *нотариальный* 'notariell', zuerst Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 205 ff. wohl über poln. *notarjalny* aus mlat. *nōtāriālis*.

НОТАТКА 'Vermerk, Notiz' (Leskov). Über poln. *notatka*, *notata* dass. aus lat. *notātus*, *notāre* 'vermerken'.

НОХ interj. 'Lockruf für Vorspannhunde', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 501). Unklar. Siehe *ногай*.

НОХОТ 'Art Erbse', nur aruss. *nochotъ*, *nogutъ* (Afan. Nikitin 13, s. Srezn. Wb. 2, 462). Über osman. *noхуд* 'Kichererbse', oder direkt aus pers. *nuhūd* dass., s. zur Sippe Kraelitz 43, Lokotsch 127.

НОХРА 'schlauer, gerissener Mensch', Kazań (D.), *нохрѣть* 'mit List erspähen'. Dunkel. Kaum zur Sippe von *нѣкер*.

НОЧВА 'flache Mulde, Futterschwinge', ukr. *nóčvy* pl. 'Mulde, Waschtrog', r.-ksl. *nōštvу μάκτρα*, bulg. *nōštvī* pl. 'Backtrog', skr. *nāčve* G. pl. *načāvā*, sloven. *nāčvè*, *nāčve*, *nāčke* 'Backtrog', čech. *necky* dial. *necvičky* 'Trog', poln. *niecki*, osorb. *mjecki*, nsorb. *ňacki* 'Mulde, Backtrog', auch 'Trog zum Waschen der Rüben und des Schweinefutters' (Mucke Wb. 1027), polab. *nackói* 'Mulde'. Urslav. **nōktjy* G. **nōktjzve* urspr. viell. 'Waschtrog' könnte verwandt sein mit griech. *νίπτω*, *νίζω* 'wasche', *νίπτρον* 'Waschwasser', *χέροννυ* 'Waschbecken', aind. *nēnēkti* 'wäscht ab', *niktās* 'gewaschen', ir. *nigid* 'wäscht', *tonach* 'Waschung der Toten', s. Berneker Jagić-Festschr. 602 ff., Hujer Čas. Mod. Filol. 3, 357, RS. 5, 233, Lang LF. 45, 333, Kiparsky 51 ff. (mit Ansatz **nōktva*). Zum *m* im Obersorb. vgl. Bielfeldt 191. Das aruss. *necva* 'Trog' (Prolog a. 1432, s. Srezn. Wb. 2, 440) muß wegen *e* und *c* polnisches Lehnwort sein. Abzulehnen ist die Herleitung aus ahd. *nuosk* 'Mulde', mhd. *nuosch* 'Rinne, Trog' (gegen MiEW. 218, Murko Mitteil. d. Anthrop. Ges. Wien 36, 110, s. Kiparsky c. l.) oder aus anord. *nokkvi* m. 'Nachen, Boot', ahd. *nahho* 'Nachen' (gegen Schrader IF. 17, 33, s. Kiparsky c. l.).

НОЧЛѢГ G. -a 'Nachtlager', ukr. *ničlih* G. -lihu, aruss. *nočlěgъ* (Laur. Chron.) zu *ночь* und *лѣжѣть*, s. Sobolevskij Lekcii 64.

НОЧЬ G. -u f. 'Nacht', ukr. *nič* G. *nóči*, wruss. *noč*, aruss. *nočъ*, abulg. *noštъ* *ноѣ*, bulg. *nošt*, skr. *nōc*, G. *nōci*, sloven. *nōč* G. *nočī*, čech. slk. poln. *noc*, osorb. *nōc* G. *nocy*, nsorb. *noc*, polab. *nūc*. || Idg. kons. Stamm (s. Meillet BSl. 25, 144, Specht 11, Wackernagel-Debrunner 3, 233 ff.). Vgl. lit. *naktis* G. pl. *naktjū*, lett. *nakts*, apr. *naktin* Acc. s., aind. ved. *nāk*, *nāktis* 'Nächte', *nāktam* 'bei Nacht', lat. *nox* G. *noctis*, griech. *νόξ* G. *νυκτός* 'Nacht', *νυκτωρ* adv. 'nachts', got. *nahts* 'Nacht', air. *in-nocht* 'hac nocte', hettit. *nekuz* 'Nacht', alb. *nate* 'Nacht', s. J. Schmidt Pluralb. 254, Trautmann BSl. 193, Apr. Sprd. 382, M.-Endz. 2, 690, Uhlenbeck Aind. Wb. 140, Hofmann Gr. Wb. 219 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 123, Walde-Hofmann 2, 180 ff. Hierher: *ночѣсь* 'heute nacht', aruss. *nočьсь* (so mehrfach im 12. Jhdt, s. Sobolevskij RFV. 71, 15 ff.), bulg. *noštēs* (Mladenov 360), skr. *nōcas*, sloven. *nočes*. Urslav. **noktēsъ* nach Sobolevskij c. l. Die letzte Silbe enthält eine Form des Pron. *сь* (siehe *сеѹ*), doch kann sie sich im Vokalismus früh nach **dnēsъ* (s. *днесъ*) gerichtet haben.

НОША 'Tracht', sloven. *nōša* 'Tragen', ačech. *nōša*, čech. *nūše* 'Tragkorb, Kiepe', slk. *noša* dass. Aus **nosjā* zu *носѣть*, *несý*. Vgl. lit. *našā* 'Ertrag', lett. *naša* 'Fang der Fischer, Beute' (M.-Endz. 2, 694).

но́ю, 3. s. *но́ет* 'es schmerzt dumpf', s. *ныть*.

но́юкса 'ewig klagender Mensch', Olon. (Kulik.). Zu *но́ющий*, *ныть* vgl. *пла́кса*, *во́екса*, *ве́рандукса*.

но́ябрь G. -я 'November', aruss. abulg. *но́ебрь* (Ostrom. Ev.). Über mgriech. *νοέμβριος* aus lat. *november*, s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 48, Verf. IORJ. 12, 2. 260, GrslEt. 133, Sobolevskij RFV. 9, 3.

нра́в G. -а 'Gemütsart, Charakter', volkst. *ндрав*, *индрав*. Kirchensl. Lehnwort (abg. *нравъ*) für echt-russ. *но́ров* (s. d.). Das aruss. *нравъ* (Greg. Naz. 11. Jhdt., Stichir. 12. Jhdt.) hat sekundäres *ъ* wegen der ungewohnten Lautverbindung (anl. *nr-*) und braucht nicht auf urslav. **нравъ* u. ä. zurückzugehen (gegen Šachmatov IORJ. 8, 2, 321 ff.). Ebenso zu erklären ist volkst. *индравиться* 'gefallen' für *нравиться*, dieses ksl. für *норовиться*.

ну Interj. des Aufforderns, 2 pl. *нýме* (Gogol' u. a.), dial. auch 'ja, ist gut!' Arch. (Podv.), ukr. *ну*, skr. *нū*, sloven. *nū* 'wohlan!' čech. *nu*, *nuže*, slk. *nuž*, poln. *nu*, *nuže*, *nuž*, osorb. *nó*, *nu*, nsorb. *no*, *nu*. || Lautnachahmend (s. Holub-Kopečný 248).

ну́га 'Mandelkuchen, Nugat', aus frz. *nougat* dass., span. *nugado* von lat. *nux*, *nucis* 'Nuß', weil statt der Mandeln urspr. Nüsse dazu genommen wurden.

ну́да 1. Zwang, Nötigung, Langeweile. 2. körperl. Leiden, Krätze u. ä. (D.), auch *нýда*, Smol. Nižn. Perm, Čerep. (Gerasim.), *нуд* 'Harnzwang' (D.), ukr. *núdá* 'Langeweile, Verstimmung, Qual', wruss. *nudá* 'Armut, Mißbehagen, Unsauberkeit', aruss. *nudьma*, *nudьmi* 'mit Gewalt', čech. slk. *nuda* 'Langeweile', poln. *nuda* dass. Dazu *нýдýть* 'zwingen, nötigen', ukr. *nudýty*, wruss. *nudzić*, aruss. *nuditi*, abulg. *nuditi* (Supr.), neben *nódi* *ἀναγκάζειν*, *βιάζειν* (Belege bei Diels Aksl. Gr. 58), bulg. *núd'a* 'nötige' (Mladenov 360), skr. *nūditi*, *nūdīm* 'antragen, anbieten', sloven. *nūditi*, *nūdim* 'nötige', čech. *nuditi* 'langweilen', slk. *nudit* dass., poln. *nudzić*, *nudze*. Die Nasalierung ist wohl sekundär, ursl. **nuda*, **nuditi* wahrscheinlicher als Nasalvokal, wegen bulg. sloven. poln. *u*, s. auch Endzelin RFV. 68, 370, Vondrák Vgl. Gr. 1, 152, Aksl. Gr. 138 ff. Siehe das folg.

нýжа 'Armut', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.), *нýжный* 'nötig, notwendig', auch *нужда́* 'Not' (ksl. Lehnwort), ukr. *nūža*, wruss. *nūža*, aruss. *nuža*, abulg. *nužda* *ἀνάγκη*, *βία* (Supr.) neben *nóžda* (Mar. Zogr. Assem. Cloz. Euch. Sin., s. Diels Aksl. Gr. 58), bulg. *nūžda*, skr. *nūda*, sloven. *nūja*, *nója* 'Not', čech. *nouze*, slk. *núdza*, poln. *nędza* 'Armut', osorb. nsorb. *nuza*. || Verwandt mit **nuda* (siehe *нýда*, *нудýть*), wohl mit sekundärer Nasalierung wegen des anlaut. *n-*. Wohl urverw.: mit *-dh-* Erweiterung lit. *pa-nūsti*, *pa-nūstu*, *pa-nūdau* 'verlange nach etwas', aind. *nudāti* 'stößt fort, vertreibt', *nōdayati* 'treibt an', ahd. *niet*, *niet m.* 'dringendes Verlangen, eifriges Streben' nhd. hess. *niet m.* 'Eifer' gegenüber idg. *-t-* in apreuss. *nautei* D. s., *nautin* Acc. s. 'Not', got. *naups* f. 'Not, Zwang', *naupjan* 'nötigen', anord. *naud(r)* 'Not, Bedrängnis', s. Torp 299, Mladenov 360, Hanusz Archiv

10, 653., Osthoff Parerga 1, 355, dagegen Feist Got. Wb. 372. Sonst wird an *навить*, *навь*, *ныть* angeknüpft, s. Trautmann Apr. Sprd. 382. Zur Nasalierung vgl. *нута*.

нýкать, -аю 'treibe an', ukr. *núkaty*, wruss. *núkać*, aruss. *nuknuti*, *njúknuti* (14. Jhdt, s. Srezn. 2, 489), skr. *nūkati*, *nūtkati* (dieses wird zu *nuda* gestellt), čech. *nuknouti*, slk. *núkat* 'nötigen', poln. *nukać*. || Wohl eine slav. Bildung von interj. *ну* (s. d.). Ähnlich: lit. *niūkinti*, *-inu* 'treibe an', *niūkti*, *niūkiū* 'dröhne, poltere' (s. Matzenauer LF. 11, 324 ff., Preobr. 1, 617). Schwerlich berechtigt ist die Annahme von Urverwandtschaft mit griech. *νεύω* 'nicke, winke', lat. *nuō*, *-ere* 'nicke, winke', *nūtus*, *-ūs* 'Wink', aind. *návātē* 'wendet sich, kehrt sich' (gegen Berneker IF. 10, 153, Hofmann Gr. Wb. 216, Walde-Hofmann 2, 189).

нýкер 'Leibwächter, Diener' (L. Tolstoj), Kaukas. (D.). Entlehnt aus karač. *nöger* 'Genosse, Kamerad' (Kel. Sz. 10, 125), dschagat. *nökär* 'Gehilfe, Gefährte, Diener', tel. leb. *nökör*, kirg. *nögör* (Radloff Wb. 3, 695). Dieses aus mong. *nöker* 'Kamerad', kal-mück. *nökr*, s. Räsänen Tat. L. 47. Ramstedt KWb. 279 ff., JSFOugr. 55, 78.

нуль 'Null', s. *ноль*.

нýмер s. *но́мер*.

ну́мерация 'Numerierung', wie poln. *numeracja* aus lat. *numerātiō*.

ну́меровать s. *но́мер*.

ну́нь, нýнька 'jetzt', dial. Soll ablauten mit *но́не*, *нýне* (Пјinskiј RFV. 62, 243). Letzterer vergleicht apreuss. *nauns* 'neu'. Unsicher.

Нур 'r. Nbf. d. W. Bug', auch *Нурец*, *Нурчик* (Stuckenberg 1, 148, Semenov Geogr. Slov. 3, 564), aruss. *Nurъ* (Laurent. Chron. a. 1102). Der Name wird mit dem Volksnamen *Νεγροί* (Herodot 4, 17—125) verbunden, da diese als Vorfahren der Slaven angesehen werden, s. Mi EW. 217, v. Fierlinger KZ. 27, 480, Ramovš RS. 7, 197 ff., Brückner KZ. 51, 224. Niederle Slov. Star. 1, 2, 268 ff. *Νεγροί* wohl 'Sumpfbewohner, Taucher'. Zu *ны́рать*.

нур 'Stange, an die Fische zum Verkauf gehängt werden'; man verkauft sie *нурáми* 'stangenweise', Tobol'sk, Berezov (D.). Aus ostjak. *nur* 'Stange zum Trocknen von Fischen' (Karjalainen Ostj. Wb. 588).

нýрить, нýрю 'senke den Kopf', *нýра* 'mürrischer, finsterer Mensch', *но́нурить* 'senken', ukr. *ponúryty*, wruss. *núric* dass., abulg. *iznūriti* *συλλαγωγείν* 'als Beute wegführen', *iznurenije* 'Beute' (Supr.), poln. *nurzyć* 'untertauchen'. Zu *ны́рать*, s. Trautmann BSl. 197. Vgl. *нур*, *но́ра*. || Man stellt diese Sippe auch zu griech. *νυρεῖ* *νύσσει* Hesych, *νεύω* 'nicke, winke', aind. *návātē*, *nāuti* 'wendet sich, kehrt sich', lat. *nuō*, *-ere* 'nicke, winke', *nūtō*, *-āre* 'wanke, schwanke', s. Uhlenbeck KZ. 39, 261, Hofmann Gr. Wb. 216.

нýрма 'Ackerfeld auf einer Insel', Olon. (Kulik.). Aus karel. finn.

nurmi 'Rasen, Grasboden, Wiese', estn. *nuim* 'Hochland, Feld', s. Kalima 173.

нўта I. a) 'lange Reihe (der Bootschlepper)', b) 'Hafensperre, Flußsperre', Vologda, Nižn. (D.). Etwa von finn. *nuotta* 'Zugnetz, Schleppgarn', das aus anord. *nót* f. 'Schleppnetz' hergeleitet wird (s. Setälä FUF. 13, 418, Thomsen Einfl. 158)? Vgl. aber *нўтуть*.

нўта II. 'Rindvieh', davon *нўтник* 'Schlachter', Čerep. (Živ. Star. 1893, Nr. 3 S. 382), aruss. ksl. *nuta* 'Rindvieh', *nutnikъ* 'Viehändler' (Novgor. Urk. a. 1571, s. Srezn. Wb. 2, 477), sloven. *nūta* 'Rinderherde', osorb. *nuknica* (älter *nutnica*) 'Viehhof', polab. *noṭo* Acc. s. 'Viehherde'. || Entlehnt aus urgerm. **nauta*-, ahd. *nōz* n. 'animal, jumentum', anord. *naut* n. 'Rindvieh', s. Uhlenbeck Archiv 15, 489, Kiparsky 183 ff., Mikkola Festschrift V. Thomsen 174, Torp 300. Der Nasalvokal des Polab. ist sekundär durch das *n*- veranlaßt, s. Endzelin RFV. 68, 371, Vondrák Aksl. Gr. 138 ff. Gegen die Annahme einer Urverwandtschaft der slav. u. germ. Wörter s. Kiparsky c. l.

нўтитъ 'e. Balkensperre auf e. Fluß errichten', Ostružl. (D.). Am ehesten Denominativum von *нўта* I. Wegen der Bed. kaum identisch mit čech. *nutiti* 'zwängen, nötigen', poln. *net*, *wnet* 'Köder', *nećić* 'locken', osorb. *nućić* dass., die mit got. *naufs* (s. *нужда*) verglichen werden.

нўтник 'Schlachter', s. *нўта* II.

нўтрó 'Eingeweide, Inneres', ukr. wruss. *nutró*, aruss. *nutrъ* f. 'Inneres', sloven. *nōtar* 'hinein'. || Aus **vъn-otъrъ* 'nach innen', das vom Sprachgefühl als **vъ-nōtrъ* aufgefaßt wurde. Gehört zu *нўтрóба*, *нўнтръ*, *нўпро*. Vgl. griech. *ἐντερα* pl. 'Eingeweide', aind. *ántaras* 'innerlich', *antrám* 'Eingeweide', avest. *antara*- 'der innere', lat. *interus* 'innerlich', s. Meillet MSL. 8, 236, Hofmann Gr. Wb. 84 ff. Hierher: *нўтрéц* 'Eingeweidewurm', s. Preobr. 1, 357, 618.

нў 'uns', nur aruss. *ny*, abulg. *ny*, bulg. *ni*, aserb. *ni*, skr. dial. *ni*, ačech. *ny*. Acc. pl. || Urverw.: avest. *nā* Acc. pl., alb. *nē* (aus **nōs*) G. D. Acc. pl., lat. *nōs*, griech. *νό* (= aruss. abulg. Acc. du. *na*), ablaut. idg. **ns* in got. *uns* 'uns', s. Vondrák Vgl. Gr. 2, 73, Mladenov 356, Trautmann BSl. 200, Walde-Hofmann 2, 175 ff. Daneben idg. **nos* in aind. enklit. *nas*, hettit. *naš* 'uns', tochar. A *nās*, alb. *na*.

нўне, нўнъче 'jetzt, heute', neben *нóне*, *нонъ* (s. d.), ukr. *nyńi*, *nyńka*, *nyńika*, aruss. *nyně*, *nyńja*, abulg. *nyně*, *nyńja*, *nyněču* *vъv* (Supr.), bulg. *níně* (Mladenov 358), ačech. *nyńie*, čech. *nyńi*, poln. *ninie*, kaschub. *ninia*. || Urverw.: lit. *nunaĩ* 'nun, jetzt', aind. *nūnām* dass., avest. *nūrēm*, dass., griech. *vōv*, *vōv*, lat. *nunc*, mhd. *nun*, ferner: lit. *nū* 'nun, jetzt', *nūgi* 'nun, denn', lett. *nu* 'nun', aind. *nū*, *nū*, avest. *nū*, griech. *vó*, *vōv*, *vōv*, alb. *ni* (**nū*), ahd. *nu*, *nū*, s. J. Schmidt Pluralb. 219, Brugmann Grdr. 2, 3, 991, Trautmann KZ. 49, 251, BSl. 201, M.-Endz. 2, 754, Endzelin SIBEt. 199, Fraenkel MSL. 19, 28, Balt. Spr. 44. Weiter werden Beziehungen gesucht zu aind. *navinas* 'neu', apr. *nauns*

'neu', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 144, 150, Iljinskij RFV. 62, 243 ff. Hierher: *нўнешний* 'jetziger' auch *нóнешний*, aruss. *nyněšnyj*, abulg. *nyněšъnъ* (Euch. Sin.). Zur Bildung vgl. *домашний*. Siehe auch *нóнъче*, *но*. Zur Endsilbe von *нўнъче* vgl. aruss. *nyněča* (Parimejnik 12–13. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 98), auch *давеча*, *менéреча* sowie aind. *ca* 'und', avest. *ča* dass., griech. *τέ*, lat. *que*, *neque*.

нўр 'Turm, Schlupfwinkel', aruss. Azbukovn., r.-ksl. *nyrъ*, *nyrъ* dass. (Srezn. Wb. 2, 482), abulg. *nyrište* *φρούριον* (Supr.). Könnte als 'Schlupfwinkel' mit *нўрѣтъ* zusammengehören, wenn nicht entlehnt, s. MiEW. 212 ff., Preobr. 1, 619 ff.

нўрка 'Niere von Tieren', Westl. (D.), ukr. wruss. *nyrka*. Über poln. *nierka* aus mhd. nhd. *niere*, s. Preobr. 1, 619.

нўрѣтъ, -ѣю 'untertauchen', *нўрнўтъ* dass., ukr. *nyráti*, *nyrnuty*, wruss. *nyrka* 'Art Ente', r.-kslav. *nyrjati* (Svjatosl. Sborn. a. 1073, s. Ljapunov RFV. 76, 261), ksl. *vъnrъ*, *vъnrēti* *παρεισδύεσθαι*, *iznyretъ* *ἐκδύνει*, bulg. *nirъnъ* 'tauche', skr. *pōnirati*, *pōnirēm* 'schwinden, unter die Erde fließen', sloven. *pondrēti*, *pondrēm*. Daneben auch *u*: bulg. *nūram se* 'springe kopfüber ins Wasser' (Mladenov 361), poln. *wynurzyć* 'auftauchen', nsorb. *nuriš* 'tauchen'. Es liegen Formen der e/o. Ablautreihe neben solchen der u- Reihe. Beide sind alt, zum o beachte: čech. *nořiti*, slk. *norit*, lit. *nėrti*, s. Trautmann BSl. 197, Ljapunov c. l. Vgl. *норá*, sowie *пронўра*, *понуры*, *Нур*.

нўтъ, нóет 3 sing. 'anhaltend dumpf schmerzen', *нўнвѣтъ* 'verzagen', ukr. *nyty*, wruss. *nyč*, aruss. *nyti*, *nyvaty*, abulg. *nyty* *ἀκηδιᾶν* (Ps. Sin., Euch. Sin.) *nytylъ* *ῥάθυμος*, *ταλαίπωρος* (Supr.), čech. *nyti*, *nyji* 'dahinschmachten, sterben', slk. *nyt*. Ablaut in čech. *unaviti* 'ermüden' (siehe *навь*), wie **baviti*: **byti*. || Urverwandt: lit. *nōvyti* 'quälen, töten, verderben, bedrücken', lett. *nāvītiels* 'sich mühen, sich abplagen', apreuss. *nawis* 'Rumpf', lett. *nāve* 'Tod', got. *naus* (pl. *naweis*) m. 'Toter', Adj. *nawis* 'tot', ir. *nūna* 'Hungersnot', s. Trautmann BSl. 201 ff., Apr. Sprd. 382, 386, M.-Endz. 2, 703 ff., Brandt RFV. 23, 88. Zweifelhaft ist der Vergleich mit anord. *núa* 'reiben', *gnúa* dass. (s. *гнуч*), gegen Matzenauer LF. 11, 328; s. dazu Holthausen Awn. Wb. 92.

нў Acc. s. 'ihn', abg. *нъ* usw., geht auf **jъ* zurück; *n* von gewissen Präpositionen. Vgl. *u*.

нўгандать 'undeutlich durch die Nase sprechen, brummen', Olon. (Kulik.), *нўгаўдаты* dass. Arch. (Podv.), Zaonež. (Kulik.). Aus karel. *nūhistä*, finn. *nyhistä* 'schnauben, durch die Nase sprechen' s. Kalima 173 ff.

нўк 1. 'Art Bett aus Renntierfellen' 2. 'Felle, mit denen das Samojedenzelt im Winter bedeckt wird', Mezeñ (Podv.). Viell. aus ostjak. *ňuk* 'Leder' (zur Sippe s. Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 259). Nach Podv. 104 samojedisch ohne nähere Angabe.

нўня 'weinerlicher Mensch', *нўни* pl. 'herabhängende, nasse Lippen', *нўнуть* 'plärren'. Wohl lautnachahmend wie *мѣмля* u.

dgl., s. Preobr. 1, 623. Vgl. bulg. *нүнүра* 'verwöhne' (Mladenov 362).

нЮра 'Sandbank unter Wasser', Olon. (D.), *нюрá* dass. (Kulik.). Aus lapp. Norw. *njuorra* G. *njuora* 'Schere, Klippe (im Meer)', s. Itkonen 55, Kalima FUF. 18, 8. Nicht aus syrjän. *нур* 'Sumpf, Morast' (gegen Meckelein, s. Kalima c. l., FUFAnz. 23, 249).

нЮрики pl. 'lederne Fußbekleidung für den Sommer', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *nurjek* 'Sommerschuh aus Seehundsfell', lapp. Norw. *njuörjo* 'Seehundsart, Phoca foetida', s. Itkonen 56.

нЮХАТЬ, нЮХАЮ 'rieche, schnüffle, spüre umher', ukr. *нучать*, wruss. *нучаѣ*, bulg. *нүшам, нүшна* 'rieche berieche' skr. *нжүшати, нжүшм* 'rieche', *нжүшати* 'schnüffeln, spüren', čech. *če-nichati* 'riechen, schnüffeln', poln. *niuch* 'Prise Tabak', *niuchaѣ* 'riechen, schnupfen (Tabak)', osorb. *nuchaѣ* 'riechen', nsorb. *nuchaѣ* dass. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher. Möglich wäre ein Zusammenhang mit **qchati* (s. *yxámъ*) und Übertragung des *n* von gewissen Präpositionen, s. MiEW. 222, Preobr. 1, 623. Vgl. *снүхатъ* 'herausschnüffeln' aus **сзн-qchati*. Das *н* kann durch expressive Palatalisierung erklärt werden, s. Machek LF. 55, 150. Das bulg. Wort müßte in diesem Falle aus d. Skr., das poln. aus dem Ostslav. entlehnt sein. Andere nehmen ursl. **njuchati* (aus **neuks-*) an und halten es für urverw. mit got. *bi-niuhspan* 'ausspähen', ags. *niosan*, ahd. *niusen*, nhd. *nysseln* (so Torp 299, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 267, Holthausen KZ. 69, 116 ff., Aengl. Wb. 237, Matzenauer LF. 11, 331 ff.). Schwerlich empfehlenswert ist der Vergleich mit ahd. *niosan* 'niesen', bair.-österreich. *nuseln* 'durch die Nase sprechen', nhd. *Nüster*, letzteres wird zu *нос, ноздри*, nhd. *Nase* gestellt (gegen Berneker IF. 10, 153, Iljinskij IORJ. 20, 3, 83; 88, s. Kluge-Götze s. v. *niesen, Nüster*).

нЮХЛОЙ 'langsamer Mensch', *нюхча* dass. Onega, Šenkursk (Podv.) Unklar.

нЯВГА 'Fischsuppe', Olon. (Kulik.). Ostseefinn. Lehnwort, vgl. finn. *nauka* G. *nauvan* 'Fischleim', s. Kalima 174.

нЯВГАТЬ 'miauen, durch die Nase sprechen', *нявандать, нявжмуть, нялгать* dass., Olon., Arch. (Podv.). Aus karel. *наугуо* 'miauen', finn. *naukua*, estn. *näugima*, s. Kalima 174.

нЯВКА 'Ohrzeichen der Renntiere', Petsamo. Aus lapp. Patsj. *неушке* dass., s. Itkonen 55.

нЯМ-нЯМ Interj. 'essen' (in der Kindersprache). Lautnachahmend. Vgl. bergtscherem. *нанаѣ* 'essen', *натоѣ* 'iß!' auch *нәнә* 'Brot' (Ramstedt Btscher. Spr. 88). Davon *нямкать* 'essen, kauen'.

нЯНЯ I. 'Kindermädchen, Wärterin', ukr. *нанка, нана*, bulg. *не́на* 'Mutters Schwester' (Mladenov 351), *не́ни* 'Anrede des Älteren durch den Jüngeren', *не́нчо* dass., skr. *нана, не́на* 'Mutter', slk. *naňo, nana* 'Tante', kaschub. *nana, nenia, nena* 'Mutter', poln. *nanika, nianka* 'Kinderwärterin'. || Lallwörter von unbestimmbarem Alter, wie griech. *νέννα, νάννη* 'Tante', *νέννος, νάννος* 'Onkel', aind. *nanā* 'Mutter', alb. *nanë* 'Mutter, Amme', lat.

nonnus 'Mönch', *nonna* 'Nonne', kymr. *nain* 'Großmutter', auch lat. *ninnium*, griech. *νινίον* 'Puppe, Pupille', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 142, Walde-Hofmann 2, 142; 170, Hofmann Gr. Wb. 214, Kretschmer Einl. 341 ff., Schrader-Nehring 2, 86, Matzenauer 62. Möglich wäre Assimilation von *нЯня* aus **nene*, s. Sobolevskij RFV. 64, 118, RS. 4, 270, Korsch Archiv 9, 658. Zum Lautlichen vgl. *дядя* aus **dēde*. Das Fehlen des Wortes im Sloven., sowie seine große Verbreitung bei den Slaven macht die Annahme ital. Herkunft (aus ital. *nanā* durch Wiederholung eines **ana* von lat. *amita*, venez. istr. *amia*) ganz unwahrscheinlich (gegen Strekelj 41 ff., s. Brückner PrFil. 6, 634 ff.).

нЯНЯ II. 'Zitze, Brustwarze', nach Kalima 174, RS. 5, 89 aus karel. finn. *nänni, nännä* dass.; Herkunft aus syrjän. *nanā* dass. kommt (gegen Pogodin, s. Kalima c. l.) nicht in Betracht, da dieses russisches Lehnwort ist (s. Wichmann-Uotila 174).

нЯПА 'abgelegene Heuwiese', Arch. (Podv.). Dunkel.

нЯРТАЛО 'Wurfschlinge, Fangstrick zum Einfangen der Renntiere', Реѣора-G. (Podv.). Aus syrjän. *нартала* dass. von samojed. Jur. *нарт* 'Band um die Schlittenkufe', s. Wichmann FUF. 2, 179, Kalima FUF. 18, 55 ff.

нЯРТЕРА 'Getreidehaufen, Hafer- u. Gerstenschober', auch *нёртега* dass., Olon. (Kulik., Etn. Obozr. 40, 349). Aus karel., finn. *нärte* G. *нärteen* 'länglicher Kornschober, Getreidehaufen', s. Kalima 175.

нЯРЫ pl. 'gewalkte Stiefel mit angenähten Sohlen', Perm, Nordöstl. (D.). Aus ostjak. *нара* 'Fußbekleidung' (Paasonen Ostj. Wb. 151 ff., Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 259) eher als wogul. *нара* 'Fußbekleidung' (Kalima FUF. 18, 33), während Meckelein 54 weniger glücklich (wegen der Bed.) an Entlehnung aus syrjän. *нар* 'weiches Leder, Sämischleder' denkt.

нЯТЕЦ 'Gefangener', aruss. *нјатеѣ* (Novgorod. Urk. a. 1471, s. Šachmatov Novgor. Gr. 283) gehört zu apoln. *jęciec* G. *jęca*, poln. *jeniec*. Es geht zurück auf Partiz. **jętъ* 'genommen' u. Suffix -ьѣ, zu **jęti* 'nehmen' (s. *возьму, взять*). Vgl. čech. *za-jatý* 'gefangen'. Das *n* ist von gewissen Präpositionen übernommen, s. Brückner EW. 206.

нЯЧА 'Hühnerdarm, Stellaria arvensis', Olon. (Kulik.). Aus finn. *nätsä* dass., s. Kalima 175.

нЯША 'morastiger Boden e. Sees', Sibir., Perm. *няшь* dass., Arch., *няша* 'schlammiges Ufer zur Zeit der Ebbe', Arch. (Podv.) 'Schlamm', Kolyma (Bogor.) Tobol'sk (Patkanov s. unten), 'Schimmel auf stehenden Gewässern, nasses Heu', Olon. (Kulik.). Aus lapp. Norw. *njæšše*, lapp. Ter. *niešše* 'Schmutz, Schutt', s. Itkonen 55. Anders Kalima 175, der die Quelle in syrjän. *наша, натша* 'Schaum, Bodensatz, Schlamm' sucht. Dieses wird aber von Wichmann-Uotila 175 für e. russ. Lehnwort gehalten. Sehr zweifelhaft wegen der Verbreitung ist die Annahme turkotatar. Herkunft des russ. Wortes (Patkanov Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 501).

O

o sechzehnter Buchstabe des aruss. Alphabets, benannt *онъ* (s. *он*), als Zahlenbezeichnung = 70. In griech. Wörtern gebrauchte das aruss., abulg. Alphabet auch das griech. Zeichen *ω* (*Иωαννης, Θεωδωρος, Θεόδωρος*), doch findet schon früh (Suprasl.) Verwechslung beider Zeichen statt. Zahlenwert *ω* = 800, vgl. Srezn. Wb. 2, 491; 3, 1682 ff.

o I. Interj. der seelischen Anteilnahme, der Bekräftigung, des Erstaunens, 'oh! ach!', ukr. *o*, aruss. *o* (Igorl.), abulg. *o* *ō*, bulg. *o* (Mladenov 362), sloven. *ō*, čech. *ó*, poln. *o*, slk. *o*, osorb. nsorb. *o*. || Der historische Zusammenhang dieser Formen ist fraglich, bes. in Anbetracht der verschiedenen Quantitäten. || Ähnlicher Herkunft wie griech. *ō*, *ō* 'Ausruf des Erstaunens', lat. *ō*, *ōh*, aind. *ā*, air. *ā*, *a*, got. *ō* 'o, pfui' ahd. *ō-wē*, mhd. *ō*, nhd. *oh*, s. Walde-Hofmann 2, 192, Hofmann Gr. Wb. 428. Die čech. Interj. kann aus d. Nhd. entlehnt sein.

o II. Praepos., auch *об, обо* 1. c. Acc. 'an, um, über, in, gegen' 2. c. Loc. 'von, für, zu, mit', auch als Präfix vorkommend, ukr. wruss. *o*, *ob*, *obo*, aruss. *o*, *ob* 'nahe bei, neben, um, wegen, hinter', abulg. *o*, *ob*, *περί, κατά, από* (s. Diels Aksl. Gr. 87 ff., 123 ff.), bulg. *o*, *ob*, *obi* (Mladenov 362), skr. *o*, čech. *o*, *ob*, slk. *o*, *ob*-, poln. *o*, *ob*-, osorb. nsorb. *wo*, *wob*, nsorb. *hob*. || Ursl. *o*, *ob*-, wegen solcher Fälle wie *оболочка, обóz, обонять* usw. ohne ausl. *z* anzusetzen, weil nur -*bv*- zu -*b*- werden konnte. Nach Schwund von *z*, *z* in schwachen Stellungen entstanden Satzdoubletten wie *c:co*, *z:zo*, *k:ko* und analogisch danach auch *obo*- neben *ob*, s. Srezn. Wb. 2, 500 ff. Endzelin Sl B Et 157. Auch die Form *o* erklärt sich aus **ob*- vor kons. Anlaut, s. Brandt RFV 23, 95. Urverw.: apreuss. *ep*, *eb*-, *ab*- zur Wiedergabe von nhd. *be*- bei Perfektivierung. Im Slav. sind zwei idg. Präpositionen zusammengefallen: idg. **obhi* und **opi*: **epi*. Vgl. aind. *abhi* 'zu-hin, über-hinaus', avest. *aibi*, *aivi*, apers. *abij* 'herzu, herbei', lat. *ob* c. Acc. 'auf-hin, nach-hin, auf-zu, vor-hin, um-willen, wegen, für', neben *op*- in *operiō*, *oportet* (s. Walde-Hofmann 2, 192 ff.); zu idg. **opi*: **epi* vgl. lit. *apiš* c. Acc. 'um, über', *api*-, *apų*-, *ap*- 'um-, herum-, be-', lett. *ap* 'um, über', aind. *api* 'auch, dazu, bei, in', avest. *aipi* 'auch, hin, zu, nach', griech. *ἐπί, ἐπι* 'auf-zu, an', *ὀπίσ(σ)ω* 'hinten, rückwärts' (aus **opi-tio*-) *ὀπίσθε(ν)*, jon. att. *ὀπισθε(ν)* 'hinten, hinterher' (wohl **ὀπι-τθεν*), s. Trautmann BSl I, Apr. Sprd. 330, Endzelin Lat. Predl. 1, 25 ff., SIBEt 157, 199, M-Endz. 1, 71, Brugmann Grdr. 2, 2, 820 ff., 838. In arisch **abhi* ist vermutlich idg. **obhi* mit **mbhi* zusammengefallen (letzteres in griech. *ἀμφί* 'um', lat. *ambi*, *amb*- dass., air. *imb*- 'um', ahd. *umbi* 'um'), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 10. Über Spuren eines slav. **obz*, vgl. Rozwadowski RS 2, 87, Meillet-Vaillant 155.

оадáшка 'halboffenes Zelt', Kola (Čarnoluskij). Aus lapp. Ter. *oada*; G. *oadtade* dass., zu *viadted* 'schlafen', s. Itkonen 56.

об Präpos., s. o II.

óba m. n., óbē f. 'beide', ukr. *obá, obí*, wruss. *obádva, obá* Smol. (Dobrov.), aruss. abulg. *oba* m., *obě* f. n. *duo* (Supr.), bulg. *oba* m. *obě* f. n.,

skr. *ōba*, *ōbje*, *ōba*, sloven. *obā* m., *obē* f. n., čech. *oba* m. *obě* f. n., slk. *oba*, *obe*, poln. *oba*, *obie*, *oba*; *obaj*, osorb. *wobaj*, *wobě*, nsorb. *hoběj dwa* m., *hoběj dwě* f. n. || Urslav. **oba*, **obě* urverw. mit lit. *abū*, *abūdu* m., *abūdvi* f., lett. *abi*, apreuss. *abbai* m., weiter zu lat. *ambō*, griech. *ἀμφω*, aind. ved. *ubhā* m., aind. *ubhāu* m. *ubhē* f. n., avest. *uva* m., *ubē* f., got. *bai*, n. *ba*, tochar. *ant-api* 'beide', s. Trautmann Apr. Sprd. 295, BSl. 1, ff., M-Endz. 1, 5; nach Meillet-Ernout 48 ist von idg. **bhō* auszugehen und **o*-, **ambh*-, **u*- sind als Präfixe anzusehen.

обáбок 'Butterpilz, Boletus granulatus' Arch. (Podv.), 'Birkenpilz' Pskov, Tveř, Vlad. Vjatka (D.), hierher *абáбок* dass. Rjazań (oben 1, 1 unerklärt). Ableitung mit Präpos. *o* und *бáба* 'Baumstumpf', da der Pilz in Gruppen wächst. Vgl. *опёнок* von *пень*, 'Baumstumpf', auch *обокóнок* 'Fensterladen' zu *окно́*, Arch. (Podv.), s. R. Jakobson Word 7, 187 ff., Kiparsky Neuphil. Mitt. 1952 S. 441.

обавáть 'bezaubern, beschwören', kirchl. (D.), aruss. *obava* 'Beschwörung', *obavati* 'beschwören, heilen', *obaviti* 'beschwören', s.-ksl. *obaviti* 'besprechen, beschwören'. Zu *бáять, бáсня*. Vgl. *обаяние*.

обада 'Verleumdung', nur ksl. aruss. *obada* (Kyrill Turov., Serapion u. a.), aruss. abulg. *obaditi κατηγορεῖν* (Supr.). Zu *об*- und *вáдить*.

обáй 'Schwätzer, gerissener Gauner, Betrüger', Pskov, Tveř (D.). Zu *o* und *бáять*.

обаку́ливать 'betrügen', Smol. (Dobrov.). Von *об*- + *акýла* 'Haifisch'.

обалабóшить s. *облапóшить*.

обáпол, обáполь 'zu beiden Seiten', Smol. (Dobrov.), auch *абáнал* 'umsonst', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 203), aruss. *obapolъ* 'zu beiden Seiten' (oft in Urk. 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 499). Aus N. Acc. du. *oba poly* dass. (s. *оба, пол*).

обáрка 'Erbsenbrühe', Rjazań (c. l.). Aus **ob-varъka* zu *варить* 'kochen'.

обая́ние 'Bezauberung', *обаятель* 'Bezauberer', *обаятельный* 'bezaubernd'. Wie *обавáть* (s. d.) zu *o* und *бáять*, eigtl. 'durch Besprechen bezaubern'.

Обва 'r. Nbf. d. Kama', G. Perm. Wohl aus syrjän. *ob* 'Schneewasser' + *va* 'Fluß', s. Sjögren Ges. Schr. 1, 310, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1936, S. 225, 231. Davon abgeleitet: *обвенка* 'kleine, zähe Pferdegattung aus jener Gegend' (Mel'nikov 7, 158).

обдо 'Schatzkammer', nur kslav., r.-ksl. abulg. *obdo* *θησαυρός* (Supr.). Zu **obz*- (s. o II) und Wz. **dhē*- 'setzen' (s. *дéять, дéтъ*), vgl. Meillet Études 234. Bildung wie *суд, простóй*.

Обдóра 'Gebiet u. Volk um Obdorsk' (s. Kannisto Festschr. Wichmann 417), davon *Обдóрск* 'Ort an der Mündung des Ob' (s. *Объ*). Im zweiten Teil steckt syrjän. *dor* 'Seite, Ufer', wotjak. *dor, dur* 'Seite, Rand, Ufer', s. Wichmann FUF. 16, 188, Munkácsi Kel. Sz. 11, 156, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1936, S. 231.

обѣд G. -a 'Mittagessen', aruss. abulg. *obědъ* ἀριστον (Supr.), bulg. *oběd* (Mladenov 370), skr. *objed*, sloven. *oběd* G. *oběda* '(Haupt)mahlzeit', čech. *oběd*, slk. *obed*, poln. *obiad*, osorb. *wobjed*, nsorb. *hob'ed*. Alt **obědъ* zu *ob-* u. **ěd-* (s. *edá*, *em*, *estъ*).

обедной лес 'Holzmaterial für Reifen, Deichseln, Kufen u. dgl.'. (Uspenskij, L. Tolstoj). Ableitung von dial. *обедъ* 'Reifen', G. Voronež, aus **obvedъ*, Ablaut zu *óbod*, nach Černyšev Festschr. Sobolevskij 27. Vgl. bulg. *óbeci* pl. 'Ohrringe'.

обежанин, обез 'Abchase', aruss. s. *абхаз*.

обезьяна 'Affe', volkst. *облизьяна* (nach *облизать* 'belecken'), aruss. *obez'jana* (Afan. Nikit. 15, s. auch Srezn. Wb. 2, 500), aus osman. pers. *abuzine* 'Affe', s. MiEW. 218, TEL. 1, 27, Räsänen Tsch. L. 157. Es wird Umgestaltung nach *о, без-* u. *изъян* angenommen (s. Brandt RFV. 23, 93. Preobr. 1, 626), die nicht recht befriedigt.

обелиск 'Obelisk, Spitzsäule', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 207. Wohl über nhd. *Obelisk* (oft im 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 224 ff.) bzw. frz. *obélisque* aus lat. *obeliscus* von griech. ὀβελίσκος: ὀβελός 'Spieß'. Wegen des Akzentes kaum über poln. *obelisk* (gegen Smirnov).

обельной 'rund', *обельно* 'ringsherum', Tomsk (D.), zu aruss. *обиль* 'vollkommen, ganz' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 101). || Wird gewöhnlich zu aruss. *обиль* 'rund' gestellt (s. *обиль*). Man vergleicht begrifflich *кругом* 'ganz u. gar' ((*кругом виноват*), vgl. MiEW. 218, Preobr. 1, 623; 626).

обер- häufig in zaristischen Titeln wie: *обергофмейстер* 'Oberhofmeister', *оберцеремониймейстер* 'Oberzeremonienmeister', *оберкаммергёр* 'Oberkammerherr', *оберфейерверкмейстер* 'Oberfeuerwerkmeister' usw., seit Peter d. Gr., s. Smirnov 207. Aus nhd. *Ober-*. Danach *оберкондуктор* 'Oberschaffner bei der Eisenbahn', oder von *волокута* 'Kurmacher' ein *обергофволокута* (Malinowski Pr. Fil. 4, 659).

обѣт G. -a 'Gelübde', aruss. abulg. *oběť* ὑπόσχεσις (Supr.), čech. *obět'* 'Opfer', slk. *obet'* dass. Aus **ob-* und **věť* 'Spruch', (*засѣт, прусѣт*), aruss. *věť* 'Vertrag, Rat', s. MiEW. 388, Preobr. 1, 634 u. oben *вет*. Dazu *обещать* (s. d.).

обечайка 'Reifen aus Bast am Sieb, Mühlkasten, Mühlstein u. dgl.' dial. *обѣчка, бечайка* Sevsk (Pr.), ukr. *obyčájka*, wruss. *običájka*. Gewöhnlich aufgefaßt als **obvitčájka* von **ob-* und **vitъ* 'gewunden geflochten', s. *витъ*. Die Form mit *e* müßte davon eine Ablautform darstellen, s. Preobr. 1, 626 ff. Vgl. *вичанка* 'Kahn aus Ruten', *вичуть* 'mit Ruten flechten', *вичá* 'grob geflochtener Korb aus Ruten'. Weniger einleuchtend ist die Auffassung als **objačájka* zu *ячѣйка* (so Matzenauer LF. 11, 335).

обещать, -аю 'versprechen', ksl. Lehnwort (st. aruss. **oběcati*), vgl. abulg. *oběštati* συντίθεσθαι, ἐπαγγέλλειν, ὑπισχνεῖσθαι (Supr.), sloven. *oběcati*, *oběcam*, čech. *oběcati*, slk. *obecat'* 'versprechen, widmen, opfern', poln. *obiecać*. Gehört zu **oběť* (s. *oběm*).

обжа, обжа 1. 'Deichselarme des Hakenpfluges. 2. Landmaß, Stück Acker, das ein Mann mit einem Pferd pflügt', Arch. (Podv.), *вобжá* dass. Kursk, aruss. *объза* 'Landmaß' (s. Srezn. Wb. 2, 576). || Die alte Deutung als **o-bъg-iā* 'Biegung' u. Annahme von Urverwandtschaft mit *бѣгъ* 'biegen', *обызать* 'umfassen', aind. *bhujāti* 'biegt', nhd. *biegen* (Potebnja RFV. 5, 124 ff., Iljinskij RFV. 62, 256) könnte nur vertreten werden, wenn *бѣгъ* nicht aus **збгъ* entstanden ist, vgl. aber Jagić Archiv 7, 483. Über slav. **bug-*, vgl. oben s. v. *бугор*. Andererseits geht man von **objъgiā* aus und stellt *обжа* usw. zu *úgo*, s. Mikkola, Ursl. Gr. 1, 170, IF. 26, 295, Berneker EW. 1, 422, Dolobko Zeitschr. 3, 129. Zur Bed. als 'Flächenmaß' wird auf lat. *iugerum* 'Morgen Landes' mhd. *jiuch* dass.: lat. *iugum*, nhd. *Joch* verwiesen. Hier bleibt die Schwierigkeit, daß aus **objъgiā* eine Form mit l-epentheticum zu erwarten wäre.

оби- - als Präfix, findet sich in einer Reihe Zusammensetzungen: *обуход* 'Regel, Bedarf, Verbrauch', *обузорно* 'beleidigend', aruss. *obizъrěti* 'besichtigen', *obistupiti* 'umstehen, umzingeln', *obisěsti*, *obisědъ* 'belagern', *obichyštati* 'rauben' (kslav.). Es befindet sich im Ablautverhältnis zu abg. *obyštojati*, s. Meillet-Vaillant 155. Weiteres s. unter *о, об* II.

обйда 'Kränkung, Beleidigung', *обудеть* 'kränken', dial. *обужда* 'Kränkung', Rjazań, Tula (*žd* ist kslav.), ukr. *obyda*, wruss. *obida*, aruss. abulg. *obida* ἀδικία (Supr.), bulg. *obida*, čech. *obida*. Dazu: *обудеть*, I. s. *обужу* 'kränken, beleidigen', aruss. abulg. *obiděti* καταφρονεῖν (Supr.), r.-ksl. *prě-obidomъ* (Greg. Naz.). || Am wahrscheinlichsten aus **ob-viděti* (vgl. auch oben s. v. *вудеть* die Belege für **vidomъ*), auch **obida* aus **obvida*, vgl. *завѣда* 'Neid', s. Meillet Études 256, MSL. 14, 351, Berneker EW. 1, 54, Brandt RFV. 21, 208, Pedersen Mat. i. Pr. 1, 170, Ljapunov IORJ. 31, 33. Zur Bed. vgl. *обузор* (unten), sowie lat. *invidia* 'Neid, Mißgunst' *invidere* 'beneiden, mißgönnen', auch *ненавидеть* 'hassen'. Weniger leuchtet die Annahme einer Verwandtschaft mit *běda* 'Not' ein, vertreten von MiEW. 12, J. Schmidt KZ. 23, 339, Uhlenbeck Aind. Wb. 189, Matzenauer LF. 11, 337 ff., Mladenov 365, Preobr. 1, 627, bes. Kalima Neuphil. Mitt. 1948, S. 66 ff.; 1949, S. 225 ff.; 1950, S. 38 ff., Zeitschr. 21, 94 ff.

обизор 'Schande, Kränkung', auch 'schamloser Mensch', *обузорный* 'kränkend, beleidigend', Penza, Tamb., Samara (D.), Jarosl. (Volockij), Saratov (RFV. 69, 150) 'knapp, wenig' (*хлеба у нас обузорно*), Kašin (Sm.), auch *обузоркий* dass. (D.). Zu *обу-* und *зърѣти* 'sehen'. Vgl. *обѣда, обидеть*.

обильный 'reichlich, im Überfluß', *обилѣн, обильна; обилѣе* 'Überfluß', ukr. *obył'nyj*, aruss. *obilъ* 'reichlich', *obilъje* 'Getreide', abulg. *obilъ* δαυιλής, ἄφθονος (Supr.), *obilije* ἀφθονία (Supr.), bulg. *obilen*, skr. *obil*, *obilan*, dass., *obilje* 'Fülle', sloven. *obil(ъn)*, *obilje*, čech. *obilí* 'Getreide', slk. *obilie* dass. || Urslav. **obilъ* aus **obvilъ*, vgl. abulg. *izvilije* 'Überfluß', *vъzvъtъ* f. 'Vorteil', verwandt mit aind. *vitás* 'verfolgt, begehrt', *vitis* f. 'Genuß', lit.

veju, vŭti 'jage, verfolge', *vajóju, vajóti* 'verfolgen', aind. *vēti* 'verfolgt', avest. *vayeiti* 'jagt', *vitar-* 'Verfolger', lat. *vis* 'du willst', *vis* 'Kraft', s. Meillet *Ét.* 413, Brandt RFV. 23, 93, Trautmann BSl. 345 ff., Mladenov 365. Vgl. *воин, война*. Abzulehnen ist der Vergleich von *обильный* mit lat. *felix* 'glückbringend, fruchtbar' (gegen Petr BB. 21, 211). Dieses bed. urspr. 'nährend, säugend', zu *femina*, griech. *θηλή* 'Mutterbrust' (s. *дутья, доуть*), vgl. Walde-Hofmann I, 474 ff.

ОБИНОВАТЬСЯ, ОБИНУТЬСЯ 'schwanken, sich unklar ausdrücken' (D.), aruss. *obinutisja* 'ausweichen, fürchten', s.-kslav. *obinoti se* dass., eigtl. 'sich um etwas herumwinden'. Aus *об-* und **vinoti* 'winden' (s. *вуть*), anders Preobr. I, 628, dessen Annahme eines **obminovati* (zu *минуть*) nicht einleuchtet. Vgl. *обиняк*.

ОБИНОЧНО 'in einer Nacht'. Wohl aus **ob ino noč* mit Napologie.

ОБИНЯК G. -á 'Ausflucht, Umweg, Umschweife'. Zu *обиноватьсѧ* *обинутьсѧ* 'ausweichen, schwanken': *вуть(ся)* '(sich) winden'. Kaum mit Preobr. I, 628 zu *винá* 'Schuld', auch nicht zu *минуть*.

ОБИТАТЬ, -АЮ 'wohne', aruss. abulg. *obitati ožejv* (Supr.). Aus **obvitati* (s. *вута́ть*). Dazu *обитель* f. 'Kloster, Wohnstätte', kirchl. poet., aruss. abulg. *obitelj monh*, habitatio (Supr.). Aus **obvitěl*, s. Mi EW. 392 ff., LP. 466.

ОБИХОД 'Hauswesen, Wirtschaft, Einrichtung', *обиходить* 'warten, besorgen, überwachen', aruss. *obichodz* 'Regel, Eigentum, Besitz' (s. Srezn. Wb. 2, 513 ff.), auch 'Umgang', Domostr. K. 16, *obichoditi* (Flav. Joseph.). Zu *обу-* und *ход*.

ОБЛАВА 'Treibjagd, Razzia', ukr. *oblava* 'Menge', aruss. *oblava* 'Heeresabteilung, Heer' (Skaz. Mam. II, s. Šambinago PM. 4, Srezn. Wb. 2, 514), poln. *oblawa* 'Treibjagd', auch *лава* 'bogenförmige Angriffsordnung (der Kosaken)'. || Wohl ablautend zu *лов* 'Fang', *ловить* 'fangen', s. Berneker EW. I, 736, Potebnja Fil. Zap. 1875, Nr. 4, S. 198, Brandt RFV. 23, 94, Brückner EW. 571. Eine Entlehnung aus mhd. *abelouf* 'Ort, wo das Wild beim Treiben hinlaufen muß', nhd. *Ablauf*, ist aus lautlichen Gründen zweifelhaft (gegen MiEW. 218, Matzenauer 399). Vgl. *отрава, отава*.

ОБЛАДАТЬ 'verfügen über, beherrschen', zu *об-*, *владать*, kslav. Lehnwort (s. *владѣть*).

ОБЛАКО 'Wolke', pl. *облака*, kslav. Lehnwort, s. *оболоко, волоку*.

ОБЛАПОШИТЬ 'betrügen, beschummeln', Smol. (Dobr.). Zu *облапать* 'ringsum betasten', zu *лапа*. Daneben: *обалабóшить* 'betrügen' wohl als 'beschwatzen' zu *балабóлить, болобóлить*. Nach Preobr. I, 433 ff. ist *облапошить* zu *лапотъ* 'Bastschuh' zu stellen, eigtl. 'einen Menschen mit Bastschuhen statt mit Schuhen bekleiden'. Vgl. *копошиться*.

ОБЛАС 'Art Boot' Kahn Sibir., auch *обласа* f. 'Art Lastschiff auf der N. Dvina, 4 Klafter lang u. 3 Klafter breit', Arch. (Podv.). Wohl Ableitung von **oblz* 'rund' (s. *облый*). Schwieriger ist die Anknüpfung an *ласт* (Kalima 150).

ОБЛАСТЬ f. 'Gebiet', kslav. Lehnwort, abulg. *oblastь ѣхонѣа, ѣпархѣа* (Supr.), čech. *oblast* 'Gebiet', slk. *oblast'*. Echt-russ. ist das aruss. *obolostь* (Nestor Žit. Feodos., s. Srezn. Wb. 2, 533). Zu *об-* und **volstь* (*воласть*).

ОБЛАТКА I. 'Briefoblate', 2. 'Kirchenoblate der Katholiken'. Über nhd. *Oblate* aus mlat. *oblāta* (*hostia*); entspricht dem griech. *προσφορά*, s. Preobr. I, 629 u. *просфора, оплаток*.

ОБЛАШ 'weltlicher Mensch, Laie', nur aruss. r.-ksl. abulg. *oblašь laičkos, kosmikos* (Supr.), auch r.-kslav. *oplašь* dass. (einmal Žit. Savvy Osvj.). Viell. aus **ob-vlašь* 'romanisiert' (s. *волóх*), in diesem Falle kslav. Lehnwort. Anders Brückner KZ. 46, 234, der kslav. *oblazivъ* 'frech', *oplazьstvo avđádeia* vergleicht, sowie Matzenauer LF. 12, 163, der *сплошь* 'durchweg, durchgehend' heranzieht. Zur abschwächenden Bed. von *о-* vgl. MiEW. 219.

ОБЛЕКАТЬ 'bekleiden', kslav. Lehnwort, abulg. *oblěko, oblěsti*, vgl. *об-* u. *волоку*.

ОБЛИВАНЕЦ G. -ица 'Priester bei den Altgläubigen, dessen Weihe für ungenügend gehalten wird' (Mel'nikov). Zu *об-* und *луть* 'gießen', weil er nicht nach altgläubigem Brauch untertaucht, sondern nur mit Wasser begossen wird, s. Mel'nikov 3, 45; 5, 347.

ОБЛИГАЦИЯ 'Verbürgung, Schuldverschreibung', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 208. Über poln. *obligacja* oder nld. *obligatie* von lat. *obligatiō* 'Verbürgung'.

ОБЛИЧИТЬ 'anklagen, überführen, aufdecken', *обличие* 'Äußeres, Gesicht', kslav. *obličiti* dass. Zu *об-* und *лик, лицо* 'Gesicht, Person'. Vgl. lat. *testibus convincere*.

ОБЛУК 'Wagen-, Schlittenrand', *облучёк* G. -чка 'Kutscherbock', bulg. *obluk*, skr. *obluk* 'vorderer Sattelknopf', sloven. *oblók* 'Bogen', čech. *oblouk*, slk. *obluk*, poln. *obluk, obłęk*, osorb. *wobluk*, nsorb. *hobluk* 'Bogen'. Aus **об-* u. **lókъ*, s. MiEW. 165, Trautmann 159, u. *лук, лука, лукоморье*.

ОБЛЫЙ 'länglich, rund', *обл, обла, обло*, ukr. *viblyj*, aruss. r.-ksl. *oblyz*, bulg. *obzl*, skr. *öbao, öbla* 'walzenförmig, rund', sloven. *obal, obla* f., čech. *oblý*, slk. *oblý*, poln. *obły*, nsorb. *hobli*, s. Dolobko Zeitschr. 3, 130. Ursl. **obylz* aus **obvylz*, vgl. lit. *apvalūs* 'rund', anord. *valr* 'rund', sowie *вал II* u. *валить*, s. Meillet MSL. 14, 374, Trautmann BSl. 349, Persson 540, Uhlenbeck Aind. Wb. 276. Vgl. auch *оббла*. Hierher gehört: *обляк* 'runde Schlittenkufe, die das Fahren auch im Sommer ermöglicht', Olon. (Kulik.).

ОБМАН G. -а 'Betrug, Täuschung', nach v. Wijk RES. 14, 73. Neubildung zu *обмануть*: urslav. **manoti*, vgl. ksl. *namano se jemu edoxen avtō* (MiEW. 179). Siehe auch Trautmann BSl. 166 und oben s. v. *манить*.

ОБМИХНУТЬСЯ 'sich versehen, irren', Pskov, Tver' (D.). Wohl zu *обмишѣнетьсѧ* 'das Ziel verfehlen' (s. *мишѣнь*), *обмишѣлеть*, *обмишѣрить* 'betrügen'. Unsicher ist der Zusammenhang mit

михлюй 'Gaffer' (gegen Iljinskij IORJ. 22, 3, 76). Auch nicht urverw. mit lett. *muõsēt, muõžēt* 'foppen', das zu *mázamь* gestellt wird (s. M-Endz. 2, 684).

обмѡи pl. 'Deichselarme des Hakenpfluges', Smol. (D.). Zu lett. *maūt* 'd. Zaum anlegen' nach Potebnja bei Iljinskij RFV. 62, 256. Kaum damit zu vereinigen ist ukr. *vmutyś* 'plötzlich erscheinen' (gegen Potebnja RFV. 5, 124 ff.).

обморок 'Ohnmacht, Höhenrauch' zu об- u. *морок, мрак*, s. Solmsen Jagić-Festschr. 580, Preobr. 1, 529.

обмыляться 'lächeln, die Zähne fletschen'. Kaum zu trennen von *у-хмыляться* 'lächeln', *хмыл* 'Spaß, Scherz'. Unwahrscheinlich ist Zusammenhang mit nhd. *Maul* (gegen Zupitza BB. 25, 94).

обнаружить 'bekunden, offenbaren'. Zu *наружу* 'nach außen', s. *ружь*.

обнастывать 'bedecken', s. *наст*.

обна́сцы pl. 'Fußriemen der Falken (bei der Falkenjagd)' (D.). Nicht sicher ist die Verwandtschaft mit lat. *nōdus* 'Schlinge, Band, Knoten', anord. *nót* f. 'großes Netz', ahd. *nestila* 'Nestel' (Gorjajev Dop. 1, 29 ff.). Zu dieser Sippe s. Walde-Hofmann 2, 172 ff.

обо Präpos., s. о II.

обод G. -a 'Reifen, Ring', auch 'Gehege, Umzäunung', *обода* 'breiter runder Riemen am Hintergeschirr der Pferde' (D.), ukr. *óbid* 'Radfelge', wruss. *vóbod*, aruss., ksl. *obodъ* 'Reifen, Ring', skr. *ōbōd* 'Rand', sloven. *obōd* 'Ring', poln. *obód, -odu*. Urslav. **obvodъ*. Zu об- und *ведý*.

обо́е 'beides', Westl., abulg. aruss. *oboji* m. pl., abulg. *oboje* 'beides', ačech. *obój*. || Urverw.: apreuß. *abbaien* 'beides', lit. *abeji* m. *ābejos*, lett. *abeji* 'beide', aind. *ubháyam*, avest. *uwayam* 'beides', s. Trautmann BSl. 2, Apr. Sprd. 259, Specht Lit. Ma. 2, 187 ff. Weiteres unter *оба*.

обѡз G. -a 'Troß', ukr. *obíz* G. *obózu*, ksl. *obozъ*, čech. *oboz* 'Gepäck, Wagenburg', poln. *obóz* G. *obozu*. Aus **ob-vozъ*, siehe *воз, везý*.

обѡи pl. 'Tapeten'. Zu о- und *бумь*, eigtl. 'Beschläge', vgl. poln. *obicia* 'Tapeten', auch *подбѡй* 'Unterfutter', *подбумь* 'mit einem Unterfutter versehen, füttern', s. Preobr. 1, 630, Schrader-Nehring 2, 521. Abzulehnen ist die Deutung als **ob-vojъ: viti* 'winden' (gegen Petr BB. 21, 217, Gorjajev EW. 234).

оболдѣть 'dumm werden', *оболдýй* 'unbeholfener Mensch, Tölpel, Klotz'. Zu о- und *балда* 'Tölpel', s. Preobr. 1, 630.

оболоко 'Wolke', pl. *оболока́*, Vjatka (Vasn.), *оболочка* 'Hülle', ukr. *obolókы*, aruss. *obolokъ* 'Wolke', abulg. *oblakъ* *вєфєлѣ* (Cloz., Supr.), bulg. *óblak*, skr. *ōblāk*, sloven. *oblāk*, čech. slk. *oblak*, poln. *obłok*, nsorb. *hoblōka* 'lichte Wolke, Gewölk'. Aus **ob-volkъ*, zu *волоку́, влєку́*. Vgl. auch *облако*.

обѡлтус, бѡлтус 'Tölpel, unbeholfener Mensch', Kašin (Sm.), auch Mel'nikov 4, 361; *обáлтус* 'Dummkopf, Faulpelz', Vjatka

(Vasn.). Vgl. *обалдýй*. Nach Sobolevskij RFV. 66, 333, Archiv 32, 627 gebildet von *болмáтъ* 'schwätzen', *болмáтъся* 'nichts tun'. Die Endung -us ist nach Preobr. 1, 630 eine humoristische Nachahmung lat. Endungen (*stupidus, stultus*) in der Schülersprache. Vgl. *свѣнтус*.

оболындеть, обулындеть 'betrunken werden, die Fassung verlieren'. Viell. Streckform zu *оболдѣть*.

обоня́ние 'Geruch', *обоня́тъ* 'riechen', aruss. abulg. *obonjati* *ὀσφραίνεσθαι* (Supr.). Aus **ob-vojati*, zu *вонь*, aruss. abulg. *vonja* *ἄρωμα*.

обѡра I 'Strick zum Festbinden von Bastschuhen', *обѡрка* 'Faltenbesatz', Orel, Voron., Rjazań, *обѡрень* 'Öhr im Bastschuh für die обѡра', ukr., wruss. *obóra* 'dünner Strick', ksl. *obora* 'Schnalle'. Aus **obvora*, vgl. *ѡрка* 'dünner Strick', *сѡрка* 'Strick zum Anbinden der Jagdhunde'. || Urverw.: lit. *apývara* f. 'Schnur zum Befestigen von Bastschuhen', *apvarē* 'Schnur', *apivaras* dass., *peřvara, pavarà* 'Netzeleine', *virvė* (Strick', *vėrti, veriù, vėriau* 'einfädeln, zutun, öffnen, schließen', griech. *ἀείρω* 'verkoppele, verknüpfе', *ἄσρον· μοχλόν, πλῶνα, θυρωρόν* Hesych, *ἀοστή* 'Sack, Schlauch', alb. *vjer* 'hänge auf'. Vgl. weiter *верáтъ, верєнѣца, верѣга, верєя́*, s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 293 ff., M-Endz. 3, 780 ff.; 4, 475, Trautmann BSl. 351 ff., Persson 500.

обѡра II 'Umzäunung', bulg. *obór* 'Stall' (Mladenov 367), skr. *ōbor* 'Verschlag für Schweine', sloven. *obòr* G. *obóra* m. 'Umzäunung', *obōra* 'Tiergarten', čech. *obora*, poln. *obora* 'Viehstall', osorb. *wobora* 'Hürde'. || Aus **obvora* zu aruss. *vorъ* m., *vora* f. 'Umzäunung', r.-ksl. *zavorъ* *μοχλός*, poln. *przewora* 'Stallbaum', *zawora* 'Riegel'. Weiter zu *верáтъ*, siehe Trautmann BSl. 352 ff. Etymologisch verwandt mit *обѡра* I.

оборѣть, -рю 'zerstören', aruss. abulg. *oboriti* *λύειν* (Supr.), čech. *obořiti* 'zerstören'. Siehe *-орѣтъ, разорѣтъ*.

обормѡт 'abgerissener Mensch' (Lavrenev, IORJ. 1, 312), dial. *обермѡт* dass. Olon. (Kulik.). Trotz der lautlichen Nähe von *оборѣанецъ* ist es damit schwer zusammenzubringen. Viell. aus nhd. *Ober-* (s. *обер-*) und *мом* 'Verschwender' mit Anlehnung an *оборѣанецъ*, s. Galton Zeitschr. 23, wo eine magy. Deutung von Pogorelov widerlegt wird.

оборѡг 'Getreideschober, Heuhaufen' (Gogol'), ukr. *oborih, -óha*, čech. *brh, brah* (Jungmann), poln. *bróg* G. *brogu* 'Haufen', osorb. *bróžeń, -žnje* 'Scheune'. Zu *берегý* 'bewahre', s. Brückner EW. 41.

оборѡна 'Verteidigung', *обороня́тъ* 'verteidigen', aus **o-born-*, vgl. *бѡронь* 'Kampf', *боронѣтъ* (1, 110).

оборѡт 'Wendung', *поворѡт* dass., aus **obvortъ* zu *воротѣтъ, вертѣтъ*.

обоюдный 'beiderseitig', *обоюдý* 'zu (von) beiden Seiten', aruss. *obojudu*, abulg. *obojudu* *ἐκατέρωθεν*, sloven. *obojód* 'auf beiden Seiten'. Zu *оба, обо́е* gebildet mit -*odu*, wie *всѡду*, abulg. *vsodu* zu **vъsъ*.

образ 'Bildnis, Antlitz, Heiligenbild', ukr. *obraz*, wruss. *vóbraz*, aruss. abulg. *obrazъ* εἰκών, τύπος, μορφή (Supr.), bulg. *óbráz*, skr. *òbráz*, sloven. *obráz* G. -áza, čech. slk. poln. *obraz*, osorb. *wobraz*, nsorb. *hobraz*. Zu *ob-* und *razъ*, ablautend: *rězati* 'schneiden'. Siehe *раз, рэзати*. Hierher: *образовати* 'bilden', *образованный* 'gebildet'; russ. *образованіе* 'Bildung' nach Unbegaun RES. 12, 39 Lehnübersetzung aus nhd. *Bildung*.

обрамить, обрамлять 'einfassen, besäumen, einrahmen', *обрамление* 'Einfassung'. Wohl über poln. *obramować, bramaować* 'einfassen' (schon bei Rey), das aus mhd. *brēmen* 'verbrämen', *brēm* 'Rand, Einfassung' (zu engl. *brim* 'Rand') entlehnt ist, s. Brückner EW. 38, Kluge-Götze EW. 648. Die Bed. des russ. Wortes ist wohl durch die volksetymologische Auffassung als *об-ра́муть* (: *ра́ма* 'Rahmen') beeinflusst.

обратить, 1. s. *обращу́* 'wenden, lenken, zukehren, verwandeln', iter. *обраца́ть, -аю* dass., kslav. Lehnwort, abg. *obratiti, obraštati* für echt russ. *обороту́ть*. Aus **ob-vort-*, siehe *вороту́ть, вертеть*.

обрету́, Infin. *обресту́* 'finden', aruss. *obrjatu, obrěsti*, abulg. *obrěsto, obrěsti* εὐρίσκειν (Zogr. Mar. Cloz. Supr.). Verwandt mit *встрѣтуть, срѣтение* (s. d.). || Man vergleicht lit. *surėsti, sūrėčiau* 'erwischen, fassen' (Bezenberger BB. 26, 168). Ferner steht lit. *ràsti, randù, radaù* 'finde', lett. *rast* dass., got. *wratôn* πορεύεσθαι, anord. *vrata* 'umherwandern, finden', aind. *á-vradanta* 'schwanken', griech. *περιρρηδής* 'hintaumelnd', s. J. Schmidt Vok. 1, 36; 61, Fraenkel Slavia 13, 15, Brückner KZ. 46, 234, Holthausen Awn. Wb. 347. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit air. *rethim* 'laufe', lit. *rātas* 'Rad', lat. *rota*, ahd. *rad* 'Rad', aind. *rāthas* m. 'Wagen', avest. *raθa-* dass. (gegen Vaillant BSL. 40, 25). Unsicher ist auch der Vergleich mit griech. *εὐρίσκω* 'finde' (Brugmann IF. 30, 376ff., Hofmann Gr. Wb. 99).

обречь 'bestimmen', iter. *обрека́ть*, abulg. *obrešti* aus **ob-rekti* zu *peký*.

обрин pl. *обре* 'Aware' nur aruss. *obrinъ, obre* (oft Nestor-Chronik, s. Srezn. 2, 578), skr. ON *Obre, Obrov, Obrovac*, sloven. *óbar* 'Riese', čech. *obr* 'Riese', slk. *obor*, apoln. *obrzym, poln. olbrzym*, osorb. *hobr*, mgr. *Абар* pl. *Абарец, Абарои* (s. Tomaschek bei Pauly-Wissowa 2, 2264) lat. *avares, avari*. || Der Name wird von Németh aus einem turkotat. *apar*, woher *abar, avar*, urspr. 'Rebell' von *aba-* 'sich sträuben, widersetzen' hergeleitet, s. Laziczus Zeitschr. 8, 289ff., Kalima Toivonen-Festschr. 307. Später entlehnt wegen *v* ist aruss. *ovarъskyj* 'awarisch' (Igorlied). Unwahrscheinlich ist Entlehnung der slav. Wörter aus got. *abrs* 'stark, heftig' (gegen Grienberger u. Uhlenbeck PBrBtr. 27, 114, Aind. Wb. 11, vgl. Brückner Archiv 42, 137). In russ. ON ist dieser Stammesname mehrfach als *Obrovo* belegt, s. Pogodin IORJ. 4, 1504, bes. Šachmatov Istor. Sud'by russk. plemeni, Petersburg 1920.

оброк G. -a 'Abgabe, Pachtzins e. Bauern an den Eigentümer',

aruss. *obrokъ* 'Abgabe, Gelöbnis, Verpflichtung', r.-ksl. *obrokъ* ὀψώνιον (Ostrom.), bulg. *obrok* 'Versprechen, Gelübde, Opfer', skr. *òbrok* 'Frist, Termin', sloven. *obrok* G. *obróka* 'Bedingung, Frist', čech. *obrok* 'Kost, Jahresgehalt'. Aus **ob-rokъ* zu *peký, pok*, als 'das Vereinbarte'.

обротъ f. 'Pferdezaum', Arch., Tula, Rjazań, Smol. (IORJ. 3, 872, RFV. 28, 60, Dobrov.), aruss. *obrotъ* (Domostr. K. 53), *obrotъ* (Urk. a. 1378, s. Srezn. Wb. 2, 552), ukr. *obrot*, wruss. *obrotъ*, s.-ksl. *obrotiti* φιμοῦν, capistrare. Aus **ob-ratъ*, zu *pot* 'Mund', s. MiEW. 285, Preobr. 1, 631.

обруч G. -a 'Tischtuch', (D.), ukr. *obrus*, aruss. ksl. *obrusъ* 'sudarium', bulg. *obrus* 'Handtuch, Serviette', sloven. *obrus*, čech. slk. *obrus*, poln. *obrus* 'Tischtuch'. Ablaut **o-bruszъ* zu ksl. *brъs-noti* 'wischen', r.-ksl. *brusiti* 'streichen, wetzen', s. *брусника, бросить*.

обруч G. -a 'Ring, Faßreifen', ukr. *obruč* G. -á 'Faßreifen', aruss. *obručъ*, ksl. *obrčъ* 'Ring', bulg. *óbrъč* 'Reifen', skr. *òbrûč*, sloven. *obrôč*, čech. slk. *obruč*, poln. *obręcz*, osorb. *wobruč*, nsorb. *hobruc*, *hobruc* 'Armspange'. Aus **ob-rčъ* 'Armspange, Ring', zu *рукá*. Vgl. *връчье* 'Handwerkszeug', sloven. *rôč* G. *róča* 'Henkel', lett. *ruocis* 'Handhabe, Handgriff', lit. *įrankis* m. 'Handgerät', s. Trautmann BSL. 237, Preobr. 1, 631.

обрушить 'umstürzen, fallen lassen', s. *пýшуть*.

обрюта m. *обрюток, -тка* 'aufgedunsenes Kind, dickleibiges, plumpes Tier'. Viell. wurzelverwandt mit *брюзгунъ* 'anschwellen'. Ganz unsicher ist der Zusammenhang mit griech. *βρύω* 'sprosse, strotze', *ἐμβρυον* 'das Neugeborene' (gegen Gorjajev Dop. 1, 30, s. Hofmann Gr. Wb. 40).

обряд 'Brauch Zeremonie', aus **ob-rědъ*, s. *ряд*.

обсерватория 'Sternwarte', zuerst Peter d. Gr., a. 1717, s. Smirnov 208. Wohl über nhd. *Observatorium* (Leibniz 1699, s. Schulz-Basler 2, 229) von mlat. *observatorium* zu *observator* 'Beobachter'.

обсервация 'Beobachtung', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 208ff. Über poln. *obserwacja* oder nhd. *Observation* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 228ff.) aus lat. *observatiō*.

обстоятельство 'Umstand' (Karamzin), übersetzt nhd. *Umstand*, oder frz. *circonstance*, diese stammen von lat. *circumstantia*, griech. *περίστασις*, s. Unbegaun RES. 12, 39, Sandfeld Festschr. V. Thomsen 170.

обувь f. 'Schuhwerk', ukr. *obúvja* dass., r.-ksl. *obuvъ* f. ὑπόδημα, čech. slk. *obuv*, poln. *obuw* f., zu *обуть* (s. d.).

обу́жа 'Schuhzeug', Kursk (D.), wohl aus **obuča* nach *одѣжа*. Vgl. r.-kslav. *obušta* ὑπόδημα, bulg. *obúšta*, skr. *òbuča*, sloven. *obûča* 'Fußbekleidung'. Zu *обуть, обувъ*. Ähnlich *онуча* (s. d.).

обу́за 'Bürde, schwer drückende Pflichtenlast', aruss. *obuzъ* 'Band', abulg. *obozъ* κατάδεσμος (Supr.). Aus **ob-vrъzъ* bzw. **ob-vrъza* zu *узы, вязать*, s. Preobr. 1, 631. Vgl. *обязать, обязанность*.

обуть, **обую** 'Strümpfe, Schuhe anziehen', **обуться** reflex.; ukr. *obuty*, wruss. *obúć*, aruss. abulg. *obuti* *ὑποδεῖσθαι* (Supr.), bulg. *obúžь*, skr. *obuti*, *obujēm*, sloven. *obúti*, *obújem*, čech. *obouti*, *obuji*, slk. *obut'*, poln. *obuć*, *obuje*, osorb. *wobuć*, nsorb. *hobuš*. || Ursl. **ob-uti* neben **jъz-uti* (s. *uzýmь*). Urverw. mit lit. *aūti*, *aunū*, *aviaū* 'Fußbekleidung anziehen', *apaūti* dass., lett. *āut*, *āunu* dass., avest. *aodra-* 'Schuh', lit. *auklė* f. 'Fußbinde', lat. *exuō*, -ere 'ziehe aus', *induō*, -ere 'ziehe an', *sub-ūcula* 'Unterkleid', armen. *aganim* 'ziehe etw. an', s. Trautmann BSl. 21 ff., Apr. Sprd. 307, M-Endz. 1, 231, Hujer LF. 46, 343, Walde-Hofmann 1, 434 ff., 695 ff. Hübschmann 411, Pedersen Kelt. Gr. 1, 61. Ursl. **obutъ* 'beschuh't, russ. *obým* usw., vgl. mit lit. *ap-autas*, dass.

обух G. -a 'Beilrücken', ukr. *obúch*, aruss. *obuchъ* 'Beilrücken, stumpfe Seite eines scharfen Werkzeugs', čech. *obuch* 'Axt-rücken, Knüttel', slk. *obuch* 'Knüttel', poln. *obuch* 'Beilrücken'. Wird gewöhnlich als **ob-uchъ* zu *ýxo* 'Ohr' gestellt, worunter das Axtöhr zur Befestigung der Schneide am Stiel verstanden wird, s. Jungmann 2, 807, Preobr. 1, 632, Holub 178. Dagegen fassen andere das Wort als **o-buchъ* und knüpfen an *бýхать* 'schlagen' an (so Brandt RFV. 23, 94, Christiani KZ. 36, 592, Gorjajev EW. 235). Die letztere Auffassung scheint mir den Vorzug zu verdienen.

обцѣнки pl. 'Zange, Kneifzange', Orel (Sach.), ukr. *obcénki* pl. dass. Über poln. *obcegi* dass. entlehnt aus nhd. *Hebzange*, s. Brückner EW. 369.

обшивни pl. *обшивни* 'mit Bast u. Matten beschlagener Bauernschlitten' (D.). Zu *об-* u. *шить* 'nähen, beschlagen'.

обшлаг 'Aufschlag am Ärmel' (Leskov, Gogol'), auch *обошлаг* 'Manschette', Terek-G. (RFV. 44, 101), zuerst *ошлагъ*, Peter d. Gr. a. 1702, s. Smirnov 209. Aus nhd. *Aufschlag* dass., bzw. nld. *opslag* (nach Smirnov u. Preobr. 1, 632). Lautlich unwahrscheinlich ist Vermittlung durch poln. *obszlegi* pl. (gegen Christiani 48).

общество 'Gesellschaft', volkst. *общество*, Kašin (Sm.), ukr. *občestvo*, abulg. *obštystvo* *κοινότης* (Supr.). Kslav. Lehnwort, gebildet zu *общи* wie griech. *κοινωνία* 'Gemeinschaft' zu *κοινός* 'gemeinsam'. Nach Šachmatov Lit. Jaz. 76 zu *όντομ*.

общий 'gemeinsam, allgemein', *общ*, *обща*, *обще*, ksl. Lehnwort, echt-russ. *обчий* dass., aruss. *obъčii*, *obъče* adv., abulg. *obšty* *κοινός*, *пās* (Supr.), bulg. *obšt*, *obšti* 'gemeinsam' skr. *ōpēi*, sloven. *občī*, čech. *obec* 'Gemeinde, Gemeinschaft', *obecný* 'allgemein', poln. *obcy* 'fremd' (dazu Brandt RFV. 74, 353). || Urslav. **obutio-* 'was ringsherum ist' (zu **obъ-*, s. *o*, *ob*), mit -*tio*-Bildung, wie lit. *apačią* 'unterer Teil', aind. *apatyam* 'Nachkommenschaft' zu griech. *ἀπό* 'von, weg', aind. *āpa* 'weg' oder griech. *ὑπίος* 'zurückgelehnt, rücklings' zu *ὑπό* 'unten, hinter', s. Meillet Études 380; W. Schulze Kl. Schr. 71, KZ. 40, 411 ff. Vondrák Vgl. Gr. 1, 539; 589, Pedersen Kelt. Gr. 1, 439. Zur Bildung s. Skardžius Žod. Dar. 332. Anders Baudouin de C. Beličev Zbornik 226 ff., der es als **ob-itio-* auffaßt und lat. *ambitiō* vergleicht.

объегорить 'betrügen, begaunern'. Wohl zusammenhängend mit den Gedenktagen des heil. *Егѡр* (*Юрий*, *Георгій*) 'Georg' (23. April u. 26. November), an denen die Fristen der landwirtschaftlichen Verträge lagen; *объегорить* wäre dann urspr. 'jemd. zum Georgstage enttäuschen'. Vgl. auch die Redensart: *сом тебѣ бабушка и Юрьев день*, als Ausdruck der Enttäuschung, s. Maksimov Krylat. slova 172 ff., Preobr. 1, 633. Siehe auch *подкузьмить*.

объём G. -a 'Umfang', zu *об-* u. **jēti* 'nehmen', wie nhd. *Umfang*, zu *umfängen*, das als Lehnübersetzung aus lat. *circumferentia* von griech. *περιφέρεια* angesehen wird (s. Dornseiff 23).

объярь m. 'gewässerter, moirierter Stoff' (Mel'nikov), älter russ. *obyjarъ* dass. Domostr. K. 30, Invent. Bor. Godun. (Srezn. Wb. 2, 570), Kotošichin 5, 80 ff. auch *obirъ* Test. Ivan Kalita 1327—1328 (Srezn. 2, 509). || Wird gewöhnlich aus türk.-pers. *ābdār* 'glänzend, wässerig' erklärt, wobei Einfluß von *мухолъ* (s. d.) angenommen wird, s. MiTELNachtr. 1, 1, EW. 219, Matzenauer LF. 11, 343, Korsch bei Preobr. 1, 634, Lokotsch 1. Die Quelle ist pers.: *āb* 'Wasser', -*dār* 'haltend'.

обыденный, **обыденный** 'alltäglich, gewöhnlich', *обыденка* 'Eintagsfliege, Ephemera', dial. *овыденный* 'alltäglich', Ostružl. (Pr.), ukr. *obydeń* 'an einem Tage' wruss. *obýdzeń* dass., *obyноч* 'in einer Nacht', aruss. *obydennyi* 'eintägig' (Srezn. Wb. 2, 572), die letztere Bed. auch dial., s. Zelenin Živ. Star. 20, 1, 1 ff. || Am ehesten dissimiliert aus **ob inъ dьнь* 'an einem Tage', s. Grot Fil. Raz. 2, 442, Ušakov 2, 739, Iljinskij RFV. 66, 280 ff. Lautlich schwierig wäre **oby-dьнь* aus **ob-* oder **obi-* (gegen Preobr. 1 633). Zu *овыденный* vgl. *видень* 'Werktag, eintägige Arbeitszeit', Arch. (D.).

обыз 'hoher Würdenträger am Hofe des Sultans', Iv. Peresv. (s. Gudzij Chrest. 227). Aus kasant. *abyz* 'Gelehrter, Mulla', alt. tel. leb. schor. sag. koib. *abys* 'Geistlicher', osttürk. *abuz* 'gelehrt' (s. Radloff Wb. 1, 629 ff.).

обыкновенный 'gewöhnlich', volkst. *обнаковенно* (Gogol'). Urspr. aruss. *obyknovenъ* Part. Praet. Pass. von aruss. abulg. *obyknōti* 'sich gewöhnen', wie *дерзновѣнный* 'frech' zu **dьrznōti* 'wagen', *prikosnovenъ* u. a. Weiter *obyknōti* aus **ob-vyknōti* zu *привыкнуть*, *выкнутъ*, *учить*.

обыряться 'heiter. munter werden, sich aufheitern (vom Wetter)'. Arch. (D.). Zu *ypeй* (s. d.).

обыск 'Haussuchung', aruss. *obyskъ* 'Untersuchung', aus *ob-iskъ* zu *искать*.

обычай 'Sitte, Gewohnheit', ukr. *obyčaj*, aruss. abulg. *obyčajъ* *ἔθος* (Supr.), bulg. *običaj*, skr. *ōbičāj* 'Brauch', sloven. *običāj*, čech. *obychaj*, slk. *obychaj*, poln. *obyczaj*. Aus **ob-vyčajъ*. Zu *выкнутъ*.

Обь f. 'großer Fluß in W. Sibirien'. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht. Die Annahme syrjän. Herkunft wie bei *Обва* (s. d.) ist nicht wahrscheinlich, weil das syrjän. Sprachgebiet

viel westlicher liegt (Wichmann-Uotila geben keinen syrjän. Namen für *Ob*). Daher kaum aus syrjän. *Obva* 'Schneewasserfluß' (gegen Donner MSFOugr. 71, 49) oder gar syrjän. *ob* 'Tante' (gegen Zelenin Tabu 2, 21, Havers 115, Egli 660). Lautlich ungenügend ist die Herleitung aus altiran. **āpi* 'Wasser' (Munkácsi Kel. Sz. 11, 156). Der letztere Gelehrte will auch ostjak. *Ās*, *Ēs* 'Ob', wogul. *As* dass. aus avest. *āš* 'Wasser' ableiten, wogegen Bedenken bei Kannisto Festschr. Wichmann 426, 440, FUFAnz. 18, 68. Der ugrische Name ist wohl finn-ugr. Herkunft (s. Paasonen bei Kannisto c. l. 440). Der turkotat. Name ist kasantat. tel. *Ak Umar*, worin *ak* 'weiß', *umar* 'großer Fluß' (Radloff Wb. 1, 1790).

объярь s. *объярь*.

обязать, обяжу́ 'verpflichten', abulg. *obezati* περιπλέκειν (Supr.). Aus **obvezati*, zu *vязать* 'binden'.

ов s. *овый*.

овал 'Oval', *овальный* 'länglich rund'. Über nhd. *Oval* oder frz. *ovale* aus lat. *ōvālis* 'eiförmig' von *ōvum* 'Ei'.

овамо adv. 'dort, dorthin', kirchl., s.-ksl. *ovamo* δεῦρο 'hierher', bulg. *ovāt* dass., skr. *ovamo*, sloven. *ovāt*. Zu **ovъ* (s. *овый*) wie abg. *tamo* zu *tъ* (s. *там*, *том*).

овáпол adv. 'daneben, in der Nähe', Rjazań (D.). Zu *ovъ* 'jener' (s. *овый*) und *polъ* 'Seite', s. Preobr. 1, 637.

оварский 'awarisch', nur aruss. *ovar'skij* (Igorlied). Zu mgriech. *ᾠβαρ*, vgl. *обрин*. Das Wort geht wohl auf eine spätere Form des Awarennamens zurück als aruss. *obrinъ*, s. Németh bei Kalima Toivonen-Festschr. 305 ff.

овáция 'Ovation', wohl über nhd. *Ovation* aus lat. *ovātiō* dass. zu *ovāre* 'frolocken, jubeln'.

овдóтъя 'Frauennamen', aruss. *Ov(ъ)dotъja* seit d. 15. Jhdt. (s. Sobolevskij Lekcii 132), heute *Авдóтъя* (s. d.). Aus griech. *Εὐδοκία*.

овéн G. *овна́* 'Widder, Schafbock' (wegen *e*, nicht *ě*, kslav. Lehnw.), aruss. *ovъnъ*, ksl. *ovъnъ*, bulg. *ovén* (Mladenov 371), skr. *ōvan*, G. *ōvna*, sloven. *ōvн*, G. *ōvna*, čech. *oven* G. *ovna*, apoln. *owien*. || Urverw.: apreuß. *awins* dass., lit. *āvinas*, lett. *āuns*, *avins*. Altes Augmentativum zu idg. **ovis* 'Schaf' (s. *овца́*), vgl. W. Schulze Jagić-Festschr. 345, M-Endz. 1, 225; 232, Meillet Études 260, Baudouin de C.-Festschr. 2, Trautmann BSl. 21, Apr. Sprd. 309.

овер- häufig in Zusammensetzungen der Seemannssprache seit Peter d. Gr., s. Smirnov 209, z. B. *овершмэенъ* 'Obersteven' aus ndl. *oversteven*; *оверлон* 'oberes Verdeck' aus ndl. *overloop*, s. Matzenauer LF. 12, 179, Smirnov c. l. Auch *овершмаг* adv. 'überstag beim Wenden e. Bootes' (Lavrenev), zuerst *овершмаг* Peter d. Gr., s. Smirnov 209 aus ndl. *overstag* dass.

овёс G. *овса́* 'Hafer', ukr. *ovés* G. *vivsá*; *vivsúch* 'Windhafer', wruss. *ovśuk*, aruss. *ovъsъ*, bulg. *ovés*, skr. *ōvas* G. *ōvsa*, sloven. *ōves*, G. *ōvsa*, čech. *oves*, slk. *ovos*, poln. *owies*, osorb. *wows*, nsorb. *hows*. || Urverw. mit lit. *avižà* 'Hafer', lett. *āuza*, apreuß. *wyše*

'Hafer', lat. *avēna* dass. (wohl aus **avignā* nach *-ēna* in *arēna* u. ä., s. Walde-Hofmann 1, 81), viell. griech. *αἰγίλωψ* 'Windhafer, Gerstenkorn im Auge', s. Pedersen IF. 5, 42 ff., M-Endz. 1, 231, Trautmann BSl. 21, Apr. Sprd. 463, Zupitza GG. 31 ff. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit aind. *avasām* 'Nahrung' (gegen Fick 1, 12, Potebnja RFV. 5, 122 ff., s. Pedersen c. l.), oder mit *овца́* (gegen Falk-Torp 387, s. Walde-Hofmann c. l.).

ОВИДИОПОЛЬ m. Ort am Dniestr-Liman, 1793 gegründet an der Stelle von Hadži-Dere ('Pilgertal'); benannt nach dem röm. Dichter P. *Ovidius Naso*, weil man dort sein Grab vermutete, s. Unbegaun RES. 16, 230.

ОВІН G. *овина́* 'Getreidedarre, Riege, auch Roggenhaufen von 300 Garben', Nordgr. (Filin 113 ff.), ukr. *óvyn*, wruss. *jónna*, aruss. *ovinъ* (13. Jhdt., Slovo Christoljubca nach Sobolevskij Slavia 5, 450). Urverw.: lit. *jáuja* 'Scheune, Flachsdarre', lett. *jaūja* 'Riege', avest. *yāvin-* 'Getreidefeld', Ableitungen von lit. *javai* pl. 'Getreide', aind. *yāvas* m. 'Getreide, Hirse, Gerste', avest. *yava-* 'Getreide', griech. *ζειαί* 'Spelt' (aus **ζεΐαί*, s. W. Schulze Qu. ep. 289), *φυσίζοος* 'Getreide hervorbringend', s. Berneker EW. 1, 455, Trautmann BSl. 107, M-Endz. 2, 97, Fortunatov Archiv 12, 103, Uhlenbeck Aind. Wb. 236. Nicht überzeugend dagegen Brückner KZ. 45, 307, Iljinskij Slavia 2, 262 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus ndl. *oven* nhd. *Ofen* (gegen Matzenauer LF. 12, 179, Potebnja, s. Preobr. 1, 635); haltlose Vermutungen bietet Iljinskij RFV. 74, 135 ff. Turkotatar. Herkunft kommt nicht in Betracht, kasantat. *avyn* ist russ. Lehnwort (gegen MiTEL. Nachtr. 1, 7).

ОВОГДА 'manchmal', nur kslav., aruss., abulg. *ovogda* ποτέ (Supr.). Zu *ovъ* 'dieser' (s. *овый*), gebildet wie *егда*, *когда* (s. d.). Vgl. apers. *avādā*, j.-avest. *avāda* 'dort, da, dorthin, dahin' (Bartholomae Air. Wb. 170), s. Preobr. 1, 637.

ОВОД G. -a 'Bremse, Oestrus', ukr. wruss. *óvad*, aruss. *ovadъ* (Nestor Žit. Feodos., s. Sobolevskij Lekcii 81), r.-ksl. *ovadъ*, *obadъ*, bulg. *óvad* (Mladenov 771), skr. *ōvād*, *ōvād*, sloven. *obād* G. *obáda* 'Bremse', čech. slk. *ovad*, poln. *owad* 'Insekt, Ungeziefer'. || Urslav. **ovadъ* bzw. **obvadъ*, urverw. mit lit. *uodas* pl. *uodai* 'Mücke', lett. *uóds* dass., wruss. *vadžén*, G. *vadžna* 'Bremse', weiter wird dazu gestellt: griech. *ὠθέω* 'stoße', *ἐνοοίς* 'Erschütterung', *ἐθελ·φθείρει*, *ἐρεθίζει* Hesych., aind. *vadhati*, Kausat. *vadhayati* 'schlägt, stößt', avest. *vādāya-* 'zurückstoßen', s. Matzenauer LF. 11, 334 ff., Zubatý Archiv 16, 407, Endzelin Donum Natal. Schrijnen 397 ff., M-Endz. 4, 413. Andererseits wird auch **ōd-*, Ablaut zu **ēd-* 'essen' (vgl. *едá*, *ем*) angesetzt, s. W. Schulze KZ. 43, 41. Die russ. Schreibung *ósođ* kann graphisch infolge des Akanje entstanden sein und braucht nicht durch Einfluß von *eodá* erklärt zu werden.

ОВОШ 'Gemüse' (wegen *šč* kslav. Lehnwort), ukr. *óvoč* 'Obst', *ovičnyk* 'Obsthändler', abulg. *ovoštъ* *ὀπόρα* (Supr.), bulg. *ovóšte* n. 'Früchte, Obst', skr. *vōče* n., sloven. *ovdže*, čech. *ovoce* n. 'Frucht, Obst', slk. *ovocie* n., poln. *owoc* 'Früchte, Beeren, Obst'.

Dial. auch *óbow*, *obóu* m. 'Gemüse' Vjatka (Vasn.). || Die oft behauptete Entlehnung aus ahd. *obaʒ* 'Obst', ags. *ofett*, mnd. *ovet* dass. ist lautlich nicht zu halten (gegen Uhlenbeck, Archiv 15, 489, MiEW. 228, Kluge-Götze 423, s. Preobr. 1, 636, Kiparsky 253). Die germ. Formen gehen auf **ubata-* zurück, woraus **vəbot-* zu erwarten wäre. Wegen der Verbreitung im Slav. ist auch Entlehnung aus andd. (mnd. *ovet*) ganz unwahrscheinlich, zumal noch eine Kontamination mit mhd. *obez* angenommen werden muß (gegen Kiparsky c. l.). Unwahrscheinlich ist auch die Annahme einer umgekehrten Entlehnungsrichtung aus dem Slav. ins German. (gegen Berneker bei Peisker 62, Iljinskij IF. 40, 144 ff.). Die slav. Wörter müssen von den germ. getrennt werden (s. Matzenauer LF. 12, 180). Viell. ist urslav. **voksti-* anzusetzen und Urverwandtschaft anzunehmen mit got. *wahsjan*, ahd. *wahsan* 'wachsen', aind. *vaksayati* 'läßt wachsen', *uksati* 'wächst heran', avest. *vaxšaiti* 'wächst', *uxšyeiti* dass., lit. *augu* 'wachse', *aukštas* 'hoch', griech. *αὔξω*, *αὔξανω* 'vermehrte, steigere', lat. *auxilium* 'Hilfe', gall. *uxello-*, ir. *úasal* 'hoch', s. Mikkola Ursl. Gr. 3, 41, Iljinskij IF. 40, 144 ff.; RFV. 76, 248; zur Sippe s. Hofmann Gr. Wb. 28, Uhlenbeck Aind. Wb. 27, Torp 382, Walde-Hofmann 1, 82 ff. Zu trennen ist *ázođa* (gegen Iljinskij c. l.).

ОВРАГ G. -a 'Schlucht, Hohlweg', aruss. *vragъ* (Suzdal. Chron. a. 1373, Dvinsk. Urk. 15. Jhdt., s. Sobolevskij unten), bulg. *ovrag*. || Meist wird **vbragъ* angesetzt, das zu *virъ* 'Wasserwirbel', *vbrěti* 'sprudeln' gestellt wird, s. Sobolevskij RFV. 66, 345 ff., Preobr. 1, 636, Mladenov 372, doch macht die Bed. Schwierigkeiten. Andererseits ist an Entlehnung aus tschuwass. *varak* 'Schlucht, Tal, Höhlung e. Baumes', *var* 'Schlucht, Tal', türk. *öz* 'Inneres' gedacht worden (s. Benzing Zeitschr. 20, 109 ff.). Andere Vergleiche sind noch weniger glaubwürdig: Entlehnung aus turkotat. *ova* 'Tal, Bergschlucht' u. osman. *rah* 'Weg' (gegen Matzenauer LF. 12, 180), oder aus got. *aurahi* 'Grab', bzw. griech. *ὄρυχή* 'Graben' (gegen MiEW. 228, Grot Fil. Raz. 2, 499). Unsicher auch der Vergleich mit griech. *ὀρνύμι* 'breche', homer. *ὀρῶ*, *ὀρός* f. 'Riß, Spalte' (gegen Bulič IORJ. 4, 1497 ff.). Dial. *бара́к* 'Schlucht', Rjazań (RFV. 68, 11) gehört wohl eher zu *байра́к*, *буера́к*.

ОВРУТ 'Sumpf nahe der Desna', Kr. Oster, G. Černigov (Spiski Černig. Gub. 145) ist wohl altes Partic. Praes. Act. **vbrōt-* zu *vbrěti* 'sprudeln, siedeln', wie skr. *vrūtak* 'Quelle', poln. *wrzątek*, s. Verf. Mēl. Pedersen 393.

ОВРЪ 'e. Münze', nur aruss. *ovrъ* (Polock. Urk. a. 1330, s. Nap. 54, Stang UP. 142). Über mnd. (balt.-d.) *ore* dass. aus altgutn. *oyri*, aschwed. *öre* '1/18 Mark, Pfund' von lat. *aureus* 'Goldmünze', s. Thörnqvist 194 ff.; ungenau Torbiörnsson Xenia Lidén. 42, Verf. Zeitschr. 16, 418.

ОВСЕНЬ s. *avsenъ*, *usenъ*.

ОВУДУ adv. 'von hier, von da', kirchl., abulg. *ovodu* *ἐντεῦθεν*. Zu *овый* gebildet, wie abulg. *ototodu*.

ОВЦА 'Schaf', ukr. *vivcá*, aruss. abulg. *овъса* *πρόβατον* (Supr.), bulg. *ovcá*, skr. *óvca*, pl. *ówce*, sloven. *óvca*, Acc. *ovcô*, pl. *ovcê* (s. Dolobko Zeitschr. 3, 131), čech. *ovce*, slk. *ovca*, poln. *owca*, osorb. *wowca*, nsorb. *wejsa*. || Urslav. **ovъsa* aus **ovъkā*, Erweiterung eines idg. i-St. mit deminut. *-ikā, gegenüber augmentat. **ovъnъ* (s. *ovén*), vgl. aind. *avikā* f. 'Schaf' neben *avis* 'Schaf'. *avikas*, lit. *avis*, lett. *avs*, griech. *ὄϊς*, lat. *ovis*, ir. *ói*, ahd. *ou*, got. *awistr* 'Schafstall', s. W. Schulze Jagić-Festschr. 344, KZ. 42, 286, Meillet Ét. 336, MSL. 11, 8; 19, 78, Baudouin de C.-Festschr. 2, Meillet-Vaillant 90, Trautmann BSl. 20 ff. Apr. Sprd. 309, M.-Endz. 1, 232, Zubatý LF. 25, 239, Pedersen Kelt. Gr. 1, 251. Unwahrscheinlich ist die Herleitung von **ovъsa* aus **ovъkiā* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 171). Ableitung von **ovъka* ist *овчюна* 'Schaffell', r.-ksl. *ovčina* *μηλωτή*, vgl. lit. *avikiēna* 'Schaffleisch' (s. Trautmann c. l. 20).

ОВЫДЕНЬ 'an einem Tage', *овыденник* 'sorgloser Mensch, der nur an den heutigen Tag denkt', Arch. (Podv.). Wohl zu *овый* u. *день*.

ОВЫЙ 'dieser ~ jener', aruss. abulg. *ovъ* ~ *ovъ* *ὁ μὲν*, *ὁ δέ* (Supr.), bulg. *óvi* 'dieser' (Mladenov 371), skr. *ovāj*, *ovā*, *ovō* 'dieser', sloven. *óv* 'dieser, jener', čech. *ov*, *ova*, *ovo* dass., poln. *ów*, *owa*, *owo* 'jener', nsorb. *how* 'hier, hierher'. || Urverw. mit apers. avest. *ava-* 'jener', aind. *avōs* Gen. du. 'jener beiden', s. Rozwadowski ROr. 1, 102, Trautmann BSl. 20, Uhlenbeck Aind. Wb. 15.

ОГАР 'Art Boot', nur aruss. *ogarъ* (Flav. Joseph. 225, 233 [Istrin]). Dunkel. Viell. als 'Renner, Eilboot' zu skr.-ksl. *ogarъ* 'Jagdhund', skr. *ògar*, neben *zàgar*, sloven. *ogar*, -*rja*, čech. *ohař*, poln. *ogar*, nsorb. *hogoř*. Zur Bed. vgl. griech. *δρόμων* 'Schnellsegler'. Die slav. Wortsippe will Korsch Festschr. Anučin 525 aus tscherkess. *hager* 'Jagdhund' erklären, aus gleicher Quelle auch mgriech. *ζαγάριον* dass., welches tscherkess. *zy* 'ein' enthalten soll. Andere tscherkess. Einflüsse im Slav. u. Mgr. sind aber bisher nicht bekannt.

ОГАРНОВАТЬ 'umzingeln' (Šolochov). Gehört zu poln. *ogarnąć* 'umfassen', ukr. *pryhortáty* 'an sich scharren, fassen', *hornúty* 'scharren, raffen', bulg. *pri-górnъ* 'umarme, drücke an mich', skr. *gr̥cēm*, *gr̥tati* 'zusammenscharren', *gr̥nuty* 'strömen (von Menschengescharren)', čech. *hrnouti* 'schieben, scharren', poln. *garnąć* 'zusammenscharren'. Weiter zu *гореть* (s. d.), griech. *ἀ-γελῶ* 'sammle', *ἀ-γορά* 'Versammlung', s. Berneker EW. 1, 372.

ОГАРОК G. -пка 'Lichtstummel', auch 'kurzgeratener Mensch'. Zu *o* u. *гореть* 'brennen'.

ОГБОЛТ 'Augbolzen', seemänn. Aus ndl. *oogbout* dass. nach *болт*, s. Matzenauer LF. 11, 345, Meulen 142.

ОГВЕЗДИТЬ 'schlagen; verprügeln, daß einer Funken sprühen sieht', Tver (D.). Zu *звезда* 'Stern', s. Šachmatov Očerk 106. Wohl ein poln. Lehnwort, vgl. poln. *gwiazda*. Daneben *озвездить* 'heftig schlagen', Pskov, Tver (D.).

ОГЛОБЛЯ 'Gabeldeichsel', *оглобень* G. -бня dass., ukr. *oholóbli*, *holóbli* pl. dass. Zu *глоба* 'Balken, lange Stange', bulg. *zglób*

‘Gelenk’, *zglab* dass., skr. *zglōb* ‘Gelenk’, *ōglōblje* n. ‘am Webstuhl das, worin der Weberkamm steht’, čech. *ohlobně* ‘Pfahl.’ || Urverw. mit lit. *glēbti*, *glēbiu* ‘umfassen’, *glōbti*, *glōbiu* dass., ahd. *klāftra* ‘Klafter’, s. Berneker EW. 1, 305, Potebnja RFV. 5, 125, Brandt RFV. 22, 121, Preobr. 1, 637, Iljinskij RFV. 62, 256. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. (ahd. *gabala* ‘Gabel’ usw.) über das Poln. (gegen GrotFilRaz. 1, 485; 2, 325), s. Preobr. 1, 637.

ОГО! ОГОГО! ‘Interj. der Überraschung’ (*oogo* Puškin). Ähnlich wie nhd. *oho!* Viell. Erweiterung von *o!*, nach Preobr. 1, 624.

ОГОЛОМЯ n. ‘Ohnmacht’, aus **ot-golme* zu aruss. *golomja* ‘viel, sehr’, bulg. *golēm* ‘groß’. || Wohl urverw. mit lit. *galėti*, *galiu* ‘können, im Stande sein’, *ne galetī* ‘unpäßlich sein’, s. Matzenauer LF. 11, 345 ff., Trautmann BSl. 77, Berneker EW. 1, 322, Mladenov 100. Weniger befriedigt der Vergleich mit lit. *gelmė* ‘Tiefe’ (Šachmatov OčerK 151).

ОГОН I ‘Auge am Ende e. Stages’, seemänn. Aus ndl. *oogen* von *oog* ‘Auge’, s. Matzenauer LF. 11, 346, Meulen 142.

ОГОН II ‘Schwanz der Tiere’, Westl. Wohl poln. Lehnwort, vgl. čech. *ohon*, poln. *ogon*, osorb. *wohon*, nsorb. *hogon*. Zu *o* und **gъnati* ‘scheuchen, treiben’ (s. *gnati*).

ОГОНЬ G. *огня* m. ‘Feuer’, ukr. *ohón* G. *ohnú*, aruss. *ognь*, abulg. *ogňь* *пър* (Zogr. Supr., s. v. Wijk Zeitschr. 9, 99, Diels Aksl. Gr. 129, 161 ff.), bulg. *ógъn*, skr. *ōganj*, *ōgnja*, sloven. *ógān*, čech. *ohěň* G. *ohně*, slk. *ohěň*, poln. *ogień*, osorb. *woheń*, nsorb. *hogeń*. || Urverw.: als idg. **ognis* mit lit. *ugnis* G. *ugniēs*, ostlit. *ūgnis*, lett. *uguns* (*u* ist reduzierte Stufe von *o* wegen lit. *agnis* ‘feurig’), aind. *agnis* m. ‘Feuer’, hett. *agnis*, lat. *ignis* aus **egnis*, s. Trautmann BSl. 334 ff., Fortunatov KZ. 36, 35, Specht 19, Fraenkel BSpr. 35, 40, M.-Endz. 4, 295; das einmalige alit. *ungnis* ist Schreibfehler für *ugnis*, s. Trautmann c. l., Buga bei Preobr. 1, 638. Der heute noch beliebte Ansatz **ngnis* ist weder vom slavischen noch vom ital. Standpunkt wahrscheinlich (s. Walde-Hofmann 1, 676), er wird vertreten durch de Saussure MSL. 7, 93, Meillet MSL. 8, 236; 315, Pedersen KZ. 38, 395, Solmsen Unters. gr. Lautl. 218, Mladenov 94, Hujer LF. 66, 459, die *ogónь* mit aind. *āṅgāras* ‘Kohle’, *ýgōlь* (s. d.) verbinden. Unwahrscheinlich ist die Verknüpfung von **ognь* mit lit. *ūnkstu*, *ūnkti* ‘wimmern, winseln’, lat. *uncō*, *-āre* ‘Naturlaut des Bären’, slav. **ječati* (s. *ječati*), gegen Lehr-Splawinski Mélanges Belić 415 ff. Kühne Vergleiche mit lat. *egula* ‘Art Schwefel’ u. a. bei Loewenthal WS. 11, 54. Nicht sicher ist Verwandtschaft von **ognь* mit skr. *vīganj* ‘Schmiede’, čech. *výheň* ‘Feueresse’ (s. Trautmann c. l., dagegen s. Endzelin Lett. Gr. VII, Iljinskij RFV. 74, 133).

ОГОРОД ‘Gemüsegarten’, ukr. *ohoród*, zu *o* u. *gōpod*.

ОГОРОШИТЬ ‘stutzig machen, durch e. Hieb betäuben’ (Mel’nikov u. a.). Viell. zu *ogorodь* ‘eindämmen, einzäunen’, s. Brückner KZ. 43, 304. Bildung wie *лапошуть*, *копошуться*. Kaum zu *gróxom* (gegen Gorjajev EW. 236).

огренуться ‘sich enthalten’, nur r.-ksl. *ogrenutisja*, *ogrēbatisja* ‘sich

enthalten’, ksl. *ogrēbatise*, *ogrenotise* (Greg. Naz., 11. Jhdt, Svjatosl. Sb. a. 1076, Apost. Šišatovac), s. Ljapunov Mikkola-Festschr. 124 ff. Etwa aus **ot-* u. *grebъ*; vgl. lit. *grēbti*, *grēbiu* ‘rechnen, harken’, aind. *grbhñāti* ‘ergreift’, s. J. Schmidt Vok. 2, 72. Nach Ljapunov Mikkola-Festschr. 124 ff. zu *grebāmь* ‘verschmähen’, urspr. ‘schmähen, nörgeln, kratzen’.

ОГРОМНЫЙ ‘riesengroß’, *огромонь* ‘beschweren, belästigen’, Kostr. (D.). Zu *громада*, s. MiEW. 77, Brückner EW. 158, KZ. 48, 213 ff.

огруд ‘Haufen, Hügel’, Jarosl. (D.). *огрудок* ‘Steinhaufen’, Wolga-G. Saratov (D.). Ablaut zu *грядá*. Vgl. poln. *grąd* ‘erhöhte Stelle im Sumpf’, slk. *hrud* ‘Erhöhung’, s. Berneker EW. 1, 356, Šlaski PrFil. 10, 319.

огұда ‘Betrüger, unehrlicher Mensch’, *огұдāmь* ‘betören, betrügen’, Tamb., Vologda, Perm (D.). Wohl zu *гудāmь* ‘betrügen, verleumden’, das viell. zu *гудēmь* ‘aufspielen’ gehört (s. d.). Dazu nach Osten-Sacken KZ. 44, 157, auch *огұлāmь* (s. d.). Nach Matzenauer LF. 11, 346 besteht Urverwandtschaft mit lit. *gundū gūsti* ‘sich gewöhnen, Erfahrung in etw. bekommen’, *gudrūs* ‘klug, gescheit’.

огудь m., *огудина* ‘untauglicher Stengel’, Westl., Voron., Kursk (D.), Don-G. (Mirtov). Wohl Ablaut zu *гудкий*. Nach Osten-Sacken KZ. 44, 155 zu *гудāmь* ‘tadeln, verleumden’.

ОГУЛ ‘Ganzes, Großes’, *огұлом*, *огұльно* ‘im Ganzen, Großen’, dial. auch *гулом*, *гулами* Mosk. Rjaz., *оглом* dass. (Pr.), ukr. *vohul* ‘gemeinsame Erntearbeit’, *na-uhul* ‘im Ganzen’, *ohulom* ‘überhaupt, en gros’, wruss. *ohulom*, poln. *ogół* ‘Gesamtheit’, *ogółem*, *w ogóle* ‘im allgemeinen’, *ogólny* ‘allgemein’. Die poln. Formen haben *ó* aus *u*, vgl. apoln. *ogul* (s. Brückner EW. 376, Rozwadowski JP. 1, 139 ff.), daher können die Wörter nicht mit **golъ* (s. *gólъ*) verwandt sein, trotz skr. *zgōlja* ‘durchaus’, russ. *всё на голо*, *гольём* ‘mit barem Geld’ (gegen Jagić Archiv 17, 292 ff., Preobr. 1, 638). Auch Entlehnung aus dem Poln. (GrotFilRaz. 1, 485) ist nicht anzunehmen. Unsicher ist Verwandtschaft mit *гул* ‘Lärm’, *гулāmь* ‘ausschweifen’ (Berneker EW. 1, 361), abzulehnen Beziehung zu aind. *gaṇās* ‘Schar, Reihe’ (Fortunatov BB. 6, 218) oder zu lit. *gālas* ‘Ende’ (Jagić c. l.), ebenso zu **golēmъ* (gegen Petersson Verm. Beitr. 136). Das von Matzenauer 399 verglichene lit. *aglū*, *aglumì* ‘im ganzen, in Bausch u. Bogen’ ist nach Buga RFV. 70, 250 aus dem Slav. entlehnt. Siehe *гулом*.

ОГУЛИТЬ ‘betrügen’, ukr. *hulýty* ‘verlocken, verführen, zum besten haben’. Wegen des synonymen *огұдāmь* ‘betrügen’, *огұлū* ‘haben betrogen’ (s. oben), setzt Osten-Sacken KZ. 44, 157 ein **ogudliti* an und vergleicht es als urverw. mit lit. *apgaulė* ‘Betrug’, *gaulioti* ‘ergreifen, bekommen’. Unsicher.

огурец G. -*пуа* ‘Gurke’, dial. *огурок*, ukr. *ohurók*, wruss. *hurók*, aruss. *ogurecъ* Domostr. K 4, sloven. *ogûrak*, poln. *ogurek*. || Das Wort ist entlehnt aus mgriech. *ἄγουρος* ‘Gurke’, ngriech. *ἄγουρος* (Karpathos), woneben verbreiteter *ἄγγούρι(ον)* dass. Die Quelle ist griech. *ἄωρος* ‘unreif’. Die unreif genossene Kukurbitazee

steht offenbar zu *πέπων*, der reif gegessenen Zuckermelone in beabsichtigtem Gegensatz, s. Kretschmer Glotta 20, 239 ff., K. Foy Lautsystem 64, BB. 6, 226; 12, 62 ff.; 14, 48, G. Meyer Alb. Stud. 4, 10, Jagić Archiv 7, 495, Verf. IORJ. 12, 2, 260, GrslEt. 133. Das mpers. *angūr* 'Weintraube' ist nach Kretschmer c. l. griechisches Lehnwort, der Nasal liegt schon vor in *ἄγγουρα* *ῥάξ*, *σταφυλή* Hesych. Vgl. ngr. *ἀγουρίδα* 'unreife Traube'. Das mpers. Wort ist nicht als Quelle der griech. Wörter zu betrachten.

огурь f. 'Hartnäckigkeit, Faulheit', Novgor., Tver', Vologda, Perm, Tamb., *огурной* 'hartnäckig, faul', *огуряться* 'sich um eine Arbeit drücken' (D.). || Unklar. Etwa zu griech. *γαῦρος* 'stolz' *γαυράξ* 'Prahler', *γαυριάω* 'bin übermütig', die zu *γαίω* 'freue mich', *γηθέω* dass., lat. *gaudeō* (**gāvideō*) gestellt werden (s. Hofmann Gr. Wb. 44)? Die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *gurūs* 'schwer', avest. *gouru-* oder mit *гүрә* (s. d.) überzeugt nicht (gegen Potebnja bei Preobr. 1, 639). Ablautend mit **gur-* viell. čech. *ohýrati*, *ohýřeti* 'frech werden' (nach Brückner EW. 376).

одалень m. 'Nymphaea', s. *одоленъ*.

одежа 'Kleidung', echt-russ. neben *одежда* dass., einem ksl. Lehnwort; abulg. *odežda* *ѣндума*, *στολή* (Supr., Ostrom.). Aus **odediā*. Wie *надѣжда*, *надѣжа* zu abulg. *deždo*, 'lege, setze' (s. *дѣтъ*).

одеколѡн 'kölnisches Wasser', aus frz. *eau de Cologne*, dass., so benannt von dem Erfinder J. M. Farina in Köln (1685—1766).

одѣр I. 'Lager, Bett', s. *одр*.

одѣр II. G. *одра* 'Schindmähre, schlechtes Pferd', *одра* 'elende Kuh', *одранъ* f. dass. Zu *о* u. *деръ*, *драть* 'schinden', s. Preobr. 1, 639.

одерень 'ganz, in vollen Besitz', oft in aruss. Urkunden d. 12.—15. Jhdts, s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 299, Srezn. Wb. 2, 613 ff. Zu *дѣрн* 'Rasen', weil ein Vertrag mit dem Eide auf die Erde bekräftigt wurde, wobei e. Stück Rasen auf den Kopf gelegt wurde, s. Brückner Archiv 39, 2, Srezn. 1, 654.

Одѣсса 'Stadt in d. Ukraine'. Gegründet 1795 als russ. Handelsstadt an Stelle der türk. Festung Hadžibej. Künstlicher Name in Erinnerung an das alte *Ὀδησσός* (Strabo, Arrian), das man aber in der Gegend von Varna lokalisiert, s. Unbegaun RES. 16, 230. Unter dem Einfluß von *Одѣсса* wurde in Liedern der Pilger (Kaliki) auch das kleinasiatische *Ἐδεσσα* *Одѣсса* genannt, s. Savinov RFV. 21, 40.

одеяло 'Bettdecke', zu aruss. abulg. *odějati*, Iter. von *o-děti*, *děti* 'bekleiden, beziehen', s. Meillet Ét. 317.

одживель, оджавель 'Bleichlauge' veralt. Pburg; aus frz. *eau de Javelle* 'Javellsche Lauge', s. Bulič IORJ. 1, 312 nach *от* u. *живѡй*.

Одигитрия 'Bildnis der Gottesmutter, das vom Evangelisten Lukas stammen soll', aruss. *odigitrija* (s. Srezn. Wb. 2, 614), aus griech. *Ὀδηγήτρια* 'Wegweiserin', s. Verf. GrslEt. 133, Preobr. 1, 639.

ОДИКѡН 'e. zusammenlegbares Antimension, mit dem man an jedem Ort liturg. Gottesdienst halten kann', auch *оуигон* (Mel'nikov 3, 47; 4, 249). Aus griech. **ὀδικόν* (scil. *ἀντιμήνσιον*) von *ὁδός* 'Weg'.

ОДІН, ОДНА́, ОДНО́ 'ein', ukr. *odýn*, *odná*, *odno*, wruss. *odzin*, aruss. *odinъ*, *odina*, abulg. *jedinъ*, *jedina*, *jedino*, aber auch *jedinъ*, *jedьna*, *jedьnogo* usw. (oft Supr., s. Ljapunov 167 ff., Diels Aksl. Gr. 94), bulg. *edin*, *edná*, *edno*, skr. *jedan*, *jedna*, sloven. *édan*, *éna*, *éno*, čech. slk. *jeden*, *jedna*, *jedno*, poln. *jeden*, *jedna* 'ein', *jedyny* 'einzig', osorb. *jedyn*, *jena*, nsorb. *jaden*, *jana*. Kslav. Lehnwort ist *едѣный*. Urslav. **edinъ*; **edina*; die Kürzung des *i* zu *ь* ist kaum urslav., eher einzelsprachlich, s. Jagić Archiv 22, 261, Brückner Archiv 29, 119, KZ. 46, 204. Wohl zusammengesetzt aus **ed-inъ* mit **ed-* wie in *едѣа*, vgl. lat. *ecce* 'siehe da!' *ecquis* 'etwa einer, wohl irgendeiner?', umbr. *eřek*, *erse* 'id', von einem idg. e-Pronom.-Stamm, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 326 ff., IF. 23, 310 ff., Berneker EW. 1, 262, Mikkola Ursl. Gr. 3, 56, Walde-Hofmann 1, 390 ff. Weniger glaubhaft ist Verknüpfung mit abulg. *jeda* 'ob', aind. *yadā* 'wenn' (Brückner EW. 204). Abzulehnen ist ferner die Verbindung mit aind. *ādīś* 'Anfang' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 21, v. Wijk IF. 30, 384 ff., s. dagegen Lidén Tochar. Stud. 7, Hujer Slavia 2, 560). Im zweiten Teil steckt **inъ* (s. *инѡй*), das ablautet mit armen. enkl. *-in* 'derselbe', alat. *oinos* 'ūnus', griech. *οἷνη* 'Eins', ir. *óin*, *oen* 'einer', got. *ains* 'ein', s. Berneker c. l., Pedersen Kelt. Gr. 1, 57, Meillet Études 159, MSL. 14, 348. Hierher *одинѣц* 'einsamer Mensch, wilder Eber', ukr. *odynéc* dass., poln. *jedyniec* 'Eber' (Potebnja RFV. 1, 77), nicht Übersetzung aus griech. *μονιός* 'einsam lebend (von wilden Tieren)'.

ОДИНЕЦ 'Bewaffneter', nur Visio Tundali (16. Jhdt), s. Brückner Archiv 13, 209 ff. Aus čech. *oděnec* 'geharnischter, gepanzerter Soldat', apoln. *odzieniec* (Brückner c. l.), evtl. mit Abpassung an das vorige.

ОДНА́ЖДЫ 'einmal', dial. *одна́ж*, *одновá*, *одновáжды* Kaluga (D.), *однѣжди* Olon. (Kulik.), bulg. *ednáž*, *vednáž*, zu *одѣн* und *-sъdy* wie *двáжды* (s. d.) vgl. Berneker EW. 1, 262.

ОДНА́КО 'jedoch', aruss. *odinako*, r.-ksl., s.-ksl. *jedinako* *ѣти*, *а́жмѣн*. Zu *одѣн*; vgl. nhd. *allein*, griech. *μόνον*, Bildung wie aruss. *tako*, *kako*.

ОДНОСТОРО́ННИЙ 'einseitig'. Übersetzt nhd. *einseitig* nach Unbegaun RES. 12, 39.

ОДОЛѣЙ G. *-ѣя* 'haarige Wolfsmilch, Euphorbia pilosa', *одоленъ* 'weiße Seerose, Nymphaea alba' (Mel'n.), auch *одалень*. Beide Namen werden gewöhnlich zusammengestellt mit skr. *odoljen*, *odoljan* 'Baldrian', sloven. *odolín* 'Antirrhinum maius', čech. slk. *odolen* 'Baldrian', poln. ON *Odolanów*. Die 'Nymphaea' soll nach dem Volksglauben böse Geister vertreiben (Mel'nikov 5, 262), daher wird der Name zu *одоле́тъ* 'vertreiben, überwinden' gestellt, wie auch die Ausdrücke für 'Baldrian', bei denen Lehnübersetzung aus lat. *Valeriana*: *valere* angenommen wird, s. Berneker EW. 1, 207, Brückner EW. 375, Preobr. 1, 640 u. Maček Jména rostlin 224.

ОДОЛѢТЬ 'überwinden, bezwingen', ukr. *odolity*, aruss. abulg. *odolěti* neben *odelěti* *укаѣ* (Supr.), skr. *odoljeti*, sloven. *odolěti*, ačech. *odolati*, *udolati* 'gewachsen sein', poln. *zdolac* 'im Stande, gewachsen sein', *zdolny* 'fähig'. Zu *доля*, s. Berneker EW. 1, 206 ff. Baudouin de C., Festschr.-Brückner 221. Die Bed. 'überwinden' entwickelte sich aus 'sein Teil erhalten, gewinnen' (Preobr. 1, 640).

ОДОНЬЕ 'Unterlage eines Heuschobers aus Reisig, Stöcken', auch 'Heuschober', Arch. (Podv.), auch *одѣнок*, *-нка* dass., Kursk, Orel, *одѣнье* 'Bodensatz', Vologda, *одѣнье*, Kašin (Sm.). Aus **o-dъnъje* zu *дно*, s. Preobr. 1, 640.

ОДР I. G. -á 'Lager, Bett', volkst. *одръ* auch 'Wagengestell, Gerüst, Totenbahre, Brettergerüst für Waldbienenstöcke, Beobachtungssitz (Kanzel) eines Jägers', *одрѣна* 'Heuboden, Viehstall, Schlafzimmer', ukr. *odrýna* 'Viehstall', wruss. *odrýna* 'Heuboden, Heuscheune', aruss. abulg. *odrъ* *κλίνη*, *κράββατος*, *σορός* (Ostrom. Supr.) bulg. *ódrъ* 'Bretterdiele, Bett, Laden', skr. *ódar* G. *ódra* 'Bett, Gestell', sloven. *ódar* G. *ódra* 'Gerüst, Heuboden', čech. *odr* 'Pfahl, Ruder, Gestell, Weinlaube', slk. *vódor* 'Tenne'. || Wohl ursl. **o-drъ* urspr. 'Gerüst um einen Baum herum', dann 'Gestell', zu idg. **dru-*, aind. *dru-* n. m. 'Holz', alb. *dru* 'Holz, Baum, Stange', got. *triu* 'Holz, Baum' (siehe *дрова*, *dépeso*), vgl. Iljinskij ŽMNPr. 1904, April S. 382, anders Jagić Archiv 24, 581, Sobolevskij ŽMNPr. 1904, März, S. 180; 1914, Aug., S. 365, (zu *депъ*, *драть*), die die Bedeutungsentwicklung nicht erklären, wie auch Brandt RFV. 23, 95 (nach ihm **obdrъ* zu *депъ*). Möglich wäre auch Urverwandtschaft von **odrъ* mit ags. *eodor* 'Hecke, Hürde, Wohnung', anord. *jaðarr* 'Rand, obere Zaunstange', ahd. *etar*, mhd. *etter* 'Zaun, Rand', griech. *ᾠστριμον* 'Hürde, Stall', s. Holthausen Aengl. Wb. 91, Awn. Wb. 144, Bezzenberger BB. 27, 174, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 295 ff., Meringer IF. 18, 256 ff., Torp 24, Pedersen Kelt. Gr. 1, 178. Nicht wahrscheinlich will Machek Slavia 18, 73 ff. von **vodrъ* 'Darre' ausgehen und **odrъ* zu *oditi*, *vednoti*, *vedro* stellen (s. *вѣдро*, *вѣнута*), dagegen s. Vaillant RES. 24, 186 ff. Vgl. auch *одрова* *meléga* 'Wagen ohne Kasten zum Holzfahren', Vjatka, Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 84.

ОДР II. 'abgemagertes Pferd', dial. *одрѣны* pl. 'Spren'. Aus **odrъ* zu *депъ*, *драть* 'schinden', s. Sobolevskij ŽMNPr. 1914, Aug. S. 365.

ОДУВАНЧИК 'Löwenzahn, Hundsblume, Leontodon taraxacum'. Zu *о*- u. *дуть* 'blasen'.

ОЖЕ 'wenn, daß, weil', nur aruss. *оже* dass. neben *ježe*, ukr. *оже*, *о́ж* 'daß, da, weil', skr. *jere*, *jer* 'daß, denn, weil', sloven. *ar* (aus **jer*) 'denn, weil', ačech. *ež* 'daß', apoln. *eže*, *ež* dass. || Wohl zum ursl. *jo*-Pronomen (s. *уже*), vgl. Berneker EW. 1, 416. Dagegen kaum berechtigt Sobolevskij RFV. 8, 178, der an das *о*-Pron., aruss. *ото*, *осе*, *оно* anknüpft.

ОЖЕЛѢДИЦА 'Glatteis, Eisrinde auf dem Schnee', Südl. (D.), ukr. *óželéd*, *óželéd*, *óželéda* 'Glatteis, Regen mit Schneegraupen', ksl.

žlédica 'Eis-, Schneeregen', sloven. *žléd*, *žlédica* 'Glatteis, Eisregen', poln. *złód*, *złódz* dass., kaschub. *złodz*, *złodze* 'Reif', polab. *złod* 'Hagel'. || Urspr. **želd-* (s. Šachmatov Očerok 153) urverw. mit griech. *χάλαζα* 'Hagel' (**χάλαζια*), npers. *žāla* (**žalda-*) 'Hagel, Reif', lett. *dzeldēt* 'fest werden (vom Schnee, der sich fest gesetzt hat)', s. Solmsen Archiv 24, 579, Rozwadowski ROr. 1, 105, Trautmann BSl. 82, M.-Endz. 1, 540 ff. Hofmann Gr. Wb. 410. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit lit. *gelmenis* 'heftige Kälte', *gelumà* 'prickelnde Kälte' (diese zu lit. *gėlti* 'stechen', s. *жуля́ть*) oder mit lat. *gelū*, *-ūs* 'Eiskälte, Frost', *gelidus* 'eisig, vereist', got. *kalds* 'kalt' (gegen Walde 2335, Falk-Torp 560 ff., s. Walde-Hofmann 1, 585 ff.).

ОЖЕРѢЛЪЕ 'Halsschmuck', ukr. *ožerél'le*, aruss. *ožerelъje*, skr. *ōžd-rījelje* 'Kragen', sloven. *ožrēlje* 'Wamme eines Rindviehes', s. Torbiörnsson 2, 107 ff. || Ableitung von *жерелѣ* 'Hals' (s. d. und *ѡрло*). Vgl. dial. *огорлуе* 'Halsband'.

ОЖИНА 'Waldbrombeere, Rubus fruticosus', *ожика* 'Ackerbrombeere, Rubus Caesius', ukr. *ožýna*. Urspr. 'Igelbeere' zu *ѣж* 'Igel' wegen der Dornen, s. Preobr. 1, 212. Verfehlt Gorjajev Dop. 1, 30 zu *жну* 'ernte, schneide'.

ОЗДА 'Querbalken auf einer Barke', auch 'mittlere Bank eines großen Ruderbootes', Wolga-G. (D.). Ganz fraglich ist der Zusammenhang mit ukr. *oznyča* 'Rauchloch', sloven. *ozditi* 'darren', *ozdica* 'Malzdarre', čech. *ozditi* dass. (gegen MiEW. 229). Die letzteren Wörter sind urverwandt mit griech. *ᾄζα* 'trockener Schmutz, Dürre', *ᾄζω* 'dörre', *ᾄζαλέος* 'trocken, dürr', got. *azgō*, ahd. *asca* 'Asche', lat. *areō*, *-ēre* 'ausgetrocknet, dürr sein', *aridus* 'trocken, dürr', s. Trautmann BSl. 22, Boisacq 16, Hofmann Gr. Wb. 4, Walde-Hofmann 1, 65, M.-Endz. 1, 233.

ОЗѢВА, ОЗѢВА 'e. Krankheit, die nach dem Volksglauben entsteht, wenn man beim Gähnen vergißt, ein Kreuz zu schlagen', Arch. (Podv.). Zu *о* u. *зевать*. Vgl. *о-стунуться* 'fehltreten'.

ОЗѢЛ 'Zauber', *озелѣть* 'betrügen, bezaubern', *озелѣть* 'durch Kräuter bezaubern', Smol. (Dobr.). Zu *о* und *зелье*.

ОЗЕРО 'See', dial. *ózer* dass., Tambov (D.), ukr. *ózero*, aruss. *ozero*, abulg. *jezero*, *jezerъ* m. *λίμνη*, bulg. *ézero*, skr. *jēzero*, sloven. *jezēro*, *jēzero*, auch *jēzer* m., *jēzera* f., čech. *jezero*, slk. *jazero*, poln. *jezioro*, osorb. *jezor*, nsorb. *jazor*. Dial. *на́зирѣ* = *на о́зере* (Dolobko Zeitschr. 3, 131). Dazu wruss. *Zeruto* 'See im G. Vitebsk' (Sobolevskij Zeitschr. 2, 52). || Urverw.: lit. *žeras*, *žeras* 'See, Teich', lett. *ezers* 'See, Mühlenstauung', apreuss. *assaran* 'See', s. Berneker EW. 1, 455, M.-Endz. 1, 572, Endzelin SlBEt. 197. Weiter wird dazu gestellt: griech. *Ἀχέρων* 'Hauptfluß in der Unterwelt', *Ἀχερούσια* *ᾠδάτα* *ἐλώδη* Hesych, illyr. *ᾠσεριάτες*, s. Prellwitz BB. 24, 106, Kretschmer Glotta 14, 97 ff., Trautmann BSl. 73, Apr. Sprd. 304 ff., Zweifel an der Zugehörigkeit wegen gr. *ᾠ*- äußert Meillet BSl. 25, 11 ff.; 29, 38 ff., der *ózero* mit *яз* (s. d.) verbindet. Vgl. skr. *pākleni jâz* = *pākleno jēzero*.

ОЗЕРОК 'Pupille', Kolyma (Bogor.). Zu *зери́ть*, *зреть*.

ОЗИМЪ f. 'Wintersaat', gebildet von *о зимѣ* 'gegen den Winter zu'.

ОЗОЙ 'frecher Mensch', *озоя* f. dass. Arch. (Podv.). Siehe *назой-ливый*.

ОЗОН 'Ozon'. Gelehrte Entlehnung aus frz. *ozone*, nhd. *Ozon*, von Chr. F. Schönbein 1840 eingeführt, nach griech. *ὄζον*, zu *ὄζω* 'dufte', s. Gamillscheg EW. 658, Kluge-Götze EW. 429.

ОЗОР 'Kundschafter, Spion, Wache, Kettenhund', zu *зреть*, *взор*, *зоркий*.

ОЗОРНОЙ 'frech, handelsüchtig', als *o-zorъ* zu *позорный*, *позор*, *зреть*, *засорный*, s. Preobr. 1, 641. Kaum zu *раз-орить* (gegen Iljinskij PrFil. 11, 199).

ОЗОРÓД, ЗОРÓД 'Schober, Gerüst zum Heutrocknen, Vorrichtung zum Getreidetrocknen', ukr. *ozoród* 'Darrhütte', wruss. *azaród* 'Darrhütte'. Zu *зород*, *зарód*, s. Zubatý Archiv 16, 420 ff., Trautmann BSl. 366, Uhlenbeck Aind. Wb. 82. Vgl. lit. *žardas* 'Gestell zum Trocknen von Korn, Flachs, Erbsen, Viehhürde', *žardis* 'Roßgarten', lett. *zārdas* dass., apreuss. *sardis* 'Roßgarten', phryg. *-zordum*. Weiter vgl. *зород*.

ОЙ! 'Interj. des Schmerzes u. der Verwunderung', ukr. *oj*. Lautgebärde, s. Preobr. 1, 641 ff. Vgl. *ай*.

ОИДЕНЬ 'am selbigen Tage', nur r.-ksl. *οιδὴν αὐθημερόν* (Gregor Naz. ed. Budilovič 47a), hier *oi-* nach Leskien IF. 17, 491 zu vergleichen mit aind. *ayám* 'er', avest. *ayāt*, lat. *eum* (**ejom*) usw. (wozu Walde-Hofmann 1, 720). Es fragt sich aber, ob nicht die Präpos. *o* und **jъ* darin enthalten sein könnte.

ОЙМИН 'Krieger', nur r.-ksl., abulg. *οῦμινъ στρατιώτης* (Supr.), pl. *οῦμι*. Wohl urverw. mit aind. *yudhmás* 'Kämpfer', *yūdhyati*, *yōdhati* 'kämpft', avest. *yaōšti-* f. 'Rührigkeit', griech. *ὄσμήνη* 'Treffen, Schlacht, Kampfgetümmel', poln. *judzić* 'aufwiegen', lit. *judù*, *judėti* 'bewege mich zitternd, zanke', *jundù*, *jùsti* 'in zitternde Bewegung geraten', lat. *iubeō*, *-ēre* 'befehle', s. Leskien IF. 19, 398 ff.; 21, 338, Machek Recherches 52, Hofmann Gr. Wb. 387. Weniger einleuchtend ist die Verbindung von **οῦμινъ* mit *οῦμωάτѣ* 'beherrschen, walten' (gegen Baudouin de C. IF. 21, 196 ff.; s. Leskien c. l., Iljinskij IORJ. 23, 1, 144 ff.). Iljinskij's Vergleich mit aind. *émas* 'Gang', griech. *οἶμος* 'Weg' ist abzulehnen (letzteres aus **φοῖμος* vgl. Boisacq 691, Hofmann Gr. Wb. 227). Zu *οῦμωάτѣ* vgl. *οῦμι* = *возьми* Olon. (Rybni-kov).

ОЙРАТ pl. *-мы* 'westmongol. Volksstamm in Sibirien, früher G. Tomsk'. Aus mongol. *ojirad* pl. zu *ojran* 'Ojrate', wo *ojir-* mit turkotatar. *oyuz* 'Oguse', turkobilg. *оγώρ* (s. Marquart Ung. Jahrb. 9, 90) verwandt ist, s. Ramstedt KWb. 305, Potanin-Festschr. 553, Vladimircév Zap. Vost. Otd. 20, 158, Räsänen Toivonen-Festschr. 131.

ОКА 'großer r. Nebenfl. der Wolga'. Urverw. mit got. *akva* 'Fluß', ahd. *aha*, mhd. *ahē* 'Wasser, Fluß', nhd. *Aa* FlN. (Westfalen, Schweiz), lat. *aqua* 'Wasser, Wasserleitung', s. Walde-Hofmann 1, 60, v. Sabler Bull. Ac. des Sc. Pbourg 1914, A. Mayer Glotta 24, 194. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von lit. *Akelė* FlN, lett.

Ace Teichname, lit. *ākas* 'Wuhne'. lett. *aka* 'Brunnen', die eher zu *oko* 'Auge' gehören, s. J. Schmidt Pluralb. 195, 252, Trautmann BSl. 4. Abzulehnen ist die beliebte Herleitung von *Oká* aus finn. *joki* 'Fluß' (Ključevskij). Daraus vielmehr *Юг* (s. d.). Unwahrscheinlich auch die Herkunft aus tscherem. *aka*, *akaj* 'ältere Schwester' (gegen Kuznecov Russk. Istor. Geogr. 115 nach Buga RS. 6, 25). Das tscherem. Wort ist tschuwass. Lehnwort (s. Räsänen Tschuw. Lw. 112). Ein Appellativum *oká* 'Wasser' (Rjazań) zitiert Budde RFV. 28, 60 mit Fragezeichen.

ОКАЗИЯ 'Gelegenheit', volkst. *оказъ* 'Unglück', Arch. (Podv.), zuerst als 'Begebenheit' in d. Kosmographie von 1691, oft in Peters d. Gr. Zeit, s. Sobolevskij bei Smirnov 210, Christiani 18. Über poln. *okazyja* aus lat. *occasiō* 'Gelegenheit', s. Preobr. 1, 642.

ОКАЛИНА 'Schlacke, Abfall, Glühspan', zu *o-* u. *калѣть* 'glühend machen' (s. d.).

ОКАПАНЫЙ 'ähnlich', Tver' (Sm.). Zu *капать* 'tropfen', *капля* 'Tropfen'. Vgl. *все капельки подобрать* 'einem anderen in allem ähnlich sein', Kursk (D.), *похожи, как две капли воды* 'ähnlich wie 2 Tropfen Wasser'.

ОКАРИНО 'italienische Tonpfeife' (Averčenko u. a.). Aus ital. *ocarina* dass., nhd. *Okarina*.

ОКАЯННЫЙ 'verflucht, elend', auch 'Teufel', abulg. *окажанъ ѣлєиносъ, мѣтаиосъ, талаіпѣросъ*. Zu *каять* 'tadeln', *каяться* 'Reue empfinden', s. Berneker EW. 1, 469.

ОКЕАН -а 'Ozean', volkst. *кѣян-море* in Märchen u. Zauberformeln (D.), aruss. abulg. *океанъ ѡкеаносъ* (Svjat. Sborn. a. 1073, Joann Exarch, s. Srezn. Wb. 2, 641). Aus griech. *ὠκεανός* (Homer, Hesiod), s. Verf. Grsl. 133, Preobr. 1, 642.

ОККАЗИЯ s. *оказия*.

ОКНО 'Fenster', pl. *окна*, dial. *окно́* 'tiefe Stelle im Sumpf', Arch. (Podv.), ukr. *viknó*, wruss. *oknó* 'Fenster, Auge', Smol. (Dobr.), aruss. *окъно* (Men. a. 1096 s. Zeitschr. 15, 453), bulg. *oknó*, skr. *òkno* 'Fensterscheibe, Schacht', sloven. *òkno*, čech. slk. poln. *okno* osorb. *wokno*, nsorb. *hokno*, polab. *vàknü*, apoln. *okno* 'catarracta'. Ursl. **okъno*; aus d. Aruss. entlehnt ist finn. wot. *akkuna*, estn. *aken*, s. Mikkola Berühr. 147, Ljapunov 169 ff., Obnorskij IORJ. 30, 487. Wegen des ukr. *i* kommt ein ursl. **okno* nicht in Betracht (gegen Pedersen KZ. 32, 255, K. H. Meyer, Russ. Gr. 130, Mikkola ÄB. 40, Ursl. Gr. 1, 159, Johansson BB. 18, 25), trotz armen. *akn*. Ursl. **okъno* zu *oko* 'Auge', vgl. engl. *window*, anord. *vindauga*, s. Trautmann BSl. 4, Meringer IF. 16, 125 ff., Schrader-Nehring 1, 308.

ОКО I. G. -а 'Auge', poet., pl. *оку*, ukr. *oko*, aruss. *oko*, Adj. *оцєсьнѣ*, abulg. *oko*, G. *оцєсє ѡфѡталмѡсъ, ѡма* (Supr.), du. *oči*, bulg. *okó*, du. *oči*, skr. *òko*. *òči*, sloven. *okô* G. *očesa*, du. *oči*, čech. slk. poln. *oko*, osorb. *woko*, nsorb. *hoko*. Ursl. *oko*: -es-Stamm im Sing. u. Plural, -i-Stamm im Du., s. Dolobko Zeitschr. 3, 131. || Urverw.: lit. *akis* 'Auge', lett. *acs*, apreuss. *ackis*, griech. *ὄσσε* N. du. 'die beiden Augen' (aus **oqze*), aind. *akṣi* dass., armen. *akn* G. *akan* 'Auge',

Öffnung, Loch', lat. *oculus*, got. *augó*, tochar. A *ak*, B *ek* 'Auge', weiter griech. *ὄφθαλμος* 'werde sehen', *ὄμμα* n. 'Auge', *εἰς ὄπα* 'ins Gesicht', s. Trautmann BSl. 4ff., Apr. Sprd. 296ff., M.-Endz. 1, 6, Hofmann Gr. Wb. 241ff., Hübschmann 413, Specht 74, Meillet Ét. 205, J. Schmidt Pluralb. 251ff.

ОКО II. 'Gewicht von 3 Pfund', Südl., ukr. *oko* dass. Entlehnt aus arab.-osman. *okka* dass., s. Littmann 90, Lokotsch 127ff., Preobr. 1, 643. Neutrum nach *oko* I.

ОКОВА 'Fessel', pl. *оковы*, aruss. *оковъ* m. (Psalter a. 1296, s. Sobolevskij Lekcii 212), ksl. *оковъ* *пѣда*, čech. slk. *оков*. Zu *ковать*, *кую* 'schmiede', wie auch *ков* pl. *ковы* 'Ränke', s. Preobr. 1, 326ff.

ОКОВАЛОК 'Stück, Fetzen', Südl., Westl., Kursk, Tver' (D.). Entlehnt über poln. *kawałek*, *kawał* 'Stück' aus mnd. *kavel* 'Stück Holz zum Losen, Losanteil' (dazu s. Berneker EW. 1, 495, Karłowicz 265, Brückner EW. 228). Abzulehnen ist die Herleitung von *ковать* 'schmieden' bei Preobr. 1, 643.

ОКОЛѢСИНА 'Radspur bei einer Wendung', *околѣсица* 'Umweg, leeres Geschwätz', *околѣсѣть* 'Unsinn reden, Umschweife machen', urspr. 'einen Umweg machen, um etwas herumfahren', zu o- u. *колесó*, s. MiEW. 124.

ОКОЛѢТЬ, -ѣю 'krepieren', ukr. *kolity* 'erstarren', wruss. *koléc* dass., zu o- u. *колъ* 'Pfahl', s. Berneker EW. 1, 551, MiEW. 124.

ОКОЛО с. Gen. 'um herum; neben; bei; ungefähr, gegen', *окольный* 'benachbart', *околица* 'Umgegend', ukr. *okólo* 'um-herum, bei', aruss. ksl. *okolo* 'circum', *околъ* *κύκλος*, bulg. *ókol* 'ringsum, im Kreise', skr. *ōkolo* 'um', sloven. *okóli*, čech. *okolo*, poln. *około*, osorb. *wokoło*, nsorb. *hokoło*. Zu o u. *kolo* (s. *колесó*), vgl. Berneker EW. 1, 548, Preobr. 1, 643ff.

ОКОЛОДОК 'Polizeirevier', s. *около́ток*.

ОКОЛОМ 'kleiner See', Arch. (Podv.). Zu **óko* 'See, Grube' (s. *óko* I., *окно́*) u. *лом*.

ОКОЛОТОК G. -тка 'Polizeirevier, Umgegend', neben *около́док* dass. Nach Berneker EW. 1, 548 Neubildung zu **kolo* (s. *колесó*) wie *межýток*, *промежýток* zu *межý* (*между*). Eine andere Deutung setzt die Bed. 'Verschlag' voraus u. vergleicht: ukr. *kolót*, -a 'Strohbund, Langstroh', čech. *klát*, *klátek* 'Baumstamm, Klotz', poln. *oklót*, *oklot* 'Getreideschober; Bretter, mit denen e. hölzerne Hütte ausgeschlagen wird', polab. *klātai* pl. 'Baumklötze', dazu apreuss. *calte* 'Grenzpfahl', s. Torbiörnsson 1, 84, Matzenauer LF. 8, 169; 11, 349, vgl. aber darüber Berneker EW. 1, 549. In beiden Fällen müßte *около́док* durch Anlehnung an *колóда* 'Fußblock, Stock (f. Gefangene)' erklärt werden. Abweichend gehen Potebnja bei Preobr. 1, 644, Gorjajev EW. 238 von der Form mit *d* aus und setzen die nicht belegte Bed. an: 'Siedlung um einen Bienenstand' (*колóда*). Zum *t* verweist P. auf *бýточник* neben *бýдочник*. Willkürlich.

ОКОМЕЛИНА 'dickes Ende eines Balkens', zu o u. *комель*.

ОКОРАЧЬ, ОКАРАЧЬ adv. 'auf allen Vieren', dial. *ок(а)рачь* 'rittlings'. Auch *корáчки* 'auf allen Vieren'. Zu *кара́ка*, *коря́ка* 'Spreiz-

beiniger', skr. *kōrāk* 'Schritt', *koráčiti* 'schreiten', sloven. *korāk* 'Schritt'. Weiter zu *о-ко́рок* (s. d.), bulg. *krak(ít)* 'Bein, Fuß', usw. s. Berneker EW. 1, 571ff., Trautmann BSl. 118, Brandt RFV. 22, 140. Vgl. frz. *jambon*: *jambe*. Zur Bildung vgl. *огýзок*.

ОКОРОК 'Hinterkeule, Schinken', ukr. *ókorok*, wruss. *ókorok*, urspr. 'Fleisch um den Schenkel herum' zu **korkъ* 'Bein', ksl. *dlęgo-krákъ* 'Art Insekt' (Langbein), bulg. *krak(ít)* 'Bein, Fuß', skr. *krāk* 'langes Bein, Haxe', sloven. *krāk*, poln. *krok* dial. 'Teil des Leibes zw. den Schenkeln, Geschlechtsteile', bulg. *kráka* 'Bein, Fuß', sloven. *kráka* 'Schweinefuß'. || Urverw. lit. *kárka* 'Oberarm; Vorderfuß mit Schulter (der Schweine)', viell. auch alb. *krahe* 'Oberarm, Arm, Schulter', s. Berneker EW. 1, 571ff., Lidén Stud. 43, Trautmann BSl. 118, Torbiörnsson 2, 32, G. Meyer Alb. Wb. 203.

ОКО́ХЛИВЫЙ 'lüstern', Olon. (Kulik.), zu poln. *kochać* 'lieben', čech. *kochati* dass. Weiteres s. v. *ро́скошь*, s. auch Berneker EW. 1, 538.

ОКРЕСТ Adv. u. Präpos. с. Gen. 'um-herum', *окрѣстный* 'umliegend', *окрѣстность* 'Umgegend', aruss. *okrъstъ* (Nestor, Jakov Mnich, s. Srezn. Wb. 2, 652), abulg. *okrъstъ* *κυκλόθεν* (Supr.), bulg. *ókrъst*, polab. *vuokárst* 'Umkreis, Kreis'. Zu o- und *крест*, s. Berneker EW. 1, 634. Unberechtigt ist die Trennung des polab. Wortes und der Ansatz eines **krъstъ* 'Umkreis' (gegen Brückner KZ. 51, 222, EW. 266), das zu poln. *kres* gehören soll.

ОКРОМІТЬ 'sparen', urspr. 'absondern', zu *кро́ма* 'Rand', *кро́ме* 'außer', *укро́мный* 'abgesondert', s. Berneker EW. 1, 621ff.

ОКРО́П 'siedendes Wasser', dial., ukr. *krip*, G. *krópu*, *ukrip* dass., dial. *okrip*, abulg. *ukropъ* 'Frühsuppe', bulg. *ókrop* 'Glühwein (bei Hochzeiten)', skr. *krōp* G. *krōpa* 'siedendes Wasser', sloven. *krōp* G. *krōpa*, čech. *úkrop* 'Wassersuppe', poln. *ukrop* 'Sud, siedendes Wasser', dial. *okropiec* dass., osorb. *krop*, nsorb. *hukšop* dass. Wohl zu *кронѣть* 'sprengen, spritzen', s. Berneker EW. 1, 622ff., der schwerlich mit Recht lautnachahmenden Ursprung annimmt; dagegen Agrell BSS. 5ff., Machek Slavia 16, 187, Zeitschr. 17, 260, die Urverwandtschaft mit aind. *çrapáyati* 'kocht, brät, röstet' annehmen. Ganz unsicher ist Agrells weiterer Vergleich mit ags. *hrêr* 'leicht gekocht' u. griech. *κεράν-νυμι*, *κέραμαι* 'mische'.

ОКРУ́Т 'Art Schiff', Westl. Zu poln. *okręt* 'Schiff', das mit skr. *ókrut* '(geflochtenes) Gefäß' zu *крымóу* 'gewunden', *крымѣть* gehört, wie frz. *vaisseau* 'Schiff', *vaisselle* 'Geschirr' zu lat. *vāscellum*, s. Mikkola RFV. 48, 277, Berneker EW. 1, 627.

ОКСАМІТ s. *аксамѣт*.

ОКТА́ВА 'Oktave', über nhd. *Oktave* (17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 242ff.) aus lat. *octāva* (*vox*) 'achter Ton'.

ОКТО́ИХ -а 'liturgisches Buch nach 8 Stimmen gegliedert', aruss. *oktoikъ*, *oktaikъ* (Nestor-Chron.) dass. Die Übersetzung wird dem Slavenapostel Method zugeschrieben. Aus griech. *ὀκτώηχος*, *ὀκτάνηχος* dass., s. Verf. GrslEt. 133, Preobr. 1, 644. Eine Lehnübersetzung ist kslav. *osmoglasъnikъ*, dass.

ОКТАБРЬ -я 'Oktober', r.-kslav. *oktovrъ*, *oktomvrii*, *ochtovrii*, auch *oktomъbrъ* (Menäum a. 1096), aruss. *oktjabrъ* (Novgor. I. Chron.). Aus mgr. *ὀκτώβρι(ο)ς* von lat. *october* (s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 50). Die Endung nach *сентябрь*, *ноябрь*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 260, GrslEt. 134.

ОКУЛА 'Betrüger, Gauner', *оку́лать*, *окула́ть* 'betrügen'. Wohl identisch mit *акýла* 'Haifisch'. Vgl. nhd. *Hyäne*. Anders Preobr. 410, der es mit *кулик* 'Verkleideter, Maskierter' verbinden will.

ОКУЛИСТ 'Augenarzt', gelehrte Entlehnung aus nhd. *Okulist* bzw. frz. *oculiste* von lat. *oculus* 'Auge' mit Einführung des lat. *u*.

ОКУНУТЬ 'untertauchen, versenken', aus **o-korpati* zu *korpati* 'baden' (s. *кунать*), wie *монýть* aus **topnati*, s. Preobr. 1, 645.

ОКУНЬ м., -я 'Flußbarsch, *Perca fluviatilis*', ukr. *ókuń*, *ókoń*, wruss. *vókuń*, bulg. *okún*, skr. *ðkûn*, sloven. *okûn*, *okôn* (Dolobko Zeitschr. 3, 131), čech. *okoun*, slk. *okún*, poln. *okuń*. Als 'Fisch mit großen Augen' zu *óko* 'Auge', vgl. MiEW. 220, Vondrák Vgl. Gr. 1, 551, Schrader-Nehring 1, 82, Falk-Torp 1326. Vgl. nhd. *Kaulbarsch* zu *kaule*, mhd. *kûle* 'Kugel'. Andere gehen von **ak-* 'scharf' aus und vergleichen lit. *akstis* 'spitziges Stöckchen', apreuß. *aketes* 'Egge', griech. *ὀξύς* 'scharf', ahd. *egida* 'Egge' (Mikkola Berühr. 29, Trautmann Apr. Sprd. 305), was kaum vorzuziehen ist. Auch lit. *ašerys*, *ešerys*, lett. *asers* 'Barsch', aschwed. *agborre* 'perca' bleiben fern (gegen Agrell BSIL. 49, Zur bsl. Lautg. 32); zu dieser Sippe vgl. Trautmann BSL. 14, Lidén Festschr. K. F. Johansson 105 ff. Lautlich unmöglich ist die Herleitung aus finn. *ahven* G. *ahvenen* 'Barsch' (gegen Berg Sov. Etnogr. 1948, Nr. 2, S. 70).

ОКШЕВЬ f. 'Axt', nur aruss. *okševъ* (Flav. Joseph. 1, 18; 28; 54, 12) aus **okšjy* von germ. **akusjô*, got. *agisi* dass., anord. *ox*, s. Verf. Zeitschr. 15, 119 ff. Vgl. das ebenfalls aus urnord. *akšjô*- entlehnte Lapp. *akšu* 'Axt' (Wiklund LWb. 3).

ОЛ 'jedes alkoholische Getränk außer Traubenwein; Dünnbier, Bier', kirchl. *оловина* 'Treber, Hefe, Absatz von Bier', Novg., Pskov, Tver' (D.), aruss., r.-ksl. (12. Jhdt.) *olъ σίκερα*, bulg. *olovina* (Mladenov 380), sloven. *ðlovina* 'Bierhefe', *ol* G. *ola*, *olû* 'Bier'. Urslav. *u*-Stamm, balt.-slav. Neutrum. Am wahrscheinlichsten urverw. mit lit. *alus* 'Art lit. Hausbier', apreuß. *alu* n. 'Meth', lett. *alus* 'Bier', anord. *ol* n. 'Bier, Trinkgelage', ags. *ealu* (urgerm. **alup*, anord. *olpr* 'Gelage'), lat. *alumen* 'bitteres Tonerdesalz, Alaun', *alûta* 'Alaunleder', griech. *ἀλύδοιμον* *πικρὸν παρὰ Σώφρονι* Hesych., s. Meillet Baudouin de C.-Festschrift 1 ff., BSL. 26, 134, J. Schmidt Pluralb. 180, M-Endz. 1, 68, Trautmann BSL. 7, Machek Slavia 8, 209 ff. Weiter wird verglichen: griech. *ἀλέω* 'mahle', *ἄλευρον* 'Weizenmehl', lat. *alica* 'Speltgrauen', s. Meillet-Ernout 37 ff. Nicht beweisen läßt sich Entlehnung aus dem Germ. (gegen Stender-Pedersen 294 ff., Hirt PBrBtr. 23, 336, Specht 195 ff., s. Hujer LF. 54, 293, Kiparsky 78 ff.). Man nimmt auch noch Verwandtschaft mit *яловый*, *ялкый* an (s. Machek c. l., Fraenkel Zeitschr. 11, 37), was aber wegen griech.-lat. *al*- unsicher bleibt.

ОЛАДЬЯ 'Fladen aus gesäuertem Weizenteig', als PN *Oladja* a. 1470 (Tupikov 343 ff.), ukr. *oládok*, *-dka*, aruss. *oladъja* (Domost. Zabel. 146, Prosk. Ars. Such. 61). Aus griech. *ἐλάδιον*, zu *ἐλαιον* als 'Ölkuchen', s. MiEW. 2, Berneker EW. 1, 27, Verf. GrslEt. 134. Nicht in Betracht kommt als Quelle rumän. *aluát* 'Teig' (gegen Matzenauer LF. 11, 351).

ОЛБЕРЫ 'e. turkotatar. Sippe', nur im Igorlied. Aus alttürk. *alyb äri* 'mächtiger, großer Mann', kkirg., kirg. kasant. alt. *alyb* 'Held' auch 'Riese', tschuwass. *ulap* 'Held, Riese' (Radloff Wb. 1, 384, Vámbéry Uigur. Spr. 188, F. W. K. Müller Sitzber. Preuß. Akad. 1928, S. 383), sowie kuman. *är*, kirg. *er*, kasant. *ir*, s. Korsch Igorlied, Malov IANotdLit. 5, 130 ff., Gordlevskij c. l. 6, 326, bes. Rásonyi Semin. Kondak. 8, 296. Zum turkotat. Wort vgl. auch Paasonen FUF. 2, 112 ff., Kannisto FUF. 17, 52, Ramstedt JSFOugr. 55, 81. Siehe *алыберское царство*.

ОЛЕ 'Interj. des Staunens', ukr. *óle*, abulg. *ole* (Supr.), bulg. *óle*, *ólele* (Mladenov 379), skr. *lêle*. Wohl aus **o-le*, bzw. **e-le*. Enthält die Partikel *-le* (wie *eae* s. d.), sloven. *lê* 'nur, bloß, allein', poln. *le* neben *li* 'nur', *ale* 'aber', lett. *nule* 'jetzt, soeben', *juole*, s. Trautmann BSL. 153 ff., MiEW. 221. Daneben findet sich **e-li* mit *-li* (s. *lu*, *écnu*) in aruss. *oli* 'wenn, bis, ob etwa, so daß' (Srezn. Wb. 2, 659 ff.), erweitert in aruss. *olъno*, *olъni*, *olъny* 'wenn, so daß' (vgl. *no*). Abzulehnen ist die Zusammenstellung von *ole* mit griech. *ἀλαλά*, *ἀλαλαί* 'hallo, hurra', *ἀλαλάζω* 'stoße einen Schlachtruf aus', *ἐλελίζω* 'stoße den Kriegsruf *ἐλελεῦ* aus', aind. *alalā*, *arē* Interj. der Anrede (Preobr. 1, 645).

ОЛЕАНДР 'Rhododendron, Oleander', dial. *ола́ндра*, *ли́андра*. Neues Lehnwort aus nhd. *Oleander* bzw. frz. *oléandre*, mlat. *lorandrum* von *laurus* + lat. *rhododendrum*, griech. *ῥοδόδενδρον* s. Preobr. 1, 646.

ОЛЕГ PName, aruss. *Olъgъ* (Nestor-Chron.), Aus anord. *Helgi* dass. zu nhd. *heilig*, s. Thomsen Ursprung 74, 146 ff.

ОЛЕЙ G.-эя 'Öl', Südl., Westl. (D.), ukr. *olíj*, wruss. *olěj*, aruss. *olěi*, abulg. *olějъ* *ἐλαιον* (Ostrom.), skr. *olāj*, G. *olaja*, sloven. *olej*, čech. slk. *olej*, poln. *olej*, osorb. *wolij*, nsorb. *wólej*. || Lautliche und wortgeographische Erwägungen sprechen für Entlehnung aus dem Westen. Als Quelle kommt in erster Linie lat. *oleum* in Betracht, sonst evtl. ahd. *olei*, s. Brückner KZ 45, 307, Verf. Zeitschr. 4, 411; 5, 410. Nicht in Frage kommt Übernahme aus einem nicht existenten griech. **ōlaiον* (gegen Margulies Archiv 41, 171; 42, 123 ff.). Die roman. Formen sind meist Buchformen aus lat. *oleum* (s. Meyer-Lübke EW 497). Das letztere stammt aus griech. *ἐλαιον*, das vermutlich ein altes Mittelmeerwort ist (s. Walde-Hofmann 2, 205 ff., mit Liter.). Die Endung *-ějъ* viell. durch Anlehnung an *lějъ*, *liti* 'gießen' (s. *лúть*). Vgl. *елéу*.

ОЛЕК 'oberer Teil des Waldbienenstockes, wo die Waben beginnen' Kostroma, Vladim. (D.), aruss. *olěkъ* Russk. Pravda (Karskij RP 103), ukr. *olik*, wruss. *olěk*. Zu abulg. *otlěkъ* *τὰ κατάλοιπα*, *ἐγκατάλειμμα* 'Rest' (Ps. Sin.). || Urverw.: lit. *ātlaikas* 'Rest', aind. *atirēkas* 'Überfluß, Überbleibsel', griech. *λοιπός* 'übrig',

λείπω 'lasse zurück', lat. *linquō*, *liqui* 'lasse zurück', got. *leihan*, ahd. *līhan* 'leihen', lit. *liekti*, *likti* 'lasse zurück', lett. *likt*, s. Berneker EW 1, 710ff., M-Endz. 2, 401; 467ff., 469, Wijk Zeitschr. 13, 83ff., Fraenkel Balt. Spr. 56, Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 1, S. 1, Karinskij ŽMNP 1917, Okt. S. 106. Eine Verwandtschaft mit *ýley* ist nicht anzunehmen (gegen Gorjajev EW 238).

Олёна s. Елёна.

ОЛЁНКА 'Mistkäfer', auch *оленок*, *олёнок* 'Art Schmetterling', ukr. *olénka* 'Maikäfer'. Zu *олень* 'Hirsch', s. Preobr. 1, 646, Šachmatov Očer 140, Zupitza GG 145. Zur Bed. vgl. Käferbezeichnungen wie *бычѣк*, *бѣжѣя* *корѣвка* usw.

ОЛЕНЬ G.-еня m. 'Hirsch', dial. *олень* Petrozav. (Durnovo Slavia 9, 365), ukr. *olín*, G. *oléná*, aruss. *olenъ*, abulg. *jelenъ* *ἐλαφος* (Supr.), bulg. *elén*, skr. *jēlén*, sloven. *jélen* G. *jeléna*, čech. *jelen*, slk. *jeleň*, poln. *jeleń*, osorb. nsorb. *jeleň*. || Stammabstufendes n-Nomen (s. Boháč LF 35, 438ff., Brandt RFV 22, 133). Urverw.: alit. *elenis*, lit. *ėlnis*, *álnis* 'Hirsch, Elentier', lett. *alnis* 'Elentier', griech. *ἐλαφος* 'Hirsch', *ἐλλός* 'junger Hirsch' (aus **elnós*), kymr. *elain* 'Reh', ir. *elit* dass., armen. *etn* G. *etin* 'Hirschkuh'. Weiter wird angeknüpft an ahd. *ēlo*, *ēlawēr* 'lohbraun, gelb', s. Berneker EW 1, 263ff., M-Endz. 1, 68, Bezzenberger BB 23, 297, Osthoff Parerga 1, 295, Meillet Études 431, W. Schulze Kl. Schr. 123, Lidén Stud. 68, Trautmann BSl 68ff., Apr. Sprd. 298ff. Siehe *лань*.

Олешье 'ON an der Dnieprnmündung', aruss. *Ольсье*, heute *Алешки*. Zu *ольха* 'Erle'. Nicht aus einem griech. **Ελισσός* (gegen Sobolevskij RFV 8, 179, Sumcov RFV 16, 190).

ОЛІВА 'Ölbaum', *олюска* 'Olive', aus ital. *oliva*, lat. *oliva*, zu *oleum*, von griech. *ἐλαίᾱ*, s. Mi EW 221. Vgl. *олѣу*.

ОЛІФА 'Firn' (seit 16. Jhdt), *олюфумъ* 'färben, lackieren'. Aus griech. *ἀλείφω* 'salbe, übertünche', *ἄλειφα* 'Salbe', s. Verf. GrslEt 134, Matzenauer 265, Sobolevskij Zaimstv. 83.

ОЛОВІР 'Purpurstoff', veralt., aruss. *olovirъ* dass. (Hypat. Chron.). Aus mgriech. *ὀλόβηρον* dass., s. Verf. GrslEt 134, Preobr. 1, 647. Aus gleicher Quelle entlehnt ist rumän. *olofir* 'Purpurgewand' (Tiktin Wb. 2, 1086).

ОЛОВО 'Zinn', *оловянный* Adj., ukr. *ólovo* 'Blei', wruss. *vólovo*, aruss. abulg. *olovo* *μόλυβδος* (Supr.), bulg. *olovo*, skr. *ōlovo*, *ōd olova*, sloven. *olōv*, *ólovo* (Dolobko Zeitschr. 3, 131), čech. slk. *olovo*, poln. *olów*, osorb. *wolozj*, nsorb. *wóloj*. || Urverw.: lit. *álvas* 'Blei' (Dauksa), lett. *ālva*, *ālv*s 'Zinn', apreuss. *alwis* 'Blei' (aber slav. Lehnwort ist ostlit. *ālavas*, s. Buga IORJ 17, 1, 4). Weiter wird angeknüpft an Farbenbezeichnungen wie ahd. *ēlo* 'gelb', lat. *albus* 'weiß', griech. *ἀλφός*, s. Trautmann BSl 7, M-Endz. 1, 69, Fortunatov Archiv 4, 580, Persson 300, Uhlenbeck PBr Btr 22, 536ff., Lidén Stud. 94. Sehr zweifelhaft ist die Annahme einer Entlehnung aus gleicher Quelle wie griech. *μόλυβδος* 'Blei', rhod. *βόλιμος* (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 41, s. dazu Lidén c.l.). Die griech. Wörter werden mit lat. *plumbum* auf

ein Mittelmeerwort zurückgeführt, s. Boisacq 644, Solmsen Beitr. 1, 59ff., Hofmann Gr Wb. 205.

ОЛОНЕЦ 'Stadt am östl. Ufer des Ladogasees', dort Fl. *Олонецка*, Einwohnerbez. *Олончанин*, Adj. *Олонецкий*. Der finn. Name *Aunus* G. *-uksen* kann lautlich nicht als Quelle in Betracht kommen. Viell. ist eine solche in finn. *alanko* 'Niederung' zu sehen? Es müßte Suffixwechsel angenommen werden.

ОЛОННО Adv. 'vor langer Zeit', auch *олонясь*, *олонясь* 'im vorigen Jahr', *олондась*, *олондясь*, *олондысь*, sonst auch *оногдысь*. Kontamination von *лоню* 'im vorigen Jahr' u. *оногды* bzw. *оногдѣ*. In der Endung steckt *se* 'ecce' (s. d.). Kaum Ablautform von *лоню* (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 40), s. Preobr. 1, 468.

ОЛПАУТ 'Edelmann', nur aruss. *olpautъ*, 14. Jhdt. (s. Malov IANotdLit. 5, 132). Siehe *алпaum*.

ОЛСТР 'Pistolenfutteral', nur *пистолу с олстры* (Kotošichin 123). Aus ndd. nld. *holster* 'Futteral', schwed. *hölster*, norw.-dän. *hylster*, got. *hulistr* 'Hülle' zu nhd. *hehlen* (s. Falk-Torp 444). Vgl. *ольстра*.

ОЛТАРЬ 'Altar', ukr. *vivtarъ*, r.-kslav., abulg. *olъtarъ* *θυσιαστήριον* (Supr.), bulg. *oltár*, skr. *oltár*, sloven. *oltár*, čech. *oltář*, slk. *oltár*, poln. *oltarz*, osorb. *woltař*, nsorb. *holtař*. Wegen des Auslautes am ehesten entlehnt über ahd. *altári* dass., von lat. *altare* (s. auch *алтáръ*), vgl. Mi EW 221, Schwarz Zeitschr. 4, 363, Archiv 41, 129, Brückner EW 379, Holub 182. Schwieriger, aber nicht ausgeschlossen wäre Übernahme aus lat. *altare*, s. Jireček Romanen 1, 36, Romanski JIRSpr 15, 123, Boháč LF 35, 432. In letzterem Falle müßte Einfluß des Suff. *-arъ* angenommen werden. Abzulehnen ist die Herleitung aus mgriech. *ἀλτάρι(ον)*, schon wegen der Verbreitung des Wortes im Westslav. (gegen Verf. IORJ 12, 2, 220, Grsl Et 29, Preobr. 1, 647, Sobolevskij RFV 10, 166) s. Kurz LF 56, 113, Romanski c.l., BZ 18, 226.

ОЛУЙ 'Dünnbier', dial. (D.). Siehe *ол*.

ОЛҮК 'Stock der Wollschläger', Arch. (Podv.), auch *лучок* genannt (Abb. bei Zelenin RVk 172). Aus **o-lqkъ* zu *лук* 'Bogen', s. Zelenin c.l.

ОЛУХ 'Dummkopf, Tölpel', auch *олух царя небесного*, aus *волух* 'Ochsenhirt' von *вол* 'Ochse' gedeutet von Sobolevskij RFV 66, 345ff.; 71, 24, RS 5, 265. Weniger glücklich ist die Herleitung aus **oglučъ*, evtl. über ukr. *ohluch* 'schwerhöriger Mensch', weil 'dumm' und 'schwerhörig' identifiziert werden (Berneker EW 1, 308, Preobr. 1, 129, dagegen Brückner KZ 48, 186). Unwahrscheinlich auch die Annahme einer Entlehnung aus dschagat. *aluk* 'Verdummung, Verworrenheit' (Korsch bei Preobr. 1, 647ff.) oder die Herleitung vom PN *Олуфѣриу* aus griech. *Ἐλευθέριος* (Ljapunov RS 13, 70).

ОЛЫМ 'r. Nbf. d. B. Sosna', Don-G. (Maštakov Don 3). Vgl. turkotatar. *jalyk kaja* 'schroffer Felsen', alt., tel. *jylum* 'Bergabhang' (s. Bang Kel. Sz. 17, 140).

ОЛЬГА Frauennamen, aruss. *Oľga* (Nestor-Chronik a. 945—957), mgriech. *Ελγα* (Konst. Porphyg.). Aus anord. *Helga*, s. Thomsen Ursprung 74, 146. Aus dem Russ. entlehnt ist nhd. *Olga* (seit den Befreiungskriegen), s. Solmsen-Fraenkel 12, 207, Bach DPN 372.

ОЛЬГА 'Sumpf', Olon. (Kulik., D.), auch *ольга* ibid. (D.). Vgl. finn. *alho* G. *alhon* 'Sumpf, niedrige Stelle', s. Kalima 175. Wegen der Beschränkung auf den Norden ist die Gleichsetzung mit poln. *Olza* 'Nbf. der Oder' (Rozwadowski Zaranie Śląskie I, 1908) und Annahme einer Verwandtschaft mit lat. *alga* 'Alge', norw. *ulka* 'Schimmel, Schleim' nicht wahrscheinlich (gegen Buga RFV 72, 201). Eine Entsprechung zum lit. FlN *Alga* (Buga c.l.) müßte **Loga* oder **Laga* lauten.

ОЛЬСТРА 'Pistolenhalter', schon *олстра* Kotošichin 123. Aus nhd. dial. *Holster* 'Hülle, Pistolenhalter', ndl. engl. *holster*. Daraus auch čech. *holstra*, s. Berneker EW 1, 378 ff., Kluge-Götze EW 254, Matzenauer 265. Vgl. *олстр*.

ОЛЬХА 'Erle, Eller, Alnus', auch *вол'ха* (Dolobko Zeitschr. 3, 101), dial. *ѣлха* Vjatka, Vologda, *елѡха* dass. Nižn., Kostr., ukr. *vil'čá*, *jil'čá*, aruss. *ol'čá*, s.-ksl. *jel'čá*, bulg. (j)elčá, skr. *jóha*, *jóva* (aus **jeoha*), sloven. *jélša*, dial. *ólša*, *jólša*, čech. *olša*, slk. *jelša*, poln. *olcha*, *olsza*, osorb. *wólša*, nsorb. *wolša*. || Urslav. **jel'čá* neben **ol'čá* (s. Meillet BSL 25, 161) urverw. mit lit. *alksnis*, *alksnys*, *alisknis*, *elksnis* 'Erle', lett. *elksnis*, *alksnis* (Buga IORJ 17, 1, 16 ff.), ahd. *elira*, *erila*, nhd. *Erle*, anord. *qlr*, *alr*, lat. *alnus* 'Erle' (**alinos*), maked. *ѣлѣца* ἡ λεύκη, Hesych (Kretschmer Glotta 15, 305; 22, 104), weiter wird an ahd. *elo* 'gelb, rötlich' angeknüpft, s. Berneker EW 1, 453 ff., M-Endz. 1, 68, Meillet c. l., MSL 14, 478, Trautmann BSl 6, Apr. Sprd. 295, Specht 58 ff., 115, 199, Wissmann bei Marzell 1, 218. Wohl ein alter idg. femin. o-Stamm (Meillet). Nach Persson 893 ist die Schwankung **elis* : **olis* schon idg. Er beruft sich außer den balt. Formen auch auf anord. *qlr* 'Erle' neben *jolstr* 'Lorbeerweide', schwed. *jälster*. Zu *ѣлха* gehört der Fam N *ѣлхун*, s. Potebnja Fil. Zap. 1876 Nr. 2 S. 95.

ОЛѢБКА, ОЛѢПКА 'Wasserstar, Wasseramsel, *Cinclus aquaticus*', sowie *олѣбун*, *олѣбун* 'Art Kuchen' sollen nach Sobolevskij Slavia 5, 439 auf **el*- und **eb*- Suffix zurückgehen und mit *олѣнь* 'Hirsch', griech. *ἐλαφος* (aus **elmbhos*) verwandt sein. Den Vogelnamen versucht man auch mit *лѣнать* 'schlagen, klatschen' zusammenzubringen, s. Preobr. 1, 499, Gorjajev Dop. 2, 27. Unsicher. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjän. *al'abys* 'Kuchen aus Gerstenmehl' (Wichmann-Uotila 3).

ОЛѢДЬ 'Art Brot', veralt., aruss. *oljadь* (Nestor-Chron. a. 941). Wird gewöhnlich als Entlehnung aus griech. *χελάνδιον* angesehen, s. Mi LP 356, Srezn. Wb. 2, 99; 664 ff., Thomsen Ursprung 147, SA 1, 404, Matzenauer 265. Es wäre aber aus dem griech. Wort eine Form mit kons. Anlaut zu erwarten. Besser ist wohl daher die Annahme einer Entlehnung aus mgriech. *άλι-*

άδι(ον) von *άλιας*, *-άδος* 'Fischerkahn' (seit Diod., Plut., vgl. auch Ducange 1748), s. Verf. Grsl Et 135.

ОЛѢПКА s. *олѣбка*.

ОМАН 'Brustalant, Helenenkraut, *Inula helenium*', ukr. *omán*, skr. *òman*, sloven. *òman*, čech. poln. *oman*, osorb. *oman*. Man faßt es gewöhnlich auf als **o-manъ*, zu *манитъ* 'locken', *maniti* usw., 'betäubend' nach der Wirkung dieser Pflanze, s. Brückner EW 379, Doroszewski Pr Fil 15, 2, 429, Kořinek LF 65, 444, Preobr. 1, 649.

ОМАР G. -a 'Hummer, *Astacus marinus*'. Neue Entlehnung aus frz. *homard* dass., von anord. *humarr* 'Hummer' (s. Kluge-Götze 258, Gamillscheg 517).

ОМЕР G. -a 1. 'Schierling, *conium maculatum*', 2. 'bitterer, giftiger Trank', *омяк* 'Schierling', Arch. (Podv.), ukr. *oméh*, kslav. *oměgъ* 'Wolfswurz, Giftpflanze, *Lupicida*', sloven. *omej* 'Aconitum', čech. *oměj*, *voměj*, *omih*, poln. *omięg*, apoln. *omieg*, dass., *omiazdzyła się (owca)* 'e. Schaf hat sich mit Schierling vergiftet' (Brückner KZ 48, 224, EW 379). Als **oměgъ* ablautend mit *музъмъ* wegen der betäubenden Wirkung, s. Matzenauer LF 11, 352, Brückner c. l. Die Ähnlichkeit mit engl. *hemlock* 'Schierling', aengl. *hym-lic* dass. beruht auf Zufall (gegen Gorjajev EW 239). Die Nasalisierung im Poln. ist sekundär (gegen Mi EW 221, Byhan JIR Spr. 5, 323).

ОМЕЖЪ, ОМЕЖА 'Pflugschar', Olon. (Kulik.), Novgor., Tichvin (D.) auch *омеи* Novgor. (Šachmatov Očerk 140 ff.), bulg. *jéměš*, *jeměž*, skr. *jemeš* (Montenegro). Wie syrjän. *amet's*, *amid'ž*, *ameš*, wotjak. *amed'ž* aus pers. *āmāš* dass., s. Kalima Zeitschr. 20, 406 ff., FUF 18, 34, Wichmann Tschuw. Lehnw. 15, Toivonen Festschrift-Wichmann 235. Dial. *омех* 'Pflugschar' (Sevsk) nach *лѣмех* oder Rückbildung von *омѣшек*.

ОМЕЛА 'Vogelleim, Leimmistel, *Viscum album*', ukr. *imēla*, *omelá*, ksl. *imela* 'Mistel', bulg. *imelo* n., *imel* m., skr. *imela*, *mēla*, *omela*, sloven. *imēla*, *mēla*, Koll. *meljē* n., *omēla*, čech. *jmelí*, *jmelí*, *melí*, *omelí* n., slk. *omela*, poln. *jemiola*, osorb. *jemjélina*, nsorb. *jemjélina*, *jemjot*. || Urslav. **omela* ablautend mit **ьmela*, urverwandt mit lit. *amalas* 'Mistel', lett. *amals*, *amuols*, *amuls* dass., weiter vergleicht man aind. *amlás*, *amblás* 'sauer', alban. *embl'e* 'süß', *tembl'e* 'Galle', lat. *amārus* 'bitter', ahd. *ampfaro* 'Ampfer', s. Berneker EW 1, 425 ff., M-Endz. 1, 70, E-H 1, 69, Trautmann BSl 7, Apr. Sprd. 326, Matzenauer LF 8, 11, Bezzenberger BB 23, 297. Andererseits versucht man Verwandtschaft mit slav. **jeti*, **jьmъ* (s. *возьмъ*) nachzuweisen (-*ela* wie in *нелá*); dann urspr. 'Greiferin', weil aus Beeren u. Rinden Vogelleim bereitet wurde, s. Brückner EW 206, KZ 45, 296, Rostafinski Symbola 1, 149, Potebnja RFV 6, 150, Miklosich Vergl. Gramm. 2², 108.

ОМѢТ G. -ѣта 1. 'Getreide-, Heuschober', Sevsk, 2. 'Saum, Einfassung (am Kleide)'. Zu o- u. *метамъ*. Vgl. *намѣт* 'Scheune', Orel, *замѣт* 'Zaun' (Preobr. 1, 649).

ОМѢХ s. *омѣжъ*.

ОМНИБУС 'Omnibus', volkst. *обнѣмус, обнѣбус* nach *обнимать* 'umfassen'. Aus nhd. *Omnibus* (seit 1830), s. Schulz-Basler 2, 249 von frz. (*voiture*) *omnibus*, lat. *omnibus* 'für alle', s. Grot Fil. Raz. 2, 369.

ОМОВѢЖА 'alter Name für den Embach-Fluß', Estl., aruss. *Омовѣжа* Novgor. 1. Chron. a. 1234, *Омовѣжа* Pskover Chron. a. 1341. Entspricht estn. *Emajõgi* von *ema* 'Mutter', urspr. 'Mutterfluß, Hauptfluß', s. Mikkola AB 16, FUF 20, 127, Tilk FUF Anz. 25, 173; zur Bed. vgl. die Parallelen bei Verf. Sitzber. Gel. Estn. Ges. 1922 S. 75, Zeitschr. 16, 337. Lehnübersetzungen sind: aruss. *Materaja Rěka* (Urk. a. 1531, s. Nap. 361) und lett. *Mētra* 'Embach', s. M-Endz. 2, 622; vgl. auch lett. *Mātra* 'Pernafluß' (c. l.). Gegen Sobolevskij's (RFV 65, 408) Deutung von *Омовѣжа* aus estn. **Emavesi* wendet sich Mikkola c. l., weil finn. *-vesi* nur bei Seennamen zu belegen ist.

ОМОНІМ 'Homonym, gleichlautendes Wort', über frz. *homonyme* dass. von lat. *homonymus*, griech. *ὁμώνυμος* 'gleichlautend'.

ОМОФОР 'Schultergewand der Bischöfe'; es versinnbildlicht das verlorene u. wiedergefundene Schaf, getragen vom Hirten, aruss. *omoforъ* dass. (Anton. Novgor. (L.) 30), *amaforъ, amforъ* (Srezn. Wb. 1, 20; 2, 667). Aus mgriech. *ὀμοφόριον* dass., s. Verf. Grsl Et. 135, Preobr. 1, 649 ff.

ОМСК 'Stadt in Sibirien', vom FIN *Ом* 'r. Nbf. des Irtyš', kirg. *Ombu* 'Omsk' (Radloff Wb. 1, 1172).

ОМУЛЬ m. 'Art Lachs, *Salmo omul*', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.), *омульва* 'e. kleines Fischchen', zuerst *омуль* Avvakum 111 ff., poln. FIN *Omulew*. Wohl zu *мѣлуть водѣ* 'das Wasser trüben', *мул* 'Schlamm', s. Gorjajev EW 239, Dop. 1, 31, Preobr. 1, 650.

ОМУТ G. -a 'Wasserwirbel, Strudel, Abgrund', ksl. *омѣтъ*, poln. *met, zamet*. Aus o u. **metъ* (s. *мутить*), s. Mi EW 189.

ОМЯГА 'Entkräftung, Erschöpfung', *омяглый* 'entkräftet', *омягнутъ* 'von Kräften kommen'. Wohl **о-тегъ* zu lit. *tingti, migai, migti* 'einschlafen' und *мигать*.

ОН, ОНÁ, ОНÓ 1. 'er, sie, es', 2. 'jener', (*во время оно* 'einstmals'), ukr. *vin, voná, vonó*, wruss. *jon, janá, janó* (j nach *egó, emý*), aruss. abulg. *онъ, она, оно* *αὐτός, οὗτος, ὁ ἢ τό, ἐκεῖνος*, aruss. *оно* 'ecce', bulg. *он, она, оно*, skr. *ṛn (ṛn), ṛna, ṛno*, sloven. *on, ona, ono* (*óno*), čech. slk. poln. *on, ona, ono*, osorb. *wón, wona, wono*, nsorb. *wón, wóna, wóno*. Vgl. auch *онѣй* 'jener' || Urverw.: alit. *anàs*, lit. *añs* 'jener, er', ostlit. *ānas* 'er', *anà* 'sie', aind. avest. *ana-* 'dieser', armen. *-n* 'der', griech. *ἐνν* 'der dritte Tag', viell. 'jener Tag', jon.-att. *ἐκεῖνος* 'jener' (aus **ἐκεῖ-ενος*), ahd. oberd. *ēner* 'jener', ferner aind. *anyās* 'anderer', griech. *ἐνιοι* 'einige', s. Meillet MSL 8, 237, Meillet-Ernout 551, Trautmann BSL 7 ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 335 ff., 339 MU 6, 357, IF 28, 356 ff., Hofmann Gr. Wb. 82 ff., Solmsen KZ 31, 472 ff., Persson IF 2, 199, Kretschmer Konj. 25. Als Tabuausdrücke hierher: *он* 'Teufel', eigtl. 'er', *онá* 'Krankheit, Fieber', eigtl. 'sie', s. Zelenin Tabu 2, 64, 91 ff., Havers 90 ff., 111.

ОНАВА 'Müdigkeit', *онавиться* 'müde, kraftlos werden', Perm (D.). Zu *навь, нѣтъ*.

ОНАГР 'wilder Esel', kirchl., r.-ksl. *onagrъ ѿаγρος*, aus griech. *ὄναγρος* dass., s. Verf. IORJ 12, 2, 261, Grsl Et 135.

ОНАДЫ 'unlängst', s. *оногдá*.

ОНДРЕЦ 'Getreidewagen', Sevsk (Pr.), 'Strohschuppen', Arch. (Podv.). Wohl aus *одрѣц* 'Gestell' (s. *одр*), doch ist die Nasalierung unklar, s. Preobr. 1, 650.

ОНЕГА 'großer Fluß, entspringt dem Lačje-Ozero, mündet ins Weiße Meer', auch 'Ort daselbst', wird seit Weske erklärt aus finn. *Enojoki* von *eno* 'Hauptfluß, Wasserfall, reißender Strom'. Vgl. aber das folg.

ОНЕЖСКОЕ ОЗЕРО 'Onega-See' ist finn. *Äänisjärvi* zu *ääninen* 'rauschend', *ääni* 'Stimme, Schall' nach Sjögren Ges. Schr. 1, 585, Mikkola JSFOugr. 23, 23 S. 3, Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1934 S. 396. Nicht vorzuziehen ist die Herleitung aus lapp. *agne* 'Sand' und *jegge* 'Niederung' bei Pogodin FUFAnz. 25, 106, Preobr. 1, 651.

ОНИКС 'Schmuckstein, Abänderung des Chalcedon'. Gelehrte Entlehnung über nhd. *Onyx* aus lat. *onyx* von griech. *ὄνυξ* 'Nagel' (s. *ноготь*), nach der Färbung, die an die Farbe der Fingernägel erinnert. Älter r.-ksl. *onjchionъ* dass. (Svjatosl. Sborn. a. 1073) aus griech. *ὄνυχιον*, s. Verf. Grsl Et 135, Preobr. 1, 651.

ОНОГДÁ 'unlängst', dial. *оногдѣ, онодѣ*, Kursk, Vor., (o)ногдѣсь Kazań (D.), ukr. *ónohda, ónohdy*, čech. *onehdy, onady* 'neulich'. Zu *он*; Bildung wie *всегдá, иногдá, тогдá, когдá*, bzw. *-dy* wie poln. *kiedy* usw. Über auslautendes *-сь* vgl. *се 'ecce'*.

ОНОМѢДНИ 'vor kurzem', *ономнясь* dass., dial. *ононѣя* (D.). Aus aruss. *ононь дѣни*, s. *намѣдни*.

ОНОПÓЛЕЦ, -льца, *онопóловец* 'der jenseits e. Flusses Wohnende'. Abgeleitet von kslav. *ob onъ polъ* 'auf jener Seite', s. *он, пол*.

ОНСИЙ, ОНСИЦА 'jener', kirchl., aruss. *онъsii*. Zu *он* u. *сей*.

ОНУЧА 'Fußlappen (von Soldaten u. Bauern)', ukr. wruss. *онѣца*, abulg. *onušta ѿпóдѣма* (Supr.), sloven. *onúča*, čech. *onúce*, slk. poln. *onuca*. Ursl. **onutia* neben: **obutia* in kslav. *obušta* dass., bulg. *obúšta* 'Schuh', skr. *ḍbuča* 'Beschuhung', sloven. *obúča*. Bildung auf *-tā* zur Wz. von *изѣтъ, обѣтъ, обѣвь*. Die erste Silbe enthält idg. **an-*, wie lat. *anhēlāre*, griech. *ἀνά* in *ἀναβολή* 'Anzug', dor. *āv*, aind. *anu* 'nach-hin', avest. *ana* 'über-hin', got. *ana* 'auf, an', s. Hujer LF 46, 340 ff., Zeitschr. 5, 213, Zubatý Sborn. Fil. 1, 133 ff., IF 6, 272, Iljinskij RFV 70, 274 ff. Ein Zusammenhang mit idg. **on-*, Ablaut zu **en*, griech. *ἐν*, lat. *in* (Meillet Études 162, MSL 9, 49, Solmsen KZ 29, 97) ist aus begrifflichen Gründen unwahrscheinlich, s. Hujer c. l., Vondrák BB 29, 211.

ОНЫЙ 'jener', zu *он*.

ОПАК, ОПАКО 'umgekehrt, verkehrt', Tveř (D.), ukr. *ópak* 'rückwärts, zum Trotz', aruss. *opako, opaky*, abulg. *opaky ѿπισдофанѡς*

(Supr.), bulg. *opak*, *opako* 'widerstrebend, verkehrt', skr. *ḍpak*, sloven. *na opak* 'verkehrt', čech. slk. *opak*, poln. *opak*, osorb. *wopak*, nsorb. *hopak*. || Urverw.: aind. *āpāṇs-* 'rückwärts gewandt', *āpākas* 'abseits, hinten liegend', lat. *opācus* 'schattig' (eigtl. 'entgegengesetzt'), anord. *ofugr* 'abgewandt, verkehrt, feindlich', ahd. *abuh* dass., mhd. *ebich*, armen. *haka-* 'entgegen', s. J. Schmidt Pluralb. 392, Kretschmer KZ 31, 389, Trautmann BSl. 11, Prellwitz Glotta 15, 131, Holthausen Awn. Wb. 356, Walde-Hofmann 2, 210ff.

оп́ака f., оп́ак m. 'Art Steingut, Fayence'. Entlehnt aus frz. *opaque* dass. (Heyse). Verfehlt Gorjajev Dop. 2, 27, der es zu *он́ока*, *неу́пера* stellt.

оп́ал 'Opal, Schmuckstein', über nhd. *Opal* bzw. frz. *opale* aus lat. *opalus* (schon Plinius), griech. *ὀπάλλιος* von aind. *ūpalas* 'Stein', s. Walde-Hofmann 2, 211, Littmann 16.

оп́ала 'Acht, Verbannung, Zorn, Unwille', *опалѣть* 'zornig sein', *опалѣный* 'dem Zorn (des Zaren) unterliegend', aruss. *опалѣка* 'Zorn'. Zu *палѣть* 'sengen, zünden', *запалѣчивый* 'jähzornig', s. Preobr. 1, 652.

оп́ара 'Teig zu Backwerk', zu *пар*, *пáрить*. Kaum mit Mi TEL-Nachtr. 2, 75 aus osman. *apara* dass.

оп́ас 'Wegweiser, Begleiter, Führer', Olon. (Kulik.), 'Anführer eines Renntierzuges in d. Tundra', Arch. (Podv.). Aus finn. *opas* G. *opraan* dass., s. Kalima 176. Vgl. *пáйда*.

оп́асный 'gefährlich', *опасáться* 'befürchten', urspr. 'auf der Hut sein', dial. *опасный* 'behutsam', ukr. *opas* m. 'Gefahr, Besorgnis, Schutzwache, Schutzschein', aruss. *opasno* 'umsichtig, geschickt, sorgfältig', ksl. *opasъnъ* 'vorsichtig, ordentlich, sorgfältig', aruss. *opas(ъ)naja gramota* 'Versicherungsvertrag' Urk. a. 1392 (Nap. 87). Zu *насу́* 'hüte', s. Preobr. 2, 22ff., Zubatý Archiv 13, 480.

оп́ахало 'Fächer', *опax*, *опаш* 'Schwanz, Schweif von Tieren', *наопашку* 'über die Schulter geworfen', abulg. *opaxъ oвpa* (Supr.), zu *пахáть*, *пахнѣть* 'fächeln', s. Preobr. 1, 652; 2, 29.

оп́ашень 'männliches weites Oberkleid mit Ärmeln', aruss. *opashenъ* Test. Ivan II a. 1359, s. Srezn. Wb. 2, 679ff., zum vorigen, s. Preobr. 1, 652. Vgl. *распахнѣть* 'zurückschlagen (Rockschoße), weit aufreißen (Tür)'.

оп́ека 'Vormundschaft', *опекѹн* 'Vormund', *опекáть* 'jemandes Vormund sein', ukr. *opika* 'Obhut, Fürsorge', poln. *opieka* dass., čech. *péče* 'Sorge', auch poln. *opiekun* dass., *opiekować się*, wohl Lehnübersetzung aus lat. *procurator*, s. Fraenkel Archiv 39, 83. Die Wörter gehören zu aruss. *pekusja* 'sorge', abulg. *pekъ se*, *pešti se мерѣнѣвъ, φροντίζεив* (Supr.), *pekъ* 'backe, brenne'. Vgl. *пекѹ*, *печáль*.

опёнок, -нка 'Rötling. Eierschwamm, Agaricus melleus', pl. *опёнки*, dial. *опята*. Gebildet zu *пень* 'Baumstumpf', eigtl. 'um e. Baumstumpf herum wachsend'. Plur. -я́та nach der -nt- Deklin. analogisch (wie *мелёнок* pl. *мелѣ́та*), s. Durnovo Očerk 290, Preobr. 1, 652ff. Nicht wahrscheinlich ist die Verknüpfung mit

он́она, *пну*, *пять* als 'einen Baumstumpf überziehend' (Zelenin IORJ 8, 4, 268). Vgl. *обáбок*.

опера́ 'Oper', zuerst Peter d. Gr. a. 1713, s. Smirnov 211. Aus ital. *opera*, woher nhd. *Oper*, älter *Opera* (noch Leibniz 1621), frz. *opéra*, s. Kluge-Götze EW 426, Gamillscheg EW 149, Preobr. 1, 653.

опера́тор 'operierender Arzt'. Wohl gebildet zu *онепáция* nach dem Muster von *дупéктор:дупéкция* u. dgl., bzw. aus lat. *operātor*, s. Preobr. 1, 652.

опера́ция 1. 'Operation, chirurgischer Eingriff', 2. 'militärische Operation', beides seit Peter d. Gr., s. Smirnov 211. Über poln. *operacja*, bzw. nhd. *Operation*, älter *Operatio* (seit Paracelsus 1536), s. Schulz-Basler 2, 252), von lat. *operātiō*, s. Preobr. 1, 595ff.

оперéта, gewöhnl. *онепéмка* 'Operette'. Entlehnt aus ital. *operetta*, woher frz. *opérette*, nhd. *Operette* (seit Anf. 18 Jhdts, s. Schulz-Basler 2, 252).

опері́ровать 'operieren', auch 'wirken'. Aus frz. *opérer* 'wirken', bzw. nhd. *operieren* (seit 16. Jhd, s. Schulz-Basler 2, 253) von lat. *operāri*, s. Preobr. 1, 653.

опермéн(т), орпимéнт 'gelber Arsenik', auch *panuménm* (D.), über nhd. *Operment* dass. (Heyse) aus lat. *auripigmentum*.

опéшить 'verarmen, verzagen, den Mut verlieren', aruss. *opěšili* 'haben die Flügel verloren' (von Vögeln, Igorlied u. sonst, s. Srezn. Wb. 2, 702). Wohl. urspr. **opěšati* 'zum Fußgänger werden', von der Reiterei: das Roß verlieren, zu *нѣшуй*, s. Preobr. 2, 164, Pedersen Kelt. Gr. 1, 50.

опи́ 'ältere Schwester' undekl., Tobol'sk, Živ.Star. 1899 Nr. 4 S. 502. Aus ostjak. *opi* dass. (Karjalainen Wb. 1, 66), s. Patkanov c. 1. 502.

опи́й 'Opium', auch *ону́м* dass. Neue Entlehnung über nhd. *Opium* seit 16. Jhd, s. Schulz-Basler 1, 254) aus lat. *opium*, griech. *ὀπιον* von *ὀπός* 'Pflanzensaft', s. Preobr. 1, 653.

опи́ца 'Affe', nur r.-ksl. *opica* (Greg. Naz., Jo. Exarch. u. a.), skr. *ḍpica*, sloven. *ḍpica*, čech. *opice*, apoln. *opica* (15. Jhd). osorb. *wopica*, polab. *opó*. || Entlehnt als **opъ* aus ahd. *affo* 'Affe', anord. *api*, wozu **opica* nach **volkъ:volčica* u. dgl., s. Schwarz Archiv 41, 125, Uhlenbeck Archiv 15, 489, Stender-Petersen 359ff., Kiparsky 251ff. Nicht berechtigte Zweifel an der germ. Entlehnung bei Torp 14. Urslav. Alter ist ebenso unwahrscheinlich wie Übernahme ins Russ. aus dem Anord.

оплаток 'Hostie der kathol. Kirche', kirchl., aruss. *oplatъkъ* dass. (Nestor-Chron. a. 986, Feodos. Peč.), über böhm.-kslav. *oplatъkъ* (Kiewer Blätter), čech. *oplatek* aus abair. **oplāta* von lat. *oblāta*, s. Nahtigal Starocerkv. Stud. 67, Brückner EW 380, Uhlenbeck Archiv 15, 489, Kiparsky 153.

опле́уха 'Ohrfeige, Mauschelle', zu *плевáть* 'speien', nach der Gewohnheit einfacher Leute, vor einer Schlägerei in die Hände zu spucken, s. Brandt RFV 25, 33ff., Preobr. 1, 653. Nicht zu *ýxo* (gegen Mi EW 371).

ОПЛОТ G. -ѳта 'Schutz, Schutzwehr, Umzäunung', ukr. *oplit* m., G. *opléta*. Aus o- u. *плот*. Zu *плетý* 'flechte'. Urspr. 'geflochtene Umzäunung', s. Schrader-Nehring 2, 48 ff., Preobr. 1, 653; 2, 73.

ОПЛОХ 'Fehler', *оплошный* 'sorglos, unvorsichtig', aruss. *oplošno* dass., *oplošitisja* 'einen Mißerfolg erleiden'; *оплошная земля* 'schlechtes Ackerland, feuchte Heuwiese', Arch. (Podv.). Zu *плохой*, s. Matzenauer LF 12, 162; 13, 165 ff.

ОПОЕК G. -ѳка 1. 'Milchkalb', 2. 'gegerbtes Kalbsfell'. Zu *поить* 'zu trinken geben, säugen', *нуть* 'trinken', s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6 S. 68, Preobr. 1, 653.

ОПОКА 'kreidiger Kalkstein, Mergel, weißgrauer Lehm', ON *Опѳка*, ukr. *opoка*, aruss. abulg. *opoка* 'Felsen', sloven. *opѳка* 'Mergelschiefer', ačech. *opoка* 'Felsen', poln. *opoка* dass. Zu *пекý*, *печь*, *пещѳра*, s. Berneker IF 9, 364, Mi EW 235, Brückner EW 380, Holub 183. Zweifel bei Machek LF 55, 149, Preobr. 1, 653.

ОПОЛЧѳНИЕ 'Landwehr', zu *ополчить* 'bewaffnen' von *полк* 'Regiment'.

ОПОНА 'Vorhang', kirchl., ukr. *opѳна*, aruss. abulg. *opѳна* *катапѳтаσμα* (Supr.), skr. *opѳна* 'Membrane, Häutchen', sloven. *opѳна* 'Vorhang', čech. poln. *opѳна* dass. || Ablautend mit *пну*, *пѳть* 'spannen', *понѳва*, *пýто*, s. Osten-Sacken IF 33, 238, Trautmann BSl 219. Man vergleicht lit. *pinù*, *pinti* 'flechte', armen. *henum* 'webe, nähe zusammen', griech. *πένομαι* 'streng mich an', *πόνο* m. 'Anstrengung, Mühsal', lat. *pendeō*, -ēre 'hänge, schwebe', *pendō*, -ere 'wäge, erwäge', auch *пѳдь*, ferner got., ahd. *spinnan* 'spinnen', ahd., ags. *spannan* 'spannen', s. Pedersen KZ 39, 414, Persson 412, Meillet MSL 11, 311, Trautmann BSl 219. Unsicher ist die Beziehung zu lat. *pannus* 'Stück Tuch, Lappen', got. *ƿana* 'Lappen', ahd. *ƿana*, nhd. *Fahne*, griech. *πῆνος* n., *πῆνη* 'Gewebe', s. Walde-Hofmann 2, 247, Kluge-Götze EW 143, Torp 227. Entlehnung aus got. *ƿana* kommt nicht in Betracht (gegen Hirt PBrBtr 23, 336).

ОПОРА 'Stütze', zu -*пор*, *перѳть*, *пру* 'dränge'.

ОПРЕСНОК, -ѳка 'ungesäuertes Brot (bei den Juden)', ukr. *oprisnѳk*, abulg. *oprēsnykъ* *ἄζυμος* (Supr.), zu *прѳсный*.

ОПРИЧЬ adv. u. präpos. 'außer', Orel, Kursk (D.), aruss. *opričъ* 'außer' (Chožd. Igum. Dan., Dvinsk. Urk. 15. Jhdt, s. Srezn. Wb. 2, 693, Šachmatov Dvinsk. Gr. 2; 148), hierher *опричный* 'abgesondert, apart', aruss. *opričnyj* (Domostr. K. 55), *opričina*, *opričnina* 1. 'e. Teil des Reiches, der unter Ivan IV der Hofverwaltung unterworfen war, auch Sonderbesitz', 2. 'Leibwache dieses Zaren'. Bildungsgleich mit *проць* (s. *прок*, *прѳчий*), urverwandt mit lat. *privus* 'für sich bestehend, einzeln, eigentümlich' (aus **prei-vos*), umbr. *prever* 'singulis', *preve* 'singulariter', s. Lohmann IF 51, 324, Walde-Hofmann 2, 363 ff. Gleichsetzung mit *прок*, *прѳчий* ist lautlich nicht möglich (gegen Preobr. 1, 654; 2, 130), s. auch Brückner EW 437.

ОПРОКИДѳНТ 'e. schnell heruntergekippter Schnaps' (Čechov, Leskov), aus dem Adv. *опрокидом* (urspr. Instr. sing.), zu *опрокинуть*

'umkippen', mit scherzhafter Anlehnung an *горизѳнт* u. dgl. Siehe *кидѳть*.

ОПРОМЕТЪ f. 'sehr schneller, angestrenzter Lauf', *опрѳметью* 'in größter Eile'. Zu *метъ*, *метѳть*, s. Berneker EW 2, 40 ff. Dial. *вопрѳмя* 'eilig', Smol. (Dobr.).

ОПРОСТАТЬ 'leer machen, entleeren'. Zu *простѳй*, s. Preobr. 2, 134.

ОПРѳТНЫЙ 'sauber', *опрѳт* 'Ordnung', ukr. *opráт* dass., kslav. *opretati* *ηθεύειν*, poln. *sprzątać* 'wegräumen'. Zu *прѳтѳть*, s. Preobr. 2, 145, Iljinskij Festschr. Vs. Sreznenskij 28 ff.

ОПТ G. *опѳта* 'Engroswesen', *опѳтом* 'en gros', *опѳтовѳй*, *опѳтовѳый* Adj. id., ukr. *óptom* 'im großen' (Želech.). || Der Ansatz einer Grundform ist schwierig. Altes -*pt*- wäre zu *t* geworden. Viell. urspr. **obyт*- zu *обѳчий*, *обѳщество* nach Grot Fil. Raz. 2, 442, Šachmatov Liter. Jaz. 76. Lautlich unsicher ist der Vergleich mit lit. *āpstas* 'Überfluß, Vorrat', *apstūs* 'reichlich', aind. *āpnas* n. 'Ertrag, Habe, Besitz', lat. *ops*, *opis* 'Macht, Vermögen, Reichtum' (Matzenauer LF 12, 163 ff., Preobr. 1, 654) oder mit ksl. *obъdo* 'Thesaurus' (gegen Gorjajev EW 240). Ganz sicher falsch ist die Zusammenstellung mit osman. *top* 'Kugel' (gegen Mi TEL. Nachtr. 1, 57).

ОПТИКА 'Optik', wohl über älter. nhd. *Optika* (Belege seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 257) aus lat. *optica* (ars) von griech. *ὀπτική* (*τέχνη*). Oder über nhd. *Optik* mit -a nach *наука*.

ОПТИРОВАТЬ 'e. Wahl treffen'. Aus nhd. *optieren*, bzw. frz. *opter* von lat. *optāre*.

ОПУСТОШИТЬ 'verwüsten, zerstören'. Denominativum von *пýстѳишь* 'Wildnis, leerer Raum', zu *пýстѳой*, s. Preobr. 2, 155.

ОПУШКА 'Verbrämung, Saum (am Kleide); äußerer, mit Gebüsch bewachsener Waldrand'. Zu *опушѳть* 'verbrämen', *пyx* 'Flaum', dann übertragen auf den Waldrand, s. Preobr. 2, 157, Iljinskij IORJ 20, 3, 84.

ОПЫТ 'Erfahrung', zu *пытѳть* (s. d.), vgl. Mikkola Ursl. Gr. 3, 91.

ОПѳТЬ adv. 'wieder, von neuem', *вспѳть* 'zurück', ukr. *op'át*, aruss. *opjaty*, *вспрjaty*, ksl. *opѳть*, abulg. *въспрѳть* *ὀπίσω* (Supr.), skr. *opѳt* 'zurück', sloven. *zѳpet* 'wieder, abermals', čech. *opѳt*, slk. *opät*. Zu o-, bzw. *въз*- und *пѳта* 'Ferse' (s. *пѳмѳ*); vgl. alit. *atpѳnt* 'von neuem, wieder', žem. *apѳnt* 'wieder', lit. *pѳntis* 'Ferse, dickes Ende', s. Buga RFV 72, 202, Trautmann BSl 214, Preobr. 1, 654.

ОРАВА 'Menge, Volkshaufen', auch 'Schreihals'. Wird als Ablaut zu *ревѳть* 'brüllen' aufgefaßt, s. Potebnja bei Gorjajev EW 240, Mi EW 225. Bildung wie *депрѳдава*. Vorbehalte bei Preobr. 1, 654 ff.

ОРАЛО 'Pflug', siehe *пѳло*.

ОРАНГУТАН 'Orangutang, Pithecus satyrus'. Entlehnt wohl über nhd. *Orangutang* (seit 1669, s. Schulz-Basler 2, 260), aus malai. *ōrang* 'Mensch', (*h*)*ūtan* 'Wald, wild', urspr. 'wilder Mensch', dann scherzhaft 'Menschenaffe', s. Littmann 128, Kluge-Götze EW 427, Lokotsch 128.

оранжевый 'orangefarben, goldgelb'. Neue Entlehnung aus frz. *orange*, evtl. über nhd. *orange* (seit 1616, s. Schulz-Basler 2, 259), dessen Quelle pers.-arab. *nāranj* ist. Die Heimat des letzteren sucht man in aind. *nāraṅgas* 'Orangenbaum', s. Littmann 83, Uhlenbeck Aind. Wb. 146, Kluge-Götze EW 426.

оранжерей 'Gewächshaus', volkst. *ранжерей*, zuerst *аранжерей* Peter d. Gr. a. 1719, s. Smirnov 212. Aus frz. *orangerie*, evtl. über nhd. *Orangerie* (seit 1705, s. Schulz-Basler 2, 260), s. Preobr. 1, 655.

Ораниенбаум 'Stadt im Kr. Peterhof', volkst. *Рамбов*. Gegründet 1714 von Menšikov. Benannt nach nhd. *Oranienbaum* in Anhalt, s. Semenov Slovař 3, 662.

орарь м. 'e. Teil der Bekleidung e. Diakons, bestehend aus einem schmalen Bande über der linken Schulter'. Es symbolisiert die Flügel der Engel; damit wird das Zeichen zum Beginn des Gottesdienstes gegeben, aruss. *urary* (Novgor. Kormč. a. 1280, s. Sobolevskij Lekcii 142), auch *orary* (Srezn. Wb. 2, 704; 3, 1195), volkst. auch *уларь*. Aus griech. *ὠράριον* dass., s. Verf. IORJ 12, 2, 284, Grsl.Et 209, Preobr. 1, 655.

оратай 'Pflüger', aus *pámaŭ* durch Einfluß von *opáť* 'pflügen'.

оратор 'Redner', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 212, volkst. *opáťmelʹ*. Entlehnt über poln. *orator* oder nhd. *Orator* (Schulz-Basler 2, 260) aus lat. *ōrātor*.

орать I 'pflügen', *орю, орѣшь*, ukr. *orú, oráty*, aruss. abulg. *orati, orjo* *ἀροτριᾶν* (Ostrom.), bulg. *orá*, skr. *ōrati, ōrēm*, sloven. *oráti, orām, órjem*, čech. *orati, slk. oratʹ*, poln. *orać, orze, osorb. worać, nsorb. woraś*. || Urverw.: lit. *ár̃ti, ariù, ariaũ*, lett. *ārt, aŗu* 'pflügen', lat. *arō, -āre* 'pflüge', griech. *ἀρόω* dass., mir. *airim* 'pflüge', got. *arjan*, dass., auch tochar. AB *āre* 'Pflug', ahd. *art* 'gepflügtes Land', sowie *pálo, pámaŭ*. Urspr. wohl athemat. Verbum, s. Walde-Hofmann 1, 69, Trautmann BSl 13, Meillet-Vaillant 85, M-Endz. 1, 141, Specht KZ 66, 29, Benveniste Festschr. H. Hirt 2, 234. Dazu stellt Specht KZ 68, 42 auch lit. *irti* 'auseinandergehen, sich trennen, auflösen', abulg. *oriti* *λύειν, καθαιρεῖν* (s. [раз]оруть).

орать II 'laut schreien', *орѣ, орѣшь*, skr. *ōriti se, ōrīm se* 'widerhallen (vom Geräusch)'. || Wohl urverw.: aind. ved. *āryati* 'preist', griech. *ἀρή*, att. *ἀρά* 'Gebet', *ἀράομαι* 'bete, flehe', *ἀρώ* 'schreie, sage', *ἀρύει* *ἀντιλέγει, βοᾷ* *ἀρύουσαι λέγουσαι, κελεύουσαι, ἀρύσασθαι* *ἐπικαλέσθαι, ἤρυσεν* *ἐβόησεν ἢ ἐβόα* (Hesych, Etym. Magn.), lat. *ōrō, ōrāre* 'rede, spreche, bitte', hettit. *ariia-* 'e. Orakelfrage stellen', *aruwa(i)-* 'verehren', armen. *uranam* 'leugne', s. Hofmann Gr. Wb. 21, Walde-Hofmann 2, 224, Solmsen KZ 35, 484, Meillet BSL 26, 19 ff., W. Schulze Qu.ep.90.

орация 'lange Rede, Moralpredigt', volkst. *рачѣя* dass. Zuerst *орация* Peter d. Gr., s. Smirnov 212. Wohl über poln. *oracja* dass. aus lat. *ōrātiō*.

орбита 'Planetenbahn', wegen der Betonung wohl über poln. *orbита* aus lat. *orbита* von *orbis* 'Kreislauf, Bahn', s. Gorjajev EW 449.

орга 'sumpfige, mit Wald bewachsene Niederung oder Schlucht', Olon. (Kulik.), 'mit Tang bedeckter kleiner See', Arch. (Podv.), Adj. *орожний*. Aus karel. *orgo* 'feuchtes Tal, Niederung', finn. *orko* dass., estn. *org* G. *oru* 'Tal, Waldschlucht', vgl. Kalima 170. Siehe auch *ворга*.

орган 'Werkzeug, Körperteil, Organ', wohl wegen der Akzentstelle über poln. *organ* aus lat. *organum* von griech. *ὄργανον*, s. Preobr. 1, 656 ff.

орган G. -ана 'Orgel, Musikinstrument', volkst. *варган* 'Maultrommel', ukr. *orhán*, wruss. *arhán* 'Kirchenorgel', aruss. *orǫganъ* 1. Werkzeug (Kyrill v. Turov), 2. Musikinstrument (Daniil Zatočn., s. Srezn. Wb. 2, 704 ff.), auch *arganъ* (Men. 13—14. Jhdt, Paraklet. a. 1369 u. a., s. Sobolevskij RFV 9, 5). Wie weit bei diesen Wörtern westlicher Einfluß über mhd. *organa* 'Orgel', mlat. *organum* anzunehmen ist, läßt sich nicht entscheiden. Die aruss. Formen stammen höchst wahrscheinlich aus griech. *ὄργανον* mit Vokalassimilation bei *arganъ*, s. Verf. GrslEt 136, Preobr. 1, 656 ff.

оргия 'ausschweifende Feier', wohl über nhd. *Orgie* (seit 17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 268) aus lat. *orgia* N.pl. von griech. *ὄργια* N.pl.

орд 'Toten-, Geistererscheinung', Vologda (D.). Aus syrjān. *ort* 'Geist e. Verstorbenen', s. Kalima FUF 18, 35 (mit Liter.).

орда I 1. 'Horde, Menschenmenge', 2. 'Tatare', ukr. *ordá*, wruss. *ordá* 'Unordnung, Lärm', aruss. *orda* 'Hauptquartier des Chan' (Afan. Nikit. 9 u. a., s. Srezn. Wb. 2, 705 ff.), *ordinъskoje* Adj. (Urk. 1362—89, s. Šachmatov Očerk 186). Turkotatar. Lehnwort; vgl. dschagat. aderb. tar. kirk. *orda* 'Palast, Zelt des Sultans, Chans', osman. *ordu* 'Kriegslager' (Radloff Wb. 1, 1072 ff.), uigur. *Ordukänt* 'Kaschgar, Ordu-Stadt' (Radloff Wb. 1, 1075), mong. *ordu, orda*, kalmück. *ordn* 'Hof, Lager, Horde' (Ramstedt KWb. 288), s. MiTEL 2, 137, EW 225.

орда II 'gestreiftes Backenhörnchen, Eichhörnchen', Arch. Mez. (Podv.). Aus syrjān. *orda* dass., s. Kalima FUF 18, 34 ff.

ордаш 'Art Pottasche, Perlasche', poln. *ordasz* dass. Nach Matzenauer LF 12, 164 aus nhd. *Herdasche*.

орден 1. 'Orden als Ehrenzeichen', 2. 'Vereinigung zur Befolgung bestimmter Regeln'. Bed. 1 bei Peter d. Gr., s. Smirnov 212. Entlehnung aus nhd. *Orden* uspr. 'Regel, Verordnung, Stand', mhd. *orden* von lat. *ordō, -inis* 'Reihe, Ordnung'.

ордер 'Vorschrift, Befehl', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 212. Über nhd. nld. *order* (seit 17. Jhdt. s. Schulz-Basler 2, 261) oder direkt aus frz. *ordre* von lat. *ordō, -inis*.

ординарец 'Ordonnanz', zuerst *ординанц, ордонанц* seit Peter d. Gr. s. Smirnov 213. Aus nhd. *Ordonnanz* 'dass.' (seit 17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 264) von frz. *ordonnance* 'Befehl, Vorschrift': *ordonner* 'befehlen', lat. *ordināre*, s. GrotFilRaz. 2, 371. Nicht beweisen läßt sich Vermittlung durch poln. *ordynans* (gegen Smirnov c. l.). Das zweite *r* durch Einfluß des folg. Wortes.

ординарный 'planmäßig, ordentlich', zuerst Gener. Reglament a.

1720 (s. Smirnov 213), auch *ординарийный* dass. (zuerst a. 1697, s. Christiani 53). Wohl über älter nhd. *ordinari* dass. aus lat. *ordinarius* (im 16.—18. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 262). Teilweise durch Vermittlung von poln. *ordynarny*, *ordynaryjny* (s. Christiani c. l., Smirnov a. a. O.).

ордынка 'Wolle der kirgis. u. kasanschen Schafe', ukr. *ordynka* dass. Ableitung von *орда* (s. d.), wie *ордынский* 'zur Goldenen Horde gehörig', s. Preobr. 1, 657.

оревина 'Bulle', *оревитый* 'geil', wird zu aruss. *orevati*, *orjuju* 'bin geil' gestellt, dieses zu *орать* II, s. Preobr. 1, 656. Nach Iljinskij RFV 66, 270 zu *орь*.

орёл G. *орла* 'Adler, Aquila', ukr. *orël* G. *virtá*, *orlá*, aruss. abulg. *орълъ* *ἀετός* (Ostrom., Supr.), bulg. *orël*, skr. *ōrao* G. *órla*, sloven. *óral*, G. *órla*, čech. *orel* G. *orla*, slk. *orol*, poln. *orzeł* G. *orla*, osorb. *worjoł*, nsorb. *jeřel* G. *jeřla*. || Urverw.: urslav. * *orьlъ* mit lit. *erēlis*, dial. *arēlis* 'Adler', lett. *ērglis* (aus **ērdlis*), apreuss. *arelie*, mbret. *erer* 'Adler', korn., bret. *er*, got. *ara* 'Adler', ahd. *aro*, nhd. *Aar*, griech. *ὄρνις* 'Vogel', G. *ὄρνιθος*, dor. Gen. *-ίχος*, hettit. *ḫaraš*, *ḫaranaš* 'Adler', s. Trautmann BSI 13, Apr. Sprd. 302, M-Endz. 1, 570; 575, Pedersen Kelt. Gr. 1, 491, W. Schulze Jagic-Festschr. 343 ff., Meillet Études 418, Vaillant RES 23, 156, Suolahti Vogeln. 345 ff., Specht 47, 245, Hofmann Gr. Wb. 238. Das seltene *-ьlъ* ist augmentativ (s. Schulze c. l.). Nicht sicher ist Zugehörigkeit von npers. *ālūh* 'Adler' (s. Hübschmann Pers. Stud. 8, gegen Horn Npers. Etym. 10).

орёлка, *рёлка* 'Landrücken im Sumpf', Arch. (Podv.). Zu *пель* dass. (s. d.).

Орель 'l. Nbf. d. Dniepr', G. Jekaterinosl., aruss. *Jerelъ*, *jegože* *Rusъ zovutъ Ugolъ* (Hypat. Chron. a. 1183). Wohl aus turkotat. **āirili* 'krumm', *āiri* 'schief' (Radloff Wb. 1, 661). oder osman. aderb. alt. kirg. *airy* 'gabelförmiger Zweig, Spaltung, Winkel', *airyly* 'winkelig', s. Verf. OON 7 ff. Nicht zu stützen ist die Verbindung mit *Γέροος ποταμός* (Herodot), gegen Sobolevskij IORJ 26, 35, RFV 64, 185 ff., Archiv 28, 449 ff.; vgl. auch Hujer LF 50, 57.

Оренбург 'Stadt am Ural', begründet 1735 unter Anna Joannovna am Fluß *Орь* 'l. Nbf. des Ural'; von diesem Fluß der Ortsname zur Zeit der 'deutschen Mode', s. Solovjev Ist. Ross. 4, 1529 ff., Semenov Slovař 3, 689.

орёх G. *-éxa* 'Nuß(baum)', ukr. *orich*, aruss. ksl. *orěchъ* *κάρον*, bulg. *oréch*, skr. *ōrah*, sloven. *óreh*, G. *oréha*, čech. *orech*, slk. *orech*, poln. *orzech*, osorb. *worjecz*, nsorb. *wořech*. || Vgl. lit. *riešutas* 'Nuß, Haselnuß', *riešas* dass., *riešutys*, ostlit. *ruošutys* (mit demin. *-ut* wie *но́гомь*), lett. *riēksts* dass., apreuss. *bucca-reisis* 'Buchecker', weiter vergleicht man griech. *ἀρα τὰ Ἡρακλειωτικὰ κάρα*, Hesych., alb. *aře* 'Nuß' (G. Meyer Alb. Wb. 17, anders Jokl Kretschmer-Festschr. 83), s. Fraenkel KZ 63, 192, Balticosl. 1, 17 ff., Gnomon 22, 238, Specht 62, M-Endz. 3, 544 ff., Trautmann BSI 241 ff., Apr. Sprd. 314, Buga RFV 73, 341 ff. Zum o- vgl. Specht c. l., Mikkola IF 8, 302. Das Wort wird vielfach für

nicht-idg. gehalten (s. Fraenkel Gnomon c. l., Schrader-Nehring 1, 442). Nicht überzeugend ist die Verbindung mit *rěšiti* 'lösen', als leicht zu pflückende Frucht (gegen Iljinskij IORJ 20, 4, 153).

Орешек 'ON., heute Schlüsselburg', eigtl. 'Nußort' (s. *орёх*), übersetzt schwed. *Nöteborg*, finn. *Pähkinä(saari)*, aruss. *Orěšekъ* (oft), auch *Orěchovъjъ Ostrovъ* (Belege bei Sjögren Gesamm. Schriften 1, 604). Die Festung hieß aruss. *Orěchovъsъ* (a. 1313, s. Sjögren c. l.). Erst seit Peter d. Gr. *Schlüsselburg*, *Шlüsselбуръ*. Die Bez. *орешек* als Gegensatz zu *орёл* im Spiele *орлянка* (s. d.) bewahrt eine Erinnerung an die Einnahme Schlüsselburgs (s. Dal' 2, 1794).

оржэд 'Kühltrank, Mandelmilch', auch *оршад* dass. (Mel'nikov). Aus frz. *orgeade* 'Gerstentrunk', von *orge* 'Gerste', lat. *hordeum* dass., Die Form mit *š* könnte durch nhd. Aussprache vermittelt sein (anders Bulić IORJ 9, 3, 426).

оригинал 'Vorlage, Original', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 213. Über nhd. *Original* 'Umschrift' (18. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 269), kaum durch poln. *oryginał* (gegen Smirnov) aus lat. *originālis* zu *origō* 'Ursprung', *orior* 'entstehe'. Dazu *оригинальный* 'originell', seit a. 1720, s. Christiani 54.

ориенталист 'Erforscher östlicher Völker', über nhd. *Orientalist* von lat. *orientālis*. Dazu: *орьентальный* 'östlich' zuerst Kurakin a. 1705, s. Christiani 54. Wohl über poln. *orientalny* 'östlich'.

-орѣть, *орѣо* 'zerstöre' in *разорѣть* dass., *разоръ* 'Zerstörung', ukr. *rozorýty* 'zerstören', *rozór* 'Zerstörung', aruss. *oritelъ* 'Zerstörer' abulg. *oriti*, *orjo* *λύειν*, *καθαίρειν*, *razoriti*, *sъnoriti* *ἀπορρίπτειν* (Supr.), bulg. *órja* 'zerstöre', skr. *obōriti*, *ōborīm* 'niederwerfen', *razōriti*, *razōrīm* 'zerstöre', čech. *obořiti* 'einreißen'. || Urverw.: lit. *ardýti* 'trennen', lett. *ārdīt*, *-u*, *-īju* 'Zusammengefügtes trennen', lit. *ērdėti* 'sich auftrennen', lett. *ērst*, *-žu*, *-du* 'auseinanderbringen, raffeln, trennen', lit. *irti*, *yrū*, *iraū* 'sich auflösen, sich trennen', aind. *árdati* 'zerstiebt, löst sich auf', s. M-Endz. 1, 241; 576, Trautmann BSI 12 ff., Meillet MSL 9, 143, Meillet-Ernout 997, Matzenauer LF 12, 165. Weitere Vergleiche mit *pédkuī* (s. d.), lat. *rārus* 'locker, dünn', aind. *ṛtē* c. Loc. 'mit Ausschluß, ohne, außer', s. Walde-Hofmann 2, 418, Uhlenbeck Aind. Wb. 25. Nicht zu griech. *ὄρνυμι* 'erregte, bewege', lat. *orior*, *oriri* 'erhebe mich', aind. *ṛṇōti* 'erhebt sich' (gegen Potebnja RFV 6, 146 ff.).

оркестр 'Orchester'. Entlehnt über nhd. *Orchester* (18. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 261 ff.) aus ital. *orchestra* von lat. *orchestra*, griech. *ὀρχήστρα*: *ὀρχέομαι* 'tanze'. Aus lautlichen Gründen kaum aus frz. *orchestre* (gegen Preobr. 1, 658).

оркыш 'Spelt', Südl., Westl. ukr. *órkyš*, poln. *orkisz* dass. Wird gewöhnlich erklärt aus kasantat. *urkuš* dass., s. MiEW 226, TEL-Nachtr. 1, 62, Preobr. 1, 658, Brückner EW 381.

орлоп, орлопдэк 'Kuhbrücke, leichtes Deck unter der obersten Batterie auf früheren Linienschiffen'. Aus engl. *orlop* dass. von ndl. *overloop* und *deck*, s. Matzenauer 266.

орлянка 'Spiel, Adler oder Schrift' (*орёл или орешек*). Von *орёл* 'Adler', nach dem Adler der zaristischen Münzen. Siehe *орешек*.

орнамент 'Ornament, Verzierung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 214. Wegen der Betonung wohl eher poln. *ornament* als nhd. *Ornament* von lat. *ornamentum*: *ornāre*, s. Gorjajev EW 449.

орница 'Art Stoff', nur aruss. *or(ь)nica* (Laur. Chron. a. 1115, s. Srezn. Wb. 2, 711). Unsicher ist die Entlehnung aus mgr. *ōra* 'Rand, Saum' (Duc.), das zu lat. *ornāre* gehört (s. Matzenauer LF 12, 165, Verf. GrslEt. 136 ff.; Bedenken gegen diese Etym. bei Brückner KZ 45, 300). Die Brücknersche Annahme einer Verwandtschaft von **orьnica* mit griech. *ἐριον* 'Wolle', hom. jon. *εἶρος* 'Wolle', die zu lat. *vervex* 'Hammel', air. *ferb* 'Kuh' gestellt werden (s. Hofmann Gr. Wb. 74) ist abzulehnen.

оробйнец 'Sumpfpflanze, Typha angustifolia' (bei D. mit ?). Unsicher ist Entlehnung über poln. *orob* aus griech. *ὀρόβινος*, Adj. von *ὀροβος* 'Kichererbse' (Matzenauer LF 12, 166).

орондѹк 'Kissen, Polster', s. *рундѹк*.

оростега, оростига, оростяга 'Angelschnur mit Haken', Arch. (Подв.), s. *ápecmeга*.

орошáть 'berieseln, bewässern', zu *росá* 'Tau'.

ортма 'Decke', nur aruss. *ortьma* (Igorl.). Aus turkotat. *örtmä* 'Decke' zu *örtmäk* 'bedecken', s. Melioranskij IORJ 7, 2, 294. Verfehlt ist die Herleitung aus griech. *ὄρημα* 'Ohrgehänge' (gegen Matzenauer LF 12, 166 ff., s. Verf. GrslEt. 137 Anm.).

орѹдие 'Werkzeug', auch 'Geschütz' (wegen *-ije* kslav. Lehnwort), ukr. *orúda* 'Arbeit, Mühe', aruss. *orudije* 'Geschäft, Angelegenheit, Gerichtssache, Dokument' (Smol. Urk. 1229, s. Nap. 438, 442, = *tjaža*), vgl. *tjažu urjaditi* (c. l.), *orudovati* 'wirken', abulg. *orodije* *πράγμα, ἀπόκρισις*, bulg. *orédie* 'Werkzeug' (Mladenov 387), sloven. *oród*, *oródje* dass., čech. *orudi*, poln. *orędzie* 'Botschaft, Auftrag', *orędować* 'ausrichten, Aufträge ausführen'. Ablaut: **orodóje* zu **rědъ* (*ряд, снаряд*), s. Pedersen KZ 38, 310, Persson 857, Mladenov c. l. Weiter wird angeknüpft an griech. *ἀραρίσκω* 'füge zusammen', *ἀρθμός* 'Verbindung', *ἀρθρον* 'Glieder', lat. *arma*. Aus lautlichen Gründen abzulehnen ist Entlehnung aus anord. *erinde*, *erendi* n. 'Auftrag, Geschäft', ahd. *arunti* dass. (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 492, Meringer IF 18, 251, J. Schmidt Vok. 2, 477, Matzenauer 63, Hirt PBrBtr 23, 336, Falk-Torp 1413; siehe Pedersen c. l., Kořínek LF 56, 375, Preobr. 1, 659, Kiparsky 52). Semasiolog. Beeinflussung durch mhd. *erende* anzunehmen, ist trotz Kiparsky nicht notwendig.

орѹжие 'Waffe', ksl. Lehnw.: volkst. *pyжьѧ* 'Gewehr, Flinte', ukr. *orúžža* 'Waffe', wruss. *ružžó*, aruss. *oružbje*, abulg. *oróžije* *ὄπλον, μάχαιρα* (Cloz., Supr.), bulg. *oróžje*, skr. *ōrūžje*, sloven. *oróžje*, *rožje* 'Waffen', čech. *oruží*, poln. *oręż*. Hierher bulg. *rěgam* 'steche, bohre' (Mladenov 387). || Urverw.: lit. *reñgtis*, *rengiuos* 'rüste mich', *āpranga* 'Ausrüstung', *apreñgti* 'ausstatten, bekleiden', *išreñgti* 'entkleiden', s. Machek Zeitschr. 18, 25 ff., Mi EW 281, Matzenauer LF 18, 269 ff., Zubatý Archiv 16, 410.

Letzterer vergleicht auch noch čech. *náruživý* 'leidenschaftlich', lit. *rangštūs* 'eilig, hastig', *įrangūs* 'hurtig, rührig'. Abzulehnen ist die Annahme eines Zusammenhanges mit *opýdue* und Entlehnung aus asächs. *arundi*, ahd. *arunti* (gegen Uhlenbeck bei Peisker 64). Vgl. auch *pyžámb*.

орфография 'Rechtschreibung' aus griech. *ὀρθογραφία*, in der Betonung angepaßt an lat. *orthographia*.

орчák 'Sattelbogen' (Leskov u. a.). Siehe *арчák*.

орчик 'Strangholz am Zugriemen des Nebenpferdes', Kursk, Südl., Westl. (D.), ukr. *vórčyk*, wruss. *vórcik*. Über poln. *orczyk* dass. aus mhd. *ortschît* dass., nhd. *Ortscheit*, s. Mi EW 225, Matzenauer 265, Bielfeld 291. Das mhd. Wort aus *ort* 'Spitze, Ende' u. *schît* 'Scheit'. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung der slav. Wörter mit *арчák*, *орчák* (gegen Preobr. 1, 9, 659, s. auch R. Smal'-Stóckij Pr Fil 12, 422).

Орша 'l. Nbf. der Wolga', Kr. Tveř, auch Name anderer nordgrr. Gewässer im G. Vjatka. Dazu *Оршуца* Fl. im G. Mohilev, ukr. *Irša* Fl. G. Wolhynien, aruss. *Рѣша* Hypat. Chron. (G. Černigov). Nach Sobolevskij RFV 64, 182, Archiv 27, 244 zum FlN *Roš* G. Kiew. || Jedenfalls echt-slav. Nach Buga bei Preobr. 2, 225 ablautend zu *pyсло*. Vgl. *Рось*.

орь 'Roß, Pferd', Rjazań (Filin 42), Ural-G. (Černyšev, Festschr. Sobolevskij 27), aruss.-kslav. *орь* *ἵππος* (Georg. Mon., s. Istrin 3, 277), čech. *oř* 'Roß', poln. *Orz* 'Nbf. d. Narew', *Orzyc* id. (Brückner Slavia 12, 178). apoln. *orz* (Archiv 14, 493). || Man vergleicht damit kslav. *orjevitъ* 'geil' (*koni orjeviti*), russ. *opesuna* 'Ochse', Čerep. (Geras.), s. Matzenauer LF 18, 256, Sobolevskij RFV 65, 416. Weitere Vergleiche sind unsicher: mit aind. *ārvā* m. (*ārvan-*, *ārvant-*) 'Renner', avest. *aurva-*, *aurvant-* 'schnell', anord. *orr* 'rasch, kühn', ags. *earu* 'schnell', griech. *ὀρούω* 'breche los, stürme vor' (Iljinskij RFV 66, 269 ff., Matzenauer LF 18, 256; zu dieser Sippe s. Holthausen Awn. Wb. 358, Uhlenbeck Aind. Wb. 14, Hofmann Gr. Wb. 238 ff.). Andere vergleichen: aind. *aryas* 'Arier', avest. *airya-* dass. (Sobolevskij RFV 65, 416 ff., Loewenthal ZONF 5, 59). Lautlich unmöglich ist die Zusammenstellung mit ahd. *hross* 'Roß', ags. *hors* dass. (gegen Mi EW 227, s. Matzenauer LF 12, 166, dessen Heranziehung von *opámb* 'pflügen' auch nicht glücklich ist). Zu trennen sind die slav. Wörter auch von ukr. *óher*, wruss. *vóher*, poln. *ogier* 'Hengst' (gegen Mi EW 2), die entlehnt sind aus kirg. kkirg. kasantat. *aiyyr* 'Hengst', dschag. *aiyir* (Radloff Wb. 1, 15 ff., Vámbéry Uigur. Spr. 191).

орѹк, урѹк 'getrocknete Aprikose', Südl. Aus osman. *ārik* 'Aprikose', zu *ār* 'früh' als 'Frühfrucht', s. Gorjajev EW 241, Lokotsch 45.

орябь f. 'Rebhuhn', nur r.-ksl. *orjabь* *πέρδιξ*, ukr. *órabok*, m. *órabka* f. 'Haselhuhn', mbulg. *jerěbь*, bulg. (*j*)*érebica*, (*j*)*érabica*, sloven. *jerěb* m., *jerebica* f. 'Rebhuhn', čech. *jeřábek* 'Haselhuhn', im Ablaut mit: r.-ksl. *jarjabь* *πέρδιξ*, ukr. *jarubéc*, bulg. *járebica*, *járembica*, skr. *jārēb* m. 'Rebhuhn', poln. *jarzqbek*. || Die Fälle

mit *ja-* werden aus **ěrebъ* bzw. **jarebъ*, die mit *e* aus **erebъ* ge-
deutet (s. Berneker EW 1, 274). Dazu gehört: *пѣбѣ* 'gespren-
kelt, bunt' (s. d.), bei dem Schwund eines anlaut. Vokals an-
genommen wird (s. Sobolevskij Lekcii 93, Meillet-Vaillant RES
13, 101). Gewöhnlich wird **ěrebъ* mit Nasalinfigierung ange-
nommen und lit. *ierbė* 'Haselhuhn', lett. *irbe* dass., anord. *jarpr*
'braun', *jarpi* 'Haselhuhn' verglichen, s. Osthoff Parerga 1, 78 ff.,
Leskien Bildg. 268 ff., Berneker c. l., Holthausen Awn. Wb. 145;
über das oft dazu gestellte griech. *ὄρνις* 'finster, dunkel' vgl.
Hofmann Gr. Wb. 240, der es zu tochar. A *orkām* 'Dunkel' stellt.
Der Vergleich der slav. Wörter mit **jar-* (Meillet-Vaillant c. l.)
ist kaum vorzuziehen, s. Bulachovskij IANotdLit. 7, 111 ff.

ocá 'Wespe', dial. *ocá*, Pskov, Kursk, Orel, ukr. *osá*, wruss. *osvá*,
r.-ksl. *osa σφήξ*, bulg. *osá*, skr. *ōsa*, sloven. *ōsa*, čech. slk. poln.
osa, osorb. *wosa*, nsorb. *wōsa*, polab. *vāsó*. || Urverw. mit lit.
vapsà 'Wespe, Bremse', lett. *vapsene*, apreuss. *wobse*, ahd. *wafsa*,
lat. *vespa*, abreton. *guahi*, avest. *vawžaka-* 'e. daēvisches Tier',
baluči *gvabz* 'Biene, Wespe, Hornisse' (**vabža-*), bair. *webes* f.
'Wespe' (**wabisó*), s. Trautmann BSl 342, M-Endz. 4, 474 ff.,
Pedersen Kelt. Gr. 1, 75, IF 5, 57, Specht 45 ff. Weiter zu ahd.
weban 'weben', alb. *veñ* (**vebhnjō*) 'webe', griech. *ύφή* 'das
Gewebe', *ύφαίνω* 'webe', aind. *ubhnāti* 'schnürt zusammen',
vgl. aind. *ūrnavābhiṣ* 'Spinne', anord. *kongurvafa* 'Spinne', s.
Hofmann Gr. Wb. 388, Charpentier MO 13, 41. Das anl. *v* ist
viell. unter Einfluß von **ostrъ* (s. *ócmpryū*) geschwunden, s.
Meillet IF 5, 332 ff., Fraenkel IF 69, 308.

ocáHKA 'würdevolles Aussehen, Haltung', zu *can* 'Würde', s. MiEW
288, Preobr. 2, 250.

ocáHná 'Hosianna', aruss., abulg. *osanna ósavvá* (Zogr., Mar.,
Ostrom., Supr.), aus griech. *ósavvá* dass. von hebr. *hōšā'nā*
'hilf doch', s. Littmann 27, Guthe Bibelwb. 278.

ocáчивать 'umzingeln' zu *ocóka* 'Umzingelung', s. Preobr. 2, 350.

ocbép, ocбír 'Hebel', Pskov (D.), *ocbépumъ*, *ocbúrumъ* 'neigen,
einer Seite das Übergewicht geben', Pskov, Tveř (D.). || Urverw.:
lit. *sveřti*, *sveriu*, *svėriaũ* 'wägen', lett. *svērt*, *sveŗu*, *svėŗu* 'mit dem
Hebel heben, wägen', lit. *svāras* 'Gewicht, Wage', lett. *svars*
'Gewicht', lett. *svira* 'Hebel', *sviris* id., *svirte* 'Hebebaum', *svira*
dass., ahd. *swâr* 'schwer', got. *swērs* 'geehrt', s. MiEW 331,
M-Endz. 3, 1154. Vgl. *ceup*. Kaum besser Potebnja RFV 4, 199.

oce 'siehe da!' nur aruss. *ose* neben *se* 'ecce'. Entstanden aus **e-se*
oder **o-se* mit deiktischer Partikel *e-* bzw. *o-* und *se* (s. *ce*). Zum
e- vgl. osk. *e-tanto* 'tanta', griech. *ἐ-κεῖνος* neben *κεῖνος* 'jener',
aind. *asāu* 'jener', avest. *hāu*, s. Trautmann BSl 65 ff. Vgl. *ce*,
ceŭ, *vocé*, *avócb*.

ocěl G. *oclá* 'Esel', ukr. *osěl*, aruss. abulg. *osylъ* *ύποζύγιον*
(Supr.), bulg. *osěl*, skr. *ōsao* G. *ōsla*, sloven. *ōsəl*, čech. *osel*, slk.
osol, poln. *osiol*, osorb., nsorb. *wosol*. || Entlehnt aus got. *asilus*
von lat. *asinus* mit Anlehnung an das Suffix *-ylъ* von *kozylъ*,
orylъ, s. Trautmann BSl 14, Apr. Sprd. 304, Kiparsky 208,
Stender-Petersen 369 ff., Schwarz Archiv 41, 125 ff. Balt.-slav.

Alter ist (gegen Trautmann c. l.) nicht zu erweisen, weil lit.
āsilas, apr. *asilis* Sonderentlehnungen sein können. Unwahr-
scheinlich ist Entlehnung der slav. Wörter aus lat. *asellus* (gegen
Meillet Ét. 186, Sobolevskij ŽMNPr 1911, Mai, S. 163, Archiv
33, 478), s. Kiparsky c. l., Bruch Kretschmer-Festschr. 12,
Fraenkel KZ 63, 204. Das lat. *asinus*, griech. *ὄνος* (aus **osonos*,
s. Brugmann IF 22, 197 ff.) erklärt man durch thrak-illyr. Ver-
mittlung aus einer kleinasiat. Sprache (s. Walde-Hofmann 1,
72 ff.).

оселёдец 'Haarschopf auf dem Scheitel (der Kosaken)'. Aus ukr.
oselédéc dass., eigtl. 'Hering' zu *celēdka* 'Hering', s. dazu Zelenin
RVk 245. Vgl. *xoxóla* 'Ukrainer'.

ocēлoк G. *-лka* 'Schleifstein, Wetzstein', auch *ocлá* dass., ukr.
oslá, aruss. abulg. *osla* *ἀκόνη* 'Schleifstein' (Supr.), sloven. *ōsla*,
poln. *osla*, *oselka*, nsorb. *woslica*. Dazu: bulg. *osil* 'Granne'
(Mladenov 388), sloven. *osina*, čech. *osina* dass. || Urverwandt
mit der Sippe von *ócmpryū*. Vgl. armen. *asełn* G. *aslan* 'Nadel',
ags. *egle* 'Achel, Granne', engl. *ail*, nnd. *agel*, *achel*, ahd. *ahil*
'Achel', akymr. *ocoluin* 'Wetzstein', lat. *aculeus* 'Stachel', ferner
griech. *ἀκόνη* 'Wetzstein', aind. *aśāniṣ*, s. Meillet Études 419,
Holthausen Aengl. Wb. 89, Trautmann BSl 15. Weniger zu em-
pfehlen ist die Verbindung mit *ocěl* 'Esel', r.-ksl. *žьrновъ*
oselъskyi *μύλος ὀνικός* (Schapiro Fil Zap. 1873 S. 25 ff.).

ocēHъ f., G. *óceHu* 'Herbst', dial. *écēHъ*, Rjazań, ukr. *osiń* G. *óseny*,
aruss. *osenъ*, s.-ksl. *jesenъ* *φθινόπωρον*, bulg. *esentá*, skr. *jēsēn*,
dō jesenī, sloven. *jesēn*, čech. *jeseň*, slk. *jeseň*, poln. *jesień*, s.
Dolobko Zeitschr. 3, 131. || Urverw.: apreuss. *assanis* 'Herbst',
got. *asans* f. 'Erntezeit', ahd. *aran*, *arn* 'Ernte', s. Trautmann
BSl 71, Apr. Sprd. 304, Meillet Ét. 432, Pedersen IF 5, 44,
Rozwadowski RS 7, 19, Torp 22. Weiter wird dazu gestellt:
griech. *ὀπώρα* 'Sommerende, Erntezeit' aus **op* + *osarā* 'nach
der Erntezeit', s. W. Schulze Qu. ep. 475, E. Hofmann KZ 59,
132, Hofmann Gr. Wb. 236. Hierher: *ecēHъ* 'vorigen Herbst',
Nodr., Ostružl., *ocēHъ* mit altem Acc. s. von *съ* (s. *ceŭ*) aruss.
osenъsъ, bulg. *esenés*, skr. *jesēnas*, sloven. *jesēnas* dass., s. Dolobko
c. l., Sobolevskij RFV 71, 15, Brückner KZ 45, 291.

ocēpхнyть 'erfrieren, starr werden', Šenk. (Podv.). Zu *cépхнyть*
'gefühllos werden', *шершавый* 'rauh, hart', *шерсть*, s. Traut-
mann BSl 305.

ocēTĭH 'Ossete, iran. Volk im Kaukasus', pl. *ocetĭny*. Aus georg.
os, *oseŭi* 'Land der Osseten', s. Dirr Namen 204, Finck Sprachst.
16 ff., Egli 678. Die Quelle ist iranisch, vgl. *ācuH*.

ocētr G. *-mpa* 'Stör, Acipenser Sturio', ukr. *osétr*, neben *jasétr*,
bulg. *esétr* (Mladenov 163), skr. *jēsetra*, čech. slk. *jeseter*, poln.
jesiotr, poln. dial. *jesiora*, slowinz. *jēsora* 'Fischgräte'. || Urverw.:
lit. *ašėtras* 'Stör' (Szyrwid), apr. *esketres* dass., alit. *ešketras*
'Walfisch', ablaut.: lit. *ešerŭs*, *ašerŭs* 'Barsch', daraus (durch
Anlehnung an lit. *erškėtis* m. 'Dornpflanze') entstand lit. *erškė-*
tras, *erškėtas*, *arškėtas* 'Stör', s. Buga RFV 67, 238, Švietimo
darbas 1921 Nr. 11—12, S. 125, Trautmann BSl 72, Rozwadow-

ski RS 7, 19, Specht 203. Ganz unsicher ist der Vergleich mit griech. ἰχταρ 'e. Fisch', ἰχτάρα ἐθνικῶς ἰχθυῖς Hesych., ἰχθυῖς βραχύτερος πάντων, Hesych (Bezenberger BB 27, 163, wogegen Boisacq 371, Hofmann Gr. Wb. 122). Nicht verwandt ist lat. *excetra* 'Schlange' (gegen Trautmann Apr. Sprd. 331, s. vielmehr Walde-Hofmann 1, 425 ff.). Abzulehnen auch der Vergleich mit ahd. *sturio*, *sturo*, mhd. *störe* 'Stör' (gegen Mi EW 105, s. Berneker EW 1, 265). Nicht bewiesen ist Verwandtschaft mit *осмры* (s. Loewenthal PBrBtr 55, 317, Gorjajev Dop. 1, 31).

осѣть f. 'Getreidedarre', Westl., 'Stangengerüst zum Getreide-trocknen', Pskov (D.), ukr. *osyt* 'Darre', poln. *osiec* 'Hopfen-darre'. || Der Vergleich mit *сеть* ist semasiologisch nicht zu rechtfertigen. Völlig unsicher auch die Annahme einer Urverwandtschaft mit lat. *sitis* 'Durst', *siccus* 'trocken' (Petersson BSlWortst. 64 ff., über letztere vielmehr Walde-Hofmann 2, 548), oder mit aind. *ksāyati* 'verbrennt', griech. ξηρός 'trocken' (Petersson BSl Wortf. 65).

осѣл 'Schlinge zum Vogelfangen', siehe *солок*.

осѣна 'Espe, Populus tremula', ukr. *osýná*, *osýka*, aruss. *osina*, bulg. *osika* (Mladenov 388) čech. dial. *osa*, *osina*, slk. *osika*, poln. *osa*, *osina*, osorb. *wosa*, *wosyna*, nsorb. *wosa*, *wósa* 'Silber-pappel', neben bulg. *jasika* 'Espe', skr. *jāsika*, sloven. *jasika*, *jesika*, s. Rozwadowski RS 7, 20. || Urslav. **opsa* urverw. mit lit. *āpušė*, *apušis* 'Espe', ostlit. *ēpušė* 'Schwarzpappel', lett. *apse* 'Espe', apreuss. *abse*, ahd. asächs. *aspa* 'Espe' (zum lautlichen vgl. *ocá*: *Wespe*), s. Trautmann Apr. Sprd. 295, BSl 11 ff., Berneker EW 1, 31 ff., M-Endz. 1, 118, Bezenberger Gött. Gel. Anz. 1885, S. 920, W. Schulze KZ 45, 288, Pedersen IF 5, 57. Unsicher ist die Zugehörigkeit von griech. ἄσπρις, ἄσπρος 'fruchtlose Eichenart', ἄσπίς 'Schild' (Hoops Waldb. 122, Reall. 1, 132 ff., Schrader-Nehring 1, 272, s. Hofmann Gr. Wb. 26), oder von griech. ἀπελλόν αἰγίρος, ὃ ἐστὶ εἶδος δένδρου, Hesych. (Specht 60). Das Wort muß aber idg. weitere Verbreitung gehabt haben, weil alt. tel. lebed. *apsak*, toboltat. *awsak* 'Pappel' tschuwass. *ēvəs* 'Espe' eine alte Entlehnung aus einer ostidg. Sprache (iranisch nach Hoops c. 1., armenisch nach Pedersen KZ 39, 462, Lidén IF 18, 491) darstellen.

осѣп 'Mannesname', volkstüml. Form für aruss. *Jesipъ*, *Josifъ*, auch *Osipъ* (Varsonofij 16), abulg. *Josifъ*, *Jwsifъ* (Zogr., Mar.) aus griech. Ἰωσήφ 'Joseph'.

оскѣп 'Lanze', aruss. *oskepъ*, čech. *ostěp*, poln. *oszczep* 'Spieß, Speer', zu *скенать* 'spalten', s. Durnovo RES 6, 218.

оскѣлѣться 'lächeln', ksl. Lehnwort, vgl. aruss. *oskoloblenije* 'Lächeln', s. *склѣбѣться*.

Оскѣл '1. Nbf. des Donec', aruss. *Oskolъ* (Hypat. Chron.). Wohl zu r.-ksl. *oskolъ* 'zerklüftete Gegend' (s. Srezn. Wb. 2, 719), ferner *оскѣлок*, *скалá*, *цель*, poln. *oskola* 'Abzapfen des Birkensaftes durch eigens dazu angebrachte Spalten', s. Matzenauer LF 12, 169, Brückner EW 384 (ohne den FIN.). Anders Potebnja RFV

6, 340 ff., der *Oskolъ* mit poln. *oskola* sowie mit lit. *skalauti*, *skaláuju* 'wasche, spüle', aind. *ksálati* 'fließt' vergleicht. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich des FIN. mit *сок* 'Saft', *уш* 'Kohl-suppe' (Iljinskij RFV 73, 306). Ganz phantastisch ist die Verbindung von *Oskolъ* und *Spali* 'Volk am Don' (s. *исполн*) bei Jordanes (gegen Vernadskij Byzantion 13, 263 ff.).

оскѣлок G. -лка 'Splitter, Span', zu *цель*, *скалá*. Vgl. lit. *skeliù*, *skė'liau*, *skėlti* 'spalte', *skalà* 'Holzspan', got. *skilja* 'Fleischer', armen. *celum* 'spalte', hettit. *iškallā(i)* 'brechen, zertrümmern', griech. σκάλλω 'hacke, grabe', σκαλῖς -ίδος 'Hacke, Karst', weiter wohl zu *κολόμβ*, s. Hofmann Gr. Wb. 314, Walde 2683, Potebnja RFV 4, 209.

оскѣмина 'Abstumpfen der Zähne durch Säure', *оскѣма* dial. dass., Orel, *оскѣмуть* 'dieses Abstumpfen hervorrufen', ukr. *oskoma*, *oskomyty*, wruss. *oskoma* 'Appetit', *oskomičca* 'wünschen' s.-ksl., r.-ksl. *skomina*, *oskomina* αἰμωδία, bulg. *skómīna*, *oskómīna*, sloven. *skomīna* 'Verlangen, Lusternheit, Stumpfheit der Zähne', čech. *oskomina*, poln. *oskoma*, *skoma*, *skomina* 'großer Appetit, große Begierde'. || Ablautend mit *цѣмѣть* 'klemmen' (s. d.), zu *скомѣть* 'schmerzen'. Unsicher ist der Vergleich mit lit. *skomas* 'Sinn des Geschmacks', *skone'ti*, -ė'ju 'wohlschmecken', aind. *cāmati* 'schlüpf', npers. *čem* 'essen', nisl. *hvóma* 'verschlingen', *hvóma* 'Schlund, Speiseröhre' (Zupitza GG 58, Matzenauer LF 12, 159). Gegen die Zugehörigkeit des aind. Wortes wendet sich Lidén Armen. Stud. 20, der aind. *kāmāyatē* 'wünscht, begehrt, liebt', *kāmas* 'Begehren, Wunsch, Trieb', avest. *kāma* 'Verlangen, Wunsch' vergleicht und das nisl. Wort zu armen. *k'imk* pl. 'Schlund, Gaumen', npers. *kām* 'Gaumen' stellt.

оскор 'Baumschwamm', Tula (D.). Zu o- und *скорá*, *корá* als 'an der Rinde (wachsend)'.

оскорбѣть 'kränken', aruss. *oskərbiti*, abulg. *oskrəbiti* λυπεῖν (Supr.). Zu *скорѣ* 'Kummer'.

оскѣрд G. -ѣрда 'großes Beil', kirchl., *оскѣрда* 'Schmiedewerkzeug zum Anschmieden des Axthelmes', abulg. *oskrədz* λαξευτήριον (Euch. Sin.), sloven. *oskrđ* 'spitzer Hammer zur Schärfung der Mühlsteine', čech. *oskrđ* 'Schärfeisen', poln. *oskard* 'Bicke, Spitzaxt'. Zu *скорода* 'Egge', *скородумъ* 'eggen'. || Urverw. mit apreuss. *scurdis* 'Bicke, Haue', lit. *skė'sti*, *skėrdžiù* 'schlachte (Schweine)', *skėrdėti*, *skėrdžiù* 'Risse bekommen', *skardyti* 'schroten' (Geitler), lett. *skērst* 'spalten, aufschneiden', ahd. *scartī* 'Einschnitt', s. J. Schmidt Vok. 2, 27; 501, Trautmann BSl 265, Apr. Sprd. 440, Torp 455.

оскоръ f. 'Schwarzpappel', s. *осокоръ*.

оскуй 'Art Boot', aruss., s. *укуй*.

ослáм I. 'Gewinn, Zinsen', Kazań, auch 'Aufkäufer', Astrach. (D.). Aus tschuwass. *oslam* 'Gewinn', kasantat. *aslam* 'Zinsen', s. Räsänen TschL 171, FUF 29, 197, Mi TELNachtr. 2, 77.

ослáм II. 'Klumpen Butter', Kazań (D.), aus tschuwass. *oslam* 'Butter', *osla* 'buttern', s. Räsänen FUF 29, 197.

ослега 'dicker Pfahl', Olon. (Kulik.), s. *слегá*.

ослóп G. -óna 'Knüppel, Prügel, Keule', auch 'dummer Mensch', Nordr., Ostruss., *ослонина* 'lange Stange', *ослонье* dass., aruss. *oslopъ* (Žit. Stef. Permsk. u. a., s. Srezn. Wb. 2, 725 ff.), *ослонán* 'Klotz, Tölpel', Arch. (Podv.). Wird gewöhnlich mit *остолón* (s. d.) zu *столп* 'Säule' gestellt, s. Sobolevskij RFV 64, 124, Preobr. 1, 663. Vgl. aber sloven. *poslópje* 'Gebäude' (Mi EW 432), das nicht zu *столп* gehören kann (s. auch Šachmatov Očerk 281). Auch mit *хлónать* nicht zu vereinigen (gegen Matzenauer LF 12, 172 ff.).

ослядь, óследъ f. 'Balken, lange Stange', Kaluga (RFV 49, 333), *ослédина* dass. Perm, Vjatka, auch 'Klotz' (D.), aruss. *osljady* 'Balken' (2. Novgor. Chron., s. Srezn. Wb. 2, 728). Etwa zu **chlodъ* (s. *хлуд*)?

осн 'Stachel, Spitze', Instr. s. *осном* (Kotošichin 2). Wohl identisch mit *ostъnъ -a* (s. *остén*). Weniger wahrscheinlich ist Urverwandtschaft mit lett. *asns* 'hervorbrechender Keim', s. M-Endz. 1, 144, Matzenauer LF 12, 175.

оснáч 'Dummkopf, leichtsinniger Mensch', Onega (Podv.), ukr. wruss. *asnáč* 'Schiffsarbeiter', aruss. *osnačъ* 'Arbeiter auf Schiffen' (oft in Urk. 15. Jhdt, s. Srezn. Wb. 2, 730). Wird gewöhnlich als Entlehnung aus dem Germ. angesehen, vgl. got. *asneis* *μισθωτός* 'Tagelöhner', ahd. *asni* (Tatian), die zu got. *asans* 'Ernte' (s. *óсень*) gestellt werden, s. Matzenauer LF 12, 173, Mi EW 4, Feist Got. Wb. 58 ff.

оснóва 'Fundament, Grundlage', *основáть* 'begründen', aruss., abulg. *osnovaniye* *θεμέλιον*, *osnovati* *θεμελιόυν* (Supr., Ostrom.), bulg. *osnóva* 'Grundlage, Kette am Webstuhl', skr. *òsnova* 'Zettel (beim Weben), Aufzug', sloven. *osnòva* dass. Gehört zu *сновáть* (s. d.), osorb. *snovać*, *snuć* 'anzetteln, anspinnen', *snowadło* 'Schweifrahmen, Weberrolle', s. Preobr. 1, 663.

осóба 'Person', schon bei F. Prokopovič, Šafirov (a. 1710) u. a. (nach Smirnov 214 poln. Lehnw.), *осóбый* 'besonders', ukr. wruss. *osóba* dass., abulg. *osoby* *κατ' ιδίαν, χωρίς* (Zogr., Mar., Supr.), aruss. kslav. *osobě* 'seorsim', bulg. *osóba* 'Person' (Mladenov 390), skr. *òsoba*, sloven. *osòba*, *osēba*, dass., *osēban* 'persönlich, individuell', čech. slk. *osoba*, poln. *osoba*, osorb. *wosoba*, nsorb. *wósoba* 'Person, Aussehen'. || Die Deutung geht gewöhnlich aus von **o-sobě* bzw. **o-sebě* 'für sich' (vgl. *себé*), davon wären **osobo*, **osoba* Rückbildungen, auch *осóбанный* adj. 'besonders', s. Mi EW 331, Mladenov 390, Holub 184, Potebnja RFV 5, 149. Vgl. dial. *осóбе* 'besonders', Arch. (Podv.), *осебé*, *осебú* 'getrennt', Olon. (Kulik.), vgl. auch Sobolevskij RFV 71, 449. Andererseits vgl. r.-ksl. *sobъ* 'Eigenart, Charakter', *sobъstvo* 'Eigenart', womit aind. *sabhá* 'Versammlung der Dorfgemeinde', got. *sibja*, ahd. *sipp(e)a* 'Sippe' verglichen werden, s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 200 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 53. Dazu gestellt wird mitunter auch lat. *Sabini* 'ital. Völkerschaft', germ. *Suēbi*, ahd. *Swābā* 'Schwaben' (s. Walde-Hofmann 2, 457). Beides unsicher.

осóв, осóвец 'brüchiges Ufer', auch ON *Осовéу*. Zu *совáть*, *сүю*. *осовéть* 'dumm, halbverrückt werden' (P.), 'erstarren', Vjatka (Vasn.), 'betrunken werden', Kašin (Sm.). Urspr. 'wie e. Eule werden', zu *cosá* 'Eule', s. Preobr. 1, 664; 2, 348.

осóка I, auch *осокá* 'Riedgras, Carex', ukr. *osoká*, wruss. *osoká*, *soká*. || Viell. Ablaut zu *sěko* (s. *секý*) als 'schneidend', vgl. dial. dafür *резýн*, *осмпéу*, s. Štrekelj Archiv 28, 493, Mi EW 290. Vgl. ahd. *saga* 'Säge', mhd. mnd. *sage*, ags. *sagu*, engl. *saw*, ablaut. ahd. *sēga* 'Säge', ags. *secg* 'Ried, Binse, Schwertel', engl. *sedge*, lat. *secō*, *-āre* 'schneide' (Holthausen Aengl. Wb. 288, Walde-Hofmann 2, 504 ff., Kluge-Götze EW 495, Torp 424). Daneben wird Herleitung aus der Sippe von idg. **ak-* (s. *óспрýй*) versucht und lit. *ašakà* 'Fischgräte', *ašaka* dass., lett. *asaka* 'Gräte' verglichen, s. M-Endz. 1, 142, Brandt RFV 23, 100.

осóка II, auch *осокá* 'Eiter, Mistjauche', Arch., Pskov, Vjatka (D.). Zu *сок* 'Saft', s. Mi EW 313.

осóка III 'Umstellung des Wildes bei e. Treibjagd, mit Wildnetzen umstellter Platz'. Wohl zu *сок* 'Späher', *соу́ить* 'spüren, verfolgen', s. Mi EW 290, 313, Preobr. 2, 350.

óсокорь f. 'Silberpappel, Schwarzpappel, Populus alba u. nigra', Nördl. Östl., *осокóрь* dass., Süd., Westl., *óсокор* m. Gogol', ukr. *osokir* G. -*kóru* 'Silberpappel', čech. ON. *Oskořinek* (Machek LF 55, 150), auch ukr. *jasokir* G. -*kóru* 'Schwarzpappel', wruss. *jasokor*. Die Wörter mit *o-* sind wohl zu *осúна* und *корá* als 'espenrindig' (**opsokorъ*) zu stellen, s. Preobr. 1, 664, Gorjajev EW 242, Nitsch bei Brückner Zeitschr. 10, 153 (der sich ohne durchschlagende Gründe dagegen wendet). Die Wörter mit **jaso-* gehören zu skr. *jāsika* 'Espe' (s. oben *осúна*) oder zu *ясный* 'hell', als 'hellrindig' (s. Mi EW 101, Preobr. c. l.). Vgl. auch *выскоръ*.

осоловéть 'starr werden; trübe, glanzlos werden (vom Auge)', s. *соловéть*, *соловьй*.

осóт 'Distel, Carduus', ukr. wruss. *osót* 'Cirsium', aruss. ksl. *osъtъ* *τρίβολος*, bulg. *ósъt* 'Distel' (Mladenov 391), skr. ON *Ósat*, sloven. *ósat*, čech. *oset* G. *ostu*, poln. *oset* G. *ostu*. || Zu idg. **ak-* 'scharf, spitz', lit. *āšutas*, *āšutai* pl. 'grobe Pferdehaare', *āšatas* dass., lett. *asnis*, griech. *ἄκαρος* m. 'Distel', *ἄκαυα* 'Spitze, Stachel', *ἄκανθος* m. 'Bärenklau', lat. *acus* f. 'Nadel', *acuō*, *-ere* 'schärfen, spitzen', s. Meillet Ét. 299, Buga KSn 1, 268, M-Endz. 1, 145, Trautmann BSl 15, Walde-Hofmann 1, 11. Hierher auch *ocomá* 'stacheliges Gras; auch sumpfiges Flußufer, bewachsen mit Riedgras', das nach Brandt RFV 23, 100 aus *осокá* und *осóm* kontaminiert sein soll.

óсохарь 'Weidenrinde, als Schwimmer am Fischnetz verwendet', Vjatka (Vasn.). Zu *corá* 'Ast'.

óспа 'Pocken, Blattern', dial. *vóspa* (Dolobko Zeitschr. 3, 100 ff.), ukr. *vispa*, wruss. *vóspa*, aruss. abulg. *osъpa* *λοιμική νόσος* (Supr.) bulg. *ósipa* 'Hautausschlag', skr. *òspa*, sloven. *óspice* pl. 'Masern', poln. *ospa* 'Pocken', osorb. *wospica*, nsorb. *wospica* 'Masern'. ||

Ursi. *o-sъp-a zu cыnamъ 'schütten', abulg. съpъ, сuti. Vgl. cынь 'Ausschlag', s. Dolobko c. l., Preobr. I, 664 ff. Die Personifizierung der Pocken, Оспа-мáмушка, Оспа Ивáновна wurde bei Pockenepidemien angebetet, s. Kulik. 73.

ОСТ 'Ostwind', seew., schon Ust. Morsk. a. 1720, Smirnov 214, aus ndl. oost dass., nhd. ost, s. Meulen 142. Auch остнордѡст 'Ost-nordost' aus ndl. oostnoordoost; остзюдѡст OSO aus ndl. oost-zuidoost c. l.

ОСТАБЫСИТЬ 'überdrüssig, langweilig werden', Don-G. (Mirtov), ukr. ostobisytý dass. Wie осточермѣть dass. von сто чермѣу '100 Teufel', zu сто '100' und ukr. bis 'Teufel' (s. бек).

ОСТАВ, ОСТОВ 'Gerippe, Rumpf', aruss. ksl. ostavъ 'Überbleibsel', zu стамъ; став, s. Preobr. I, 665. Der Anklang an griech. ὀστέον 'Knochen', att. ὀστούν, aind. ásthi, alb. ašt 'Knochen', hett. hastāi- dass. ist wohl nur ein zufälliger (s. кость). Zur Bed. vgl. остáнки pl. 'Gebeine'.

ОСТАЛЬНÓЙ 'übrig', soll nach Sobolevskij Lekcii 109 aus *ostanъnъ dissimiliert sein. Zu o- стáмъ(ся).

ОСТАШÍЙ pl. 'Stiefel aus rötlichem Leder', Kašin (Sm.), Smol. (Dobr.). Von dem Herstellungsort Остáшков G. Tveř. Dieser abgeleitet von Остáшка, Остáн PN aus griech. Εὐστάδιος.

ОСТЕГ 'Kleid, Mantel', kirchl., s.-ksl. ostežъ χλαμύς, ksl. ostežъ Wohl eher zu смежáмъ 'knüpfen, knöpfen' (s. d.), als zu griech. στέγω 'decke', στέγος, τέγος 'Dach, Haus', στέγη, τέγη dass., aind. sthágati, sthagayati 'verhüllt, verbirgt', air. tech, teg 'Haus', lat. tegō, -ere 'bedecke', toga 'Gewand', ahd. dah 'Dach', lit. stégti 'e. Dach eindecken', stógas 'Dach' (wozu Walde 2766), s. Trautmann BSl 288.

ОСТЕН G. остна́ 'Stachel, Spitze', aruss. abulg. ostъnъ κέντρον (Supr.), bulg. ostén 'spitzer Stock zum Antreiben der Rinder' (Mladenov 391), skr. ōstan dass., sloven. óstén 'Treibstachel', čech. Osten 'Stachel', slk. osteň, poln. oścień. || Urverw.: lit. ākstinas 'Ochsenstachel', griech. ἀκοστή 'Gerste', lat. acus -eris n. 'Granne, Spreu', got. ahs n. 'Ähre', s. Jagić Archiv 2, 396, Meillet Études 444, Trautmann BSl 5, Walde-Hofmann 1, 11. Vgl. auch осн, острый.

ОСТЕРВЕНЕ́ТЬ 'in Wut geraten', zu стѣрва, s. Mi EW 322.

ОСТОВ 'Gerippe', s. остав.

ОСТОЖЬЕ 'Stelle, wo ein Heuschober aufgehäuft wird', aruss. ostožъ f., ostožъje dass. (16. Jhdt, s. Duvernoy Aruss. Wb. 184), zu стог. Davon Остѡженка 'Straße in Moskau'.

ОСТОЛÓП 'großer plumper, dummer Mensch', dial. остоло́б Uržum (Šachm. Očerk 281). Zu столп, bzw. столб 'Säule', s. Sobolevskij RFV 64, 124, Matzenauer LF 12, 174 ff., Persson 426. Vgl. die Scheltwörter полѣно, дубѣна, чурба́н u. a. (Preobr. I, 665). Über ослон s. d.

ОСТОПЫНИ́ТЬСЯ, остофы́ниться, остофы́риться 'erstarren (vor Schreck), erschrocken anstarren', Kašin (Sm.). Dunkel.

осторо́жный 'vorsichtig', zu стѡрож, стережý.

остра́мок s. остро́мок.

О́СТРОВ G. -a 'Insel', ukr. óstriv, -ova, aruss. abulg. ostrovъ νῆσος, bulg. óstrov, skr. òstrvo, sloven. ostròv G. -óva, čech. slk. ostrov, poln. ON Ostrów, Ostrówek, osorb. wotrow, nsorb. wótšow, polab. vāstrüv. || Ursi. *o-strovъ 'das Umflossene, Flußinsel' zu стpу́я, стpумень. Urverw.: lit. srauvà 'Fließen, Blüten, Menstruation', prasrava 'rinnendes Wasser', lett. strava 'Fließen', Ablaut: lit. srovė, strovė 'Strömung', lett. strāva 'Strom', strāve dass., ostlit. sraujā 'Strom', aind. girisravā 'Bergstrom', srāvati 'fließt', griech. ῥόος 'Strömung', ῥοή 'Fluß, Flut, Strom', ῥέει 'fließt', anord. straumr 'Strom', s. Trautmann BSl 279 ff., M-Endz. 3, 1082 ff., Miklosich KSchl.Btr. 1, 128, EW 318. Zur Bed. vgl. skr. òtok 'Insel', wozu Skok Glotta 25, 217 ff.

ОСТРО́Г G. -óga 'Festung, Gefängnis', ukr. ostríh G. -óhu 'geflochter Zaun mit e. Art Dach', wruss. ostróh 'Gefängnis', aruss. ostrogъ (Iarion v. Kiew, IORJ 11, 3, 415), abulg. ostrogъ χάραξ (Mar., Euch. Sin. 14a), skr. Óstrog 'Bergname', čech. ostroh 'Bollwerk', poln. ostróg 'Zaun aus spitzen Pfählen'. || Urspr. als 'Spitze' zu ócmpyū. Man beachte: aruss. na ostrogu sirěčъ na samomъ kraju gory (Arsen. Such. (1650) S. 120), vgl. bulg. ostróg 'Schoberstange', griech. ἄκρον, ἀκρόπολις, s. Brugmann Grdr. 2, 1, 511. Jagić Archiv 20, 440, Meillet Ét. 354, Vondrák Vgl. Gr. 1, 629, Sobolevskij ŽMNP 1886, Sept., S. 155, Mladenov 391. Eine Verwandtschaft mit смеpeжý besteht kaum (gegen Mi EW 293, Mikkola IF 6, 350). Entlehnung aus dem Poln. (Šachmatov Očerk 155) wegen -ro- ist nicht möglich, weil auch abulg. -ro-. Das griech. στογάζω 'schließe ein' bleibt fern (gegen Zubatý Sitzber. böhm. Ges. d. Wiss. 1895 S. 29, Prellwitz 2437). Siehe auch das folg.

ОСТРО́ГА 'Fischgabel' auch 'Sporn' (Pluvinel), dial. ocmpóga 'spitze Landzunge', Arch. (D.), ukr. ostróha 'Sporn', skr. òstroga 'Sporn', sloven. ostróga 'Sporn, Brombeerstrauch', čech. slk. ostroha 'Sporn', poln. ostroga, nsorb. wótšog m., wótšoga, polab. vāstrüga, aruss. ostrogatъ 'ästig, knorrig'. Zu ócmpyū 'scharf', s. Solmsen Jagić-Festschr. 577, Mikkola Berühr. 147.

О́СТРОЕ 'Südwind', Azov-G. (Kuznec.). Aus ital. ostro dass. von lat. auster, s. Verf. RS 4, 160. Angeglichen an ócmpyū.

ОСТРО́МОК 'Bündel (Heu), Tracht (Holz)', Moskau; 'kleine Fuhre Holz', Simb., Penza, Vladim., Nižn. (D.), auch остpáмок 'lange Stange e. Heuschobers', Olon. (Kulik.); daneben остpѣмок 'Bündel Heu', Westl. (D.), ukr. ostrámok, nastrámok 'kl. Heuwagen', wruss. strómok 'kl. Fuhre Heu', aruss. ostramokъ 'Bündel' (Novgor., Vladim. Urk. 16. Jhdt, s. Srezn. Wb. 2, 742, Duvernoy Aruss. Wb. 124). Die Vokalverhältnisse sind schwierig. Viell. wie остмѡмъ zu стог, so dieses zu čech. strom 'Baum', evtl. 'Heuhaufen um eine Stange', woher 'Wagenladung Heu', Nach Preobr. 2, 396 zu стpемýтъ(ся) und a durch Einfluß von стpам = cрам was nicht überzeugt, zumal das a älter belegt ist als die anderen Vokale.

ОСТРЫЙ 'scharf, spitz', *оспр, оспра́, оспро́*. dial. *vóstroj, vocmēr*, ukr. *óstryj, yóstryj*, wruss. *vóstryj*, aruss. abulg. *ostrъ ožúς* (Supr., Ostrom.), bulg. *óstar*, čakav. *ōštār, oštrā, oštro*, sloven. *óster, óstra, óstro*, čech, slk. *ostrý*, poln. *ostry*, osorb. *wótry*, nsorb. *wótšy* (Dolobko Zeitschr. 3, 120 ff.). || Urverw.: lit. *aštrūs* 'scharf', alit. *aštras*, lett. dial. *astras*, aind. *ācṛiṣ* f. 'Ecke, Kante, Schneide', *ačāniṣ* f. 'Pfeilspitze, Geschoß', griech. *ἄκρος* 'spitz', *ἄκρον* 'Spitze', lat. *acer* 'scharf', armen. *asełn* 'Nadel', air. *ēr* 'hoch' (**akros*), alb. *āvete* 'herb, sauer', neben griech. *ὄκρος* f. 'Spitze, Bergspitze', lat. *ocris* 'mons confragosus', mir. *ochar* 'Ecke', s. Walde-Hofmann 1, 6 ff., Trautmann BSl 15, Uhlenbeck Aind. Wb. 16 ff., M-Endz. 1, 144, J. Schmidt Die Wz. *ak*, Weimar 1865. Vgl. *остъ, осн, остён*.

ОСТЬ f. 'Spitze, Granne (an Ähren), langes Haar im Pelzwerk', sloven. *ōst* G. *ostī* 'scharfe Spitze, Stachel, Fischgräte', čech. slk. *ost* f. G. *-i*, poln. *ość, -i* dass., nsorb. *wóśc*. || Urverw.: lit. *akštis* 'hölzerner Bratspieß', *akštis* f. 'Stöckchen zum Aufspießen der Fische beim Räuchern', ostlit. *akstyns* 'Stachel', lett. *aksts*, griech. *ἀκροστή* 'Gerste', got. *ahs* 'Ähre', lat. *acus* n. 'Granne, Spreu', s. Jagić Archiv 2, 396, Trautmann BSl 5, Buga RFV 65, 305, M-Endz. 1, 65, Endzelin SIBEt 196. Vgl. *остён*.

ОСТЯ́К pl. *-ú* 1. Name e. finn-ugr. Stammes am Ob' u. Irtyš, G. Tobol'sk u. Tomsk. 2. Ostjaksamojeden am Ob' u. Nbfüssen. 3. Name der paläoasiat. Jenisej-Ostjaken. 4. Bez. eines Teils der Wogulen, bes. an der Sosva, Lozva, Konda, s. Kannisto Festschr.-Wichmann 427, Hajdú 81, Patkanov 4. Zuerst *остяку* mit Bed. 1, a. 1572, Ivan IV, s. Kannisto c. l., v. Gennep Kel. Sz. 3, 17 ff. Die verschiedenen Bed. sind durch den Verlauf der russ. Kolonisation zu erklären. Der Name ist aus d. finn-ugr. Ostjakisch zu deuten, wie schon Klaproth bei Kannisto 422 ff. gesehen hat; ostjak. *as-χo* 'Mensch vom Fl. Ob' (*Ās*), pl. *ās-jaχ*, vgl. ostjak. *Ās* 'Ob', wogul. *Ās*, süd-wogul. *Oas* 'Irtyš', die Endung ist angeglichen an russ. *-ak*, wie *пермяк. еомяк*, s. Kannisto c. l., Setälä SSUF 1885 S. 97, Paasonen OWb. 14, Karjalainen Ostj. Wb. 24 ff. Vgl. auch wogul. *asmakum* 'Ostjake', eigtl. 'Ob'-Land-Mensch, s. Ahlqvist WW 3. Gleichen Ursprungs wie *остяк* ist kirg. *istāk* 'Baschkire', baraba *istāk* 'Ostjake' (s. Radloff Wb. 1, 1533, Kannisto c. l. 424 ff.). Aus dem Russ. stammt syrjän. *est'ak* 'Ostjake' (Wichm.-Uotila 46).

ОСЬ I. f. 'Achse', G. *ócu*, Loc. *на осу*, ukr. *viś*, G. *vósy*, wruss. *voś*, aruss. ksl. *osъ ožwv*, bulg. *os*, skr. *ōs*, sloven. *ōs* G. *osī*, čech. slk. *os*, poln. *oś*, osorb. *wóśka*, nsorb. *wós*, polab. *vūs*, s. Dolobko Zeitschr. 3, 131. || Urverw.: lit. *ašis* 'Achse', lett. *ass*, apreuss. *assis*, aind. *āksas* m., avest. *aša-*, lat. *axis*, ir. *aiss* 'Wagen', griech. *ἄξων*, ahd. *ahsa* f. 'Achse', s. Trautmann BSl 14 ff., Apr. Sprd. 305, M-Endz. 1, 145, Pedersen Kelt. Gr. 1, 78, IF 5, 58, Meillet BSL 25, 144. Wohl urspr. e. athematischer Stamm.

ОСЬ II. f. 'Spreu', Nižn., Smol. Viell. für *ostъ* (s. *остъ*). Wird verglichen mit lit. *ašajos* pl. 'Schalen, Hülsen' (Kurschat), got. *ahana*

'Spreu', lat. *acus, -eris* dass., griech. *ἄχνη* f. 'Spreu, Flaum' (aus **akšnā*), s. Matzenauer LF 12, 168.

ОСЯЗАТЬ 'befühlen, betasten, empfinden', abulg. *osezati ψηλαφᾶν* (Supr., Ostrom.). Zu *-сязать*.

ОТ, ОТО Praepos. c. Gen. 'weg von, aus', als Präfix 'weg-, ab-, wieder-', auch Abschluß der Handlung (*отъобѣdamъ* 'Mittagessen beenden') und Verneinung (*отчяяне* 'Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit'), ukr. *vid* (-d nach *podъ, nadъ* usw.), aruss. *otъ*, abulg. *otъ*- neben *ot-, o-* (s. Słowski Symb.-Rozwadowski 2, 225, Diels Aksl. Gr. 88 ff., 123, 129), bulg. *ot*, skr. *od, oda*, sloven. *od*, čech. *od, ode*, slk. *od, odo*, poln. *od, ode*, osorb. *wot, wote*, nsorb. *wót, wóte*. || Urverw.: lit. *at-* 'weg-, wieder-, zurück, her-' *ata-, ati-*, ostlit. *ata-*, lett. *at*, apreuss. *at-, et-*, got. *id-*, ahd. *it-, ita-* 'wieder, zurück', ir. *aith-, aid-* 'wieder-, ent-', aind. *āti*, avest. *aiti* 'über hinaus, über-', vgl. griech. *ἐτι* 'darüber hinaus, noch', phryg. *ēti-*, lat. *et* 'auch, und', aind. *átas* 'von da'; ostlit. *ata-* verhält sich zu *at-* wie griech. *ἀπό*, aind. *āpa-* zu lat. *ab*, s. Meillet Études 156 ff., IF Anz. 21, 85, Trautmann BSl 16, Apr. Sprd. 332, Endzelin SIBEt 199, Lat. Predl. 1, 58 ff.; 2, 34 ff., Brugmann Grundr. 2, 2, 844 ff., Sobolevskij Lekcii 110 ff., Iljinski-RFV 57, 407, Pedersen Kelt. Gr. 1, 177; 2, 74, Rozwadowski RS 2, 87.

ОТА́ВА 'das auf der Weide unter dem Schnee stehengebliebene Gras', Östl., Sibir. (D.), ukr. wruss. *otáva*, bulg. *otáva* 'Grummet, zweites Heu', skr. *otava*, sloven. *otáva*, čech. slk. *otava*, poln. *otawa*, osorb. *wotawa*, nsorb. *wótawa*. || Ablaut: **o-tava* zu **tyti* 'fett werden', wie *забѣа* zu *забѣимъ* u. ä., vgl. sloven. *otáviti* 'erquicken, stärken', čech. *otaviti se* 'sich erholen', s. Želtov FilZap. 1876 Nr. 6 S. 69, Matzenauer LF 12, 177, Preobr. 1, 668, Mladenov 392. Ein Präfix *otъ-* ist kaum anzunehmen (gegen Holub 185), auch nicht Verwandtschaft mit lit. *atolas* 'Nachheu', lett. *atāls* (gegen Trautmann BSl 16, s. M-Endz. 1, 149, Brückner Zeitschr. 4, 215). Die balt. Wörter gehören zu griech. *τάλις, -ιδος* 'junges, mannbares Mädchen', *τήλις, --εως* f. 'Hülsengewächs', *τηλεθάω* 'grüne, sprieße', aind. *tālas* 'Weinpalme', lat. *tālea* 'Setzreis', s. Hofmann Gr. Wb. 351. Entlehnung aus turkotat. *ot* 'Gras' ist schon wegen der Verbreitung der slav. Wörter ausgeschlossen.

ОТА́РА 'Schafherde, Menge', Neurußl., Don-G. (auch *amápa*), ukr. *otára* dass. Wohl aus kasantat. baschkir. *utar* 'Viehhof', kirg. *otar* 'Weide, Herde' (Räsänen TatL 49), s. Preobr. 1, 668.

ОТБО́ЯРИТЬСЯ 'sich auf geschickte Weise von etw. lösen', zu *om* und dial. *бо́яриться* 'sich verweichlichen, liebkosten', Terek-G. (RFV 44, 87), urspr. 'e. verweichlichtes Bojarenleben führen'.

ОТВА́ГА 'Kühnheit, Mut', *отважнѣный* 'kühn, verwegen', *отважнѣться* 'sich erkönnen', wohl von poln. *odwaga, odważny, odważyc się, odważyć* 'abwägen', čech. *odvaha, odvážný, odvážit se* 'wagen', die auf die Sippe von nhd. *wagen* zurückgehen (s. Kluge-Götze EW 665, Brückner EW 598 ff., Vaillant RES 22, 10. Nichts damit zu tun (gegen Perwolf Archiv 7, 616) hat der Name der

holsteinischen *Vagri, Vagiri*, der wohl auf anord. *Vágverjar* 'Buchtanwohner': *vágr* 'Bucht' zurückgeht, s. Verf. Zeitschr. 11, 358ff.; 23, 88ff., Steinhauser Beitr. z. Namenf. 4, 95ff.

ОТВЕРЗѢТЬ 'öffnen', abulg. *otvrěsti* 'öffnen' (Supr.), *otvrěstъ* Part. Praet. Pass. Davon *omsěpctmь* 'Öffnung'; weiteres s. Trautmann BSl 355, Torbiörnsson 2, 102, sowie oben *-верзѣть*.

ОТВѢТ 'Antwort', *omvēmumь* 'antworten', aruss. *otvѣtъ*, abulg. *otvѣtъ* ἀπόφαισις, ἀπόκρισις, *otvѣštavati* ἀποκρίνεσθαι (Supr.). Weiteres siehe s. v. *вет*.

ОТВОРѢТЬ, 1 s. *-pъ* 'öffnen', ukr. *ótvir* G. *-oru* 'Öffnung', *otvorýty* 'öffnen', abulg. *otvoriti* (Supr.), skr. *otvōriti*, sloven. *otvoriti*, slk. *otvorit*, poln. *otworzyć*, ablaut. čech. *otevřiti* (**verti*). || Urspr. **ot-voriti* wurde aufgefaßt als **o-tvoriti* und danach **za-tvoriti* 'schließen' neugebildet. Gehört zu *sepámь* 'stecken'. Vgl. lit. *atvėrti*, *atveriu* 'öffne', lett. *atvērt* 'aufmachen, öffnen', apreuss. *etwerreis* 'öffne!', lit. *atviras* 'offen', lat. *aperiō* 'öffne' (**apveriō*), *operiō* 'verschließe' (**opveriō*), s. W. Schulze Bezzenberger-Festschr. 146ff., Buga RFV 75, 152, Trautmann BSl 351, Apr. Sprd. 333, Fraenkel Archiv 39, 71. Anders über die lat. Wörter Meillet BSL 28, 46ff., wogegen Walde-Hofmann 1, 56ff.

ОТЕГА 'e. Strebe des Lachsewehrs', Arch. (Podv.). Wird von Kalima 176ff. hergeleitet aus karel. *ahtohe*, pl. *ahtozet* 'Gerüst zum Aufhängen des Schleppnetzes', finn. *ahdin* G. *ahdimen* dass. Zur Endung verweist er auf *lactmeza*: karel. *laštimo*.

ОТѢЛЬ m. 'Hotel', aus frz. *hôtel* von lat. *hospitāle* 'Herberge'.

ОТЕТЮЙ 'Dummkopf', Vjatka (Vasn.). Etwa zu *měmь* 'Tante'? Oder expressiv?

ОТЕЦ G. *omyá* 'Vater', ukr. *otéc*, wruss. *otéc*, aruss., abulg. *otъcъ* πατήρ (Zogr., Mar., Ostr., Supr.), bulg. *otéc*, skr. *otac* G. *ōca*, sloven. *óče*, *-éta* (vom Vok. **otъče*), čech. slk. *otec*, poln. *ojciec*, osorb. *wótъc*, *wóćec*, nsorb. *wósc*. || Urspr. **otъcъ* aus **otъkъ*, Ableitung von **otъ* 'Vater', dieses vorausgesetzt durch aruss., ksl. *otъnъ* 'väterlich' (s. Meillet Études 382) sowie dial. *ómuk* 'Männchen eines Tieres', Olon. (Kulik.), *oměk* 'Vater', Rjazán (RFV 28, 60), s. auch Hujer LF 55, 360. Vgl. griech. *átta* 'Vater', lat. *atta*, got. *atta*, alb. *at*, ir. *aite* 'Pflegevater, Erzieher', hettit. *atta* 'Vater' (Friedrich Hett. Wb. 38), osset. *āda* 'Papa', auch aind. *attā* 'Mutter, ältere Mutterschwester'. Ein verbreitetes Lallwort, urspr. wohl aus der Kindersprache, das im Slav. an die Stelle des idg. **pātēr* getreten ist, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 5, Meillet-Vaillant 133, Hofmann Gr. Wb. 27, Meillet MSL 20, 6, Vey BSL 32, 66, Walde-Hofmann 1, 77. Auch in Vorderasien ist *atta* verbreitet (s. Friedrich c. l.). Es liegt (gegen Šachmatov Archiv 33, 91) nicht der geringste Grund vor für die Annahme einer Entlehnung aus ir. *aithech*, *athech* 'Mann aus e. besitzenden Klasse', s. Verf. RS 6, 194ff.

ОТКÓЛЕ, ОТКÓЛЬ 'woher', ukr. *vidkil*, *vidkil'á* 'von woher?', bulg. *otkólē* 'längst', sloven. *do-klē* (**kzlē*) 'bis wann?', wie lange?', osorb. *wotkal*, *wotkel*, nsorb. *wótkul*, *wótkula*. Zu *otъ* (s. *om*), **-ko-* (*κmo*) und **lē* (s. *-le*), vgl. Berneker EW 1, 673ff., Preobr. 1,

335. Dial. *откѣля, откѣль, откѣлева* Rjazán Kursk, Tamb., Pskov, Tveř (D.), wie *отмѣля* st. *отмóле* 'von dort' nach *отсѣле* 'von hier', s. Berneker RFV 48, 225.

ОТКРÓВѢТЬ 'loser werden, abstehen, sich lösen (Grütze vom Boden e. Topfes), auftauen (vom Fluß)', auch *откоповѣть* dass. Vologda, Nižn. (D.), bulg. *nakraová se* 'werde fett', skr. *kráviti*, *krāvīm* 'auftauen', sloven. *kráviti* 'faulenzeln, im Bett liegen'. Unklar. Zweifelhaft ist der Vergleich mit *kopá* 'Rinde' (gegen Preobr. 1, 668), s. Torbiörnsson 2, 36ff., MiEW 132.

ОТКРЫТЬ 'entdecken', übersetzt frz. *découvrir* bzw. nhd. *entdecken*, s. Sandfeld Festschr. V. Thomsen 168.

ОТКÚДА, ОТКÚДОВА 'von wo', aruss. abulg. *otъkъdu* πόθεν, ποίας, bulg. *otkъdē* 'woher', sloven. *odkōd* 'woher', čech. *odkud*, poln. *odkąd*, polab. *vüōtkōd*. || Zu *otъ* und *кyдá*, vgl. apreuss. *is-quendau* 'von dannen', s. Berneker EW 1, 674, Trautmann BSl 111, Endzelin SIBEt 130.

ОТЛѢЧИТЬСЯ 'sich lösen von etw.', Arch. (Podv.). Zu abulg. *otlěkъ* 'Überbleibsel', s. Berneker EW 1, 710. Vgl. *олек*.

ОТЛѢВ 'Schillern', *перелусѣтъся* 'schillern' gehören zu *луть* 'fließen', als 'überfließen'. Kaum berechtigt wird *отлѣс* von Pedersen Kelt. Gr. 1, 51 als urverw. verglichen mit ir. *li* 'Farbe', kymr. *lliw*, gall. PN *Livō*, lat. *livor* 'bläuliche Farbe', *liveō*, *-ere* 'bläulich sein' (s. auch Walde-Hofmann 1, 816).

ОТЛѢКА 'Unterschied', *отлѣчный* 'ausgezeichnet', *отлѣчѣть* 'auszeichnen, unterscheiden'. Zu *om* u. *лук*, *луцѣ*, s. Berneker EW 1, 719.

ОТЛУЧИТЬ 'trennen, entfernen', ukr. *vidlučýty*, aruss. *otъlučiti*, abg. *otъlōčiti*, bulg. *otlъčъ* 'trenne', skr. *odlūčiti*, sloven. *lōčiti* 'scheiden, trennen, biegen', čech. *odloučiti* 'absondern', poln. *odlączyć*. Zu *-лучить* I, s. Berneker EW 1, 738.

ОТЛѢНИВАТЬ 'sich um e. Sache drücken', s. *лѣмѣтъ*. Das Wort hat nichts zu tun mit anord. *laun* 'Verborgenheit, Verneinung', *leyna* 'verbergen' (gegen Matzenauer LF 12, 178), die zu ahd. *lougna* 'Verneinung', *lougenen* 'leugnen' (s. *ложь*, *лгать*) gehören, s. Holthausen Awn. Wb. 175, 179.

ОТМѢТКА 'Note, Vermerk', zu *om-* und *mēmumь* 'merken, vermerken'.

ОТНÓГА 'Zweig, Abzweigung (e. Gebirges, Flusses)', auch 'enge Bucht, schmaler Wiesenstreifen', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 503). Zu *ногá*.

ОТНÓДЬ Adv. 'Verstärkung einer Verneinung; unter keinen Umständen, auf keine Weise', urspr. 'ganz, von allen Seiten', aruss. *ot(ъ)inudъ*, *ot(ъ)inudu*, r.-ksl. *otinōdъ* (Ostrom. Ev.) 'von allen Seiten, vollständig, vollkommen, überhaupt, sehr, besonders' (Srezn. Wb. 2, 788), abulg. *otъnōdъ* εἰς τὸ παντελές (Zogr., Mar., Assem.), *ὅλως* (Zogr., Mar.). Zu *otъ* und *inъ*, **ъnōdu* (s. *unōū*), vgl. Meillet Études 158ff. Weniger überzeugt die Verknüpfung mit **nuditi*, **nōditi* (so MiEW 217, v. Wijk IF 30, 386, Leskien Abulg. Gramm. 159), die das russ. *и* und die aruss. Formen mit *-in-* nicht erklärt, dagegen s. Meillet IFAnz. 21, 85,

Preobr. 1, 616, 669. Vgl. auch kslav. *otъnъdъ(nъ)* 'qui ab illa parte est' (MiLP 538).

ОТОМАНСКАЯ Имперія 'Osmanisches Reich' von mgriech. 'Οθωμανοί' 'Osmanen', benannt nach 'Οθ(ο)μάνος, Osman I (1259 bis 1326), dem Begründer des türk. Herrscherhauses, arab. 'Othmān, s. Littmann 89, Moravcsik Byz.-Turc. 2, 187.

ОТОПОК, ОТОПТОК 'abgetragenes Schuhwerk' (D.). Zu *monmāmъ* 'treten'.

ОТОРА 'zerkleinertes, zerriebenes Stroh beim Dreschen' dial., auch *оморье* n., Südl. Westl., *оморя* (D.). Zu *мереть*, vgl. *промору* pl., s. Preobr. 2, 136.

ОТРАВА 'Gift', *отравить* 'vergiften', kslav. *otrava fάρμακον, otraviti, otruti, otrovo* 'vergifte'. Zu *травить, травя, трыть*, s. Pedersen KZ 39, 460, Trautmann BSl 327.

ОТРЕПЬЕ Koll., *отрѣнку* pl. 'Werg, Hede'. Zu *тrepāmъ* 'rupfen'.

ОТРОК -а 'Knabe zw. 7—15 Jahren, Diener, Page', ukr. *otrik* 'Arbeiter', aruss. *otrokъ* 'rechtlich unmündiger, auch verheirateter Mann' (Urk. Varl. Chutynsk. a. 1192, s. Jagić Archiv 13, 293), abulg. *otrokъ пайс, παιδίον* (Cloz., Supr.), bulg. *otrokъ* 'Knabe', aserb. *otrokъ* 'rechtlich Unmündiger', sloven. *otrok* G. -*óka* 'Kind' čech. slk. *otrok* 'Knecht, Sklave', apoln. *otrok* 'Arbeiter', osorb. *wotročk* 'Knecht'. Urslav. **ot(ъ)-rokъ* 'wer kein Recht hat zu sprechen, aber nicht sprachlos ist' (zu *om* und *pekъ, пок*), s. Hujer LF 40, 304, MiEW 274. Als Lehnübersetzung aus lat. *infans* aufgefaßt von Meillet Ét. 233.

ОТРУБИ pl. 'Kleie, Getreidehülsen', ukr. *ótruby* pl. 'Kleie', wruss. *vótrubi*, aruss. *otrubí*, sloven. *otrôbi*, čech. slk. *otruby*, poln. *otrebъ, otrabъ*, osorb. *wotruby*, nsorb. *wótšuby*. Als 'Abgeschlagenes vom Getreide' zu *om-* u. *pybъmъ*, s. Brandt RFV 23, 101, Machek LF 55, 151, Preobr. 1, 670. Höchst unwahrscheinlich wird Verwandtschaft mit *мереть* 'reiben' und Suffix -*qb-* angenommen von MiEW 228, Specht 173 ff., 267.

ОТСЕЛЕ 'von hier', ukr. *vidsil', vidsil'á*, abulg. *otъseli* (Assem., Supr.) Bildung zu *сей* wie *откóле* (s. d.) zu *кмо*.

ОТСУМИВАТЬ '(in der Liebe) abspenstig machen', Irk. (D.). Wird als Neubildung zu alt. *sūm* 'Liebe', osman. *sāvmāk*, kasantat. *šujmāk* 'lieben' angesehen, s. Korsch Archiv 9, 668, MiTEI 2, 156.

ОТСЮДА 'von hier', abulg. *otъsodu, otъsodě ѣнтеѹден* (Supr.). Zu *сей*, bildungsgleich mit *откѹда*. Das russ. *с* durch Einfluß von *сей*. Vgl. *сюда* u. das folg.

ОТТУДА 'von dort', abulg. *otъtodu, skr. otud* 'von dort', poln. *odtąd* 'von nun an'. Gebildet wie das vorige zum *to-* Pronomen (s. *мом*). Vgl. apreuss. *stwendau* 'von dannen', s. Trautmann BSl 312, Apr. Sprd. 441.

ОТХЛЕНУТЬ, ОТХЛЯНУТЬ 'Atem holen, sich erholen', Sevsk (Pr.). Wohl zu *хлебать* 'schlürfen' (**chlebnoti*). Unrichtig wird es von Preobr. 2, 130 mit *прохлада* verbunden, das ksl. Lehnw. ist.

ОТЧИХВОСТИТЬ 'gründlich verprügeln', Don-G. (Mirt.), s. *чихвостить*.

ОФЕНЯ 'Hausierer, Krämer', *офенский язык* 'Hausierer-, Krämersprache'. Wohl aus *ἀθηναῖος* 'athenisch'. Vgl. den Zunamen *Ерофеѹ-офеня* für den heil. Hierotheos (*Ἱερόθεος*), Bischof von Athen (Mel'nikov 3, 267), s. Diefenbach KSchlBtr. 1, 258, Zelenin Tabu 2, 37. Nicht vorzuziehen ist die Herleitung aus ngr. *ἀφέντης* 'Herr' von *αὐθέντης* 'selbständiger Herr' (Jagić Geh. Spr. 13, Verf. GrslEt 137), oder von griech. *ὀθόνιον, ὀθόνη* 'feine Leinwand', angeblich weil die Hausierer *ὀθόνια* pl. gerufen hätten, wie die tatar. Hausierer heute *халām* rufen.

ОФЫРСКАЯ СТРАНА 'e. Wunderland' (Ščerbatov) entstammt der Bez. des Landes *Ophir* im AT (Könige 1, 9, 28; 10, 11), kslav. *Ofirъ*, griech. *Ὀφίρ* (var. *Σωφίρ, Σώφειρα*), woher zu Salomo Gold und kostbare Edelsteine gebracht werden (s. Guthe 488 ff.).

ОФИЦЕР 'Offizier', zuerst Peter d. Gr. a. 1701, s. Christiani 33. Wegen der Endbetonung kaum über poln. *oficer* (gegen Smirnov 214), sondern über nhd. *Offizier* (16. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 236 ff.) aus frz. *officier* von lat. *officiārius* 'Beamteter', *officium* 'Dienst'.

ОФОРТ 'Gravüre auf Kupfer oder Zink', *офортъмъ* 'Hersteller solcher Gravüren'. Aus frz. *eau forte* 'Azotsäure', nach der bei diesem Verfahren benutzten Flüssigkeit, s. Ušakov 2, 1022.

ОХ Interj. 'ach! o weh!', *óxmu* dass. (s. *mu*), davon *óxamъ, -аю* 'ächzen' (schon Avvakum 76), ukr. *och, óchaty*, aruss. *ochъ* (Laurent. Chron., Pais. Sborn. u. a., s. Srezn. Wb. 2, 840 ff.), čech. poln. *och*, s. MiEW 220, Preobr. 1, 624, Holub 180. Lautnachahmend wie nhd. *ach*.

ОХАБАНИВАТЬ 'gierig raffen, gierig essen', Pskov, Tver' (D.), *охабка* 'Armvoll' (в *охабку*, Krylov). Zu *о-* u. *хабумъ* 'raffen'. Dieses auch apoln. *ochabić* 'ergreifen', wohl von einer lautnachahmenden Interj. **chab-*, ähnlich *xánamъ*, s. Berneker EW 1, 381, K. H. Meyer IF 35, 227 ff. Möglich wäre auch die Auffassung als expressive Nebenform von **gabati*, ukr. *hábaty* 'behelligen', wruss. *habác* 'nehmen', slk. *habat* 'raffen', poln. *gabać* 'angreifen, ergreifen' (s. Machek bei Kořínek Zeitschr. 13, 404), vgl. auch Iljinskij IORJ 20, 4, 135 u. das folg.

ОХАБЕНЬ -бня м. 'Art bäuerliches Oberkleid', aruss. *ochabenъ*, dass. (s. Zelenin RVk 218). Zu *охабумъ* 'umfassen', s. Berneker c. l. 381, Zelenin c. l., Preobr. 1, 671, Brückner EW 175. Etymologisch dazu gehört wohl auch *охабень* 'Vorstadt', als das von der Stadtbefestigung mit Erfasste' (s. Preobr. 1, 671). Weniger wahrscheinlich wird das letztere von Matzenauer LF 7, 222; 11, 347 zu *хóбом* als 'Schweif der Stadt' gestellt, bzw. zu ksl. *ošabъ* 'Schweif'.

ОХАБИТЬ 'fern halten, entfernen, beseitigen', aruss. *ochabiti* dass. (Laur. Chron.), ksl. *chabiti se* 'sich enthalten', ukr. *ochábyty sa čohós* 'e. Sache vergessen, verlieren', skr. *habati se* 'sich hüten', sloven. *hábatí, hábití* 'schonen'. || Wird oft als Entlehnung aus got. *gahaban sik* 'sich enthalten', *gahōbains* 'Enthaltsamkeit' oder

ahd. *gahabēn* 'abstinere' angesehen (so Uhlenbeck Archiv 15, 485, Kiparsky 146), wogegen schon Berneker EW 1, 381, Štrekelj Archiv 27, 43. Eher zu *охаба́нивать* (s. d.).

оха́бка s. *охаба́нивать*.

оха́льник 'Zotenreißer, Lästermaul', Kašin (Sm.). Zu *наха́л*, *подха́лѣм*, s. Sobolevskij RFV 71, 444.

оха́н I 'Fischnetz zum Fang von Stören u. Hausen', Kasp. M. (D.). Etwa aus **ochabnъ* zu *оха́буть* 'fassen'? Schwerlich nach Gorjajev EW 7 tatarisch.

оха́н II 'Gauner', Sibir. (D.). Zu *оха́буть*, *охаба́нѣть*?

охво́та 'Lust, Neigung, Passion, Jagd', Arch., Novg., Pskov (D.). Kaum fernzuhalten von *охóта* (s. d.), gegen Brückner KZ 45, 25, der es davon trennen will und ačech. *ochviti sě* 'eifern', polab. *wochvy* 'frisch, lustig' vergleicht, s. aber Berneker EW 1, 398 ff.

о́хлуп 'Dachfirst', Arch., Šenk. (D.), *о́хлупъ* f. 'Kamm, Dachfirst', *о́хлупень* dass., Nördl. Östl. Sibir. Zu *о-* u. *хлупъ* 'Schwanz, Steissbein (der Vögel)'. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus kasantat. *uglab* 'Dachbalken' (MiTElNachtr. 1, 61).

охóта 'Wunsch, Neigung, Passion, Jagd', dial. *охвóта* (s. d.), *охóтѣмься* 'jagen', ukr. *ochóta* 'Lust, Fröhlichkeit, Jagd', čech. slk. *ochota* 'Lust', poln. *ochota* 'Lust, Wille, Frohsinn'. Zu *хотѣмь*, *хочу́* 'wollen', als Tabuwort im Ostslav. für 'Jagd', s. Zelenin Tabu 1, 125 ff., Zubatý Idg. Jahrb. 1, 184 ff. Ähnlich aind. *lubdhakas* 'Jäger', *lubdhas* 'begierig, Jäger', s. Uhlenbeck KZ 40, 556, Meillet MSL 9, 55, Berneker EW 1, 398. Nicht Sportausdruck (gegen Schrader-Nehring 1, 519). Ebenfalls durch Tabu erklärt sich poln. *myśliwy* 'Jäger', *polować* 'jagen', lat. *venāri*: aind. *vānati* 'hat gern' (Meillet c. l.).

Охóтское Море 'Ostsibir. Meer', benannt nach dem Fluß *Oxóта* davon auch ON *Oxóтск* (s. Egli 662, der den FIN für tungusisch hält). Der Flußname geht wohl auf lamutisch *okat* 'Fluß' zurück.

о́хра 'Ocker, erdiger Metallkalk', dial. *во́хра* ukr. wruss. *vočhra*. Über poln. *ochra* entlehnt aus lat. *ochra* von griech. *ὄχρα* dass., *ὄχρος* 'blaß, gelblich', s. Verf. GrslEt 137, Preobr. 1, 672.

о́храк 'Speichel, Auswurf', zu *хра́кать* 'Schleim auswerfen' (s. d.).

охре́ян 'Faulpelz, grober Mensch, Altgläubiger', Perm, Vjatka (D.), *охрю́та* 'unordentl., abgerissener Mensch', Pskov, Tveť, auch *охрю́ша* 'Faulpelz'. Nach Černyšov RS 13, 157 Ableitung vom PN *Охрѣм*, *Ефрѣм* aus griech. *Ἐφραίμ*. Zweifelhaft aus wortgeograph. Gründen ist die Herleitung von ngriech. *ἀχρειῶς*: *ἀχρεῖος* 'gemein, niedrig' (s. Verf. GrslEt 137).

охря́нье Koll. 'altes Gerümpel', s. *хря́нье*.

о́хтега 'Schachtelhalm, Equisetum', Olon. (Kulik.). Wird zweifelnd hergeleitet aus der Sippe von karel. *ohthahne* 'Distel', finn. *ohthajaisheinä* dass., estn. *ohakas* dass., s. Kalima 177. Die Bed. macht Schwierigkeiten.

о́цет G. *о́цта* 'Essig', Südl., Westl. (D.), ukr. *ócet* G. *óctu*, wruss. *ócet*, aruss. abulg. *ocъtъ* *ōξος* (Ostrom., Supr.), bulg. *océt* (Mlade-

nov 405), skr. *ocat* G. *òcta*, sloven. *óčet*, *ócta*, čech. *ocet*, slk. *ocot*, poln. *ocet*. || Eine Entlehnung, deren Quelle lat. *acētum* 'Essig' ist, ebenso wie diejenige von got. *akeit*, mnd. *etik*, nhd. *Essig*. Germanische Vermittlung (s. Uhlenbeck Archiv 15, 489, Brandt RFV 23, 95, MiEW 219) läßt sich nicht beweisen, aber auch nicht widerlegen, s. Kiparsky 117 ff., Skok Zschr. rom. Phil. 46, 394 ff. Lat. *acidum* als Quelle ist (gegen Kiparsky) wenig wahrscheinlich angesichts der geringen Verbreitung der Formen mit *-d* (nur bulg. *océd*, kroat. *ocad*).

оча́г G. *-á* 'Herd, Feuerstelle', Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. aderb. dschagat., *očay* 'Herd, Feuerstelle', osman. krimtat. *ożak* dass., tar. *očak* (Radloff Wb. 1, 1134; 1136), kasantat. *učak*, kumück. *ożak* (Kel. Sz. 15, 247), s. MiEW 220, TEI 2, 136, Korsch bei Preobr. 1, 673, Brandt RFV 23, 95 ff.

оча́нка 1. 'Augentrost, Euphrasia', 2. 'Gamander, Teucrium chamaedrys' (Pr.), ukr. *očánka* 'Euphrasia', čech. *ožanka* 'Teucrium', poln. *ożanka* dass. || Viell. zwei verschiedene Namen. Bed. 1 entspricht nhd. *Augenkraut*, *Augentrost*, *Augendienst* (Pritzel-Jessen 148) und ist wohl Ableitung von *о́ко* 'Auge' (s. Preobr. 1, 673). Vgl. ukr. *očnaja rómič* 'Euphrasia', weil urspr. Volksmittel gegen Augenkrankheiten. Mit Bed. 2 könnte die urspr. Form ein *ž* gehabt und ein *č* durch russ. Volksetymologie erhalten haben. In diesem Falle könnte an Verwandtschaft mit *женá* gedacht werden wegen nhd. *Frauenbiß* 'Teucrium'. Es wird arzneilich als anregendes Mittel benutzt (ukr. *samosýl* dass.)

оча́п 1. 'Brunnenschwengel', 2. 'Wiegenhalter; Stange zum Aufhängen e. Wiege', Arch. (Podv.). Schwer zu trennen von *о́цен* 'Brunnenschwengel', wozu Berneker EW 1, 125 und unten *цен*. Doch ist auch *очен*, *оцен* in beiden Bed. zu beachten. Da der Brunnenschwengel auch *журáвль* heißt (Mel'nikov 8, 191), wäre Verwandtschaft der *č*-Formen mit *ча́пля*, *ца́пля* zu erwägen.

очё́лок, очо́лок 'Vorherd eines russ. Ofens', zu *челó*, *челюсть*, s. Matzenauer LF 11, 343.

о́чень 'sehr' wird als **о́чьнъ* zu *о́ко* 'Auge' gestellt, vgl. *очевíдно* 'offenkundig', sowie in der Endung *-ь* mit Adv. *вкривь*, *впрямь*, *встарь* verglichen, s. Mazon RES 23, 146, Brandt RFV 18, 7, Preobr. 1, 673. Wegen des häufigeren *о́чунь* 'sehr' (17. Jhdt) ist wohl eher an Zusammenhang mit *очнѣ́тъся*, *очнѣ́тъ(ся)* zu denken, s. Černych Ulož. 367, Mazon c. l., Kořinek LF 65, 445 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit ksl. *тъкъ* 'Vergleich', *тъкъmiti* 'vergleichen, gleichsetzen' (Iljinskij Ljapunov-Festschr. 9). Fraglich auch der Vergleich mit *конѣц* (Šljakov RFV 14, 57) oder mit *ещѣ* (Gorjajev EW 104, 244).

о́чеп 'Schlinge zum Vogelfang', Arch. (Podv.). Siehe *чень*.

о́чередь f. 'Reihe', zu *чере́д*, *череда́*.

о́черет, очерѣ́т 'Schilf, Binse', zu *чепѣ́м*, s. Berneker EW 1, 150, Matzenauer LF 11, 343. Abzulehnen ist die Verbindung mit lat. *acer* (s. *о́стрый*) und mit lat. *cerrus* 'Zerreiche', das für hamitisch gehalten wird (gegen Sobolevskij Slavia 5, 445, s. Walde-Hofmann 1, 207).

очертя голову 'aufs Geratewohl, blindlings, unbesonnen' (Turgenjev), wohl zu *очертить* 'zeichnen' (von Bäumen: zum Fällen anweisen) von *черта* 'Strich'.

очес 'Schweif', aruss. *očesъ*. Nahe liegt die Auffassung als **očesъ* zu *чесать* 'kratzen, kämmen', doch vgl. kr.-ksl. *oštasy* 'Schwanz', skr. *ōśas* 'Pflanze, Cauda equina', čech. slk. *oca's* 'Schwanz'; daher viell. **otčesъ* zu *чесать*. Anders Vaillant RES 21, 165 ff., der von **otjasъ* ausgeht und begrifflich unwahrscheinlich idg. **jōs-* (*нояс* 'Gürtel') vergleicht.

очи 'Augen' (Gogol'), s. *око*.

очіпок 'Haube, Haarnetz' (Gogol'), ukr. *očipok*, urspr. **očerъkъ* zu *чепец*.

очкър 'Hosenband' (Gogol'), s. *учкър*.

очнѹться 'erwachen, die Augen aufschlagen', ukr. *očnutyśa*, *proš-nutyśa*, wruss. *očnucъ sa*, čech. *ocitnouti se* 'geraten', neben *ocitnoutise*, slk. *ocitnúť*, poln. *ocznąć się*, Ablaut in *очумѹться* (s. d.). || Urspr. **ot-jetnōti se*: **ot-jutiti se*, aufgefaßt als **o-tjetnōti*, **otjutiti se*, vgl. čech. *procitnouti*, ksl. *oštutiti* (s. *очумѹть*, *очуцѹть*), urverw. mit lit. *atjūsti*, *-juntū*, *atjaūsti*, *-jaučiū* 'fühlen', s. Machek Recherches 49, Studie 41, Kořinek LF 65, 440 ff., Vaillant RES 15, 79, Jagić bei Gorjajev EW 244, Holub 28, 178. Dieser scharfsinnigen Deutung scheinen zunächst folg. Formen zu widersprechen: aruss. *očchnutiśa* 'zur Besinnung kommen' (*očchnaśa* Partic., *očchnulaś* Avvakum 143, 152), oder *нишкни* 'still', wruss. *očchnucъsa* (Sobolevskij Lekcii 112), doch können diese zu russ. *прочнѹться*, *прочухѹться* gebildet sein (s. Sobolevskij). Beachte auch *очунѹть(ся)*, *очухѹть(ся)* 'sich erholen' (Šolochov), auch Novgor., Vologda, Kursk, Smol. (D.). Vgl. das folg.

очутѹться 'verschlagen werden, sich plötzlich versetzt finden', ukr. *očutytyśa*, wruss. *očucićsa*, aruss. *očutiti* 'bemerken, erfahren', *-sja* 'verschlagen werden', abulg. *oštutiti ošesθai* (Supr.), skr. *čūtjeti*, *čūtīm* 'empfinde, fühle', sloven. *čūtiti* 'empfinden', čech. *cítiti*, slk. *cítit*, poln. *cucić* 'wecken', *-się* 'erwachen', osorb. *cućić*. || Die Wörter können nicht mit *чуть*, *чѹю* verwandt sein, weil dieses ursl. č- hatte, während hier ursl. tǵ- vorliegen muß. Es wird Ablaut mit *очнѹть(ся)* (s. d.) und Entstehung aus **ot-jutiti* durch Präfixverkenennung angenommen. Die Anlautsilbe entspräche lit. *at-*, dem **jutiti* urverw. ist lit. *jaūsti*, *jaučiū* 'fühlen', *atjaūsti* '(nach)empfinden, empfänglich sein für etw.' *jūsti*, *juntū*, 'werde gewahr', *jutēti*, *jutū* 'empfinde', *jautrūs* 'empfindsam empfänglich', s. Machek Recherches 49, Studie 41, Vaillant RES 15, 79, Kořinek LF 65, 440 ff., Fraenkel Slavia 13, 12 ff. Nicht wahrscheinlich ist der Vergleich von **tjutiti* mit ahd. *diuten* 'deuten, zeigen', mhd. *diuten*, *tiuten* dass. (gegen Berneker IF 10, 156). Vgl. *очумѹть*.

ОШЕЛОМѹТЬ 'betäuben, auch verblüffen', Ableitung von *шелом* 'Helm', auch 'Helm eines Beiles', urspr. 'mit der stumpfen Seite e. Beiles einen Schlag versetzen', s. Preobr. 1, 674, Torbiörnsson 1, 100.

ОШИБѹТЬСЯ, ОШИБѹТЬСЯ 'e. Fehler machen, sich versehen', *ошиб-ка* 'Fehler', ksl. *ošibati se* 'vermeiden, fehlen', eigtl. 'das Ziel verfehlen, vorbeischlagen', zu *шибать* 'schlagen', s. Brückner KZ 43, 326, Zupitza BB 25, 93, Preobr. 1, 674, doch kaum zu poln. *chyba* 'Fehler, Mangel', čech. *chyba* 'Zweifel' (gegen Brückner KZ 51, 233, zur letzteren Sippe s. Berneker EW 1, 412 ff.).

ОШКѹЙ, G. -*ўя* 'weißer Bär', Mezeň (Podv., Ončukov). Aus syrjän. *oš* 'Bär', Elat. *oškiś*, Stamm **ošk-*, s. Kalima FUF 18, 35.

ОШМАЛАШ, АШМАЛАШ 'Abtasten bei einer Leibesvisitation', Krestovskij (IORJ 4, 1066; 1077). Wohl fremd.

ОШМЫГА 'gerissener Mensch, der viel herumgekommen ist' (D.). Zu *шмыгать* 'huschen, umherspringen' (s. d.).

ОШОШЬ f. 'Plunder, Abfälle', Vjatka (Vasn.). Aus **osošъ* durch Assimilation, eigtl. 'was beim Abästeln abfällt', zu ksl. *osošiti* 'abästeln', *сошъ* 'Ast' (s. d.).

ОШѹКАТЬ 'betrügen', Westl., Südl. (auch Mel'nikov), ukr. *ošukaty*, wr. *ošukać*. Aus poln. *oszukać* dass. zu *szukać* 'suchen', wohl Lehnübersetzung für nhd. *versuchen* zu *suchen*, vgl. MiEW 344, Mikola PrFil 16, 208.

ОШѹРКИ pl. 'Abfälle, Reste', auch 'Talg-, Fettgrieben', *ошѹрковый обѣд* 'Essen aus Speiseresten nach einem Fest' (D.). Zu *шѹркать* 'kratzen, scharren', s. Preobr. 1, 674.

ОШѹСТАТЬ 'betrügen, begaunern', Kursk (D.), ukr. *ošusta* 'Betrüger', poln. *oszust*, dass. *oszustać* 'betrügen'. Etwa zu *шумѹть* 'scherzen' (s. MiEW 345, LP 1138). Anders Brückner EW 385.

ОШУТѹТЬ, ОШУЦѹТЬ 'empfinden, fühlen', kslav. Lehnwort, abg. *oštutiti*, *oštuštati* dass. Dafür echt-russ. *очумѹть(ся)*, s. d., iter. *очуцѹть* dass., Smol. (Dobr.), s. Preobr. 1, 673 ff.

П

П: siebzehnter Buchstabe des aruss. Alphabets, benannt *pokoъ* (s. *покоу*), als Zahlenbezeichnung = 80, s. Srezn. Wb. 2, 853.

па- häufiges Präfix in Nominalkompos., entspricht einem *no-* bei Verbalkompos.: *нагуба*, *намять*, *нажить*, *надчерица* aber *погубѹть*, *помнить*, usw., abulg. *paguba*, *paમેતъ*, aber *pogubiti*, *potъnѣti* u. ä. in allen slav. Sprachen, s. Meillet Ét. 161, Rozwadowski RS 2, 94, Jagić Archiv 18, 267. Auch die Bed. ist ähnlich wie bei *no*. Es bezeichnet: a) die örtliche Nähe von etw.: *Пѹозерье* 'Gegend um einen See'. b) Zeitliche Nähe: *навечерье* 'dem Abend nahe Zeit'. c) Ähnlichkeit oder Identität: *насынок* 'Stiefsohn'. d) das Fehlen einer Eigenschaft: *надорога* 'Weglosigkeit', *набурок* 'Überbleibsel; Weintrauben, die nicht gepflückt worden sind', s. Srezn. Wb. 2, 853, Preobr. 2, 1. || Urslav. **pa-*: *po-* wie **pra-*: **pro-*, **paz-*: **poz-*; vgl. apreuss. *po* 'unter, nach, gemäß', auch Verbalpräfix **po-*, Nominalpräf. **pa-*; lit. *põ* 'nach, unter', Nominalpräfix *põ-*, avest. *pa-*, *pā-* in Kompos. (wie *apa-*), *pa-zdayeiti* 'läßt wegrücken, scheucht', lat. *pōnō* 'lege' aus **po-sinō*, *porceō* 'halte ab', aus **po-arceō*, alb. *pa-*, *pa* 'ohne, un-', s.

Brugmann Grdr. 2, 2, 806 ff., Trautmann BSl 203, Endzelin Lat. Predl. 1, 140 ff., Walde-Hofmann 1, 2. Weiter wird verglichen: aind. *ápa*, avest. apers. *apa* 'von-weg', griech. *ἀπο*, *ἀπό* 'von, weg, ab'.

пáбед 1. 'Mahlzeit vor dem Mittagessen', 2. 'Mahlzeit zw. Mittag- u. Abendessen', dial. Aus **pa-obédz*, s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 73.

пáва 'Páuenweibchen' (Puškin, Čechov), *nav* 'Pfau' (D.), dial. *navi*ч, ukr. *páva*, aruss. *opašь pavina* 'Pfauenschwanz' in Hss. des Daniil Zatočnik 46 (s. Pokrovskij IORJ 8, 4, 338), čech. slk. *páv*, poln. osorb. nsorb. *paw*. Über ahd. *pfáwo* 'Pfau' aus lat. *pāvo* dass., s. MiEW 234, Kluge-Götze EW 439, Suolahti Vogeln. 225. Die urspr. Quelle ist, wie bei griech. *ταῶς* 'Pfau' eine östliche, s. Walde-Hofmann 2, 267.

Пáвел G. Пáвела 'Paul', aruss., abulg. *Равѣль Паῦλος* (Cloz., Supr.) aus griech. *Παῦλος* von lat. *Paulus*. Dial. *nável* 'Spinne' Arch. (Podv.) von *na(e)ýk* 'Spinne' durch Einfluß des PN.

пáвес(ь)мо 'Bund Garn von 40 Fäden', wruss. *povésma* 'Bund Flachs', s.-ksl. *pověsno*, bulg. *povesmó* 'Bündel, Strang', sloven. *povésno* 'zusammengedrehtes Bund gehechelten Spinnhaares', čech. *pověsno*. Zu *no-* u. *écumь* 'hängen', s. MiEW 392.

павиáн 'Pavian', über nhd. *Pavian* (zuerst *Bawian* a. 1551, s. Kluge-Götze EW 435) aus ndl. *baviaan* von frz. *babouin*, urspr. 'Dummkopf', s. Gamillscheg EW 65, Matzenauer LF 12, 323 ff.

павилíка, павелíка 'Flachsseide, Cuscuta' (Mel'nikov), zu *na-* und *vumь* 'winden'. Die Schmarotzerpflanze schlingt sich um Eichen u. a. Bäume (Mel'nikov 5, 272), daher auch ukr. *povytyća l'nova*, čech. *lenotoč*, nhd. *Flachswinde*, *Kleewringel* (Marzell 1, 1278 ff.).

павилíон 'Pavillon', zuerst Kurakin, s. Smirnov 215 ff. Aus frz. *pavillon* (bzw. nhd. *Pavillon*) von lat. *papiliō* 'Schmetterling, sowie dem Schmetterling ähnliches Lustzelt' (Kluge-Götze EW 435, Gamillscheg EW 679).

павликиáне pl. 'gnostisch-manichäische Sekte, seit ca. 970 in Thrakien, später in den Bogomilen aufgegangen', r.-ksl. *pavlikiane* pl. (Georg. Mon.), aruss. auch *pavlianiste* pl. (Rjaz. Kormč., s. Srezn. Wb. 2, 854, MiLP 550). Aus griech. *Παυλικανοί* von *Παῦλος*, dem Apostel, dessen Briefe die Grundlage ihrer Dogmatik bildeten, s. Javorskij Festschr.-Sobolevskij 303.

павлín 'Pfau' (Krylov u. a.). Wohl über mnd. *paw(e)lún* dass., ndd. *pawenhöhn* 'Pfauenhuhn', das angelehnt an frz. *pavillon* ist, weil der Pfau seinen Schweif wie e. Zelt ausspannt (s. Suolahti c. 1., Franz. Einfl. 2, 180, Kluge-Götze EW 439, Schiller-Lübben 3, 311). Siehe *náва*.

пáвна 'rieselnder Bach im Sumpf', Arch. Mez., 'mit Gras überwachsene sumpfige Gegend', Onega (Podv., D.). Aus finn. *pauna* 'Pfütze, Lache', estn. *paun* 'Wasserloch', s. Kalima 177., Verf. Živ. Star. 16, 2, 83.

пáволок 'der Überschwemmung ausgesetztes Land, Schwemm-wiese'. Zu *na-* u. *волок*.

пáволока 'kostbarer ausländischer baumwollener oder seidener Stoff, Decke, Überzug', dial. auch 'lange, schöne Augenwimpern'. wruss. *pávoloka* 'Decke', aruss. *pavoloka* 'Stoff' (Igorl.), s.-ksl. *pavlaka*, skr. *pāvlaka* 'Überzug', čech. *pavlaka*. Zu *na-* u. *волокý*. Vgl. *náволочка*.

пáвороз 'Ziehschnur oder -riemen an e. Tabaksbeutel', ukr. *póvoroz*, aruss. *pavoroza* 'Schnur, Schlinge', s.-ksl. *povrazъ* *λοβός*, skr. *pōvrāz* 'Henkeleisen e. Kessels', sloven. *povraz*, *-áza* 'Strick', čech. *provaz* (aus **povraz*) 'Strick', poln. *powróz* 'Strang', nsorb. *powróz* 'Seil'. Zu *pa-* u. **vorzъ*, Ablaut zu *вєрзámь* (s. d.), aruss. *vrzati* 'binden', bulg. *vǎrža*, *vǎrzvam* 'binde', ukr. *voróza* 'Schnur'. || Urverw.: lit. *váržas* 'langer, aus Weidenreisern geflochtener Korb zum Fischfang', *veřžti*, *veřžiù* 'schnüre', *varžýti* 'mehrfach zusammenschnüren', *viřžis* 'Strick', lett. *varza* 'wirres Garn', ahd. *wurgjan* 'würgen', griech. *ὄρχατος* 'umzäunter Platz', s. Trautmann BSl 355, M-Endz. 4, 481 ff., Persson 505, Torbiörnsson 2, 103.

павýн 'Natterkraut, Scorzonera' (gew. = *ушбѣник* 'Schlangenkraut'). Nach Preobr. 2, 1 von ital. *pavone* 'Pfau' wegen der fiederig zerschnittenen Blätter, vgl. ukr. *mochnátká* dass. Verfehlt ist Matzenauers (LF 12, 324) Verknüpfung mit griech. *πόα*, homer. *ποίη* 'Gras, Rasenplatz'.

пáгна, пáгма 'Bärenlager, Höhle', Olon. (Kulik.). Aus karel. *pahna* 'Schlafstelle (e. Kuh, e. Hundes, e. Bären)', finn. *pahna* 'Stroh, Strohlager', s. Kalima 177.

пaгóда 'Pagode, indischer Tempel', über nhd. *Pagode*, bzw. frz. *pagode* aus portug. *pagoda*, das für malaiisch gehalten wird, s. Littmann 128, Kluge-Götze 430.

пáголенок 'Gamasche', zu *голень* 'Schienbein'.

пáгра 'Mehlstaub', dial., will Kalima RS 5, 78 ff. aus **padъra* (zu *pa-* u. *derq*) erklären u. vergleicht *nádera* 'Schneegestöber'. Lautlich schwierig, vgl. aber *cógra*.

пáгуба 'Verderben, Untergang', aruss. abulg. *paguba* *ἀπόλεια*, *λοιμός* (Supr.). Zu *na-* u. *губýть*, *гнутъ*, *губель*.

пáгур 'Art Krebs', Schwarzmeer-G. (D.). Aus neugriech. *πάγουρος*, *παγούρι(ον)* 'Meerkrebs', *πάγουρος* schon bei Aristoph., s. Verf. GrslEt 138.

пáдaть 'fallen', s. *надý*.

пaдéж 'Kasus', gramm., wegen *e* (nicht *ě*) ksl. Lehnwort, aruss. ksl. *padežь* 'Fall' ist als grammatischer Ausdruck wie lat. *cāsus* eine Lehnübersetzung aus griech. *πτῶσις* 'Fall', das aus dem Würfel- u. Astragalospiel stammt, s. Sittig Alter d. Anordnung unserer Kasus (Stuttgart 1931), Kretschmer Glotta 22, 246, Thomsen Gesch. 12, 15. Volkst. *náдеж* 'Wasserfall', Arch. (Podv.). Vgl. *надý*.

пáдер m., *nádera* f. 'Schindmähre', zu *na-* u. *дерý*, s. Preobr. 2, 3.

падера, падора 'Sturm mit Regen u. Schnee', Novgor., Pskov, Arch., Perm, Sibir. (D.), *nađarъ* f. 'winterliches Unwetter'. Zu *na-* u. *derъ*, s. Brandt RFV 21, 216.

падорога 'Unwetter': älter russ. *izutra byla padoroga velika, zamjatnja, sněgъ, a v obědechъ bylo vedro.* || Wird gewöhnlich als urverw. angesehen mit sloven. *só-draga* f., *sódrag* m., auch *só-drga* 'kleinkörniger Hagel, gefrorene Schneeklumpchen', lit. *dárga*, *dárgana* 'schlechtes Wetter', *dérgia* 'es ist schlecht Wetter', *su-dirgo* 'es ist schlechtes Wetter geworden', *dírginti*, *dírgyti* 'in Unordnung bringen', lett. *dērdzētiēs* 'zanken, streiten', *dergtiēs* 'zuwider sein', tochar. *tārkār* 'Wolke', s. Frisk Indogerm. 24 ff., Berneker EW 1, 212 ff., M-Endz. 1, 456 ff. Wenn das russ. Wort 'Grundlosigkeit der Wege in der Regenzeit' bedeutet, liegt es näher, es zu *đopóga* 'Weg' zu stellen (so Brückner KZ 48, 216, Srezn. Wb. 2, 859), weniger kommt Verwandtschaft mit *đēragъ* 'reißen' in Betracht (Preobr. 2, 2).

падý, пасть 'falle', ukr. *pásty*, *padú*, wruss. *paść*, abulg. *padō*, *pasti* *πίπτειν* (Ostrom. Supr.), bulg. *pádnъ*, skr. *pādnēm*, *pāsti*, sloven. *pásti*, *pádem*, ačech. *pásti*, *padu*, čech. *padati*, slk. *padat*, poln. *paść*, osorb. *padać*, nsorb. *padaś*. || Urverw.: aind. *padyatē* 'fällt, geht', Partic. *pannás*, Kausat. *pādáyati*, avest. *paideiti* 'geht, kommt', *ava-pasti* 'das Herabfallen', nordarisch *pasta-* 'gefallen', ahd. *gi-fezzan* 'hinfallen', ags. *fetan* 'fallen', lat. *pessum* 'zu Boden, zu grunde', s. Meillet MSL 14, 336, Études 10, Meillet-Vaillant 219, Trautmann BSl 227, Wackernagel Sitzber. Preuss. Akad. 1918, S. 381, Walde-Hofmann 2, 296. Weiter wird angeknüpft an *nođ* 'Boden', lat. *pēs*, *pedis* 'Fuß', griech. *πός*, att. *πούς* G. *ποδός*, got. *fōtus* 'Fuß', s. auch M-Endz. 3, 206. Hierher: *nanáctъ* 'Unglück', *npónactъ* 'Abgrund'. Zu beachten dial. *nađ* 'Schwarm von Fischen', Novgor. (D.).

падýчая болéзнь 'Epilepsie', wie čech. *padoucí nemoc*, sloven. *pádeča bolēzъn*, nhd. *fallende Sucht*, s. Holub 188, Strekelj 44.

падчерица 'Stieftochter', dial. *náđчepка*, (Sevsk), *náдочка*, Voron., ukr. *páđčirka*, wruss. *padčerka*, s.-ksl. *padčšterica*. Zu *na-* u. *дочь*, ursl. **dъkti*, Acc. **dъkterъ*. Vgl. apreuss. *poducere* dass., lit. *pódukra*, s. Trautmann Apr. Sprd. 402, Brandt RFV 22, 114.

паёк s. *най*.

пáж 'Page', zuerst Peter d. Gr., s. Christiani 28. Aus frz. *page* von ital. *paggio* 'junger Diener'. Kaum über poln. *paż* (gegen Smirnov 216).

пáжа 'Verklebung, Eiter der Augen bei Kindern während des Schlafes', Olon. (Kulik.) Auch weps. *paža* dass. Die Herleitung aus finn. *pasku* 'Eiter im Auge' ist lautlich schwierig, s. Kalima 178. Schwerlich **pāziā* zu *паз*.

пáжить f. 'Viehweide, Trift', aruss. abulg. *pažitъ* *λειμών* (Supr.), čech. *pažit* m. 'Anger, Rasen', slk. *pažit*. Zu *pa-* u. *žiti* 'leben', s. Jagić Archiv 18, 267, Trautmann BSl 76. Vgl. *жисёу*, *жумъ*.

паз G. *náza* 'Fuge, Nute, Vertiefung in Zaunpfählen zum Einfügen von Brettern', ukr. *paz* dass., aruss. *pazъ* 'Fuge, Rille im Balken', sloven. *pāz* 'Fuge', čech. poln. *paz*, daneben sloven. *pāž* m.

'Bretterwand' (aus **pāziōs*). || Urverw.: griech. *πήγνυμι* 'befestige', *πήγμα* 'Gestell', *πάγος* n. 'Eis, Frost', lat. *pangō*, *perpigi*, *pāctum* 'befestige', *compāgēs* f. 'Fuge', mir. *āge* 'Glieder' (**pāgio-*), ahd. *fah* 'Umfassung, Mauer, Abteilung', nhd. *Fach*. Neben idg. **pāg-* findet sich **pak-* in lat. *paciscō*, *paciscor* 'schließe e. Vertrag', *pactum* 'Vertrag', griech. *πάσσαλος*, att. *πάτταλος* 'Pflock, Nagel', ahd. *fāhan*, *fangan* 'fangen', ahd. *fuoga* 'Fuge', s. Trautmann BSl 209, Matzenauer LF 12, 326, Brandt RFV 23, 290, Zupitza GG 197, BB 25, 91, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 189, Walde-Hofmann 2, 231 ff., 245 ff.

пазгáть 'lodern, stark brennen', Vjatka (Vasn.), 'stark wachsen', Vjatka (D.). Daneben: *názzamъ* 'mit Ruten schlagen', Arch. (Podv.), 'etwas nachlässig machen' (ibid.). Viell. handelt es sich um Wörter verschiedener Herkunft. In der Bed. 'schlagen' viell. (nach Zelenin bei Iljinskij RFV 65, 219) zu *cmegámъ* 'peitschen' (s. d.), aber beim Verbum befremdet das *pa-*. Unklar.

пáздер 1. 'Halme, Stengel, Stroh', 2. 'Schäben von Flachs, Hanf', *nažderá* 'Borke, Bastrinde', Kostr., Vologda (D.), ukr. *pázdír* 'abgestreifter Bast', *pozdirra* n. 'Stroh', aruss. *pazderъ* m. *pazderěje* Koll. 'Stroh', r.-ksl. *pazderъ*, *pozderěje*, bulg. *pazder* 'Hanf, Flachsbuschel', sloven. *pazderje* 'Flachsabfälle', *pozderje*, čech. *pazderi* n., slk. *pazderie*, poln. *pázdziór*, osorb. *pazdzer*, nsorb. *pazdžere*. || Aus ursl. **paz-der-*, bzw. **poz-der-* zu *derъ*, *драмъ*, s. MiEW 41, 253, Meillet Ét. 161, Mladenov 407. Nicht mit Bulić IORJ 10, 2, 429 aus **paszderъ* **poszderъ*, wogegen die ukr. Form mit *o* spricht. Zum Präfix **pōz-* vgl. **poz-* in *пóздний* (Meillet c. l., Preobr. 2, 3). das urverw. ist mit lit. *pās* c. Acc. 'bei, an', aind. *paścāt* 'hinter, nach', *paścā* 'hinter', avest. *pasča* 'hinter, nach', lat. *post* dass., (aus **pos-ti*) ark. kypr. *πός* 'πρός', tochar. B *postam* 'nach', s. Meillet c. l., Brugmann Grdr. 2, 2, 888, Trautmann BSl 207; Walde-Hofmann 2, 347 ff., Hofmann Gr. Wb. 281. Vgl. auch *пазнóготъ*, *пáзуха*.

пáземка 'gemeine Erdbeere, *Fragaria vesca*', poln. *poziomka*. Zu *na-* u. *земля*.

пазýть 1. 'Fugen schneiden, furchen, ausfalzen (Zimmerm.)', 2. 'schimpfen, unzüchtige Reden halten', *náznъ* 'Schimpfrede', Arch. (Podv.). Ableitungen von *паз* 'Fuge, Rille'.

пáзлонка 'aufgeschnittener u. eingesalzener Hausen', Astrach. (D.). Lautlich schwierig ist die Herleitung aus **pa-* und *солоный* 'salzig', bzw. poln. **pa-słony* (Gorjajev EW 245) s. Preobr. 2, 3. Möglicherweise poln. Lehnwort.

пáзногть, пáзноктъ 'Fingerglied, an dem der Nagel wächst', Sibir. (D.), ukr. *páhnist*, G. *páhnost'a*, wruss. *paznókoč*, aruss. *paznogъtъ*, abulg. *paznogъtъ*, *paznegъtъ* *оплъ* (Ps. Sin.), bulg. *páznъt* (Mladenov 408), sloven. *pážnohat* G. *-hta*, čech. *paznohet*, *pazneht* 'Klaue', slk. *paznecht* 'Kralle', poln. *paznogiec*, *paznokiec*, osorb. *parnoht*, *panoht*, nsorb. *parnocht*, m., *parnochtá* f. || Ursl. **paz-nogъtъ*, umgestaltet aus einem kons. Stamm. Zu **paz-* (s. *náz-der*) und *nogъtъ* (s. *nóготъ*), vgl. Preobr. 1, 610; 2, 3, Mladenov c. l., Brückner EW 400.

пазур 'Kralle, Nagel', dial., auch 'Centaurea pulchella', botan.; Gehört zu čech. *pazour*, slk. *pazúr*, poln. *pazur*, osorb. *pazor*, nsorb. *pazora* f. || Lautlich schwierig ist die Herleitung aus **pazdor-*, zu *derý* (gegen Agrell Zwei Beitr. 74). Eher Kurzform auf -urъ von *paznogъtъ*. Zu diesem Suff. vgl. Vondrák, Vgl. Gramm. 1, 563.

пазуха 'Busen, Achselhöhle', ukr. *pázucha*, wruss. *pázucha*, abulg. *pazucha* κόλπος, μασχάλη (Supr.), bulg. *pázucha*, *pázuna*, *pázva*, skr. *pázuho* 'Achsel', sloven. *pázduha*, čech. slk. poln. *pazucha*. || Wird gewöhnlich aus **paz-ducha* erklärt, mit Präfix **paz-* wie in *пáздеp*, *пáзноготъ* und **-ducha*, das zu aind. *dōs* m. G. *dōśnās* 'Vorderarm, Arm, unterer Teil des Vorderfußes bei Tieren', avest. *daōš-* m. 'Oberarm, Schulter', npers. *dōš* 'Schulter', ir. *dōe* G. *dōat* 'Arm' gehört, vgl. lett. *pa-duse* 'Achselhöhle, Busen des Kleides', s. MiEW 52, Pedersen IF 5, 36; 26, 292 ff., Meillet Études 161 ff., 250, Matzenauer LF 12, 325, Uhlenbeck Aind. Wb. 131, M-Endz. 3, 19, Mikkola Ursl. Gr. 137. Abweichend von der älteren Ansicht, die von **paz-* ausging, will Pedersen (IF 26, 296 ff.) ein idg. **pōd-* = slav. *pa-* annehmen, das er mit lit. *pō* 'unter' vergleicht. Nach ihm verhielte sich dieses zu slav. *po* wie lat. *prōd* zu sl. *pro*, griech. *πρό*. Schwierigkeiten macht das z st. *zd* (letzteres nur sloven. erhalten). Den Schwund des *d* erklärt Berneker EW 1, 233 ff. durch Dissimilation in der Verbindung *podъ pazducho* (dagegen Iljinskij IORJ 20, 3, 81 ff.). Andererseits will Endzelin SIBet 108, ŽMNPr 1910, Juli, S. 201 das Fehlen des *d* durch Annahme einer Kontamination von **paducha* (:lett. *paduse*) und einer Entsprechung von lit. *pažastis* 'Achselhöhle' (zu aind. *hastas*, avest. *zasta-* 'Hand') erklären. Er beruft sich dabei auf ostlett. *pazuse*, das aus *paduse* durch Einfluß des entlehnten *pazuka* entstanden ist. Sonst wird Herkunft von **pazъ* (s. *nas*) bei **pazucha* für möglich gehalten (s. Brückner KZ 43, 309, Pr Fil 7, 166 ff., Smirnov RFV 17, 419). Schwerlich kann die Umgestaltung von *zd* zu *z* durch Hinweis auf čech. *paže* 'Arm', osorb. nsorb. *paža* dass., nsorb. *podpaža* 'Achselhöhle' erklärt werden (gegen Walde KZ 34, 510). Nicht zum Ziele führt der Ansatz eines **padz-ducha* (Agrell Zwei Beitr. 73) oder die Annahme eines slav. dial. Wandels von *zd* zu *z* (Uhlenbeck KZ 40, 553 ff.).

-пáивать: *спáивать* 'zum Trinken verleiten', *напáивать* 'zu trinken geben', Iterat. zu -пóить (s. d.).

пай I 'artig, gut' (von Kindern), *пáинька* 'gutes Kind' (Turgenev). Wird gewöhnlich aus finn. estn. *pai* 'gut, lieb' erklärt, woher auch estl.-schwed. u. baltend. *pai* (s. Thomsen SA 4, 471). Aus dem Russ. übernommen ist kasantat. *pai* 'dass.' (Kindersprache; s. Radloff Wb. 4, 1118).

пай II 'Anteil, Ration, Aktie', demin. *наѣк* G. *найка* 'Verpflegungsration', ukr. *paj*. Entlehnt aus osman. krimtat. kasantat. *pai* 'Anteil, Teil, Los' (Radloff Wb. 4, 1117), s. Mi EW 230, TEI 2, 138, Lokotsch 129, Preobr. 2, 5.

пáйба 'Bastränzel für Pilze oder Beeren', Kazań, Perm, *наўса*

dass. Perm (Bulič IORJ 1, 314 ff., D.). Entlehnt aus wogul. *paip*, *paiba* 'Korb', das verwandt ist mit wotjak. *puji* 'Sack, Beutel, Kober', s. Toivonen MSFOugr. 52, 310 ff., Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 260. Das syrjän. *paiva* 'Korb', das Kalima RLS 98 als Quelle der russ. Wörter ansah, ist nach Toivonen c. l. aus d. Russ. entlehnt. Herkunft aus d. Tscherem. (Dal' 3, 13) ist un-erweislich. Wegen der Bed. ganz unwahrscheinlich ist die Deutung von *наўса* aus osman. *paibend* 'Fußfessel der Pferde' (gegen Preobr. 2, 5). Das letztere geht auf pers. *pāibend* 'Fußfessel' zurück u. kann nicht die obige Bed. veranlaßt haben, s. Mladenov 408, Lokotsch 129.

пайняк 'Gebüsch', Olon. (Kulik.). Aus karel. *paju* 'Weide', finn. estn. *paju* gebildet nach *ольшьяк*, *ельняк* u. dgl., s. Kalima 178.

пáк G. -a 'Packen, Ballen', *пáчка* 'Päckchen, Ballen', *наковáть* 'einpacken', ukr. wruss. *páčka*. Über poln. *pak*, *paka* 'Ballen' aus nhd. *Packen*, *Pack*; *наковáть* wohl über poln. *pakować* aus nhd. *packen*, s. Preobr. 2, 5; 31.

пáкáн 'kurzer Schafspelz aus gegerbtem Leder', Kola, Arch. (Podv.). Aus lapp. K *puoggan* G. *puaskañ*, lapp. N. *boagan* G. *boakkan* 'Gürtel', s. Kalima FUF Anz. 23, 248 (mit Liter.).

пáкгаўз 'Güterhalle', zuerst Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 216. Aus nhd. *Packhaus*.

пáкéт 'Paket', älter *нокem* 'Briefumschlag' 1700, Peter d. Gr., Kurakin, s. Christiani 43. Entlehnt wohl über nhd. *Paket* aus frz. *paquet* (s. Kluge-Götze EW 429).

пáкeтбóт 'Paketboot', zuerst 1701 Peter d. Gr., s. Smirnov 216. Wohl über ndl. *pakketboot*, s. Meulen 147, Christiani 38.

пáки adv. 'wieder, zurück', ukr. *pak* 'doch', aruss. abulg. *paky* *пáлн* (Cloz., Supr.), bulg. *pak* 'wiederum, doch', skr. *pāk*, *pā* 'aber, doch, wieder', sloven. *pāk*, *pā* 'aber, wieder', čech. *pak* 'aber', osorb. nsorb. *pak* 'aber, wiederum'. || Gehört zu *opaky*, *opako* 'umgekehrt, verkehrt'. Vgl. aind. *ápākas* 'abseits, hinten liegend', s. J. Schmidt Pluralb. 392, Preobr. 2, 6, sowie *онак*, *пáкостъ*.

пáккyла s. *накyла*.

пáкля 'Hede, Werg', wruss. *pákul'l'e* Koll. dass., poln. *pakul*, -y pl. Entlehnt aus lit. *pākulos* pl., lett. *pakulas*, die zu lit. *kūlti* 'dreschen' gestellt werden, s. Mi EW 230, Mikkola Ber. 148, BB 21, 121, Karskij RFV 49, 20, Skardžius 18, Malinowski Pr Fil 2, 263, Machek LF 51, 126. Nicht berechtigt ist die Annahme einer umgekehrten Entlehnungsrichtung: slav. zu balt. (gegen Brückner FW 114, 179, s. Mikkola c. l.).

пáкóвáть 'packen', s. *нак*.

пáкóсть f. 'Schaden, Unheil, Unflat' dial. *кáнoсть*, ukr. *pákist* G. -*kosty*, wruss. *pákość*, aruss. abulg. *pakostъ* *ἀπόνοια, τυραννίς* (Supr.), bulg. *pákost*, skr. *pākōst* 'Bosheit', sloven. *pákost* 'Widrigkeit', čech. *pakost*, poln. *pakość*, osorb. nsorb. *pakosć*. Urspr. **pakostъ* 'Verkehrtheit, Widrigkeit' zu abg. *opako*, *paky*, s. Mi EW 224, Meillet Ét. 283, Brandt RFV 18, 7. Unsicher ist

die Zugehörigkeit von *костѹтъ*, *коуцѹн* (Sobolevskij ŽMNP 1886, Sept., S. 152). Zweifelhaft auch Verwandtschaft mit griech. *ἀ-σκηθής* 'unversehrt', got. *skarþjan* 'beschädigen', nhd. *Schaden*, ir. *scathaim* 'verstümmele, lähme' (Mladenov 408).

па́кула 'Baumschwamm', Olon. (Kulik.), *паккѹла* 'Birkenschwamm' Arch. Mez. (Podv.), *пáкула*, *пáкля* dass., Arch., Vologda (D.). Aus karel. *pakkul'i* 'Birkenschwamm', finn. *pakula* dass. viell. mit teilweiser Anlehnung an *пáкля*, s. Kalima 178 ff. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjän. *pakula*, *bakula* 'Birkenschwamm', s. Wichm.-Uot. 188. Etymologisch zu scheiden von *пáкля* 'Werg' (gegen Malinowski Pr Fil. 2, 263).

пакшá 'linke Hand', Novgor., *пакѹша* Vladim. gehören zu *пак*, *пáкостъ*, *о́пак*, s. Mi EW 224, Zelenin IORJ 10, 2, 455.

пал I 'Stopper, Sperrklinke am Spill e. Schiffes', Arch. (Podv.) u. sonst (D.). Aus ndl. *pal* dass. oder ndd. *pal*, s. Meulen 147, Matzenauer 269. Das Wort ist auch in die nord. Sprachen entlehnt worden, s. Falk-Torp 811.

пал II 'Waldbrand', Sibir., Amur-G. (Карпов). Zu *палѹтъ*.

паладѹн 'Hofritter', über nhd. *Paladin* dass. oder direkt aus ital. *paladino* von lat. *palatinus* 'einer der Großen e. Palastes', s. Schulz-Basler 2, 288. Aus der gleichen Quelle stammt *паламѹн* 'Statthalter', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 216, der Vermittlung durch nhd. *Palatin* annimmt.

паламѹда 'Art Thunfisch, *Pelamys scarda*', Schwarz.-G. (D.). Aus ngr. *παλαμύδα* dass. (schon Prodrimos, s. auch Hoffman-Jordan 256), griech. *πηλαμύς*, s. Verf. Grsl Et 138, Mi EW 230.

пала́нка 'Palissadenbefestigung', ukr. *palánka*, skr. *pālánka* 'kl. Stadt', poln. *palanka* 'Pfehlzaun'. Aus ital. *palanca* 'Pfehlwerk', s. Mladenov 409, Matzenauer 400. Die Quelle des ital. Wortes ist vlat. *palanca*, lat. *phalanx*, griech. *φάλαγξ* 'Stamm, Balken' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 532, Hofmann Gr. Wb. 390).

паланкѹн 'Art Sänfte', veraltet. Über nhd. *Palankin* dass. (seit 16. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 288), frz. *palanquin*, span. *palanquin*, portug. *palanquim*, die indischer Herkunft sind, s. Littmann 122, B. de Courtenay bei Dal' 3, 16.

пала́та 'Gemach, Saal', -ы pl. 'Palast', *пала́тка* 'Zelt', s. *полáма*. пала́тѹн I 'Statthalter', s. *паладѹн*.

пала́тѹн II 'Pelzkragen der Frauen', zuerst Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 216. Aus frz. *palatine* f. von *palatin* 'pfälzisch', weil die Tracht unter Ludwig XIV. aus der Pfalz eingeführt wurde, s. Gamillscheg EW 661, Schulz-Basler 2, 290 ff.

пала́тка 'Zelt' ist Ableitung von *пала́ма* (s. *полáма*), urspr. wohl 'Prunkzelt'. Schwerlich richtig sucht Preobr. 2, 7 Anknüpfung an *пол* oder gar an *полотно́*.

пала́ццо undecl. 'prunkvoller Palast im ital. Stil', aus ital. *palazzo*, woher über poln. *pałac* auch *палац* dass. a. 1707, s. Christiani 45, Preobr. 2, 6.

пала́ч G. -á 'Henker', älter *полачь* (Avvakum 163, Salomo-Sage,

Pam. Star. Lit. 3, 60; 17. Jhdt), wird gewöhnlich auf osman. *pala* 'Schwert, Dolch' (Radloff Wb. 4, 1162) zurückgeführt, ein **palačy* 'Schwert-Mann' läßt sich nicht belegen, vgl. Mi EW 230, T El 2, 138. Es könnte sich nach -аць (*мрыбáч* u. ä.) gerichtet haben (s. Preobr. 2, 7). Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung mit *пáлка*, *пáлица* (Iljinskij IORJ 23, 1, 152).

пала́ш G. -ашá 'Pallasch, gerader Degen der schweren Kavallerie' (Gogol'), ukr. *pałas*, poln. *pałasz*. Als Quelle gilt, wie bei nhd. *Pallasch*, das magy. *pallos* dass. von osman. *pala* (s. oben *пала́ч*), vgl. Mi EW 230, T El 2, 138.

Пала́ша s. *Пелагѹя*.

пáлевый 'strohgelb, hellgelb'. Wird gewöhnlich aus frz. *paillé* 'dass.' erklärt, s. Dal' 3, 18, Matzenauer LF 12, 187, während Preobr. 2, 7 an frz. *pâle* 'blaß, matt' als Quelle denkt.

паленѹца 'Semmel, Weißbrot', Tambov (D.), ukr. *palenýca*, wruss. *palenica*. Zu *палѹтъ* 'brennen, backen', s. Preobr. 2, 8. Nicht wahrscheinlich ist die Herleitung aus griech. *πέλανος* 'Art Fladen' (gegen Verf. Grsl Et 138 ff.).

Палестѹна 'Palaestina', auch 'Heimat': в нáшеѹ Пал., в нáших Палестѹнах 'bei uns zu Hause' (Mel'nikov), aruss, abulg. *Palestina* 'Palaestina' (Supr.) aus griech. *Παλαιστίνη* dass.

пáлец G. *пáльца* 'Finger, Zehe', ukr. *páleć*, aruss. ksl. *pal'ec*, bulg. *pálec* 'Daumen', skr. *pālac* G. *pālca*, sloven. *pālec*, -ica 'Daumen', čech. slk. *palec* 'Daumen', poln. *palec* 'Finger, Zehe', osorb. nsorb. *palc* 'Finger, Daumen, Zehe', polab. *pólac* 'Finger, Zehe'. Ursl. **palz* erhalten in *бэзнáльѹ* 'fingerlos', *шестунáльѹ* 'sechsfingrig'. || Man vergleicht gewöhnlich als urverw. lat. *pollex-icis* 'Daumen, große Zehe' (wo *ll* nach Meillet BSL 23, 80, Meillet-Ernout 918 expressiv; Bedenken bei Walde-Hofmann 2, 332 ff.). Möglich ist weitere Verwandtschaft mit npers. *pā-lidan* 'suchen, spüren', bulg. *pālam* 'suche', ahd. *fuolen* 'fühlen', s. Pauli Körperteile 22, Bezzenberger BB 16, 120, Fick 1, 471, J. Schmidt Pluralb. 183, Rozwadowski Qu Gr 2, 260, Pedersen Kelt. Gr. 1, 135, Mladenov 409, IF 35, 134 ff., RFV 71, 463, Zubatý LF 27, 68, Lewy PBrBtr 32, 147. Fern bleibt lat. *palpō*, -āre 'streichle, schmeichle' (s. Walde-Hofmann c. l.), wohl auch griech. *παλάμη* 'flache Hand', lat. *palma* dass., ahd. *folma* 'Hand', aind. *pāñis* 'Hand' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 162, Bezzenberger c. l.). Fraglich auch die Verwandtschaft mit *пáлка*, *пáлица* (gegen Petersson Verm. Beitr. 135).

пале́я 'aruss. Bez. der ersten 8 Bücher des AT' (s. Tichonravov Soč. 1, 156 ff.), r.-ksl. *paleja*. Aus griech. *Παλαιά* (scil. *Διαθήκη*) 'Altes Testament', s. Verf. Grsl Et. 139.

палиа́тѹв 'Linderungs-, Beruhigungsmittel für einige Zeit'. Über nhd. *Palliativ* oder frz. *palliatif* 'dass.' von lat. *palliāre* 'bemänteln', *pallium* 'Mantel'.

ПАЛИМПСЭ́СТ 'ausgelöschtes u. neubeschriebenes Pergament', gelehrte Entlehnung über nhd. *Palimpsest* bzw. frz. *palimpseste*

aus mlat. *palimpsestus* (*codex*) von griech. *παλίμψηστον* (*βιβλίον*) zu *πάλιν* 'wiederum' u. *ψάω* 'schabe, kratze'.

палисад 'Palissade, Pfahlwerk', zuerst *палусад* Šafirov, *полусад* Peter d. Gr., s. Smirnov 216ff. Über frz. *palissade* aus prov. *palissada* dass. von *palissa* 'Pfahlzaun' zu lat. *pālus* 'Pfahl', s. Gamillscheg EW 662. Nicht über poln. *palisada* (gegen Smirnov). Volkst. dafür *полусад*, *полусадник* nach *полушубок* u. dgl. u. *сад* (s. Savinov RFV 21, 25), auch *пересадник* nach *пере-* (Kalguga, IORJ 1, 316).

палітра 'Palette, Farbenbrett, Malerscheibe'. Entlehnt über nhd. *Palette* bzw. frz. *palette* aus ital. *paletta* dass. von lat. *pāla* 'Schaufel'. Daher auch poln. *paleta*, *paletra*, s. Matzenauer 268, Preobr. 2, 9, der das *-mpa* durch Einfluß von *мокiмpa* erklären wollte. Es kann aber schon romanisch sein (vgl. Meyer-Lübke Rom. Wb. 505). Kaum durch Polen vermittelt (gegen Gorjaev Dop. 1, 32).

паліть, *палю* 'brennen, sengen', auch 'schießen', ukr. *palýty*, wruss. *palíc*, aruss. abulg. *paliti* *φλέγεσθαι*, *φλογίζειν* (Supr.), bulg. *pál'a* 'brenne, zünde an', skr. *páliti*, *pālīm* 'anzünden, feuern', sloven. *páliti*, *-im* 'senge, brenne', čech. *páliti*, *pālīm*, slk. *pálit'*, poln. osorb. *palíc*, nsorb. *palíš*. || Ablautend mit abg. *polěti* 'brennen, lodern', vgl. *пláмя*, *полéно*, *пéпел*, lit. *pelenai* pl. 'Asche', lett. *pēlni* pl., apreuss. *pelanne* 'Asche', s. Meillet MSL 9, 143; 19, 185, Études 230, Trautmann BSl 212ff., Mladenov 409.

пáлка 'Stock, Stab', *пáлуца* 'Streitkeule i. d. Volksdichtung', ukr. *pálka*, *pályca*, aruss. *palъka*, *palica*, abulg. *palica* *ῥάβδος* (Supr.), bulg. *pálica*, skr. *pālica* 'Stock, Stab, Stück Holz', sloven. *pálica* 'Stock, Stab, Barre', čech. *palice* 'Kolben, Keule', slk. *palica*, poln. *pała* 'Keule', *pálka*, *palica*. || Wegen der Bed. schwerlich entlehnt aus ahd. *pfāl* 'Pfahl', das selbst aus lat. *pālus* dass. übernommen ist (gegen Korsch bei Preobr. 2, 9). Viell. urverw. mit ahd. *spaltan* 'spalten', aind. *sphāṭati* 'spaltet', *sphuṭāti* 'reißt, springt auf', *sphāṭāyati* 'spaltet', *phālakam* 'Brett', *phālati* 'birst', s. Mladenov 409. Weniger wahrscheinlich ist die Verbindung mit *пáлiть* 'brennen', angeblich weil Stöcke durch Feuer dunkel gefärbt wurden (Machek LF 65, 317), oder weil sie zur Feuerung dienten (Preobr. 2, 9ff.). Schwerlich auch verwandt mit *пáлец* (gegen Brandt RFV 23, 302, Brückner EW 391, Petersson Verm. Beitr. 135). Vgl. *пáля*.

пáлóмник 1. 'Palästinafahrer, Pilger'. 2. 'Reisebeschreibung eines Pilgers', aruss. *kniga palomnikъ* (Anton. Novgor. 13). Es liegt eine Ableitung zugrunde, ähnlich den mlat. *palmārii*, *palmāti* (Petuchov 56) von lat. *palma* 'Palme', die im Osterbrauch-tum eine hervorragende Rolle spielt und im Norden durch Weidenzweige ersetzt wurde (daher *вѣрбное воскресѣнье*, 'Palm-sonntag'). Vgl. frz. *paumier*, ital. *palmiere* 'Palmenträger, Pilger zum heil. Grabe', s. Preobr. 2, 10, Gudzij Istor. 110.

пáлтас, пáлтус 'Pferdezunge, Heiligbutte, Hippoglossus vulgaris', Arch., Cholm. (Podv., D.). Aus finn. *pallas* G. *paltaan*

'Butte' oder eher lapp. K. *pāldes* G. *pāltazi* 'Steinbutte', s. Itkonen 64, Kalima 179. Lautlich weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus nhd. *Platteise*, mndl. *plad(d)ijs*, lat. *platessa* 'Schollenart' von griech. *πλατύς* 'flach' (gegen Preobr. 2, 10).

пáлтах 'Stangengerüst zum Dörren von Fischen', Arch. (D.) will Preobr. 2, 10 zum vorigen stellen, was nicht einleuchtet. Vgl. *пáлмых* 'Strick, Leine', Nemir.-Danč., s. Jagić Archiv 11, 62. Das dial. *пáлмысок* 'Leiste am Rande der Fischreuse', Arch. (Podv.), 'Schwimmhölzchen des Netzsackes', Arch. (D.) wird lautlich bedenklich mit finn. *palkku* 'hölzerner Schwimmer am Netz' erklärt (s. Kalima 179ff.). Unklar auch die Zusammengehörigkeit der russ. Wörter.

пáлуба 'Deck, Verdeck, Bretterdach', ukr. *páluba* 'Dach eines Wagens aus Bast, Schilf', čech. *páluba* 'hohler Baum', poln. *pałuba* 'Wagendecke', *pałub* m. 'Baumstamm, Rumpf'. Zu *на-у. луб* 'Bast, Rinde' (s. d.).

пáлый 'niedrig', *пáлая вода* 'niedriger Wasserstand bei Ebbe', Arch. (Podv.). Aus **padlъ* eigtl. 'gesunken', s. *надý*.

пáльма 'Palme', aus nhd. *Palme*, das über ahd. *palma* auf lat. *palma* zurückgeht, dieses urspr. identisch mit *palma* 'flache Hand', nach der Ähnlichkeit mit den fächerförmig gespreizten Fingern. Davon dial. *пáльма* 'breites Jagdmesser in einem breiten, mit Fell überzogenen Schaft', demin. *пáлёмка* Ostsibir., Amur-G. (Karpov), Kolyma (Bogoraz), auch Rylejev 233. Wegen der Ähnlichkeit mit dem Palmenstamm.

пáльтó 'Mantel', undecl., volkst. pl. *пóльта*, *пóльты*. Aus frz. *paletot* 'Paletot' von span. *palletoque*, lat. *palla* 'Obergewand', s. Preobr. 2, 10, Thomson 354.

пáлья, пáлья́ 'Art Lachs, Salmo', Arch. (Podv.), *пáльга* Olon. (Kulik.). Aus weps. *pal'*, pl. *pal'ad* 'Lachsart', s. Paasonen Kel. Sz. 17, 22, Kalima 180, RFV 65, 174ff.

пáля 'Pfahl', Südl. Westl. (D.), ukr. *pál'a* dass., poln. *pal* m. 'Pfahl'. Könnte aus ahd. *pfāl* 'Pfahl' von lat. *pālus* dass. entlehnt sein (so Preobr. 2, 10), doch auch als echt-slav. zu *пáлка*, *пáлуца* gehören. Aus der Bed. 'Stock' kann *пáля* 'Schlag mit e. Lineal auf die Hand (des Schülers)' erklärt werden, das Preobr. c. 1. auf lat. *pāla* 'Schaufel' zurückführt.

пампúха, пампúшка 'Krapfen, Pfannkuchen; ungesäuertes Brötchen mit Knoblauch', Neurußl. (auch Gogol'), ukr. *пампúч* 'Art Krapfen', über poln. *пампuch* aus nhd. *Pfannkuchen* mit Fernassimilation von *p-k* zu *p-p*, s. Matzenauer 269, Mi EW 230. Einfluß von *пýхнуть* 'schwellen' ist kaum notwendig (gegen Preobr. 2, 10, R. Šmal'-Stočkyj Pr Fil 12, 422). Vgl. auch *на-пýха*, *напýша*.

пампúша 'Päckchen Räuchtabakblätter', Arch. (Podv.), dial. *напýха*, *напýша* dass., ukr. *папúша*, wruss. *папúша*, poln. *pa-pusza*. Wird gewöhnlich aus rumän. *papușa* 'Bündel', *papușoiu* 'Maiskolben' erklärt (Preobr. 2, 16), viell. weil man vielfach Tabak in Maisblätter gewickelt rauchte. Zum rumän. Wort vgl.

Meyer-Lübke Rom. Wb. 511. Nach Matzenauer LF 12, 189ff. sollen die slav. Wörter auf osman. *pariç* 'Schuh' zurückgehen, wegen der Ähnlichkeit des Bündels mit e. Schuh. Zweifelhaft.

пампуши pl. 'Pantoffeln', Arch. Wie *бабўши* (s. d.) geht das Wort zurück auf osman. *krimtāt. pariç* dass., auch *paruš* (s. Radloff Wb. 4, 1209ff.) vgl. Preobr. 2, 10ff. Westliche Vermittlung ist wahrscheinlich wie bei *бабўша*. Vgl. nhd. *Bambuschen*, *Pampruschen* (Littmann 114).

памфлёт 'Schmähschrift'. Entlehnt über nhd. *Pamphlet* (seit 18. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 297) aus engl. *pamphlet* von afrz. *pamphilet* dass. nach lat. *Pamphilus* 'e. Lustspiel d. 12. Jhdts' vom griech. PN *Πάμφιλος*, s. Kluge-Götze EW 430, Holthausen 137, Gamillscheg EW 663.

пáмха 'Reif mit Nebel', Novgor. (D.), Tichvin (RFV 62, 295), 'Schaden, Unwetter', Olon. (Kulik.). Zu *на-у.мox* (**pa-mъcha*) als 'Reif'.

пáмьятъ G. -у f. 'Gedächtnis, Erinnerung', ukr. *ра́м'ят'*, wruss. *ра́м'я*, aruss. *ramjaty*, abulg. *rametъ* *μνήμη*, *μνημόσυνον* (Cloz., Supr.), bulg. *ramet*, skr. *pāmēt*, sloven. *ramet* 'Vernunft, Einsicht, Verstand', čech. *ramět*, slk. *ramät'*, poln. *ramięc*. || Urverw.: alit. *mintis* 'Gedanke, Idee, Meinung', ostlit. *mintis* 'Rätsel', lit. *atmintis* 'Gedächtnis', aind. *matīs*, *mātis* f. 'Gedanke, Absicht, Ansicht', avest. *maiti-* 'Gedanke, Meinung', lat. *mēns* G. *mentis* 'Sinnesart, Vernunft', got. *gamunds*, ahd. *gimunt* 'Andenken, Gedächtnis', idg. **mrtis*, zu *мню*, *мнить*, vgl. Walde-Hofmann 2, 69ff., Trautmann BSl 181, Uhlenbeck Aind. Wb. 212, Torp 308.

пáн G. -а 'katholischer, polnischer Herr, Gutsbesitzer' (Avvakum 182ff.), ukr. wruss. *pan* 'Herr', aruss. *panъ* (in westl. Urk. 14. Jhdt, s. Srezn. Wb. 2, 875), ačech. *hrán* 'Herr' (*ode pana* aus **otъ gъpana*), čech. slk. *pán*, poln. *pan*, osorb. *pan*. Ein westslav. Wort, in Rußland durch Altgläubige bis nach dem Norden getragen, aus **gъpanъ*, Ablaut zu *жупán*; vgl. aind. *gōpās* m. 'Hirt, Hüter, Wächter', *gōpāyāti*, *gōpayati* 'behütet', *gōpanam* 'Schutz', griech. *γύπη κοίλωμα γῆς*, nhd. *Koben* 'Schweinestall', s. Hujer LF 31, 105ff.; 36, 60; 40, 304, Mladenov 410. Aus dem Russ. entlehnt: syrjän. *pan* 'Herr' (Kalima RLS 99); aus *панской* 'herrschaftlich' stammt E mordw. *banskoj* (s. Paasonen Mordw. Chrest. 105). Nicht überzeugend will Sobolevskij RFV 71, 443 **panъ* von **gъpanъ* unterscheiden und ein dakisches Restwort darin sehen. Auch läßt sich ačech. *hrán* nicht aus Kürzung von *županъ* verstehen (gegen Brückner IF 23, 217; KZ 48, 226, EW 393, der es für avarisch hält), s. *жупán*.

пан II 'Art Lachs', Arch. (Podv.). Etwa zum vorigen?

панагiя 1. 'das von den Bischöfen auf der Brust getragene Bildnis der Gottesmutter'. 2. 'Weihbrot zu Ehren der Gottesmutter', kirchl., aruss. ksl. *panagija* dass., auch *ponagija* (Domost. Zab. 171). Aus griech. *Παναγία*, s. Verf. Grsl Et 140, Preobr. 2, 11.

панагийрь 'Schüssel für die der Gottesmutter geweihten Brote in den Klöstern', aruss. ksl. *panagijarъ* dass. Aus griech. *παναγiαρι(ον)* dass. von *Παναγία* 'die Allerheiligste'.

пáнга I, 'mordwin. Haube', Wolga-G. (D.). Aus Emordw. *pango* 'Haube' (Wiedemann Emordw. Gramm. 141).

пáнга II, 'Renntierhalfter', Kola (Itk.). Über finn. *panka* G. *pan-gan* oder aus lapp. Patsj. *pagge*, Kild. *pagke* G. -*gge* dass., s. Itkonen 64.

пáнга III, *пáньга* 'Bügel in einer Glocke, an dem der Klöppel befestigt ist', Olon. (Kulik.). Aus lüd. *pang* G. *pangan* '(bogenförmiger) Handgriff e. Gefäßes', weps. *pang*, finn. *panka* dass., s. Kalima 180.

пáнда, пя́нда 'verzierter Rand eines Samojedenrockes', Arch. (Podv.). Wohl aus samojed. *panda* dass. (Schrenk MSFOugr. 64, 88).

панегiрик 'Lobrede', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 217, über poln. *panegiryk*, aus lat. *panēgyricus* von griech. *πανηγυρικος* (λόγος) zu *панήγυρις* 'allgemeine Volksversammlung'.

панéль f. 'Bürgersteig, Trottoir, Tafelwerk e. Wand', aus nnd. *Paneel* bzw. ndl. *paneel* 'Tafelwerk', mnd. *panele*, *pannele* 'hölzerne Bekleidung der Wände e. Stube' (Schiller-Lübben 3, 297), die auf roman. **pannellus* 'Tuch' oder *pānis* 'Füllung' zurückgeführt werden, s. Matzenauer 270, Meyer-Lübke Rom. Wb. 509, Holthausen 137, H. Schröder Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr. 114, 168ff., IFAnz 28, 33. Das nnd. Wort ist auch in d. nord. Sprachen weit verbreitet (s. Falk-Torp 813).

панéр I, 'senkrechte Lage des Ankertaues', s. *apanér*.

панéр II, *панiр*, *паньiр* 'armenischer Käse', Astrach. (D.). Wohl aus armen. *panir*, das von mpers. *panir* 'Art Käse' abgeleitet wird, s. Hübschmann KZ 36, 160ff., gegen Horn KZ 35, 168. Aus npers. *panir* stammen auch osman. *pāinir*, dschagat. *pāinir* (s. Radloff Wb. 4, 1213ff., 1222). Nicht zigeunerisch (gegen Mi EW 231).

панибрáт 'Busenfreund', *панибрáтство* 'Busenfreundschaft', ukr. *panibrát*. Entlehnt aus poln. Voc. s. *panie bracie*, s. Preobr. 2, 11.

пáника 'Panik', über nhd. *Panik* aus frz. *panique* von lat. *panicus*, griech. *πανικός* vom (Waldgott) Pan, griech. *Πάν*, ausgehend, s. Schulz-Basler 2, 298ff., Kluge-Götze EW 430. Die Griechen und Römer führten den durch blinden Lärm erregten Schreck auf den Pan zurück.

паникадiло 'hängender Leuchter für e. größere Anzahl Kerzen', kirchl., aruss. *ponikandilo* (Hypat. Chron.), *panikadilo* (Novgor. I. Chron., s. Srezn. Wb. 2, 874). Mit Anlehnung an *кадiло* (s. *кадiть* 'räuchern') aus mgriech. *πολυκάνδηλον*, -а 'Kronleuchter', s. Mi EW 231, Verf. Grsl Et 76. Der Anlaut wohl beeinflusst durch *панихiда*. Aus d. Griech. stammt auch rumän. *policandru* dass. (s. Tiktin Wb. 3, 1205). Zum Lautl. vgl. aruss. *ponichronija* 'Langlebigkeit' (Anton. Novgor. 83) aus griech. *πολυχρόνιον*.

панихiда 'Seelenmesse', volkst. *панахiда*, *панафiда*, ukr. *panachýda*, wruss. *panachýda*, ksl. aruss. *panichida* (seit 1390,

s. Srezn. Wb. 2, 874), auch *panafida* Domostr. Zab. 31, *ponachida* ibid. 41. Entlehnt aus mgriech. *παννυχίδα* von *παννυχίς* dass., s. Verf. Grsl Et 140ff., IORJ 12, 2, 262.

ПАНИЦА, ПАНИЦА 'Frauenpelz aus Renntierfell, nach außen gekehrt', Arch. Nach Schrenk MSFOugr. 64, 88 samojed. *pany* dass.

ПАНИЧ auch *паныч* 'junger Herr', Südl. (D.). Aus ukr. *panyč* von *pan* + patronym. -*ičь*. Siehe *пан*.

ПАНИЧЕСКИЙ 'panisch', s. *паника*.

ПАНИЯ, ПАИНА 'Art Fischgerät', Čerep. (Živ. Star. 3, 3, 384). Wurde von Pogodin IORJ 12, 3, 337 aus einem finn. *panija* 'Einsetzer' erklärt; ablehnend Kalima RS 6, 78.

ПАНКА 'hölzerne Schüssel', Vladim. (D.), *панок*, -*нка* 'Art Schüssel', Kursk (D.), aruss., ksl. *panica* *λεκάνη*, ksl. *pany*, G. *panve* *λουτήρ*, pelvis, ukr. *panva* 'Pfanne', bulg. *panica* 'Schüssel', skr. *panica*, čech. *panev*, *panvička*, slk. *panev*, *panva*, poln. *panew*, *panewka*, nsorb. *panej* G. *panwe*. Daneben sloven. *ponev* G. *ponwe*, osorb. *ponoj*, *ponvička* 'Pfanne'. || Die Wörter mit *a* (**pany* G. **panve*) nach dem 9. Jhdt, die anderen früher entlehnt aus ahd. *pfanna*, mhd. *pfanne*, das aus vlat. *panna*, lat. *patina* hergeleitet wird, s. Schwarz Reibel. 55, Kluge-Götze EW 439, Kiparsky 153ff., Knutsson GL 20.

ПАННА 'Fräulein', Südl., ukr. *panna*. Aus poln. *panna*, s. Preobr. 2, 13.

ПАНОРАМА 'Panorama'. Westl. Lehnwort, über nhd. oder frz. *panorama* aus lat. *panorāma* von griech. *πᾶν* 'all' u. *δῶμα* 'Ansicht, Schauspiel'.

ПАНСИОН 'Erziehungsanstalt' (oft 18. Jhdt). Über nhd. *Pension* (18. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 448) oder aus frz. *pension* von lat. *pensiō*, -*ōnem* 'Zahlung, Rate'.

ПАНСИОНЕР 'Zögling eines Internats', zuerst *пансионёр* 'Mieter', Wb. Peters d. Gr., s. Smirnov 217. Über nhd. *Pensionär* dass. (18. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 449) oder direkt aus frz. *pensionnaire*. Vgl. das vor.

ПАНТАЛОНЫ pl. 'Beinkleider', aus frz. *pantalons* pl. 'Beinkleider', *pantalon* 'Hanswurst' von einer ständigen Figur der ital. Posse (ital. *Pantaleone*), die weite Beinkleider trug (s. Gamillscheg EW 665), vom gr. PN. *Πανταλέων*.

ПАНТАЛЫК 'Vernunft, klarer Verstand', *сбітыся с панталыку* 'in Verwirrung geraten, Unsinn reden', ukr. *pantelýk*, wruss. *panталýk* 'Selbstsicherheit'. Unsicher ist die Annahme einer Entlehnung aus aderb. *pänd* 'Kunst, List, Kniff' u. Suff. -*lik* (so Korsch bei Preobr. 2, 12). Nicht besser die Herleitung aus nhd. dial. *pand!* von *Band* (gegen Gorjajev Dop. 2, 28).

ПАНТЭРА 'Panther', wohl über frz. *panthère* aus lat. *panthēra*, dagegen aruss. ksl. *панѣѣръ* direkt aus deren Quelle, dem griech. *πάνθηρ*, -*ηρος*, das aus einer nicht-idg. Sprache Kleinasiens ge- deutet wird, vgl. aind. *puṇḍárikas* 'Tiger' (s. Hofmann Gr. Wb. 252, Verf. Grsl Et 141).

ПАНТÓХА 'Fußlappen', Tver', Pskov. Die übliche Deutung aus poln. *pończocha* 'Strumpf' von mhd. *buntschuoeh* 'Bundschuh' (s. Preobr. 2, 12) erklärt nicht das *t*. Dieses viell. durch Einfluß von wruss. *pantópel* 'Pantoffel', poln. *pantofla* dass. Siehe das folg.

ПАНТÓФЛИ pl., *пантóфель* f. 'Frauenschuhe', dial. (D.), ukr. *pantófel*, *pantóchvel*, wruss. *pantópel*, čech. slk. poln. *pantofel*, poln. auch *pantofla*. Wird gewöhnlich über nhd. *Pantoffel* oder direkt aus frz. *pantoufle*, ital. *pantofola* erklärt, als deren Quelle ein mgriech. **παντόφелλος* 'Ganzkork' gilt, s. Preobr. 2, 12ff., Verf. Grsl Et 141, Gamillscheg EW 666. In einem volkstüml. griech. Wort wäre jedoch *nd* zu erwarten, s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 510. Vgl. *тýфля*.

ПАНЦЫРЬ m. 'Panzer', zuerst Kotošich. 28, ukr. *pancer*, aruss. *pansyrъ* (Bibel 1499, Novgor. 2. Chron., s. Srezn. Wb. 2, 875, auch Skaz. Mam. IV, Šambin. PM 100, Azovsk. Vz., RFV 56, 150). Die Formen mit *c* sind wohl vermittelt durch poln. *pancerz*, čech. *pancíř*, *pancéř* aus mhd. *panzier* von afrz. *pancier* dass., zu lat. *pantex* 'Wanst'; die russ. Formen auf *s* könnten über mnd. *panser* gekommen sein, s. Kluge-Götze EW 431, Meyer-Lübke Rom. Wb. 510, Mi EW 231, Brückner EW 393.

ПАНЧÓХА 'Strumpf', Novgor., Čerep., *панцѣха* Nižn., Kursk, Westl.; ukr. wruss. *pančócha*. Über poln. *pończocha*, čech. *punčocha* aus mhd. *buntschuoeh* 'Bundschuh', s. Brückner EW 686, Mi EW 267, Potebnja RFV 1, 263, Kalima RLS 99.

ПАНЯ, ПАНИ 'gnädige Frau', Südl. Westl. (D.), ukr. *pani*. Entlehnt aus poln. *pani* dass., s. Preobr. 2, 13. Weiteres unter *пан*.

ПАНЯГА 'Ränzel, Holzranzen', Amur-G. (Karpov), *паняла* dass. Sibir. (D.), *паняга* 'Renntierzaum', Arch. (Podv.). Unklar.

ПАПА I. 'Brot', Kinderspr., ukr. wruss. *papa*. Weitverbreitetes Lallwort: vgl. lat. *pappa* 'Brei', *pappāre* 'essen', nhd. *Pappe* 'Kinderbrei', mhd. nld. engl. *pap* 'Brei', s. Kluge-Götze EW 431, Walde-Hofmann 2, 250, Preobr. 2, 14, Zelenin IORJ 8, 4, 264.

ПАПА II. 'Vater', ukr. *papa*. Lallwort wie griech. homer. *πάππα* 'Papa' (Odys. 6, 57), *πάπας* *πατὸς ὑποκόρισμα* Hesych., *πάππος* 'Großvater', lat. *pāpa*, *pappa* 'Vater', das man mit *nana* I in Verbindung bringt, s. Hofmann Gr. Wb. 252ff. Das nhd. *Papa* ist Entlehnung aus frz. *papa* (s. Kluge-Götze EW 431). Wahrscheinlich ist dasselbe auch fürs russ. *nāna*; sicher franz. Herkunft ist *naná* 'Vater' beim russ. Adel. Vgl. aber auch suahel. *papa* (Velten).

ПАПА III. 'Papst', dial. *панурѣм* (aus *nāna* *пѣмскій*), Sevs. (Pr.), ukr. *papa*, aruss. *papa* (Hypat. Chr., 2. Pskover Chr. oft, s. Srezn. Wb. 2, 876ff.) aus lat. *pāpa* 'Papst' von *pāpa* 'Vater', s. Preobr. 2, 13ff., Mi EW 231. Vgl. auch *панeж*.

ПАПА́ХА 'Art Pelzmütze', dial. *nanáx* dass., Kaukas. (D.). Soll aus aderb. *paraχ* dass. (Radloff Wb. 4, 1207) stammen, das man aus dem Tscherkess. herleiten wollte, s. Korsch bei Preobr. 2, 14.

ПАПЕЖ 'Papst' (17. Jhdt, Kotošichin 3 u. a.), *панежскій* 'päpst-

lich, katholisch' (Kurakin a. 1707, s. Christiani 54, auch Mel'nikov u. a.), abulg. *papežь* *πάπας* (Ostrom., Assem.), sloven. *pāpež*, čech. *papež*, slk. *pápež*, poln. *papież*. Die russ. Wörter wohl aus poln. *papież*, *papieski* entlehnt. Das westslav.-aksl. Wort ist im 9.—10. Jhdt durch bairische Missionare aus Regensburg u. Salzburg in Mähren und Pannonien verbreitet worden. Die Quelle ist abair. *pāpes*, ahd. *bābes* (Notker), das aus vlat. *pāpex* von lat. *pāpa* + *pontifex* hergeleitet wird, s. Meillet Études 185, Brückner EW 394, Schwarz Zeitschr. 2, 471 ff., Rudolf Zeitschr. 18, 276, Sobolevskij ŽMNPr 1911, Mai, S. 164, Archiv 33, 479, Nahtigal Starocerk. Štud. 67. Weniger wahrscheinlich ist direkte Entlehnung aus d. Vlat. (gegen Skok RES 7, 187) oder aus nord-ostital. *papeže* (gegen Titz Slavia 9, 19 ff., Bratislava 4, 143 ff.). Von *nanеж* abgeleitet sind: aruss. *papežecь*, *papežnikъ* 'Katholik', Gavr. Nazar. (1651) S. 6 ff. Heute *nána* (s. d.).

папѣра 'Papier', dial. Orel, Černigov, ukr. *papir* m. *papira* f., wruss. *papěra*. Zuerst aruss. *popерь* 'Papier' (Sborn. 16. bezw. 17. Jhdt, s. Srezn. Wb. 2, 1190), vgl. auch Mikkola Slavia 15, 164 ff. Entlehnt über poln. *papier* aus nhd. *Papier*; dieses über lat. *papyrus* aus griech. *πάπυρος*, das ägypt. Herkunft ist, s. Hofmann Gr. Wb. 253, Brückner EW 394, Littmann 10.

паперсь f. 1. 'Brusttuch', Sibir. 2. 'Brustriemen der Pferde', Sibir. (D.). Zu *na-* u. *персь* 'Brust'.

паперть f. 'Vorhalle u. Treppenstufen der Kirche', wruss. *pāperć*, aruss. *papьrtь* 'Flur, Vorraum, Vorhalle d. Kirche' (Statut 12. Jhdt, Ustj. Kormč. u. a., s. Srezn. Wb. 2, 878), abulg. *paprъtь* *νάρθηξ* vestibulum (Supr.), bulg. *paprъt*. Aus *pa-* + **pьrtь* als 'Vorhaus', s. Verf. Grsl Et. 142, RS 5, 120, Buga bei Preobr. 2, 14 ff., Matzenauer LF 12, 189, Mi EW 231, Iljinskij RFV 70, 265, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4 S. 52 ff., Persson 474 ff. Man sucht oft weitere Anknüpfung an *перѣтъ*, *пру* 'trete'. Nicht annehmbar sind die Herleitungen aus griech. *παπαρόριον* (Christ. Čtenije 1891 Nr. 4 S. 148 ff.), oder aus griech. **παραπετάζω*, *παραπετάννυμι* 'hänge davor' (Christ. Čtenije 1891 Nr. 1 S. 202 ff., Archiv 16, 560), s. Pavlov ŽMNPr 1890, Oktob., S. 11, Archiv c. 1. Abzulehnen auch die Annahme eines *pa-* + lat. *porta* (gegen Murko WS 2, 128). Vgl. *npūnep(e)мок* 'Vorraum der Badestube' u. *перть*.

папирѣса 'Zigarette'. Nach Preobr. 2, 15 aus poln. *papieros*, das abgeleitet ist von *papier* nach dem Muster von span. *cigaros*, ähnlich Brückner EW 394. Siehe *naněpa*.

папірус 'Papyrus'. Gelehrte Entlehnung über nhd. *Papyrus* von lat. *papyrus*. Weiteres s. v. *naněpa*.

пáпка 'Pappe, Karton', auch 'Mappe'. Aus nhd. *Pappe*, dieses benannt nach den dicken Kleisterschichten, die die Papierlagen früher verbanden, von *Pappe* 'Brei', s. Kluge-Götze EW 431.

пáполза 'Zwerg', Kolyma-G. (Bogor.), sonst 'Kind, das noch nicht gehen kann, Reptil' (D.). Zu *na-* u. *ползý* 'krieche'.

паполума 'Decke', nur aruss. *popoloma* Igorl., Novgor. Kormč. 1280, s. Srezn. Wb. 2, 877. Aus mgriech. *πάπλωμα* von agr.

ἐπάπλωμα dass., s. Korsch Archiv 9, 663, Verf. Grsl Et 142, Matzenauer 401. Aus gleicher Quelle entlehnt ist rumän. *plăpómă* 'Steppdecke', s. Tiktin Wb. 3, 1182.

папороть f. 'Farnkraut, Filix', gewöhnl. *наноромник* dass., ukr. *pāporot'*, aruss. *paporotь*, bulg. *pāprat*, skr. *pāprat*, sloven. *pāprat*, ačech. *kapratie*, čech. *kaprad*, slk. *kapratie*, *apradie*, poln. *paproć*, osorb. *paproć*, nsorb. *papros*. || Urslav. **paportь* urverw. mit lit. *papārtis*, *papartys*, lett. *papaŕde*, *paparkste*, *paparksts* dass., aind. *parṇām* 'Flügel, Feder', avest. *parəna-* n. 'Flügel, Feder', ahd. *farn* 'Farnkraut', ir. *raith* dass. (**prati-*), s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 91, Trautmann BSl 206, M-Endz. 3, 80, Buga RFV 73, 335. Ähnlich: griech. *πτερίς* 'Farnkraut' zu *πτερόν* 'Flügel'. Weiter dazu lit. *spaŕnas*, lett. *spārns* 'Flügel', abulg. *perq* 'fliege'. Vgl. *перý*, *парýтъ*.

паприка 'Paprika'. Westliches Lehnwort, wohl über nhd. *Paprika* aus skr. *pāprika* dass. von skr. *pāpar* G. *pāpra* 'Pfeffer', weiteres siehe u. *непей*, vgl. Mi EW 270, Preobr. 2, 44.

папýк 'Harnblase', Kašin (Sm.). Zu *na-* u. *пук*.

папýха, папýша I 'Semmel, Brötchen', Tveř, Pskov (D.), *напунник* dass. (Mel'nikov), ukr. *pāpušnyk* 'Osterkuchen'. Wohl Ableitungen von *nána* 'Brot', s. Preobr. 2, 16. Davon etymol. verschieden *пампýха* (s. d.).

папýха, папýша II 'Rolle trockener Tabaksblätter', wruss. *papūša*. Siehe *пампýша*.

папуч 'türkisches Schuhwerk', nur aruss. *popuči* pl. (Poznjakov a. 1558, S. 11). Aus osman. *papuč* 'Schuh'. Vgl. auch *пампýши*, *бабýши*.

пáр G. -a 'Brachfeld', auch 'Dunst, Dampf', *паренýна*, *паровѣ* *ноле* 'Brachfeld', ukr. *pāra* 'Dampf, Dunst', wruss. *pāra*, kslav. *para* *ἀτμός*, bulg. *pāra*, skr. *pāra*, sloven. *pāra*, čech. *pāra*, slk. *para*, poln. osorb. *para*. Ablaut in *npemь*, *npēju* 'schwitze' (s. d.), vgl. Meillet Études 255, Persson 875, Trautmann BSl 231, Mladenov 411, Matzenauer LF 14, 180 ff., Preobr. 2, 20. Kaum vorzuziehen ist die Verbindung mit *перѣтъ*, *пру* 'drücke, presse' (gegen Mikkola WS 3, 86). Über die von Mikkola für den Bedeutungswandel beigebrachte Gleichung: schwed. *träde* 'Brachfeld': *träda* 'treten' s. Hellqvist EW 1233.

пáра 'Paar' seit 1696, Peter d. Gr., s. Christiani 43, ukr. wruss. *pāra*. Entlehnt über poln. *para* aus mhd. *pār* 'Paar' von lat. *pār* 'gleich, Paar', s. Brückner EW 395, Preobr. 2, 16.

парáбола mathem. 'Schnittlinie e. Kegels', zuerst Peter d. Gr. (s. Smirnov 217), auch 'Parabel'. Gelehrte Entlehnung aus lat. *parabola* dass. von griech. *παράβολή* 'Nebeneinanderstellung'.

парáграф 'Paragraph, Abschnitt', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 217. Wegen der Akzentstelle über poln. *paragraf* aus lat. *paragaphus* von griech. *παράγραφος* (scil. *γραμμή*) 'daneben geschriebenes Zeichen', *παράγράφω* 'schreibe daneben', s. Schulz-Basler 2, 531 ff.

парáд G. -a 'Parade', *парáдное мѣсто* 'Paradeplatz', seit Peter

d. Gr., s. Smirnov 217. Über frz. *parade* 'Parade, Anhalten der Pferde' aus span. *parada* 'Aufenthalt', *parar* 'aufhalten' (s. Gamillscheg EW 668).

параеклисиарх 'ehrenamtl. Aufseher beim Gottesdienst in den Klöstern', aruss. *paraeklisiarchъ* (Žit. Aleks. Nevsk. Hs. 16. Jhdt, S. 104ff.). Aus griech. *παραεκλησιαάρχης*.

паразит 'Schmarotzer', über nhd. *Parasit* oder frz. *parasite* aus lat. *parasitus* von griech. *παράσιτος* dass., verbreitet durch die antike Komödie.

паклѣит 'Tröster, Zuname des heil. Geistes', kirchl., r.-kslav. *paraklitъ* (Men. 12. Jhdt, Ustj. Kormč. u. a., s. Srezn. Wb. 2, 876). Aus griech. *παράκλητος* dass., s. Verf. IORJ 12, 2, 262, Grsl Et. 142.

паралѣч G. -á 'Paralyse, Lähmung', älter *паралѣж* seit a. 1659, s. Ohijenko RFV 66, 365; auch Dict. trilingue a. 1704, s. Smirnov 217; volkst. auch *паралѣк* Don-G. (Mirtov), ukr. *paráliš*. Über poln. *paraliż* von mhd. *paralis* (Schulz-Basler 2, 336) aus lat. *paralysis* von griech. *παράλυσις*, s. Verf. Grsl Et. 142, RS 4, 187ff., Matzenauer 270.

параллелогрѣмм 'Parallelogramm', zuerst *параллелограмма* Peter d. Gr., s. Smirnov 218. Wohl über nhd. *Parallelogramm* (seit 1555, s. Schulz-Basler 2, 335).

параллѣль f. 'Parallele', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 218. Über frz. *parallèle* oder nhd. *Parallel* f. aus lat. *parallelus* von griech. *παράλληλος* (*γραμμή*) 'gleichlaufende Linie', s. Schulz-Basler 2, 333, Kluge-Götze EW 432ff.

параманд 'viereckiges Tuch mit der Darstellung der Kreuzigung Christi, von Mönchen auf der Brust getragen', nur aruss. *paramandъ* (Proskin. Ars. Suchan. 254), auch *paramantъ* (Srezn. Wb. 2, 879). Aus griech. *παράμαντιον* bzw. *παράμάνδρον*, s. Verf. Grsl Et. 143.

парамонѣрь s. *пономѣрь*.

парѣндать 'vorbereiten, zurecht machen, aufstellen (Falle)', Olon. (Kulik.). Aus weps. *parandan* Infin. *parata* 'e. Falle aufstellen', finn. *parantaa* 'verbessern', estn. *parandama*, s. Kalima 180ff.

парапѣт 'Bretterschutz vorn u. hinten am Boot', Don-G. (Mirtov), auch 'Geländer, Brustwehr' (Puškin), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 217. Aus frz. *parapet* 'Brustwehr' von ital. *parapetto* dass.

параскевгѣя 'Freitag', nur r.-kslav., abulg. *paraskevgi(ja)* (Zogr. Cloz. u. a.). Aus griech. *παρασκευή* dass. für altes *παρασκευή* s. Verf. IORJ 11, 2, 389; 12, 2, 263. Sonst *пѣтница*. Dazu als etymologisch identisch *Параскѣва* Frauenname, s. *Праскѣва*.

парафѣ 'Namenszug; Stempel mit e. solchen'. Aus frz. *parafe* dass. von lat. *paraphrasis*, s. Matzenauer 270 u. oben *параѣрафѣ*.

парафѣн -a 'Paraffin', aus nhd. *Paraffin* dass., von dem Entdecker K. von Reichenbach (1830) wegen seiner Neutralität

gegen Reagenzien von lat. *parum* 'wenig', *affinis* 'verwandt' benannter, bes. aus Braunkohlen gewonnener Stoff', eigtl. 'wenig Affinität mit anderen Stoffen habend' (s. Gamillscheg EW 668).

парафія 'Kirchsprengel', Westl. (D.), Astrachan (RFV 63, 131), volkst. *парафѣя*, *парахѣя*, zuerst *парафія* a. 1633, s. Ohijenko RFV 66, 365, ukr. *paráčvija*, wruss. *paráčvija*. Über poln. *parafia* dass. aus lat. *parochia*, dieses aus griech. *παροικία*, s. Mi EW 232, Brückner EW 395, Verf. Grsl Et. 143ff. Verfehlt ist die Zurückführung auf griech. *ἐπαρχία* (gegen Sobolevskij ŽMNP 1886, Sept., S. 153ff., Zaimstv. 92).

Параша 'Frauenname', s. *Праскѣва*.

парапѣт 'Fallschirm', *парапѣтѣц* 'Fallschirmjäger'. Aus frz. *parachute* 'Fallschirm' nach *parasol*, von ital. *para* 'wehre ab', ū frz. *chute* 'Fall' (s. Gamillscheg EW 668).

пѣрва, пѣрвочка 'Schwarm (Fische)', Olon. (Kulik). Aus karel. finn. *parvi* 'Schwarm', estn. *parv* dass., s. Kalima 181.

парѣ Koll. 'Flachsabfälle, kleine Fasern', Vologda, Perm (D.), auch *пѣрѣа* Vjatka (D.). Viell. aus tschuwass. *pargá* 'Büschel' über syrjän. *parga* 'Flachsflocke' (so Wichmann Tschuw. Lehnw. 91), doch wird das syrjän. Wort als Entlehnung aus d. Russ. angesehen von Wichmann-Uotila 190.

пардалѣй 'Panther, Felis pardus', kirchl. (Mel'nikov 9, 129). Aus griech. *πάρδαλις* 'Panther', s. Verf. Grsl Et. 144, Korsch bei Preobr. 2, 17.

пѣрдѣа 'Heerschnepfe, Bekassine, Scolopax gallinago', čech. *pardva* 'Wasserläufer, Totanus' (Jungm.), poln. *pardwa* 'Waldschnepfe, Tetrao lagopus'. || Ein schwieriges Wort. Preobr. 2, 17 will es als Entlehnung aus einem nhd. *pard*, *pardel*, *parder* 'graue Möwe, Schnepfe' ansehen, doch ist mir die Quelle dieser Wörter nicht bekannt. Brückner EW 396 will das poln. Wort aus d. Russ. herleiten. Lautlich möglich wäre bei Voraussetzung poln. Herkunft ein **pŕrdy* **pŕrdŕve*, wie griech. *πέρδιξ*, -ῖκος 'Rebhuhn' zu *πέρδομαι* (s. *пердѣтъ*) vom schwirrenden Aufflug.

пардѣн, -a 'Schonung, Gnade', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 218. Aus frz. *pardon*.

пардѣн 'stehendes Tau zum Stützen der Stangen', seew., zuerst Ust. Morskoj a. 1720, s. Smirnov 218. Aus ndl. *pardoen*, nhd. nnd. *perdŕn(e)* dass., s. Meulen 148, Matzenauer 271, vgl. *фордѣн*. Als Quelle der germ. Wörter gilt ital. *bardoni* pl. 'Pardunen' (s. Falk-Torp 50).

пардус 'Panther', aruss. *pardusъ* (Laurent. Chron., Chož. Igum. Daniila, s. Srezn. Wb. 2, 880), Adj. *pardužъ* (Igorlied) setzt ein **parduzъ* voraus. Entlehnt aus griech. *πάρδος* dass., s. Verf. Grsl Et. 144, IORJ 12, 2, 263. Entlehnung aus lat. *pardus* kann durch das -us nicht bewiesen werden (gegen Preobr. 2, 17). Vgl. *ѣксѣс*. Das griech. Wort stammt aus einer östlichen Sprache, vgl. aind. *pŕdākus* m. 'Panther', pers. *peleng* 'Leopard', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 174, Hofmann GrWb. 253.

паремія 'ausgewählte Lektionen aus dem AT', volkst. *паремѣя*,

aruss. abulg. *paremija* dass. (Euch. Sin., Chož. Igum. Daniila 133, Poznjak. a. 1558 u. a.). Aus griech. *παροιμία* 'Spruch', s. Verf. Grsl Et. 144. Die Sammlung der Lektionen heißt ksl. *paremejnikъ*. Unnötig ist die Annahme roman. Vermittlung (gegen Korsch bei Preobr. 2, 17).

пáрень G. *пáря* 'Bursche', dial. *пáря* (Mel'nikov), *пáрь* Sibir.; *парневые слова* 'unreife Worte' (Kotošichin 116), ukr. *páreń*, čech. *pařák* 'Pfuscher'. Wohl urspr. **parę* G. *paręte*, Kurzform von **parobъkъ* (s. *пáробок*) 'Bursche', s. Sobolevskij RFV 66, 335 ff., MiEW 225, LP 556, Budde Jagić-Festschr. 228. Andere Versuche s. bei Preobr. 2, 18.

пáрзeлы pl. 'Sparren in der Darrscheune zum Garbentrocknen', Kr. Peterhof (Bulič). Aus wotisch *parzilla*, Adessiv. plur. von *parsi* 'Sparren', finn. *parsi* dass., s. Bulič IORJ 1, 315, Kalima 181, Verf. Živ. Star. 16, 2, 83.

пáрй 'Wette' (Gogol'). Aus frz. *pari* dass. zu *parier* 'gleichstellen, wetten' (Gamillscheg EW 671).

пáрйжки pl. 'Art Schuhe ohne Absätze', Arch. (Podv.). Wohl Ableitung von *Париж* 'Paris', das wohl über poln. *Paryż*, nhd. *Paris* auf frz. *Paris* zurückgeht.

пáрйк I, G. -á 'Perücke', zuerst Kurakin 1706, auch Ust. Morsk. a. 1724, s. Christiani 48. Über ndl. *paruik* oder eher frz. *perruque*. Daneben im 18. Jhdt: *пeрýка* dass. Posoškov u. a., s. Christiani c. I., auch *пapýка* (Blagoj 48) über poln. *peruka* oder direkt ital. *perrucca*, *parrucca* dass., s. Gamillscheg EW 687, Preobr. 2, 18.

пáрйк II, 'Art kleiner Fisch', Onega (Podv.). Unklar.

пáрикёр 'Perückenmacher', veralt., Kurakin 1706, s. Smirnov 218. Über frz. *perruquier* oder aus ital. *parrucchiere*.

пáрикмáхeр 'Friseur', auch älter *пeрyкмáхeр* (Radiščev), aus nhd. *Perückenmacher* mit Einfluß von *пáрик* (s. d.). Daneben älteres *пapукмáкap* Peter d. Gr. aus ndl. *paruikmaker*, s. Preobr. 2, 18, Smirnov 220.

пáрйрoвaть 'abwehren (e. Angriff)'. Aus nhd. *parieren* dass. als Fachwort der Reit- u. Fechtkunst, von lat. *parāre* 'bereiten' (s. Kluge-Götze EW 433).

пáрйть I, *пapю* 'schwebe, fliege hoch in der Luft', aruss. *pariti*, *parju* 'fliege', abulg. *pariti*, *parjo* *πέτεσθαι* (Supr.), Ablaut in *perq*, *pъrati* 'fliegen'. || Vgl. aind. *pārayati* 'führt', avest. *pārayeiti*, dass., asächs. *fōrian* 'führen', got. *faran* 'fahren', aind. *pīparti* 'setzt über', ahd. *furt* m. 'Furt, Weg', lat. *portus* 'Hafen', avest. *paratu* -m. 'Durchgang, Furt, Brücke', s. Trautmann BSl 215 ff., Meillet MSL 19, 185, Kluge-Götze EW 178, Walde-Hofmann 2, 343 ff. Siehe *пeрéть*, *пopóm*.

пáрйть II, *пáрю* 'brühe, dämpfe, schmore', ukr. *páryty*, kslav. *pariti*, skr. *pāriti*, *pārīm*, sloven. *pāriti*, *pārīm*, čech. *pařiti*, slk. *parit'*, poln. *parzyć*, osorb. *parić*, nsorb. *pariš*. Denominative Bildung von *пap* 'Dampf' (s. d.). Vgl. lit. *perėti*, *periù*, *perėjau* 'brüte', s. M-Endz. 3, 201, Matzenauer LF 12, 191. Siehe *пapýxa*.

пáрк G. -a 'Park, eingezogter Wald; Niederlage von Kriegsmaterial'. Entlehnt über nhd. *Park* bzw. engl. *park* oder aus frz. *parc* von mlat. *parricus* 'Pferch, Hürde', s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 515, Kluge-Götze EW 433.

пáрка 'Pelz aus Renntier-, Hunde- oder Schafsfellen', Sibir. (D.). Aus samojed. Jur. *parka* dass., eher als durch Vermittlung des aus gleicher Quelle stammenden syrjän. *parka* dass., s. Wichmann FUF 2, 179, Wichmann-Uotila 190.

пáркáн, -a 'Bretterzaun', Westl. (D.), ukr. *parkán*, *barkán* dass. Wohl über poln. *parkan*, čech. *parkán* aus mhd. *parkán*, das aus frz. *barbacan* u. weiter aus d. Arab. hergeleitet wird, s. Rosenqvist 81, Meyer-Lübke Rom. Wb. 77, Littmann 110 ff.

пáркéт G. -a 'Parkettfußboden', volkst. auch *банхém*, Ustjužna (RFV 18, 279). Über nhd. *Parkett* aus frz. *parquet*, das zu *parc* (s. *пapк*) gehört, vgl. Gamillscheg EW 672.

пáркoй, пóркoй 'fink, gewandt, energisch', aus **parъkъ* zu *пap* 'Dampf'.

пapлáмeнт 'Parlament', zuerst Pravda Voli Monaršej 1722, s. Smirnov 219. Über poln. *parlament* von ital. *parlamento* 'Besprechung, Verhandlung, Versammlung', s. Brückner EW 396, Gamillscheg 671.

пáрмa 'bewaldeter Waldrücken am Ural' (D.). Aus syrjän. *parma* dass., s. Kalima RLS 100, FUF 18, 35, Wichmann-Uotila 190. Vgl. *Пермь*.

пapмáк, пáрмы pl., бáрмы pl. 'Bremse, Oestrus', Olon. (Kulik.). Wird als entlehnt angesehen aus finn. *parma*, *paarma* 'Bremse', estn. weps. *parm* dass., s. Kalima 181.

пapмeзáн 'Art Käse', zuerst *пapмáзон* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 219. Über frz. *parmisan* aus ital. *parmigiano* 'aus Parma stammend'.

пáрoбoк G.-бкa 'Bursche', ukr. *párobok*, *párubok*, poln. *parobek*, čech *parobek* 'Sklave'. Aus *pa-* und **robъkъ*, zu *пap*, *peбёнок*.

пapóдия 'Parodie, scherzhafte Nachahmung'. Gelehrte Entlehnung über poln. *parodja* oder direkt aus lat. *parodia* von griech. *παρωδία*.

пapóль f. 'Parole', zuerst *пapоль*, *пopоль* Dolgorukov (1702), s. Christiani 20. Aus frz. *parole* 'Wort, Rede' von vlat. **parábola* aus griech. *παραβολή* 'Gleichnisrede'. Kaum über poln. *parol* (gegen Christiani, s. Smirnov 219).

пáрскaть 'Papier oder Stoff zerschneiden', *пáрснyть* 'zerreißen, schlagen', Tveř, Pskov (D.). Zu *пóрсaть* 'zerschneiden', *пóрснyть* 'schlagen' nach Šachmatov IORJ 7, 334. Schwerlich Neubildung mit *a-* Stufe. Viell. entlehnt aus poln. *parskać*, *parsnąć*, (s. *пóрскaть*).

пapсýк 'Borg, verschnittener Eber', Rjazań, *пapшýк*, *пapсýк* 'Eber', Westl. (D.). Wie poln. *parsiuk* dass. (Litauen) entlehnt aus lit.

paršukas 'junges, männliches Schwein', s. Karskij RFV 49, 20, Endzelin RFV 49, 72, Malinowski PrFil. 2, 262.

пáрта 'Schultisch, Pult mit Bank'. Etwa aus nhd. *apart* 'besonders' (seit 1665, s. Schulz-Basler 1, 40) aus frz. *à part* 'besonders'?

пáртёр 'Parterre, Zuschauerraum im Theater'. Über nhd. *Parterre* oder aus frz. *parterre* dass.

пáртесное пение 'mehrstimmiger Gesang' (Ende 17. Jhdt, s. Blagoj 22). Von mlat. *partēs* 'Stimmen': *pars* 'Teil', das auch nhd. als *partes* 'Stimmen' 1571 bezeugt ist (s. Schulz-Basler 2, 363). Gorjajev Dop. 1, 32 denkt an Vermittlung durch poln. *partes*.

пáртизán 'Freibeuter, Partisane', zuerst als 'Anhänger' bei Peter d. Gr., s. Smirnov 219. Über nhd. *Partisan* (auch 'Anhänger' 17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 384 ff.) oder aus frz. *partisan* von ital. *partigiano* 'Parteigänger'.

пáртикулярный 'abgesondert, privat', seit Peter d. Gr., s. Christiani 52 ff., auch *пáртикулярный* 1696 Peter d. Gr. Wohl über poln. *partykularny* oder nhd. *partikular* dass. (seit 15. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 381) aus lat. *particulāris* dass.

пáртия 'Partei, Gruppe, Abteilung, Truppe, Sendung (Waren)', zuerst *пáртия*, *пáртея* F. Prokopovič, Šafirov, s. Smirnov 219 ff., *пáртия хлеба* 'Vorrat an Getreide', Peter d. Gr. (1721), s. Christiani 44. Über poln. *partja* bzw. nhd. *Partie* (17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 376 ff.) aus frz. *partie* von lat. *partita*: *partiri* 'teilen', s. Kluge-Götze EW 433, Preobr. 2, 19, Christiani 21, 36, 51.

пáртнёр 'Teilnehmer' aus frz. *partenaire*, *partner*, s. Gorjajev EW 449, Schulz-Basler 2, 386 ff.

пáрус 'Segel', aruss. *parusъ* (Nestor-Chron. a. 907). Wird gewöhnlich als Lehnwort aus griech. *πάρος*, att. *πάρος* dass. angesehen, s. MiEW 232, Mikkola Berühr. 149, Korsch IORJ 8, 4, 15, Sobolevskij Lekcii 44, Verf. GrslEt. 145, Preobr. 2, 19. Dagegen spricht, daß das griech. Wort im Altertum poetisch ist und später im Griech. nicht vorkommt (s. Lidén Stud. 24, Mikkola RFV 48, 277). Mikkola c. l. sucht Verwandtschaft mit *pýxo*, was lautlich schwierig ist (s. Belić IORJ 8, 2, 388). Zur Erhaltung der Endung vgl. *ýкyс*, *пáрдyс* (gegen Boissin RES 20, 153 ff.). Die Herleitung aus liv. *pūraz* 'Segel' (von **purjas*), das aus lett. *buras* entlehnt ist (s. Boissin c. l.) ist aus lautlichen Gründen abzulehnen.

пáрyха, пáрyнья 'Bruthenne', Vjatka, Sibir. (D.). Zu *пáрyмь* 'brühen, erhitzen', vgl. lit. *perėti* 'brüten', s. Matzenauer LF 12, 191.

пáрхать 'faulen', zu *пáршá* 'Räude', *пáршýмый* 'räudig', s. Šachmatov IORJ 7, 334.

пáрчá 'mit Gold- u. Silberfäden durchwirkter Seidenstoff, Brokat', ukr. *parčá* dass. Wird gewöhnlich aus kasantat. *parča* 'Brokat; Verzierungen, Arabesken' erklärt, s. Korsch Archiv 9, 661,

MiTEL 2, 140, EW 232, Preobr. 2, 19. Das kasantat. Wort wird von Radloff Wb. 4, 1157 als russ. Entlehnung angesehen. Gombocz (RS 7, 187 und oben unter *бpачина*) sucht darin eine alte turkotatar. Wortsippe, zu der u. a. kkirg. *barča* 'Seidenstoff' gehört, zu erweisen, anders Lokotsch 130.

пáрш m., *пáршá* f. 'Grind, Räude, Krätze', auch *пáрx* dass., Adj. *пáршýмый* 'krätzig', ukr. *parch*, wruss. *párch*, *párš* pl. Wegen -ar- aus -zr- sind die einsilbigen, bzw. auf -ár- betonten Formen als Entlehnungen aus poln. *parch* pl. *parchy* 'Krätze, Räude' anzusehen (vgl. Preobr. 2, 19), *пáршýмый* könnte aus **pársivъ* im Russ. durch Akañje entstanden sein. Vgl. wruss. *pórsi* pl. 'Krätze', bulg. *prъšav* 'räudig', Ablaut in čech. slk. *prašivý* dass., nsorb. *parch* 'Räude', s. Matzenauer LF 14, 162 ff., Brandt RFV 23, 295, Mladenov 504, Uhlenbeck Archiv 16, 375. Weiter zu *нéрxомь* 'Schinn'.

пáршýк s. *пáрсýк*.

пáс I, 'ausgetretene Spur des Wildes', Westl. (D.). Wohl entlehnt aus poln. *pas* 'Gürtel, Riemen' nach Brückner IF 23, 212. Weiteres vgl. s. v. *пóяс*. Weniger empfehlenswert ist die Herleitung aus idg. **pōdso-* von **pōd-* 'Fuß', das sonst im Slav. fehlt (gegen Charpentier Archiv 29, 6 ff.). Vgl. *нéшýй*, *нéшóма*. Lautlich unmöglich ist die Verknüpfung mit *нeнь* 'Hasenspur', *ннyмь* 'mit Füßen treten' (gegen Jokl Archiv 28, 3, IF 27, 304 ff.).

пáс II, 'Gürtel, Riemen', Westl. (D.). Entlehnt aus poln. *pas* 'Riemen'. Vgl. *нac* I.

пáс III, 'Passen (beim Kartenspiel)', *я нac* 'ich passe, enthalte mich', *нacовáмь* 'passen, nicht spielen', auch allgem. 'versagen'. Urspr. Bed. 'nicht spielen, das Spiel vorbeigehen lassen', aus frz. *passer*, *je passe*, s. Preobr. 2, 26.

пáсeкa 'Bienengarten', dial. auch 'Waldlichtung', Novgor., Pskov (D.) *нáсечник* 'Bienenzüchter, Zeidler' (Gogol'), ukr. *pásika*, wruss. *páseka*, aruss. *pasěka*, poln. *pasieka*. Aus **pa-* u. **sěka* zu *сeкý* 'haue'. Urspr. Bed. 'ausgehauene Stelle im Walde, Bienengarten an e. Lichtung', s. Preobr. 2, 26.

пáсepб, -a 'Stiefsohn', *нáсepбka*, *нáсepбyцa* 'Stieftochter', ukr. *páserb*, wruss. *páserb*, poln. *pasierb* dass. || Jedenfalls aus **pa-* u. **sьrbъ*, skr. *sъrb* 'Serbe', osorb. *serb* 'Wende, Sorbe', mlat. *Surbi* (s. *cepб* 'Serbe'). Vgl. ukr. *prysérbyty ša* 'sich anschließen', s. MiEW 292, Mikkola Ursl. Gramm. 1, 8. Die Versuche, **pa-sьrbъ* weiter mit **sebrъ* 'freier Bauer' (s. *ceбep*) zu verbinden, überzeugen nicht (gegen Solmsen KZ 37, 592 ff., Preobr. 2, 20; 276 ff.), vgl. Pedersen KZ 38, 421. Zweifelhaft ist auch die Auffassung von **pasьrbъ* als 'der nicht die gleiche Muttermilch geschlurft hat' u. Verbindung mit poln. *sarbać* 'schlürfen' (gegen Brückner EW 398).

пáскаpáгa 'Elster', Olon. *нyскаpóгa* 'Holzhäher', Olon. (Kulik.). Aus finn. *paskaräkkä* 'Garrulus glandarius', auch *paskaharakka* dass., estn. *paskraag*, s. Kalima 181 ff.

пáскáч 'Holzhäher', Olon. (Kulik.). Aus weps. *paskatš* 'Sperling', finn. *pasko* 'Eichelhäher', s. Kalima 182.

пáсквиль м. 'Schmähschrift', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, daneben *науиквиль* Dolgorukov 1701, s. Smirnov 220, Christiani 51. Die Form mit *š* viell. über poln. *paszkwil*, die mit *s* über nhd. *Pasquill* (seit 16. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 390ff.) oder wie dieses aus ital. *pasquillo*, das auf den Namen eines spöttischen Schusters Pasquino in Rom zurückgeht, s. auch Brandt RFV 18, 33. Dazu *наскеулянт* 'Schmäher', seit Peter d. Gr., auch *наукеулянт*, s. Smirnov 220ff. aus poln. *paszkwilant* bzw. nhd. *Pasquillant* (oft 17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 393).

пáскýда 'Garstigkeit, Scheußlichkeit, Schaden, Verlust', ukr. *pá-skud* m., *paskúda* m. 'gemeiner Mensch', wruss. *póskudž* dass., aruss. *paskudънъ* 'armselig'. Zu *na-* und *скýдный*, s. Preobr. 2, 20ff. Da das letztere auf **skodъ* zurückgeht, ist die Annahme einer Verwandtschaft mit **chudъ* (s. *худóу*) bedenklich (gegen Machek Studie 73). Poln. *paskudny* muß ostslav. Entlehnung sein (s. MiEW 299). Ein Zusammenhang mit lit. *paskutinis* 'letzter', *paskuĩ* 'danach, nachher' besteht nicht.

пáслѣн 'Nachtschatten, Solanum nigrum', ukr. *pasli'n*, *pastyna*, *pastyn*, *pasl'on*, *psl'on*. Urspr. **pa-slъnъ* bzw. **paslъnъ*, wohl zu *pa-* und ablautend mit *slina* (s. *слина*) als 'schleimige Pflanze', vgl. ukr. *šmarkotyńna*, *šmarkotyńe*, s. Bulić IORJ 10, 2, 429. Verwandtschaft mit *лѣн* läßt sich (gegen Pogodin Sledy 166) nicht begründen. Nicht verwandt mit *наслѣн* sind (gegen Preobr. 2, 21) dial. *псѣнка*, čech. *psinky* pl., poln. *psinki* dass., skr. *pāsijica*. Sie gehören zu **ръсъ* 'Hund' (s. *нѣс*) wie nhd. *Hundskraut*, vgl. auch nhd. *Saukraut*.

пáсмо 'Garnsträhne, Fitze', ukr. wruss. *pásmo*, bulg. *pasmó* (Mladenov 413), skr. *pāsmo*, sloven. *pásmo*, čech., slk. *pásmo*, poln. osorb. nsorb. *pasmo*. Slavisches Lehnwort ist lit. *pōsmas* 'Fitze'. || Urspr. **pasmo* urverw. mit lett. *puōšms*, *puōšmis* 'Zaunschicht zw. zwei Pfosten, Halm von einem Knoten zum anderen', weiter vergleicht man mhd. *vaser* 'Franse', mhd. *vase*, ahd. *faso* m. *fasa* f. 'Faser', s. Kluge-Götze EW 148, Trautmann BSl 229, Endzelin SIBEt. 197, M-Endz. 3, 458, Buga RFV 73, 335. Lautlich nicht zu vertreten ist Zusammenhang mit *пъно*, *пѣти* 'spannen' (gegen Jokl Archiv 28, 6). Wegen der lett. Wörter und der großen Verbreitung im Slav. nicht wahrscheinlich ist Entlehnung aus tschuwass. **posma*, kasantat. *basma* 'Strähne' (gegen Räsänen Tschuwass. Lehnw. 182).

пáсмурный 'mürrisch, griesgrämig, trübe (vom Wetter)', *насмур* 'mürrischer Mensch', wird gewöhnlich zu *хмýра* 'Wolke' gestellt. Vgl. čech. *pošmurný* 'dunkel, finster, bewölkt', slk. *pošmurný*, *pochmurný*, poln. *pochmurny*. || Möglich ist Verwandtschaft mit griech. *ἀμαυρός* 'dunkel, blind', *μαυρός* dass., *ἀμαυρόω* 'verfinstern', anord. *møyr* 'mürbe', vgl. Zupitza BB 25, 101, Prellwitz 231, Holthausen Awn. Wb. 196, Persson Uppsalastud. 180ff.

пáсовáть 'verzichten, versagen in etw.' Vgl. *nac* II.

пáсока 'Lymph, Blutwasser'. Zu *na-* u. *сок* 'Saft'.

пáспорт, -а 'Paß', auch *наушпорт*, *начпорт*; schon *наспорт* Šafirov (1710), s. Smirnov 221, *наушпорт* a. 1633, s. Ohijenko RFV. 66, 365, auch *nac* Koplonskij (17. Jhdt.) S. 294. Letzteres aus nhd. *Paß*, die Form mit *s* über nhd. *Paßport* (1554, s. Kallio Neuphil. Mitt. 1932 S. 212) oder ndl. *paspoort* von frz. *pasport*; dagegen *наушпорт* über poln. *paszport*. Die Quelle dieser Wörter ist ital. *passo* bzw. *passaporto* 'geschriebene Erlaubnis, einen Hafen zu passieren', mlat. *passare*, vgl. Kluge-Götze EW. 434, Gamillscheg EW 674.

пáссáж 'Durchgang, Galerie, Basar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 221. Aus frz. *passage* 'Übergang' zu *passer*.

пáссажёр 'Passagier' (Gogol'), volkst. *носажёр* (nach *носа́дуть*) 'setzen', zuerst *насажера* 1706, s. Christiani 43; *носажёр* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 221. Aus nhd. *Passagier*, bzw. ndl. *passagier* von frz. *passager*, ital. *passaggiere*, s. Preobr. 2, 21, Kluge-Götze EW. 434. Dial. *нассажёр* 'Gestirn, kl. Bär', Smol. (Dobrov.). Umgestaltet aus **pa-stožarъ*, siehe *стожаръ*, *волосожаръ*.

пáстá 'dick gekochte Weizengrütze, in Stücke geschnitten u. als Brot mit Fisch gegessen', Terek-G. Eher aus ital. *pasta* 'Kuchen, Teig' (s. Korsch bei Preobr. 2, 22), als aus ngr. *παστό* pl. -ά 'piscis muria conditus' von *παστός* 'gesalzen' (gegen Verf. GrslEt. 145).

пáстѣль f. 'Farbstift, Pastellbild, -malerei'. Über nhd. *Pastell* (18. Jhdt. s. Schulz-Basler 2, 409) oder frz. *pastel* von ital. *pastello*: *pasta* 'Brei', s. Matzenauer LF 12, 322, Gamillscheg EW 675.

пáстенъ f. 'menschlicher Schatten'. Zu *na-* u. *стенъ* 'Schatten'. (*stěнь* neben *těнь*). Hierher viell. auch *на́стен* 'Hausgeist, Kobold'.

пáстернáк G. -ка 'Art Möhre, Pastinaca', volkst. *пастона́к*, Sevsk (nach *nymóu*), ukr. *pasternák*, čech. *pastinák*, *pastrnák*, poln. *pasternak*. Über d. Poln. entlehnt aus nhd. *Pasternak* (s. Pritzel-Jessen 266) von lat. *pastināca* dass., s. Walde-Hofmann 2, 261, MiEW. 233, Brückner EW. 398.

пáстѣт s. *наумѣт*.

пáстилá 'eingedickter u. gepreßter Fruchtsaft', aruss. *pastela* Domostr. Zab. 163, *postelá* Domostr. K 43, *postila* Urk. Ivans IV a. 1578, s. Srezn. Wb. 2, 1263. || Entlehnt. Als Quelle kommt in Betracht ital. *pastello* 'Scheibe von getrocknetem Fruchtsaft' oder ital. *pastiglia* '(Teig)kügelchen, Plätzchen', bzw. das damit verwandte frz. *pastille*, s. Grot RFV. 15, 5, Verf. GrslEt. 158, Preobr. 2, 24. Weniger überzeugt die Herleitung aus mgr. *παστίλος* (Ducange), das selbst roman. Herkunft ist, vgl. G. Meyer Ngr. Stud. 4, 69, Dieterich BZ. 10, 591, Verf. c. l. (gegen Matzenauer LF 13, 182, Preobr. c. l.). Die Verknüpfung von **postila* mit **po-* und **steljo* (Sobolevskij RFV. 14, 159; 15, 366ff.) ist nur eine Volksetymologie.

пáстóр G. -ópa (seltener *на́смор*) 'evangelischer Pfarrer', zuerst Ivan IV, dann Peter d. Gr., s. Smirnov 221 ff., Christiani 27. Aus nhd. *Pástor*, bzw. *Pastór*, von lat. *pāstor*, s. Preobr. 2, 24.

пастораль f. 'Schäferdichtung, Schäfergedicht' (Mel'nikov). Über nhd. *Pastoral(e)*, seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 412 oder direkt frz. *pastorale* dass. von lat. *pāstōrālis*.

пасторка 'Stieftochter', nur kslav., s.-kslav. *pastorъka*, *pastorъky*, *pastorъkyni* dass., auch *pastorъkъ* 'Stiefsohn', skr. *pāstōrka* 'Stieftochter', *pāstorak* G. -*ōrka* m. 'Stiefsohn', sloven. *pāsterka* f., *pāsterak* m., čech. 'pastorkyně f., pastorek m., slk. *pastorkyňa* f., *pastorok* m. || Bei der Erklärung wird von **pastorъka* ausgegangen, das mit lit. *pódukrė*, *pódukra* dass. verglichen und als Kürzung eines **pa-dъkterъka* gedeutet wird, s. MiEW. 55, Meillet MSL. 13, 28. Lautliche Bedenken bei Zubatý Archiv 13, 315 ff., Trautmann BSl. 27, denen höchstens durch Hinweis auf den Wortumfang begegnet werden könnte. Danach müßte **pastorъkъ* erst später zu **pastorъka* neugebildet sein. Zubatý c. 1. hält die slav. Wörter für verwandt mit lit. *pāstaras* 'letzter', lett. *pastars* dass., *pastarītis* 'das jüngst geborene Kind', lat. *posterus* 'nachfolgend, kommend' so auch Endzelin KZ. 44, 50, Trautmann BSl. 207, Holub 192.

пасту́х -á 'Hirt', ukr. *pastúch*, aruss. abulg. *pastuchъ ποιμήν* (Ostrom. Supr.), bulg. *pastúch*, skr. *pāstuh*, sloven. *pastúh* 'Hengst', poln. *pastuch* 'Hirt', čech. *pastucha* m. dass. Als Tabuwort bed. *nacmýx* 'Waldgeist' (s. Havers 114). Zu *nacý* 'hüte', Bildung wie *nemýx*, vgl. Vondrák Vgl. Gr. 1, 591.

пастырь m. 'Hirt', bes. 'Seelenhirt', kirchl., auch *архидиакъ* 'Oberpriester, Erzbischof', abulg. *pastyrъ ποιμήν* (Ostrom., Zogr., Mar., Cloz., Euch. Sin., Supr.), bulg. *pástir*, skr. *pāstīr*, G. *pastīra*, sloven. *pastir* G. -*irja*, čech. *pastýř*, slk. *pastier*, poln. *pasterz*, osorb. nsorb. *pastyr*. || Unsicher ist die Herleitung aus lat. *pāstōrem* durch Vermittlung einer germ. Form auf *-*tūrjo-* (Meillet Ét. 186, MSL. 11, 178, Vondrák Vgl. Gr. 1, 159), wobei auf ahd. *pfistūr* aus lat. *pistōrem* 'Bäcker' verwiesen wird, weil im Ahd. anscheinend keine geeignete Lautform nachgewiesen werden kann. Die Annahme echt-slav. Herkunft (zu *pasq* 'hüte') liegt nahe, es sind aber andere Bildungen auf -*tyrъ* bisher nicht beigebracht worden, s. auch Walde-Hofmann 2, 260, Preobr. 2, 24.

пасть G. -u f. 'Schlund, Rachen', *npónactъ* f. 'Abgrund', čech. *past* f. 'Falle'. Urspr. wohl 'Abgrund', zu *nadý* 'falle'. Zur Bed. 'Rachen' vgl. osorb. *khlama* 'Maul, Rachen' aus nhd. *Klamme* 'Schlucht' (Štrekelj Archiv 14, 527).

пасть 'fallen' s. *nadý*.

пасу́, пасті́ 'hüten, weiden lassen', auch 'aufheben', *zanác* 'Vorrat', *cnacmú* 'erretten', ukr. *pastý*, aruss. *pasu*, *pasti*, abulg. *pasq*, *pasti* *βόσκειν*, *véμειν* (Supr.), bulg. *pasá* (Mladenov 412), skr. *pāsti*, *pāsēm*, sloven. *pāsti*, *pāsem* 'belauern, beobachten, hüten', čech. *pāsti*, *pasu*, slk. *pást*, *pasiem*, poln. *pasć*, *paśę*, osorb. nsorb. *pasć*, *pasu*. || Urverw. mit lat. *pāscō*, *pāvi*, *pāstum*, -*ere* 'lasse weiden, füttere', *pābulum* 'Futter', tochar. B *pāsk-*, A *pās-* 'hüten', hettit. *pahḫši* 'beschütze, hüte', got. *fōdjan* 'ernähren, füttern', ahd. *fuotar* n. 'Nahrung, Speise, Futter', anord. *fóstr* n. 'Ernährung, Unterhalt', griech. *πατέομαι* 'esse u. trinke', Aor.

πάσασθαι, *ἀλαστος* 'ohne Speise u. Trank', s. Walde-Hofmann 2, 260, Pedersen IF. 5, 71, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 276, Endzelin SIBEt. 58, Zeitschr. 16, 113, Trautmann BSl. 208, Mikkola Ursl. Gr. 174, Holthausen Awn. Wb. 69. Verwandtschaft mit lat. *speciō* 'sehe', aind. *pācyati* 'sieht', avest. *spasyeiti* 'späht', ahd. *spehōn* 'spähen', griech. *σκέπτομαι* 'spähe', *σκοπός* 'Späher, Ziel', alb. *paše* 'ich sah' ist zweifelhaft (gegen Zubatý BB. 18, 256), s. Osten-Sacken IF. 33, 260 ff., anders Walde-Hofmann 2, 570 ff. Fraglich auch der Zusammenhang mit *numámъ* (gegen Trautmann BSl. 207, Solmsen KZ. 29, 108, s. Walde-Hofmann 2, 260) oder mit lit. *pūošiu*, *pūošti* 'schmücke', lett. *pūošu*, *pūost* dass. (gegen Zubatý Archiv 13, 479), s. auch M-Endz. 3, 458.

пáсха 'Ostern, auch Osterkuchen aus Quark', volkst. *nácska*, ukr. wruss. *páska*, aruss., abulg. *pascha* *πάσχα* (Ostrom., Zogr., Mar.). Aus griech. *πάσχα* dass. mit volksetymolog. Einführung von -*ka*, s. Verf. GrslEt. 145, Preobr. 2, 26. Das Adj. *пасхальный* 'österlich' ist gebildet unter Einfluß von mlat. *paschālis*. Vgl. *патриархальный*.

пáсынок G. -нка 'Stiefsohn'. Zu *па-* u. *сын* 'Sohn'. Vgl. apreuss. *razsons* dass., lit. *pósūnis*, die als slav. Entlehnungen angesehen werden (s. Bezzenberger GGNachr. 1905 S. 458 ff., Trautmann Apr. Sprd. 390).

патéнт 'Patent, Gewerbeschein', zuerst 1705 Peter d. Gr., s. Christiani 30. Über nhd. *Patent* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 413) aus frz. *lettre patente* 'Gewerbeschein', lat. *litterae patentes*, vgl. Gamillscheg EW. 676, Kluge-Götze EW. 435. Polnische Vermittlung (Smirnov 222) ist wegen der Endbetonung nicht wahrscheinlich. Dial. *namém* 'Schenke', Kaluga (RFV. 49, 333).

пaтeрiйк 'Sammlung von Heiligenleben', aruss., ksl. *paterikъ* dass. (seit 11. Jhdt., s. Gudzij Istorija 34 ff.). Aus griech. *πατερικόν* (*βιβλίον*), s. Verf. GrslEt. 146, Srezn. Wb. 2, 888.

пaтeрiйца 'Bischofsstab', entlehnt aus griech. *πατερικόν* (*βάκτρον*) mit -*ica* etwa von *νάμυца* oder dgl., s. Preobr. 2, 26 ff., Verf. GrslEt. 146.

патeтýк 'Art Mantel', auch *namemioк* 'Rock', Don-G. (Mirtov). Etymologisch identisch mit *пальмо* (s. d.). Vgl. älter frz. *paltoc*, mengl. *paltok* (Gamillscheg EW. 661).

паткýла 'Fäulnis im Stamme einer Tanne oder Föhre durch einen polyporusartigen Schwamm'. Viell. zu *накула* 'Baumschwamm', doch läßt sich das *t* nicht erklären, s. Kalima 179.

пáтла 'Zotte, Haarbüschel', Westl., Südl. (Čechov), auch *на́дла*, Sevsk (Pr.), *на́мла* 'raufen, zausen', ukr. *pátla* 'Haarbüschel', *patlátyj* 'langhaarig, zottig'. Unklar.

патлýн 'Schöpföffel für Fische', Perm (D.). Dunkel.

пáтока 'Honigseim, Sirup', ukr. wruss. *pátoka*, bulg. *pátoka*, skr. *pátoka* 'Lauer beim Branntwein', sloven. *pátoka* 'Tresterwein', čech. slk. *patoky* pl. 'Nachbier', poln. *patoka* 'Jungfernhonig', osorb., nsorb. *patoki* pl. 'Nachbier'. Zu *па-* u. *tokъ* (s. *мок*, *мекý*), entspricht dem Verbalkompos. *potočiti*, vgl. Meillet Ét. 255,

MSL. 9, 50, MiEW. 347 ff., Trautmann BSl. 317, Jagić Archiv 18, 267.

пáтpать I. -аю 'beschmieren', Südl., Pskov, Tveř, Tambov, *ná-mpat'sja* 'sich beschmieren', ukr. *pátraty* 'Eingeweide herausnehmen'. || Die Annahme einer Kürzung aus *nomprošútъ* (s. *nomprox*) genügt nicht (gegen Preobr. 2, 27).

пáтpать II. 'Wert legen auf etw.', Kostr. (D.). Als 'beachten' zu poln. *patrzyć*, *patrzeć* 'sehen', čech. *patřiti*, slk. *pátrat* 'nachforschen, spähen'. || Urverw. mit aind. *pāti* 'hütet, bewacht', lat. *pābulum* 'Futter, Nahrung', ahd. *fuotar* 'Futter, Nahrung', got. *fōdjan* 'ernähren, füttern'. Zur Sippe s. Walde-Hofmann 2, 260; vgl. *pacý*.

патриápx G. -a 'Patriarch, höchster geistlicher Rang der Ostkirche' (in Rußland 1589—1721, unter Peter d. Gr. ersetzt durch die Synode (s. *синód*), 1917—1925 wieder eingeführt), volkst. *протоápx* Smol. (Dobr.) nach *протомуерéу*; aruss. abulg. *patriar(ъ)chъ* *патриáρχης* (Greg. Naz., Supr.) Bezeichnung der Erzväter, bes. 12 Söhne Jakobs, auch der griech. Patriarchen von Konstantinopel, Jerusalem, Alexandria u. Antiochia. Aus griech. *патриáρχης*, s. Verf. GrslEt. 146, MiLP. 558. Adj. *патриápxальный* 'patriarchalisch, altväterisch' ersetzt aruss. *patriaršъ* unter westl. Einfluß, vgl. nhd. *patriarchalisch* (18. Jhdt., vgl. Schulz-Basler 2, 419) aus mlat. *patriarchālis*.

патриápxия I. 'Amt e. Patriarchen', 2. 'Wohnsitz, Amtsbereich desselben', aruss. *patriarchija* (seit 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 889). Entlehnt aus griech. *патриáρχειον* 'Patriarchat, Palast eines Patriarchen', bzw. *патриáρχια* 'Patriarchenwürde'.

Патрикéй PN., aruss. *Patrikii* (1. Soph. Chron. a. 1397 u. a.), über griech. *Πατρίκιος* aus lat. *Patricius*.

патриóт 'Patriot', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 222. Neue Entlehnung über nhd. *Patriot* (seit 16. Jhdt., Fischart, s. Schulz-Basler 2, 420 ff.) oder direkt aus frz. *patriote* 'Landsmann, Vaterlandsfreund' von mlat. *patriōta*, griech. *патριώτης* 'Landsmann', s. Kluge-Götze EW. 435, Preobr. 2, 27.

патрóн -a I. 'Beschützer, Schutzpatron', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 222. Über nhd. *Patron* oder aus frz. *patron* von lat. *patrōnus* 'Schutzherr', s. Kluge-Götze EW. 435, Preobr. 2, 27.

патрóн II. 'Patrone', seit a. 1699, s. Christiani 34. Entlehnt über älter nhd. *Patron* m. (a. 1591, s. Schulz-Basler 2, 428) oder aus frz. *patron* von mlat. *patrōnus* 'Schutzhülse eines Geschosses'. Etymologisch zum vorigen.

патронтáш 'Patronentasche', aus älter nhd. *Patrontasche* (seit 1616, s. Schulz-Basler 2, 428).

патрул́ировать 'patrouiller', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 222. Aus älter nhd. *patrollieren* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 429) von frz. *patrouiller*.

патрýль 'Streifwache' zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 222, über älter nhd. *Patrol*, *Patrul* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 429) oder aus frz. *patrouille*.

паугóлок, -лка 'uneheliches Kind', Arch. (Podv.). Eigtl. 'Winkelkind', zu *ýгол* 'Winkel'.

пáужин 'Mahlzeit zw. Mittag- u. Abendessen', *пáужина* 'leichte, frühe Abendmahlzeit', Kolyma-G. (Bogor.). Zu *ýжин* 'Abendessen', s. Želtov FilZap. 1876 Nr. 6 S. 73.

пáуза 'Pause', musik. Über nhd. *Pause* aus lat. *pausis* von griech. *παῦσις* 'Pause', *παύω* 'beende, hindere'.

паузи́ровать 'pausieren' (bes. in d. Musik), aus nhd. *pausieren* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 432) von frz. *pauser*, lat. *pausare*, zum vorigen.

пáузок, -эка 'Art Boot zum Umladen an seichten Stellen', *пáузумъ* 'die Ware auf solche Boote umladen' (Mel'nikov). Wegen *pa-* muß das Nomen älter sein als das Verbum. Die Auffassung als **pavoz(ъkъ)* bei Dal' 3, 59 ist wohl trotz lautlicher Schwierigkeiten vorzuziehen. Kaum zu **pavozъ*, čech. *pavuz* m. 'Heubaum', slk. *pavúz*, poln. *pawqz* dass., die in der Bedeutung abweichen.

пáуk G. -á 'Spinne, Aranea', dial. *насоk*, *наскá*, Arch. (Podv.), woher auch *насел* 'Spinne' (s. d.), ukr. *pavúk*, -á, wruss. *pavúk*, aruss. *paukъ*, kslav. *paqkъ*, bulg. *pájъk* (Mladenov 416), skr. *pāūk*, sloven. *pājok*, *pājъk*, *pāvok*, čech. *pavouk*, slk. *pavúk*, poln. *pajak*, osorb. nsorb. *pawk*, polab. *pójak*. || Aus **paqkъ* mit präfig. *pa-* und **qkъ*, letzteres (wegen der krummen Beine) urverw. mit griech. *ὄγκος* m. 'Widerhaken', lat. *uncus* 'gekrümmt', m. 'Haken', *ancus* 'e. krummen Arm habend', aind. *avkás* m. 'Biegung, Haken', *avkas* n. 'Biegung, Krümmung', *āñcati*, *ācati* 'biegt', weiteres s. v. *укомъ*, vgl. Brandt RFV. 23, 289, Koštial Idg. Jahrb. 10, 228, Bulachovskij Zeitschr. 8, 109, Machek LF. 63, 132, Uhlenbeck Aind. Wb. 3 ff., Petersson Archiv 36, 150. Weniger empfiehlt sich der Vergleich mit got. *wāhs* 'verkehrt, krumm', *un-wāhs* 'untadelhaft', anord. *vangr* 'falsch', aind. *vāñcati* 'wankt' (gegen Petersson c. l.).

пáул 'wogulisches Dorf', Sibir. (D.), *пáуль* dass., Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 503). Entlehnt aus d. Wogul. Vgl. ostjak. *pūyal'* 'ostjak. Dorf' (Karjalainen Ostjak. Wb. 675).

пау́нь 'Pfau' nur r.-ksl. *пау́нь* (Dioptra Philippi, 15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 890) ist mgr. *пао́уни* dass. aus ital. *pavone* (s. Verf. GrslEt. 138, IORJ. 12, 2, 263). Nicht Neubildung von *на́ва* (gegen Preobr. 2, 1).

пáут, -a 'Bremse, Pferdefliege', Vjatka (D.), auch *на́йм* G. -á dass. Perm, Vjatka, Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 503), Kolyma-G. (Bogor.). || Gewöhnlich als Nebenform zu *на́йк* 'Spinne' gestellt, s. Sobolevskij Lekcii 133, Bulachovskij Zeitschr. 8, 109 ff. In diesem Fall viell. **pa-* u. **qktъ*. Vgl. weiter s. v. *на́йк*. Doch ist die wenig verbreitete Form mit -t schwerlich älter als **pa-qkъ* (gegen Potebnja bei Preobr. 2, 28). Auch nicht zu *о́вод* (gegen Gorjajev EW. 236).

паут́ина 'Spinnweb', dial. *пауч́ина*, ukr. *pavučyna*, *pavutyna*, aruss. *paučina* (Skaz. Bor. Gleb, ed. Abramovič 30, sonst oft, s. Srezn. Wb. 2, 890, auch Avvakum 147), bulg. *pájažina*, *páěžina*

(Mladenov 407), skr. *paučina*, sloven. *pājčina*, *pāječina*, čech. slk. *paučina*, poln. *pajęczyna*, osorb. *pawčina*, nsorb. *pawcyna*. Urspr. **paqčina* zu **paqkz* (s. *paýk*). Aus d. Bulg. entlehnt ist rumän. *păianjen*, das bulg. *ž* wird von *žže*, abulg. *qže* 'Seil, Strick' erklärt (Bulachovskij). || Die Form mit *t* ist jung, wohl entstanden durch Kreuzung von aruss. *paučina* mit dial. *nytina* 'Spinnweb', Kašin (Sm.), Don-G. (Mirtov), das zu abulg. *poto* zu stellen ist. Daneben besteht die Ansicht, daß *nytina* sein *t* aus *k* von *paýk* erhalten hat (so Baudouin de Courtenay IF. 4, 52). Weniger wahrscheinlich gehen andere von *paým* aus (Sobolevskij Lekcii 133). Nicht glaubhaft ist Einfluß des begrifflich zu entlegenen *myna* 'Schlamm' (gegen Bulachovskij Zeitschr. 8, 108 ff.) oder von *tynúť* (gegen Preobr. 2, 28).

πάθος 'Pathos' gibt die mgr., ngr. Aussprache von *πάθος* n. 'Leiden-schaft' wieder. Dagegen ist *nametúcheskij* 'pathetisch' über nhd. *pathetisch* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 415 ff.) bzw. frz. *pathétique* aus lat. *patheticus*, griech. *παθητικός* von *πάθος* über-nommen.

ПАХ G. -a 'Flanke, Weiche', *пахá* f. 'Achselhöhle', Westl. (D.), ukr. *pachá*, *pachvá* dass., wruss. *pachvá*, bulg. *pach*, pl. *pachove* 'Weichen' (Mladenov 415), čech. *pach* 'Weiche', poln. *pacha* 'Achselhöhle', *pachwina* 'Weiche', osorb. *podpach* 'Achselhöhle'. || Wegen čech. *pažďí* f. 'Achsel', *paže* f. 'Arm', slk. *podpažie* 'Achselhöhle', nsorb. *pódpaža* dass. dachte man an eine Kurz-bildung mit -ch zu *názyxa*, s. Brückner EW. 389, KZ. 43, 309, Mucke Nsorb. Wb. 2, 98. Andererseits wurde die Möglichkeit einer Urverwandtschaft mit aind. *paksás* m. 'Achsel, Seite, Hälfte', *paksas* n. 'Seite', bzw. aind. *pājasyam* 'Bauchhöhle' er-wogen, s. Pedersen IF. 5, 49; 60, Uhlenbeck Aind. Wb. 162, Pjinskij IORJ. 20, 3, 111 ff., Walde 2568. Lautlich und begrifflich nicht glaubhaft ist Zusammenhang mit aind. *pásas* n. 'männ-liches Glied', griech. *πόσθη* f. dass., *πέος* n. dass., mhd. *visel*, ahd. *fasel* 'prolēs', lat. *pēnis* (gegen Potebnja RFV 4, 185). Unwahr-scheinlich auch Verwandtschaft mit *пахnúť* (gegen Preobr. 2, 30).

ПАХАБНЫЙ 'unzüchtig', s. *похабный*.

ПАХАТЬ, ПАШУ I. 'pflüge', čech. *páhati* 'machen, tun, verüben', dial. 'Viehhirt sein', slk. *páchat* 'verüben, begehen, treiben', poln. *pachać* 'ackern, pflügen, Böses stiften'. || Unsicher ist der Ver-gleich mit lat. *pāla* 'Spaten, Grabscheit, Schaufel' (evtl. aus **pastlā*), *pastinum* 'zweizackiges Werkzeug zum Umhacken u. Umgraben der Weinberge' (Havet MSL. 4, 85, Fick 1³, 672, Fröhde BB. 16. 208, Walde 2553, Pedersen IF. 5, 52, Mladenov 414), anders über die lat. Wörter Walde-Hofmann 2, 236, Meillet-Ernout 842, 861. Man vergleicht auch osset. *fadyn* 'spalte', armen. *hatanem* 'schneide ab, schneide in Stücke', *hatu* 'durch-dringend, scharf' (Petersson bei Walde-Hofmann c. l.). In letzterem Falle wäre slav. *ch* sekundär. Andere denken an Zu-sammenhang mit *nacy* 'weide' (Holub 188). Berücksichtigt man die Eigenart des großruss. Ackerns mit dem Hakenpfluge, bei dem ein Streichbrett den gelockerten Erdboden beiseite fegt,

dann ist man geneigt, **pachati* 'ackern' von **pachati* 'fegen, wedeln' zu deuten, s. bes. Zelenin Russ. Volksk. 14 ff. (mit Abb.), Filin 103.

ПАХАТЬ II. 'wehen, wedeln, fegen', dial. 'e. Schornstein reinigen', Arch. (Podv.), *пахnúť* dass., abulg. *opašъ opra* (Supr.), bulg. *páchat* 'fegen, reinige' (Mladenov 415), skr. *pāhati*, *pāham* 'ab-stäuben, abblasen', *pāhati*, *pāšēm* 'wegblasen, abstäuben', sloven. *pāhati*, *pāham*, 'fächeln', osorb. *pachać*, *pachnyć* 'Rauch blasen, schmauchen', nsorb. *pachaś* 'fächeln'. Zu *пахnúť* 'duf-ten'. Wohl lautnachahmend, s. Mladenov 415, Preobr. 2, 29. Anders Holthausen Awn. Wb. 78, der anord. *þenn* f. 'Schnee-wehe, -haufe' (aus **fazni-*) vergleicht (s. auch *necók*). Nicht möglich ist Verwandtschaft mit abulg. *pēti*, *pēnq* 'spanne' (gegen Jokl Archiv 28, 6).

ПАХВА f., *пахвú*, *пахвú* pl. 'Schwanzriemen (am Pferdeggeschirr)', ukr. *pichvy* pl. 'Scheide', skr. *pōvi* pl. 'Schwanzriemen', čech. *pochva*, *pošva* 'Scheide', *pochvy* pl. 'Pferdeggeschirr', slk. *pošva* 'Scheide', poln. *pochwa*, *poszwa* 'Schwanzriemen'. Merkwürdig ist das Schwanken zwischen *pa-* und *po-*, das auf altem Ablaut beruhen kann. MiEW. 91 wollte an *po-* und *chovati* 'bewahren' denken, doch bliebe dann das *š* unerklärt. Viell. ist **pachy* G. *pachzve* bzw. *pochy* G. *pochzve* anzusetzen und an *nax* (s. d.) anzu-knüpfen, s. Pedersen IF. 5, 65 ff., Brandt RFV. 23, 301.

ПАХИРЬ m. 'Becher', nur aruss. *pachirь* Stef. Novgor. (1347), s. Srezn. Wb. 2, 891. Wie bulg. *pachár* (Mladenov 415), mbulg. *pecharnikъ*, *pacharnikъ* 'pincerna' (15. Jhdt.), skr. *pēhâr* G. *pehâra* entlehnt aus bair. ahd. *bēhhâri*, *pēhhâri* von lat. *bicārium* 'Be-cher', s. Mladenov c. l., Sobolevskij RFV. 71, 26, Kiparsky 155, Uhlenbeck Archiv 15, 490, Meyer-Lübke Rom. Wb. 94.

ПАХИТОС 'kl. (Stroh)zigarette', Turgen., auch *naxumóca* dass. (Uša-kov). Aus span. *pajitos* pl. dass. (s. Ušakov 3, 72).

ПАХНУТЬ I *пахnúť* 'dufte', ukr. *pachnuty*, wruss. *pach* 'Geruch', čech. *pach* 'Geruch', *pachnouti* 'duften', slk. *pachnut*, poln. *pach*, *pachnąć*. || Man nimmt lautnachahmende Herkunft und Ver-wandtschaft mit *пахnúť* 'wehen' (s. d.) an, s. Preobr. 2, 29, Mladenov 415, Holub 188.

ПАХНУТЬ II 'wehen', s. *пахаты*.

ПАХОЛОК G. -лка 'Bursche, bes. verwöhnter Bursche', Westl., Vjatka (D., Vasn.). Zu *pa-* und **cholokъ*, vgl. s.-ksl. *chlakъ* *ᾗγamos*, aruss. *cholokъ* dass., ksl. *nechlakaja* 'schwanger'. Weiter wohl zu *холонъ*, *холýй*, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Okt., S. 146, Oštir Archiv 36, 444.

ПАХТА 'Baumwolle, zerzupfte Baumwolle', Orenb. (D.). Aus osttürk., dschag. tar. *pahta* dass. (Radloff Wb. 4, 1138).

ПАХТА 'Abhang, Uferfels', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Über finn. *pahta* 'Steinplatte' oder direkt aus lapp. K. *payte* dass. (Patsj.), s. Kalima 182, Itkonen 64.

ПАХТАТЬ 'buttern, zu Butter schlagen', Nordr. Ostrussl., Penza, auch *něxtamъ* dass., Arch. (Pr.). Wohl aus finn. *pyöhtää* dass., olon.

püöhtä- dass., s. Kalima 184ff. Für finn. Herkunft spricht die Bez. *чухонское масло* 'geschlagene Butter', aber *рыцское масло* 'geschmolzene Butter'. Andere führen *náxmatъ* zurück auf finn. *pahtaa* 'gerinnen lassen' (GrotFilRaz. 1, 472, Preobr. 2, 30).

пáхташ 'Art Fladen in der Fastenzeit', Arch. (Podv.). Siehe *náxmyc*.
пáхтоваться 'bereuen, bedauern', Arch. (Podv.). Viell. zu *náxmatъ* 'buttern'.

пáхтус 'Butterklumpen', Arch. (Podv.). Wird gewöhnlich zu *náxmatъ* gestellt, s. Preobr. 2, 30, Verf. Živ. Star. 16, 2, 83.

пáцюк I. G. -á 'Wanderratte, Mus decumanus', Südl., auch *nacюk*. Daneben *пaцюк* 'Ferkel', Südl., ukr. *pacуk* 'Wanderratte'. Nach Preobr. 2, 30 lautnachahmend von der Interj. *пaцю* 'Lockruf f. Schweine'.

пáцюк II. G. -á 'Bitterfisch, Rhodeus amarus', Südl. (Berg 2, 813) *пaц* dass. Vgl. ngriech. *πάτσος* 'Mugil cephalus', *πατός* 'stumpfnasig', s. Verf. GrslEt. 3, 147. Dagegen Bedenken bei Preobr. 2, 31.

пáче adv. 'mehr, desto mehr, besonders', aruss. abulg. *pače* *μᾶλλον, πλεῖον, μάλιστα* (Supr., Ostrom.). Komparativ von **pakъ*, s. *пaкy, oпaкo*.

пáчесы pl. 'Abfall beim zweiten Hecheln', Pskov, Tver', *náчecъ* f. dass. Zu **pa-* und *чecать* 'kämmen'.

пáчэчайный 'unerwartet' (D.). Von *náче чáяния* 'über die Erwartung (hinaus), wider Erwarten'. Zu *náче* u. *чáять*.

пáчка 'Päckchen', s. *пaк*.

пáчкать, -аю 'beschmiere, beschmutze', vgl. sloven. *pacáti, pácati* 'patschen, klecksen', čech. *pacati, packati* 'pfuschen', slovak. *packat'*, auch sloven. *pečkáti* 'verschmieren, verpfuschen'. Wohl lautmalende Bildungen ohne histor. Zusammenhang, wie nhd. *patschen*, s. Kluge-Götze 435. Das Wort fehlt im Poln., daher ist eine Entlehnung aus nhd. *patschen* nicht wahrscheinlich (gegen Štrekelj Archiv 12, 463ff., Preobr. 2, 31). Zweifelhaft ist auch Zusammenhang mit *opakъ* (gegen Brandt RFV. 18, 7). Nur zufällig klingt das russ. Wort an die verbreitete Sippe von finn. *paska* 'Dreck' an (dazu s. Toivonen FUF. 19, 194ff.).

пáша 'Weide, Grasfutter', Westl., wruss. *páša*, sloven. *páša*. Zu *nacy, nactú* (s. d.), als **pāsiā*, s. Preobr. 2, 31.

пáшá 'türkischer Pascha', aruss. *paša* Afan. Nikit. (Und.) 50, Gagara (a. 1634) S. 74, Azovsk. Vzt. 17. Jhdt. (RFV. 56, 140ff.), daneben auch *baša* Nestor-Iskander (Zap. Vost. Otd. 2, 149). Entlehnt über osman. *paša* dass. aus mpers. *pātaxšā*, npers. *pādišāh* 'König', s. Horn Npers. Et. 61, Littmann 106, Sobolevskij IRJ. 2, 346, Lokotsch 131, Preobr. 2, 31.

пашалык 'Gebiet eines Pascha'. Aus osman. *pašalyk* dass. Zum vorigen.

пáшня 'Ackerland', dial. *пaшнā* dass., Sevsk, wruss. *pašná*, aruss. *pašnja*. Zu *naxámъ* 'pflügen', s. Preobr. 2, 28.

паштёт 'Pastete' (schon Radiščev 230), daneben *nactém*, volkst.

auch *пaшкém*. Entlehnt wie poln. *pasztet* aus nhd. *Pastete* (schon 1561, s. Schulz-Basler 2, 410ff.), das mit afrz. *pastée*, frz. *pâté* zurückgeht auf mlat. *pastāta* 'in Teig gehüllte Fleischspeise', s. Kluge-Götze 434.

пашу 'pflüge', s. *naxámъ*.

пáщека 'Kinnlade, Kinnbacken' (der Tiere), čech. *paštěka* 'Rachen, Schlund', poln. *paszczyka* dass. Zu *na-* u. *щeká*, s. Iljinskij RFV 73, 297.

пáюс 'Rogensack e. Fisches', *náюсная укpá* 'gepreßter Kaviar' (schon Domostr. Zab. 151ff., Kotošichin 88). Unklar. Nicht überzeugend ist die Verbindung mit finn. *painaa* 'drücken' oder *pajoittaa* 'hämmern, klopfen' (Grot FilRaz. 2, 502, Preobr. 2, 31).

пáять, пáяю 'löten', ukr. *paјaty*, aruss. *paјati* dass. Wird gewöhnlich verglichen mit kslav. *szpojiti* 'verbinden, löten', skr. *spōjiti, spōjīm* 'vereinige, löte', sloven. *spojiti, spojim* dass., čech. *pojiti, spojit* 'vereinigen', poln. *spójic* dass., *spój* 'Vereinigung', s. Jagić Archiv 30, 298ff. Weitere Anknüpfungen sind nicht überzeugend: zweifelhaft die Verbindung mit *numъ, ѡнуsатьcя* 'sich festsaugen, festklammern' (von Nägeln, Nadeln), gegen Šuman Archiv 30, 298ff., Preobr. 2, 31ff., s. Jagić c. l. Fraglich auch der Vergleich mit aind. *yāuti* 'bindet an, spannt an', *yutās* 'angebunden' (Petersson BSl 88).

пáяц 'Bajazzo, Hanswurst', auch *пaйc* dass., *пaйcнuчaть* 'grob scherzen, den Narren spielen'. Aus frz. *paillasse* 'Possenreißer' von ital. *pagliaccio* 'Hanswurst, Strohsack' zu lat. *palea* 'Stroh', wegen der Tracht der Narren im neapolitan. Volkslustspiel, s. Matzenauer LF. 12, 184, Preobr. 2, 32. Aus gleicher Quelle stammt nhd. *Bajazzo*.

пeвгa, пeвкa 'Edeltanne', nur r.-ksl. *pevgъ* (Menaeum 1095), *pevga, pevka* dass. Aus griech. *πεύκος, πεύκη* dass., s. Verf. GrslEt. 147, Preobr. 2, 65.

пeвéц G. -вцá 'Sänger', zu *нemъ*.

пeгáс 1. 'Musenpferd, Flügelroß'. 2. 'Nördl. Sternbild'. 3. 'Pegasus-fisch'. Wohl über frz. *pégase* aus lat. *pēgасus* von griech. *Πήγασος*.

пéгий 'bunt, scheckig (von Pferden)', aruss. *pěgъ*, abulg. *pěgotivъ* *λεπρός* 'aussätzig' (Supr.), *pěgota* *λέπρα* (Supr.), bulg. *pěga* 'Sommersprosse' (Mladenov 416), skr. *pjěga* dass., *pjěgav, pjěgast* 'fleckig, sommerscheckig', sloven. *pěga* 'Fleck, Sommersprosse', *pěgav* 'gefleckt', čech. *píha*, slk. *peha*, poln. *piega*, osorb. *piha*, nsorb. *pěga* 'Sommersprosse'. || Urverw.: aind. *piṅktē* (gramm.) 'malt', *piṅgas, piṅgalās* 'rötlich, braun', *piṅjaras* 'rötlich, goldgelb', lat. *pingō, pinxi, pictum, -ere* 'male, sticke mit der Nadel', griech. *πίγγαλος* 'Eidechse', *πίγγαν* · *γλανκόν*, Hesych. Weiter als **poig-* verwandt mit idg. **peik-* (s. *nucámъ*), vgl. Fick 1, 472, Torp 241, Uhlenbeck Aind. Wb. 165, Iljinskij RFV. 74, 130, Walde-Hofmann 2, 305. Fraglich ist die Zugehörigkeit von anord. *féikn* 'häßlich, verderblich', ahd. *feihhan*, ags.

fic 'Betrug' (gegen Zupitza GG. 161), vgl. dazu Walde-Hofmann 2, 300ff.

педаль f. 'Pedal' (am Klavier). Über nhd. *Pedal* oder frz. *pédale* aus ital. *pedale* von lat. *pedālis* 'zum Fuß gehörig' (Gamillscheg EW. 680).

педант 'Pedant', über nhd. *Pedant* 'Kleinigkeitskrämer' (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 436ff.) oder frz. *pédant* von ital. *pedante*, das mit lat. *paedagōgus*, griech. παιδαγωγός verbunden wird.

пéдeль m. 'Pedell (an Universitäten)', aus nhd. *Pedell* von mlat. *bidellus*, das aus ahd. *bitil*, fränk. **bidil* 'Büttel, Gerichtsbote' gedeutet wird, s. Schulz-Basler 2, 438ff., Kluge-Götze EW. 436.

пéжить 'Unsinn reden', Tambov (RFV. 68, 402). Dunkel. Viell. zu *néguj* 'bunt'.

пéйсики 'Schläfenlocken der Juden' (Gogol'), auch *nšycиkи*, *nšycи*, *nécykи*, wruss. *pejsachi*, poln. *pejs*, pl. *pejsy*. Aus hebr.-d. *pejes*, alt *pē'ōth* 'Schläfen', s. Littmann 45, Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1, S. 65.

пек 'Pech, Teer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 223, Adj. *пéковый*. Entlehnt aus ndl. *pek* 'Pech', s. Meulen 149ff. Siehe *мур*.

пéкарь 'Bäcker', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 222; čech. *pekař*, slk. *pekár*, poln. *piekarz*. Dem nhd. *Bäcker*, mhd. *becker* nachgebildet, wie *пéкарня*, poln. *piekarnia* nach nhd. *Bäckerei*, s. Brückner EW. 406, Holub 194. Das *p-* von *пекý* (s. d.).

пекелёк G. -лэ́ка 'Schmetterling', Novgor. (D.). Nach Buga bei Preobr. 2, 32 aus **petelъkъ* zu ostlit. *pētelīškē* dass. Unsicher. Die Endung könnte von *мотылёк* dass. beeinflußt sein. Vgl. *пикали*.

пéкиш 'Topf', Rjazań (RFV. 28, 60). Aus **pekyšъ* zu *пекý*, urspr. evtl. 'Kochtopf'.

пéккуши pl. 'junge Triebe e. Feldpflanze als Viehfutter benutzt', Peterhof. Unsicher ist die Herleitung aus finn. *pōtkö* 'großes Stück, Stock' (Bulič IORJ. 1, 315ff., dagegen Verf. Živ. Star. 16, 2, 83ff.).

пеклевáнный 'gebeutel't, aus gebeuteltem Roggenmehl zubereitet (vom Brot)', auch *пóклевáнный* (nach *по-* u. *клевáть*), *пéклевáть* 'beutel'n'. Entlehnt über poln. *pytlowany*, *pytlować* dass. von *pytel* 'Beutel, Sieb', čech. *pytel*, *pytlovati* dass. aus ahd. *būtil*, mhd. *biutel* 'Beutel', s. Brückner EW. 450, Korbut 454, Preobr. 2, 32, Holub 231.

пéкло I. 'Feuer, Hölle', Südl., Westl., ukr. *péklo*, r.-ksl. *пéклъ* 'Pech, Teer' (schon 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 893), abulg. *пé-сьлъ* *пéсса* (Supr.), bulg. *пéклъ*, *пéклó*, *пéклó* (Mladenov 417), skr. *pàkao* G. *pàkla*, sloven. *pàkàl* G. -klà, čech. slk. *peklo*, apoln. *pkiel* G. *piekla* (Brückner Archiv 12, 292), poln. *piekto*. || Urverw.: lat. *pix*, *picis* 'Pech, Teer', griech. *πίσσα* 'Pech' (aus **pikia*), aber ahd. *pēh* aus lat. *pix*, lit. *pikis*, lett. *pikis* aus d. Deutschen, s. Trautmann BSl. 217, Mladenov 537, Fick 1, 481, Hübschmann 501, Specht 56.

пéкло II. 'Holzschaufel zum Herausnehmen u. Einschieben von Broten in d. Ofen', Arch. (Podv.). Zu *пекý*.

пекý, печь 'backe', auch *печú* Inf. (Krylov), *пéчься* 'sich beunruhigen, sorgen', ukr. *pekú*, *pečý* (*pektý*), wruss. *pekci*, aruss. *peku*, *peči*, abulg. *pekq*, *pešti* *пéссев*, *pešti se* *μερμινάω* (Ost-rom., Supr.), bulg. *peká*, skr. *pèčē*, *pèči*, sloven. *péčē*, *pèči*, čech. *peku*, *péci*, slk. *pečiem*, *piecť*, poln. *piekę*, *piec*, osorb. *pjeku*, *pjes*, nsorb. *pjaku*, *pjac*. || Urverw.: lit. *kepù*, *kèpti* 'backe', lett. *cepu*, *cept* (aus balt. **pekō*), aind. *pácati* 'kocht, backt, brät', avest. *pačaiti*, aind. *paktás* 'gekocht', griech. *πέσσω* 'koche' (**pekijō*), *πεπτό* 'gekocht', lat. *coquō* 'koche' (**quequō*), alb. *pjek* 'backe', breton. *pibi* 'backen', tochar. B *parakšu* 'gekocht', ags. *áfigen* 'geröstet', s. Trautmann BSl. 211, Meillet-Ernout 253, Meillet-Vaillant 22, Solmsen RFV. 49, 46, G. Meyer Alb. Wb. 341, Uhlenbeck Aind. Wb. 152, Pedersen Kelt. Gr. 1, 38; 129, Walde-Hofmann 1, 270ff., Hofmann Gr. Wb. 262ff., Holthausen Aengl. Wb. 104.

пéкус 'sumpfige Stelle, wo nur bei Dürre gemäht wird', Arch. (D.), viell. verdruckt für *пéнус?*, s. Kalima 183.

пелá 'Spreu', s. *пелёва*.

Пелáгeя 'Frauenname', volkst. *Палáдья*, *Палáша*, *Полáдья* (seit 16. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 132). Aus griech. *Πελαγία* 'christl. Märtyrerin', Gedenktag 4. März.

пéлгac 'Beschlag aus Birkenrinde an der Fußstelle der Skier', Arch. Kola (Podv.). Aus finn. *päläs* G. *pälkään* dass., karel. *päläs* G. *pälkähän*, s. Kalima 182ff.

пелёва 'Spreu', Olon., Vladim., Tula, Tambov, Vjatka (Vasn.), *пелёва* dass. (D.), *пéлы* pl. Perm, *пéлы* pl. Pskov (D.), ukr. *pelevná* 'Strohscheune', *polóva* 'Spreu', skr. *pljěva*, sloven. *plěva*, čech. *plěva*, *pleva*, poln. *plewa*, pl. -y, osorb. *pluwa*, nsorb. *plowa*, polab. *plavói* (= **plevy*). || Urverw.: lit. *pelaĩ* pl. 'Spreu', lett. *peli*, apreuss. *pelwo* f., lett. *pelavas*, *pelevas*, *pēlvas* f. 'Spreu', ferner aind. *palāvas* m. 'Spreu, Hülse', lat. *palea* 'Spreu, Stroh', s. Trautmann BSl. 213, Walde-Hofmann 2, 238, Torbiörnsson 1, 48; 95; Solmsen KZ. 38, 444, Archiv 24, 576, M-Endz. 3, 198, Matzenauer LF. 12, 329, Buga RFV 73, 335, Persson 806. Vgl. *полóва*, *полóвел*, *полóть*. Dial. *пелёвня* 'Spreu', Tichv. will Šachmatov Očerk 153 auch von urspr. **pely* G. *pelve* ableiten.

пелeгá 'Baumrinde, Bast', Kaluga, *пелёжумъ* 'e. Bauernhaus für den Winter mit Stroh bedecken', Kašin (Sm.). Vgl. žem. *pālegas* 'Vorsprung e. Strohdaches', *palagà* 'Strohdach als Windschutz für die Pferdehüter, s. Buga bei Preobr. 2, 33. Unsicher sind die Vergleiche mit aind. **phalahakas* 'Brett, Latte' (einer Form von zweifelhaftem Alter), aind. *phalakam*, vgl. *полуца* (gegen Torbiörnsson 1, 44), der letztere vergleicht, ebenso unsicher, anord. *spjalk* 'Span, Schiene', schwed. *spjalk*, über deren Etymologie s. Hellqvist 1046, Holthausen Awn. Wb. 74.

пелёговать 'warten, pflegen', Čerеп. (Gerasim.). Verwandtschaft liegt nahe mit poln. *pielegować*, *pielegnować* dass. (s. Torbiörnsson 1, 44), daneben poln. *pielegować*, *plagować*, das von nhd. *pflegen* hergeleitet wird, s. Brückner EW. 408. Unsicher.

пелёд 'Schutzdach über e. Getreideschober', Jarosl., Vologda, auch *пелёда* dass., Moskau, Kaluga, Orel, Don-G. (Mirtov), *пелёда* Tver' (RFV. 71, 345), *пелёд* Kostroma, *пелёдъ* f. 'abgetrennter Teil einer Tenne', Jarosl. (Volockij). Baltisches Lehnwort aus lit. *pelūde*, *pelūde* 'Spreuscheune, Spreukammer', lett. *pelūde* dass., zu lit. *pēlūs* f. m. pl. 'Spreu', lett. *pelus* und **dhē*, lit. *dėti*, lett. *dēt* 'legen', (s. Leskien Bildung 162, M-Endz. 3, 198, Endzelin Lett. Gr. 329, Specht IF. 42, 293, KZ. 62, 257, W. Schulze KZ. 44, 132, Berneker KZ. 57, 248). Wegen des Fehlens des Wortes in allen anderen slav. Sprachen ist nicht an Urverwandtschaft mit den balt. Wörtern zu denken (gegen Preobr. 2, 33, Pogodin RFV. 50, 229), oder mit aind. *paladās* 'e. Teil des Hauses' (gegen Torbiörnsson 1, 43 ff.). Wegen der Bed. ist auch Verwandtschaft mit wruss. *pěleśc* 'Griff eines Trogs, Handhabe', čech. *pelest* f. 'Leiste' (Torbiörnsson) nicht wahrscheinlich.

пелёдъ 'Maräne, Coregonus maraena', Olon. (Kulik.), *пелёдъ* dass. Arch. (Podv.), *пелёдятка*, *пелятка* dass. Kolyma (Bogor.). Dunkel, wohl fremd. Syrjän. *pel'ad* dass. wird als Entlehnung aus d. Russ. angesehen, s. Wichmann-Uotila 193.

пелёжить s. *пелегá*.

пелёй 'Zugrenntier', Arch. (Podv.). Unklar.

пеленá I. 'Windel, Decke', dial. *пелъка* Novgor. Borov., Pskov (D.), ukr. *pelená*, aruss. abulg. *pelena* σπάργανον (Cloz., Supr.), bulg. *pelená*, skr. *pelēna*, sloven. *pelenica*, *plenica*, čech. *plēna*, *plena*, slk. *plena*. || Urslav. **pelenā* u. **pelnā* zu lat. *pellis* (aus **pelnis*), griech. *πέλας* 'Haut', *πέλλας*, Acc. pl. 'Häute', *πελλο-ράφος* 'pellarius', ahd. *fel* 'Fell', griech. *πέλμα* 'Sohle (am Fuß, Schuh)', ags. *filmen* 'Häutchen, Vorhaut', lit. *plėnė* 'Häutchen', s. Meillet Ét. 444, Walde-Hofmann 2, 275 ff., Trautmann BSl. 226, J. Schmidt Vok. 2, 67, Kluge-Götze 152 ff., Hofmann Gr. Wb. 260. An ein stammabstufendes Paradigma denkt Brandt RFV. 23, 291.

пелена II. 'Vorsprung e. Strohdaches', Kursk, Orel (D.). Soll nach Preobr. 2, 34 zu *пелёда* gehören, doch stört die abweichende Betonung.

пеленг 'Kompaßrichtung, Peilung', *пеленговать* 'peilen'. Aus ndl. *peiling* 'Peilung', s. Meulen 149, Matzenauer 273 ff.

пелепел I. 'Wachtel', s. *пепелел*.

пелепел II. 'Verzierung, Stickerei, Franse', Perm, Čerdyń (D.), gehört wohl zu *пепенял* 'in den Nährahmen gespannte Stickerei', *пепе*- und **pelъ* zu **pъnq*, **peŋi* 'spanne', s. Torbiörnsson 1, 44.

пелерина 'Umhang, Kragenmantel, Pelerine', volkst. *перелунка* (angelehnt an *пепе*). Über nhd. *Pelerine* (seit 1832, s. Schulz-Basler 2, 441) oder direkt aus frz. *pèlerine* 'Pilgermantel' von

pèlerin 'Pilger', lat. *peregrinus*, s. Malinowski PrFil. 2, 457, Matzenauer LF. 12, 330, Gamillscheg 682.

пелескаться 'plätschern', Smol. (Dobr.), soll nach Šachmatov Očerk 153 kontaminiert sein aus *полоскаться* + *плескаться*.

пелёсый 'gefleckt, bunt (von Tieren)', *пелёс*, -ёса, -ёсо, aruss. ksl. *pelesъ* φαίος, 'pullus', sloven. *pelēs* 'e. Rebenart', *pelēsast* 'fleckig', vgl. auch *плёсень* 'Schimmel'. || Urverw.: lit. *pelėja*, *pelėti* 'schimmeln', lett. *pelēt* dass., lit. *pelė* 'Maus', lett. *pele* dass., lit. *pelėkas* 'mäusefahl', *pelėsiai* m. pl. 'Schimmel', *pálšas* 'fahl', *pilkas* 'grau', lett. *pālss* dass., *pelēks* 'grau, aschfarbig, mäusefarbig', aind. *palitās* 'grau', f. *pálikni*, griech. *πελιός* 'farblos, bleich', *πελιτνός* 'grau', jon. *πελιδνός* dass., *πολιός* dass., lat. *palleō* 'bin blaß', *palumbēs* 'Holztaube', *pallidus* 'blaß', *pullus* 'schwarzgrau', alb. *pl'ak* 'Greis', s. W. Schulze Kl. Schr. 112 (= Sitzber. Preuß. Akad. 1910, S. 788 ff.), Trautmann BSl. 212, M-Endz. 3, 63; 196, Persson 561, 645, Bezzenberger BB. 17, 223, Uhlenbeck Aind. Wb. 160, Hofmann Gr. Wb. 258, Specht 199, Walde-Hofmann 2, 239 ff., Fortunatov Archiv 4, 580, Matzenauer LF. 12, 330. Vgl. *nenelēco* 'aschgrau' Avvakum 73.

пеликан 'Pelikan'. Wohl über nhd. *Pelikan* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 441 ff.) oder frz. *pélican* von lat. *pelicānus*, griech. *πελεκάν*, -άνος dass., zu *πέλεκυς* 'Beil, Hammer', s. Kluge-Götze EW. 436.

пелýн 'spöttische Bez. für dickleibige Menschen', *пелýния* dass. fem., Arch. (Podv.). Unklar.

пелёдятка, пелятка s. *пелёдъ*.

пелъка 'Brustteil e. Hemdes', Kursk (D.). Nicht zu trennen von *пелъка* 'Windel', Novgor. Borov., Pskov (D.). Wohl zu *пеленá*. Auch in der Bed. 'Hemdknopf', Tichvin (D.). Letzteres nach Dal' 3, 68, Preobr. 2, 33 ff. aus *гáпелъка*. Siehe *гáплик*. Die Herleitung aus *пелелька* (*пелля*) ist schwierig (gegen Preobr.).

пелъкомпáс 'Peilkompaß' (D.), zuerst *пеуль компас* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 222. Aus ndl. *peilkompas* oder nhd. *Peilkompaß*, s. Meulen 149.

пелъмёнъ m. 'mit Fleisch gefüllte Teigklößchen', Leningrad, dial. *пелъняни* pl. dass. Perm (D.). Entlehnt aus syrjän., wotjak. *pel'ňan* 'Ohrbrot', zu syrjän. wotjak. *pel* 'Ohr', *ňan* 'Brot', wegen der Form dieser Pasteten, s. Kalima FUF. 18, 35 ff. Vgl. *ушкú* pl. 'Art Pasteten' (Preobr. 2, 35). Dial. auch *пермёни*, *пермяни* pl. dass. Kazań, durch Anlehnung an *Пермь*.

пелюстка 'Griff e. Trinkgefäßes', Mel'nikov 8, 176. Unklar. Vgl. syrjän. wotjak. *pel* 'Ohr', wotjak. *pel'äs* 'Öhr'.

пелядъ s. *пелёдъ*.

пёмза 'Bimsstein', auch *пёнза* (Pr.). Wohl über das Westslav. (čech. *pemza*) aus ahd. *pumiz*, *bumiz* 'dass.' von lat. *pūtex*, s. Matzenauer 274. Denkbar wäre auch Entlehnung über nhd. *pumsteen* dass., mndl. *pums*. Lautlich weniger wahrscheinlich ist die Übernahme aus nhd. *Bims* (gegen Preobr. 2, 35), s. auch MiEW. 237.

пéна 'Schaum, Gischt', *пéнка* 'Häutchen auf der Milch', ukr. *pi'na*, wruss. *péna*, aruss. abulg. *péna* ἀφρός, *κῶμα*, (Zogr., Mar. Cloz. Supr.), bulg. *péna*, skr. *pi'na*, *spjéna* (Dalmat.), sloven. *péna*, čech. *péna*, *pi'na*, slk. *pena*, poln. *piana*. || Urverw.: apreuss. *sproayno* 'Gest, Schaum des gärenden Bieres' (aus balt. **spáinā*), lit. *spáinė* 'Schaumstreifen', ferner aind. *phéna* m. 'Schaum, Feim', osset. *fink*, *fink'ä* dass. (Uhlenbeck IF. 17, 94, Aind. Wb. 184), ahd. *feim* 'Schaum', lat. *spūma* 'Schaum, Gischt', *pūmex* 'Bimsstein', sogd. *pym'kh*, s. J. Schmidt Kritik 107, Pedersen IF 5, 80, Trautmann BSl. 227 ff., Meillet Ét. 445, Hujer LF. 48, 151 ff., Walde-Hofmann 2, 580, Meillet-Vaillant 22, Meillet-Ernout 1137.

пенáл m. 'Pennal' über nhd. *Pennal* 'Federbüchse d. Schüler', von mlat. *pennāle* dass. zu *penna* 'Feder'.

пенáты pl. 'Hausgötter', poet. (Žukovskij). Über nhd. *Penaten* oder frz. *pénates* pl. aus lat. *penātes*.

пендэря, пэндэрь, пендэра 'Faulpelz, Schmarotzer', Moskau, Jarosl. (D.). Wird von Preobr. 2, 35 ff. zu *пéндюх* u. *пéнь* gestellt. Unsicher. Vgl. lett. *penderis* 'Schmerbauch', das M-Endz. 3, 199 ff. aus estn. *põnder* 'Knollen, Erhöhung' herleiten will. Siehe *пéнтюх*.

пéндус 'sumpfige Stelle', Arch. (Podv.). Siehe *пéнус*.

пéндюх s. *пéнтюх*.

Пéнза 'Stadtname'. Unklar. Die Identifizierung mit *Bunda*, *Bundaz* beim ungar. Dominikaner Julian (s. Bromberg FUF. Anz. 26, 68) ist ganz unsicher, die mit *Бездеж* (c. l.) verfehlt.

пéнка 'Goldhähnchen, Regulus', sloven. *pénica* 'Grasmücke, Sylvia', čech. *pénica* dass., slk. *penica*, poln. *pienka*, *pienica*, nsorb. *pénica* 'Grasmücke'. || Man vergleicht ahd. *fincho* 'Fink', ags. *finc*, engl. *finch*, griech. *πίνγος* 'Fink', ital. *pincione* (s. MiEW. 245, Preobr. 2, 162) und denkt an Lautnachahmung, da der Ruf des Regulus nach Winteler *pink*, *fink* lautet, s. Bulachovskij IANotdLit 7, 101, Suolahti Vogeln. 109 ff. Andere knüpfen, nicht überzeugender, an *пéнька* 'Hanf' an (so Brückner EW. 409), wegen nhd. *Hänfeling*, oder an *петь* 'singen' (Mucke Nsorb. Wb. 2, 31).

пéнсия 'Ruhegehalt, Rente', älter *пенсион* 'Beamtenpension' auch *пенсия* dass. Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 223. Aus poln. *pensja* bzw. nhd. *Pension* von lat. *pēnsiō* 'Zahlung', *pendō*, *pēsum*, *pendere* 'schätzen'.

пенснэ, пенснэ 'Klemmer, Kneifer, Augenglas', (Čechov u. a.) Aus frz. *pincenez*, zu *pincer* 'kneifen', *nez* 'Nase'.

пéнтикостáрий 'Meßritual für die Zeit von Ostern bis Pfingsten', kirchl. Aus mgriech. *πεντηκοστήριον* dass. zu *πεντηκοστή* 'Pfingsten'. Vgl. *пятикостие*.

пéнтур 'Querstange am Boot zum Tragen desselben auf d. Eise', Mezeń (Podv.). Unklar. Vgl. *пéны*.

пéнтюх 'Tölpel, Lummel, unbeweglicher Mensch' (Mel'nikov, Les-

kov), *пéнтюх*, *пéндюх*, *кéндюх* 'Bauch, schwerfälliger Mensch' Tver', Rjazań (D.), auch *перепéнтюх*, *выпéнтюх* dass. Smol. (D.), *пéньтюх* 'Gesäß', Terek-G. (RFV. 44, 102), wruss. *peńčuch* 'Klotz, dicker Mensch'. || Wird gewöhnlich mit *пéнь* 'Baumstumpf' zusammengestellt, s. Matzenauer LF. 12, 331 ff., Preobr. 2, 36. Nach Černyšev RS. 13, 157 sollen es Ableitungen vom PN. *Пентелей* aus *Пантелей* von griech. *Παντέλειος* sein. Man vergleicht außerdem *пéнтюх* mit ukr. *bend'uh*, *bend'uch* 'Bauch, Eingeweide', das aus magy. *bendő* 'Schmerbauch', *böndő* 'Wulst, Ranzen' hergeleitet wird (so Bonkaló Archiv 36, 467, R. Smal'-Stočkyj Archiv 35, 349). Die magy. Etymologie kann fürs russ. u. wruss. Wort nicht gelten.

пéнус 'sumpfige Gegend, wo nur in dürren Jahren gemäht wird', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), *пéндус* dass. Arch. (D.). Wird aus karel. *painoš* 'sumpfige Stelle zwischen zwei Anhöhen' erklärt, s. Kalima 183. Unklar bleibt das *d*.

пéншítь, пéньшítь 'sich mit Mühe durchschlagen' (Mel'nikov). Dunkel.

пéны pl. 'hölzerne Leisten am Boden eines Bootes', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *piena* 'hölzerne Leiste, Querholz', estn. *põõn* G. *põõna* 'Leiste', s. Kalima 192.

пéнь I m., G. *ння*, 'Baumstumpf, Klotz, Stamm', ukr. *peń*, aruss. *pyń*, kslav. *pyń*, bulg. *pъn* (Mladenov 538), skr. *pānj* G. *pānja* 'Baumstamm', sloven. *pānj* G. *pānja*, *panja*, čech., slk. *peň*, poln. *pień*, osorb. *pjeńk* 'Stock, Wurzelstock', nsorb. *peńk*, *peń* G. *pña*. || Urverw.: aind. *pi'nākam* n. 'Stab, Stock, Keule', griech. *πίναξ* -ακος m. 'Brett, Schreibtafel', ahd. *witu-fina* f. 'Holzhaufen', mnd. *vīne* dass., s. Uhlenbeck Aind. Wb. 166, Lidén FUF. 12, 88 ff., Fick 1, 482, Hofmann Gr. Wb. 270, Boisacq 785.

пéнь II m. 'Hasenspur'. Soll mit *пéнь* I identisch sein nach Preobr. 2, 36, Brückner IF. 23, 209. Abzulehnen sind die Versuche, das Wort mit abg. *pyńq*, *peńi*, auch mit *пáмник* 'Spur, Fährte' zusammenzubringen (gegen Jokl IF. 27, 305) oder mit lat. *pinserē*, aind. *pinastī* 'zerstampft' (gegen Charpentier Archiv 29, 7).

пéнька 'Hanf', poln. *pienka*. Entlehnt viell. durch turkotatar. Vermittlung (vgl. dschagat. *beng* 'Hanfpflanze', s. Kúnos Dschagat. Wb. s. v.) aus der Sippe von aind. *bhavgas* m. 'Hanf', *bhavgā* dass., npers. *beng* 'Bilsenkraut', afghan. *bang* 'Hanf', avest. *bavha-*, *bavgha-* 'e. Narkotikum' (s. Bartholomae Air. Wb. 925), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 194, Horn Npers. Et. 53, Schrader-Nehring 1, 441, Pogodin N. Sborn. Lamanskomu 183, Matzenauer LF. 12, 331. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit *пони́ва* (gegen Gorjajev EW. 253, s. Preobr. 2, 36).

пéнькaть 'bitten, mit Bitten belästigen', Arch. (Podv.). Dunkel. Etwa zum folg.?

пéня 'Geldstrafe', *пеня* 'Vorwurf', Südl., *пеня́ть* 'Vorwürfe machen', schon aruss. *penja* 'Strafe', Urk. a. 1392 (Nap. 87), Kotošichin 94 ff., ukr. *peńá* 'Not'. || Viell. über poln. *pena* 'Geldstrafe' aus lat. *poena* von griech. *ποινή* (s. *цена́*), vgl. MiEW. 238,

Christiani 17, Preobr. 2, 37. Aus dem Lat. stammt auch nhd. *Pein*, ahd. *pīna*, s. Kluge-Götze EW. 436. Schwerlich mit Recht nimmt Iljinskij RFV. 57, 408 echt-slav. Herkunft an.

пѣнязь m. G. -я 'Geldstück, kleine Münze', veralt., r.-ksl. *pěnjazь*, abulg. *pěne(d)zь* *δηνάριον* (Zogr., Mar., Ostrom.), in russ. Quellen d. 13.—14. Jhdt. 'Geld' (s. Bauer bei Schroetter Wb. 495), ukr. *pīnaž* 'halber Kreuzer', bulg. *pénež* 'Geld zum Schmuck', skr. *pěnezi* pl. 'Geld', sloven. *pěnez* 'Münze', čech. *peníz* 'Pfennig', slk. *peniaz*, poln. *pieniądz*, osorb. *pjenjez*, nsorb. *peñez* 'Münze', polab. *pangs* 'Pfennig'. || Urspr. **pěnědzь* aus ahd. *pfennīng* 'Pfennig', asächs. *penning* 'fränkischer Silberdenar', das über afries. *penning*, älter *panding* (a. 779) von *pand* auf lat. *pondus* zurückgeführt wird, s. Edw. Schroeder KZ. 48, 248 ff. Da der fränk. Silberdenar erst um 650 p. Chr. geprägt wurde und das Wort im Slav. den germ. Umlaut zeigt, muß die Übernahme nicht vor dem 8. Jahrh., viell. zur Zeit Karls d. Gr., erfolgt sein, s. Schwarz Zeitschr. 5, 398 ff., Archiv 42, 303, Knutsson Palat. 65, 133, Kiparsky 256 ff. Das *ě* statt *e* erklärt Meillet Ét. 184, MSL. 11, 182 als Ersatzdehnung für gekürztes *nn*. Ein Ansatz **pěnědzь* (Knutsson Zeitschr. 15, 137) ist nicht zu stützen, auch nicht die Verbindung mit *Pfanne* (gegen Kluge-Götze 440). Nicht in Betracht kommt als Quelle ein unbelegtes got. **pin-nings* (gegen Stender-Petersen 383 ff., s. Schwarz, Kiparsky c. l.). Unmöglich ist Entlehnung des slav. Wortes im 1. Jahrh. p. Chr. (gegen Sobolevskij RFV. 64, 92 ff.), s. auch Sergijevskij IRJ. 2, 357.

пѣпел G. *nēpla* 'Asche', dial. *nónela* G. *nónela* dass. Orel, Kursk, Kaluga, Südl. (D.), ukr. *ropil*, wruss. *ropel*, aruss. *pepelъ*, *popelъ*, abulg. *popelъ*, *pepelъ* *τέφρα*, *σποδός* (beides Supr.), bulg. *pépel* (Mladenov 417), skr. *pěpeo* G. *p̃pela*, sloven. *pepěl*, *popěl*, čech. *popel*, slk. *popol*, poln. *popiół*, osorb. *popjel*, nsorb. *popel*, polab. *püpél*. || Urverw.: apreuss. *pelanne* 'Asche', lit. *pelenai* pl., lett. *pēlni* dass., viell. auch lat. *pollen* m. n., *pollis* m. f. 'sehr feines Mehl, Staubmehl', *pulvis* 'Staub', griech. *πάλη* 'Staub, Staubmehl', *παι-πάλη* 'feines Mehl', weiter zu abg. *polēti* *φλέγεσθαι*, *καίεσθαι* 'brennen', *paliti* 'anzünden, brennen', s. *полѣно*, *палѣть*, *пλάмя*, vgl. Meillet Studi Balt. 3, 73, Balticosl. 2, 245, Meillet-Vaillant 373, Walde-Hofmann 2, 331 ff., Trautmann BSl. 212 ff., M-Endz. 3, 197, Mladenov 417, Osten-Sacken IF. Anz. 28, 37. Die reduplizierte slav. Form verhält sich zu den andern wie aind. *cakrás* 'Rad', griech. *κύκλος* zu *kolo* (s. *колесо*), vgl. Trautmann BSl. 125, anders Brandt RFV. 23, 290 ff.

пѣрвѣск 'Kopfbedeckung der lapp. Mädchen', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *piervesk* dass.; dieses von russ. *перевязка*, s. Itkonen 56.

пѣрвый 'erster', dial. Adv. *něpso* 'zuerst', *něpsa*, *něpá* dass. (D.), ukr. *pěrvyj*, aruss. *pěrvъ*, abulg. *pěrvъ*, *pěrvyi* *πρῶτος* (Cloz. Supr.), bulg. *pěrvī*, skr. *p̃rvi*, sloven. *p̃rvi*, čech. slk. *prvý*, poln. *pierwszy*, apoln. *pirwo*, *pierwy*, osorb. *pjerwy*, nsorb. *pěrwj*. || Urverw.: aind. *pūvas*, *pūrvyās* 'vorderer, erster', avest. *paurva-*, *paouruya*, *paourya-*, 'erster', apers. *paruwa-*, alb. *pare* 'erster'

(Pedersen KZ. 33, 544, Jokl IF. 36, 129; WS. 12, 68), tochar. A *pārvat* 'ältester', B *pārwešse* 'erster' (Fraenkel IF. 50, 7), aengl. *forwost* 'Erster, Anführer, Häuptling' (Holthausen Aengl. Wb. 113), ferner lit. *pirmas*, apreuss. *pirmas* 'erster', lett. *pirmais*, s. Meillet Ét. 362, Bartholomae Air. Wb. 870 ff., IF. 22, 107, Trautmann BSl. 220, Apr. Sprd. 399, M-Endz. 3, 225, Uhlenbeck Aind. Wb. 173. In kslav. Komposita entspricht *něpso-* mitunter dem griech. *ἀρχι-*: *первоа́нгел* 'Erzengel': griech. *ἀρχάγγελος* u. a. Vgl. auch *meněpъ*.

перга 1. 'Blütenstaub an den Höschen der Bienen' 2. 'Schuppen, Schinn', ukr. *perhá*, aruss. *p̃rga*, skr. *p̃rga* 'Art Brei', sloven. *p̃rga* 'zermalmte Steine, Gries, Mehl aus getrocknetem Obst', poln. *pierzga* 'Blumenstaub, Stopfwachs'. || Man vergleicht: kslav. *ispragnōti* 'herausspringen', poln. *opierzgnąć* 'bersten', lit. *spūrgas* 'Knospe', griech. *ἀσπράγος* 'Sproß, Spargel', aind. *sphūrijati* 'bricht hervor', avest. *sparəga-* 'Sproß', *fra-sparəga-* 'Schößling, Zweig', aind. *parāgas* 'Blütenstaub', lit. *próga*, *spróga* 'Schößling am Baume', *sprógstu*, *sprógti* 'grün werden, knospen', s. J. Schmidt Vok. 2, 489, Persson 418, 592, 868 ff., Preobr. 2, 38.

пергамент 'Pergament', auch *перга́мен*, Adj. *перга́менный* älter: *парга́мин* a. 1633, s. Ohijenko RFV. 66, 365, *порга́мин* Peter d. Gr. (1705), s. Christiani 51, *парга́мент* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 223. Die Formen mit -t über nhd. *Pergament*, die andern über poln. *pergamin*, *pargamin* (PrFil. 5, 433) aus ahd. *pergamīn* oder lat. *pergamēnum* von griech. *περγαμηνός* Adj. zu *Πέργαμον* ON. in Kleinasien, wo zuerst Häute als Schreibmaterial benutzt wurden, s. Kluge-Götze EW. 437, Brückner EW. 396.

пердѣть, пержѣ 'pedo', ukr. *perdity*, *perdzū*, wruss. *perdzéc*, *perdzū*, bulg. *p̃rd'á* (Mladenov 538), skr. *p̃rdjeti*, *p̃rdīm*, sloven. *prđeti*, *prđim*, čech. *prděti*, *prdim*, slk. *prđ(i)et'*, poln. *pierdzieć*, osorb. *pjerdzec*, nsorb. *pěrzeš*. || Urverw.: lit. *pėrsti*, *pėrdziū*, lett. *piřst*, *pēřdu*, *piřdu*, aind. *pārdatē* 'pedit', avest. *pārədaiti*, griech. *πέρομαι*, ags. *feortan*, ahd. *ferzan* 'pedere', alb. *pjerđ* 'pedo', Aor. *porda*; *porda* 'crepitus ventris', s. Trautmann BSl. 220, M-Endz. 3, 227, G. Meyer Alb. Wb. 342, Uhlenbeck Aind. Wb. 158, Torp 234, Hofmann Gr. Wb. 263.

пере- Präfix 'über-, herüber-, um-', auch 'quer-', *переходѣть* '(her)übergehen', *перезгородѣть* 'versperren', *перевязѣть* 'umwickeln, verbinden', bed. auch Wiederholung der Handlung: *неперспросѣть* 'der Reihe nach befragen', sowie gemeinschaftliches Handeln: *перезговорѣть* 'untereinander besprechen', ukr. *pere-*, wruss. *pere-*, aruss. *pere-*, abulg. *p̃rě-*, bulg. *p̃rě-*, skr. sloven. *pre-*, čech. *pře-*, slk. *pre-*, poln. *prze-*, osorb. *pře-*, nsorb. *p̃se*, dial. *p̃re-*. Auch als Präposition: slk. *pre* 'für, wegen, um, vor', poln. *prze* 'durch, aus, von, wegen, für, zugunsten', osorb. *p̃re* dass., nsorb. *p̃se*, s. Torbiörnsson 2, 48 ff. || Urverw.: apreuss. *per* c. Acc. 'über, für, durch, zu', *per-* 'über hinaus, herum, umher, vor, hinzu, für', lit. *peř* c. Acc. 'hindurch, durch, über-hinweg, während, zu, an, durch', *pėr-* 'über-hinaus, durch-hinzu', žem. ostlit. *par*, lett. *par*, *pār*, aind. *pāri*, avest. *pairi*, got. *fair-* 'ver-', lat. *per* (*permagnus*), griech. *περί*, *περί* (-i) urspr. Locat.,

gegenüber Gen. Ablat.: aind. *purás* 'voran, vor', griech. *πῶρος* 'früher, voran, vor', Instrum.: aind. *purā* 'zuvor', s. Meillet Études. 155, Brugmann Grdr. 2, 2, 865, Rozwadowski RS. 2, 93, Trautmann BSl. 214ff., M-Endz. 3, 86, Endzelin Lat. Predl. 1, 155ff.; 2, 81ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 156, Günther IF. 20, 62, Walde-Hofmann 2, 283ff., Hofmann Gr. Wb. 264.

перевѣс 'Netz zum Wildentenfang, das aus zwei an Bäumen angebrachten Teilen besteht', Arch. (Podv.), aruss. *perevës* (oft, s. Srezn. Wb. 2, 901), hierher *perevësišče* 'Fangstelle für Vögel'. Zu *nepe-* 'herüber' u. *vécum* 'hängen'.

перевѣт 'Klatscherei, Verleumdung', aruss. *perevët* 'Verrat, Denunziation'. Zu *nepe-* u. *sem* (s. d., sowie *omsem*, *zasém*).

перевѣд 'Übersetzung', *переводитъ* 'übersetzen'. Lehnübersetzung aus frz. *traduction*, *traduire* von lat. *trādūcere*, s. Sandfeld, Festschr. V. Thomsen 171.

перевѣра 'Umzäunung', alt, aruss. *perevora*. Zu *nepe-* u. *вереть* 'schließen'. Siehe *верѣтъ*.

перевѣрот 'Umsturz, Staatsstreich'. Lehnübersetzung aus frz. *révolution*, lat. *revolūtio*, s. Unbegaun RES. 12, 39, Preobr. 2, 192.

перевѣсло 'Garbenband', zu *nepe-* u. *вѣсло* 'dass.' (**věz-slo*). Vgl. *мѣсло*.

перѣгиня 'ungangbares Waldgebiet, unbewohnte Gegend', nur aruss. *peregynja* γῆ δύσβατος (Georg. Mon., s. Istrin 3, 282, auch Wruss. Men. a. 1489, s. RFV. 21, 81), r.-ksl. *prëgynja* (Akyrios-Hss., s. Durnovo PrFil. 10, 107ff.), abulg. *prëgynja* (Supr., s. Trautmann Zeitschr. 11, 321), ukr. *Perehynsko* ON. Galizien (R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 41), poln. ON. *Przeginia* (s. M. Kryński IF. 29, 227ff., PrFil. 7, 217ff.). Aus ursl. **pergybni* 'unebene, hügelige Gegend' zu *гнуть* 'biegen', s. Leskien IF. 21, 197ff., Matzenauer LF. 14, 173, Trautmann c. l., Brückner KZ. 45, 27. Vgl. *перѣгубень* 'Biegung, Krümmung'. Abzulehnen sind die Versuche, das Wort als germ. Entlehnung auf got. *fairguni* 'Gebirge', ahd. *Fergunna*, *Firgunnea* 'Erz- u. Fichtelgebirge' zurückzuführen (gegen Stender-Petersen 268ff., Zeitschr. 13, 256, Pogodin RFV. 32, 123, Kiparsky 185ff.). Die germ. Wörter werden auf kelt. *(p)*erkuniā*, lat. *Hercynia silva* zurückgeführt (s. Feist Got. Wb. 137ff. mit Liter.). Nicht überzeugend verbindet Wiedemann BB. 28, 9ff. das slav. Wort als Erbwort mit *нопѣ*.

пѣред Präpos. 'vor', ukr. *perid*, wruss. *pered*, aruss. *peredz*, abulg. *prëdz* *ἐμπροσθεν* (Supr.), bulg. *prëd*, *prëd-*, skr. *pred*, *preda* 'vor', sloven. *prëd*, *pred-* 'vor', čech. *před*, slk. *pred*, poln. *przed*, *przede*, osorb. *před*, nsorb. *pšed*. Dazu *nepëd* 'Vorderteil', ukr. *peréd*, ksl. *prëdz*, sloven. *prëdäk*, *-dka*, čech. *před m. přida f.*, poln. *przód G. przodu*, osorb. *prëdk*, nsorb. *předk*. || Ursl. **perdz* verhält sich zu **per-* (s. *nepe-*) wie *po:podz*, *na:nadz*. In *-dz* steckt höchstwahrscheinlich die idg. Wz. **dhē-* wie in *cyd* (s. d.) oder lit. *iñdas* 'Gefäß', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 733, 871, Zubatý IFAnz. 22, 57, Vondrák Vgl. Gr. 2, 298. Weniger wahrscheinlich ist die Verknüpfung von *-dz* mit griech. *-θεν*, *-θα* (Meillet RES. 9, 127) oder mit griech. *ἐνδον* (Wiedemann BB. 30, 215).

перѣже 'früher', dial. *перѣж*, Sevs (Pr.), ukr. *përiže* (mit *i* von *perid*), wruss. *perež*, aruss. *pereže*, abulg. *prëžde* *πρό, πρότερον, πάλαι, πρόην*, skr. *prëde*, sloven. *prëje*, *prëj*, čech. *příze*, apoln. *przedzej*, *przedze* (Brückner EW. 442), osorb. *prjódcy*, nsorb. *prëzy*. || Ursl. **perdie* Kompar. neutr. von **perdz* (s. *neped*), vgl. Torbiörnsson 2, 52ff., Preobr. 2, 53.

перѣз Präpos. c. Acc. 'über, durch, während', Čerap. (Gerasim.), Westl., Südl. (D.), ukr. wruss. *perez*, r.-ksl. *prëz* *υπέρ, παρά*, bulg. *prëz* (Mladenov 509), skr. dial. *prez*, čech. *přez*, slk. *prez*, poln. *przez*, osorb. *přez*, nsorb. *pšez*. || Zu **per-* (s. *nepe-*) mit *-z* nach andern Präpositionen wie *bez*, *uz*, s. MiEW. 239, Vondrák Vgl. Gr. 2, 298ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 734ff. Weniger überzeugt der Vergleich des *-z* mit lit. *-gi* in *iñ-gi*, *iñ-g*, *núo-gi*, *núo-g* 'von' (Fortunatov bei Preobr. 2, 40ff.).

-перѣк in *nonepëk* 'quer', *nepëcum* 'widersprechen, streiten', ukr. *perëka* 'Widerspruch, Widerstand', wruss. *perek* 'quer', aruss. *perekz* dass., abulg. *vzprëky* *ἐναντίον* (Supr.), bulg. *prëko* 'geradeswegs, quer durch', skr. *prïjek* 'schroff', *prïjekî* 'gerade, nächster', *prïjeko* 'hinüber', sloven. *prëk*, *prëko* adv., *prëk*, präp. 'quer über', čech. *příka* 'Steile', *příč* 'Quere', slk. *priek* 'Trotz, Widerstand', poln. *przeko* 'quer durch', *przeczyć* 'widersprechen', osorb. *prëki* 'quer, quer durch, gegenüber', nsorb. *překi*. Aus ursl. **per-kz* zu *nepe-*, Bildung wie bei *прок* (zu *про*), s. Brandt RFV. 18, 9, Meillet Ét. 329, Brückner EW. 443, Mladenov 534, Preobr. 2, 41, Persson 914, Fraenkel Mél. Pedersen 450. Kslav. Lehnwörter sind *вопреку* (s. d.), *прекословити* 'widersprechen'.

перѣкліюкатъ 'überlisten', aruss. *pereklyukati* zu *κλυκά* 'List', s. MiEW. 120, Berneker EW. 1, 528, Srezn. 2, 907ff.

Перѣкоп 'Stadt auf der Krim', ukr. *perekíp*, *-kópu* 'Graben', aruss. *Perekop* (16. Jhdt., s. Unbegaun 64). Soll als ON. eine Übersetzung von krimtat. *Kyrym* (s. *Крым*) sein, vgl. Smirnov bei Unbegaun. Schon im Altertum heißt die Stelle griech. *Τάφρος* (Strabo, Ptolem.).

перѣкѣр 'Trotz' in *nanepëkŏp* 'zum Trotz', ukr. *perekír* G. *-kóru* 'Streit, Hader, Trotz', bulg. *prëkor* 'Spitzname', skr. *prïjekŏr* 'Vorwurf', sloven. *prekŏr*, čech. *příkor* 'Unbill'. Zu **per-* u. kslav. *korz* 'contumelia', vgl. *-kopŭmъ*, *нокорŭmъ*, *укѣр*, s. Berneker EW. 1, 578.

перѣлѣт-травѣ 'e. Fabelkraut; Blüte des Farnkrautes', die nach dem Aberglauben in der Johannisnacht umherfliegt und den Weg zu den Reichtümern im Schoße der Erde weist (Mel'nikov 6, 9). Zu *перѣлѣмѣтъ* 'herüberfliegen'.

перѣлѣфъ f., auch *перѣлѣфъ* 'Chalcedon, Milch-, Nebelstein', älter russ. *pereleft* (Urk. 15.—16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 909). Wird gewöhnlich zu *nepe-* u. *лѣтъ* 'gießen' gestellt, vgl. *перѣлѣватъся* 'schillern', s. Srezn. c. l., Gorjajev Dop. 1, 33. Unklar.

пѣрепел 'Wachtel, Coturnix dactylisonans', dial. *пѣленел* dass. Perm (D.), ukr. *përepel* m., *perepëla* f., *perepelýca*, bulg. *prëpelica*, skr. *prëpelica*, sloven. *prepelica*, čech. *křepel*, *křepelice*, slk.

prepelica, poln. *przepiórka*. || Man vergleicht: apreuss. *penpalo* 'Wachtel', lit. *piepala*, *pūtpela*, lett. *paipala*, auch apreuss. *pippalins* pl. 'Vögel', *pepelis* 'Vogel', ferner lat. *pāpiliō* 'Schmetterling', ahd. *fīfaltra*, ags. *fīfealde*, s. J. Schmidt KSchlBeitr. 7, 246, Trautmann BSl. 204, Bezzenberger BB. 1, 253; 7, 75, Petersson KZ. 46, 132. Man hat wohl eher von **pelpelz* auszugehen (s. Brandt RFV. 23, 296, Sobolevskij Lekcii 144, Fortunatov Archiv 4, 578, Bulachovskij IANotdLit. 7, 112, Schrader-Nehring 2, 613), als von **perper-* (Łoś RFV. 23, 59, MiEW. 243), worin man teils den Ruf des Vogels, teils sein Flattergeräusch beim Auffliegen zu erkennen glaubt. Vgl. die Lautnachahmungen: preuss.-d. *putpurlūt*, *pückwerwück*, russ. *нодь нолóть* 'geh' jäten', čech. *pět peněz* 'fünf Münzen', sloven. *pódprda*, *podpodica* 'Wachtel', auch bask. *parpara* 'Wachtel', vgl. Machek Zeitschr. 20, 41 ff., Schuchardt Zeitschr. rom. Phil. 40, 326 ff., Preobr. 2, 41 ff.

перепелó 'Flughaut einer Fledermaus', pl. *перепёла*, auch *перепелок* dass. Arch. (D.). Wird von Preobr. 2, 70 zu *плена́*, *плевá* gestellt. Unsicher.

перепер 'e. Goldmünze', nur aruss. *pereperz* (Novgor. Kormč. 1280, s. Srezn. Wb. 2, 912), *perepera* (Ant. Novgor.). Aus mgriech. *πέρπυρον*, *ὑπέρπυρον* (Ducange), s. Verf. GrslEt. 68 ff., MiEW. 244.

Переплут 'e. Schutzgeist der Seefahrer', nur r.-ksl. *Pereplutz* (ksl. Gregor v. Naz.) nach Sobolevskij Slavia 7, 177, zu *nepe-* und **plovq*, **pluti* 'schwimme', wie *иерстобум* 'Tuchwalker'.

переполóх 'Aufregung, Verwirrung', *вълитъ переполóх* 'vom Schreck heilen' (Gogol'). Siehe *полóх*.

перепóнка 'Häutchen, Membrane', zu *опóна*, *пну*, *пять* 'spannen'.

переслѣга, переслѣжина 'Fehler im Gewebe', Vladim., Tver' (D.), sloven. *preslégast* 'lückenhaft, fadenscheinig'. Unsicher ist Urverwandtschaft mit griech. *λήγω* Aor. *ἔλληξα* 'lasse ab, höre auf', *λαγρός* 'schlaff, schwächig, dünn', lat. *languēo* 'bin schlaff, welke', *laxus* 'locker, schlaff', ahd. *slah* 'schlaff', air. *lacc* 'schlaff, schwach' (Prusík KZ. 35, 602, Matzenauer LF. 14, 176, Walde-Hofmann 1, 758 ff.). Auch der Vergleich mit lett. *sluogsne*, *sluoksne* 'schmaler Streifen Bast oder Leder' und griech. *κλώθω* 'spinne' (Prellwitz 229) hilft nicht weiter.

переслѣга 'Querbalken am Dachboden, Schuppen', Pskov, Tver' (D.). Jedenfalls zu *nepe-* und *слѣга* (s. d.). Ganz unsicher wird es verglichen mit lit. *slėĩkstis*, *slėĩksnis* 'Schwelle', lett. *slenģe*, *slenģis* 'Tür- u. Fensterposten, Gerüst, Fensterladen' (Matzenauer LF. 14, 82). Die lett. Wörter sind nach M-Endz. 3, 926 entlehnt aus mnd. *slenge* 'Einfassung'. Vgl. auch *сляга́*.

пересма́гнуть, пересмя́гнуть 'sich belegen (von den Lippen an der scharfen Luft)', *пересма́глый*, *пересмя́глый* 'belegt'. Zu *сма́га* 'Glut, Hitze' (so Dal' 3, 207). Die Formen mit *я* erklären sich viell. durch expressive Palatalisierung. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *смýглый*, weil hier altes *u* vorliegt (s. d.), gegen Brandt RFV. 24, 181, Zupitza GG. 166.

перéть I. *пру* 'gehe', abulg. *perq*, 3. pl. *perqtz* *ἀνέλπυνται* (Supr.), r.-ksl. *peru* 'fliege, bewege mich', Ablaut *napúmь* 'fliegen', čech. *peřej* f. 'starke Strömung', *prt* 'Fußsteig in den Wäldern, Wildbahn', ukr. *perť* 'Fußsteig für den Schaftrieb', auch *норóm* 'Fähre' (s. d.). || Urverw.: griech. *πείρω* (**periō*) 'durchdringe, durchbreche', *περάω* 'dringe durch', *πόρος* m. 'Durchgang', *πορθμός* 'Übergang, Meerenge', aind. *píparti* 'führt hinüber, geleitet', armen. *hordan* 'fortgehen', lat. *porta* 'Tor, Tür', *portus* 'Haustür, Hafen', avest. *parətu-* 'Furt', ahd. *faran* 'fahren', *furt* 'Furt', got. *farjan*, gall. *ritu-* 'Furt', s. Trautmann BSl. 215 ff., Walde-Hofmann 2, 343 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 166, Hofmann Gr. Wb. 257 ff. Vgl. *napúmь*, *выспрь*.

перéть II. *пру* 'stemme mich gegen etw., drücke', *занепéть* 'einschließen', *онóра* 'Stütze', *ноднóра* 'Stütze, Stützbalken', ukr. *perty*, *pru* 'dränge, drücke', wruss. *perc*, *pru*, bulg. *záprz*, *zapíram* 'hindere, verbiete', skr. *zàprijeti*, *zàprēm*, sloven. *zaprěti*, *zaprēm* 'einsperren, schließen', ačech. *přieti*, *pru*, čech. *zapřiti*, *zapru* 'verrammeln, zustemmen', slk. *zapriet*, poln. *przeć*, *prę*, osorb. *prěc*, nsorb. *prěs* 'stemmen', s. Torbiörnsson 2, 50 ff. || Ursl. **perti*, **prq* vergleicht man mit: lit. *spiriù*, *spirti* 'dränge, drücke, stoße mit dem Fuß', *atsparas* 'Stütze', *paspapa* 'Stützbalken' (Leskien Ablaut 345), lat. *spernō*, *sprēvi*, *spernere* 'zurückstoßen, fortstoßen, verschmähen', aind. *sphurāti* 'schnellt, zuckt', avest. *sparaiti* 'tritt, stößt', anord. *sporna* 'mit d. Fuße ausschlagen', nhd. *spornen*, ahd. *sparro*, mnd. *sparre* 'Stange, Balken', s. Persson 417, 472 ff., Trautmann BSl. 275 ff., Buga RFV. 73, 338, Walde-Hofmann 2, 572 ff., Meillet-Vaillant 221. Hierher werden auch gestellt: aruss. abulg. *prěti*, *prjz* 'streite' (Supr.), aruss., r.-ksl. *prja* 'Kampf, Streit', ačech. *přieti sě*, *při sě* 'bestreiten', čech. *přiti*, poln. *przeć się* 'streiten', s. Trautmann BSl. 275 ff., Torbiörnsson c. l. Vgl. zu letzteren: lit. *perti* 'schlagen, baden', lett. *pērt* 'schlagen, prügeln', Ablaut in lett. *pirētiēs* 'sich zanken, streiten' (s. M-Endz. 3, 210, 222), aind. *pṛt-* 'Kampf, Streit, Heer', *pṛtanam*, -ā, dass., avest. *pašana-* 'Schlacht', *paratantē* 'sie kämpfen', auch aind. *pari-*, *parin-* 'Widersacher, Gegner', avest. *par-* 'im Wege stehen', s. Persson 473, Lidén Armen. Stud. 86 ff. Vgl. auch *прать*.

переу́лок, -лка 'Gasse', zu *nepe-* u. *у́лица*.

пéрец G. *пéрца* 'Pfeffer' (s. auch *пръный* 'würzig, scharf'), ukr. *pérec*, aruss. *пърърь* (a. 1193, s. Srezn. Wb. 2, 1760 ff.), *perecъ* (Urk. a. 1388, s. Srezn. 2, 920, Afan. Nikit. 14), s.-ksl. *пърърь пéпери*, skr. *pàpar* G. *pàpra*, sloven. *pípar*, *péper*, *póper*, čech. *pepř*, slk. *piepor* poln. *pieprz*, osorb. *popjeř*, nsorb. *pepeř*, *per*, aus älterem **пърърь*, s. Brandt Festschr. Vs. Miller 305. || Alte Entlehnung aus lat. *piper*, das über griech. *πέπερι* auf aind. *pippali* dass. zurückgeht, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 167, Littmann 16 ff., Hoffmann Gr. Wb. 262. Möglich wäre ostgerm. Vermittlung (vgl. das Zeugnis über Pfeffer bei den Westgoten bei Kluge-Götze EW. 439). Lautlich nicht möglich ist Entlehnung über ahd. *pfēffar*, unwahrscheinlich Übernahme über mhd. *pfēffer* (gegen Hujer LF. 30, 443).

перечить 'verhindern, widersprechen', s. *перек*.

Переясла́вль Name mehrerer russ. Städte, aruss. *Perejaslavľ*, gebildet mit *jo*-Suffix vom PN. aruss. *Perejaslavľ* aus **Perjeslavľ* 'Erbe des Ruhmes', wie nhd. *Prenzlau*, s. Berneker EW. 1, 429.

пе́рйла pl. 'Geländer', zu *переть* 'stemmen, stützen', wie *черныла*.

пе́рина 'Federbett', ukr. *perýna*, skr. *përina*, poln. *pierzyna*. Zu *перо*.

пе́риод 'Periode', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 224. Über frz. *période* 'Zeitraum' aus lat. *periodus* von griech. *περίοδος* 'Umlauf' (urspr. aus der Astronomie), s. Dornseiff 17.

пе́рифэ́рия 'Umkreis, Peripherie', über poln. *periferja* oder aus lat. *peripheria* von griech. *περιφέρεια* dass., s. Dornseiff 22.

пе́рка 'Bohrer, Hohlmeißel'. Zu *переть* 'stemmen'. Unrichtig ist die Annahme einer Entlehnung aus ngriech. *πεῖρος* dass. (gegen Matzenauer 274).

пе́ркаль, -ля m. 'grober Baumwollstoff'. Über frz. *percale*, span. *percal* aus pers. *pārgāl*, s. Gorjajev EW. 449, Lokotsch 131. Unwahrscheinlich ist direkte Übernahme aus dem Osten (gegen Sobolevskij IRJ. 2, 346).

пе́рл, -а m. 'Perle', älter *нёрло* n. (Kir. Trankvillion [1646], Deržavin), dial. *нёрла* f. Don-G., Adj. *перловый* 'Perlgrauen'. Das Masc. stammt aus frz. *perle*, das Fem. aus nhd. *Perle*, das Neutr. soll nach Brandt RFV. 23, 294 beeinflusst sein durch Bildungen wie *было*, *мало*, *сало*. Gemeinsame Quelle aller dieser Wörter ist lat. *pirula* 'kleine Birne'. Dial. *нёрлы* pl. 'Halschmuck aus Glasperlen', Arch. (Podv.).

пе́рламу́тр 'Perlmutter', *перлому́тр*, *перлому́т*, *берламо́т* Don-G. (Mirtov). Entlehnt aus nhd. *Perlemutter* (Rückert, Brockes), *Perlenmutter* (Grimm D. Wb. 7, 1554), s. Verf. Zeitschr. 20, 405, GrotFilRaz. 2, 502. Vgl. frz. *mère-perle*, mlat. *māter perlārum* (Falk-Torp 822).

пе́рлинь m. 'Pferdeleine (zum Ziehen der Schiffe), kl. Kabeltau', älter *перлин* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 224. Aus ndl. *paarllijn*, *paardeliijn* dass., s. Meulen 146 ff., Matzenauer 274.

пе́рмень 'Tabaksdose aus Birkenrinde', Šenkursk (Podv.). Unklar.

Пе́рмь f. G. -у Loc. в *Пермѣ* 'Stadt a. d. Kama', aruss. *Peremь* Laur. Chron., oft in Novgor. Urk., anord. *Bjarmar* 'Permier', ags. *Beormas* (s. Thomsen Urspr. 37, SA. 1, 242, Setälä SSUF. 1885 S. 95), mlat. *Biarmi*, *Biarmenses* (Saxo Gramm., s. Mezger Ung. Jahrb. 2, 224). Aus dem Russ. entlehnt syrjän. *Perem*, *Perim* (Wichm.-Uotila 194), *Πέρμοι* (Laon. Chalkond. 3, 132, s. Marquart Ung. Jahrb. 4, 323). || Lautlich schwierig ist die Herleitung aus syrjän. *parma* 'Wald' (Kalima RLS. 100, FUF. 18, 35), s. Zeitschr. 4, 263. Auch die Deutung aus finn. *Perämaa* 'Hinterland' von *perä* 'hinterster, äußerster Teil' (N. Anderson FUFAnz. 1, 125 ff., Grot FilRaz. 1, 260, Potebnja Fil. Zap. 1876 Nr. 2 S. 99) befriedigt nicht, sie wird für die anord. *Bjarmar* u. ags. *Beormas* noch vertreten von Tuulio Idrisi 173. Unrichtig sucht

Tiander ŽMNPr. 1901, Jan., S. 16 ff. diese letzteren mit Hilfe der Sippe von engl. *berm*, *brim* 'Rand' zu erklären. Völlig verfehlt ist die japhetitische Deutung von Deržavin IANOldLit. 3, 72. Zu *Пермь* gehört *пермяк*, *пермѣтин* 'Bewohner von Perm'. Erst spät wurde es zu einer ethnogr. Benennung der Syrjänen (s. Kannisto FUFAnz. 18, 59).

пёрник 'Pfefferkuchen', dial., poln. *piernik* dass. aus **рьрьрьникъ* zu **рьрьрь* 'Pfeffer' (s. *нёреу*). Es wird zu Unrecht von Dal' durch Umstellung aus *праник* erklärt.

пе́ро 'Feder', ukr. *peró*, aruss., ksl. *pero*, bulg. *peró* (Mladenov 418), skr. *péro*, sloven. *péro*, -а; *peró*, -ěsa, čech. *pero*, *péro*, slk. *pero*, poln. *pióro*, osorb. *pjero*, nsorb. *péro*. || Urverw.: lit. *spařnas* 'Flügel, Fittich', lett. *spārns* dass., aind. *parṇām* 'Flügel, Fittich', avest. *parəna-* 'Feder', ahd. *farn* 'Farnkraut', weiter zu *переть*, *паруть*, s. Meillet Ét. 238, RES. 5, 10, M-Endz. 3, 987, Kretschmer KZ. 31, 427. Weniger empfiehlt sich der Vergleich mit griech. *πτερόν* 'Feder, Flügel', *πέτομαι* 'fliege', aind. *pātram*, *pāttram* 'Fittich, Flügel, Feder', ahd. *fedara* 'Feder' (gegen J. Schmidt Pluralb. 173, Pedersen Kelt. Gr. 1, 90, s. Trautmann BSl. 217, Meillet c. 1., Uhlenbeck Aind. Wb. 158).

перпенди́куль m. 'Perpendikel, Senkrechte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 224. Viell. über poln. *perpendykuł* oder nhd. *Perpendicul* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 467) aus lat. *perpendicularum* dass. zu *perpendere* 'genau abwägen'.

перпендикуля́р 'Senkrechte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 224. Über nhd. *Perpendicular* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 467 ff.) von lat. *perpendicularis*, zum vorigen.

перс 'Perser', abulg. *persъ* *Πέρσης* (Supr.) über griech. *Πέρσης* aus apers. *pārsa-*, mpers. *pārs* (s. Bartholomae Air. Wb. 890, Hübschmann 67). Das Land *Πέρсия* 'Persien' (schon Kotošichin 96) hieß aruss. ksl. *Perāsida* *Περσίς* (Nestor-Chron., auch noch Chožd. Kotova (17. Jhdt.), s. IORJ. 15, 4, 288 ff.), aus griech. *Περσίς*, -ίδος, daher Adj. *персидский*; *Πέρсия* zeigt spätere Umgestaltung nach mlat. *Persia*.

пёрсик 'Pfirsich', wohl entlehnt über mnd. *persik*, mhd. *pfērsich* 'Pfirsich' aus lat. *mālum persicum* (s. Kluge-Götze EW. 441).

Пёрсия s. *перс*.

персо́на 'Person', zuerst a. 1633, s. Ohijenko RFV. 60, 365, Naryškin a. 1695, s. Christiani 28, auch *парсуна* 'Bildnis', a. 1617 (Christiani 45), westruss. schon a. 1388 (s. Srezn. Wb. 2, 881). Wohl über poln. *persona* aus lat. *persōna*, das etrusk. Herkunft ist, s. Walde-Hofmann 2, 291 (mit Liter.).

персона́льный 'persönlich', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 224 ff. Über poln. *personalny* aus lat. *persōnālis*, s. Preobr. 2, 46.

перспект́ива 'Perspektive; Aussicht auf die Zukunft', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 225, volkst. *непеснектѣса* nach *непе-*. Über nhd. *Perspektive* oder frz. *perspective* von mlat. *perspectiva* (ars) 'Kunst perspektivischer Darstellung', s. Schulz-Basler 2, 471.

перст G. -á 'Finger', volkst. *nepěc, népec*, Olon. (Šachmatov IORJ. 7, 1, 302), ukr. *perst*, aruss. *pъrstъ*, abulg. *prъstъ* *δάκτυλος* (Supr.), bulg. *prъst(ъt)*, skr. *pъrst*, sloven. *pъrst*, čech. slk. *prst*, poln. *parst*, osorb. *porst*. || Urverw.: lit. *pirštas* 'Finger, Zehe, Krallen', lett. *pirksts, pirsts* 'Finger', apreuss. *pirsten* 'Finger', weiter viell. zu ahd. *first* 'Spitze, Dachfirst', mnd. *vorst*, lat. *postis* 'Pfosten', aind. *prsthām* 'hervorstehender Rücken, Gipfel', avest. *paršta-* 'Rücken', s. Trautmann BSl. 220, Apr. Sprd. 399, Solmsen IF. 31, 454, M-Endz. 3, 224, Brugmann IF. 11, 285, E. Lewy PBrBtr. 32, 137, Walde-Hofmann 2, 349. Den Vergleich mit aind. *sparças* 'Griff, Berührung', *spręđti* 'berührt' (Zubatý LF 27, 68) lehnt Meillet Ét. 302 wegen der Intonationsverhältnisse ab. Die Anknüpfung an die Sippe von *nepcъ* 'Brust' sucht Machek Recherches 59 ff. durch den Hinweis zu stützen, daß man bei primitiven Völkern (Kirgisen) neugeborene Kinder zuerst am Ringfinger statt an der Brust saugen läßt (s. auch Fraenkel IF. 54, 282). Machek bietet auch Parallelen für übereinstimmende Ausdrücke mit der Bed. 'Finger' u. 'Zitze' (c. l. 65 ff.). Zu **pъrstъ* gehört *népctenъ* m. 'Fingerring', ukr. *pérstiń*, abulg. *prъstєnъ* *δακτύλιος* (Ostrom.), skr. *pъrstєn*, sloven. *pъstan, pъsten*, čech. *prsten*, slk. *prsteń*, poln. *pierścień*, polab. *parstєn*.

пёрсть f., -u 'Erde, Staub', ukr. *perst*, aruss. *pъrstъ*, abulg. *prъstъ* *κόνις, γῆ* (Supr.), bulg. *prъst(tá)*, sloven. *pъst* G. *prstī*, čech. *prst*, slk. *prst*, poln. *pierść*, osorb. *pjerść*. || Urverw.: lit. *pirkšnys* N. pl. 'glühende Asche', lett. *pirkstis* 'glühender Funke in der Asche, glühende Asche' (M-Endz. 3, 223), weiter zu *nóporъ* 'Staub', *népcomъ* 'Schinn', čech. *pršeti* 'sprühen, regnen', aind. *pъśant-*, *pъśati* 'fleckig, bunt', anord. *fors* 'Wasserfall', s. Meillet Ét. 285, MiEW. 243, Pedersen IF. 5, 54, Trautmann BSl. 206 ff., Mladenov 534. Vgl. *nóporъ*.

персъ f. gew. pl. *népcu* 'Brust (bes. bei Pferden)', ukr. *pěrsy*, aruss. *pъrsъ*, abulg. *prъsъ* *στήθος* (Supr.), skr. *pъsi* pl., sloven. *pъsi*, ačech. *prsi*, čech. *prs*, slk. *prsia* pl., poln. *pierś*. Dazu aruss. *pъrsi* pl. 'alte Befestigung der Stadt Pskov' (I. Pskover Chron., s. Srezn. Wb. 2, 1770), *népuu* pl. 'Teil des Fischernetzes', Pskov (s. Šachmatov Očerk 368). || Urverw.: lit. *piršis* 'Brust der Pferde', žem. *piršys* 'anterior pars pectoris equini', ferner: aind. *pārças* f. 'Rippe', avest. *parasu-* 'Rippe, Seite', osset. *fars* 'Seite', s. Meillet Ét. 262, RES. 6, 173, J. Schmidt Vok. 2, 28, 501, Trautmann BSl. 220, Wiedemann BB. 27, 235, Zubatý Archiv 16, 411, Buga RFV. 65, 308; 73, 339, Endzelin SIBEt. 196. Vgl. *nepcm*. Nicht hierher gehört alb. *brinë* f. 'Rippe, Küste' (gegen G. Meyer Alb. Wb. 48).

пертуй 'kleiner Dorsch', Arch. (D.). Aus lapp. Kild. *perdtai* dass., s. Itkonen 56.

перту́линь, перту́лень m. 'Porteurleine, Kranbalkentau', seew. (D.), zuerst *портуплейн* Ust. Morsk. a. 1730, s. Smirnov 233. Aus ndl. *portuurlijn* dass., s. Meulen 156.

пёрť I. f. -u 'karelisches Bauernhaus', Arch. (D.), aruss. *pъrtъ* f. 'Badstube' (Ilja Novgor., s. Srezn. Wb. 2, 1772, RFV. 24, 349),

dazu *nánepť* 'Vorraum der Kirche' (s. d.), *npúnepemok* 'Abteilung der Badstube', Petersburg, Novgor., Tver. || Urverw.: lit. *pirtis* 'Badstube, Flachsbrachstube', lett. *pirts* 'Badstube, Schwitzbad', weiter zu Wz. **per-* 'schlage' (s. *nepýн, nramъ*) vgl. lit. *peřti, periu, periaũ* 'schlage, schlage mit dem Badequast', lett. *pěrt, peřu* dass., s. Trautmann BSl. 215, M-Endz. 3, 228, Verf. RS. 5, 120, Kalima 183 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 364, Endzelin SIBEt. 197. Aus dem Balt. entlehnt ist finn. *pirtti* 'Badstube', tscherem. *pört*, tschuwass. *pürt*, s. Thomsen Berör. 208, Kalima c. l., BL. 148, aus dem Russ. stammt olon. karel. *pertti* 'Stube'.

перť II. f. 'Fußsteig für den Schaftrieb', dial., ukr. *pert*, bulg. *pъrtina* 'Schneebahn', skr. *pъrt* G. *pъrti* 'Weg durch den Schnee', čech. *pъrt* 'Fußsteig in den Wäldern, Wildbahn', poln. *pierć* 'Waldpfad'. Zu *nepěmъ* 'gehen' (s. d.).

перý 'fliege', s. *nepěmъ* I.

перýн G. -yná 'Blitz' (Lomonosov, Deržav., Batjuškov), ukr. *perún* 'Donner', wruss. *parún*, čech. *perun* 'Donner, Donnerkeil', poln. *piorun* 'Blitz', dass. Dazu skr. *perúnika* 'Schwertlilie', sloven. *perunka* dass. Zu *perq, pъrati* 'schlagen', s. *nepěmъ* II u. das folg.

Перýн 'heidnischer Gott der Russen', aruss. *Perunъ* (Nestor-Chron. in d. Verträgen a. 907 u. 945, s. Srezn. Wb. 2, 920, Krek Einl. 384), wohl auch abulg., weil in d. ksl. Übers. der Vita Gregors d. Wundertäters vorkommend (s. Sobolevskij Slavia 7, 175), skr. *Perun* 'ON. in Bosnien', sloven. *Perunja Ves, Perunji Vrh*, Kärnten (s. J. Ivanov IORJ. 8, 4, 140 ff.), polab. *Peräunedän* 'Donnerstag' übersetzt aus d. Germ. (s. Trubeckoj Zeitschr. 1, 155, Brückner PrFil. 14, 518, IFAnz. 26, 46), elbslav. ON. *Perone*, heute *Pronstorf* (Kr. Segeberg), auch ON. *Prohn* Kr. Franzburg aus **Perunъ*, s. Trautmann ON. Meckl. 115, Zeitschr. 19, 303, Elbsl. ON. 2, 105), sächs. *Pirna* an der Stelle des heut. Sonnensteins (Hey Slav. Siedl. 40). Nicht unbedingt auf den Gottesnamen zurückzuführen sind ačech. PN. *Perunъ*, bulg. PN. *Perún*, die urspr. nur 'Schläger' bedeutet haben können (gegen Sobolevskij Mat. Issl. 251, Weigand JIRSpr. 26, 140); eher stammt bulg. *Perunka* f. PN. (zu 'Schwertlilie', s. oben *nepýн*) *perunka* 'Schwertlilie' von *Perunъ*, weil die Pflanze skr. auch *bōgiša* heißt (s. Jagić Archiv 37, 501, Meillet Ét. 452 ff.), anders Weigand c. l., Machek RES. 23, 55. || Jedenfalls alte slav. Gottheit und nicht nur Übersetzung von anord. *þórr* 'Thor' (gegen Brückner Archiv 40, 16), wenn auch die Verehrung durch den Thorkult beeinflußt sein könnte, s. Niederle RES. 3, 116, Korsch Sumcov-Festschr. 51. Am nächsten liegt die Auffassung von *Perunъ* als 'Schläger, Donner', zum vorigen, s. Lidén Armen. Stud. 88 ff., J. Ivanov c. l. 145 ff., Trautmann Apr. Sprd. 395 ff. Verwandtschaft mit griech. *κεραυνός* 'Blitz, Donnerkeil' *κερατίζω* 'verwüste', aind. *erñāti* 'zermalmt' ist lautlich ausgeschlossen (gegen Mikkola IF. 8, 303, Masing, Baudouin de C.-Festschr. 86 ff.). Morphologisch kann -*unъ* mit griech. -*ανός* gleichgestellt werden. Nicht bewiesen werden kann die Verwandtschaft von *Perunъ* mit lit. *Perkūnas*, apreuss. *Percunīs*

‘Donner’, lett. *pērkuons* dass., das als ‘Eichengott’ zu anord. *Fjorgynn* m. ‘e. Gott’, *Fjorgyn* ‘Mutter Thors’, lat. *quercus* ‘Eiche’, kelt. *Hercynia*, *Ἀρκύνια ὄρη*, evtl. alb. *perendi* ‘Gott’ gestellt wird (s. Walde 2632, Uhlenbeck Aind. Wb. 158, Holt-hausen Awn. Wb. 64, Fraenkel Zeitschr. 20, 59), anders Trautmann BSl. 215, M-Endz. 3, 208ff., Brückner Archiv 37, 501, s. dagegen Jagić Archiv 37, 501. Abzulehnen auch die Annahme einer illyr. Entlehnung im Slav. (gegen Pedersen BB. 20, 228ff., Verf. RS. 4, 179, Korsch c. l., Mikkola Berühr. 101) s. Mikkola IF. 8, 303, Lidén a. a. O., Brückner KZ. 48, 167, Oštir Archiv 36, 445. Nicht überzeugend wird *Perunъ* als Entlehnung aus got. **Fairhūns* (zu *fairguni* ‘Gebirge’) aufgefaßt von Stender-Petersen 269, dagegen Brückner Archiv 42, 139. Unsicher ist auch der Zusammenhang des aruss. ON *Perynъ* bei Novgorod mit *Perunъ* (s. Jakuškin Etn. Obozr. 15, 129, Rožniecki Archiv 23, 477).

перхать, -аю ‘husten, husteln’, dial. Orel, Kursk, Voron. Smol. (auch Leskov), ukr. *pýrchaty* ‘pfauchen, schnauben’, wruss. *perchác* ‘husten’, kslav. *prychaniye* ‘Schnauben’, bulg. *précham* ‘schnauben’, *prucht’á*, *prčht’á* dass., sloven. *prhati*, *prham* ‘schnauben’. || Wohl lautnachahmend (vgl. *фыркать*). Kaum zu vergleichen mit lett. *spurslāt* ‘schnauben’ (Matzenauer LF. 12, 332) oder mit *нёрхоть*, *нóрох* (gegen Preobr. 2, 48ff.).

пёрхоть f. ‘Schinn, Schuppen’, *перхлявый* ‘mit Schuppen’, dial. auch *перхляк* ‘lockerer Schnee’, Vladim. (D.), *nepx*, *nepuá* ‘Schinn’, bulg. *pérchot*, *pérchút* dass., skr. *přhūt*, sloven. *přh* ‘Stauberde, Loderasche’, *přhak* ‘mürbe’, Ablaut in *нóрох*, *ноpxáть* ‘flattern’. || Urverw.: lett. *pārsla* ‘Flocke Schnee, Flocke Wolle’ (M-Endz. 3, 176), anord. *fors* m. ‘Wasserfall’, aind. *přsant-* ‘gesprenkelt, scheckig’, s. J. Schmidt Vok. 2, 28, 29, 501, Trautmann BSl. 206ff., M-Endz. 3, 176, Mladenov 539. Über das mitunter herangezogene lat. *porrigō* ‘Grind’ (Ehrlich Zur idg. Sprachg. 77) vgl. anders Walde-Hofmann 2, 342 (mit Lit.).

перчатка ‘Handschuh’, dial. *перещатка* Pudož (Kulik.), *персианка* Arch. (Podv.), aruss. *přstática* dass. (Pskover 1. Chron., s. Srezn. Wb. 2, 1770), auch *перстатые рукавицы* (Brandt RFV. 23, 295). Urspr. **přstřčatъ* ‘mit Fingern versehen’ zu *перст* ‘Finger’, s. Sobolevskij Lekcii 44, Šachmatov Očerk 280, Grot FilRaz. 2, 311, Potebnja Archiv 3, 607, Preobr. 2, 46, Schrader-Nehring 1, 439. Zum č vgl. *сверчок*.

пёрший ‘erster’, Südl. Westl., ukr. *pěrsyj*, wruss. *perš* ‘zuerst’. Wie poln. *pierwszy* dass. zu *пёрый*.

пёс I. G. *nca* ‘Hund’, ukr. *pes*, wruss. *pes*, aruss., abulg. *pъsъ* *κύων* (Ostrom., Supr.), bulg. *pъs*, *pes* (Mladenov 419), skr. *pās*, *psā*, sloven. *pās*, *psā*, čech. slk. *pes*, poln. *pies*, *psa*, osorb. *pos*, nsorb. *pjas*. Zu beachten ist: *зучмонцова собака* ‘langhaariger Hund’, *нцова собака* ‘zottiger, behaarter Hund’ (s. Iljinskij Archiv 34, 11ff.), viell. im Gegensatz zu **chъrtъ* (s. *хорн*). || Lautlich am einwandfreisten ist der Vergleich mit aind. *pičāngas* ‘rötlich, braun’ (auch Hundename), *pičās* m. ‘Damhirsch’, und slav. **pъstrъ* ‘bunt’ (s. *нѣмпый*), avest. *paēsa-* ‘aussätzig’ (aus ‘ge-

sprenkelt’), griech. *ποικίλος* ‘bunt’, ahd. *fēh* ‘bunt’, lit. *pašas* ‘Schmutzfleck’, s. W. Schulze Sitzber. Preuss. Akad. 1910 S. 802ff., Kl. Schr. 125, Hujer Úvod 75, LF. 40, 302, Uhlenbeck Engl. Stud. 31, 251, Petersson BSl. 33, Archiv 36, 140ff., Specht 121ff. Andere knüpfen an die Sippe von lat. *pecus*, -oris n. ‘Vieh’, *pecu*, -ūs, *pecus*, -udis f. dass., griech. *πέκος* n. ‘Fell’, aind. *pācu* n. *paçūs* m. ‘Vieh’, avest. *pasu-* dass., got. *faithu* ‘Geld’, ahd. *fihu* ‘Vieh’, an, indem sie teils von der Bed. ‘zottig’ ausgehen (Iljinskij RFV. 69, 13; 73, 286, Archiv 34, 11ff.), teils von der Bed. ‘Viehwachter’, lat. *pecūs servans*, avest. *pasušaurva-* ‘Schäferhund’ (Osthoff EtParerga 1, 214, 256ff., 265ff., Prellwitz 253, Brückner EW 411, vgl. Bartholomae Air. Wb. 881). Als ‘Wächter’ faßt den slav. Hundennamen auch Meillet Ét. 238 auf, der aber an Verwandtschaft mit lat. *speciō* ‘sehe’, aind. *pāçyati* ‘sieht’, avest. *spasyeiti* ‘späht’ denkt. Ganz abweichend davon wird **pъsъ* neuerdings als ‘Pisser’ zu čech. *vypískati* ‘hervorquellen’, *pištěti* ‘fließen’, slk. *pišat’* ‘mingere’ gestellt (Machek Studie 111ff., Zeitschr. 13, 405, Holub 196ff. K. H. Meyer IF. 50, 172) und mit frz. *pisser*, ital. *pisciare*, rumän. *pişá* ‘mingere’ verglichen. Dagegen wird eingewendet, daß in einem Erbwort von dieser Lautform ein slav. **pъch-* zu erwarten wäre (Meillet BSl. 31, 53) und daß sonst Hundennamen mit solcher Bed. nicht vorliegen (Kořínek LF. 58, 427ff.). Nicht wahrscheinlich führt Kořínek c. l. selbst *pъsъ* auf einen Lockruf *ps*, *ps!* zurück, der von ihm in čech. *psíkati*, poln. *psi*, *psi*, afrz. *bisse*, port. *buz*, span. *buzque* gesucht wird (LF. 58, 427ff., Zeitschr. 13, 416). Nicht vorzuziehen. Vgl. *necý*.

пёс II ‘Stock zum Lehmstampfen’, Onega-G. (Podv.). Jedenfalls zu *necm*, evtl. als **pъstъ*.

песёц, -ца ‘Polar-, Blaufuchs’, dial. *ncéy* dass. Mezeň (Podv.), zuerst *песцовые ушбы* Kotošichin 64, 103. Zu *něc* ‘Hund’, aus **pъsъcъ*, s. Gorjajev Dop. 1, 33.

песига ‘unsteter, unruhiger Mensch’, Vjatka (Vasn.). Etwa zu *něc* ‘Hund’?

пёсики pl. ‘Schläfenlocken’, Šolochov, s. *néycuku*.

пескозоб, пискозоб ‘Gründling, Gobius fluviatilis’, ukr. *piskozóba* f. Gehört zu *necók* (s. d.) und *зобáть* (s. d.), vgl. nhd. *Schlammbeißer*. Nicht urverwandt mit lat. *piscis*, got. *fisks* ‘Fisch’, air. *iasc* Gen. *ēisc* ‘Fisch’ (**peiskos*), gegen Mikkola RFV. 48, 279ff.

песня ‘Lied’, ukr. *piśna*, aruss., abulg. *pěsnъ* *ᾠσμα*, *ὕδῃ*, *ὕμνος* (Ostrom., Supr.), bulg. *pěseň*, skr. *pjěsma*, *pjěsna*, sloven. *pěsan*, *pěsam*, *pěsma*, čech. *pišeň*, slk. *pieseň*, poln. *pieśń*, osorb., nsorb. *pěseň*. Zu *nemъ*, *noю*.

песок G. *нескá*, *нескý* ‘Sand’, ukr. *pisók* G. *piskú*, aruss., abg. *pěsъkъ* *ψάμμος*, *ἄμμος* (Ostrom., Supr.), bulg. *pěsъk* (Mladenov 540), skr. *pjěsak* G. -ska, sloven. *pěsák*, -ska, čech. *pišek*, slk. *piesok*, poln. *piasek*, osorb. nsorb. *pěsk*. || Urverw. mit aind. *pāmsūs* m. ‘Staub, Sand’, *pāmsukās* pl. ‘Staub, Sand’, avest. *pāsnu-* dass., armen. *p’osi*, s. Bartholomae Air. Wb. 905, Trautmann BSl. 216ff., Pedersen IF. 5, 47ff., Zubatý LF. 25, 239, Specht 24. Unsicher ist

Zugehörigkeit von anord. *þonn* f. 'Schneewehe, -haufe' (Torp 240), vgl. s. v. *naxámь*. Fraglich ist auch die Zusammenstellung mit *nexámь* 'stoßen' (gegen Pjinskij IORJ. 20, 3, 73).

пест I, G. -á 'Mörserkeule, Stampfer', sloven. *pěsta*, čech. *píst m., pista f.* 'Stößel, Schlägel', slk. *piest*, poln. *piasta*, osorb. nsorb. *pěsta*. Dazu čech. *pěchovati* 'stampfen'. || Ursl. **pěstrь*, urverw. mit lit. *piestà* 'Stampfe' Acc. *piēsta, piēstas* 'Mörserkeule', lett. *piesta* dass. (Skardžius 18), weiter zu *nuxámь* 'stoßen', *nuenó* 'Hirse', sowie lit. *paisyti* 'den Gerstenkörnern die Grannen abschlagen', aind. *pināṣṭi* 'zerstampft, zerreibt', *piṣṭás* 'gemahlen', lat. *pīnsō, -ere, pistum* 'zerstoße', s. Trautmann BSl 221, Walde-Hofmann 2, 307 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 166, Matzenauer LF 15, 168.

пест II, auch *něcmyu* 'Gründling, Gobio fluviatilis', Arch. Mez. (Podv.). Wohl als 'Stampfer' zu *necm* I. Vgl. auch ngriech. *κόπανος* 'Stampfer' u. 'Fisch, Gymnosarda pelamys' (Hoffman-Jordan 256).

пéстель 'Mörserkeule', Rjazań (D.). Wohl aus *necm* dass. + *něx-melъ*, s. Kalima Zeitschr. 20, 413. Wegen der geogr. Verbreitung kaum aus ital. *pestello* dass. von lat. *pistillum*.

пéстеп G. -a 'großer, geflochtener Futterkorb, Korb aus Birkenbast', Nordrussl., Ostruss., *necmépъ* G. -á dass., Orel, Kursk (D.), Jarosl. (Voločij), *nexmépъ, -á* Jarosl., auch 'breites Netz für Heu' (Pr.), *neuép* 'Ränzel aus Rinde', Vjatka (Vasn.). Das syrjän. *pešt'er* dass. gilt als russ. Lehnwort (Wichmann-Uotila 195). || Nach Preobr. 2, 50 ff. zu *nuxámь* 'stecken' (s. *necm* I), doch sind die Schwankungen der Lautform und die Wortbildung ungewöhnlich. Auch kaum zu *něcmyu* (Matzenauer LF. 12, 325). Wegen der Bed. nicht aus pers.-türk. *bister* 'Lager' (gegen MiTEINachtr. 2, 87), das auf iran. **vi-star-* 'ausbreiten' zurückgeführt wird (s. Horn Npers. Et. 50).

пестовáть 'e. Kind warten', Arch. (Podv.). Siehe *necmyu*.

пестру́ха, пестру́шка 'Forelle, Salmo fario', ukr. *pstruh*, bulg. *pəstǝrva*, skr. *pāstruga* 'acipenser stellatus', sloven. *pəstróga* 'Forelle', čech. slk. *pstruh*, poln. *pstrąg*, osorb. *pstruha*, nsorb. *pstrug*. Ursl. **pəstroǝ* bzw. **pəstroga* zu *něcmyu* 'bunt', s. MiEW. 271, Preobr. 2, 50; verfehlt sucht Specht 121 darin ein altes u.

пéстрый 'bunt', *něcnp, necnpá, necnpó* neben *necnpó*, ukr. *pistrýj*, dial., aruss., kslav. *pəstrь поикіло*, bulg. *pəstǝr* (Mladenov 539), sloven. *pəstǝr, -stra*, ačech. *pestr, pstrý*, čech. slk. *pestrý*, poln. *pstry*. Das *ě* von *něcmyu* (st. **pstroj*) ist analogisch nach *něcnp* eingeführt, s. Šachmatov Očerk 250 ff. Ablaut in *nucámь*, abulg. *pəsatī*, s. Loewenthal Farbenbez. 11. || Urverw.: lit. *paĩšas* 'Schmutzfleck', griech. *ποικίλος* 'bunt, gesprenkelt', aind. *pēcas m.* 'Gestalt, Form, Farbe', avest. *paēsa-* dass., ahd. *fēh* 'bunt', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 175, Hofmann Gr. Wb. 278, Trautmann BSl. 211, Apr. Sprd. 392.

пéстрядь f. 'blaugestreifte Hanfleinwand'. Zu *něcmyu*.

песту́н -á 1. 'Erzieher, Kinderwärter', 2. 'e. Bär, der mit seinem

Jungen geht', Vjatka (Vasn.), *necmovámь* 'hätscheln, aufziehen, betreuen', Arch. (Podv.), Vjatka (Vasn.), ukr. *pistun, pistováty*, wruss. *pestun, pestovác*, aruss., abulg. *pěstunъ παιδαγωγός* (Ostrom.), sloven. *pěstun* 'Kinderwärter', *pěstovati, -ujem* 'auf d. Händen tragen, (e. Kind) locken', čech. *pěstoun*, slk. *pestun*, poln. *piastun*, dass., *piastować* 'warten, erziehen', osorb. *pěston* 'Pfleger, Wärter'. || Ablaut in *numámь* 'ernähren' (s. d.), *němatься*, s. Matzenauer LF. 12, 344, Mladenov 419, Preobr. 2, 163, Meillet MSL. 14, 353.

песцо́вка 'Art Feldmaus, die von den Blaufüchsen gefressen wird', Mezeń (Podv.). Umgestaltung aus *песцовая мышь* von *neccy* (s. d.).

петáрда 'Sprengkörper', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 224. Über poln. *petarda* oder nhd. *Petarde* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 476) aus frz. *pétard* dass.

пéтaть -aю 'schlage', Südl. Westl. (D.), *němovatъ* dass. (D.), *němatься* 'sich abmühen, schwer arbeiten', Arch. (Podv.), auch 'um jemd. bemüht sein, sorgen'. Soll im Ablaut zu *numámь*, *necmyu* stehen, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 145, RFV. 15, 412. Unerklärt bleibt die Bed. 'schlagen'. Preobr. 2, 51 will *němatъ* von *něxmatъ* ableiten, was lautlich nicht überzeugt.

петáч 'unkastrierter Ochs', Olon. (Kulik.). Aus karel. *piettie* G. *piettien* 'Tier mit einem Testikel', finn. *piettiö* dass., s. Kalima 184, Ojansuu Neuphil. Mitt. 17, 160 ff.

пéтел 'Hahn', kirchl., aruss., s.-ksl. *pětlъ*, bulg. *pětel*, skr. *pijētao, -tla*, sloven. *pětel, -tla, petélin*. Zu *němь, ною*.

пéтельник 'Schurke', Arch. (Podv.). Zu *němля* 'Schlinge', eigtl. 'der die Schlinge verdient hat'.

Петербу́рг 'St. Petersburg, heute Leningrad', volkst. *Путенбу́р, Петенбу́р(х)*, Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), Sibir. (Živ. Star. 16, 2, 35). Peter d. Gr. nannte die von ihm 1703 gegründete Stadt *Санкт-Путербурх*, amtlich *Санкт-Путерсбурге*. Erstes ist nhd. *Pieterburg*, letzteres nhd. *Petersburg*, s. Unbegaun RES. 9, 272 ff. Der Einwohner hieß *Петербу́ргец*, volkst. *Путенбу́р пл. -ы*, Arch. (Podv.). Seit 1914 kam dafür *Петроград* auf (so poet. schon Puškin).

Петерго́ф 'Peterhof, Ort westl. von Leningrad', im 18. Jhdt. *Путерго́ф*. Aus nhd. *Peter(s)hof*.

пéтик 'membrum virile' (von Knaben), Smol. (Dobr.). Deminutivum von *nemyx* dass., urspr. 'Hahn' (s. d.).

петимéтр 'Stutzer' (Mel'nikov), schon 1764 Porošin, s. Christiani 57. Aus frz. *petitmaître* dass.

пéтля 'Schlinge', *němelъ* f., ukr., wruss. *petl'á*, r.-ksl. *petlja ἀγκύλη*, bulg. *pětl'a, petlica* (Mladenov 420), skr. *pětlja*, sloven. *pětlja*, čech. *petlice*, poln. *petla* (mit *ę* von poln. *pęto*, siehe *nymo*), älter *petlica*. Alt: **petьlъ* bzw. **petьlja*, wohl Entlehnung aus einem umgelauteten altgerm. **fetil-*, anord. *fetill*, ahd. *fēzzil* 'Fessel', das zu nhd. *fassen* gehört, s. Uhlenbeck PBrBtr. 26, 296, Archiv 15, 105, Matzenauer LF. 12, 336 ff., Kiparsky 255 ff.

Wegen der Verbreitung im Slav. kaum aus d. Asächs. (gegen Kiparsky c. l.). Nicht möglich ist echt-slav. Herkunft mit Ansatz eines **petl-* (gegen Sobolevskij Lekcii 82, Preobr. 2, 52, Mladonov 420). Unwahrscheinlich auch die Deutung aus **pletъnja* (zu *плетъ*), gegen Otrębski ŻW. 325. Zur germ. Sippe s. Kluge-Götze EW. 154, Torp 226, Holthausen Awn. Wb. 60.

Пётр G. -á 'Mannsname', aruss. abulg. *Petrъ* (Supr.). Aus griech. *Πέτρος*. *Петрово Крещенье* 'e. Sekte' (Mel'nikov 8, 171 ff.), die die Taufe mit den Tränen des Gläubigen vollzieht, in Erinnerung an die Tränen des Petrus, als er den Herrn verleugnete.

Петроград s. *Петербург*.

Петрозаводск 'Stadt in der karel. Räterepublik', volkst. *Петровское*, karel. *Petroskoi*, *Петрoський город* Olon. (Kulik.). Benannt nach dem *Петровской (Артиллерийской) Завод*, e. Gründung Peters d. Gr. (1703).

Петропáвловск 'Hauptstadt des Bez. Kamčatka', begründet von dem in russ. Diensten stehenden dän. Reisenden Vitus Bering (1680—1741) und benannt nach den 2 Schiffen seiner Expedition *Св. Петр* und *Св. Павел*, s. Berg Geogr. otkrytija 2153.

Петрополь 'pathet. u. dichter. Name von Petersburg-Leningrad', seit Peter d. Gr., den griech. Namen auf -*πολις* nachgebildet, s. Unbegaun RES. 9, 273. Vgl. *Петербург*.

петрушка 'Petersilie', ukr. *petrúška*, wohl über poln. *pietruszka*, čech. *petružel* dass. aus mhd. *petersilje* von lat. *petroselinum*, griech. *πετροσέλινον*, s. MiEW. 245, Brückner EW. 412, Matzenauer 275.

петýх, -á 'Hahn', davon *петыуи́тъ* 'aufregen', -ся 'sich erregen, hitzig werden', Smol. (Dobr.). Als 'Sänger' zu *петь*, *пою́* 'singe'. Auch *пѣтя* 'Hahn' durch Einfluß der Kurzform *Пѣтя* von *Пѣтр* (s. d.), vgl. Savinov RFV. 21, 47, Preobr. 2, 163, Brandt RFV. 7, 61.

ПЕТЬ I. *пою́* 'singe', s. *пою́*.

ПЕТЬ II. 'hervorhebende Partikel' (oft bei Avvakum passim). Aus e. dial. Form von *онáтъ* 'wiederum', s. Chalanskij IORJ. 4, 273.

пех s. *пехóта*.

пѣхарь 'Hilfsarbeiter beim winterl. Fischfang, der mit der Brechstange Löcher in das Eis schlägt', Ilmen-See (D.). Zu *пѣшня*, *пихáтъ*.

пѣхоль, пяхоль 'gemeiner Zander, *Lucioperca Sandra*', Leningrad (Sabanejev). Aus finn. *pehuli* 'Art Lachs', s. Kalima 184.

пехóта 'Fußvolk'. Ableitung von **pěchъ*, dial. *пѣхуй* 'Fußgänger' (s. *пѣхуй*), vgl. Pedersen IF. 5, 58, Brückner KZ. 43, 309; **pěchъ* ist Kurzform einer Bildung von idg. **pēd-* 'Fuß'. Vgl. *под*.

пѣхталъ, пѣхтиль 'Schläger, Stößel' (D.). Nach Iljinskij IORJ. 20, 3, 72 zu **pěchatì* 'schlagen', angeblich Ablaut zu *пихáтъ*. Vgl. aber *пехтѣля*, *пѣхтеръ* und *пихáтъ*.

пѣхтатъ 'Butter schlagen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), neben *пáхтатъ* 'Butter schlagen', *бáхтатъ* dass., Kostr. (D.). || Die

Formen mit *ě* sind entlehnt aus olon. *püöhtä* dass., karel. *püöhitä*, s. Kalima 184 ff. Vgl. oben *пáхтатъ*.

пехтѣля 'Stampfer', s. *пѣхтиль*.

пѣхтеръ, пехтѣрь m. 'Futtersack für Pferde', Kursk (D.), Kaluga (RFV. 49, 333), *пехтѣрь*, *пехтѣря* 'gefräßiges Kind', Tver' (D.), *пяхтеръ* 'Heusack aus Stricken', Smol. (Dobr.). Schwerlich zu *пихáтъ* (s. d.).

пехтѣиль, пѣхтиль m. 'Stampfer, Mörserkeule', Tambov (D.), *пехтѣля* dass. Rjazań, auch *пѣхтеръ* m. Arch., Kursk, Orel, *пехтѣрь* dass. || Wird gewöhnlich zu *пихáтъ* 'stoßen' gestellt (s. Matzenauer LF 15, 165), doch befremdet die Bildung. Andererseits denkt Kalima Zeitschr. 20, 412 ff. an Entlehnung aus mordw. E. *petk'el* 'Mörserkeule' (s. Paasonen Mordw. Chrest. 109), das man mit sarikol. *petgál* dass. zusammenstellt, s. Paasonen Festschr. Wichmann 237, Setälä JSFOugr. 17, 30; vgl. unten *пихáтъ*.

пехтурá 'Fußvolk', *пехтуро́у* adv. 'zu Fuß' (Čechov). Zu *пехóта*, *пѣхуй*.

пѣча 'Sorge, Fürsorge, Obhut', dial. (D.). Zu čech. *peče* 'Sorge', poln. *piecza* dass., sowie *печáль*, *онѣка*, *пекý*, s. Holub 194 ff.

печáль f. G. -u 'Kummer', auch 'Sorge' (Puškin), ukr. wruss. *pečál'*, aruss. abulg. *pečalь* *λύπη*, *θλίψις* (Ostrom., Supr.), bulg. *pečál*, sloven. *pečál* 'Gram', dazu *печáловаться о ком* 'um jemd. sorgen', aruss. *pečalovatiša* dass. Zum vorigen u. zu *пекý*. Ursl. **pečalь* aus **pekělь*, s. MiEW. 234 ff.

печáтъ f. G. -u 'Siegel', urspr. masc., aber femin. seit 16. Jhdt. (s. Unbegaun 66), ukr. *pečát'*, wruss. *pečác*, aruss. abulg. *pečatь* m. *σφραγίς* (Euch. Sin., Cloz., Supr., s. Diels Aksl. Gr. 164, Meillet Ét. 288), bulg. *pečát* m., skr. *pěčat* m., sloven. *pečāt* m., čech. *pečet* f., slk. *pečat'* f., poln. *pieczęć* f. (unkl. *es e*, s. Lorentz Archiv 19, 150), osorb. *pječat* m. || Urslav. **pečat-* mit konson. Stamm (vgl. Diels c. l.) wohl zu *пекý* (s. d.), als 'Werkzeug zum Einbrennen e. Zeichens', s. Matzenauer LF. 12, 328, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 69, Preobr. 2, 53 ff. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit lett. *peka* 'Pfote, Tatze, Klotz, großer Pilz' und griech. *παισσόν* 'Spielbrett', *παισσός* 'Würfelstein' (gegen Zubatý Archiv 16, 407 ff.); die griech. Wörter sind zu aind. *pāṣi* 'Stein', *pāṣas* 'Würfel', armen. *yesan* 'Wetzstein' (**pekenā*) zu stellen, s. Lidén Armen. Stud. 56 ff., Hofmann Gr. Wb. 265. Ganz unwahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung aus turkotatar. *bitik* 'Buchstabe, Schrift' (gegen Mikkola FUF. 2, 78).

печенѣги pl. 'e. turkotatar. Stamm in Südrußland' (915—1034), später von den Kumanen verdrängt, aruss. *pečeněgъ*, pl. -zi (Nestor-Chron.), mgriech. *Πατζινάκος*, *Πατζινάκης*, *Πατζινάκίτης* (Belege bei Moravcsik Byz.-Turc. 2, 213 ff.), arab. *Pačanāk* (Marquart Kumanen 97), armen. *Pacinnak* (Bang), mlat. *Pacinaci*, *Pacinacae*, *Pacinacitae*. || Der Name wird abgeleitet von **bačanak*, **pačanak* neben **bäčänäk* (magy. *besenyő*), dschagat. *badžinak*, türkmen. *pačinak*, mit deminut. -nak, zu *badža*, *bača* 'Mann der älteren Schwester', osman. *badžanak* 'Schwager'

(Radloff Wb. 4, 1523), s. Bang Túrán 1918 S. 436 ff., Houtsma GGAnz. 1896 S. 717. Vgl. auch Gombocz Túrán 1918 S. 209 ff., der an turkotatar. *bičene* 'e. Stamm der Oghusen' bei Abulghāsi u. an den atürk. PN *Beče* anknüpft. Dazu auch ON. poln. *Peczeniżyn*, ukr. *Pečeniżyn* (Galizien), *Pečeneg* bei Chařkov.

пéчень f. G. -u 'Leber', ukr. *pečinka*, aruss. ksl. *pečень* ἥπαρ, čech. *pečenka* 'Braten', poln. *pieczeń* 'Braten'. Zu *neký*, *nečь*, s. MiEW. 234, Mladenov 421, Meillet Ét. 432, Preobr. 2, 54. Vgl. lit. *kėpenos* f. pl. 'Leber', zu *kepù*, *kėpti* 'backe', urspr. 'gebratene Leber'; vlat. *ficātum iecur*, Übersetzung von griech. *συκωτόν ἥπαρ* 'mit Feigen gefüllte (Gänse)leber', ngr. *συκώτι* 'Leber' (Gamillscheg EW 427). Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. *παχύς* 'dick, fett', lat. *pinguis* (s. Uljanov RFV 47, 182). Über diese Wörter s. Hofmann Gr. Wb. 256, Walde-Hofmann 2, 306. Zu *пéчень*, *печóнка* gehört *печóночная трава* 'Leberkraut, blaue Anemone, Anemone hepatica', weil die Pflanze als Heilkraut gegen Leberkrankheiten gebraucht wird (s. Falk-Torp 639). Vgl. nhd. *Leberblume*, *Leberkraut*, ndd. *leverkrud*, *leverwort* (Pritzel-Jessen 27 ff., Marzell 1, 271 ff.).

печерíца 'Agaricus campestris', s. *печýра*.

печóк 'Art Pelz aus Renntierfell', Kola (Itk.). Aus lapp. Ter. *pietska* dass., s. Itkonen 56 u. *пéчка*.

печóра 'Höhle', dial. N-Novgor. Simb., Smol. (Dobr.), ukr., wruss. *pečera*, aruss. *pečera*, auch ON *Pečera*, abulg. *peštera* σπήλαιον, ἄντρον (Savv., Ostrom., Supr.), bulg. *pešterá*, *peštera*, zu *nečь* 'Ofen' als 'ofenähnlich' mit Kompar. Suff. -erā, s. Verf. Baudouin de C.-Festschr. 83 ff. Vgl. bair. *Ofen* 'durchklüftetes Felsenstück'. Kaum richtig von Meillet Ét. 168 ff., IFAnz. 21, 85 ff. mit lat. *specus* 'Höhle' verglichen, s. dagegen Walde-Hofmann 2, 571, Fraenkel KZ. 69, 91, Verf. c. l. Zu *печóра* gehört der FIN. *Печóра* (auch Fluß im Dniepr-G.). Der große Fluß heißt so wegen der zahlreichen Höhlen an seinem Unterlauf, s. Schrenk bei Egli 715, Verf. Zeitschr. 4, 263, Marquart Ung. Jahrb. 4, 326. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjān. *Petšera*, *Petšera* 'Pečora' (kaum von syrjān. *petšer* 'Nessel', gegen Jacobsohn Nachr. Gött. Ges. d. Wiss. 1918, S. 300 ff., Zeitschr. 6, 74 ff., Brückner EW. 253, s. auch Wichmann-Uotila 196), wogul. *Peterja* (mit wogul. *ja* 'Fluß', s. Ahlqvist WW. 41). Russ. *печёра* ist ksl. Lehnwort; vom FIN. abgeleitet: *печóрка* 'flaches, langes Boot auf der Pečora'. Vgl. *печь*.

печýра 'Champignon, Agaricus Campestris', Pskov, Tver' (D.), ukr. *pečúra*, *pečerýca*, bulg. *pečúrka*, skr. *pečura*. Wohl zu *neký*, s. MiEW. 235.

пéчь G. -u f. 'Ofen', ukr. *pič* G. *pečy*, wruss. *peč*, aruss. *pečь*, abulg. *peštъ* κάμινος σπήλαιον (Supr.), bulg. *pešt*, skr. *pēc* G. *pēci*, sloven. *pēč* G. *pečī*, čech., slk. *pec*, poln. *piec* m., osorb. *pjes*, nsorb. *pjac*. || Ursl. **pektъ* als 'Backstelle' zu *neký* 'backe'. Vgl. aind. *paktis* f. 'Kochen, gekochtes Gericht', griech. *πέψις* f. 'Kochen, Braten', s. Trautmann BSl. 212, Uhlenbeck Aind. Wb. 151, bes. Brugmann Grdr. 2, 1, 431, 623. Abzulehnen ist der

Vergleich mit lat. *specus* (gegen Meillet Ét. 166 ff.), s. auch Berneker IF. 9, 364, Walde-Hofmann 2, 571, sowie *печóра*, *онóка*.

пéший Adj. 'zu Fuß gehend', *пешь*, *néua*, *néue*, dial. *néxuū* dass., Sibirien, ukr. *pišyj*, wruss. *pešyj*, aruss., abulg. *pešъ* πεζός (Supr.), bulg. *peš*, *pēši* (Mladenov 421), skr. *pjēše* 'zu Fuß', sloven. *pēšji*, čech. slk. *pēši*, poln. *pieszy*, osorb. *pēši*, nsorb. *pēšy*. Daneben čech. *pěchý*. || Am ehesten aus **pēdsios*, Ableitung von idg. **pēd-* 'Fuß', lat. *pēs*, *pedis* m. 'Fuß', lit. *pedà* Acc. *peda* 'Fuß oder Schuh als Maß, Fußspur', *pēdē* 'Frist am Fuß, Fußteil des Strumpfes', lett. *pēds* m. 'Tritt, Fußspur', *pēda* 'Fußsohle, Fuß als Maß', aind. *padām* 'Fußspur, Fährte', dor. *πώς* 'Fuß', got. *fōtus* 'Fuß', lit. *pēsčias*, *pēksčias* 'zu Fuß' (**pēdtios*), alit. *pēstomis* adv. (Daukša), s. Meillet MSL. 14, 341, Études 379, RES. 5, 6, Specht 200, Trautmann 209, Mikkola Ursl. Gr. 1. 176. Es könnte auch eine Bildung von **pēchъ* vorliegen (s. Meillet c. l.). Dieses letztere wäre eine freie Kurzformbildung (woher *nexóma* s. d.) nach Brandt RFV. 23, 297, Brückner EW. 406, Vaillant RES. 16, 247 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Deutung von **pēchъ* aus einem idg. Loc. pl. **pēdsu* 'zu Füßen', alb. *pošte* 'unten', *perpoš* 'von unten herab', ir. *is* 'unten' (Pedersen KZ. 36, 290, Kelt. Gr. 1, 50, 181, IF. 5, 52, Jokl Archiv 29, 19, Stud. 59 ff.) wegen der Bed. u. weil daraus slav. **pēsъ* zu erwarten wäre, s. Endzelin Zeitschr. 13, 76 ff., Vaillant c. l. Lautlich bedenklich wäre fürs Slav. auch der Ansatz **pēdtios* einer Vrddhi-Bildung zu **pēdtis* in aind. *pattis*, avest. *pasti-* 'Fußgänger' (gegen Endzelin c. l.). Nicht zu empfehlen ein idg. **pēd-kho-* (Meillet Ét. 379, Uhlenbeck Archiv 16, 374) oder **pedasos* (Mikkola IF. 16, 97), s. dagegen Endzelin c. l., Iljinskij IORJ. 20, 4, 184. Vgl. *nexóma*.

пéшка 'junges Renntier, Fell eines solchen', Sibir. (D.). Aus ost* jak. *pēš*, *pēši* 'Kalb eines Renntieres', s. Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 261 ff., Ahlqvist bei Kalima FUF. 12, 159; 18, 36. Siehe auch *пéжик*.

пешкéш, пишкéш 'Geschenk', auch 'Schmiergeld', Astrach., Sibir. (D.). Über das Turkotatar. (osman. *pāškās* 'Geschenk') oder direkt aus pers. *pīškās* dass., s. MiTEL. 2. 142, Korsch Archiv 9, 662, Radloff Wb. 4, 1258, Lokotsch 133.

пешнiя, пéшнiя 1. 'Breachstange zum Zerschlagen des Eises', Arch. (Podv.), 2. 'Art Meißel der Zeidler' (D.), poln. *piesznia*, *piešnia* 'Werkzeug der Zeidler' (Brückner EW. 412). Jedenfalls zu **pēst-* oder **pēch-* (siehe *necm*, *nuxámь*), vgl. Sobolevskij Lekcii 137, Matzenauer LF. 12, 336; 15, 168, Preobr. 2, 56.

пéщер I. 'unbeweglicher Mensch', dial. (Mel'nikov). Viell. identisch mit dem folg.

пéщер II., auch *нeщop* 'Sack, Beutel aus Birkenrinde', Jarosl. (Volockij), *нeщép* dass., Vjatka (Vasn.). Zu *nécnep* (s. d.).

пещёра 'Höhle', s. *печóра*.

пíвик 'Kiebitz, Vanellus cristatus', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 220), bulg. *pijvik* 'Wasserläufer' (Mladenov 422). Wohl laut-

nachahmend. Auch nhd. *Kiebitz*, mnd. *kiwit* gilt als Nachbildung des Rufes dieses Vogels, der mit *kibit*, *biwit*, *kihbit* wiedergegeben wird, s. Kluge-Götze EW. 298 sowie unter *чубуа*, *нугалица*.

півка 'junger, dichter Wald', s. *нүха*.

піво 'Bier', ukr. *риво*, aruss. ksl. *pivo* *πωμα*, *πόσις*, bulg. *pivo*, skr. *pivo*, sloven. *pivo*, čech., slk. *pivo*, poln., osorb., nsorb. *piwo*. Zu *num*, s. Trautmann BSl. 228. Vgl. thrak. *πῖνος*, *πῖνον* *ὁ κριθίνος οἶνος* (Aristot. bei Athen., s. Tomaschek Thraker 2, 1, 18). Unberechtigt ist der Vergleich mit aind. *pivas* n. 'Fett', avest. *piva-*, griech. *πίαρ* 'Fett', *πίων*, *πείρα*, *πίον* 'fett' (Uhlenbeck Aind. Wb. 168, Prellwitz 2371). Unbewiesen ist slavische Herkunft von nhd. *Bier*, got. **bius* (angeblich aus **pivo* **pivese*, s. Schleicher KZ. 7, 224ff., L. Meyer KZ. 5, 369, E. Kuhn KZ. 35, 313ff.).

півгальить 'lästig werden, durch Bitten quälen'. Wird gewöhnlich zum folg. gestellt (s. Dal' 3, 275, Iljinskij KZ. 43, 180).

півгалица 'Art Kiebitz', *нугалка*, *нуголка* dass., dial. auch 'Möwe' Südl., 'unansehnlicher Mensch, Schwächling' (D.), ukr. *pyhýčka* 'Möwe'; unsicher ist der Vergleich mit poln. *piegza*, *piegza* 'Grasmücke'. (Brückner EW. 407, Preobr. 2, 56). Wohl lautnachahmend, da der Ruf des Vogels mit *pi-gi*, *ki-gi* wiedergegeben wird, s. Potebnja RFV. 4, 213, Preobr. 2, 56ff. Zur Bildung vgl. *щеголь*, *гоголь*, *крохоль* (s. Sobolevskij RFV. 71, 448). Unsicher ist Zusammenhang mit *нець*, *ною* 'singe' u. *гáлка* 'Dohle' (Iljinskij KZ. 43, 181, Fraenkel Glotta 4, 33) oder mit griech. *σπίζω* (**spingiō*) 'piepe', *σπίγγος* 'Fink', *σπιζίλας* m. 'Sperber' (eigtl. 'Sperlingstößer'), ahd. *fincho* 'Fink', die auch als Schallwörter aufgefaßt werden, bzw. lit. *speñkti*, *speñgia* 'klingen', s. Hofmann Gr. Wb. 329, MiEW. 238, Mladenov 422. Vgl. auch *нүвук* (s. oben).

півгáн 'Raute', kirchl., r.-ksl. abulg. *piганъ* *πήγανον*, aus griech. *πήγανον* (im NT.), s. Verf. GrslEt. 150, IORJ. 12, 2, 264.

півгва 'Feige', dial. (D.), über poln. *piğa*, ačech. *pihva* aus ahd. *figa* 'Feige' von lat. *figus* dass., s. Stender-Petersen Zeitschr. 7, 252, Knutsson GL. 38, Kiparsky 156, Solmsen Glotta 3, 242. Nicht gotisch (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 490).

півмéй 'Zwerg, Pygmäe', Gelehrte Entlehnung über nhd. *Pygmäe* (oft 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 743) oder frz. *pygmée* aus lat. *pygmaeus* von griech. *πυγμαῖος* 'faustgroß', *πυγμή* 'Faust', s. Preobr. 2, 57, Dornseiff 24.

півголка s. *нугалица*.

півгус 'Art Gurkensuppe'. Nach Matzenauer LF. 12, 339 gleicher Herkunft wie *бүгус* (s. d.), doch hält er fälschlich griech. *πηγός* 'fest, derb, dicht' für die letzte Quelle.

пиджа́к G. -á 'Art kurze Jacke', volkst. *пинжа́к*, *спинжа́к* (nach *спина́* 'Rücken'). Entlehnt aus engl. *pea-jacket* von mnd. *pīe* 'Friesjacke' (Holthausen 140).

пиджа́ма 'Schlafanzug', über nhd. *Pyjama* oder wie dieses aus

engl. *pyjamas*, das auf hindust. *pāejāma* zurückgeführt wird, s. Kluge-Götze EW. 461, Littmann 125, Holthausen 157.

пїжма 1. 'Rainfarn, Wurmkraut, Tanacetum vulgare', 2. 'Achillea nobilis, edle Schafgarbe', ukr. *пїжмо*, wruss. *pižma*, Smol. (Dobr.), über poln. *piżmo* 'Moschus', čech. *pižmo* aus ahd. *bisamo* 'Moschus', mlat. *bisamum*, das semitischer Herkunft ist, s. Kluge-Götze EW. 59, Littmann 17, Brückner EW. 416, Preobr. 2, 57. Die Pflanzen heißen so wegen des starken Duftes der Blätter (s. Zemlinskij 170).

пиздá 'weibl. Scham', ukr. *pyzdá*, bulg. dial. *pizda*, čakav. *pizdā*, sloven. *pizda*, čech. *pizda*, poln. *pizda*, nsorb. *pizda*, polab. *péizda* 'Gesäß'. || Urverw.: apreuss. *peisda* 'Gesäß', alb. *pið*, best. *pidi* 'weibliche Scham', s. G. Meyer Alb. Wb. 336, Jokl IF. 30, 198ff., Trautmann BSl. 211, Rozwadowski IF. 5, 353ff., Walde-Hofmann 2, 273. Weitere Anknüpfungen unsicher: zu aind. *pidá-yati* 'drückt, preßt, bedrängt, quält', griech. *πιέζω* 'drücke' (Rozwadowski c. l., Pedersen KZ. 38, 418, Uhlenbeck Aind. Wb. 167ff.). Weniger überzeugt die Zusammenstellung mit dem poln. FIN. *Pisia*, skr. *pišati* 'mingere', nhd. *pissen* (Brückner KZ. 45, 52, Zeitschr. 6, 302, IFAnz. 26, 44, Machek Mnema f. Zubatý 418) oder mit aind. *pásas* n. 'membrum virile', griech. *πέος* 'männliches Glied', lat. *pēnis*, bzw. lit. *pisù*, *pišti* 'coire' (s. Prusfk KZ. 35, 600ff.), s. *nuxámь*. Aus dem Slav. entlehnt sind lit. *pyzdà*, lett. *pizda* (s. M-Endz. 3, 236).

пизделя́пнуть 'stark schlagen', Tambov (RFV. 68, 402). Zu *ля́пнуть*. Erster Teil etwa zum vorigen?

пийт 'Dichter', poet. oft im 18. Jhdt., auch *ни́та* m. Aus griech. *ποιητής*, das -a nach lat., poln. *poeta*.

пик I. 'Farbe im Kartenspiel', gew. pl. *нүки*; express.-humor.: *пикéция*, *пикендрас*, *пичура*, *пичу́к*, *пичуру́цух* (Gogol'). Aus frz. *pique*, dass. zu *pic* 'Spitzhaue', nach dem Spieß mit schwarzem Blatt, evtl. vermittelt durch nhd. *Pik* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 526, Kluge-Götze EW. 446).

пик II. 'Spitzberg', aus frz. *pic* dass., s. Matzenauer LF. 12, 340.

пик III. 'Stich im Pikettspiel', aus frz. *pique* dass., etymologisch identisch mit *пук* I, s. Gamillscheg EW. 692, Štrekelj 47.

пї́ка 'Lanze mit langem Schaft, Pike' (schon Kotošichin 150); über nhd. *Pike*, bzw. frz. *pique* aus ital. *picca* dass., s. Preobr. 2, 57, Kluge-Götze EW. 446.

пика́лї pl. 'Schmetterlinge', Tichvin (RFV. 62, 295) *пика́ль*, *пикéль*, *пикі́ль*, Novg., Pskov (D.). Vgl. *пекелёк*.

пї́кать, -аю 'piepen, piepsen (von Vögeln)', *нүкнуть* dass., čech. *pikati*, poln. *pikać*. Lautnachahmend wie lett. *pika* 'weinerliches Kind', *pika* 'Schlammbeißer' (weil dieser Fisch e. pfeifenden Ton von sich gibt), s. M-Endz. 3, 230. Ähnlich apr. *picle* 'Drossel-art' (Trautmann Apr. Sprd. 398, Iljinskij KZ. 43, 179), ferner lat. *pipiō*, -re 'piepen', *pipō*, -are, *pipilō*, -āre, aind. *pīppakā* 'e. best. Vogel', *pīppikā* 'Vogel', griech. *πίπος*, *πίππος* 'junger Vogel', *πιπίζω* 'piepe', s. Walde-Hofmann 2, 309, Hofmann

Gr. Wb. 271, Matzenauer LF. 12, 340, Preobr. 2, 57 ff. Siehe *пичуга*.

ПИКЁТ, -а I. 'Feldwache', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 225 ff. Über nhd. *Pikett* aus frz. *piquet* dass., urspr. 'e. in die Erde eingerammter Pfahl zum Anbinden der Pferde', s. Preobr. 2, 57 ff., Grimm D. Wb. 7, 1847, Gamillscheg EW. 697.

ПИКЁТ II. 'Art Kartenspiel' (Krylov), über nhd. *Pikett* (17. Jhdt, s. Schulz-Basler 2, 530) oder wie dieses aus frz. *piquet* dass., s. Gorjajev Dop. 1, 33.

ПИКИ pl. s. *пик* I.

ПИКИТА 'Kind', Tichvin (RFV. 62, 295). Vgl. finn. *pikku* 'klein' u. unten *пичушной*.

ПИКНИК, -а 'Gesellschaftsschmaus im Freien'. Aus frz. *piquenique* dass., woher auch nhd. *Picknick*, engl. *picnic*. Urspr. ein Reimwort, s. Kluge-Götze EW. 445, Holthausen 144, Gamillscheg EW. 687.

ПИКОВИЦА, ПИКВИЦА, ПИКОВКА 'Nasenspitze', Arch. (Podv.). Etwa zu *пик* II?

ПИКУЛЬКА 'tönerne Spielpfeife', Arch. (Podv.). Zu *пика́ть* 'piepen'.

ПИКУШНОЙ 'unansehnlich, klein', Olon. (Kulik.). Aus karel. *pikku* 'klein', finn. *pikku*, *pikkuinen* dass., s. Kalima 185.

ПИКША 'Art Dorsch', Kargopol' (Živ. Star. 1892 Nr. 3 S. 163), *пикша*, *пичушй*, *пичушя* 'Schellfisch, *Gadus aeglefinus*', Murmansk (Podv.). Etwa zu *пика́ть*? Vgl. *писка́рь*.

ПИЛА́ 'Säge', *пилу́ть* 'sägen', ukr. *pylá*, aruss. abulg. *pila* *πίλων* (Supr.), bulg. *pilá*, skr. *pila* Acc. *pilu*, sloven. *pila* 'Feile, Säge', čech. *pila*, slk. *pila*, poln. *pila*, osorb. nsorb. *pila*. || Wohl entlehnt aus ahd. *fila*, *fihala* 'Feile', asächs. *fila*, aengl. *fil*, die urverw. sind mit griech. *πέλω* 'schneide, kratze', *πικρός* 'scharf', aind. *pimēditi* 'hackt aus', s. Uhlenbeck Archiv 15, 490, Torp 241, Kiparsky 257 ff., Mikkola Berühr. 150 ff., Holthausen Aengl. Wb. 105, Kluge-Götze EW. 151, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162. Weniger wahrscheinlich ist wegen der abweichenden Bed. Urverwandtschaft mit lit. *peilis* 'Messer', lett. *peilis*, apreuss. *peile* (Trautmann BSl. 210, M-Endz. 3, 192, Fraenkel IF. 53, 132, Balticoslav. 1, 227). Lit. *pielà* 'Säge, Feile' kann slav. Lehnwort sein (s. Buga KS. 1, 68, 128, 187, Fraenkel c.l.). Abzulehnen ist Verwandtschaft mit lit. *piūklas* 'Säge', *piáuju*, *piáuți* 'schneiden' (gegen Fick KZ. 22, 379).

ПИЛА́В, -а 'Art Reisspeise, Pilaf', dial. *пилóв*, *плов* dass., Don-G. (Mirtov). Aus osman. *pilav* 'dicker Reisbrei' (Radloff Wb. 4, 1337), s. MiTEL. 2, 143, Preobr. 2, 58.

ПИЛА́Т, -а 'Peiniger, Quäler', *пилáтитъ*, *пилáчу* 'peinige, quäle', aruss. abulg. *Pilatъ* 'Pilatus' aus griech. *Πιλάτος*.

ПІЛЕРС 'Deckstütze', seew. Aus engl. pl. *pillars* von *pillar* 'Säule' aus afrz. *piler* von vlat. *pilāre*, s. Matzenauer 276.

ПИЛИГРИ́М, -а 'Pilger, Wallfahrer', *ста́рчице-пилигри́мице* oft in d. Volksdichtung; dial. *полугри́м*, Smol. (Dobrov.), poln. *piel-*

grzym. Über frühnhd., ostmitteld. *pilgerim* (Zeitschr. f. d. Wf. 11, 36 ff.) oder mnd. *pelegrīme*, ahd. *piligrīm* aus ital. *pellegrino* von lat. *peregrinus*, s. MiEW. 246, Kluge-Götze EW. 446.

ПИЛИ́КАТЬ I., 1. 'schlecht auf der Geige spielen, kratzen', 2. 'mit e. stumpfen Werkzeug sägen'. Ableitung von *пилá* 'Säge', anders Preobr. 2, 59, der an Schallnachahmung denkt. Vgl. *пилу́ть*.

ПИЛИ́КАТЬ II. 'piepen, quieken (von Vögeln)'. Lautnachahmend zu *пилю́к*, s. Preobr. 2, 59.

ПИЛО́Т 'Lotse, Pilot, Flugzeugführer'. Wohl über frz. *pilote* aus ital. *pilota* von griech. *πηδότης* 'Steuermann', zu *πηδόν* 'Ruder' (Kluge-Götze EW. 446, Gamillscheg EW. 695).

ПІЛЬНИ́Й 'eifrig, fleißig, emsig', *пíлен*, *пильнá*, *пíльно* dial. Kursk, Orel, Kaluga, Smol. Tver' (Pr.), ukr. *pyl'nyj*, wruss. *pil'nyj*, r.-ksl. *pilьnъ* *ἐξαιρετός* (Kyrill v. Jerusal., s. MiLP. 563), čech. *píle* 'Eifer', *pílití* 'eilen, sich befeißigen', *pílný* 'eifrig', slk. *pilný*, poln. *pilny*, osorb. nsorb. *pilny*. || Unklar. Gewagte Vergleiche bei Petersson Lunds Univ. Årsskr. N.F. Bd. 19, Nr. 6, S. 40.

ПИЛЮ́К G. -а 'Kauz, kl. Eule', ukr. *pyl'uk* 'Art Geier', bulg. *pil'ak* 'Hühnerhabicht', skr. *piljuga* 'Sperber', sloven. *piljuh* 'Geier, Weihe'. Dazu: bulg. *píle* 'Küchlein', skr. *píle* dass., osorb. *pílo* 'Entlein', nsorb. *píle* 'Gänslein', polab. *peilá* 'Küchlein', ursl. **píle*, -ete. || Vgl. lit. *pýlė* 'Ente', lett. *pīle*, lautnachahmender Herkunft, s. Trautmann BSl. 217 ff., Endzelin SlBEt. 195, Potebnja bei Preobr. 2, 59. Ähnlich ostpreuss. *pille* 'Lockruf von Enten', krimtat. *pili* 'Küchlein' (Radloff Wb. 4, 1338), osman. *pilič*, dschagat. *bilič* (c. l. 4, 1340, 1766). Vgl. *пíля*, *пíря*.

ПИЛЮ́ЛЯ 'Pille', seit a. 1711, s. Smirnov 226. Wohl aus frz. *pilule*, von lat. *pilula* dass. zu *pila* 'Ball, Kugel' (s. Gamillscheg EW. 695).

ПИЛЯ́СТРА 'viereckiger Wandpfeiler' (Gogol'), ukr. *pil'ástra*, poln. *pilaster*. Aus frz. *pilastre*, bzw. ital. *pilastro* von lat. *pila* 'Pfeiler' (Gamillscheg EW. 694).

ПИМЫ́ pl. 'hohe Winterstiefel aus Renntierfell', Mezeń (Podv.), Perm, Sibir. (D.). Wie syrjän. *pim*, *pimj* dass. aus samojed. Jur. *piwa* 'Stiefel', *pimie*, *pime* 'Hosen', T *faému* 'Winterstiefel', s. Wichmann FUF. 2, 180, Wichmann-Uotila 203, Setälä Castrén-Festschr. Nr. 5, S. 81.

ПИ́НА FIN., s. *Пинск*.

ПИ́НАГАР s. *пинегóр*.

ПИ́НАС 'Pinasse, leichtes Schiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 226, aus frz. *pinasse* von ital. *pinaccia* oder span. *pinaza*, zu lat. *pinus* 'Fichte', s. Matzenauer LF. 12, 341, Gamillscheg EW. 695.

ПІ́НДА 'unmittelbar unter der Rinde liegende feine Schicht Kernholz', Olon. (Kulik.). Aus karel. *pinda* 'Oberfläche', finn. *pinta* G. *pinnan*, dass., s. Kalima 185, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 101.

Пíнега 'r. Nbf. der N. Düna u. ON'; syrjän. *Pińem* (Wichm.-

Uotila 204). Unklarer Herkunft. Zusammenhang mit finn. *peni*, *penikka* 'Hund' und *joki* 'Fluß' (Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1934, S. 423ff.) ist unsicher. Sachlich nicht gerechtfertigt ist die Auffassung als 'kleiner Fluß' von finn. *pieni* 'klein' (gegen Weske 5).

пинегор, пинагар 'Seefisch, Cyclopterus lumpus', Murman-K. (Podv.). Aus lapp. Kild. *pinnnyarra*, Ter. *pinnagara*, s. Itkonen 56.

пінка 'dreimastiges Kauffahrteischiff', zuerst *пунк* Peter d. Gr., s. Smirnov 226. Aus ndl. ndd. *pink* 'Fischerboot', bzw. mnd. *pinke*, wozu engl. *pink* (s. Falk-Torp 828), vgl. Matzenauer LF. 12, 341.

пинок I. G. -нка 'Stoß', zu *пну*, *пять*.

пинок II. 'gefrorener Erdkloß', wird zum vorigen gestellt von Grünenthal IORJ. 18, 4, 135 (wo Parallelen).

Пінск G. -а 'Stadt in Wolhynien', aruss. *Pinьskъ*, vom FIN. *Pinna*, aruss. *Pina*; letzterer viell. zu aind. *pinās* 'fett, feist, dick', *pāyatē* 'schwillt, strotzt', *pāyas* n. 'Saft, Wasser'. Vgl. *numь*; zur Sippe s. Uhlenbeck Aind. Wb. 156. Verfehlt ist die Herleitung von *пена* (gegen Markov RFV. 76, 265, s. Durnovo RFV. 78, 210). Dazu *пичук* 'Einwohner von P.', Weiterbildung von *пинец* dass., wie *постовец* von *Постов*, s. Sobolevskij RFV. 66, 338ff.

пион 'Gicht-, Pfingstrose, Paeonia officinalis', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 227; volkst. *пиво́ния* dass. || Ersteres viell. über mnd. *piōne* dass., die Form auf -ия über poln. *piwonja* aus lat. *paeōnia*, griech. *παιωνία* von *Παιωνία* 'Landschaft Makedoniens', s. Preobr. 2, 65ff. Unwahrscheinlich ist Vermittlung von *пион* durch schwed. *pion* (gegen Matzenauer LF. 12, 341), vgl. Hellqvist 763.

пионер 'Pionier', älter *пионир* 1705, Peter d. Gr., s. Smirnov 227. Entlehnt über nhd. *Pionier* (seit 17. Jhdt, vgl. Schulz-Basler 2, 537) aus frz. *pionnier*, *pion* 'Fußsoldat', vlat. *pedonem* (s. Kluge-Götze EW. 447, Gamillscheg EW. 696).

пипа 'span. u. portug. Weinmaß', zuerst Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 226. Aus span. portug. *pipa* dass., s. Matzenauer LF. 12, 341.

пипермент, пепермент 'Pfeffermünz, Mentha piperita'. Über ndl. *pepermunt* dass., ndd. *peperminten*, nhd. *Pfeffermünz(e)* (s. Franck-Wijk 497, Kluge-Götze EW. 440), vgl. Matzenauer LF. 12, 332.

пипка 1. 'Tabakspfeife'. 2. 'Röhre'. 3. 'männl. Glied'. (D.), dial. 'Zigarette', Kašin (Sm.), ukr. *пы́па*, wruss. *pipka*, poln. *pipka*, čech. *pipa*. Über d. Poln. u. Čech. aus mhd. *pfife*, ahd. *pfifa* 'Pfeife' (s. Kluge-Götze EW. 440). Kaum richtig trennt es Preobr. 2, 58ff. von den d. Wörtern u. nimmt lautnachahmende Herkunft an. Die Wortgeographie spricht für Entlehnung. Ähnlich lett. *pipe* 'Tabakspfeife', estn. *piip* aus mnd. *pipe* (s. M-Endz. 3, 233).

пир G. -а 'Gastmahl, Schmaus', aruss., abulg. *pirъ* *ἀριστον* (Supr.), bulg. *pir*, skr. *pîr* 'Hochzeit', sloven. *pîr*; alter *u*-Stamm, daher: *пирова́ть* 'schmausen', bulg. *pirúvam* (s. Meillet RS. 6, 131). Zu *numь*, *ню* 'trinke', s. Trautmann BSl. 228, Buga RFV. 73, 336, Mladenov 423, Uhlenbeck PBrBtr. 16, 563. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus ahd. *fīratac* 'Feiertag' (gegen Hirt PBrBtr. 23, 336).

пи́ра 'Reisesack, Ranzen', kirchl., r.-ksl., abulg. *pira* (Mar., Ostrom.). Aus griech. *πήρα* dass. (NT.), s. Verf. GrslEt. 150, Matzenauer 402.

пирами́да 'Pyramide', volkst. *перемида* Peter d. Gr. (nach *пер-*), r.-ksl. *piramida* *πυραμῖς* (ksl. Gregor Naz., 11. Jhdt). Aus griech. *πυραμῖς* Acc. -ίδα, s. Verf. IORJ. 12, 2, 265, GrslEt. 150. Das moderne russ. Wort ist wohl durch westliche Vermittlung entlehnt, über nhd. *Pyramide* (oft 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 744ff.) eher als aus frz. *pyramide*.

пират 'Seeräuber', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 226. Über nhd. *Pirat* (oft 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 538ff.) aus lat. *pirāta* von griech. *πειράτης* zu *πειράω* 'versuche'.

-пирать 'drängen', iterat. zu *переть* II dass., gewönl. *отпирать* 'öffnen', *запирать* 'schließen', *выпирать* 'verdrängen' u. a. (Preobr. 2, 42).

пирг 'Turm' begegnet im 15.—17. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 2, 932) neben *pirgosъ* dass., s.-ksl. *pirьgъ* (s. MiLP. 564). Aus griech. *πύργος* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 265, GrslEt. 151.

пирда́ть 'e. Gegenstand nachlässig zerschneiden, verderben', Olon. (Kulik.). Aus karel. *piirdä-*, weps. *piрдan*, finn. *piirtää* 'einschneiden, einritzen', s. Kalima 186.

пирей 'Tölpel, Dummkopf' in der Ausdrucksweise: *эх ты, ну пей, не намола дверей* (Gogol' *Ženit'ba*). Soll nach Černyšev Festschr. Sobolevskij 26 für älteres *купей* stehen. Unklar.

пирза́ть 'weinen, brüllen', Olon. (Kulik.). Aus karel. *pirzottai* 'weinen, schluchzen', weps. *pirz* 'weinerlicher Mensch', s. Kalima 186, Leskov *Živ. Star.* 1892, Nr. 4, S. 101.

пирог G. -ога 'Art Pastete, Kuchen', ukr. *pyrih*, G. -о́га, wruss. *piroh*, čech. slk. *piroh*, poln. *pirog* 'Pastete, Knödel'. || Gebildet mit -огъ (wozu Vondrák Vgl. Gr. 1, 629) zu *pirъ* (s. *nup*), vgl. MiVgl. Gr. 2, 283, J. Schmidt KZ. 23, 292. Andere denken an urspr. **pyrogъ* und Zusammenhang mit aruss. *pyro* 'Spelt' (s. *нырей*, *ныро*), woher **pirogъ* durch volksetymologische Umgestaltung nach *nup* entstanden sei (s. Sobolevskij RFV. 66, 348, Preobr. 2, 60). Unwahrscheinlich ist die Anknüpfung an **pyrati* 'schlagen, stoßen' (Berneker bei Janko WS. 1, 98) oder an lit. *spirginti*, *spirgau* 'braten (von Fettstückchen)', gegen Fortunatov BB. 3, 69, Hujer LF. 36, 59. Unmöglich die Herleitung von abg. *pira* 'Sack' (s. oben *nupa*), als 'Tascherl' (Štrekelj Archiv 28, 512), da dieses griech. Lehnwort viel zu geringe Verbreitung hatte u. gerade den Westslaven fehlt, während den Südslaven **pirogъ* unbekannt ist. Nicht wahrscheinlich angesichts des

Fehlens von **pirogъ* im Südslav. ist Entlehnung aus tschuwass. *püräk*, krimtatar. osman. dschagat. *böräk* 'Fleischpastete' (gegen Ramstedt KWb. 67, Räsänen FUF. 29, 198, Zeitschr. 20, 448). Aus dem Slav. entlehnt sind: lett. *pirāgs* 'Kuchen, Speckkuchen', estn. *piirag* 'Kuchen' (s. M-Endz. 3, 233), karel., olon. *piiroa* 'Pastetchen', finn. *piiras* (St. **piiraa*- mit neuem finn. s), s. Mikkola Berühr. 62, Setälä YÄH. 61 ff., Verf. RS. 6, 185 ff. gegen Šachmatov Bull. de l'Acad. des Sc. de St. Pétersbourg 1911, S. 810, der das finn. Wort für ein urslav. Lehnwort hält.

ПИСАТЬ I. *пишѹ, пишушь* 'schreibe', ukr. *pysaty*, wruss. *pisac*, aruss. *pisati*, abulg. *psati*, *pišo* γράφειν (Supr., Zogr., Mar.), bulg. *piša* (Mladenov 425), skr. *pisati*, *pišem*, sloven. *pisati*, *pišem*, čech. *psāti*, *pišu*, slk. *pisat*, poln., osorb. *pisac*, nsorb. *pisas*. || Verwandt mit *němпыѹ*, vgl. auch *něc*. Weiter gehören dazu: lit. *piešiù*, *piešti* 'mit Kohlen Linien ziehen, zeichnen, malen, schreiben', *paišyti*, *paišaũ* 'skizzieren', *pišos*, *pašos*, *pušos* f. pl. 'Ruß', apreuss. *peisai* 'sie schreiben', *peisaton* 'geschrieben' aind. *pimčati* 'schmückt, ziert, gestaltet, schneidet zurecht', *pēças* 'Aussehen, Form, Farbe', avest. *paēsa-* m. 'Schmuck', apers. *ni-pišta-* 'niedergeschrieben', avest. *frapiχšta-* 'verziert', tochar. B *pinkam* 'schreibt', griech. *ποικίλος* 'bunt', ahd. *fēh* 'bunt', got. *filu-faihs* 'sehr mannigfaltig', auch lat. *pingō*, -ere 'male, sticke mit der Nadel', s. Trautmann BSl. 210 ff. Apr. Sprd. 392, Buga IORJ. 17, 1, 37, Walde-Hofmann 2, 305 ff., Meillet-Ernout 899, Meillet MSL. 14, 350, Idg. Jahrb. 1, 18, Meillet-Vaillant 509.

ПИСАТЬ II., -аю 'urinieren', dial. *nišamъ*, Olon. (Kulik.). Gehört zu nhd. *pissen*, engl. *piss*, mnd. *pissen*, schwed. *pissa*, dän. *pisse*, die aus frz. *pisser*, afrz. *pissier* (12. Jhdt.), ital. *pisciare*, einem lautmachenden Wort der Ammensprache, hergeleitet werden, s. Kluge-Götze EW. 447, Hellqvist 764, Falk-Torp 830. Letzterer sucht Verwandtschaft mit der Sippe von *nuck*, *пищамъ* norw. *pista* 'pfeifen'.

ПИСИГА 'lebhaftes, aber schwaches Wesen', Jarosl. (Volock.). Dunkel.

ПІСК G. -а 'Piepen, Pfeifen, Quieken', s. *пищамъ*.

Пискарога 'Holzhäher', s. *наскарáга*.

Пискарь G. -я 'gemeiner Gründling, Cyprinus Gobio', dial. *nuckál*, *něckál*, ukr. *pyskir*, bulg. *piskál* 'Gründel' (Mladenov 424), skr. *piskor* 'Muraena', sloven. *piskór*, -rja, *piškór*, *piškúr* 'Flußspricke, Neunauge', čech. *piskor* 'Schlammbeißer', slk. *piskor*, poln. *piskorz*, osorb., nsorb. *piskoř*, -rja dass. || Wohl zu *nuck* 'Pfeifen', *пищамъ* 'pfeifen', weil der Schlammbeißer, wenn er mit der Hand gefaßt wird, einen eigentümlichen Laut von sich gibt (Brehm), s. Machek Zeitschr. 19, 60 ff., Brückner EW. 415. Vgl. poln. *sykawiec* 'Schlammbeißer': *sykać* 'zischen', lit. *pyplỹs* 'Schlammbeißer': *pỹpti* 'pfeifen', lett. *pika* 'Schlammbeißer', *pikste*, *piksta* dass.: *pikstēt* -u, *pikšēt* 'pfeifen' (s. M-Endz. 3, 230, Zubatý BB. 17, 385). Der Fisch heißt auch *некозѹб* Don-G. (Mirtov), *некозѹб* dial. (D.). Letzteres gehört zu *něcók* 'Sand',

zu dem einige Forscher auch (m. E. verfehlt) *nuckárpъ* stellen wollten (s. Mladenov 540, Preobr. 2, 62). Nicht überzeugend ist die verbreitete Annahme von Urverwandtschaft mit lat. *piscis*, got. *fisks* 'Fisch', mir. *iasc* dass. (gegen Mikkola Fortunatov-Festschr. 279 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 90, Mladenov 424, Torp 242, Specht 30, Walde-Hofmann 2, 310, Krogmann KZ. 62, 267 ff., Zubatý KZ. 31, 13).

ПІСТЕГА 'Lockpfeife für Haselhühner', Olon. (Kulik.). Aus weps. *pišt'äine* 'Zischpfeife' oder als **piskega* zu karel. *piišku* 'Pfeife', finn. *piisku* dass. nach Kalima 186.

ПІСТИК 'Schachtelhalm, Equisetum', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 504). Sonst *něcmuk*, ukr. *pestyš* (Mazow.). Aus **pěstikъ* zu *necm* 'Stampfer' mit nordgr. i für ě. Ähnlich lit. *piestelis* 'Equisetum', nhd. *Kolben* (s. Marzell Wb. 2, 243 ff.).

ПИСТОЛѢТ G. -а 'Pistole', zuerst 1689 Peter d. Gr., s. Christiani 34, dial. 'kurzgeratener Junge', Pburg. Über älter nhd. *Pistolet* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 541) oder direkt aus frz. *pistolet*, von ital. *pistola*. Die Quelle dieser Wörter suchen die Romanisten in čech. *pišt'al* (s. *пищамъ*); früher führte man sie auf den ital. ON. *Pistoja* in Toskana zurück (s. Štrekelj Archiv 26, 408 ff., Meyer-Lübke Rom. Wb. 542, Gamillscheg EW. 697, Kluge-Götze EW. 448). Schwer glaubhaft ist Entlehnung über poln. *pistolet* (gegen Christiani c. l.). Vgl. das folg.

ПИСТОЛЬ f. 'Pistole' (Gogol'), schon Avvakum 74, Kotošich. 32, 123 (hier: *nucmolu c ocmпы*). Über nhd. *Pistole* aus frz. *pistole*, ital. *pistola*; s. *nucmolém*.

ПИСТОН, -а 'Pumpenstock, Ziehstange, Zündstift bei Perkussionsgewehren'. Aus frz. *piston* 'Zündkegel' von ital. *pistone* 'Stampfer', zu lat. *pistāre* 'stampfen' (s. Gamillscheg EW. 698).

ПИСТЮЛЬГÁ 'Wiedehopf, Upupa epops', Sevsk (Pr.) 'Art Falke', Voron. (D.). Unklar. Schwerlich zu *nuck*, *пищамъ* (Preobr. 2, 63).

ПИСЬМО, pl. *nišma* 'Brief, Schrift', ukr. *pyšmo*, wruss. *pišmó*, bulg. *pismo* (Mladenov 424), skr. sloven. *pismo*, čech., slk. *pismo*, poln. *pismo*; abulg. *pismę*, -ene γράμμα, γραφή (Supr.). Zu *nucamъ*. Wird gewöhnlich verglichen mit lit. *piešimas* 'Zeichnen, Schmie-ren', s. Zubatý Sborn. Fil. 2, 86, Buga RFV. 73, 335, Trautmann BSl. 211. Der FamN. *Писемский* ist abgeleitet vom FIN. *Письма* (Kostroma-Bassin).

ПИСЯГА 'Bettdecke aus Renntierfell', Kola, Pinega, Šenkursk (Podv.). Unklar.

ПИТА 'Kuchen', nur aruss. *pita* (Statut a. 1193, s. Srezn. Wb. 2, 941). Aus griech. *πίττα* dass., s. Verf. GrslEt. 151. Zum griech. Wort, s. G. Meyer BB. 19, 153, Türk. Stud. 57.

ПИТАТЬ, -аю 'ernähre', ukr. *pytýmyj*, *pytomyj* 'heimatlich, vertraut', abulg. *pitěti* τρέφειν, ἐκτρέφειν (glagol.), Part. Praes. Pass. *pitomъ*, jünger *pitati* (Ostr., Supr., vgl. Meillet MSL. 11, 14 ff.), skr. *pitati*, *pitām* 'ernähre', sloven. *pitati*, *pitam* 'mäste', čech. *pitati* 'ernähre', Ablaut in *necmýn* (s. d.). || Urverw.: lit. *piētūs* m.pl. 'Mittagessen', aind. *pitūṣ* m. 'Nahrung', avest. *pitū-*

'Speise', *pidwa-* n. *pidwā* f. 'Nahrung, Mahl', ir. *ithim* 'esse', boeot. *πιτεύω* 'bewässern, tränken' (vgl. Schwyzer Dial. Gr. Ex. S. 243), s. Fraenkel Zeitschr. 20, 85, Brugmann IF. 39, 149 ff., Trautmann BSl. 207 ff., Mikkola Ursl. Gr. 3, 91, Pedersen Kelt. Gr. 1, 41; 2, 558 ff., Matzenauer LF. 12, 343 ff. Man hat versucht, damit die Sippe *nacý*, *nacmú* zu verbinden, s. Trautmann c. l., Osthoff Suppletivw. 55 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 30, 276, Hirt PBrBtr. 22, 233.

пѣтер 'Trank', много было там *núteru* и *úderu* 'Speise u. Trank', Olon. (Kulik.). Zu *numъ*, wie *úder* zu *estъ* 'essen'.

Пѣтер volkst. 'Petersburg, Leningrad', daraus finn. *Pietari* dass. Der russ. Name abgekürzt aus *Пумербургъ*, der von Peter d. Gr. gebrauchten Form für *Петербургъ*, worin ndl. *Pieter* 'Peter', s. Kalima RLS. 105. FUFAnz. 15, 79, Thomsen Urspr. 102. Von *Пумер* abgeleitet: *Пумерицукъ* 'e. in Petersburg gewesener Mensch aus d. Provinz'. Siehe *Петербургъ*.

ПИТКІЛЬ m. 'Stampfer', Rjazań (D.). Aus Emordw. *petk'el* 'Mörserkeule', finn. *petkel*, die mit sarikol. *petgāl* 'Holzschlägel' verglichen werden, s. Wichmann FUFAnz. 16, 23. Vgl. *нѣхмель*, *нѣхміль*.

ПИТОМЕЦ 'Zögling', aruss. abulg. *pitomъ* σιτεντός, weiter zu *numámъ* (s. d.).

ПИТРА 'Gesöff, alkoholisches Getränk' (Leskov). Zu *numъ*, *núso* viell. nach *nýmpa* 'Art Suppe'.

ПИТҪХ 'humorist. für Trinker' von *numъ* nach dem Muster *nemýx*: *nemъ*. Nach Trubeckoj Archiv 39, 113 auch Bezeichnung eines i-Sprechers, der das Wort *nemýx* mit *i* artikuliert, s. auch Preobr. 2, 64.

ПИТЬ, *пью*, *пѣмъ* 'trinke', ukr. *pýty*, *pju*, wruss. *pic*, aruss. *piti*, abulg. *piti*, *pijo* πίνειν (Supr.), bulg. *pija*, skr. *piti*, *pijem*, sloven. *piti*, *pijem*, čech. *piti*, *piji*, slk. *pit*, *pijem*, poln. *pic*, *pije*, osorb. *pic*, *piju*, nsorb. *piš*, *piju*. || Urverw.: idg. **pōi-*: **pī-* in aind. *pibati* 'trinkt', *pitas* 'getrunken' (: abulg. *pitъ*), *pitis* f. 'Trunk' (: abulg. *pitъje*), griech. *πίνω* 'trinke', lesb. *πώνω*, Futur. *πίμαι*, Aor. *έπιον*, Imper. *πῖθι*, Perf. *πέπωκα*; *πῶμα* n. 'Trank', lat. *bibō* (aus **pibō*) 'trinke', alb. *pi* 'trinke', Aor. *piva* (G. Meyer Alb. Wb. 336), ir. *ibim* 'trinke', Ablaut in lit. *puotà* f. 'Trinkgelage, Hochzeit', lat. *pōtus* 'getrunken, betrunken', griech. *πόσις* f. 'Trank', apreuss. *poieiti* Imper. 'trinket', aind. *pāti* 'trinkt', *pāyāyati*, *pāyatē* 'tränkt', dazu *núso*, *нѣсны*, *ноумъ*, s. W. Schulze KZ. 27, 420 ff., Trautmann BSl. 228 ff., Apr. Sprd. 412, Fraenkel BSpr. 37, Uhlenbeck Aind. Wb. 165, 167 ff., Hofmann Gr. Wb. 270 ff., Walde-Hofmann 1, 103.

ПИХА 'Tannenwald', s. *núxka*.

ПИХАТЬ, -аю 'stoße, stampfe, schiebe', dial. *nxámъ*, *nxáю* dass. Sevsk, ukr. *pcháty*, *pycháty*, wruss. *pechać*, *pichác*, aruss. *pchati*, *pichati*, s.-ksl. *pchati* παίειν, bulg. *pčham* 'stecke hinein' (Mladenov 539), sloven. *pchāti*, *pchām*, *phāti*, *phām*, čech. *pchāti*, *pchnouti* 'stechen', slk. *pchat*, *pichat*, poln. *pchać*, *pchnąć* 'sto-

Ben'. Ablaut: čech. *pěchovati* 'stampfen', s. auch *пест*, *пиенó*. || Idg. **pis-*: **peis-*, vgl. lit. *pisti*, *pisū*, *pisau* 'coire', *paisyti*, *paisau* 'Gerstenkörner mit Flegeln schlagen, um sie von den Grannen zu befreien', aind. *pināsti* 'zerstampft, zermalmt, zerschmettert', *pištās* 'gemahlen', *pēstar-* 'Zerreiber', avest. *pišant-* 'zerstampfend', lat. *pinsō*, -ere 'zerstampfe', *pistor* 'Bäcker', *πίσσω* 'stampfe, schrote', *πισάνη* 'enthülste Gerste', mnd. *visel* 'Mörser', s. Trautmann BSl. 220 ff., M-Endz. 3, 34 ff., Matzenauer LF. 15, 165, Pedersen IF. 5, 40, Walde-Hofmann 2, 307 ff., Hofmann Gr. Wb. 287 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 166.

Пѣхка 'Saft der Tanne, Fichte, Birke', Olon., *nuxa* 'Fichten-, Tannenwald', Olon., *nuxka* 'junger, dichter Wald auf ehem. Rodeland', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *pihka* 'Harz', wot. *pihku* pl. *pihgud* 'Kiefer', s. Kalima 186.

ПИХКА 'von der Meeresflut erfaßter u. hart gewordener Schnee längs der Küste', Kola (Podv.). Dunkel.

ПИХРА, ПИХРѢЦ 'Spottname unter d. Kosaken', Don-G. (Mirtov), *nuxpák* 'Tolpatsch, unbeholfener Mensch', c. l. Viell. zu *nexóma* 'Infanterie, Fußvolk'.

Пѣхта 'Edel-, Weißtanne, Pinus abies'. Aus nhd. *Fichte*, s. Preobr. 2, 65, Matzenauer 275.

ПИХТѢЛЬ m. 'Mörserkeule', Saratov (D.), *nuxmépъ* dass., Orel, Kursk, Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 220). Siehe *nexmélъ*, *nexmílъ*, *numkílъ*.

Пѣхкать, -аю 'vollstopfen, überfüttern'; *nuxkátые cánu* 'breiter Schlitten' (Šolochov). Unklar. Unsicher ist Verwandtschaft mit *numámъ*, *núuca* (gegen Preobr. 2, 63).

ПИЧҪГА 'kleiner Vogel' (Karamzin). Zu *núkamъ* 'piepen, piepsen'. Von lautnachahmendem **pi-*, s. Preobr. 2, 57 ff., Пјинский KZ. 43, 179, Matzenauer LF. 12, 340. Vgl. *нуца́мъ*.

ПИЧҪЛЯ 'Raupe', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 504). Unklar.

ПИШҪ 'schreibe', s. *nucámъ*.

Пѣща 'Nahrung', kslav. Lehnwort, abulg. *pišta* τροφή (Cloz., Supr.), vgl. skr. *piśa*, sloven. *pi'ča*, čech. *pice*, *picí* n., poln. *pica*, osorb. *pica* 'Futter, Speise'. Ursl. **pišja* zu *numámъ*, s. MiEW. 247 ff.

ПИЩАЛЬ f. 1. 'Rohrpfeife, Schalmei', 2. 'Art Flinte' (seit Kotošichin, s. Christiani 34), *nuščalъ* 'Feuerwaffe' auch Avvakum 74 ff., ukr. *pyščál*, ksl. *pištālъ* f. *αὐλός*, bulg. *pišt'ál*, sloven. *piščāl* 'Pfeife, Wadenbein', čech. *pišt'al* 'Pfeife', slk. *pištel*, *pišt'ala*, poln. *piszczel*, *piszczalka*. Zu *nuščalъ* 'pfeifen', urslav. **piskēlb*, **piščalb*, vgl. *csupělъ*. Aus dem čech. *pišt'al* wird heute das Wort *Pistole* erklärt (s. *nucmolém*). Ob mit Recht?

ПИЩАТЬ *nuščý* 'pfeife, piepe, quieke, schreie, knarre', *nuck* 'Pfeifen', ukr. *pýskaty*, *pyščáty*, dass., kslav. *piskati*, *pištq* αὐλέω, bulg. *pištá* 'piepe', *piskam* 'pfeife', sloven. *piskati*, *piskam*, *piščem* 'blase die Flöte, zische, pfeife (vom Winde)', čech. *piskati* 'pfeifen', *pištěti*, slk. *piskat*, *pišt'at* 'pfeifen', *pisk* 'Pfeifen', poln. *piszczeć*, *piszcze*, *piskać* 'pfeifen, piepen', *pisk* 'Pfeifen', osorb.

piskać, pišćec, nsorb. *piskaś, pišćac*. || Vgl.: lit. *pyškėti, pýšku* 'knallen (von e. Peitsche), krachen (vom Eis)', lett. *pīkstēt* 'pfeifen (von Mäusen)', *pīkste* 'Greiner, Pfeifsack, weinerliches Kind, Federkiel', aind. *picchōrā, picchōlā* 'Pfeife, Flöte', s. Zubatý BB. 17, 325, KZ. 31, 13, Trautmann BSl. 221, Šachmatov IORJ. 17, 1, 287, Endzelin BSIEt. 194, Agrell Zur bsl. Lautg. 41. Zugrunde liegt wohl ein lautmachendes **pi-* wie bei lat. *pipāre, pipiāre, pipilāre* 'piepen', griech. *πίπος* 'junger Vogel', *πιπιίζω* 'piepe', aind. *pīppakā* 'e. Vogel', *pīppikas* 'e. Tier', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 161 ff., Persson 336, Preobr. 2, 62.

ПІЯВКА 'Blutegel', auch dial. *пъявка, пъявуца*, ukr. *п'явка*, bulg. *pijavica*, skr. *pijavica*, sloven. *pijavka, pijavica*, čech. *pijavka, pijavec*, slk. *pijavica*, poln. *pijawka*. Zu *numъ*. Man erwartet russ. **пъjavica, *пъjavъka*. Die russ. Form mit *i* ist offenbar volksetymologisch durch *numъ* beeinflusst, s. Sobolevskij Lekcii 233.

ПІЯН, ПІАН 'Tiegel an der Buchdruckerpresse'. Aus ital. *piano*, s. Matzenauer 402.

ПЛАВАТЬ, -аю 'schwimme', ukr. *plávaty*, abulg. *plavati* 'hin- u. her-schwimmen' *πλεῖν* (Supr.), bulg. *plávam*, sloven. *plávati, plávam*, čech. *plavati*, slk. *plávat*. Umgebildet aus Iter. **plaviti* (s. das folg.) durch Einfluß der Iterative auf -*vati*, s. Trautmann BSl. 223, Böhme Actiones 15. Vgl. auch *плыть*.

ПЛАВИТЬ *плáвлю* 'flöße, schwemme', ukr. *plávyty*, r.-ksl. *plavitisja* 'fahren (auf d. Meer)', bulg. *pláta* 'schöpfe ab, spüle ab' (Mladenov 426), skr. *plāviti, plāvīm* 'überschwemmen, abschöpfen', sloven. *plaviti -īm* 'schwemmen, flößen, schwimmen, segeln', čech. *plaviti*, slk. *plavit*, poln., osorb. *plawić*, nsorb. *plawis*. || Urverw.: lit. *pláuti, pláuju, plóviau* 'spüle, wasche', aind. *plāvayati* 'läßt schwimmen, überschwemmt', avest. *frāvayēiti* 'macht weggehen', griech. *πλώω* 'schiffe, schwimme', ags. *flōwan* 'fließen, strömen, schmelzen', anord. *flóa* 'fließen, strömen', s. Trautmann Germ. Lautg. 22, BSl. 223, Brugmann Grdr. 2, 3, 249, Holthausen Awn. Wb. 67, Aengl. Wb. 110, Uhlenbeck Aind. Wb. 181, Meillet MSL. 9, 143 ff.

ПЛАВЫЙ 'licht, strohgelb', ksl., s. *половой*.

ПЛАГИАТ 'Plagiat, Gedankenraub, literarischer Diebstahl'. Über nhd. *Plagiat* (17.—18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 545) bzw. frz. *plagiat* dass. aus vlat. *plagiātus* 'Raub', *plagiāre* 'rauben', *plagium* 'Menschendiebstahl' von griech. *πλάγιος* 'quer, schräg', *πλάγιον ἀγειν τινά* 'einen Widerstrebenden abführen' (s. Schulz-Basler). Dazu *πλαгиатор* 'Aus-, Abschreiber' über nhd. *Plagiator* oder direkt aus lat. *plagiator*.

ПЛАКАТ, -а 'öffentlicher Anschlag', zuerst Peter d. Gr. 1704, s. Christiani 30, Smirnov 227. Über nhd. *Plakat* dass. (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 547 ff.) aus frz. *placard* 'Anschlagzettel', mndl. *plackaert*, ndl. *plakkaat* von afrz. *plaquier* 'ankleben', s. Kluge-Götze EW. 448.

ПЛАКАТЬ, *плáчу* 'weine', *плáкаться* 'klagen', ukr. *plákaty, plákatyśa*, aruss. *plakati (sja)*, abulg. *plakati se, plačo se* *κλαίειν, πενθεῖν* (Ostrom., Supr.), bulg. *pláča*, skr. *plākati, plāčēn*,

sloven. *plākati, plāčēn*, čech. *plakati, pláču*, slk. *plakat', plačēn*, poln. *plakać, płacze*, osorb. *plakać*, nsorb. *plakaś*. || Urverw. mit lit. *plākti, plakū, plakiaū* 'schlage, geißle, peitsche', *plōkis* 'Streich, Hieb', lett. *placināt* 'klopfend, hämmernd schärfen', griech. *πλήσσω* (**plākiō*), *πλήγνῳμι* 'schlage, verwunde', Futur. *πλήξω* Perf. *πέπληχα, πέπληγα*, griech. *πληγή*, dor. *πλᾱγή* 'Schlag, Hieb', lat. *plangō, plānxī* 'schlage die Hand an die Brust, trauere laut', mir. *lén* 'Wehklage' (**plakno-*), ahd. *fluohhōn* 'verwünschen, fluchen', got. *faiflōkun* 'sie betraueren'. Urspr. Bed. im Slavischen: 'sich an die Brust schlagen', s. Trautmann BSl. 222, M-Endz. 3, 314, Mikkola Ursl. Gr. 3, 80, 90, Meillet-Ernout 906, Hofmann Gr. Wb. 276, Walde-Hofmann 2, 314. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus dem got. **flōkan* (gegen Hirt PBrBtr. 23, 336, s. Kiparsky 79 ff.). Idg. **plāk-* neben **plāg-*.

ПЛАКУН-ТРАВÁ 'Hartheu, Hypericum'. Zum vorigen. Nach dem Volksglauben aus den von der Gottesmutter um Christus vergossenen Tränen entstanden. Von dem blutroten Saft soll den bösen Geistern das Weinen kommen (Mel'nikov 5, 261 ff.).

ПЛАМЯ n. 'Flamme', ksl. Lehnwort, volkst. *пóломя, нóлымя* (s. Šachmatov Očerk 158 ff., IORJ. 7, 2, 352 ff.), ukr. *rótońa, rótońna*, wruss. *pólońa*, aruss. *polomja*, abulg. *plamy* G. *plamene* *φλόξ, πῦρ* (Ostr. Cloz. Supr.), bulg. *plámen*, skr. *plāmēn*, sloven. *plámen*, G. *plamēna*, čech. *plamen*, slk. *plameň*, poln. *ptomień*, osorb. *ptomjo*, nsorb. *ptómē*. || Urslav. **polmen-* zu *polémъ*, *полéно, палѹтъ, nénel*. Vgl. lit. *pelenai* pl. 'Asche', lett. *pēlni* 'Asche', apreuss. *pelanno* f., lit. *pelėnė* f. 'Herd', viell. auch alb. *pjal'me* 'Staubwirbel' (M. Schmidt KZ. 50, 243 u. 248), s. Trautmann BSl. 213 ff., Persson BB. 19, 258, M-Endz. 3, 197.

ПЛАН G. -а 'Plan, Entwurf', zuerst Peter d. Gr. 1704 (s. Smirnov 227), volkst. *плант*, davon *плантовать* 'planen, überlegen', Smol. (Dobrov.). Entlehnt viell. über poln. *plan* oder nhd. *Plan* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 548) aus frz. *plan* von lat. *planta* 'Fußsohle, Grundriß', s. Christiani 45, Preobr. 2, 67, Kluge-Götze EW. 448, Meyer-Lübke Rom. Wb. 546.

ПЛАНЕТА 'Planet', volkst. *планѹда*, ukr. *planéta, planýda*, älter russ.-ksl. *planitz* *πλανήτης* (Astrologie 16. Jhdt., s. Tichonravov Pam. Otr. Lit. 2, 399). Die ersteren Formen über poln. *planeta* aus lat. *planēta* von griech. *πλανήτης* 'umherschweifend', *πλανάομαι* 'irre herum', *ἀστήρ πλανήτης* 'Wanderstern', die Form *planitz* direkt aus d. Griech., s. Verf. GrslEt. 151, Preobr. 2, 67.

ПЛАНКА 'Leiste', aus nhd. *Planke* von mlat. *planca*, älter *phalanga*, griech. *φάλαγξ*, s. Preobr. 2, 67, Kluge-Götze EW. 448. Unrichtig ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *plónas* 'dünn' (gegen Matzenauer LF. 12, 346).

ПЛАСТ G. *плáсмá* 'Schicht, Lage, Scheibe', ukr. *plast*, aruss. r.-ksl. *plastъ*, bulg. *plast* (Mladenov 427), skr. *plāst* G. *plāsta* 'Heuhaufen', sloven. *plāst* f. G. -i 'Schicht, Heuhaufen', *plāsta* f. 'Schicht', čech. *plást* 'Honigwabe', slk. *plást*, poln. osorb. *plast* dass. || Urverw. mit lit. *plāštaka, plaštakà* 'flache Hand, Hand-

breite', *plúostas* 'Handvoll' (Buga RFV. 73, 336), weiter zu *плоский* ahd. *flah* 'flach', s. Trautmann BSl 223, Matzenauer LF. 12, 349 ff. Andere knüpfen an lit. *platūs* 'breit', griech. *πλατύς*, -εῖα 'platt, breit', aind. *prthūs* 'weit, breit' an (s. J. Schmidt Vok. 2, 119, MiEW. 248, Potebnja RFV. 3, 187); auch an die Sippe von griech. *διπλάσιος* 'dicht', got. *ainfalps* 'einfach', *falpan* 'falten' (Fortunatov BB. 6, 217), sowie an *поломнó* (s. d.), vgl. Fick 1, 87. Zu *пласт* gehört *пластѣна*, *пластѣнка* 'Scheibe, Platte', *пластѣю* Adv. 'flach ausgestreckt'.

пластрон, -а 'Art flache Kravatte'. Aus frz. *plastron* 'Brustschutzleder, Brustharnisch' (s. Gamillscheg EW. 701).

платыр G. -я 'Pflaster', r.-ksl., s.-ksl. *plastyrъ* *ἐμπλαстрон*. Aus vlat. **plastrum* (ital. *impiastro*, frz. *plâtre*, s. Meillet Études 187), oder über ahd. *pflāster*, mhd. *pflaster* von lat. *emplastrum*, griech. *ἐμπλαстрон* (s. Knutsson GL. 27, Preobr. 2, 68). Direkte Übernahme aus griech. *ἐμπλαстрон* anzunehmen (MiEW. 248) verbieten die Laute. Das von Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 154 angenommene griech. **ἐμπλαστήριον* läßt sich nicht belegen.

плат G. -а 'Tuch, viereckiges Stück Stoff', *платок*, -тка '(Taschen-)tuch', ukr. *plat*, aruss., abulg. *platъ* *ράκος* (Supr.), bulg. *plat*, poln. *plat* 'Stück Tuch, Leinwand', osorb. nsorb. *plat*. || Wird gewöhnlich zu *поломнó* gestellt, s. Uhlenbeck PBrBtr. 29, 336, Preobr. 2, 69 ff., 97. Vgl. ir. *lontā* 'Leinwand' aus **plotnā* nach Stokes 255. Andere knüpfen an an lit. *platūs* 'breit', *plantū*, *plataū*, *plāsti* 'breit werden', lett. *plats* 'breit', griech. *πλατύς* 'breit', s. Matzenauer LF. 12, 352 ff., Potebnja RFV. 3, 187. Eine Entlehnung aus got. *plat* n. 'Fetzen, Flick' kommt (gegen Brückner Archiv 23, 536, K. F. Johansson KZ. 36, 372 ff.) nicht in Frage, s. Jagić Archiv 23, 536, Feist Got. Wb. 383 ff. Vgl. *платма*, *платѣмъ*, *платѣе*.

плата 'Zahlung', ukr. *plāta*, bulg. *plāta*, skr. *plāta*, *plāca*, sloven. *plāt* 'Lohn', *plāca* 'Sold, Gehalt', čech. *plat* 'Zahlung', *plāce* 'Lohn', slk. *plat*, *plāca*, poln. *placa*, osorb. *plata* 'Zahlung'. Dazu *платѣмъ*, *платѣ* 'zahle', ukr. *platýty*, wruss. *plācić*, aruss., abulg. *platiti*, *plāstō*, bulg. *plāta*, skr. *plātiti*, *plātīm*, sloven. *platiti*, čech. *platiti*, slk. *platit*, poln. *placić*, *plāce*, osorb. *placić*, nsorb. *plāsis*. || Es wird Verwandtschaft mit *плат* 'Stück Tuch' angenommen, weil Tuch als Zahlungsmittel verwendet wurde, s. MiEW. 248, Brückner EW. 420, Schrader-Nehring 1, 325, Mladenov 427. Unbewiesen ist die Auffassung von *платма* als 'Ausgleich, Gleichmachen' (Potebnja bei Preobr. 2, 68 ff.). Verfehlt ist die Trennung von *плат* und *платма* 'Zahlung' sowie Verknüpfung des letzteren mit got. *blōtan* 'verehren', ahd. *blōzen*, *plōzan* 'opfern' (gegen Pogodin RFV. 33, 329 ff.). Vgl. *плат*, *платѣе*.

платан 'Platane'. Gelehrte Entlehnung über frz. *platane* oder direkt aus lat. *platanus* von griech. *πλάτανος*, zu *πλατύς* 'breit'.

платина 'Platin', über nhd. *Platina* oder direkt aus span. *platina* dass., Ableitung von span. *plata* 'Silber', s. Preobr. 2, 69, Kluge-Götze EW. 449.

платить s. *платма*.

платформа 'Plattform, Terrasse'. Aus frz. *plateforme* urspr. 'flaches Dach'; volkst. *платформа* (Pr.) entstand durch Einfluß von *плат*, s. Preobr. 2, 69. Davon auch *платформа* 'Sitzfleisch', Leningrad.

платѣ 'Kleid', ukr. *plāt'ta*, wruss. *plācće*, aruss. *platěje*, a poln. *placie* 'Lappen' (Brückner Archiv 11, 137). Altes Kollektivum von *плат*.

плафон 'Plafond, Zimmerdecke', schon Porošin 1764, s. Christiani 57. Aus frz. *plafond* von *platfond*, zu *plat* 'eben', *fond* '(Hinter)grund' (s. Gamillscheg EW. 699).

платха 'Block, Klotz, Richtplatz', ukr. *plācha* 'Klotz, breites Brett, Fettschicht eines Schweines, Flügel e. Fischnetzes', r.-ksl. *placha* 'Holzscheit' (Greg. Naz. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 956), *plāšče* Koll. 'Holz, Brennholz', poln. *splachec*, -*chcia* 'Fetzen, abgerissenes Stück' (**splachzъtъ*). Ablaut in poln. *plocha* 'Weberkamm, Weberblatt', čech. *plocha* 'Fläche', *plochy* 'flach, platt', slk. *plošina* 'Plattform', s. MiEW. 248, Holub 205; weiter zu *плоский*, s. Preobr. 2, 70. Urverwandtschaft mit ahd. *flah* 'flach' ist möglich (s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 112), Entlehnung aus diesem aber höchst unwahrscheinlich (gegen Uhlenbeck Archiv 16, 373, J. Schmidt Vok. 2, 119). Zweifelhaft auch der Vergleich von *платха* mit lit. *plēšti*, *plėšiu* 'reißt, raube', lett. *plēst*, *plēšu* (gegen Matzenauer LF. 12, 345). Vgl. auch *платика*, *платимъ*, *платха*.

платхта 'Sack aus grober Leinwand, härenes Kleid, mit Gold gewirktes Kopftuch, Unterrock', ukr. *plāchta* 'Unterrock, Art Kopftuch, Laken', skr. *plāhta* 'Laken, Tischtuch', sloven. *plāhta* 'Decke', *plahūta* 'grobes Leintuch', čech. *plachta* 'Vorhang, Segel', slk. *plachta*, auch *plācha*, poln. *plachta* dass., osorb. nsorb. *plachta*. || Gehört als **plachsta* zum vorigen, sowie zu poln. *plaski* 'flach' u. *плат*, s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 112, Brückner EW. 419, Archiv 29, 112, Matzenauer LF. 12, 345. Nicht haltbar ist die Herleitung aus ahd. *flah* 'flach' (Preobr. 2, 70) oder aus germ. **flahta*, zu ahd. *flech* 'Fetzen' (gegen J. Schmidt Vok. 2, 119 ff.). Verfehlt auch die Zurückführung (G. Meyer Alb. Wb. 343) auf die Sippe von ahd. *blaha* 'grobes Leinentuch', nhd. *Blahe*, schles. *Plaue*, österr. *blāchn* 'Rollvorhänge', altgerm. **blahwō*, **blawō* (s. Kluge-Götze EW. 60 ff., Torp 285).

плат G. -а 'Platz (für militärische Zwecke u. Sport)', zuerst *плат* 1705 Peter d. Gr., s. Smirnov 228, Christiani 51. Letzteres über poln. *plac*, ersteres aus nhd. *Platz* von frz. *place* aus lat. *platea* 'Straße, Hof'. Zur Petrin. Zeit begegnet *плат* oft als Vorsilbe bei militär. Titeln: *плат-адъютант* 'Platzadjutant', *платмайор* 'Platzmajor' u. a., s. Smirnov c. l., Preobr. 1, 503.

платдärm 'Sammel-, Waffenplatz', zuerst *платдärm* Sturm a. 1709, s. Smirnov 227. Aus frz. *place d'armes* mit Beeinflussung durch *плат*.

платинда 'süßer Fladen', NeuruBl. (D.). Aus rumän. *placintă* 'Fladen' von lat. *placenta* (s. Tiktin Wb. 3, 1180). Das c und d weist auf neugriech. Vermittlung, doch kann ich ngr. **πλατσίντα* nicht belegen.

ПЛАЧ G. -a 'Weinen, Klage', ukr. *plač*, aruss. abulg. *plačъ* κλαυθμός (Supr.), skr. *pláč*, sloven. *pláč* G. *pláča*, čech. *pláč*, slk. *plač*, poln. *placz*. Zu *плакать*.

ПЛАШКА 'Holzscheit, Kammplatte (zur Anfertigung von Käm-
men), Feuerstahl, Sammelplatz der Bootsleute', Arch. (Podv.),
Sibir. (D.). Zu *плаха*.

ПЛАШКОТ, ПЛАШКОУТ 'flaches, breites Boot, Lichter' (Mel'ni-
kov), auch 'Ponton', *плашкотный* Adj. Aus ndl. *platschuit* dass.
zu *plat* 'flach', *schuit* 'Art Boot', s. Meulen 153, Matzenauer LF.
12, 350.

ПЛАШНЯ Adv. 'mit der flachen, breiten Seite nach unten liegend'
(z. B. 'e. Ziegelstein'; das Gegenteil heißt *ребром*). Wohl zu
плоский 'flach', poln. *plaski* dass., s. Preobr. 2, 70. Nach So-
bolevskij Lekcii 137 dazu aruss. *plaščъ* 'Platte'.

ПЛАЩ G. -á 'Mantel', ukr. *plašč*, abulg. *plaštъ* χλαμύς (Supr.),
bulg. *plášť*, skr. *plášť* G. *plášta*, sloven. *plášč*, čech. *plášť*, slk.
plášť, poln. *plaszcz*, osorb. nsorb. *plašč*. || Wird gewöhnlich zu
плат (s. d.) gestellt (so Brückner EW. 420, Preobr. 2, 70), was
nicht ohne Schwierigkeiten ist. Andere knüpfen an *плоский*
poln. *plaski* 'flach' an (Iljinskij IORJ. 20, 3, 113), es wäre dann
urspr. e. flach anliegendes Kleidungsstück. Aus dem Poln. ent-
lehnt sind apreuß. *ploaste* 'Bettuch', lit. *plōštē* 'Umnehmelaken,
Shawl' (Trautmann Apr. Sprd. 401). Hierher gehört *плащаница*
'Tuch mit der Darstellung der Grablegung Christi', s. Preobr. c.1.

ПЛЕБАН, -a 'katholischer Landpfarrer', Westl. (P.). Über poln.
pleban aus lat. *plēbanus*, s. MiEW. 249.

ПЛЕВА́ 'dünnes Häutchen, Membrane', ukr. *plivá* dass., wruss.
plēva, sloven. *plēva* 'Augenlid', slovinz. *plēva* G. pl. *plēv* 'Regen-
bogenhaut'. Ursl. **plēva*. Vgl. lit. *plėvė* 'dünne Haut', lett. *plēve*
dass., weiter zu *пеленá*, lat. *palea* 'rotes Lappchen unter dem
Schnabel d. Hahnes', griech. *ἐπίπλοος* 'Netzhaut um die Ge-
därme', s. Trautmann Apr. Sprd. 400ff. BSl. 226, M-Endz. 3,
342, Walde-Hofmann 2, 238, Matzenauer LF. 13, 164.

ПЛЕВА́ТЬ siehe *плюю́*.

ПЛЕВЕЛ 'Unkraut, Spreu', ksl. Lehnwort, abulg. *plēvelъ* ζιζάνιον
(Ostrom.) für echt-russ. *половел* (s. d.).

ПЛЕВО́К, -вкá 'kleine Fliege, die die Fische anspeit u. ihre Eier
auf deren Haut legt', Arch. (Podv.). Zu *плюю́*, *плевáть* 'speien'.

ПЛЕВЫ́Й 'unbedeutend, nichtig', *плёвое дело* 'nichtige Sache'.
Zu *плевáть*, *плюю́* eigtl. 'worauf man speit', s. Brandt RFV.
18, 7.

ПЛЕД 'Reisedecke, Überwurf' (Leskov). Über nhd. *Plaid* (18. Jhdt.,
s. Schulz-Basler 2, 546ff.) oder wie dieses aus engl. *plaid*, das
gälischer Herkunft ist, s. Holthausen 146.

ПЛЕЗІ́Р 'Vergnügen', zuerst Kurakin, s. Smirnov 228, volkst.
призир, *близир* Olon. (Kulik.). Aus frz. *plaisir* dass. von lat.
placēre, s. Christiani 21.

ПЛЕ́МЯ n. G. *плёмени* 'Stamm, Geschlecht', dial. *племя*, ukr.

plémja, aruss. *plēmja*, abulg. *plemē* G. *plemene* σπέρμα, φυλή
(Supr.), bulg. *plēme*, skr. *plēme*, sloven. *plēme* G. *plemēna*, čech.
plémě G. *plemene*, slk. *plemä*, *plemeno*, poln. *plemie*. || Aus **pled-*
men, -ablautend zu *plodъ* 'Frucht' (s. *плод*), urverw.: ir. *loth*
'Fohlen' mit altern. idg. t, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 135, Mladenov
428. Man vergleicht weiter griech. *πλήθος* 'Menge', lat. *plēbēs* f.
'Volksmenge', *plēō*, -ēre 'fülle', griech. *πύμπλημι* 'fülle' und
πόλνυι, s. Hofmann Gr. Wb. 269, Walde-Hofmann 2, 320ff.

ПЛЕН, -a 'Gefangenschaft', auch 'Beute', kslav. Lehnwort; abulg.
plēnъ σκῦλα, αἰχμαλωσία (Supr.). Dafür echt-russ. *полон* (s. d.).

ПЛЕНА́ I. 'Ritze, kl. Bruch im Metall, Schiefer', ukr. *plinka* 'Bruch'
(nach MiEW. 250), wruss. *plénka*, bulg. *pléná* 'Ritze, Spalte'
(Mladenov 428), sloven. *pléna* 'Bruch, Scharte', *plēn* G. *pléna*
'schieferige Scharte an d. Schneide eines Messers', čech. *plēň*,
-ně f., *plenka* 'Bruch, Sprung im Eisen', slk. *plena*, poln. *ploń*
'Eiswuhne', *plonka* dass. *wyplenić* 'durch Aushauen dünner
machen'. || Man vergleicht lett. *plāva* 'flacher Riß im Metall',
das zu lett. *plēne* 'dünne Schicht' gestellt wird, s. MiEW. 250,
Mladenov 428, M-Endz. 3, 332, Matzenauer LF. 13, 162. Vgl.
das folg.

ПЛЕНА́ II. 'dünne Haut, Membrane', *плёнка* 'Film', čech. *plena*,
pléna 'dünnes Häutchen'. || Urverw.: lit. *plėnė* 'feines Häutchen
des Körpers', lett. *plēne* 'dünne Schicht', apreuß. *pleynis* 'Hirn-
haut' (aus **plēn-*) weiter zu *плевá*, lat. *palea* 'rotes Lappchen am
Schnabel eines Hahnes', *palear* n. 'Wamme am Hals der Rinder',
pellis f. 'Fell', ags. *fell* n. 'Fell', got. -*fill*, griech. *πέλλας* Acc. pl.
'Felle', *πέλμα* 'Sohle', ags. *filmen* n. 'Häutchen, Vorhaut', s.
Trautmann Apr. Sprd. 400ff., BSl. 226, M-Endz. 3, 339, Uhlen-
beck Aind. Wb. 159ff., Matzenauer LF. 13, 162, Walde-Hof-
mann 2, 238. Siehe *пеленá*.

ПЛЕНІ́ЦА 'Bündel, Zopf', *плёнка* 'Schlinge (aus Haaren) zum
Vogelfang', Arch. (Podv.). Aus **pletynica* zu *плету́* 'flechte',
s. Preobr. 2, 72, MiEW. 249.

Пленко männl. PN. in den Bylinen, *Пленкович* Vatersname des
Čurilo. Lautlich unmöglich ist die Herleitung vom Namen
der Franken (siehe *фряг*), gegen Veselovskij Archiv 3, 571ff.,
vgl. Sobolevskij Archiv 16, 252.

ПЛЕНЬ f., 'etw. Vermodertes, in Verwesung Übergegangenes',
плеть, *плёю* 'glimmen, schwelen, modern'. Urverw.: lit. *plėnys*
pl. 'Staubasche', lett. *plēne* 'weiße Asche auf Kohlen, Schnee-
flocke', s. Trautmann BSl. 225, Buga RFV. 73, 337, M-Endz.
3, 339, Matzenauer LF. 13, 170.

Плерёзы pl. 'Trauerflor, Trauerbinden', aus frz. *pleureuses* dass.,
s. Matzenauer LF. 13, 162.

ПЛЕСЕНЬ f. 'Schimmel, Moder', *плеснь*, *плеснедь* f. dass., ukr.
plisná dass., r.-ksl. *plēsнь* (11. Jhdt.), bulg. *plēsen* (Mladenov
429), skr. *plījesan* G. -sni, sloven. *plēsən*, -sni, čech. *plíseň*, slk.
pleseň, poln. *pleśń*, osorb. nsorb. *plēsń*. || Ursl. **plēsнь* zu lit.
pelėti, *pelėja* 'schimmeln', lett. *pelēt* dass., lit. *pelė* 'Maus', *pelė-*
siai, *pelėjai* m.pl. 'Schimmel', *plėkstu*, *plėkti* 'moderig werden',

plekai m.pl. 'Schimmel', *pálšas* 'fahl', lett. *palss* dass., weiteres s. unter *nelēcū* 'bunt, gefleckt', s. Trautmann BSl. 212, Matzenauer LF. 13, 164, M-Endz. 3, 63, 196, Persson 561, 645. Vgl. aber auch lit. *plėiskanos* pl. 'Schinn, feine Schuppen' (Endzelin SIBEt. 55, Preobr. 2, 81).

ПЛЕСКАТЬ, ПЛЕСКАЮ, ПЛЕЩУ 1. 'plätschern (Wellen)', 2. 'klatschen, applaudieren', ukr. *pleskati*, wruss. *pleskác*, aruss., r.-ksl. *pleskati*, *plesnuti*, abulg. *pleskati*, *plešto* *κροτεῖν* (Supr.), bulg. *plėskam*, *plėсна*, skr. *pljėskati*, *pljėskam* 'plätschern', sloven. *pleskati* 'platzen, klatschen, schlagen, plätschern', čech. *ple-skati*, *plešiti* 'patschen, platzen, schwatzen', slk. *plieskat*, poln. *pleszczec* 'mit Geräusch begießen', dial. *plaskać*, osorb. *pleskać* 'plätschern', *pleskot* 'Geplätscher', nsorb. *plaskaś*, *plaskotaś*. Ablaut in sloven. *plóskati* 'schlagen, patschen'. || Vgl. lit. *pleškėti*, *plėška* 'knallen, prasseln', lett. *plekšēt*, -u 'plappern, schwatzen, brodeln; weiche Erde oder Lehm schlagen', *plakšēt* 'klatschen, patschen', lit. *plaskuoti* 'klatschen (Hände)', lett. *plaskata* 'Interj. zur Bezeichnung e. klatschenden Lautes', s. Buga RFV. 73, 336, Uljanov RFV. 20, 28, Trautmann BSl. 225, M-Endz. 3, 320, 335, ähnlich lautnachahmenden Ursprungs sind abulg. *plīšt* 'Lärm', griech. *πλαταγή* 'Klatschen', *πλαταγέω* 'klatsche', s. Mladenov 429, Preobr. 2, 72ff.

ПЛЕЧА 'Fußsohle', dial. *плюсна́*, ukr. *plėsná*, wruss. *plesná*, aruss. abulg. *plesna* *βάσις*, *planta pedis* (Supr.), sloven. *plėсна*, čech. *plesna*. || Urverw.: apreuss. *plasmēno* 'untere Fläche des Fußes', lit. *plāsnas*, lett. *pleša*, *pleksna*, *plesna*; urspr. **pletsnā*, weiter zu aind. *práthas* n. 'Breite', avest. *fraθah-* n. dass., griech. *πλάτος* n., lat. *planta*, auch *плевó*, s. Meillet Ét. 164ff., 445, MSL. 14, 342, Trautmann BSl. 225, Apr. Sprd. 400, Machek Slavia 16, 191, Endzelin SIBEt. 196, Walde-Hofmann 2, 316ff., Matzenauer LF. 13, 162ff. Abzulehnen ist die Verbindung mit aind. *pārṣṇis*, *pārṣṇī* 'Ferse', got. *fairzna* dass. (gegen Matzenauer c. l.).

ПЛЕЧО 'offene u. breite Stelle eines Flusses', ukr. *plėso*, aruss. *plesъ*, čech. slk. *pleso* 'Tiefe im Wasser, See'. || Begrifflich am wahrscheinlichsten ist Verwandtschaft mit dem vorigen als **pletso* und aind. *práthas* n. 'Breite', griech. *πλάτος* n. Weniger einleuchtend sucht man Verwandtschaft mit *плескаты* 'plätschern' (Preobr. 2, 73), mit *полоца́* 'Strich' (Gorjajev Dop. 2, 29), sowie mit griech. *πηλός*, dor. *πᾶλός* m. 'Lehm, Schlamm, Kot, Morast', *παλός* *πηλός* Hesych (Loewenthal Archiv 37, 383). Das von Loewenthal verglichene lat. *pullus* 'schmutzfarben, schwarz' wird zu griech. *πολιός* 'grau', aind. *palitās* dass. gestellt (s. Walde-Hofmann 2, 386). Auch der Vergleich mit lit. *pėlė* 'Bruch' (Matzenauer LF. 13, 163ff.) ist zweifelhaft (vgl. zur Sippe Walde-Hofmann 2, 243).

ПЛЕСТИ́ s. *плету́*.

ПЛЕТЕНЬ G. -*тня* m. 'geflochtener Zaun', ukr. *pletín*, -*tńá* dass. Zu *плету́*.

ПЛЕТУ́, ПЛЕСТИ́ (ПЛЕСТЬ) 'flechten', auch 'lügen, aufschneiden', *плету́сь* 'langsam gehen', ukr. *plestý*, *pletú*, wruss. *plešč*, aruss. *plesti*, *pletu*, abulg. *plesti*, *pletu* *σφάπτειν* (Supr.), bulg. *pletd*, skr. *plėsti*, *plėtēm*, sloven. *plėsti*, *plėtem*, čech. *plėsti*, *pletu*, slk. *pliest*, *pletiem*, poln. *pleść*, *plotę*, osorb. *plesć*, nsorb. *plasć*. || Urverw.: lat. *plectō*, -*ere* 'flechte', ahd. *flehtan* 'flechten', griech. *πλέκω* 'flechte', *πλεκτή* 'Seil, Netz', *πλοκή* 'Geflecht', *πλόκος*, *πλόκαμος* 'Haarflechte', aind. *praenas* 'Geflecht, geflochtener Korb', s. Trautmann BSl. 224, Hofmann Gr. Wb. 274ff., Walde-Hofmann 2, 321, Persson 346, Meillet-Vaillant 128, Uhlenbeck Aind. Wb. 179, PBrBtr. 19, 518ff., Meillet Études 180. Vgl. *плом*. Dazu auch *плеть* f. -u 'Art Peitsche'.

ПЛЕТЬ, ПЛЕЮ́ 'glimmen, modern', s. *пленъ*.

ПЛЕ́ХА 'liederliches Frauenzimmer', Kazań (D.). Viell. Kurzform von *плёвая жёнищина* (s. *плёвый*). Unsicher ist der Vergleich mit lett. *plašs* 'üppig, schwelgerisch' (gegen Matzenauer LF. 13, 161ff.).

ПЛЕХА́Н 'Glatzkopf', davon FamN. *Плеханов*; *плеу́* f. 'Glatze, kahle Stelle', sloven. *plėha* 'Glatze, kahle Stelle', čech. *plech* 'Glatze', *plechatý* 'kahlköpfig', poln. *plech* 'Glatze', osorb. nsorb. *plėch* dass. Siehe *плеу́*.

ПЛЕХА́ТЬ 'ausgießen, spritzen', Novg. Pskov, Tver' (D.). Vgl. nsorb. *plėšyś* 'strömen' (Iljinskij Slavia 9, 585). Zu *плескаты*.

ПЛЕХТ 'Pflichtanker, der schwerste Anker auf Steuerbordbug', *плехтовый* Adj., zuerst: *плехт-якорь* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 228. Aus ndl. *plechtanker* mit Teilübersetzung, s. Meulen 154, Matzenauer LF. 13, 161.

ПЛЕХТОВ 'Tau am Pflichtanker', zuerst *плехтmoy* Ustav Morsk. 1724, s. Smirnov 228. Aus ndl. *plechttouw*, s. Meulen 154.

ПЛЕЧО́ 'Schulter', ukr. *plečé*, aruss. *pleče*, abulg. *plešte* *ῥωτον* (Supr.), bulg. *plėsti* pl., alter Dual (Mladenov 429), skr. *plėci* f. pl., sloven. *plėče*, čech. slk. *plece*, poln. *plece*, pl. *plecy*, osorb. *pleco*, nsorb. *placo*. || Wegen *белоплечу́* 'mit weißen Schultern', *подоплєка* 'Fütterung des Bauernhemdes' geht man von **plekti-* aus und vergleicht lett. *plėcs* 'Schulter', lit. *plók-ščias* 'flach, platt', griech. *πλάξ* G. *πλακός* f. 'Bergfläche, Fläche', anord. *flá* pl. *flær* 'Absatz an e. Felsenwand', lat. *placidus* 'flach, eben, glatt', s. M-Endz. 3, 332ff., Persson 944, Uhlenbeck PBrBtr. 19, 519, Holthausen Awn. Wb. 64. Hält man die nur im Russ. belegten *k*-Formen für sekundär, dann ließe sich auch von urslav. **pletio-* ausgehen. In diesem Falle läge Urverwandtschaft vor mit ir. *leithe* f. 'Schulterblatt' (**pletīā*) wozu weiter lit. *plėsti*, *plėčiū* 'ausbreiten, dehnen', *splėsti*, *splėčiū* dass., griech. *ῥωπολάτη* 'Schulterblatt', *πλατύς* 'platt, breit', lit. *platūs* 'breit' gehören könnten (s. auch *плесна́*), vgl. Meillet Ét. 392, MSL. 14, 342, Dial. Ideur. 81, RES. 5, 8, Trautmann BSl. 225, Apr. Sprd. 400, Solmsen Beitr. 197ff., Meillet-Ernout 862, 907, Stokes 247, Persson 196.

ПЛЕШЬ f. 'kahle Stelle, Glatze', *плеши́вый* 'glatzköpfig', *плехан*

‘Glatzkopf’ (s. d.), ukr. *pliš, plišyvyj*, wruss. *pleš*, aruss. *plěšъ, plěšivъ*, bulg. *plěšiv* (Mladenov 429), skr. Bergnamen *Pljěševica, Plěševica*, sloven. *plěš, plěša* f. ‘kahle Stelle’, *plešiv, -iva* Adj., čech. *pleš* f., *plešivý*, slk. *plešina, plešivý*, poln. *plesz*. || Ursf. **plěchъ, *plěšъ*, ablautend: **plch-* in čech. *plchý* ‘glatzköpfig’; urverw.: lit. *plikas* ‘kahl’, lett. *pliks* dass., lit. *pleikė* ‘Glatze’, lett. *pleiks* ‘kahl (von Haaren)’, lit. *plikė* ‘nackte Ebene, Glatze’, lett. *plaiskums* m. ‘leerer Platz’, s. J. Schmidt Vok. 2, 73, Meillet Études 174, 358, Dial. Ideur. 81, Meillet-Vaillant 24, Trautmann BSl. 226 ff., M-Endz. 3, 334, 344, Endzelin SIBEt. 125, Leskien Bildg. 598; wegen des Ablautes im Balt. ist Entlehnung von lit. *plikas* aus slav. **plchъ* ausgeschlossen (gegen Uhlenbeck IF. 17, 176). Es muß idg. **plikh-*, **ploikh-* angenommen werden (gegen Machek Slavia 16, 166). Lautlich unmöglich ist Verwandtschaft mit nhd. *Blässe* ‘weißer Fleck’ (gegen Matzenauer LF. 13, 170), unwahrscheinlich die Heranziehung von *plěsenъ* ‘Schimmel’ (gegen Brückner KZ. 43, 309, EW. 418).

плещевать ‘ausschweifen’, *плещеванье* ‘Ausschweifung’ (Mel’nikov). Zu *плескать*. Vgl. nhd. *Krach machen*.

плещу siehe *плескать*.

плеяда ‘Plejade’, pl. -ы ‘Plejaden, Siebengestirn’. Gelehrte Entlehnung über nhd. *Plejade* ‘Dichtergruppe’ (s. Schulz-Basler 2, 562) oder frz. *pléiade* aus griech. *Πλειάδες* pl. ‘Siebengestirn’ bzw. *Πλειάς, -άδος* ‘Gruppe von 7 tragischen Dichtern’ unter Ptolemaeus Philadelphus, die sternengleich am Himmel des Ruhmes leuchten.

ПЛИ Коммандорф: ‘Feuer!’, militär. Aus Imperat. *палѹ*, zu *палѹть* ‘feuern’.

ПЛИЕ undecl. ‘(im Hazardspiel) eingebogene, abermals besetzte Karte, das Paroli’. Aus frz. *plié* von *plier* ‘biegen, falten’.

ПЛИЗГÁВИЦА ‘Bachstelze, Motacilla’. Westl. Vgl. *плѹска*.

ПЛИНТ, ПЛИНФ ‘Ziegelstein’, kirchl., aruss. *plintъ, plinfъ*. Entlehnt aus griech. *πλίνθος* dass., s. Verf., GrslEt. 152, Preobr. 2, 75.

ПЛИНТУС ‘viereckiger Säulenfuß, unterer Teil e. Gebäudes oder Ofens’. Aus griech. *πλίνθος* wohl über lat. *plinthus*, s. Matzenauer 403 ff.

ПЛИС I. ‘Halbsamt’, Adj. *плѹсовый*. Über ndl. *pluis* dass. oder nhd. *Plisch, Pluss* (17. Jhdt., s. Kluge-Götze 450 ff.) aus frz. *peluche* dass. von lat. **piluceus*: *pilus* ‘Haar’. Vgl. auch *плѹш*.

ПЛИС II. ‘kl. hölzerne Schaufel’, Tobol’sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 504). Unklar.

ПЛІСКА I. ‘Wendehals, Iynx torquilla.’ 2. ‘Bachstelze, Motacilla alba’, auch dial. *плѹстовка, плѹстовица, плѹсица, плѹшкѹ, плѹзгѹвица*, ukr. *plýska, plýstka, blýska*, wruss. *plísica*, skr. *plíska*, sloven. *plíska, plískavica*, čech. slk. *plíska*, poln. *pliszka, pliskwa, plistwa*, apoln. *plíska, plizga* (Brückner EW. 418), osorb. *plíska*. || Viell. zu abulg. *plíštъ* ‘Lärm’, čech. *plíšt’*, nsorb. *plíšč* ‘Klagen’. Man vergleicht *плескать* ‘lärmen’ (s. d.), s. Mla-

denov 430, Preobr. 2, 75. Schwerlich mit Recht will Ranke PBrBtr. 62, 314 an *блѹстѹть* ‘glänzen’ anknüpfen. Die ukr. Form mit *b-* ist eher volksetymologisch an ukr. *blýskaty* ‘leuchten’ angelehnt.

ПЛИТА ‘Platte, Steinplatte, Fliese, Kochherd’, ukr. *plýta*, aruss. *plita* (oft, s. Srezn. Wb. 2, 965), bulg. *plita* (Mladenov 430), viell. skr. *plítica* ‘flache Schüssel’. || Am ehesten besteht Urverwandtschaft mit griech. *πλίνθος* ‘Ziegelstein’, das weiter mit ags. *flint* ‘Kiesel, Feuerstein’, ahd. *flins* verglichen wird (zur Sippe s. Torp 253, Boisacq 796); die verbreitete Annahme einer Entlehnung aus griech. *πλίνθος* (J. Schmidt Vok. 1, 80, MiLP. 573, Mladenov 430, Kiparsky Baltd. 172, Preobr. 2, 75, Grot Fil. Raz. 2, 371, Matzenauer LF. 8, 10) beseitigt nicht die lautlichen Schwierigkeiten (s. dagegen Verf. IORJ. 12, 2, 265). Vgl. *плѹшт*.

ПЛІЦА I. ‘Schöpfkelle auf Barken’. 2. ‘Holzschaufel für Korn u. Mehl’. 3. ‘Kohlenschaufel’. || Man vergleicht kslav. *is-polъ* ‘Schöpfkelle’ (Preobr. 2, 75). Weitere Zusammenhänge unsicher.

ПЛОВ G. -а ‘Kahn, Boot’, *плѹвъ* G. -уа ‘Schwimmer’, aruss. *plovъсь*, skr. *plónac* G. *plónca* ‘Schiffer’, sloven. *plónac, -vca*. || Urverw.: aind. *plavás* ‘schwimmend, Kahn, Boot’, auch ‘das Schwimmen’, griech. *πλοῖον* n. ‘Fahrzeug’, *πλοῖκος* ‘schiffbar’, *πλέω* ‘schiffe’, anord. *fley* n. ‘Fahrzeug’, tochar. B *plewe* ‘Schiff’. Weiteres unter *плѹвать, плѹвъ*, s. W. Schulze KZ. 51, 61, Hofmann Gr. Wb. 275.

ПЛОД G. -á ‘Frucht’, dial. *плѹдá* ‘Nachkommenschaft’, Smol. (Dobr.), ukr. *plid* G. *plódu*, aruss. abulg. *plodъ* καρπός (Supr.), *plodovitъ* ‘fruchtbar’, *neplody* f. ‘unfruchtbare Frau’, bulg. *plodít*, skr. *plód* G. *plóda*, sloven. *plód, plóda, plódû*, čech. slk. *plod*, poln. *plód* G. *plodu*, osorb. *plód*, nsorb. *plod*. || Alter u-Stamm. Ablautend mit **pled-* in *плѹмя*, s. Meillet RS. 6, 132, MSL. 20, 99. Daneben idg. **plot-* in ir. *loth* ‘Fohlen’ nach Pedersen Kelt. Gr. 1, 135, 186, Persson 668, anders Petersson Zur slav. Wortf. 23 ff.

ПЛОЙТЬ, ПЛОЮ ‘in Falten legen (beim Wäschebügeln)’, *плѹй* ‘das Falten’, *плѹйма* Adv. ‘in Falten’. Entlehnt aus frz. *ployer* ‘falten’ von lat. *plicāre* dass., s. Brandt RFV. 18, 32, Preobr. 2, 76. An Vermittlung durch ndl. *plooien* ‘falten’ denken Grot Fil. Raz. 2, 400, Matzenauer 279.

ПЛОЙМА ‘große Menge (von Kindern)’, Smol. (Dobrov.). Unklar. Etwa zu *плѹд*?

ПЛОМБА ‘Plombe, Bleisiegel, Zahnplombe’, volkst. *плѹмба*. Entlehnt aus nhd. *Plombe*, einer Rückbildung von *plombieren* aus frz. *plomber*. Siehe *плѹмбировать*.

ПЛОМБІР ‘Sahneneis mit Sukkade’ (D.). Nach dem frz. Badeort *Plombières* Dep. Vosges, s. Ušakov 3, 304.

ПЛОМБИРОВАТЬ ‘plombieren (die Zähne)’. Wohl über nhd. *plombieren* (seit 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 565) aus frz. *plomber* ‘mit Blei verschließen’ von *plomb* ‘Blei’, lat. *plumbum*.

ПЛОСКА 'flaches Wassertönnchen', dial. (D.), ukr. *plóska* 'flache Flasche', bulg. *plóska*, skr. *plōska* 'flache Flasche', neben aruss. *ploskovъ* Acc. s., mbulg. *ploskva* *λάγνος*. Wohl aus ahd. *flasca* bzw. altgerm. **flaskō* (**plosky*, G. **ploskzve*), s. MiEW. 251, Knutsson GL. 38 ff., Stender-Petersen Zeitschr. 7, 252, Uhlenbeck Archiv 15, 490. Vermittlung durch mgr. *φλασκί(ον)* ist morphologisch zweifelhaft (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 265 ff., Mladenov 430, Kiparsky 128).

ПЛОСКИЙ 'flach', *плосок*, *плоска́*, *плоско*, ukr. *plóskyj*, aruss. abulg. *ploskъ* *πλατός* (Supr.), bulg. *plószk*, skr. *plōsan*, sloven. *plōsk*, *plóska*, čech. slk. *plōský*, Ablaut in čech. *pleskatý* 'flach, platt', *plaský* 'flach', poln. *plaski*, s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 113, Otrębski LPosn. 1, 124. || Urverw.: lit. *plókščias* 'flach, platt' (**plaškias*) *plaštakà* 'Handfläche' (aus **plaškata*), lett. *plaskains*, *plāskains* 'platt, flach, breit', ferner *placm* (s. d.) und griech. *πλάξ* 'Ebene', ahd. *flah* 'flach', s. Buga RFV. 73, 337, Brandt RFV. 23, 299, Trautmann BSl. 222 ff., Persson 561, Specht 188. Daneben besteht die Möglichkeit einer Herleitung aus **plotsko-*, in diesem Falle wären zu vergleichen: aind. *práthas* 'Breite', avest. *fraðah-*, griech. *πλατός* 'breit, platt', s. Meillet Ét. 332, Mladenov 430, Hofmann Gr. Wb. 274.

ПЛОТ I. G. -á 'Zaun', Westl. Südl. (D.), ukr. *plit* G. *plotá*, wruss. *plot*, aruss. *plotъ* 'Umzäunung, Mauer', skr. *plôt* G. *plōta*, sloven. *plôt*, *plōta*, *plotû* 'Zaun, Flechtwerk', čech. slk. *plot*, poln. *plot*, osorb. *plót* G. *plotu*, nsorb. *plot*. Als 'geflochtener Zaun' zu *плетý*. Vgl. *плѣмень*, ačech. *plotem oplesti* 'mit e. Zaun umgeben', s. Hujer LF. 40, 304. Ferner griech. *πλέκος* n. 'Geflecht', *πλόκαμος*, *πλοχμός* 'Haarflechte', *πλεκτή* 'geflochtenes Netz', westfäl. *flahte* 'Seitenbrett am Wagen', got. *flahta* 'Flechte', s. Torp 251, Holthausen Zeitschr. f. d. Alt. Anz. 41, 13. Vgl. *плотник*.

ПЛОТ II. 'Floß', aruss. **plzъ*, vorausgesetzt durch lett. *pluts* 'Floß, Prahm' (M-Endz. 3, 359), ačech. *plet'* f., slk. *pl'*, poln. *plet* G. *plta*. Ablaut in *плыть*, *плыть*. Vgl. aind. *plutás* 'schwimmend, gebadet', *plutam* n. 'Flut', griech. *πλυτός* 'gewaschen', *πλύσις* f. 'das Waschen, Reinigen', ferner nhd. *Floß*, *fließen* u. a., s. Matzenauer LF. 13, 166, Trautmann BSl. 224, Brückner EW. 421.

ПЛОТВА́, ПЛОТІ́ЦА, ПЛОТВІ́ЦА 'Rotaugen, Plötze, Cyprinus idus', ukr. *plotýca*, *plítka*, wruss. *plóc*, čech. *plotice*, poln. *plócica*, *plóc*, osorb. *plócica*, nsorb. *plóšica*. Aus dem Westslav. entlehnt ist nhd. *Plötze* (s. Kluge-Götze EW. 450). || Viell. **ploty* **plotzve* als 'Flachfisch' zu lit. *platūs* 'breit', griech. *πλατός* 'platt, breit', s. Brückner EW. 421. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus lat. *platessa* (gegen Preobr. 2, 77); auch Verwandtschaft mit aind. *pāṭalas* 'blaßbrot' (Loewenthal WS. 10, 150) ist ganz fraglich.

ПЛОТНИК 'Zimmermann', schon Domostr. K 40. Zu *плот* I 'Zaun' und *плетý* 'flechte'. Vgl. aruss. *plotъ* 'Umzäunung, Mauer', *oplotъ* 'Verschanzung', ačech. *plesti plot* 'e. geflochtene Mauer

anfertigen', auch nhd. *Wand* zu *winden*, s. Meringer WS. 1, 207 ff., Schrader-Nehring 2, 48 ff., Fraenkel Satura Berolinensis 30 ff., Preobr. 2, 74.

ПЛОТНЫЙ 'fest, dicht, kompakt'. Wohl eher **plzъnъ*, sloven. *pōltan* 'fleischlich', zu *плотъ* (s. d.), als von **plotъnъ* zu *плетý* (gegen Preobr. 2, 73, der eine unbelegte Bed. 'fest (zusammen)-geflochten' annehmen muß).

ПЛОТЬ f. G. -u 'Fleisch, Leib, menschlicher Körper', wruss. *plóc*, aruss. *plzъ* 'Haut, Hautfarbe', abulg. *plzъ* *σάρξ* (Cloz., Ostrom., Supr.), bulg. *plzъ* (Mladenov 431), skr. *pōpūt* 'ähnlich', sloven. *pōlt* G. *pōlti* f. 'Haut, Hautfarbe', čech. slk. *plet'* dass., poln. *pleć* G. *plci*. || Urverw.: lit. *plutà* 'Kruste, Rinde', lett. *pluta* 'Fleisch', *plutas* pl. 'kahle (zarte) Haut, Kopfhaut', s. Leskien Bildg. 543, J. Schmidt Vok. 2, 36, M-Endz. 3, 359, Trautmann BSl. 227, Porzeziński RS. 4, 8, Matzenauer LF. 13, 168 ff. Des letzteren Anknüpfung an *нолотъ* 'Speckseite' ist zweifelhaft (dagegen s. schon J. Schmidt), ebenso der Zusammenhang mit aind. *plutás* 'schwimmend'.

ПЛО́ХА 'Durchhau im Walde zum Aufstellen von Vogelnetzen' (D.), zu čech. *plocha* 'Fläche', *plochý* 'flach, platt', weiter s. u. *плоский* 'flach', vgl. Holub-Kopečný 279; nicht besser vergleicht Gorjajev Dop. 2, 29 *полонина*. Ablaut in *плáxa*.

ПЛОХО́ВЕЦ 'Daphne mezereum, Seidelbast'. Wegen der giftigen Wirkung zu *плохóу* 'schlecht'. Vgl. russ. *волчьи ягоды*, *волчье ліко*, nhd. *Giftbeere*, *Giftbäumli*, *Scheißlorbeeren*, *Beißbeere*, *Stechbeere*, *Elendsblut*, *Teufelsbeere* u. a. (Marzell 2, 35 ff., Pritzel-Jessen 129 ff.). Nicht wahrscheinlich ist der Vergleich mit lit. *plaušas* 'Bast', pl. *plaušai* dass. (gegen Matzenauer LF. 13, 166).

ПЛОХО́Й 'schlecht, gering', *плох*, *плоха́*, *плóxo*, ukr. *plochýj* 'still, demütig', wruss. *plóchij* 'kränklich, schlecht', aruss. *plochъ* 'schlecht', čech. *plochý* 'flach', aber poln. *plochy* 'scheu, schüchtern', eher zu *ноло́x*. Dazu ablautend *плáxa*. Man denkt an Verwandtschaft mit **ploskъ* (s. *плоский*), s. Brückner EW. 419, Machek Studie 71, Brandt RFV. 23, 299, Iljinskij IORJ. 20, 3, 112 ff. Wegen der Bed. sehr unwahrscheinlich ist Entlehnung aus ahd. *flah* 'flach' (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 490; 16, 372, Kiparsky 156 ff.). Aus lautlichen Gründen unmöglich ist Übernahme aus mhd. *blas* 'schwach, gering' (gegen Matzenauer LF. 13, 165 ff.). Auch Entlehnung der ostslav. Wörter aus poln. *plochy* (s. *ноло́x*) leuchtet nicht ein (gegen Pedersen IF. 5, 56, Preobr. 2, 78). Zu **plochъ* gehört: *плошáтъ* 'nachlässig sein', *плошáться* dass., *онло́x* 'Fehler' (s. Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 2).

ПЛО́ШКА 'flache Schale, Napf', auch 'Fettilampe', älter in letzterer Bed. aruss. *ploščki* pl. Mosk. Urk. 1473—78, G. pl. *ploščokъ* Mosk. Urk. a. 1484, s. Sobolevskij Lekcii 137. Wohl eher gebildet von **ploskъ* (s. *плоский*) als entlehnt aus ahd. *flasca* 'Flasche' (gegen Verf. GrslEt. 153, Preobr. 2, 78), s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 113.

плóщадь f. 'Fläche, Ebene, freier Platz', aruss. *ploščadъ*, kslav. *plošadъ* *πλατεῖα*, aus **ploskědъ* zu *плóский*.

плóщца 'Filzlaus, pediculus pubis', aruss. *ploščica*, čech. *ploštica* 'Wanze', slk. *ploštica*, poln. *płoszczyca* 'e. geflügeltes Insekt'. Zu *плóский*, s. MiEW. 252, Iljinskij IORJ. 20, 3, 113.

плýг G. -a 'Pflug', ukr. *pluh*, aruss. *plugъ* (Nestor-Chr. a. 981), s.-ksl. *plugъ*, bulg. *plug*, skr. *plūg*, sloven. *plūg* G. *plūga*, čech. *pluh*, *plouh*, slk. *pluh*, poln. *plug*, osorb. *pluh*, nsorb. *plūg*, polab. *plāug*. || Entlehnt aus ahd. *pfluog* 'Pflug', anord. *plógr*, ags. *plóg*, die teils zu nhd. *pflegen*, teils zu nhd. *Pflock* gestellt werden, s. Meringer IF. 16, 184ff.; 17, 100ff.; 18, 244ff., Uhlenbeck Archiv 15, 490, PBrBtr. 35, 176ff., Torp 222, v. Wijk IF. 23, 366ff.; 28, 125ff., Meillet Ét. 179, Stender-Petersen 407ff., Sergijevskij IRJ. 2, 357ff. Nicht beweisen läßt sich keltisch-rhätische Herkunft des germ. Wortes, weil Plinius Nat. hist. 18, 172 *plauromatum* 'Räderpflug' noch nicht sicher gedeutet ist (s. Walde-Hofmann 2, 319ff., Meyer-Lübke Rom. Wb. 549; gegen Janko WS. 1, 106ff., Hujer LF. 36, 59ff.). Ganz unwahrscheinlich ist auch angesichts der weiten Verbreitung der germ. Wörter ihre Herkunft aus dem Slav. (gegen Brückner Archiv 23, 626, Terras Zeitschr. 19, 123, s. dazu Kiparsky 258ff. und Brückner Archiv 42, 142, EW. 422).

плуга 'Schwimmer am Fischnetz', dial. Zu abg. *plovъ*, *pluti* 'schwimme' (s. *плывы*). Bildung wie *чмпыга*, s. Zelenin Ostsl. Volkssk. 11, Terras Zeitschr. 19, 123.

плут, -á 'Schelm, Betrüger', *плутáть* 'umherirren, vom Wege abkommen', auch 'verwirren (Fäden)', ukr. *plutaty* 'verwirren', wruss. *plutać* dass., ukr. *plut'áha* 'Gauner', *plutná* 'Verwirrung, Gaunerei', wruss. *plutná* dass. Wohl zu poln. *platać* 'verwirren', s. Brückner EW. 417, KZ. 45, 324, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 70, Preobr. 2, 79. Weiter zu *племý*. Vgl. *онлесту когó* 'betrügen', neben *онлутáть*, *занлутáть* 'verwirren', -ся 'sich verirren'. Etwa kontaminiert aus *пýтáть* u. *племý*? Unsicher sind die Vergleiche mit lit. *plaujoti*, *plaujoju* 'flott, licherlich leben, suchend umherirren' (Petersson BSIWortst. 76), got. *flauts* 'prahlerisch', *flautjan* 'prahlen' (Matzenauer LF. 13, 167). Zu den von Petersson c. l. verglichenen ndl. *flauw* 'matt', engl. *flew*, nhd. *flau* vgl. vielmehr Kluge-Götze EW. 162. Siehe auch *плуты*.

плутíво 'Schwimmhölzchen' (a. d. Angel), Nordgr. (Rybnikov), bulg. *plūta* 'Kork', *pl'ūto* 'Schwimmkork beim Netz', skr. *plūto* 'Kork', *plūta* 'Pantoffelholz, Kork', sloven. *plūta* 'Kork', *plūta* 'Floß', *plūtve* pl. 'Schwimmhölzer'. Viell. zu abg. *plovъ*, *pluti* 'schwimme' (s. *плывы*), lit. *plāuju*, *plāuti* 'schwimme, spüle', griech. *πλέω* 'schiffe', aind. *plāvatē* 'schiff', s. Mladenov 432. In der Bed. ferner steht lit. *plāutas* 'Steg am Bienenstock', lett. *plāuts*, *plāukts* 'Wandbrett, Regal', anord. *fleydr* 'Querbalken', lat. *pluteus* 'Schirmdach'; zu dieser Sippe (ohne russ.) vgl. M-Endz. 3, 328, Walde-Hofmann 2, 328ff., Charpentier KZ. 43, 161, Holthausen Awn. Wb. 66.

плутóнг 'Peloton, Abteilung Soldaten', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 228. Über nhd. *Ploton(g)*, *Peloton* (ersteres öfter im 18. Jhd. s., Schulz-Basler 2, 442) aus frz. *peloton* 'dass.' urspr. 'kleiner Knäuel', afrz. *pelote* 'Knäuel', lat. *pila* 'Ball' (s. Gamillscheg EW. 682).

плутцы pl. 'Schlinge zum Vogelfang'. Zu *плутáть* 'verwickeln, verwirren', s. oben *плут*. Kaum zu nhd. *fallen* (gegen Petersson BSIWortst. 75ff.).

плывý, плыть 'schwimme', ukr. *plyvú*, *plystý*, wruss. *plyvú*, *plysc*, bulg. *plivam*, skr. *plīti*, *plījē*, poln. *plynać*, *plywać*, neben aruss. *pluti*, *plovu*, abulg. *pluti*, *plovъ* *πλεῖν* (Supr.), sloven. *plūti*, *plóvem*, ačech. *plūti*, *plovu*, čech. *plouti*, *pluju*, slk. *plut*, osorb. *plūwać*, nsorb. *plūwaś*. Sobolevskij Lekcii 249 will *плывы* aus **plovъ* erklären. Vgl. russ. *плывýчий* 'schwimmend'. || Urverw. mit lit. *plāuti*, *plāuju*, *plōviau* 'spülen, waschen', lett. *plevināt* 'bewegen' (Endzelin SIBEt. 85), aind. *plāvatē* 'schwimmt', griech. *πλέω* 'schiffe', *πλύνω* 'wasche', lat. *pluit* 'es regnet', ahd. *flawen*, *flewen* 'spülen, waschen', s. Brugmann Grdr. 2, 3, 246, 249, Trautmann BSl. 223ff., M-Endz. 3, 327, Uhlenbeck Aind. Wb. 181, Pedersen Kelt. Gr. 1, 91, Torp 253, Hofmann Gr. Wb. 275. Vgl. *плывы*, *плывáть*.

плюгáвий 'häßlich, widerlich, ekelhaft', *плюгáска* 'Maus, Ratte', *плюгáеук* 'widerliches kriechendes Tier', ukr. wruss. *pl'uhavyj*, čech. *plihati* 'schleppen, beschmutzen', -se 'sich schleppen', *plihavyj*, *plihavyj* 'schmutzig, tölpelhaft', slk. *pl'uhat*, *pl'uhavyj*, poln. *plugawy*. Im Ablaut damit stehen könnte das von Matzenauer LF. 13, 171 zitierte slk. *plhavý* 'schmutzig', wenn es sicher ist. Machek Studie 16 denkt an expressive Palatalisation bei -l'-u-. || Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *prōksa* 'Bespritzung', *prōksitavyas* 'zu bespritzen' (Berneker IF. 10, 154) oder mit ahd. *flēc*, *flēccho* 'Fleck' (Matzenauer c. l.). Am ehesten gehört **pljugavъ* zu *плюю* 'speie', s. Brückner EW. 419.

плюдaть 3 s. *плюдаем* 'speien, spucken', Don-G. (Mirtov). || Vgl. lit. *plāudžiū*, *plāusti* 'ausspülen, waschen, reinigen', lett. *plaužu*, *plaušt* 'naß machen', Ablaut lit. *plūstu*, *plūdau*, *plūsti* 'ins Schwimmen geraten, wovon überfließen' (zur Sippe s. Trautmann BSl. 224), oder zu *плюю*, *плывáть*.

плюмáж 'Federschmuck (auf Hüten)', älter: *племáж* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 228. Aus frz. *plumage* dass., s. Matzenauer 404.

плюск 'plattgedrückte Stelle e. Gegenstandes', *плюснуть* 'flach machen, plattdrücken', *плюсна* 'Fußsohle'. || Urverw.: lit. *plauskà*, *pliauskē* 'großes, gespaltenes Holzscheit', lett. *plāuksta* 'flache Hand, d. Innere der Hand', *plāusta* 'flache Hand', s. M-Endz. 3, 325, Buga RFV. 73, 338. Dazu stellt man *плюскá* 'Blumenkelch, Becher', wruss. *pl'uská*, s.-ksl. *pljuska* 'Hülse', bulg. *pl'úska* 'Blase' (Mladenov 432), čech. *plucha* 'Hülse', poln. *pluskwa* 'Wanze', s. Buga c. l., Machek Studie 74. Abzulehnen ist der Vergleich mit *плюшка* (gegen Gorjajev Dop. 2, 29). Vgl. *плющýть*.

ПЛЮСНУТЬ, ПЛЮСНУ 'werfen, schmeißen', *плюснуться* 'fallen, hinklatschen', *плюхнуть* 'hinschmeißen', *плюха* 'Ohrfeige', *плюх* 'plumps', *плюхатъ* 'werfen, hinschmeißen', ukr. *pl'usnuty* 'hinklatschen', *pl'us* 'plumps', *pl'uchnuty* 'plätschern', *pl'uščaty* dass., wruss. *pl'usnuć*, *pl'uchnuć* 'mit der flachen Hand schlagen', *pl'us* 'plumps', *pl'uščéc* 'stark regnen', abulg. *pl'uskъ* 'Lärm' (Supr.), bulg. *pl'usnъ* 'klatsche', skr. *pljūsni* 'vergießen', *pljūska* 'Ohrfeige', *pljūskati* 'plätschern', sloven. *pljūskati* 'patschen', *pljūska* 'Maulschelle', čech. *pliskati*, *pluskati* 'plätschern', slk. *pl'uskat* 'klatschen, patschen', poln. *plusk* 'Geplätscher', *pluskać* 'laut strömen', *plusnać* 'unflätige Reden führen', osorb. *pluskać* 'spritzen', nsorb. *pluskaš*. || Lautnachahmend. Vgl. lit. *pliaušku*, *pliaušketi* 'schlage, klatsche', *pliauškiū*, *pliaūkšti* 'Unsinn reden', *pliauškinti* 'mit den Händen klatschen', s. Buga RFV. 73, 337, Meillet Ét. 220, Trautmann BSl. 226, Iljinskij IORJ. 20, 3, 88. Vgl. auch osorb. *plista* 'Ohrfeige'.

ПЛЮХА s. *плюснуть*. Vgl. auch lett. *plauka* 'Ohrfeige, Maulschelle', *plaut* 'schlagen' (M-Endz. 3, 366, ohne das russ. Wort).

ПЛЮХАТЬ 'langsam fahren, langsam gehen', Kašin (Sm.). Zu *плюснуть*, *плюхнуть*.

ПЛЮЧЕ 'Lunge', nur aruss. *pljuča* pl., abulg. *pljušta* pl. *πνεύμων* (Supr.), skr. *pljūca* 'Leber', sloven. *pljūca*, ačech. *pljúčé* f. pl., čech. *plíce*, slk. *pl'uca*, poln. *pluca*, osorb. nsorb. *pluco*. || Urverw.: lit. *plaučiai*, lett. *plaušas* 'Lungen', apreuss. *plauti* 'Lunge', weiter als 'Schwimmendes' zu griech. *πλεύμων* 'Lunge', woher *πνεύμων* durch Einfluß von *πνέω* 'atme', aind. *klōman-* m. n. 'rechte Lunge', s. Trautmann BSl. 226, M-Endz. 3, 327, Berneker IF. 10, 154, Uhlenbeck Aind. Wb. 69, Hofmann Gr. Wb. 275, Petersson ArArmStud. 117. Vgl. *плáвать*, *плывý*. Zur Bed. beachte *лѣгкое* 'Lunge', engl. *lights*.

ПЛЮШ 'Plüsch', Adj. *плюшевый*. Über nhd. *Plüsch* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 567) oder direkt aus frz. *pluche*, *peluche* von ital. *peluzzo* 'weicher Flaum', lat. *pilus* 'Haar', s. Gamillscheg EW. 682, Kluge-Götze EW. 450.

ПЛЮШКА 'Art Gebäck', dial. Nach Sobolevskij Lekcii 137 aus **pljuščьka* zu *плюск*.

ПЛЮЩ 'Epheu, Hedera Helix', ukr. *pl'ušč* (Makow. 174), neben *bl'ušč*, skr. *pljūšt*, polab. *pl'äust*. || Wird gewöhnlich zu *плюю*, *плюять* gestellt wie *блюю* (s. d.) zu *блюю*, wegen des unangenehmen Geschmacks, s. Štrekelj Archiv 27, 64 ff., Brückner EW. 30, Šachmatov Festschr. V. Thomsen 192 ff. Nach Solmsen KZ. 37, 579, ist das *p-* aus *b* durch Angleichung an *-šč-* entstanden. Vgl. aber Fälle wie *прыскаць*: *прызець* (s. MiEW. 251, Preobr. 2, 83). Berneker IF. 10, 151 erinnert an *grýua* neben **kruša*, lit. *kriáušė*. Specht 117 ff. vergleicht *плюю* mit lett. *plauskas* 'Schinn', skr. *pljūskē* 'Ausschlag', lit. *plūskos* 'Haarzotten', norw. dial. *flus*, *flusk*, *fluistr* 'Splitter, Schinn'. Agrell Zur bsl. Lautg. 35 vergleicht aind. *pucchās*, *-ām* 'Schwanz, Schweif, Rute'. Unsicher.

ПЛЮЩИТЬ, -ЩУ 'plattdrücken, flach machen'. Zu *плюск*, *плю-*

снуть. Eine Verwandtschaft mit *плóский* besteht nicht (s. Brandt RFV. 18, 22 gegen Preobr. 2, 83), auch ist der Vokalismus nicht mit *плюскать* zu vereinigen (gegen Holub 204). Hierher: *плющуха* in *Евдокия-плющуха* 'Gedenktag der heil. Eudokia' (1. März), nach dem Absacken des Schnees bei beginnendem Tauwetter (s. Preobr. 2, 83): die den Schnee plattdrückt.

ПЛЮЮ, ПЛЕВАТЬ 'speie', ukr. *pl'uju*, *pl'uvaty*, wruss. *pl'uvác* aruss. *plvati*, *plivuti*, ksl. *plvati*, *pljujo*, *plivoti* *πτεύειν*, bulg. *pl'uja*, skr. *pljivati*, *pljijem*, sloven. *pljivati*, *pljijem*, čech. *pliti*, *pliji*, *plvati*, slk. *pl'ut*, *pl'ujem*, poln. *pluć*, *pluje*, *plwać*, osorb. *pluwać*, nsorb. *pluwaš*. || Urslav. **pjuti*, **pjuro*, **pjvati*, **pjynoti* verwandt mit lit. *spiauti*, *spiauju*, *spioniau* 'speie', lett. *splaūt* dass., griech. *πύω* 'speie', *πύαλον*, *πύελον* 'Speichel', aind. *sthivati* 'speit', lat. *spuo*, *-ere*, got. *speiwan* 'speien', s. Trautmann BSl. 276, M-Endz. 3, 1007, Meillet MSL. 14, 358, W. Schulze KZ. 45, 95, Hofmann Gr. Wb. 289, Torp 513. Lautnachahmend mit Varianten der Spuckgebärde.

ПЛЯЖ 'Strand', aus frz. *plage* dass., ital. *piaggia*, vlat. *plagia* (Gamillscheg EW. 699).

ПЛЯЖКА 'Fläschchen', Westl., Südl. Volkssprachliche Umgestaltung von *фляжка* (s. d.).

ПЛЯМКАТЬ 'schmatzen, schmatzend essen' (Šolochov, D.), ukr. *pl'amkaty*. Wohl lautnachahmend.

ПЛЯСÁТЬ, ПЛЯШУ 'tanze', *пляс*, *плáска* 'Tanz', aruss. *pljasati*, abulg. *plesati* *ὀρχεῖσθαι* (Ostrom., Mar., Euch. Sin.), *plesъсь* *ὀρχηστής* (Supr.), bulg. dial. *plésa* (Mladenov 429), skr. *plēsati*, *plēšem*, sloven. *plēsati*, *plēšem*, čech. *plesati*, *plesám* 'tanze, jubele, frohlocke', slk. *plesat*, poln. *plasać* 'tanzen', polab. *pl'osat*. || Urverwandt mit: alit. *plēšti* 'tanzen, frohlocken', dial. *plēšti* 'lärmern, toben', alit. *plāsti* 'rauschen', s. Specht KZ. 57, 158 ff., Fraenkel Ann. Ac. Sc. Fenn. 51, 14, Trautmann BSl. 225, Buga bei Preobr. 2, 83. Weitere Verwandtschaft unsicher. Zweifelhafte bei Loewenthal Zeitschr. 6, 375. Über das von Zupitza KZ. 36, 55 verglichene griech. *πλαταγή* 'Klatschen', *πλατάσσω* 'klatsche' vgl. anders Hofmann Gr. Wb. 273 ff., Charpentier Archiv 29, 3. Beziehungen zu *плюскать* 'klatschen' (s. d.) sucht Brückner KZ. 45, 323. Got. *plinsjan* 'tanzen' ist slav. Entlehnung, s. Specht c. l., Verf. Zeitschr. 4, 359, Uhlenbeck Archiv 16, 375, Hirt PBrBtr. 23, 336. Das got. Wort kann (gegen Murko Ält. Liter. 23) nicht die Quelle von **plesati* sein.

ПЛЯСЕЯ 'Fieber', Arch. (Podv.). Euphemistische Umgestaltung für *трясея* 'Schüttelfrost', s. Podv. s. v.

ПЛЯШУ s. *плясать*.

ПЛЯЩИЙ 'stark (vom Frost)', begriff. = *трепещущий*, Arch. (Podv.). Unklar. Man möchte an die Sippe von *плюскать* denken.

ПНУ, ПЯТЬ 'spannen, anspannen, bewegen', gew. Inf. *пнуть* 'mit den Füßen stoßen', ukr. *pjásty*, *pnu* 'anspannen', wruss. *pjać*, *pnu* 'pressen', aruss. *pjati*, *pъnu*, abulg. *pēti*, *pъno* 'anspannen', bulg. *pъna* 'spanne', skr. *pēti*, *pēnjem*, sloven. *pēti*, *pñem*, čech.

piti, pnouti, pnu, slk. *pnūt*, *pnu*, poln. *piąć, pnę*, osorb. *pječ, pnu*, nsorb. *pješ*. || Urslav. **peti, pьnъ* verwandt mit lit. *pinū, pūniau*, *pinti* 'flechte', lett. *pīt, pinu* dass., lit. *pynė* 'Flechte', lett. *pīne* 'Geflecht', lit. *pinaĩ* m. pl. 'Strauchwerk zum Flechten', armen. *henum* 'webe, nähe zusammen', griech. *πένομαι* 'arbeite', *πόνος* m. 'mühsame Arbeit', got. *spinnan* 'spinnen', nhd. *spinnen, spannen*, s. Hübschmann 466, Trautmann BSl. 219, M-Endz. 3, 232, 234 ff., Persson 412, Meillet-Ernout 878, Lidén IF. 19, 332 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 114. Zur Bed. der slav. Sippe s. Grüenthal IORJ. 18, 4, 137. Vgl. *опона, перепонка, запонка*.

ПО Präpos. c. Dat. Acc. Loc. 'auf, in, längs, entlang, nach, wegen, bis', ukr. *po*, wruss. *po*, aruss. *po*, abulg. *по κατά, μετά, ανά, εν, εις* (Mar., Zogr., Supr.), bulg. skr. sloven. čech. slk. poln. osorb. nsorb. *po*. Auch als Präfix *no-* bei Nomina u. Verba, čech. *po-, pū-*, slk. *po- pō-*. Ablautend **pa-* (s. *na-*). || Urverw.: lit. *pa-*, als Nominalpräfix *pó-*, lett. *pa* c. Acc. 'unter, über etw. hin, durch, auf', apreuss. *pa-, po-*, lat. *po-* in *positus* 'gesetzt', *pōnō* 'setze, stelle' (**posinō*), *pōrceō* 'hindere' (**po-arceō*), avest. *pazdayeiti* 'er läßt wegrücken, weggehen', alb. *pa* 'ohne, wieder, wiederum', hettit. *pē* 'hin', s. Trautmann BSl. 203, M-Endz. 3, 1, Endzelin SIBEt. 199, Lat. Predl. 1, 141 ff.; 2, 71 ff., Rozwadowski RS. 2, 94. Weiter wird dazu gestellt: griech. *ἀπό* 'von, weg, ab', aind. *āpa* 'weg, zurück', *ἐπί* 'auf, zu, an', aind. *āpi* 'auch, dazu' (s. Meillet-Ernout 916, Meillet Belicéev Zbornik 25). Teilweise wird slav. **po* auf idg. **pos* zurückgeführt, das vorliegt in lit. *pas* 'bei', *pāstaras* 'letzter', *paskuĩ* 'nachher', aind. *paścā* 'hinten, nachher, später', *paścād* 'von hinten, hinterher', lat. *post* (s. Brugmann KVGr. 477, Meillet Ét. 155, Uhlenbeck Aind. Wb. 161, Osten-Sacken Archiv 32, 126), vgl. aber Hujer Slav. Dekl. 26, Sobolevskij RFV. 66, 400 ff. Siehe auch *поздний*.

ПОБЕДА 'Sieg', *победить* 'besiegen', aruss. *poběda* auch 'Niederlage', abulg. *poběda vixъ* (Cloz., Ostrom., Supr.). Vgl. *победный* 'siegreich', aber auch 'elend, armselig, unglücklich' (*победная головоушка*), zu *бедá, бедить*, s. Berneker EW. 1, 54, Brandt RFV. 21, 209, Rozwadowski RS. 2, 107. Zweifel bei Ljapunov IORJ. 31, 37 ff.

ПОБРАТИМ, -а 'Wahlbruder', bulg. *pobratim*, skr. *pòbratim*, sloven. *pobratim*, čech. slk. *pobratim*, poln. *pobracim*. Abgeleitet von **pobratiti*, vgl. skr. *pòbratiti* 'zum (Wahl)bruder machen', sloven. *brátiti se, brátim se* von *bratъ* (s. *брат*), vgl. Dolobko Zeitschr. 3, 111, Festschr. Sobolevskij 227. Ähnlich bulg. *brátim* (Mladenov 43).

ПОБЫВИШИТЬ 'umbringen, töten', -ся 'umbringen' (Mel'nikov 3, 189; 5, 34). Ableitung von *бывший* 'gewesen', eigtl. 'machen, daß einer nicht-existierend wird'.

ПОБЫЧИТЬСЯ 'gefallen', Sevsk. Wohl aus **po-obyk-*, zu *обычай, привычка, выкнутъ*, s. Preobr. 1, 634, Iljinskij PrFil. 11, 197. Eine ähnliche Dekomposition liegt vor in skr. *biknuti* 'sich befinden'.

ПОВЕДЕНЦИЯ 'Benehmen, Geschäftsgebaren, Gewohnheit', Pskov, Ostašk., auch bei Mel'nikov; *поведенц* (Gogol'). Seminaristisch aus *поведѣние* dass. nach lat. *benevolentia, malevolentia, diligentia* u. dgl., s. Zelenin RFV. 54, 115 ff., Malinowski PrFil. 4, 659.

ПОВѢТ, -а 'Bezirk, Kreis' (Gogol'), schon 1704 Dolgorukov, Repnin u. a., s. Christiani 12. Über ukr. *povit* aus poln. *powiat*, L. w *powiecie* dass., s. Christiani c. l. Das poln. Wort gehört zu *sumать*, s. M-Endz. 4, 673.

ПОВѢТЬ f. 'Dach, Boden, Schuppen' (Mel'n.), Orel., Jarosl., Arch., Vologda (D.). Nach MiEW. 387 zu *вѣять* 'wehen, werfen'.

ПОВИНОВАТЬСЯ, ПОВИНУЮСЯ 'füge mich, unterwerfe mich', älter: *повинуться* 'gehörchen' (Avvak. 259), abulg. *povinoti se vopotaŭvai* (Ps. Sin.), *obinoti se parŭŭsiassai* (Ps. Sin.), kslav. *vъzvitiŭe* 'Gewinn'. Zu lit. *vejù, vŭti* 'jage, verfolge', aind. *vēti* 'verfolgt', lat. *vēnor, -ārī* 'jage', ahd. *weida* 'Jagd, Weide', nhd. *Waidmann, Weide*, auch *война, воин, войско*, s. Meillet MSL. 14, 347, Trautmann BSl. 345 ff., Grimm KZ. 1, 82, Walde 2816, Uhlenbeck Aind. Wb. 295.

ПОВИТУ́ХА 'Hebamme', zu *повить, вить* 'wickeln', s. Brandt RFV. 18, 39, Schrader-Nehring 1, 466 ff. Vgl. *повивальная бабка*.

ПОВО́Й 1. 'Geflecht'. 2. Um den Kopf gewundenes 'Kopftuch der Frauen'. 3. 'Ackerwinde, Convolvulus arvensis', bulg. *повој* 'Winde', skr. *pòvōj* 'Binde', poln. *powój* 'Winde'. Ablaut zu *вить* 'winden', s. Trautmann BSl. 346.

ПОВОНЬ f. 'Überschwemmung', oft aruss. *повонь* (Srezn. Wb. 2, 1002) neben *povodъ* dass. Aus **povodnъ* zu *по* u. *водá*.

ПОВО́СТ s. *погост*.

ПОГÁНЬИЙ 'unrein, ekelhaft, schlecht', *погán, -ána, -ано*, ukr. *po-hánuj* 'schlecht, häßlich', aruss. *poganъ* 'heidnisch', abulg. *poganъ bǎrbaros, dĕmjos, ědnoс* (Euch. Sin., Supr.), *poganyni* 'Heidin' (Zogr., Mar.), bulg. *pogánec* 'Heide, Unreiner' (Mladenov 437), skr. *pògan* 'unrein', sloven. *pogán* dass., čech. slk. *pohan* 'Heide', apoln. *pogan*, poln. *poganin*, osorb. *pohan* 'Heide'. Slav. Lehnwörter sind: lit. *pagōnas*, lett. *pagāns* 'Heide', apreuss. Acc. pl. *poganans* (s. M-Endz. 3, 28 ff.). || Alte Entlehnung aus lat. *pāgānus* 'ländlich, heidnisch, Landbewohner': *pāgus* 'Gau', s. Meillet Études 185, Brückner EW. 426, Romanski JIRSpr. 15, 124 ff., Skok RES. 7, 193, Schwarz Archiv 41, 129, G. Meyer IF. 3, 71, Ngr. Stud. 3, 50 ff., Grüenthal Zeitschr. 9, 380, Boháč LF. 35, 443. Wegen der abweichenden Bed. u. der geograph. Verbreitung ist Vermittlung durch ngr. *παγανός* 'bäurisch' abzulehnen (gegen Sobolevskij RFV. 10, 166, Verf. IORJ. 12, 2, 226, GrslEt. 153). Eine Denominativbildung von *погán* ist *погáнуть* 'verunreinigen', das schwerlich etwas mit poln. *ganić* 'schmähen', čech. *haniti* zu tun hat (gegen Matzenauer 68, LF. 7, 175 ff., MiEW. 254).

ПОГÁЧ 'Art Fladen' (nach D. mit Fragezeichen, Preobr. 2, 85 unbekannt), fehlt ukr. aruss. Wenn es nicht auf einem Mißver-

ständnis beruht, wäre es mit bulg. *pogáča* 'Aschenbrot, Kuchen', skr. *pògača* 'ungesäuertes Brot', sloven. *pogáča* aus ital. *focaccia*, vlat. *focācea* 'Art Kuchen' entlehnt (s. MiEW. 254, Verf. GrslEt. 153, Meyer-Lübke Rom. Wb. 292).

ΠΟΓΟΝ, -a 'Achselklappe von Uniformen', auch 'Tragriemen'. Fraglich ist die Herleitung von einem poln. **pogon*, angeblich aus poln. *ogon* 'Schwanz' (gegen Grot Fil. Raz. 2, 445, s. Preobr. 2, 85). Dunkel.

ΠΟΓΟСТ, -a 'Dorfkirchengemeinde, Kirchspiel; Kirche mit d. Wohnhäusern des Geistlichen u. Kirchendieners', dial. 'Friedhof', auch *nosócm* dass. Vjatka; 'einsam gelegenes Einzelhaus', Orenburg (Pr.), aruss. *pogost* 'Wohnsitz e. Fürsten u. seiner Gefolgschaft beim Erheben von Abgaben' (Hypat. Chron. a. 947), *povost* dass. (Laurent. Chron. a. 947 (bis), s. Srezn. Wb. 2, 1017 ff.). Urspr. 'Einkehrhaus, Gaststätte', in der sich Fürsten u. Geistliche nur vorübergehend aufhielten, zu *gost* 'Gast', *nosocmúť* 'zu Gast sein', s. Potebnja bei Preobr. 2, 85, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146, Lekcii 126. Die Bed. 'Friedhof' entstand aus 'Ort der Gastlichkeit' aus Tabugründen, nach Zelenin Tabu 2, 150. Das nordgrr. *nosócm* soll aus südgrr. *poróst* entlehnt sein nach Šachm. OčerK 295. Russ. Lehnwort ist lett. *pagasts* 'Versammlung der Bauern zur Ablieferung der Abgaben' (M-Endz. 3, 28 mit Lit.). Nach Korhonen bei Johansen Festschr. Haff 107 könnte das russ. Wort aus dem nordgerm. Brauch der *Gastung* erklärt werden, auf die auch skand. Bischöfe Anspruch hatten, vgl. von Schwerin bei Hoops Reall. 2, 123 ff.

ΠΟΔ I. G. -a 'Boden, Grund, Pritsche', *podnódyē* 'Loch unter e. russ. Ofen, wo das Schüreisen liegt', ukr. *pid* G. *pódu* 'unterer Teil eines Heuhaufens', wruss. *pod* 'Unterteil, Fuß e. Berges', aruss. mbulg. *podъ* 'Grund', bulg. *pod* 'Fußboden', skr. *pōd* 'Stockwerk', sloven. *pōd* G. *pōda* 'Fußboden', čech. *pūda* 'Grund, Boden, Basis', slk. *pōda*, poln. *spód* G. *spodu* 'Unterteil', osorb. *pōda* 'Grund, Boden'. || Urverw. mit lit. *pādas* 'Sohle', lett. *padš* 'Estrich', aind. *padām* n. 'Tritt, Schritt, Fußstapfe, Spur, Ort, Stelle', avest. *pada-* 'Spur', armen. *het* 'Fußspur', griech. *πέδος* 'Grund, Boden', lat. *oppidum* 'Landschaft', Ablaut in lit. *pėdà*, Acc. *pėdą* 'Fuß, Fußspur', *pėdė* 'Fußteil des Strumpfes', aind. *pāt* G. *padās* 'Fuß', griech. *πούς* G. *πόδος*, dor. *πώς*, armen. *otk* pl. 'Füße', got. *fōtus* 'Fuß', lat. *pēs*, *pedis*, tochar. A *pe*, B *pai* 'Fuß', s. Trautmann BSl. 209 ff., Meillet MSL. 22, 203, MSL. 14, 341, M-Endz. 3, 18; 206, Hofmann Gr. Wb. 282, Osten-Sacken Archiv 32, 121 ff., Walde-Hofmann 2, 293 ff., Brugmann Grdr. 2, 1, 131, Pedersen Muršili 64, Kelt. Gr. 1, 50.

ΠΟΔ II. Präpos. c. Acc., Instr. 'unter, von unten herauf, gegen', *nodo-*, auch Präfix *nod-* 'unter, von unten herauf' (*nodskočúť* 'aufspringen', *nodbpócúť* 'hinaufwerfen', s. Rozwadowski RS. 2, 91), ukr. *pid*, wruss. *pod*, aruss. *podъ* 'unter, nach, zu, an, bei', abulg. *podъ* *υπό* (Supr.), bulg. skr. sloven. *pod*, čech. *pod*, *pode*, slk. *pod*, *podo*, poln. *pod*, *pode*, osorb. *pod*, *pode*, nsorb. *pód*. || Es könnte Verwandtschaft mit *nod* I 'Boden, Grund' und lat. *pēs* 'Fuß' angenommen werden (s. Brugmann Grdr. 2, 2, 733 ff.,

Osten-Sacken Archiv 32, 120 ff.), doch wäre auch slav. Neubildung von *po* aus möglich, wie *za:zadъ*, *na:nadъ*, griech. *ἀνωθεν* 'von oben her': *ἀνω* 'oberhalb', s. Meillet MSL. 14, 341, Beličev Zbornik 25, MiEW. 254, Vondrák Vgl. Gr. 2, 298.

ΠΟΔΑΓΡΑ 'Podagra'. Gelehrte Entlehnung über poln. *podagra* aus lat. *podagra* von griech. *ποδάγρα* 'Podagra', urspr. 'Fußschlinge, Fußfalle' (*ἄγρα*).

ΠΟΔΒÓХ, -a 'List, Betrug, böse Absicht', *podbóxa* 'Gauner, Betrüger'. Wird gewöhnlich zu *podbód* 'List', *podvestú*, *podvodúť* 'anführen' gestellt, wie *sváxa:svat*, s. Brückner KZ. 43, 304, Preobr. 2, 86. Weniger befriedigen die Vergleiche mit *voxlák* (Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 150), mit *dvóxatъ* 'atmen', lit. *dvasià* 'Atem, Geist' (Gorjajev Dop. 1, 35), sowie die Annahme einer Verwandtschaft mit anord. *vasa-sk* 'sich abgeben mit etw., sich einmischen' (gegen Matzenauer LF. 13, 172).

ΠΟΔΔÁКИВАТЬ 'zustimmen', s. *da*.

ΠÓДДА́ННЫЙ 'Staatsangehöriger, Untertan', *póddanctvo* 'Untertanschaft, Staatsangehörigkeit' (letzteres bei Kotošichin), geht über poln. *poddany*, *poddanstwo* dass. als Lehnübersetzung zurück auf lat. *subditus*.

ΠΟДЖÁРЫЙ 'schmächtig, hager', nach Preobr. 2, 86 abgekürzt aus *podžárystый* zu *pod-žárúť* 'rösten, durch Hitze trocken machen'.

ΠΟДКАРÉТНАЯ игрÁ 'verbotenes Kartenspiel', veralt. (Mel'n.). Weil es von Kutschern *pod karéтой* 'hinter dem Herrschaftswagen' gespielt wurde (s. Mel'nikov 4, 95).

ΠΟДКОМÓРИЙ 'Kammerherr' (Gogol'), seit 1702, s. Christiani 11. Aus poln. *podkomorzy* dass. von mlat. *subcamerarius* (so Enc. Slovař 47, 86, Smirnov 229).

ΠΟДКУЗЬМÍТЬ 'betrügen, hinters Licht führen'. Vom PN. *Кузьмá*, wie *объегóрúť* dass. von *Егóр* 'Georg'. Der Gedenktag der heil. Kosmas und Damian (17. Oktober) galt früher als Termin für landwirtschaftliche Verträge, ähnlich *Егóрьев-день*, *Семён-день* u. a. Das Verbum hatte urspr. die Bed.: 'die an den *Кузьмин день* geknüpften Hoffnungen enttäuschen', s. Maksimov Kryl. Sl. 172 nach Preobr. 2, 86.

ΠÓДЛЕ Präpos. c. Gen. 'neben, bei', Adv. 'nebenbei', ukr. *pil'á*, *bil'á* 'neben, bei', aruss. *podylě*, *podzylě* c. Gen. 'neben, bei', c. Acc. 'bei, neben, um, an etw. vorbei' (Chož. Igum. Dan. 92 u. a., s. Srezn. Wb. 2, 1059) auch r.-ksl. *podylъ* 'nahe', *podylъ*, ačech. *podlě*, čech. *podle* 'neben, bei', slk. *podl'a*, apoln. *podla*, *podle* 'gemäß, nach', auch 'nahe' (Brückner EW. 425), osorb. nsorb. *pódlá*, osorb. *pola*, nsorb. *póla*, *pla*. Aus **podylja* bzw. **podylě* zu **dylja* 'Länge' (s. *длина*). Vgl. poln. *podług*, zu *długi*, frz. *selon* aus lat. *secundum* + *longum*, s. MiEW. 55, Brückner EW. 89, Mikkola Balt. u. Slav. 37 (nach ihm ukr. *b* von *blyz*), Iljinskij RFV. 60, 433.

ΠΟДЛЕЖÁН 'Tomate', Don-G. (Mirtov). Gehört zur Sippe von

баκλαжάν (s. d.), mit volksetymologischer Anlehnung an *под* u. *лежать*.

ПОДЛЕЖАЩЕЕ 'Subjekt' übersetzt lat. *subiectum*, griech. τὸ ὑποκείμενον, s. Mladenov 444.

ПОДЛЕСОК s. *подлѣсок*.

ПОДЛИННЫЙ 'wahr, echt, authentisch'. Wird gewöhnlich zu *пóдлинник* 'lange Stange' (s. *длинá*) gestellt, weil angeblich bei gerichtlichen Exekutionen mit solchen Stöcken zugeschlagen wurde, um die Wahrheit zu ermitteln, s. Preobr. 1, 186, Gorjajev EW. 92.

ПОДЛИСОК, -ска 'Unterlage des Wagenbaums über der Achse', Südl. (Pr.). Aus **podzlesъkъ* zu *lěsa*, *lěsina* 'Stange am Wagen'. Vgl. *лицуца* 'Verbindungsstange zw. vorderem u. hinterem Wendschemel eines Wagens' aus **lěsica* durch Assimilation, s. Preobr. 2, 86 (nach ihm angelehnt an *лицуца* 'Fuchs').

ПОДЛЫЙ 'niedrig, gemein', *подл*, *подлá*, *пóдло*, ukr. *pidlyj*, wruss. *podlyj*, čech. slk. *podlý*, poln. *podły*. Dazu *пóдлость* 'Niedertracht', dial. auch 'einfaches Volk'. || Nach Preobr. 2, 87 polnisches Lehnwort im Russ., das er weiter mit **podъ* 'unter' verbindet. Die letztere Deutung des poln. Wortes auch bei Brückner EW. 424 ff., Holub 207. Morphologisch schwierig. Eher zu *пóдле* als 'daneben befindlich' (Holub-Kopečný 282).

ПОДЛЯШЬЕ 'Gebiet, bestehend aus e. Teil des früheren G. Grodno, Kr. Bielsk, Białystok, Sokol' u. der ukr. Hälfte des G. Siedlce' (Durnovo-Ušakov 112 ff.), apoln. *Podlasze*, poln. *Podlasie*. || Ableitung von aruss. *podъ ljachy* 'unter, nahe den Lechen (Polen)', *Ljachy* pl. 'Polen' (s. *лях*), vgl. Brückner EW. 289, Iljinskij Slavia 6, 392. Im Poln. früh angelehnt an poln. *las* 'Wald', woher im 16. Jhdt. die Übersetzung lat. *subsilvanus* (s. Brückner c. l.).

ПОДМЁТКА 'Sohle', zu *подмёт* 'Unterlage', *под-* u. *метать* 'werfen', s. Trautmann BSl 184.

ПОДНОГОТНАЯ 'tiefes Geheimnis', aus *подного́тная тайна* dass., weil es erst durch die Fingernagelfolter preisgegeben wurde, zu *под* u. *но́готъ* 'Nagel', s. Preobr. 1, 186, 610. Dazu: *подного́тник* 'Schnüffler'.

ПОДО́БНЫЙ 'ähnlich, gleichartig', aruss. *podobъnъ* 'ähnlich, geeignet, passend', *podobno vremja* 'geeignete Zeit' (2. Soph. Chron. a. 1446 u. a.), abulg. *podobъnъ* ὁμοιος (Ostrom., Supr.), bulg. *podóben*, skr. *podoban*, -bna 'geeignet', sloven. *podóbən* 'fähig, ähnlich', čech. slk. *podobný* 'ähnlich', poln. osorb. *podobny*, nsorb. *ródobny* 'ähnlich, billig, gefällig'. Zu *no* u. *дóба*, s. Berneker EW. 1, 203 ff., Trautmann BSl. 42 ff., Preobr. 1, 187. Urspr. 'passend'.

ПОДО́Л, -а 'Kleidersaum', aus *no* u. *дол* 'unterer Teil'.

ПОДО́ЛИЯ 'Podolien', ukr. *Pod'il'la*, poln. *Podole*, von aruss. *Podol'je* 'Niederland', mit Genuswechsel nach den Ländernamen auf -ija wie *Гали́ция*, *Венге́рия* u. dgl.

ПОДОПЛЁКА 'Fütterung eines Bauernhemdes', zu *под* u. *плечó* 'Schulter' (s. d.), s. Uhlenbeck PBrBtr. 19, 519.

ПОДО́ШВА 'Schuhsohle, Sohle, Fuß (e. Berges)', ukr. *pidóšva*, aruss. *podšŭva* 'Sohle, Grundlage', čech. *podšev* G. *podešvu* 'Sohle', slk. *podošva*, poln. *podeszwa*. Aus *podъ-* u. **šъvъ* zu *шумъ*, *шю́* 'nähe', s. Preobr. 2, 86. Falsches darüber bei Prellwitz 211. Urspr. 'Untergenähtes'.

ПОДПÁРОК, -рка 'die durch Absengen, Abschaben gewonnene Schafwolle', zu *под-* u. *пáрумъ* 'sengen, brühen'. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *parpari* 'Haarflechte', armen. *her* 'Haar', lit. *pūrinu*, -nti 'auflockern (Haare)', lett. *purināt* 'schütteln, aufwühlen' (gegen Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 280).

ПОДПЕГА 'geschiedene Frau', ksl.; r.-ksl. *potъbēga* ἀπολελυμένη (Ostrom. bis, s. MiLP. 647), abulg. *podъpēga* dass. (Zogr. Mar.), *podъbēga* (Assem.), aserb. *potъpēga*, mbulg. *potъbēga*, *podъpēga*, ačech., mähr. dial. *podbēha*, apoln. *poćbiega* 'vagus' (1434). || Die schwankende Schreibung erschwert die Feststellung der Etymologie. Man geht von **potъbēga* aus und sieht in **potъ* die Entsprechung von aind. *pātis* 'Herr', avest. *paiti-*, griech. πόσις 'Gatte', lat. *potis* 'vermögend, mächtig' (s. Brandt RFV. 23, 304 ff., Meillet-Vaillant 496, anders Meillet Ét. 247). Den zweiten Teil stellt Brandt c. l. zu **pēgъ* (s. *nézuŭ*). Die Bed. wäre 'die ihren Mann befleckt hat', s. auch Pogodin RFV. 33, 330, Preobr. 2, 88, Iljinskij RFV. 74, 130 ff. Die Einführung von **bēgъ* wäre dann sekundär. Andere setzen *po-tъpē-ga* an und vergleichen ukr. *potipácha* 'feile Dirne, Landstreicherin', sloven. *potepáča* 'Landstreicherin', *potepénka* dass., *potépati se* 'herumstreichen', s. Nahtigal Starocerkv. Štud. 31 ff., v. Wijk Slavia 15, 233 ff., Zeitschr. 15, 456, Unbegaun BSl. 38, 136. Noch anders: zu polab. *potka* 'cunnus' u. *pēgъ* als 'am Cunnus mit e. Male Behaftete' nach Brückner KZ. 45, 53, Slavia 3, 211; 5, 432 Zeitschr. 6, 302, Schrader-Nehring 1, 219. Dieses nicht vorzuziehen, wie auch die Verknüpfung als *po-tъpēga* mit *тóном*, *тонмáтъ* 'treten' (Sobolevskij RFV. 71, 23).

ПОДПЕ́ШИТЬ 'einem Vogel die Flügel beschneiden' (Mel'n.), vgl. aruss. *krilьca pripěšali* (Igorlied). Zu *нѣшуй*, eigtl. 'zum Fußgänger machen'.

ПОДПЛА́ТА 'Stiefelsohle', Pskov, Tver' (D.), sloven. *podplát*, g. -*pláta* dass., bulg. *podpláta* 'Unterfutterzeug', poln. *nadplát* 'Oberteil des Schuhs'. Zu *заплáта*, *плат* 'Tuch, Flick', *плáтъе*, s. MiEW, 249.

ПОДПО́ЛЬНЫЙ 'geheim, illegal'. Wohl zu *подпóлье* 'Keller', *пол* 'Fußboden'. Anders Preobr. 2, 90, der es von (*из*)*под* *полы* 'heimlich', eigtl. 'unterm Rockschoß' herleitet.

ПОДПÓРА 'Stütze', sloven. *podpôra* f., *podpôr* m. G. -*pôra*, poln. *podpora*. Zu *под* u. *перѣтъ* 'stemmen'.

ПОДПРҮ́ГА 'Sattelgurt, breiter Gurt'. Zu *под* und *прҮ́га* 'Sprungfeder' (**prōg-*), -*пргáтъ* 'anspannen' (**prēg-*). Vgl. sloven. *podprôga* 'Sattelgurt, Tragseil', poln. *poprag* G. -*egu* dass., s. Preobr. 2, 137.

подраг 'Kleidersaum', nur russ.-ksl. *podragъ*, abulg. *podragъ* *κράσπεδον* (Supr.), osorb. *podrohi* pl. 'unterer, innerer Saum e. weibl. Kleides, Saum'. Als ksl. Lehnwort aus ursl. **podorgъ*, Ablaut zu **dъrgati* 'zupfen' (s. *dъргать*), vgl. Torbiörnsson 2, 21. || Urverw.: ahd. *zarga* 'Seiteneinfassung, Rand, Saum', griech. *δοάσσομαι* 'fasse', s. Torbiörnsson c. l., Torp 158, Zupitza GG 181, Hofmann Gr. Wb. 63. Vgl. auch ksl. *nadragy* pl. *περισκέλις*, woher rumän. *nadragi* 'Hosen, Beinkleider' (s. Tiktin Wb. 2, 1030).

подражать 'nachahmen', abulg. *podražati* *μιμεῖσθαι, ζηλοῦν*. Wird gewöhnlich zum vorigen gestellt, wobei der Bedeutungswandel unklar bleibt (s. MiEW. 42, Preobr. 2, 86). Etwa urspr. 'den Rand, Saum visieren'?

подробный 'ausführlich', vgl. aruss. *pověda jemu po drobnu* 'erzählte ihm genau, im einzelnen' (Peter u. Fevronija, Pam. St. Lit. 1, 36). Zu *no* u. *дробь* 'Bruchteil, Einzelheit'.

подружие 'Rennbahn', nur aruss. *podruměje* (Georg. Monach., Skaz. o sv. Sof. u. a., s. Srezn. Wb. 2, 1048), *potruměje* (Mol. Dan. Zatočn.). Aus *ipodruměje*, s. *unodromie, gunpodrom*.

подскарбий 'Unterschatzmeister', um 1700 (Šafirov, Dolgorukov), s. Smirnov 229. Aus poln. *podskarbi* dass., lat. *subaerarius*, s. Christiani 11, Smirnov c. l.

подстаринный 'gefälscht' (von Heiligenbildern), s. Mel'nikov 8, 234. Neubildung von *poddelatъ pod starinъ* 'fälschen nach dem Muster alter Gegenstände'.

подстрекать 'aufwiegeln, anspornen', s. *стрекать*.

подускивать, поду́ськивать 'antreiben, aufhetzen' (Mel'n.). Zu *у́скаать* 'hetzen' (von Hunden). Zur Interj. *уць!* Lautnachahmend, s. Dal' 4, 1088. Vgl. aber *наустить*.

подушка 'Kissen, Polster, Unterlage', ukr. *póducha, póduška* 'Kissen; hölzerner Ansatz oben auf den Achsen e. Wagens', aruss. *podušьka*, ačech. *poducha* (Jagić Ksl.-böhm. Glossen 29), čech. slk. *poduška*, poln. *poduszka*. || Gehört als **po-dušьka* zu skr. *duhñja* 'Federbett', čech. *duchna*, poln. *duchna*, weiter zu *дых* als 'Aufgeblasenes' nach Berneker EW. 1, 235, Brückner EW. 426, Holub-Kopečny 283, Iljinskij IORJ. 20, 3, 81. Andere wollen **podъ-* und *ucho* 'Ohr' darin suchen (s. Machek LF. 55, 147, dagegen Brandt RFV. 25, 33). Abwegig ist die Annahme turkotat. Herkunft (zu *тюфяк*) bei Kohen IORJ. 23, 1, 31.

подхали́м 'Schleicher, verschmitzter Mensch'. Nach Dolobko Festschr. Sobolevskij 230 zu **choliti* (s. *холить*), urspr. 'e. verwöhnter Mensch'. Weiter zu *нахал*, bulg. *ochálen* 'üppig lebend', s. auch Želtov FilZap. 1876 Nr. 1 S. 23, Gorjajev Dop. 1, 51.

подчаший 'Untermundschenk', seit 1703 Perv. Russk. Vedom., s. Smirnov 229. Aus poln. *podczaszy* dass.

подштáнники pl. 'Unterhose'. Zu *штаны* (s. d.). Scherzhafte Begrüßung: *мои подштáнники*, Schülerspr. Petersburg, ist Verballhornung von *моё почтѣние* 'meine Hochachtung', wegen des Anklanges.

подъе́риваться 'sich an jemd. heranmachen', Kašin (Sm.). Wohl zu *а́фера* 'Geschäft', *а́ферить(ся)* 'sich auf Abenteuer, Unternehmungen einlassen'. Aus frz. *affaire* 'Geschäft'.

подъя́чий 'Amtsschreiber'. Ableitung von ksl. aruss. *podějakъ, ipodějakъ* 'Gehilfe eines Diakons' (s. Srezn. Wb. 2, 1075), abulg. *ypodijakъ* (Supr.). Aus griech. *υποδιάκονος* (Duc.), s. Verf. GrslEt. 53, IORJ. 12, 2, 230, Preobr. 1, 207. Präfix *pod-* hier nur volksetymologisch.

по́ды pl. 'Abgaben, Steuern', Simbirsk (D.). Aus **po-dъ* zu idg. **dō* 'geben', wie lit. *priėdas* 'Zugabe, Zulage', skr. *prīd* 'Daraufgabe bei e. Tausch'. Vgl. *nó-damъ* 'Abgabe', s. Trautmann BSl. 57.

по́дыто́жить 'das Fazit ziehen', zu *под* und *умо́г* (s. d.).

поеди́нок, -нка 'Zweikampf', entlehnt aus poln. *pojedynek* dass. (zu *po-* u. *один*), s. Brückner KZ 48, 226. Nicht mit Berneker EW 1, 262 aus d. Kslav., wegen der Bed.

пожа́луй 'meinetwegen, vielleicht, am Ende, wohl gar', *пожалуй-ста* 'bitte'. Wird gewöhnlich als Kürzung der 1 s. *пожалую* 'ich werdees für dich machen' aufgefaßt. Vgl. *благодарствуй* aus -ую, s. Sobolevskij Lekcii 95, ŽMNPr 1897, Nov., S. 63. Andere sehen darin die 2 sing. Imperativi *пожалуй* 'mache es', wie auch in *пожалуй-ста* (vgl. *ста*) und der 2 pl. *пожалуйте*, s. Jagić Archiv 23, 541, Budde IORJ. 3, 930ff., Potebnja bei Chalanskij IORJ. 4, 266. Vgl. *пожалуйте, разбудите* Kurganov a. 1769 nach Budde c. l.

пожа́р, -а 'Feuersbrunst', ukr. bulg. *požár*, ksl. *požarъ*, skr. *požār* 'Waldbrand', sloven. *požár*, čech. *požár*, poln. *pożar*, nsorb. *póžar*. Zu *no* u. *жар*.

пожа́рские котле́ты pl. 'Art Koteletten'. Benannt nach einem Wirtshaus *Пожарский* in Tver; letzteres zum Gedächtnis an Fürst D. M. Požarskij (1578—1641), den Befreier Moskaus von den Polen (1612), s. Gorjajev Dop. 1, 35.

по́жня 'Acker, Wiese, Heuschlag', auch 'Saatfeld', Arch., wruss. *póžña*, aruss. *požnja*. Zu *жать, жнѹ* 'ernte', als **po-žnja*. Vgl. *сеножатъ* 'Heuschlag'.

по́жь 'Boden, Fundament', nur aruss. *požъ*, r.-ksl. *poždъ* 'Boden Schlafraum unter der Schiffsdecke' (s. Srezn. Wb. 2, 1080, 1082). Aus **podjo-* zu *под*.

по́за 'Haltung, Pose' (Leskov), aus nhd. *Pose* (seit 1854, s. Schulz-Basler 2, 608) von frz. *pose* dass. zu *poser* 'auf e. Platz stellen' (Gamillscheg EW. 709).

позвоно́к, -нка 'Wirbel', ablaut. zu *звенó* 'Glied'.

по́здний 'spät', dial. *nózdnyj, nozdóy*, auch *nóздо* Adv., ukr. *pízno*, wruss. *póznnyj*, aruss. *pozdъ* 'spät', abulg. *pozdě* *опѣ* (Supr.), bulg. *pózden*, skr. *póznica, pòžnjaka* 'Spätobst', sloven. *pózdi* 'spät', čech. *pozdě*, slk. *pozde*, poln. *późny* 'spät', osorb. *pozdze*, nsorb. *pózdze*. || Urspr. **pozdъ* aus idg. **pos* in lit. *pas* 'bei, an', alb. *pas* 'nach', lat. *post* (aus **pos-ti*), aind. *paścā* 'hinten, von hinten, nachher, später', *paścād* 'von hinten, hernach', avest. *pasča*,

paskāt 'hinten, nachher', lit. *pāskui* 'nach, hinterher', *pāstaras* 'letztter', tochar. B *om-post-am* 'postea', das -d- wie bei *nadž*, *sođz*, s. Meillet-Ernout 933, Brugmann Grdr. 2, 2, 733 ff., 888 ff., Meillet Ét. 161, Beličev Zbornik 25, MSL. 13, 28, Trautmann BSL. 207, M-Endz. 3, 107, Persson IF. 2, 215, Łoś RS. 4, 244, Osten-Sacken Archiv 32, 126, Zubatý Archiv 13, 315. Vgl. *no*, *после*.

ПОЗДРАВИТЬ, -влю 'beglückwünschen', ksl. Lehnw., vgl. *здоровый*. ПОЗЭТЬ, -эю 'hinausgucken, -sehen', *позэять*, *позэнуть* dass., *зэхать* 'gaffen'. Zu *зійть*, *зевать* 'gaffen, gähnen'. Gewagtes über die Sippe bei Petersson BSL. 11.

ПОЗЖЕ alter Kompar. zu **pozdz*, s. Obnorski IORJ. 30, 487. Vgl. *поздний*.

ПОЗИТИВНЫЙ 'bestimmt, festgesetzt' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 229. Über nhd. *positiv* (seit 1652, s. Schulz-Basler 2, 610 ff.) oder frz. *positif* aus lat. *positivus*. Lautlich ferner steht poln. *pozytywny* (gegen Smirnov).

ПОЗОР, -ора 'Schande', ukr. *pozir*, -ору 'Aussehen, Aufmerksamkeit', bulg. *pozór* 'Schande', skr. *pòzor* 'Aufmerksamkeit', sloven. *pozòr* G, -óra 'Obacht', čech. slk. *pozor* 'Achtung, Aufmerksamkeit', poln. *pozór*, -oru 'Blick, Aufmerksamkeit'. Zu *зреть*, *взор*. Urspr. 'Aufmerksamkeit, aufsehererregende Handlung, Schande'.

ПОЗУМЕНТ 'Posament, Borte, Besatz', zuerst Kurakin (1706), Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 230. Über nhd. *Posament* oder ndd. *pasement*, aus frz. *pasement*, s. Matzenauer 272, Gorjajev Dop. 1, 36, Preobr. 2, 89, Christiani 49. Zum u vgl. *порпунья*.

ПОЗЫВАТЫЙ 'Rufer, Vorlader', aus *позывамай* dass. zu *по-* u. *звать*, s. Sobolevskij RFV. 53, 10.

ПОЗЫЧИТЬ 'borgen, e. Anleihe machen', Südl. Westl. (D.). Zuerst aruss. *pozyčiti* Urk. a. 1388 (s. Srezn. Wb. 2, 1093). Aus poln. *pożyczyć* dass., zu *pożytek* 'Vorteil, Nutzen'. Unsicher darüber Preobr. 1, 234. Siehe *зичить*.

ПОЙТЬ, ПОЮ 'tränke, gebe zu trinken', aruss. abulg. *pojiti*, bulg. *pojá* 'tränke', skr. *pòjiti*, *pòjīm*, sloven. *pojiti*, *pojīm*, čech. *pojiti*, poln. *poić*, *poje*. Abgeleitet von **pojь* 'Trank', vgl. *перепой* 'übermäßiges Trinken', *запой* 'periodische Trunksucht', *попойка* 'Gelage', *пойло* 'Trank, Tränke': ir. *oul* 'trinken'. Weiter zu *нуть*, *пью*, s. Meillet MSL. 9, 144, Pedersen Kelt. Gr. 2, 412; 674.

ПОЙГА 'Knabe', Arch., Tver, Leningr., *пóйгаи*, *пáйгаи* 'Knabe, Bube', Olon. Aus karel. *poiga*, finn. *poika* 'Sohn, Knabe, Junges', estn. *poeg*, s. Kalima 186 ff.

ПОЙДА 'rohes Renntierfleisch', Kola (Podv.). Aus lapp. Patsj. *puide*, Kild. *puide* 'Fett, Speck, ungeschmolzener Talg', s. Itkonen 56.

ПОКА́ 'so lange, während, bis', dial. *поку́* Šenk. (Podv.), ukr. *róky*, wruss. *róki*, apoln. *róky* (Brückner Archiv 11, 134), poln. *róki* 'so lange als, bis'. Aus **po-* und N. Acc. pl. neutr. **ka* zu *коу*, *кто*, **ky* ist Acc. pl. masc. u. fem. Ähnlich gebildet: dial. *дока́* 'bis', Arch. (Podv.), *номá* 'während', Tichvin (RFV. 62, 296) zu

мом, vgl. noch ukr. *dóky* 'bis wie lange', bulg. *ot ka* 'seit wann', *ka* 'wann, wenn', *dok* 'bis', skr. *dōka*, *dōk* 'bis', s. MiEW. 151, Berneker EW. 1, 673. Nicht aus *поку́да* (gegen Preobr. 1, 335). Vgl. das folgende.

ПОКА́МЕСТ 'vorläufig, mittlerweile, unterdessen', dial. auch *дока́-мест* Vjatka (Vasn.), *дока́ми* Vlad. (D.). Älter: *покаместа* (17. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 96, Duvernoy Aruss. Wb. 100; Preobr. 2, 89. Daneben aruss. *potaměstь*, *posjaměstь* dass. (Grot FilRaz. 2, 361), *dokaměstь* (Avvakum 145, 274), *posjaměstь* 'bis hierher' (Avvak. 119), *po tychъ městъ* 'bis dahin' (Avvakum 67), vgl. Berneker EW. 1, 673 und s. v. *пока́*.

ПОКІ́ 'bis', s. *пока́* auch dial. *покида́* 'bis wohin, wie lange'. Das -da- vergleicht Berneker IF. 10, 157 mit poln. *niedaktóry* 'niemand', mhd. *iezuo* 'jetzt'. Vgl. aber -da in *кудá*.

ПОКЛЕВА́ННЫЙ 'gebeutelt', *поклева́нник* 'gebeuteltes Brot', Leningrad. Siehe *пеклева́нный*.

ПОКЛИСА́РЬ 'Abgesandter', nur aruss. *poklisarь* (Mam. Poboíšče, Drakula 652 ff., s. Srezn. Wb. 2, 1236), aserb. *poklisarь* dass. Aus mgr. *ἀποκρισιάριος* 'legatus' (Duc.), s. Verf. GrL. 120, MiEW. 254, Agr. Wb. 10, 514.

ПОКОВА́ 'seit, seitdem', nur russ.-ksl. *pokova* (oft, s. Srezn. Wb. 2, 1110). Zu *пока́* (s. d.), vgl. apoln. *poko* 'so lange als, bis' (Berneker EW. 1, 673). Erweitert durch die Partikel -va, wozu oben s. v. -ва.

ПОКО́Й, -оя́ 'Ruhe', ukr. *pókiј*, -о́ју 'Frieden', aruss. *pokoјь*, abulg. *pokoјь* *ἀνάπαυσις*, *ἀνεσις* (Supr.), bulg. *pokój*, skr. *pòkòј* 'Ruhe', sloven. *pókoј* G, -о́ја, čech. slk. *pokoј*, poln. *pokój*, -о́ју 'Ruhe, Zimmer', osorb. nsorb. *pokoј*. || Ablautend: abulg. *počiti* (s. *поу́ить*), urverw.: lat. *quiēs*, -ētis f. 'Ruhe, Schlaf, Friede', *quiētus* 'ruhig', *requiēscō* 'ruhe', got. *freila* 'Weile', avest. *šyāta-* 'erfreut', s. Trautmann BSL. 124, Walde-Hofmann 2, 406, Meillet-Ernout 984, Berneker EW. 1, 166, 538 ff. Dazu *поко́уть* 'Ruhe verschaffen'.

ПОКО́Н G, -о́на 'Gewohnheit, Sitte', čech. *pokon* 'Ende', zu *конѣцъ*, *испоко́н*, s. Berneker EW. 1, 560.

ПОКО́Р 'Vorwurf, Tadel, Schmach, Schande, Fehler', *поко́рный* 'demütig', *поко́рять*. *поко́рять* 'unterwerfen, bezwingen, zähmen, tadeln', ukr. *pokorýty*, abulg. *pokoriti* *υποτάσσειν*, bulg. *pokóra* 'unterwerfe', skr. *pokòriti*, sloven. *pokoriti*, čech. *pokořiti* 'strafen, bändigen', slk. *pokorit*, poln. *pokorzyć*, osorb. *pokorić*. Zu *po-* und **koriti*, s. Berneker EW. 1, 578 ff., Preobr. 1, 355. Vgl. *ка́ра*, *кара́ть*, *уко́р*.

ПОКОСНЫЙ 'günstig' (vom Winde), nur aruss. *pokosънъ*, *pokošънъ* (Nestor, s. Srezn. Wb. 2, 1114 ff.), auch adv. *pokosъ*, *pokoszъ* dass. Zu *косо́у* 'schräg', s. Dal' 3, 631.

ПОКРÓВ 'kirchl. Feiertag, Mariae Schutz' (1. Oktober). Zu *кросъ* 'Schutz, Schirm', *крыть* 'decken'. Der Gedenktag wurde in der russ. Kirche im 12. Jhdt. eingeführt zur Erinnerung an die Errettung Konstantinopels von den Sarazenen (Mitte des 10. Jhdts),

die auf Grund einer Vision des Andreas Salós dem Eingreifen der Gottesmutter zugeschrieben wurde (Enc. Slov. 47, 251). Nach dem Volksglauben ein für bäuerliche Hochzeiten geeigneter Tag: *прии́ел Покрѡв дѣвкам го́ловы крýть*.

покрóй, -о́я 'Façon, Schnitt'. Zu *крóу́ть, крою́* 'schneide zu'.

по́кромъ f., *покро́ма* 'Rand, Kante' (von Tuch), aruss. *pokromъ* dass. Zu *кромá, кремль*, s. Berneker EW. 1, 621.

покрýта 'Ausstattung', *по́крыт* 'Kleider, Putz', auch *прикрýта* 'Ausstattung', *скрýта* 'Mitgift', aruss. *pokrutiti* 'vorbereiten', *pokruta* 'Hochzeitsgebäck', čech. *pokroutka* 'Plätzchen', zu *крýтýть* 'winden, ankleiden, aufputzen', s. Berneker EW. 1, 627, Matzenauer LF. 13, 174, Holub 209.

покусíться, покушáться 'versuchen, wagen', zu *искусýть* 'prüfen, versuchen', ukr. *kusyty* 'versuchen', *kúšaty* 'kosten, essen'. Zu *кусýть* II, s. Berneker EW 1, 652 ff.

поку́т 'Zufluchtsort, Asyl', zu *кýтáть* 'einhüllen', nach Berneker EW 1, 601 ff., Trautmann Apr. Sprd. 365. Eher zu *кым* 'Winkel'.

поку́та 'Bußgewand, Trauerkleid', Westl. (D.), aus poln. *pokuta*, čech. *pokuta* 'Buße', s. Berneker EW. 1, 602, Matzenauer LF. 13, 174. Weiter zu *кýтáть*.

покушáться s. *покусýться*.

пол I G. -á 'Fußboden, Diele', ukr. *pil*, G. *pólu* 'Art Schlafbank' wruss. *pol*, aruss. *polъ* 'Grundlage'. Urverw.: aind. *phálakam* 'Brett, Latte', anord. *fjöl* 'Diele, Brett, Planke', *flórfili* 'Bodenbretter', s. Trautmann BSl. 204, Holthausen Awn. Wb. 64, Mikkola IF. 6, 312, Uhlenbeck PBrBtr 29, 335, Pedersen KZ. 39, 370, Meillet MSL. 8, 154, Torp 237. Unbegründet ist die Annahme einer Entlehnung von *polъ* aus anord. *pallr* 'Treppstufe, Gestell' (gegen K. F. Johansson KZ. 36, 370 ff., s. Uhlenbeck e. l.). Vgl. *но́лка, нолýца*.

пол II G. -a 'Geschlecht, Hälfte, Seite', aruss. *polъ*, abulg. *polъ* (Ostrom. Supr.), bulg. *pol*, skr. *pō* 'halb', sloven. *pōl* 'Seite, Hälfte', čech. *půl*, slk. *pol*, poln. *pół*, osorb. *poł*, nsorb. *pōl*. || Wohl urverw. mit alb. *pal'e* 'Seite, Partei, Klasse, Abteilung' aus **polnā*, s. Jokl Stud. 67. Über die Bed. vgl. Brandt RFV 23, 302, der e. Anknüpfung an *пол* I sucht. Vgl. *но́ла, ноло́ть*.

по́ла 'Hälfte, Rockschoß', *долгоно́лый* 'mit langen Schößen', *из под нолы́* 'heimlich' (unter dem Rockschoß hervor), ukr. *poła* 'Rockschoß', aruss. *pola* 'Stück Stoff, Vorhang' (Kotošichin), bulg. *pola* 'Rockschoß'. Zu *пол* 'Seite, Hälfte', s. Pedersen KZ. 38, 374, Preobr. 2, 90.

По́ла I. r. Nbf. des Lovot', G. Novgor. 2. e. Quellfluß d. Pra, Oka-Bassin. Zu *но́лый, половóдь* 'Hochwasser', *водоно́ль, водоно́лица* 'Überschwemmung', Jarosl., s. Koposkij Trudy Jarosl. Ped. Inst. 2, 3 (1929) S. 93.

поландра 'Art Handelsschiff im Mittelmeer', Peter d. Gr., s. Smirnov 230, der es aus ital. *palandra* 'Kutter' herleitet.

полáта 'Gemach, Saal', gew. *paláta*; auch *palátka* 'Zelt', *polámu* pl. 'Brettergerüst, Pritsche', auch 'Dachboden, Kanzel der Jäger im Walde', ukr. *paláta* 'Gemach, Palast', aruss. *polata* (Sin. Pater. 11. Jhdt. s. Srezn. Wb. 2, 1122 ff.), abulg. *polata* 'Palast, Gemach, Zelt' (Supr.). Aus mgriech. *παλάτιον* von lat. *palātium*, s. MiEW. 255, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 51, Verf. IORJ. 12, 2, 267, GrslEt 154, Brandt RFV. 23, 302, Sobolevskij ŽMNProsv. 1914, Aug., S. 365, Romanski JIRSpr. 15, 125, Stender-Petersen Class. et Mediaev. 3, 10 ff. Hierher auch aruss. *polati* pl. 'Kirchenchor für Sänger' (s. Zelenin Archiv 32, 602). Weniger wahrscheinlich ist direkte Entlehnung aus lat. *palātium* (Meillet Ét. 183), s. auch Preobr. 2, 90.

ПОЛáТЬ, ПОЛáЮ 'reinige, worfle (Getreide)', ukr. *paláty*, wruss. *palác* dass., sloven. *pláti*, *póljem* 'in wallende Bewegung versetzen, schwingen', čech. *pálati* 'schwingen, werfeln', slk. *opálka* 'Futterschwinge', poln. *pałac*, *opalać* 'werfeln', osorb. *plóć, płoju* dass., nsorb. *hopalka* 'Schwinge'. || Zu *пелá* 'Spreu', *но́лоа* dass., *но́ломъ* 'jäten'. Ablaut in lit. *pilti, pilù* 'schütte, gieße', zur Sippe s. Trautmann BSl. 213.

ПО́Лба 'Dinkel, Spelt, Triticum', wird gewöhnlich als urverwandt verglichen mit griech. *πολφός* 'Fadennudeln', *πολφοφάκη* 'Gericht aus Fadennudeln u. Hülsenfrüchten', *πλεφίς · σησαμίς* Hes. und weiter mit lat. *pollenta* 'Gerstengraupen', *pollen* 'feines Mehl, Staubmehl', *pultāre* 'stoßen', s. Mladenov Mikkola-Festschr. 185 ff., Uhlenbeck KZ. 40, 558, teilweise anders über die gr. u. lat. Wörter Walde-Hofmann 2, 331, Boisacq 803, Hofmann Gr. 279.

ПО́ЛЕ G. *но́ля* 'Feld', pl. *но́ля* auch 'Krämpfe e. Hutes', ukr. *póle*, aruss. *pole* 'Wiese, Acker, Steppe', abulg. *polje* *πεδίον, κάμπος* (Supr.), bulg. *polé*, skr. *pōlje*, sloven. *poljē*, čech. slk. poln. *pole*, osorb. *polo*, nsorb. *pōlo*, polab. *pülü*. || Zu aruss. *polъ* 'offen, frei, hohl' u. urverw. mit lat. *palam* 'offen, offenkundig', schwed. *fala* 'Ebene, Heide', ON. *Falun* (Torp 568), nhd. *West-falen, Ost-falen* (Helbok ON. 71), viell. auch apreuss. ON. *Palwe, palwe* 'wüste, baumlose Moosfläche, unbeackertes Heideland' (Gerullis IFAnz. 41, 114), alb. *špat* 'offenbare' (Jokl Stud. 83 ff.), vgl. Trautmann BSl. 204, Matzenauer LF. 13, 177, Persson 41, 227, Mikkola Ursl. Gr. 1, 49; 3, 35, Pedersen KZ. 39, 370 (wo zu dem von Meillet MSL. 8, 154 verglichenen armen. *hoł*, G. *hołoy* 'Erde, Staub, Boden, Land'). Weiter gehört dazu ukr. *połonyná* 'Hochebene, Weideplatz im Gebirge', bulg. *planiná* 'Berg', skr. sloven. *planina*, čech. slk. *planina* 'Ebene', poln. osorb. *plonina* 'trockener, unfruchtbarer Boden', schwed. *fjäll* (s. Persson 41, 227 ff., Trautmann BSl. 204, Jokl LKUnters. 171 ff., Baudouin de Court. RFV. 2, 170). Ferner wohl auch ahd. *feld* 'Feld' (s. *Полома*). Kaum vorzuziehen ist die Verknüpfung von *polje* mit abg. *polěti, plame* (s. *палýть, ноло́ма*) bei Terras Zeitschr. 19, 120 ff. als 'ausgebrannte Fläche', sowie mit sloven. *péljati* 'treiben, führen' (Baudouin de Court. RFV. 2, 170). Zu *но́ле* gehört *но́левáть* 'jagen' (Mel'nikov 2, 140), poln. *polować*, vgl. aruss. *polъničati* 'jagen' (Preobr. 2, 91).

полéй G. -éя 'Polei, Flohkraut, Mentha, Puleium', ukr. *polij*. Wohl über poln. *polej* aus nhd. *Polei* von lat. *pulēium* (s. Kluge-Götze EW. 451), vgl. MiEW. 255.

полендвѣца 'Lendenbraten', Leningrad (D.). Entlehnt aus poln. *połędwica* dass. zu *łędzwie* pl. 'Lenden', s. *лѣдвѣя* (Brückner EW. 297, Berneker EW. 1, 705 ff.).

полéниѣца 'Recke, Held', auch *пáлениѣца* in der Volksdichtung (D.). Zu *пóле*, die Form mit *a* wohl entlehnt aus einem *a*-Dialekt u. sekundär auf *á* betont, vgl. Preobr. 2, 91.

полéно 'Holzscheit', ukr. *polino*, wruss. *poléno*, aruss. kslav. *polěno*, bulg. *polěno*, sloven. *polěno*, čech. slk. *poleno*, poln. *polano*. Gehört zu aruss. *polěti* 'brennen, lodern', *opolěti* 'verbrennen', abulg. *polěti*, *poljō* φλέγεσθαι, καίεσθαι (Supr.), sloven. *póljet*, *pláti* 'wogen, lodern, brennen', čech. *poletí*, hierher mit Verdoppelung ksl. *plapolati* 'brennen' (MiLP. 569); weiter zu *палѣть*, *пáмѣя*, s. MiEW. 235, Trautmann BSl. 212 ff. Kaum zu *пол* 'Hälfte', als 'halber Klotz' (gegen Preobr. 2, 103) u. auch nicht zu *пóлка*, *полѣца* 'Brett' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 21, 103).

полéх 1. 'Bewohner des Polešje, e. Sumpfgebietes am Pripet', 2. 'Bewohner der bewaldeten Kr. Mosal'sk, Kozel'sk, Žizdra, G. Kaluga u. Kr. Brjansk u. Trubčevsk G. Orel' (s. Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 1, S. 15, Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 70). Kurzform mit -ch von *polěšaninъ* 'Waldbewohner' zu *Polěšěje* 'Waldgebiet', s. Brückner KZ. 43, 303. Vgl. *лѣх*.

ползý, ползтѣ 'kriechen', Iter. *пóлзатъ*, ukr. *pouztyj*, wruss. *polzč*, r.-kslav. *plězetъ* 'kriecht', abulg. *plězati*, *plěžō*, *plžati* ερπειν (Supr.), bulg. *plěza*, *plžá* 'krieche', skr. *pūziti*, *pūzati*, *pūžēm*, sloven. *pólzati* 'kriechen', *plězati* 'klettern', čech. *plznouti*, poln. *pełzać*, s. Torbiörnsson 1, 96. Ablaut in *пóлоз* 'Kufe', s. Trautmann BSl. 218, Mladenov 428.

полиелéй 'der mittlere Teil der festlichen Frühmesse, bei dem die Kirche besonders hell erleuchtet ist' (Prosk. Arsen. Such. 226, 230), von griech. *πολύελαιος* 'viel Öl (für die Beleuchtung) verwendend', s. Verf. GrslEt. 155, Preobr. 1, 214.

полика́ m. pl. 'Schulterstücke e. Hemdes', Kursk (Pr.), Rjazań (RFV. 70, 282), ukr. *polýk*, wruss. *polík*. Unklar. Kaum aus *эполéт* (gegen Preobr. 2, 93).

полима́ж 'Federschmuck am Hut' (Bylinen). Aus *плюма́ж* (s. d.), vgl. Savinov RFV. 21, 47.

полимент 'Goldglanz', seit 17. Jhdt., s. Vasiljev IORJ. 15, 1, 219; volkst. auch *пелемент* (assimil.), über nhd. *Poliment* von frz. *poliment* zu *polir* 'glätten', s. Korsch Drinov-Festschr. 55.

полипóны pl. 'Bez. der Altgläubigen' (Šolochov). Wohl von ukr. *Pylyp* = *Филіпп*, wie nhd. *Philipp* in Ostpreußen u. in der Bukowina, e. Sekte, benannt nach ihrem Gründer *Филіпп* († 1675).

полировáть, -рýю 'polieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 230. Über nhd. *polieren* (seit 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 576) aus frz. *polir*, lat. *polire* 'glätten, abputzen', s. Kluge-Götze EW. 451.

полѣс, -са 'Versicherungsschein', aus frz. *police* dass., s. Preobr. 2, 102.

Пóлистъ f. 1. 'e. Nbfl. des Volchov'. 2. '1. Nbfl. des Lovot', auch *Пóлисто* 'See im Kr. Cholm, G. Pskov', zu *пóлый* 'offen', *пóловодье*, *пóлая вода* 'Hochwasser'.

политáвры pl. s. *лѣтáвры*.

политáнь 'Art Parfüm', volkst. Moskau. Aus frz. *onguent neapolitain* 'neapolitanische Salbe', nach Korsch IORJ. 8, 4, 56.

полѣтик 'Politiker', seit F. Prokopovič, Šafirov, s. Smirnov 231. Über poln. *polityk* aus lat. *politicus*, griech. *πολιτικός* von *πόλις* 'Stadt, Stadtgemeinde'.

полѣтика 'Staatskunst, Politik', seit Kotošichin, F. Prokopovič u. a., s. Christiani 17. Über poln. *polityka* aus lat. (ars) *politica*, griech. *πολιτική* (τέχνη).

политипáж 'Holzschnitt, Holzstich', aus frz. *polytypage*, s. Matzenauer LF. 13, 175.

политóвский: n. *корóль* 'König von Litauen', Bylinen (Rybni-
kov). Wohl Kontamination von *литóвский* 'litauisch' u. *пóль-
ский* 'polnisch'.

политýра 'Politur, Flüssigkeit zum Polieren'. Über nhd. *Politur* f. aus lat. *polītūra*.

полѣца 'Brett für Geschirr an d. Wand', *пóлка* 'Brett, Bort', ukr. *polýca*, wruss. *polica*, aruss. kslav. *polica*, bulg. *polica* 'Brett, Gesims', skr. *pōlica* 'Wandleiste', sloven. *polica* 'Wandbrett, Streichbrett am Pfluge', čech. *police*, slk. poln. *polica*, osorb. *polca*, nsorb. *polica*. || Zu *пол* 'Diele, Boden'. Urverw. mit aind. *phálakam* 'Brett, Latte, Blatt', *phálati* 'birst', anord. *fjöl* (*feló) 'Brett', weiter anord. *spjald* 'Brett', ahd. *spalten* 'spalten', lett. *spals* 'Griff, Handhabe', griech. *σφέλας* 'Holzscheit, Knüppel', s. Matzenauer LF. 13, 177, Berneker IF. 9, 364, Trautmann BSl. 204, Hofmann Gr. Wb. 346, Holthausen Awn. Wb. 64, 273, Uhlenbeck Aind. Wb. 183, PBrBtr. 21, 103.

полицмéйстер 'Polizeipräsident', älter *полуцѣймѣйстер*, *полу-
цѣймѣйстер* Peter d. Gr., s. Smirnov 231. Aus nhd. *Polizei-
meister* mit hyperkorrektem -ij-.

полѣция 'Polizei', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 232. Adj. *полу-
цѣйский*. Über poln. *policja* oder mit hyperkorr. -ij- aus nhd. *Polizei* aus lat. *politia* von griech. *πολιτεία*, s. Preobr. 2, 93.

полишинéль 'Hanswurst', aus frz. *polichinelle* von ital. (neapolit.) *Pulcinella*, einer typischen Gestalt des Maskenspiels (Gammillscheg EW. 706).

полк G. -á 'Regiment, Heer, Heeresmacht, Heereszug, Lager', dial. *пóлок* G. *полкá* 'Schar (Mädchen)', s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 303; ukr. *polk*, aruss. *polkъ*, abulg. *plъkъ* φάλαγξ, παράταξις (Supr.), bulg. *polk*, skr. *pūk* 'Volk, Menge'. čech. slk. *pluk*

‘Haufe’, poln. *pólk* ‘Regiment’, osorb. *połk* dass. Vgl. bulg. *parlž* ‘Gewimmel’ (Mladenov 411). || Entlehnt aus altgerm. **fulkaz*, ahd. *folk*, ags. *folc* ‘Heer, Schar’, s. Uhlenbeck Archiv 15, 490, PBrBtr. 26, 310, Meringer WS. 5, 150, Stender-Petersen 194, Kiparsky 208 ff., Mikkola Berühr. 153, Sobolevskij Archiv 33, 479, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 164, Pedersen Mat.iPr. 1, 175. Das germ. Wort wird für verwandt gehalten mit alb. *pl’ogu* ‘Haufe’ (s. Jokl Stud. 71), lat. *plēbēs*, griech. *πλήθος* ‘Menge’ (Torp 235) und *пóлный*. Echt-slav. Herkunft von *połkъ* (Brückner EW. 448, Fortunatov Lekcii 163) ist weniger wahrscheinlich, weil in keiner idg. Sprache eine -k-Erweiterung zu finden ist. Lit. *pułkas* ‘Haufen, Schar’, lett. *pūlks*, *pułks* dass. gelten als slav. Entlehnungen, s. Buga KS. 1, 71, M-Endz. 3, 407, Skardžius 183.

ПОЛКА ‘Brett, Bort’, siehe *поліца*.

Полкán, -ána ‘Held der russ. Volkspoesie’, *Полкán Полкánовиц*, *Чудице-Полкánице*, auch *Полкán* ‘Hundenname’ (Krylov). Entlehnt aus ital. *Pulicane*, dem Namen eines Helden im *Buovo d’Antona* (Zeitschr. rom. Phil. 36, 31), s. J. Grimm Kl. Schriften 5, 139, Verf. Kopitars Briefe VIII, Brückner Archiv 11, 132, Krek Einl. 742, Mazon RES. 7, 45 ff., Petuchov Ist. dr.-russk. lit. 324. Hat nichts zu tun mit *полуконь* oder mit *полк*.

ПОЛКÓВНИК ‘Oberst’, seit 1631, s. Christiani 32. Aus poln. *półkownik* dass., s. Brückner EW. 448, Christiani c. l. Vgl. *хорунжий*, *пѣшка*.

ПОЛНОМÓЧИЕ ‘Vollmacht’, älter *пóлная мочь* Šafirov (1710), s. Smirnov 221. Letzteres übersetzt frz. *plein pouvoir*, ersteres aus nhd. *Vollmacht*; beides Lehnübersetzungen von lat. *plēnipotentia*, s. Kluge-Götze EW. 660, Falk-Torp 282.

ПÓЛНЫЙ ‘voll’, *пóлон*, *полна́*, *пóлно*, ukr. *ро́вну́й*, wruss. *ро́тну́й*, aruss. *połnъ*, *isprlnъ* ‘voll’, abulg. *plēnъ*, *isprlnъ* *γέμων*, *πλήρης* (Supr.), bulg. *pъlen*, skr. *pūn*, *pūna*, *pūno*, sloven. *pōln*, čech. slk. *plný*, poln. *pełny*, osorb. *połny*, nsorb. *pótny*, polab. *pāunē*. || Urverw.: lit. *pilnas* ‘voll’, apreuss. *pilnan* Acc. s., lett. *pilns*, aind. *pūrṇas*, avest. *pərəna-*, got. *fulls* ‘voll’, air. *lán* ‘voll’, Ablaut in aind. *prāṇas* ‘voll’, lat. *plēnus*, griech. *πλήρης* ‘voll’, *πίμπλημι* ‘fülle’, lat. *plēre* ‘füllen’, auch lit. *pilù*, *pýliau*, *pilti* ‘gießen, schütten, füllen’, s. Meillet-Vaillant 77, Trautmann BSl. 218, M-Endz. 3, 216, Uhlenbeck Aind. Wb. 166, 173, Torp 235, Pedersen Kelt. Gr. 1, 52; 178. Hierher: *пóлно* ‘genug’, 2 pl. *пóлноме* mit -te nach den Verba. Auch *полномá* ‘Fülle, Vollständigkeit’, abulg. *plēnota*, ahd. *fullida*, aind. *pūrṇatā* dass., s. Meillet Études 294.

ПОЛÓВА ‘Spreu’, Westl. Südl., ukr. *połova*, abulg. *plēvy* pl. *ἄχυρον* (Ostrom., Supr.), bulg. *plēva* ‘Stroh, Milchstraße’ (Mladenov 431), skr. *pljēva* ‘Spreu’, sloven. *plēva*, čech. *plēva*, *pleva*, slk. *pleva*, poln. *plewa*, osorb. *pluwa*, nsorb. *plowa*. Dazu *пелѣва* aus **pelev-*, neben **pelva* (*полóва*), aruss. Instr. pl. *pelъmi* zu *пелы*. || Urverw. mit apreuss. *pelwo* ‘Spreu’, alit. *pēlūs* ‘Spreu’, lett.

pelus ‘Spreu, Kaff’, *pelavas*, *pelevas* dass., *pēlvas*, aind. *palāvās* m. pl. ‘Spreu’, lat. *palea* (aus **palēva*), s. Torbiörnsson 1, 48, Trautmann Apr. Sprd. 393, BSl. 213, M-Endz. 3, 198, Solmsen Archiv 24, 576, Buga RFV. 73, 335, Persson 808, Meillet-Vaillant 216. Weiter zu *полóтъ*.

ПОЛОВЕЛ ‘Unkraut’, nur aruss. *polovelъ* (Svjat. Sbornik 1076, s. Srezn. Wb. 2, 1129), neben *plēvelъ*, abulg. *plēvelъ* *ζιζάνιον*, bulg. *plēvel* f., sloven. *plevêl*, čech. *plevel*. Urslav. **pelvelъ* zum vorigen, s. Persson 805 ff., Torbiörnsson 1, 95.

ПОЛОВÉНЬ ‘kleine Scheune’, Rjazań (RFV. 28, 61), Südl. Westl. Tamb., *пóловень* dass. Kursk, Tula, Voron. (D.), auch *полóвня* Tveř, Penza, Simb. Zu *полóва* ‘Spreu’ (s. d.).

ПОЛОВÍНА ‘Hälfte’, auch *полóва*, ukr. *połovyna*, wruss. *polovina*, aruss. *polovina*. Ableitung von dem u-Stamm *połъ* ‘Hälfte’ (s. *пол*).

ПОЛÓВÓДЬЕ, ВОДOPÓЛЬЕ ‘hoher Wasserstand’, ukr. *połovid’ d’e* ‘Wasserflut’. Zu *пóлый*. Vgl. lit. *añ-palas* ‘Überschwemmung, Aufwasser auf dem Eise’, lett. *pali*, *paļi* ‘Hochwasser im Frühling u. Herbst’, lit. *pilti* ‘gießen, schütten’, lett. *pilēt* ‘tröpfeln’; man vergleicht auch lat. *palūs*, *-ūdis* ‘Sumpf’, s. M-Endz. 3, 59; 214, Endzelin KZ. 44, 65, Fraenkel Mél. Boissacq 1, 358, Buga RFV. 73, 338, Matzenauer LF. 12, 350 ff. Letzterer fügt auch sloven. *voda se polje* ‘das Wasser wogt’, *póljem*, *pláti* ‘schöpfen’, kslav. *raspolěti se* ‘sich ergießen’ hinzu.

ПОЛÓВÓЙ I. ‘Diener, Dielenfeger (in Gasthäusern)’, veralt. Zu *пол* ‘Diele’.

ПОЛÓВÓЙ II. ‘Geschlechts-’, zu *пол* ‘Geschlecht, Seite’.

ПÓЛОВЦЫ pl. ‘Kumanen, turkotatar. Stamm in Südrubland, Moldau, Walachei (1055—1235), später von den Tataren verdrängt in Ungarn’, jedenfalls zu aruss. *polovъ* ‘blaßgelb’, vgl. Sobolevskij RFV. 64, 170 ff., ŽMNPr. 1886, Sept., S. 154, Ponomarev-Gordlevskij IANOrd. Lit. 6, 321, (die von der Bed. ‘blau’ ausgehen), Kunik-Rasovskij Semin. Kondak. 7, 252 ff., Preobr. 2, 94 ff. Aus aruss. *polovъci* pl. (Nestor-Chr.) stammt magyar. *palócok* ‘Kumanen’ (Byhan Liber Semisaec. 60). Vgl. auch *кумáнин*.

ПОЛÓВЫЙ, ПОЛÓВÓЙ ‘blaßgelb, fahl’, ukr. *połovýj* ‘gelb, rotgelb’, aruss. *polovъ* ‘fahl, blaßgelb’, abulg. *plavъ* *λευκός* (Ostrom.), bulg. *plav* (Mladenov 425), skr. *plāv*, *pláva*, *plávo* ‘blau, blond’, sloven. *plāv*, *pláva* ‘blau’, čech. slk. *plavý* ‘falb, fahl, strohgelb’, poln. osorb. nsorb. *plowý* ‘fahl, strohgelb’. || Ursl. **polvъ* urverw. mit lit. *palvas*, f. *palvā* ‘falb, blaßgelb’, ahd. *falo* ‘fahl, bleich, falb, blond’, asächs. *falu* (**falwaz*), mhd. *val*, *-lwes*, aind. *palitās* (f. *pāliknī*) ‘Greis, altersgrau’, *palitam* ‘graues Haar’, griech. *πολιός* (**πολιφός*) ‘grau’, *πελιός* (**πελιφός*) ‘farblos, bleich, grauschwarz, schwarzblau’, *πελιτνός* ‘grau’, jon. *πελιδνός*, lat. *palleō* ‘bin blaß’, *pallidus* ‘blaß’, air. *liath* ‘grau’ (**pleitos*), s. Trautmann BSl. 205, Buga IORJ. 17, 1, 4, Walde-Hofmann 2,

239 ff., Hofmann Gr. Wb. 260, Meillet Ét. 362, Meillet-Vaillant 22, Persson 645, Specht 64, Loewenthal Farbenbez. 10 ff., Niedermann IF. 10, 229, Lidén 90, F. Hartmann Glotta 5, 334.

ПОЛОГ 'Abhang', Pskov, Tver' (D.), allgem. *пóлог* 'Vorhang, Decke', dial. 'Segel', Don-G., 'grober Sack', Ostružl. (D.). Zu *по-* u. *лог*, wie auch *пологий* 'schräg, abschüssig', Ablaut in *лѣжати* 'liegen', *ложити* 'legen' (s. d.). Unwahrscheinlich ist die Verbindung mit *полá* 'Rockschoß' (Preobr. 2, 95), mit **podъ-loga* (gegen Pogodin Sledy 202 ff.) oder der Vergleich mit armen. *p'elk* 'Vorhang, Zelt' (gegen Korsch bei Preobr. c. l.).

ПОЛОГРУДЫЙ 'mit entblößter Brust', *пóлый* 'offen', *грудь* 'Brust' (s. MiEW. 257).

ПОЛОЗ 'Schlittenkufe, auch Boa constrictor' (D.), pl. *полóзья* ukr. *póloz*, wruss. *póloz*, bulg. *plaz* 'Schlittenkufe, Pflugsohle, Bodenbrett (im Kahn)', skr. *pláz* G. *plāza* 'Pflugsohle', sloven. *pláz* G. *plazú* 'dass.', čech. *plaz* 'Reptil, Pflugteil', slk. *plaz* 'Reptil', poln. *płoz* m., *płozą* f. 'Schlittenkufe'. || Viell. urverw. mit ags. *fealg* 'Felge, Egge', ablautend ahd. *fēlga* 'Felge, Walze zum Brechen der Schollen, Egge', s. Trautmann BSl. 218, Petersson BSIWortst. 74 ff., Wiedemann BB. 28, 21. Zur Bed. 'Kufe' ~ 'Schlange' s. Schrader-Nehring 2, 322, Iljinskij IORJ. 23, 2, 193. Dazu: *полóзуть*, *полóзю* 'krieche', skr. *plázati se*, *plázam se* 'gleite', sloven. *pláziti*, *plázim* 'krieche', čech. *plaziti* 'schleppen', slk. *plazit'*, poln. *płozic się* 'kriechen' und *ползý*, *ползти*, *ползати*.

ПОЛОЙ 'niedrige, der Überschwemmung ausgesetzte Stelle' (Mel'nikov), Arch. (Podv.). Vgl. *пролоу* 'Wasserströmung zw. zwei Flüssen bei Hochwasser', Arch. Zu *луть*, *лоу*, *слоу*.

ПОЛОК 'Schwitzbank', Demin. zu *пол* 'Diele'. Nicht zu vereinigen mit anord. *pallr* 'Wandbank, Podium' (gegen Matzenauer LF. 13, 175).

ПОЛОМЯ s. *плáмя*.

ПОЛОН G. -a 'Gefangenschaft, Beute', *полонити*, -нiо 'gefangennehmen', ukr. *połón*, *połonýty*, wruss. *polón*, aruss. *polonъ*, *poloniti*, abulg. *plēnъ* *λάφυρον* (Supr.), *plēniti* *αἰχμαλωτεύειν* (Supr.), bulg. *plēn* (Mladenov 428), skr. *plēn*, *plējen* 'Beute', sloven. *plēn* 'Beute, Raub', čech. *plen* 'Frucht, Ertrag, Beute, Raub', slk. *plen* 'Beute, Raub', poln. *plon* 'Beute'. || Urslav. **pelnъ* urverw. mit lit. *pelnas* 'Verdienst', *pelnaū*, *pelnyti* 'verdienen', lett. *pēlna* 'Verdienst, Gewinn', aind. *paṇas* m. 'versprochener Lohn', *pāṇatē* 'handelt ein', griech. *πωλέω* 'kaufe', ahd. *fāli* (aus **fēliā-*) 'feil', anord. *fāl* 'feil, verkäuflich', auch alit. *peldū*, *peldēti* 'spare, schone', s. Trautmann BSl. 213, Apr. Sprd. 392, J. Schmidt Vok. 2, 78, Jenaer Lit. Zeit. 1874, Sp. 508, Fortunatov BB. 6, 217, Archiv 4, 579, M-Endz. 3, 197, 198 ff., Holthausen Awn. Wb. 55, Torp 237, Hofmann Gr. Wb. 292, v. Wijk IORJ. 20, 3, 38. Kslav. Lehnwort ist *плен* 'Gefangenschaft'. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich der slav. Wörter mit lat. *pellis* 'Fell', got. *fill* 'Fell' (gegen Brandt RFV. 23, 292, s. dazu Walde-Hofmann 2, 275 ff.).

ПОЛОНЕЗ 'Polonaise, Art Tanz', aus frz. *polonaise* dass. zu *polonais* 'polnisch'. Vgl. *мазýрка*, *краковяк*.

ПОЛОНИТЬ s. *полон*.

ПОЛОСА 'Streifen, Landstrich, Ackerfurche, Heuschlag', ukr. wruss. *połosa*, aruss. *polosa*, ksl. *plasa*, bulg. *plāsa* 'Lederstreifen' (Mladenov 427), skr. *plāsa* 'Stück', čakav. *plasa*, sloven. *plāsa* 'Streifen, Ackerstreifen', čech. *plasa*, poln. *płosa* 'Landstrich, Flur' (Brückner Archiv 11, 137). || Urverw. mit mnd. *falge* 'Brache, Brachland', bair. *falg*, ags. *fealg*, engl. *fallow*, mhd. *valgen* 'umackern', gall.-lat. *olca* 'zum Pflügen taugliches Land', s. Zupitza GG. 132, Loewenthal Archiv 37, 382 ff. Unsicher ist Verwandtschaft mit lit. *pālšas* 'fahl' (gegen MiEW. 256, s. *пелёсый*) oder mit *пóлоз*, *ползý* (gegen Preobr. 2, 96).

ПОЛОСКАТЬ, ПОЛОСКАЮ 'spüle', ukr. *połoskáty*, wruss. *poloskác*, aruss. *poloskati*, ksl. *plaskati* *ἀποπλύνειν*, sloven. *plāskati* 'klatschen, prügeln, lärmern, schreien', čech. *pláskati* 'klatschen, plaudern', slk. *pl'as(k)nút* 'klatschen', poln. *płoskuný* 'nasses Wetter'. || Wohl schallnachahmend. Ursl. **polskati* neben **polkati* in: ukr. *połokaty* 'spülen', abulg. *plakati* *πλύνειν*, bulg. *plákna* 'spüle', skr. *plákati*, *plācēm* 'ausschwemmen', *plakati se* 'sich ausbaden wie eine Ente', sloven. *plákati*, -am 'abspülen', čech. *plákati*, *pláhati* dass., slk. *plákat'* dass., poln. *plókać*, osorb. *płokać* 'spülen, waschen', s. Brückner EW. 421, MiEW. 256, Torbiörnsson 1, 93 ff. Vgl. lett. *palce* 'Schwemme, Regenbach' und *palts* 'Regenbach' evtl. aus **palcs* (s. M-Endz. 3, 57; 63) vgl. aber auch *Полома*. Unsicher ist die Verknüpfung mit *плохóу* u. *плáкати* (gegen Iljinskij IORJ. 20, 3, 114, s. Preobr. 2, 96) oder mit *плыть*, griech. *πλύνω* 'wasche' (Preobr.).

ПОЛОСНИЦА 'Filzzelt', aruss. *polost'nica* Laur. Chron., Novg. 1. Chron., s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 313. Zu *полстъ* (s. d.), aus **pōlst'nica* (s. Šachm. c. l.).

ПОЛОСНУТЬ 'stechen' (Mel'nikov 3, 74). Wird zu *полосá* 'Streifen, Furche', gestellt von Gorjajev Dop. 2, 29.

ПОЛОТА г. Nbfl. d. W. Düna', *Пóлотк* 'Stadt an der Polota', aruss. *Polota*, *Polot'skъ* (Nestor-Chron., s. Šachmatov Očerk 280), die Einwohner heißen *Poločane* (Nestor, Igorlied). Der FIN. läßt sich vergleichen mit poln. *Płock* ON von e. Fl. **Polta*, ferner mit alett. *paltis* 'Regenbach', lett. *palts*, *palte* 'Pflütze, Lache' (s. M-Endz. 3, 57, 63), lit. *Paltis* Acc. *Paltį* Flurn. Kr. Telšiai (Otrębski LPosn. 1, 283), *Pálčiabalės* Flurn. Kr. Marjampol, auch mit ahd. *Fuldaha* 'Fulda' und *fēld* (s. Rozwadowski Nazwy wód 182 ff.). Ganz verfehlt ist die Verbindung von *Полома* mit dem Volksnamen *Spali* (s. *исполүн*) bei Udal'cov SE. 6, 7. Vgl. *исполүн*.

ПОЛОТНО 'Leinwand, Fahrbahn', *полотénце* 'Handtuch', ukr. *polotno*, wruss. *polotno*, aruss. *polotno* 'Leinwand, Spinnweb', ksl. *platno*, bulg. *platno*, skr. *plátno*, sloven. *plátno*, čech. slk. *plátno*, poln. *plótno*, osorb. *plótno*, nsorb. *plotno*. || Urslav. **poltno* urverw. mit aind. *paṭas* m. 'gewebtes Zeug, Gewand, Laken, Tuch, Gemälde' (aus **palta-*), viell. auch mhd. *valte*,

valde 'Tuch zum Einschlagen der Kleider', alb. *pal'e* 'Falte, Reihe', s. Fortunatov BB. 6, 217, Uhlenbeck Aind. Wb. 153, PBrBtr. 29, 336, G. Meyer Alb. Wb. 320, Schrader-Nehring 1, 325. Unsicher ist die Zugehörigkeit von abg. *platъ* (Preobr. 2, 97, s. *nam*), sowie got. *ainfalps* 'einfach', griech. διπλάσιος 'doppelt', διπάλτος 'doppelt' (s. dazu Hofmann Gr. Wb. 60). Nicht möglich ist die Annahme germ. Entlehnung aus mhd. *valte* (gegen Hirt PBrBtr. 23, 336). Lautlich nicht zu vereinigen mit **polъno* ist schwed. *palta* 'Lappen' (gegen Matzenauer LF. 13, 161).

ПОЛОТЬ f., auch *полтъ* 'Hälfte eines geschlachteten Schweines, Hammels', ukr. *piut*, *pilt* f., auch *pólot* G. *pilt'a* (s. Brandt RFV. 23, 302), wruss. *polc*, aruss. *polotъ*, *polъtъ* 'Speckseite, Stück, Schicht' (Srezn. Wb. 2, 1148), sloven. *plât*, -i f. 'zerspaltene Hälften', čech. *polt* G. *poltu* 'Speckseite', slk. *pólt*, poln. *połec* G. *połcia* 'Speckseite, Speck, länglich geschnittene Fleischseite', demin. *połetek*, osorb. *połč*. || Urslav. **polъtъ* zu *polъ* 'Seite', urspr. -t-Stamm, wie *nogъtъ*, *lapъtъ* u. dgl., s. Brandt c. l., Fortunatov Archiv 4, 582 ff., Brückner EW. 430, FW. 114, Zubatý Idg. Jb. 1, 185. Aus dem Slav. entlehnt ist lit. *páltis* 'Speckseite', s. Brückner c. l. 114, Buga bei Preobr. 2, 97, Skardžius 154. Falsch ist die Annahme einer Urverwandtschaft (gegen J. Schmidt Vok. 2, 36). Zu trennen ist *налка*.

ПОЛОТЬ, ПОЛЮ, ПОЛЕШЬ 'jäten', ukr. *poloty*, *pol'u*, wruss. *polóc*, abulg. *plēti*, *plēvo* συλλέγειν (Supr.), bulg. *plēvá* 'jäte' (Mladenov 431), skr. *pljēti*, *plijēvēm*, sloven. *plēti*, *plēvem*, *plējem*, čech. *plíti*, *pleji*, slk. *plet*, *plejem*, poln. *pleć*, *piele*, osorb. *plēc*, *plěju*, nsorb. *pláš*, *plěju*. || Urslav. **pelti*, **peljo* zu *nela*, *полóва*, *половел*. Man vergleicht: lit. *spāliai* 'Flachsschäben', lett. *spilva* 'Hülse', lat. *spolium* 'abgezogene Tierhaut, Beute', griech. ἄσπαλον Hesych, σπόλια τὰ παρατιλλόμενα ἐρίδια ἀπὸ τῶν σκελῶν τῶν προβάτων Hesych, aind. *phálati* 'birst, springt auf', *sphálati* 'reißt, springt auf', *sphātayati* 'spaltet', ahd. *spaltan*, nhd. *spalten*, s. Persson 803 ff., Mikkola Ursl. Gr. 3, 84, Walde-Hofmann 2, 577 ff., Mladenov 431. Hierher auch *полотъ*, *полтъ* f. 'ausgejätetes Unkraut'.

ПОЛОУМНЫЙ 'halb verrückt, nicht recht gescheit', wohl zu *полый* ум 'leerer Verstand', s. Grot FilRaz. 2, 503, Archiv 7, 136, Sobolevskij Slavia 8, 483. Vgl. *полорóтой* 'dummer Mensch' Arch. (Podv.), eigtl. 'mit offenem Maul', aber auch *полудýрѣя* 'halbverrücktes Frauenzimmer', Smol. (Dobr.), worin *пол* 'Hälfte' stecken könnte oder *межудýмный*, *межудýмок* 'beschränkter Mensch', Vjatka (Vasneč.). Abweichend sieht Korsch Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907 S. 763 ff., Igorl. XXVII ff. im russ. Wort eine Umgestaltung von mgriech. παλαβωμένος 'verrückt, verdreht' unter Berufung auf aruss. *palaumъnz* 'stolz' (2. Red. d. 1. Soph. Chron. s. a. 1371 u. Nikon-Chron.), dagegen Verf. GrslEt. 155, vgl. auch Preobr. 2, 98.

ПОЛОХ G.-óxa 'Aufruhr, Unruhe, Verwirrung', *полоуи́тъ* 'in Aufregung versetzen', *переполох* 'Verwirrung, Unruhe', ukr. *połóch* 'Schreck', *póloch* 'Entsetzen', wruss. *póloch* 'Schreck', aruss. *pološiti* 'erschrecken', r.-kslav. *plachъ* 'Schreck', *plášiti* πύρειν,

bulg. *plach* 'furchtsam, scheu, Schreck, Scheu', *pláša* 'erschrecken', skr. *pläh* 'rasch, heftig', *plášiti* 'schrecken', sloven. *pláh*, *pláha* 'furchtsam', *plášiti* 'schrecken', čech. slk. *plachý* 'scheu', čech. *plášiti* 'scheuchen', poln. *plochy* 'scheu, leichtsinnig', *ploszyc* 'scheuchen', osorb. *plóšic*, nsorb. *plóšys*, s. Torbiörnsson 1, 90 ff. || Ursl. **polchъ* wohl zu griech. πάλλω 'schütteln, schwingen', Infin. Aor. *πῆλαι* (aus **πάσαι*), Med. *πάλτο* (**παλστο*) 'er stieß sich', *πελεμιζω* 'erschüttere', *πόλεμος* 'Schlacht, Krieg', got. *usfilma* 'erschrocken, entsetzt', s. Solmsen PBrBtr. 27, 364, Torp 236, Hofmann Gr. Wb. 251, 260, Petersson KZ. 47, 246 ff., Preobr. 2, 98 ff., Iljinskij IORJ. 20, 3, 114 ff.

ПОЛОЦК, s. *Полóта*.

Полочáнин 'Einwohner von Polock', s. *Полóта*.

ПОЛОШИТЬ 'erschrecken', s. *полóх*.

ПОЛСТЬ f. G. -u 'Decke, Teppich, Filz', volkst. *полость* (s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 303), auch *полстýна* 'Filz', *полстýтъ* 'filzen, walken', ukr. *polst* G. -sty, aruss. *polstъ* 'Filzdecke', bulg. *plъst* (Mladenov 431), skr. *pūst* 'Filz' (Montenegro), sloven. *pólst*, -stī, čech. *plst*, -i, slk. *plst*, poln. *pilsć*, *pilsń*, osorb. *pjelsć*. || Urverw.: ursl. **polstъ* mit lat. *pilleus*, *pilleum* (**pilseios*) 'Filzkappe', griech. *πίλος* (**pilos*) m. 'Filz', viell. auch ahd. *filz*, ags. *felt*, schwed. *dän. filt*, das zu ahd. *falzan* 'schlagen', lat. *pellō*, -ere 'schlage, klopfe, vertreibe' (**peldō*) gestellt wird, s. J. Schmidt Vok. 2, 29, KZ. 32, 387, Fortunatov Archiv 4, 585 ff., Torp 237 ff., Walde-Hofmann 2, 304, Schrader-Nehring 1, 311.

ПОЛТАВА 'Ort in der Ukraine', ukr. *Poltáva*, aruss. *Л(э)тава* (Hypat. Chron. a. 1174, s. Barsov Očerk 163). Davon *полта́вка* 'Art Birne'.

ПОЛТИ́НА, ПОЛТИ́ННИК 'halber Rubel', aruss. *polъtina* dass. (Urk. a. 1136, auch 1397, s. Srezn. Wb. 2, 1148), *полтина рубля* (Domostr. K. 39), *полтына* (Pskover 2. Chron. 27 ff., oft). Nach N. Bauer bei Schroetter 524 im 14.—15. Jhtd. nur als abgehackter Barren bekannt. Daher deutet er es als **polъ* 'Hälfte' und Gen. *tina* von *tinъ* 'Rubel' (zu abulg. *tyňo*, *teti* 'schneiden'). Vgl. aruss. *utinъkъ* 'Abschnitt' (Pam. Star. Lit. 1, 31), *nomъn* 'Einschnitt'. Andere denken an eine Ableitung von **polъtъ* 'Hälfte' (s. *полотъ*), so Rozov Sborník prací 1. Sjezdu Bd. 2, 675, Agrell Zur sl. Lautlehre 70. Rozov c. l. verweist auf ukr. *piltýna* 'Hälfte eines der Länge nach gespaltenen Tannenstammes'.

ПОЛТОРА́ 'anderthalb', ukr. *pivtorá*, aruss. *poltora* (Laur. Chron., Hypat. Chr., Paleja a. 1406, s. Sobolevskij Lekcii 111), poln. *póltora*, aus **polъ vъtora* 'die Hälfte vom zweiten', auch *polъ druga*, wie *polъ tretъja* 'zwei und halb', *polъ šesta* 'fünf und halb'; *полпята* noch bei Lomonosov, s. Preobr. 2, 99. Schon aruss. *polutory griv(ъ)ny* Smol. Urk. a. 1229 A, B, *polstory* C (oft), s. Nap. 424 ff. Zu *пол* u. *вторóу*.

ПОЛТЬ, s. *полотъ*.

ПОЛУДНИЦА 'e. Schreckgestalt f. Kinder in den Gemüsegärten' Arch. (Podv.), Sibir. (D.). Von *но́лдень* 'Mittag', 'weil die Kinder durch sie während des Nachmittagsschlafes der Erwachsenen vom Plündern der Gärten abgehalten werden sollen', so Dal' Wb. 3, 670, Kalima RLS. 112. Die Gestalt ist alt. Vgl. čech. *polednice* 'Mittagsgespenst', poln. *przypoludnica*, osorb. *připoldnica*, nsorb. *pšespolnica*.

ПОЛУ́НДРА 'aufgepaßt, Platz da!', Matrosenruf (Lavrenev). Aus ndl. *van onderen* 'von unten' mit Dissimilation *n—n* zu *l—n*, s. Meulen 223.

ПОЛУО́СТРОВ 'Halbinsel', übersetzt nhd. *Halbinsel*; ferner steht frz. *presqu'île* aus lat. *paeninsula*, s. Sandfeld Festschr. V. Thomsen 168ff.

ПОЛУУ́МНЫЙ, s. *полоумный*.

ПОЛУЧИ́ТЬ, s. *-лучить* II.

ПОЛУ́ШКА 'kleinste Münze, 1/4 Kopeke' (seit d. 17. Jhdt., urspr. e. halbe Deńga, s. Bauer bei Schroetter 525), ukr. *polúška*, wr. *polúška*. Von *полýxa* 'halbe Münze', zu *пол* 'Hälfte', s. N. Bauer c. l., Preobr. 2, 100. Die Deutung von *пол* u. *ýxo* 'Zobel-, Marderohr' (Dal') ist gewagt; völlig verfehlt ist die Herleitung aus aruss. *pulʒ* 'e. kl. Kupfermünze', das auf osman. *pul* von griech. *φόλλις* (s. G. Meyer Türk. St. 1, 64) zurückgeht (gegen Lokotsch 134, s. Sobolevskij IRJ. 2, 347).

ПОЛЧО́К, -чка́ 'Bilchmaus, Siebenschläfer, Myoxus', Nordr. Sibir. (D.), wruss. *polch* Smol. (Dobr.), ksl. *plъchъ* (spät), bulg. *plъch*, skr. *pūh*, sloven. *pólh*, čech. *plch*, slk. *plcha* f., poln. *pilch*. || Die verbreitete Auffassung (Pedersen IF. 5, 56, Kelt. Gr. 1, 98, MatiPr. 1, 175, Osthoff Parerga 185, Muller 175, Meillet MSL. 11, 179), daß das slav. **pъlchъ* entlehnt sei aus ahd. *pilih* 'Haselmaus', mhd. *bilch*, die urverw. seien mit kymr. *bele* 'Marder', wird zweifelhaft wegen des Fehlens des Wortes in andern germ. Sprachen. Aus diesem Grunde nehmen mehrere Forscher Entlehnung des deutschen Wortes aus d. Slav. an (so Palander Ahd. Tiern. 68ff., Kluge-Götze EW. 57, Kiparsky 99, Sobolevskij ŽMNP. 1911, Mai, S. 165, Matzenauer LF. 13, 168, Iljinskij IORJ. 20, 3, 114, Schrader IF. 17, 29) und vergleichen das slav. Wort mit lit. *pelė* 'Maus', lett. *pele*, sowie mit *nelёсый* (s. d.).

ПО́ЛЫЙ, ПО́ЛОЙ 'hohl, offen', aruss. *polʒ* dass. || Man vergleicht *но́ле* 'Feld', lat. *palam* 'offen', alb. *špał* 'offenbare', *perpał* 'veröffentliche' (Jokl Studien 83), s. Matzenauer LF. 13, 177ff., Walde-Hofmann 2, 237, Meillet-Ernout 842. Nach Pedersen KZ. 38, 374; 39, 371 ist *polʒ* 'offen' zu *polʒ* 'Hälfte' (s. *пол*) zu stellen. Zu *но́лый* 'offen' könnten gehören: *поло-во́дьє* 'Hochwasser', *водо-но́лье* dass. als 'offenes Wasser', doch vergleicht man diese Wörter auch mit lit. *āmpalas* 'Aufwasser', lett. *paļi* 'Überschwemmung', lit. *pilù*, *pilti* 'gießen, schütten' (s. Osten-Sacken IF. 33, 237, der auf poln. *wylew wody zamarty* hinweist), armen. *hełum* 'vergieße', s. Persson 748, M-Endz. 3, 58.

ПО́ЛЫМЯ 'Flamme', s. *плáмя*.

ПО́ЛЫНЬ f., G. -ыни́ 'Wermut, *Artemisia absinthium*', ukr. wruss. *polʒn*, aruss. r.-ksl. *pelynʒ*, *pelynʒ*, bulg. *pelin*, skr. *pèlin*, sloven. *pelin*, čech. *pelun*, *pelyn*, apoln. *piołyn*, poln. *piołun*, osorb. *polon*, nsorb. *pólun*, *pólun*. || Man vergleicht lett. *pelane* 'Wermut', *pelējumi* pl. dass. (s. M-Endz. 3, 194). Wohl zu **polēti* 'brennen', (s. *полéно* u. *палéть*), vgl. Mladenov 417. Andere denken an Zusammenhang mit *половел* (:abg. *plěvelъ*), so Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 146, oder knüpfen an Farbenbezeichnungen an wie **polvʒ* (s. *половый*) oder *нелёсый* (so Preobr. 2, 103); gegen letzteres wendet sich Meillet MSL. 14, 375. Aus d. Slav. entlehnt ist lit. *pelinos* dass. (s. M-Endz. 3, 194).

ПО́ЛЫНЬЯ́ 'nicht zugefrorene Stelle im Fluß' (Mel'n.). Zu **polʒ* 'offen' (s. *но́лый*), vgl. MiEW. 257, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7, Preobr. 2, 102, Grot Archiv 7, 136. Urspr. wohl **polyni*.

ПО́ЛЫСНУ́ТЬ 'e. Hieb versetzen', zu *полосну́ть*, *полосова́ть* 'in Streifen teilen, schneiden' von *полоса́* 'Streifen', s. Šachmatov Očer. 160.

ПО́ЛЫХА́ТЬ, ПО́ЛЫХНУ́ТЬ 'werfen, schleudern, schmeißen', auch 'schlagen'. Viell. zum vorigen oder zu *полóх*, s. Šachmatov Očer. 160. Vgl. auch ukr. *palachnuty* 'auflodern'.

-ПО́ЛЬ in russischen Ortsnamen mehrfach bei den griechischen bzw. ihnen nachgebildeten ON. wie *Севасто́поль*, *Симфе́рополь* entspricht griech. *-πόλις* (danach *Тирасπόль*, *Овидио́поль*). In anderen Fällen geht es auf Kürzung von *-но́ле* 'Feld' zurück, z. B. *Чу́стополь* über *чустопольский* aus *чистое но́ле*, ähnlich *Ка́ргополь*. Analogisch auch in Neubildungen: *Ямполь*, *Яно́поль*, *Янушполь*, *Лео́нполь* u. a., s. Unbegaun RES. 16, 233ff.

ПО́ЛЬЗА 'Nutzen, Vorteil', dial. *но́льза* dass. Arch. (Podv.), ukr. *pil'ha* 'Linderung', vgl. poln. *ulga* 'Erleichterung'; aruss. *polʒa* (seit Ostrom. Ev., s. Srezn. Wb. 2, 1149), r.-ksl. *polʒevati* 'nützen' u. *polʒovati*, abulg. *polʒda*, *polʒa*, polab. *pū'olga* 'Nutzen'. Aus **po-* u. **lʒga* zu *лёгкий*, s. Meillet Et. 165ff., 254, Zubatý Sborník Fil. 1, 147, Berneker EW. 1, 753, Trautmann BSl. 158ff. Wegen des entpalatalisierten *z* denkt Durnovo Zeitschr. 1, 487 an ksl. Einfluß (vgl. *нелъзъ*).

ПО́ЛЬКА 'Art Tanz', poln. *polka* 'Tanz, Polin', čech. *polka* 'Tanz'. Der Tanz ist 1831 in Prag aufgekommen und den unterdrückten Polen zu Ehren benannt (s. Holub-Kopečný 285). Daraus nhd. *Polka*. Nicht aus čech. *půlka* 'Halbschritt' (gegen Kluge-Götze EW. 452, Falk-Torp 1527). Poln. *polka* 'Polin', *polak* 'Pole' sind Kurzformen zu **poljaninʒ* 'Feldbewohner', einem großpoln. Stammesnamen. Vgl. auch *по́лянин*.

ПО́ЛЫША 'Polen' (so schon Razor. Mosk. Gos. 37, Kotošichin 3 u. a.). Geht über ukr. *Pól'sca*, wruss. *Pól'sca* zurück auf den apoln. Loc. s. *w Polsce* von *Polska* 'Polen' aus **Pol'ska(ja)* *Zemja* 'Niederland, Flachland', dem Gebiet der **Poljane*, s. Sobolevskij Lekcii 137, Brandt RFV. 74, 354, Preobr. 2, 91. Zu den apoln. Formen vgl. Łoś Gram. hist. 3, 73.

ПОЛЮДИЕ 'Abgabe, die der Fürst vom Volk erhob', nur aruss. *poljuděje*, Mstislav-Urk. a. 1130 u. a., s. Obn.-Barch. 1, 27, Srezn. Wb. 2, 1153. Aus aruss. *po ljuděchъ* 'unter den Leuten', zu *люди* (s. d.), daraus mgriech. τὰ πολύδια, ἃ λέγεται γύρα (Konst. Porph. De Admin. imper. c. 9), s. Perwolf Archiv 8, 4, Srezn. c. 1. Abzulehnen ist die Auffassung von *πολύδια als griech. *πολύδιον, angeblich 'kl. Stadt' (nach Niederle Slavia 7, 979). Dieses wäre *πολίχνιον*.

ПОЛЮС 'Pol, Ende der Erdachse', seit Ende 17. Jhdt. (s. Ohijenko RFV. 66, 365), über ukr. *pól'us* aus lat. *polus* dass. von griech. πόλος 'Drehpunkt' (s. *колесо*).

ПОЛ'ЯК G. *пол'яка* 'Pole', älter G. -á, N. pl. -ú (Ušakov), ukr. *pol'ák*. Dafür aruss. *ljachъ* (s. *лях*). Entlehnt aus poln. *polak* pl. *polacy* von **poljaninъ* 'Pole aus Großpolen (Posen)', von da aus als Gesamtname der Polen verbreitet. Siehe *польша, поляне*.

ПОЛ'ЯНА 'Waldwiese', ukr. *pol'ána*, r.-ksl., s.-ksl. *poljana*, bulg. *pol'ána*, skr. *poljana* 'Ebene', sloven. *poljana* 'Flachland', slk. *pol'ana*, poln. *polana*. Ableitung von *пóле* (s. d.), vgl. MiEW. 255, Preobr. 2, 91. Nicht zu *полéно, палить* als 'Waldrodung' (gegen Terras Zeitschr. 19, 121).

ПОЛ'ЯНЕ pl. 'e. ostslav. Stamm um Kiev', heute auch 'Bez. der Bewohner d. Kr. Mosal'sk', G. Kaluga (Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 1, S. 15), aruss. *poljaninъ* pl. *poljane* (Nestor-Chron.), ähnlich poln. *polanie* 'Stamm in Großpolen'. Ableitung von *пóле*, s. Perwolf Archiv 4, 63 ff.

ПОЛ'ЯРНЫЙ 'Polar-', ukr. *pol'árnyj*, poln. *polarny* aus nlat. *polāris* zu *polus* 'Pol', s. *пóлюс*.

ПОЛ'ЯЧЬ 'Schlinge, Netz', nur aruss. *poljačъ* (Žit. Savvy Osvjašč. s. Srezn. Wb. 2, 1154). Aus **po-lečъ* zu *ляка, ляцать, лук* 'Bogen'.

ПОМ'АДА 'Pomade', über nhd. *Pomade* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 588 ff.) aus frz. *pommade* von ital. *pommāta* zu lat. *pōtum* 'Apfel', weil zur Bereitung dieser Salbe urspr. der Apisapfel verwendet wurde (s. Gamillscheg EW. 707, Kluge-Götze EW. 452).

ПОМ'АХ 'Sprung', Arch. (Podv.). Zu *по* u. *махать* 'ausholen'.

ПОМ'ЕРАНЕЦ G. -нца 'Pomeranze, Citrus vulgaris'. Neue Entlehnung aus nhd. *Pomeranze* 'bittere Apfelsine' von ital. *pomo* u. *arancia* 'Apfelsine'; letzteres ist pers. Ursprungs (s. *оранжевый*), vgl. Meyer-Lübke RomWb. 481, Kluge-Götze EW. 452, Matzenauer 280.

ПОМ'ЕРАНИЯ 'Pommern', *померанец* 'Pommer'. Gelehrte Entlehnung aus mlat. *Pomerania*, *Pomerani* von westslav. **Pomorěje* (s. *Поморье*).

ПОМ'ЕХА 'Hindernis, Hemmnis', zu *по* u. *мешать* (s. d.), vgl. Berneker EW. 2, 53.

ПОМ'ЕЩИК 'Gutsbesitzer', Ableitung von *помѣстѣ* 'für die Dienstleistung verliehenes Gut' (*po mѣstu*), das zunächst nicht erblich war, aber schon im 17. Jhdt. erblich wurde (Gegenteil *вотчина*),

s. Polievktov Enc. Slovař 48, 520 ff., Fr. Braun Germanica-Sievers 715.

ПОМИД'ОР 'Tomate', entlehnt aus d. ital. pl. *pomi d'oro* von *pomo d'oro* 'Goldapfel' (ungenau aus dem Frz. Kiparsky Baltend. 174).

ПОМ'ИНКИ pl. 'Gedächtnisfeier, Seelenmesse', *поминать* 'gedenken', ukr. *potynáty*, aruss. *potinati* zu **po-mъnѣti*. Siehe *мнить*.

ПОМ'ОИ pl. 'Spülicht', ukr. *potýji* pl., aruss. *potujě* pl. (Zlatostruj 12. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 212), ksl. *potuję*, poln. *potuje*. Zu *po-* u. *mýti* (*мыть*).

ПОМ'ОРЬЕ 1. 'Küstengebiet von der norw. Grenze bis Archangelsk u. weiter bis zur sibir. Grenze'. 2. 'Küste von der Onegamündung bis Kandalakša' (Podv.). Schon aruss. *Pomorěje* 'Küste d. Schwarzen Meeres' (Igorl.), *поморские города* im Norden bei Kotošichin 121. Aus **po-morěje* zu *море*. Vgl. auch *Померанія*.

ПОМ'ОСТ 'Fußboden, Diele, Gerüst', ukr. *potíst*, aruss. *potostъ* 'Fußboden, Dach, Stockwerk, Marktplatz', *potostiti* γεφυροῦν, κατατροπύνει (Georg. Monach., s. Istrin 3, 288). Zu *по-* u. *мост*.

ПОМ'ОЧЬ, -и f. 'Hilfe, Beistand; gemeinsame Feldarbeit der Bauern mit Bewirtung', Nordgr. (M l'n., Vasnecov), *помощь* f. 'Hilfe' (ksl. Lehnwort), ukr. *pómīč*, abulg. *pomoštъ*, bulg. *pomošt*, skr. *pōmōčъ*, sloven. *pomōč*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *potoc*. Zu *помощь* gebildet: *помощане* 'die sich zu gemeinsamer Feldarbeit zusammenschließenden Bauern' (Mel'n. 3, 71). Weiteres unter *мочь*.

ПОМ'ПА I. 'Schiffspumpe', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 232. Über nld. *pompe* 'Pumpe' aus span. portug. *bomba* (Gamillscheg EW. 707, Kluge-Götze EW. 460), s. Meulen 154 ff., Matzenauer 284. Vermittlung durch poln. *pompa* (Smirnov) ist nicht wahrscheinlich.

ПОМ'ПА II. 'Pomp, feierlicher Aufzug'. Über nhd. älter *Pompe* (Kluge-Götze EW. 452) oder direkt aus frz. *pompe* von lat. *pompa*, griech. *πομπή* dass., *πέμπω* 'entsende'.

ПОМ'ПАД'УР '(kleine) Handtasche', über nhd. *Pompadour* dass. (1. Hälfte d. 19. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 591) von dem Namen der *Marquise de Pompadour* († 1764).

ПОМ'ПОН 'Wollknopf (auf Kopfbedeckungen)'. Wie nhd. *Pompon* dass. (seit 1775, s. Schulz-Basler 2, 592) aus frz. *pompon* von *pompe* 'Pracht, Aufzug' (vgl. Gamillscheg EW. 707), s. *пóмна* II.

ПОМ'НЫ pl. 'Falle, Netz mit Köder (f. Vögel, Fische)', dial. *пóмча* dass., Vologda (D.), *пóнцы* Arch. (Podv.), *пóнцы* pl. Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, 5, 506), aruss. *potъčišče* 'Fangstelle'. Zu *po-* u. *mъcati* hier: 'hoch heben (durch einen Strick)' (vgl. *мчать*), s. Preobr. 2, 103 ff. und bes. Zelenin Russ. Volksk. 71, wo die Falle beschrieben wird.

ПОМ'ЯН'УТЬ 'gedenken', abulg. *potenuti*, skr. *poténuti*, *pōtēnēt*, ačech. *potanuti* dass. Zu abg. *po-mъnѣti*, *mъnѣti* (vgl. *мнить*), s. auch Berneker EW. 2, 49, Preobr. 1, 542.

ПОНЕДЕЛЬНИК 'Montag', ukr. *poneditok*, -tka, aruss. abulg. *ponedělnikъ* δευτέρα (Supr.), bulg. *ponedělnik*, *pondělnik*, skr. *ponēdeljnikъ*, *ponēdeljnikъ*, sloven. *pon(e)děljek*, čech. *pondělí*, *pondělek*, slk. *pondelok*, poln. *poniedziałek*, osorb. *póndžela*, nsorb. *pónžele* n., polab. *pūnedēla*. || Urspr. Bed. 'der Tag, nach dem Feiertag (Sonntag)', zu *po- u. *nedělja (vgl. неделя), wohl Nachbildung des vlat. *feria secunda*, portug. *segunda feira*, wie *nedělja* 'Sonntag', das lat. *feria* wiedergibt, s. Skok RES. 5, 17, Schrader-Nehring 2, 666, Meyer-Lübke Roman. Wb. 282.

ПОНЕВА, s. *понява*.

ПОНЕЖЕ 'weil', kirchl. (auch Krylov u. a.), gehört zu aruss. *pone*, *poneže* 'denn, weil', *poneva* 'seitdem' (Srezn. Wb. 2, 1179), abulg. *pone* ἐπειδή, διά, *poneže* dass. (Supr.), *poně* какъ, тѣмъ (Supr.), bulg. *poněže*, čech. *poně*, *poněvadž*, slk. *poneváč*, poln. *ponieważ*, aruss. *poneli*, *ponelě*. || Urspr. *po-nje* aus *po-* u. *je* (Pronomen, vgl. *уже*, *его*), das *n* wie *к нему*, *с него*. In den einzelnen slav. Sprachen sind noch verschiedene Partikeln hinzugefügt: -že, -le (-lě), -va, s. Berneker EW. 1, 417, Mladenov 476. Vgl. auch abulg. *zaneže* 'weil' (Vondrák Aksl. Gr.² 627, 632).

ПОНЕНТ 'Westwind', Azovsches Meer (Kuznecov). Aus ital. *ponente*, woher ngr. *πονέντες*, zu vlat. *ponere* 'untergehen (von der Sonne)', s. Verf. RS. 4, 160, G. Meyer Ngr. Stud. 4, 72.

ПОНЖИ, s. *пóмцы*.

ПОНИКАДІЛО, s. *паникадило*.

ПОНОЖИ f. pl. 'Fußfesseln', Penza, Sibirien (D.). Aus *po-nožь zu *po-* u. *нога*.

ПОНОМАРЬ G. -я 'Kirchendiener', dial. *поламáрь* Südl. (D.), ukr. *pałamár*, aruss. *ponomary*, *paramonary* (seit Nestor Žit. Feodos., s. Srezn. Wb. 2, 870, Verf. unten). Aus mgriech. *παρομόριος* dass. (Duc.) zu *παρομονή* 'Bleiben, Dauern, Ausharren', *παρομένο* 'harre aus', s. MiEW. 232, Verf. IORJ. 12, 2, 262, GrslEt. 143. Durch Einfluß der Wörter auf -archъ (-άρχη:) entstand aruss. *paramonarchъ* (Žit. Serg. Rad. 22, Žit. Aleks. Nevsk. 109). Abzulehnen ist die Herleitung aus einem nicht existierenden griech. *πανομάριος (gegen Birkenmajer JP. 23, 139).

ПОНОРОВ 'Erdwurm', nur aruss. *ponorovъ*, *ponorovъ*, čech. *pondrav* 'Engerling', apoln. *pandrowie* Koll. (Otrębski Ling. Posn. 1, 129). || Aus *po-norv-, zu *нора*, *нырять*. Vgl. ksl. *ponrēti*, *pondrēti* *δύειν*, *iz-nrētъ* *ἐκδύει*, ferner lit. *narva* 'Bienenzelle', *išnarnvotas* 'durchlöchert', asächs. *naro* 'eng' (*narva-), lit. *nėrti*, *neriū* 'untertauchen, einschlüpfen', s. Trautmann BSl. 196 ff., Torbiörnsson 2, 46, MiLP. 623.

ПОНТ 'Schwarzes Meer', poet., aruss. *Понѣтъ* dass. (Nestor-Chron.). Aus griech. *Πόντος* dass. Siehe auch *Чёрное Море*.

ПОНТЕР 'Vorsteherhund, kurzhaariger Hühnerhund', auch *пóйнтер*. Aus engl. *pointer* 'a dog trained to point out a game' (Chambers Et. Dict. 384), s. Körner Archiv 11, 64.

ПОНТЁР 'Pointeur, Ansetzer beim Kartenspiel'. Aus franz. *poin-teur* dass., s. Matzenauer LF. 13, 179 ff.

ПОНТИРОВАТЬ 'setzen (beim Kartenspiel)'. Über nhd. 'pointieren oder direkt aus frz. *pointer*, s. Matzenauer LF. 13, 180.

ПОНТОН, -а 'Brückenkahn', zuerst *пунтон*, *пунтона* Peter d. Gr., s. Smirnov 232. Aus frz. *ponton* von lat. *pontō*, -ōnis (Caesar), s. Schulz-Basler 2, 594, Preobr. 2, 104.

ПОНУКАТЬ 'antreiben'. Ableitung von Interj. *ну!* 'nun'.

ПОНУРЫЙ 'finster, nach unten blickend', *пону́рять* 'senken, hängen lassen', ukr. wruss. *пону́рять*, čech. *пону́рять*, poln. *ponury*. || Zu *nur- 'gesenkt', vgl. *нырять*, *ну́рять*, *сну́рый*.

ПОНЦЫ 'Vogelfalle, Fischnetz', Arch. (Podv.). Schwerlich zu trennen von *пóмцы* (s. d.). Nach Gorjajev Dop. 1, 36 soll es zu abulg. *рѣно*, *рѣти* 'spanne', *орона* 'Vorhang' gehören, doch blieben dann die Formen mit *m* unerklärt.

ПОНЯВА 1. 'Decke, Hülle, Überzug', 2. 'Kopfbinde, Schleier', Smol., Kursk, Orel, *понѣва* 'kurzer Unterrock', ukr. *по́нава*, wruss. *по́но́ва* dass., aruss. *ponjava*, *poneva* 'Stück Leinwand, Decke, Vorhang, Unterrock' (Srezn. Wb. 2, 1185 ff.), abulg. *ponjava* σινδών, ὀθόνιον (Supr.), skr. *pōnjava* 'Kotze (zum Unterbreiten)', sloven. *ponjava* 'Leintuch, Bettuch, Decke'. Zum Kleidungsstück vgl. Zelenin Russ. Volksk. 207 ff. || Gehört am ehesten zu *орона* 'Vorhang', *рѣно*, *рѣти* 'spannen', s. Osten-Sacken IF. 33, 238. Wohl zu trennen von lat. *pannus* 'Stück Tuch, Lappen', griech. *πῆνος* n., *πῆνη* f. 'Gewebe', got. *fana* 'Stück Zeug, Lappen', s. Hofmann Gr. Wb. 268, Walde-Hofmann 2, 247, Feist Got. Wb. 142 ff.

ПОНЯТЬ, ПОЙМУ 'verstehen', s. -ять, *возьму*.

ПОЩРЯТЬ 'fördern', kslav. Lehnwort, zu *ощрѣть*, *острый*, s. Preobr. 1, 666.

ПОП G. -а 'Priester', heute verächtl., ukr. *pip* G. *порá*, wruss. *pop*, aruss. abulg. *popъ* *πρεσβύτερος* (Supr.), bulg. *pop*, skr. *pōp* G. *pōpa*, sloven. *pōp* G. *pōpa*, čech. slk. poln. osorb. *pop*, polab. *püöp* 'Priester, Schulmeister'. || Wegen der Verbreitung im Westslav. muß das Wort entlehnt sein aus ahd. *pfaffo* 'Pfaffe', s. MiEW. 258, Vondrák Aksl. Gr.² 41, Kiparsky 259 ff., Jagić Archiv 23, 537, Skok RES. 7, 186, Schwarz Archiv 41, 124 ff., Rudolf Zeitschr. 18, 269 ff., andere germ. Dialekte kommen nicht in Betracht, weder anord. **papó* (Uhlenbeck Archiv 15, 490), noch got. **papa* (gegen Stender-Petersen 428 ff.), auch nicht direkte Entlehnung aus griech. *παπᾱ*; (gegen Korsch Potanin-Festschr. 541, Verf. IORJ. 12, 2, 267, GrslEt. 156 ff., Sobolevskij Archiv 33, 479, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 165, Mikkola Ber. 154), s. auch Kurz LF. 56, 113. Etymologisch auf *non* 'Pfaffe' geht zurück *non* 'Klotz beim Kurnikspiel, der auf den Grenzstrich fällt', Leningr., Arch. (Podv.).

ПОПАДАТЬ 'geraten, kommen, treffen', gehört zu *падý*, *пасть* 'fallen' (s. d.). Nicht zu ahd. *fazzōn* 'fassen', ags. *fatian* (gegen Walde² 566, Torp 226).

ПОПАДЬЯ 'Priestersfrau', ukr. *popad'á*, wruss. *popadzá*, aruss. *popadya* (Ilja Novgor., Kirik, Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb.

2, 1188). Aus griech. *παπαδιά* dass., zu *παπᾱς* 'Priester', s. Štrekelj 48, Verf. Živ. Star. 15, 3, 51, GrslEt. 156ff., Korsch Sborn. 78, 24.

попел 'Asche', r.-ksl., siehe *népel*.

поперёк 'quer', daneben aruss. *poperegъ* (Trifon Korob. a. 1584), s. Čtenija 1871, Nr. 1, S. 35. Zu *перек*, s. Preobr. 1, 41.

поперь, s. *nanéra*.

ПОПЛИН G. -а 'halbseidener Stoff'. Aus frz. *popeline*, *papeline* von ital. *papalino* 'päpstlich', weil dieser Stoff angeblich urspr. in der berühmten Residenz der Päpste in Avignon hergestellt wurde, s. Gamillscheg EW. 708, MiEW. 258, Matzenauer LF. 12, 188, Brandt RFV. 23, 303. Zu trennen von aruss. *papoloma* (s. *nanoloma*).

ПОПОЛНОК 'Zugabe bei e. Kauf oder bei Abschluß eines Kaufvertrages', oft aruss. *popolnok* G. *popolonka* in Novgoroder u. Dvinsker Urk. d. 14.—15. Jhd., s. Srezn. Wb. 2, 1202 aus **popъlnъkъ*, zu *полный* 'voll', urspr. 'Ergänzung'.

ПОПОНА 'Pferde-, Satteldecke', zu *опона*, *перепонка*, *пну*, *пять*.

ПОПРАТЬ 'treten, stampfen', aruss. abulg. *popъrati* *катапатеи*, *патеи* (Supr.). Zu *прать*, *пру*.

ПОПРИЩЕ 'Bahn, Feld, Laufbahn', aruss. *popъrišče*, abulg. *popъrište* *стадион* (Supr.). Zu *переть*, *пру* 'gehe' (s. d.). Hierher auch *попръ* pl. 'schneller Lauf', Novgor., Tichv. (D.), vgl. auch MiEW. 258, Potebjna Fil. Zap. 1888, Nr. 1, S. 49, Slawski Slavia 18, 305, Matzenauer LF. 14, 165ff. Nicht dazu gehört *попрыск* 'Wegemaß', *прыть* 'schneller Lauf' (gegen Želtov Fil. Zap. 1877, Nr. 4, S. 70).

ПОПСУЙ G. -уя 'schlechter Handwerker (Schneider, Schuster)', Südl. (Pr.), zu *попсовать* 'verderben', poln. *popsuć* dass. zu *pies* 'Hund' (s. *něc*), wie nhd. *verhunzen*.

ПОПУГАЙ G. -ая 'Papagei, Psittacus', Kurzform *понка*. Zuerst *попугай* Inv. Bor. Godunov (1589) s. Srezn. Wb. 2, 1198, auch Arsen. Suchan. 1651, S. 182. Wohl über ndl. *papegaai*, mnd. *papagoie* dass. mit mhd. *papagey* 'Papagei' aus afrz. *papegai*, span. *papagayo* von arab. *babaghā*, s. Littmann 79, 152, Suolahti Vogeln. 2ff., Korsch bei Preobr. 2, 105, Kluge-Götze EW. 431, Gamillscheg EW. 666.

ПОПУРРІ undecl. 'e. aus mehreren schon bekannten Stücken zusammengesetztes Tonstück'. Aus frz. *potpourri* eigtl. 'Faultopf', auch 'Mischgericht, Allerlei', zu *pot* 'Topf', *pourrir* 'faulen', s. Matzenauer LF. 13, 180.

ПОПЯТНЫЙ 'rückwärtsgelegen', на *попятную* 'zurück', на *попятный двор* 'die Flucht (ergreifen), Fersengeld'. Zu *пята* 'Ferse' (s. d.).

-пор in *запор* 'Verschluß', *напор* 'Andrang', *отпор* 'Abwehr', *упор* 'Widerstand', *спор* 'Streit'. Gehört zu *переть*, *пру* (s. d.). Vgl.

lit. *spāras* 'Stütze', *ātsparas* 'Untersatz, Stütze', *spirti* 'stützen', s. Trautmann BSl. 275ff., Buga RFV. 73, 338, Persson 417, 472ff., Preobr. 2, 47ff.

ПОРА 'Pore, feine Öffnung, Schweißloch, Hautgrübchen'. Über nhd. *Pore* dass. (seit d. 18. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 596) aus lat. *porus* von griech. *πόρος*; 'Öffnung, Durchgang'.

ПОРА 'günstiger Zeitpunkt, Zeit', ukr. *porá* 'gelegene Zeit', bulg. *póra* 'Lebensalter', poln. *póra* 'Gelegenheit'. || Man nimmt Verwandtschaft mit *-пор* (s. d.) an und vergleicht griech. *πορεῖν*, Aor. *ἔπορον*, ep. *πόρον* 'zuwege bringen, herbeischaffen', *πέπρωται* 'es ist vom Schicksal bestimmt', s. Mladenov 489, Pedersen Kelt. Gr. 2, 99, Iljinskij Festschr. Vs. Sreznenskij 27ff., Preobr. 2, 106, Matzenauer LF. 13, 180ff. Vgl. *порá* 'Stützstangen für den Heuhaufen', dial. (MiEW. 240), s. auch *порѹть*, *пóрный*.

ПОРГАПОСТЕЛЬ 'kurzhaariges Fell des Herbstrenntieres', Petsamo. Aus lapp. Kild. *porgketul'* e dass., s. Itkonen 56.

ПОРЕГА 'Wuhne', Olon. (Kulik.). Aus karel. *pore* G. *porien* 'offene Stelle im Eise', finn. *pore* G. *poreen*, s. Kalima 187.

ПОРЕЙ G. -ея 'Porrei, gemeiner Lauch, Allium porrum', ukr. *pir* G. *póru*, poln. *por*. Entlehnt über nhd. *Porrei* aus frz. *porrée*, südfrz. *porrada* (Meyer-Lübke Rom. Wb. 554) von lat. *porrum* dass., s. MiEW. 261, Preobr. 2, 106.

ПÓРЗНЫЙ, СПÓРЗНЫЙ 'fett; auch lasterhaft, unrein', (Südl.), ukr. *pórznyj*, *spórznyj* 'fett', *pórznytyśa* 'am Festtage Fleisch essen', skr. *pr̥zniti* 'die gute Gesellschaft verderben', čech. *przniti* 'verunreinigen', slk. *przniť*, poln. *parznić*, *parznać* dass. Urslav. **pr̥rzniti*. || Verwandtschaft mit *пóроз* 'Eber' ist (trotz Potebnja RFV. 3, 100, Brückner EW. 397) unsicher.

ПОРИКОЖА, ПАРИКОЖА 1. 'Kreuzkraut, Senecio vulgaris', 2. 'Krankheit, bei der die Haut platzt', Don-G. (Mirtov). Zu *поротъ* 'aufreißen' u. *кожа* 'Haut'.

ПОРІТЬ 'fett, dick werden, zunehmen; helfen, nützlich sein', *поріться* 'glücken, gelingen', *поріньє* 'Gesundheit, Kraft', s.-ksl. *póra* 'vis, violentia', weiter zu *-пор*, *порá*, s. Matzenauer LF. 13, 180. Vgl. *пóрный*.

ПÓРКА 1. 'Schöpfkelle, -schaufel, -eimer', 2. 'Behältnis aus Birkenrinde', Arch. Olon. (D.). Ganz vage ist die Annahme einer Verwandtschaft mit lat. *sporta* 'Korb' (gegen Iljinskij Slavia 9, 585), das viel besser als etrusk. Lehnwort aus griech. *σπορδα* Acc. von *σπορίς*, *σπορί*; erklärt wird (s. W. Schulze Kl. Schr. 498, 500, 508, Walde-Hofmann 2, 580). Etwa zu *поротъ*?

ПОРНОЙ, ПÓРНЫЙ 'stark, kräftig, gesund' (D.). Zu *порá*, *поріть*.

ПОРОГ G. -а 'Schwelle', ukr. *porih* G. *poróhu*, aruss. *porogъ*, abulg. *pragъ* *q* *лиá* (Supr., Cloz.), bulg. *prág* (zt), skr. *prāg*, sloven. *prāg* G. *prāga*, čech. *práh*, slk. *prah*, poln. *próg* G. *progu*, osorb. *proh*, nsorb. *prog*, polab. *porg*. || Urverw. mit lit. *pérgas* 'Fischerkahn', anord. *forkr* 'Prügel, Knüppel', asächs. *ferkal* 'Riegel, Verschluß', lat. *pergula* 'Vorbau an e. Hause, einer Mauer, Weingelände,

Hütte, Dachzimmer', evtl. armen. *harkanem* 'schlage', s. Trautmann PBrBtr. 32, 151 ff., Petersson PBrBtr. 33, 191 ff., IF. 23, 399 ff., Persson 475, Walde-Hofmann 2, 288. Weniger einleuchtend ist der Vergleich mit griech. *σπέρχω* 'dränge, eile', *σπέρχομαι* 'eile', das zu aind. *spṛhayati* 'eifert, begehrt', avest. *ā-spərəzātā* 'er war bestrebt', ahd. *springan* 'springen' gestellt wird (gegen Zupitza KZ. 36, 65, s. Hofmann Gr. Wb. 328). Unsicher ist die Annahme einer -g-Erweiterung und Verknüpfung mit griech. *πόρο*; 'Durchgang' (Terras Zeitschr. 19, 123). Unwahrscheinlich Verwandtschaft mit *перезиня* (s. d.), oder čech. *Praha* 'Prag', poln. ON. *Praga*, die besser zu kslav. *pražiti* 'rösten, brennen' zu stellen sind (Baudouin de C., gegen Preobr. 2, 107, Mikkola Ursl. Gr. 3, 38).

порода I. 'Gattung, Art', zu *pod*.

порода II. 'Paradies', nur aruss. *poroda* (Svjatosl. Sbornik a. 1073, Nestor Žit. Borisa i Gleba, Feodos. Peč., s. Srezn. Wb. 2, 1208 ff.), abulg. *poroda* *παράδεισο*; (Supr.). Geht jedenfalls zurück auf griech. *παράδεισος* und ist eher volksetymologisch umgestaltet nach *порода* I. als Entlehnung aus einem mgriech. *παράδη* = *παράδεισο*; (Verf. IORJ. 12, 2, 268, GrslEt. 157).

порожний 'leer', ukr. *porožnyj*, wruss. *porožnij*, aruss. *porožnyj*, poln. *próżny* dass. || Es liegt nahe, an Verwandtschaft mit aruss. *porozdnyj* dass. (Nestor Žit. Feodos. u. a., s. Šachmatov Očerok 148), abulg. *prazdnyj* *ἀμοιρος*, *ἀργός*, *ἐρημος* (Ostrom. Supr.), bulg. *prázen*, *prázden*, skr. *prāznî*, *prāzan*, *prázna* f., sloven. *prázen*, *prázna*, čech. *prázdný*, *práznyj*, slk. *prázdný*, osorb. *prózdny*, *prózny*, nsorb. *prozny* zu denken. Als Grundformen kommen für letztere **porzdnyj*, für erstere Formen **porzdnyjo* in Betracht (s. auch Torbiörnsson 2, 61). Weitere Beziehungen unklar. Ganz unsicher ist die Heranziehung von griech. *σπαργάω* 'strotze, schwelle, begehre heftig', lit. *sprógstu*, *sprógti* 'platzen, knospen' u. a. bei Matzenauer LF. 13, 192 ff. Zu dieser Sippe s. Hofmann Gr. Wb. 326.

пороз 'Bulle, Stier', Ostrußl., 'unverschnittener Eber', Pskov, Perm, Vjatka, 'unverschnittenes, zahmes Renntier', Sibir. (D.). *порозовать* 'brünstig sein', aruss. *porozj* 'Hammel', kslav. *prazj* 'aries', skr. *prāz* 'Widder', sloven. *prāz* dass. || Man nimmt Verwandtschaft mit *поросёнок* (s. d.) an, wobei idg. **porē-* neben **porē-* läge, s. Uhlenbeck PBrBtr. 22, 199, doch beweist das von Uhlenbeck verglichene ndl. *varken* 'Schwein', mnd. *ferken* nicht idg. *ē*, s. Agrell Zur bslav. Lautg. 11. Nach Vaillant RES. 15, 236 ist **porzj* im Auslaut durch **kzporzj* beeinflusst (s. *кнороз*). Noch weniger annehmbar ist die Annahme einer Entlehnung aus got. **farza*, nhd. *Farre* 'Stier', ahd. *farro* (gegen Brandt RFV. 23, 304). Zweifelhaft sind auch die Vergleiche mit armen. *oroj* 'Lamm', das zu lit. *ėras* 'Lamm', griech. *ἔριφος* 'Böcklein' gestellt wird (gegen Scheftelowitz BB. 28, 298; s. Lidén Armen. Stud. 23 ff., Petersson Archiv 36, 147), oder mit griech. *σπέρχω* 'dränge', *σπέρχομαι* 'eile', aind. *spṛhayati* 'eifert, begehrt eifrig' (gegen Petersson c. l.). Vgl. auch oben s. v. *пóрзный*. Lautlich unmöglich ist Zusammenhang mit nhd. *Borch*, *Barch* 'ver-

schnittener Eber' (gegen Matzenauer LF. 14, 81), s. oben unter *бóров*.

порок G. -ока 'Laster', aruss. abulg. *porokj* 'Tadel' (Supr.). Zu *по-* u. *рок* als 'das Gerügte', vgl. *порицать* 'rügen', s. Trautmann BSl. 243, MiEW. 274.

пóрок 'Belagerungsmaschine, Mauerbrecher', aruss. *porokj* (Novg. 1. Chron., Laurent., Hypat. Chron., s. Srezn. Wb. 2, 1212 ff.), čech. slk. *prak* 'Schleuder', apoln. *prok* (s. Brückner EW. 437), osorb. nsorb. *prok* 'Schleuder', osorb. *prokać* 'schleudern', nsorb. *prokaś* dass. Vgl. auch *npáuca*. || Ursl. **por-kz* wird zu **perq*, **perti* 'schlage' gestellt (s. *nepý*, *Περύνη*), s. Brückner EW. 437, Lang LF. 43, 228 ff., M-Endz. 3, 209. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung mit aind. *paraçús* 'Beil', griech. *πέλεκυς* 'Beil', lesb. 'Hammer', die als Entlehnung gelten (vgl. babyl.-assyrl. *pilaqu* 'Stilett', s. J. Schmidt Urheimat 9, Kretschmer Einl. 105 ff., Hofmann Gr. Wb. 259, Boisacq 761 gegen Matzenauer LF. 13, 186 ff.). Wäre auch slav. **pel(e)sz*.

пором G. -ома 'Fähre', ukr. wruss. *poróm*, aruss. *poromj*, bulg. *pram*, skr. *prām* G. *prāma*, čech. *prám*, slk. *prám*, poln. *prom*. Urverw. mit anord. *farmr* 'Last, Fracht, Bürde, Inhalt', ahd. *farm*, mhd. *varm* 'Nachen, Fähre', weiter zu griech. *περάω* 'dringe durch', *πορθμός* 'Übergang, Meerenge', ahd. *faran* 'fahren' (s. *nepémj*, *npý*), vgl. Persson 641, Trautmann BSl. 216, Torp 229, Holthausen Awn. Wb. 56, Fick 1, 475 ff., Brandt RFV. 23, 303. Entlehnung aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23, 336) ist nicht anzunehmen, s. Kiparsky 81. Nhd. *Prahm* 'Fähre' ist čech. Lehnwort. Es findet sich als Entlehnung in frz. *prame*, mnd. *prām*, ndl. *praam*. Aus letzterem stammt russ. *прам* dass. bei Peter d. Gr., s. Smirnov 235, Franck-Wijk 519.

поропор, s. *npapor*.

поросёнок G. -нка, pl. *porosáma* 'Ferkel', ukr. wruss. *porosá*, aruss. *porosja*, kslav. *prasej*, -ete, bulg. *prasej*, skr. *prāse* G. *prāseta*, sloven. *prasè* G. *praséta*, čech. *prase*, slk. *prasa*, poln. *prosię*, osorb. *proso*, *prosatko*, nsorb. *prose*, polab. *porsq*. || Urslav. **porsej*, -ete urverwandt mit lit. *pařšas* 'Ferkel', apreuss. *parstian* n. 'Ferkel', lat. *porcus* m. 'zahmes Schwein', griech. *πόρκος* (nach Varro, vgl. aber G. Meyer Gr. Gr.³ 232 Anm.), ahd. *far(a)h* 'Ferkel', chotansak. *pāsi* (aus **parsa-*), kurd. *purs* (s. Morgenstierne bei Specht 34), mir. *orc* 'junges Schwein', s. Trautmann Apr. Sprd. 408, BSl. 207, Specht c. l., Walde-Hofmann 2, 341, Fortunatov Archiv 4, 579, Meillet-Ernout 926, Pedersen Kelt. Gr. 1, 91.

порота 'frischgefallener Schnee' (nur bei Matzenauer LF. 13, 181; 14, 168) halte ich für einen Druckfehler, richtig dafür *порóша*. Das Wort fehlt bei Dal'.

пороть, порю, 2. s. *нóреиъ* 'aufschneiden, aufschlitzen', *поромъ* *дучь*, *чужь* 'Unsinn reden', ukr. *poróty* 'zerschneiden, e. Naht auftrennen', wruss. *poróc*, aruss. *poroti*, *porju*, ksl. *prati*, *porjo* 'schneide', bulg. *pórz* 'zerschneide', skr. *pōriti*, *pōrīm* 'aufschneiden', sloven. *prāti*, *pōrjem* 'auftrennen' (e. Naht), čech. *páratí*,

slk. *parat*, poln. *próc*, *porze*, osorb. *próc*, *poru*, nsorb. *projs*. || Urslav. **porti*, **porjo* im Ablaut zu r.-ksl. *naperi* 'durchstich', *razperu* = *razporjo*, weiter zu griech. *πεῖρω* (**periō*), Aor. *ἐπαρον* 'durchbohre, durchstoße', *πόρο*: 'Durchgang', got. *faran* 'fahren', s. Meillet MSL. 19, 135, Trautmann BSl. 206, Matzenauer LF. 13, 190, Mikkola Ursl. Gr. 3, 80.

пóрох G. -a 'Staub, Pulver', ukr. wruss. *póroch* 'Staub, Pulver', aruss. *poroch* 'Staub', abulg. *prachъ* *κονιοτό*, *σποδό*; (Ost-rom., Supr.), bulg. *prach(ét)*, skr. *prāh* G. *prāha*, sloven. *prāh* G. *prāha*, čech. slk. *prach*, poln. osorb. nsorb. *proch*; dazu *no-póxa* 'lockerer, bei Windstille gefallener Schnee', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.), *no-póua* dass., ukr. *poróša*, Ablaut in sloven. *pršeti* 'fein regnen', čech. *pršeti* 'sprühen, stieben, regnen', slk. *pršat*, poln. *pierszyć* 'stieben'. Weiteres s. unter *népxomъ*, *nepcmъ*. || Urverw.: aind. *pīsan-*, f. *pīṣatī* 'gesprenkelt, bunt, scheckig', anord. *fors* m. 'Wasserfall', lett. *pārsla* 'Flocke Schnee, Eisnadel in der Luft, Flocke Asche, Wolle', *parslas* 'Schneeflocke', *perslas* 'Eisnadel', lit. *apsipurslōti* 'sich besabbern', *purslas* 'Schaumspeichel', hettit. *pappars-* 'spritzen'; unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *pūrī am* 'Erde, Schutt' (s. Persson 875, 908), vgl. Pedersen IF. 5, 54, Trautmann BSl. 206, M-Endz. 3, 176, Torp 244, Uhlenbeck Aind. Wb. 170, 174 ff., Archiv 16, 375, Matzenauer LF. 14, 95 ff. Aus russ. *porócha* entlehnt ist lüd. *parh* dass., s. Kalima FUFAnz 26, 42.

порохно́ 'faules Holz', ukr. *porochno*, čech. *práchno* dass., *prách-něti* 'modern', slk. *práchno* 'Mulm', poln. *próchno* 'Moder', osorb. *prochny* 'morsch', nsorb. *prochnawy* dass., ukr. *pórochoń* f. 'fauler Baum'. Zu *nóporx*, s. Matzenauer LF. 14, 162.

пóрочи pl. 'die nach dem Laugen zurückgebliebene feuchte Asche', Olon. (Kulik.). Aus karel. *poro* 'Waschlauge', finn. *poro* 'heiße Asche, grober Staub, Schutt', s. Kalima 187.

пóроша 'frischgefallener, lockerer Schnee', *no-pouumъ* 'stäuben', čech. *prášiti*, slk. *prášit*, poln. *prószyc*, osorb. *próšic*, nsorb. *prošys*, zu *nóporx*.

порошóк 'Pulver', zu *nóporx*.

пóрсать, -аю 'aufs Geratewohl in Stücke schneiden, zerstückeln' Pskov, Sevsk (Pr.). Zu *no-pómъ* 'aufschneiden'. Bildung wie *кромсáть*, s. Preobr. 2, 109.

пóрскать, -аю 'vor Lachen bersten, schnauben; das Wild mit Geschrei aufscheuchen (beim Jagen)', auch 'coitum appetere', ukr. *porskáty*, *porškáty* 'spritzen', wruss. *pórskac* 'niesen, pfauen', skr. *prskati* 'spritzen', sloven. *prskati*, čech. *prskati*, slk. *prskat* 'sprühen, schnauben', poln. *parskac*, osorb. *porskać*, nsorb. *parskaś*. || Urslav. **přskati* im Ablaut mit **porskati* in osorb. *próskac* 'krachen, platzen', urverw. mit lit. *puřkšti*, *purkščiū* 'pruste (wie e. Katze)', *purkščiūti* 'fortgesetzt prusten', *puřslos* pl. 'Spucke', lett. *purskāt* 'prusten', *puřkšt*, -šu 'prusten, schnaufen', *purkstēt*, -u 'pruste', s. J. Schmidt KZ. 32, 384, Bezzenberger BB. 17, 221, Persson BB. 19, 282, Buga Aist. Stud. 1, 176, RFV. 73, 338, M-Endz. 3, 417 ff., Endzelin SlBET.

20, Matzenauer LF. 14, 166 ff., Šachmatov IORJ. 7, 2, 338. Siehe auch *nóporx*. Hierher auch *nóрснуть* 'heftig schlagen, peitschen', Novgor. (D.).

порт I. 'grobes Gewebe (aus Hanf, Lein)', *порткú* pl. 'Hosen', *порты* pl. 'Kleider', alt. *портной* 'Schneider', ukr. wruss. *port* 'Tuch, Leinwand', aruss. *pъrtъ* 'Stück Tuch, Lappen', *pъrtу* Acc. pl. 'Hosen' (Dan. Zatočn. (12. Jhdt.) 31, s. auch Srezn. Wb. 2, 1754 ff.), abulg. *prtište* *ράχος* (Supr.), r.-ksl. *prъtz* *ιμάτιον* (Georg. Mon.), bulg. *pъrtušina* 'abgetragene Kleider', skr. *pṛten* 'leinen', sloven. *pṛt* G. *pṛta* 'Leinwand, Tuch', čech. *pṛt*, poln. *part* 'grobes Tuch, Leinwand'. || Urslav. **pъrtъ* zu *no-pómъ* 'zerschneiden, auftrennen', s. Meillet Et. 351, Preobr. 2, 111, Mladenov 539, Petersson Ar. Arm. Stud. 131. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung aus d. Turkotatar., osman. *pyrty* 'verbrauchtes, zerlumptes Kleid, Lumpen' (Radloff Wb. 4, 1313), die Deny Mél. Boyer 98 ff. annimmt. Unsicher auch der Vergleich mit lit. *spartas* 'Band' (gegen Matzenauer LF. 14, 168 ff.).

пóрт G. -a II. 'Hafen, Landungsplatz', zuerst Šafirov (1702), s. Smirnov 233. Entlehnt über engl. *port* oder nhd. *Port* (schon mhd., s. Schulz-Basler 2, 597) aus frz. *port* von lat. *portus*.

Пóрта in *Высокая Пóрта* 'Hohe Pforte, türkische Regierung'. Geht wohl über frz. *Sublime Porte* dass. auf arab.-türk. *Báb* i *Álī* dass. (ngr. *Υψηλή Πύλη*) zurück, s. Moravcsik Byz. Turc. 2, 219 ff. Dafür älter russ. *Vrata* (Nestor-Iskander, Zap. Vost. Otd. 2, 148), auch *Porogъ* (Urk. Bajezid II an Ivan III, c. 1.), vgl. auch Unbegaun 112.

портáл 'Portal', älter *no-pmел* Peter d. Gr., s. Smirnov 232. Ersteres über nhd. *Portal* oder direkt aus frz. *portal*, die Form *no-pmел* über nhd. *Portel* (seit 1548, s. Schulz-Basler 2, 598) oder aus frz. *portail*.

портвéйн 'Portwein', volkst. *no-pmélū* G. -éя. Über nhd. *Portwein* (schon 18. Jhdt.) aus engl. *Portwine* 'Wein von Oporto', s. Schulz-Basler 2, 606, Kluge-Götze 453.

пóртеp I. 'starkes englisches Bier'. Aus engl. *porter* dass., weil es wegen seiner Stärke vorzüglich für Lastträger (*porters*) taugen soll, s. Preobr. 2, 109 ff., Schulz-Basler 2, 601.

портep II. 'Hauswart', nur um 1700 (Kurakin), s. Smirnov 233. Über engl. *porter* oder nhd. *Portier* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 601) aus frz. *portier*.

пóртить, пóрчу 'verderben, verunstalten', aruss. *ispr̥titi* dass., poln. *parcieć* 'wegen feuchter Wärme auswachsen (Ähren, Kartoffeln); faserig, holzig werden'. || Ursl. **pъrtiti* zu *no-pómъ* 'aufschneiden', s. MiEW. 243. Man vergleicht auch *zanopmok* 'Windei' und versucht von der Bed. 'brüten' auszugehen. unter Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *perėti*, *periū* 'brüten', lat. *pariō*, -ere 'bringe hervor' (Preobr. 2, 110), was weniger einleuchtet. Unsicher ist auch Beziehung zu lit. *puřsti*, *puřsta* 'faulen' (Matzenauer LF. 14, 167, Machek Rech. 21).

- порткй pl. 'Hose', s. *порт* I.
- портмонэ 'Geldbörse', volkst. *партмонет* Vjatka (Vasn.). Aus frz. *portemonnaie*. Das *t* viell. von *монета*, kaum aus ital. *portamonete*.
- портной 'Schneider', gekürzt aus älterem *портной швец* (Verf. Aruss.-byz. Gesprächbuch 104), aruss. **пѣртнѣжъ* **ѣвъсь*. Siehe *порт* I.
- портовѣс dial. *пыртовѣс* 'Stange zum Wäschetrocknen', Smol. (Dobrov.). Aus **пѣртověсь* zu *порт* I u. *вѣсумъ* 'hängen'.
- порто-франко 'Freihafen', aus ital. *porto franco* dass.
- портрѣт 'Bildnis', älter auch *напрѣт* Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 233. Über nhd. *Porträt* (oft um 1700, s. Schulz-Basler 2, 604) aus frz. *portrait*, s. Preobr. 2, 110.
- Португалия 'Portugal'; *португальскій* schon Trif. Korob. (1594) S. 60. Über nhd. *Portugal* oder ital. *Portogallo* dass. mit -ия von anderen Ländernamen.
- портупея 'Portepee; Degen-, Säbelkoppel', schon 1705 Kurakin, s. Christiani 34, volkst. *портупея*. Aus frz. *porte-épée* 'Degenhalter', s. Preobr. 2, 110, Malinowski PrFil. 2, 458. Davon Ableitungen: *портупей-юнкер* 'Portepeejunker', *портупей-прапорщик* 'Unterfähnrich'.
- портфель m. '(Dienst)mappe', aus frz. *portefeuille*.
- порты, s. *порт* I.
- портѣра 'Türvorhang', über nhd. *Portière* (seit Mitte 19. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 602) oder direkt aus frz. *portière*.
- портянка 'Fußlappen', von aruss. **пѣртѣнъ*, s.-ksl. *пѣтѣнъ* 'aus Lappen'. Zu **пѣртъ* (s. *порт* I).
- поруци pl. 'kurze Überärmel am Priesterornat'. Sie symbolisieren die Handfesseln des Heilands bei der Vernehmung durch Pilatus. Aus **porqъ* zu *рукá*.
- поручик 'Leutnant', 1701 belegt (Christiani 32). Entlehnt aus poln. *porucznik* dass., dieses wegen *u* aus čech. *poručník*, welches Lehnübersetzung ('Statthalter') aus lat. *locum tenens* 'Leutnant' ist (s. Schulz-Basler 2, 21). Zu *поручить* 'beauftragen'.
- поручь f. 'e. durch Regengüsse unterspülte Stelle, Wasserriß', Pskov, Tver', Smol. (D.). Zu *но-* u. *ручѣй*.
- порфир 'dunkelrote Steinart'. Gelehrte Entlehnung wohl über nhd. *Porphyre* (seit 1574, s. Schulz-Basler 2, 597), ital. *porfiro* aus griech. *πορφυρεός* 'purpurfarbig', s. Preobr. 2, 111.
- порфира 'Purpur-, Königsmantel', r.-kslav. abulg. *porѣfira*, *porѣfjra* (Mar. Zogr. Savv. Kn.), r.-ksl. auch *пѣrfira*, *пѣrfjra*. Aus griech. *πορφύρα* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 268, GrslEt. 150, Preobr. 2, 111.
- порхать, -аю 'flattere', ukr. *пѣrchaty*, *пѣrchaty*, wruss. *пѣrchac* neben ukr. *пѣrchaty*, sloven. *пѣrhati*, *пѣrhiti* 'stieben, flattern', čech. *prchati*, *prchnouti* 'fliehen, spritzen', slk. *prchat'* 'fliehen', poln. *pierzchać*, *pierzchnąć* 'ausreißen, fliehen'. Ursl. **пѣrch-*

- neben **пѣrch-* wird gewöhnlich zu **porch-* (s. *пѣрхъ*) gestellt, s. Brandt RFV. 23, 295, Trautmann BSl. 206 ff., Matzenauer LF. 14, 95 ff., Šachmatov IORJ. 7, 2, 336. Die ukr. Form mit *y* könnte Neubildung sein von einem onomatopoetischen **пѣrch*. Vgl. lit. *spūrzdu*, *spūrzdeti* 'rütteln, flattern' (so Potebnja RFV. 4, 221). Siehe auch *нѣрхотъ*.
- пѣрхлый 'locker, bröcklig, mürbe', sloven. *пѣh* 'Moder, Staub', *пѣhāt*, *пѣhla* 'morsch', *пѣhāk*, -hka 'mürbe', čech. slk. *prchlý* 'ungestüm', poln. *parch* 'Grind, Krätze'. Zu *порхать*, *пѣрхъ*, s. Trautmann BSl. 206 ff.
- порцелиный 'porzellan-', nur Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 233. Wohl über nhd. *porcelein* oder älter nhd. *porzelein* (1598, s. Schulz-Basler 2, 606). Sonst dafür *фарфор* (s. d.).
- порцион 'Stück, Anteil, Ration', schon *порцыон* a. 1705, s. Christiani 44. Wohl über nhd. *Portion* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 602) aus lat. *portiō*. Gebräuchlicher: *пѣрция* 'Portion', belegt 1711, Peter d. Gr. s. Christiani 44. Viell. über poln. *porcja* aus gleicher Quelle, s. Preobr. 2, 111, Smirnov 233 ff.
- пѣрча 'Verderbnis'. Aus **пѣrtja*, zu *пѣрнуть*.
- пѣрчак, -кá 'Zackenschote, Bunias orientalis', Südl. (D.), ukr. *porčák* dass. Turkotatar. Entlehnung aus der Sippe von osman. *burčak* 'Erbse', vgl. oben *бурчак*, *бурчѣг*.
- пѣршень I. G. -и́ня 'Kolben', techn., soll nach Preobr. 2, 111 zu *порхать* gehören.
- пѣршень II. G. -и́ня, pl. *пѣршни* 'Art Fußbekleidung der Bauern aus einem Stück umgebogenen Leders (an der Seite mit Riemen am Fuß festgebunden)', dial. *пѣрушень* Astrach. (D.), auch *пѣрошень* (D.; Šachmatov Očerk 279). Nach Sobolevskij ŽMNP. 1914, August, S. 359 ff. aus **porčni* von **пѣртъ* (*порт* I.) 'Lappen'. Weniger glaubhaft ist Verwandtschaft mit *пѣрошѣнок* (gegen Gorjajev Dop. 1, 37).
- пѣсáг 'Heirat', Tver', auch 'Mitgift', Westl. (D.), ukr. *пѣсах* 'Mitgift', wruss. *posáh* m., *posáha* f. 'Mitgift', aruss. *posagъ* 'Heirat', *posagati* 'heiraten', kslav. *posagъ* 'nuptiae' (Apost. Slepč.), s.-kslav. *posagati* 'nubere', mbulg. *sagati* γαμεῖν, čech. *posah* 'Mitgift', poln. *posag* dass. || Wird verglichen mit lit. *sėkti*, *segù*, *segiaũ* 'hefte', Iter. *sagýti*, *sagaũ* dass., *sāgas* 'Schleife, mit der Leinwand auf der Bleiche befestigt wird', *sagà* 'Klammer, Schnalle', apreuss. *sagis* 'Schnalle', ir. *suanem* 'Seil, Tau' (**sogn-*), s. Matzenauer LF. 13, 181, Brückner KZ. 45, 318 ff. Zur Sippe s. Trautmann BSl. 252, Apr. Sprd. 416 ff. Vgl. auch *присѣга*, -сѣгáть.
- пѣсáд 'Vorort', oft a. 1517 u. später (Unbegaun 113), *пѣсáдские люди* 'Einwohner e. Vorortes, Handelsleute', apoln. *posad* 'suburbium' (s. Jagić Archiv 13, 300). Zu *но-* und *сад*, *садить*, urspr. 'Ansiedlung'.
- пѣсáжѣный 'stellvertretend', n. *омѣу* 'Stellvertreter des Vaters', n-ая *мáть* 'Stellvertreterin der Mutter' (bei einer Trauung). Zu *пѣсáдить* 'setzen'. Kaum zu *пѣсáг* (gegen Preobr. 2, 111).

ПОСЕЛЮГА f. Koll. 'Bezeichnung neuer Siedler in Sibirien durch die alten Einwohner', Zelenin *Živ. Star.* 1904, 1, 60. Zu *поселянин* 'Siedler', *селó* (s. d.).

ПОСЕТИТЬ 'besuchen', 1. sing. *посещу́* (mit kslav. *šě*), ukr. *posi-títu*, abulg. *posětiti*, *posěšto* ἐπισκέπτεται (Mar., Euch. Sin.). || Wohl abgeleitet von **sětь* 'Gast', das als urverw. zu griech. ἑταρος 'Gefährte', ἑταίρα 'Gefährtin', neben griech. homer. *ἑτῆς* 'Angehöriger, Freund', elisch *ἑτάς*, lit. *svėčias*, *svėtis* 'Gast' gestellt wird, s. Solmsen *Unters. gr. Lautl.* 203 ff., Hofmann *Gr. Wb.* 97, Preobr. 2, 114 ff. Über das mitunter damit verglichene lat. *satelles* 'Leibwächter, Trabant', das man für etrusk. hält, vgl. Walde-Hofmann 2, 481. Etymologisch verschieden von *posětiti* 'besuchen' sind abulg. *sětiti se* 'sich erinnern', skr. *sjěcati se* dass. Man verglich sie mit lit. *saisti*, *saičiu* 'deute Zeichen, prophezeie', vgl. dazu Osthoff *BB.* 24, 158 ff. u. unter *cėmosamь*.

ПОСѢВ 'fähig, geeignet, nützlich' alt, aruss. *posivъ* 'fähig', *posivъnъ* 'fähig, nützlich', *posivъje* 'Wohlstand' (Srezn. *Wb.* 2, 1233 ff.), ksl. *posivъnъ* γρήσιμος. || Man vergleicht gewöhnlich aind. *śēvas* 'traut, freundlich, lieb', *śivās* 'vertraut, lieb, heilsam', ahd. *hīwo* 'Gatte', *hīwa* 'Gattin', pl. *hī(w)un* 'Eheleute, Dienstboten', lett. *siēva* 'Weib, Ehefrau', lat. *civis* 'Bürger', s. Matzenauer *LF.* 20, 2 ff., Walde-Hofmann 2, 224 (wo Weiteres), Holthausen *Awn.* *Wb.* 116, Torp 88. Bedenken bei Osten-Sacken *IF.* 33, 197.

ПОСКОНЬ f. 'männlicher, tauber Hanf', (schon *Domostr.* K. 53) ukr. *póskiń* G. *póskony*, *plóskiń*, wruss. *poskonńá* f., sloven. *ploskovńica*, čech. *poskonek*, *poskonný*, poln. *ploskoń*, apoln. *ploskonek* (Rej). || Urslav. **poskonь* wurde dial. zu **ploskonь* viell. durch Einfluß von **ploskъ* (s. *плоскуй*). Die Form **poskonь* wird als urverw. gestellt zu lett. *paskani*, *paskanas*, *pastēnāji* dass., ahd. *faso* 'Franse' nhd. *Faser*, griech. πέσκο n. 'Rinde', s. Buga bei Preobr. 2, 112, M-Endz. 3, 100. Jedoch wird das griech. Wort (aus *πέσκοκος) mit πέκο 'Fell' verbunden, ahd. *faso* zu *νάσκο* gestellt, s. Boisacq 775, Hofmann *Gr. Wb.* 265. Ganz abweichend ist die Herleitung von **poskonь* aus **poskopnъ* zu *skonúť* 'verschneiden', als 'gelter, tauber Hanf' (so Kcš'ial *Zeitschr.* 7, 380 ff.). Vgl. ostfries. *gúst hēmp* dass. von *gúst* 'unfruchtbar', nhd. *tauber Hanf*, schwed. *gal(l)ra hampa* (Hellqvist 1, 268), weil der männliche Hanf (*canabis sterilis*) keine Samen hervorbringt (s. Marzell *Wb.* 1, 778). Unrichtig, wegen der Formen ohne *l*, ist die Herleitung aus **ploskonь* von **ploskъ* (gegen Brückner *EW.* 422).

ПОСКУДНЫЙ 'garstig, widerlich, dürftig', auch *паскѹдный*, s. *скѹдный*.

ПОСЛЕ Praep. c. Gen. 'darauf, danach', Adv. 'später', dial. *pósl'a*, *oposl'á*, ukr. *pisl'á* 'später', wruss. *posl'á* 'später', aruss. *poslě* *Percjasl. Chron.* a. 1152 (wofür Laur. *Chron.* *poslědi*), *poslъ* *Smol. Urk.* 1229, *poslě* *Novgor. I. Chron.* a. 1259 s. *Srezn. Wb.* 2, 1243, s.-ksl. *poslě*, bulg. *pósle* (Mladenov 495). || Wegen des ukr. *i* setzt Sobolevskij *RFV.* 66, 401, Lekcii 87 ein **posylě* an und sieht

darin *po-*, *съ* (alter neutr. *i*-St.) und die Partikel *lě*. Andere Kasusformen des idg. **k̑i-*, **k̑e*-Pronomens sucht man in dial. *посѹлива*, *посѹлива*, *посѹль*, *посѹля* (Kursk), *посѹля* dass. (D.), s. Preobr. 2, 113. Weniger empfiehlt sich die Auffassung als **pos-lě* (Łoś *RS.* 4, 244, Mladenov 495, vgl. *поздний*) und Vergleich mit aind. *paścā* 'hinter, hernach', avest. *pasča* 'postea', weil so das ukr. *i* nicht erklärt wird. Wegen der spärlichen Belege für *после* im Aruss. wurde oft Herkunft aus älterem *poslědъ* (s. *след*) erwogen (vgl. Osten-Sacken *Archiv* 32, 130, Brugmann *Grdr.* 2, 2, 734, Preobr. 2, 113). Das ukr. *i* bleibt aber in diesem Fall unerklärt.

ПОСЛЕДНИЙ 'letzter', aruss. abulg. *poslědnъ* ἔσχατος (Ostrom. *Supr.*), Ableitung von aruss. abulg. s.-ksl. *poslědъ* 'postea', aruss. oft *poslědi* (Srezn. *Wb.* 2, 1247 ff.), dazu aruss. *poslěze*, r.-ksl. *poslězde*. Vgl. *след*.

ПОСЛУХ 'Zeuge', aruss. abulg. *posluchъ* μάρτυς (Parion, *Supr.*). Zu *слух* 'Gehör': 'der zugehört hat'.

ПОСОБИЕ 'Hilfsmittel, Unterstützung', *пособѹмь* 'unterstützen', ukr. wruss. *posoba* 'Hilfe', aruss. abulg. *posoby* 'alius alium sequentes', *posobiye* συμμάχια (Supr.), čech. *přisob* 'Art u. Weise', *zřisob* 'Art, Weise', (z)*přisobiti* '(be)wirken, verursachen', slk. *přisobit* 'wirken', poln. *spisob* 'Art, Weise'. || Ableitungen von *po sobě* (zu *себѣ*). Hierher auch *засобъ*, *особа*, s. *МіЕВ.* 331 ff., Sobolevskij *RFV.* 71, 449, Holub-Kopečný 306.

ПОСОЛ G. *послá* 'Abgesandter, Gesandter', ukr. *posól*, aruss. ksl. *posylъ*, čech. *posel*, slk. *posol*, poln. *poseł* G. *posła*, nsorb. *pósol* G. *pósla*. Zu *слать* 'senden'.

ПОСОЛОНЬ Adv. 'nach dem Lauf der Sonne, von Osten nach Westen'. Aus **po-solnъ* zu *солнце*.

ПОСОХ I. G. -a 'Stab, Bischofsstab', *посоуок* demin. (davon FN. *Посоуокѣ*), aruss. abulg. *posochъ* (Supr.), zu *coxá* 'Ast, Haken, Pflug' (s. d.).

ПОСОХ II. demin. *посоуок* 'Gläschen Brantwein zum Abschied' (Mel'n.). Zu *носох* I. 'Wanderstab', eigtl. 'Trunk auf die Wanderschaft'.

ПОСПОЛСТВО 'Gemeinschaft, einfaches Volk', veralt., Peter d. Gr., s. Smirnov 234. Aus poln. *pospólstwo* dass., zu *pospołu* 'zusammen', *społu* dass. (s. *пол* 'Hälfte').

ПОСТ I. G. -á 'Fasten', ukr. *pist* G. *póstu*, aruss. abulg. *postъ* νηστεία (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *post*, skr. *pōst*, *pōst*, sloven. *pōst* G. *pósta*, čech. *půst*, slk. *pōst*, poln. *post*, osorb. *pōst*, nsorb. *spōt*. || Entlehnt aus ahd. *fasto* dass., s. *МіЕВ.* 260, Uhlenbeck *Archiv* 15, 490, Janko *Slavia* 9, 352, Kiparsky 261, Rudolf *Zeitschr.* 18, 270 ff., v. Wijk *Archiv* 36, 339 ff. Eher mährisch-pannonisches Lehnw. als balkangerm.; Urverwandtschaft von **postъ* und ahd. *fasto* ist abzulehnen (gegen Berneker *IF.* 9, 364, Mladenov 496). Daneben: *nocmъmъся* 'fasten', ukr. *postýty*, aruss. abulg. *postiti se* νηστεύειν (Mar., Zogr., Euch. Sin.), bulg. *post'ъ*(se), skr. *pōstiti*, čech. *postiti* (se), slk. *postil'* sa, osorb.

posció(so), könnte aus ahd. *fastên* 'fasten', got. (*sik*) *fastan* zu ahd. *festi* 'fest' stammen, aber auch slav. Denominativum zu **postъ* sein, s. Kiparsky c. l., Stender-Petersen 430 ff.

ПОСТ II. 'Posten', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 234. Aus frz. *poste* von ital. *posto*, vlat. *positum*, s. Christiani 36.

ПОСТАТЬ f. 'Acker, Feld; Strich e. Ackers, der vom Schnitter auf einmal gefaßt wird', Kursk, Tamb., Jarosl., Novgor., Perm, Sibir. (D.), ukr. *póstat'*, wruss. *póstac'*, aruss. ksl. *postatъ μέρος*, skr. *pōstāt* 'Reihe (bei der Ernte)', wohl als 'Festgelegtes' zu *no-* u. *ctamъ*, s. Preobr. 2, 113.

ПОСТЕЛЬ G. -*элу* 'Bett, Lager', dial. *nocméля*, auch *nocтланъ* f. Vjatka (D.), ukr. *postil'* G. *postéli*, ksl. *postelja στρωμή*, bulg. *postélka*, skr. *pōstelja*, sloven. *póstelja*, čech. *postel*, slk. *postel'*, poln. *pościel*, nsorb. *póstol*, *póstola*, polab. *püstéla*. Zu *no-* u. *ctemлю*, *ctлamъ*.

ПОСТЕПÉННЫЙ 'allmählich', urspr. 'stufenweise', zu *ctémenny*.

ПОСТИЛА́, s. *пастилá*.

ПОСТÍТЬСЯ 'fasten', s. *nocm* I.

ПÓСТНОЕ МОЛОКО́ 'Rum', Klosterspr. (Mel'nikov 3, 345). Eigtl. 'Fastenmilch', zu *nocm*.

ПОСТÓЛА 'Art Sandale aus ungegerbtem Leder', Südl., Westl. (D.), ukr. *postil'* G. *postolá* dass., bulg. *postál* (Mladenov 496), skr. *pōstō* G. *pōstola*, sloven. *pōstol* G. *postóla*, poln. *postol* 'Bastschuh'. || Wird öfters als Entlehnung aus osman. *postal* 'Pantoffel' (Radloff Wb. 4, 1291) angesehen, neben dem osman. krimtatar. *post* 'Leder, Haut' aus npers. mpers. *pōst* 'Fell' vorliegt (Horn Npers. Et. 75), s. MiTüEl. 2, 144, Lokotsch 133, Gorjajev EW. 276. Andererseits denkt man an idg. Herkunft (**pod-* + **tol-*) und vergleicht aind. *padatalē* du. 'Schuhsohlen', vgl. *noð-* und *тло*, s. dazu Potebnja bei Preobr. 2, 113, Mladenov 496, Pogodin Sledy 201 ff. Das lett. *pastala* 'Sandale' u. estn. *pastal* dass. sind jedenfalls russ. Lehnwörter, s. Thomsen Ber. 207, M-Endz. 3, 106.

ПОСТРÉЛ G. -*a* 'mutwilliger Mensch, Galgenstrick', urspr. 'schnell, flink', zu *ctпелá* 'Pfeil', s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 18, Preobr. 2, 114.

ПОСТРÓМКА 'Strang, Zugstrang' (am Anspann), auch *nocтpóнка*, *nocтopóнка*, ukr. *postorónok*, -*nka*, neben *postorómok* (Pr.), wruss. *postrónka*, *postrónok*, čech. *postranek*, *postraněk*, poln. *postronek*, osorb. *postronk*, nsorb. *póstronk*, kaschub. *pəstrónk*. || Man denkt gewöhnlich an eine Ableitung von **po storně* 'an der Seite' als 'Seitenriemen des Pferdeggeschirrs', s. Šachmatov Očerк 155, Torbiörnsson 2, 73, Brückner EW. 432, Holub-Kopečný 287 ff. In diesem Falle müßten die russ. Formen mit -*ro-* aus dem Poln. entlehnt sein. Das *m* will Torb. durch Anpassung an ukr. *stromýty* 'durchstecken' erklären. Die Annahme einer Verwandtschaft von *nocтpóмка* mit *ctpémъ* (Preobr. 2, 114) würde Umgestaltung nach *ctopонá* in allen andern slav. Sprachen voraussetzen. Andere vergleichen ahd. *stroum*, *strom*

'Seil' und *ctпунá* (Persson 788, 891 ff.), vgl. auch Petersson BSl. 81, der an *пpocтepémъ* (s. d.) anknüpft. Zweifelhaft ist die Annahme einer Entlehnung aus mhd. *stranc* 'Strang' (gegen Matzenauer LF. 13, 182).

ПОСТЫЛЫЙ 'widerlich, gleichgültig, unlieb'. Zu *ctымъ* 'abkühlen, kalt werden'.

ПОСУ́ДА 'Tischgeschirr, Kochgeschirr', dial. 'Boot', Nordwestl. (D.), ukr. *posúda* f., *pósud* m., sloven. *poséda*. Zu *cocyð*, *cýðno*.

ПОСУ́Л G. -*a* 'Schmiergeld', zu *cyлumъ* 'bieten, versprechen'.

ПОСЯ́Г G. -*a* 'Heirat, Hochzeit', *пocягáть* 'e. Anschlag ausführen; e. Ehe schließen, feiern', zu -*сягáть* (s. d.). Vgl. auch *пocáг*.

ПОТ G. *nóma* 'Schweiß', ukr. *pit* G. *pótu*, aruss. abulg. *potъ idrōs*; (Ostrom. Supr.), bulg. *pot*, skr. *pōt* G. *pōta*, sloven. *pōt* G. *pōta*, čech. poln. slk. *pot*, osorb. *pót* G. *pota*. || Ablautend: ursl. **poktos* zu **pekq* 'backe'. Formell entspricht kymr. *poeth* 'heiß'. Zur Bed. vgl. lit. *prākaitas* 'Schweiß', *kaitulys* dass. neben *kaĩtinu*, *kaĩtinti* 'erhitzen, heiß machen', *kaĩsti*, *kaĩstù* 'heiß werden', s. Zupitza KZ. 35, 266, Meillet Et. 297, Meillet-Vaillant 129, Mikkola Urs. Gr. 1, 162, RS. 1, 162.

ПОТА́КАТЬ 'ja sagen, beipflichten', *nomakáть* 'Nachsicht üben, gut heißen', aruss. *potaka* 'Nachsicht' (Bibel 1499), *potakov(ъ)-nikъ* 'nachsichtiger Mensch' (Razor. Mosk. Gos. 25, s. auch Srezn. Wb. 2, 1286), čech. *potakati* 'bejahren', poln. *potakiwać*. || Ableitungen von *tako* 'so, ja' (s. *mak*), vgl. Preobr. 2, 115, Holub-Kopečný 288. Eine seminaristische Bildung ist *nomakánuця* 'Nachsicht' (Zelenin RFV. 54, 116), unter Einfluß von lat. *tolerantia*.

ПОТА́ЛЬ f. 'Flitter-, Rauschgold', r.-ksl. *petalъ* (Putjat. Men. 11. Jhdt.). Aus mgriech. *πετάλι(ον)*, zu griech. *πέταλον* 'Blatt, Platte', s. Verf. GrslEt. 148, Matzenauer 405. Kaum zu *мáмъ*, *мáлыū* (gegen Gorjajev Dop. 1, 37).

ПОТАСÓВКА 'Prügelei', urspr. 'Verwirrung', zu *macováть* 'mischen, mengen' (von Karten) aus frz. *tasser* 'schichten'. Unrichtig verbindet es Gorjajev EW. 277 mit dial. *masáть* 'schelten, schlagen', ksl. *təzati sę* (s. dagegen Preobr. 2, 115).

ПОТАТÝЙ 'Jabruder, nachgiebiger Mensch'. Man denkt an Zusammenhang mit *nomáкамъ*. Daraus wäre **nomakýū* entstanden mit Angleichung des *k* an das *t*, s. Gorjajev Dop. 1, 37. Oder zum folg.?

ПОТАТÝЙКА 'Wiedehopf, Upupa epops'. Viell. liegt Lautnachahmung zugrunde, wie bei griech. *τυτώ γλαύξ* Hesych, lit. *tūtūoti* 'tuten', *tutlūs*, *tutūtis* 'Wiedehopf', ags. *pūtan* 'e. Ton ausstoßen', nhd. *tuten* oder griech. *τοῦτις· ὁ κόισυφος* Hesych, *ταύτασος· ὄρνις ποιός· ταυτέας· αὐτὰς μεγάλα*; Hesych (s. Hofmann Gr. Wb. 379, Gorjajev Dop. 1, 37). Vgl. auch *γδóδ*.

ПОТАТÝРА 'Griesgram, mürrischer Mensch', auch *nomotýpa* Kašin (Sm.). Etwa zum vorigen?

ПОТА́Ш G. -*á* 'Pottasche, kohlenaures Kali', schon Kotošichin 164, auch Peter d. Gr., s. Smirnov 234. Aus ndl. *potasch* (seit

1598) oder nhd. *Pottasche*, zu *Pott* 'Topf', weil Laugensalz durch Kochen von gebrannten Pflanzenteilen in einem Topf gewonnen wurde, s. Kluge-Götze EW. 453ff., Preobr. 2, 115.

ПОТВѢРСТВО 'Nachsicht, Verwöhnung', *посѣры* pl. 'Zauberei', *посѣорѣтъ* I. 'verwandeln, bezaubern', 2. 'als etw. anerkennen', ukr. *potvir* G. *potvóru*, f. *potvóra* 'Ungeheuer', wruss. *potvóra* 'Verwöhnung', *potvoríc* 'verwöhnen', aruss. *potvoriti* 'verbessern, neu einrichten, bezaubern', *potvorъ* 'Zauberei', čech. *potvora* 'Ungeheuer', poln. *potwór* m., *potwora* f. 'Ungeheuer', zu *мѣорѣтъ* wie lit. *padaraĩ* 'Zauber' zu *darýti* 'machen', s. Buga bei Preobr. 2, 116.

ПОТЕБНІА 'lederner Sattelflügel', ukr. *potebnjá* dass., auch FamN. *Потебня*, zu *тебенѣк* (s. d.), vgl. Potebnja RFV. 5, 239.

ПОТЕНТАТ, -а 'Machthaber, Gewalthaber', oft seit Kotošichin 33 im 18. Jhdt., Šafirov, s. Smirnov 234ff. Über nhd. *Potentat* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 622) aus lat. *potentātus* 'Oberherrschaft' von *potens* 'mächtig'.

ПОТѢРН 'Ausfalltor', aus frz. *poterne* 'Schlupfporte', afrz. *posterne* von lat. *posterula* 'Hintertür', s. Matzenauer LF. 13, 182, Gamillscheg EW. 711.

ПОТЕРЧУК 'ein eines unnatürlichen Todes gestorbenes Kind', ukr. *poterčá*, *poterčátko*. Zu (no)-*мерѣтъ* 'verlieren', s. Zelenin Živ. Star. 20, 359ff.

ПОТИМАЛКА 'Bast(wisch) zum Waschen von Geschirr', Kašin (Sm.). Dunkel, etwa zu *тѣмѣть*; *утѣмѣть*?

ПОТІР 'Abendmahlskelch', aruss., r.-ksl., s.-ksl. *potirъ* *потѣрион* (Anton Novgor. (L.) 28). Aus griech. *потѣрион* dass., s. MiEW. 260, Verf. GrslEt. 159, IORJ. 12, 2, 268, Preobr. 2, 116.

ПОТКА 'kleiner Vogel, bes. Singvogel', Vologda, Vjatka (D., Vasn.), aruss. *potka* (Dan. Zatočn. (12. Jhdt.) 26), ksl. *рѣтка*. Zu *пѣтъца*. Hierher wohl auch *нѣмка* 'membrum virile' Pskov (D.), wruss. *pótka* (Nos.). Zur Bedeutung vgl. bulg. *kur*, skr. *kūrac* dass.; lit. *būbis* dass., aber slk. *bibic* 'fringilla', s. Mladenov 28, Belić IORJ. 8, 2, 395ff. Vgl. auch Brückner Zeitschr. 6, 302, KZ. 45, 3 mit unberechtigten Zweifeln an der Bed. der ostslav. Wörter. Eine Entlehnung aus dem Litauischen ist (gegen Karskij RFV. 49, 16) nicht anzunehmen.

ПОТОК, I. -а 'Gießbach, Strom', ukr. *potik* G. *potóku*, aruss. abulg. *potokъ* *χεῖμαρος*, bulg. *potók* 'Gießbach', skr. *pòtok*, sloven. *pótok*, čech. slk. *potok*, poln. *potok*. Zu *мекѣ*, *мок*.

ПОТОК II. 'Verbannung, Vertreibung', alt, aruss. *potokъ* dass. (s. Karskij RP. 94). Wird zu *ткѣтъ*, *ткнѣтъ* als 'Ausstoßung' gestellt, s. Preobr. 2, 116. Besser zu *мочѣтъ* (s. d.), vgl. *замочѣтъ* 'verbannen'.

ПОТОЛОК G. -лѣа, dial. G. *пото́лока* 'bretterne Zimmerdecke', vgl. auch wruss. *potolók*. Wohl aus **potolъkъ* zu **tъlo* 'Boden'. Vgl. lit. *pātalas* 'Bettgestell', apreuss. *talus* 'Fußboden', aind. *talam* n. 'Fläche, Ebene', *talas* dass., ahd. *dilla* 'Brett, Diele', lat. *tellūs* f. 'Erde', ir. *talam* 'Erde', s. Trautmann BSl. 321, Zu-

batý Archiv 16, 417, Pedersen Kelt. Gr. 1, 132, Specht 23. Vgl. *прѣто́лока*, *тло*.

ПОТОМОК G. -мѣа 'Nachkomme', *пото́мство* 'Nachkommen-schaft', aruss. *potomъkъ*, bulg. *potómъkъ*, *potómes*, čech. *potomek*, slk. *potomok*, poln. *potomek*. || Ableitung von aslav. **po tomъ* 'danach, später', s. Mladenov 498, Preobr. 2, 117, Holub-Kopečný 288.

ПОТОП 'Getrampel', Nordgrr. (D.). Zu *тѣпѣтъ* 'trampeln'.

ПОТОРОК G. -рѣа 'Schlag', Pskov, Ostašov (D.), *пото́рѣа* 'schlagen, stoßen'. Zu *тѣркнѣтъ*, *тѣркѣа*.

ПОТОРО́ЧА, auch *пото́рѣа* f. 'Ereignis, Erzählung', Westl. (D.). Aus **potъrъčъ* zu *тѣркѣа* 'schlagen' als 'Kasus'? Nicht überzeugend ist die Verknüpfung mit lit. *tarti*, *tariù* 'sagen', *pratarknē* 'Vorwort' (gegen Matzenauer LF. 13, 183).

ПОТОТУ́РА, s. *пото́мѣра*.

ПОТРА́ФИТЬ 'treffen, passen, jemandem etwas nach Wunsch machen', schon 1701, Peter d. Gr. s. Christiani 55. Aus poln. *potrafić* dass., vgl. *тѣра́фѣа*.

ПОТРЕ́БНЫЙ 'notwendig', s. *тѣрѣ́ваа*.

ПОТРОХ 'Eingeweide', *пото́рохъ* 'Eingeweide herausnehmen', ukr. *patrocháty*, wruss. *pátrošicъ*, poln. *patrochy* pl. || Wohl zu bulg. *trochá* 'Krümchen, Bißchen', skr. *trōha* 'Brosamen', sloven. *trōha* 'Splitter, Bißchen', čech. *troch*, *trochet* 'e. wenig', slk. *trocha*, poln. *trocha*, *trochę* dass., osorb. *trocha*, nsorb. *tšocha*. Ähnlich: poln. *podróbce*, *podrobki* pl. 'Eingeweide' zu *дрѣбъ*, s. Brückner EW. 576, KZ. 43, 308, Preobr. 2, 117. Eigtl. 'die kleinen Teile eines geschlachteten Tieres, die zusammen gekocht werden'. Vgl. nhd. *Gänseklein*. Kaum annehmbar ist die Auffassung als **po-tr-ochъ*, zu *тѣрѣ́а* 'reiben' (gegen MiEW. 352ff.).

ПОТУ́ПИТЬ (ВЗОР) 'senken (d. Blick, Augen)'. Man vergleicht gewöhnlich lit. *tupėti*, *tupiù* 'hocken, kauern', *tūpinti* 'kauern machen', lett. *tupēt*, -u 'hocken', griech. *ἐντυπά*: 'kauern, hockend', s. Prellwitz² 146, Boisacq 259, Jagi' Archiv 20, 370, Rozwadowski RS. 2, 110. Es muß aber eher ein Zusammenhang bestehen mit **tъpъ* (s. *тѣпѣтъ*): 'den Blick stumpf machen'.

ПОТУРО́Й 'Maulwurf', Kaluga (RFV. 75, 245). Etwa zu *пото́* 'Schweiß' u. *рыть* 'graben'?

ПОТЧЕВАТЬ, ПОТЧУЮ 'bewirte', auch *пото́чиваа*, dial. *пото́чиваа*, *пото́чиву* dass. Man denkt an ein **počъščivati*, vgl. r.-ksl. *počъščivati* (zu **čъstiti*) bei Greg. Naz., s. Sobolevskij Lekcii 82ff., RFV. 14, 159ff., *upotščivati* Domostr. Zab. 49, s. Potebnja Archiv 7, 485. Vgl. auch skr. *počastiti* 'bewirten'. Ähnlich Grot Fil. Raz. 2, 446, RFV. 15, 5, der von *počъtevat* ausgehen will, s. auch Jagi' Archiv 7, 485, Preobr. 2, 117.

ПОХА́БИТЬ 'verderben, verwöhnen', *поха́бный* 'unzüchtig, unbrauchbar, garstig, schlecht', dial. 'temperamentvoll' (von Pferden), Olon. (Kulik.). Zu r.-ksl. *chabiti* 'verderben', *chabenъ* 'elend' (s. *ха́бѣа*), ukr. *ochábyty* 'verderben', bulg. *chabъ* 'verderbe' usw., s. Berneker EW. 1, 380.

ПОХЕРИТЬ 'durchstreichen, vernichten, ungültig machen'. Urspr. seminaristischer Ausdruck, von dem Buchstabennamen *xep*, einer Abkürzung von *xepуѣм* (s. d.). Vgl. 'владыка решение консистории синим хером перечеркнули' (Leskov Soborjane), auch *захерить* 'kreuzweise durchstreichen', Kašin (Sm.), vgl. Preobr. 2, 118. Unrichtig MiEW. 86 als 'fremd'; abzulehnen auch die Herleitung von griech. *χειρόω*, -όμαι 'überwältigen' (gegen Matzenauer LF. 7, 218).

ПОХЛЭБИТЬ, ПОХЛЭБСТВОВАТЬ 'schmeicheln' (D.), ukr. *pochlibuvaty*, čech. *pochlebovati*, poln. *pochlebić*, *pochlebiać*, *pochlebować*. || Ableitungen von **po chlēbē iti* oder dergl., 'nach seinem Brot (Vorteil) gehen', s. Brückner EW. 179, MiEW. 424. Nicht überzeugend dagegen Machek LF. 69, 252 ff. Dazu: *похлебáй*, *похлебник* 'Schmarotzer, der zu den Mahlzeiten erscheint und dafür keinen Dank kennt', Tveř (D.).

ПОЦЕЛУЙ G. -уя 'Kuß'. Entstanden aus 2. s. Imperativi von *поцеловáть* 'küssen', s. Fraenkel Zeitschr. 13, 233 u. *целовáть*. ПОЧА 'Pfütze, Sumpf, altes Flußbett', Olon. (Kulik.), *но́ча* dass. Nordgrr. (Barsov Pričit.). Unklar.

ПОЧВА 'Boden, Grund', dial. 'Sohlenleder', Olon. (D.). Wohl als 'Sohle' Umgestaltung von **podъšъvъ* (s. *подошва*), nach MiEW. 339, Potebnja bei Preobr. 2, 118. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit abulg. *opakъ*, *paky* (s. *наку*), gegen Mladenov 500, der armen. *haka* 'gegen' vergleicht.

ПОЧЕЧУЙ 'Hämorrhoiden'. Lautlich gleich möglich ist die Herleitung aus **počesuъ*, zu *чеса́ть* 'jucken' (Berneker EW. 1, 152) wie diejenige aus **potečuъ*, zu *теку́* (so Sobolevskij RFV. 66, 347), s. Preobr. 2, 118. Verfehlt Matzenauer LF. 13, 171.

ПОЧИНОК, -НКА 'neuer Acker im Walde' Nordgrr. daher auch 'neue Siedlung', zu abulg. *početi*, *počъno* 'beginne' (vgl. *начáть*, *начну́*) als 'Anfang'. Davon *починовцы* pl. 'neue Siedler im SW des G. Vjatka', s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 60.

ПОЧИТЬ, 3. s. *почи́ет* 'ruhen', iter. *почивáть*, ukr. *spočyváty* 'ausruhen, schlafen', abulg. *počiti*, *počъno* *ἀναπαύειν* (Supr.), bulg. *počъnъ*, *počъvam* (si), skr. *počinuti* 'ausruhen, sterben', sloven. *počiti*, *počъjem*, čech. *od-počinouti*, slk. *odpočinút*, poln. *odpoczywać*, osorb. *wotpočować*, nsorb. *wótpocywaś*. || Urspr. **po-čiti* Ablaut zu **pokoъ* (s. *поко́й*). Weiter gehört dazu: aind. *cirás* 'langwierig, lang', lat. *quiēs* 'Ruhe', *quiēscō*, *quiēvi* 'ruhe', *tranquīlus*, *tranquillus* 'ruhig, still' (**transquilnos*), got. *freila* 'Zeit, Weile', s. Berneker EW. 1, 166, Trautmann BSl. 124, Walde-Hofmann 2, 406, Uhlenbeck Aind. Wb. 91, Torp 117. Ohne genügende Gründe wird diese Etymologie von *почи́ть* durch Brückner KZ. 51, 227 angezweifelt, der die slav. Wortsippe mit apreuss. *etskiuns* 'auferstanden', *et-skisnan* 'Auferstehung' vergleicht. Nicht vorzuziehen.

ПОЧКА I. 'Niere', ukr. *počka*, aruss. *počъka*. Bei Annahme einer Verwandtschaft mit *неку́* 'backe' (MiEW. 234, 253) müßte das ukr. Wort entlehnt sein aus dem Grruss. Vgl. zur Bedeutung

néčъnъ 'Leber' und kaschub. *powarka* 'Niere', zu *варить*, s. auch Preobr. 2, 118. Nicht besser sucht Berneker IF. 9, 362 das Wort als **prčъka* mit *но́чка* II. zu identifizieren und verweist dazu auf lit. *inkstas* 'Niere', lat. *inguen* 'Geschwulst' (dagegen s. Walde-Hofmann 1, 701). Siehe auch das folgende.

ПОЧКА II. 'Knospe', ukr. *počka* 'Kürbiskern', r.-ksl. *prčъka* 'Obolus', sloven. *pečka* 'Obstkern', *peček* G. *pečka* 'Weinbeerkern, Fruchtkern' werden von Matzenauer LF. 14, 414 auf ursl. **prčъj-* zurückgeführt und mit lit. *puntù*, *putaũ*, *pusti* 'schwellen' verglichen. Unsicher ist auch die Annahme einer Verwandtschaft von *но́чка* mit lett. *pukuls* 'Quaste, Troddel' (so Buga RFV. 67, 244) oder die Auffassung von *но́чка* als Entlehnung aus poln. *prczek* G. *prczka* 'Knospe' (Potebnja bei Preobr. 2, 118) bzw. Verknüpfung mit *пýкать*, *пýкнуть*. Andere wollen **počъka* von den anderen slav. Wörtern trennen und zu *чкaть*, *чýкaть*, *чкнýть*, *прочкнýтьcя* 'aufbrechen (von Knospen)' stellen, s. MiEW. 38. Zu dieser Sippe auch Berneker EW. 1, 166 (ohne *но́чка*). Warum dann aber ukr. *о*, nicht *и*?

ПОЧКУС 'Zugriemen des Renntieres am Lappenschlitten', Kola, Arch. (Podv.). Aus lapp. K. *poackas*, dass., finn. *potskaus* dass., s. Kalima FUF. Anz. 23, 248.

ПОЧТА 'Post', schon 1669 Ordyn-Naščokin, s. Christiani 42, ukr. *pošta*. || Entlehnt über poln. *poczta*, älter *poszta* aus ital. *posta*. Die Quelle ist lat. *positus*; *equites positi* 'reitende Boten zur Postbeförderung' (seit Augustus) nach der Aufstellung der Pferde an bestimmten Stationen (*posita mansiō*), vgl. Kluge-Götze EW. 453, Preobr. 2, 119, Korbut 445, Malinowski PrFil. 2, 241. Russ. *čt* hyperkorrekt für *št* (vgl. *чмо*).

ПОЧТАЛЬОН 'Postbote', seit 1705, Kurakin, auch *постильон*, s. Smirnov 235. Über nhd. *Postiljon* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 618) aus frz. *postillon*, ital. *postiglione*. Das *č* und *a* durch Einfluß von *но́чма*. Poln. *postyljon* kommt als Vermittler nicht in Betracht (gegen Smirnov c. l., Christiani 42). Vgl. *почтaрь*.

ПОЧТА́МТ G. -a 'Postamt'. Aus nhd. *Postamt*, das *č* von *но́чма*. ПОЧТАРЬ 'Postknecht, Postkutscher, Postbote', seit 1669, Ordyn-Naščokin, s. Christiani 42. Aus poln. *pocztarz*. Früh verdrängt durch *почтaльон*.

ПОЧТ́И 'beinahe, fast', *почт́и-чмо* dass., dial. *почт́мáй*, *почт́мáй-чмо* 'fast', Kašin (Sm.). Aus der 2 sing. Imperat. *почт́мú* 'rechne' zu **po-čъtq*, Iterat. *počitati*, s. Preobr. 2, 118, Mladenov 501.

ПОЧТМЕ́ЙСТЕР 'Postmeister', älter *почтмeйcтep* 1674 Tjarkin, s. Christiani 42. Aus nhd. *Postmeister*, evtl. über poln. *pocztmajster*, s. Christiani c. l., Preobr. 2, 119.

ПОША́ВА 'Epidemie', auch *пошáвa*, *пошáмka* dass., Novgor., Pskov, Tveř, Olon. (D.), *пошóвa* Tichvin (RFV. 62, 295). Als Tabuausdruck zu *шáвaть* 'schleichen', s. Zelenin Tabu 2, 87.

ПОШЕВНИ pl. 'breiter, niedriger Schlitten mit Baumrinde ausgelegt', Novgor. (D.). Zu *но́шев* 'Bastkorb', Arch., *ношóв* dass.

Ostružl. Zu *no-* u. *шуть* 'nähen, binden', s. Preobr. 2, 119. Der Schlitten heißt auch *обшесни* pl. Vgl. auch *ошва* 'Bretterverkleidung eines Bootes', *обшивать* 'flechten' (D.). Verfehlt ist die Anknüpfung an *пахъ* (gegen Wiedemann BB. 27, 255).

ПОШЕХОНЬЕ 'Kreisstadt im G. Jaroslavl', liegt im Bassin des Flusses *Шекна́* dial. *Шехна́*; von letzterem abgeleitet als 'Šechna-Niederung' wie *Порёче* zu *река́*. Vgl. *осетрина шехонская* 'Šeksna-Stör' Domostr. Zab. 145 ff.

ПОШЛИНА 'Abgabe, Gebühr, Steuer', aruss. *pošlina* 1. 'althergebrachter Brauch, Sitte', 2. 'Abgabe, Steuer', eigtl. *что пошло jestь* 'was Gang und Gäbe ist', s. Srezn. Wb. 2, 1333 ff., Preobr. 2, 119. Zu *no-xodítъ*, *пошёл*. Vgl. das folg.

ПОШЛЫЙ 'trivial, abgedroschen', auch 'unanständig', aruss. *pošly* 'altertümlich, immer eigen' (s. Srezn. Wb. 2, 1335 ff.). Zur Bed. vgl. nhd. *gemein* 'allgemein, gemeinsam, niedrig'. Zu *no-* u. *xodítъ*, *шёл*, s. Preobr. 2, 119.

ПОШОВА, s. *пошова*.

ПОШОВАТЬ, ПОШУЮ 'bewirten', dial. Sevsk (D.). Aus **pošto-vati* 'ehren' zu *почёт*, *почесть*, s. Preobr. 2, 117 u. *пóтчивать*.

ПОЭЗИЯ 'Poesie', schon bei Tredjakovskij, s. Christiani 52. Über poln. *poezja* aus lat. *poësis* von griech. *ποίησις* 'Schaffen' zu *ποιέω* 'mache, schaffe'.

ПОЭМА 'Dichtung', bei Tredjak. u. Kantemir; im 18. Jhdt. noch *ну́ма*. Ersteres über poln. *poema* (*poemat*) oder frz. *poème* aus lat. *poëma*; *ну́ма* unmittelbar aus deren Quelle, griech. *ποίημα* '(dichterische) Schöpfung'.

ПОЭТ 'Dichter'. Dafür im 18. Jhdt. *ну́м* (s. d.), auch *ну́ма*. Das erstere Wort ist entlehnt über frz. *poète* bzw. nhd. *Poet* aus lat. *poëta* von griech. *ποιητής*; woraus direkt *ну́м*.

ПОЭТИКА 'Poetik'. Gelehrte Entlehnung aus lat. (*ars*) *poëtica*, evtl. über nhd. *Poetik*. Die Quelle ist griech. *ποιητική* (*τέχνη*).

ПОЮ́, ПЕТЬ 'singen', dial. auch *нёю*, *нёшь*, ukr. *pijaty*, *piju*, wruss. *pec*, *pěju*, aruss. *pěti*, *poju*, abulg. *pěti*, *pojo* *ᾄδεν*, *ψάλλειν* (Supr.), bulg. *pojá*, *pěja*, skr. *pjěvati*, sloven. *pěti*, *pojem*, čech. *pěti*, *pěji*, *zpívati*, slk. *spievat*, poln. *pieć*, *pieję*, *śpiewać*, apoln. *pieć*, *poję*, osorb. *spěwać*, nsorb. *spiwać*. Dazu: *невёу*, *немýх*, *нёсна*. || Weitere Anknüpfungen sind unsicher. Man dachte an Zusammenhang mit griech. *παῖαν*, jon. *παῖων*, att. *παῖων*, -ῶνος 'Päan, feierlicher Gesang zu Ehren des Apollon mit *ἰὴ παῖων* beginnend', s. Schrader-Nehring 1, 187, Wiedemann BB. 28, 38, Mladenov 540, vgl. aber Boisacq 738 (mit Liter.), Hofmann Gr. Wb. 249. Sonst wurde verglichen got. *faian* 'tadeln', griech. *ἐμπαιος* 'kundig, verständig' (so Trautmann Germ. Lautg. 32, Wiedemann c. l.), dagegen s. Uhlenbeck PBrBtr. 30, 273, Feist Got. Wb. 135 (mit Liter.), Hofmann c. l.

ПОЮ́, ПОЙТЬ 'tränke', s. *поить*.

ПОЯ́РОК G. -рка 'Lämmerwolle (von der ersten Schur)'. Ableitung von **po jarě* 'nach dem Frühling', zu *яp*; zur Sippe s. Berneker EW. 1, 446 ff.

ПОЯ́С G. -а 'Gürtel', ukr. *pojas*, aruss. abulg. *pojasъ* *ζώνη* (Ostrom., Supr.), bulg. *pojas*, skr. *pōjās*, *pās*, sloven. *pojās*, *pās*, čech. slk. *pās*, poln. *pas*, osorb. nsorb. *pas*. || Urslav. **po-jasъ*, Rückbildung von *po-jasati* 'umgürten', zu **jasati*, woher r.-ksl. *jasalo* 'Gürtel' (Kyrill von Jerusalem, 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1665, Schwyzer WS. 12, 32 ff.). Weiter zu: lit. *júostas* 'gegürtet', *júosta* 'Gürtel', lett. *juosta* dass., lit. *júosti*, *júosmi* (*júosiu*) 'umgürte', *juosmuō* 'Gürtel', lett. *juost* 'gürten', avest. *yāsta-* 'gegürtet', *yāh-n-* 'Gürtel', griech. *ζῶμα* 'Gurt', *ζώνη* 'Gürtel', *ζώννυμι* 'umgürte', *ζωστός* 'gegürtet', alb. *ngesh* 'umgürte', s. Trautmann BSl. 108 ff., Pedersen IF. 5, 46, Bartholomae Air. Wb. 1291, G. Meyer Alb. Wb. 308, M-Endz. 2, 127 ff., Meillet-Vaillant 30, Hofmann Gr. Wb. 104.

пра- als Präfix in nominalen Komposita hat verstärkende Bedeutung (*прастарый* 'uralt') oder bez. einen höheren Grad; bei Verwandtschaftsnamen einen abgelegeneren Grad (*прадед*, *пра-внук* 'Ur-'), auch e. Beginn (*прапáмки* 'Schulterteile e. Frauenhemdes'), sowie Übergang in e. anderen Zustand (*праньпуд* 'Regen, der übergeht in e. Platzregen'), s. Potebnja RFV. 4, 219, Srezn. Wb. 2, 1342. Ablautend *про* (s. d.) als Präpos. u. in Verbalkomposita, s. Rozwadowski RS. 2, 94, Brugmann Grdr. 2, 2, 873. Vgl. ukr. wruss. aruss. abulg. bulg. skr. sloven. čech. slk. poln. osorb. *pra-*. || Urverw. mit lit. *prō* c. Acc. 'vorbei', *própernai* 'vorvorjährig', apreuss. *prābutskas* 'ewig', aind. *prā-* neben *pra-* (s. Zubatý WZKM. 4, 89 ff., Solmsen KZ. 35, 468), *prātár* 'früh, morgens', homer. *πρωί*, att. *πρω* 'früh, morgens', *πρωπέρουσι* 'vor zwei Jahren', lat. *prō* 'vor', ahd. *fruo* 'früh', s. Trautmann Germ. Lautg. 22, BSl. 229 ff., Apr. Sprd. 411, Brugmann Grdr. 2, 2, 873, M-Endz. 3, 400, Hofmann Gr. Wb. 286, Walde-Hofmann 2, 364 ff.

прабо́шень 'Art Schuh', nur aruss. *prabošenъ* (Pater. Peč. u. Nestor-Chr., s. Srezn. Wb. 2, 1342 ff.). Unklar. Zweifelhaft ist die Verknüpfung mit *босый* 'barfuß' (Petrovskij RFV. 38, 169), s. Preobr. 2, 120 ff.

пρά́вда 'Recht, Wahrheit', ukr. wruss. *práuda*, aruss. abulg. *pravda* *δικαιοσύνη*, *δίκαιον*, *ἀλήθεια* (Supr.), bulg. *práuda* dass., auch 'Viehbesitz', skr. *práuda* 'Recht, Rechtsstreit', sloven. *práuda* 'Satzung, Gesetz, Prozeß', čech. slk. *pravda* 'Wahrheit', poln. osorb. *prawda*, nsorb. *pšawda*. Zu **pravъ* (s. *правый*). Ableitungen: *праведный* 'gerecht', aruss. abulg. *pravdъnъ* *ἄγιος*, *δίκαιος* (Supr.), *праведный* auch dial. 'Waldgeist', als schmeichelnder Tabuausdruck, s. Havers 114, *праведник* 'Gerechter, Seliger', aruss. abulg. *pravdъnikъ* *ἄγιος*, *δίκαιος*, *μαρτυς Χριστοῦ* (Supr.).

пρά́во 'Recht', ukr. wruss. *právo*, aruss. *pravo*, s-ksl. *pravo*, bulg. *právo*, skr. *prāvo*, sloven. *prāvo*, čech. *právo*, slk. *právo*, poln. *prawo*. Zu **pravъ* (s. *правый*). Slav. Lehnwörter sind: lit. *provà* Acc. s. *prōvą*, lett. *práva* 'Prozeß, Gericht', s. M-Endz. 3, 383, nicht urverw. (gegen Trautmann Germ. Lautg. 22). Vgl. *правый*.

правописание 'Rechtschreibung'. Übersetzt griech. *ὀρθογραφία*, zu *ὀρθός* 'recht', u. *γράφω* 'schreibe'.

правосла́вный 'orthodox', s.-ksl., r.-ksl. *pravoslavъnъ* übersetzt griech. *ὀρθόδοξος* dass.; *правосла́вие* 'Orthodoxie' ist übertragen aus griech. *ὀρθοδοξία*.

пра́вый 'recht, gerecht', *прав*, *правá*, *пáво* = 'dexter u. iustus', ukr. *právyj*, wruss. *právyj*, aruss. *pravъ* 'gerade, richtig, wahr, schuldlos', abulg. *pravъ* *εὐθύς*, *ὀρθός*, *ὀρθόδοξος* (Supr.), bulg. *prav* 'gerade, recht', skr. *prāv* 'unschuldig, gerade', *prāvi* 'recht, echt', sloven. *práv* adv. 'recht', *prāv*, *prāvi* adj. 'recht, richtig', čech. slk. *pravý*, poln. osorb. *prawy* 'recht, gerade, wahr', nsorb. *prawy*, polab. *próvy*. || Wohl als **prō-vos* zu **prō-* (vgl. *пра-*), wurzelverwandt mit lat. *probus* 'gut, brav' (**pro-bhūos*), aind. *prabhīś* 'hervorragend (an Macht und Fülle), übertreffend', ags. *fram* 'kräftig, tätig, kühn', anord. *framr* 'voranstehend, vorwärtsstrebend', s. Meillet Et. 363, MiEW. 264, Torp 233, Holub-Kopečný 293, Trautmann Germ. Lautg. 22. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit lat. *prāvus* 'verkehrt, schief, schlecht' (gegen Lewy PBrBtr. 32, 136, s. Walde-Hofmann 2, 358).

празгá 'Pacht', Arch. (Podv.), Olon. (auch *бразгá*) bei Kulik., *празговáть* 'pachten', Arch. Olon., aruss. *prazga* 'Pacht, Miete' (Ende 15. Jhdt., oft, Šachm. Dvinsk. Gr. Suppl. 14 ff., Srezn. Wb. 2, 1346). Unklar. Verfehlt ist der Vergleich mit **prego* 'anspannen' bei Jokl Archiv 28, 6, Scheftelowitz KZ. 54, 242.

празд́ный 'unbeschäftigt, leer, arbeitslos', *праздник* 'Feiertag'. Wegen *-ra-* kslav. Entlehnungen, für echt-russ. *поро́жний* (s. d.).

празем, празьм, прáзер 'Prasem, lauchgrüner Quarz, e. Schmuckstein'. Über nhd. *Prasem* dass. aus lat. *prasīnus* von griech. *πράσινο-* 'grün, lauchfarben', *πράσον* 'Lauch', s. Matzenauer LF. 14, 81.

пра́ктик 'Praktiker, praktischer Mensch', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 235. Über ukr. *prákyk*, poln. *praktyk* oder nhd. *Praktikus* aus lat. *practicus* von griech. *πρακτικός* 'ausübend, tätig'. Dazu *практиковáть*, *-кью* 'üben, ausüben', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 235, ukr. *praktykuváty*, aus poln. *praktykować*.

пра́ктика 'Übung, Ausübung', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 235. Über ukr. *prákyka*, poln. *praktyka* aus lat. *practica* von griech. *πρακτική* (*χρησις*), s. Christiani 21.

практор 'Vollstrecker gerichtlicher Urteile', nur r.-kslav. *praktorъ* *πράκτωρ* (s. Srezn. Wb. 2, 1370). Aus griech. *πράκτωρ* 'Vollzieher' (schon Aeschyl.), s. MiLP. 658.

пра́льник 'Wäschebläuel', zu *пра́ть* 'waschen'.

прам 'Fähre', s. *поро́м*.

пра́нец G. *пáнца* 'skrofulöser Ausschlag', dial. Südl., Westl. (D.), ukr. *pránci* pl. 'Syphilis', wruss. *práncy* dass. || Als 'französische Krankheit' aus ndl. *frans* 'französisch', vgl. nhd. *Franzbröt*, *Franzband* 'Ledereinband' (Kluge-Götze EW. 171), s. Preobr. 2, 122. Zu beachten ist ital. *malfrancese* 'Syphilis', *французская болéзнь* (s. d.).

пра́пор, *-a* 'Regimentsfahne', ukr. *prápir* G. *práporu* 'Fahne', aruss. *poroporъ*, s.-kslav. *praporъ* 'Banner', bulg. *práporec*, skr. *prāporac* 'Schelle', sloven. *prápor*, *práporac* 'Fahne', čech. *prapor*, dial. čech., slk. *prápor*, poln. *proporzec* dass. || Urslav. **porporъ*, Ablaut zu **perq* 'fliege, bewege mich', *peró* 'Feder' (s. *nepémъ* I, *nepó*, *napúmъ* 'fliegen'). Vgl. lit. *spařnas* 'Flügel', lett. *spārnas* dass., aind. *parñām* 'Flügel, Fittich', avest. *parāna-* 'Feder', s. Rozwadowski Qu. Gr. 2, 260. Nicht hierher gehört griech. *πορφυρα* 'Purpurtuch' (gegen Schrader-Nehring 1, 278, wo ein falscher Hinweis auf Verf. GrslEt.), dieses ist viell. vorgriechisch, s. Hofmann Gr. Wb. 281. Nicht überzeugend Matzenauer LF. 13, 188. Die ostslav. Wörter mit *ra* sind ksl.

пра́порщик, *-ка* 'Fähnrich'. Gebildet von *пáноп* 'Fahne' nach nhd. *Fähnrich*, eigtl. 'Fahmenträger', schweiz.-d. *Venner*, s. Šachmatov Očerk 154, Falk-Torp 288 ff., Kluge-Götze EW. 143.

прапрудá, I. *npenpyda*, *npenpáda* 'Purpurstoff, Purpurmantel' kirchl., kslav. *praprodъ*, *praprodъ*, *prēprōdъ* dass. Älteste Form unsicher, **pra-* oder **per-*, jedenfalls aber zu *npядý* 'spinne', als **-prōd-*, **-prēd-*. Kaum mit MiEW. 260 ff., Preobr. 2, 138 zu kslav. *prōdъ* 'Bernstein'.

прапрудá II. 'Platzregen', aruss. *prapruda* Novgor. 1. Chr. u. sonst, s. Potebnja RFV. 4, 218 ff. Nach ihm zu *npудитъ* 'gießen' aus **-prōdъ*. Vgl. *npуд*, *Henpáda*.

пра́с 'Lauch', bulg. *pras*, skr. *prās*. Aus griech. *πράσον* dass., s. MiEW. 261, Verf. IORJ. 12, 2, 268 ff., GrslEt. 159.

пра́ск 'Knall, Peitschenknall', Orenb. (D.), ukr. *prask* dass., *práskaty* 'knallen', kslav. *praskavica* 'Lärm', bulg. *práskam* 'krache, knalle', skr. *prāska* 'Krach', *prāskati* 'krachen', sloven. *prāsk* 'Krach', *prāskati* 'prasseln (Feuer)', čech. *prask*, *praskati* 'knallen', *prašlěti* 'schlagen', slk. *praskat*, poln. *prask*, osorb. *prask* 'Knall', *prósk* 'Geprassel', s. Torbiörnsson 2, 58. || Wohl lautnachahmend, vgl. lett. *praksškēt* 'knistern, prasseln' (Matzenauer LF. 13, 188 ff.).

Праскóвья 'Frauenname', auch *Параскева*, Koseform *Пáша*, *Парáша*, skr. *Paraskéva*, *Paraskèviya*. Aus griech. *Παρασκευή*.

пра́сóвка 'Bügelbrett der Schneider', von **npacoédmъ* 'bügeln', ukr. *prasuváty* 'bügeln'. Aus poln. *prasować* dass. von nhd. *pressen*, s. Gorjajev Dop. 1, 37.

пра́сол 'Aufkäufer von Fischen und Fleisch', Südgr., 'Aufkäufer von Vieh', Tambov, 'Aufkäufer von Flachs, Fellen, Borsten', Kursk, Orel (D.), ukr. *prásol* 'Fisch-, Viehhändler', aruss. *prasolъ* *καπηλεύων* 'Händler' (Novgor. 1. Chron. a. 1403, Paisij. Sborn. 14. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 65, 413). || Urspr. zu *солъ* 'Salz', als 'Händler, der Fische u. Fleisch einsalzt', dann 'Händler im allgemeinen', s. MiEW. 314, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 33 ff., Gorjajev EW. 279. Davon die Kurzform *npax* 'Getreidehändler'. Zweifelhaft ist die Verbindung mit *npocúmъ* 'bitten' als 'Ausrufer' (so Sobolevskij c. l.) oder die Annahme einer Entlehnung aus griech. *πράτωρ*, *πρατήρ* 'Verkäufer', *πρά-*

σις 'Verkauf', weil diese Wörter mgriech. u. neugr. nicht zu belegen sind (gegen Matzenauer 405 ff., Preobr. 2, 122). Schwierig auch german. Herkunft (:got. *saljan* 'verkaufen' nach Rozwadowski Mat. i Pr. 2, 354), denn anord. *fær* 'Schaf', dän. *faar* dass., schwed. *får*, ahd. *sala* 'Verkauf' genügen nicht.

праць I., 1. s. *nepý* 'schlagen, stemmen; waschen, Wäsche bläuen', ukr. *práty*, *perú* 'schlagen, Wäsche waschen', wruss. *prać*, *perú* '(Wäsche) bläuen', aruss. *prati*, *peru* 'wasche', ksl. *prati*, *perq* 'schlage, wasche', bulg. *péró* 'wasche', skr. *prāti*, *pèrēm* 'wasche', sloven. *prāti*, *pérem* 'schlagen, prügeln, waschen', čech. *prāti*, *peru* 'wasche', slk. *prat*, *perem*, poln. *prać*, *piorę*, osorb. *prać*, *pjeru*, nsorb. *pras*, *peru*. || Urslav. **prati* urverw. mit lit. *peñti*, *periù* 'schlagen, mit dem Badequast schlagen, jemd. baden', lett. *pērt*, *peru* 'mit dem Blätterquast schlagen, baden', armen. *harkanem* 'schlage', s. Lidén Armen. Stud. 86 ff., Trautmann BSl. 215, Lang LF. 43, 229.

праць II., 1. s. *nepý* 'trete, drücke', gehört zu *nepém* II. Vgl. lit. *spirti*, *spiriù* 'dränge, drücke, stoße mit dem Fuß', lat. *spernō*, *sprēvi* 'zurückstoßen, verschmähen', aind. *sphurāti* 'schnellt, zuckt', avest. *sparaiti* 'tritt, stößt', anord. *sporna* 'mit dem Fuß ausschlagen', nhd. *spornen*, griech. *ἀσπαίρω*, *σπαίρω* 'sich sperren, widerstehen, zucken', s. Lidén Armen. Stud. 86 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 75, 185, Preobr. 2, 123, 588. Vgl. auch *преть*, *прение*, *спор*.

прах I. 'Aufkäufer, Wucherer', *прашѹть* 'aufkaufen'. Kurzform zu *пращол* (s. d.), vgl. Sobolevskij RFV. 65, 413, Brückner KZ. 43, 304, Preobr. 2, 122.

прах II. 'Staub', kslav. Lehnwort für echt-russ. *но́роч* (s. d.).

пра́ца 'Arbeit, Beschäftigung', Südl. Westl. (D.), ukr. *práca*, wruss. *práca*. Entlehnt über poln. *praca* aus čech. *práce*. Vgl. slk. *práca*, apoln. *proca*, osorb. *próca*, nsorb. *proca*. || Man denkt an urslav. **portia*, das mit skr. *prātiti* 'begleiten', sloven. *prātiti* 'begleiten, schaffen', *prātiti se* 'sich auf den Weg machen' verglichen wird, s. MiEW. 261, Brückner EW. 434, Archiv 14, 472. Andere suchen an *праща* (s. d.) anzuknüpfen (Holub-Kopečný 290 ff.) und vergleichen (nicht annehmbar) lat. *portō*, -āre 'trage' (dazu besser Walde-Hofmann 2, 345) und griech. *πράσσω*, *πράττω* 'vollführe, verrichte' (s. aber Hofmann Gr. Wb. 282).

пра́чка 'Waschfrau', zu *прать* 'waschen, schlagen', s. Brandt RFV. 23, 293.

пра́ща f., *пращ* m. G. -á 'Steinschleuder', abulg. *prašta* σφενδόνη (Supr.), bulg. *praštva*, skr. *prāśa*, sloven. *prāśa*, poln. *proca*. || Man nimmt ein **por-tja* an, das zu **per-* 'schlagen' (s. *Перýн*, *прать*) gestellt wird, und setzt Verwandtschaft mit *но́рок* (**por-ko-*) voraus, s. Meillet Ét. 398. Dieses ist dem Vergleich mit lit. *pūrtyti*, *pūrtau* 'rütteln, schütteln' (Matzenauer LF. 13, 189 ff.) nicht günstig.

пра́щур 'Ureltervater, entfernter Vorfahre', ukr. *praščur*, aruss. *praščurъ*, ksl. *prašturъ*, poln. *praszczur*. || Man vergleicht seit langem *шýрин* (s. d.), was lautlich bedenklich ist. Auch die alte

Zusammenstellung mit lit. *prakūrėjas* 'Ahnherr' ist nicht sicher, s. MiEW. 344, Berneker IF. 10, 155 ff. Nicht überzeugend vergleicht Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 37: *чур меня!* 'rühr mich nicht an!' (s. *чур*).

пре pl. 'Segel', nur aruss. *prě* (Nestor-Chron. a. 907), urspr. **prě*, entlehnt aus finn. *purje* 'Segel', karel. *purjeh*, estn. *purje*, *purī* von lit. *būrė* dass., s. Kalima 49, 187 ff., Thomsen SA. 4, 279. Zur balt. Sippe s. Fraenkel Balt. Spr. 70.

пре- Präfix mit verstärkender Bed. *премýдрый* 'überaus klug', *превеликий* 'überaus groß', *предобрый* usw.; ist entlehnt aus kslav. abulg. *prě-* und entspricht echt-russ. *пере-* (s. d.), ursl. **per-*, vgl. lit. *perdaug* 'zu viel', lat. *per-magnus*, griech. *περικαλλής* 'sehr schön'. Ebenso *пре-* in Verbalkomposita, mit der Bed. einer Überquerung (aruss. *prebroditi*), eines Überganges, bzw. einer Bewegung (*преходѹть* 'hinübergehen') u. a. In der gebildeten Umgangssprache u. Dichtersprache viel häufiger als in der Volkssprache, s. Preobr. 2, 39, Srezn. Wb. 2, 1615. Abzulehnen ist die Annahme eines urslav. **prě-* (angeblich = lat. *praegrandis*, gegen J. Schmidt Vok. 2, 114 ff., s. Torbiörnsson 2, 50).

пред Präpos. und Präfix 'vor', aus ksl. abulg. *prědz-* für echt-russ. *нѣред* (s. d.).

предварѣть, -варѹ 'zuvorkommen', *предварѹтѣльный* 'provisorisch', kslav. *prěd-*, s. *нѣред* u. *варѹть* II. Vgl. auch *проворный*.

преди́ка 'protestantische Predigt', Peter d. Gr. Aus ndl. *prediken* von mlat. *praedica* dass. zu *praedicāre* 'predigen' (s. Kluge-Götze EW. 455).

предлѹг 'Präposition', Lehnübersetzung aus griech. *πρόθεσις*, lat. *praepositiō*, s. Thomsen Gesch. 19.

предмѣстьѣ 'Vorort', schon Kurakin (1705), s. Christiani 17. Umgestaltet aus poln. *przedmieście* zu *miasto* 'Stadt'.

предмѣт, -а 'Gegenstand, Sache', schon Tredjakovskij. Überträgt poln. *przedmiot* dass. aus lat. *obiectum*, s. Sobolevskij Lekcii 63, Sandfeldt Festschr. V. Thomsen 169, Christiani 3, Preobr. 2, 124.

прѣдок, -дка 'Vorfahr'. Lehnwort (vgl. *нѣред*) aus kslav. *prědzkъ*, s. Preobr. 2, 40.

предполагать, -аю 'voraussetzen'. Übersetzt nhd. *voraussetzen*, s. Unbegaun RES. 12, 39.

предра́ссýдок, -дка 'Vorurteil'. Lehnübersetzung aus frz. *préjugé* dass., s. Unbegaun RES. 12, 39.

прѣ́жде Adv. 'früher', kslav. *prězde*, abulg. *prězde* πρὸ (Ostrom. Supr.), vgl. ukr. *pere(d)že*, wruss. *perež*, urspr. **perdie* zu *нѣред* als alter Komparativ, vgl. MiEW. 241, Preobr. 2, 40.

през Präpos. 'durch, über', Kurakin, s. Smirnov 237, aruss. *prězъ*, skr. *prězъ úpér* (MiLP. 728), kslav. Entlehnung, vgl. *неперз*.

презвѣ́тер, s. *пресýмеп*.

презѣнт, -а 'Geschenk', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 236. Über nhd. *Praesent* aus frz. *présent* dass., s. Christiani 22.

презентова́ть 1. 'vorstellen', schon Duch. Regl., s. Smirnov 236, 2. 'schenken, verehren', auch *пресентовать* bei Kurakin (1707), s. Christiani 55. Über poln. *prezentować* oder nhd. *präsentieren* aus frz. *présenter*.

президент 'Präsident, Vorsitzender', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 236. Über nhd. *Präsident* aus lat. *praesidens*. Daneben wurde gebraucht: *прѣзус* 'Vorsitzender eines Kriegsgerichtes' (D.), älter *презес* 'Vorsitzender' Peter d. Gr., s. Smirnov 236. Über nhd. *Präses* (18. Jhd.) oder poln. *prezes* aus lat. *praeses* G. *praesidis*, s. Schulz-Basler 2, 646.

прейскурант, -а 'Preisliste', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 237. Aus älterem nhd. *Preiskurant* (so noch nhd. *Preis-courant* i. Petersburg 1900) von frz. *prix courant*.

-прека́ть in *упрека́ть* 'vorwerfen', *nonпрека́ть* dass. sind kslav. Lehnwörter. Zu ksl. *prěkъ* 'contrarius', *prěky* *ἐναντίον*. Siehe -перѣк. Unrichtig sucht Agrell Zwei Beitr. 47 *прека́ть* mit ukr. *procháty* 'bitten' und mit *просѣть* (s. d.) zusammenzubringen, vgl. auch Fraenkel Mēl. Pedersen 450.

прекослѡвить, -слѡвлю 'widersprechen, Einspruch erheben'. Aus kslav. *prěkosloviti*, Lehnübersetzung von griech. *ἀντιλέγειν*, zu *перѣк*.

прекратѣть 'unterbrechen', urspr. 'abkürzen', kslav. Lehnw. zu *пере-* u. *корѡткый*.

прѣлестъ f. 'Reiz, Anmut', auch 'Lockung, Hinterlist, Trug', *прелѣстный* 'reizend', älter 'trügerisch, verführerisch', vgl. *печу прелестные* 'Schmeichelreden', Gore-Zločastije (Gudzij Chrest. 369). Zu *пере-* u. *лестъ* als ksl. Lehnwort, s. Berneker EW. 1, 755. Vgl. *прельстѣть*.

прелимина́рный 'vorläufig, einleitend', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 237. Wohl über poln. *preliminarny* oder nhd. *präliminar* aus nlat. *praeliminarius* von **prae limine* 'vor der Schwelle', s. auch Schulz-Basler 2, 637.

прѣлый 'faul, angefault', Part. Perf. Act. zu *преть* 'faulen, schwitzen', s. Preobr. 2, 141. Auch apoln. *gruszkі przalki* (Brückner EW. 442).

прельстѣть, -льщѣ 'verführen', ksl. Lehnwort (*prělstiti*). Zu *пере-* u. *лестъ*. Siehe *прѣлестъ*.

прелюбодѣяние 'Ehebruch', *прелюбодѣять*, *прелюбодѣѣствовать* 'ehebrechen'. Ksl. Lehnwörter zu abulg. *prěljudy dějaty*, *ljuby dějati* *μοιχεύειν* mit altertümlichem Acc. s. *prěljudy*, *ljuby* (s. *любовь*), s. Sobolevskij ŽMNPr. 1904, März, S. 180 (mit vielen Belegen), MiLP. 735, Jagić Archiv 24, 580. Die Form **ljubo-* (schon s.-ksl., r.-ksl. *ljuboděi* *μοιχός*) hat -o- analogisch von anderen Komposita. Unrichtig erklärt Iljinskij Nekot. Archaizmy (Prag 1902), RFV. 60, 435 abg. *ljuby dějati* als Acc. pl. von einem *ljubъ*, s. dagegen Sobolevskij c. l.

прѣние 'Diskussion, Debatte', ksl. Lehnwort, abulg. *prěnije* *ἀντιλογία* (Supr.). Zu *преть*, *распря*, *спор*, s. MiEW. 239, Mladenov 511, Lidén Armen. Stud. 86ff.

пренумеровать 'abonnieren' (Leskov). Über poln. *prenumerować* dass., bzw. nhd. *pränumerieren* (18. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 641) von nlat. *praenumerāre*.

Преображѣние 'Fest der Verklärung (Christi), 6. August'. Aus kslav. *prěobraženije* dass. zu *prěobraziti* 'umwandeln', Lehnübersetzung aus griech. *μεταμόρφωσις* dass. Von einer Verklärungskirche stammen die ON. *Преображѣнское*, von diesen der FamN. *Преображѣнский*, s. Preobr. 2, 176ff., Unbegaun RES. 16, 66.

препинаніе 'Interpunktion' (*знаки препинанія* 'Interpunktionszeichen'), eigtl. 'Aufhaltung' zu kslav. *prěpinati* 'hindern, hemmen', *prěpeti* dass. Vgl. *препятствие*, *пну*, *пять*.

преполовление 1. 'Mitte', 2. 'Mittwoch der 4. Woche nach Ostern, die halbe Zeit zw. Ostern u. Pfingsten'. Aus abulg. *prěpolovlenije* *ἐορτῇ; μεσοῦσης* (Ostrom.), *prěpoloviti* *τὸν μέσον δρόμον καταλαμβάνειν* (Supr.), zu *пол* 'Hälfte'. Auch *prepolonъ* dass., wohl durch Kontraktion, s. Preobr. 2, 124.

препятствие 'Hindernis', *препятствовать* 'hindern', ksl. Lehnwort, zu kslav. *prěpeti* 'hindern, e. Netz ausspannen', wie *препѡна* 'Hindernis' aus ksl. *prěpona*, s. Mladenov 513. Nicht zu *пята* 'Ferse' (gegen Preobr. 2, 166).

прерогатѣва 'Vorrecht', schon Gen. Reglament (1720), s. Smirnov 238. Über nhd. *Prärogativ(e)* dass. (seit 16. Jhd. fem. neben neutr., s. Schulz-Basler 2, 645) bzw. poln. *prerogatywa* oder frz. *prérogative* von lat. *praerogātivus* 'vor anderen um seine Meinung gefragt'.

пресвѣтер 'Priester', aruss. abulg. *prezvŭterъ* *πρεσβύτερος* (Supr.), *presviterъ*, ksl. auch *prosviterъ* nach *про-*. Entlehnt aus griech. *πρεσβύτερος* urspr. 'Ältester, Gemeindevorsteher', s. Verf. IORJ. 12, 2, 270, GrslEt. 159, Preobr. 2, 124.

пресловѣтый 'hochberühmt', s.-ksl., r.-ksl. *prěslovutъ*, *prěslovy*, urspr. **per-* u. **slovot-*, altes Part. Praes. Act., vgl. *слывѣ*, *слѣмъ*.

пресмыкаться 'kriechen, scharwenzeln', ksl. Lehnwort wegen *пре-*, *пресмыкающеся* *живѡтное* 'Reptil', zu *смыкаться* (сѣ) II, letzteres wie griech. *ἐρπετόν* 'Reptil' zu *ἐρπω* 'krieche'.

пресмя nur alt, in r.-kslav. *bez prěsmene* (Zlatostroj 12. Jhd. u. a.) 'unentwegt, in einem fort', wird, wie das synonyme abg. *bez prěstani* aus **per-* + **sta-*, auf älteres **per-stamen-* (zu abg. *prěstati* 'aufhören') zurückgeführt von J. Schmidt KSchlBr. 7, 243, Meillet Études 423, Schwyzer Zeitschr. 15, 316ff. Weniger empfiehlt sich die Auffassung als **per-* u. Wz. *es-* 'sein' (gegen Brandt RFV. 18, 9, Mikkola Ursl. Gr. 76).

прѣсный 'ungesäuert, süß, fade', *прѣсен*, *прѣсна*, *прѣсно*, ukr. *prіsnyy*, aruss. abulg. *prěsnъ* dass., *oprěsnъkъ* 'ungesäuertes Brot' (s. Vondrák Aksl. Gr. 2186, Vgl. Gr. 1, 172, Diels Aksl. Gr. 105), bulg. *prěsen*, skr. *prijēsan*, *prijēsna*, sloven. *prěsan*, *prěsna*, čech. *prěsný*, poln. *przasny*.|| Urslav. **prěsnъ* aus **prěsknъ*, urverw. mit

- lit. *prėskas* 'süß, ungesäuert' (irrtümlich *prieskas* bei Kurschat), s. Trautmann BSl. 231, Otrebski LPosn. 1, 140. Man vergleicht oft auch ahd. *frisc* 'frisch' (Torp 248, Kluge-Götze EW. 176, Hellqvist 238 ff.), doch ist seine Zugehörigkeit fraglich.
- преспапье 'Briefbeschwerer', aus frz. *presse papier(s)* dass.
- пресс 'Presse (als Werkzeug)', aus frz. *presse* dass.
- пресса 'Presse, Zeitungsliteratur', wohl über nhd. *Presse* dass. (erst 19. Jhdt.) aus frz. *presse*, s. Kluge-Götze EW. 456
- преставиться 'sterben', entlehnt aus ksl. abulg. *prėstaviti se* dass., zu *prėstaviti* παύειν (Supr.), Übersetzung von griech. μετατίθεσθαι 'versetzt werden'. Vgl. *смásumь*.
- престіж, -а 'Ansehen', aus frz. *prestige* dass., auch 'Blendwerk', von lat. *praestīgium* 'Blendwerk' (s. Gamillscheg EW. 717).
- престол, -а 1. 'Thron', 2. 'Gottestisch, Gottesthron inmitten des Altars', entlehnt aus ksl. abulg. *prėstolz* θρόνος (Supr.) = griech. ἡ ἀγία τράπεζα. Zu *стол* als 'Sitz', *стлать*, s. Preobr. 2, 391. Unwahrscheinlich als 'Gerüst' aufgefaßt von Schrader-Nehring 2, 535.
- претендент, -а 'Prätendent', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 238. Über nhd. *Prätendent* (schon 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 648 ff.) aus frz. *prétendant* dass. zu *prétendre* 'beanspruchen', lat. *praetendere* 'vorschützen'. Aus diesem Verbum, viell. über poln. *pretendować*, übernommen ist *премендовать* 'Anspruch erheben, Rechte geltend machen', seit Šafirov, s. Smirnov 238 ff., Christiani 21.
- претензия 'Anspruch', schon F. Prokopovič, *пременцея* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 239. Über poln. *pretenzja*, die Form mit *c* über nhd. *Prätention* (Grimm D.Wb. 7, 2077) bzw. aus frz. *prétention*, s. auch Christiani 21.
- претить, прещу 'verbieten', *премѹм* 'es ist zuwider', *вочпемѹмь*, *занпемѹмь* 'verbieten', ksl. Lehnwort, abulg., r.-ksl. *prėtiti*, *prėšto* ἀπειλεῖν, bulg. *prě't'a* (Mladenov 515), skr. *prijetiti*, *prijetīm* 'drohe', sloven. *prěti'ti*, *pretīm* 'drohe', nsorb. *pšěšis* dass. || Man denkt an Wurzelverwandtschaft mit *nepěk*, *nepěčumь*, s. Mladenov c. l., Preobr. 2, 125. Unsicher ist die Verwandtschaft mit lat. *pertica* 'Stange, langer Stock' (zu diesem s. Walde-Hofmann 2, 292 ff.).
- претор 'Palast d. Pilatus, Lager (Kaserne) der kais. Leibwache', nur kirchl. Aus r.-ksl., abulg. *pretorъ* urspr. 'Zelt d. Praetors' (Chož. Igum. Daniila 27, Ostrom., Supr.). Vgl. aruss. *prėtorъ po grěčeski filakii* (= φυλακή), *a po našemu temnica* (= 'Wache') bei Agref. 5 (1370). Über griech. *πρατώριον* dass. aus lat. *praetōrium*, zu *praetor*. Durch Volksetymologie wurde aruss. *priorii* in Hsschr. des Chož. Igum. Dan. auch zu *přitvorъ* (s. *npřumsóp*).
- преть I. прёю 'schwitze', auch 'faule', ukr. *prity*, *přiju* 'brennen, backen (Sonne)', *výprity* 'sich erhitzen, faulen (vor Feuchtigkeit)', apoln. *przeć* 'schwitzen, faulen', poln. *przeć*, *przeję* dass., nsorb. *prěś*, *prěju* 'verdorren, welken'. || Weiter zu *nap* 'Dampf'

- (s. d.). Vgl. griech. *πρήθω*, *πύμπρημι* 'zündet an, verbrenne', homer. Imperf. *ἐνέπρηθον* (Il. 9, 589), Futur. *πρήσω*, Aor. *ἔπρησα*, s. J. Schmidt Vok. 2, 271, Trautmann BS. 231, Matzenauer LF. 14, 180 ff., Persson 875, Hofmann Gr. Wb. 270. Nicht dazu gehört armen. *eram* 'siede, walle' (gegen Scheftelowitz BB. 29, 33 ff., s. Lidén Armen. Stud. 84).
- преть II. прію 'streite, diskutiere', kirchl., aus r.-ksl. abulg. *prėti*, *прѣрѣ φιλωνεικεῖν*, *ἀντιλέγειν* (Supr.). Weiteres s. u. *nepěmь* II, vgl. auch Matzenauer LF. 14, 177 ff., Trautmann BSl. 275 ff., Persson 473, Lidén Armen. Stud. 86 ff. Siehe noch *coněpник*, *прѣ*, *спор*.
- префёкт G. -а 'Präfekt, Statthalter, Vorsteher', ukr. *prefekt* 'Stellvertreter des Rektors d. Kiewer Akademie', aruss. *prefektъ* Bibel 1499, auch Peter d. Gr., s. Smirnov 239, Srezn. Wb. 2, 1376. Über poln. *prefekt* aus lat. *praefectus*.
- преферанс, -а 'Art Kartenspiel', aus frz. *préférence* dass.
- префѣкс 'Vorsilbe, Präfix', gramm. Über frz. *préfixe* dass. aus lat. *praefixus* 'vorn angeheftet'.
- прешкóда 'Hindernis', veralt., Peter d. Gr. (1704), s. Christiani 16, aus poln. *przeszkoda* dass.
- при Präpos. u. Präfix 'an, bei, während', ukr. *pry* dass., aruss. *pri* 'bei, an, um, während', abulg. *pri* παρά, ἐπί, πρὸς (Zogr. Mar. Supr.), bulg. *pri* 'an, bei, neben', skr. *pri* 'bei, an', sloven. *pri*, čech. *při*, slk. *pri*, poln. *przy*, osorb. *při*, nsorb. *při*, polab. *prei*. || Urverw.: lit. *priē* 'bei, an, zu', žem. *prỹ*, als Präfix *prie-*, *priē-*, *prie-*, *prij-*, beim Verbum *pri-*, apreuss. *prei* 'zu, bei, an', lett. *prie-* in *prieds* 'Zugabe beim Handel' (= skr. *prīd* 'Draufgabe beim Tausch'), weiter lat. *prae* 'voraus, überaus, vor', auch alat. *pri* 'prae', *primus*, *prior*, aind. *parē* 'darauf, fernerhin', griech. *παρά* 'bei', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 880 ff., Trautmann BSl. 230, M-Endz. 3, 392, Endzelin Lat. Predl. 1, 181 ff., SIBEt 199, Walde-Hofmann 2, 351, Rozwadowski RS. 2, 93 ff., Meillet-Ernout 937 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 439.
- привáтный 'privat', schon 1702, s. Christiani 53. Über poln. *prywatny* dass. aus lat. *privatus* eigtl. 'eines Amtes beraubt' (*privātus imperiō*), s. Walde-Hofmann 2, 363.
- привёт 'Begrüßung, Gruß', ukr. *pryvít*, aruss. *privěť*; *npřesém-livýj* 'freundlich, leutselig', zu *oměm* 'Antwort', *sověm* 'Rat', *oběm* 'Versprechen', s. oben -*vet*. Von *npřesém* abgeleitet: *npřesěmumь* 'bewirten', s. MiEW. 388.
- привилегированный 'privilegiert', schon Gen. Regl. 1720, s. Smirnov 240, *npřивилегіуоваць* 'bevorzugen', über nhd. *privilegieren* dass. (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 668) aus mlat. *privilegiāre* von *privilegium* 'Vorrecht'.
- привилéгия 'Vorrecht, Privileg', schon 1700—1708, s. Christiani 24. Aus älter nhd. *Privilegie*, *Privilegi* (14.—17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 667). Noch früher aruss. *privilej* Polocker Urk. a. 1553 (Nap. 380), *npřивилія* (Kotošichin 125), auch *npřивилея* Zeit Peters (Smirnov 240), wohl über poln. *przywilej*, s. Preobr. 2, 125.

привыкнуть 'sich gewöhnen', s. *выкнуть*.

привычка 'Gewohnheit', *привычный* 'gewohnt', s. *выкнуть*.

пригоно́хи f. pl. 'viele Vorräte', auch 'Redensarten, Sprüche', *пригоно́шить* 'e. Vorrat von etw. schaffen'. Zu *гоно́шить* 'sparen'.

при́горшня 'Handvoll', Nördl. Östl., *при́горшень*, -шня m. Penza, *приго́ршня* dass. Südl. Westl. (D.), aruss. *приго́ръща* (Nestor Žit. Feodos. 12. Jhd., s. Sobolevskij Lekcii 137). kslav. *prěgrъšta*, *prigrъšta* *дръѣ* (MiLP. 715). Aus **prigrъstja* zu **grъstь* u. -на Suffix, vgl. Berneker EW. 1, 371. Siehe *горсть*.

приз I 'Preis', wohl über mnd. ndd. *pris* aus afrz. *pris* von lat. *pretium*.

приз II 'Seebeute, Beute', Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 240. Wie nhd. *Prise* über frz. *prise* aus vlat. *prēsa* von lat. *prehensa*, *prehendō* 'fasse, ergreife'.

призв́ание 'Beruf', Lehnübersetzung von nhd. *Beruf*, s. Unbegaun RES. 12, 39. Das nhd. Wort urspr. im religiösen Sinne als Ruf Gottes an die Menschen, s. Dornseiff 106, Paul D. Wb. 74.

приклад 'Beispiel' (Leskov u. a.), auch 17.—18. Jhd., s. Christiani, 4, 11, ukr. *prýklad*, wie poln. *przykład*, čech. *příklad*.

приключи́ться 'sich ereignen, geschehen', *приключе́ние* 'Abenteuer', ukr. *prýkl'učýty ša*, abulg. *ključiti se* 'passen, zutreffen', *prýključai* m. 'Ereignis, Zufall', aserb. *ključiti se*, sloven. *prýključiti se* 'sich gesellen, sich fügen, geschehen', ačech. *kl'učný*, čech. *kličný* 'passend, tauglich', slk. *kl'učný* 'tauglich'. Zu *клюка́* 'Krummstab, Krücke' wurde **ključiti* 'einhängen' gebildet, woraus weiter 'fügen', reflexiv 'sich fügen' entstand, s. Berneker EW. 1, 528, Trautmann BSl. 137 ff.

прикрýта 'Mitgift', Novgor. (D.), auch *скрýта* dass. urspr. *прикрýта* 'Bindung', *прикры́тумь* 'fest schnüren' zu **krýtiti* 'drehen, winden, schnüren' (siehe *кры́тумь*), vgl. Matzenauer LF. 14, 83, Berneker EW. 1, 627. Man beachte: *скры́тумь кого с кем* 'jmd. trauen', *и х non скры́тумь* d. h. 'durch die Trauung zusammengefügt' (D.).

при́крый 'widerlich, herb (von Geschmack)', auch 'schwer, steil, unzugänglich', Westl. Smol. Sibir. (D.), ukr. *prýkryj* 'unangenehm, steil, jäh, grell (von Farben)', wruss. *prýkryj* 'unangenehm, herb, bedauerlich', čech. *prýkryj* 'steil, abschüssig, rau, hart, scharf', slk. *prýkryj* 'schroff, steil', poln. *przykryj* 'steil, abschüssig, unangenehm, widrig'. || Nur unsichere Vergleiche: nach Petersson Archiv 36, 144 zu *npu-* und idg. **ker-* in aind. *krntáti* 'schneidet', *kártanam* 'Schneiden', lit. *kertù*, *kiřsti* 'scharf hauen', *kiřtis* 'Hieb', als 'scharf abgeschnitten'. Unmöglich ist auch Verwandtschaft mit griech. *πικρός* 'scharf, bitter', das aus **pikros* (s. *нестрый*) erklärt wird (gegen Holub-Kopečny 301), s. Hofmann Gr. Wb. 269, Boisacq 783. Auch schwerlich als **pikrъ* zu lit. *peikti*, *peikiu* 'tadeln, schmähen', *piktas* 'böse, erzürnt' (Holub-Kopečny c. l.). Zur Sippe s. Walde-Hofmann 2, 300 ff.

при́личный 'anständig', ukr. *prýlýčnyj* 'angemessen', bulg.

prýlýčen 'ähnlich', s. ksl. *prýlýčъnъ* 'similis', skr. *prýlýčan* 'passend', sloven. *prýlýčen* 'passend', čech. *prýlýčnyj* 'angemessen', zu *лук*, *лицо́*, s. Berneker EW. 1, 719 ff.

прилу́ка 'Ufer an einer Flußkrümmung', ukr. *prýluka* 'Waldwiese', auch ON *Prýluky* pl. (mehrfach). Zu *лукá*.

прилу́чить 'anlocken', ksl. *prýlukovati* 'auflauern', sloven. *lukati* 'spähen'. Vgl. lit. *laukti*, *laukiu* 'warte, harre', apr. *laukīt* 'suchen', s. MiEW. 175. Weiteres unter *лучи́ть* II.

примéта 'Merkmal', s. *мéтумь*.

принáда 'Köder, Lockspeise', *принáдумь*, -на́жу 'ködern, herbeilocken'. Aus **pri-*, **na-* u. der Wurzel **dō-* 'geben' (s. *да́ть*) bzw. **dhē-* (s. *де́ть*). Vgl. auch aruss. *prinada* 'Hinzufügung', *prinaditi* 'hinzufügen' (Srezn. Wb. 2, 1435).

принц, -а 'Prinz', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 242, volkst. *прыны*, *прынец*. Über nhd. *Prinz*, das über mhd. *prinz(e)* entlehnt ist aus afrz. *prince* 'Fürst' von lat. *princeps* (**primo-caps* 'die erste Stelle einnehmend'), s. Kluge-Götze EW 457.

принцéсса 'Prinzessin', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 241. Über nhd. *Prinzessin* (17. Jhd.) aus frz. *princesse*.

принци́п 'Grundsatz, Prinzip', seit Peter d. Gr. s. Smirnov 241. Über nhd. *Prinzip* oder poln. *pryncyp* aus frz. *principe*, lat. *principium*.

приобретáть, -а́ю 'erwerbe', siehe *обре́тý*.

приосáниться 'e. würdige Haltung einnehmen', s. *сан*.

припа́с 'Vorrat', zu *на́сý* 'hüte'.

припе́н, -а 'Zinsen, Interessen, Prozente, Überschuß (an Ware), Gewinn'. Als **рънъ* zu *нну*, *ня́ть*.

приперть 'Vorraum', nur aruss. *приперть* (Srezn. Wb. 2, 1450). Wie *на́перть* zu *перть*.

припешать 'die Flügel verlieren', aruss. *prípěšali* (Igorlied), s. *подпешать*.

При́пать f. -у 'r. Nebenfluß des Dniepr', ukr. *Prýpeč*, aruss. *Pripetъ* (Nestorchron.). Urspr. **Pri-petъ* eigtl. 'Nebenfluß', vgl. griech. *ποταμός* 'Fluß', *πέτομαι* 'fliege', *πίπτω* 'falle', Aor. dor. *ἐπετον* *προπετής* 'vorwärts fallend', aind. *prapat-* 'hineilen, stürzen', lat. *petō*, -ere 'gehe los, suche', *impetus* 'Andrang', *praepes* 'vorausfliegend, rasch', *perpes*, -etis, *perpetuus* 'ununterbrochen'. Zur Sippe s. Hofmann Gr. Wb. 271, Walde-Hofmann 2, 297 ff., 354. Anders, für mich nicht überzeugend Rozwadowski NW. 188. Auch die Auffassung als 'Grenzfluß' (zu *нну*, *ня́ть*) scheitert am aruss. *e* (gegen Kočubinskij ŽMNP. 1897, Jan., S. 60 ff.).

при́смак 'Vorspeise, Zuspeise', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 242, ukr. *prýsmaka* 'Zutat zur Speise'. Aus poln. *przysmak* 'Vorspeise, Leckerbissen'. Weiteres s. u. *смак*.

при́сный 'wahr, wahrhaft, ewig', *прýсно* 'immer', aruss. *prisno* 'immer', *prisnyi bratъ* 'leiblicher Bruder' (Peter u. Fevronija, PamStarLit. 1, 34), abulg. *prisъnъ oikēos*, *γνήσιος* (Supr.), *prisno deī* (Mar., Zogr., Supr., s. auch Diels Aksl. Gr. 105), bulg.

prisno 'immer'. Wird gewöhnlich aus **pri-jstьnъ* (zu **es-* 'sein') gedeutet (so MiEW. 105, Mladenov 523, Iljinskij Archiv 34, 8) oder als **pri-sto-* zu *сто́ять*, *стать* gestellt (wie **prostъ*), die Bed. 'dabei seiend', 'dabei stehend' (Preobr. 2, 126) befriedigen aber nicht, vgl. dagegen auch Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 151. Des letzteren Gelehrten Anknüpfung an *при́ятель* bleibt jedoch auch fraglich. Viell. gehört **prisnъ* (aus **prisknъ*?) zu lat. *priscus* 'altestwändig', *prior* 'früher' (*priiōs*), griech. *πρίν* 'vorher', homer. *πρίν*. Zur Sippe vgl. Hofmann Gr. Wb. 284, Walde-Hofmann 2, 363. Zum Lautlichen vgl. *прёсный*, *тёсный*.

приспа 'Erdwall', aruss. *pris(ъ)pa* dass., auch *присна* 'Graupen (in der Suppe)'. Zu **pri-* u. *спа*. Siehe *сынать*.

приспичить 'bis aufs äußerste bringen'. *приспичило* 'ist notwendig'. || Nach Preobr. 2, 126 zu *спича*, **спичить* 'stecken, anspornen'.

пристальный 'unverwandt, aufmerksam (betrachtend), eifrig, beharrlich', bulg. *pristal* 'eifrig' (Mladenov 523). Urspr. Part. Praet. Act. *pristalъ* zu **pri-stati* 'hängen bleiben, haften' (s. *стать*).

пристегнуть 'anschnallen, beispannen' (Pferde). Zu *стегать*.

пристойный 'passend, schicklich, anständig', *пристойн* dass. Aus **pristo-jьnъ*, zu *при-* u. *стоять*.

пристяжка 'Beipferd, Nebenpferd', dial. *пристѣжка* auch 'Geschirr eines Pferdes'. Zu *при-стегнуть*.

присужий 'gescheit, gewandt, geschickt'. Zu *до-суж* 'Muße', *до-сужий* 'gewandt, geschickt' (s. d.), vgl. Ljapunov IANOld.Lit. 5, 65.

присутствие 'Anwesenheit', zum Part. Praes. Act. abulg. *sy, sošti* 'seiend', bulg. *prisŭstvie* dass., s. Mladenov 523.

присяга 'Eid', *присягать* 'schwören', *досячи* dial. '(er)reichen', ukr. *prysáha*, abulg. *prisęga* (Cloz.), skr. *prisęci se, prisęgnęm se* 'schwören', sloven. *prisęga* 'Eid', *prisęgati* 'schwören', čech. *přisaha, přisahati*, slk. *prisaha, prisahat'*, poln. *przysięga, przysięgać*, osorb. *přisaha, přisahać*, nsorb. *psisęga, psisęgaś*. Mit abulg. *prisęsti, prisęgo* *ἀπτεσθαι*, r.-ksl. *do-sjašči, dosjači* 'berühren', zu *сягать* (s. d.), vgl. auch *осязать* 'betasten', s. Trautmann BSl. 252.

присяжный 'Geschworener', adj. 'vereidigt', *прис. повёренный* 'Rechtsanwalt', *прис. заседатель* 'Geschworener'. Zum vorigen, s. Preobr. 2, 126. Vgl. lat. *iudex iuratus*.

притаманный 'recht, genau, richtig', *притаманно* Südl., *притоманный* (Mel'nikov). Gebildet von osman. *tamat* 'ganz, richtig, vollkommen, genau', s. Korsch Archiv 9, 672.

притвор G. -a 'westliche Vorhalle e. Kirche zur Speisung der Armen', aruss. abulg. *privorъ стоа*. Urspr. 'Anbau', zu *при-* u. *теорить*, s. MiEW. 366, Murko WS. 2, 128 ff. Vgl. auch *претор*.

прйтка 'Ungemach, Unglück', auch 'durch Behexung verur-

sachte Hysterie' (D., Mel'nikov). Als „etwas Zustoßendes“ zu *тйкать*, *ткнуть*, s. MiEW. 368.

притолока 'Querbalken, Oberschwelle (an Türen)', gewöhnl. *притолка*. Auch 'Trift, Weide'. Zu *потолок*, s. Sobolevskij Lekcii 99, Preobr. 2, 127.

притоманный s. *притаманный*.

притон 'Zufluchtstätte, Schlupfwinkel' (für Diebe). Wohl als 'Bucht, Hafen' zu *монуть* wie *тоня*. Vgl. *затон* 'Flußbucht', skr. *zaton* 'Bucht', sloven. *zatón* dass., s. Rozwadowski Jagić-Festschr. 307, Iljinskij RFV. 63, 333. Weniger wahrscheinlich ist die Anknüpfung an *тъно*, *tęti* 'schneide', und Berufung auf poln. *naton* 'Platz, wo Holz gefällt wird', sloven. *náton* dass. (Mladenov 498) oder an *тъта* (Rozwadowski c. l.).

притории s. *претор*.

приторный 'zu süß, widrig, fade; süßlich (Rede)', *приторен* dass., dial. *приторомный* Vologda, Sibir. (D.), *приторомко* Poščeh., Zaonežje (Šachmatov Očerik 151), r.-ksl. *pritrantъ φοβρός, ισχυρός*. || Urspr. **pri-tornъ* (Šachmatov c. l., Jokl Archiv 29, 33), unsicher wegen des *m*. Man vergleicht griech. *τράνής, τράνός* 'durchdringend, scharf, hell, deutlich' (Matzenauer LF. 14, 83) und knüpft weiter an *мереть* an (s. MiEW. 359, Hofmann Gr. Wb. 371). Vgl. ksl. *pritranti se σκληροκάριον γίνεσθαι*.

прйтча 'Gleichnis, Parabel', auch 'unvorhergesehener Fall, Unglücksfall', aruss. *pritzča* 'Unglücksfall' (Smol. Urk. a. 1229 D, E, F, S. 440 [Nap. 440]), ukr. *prýta* 'Vorfall, Ereignis', wruss. *prýtča* 'unangenehmer Vorfall; Schande', abulg. *pritzča παραβολή, παράδειγμα* (Ostrom. Mar. Zogr. Supr.), bulg. *pritzča* 'Parabel, Gleichnis', skr. *prī'a* 'Erzählung, Sprichwort', sloven. *prīča* 'Augenblick, Gegenwart, Zeugnis, Zeuge, Parabel, Märchen, Erzählung'. || Urspr. **pritzča* 'Vorfall, Kasus' zu *pritzknęti* '(zu)stoßen' (s. *ткнуть*), s. Meillet Ét. 398, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 8, Preobr. 2, 127, MiEW. 368, Zelenin bei Havers 132, vgl. auch čech. *potkati* 'begegnen', poln. (s) *potkać* dass.

приуз, -a 'Schnur, Bindfaden', auch 'Riemen, Klöppel am Dreschflegel', dial. *привуз, привуза* f., *привза* Pskov (D.), daneben *привязь* f. 'Dreschflegel', Kr. Cholm G. Pskov (RFV. 68, 7). Aus **privozъ*, Ablaut zu **privęzъ*. Weiteres unter *взязать* 'binden', *узел* 'Knoten'.

прифйкс, -a 'fester Preis' (Leskov u. a.). Aus frz. *prix fixe*.

прихехе, *прихехеня* 'Liebhaber, Freund', Čerep. (Gerasim.). Wohl Umschreibung eines *прѣхвостень* dass. (s. *хвост*) mit Interjekt. des Lachens *хе, хе!* wie *ху, ху* in *хухика́ть* 'kichern'.

приход 'Kirchspiel, Gemeinde', urspr. 'Zusammenkunft' (zur Wahl des Gemeindeältesten). Zu *при-* u. *ход*. Dagegen ist *прихóд* 'Krankheit' ein Tabuwort, urspr. 'Heimsuchung' (s. Havers 91).

причастие 'Participium'. Lehnübersetzung aus lat. *participium*, dieses überträgt griech. *μετοχή* 'Partizip': *μέτοχος* 'teilhaftig',

μετέχω 'nehme Anteil', weil das Partizip an den Eigentümlichkeiten sowohl des Nomens wie des Verbums teil hat, s. Thomsen Gesch. 19.

причина 'Grund, Ursache', причинить 'verursachen', ukr. *pručyna*, poln. *przyczyna*. Zu чин, чинить 'anordnen, herrichten', s. Berneker EW. 1, 156, Brückner EW. 82. Nicht unmittelbar zu *начать, начать* (gegen Šuman Archiv 30, 295).

причиндалы pl. 'Zubehör, Weiberkram', Kursk (D.), *причиндалы* Jarosl. (Volockij). Unklar.

причуда 'Laune, Grille, Seltsamkeit'. Zu r.-ksl. *študь* τρόπος, skr. *śūd* G. *śūdi* 'Sinnesart, Gemüt', sloven. *čūd* dass., čech. *cud* m. 'Zucht, Manneszucht', slk. *cudnosť* 'Keuschheit', zu *чужой* s. MiEW. 357, Meillet Ét. 262. Zu trennen von *чудо* (s. d.).

пришелоп 'Anhöhe an der Küste, bzw. am Fuße eines Berges', Arch. (Podv.), zu *пру-* und **ščьlbъ* in ukr. *ščoub* m. *ščouba* f. 'Klippe, Abhang' nach Šachmatov Očerк 278, IORJ. 7, 1, 306. Viell. weiter zu *цель, осколок, скала*.

приют, -а 'Obdach, Zuflucht(sort)', *приюмуть* 'unterbringen, versorgen'. Aus **pri-* u. einem **jotъ*, das urverwandt ist mit lett. *jūmts* 'Dach', *jūmta* dass., *jūmt*, *jūmju*, *jūmu* 'decke', vgl. lett. *pa-jūme*, *pa-jūnte* 'Obdach', s. M-Endz. 1, 119; 3, 37. Vgl. уютный.

приятель G. -u f. 'Freundschaft, Wohlwollen', ukr. *prýjaznъ*, aruss. abulg. *prijaznъ* εὔνοια, πίστις (Supr.), sloven. *prijāzen*, -zni f. 'Gunst, Huld, Freundschaft', čech. *přízeň*, slk. *priazeň*, poln. *przyjaznъ*, osorb. *přijazny* 'günstig', nsorb. *psijaznъ* 'Freundlichkeit, Gunst'. Zum folg.

приятель, -ля 'Freund', ukr. *prýjatelъ*, wruss. *prijácelъ*, aruss. abulg. *prijatelъ* (Euch. Sin.), bulg. *prijátelъ*, skr. *prijatelъ*, sloven. *prijáteljъ*, čech. *přítel* pl. *přátelé*, slk. *priatelъ*, poln. *przyjaciół*, G. pl. *przyjaciół*, osorb. *přecelъ*, nsorb. *psijašelъ*. Ursl. **prijatelъ*, urspr. kons. Stamm, urverw. mit ahd. *friudilъ*, mhd. *vriedelъ* 'Geliebter, Bräutigam, Gatte', anord. *friðillъ*, s. J. Schmidt KZ. 25, 27, Trautmann BSl. 231, Meillet Ét. 312ff., Torp 246. Weiter zum folg.

приятъ, прияю 'begünstige, bin wohlgesinnt', veralt., ukr. *prýjátъ*, *prýjátъ*, wruss. *prýjácъ*, abulg. *prijatiъ*, *prijajo* προνοεῖν, προτίλειν (Supr.), ksl. *prijatiъ*, *prějо*, skr. *prijatiъ* 'gedeihen, gut anschlagen', sloven. *prijatiъ*, *prijamъ*, čech. *přátiъ*, *přitiъ*, *přejiъ* 'gewogen sein, beglückwünschen', slk. *priatъ* 'gönnen', poln. (s) *przyjać*, osorb. *přecъ*, *přacъ*, nsorb. *psaśъ* 'gönnen, wünschen'. || Ursl. **prijatiъ*, dazu *приятель*, *приятель*, urverw. mit aind. *príyásъ* 'lieb, wert', *príyatēъ* 'ist befriedigt', *príyātiъ* 'erfreut', avest. *frya-* 'lieb', *friyāitiъ* 'liebt, preist', got. *frijōnъ* 'lieben', nhd. *freienъ*, got. *frijōndsъ* 'Freund', ahd. *friuntъ* dass., griech. *πρᾶνς*, *πρᾶνς* *πραῦ* 'sanft, milde', lett. *priēksъ* 'Freude', s. Trautmann BSl. 231, Persson 699ff., Torp 247, M-Endz. 3, 393, Uhlenbeck Aind. Wb. 180, Fraenkel Balt. Spr. 109. Bes. vgl. abg. *prijajetъ*: aind. *príyāyātēъ* 'behandelt liebevoll', got. *frijōnъ*, s. Zubatý LF. 28, 29. Dagegen ist *приятный* 'angenehm', kslav. *prijetъnъ* δεκτός

von diesen Wörtern zu trennen und gehört zu lit. *imtinās* 'zu nehmend', s. Zubatý Sborn. Fil. 1, 134, Trautmann BSl. 104, K. H. Meyer, Russ. Gr. 42, gegen Obnorskij IORJ. 30, 484. Dazu s. *возьмý*, *взять*, -ять.

про Praepos. 'von, über, durch, für', als Präfix *про-* 'durch-' entspricht *пра-* bei Nominalkomposita (s. d.), ukr. *pro* 'von, über, für', aruss. *pro-* dass., *pro* 'wegen', abulg. *pro-*, bulg. *pro-*, skr. sloven. *pro-*, čech. *pro* 'wegen', *prů-*, s. Vondrák Vgl. Gr. 2, 313, Matzenauer LF. 14, 84ff. || Urverw.: apreuss. *pra* 'durch, für', *pra-* 'vorbei-, durch-, ver-, für-', lit. *pra-* 'vorbei-, durch-, ver-', aind. *pra-* 'vor, ver-', avest. apers. *fra-*, griech. *πρό* 'vor', *προ-*, lat. *pro-* (neben *prō-*), air. *ro-*, got. *fra-*, nhd. *ver-*, s. Trautmann BSl. 229, Apr. Sprd. 408, Hofmann Gr. Wb. 284, Walde-Hofmann 2, 364ff., Pedersen Kelt. Gr. 2, 283; 300, Torp 232, Uhlenbeck Aind. Wb. 176.

проба 'Probe, Versuch', zuerst *пороховой проб* 1705, s. Christiani 41, auch *проба* Peter d. Gr., s. Smirnov 242, *пробовать* 'versuchen', ukr. *próba* 'Prüfung', *próbuvatъ* 'prüfen', wohl über poln. *próba* 'Probe, Versuch', *probować*, bzw. nhd. *Probe* (früh belegt, s. Schulz-Basler 2, 669). Die Quelle ist mlat. *proba* dass. von lat. *probāre* 'billigen, prüfen', s. Kluge-Götze EW. 457.

пробел, -а 'Lücke', aruss. *probělъ* 'weißer (unausgefüllter) Zwischenraum'. Zu *про-* u. *белый* 'weiß'.

пробёрка 'Probierglas', *пробёрный* Adj. 'Probier-', chem., setzt ein **пробуровать* aus nhd. *probieren* voraus, s. Preobr. 2, 128. Weiteres s. u. *проба*.

пробка 'Pfropfen, Kork', älter *проб* 'Verschluß e. Geschützes', Peter d. Gr., s. Smirnov 242. Ersteres wohl über nhd. *propke*, *prop* 'Pfropfen', weil Rußland lange die Korkstöpsel aus Bremen u. aus d. Oldenburgischen bezog, s. Koštiál Archiv 37, 400. Dagegen *проб* evtl. aus ndl. *prop* 'Pfropfen', s. Matzenauer 282, Meulen 156ff. Über die Verbreitung des nhd. Wortes vgl. auch Sehwers KZ. 53, 99, Falk-Torp 850.

проблема 'Problem', auch 'Vorschlag', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 242. Über poln. *problema* oder älter nhd. *Problema* (seit 1558, s. Schulz-Basler 2, 669ff.) aus lat. *problēma* von griech. *πρόβλημα*.

пробош 'Probst, Vorsteher e. kathol. Domkapitels, Klosters u. dgl.', nur aruss. *probošъ* (Hypat. Chron. a. 1268, *prebošъ* ebda a. 1252, s. Srezn. Wb. 2, 1375; 1510), über čech. *proboštъ*, poln. *proboszcz* aus mhd. *probest* von lat. *prōpositus*, s. MiEW. 264, Brückner EW. 457, Holub-Kopečný 294.

проба 'Vorderteil des Schiffes', Don-G. (Mirtov). Aus venez. *prova* dass., ital. *prora* von vlat. *prōra*, griech. *πρόρα* dass. Zur Sippe s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 562.

прованское масло 'Olivenöl', volkst. *прованское масло* Kašin (Sm.). Wie nhd. *Provenceöl* (schon 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 711) von frz. *Provence* 'Gebiet in Südfrankreich', aus lat. *Prōvincia*.

- прови́ант, -а 'Proviant' (Gogol'), schon bei F. Prokopovič u. Dolgorukov (1702), s. Christiani 35. Wohl über nhd. *Proviant* (oft 18. Jhdt., auch früher, s. Schulz-Basler 2, 711) von ital. *provianda*, s. Schulz-Basler c. 1., Preobr. 2, 129, Smirnov 243.
- прови́зия 'Mundvorrat', schon Šafirov (1709), auch *провизи́он* Peter d. Gr., s. Smirnov 242ff. Über poln. *provizja* oder eher nhd. *Provision* und *Provisie* dass. (seit 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 713ff.) von lat. *prōvisiōnem* 'Vorsorge'.
- прови́зор 'Provisor, Verwalter einer Apotheke', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 243. Über nhd. *Provisor* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 715) aus lat. *prōvisor* 'Vorherseher, Versorger'.
- прови́нциал 'Provinzbewohner', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 243. Über nhd. *Provinziale* aus lat. *prōvinciālis*.
- прови́нция 'Provinz', schon 1698, s. Christiani 29, Ohijenko RFV. 66, 366. Über poln. *provincja* aus lat. *prōvincia*, s. Christiani c. 1., Smirnov 243.
- провока́ция 'Provokation, Herausforderung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 243ff. Über poln. *prowokacja* oder nhd. *Provokation* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 715) aus lat. *prōvocātiō*.
- провóрный 'geschwind, flink', bulg. *proviram* 'bin beweglich'. Am ehesten zu lit. *varýti, varaũ* 'treiben', lett. *vert, veru, vēru* 'laufe', *vere* 'Energie, Geschicklichkeit, Veranlagung', s. M-Endz. 4, 539, 542, Matzenauer LF. 14, 92. Dazu *варѹмъ* II u. *предварѹтельный*. Weniger empfiehlt sich die Zusammenstellung mit *верѹмъ* 'stecken', *верѹя, верѹница* (gegen MiEW. 382, Trautmann BSl. 351ff., Štrekelj Archiv 28, 503). Nicht überzeugend ist auch der Vergleich mit bulg. *vāram* 'betrüge', skr. *vāraṭi* 'täuschen', usw., got. *warei* 'Behutsamkeit', anord. *vara* 'ahnen, warnen' (gegen Mikkola Ber. 105).
- провст 'Probst', nur aruss. *provstъ* Smol. Urk. a. 1229 A, B, C (Nap. 440), auch *prostъ* 'Propst', Urk. Ivans IV, a. 1537 (s. Srezn. Wb. Nachtr. 228). Aus mnd. *provest, prōst* dass. Vgl. auch *пробоу*.
- прогáлина 'Waldlichtung, eisfreie Stelle im Fluß', dial. *прогáл, прогáль* f. dass., *прогáлѹмъ* 'entblößen, reinigen (von Gestrüpp)', ukr. *prohálŭna* 'Waldlichtung', *hal* dass., skr. *zāgaliti* 'entblößen'. Ablaut zu *гóлый* 'kahl' (s. d.) nach Berneker EW. 1, 294, Potebnja RFV. 3, 163. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146, Preobr. 2, 129. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. *χαλάω* 'lasse nach, werde schlaff' (gegen Wood KZ. 45, 62ff., s. Hofmann Gr. Wb. 410ff.).
- прогóны pl. 'Fahrgelder; das für die Postpferde (Eisenbahnfahrt) zu zahlende Geld'. Aus *про-* u. *гон* 'Ort, wo Postpferde gehalten werden', zu *знать*, s. Potebnja RFV. 3, 179. Vgl. *простóй* 'Zahlung für die Verpflegung von Pferden'.
- прогрéсс, -а 'Erfolg, Fortschritt', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 244. Über poln. *progres* oder nhd. *Progress* (seit 1600, s. Schulz-Basler 2, 676) von lat. *progressus*, s. Christiani 23.

- прода́жа 'Verkauf', aruss. *prodaža* auch 'Sühnegeld für ein Verbrechen' (s. Srezn. Wb.). Als **pro-dadja* zu *про-* u. *да́тъ* 'geben', urspr. 'Zahlung für das einem Gegebene (Gezahlte)', s. Potebnja RFV. 3, 181, Preobr. 2, 129. Vgl. aind. *pradānam* n. 'das Hingeben' (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 178).
- продо́льный 'länglich' aus **prodьlnъ* zu *длинá* 'Länge' (s. d.). Das *o* statt des zu erwartenden **prodьльной* erklärt sich durch Einfluß von *долгу́й*. Unbegründet ist die Annahme eines besonderen Ablautes **dъl- : dьlъ* (s. *дыль*, gegen Iljinskij, RFV. 60, 433).
- проду́кт 'Erzeugnis', pl. -ы 'Lebensmittel', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 244. Über nhd. *Produkt* aus lat. *prōductum* 'd. Hervorgebrachte'.
- проéкт, -а 'Vorschlag, Plan, Projekt', seit Peter d. Gr., s. Christiani 20; hyperkorrekt *проэ́кт* (schon Šafirov 1710, s. Smirnov 244). Wohl über nhd. *Projekt* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 677) aus lat. *prōiectus* bzw. *prōiectum*.
- проекти́ровать 'planen', über nhd. *projektieren* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 679) von *Projekt*.
- проже́ктёр 'Projektemacher, leichtsinniger Mensch', aus frz. *projecteur* dass.
- проже́ктор 'Scheinwerfer', aus engl. *projector* dass.
- прозодéжда 'Arbeitsanzug'. Junge Kürzung aus *производственная оде́жда*.
- пройда 'gerissener Mensch, Schlaufuchs'. Altes (aruss.) Part. Präs. Act. *proida*, zu *про-* u. *идѹ*, vgl. aruss. *ida* 'gehend', ačech. *jda*, s. Sobolevskij Lekcii 186, Durnovo Očerk 338. Vgl. ähnlich *проходѹмец, проишлѹец, прола́за, проны́ра* (Preobr. 2, 129).
- про́к, -а 'Nutzen, Vorteil, Haltbarkeit', *про́к* dial. 'fürs nächste Jahr', Sibir. (Živ. Star. 1903, Nr. 3, S. 303), aruss. *prokъ* 'Rest', Adj. 'übrig bleibend', *въпро́къ* 'für immer' (Karskij RP. 99), abulg. *prokъ* *λοιπός, ἄλλος* (Supr.), *pročii* dass., ačech. *prokní* 'jeder', apoln. *prokny* dass., *oprócz* 'außer'. || Urslav. **prokъ* ist -ko- Erweiterung von *pro-* (s. *про*) wie lat. *reciprocus* 'rückwärts u. vorwärts gerichtet' (**reco-* + **proco-*), *procerēs* 'die Vornehmsten, die aus der Wand hervorragenden Balkenköpfe', alat. G. pl. *procum*, griech. *πρόκα* 'sofort, plötzlich'. Urspr. **prokos* 'voranseiend', vgl. *перѣ́к* aus **per-kos*, s. Meillet Ét. 329, Solmsen KZ. 35, 472, Fraenkel Mél. Pedersen 450, Wackernagel KZ. 33, 41, Osthoff IF. 8, 45, Brandt RFV. 18, 9, Hofmann Gr. Wb. 284. Siehe *про́чий*.
- прока́за 'Aussatz', *прокажѣ́нный* 'Aussätziger', zu *про-* u. *казѹмъ* 'verunstalten' (s. d.). Ablaut in *ис-чѣзнуть*.
- проказа́чить 'schwänzen' (Dienst oder Unterricht), Vjatka. Als Seminaristenausdruck zu *казáк* nach Zelenin RFV. 54, 110.
- проки́мен 'kurzer Vers, der vor der Verlesung von Lektionen aus d. Apostolus, Evangelien u. Parömienbuch gesungen wird', kirchl., aruss. *prokimenъ* (Ust. Stud. (12. Jhdt.), s. Srezn. Wb.

- 2, 1535). Aus griech. *προκείμενον* dass. (Duc.), eigtl. 'das Vorausgehende', s. Verf. GrslEt. 160, Preobr. 2, 129.
- проклáда 'müßiges u. lustiges Leben, Belustigung', s. *προκλάδα*.
- прокламáция 'Flugblatt, Aufruf', seit Peter d. Gr. u. Kurakin, s. Smirnov 244. Über poln. *proklamacja* oder nhd. *Proklamation* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 680) aus lat. *prōclāmātiō*.
- Прокóфий 'Mannsname', hat hyperkorrektes *f*, für aruss. *Prokopii* aus griech. *Προκόπιος*.
- прокúда 'dummer Streich, Schaden, Verlust, Schelm', *прокúдуть* 'schlechte Streiche machen, Schabernack spielen', *кyдь* f. 'schwarze Kunst', abulg. *kuditi*, *kuždo δυσφημεῖν*, *prokuditi λυμαίνειν*, *διαρθείρειν*, *συλᾶν*, *prokuda κηλὶς*, *φθόρος* (Supr.), kslav. *prokuda* 'Zauber' (Sobolevskij RFV. 70, 91), bulg. *kúd'a* 'schelte, schmähe', skr. *kūliti*, *kūlīn* 'tadeln, verleumden', sloven. *kūditi* 'rügen, tadeln', poln. *przekudzić* 'verderben, langweilen'. || Urverw.: aind. *kutsáyati* 'schmäht', npers. *nī-kūhīdan* 'schmähen', griech. *κυδάω* 'beschimpfe', mhd. *hiuze* 'munter, frech', ahd. *hosc* 'Schmähung, Spott', schwed. *huta* 'schreien, lärmen, tadeln', s. Zupitza GG. 117, Berneker EW. 1, 638, Hellqvist 374 (mit anderer Deutung des schwed. Wortes), Meillet Et. 254.
- прокурáт 'Schelm, Spaßvogel, Betrüger', *прокурáтуть* 'Streiche ausführen'. Zunächst aus poln. *prokurat* 'Advokat, Sachverwalter', von lat. *prōcūrātor*. Zur Bed. vgl. *προκρούς*, doch kann sie auch durch *прокúда* beeinflusst sein, s. Preobr. 2, 130, Zelenin RFV. 54, 116.
- прокурáтор 'Sachwalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 245. Über poln. *prokurator* oder *Prokurator* (seit 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 682) aus lat. *prōcūrātor*.
- пролéска 1. 'Bingelkraut, Mercurialis'. 2. 'blaue Schwertlilie, Iris'. 3. 'Meerzwiebel, Scilla', ukr. *próliska* 'Hepatica triloba'. Wird als Waldpflanze zu *лес* gestellt, s. Preobr. 2, 131. Nach Potebnja bei Preobr. c. 1. soll es zu *лэзу* gehören. Unklar. Ähnliche Namen bei Machek JR 48.
- пролетáрий 'Proletarier', wohl über nhd. *Proletarier* aus lat. *prōlētārius* 'Bürger, der dem Staat nur durch den Besitz von Kindern dient' von *prōlēs* 'Nachkommenschaft'. Unter Einfluß dieses Wortes entstand scherzhaftes *пролетáрий* 'Bankrott' aus *пролетéть в тpyбý* 'verloren gehen' (s. Korsch IORJ. 11, 1, 274).
- пролóг, -а 'Eingangsrede bes. vor der Aufführung eines Bühnenstückes'. Über nhd. *Prolog* oder frz. *prologue* von lat. *prologus* aus griech. *πρόλογος*. Dagegen aruss. *prologъ* 'Sammlung kurzer Heiligenleben, Synaxarion' (Pantel. Evang. a. 1250, s. Srezn. Wb. 2, 1542) direkt aus dem Griech., s. Verf. GrslEt. 160.
- промежýток 'Zwischenraum', s. *межýток*.
- прómзглый auch *промóзглый* 'muffig, angefault, ranzig', zu *мзгá*. Scheftelowitz KZ. 54, 243 vergleicht sloven. *māzgatī* 'beschmutzen', poln. *mazgać* dass., die aber zu *мáзать* 'schmieren' gehören, s. Berneker EW. 2, 28.

- промы́шленность f. 'Industrie' (Karamzin), *промы́шленные заводы* schon Posořkov. Zu *промы́слить*, *промы́шлять* 'Gewerbe treiben', *промы́сел* 'Industrie, Gewerbe' (s. *мысль*). Vgl. lat. *industria*, *industrius* von **endostruos* 'in der Tiefe ausbauend' (Walde-Hofmann 1, 696), homer. *βυσσοδομεύων*.
- пронзýть, пронжý 'durchbohre', aruss. ksl. *pronъziti*, *pronoziti*, *iznoziti* dass. Zu *занóза* 'Splitter', *нож* 'Messer', s. Meillet MSL. 14, 339 ff., Preobr. 1, 604. Vgl. *пронóза*.
- пронýкнуть 'durchdringen, eindringen', siehe *нýкнуть* I.
- проницáтельный 'scharfsinnig, durchdringend', zu *проницáтель* 'Durchdringer', aruss. *pronicati* 'durchdringen'. Zum vorigen.
- пронóза 'gerissener Mensch, Schnüffler', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 221). Zu *пронзýть*, *занóза*.
- пронýра 'gerissener, schlauer Mensch', abulg. *pronurъ*, *pronurivъ* *πονηρός* (Supr.), neben s.-ksl. *pronorъ* 'malitia', *pronorivъ* 'böse, schlecht'. Die Formen mit *y* gehören zu *нырáть* 'untertauchen, schlüpfen' (s. d.), die mit *o* zu *норá*, vgl. MiEW. 213, Preobr. 1, 611, Matzenauer LF. 11, 327. Eine Entlehnung aus griech. *πονηρός* 'schlecht' ist lautlich höchst unwahrscheinlich (gegen Brandt RFV. 23, 89, Ljapunov RFV. 76, 261). Brückner Slavia 3, 193 ff. stellt zu **nyr-* auch den Namen *Νευροί* 'e. Volksstamm' (Herodot), für den er die urspr. Bed. 'Werwölfe' ansetzt.
- Прóня 1. 'r. Nbf. der Oka', G. Rjazań, davon ON *Пронск*, 2. 'r. Nbf. des Sož', G. Mohilew, *Проница* Fl. im G. Vitebsk, *Проница* 1. Fl. G. Kostroma, 2. Fl. G. Perm; *Пронька* 1 Nbf. d. Vablja', G. Černigov. Zu čech. *proný* 'rasch, ungestüm'. Viell. weiter zu čech. *prudký* 'schnell' (s. *пруд*, *Пенрáдва*), vgl. Jokl Archiv 28, 3.
- пропагáнда 'Werbetätigkeit', davon *пропагáнди́ровать* 'propagieren'. Über nhd. *Propaganda*, bzw. frz. *propagande* aus nlat. *congregātiō de propagandā fidē*, der vom Papst Urban VII 1623 gegründeten Gesellschaft zur Verbreitung des katholischen Glaubens (Heyse).
- пропадáть 'verloren gehen', zu *про-* u. *падý*. Ähnlich aind. *prapādas* m. 'das vorzeitige Abgehen des Foetus' (Uhlenbeck Aind. Wb. 178). Auch *пропáджа* 'Verlust' aus **padja*, *прóпасть* f. 'Abgrund', aruss. abulg. *propastъ* *χάσμα*, skr. *prōpast*, čech. *propast*, s. Trautmann BSl. 227.
- пропилéи pl. 'Vorhalle'. Wohl über nhd. *Propyläen* pl., bzw. frz. *propylée* aus lat. *propylaeum* von griech. *προπύλαιον* 'vor der Tür (πύλη) befindlich'.
- проповéдать 'predigen', *прóповедь* f. 'Predigt', aruss. abulg. *propovédati* *εὐαγγελίζειν*, *κηρύττειν* (Supr.), *propovédъ* *κήρυγμα* *propovédьnikъ* *κήρυξ*. Übersetzt lat. *praedicāre*, mlat. *praedica* 'Predigt', *praedicātor* 'Prediger', s. Meillet RES. 6, 40.
- пропозíция 'Vorschlag', seit Peter d. Gr. (1719), s. Christiani 23. Wohl über poln. *propozycja* aus lat. *prōpositiō*.
- пропóрция 'Proportion', schon Duch. Regl., Šafirov (1710),

- s. Smirnov 245 ff., auch *препóрция* a. 1711 (Christiani 18), volkst. *плепо́рция*, *припо́рция* (Einführung von *при-*, s. Savinov RFV. 21, 47). Wohl über poln. *proporcja* aus lat. *prōportio* 'Verhältnis', s. Christiani c. l., Preobr. 2, 111.
- про́ран 'schmale Meeresbucht', Kasp. Meer, Wolga-G. (D.). Soll nach Potebnja RFV. 1, 82 zu *ра́на* 'Wunde' gehören.
- про́реха 'Schlitze, Loch, Riß', aruss. *prorěcha* Invent. Ivans IV. (1582—1583), s. Srezn. Wb. 2, 1564, wruss. *vzrech* 'Lücke'. Wohl mit sekundärem *ch* zu *про-* u. *рэзать* 'schneiden', s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 23. Vgl. *прѣха*, *свѣха*. Andere wollen an *редкий* 'undicht, spärlich' anknüpfen und verweisen auf *проредь* 'Undichte' (s. MiEW. 277, Preobr. 2, 131). Weniger wahrscheinlich ist die Zusammenstellung mit aind. *rēkhā* 'Strich, Linie', *rikhāti* 'schneidet', lat. *rīma* 'Ritze, Spalt' (Iljinskij RFV. 69, 16, IORJ. 20, 4, 152 ff.) oder mit lett. *risums*, *risiēns* 'Riß, Schlitz' (Matzenauer LF. 14, 91).
- про́рок 'Prophet', aruss. abulg. *prorokъ* *προφήτης* (Supr.). Lehnübersetzung aus griech. *προφήτης*, s. Sandfeld, Thomsen-Festschr. 168. Zu *про-* u. *рекы*.
- про́рубь f. 'Eisloch', volkst. *про́лубь* (schon Radiščev 26). Zu *про-* u. *рубить* 'hacken'.
- про́сак 'Klemme, Verlegenheit, mißliche Lage', *по́нать в про́сак* 'in eine mißliche Lage geraten' wird von Maksimov Kryl. Slova 14 (nach Preobr. 2, 245) von *просак* 'Seiler-, Reeperbahn' abgeleitet, weil nach ihm die ganze Seilmaschine in Unordnung gerät, wenn ein Zwirn in den *сучево* genannten Teil gerät, da er alle Strähnen nach sich zieht. Zu *сак*, s. Preobr. 2, 131, 245, MiEW. 287.
- про́сачиваться 'durchsickern'. Zu *сок* 'Saft', s. Preobr. 2, 351.
- про́свердь f. 'Art Hornisse'. Gewöhnlich zu *сверлѣть* 'bohren' gestellt, s. Dal' 3, 1327, Gorjajev Dop. 1, 38. Vgl. *свердел*.
- просви́ра 'Weihbrot'. Etymologisch identisch mit *просфорá*.
- про́сёлоч, -лка 'Feldweg, Seitenweg', urspr. 'Weg zwischen zwei Siedlungen', bzw. 'durch e. Siedlung', s. Potebnja RFV. 5, 113. Jedenfalls zu *про-* u. *село́*. Kaum zu lit. *šalis* 'Seite, Gegend' (gegen Potebnja).
- про́синец, -нца 'Januar', veralt., abulg. *prosinъsъ* (Ostrom.), skr. *prōsinac* 'Dezember', sloven. *prosinec*, -нца 'Jänner', čech. *prosinec* 'Dezember'. Zu *сиять* als 'Zeit der zunehmenden Tageshelle', s. MiEW. 295, Preobr. 2, 291, Markov Etnogr. Obozr. 63, 60.
- проси́ть, прошу́ 'bitte', *спроси́ть* 'fragen', ukr. *prosýty*, aruss. abulg. *prosi* Iter. *prašati* *αἰτεῖν*, *ζητεῖν*, bulg. *prósa*, skr. *prōsiti*, *prōsim* 'betteln, freien', sloven. *prósi*, *prósim* 'bitten', čech. *prosi*, slk. *prosiť*, poln. *prosić*, osorb. *prosyć*, nsorb. *pšosys*. || Urverw.: lit. *prašýti*, *prašaũ* 'fordern, bitten', lett. *prasīt*, *prasu* dass., aind. *praçnās* 'Frage', *pr̥cchāti* 'fragt', avest. *frasa-* m. 'Frage', lat. *precor*, -ārī 'bitte', *procus* 'Freier', got. *fraihnan* 'fragen', ahd. *frāga* f. 'Frage', *frāgēn*, *frāgōn* 'fragen', *poscō*, -ere (aus **porcscō*) 'fordere, bitte aus', mir. *arco* 'bitte',

- armen. *harç-anem* 'frage', lit. *peršũ*, *piřšti* 'jemd. wem zufreien', tochar. *pärk*, *prak* 'bitten' (Reuter JSFOugr. 47, 4, 11), s. Trautmann BSl. 216, M-Endz. 3, 377, Pedersen Kelt. Gr. 1, 44, Torp 246, Walde-Hofmann 2, 346 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 173, Hübschmann 464 ff.
- проскеп, neben *оскен* 'Art Speer', nur aruss. *proskěpъ*, *oskěpъ* (s. Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 361). Zu *скенать* 'hauen' (s. d.).
- проски́нитáрий 'Beschreibung e. Pilgerfahrt ins heil. Land' (Mel'nikov), seit Arsen. Suchan. Aus griech. *προσκυνητάριον* dass. zu *προσκυνῶ* 'kniee nieder, verehere'.
- проскомидия 'Teil des Gottesdienstes, in dem die heil. Gaben für das Abendmahl bereitet werden', volkst. *проскомедия*, aruss. ksl. *proskomidiya* dass. Aus griech. *προσκομιδή* dass., s. MiEW. 265, Verf. GrslEt. 160, Srezn. Wb. 2, 1569. Zum folg.
- проскомиса́ть 'das Offertorium vollziehen', aruss. ksl. *proskomisati* dass. Aus griech. *προσκομίζω* 'bringe dar', mit *s* vom Aor., s. Verf. IORJ. 12, 2, 270, GrslEt. 160. Daneben durch Einfluß von *просфорá*, *проскупá* 'Hostie' auch aruss.-ksl. *prosfur(o)misati* (Ilja Novgor., s. Srezn. 2, 1588), *proskurymisati* (Voskres. Chron. a. 1529, S. 287), s. auch Preobr. 2, 132.
- про́ссо 'Hirse, panicum miliaceum', ukr. wruss. *próso*, kslav. *proso*, *κέγχρος*, bulg. *prósó* (Mladenov 530), skr. *prōso*, sloven. *prošō*, čech. slk. poln. osorb. *proso*, nsorb. *pšoso*, polab. *prūsü*. || Ohne sichere Verwandte, da apreuss. *prassan* 'Hirse' poln. Lehnwort sein kann (s. Brückner Archiv 20, 496; 23, 626, Trautmann Apr. Sprd. 408). Unsicher ist Verwandtschaft mit lat. *porrum* 'Lauch', griech. *πράσον* dass. oder mit ags. *fýrs* 'Stechginster' (gegen Fick BB. 3, 163, Mladenov 530, Uhlenbeck Aind. Wb. 159, s. Jokl Jagić-Festschr. 482, Walde-Hofmann 2, 343). Die Auffassung als 'Quetschfrucht' und Zusammenstellung mit lat. *premo*, *pressi* 'drücke, presse' (Jokl c. l.) ist unsicher, weil das lat. Wort niemals die Zerstampfung von Zerealien bezeichnet, wofür *tritium*, *pinsera* gebraucht wird (s. *мерѣть*, *пшѣть*, *пшенѣ*), vgl. Niedermann Symbolae Rozwadowski 1, 112 ff. Nicht sicher ist auch die Zugehörigkeit von nhd. *Frieseln* pl. 'Hautausschlag' (gegen Jokl c. l., Kluge-Götze EW. 175). Unpassend ist ferner der Vergleich mit lit. *sóra* 'Hirse', aind. *psáras* 'Schmaus, Mahl' (Hirt IF. 21, 173). Das lit. Wort läßt sich nicht trennen von E mordw. *sora*, M suro 'Getreide, Korn', tscherem. *šurno* 'frumentum', finn. *suurus* 'Speise, Nahrung aus Korn', die neuerdings für finn.-ugr. gehalten werden (s. Toivonen MSFOugr. 57, 233, Setälä JSFOugr. 17, 14), anders Thomsen Berör. 219. Nicht in Frage kommt die Verbindung von *про́со* mit *прѣда* 'grüne Kolbenhirse' (gegen Jokl c. l., Walde-Hofmann 2, 360, s. Brückner KZ. 42, 333). Viell. *про́со* als 'gesprenkelt' zu griech. *περχνός* 'bunt, dunkelfleckig', aind. *pr̥çniṣ* 'gesprenkelt', ahd. *forhana* 'Forelle', s. Niedermann c. l. u. *просяни́ца*.
- просо́к G. -ока 'Kundschafter', nur aruss. *prosoкъ*. Aus *про-* u. *сокъ* 'Kundschafter', s. *сок*.

проспéкт, -а 'Hauptstraße', volkst. *пруснект* (Gogol'), *пруснект* Olon. (Rybnikov 2, 104). Wohl über nhd. *Prospekt* 'Aussicht' (seit 1608, s. Schulz-Basler 2, 702 ff.) aus lat. *prōspectus* 'Aussicht, Anblick'.

простерéть, прострý 'ausbreiten, ausdehnen', Iter. *протупáмъ*, ukr. *prostértý*, *prostýráty*, abulg. *prostrěti*, *prostýrō tēlveiv*, *ēktēlveiv* (Ostrom. Cloz.), neben *prostýrěti* (Jagić Archiv 1, 43, Vondrák Aksl. Gr. 535), bulg. *prostrá*, *prostíram*, skr. *prōstrijeti*, *prōstrijēm*, sloven. *prostrěti*, *prostrēm*, čech. *prostrěti*, osorb. *přestrěc*, nsorb. *pšestřes*. || Ursl. *(pro-)sterti, *(pro-)stýrō, ablautend mit *npocmóp*, *storna (s. *cmoponá*), weiter aind. *stṛnāti*, *stṛnōti*, *stárati* 'streut, wirft hin', Partiz. *stīrnás*, *stārīman-* n. 'Ausstreuerung', avest. *staraiti* 'sternit', lett. *stīrināt* 'bewegen, schütteln', alb. *štriñ* 'breite aus, strecke aus', griech. *στόρνῶμι*, *στορέννῶμι*, nachhomer. *στρώννῶμι*, *στροφός* 'ausgebreitet', lat. *sternō*, *strāvī*, *strātum* 'streue hin, breite hin', air. *sernim* 'breite aus', mir. *srath* 'Strand, Ufer, Talgrund', s. Trautmann BSl. 287, M-Endz. 3, 1071, 1074, Meillet MSL. 16, 245, Pedersen Kelt. Gr. 1, 52, Persson 448 ff., Walde-Hofmann 2, 590 ff., Hofmann Gr. Wb. 339. Vgl. besonders Partiz. **prostýrtz* mit aind. *stṛtás* 'bestreut', avest. *frastarata-* 'hingestreut', griech. *στροφός*, lat. *strātus*.

простítъ, прощý 'verzeihe, vergebe, erlasse', auch 'verabschiede'. Imperat. *npocmú*, ukr. *prostýty*, aruss. *prostiti*, auch 'heilen' (2. Soph. Chron. a. 1463, S. 185 u. sonst), bulg. *prost'z* 'vergebe', skr. *prōstiti*, *prōstīm*, sloven. *prostiti*, *prostīm* 'verzeihe', čech. *prostiti* 'befreien'. Zu **prostz*, s. *npocmóu*.

простóй 'einfach', *npocm*, -cmá, *npócmo*, ukr. wruss. *próstyj*, aruss. *prostz* 'gerade, offen, frei, einfach', abulg. *prostz* *ōpθός*, *ἀπλοῦς* (Ostrom. Supr.), bulg. *prost* 'einfach, natürlich, gerade', skr. *prōst*, -a, -o 'einfältig, gemein; verziehen', sloven. *prōst*, *prōsta* 'zwanglos, frei, gewöhnlich, einfach', čech. *prostý* 'schlicht, gerade', slk. *prostý*, poln. osorb. *prosty*, nsorb. *pšosty*. || Ursl. *pro-stz* zu **pro-* u. **sto-*, letzteres in lit. *āpstas* m. 'Überfluß', *apstūs* 'reichlich, ergiebig, weit', *atstūs* 'entfernt, fern', lett. *nuóst* 'weg' (aus **nuo-stu*), aind. *suṣṭhū-* 'in gutem Zustand befindlich', *gōṣṭhás* 'Kuhstall', osk. *trstus* m. 'Zeuge', ahd. *ewist* 'Schafstall', griech. *δύστος* 'unglücklich'. Aus dem Slav. entlehnt sind lit. *prāstas*, lett. *prasts* 'gemein, gewöhnlich' (s. M-Endz. 3, 378), urspr. Bed. von **prosthos* 'hervorstehend', vgl. aind. *prastha-* 'Bergebene, Platz', ir. *ross* 'Wald, Vorgebirge' (Stokes 312), s. J. Schmidt Pluralb. 346, Meillet Ét. 161, 234, Trautmann BSl. 281 ff., Zubatý Wurzeln 13, Rozwadowski RS. 2. 94, Strachan BB. 17, 301. Anders MiEW. 321, der **prostz* aus **prostrz* 'ausgebreitet' herleiten und zu *npocmépémъ*, *npocmóp* stellen wollte. Wenig glücklich nimmt Potebnja bei Preobr. 2, 134 ein **pros-tz* an und vergleicht *пласм*.

простоквáша 'saure Milch', daneben *npocmokúша* dass., Arch. (Podv.), Pskov (IRJ. 3, 596). Zum vorigen als 'natürlich Gesäuertes' sowie zu *квас*, *кислый*.

простór, -а 'Raum, Geräumigkeit', ukr. *prostír*, G. -óru, wruss. *prostóra* f., r.-ksl. *prostorz* *εὐρυχωρία*, bulg. *prostór*, skr. *prostōrija* f., sloven. *próstor*, čech. *prostor*. || Zu *npocmépémъ*. Vgl. aind. *staras* 'Schicht', lett. *stara* 'Strich, Strecke', *stars* 'Sonnenstrahl', aind. *prastarás* m. 'Streu, Polster, Fläche, Ebene', evtl. lat. *torus* 'Lager, Bett', s. Trautmann BSl. 288, Persson 449, M-Endz. 3, 1045, 1047, Uhlenbeck Aind. Wb. 179, 343.

простофíля 'Einfaltspinsel, Dummkopf'. Zu *npocmóu* u. *Фúля*, Kurzform von *Фулúnn*, *Феофúл*, *Фулáт*, s. Christiani Archiv 34, 326, Preobr. 2, 134. Zur Bed. vgl. *Фефёла*.

простыня 'Laken, Bettlaken', dial. *прóстынь* (Sobol.). Aus **prostyni* (vgl. ksl. *prostyni*) zu *prostz* (s. *npocmóu*), als 'einfache Leinwand', nicht zusammengenäht oder geknöpft, s. Sobolevskij RFV. 66, 397, Želtov FilZap. 1876, Nr. 6, S. 48, Preobr. 2, 135. Vgl. ukr. *prostýrālo*, poln. *prześcieradło* dass.

просýги pl. 'aller Art häusliche u. handwerksmäßige Arbeit', Arch. (Podv.), aruss. *prosugz* 'Sinn' (Domostr. K 13). Zu *docýz* 'Muße' (s. d.), *npucýжyи* 'klug, gescheit, geschickt', Arch. (Podv.), s. Ljapunov IANOldLit. 5, 65 ff.

просфиромíсанье 'Vollziehung des Offertoriums', Avvak. 115. Sonst aruss. *proskomisanije*. Zu *npocкомicáмъ* (s. d.). Umgestaltet durch Einfluß von *npocфopá*.

просфopá 'Weihbrot, Abendmahlsbrot', volkst. *npoccupá*, *npoccopá*, *npockypá*, *npockeypá*, ukr. *proskurá*, wruss. *proskurá*, aruss. *prosfora* (Sin. Pater., 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 1588), *prosvira* (Sborn. 15. Jhdt., s. Srezn. 2, 1564), *proskura* (Jefrem. Kormč., s. Srezn. c. l.), *proschura* (Nomokan. 1282, s. Sobolevskij Lekcii 129), *prosfura* (Vita d. Nifont. s. Sobol. c. l.), *prosfira* (Domostr. K. 5 ff.), s.-ksl. *prosfora*, abulg. *prosvora* (Supr., s. Meillet MSL. 11, 175), bulg. *próskura*, skr. *prōskura*. Entlehnt aus griech. *προσφορά* mit verschiedenem Ersatz für *f*, wohl über *chv*, s. Verf. GrslEt. 160 ff., anders W. Schulze KlSchr. 57, der das *k* durch Dissimilation erklären will. Die Formen mit *i* könnten über ukr. **prosfirka* aus **prosvorьka* erklärt werden. Eine Beeinflussung durch *npocкомicáмъ* (so Sobolevskij c. l.) braucht nicht unbedingt angenommen zu werden (s. Preobr. 2, 131).

просяни́ца 1. 'Hirsegrütze'; 2. 'Frieselausschlag', ukr. *prośanýca* 'Hirsestroh, Hautausschlag', skr. *prosēnica* 'Hirsebrot', sloven. *prosenica* 'Hirsestroh, Frieselausschlag'. Zu *npóco* 'Hirse'. Die Bläschen des Hautausschlages werden mit Hirsekörnern verglichen (s. Jokl Jagić-Festschr. 484, Kluge-Götze EW. 175).

прот 'Oberpriester' (Mešeninov a. 1584, S. 65). Kürzung von *npomonón* dass. (s. d.). Vgl. auch skr. *próto*, *próta* dass.

протазáн, -áна 'Hellebarde, breite Lanze mit e. zweischneidigen Beil unter dem Stecheisen' (Wiegel 1860). Über nhd. *Partisane* dass. bzw. frz. *pertuisane* aus ital. *partigiana*, s. Savinov RFV. 21, 36, Mikkola Berühr. 84 ff., Matzenauer LF. 14, 91, Preobr. 2, 135. Zur Sippe s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 515.

Прѣтва 'l. Nbf. d. Oka', G. Smolensk, Moskau, Kaluga, aruss. G. s. *Porotve* Hypat. Chron. a. 1147, aus **Party* G. **Partyve* (s. Sobolevskij RFV. 64, 160, Archiv 32, 310). || Vgl. avest. *paratu-* m. f., *pašu-* 'Durchgang, Furt, Brücke', lat. *portus*, -ūs m. 'Seinfahrt, Hafen, Zuflucht', *porta* 'Tor, Tür'. *Portūnus* 'Gott der Häfen u. Türen'. Zur Sippe (ohne russ.), s. Walde-Hofmann 2, 343 ff.

прѣтѣктор 'Protektor', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 246. Über poln. *protektor* bzw. nhd. *Protektor* aus lat. *prōtēctor*, zu *prōtegō* 'schütze'.

прѣтѣкція I. 'Protektion', seit F. Prokopovič, Šafirov, s. Smirnov 246. Über poln. *protekcja* bzw. nhd. *Protektion* aus lat. *prōtēctiō*, s. Christiani 20 ff.

прѣтѣкція II. 'undichte Stelle an der Zimmerdecke, Leck', Moskau. Scherzhafte studentische Ableitung von *npomekāmь* 'durchregnen' nach dem Muster des vorigen, s. Korsch IORJ. 11, 2, 274.

прѣтѣст, -а 'Verwahrung, Protest', schon 1705, s. Christiani 25. Über nhd. *Protest* dass. aus ital. *protēsto* zu lat. *prōtestārī* 'bezeugen, öffentlich erklären' (Heyse).

прѣтѣстѣнт, -а 'evang.-lutherischer Christ'. Aus nhd. *Protestant* dass. (seit d. Reichstag von Speyer 1529, s. Heyse), von lat. *protestans*.

прѣтѣстѣція 'öffentliche, feierliche Versicherung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 246, Christiani 25. Wohl über poln. *protestacja* aus lat. *prōtestātiō*.

прѣтѣстовѣть, -мѣю 'erhebe Einspruch', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 246. Über poln. *protestować* von lat. *prōtestārī*.

прѣтив с. Gen. 'gegen, im Vergleich mit', dial. *npómu*, *npomь* 'gegenüber', Sevs (Pr.), Don-G. (Mirtov), ukr. *próty*, *protýv*, wruss. *preči*, *proči*, aruss. *protivъ*, *protivu* 'gegen, entgegen', abulg. *protivъ*, *protivъ* *прѣс* (Supr.), bulg. *protiv* (Mladenov 531), skr. *prōtīv*, auch *prōču* 'gegen(über)' (aus **protivu*), sloven. *prōti* adv. 'entgegen', *prōti* 'in der Richtung nach ,-wärts', *protivo* adv., čech. *proti*, *protiv*, slk. *proti*, poln. *przeciw*, osorb. *prēciwo*, nsorb. *pśeśiwo*. || Urspr. wurde *protivъ* als adjekt. Ableitung zu **proti* gebildet, *protivъ* ist alter Acc. sing. fem. Zu **proti* (**preti*) gehören als urverw.: lett. *preti*, *pretie* 'entgegen, gegenüber', *pret* 'gegen, vor, zu, im Vergleich mit', *pretība* 'Widerstand, Gegenstück', aind. *prāti* 'gegen', griech. *πρῶτί*, *πρὸς*, kret. *πορτί*, phryg. *πρῶτος* 'gegenüber', lat. *pretium* 'Wert, Preis', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 877, IF. 13, 87 ff., KVGr. 473, Endzelin Lat. Predl. 1, 189 ff., M-Endz. 3, 386, Jacobsohn KZ. 42, 282, Trautmann BSl. 231 ff., Meillet MSL. 14, 343, Meillet-Vaillant 22, Meillet-Ernout 945.

прѣтивень G. -ня m. 'Art viereckige Bratpfanne aus Eisenblech', dial. 'Art Kuchenblech', Kašin (Sm.). Aus nhd. *Bratpfanne* viell. mit volksetymol. Einfluß von *npómus*, s. Reiff bei Preobr. 2, 135, GrotFilRaz. 2, 505, Karłowicz 69, Durnovo

Očerк 22 ff., Preobr. 2, 135. Nicht in Betracht kommt die Herleitung aus einem zweifelhaften griech. **πρωτηγάμιον* (zu *τήγανον* 'Tiegel'), gegen Matzenauer LF. 14, 91.

противоядие 'Gegengift'. Lehnübersetzung aus nhd. *Gegengift* oder frz. *contrepoison*. Zugrunde liegt lat. *antidotum*, griech. *ἀντίδοτον*, s. Betz PBrBtr. 67, 302, Dornseiff 60.

прѣто- 'verstärkendes Präfix bei Zusammensetzungen'. Nach dem Muster griech. Lehnwörter mit *πρωτο-* (*πρωτονόν*, *πρωτομερέυ*, *протодиакон* usw.) bildet man auch *протобѣстия* 'Erzvieh', *протоканѣля* dass. u. a., s. Preobr. 2, 136, Malinowski Pr. Fil. 4, 659.

прѣтодиакон 'Diakon an e. Kathedrale oder Hofkirche', auch *перѣодиакон*. Aus griech. *πρωτοδιάκονος*.

прѣтоиерей 'Oberpriester'. Aus griech. *πρωτοιερεύς*. Zur Endung vgl. oben *иерей*.

прѣтокол, -а 'Protokoll', schon Kurakin (1707), s. Christiani 30 ff. Über frz. *protocole* oder nhd. *Protokoll* (seit 1536, s. Schulz-Basler 2, 708) aus mlat. *protocollum* von griech. *πρωτόκολλον* 'vorgeleimtes Blatt der Papyrusrollen', s. Smirnov 247.

прѣтоколист 'Protokollführer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 247. Über nhd. *Protokollist* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 709) oder frz. *protocoliste* aus nlat. *protocollista*, zum vorigen.

прѣтомоѣ, -ѣя 'Wäscher'. Aus *нѣрѣмоѣ* dass., s. Sobolevskij Lekcii 145. Zu *нѣрѣ* u. *мѣть*.

прѣтопѣп, -а 'Erzpriester', aruss. *protoporъ* (Novgor. I. Chron.), s.-ksl. *protoporъ*. Aus griech. *πρωτοπαπᾶς*.

прѣтопрѣсвѣтер 'oberster Priester'. Aus griech. *πρωτοπρεσβύτερος*. Siehe *прѣсвѣтер*.

прѣторѣ pl. 'Schaden, Gerichtskosten', ukr. *protir* 'Nadel ohne Ohr', wruss. *prótor* 'Schaden', aruss. *protorъ* 'Schaden, Auslagen'. Zu *тор*, *мерѣть* 'reiben', *номѣря* 'Verlust', s. Potebnja RFV. 3, 180, Preobr. 2, 136.

прѣтѣсингел 'erster Ökonom eines Klosters; auch erster Mitarbeiter e. Metropolitens oder Patriarchen', r.-ksl. aruss. *protosingelъ* dass. Aus griech. *πρωτοσύγκελλος*, s. Verf. GrslEt. 178. Die Byzantiner sprachen hier *vg*.

прѣтѣтѣп 'Urbild, Muster, Vorstufe'. Über nhd. *Prototyp* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2 709) bzw. frz. *prototype* von griech. *πρωτότυπος* dass., eigtl. 'erster Ausdruck'.

прѣфѣссия 'Beruf'. Viell. über nhd. *Profession* aus lat. *professio* 'öffentliche Angabe, Anmeldung, Gewerbe, Bekenntnis'.

прѣфѣссор 'Professor' schon Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 247. Über nhd. *Professor* aus lat. *professor* 'öffentlicher Lehrer' zu *profiteor* 'bekenne offen, gestehe'.

прѣфиль 'Profil. Seitenansicht, Umriß(form)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 247. Urspr. ein Fachwort der Mathematik, der Bau- u. Festungsbaukunst. Über frz. *profil* dass. bzw. nhd. *Profil* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2 673 ff.) aus ital. *profilo* zu *filo*

‘Strich, Linie’, lat. *filum* ‘Faden’ (s. Gamillscheg EW. 720, Kluge-Götze EW. 457).

профишпйлиться ‘Geld verspielen’, Kašin (Sm.). Aus nhd. *verspielen*.

профóрма ‘Schein’, для профóрмы ‘zum Sch.’ (Mel’nik. u. a.). Über nhd.-lat. *prō formā* ‘der Form wegen, zum Schein’ (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2 674ff.).

профóсс s. прохвóст.

прохайдáчить ‘verschwenden’ Arch. (Podv.). Zu *хайдá, айдá, хайдáкaть*.

прохáть ‘bitten’ Kursk (D.) ukr. *procháty*. Neubildung zu *procúть* (s. d.).

прохвóст, -а ‘Betrüger, unzuverlässiger Mensch, kleiner Beamter (ironisch), älter: *профóс(c)* ‘Aufseher verhafteter Soldaten, Polizeidiener’ seit 17. Jhdt., s. Christiani 32, Smirnov 247. Aus nhd. *Profoss* ‘Beamter auf Kriegsschiffen, der an den wider die Schiffsartikel Handelnden die Strafe vollzieht’ mit Anlehnung an *хвост* (s. Savinov RFV. 21, 25, Christiani Archiv 34 324) oder wie das nhd. Wort aus mnd. nld. *provoost* von afrz. *prévost* (frz. *prévôt*), lat. *praepositus*, s. Kluge Seemannsspr. 629, Kluge-Götze EW. 458, Schulz-Basler 2 675.

прохиндéй ‘unaufrichtiger, verschlagener Mensch’, Kašin (Sm.). Unklar.

прохлáд m. *прохлада* f. ‘Erfrischung, Kühlung’, daneben ‘müßiges, wollüstiges Leben, Müßiggang’ auch ‘freudige Erregung, Zufriedenheit’ (D.), *прохлаждáть* ‘erfrischen, kühlen’, dann ‘erfreuen, kräftigen’ -ся ‘sich vergnügen’ (18. Jhdt.), *прохлаждáться* dass. (Leskov), älter *прохлад* ‘Genuß, Vergnügen’ (Domostr. K.) neben *проклад* c. l. (s. Sobolevskij Lekcii 144ff.), das volksetym. umgestaltet ist. Die Grundlage bildet das ksl. Lehnwort *prochladъ* -а ‘Kühlung, Erfrischung’, das zu *холод* gehört, s. Unbegaun RES. 27, 279ff., Grünenthal IORJ. 18, 1, 127ff. Nur zufällig ähnlich ist aind. *prahlādas* ‘Erfrischung’, s. Preobr. 2, 130.

Прóхор s. про́шка II.

процéнт, -а ‘Gewinn oder Zins vom Hundert’, schon Ust. Morsk. 1724 (s. Smirnov 248), volkst. *процент*. Über nhd. *Prozent* (oft im 18. Jhdt.) aus ital. *per cento* der ital. Kaufmannssprache, latinisiert *pro cento*, s. Schirmer D. Kaufmspr. 151, Schulz-Basler 2, 719ff., Preobr. 2, 137.

процéсс, -а ‘Prozeß’, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 248. Aus nhd. *Prozeß* von lat. *prōcēssus* ‘Fortgang, Fortschritt’, s. Christiani 25.

процéссия ‘Prozession’, älter *процесыа* (Kotošichin 72). Über poln. *procesya, procesja* aus lat. *prōcēssiō* ‘das Vorrücken’, s. Christiani 50, Smirnov 248.

проча́дь f. *проча́дка* ‘Fehler, Lapsus’, Sibir. (D.), *прочедáть* ‘versäumen, sich entgehen lassen’, Kostroma (D.). || Unklar. Lautlich zweifelhaft ist der Vergleich mit lit. *skaudėti, skausti*

‘wehtun’, begrifflich nicht überzeugend der mit aind. *skhádatē* ‘spaltet’, avest. *scandayeinti* ‘sie zerbrechen’, *skānda-* ‘Bruch’ (gegen Potebnja RFV. 3, 165), zu letzterer Sippe s. Walde-Hofmann 2, 488ff.

прочвára ‘Ungeheuer, Schreckgestalt’, Südl., ukr. *pročvára*. Nicht zu trennen von poln. *poczwarą* dass., das zu poln. *poczwarzyc, czwarzyc* ‘vorgeben, verstellen’ gestellt wird (s. Brückner EW. 424). Nicht überzeugend vergleicht Potebnja RFV. 3, 171ff. aind. *karóti* ‘macht’ oder gar lit. *kvařsti, kvarčiù* ‘mutmaßen’.

про́чий ‘der übrige, folgende’, *прочь* adv. ‘seitwärts, weiter, weg’, ukr. *pročányn* ‘Pilger’, *prič* ‘weg’, wruss. *proč*, aruss. *pročъ* ‘weg, fort’, *proče* ‘weiter, außerhalb’, *pročii* ‘übriger, folgender, anderer’ (Sobolevskij unten), abg. *pročъ* *λοιπός* (Supr.), *proče* *λοιπόν*, igitur (Supr.), bulg. *pročeje* ‘folglich, also, daher’, skr. *prōči* ‘anderer’, sloven. *prōč* ‘weg’, poln. *oprócz* ‘außer’, abweichenden Vokalismus zeigt čech. *pryč, přeč*, slk. *přeč* ‘weg’, poln. *przez*, osorb. *přeč*, nsorb. *pšec, pšejc*. || Ohne die westslav. Formen mit *e*, die viell. etymologisch von den *o*-Formen zu trennen sind (dazu vgl. Holub-Kopečný 298, Sobolevskij Lekcii 95ff.) läßt sich **pročii* m. **proče* auffassen als Komparat. zu **prokъ* (s. *прок*), vgl. MiEW. 264ff., Mladenov 532, Preobr. 2, 130, Brückner EW. 437, Osthoff IF. 8, 48ff.

про́чка ‘erstes Blatt, erstes Gras, Knospe’, Arch. (Podv.). Ablautend zum folg., s. Berneker EW. 1, 166.

про́чкнұтьсá ‘aufbrechen (von Geschwüren, Knospen)’, *прочка́ть, прочкнұть* ‘durchstechen, durchschlagen’, *чкáть, чкнұть* ‘schlagen, klopfen’, ukr. *čýknuty* ‘schneiden’, skr. *člāti, čāčkatī* ‘stochern’, čech. *čkāti* ‘stopfen’, s. Berneker EW. 1, 166, Torbiörnsson Xenia Lidéniana 40ff., MiEW. 38. Vgl. *чкáть, чкáть, нóчка*.

про́чный ‘dauerhaft, fest’. Zu *прок*.

про́шка I ‘Schnupftabak’, Šenkursk (Podv.), Vjatka, Sibir. (D.). Viell. aus **pročъcha* zu *чухáть* ‘niesen’. Zur Sippe s. Berneker EW. 1, 165, sowie unter *чэх, чхáть, чухáть*.

про́шка II ‘Membrum virile’, Kolyma (Bogor.). Aus **pročъka*, zu *про́чкнұть* ‘durchstechen’ viell. angelehnt an den PN *Прóшка*, zu *Прóхор*, aus griech. *Πρόχορος*.

про́шұ s. *процúть*.

про́ща 1. ‘Vergebung der Sünden’, 2. ‘wunderbare Heilung’, aruss. *prošča* dass. (1. Pskover Chron., 1. Soph. Chron.). Aus **prostia* ‘Befreiung’ zu **prostъ*, s. *просмóу*.

про́щелы́га ‘gerissener Mensch, Gauner, Betrüger’ (D.), ‘höhnischer Mensch’, Saratov (RFV. 69, 150). Wohl zu *щель* ‘Spalte’ als ‘einer, der durch e. Spalte durchschlüpfen kann’, wie *пройдóха, проны́ра, прола́з*, s. Gorjajev EW. 283, Preobr. 2, 137. Weniger nahe liegt die Auffassung als ‘Zähnefletscher’, zu *зубы скáлить* (so Matzenauer LF. 14, 91).

пры I *прéшь* ‘gehe’, s. *перéть* I.

пру II 'dränge, drücke, stemme', s. *переть* II.

пруг 'Heuschrecke, Locusta', aruss. *prugъ*, abulg. *proгъ* ἀχρίς, dazu *npýзук* 'italien. Heuschrecke, Gryllus italicus', Neurussl., auch *npyc* 'Zugheuschrecke', Neurussl. (hier z. viell. verallgemeinert aus aruss. N.pl. *pruzi*). || Urverw. als 'Springer' mit mnd. *spranke, sprinke* 'Heuschrecke', *spreinkel* dass., ahd. *houue-spranca* 'Heuschrecke' (eigtl. 'Heuspringerin'), auch mnd. *sprenger* 'Heuschrecke', weiter zu skr. *sprézati se* 'vom Schlaf aufspringen', weiter: ahd. *springan* 'springen', anord. *springa* 'springen', s. Persson 869 ff., Grünenthal IORJ. 18, 4, 137, Matzenauer LF. 14, 192, Torp 516. Zur Bed. vgl. bulg. *skakaléc* 'Heuschrecke', skr. *skákavac* dass., russ. dial. *скачѣк* dass., engl. *grasshopper*, schwed. *gräshoppa*.

пру́га 'Sprungfeder', *пружѣна* dass., ukr. wruss. *pruh* 'Rand, Kante', aruss. *prugъ* 'Netz', bulg. *prъg* 'Rahmen', *prъgav* 'elastisch', skr. *prûg* 'gestreckt', *prûga* 'Streifen', sloven. *prôga* 'Streifen, Borte', čech. *pruh* m. *prouha* f., slk. *pruh* 'Streifen', poln. *pręga*, osorb. *pruha*, nsorb. *pšuga*. || Aus **proгъ*, **proga*. Dazu *npягѣ* 'spanne an', *ynpýгѣй*, *npýгѣло*, *npýг*. Vgl. lit. *sprangùs* 'würgend', mhd. *sprinke* 'Falle', nhd. ndd. *Spreinkel* 'Vogelfalle, Klemmholz', auch ahd. *springa* 'pedica', nhd. *Sprengel* 'Vogelfalle', ahd. *springen* 'hervorspringen, hervorsprießen', anord. *springa* dass., s. Persson 869 ff., Trautmann BSl. 278 ff., KZ. 50, 67, Matzenauer LF. 14, 187, 191 ff., Torp 516.

пру́гло 'Sprungfeder, Vogelfalle', aruss. *pruglo* 'Falle', *pružalъ* dass. (Srezn. Wb. 2, 1612 ff.), skr. *prûglo* 'Vogelschlinge', sloven. *prôgla* 'Schlinge', čech. *pruhlo*, osorb. *prudlo*, nsorb. *pšudlo*. || Ursl. **proгло* zum vorigen, s. Trautmann BSl. 278 ff., Persson 869 ff. Siehe *npягѣ* 'spanne an'.

пру́д G. -á I 'Teich, Damm, Überschwemmung', *npудѣмъ* 'stauen', ukr. *prud* 'schnelle Strömung', wruss. *prud* 'Mühdamm', aruss. *prudъ* 'Wehr, Sandbank, Strömung, Ansturm', skr. *prûd* G. *prûda* 'Sandbank, Düne', sloven. *pród* 'Geröll, Flußschotter, Sandbank', čech. *proud* 'Strömung', slk. *prúd* dass., poln. *prąd* G. *prądu*. Dazu *npýдкѣй* 'schnell'. || Urslav. **proдъ* ablautend **pręd-* in *npядамъ* 'hüpfen', *npянутъ*. Weiter gehören dazu: mhd. *sprinzen* 'springen', anord. *spretta* 'springen, sprießen, keimen, spritzen, sprudeln', mhd. kausat. *sprennen* 'spritzen, sprengen', *spranz* m. 'das Aufspringen, Aufsprießen', s. J. Schmidt Vok. 2, 231, Matzenauer LF. 14, 185, Persson 873, Trautmann BSl. 277 ff., KZ. 50, 66, Potebnja RFV. 4, 218, Mladenov IORJ. 17, 4, 244. Schwerlich sind **proдъ* 'Strom' und **proдъ* 'Sand' auseinanderzuhalten (MiEW. 265, Jokl Jagić-Festschr. 482 ff.).

пру́д II 'Bernstein', r.-ksl. *prudъ* (s. Srezn. Wb. 2, 1613). Etwa zu *npудѣмъся*. Zur Bed. vgl. nhd. *Bernstein* = *Brennstein*.

пру́да, прѹ́нда 'Kind, welches das Bett näßt', *npудѣмъся* 'nässen'. Zu *npуд* I. Der Nasal evtl. von poln. *prąd* 'Strom', *prądać* 'fließen', eher aber expressiv, s. Matzenauer LF. 14, 181 ff., Preobr. 2, 138.

прудѣться 'sich erwärmen, am Ofen erwärmen', Orel, Kaluga, Rjazań (D.), čech. *pruditi* 'brennen, erhitzen', poln. *prędanie* 'Brennen' (s. MiEW. 265). Weiter etwa zu *npуд* 'Strom, Quellen'. Vgl. zur Bed. *время* 'brodeln, kochen' und lit. *verdu, virti* 'sprudeln, wallen, kochen'.

пру́дкий 'schnell', dial., ukr. *prudkýj* dass., wruss. *prúdkij*, sloven. *pródek, -dka* 'eifrig, mutig, munter', čech. *proudký* 'schnell', slk. *prudký*, poln. *prędky*. Zu *npуд* I.

пру́жина 'Sprungfeder', ukr. *pružyna*, bulg. *prъžina* 'Stange zum Befestigen der Garben auf dem Wagen', sloven. *prožina* 'Sprungfeder', čech. *pružina* 'Gerte, Rute', poln. *sprężyna, prężyna* 'Sprungfeder', osorb. *pružina*, nsorb. *pšužyna* 'Bügel des Bogens'. Zu *npýга*, s. Trautmann BSl. 278, MiEW. 265, Potebnja RFV. 4, 217.

пру́жить I. 'anspannen, strammen', skr. *prūžiti, prūžim* 'ausstrecken, reichen', sloven. *próžiti* 'losschnellen, hinstrecken, entgleiten lassen'. Zu *npýг*, *npýга*, s. Trautmann BSl. 278.

пру́жить II., спру́жить 'vergießen, verschütten, umwerfen', Olon. (Kulik.). Etymologisch wohl verwandt mit *npýга*. Vgl. ahd. mhd. *sprengen* 'sprengen', urspr. kausativ 'springen machen' zu nhd. *springen* (s. Kluge-Götze EW. 580).

пру́нда s. *npýда*.

пру́с 'Heupferdchen', Südl. (Pr.). Wohl Neubildung nach N.pl. *prúzi* von *npýг* (s. d.), abg. *proгъ* 'Heuschrecke', s. Preobr. 2, 139.

пру́сак I. -á 'Preuße', dial. *npуцáк* 'Preuße', *npуц* dass. Don-G. (Mirtov), aruss. *Prusy* 'Preußen', Pskover 2. Chron. a. 1422 S. 24, poln. *prusak* 'Preuße', *Prusy* pl. 'Preußen'. Übers Poln. aus apreuss. *prūsis* 'Preuße', lit. *prūsas* dass., lett. *prūsis* 'Preuße', *Prūšmale* 'Preußen' (M-Endz. 3, 400); aus dem Balt. auch mlat. *Prusi, Pruzi, Prutheni* (dieses beeinflusst durch den Namen der kelt. *Rutheni*), arab. *Brūs* (10. Jhdt., Ibrahim ibn Jakub, s. Kunik-Rosen Al Bekri 85 ff.), mhd. *bruzzi* (Bayer. Geogr.), s. Thomsen Urspr. 104, Trautmann Apr. Sprd. 411 ff., Bezzenberger bei La Baume Mitt. d. westpreuss. Geschichtsver. 21, 48 ff., Brückner KZ. 44, 335. Unmöglich ist Trautmanns c. l. Auffassung als **Po-rusi* 'die bei den Russen Wohnenden' (!). Die d. Form *Borussen* ist gelehrte Umgestaltung nach *Βοροῦσκοι* (bei Ptolem. 3, 5, 22), s. Brückner Archiv 39, 283.

пру́сак II 'Schabe, blatta orientalis'. Wohl vom Preußennamen (s. *npусáк* I). Zweifelhaft ist die Annahme einer Entstehung aus *npýз* (*npyc*) 'Heuschrecke' (gegen Potebnja RFV. 4, 215) mit volksetymologischem Einfluß von *npусáк* I. Zur Bed. vgl. nhd. *Russe* 'Schabe', čech. *švab* dass., s. Preobr. 2, 138 ff.

пру́ст 'Vorhalle e. Kirche', r.-ksl. *prustъ* dass., bulg. *prust* 'Vorzimmer'. Unklar. Kaum zu bulg. *prúsam* 'gehe mit kl. Schritten' (gegen Mladenov 533).

пру́т G. *npýмá* 'Rute, Gerte', ukr. *prut, -a* dass., wruss. *prúcik* 'Stricknadel', aruss. *prutъ* 'Rute, Zweig', abulg. *prотъ* λύγος

(Supr.), bulg. *prət*, skr. *prūt*, Loc. *prútu* 'Rute', sloven. *prôt*, čech. *prut*, slk. *prút*, poln. *pręt*, osorb. *prut*, nsorb. *pšut*, polab. *prət*. || Wohl als 'Zweig' wurzelverwandt (ursl. **prətə*) mit **prod-* 'Strömung', anord. *spretta* 'aufspringen, spritzen, sprossen', engl. *sprint* 'rennen', mhd. *sprezen* 'spritzen', rheinfränk. *spronzel* 'Sommersprosse' (zur Sippe s. Holthausen Awn. Wb. 276). Vgl. russ. *нобѣз* 'Sprößling', zu *бежѣмъ* 'laufen'. Zum Verhältnis *t:d* s. *твѣрдыѣ*. Weniger einleuchtend ist der Vergleich mit *прѣмать* 'verstecken' (gegen Brückner EW. 436, Preobr. 2, 145 ff., Iljinskij Festschr. Vs. Sreznevskij 29 ff.), mit *прѣмъ*, *прѣмкѣ* (Brückner KZ. 42, 361, EW. 436) oder mit poln. *promień* 'Strahl' (Petersson BSl. 82). Von *прѣм* abgeleitet *прѣмовоѣ* 'in Stangen', *прѣмовѣя прѣба* 'gespaltener u. (an der Luft) gedörrter Fisch' (schon Domostr. K. 48).

Прут 'l. Nbf. d. unteren Donau', poln. *Prut*; slav. Lehnwort ist rumän. *Prut* (s. Skok Slavia 7, 726; nicht umgekehrt, gegen Verf. Iran. 61, M. Foerster Zeitschr. 1, 12), mgriech. *Βροῦτος* (Konst. Porph. De admin. Imp. 38 S. 171, s. Marquart Kel. Szemle 11, 24), skyth. *Πόρτα*, griech. *Πυρετός* (Herodot 4, 48), letzteres wohl angeglichen an *πυρετός* 'Fieber'. Die Quelle ist höchst wahrscheinlich iranisch, vgl. avest. *parədu-* 'breit', aind. *prthús* dass. oder avest. *parətu-* 'Furt, Übergang', osset. *furd* 'Fluß' (zur Sippe vgl. Morgenstierne PE. 30, Bartholomae Air. Wb. 893), s. Verf. Iranier 60 ff. Die Lautverhältnisse sind nicht klar, auch wenn **Prutə* angesetzt wird (so Sobolevskij RFV. 64, 187, Archiv 27, 241). Zweifelhaft ist, wegen der Zeugnisse von Herodot, der Ansatz **Parauta-*, zu avest. *aōda-* 'Gewässer' (gegen Sobolevskij c. l.). Nicht in Betracht kommt die Herleitung aus dem Slav. als 'Sumpf' bei Weigand JIRSpr. 26, 89.

прыгать, -аю 'springe, hüpfе', *прыжок*, -іскá 'Sprung'. Ablaut in s.-ksl. *isprəgnoti* 'hervortreten, hervorspringen' (MiEW. 241, 265). || Urverw.: lit. *sprūgti*, *sprūgstu* 'entspringen, entwischen', lett. *spruga* 'Klemme', *sprūkt*, *sprūku* dass., s. Persson 871, Matzenauer LF. 14, 170, Osthoff Et. Par. 336 ff., Osten-Sacken IF. 28, 149. Unsicher ist weitere Verwandtschaft mit ahd. *frosk* 'Frosch', nhd. *Frosch*, ags. *frogga* dass. (s. Kluge-Götze EW. 177); Zupitza KZ. 36, 65 sucht Beziehung zu *прыг*, *ynпрыгѣ*.

прыжить 'schwellen, schwellen machen', -ся 'sich aufblähen' *прыже* Kompar. 'mehr, stärker'. || Unsicher ist der Vergleich mit lit. *prūdyti* 'wehen, blasen' (Petersson BSl. 69), das nach Brückner FW. 122 slav. Lehnwort ist, oder mit anord. *frýsa* 'schnauben', schwed. *frusa* 'spritzen' (Petersson c. l.), s. *прыскаць*.

прыч, прыц 'Reis', Don-G. (Mirtov). Über osman. *pirinž* dass. aus npers. *birinj*, zur Etym. s. Horn Npers. Et. 48.

прыскаць, -аю 'spritze, besprenge', auch 'springen', *прыск*, -а 'Zeit der Blüte u. Kraftfülle, heiße Arbeitszeit; Sprengwedel', *омпрыск* 'Schöbling', ukr. *prýskaty* 'spritzen', wruss. *prýskać*, aruss. *prysnuti* 'in Bewegung geraten (vom Meer)', Igorl., bulg. *práskam* 'spritze', skr. *pr̥snuti*, *pr̥snēm* 'bersten, springen', *pr̥skati*

'spritzen', sloven. *pr̥skati*, *pr̥skam*, čech. *prýskati* 'spritzen, abspringen', slk. *prýštit' sa* 'quellen, sprudeln', poln. *pryskać* 'spritzen, sprudeln, springen, platzen', osorb. *pryskać* dass., nsorb. *pšyskaś* 'aufspringen', Ablaut in nsorb. *pšuskel* 'Strieme, Schwiele'. Dazu *прыц* 'Hitzblase'. || Urverw.: lit. *praūsti*, *prausiu* '(das Gesicht) waschen', *prusnà* 'Maul e. Rindes, Lippe', apreuss. *prusnan* Acc. s. 'Angesicht', lett. *prauslāt*, *sprauslāt* 'spritzen, prusten', *sprauslis* 'Auswurf beim Prusten', *prūšluot* 'prusten, schnauben', aind. *prusñōti*, *prusñāti*, *pru-yati* 'spritzt', anord. *frýsa* 'prusten, schnauben', s. Trautmann BSl. 230, Leskien Ablaut 365, Persson 332 ff., 876, M-Endz. 3, 400, Osten-Sacken IF. 28, 149; 33, 259 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 181, PBrBtr. 18, 240, Torp 248. Weiter zu *прызгамъ*, s. Specht Sprache 1, 44.

прытка 'Krankheit', Don-G. (Mirtov). Wohl Tabubezeichnung als die 'schnelle', zu *прѣмкѣ*, *прѣмъ*.

прыть f. 'schneller Lauf, Geschwindigkeit', *прѣмкѣ* 'schnell, hurtig, flink', *прѣмок*, *прѣмкá*, *прѣмко*, wruss. *prýc* f., apoln. *pryciac* 'eilen' (Brückner Archiv 11, 138), poln. *prytnąć* 'aufspringen'. || Urverw.: lit. *spráusti*, *spráudžiu* 'dränge, stoße', *sprústi*, *sprústu*, *sprúdu* 'infolge Druckes heftig gleiten, entschlüpfen, entwischen', lett. *sprautiēs*, *spraujuōs* 'emporkommen, empordringen (von Kartoffeln)', lit. *spraiūnas* 'lustig, frisch, munter', mhd. *spriezen* 'sprießen', got. *sprautō* 'schnell', ags. *spréawlian* 'zappeln', engl. *sprawl*, kymr. *ffrwst* 'Hast', s. Trautmann BSl. 277, KZ. 50, 67, Persson 874, Matzenauer LF. 14, 173, Feist Got. Wb. 446, Pedersen Kelt. Gr. 1, 81. Weiter wollen Potebnja RFV. 4, 218, Sobolevskij Lekcii 120 an *прыд* (s. d.) anknüpfen, indem sie von **prydь* ausgehen. Falsch ist der Ansatz **prygь* (bei Jagić Archiv 1, 432), weil daraus **prýcь* erwartet werden müßte. Poln. *spryt* 'Geist', *sprytny* 'geistreich', die MiEW. 266 hierher stellen wollte, werden als Entlehnung aus frz. *esprit* angesehen von Malinowski PrFil. 5, 620 ff., Brückner EW. 510.

прыц G. -á 'Hitzblase, Finne, Pickel', ukr. *prýšč*, aruss. *prýšč* ksl. *prýštъ* *φλυκτίς*, *φλύκταινα*, bulg. *prišt*, skr. *pr̥št* G. *pr̥šta*, sloven. *prišč* 'Blase, Pustel', slk. *prýšt* 'Hautausschlag', poln. *pryszcz* 'Pickel', čech. *pryskýř*, nsorb. *pšuskel*. Zu *прыскаць* 'spritzen, sprießen', s. Persson 333, Matzenauer LF. 14, 173, Mladenov 525, Preobr. 2, 140. Unverständlich ist Sobolevskij's (Lekcii 139) Annahme eines **prisk-*.

прюнѣль f. 'Art Stoff, Lasting', Adj. *прюнѣловѣ*. Aus frz. *prunelle* dass. (s. Heyse s. v., Chambers EtDict. 404).

пря I. 'Hader, Streit, Rechtsstreit', nur aruss. *pr̥ja*, abulg. *pr̥ja* *ἀντιλογία*, *φιλονεικία*, čech. *pře* 'Streit, Rechtsstreit', poln. *prza*. Zu *прѣмъ* II., *cnop*, *перѣмъ*, s. Trautmann BSl. 276, MiEW. 239. Vgl. *рácнрѣ* 'Hader'.

пря II. 'Segel', nur aruss. *pr̥ě* pl. (Nestor-Chron. a. 907, Flav. Joseph. u. a.). Entlehnt aus finn. estn. wot. *purje* dass., karel. weps. *puřeh* von lit. *būrė* 'Segel' (dieses urverw. mit griech.

φᾶρος 'Segel', s. Lidén Studien 24, Thomsen Berör. 163 ff., Kalima 187 ff., Boissin RES. 20, 150 ff., M-Endz. 1, 356, Mikola Berühr. 40. Zweifel an der balt. Herkunft der finn.-ugr. Wörter bei Kalima BL. 148 u. Collinder FUFAnz. 24, 7. Bedenken gegen die finn. Ableitung des aruss. Wortes (bei Brückner KZ. 48, 170) sind nicht begründet.

пръгва, пръгла 'Löffelkuchen', Tveř (D.), r.-ksl. *prjaga* 'geröstete Getreidekörner'. Zu *пръжмъ* 'rösten', s. Srezn. Wb. 2, 1716, MiLP. 753.

пръгъ I. Infin. *пръчь, пръчъ* 'vorspannen, spannen', *запръгъ* 'vorspannen', *напръгъ* 'anspannen', ukr. *prahtý, pražú*, wruss. *vprehci, vprehú*, aruss. *naprjagu, naprjači*, s.-ksl. *naprešti, naprego*, bulg. *zaprégam*, skr. *spréci, sprégnuti, sprégnem* 'spanne zusammen', sloven. *vpréči, vprézem* 'einspannen', čech. *spřež* 'Gespann', *spřáhnouti, spřahati* 'zusammenspannen', slk. *spriahat, spriahnut* 'verbinden', poln. *sprząg* 'Gespann', *sprzęgać* 'zusammenspannen', osorb. *spřah* 'Gespann', *prahac* 'anspannen', nsorb. *psěg, psěgaš*. || Ursl. **prego* **prekti* ablautend mit **proǵ* (s. *прыг, прыгло, прыгъу, прыгъ, прыжмъ*). Weiter gehören dazu: lit. *sprangùs* 'würgend', *sprĩngti, springstù* 'würge beim Schlucken', *sprengėti* 'würgen', lett. *spraĩgāt* 'einsperren', *saspranga f.* 'Schnur', nhd. *Sprenkel* 'Vogelschlinge', mhd. *sprinke* 'Falle' (Kluge-Götze EW. 580), ahd. *springa* dass., s. Persson 869, Grüenthal IORJ. 18, 4, 137, Zupitza GG. 25 ff., Leskien Abl. 346, Trautmann BSl. 278 ff., Torp 221.

пръгу II. Infin. *пръжмъ* 'in Butter backen', Westl. Südl. (D.), 3 pl. *пръжым* 'braten in der Hölle (von Sündern)' Avvakum 265, ukr. *prahtý, pražú*, ksl. *pržiti, pražiti* 'rösten, dörren', bulg. *pržza, práža* 'schmore', skr. *pržiti, pržim*, sloven. *prážiti, prážim, pržiti, pržim*, čech. *pražiti* 'rösten, brennen', slk. *pražit*, poln. *prażyć*, osorb. *pražic*, nsorb. *psažys* 'rösten, sengen, dörren'. || Älteres **pražiti* mit hyperkorrektem -ra-, weiter zu čech. *prahnouti* 'dürre werden, schmachten, begehren', poln. *pragnąć* dass., ukr. *práhnuty* 'schmachten', urverw. mit: lit. *sprāga, spragėti* 'prasseln (beim Brennen von Tannenholz)', *sprāginti* 'prasseln machen', *sprógti* 'platzen, e. Sprung bekommen', lett. *sprāgt* 'bersten, platzen', *spruogt* 'Knospen gewinnen', lit. *spūrgas* m. 'Pflanzenauge', norw. *spraka* 'krachen, knistern', aind. *sphūrjati* 'brummt, dröhnt, bricht hervor', *sphūrjas* m. 'e. Pflanze', avest. *sparəya-* 'Sproß', griech. ἀσπράγος m. 'erster Pflanzenkeim, Spargel', σφαραγέομαι 'prassele, zische', s. Trautmann KZ. 50, 67, BSl. 276 ff., J. Schmidt Vok. 2, 488, Matzenauer LF. 13, 183 ff., 14, 169, Torp 515, Persson 868. Dazu stellt man als 'gerodete Stelle' čech. *Praha* 'Prag', poln. *Praga* (bei Warschau).

пръда 'Kolbenhirse', ukr. *práda*. Wohl wegen der Ähnlichkeit mit e. Spinnrocken zu *пръдъ* 'spinne'. Lautlich bedenklich ist die Verknüpfung mit *прóсо* 'Hirse', *прыд* 'Damm, Teich', lat. *premō* 'drücke' (gegen Jokl Jagić-Festschr. 482 ff., s. auch Walde-Hofmann 2, 360, Brückner KZ. 42, 361). Brückner c. l. will *пръда* als 'Springer' zu *воспрънмъ*, poln. *prędk* u. zum folg. stellen.

пръдъ, -аю 'hüpfе, springe', *прънмъ, воспрънмъ* 'aufspringen, sich erheben', ukr. *pránuty* 'werfen', wruss. *pránuć*, abulg. *vъspręnti* διατίστασθαι, ἀνανήπειν (Cloz.), skr. *prēdati* 'sich fürchten', *prēnuti se* 'aus dem Schlaf auffahren', sloven. *oprēsti, prēdem* 'sinke um', Ablaut in *прыд, прыдкый*. || Urverw.: anord. *spretta, spratt* 'springen, bersten', engl. *sprint* 'rennen, stark rudern', mhd. *sprenzen* 'sprengen, spritzen', s. J. Schmidt Vok. 2, 231, Trautmann KZ. 50, 66, BSl. 277 ff., Persson 873, Matzenauer LF. 14, 185, Osthoff EtPar. 356 ff., Torp 516.

пръдъ, пръсть 'spinne', ukr. *prásty*, aruss. *prjasti*, abulg. *prēdo, prēsti* νήθω (Ostrom.), bulg. *predá* 'spinne', skr. *prēsti, prēdem*, sloven. *prēsti, prēdem*, čech. *přisti, předu*, slk. *priast*, poln. *prząść, przęde*, osorb. *prāsć*, nsorb. *psěsć*. || Ursl. **prēsti, *prēdo* weiter zu lit. *sprėndžiu, sprėndžiau, sprėsti* 'e. Spanne messen, umspannen', lett. *spriēžu, spriēst* 'spanne, strecke', lit. *sprindis* 'Spanne', ags. *sprindel* 'Vogelschlinge, Spannhaken', s. Trautmann KZ. 50, 66, BSl. 278, Meillet MSL. 14, 369, Persson 873, Zupitza GG. 36, 66, Matzenauer LF. 14, 184 ff., Mikola Ursl. Gr. 3, 77, Holthausen Aengl. Wb. 312. Anders, aber nicht überzeugend Lorentz Archiv 18, 94.

пръдън 'Wasserfall', Sibir. (D.). Zu *пръдмъ* 'hüpfen' (s. d.).

пръжа 'Garn, Gespinst', ukr. wruss. *práža*, ksl. *pręžda*, bulg. *pręžda*, skr. *prēda*, čakav. *prēja*, sloven. *prēja*, čech. *příze*, slk. *priadza*, poln. *przędza*, osorb. *prāza*, nsorb. *psēja*. Urslav. **prędiā* zu *пръдъ* 'spinne'.

пръжить 'rösten', s. *пръгу* II.

пръжка 'Schnalle', ukr. *prážka*, sloven. *pręga* 'Schnalle', poln. *sprzązka*. Zu *пръгъ* 'spanne'.

пръмъ 'gerade, offen', *пръм, пръмá, пръмо*, ukr. *prámýj, prámo*, aruss. *prjamo* (Men. a. 1095, s. Šachmatov Očerk 119), *prjamъ* 'gerade, richtig, ehrlich, einfach', abulg. *prēmo* ἐναντίον, εἰς, πρὸς (Supr.), *prēmъ* ὁρθῶς (Supr.), skr. *prema* 'gegenüber', *prēm̐da* 'wenn auch', daneben *prama, pram* 'gegenüber', sloven. *prēm, préma* 'gerade', *préma* 'jeder der beiden Wagenteile: prednja pr., zadnja pr.', čech. *přímo* 'gerade', *přímý* dass., slk. *priamy*, poln. *uprzejmy* 'höflich', urspr. 'offen, gerade'. || Der ursl. Ansatz ist strittig: weder befriedigt ursl. **prēmъ* (so Zubatý Archiv 15, 496 ff., Brandt RFV. 18, 25) noch **prēmъ* (Holub-Kopečný 301, wo aber sicher verfehlt **permos*). Nahe liegt jedenfalls die Annahme einer Verwandtschaft mit griech. *πρόμος* 'vorderster, Vorsteher', ablaut. *πράμος* (Aristoph.), osk. *promom* 'primum', anord. *framr* 'tauglich, gut, kühn, tüchtig', *fram* 'vorwärts, später, weiter', got. *fram* ἐμπροσθεν, neben got. *fruma* 'erster', ahd. *fruma f.* 'Nutzen, Vorteil', nhd. *fromm*, mhd. *vrum* 'förderlich, tüchtig, rechtschaffen' (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 176, Feist Got. Wb. 169 ff., Holthausen Awn. Wb. 71), vgl. Matzenauer LF. 14, 173 ff., Hofmann Gr. Wb. 284 ff. (ohne slav. Wörter). Wegen der skr. Formen mit *a* neben *e* könnte man an Kontamination eines **prēm̐os* mit **prōmos* (**pramъ*) denken.

прямой падёж 'Cusus rectus', gegenüber *кóсвенный п.* 'obliquus', ist Lehnübersetzung aus lat. *casus rectus* oder wie dieses aus griech. *ὀρθή πτώσις* dass., urspr. 'rechter Wurf, bester Wurf beim Würfelspiel', s. Kretschmer Glotta 22, 246 (mit Liter.)

прямоугольный 'rechtwinkelig', übersetzt nhd. *rechtwinkelig*, bzw. frz. *rectangulaire* von lat. *rectangulāris*, *rectangulus* aus griech. *ὀρθόγωνος*, s. Dornseiff 22.

пряник 'Pfefferkuchen', *пряничек* schon Avvakum 164, dial. *пупряник* Smol., *попрядьник* Sevsk (Pr.), ukr. *порі́аньк*, wruss. *порі́анік*. Abgeleitet von *пряный* 'würzig, gepfeffert', aruss. *рърръянъ*, Adj. zu **рърръ* 'Pfeffer', s. MiEW. 270, Preobr. 2, 44. Vgl. *пряное коренье* bei Afan. Nikit. 21. Siehe *пéрец*.

-прянуть 'aufspringen' in *воспрянуть* 'sich erheben, erwachen'. Zu *прядать* 'hüpfen, springen' (s. d.).

прясло 'Spinnwirtel, Teil eines Zaunes zwischen 2 Pfosten, Fach, Stangengerüst zum Trocknen von Garben', ukr. *práslo* 'Teil e. Zaunes', aruss. *prjaslo* 'Glied eines Zaunes', s.-ksl. *pręslo* 'gradus', skr. *prēslica* 'Spinnrocken', sloven. *prėslo*, *prēslica* 'Gestell, worauf das zu spinnende Spinnhaar befestigt wird, Spinnrocken, Drehling bei der Mühle', čech. *práslo* 'Bretterfeld zw. zwei Pfählen eines Zaunes, Stockwerk', poln. *przęsło* dass. || Als **prędslo* zu *пряду* 'spinne', urverw.: lett. *spriēslis* 'Wölbung, Gewölbe', ags. *sprindēl* 'Spannhaken', s. Trautmann BSl. 278, Mi-Endz. 3, 1022, Preobr. 2, 144. Zur Bedeutung s. Potebnja bei Preobr. 2, 144. Die Wörter mit der Bed. 'Bretterfeld, Fach' will Matzenauer LF. 14, 401 ff. als **prętslo* zu *прямать* stellen.

прясть 'spinnen', s. *пряду*.

прятать, прячу 'verberge, verstecke', *опрядный* 'sauber', *прятанье* 'Roden von Neuland, Beseitigung von Stubben'. Arch. (Podv.), *опрядывать* 'kleiden' (Mel'nik.), ukr. *prátaty* 'ordnen, säubern, bestatten', wruss. *prátač* 'anziehen, ankleiden, einstecken', aruss. *s(ъ)prjati* 'ordnen, in Ordnung bringen' (wruss. Urk. a. 1392, s. RFV. 75, 170), *oprjati* 'säubern, wegräumen', abulg. *pręti* *ἀναστέλλειν* (Supr.), bulg. *oprętam* 'mache mich bereit (zur Arbeit)', skr. *pręti*, *pręcęm* 'verscharre, decke zu', *spręti* 'abfeuern', *sprętan*, -*tna* 'nur e. kleinen Raum einnehmend', sloven. *sprętan*, -*tna* 'tauglich, geschickt', poln. *sprętač* 'wegräumen, ordnen', *spręz* 'Gerät, Hausrat'. || Gewöhnlich als **pręti* zu **prętz* (*npym*) 'Rute, Gerte' gestellt, s. Brückner EW. 436, Iljinskij Festschr. Vs. Sreznevskij 29, Preobr. 2, 145 ff., doch läßt sich die Bed. 'flechten, umwinden, einwickeln' nicht nachweisen. Fraglich ist auch der Vergleich mit mhd. *sprezen* 'spritzen, sprengen' (gegen Matzenauer LF. 14, 403, Mladenov 515), das zu *прядать* 'springen' gehört (s. d.).

пряха 'Spinnerin', auch 'Spinnrad'. Freie Bildungen zu *пряду* 'spinne' wie *св́аха*, s. Brückner KZ. 43, 305, Potebnja RFV. 4, 192. Ganz fraglich ist die Zurückführung auf **prędęcha* (Mikkola IF. 16, 97).

прячу siehe *прямать*.

прячь '(vor)spannen', s. *прягу*.

псалом, -лмá 'Psalm', ukr. *psalóm*, aruss. r.-ksl. *psalъmъ*, *psalъmosъ*, abulg. *psalъmъ* *ψαλμός* (Ps. Sin., Supr., Cloz., s. auch Diels Aksl. Gr. 39, wo Anfechtbares über *ъ*, *о*). Entlehnt aus griech. *ψαλμός* dass. zu *ψάλλω* 'singe', s. Verf. GrslEt. 161, IORJ. 12, 2, 270. Vgl. *псалма*.

псалтырь f. 'Psalter', selten kirchl. *псалтырь*, ukr. *psaltýr*, aruss. abulg. *psalъtyrъ* (Cloz., Ps. Sin., s. Diels Aksl. Gr. 40). Direkte Entlehnung aus griech. *ψαλτήριον* (Verf. GrslEt. 161, IORJ. 12, 2, 270, Sobolevskij RFV. 9, 3) würde Anlehnung an das slav. Suffix -*ыръ* voraussetzen, wie bei *монастырь*, vgl. *пъзырь*, čech. *měchýř* 'Blase' (gegen Diels c. l.). Andere nehmen Vermittlung durch ahd. *psalteri* oder lat. *psalterium* an (Meillet Ét. 186 ff., Knutsson GL. 27), was für die westslav. Formen (poln. *psalterz* aus -*ыръ*, čech. *žaltář*: ahd. *saltāri*) bestimmt richtig, für die orthodoxen Slaven fraglich ist.

псалма 'geistliches Lied', semin. (Mel'nikov), ukr. wruss. *psál'ma*. Übers Ukr. aus poln. *psalm* von lat. *psalmus*, griech. *ψαλμός*.

Псёл G. Псла 'l. Nbf. d. Dniepr', G. Kursk, Charkov, Poltava, ukr. *Psel*, aruss. *Рьсьль* G. *Рьсьла*. Zu **рьсь* als 'großer Hund', mit -*ль* wie *козёл*, *орёл*, s. Pogodin Belicev Zbornik 170, Verf. Mikkola-Festschr. 338 ff. Anders Potebnja RFV. 6, 341, der, wenig einleuchtend, skr. *pišati* 'pissen', lit. *pisù*, *pišti* 'coire' vergleicht.

псѣнка 'Nachtschatten, Solanum nigrum', ukr. *psýnka*. Zu *nęc* 'Hund' als Giftpflanze, s. Preobr. 2, 21. Vgl. zur Bed. nhd. *Hundskraut* dass., ahd. *hundespere* 'Hundsbeere', ostfries. *hunde-been* (Pritzel-Jessen 381).

Псков, -а 'Stadt am Peipus', dort *Псковá* Fluß (schon Pskover 2. Chron. S. 43 ff.), volkst. *Онскóв* (aus *во Пскове*, s. Kruszewski RFV. 2, 116), aruss. *Plъskovъ* (Laurent. Chron., Novgor. 1. Chron. u. a., s. Šachmatov Novg. Gram. 176), später *Ръskovъ* (Tveř-Chron., Parakl. a. 1389, s. Šachmatov Očerk 240, vgl. auch Karinskij ŽMNPr. 1917, Okt., S. 107), baltd. *Pleskau*, estn. *Pihkva*. || Der Name ist verwandt mit poln. *Pszczyna* 'Pless in Oberschlesien' (**Plъščina*), sowie mgr. *Πίσκοβα*, *Πίσκα*, *Πίσκουβα* ON in Ostbulgarien, s. Mikkola RES. 1, 200, Pogodin Belicev Zbornik 171, Brückner ZONF. 11, 233. Der Schwund des -*ль*- erklärt sich durch lechitischen Einfluß (Šachmatov). Möglich ist Verwandtschaft mit lit. *Plisa* FLN. (s. Buga RS. 6, 17, Preobr. 2, 146). Unmöglich ist Zusammenhang mit *песок* 'Sand' (gegen Kunik) oder Entlehnung aus einem altgerm. **Fiskafra* 'Fischfluß' (gegen v. Sabler Bull. Ac. Sc. de Pétersbourg 1914, S. 815 ff., Karsten Germ.-finn. Lehnwortstud. 133, 214, FUFAnz. 21, 4, Germanen 116 ff., Schwarz Mitt. d. österr. Inst. f. Geschf. 43, 237), vgl. Mikkola c. l., Verf. Zeitschr. 7, 280, Torbiörnsson SSUF. 1916—1918, S. 9.

псовать, псувать 'verderben', Südl. Westl. (D.), Don-G. (Mirtov), auch *ncumь*, ukr. *psuvaty*, *psuju*, wruss. *psuvác*, *psuju*, skr. *psovati*, poln. *psuć*, *psuje* wie nhd. *verhunzen* (Hamann, Lessing) zu *něc* 'Hund', s. Machek Studie 116.

псора 'Krätze'. Gelehrte Entlehnung aus nhd.-lat. *psōra* dass. von griech. *ψώρα* dass. (s. Griesbach Mediz. Wb. 371).

птенец, -ица 'junger Vogel, kl. Kind', abulg. *ptěньсь*, *voσσός*, *voσσίον* (Mar. Assem. Savv.) *ptěньсь* (Zogr., s. Meillet Ét. 342), čech. *ptenec*, polab. *patěnac* 'Vogel, Fink', ukr. *poťá* G. *poťaty* 'junger Vogel'. Ursl. **ptěn-* zum folg., s. MiEW. 269, Trautmann BSl 233.

птица 'Vogel', *птѣица* dass., *птенец* 'junger Vogel' (s. d.), dial. *пѣтка* dass. Vologda, Vjatka (D.), ukr. *ptýca*, aruss. *potka* (aus **ptěka*), Adj. *ptěнь*, *ptěсь*, abulg. *ptica* *ѣриц*, *ptištъ* *στρονθίον* (Supr.), bulg. *ptica*, skr. *ptīca*, *tīca*, *tīc* 'junger Vogel', *pāka* 'Ente', sloven. *ptica*, *ptič* G. *ptiča* 'Vogel', čech. *pták*, slk. *vták*, poln. *ptak*, osorb. nsorb. *ptak*. || Ursl. **ptā* 'Vogel', urverw. mit lett. *putns* 'junger Vogel', lit. *putytis* dass., *pūtē*, *pučiūtē* 'Huhn', *šilo putinas* 'Birkhahn' (Buga RFV. 73, 338), lat. *putus* 'Knabe', *putillus* 'Knäbchen', *putilla* 'junger Vogel', paelign. *puclo* 'Kind', aind. *putrás* 'Kind, Sohn', avest. *puδra-* dass., aind. *pōtas* m. 'Tierjungen', ferner: lit. *paūtas* 'Ei, Hode', lett. *pāuts* dass., apreuss. *pawte*, s. Berneker IF. 9, 362, Meillet Ét. 247, 348, Solmsen IF. 31, 473 ff., Trautmann BSl. 233, M-Endz. 3, 441 ff., Persson 403, Specht 204, 222, Buga RFV. 73, 338, Walde-Hofmann 2, 394. Hierher auch *nómka* 'membrum virile' u. der FlN. *Пмуч*: aruss. *ptičь* 'Vogel' (Igorlied). Dagegen ist čech. *puta* 'Pute' (trotz Buga und Bulachovskij IANOldLit. 7, 106) eine Entlehnung aus nhd. *Pute*. Fernzuhalten sind auch aind. *pātati* 'fliegt' avest. *pataiti*, griech. *πέτομαι* 'fliege', *πίπτω* 'falle', lat. *petō* 'eile hinzu', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 154.

публика 'Publikum', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 248. Über poln. *publika* oder nhd. *Publikum* (17. Jhdt.) aus mlat. *pūbli-cum* (*vulgus*) 'gemeines Volk' (Kluge-Götze EW. 459), s. Preobr. 2, 147, Christiani 53.

публикация 'Veröffentlichung, Bekanntmachung', zuerst Duch. Reglam. (1720), s. Smirnov 248. Über poln. *publikacja* aus lat. *pūblicātiō*, urspr. 'Konfiskation'.

публиковать 'bekanntmachen', bei F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 248. Über poln. *publikować* aus lat. *pūblicāre* 'veröffentlichen, konfiszieren', s. Christiani 53.

публичный 'öffentlich', schon F. Prokopovič u. Peter d. Gr. (1704), s. Smirnov 249. Über poln. *publiczny* aus lat. *pūblicus* 'öffentlich', s. Christiani 53.

пуга I. 'Peitsche', Südl., Westl. (D.), ukr. wruss. *pūha*, aruss. *puga* (Vita d. Andr. Salos, s. Srezn. Wb. 2, 1723), auch in Märchen (Pastrnek Archiv 17, 586), poln. *pega* (15. Jhdt., s. Brückner KZ. 42, 360). Wird oft mit *nygámь* 'erschrecken' verbunden (Brückner c. l., Sköld LwSt. 5), s. aber Preobr. 2, 148.

пуга II. 'breites, stumpfes Ende eines Eies', Südl., 'Kissen zum Spitzenklöppeln', Sibir. (D.). || Man vergleicht lett. *pāuga* 'Polster, weicher Halsring des Kummets', *pāugas* 'Kummet', *pāugurs* 'Hügel, Bergrücken', *pugulis* 'blasige Erhöhung', aind. *pūgas* 'Haufe, Menge, Schar', *puñjas* 'Haufen, Klumpen', griech. *πῦγή* 'Hinterer, Steiß', s. Buga RFV. 67, 243, M-Endz. 3, 127, Matzenauer LF. 14, 407. Nach Preobr. 2, 148 etymologisch identisch mit *nýga* I. Vgl. *nýговица*.

пуга III. 'Schneesturm', dial. Sevsk (Pr.). Vgl. lett. *pūga* 'Windstoß', anord. *fjúka* 'treiben, stieben. stöbern', *fýkja* 'fortblasen, treiben', *fok* n. 'Gestöber, Schneegestöber', mhd. *vochen* 'blasen', s. M-Endz. 3, 445, Holthausen Awn. Wb. 64, 69, Preobr. 2, 148. Nicht wahrscheinlich ist die Anknüpfung an *nypéa* (zweifeln Preobr. c. l.).

пугама 'sumpfiges Nadelgehölz', Arch. (Podv., D.). Aus finn., karel. *pukama* 'kl. Sumpf', s. Kalima 188.

пугать, -аю 'schrecken', volkst. *nygámь* dass., *ucnyé* 'Schreck', wruss. *pužác*. || Wird gewöhnlich als Neubildung zu *nygámь* angesehen, das man von *nydúmь* (s. d.) ableitet, s. Brandt RFV. 24, 143, Sobolevskij RFV. 62, 234, Preobr. 2, 148 ff., wobei Sobolevskij an lautliche Umgestaltung eines **podnoti* zu **pognoti* u. weiter zu *nygámь* denkt. Nach Iljinskij IORJ. 24, 1, 135 wäre *nygámь* urspr. 'wie e. Uhu schreien', lautnachahmend und mit ukr. Interj. *pūhu* 'Ruf des Uhus' zu vergleichen. Zweifelhaft. Andere vergleichen lit. *būgti*, *būgstu* 'erschrecke' intr., *bauginti* dass. kausat., *baugùs* 'furchtsam' und erklären das *p-* durch Einfluß von *nydúmь*, s. Osten-Sacken IF. 22, 314, RS. 2, 249, Machek Recherches 13 (in Einzelheiten abweichend). Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *pūjā* 'Verehrung', *pūjáyati* 'bezeugt Ehrfurcht' (Petersson u. Agrell BSIL 46 ff., Lewy PBrBtr. 32, 143). Vgl. das folg.

пугач, -а I. 'Uhu, Strix bubo', auch Arch. (Podv.), dial. *nygýu* Voron., Orel (Pr.), ukr. *pūhač*, woher poln. *puhacz*. || Man geht aus von der Annahme einer Lautnachahmung und verweist auf ukr. *pūhu* Interj. 'Ruf des Uhus', nhd. dial. *Puhu*, *Buhu*, *Huhu*, *Hubo*, *Hup* 'Uhu' (Suolahti Vogeln. 313). Vgl. auch turkotat. *bugu* 'Eule' sowie Iljinskij IORJ. 24, 1, 135. Sonst käme wegen des Suff. Zusammenhang mit *nygámь* 'erschrecken' (als 'Erschrecker') in Frage (s. MiEW. 267). Vgl. die Beschreibung bei Mel'nikov 3, 257: *пискаливый крик, будто человек в отчаянном бореньи со смертью зовёт к себе на помощь*. Abzulehnen ist die Annahme einer turkotatarischen Entlehnung (gegen Matzenauer LF. 14, 407, MiTELNachtr. 2, 89).

пугач II., pl. -ú 'Spottname für die Kosaken der Potemkinskaja Stanica', Don-G. (Mirtov). Wohl als 'Nachtvögel' zum vorigen, weil *Потёмкинцы* an *потёмки* pl. 'Dunkelheit' erinnerte.

пуговица, пуговка 'Knopf', älter *nygвица* (Kotošichin 114), ukr. *pūhovýca*, aruss. *pugъвъ*, *pugy* G. -ъве, s.-ksl. *pogy*, -ъве *đotsoxos*, sloven. *pōglica* 'Stecknadel, Heftel', poln. dial. *pagwica* 'Knopf, Halswarze e. Ziege, Kropf'. || Man vergleicht gewöhnlich

lett. *puõga*, *puõgs* 'Knopf', aind. *puñjas* m. 'Haufe, Klumpen, Masse', *puvõgas* 'Haufe, Masse', s. Zubatý BB. 18, 264, Uhlenbeck Aind. Wb. 169, 172, M-Endz. 3, 454, Petersson Glotta 8, 70 ff., Matzenauer 66, LF. 15, 178. Dagegen will Persson 245, 263 die aind. Wörter trennen und stellt **poõy* zu **poõkz* (s. *nyk* 'Bündel', poln. *pak* 'Knospe', *pek* 'Bündel') unter Annahme verschiedener Wurzelerweiterungen. Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung aus got. *puggs* 'Beutel', anord. *pungr* dass. (Loewe KZ. 39, 323, Brückner EW. 401, MiEW. 117), deren Verhältnis zu mlat. *punga* 'Beutel', mgriech. *πουνγίον* 'Beutel' unklar ist, s. Stender-Petersen 396 ff., Kiparsky 53 ff., Torp 219. Die roman. Entsprechungen von mlat. *punga* sollen nach Meyer-Lübke Rom. Wb. 567 aus dem Mgriech. stammen, während G. Meyer Ngr. Stud. 3, 55 sie für die Quelle des mgriech. *πουνγίον*, ngriech. *πουνγα* hält und Thumb Germ. Abh. H. Paul 254 an got. Herkunft der griech. Sippe denkt. G. Meyer Alb. Wb. 357 will die slav. u. german. Wörter als Entlehnungen aus einer wohl nicht idg. Quelle auffassen. Uhlenbeck PBrBeitr. 20, 44 erklärt got. *puggs* u. seine Sippe nicht glücklich als slav. Entlehnungen. Gegen Entlehnung spricht *пѹговина* 'Erhöhung, Buckel' mit seiner abweichenden Bed., vgl. noch Kiparsky c. l., Knutsson 44, Preobr. 2, 149.

пуд, -а 'Gewicht von 40 russ. Pfund', ukr., wruss. *pud*, aruss. *pudъ* 'Gewichtseinheit (für Salz u. Honig)', Novgor. 1. Chron. u. a., s. Thörnqvist 74 ff. Wie *бѣпросеу* (s. d.) entlehnt aus anord. *pund* 'Pfund', das über ags. asächs. *pund* auf lat. *pondus* zurückgeht, s. Thörnqvist c. l., Wanstrat 42, 46. Stender-Petersen Class. et Mediaev. 5, 228, Kiparsky 157, Brückner Archiv 42, 142, Schwarz Archiv 42, 304. Verfehlt ist die Annahme gotischer (Nahtigal Akzentbew. 115 u. a., s. Kiparsky c. l.) oder deutscher Herkunft (Sergijevskij IRJ. 2, 357). Aus dem aruss. **podъ* ist (spätestens Anf. d. 10. Jhdts.) entlehnt lit. *pundūs*, *pūndas* (Buga IORJ. 17, 1, 1 ff., RS. 6, 34 ff., Zeitschr. 1, 28), ferner: lett. *puõds* 'Liespfund', *puds* 'Pud' (M-Endz. 3, 402, 454), früher auch mordw. E *pondo*, M. *pondā* 'Pud' (got. *pund* nach Paasonen Mordw. Chrest. 112). Von *nyð* neu gebildet ist *nyðáрь* 'Lastträger' (s. Kiparsky c. l. mit Liter.).

пудас, пудас 'enger Flußarm, Bucht', Arch. (D.), Olon. (Kulik). Aus weps. **pudas*, finn. *pudas* G. *putaan* 'Bucht, Flußarm', s. Kalima 188. Hierzu auch ON *Пудож*, *Пудога*, G. Olonec, aus karel. *puvaš* G. *pudahan*, lapp. N. *budaš*, s. Paasonen MSFOugr. 41, 133.

пуддинг 'Pudding', volkst. *пудиник* Moskau (Pr.), *пудень* Leningr., aus engl. *pudding*, evtl. über nhd. *Pudding* (seit 1720, s. Kluge-Götze EW. 459), s. Preobr. 2, 149.

пудель I. m. 'Pudelhund', aus nhd. *Pudel* (älter *Pudelhund* 1678), zu *pudeln* 'im Wasser plätschern' (Kluge-Götze EW. 459).

пудель II. 'Fehlschuß' (Jägersprache), auch *пудло*, davon *пуделять* 'vorbeischießen'. Aus nhd. *Pudel* 'Fehler', zu *pudeln*

'e. Fehler begehen' (18. Jhd., s. Kluge-Götze EW. 459), vgl. Schapiro FilZap. 1873, S. 13, Preobr. 2, 149.

пуденица 'Schnur für Gewichte am Fischnetz', Arch. (Podv.). Unklar. Siehe *пунда*.

пудить, пужу 'vertreiben, wegscheuchen', Iter. *пужамъ*, ukr. *pudyty*, *pudzu*, wruss. *pudzić*, aruss. *puditi*, mbulg. *poditi* (14. Jhd., s. Brandt RFV. 24, 143), bulg. *pǎd'a*, *pǎnd'a* (Mladenov 540), skr. *pūditi*, *pūdim*, sloven. *poditi* 'jagen, treiben', čech. *puditi*, slk. *pudiť*, poln. *pedzić* 'treiben, antreiben'. || Man dachte an e. urspr. Bed. 'drängen' aus 'anspannen' und verglich lit. *spándyti* 'spannen', nhd. *spannen*, ahd. ags. *spannan* 'spannen', lit. *spāstas* 'Falle', *spėsti*, *spėndžiu* 'Fallen stellen', lett. *spuõsts* 'Falle', s. M-Endz. 3, 1035 ff., Mladenov 540, Preobr. 2, 150. Weiter würde die Sippe gehören zu *пядь*, *пну*, *пýмо*, s. auch Jokl Jagić-Festschr. 483 ff. Nicht überzeugender ist der Vergleich mit ags. *fandian* 'versuchen, untersuchen', ahd. *fantōn* 'untersuchen', got. *finþan* 'finden' (Matzenauer LF. 15, 176 ff.), zur Sippe s. Holthausen Aengl. Wb. 98. Schließlich wurde auch verglichen: lit. *spāusti*, *spāudžiu* 'drücke', *spāudyti*, *spāudau* 'drücke fortgesetzt', griech. *σπένδω* 'eile', *σπονδή* 'Eile, Hast, Eifer', alb. *punë* 'Arbeit' (Petersson Archiv 34, 370 ff.), was von Trautmann BSl. 273 ff. mit Recht übergangen wird.

пудра 'Puder', älter auch *nyðep* m. Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 249. Das Mask. durch poln. *puder* bzw. nhd. *Puder* (seit 17. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 728 ff.), das Fem. direkt aus frz. *poudre* von lat. *pulvis* Acc. *pulverem*, s. Matzenauer 283, Korbut 391, Preobr. 2, 150.

пудромантель m. 'Pudermantel', auch übertragen: 'Ausputzer, Vorwurf' (Leskov). Aus nhd. *Pudermantel*. Volkst. *nyðромат* 'Pudermantel' (Mel'nikov 2, 134).

пужандать 'leise sprechen', Olon. (Kulik). Aus olon. *pužaja*, *pužize* 'brodeln' (beim Kochen), vgl. finn. *putista* 'prasseln, murren' nach Kalima 189.

пужать 'schrecken', s. *nyðumъ*, *nygámъ*.

пүз 'Getreidemaß', veralt., aruss. *puzъ* dass. (oft s. Srezn. Wb. 2, 1725). Zu *nyzo*.

пүздро, пүздрó 'Bauch e. Tieres', dial. (D.), *nyzдря* 'dick-bäuchiger Mensch', Kursk, ukr. *puzdró* 'Harnblase, Hodensack', wruss. *puzdró* dass., skr. *pūzdra*, *pūzdro* 'Rute der Tiere', čech. *pouzdro* 'Futtermal', slk. *puzdro* dass., poln. *puzdro* 'bauchiges Gefäß, Futtermal'. || Zu *nyzo*, *nyзырь*. Das *d* kann sekundär sein, etwa urspr. **puzъro*, s. MiEW. 268 ff., Brückner EW. 449, Preobr. 2, 151. Andererseits versucht man Verwandtschaft mit lit. *paũtas* 'Ei, Hode' nachzuweisen und vorslav. **pout-dro* anzusetzen, s. Buga IORJ. 17, 1, 37, Iljinskij RS. 6, 225, s. auch Potebnja RFV. 4, 188. Beziehung zu *nyхнумъ* und Erklärung des -z nach *guz* (s. Preobr. c. l.) wirkt auch nicht überzeugender.

пүзо 'Wanst, Bauch', *nyzámый* 'bauchig', ukr. wruss. *pūzo* dass. dazu *nyзырь*, *nyздро*. || Man vergleicht lit. *pužas* pl. *pužai* 'Kaul-

barsch', auch 'großer Mensch mit dickem Bauch', *pūgžlīs*, *pūgžlio* 'Kaulbarsch', *paugžlīs* dass., s. Buga RFV. 67, 243, KS 1, 191, dagegen Machek Recherches 15, der *nūzo* mit lit. *baužė* 'großköpfiger Mensch', *baužas* 'Schreckmittel', lit. *būožė* 'Kopf, Buckel, Keule, Kolben', *būožis* 'Großkopf', lett. *baūzis* 'langsam redender Mensch, Schwachkopf', *bauze* 'Rohr, Stock, Prügel', nhh. *Bauch* vergleicht, s. auch Matzenauer LF. 14, 413. Schwierig wegen des Anlautes. Sonst wurde verglichen aind. *pūgas* 'Haufe, Schar', griech. *πῦρ* 'Hinterer' (so Petersson Zur slav. Wortf. 36, wo aber velares *g* vorliegen muß (s. *nyza*).

пузырь, -я m. 'Blase, Glasgefäß, Knirps', ukr. *puzýr* 'Blase'. Zu *nūzo*, s. MiEW. 268, Preobr. 2, 151. Nach Potebnja RFV. 4, 187 soll es aus **pochyr* (poln. *pęcherz* 'Blase', čech. *puchýř*, kaschub. *pacheř*, osorb. *pucheř*, nsorb. *puchor*) entstanden sein und zu *nyx* (s. d.) gehören (s. auch Mladenov 422); in diesem Falle müßte das *z* von *nūzo* herkommen, doch kann es sich um parallele Bildungen handeln. Sicher falsch ist die Annahme einer Entlehnung aus griech. *φυσάριον* 'Blase', *φύσα* dass. (gegen Matzenauer 407), wegen des *z* und -*yr*. Von *nyzýr* abgeleitet ist *nyzýrump* 'viel trinken', Olon. (Kulik.).

пуйна, пуйна 'Riemen zum Anbinden des Zugriemens eines Schlittens an den vorhergehenden', Mezeń (Podv.). Entlehnt aus syrjān. *puiña* dass. von samojed. Jur. *pui* dass., samoj. *T bene*, Jen. *bine*, K *minä*, s. Wichmann FUF. 2, 180, Kalima FUF. 18, 56, Wichmann-Uotila 216.

пук, -а 'Bündel', ukr. wruss. *puk*, aruss. *pukъ*, čech. slk. *puk* 'Keim, Knospe', poln. *pęk* 'Bündel', *pak* 'Knospe', osorb. *pukawc* 'Art Nelke mit zerspringender Blüte', nsorb. *puk* 'Sprung vom Bersten'. || Nicht zu trennen von *nýkamъ* 'platzen' (s. d.), das lautnachahmender Herkunft sein könnte, s. Matzenauer LF. 15, 170ff., Brückner EW. 403, Preobr. 2, 152. Sonst wird **pokъ* verglichen mit npers. *pang* 'cluster of dates' (Morgenstierne NTSpr. 5, 56) sowie mit lat. *pānus* 'entzündliche Geschwulst, Büschel der Hirse' (evtl. aus **panknos*), s. Persson 245, 478, Walde-Hofmann 2, 248. Nach Persson c. l., Petersson Glotta 8, 70ff. sollen **pokъ* u. *pogy* 'Knopf' (s. *nýzovuyca*) unter Voraussetzung verschiedener Wurzelerweiterungen zusammengehören. Andere Vergleiche sind weniger ansprechend, z. B. aind. *puṅkhas* m. 'unterster Teil eines Pfeiles' (Uhlenbeck Aind. Wb. 168). Bedenklich ist Bernekers (IF. 9, 362) Zusammenstellung von *nyk* mit lit. *paūkštas* 'Vogel', *pūkas* 'Flaumfeder'. Das letztere ist slav. Lehnwort aus russ. *nyx*, s. Brückner FW. 123, Solmsen IF. 31, 482. Fraglich auch die Heranziehung von lett. *puokītis*, *puokis* 'Knöchel' (gegen Zubatý Archiv 16, 408, s. vielmehr M-Endz. 3, 455, 460) und von lett. *paŋga*, *spanga* 'Wasserblase' (gegen Matzenauer LF. 15, 172, s. dazu M-Endz. 3, 984ff.). Vgl. das folg.

пукать, -аю 'platzen, pedere', *nýcutъ* 'aufb'asen', ukr. *pukaty*, *puknuty* 'platzen, stoßen', wruss. *puknuć* 'mit Geräusch hinfallen', kslav. *poknoti* 'platzen', bulg. *pūkna*, skr. *pūknēm*, *pūci* 'berste, springe, krache', sloven. *pōkniti*, *pōknem*, *pōčiti* 'krache,

breche aus', čech. *pukati* 'platze, knalle', slk. *pukat'*, poln. *pękać*, *pęknąć*, osorb. *pukać*, nsorb. *pukaš*. || Urslav. **pokati*, **poknoti*, wohl lautnachahmend, s. *nyk*.

пукля 'Locke' (Leskov), über poln. *pukla*, *pukiel* 'Haarlocke', čech. *pukla* 'Buckel' aus mhd. nhd. *buckel*, s. Brückner EW. 447. Vgl. *býkля*.

пуктосить 'zaubern', Sarapul, Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 93. Unklar, nach Zelenin c. l. 'wotjakisch'. Vgl. *nyxmáрь*.

пукша, пукшиньга 'Waldvogel, wohl Unglückshäher', Arch. (Podv.). Nach Kalima 139 aus *kýkuua* dass., von finn. *kuukso*, karel. *kuukšo*, das *p*-evtl. durch Dissimilation bzw. Anlehnung an *nyzámъ*.

пуло auch *nyл* 'kleine tatarische Münze', aruss. *pulъ* dass. (15. u. 16. Jhdt. s. Bauer bei Schroetter Wb. 538). Entlehnt aus turkotat. (osman.) *púl* 'Kupfermünze der Goldnen Horde' (13. bis 15. Jhdt.), s. R. Vasmer bei Schroetter 537ff., MiTEL. 2, 144, Matzenauer 407, LF. 14, 410. Die Quelle des türk. Wortes ist mgriech. *φόλλα*, *φόλλις*, s. G. Meyer Alb. Wb. 356, Türk. Stud. 1, 64, Hübschmann 387, Verf. GrslEt. 164, 214ff.

пула́й, пулагáй, пула́кша 'mit Quasten u. a. Verzierungen versehener Büschel, Schweif aus Kamelgarn als Schmuck der mordw. Frauen' (D.). Aus mordw. E *pulo*, M. *pulä* 'Schwanz, Schweif, Zopf', finn. *polo*, *pola*, s. Paasonen Mordw. Chrest. 116.

пу́ли 'Rotz', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Viell. aus weps. *bul'a* 'Rotz', finn. *pullo*, s. Kalima 189.

пулкач 'Rahmen, Stütze e. Bauernschlittens', Olon. (Kulik.). Aus finn. *pulkka*, G. *pulkan* 'Holzpflöck, hölzerner Nagel', estn. *pulk* G. *pulga* 'Pflöck', s. Kalima 189.

пуло́, пулю́ 'Schwimmer am Schleppnetz'. Olon. (Kulik.). Aus karel. olon. *pullo* dass., finn. *pullo* 'Netzfloß', s. Kalima 189.

пу́льга 'Schneegestöber', Kašin (Sm.). Siehe *nyрgá*.

пу́лька 'Einsatz im Kartenspiel' (D.). Entlehnt aus frz. *poule* 'Huhn'. Der Einsatz wird mit Eiern verglichen, die unter der Henne hervorgeholt werden. Aus d. Franz. auch engl. *pool* 'Einsatz', s. Preobr. 2, 152, Holthausen 148.

пу́лькать 'singen (von der Nachtigall)', (Mel'n.). Wohl lautnachahmend. Vgl. osman. *būlbūl* 'Nachtigall'.

пу́льнѹть 'werfen', Astrach. (RFV. 70, 132). Zu *nyля*.

пу́льс, -а 'Puls', über nhd. *Puls* (seit 1516, s. Schulz-Basler 2, 731) oder frz. *pouls* aus mlat. *pulsus* (*vēnārum*) 'Aderschlag', s. Gamillscheg EW. 713, Kluge-Götze EW. 459.

пу́льт, -а 'Pult', über nhd. *Pult* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 732), älter *pulpet* aus lat. *pulpitum*.

пу́льце 'Strippe, Riemen an den Schneeschuhen', Nordr. (D.). || Kalima Zeitschr. 20, 414ff. will das Wort zu *nyтлó*, *nyто* 'Fessel' stellen als **pōtьlьce*.

пу́ля 'Kugel, Flintenkugel', dial. *кўля* (Westl. Südl. (D.) *nyля* schon 1705 Peter d. Gr., s. Christiani 51. Dazu: *nyлámъ*

‘schießen, werfen’. Entlehnt aus poln. *kula* ‘Kugel’ mit *p-* in Anlehnung an *палитъ* oder *пўшка*, s. Preobr. 2, 152, Brückner EW. 280. Andere denken an frz. *boule* ‘Kugel’ (Gorjajev Dop. 1, 38). Wegen der Bed. weniger wahrscheinlich ist Urverwandtschaft mit lett. *puolis* 1. ‘kleine, hohle Holzkugel, welche den Kühen auf die Hörner gezogen wird, damit sie nicht stoßen’. 2. ‘Brummkreisel’, *pūlis* ‘Haufe, Menge, Herde’, *pauna* ‘Schädel’, *puōla* ‘Samenkapsel, Knolle’, armen. *hoylk* ‘assembly, troop, company’ (M-Endz. 3, 446, 456, Petersson KZ. 47, 276).

пулярка ‘Masthuhn’ (Gogol, Leskov u. a.). Aus frz. *poularde* dass. mit *-ka* nach *тетёрка*, *индейка* u. dgl., s. Matzenauer 407.

пўмпа ‘Pfundleder, dickes Leder’, *пўмповая кўжа*. Soll nach Matzenauer 285 auf nhd. *Pfundleder* zurückgehen. Lautlich schwierig.

пўнаш s. *пўнка*.

пўнда ‘Stein, Gewicht am Fischnetz’, *пўндарица*, *пуденица* ‘Schnur, zur Befestigung dieses Gewichtes’, Arch. (Podv.). Viell. aus finn. *punta* ‘Liespfund, Gewicht’ nach Pogodin und Meckelein 57. Zweifel bei Kalima 190.

пўнка f., *пунок* m., *пўночка*, *пўнашка*, *пўнаш* ‘Schnee-, Eisammer, Winterling, Plectrophanes nivalis, Kernbeißer, Coccothraustes’, Arch. (Podv.). Die Formen *пўнка*, *пунок* sind Rückbildungen von dem als Deminutiv empfundenen *пўнашка*, dieses aus karel. *punahe* G. *punažen* dass., s. Kalima 190. Als russ. Lehnwort betrachtet man syrjän. *punej* ‘Schneeammer’ (s. Wichmann-Uotila 217).

пўнкт, *-a* ‘Punkt, bestimmter Ort’, seit F. Prokopovič, a. 1698, s. Christiani 29, Smirnov 249. Über poln. *punkt* oder nhd. *Punkt* (seit 1571, s. Schulz-Basler 2, 734) aus lat. *punctum* ‘Stich’, *pungō* ‘steche’.

пунктір, *-a* ‘das Andeuten einer Linie durch Punkte’, *пунктірный* ‘Punktier-’, viell. aus nhd. *punktieren*, *Punktierung*, älter *Punktier-Kunst* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 734).

пунктуальный ‘pünktlich’, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 249. Über poln. *punktualny* aus lat. *punctuālis*.

пунсѠн ‘Prägstempel, Schriftstempel’, aus frz. *poinçon* ‘Pfriem, Stecheisen’ von vlat. *punctiōne(m)*, s. Matzenauer 285, Gamillscheg EW. 705.

пунцѠвый ‘poncefarben, hochrot, purpurrot’ (Leskov), zuerst *пунсѠвый* Ūst. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 249. Über poln. *pon-sowy* dass. von frz. *ponceau* ‘hochrot’, s. Preobr. 2, 152, Matzenauer 285, Koibut 401.

пўнш, *-a* ‘Punsch’ (Puškin). Über nhd. *Punsch* (seit 1703, s. Schulz-Basler 2, 736) aus engl. *punch* (*pantš*) von hindust. *pānč* ‘fünf’ nach den 5 Grundstoffen: Arak, Zucker, Limonensaft, Gewürz u. Wasser, s. Kluge-Götze EW. 460, Preobr. 2, 152.

пўня ‘Spreukammer, Scheune, Heuboden’, südgroßruss., Kaluga (RFV. 49, 334), Smol. (Dobr.), auch im NW der Novgoroder Ma.

(s. Filin 122), Kr. Gdov (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 236), wruss. *pūna*. Entlehnt aus lit. *pūnė*, *punė* ‘Stall’, lett. *pūne* ‘Scheune’, das man zu aind. *punāti* ‘worfelt’, *pāvatē* ‘reinigt, läutert’, *pāvanas* m. ‘Wind’, ahd. *foven*, mhd. *væwen* ‘sieben’ stellt, s. Potebnja bei Preobr. 2, 153, Karskij Belor. 1, 135. Die umgekehrte Entlehnungsrichtung nehmen an: Brückner FW. 123, 181, Skardžius 183, M-Endz. 3, 447. Die geogr. Verbreitung spricht nicht für die letztere Annahme.

пуп, *-á* ‘Nabel’, auch ‘Vogelmagen’, *пунѠрь* ‘Hitzblase, Blase’, *пўныш* ‘Keim, Knospe’, ukr. *pur* ‘Knospe’, aruss. *purъ* ‘Nabel, Knospe’, kslav. *porъ ѠмѠалѠс*, bulg. *пѠр* (Mladenov 540), skr. *pūr* G. *pūpa* ‘Knospe’, *pūpak* ‘Nabel’, mazed. *pъmp*, sloven. *pōrak*, *-pka* ‘Knospe’, čech. *pupek*, slk. *pupok*, poln. *pęp* ‘Zapfen’, *pepek* ‘Nabel’, osorb. nsorb. *pur* ‘Nabel, Knospe, Buckel’, polab. *por* ‘Nabel, kl. Erhöhung’. || Ursl. **porъ* urverw. mit lit. *pāmpiti*, *pampstū* ‘aufdunsen’, *pamplūs* ‘Dickbauch’, *pūmpa* ‘Knauf, Teichrose’, *puūpuras*, *pūmpurūs* ‘Knospe’, lett. *pāmpit* ‘schwellen’, *pēmpis* ‘Schmerbauch’, evtl. lat. *pampinus* ‘frischer Trieb des Weinstockes, Weinranke, Weinlaub’, anord. *fimbul-* ‘groß’, *fīfl* ‘Narr, Riese’, s. Lidén Armen. Stud. 45, KZ 61, 19, Matzenauer LF. 14, 414; 15, 178 ff., Trautmann BSl. 205, Meringer WS. 5, 85 ff., Persson 248, Torp 229, M-Endz. 3, 73, Grammont Diss. 162 ff. Das lat. Wort wird als Mittelmeerwort von den anderen getrennt bei Walde-Hofmann 2, 243 ff., Meillet-Ernout 847. Unter Annahme eines Konsonantenwechsels versucht man **porъ* mit lit. *bāmba* ‘Nabel’, *baūbalas* ‘Knirps’ zu verbinden (so Meillet Ét. 171. Pedersen Kelt. Gr. 1, 187; dagegen s. Lidén c. 1.). Vgl. *пўнел*.

пўпа ‘kosende Anrede für ganz kleine Kinder’, Petersburg (1890), Smolensk (Dobr.). Wohl zum vorigen.

пўпел ‘kleingewachsener Mensch, Knirps’, Smol. (Dobr.), *пўн-лушек* ‘klein’ (c. 1.). Wohl eher entlehnt aus lit. *pamplūs* ‘Dickbauch’ als damit urverw. Zur Sippe s. *пун*.

пўпень ‘Holzpfropfen zum Verschließen von Löchern im Boot’, Olon. (Etn. Obozr. 40, 350). Viell. aus **porъnъ* zu *пун*.

пуперчик ‘kosende Anrede’ (bei Čechov). Als ‘Pfefferkuchen’ zu dial. *пупрѠник*, s. *прѠник*.

пупітр ‘Leseputz, Schreibputz’, s. *пунітр*.

пўпрух ‘Beule, Pickel’, Terek-G. (RFV. 44, 105). Zum folg.

пўпўрь ‘Hitzblase, Knospe’, auch ‘Art Pilz’, Penza (D.), ferner ‘Angelica Archangelica’ u. ‘Mannshoden’ (D.), *пунѠрыш* ‘Kind’, Pskov, Tver (D.). Zu *пун*.

пўпыш ‘Geschwulst’, Arch. (Podv.). Zu *пун*.

пур ‘Nebel’, Arch. (Podv.). Nach Kalima 190 ff. zu trennen von *пурѠд*. Unklar.

пўра, пўрка ‘Getreidemaß’ (D.). Nach Matzenauer LF. 14, 411 zu lett. *pūrs* ‘Aussteuerkasten aus Lindenborke’, lit. *pūras* ‘Hohlmaß’ (Jaunis), die weiter mit lett. *pūlis* ‘Haufe’, *pauna*

‘Schädel’ verbunden werden (s. M-Endz. 3, 447, 449). Vgl. auch *пўля*.

пурбук ‘Gericht aus gekochter Renntierlippe’, Pečora (Podv.). Aus einem syrjän. Kompositum mit *-buk* ‘Schnauze, Mund’. Im ersten Teil viell. syrjän. *pur* ‘fasse!’, *purñj* ‘fassen’, s. Kalima FUF. 18, 36 (mit anderen Möglichkeiten für die erste Silbe).

пўрга, пўргá I. ‘Schneegestöber, feiner Regen bei heftigem, kaltem Wind’, Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Nižn., Ostružl., Sibir. (D.), Kolyma (Bogor.), auch bei Čechov. || Wird gewöhnlich als Entlehnung gedeutet aus karel. *purgu* ‘Schneesturm’, finn. *purku* dass., s. Kalima 190 ff., RLS. 117, GrotFilRaz. I, 472, Preobr. 2, 153, Paasonen Kel. Szemle 14, 62. Paasonen stellt auch die weiteren fi.-ugr. Verwandten zusammen: ostjak. Surgut *purke* ‘Rauch’, Ju *porki* ‘Schneegestöber’, wogul. *pārq*, *poarqa* dass., lapp., L *poroko*, K *pork* dass., tscherem. O *purǰǰ* dass. und bestreitet gegen Gombocz turkotatar. Herkunft der Wörter. Die Ausbreitung konnte durch Nordrussen u. Syrjänen erfolgen. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjän. *purga* (s. Kalima c. I., Wichmann-Uotila 218). Von *nypǰǰ* abgeleitet ist *nypǰǰumъ* ‘stürmen’ Sibir., Kamč. (D.).

пўрга II. ‘unterste Verzweigung des Geweihs eines Renntieres über dem Maul’, Petsamo (Itk.). Aus lapp. Kild. *purǰka* G. -*rǰa* dass., s. Itkonen 56.

пўрга III. ‘Abführmittel’, bei Kurakin, s. Smirnov 250. Aus ital. *purga* dass., zu *purgare* ‘reinigen’.

пўргáнец, -*нцá* ‘Erbrechmittel, Abführmittel’, (D.). Gelehrte Entlehnung aus lat. *purgans* ‘reinigend, Abführmittel’, s. Matzenauer LF. 14, 411. Viell. über mhd. *Purganz* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 738).

пўргáцýя ‘Abführung’ (D.). Über poln. *purgacja* aus lat. *purgatiō*.

пўргóватъся ‘e. Abführmittel einnehmen’, Kurakin, s. Smirnov 250. Aus ital. *purgare* ‘säubern, reinigen’ (s. *nypǰǰ* III), viell. über poln. *purgować* dass.

пўрдéга ‘Schneesturm’, Olon. (Kulik., D.). Kalima 191 denkt an Zusammenhang mit *nypǰǰ* I. (s. d.), doch ist *nypǰǰéga* morphologisch schwierig.

пўрé ‘gekochter Met der Mordwinen’, Niž. (D.). Entlehnt aus mordw. E *puře*, M *puře* ‘Met’, tscherem. *pūjer*, *pūǰǰ* ‘Bier mit Honig’, s. Toivonen JSFOugr. 56, 21.

пўрина s. *пўрынъ*.

пўрка s. *пўра*.

пўрпур ‘Purpur, Purpurfarbe’, *пўрпўровый* adj. Wohl über nhd. *Purpur* (seit 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 741) aus lat. *purpura* von griech. *πορφύρα*. Siehe auch *порфўра*.

пўрхнутъ ‘aufplatzen, weglaufen’, ukr. *purchaty*, *purchnuty* dass. Wohl expressive Umgestaltung von *порхáмъ*. Anders Šachmatov IORJ. 7, 2, 336.

пўрынъ f. ‘Strohasche, Torfasche’, Tambov, Penza (D.), Rjazań (RFV. 28, 62), Saratov (RFV. 66, 206), *жéчь пўрину* ‘die Sitte, die Füße von Verstorbenen zu erwärmen’, G. Voronež (Živ. Star. 18, 1, 121 ff.), skr. *pūriti* ‘rösten, braten’. Zu *nūpeū* (s. d.), vgl. Preobr. 2, 159.

пўрынъ ‘Truthahn’, Novgor., Tichvin (D.), *пўры́ха* dass. dial. (D.), skr. *pūra* ‘Truthenne’, *pūrán* ‘Truthahn’, sloven. *pūra* ‘Truthenne’, *purè*, -*éta* ‘Truthahn’. Wohl zu *nūpumъ* ‘spreizen (Federn)’. Schwerlich zu skr. *zapūriti se* ‘rot werden’, das zu *nūpeū* ‘Asche’ gehört (gegen Matzenauer LF. 14, 410).

пўрясь ‘Nordostwind’, Donau-G. (D.). Über osman. *porjaz*, *pojraz* dass. aus ngriech. *βοριάς*, griech. *βορέας* ‘Nordwind’ (s. G. Meyer Türk. Stud. I, 83).

пўска ‘Art Geschütz’, s. *пўскица*.

пўскáтъ, -áю ‘lasse, lasse frei’, auch *пўцáмъ* dass., ukr. *puskáty*, wruss. *puskác*, aruss. *puskati*, bulg. *púskam* (Mladenov 536). Zu *nycmumъ*, *nycmóū* (s. d.). || Vgl. lett. *pauska* ‘grasloser Hügel auf einer Wiese’, apreuß. *pausto* fem. N. s. ‘wild’, *paustre* ‘Wildnis’, s. M-Endz. 3, 129. Zum Wechsel von *sk* : *st* s. Endzelin SIBEt. 55. Vgl. aber *nycmumъ*, zu dem es eine Neubildung sein kann, s. Brandt RFV. 24, 143.

пўскица ‘Art Geschütz’, nur aruss. *puskiča* Pskover 2. Chron., S. 17, auch *puska* Sof. Vrem. (s. Srezn. Wb. 2, 1726). Etymologisch identisch mit *nūjuka*, s. Preobr. 2, 157 ff.

пўстельгá ‘Turm-, Mäusefalke, Falco tinnunculus’ (Turgenev u. a.), dial. auch *nycmepǰǰá*, dass., ukr. *pustel’há* (Pr.), *pustol’há* Smol. (Dobr.), sloven. *postólka* ‘Turmfalke, Wiegweihe’, čech. *poštolka*, poln. *pustolka*, *pustulka* dass. || Man denkt an Ableitung von *pustъ* ‘öde’, weil der Vogel an öden Stellen wohnt, s. MiEW. 268, Preobr. 2, 154. Die Bildung befremdet. Vgl. aber *nycmelpǰǰá* 1. ‘leerer Mensch’, 2. ‘dummes Zeug, leeres Geschwätz’, wruss. *pustol’há* ‘leerer Schädel’, Smol. (Dobr.), das bestimmt zu *pustъ* gehört.

пўстítъ, пўщý ‘lassen’ (s. auch *nyckámъ*), Iter. *пўцáмъ*, ukr. *pustýty*, wruss. *puscić*, aruss. *pustiti*, abulg. *pustiti*, *púšto* ἀπολύειν, ἀποστéλλειν (Supr.), bulg. *púst’a*, *púštam* ‘lasse’, skr. *pūstiti*, *pūstīm*, sloven. *pustiti*, *pustim*, čech. *pustiti*, *pustim*, slk. *pustit’*, poln. *puścić*, *puszcze*, osorb. *puscić*, nsorb. *pusciś*. Urslav. **pustiti* zu *pustъ*, s. das folg. u. Trautmann BSI 209. Dazu *nyckámъ* ‘lassen’, das vom Iter. *пўцáмъ* aus neugebildet sein kann, s. Brandt RFV 24, 143. Man dachte an Verwandtschaft mit griech. *παύω* ‘make aufhören’. s. Solmsen IF 31, 483, Hofmann Gr. Wb. 255, Trautmann c. I.

пўстóй ‘leer, frei, öde’, *nycm*, -á, *nýcmo*, ukr. wruss. *pustýj*, aruss. abulg. *pustъ* ἔρημος (Supr.), bulg. *pust*, skr. *pūst*, *pūsta*, *pūsto*, sloven. *pūst*, *pūsta*, čech. slk. *pustý*, poln. osorb. nsorb. *pusty*. Daraus entlehnt: lett. *puōsts* ‘leer, öde, wüst’ (M-Endz. 3, 459 ff.). || Urslav. **pustъ* urverw. mit apreuss. *pausto* f. ‘wild (von der Katze)’, *paustre* f. ‘Wildnis’; über Verwandtschaft von griech.

παύω 'make aufhören' s. oben *nyctmít*; vgl. Trautmann BSl 208 ff., Apr. Sprd. 391, Endzelin SIBEt 198.

пустомеля 'Schwätzer', zu **pustъ* (s. *nyctmóu*) und **mel'a* aus **mele* urspr. 'mahlend', *молотъ* 'mahlen', s. Sobolevskij Lekcii 186.

пýстошь f. 'leerer Raum, Wildnis', abulg. *pustošъ* (Supr.). Zu **pustъ* (s. *nyctmóu*).

пýстынь f. 'Einsiedelei, Klause', *nyctmýня* 'Wüste', abulg. *pustyni êρημία* (Supr., Ostrom.). Zu **pustъ* (s. *nyctmóu*), vgl. Sobolevskij RFV 66, 397. Hierher *nyctmýрь* 'öde Gegend'.

пýтать, -аю 'verwirre, lege Fesseln an', ukr. *pútaty* 'Fesseln anlegen', wruss. *pútać*, skr. *pútiti* 'ungeschickt arbeiten', čech. *poutati* 'fesseln', slk. *pútat'* dass., poln. *pętać* dass. || Ursl. **pótati*, abgeleitet von **poto*, *nýmo* 'Fessel' (s. d.), vgl. Preobr. 2, 156.

Путеводиус 'phantastischer Stern, der den Weg weist' bei S. Michalkov Novyj Mir 1945 S. 47. Künstlich latinisierte Bildung von *Путеводитель* 'Wegleiter' bzw. *Путеводная Звезда* u. dgl. 'Leitstern' mit Anlehnung an Namen wie *Sirius* (*Cýpuyс*).

путегрám 'Telegramm', Tveř (RFV 71, 345). Umgestaltet aus *телеграмм(а)* nach *nyть*.

пýтень 'starker eiserner Halter für den unteren Teil der Wanten', seew., auch *nýтенс* dass. Aus ndl. *putting* pl. *puttings*, s. Meulen 157, Matzenauer 285.

Путівль m. 'Stadt am Sem-Fl. u. dessen Nbf. *Putivl'ka*, G. Kursk', aruss. *Putivlъ* (Hypat. Chron. a. 1146, s. Barsov Mat. 170), die Einwohner heißen *Putivlici* Laur. Chron. a. 1223. Urspr. wohl von e. FIN **Putivъ*. Vgl. heute FIN *Putivka*, ON *Putivec* (Poltava), FIN *Putivnja* (Orel). Die Belege für *Putimlъ* (z. B. 1. Soph. Chron. a. 1500) sind zu spät, daher die Zurückführung auf einen PN **Putimъ*, Kurzform von **Putiměрь*, **Putimyslъ* unberechtigt (gegen Ginken Živ. Star. 1893 Nr. 4 S. 446). Daneben erwägt G. die Möglichkeit einer Ableitung des ON von **Putivъ*, **Putivojъ* u. dgl. Zu beachten ist dial. *nyтывáя вода* 'zur Strömung eines Flusses gehöriges Gewässer', Smol. (Dobr.). Wohl zu *nyть* 'Weg' über *'Strömung'.

путкѣ I pl. 'Sauerampfer', Olon. (Kulik.), auch *бýдка* dass. Olon. Entlehnt aus karel. *putki* G. *puten*, finn. *putki* 'Röhre, Dolden- oder Schirmgewächs, Heracleum, Angelica', s. Kalima 191.

пýтки II pl. 'Fischdarmsuppe', Arch. (D.), *nýтка* 'lappische Suppe aus Fischgedärmen', Arch. Kola (Podv.). Lautlich nicht ohne Schwierigkeiten ist die Herleitung aus lapp. *duoska* (~ *duodka*, *duťka*) 'cibus semicoctus in intestinis' (Kalima 191).

путлó 'Koppel-, Spannstrick (der Pferde)'. Aus **pótъlo* zu *nýmo* 'Fessel'; ein Denominativum ist *nyтлáть* 'verwirren, verwickeln', s. Preobr. 2, 155, Kalima Zeitschr. 20, 414 ff.

пýто 'Fessel, Fußseisen (der Pferde)', ukr. wruss. *púto*, aruss. *puto*, abulg. *poto* *πέδη* (Ostrom.), skr. *púto*, sloven. *póto* n. *póta* f. 'Fessel'. čech. *pouto*, slk. *púto*, poln. *pęto*, osorb. nsorb. *puto*. ||

Ursl. **poto*. Ablautend mit *nyу*, *nyть* 'anspannen' (abg. *pъno*, *pęti*), dazu *онона*, *перепонка*. Urverw.: apreuss. *panto* 'Fessel', lit. *pántis* m. f. 'Fessel' (nicht entlehnt, gegen Brückner Archiv 20, 50), lett. *pineklis* 'Fessel, Fußseisen', alb. *pende*, *pende* 'Paar Ochsen, Joch' (Jokl Stud. 67), weiter zu lit. *spándyti* 'spannen', nhd. *spannen*, *spinnen*, s. Trautmann BSl 219, Apr. Sprd. 389, Torp 507 ff., Endzelin SIBEt 197.

пýтра 'Art Suppe aus Gemüse, Graupen u. Milch', Smol. (Dobr.) *nympó* 'Mehljauche für das Vieh' (D.), *nýmpя* 'Weizengrütze' Voron. (D.), auch bei Gogol', ukr. *pútra* dass., wruss. *pútra*. || Baltisches Lehnwort aus der Sippe: lit. *putrà* 'Grütze', lett. *putra* dass., auch lit. *pùtera*, *pùtelis* 'Speise aus Hafermehl', zu lit. *puntù*, *pùsti* 'schwellen, sich blähen', *putà* 'Schaum', s. Leskien Ablaut 44, Thomsen SA 4, 362 ff., Berör. 210, M-Endz. 3, 442. Buga RFV 66, 245 ff., Kalima 188, Bussenius Zeitschr. 15, 237 ff. Das anklingende finn. *putro*, *puuro* 'Grütze' ist doch wohl eher balt. Lehnwort (so Thomsen) als echt finn.-ugrisch (gegen Mikkola BB 21, 121, s. bes. M-Endz. c. l., schwankend Kalima BL 198). Fürs Ostslav. ist baltische Entlehnung wegen der Wortgeographie (ukr.) wahrscheinlicher; Übernahme aus dem Finn. ließe *nýдpa* (s. d.) erwarten. Unberechtigt betrachtet Brückner FW 181 ff. die lit. lett. Wörter als slav. Lehnwörter, s. auch schon Matzenauer LF 14, 412.

путь m. -ú 'Weg, Bahn, Reise, Fahrt', dial. fem. (Voron.), ukr. *put'* f., wruss. *puć* m., abulg. *pōtъ* *одос* (Supr., Ostrom.), bulg. *pōt*, skr. *pūt* G. *pūta*, sloven. *pōt* m., f., čech. *pout* f., slk. *pút'*, poln. *pać* G. *pacia*, osorb. *puć*, nsorb. *puś*, polab. *pqt*. || Urslav. **pōtъ* urverw. mit aind. *pánthās* m. 'Pfad, Weg, Bahn', Acc. *pánthām* u. *pánthānam*, Instr. s. *pathā* pl. *pathibhīh*, avest. *pantā* (*pantan-*, *paθ-*), apers. *paθi-* 'Weg', osset. *fandag*, *fändäg* 'Weg', apreuss. *pintis* 'Weg', lat. *pons*, *pontis* m. 'Brücke, Steg, Prügelweg', griech. *πόντος* m. 'Meerespfad, Meer', armen. *hun* 'Furt', auch griech. *πάτος* m. 'Pfad, Tritt' (**pantos*), s. Trautmann BSl 205 ff., Wackernagel Aind. Gr. 3, 1, 306 ff., Walde-Hofmann 2, 336 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 155, Bezzenberger KZ 42, 384, Specht KZ 62, 245 ff., Meillet-Vaillant 23, Pedersen KZ 39, 366, Hübschmann 468 ff. Dazu stellt man auch got. *finþan* 'finden, erfahren', nhd. *finden*, ahd. *fandōn* 'fahnden, untersuchen', s. Torp 228.

пýтка 'Truthenne', Tveř (D.), skr. *púćak*, G. *púćka* 'Truthahn', sloven. *púta* 'Henne, Hühnerkropf', *pután* 'Geflügelkropf', čech. *puta*, *putka* 'Henne'. || Die geographische Verbreitung läßt die Ansicht (Iljinskij RFV 56, 386), es handle sich um ein echt-slav. Wort, ablautend mit *pstica* (s. *nmúya*), verwandt mit lit. *paútas* 'Ei, Hode', unsicher erscheinen. Andere nehmen Entlehnung aus nhd. *Putthahn*, *Putthenne*, *Pute* an (so Štrekelj 49), was für die čech. u. sloven. Wörter mit der Bed. 'Henne' wahrscheinlicher sein dürfte.

пýх, -а 'Daune, Flaum', ukr. wruss. *puch*, aruss. *puchъ* 'Pelzbesatz', bulg. *puch* (Mladenov 536), skr. *pūha* 'Pustel, kl. Geschwür', sloven. *pūh* 'Hauch, Dunst, Flaum; Flugbrand im

Getreide', čech. *puch* 'Daune, Gestank', slk. *puch* 'Gestank', poln. *puch* 'aufsteigender Dampf, Flaum', nsorb. *puch* 'Aufatmen, Seufzer'. || Urspr. wohl 'Hauch'. Zu *пұхнутъ* 'schwellen, sich aufblasen', *пұхлый* 'geschwollen', *пұхатъ* 'schnauben'. Vgl. lit. *paustis* 'Haar von Tieren' (Wilna, Arumaa), s. Endzelin Mikkola-Festschr. 25. Zu trennen ist in diesem Falle von den slav. Wörtern aind. *pucchas* m., *puccham* n. 'Schwanz, Schweif, Rute', avest. *pusa-* 'Zopf', got. *fauhó* 'Fuchs', ahd. *fuhs* 'Fuchs' (zur Sippe s. Uhlenbeck Aind. Wb. 168 ff., PBrBtr. 22, 538, Kluge-Götze EW 157). Lit. *pukas* 'Daune, Flaum' ist slav. Lehnwort, nicht urverw. (s. Brückner FW 123, gegen Torp 243).

пұхлый 'aufgeblasen, geschwollen'. Zu *пұх*, *пұхнутъ*.

пұхнутъ, пұхну 'schwellen, aufdunsen', ukr. *puchnuty*, aruss. *puchnuti*, ksl. *puchati* 'blasen', bulg. *púša* 'rauche, qualme', skr. *púhati*, *púhām* 'blase', sloven. *púhati*, *púham* 'schnaube, blase', *púhniti* 'wehend stoßen', čech. *puchati*, *puchnouti* 'schwellen', slk. *puchnúť* 'anschwellen', poln. *puchać*, *puchnąć* 'blasen, pusten', osorb. *puchać*, nsorb. *puchaś* 'blasen'. || Idg. **peus-*: **pus-*: **p(h)ǵ-* in: lit. *pūšė* 'Blatter', lett. *pusks* 'Büschel, Troddel', *puškis* 'Blumenstrauß, Troddel', lit. *pūsti*, *pučiū* 'blase, wehe', *pūslė* f. 'Blase, Harnblase', *putà* 'Schaum', *pūsti*, *puntū* 'schwelle', aind. *pūsyati* 'gedeiht', *puṣpam* 'Blüte', *pó.as* 'Gedeihen, Wachstum, Fülle', lat. *pustula* 'Bläschen', norw. *føysa* 'aufschwellen' (Persson 248), viell. griech. *φῦσα* 'Blasen, Blasebalg, Blase', *φῦσάω* 'schnaube', armen. *p'uk* 'Hauch', sowie aind. *pupphusas* 'Lunge', *pupphulas* 'Blähung', *pupputas* 'Anschwellung am Gaumen', *phutkarōti* 'bläst', s. Trautmann BSl 233, Walde-Hofmann 2, 392, M-Endz. 3, 427 ff., Wood IF. 22, 155, Mladenov RFV. 68, 387, Meillet-Vaillant 22, Iljinskij IORJ. 20, 3, 84, Johansson KZ. 36, 357. Vgl. *пұх*, *пұхатъ*.

пұхта 'Reif (an Bäumen)', Barnaul, G. Tomsk (Živ. Star. 1903 Nr. 4 S. 498). Zu *пұх*?

пұхтáрь 'Beschwörer von Krankheiten', *пұхтáрить* 'beschwören, heilen', Vjatka (Vasn.). Dunkel. Vgl. *пұктосить*.

пұхтеры pl. 'Launen', Kaluga (RFV. 49, 334). Unklar.

пұхтóй 'Art Möve', Mezeń (Podv.). Ungedeutet.

пучеглáзый 'glotzügig'. Zu *пұкать* 'platzen', *пұчить* 'heraus-treten lassen', s. Matzenauer LF. 15, 172, MiEW. 267.

пучина 'Wasserwirb l, Strudel, Abgrund', aruss. *pučina*, abg. *počina* *πέλαγος*, *πόντος* (Supr.). || Zu *пұкать* 'platzen', *пұк* 'Bündel, Knospe', s. Persson 245, 478, Matzenauer LF. 15, 175 ff., Preobr. 2, 152. Vgl. *выпуклый* 'gewölbt', skr. *pūkotiṇa* 'Spalte, Riß'. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zur Sippe von aind. *paṅkas* m. *paṅkam* n. 'Schlamm, Schmutz, Sumpf, aufgeweichter Lehm', got. *fani* 'Schlamm', ahd. *fenna* 'Sumpf', apreuss. *pannean* 'Moosbruch', gall. *ana* 'Sumpf' (Uhlenbeck Aind. Wb. 151, 178). Vgl. *пұкнутъ*, *пұкнутъ*.

пұчить 'aufblasen, blähen, heben (das Eis)', *пұчиться* 'sich aufblasen'. Zu *пұкать*, s. MiEW. 267, Preobr. 2, 151.

пұчка pl. *пұчки* 'sibirischer Bärenklau, Heracleum sibiricum', Arch. (Podv.). Finn.-ugr. Lehnwort; vgl. estn. S. *pütsk*, estn. *put'k* 'Röhre, Bärenklau', finn. *putki* dass., s. Kalima 191 ff. Vgl. zur Bed. nhd. dial. *Stengel*, *Tuten* 'Bärenklau' (Pritzel-Jessen 180 ff.).

пучóк, -чкá 'Büschel', s. *пұк*.

пунíстый 'wollig, dicht, buschig', *пунíой товáр* 'Pelzwerk', zu *пұх*.

пұшка 'Kanone, Geschütz', ukr. *púška* 'Blechbüchse, Gewehr', wruss. *púška* 'Büchse, Behälter', aruss. *puš(ь)ka* 'Art Geschütz' Novgor. 1. Chron. (s. Srezn. Wb. 2, 1742), Chož. Ign. Smol. (1389) 13, 1. Soph. Chron. a. 1404, Zosima (1420) 30, Afan. Nikit. 15 u. a. Über čech. *puška*, poln. *puszka* 'Büchse, Gewehr' entlehnt aus ahd. *buhsa* von vlat. *buxis*, griech. *πυξίς*, -ίδος 'Büchse aus Buchsbaumholz', s. Schrader-Nehring 1, 173, MiEW. 268, Brückner EW. 448 ff. Wegen der Bed. bedenklich ist die Annahme echt-slav. Herkunft und Verknüpfung mit *пұскать*, *пұснуть* bzw. *пұшуть* (so Preobr. 2, 158) oder mit bulg. *púcham* 'klopfe, schlage' (Mladenov 536). Das *p* ist bairisch; zur Bed. vgl. Kluge-Götze EW. 83. Ableitungen sind: *пұшкáрь* 'Kanonier', *Пұшкáрская Слобода* in ON.

пұща 'dichter Wald', Südl. Westl., ukr. *púšča* dass., aruss. *pušča* 'Einöde', čech. *poušť* f. 'Wildnis', slk. *púšť*, poln. *puszcza*. Aus **pustja* zu *пұснóй* 'leer'.

пұшáть 'lassen', abulg. *puštati* *παρὰπέμπειν*, *πέμπειν* (Supr.), bulg. *púštam*, skr. *púštati*, *púštām*, sloven. *púščati*, *púščam*, čech. *pouštěti*, slk. *púšťat'*, poln. *puszczać*, osorb. *pušćeć*, nsorb. *puščiś*. Zu *пұснуть* (s. d.).

пұще 'mehr', Kompar. von *pustь* 'öde, wild' (s. *пұснóй*).

пұфэфер s. *фэфер*.

пұхáть 'stampfen, zerstoßen', s. *пұхатъ*.

пчелá 'Biene', ukr. *pčolá*, *bdžolá*, aruss. abulg. *bčela* (Ostrom., Assem., Ps. Sin.), *bčela* (Mar., s. Meillet unten), bulg. *bčelá*, skr. *pčela*, *čela*, sloven. *bčēla*, *čabēla*, *čbēla*, *čēla*, čech. slk. *včela*, apoln. *pczola*, poln. *pszczola*, osorb. *pčola*, nsorb. *cola*, polab. *cü'ōla*. || Urspr. am ehesten **bčela*, eine Weiterbildung von **bьko-* (vgl. *вечелый*); es gehört zu ir. *bech* (**biko-*) 'Biene', lat. *fūcus* 'Brutbiene, Drohne' (**bhoiko-*), lit. *būtė*, *bitis* 'Biene', apreuss. *bitte*, lett. *bite* dass., ahd. *bīa* f., *bini* n. 'Biene', s. Meillet MSL. 14, 362 ff., 476 ff., Gauthiot MSL. 16, 266, Meillet-Ernout 459, Berneker EW. 1, 116, Specht 46, Havers 52 ff., vgl. aber Pedersen Kelt. Gr. 1, 88, 537, Walde-Hofmann 1, 555 ff. Andere gehen von **bčela* aus und sehen darin eine Ablautstufe zu *бучать* 'summen', *бучень* 'Hornisse', *бучáшка* 'Käfer', *бук* 'Stier', s. Johansson KZ. 36, 358, Iljinskij IORJ. 23, 1, 161 ff., Brückner KZ 45, 296; 50, 179, Wiedemann Archiv 10, 652, Potebnja RFV. 6, 150. Abzulehnen ist die Auffassung als **bitkelā*, zu lit. *bitis* und *челáдь*, angeblich 'Bienenvolk' (so K.-O. Falk Apis 7 ff.). Höchst unwahrscheinlich unterscheidet Iljinskij c. l. 158 ff.

etymologisch *včela*, *pszczoła*, *čbēla*, *pčela*, deren Zusammengehörigkeit trotz lautnachahmender Störung der Lautgesetze offenkundig ist. Nur zufällig ist der Anklang von *пчелá* an tschuwass. **bügäl* 'Bremse', osman. *bükelik*, kirg. *bügäläk* (wozu Gombocz 53 ff.).

ПШЕНИЦА 'Weizen', ukr. *pšenýca*, abulg. *pšenica* σίτος (Supr.), bulg. *pšenica*, skr. *všenica*, *šenica*, sloven. *pšenica*, čech. *pšenice*, slk. *pšenica*, poln. *pszenica*, osorb. *pšenca*, nsorb. *pšenica*, polab. *pasenēica*. Ableitung von *пшени* 'Hirse', ukr. *pšono*, aruss. abulg. *pšeno*, skr. *pšena*, *šena* 'Steinklee, Kaseklee', sloven. *pšeno* 'enthülstes Getreide, Hirse', čech. *pšano*, *pšeno* 'Hirse', slk. *pšeno* 'Hirse', poln. *pszono* 'Hirse Korn'. Altes Partic. Praet. Pass. **pšenz* 'gestampft' von **pšhati* 'stampfen', lat. *pinsere*, *pistum* (s. *nuxám*), aind. *pištám* n. 'Mehl', *pištás* 'gestampft', *pinášti* 'zerstampft', als 'Stampffrucht' wie lat. *tritium*, vgl. apreuss. *sompisinis* 'Grobbröt', ablautend čech. *pěchovati* 'stampfen', s. Trautmann BSl. 220 ff., Meillet Ét. 445, MiEW. 270, Niedermann IFAnz. 29, 37, Symb. Rozwadowski 1, 113, Meringer WS. 1, 26; 5, 85, Preobr. 2, 158, Jokl Jagić-Festschr. 482, Meillet-Vaillant 31. Vgl. *nuxám*, *nect*.

ПЫЖ I 'Klumpen, Ladepfropfen; kleiner Dickbauch, Knirps', bulg. *pižo* 'Name für e. ungetauftes Kind, Spottname' (Weigand). || Wohl verwandt mit *nyža* II 'stumpfes Ende eines Eies', lett. *pugulis* 'blasige Erhöhung', *pāuga* 'Polster', aind. *pūgas* m. 'Haufe, Menge, Schar', *puñjas* 'Haufen, Klumpen', griech. *πῦγῆ* 'Hinterer, Steiß', s. Petersson Archiv 36, 147 ff., Matzenauer LF 15, 164, Buga RFV. 67, 243, Preobr. 2, 148. Es könnte aber auch Verwandtschaft vorliegen mit *nyžo*, *nyžыр*, s. Mladenov 422, Preobr. 2, 159. Zu *пыж* 'Klumpen' gehört auch *пыж* 'Lycoperdon bovista, Hasentäubling, Wolfsrauch' u. 'breitblättriger Sumpfkolben, Typha latifolia'.

ПЫЖ II 'junges Renntier', Nordrussl., zuerst aruss. *pyžь* Urk. a. 1532 (s. Srezn. Wb. 2, 1759). Entlehnt aus der finn.-ugr. Sippe von wotjak. *pužej*, *pužej* 'Renntier', syrjän. *pež* 'junges, ungehörntes Renntier', tscherem. B *pušə*, *puše*, lapp. N. *boacco*, finn. *poro* 'tarandus domitus', wogul. *pāši* 'Renntierkalb', s. Paasonen FUF. 2, 107, Setälä FUF. 2, 223, JSFOugr. 17, 4, 10, Kalima FUF. 18, 158 ff., RS. 6, 324. Angesichts der einwandfreien fi.-ugr. Etymologie dieser Wörter ist die Gleichsetzung von *пыж* II mit *пыж* I (bei Petersson Archiv 36, 147 ff., Preobr. 2, 159) nicht berechtigt, s. auch Kálmán Acta ling. hung. 1, 263.

ПЫЖ III 'Vorderteil eines Bootes', Wolga-G., Kama (D.). Aus syrjän. wotjak. *piž* 'Boot', tscherem. *puš* 'Boot, Kahn'; finn. *pursi* G. *purren* 'Boot, flacher Flußkahn', s. Kalima FUF. 18, 36 ff., RLS. 118, Setälä FUF. 2, 225. Über das syrjän. Boot vgl. Wichmann-Uotila 209.

ПЫЖИК 'Regenpfeifer, Charadrius' (D.). Zu *пыж* I. 'Ihn kennzeichnen sein gedrungenen Leib und sein großer Kopf' (Brehm). Er sieht plump und schwerfällig aus. Anders, aber kaum richtig Matzenauer LF. 15, 164.

ПЫЖЬЯН 'Art Lachs, Coregonus polcur', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4 S. 507. Nach Patkanov c. l. aus ostjak. *pišjan* dass., s. auch Kálmán Acta ling. hung. 1, 262.

ПЫКАТЬ 'stottern, etwas langsam machen', Smol. (Dobr.), wruss. *pýkač*, *pýpkač* dass. (Nosovič). Vgl. *пынлуть*, *пыра*.

ПЫЛ, -а 'Eifer, Hitze, Glut, Zorn, Flamme', *пылкий* 'feurig, hitzig, aufbrausend', dial. *пылкой ветер* 'starker Wind' Arch., *пыль* f. 'Staub', dial. 'Schaum auf dem Wasser bei Sturm', Arch. (Podv.), 'Flamme', Kolyma-G. (Bogor.), *пылать* 'lodern, flammen, lichterloh brennen', *пылуть* 'stäuben', dial. 'schäumen' Arch., ukr. *pýl*, -и 'Staub', wruss. *pýl* 'Hitze, Staub', čech. *pýl* 'Blütenstaub', *pel* dass., slk. *pýl*, poln. *pýl* 'feiner Staub'. || Die Bed. 'Staub, Wogenschaum, Feuerfunke, Flamme' lassen sich bei diesen Wörtern, wie die Ableitungen zeigen, nicht auseinanderhalten. Daher muß von **p(h)ū-* 'blasen' ausgegangen werden wie bei *пыхám*, *пых* (s. d.). Vgl. lit. *pūsti*, *pučiū* 'blase, wehe', *putà* 'Schaum', lett. *pūst*, *pūšu* 'blasen, wehen, hauchen', griech. *φύσα* f. 'Blasen, Hauch', *φύσιώω* 'blase', *φυσάω* 'blase', s. Trautmann BSl. 233 ff., Brückner EW. 449. Weniger wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *палуть*, *пáмья*, *полéно* (MiEW. 269, Preobr. 2, 159). Das *y* könnte in diesem Falle von der idg. Bez. für 'Feuer' herrühren, griech. *πῦρ* G. *πυρός*, armen. *hur* G. *hroy*, ahd. *fiur* 'Feuer', doch wären damit die anderen Bed. der slav. Wörter nicht erklärt. Beziehung von *пыль* zu finn. *pöly* 'Staub' (Preobr. c. l.) ist durchaus fraglich. Die Redensart: *пыскать пыль в глаза*, nhd. *Sand in die Augen streuen*, frz. *jeter de la poudre aux yeux*, lat. *pulverem ob oculos aspergere* (Gellius), auch ndl., norweg. u. in a. Spr. beschreibt einen alten Kampfkniff (s. Falk-Torp 950).

ПЫЛЯ 'Lockruf für Truthühner', Südl. Voron. (D.), Tula (IORJ. 3. 884). Interjektionell wie *пыря* (s. d.). Vgl. auch *пылюк*.

ПЫМАТЬ 'fangen', Arch. (Podv.) aus *поймать* (s. *по-*, *возьмý*).

ПЫМЫ pl., s. *пумы*.

ПЫНЯ m. f. 'hochmütiger, aufgeblasener Mensch', vgl. lit. *pūnė* 'dickes Ende e. Eies', lett. *puns*, *pune* 'Erhöhung, Beule', *pauna* 'Schädel', griech. lakon. *πυνιάζειν* *πυδικαίς χοῆσθαι*, Hesych., aind. *pūlas* 'Bündel', s. M-Endz. 3, 128, Buga RFV. 67, 243. Dagegen sieht Preobr. 2, 159 in *пыня* eine Deminutivbildung zu *пыж* 'Klumpen'.

ПЫНЛИТЬ, ПЫПНИТЬ 'langsam etw. machen, unschlüssig sein'. Westl. (D.), *пынля* 'unentschlossener Mensch, Faulpelz', Smol. (Dobr.), wruss. *pýplic*, *pýpnic* dass., *pýpkač* 'stottern'. Lautnachahmend. Vgl. slk. *prplat* 'trödeln, tändeln'.

ПЫРА 'Gaffer', Novgor. (D.), wird von Matzenauer LF. 15, 162 zu ksl. *raspyriti* 'ausbreiten' gestellt. Unsicher.

ПЫРА́Н s. *пыря*.

ПЫРЭЙ G. -éя I. 'Quecke, Triticum repens', ukr. *pyrij*, *perij* 'Angertrespe', wruss. *pýrnik* 'Quecke', r.-ksl. *pyro* *δλυσρα*, *κέγχρος*, bulg. *pirej* 'Quecke' (Mladenov 423), skr. *pīr* m. 'Spelt', sloven. *pīr* m. *pīra* f. 'Spelt', čech. *pýr*, *pýř* 'Quecke', slk.

pyr, poln. *perz*, osorb. nsorb. *pyr* 'Quecke', nhd. *Pyritz* 'Weizacker' ON (Mucke Sl. ON der Neumark 106; Holsten Zeitschr. 11, 391 ff.). || Urverw.: apreuss. *pure* f. 'Trespe', lit. žem. *puraĩ* pl. 'Winterweizen', *pūras* m. 'e. Korn Winterweizen', lett. *pūri* pl. 'Winterweizen', griech. *πῦρος*, dor. *σπῦρος* m. 'Weizen', *πῦρην*, -ῆνος m. 'Fruchtkern, Korn', aind. *pūras* 'Kuchen, Gebäck', ags. *fyr*s 'Quecke', s. Trautmann Apr. Sprd. 412, BSl. 232, M-Endz. 3, 449 ff., Fraenkel IF. 69, 304 ff., Solmsen Beitr. 125 ff., Hoops Waldb. 344, 368. Angesichts der gesicherten idg. Beziehungen darf der Anklang an tschuwass. *pāri* 'Spelt', uigur. *buydaj* 'Weizen', osman. *boydai* nicht dazu verleiten, die slav. Wörter für turkotatarisch zu halten (gegen Räsänen FUF. 29, 198, Zeitschr. 20, 448).

пырей, -ея II. 'Kohlenloch im russ. Ofen', Tver (D.), skr. *pirjān* G. *pirjāna* 'gedämpftes Fleisch', *spīriti*, *spīrīm* 'anfachen', *upīriti* 'anfachen', sloven. *zapīriti se* 'erröten', čech. *pýř* m. 'glühende Asche', *pyři* f. dass., *pýřiti* 'erröten', slk. *pýřit sa* 'erröten', poln. *perz*, *perzyna* 'Loderasche', osorb. *pyrić* 'heizen', nsorb. *pyriš* dass. || Urverw.: griech. *πῦρ* G. *πυρός* n. 'Feuer', umbr. *pir*, armen. *hur*, ahd. *fuir* 'Feuer', ir. *úr* dass., tochar. A *por*, *puwar*, lat. *pūrus* 'rein' (Walde-Hofmann 2, 390 ff.), s. J. Schmidt Vok. 2, 273, Meillet Ét. 266, Matzenauer LF. 15, 162, Trautmann BSl. 232.

пырин s. *пыря*.

пырить 'spreizen (Federn), sträuben (Fell)', skr. *piriti*, *pīrīm* 'blase', čech. *puřeti*, *pouřiti se* 'sich aufblasen'. || Urverw. mit: lit. žem. *išpuřti*, *išpūrstu*, *išpūraũ* '(Federn) sträuben, anschwellen', *papūres* 'aufgedunsen', *pūrinti*, *pūrinu* 'auflockern' (Haare, Wolle), *pūrtyti* 'rütteln, schütteln', lett. *pūrt*, *pūrstu* 'zerzaust, uneben werden', *pūrināt* 'verwühlen', norweg. *föyrast* 'locker werden', s. Trautmann BSl. 232, Buga RFV. 67, 243, M-Endz. 3, 448, 449. Vgl. *распирать*.

пырка 'membrum virile', Kolyma (Bogor.). Zu *пырять* 'stoßen'.

пырнуть 'stoßen', s. *пырять*.

пырскать 'platzen, spritzen, plötzlich anspringen', Westl. (D.) auch *козлы прыскають стали на меня* (Avvakum 121), ukr. *pyrskaty* 'spritzen, schnauben', wruss. *pyrskac*. Viell. expressive Nebenform zu *пёрскать*, s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 338.

пырхать 'schnauben, schnaufen', Westl. (D.). Lautnachahmend wie *фыркать* dass.

пыря 'Truthenne', *пырин*, *пыран* 'Truthahn', *пырёнок* 'junger Truthahn', auch Interj. *пырь*, *пырь!* Lockruf für (Trut)-hühner', *пыря* dass. Kursk, Rjazań, Ostrussl. (D.), wruss. *pyrka*, *pyra* 'Huhn, Hühnlein'. Wohl lautnachahmend, s. Preobr. 2, 160. Vgl. auch *пыля*, *непонёр*.

пырять 'stoßen (mit den Hörnern), werfen (Steine)', *пырнуть* dass., auch Interj. *пыр*, *пырь!* 'perdauz'. || Man vergleicht die Sippe von *пырять* 'spreizen' (s. d.), ksl. *raspyriti* 'ausbreiten' (so Matzenauer LF. 15, 161 ff.). Ahd. *spurnan* 'spornen', anord.

spyrna, aind. *sphurāti* 'stößt mit den Füßen', griech. *σπαίρω* 'zucke, zapple', lit. *spirti*, *spiriũ* 'stoße mit d. Fuß' weichen im Vokalismus ab und bleiben fern (gegen Matzenauer). Preobr. 2, 160 vergleicht *поромъ* 'auftrennen', *поронуть* 'stechen'. Zugrunde liegt wohl eine Lautgebärde.

ПЫСАТЬ vgl. *нұсамъ*.

ПЫСК, -а 'Schnauze', Westl. (D.), ukr. *pyrk*, wruss. *pyška* f. 'Wange u. Schläfe', *pyrk* 'Schnauze', čech. *pyrk* 'Lippe', slk. *pyrk* dass., poln. osorb. nsorb. *pyrk* 'Schnauze'. || Wird gewöhnlich zu *пыхатъ* 'blasen', ksl. *napyštiti se* 'sich aufblasen' gestellt, s. MiEW. 268 ff., Persson 248. Nach Buga RFV. 73, 339, Preobr. 2, 160 soll es verwandt sein mit lit. *pūškas* 'Pickel, Hitzblase', *pūškas* dass., *pūškuoti* 'schwer atmen', *pūkslė* 'Beule'.

ПЫСКА 'membrum virile bei Kindern', Smol. (Dobr.). Vom vorigen nach *пысамъ* (s. *нұсамъ*).

ПЫСКОНИТЬ 'Heu oder Stroh umherstreuen', Arch. (Podv.). Dunkel.

ПЫТАТЬ 'foltern, ausfragen', -ся 'probieren, versuchen', *пымка* 'Folter', *оным* 'Erfahrung', ukr. *pytaty* 'fragen', wruss. *pytác* dass., aruss. abulg. *pytati* *ѣхетъ* (Supr.), bulg. *pítam* 'frage', skr. *pítati*, *pīlām*, sloven. *pítati*, *pītam*, čech. *ptáti se*, slk. *pytat* 'bitten, ersuchen, betteln', poln. *pytac* 'fragen', osorb. *pytac*, nsorb. *pytas*. || Vgl. lat. *putō*, -āre 'denke, vermute, berechne, ordne, schneide', *amputāre* 'schneide weg' (**amb-putō*), tochar. A. *put-k* 'urteilen, scheiden, unterscheiden', s. Rozwadowski Qu. Gr. 2, 247, Mikkola Ursl. Gr. 3, 91, Brückner EW. 450, Holub-Kopečný 303 ff. Mladenov 424. Über das lat. Wort s. Walde-Hofmann 2, 393 ff., Meillet-Ernout 969 ff.

ПЫХАТЬ, ПЫШУ 'schwer atmen, keuchen', dial. *ныхатъ* 'rauchen' Sibir. 'üppig leben', Pskov, Tver (D.) 'lodern, glühend brennen', ukr. *pycháty*, *pychkaty* 'keuchen', wruss. *pychác*, r.-ksl. *pyšq*, bulg. *pěcham* 'atme schwer', sloven. *píhati*, *píšem* 'blasen, anblasen (Feuer)', čech. *pýchati* 'stolz, hochmütig sein', *pýcha* 'Stolz', slk. *pýcha* 'Stolz', *pýchavka* 'Staubschwamm', poln. *pycha* 'Stolz', osorb. *pycha* dass., nsorb. *pych* 'Stolz, Hochmut', *pychas* 'stark hauchen, Atem holen', *puchas* 'blasen', osorb. *puchnyć* dass. || Ablaut in *nyx*, *nyxnyть*, dazu auch *ныxméть* (s. d.). Zugrunde liegt eine alte Lautgebärde, vgl. aind. *pūtkarōti*, *phūtkarōti* 'bläst', ferner: lit. *pūškuoti* 'schwer atmen', *pauške'ti* 'sich aufblasen, Blasen bilden' (Buga RFV. 73, 339), *pūsti*, *pučiũ* 'blasen, wehen', lett. *pūst*, *pūšu* dass., norw. *f(j)usa* 'sausen', *foysa* 'anschwellen' (**fausian*), lat. *pustula* 'Blase', griech. *πῦσα* 'Blase, Hauch', *φυσάω* 'blase, blase auf', armen. *p'uk* 'Hauch, Wind', s. Trautmann BSl. 233 ff., M-Endz. 3, 450 ff., Solmsen Beitr. 247 ff., Persson 249, Mladenov RFV. 68, 386 ff., Matzenauer LF. 14, 417. Nicht hierher gehört aind. *pūcchas* 'Schwanz', got. *fauhó* 'Fuchs', nhd. *Fuchs* (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 168 ff., s. Persson 249 ff.). Vgl. die beiden folg. Wörter, sowie *пыш*, *пышный*.

ПЫХКА, ПЫХВА, ПЫХВАРЬ, ПЫХМА 'Staubpilz, Lycoperdon',

Olon. (Kulik.). Zum vorigen als **pychъkъ* bzw. **pychy* G. **pychъve*.

ПЫХТЭТЬ, ПЫХЧУ 'pfauche, schnaufe'. Zu *nyxъmъ*, s. Matzenauer LF. 14, 417.

ПЫЧКА 'Renntierpelz mit dem Fell nach außen', Arch. (Podv.). Aus lapp. Ter. *pietska* dass., s. Itkonen 56 u. oben *neчъkъ*.

ПЫШ m. 'Spreu von Buchweizen u. Hanf', Kazań (D.). Aus **pyšъ* m., zu *nyxъmъ*, *nyxъ*, s. Potebnja RFV. 4, 186.

ПЫШКА 'Krapfen, Art Gebäck'. Zu *nyxъmъ* 'aufblasen', *пышный* 'üppig'.

ПЫШНЫЙ 'üppig, vornehm, prunkvoll', ukr. wruss. *pyšnyj*, čech. slk. *pyšný* 'stolz', poln. osorb. nsorb. *pyšny* 'prächtigt, schmuck'. Urspr. 'aufgeblasen' zu *nyxъmъ*. Vgl. aind. *pūsyati*, *pōsati* 'gedeiht', *pustās* 'wohlgenährt, reichlich', s. Persson 248 ff., M.-Endz. 3, 428 ff., Preobr. 2, 161. Siehe auch *nyxъlyj*.

ПЬЕДЕСТАЛ 'Säulenfuß, Sockel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 250. Über nhd. *Piedestal* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 523) oder direkt aus frz. *piédestal* dass., urspr. 'Fußgestell'.

ПЬЕСА 'Bühnenstück, Tonstück'. Über nhd. *Piece* dass. (seit 1729, s. Schulz-Basler 2, 522 ff.) oder direkt aus frz. *pièce* dass.

ПЬЮ 'trinke', s. *numъ*.

ПЬЯНЫЙ 'betrunken', *пьянъ*, -а, ukr. *p'jányj*, aruss. abulg. *pijanъ* *μεθύων* (Supr.), bulg. *pijanъ*, skr. *pijanъ*, -а, sloven. *pijanъ*, -а, čech. slk. *pijanъ* 'Trinker', poln. *pijanu*, osorb. *pijanu*, nsorb. *pijanu*. || Urslav. **pijanъ*: aind. *pyānās* dass., s. Mikkola Ursl. Gr. 122, Zubatý LF. 28, 24 ff. Mehrere Flüsse heißen *Пьяна*, *Пьяная* vom gewundenen Lauf, vgl. die Beschreibung Mel'nikov 7, 2, Stuckenberg 5, 518. Siehe *numъ*.

ПЮПІТР, -а 'Lese-, Schreibpult', auch *nynūmp*. Aus frz. *pupitre* von lat. *pulpitum* 'Brettergerüst (als Rednerbühne)'.

ПЮСОВЫЙ 'braun (von Kleidern, Mützen)', (Mel'nikov u. a.). Aus frz. *puce* 'braun, flohfarben', zu *puce* 'Floh', vlat. *pulice(m)*.

ПЯВЗАТЬ 'lange u. leise Unsinn reden', Olon. (Barsov Pričit.). Dunkel.

ПЯДЬ f. 'Spanne, Fußbreit', ukr. *pjadъ*, -у 'Maß, Viertel Arschin', aruss. *pjadъ*, abulg. *pēdъ* *σπιθαμή* (Euch., Ps. Sin.), bulg. *pēdъ*, *pēdej*, mazed. *pentъ*, skr. *pēdъ* G. *pēdi*, sloven. *pēdъ* G. *pēdi*, čech. *pīdъ*, slk. *piadъ*, poln. *piędzъ*, *piądzъ*, osorb. *pjedzъ*, nsorb. *pězъ*. || Ursl. **pēdъ* 'Spanne', lat. *pendō*, -ere 'wäge, erwäge', *pendeō*, -ere 'hänge', wurzelverwandt mit **pyнъ*, **pēti* 'spannen' (s. *nyu*), weiter zu lit. *spēsti*, *spēndziu* 'lege Fallstricke, fange mit Fallstricken', *spiñdis* 'Fangstelle', alit. *spāndyti* 'spannen', lett. *spuōsts* 'Falle', ahd. *spanna* 'Spanne', nhd. *spannen*, *Spanne*, s. Trautmann BSl. 219, Zubatý Archiv 16, 408, Persson 412, 588, Meillet Ét. 264, MSL. 11, 311, Potebnja RFV. 4, 221, Matzenauer LF. 15, 168 ff., Walde-Hofmann 2, 280. Vgl. auch *cnydъ*.

ПЯККОИ, ПЯККУИ pl. 'spitz zulaufendes lapp. Schuhwerk mit kurzem Schaft', Kola (Podv.). Unklar.

ПЯЛО n., pl. *пяла* 'Rahmen, Streckrahmen (für Leder)', *пяльцы* pl. 'Näh-, Stickrahmen', ukr. *pjalo*, *pjal'ci* pl., skr. *propelo* 'Kreuzifix', ačech. *padla* pl. 'Foltervorrichtung'. || Urslav. **pēdlo* zu **pyнъ*, **pēti* 'spannen', vgl. lit. *pinklas* 'Band', lett. *pineklis* 'Fessel, Fußfessel der Pferde', s. Trautmann BSl. 219, Zelenin IORJ. 10, 2, 455, Preobr. 2, 167 ff.

ПЯЛУСА 'Waldpfad', Arch. Mez. (Podv.). Aus finn. *palas* G. *palkaan* 'Waldweg', lapp. *balges* 'Pfad', s. Kalima 192. Vgl. auch *nelgas*.

ПЯНДАЧА 'Splint', Notoz. (Itk.). Früher aus lapp. Kild. *piñdte* dass., Notoz. **pēñdte* erklärt, s. Itkonen 57 u. oben *nūnda*. Nach brieflicher Mitteilung von Itkonen ist *пяндача* eine fehlerhafte Form statt *мяндача*.

ПЯРЕЙДАТЬ 'brummen', Olonec. Wird aus karel. finn. *päristä* 'summen, plappern, zischen' erklärt von Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 101.

ПЯСКОТНЯ 'Unruhe, Gewimmel', Arch. (Podv.). Dunkel. Etwa zum folg.?

ПЯСТАТЬСЯ 1. 'Kinder warten'. 2. 'geschäftig sein', Arch. (Podv.). Lautlich schwierig ist die Verbindung mit *necmъnъ*, *numъmъ*. Aus *ē* erwartet man *e*.

ПЯСТЬ f. G. -у 'flache Hand, Mittelhand', aruss. *pjastъ* 'Faust', s.-ksl. *pęstъ* *πυμμή*, bulg. *pes(t)nikъ*, *peštnica* 'Faust', skr. *pēstъ* 'Faust' (Vuk), *pēstъ* (Iveković-Broz, 2, 27, Rešetar Archiv 36, 544), sloven. *pēstъ*, -i 'Faust, hohle Hand, Handvoll', čech. *pēstъ* 'Faust', slk. *pästъ*, poln. *pięść* 'Faust', osorb. *pjasć*. || Ursl. **pęstъ* urverw. mit ahd. *fūst* 'Faust', ags. *fýst* (aus **funhsti-*), s. Brandt RFV. 23, 292, v. Sabler KZ. 31, 279 ff., de Saussure MSL. 7, 93, Trautmann BSl. 218. Die ebenfalls mit diesen Wörtern verglichenen lit. *kūmstē* 'Faust', apreuss. *kuntis* möchte Endzelin SlBEt. 20 von den obigen Wörtern trennen und zu lett. *kampt* 'fassen' stellen. Die slav. u. germ. Wörter werden vielfach mit **penge* 'fünf' verbunden, s. Saussure c. l., Torp 243. Die Trennung von **pęstъ* von ahd. *fūst* bei Grünenthal IORJ. 18, 4, 138 ist schwerlich berechtigt. Er vergleicht *pęstъ* mit **pēti*, nhd. *Spann*.

ПЯСЫ pl. 'kurze Ohringe aus Perlen', Pinega (Podv.). Dunkel.

ПЯТА́ f. 'Ferse, Hacken, untere Ecke e. Türflügels', demin. *пята́* 'Ferse', *пята́* pl. 'Dienersitz im hinteren Teil e. Wagens', ukr. *pjatá* 'Ferse', aruss. *pjata*, abulg. *pēta* *πτέρνα* (Supr.), bulg. *petá*, skr. *pēta*, Acc. *pētu*, sloven. *pēta*, čech. *pata*, slk. *pāta*, poln. *pięta*, osorb. *pjata*, nsorb. *pēta*, polab. *pōta*. || Urslav. **pēta* zu lit. *pēntis* m. 'Ferse; dickes Ende, Rücken der Axt od. Sense', *ūžpentis* 'Sporn am Fuße e. Hahnes', apreuss. *pentis* 'Ferse', afghan. *pūnda* 'Ferse' (aus **pāntā*, s. Morgenstierne PV. 57). Weiter wird Anknüpfung gesucht an **pyнъ*, **pēti* 'spannen', russ. *пнуть* 'treten', s. Persson 412, Trautmann BSl. 214, Apr. Sprd. 393, Matzenauer LF. 15, 175, Endzelin SlBEt. 196. Dazu abulg. *vъspętъ* 'zurück', *о́пята́* 'wieder', s. Fortunatov BB 3, 55.

ПЯТЕНА 'e. am Freitag gekaufte oder geborene Kuh', zu *пята́ница*, s. W. Schulze Ung. Jahrb. 8, 296. Sie soll Glück bringen.

пѣтеро 'fünf, Anzahl von fünf (von lebenden Wesen)', ukr. *pjátero*, aruss. *pjatero*, s.-ksl. *petero*, skr. *pětero*, *pětoro*, sloven. *petér* 'fünferlei', *petér* f. 'Gespann von 5 Pferden', čech. *patero*, slk. *pätero*, poln. *pięcioro*, osorb. *pječory* 'fünffach', nsorb. *pěsory*, polab. *pätary*. Zu *пѣть* (s. d.) mit *-ero-* von *чѣмъеро*, ähnlich lit. *penkeri*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 77.

пѣтеръ s. *пѣтро*.

ПЯТИГҮЗ, -г҃за 'unzuverlässiger, unbeständiger Mensch'. Imperativkompositum 'den Steiß zurückziehend', zu *пѣтумъ* 'zurückziehen' (s. *пѣмá* 'Ferse') und *г҃зъ* 'Hinterer'. Vgl. griech. *παλιν-ορος* 'sich zurückbewegend', (*παλιν*)*πυγῆδόν* 'mit dem Steiß rückwärts', frz. *reculer* (Fraenkel Zeitschr. 13, 218 mit Liter.).

ПЯТИДЕСЯТНИЦА 'Pfingsten', kirchl.; Lehnübersetzung von griech. *πεντηκοστή* (sc. *ἡμέρα*) 'fünfzigster Tag nach Ostern'. Unübersetzt wurde das griech. Wort entlehnt in aruss. ksl. *pjatikostii* f., *pjatikostiye* n. dass., s. Verf. GrslEt. 147, Sobolevskij RFV. 20, 259.

ПЯТИНА I. 'Verwaltungsbezirk des alten Novgoroder Gebietes', aruss. *pjatina* (Nikon. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 2, 1795) von *пѣть* 'fünf', weil es fünf solcher Bezirke gab.

ПЯТИНА II. 'an der Uferseite befindlicher, unbeweglicher Teil eines Fischnetzes'. Zu *пѣмá* 'Ferse'.

ПЯТНИК, -кá 'Spur, Fährte im Schnee', Nordr., Sibirien. Zu *пѣмá* 'Ferse', vgl. apreuß. *pintis* 'Weg', lit. *pintis*, *pentis* 'Ferse', s. Jokl IF. 27, 305.

ПЯТНИЦА 'Freitag', ukr. *pjátnyca*, aruss. *pjatzkъ* *параскевѣ*, abulg. *pětzkъ* dass. (Supr.), bulg. *pětzk*, *pětka* f., skr. *pětak*, -*tka*, sloven. *pětak*, -*tka*, čech. *pátek*, slk. *piatok*, poln. *piątek*, osorb. *pjatk*, nsorb. *pětk*. Der fünfte Tag der mit dem Montag beginnenden Woche, zu *пѣть*.

ПЯТНО 'Fleck, Mal', G. pl. *пѣтен*, aruss. *pjatzno* 'Brandmal, Zeichen', s.-ksl. *pětno* 'Stachel, Sporn' (MiLP 764), bulg. *petno* 'Fleck', poln. *piatno*, *piętno* 'Brandmal. Stempel'. || Ursl. **pětno* urspr. wohl aus der Jägersprache als 'Spur, Mal' zu *pěta* 'Ferse', lit. *pentinas* 'Sporn', ähnlich Matzenauer LF. 15, 175, Endzelin SIBEt. 196, MiLP. 764, Preobr. 2, 166. Vgl. nhd. *Spur*, das zu *Sporn* gehört (s. Kluge-Götze EW. 583). Verfehlt ist der Ansatz **pětno* und Vergleich mit aind. *piṅgas* 'rötlich, braun', *piṅjaras* 'rötlich, goldgelb', *piṅktē* 'malt'. lat. *pingō*, -*ere* 'male' (gegen Petersson Archiv 36, 149, BSIWortst. 73 ff., Iljinskij RFV. 74, 130, Mladenov 420). Aus **pětkъno* wäre **pěčъno* zu erwarten.

ПЯТРИТЬ 'sich erschöpfen, ermüden', Smol. (Dobr.). Wohl zum folg.

ПЯТРÓ 'Dachvorsprung des Heubodens', pl. *пѣтра* dass., Peterhof (Bulič IORJ. 1, 321), 'Stangendecke e. Heubodens', Arch. (Podv.), Vjatka (Vasn.). Perm, Kazań, Sibir. (D.), *пѣтеръ* dass. Novgor. (D.), ukr. *pjátra* pl., *pjatrýny* pl. 'Regal e. Töpfers', aruss. *pjatro* 'Decke', ksl. *pětro* *φάτνωμα*, skr. *pětar*, -*tra* 'Stangen-

decke', sloven. *pětar*, -*tra* m., auch *pětre*, pl. f. 'Brettergerüst, Dachboden', čech. *patro* 'Gerüst', poln. *piętro* 'Stockwerk, Zimmerdecke', nicht zu trennen von osorb. *přatr* 'Speicher'. nsorb. *pšěts* 'Heuboden', polab. *přotrú* 'Gebälk in der Scheune' (gegen Matzenauer LF. 14, 403). || Urslav. **pětro* wird gewöhnlich zu **pěno*, **pěti* 'spannen' (s. *пнѣ*) gestellt unter Annahme eines *-tro*-Suffixes, s. Brandt RFV. 23, 292, Grünenthal IORJ. 17, 4, 137, Preobr. 2, 166. Aus **pětro* wurde dial. **pětro*. viell. durch Einfluß der Sippe von *пѣмá* (anders Matzenauer oben), Meringer WS. 1, 194 will **pětro* mit lat. *pōns*, *pontis* 'Brücke' verknüpfen, s. aber Walde-Hofmann 2, 336 und oben *пѣть*.

ПЯТЫЙ 'fünfter', *пѣм* in *сам пѣм* 'selbfünft', ukr. *pjátyj*, aruss. *pjatz*, abulg. *pětz* *πέμπτος* (Ostrom. Supr.), bulg. *pěti*, skr. *pěti*, sloven. *pěti*, čech. *pátý*, slk. *piaty*, poln. *piaty*, osorb. *pjaty*, nsorb. *pěty*, polab. *póte*. || Ursl. **pětz* zu lit. *peñktas* f. *penktà* dass., apreuß. *piēnts* f. *pienctā*, griech. *πέμπτος*, lat. *quintus*, ahd. *fimfto*, got. *fimfta*, ir. *cóiced*, tochar. A *pant*, B *pinkte*, aind. *pañcathás*, s. Trautmann BSl. 213, Uhlenbeck Aind. Wb. 152, Wackernagel-Debrunner 3, 407 ff., Walde-Hofmann 2, 408, Hofmann Gr. Wb. 262, Torp 228 ff. Vgl. das folg.

ПЯТЬ I. G. -ú 'fünf', ukr. *pjatz*, wruss. *пѣ*, aruss. *pjatz*, abulg. *pětz* *пέντε*, bulg. *pet*, mazed. *pent*, skr. *pět*, sloven. *pět*, čech. *pět*, slk. *pät'*, poln. *pięc*, osorb. *pječ*, nsorb. *pěs*, polab. *pät*. || Ursl. **pětz* zu aind. *pañktiḥ* 'Fünfheit', anord. *fimt* f. dass., ferner: lit. *penktis* f. *peñkios*, lett. *pieci* f. *piecas*, aind. *pañca*, avest. *pañča*, armen. *hing*, griech. *πέντε*, aeol. *πέμπε*, lat. *quinque*, gall. *pempe*, air. *cóic*, got. ahd. *fimf*, alb. *pese*, tochar. A *pāñ*, B *pis*, s. Trautmann BSl. 213, M-Endz. 3, 241, Holthausen Awn. Wb. 61, Walde-Hofmann 2, 407 ff., Hofmann Gr. Wb. 262, Pedersen Kelt. Gr. 1, 37, KZ. 36, 307 ff., Torp 229. Vgl. auch *пѣть*.

ПЯТЬ II. *пнѣ* 'anspannen', s. *пнѣ*.

пѣхрѣла 'Faulpelz', Smol. (Dobr.). Unklar.

пѣхтеръ 'Heusack aus Stricken', auch 'schwerfälliger, grober Mensch', Smol. (Dobr.). Vgl. *пѣхтеръ*.

пѣчига 'Eiter am Auge', Olon. (Kulik.). Unklar.

P

P: der 18. Buchstabe des aruss. Alphabets, benannt *пѣци* (s. *пѣкѣ*). Zahlenwert 100, s. Srezn. Wb. 3, 1.

раб G. -á 'Sklave', *рабá* 'Sklavin', *рабѣня* dass. Kslav. Lehnwort. Vgl. abulg. *rabъ* *δοῦλος* (Ostrom., Zogr., Cloz. Supr. u. a., s. Vondrák Aksl. Gr. 2346 ff.); einheimisch ist aruss. **robъ*, s. *ребѣнок*, *роб*.

рабáйдать 'weinen, schluchzen', Olon. (Kulik.). Vgl. *пáсаѣ-дaть* dass. Zu olon. *ravu* 'ängstliches Geschrei' nach Kalima 193.

рабáтка 'Rabatte, schmales Gartenbeet', über nhd. *Rabatte* dass. (seit 1739) aus ndl. *rabat* dass., in der ndl. Gärtnerspr. aus

'Umschlag, Aufschlag am Rock, Kragen' entstanden, von frz. *rabat*: *rabattre* 'zurückschlagen' (s. Kluge-Götze EW. 464, Franck-Wijk 530).

рабач 'Knieholz', Olon., *рѳбач* dass., auch 'Flintenstütze beim Zielen', Olon. (D., Kulik.), aruss. *ропоѳагъ* 'verkrüppeltes Buschwerk'. Aus finn. *rapa-* in *rapamänty*, *rapakuusi* 'ästiger, zum Bau untauglicher Baum', s. Kalima 192 ff., RS. 5, 89.

рабовать 'rauben, plündern', Südl., Westl., Pskov (D.), ukr. *rabuvaty*, wruss. *rabovác*. Über poln. *rabować*, čech. *rabovati* aus ahd. *roub* 'Raub', *roubôn* 'rauben', s. MiEW. 271, Brückner EW. 451.

работа 'Arbeit', dial. *робѳта*. ukr. *robóta*, aruss. *roboťa* 'Arbeit, Knechtschaft, Sklaverei', abulg. *rabota* δουλειά (Supr.), bulg. *rábota*, skr. *ràbota*, sloven. *rabôta*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *robotà*. || Ableitung von idg. **orbhos* (s. *раб*, *ребѳнок*), wurzelverwandt mit got. *arbaiþs* 'Bedrängnis, Not', ahd. *ar(a)beit* f. 'Arbeit, Mühsal, Not', s. Torbiörnsson 1, 59, Kluge-Götze EW. 22.

равайдать, равандать, рабайдать 'weinen, schluchzen', Olon. (Kulik.). Aus olon. *ravu* 'ängstliches Geschrei', s. Kalima 193, Mikkola-Festschr. 413.

раввин, равин 'Rabbiner, jüdischer Prediger u. Religionslehrer', abulg. *ravvi* ραββί. Wegen des *v* über griech. *ραββί* von hebr. *rabbî* 'mein Lehrer' (s. Littmann 45, Kluge-Götze EW. 464). Westliche Lehnwörter sind dagegen ukr. *rábyn*, wruss. *rábin* über poln. *rabin* (s. Brückner EW. 451). Zum *n* (evtl. ital.) s. Littmann c. l. Hier wohl singulatives slav. -*inz*.

равга 'Drüse, Drüsengeschwulst', Olon. (D., Kulik.). Aus karel. finn. *rauha* 'Drüse, Mandel', s. Kalima 193.

равдушка 'enthäuteter Körper eines Seetieres', viell. aus *раушка* (s. d.) nach Kalima 196 ff. Schwierig wegen des *d*.

равелин 'Außenwerk e. Festung, Schanze', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 251. Aus frz. *ravelin* dass., evtl. über nhd. *Ravelin* 'Wallschild', das man von ital. *rivellino* dass. abgeleitet hat (s. Dauzat 613, anders Gamillscheg EW. 743), vgl. Matzenauer LF. 16, 171.

равендүк, -а 'dünnes Segeltuch, Raventuch', aus ndl. *ravendoek* dass., s. Meulen 162, vgl. auch Grot FilRaz. 2, 507, Preobr. 2, 170, Karłowicz PrFil. 2, 586.

равин s. *раввин*.

равновѳсие 'Gleichgewicht'. Lehnübersetzung, wohl über nhd. *Gleichgewicht* von lat. *aequilibrium*, s. Sandfeld Festschrift V. Thomsen 170.

равный 'gleich', *равен*, *равна́*, *равно́*. Kslav. Lehnwort wegen *ra* für echt-russ. *ровный* (s. d.). Vgl. abulg. *равънъ* ἴσος, ὅμοιος (Ostrom., Supr.).

равушка, раушка 'enthäuteter, von Tran und Fett befreiter Rumpf eines Seetieres', Arch. (Podv.). Aus karel. *rauška* dass., finn. *rauska*, s. Kalima 196.

рага 'Geld', Olon. (Kulik.) auch *пáгушка* dass. Aus karel. finn. *raha* 'Geld, Münze', s. Kalima 193 ff.

рагоза 'Streit, Zank', Nördl., Penza, auch 'streitsüchtiger Mensch', Nördl., Simb., Penza, 'unansehnlicher Mensch', Vjatka, *пáгозѳмъ* 'lügen, schwatzen, streitsüchtig sein, sich unnütz abmühen', Pskov, Tver' (D.), aruss. *ragoza* 'Streit', *ragozънъ* 'streitbar' (Žit. Aleksandr. Nevsk. Hs. 16. Jhdt. S. 38, oft Pskover 2. Chron.), *ragoziti sja* 'sich empören'. Wird verglichen mit s.-ksl. *rogaljevati* 'beunruhigen', sloven. *regetáti* 'quaken, plappern', *regljáti* 'quaken, schreien (wie die Elster)', 'plaudern', lett. *rēdzēt* 'zornig sein' (s. *pezomámъ*), vgl. Matzenauer LF. 16, 164, Iljinskij IORJ. 16, 4, 12 ff. Unsicher.

раготать 'Fische unter d. Eise mit d. Schleppnetz fangen'. Arch. Kem' (Podv.). Aus karel. *rahuo* dass., s. Kalima 194, RS. 5, 89.

рагý, 'Ragoût', schon Radiščev 230. Aus frz. *ragoût* 'gaumenreizendes Gericht', zu *ragoûter* 'den Gaumen reizen' (Dauzat 607, Gamillscheg EW. 736).

рад, f. *páda*, n. *pádo* 'froh', ukr. wruss. *rad*, aruss. abulg. *radъ* περιχαρής (Ostrom., Supr.), bulg. *rad* 'froh', skr. *rād*, *rāda*, *rādo* 'gern', sloven. *rād*, f. *rāda* 'froh, gern', čech. *rād* dass., slk. *rād*, poln. osorb. nsorb. *rad*. || Man denkt an Urverwandtschaft mit ags. *rót* 'froh, edel', anord. *rótask* 'heiter werden', ags. *rótu* f. 'Freude', s. Trautmann BSl. 235, Torp 347, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 536, Holthausen Aengl. Wb. 263. Gegen diese sehr plausibel aussehende Gleichung wird geltend gemacht, daß **radъ* auch auf **ārda-* zurückgeführt werden kann, wofür mgr. Ἀρδάγαστος PN eines Slavenführers (Theophan. Chron. ed. de Boor 2, 254 11) aus slav. *Radogostъ* PN., ngr. Ἀρδαμέρι ON. Kr. Langada, Mazedon. (Verf. Slaven in Griechenl. 202) aus der Vorstufe von **Radoměrъ*, sowie weps. *Arškaht* ON., entspr. heutigem russ. *Radogošča* (s. Setälä JSFOugr. 43, 40 ff.) sprechen würde, s. Brückner Archiv 40, 12, Mladenov 541. Dann wäre griech. ἔραμαι 'liebe', ἔρω, -ωτος n. 'Liebe' zu vergleichen, s. Meillet Ét. 231, Mladenov 541, Brückner c. l., EW. 452. Die Sippe ist schwer zu trennen von den s. v. *padémъ*, *pádu* erwähnten Wörtern.

рада I. 'Rat, Ratsversammlung', Südl., Westl., ukr. wruss. *rāda*, aruss. *rada* als 'Rat' u. 'Berater' (in Urk. seit 1389, s. Srezn. Wb. 3, 11). Entlehnt über poln. *rada* dass., čech. *rada* aus mhd. *rāt* 'Rat', s. MiEW. 271, Uhlenbeck Archiv 15, 490, Brückner EW. 452.

рада II. 'Renntierzug', Kola, Arch. (Podv.), siehe *páūda*.

рада III. 'verkrüppelter Nadelwald auf Sumpfboden', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Vytegra (Filin 127). Unklar, zu trennen von *pádega* (s. Kalima 209).

радѣть, -ѣю 'sorge für jemd.', *radúvnyj* 'sorgend', aruss. *raditi* neben *rodití*, *rožu* dass., *nerodiže* ἀμέλεια, *nerodž* dass., abulg. **raditi* in *neraditi*, *neraždō* ἀμελεῖν, παραχοῦειν (Supr.), daneben *rodití* 'sorgen', bulg. *rad'á*, *raděja* 'sorge, bemühe mich', skr. *ráditi*, *rādīm* 'trachte, arbeite', sloven. *ródití*, *ródim* 'sorge, beachte', ačech. *neroditi* 'nicht wollen', osorb. *rodzić* 'wollen, streben', dial. *rodžec*, nsorb. *rožes*, *rožim*. || Urverw.: aind. *rādhyati*, *rādhnōti* 'gelingt, kommt zurecht', *rādhyatē* 'gelingt', *rādhayati* 'bringt zustande', avest. *rādaiti* 'macht zurecht', *rāda-* 'Fürsorger', osset. *rād* 'Ordnung, Reihe' (Hübschmann Osset. Ét. 53), got. *garēdan* 'auf etw. bedacht sein', asächs. *rādan* 'raten, anstiften, sinnen', auch got. *rōdjan* 'sprechen', lit. *ródyti* 'zeigen', ir. *imm-rādim* 'überlege', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 591, Trautmann BSl. 235, Meillet Ét. 255, Fick 1, 118, Uhlenbeck KZ. 40, 558 ff. Aind. Wb. 248. Vgl. das folg.

ради Praepos. c. Gen. 'um-willen, wegen', ukr. *rády*, aruss. abulg. *radi*, *radьma* διά, ἐνεκεν, χάριν (Supr.), bulg. *rádi*, skr. *rādi*, 'wegen'. || Urverw.: apers. *rādiy* 'wegen', mpers. npers. *rāi* dass., aind. *rādhas* n. 'Gunst, Segen', weiter zum vorigen, s. Bartholomae Air. Wb. 1521, Rozwadowski ROr. 1, 102, Trautmann BSl. 235, Ebel KSchlBeitr. 1, 426, Fick 1, 303, Mladenov Don. Nat. Schrijnen 417 ff., Fraenkel Balt. Spr. 110.

раді́вий 'sorgend', s. *raděť*.

ра́дий 'Radium', aus nlat. nhd. *Radium* (zu lat. *radius* 'Strahl') mit Angleichung der Endung an *ка́лий*, *на́трий* u. dgl., s. Preobr. 2, 172.

Ради́мичи 'ostslavischer Stamm zw. Dniepr u. Sož', aruss. *Radi-miči* (Nestor-Chron.), s. Barsov Očerki 152 ff. Die Chronik leitet sie von einem Stammvater *Radimž* her. Dieses ist Kurzform des PN **Radiměrz* bzw. *Radimirž* (s. Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 4, S. 445), wie poln. *Radom* ON zum PN *Radomž*, *Radoměrz* gehört (s. MiBildung 94). Eine direkte Beziehung zwischen *Radimiči* und *Radom* muß (gegen Berg GO. 10) in Abrede gestellt werden. Vgl. *Вятичи*.

ради́ска s. *pedúска*.

ра́диус 'Radius, Halbmesser eines Kreises', schon 1720, Ust. Morsk., s. Smirnov 251. Über nld. *radius* aus lat. *radius*, s. Preobr. 2, 172.

ра́дуга 'Regenbogen', dial. *paŭduga*, *páeduga*, ukr. *rájduha*. Wegen der Beschwörungsformeln, die mit *pádyga* -*dygá* beginnen (s. Dal' 3, 167) und dial. *vesělka* 'Regenbogen' Kursk, ukr. *vesélyca*, *vesélka*, lit. *linksmynė* 'Regenbogen': *liñksmas* 'froh', ist die Auffassung als **radoga*, Ableitung von *radž* 'froh' die wahrscheinlichste, vgl. MiEW. 272, Zelenin Tabu 2, 116, Baudouin de C. RFV. 1, 111. Die Form *rájduga* kann leicht durch volksetymologischen Einfluß von *rajь* 'Paradies' (s. *paŭ*) entstanden sein, daher schwerlich die älteste sein (gegen Sobolevskij RFV. 70, 96, Preobr. 2, 171, Matzenauer LF. 16, 163, Kalima Slavia 17, 33 ff.). Die zuletzt genannten Gelehrten setzen e. urspr. Bed. 'glänzender, bunter Bogen' an, wobei Kalima

c. l. auf *paek* 'Iris' (im Auge) verweist. Bei *páedyga* nimmt K. einen nicht glaubhaften Einfluß von mordw. *Raw* 'Wolga' an. Unwahrscheinlich ist die Auffassung als **ar-doga* 'Himmelsbogen', zu lit. *oras* 'Luft, Raum', lett. *ārs* dass. (so K. O. Falk Et. St. 1 ff.), weil diese Wz. im Slav. fehlt und ein Kompositionsvokal ebenfalls erwartet werden müßte. Dann müßte russ. **jarodoga* vorliegen. Zur Bed. der balt. Wörter vgl. auch Endzelin Don. natal. Schrijnen 402. Die Form *páedyga* ist unklar.

ра́дуніца, радунѣц, ра́довніца, ра́дошница 'Totenfest, Totengedenktage am Montag oder Dienstag der Thomaswoche', Nördl. Westl. (D.), *radunica* 'die ganze Thomaswoche', Kostr., Nižn. (D.), wruss. *radunica*, *radonica*, *radanica*, *radynica* Smol., *radaynica* (Murko), aruss. *radunica* 'Totenfeier' (Novgor. 4. Chron., Pskover 1. Chron., Stoglav, s. Srezn. Wb. 3, 14; auch Gagara (1634), 77). Am nächsten liegt die Auffassung als 'Fest der freudigen Osterbotschaft an die Verstorbenen anlässlich der Auferstehung des Heilandes' und Verknüpfung mit *radž* 'froh', s. Zelenin Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 93, Arch. Leonid Čtenija 1871, Nr. 1, S. 77, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 31 ff., Sreznovskij c. l. Vgl. auch die Beschreibung der Feier bei Zelenin c. l. und Mel'nikov 4, 205 u. Bez. als *Христів день*. Weniger wahrscheinlich ist die Verknüpfung mit *rodž* 'Geschlecht', die sich auf den dial. Ausdruck *roditel'ku* pl. 'Totengedenktage', *roditel'ь* 'Vorfahre', nicht nur 'Vater' Smol. (Dobr.), *roditel'skij den'* (Mansikka), *roditel'skaja cybbóta* (D.) stützt. Diese Etymologie vertreten Potebnja RFV. 1, 84 (unter Hinweis auf lit. *ródyti* 'zeigen'), Kalima-Mansikka Mikkola-Festschr. 141, Verf. RS. 5, 123, Mansikka RS. 12, 229. Ganz unerwiesen ist Entlehnung aus griech. *ρόδωνιά* · ἔστι μὲν ὁ τῶν ῥόδων λειμῶν Suidas (gegen Murko WS. 2, 95, 101, 142 ff., 151). Eine solche Bez. für das Totenfest läßt sich im Mgr. nirgends belegen (gegen Brückner KZ. 45, 109 'einwandfrei' vgl. Verf. RS. 5, 123).

ра́дуніе 'Wohlwollen, Bereitwilligkeit', durch Haplologie aus **radodušěje*, s. Sobolevskij Lekcii 150, MiEW. 272, Preobr. 2, 173.

ра́ера s. *paeka*.

раёк G. *paŭká* 1. 'Guckkasten mit bewegl. Bildern, Puppentheater', 2. 'Galerie im Theater'. Demin. von *paŭ* 'Paradies', s. Preobr. 2, 177.

ра́ека, ра́ера 'mit jungem Buschwerk bestandenes Schwendenland, kl. Gehölz', Olon. (Kulik.), auch *ро́яка* 'Schlucht', Olon. (c. l.). Aus olon. *rajakko* 'Schwendenland', s. Kalima 194, RS. 5, 89.

раёшник 'Guckkastenmann'. Ableitung von *paek* (s. d.).

ра́жий, ражой 'stämmig, stark, kräftig, hübsch', Vologda, Olon., Jarosl. Tver', Penza, Tamb. Ostrubl. || Wie *дорóдный* 'stattlich, ansehnlich' zu *pod*, s. Matzenauer LF. 16, 174 ff., Preobr. 2, 174. Dazu *ра́же*, *ражó* 'viel, reichlich', *ра́жево* dass. Vologda, Tver', Vladim., *ражóвой* 'kräftig', Arch. (Podv.).

ражить 'Übelkeit empfinden', dial. Jarosl., Kostr. Nach Preobr. 2, 229 zu *рыгать* 'rülpsen', was lautlich bedenklich ist. Eher Neubildung zu *разуть*, *раз II*.

раз- I. Praefix 'auseinander-', *pac-* dass. vor stimmlosen Kons. ist die kslav. Form des Praefixes *poz-*, *pos-* der echtruss. Wörter. Siehe *poz-*.

раз II. G. *páza* 'Mal', *образ* 'Bild', ukr. wruss. *raz*, skr. *râz* 'Streichbrett beim Abmessen von Korn; Pflugschaufel', sloven. *râz* 'Streichholz beim Getreidemessen', čech. *râz* 'Schlag, Gepräge, Münzschlag, Typus, Charakter', slk. *raz* 'Charakter, Schlag', poln. *raz* 'Mal', osorb. nsorb. *raz* 'Mal'. || Urspr. **razъ* 'Schnitt, Hieb'. Ablautend mit *pézamъ* 'schneiden' (s. d.). Urverw.: lit. *ruožas* 'Strich, Streifen, Schnitt', *re'žti* 'schneiden, furchen', lett. *ruōza* 'Streifen, Wiese, Reihe, Niederung, Schlucht', griech. *ῥῶξ* m. f. 'Riß, Spalt', *ῥήγνυμι* 'reiße, durchbreche', Aor. Pass. *ῥεράγην*, Perf. *ῥερωγα*, *ῥήξις*, lesb. *ῤῥῆξις* f. 'das Durchbrechen, Reißen', s. Meillet Ét. 221, Meillet-Vaillant 196, W. Schulze KZ. 48, 186, M-Endz. 3, 585, Buga RFV. 73, 339, Preobr. 2, 177, Fraenkel Balt. Spr. 76. Sonst wurden die balt.-slav. Wörter verglichen mit griech. *ῥάσσω*, att. *ῥάττω* 'schlage, stoße', Aor. *ῥεραῖα*, *ῥαῖα* f. 'Brandung', jon. *ῥηχίη* dass., s. Lidén Anlautsg. 15, 24 ff., Hofmann Gr. Wb. 295 ff. Siehe auch *разуть*.

разаги pl. 'ausgehauenes Neuland, das nach der ersten Ausrodung 2—3 Jahre brach gelegen', Olon. (Kulik.). Aus karel. *razi*, olon. *razi*, finn. *rasi* 'zum Schwenden gefällt Wald, der unverbrannt geblieben', s. Kalima 194.

разболокаться 'sich auskleiden' (Mel'nik.). Aus *раз-* u. (о)болокы zu *волоку*. Siehe *влекы*.

разбрюхнуть 'vor Feuchtigkeit anschwellen', *разбрюхуть* 'auftreiben (den Leib)', Vologda (D.). Aus *разбрюхнуть* 'anschwellen' durch Einfluß von *брюхо*, s. Brandt RFV. 21, 211.

разве 'denn, etwa; es sei denn, daß', auch 'außer', veralt., r.-ksl. *razvě* 'außer, nur', neben aruss. *rozvě* 'außer, nur' (s. Srezn. Wb. 3, 28; 150), abulg. *razvě* *πλήν*, *εἰ μὴ* (Ostrom., Cloz., Supr.). Die Form *razvě* ist kslav., *rozvě* echt-russ. || Aus **orzvě*, wohl altem Loc. sing. von **orzvъ*, einer Ableitung von **orz-* (s. *poz-*, *раз-*), vgl. *кромѣ*, *горе* 'oben', s. Vondrák Vgl. Gr. 2, 294, MiEW. 226, Preobr. 2, 175. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *regi* ('du siehst'), gegen Matzenauer LF. 16, 173 ff.

развѣтие 'Entwicklung', Lehnübersetzung aus nhd. *Entwicklung* (von lat. *evolūtiō*) oder aus frz. *développement*, s. Unbegaun RES. 12, 39.

развлекать 'zerstreuen', ksl. Lehnw. (vgl. *волоку*). Übersetzt aus frz. *distrainere* dass., s. Unbegaun c. l.

разгильдяй 'unbeholfener, schwerfälliger Mensch'. Ähnliche Bildung von einem Imperat. wie *разгуляй* 'fröhlicher Ort',

распенáй 'abgerissener Mensch', s. Preobr. 2, 175. Etwa zu *гуль* 'Verwirrung, Aufruhr', urspr. 'bringe den (einmal) in Bewegung'?

раздерёжный 'fröhlich, lebenslustig', Kursk. (D.). Zu *дѣргать*, s. Sachmatov IORJ. 7, 1, 299.

раздобър 'Redelust, Geschwätzigkeit' (Gogol'), *раздобъривать*, *расдобъривать* 'schwätzen' (D.). *раздобъривать* dass. Sibir. (D.), *тарыбъры-раздобъры* 'leeres Geschwätz', ukr. *rozdobárivaty* 'schwätzen', wruss. *razdabárivac* dass., *razdabáry* pl. 'leeres Geschwätz'. Die Quelle ist wohl hebr. *dibber* 'sprechen, reden', *dābār* 'Wort, Erkundigung', woher jüd.-d. *dibbern* 'reden', *döbern* dass., *Gedöber*, s. Preobr. 2, 175. Zur Sippe s. Littmann 50, Lokotsch 13, 41. Vgl. auch nhd. *bedibbern* 'beschwatzen'. Verfehlt ist die Heranziehung von got. *razda* 'Mundart, Sprache' (gegen Matzenauer LF. 16, 172).

раздолье 1. 'freie Fläche' 2. 'freies, ungebundenes Leben', ukr. *rozdil'la*, r.-ksl. *razdolye* 'Tal' zu *dolъ* 'Niederung, die nach allen Seiten e. Ausblick gewährt'. Daraus 'Freiheit', s. Preobr. 2, 175 ff., Potebnja RFV. 16, 28. Nicht zu *доля* wie oft angenommen.

раздор, -ора 'Hader, Uneinigkeit', abulg. *razdorъ* *σχίσμα* (Supr.), skr. *rázdor*, sloven. *razdôr* 'Zerstörung, Spaltung'. Zu *раз-* u. *деры* 'reiße'.

раздражать 'reizen', *раздражыть* dass. Siehe *-дражыть*.

разіня 'Gaffer'. Aus **orz-* u. -зіня zu *zinoti* 'gähnen'. Vgl. *зіять*, *зіну*, *звѣтъ*, *розіня*.

разіть, ражы 'schlage', ukr. *razýty*, wruss. *razić*, sloven. *ráziti*, *râzim* 'ritzen, aufritzen, streifen', čech. *raziti* 'schlagen', slk. *raziť*, poln. *razić* 'verwunden'. || Gehört zu *раз*, *pézamъ*. Vgl. alb. *ṛah* 'schlage, zerstoße' (aus **ṛad*), geg. *ṛaj* dass., alb. *ṛas* 'dränge zusammen, trete', Aor. *raše* von *bie* 'klopfe, schlage', s. G. Meyer Alb. Wb. 35, 371 ff., Jokl Stud. 76.

разлад 'Unstimmigkeit, Zwist'. Siehe *лад* 'Eintracht'.

разлічний 'verschieden', abulg. *različъ*, *različъnъ* *διάφορος* (Supr.). Zu *лик*, *лицо*.

разлұка 'Trennung', *разлұчыть* 'trennen', ukr. *rozlučýty*, wruss. *rozlučýc*, aruss. *rozlučiti*, abulg. *razlōčiti* *χωρίζειν* (Ostrom., Cloz., Supr.), skr. *lūčiti*, *lūčē* 'absondern', sloven. *razlōčiti*, čech. *rozlouchiti*, slk. *rozlúčiť*, poln. *rozłączyć*. Siehe *лұчыть*.

разный 'verschieden', ksl. Form für echt-russ. *розный*, vgl. *рознь*, *пóрознь* 'getrennt', abulg. *razъno* *διαφόρως* (Supr.).

разорить 'zerstören', aruss. *razoriti* dass., *razorъ* 'Schande', abulg. *razoriti* *λύειν*, *διαλύειν* (Ostrom. Cloz. Supr.), skr. *razōriti*. Davon neu gebildet *зорыть* (s. d.), obgleich urspr. **orz-oriti*, vgl. Sobolevskij Lekcii 148. Weiteres s. v. -орыть.

разрушить 'zerstören', vgl. *рұшыть*.

разсól s. *россól*.

разум 'Verstand, Vernunft', ksl. Lehnw. für *rozumъ, abulg. *razumъ σύνεσις, γνώσις* (Supr.), bulg. *razum*, skr. *rāzūm*, sloven. *razūm* 'Verstand, Sinn, Bedeutung', čech. slk. *rozum*, poln. *rozum*, osorb. *rozom*, nsorb. *rozum*. Zu ум (s. d.).

разуть, разувать 'Schuhe u. Strümpfe ausziehen', aruss. *rozuti* dass., poln. *rozzuć*, nsorb. *rozuś*, *zuś* (aus *jъzuti). Hierher: *разувай* 'verrufene Schenke in einem Vorort', Pskov, Tver' (D.). Eigtl. 'ziehe die Stiefel aus'. Weiteres s. v. обуть.

райна 'Populus pyramidalis'. Nach Preobr. 2, 177 viell. Ableitung von рай 'Paradies'. Vgl. das folg.

райня 'Lustgarten' (Mel'nikov). Von рай 'Paradies', bes. in Liedern wie *Ох, ты матушка пустыня, распрекрасная райня* (Dal' 3, 1584).

райт, порайт 'raten, helfen', dial. Sevsk, *райца* 'Ratgeber' (D.). Aus poln. *rajca* 'Berater', dial. *raić* = *radzić* 'raten' (s. *рада*), vgl. Preobr. 2, 171.

рай G. *рая* 'Paradies', ukr. wruss. *raj*, aruss. abulg. *rajъ* *παράδεισος* (Cloz., Supr., Ostrom.), bulg. *raj*, skr. *rāj* G. *rāja*, sloven. *rāj* G. *rāja* dass., *sveti rāj* 'Himmel', čech. *rāj*, slk. poln. osorb. nsorb. *raj*. || Am ehesten entlehnt aus d. Airan., vgl. avest. *rāy-* m. 'Reichtum, Glück', aind. *rāy-*, *rās* m. f. 'Gut, Schatz, Reichtum', *rayis* 'Gabe, Besitz', die urverw. sind mit lat. *rēs* 'Gut, Habe, Sache', aind. *rāti* 'gibt, verleiht', s. Verf. bei Volz Ostd. Volksb. 126. Vgl. auch Mmordw. *riz* 'Glück', das als arisches Lehnw. angesehen wird (s. Paasonen FUF. 8, 75), wie griech. *παράδεισος* 'Paradies' aus airan. *pairidaēza*. Urverwandtschaft von *rajъ mit den ind.-iran. Wörtern (Mladenov 556, Matzenauer LF. 16, 163ff.) würde die Annahme eines Ablautes *ō: ē* notwendig machen, der nicht erwiesen werden kann. Lit. *rōjus* 'Paradies' ist wegen des Akzents slav. Lehnwort, s. Brückner FW. 127, Hujer LF. 47, 52 (gegen Mladenov). Sonst vergleicht Endzelin bei M-Endz. 3, 498 auch noch fragend *rajъ* mit lett. *rāt*, *rāju* 'roden, räumen, reinigen', lat. *rārus* 'locker, dünn'. Nicht überzeugend stellen Mikkola Ursl. Gr. 54ff., Kalima Slavia 17, 33ff., Holub-Kopečný 309 *rajъ zu *пой*, *пекá* (wie *край*: *кроить*) und vermuten darin ein altes Wort für 'Strömung, Meer'.

рай II 'Schall, Getöse, Echo', Jarosl., Kostr., Nižn. (D.), *раятъ* 'tönen, erschallen', Ostrussl. || Man vergleicht: ksl. *rarъ* 'Schall', ukr. *rárih* G. *rároha* 'Würgfalte', čech. *raroh*, slk. *rároh*, poln. *raróg*, osorb. *raroh*, ferner lit. *rojóti*, *rojóju* 'unruhig krähen', *rieju*, *rieti* 'losschreien, schelten', ostlit. *rejù*, *rietie*, lett. *reju*, *riēt* 'bellen', *rāju*, *rāt* 'schelten, tadeln', *rājā iet* 'Brunstzeit haben, sich begatten', *ratēt* 'ausschelten', *rāte* 'Streit', aind. *rāyati* 'bellt' (vgl. aber *лаять*), anord. *rámr* 'heiser' (*rēmaz), *remja* 'brüllen', *rómr* 'Stimme, Gekreis', lat. *ravus* 'heiser', s. Meillet Ét. 405, Trautmann BSl. 242ff., M-Endz. 3, 496, 498, Walde-Hofmann 2, 421, Uhlenbeck Aind. Wb. 248, MiEW. 271, Bulachovskij IANotdLit. 7, 108, Matzenauer LF. 16, 168ff.

райда I 'Weide, trockener Weidenbast', Olon. (Kulik.). Aus karel.

raida 'Weide', finn. wot. *raita*, estn. *raid* G. *raia* 'Bruchweide, Salix fragilis', s. Kalima 195.

райда II, auch *páda* 'Renntierzug, Reihe von Renntierfuhrwerken', Arch. Kol. (Podv., D.). Aus finn. *raito* G. *raidon* dass. oder lapp. K. *raida*, s. Itkonen 64, Kalima 194ff.

райка 'Loch', Olon. (Kulik.). Aus finn. *reikä* 'Loch', s. Kalima RS. 5, 90.

райна 'Rah, Segelstange', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *райно́*, *рейно́* dass. Olon., aruss. *raina* (Novgor. 1. Chron. a. 1204). Wohl russ. Ableitung von **raja* (s. *пáя*), s. Thörnqvist 152ff., Verf. bei Kalima 195ff. Aus dem Russ. stammt karel. *raina* dass., syrjän. *raina* (s. Kalima c. 1. u. RLS. 119).

район 'Bereich, Bezirk, Abschnitt', Adj. *райо́нный*, volkst. *ради́он*, *ради́онный* (Seliščev JR. 215) wohl beeinflusst vom PN *Роди(с)он* aus griech. *Ῥωδιών*. Die Quelle von *район* ist frz. *rayon*, das zu lat. *radius* gehört.

райпатыса 'Lendenweh, Kreuzschmerz', Olon. (Kulik.). Aus lüd. *raipaitta*, Infin. *raipaidau* 'zu schmerzen beginnen', bzw. einem Verbalsubstantiv auf -us, s. Kalima 196.

райская птица 'Paradiesvogel', wie poln. *rajski ptak*, čech. *rajka* wohl Lehnübersetzung aus nhd. *Paradiesvogel* bzw. dessen Quelle lat. *avis paradisea*.

рак G. -a 'Krebs (Tier u. Krankheit)', ukr. wruss. *rak*, r.-ksl. *rakъ*, bulg. *rak*, skr. *rāk*, sloven. *rāk* G. *rāka*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *rak*. || Nicht gut gedeutet. Die Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *érke* 'Schaflaus, Holzbock', lett. *erce* 'Kuhmilbe, Buschlaus, Holzbock', *ercēt* 'nagenden Schmerz empfinden' ist begrifflich nicht unbedenklich (s. Brückner KZ. 45, 108, Preobr. 2, 180, Mladenov 556, M-Endz. 1, 574). Die Zusammenstellung mit aind. *karkaṣas* 'Krebs', *karkaras* 'rauh', griech. *καρκίνος* 'Krebs', lat. *cancer* (Preobr. c. 1.) bietet keine genügende Erklärung für das Fehlen eines *k* im Anlaut, vgl. Iljinskij RFV. 74, 126, der seinerseits *rakъ* zu lit. *rakti*, *rankù* 'stochern', lett. *rakt* dass., lit. *rakinėti* 'stochern', *rankštùs* 'eilig, hastig' stellt. Der Ausdruck *он знает, где раку зимуют* 'er ist ein gerissener Mensch' stammt offenbar aus der Standessprache der Fischer.

рак II Werkzeug zum Reinigen des Hochofens. Wohl zu *рак* I. Der Vergleich mit bulg. *rokán*, *rogán* 'Schabmesser' (Iljinskij RFV. 74, 126ff.) ist nicht statthaft, weil dieses aus ngr. *ρόκανι* 'Hobel', agriech. *ρόκανη* dass. entlehnt ist.

рака I 'Sarg mit Reliquien', aruss. abulg. *raka* *μνημείον* (Ostrom. Supr.), bulg. *rāka* 'Reliquienschrein', skr. *rāka* 'Grabgewölbe', sloven. *rāka* 'Gruft', daneben **raky* G. **rakъve* in sloven. *rākav* f. 'Sarg, Gruft', čech. *rakev* f. 'Sarg', *rakvice* 'Muschel', slk. *rakev*, polab. *rakái* 'Kasten' (s. *пáковина*). || Die erste Reihe geht zurück auf got. *arka* *κιβωτός* oder wie dieses auf lat. *arca* 'Kasten', zu *arceō* 'verschließe', die zweite (**orky*) auf älteres germ. **arkó* aus gleicher Quelle, s. MiEW. 272, Uhlenbeck Archiv 15, 490, Meillet Ét. 184, MSL. 11, 179, Sobolevskij Archiv 33, 480,

- Kiparsky 252ff. Wegen des sloven. Wortes ist Entlehnung von **raka* aus mgriech. *ῥακα* weniger wahrscheinlich (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 271, GrslEt. 165, Kiparsky c. 1.). Eine Entlehnung aus dem Andd. (Asächs.) ist wegen des čech. u. slk. Belegs ausgeschlossen (gegen Knutsson GL. 37ff.), s. auch Preobr. 2, 178.
- рака́ II 'Vorlauf beim Branntweinbrennen', *рачно́й чан* 'Bottich für die *raká*' (D.). Entlehnt aus osman. kuman. *raky* 'Branntwein' (Radloff Wb. 3, 709) von arab. *'araq* 'Dattelschnaps', s. MiTEL. 2, 145, Littmann 84ff., Preobr. 2, 178, Lokotsch 9.
- рака́ III 'Schwachkopf, Narr', aruss. abulg. *raka* aus griech. *ῥακά*, hebräischer Herkunft, s. Bauer Wb. 1224, Srezn. Wb. 3, 64.
- рака́лья 'Lump, Schurke' aus frz. *racaille* 'Lumpengesindel', afrz. *rascaille* (12. Jhdt., s. Gamillscheg EW. 734), also nicht erst russische Kontamination von *рака́* III mit *канáлья* (Zelenin RFV. 54, 116), s. Preobr. 2, 178.
- рака́н 'Art Pelz', Arch. (Podv.). Nach Kalima FUFAnz. 23, 248 versehentlich für *нака́н*, doch bringt Podv. beide Wörter. Dunkel.
- раке́та I 'Rakete', zuerst Peter d. Gr. 1696, s. Christiani 50. Über nhd. *Rakete* bzw. ndl. *raket* aus ital. *rocchetta*, *rocca* 'Spindel', wegen der äußeren Ähnlichkeit des Feuerwerkskörpers mit e. Spindel (s. Kluge-Götze EW. 467). Vgl. frz. *fusée* 'Rakete': *fuseau* 'Spindel'.
- раке́та II 'Schläger bei Federball u. Tennis', gew. *ракéтка*. Aus frz. *raquette*, ital. *racchetta* (s. Meyer-Lübke Roman. Wb. 580, Gamillscheg EW. 741), s. Preobr. 2, 178.
- раки́та 'Bruchweide, *Salix fragilis*', hat *a* vom Akanje, vgl. nordgrr. *pokúma* dass., ukr. *rokýta* 'Purpurweide, Sahlweide', bulg. *rakita*, skr. *rākita*, sloven. *rakīta* 'Bachweide', čech. *rokyta*, slk. *rokyta*, *rakyta*, poln. *rokita*, osorb. *rokot*, nsorb. *rokita* f., *rokit* m., polab. *rūkā'ita*. || Ursl. **orkyta* wird verglichen mit lett. *ērcis* 'Wachholder', *ērškis* 'Dornstrauch', *ērkuks* 'Spindel', griech. *ῥοκυνθος* 'Wachholder', *ῥοκυνς*, -*υος* f. 'Netz', vgl. griech. *κέλευθος* 'Weg': lit. *kēlias* 'Weg', s. Lidén IF. 18, 507ff., Endzelin KZ. 44, 59ff., M.-Endz. 1, 574, Trautmann BSl. 71, Mikkola Ursl. Gr. 90. Nicht sicher ist die Zugehörigkeit von lat. *arcus*, -*ūs* 'Bogen', got. *arhvazna* 'Pfeil', anord. *or* 'Pfeil', engl. *arrow*, aind. *arkás* 'calotropis gigantea' (Meillet Ét. 295ff., Brandt RFV. 18, 8, Mikkola Ursl. Gr. 3, 32, Balt. u. Slav. 37; anders Walde-Hofmann I, 64, Meillet-Ernout 78ff.). Abzulehnen ist die Annahme eines **ork-* 'Bach' und der Vergleich mit aind. *arṇas* 'Flut, Strom', apreuss. *wurs* 'Teich' (gegen Brückner KZ. 45, 104), sowie die Verknüpfung mit čech. *rákos*, *rokos* 'Rohr, Schilf' (Mikkola Balt. u. Slav. c. 1.). Letzteres vgl. mit *pozōz*.
- ракови́на 'Muschel, Muschelschale', aruss. *rakovina* 'Perlmutter', zu **raky*, **rakve* 'Behälter' in čech. *rakev* f. 'Sarg', ačech. *rakvice* 'Muschel', slk. *rakev* 'Sarg', sloven. *rákav* f., die über agerm. **arkō*, got. *arka* auf lat. *arca* zurückgehen. Siehe *páka* I. Ganz verfehlt trennt Iljinskij RFV. 74, 126ff. die slav. Wörter von den lat.-germ. und nimmt echt-slav. Herkunft der ersteren an.

- Ра́ковор 'alter Name der Stadt Wesenberg i. Estland', aruss. *Rakovorъ*, aus altestn. *Rakkawoori*, heute estn. *Rakvere*, finn. *Rakkavuori* (Juslenius), s. W. Schlüter Sitzber. Gel. Estn. Ges. 1902 S. 95ff., Mikkola FUFAnz. 3, 50.
- ра́кса 'Rack, Vorrichtung in der Mitte einer Rah, zu deren Befestigung am Mast', Arch. (Podv.) u. sonst (D.). Zuerst *пакс* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 251. Aus ndl. *rak* pl. *raks* dass. (vgl. *рельсы*), s. Meulen 160.
- раку́н, -á 'gemeiner Waschbär, *Procyon lotor*'. Wohl über engl. *raccoon* dass. aus Ostalgonkin (Nordamerika) *ara'kun*, *ara'kunem* 'er kratzt mit den Händen', s. Palmer Einfluß 127, Neuweltwörter 116ff., Preobr. 2, 179.
- ра́кша 'Mandelkrähe, *Coracias garrula*', ukr. *rakša* dass. || Zur lautnachahmenden Wz. von *рокомáть*, *пегомáть* (s. d.). Kaum richtig nimmt Preobr. 2, 179 Dissimilation aus **krakša* u. Zugehörigkeit zu *кра́кать* an.
- ра́ло 'Pflug, Hakenpflug', dial. *орáло* nach *орáть* 'pflügen', ukr. *rálo*, aruss. abulg. *ralo* *ῥαλογον* (Supr.), bulg. *rálo*, skr. *rālo*, sloven. *rálo* 'kl. Pflug ohne Räder', čech. *rádlo* 'Hakenpflug', slk. *radlo* dass., poln. osorb. nsorb. *radlo*, polab. *radlīt*. || Ursl. **ordlo* urverw. mit lit. *árklas* m. 'Zoeche', lett. *arēklis* 'Pflug', anord. *arðr* dass., griech. *ῥαλογον*, kret. *ῥαλογον*, lat. *arātrum*, ir. *arathar*, armen. *araur*, tochar. *äre* 'Pflug', s. Trautmann BSl. 13, Pedersen Kelt. Gr. 1, 31, 70, Hübschmann 423, Torp 18, Meillet-Ernout 85, Specht KZ. 66, 29, Walde-Hofmann I, 62. Vgl. auch *орáть*.
- ра́льчик dial. für *ларчик* 'Truhe', Arch.-Šenk. (D.), s. *ларь*.
- ра́ма I 'Rahmen, Einfassung', ukr. *ráma*, *ráma*, wruss. *ráma*, Smol. (Dobr.). Über poln. *rama* oder direkt aus nhd. *Rahmen*, mhd. *rame*, s. Preobr. 2, 180, Kluge-Götze EW. 180, 466, Potebnja RFV. 2, 16.
- ра́ма II 'Grenzmark', s. *раменье*.
- рамаза́н, -а '40tägige Fastenzeit der Mohammedaner', über pers.-osman. *ramazan* aus arab. *ramadān* dass., s. Littmann 73, MiTEL. 2, 145, Preobr. 2, 180.
- раме́н 'Kamille', s. *ромáшка*.
- раме́нье 'dichter Wald, an Felder grenzender Wald', auch *рамень* f. dass., *ра́ма* 'Grenzmark', aruss. *rama* 'Grenze, Acker, der an Wald grenzt', *rameněje* 'Wald am Rande e. Ackers', *рамень* 'stark, riesengroß'. Wohl zu *рамя́ный* (s. d.). Bedenklich ist die Verknüpfung mit mhd. *rām*, *rāme* 'Ziel' (Jagić Archiv 7, 484). Iljinskij IORJ. 23, 1, 179 vergleicht anord. *rót* 'Wurzel', das zu lat. *rādix* 'Wurzel', *rāmus* 'Zweig' gestellt wird (s. Walde-Hofmann 2, 415). Jedenfalls nicht zu *ра́ма* 'Rahmen' (gegen Preobr. 2, 181), auch nicht zu griech. *ῥάμνος* 'Dornstrauch' (gegen Matzenauer 289, vgl. dazu Hofmann Gr. Wb. 294, der *ῥάμνος* zu *εἶρβα* stellt). Das von Matzen. verglichene ngriech. *ῥομάνι*, *οῦρμάνι* 'Wald' ist entlehnt aus osman. *orman* 'Wald' und hat mit den russ. Wörtern nichts zu tun.

ра́мжа, ра́мша 'der Rest nicht verkaufter Marktwaren', Cherson (D.). Aus nhd. *Ramsch* (seit d. 18. Jhdt.) von frz. *ramas* 'Plunder', zu *ra-* u. *masse* 'Menge' (Gamillscheg EW. 31, Kluge-Götze EW. 467).

ра́мо, pl. ра́мена 'Schulter', ukr. *ránja*, *rámeno*, wruss. *ráma*, aruss. *ramja* n., *ramo*, abulg. *ramo* ῥμος (Supr.), bulg. *rámo*, skr. *rāme*, -*ena*, *rāmo*, -*ena*, sloven. *ráme*, -*ena*, *rāmo*, čech. *rámě*, slk. *ramä*, poln. *ramię*, osorb. *ramjo*, nsorb. *ramje*, polab. *ramä* 'Schulter, Arm'. || Urverw.: apreuss. *irmo* f. 'Arm', lit. *irmligā* 'Giecht', *irmėdė* dass., *armai* 'Teil des Wagens, an dem die Deichsel befestigt wird' = lett. *ērmī* (s. M.-Endz. 1, 575 ff.), aind. *irmās* m. 'Arm, Vorderschenkel', avest. *arəma-* 'Arm', osset. *arm* 'hohle Hand', armen. *armukn* 'Ellenbogen', got. *arms*, ahd. *aram* 'Arm', lat. *armus* 'Oberarm, Schulterblatt', s. Trautmann BSl. 13 ff., M.-Endz. 1, 575 ff., Hübschmann 425, Osset. Et. 24, Meillet Ét. 427, MSL. 8, 236, Walde-Hofmann 1, 69, Meillet-Ernout 84 ff.

ра́мпётка 'Schmetterlingsnetz' (S. Aksakov). Aus einem ital. **rampetta* 'Fanggerät' zu *rampa* 'Klaue, Krallen, Tatze'. Preobr. 2, 178 ff. vermutet Kontamination von *pakéma* u. *ráma*, wobei das *p* doch unerklärt bliebe.

ра́мша I, s. ра́мжа.

ра́мша II 'Kaulkopf, Cottus gobio', Arch. (Pr.). Auch *pěšca*, *pěšca* (s. d.).

ра́мья 'Schulter', s. ра́мо.

ра́мьяный 'stark, reichlich', ра́мьяно 'sehr', alt (D.), aruss. *ramjanъ*, r.-ksl. *raměň* 'heftig, stark', *raměno* 'sehr', sloven. *rámeno* 'überaus, sehr, ungemein', čech. *náramný* 'gewaltig, riesengroß', poln. *naremný* dass., PN *Naram*, ON *Naramowice*. || Urverw.: anord. *jormunr* 'Beiname Odins', got. *Ermanareiks*, aengl. *eormen-*, *iermen-* 'groß, gewaltig', ahd. *irmin-*, *erman-*, *ermun-* 'groß, gewaltig', alb. *jerm* 'Raserei', lit. *eĩmas* 'Ungeheuer', armen. *arman* 'Wunder', griech. ὄρυμος 'hoch', s. Holthausen Awn. Wb. 146, Aengl. Wb. 92, Brückner EW. 355, KZ. 45, 107 ff., MiEW. 273, Torp 339. Man vergleicht auch anord. *ram(m)r* 'tauglich, stark, scharf, streng', s. Holthausen Awn. Wb. 223, Kluge-Götze EW. 467.

ра́на 'Wunde', ukr. wruss. *rána*, aruss. abulg. *rana* πληγή, μάστιξ (Supr.), bulg. *rána*, skr. *rāna*, sloven. *rána*, čech. *rána*, slk. poln. osorb. nsorb. *rana*. || Urverw.: aind. *vraṇās* m., *vraṇāt* n. 'Wunde', *vraṇayati* 'verwundet', weiter alb. *vaře* f. 'Wunde', *vras* 'töte', *vrasije* 'Mord', s. Lidén Anlautsges. 19, Rozwadowski Qu. Gr. 2, 254, Meillet Ét. 445, Trautmann BSl. 236, Uhlenbeck Aind. Wb. 299. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich von **rana* mit *pédkiŭ* (Persson 277 ff., 638, dagegen s. Walde-Hofmann 2, 419) oder mit aind. *rānas* m. n. 'Kampflust', avest. *rāna-* 'Krieger, Kämpfer' (Mladenov RFV. 65, 369 ff.). Aus dem Slav. entlehnt ist lit. *ronà* 'Wunde' (s. Brückner FW. 127, Lidén c. l. 17).

ра́нг, -а 'Rang', zuerst *панг*, *панк* 1705 Peter d. Gr., s. Christiani 22, Smirnov 251. Aus ndl. nhd. *rang*, s. Preobr. 2, 182, Kluge-Götze EW. 467.

ра́нгоут 'Bemastung, Mastenwerk', zuerst *рандоуѣт* Peter d. Gr., s. Meulen 171. Aus ndl. *rondhout* 'Rundholz, fertig bearbeitete Stangen, Rahen u. dgl.', s. Meulen c. l.. Ungenau Matzenauer 289, Preobr. 2, 182.

ра́нда, ра́ндо 'Schenke', Smol. (Dobrov.), lit. *randà* 'Pacht' (Kurschat), ukr. *oránda* 'Schenke, Pacht'. Etymologisch identisch mit *apéndà* 'Pacht' (s. d.). Vokalassimilation in ukr. *orandár* 'Pächter' u. dgl.

ранде́вѣ 'Stelldichein', zuerst 1723, s. Christiani 51. Wohl über nhd. *Rendezvous* von frz. *rendez-vous* 'begeht euch dahin'. Auch *рандєвѣуѣ* 'Sammelpunkt einer Rotte', Peter d. Gr., s. Smirnov 252, aus nhd. *Rendezvousplatz*.

Раненбѣ́рг Stadt im G. Rjazań, volkst. *Анбѣр*, *Анбѣрх* (RFV. 28, 50), hieß früher *Ораниенбург*, gegründet von Meňšikov (1703). Benannt nach nhd. *Oranienburg*, s. Semenov Slovař 3, 273 ff., Unbegaun RES. 16, 215.

ра́нец G. -*нца* 'Ranzen, Tornister', zuerst 1764, s. Unbegaun RES. 15, 233, čech. *ranec* dass. Aus nhd. *Ranzen*, älter *Rantz* 'Sack' (s. Kluge-Götze EW. 468), aber nicht aus d. Čech. (gegen Smirnov 252).

ранжѣ́р, -а 'Rangliste, Rangierung' (Leskov), älter *ранжирѣла* 'Rangierflagge', Peter d. Gr., s. Smirnov 252. Aus nhd. *Rangierung* 'Einreihung' von frz. *ranger* 'ordnen', s. Heyse s. v., Preobr. 2, 182.

ра́но 'früh', Kompar. *ранее*, *раньше* 'früher', *ранний*, -*я* 'früh', ukr. *ráno* 'früh', *ranok* 'Morgen', wruss. *ránki* pl. 'Morgen', aruss. abulg. *rano* ῥανος (Supr.), bulg. *ráno*, *ranen* 'früh', skr. *rāno*, *rānī*, sloven. *rān* m., *rāna* f., čech. *ráno*, *raný*, slk. *ráno*, *raný*, poln. osorb. nsorb. *rano*, polab. *ronū*. || Schwierig zu deuten. Man sucht, von einem urspr. **rāi-* ausgehend, Verwandtschaft mit lit. *rýtas*, lett. *rīts* m. 'Morgen' zu erweisen (so Trautmann BSl. 246, Machek Recherches 47 ff.). Andererseits wird von **vrōdno-* ausgegangen und Anschluß an griech. ῥανος 'früher Morgen', ῥανος, ῥανος 'früh', lakon. βορθαγορίσκεα χοίρεια κρέα Hesych, aind. *vārdhatē* 'erhebt, macht wachsen', *ūrdhvās* 'hoch', slav. *rodъ* (s. *pođ*) gesucht, s. Lidén Anlautsges. 24, Mladenov 556 ff., J. Schmidt KZ. 33, 456, Persson 277. Vgl. dazu bulg. *rāzda se* '(sol) oritur', skr. *sunčānī rōdāj* 'Sonnenaufgang'. Weniger wahrscheinlich ist der Vergleich mit alb. *eře* 'Dunkelheit, Finsternis', griech. ὀρφνός 'dunkel', ὀρφνη 'Finsternis' (Oštir Archiv 36, 444), weil hierbei **ragno* zu erwarten wäre.

ра́нт G. -а 'Rand, Kante', *рантовые башмаки* pl. 'elegante Stiefel, an denen zuerst e. Rand angenäht u. dann die Sohlen befestigt werden' (s. Preobr. 2, 183). Neue Entlehnung aus nhd. *Rand*, s. Preobr. c. l.

- ра́ньшина, ра́ньщина 'zweimastiges Schiff für den Dorschfang', Arch. (Podv.), *ра́ньщик* 'Fischer auf einem derartigen Boot'. Zu *ра́но* 'früh', weil diese Boote früher als andere im Frühjahr (*ра́нней весной*) zum Fang auslaufen. Vgl. *ра́ньщик* 'Frühjahrsarbeiter' (D.) im Gegensatz zum später beginnenden *позднѣк*.
- рапи́ра 'Fechtdegen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 252. Über nhd. *Rapier* (im 18. Jhdt. femin.) oder direkt aus frz. *rapière* dass., zu frz. *rápe* 'Reibeisen' (s. Kluge-Götze EW. 468, Gamillscheg EW. 541).
- рапо́нтик 'Rhabarber', Dict. Trilingue 1704. Über nhd. *Rhapontik* dass. aus lat. *rha ponticum*, von griech. *ῥᾶ ποντικόν*, dass., vgl. Verf. RS. 4, 188. Siehe *ревень*.
- ра́порт 'Meldung, Bericht', Tredjakovskij a. 1740, s. Christiani 31, alt *penorm* dass. (Leskov u. a.), oft zu Peter d. Gr. Zeit, s. Smirnov 252. Ersteres über poln. *raport* (wegen des Akzentes), dagegen *penorm* über engl. *report* dass. Die Quelle beider ist frz. *rapport*.
- рапо́ртовать 'melden, berichten', älter *penormovatъ* Peter d. Gr., s. Smirnov 252. Über poln. *raportować* aus frz. *rapporter*. Die Form mit *e* über engl. *to report*, s. Preobr. 2, 183.
- ра́пт 'Augenblick', *ра́птом* 'plötzlich, unversehens', Smol. (Dobr.), wruss. *rapt* 'Anstoß', *ра́птом* 'rasch', ukr. *ра́птом* dass. Über poln. *rapt* 'Entführung', *raptem* 'plötzlich' von lat. *raptus* 'Raub', *raptim* 'in Eile', s. Brückner EW. 454.
- ра́са I. 'Kleid', ukr. *rása* (Žel.), nur aruss. *rasa* *ῥάσιον* (Nikon Pand., s. Srezn. Wb. 3, 71), s.-ksl. *rasa*, bulg. *rása*, *ráso* n. 'Mönchskutte, Priesterkleid', skr. *rāsa* dass. Aus mgriech. *ῥάσον* von it. *raso*, lat. *rāsum*, s. MiEW. 273, Verf. GrslEt. 165, G. Meyer Neugr. Stud. 3, 55, Foy Lautsystem 146.
- ра́са II. 'Rasse, Art', aus nhd. *Rasse* oder frz. *race*, wohl von ital. *razza*, s. Littmann 101, Oberhummer Anz. Wien. Akad. 1928, S. 205, Kluge-Götze EW. 469.
- раска́иваться 'bereuen', s. *ка́ять*.
- раска́пýститься s. *капýститься*.
- раскв́асить 'verprügeln'. Wohl seminaristische Bildung von lat. *quatiō*, *quassus* 'zerschlage' mit Anlehnung an *квас*, von dem es Potebnja RFV. 6, 337 ff. unmittelbar herleiten möchte (s. *квас*).
- раско́л, -а 'Spaltung', bes. 'Kirchenspaltung', 1654 unter dem Patriarchen Nikon. Davon *раско́льник* 'Sektierer'. Zu *раз-* u. *колóть* 'spalten'.
- раскум́екать 'verstehen, begreifen' (Mel'nikov), Kostr., Tula (D.), auch *раскум́ить* dass. Vgl. *кум́екать*.
- раскуре́паться 'platzen, sich spalten' (D.), 'eigensinnig werden (von Kindern)', Pskov (D.), 'böse werden', Tambov (RFV. 68, 403). Unklar.
- распа́шка 'Aufschlagen der Kleider', *нараспа́шку* 'aufgeknöpft'. Zu *пахáть*, *пахнýть* 'wehen, fegen', nicht mit Jokl Archiv 28, 6 zu *запа́ска*.
- распекáния 'Verweis' (D.), Smol. (Dobr.). Seminarist. Bildung von *распекáть* 'rügen, e. Verweis erteilen', zu *пекý* 'backe' (s. d.) mit Angleichung an lat. *peccantia* 'Sünde'; ähnlich Malinowski PrFil. 4, 659.
- расплóх in: *врасплóх* 'unerwartet, überraschend'. || Man denkt an Zusammenhang mit *полóх* 'Unruhe' (Gorjajev Dop. 1, 39), was lautlich schwierig ist, oder an Verwandtschaft mit *плохóй* als 'unvorsichtig' (Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 1 ff.). Auch dieses nicht einleuchtend.
- располо́ть 'zur Hälfte schneiden'. Wohl zu *пол* 'Hälfte'. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung mit *полá* 'Rand, Kante' u. aind. *phālas* m. 'Pflug', *phālati* 'birst' (Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 275).
- распря́ 'Streit, Hader', r.-ksl. *rasprja* dass. Zu *раз-* und *пря* (s. d.), vgl. MiEW. 239.
- распу́кoлка 'aufblühende Knospe', zu *распу́клый* 'aufgebrochen, aufblühend', *пу́кать* 'aufbrechen' (s. d.), vgl. Preobr. 2, 184.
- распáть 'ans Kreuz schlagen', *распáтие* 'Kreuzigung, Kruzifix'. Zu *ръно*, *рети* 'spanne' (s. *пну*, *пять*).
- рассато́рить : *порассато́рить* 'verbrauchen, verschleudern', Don-G. (Mirtov). Unklar.
- рассвeнýть 'tagen, dämmern' (am Morgen), abulg. *свѣнѣти*, skr. *svānuti*, *o-svānuti* dass., sloven. *sveniti* 'aufgehen (v. d. Sonne)', zu *свeт*, *свѣтлый*. Vgl. poln. *zaświtnąć* dass.
- рассéлина 'Riss, Spalte'. Zu *раз-* (**orz-*) und **sēdl-*, zu *sēdēti* (s. *сидѣть*), vgl. Preobr. 2, 176.
- рассéянный 'zerstreut'. Lehnübersetzung aus nhd. *zerstreut* dass., das man aus frz. *disträit* erklärt hat (s. Kluge-Götze EW. 708), vgl. Unbegaun RES. 12, 39.
- расскéп, -а 'Spalte, Riß', Westl. Südl. (D.). Zu *скéпать*.
- рассóха 'Zwiesel, Gabelast, Gabelholz, Griff e. Hakenpfluges', nordgrr. *россо́ха*, ukr. *rossócha*, s.-ksl. *rassocha* 'Gabelung', skr. *rāsohē* pl. 'Gabeläste', čech. *rozsocha* 'Gabelast', slk. *rāzsocha*, *rozsocha*, poln. *rozsocha*, osorb. nsorb. *rozsocha*. Zu *coxá* (s. d.).
- расстега́й I. 'Art Pastete mit länglicher Ritze oben, durch die die Fischfüllung sichtbar ist'. Wohl zu *раз-* u. *стегнýть* 'aufgeknöpft' als Imperativkompositum, s. Preobr. 2, 176. Daneben wird Herkunft aus **рас-тяга́й* 'dehne dich aus' (s. *тянýть*) in Erwägung gezogen, s. Fraenkel Zeitschr. 13, 233, Gorjajev EW. 295. Näher liegt die erstere Deutung wegen des folg. und wegen *расстега́й* 'Pastete' im G. Arch. (Podv.).
- расстега́й II. 'seidener Sarafan mit einer Öffnung', Nižn. (D.). Imperativkompositum, zu *раз-* u. *стегнýть* 'knöpfen', s. Preobr. 2, 176.

расстояние 'Entfernung', übersetzt frz. *distance*, s. Unbegaun RES. 12, 39.

ра́стаг, ра́стах 'Rasttag', milit. Aus nhd. *Rasttag*, s. GrotFil. Raz. 2, 508.

растату́ра 'Geschwätz', Olon. (Kulik.), 'Geplauder', Nižn. (D.), *растаму́пусамъ* 'auseinandersetzen', Pskov, Tver' (D.). Vgl. *растуму́ра*.

ра́стѣ, расту́ 'wachse' (mit ksl. *a* für *ростѣ*, *ростѣ*), ukr. *rostý*, *rostú*, wruss. *raščí*, *rastú*, abulg. *rašti*, *rastq* *αὐξάνεσθαι*, *φύεσθαι* (Supr.), bulg. *rástá*, skr. *rásti*, *rástēm*, sloven. *rásti*, *rástem*, čech. *růsti*, *rostu*, slk. *rást'*, poln. *rość*, *rosnąć*, osorb. nsorb. *rosć*, *rostu*, polab. *rūst*. || Urslav. **orsti*, **orstq* wird mit lit. Bildungen auf -*stō* verglichen, s. Meillet-Vaillant 215, Endzelin Mēl. Pedersen 429; man stellt es einerseits zu griech. *ὄρμενος* 'Schoß, Stengel', *ὄρνυμι* 'erregt, bewege', aind. *ṛṇōti* 'erhebt sich, bewegt sich', lat. *orior*, *ortus* 'erhebe mich, stehe auf' (s. Meillet-Vaillant c. l., Persson 346, 853), andererseits wird es verglichen mit lat. *arduus* 'hoch, steil', avest. *ərədva-* 'straff, aufrecht', air. *ard* 'hoch', anord. *ordugr* 'steil', alb. *rit* 'wachse' (s. Lidén Anlautsg. 23, BB. 21, 113, J. Schmidt Vok. 2, 295). Andere denken weniger wahrscheinlich an aind. *ardh-* 'gedeihen' (Burda KSchlBeitr. 6, 392, Prusík KZ. 33, 159), das aber besser zu griech. *ἄλδομαι* 'wachse', lat. *alō* 'nähre' zu stellen ist, s. Walde-Hofmann I, 64 ff. Zu *растѣ* gehört *рост* (s. d.).

растопы́рить 'spreizen (Flügel), ausbreiten', schon Avvakum 82, 220. Zu *раз* (*роз-*) u. *ны́рнуть* 'spreizen' mit expressivem *to* wie in čech. *roztomilý* 'allerliebste' neben *rozmilý*. Vgl. *рапы́рнуть* *кры́лья*, poln. *rozpyrzyć* u. a. Vgl. ukr. *drantohúz* 'abgerissener Mensch', russ. *ободраный*.

расторо́пный 'gewandt, geschickt, flink', ukr. *rostorópnij*, poln. *roztropny* 'klug'. Zu *моронѣ́ться*, *морон*. Die Bed. 'klug' u. 'schnell' finden sich ebenfalls bei *бы́стрый*, *ху́стрый*, s. Brandt RFV. 25, 30, Štrekelj Archiv 28, 503, Preobr. 2, 185. Vgl. lit. *taĩpti*, *tarpstù* 'gedeihen, zunehmen', *tarpà* 'Gedeihen' (Brandt).

расто́то 'besondere Art des Umbindens von Kopftüchern bei Frauen, die als leichtsinnig gilt', Nižn. (RFV. 73, 344 ff.). Man bezeichnet sie auch mit *на распы́стину*. Daraus entstand durch Umschreibung mit pronom. *томо* die Form *нарасто́то* (s. Petrovskij RFV. 73, 345 ff.). Vgl. die umschreibende Verwendung von *могó*; *он могó* kann bedeuten: 'er ist schwachsinnig, betrunken' u. a. (dazu Havers passim).

расточѣ́ть 'vergeuden', auch 'auseinandertreiben, zerstreuen (den Feind)', *расточѣ́тель* 'Verschwender'. Zu aruss. abulg. *točiti* 'fließen (laufen) lassen', s. MiEW. 347 ff. Vgl. *мок*, *мечь*.

расту́б, -а 'auswärts gebogener Rand (e. Gefäßes), trichterförmige Öffnung, Mündung'. Zu *раз-* u. *тру́ба* 'Röhre'. Nicht aus ndl. *laars* 'Stiefel', s. Matzenauer LF. 16, 170.

расту́ s. *растѣ*.

расту́га 'Wante, Seitentakelwerk e. Mastes', Wolga-G. (D.). Vgl. *сусты́га*, *мѣга*, *тяну́ть*.

растуту́ра 'Zwist, Zwiespalt (in der Familie)', Vjatka (Vasn.). Könnte Streckform sein für **растѣ́ра* zu *растѣ́рѣ́ть* 'auseinandertreiben'. Vjatka (Vasn.). Vgl. aber *растаму́ра*.

распи́ва 1. 'Art Barke auf der Wolga' (Mel'nikov), 2. 'großes Segelschiff', Kasp. Meer. Gebildet von dem Zimmermannsausdruck *распи́вать* 'mit Querhölzern befestigen, daß der Rahmen hält', s. Preobr. 2, 185. Nicht aus nhd. *Reiseschiff* (gegen Gorjajev EW. 295).

ра́тай I. 'Pflüger, Landmann', ukr. *ratáj* G. -*ajá*, aruss. abulg. *ratai* *γεωργός* (Supr.), bulg. *rátaj*, skr. *rataj*, *rātār*, sloven. *rátaj*, ačech. *rataj* (Hujer LF. 53, 389), čech. *rataj*, *ratej*, slk. *rataj*, poln. osorb. nsorb. *rataj*. || Urslav. **ortajъ* urverw. mit lit. *artójis* 'Pflüger, Ackermann', apreuß. *artoys*, zu *opámъ* 'pflügen', lit. *arti* dass., lett. *art* dass., s. Trautmann BSl. 13, Apr. Sprd. 302, M-Endz. 1, 141, vgl. griech. *ἀροτήρ*, lat. *arātor*.

ра́тай II. 'Krieger', zu *пáмъ*.

рати́фика́ция 'Ratifizierung, Gutheißung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 252 ff. Wohl über poln. *ratyfikacja* aus lat. *ratificatio*, zu *ratus* 'feststehend, gültig' u. *faciō* 'mache'.

рати́фикова́ть 'ratifizieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 252 ff., heute *пату́фуцѣ́ровать* dass. Über poln. *ratyfikować* bzw. nhd. *ratifizieren* aus lat. *ratificāre*.

рати́ще 'Speer, Lanze', Azbuk., gehört zu *пáмосуше* 'Lanzenschaft' (s. d.). Nicht zu lit. *artà* 'Segelstange' (gegen Matzenauer LF. 16, 171).

ра́тка 'zweirädriger Wagen', Peterhof (Bulič IORJ. 1, 322). Aus finn. *ratas* 'Rad', pl. *rattaat* 'Wagen', s. Kalima 196, Bulič c. l.

ра́тман 'Ratsherr' (bes. in Riga u. Danzig), aruss. *ratmanъ* (Urk. ca. 1264, s. Nap. 13), auch Pskover Urk. a. 1464, s. IORJ. 17, 3, 349, Kotošichin 40 u. a. Aus mnd. *rātman* 'Ratsherr' (Schiller-Lübben 3, 437), s. Preobr. 2, 185.

ра́товать, *пáмью* 'kämpfe', zu *пáмъ*.

ра́това́ть *пáмью* 'helfe, komme zu Hilfe', Südl., Westl. (D.), *пáмова́ть* (hyperkorrektes *я*), südgr. (RFV. 75, 238), ukr. *ratuváty*, wruss. *retováć*. Über poln. *ratować* 'retten' aus mhd. *retten* dass., s. MiEW. 273, Brückner EW. 454.

ра́товище 'Lanzenschaft', ukr. *rátyšče*, aruss. *ratišče* 'Lanze', ksl. *ratīšte*, *ratovište*, sloven. *ratīšte*, čech. *ratīšte*. || Wird gewöhnlich als urverw. gestellt zu anord. *róða* f. 'Rute, Stange, Stock', ags. *ród*, ahd. *ruota* 'Rute, Stange', s. Torp 347, Holthausen Awn. Wb. 231, Aengl. Wb. 262, Kluge-Götze EW. 493. Dagegen nach Preobr. 2, 185 eher slav. Neubildung zu *пáмъ* (vgl. auch Srezn. Wb. 3, 104 ff.).

ра́тоѣ, ра́тоѣ 'Waldschnepfe, Scolopax', Olon. (Kulik.). Unklar.

ра́туша 'Rathaus (bes. in der Ukraine)', ukr. *rátuš* m., *rátuša*, wruss. *rátuša*, aruss. *ratuša* (Polock. Urk. a. 1478, s. Nap. 234).

Über poln. *ratusz* aus mhd. *rāthūs* 'Rathaus', s. MiEW. 273, Ohijenko RFV. 66, 367, Brückner EW. 432, Korbut 444.

ра́ть f., G. -у 'Krieg, Streit, Kampf', *ра́тник* 'Landwehrmann', ukr. *rat*, aruss. abulg. *ratъ μάχη, πόλεμος* (Supr.), bulg. *rat* m., skr. *rāt* m. 'Krieg'. Denominativum ist aruss. *ratiti sja* 'befehlen' von dem aus *ра́тнице, ра́товнице* 'Lanzenstiel' gebildet sein könnte. Die slav. Sippe gehört als **ortъ* zu *реть* (s. d.), sowie zu aind. *ṛtis, ṛtis* f. 'Angriff', *sam-āraṇam*, avest. *ərətiš* f. 'Energie', griech. *ἐρίς, -ιδος* f. 'Streit, Wettstreit', *ἐρίζω* 'streite, wetteifere', ahd. *ernust*, mhd. *ernest* 'Kampf, Ernst', lett. *erruotīš* 'sich ärgern', s. Meillet Ét. 286, Persson 636 ff., Mladenov 557, RFV. 65, 370, MiEW. 273. Das finn. *artti* 'Streit' ist entlehnt aus d. Slav. oder Iran. (nach Mikkola Balt. u. Slav. 40).

ра́ук 'enthäuteter, von Tran u. Fett befreiter Rumpf eines Seetieres', Arch. (D., Podv.). Viell. aus Llapp. *rāuka* 'Körper e. Ertrunkenen', s. Kalima 197. Vgl. *ра́вушка*.

ра́ут, ро́ут 'Abendgesellschaft' (*paym* schon Puškin). Aus engl. *rout* 'große Gesellschaft', eigtl. 'Rotte' (s. Holthausen 169), woher frz. *raout*, *rout* 'große Gesellschaft' (s. Gamillscheg EW. 775).

ра́ушка s. *ра́вушка*.

рафина́д, -а 'Raffinade, gereinigter Kristallzucker, Stückzucker'. Aus frz. *raffinée* dass., zu *raffiner* 'reinigen, läutern', s. Gorjajev EW. 450.

ра́фли pl. 'e. Wahrsagebuch' Domostr. K 22., Zab. 22, auch Stoglav u. Pam. Star. Liter. 3, 161 (17. Jhdt.). Wird gewöhnlich aus einem mgriech. *ράμπλιον* 'libellus astronomicus', das aus arab. *raml* stammen soll, erklärt, s. Veselovskij bei Jagić Archiv 10, 247, Pypin Ist. R. Liter. 1² 480; dagegen lautliche Bedenken bei Verf. GrslEt. 165 ff. Anders Brückner EW. 155, der das russ. Wort über čech. (*h*)*rafije* 'das Niedergeschriebene' auf lat. *graphium*, zu griech. *γράφω* 'schreibe', zurückführen will.

рахат-лу́кым 'Art süße Pastete aus Reismehl, Zucker, Fruchtsaft, Mandeln u. Milch'. Aus osman. *rahat lokum* dass. (Radloff Wb. 3, 751 ff.) von arab. *rāḥat* 'Erquickung' u. *hulkūm* 'Kehle', s. Kraelitz 46, Lokotsch 134 ff., Korsch Archiv 9, 663, MiTEL. 2, 145.

рахáть, рахнýть 'etw. Schweres werfen, schleudern', Kursk (D.), auch 'jagen, vertreiben', Tver' (Sm.). Abzulehnen sind die bisherigen Vergleiche mit abulg. *vrъgo, vrěšti* *βάλλειν* (s. -*бep-гнyть*, gegen Jokl Archiv 28, 7), sowie mit *враг* 'Feind', got. *wrikan* 'verfolgen, peinigen' (gegen Charpentier Archiv 29, 9, s. Jokl Archiv 29, 28). Viell. lautmachend.

Рахлейское Царство 'e. sagenhaftes Reich des Saltan u. seines Sohnes Lukoper' (Buovo-Roman, auch in d. Liedern von Jegorij Chrabryj, s. Gudzij Istor. 365), var. *Rachlejskoje, Rachlickoje, Rochlinskoje*, wird von einer Stadt *Iraklij* erklärt; dieses könnte griech. *Ἡράκλειον* sein. Gewöhnlich wird der Name des Reiches auf den byzant. Kaiser *Ἡράκλειος* (610—644 n. Chr.) bezogen, s. Gudzij Istor. 365, N. Popova IORJ. 31, 127 ff. Da-

bei bleiben die Varianten unerklärt. Daher könnte die Annäherung an den Stadtnamen sekundär sein und ein **Rachmanskoje* (s. *рахмáнный*) zugrunde liegen. Siehe das folg.

рахмáнный I. 'träge, schwächlich, unbeholfen, still, zahm, einfältig', Südgr., Kaluga (RFV. 49, 334), Smol. (Dobr.). 2. 'fröhlich, gesellig', Nordgr. (D.), *рахмáнно* 'sehr schön', Gaunerspr., Krestovskij (IORJ. 4, 1080), ukr. *rachmán, rachmányn* 'Bewohner eines märchenhaften Landes, guter Christ, Bettler', *rachmánnyj* 'still, friedlich', *na rachmán'skij velýkdeň* 'ad calendas graecas', wruss. *rachmánnyj* 'zahm, friedlich', aruss. *rachmane* pl. 'Brahmanen', auch *vrachmane* (ohne *v* seit 14. Jhdt.: Vas. Novgor., später 15.—17. Jhdt. noch öfter), s. Sobolevskij RFV. 64, 175 ff., ŽMNPr. 1886, Sept., S. 154. Aus griech. *βράχμανοι* 'Brahmanen', bzw. *βραχμᾶνες οἱ παρὰ Ἰνδοῖς γυμνοσφισταί* Hesych. (s. Charpentier KZ. 45, 90). Das Wort fand Verbreitung durch die Alexandersage und durch Zosimas Choždenije (s. Sobolevskij c. 1., Korsch Archiv 9, 663). Weniger einleuchtend ist die Herleitung der russ. Wörter aus osman. *rahman* 'barmherzig' von arab. *rahmán* (gegen MiTEL. 2, 145, EW. 272, Brückner FW. 127). Poln. *rochmanny* 'freundlich' ist ostslav. Lehnwort (s. Brückner EW. 459). Hierher gehört auch der FamN. *Rachmáninov*.

Рахмáтович: Соловѣй *Рахмáтович* 'e. Held der russ. Volksdichtung'. Erinuert an uigur. krimtatar. *raḫmat* 'Gnade, Erbarmen', kasantat. *rāḫmāt* dass. (s. Radloff Wb. 3, 710, Räsänen Tat. L. 57), doch wird der russ. Name aus *сop Ахмáтович* gedeutet vom Namen des Chans d. Gold. Horde *Achmat*, der 1480 gegen die Russen zog, s. Vs. Miller Etnogr. Obozr. 22, 330.

рахóвать 'rechnen', -ся 'übereinkommen', Südl., Westl. (D.), ukr. *rachuváty*, wruss. *rachováč*. Über poln. *rachować* aus mhd. *rechen, rechenen* 'rechnen', s. MiEW. 272, Brückner EW. 451. Ganz verfehlt wird *рахóваться* als echt-slav. zu *сyráзный* u. *ряд* gestellt von Jokl Archiv 28, 6.

рахýнок 'Rechnung, Ordnung', dial. Don-G. (Mirtov), auch Šolochov, ukr. *rachúnok* 'Rechnung', über poln. *rachunek* dass. aus mhd. *rech(e)nunge* 'Rechnung', s. Brückner EW. 451.

рацѣя I. 'Ermahnung, Moralpredigt', Westl., Südl. (D.), Smol. (Dobrov.), auch 'Weihnachtslied', Sibir. (D.), ukr. *rácija* 'Begrüßungsrede', wruss. *rácyja* dass. Seminaristische Entlehnung über poln. *oracja* aus lat. *orātiō* 'Rede', s. Zelenin RFV. 54, 116.

рацея II. '(Lebensmittel)ration', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 253. Über poln. *racja* 'Ration' aus lat. *ratio* 'Berechnung, Rechnung', s. Brückner EW. 451, Christiani 44.

рациона́льный 'rational, vernunftgemäß'. Über poln. *racjonalny* oder nhd. *rational* aus lat. *ratiōnālis*, s. Brückner EW. 451.

ра́ция 'Rundfunksender'. Junge Abkürzung des Neologismus *радиостáнция*, s. Kiparsky Neuphil. Mitt. 42, 141.

рачѣк G. -чѣк 'Vogelbauer für Singvögel', Jarosl. (Voločij). Morphologisch schwierig ist die begrifflich naheliegende Verknüpfung mit *рака* 'Behälter' (s. auch *раковина*).

рачить, рачу, 2. s. *рачуишь* 'wünschen, begehren, sich eifrig bemühen', Westl. (D.), Peterhof (Bulič IORJ. 1, 322), *рачумель* 'Eiferer', ukr. *račyty* 'sich herablassen', wruss. *račyč*, aruss. abulg. *račiti* *θέλειν, βούλεσθαι* (Supr.), bulg. *rača* 'ich will', skr. *račiti* 'wollen', sloven. *račiti, račim* 'wollen, geruhen', čech. *račiti*, slk. *račit*, poln. *raczyć*. || Wohl im Ablaut zu *пекý, пок, печь*, s. Mladenov 558, RFV. 63, 315. Man vergleicht aind. *racáyati* 'verfertigt, bildet, macht zurecht', *racanam* n. 'Ordnung, Anordnung', got. *rahnjan* 'rechnen', s. Zupitza GG. 136. Abzulehnen ist Entlehnung aus d. Germ., asächs. *rókian*, anord. *røkja* 'sich kümmern, sorgen', ahd. *ruohha* 'Sorge', *ruohhen* 'sorgen', nhd. *geruhen* (gegen Mikkola Berühr. 156), verfehlt auch die Herleitung von *ark- angeblich neben *alk- in *лакѣтъ, алкѣтъ* (gegen Potebnja RFV. 1, 83, Preobr. 2, 187).

раш 'Trommelsignal für Kolonne formieren' (D.). Aus nhd. *rasch* 'schnell'.

рашкѣт 'Rahmen am Deckel der Buchdruckerpresse'. Nach Matzenauer 290 aus span. *rasqueta* 'Schabeisen'. M. E. kommt als Quelle auch ital. *raschietto* 'Schabeisen' in Betracht.

рашкѣль, -ля м. 'Reißkohle (zum Zeichnen)'. Entlehnt aus nhd. *Reißkohle*, s. GrotFilRaz. 2, 508, Matzenauer 290, MiEW. 273, Preobr. 2, 187.

рашпер 'Bratrost' (D.). Die Bed. deckt sich mit derjenigen von ndl. *rooster*, engl. *roaster*, die von Matzenauer 291 als Quelle angesehen werden, doch stößt der Vergleich auf lautliche Schwierigkeiten, s. Preobr. 2, 187. Vgl. das folg.

рашпиль, -ля м. 'Raspel, Holzfeile', ukr. *rašpil*, *raškul*, poln. *raszpla* aus nhd. *Raspel, Raschpel* (16. Jhdt., s. Sass 27), einer Ableitung von *Raspe* (s. Kluge-Götze EW. 469), vgl. Matzenauer 290, Brückner EW. 454.

раштра 'Linienzieher zu Noten, Notenrechen', auch *распа* dass. (D.), dial. *paump* dass., Don-G. (Mirtov). Aus ital. *rastra* 'Rechen' von lat. *rāstrum* 'Karst, Rechen', *rādō, -ere* 'kratze, schabe', s. Matzenauer 291.

ращей 'Roß', Smol. (Dobr.). Schwerlich zu *рост, расмý*.

рая 'Rahe, Rundholz am Mast zur Befestigung der Segel', auch *райна* (s. d.), aruss. *raja* 'Segelstange' (Novgor. 1. Chron. a. 1204, s. Srezn. Wb. 3, 113). Entlehnt aus anord. *rá* f. 'Stange, Schiffsrahe', woher auch finn. *raaka* 'antenna, pertica longa', s. Thomsen Einfl. 163, FUF. 13, 433, Thörnqvist 152 ff., Verf. bei Kalima 196.

раять, раю 'lärmern, schallen', zu abulg. *rarъ* 'Schall', poln. *raróg* 'Blaufuß, Art Falke'. Weiteres s. oben s. v. *рай* II., vgl. auch Meillet Études 405, MSL. 14, 356, Petersson KZ. 47, 259, Trautmann BSl. 242 ff.; Meillet c. l. 356 stellt dazu auch die Sippe von *песý* (s. d.), aind. *ráuti* 'er schreit'.

рвать, рву 'reißen, erbrechen', volkst. *урѣать, урѣý*, Sevsk, ukr. (i) *rváty, (i)rvu*, wruss. *rvác*, aruss. *rvati, rvu*, s.-ksl. *rvati, rvoq*, bulg. *rvam*, skr. *rvati se, rvem se* 'ringen', *rvati* 'sich anstrengen', sloven. *rvati, rujem* 'ausreißen, raufen', čech. *rvati* 'zerren', slk. *rvat*, poln. *rwać, rwę*, osorb. *rwać*, nsorb. *rwaś*. || Urverw.: lit. *ravė'ti, raviu* 'jäte', lett. *ravēt*, aind. *rávati* 'zerschmettert, zerschlägt', Partic. *rutás*, lat. *ruō, -ere* 'reiß auf, wähle, scharre', *rutrum* 'Grabscheit, Mauerkelle', griech. *ἐρυσίχθων* 'die Erde aufwühlend', ir. *ruam* 'Spaten, Grabscheit' (**roumā*), s. Trautmann BSl. 247 ff., Germ. Lautg. 46, M-Endz. 3, 491, Persson 287 ff., W. Schulze Qu. ep. 318, Uhlenbeck Aind. Wb. 245, Walde-Hofmann 2, 453 ff. Vgl. *руно, рыть, ров*.

рвѣние 'Eifer', ksl. Lehnw., zu *рѣать*.

рвѣта 'Übelkeit', s. *рѣать*.

рдест, рдѣстник 'Laichkraut, Froschlattich, Potamogeton', ukr. *rdest* (Odessa), sloven. *rdésalj* 'Knöterich, Polygonum', *rdésan*, čech. *rdest, rdesno* 'Knöterich', poln. *rdest, rdes, drdest, grdest* (PN *Rdest* 1572, s. Brückner EW 455), osorb. *dróst* 'Zweizahn, Flöhkraut, Bidens', *drěst*, nsorb. *drest* 'Laichkraut'. || Der ursl. Ansatz ist nicht sicher, viell. **rdzstъ*, dann wäre das russ. u. ukr. Wort entlehnt aus d. Poln. Weiter wird es gewöhnlich gestellt zu **rděti, *rdia* (s. *рѣть, рѣа*), (vgl. MiEW. 284, Mucke Nsorb. Wb. 1, 201, Brückner c. l.). Noch fraglicher ist die Verknüpfung mit griech. *ῥόδον* 'Rose', lat. *rosa* (gegen Mikkola BB. 22, 244, Iljinskij IORJ. 22, 1, 200), s. vielmehr Hofmann Gr. Wb. 299, Walde-Hofmann 2, 443, Littmann 5. Auch griech. *ῥῶδω* 'benetze' muß getrennt werden (gegen Gorjajev Dop. 1, 39). Lautlich zweifelhaft ist die Verknüpfung mit *непѣст* (gegen Holub-Kopečny 310).

рдѣть, рдѣю 'rot werden, brennen, sich entzünden', ukr. *rdýty ša* 'sich ereifern', r.-ksl. *rděti ša ἐρυσίχθων*, sloven. *rděti, rdim*, čech. *rditi se*. Zu *pydā*. || Vgl. lat. *rubeō, -ere* 'erröte', ahd. *ir-rōtēn* 'erröten', s. Specht KZ. 62, 33, Trautmann BSl. 238, M-Endz. 3, 483, Walde-Hofmann 2, 444 ff.

реактив 'Reagens', chem., über frz. *réactif* 'rückwirkendes Mittel', lat. *re-* u. *activus*.

ребѣнок -нка 'kleines Kind', pl. *rebyta*, dial. *roběнок, robāta*, aruss. *robja*, pl. *robjata* 'Kind', *roby* 'Diener, Sklave', abulg. *rabъ* *δοῦλος, robъ* dass. (Supr.), bulg. *rob* 'Sklave, Knecht', skr. *rōb* G. *rōba*, sloven. *rōb* G. *rōba*, čech. *rob* 'Sklave, Knecht, Knabe'. || Aus urslav. **orbъ* wurde ostslav. westsl. *robъ*, südsl. *rabъ*. Die südslav. Formen mit -o- sind wohl Entlehnungen aus dem Donaugebiet (s. Nachtigall Akzentbew. 271 ff.). Russ. **reb-* aus **rob-* durch alte Vokalassimilation. Die Grundform war **orbę* G. *orbęte*, s. Sobolevskij Lekcii 90, Preobr. 2, 190. || Urverw.: lat. *orbus* 'verwaist', griech. *ὀρφανός* dass., armen. *orb* (o-St.), G. *orboy* 'Waise', got. *arbi* n. 'Erbe', *arbja* m. 'der Erbe', griech. *ὀρφοβόται ἐπίτροποι ὀρφανῶν* Hesych, ir. *orbe* 'das Erbe', aind. *ārbhas* 'klein, Knabe', s. Pedersen Kelt. Gramm. 1, 32, 117 ff., Jagić Archiv 13, 292, Mikkola Urs. Gr. 89 ff., Trautmann BSl.

12, Torp 19, Hübschmann 423. Vgl. *раб*, *наробок*. Die Bed. 'Knecht, Sklave' konnte sich aus derjenigen von 'Waise' einstellen, weil urspr. elternlose Kinder die schwersten Arbeiten im Hause zu verrichten hatten, s. Janko bei Hujer LF. 40, 303 ff. Ein Zusammenhang mit lit. *dárbas* 'Arbeit' (Bezzenberger Gött. Gel. Anz. 1896 S. 956) ist zweifelhaft. Ein ursl. **reb-* darf nicht angesetzt werden (gegen Meillet MSL. 14, 383, Mikkola Balt. u. Slav. 39). auch kein **rbho-* (gegen Pedersen KZ. 38, 313), s. Sobolevskij c. 1.

ребро 'Rippe', pl. *рёбра*, ukr. *rebró*, volkst. *lebró*, aruss. abulg. *rebro* *πλευρά* (Ostrom., Supr.), bulg. *rebró*, skr. *rèbro*, pl. *rèbra*, sloven. *rèbro*, čech. *řebro*, *žebro*, slk. *rebro*, poln. *rzebro*, osorb. *rjebło*, nsorb. *řobro*, *řobło*, polab. *rebrū*. || Urverw. mit ahd. *rippi*, *ribbi* 'Rippe', asächs. *ribb(i)*, anord. *rif* n. 'Rippe', ahd. *hirni-reba* 'Hirnschale', griech. *ἐρέφω* 'überdache', *ὀροφή* 'Dach', s. Holthausen Awn. Wb. 228, Trautmann BSl. 241, Hofmann Gr. Wb. 92, Torp 338, Pedersen Kelt. Gr. 1, 117. Über das Verhältnis von **rebro-* zu urgerm. **rebia-* vgl. W. Schulze KZ. 42, 233, Kl. Schr. 372.

рёбус 'Bilderrätsel', über nhd. *Rebus* (seit 1712) aus frz. *rébus* dass. Das Wort geht von der Pikardie aus, wo um 1600 Studenten satirische Bilderrätsel über Stadtereignisse zeichneten, lat. *de rebus quae geruntur*, s. Kluge-Götze EW. 473.

рёв, -а 'Gebrüll', ukr. *rev* G. *révu*. Zu *pesémь* 'brüllen'. Vgl. aind. *rāvas* m. 'Gebrüll, Geschrei', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 246.

рёва m. 'Schreihals', zu *pesémь*, soll urspr. aruss. *reva* Part. Praes. Act., entsprechend abulg. *rovь*, f. -*qšti* sein, s. Durnovo Očerk 338.

реванш -а 'Revanche, Wiedervergeltung', älter *реванж* Šafirov a. 1710, s. Smirnov 253. Aus frz. *revanche* dass., *revancher* 'rächen', vlat. **revindicāre*.

рёвдус 'Fell eines wilden Renntieres', *рёвдочья голова* 'Kopf eines solchen', Kola (Itk.). Aus lapp. Notoz. *rieudta* 'wilder Renntierstier', s. Itkonen 57.

Ревель m., G. -я 'Stadt Reval in Estland' (seit 1562 s. Unbegaun 274), mgriech. *Ρήβουλε* 'Reval' (Laskaris Kanaanos 399). Dafür aruss. *Kolyvanь* (s. *Колывань*). Aus altdän. *revel*, norw.-dän. *revle* 'kleinere Sandbank oder Riff', schwed. *revel* dass. Zur Sippe s. Falk-Torp 894. Die Stadt wurde 1219 vom Dänenkönig Waldemar an der Stelle der zerstörten Estenfeste gegründet. Daher auch estn. *Tallinn* 'Reval', finn. *Tanikanlinna*, *Tanilanlinna* (Volksepik), eigtl. **Tan-linn* 'Dänenfestung', wie auch lett. *Dānupils*, s. Kettunen Eesti Kirjandus 1909 S. 163 ff., FUFAnz. 25, 173, Ojansuu c. 1., K. Krohn FUF. 16, 17 ff. Aus estn. *Tallinn* stammt russ. *Талина* (a. 1562) s. Unbegaun c. 1.

ревенъ, -я m. 'Rhabarber', zuerst 1489, s. Unbegaun 114; auch bei Kotošichin 164, ukr. *revén* dass. Aus osman. *rāvānd* dass., das man auf pers. *rāvand* dass. zurückführt, s. MiTEL. 2, 146, EW. 277, Korsch Archiv 9, 664, Lokotsch 136. Der alte Name griech. *ῥήον* (Dioskorides), auch *ῥᾶ Ποντικόν*, wurde sekundär auf *Pā* 'Wolga' bezogen, s. Falk-Torp 868, Kluge-Götze EW. 480.

реверанс, -а 'Verbeugung, Verneigung beim Tanz' (18. Jhdt, s. Mel'nikov 2, 134). Aus frz. *révérence* dass., zu *révéler* 'verehren'.

реверс, -а 'Bescheinigung', schon Šafirov a. 1710, s. Smirnov 254. Über poln. *rewers* oder nhd. *Revers* von lat. *reversus*, urspr. 'Rückschein, Gegenschein', s. Christiani 31.

реветь 'brüllen', s. *реву́*.

ревизия 'Revision, Kontrolle', früher 'Volkszählung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 254. Adj. *ревизский*, *ревизжский*. Über poln. *rewizja* aus lat. *revīsiō*, s. Preobr. 2, 191.

реви́зывать 'nachprüfen, revidieren'. Eher aus frz. *réviser* dass. als aus nhd. *revidieren* mit Einfluß von *реви́зор*, *реви́зия*.

реви́зор, -а 'Revisor', bes. seit Gogol'; schon Peter s. Gr., s. Smirnov 254. Über poln. *rewizor* oder nhd. *Revisor* aus lat. *revīsor* 'Untersucher, Nachrechner'.

ревматизм 'Rheumatismus', volkst. *рамомѹс* dass. (nach *пáмо* 'Schulter', *мѹскамь* 'drücken'). Über nhd. *Rheumatismus* von lat. *rheumatismus*, griech. *ῥευματισμός*, s. Savinov RFV. 21, 34, Preobr. 2, 191.

ревмáтик 'am Rheuma Leidender'. Über nhd. *Rheumatiker* oder poln. *reumatyk* aus lat. *rheumaticus*, griech. *ῥευματικός*.

ревни́вый 'eifersüchtig', *ревновать* 'eifersüchtig sein, streben', ukr. *revnývyj*, r.-kslav. *ръвньъ* f. *ζήλος* (Gregor. Naz.), abulg. *ръвнивъ* *ζηλωτής* (Supr.), s.-ksl. *rvnenije* *εἰς*, *rvnenovati* *ζηλοῦν*, bulg. *revnǎv* (Mladenov 558), čech. *řevnivý* 'eifersüchtig', *řevnovati* 'eifersüchtig sein', poln. *rzewniwy* 'gerührt, bewegt', *rzewnić* 'gerührt, bewegt machen', -*się* 'gerührt werden', osorb. *rjewnić* 'streben, Partei nehmen, nacheifern', *rjut* 'Heißhunger'. || Viell. zu *реву́* 'brülle' (s. d.), vgl. Brückner EW. 476, Matzenauer LF. 18, 247 ff. Siehe auch *рюен* 'September' als Brunstzeit. Die früher beliebte Zusammenstellung mit lat. *rīvālis* 'Nebenbuhler' und **rīvīnus* dass. scheitert daran, daß lat. **rīvīnus* nicht existiert (s. Walde-Hofmann 2, 437, gegen Fick KZ. 22, 374 ff., Matzenauer LF. 18, 249, Mladenov 558).

рево́львер 'Revolver', volkst. *рево́рвер* Nordrußl., *левольвѣрт* Sevsk (Pr.). Die endbetonte Form aus frz. *revolver*, die andere über nhd. *Revolver* oder engl. *revolver* dass. zu *revolve* 'sich drehen' von lat. *revolvō* 'zurückwälzen', als 'Drehpistole, mit drehbarer Ladungsscheibe' (s. Holthausen 166, Kluge-Götze 480). Die Erfindung wurde 1828 vom Amerikaner Sam. Colt gemacht.

револю́ция 'Revolution, Aufruhr', schon Šafirov 1710, s. Smirnov 254. Über poln. *rewolucja* aus lat. *revolūtiō* 'Umwälzung', s. Preobr. 2, 191, Gorjajev EW. 450.

реву́, **реветь** 'brüllen (von Tieren), brausen, tosen', ukr. *revty*, *revu*, wruss. *révci*, *ruć*, *ruśc* 'brüllen' Smol. (Dobr.), aruss. *rjuti*, *revu*, abulg. *rovь* Part. Praes. Act. (Supr.), ksl. *rovq*, *rjuti* *μυκάσθαι*, *ὠρύεσθαι*, bulg. *revá* 'brülle', skr. *rèvati*, *rèvēm*, sloven. *rjūti*, *rjòvem*, *rjùjem*, ačech. *řúti*, *řevu*, čech. *řvátí*, slk.

revat', *revem*, poln. *rzuć*, *rzuje*, osorb. *ruć*, *ruju*. || Urslav. **reuti*, **revq*, 3 s. **revet* ergab: **rjuti*, 1 s. *rovq*, 3 s. *revet*, woher verschiedene Ausgleichungen. Urverw.: aind. *rāvati*, *rāuti*, *ruvāti* 'brüllt, schreit', *rāvas* m. 'Gebrüll', lit. *rujā* 'Brunst des Wildes', griech. *ὤ-ρῶμαι* 'heule, brülle', lat. *rūmor* m. 'Geräusch, Ruf, Gerücht', *ravus* 'heiser', ags. *rýn* 'Gebrüll', *rýn*, *rýan* 'brüllen', mnd. *rüien* 'brüllen', s. Trautmann BSl. 241, Berneker IF. 10, 154, Meillet MSL. 14, 355 ff., Meillet-Ernout 1026, Holthausen Aengl. Wb. 265, Walde-Hofmann 2, 450 ff., Torp 348. Vgl. auch *рюен*, *рычѣть*, *рѣчатъ*.

РЕВУГИ pl. 'e. turkotatar. Verband', nur aruss. *revugi* einmal im Igorlied. || Wird erklärt aus turkotat. *är* 'Mann' u. *büyä* 'Held, Bursche', osman. *bükä* 'Kämpfer', dschagat. uigur. *bökä* dass., s. Korsch IORJ. 8, 4, 39, Malov IANotd.Lit. 5, 135 ff. Daneben besteht die Auffassung als 'Stier-Held', turkotat. *är* und *buya* 'Stier', s. Rasonyi Semin. Kondak, 8, 298. Weniger glaubhaft ist die Deutung als 'Schreier', zu *pesý* (Novikov bei Malov c. l.).

РЭВЦА, РЭВЧА, РЯВЦА, auch *рєвѣк* 'Kaulkopf, Cottus quadricornis', Arch. (Podv.). Aus Terlapp. *reaktsa* dass., s. Itkonen 57.

РЕГÁЛИЯ, pl. -*uu* 'Zeichen königlicher Würde', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 254. Wohl poln. *regalja* bzw. nhd. *Regalie* von lat. *rēgālis*, pl. n. -*ia* 'königlich'.

РЕГÁТА 'Regatta, Wettkampf der Segel- u. Ruderboote'. Über nhd. *Regatta* oder direkt aus ital. *regatta*, *rigatta*, zu *riga* 'Reihe' aus ahd. *riḡa* 'Reihe' (s. Kluge-Götze EW. 475).

РЭГЕЛЬ m. 'Stütze, Strebe, Querband (zw. Sparren)', auch *пэгелу* pl. 'lange, dünne Latten, die beim Schiffsbau gebraucht werden, Reling' aus mnd. *regel* 'Hebel, Stützbalken' (s. Matzenauer LF. 16, 178), bzw. nld. *regeling* 'Reling' (Meulen 163 ff.). Die Quelle ist vlat. *regula* 'Stab, Schiene'.

РЭГЕНТ 'Kantor, Chordirigent'; *регѣнт* als 'Reichsverweser', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 254. Über nhd. *Regent* oder poln. *regent* 'Reichsverweser, Kapellmeister' aus lat. *regens*, -*ntis*.

РЕГИМЭНТ, -*a* 'Abteilung von Jägern bei e. Jagd' (Mel'nikov), älter 'Regiment' seit 17. Jhdt., Kn. o ratn. str., s. Smirnov 254 ff. Aus nhd. *Regiment* von lat. *regimentum*.

РЕГІСТР -*a* 1. 'Register, Verzeichnis'. 2. 'Pfeifenreihe einer Orgel'. Über nhd. *Register* aus mlat. *registrum*, lat. *regestum* 'das Verzeichnete'. Vgl. *пєєсmp*.

РЕГИСТРАТОР 'Registrator, Schriftenordner', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 255. Über nhd. *Registrator* aus mlat. *registrātor*, s. Preobr. 2, 193.

РЕГИСТРАТУРА 'Registratur einer Behörde', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 255. Über nhd. *Registratur* aus lat. *registrātūra*.

РЕГЛАМЕНТ, -*a* 'Anordnung, Dienstordnung', seit Feof. Prokopovič: *дучовный р.*, *морской р.* u. dgl., s. Smirnov 255. Über poln. *reglament* aus frz. *règlement* zu *règle* 'Regel'.

РЕГОТАТЬ, РЕГОЧУ 'lache aus vollem Halse, schreie', Olon. (Kulik.), *пэгом*, -*oma* 'lautes Lachen, Schreien' (Pr.), ukr. *réhit*

G. -*otu* 'Lachen', *rehotáty*, *rehočú* 'lachen, wiehern', wruss. *réhot*, *rehotác*, skr. *rēga* 'Knurren, Zähneflitschen e. Hundes', sloven. *rēga* 'Quaken', *regetāti*, *regéčem* 'quaken', *regljāti*, -*ām* 'quake, schreie', čech. *řehot* 'Gewieher, Gekicher', *řehotati* 'wiehern, kichern', slk. *rehot* 'Gewieher', *rehotat* sa 'wiehern', poln. *rzegot* 'Quaken', *rzegotać* 'quaken', neben *rzechot*, *rzechotać*, osorb. *rjehotać*, *rjehot*, nsorb. *řagotaš*, *řagot*. Ablaut in čech. *řihati* 'aufstoßen, rülpsen'. || Lautnachahmend wie **rek-*: **rok-* in *пекý*, *печь*, *покомѣть*, s. Preobr. 2, 193 ff. Bildung wie *хохомѣть*. Man sucht Verwandtschaft mit *pázoza* 'Streit', lett. *rēdzēt* 'zornig sein', s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 12 ff., Matzenauer LF. 16, 164.

РЕГУЛА 'Regel', seit 1635, auch F. Prokopovič, s. Smirnov 256, neben *пегул* m. (Posoškov, s. Christiani 31). ukr. *regula*. Über poln. *regula* aus lat. *rēgula* 'Latte, Leiste, Richtschnur, Maßstab'.

РЕГУЛÁРНЫЙ 'regulär, regelrecht', schon F. Prokopovič, Kurakin, s. Smirnov 256, Christiani 53 ff. Über poln. *regularny* von lat. *rēgulāris*, zu *rēgula* 'Regel', s. Christiani c. l., Archiv 31, 629.

РЕДА́КТОР 'Redakteur, Schriftleiter'. Über poln. *redaktor* bzw. nhd. *Redaktor* aus nlat. *redactor*.

РЕДА́КЦИЯ 'Schriftleitung', über poln. *redakcja* oder nhd. *Redaktion* aus nlat. *redactio*.

РЕДА́Н(Т) 'Zickzackschanze', *педан* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 256 aus frz. *redan* dass., älter *redent* 'Zahnwerk' (s. Gamillscheg EW. 749), vgl. Matzenauer LF. 16, 178.

РЕДЕ́ЛЬ 'weitmaschiges Netz', Ostrubl. *пѣдиль* dass., Astrachan (D.). Zu *пѣдкий* 'undicht'. Das engmaschige Netz heißt *чѣстник*, zu *чѣстый*.

РЕДЕ́НЬ f. 'lockeres Gewebe', Sibir. (D.), zu *пѣдкий*.

РЕДИ́ЛИ pl. 'Krippe', Pskov (D.). Mit lett. *redele* pl. *redeles* 'Raufe über der Krippe, Futterraufe, Leiter', estn. *reddel* dass. aus ndd. *reddel* dass., s. M.-Endz. 3, 502.

РЕДИ́СКА, РАДИ́СКА 'Radieschen', bei Gogol': *пѣдúc*; entlehnt über ndd. *reddis*, *radis* bzw. nhd. *Radies* von frz. *radis* aus lat. *rādīx*, s. Preobr. 2, 194, Matzenauer LF. 16, 162, zur Verbreitung d. d. Wortes s. Kluge-Götze 466, Falk-Torp 929. Vgl. *пѣдька*.

РЕДИ́Ф, -*a* 'türkische Landwehr', aus osman. *redif* dass.

РЕ́ДКИЙ 'dünn, selten, undicht', *пѣдок*, *пѣдка́*, *пѣдко*, Kompar. *пѣже*, ukr. *ridkýj* 'dünn, selten', wruss. *redkýj*, auch 'flüssig'; aruss. abulg. *redžkž* *спѣвиос* (Supr.), bulg. *redžk* 'dünn, selten', skr. *rijetki*, *rijèdak*, f. *rijetka*, sloven. *redak*, f. *redka*, čech. *řidký*, slk. *riedky*, poln. *rzadki*, osorb. nsorb. *redki*, polab. *rjódke*. || Urverw. mit lett. *rēds*, *rēns* 'undicht', lit. *rētis* 'Bastsieb', *rētas* 'undicht, selten', lat. *rēte* -*is* n. 'Fisch-, Jagdnetz', s. Fick BB. 2, 211, M.-Endz. 3, 518, 520, Trautmann BSl. 12, Uhlenbeck Aind. Wb. 288, Persson 278, 638. Der beliebte Vergleich von **redžkž* mit lit. *eĩdvas* 'weit' (s. Trautmann c. l., Pedersen IF. 5, 56, KZ. 38, 309 ff., Walde-Hofmann 2, 418 ff., Mikkola UrsI. Gr. 3, 51) ist wegen der Akzentverhältnisse umstritten, s. Lidén Bland. Bidr. 26, Persson 638, Brückner KZ. 46, 234, Torbiörns-

son 1, 10, Mikkola Balt. u. Slav. 44, Meillet-Ernout 997. Siehe *péjsa*, *pejsa*.

Редрик 'Mannsname'. Nahe liegt die Auffassung als 'Rotkopf', zu *pědpyj* (s. d.). Zu beachten ist aber: *konь Redrikovъ, německogo bogatyrja* in e. Randglosse e. Psalters d. 16. Jhdts (Veselovskij Živ. Star. 1891 Nr. 3, S. 257), wonach es mindestens teilweise auf nnd. *Dedrik* 'Dietrich von Bern' zurückgehen muß.

редрый 'rot, dunkelbraun (vom Rindvieh)', *pědpa* 'rote Kuh', Arch. (Podv.), r.-ksl. *redьrъ* (Svjat. Sborn. 1073, Prolog 14. Jhd. s. Sobolevskij ŽMNPr. 1893, Nov., S. 49, RFV. 64, 115). Es wird Vokalassimilation von **redьrъ* zu **redьrъ* angenommen (s. Sobolevskij Lekcii 90, Durnovo Očerк 171), ähnlich Meillet Études 114, der kslav. **redьrъ* durch Einfluß eines **reděti* erklären will. || Gehört zu *pědъ, pydъ, pьcъ*. Urverw.: lit. *rūdas* 'rotbraun', *rūdis* 'braunes Pferd', lett. *ruds* 'rötlich, rotbraun', aind. *rudhiras* 'rot, blutig' (dazu s. Debrunner IF. 54, 272), griech. *έρυθρός*, lat. *ruber* 'rot', tochar. A *rätram*, *rtärye* 'rot', B *rätre* dass. (aus **rutro-*), anord. *rodra* f. 'Blut von geschlachteten Tieren', got. *raups*, ahd. *rōt* 'rot', s. Trautmann BSl. 238 ff., Persson 885, Fraenkel IF. 50, 8 ff., Meillet Études 114, 380, Meillet-Vaillant 350, Lidén Tochar. Stud. 26, Loewenthal Farbenb. 11 ff., Torp 351, Meillet-Ernout 1021, Walde-Hofmann 2, 444 ff.

редукция 'Herabsetzung, Absetzung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 256. Über poln. *redukcja* aus lat. *reductio*.

редут, -a 'Redoute, geschlossene Schanze', zuerst 1695 Peter d. Gr. u. F. Prokopovič, s. Christiani 35. Über frz. *redoute* aus ital. *ridotto*, lat. *reductus*.

редька 'Rettich', ukr. *red'ka*, aruss. *ret'ka* (16. Jhd., s. Srezn. Wb. 3, 216), neben älterem *redьkovъ* (Pand. Nikons a. 1296, s. Sobolevskij Lekcii 66), s.-ksl. *redьky*, *redьky*, skr. *rōtkva*, *rōkva*, sloven. *redkav*, čech. *ředkev*, slk. *red'kev* 'Rettich', *red'kovka* 'Radieschen', poln. *rzodkiew*, osorb. *rjedkej*, nsorb. *radkej*. Die Wörter lassen sich nicht auf eine Grundform zurückführen; teils **redьky* (ukr.), teils **redьky* (poln., osorb., nsorb.). Sicher ist deutsche Vermittlung wegen des Vokals der ersten Silbe und -y. Bei den einzelnen Formen kann Volksetymologie im Spiele sein. Die russ. Formen können niederd. Herkunft sein, vgl. mnd. *redik*, ahd. *retih*. Die Quelle ist lat. *rādicem*, s. Kiparsky 276, Knutsson GL. 39 ff., Sobolevskij Archiv 33, 480, Lekcii 215, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 165, Meillet Ét. 184, Uhlenbeck Archiv 15, 490. Stender-Petersen Zeitschr. 7, 292, Schwarz Archiv 42, 285. Die skr. Form kommt vermutlich direkt aus d. Roman., s. Skok Archiv 31, 474, Kiparsky c. l. Lit. *ridikas* stammt aus aruss. **redьka* (s. Buga Zeitschr. 1, 17), lett. *rutks* aus gleicher Quelle mit Anlehnung an *ruds* 'rötlich' (s. M.-Endz. 3, 565).

реэстр 'Register, Aufzählung', zuerst 1665, s. Ohijenko RFV. 66, 367, ukr. *rejestr*, *rejéster*. Über poln. *rejestr* aus mlat. *regestrum* von lat. *regestum*, zu *regerere* 'zurückbringen, eintragen', s. Preobr. 2, 194, Christiani 28, Smirnov 257, Matzenauer 292.

режа 'Reich', s. *peša*.

режа, режь f. 'rostförmiges Balkengerüst, Schwellrost'. Zu *pědkuj* als **rēdia*. Unwahrscheinlich ist der Vergleich mit lett. *reiza* 'Reihe, Ordnung, Schicht', apreuss. *reisan* Acc. 'Mal', ahd. *rīga* 'Reihe', mhd. *rīhe*, *rīge* (gegen Matzenauer LF. 18, 255 ff.). Hierher auch *péjsa* 'weitmaschiges Fischernetz' (vgl. *pědenъ*). Nicht überzeugend setzt Matzenauer LF. 18, 261 für letzteres eine ältere Form **pъjsa* an, angeblich aus **reg-*, das er zu lat. *ringor*, *ringi* 'sperre den Mund auf' stellen will.

режым, -a 'Lebensordnung, Regierungsform'. Aus frz. *régime* dass. von lat. *regimen* 'Lenkung, Leitung', *regō*, -ere 'lenken'.

режиссёр, -a 'Regisseur, Spielleiter', aus frz. *régisseur* dass.

Рэжица 'Rositten, Stadt in Lettgallen', poln. *Rzeżyca*, nhd. *Rositten*, lett. *Rēzekne*, **Rēzīt(i)nē* (scil. *pīls*), früher **Rēžite*, **Rēža*, s. Buga Streitberg-Festgabe 32, KS. 1, 254, Niedermann WS. 8, 93, M.-Endz. 3, 521.

режу 'schneide', s. *pězambъ*.

режь f. 'kleinmaschiges Fischnetz', Arch. (Podv.). Zu *pědkuj*. Vgl. dial. *pědělъ* 'weitmaschiges Netz', Mez. (Podv.).

рѣз, -a 'Profit, Zinsen', aruss. *rězъ* dass. Russk. Pravda 40, *srěziti* 'Gewinn erhalten', c. l. (Karskij RP. 105). Urspr. **rězъ* 'Einschnitt, Kerbe', bulg. *rěz* 'Pflugmesser', sloven. *rěz* 'Einschnitt', poln. *rzaz* 'Sägeschnitt'. || Urverw.: lit. *rėžas* m. 'Schnitt', *atrėžai* pl. 'Schnitzel', s. Trautmann BSl. 245 ff. Zu *pězambъ*, *paz*. Die Bed. 'Gewinn' will Preobr. 2, 235 als Überschuß, obere Schicht einer Ware erklären, die mit einem Lineal abgeschnitten und als Zins einbehalten wurde. Vgl. auch skr. *pōrez* 'Steuer, Abgabe', *pōreza* dass., sloven. *porēza* 'Art Strafsteuer'. Nicht überzeugend vergleicht Matzenauer LF. 18, 255 ff. **rězъ* als urverw. mit griech. *ῥέγω* 'recke, strecke', aind. *ṛjyati*, *ṛñjāti* 'streckt sich, eilt', lat. *regō*, -ere 'richte gerade, lenke' (dazu vgl. Walde-Hofmann 2, 426 ff.).

резан 'ehemal. kleinste russische Münze', aruss. *rězana* 'Art Münze' (Igorlied u. a.), *rězanьka* 'Art Abgabe', *rězanь* 'Stück, Abschnitt'. Das Wort bezeichnete urspr. 'einen halben, zerschnittenen Dirhem', s. Bauer bei Schroetter 565, MiEW. 278, Schrader-Nehring 1, 372. Zu *pězambъ* 'schneiden'. Vgl. *pybъ*.

резень, рязань 'wilde Äpfel' (Herzen, D.). Daraus wird *квас* bereitet. Wohl als 'zerschnittene Äpfel' zu *pězambъ*.

резать, режу 'schneide, schlachte'; dial. 'zerreiße' (vom Wolf), Vjatka (Vasn.), ukr. *rízaty*, *rīžu*, aruss. *rězati*, *rěžu*, abulg. *rězati*, *rěžō* *κόπτω* (Ostrom., Mar. u. a.), bulg. *rě'za*, skr. *rězati*, *rěžēm*, sloven. *rězati*, *rěžem*, čech. *řezati*, slk. *rezať*, poln. *rzezać*, *rzeżę*, apoln. *rzazać*, osorb. *rězać*, nsorb. *rězaś*. Ablaut in *paz*, vgl. auch *pēz*. || Urverw.: lit. *rėžti*, *rėžiu* 'schneide, ritze, reiße, kerbe, furche', *rėžis* m. 'Einschnitt, Ritze, Schramme, Ackerstreifen', griech. *ῥήγνυμι* 'breche', Futur. *ῥήξω*, Perf. *ῥήγωγα*, *ῥήξας*, lesb. *ῤῥήξας* f. 'das Durchbrechen', s. Trautmann BSl. 245, Hofmann Gr.

Wb. 297 ff., Meillet MSL. 9, 142, Meillet-Vaillant 76, 135, Mikkola Ursl. Gr. 3, 90.

рѣзвины pl. 'Art Korb zum Tragen von Heu', Südl., Kaluga (D.), *рѣзвины* pl. dass., Tvet, Ržev (D.), wruss. *ředzginny, řezginny, řezvinny* dass. (Nosov.). Entlehnt aus lit. *rezgimės, rēzgis* 'e. Geflecht, Korb, geflochtene Trage' (Kurschat), so Wolter bei Karskij RFV. 49, 20 ff.

рѣзвый 'wild, feurig, mutwillig, ausgelassen', *резѡв, резѡа, резѡо*, ukr. *rizvyj*, Adv. *rizvo*, poln. *rzezwy*. Zu *резамь, резкий*, s. MiEW. 278, Preobr. 2, 234. Vgl. *кѡсвенный: кѡсой*. Nicht überzeugend ist die Heranziehung von griech. *ὀρέγω* 'recke, strecke', aind. *ṛjyati* 'streckt sich, eilt' (gegen Matzenauer LF. 18, 255).

резедá 'Reseda', wegen der Endbetonung aus frz. *réséda* dass., dieses von lat. *resēda* dass. (seit Plinius Nat. Hist. 27, 131: *resēdā est herba* . . ; *quī cūrant eā, addunt haec verba: resēdā, morbōs resēdā*), das auf *resēdāre* 'heilen' bezogen wurde, s. Walde-Hofmann 2, 431, Kluge-Götze EW. 479.

резендатель 'krachen, bersten (vom Eise)', Olon. (Kulik.). Siehe *рѣжандатъ*, vgl. Kalima 209.

резѣрв, -a 'Reserve, Ergänzungsmannschaften im Heer, Rückhalt, Vorrat', älter: *резерѡа* Peter d. Gr., s. Smirnov 257. Die erstere Form über frz. *réserve*, dagegen *резерѡа* über poln. *rezerwa* oder nhd. *Reserve*, s. Preobr. 2, 194.

резѣя 'Fieber', Arch. (Podv.). Zu *резамь* 'schneiden', vgl. *тряся*.

резидѣнт, -a 'Bevollmächtigter', zuerst als 'diplomat. Vertreter' bei Peter d. Gr., s. Smirnov 257. Über nhd. *Resident* aus frz. *résident*, s. Christiani 26.

резидѣнция 'Residenz', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 257. Über poln. *rezydencja* oder nhd. *Residenz* von lat. *residentia*, zu *residēre* 'residieren'. Heute dafür *столуца*.

резидовать 'residieren', Peter d. Gr., s. Smirnov 257. Aus poln. *rezydować* von lat. *residēre*.

резина 'Gummi'. Über frz. *résine* 'Harz', ital. *resina* von lat. *rēsina*, einem Lehnwort aus griech. *ῥητίνη* 'Harz'. Für frz. Vermittlung spräche *резинластикъ* 'Gummi elasticum', das Matzenauer LF. 16, 185 aus frz. *résine élastique* ableitet.

рѣзкий 'scharf, unsanft, schroff', *рѣзко* adv., ukr. *rizkýj* 'scharf, gut schneidend, hart', aus **rězъkъ* zu *резамь*. Vgl. auch *рѣзвый*.

резолуция 'Resolution, Beschluß, Entscheidung', seit Peter d. Gr., s. Christiani 21. Über poln. *rezolucja* aus lat. *resolūtiō* zu *resolūtus, resolvō, -ere* 'auflösen, beschließen', vgl. auch Smirnov 258.

резѡн, -a 'Grund, Ursache, Beweis', volkst. *резѡнт*, zuerst *резѡн* 'Beweis' 18. Jhdt., s. Smirnov 258. Aus frz. *raison* von lat. *ratione(m)* 'Berechnung, Erwägung, Grund'. Dazu: *обрезѡнить* 'zur Vernunft bringen'.

резонанс, -a 'Resonanz'. Aus frz. *résonnance* dass.

резонѣр, -a 'Klügler, Vernünfftler', aus frz. *raisonneur*, evtl. über nhd. *Räsoneur*.

рѣй I m., G. *рѣя, рѣя* 'Darrscheune', Pskov (D.), *рѣя* f. dass. Grodno, Minsk, Smol. (Dobr.). Aus estn. *rei* G. *reia* dass. neben *rihi* G. *rihe*, finn. *riihi* dass., s. Kalima 199 ff., Thomsen SA. 4, 478 ff. Als Verbreiter des Wortes in wruss. Gebieten kommen auch Balten in Frage (lit. *rija*, lett. *rija*), s. M.-Endz. 3, 523. Zur Sippe s. Setälä FUF. 13, 97 (mit Liter.) u. *рѣя, рѣза*.

рѣй II 'Segelstange'. Aus ndl. *ree* dass., s. Meulen 158; kaum durch Vermittlung von poln. *rej* dass. (gegen Preobr. 2, 195), angesichts der geringen Seetüchtigkeit der Polen. Da die entsprechenden german. Wörter zu nhd. *ragen* gehören (worüber Kluge-Götze EW. 466), muß hierher auch gestellt werden *рѣу* pl., 'an den Seiten e. Bootes herabhängende Bretter, die großen Rudern gleichen u., wenn herabgelassen, den Kiel ersetzen', Olon. (Kulik.), s. Croiset van der Kop IORJ. 15, 4, 30 ff. Vgl. *рѣя*.

рѣйд, G. -a 'Reede, Ankerplatz', seit 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 258. Aus ndl. *reede* dass., mndl. *reede*, mnd. *reede, reide*, die zu nhd. *bereit* gehören, s. Meulen 162, Matzenauer 292, Kluge-Götze EW. 474.

рѣйка 'Lunge mit Herz u. Leber' (bes. von e. Gans)', Smol. (Dobr.). Unklar.

рейнвѣйн, -a 'Rheinwein', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 258, heute auch *рѣйнское вино*. Aus nhd. *Rheinwein*. Vgl. auch *рѣнсковый*.

рѣйс, -a 'Überfahrt, Fahrt, ständige Route eines Schiffes'; Adj. *рѣйсовый*. Aus ndl. *reis*, mnd. *reise* 'Aufbruch, Reise', nhd. *Reise*, die zu got. *urrisan* 'sich erheben' gehören, s. Meulen 165, Kluge-Götze EW. 477.

рѣйтар 'geharnischter Reiter, Soldat zu Pferde', seit 1615, s. Christiani 34, auch Kotošichin 28 ff., ukr. *rejtár*, über poln. *rajtar* aus nhd. *Reiter*, s. Brückner EW. 453.

рейтузы pl. 'Reithosen', poln. *rajtuzy* dass. Aus nhd. *Reithosen*, s. Brückner EW. 453, Preobr. 2, 195.

рейтфрак 'Reitfrack' (Leskov). Aus nhd. *Reitfrack*.

рейчейдать, рѣчейдать, речейдать, 'knattern, krachen', Olon. (Kulik.). Unsicher ist die Herkunft aus wesp. *räiččājdā* dass., das zu finn. *räiskätä* 'knistern, krachen' gehört, s. zweifelnd Kalima 209 ff. Vgl. *ряжконуть, рѣжкамъ*.

река 'Fluß', pl. *рѣка*, ukr. *riká*, aruss. abulg. *rěka* *потамос, хѡηινος* (Ostrom. Supr.), bulg. *rěká*, skr. *rijeka*, pl. *riječē*, sloven. *rěka*, čech. *řeka*, slk. *rieka*, poln. *rzeka*, osorb. nsorb. *rěka*, polab. *rěka*. Verwandt mit *пой, пѣнуть(ся), рѣять*. || Urverw.: aind. *rāyas* m., 'Strom, Lauf, Strömung', *rīyatē* 'bewegt sich, gerät in Strömung', *rītis* f. 'Strom, Lauf', *rētas* 'Guß, Strom', *rīṇas* 'in Fluß gekommen, fließend', gall. *Rēnos*, 'Rhein', mir. *rian* 'Fluß, Weg', lat. *rīvus* m. 'Bach, Wassergraben', airisch *riathor* 'torrens', alb.-geg. *rite* 'feucht, naß' (Jokl Stud. 74), aengl. *rið*

m. f. 'Bach, Fluß', engl. dial. *rithe*, mnd. *rīn* 'Wasserlauf', s. Trautmann BSl. 243, Holthausen Aengl. Wb. 262, Specht 63, 201, Meillet-Ernout 1014ff., Walde-Hofmann 2, 437. Weniger überzeugt der Vergleich von **rēka* mit ahd. *rīga* 'Reihe', mhd. *rīhe* 'Reihe', aind. *rēkhā* f. 'Reihe, Strich, RiB' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 253, Zupitza GG. 137).

рекетмейстер 'Beamter zur Entgegennahme von Gesuchen' (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 259. Aus älterem nhd. *Requētenmeister* dass. von frz. *requête* 'Bittschrift', vlat. **requaesita*, *requaerere* 'fordern, bitten' (Gamillscheg EW. 758).

рекла́ма 'Reklame'. Über nhd. *Reklame* aus frz. *réclame* 'Zurückruf des Falken, Stichwort am Ende einer Seite', das in der Bed. von engl. *to reclaim* 'die Aufmerksamkeit auf sich lenken' beeinflußt ist (vgl. Gamillscheg EW. 747).

реклами́ровать 'reklamieren'. Über nhd. *reklamieren* oder aus frz. *réclamer* von lat. *reclāmāre* 'Einspruch erheben'. Älter dafür *рекламовать* dass., Peter d. Gr., s. Smirnov 259 wohl über poln. *reklamować*.

рекогносциро́вать 'rekognoszieren', *рекогносцировка* 'Rekognoszierung'. Über nhd. *rekognoszieren* aus lat. *recōgnōscō* 'mustere, untersuche'.

рекомендо́вать, -а́ть 'empfehlen', *рекомендация* 'Empfehlung' beides seit 1705, Peter d. Gr., s. Christiani 30, Smirnov 259. Über poln. *rekomendować*, *rekomendacja* von lat. *recommēdāre*, *recommēdātiō*, *mandāre* 'auftragen'.

реко́рд, -а 'Rekord'. Über nhd. *Rekord* aus engl. *record* 'Höchstleistung', das auf frz. *record* 'Erinnerung' zurückgeht (Holthausen 162, Gamillscheg EW. 747).

реко́таться 'laut lachen', Череп. (Gerasim.). Zu *реку́*, *реготать*, *рокотать*.

рекреа́ция 'Erholung'. Über poln. *rekreacja* dass. von lat. *recreātiō*, zu *recreāre* 'erquicken'.

ре́крут 'Rekrut, neu eingestellter Soldat', volkst. *некрут*, s. Sobolevskij Lekcii 145; zuerst *пéкрут* 1701 Peter d. Gr., s. Christiani 36. Die anfangsbetonte Form über poln. *rekrut*, die endbetonte aus nhd. *Rekrut*, zu frz. *recrue* 'Rekrut, Nachwuchs', *recruter* 'Truppen ausheben', s. Gamillscheg EW. 748, Preobr. 1, 600; 2, 195.

Ректа, Рехта häufige Fl Namen im G. Mohilew, Smolensk, Arch. (s. u. a. Maštakov Dnepr passim), auch *Рекотка* G. Smolensk, sowie *Нерехта* Flüsse im G. Tver', Kostroma, Vladimir. Zu *рекотать*, *реготать*, *рокотать*, als 'geräuschvoller' bzw. mit *ne-* 'stiller Fluß'.

ре́ктор, -а 'Rektor' (einer Hochschule), zuerst 1643, s. Ohijenko RFV. 66, 367, ukr. *réktor*. Über poln. *rektor* aus lat. *rēctor* 'Lenker, Führer', *regō*, -ere 'lenke, leite'.

реку́ речёшь, Inf. *речу́* 'sprechen, sagen', dial. *речу́мь* Smol. Samara (D.), ukr. *rektý*, *rečý*, 1. s. *rečú*, aruss. *reči*, *reku*, abulg. *rešti*, *rekq*, Imper. 2. s. *reči léγειν* (Ostrom., Mar., Zogr., Supr.),

bulg. *reká*, skr. *rěčēm*, *rěci*, sloven. *rěčem*, *rěci*, čech. *řku*, *řci*, slk. *rečiem*, *riect'*, poln. *rzekę*, *rzec*, osorb. *rjes*, nsorb. *řac*. Ursl. **rekti*, **rekq*, Ablaut in *пок*, *печь*, *пачумь* (s. d.). || Urverw. mit lit. *rěkti*, *rėkiū* 'brülle', *rėkauti*, *rėkauju* 'schreie', lett. *rēkt* 'brüllen, laut schreien, heulen', *rēkuot* 'sich unterhalten, schwatzen', aind. *racáyati* 'ordnet, verfertigt, bildet, bereitet', *racanam* n., *racanā* f. 'das Ordnen, Anordnung, Einrichtung', got. *rahnjan* 'rechnen', *garēhsns* 'Bestimmung', *ragin* n. 'Rat. Beschluß', tochar. A *rake*, B *reki* 'Wort', lat. *raccō*, -āre 'schreie wie e. Tiger', air. *réimm* 'Geschrei' (**rekmen*), s. Zupitza GG. 136, Torp 335, Lidén Kuhn-Festschr. 142, Trautmann BSl. 243, M.-Endz. 3, 519, Matzenauer LF. 17, 171, Uhlenbeck Aind. Wb. 242, Meillet MSL. 14, 333, Benveniste Festschr. H. Hirt 2, 236, Stokes 230. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich der balt.-slav. Wörter mit got. *wrōhjan* 'anklagen', *wrōhs* 'Anklage', nhd. *rügen* (gegen Lewy PBrBtr. 32, 142.)

рэкше 'das heißt', zu *реку́* 'sage', urspr. Partiz. Praeter. Act. aruss. abulg. *rekъ*, *rekъši*, N. pl. m. *rekъše*, vgl. auch Preobr. 2, 200, u. die Grammatiken.

рели́гия 'Religion, Glaube', gelehrt; *религуя* u. *релёя* schon bei Kurakin 1705—06, s. Christiani 17. Entlehnt über poln. *religja* aus lat. *religiō*, s. Preobr. 2, 195. Dazu *религиозный* 'religiös'. Über nhd. *religiös* aus lat. *religiōsus* 'fromm, religiös'.

рель I. G. -у 'Querbalken, Bock, Gerüst, Pfosten, Galgen', Nordrußl., Ostrußl. (D.), auch 'Stange'; pl. *релу* 'Schaukel', Rjazań (D.), Voronež (Živ. Star. 15, 1, 121); *релья* f. 'Schaukel' Rjaz. (D.), ukr. *rel'a* f. 'Schaukel', meist pl. *rel'i*. || Schon der Ansatz der ältesten Lautgestalt macht Schwierigkeiten. Jedenfalls nicht **rělb* wegen des ukr. *e* (gegen Zubatý s. unten). Man setzte **rědlb* an und verglich lit. *aĩdas* 'Stange', pl. *aĩdai* 'Stangengerüst', s. Torbiörnsson 1, 11, Petersson KZ. 47, 245, BSl. 89, dagegen wendet sich Mikkola Balt. u. Slav. 46. Ganz unsicher ist Verwandtschaft mit lat. *ridica* 'e. durch Spalten größerer Pflöcke gewonnener Weinpfaß', griech. *ἐρείδω* 'lehne an, unterstütze', *ἀντηρίς*, -ίδος 'Strebebfeiler' (gegen Petersson c. l. 89ff.). Schwerlich besteht Zusammenhang mit lit. *rėklės* 'Stangengerüst', *rėklas* 'Bodenraum, Lucht', lat. *rētae* pl. 'am Ufer oder aus dem Flußbett hervorragende Bäume' (gegen Zubatý Archiv 16, 409, Mikkola c. l., Preobr. 2, 196), da ein slav. *ě* ausgeschlossen ist. Bedenklich ist die Annahme einer Entlehnung aus engl. *reel* 'Haspel' (gegen Matzenauer 292) oder nhd. *Riegel* (gegen Grünenthal KZ. 63, 122).

рель II. 'Marschwiese, Sandbank, Hügelrücken', Nordrußl., s. Filin 127, auch *релá*, *пелá* 'kleiner Hügel, Sandbank', Olon. (Kulik.), *пелка* dass., aruss. *rylb* (oft Urk. a. 1136 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 216). || Wohl identisch mit dem vorigen. Vgl. Ausdrücke wie *xpeбém*, *бедро́* u. dgl. für 'Landstreifen'. Der Vergleich mit aind. *rdú-* 'Feuchtigkeit', griech. *ἄρδα* f. *ἄρδαλος* m. 'Schmutz', *ἄρδω* 'benetze' (Torbiörnsson 1, 11) ist wegen der Bed. ganz fraglich. Die Bed. 'tempus arandi' für *рель* läßt sich (gegen Duvernoy Aruss. Wb. s. v.) nicht erweisen, s. Ljapunov 72ff. Für

die Trennung von *рель* I. und II. tritt Mikkola Balt. u. Slav. 46 ein. Vgl. aber *грядá*.

рѣльс G. -а м. 'Eisenbahnschiene', auch *рѣльса* f. dass., gewöhnlich pl. *рѣльсы*. Entlehnt aus engl. *rails* pl. von *rail* 'Schiene, Riegel, Gitter' von afrz. *reille*, lat. *rēgula* 'Latte, Leiste' (s. Holthausen 159), vgl. Grot FilRaz. 2, 508, Matzenauer 408, Preobr. 2, 196.

реляция 'Meldung, Bericht', seit Peter d. Gr., 1703, s. Smirnov 260. Über poln. *relacja* aus lat. *relātiō* 'Bericht', s. Christiani 30.

ремá 'Buschwerk, Gestrüpp auf sumpfigem Boden, Flußtal', Orenburg (D.). Nicht zu trennen von *упемá* (s. d.). Zusammenhang mit ksl. *rema* 'Strömung' (17. Jhdt.) besteht (gegen Torbiörnsson I, 10) nicht, da dieses letztere aus mgr. *ρέμα*, agriech. *ρέμα* 'Strömung' entlehnt ist, s. Mikkola Balt. u. Slav. 44 ff. Ganz fraglich ist Urverwandtschaft mit lit. *armuō*, -eñs 'Ackerland, Moorgrund' (Torbiörnsson c. l., Pedersen KZ. 38, 313), vgl. Mikkola c. l., Kalima 210.

рѣмез, -а 'Beutelmeise, Parus pendulinus' (D.), ukr. *rémez*, čech. *remiz*, *remiš*, poln. *remiz*. Entlehnt übers Poln. aus nhd. *Riedmeise*, ndl. *rietmeese* (Grimm D. Wb. 8, 920), s. MiEW. 275, Bulachovskij IANotd. Lit. 7, 106, Preobr. 2, 196, Brückner EW 457. Nicht überzeugend hält Iljinskij IORJ. 16, 4, 13 das Wort für echt slav. und vergleicht sloven. *romōn* 'Gemurmel', čech. *romōn* 'Donnergrollen', anord. *rómr* n. 'Rede', *rómr* m. 'Stimme, Rede', s. darüber oben s. v. *раў* II.

ремезá 'geschäftiger Mensch', *ремезитъ*, *ремезитъ* 'sich ständig rühren, geschäftig sein', Tver' (D.). Viell. zu der Sippe von *ремесло* (s. d.), s.-ksl. *remstvo téχνη*, *remezstvo* (MiLP. 798); aruss. *remezъ* (1 mal, 14. Jhdt.) nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 13 ff. Dieser nimmt lautnachahmenden Ursprung an u. vergleicht *лебезитъ*. Siehe *ремесло*.

ремѣнница 'Fledermaus', Olon. (Kulik.). Ableitung von *ремѣнь* 'Riemen'. Zur Bed. vgl. *кожан* dass.

ремѣнь G. -мнѣ 'Riemen', ukr. *remín*, aruss. *remykъ* dass. (Nikon-Pandekten), *remēnъ* (Svjatosl. Sborn. 1073, Urk. Polock a. 1330 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 114), abulg. *remēnъ* *ймѣс* (Ostrom., Mar.), bulg. *remēnъ*, *remikъ*, *remъkъ* (Mladenov 559), skr. *rēmēnъ*, -mena, *rēmikъ*, sloven. *remēnъ*, -ēna neben *jērmēnъ*, -ēna, čech. *řemenъ*, slk. *remeň*, poln. *rzemień*, osorb. *rjemjeń*, nsorb. *řemeń*. || Urslav. **remy* G. **remene*. Wegen der abulg. Belege u. der altertümlichen Wortbildung ist Entlehnung aus dem Germ. (ahd. *riumo* 'Riemen', mhd. *rieme*) nicht möglich. Es wäre **rjumenъ* zu erwarten (gegen MiEW. 275, Brückner EW. 475, Korbut 486, Kiparsky 262). Besser ist die Annahme einer Urverwandtschaft als 'Jochriemen', mit griech. *ἀραρίσκω* 'füge', *ἀρμός* 'Glieder', lat. *arma* 'Rüstung, Rüstzeug, Gerät, Waffen', *armentum* 'Großvieh', sowie mit *ярмó* 'Joch' (s. d.), vgl. Pedersen KZ. 38, 311 ff., Specht 149 ff., Preobr. 2, 196 ff., Holub-Kopečný 322. Unmöglich ist der Vergleich mit griech. *δάμνος* 'Dornstrauch' (gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 189 ff.), besser darüber Hofmann Gr. Wb. 294,

Boisacq 834 (zu *сѣрба* s. d.). Verfehlt Mikkola Balt. u. Slav. 47. Das von ihm herangezogene anord. *reim(a)* f. 'Riemen' ist viell. entlehnt aus mhd. *rēme* dass. (s. Holthausen Awn. Wb. 225, anders Hellqvist 826). Herkunft von *ремѣнь* dunkel nach Meillet Ét. 424.

ремесло 'Handwerk, Gewerbe', dial. *ремесло*, ukr. *remestlo*, *remestvo*, wruss. *remestvo*, aruss. abulg. *remstvo téχνη* (Supr.), s.-ksl. *remstvo*, *remezstvo* (Men. Mihanović, 13. Jhdt. nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 14), čech. *řemeslo*, slk. *remeslo*, poln. *rzemieślo*, apoln. *rzemieślnik* (Sophienbibel u. sonst), osorb. *rjemjesto*, nsorb. *řemeslo*. || Man vergleicht: **рѣбъ* 'Saum', *рѣбити* 'hauen' (s. unten *руб*, *рубить*), ferner: lett. *remesis* 'Handwerker, Zimmermann', *remikis* dass., alit. *remēsas* 'Handwerker', *remēstas* 'Handwerk' (Skardžius Ž. Dar. 311, 367), lit. *remti*, *remiū* 'stütze', *ramtis* 'Stütze', *ramtyti* 'hauen', *ramdas* 'Narbe, Schramme', lett. *raņstīt* 'mit einem stumpfen Beil hauen, mit e. stumpfen Säge sägen', apreuss. *romestue* 'Beil, Barte', ags. *remian* 'ausbessern, wiederherstellen', s. Matzenauer LF. 16, 181, M-Endz. 3, 476; 509 ff., Endzelin SIBEt. 198, Trautmann Apr. Sprd. 416. Weitere Vergleiche bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 14 sind bedenklich, bes. die Auffassung als **erbmez-slo* (angeblich zu *рабóма*). Vgl. *ремезá*. Der Nasalvokal im Apoln. gilt als sekundär bei den Polonisten (vgl. Łoś Gram. Polska 1, 60, Ułaszyn Symbolae Rozwadowski 2, 402, Brückner EW. 475), daher empfiehlt es sich nicht, ihn neben nordgr. *ремясло* (1650) für weitgehende Schlüsse über die urspr. Form zu verwerten (gegen Sobolevskij Lekcii 82). Siehe auch *рукомесло*.

ремиз -а 'Unterstich im Kartenspiel'. Aus frz. *remise* dass., s. Preobr. 2, 197.

ремóнт, -а 'Remonte, Reparatur', zuerst als 'Ersatz der Ausrüstung (von Pferden)', Peter d. Gr., s. Smirnov 260. Aus frz. *remonte* 'Ersatz, Wiederausrüstung des Pferdebestandes', s. Gorjajev EW. 450.

ремóха 'Lappen', Vjatka, *рѣмоx* dass., Orenburg (D.), *ремýx* Leinwand, Tischdecke. Soll zu *ремѣнь*, *ремьѣ* gehören nach Iljinskij IORJ. 23, 2, 190. Vgl. *рóмонъ*.

рѣмство 'Neid, Bosheit, Ärger', *рѣмствова́тъ* 'hassen' (D.), ukr. *remstvo* 'Unzufriedenheit', *remst* dass., *remstvuaty* 'unzufrieden sein'. || Matzenauer LF. 16, 181 vergleicht lit. *susiremti*, -*remiū* 'sich gegen jemd. stemmen', *susiramstyti* dass., s. auch MiEW. 275.

ремýзия 'Unruhe, Schererei', Tambov (RFV. 68, 403), 'Zufall' Saratov (RFV. 66, 206). || Unklar. Das frz. *remous* 'Wasserwirbel' als Quelle zu betrachten verbietet die Endung.

ремьѣ Koll. 'Lappen', Westl., *ремóха* 'Fetzen, Lappen', Orenburg (D.). Vgl. *ремóха*. Nach Baudouin de C. bei Dal' 3, 1677 zu *ремѣнь*. Lautlich bedenklich ist der Vergleich mit *рѣса*, *рубáшка* u. a. (gegen Jokl Archiv 28, 10).

реңг 'e. Mittel zum Bartfärben', Kaukas. Über osman. *rāng* oder direkt aus npers. *reng* 'Farbe', das zu aind. *ranga-* 'Farbe' gehört, s. Horn Npers. Et. 138, Lokotsch 136.

рѣндыш 'mit Bast umwickelter Stein, als Gewicht an den unteren Rand des Fischnetzes gehängt', Arch. (Podv.). Dunkel.

ренегат -а 'Renegat', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 260ff. Über nhd. *Renegat* oder frz. *renégat* von ital. *rinnegato* dass., *rinnegare* 'verleugnen' (s. Gamillscheg EW. 755).

ренѣт -а 'Art Äpfel', volkst. *ранѣт* Moskau (Pr.). Aus frz. *reinette* von lat. *rēgīna* als *la reine des pommes* 'Königin unter den Äpfeln' (s. Dauzat 620), s. Preobr. 2 197.

ренжѣ 'Holz-, Eichelhäher, Garrulus glandarius', Tichvin (RFV. 62, 295). Siehe *ронжа*.

ренкий 'hitzig (von Pferden)', Kašin (Sm.). Zu *рѣнуть* u. *рѣяный*.

ренский I. 'Gulden', nur 17. Jhdt., z. B. Avvakum 220, ukr. *ryn'skyj*. Aus poln. *reński* 'rheinischer Gulden', s. MiEW. 277, Brückner EW. 457. Zur deutschen Münze s. Wilcke bei Schroetter Wb. 245 (nach ihm seit 1556).

ренский II. öfter *рѣнсковый* 'rheinisch' (vom Wein), gew. *рѣнсковый нѣгреб* 'Weinniederlage', älter *рѣнское вино* Kotosichin 84, auch Radišcev 61; *рѣншвин* 'Rheinwein' 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 261 (dieses aus ndl. *Rijnsch wijn*). Entlehnt über poln. *reńskie wino* 'Rheinwein', s. Brückner EW. 457, Smirnov c. l., GrotFilRaz. 2, 508.

рѣнта 'Rente, Zinsen' (Pr.). Aus nhd. *Rente* von mhd. *rente*, afrz. *rente*, mlat. *rendita*, *rendere* zu lat. *reddere* (Kluge-Götze EW. 479), vgl. Preobr. 2, 197.

рентерѣя 'Kasse, Rentei', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 261. Über nhd. *Renterei* 'Rentnerei' (Luther, s. Grimm DWb. 8, 815) s. Preobr. 2, 197, u. das vorige Wort.

рентмѣйстер 'Kassenwart', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 261. Aus nhd. *Rentmeister*, s. Preobr. 2, 197.

рѣнь f. 'Sandbank', ukr. *riń*, G. *rini* 'grober Sand', aruss. *rěнь* 'Sandbank' (Laur. Chron., Hyp. Chron. a. 988) s. Thörnqvist 243ff.). Kann urverw. oder entlehnt sein aus anord. *rein* 'grasbewachsener Erdstreifen', schwed. *rēn* dass., norw. *rein*, ahd., mhd. *rein* 'Ackerrain', mnd. *rēn*, die urverwandt sind mit air. *roen* 'Bergkette' und weiter mit lit. *rievà* 'Steinkluft', *raivė* 'Streif', lett. *riēva* 'Vertiefung, Furche'. Lautliche Kriterien für die Entlehnung gibt es nicht. Verdächtig ist die Beschränkung auf das Ostslav., s. M-Endz. 3, 550, Thörnqvist 243ff., Zeitschr. 8, 430ff., Persson 769, Torp 332, Leskien Bildung 346ff., Stokes 234. Die Sippe gehört zu *рѣка*, *роѣ*, *рѣнуть*.

рѣп 'Hißtau, Reep', zuerst 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 262. Aus ndl. *reep* dass., s. Meulen 163. Auch in Zusammensetzungen, z. B. *гардельпен* (s. *гардель*).

рѣпа 'Rübe, brassica rapa', ukr. *ripa*, r.-ksl. *rěpa*, bulg. *rěpa*, skr. *rěpa*, sloven. *rěpa*, čech. *řipa*, slk. *repa*, poln. *rzepa*, osorb. *nsorb. rěpa*, polab. *repó*. || Wahrscheinlich altes Wanderwort aus unbekannter Quelle, vgl. lit. *rópė* 'Rübe', ahd. *ruoba* 'Rübe' neben

rāba f. (idg. **rāp-* u. **rēp-*), lat. *rāpum* n., *rāpa* f., griech. *ράπυς*, *ράπυς* f. 'Rübe', *ράφανος* m. 'Rettich', s. Trautmann BSl. 237, Fick 1, 530, Torp 347, Walde-Hofmann 2, 418, Meillet-Ernout 996ff., Meillet-Vaillant 47. Vgl. auch noch Endzelin KZ. 62, 25, Hoops Waldb. 350, Reall. 4, 1ff., wo zum Ablaut *ō : ē : ā*. Siehe auch *peněy*.

репакѣ pl. 'Menstruation', aus finn. *riepakka* 'Eile, nachlässiger Zustand', s. Kalima 197.

рѣпаться s. *рѣпнуть*.

рѣпѣй -ѣя 'Klette, Distel', auch *peněynuk*, ukr. *rep'yk* 'Agrimonia eupatoria', r.-ksl. *rěpi* 'Spitzpfahl', bulg. *rěpej* 'Klette', skr. *rěpūh* G. *repūha* 'Eseldistel', sloven. *repjè* Koll. 'Klette', čech. *řepík* 'Odermennig, Leberklette', slk. *repík* dass., poln. *rzep* G. *rzepu* u. *rzepiu* 'Klette'. || Man vergleicht: anord. *rāfr* 'Sparrendach', *rāfr* 'Dach, Dachraum', ahd. *rāvo* 'Sparren', lit. *rėplinti* 'aufrichten'; dagegen lat. *replum* 'Deckleiste einer Tür' eher zu lat. *replere* 'ausfüllen', s. Torp 338, Holthausen Awn. Wb. 222, Preobr. 2, 198. Andere denken an Zusammenhang von **rěpi* mit lit. *aprėpti*, *aprėpiū* 'fassen, ergreifen', *rėplės* 'Zange', apreuss. *raples* 'Zange', lat. *rapio*, -ere 'reiße fort, entreiße', griech. *ῥέπτωμαι* 'reiße ab', alb. *rjep* 'ziehe ab', s. M-Endz. 3, 512, Brückner EW. 475. Fraglich ist Verwandtschaft mit *pěna* (Osten-Sacken IF. 33, 252) und mit lett. *ripināt* 'tummeln, drehen, rollen', das nicht von lett. *ripa* 'Reif, runde Scheibe, Kreisel' getrennt werden kann (gegen Matzenauer LF. 18, 251, s. M-Endz. 3, 529ff.).

рѣпѣнить 'schnell sprechen', Novgorod, *peněnumь* 'schelten', Saratov. Wird von Iljinskij IORJ. 22, 1, 191 zu *ponmámь* 'murren', *pónom* 'Murren' gestellt. Vgl. *peněmь*.

репертуар 'Repertoire'. Aus frz. *répertoire* von lat. *repertorium* 'Verzeichnis'.

репетитор 'Repetitor'. Über poln. *repetytor* oder nhd. *Repetitor* aus lat. *repetitor* 'Wiederholer', *repetō* 'wiederhole'.

репетиция 'Repetition, Probe eines Schauspiels', zuerst *peněmicia* vom Repetierwerk der Uhren, 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 261. Über poln. *repetycja* oder nhd. *Repetition* aus lat. *repetitiō*. Siehe das vorige.

рѣпѣть 'murren', Moskau, *peněmь* Voronež, *penmósámь* dass. Tambov (D.). Zu *ponmámь*, s. Iljinskij IORJ. 22, 1, 191.

репийный 'Ahorn-', nur aruss. *rěpiinъ* Adj. (Vologd. Hs. 15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 222), zu r.-ksl. *rěpina* 'Ahorn', *rěpinyнъ*. Viell. zu *peněy*. || Vgl. alb. *řap* 'Platane', s. MiEW. 277, G. Meyer Alb. Wb. 372.

рѣпнуть 'bersten, platzen', Kursk (D.), Voronež (Živ. Star. 15, 1, S. 121), *pěnamься* dass. Südl. (D.), auch 'sich bewegen' (von Kindern), Pskov, Tver (D.). Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. *ῥεῖπω* 'stürze um, nieder' (intrans.), homer. Aor. *ῥεῖπειν*, *ῥεῖπια* n. pl. 'Ruinen', lat. *rīpa* 'Ufer' (eigtl. 'Uferabsturz'), anord. *rīfa* 'zerreißen' (s. Matzenauer LF. 18, 252).

реполѳ -а 'Rotkehlchen, *Lusciola rubecula*', *реполѳ* dass. Kostroma (Pr.). Erinert an Bildungen wie *рыболѳ* 'Fischer', doch bleibt auch dann der erste Teil dunkel, s. Preobr. 2, 198. Abzulehnen ist der Vergleich mit *рябѳ*, ukr. *řabyj* 'bunt', nhd. *Rebhuhn* (Gorjajev Dop. 1, 39 ff.).

репѳрт s. *рѳнѳрт*.

репѳртер 'Reporter, Zeitungsberichterstatter', daneben *пенѳртѳ* (Uřakov). Letzteres viell. aus frz. *reporter*, ersteres bestimmt aus engl. *reporter*, s. Grot FilRaz. 2, 508, Uřakov 3, 1342.

репортировать 'Bericht erstatten', schon 1717 Menřikov, s. Christiani 31. Über nhd. *rapportieren* oder direkt aus frz. *rapporter* mit Umgestaltung nach *пенѳртѳ*.

репримѳнд 'Verweis, Tadel' (Saltykov, Mel'nikov). Aus frz. *řepřimande* dass.

репс I. 'gerippter Baumwollstoff', schon 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 262. Über frz. *reps* dass. oder wie dieses aus engl. *rep*, *reps*, woher auch nhd. *Rips*, s. Dauzat 625, Gorjajev EW. 451, Kluge-Götze EW. 483.

репс II. 'Raps, *Brassica oleifera*'. Über nhd. dial. *Reps*, allgem. nhd. *Raps* aus **rapst*, nnd. *rapsād*, ndl. *raapzaad*, engl. *rape-seed*, zu *rape* 'Rübe', s. Kluge-Götze EW. 469.

репсать 'schlүrfen', Olon. (D.), *пенсамъ* 'gießen', Nordrußl. (Barsov), dazu viell. *пѳнся* 'unordentlicher Mensch, Schmutzfink'. Unklar, wohl fremd; finn. *repsata*, -aan 'zügellos leben, schmausen' weicht in der Bed. ab.

рептүх -ухѳ 'leinener Hafersack für Pferde', ukr. *рептuch*, poln. *reptuch*, *kreptuch* (nach Brückner EW. 265 ff. oft im 14.—16. Jhd.). Soll aus einem d. **Kripptuch*, **Krippentuch* stammen, nach Brückner c. l., Preobr. 2, 193, während Potebnja RFV. 1, 263 an nhd. *Reiftuch* als Quelle denkt. Die d. Wörter kann ich nicht belegen. Vgl. mhd. *reß*, *reif* 'Seil, Strick', *tuoch* 'Tuch, Leinwand'. Volksetymologisch daraus auch *хребтүх* nach *хребѳм*.

репутѳция 'Reputation, Ruf, Leumund', schon Lex. Peters d. Gr., s. Smirnov 262. Über poln. *reputacja* aus lat. *reputatiō* 'Erwägung, Betrachtung'.

реринг, рүринг 'Umwicklung des eisernen Ankerringes mit Tauwerk, um das Rosten zu verhindern'. Aus nhd. nnd. *röring* bzw. (die Form mit *u*) aus ndl. *roering* dass., s. Meulen 168 ff., Matzenauer 293.

ресѳ 'Menge, Überfluß', Perm, Čerd. (D.). Nach Bulič IORJ. 4, 1498 zu *реснѳ* 'üppig, stark' (s. d.).

реска, решка 'ungesäuertter Fladen aus Mehl und zerstampfter Fichtenrinde', Kr. Keřn, Arch. (Podv.). Aus karel. *rieřka*, finn. *rieska* 'ungesäuertes Gerstenbrot, Pfannkuchen', das auf lit. *prėřkas* 'ungesäuert' zurückgeht (s. *прѳснү*), vgl. Kalima 197, BL. 154 ff., Wichmann FUF. 2, 166 ff.

рескрипт, -а 'allerhöchstes Schreiben', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 262. Über nhd. *Reskript* aus lat. *rescriptum* 'Erlaß'.

реснѳца 'Augenwimper', ukr. *řasnýca*, *řasnýca* 'Falte (im Kleid)', aruss. *rjasnica* 'Augenwimper' (Tichonravov Pam. Otreč. Liter. 2, 359), *řesъno* dass., PN *Rjasnicin* (Urk. a. 1556, s. Sobolevskij Lekcii 82), ksl. *řesnica*, bulg. *resā* 'Franse, Troddel', *resnica* 'Augenwimper', skr. *řesa* pl. *řesē* 'Kätzchen (am Baum), Lappen, Wamme, Zäpfchen, Franse', sloven. *řesa* 'Granne (e. Ähre), steifes Haar, Schnurrbart, Franse', *řesnica* 'Bartweizen', čech. *řasa*, *řasnice* 'Wimper', poln. *rzęsa* dass., osorb. *rřasa* 'Wasserlinse', nsorb. *řesa* 'Kätzchen (an Bäumen)'. Ursl. **řesa*, **řesъna*. || Zu *рѳса*, s. Sobolevskij c. l., Srezn. Wb. 3, 222, Mladenov 560, Grot FilRaz. 2, 509, MiEW. 277. Nach Mladenov c. l. urverw. mit aind. *raçanā* 'Strick, Gürtel', *raçmī* 'Riemen'. Zweifelhaft. Nicht glaubhaft ist Verwandtschaft mit *ремѳ* (s. d.), gegen Jokl Archiv 28, 10) oder mit *реуѳмѳ* (gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 182).

реснѳ I. 'stark, üppig, reichlich' (Beeren, Obst), Arch. (D.), Terek-G. (RFV. 44, 105). Zu *ресѳ* 'Menge', das man zu *рѳса* 'Troddel, Kätzchen (an Bäumen)' stellt. Nicht überzeugend ist der Vergleich von *реснѳ* mit aind. *vr̥san-* 'Mann, Männchen', *vr̥sas* 'Stier', avest. *varřna-* 'männlich', anord. *vr̥si* 'Riese', asächs. *wrisil* dass. (gegen Bulič IORJ. 4, 1498). Die german. Wörter sind von den ind.-iran. zu trennen. Beide Sippen haben mit den russ. Wörtern nichts zu tun.

реснѳ II. 'wahr', *реснѳмѳ* 'Wahrheit', kirchl.; aruss. abulg. *řesnъ āληθής*, *řesnota āλήθεια* (Ps. Sin., s. Vondrák Aksl. Gr. 186), s.-kslav. *řesnotivъ*, sloven. *řes* 'wahr', *řesnŏta* 'Ernst', *řesnŏtan* 'ernst'. || Urverw.: lit. *ráiřkus* 'offenbar', *reiřkiu*, *reiřkiau*, *reiřkti* 'etwas offenbaren', žemait. *iřrýkřta*, *iřrýkřti* 'offenbar werden', s. Trautmann BSl. 242, Meillet Ét. 435, Jagić Archiv 2, 397; 30, 299 ff., Endzelin SIBEt. 55, 198, Pedersen IF. 5, 43 ff., Matzenauer LF. 18, 252 ff. Urspr. **řesknъ*, vgl. *яснү*.

ресѳра s. *ресѳра*.

респүблика 'Republik', seit Peter d. Gr. u. Kantemir, s. Christiani 10, Smirnov 262 ff. Aus lat. *řes pūblica*. Siehe *пѳчѳносполмѳта*.

ресѳра 'Sprungfeder (e. Wagens)', volkst. *лесѳра*. Aus frz. *ressort* 'Feder' (*de voiture*), zu *ressortir* 'wieder heraustreten', s. Preobr. 2, 198 ff., Matzenauer LF. 16, 183.

ретѳврѳция 'Wiederherstellung, Wiedererrichtung', über poln. *restauracja* oder nhd. *Restauration* aus lat. *restauratiō*.

ретѳврѳровать 'wiedererrichten', über nhd. *restaurieren* oder direkt aus frz. *restaurer* 'wiederherstellen' von lat. *restaurāre*.

реститүция 'Wiedereinsetzung', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 263. Wohl über poln. *restytucja* aus lat. *restitutiō* dass.

ресторѳн, -а 'Restauration, Gastwirtschaft'. Über nhd. *Restaurant* oder direkt aus frz. *restaurant*, zu *restaurer* 'wiederherstellen, erfrischen' (s. *рѳстѳврѳция*, *рѳстѳврѳровать*).

ресторѳция 'Gastwirtschaft', Südl. (Pr.), auch Nekrasov; scherzhaft *рѳстѳрѳция* nach *рѳстѳрѳться* 'Geld verausgaben'.

Aus poln. *restauracja* von lat. *restaurātiō* 'Wiederherstellung, Auffrischung', s. Thomson 347, Malinowski PrFil. 2, 252.

ресурс, -а 'Ressource, Quellen, Erwerbsquellen'. Aus frz. *ressource* 'Hilfsmittel', zu frz. *resourdre* 'sich erheben', lat. *resurgere* 'wieder aufstehen'.

рети́вый 'eifrig, feurig, hitzig', *petūs*, -а, -о, *petúmься* 'sich ereifern, eifrig sein', ukr. *retýtyśa* 'kämpfen', aruss. *retь* f. 'Eifer, Streit', *retiti* 'anregen', *retyni* 'strittig', abulg. *retь* ἀμύλλα, *retiti* ἀμύλλασθαι (Supr.), Ablaut in *pamь* (s. d.). || Urverw.: aind. *ṛtiś* f. 'Angriff, Streit', griech. *ἐρις*, -ιδος f. 'Streit, Wett-eifer', *ἐρίζω* 'streite', *ἐρέθω* 'errege, reize', *ἐρνύμι* 'errege', s. Fick 1, 10ff.; 169, Persson 637, 666, Pedersen KZ. 38, 313. Begrifflich ferner liegt got. *raþs* 'leicht', ahd. *rado* 'schnell' (s. M-Endz. 3, 514). Über die von Matzenauer LF. 16, 184 mit den slav. Wörtern verglichenen lett. *rāte* 'Streit', *rātēt* 'ausschelten', vgl. M-Endz. 3, 498. Sonst wurde noch verglichen: aind. *ārtham* 'Streben, Arbeit, Geschäft', *arthāyati* 'strebt, verlangt' (Torbiörnsson 1, 11, Matzenauer LF. 16, 184, dagegen Pedersen c. l.), lett. *reṭu*, *reṭēt* 'gerinnen' u. *obpetū* s. d. (Mikkola Ursl. Gr. 3, 85).

ретира́да 'Zufluchtsort', schon 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 263. Über nhd. *Retirade* bzw. poln. *retyrada* oder direkt aus frz. *retirade*.

рети́ровать 'zurückweichen' (von Truppen), Peter d. Gr., s. Smirnov 263. Aus nhd. *retirieren* von frz. *retirer* 'zurückziehen', Dagegen heutiges *petuposámься* 'sich zurückziehen' (auch schon Peter, s. Smirnov 263) aus frz. *se retirer*.

ретова́ть s. *ратова́ть*.

рето́рика 'Rhetorik', ukr. *retoryka*. Über poln. *retoryka* aus lat. *rhetorica* (ars). Älter *pumopukux* (s. *pumópuka*).

рето́рта 'Retorte, krummhalsiges Gefäß zum Destillieren'. Über nhd. *Retorte* aus frz. *retorte*, zu lat. *retortus*, -a 'zurückgedreht, gewunden', *retorqueō*, -ēre.

ретра́ншемéнт 'Verschanzung' (D., Chodasevič), älter *petpaušament* Peter d. Gr., s. Smirnov 263. Aus frz. *retranchement*.

рeтязь 'Kette', r.-ksl. *retjazь*, ukr. *reťaz* dass., čech. *řetěz*, slk. *reťaz*, apoln. *rzeciądz*, poln. *wrzeciądz* 'Kette, Türkette, Vorlege-eisen', osorb. *rječaz*, nsorb. *řesaz*. || Älteres **retędzь*, **retegь*, wohl Entlehnung aus der germ. Sippe: anord. *rēkendi* neben *rēkendr* 'Kette', ags. *racente*, ahd. *rahhinza* dass. Es könnte Anlehnung an das Suff. -ing vorliegen, s. Kiparsky 263ff. (mit Liter).. Dann wäre **retędzь* dissimiliert aus **recedzь* (vgl. *вѣтязь*). Andererseits will Knutsson Palat. 134 ein germ. **reking*, zu anord. *rekki* 'Band, Fessel' als Quelle der slav. Wörter ansetzen, das sich aber bisher nicht belegen läßt. Zum Umlaut vgl. *пeнязь*. Ein germ. **werting-* kommt als Quelle nicht in Betracht (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 492). Aus dem Slav. entlehnt sind rumän. *retez* 'Vorlegekette, Riegel' (s. Tiktin Wb. 3, 1320), lit. *rētėžis*, *rėtėžus*, *rėtėžė* 'Hundehalsband' (Brückner FW. 126).

реут 'alter Glockenname' (D.), *péym* oder *pevyn* heißt eine der Glocken des Ivan Velikij-Turmes in Moskau (Enc. Slov. 24, 768). Häufig *Péym* auch als FlN.: 1. 'r. Nbf. d. Dniestr', Bessarabien. 2. 'l. Nbf. des Sejm, G. Kursk'. 3. 'r. Nbf. des Oster', G. Smolensk. 4. 'Nbf. der Oka', G. Vladimir u. a., s. Verf. Měl. Pedersen 340ff. Urspr. Partic. Praes. Act. **revot-* zu *pesý*, *peśemь* 'brüllend'. Unrichtig geht Preobr. 2, 199 von den musikalischen Bezeichnungen *re* und *ut* aus. Vgl. auch FlN. *Peśučuy*.

реф 'Reef; Teil eines Segels', Arch. (Podv.), zuerst 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 264. Aus ndl. *reev* 'Reef', s. Meulen 165ff., Preobr. 2, 205.

рефе́рат, -а 'Referat, Bericht', aus nhd. *Referat* von lat. *referre* 'berichten', daraus *pefepepocamь* 'berichten', wohl über nhd. *referieren* oder frz. *référer*.

рефёт 'mit Glasperlen besetztes Kopfnetz oder -tuch der Bäuerinnen', Novgor., Orel (D.). Auch *pefúlь* f. dass. Nižn., Gorbato (D.). Dunkel.

рефлeкс, -а 'Reflex, Spiegelung'. Über nhd. *Reflex* aus lat. *reflexus* 'zurückgebogen'.

рефлeксия 'Reflexion', schon 1710 Šafirov, s. Smirnov 264. Über poln. *refleksja* aus lat. *reflexiō*, s. Christiani 22.

рефо́рма 'Reform', aus frz. *réforme* dass.

рефо́рма́т, -а 'Anhänger des Calvinischen Bekenntnisses, Reformierter', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 264, über poln. *reformat* aus lat. *reformātus*.

рeх 'Grunzen, Schnarchen', *pěxamь*, -аю 'schnaufe, schnarche, grunze (von Schweinen)', *pěxa* 'Schnarcher, Schnaufer'. Vgl. auch *póxля* (s. d.), ukr. *rócha* 'Schwein', *róchkaty* 'grunzen', *roch!* Interj. 'vom Schweinegrunzen', wruss. *róchač* 'grunzen'. || Lautnachahmend. Vgl. *пюх-пюх!* 'Lockruf für Schweine', *хрю, хрю!* dass., lett. *reksēt, rekšēt*, -u, -ēju 'grunze', s. M-Endz. 3, 508, Preobr. 2, 199. Dazu auch *pěxkamь*, *pюxkamь* 'grunzen', Olon. (Kulik.), das nicht aus lüd. *rōhkādā*, weps. 1. s. *rōhkan* dass. entlehnt zu sein braucht (gegen Kalima 198, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 101).

рeхкач 'Getreidehaufen aus 10 Roggengarben', Olon., *póvkač* 'Haufen von 20 Garben', Petroz. (Kulik.). || Entlehnt aus weps. *řeuk*, pl. *řeukad* 'Haufen Hafergarben', finn. *röykkö* 'Haufen', estn. *rōuk* 'Getreideschober', s. Kalima 198.

рeхнѹть 'närrisch machen', -ся 'verrückt werden', *pěxa* 'einfältiger Mensch', bulg. *rečam se* 'umherstreifen'. || Soll urverw. sein mit *pүнуться* (s. d.) sowie mit got. *urraisjan* 'aufstehen, sich erheben', *urraisjan* 'aufstehen machen', ahd. *reisa* 'Aufbruch, Reise', mhd. *risan* 'fallen, steigen' (nach Iljinskij IORJ. 23, 2, 240ff.). Ganz unsicher. Vgl. s. v. *пucmь*.

рeхтeй 'schwerfälliger Mensch', Šenk. (Podv.). Etwa zu *pěx*, Suff. wie bei *лeньтѹй*?

рeцeйда́ть s. *пeйчeйда́ть*.

рецензент, -а 'Kritiker, Rezensent'. Aus nhd. *Rezendent*, zu lat. *recensēō*, -ēre 'durchgehen, mustern'.

рецензия 'Rezension'. Aus lat. *recensio* 'Schätzung', wohl über nhd. *Rezension*?

рецепт, -а 'Arzneivorschrift', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 265. Über nhd. *Rezept* aus lat. *receptum* 'in Empfang genommen, eingenommen'. Volkst. dafür *цепенм*, *цепен* Smol. (Dobrov.).

рецептура 'Kunst des Arzneizubereitens'. Über nhd. *Rezeptur* dass. aus nlat. *receptura* (zu *цепенм*).

рецидив, -а 'Rückfall in eine Krankheit', schon 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 265. Über nhd. *Rezidiv* von lat. *recidivus* 'rückfällig', *recidere* 'zurückfallen'.

реча 'nasser Schnee im Herbst u. Frühjahr, Schlackwetter', Olon. (Kulik.). Aus karel. *rōtsä* 'nasser Schnee, Schlackwetter', s. Kalima 198.

речае adv. 'weiter vom Ufer ab, näher zur Flußmitte', Ladoga, *Živ. Star.* 1898, Nr. 3—4, S. 406. Alter Komparativ zu *пекá* 'Fluß'. Ähnlich nordgr. *бepeжее* 'näher zum Ufer' von *бepeg*.

речать f. 'Flußströmung', Smol. (Dobr.). Zu *пекá* wohl aus **рече*, -ete. Zur Bildung vgl. *деуáма* zu *девка* 'Mädchen'.

речейдать s. *пейчейдаць*.

речетать 'sprechen, laut essen', Olon. (Kulik.). Viell. zu *пекý*, *печь*. Oder zu *пейчейдаць*.

речь f. G. -у 'Rede, Wort', ukr. *rič*, *réci*, wruss. *reč* 'Sache', aruss. abulg. *rěč* f. *ρήμα*, *λόγος*, *διάνοια* (Cloz., Supr.), bulg. *rěč* 'Rede, Wort', skr. *rīječ* 'Wort', sloven. *rěč* G. -i 'Sache, Ding', čech. *řeč* 'Sprache, Rede', slk. *reč* dass., poln. *rzecz* 'Sache', osorb. *rěč* 'Rede, Sprache', nsorb. *rěc* dass. || Dehnstufe zu *пекý*, *пок* (s. d.). Vgl. tochar. A *rake* B *reki* 'Wort', s. Lidén Kuhn-Festschr. 142, Meillet-Vaillant 507. Die Bed. von *печь* 'Gegenstand, Sache' bei Kurakin (s. Smirnov 265) ist wohl beeinflusst durch poln. *rzecz*, s. auch Prusík KZ. 35, 597.

речь посполитая 'Republik', angewandt auf Polen u. Venedig bei F. Prokopovič, auch in Reskripten 1696 u. 1699 (s. Smirnov 268, Christiani 10), ist entlehnt aus poln. *Rzecz pospolita*, dieses übersetzt aus lat. *Rēs publica*.

реша, режа 'Reich' in d. Erzählliteratur des 16.—17. Jhdts., auch Urk. Tot'ma a. 1653, s. Florovskij Zeitschr. 10, 103ff. Aus poln. *rzęza* 'Reich', älter *rzysza* aus čech. *říše* aus ahd. *rihhi* dass., s. Florovskij c. l., Brückner EW. 476.

решетіловская шапка, р. смýшка 'Art Pelzmütze' (Gogol'). Vom ON *Решетіловка* G. Poltava (Enc. Slov. 54, 498).

решето 'Sieb', ukr. *rěšeto*, bulg. *rešeto* (Mladenov 560), skr. *rešeto*, sloven. *rešeto*, čech. *řešeto*, slk. *rešeto*, poln. *rzyszoto*, osorb. *řešo* G. *řešeća* 'Sieb', nsorb. *rašesin* f., *rašesina* f. 'Schwarzdorn, stacheliger Wegedorn', polab. *rišetü*. || Der begrifflich ansprechende Vergleich mit *редъкъ* (s. *редкуй*, *редель*,

редень) ist unsicher, weil ursl. **rešeto*, nicht **rěšeto* angesetzt werden muß (gegen Brückner EW. 476, Preobr. 2, 237, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 19). Es müßte ein Ablautverhältnis in der ersten Silbe angenommen werden. Mit ähnlichen Schwierigkeiten verbunden ist die Zusammenstellung mit **rěšiti* 'binden' als 'das Geflochtene' (Potebnja *Živ. Star.* 1891, Nr. 3, S. 123, Mladenov 560). Lautlich schwierig ist die Verknüpfung mit lit. *rezgù*, *rėgsti* 'binden, schnüren' *rėkstis* 'Heusack', lett. *rekšis* 'Sieb', lat. *restis* 'Seil' (Matzenauer LF. 16, 183, Machek LF. 55, 148ff., Iljinskij IORJ. 23, 1, 181). Machek c. l., führt das *š* auf *x* zurück und dieses auf *sk*, was keineswegs zwingend ist. Zur Bildung vgl. *менѣмо*. Siehe *пейотка*.

РЕШИМСКОЕ СУКНО́ auch *реуменское* c. 'schmales, schwarzes Bauerntuch' (D.). Nach dem Herkunftsort *Реума* G. Kostroma, Kr. Kinešma (s. Semenov Geogr. Sl. 4, 288). Unberechtigte Zweifel an der ersteren Form bei Preobr. 2, 201.

решить *решý* 1. 'beschließe, entscheide'. 2. 'beantworte, löse'. 3. 'befreie', ukr. *rišyti* 'entscheiden', aruss. *rěšiti* 'aufbinden, lösen, Sünden vergeben', abulg. *rěšiti* *лúев* (Supr.), bulg. *rěšá-vam* 'löse', skr. *driješiti*, *dr̥jeshim* 'auflösen, losbinden', sloven. *rěšiti* 'lösen, erledigen, auslösen, befreien', čech. *řešiti* 'lösen', slk. *riešit*, poln. dial. *rzeczyć* 'binden'. || Urverw. mit lit. *raišyti*, *raišau* 'fortgesetzt e. wenig binden', *ryšulys* 'Bündel', *ryšys* 'Band', *raištis* 'Kopfbinde', *rišti*, *rišu* 'binde', lett. *raišīt* 'reißen', *rist* 'binden', apreuss. *senrists* 'verbunden', *perrēist* 'verbinden', ags. *wriōn* 'einhüllen, bedecken' (**wrihan*), *wriðan* 'binden', lat. *rica* 'Kopfbinde', s. Buga RFV. 73, 340ff., J. Kurz Mnema f. Zubatý 431, Zeitschr. 19, 389, Specht Zeitschr. 19, 128, Peder-sen IF. 5, 79, Brückner Archiv 39, 4. Die balt.-slav. Grundform ist umstritten (s. Endzelin SlBET. 29ff., 69, 194, Fraenkel Slavia 13, 12), doch ist bisher keine bessere Deutung gefunden. Der Vergleich von *rěšiti* mit aind. *rišyati* 'schädigt', *rěšāyati* dass., griech. *ῥάω* 'zerstöre' kann nicht vorgezogen werden (gegen Lidén Anlautsges. II, Persson 334ff.), s. Specht Zeitschr. 19, 127ff. Unwahrscheinlich ist auch der Vergleich von *rěšiti* mit lit. *riėkti*, *riėkiù* 'schneiden', *raikyti*, *raikaù* 'schneiden', aind. *rikhati* 'schneidet, reißt', *rėkhā* 'Linie, Strich', ahd. *rihan* 'reihen' (Iljinskij RFV. 69, 16; 74, 122).

РЕШМА 'metallene Verzierung am Pferdezaum' (D.). Über osman. *rāšmā* 'Zügel, Kette' aus d. Pers., s. MiEW. 277, TEL. 2, 146, Lokotsch 136, Preobr. 2, 201.

решотка 'Gitter'. Zu *пейотка*.

РЕШПÉКТ 'Respekt', veralt. (Mel'nikov). Über nhd. *Respekt* aus lat. *respectus* 'Rücksicht, Berücksichtigung'.

решý s. *пейотка*.

рѣя I. 'Raa, Segelstange', siehe *пей* II.

рѣя II. 'Getreidedarre', siehe *пей* I.

рѣять, рѣю 1. 'schnell fließen, strömen'. 2. 'heftig wehen (vom Winde)', ukr. *rijaty*, *riju* 'schwärmen (von Bienen)', aruss.

rějati, rěju 'stoßen, drängen', abulg. *rějati, rějo* ἐπελγειν, συνωθεῖν (Supr.), bulg. *rěja se* 'treibe mich umher'. || Ablaut in *púnymь(ся), поў, пекá* (s. d.). Urverw.: lett. *raidīt* 'eilig senden, treiben', aind. *rētas* n. 'Guß', *rītis* f. 'Strom, Bewegung', *rīyatē* 'gerät ins Fließen, bewegt sich', *riņāti* 'läßt strömen', lat. *rīvus* 'Bach', s. Trautmann BSl. 243, M-Endz. 3, 469 ff., Otrębski L. Pozn. 1, 141. Unsicher ist die Zugehörigkeit des alpenillyr. Stammes *Paḷtīoi* (gegen Loewenthal Zeitschr. 7, 406).

ржа f. 'Rost an Metallen, Mehltau', volkst. *аржá, уржá* (s. Šachm. Očerk 233 ff.), ukr. *rža, iržá*, wruss. *iržá*, abulg. *ržda iós* (Supr.), bulg. *rždá* (Mladenov 565), skr. *ṛḍa*, sloven. *rjā, rājā*, čech. *rez*, ačech. *rzě*, slk. *hrdza*, poln. *rdza*, osorb. *zerz, zra* f., nsorb. *rza*. Dazu: *ржáвѣу* 'rostig', *ржасѣмь, -ѣю* 'roste', ukr. *ržávuj*, bulg. *rždávica* 'rostiges Schwert', skr. *ṛḍav, -a* 'verrostet, schlecht', sloven. *rjāv, f. rjáva* 'rostig', čech. *rzavý*, slk. *hrdzavý*, poln. *rdzawy*, nsorb. *rzawy*. || Ursl. **rḍiā, rḍiavъ*, zu *pydā, pḍēmь, pḍpъу*. Vgl. lit. *rūdas* 'rotbraun', *rūdis* f. 'Rost', mhd. *rot* n. 'Rost', lat. *ruber* 'rot', griech. *ἐρυθρός* 'rot', *ἐρυθρίβη* 'Mehltau', aind. *rudhirás* 'rot, blutig', got. *rauþs* 'rot', ahd., mhd. *rost* 'Rost', s. Trautmann BSl. 238 ff., Walde-Hofmann 2, 444 ff., Torp 351.

ржать ржу 'wiehere', ukr. *ržáty, ržu, iržáty*, wruss. *ržac, iržac*, aruss. *ržati, ržu*, s.-ksl. *ržati*, abulg. *ržo* χρεμετίζω (Supr.), skr. *ṛzati, ṛžēm*, sloven. *rzāti, rzām, ržem*, čech. *rzāti, rzāti*, slk. *hrzat, hrzat, eržat*, poln. *ržac, ržeć*. || Urslav. **rḍzati*, 1. s. **rḍzō*, 2. s. *rḍzeši* (aus **rḍziō*), verwandt mit griech. *ἐρυγόντα* Acc. s. 'brüllend', *ἐρύγμηλος* 'brüllend', *ἐρυγήτωρ βοητής* Hesych., lat. *rūgiō, -ire* 'brülle', mir. *rucht* 'Gebrüll, Geheul', s. Trautmann BSl. 248, Matzenauer LF. 17, 241, Torp 349, Walde-Hofmann 2, 449, Meillet-Ernout 1023. Hierher als 'wiehernder Fluß' wohl auch FIN. *Ржамъ* G. Smolensk (s. Verf. Mikkola-Festschr. 341 ff.). Vgl. auch *pygámь, pyčámь*. Zu trennen ist lit. *rūgótī* 'übelnehmen', das entlehnt ist aus *pygámь* 'schelten' (s. Osten-Sacken IF. 33, 254, Walde-Hofmann c. l.).

рибáйдать 'zerlumpt, abgerissen umhergehen', auch *пубан-дaть, пубухтaть* Olon. (Kulik.), *пубыиáтьcя, пуныиáтьcя* dass. (c. l.). Zu *пубуша*, s. Kalima 199.

рибандaть 'etwas auf der Erde nach sich schleifen', Olon. (Kulik.). Nach Kalima 198 aus karel. *ribiśśä* 'am Boden schleifen'.

рибáнья 'Fetzen, zerlumpte Kleider', Olon. (Kulik.). Siehe *пубуша*.

рибaть I., *пунaмь* 'oft blinzeln', Olon. (Kulik.). Soll aus karel. *ripettäi* dass. stammen, nach Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 101.

рибaть II. 'Flachs riffeln', Olon. (Kulik.), *пубumь* dass. (D.). Aus karel. *riibi-*, finn. *riipiä* 'abflücken, Leinknöpfe abreißen', s. Kalima 199.

рѣбуша 'Lumpen, abgetragene Kleider; zerlumpter Mensch', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *пубáнья* 'Lumpen', Petroz., *пубасмы* dass. Vytegra (Kulik.). Aus karel. *ribu* 'Fetzen, Lap-

pen', finn. *riipo* G. *rivon*, Demin. *riponen* G. *riposen*, s. Kalima 199.

рига I. 'König', nur aruss. *riga* Zosima (1420) Čtenija 1871, 20. Aus mgriech. *ῥήγας* 'König', älter *ῥήξ* von lat. *rēx, rēgis* dass., s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 44, Verf. GrslEt. 166. Aus *ῥήξ* stammt r.-ksl. *riksъ* (Malalas-Übers., s. Srezn. Wb. 3, 123).

рига II. 'Getreidedarre, Dreschscheune', *пúга* Orel, Kursk (Pr.), Kazań, *pužáч* 'Dreschtenne, Getreidedarre', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *riihi* G. *riihen* dass., s. Kalima 199 ff., Mikkola Berühr. 156 ff. Daneben *peŭ, péя* (s. d.). Das Wort wurde auch entlehnt aus d. Finn. in altgutn. *rī*, schwed. *ria*, lit. lett. *rija*, balt-d. *Riege*, s. Setälä FUF. 13, 439, M-Endz. 3, 523. Fälschlich denkt Brückner FW. 125 an Entlehnung der balt. Wörter aus d. Russ., s. schon Leskien Bildung 314 ff., Thomsen Berör. 276.

Ein umschreibender Ausdruck für 'gebären' ist: *noéxana в Púzy, nruéxana с Púzu* u. ä., weil Bäuerinnen oft in der Darrscheune gebären, s. Zelenin Tabu 2, 30. Vgl. das folg.

Рига 'Stadt Riga', lett. *Rīga*, lit. *Ringa* wird zu lit. *ringa* 'etwas Krummes', lett. *ridziņa* 'kleiner Bach', *Rindzele* ON Kr. Talsen gestellt (mit *n* als Kuronismus), s. Endzelin IF. 33, 99, M-Endz. 3, 536, Buga RS. 6, 202. Abzulehnen ist die Herleitung aus kelt. *Riga* 'Epitheton einer Gottheit' (Šachmatov Archiv 33, 81), die durch nichts gestützt werden kann.

ригáч s. *пúга*.

ригма 'Schlinge zum Befestigen eines Schwimmers am Fischnetz', Olon. Aus karel. finn. *rihma* 'Nähgarn, Band, Schlinge', s. Kalima 200, BL. 155 ff. (mit Liter.).

ридель 'Ritter', s. *рыдель*.

ридикюль m. 'Strick-, Arbeitsbeutel' (Gogol'), volkst. *падукýл* Don-G. (Mirtov). Aus frz. *ridicule* dass. aus lat. *rēticulum* 'Netzchen', zu *rēte* 'Netz', s.

пúга 'Priestergewand, Meßgewand', *пúга* 'Taufwindel e. Säuglings', ukr. *ryza* 'Meßgewand', wruss. *riza*, aruss. *riza* 'Kleid, Gewand', abulg. *riza* ἱμάτιον, χιτῶν (Ostrom. Supr.), bulg. *riza* 'Hemd', skr. *ṛiza* 'Kleidung', čech. *řiza*. || Ohne sichere Deutung. Man dachte unter Annahme einer langdiphthongischen Wurzel an Verwandtschaft mit **rězati, *razъ* (s. *pézamь, paz*), s. Mladenov 561, Mikkola Berühr. 157, Matzenauer LF. 17, 163. Vgl. lit. *ráižyti, ráižau* 'mehrfach ritzen, schneiden', lett. *raiže* f. 'schneidender Schmerz, Kummer' (s. Trautmann BSl. 245, Iljinskij RFV. 74, 121 ff.). Es könnte sich aber auch um ein Lehnwort handeln. Vgl. thrak. *ζειράειδος χιτῶνος, ἐπιβόλαιον* Hesych. (s. Tomaschek Thraker 2, 1, 11, G. Meyer BB. 20, 117 ohne die slav. Wörter). Dazu vgl. **zidъ*: thrak. *δίζα·τεῖχος*. Aus dem Slav. entlehnt ist rumän. *riză* 'Lumpen, Lappen' (Tiktin Wb. 3, 1331). Wegen des slav. *ī* kommt als Quelle kaum in Betracht arab. *riḍā* 'e. Kleidungsstück, Mantel'.

пѣкома 'die am Ende der Oberleine eines Fischnetzes befestigte

Lenkschnur', Arch. (Podv.), *пухома* dass. Ural-Kosaken (D.). Lautlich schwierig ist die Verbindung mit finn. *riskamo* 'ein am Schleppnetz befestigter Strick', *riskain* G. *riskaimen* dass. (Kalima 200ff.). Auch finn *rihma* 'Schnur, Band', das aus lit. *rišimas* stammt (s. Thomsen SA. 4, 367), genügt nicht als Quelle.

РИКОШЕТ, -а 'Prellwurf, Prellschuß' (Čechov.), aus frz. *ricochet* 'Abprall', zu *ricocher* 'abprallen', s. Matzenauer LF. 16, 187, Preobr. 2, 203.

РИКС 'König', s. *пуга*.

РІМ -а 'Rom', *рѣмскій* 'römisch', *рѣмлянин* 'Römer', ukr. *Rym*, aruss. abulg. *Rimъ* 'Рѣмъ' (Supr.), bulg. *Rim*, skr. *Rīm* G. *Rīma*, *rīmskī*, *rīmljanin*, čech. *Rīm*, *řimský*, slk. *Rīm*, *rimsky*, poln. *Rzym*, *rzym ski*. || Am wahrscheinlichsten ist Entlehnung aus ahd. *Rūma*, got. *Rūma* 'Rom', wobei ein palatales *r* für germ. *r* substituiert wäre, s. MiEW. 279, Mikkola Mém. Soc. Néophil. 7, 278, Stender-Petersen 347ff., Preobr. 2, 203. Vgl. *волѡх*, zum Lautlichen auch *крѣжѡвник* (von **križъ*: lat. *crucem*). Bei der Erklärung wird sonst mitunter vom Adj. *rimъskъ* ausgegangen, das auf ahd. *rōmisk* zurückgeführt wird (Meillet Ét. 332, Korsch Drinov-Festschr. 58). Andererseits sucht man *Rimъ* direkt aus lat. *Rōma* zu erklären, durch Vermittlung solcher slav. Mundarten, die bereits die Unterscheidung palatalisierter und nichtpalatalisierter Konsonanten aufzugeben begannen, s. Meillet MSL. 11, 178ff., IF. 5, 334, Meillet-Vaillant 102, Boháč LF. 35, 223ff. Nicht geeignet als Parallelen sind die dalmatin. ON. *Nin*, *Solin*, *Skradin* für *Nona*, *Salona*, *Scardona*, mbulg. *Вѣдынъ* 'Vidin' aus *Bonōnia*, weil hier altes *y* aus vlat. *ū* vorliegt (gegen Brückner Archiv 42, 141). Lautlich unmöglich ist eine Erklärung aus griech. 'Рѡмъ' (gegen Marguliés Cod. Supr. 70, Archiv 41, 171; 42, 123ff., s. Verf. Zeitschr. 4, 411; 5, 410), da ein griech. **Рѡмъ* sich nirgends belegen läßt. Aus griech. 'Рѡмъ, ῥωμαῖος' stammt arab.-osman. *rūmī* 'oströmisch, griechisch', uigur. *rumī* 'westlich, römisch' (Vámbéry Uigur. Spr. 229), auch abulg. *rumъskъ* (s. Sergijevskij IRJ. 2, 357). Nicht in Frage kommt bei *Rimъ* auch keltische Vermittlung (gegen Šachmatov Archiv 33, 96). Unter Einfluß griech.-lat. Bildung kommt im 16.—17. Jhdt. *Romъ*, *romljaninъ* in Moskau auf, s. Sobolevskij Perev. Liter. 288, Martel Mél. Boyer 274.

РИМАРЬ, -я 'Rierner', dial. *лума́рь*, Westl. Südl. (D.), wruss. *limár*. Über poln. *rymarz* aus mhd. *riemer* zu nhd. *Riemen*, s. Brückner EW. 472, Preobr. 2, 196.

РІМЛЯНИН 'Römer', im 17. Jhdt. auch 'Katholik' (Katyr.-Rost.). Zu *Рим* 'Rom' (s. d.).

РІНДА 'dichter Teil eines Schleppnetzes', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.). Aus karel. *rinda* 'Brust, vorderster, dichtester Teil e. Netzes', finn. *rinta* dass., s. Kalima 201.

РІНУТЬ, РІНУ 'schnell fließen, strömen, werfen, stoßen', -ся 'sich stürzen', ukr. *rýnuty* 'strömen', aruss. *rinuti* 'werfen, stoßen', abulg. *rinoti* 'sich stürzen' (Supr.), bulg. *rinъ* 'schaufle weg, reinige', skr. *rīnuti*, *rīnem* 'stoße', *rīvati*, *rīvām* 'stoße',

sloven. *rīniti*, *rīnem* 'schiebe, dränge', čech. *řinouti se* 'strömen, fließen', slk. *rinút*, Zu *рѣмъ*, *рѣка*, *пой*. || Urverw.: aind. *riṇāti*, *riṇvati* 'läßt strömen, fließen, entläßt, löst ab', *riyatē* 'gerät ins Fließen', griech. ῥίνω, lesb. ῥίττω (*ῥίττω) 'setze in Bewegung, erreg, reize', Aor. ῥίψα, lat., *rīvus* 'Bach', *ir-ritō* 'reize', ir. *rian* 'Meer', gall. *Rēnos* 'Rhein' (Stokes 227), air. *riathor* 'Wasserfall', s. Trautmann BSL. 243, Meillet MSL. 14, 347, Pedersen Kelt. Gr. 1, 66ff., Meillet-Ernout 1015, Uhlenbeck Aind. Wb. 249, Persson 769.

РИНЬГА 'Gemach', nordgr. (Rybnikov). Kaum aus anord. *hringr* eigtl. 'Ring' (s. *кпыг*).

РИП, РИП, РИП! Interj. bez. das Geräusch von Schritten (Leskov). Lautnachahmend.

РИПАК 'Fetzen, Lappen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus karel. *ripakko* 'Lappen', s. Kalima 201ff.

РІПАТЬ 'blinzeln, zwinkern', Arch. (D.), Olon. Zu *рѣбать* dass. (s. oben). Wegen der geograph. Verbreitung ist die Herleitung aus d. Finn. wahrscheinlicher als die Verbindung mit ukr. *ribýj* 'bunt' (gegen Zubatý Archiv 16, 409).

РИПІДА 'gestieltes Cherubsbild', aruss., kslav. *ripida* (Anton. Novgor.). Aus griech. ῥιπίς, -ίδος, s. Verf. IORJ. 12, 2, 272, GrslEt. 166. Dazu: *punucamъ* 'fächeln', kirchl., r.-ksl. *ripisati* (Pater. Sin. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. s. v.) aus mgriech. ῥιπίζω dass., s. vom Aor., s. Verf. c. 1., Preobr. 2, 204.

РІПУС м., *рѣнуца* f. 'Zwergmaräne, Coregonus albula', Leningrad. Zu *рѣнуца*, *рѣнуца*. Aus lüd. *riäpūs*, *riäpūkse* dass., finn. *rääpys*, *-yksen* dass., s. Kalima 211.

РИПЫШАТЬСЯ 'abgerissen einhergehen', Olon. (Kulik.). Siehe *рибайдаць*, *рѣбуша*.

РІС I G. -а 'Reis', wohl über mnd., ndd. *ris*, nld. *rijs* aus dem Roman. (ital. *riso*, afrz. *ris*), dort aus vlat. *oryza*, griech. ῥυζα dass. Das letztere durch iran. Vermittlung (afghan. *vrizē*) aus Indien (aind. *vrīhiṣ* 'Reis'), vgl. Fick GGA. 1894, S. 243, Hofmann Gr. Wb. 237, Meyer-Lübke Rom. Wb. 501, Kluge-Götze EW. 477, Littmann 15. Wenig wahrscheinlich ist die Auffassung von *puc* als Kontamination von frz. *riz* und nhd. *Reis* (gegen Preobr. 2, 205). Ukr. *ryž* 'Reis' ist entlehnt über poln. *ryż* aus mhd. *ris* von ital. *riso*, s. Ohijenko RFV. 66, 367, Brückner EW. 473.

РІС II 'Spiraea Ulmaria', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus nld. *rijs*, nhd. *Reis* 'Zweig'.

РИСИКАТЬ 'leise laufen', Olon. (Kulik.). Etwa zu *рѣскаць*, *пукмаць* (s. d.).

РІСК, -а 'Risiko, Wagnis', entlehnt aus frz. *risque* von ital. *risico* 'Wagnis', dieses aus griech. ῥιζικόν 'Klippe' zu ῥίζα 'Fuß eines Berges', s. J. Schmitt Miscell. Ascoli 389, Meyer-Lübke Rom. Wb. 602. Dazu: *пукѡвмаць* 'wagen, riskieren' über frz. *risquer*, ital. *risicare*, urspr. *'Klippen umschiffen'.

рисовать 'zeichnen', ukr. *rysuváty*, über poln. *rysować* 'zeichnen' aus mhd. *rīzen*, ahd. *rīzzan*, zu engl. *write*, s. MiEW. 279, Preobr. 2, 204, Brückner EW. 472ff. Siehe *писунок*.

ристать, *ристáю* u. *риу́у* 'renne, laufe schnell', *ристáлице* 'Rennbahn', ukr. *ryst* 'Trab', aruss. *ristati*, *rišču* 'eile', abulg. *ristati*, *rišto* *περιτρέχειν* (Supr.). Ablaut in poln. *rześcią* 'im Trab' aus **rystьjō*. || Urverw.: lit. *ristas* 'schnell, hurtig', *riščia* 'im Trabe', *raistas* 'Brunstzeit, Laufzeit', lett. *riests* dass., weitere Beziehungen werden gesucht zu got. *urrisan* 'sich erheben', mhd. *risan* 'fallen, steigen', mhd. *risch* 'hurtig, schnell'. Neben **reist-*: **rist-* findet sich **risk-* in lett. *riksis* 'Trab', **rizg-* in lett. *rizga* 'unruhiges Kind' (s. *рыскаль*), vgl. Trautmann BSl. 242, Persson 286, 837ff., M.-Endz. 3, 524ff., 534, Matzenauer LF. 17, 161.

писунок, -нка 'Zeichnung', zuerst 1705 Peter d. Gr., s. Smirnov 265, ukr. *rysúnok*. Aus poln. *rysunek* dass., zu *rysować* 'reißen' mit deutschem -ung, s. MiEW. 279, Brückner EW. 472ff., Christiani 45.

ритина 'Harz, wohlriechendes Harz', kirchl., aruss. *ritina*. Aus griech. *ῥητινῇ* 'Harz', s. Verf. GrslEt. 166, Preobr. 2, 195.

рѣтм, -а 'Rhythmus', aus frz. *rythme* m. 'Rhythmus, Takt, Silbemaß' von lat. *rhythmus*, griech. *ῥυθμός*.

рѣтор I 'Redner' (Krylov), aruss. abulg. *ritorъ ῥήτωρ* (Supr.), aus griech. *ῥήτωρ*, s. Verf. GrslEt. 166. Dafür heute *оратор*. Vgl. *реторика*.

ритор II 'Ritter', s. *рытор*.

риторика 'Rhetorik', noch bei Avvakum 263, aruss. abulg. *ritorikija ῥητορικῇ* (Supr.) aus griech. *ῥητορικῇ* (sc. *τέχνη*). Heute dafür *реторика* (s. d.), s. Verf. GrslEt. 166, GrotFil. Raz. 2, 509, Preobr. 2, 205.

ритурнэль f. 'Ritornell'. Über frz. *ritournelle* f. aus ital. *ritornello* 'wiederkehrender Satz' zu *ritorno* 'Rückkehr' (Gamillscheg EW. 768).

рѣть f. 'Steiß', nur aruss. *ritъ* (Vita d. Andr. Salos, s. Srezn. Wb. s. v.), s.-kslav. *ritъ*, čech. *řitъ* dass., poln. *rzyć*. || Urverw.: lit. *rietas* 'Oberschenkel, Dickbein, Lende, Schweineschinken', lett. *riēta* 'Bein, Lende, Hüfte', armen. *eri* 'Bug, Schulter', s. Lidén Mēl. Pedersen 88ff., M.-Endz. 3, 549, Grünenthal Zeitschr. 13, 342. Aus dem Balt. entlehnt ist finn. *reisi* 'Schenkel', s. Lidén c. l., Thomsen Berör. 212.

рѣф I -а 'Reff, Reef; zum Einkürzen der Segel dienender Streifen mit Bändern und Ringen', *взять рѣфы* 'die Segel reffen', *зарѣфумъ* dass. || Entlehnt aus ndl. *reef*, *rif* oder engl. *reef* 'Reff', *to reef* 'einrefen', s. Matzenauer LF. 16, 187, Meulen 165ff.

рѣф II -а 'Riff, Reihe von Klippen', aus nhd. *Riff* oder ndl. *rif*, urspr. 'Rippe' (s. *ребро*), vgl. Meulen 165, Preobr. 2, 205, Matzenauer LF. 16, 187.

рѣфма 'Reim', aus griech. *ῥυθμός* 'Rhythmus, Versmaß', wie nhd. *Reim* aus lat. *rhythmus*.

рихома s. *рыкома*.

-рицать in *отрицать* 'verleugnen', *нарицать* 'benennen', *порицать* 'tadeln' u. a. Iterativstufe zu *рекы* (s. d.), weiter zu *речь*, *рок*.

*ришков angeblich 'Reißker, Art Pilz' (nach Falk-Torp 903). Ein im Russ. nicht-existierendes Wort, verwechselt mit rumän. *rişcov* 'Reißker' (MiEW. 284). Richtig russ. *рыжик* dass. (s. *рыжик*).

роб 'Diener, Sklave', aruss. *robъ*; auch *roba* 'Dienerin, Sklavin', *robja* G. *robjate* 'Kind', s. *ребёнок*, *раб*.

рѣба 'langes, elegantes Kleid' (Mel'nikov). Über nhd. *Robe* oder direkt aus frz. *robe*, ital. *roba* 'Gewand', die auf ahd. *roub* 'Raub' zurückgehen, s. Kluge-Götze EW. 471, Gamillscheg EW. 768.

рѣбандать, рѣбойдатель 'laut brodeln beim Kochen', Olon. (Kulik.), *рѣбáйдать* 'brummen, murren', Arch. (Podv.). Unklar.

рѣбач 'trockener, ästiger Baum', s. *рабáч*.

рѣбер -а 'Ausschlag, doppelte Partie (im Whistspiel)'. Über nhd. *Robber* oder direkt aus engl. *rubber* (Jones: *рѣбá*), eigtl. 'Reiber', *to rub* 'reiben'.

рѣбѣть, -ѣю 'scheu, schüchtern, zaghaft sein'. Zu *роб* 'unfreier Mensch', s. MiEW. 225.

рѣбить, рѣблю 'schwer arbeiten' (bes. i. d. Landwirtschaft), Arch. (Podv.), Vologda, Olon., Vjatka, Perm, Rjaz., Kaluga, Smol. (D.). Zu *роб* 'unfreier Mensch'.

рѣбкий, -ая, -ое 'scheu', *рѣбок*. Zu *роб*, *ребёнок*. Ähnlich aind. *arbhakás*, *árbhagas* 'klein, schwach, jung', *árbhas* dass., s. Uhlenbeck Aind. Wb. 14.

рѣбрѣн 'weites Oberkleid für Frauen', schon 1764 Porošin, s. Christiani 57. Aus frz. *roberonde* dass., s. Karłowicz Archiv 3, 662.

рѣв G. *рѣá* 'Graben', dial. *рѣс* G. *рѣса*, ukr. *рѣв* G. *рѣву*, wruss. *ров* G. *рѣва*, aruss. *ровъ* G. *рова* (erst im 13. Jhdt. G. *рѣва* u. ä., s. Sobolevskij Lekcii 56), abulg. *ровъ* *бѣдъносъ*, *лѣхъносъ* (Supr.), bulg. *ров*, skr. *рѣв* G. *рѣва*, sloven. *рѣв* G. *рѣва*, čech. *ров* 'Grab, Grabhügel', slk. *rov*, poln. *рѣв* G. *рѣву* 'Graben', osorb. nsorb. *row* 'Grab, Grabhügel'. || Zu *рыть*, *рѣю* 'grabe'. Vgl. lit. *rãvas* 'Graben', apreuss. *rawys* 'Graben', wohl auch griech. *οὐρός* m. 'Graben' (aus **orvos*), s. Bechtel Lexil. 261, Trautmann BSl. 247.

рѣвва I. 'gegerbtes, haariges Renntierfell'. 2. 'Decke mit Fußsack aus Renntierfell', Kola (Čarnoluzskij). Aus lapp. Patsj. *rovva* 'Felldecke', s. Itkonen 57, Kalima FUFAnz. 23, 249. Vgl. *рѣвдуга*.

рѣвга I. 'abgeschälte Erlenrinde zum Färben von Netzen', Olon., auch *рѣга* dass., *рѣвдужный* 'mit Erlenrinde gefärbt' (aus **ровужный*), *рѣвжумъ* Netze mit 'Erlenrinde färben', Olon. (Kulik.). Aus olon. *rougu* 'Erlenrinde', finn. *roukka* G. *roukan* 'Schwärze, Lohbrühe aus Rinde', s. Kalima 202.

рѡвга II., auch *рѡска* 'gefrorene Erdschicht', Arch. (Podv.). Siehe *рѡсда*.

рѡвгати 'zerstampfen, zerstoßen (im Mörser)', Olon. (Kulik.). Aus karel. *rouhata*, *rouhie*, finn. *rouhata*, *rouhia* 'stampfen, zerstoßen', s. Kalima 202, Meckelein 60.

рѡвда 'uneben gefrorener, feuchter Erdboden', Olon. (Kulik.), Čerepovec (Gerasim.), *рѡсда*, *рѡсга*, *рѡска* dass. Arch. (Podv.). || Aus karel. *rouda*, finn. *routa* 'hart gefrorener Erdboden' von lit. *grūdodas* 'hart gefrorener Kot', s. Kalima 202ff., BL. 157.

рѡвдуга 'sämisch gegerbtes Fell', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogoraz), schon Urk. 1586 (s. Srezn. Wb s. v.). Aus lapp. N. *roavvgo* 'Schlittendecke aus Fellen', s. Kalima FUF. 12, 159, RS. 6, 86ff.

рѡвѣсник 'Altersgenosse', auch 'Amtsgenosse', čech. *rovesník* dass., poln. *rowieśny* 'gleichaltrig'. Zu *рѡвный* 'gleich' als Ableitung von einem *es*-Stamm (**orves-*); kaum bildungsgleich mit dem Komparativ lit. *gerėsnis* (Otrębski RS. 13, 73).

рѡвкач I. 'uneben gefrorener Erdboden', Olon. (Kulik.). Aus finn. *roukko* 'unebener Eisboden', Adj. *roukkoinen* 'uneben', s. Kalima 203.

рѡвкач II. 'Haufen von 20 Garben', Olon. (Kulik.). Siehe *рѣхкач*.

рѡвкач III. siehe *рѡхкач*.

рѡвница 'Steinhaufen auf e. Getreideacker', Olon. (Kulik.). Aus karel. *raunivo*, finn. *raunio* dass., estn. *raun*, s. Kalima 203.

рѡвный 'eben, glatt, gleichmäßig', *рѡвен*, *рѡвна*, *рѡвна*, dial. *рѡмный* Sevsk (Pr.), ukr. *rivnyj*, *rivno*, wruss. *rovnyj*, aruss. *rovnyj*, abulg. *ravnyj*, bulg. *raven*, *ravna*, skr. *rávan*, *ravna*, *ravno*; *ravnī*, *ravnā*, *ravnō*, sloven. *ravna*, *ravna*, čech. slk. *rovnyj*, poln. *równy*, osorb. *runy*, dial. *równy*, nsorb. *rownjy*, polab. *ruovné*. Entlehnt aus d. Ksl. ist *рѡвный* (s. d.). || Ursl. **orvnyj*, Ableitung von **orvo* (-es-Stamm wegen *рѡвѣсник*, s. d.). Vgl. apreuss. *arwis* 'wahr, gewiß', avest. *ravah-* n. 'freier Raum, Weite', *ravasčarāt-* 'was sich im Freien bewegt', ir. *róe*, *rói* 'ebenes Feld' (**rovesiā*, s. Strachan IFAnz. 4, 103), lat. *rūs*, *rūris* 'Land, Feld, Landgut', ags. ahd. *rām* 'Raum', s. Trautmann BSl. 14, Meillet MSL. 12, 223, Mikkola Balt. u. Slav. 33ff., Walde-Hofmann 2, 454, Uhlenbeck Aind. Wb. 110, Torp 353. Zu trennen ist lat. *arvum* 'Ackerland', *arvus* 'zum Pflügen bestimmt', griech. *ἀρουρα* 'Ackerland', ir. *arbar* 'Getreide', (gegen Pedersen Kelt. Gr. 1, 63; s. Walde-Hofmann 1, 71).

рѡг G. -a 'Horn, Landzunge', ukr. *rih* G. *róha*, wruss. *roh*, aruss. abulg. *rogъ* *кѣрас* (Supr.), bulg. *rog*, skr. *rōg* G. *rōga*, sloven. *rōg* G. *rōga*, *rogā*, čech. slk. *roh*, poln. *róg*, *rogu*, osorb. *roh*, nsorb. *rog*, polab. *rüg*. || Urverw. lit. *rāgas* 'Horn, Landspitze' pl. *ragai*, lett. *rags*, apreuss. *ragis*, dazu lit. *rāgės* und *rōgės*, lett. *ragavas* f. pl. 'Schlitten', lit. *raguvà* f. 'Schlucht, Abhang', s. Trautmann Apr. Sprd. 413, BSl. 235, M.-Endz. 3, 465. Unsicher ist Zugehörigkeit von nhd. *ragen* (vgl. s. v. *κρόκκα*, gegen Mladenov 562). Der Ausdruck *рог изобилия* 'Füllhorn' ist gelehrt und hat Parallelen in nhd. *Füllhorn*, lat. *cornu copiae*, griech. *τὸ τοῦ Πλούτου κέρα*

(vgl. Kluge-Götze EW. 178), aruss. *smagu myčuči vь plameně rozě* (Igorlied).

рѡга 'Suppe, Fischsuppe, Köhlsuppe', Olon. (Kulik.). Aus karel. *ruoga*, finn. *ruoka* 'Gericht, Speise', estn. *roog* G. *rooa* dass., s. Kalima 203.

рогáто adv. 'reich', Arch. (Podv.). Gebildet von *páza* 'Geld' (s. d.) aus finn. *raha*, wie *богáмо* und beeinflusst von *poz*, s. Kalima 193ff.

Рогволод PN., Fürst von Polock (980), aruss. *Rogvolodъ* (Nestor-Chron.). Aus anord. *Rag(n)valdr*, s. Thomsen Ursprung 14, 7.

рѡгдужьи pl. 'warme Fausthandschuhe', Vologda, Živ. Star. 9, 139. Zu *рѡвдуга* 'Fell' (s. d.) nach Pogodin IORJ. 12, 3, 338.

Рогнедь f. 'Tochter des Rogvolod', aruss. *Rognědъ* (Nestor-Chron.). Aus anord. *Ragnheiðr*, s. Thomsen Ursprung 147.

роговина 'Bergrücken, Landzunge', auch *роговьѣ* dass. Pskov, Tver. Zu *poz* 'Horn'. Vgl. lit. *raguvà* Acc. *rāguvą* 'Schlucht' zu *rāgas* 'Horn, Landzunge' (Buga RFV. 73, 343).

рогѡжа 'Matte, Bastdecke', ukr. *rohóža*, aruss. *rogoža*, bulg. *rogóžka*, skr. *rōgožina* dass., sloven. *rogóža* 'Wagendecke aus Rohrkolbenblättern', čech. slk. *rohož* 'Matte', poln. *rogoż* 'Binse', osorb. *rohož*, nsorb. *rogoža* dass., polab. *rüdegisa* 'Schilf'. Ursl. **rogožia* zu **rogozъ* 'Binse, Schilf', s. MiEW. 280, Preobr. 2, 206ff.

рогѡз, рагѡз, -a 'Typha, Rohrkolben', neben dial. *pozozá*, Pskov, *pozóza* (D.), ukr. *rohiz*, -*hozá*, wruss. *rohozá*, aruss. *rogozъ* 'Schilf', abulg. *rogozina* 'Matte' (Supr.), skr. *rōgoz* 'Rietgras', sloven. *rógoz* G. -*góza*, čech. *rohoz*, poln. *rogozie* Koll., *rogozina*. || Urslav. **rogozъ* am ehesten Ableitung von **rogъ* 'Horn', s. Brückner EW. 461, Holub 236. Zur Bildung vgl. Vondrák Vgl. Gr. 1, 630. Abzulehnen ist der Vergleich mit got. *raus* 'Rohr', ahd. *rór* dass. (Torp 332), s. über die germ. Wörter Holthausen Awn. Wb. 228, Feist Got. Wb. 395. Zweifelhaft ist Zusammenhang mit lit. *rezgù*, *rėgsti* 'flechten' (s. *pózza*), gegen Holub-Kopečný 313. Zu trennen auch griech. *ρόμβος* m. 'Kreisel', *ῥέμβω* 'drehe im Kreise' (gegen Loewenthal Archiv 37, 384).

рѡд I G. -a 'Geschlecht, Geburt, Gattung, Art', ukr. *rid* G. *ródu*, wruss. *rod*, aruss. abulg. *rodъ* *γένος*, *γενεά*, *ἔθνος* (Cloz., Supr.), bulg. *rod* 'Geschlecht, Stamm, Herkunft, Frucht', skr. *rōd* G. *rōda*, sloven. *rōd* G. *rōda*, *rodā*, čech. slk. *rod*, poln. *ród* G. *rodu*, osorb. *ród*, nsorb. *rod*. Ablaut in kslav. *redъ* *βρώσις*, 'Nahrung', sloven. *rediti*, *redim* 'nähre, lasse wachsen'. || Urverw.: lit. *rasmė* 'Ernte', lett. *rads* 'Verwandter, Geschlecht', *rasma* 'Gedeihen, Ergiebigkeit, Ernte', *raža* (**radiā*) 'reichliche Ernte, Trefflichkeit', aind. *vrādhant-* 'emporsteigend', *vārdhati*, *vārdhatē*, *vrdhāti* 'wächst, mehrt sich, stärkt sich', *vārdhas* m. 'das Fördern', *vārdhāyati* 'macht wachsen, vermehrt', *vrdhdhās* 'erwachsen, groß, alt', avest. *vərədaiti* 'wächst', *vardaitē* 'wächst', griech. *ὀρθός*, dor. *βορθός* 'gerade, aufrecht, richtig, wahr', aind. *ūrdhvās* 'aufgerichtet', viell. alb. *rit* 'wachse, mache groß' (Barić Albrum.

Stud. 1, 88), s. Lidén Anlautsg. 21 ff., Buga RFV. 73, 342, Endzelin SIBEt. 195, Trautmann BSl. 234, M.-Endz. 3, 479. Vgl. auch *páno* (s. d.). Nicht hierher gehört lat. *rōbor* 'Stärke' (gegen Lidén c. l., s. Walde-Hofmann 2, 439); zu trennen auch *pactū*, *póct* (s. d.). Zweifelhaft die Zugehörigkeit von lit. *rėsnas* 'stark, tüchtig', lett. *resns* 'dick, dickleibig' (gegen Persson 274 ff.), die aus *pesnōi* 'stark' (s. d.) entlehnt sein können. Vgl. auch *родник*, *родить*, *рѡжа*, *урожаѣ*.

род II 'Hölle', nur r.-ksl. *rodъ yéevna*, abulg. *rodъ, rodъstvo yéevna* (Supr.). Beruht auf einem Mißverständnis des griech. Wortes bei den ksl. Übersetzern, infolge der lautlichen Nähe von griech. *yéevna* 'Hölle' und mgriech. *yéevna* = *yéevnais* 'Geburt' vgl. ngriech. *Χριστούγεννα* 'Weihnachten' (vgl. Sophocles Lex. 328), s. Verf. IORJ. 12, 2, 226, Trautmann Zeitschr. 11, 20.

родѣмец 'Teufel', dial. Tabuwort als 'Lieber, Verwandter', zu *родѣмый* 'vertraut', *родѣть* (s. d.). Ebenso *родѣмок* 'Schlaganfall', Olon. (Kulik.). Vgl. Zelenin Tabu 2, 82 ff., Havers 94.

родина 'Heimat', sonst: ukr. *rodyna* 'Verwandtschaft, Familie', wruß. *ródzina* dass., bulg. *rodina* 'Heimat, Geburtsort', skr. *rodina* 'Fruchtreichtum', sloven. *rodina* dass. čech. slk. *rodina* 'Familie', poln. *rodzina* dass. || Abgeleitet von *pod* (s. d.).

родители pl. 'Eltern' aruss. *roditelъ* 'Erzeuger', abulg. *roditelъ γεννήτωρ* (Supr.), Du. *roditelja*, Acc. pl. *roditeleъ*. Der Gebrauch der Pluralform im Aruss. Abulg. für 'Eltern' erklärt sich (wie auch ačech. *rodiči* 'Eltern') dadurch, daß die plural. Bez. sich ursprünglich auf die Ahnenreihe bezog, ähnlich lat. *parentes*, griech. *τοκῆες, γονεῖς* (s. W. Schulze Symbolae Danielsson 299 ff., Kl. Schriften 323, Grünenthal bei Vondrák Vgl. Gr. 2, 223), vgl. auch Hujer LF. 61, 88 ff.

родительный падеж 'Genetivus' übersetzt lat. *genitivus*, griech. *γενική πτῶσις* von *γένος* 'Art', urspr. 'der die Art bezeichnende Kasus', s. Thomsen Gesch. 15.

родить, рождѣ 'zeuge, gebäre, bringe Frucht', *родѣться* 'geboren werden', *рождѣть* (ksl.), ukr. *rodýty*, aruss. *roditi, rožu*, abulg. *roditi, roždъ γεννᾶν, τίκτειν*, Iter. *raždati* (Ostrom., Supr.), bulg. *rod'á*, skr. *roditi*, sloven. *roditi*, čech. *roditi*, slk. *rodit'*, poln. *rodzić*, osorb. *rodzić*, nsorb. *roziś*. Zu *pod*. Vgl. lett. *radīt* 'gebären, schaffen, hervorrufen', entlehnt aus dem Slav. nach Brückner FW. 182; eher urverw. nach M.-Endz. 3, 462, Persson 274 ff.

родник 'Quelle', aruss. *rodišče* dass. (Chož. Igum. Dan.). s. Preobr. 2, 208. Zu *pod*.

родостама 'Rosenwasser', Avvakum 333, aruss. *radostoma* Chož. Ign. Smoln. 8. Aus mgriech. *ῥοδοστάμα* von griech. *ῥοδόσταγμα*, dass., s. Verf. GrslEt. 165.

рѡжа I 'Fratze, Larve', auch dial. 'Gesicht, Aussehen', Jarosl. (Voločij), 'Schönheit', Kazaň (D.), *униря рѡжа* 'Vampirbrut' 17. Jhdt. (IORJ. 11, 4, 85 ff.), *немилорѡжѣ* 'häßlich', Olon. (Kulik.), aruss. *rožajъ* 'Aussehen, Gesicht', *rožajistъ* 'schön,

ansehnlich'. Aus **rodjā* wie lett. *raža* 'zahlreiche Familie, Ernte', weiter zu *pod* 'Geschlecht', *podá* f. 'Geschlecht, Aussehen, Gesicht, Phantom', *ypóda* 'Wuchs, Statur', vgl. lit. *gỹmis* 'Geburt, Gesicht': *gỹmti, gẽmũ, gỹmstu* 'werde geboren, entstehe', finn. *kasvot* 'Gesicht', *kasvaa* 'wachsen', s. Mikkola Balt. u. Slav. 35, Grünenthal IORJ. 18, 4, 142, M.-Endz. 3, 503, Buga RFV. 73, 342. Verfehlt sind die Verknüpfungen mit *рѡжа* III 'Rose-Krankheit' (Korsch Archiv 9, 665), oder mit lit. *regėti* 'sehen', lett. *redzēt* dass. (gegen Mikkola BB. 21, 220, Petersson Vgl. sl. Wortstud. 48, Matzenauer LF. 17, 179). Auch nicht zu *ружьѣ* 'Äußeres', *снаружьѣ* 'von außen', *наружьѣ* 'nach außen' (gegen MiTEL. 2, 147, Preobr. 2, 210). Siehe auch *ypód*.

рѡжа II 'Rose', Südl., Westl. (D.), ukr. *róža*. Über poln. *róža*, čech. *růže* aus lat. *rosa* oder mhd. *rōse*, s. MiEW. 282, Brückner EW. 466, Korbut 444. Die Quelle von lat. *rosa*, griech. *ῥόδον* ist iranisch, s. Fick GGAnz. 1894, 5, 245, Hofmann Gr. Wb. 299, Boisacq 843, Littmann 5. Vgl. *róža*.

рѡжа III 'Rotlauf, Rose-Krankheit'. Wohl über poln. *róža* (s. *рѡжа* II), weil dabei die Haut hochrot wird, s. Preobr. 2, 209 ff., Matzenauer LF. 17, 179.

рожанец, -ица 'Rosenkranz' (zum Zählen der Gebete bei den Katholiken), Westl., Südl. (D.). Aus poln. *rózaniec* dass., Lehnübersetzung aus mlat. *rosarium* dass. zu *rosa* 'Rose'.

рожаник, рожанец 'Bogen (als Waffe)' nur aruss. *rožanikъ, rožanъsъ*. Ableitungen von aruss. *rožanъ* 'aus Horn' (**rogěnzъ*) zu *rog* (s. d.), s. Srezn. Wb. 3, 140 ff.

рождѣть 'gebären', ksl. Lehnwort, angeglichen an *родѣть* (s. d.), abulg. *raždati τίκτειν* (Supr.), echt-aruss. *ražati*. Weiteres s. v. *pod*.

рождество 'Weihnachten', ksl. Lehnwort; aruss. *rožstvo*, abulg. *roždъstvo γεννήσις* (Ostrom. Cloz. Supr.). Zu *родѣть* 'gebären' (s. d.).

рождѣ G. -ица 'Bratspieß, Pfahl', *рождѣ* pl. 'Mistgabel', ukr. *rožen* G. -жнѣ, r.-ksl. *ražьnzъ* (Zlatostroj 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 19), *ražьnzъ* Jerem. (Upyr) s. Srezn. c. l., bulg. *ražén* 'Schüreisen, Bratspieß', skr. *ražanj* G. -жнѣ 'Bratspieß', sloven. *ražanj*, -žnja, čech. *rožeň*, poln. *rožen*, osorb. *rožeň*, nsorb. *rožeň, rožon*. || Die Herleitung von *rogъ* 'Horn' wird erschwert durch die Formen auf *ra-*, die eine Entstehung aus **oržьn-* bzw. aus **oržnio-* vermuten lassen, s. Torbiörnsson 1, 64, Mladenov 565, Brückner EW. 466. Andererseits wird Herkunft von *ražъ, raziti* und Anlehnung an die Sippe von *rogъ* erwogen (so Brandt RFV. 23, 100). Nicht überzeugend ist der Vergleich mit griech. *ῥοχατος* 'Gehege, Garten', *ῥοχάς, -άδος* f. 'Zaun', *ῥοχατάω* 'hege ein' (gegen Loewenthal Archiv 37, 391), besser über die letzteren Hofmann Gr. Wb. 95. Auch kaum zu lit. *rāginti, rāginu* 'ermahne, nötige' (gegen Matzenauer LF. 16, 175).

рождѣ G. *рождѣ* 'Roggen', ukr. *rož*, aruss. *ražъ*, bulg. *ražъ*, skr. *raž* G. *raži*, sloven. *rež, rž* G. *ržê* čech. *rež* G. *rži*, slk. *raž*, poln. *rež*, osorb. *rož*, nsorb. *rež*, polab. *raz*. || Urverwandt: lit. *rugỹs*

‘Roggen’, lett. *rudzis*, apreuss. *rugis*, anord. *rugr*, asächs. *roggo* ‘Roggen’, dazu anord. *rygr* ‘Rugier’, lat. *Rugii*, ags. *Rugas* (s. R. Much D. Stammesk. 3 120). Aus einer östlichen idg. Sprache entlehnt sind: syrjän. *rud’žeg*, wotjak, *žižek* ‘Roggen’, mordw. *rož* dass. (s. Paasonen Mordw. Chrest. 119, JSFOugr. 23, Nr. 24, S. 1 ff., FUFAnz. 15, 37), vgl. Trautmann BSl. 246, Apr. Sprd. 416, M.-Endz. 3, 555, Torp 350, Holthausen Awn. Wb. 233. Aus dem Russ. entlehnt ist tscherem. *ərža*, *urža* ‘Roggen’ (Wichmann TT. 49). Von **ržъ* abgeleitet ist *ržanъ* Adj. ‘aus Roggen’, volkst. *аржаной*, *оржаной*, ukr. *iržanýj*, wruss. *iržanýj*. Unrichtiges über diese Formen bei Schrader-Nehring 2, 266, wo Entlehnung aus dem Turkotatar. oder Finnischen angenommen wird. Fraglich ist die Verwandtschaft mit thrak. *βολζα* (G. Meyer BB. 20, 121, Fick BB. 29, 241); ganz unwahrscheinlich die Zugehörigkeit des poln. ON *Rgielsko* und des aruss. *Simarъgla* zu *розъ* (gegen Brückner EW. 458).

роз- Präfix ‘auseinander’, auch **рос-** vor stimmlosen Kons., **розо-** vor Doppelkons.; dafür in unbetonter Stellung **паз-** unter kslav. Einfluß, gefördert durch das Akanje, ukr. wruss. *roz-*, aruss. *roz-*, abulg. *raz-*, bulg. *raz-* skr. *raz-*, *raza-*, sloven. *raz-*, čech. *roz-*, slk. *raz-*, *roz-*, poln. osorb. nsorb. *roz-*. || Aus ursl. **orz-* (s. Rozwadowski RS. 2, 87). Man verbindet es mit aind. *árdhas* ‘Teil, Hälfte’, *īdhak* ‘getrennt’, avest. *arəda-* ‘halb, Seite’, apers. *arda-* dass. osset. *ārdäg* ‘halb, Hälfte’, lit. *ardyti*, *ardaũ* ‘trennen, teilen’, urspr. **ord-z* mit *-z* wie in *без-*, *воз-*, *уз-*, s. Meillet Ét. 153 ff., 160, IFAnz. 21, 85, Pedersen IF. 26, 293, Endzelin SIBet. 109, Mladenov 542, Mikkola Ursl. Gr. 3, 63. Nach Persson 840 wäre auch aind. *rtē* ‘außer, ohne’ zu vergleichen. Ganz unsicher ist die Verknüpfung mit lat. *re-*, *red-*, (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 36) s. Meillet-Ernout 999, Meillet Mél. Havet 273, Walde-Hofmann 2, 422.

рѳза ‘Rose’, über nhd. *Rose* aus lat. *rosa*. Vgl. auch **рѳжа** II.

рѳзан ‘Rose (Blume) einzeln’. Aus nhd. (*der*) *Rosen* (z. B. bei Hans Sachs u. a., s. Grimm DWb. 8, 1163) neben *Rose* (so K. Knutsson mündlich). Andere gingen von N.pl. nhd. *Rosen* aus (Bulič mündlich) oder nahmen Einfluß des *-an* von *баклажан*, *майоран* an (Preobr. 2, 210). Die Deutung Knutssons liegt am nächsten.

розанель f. ‘Pelargonium, Kranichschnabel’. Unklar.

рѳбиѳ ‘Roastbeef’; früher *розбѳ* (Puškin). Ersteres aus engl. *roastbeef* ‘englischer Rostbraten’, die endbetonte Form über franz. *rosbif* dass. (Gamillscheg EW. 772).

рѳвальни pl. ‘breiter Schlitten mit tief liegenden Seiten’. Wird erklärt als *развалустые сани*, zu *роз-* u. *валѳть*. Aus dem Russ. entlehnt: lett. *razvaļa* dass. (M.-Endz. 3, 492), s. Grot Fil. Raz. 2, 509.

рѳза ‘Rute, Zweig, Gerte’, ukr. *riskā* ‘Gerte’, wruss. *roska*, aruss. *rozga*, r.-ksl. *razga*, abulg. *rozga* (Ostrom., Zogr., Mar.), *roždъje* Koll. (Assem., Savv.) auch *raždiје* *κλήματα* (Ostrom., Zogr., Mar., s. Diels Aksl. Gr. 93), bulg. *rozgā*, skr. *rōzga* ‘Pflock, Stange, Rebenpfahl’, sloven. *rōzga* ‘Weinrebe, Rebenzweig’,

ačech. *rōzha*, čech. *rūzha* ‘Rute, Zweig’, slk. *rázga*, poln. *rōzga*, nsorb. *rozga*, polab. *rāzga*, *rūzgō* ‘Zweig, SpieBrute, Strauch’. || Urslav. wohl **rozga*, die Formen mit *raz-* sind wahrscheinlich durch das Präfix beeinflusst. Verwandt mit lit. *rezgũ*, *rēgsti* ‘flechten, binden, stricken’, *rēzgis* ‘Korb, Korbgeflecht’, aind. *rājju* ‘Strick, Seil’, lat. *restis* ‘kleines Seil’; unsicher ist die Zugehörigkeit von ags. *risce*, *resce*, *rysce* ‘Binse’, mnd. *risch* dass., s. Bezzenberger BB. 1, 68, Fick BB. 1, 172, Lidén Anlautsg. 25, Meillet-Vaillant 131, Rozwadowski Qu. Gr. 1, 426 ff., IFAnz. 8, 138, Mikkola Berühr. 158, Scheftelowitz IF. 33, 134 ff., Walde-Hofmann 2, 431. Zweifelnd vergleicht Endzelin (M.-Endz. 3, 492) *rozga* mit lett. *razga*, *razda* ‘abgenutzter Besen’, lit. *rāzas* ‘Baumstumpf’ (letzteres auch Specht 215). Andere gehen von **orzga* aus (MiEW. 227, Trautmann BSl. 245, Walde 2651, 841) bes. wegen der slovak. Form auf *ra-*, die aber durch *g* statt *h* der Entlehnung verdächtig ist, s. noch Vondrák Vgl. Gr. 1, 501, Aksl. Gr. 113, 369, Diels c. l. Nicht überzeugender ist der Vergleich von *rozga* mit *розѳн* ‘Spieß’, *розѳз* ‘Schilf’, griech. *ῥάχος*, *ῥάχος* ‘Dornstrauch’, (Sobolevskij RFV. 64, 113), auch derjenige mit *рѳст*, *рѳстѳ*, *ѳрѳасѳ* ‘Schößling’ (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 35). Unbefriedigend ist der Ansatz **orzga* (Ljapunov IORJ. 30, 17), durch den das *ra-* nicht erklärt wird.

рѳдѳрть f. *-u* ‘Acker auf gerodetem Lande’, dial. (D.), aruss. *rozdrъtъ* dass. in Urk., 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 154. Zu *роз-* u. *дѳрѳ*.

розѳтка ‘Rosette, rosenförmige Verzierung’, über nhd. *Rosette* oder direkt aus frz. *rosette* ‘Röschen’, zu *rose* (s. **рѳза**).

розѳня ‘spöttische Bez. der Altgläubigensekte der Onisimovščina’. Eigtl. ‘Gähner’ zu *роз-* u. *зѳѳть*, *зѳѳѳть* ‘gähnen’, weil sie am Gründonnerstag mit offenem Munde beten und die Zuführung des heil. Abendmahls durch einen Engel erwarten, s. Dal’ Wb. 2, 1743. Siehe **разѳня**.

розмарѳн, *-a* 1. ‘Pflanze, Rosmarinus officinalis’. 2. ‘Sumpfporst, Ledum palustre’. 3. ‘Art Äpfel’. Über nhd. *Rosmarin* aus lat. *rōs marinus* urspr. ‘Meertau’ (*rōs maris* bei Ovid), nach der frischen grünen Farbe, s. Kluge-Götze EW. 487, Preobr. 2, 211.

рѳзмега ‘Pfütze mit schmutziggelbem Wasser auf e. Wiese oder einem Sumpf’, Olon. (Kulik.). Aus lüd. *ruozme*, olon. *ruozme* ‘Rost’, karel. *ruošme*, *ruožme* ‘Rost im Getreide’, s. Kalima 203 ff.

рѳзный ‘getrennt, gesondert’, *рознь* ‘Zwietracht’, ukr. *rizno*, *riznyj* ‘verschieden, getrennt’ wruss. *róznyj*, aruss. *rozъno* (Igorlied), *rozнь* ‘Feindschaft’, abulg. *razъnъ* *διάφορος* (Supr.), bulg. *rázen*, *rázna*, *rázno* ‘verschieden’, sloven. *rāzan*, *rāzna*, čech. *rūzný* ‘zerstreut, einzeln, verschieden’, slk. *rōzny*, poln. *rōzny*, osorb. *rōzno* ‘auseinander’. || Ableitung von **orz-* ‘auseinander’ mit *-ъno* Suffix. Weiteres s. **роз-**, **паз-**.

рѳзовый ‘rosa’, wie ukr. *roževyj*, poln. *rōzowy* Ableitung von **рѳза** bzw. poln. *rōza* ‘Rose’, s. Brückner EW. 466. Russ. viell. über ukr.-poln. mit nachträglicher Einwirkung von **рѳза**.

рой G. *рoя* 'Schwarm, Bienenschwarm', ukr. *rij* G. *rojá*, wruss. *roj*, aruss. ksl. *rojъ* *σμήνος*, bulg. *roj*, skr. *rōj* G. *rōja*, sloven. *ròj* G. *rója*, čech. slk. *roj*, *zdroj* 'Quelle', poln. *rój* G. *roju*, *zdrój* 'Quelle', osorb. *rój*, nsorb. *roj*. || Ursl. **rojъ*, urspr. 'Strom, Flut' zu *peká*, *púnuty*, *péjaty* (s. d.). Vgl. aind. *ráyas* m. 'Strömung, Strom, Lauf, Eile, Heftigkeit', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 245, Trautmann BSl. 243, Kalima Slavia 17, 35, Mikkola Ursl. Gr. 54ff.

ро́йки pl., G. *рoек* 'zwei aneinander befestigte Nachen, die mit einem Ruder fortbewegt werden', Tver' (D.). Nach Kalima 206 aus finn. *ruuhi* G. *ruuhen* 'Trog, Kahn', estn. *ruuh* G. *ruhe* dass. Siehe auch *pýeaca*.

ро́йки pl. 'einfache Stiefel', Pburg, Jamburg (D.), *ра́йки* pl. 'weiche Stiefel ohne Absatz, mit kurzem Schaft'. Peterhof (Buljč). Aus finn. *ruoju* 'Art Halbstiefel', s. Kalima 204.

рок I G. *рoка* 'Schicksal, Verhängnis', dial. 'Jahr, Termin', Westl. Südl. (D.), ukr. *rik* G. *róku* 'Jahr', wruss. *rok*, aruss. *rokъ* 'Frist, Jahr, Maß, Regel', abulg. *rokъ* *προθεσμία* (Supr.), skr. *rōk* G. *rōka* 'Termin, Zeit', sloven. *rōk* G. *rōka* 'Termin, Schicksal, Vorzeichen', čech. slk. *rok* 'Jahr, Frist', poln. *rok* 'Jahr', nsorb. *rok* dass. || Urslav. **rokъ* 'Frist, Termin' zu *peký*, *peчь* (s. d.). Zur Bed. 'Schicksal' vgl. lat. *fātum* 'Schicksal' zu *fābula*, *fārī* 'sprechen', s. Schrader-Nehring 2, 292, Walde-Hofmann 2, 463ff. Lit. *rākas* 'Termin, Grenze', lett. *raks* 'Ziel, Grenze' kann urverw. (Buga RFV. 66, 247) oder aus d. Slav. entlehnt sein (M.-Endz. 3, 473, Skardžius 185). Slav. *rokъ* gehört zu aind. *racanam* 'Ordnen, Betreiben', *racáyati* 'ordnet', got. *ragin* n. *γνώμη* 'Rat, Beschluß', *rahnjan* 'rechnen', tochar. A *rake* B *reki* 'Wort', s. Lidén Kuhn-Festschr. 142, Trautmann BSl. 243, Holthausen Awn. Wb. 224, Feist Got. Wb. 392, Reuter JSFOugr. 47, 4, 10. Nicht einleuchtend ist die Heranziehung von lit. *ràkti*, *rankù* 'steche', *rakinžti* 'stochern', anord. *rá* 'Grenzzeichen' (Buga c. l., dagegen Skardžius c. l.). Vgl. *pokomáť*.

рок II 'Suppe mit Mehl bei den Syrjänen', Pečora (Podv.). Aus syrjän. *rok* 'Brei', urverw. mit finn. *rokka* 'Erbsensuppe, Suppe', s. Kalima 204. Siehe *рókка*.

ро́камбoл 'Art Kartenspiel, L'hombre' (Mel'nikov). Aus franz. *rocambole* von nhd. *Rockenbolle* (s. Gamillscheg EW. 769, Heyse s. v.).

ро́кан 'ärmelloses Unterkleid, Wams', Olon. (Kulik., auch Barsov Pričit.). Wohl nordisches Lehnwort, vgl. schwed. *rocken* 'Rock'.

ро́кирoвaть, *ро́кирýю* 'beim Schachspiel rochieren', über nhd. *rockieren*, oder direkt aus franz. *roquer* von *roc* 'Turm' aus pers. *ruh* 'Turm', s. Littmann 115, Meyer-Lübke Rom. Wb. 608, Gamillscheg EW. 771, Lokotsch 137.

ро́кита 'Art Weide', s. *pakúma*.

ро́кка 'Suppe aus Roggenmehl und Fisch', Arch., Kem' (Podv.). Aus finn. karel. *rokka* G. *rokan* 'Suppe, Erbsensuppe', estn. *rokk* G. *roka* 'Mehltrank, Mehlsuppe', s. Kalima 204. Vgl. *pok* II.

роклóр 'Regenmantel', veralt. Über nhd. *Rockelor* 'Art Mantel in der preuss. Armee' (18. Jhdt.) oder direkt aus franz. *roquelaure* 'Regenmantel', nach dem Erfinder, Herzog von *Roquelaure*, s. Heyse s. v., Matzenauer 295.

ро́кот, -a 'dumpfes Getöse, Rollen', *по́комáť*, *по́кочý* 'töse, töne', ukr. *rokotáty*, *rokotítý* 'dröhnen', aruss. *rokotáti* 'tönen' (Igorlied), vgl. auch čech. *řehtati* 'kichern', slk. *rehtat* dass. Weiteres unter *pegomáť*, *peký*, *pok*, *peчь*. Urspr. lautnachahmend (s. Preobr. 2, 212).

ро́кош 'Aufruhr, Empörung', noch 1703 Perv. Russk. Vedom., s. Smirnov 266, aruss. *rokošъ* a. 1550—1580, s. Srezn. Wb. 3, 162. Über poln. *rokosz* dass. von magy. *Rákos* ON. Auf dem Rákosfelde bei Budapest wurden im 14.—16. Jhdt. die meisten ungarischen Reichstage abgehalten, s. Brückner EW. 461, RS. 2, 235, KZ. 42, 39, Mikkola Balt. u. Slav. 31. Der Bachname *Rákosz* ist abgeleitet von *rakъ* 'Krebs' (s. Mikkola c. l.). Andererseits wird als Quelle der slav. Wörter magy. *rakás* 'Haufe, Menge' angesehen (MiEW. 280, Preobr. 2, 212). Wenig wahrscheinlich will Torbiörnsson 1, 60ff., BB. 30, 85ff. von einem urslav. **orkošъ* ausgehen und magy. *rakás* aus sloven. *rákoš* 'Lärm' herleiten.

ро́кша I. 'Fett-, Talggriebe', Arch. (Podv.). Von Kalima 244 fragend zu *uákua* gestellt. Kaum identisch mit dem folg.

ро́кша II. 'Bodensatz beim Kochen des Specks von Seehunden und anderen Säugetieren', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *rušša* 'Schmutz', s. Itkonen 57.

ро́кша III. 'Mandelkrähe', s. *pakua*.

ро́ль I f. G. -u 'Rolle' (e. Schauspielers), auch *ро́ля* (Puškin). Letzteres über nhd. *Rolle*, dagegen *ро́ль* direkt aus franz. *rôle* 'Rolle, Liste' von lat. *rotulus* 'Papierrolle' (für die Schauspieler), s. Gamillscheg EW. 770, Kluge-Götze EW. 485, Preobr. 2, 212.

ро́ль II 'Rolle, Walze' (einer Maschine). Aus franz. *rôle*; etymolog. identisch mit dem vorigen.

ро́лья 'Ackerland, Feld', Südl. (D.), auch *ро́лья*, ukr. *riľ'á*, wruss. *ról'a*, aruss. oft *rolъja*, skr. *rāl* 'Flächenmaß', sloven. *rāl* G. *rali* f. 'Ackerland, Joch, Morgen', čech. *role*, *rolí* f. u. n. 'Acker', slk. *ral'a* 'Grund', *rol'a* 'Acker', apoln. *rolá*, Acc. s. *rolq* (Łoś Jagić-Festschr. 336), poln. *rola*, osorb. nsorb. *rola*, polab. *rāl'a*, s. Ljapunov 72ff., Torbiörnsson 1, 61. Zu *opáť* 'pflügen', *pálo* 'Pflug', ursl. **orlôja*, s. Meillet-Ernout 85, Mikkola Ursl. Gr. 1, 89, Brückner EW. 462.

ро́м, -y 'Rum', aus engl. *rum* (*rum*), das aus Barbadosengl. *rum-bullion* 'Zuckerbranntwein' (R. Loewe KZ. 61, 77), aber auch aus malay. *brum* dass. erklärt wird (s. letzteres bei Palmer Einfluß 128, Neuweltwörter 117ff.), unklar, vgl. auch Littmann 131, Falk-Torp 919, Kluge-Götze EW. 491.

ромáн 'Roman, Liebesabenteuer' (Puškin), auch seminarist. *рoман* (Mel'nikov, s. Zelenin RFV. 54, 117). Aus nhd. *Roman* oder eher direkt franz. *roman*, afrz. *romanz*, urspr. 'Erzählung in roman. Volkssprache', im Gegensatz zu lateinisch geschriebenen

- Büchern, von lat. *rōmānice*, s. Gamillscheg EW. 770, Kluge-Götze EW. 485 ff.
- романѣя, -ѣу 'Art süßer Schnaps aus franz. Branntwein', schon Domostr. Zabel. 182, Avvakum 220, Kotošichin 77 ff. Aus franz. **romanée*, mlat. *rōmānia* 'Art Getränk' (Duc.) nach Matzenauer 408, Preobr. 2, 212.
- романѣист I 'Romanschriftsteller' (Puškin). Aus franz. **romaniste* zu *roman*.
- романѣист II 'Art Türverschluß', nur aruss. *romanistъ* (Anton. Novgor. 69). Aus mgriech. *ῥωμανήσιον* 'vectis quo fores obserantur' (Duc.) von lat. *rōmānense*, s. Verf. GrslEt. 167.
- ромáнник 'Wurmkraut, Tanacetum vulgare', Mezeń (Podv.). Wohl auf gelehrtem Wege aus mlat. *rōmāna*, vgl. mhd. *romische Salbei* 'Tanacetum', *romesche Minza*, nhd. *heidnische, römische Münze* (Pritzel-Jessen 95). Vgl. *нужма*.
- ромáнс, -а 'Romanze', aus franz. *romance* dass., das über span. *romance*, afrz. *romanz* auf lat. *rōmānice* zurückgeht (s. Gamillscheg EW. 770). Vgl. *ромáн*.
- ромáнский 'romanisch'. Gelehrte Entlehnung über nhd. *romanisch* oder von franz. *roman* aus lat. *rōmānus* 'römisch'.
- ромáнтик 'Romantiker', *романтический* 'romantisch'. Aus nhd. *Romantiker, romantisch* oder aus franz. *romantique*, s. Preobr. 2, 213, Kluge-Götze EW. 486.
- ромáшка 'römische Kamille, Anthemis nobilis', dial. *ромѣн, рамѣн* Südl. (D.), ukr. *román*, wruss. *ramón, rómon* Smol. (Dobr.), skr. *ràman, rāmenak*, G. *rāmēnka*, auch *raménak* G. -énka, sloven. *rmān, romān* 'Schafgarbe, Achillea millefolium', čech. *rmen* 'Kamille', slk. *rumanček* dass., poln. *roman, romanek, rumian* dass. || Die Namen dieser Arzneipflanze beruhen auf lat. *anthemis rōmāna, chamaemēlum rōmānum*. Die ostslav. Wörter sind offenbar durch poln. Vermittlung entlehnt, kaum über franz. *camomille romaine*, vgl. nhd. *Romer, Romey* (Pritzel-Jessen 31), *römische Kamille* (Marzell 1, 323), s. Matzenauer 407, Preobr. 2, 213, MiEW. 281, Brückner EW. 468, M.-Endz. 3, 476 ff., Tiktin Wb. 3, 1335. Es zeigt sich Einfluß der Sippe von *румáнный*.
- рóмб, -а 'Rhombus', älter *ромбѣ* seit Sturm 1709, s. Smirnov 266. Ersteres aus franz. *rhombe*, die Form mit -ѣ aus nhd. bzw. lat. *rhombus* von griech. *ῥόμβος*.
- ромѣн 'Kamille', s. *ромáшка*.
- ромжá 'Pflanze, Spiraea ulmaria', Olon. (Kulik.). Unklar.
- ромодá 'Menge, Lärm, Getümmel', Novgor. Olon. Perm (s. Dal'; Etnogr. Obozr. 25, 132) auch *ромадá* Novgor., *ромáдѣ* 'drängen, geschäftig sein', Novgor. || Nach Mikkola Balt. u. Slav. 38 zu *громада, громоздкѣ*. Ganz unsicher sind die andern Deutungsversuche: zu sloven. *ramúš, ramôvš* 'Getöse, Lärm', čech. *rámus*, lit. *armėti, armù* 'streite', *armideris* 'Lärm' (Torbiörnsson 1, 61 ff.), das letztere gehört zu poln. *armider* dass. Nicht einleuchtend vergleicht Iljinskij IORJ. 16, 4, 14 *pémez* (s. d.).

- рóмонь 'Riemen', dial. *ромонье* 'Riemen, Lappen', Vjatka (D.), *рómoх* dass. auch *рóмух* 'Leinwand, Tischdecke'. Viell. zu *ремѣнь* nach Iljinskij IORJ. 23, 2, 190, Jokl Archiv 28, 10. Doch kaum zu *рýса*. Vgl. *ремóха*.
- рóмша 1. 'Zug von mehreren Schlitten'. 2. 'Zug von 5 Fischerbooten', Arch. (Podv.), *ромшáне* pl. 'die Teilnehmer an diesen Karawanen'. Unklar.
- рóнд, -а 'nächtlicher Rundgang', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 266. Über poln. *rond* oder direkt aus franz. *ronde* 'Runde'.
- рóндель 'runder Turm', schon Sturm 1709, s. Smirnov 266. Wohl über poln. *rondel* dass. aus franz. *rondelle* 'runder Gegenstand', vlat. *rotundella: rotundus* 'rund', s. Brückner EW. 463.
- рóнжа 'Unglückshäher, Garrulus infaustus', Nordr. (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 508), auch 'Schimpfwort', Čerep. (Gerasim.). Wird gewöhnlich als balt. Lehnwort angesehen, vgl. lit. *rašis* 'Tannenhäher' (aus **ranžis* nach Leskien Bildung 236), lett. *ruoze, ruozis* dass. s. Buga bei Preobr. 2, 213, M.-Endz. 3, 586, Matzenauer LF. 17, 174. Die von Endzelin c. l. aus wortgeogr. Gründen angenommene finn. Vermittlung läßt sich bisher nicht erweisen.
- ронѣть, *роню* 'fallen lassen', *урон*, -а 'Verlust (an Menschen)', ukr. *ronýty* 'verlieren, fallen lassen', wruss. *roníc*, aruss. *izroniti* 'fallen lassen', s.-ksl. *izroniti* 'vergießen', bulg. *róha* 'vergieße, lasse rinnen', skr. *róniti, rônīm* 'tauche, vergieße', čech. *roniti* 'vergießen', slk. *ronit* 'strömen, rinnen', poln. *ronić, ronię* 'vergießen, fallen lassen', osorb. *ronić*, nsorb. *ronis* dass. || Urverw.: got. *urranþjan* *ἀνατέλλειν*, ahd. *rennan* 'rinnen machen, rasch laufen machen', got. *rinnan* 'laufen', ahd. *rinnan* 'rinnen, fließen, laufen', griech. *ῥαίνω* Futur. *ῥανῶ*, Aor. *ῥοῖα* 'besprenge, bestreue', *ῥανίς, -ίδος* f. 'Tropfen', s. Rozwadowski Qu. Gr. 1, 424 ff., Persson 768 ff., Matzenauer LF. 17, 174, Solmsen KZ. 37, 591 ff., Trautmann BSl. 236 ff.
- ропá 'blutiger Eiter', auch 'Salzlake', Perm, Neurußl., Astrach. (D.), ukr. *ropá* 'Eiter, Naphtha', wruss. *rópa* 'eitrige Flüssigkeit', poln. *ropa* 'Eiter, Bergharz', *ropić się* 'eitern'. Matzenauer LF. 17, 174 vergleicht aind. *rāpas* n. 'Verletzung, Körperschaden'. Nach Brückner EW. 462 soll es urverw. sein mit lit. *rapstyti* 'beschmieren', lett. *rept* 'vernarben'.
- ропáк I 'Blatternarbiger, Pockennarbiger', *ponámoŭ* adj. dass. Olon. (Kulik.). Aus weps. *ropak* pl. *ropakod* 'Blatternarbe', s. Kalima 204.
- ропáк II, *ponáka* f. *pýnaka* f. 'angefrorene Steine am Meeresufer, getürmte Eisschollen, Eisberg', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). auch *ponák* 'Aufwasser auf dem Eise', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *rušpeç*, Ter. *rišpæg* 'Treibeis', s. Itkonen 57. Anders Kalima 204 ff., der an *pónac* (s. d.) anknüpfen will.
- ропáка 'Sandpfer, Wurm, Arenicola marina, als Köder beim Fischfang benutzt', Arch. (Podv.). Erinert an poln. *robak* 'Wurm'

aus *chrobak* (s. Brückner EW. 459). Wegen der Entfernung viell. zufälliger Anklang.

ρόπας 'Steinhaufen' Olon., 'getürmte Eisschollen am Ufer', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), auch *pýnas* Arch. || Aus lüd. *ruopaz* 'Steinhaufen', finn. *ruopas* dass., s. Kalima 204ff.

ρόπατ f. 'Moschee, Götzentempel', veralt., ukr. *rópat* (Žel.), aruss. *ropat* (oft Laur. Chron., Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 164ff.). Kann durch mgriech. *ῥαπάτιον* dass. vermittelt sein, s. Verf. IORJ. 12, 2, 270, GrslEt. 167ff., MiEW. 287. Die Quelle ist arab. *ribāt* 'befestigtes Kloster, Grenzkaserne', s. MiEW. 287, TEL. 2, 147, Melioranskij 10, 4, 124ff. Man denkt auch an Vermittlung durch Turkotataren, s. Mi c. l., Šachmatov bei Preobr. 2, 214. Nicht überzeugend sucht Matzenauer LF. 17, 174ff. eine idg. Deutung für das russ. Wort. Aus d. Turkotatar. (osman. *rybat*) wird auch *Apbám* 'Stadtteil von Moskau' erklärt (zu berichtigen oben s. v. *Apbám*). Das -a erklärt sich wie bei *аржаной* (aus **ržanъ*).

ρόпка 'Art Grütze', Olon. (Kulik.). Aus karel. *röppö* 'Art Mehlsuppe', s. Kalima 205.

ρόпот, -ота 'Murren, Rauschen, Murmeln', *ponmátъ*, *pončý* (*pončý* ksl.) 'murre', ukr. *roptáty* 'murren, durcheinander reden (Menge), murmeln (Bach)', *ropotítý* 'ohne Ende reden', aruss. *ropetъ*, *rəpətъ*, bulg. *rópot* (Mladenov 563), abulg. *rəpətati* *γογγύζειν* (Supr.), sloven. *ropòt* G. *ropóta* 'Getöse, Gepolter', *ropotáti*, *roptáti* 'poltern, klappern', čech. *reptati* 'murren', slk. *reptat* 'murmeln, murren', poln. *reptać* 'murren', osorb. *ropot* 'Lärm, Geräusch', *ropotać* 'rasseln, krachen', *ropać* 'knacken, knacksen', nsorb. *ropot*, *ropotaś*. Ablaut in slk. *rapotat* 'klappern', *rapot* 'Geklapper', mähr. *rapět* 'klappern, tönen'. || Ursl. **ropot*-neben **rəpət*-lautnachahmend. Ähnlich *lénem*, *lenemátъ* (s. d.). Man vergleicht aind. *rāpati* 'schwätzt', dän. *rappe* 'schnattern' (s. Matzenauer LF. 16, 168).

ропочаг 'verkrüppeltes Buschwerk', nordruss., nur Urk. a. 1555 Kirillov G. Novgorod (Srezn.). Finn.-ugr. Lehnwort, vgl. estn. *rapakas* G. *rapaka* 'dichtes Gestrüpp', mit -agъ wie *ольшняг*, *сосняг*, s. Kalima 205. Vgl. auch *pábач*.

роптáть s. *ponom*.

ропýха 'Kröte', Südl., Westl. (D.), ukr. *ropúcha*, *ropávka*, wruss. *rapúcha* 'Kröte, blatternarbige Frau', čech. slk. poln. *ropucha* 'Kröte', dazu slk. *rapavý* 'blatternarbig'. || Wohl zu *poná* 'Eiter', čech. *ropěti* 'triefen, rinnen', s. Machek Studie 123, Zeitschr. 13, 405, MiEW. 282. Weniger empfiehlt sich der Vergleich mit lett. *rāpāt*, *rāpluōt* 'kriechen', lit. *ropóti* 'kriechen', *replióti* 'auf allen Vieren kriechen', lett. *rapačāt*, -āju 'auf allen Vieren kriechen', lit. *ropu* 'kriechend', lett. *rāpu* dass., lat. *rēpere* 'kriechen' (zur Sippe s. M.-Endz. 3, 478, 479, Trautmann BSl. 246). Verfehlt wegen der westslav. Ausdehnung ist die Annahme einer balt. Entlehnung im Russ. (aus lit. *rupūžė*, *rupuizė* 'Kröte' nach Preobr. 2, 215).

ропшáк, *panuák* 'Robbenjunge in den ersten Tagen nach der

Geburt', Arch. (Podv.). Viell. Ableitung von ndl. *rob* 'Robbe' (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 483).

роса́ 'Tau', ukr. wruss. *rosá*, abulg. *rosa* *δρόσος*, *ῥμβρος* (Supr.), bulg. *rosá*, skr. *rōsa* Acc. *rōsu* 'Tau, Tauregen', sloven. *rosa*, čech. slk. poln. *rosa*, osorb. nsorb. *rosa*. || Urverw.: lit. *rasà* Acc. *rāsą* 'Tau, Tauregen', lett. *rasa*, aind. *rasā* f. 'Feuchtigkeit', *rāsas* m. 'Saft, Flüssigkeit', avest. *Raphā* 'Flußname', lat. *rōs* G. *rōris* 'Tau', altes Wurzelnomen mit idg. *ō* im Nomin., s. Trautmann BSl. 237, M.-Endz. 3, 478, Bartholomae Air. Wb. 1510ff., Wochenschr. f. klass. Phil. 1890 S. 1108, Pedersen IF. 5, 46, Kelt. Gr. 1, 176, Specht 21, Meillet-Vaillant 30, Walde-Hofmann 2, 442ff. Unsicher ist Zugehörigkeit von griech. *δρόσος* 'Tau' (gegen Meillet Geiger-Festschr. 236, s. auch Meillet-Ernout 1019) oder von griech. *ἔρωή* 'heftige Bewegung, Andrang' (gegen Persson 837).

роскалье 'Tauwetter, Weglosigkeit', nur aruss. *roskalbje* (Hypat. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 166). Aus *роз*- u. *кал* (s. d.).

роскíшетъся 'sich vom Eise im Frühjahr befreien, sich öffnen' (von e. Fluß oder e. Bucht), Olon. (Kulik.). Zu bulg. *kíša* 'Schlackwetter', skr. *kíša* 'Regen', lett. *kūsāt* 'wallen, kochen', *kūsuls* 'Sprudel', weiter s. *kúslýj*, *квас*. Vgl. Berneker EW. 1, 678ff.

росколупить 'aufstochern, aufbrechen', aruss. *roskolupiti* (2. Soph. Chron. a. 1475 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 166). Zu *колынáть* (s. d.).

ро́скошь f. -u 'Prunk, Üppigkeit', ukr. *róskiš*, -ošy 'Üppigkeit, Überfluß', wruss. *roskóša* 'Ungebundenheit', bulg. *razkóš* (Mladenov 547), skr. *ráskoš* 'Wonne', sloven. *razkôš* 'Wollust', ačech. čech. slk. *rozkoš* 'Lust, Wonne', poln. *roskosz* dass. || Zu čech. *kochati* 'lieben', poln. *kochać*, weiter wohl zu *кочнýтъся*, s. MiEW. 122, Brückner KZ. 43, 311, Berneker EW. 1, 538, Pedersen IF. 5, 53, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 16ff., Grot Fil. Raz. 2, 509. Gewagte Vermutungen bei Otrębski ŻW. 286ff. und Agrell BSIL. 50ff. Letzterer vergleicht aind. *śikṣati* 'hilft, huldigt, dient', das aber auch zu *čaknōti* 'kann, vermag, hilft' gestellt wird, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 301. Vgl. auch *кошнóй*.

Рослáвль 'Stadt im G. Smolensk'. Vom PN *Rostislavъ*, ON *Rostislavlъ*, identisch mit nhd. *Rosslau* ON Anhalt, s. Sobolevskij Lekcii 98. Dagegen *рословское сукно* (16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 167) wohl von *Ярослáвль*.

росóл s. *россóл*.

росомáха 'Vielfraß, Gulo borealis', ukr. *rosomácha*, čech. poln. *rosomak*. Die westslav. Wörter können aus dem Russ. stammen, wie bestimmt syrjän. *ressemak* 'Vielfraß' (s. Wichmann-Uotila 223). || Das oft als Quelle angesehene lat. *rosomacus* ist mlat. nicht nachweisbar und offenbar nlat. Gelehrtenerschöpfung auf Grund der wslav. Formen. Nach Räsänen Zeitschr. 20, 450 aus einem finn. **rosso-maha* 'Darmmagen' wie *rosso-suoli* 'Dickdarm' (Lönnrot) zu finn. *suoli* 'Darm'. Lautlich schwieriger ist die Herleitung aus wogul. *tolmaχ* 'Dieb, Vielfraß', süd-ostjak.

totmax, ost-ostjak. *ialmak* 'Räuber', nord-ostjak. *totmax*, *ialmax* 'Vielfraß' (Kiparsky Zeitschr. 20, 359ff.). Abzulehnen ist die Annahme eines idg. Namens für den 'Bären' in **roso-*: aind. *īkṣas*, avest. *arəša-*, armen. *arj*, griech. *ἄρκτος*, lat. *ursus*, air. *art* (gegen Sobolevskij Slavia 5, 449). Auch nicht zu verbinden mit anord. *rosmhvalr* 'Walroß', norweg. *rossmål* (zur Sippe s. Holt-Hausen Awn. Wb. 232, Marquart Ung. Jahrb. 4, 327), die zu ahd. *rosamo* 'Röte' gestellt werden.

Россія 'Rußland', zuerst Mosk. Urk. 1517 (Nap. 322), auch bei Ivan IV., Avvakum u. a., älter aruss. *Rusъ*, woraus *Rusija* Munechin 1493, S. 221ff., Mosk. Urk. 1516 (Nap. 319), Poznjak. 1558, 4ff., Katyr.-Rost. u. a., volkst. auch *Росѣя*. Die Form mit *o* kommt aus griech. *Ῥωσσία* von mgriech. *οἱ Ῥῶς*, sie stammt aus der Kanzlei der Patriarchen von Konstantinopel, woher auch die Unterscheidung von *Μεγάλη Ρ.* und *Μικρὰ Ρ.* Davon die Ableitungen *российскій* 'russisch' (Ivan IV), *росскій* (Zadonšč. Hs. d. 17. Jhdts. s. RFV. 23, 277), vgl. Perwolf Archiv 8, 23, Pogodin Mél. Belicé 83, Martel Mél. Boyer 272 (mit älterer Liter.). Aus dem Russ. stammt poln. *Rosja* (Brückner EW. 463). Siehe auch *Русь*.

россо́л, -а 'Salzlake, Salzwasser, Brühe', *россо́льник* 'Art Suppe', ukr. *rosil* G. *rosólu*, wruss. *rosól*, bulg. *razsól*, skr. *rásô* G. *rásola*, sloven. *rázsol*, čech. *rosol*, slk. *rósol*, poln. *rosół*, osorb. *rozsol*, nsorb. *rosol*. Zu *роз-* (*раз-*) u. *соль*.

россо́ха 'Gabelung eines Astes, Flusses', Olon. (Kulik.), 'Zusammenfluß von Bächen', Arch. (Podv.), ukr. *rossócha*, bulg. *razsócha* 'Gabelholz, Kerbholz', skr. *rāsohē* pl., *rāsovē*, sloven. *rázsoha* 'Gabelast', čech. *rozsocha*, slk. *rozsocha*, *rázsocha*, poln. osorb. nsorb. *rozsocha*. Zu *роз-* (*раз-*) u. *соха* urspr. 'Ast, Zweig'.

рóст I, -а 'Wuchs', ukr. *rist* G. *róstu*, wruss. *rost*, aruss. *rostъ*, abulg. *rastъ* *ῥλικία* (Supr.), bulg. *rast*, skr. *rāst* G. *rāsta*, sloven. *rāst* 'Wachstum, Wuchs', čech. *vzrůst* 'Wachstum', slk. *vzrast*, poln. *wzrost*, osorb. *róst*, polab. *rüst*. || Urslav. **orstъ*, am ehesten aus **ord-to-* zu lat. *arduus* 'hoch, steil', gall. *arduo-* in *Arduenna silva* 'Ardennen' (Caesar, Tacitus), ir. *ard* 'hoch, groß', avest. *erədva-* 'aufrecht', alb. *rit* 'wachse', s. Lidén Anlautsg. 23, BB. 21, 113, J. Schmidt Vok. 2, 146, 295, Persson 276ff. Dazu *pacmú* (s. d.). Zu trennen von *pod* (s. d.), gegen Mikkola Balt. u. Slav. 34, s. Lidén c. l.

рóст II, -а 'Bratrost, Rost im Ofen, Feuerbock'. Aus nhd. *Rost* s. Preobr. 2, 216.

рóстбиѣ s. *розбуѣ*.

рóстер pl. *ростры* 'Dampfgritter (über einer Schiffsluke), Gatterwerk'. Aus ndl. *rooster* dass., s. Meulen 171, Matzenauer 296.

рóститъ 'keimen lassen', *роститься* 'laichen', Arch. (Podv.). Wohl zu *рост*, *pacmú*. Weniger nahe liegt die Annahme einer Entstehung aus **неростить* (von *нѣрест* s. d.), gegen Preobr. 1, 601. Besser Vaillant RES. 22, 21 der von **нороститься* ausgeht, aufgefaßt als *на-роститься* mit Fortlassung des *на-*.

Ростóв G. -óва 1. 'Stadt im G. Jaroslavl'. 2. 'Stadt am unteren Don'. Wohl gebildet von einem PN aruss. **Rostъ*, einer Kurzform von *Rostislavъ*, vgl. abulg. *Rasticъ* (Chrabr), skr. *Rastić* (vgl. Miklosich Bildung 92 ohne den russ. Namen).

рóстополь f., *ростонель* 'Zeit der Frühlingsschmelze, des Eisganges u. hohen Wasserstandes'. Aus **orz-toplъ* zu *monúmъ* 'schmelzen machen', *мѣнлүү* (s. d.).

ростý 'wachse', s. *pacmú*, *рост*.

Росъ f. 'r. Nbf. des Dniepr' G. Kiew (Maštakov Dnepr 53), aruss. *Rosъ*. Wohl verwandt mit *рýкло*. Vgl. auch *Óруа* (s. d.), lit. *Rūsne* 'Arm des Memels', *rusėti* 'langsam fließen', s. Buga Aist. Stud. 1, 157, Buga bei Preobr. 2, 225, Loewenthal ZONF. 6, 81. Verfehlt ist die Verknüpfung mit dem Namen *Русь* bei Potebnja (Preobr. c. l.), auch besteht keine Verwandtschaft mit dem Namen der iranischen *Ἀροσói* in Südrußland (Strabo, Ptolem.) gegen Perwolf Archiv 7, 603; dieser stammt von airan. *auruša-* 'weiß', osset. *vors* dass., s. Verf. Iranier 32, Tomaschek Kritik 2, 37, Miller ŽMNPr. 1886 Okt., S. 235.

рот G. *pma* 'Mund', dial. G. *póma*, ukr. *rot* G. *róta* 'Mund, Öffnung der Fischreuse', wruss. *rot* G. *róta*, aruss. *rotъ* 'Spitze, Schnabel', s.-ksl. *rotъ* dass., bulg. *rot* 'kl. Anhöhe', skr. *ṛt* '(Berg)spitze', ON *Rāt* G. *Rāta* 'Landzunge', ital. *Punta*, sloven. *ṛt* G. *ṛta* 'Spitze, Schnabel', čech. *ret* G. *rtu* 'Lippe', slk. *ret* dass., osorb. *rót* G. *rta* 'Mund'. Dazu ON *Свинорот* G. Novgorod (aus **svinъ rotъ* 'Schweinsrüssel'). || Gehört am ehesten zu *рýмъ* 'graben', *рýло* 'Schnauze', s. MiEW. 285, Buga bei Preobr. 2, 217, Lewy PBrBtr. 32, 137. Dazu evtl. als urverw. lett. *rutulis* 'rundes Stück Holz, Klotz' nach M.-Endz. 3, 565. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit avest. *arəta-*, apers. *Artaxšadra-* PN (gegen Matzenauer LF. 17, 199ff., der die Bed. 'altus, magnus' ansetzt; besser darüber Bartholomae Air. Wb. 181ff.). Fraglich ist auch die Zusammenstellung von **rotъ* mit skr. *rūpa* 'Loch', sloven. *rūpa* 'Höhle, Grube', čech. *rypati* 'wühlen' (Mikkola Ursl. Gramm. 3, 25).

ротá I 'Eid, Schwur', Sibir. (D.), *romúmъ* 'schelten, verfluchen', Vologda (D.), *romumъся* 'schwören', Arch. (Podv.), aruss. *rota* 'Eid', *rotiti sja* 'schwören', s.-ksl. *rotiti se* dass., skr. *róta* 'Eid', *rotiti se* 'schwören', sloven. *róta* 'Schwur, Eid', *rotiti* 'beschwören', čech. *rotiti* 'fluchen', poln. *rota* 'Eid', osorb. *rocić so* 'schwören'. || Urverw.: aind. *vratām* 'Satzung, Gebot, Gesetz, Gelübde', avest. *urvāta-* n. 'Gesetz, Glaubenslehre', griech. *ῥήτρᾱ*, aeol. elisch *βῥᾱτρᾱ* f. 'Spruch, Vertrag', griech. *ῥήτρος* 'verabredet', *ῥῆμα* 'Wort', weiter auch lat. *verbum*, lit. *vařdas*, got. *waurd* 'Wort', s. Lidén Anlautsg. 20, Trautmann BSl. 238, Walde 2820, Hofmann Gr. Wb. 74, Baudouin de C. u. Rozwadowski Qu. Gr. 2, 254ff., Meillet MSL. 9, 142, Zubatý LF. 27, 67, Meillet-Vaillant 135. Ohne genügenden Grund dagegen ist Brückner Archiv 39, 3.

рóта II 'Rotte, Kompanie Soldaten', schon Kotošichin 149, auch Peter d. Gr. 1701, s. Christiani 33, ukr. *róta*, čech. slk. *rota*, poln. *rota*. Übers Poln. entlehnt aus mhd. *rotte*, *rot* f. 'Rotte' (zuerst

1205, s. Kluge-Götze EW. 488) von afrz. *rote* aus vlat. *rupta*, vgl. Preobr. 2, 217.

рѳтмистр 'Rittmeister', ukr. *rotmystr*, aruss. *rotmistrъ* (l. Soph. Chron. a. 1518, Katyrev-Rostovskij, Kotošichin u. a.), entlehnt über poln. *rotmistrz* dass. aus nhd. *Rottmeister* oder über mnd. *rotmester* 'Führer e. Rotte', s. Christiani 32, Smirnov 266, Preobr. 2, 217.

рѳтѳнда 'Art Damenmantel ohne Ärmel, Radmantel', L. Tolstoj (Archiv 9, 69). Über nhd. *Rotonde* dass. aus frz. *rotonde* 'Radmantel'.

рѳтча 'Fischereirevier auf e. Fluß in entlegener Gegend', Mezeñ (Podv.). Soll nach Kalima FUF. 18, 7 ff. zu *porčá* 'Waldhütte' gehören.

рѳх m., *póxa* f. 'Rochen, Raja batis, Fisch' (Pr.), *pox* schon Peter d. Gr., s. Smirnov 267, poln. *roch*. Entlehnt aus ndl. *rog* 'Rochen', mnd. *roche* dass., s. Preobr. 2, 218. Vgl. *рѳхля* II.

рѳхатъ, *póxaю* 'laut schnarchen, grunzen', Südl. Westl. (D.), ukr. *roch!* 'Interj. des Schweinegrunzens', *rócha* 'Schwein', *róchkaty* 'grunzen', wruss. *róchač* 'grunzen'. Lautnachahmend wie *pěx* (s. d.), vgl. Preobr. 217 ff. Schwerlich besteht Verwandtschaft mit lett. *urķšēt* 'grunzen' (gegen Torbiörnsson I, 11).

рѳхкѳч pl. -ачѳ 'unreife Frucht, Beere', Olon. (D.), Arch. (Podv.), *porčák* dass. Olon. (Kulik.). Aus olon. *ruohka-*, lüd. *ruohk* 'unreife Beere', finn. *rohko*, *rohka* dass., s. Kalima 205 ff.

рѳхлѳй 'unreif, grün, grob', Olon. (Kulik.), Nordr. (D.). Nach Kalima c. l. zum vorigen, wobei die Bildung unklar bleibt. Vgl. das folg.

рѳхля I 'schwerfälliger, unbeweglicher Mensch', Saratov (RFV. 69, 150), *póxlyj* 'schwerfällig', Vologda (D.), wruss. *róchl'a* 'unordentlicher, unsauberer Mensch'. Wohl zu *póxlyj*, *pýumъ*, s. Preobr. 2, 218. Vgl. sloven. *ráhəl*, -hla 'locker, schwächlich, gebrechlich' (Matzenauer LF. 17, 199).

рѳхля II 'Rochen, Seefisch'. Jedenfalls zu *pox* dass. (s. d.). Die Erweiterung durch -l'a erfolgte viell. unter Einfluß des vorigen.

рѳхѳба 'Lärm, Tumult, Wirrwarr', Kursk (D.). Zu *pyx* 'Bewegung', s. Mikkola Balt. u. Slav. 38. Abzulehnen ist der Vergleich mit sloven. *rahóvš* 'Lärm' und lit. *aršūs* 'heftig', *aršus* (Jušk.) 'schnell' (gegen Torbiörnsson I, 60, s. Mikkola c. l.).

рѳчѳ 'Jagdhütte im Walde', Arch. (D.). Nach Mikkola Balt. u. Slav. 30 entlehnt aus norweg. *rotstova* 'stue uden loft, rogstue' eigtl. 'Rauchstube'. Unsicher. Vgl. *porumъ*. Nicht besser vergleicht Torbiörnsson I, 60 das russ. Wort mit sloven. *râč* 'placetum regium', aind. *arkás* 'Calotropis gigantea'.

рѳчѳга 'Windbruch', Olon. (Kulik.). Aus karel. *ratšu* G. *ratšun* 'verdorrter Sprößling, Ast', s. Kalima 206.

рѳчѳть 'einhaken, befestigen (Seil, Tau)', Nordr., Wolga-G., Sibirien (D.). Nicht zu *pyčdz* (gegen Gorjajev u. a.), s. Kiparsky Zeitschr. 16, 327 ff. Unklar.

рошкѳрка 'auf norweg. Art getrockneter Dorsch', Kola (Podv.). Nach Podv. 148 aus einem norweg. *rotskÆr*.

рѳща 'Hain, Wäldchen', aus **oratiā* zu *porčm*, *pacmū* (s. d.). Vgl. ukr. *rost* G. *rósty* 'Vegetation' auch *rošč* G. *róšči* dass.

рѳю 'grabe', s. *pyтъ*.

рѳяка 'Schlucht', s. *páeka*.

рояль m. u. f. 'Klavier, Flügel'. Aus frz. *Royal* 'e. nur auf einer Längsseite geschweifter Flügel', gegenüber *Impérial* 'großer, auf beiden Längsseiten geschweifter Flügel' (Heyse 764).

рта f., pl. *pty* 'Skier, Schneeschuhe', dial. *upmā*, Sevsk (Pr.), Trubčevsk (Šachmatov IORJ. 8, 1, 351), aruss. *r(ъ)ty* pl. (s. Arcichovskij Trudy Inst. Etnogr. 1, 61). Gehört zu sloven. *rt* G. *řta* 'Spitze', *rtič* 'Gipfel', *rtiče* f. pl. 'Schlitten' und *hápmā*, *rom*, s. Šachmatov c. l., Kalima FUF. 18, 33 gegen Kalima WS. 2, 185 ff.

ртѳчѳтъся 'störrisch werden (von Pferden, die nicht vorwärts wollen), am Zaum beißen', volkst. *apmāčumъся*. Wohl zu *rom* 'Mund', s. Preobr. 2, 217 ff. Kaum zu *remъ*, *remūvyj* (gegen Grot Fil. Raz. 2, 509). Vgl. *hápmumъся*.

ртѳтъ f. G. -u 'Quecksilber', aruss. *rtutъ* (Zlatostr. 12. Jhdt., Paleja 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 206), čech. *rtuť*, slk. *ortuť*, poln. *rtęć*. || Wohl als altes Part. Praes. Act. **rtotъ* (wie *mozumъ*, *clouzumъ*) zu lit. *ritù*, *ritaũ*, *risti* 'rollen', lett. *ritu*, *rist* 'rollen, wälzen', lit. *riēsti*, *riečiũ* 'winden, rollen, wickeln', lett. *riest*, *riežu* 'abfallen, sich trennen', ags. *wriðan*, ahd. *riðan* 'winden, drehen', s. Grüenthal Zeitschr. 13, 342, Verf. Mēl. Pedersen 394, zur Sippe (ohne slav.) vgl. noch Trautmann BSl. 242, Fraenkel Mēl. Boisacq I, 380, M.-Endz. 3, 532, 546 ff. 549, Die balt. Wörter sind zu trennen von *obpēmāmъ* 'finden' sowie von lit. *rātas* 'Rad', lett. *rats*, nhd. *Rad*, lat. *rota*, aind. *rāthas* 'Wagen', avest. *raða-* dass. (gegen Fick I, 527, Mikkola Ursl. Gr. 3, 84 ff.). Abweichend geht Brandt RFV. 24, 144 von **rtotъ* aus und vergleicht ksl. *rutiti se* 'sich werfen, stürzen' (s. *píomumъ*). Lautlich unmöglich ist die alte Herleitung aus arab. *utārid* 'Quecksilber', osman. *utaryd* (trotz MiTEL. 2, 183, EW. 285, Brückner EW. 466, Schrader-Nehring 2, 209, Holub-Kopečný 317, Lokotsch 167), dagegen s. Korsch Archiv 9, 677, Matzenauer LF. 17, 180, MiTELNachtr. 1, 63, Brandt c. l.

рѳб -a 'grobe Kleidung, Lumpen, Fetzen', *pýba* f. dass. Nordgrr., *pybáxa* 'Hemd', *pýbuče* 'grobes altes Kleid, Hemd', ukr. wruss. *rub*, aruss. *rubъ* 'schlechte Kleidung, grober Stoff', s.-ksl. *ropъ* 'pannus', bulg. *rub* 'Saum, Rand', skr. *rūb* G. *rūba* 'Saum, Naht', sloven. *rōb* 'Saum, das Eingesäumte (bei e. Tuch), Tuch, grobes Hemd', čech. slk. *rub* 'Kehrseite, Saum', *rubáš* 'Hemd', poln. *rab* pl. *ręby* 'Saum, Rand, Kehrseite des Tuches', osorb. nsorb. *rub* 'grobes Tuch, Leichentuch, Gewand'. || Urverw.: lit. *rūobs* 'Kerbe', *rūobīt* 'kerben', lit. *rumbas* 'Narbe am Baum, Einfassung der Hosen, breiter Saum', *aprumba* 'es vernarbt', *rumbuoti*, *rumbuoju* 'umsäumen', *rémbėti* 'Narben bekommen',

weiter sucht man Beziehung zu ahd. *rant* (t) 'Schildbuckel, (Schild)rand', anord. *rand* f. 'Rand, Kante, Schildrand', ahd. *ramft*, mhd. *ranft* 'Einfassung, Rand', s. Trautmann BSl. 236, M.-Endz. 3, 557, Kluge-Götze EW. 467, Lewy PBrBtr. 32, 141, Torp 339. Unsicher ist Verwandtschaft mit mhd. *rumpf* 'Rumpf', ndl. *romp* (Uhlenbeck KZ. 40, 559, Schrader-Nehring 1, 494). Vgl. *pybúť*.

рубáнок, -нка 'kleiner Glätt- u. Schlichthobel' (L. Tolstoj u. a.), ukr. *rubánok*. Aus nhd. *rubank*, nhd. *Raubank* 'der größte einmannige Hobel' (Sass 10), 'langer Hobel zur Entfernung der rauhen Unebenheiten', s. Kaestner Zeitschr. 21, 343, Graf D. Wiss. Zeitschr. im Wartheland 1943, S. 326, Verf. Zeitschr. 20, 406, nicht über dän. *rubänk*, schwed. *rubank* (gegen Matzenauer LF. 17, 181), weil diese selbst aus d. Ndd. stammen (s. Hellqvist 848, Falk-Torp 907). Zu beachten, daß auch die Fugebank ins Russ. entlehnt ist (s. *фугáнок*). Die Verbindung mit *pybúť* 'hauen' ist nur eine Volksetymologie (gegen Preobr. 2, 218, s. Matzenauer c. l.).

рубáха 'Hemd' zu *pyb*, *pybúť* (s. d.), vgl. Uhlenbeck PBrBtr. 35, 177, Iljinskij RFV. 74, 121.

рубéж, -á 'Grenze', ukr. *rubíž* 'Kerbe, Einschnitt'. Zu *pybúť* 'hauen, schneiden' als 'Markierung', s. Fraenkel IF. 46, 103, Preobr. 2, 218, Tesnière BSl. 30, 189ff.

рубéль, -лѧ 'Wäschemangel, Wäschерolle', Südl., Tambov (D.), auch 'an den Enden gekerbter Heubaum', Kursk (D.). Wohl zu *pybúť* 'hauen', s. Preobr. 2, 219.

рубѣн, -а 'Rubin, Edelstein'. Über nhd. *Rubin* aus mlat. *rubīnus* zu *rubeus* 'rot' (s. *pдeмь*).

рубѣть, *pyблѣю* 1. 'hauen, fällen'. 2. 'zimmern', ukr. *rubýty*, wruss. *rubác*, aruss. *rubiti* 'zimmern, bauen', bulg. *rób'a* 'säume, mache e. Rand' (Mladenov 566), skr. *rubiti*, *rúbim* 'einsäumen', sloven. *róbiti*, -im 'einsäumen, fällen, hacken, schlagen', čech. *roubiti*, slk. *rubat* 'hauen, schlagen', poln. *rabac*, osorb. *rubac*, nsorb. *rubas*. || Zu *pyb* (s. d.). Vgl. lit. *rémbeti* 'Narben bekommen', *apruība* 'es vernarbt', *rumbūoti*, *rumbūoju* 'umsäumen', *rantyti* 'hauen', *rámdas* 'Scharte', lett. *raĩstīt* 'mit e. stumpfen Beil hauen', viell. auch anord. *ram(m)r* 'scharf, bitter', *rimma* 'Kampf', ahd. *ramft*, mhd. *ranft* 'Einfassung, Rand', s. Matzenauer LF. 18, 263ff., Trautmann BSl. 236, M.-Endz. 3, 508ff., 510. Vgl. *ремесло*.

рубка 'Holzhäuschen auf dem Deck e. Schiffes, als Wohnraum' (D.). Aus ndl. *roef* dass., mnd. *róf*, nhd. *Roof*, engl. *roof*, s. Grot Fil. Raz. 2, 369, Preobr. 2, 220. Angelehnt an *pybúť* 'hauen'.

рубль м. G. -блѧ 'Rubel, zaristische Münze', volkst. *pyбeль*, aruss. *rubľ* 1. 'Klotz, abgehauenes Stück Holz, Knebel', 2. 'e. Münze', seit a. 1316 an Stelle der *грѣвна* (s. d.), die in Novgorod in Barren 196 g. wog; seit Mitte d. 15. Jhdts. in das Moskauer System aufgenommen (s. Bauer bei Schroetter 575ff., Fedorov Kratk. Soobšč. 16, 114ff., Srezn. Wb. 3, 182, Šachm. Dv. Gr. passim). Zu *pybúť* 'hauen', als 'abgehacktes Stück einer

Grivna, s. Jagić Archiv 31, 314, RS. 3, 384, Krebs Archiv 31, 314, Schrader-Nehring 1, 379, Preobr. 2, 220, Sobolevskij IRJ. 2, 347, Bauer, Fedorov c. l. Zur Bed. vgl. oben *полтѣна*, *карбовáнец*. Verfehlt ist die sehr verbreitete Herleitung aus pers. *rupie* 'Art Goldmünze', arab. *rub'ijje* dass., deren Quelle man in aind. *rūpyam* 'verarbeitetes Silber' sucht (gegen Senkovskij Bibliot. dlja čtenija 1854 (s. Preobr. 2, 220), auch MiEW. 281, Lokotsch 138, Kluge-Götze EW. 489, Grot Fil. Raz. 2, 368), s. dazu Sobolevskij c. l.

рубрика 'Abschnitt, Rubrik', poln. *rubryka*, aus lat. *rubrica* dass. *ruber* 'rot', weil die Überschriften und Titel eines Buches mit roten Titeln eingeführt wurden, s. Heyse s. v., Gamillscheg EW. 776, Preobr. 2, 220ff.

рубѣша, *pyбѣша* 'Schachtel aus Birkenrinde', Olon. (Kulik.). Aus lüd. *robeh*, karel. *robeh*-, finn. *rove* G. *ropeen* dass. Das *š* von dem Demin. **pyбѣшка*, urspr. **pyбѣха*, s. Kalima 206, Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 102.

рувeнь s. *рѣeнь*.

pyra I 1. 'Deputat, das die Eingepfarrten dem Geistlichen jährlich zu entrichten hatten', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), 2. 'die dem Landklerus zugewiesenen Ländereien' (D.), ukr. *ruha* 'Kirchenländerei', wruss. *ruha* (Stang UP. 145), aruss. *ruga* 'Lohn, Zahlung, kirchl. Eigentum' (Ant. Novgor. 173 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 184ff.) s.-ksl. *ruga* 'salarium'. Dazu *pyрѣшая цѣрковъ* 'auf Gemeindeboden erbaute Kirche' (s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 26). Entlehnt aus mgriech. *δόγα* 'salarium', Postverbale zu lat. *rogāre* (s. G. Meyer Alb. Wb. 367ff., Ngr. Stud. 3, 56), vgl. Verf. GrslEt. 168, Preobr. 2, 221, MiLP. 805, EW. 282. Eine Trennung der Wörter für 'Lohn' und 'Länderei' und Vergleichung der letzteren mit anord. *reykr* 'Rauch', alb. *rē* 'Wolke' (Loewenthal Archiv 37, 382) ist nicht zu empfehlen.

pyra II 'ärmliche Kleidung, leinenes Hemd' (D.). gehört wohl zu *pygāmь*, ablautend ksl. *regnōti* 'klaffen', als 'durchlöcherntes Kleid', s. MiEW. 276, Preobr. 2, 221. Verfehlt Verf. GrslEt. 168, wo zu *pyra* I. gestellt. Wenig wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *pyz* 'Art Kleidung' (s. d.) und *peamь* (Agrell BSIL. 48ff.).

pyrātь 'schelten, schimpfen, schmähen', ukr. *poruhátyśa* 'verhöhnern', wruss. *porúha* 'Beschimpfung', *urúha* 'Vorwurf', aruss. *rugъ* 'Hohn, Spott', *rugati sja* 'verhöhnern', abulg. *rogъ ѡνειди-мѡс*, *καταγέλωс* (Supr.), *rogati se ѡμπαίζειν*, *καταγελᾶν* (Ostrom. Supr.), bulg. *rgája* 'schmähe', skr. *rūg* m., *rūga* f. 'Spott', *rūgati se*, *rūgām se* 'spotten', sloven. *rogati se*, *rogam se* 'verhöhne', čech. *rouhati* 'lästern', poln. *uragać* 'spotten'. Ablaut in ksl. *regnōti* 'klaffen', skr. *rēga* 'Knurren, Zähnefletschen e. Hundes', *regnūti*, *rēgnēm* 'knurren', sloven. *regati*, *regniti* 'aufbersten', *režati*, *režim* 'klaffen, geöffnet sein, keifen, murren'. || Urverw.: apreuß. *rānctwei* 'stehlen' (zur Bed. s. Endzelin bei Fraenkel Ann. Ac. Sc. Fennicae 51, 131ff.), lat. *ringor*, -i, *rinctus sum* 'sperre den Mund auf, fletsche die Zähne, grolle, ärgere mich', s. Walde-Hofmann 2, 436, Rozwadowski Qu. Gr. 2, 254ff.,

Meillet-Ernout 1013ff., Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 280, Zubatý LF. 27, 67. Weniger empfiehlt sich der Vergleich mit lit. *āpranga* 'Ausrüstung', *opýmuc* 'Waffe' (s. d.), gegen Machek Zeitschr. 18, 26, Bulič IORJ. 4, 1498.

ру́гача 'großer Trog aus einem ausgehöhlten Espenstamm, Einbaum', Olon. (Kulik.). Aus weps. *rāh* pl. *rāhed*, finn. *ruuhi* G. *ruuhen* 'Trog, flacher, kielloser Kahn', estn. *ruuh* G. *ruhe* 'Trog, Kahn', s. Kalima 206.

Ру́годив 'alter Name von Narwa', aruss. *Rugodivъ* (Novgor. 1. Chron. a. 1344, 1420 u. a., Urk. a. 1392, Nap. 85ff.). Zugrunde liegt der Name einer finn.-ugr. Gottheit: finn. *Rukotivo* 'Schutzgeist des Roggens', auch *Rongoteus* (Agricola, 16. Jhdt.), estn. *Rõugutaja*, s. Verf. Archiv 38, 84ff., 282, Setälä FUF. 13, 442, Fuchs Kel.Szemle 20, 129.

рудá 'Erz', auch dial. 'Blut', Arch. (Podv.), ukr. *rudá* 'eisenhaltiger Sumpf, Erz, Blut', wruss. *rudá* 'Schmutz, Blut', abulg. *ruda* *μέταλλον* (Supr.), bulg. *rudá* 'Erz', skr. *rūda* dass., sloven. *rūda* 'Erz, Erzgrube', čech. slk. poln. *ruda* 'Erz', osorb. nsorb. *ruda* 'Eisenstein, rote Erde'. || Ursl. **ruda*, urverw. mit lit. *raūdas* 'rot' (von Pferden), *raudā* 'Rotauge', *rūdas* 'rotbraun', lett. *raūds* 'rot, rötlich, braun', *rauda* 'Rotauge, wilde Ente', aind. *rōhitas*, f. *rōhinī* 'rot, rötlich', avest. *raoiđita-* 'rötlich', lat. *rūfus* 'rot', *ruber*, griech. *ἐρεΰδω* 'röte', *ἐρυθρός* 'rot', got. *rauþs* 'rot', ir. *ruad* 'rot'. Weiteres s. unter *pđemь*, *pъcъчина*, *pědryй*, *pýcый*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 256, 266, Trautmann BSl. 238ff. M.-Endz. 3, 481, 483, Buga RFV. 75, 141, Torp 351. Von einer germ. Entlehnung (Mikkola RES. 1, 102) zu reden liegt kein Grund vor, s. Brückner Archiv 42, 138. Die Bed. 'Blut' erklärt sich durch Tabu von *кpовь*, s. Havers 154, Keller Streitberg-Festgabe 188. Zu *pydá* gehört auch *pydumь* 'beschmieren' Arch. (Podv.) sowie aruss. *ruditi* 'brechen von Verträgen', eigtl. 'den Vertrag beflecken' (oft bei Šachmatov Dvinsk. Gr. u. Sreznevskij Wb. s. v.).

ру́дый 'blutrot', Tula (IORJ. 3, 886), *pydóy* 'rothaarig', Südl. Westl. (D.), 'schmutzig', Smol. (D.), ukr. *rudýj* 'rothaarig', wruss. *rudýj*, aruss. *rudъ*, bulg. *rud* 'rotbraun', skr. *rūd*, *rūda*, *rūdo* 'rötlich', sloven. *rūd*, *rūda* 'rot, braun', čech. *rudý*, poln. *rudý* 'rothaarig', osorb. *rudý* 'rotbraun'. Zu *pydá*, *pědryй*, *pýcый*. Vgl. lit. *raūdas* 'rot', s. Trautmann BSl. 238ff., Loewenthal Farbenbez. 11ff.

ру́жа I 'Reisig, Zweig eines vertrockneten Baumes', Olon.; Kalima 207 vergleicht weps. *ružu* dass. sowie weiter finn. *ruta* G. *rudan* 'verfaultes Holz, Schilf', Das weps. Wort könnte aus d. Russ. stammen. Vgl. *pyжáйтъ*.

ру́жа II 'Äußeres', s. *pyжъ*.

ружа́йдать 'zerbröckeln (vom Eis)', Arch. (Podv.). Aus einem finn. **ruž-*. Vgl. finn. *rusahtaa* 'krachen, knarren', karel. **ružize-*, *ružiśsa* 'krachen, tosen', s. Kalima 207.

ру́жник *рѡжник* 'Brautführer, gew. Bruder der Braut', Arch.

(Podv.). Zu *pyжа* I 'Aussteuer', weil er die Aussteuer der Braut in das Haus der Neuvermählten zu bringen hatte.

ру́жный s. *pyжа* I.

ружо́ной 'befleckt, schmutzig', Arch. (Podv.). Zu *pydumь* 'beschmutzen, beflecken', s. *pydá*.

ружъ f. 'Äußeres, Aussehen, Bild, Farbe (im Kartenspiel)', Vologda (D.), *pyжа* dass., Kazań (D., RFV. 21, 238), с *pyжи* 'von außen' (с. l.), allgem. *napýжу* 'nach außen', *napýжи* 'draußen', *снаpyжи* 'von außen', *обнаpyжить* 'bekunden, offenbaren', *изнаpyжъ* 'von außen, äußerlich', älter russ. *napuže* 'außerhalb' (Šil Novgor., s. Pam. Star. Liter. 1, 23). || Urverw.: lett. *raūgs* 'Augapfel, Pupille', *raūdzīt* 'sehen, schauen, prüfen, Acht geben, beachten', griech. *ῥονγός* *πρόσωπον* Hesych, s. M.-Endz. 3, 485, 487, Zubatý Archiv 16, 408, Grünenthal IORJ. 18, 4, 142, Petersson VglslWortf. 47. Nicht besser ist der Vergleich mit **rōg-*: **rēg-* (s. *pyžamь*), sloven. *régati* 'klaffen', aind. *rāṅgas* 'Schauplatz, Theater' (gegen Matzenauer LF. 11, 177; 17, 198) oder mit *pōжа* s. d. (gegen MiEW. 283). Nicht in Betracht kommt auch Entlehnung aus pers. *rōi*, *rō* 'Gesicht' (gegen MiTEL. 2, 147) vgl. Korsch Archiv 9, 664, MiEW. 283. Aus d. Russ. entlehnt ist syrjān. *ruž* 'Farbe' (im Kartenspiel), s. Wichmann-Uotila 227.

pyжъё 'Gewehr, Flinte', dial. *opyжъё* dass., Arch. (Podv.). Gehört als volkstümliches Wort zu dem gelehrten *opýmuc* (s. d.). Die Form *pyжъё* 'Waffe' schon Kn. o ratn. stroj. (1647), Mosk. Urk. a. 1676 nach Sobolevskij Lekcii 93, Preobr. 1, 659; 2, 222, Unbegaun RES. 15, 231ff. Bei Kotošichin 32ff., 150ff. noch als 'Waffe'.

pyз 'Kittel, Arbeitsrock', Vladim. (D.). Unklar, wohl fremd. Vgl. das ebenfalls unerklärte mordw. E *ru'ša*, M *ru'se* 'Tuch. Wickelband, Leinwandrock oder Oberhemd der Frauen' (Paasonen Mordw. Chrest. 119). Kaum mit Recht sucht Agrell BSlL. 48 Verwandtschaft mit *pyжа* II u. *pсamь*.

рукá 'Arm, Hand', Acc. s. *pýky*, ukr. wruss. *ruká*, aruss. *ruka*, abulg. *рѣка* *χείρ* (Ostrom., Mar., Zogr., Supr.), bulg. *ръка*, skr. *rūka* Acc. *rūku*, sloven. *roka*, čech. slk. *ruka*, poln. *reka*, osorb. nsorb. *ruka*. || Urverwandt: lit. *rankà*, Acc. *rañka* 'Hand', lett. *rūoka*, apreuß. *rancko*, Acc. *rānkan*, ablautend mit lit. *renkù*, *rinkaũ*, *riñkti* 'auflesen, sammeln', *parankà* 'Nachlese', s. Leskien Ablaut 340, Meillet Ét. 255, Ułaszyn WS. 2, 200ff. (mit gaunersprachl. Parallelen), Trautmann BSl. 237, Apr. Sprd. 413, M.-Endz. 3, 580. Anders, aber nicht besser Mikkola IF. 23, 120ff., der an anord. *vrá* f. 'Winkel, Ecke', *vrangr* 'krumm. schief', mnd. *vrange* 'Krummholz' anknüpft.

рукáв G. -á 'Ärmel, Flußarm', *pyкавица* 'Fausthandschuh', ukr. wruss. *rukáv*, bulg. *ръкав*, skr. *rūkāv* G. *rukáva*, sloven. *rokáv*, čech. slk. *rukáv*, poln. *rekaw*, osorb. nsorb. *rukaw*, auch bulg. *ръкавица*, skr. *rukāvica*, sloven. *rokavica*, čech. *rukavice*, slk. *rukavica*, poln. *rekawica*, osorb. nsorb. *rukajca*. || Ableitungen von *pyká*. Nach Meillet Ét. 186 soll **rōkavъ* Lehnübersetzung aus lat.

manica sein. Der Ausdruck 'делать' *спустя рукава* 'nachlässig (etwas machen)' wird gewöhnlich bezogen auf die langen Ärmel der Zeit des Tatarenjochs, die bis zur Erde herabhingen (s. Nikol'skij FilZap. 1891 Nr. 4—5, S. 20).

рукомесло 'Handwerk', Jarosl. (Voločij), Vjatka (Vasn.), Kursk (D.), Don-G. (Mirtov). Wohl Kontamination von *ремесло* dass. u. *рукодѣлие*, s. Preobr. 2, 197.

рукопашный бой 'Handgemenge', r.-ksl. *rukopaš' manu* (MiLP. 816). Zu *пахать* 'fuchtern', s. MiEW. 230. Unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit *пояс* (gegen Preobr. 2, 28).

рукоять f. 'Griff', *рукоятка* dass., dial. *руковятка*, Olon. (Kulik.), aruss. *rukojaty, rukovjaty* 'Griff, Handhabe', auch 'Garbe', abulg. *rqkovet, rqkojety dráma* (Supr.), skr. *rukovět* f. 'Handvoll, Sichel', sloven. *rokovēt* f. 'Handvoll', čech. *rukovět* f. 'Griff, Handhabe', auch *rukojet*, slk. *rukovät*, s. v. Wijk Archiv 36, 354. Urspr. **rqkou* (alter Loc. du. von **rqka* 'Hand') und *(j)*etb* 'Griff', zu abulg. *jeti* 'nehmen' (s. *взять*), vgl. Fraenkel Zeitschr. 13, 207, Trautmann BSl. 104, Brugmann Grdr. 2, 1, 430.

рулада 'Roulade, Läufer in d. Musik', aus frz. *roulade* dass. zu *rouler* 'rollen'.

рулётка 1. 'Roulette, Hasardspiel'. 2. 'Rollrädchen (Kinderspielzeug)', aus frz. *roulette* 'Rollrädchen', s. Matzenauer LF. 17, 187.

рули pl. 'Wassersuppe, kaltes Wasser mit eingebrocktem Schwarzbrot u. Salz' (D.), auch wruss. *ruči* dass. Nicht mit Kalima FUF. 18, 37 aus syrjän. *ruñ* 'Suppe aus Brot und Salzlake oder Kofent'.

руль, -я m. 'Steuer, Steuerruder', älter *ryp* dass. Peter d. Gr. s. Smirnov 267. Über **ruř* aus ndl. *roer* 'Steuerruder', s. Meulen 168, Matzenauer 298. Nicht zu poln. *rudło, rudel* 'Steuer' (gegen Schrader-Nehring 2, 483), das aus nhd. *Ruder*, mhd. *ruoder, ruodel* 'Ruder' entlehnt ist (s. Brückner EW. 467). Auch nicht aus nhd. *Steuer-Rolle* (gegen Želtov FilZap. 1876 Nr. 1 S. 19).

рульпень m. 'Helmstock, Ruderpinne, Steuergriff'. Aus ndl. *roerpen* von *roer* 'Ruder' u. *pen* 'Pflock', s. Meulen 169, Matzenauer LF. 17, 187. Vgl. *румпель*.

руля 'Rolle', р. *табакý* 'Rolle Tabak', Adj. *рулевой* schon Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 267, später *рульный* (D.). Entlehnt aus ndl. *rol* 'Rolle', *tabaksrol* 'Tabaksrolle', s. Matzenauer LF. 17, 187, Smirnov c. 1.

румб, -а 'Windlinie auf dem Kompaß' (Lavrenev), schon Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 267. Über engl. *rhumb* dass. von frz. *rumbo*, ital. *rombo*, lat. *rhombus* aus griech. *ρόμβος* 'Kreisel', s. Chambers Et. Dict. 435, Preobr. 2, 223, Matzenauer 298.

румега 'Spreu, Häcksel, gedroschene Erbsenstengel', Olon. (Kulik.). Aus weps. *rumen* G. *rumgen*, finn. *ruumen* G. *ruumenen* 'Spreu, Achel', s. Kalima 207. Das russ. Wort hat auch die Bed. 'Schwätzer', die aus 'Spreu' erklärt werden könnte, etwa wie *дрянь* f. 'Kehricht, Schutt', zugleich 'nichtsnutziger Mensch'

bedeutet, doch bleibt dann die Form *румега* 'Reif, Nebel' immer noch schwierig.

Румелия 'Provinz Bulgariens, Ost-Rumelien', autonom seit 1878, dann seit 1885 mit Bulgarien vereinigt. Aus osman. *Rumâli* eigtl. 'griechisches Land' von arab.-osm. *Rûm* 'Griechenland', zu *ῥωμαῖος* 'Römer', ngr. *ῥωμῖος* 'Grieche' und *âl* 'Land', s. Radloff Wb. 1, 804, Wittek Mël. Boisacq 377, Tamás Arch. EurCO. 1, 38. Vgl. bulg. *Rumaňá* 'Rumelien' aus ngriech. *Ῥωμανία* von lat. *Rōmānia*, s. Schuchardt KZ. 21, 461, Mladenov 564.

румпель m. 'Ruderpinne, Ruderstock', Arch. (Podv.). Etymologisch identisch mit *рульпень* (s. d.), vgl. Meulen 169, Matzenauer LF. 17, 188.

румын 'Rumäne', *Румыния* 'Rumänien', aus rumän. *român* 'Rumäne', *România* 'Rumänien' von lat. *rōmānus, Rōmānia*, s. Tiktin Wb. 3, 1335ff., Kretschmer Glotta 26, 209, Tamás Arch. Eur. CO. 1, 34ff., Ung. Jahrb. 15, 593ff.

румяный 'rosig, rot', *румян, -яна, -яно*, ukr. *rumjányj*, wruss. *ruményj*, aruss. *rumjanъ*, abulg. *ruměnъ pyrroç* (Supr.), bulg. *rumen* 'rot', skr. *rumen, rumēna* 'rot', sloven. *rumen, rumēna* 'gelb, rot', čech. *ruměný* 'rot', slk. *rumen* m. 'Wangenröte', poln. *rumiany, rumieniec* 'Röte'. || Urslav. **ruměnъ* aus **rudměnъ* zu *pydā, pydyj, pdetъ, pycyj*. Gute Entsprechung: lit. *raumiō* G. -eñs, Acc. s. *raūmenį* 'Muskelfleisch', lett. *raūmins* 'geräuchertes Muskelfleisch', s. M.-Endz. 3, 487, Matzenauer LF. 17, 188ff., Trautmann BSl. 239, Meillet Ét. 425, Meillet-Vaillant 141, Loewenthal Farbenbez. 12, Mikkola Ursl. Gr. 159. Abzulehnen ist die Heranziehung von lat. *rūma* 'Kehle, wiederkäuender Schlund', *rūmen, -inis* dass., *rūmō, -āre* 'käue wieder', aind. *rōmanthas* 'das Wiederkäuern' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 255). Zu trennen ist lit. *rumokas* 'Handpferd' (gegen J. Loewenthal Archiv 37, 378), das aus poln. *rumak* dass. stammt (s. Brückner FW. 128).

руна 'Rune', Adj. *рунический*. Gelehrte Entlehnung über nhd. *Rune*, zu ahd. *runēn* 'raunen', got. *runa* 'Geheimnis' (s. Kluge-Götze EW. 472).

рунд 'Runde, Rundwache', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 267. Aus nhd. *Runde*, evtl. über poln. *runt* dass. Vgl. *понд*.

рундук -а 1. 'Erhöhung mit Stufen', 2. 'Sitzkasten (auf dem Markte, i. d. Kajüte, am Steuerruder)', 3. 'große Lade (zugleich Sitz)', Jarosl. Čerep. Vologda (D., Gerasim.), auch 4. 'Bank, Sitz', Don-G. (Mirtov), 5. 'Art Veranda', Perm. Vladim. Novgor. (D.), ukr. *runduk* 'Veranda, Verkaufsstand', wruss. *runduk* 'lange Truhe, Kasten f. d. Garben in d. Scheune', Smol. (Dobr.), aruss. *oronduk* 'Kissen, Polster' (Mamaj-Skaz. 26), *runduk* 'Erhöhung' Jona (1649) 87 (bis), *na runke* Loc. s. (Skaz. Mam. IV, s. Šambinago PM. 94). Aus d. Turkotatar. *orunduk* 'Kissen, Unterlage, Lagerstelle, Bettstelle, Stuhl', kazantat. *urundyk* 'Sitz', s. Bang Túrán 1918, S. 304ff., Verf. Zeitschr. 20, 400, MiTEINachtr. 1, 62. Verfehlt ist die Herleitung aus nhd.

Rundung (Matzenauer 299, Potebnja RFV. 1, 263ff., Preobr. 2, 224).

рунить 'schnell handeln' (essen), Voron. (Živ. Star. 15, 1, 121), *руняком* 'schnell', Adv. (c. l.). Zu poln. *runąć* 'prasselnd hinfallen, fluten, dahinströmen', weiter wohl zu *рух*, *рушумъ*, s. Trautmann BSl. 241, Brückner EW. 468. Dazu wohl auch *рунь* f. 'die im Herbst aufkeimende Saat', wruss. *рунь* 'Blätter der Getreidepflanzen'.

руно I. 'Schar, Menge, Haufe (Fische, Schafe)', Vologda, Saratov (D.). || Urverw.: lett. *raūnas laiks* 'Brunstzeit', *rūte* 'Laufzeit des Hundes', weiter zu *рюень* (s. d.), vgl. Buga RFV. 65, 321; 75, 141, M.-Endz. 3, 487, 562.

руно II 'Vlies, Schafsfell', dial. 'Büschel (Hopfen) mit Wurzeln', *рунь* f. 'altes, abgetragenes Kleid', Kostr. (D.), ukr. *руно* 'Vlies', wruss. *руно*, aruss., s.-ksl. *руно* *πόκος*, bulg. *руно*, skr. *руно*, sloven. *руно*, čech. *rouno*, slk. *руно*, poln. *runo*. || Wzverw. mit *рвать* 'rupfen, reißen', s. MiEW. 284, Potebnja RFV. 1, 86; 4, 161, Meillet Ét. 445, Trautmann BSl. 247. Möglich wäre urspr. **rumno* und nähere Zugehörigkeit zu aind. *rōman-*, *lōman-* n. 'Haar am Körper', ir. *rōn* 'Roßhaar' (aus **roumn-*), s. Zupitza KZ. 35, 269ff., Machek KZ. 64, 261, Slavia 16, 191, Specht 79, KZ. 68, 125, Mikkola Ursl. Gr. 66, 144. Nur zufällig anklingend ist gall.-lat. *rēnō* 'Schafpelzkleid' (s. dazu Walde-Hofmann 2, 429, Meillet-Ernout 1006), das nicht aus dem Slav. entlehnt sein kann (gegen Rozwadowski Qu. Gr. 1, 423).

руновѣженка 'Renntierkuh, die kein Kalb hat', Notoz., Arch. Aus finn. *runovaadin* dass., s. Kalima bei Itkonen 49.

рупа I 'Stachel, Dorn (an Gewächsen), Stachel des Kaulbarsches, Igels u. dgl.', Olon. (Kulik.). Aus karel. *ruppa* 'Stachel an der Rückenflosse der Fische', s. Kalima 207.

рупа II 'Kartoffelgrube', Südl., ukr. *рупа* dass., bulg. *рупа* 'Loch' (Mladenov 564), skr. *рупа* 'Grube', sloven. *рупа* 'Erdloch, Wassergrube'. Ablaut: čech. *rypati* 'wühlen', slk. *rypat'*, poln. *rypać*. || Urverw.: lit. *ruōpti*, *ruopiū* 'grabe', *raupyti*, *raupaū* 'grabe, höhle', anord. *rauf* 'Loch, Öffnung', ags. *réofan* 'brechen, zerreißen', ahd. *roub* m. 'Raub', lat. *rumpō*, *rūpi*, *ruptum*, *rumpere* 'brechen', aind. *rōpayati* 'bricht ab', *rupyati* 'hat Reißen im Leibe', *rōpam* n. 'Loch, Höhle', s. Trautmann BSl. 240, Matzenauer LF. 17, 190ff., Specht KZ. 68, 125, Mladenov Archiv 36, 125, Buga RFV. 75, 141ff. Weiter zu *рвать*, *ров*.

рупа́ 'Heimweh' s. *рунуть*.

рупака s. *ponák* II.

рунить 'besorgt machen, beunruhigen', *рунуть(ся) мне* 'es scheint mir, macht mich besorgt', Kaluga, Pskov, Tveř (D.), *руна́* 'Heimweh', *рунмýсь* 'besorgt', ukr. *рупыты*, *рупл'у* 'erwünscht sein', wruss. *руpic* 'sorgen', *рупотá* 'Sorge', čech. *rupati*, *rupěti* 'knistern, knacken', poln. *rupić się* 'sich mühen'. || Man nimmt gewöhnlich Urverwandtschaft mit lit. *rūpėti* 'sich kümmern', lett. *rūpēt* 'bekümmern', lit. *raupyti* 'graben', *ruōpti* 'graben,

höhlen', ags. *réofan* 'brechen, zerreißen', aind. *rōpayati* 'bricht ab', *rupyati* 'hat Reißen im Leibe' und weiter mit *pýna* II an, s. Ljapunov Mikkola-Festschr. 125ff., Zubatý Sborn. Filol. 5, 12ff., Trautmann BSl. 240, Preobr. 2, 224, Brückner KZ. 42, 363; 45, 29, Jagić Archiv 7, 154, M.-Endz. 3, 571ff. Andere trennen die ostslav. und poln. Wörter von den čech. und sehen darin eine balt. Entlehnung aus lit. *rūpėti* 'am Herzen liegen', *rūpinti* 'sorgen', so Sobolevskij Bull. Acad. Sc. de Pbourg 1911 S. 1054, Malinowski Pr. Fil. 2, 262, Karskij RFV. 49, 21. Die geringe Verbreitung im Slav. spricht eher für letzteres.

рупок 'starke Eisscholle', Arch. (Podv.), *руна́к*, *ponák* dass. Aus finn. *ruopas* '(Stein)haufen' nach Kalima 204ff. Siehe *ponac*.

рупор 'Sprachrohr, Rufer', seew. Aus ndl. *roeper* 'Rufer' zu *roepen* 'rufen', s. Meulen 168, Grot FilRaz. 2, 509, Matzenauer 299.

рупо́с 'Stangeneisen' (D.), auch Domostr. Zab. 107. Dunkel.

рупта́ш 'Einhöfer aus d. geistl. Stande', Bessarab. (D.). Aus rumän. *ruptás* 'jemd. der sich zu etw. zu einem festgesetzten Preis verpflichtet hat'.

ру́ринг, *ре́рунг* 'Umwicklung des eisernen Ankerringes mit Tauwerk'. Aus ndl. *roering* dass. bzw. nhd. *Röhring* dass. (Stenzel Seemann. Wb. 15), s. Meulen 168ff., Matzenauer 293.

Рýца: *Стáрая Рýца* 'Ort südl. des Ilmen-Sees', zum Unterschied von *Нóвая Рýсь* ON. im G. Novgorod, Šeloň-G. (bekannt seit dem 16. Jhdt., s. Sobolevskij Slavia 8, 762), aruss. *Rusa* (Urk. a. 1264, s. Šachm. Novgor. Gr. 239), urspr. hieß so das ganze Gebiet südl. des Ilmen zwischen Pola und Polist', s. Platonov Dela i dni 1920 Nr. 1 S. 1—13, Pogodin Měl. Belić 82. Wohl etymologisch identisch mit *Rusь*, s. Ekblom 13ff., Šachmatov IORJ. 25, 274. Weniger wahrscheinlich nach Sobolevskij c. l. von der Salzquelle *Рýца*, dieses zu *рýсно*. Vgl. auch *Нерýца* (s. d.) u. *Рýца* 'Fluß im G. Kursk'.

русáлка 'Geist e. Frau oder eines Kindes, die eines unnatürlichen Todes gestorben sind', s. Zelenin Živ. Star. 20, 357ff. Ableitung von aruss. *rusalija* 1. 'heidnisches Frühlingsfest', 2. 'Sonntag der heil. Väter (vor Pfingsten)', 3. 'Spiele an diesem Festtage', abulg. *rusalije* (Savv. Kn.), aserb. *rusalija* *пентηκοστή*, bulg. *rusálijа* 'Woche vor Pfingsten', skr. *rūsálje* n. 'Pfingsten', entlehnt über mgriech. *ρουσάλια* 'Pfingsten' oder direkt aus lat. *rosalia* 'Pfingsten', urspr. 'Rosenfest', s. MiEW. 283, Murko WS. 2, 142ff., Tomaschek DWA. 60, 351ff., Romanski JIRSpr. 15, 127, Jagić Archiv 30, 626ff. Bei *русáлка* 'Wassernymphe' denkt Jagić c. l. an Einfluß von *рýсно* 'Strömung'.

ру́си pl. 'Fischreuse', s. *рjóска*, *рjóга*.

русíн 'veralteter Name für die Ukrainer Galiziens', ukr. *rúsyn* dass., poln. *rusin*. Ableitung von *Рýсь*. Unrichtig aus einem zweifelhaften griech. *Ρουθíνοι* abgeleitet von Borščak RES. 24, 171. Mlat. *Ruteni* 'incolae Russiae' (Saxo Gramm.), nhd.

Rutene ist gelehrte Anpassung von *rusinъ* an den Namen *Ruteni* in Gallien, 'Ρουτηνοί Strabo (s. Thomsen Urspr. 105, Verf. Zeitschr. 17, 232, Zeuss Die Deutschen 206). Daneben mlat. *Ruzenorum rex* (Lambert, Hersfeld-Ann., s. F. Braun Germanica-Sievers 692). Das aruss. *rusiči* pl. 'Russen' (Igorlied), wie *němčiči* pl. (Smol. Urk. 1269, s. Goetz Verträge 274), einwandfreie Bildung von *Rusъ* (gegen Mazon RES. 23, 195, Unbegaun RES. 18, 79 ff.).

Русия 'Moskowitisches Reich' (oft 16.—17. Jhdt.), auch bei Radiščev 58, s. *Росція*, *Русь*.

Руслѧн, *Ерусѧн* 'Held in der russ. Volksdichtung'. Entlehnt aus dem Turkotatar.: osman. dschagat. uigur. kasant. *arslan* 'Löwe', kirg. *aryslan*, tschuwass. *arəslan* (Radloff Wb. 1, 327 ff.), s. Bang Kel. Szemle 17, 126, WZKM. 13, 112, Gombocz 110, Ung. Jahrb. 8, 271, Melioranskij IORJ. 10, 2, 72. Vgl. osman. *Alp Arslan* 'e. Seldžukenfürst', auch griech. 'Αρσίλας bei Menander Protektor frgm. 43 (Müller FHG. 4, 245) und bes. donaubulg. 'Οσλάν(ν)ας ὁ βαγατούρ (s. unter *слон*).

руслѧнь f. 'Rüstleine, Kette mit Stert zum Festhalten des gefischten Ankers', seew. Aus ndl. *rustlijn* dass., s. Meulen 172 ff., Matzenauer LF. 17, 192.

русло 'Strömung, Strombett', auch *русло́*, wohl urverw. mit lit. *rusėti* 'fließen', *rusnóti* 'langsam fließen', lit. FIN. *Raūsvė*, ferner *Rusnīs* 'Rußstrom, rechter Arm d. Niemen', siehe auch *ручм*, *Оруа*, vgl. Buga bei Preobr. 2, 225, RFV. 75, 142. Andere knüpfen an *рушумъ*, *рух* an (so Brandt RFV. 24, 144), auch an *руть*, *реать* (Jagić Archiv 30, 629, Preobr. 2, 225). Mit avest. *raōdah-* 'Fluß' vergleicht *ruslo* Matzenauer LF. 17, 192. Unwahrscheinlich ist der Ansatz **roslo* und Vergleich mit lit. *rantyti* 'mit Kerben versehen', lett. *ruotīt* 'kerben, quer durchhauen' (gegen Mikkola Mēl. Pedersen 412).

русмѧнка 'Russin aus den zentralen Gebieten', Livland (Bobrov Jagić-Festschr. 395). Zu *Русь*.

руснѧк 'Tuch', Jarosl. (D.). Mit nordgrr. urspr. *c* aus *č*, von *ручнѧк* 'Handtuch' zu *рука́*.

русопет, *русонѧм* 'spöttisch Erzrusse, ungebildeter Mensch' Kursk, Don-G. (Mirtov). Zu *русьскѧй*, *Русь*. Zweiter Teil etwa zu *пѧмѧ* 'Ferse'?

русьскѧй 'Russe, russisch', ukr. *ruśkyj* 'ukrainisch', poln. *ruski* dass. zu *Русь* (s. d.). Dagegen ist *Русьское Море* 'Ilmensee', seltene Bez. um 1471 (s. Ekblom Rus 18) abgeleitet von *Русь(c)a* (s. d.).

руст 'starke Strömung', Adv. *рустом* 'in Strömen', Jarosl. (Voločij, D.). Gehört zu *русло* 'Strömung', s. Buga RFV. 75, 142, Preobr. 2, 225.

рустов 'Rüstleine (s. *руслѧнь*). Entlehnt aus ndl. *rusttouw* 'Rüsttau', s. Meulen 173, Matzenauer LF. 17, 192 ff., Zelenin RFV. 63, 405.

русьй 'dunkelblond, hellbraun', *рус*, *русѧ*, *русѧ*, ukr. *ruśyj*, aruss. *rusъ*, s.-ksl. *rusъ* *ξανθός*, bulg. *rus* 'blond', skr. *rūs*, *rūsa* 'rot, blond', sloven. *rūs* m., *rūsa* f., 'rot, gelb', čech. *rusý* 'blond, fleischfarben', *rysý* 'rötlich', slk. *rusý* 'rötlich', *rysavý* 'bunt, scheckig', poln. *rusy*. || Aus **rudsz* zu *pydā*, *pydyū*, *pdeť*, *pīwcuū*. Vgl. lit. *raūsvas* 'etwas rot', *rūsvas* 'dunkelbraun', *rusėti* 'glimmen', *ruslės* 'Bratrost', lett. *rusls* 'braun', *rūsa* 'Rost', lat. *russus* 'fleischrot', weiter zu griech. *ἐρυθρός* 'rot', lat. *ruber* usw., s. Trautmann BSl. 239, M.-Endz. 3, 563 ff., 572, Pedersen IF. 5, 41, Kelt. Gr. 1, 54, Persson Beitr. 206, BB. 19, 273 ff., Walde-Hofmann 2, 455. Entlehnung der slav. Wörter aus lat. *russus* ist nicht beweisbar (gegen Romanski JIRSpr. 15, 127, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 57), s. Verf. GrslEt. 169, RS. 3, 280. Griech. *ροῦσιος* 'rotbraun' ist entlehnt aus lat. *russeus*, *russus*, s. Prellwitz EW. 2400, Walde-Hofmann c. 1.

Русь f. G. -u, Loc. на Русѧ 'alter Name für Rußland', *русскѧй* 'Russe, russisch' (s. d.), aruss. *Rusъ* (Nestor-Chron. oft), mgriech. *οἱ Ρῶς* = Nordmanni (s. Thomsen Urspr. 51), arab. *Rūs* 'Normannen in Spanien u. Frankreich' (9. Jhdt., s. Thomsen, c. 1. 19, 37, Marquart Streifz. 354), mgriech. *ῥωσιονί* 'skandinavisch' (Konst. Porphyr. De Adm. Imper. c. 9). In den aruss. Verträgen von 911 u. 944 (Nestor-Chron.) haben die *otr roda rusъska posъli* fast alle nordische Namen. Vgl. auch finn. *Ruotsi* 'Schweden', *Ruotsalainen* 'Schwede', estn. *Roots* 'Schweden', *Rootslane* 'Schwede', wot. *Rōtsi*, liv. *Rūot's* 'Ruotsi', *Rūot'sli* 'Schwede' (s. Kettunen Liv. Wb. 254, 348), ferner ist zu beachten: *Rusios*, quos alio nos nomine Nordmannos appellamus (Liudprand Antapodosis I, 11, ähnlich Ann. Bertin. a. 839, s. Brückner Archiv 4, 460). || Der Name wird auf anord. *Róþsmenn* bzw. *Róþskarlar* 'Ruderer, Seefahrer' zurückgeführt, die mit der schwed. Landschaft *Roslagen* 'Küste von Upland' verbunden werden, s. Thomsen Urspr. 99, Collitz Archiv 4, 660, Ekblom Rus 6, Marquart Balt. Monatsschr. 76, 264 ff., Setälä FUF. 13, 444, neuerdings Hjärne Namn och bygd 35, 1 ff. Zur Kürzung vgl. finn. *puosu* 'Bootsmann' aus schwed. *båtsman*, finn. *huovi* 'Soldat' aus schwed. *hofman*, u. a. Ähnliche Übertragungen des Namens der Eroberer auf die unterworfenen Völkerschaften finden sich bei Franken (Frankreich), Normannen (Normandie), Neugriechen ('Ρωμιοί), Langobarden (Lombardei), Bulgaren, s. Thomsen c. 1. 109. Nicht berechtigt ist die Anknüpfung an anord. *Hreidgotar* (gegen Kunik bei Dorn Caspia 381 ff., s. Thomsen c. 1. 99 ff.), auch nicht zu anord. *hródr* 'Ruhm' (gegen Budilovič, s. Braun Razyskanija 17 ff., Ljapunov IORJ. 30, 21 ff.) oder anord. *drótt* 'Schar' (gegen Brimm Rossija i zapad 1923, s. Pogodin Festschr. Zlatarski 271). Ganz verfehlt ist die Verknüpfung von *Rusъ* mit *Pā* 'Wolga', avest. *Raphā* (gegen Knauer IF. 31, 67 ff.; 33, 394 ff.), diese gehören zu *pocā* (s. d.), vgl. Thomsen SA. 1, 342, Rozwadowski RS. 6, 275 ff., Sköld LG. 12 ff. Von *Rusъ* gebildet mlat. *Russi*, wovon abgeleitet *Russia*, *Ruscia*, *Ruzzia* (Adam v. Bremen, Saxo Gramm.). Aus diesem könnte *Rusija* 'Rußland' (Trifon.

Korobejnikov (1584) 51, Iv. Peresvetov u. a.) stammen (vgl. aber *Росція*). Der Name *Русь* ist bildungsgleich mit *чудь*, *Пермь* u. a. (s. Martel Mél. Boyer 270 ff.). Daraus entlehnt sind: rumän. *rus* 'Russe' (Tiktin Wb. 3, 1347), kasantatar. *urus*, kirg. *orus*, tschuwass. *vyrys*, mongol. *orus*, kalm. *oros* (s. Ramstedt KWb. 290), auch ostjak. *ruš-χo*, wogul. *ruš*, J. samoj. *lūca*, *lūsa* 'Russe' (s. K. Donner Festschr. Wichmann 366 ff.). Durch ostseefinn. (karel. oder wepsische) Vermittlung übernommen ist syrjän. *rot'se* 'Russe', wotjak. *d'žut's'* (Mikkola FUF. 2, 74 ff., Uotila JSFOugr. 52, 5, Wichmann FUF. 2, 183, Wichmann-Uotila 225). Anders, aber nicht überzeugend, über die permischen Formen Jacobsohn Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1918, 300 ff., Zeitschr. 6, 74 ff. Verfehlt über das Alter von *Rusь* bei Pogodin IORJ. 32, 290.

ру́та 'Pflanze, Frauenhaar, Adiantum, Peganum Thalictum', ukr. *rúta*, wruss. *rúta*. Entlehnt über poln. *ruta* aus mhd. *rúte* 'Raute' von lat. *rúta*, s. Uhlenbeck Archiv 15, 490, Kiparsky 122 ff., Knutsson GL. 22 ff., MiEW. 283.

рутаба́га 'Brassica asperifolia, schwedische Rübe, Steckrübe', poln. *rutabaga*. Über nhd. dial. *Rutebage* aus schwed. *rotabagge* dass., s. Wissmann bei Marzell I, 642.

ру́твица 'Raute, Thalictum'. Zu *pýma*, s. Kiparsky 122 ff.

ру́тина 'Routine, Geschäftsfertigkeit, Gewandtheit'. Über nhd. *Routine* oder direkt aus frz. *routine*, *routine d'usage* von *route* 'Weg', lat. *rupta via* 'durchbrochener Weg' (Gamillscheg EW. 775).

ру́тѣть 'vergießen, fließen lassen' (Tränen), Olon. (Kulik., auch Barsov Pričít.), aruss. *rutiti sja* 'umstürzen' (intr.), bulg. *rut'a se* 'stürze nieder', sloven. *rutiti*, *rutim* 'verletze', čech. *routiti* und *řititi* 'werfen, stürzen', poln. *rzucić*, *rzuce* dass. || Wurzelverwandt mit *pýsumь* 'stürzen', (s. d.), lat. *ruō*, *-ere* 'stürze, eile', s. auch Brückner EW. 477, Mladenov 564. Nach Matzenauer LF. 17, 198; 18, 259 ff. soll auch noch mhd. *rütten* 'schütteln', *riuten* 'reuten' dazu gehören (s. aber Kluge-Götze EW. 493).

ру́тка 'Brunnen', Kursk (D.). Wohl aus **rudьka* zu *pydá*.

рух 'Unruhe, Bewegung, Alarm', ukr. wruss. *ruch* 'Bewegung', čech. slk. poln. *ruch* 'Bewegung'. Dazu *pýsumь*. Vgl. lit. *rušus* 'tätig', *rušėti* 'tätig sein', *ruošus* 'tätig', lett. *rūss* 'rührig, tätig', *rusenis* 'sehr lockerer Schnee', lit. *ruošti*, *ruošiu* 'besorge, bereite', *ruošà* 'Bereitung', schwed. *rúsa* 'hervorstürmen', mhd. *rúsch* m. 'Angriff', ahd. *rósc*, *rósci* 'behend, hastig, frisch', s. Trautmann BSl. 241, M.-Endz. 3, 563, 582, Leskien Ablaut 308, Zubatý BB. 18, 264, Persson 838. Weiter zu lat. *ruō*. Siehe auch *pýxлый*, *pýsumь*, *pýxлый*.

ру́хло 'bewegliche Habe', *pýxлядь* f., aruss. *ruchlo*, *ruchljady*, ukr. *rúchlo* dass., *ruchl'ávyj* 'beweglich, flink'. Zum vorigen, s. MiEW. 285, Preobr. 2, 227.

ру́хлый 'locker, mürbe, bröckelig'. Zu *pyx*, *pýхло*, *pýsumь*.

ру́хлядь s. *pýхло*.

рұ́хнутъ 'umwerfen, umstürzen'. Zu *pyx*, *pýsumь*, *pýnumь*, s. Jokl Archiv 28, 7, Preobr. 2, 227.

рұ́хо 'Kleid, Gewand', kirchl., aruss. kslav. *rucho*, s.-kslav. *rucho* γόμος, σκύλα, spolia, bulg. *rúcho* 'Kleidung, Tracht, Lappen, Fetzen', skr. *rūho* 'Kleid, Gewand', sloven. *rúho* 'Leintuch, Betttuch', čech. *roucho* 'Gewand, Anzug', slk. *rúcho*, poln. *rucho*. || Wird gewöhnlich zu *pýхло*, *pýsumь*, *pýnó* und weiter zu *peámь* gestellt, als 'vom Leibe (des Feindes) gerissenes Kleid', s. MiEW. 282, Mladenov 565, Brückner EW. 466 ff.

рұ́чайдать 'nagen, krachen', Olon. (Kulik.). Vgl. finn. *rutista* 'krachen, knattern', daneben **ruč-*, estn. *rudsuma*, *rutsuma*, *ruzuma* dass., s. Kalima 207. Siehe *pýxčáđdamь*.

ручевѣ́на 'sumpfige Gegend längs e. unterirdischen Bach', Arch. (D.). Zum folg.

ручѣ́й G. *pyčьá* 'Bach', *pyčej* Arch., ukr. *ručáj*, wruss. *ručej*, *ručáj*, aruss. *ručajь*, *ručijь* (Sobolevskij Lekcii 232), bulg. *rúcej* čech. *rucej* 'Gießbach', slk. *ručaj*, *rucej*, poln. *ruczaj*, osorb. *rucej*. Zu bulg. *rúkvam*, *rúkna* 'hervorstürmen, hervorbrechen', skr. *prerúčiti*, *prèrúčim* 'übergieße, überschütte', mähr. *ryčat* 'strömen' (s. MiEW. 282, Matzenauer LF. 17, 182 ff.). Hierher auch FIN. *Hépyč*. Daneben liegt **rč-* 'schnell': čech. *ručí* 'schnell', *ruče* adv., poln. *raczy* dass., osorb. *ruče* dass., von Brückner EW. 455 hierher gestellt, dagegen trennt es Szober PrFil. 14, 601 ff., der die letztere Reihe nicht überzeugend zu ags. *ranc* 'gerade, stolz, kühn, tapfer', anord. *rakkr* 'gerade, aufrecht', aind. *ṛñjāti* 'reckt sich', *ṛjrás* 'schnell' stellt. Die urslav. Sippe **ruk-* wird mit *pyčámь* 'brüllen' verglichen. Verfehlt ist die Verknüpfung mit *pyká*, *pykás* (Preobr. 2, 228).

ручнóй 'zahn', zu *pyká* 'Hand', eigtl. 'aus der Hand fressend'.

ру́шать 'schneiden (Brot), teilen', s. *pýsumь*.

ру́шение посполитое 'allgemeines Landsturmaufgebot', Peter d. Gr. 1703, s. Smirnov 267 ff. Aus poln. *ruszenie pospolite* dass. Vgl. *pyx*, *pýsumь*.

рұ́шить, рұ́шу 'bewegen, umstürzen, fallen lassen', *napýsumь* '(e. Vertrag) brechen', *paspýsumь* 'zerstören', ukr. *rúšyty*, *rušati* 'bewegen', wruss. *rúšyc* dass., aruss. abulg. *rušiti* καταλύειν (Supr.), bulg. *rúša* 'zerstöre', skr. *rūšiti* 'zerstören', sloven. *rúšiti*, *rúšim* 'erschüttere, reiße nieder', čech. *rušiti* 'zerstören', slk. *rušit*, poln. *ruszyć*, nsorb. *rušowaš* 'toben, lärmen'. || Zu *pyx* (s. d.). Vgl. lit. *raūsti*, *rausiū*, *rausiaū* 'scharre, wühle', lett. *rāust*, *-šu*, *-su* 'schüre, schaufle, fege', lit. *rausis* 'Höhle', *rūsỹs*, *rūsas* 'Grube', anord. *rúst* f. 'Trümmer, zerfallene Mauer', anord. *ryskja* 'reißen', nhd. dial. *ruscheln* 'hastig arbeiten', lett. *ruzga* 'unruhiger Mensch', *rušināt* 'wühlen, scharren, graben', *rusums* 'steiles, abgerutschtes Ufer', s. M.-Endz. 3, 488, 563, 564, 565, Trautmann BSl. 240 ff., Persson 287, 842, Torp 353, Holthausen Awn. Wb. 234, Potebnja RFV. 4, 191, Matzenauer LF. 17, 193 ff. Vgl. *peámь*.

рцы 'Name des Buchstaben *р*', gewöhnl. *арцы* gesprochen, aruss. *ръци* 'dasselbe' sowie 'wie', urspr. 2 s. Imperativi *ръци* 'nenne es, sage' zu *rekъ* (s. *pekъ*). Zur letzteren Bed. vgl. ukr. *mov* 'wie' aus **mъlvi* (s. *молвити*), vgl. Fraenkel BSl. 11 ff. (mit weiteren Parallelen), Preobr. 2, 200.

рыба 'Fisch', ukr. wruss. *рыба*, aruss. abulg. *ryba* *ἰχθυός* (Ostrom., Zogr., Mar., Supr.), bulg. *riba*, skr. *ṛiḥa*, sloven. *riba*, čech. slk. *ryba*, poln. osorb. nsorb. *ryba*, polab. *roibó*. || Man vergleicht ahd. *rūppa*, *rūpa* 'Raupe', auch 'Quappe', mhd. *ruppe*, *rūpe* 'Aal-raupe', s. Uhlenbeck PBrBtr. 26, 290, Mikkola RFV. 48, 279, Brückner EW. 470 (mit Bedenken). Nicht dazu gehört (gegen Pogodin IFAnz. 7, 161) lat. *rubēta* 'Kröte', s. Walde-Hofmann 2, 445 (wo aber Unwahrscheinliches über die german. Wörter). Das slav. Wort wohl Tabu-ausdruck statt des alten **zъvъ*, entsprechend lit. *žuvis* 'Fisch', griech. *ἰχθυός*, armen. *jukn*, das wegen des Anklanges an *звать* 'rufen' von Fischern als bedenklich empfunden wurde, s. Verf. Zeitschr. 20, 453. Nicht wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *рыть* 'graben' (gegen Vaillant RES. 9, 123), s. Verf. c. 1., Brückner Slavia 13, 272. Auch kaum zu *рыхлый* als 'schnell' (gegen Mladenov 560) oder anord. *rjūpa* 'Schneehuhn', lett. *rubenis* 'Birkhuhn' (gegen Petersson PBrBtr. 40, 96); phantastisch ist der Ansatz **vrmbhā* 'Fang mit Speiß' u. Vergleich mit griech. *ρομφαία μάχαιρα*, *ξίφος ἢ ἀκόντιον μακρόν* (gegen Loewenthal WS. 10, 147).

рыбина 'Bergholz, Bargholz (am Schiffe)'. Aus engl. *rib(b)and ribbon* dass. von afrz. *riban*, *ruban* (Holthausen 166), urspr. Zusammensetzung mit germ. *-band*.

Рыбинск 'Stadt a. d. oberen Wolga, G. Jaroslavl', volkst. *Рыбно*, *Рыбное*, *Рыбня*. Urspr. von e. Gewässernamen *Рыбья* zu *рыба*, zunächst Ableitung von **Rybьino*.

рыгáть, -áю 'rülpsen, wiederkäuen', dial. 'schluchzen, jammern', Kursk (D.), ukr. *ryháty*, wruss. *ryhác* 'rülpsen, vomieren', bulg. *rigam* 'rülpse, vomiere', skr. *ṛigati*, *ṛigām* 'aufstoßen', sloven. *rigati*, *riḡam* 'erbreche, rülpse', čech. *řihati* dass. (aus **rjyg-*), poln. *rzygać*, osorb. *rihać*, nsorb. *rygaś*. || Urverw.: lit. *rūgti*, *rūgiu* 'rülpse, habe saures Aufstoßen', *riāugėti*, *riāugmi* 'aufstoßen', lett. *rūgt* 'aufstoßen', *raūgtiēs*, *-guōs* 'rülpse', npers. *ārōy* 'das Rülpsen', griech. *ἐρεύγομαι* 'speie aus, erbreche, stoße auf', *ἐρυγγάνω* 'rülpse', *ἐρυγή* 'Erbrechen', lat. *ērūgō* 'rülpse', *ructō* 'rülpse, speie aus', ags. *rocettan* 'rülpsen', ahd. *ita-ruchjan* 'wiederkäuen', armen. *orcam* 'rülpse, erbreche', s. Trautmann BSl. 244 ff., M.-Endz. 3, 487, 567, Meillet-Ernout 1024, Hübschmann 483, Lidén Armen. Stud. 88, Torp 349, Mladenov 560.

рыгóзить, *урыгóзить* 'weglaufen', Vjatka (Vasn.). Dunkel.

рыдáть, -áю 'schluchze, weine', ukr. *rydáty*, wruss. *rydác*, aruss. abulg. *rydati* *κλαίειν* (Cloz., Ostrom., Supr.), bulg. *ridája* 'schluchze', skr. *ṛidati*, *ṛidām* 'wehklage', čech. *rydati*. Ablaut in ačech. *ruditi* 'betrüben', osorb. *wurudzić*, *zrudzić* 'jemd. kränken', *zrudny* 'traurig', nsorb. *zružiś* 'betrüben'. || Urverw. mit lit.

raudā Acc. *raūda* 'Wehklage, Totenklage', ostlit. *ráuda* dass., lett. *raūda* 'Wehklagen', lit. *raudoti*, *raudóju* 'fortgesetzt jammern, wehklagen', lett. *raūdāt*, *-u* 'jammern, weinen', lit. *surūdau* 'ich wurde traurig', lett. *rūdināt* 'zum Weinen bringen', aind. *rōditi* 'weint, beweint', *rudāti* dass., kaus. *rōdāyati* 'betrübt', avest. Aor. *raostā* 'weinte', lat. *rudō*, *-ere*, *rūdō*, *-ere* 'brülle, schreie', ags. *réotan* 'weinen, klagen', ahd. *riozan*, bair. *rotzen* 'weinen', anord. *rauta* 'brüllen', s. Trautmann BSl. 239 ff., M.-Endz. 3, 481 ff., 483, Meillet-Ernout 1022, Walde-Hofmann 2, 447, Torp 351, Uhlenbeck Aind. Wb. 254, Holthausen Aengl. Wb. 258.

рыдв́ан, -а 'breiter Reisewagen, Erntewagen (für Garben)', Kostr., Voron., Sarat. (auch bei Krylov), dial. *рыдв́ань* Voron. (Živ. Star. 15, 1, 121), älter *рыдван* (Kotošichin 19), ukr. *rydván* 'Reisewagen'. Über poln. *rydwan* dass. von mhd. *reitwagen*, nhd. *Reitwagen* (Grimm D. Wb. 8. 790), s. MiEW. 286, Brückner EW. 471, Preobr. 2, 229.

рыдель 'Ritter', nur aruss. *rydelъ* Žit Aleks. Nevsk. 6, Vertrag Smolensk-Riga 1359, Polock. Urk. 1405 (Nap. 119 ff.). Entlehnt aus mnd. *ridder* 'Ritter' (Schiller-Lübben 3, 476). Vgl. *pumop*.

ры́жий 'rothaarig', *рыж*, *рыжá*, *рыже*, ukr. *ryžyj*, kslav. *ryždъ* *πυρρός*, bulg. *rižd* 'gelbrot', skr. *riḥ*, *riḥa*, *riḥe* 'fuchsröt', sloven. *riḥž*, *riḥza* 'fuchsgelb', čech. *ryzí* 'fuchsröt', slk. *rydzi* 'lauter, gediegen, rein', poln. *rydzy* 'goldgelb, fuchsröt', osorb. nsorb. *ryzy* 'fuchsröt'. Ursl. **rydžь*. || Zu *pydá*, *pđemъ*, *pyčácuha*. Vgl. lit. *rūdis* f. 'Rost', *rūdyti*, *žem rūdėti* 'rosten', lit. *rūdynas* m. *rūdijs* f. 'Sumpf mit rötlichem, eisenhaltigem Wasser', *rūdis*, *-džio* m. 'bräunliches Pferd', s. Trautmann BSl. 239, Meillet Ét. 379 ff., W. Schulze Sitzber. Preuss. Akad. 1910 S. 791, Kl. Schriften 115, Loewenthal Farbenbez. 12 ff.

ры́зандать 'umherschlendern', Olon. (Kulik.). Unklar.

ры́к G. -а 'Gebrüll', *рыкáть* 'brüllen, grunzen', ukr. *rykáty* -áju 'brüllen', wruss. *rykác*, aruss. abulg. *rykati* *βρύχειν* (Supr.), bulg. *rikam* 'brülle', skr. *rikati*, *ričēm*, sloven. *rikati* *ričem*, *ričati*, čech. *ryk* 'Gebrüll', *ryčeti* 'brüllen', slk. *ryk*, *ryčat*, poln. *ryk*, *ryczec*, osorb. *ryčec*, nsorb. *ricas*, abulg. *rikajo* *ὠρύομαι* (Ps. Sin.), ablautend: sloven. *rūk* 'Brunst der Hirsche', *ričati*, *-im* 'brülle', osorb. *ručec*. || Urverw.: lit. *rūkti* 'brüllen', lett. *rūkt*, *rikt* 'brüllen, brausen, tosen', ahd. *ruhen* (**ruhjan*), mhd. *rohen* 'brüllen, grunzen', ags. *ryn* 'brüllen', mir. *rucht* 'Gebrüll', s. Trautmann BSl. 247, M.-Endz. 3, 569, Buga RFV. 75, 143, Zupitza GG. 137, Otrębski LPosn. 1, 121. Weiter zu griech. *ὠρύομαι* 'heule, brülle', *pevémъ* (s. d.).

рылѐна 'Art Kanne für Bier', Vologda (RFV. 18, 287) *рылѐна* 'Frau mit großem Maul' (D.). Als 'Schnabel(kanne)' zum folg.

ры́ло 'Schnauze, Maul, Fresse', ukr. *ryło*, wruss., aruss. *rylo* *δίκελλα*, *δορυκτήριον* (Supr.), bulg. *riło* 'Rüssel, Schnauze, Lippe', skr. *riło* 'Mund', sloven. *riło* 'Rüssel', čech. *rydlo* 'Grabstichel', slk. *rydlo* 'Stecheisen, Spaten', poln. *rydel*, *-dla*. || Ursl. **rydlo* zu *pytъ* 'graben', *peamъ* 'reißen', vgl. lat. *rutrum* 'Grab-

- scheit, Mauerkelle', lett. *raūklis* 'Raufeisen', s. Trautmann BSl. 247, Mladenov 561, Walde-Hofmann 2, 453, M.-Endz. 3, 487.
- РЫЛЯ 'Leier' Südl. (D.), Don-G. (Mirtov), Adj. *рылейный*, ukr. *lyra* dass. Über poln. *lira* dass. aus mhd. *lire*, ahd. *lira* von lat. *lyra*, griech. *λύρα*, vgl. Kluge-Götze EW. 353. Wohl ägäischen Ursprungs, s. Hofmann Gr. Wb. 185, anders Boisacq 592.
- РЫМ 'Ankerring', Arch. (Podv.), älter *рум порт* 'Ring zur Befestigung von Tauen auf Schiffen', Peter d. Gr., s. Smirnov 265, wird von letzterem aus ndl. *ring* + *poort* 'Pforte, Öffnung' erklärt; weniger befriedigt die Herleitung aus ndl. *riem* 'Riemen' (Matzenauer LF. 18, 245). Vgl. *рымболт*.
- РЫМБАТЬ 'versinken (im Morast), im Schnee waten, durchs Eis brechen', Arch. (Podv.), Pskov, Nižnij-N. (D.). Viell. aus finn. *rämpiä* 'im Sumpf, Schnee, Kot waten, sich mühsam vorwärts-schleppen', s. Kalima 207 ff. Vgl. *рындать*.
- РЫМБОЛТ 'Ringbolzen' aus ndl. *ringbout* dass. mit Einmischung von *болт*, s. Meulen 167 ff. Daraus viell. *рым* (s. oben) durch Kürzung.
- РЫМЗА 'weinerlicher Mensch', *рымзать* 'weinen, greinen', Westl., *рымзнуть* 'heulen, weinen', Pskov, Tver' (D.). Ablaut in *рёма* (s. d.), *ревётъ*, vgl. lit. *riūmoja* 'brüllt', lat. *rūmor*, -*ōris* 'dumpfes Geräusch, Murmeln, Summen, Geräusch', anord. *rymr* 'Lärm, Gebrüll', *rymja* 'brüllen, brummen', griech. *ὠρομαι* 'heule, brülle, wehklage', s. Buga RFV. 75, 141, Holthausen Awn. Wb. 234 (ohne russ.), Jokl Archiv 28, 2.
- РЫМПАЛ 'Art Fischnetz auf Seen', Mezeñ (Podv.). Dunkel.
- РЫМСТИТЬ, РЫМЩУ 'ertragen, dulden, ausharren', *урымстнуть* 'Schmerz ertragen', Westl. Aus lit. *rimsti*, *rimstu*, *rimaũ* 'im Gemüte ruhig werden', s. Karskij RFV. 49, 17.
- РЫНВА 'Wasserrinne, Dachrinne', Südl., ukr. *rynva*. Über poln. *rynwa* 'Rinne' (14. Jhdt.) aus mhd. *rinne* 'Rinne', s. Kiparsky 158, Preobr. 2, 230, Kluge-Götze EW. 482.
- РЫНДА I. 'Waffenträger, Leibwächter', aruss. *rynda* (Nikon. Chron. a. 1380, auch Avvakum, Kotošichin 68 ff.). || Ein schwieriges, sicher entlehntes Wort. Die Herleitung aus anord. *rynd* f. 'Rand, Schildrand, Schild' (Thörnqvist Zeitschr. 7, 409) wird von Thörnqvist 197 ff. lautlich beanstandet. Ganz unwahrscheinlich sind die Deutungen aus dän. *rinde*, *rende* 'rennen' (Matzenauer LF. 18, 245) und aus nhd. *Ronde* (Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 20, dagegen Thörnqvist c. l. 198). Vgl. *рындель*.
- РЫНДА II. 'Läuten der Schiffsglocke zur Mittagszeit', in *рынду* *beŭ* 'läute!' Wird als Umgestaltung von engl. *to ring the bell* 'läuten' erklärt, s. GrotFilRaz. 2, 368 ff., B. de Courtenay bei Zelenin RFV. 63, 409, Preobr. 2, 230, Thomson 347, Malinowski PrFil. 3, 776. Schwerlich aus schwed. *ringa* 'läuten' (gegen Matzenauer LF. 18, 245).
- РЫНДАТЬ 'in Morast oder Schnee waten, durchs Eis brechen', Arch. Pskov, N.-Novg. (D., Podv.). Davon abgeleitet *рындало* 'Sumpf', N.-Novg. (D.). Entlehnt. Vgl. finn. *rentiä*, *rennin*

- 'wate, patsche', s. Kalima 208. Befremdend ist das Verbreitungsgebiet d. russ. Wortes.
- РЫНДЕЛЬ 'Waffenträger, Fahnenenträger' (D.). Viell. aus mnd. *ridder* wie *рыдель* mit russ. sekundärer Nasalisierung wie wruss. dial. *ondác* st. *odámъ*. Dazu wohl *рында* I.
- РЫНКА 'Blumentopf, Tonschale', Kursk (D.), ukr. *rynka*. Wird über poln. *rynka* auf ahd. *rīna*, mhd. *rīne*, bair. *rein*, *reindl* dass. zurückgeführt, s. MiEW. 272, Brückner EW. 472, Preobr. 2, 230. Aus bair. ostmitteld. *reindel* (Grimm D. Wb. 8, 699) stammt čech. *rendlík* 'Kochtiegel' (s. Holub-Kopečný 311).
- РЫНОК, -НКА 'Markt, Marktplatz', ukr. wruss. *rynok*. Über poln. *rynek* dass., čech. *rynk* 'Ring, Stadtplatz' aus mhd. *rinc*, -*ges* 'Ring, Platz', s. MiEW. 286, Brückner EW. 472.
- РЫНЧАР 1. 'offene Stelle zwischen Treibeis'. 2. 'Treibeis', Arch. (Podv.). Man denkt an die Sippe von *рынга*, die aber im Norden fehlt.
- РЫП 'Knarren', *рынеть*, *рыпать*, *рыпнуть* 'knarren', *рынучий* 'knarrend', ukr. *rypity*, *rypl'ý*, poln. *rypać* 'knarren, kratzen, schreien'. || Unsicher ist Verwandtschaft mit anord. *raup* n. 'Prahlerei', *ropa* 'rülpsen', mnd. *ropen*, ahd. *roffazzen* 'aufstoßen' (Matzenauer LF. 18, 245 ff.). Viell. lautmachend (s. Gorjajev Dop. 1, 40). Unbefriedigend ist die Anknüpfung an die Sippe von *рына* 'Grube' (gegen Brückner EW. 472). Wegen der Vokalverhältnisse ist unmittelbarer Zusammenhang mit aind. *riphāti* 'knurrt', *rēphati* 'schnarcht', *rēphās* m. 'Schnarrlaut, das r' nicht möglich (gegen Gorjajev c. l.), s. dazu Uhlenbeck Aind. Wb. 253.
- РЫСКАТЬ, РЫСКАЮ, РЫЩУ 'laufe, eile', *рыск* 'Lauf', mit dial. *ry* aus *ri*, zu aruss. *riskati*, *rišču* 'laufe, eile', s.-ksl. *riskati*. Weiter zu *русмать* (s. d.). Vgl. lett. *riksis* 'Trab', *riksnis* dass., viell. auch mhd. *risk*, *risch* 'schnell', s. Matzenauer LF. 16, 188, M.-Endz. 3, 525, Mladenov 561, Preobr. 2, 230 ff. Zweifelhaft ist Zugehörigkeit der russ. Wörter zu *pyx*, *рыхлый*, poln. *rychły* 'geschwind', nhd. *rauschen*, mnd. *rusch* 'schnell' (gegen Persson 838).
- РЫСЬ I. G. -u f. 'Luchs, lynx', ukr. *rys*, wruss. *ryśa*, aruss., s.-ksl. *ryś*, bulg. *ris*, skr. *rīś* G. *rīśa*, sloven. *rīs* m. 'Luchs', *rīsa* f. 'Luchs', čech. slk. *rys* m., poln. *rys* m. || Zu čech. *rysý*, *rysavý* 'rötlich', *ryšý*, *ryšavý* dass., *ryšán* 'Rotkopf, Fuchs', slk. *rysy*, *rysavý* 'bunt, scheckig', poln. *rysawy*, osorb. nsorb. *rysy* 'fuchsrot', weiter verwandt mit *рысый*, *рыдъ*, *рдетъ*, *рысцый*, s. Matzenauer LF. 17, 193, Štrekelj Archiv 28, 488, Mladenov 561, Śmieszek MatPr. 4, 404 ff. Möglich wäre Herkunft aus **lysъ* mit *r* durch Einwirkung von **ryszъ* 'scheckig, rot'. Dann wäre zu vergleichen: lit. *lūšis* 'Luchs', lett. *lūsis*, apr. *luysis*, ahd. *luhs* 'Luchs', griech. *λύγξ*, armen. *lusanunk'* pl., mir. *lug* G. *loga* 'Luchs' (zur Sippe s. M.-Endz. 2, 520, Pedersen Kelt. Gr. 1, 186, 188, Hübschmann 454), vgl. Trautmann BSl. 164, Hujer LF. 40, 302. Die Kontamination mit **ryszъ* 'scheckig' konnte durch Tabu begünstigt werden (Śmieszek c. l.). Weniger wahrscheinlich ist die Deutung des *r* durch Einfluß von **rykati* 'brüllen' (s. *рыкать*, gegen Brandt RFV. 24, 145) oder von *реать* 'reißen' (gegen Walde 2442). Nicht beweisbar ist Entlehnung

von *rysъ (= λυγξ) aus dem Iran. (gegen Kořínek LF. 67, 289, Janko LF. 40, 302, Zubatý mündlich), da ein derartiges Wort im Iran. bisher nicht nachgewiesen ist.

РЫСЬ II. 'Trab', рысью, рысцоу 'im Trab', ukr. *ryst*, aruss. *ristiju* Instr. s. (Sbornik d. 15. Jhds., s. Sobolevskij Lekcii 114). Gehört zu *пучать*; *ry-* dialektisch aus *ri-*, s. auch Preobr. 2, 231. Zweifelhaft, wegen der aruss. Form mit *i*, ist die Verbindung mit schwed. *rusa* 'stürmen, stürzen, eilen' und *рыхлый*, *рысло* (gegen Matzenauer LF. 18, 246, Scheftelowitz KZ. 56, 199).

РЫТАТУЙ 'Clown', Don-G. (Mirtov). Unklar.

РЫТВА 'Wassergrube', *рытвина* 'Furche, Rille'. Aus *ryty G. *rytve zu *рыть*.

РЫТОР 'Ritter', nur aruss. *rytorъ* (Mol. Dan. Zat.), *Božii ritor* 'Ordensritter' (2. Pskov. Chron. 4), *riterъstvo* 'Ritterschaft' (Visio Tundali, 16. Jhdt., s. Brückner Archiv 13, 202). Aus mhd. *ritter* 'Ritter' (seit ca. 1170, s. Kluge-Götze EW. 483), s. Preobr. 2, 232. Vgl. *рыцарь*, *рыдель*.

РЫТЫЙ: *рытый бархат* 'bedruckter Samt' oft in Bylinen (Rybnikov). Urspr. 'mit eingegrabenem Muster', zu *рыть* 'graben, einritzen', s. Preobr. 2, 231. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung aus mhd. *rôt* 'rot' (gegen Gorjajev EW. 307).

РЫТЬ, *рою* 'grabe, wühle', ukr. *ryty*, *ryju*, wruss. *ryc*, *ryju*, aruss. *ryti*, *ryju*, s.-ksl. *ryti*, *ryjo* ῥύσσω, skr. *rīti*, *rījē* 'wühle', sloven. *rīti*, *rījem* 'wühle, grabe', čech. *ryti* 'graben, stechen', slk. *ryt* 'graben, stechen, gravieren', poln. *ryc*, *ryje*, osorb. *ryc*, nsorb. *rys*. || Urverw.: lit. *rāuti*, *rāuju*, *rōviau* 'raufe, reiße aus, jäte', *ravėti*, *raviù* 'jäte', *rūtis* 'Kartoffelgrube, Keller' (Buga RFV. 75, 142), lett. *raūt*, *rauju*, *raūnu*, *rāvu* 'reiße, ziehe, raufe, nehme, raffe', aind. *rāvati* 'zerschlägt, zerschmettert', Part. *rutās*, anord. *ryja* 'abreißen, pflücken', ir. *ruam* 'Spaten, Grabscheit' (*roumā, s. Stokes 234), weiter zu *ream* (s. d.), *рыло*, vgl. Trautmann BSl. 247, M.-Endz. 3, 490, Holthausen Awn. Wb. 233, Torp 348, Persson 287, Mikkola Ursl. Gr. 3, 81.

РЫХЛЫЙ 'locker, weich', čech. *rychlý* 'schnell', slk. *rychly* dass., poln. *rychły* dass., osorb. nsorb. *rychly*. Zu *рых*, *рыхнуть*. Vgl. lett. *rusenis* 'sehr lockerer Schnee', *rūsa* 'Schutt', anord. *rūst* 'Trümmer', ndl. *rul* 'locker u. trocken (Sand)', s. M.-Endz. 3, 488, 563, Holthausen Awn. Wb. 233, 234, Persson 287, Uhlenbeck Aind. Wb. 265, KZ. 40, 559.

РЫЦАРЬ, -ря 'Ritter', ukr. *rycař*, *rycař*, aruss. *rycerъ* 'Ritter' (Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 212), *ricerъ* (Stang UP. 144), *rycerstvo* 'Ritterschaft' (17. Jhdt.). Entlehnt aus poln. *rycerz* dass., ačech. *rytieř*, čech. *rytiř* von mhd. *ritter*, mit Anlehnung an *царь*, s. MiEW. 286, Kleczkowski JP. 26, 79, Brückner EW. 470 ff. Das d. Wort übersetzt frz. *chevalier* (s. Kluge-Götze EW. 483).

РЫЧАГ, -а 'Hebel, Hebestange', dial. *рочаг* Südl. Westl. (D.), *рычаг* (Pr.), älter *рычаг* 'Knüppel, Keule' (Avvakum 78, auch 'Hebel' 1774, Kotelnikov, s. Kiparsky). Wird über poln. *ryczag* 'drehbarer Aufsatz auf der Vorderachse einer Wagenstange,

Drehstange' aus mhd. **ritstange*, schwed. *vridstång* 'Drehstange', zu ahd. *ridan* 'drehen', schwed. *vrida*, hergeleitet, s. Kiparsky Zeitschr. 16, 327 ff., Neuphil. Mitt. 1945, 74 ff. Vgl. auch aruss. *Ryčagъ* 'Zuname' (I. Soph. Chron. a. 1270), dessen Zugehörigkeit unsicher bleibt.

РЫЧАТЬ 'brüllen', s. *рык*, *рыкать*.

РЬЯНЫЙ 'heftig, feurig, eifrig', *рьян*, *рьяна*, *рьяно*. Zu *рýнуть*, *рѣять*, ksl. *paroъ* 'Ansturm'. Bildung wie *пьян*, s. Matzenauer LF. 18, 249, Želtov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 8. Preobr. 2, 233.

РЮЕНЬ m. 'September, Brunstzeit der Hirsche', auch *рýвень* dass. (D.), aruss. *rjujenъ* dass. (Evang. a. 1144, s. Srezn. Wb. 3, 228), skr. *rūjan* G. *rūjna* 'September', čech. *říjen* 'Oktober', dazu: ačech. *říjě* f., čech. *říje* 'Brunstzeit, Brüllen d. Hirsche', poln. *ruja* 'Brunst', gehört zu *реветь* 'brüllen', s. Trautmann BSl. 241, Matzenauer LF. 18, 258 ff., Buga RFV. 75, 141, Preobr. 2, 192. Vgl. aruss. *rjuvitisja* 'coire' (Gagara a. 1634, S. 113).

РЮЖА, РЮЗА, РЮЗЯ 'Beutelnetz, Fischreuse', Arch. (D.), *рюцу* 'Fischgerät', Olon. (Kulik.), *рюцу* 'Fischreuse', Belozersk (D.), auch *рюха* Arch. || Entlehnungen aus karel. *rūžā* 'Fischreuse', finn. *rysä*, estn. *rūza* dass., die zurückgehen auf schwed. *rysja*, norw. *rūsa*, *rýsa*, *rysja*, ahd. *rūssa*, *rūsa*, nhd. *Reuse*, weiter zu got. *raus* 'Rohr', s. Kalima 208. Man dachte auch an direkte Entlehnung des russ. Wortes aus schwed. *rysja* (s. Thomsen Ursprung 135, GrotFilRaz. 1, 462, Preobr. 2, 238, Torbiörns-son Nord. Stud. tillegn. Ad. Noreen 257). Die Form *рюха* ist Neubildung vom Demin. *рюшка* aus, dieses von *рюжца*. Zur germ. Sippe s. Falk-Torp 922, Torp 332.

РЮМ 'Flößstelle für Holz', Smol. (Dobr., RFV. 62, 214). Etwa entlehnt aus anord. *rūm* 'Stätte, Platz', nhd. *Raum*?

РЮМА I. 'fallende Sucht', auch *рюм*, aruss. *rjuma*, *rjumъ* dass. Unklar. Wohl zu trennen vom folg. (s. Preobr. 2, 239, gegen Verf. GrslEt. 169).

РЮМА II. 'weinerlicher Mensch', *рюмуть*, *рюмлю* 'weinen, greinen', *рюмза* 'weinerlicher Mensch', ukr. *ryma*, *rymsa* 'weinerlicher Mensch', *rymaty*, *rymsaty* 'weinen', wruss. *rymzac* Smol. (Dobr.). Ablaut in *рымза* (s. d.). Lautnachahmender Herkunft, zu *реветь* 'brüllen', vgl. lit. *riūmoja* 'brüllt (vom Ochsen)', s. Buga RFV. 75, 141, Matzenauer LF. 18, 258, Preobr. 2, 238 ff. Zur Bildung vgl. *плакца*: *плакать*.

РЮМКА 'Spitzglas, Schnaps-, Weinglas', wird erklärt aus nhd. *Römer*, *Römerglas*, s. MiEW. 279, Korsch Drinov-Festschr. 58, Preobr. 1, 239. Zum nhd. Wort s. Kluge-Götze EW. 486, Falk-Torp 935. Vgl. aruss. *tri čary romeiki* (Testam. Dmitr. Donsk. a. 1509, s. Srezn. Wb. 3, 164), wohl aus mgriech. *ῥωμαῖκος* zu *ῥωμαῖος* 'römisch'.

РЮРИК 'russischer Fürst in Novgorod', aruss. *Rjurikъ* (Nestor-Chron. a. 862), mgriech. *Ρούρικας* (Niketas Choniata. s. Thomsen Urspr. 147). Aus anord. *Hrōrekr* 'Roderich', zu *hródr* 'Ruhm', *rikr* 'König', s. Thomsen c. l. 74, 147, Holthausen Awn. Wb. 131.

рюси 'Fischgerät', s. *рюжа*.

рюсь 'Krause, Rüsche', Astrachan (RFV. 70, 132). Siehe *рюш*,
 рЮТИТЬ 'stoßen, werfen', aruss. *rjutiti* 'werfen' neben *rutiti*
 dass., čech. *řítiti* 'stürzen', poln. *rzucić, rzucać* 'werfen'. Gehört
 zu *рyтyть* (s. d.).

рюха I. 'Schwein', *рюхатъ* 'grunzen'. Nördl. Östl. (D.), *рюхрюх!*
 'Interj. zum Anlocken von Schweinen', *рюха, рюшка* auch
 'Holzklotz beim gorodki-Spiel' (heißt auch *свѣнка*), Arch.
 (Podv.), wruss. *řuchać* 'grunzen'. || Man vergleicht als verwandt
pesěť, s. Preobr. 2, 239. Cf. lett. *rukstēt, rukstēt, rukšket* 'grun-
 zen', mir. *ruht* 'Schwein, Gebrüll', ahd. *rohōn* 'brüllen, grunzen'
 (M.-Endz. 3, 557 ohne russ.). Andere denken an Zusammenhang
 mit *рyть* 'graben' und setzen **ръjucha* an, s. Sobolevskij RFV. 70,
 96, ähnlich zu *рyть, рyшyть*, lit. *raūsti* 'graben', lett. *rāust* 'wühlen'
 nach Potebnja RFV. 4, 191, M.-Endz. 3, 488. Vgl. aber *рюхатъ*.

рюха II. 'Wolfsgrube, Hinterhalt', Arch. (D.). Wohl urverw. mit
 lit. *raūsti, rausiū* 'scharren, wühlen', lett. *rāust* 'schüren, wühlen',
 lit. *rūsīs* 'Grube für d. winterlichen Kartoffelvorrat', lett. *rūsa*
 'Haufe', anord. *reyrr* 'Steinhaufen', dän. *ros* 'Abfall', weiter zu
рyть 'graben', s. M.-Endz. 3, 488, 572, Buga RFV. 75, 142.

рюхатъ 'brüllen, grunzen', wie *рюха, рюень* zu *pesěť*, dazu
 aind. *ruvāti, ravati* 'brüllt', griech. *ὠρομαι* 'brülle, heule', s.
 Trautmann BSl. 241, Gorjajev Dop. 1, 41, Preobr. 2, 239.

рюш 'Tüllkrause, Rüsche', wie nhd. *Rüsche* aus frz. *ruche*, s.
 Heyse s. v. Vgl. auch *рюсь*.

рюшка 'kleines Holzfloß', Nördl. Nach Kalima 208 entlehnt aus
 finn. *rusu* 'Holzfloß'. Zu trennen ist anscheinend *рюха, рюшка*
 'Holzklotz beim gorodki-Spiel', s. *рюха* I.

рябик -á 'grober Arbeitsrock der Fischer', Peipus-G. (D.). Soll
 nach Kalima 209 aus estn. *rābik* G. *rābiko* 'halbwollener Som-
 merrock der Setukesen' stammen. Eher zu *рябѡй* 'bunt' und
 estn. aus dem Russ. entlehnt. Vgl. *серѡк* 'grauer Sand', *жѡлтик*
 'gelber Sand' (D.).

рябина 'Vogelbeerbaum, Sorbus', ukr. *orābyna, orobyňa*, slo-
 ven. *jerebika*, čech. *jeřáb, jeřabina*, poln. *jarzab, jarzębina*, osorb.
wjerjebina, nsorb. *jerebina*. Gehört zu mbulg. *jerēbъ* 'Rebhuhn',
 r.-ksl. *jarjabъ, jerjabъ* *περδιξ*, bulg. *jārebica, jērebica*, skr. *jārēb*
 m. 'Rebhuhn', sloven. *jerēb, jerebica*, čech. *jeřábek* 'Haselhuhn',
 slk. *jarab* dass., *jarabý* 'rostbraun', poln. *jarzabek, jarzębaty* 'ge-
 tupft, gesprenkelt'. || Man geht von **erēbъ* 'Haselhuhn', **ērēbъ*
 'rotbraun' aus und nimmt eine nasalinfigierte Nebenform zu lett.
īrbe 'Rebhuhn', *īrbene* 'Sorbus aucuparia', anord. *jarpr* 'braun',
jarpi 'Haselhuhn', ahd. *erpf* 'dunkelfarbig' an, s. Berneker EW.
 1, 274ff., Osthoff Parerga 78ff., Matzenauer LF. 8, 29ff.; 12,
 261, Trautmann BSl. 104ff., Specht 115, 262, 267. Vgl. *рябѡй*.
 Unsicher ist die Zugehörigkeit von griech. *ὀρυός* 'dunkelfarbig',
 dunkelbraun', homer. *ὀρυαῖος* 'finster, dunkel, schwarz' (gegen
 Berneker c. l.), die man neuerdings zu tochar. A *orkām* 'Dunkel'
 stellt, s. Hofmann Gr. Wb. 240ff., Hirt IF. 12, 226, Boisacq 719ff.

ряби́новая ночь 'schwüle Sommernacht mit Wetterleuchten',
 Arch. (Podv.). Zum vorigen, weil um diese Zeit der Vogel-
 beerbaum blüht (Dal 3, 1775ff.). Andere denken an *рябина*
 'Fleck, Flimmern', *рябѡть* 'schimmern'.

рябѡй 'bunt, scheckig, rauh, blatternarbig, sommersprossig',
ряб, рябá, рябо, ukr. *řabyj* 'bunt', wruss. *řabyj*, auch *рябѣц*
 'Lachsforelle', *рябка* 'Rebhuhn', *рябѡть* 'flimmern', *рябѣть*,
 -ѣю 'pockennarbig werden, kleine schäumende Wogen werfen'. ||
 Man vergleicht die unter *рябина* besprochenen Wörter, wobei
 **jarēbъ* 'Rebhuhn' eher eine Ablautstufe, als ein Präfix ent-
 halten dürfte, cf. ukr. *orābok* 'Haselhuhn', ksl. *jerēbъ* (s. Sobo-
 levskij Lekcii 93, Meillet-Vaillant RES. 13, 101), s. Trautmann
 BSl. 104ff., 236ff. Vgl. auch lit. *raibas* 'bunt', lett. *rāibs* dass.,
 lit. *raibti* 'flimmern (vor den Augen)', *ribėti* 'flimmern', ir. *ria-*
bach 'gesprenkelt', ahd. *repahuon* 'Rebhuhn', s. M.-Endz. 3,
 468ff., Specht 115, 262, 267, Torp 332, Zupitza KZ. 36, 66ff.
 Erwogen wird auch die Trennung von **rēbъ* und lit. *raibas*
 (Trautmann c. l., Matzenauer LF. 18, 260, Zubatý Archiv 16,
 410). Zubatý's Verknüpfung von **rēbъ* mit **rbiti* 'schneiden'
 (s. *рубѡть*) überzeugt aber ebensowenig wie der Vergleich von
 **rēbъ* mit aind. *labas* 'Art Wachtel, perdix chinensis' (Uhlenbeck
 PBrBtr. 29, 334ff.) oder mit anord. *refr* 'Fuchs' (R. Much Z. d.
 Wortf. 2, 285).

рябѡ pl. 'niedriges, verkrüppeltes Gehölz auf Sumpfboden',
 Arch. Mez. (Podv.). Viell. ostseefinn. Lehnwort, vgl. finn. *rääpiö*
 'ungebahnte, unzugängliche Stelle, Sumpfboden; s. Kalima 209.

рябѡйдать, рябѡндать 'krachen, rascheln', Olonec (Kulik.).
 Unklar. Soll aus karel. *rābistā* stammen (Leskov Živ. Star.
 1892, Nr. 4, S. 102), vgl. finn. *rāpistā* 'zappeln, zittern'. Bed.
 abweichend.

рявкать 'anbellen, anbrüllen' (Mel'n. u. a.). Wohl lautnach-
 ahmend. Vgl. *тявкать* 'bellen, kläffen', s. Preobr. 2, 238ff.

рявца 'Kaulkopf, Cottus gobbio', auch *рявча, рѣвча, рѣвѡк*.
 Siehe *рѣвца, рѣмѡа*.

рягкать 'zögern', Olon. (Kulik.). Unklar.

ряд G. -a 'Reihe, Ordnung, Vertrag' ukr. *řad* 'Reihe, Reihenfolge',
 Pferdegeschirr', aruss. *rjadъ* 'Ordnung, Zeile, Schlachtreihe, Ver-
 trag', abulg. *redъ* *τάξις, διαδοχή* (Supr.), bulg. *red(št)* 'Reihe',
 Ordnung, Zeile, Lage, Schicht, Stockwerk', skr. *rēd* 'Reihe',
 sloven. *rēd*, -a 'Ordnung, Reihe, Stockwerk', čech. *řád* 'Ordnung',
 Reihe', slk. *rad*, poln. *rząd* G. *rzędu* 'Reihe', osorb. *rjad*, nsorb.
rēd 'Reihe, Ordnung, Schwaden'. Dazu: *рѣда* 'Vertrag, Verein-
 barung', Arch. (Podv.), Vjatka (Vasn.), Kolyma (Bogor.),
 skr. *rēda* 'Reihe', čech. *řada* 'Reihe, Zeile', osorb. *rjada*, nsorb.
rēda. || Urverw.: lit. *rinda* 'Reihe, Linie', *susirindoti* 'sich in
 Reihen aufstellen', lett. *riņda* 'Reihe, Linie' (Kuronismus), *rist*,
riedu 'bringe in Ordnung', ir. *rann* f. 'Teil', m. 'Vers', Ablaut in
 **orēdъje* (s. *орѣдѡе*), vgl. Pedersen KZ. 38, 310, M.-Endz. 3, 527,
 Endzelin SIBEt. 198, Zubatý Archiv 15, 496, Buga bei Preobr.
 2, 241. Weiter sucht man Beziehungen zu griech. *ἀραρίσκω* 'füge

zusammen', *ἀριθμός* m. 'Verbindung', *ἀριθμός* 'Zahl' (s. Persson 857). Nicht sicher ist der Vergleich mit mpers. *rand* 'Spur', *randitan* 'hobeln' (Scheffelowitz WZKM. 34, 227). Aus d. Ostslav. stammt lit. *redas* 'Ordnung' (s. Lidén Studien tillegn. Tegner 586, Brückner FW. 125). Vgl. *рядѹть*.

рядега 'kleiner dichter Fichtenwald', Olon. (Kulik.). Aus karel. *reädä*, finn. *räätä* G. *räädän* 'gemischter Wald von Tannen u. Föhren', s. Kalima 209. Siehe *рада*.

рядить, *ряжѹ* 'ordne, bereite', ukr. *radýty*, *radžy*, aruss. *rjaditi*, bulg. *red'ě* 'ordne', skr. *rediti*, *redim*, sloven. *rediti*, *redim* 'nähre', čech. *řaditi* 'reihen', *řiditi* 'richten, lenken', slk. *riadiť* dass., poln. *rzadzić*. Zu *ряд* (s. d.).

рядно́ 'dicker Stoff, Sack aus diesem Stoff', *накрыть когó мокрым рядно́м* 'jemd. überrumpeln'. Aus **redьno* zu *ряд*, weil der Sack nicht aus einem, sondern aus sechs Leinwandstücken genäht wurde, s. Preobr. 2, 230 ff. Sachlich nicht berechtigt ist die Herleitung von *redьkь* 'undicht' (Gorjajev EW. 307), weil es kein dünner Stoff ist.

рядчандать 'krachen, knarren', Olon. (Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102). Siehe *ряжандать*.

ряжа siehe *режа*.

ряжандать, *ряжконѹть* 'prasseln, knattern, krachen', Olon., *ряжкать* dass. Petrozav., *рядчандать*, *рецеидать* dass. Karg., *рецеидать* 'krachen, knarren', Olon. (Kulik.). Aus olon. *räžähüttä*-. karel. *rätškeä*, *rätšätä*, *rätšköä* 'knattern, prasseln', finn. *rätistä*, *rädätä*, s. Kalima 209.

ряжка 'kleiner Wasserbehälter, Kübel, Zuber', Südl. Westl. (D.), ukr. *řáža*, *řážka* 'Badekübel', wruss. *řážka*. Unklar. Die Herleitung von *ряд* ist begrifflich schwer zu begründen (gegen Preobr. 2, 241).

ряжок, *ряшок* 'Fetzen, Lappen', Olon. (Kulik.). Nach Kalima 210 aus finn. *rääsy* 'Fetzen, Lappen'.

Рязань f. G. -u 'Stadt südöstl. von Moskau', aruss. *Rjazanь* (oft Nestor-Chron.). Lautlich bedenklich ist die sehr beliebte Herleitung von mordw. *Erža* bzw. *eržan* 'mordwinisch' (so Bubrich Sborník Prací I. Sjezdu 2, 456 ff., Šachmatov bei Mongait Kratk. Soobšč. 16, 105). Eher Ableitung von e. PN. **Rězanь* '(aus dem Mutterleibe) geschnitten' mit früher Vokalassimilation **R'azanь*. Unsicher.

рям I. 'Schneegestöber, Schneesturm', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus lapp. *rēmi* 'Sturmwind, Wirbelwind' (so Itkonen 64), lautlich weniger wahrscheinlich aus finn. *riemu* 'Schneesturm' (Kalima 210, RS. 5, 90). Phantastische idg. Deutungsversuche bei Petersson Archiv 36, 142.

рям II. 'Sumpf mit verkrüppeltem Wald', Perm, Sibir. (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 508), auch *рямник*, *ремник* dass. (D.), *рямода* dass. Novgor. (D.). Aus karel. *rieme* 'Sumpf mit Wald', finn. *räme* dass., s. Kalima 210. Von dem ostseefinn. Wort abgeleitet ist auch lett. *remenes* 'Moosbeeren' (M-Endz. 3, 509). Nicht

überzeugende Vergleiche mit poln. *redzina* 'fetter Boden', skr. *rudina* 'Flur' bei Petersson Archiv 36, 142.

рямега 'zerstreuter Mensch', Olon. (Kulik.). Unklar.

рянда 'nasser Schnee in großen Flocken, Schlackwetter mit Schnee', Arch. Olon. (D., Podv., Kulik.). Aus karel. *rändä*, finn. *räntä* G. *rännän* 'Regen mit Schnee', estn. *ränd* G. *ränna* 'feuchter Schnee', s. Kalima 211.

рянжа 'feuchter Schnee in großen Flocken, Schlackwetter mit Schnee', Olon. (Kulik.). Aus ostseefinn. **rānž-*, estn. *rāns*, *rānts* 'feuchter Schnee', s. Kalima c. l., wo Berichtigung von RS. 5, 90.

ряпуха, *ряпушка* 'Zwergmaräne, Coregonus albula', Tver (D.), auch Gogol' Revisor, *punyc*, *punyca* dass. Pburg, *ряпуца* Olon., *ряпукса* Arch., *пунукса* Ladoga. Aus weps. *řäpus* dass., finn. *rääpys* Gen. *rääpyksen*, estn. *rääbis*, *rääbus*, s. Kalima 211. Verfehlt Matzenauer LF. 18, 261 (als **repucha* zu lett. *rempanš* 'kurz u. dick'); auch nicht zu nhd. *Raupe* oder zu *рябѹ* 'bunt' (gegen Preobr. 2, 242). Vgl. *корюшка*.

ряса I. 'Schnur, Reihe, Franse', *ряска* 'Franse', *ряснѹй* 'dicht', Westl., Südl., Pskov, Perm (D.), ukr. *řasa* 'Ähre', *řasnýj* 'dicht, üppig', *řasýca* 'Falte', aruss. *rjasa* 'Verzierung, Ring' (Mol. Dan. Zat.), bulg. *resá* 'Haarbüschel, Franse, Ohrring', skr. *řesa* 'Kätzchen am Baume, Franse, Lappen', sloven. *řesa* 'Granne, Franse, Wasserlinse', čech. *řasa* 'Augenwimper, Seegras', slk. *riasa* 'Alge, Rispe, Wimper, Falte', poln. *rzesa* 'Augenwimper, Ohrring', osorb. *rjesa* 'Wasserlinse', nsorb. *řesa* 'Kätzchen von Weiden, Erlen, Birken'. || Wohl **redsa* zu *redь*, *rediti* 'schmücken' (s. *ряд*, *рядѹть*). Nicht zu *ремье* (gegen Jokl Archiv 28, 10), auch nicht zu *rememó* (gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 181). Kaum zu aind. *raṣanā* 'Stück, Gürtel' (gegen Mladenov 560).

ряса II. 'Priesterrock, Mönchsrock', ukr. *řasa*, wruss. *řasa*, bulg. *řasa* f. *řaso* n. 'Mönchskutte, Priesterkleid', skr. *řasa* dass. Wohl mit hyperkorrektem *ř* aus mgriech. *řάσον* 'Mönchsgewand', s. Verf. GrslEt. 165, IORJ. 12, 2, 271, Romanski JIRSpr. 15, 127, Preobr. 2, 242, Brückner KZ. 45, 39. Die Quelle ist mlat. *rāsum* zu *radere* (s. G. Meyer, Ngr. St. 3, 55), nicht nhd. *Rasch* 'Wollzeug' (gegen Munkácsi Kel. Sz. 8, 162). Zu beachten ist *рясофѹрнѹй* 'e. Priestergewand tragend' (von nicht zu Mönchen Geweihten, bei Mel'nikov u. a.) aus griech. *řασοφόρος* dass.

ряса III. 'sumpfige Gegend, Quellensumpf', Olon., *Rjazań*, auch 'Feuchtigkeit' (D.); *ряска* 'Sumpfpflanze', *Rjazań* (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 222. Dieses könnte zu *ряса* I. gehören, s. d.). Wird gewöhnlich aus einem finn. *räisy* dass. erklärt, s. GrotMat. sravn. slov. 1, 67, Preobr. 2, 242, Gorjajev EW. 309. Das finn. Wort ist mir unbekannt. Kalima behandelt es nicht. Ganz zweifelhaft ist der Vergleich mit *рехнѹтьсѹ* sowie mit nhd. *rieseln*, ahd. *řisan*, mhd. *řisen* 'steigen, fallen' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 241).

рясина 'Stange, Knüttel, Prügel', Olon. (Kulik.), Perm (D.), auch 'lang aufgeschossener Mensch', Pskov, Tver (D.), *орясина*, *арясина* 'lange dünne Stange, Rute, langer Mensch'. || Ent-

lehnung aus karel. *roša* 'lange Stange', finn. *raasu* 'Rute' ist ganz fraglich, s. Kalima 211. Etwa zu **reds-* wie *ряса* I.

рясница 'Augenwimper', s. *ресница*.

рясно 'Geschmeide, Halsband', kirchl. Abgeleitet von *ряса* I., s. MiEW. 276 ff., Jokl Archiv 28, 10. Dazu auch *рясный* 'dicht, in vollen Trauben hängend' (s. Jokl c. l.).

ряхаться 'sich schmücken', Olon. (Kulik.), *неряха* 'unordentlicher Mensch'. Zu *ряд*, *рядить* 'schmücken'.

ряхнуться 'närrisch werden, sich in Bewegung setzen (vom Eise auf d. Fluß)', vgl. *рехнуться*.

рячать, ряхнуть 'krachen, dröhnen', Olon. (Kulik.), 'schlagen' Jarosl. Kostr. (D.). Aus karel. *rätškeä* 'knarren, knattern', s. Kalima 209. Vgl. *ряжандать*.

С

с neunzehnter Buchstabe des aruss. Alphabets, heißt *слово*, Zahlenwert = 200, s. Srezn. Wb. 3, 237.

с, со I. Präfix u. Präpos. 1. с. Instr. 'mit'; 2. с. Gen. 'von~herab'; 3. с. Acc. 'bis, an', ukr. wruss. z, aruss. *sz* 'mit, von~herab, aus, von, wegen, bis', auch *szsz*, abulg. *sz* *μετά* (с. Gen.), *πρός, εις*, *υπέρ, ἐξ* (с. Gen.), *ἀπό, κατά* (Supr.), bulg. s, *sz* 'mit', skr. s, *sa* 'mit, von, wegen', sloven. s, *sz*, čech. s, *se*, slk. s, *se*, poln. z, *ze*, kaschub. s, *se*, osorb. z, *ze*, zo, nsorb. z, *ze*, zo, polab. zā. || Urslav. **sz*, **szn-* als Präpos. u. in Verbalkomposita entspricht **sq-* in Nominalkomposita (siehe *cy-*), vgl. Meillet Études 162, MSL. 9, 49, Jagić Archiv 18, 267; es gehört in Bed. 1. zu lit. *sán-*, *sá-* (*sándora* 'Eintracht', *sáslavos* 'Kehricht'), lett. *suo-*, (*suovardis* 'Namensvetter'), apreuss. *san-* Präfix, *sen* Präpos. 'mit', aind. *sa(m)* 'mit', avest. *ham-* dass., anord. *sa(m)* 'zusammen', griech. *ὁμός* 'gemeinsam, ähnlich, gleich', *ὁμοῦ* 'zusammen', lat. *similis* (*semelis*) 'ähnlich', *simul* 'zugleich' neben **sm* in aind. *sakṛt* 'einmal', griech. *ἄ* in *ἁπλός* 'einfach', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 896 ff., Wackernagel Aind. Wb. 2, 1, 73, Trautmann BSl. 249 ff., Apr. Sprd. 425, Uhlenbeck Aind. Wb. 324, 329, Meillet MSL. 9, 49 ff. Unsicher ist die Zugehörigkeit von griech. *σύν*, att. *ξύν* 'mit' (s. Kretschmer KZ. 31, 416 ff., Pedersen IF. 5, 60, Meillet c. l., Endzelin SIBet. 45 ff.). In Bed. 2. u. 3., teilweise auch in Bed. 1., kann idg. **kom*, lat. *cum*, *com* 'mit', ir. *com-*, *con* 'mit' enthalten sein, wozu griech. *κατά* 'herab, entlang', ir. *cét*, akymr. *cant* 'mit' gestellt werden (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 138; 2, 293, Meillet MSL. 9, 51 ff., Jokl Stud. 117), anders Günther IF. 20, 61, Meillet-Ernout 279, Walde-Hofmann 1, 251 ff.

с II. Präfix in *здоровый* 'gesund', *смерть* 'Tod', *счастье* 'Glück' (abulg. *szdravъ, szmrъtъ, szčestъje*) u. dgl. entspricht aind. *su-* 'wohl, gut', avest. *hu-*, apers. *u-*, gall. air. *su-*, *so-* 'wohl', kymr. *hy*, griech. *ὕγιής* 'gesund' ('wohllebend'), s. Baudouin de C., Festschrift Brückner 221 ff., Kleczkowski Baudouin de C.-Fest-

schrift 175 ff., Machek Zeitschr. 7, 378, Hujer LF. 46, 188, de Saussure MSL. 6, 161; 7, 89 ff.

с III. in *слышаем-с* 'zu Befehl' ist Kürzung der Anrede: *сударь, государь*, älter auch *оцу* (Boris Godunov), *су* (Avvakum u. a.), s. MiEW. 333, Sobolevskij Lekcii 149.

са 'Zugriemen am Renntierschlitten', s. *cca*.

саадак 'Bogentasche, Köcher mit Pfeilen', älter: *saadakъ* dass. Domostr. K. 53, Kotošichin 28. Aus kirg. dschagat. alt. *sadak* dass. (Radloff Wb. 4, 383), balkar. *sadaq, sadaγ* 'Pfeil' (Kel. Szemle 15, 249). Auch aruss. *savdakъ* (Domost. Zabel. 128) aus dschagat. *saydak* 'Bogenfutteral' (s. Bang KelSz. 17, 134 ff.). Vgl. auch *сагаудак*.

саам pl. *саамы* 'neuer Name der Lappländer' (Sovetsk. Etnogr. 1947, Nr. 2, S. 219). Aus lapp. *Sabme* 'Lappe', pl. *Samek* von *Sāmā*, zu finn. *Suomi* 'Finnland', s. Wiklund Entwurf 12. Siehe *лонарь, Сумь*.

саба́ 'großer Schlauch zur Bereitung und Aufbewahrung des Kumys', Orenb., Kaukasus (D.). Aus kirg. kasantat. *saba* dass. (Radloff Wb. 4, 411).

сабайон -а 'Weinsauce, mit Zucker versüßter Wein'. Aus frz. *sabayon* dass. von ital. *zabaione* (Heyse 767, Dauzat 643).

саба́н 1. 'zweirädriger Pflug', Neurußl., Südl., Saratov, Simbirsk, Perm (D.). 2. 'großer Schlitten für Fischernetze', Astr., 3. 'Mastenholtz', Vjatka. 4. 'Gerüst, Bock zum Holzsägen', Kazań. 5. 'tatar. Volksfest vor dem Pflügen im Frühjahr' (D.), *саба́нная до́ро́га* 'durch den Wald gehauener Weg zur Beförderung gefällter Bäume'. Aus kasantat. krimtat. osman. *saban* 'Pflug', aderb. *sapan* (Radloff Wb. 4, 403 ff., 414), balkar., *saban-ayac* 'Pflug' (Pröhle Kel.Sz. 15, 249), zur Sippe s. Kannisto FUF. 17, 173, MiTEL. 2, 148, Kalima RS. 5, 90, Lokotsch 138. Dazu *саба́нщик* 'Pflüger' evtl. aus turkotat. **sabanči* dass. Zur Bed. 'Pflug'. 'Ast' s. *coxá*.

сабза́ 'Art Korinthen', dial. Nach Sobolevskij IRJ. 2, 346 östlich. Vgl. pers.-osman. *sābz* 'grün'?

саблѹк -а 'Art Apfel von brauner Färbung', Voron. (Pr.), ukr. *sabluk* dass. Nach Preobr. 2, 243 von einem ON., wie *Полта́вка, Калу́жэнка, Крѣ́мское*.

са́бля 'Säbel', ukr. wruss. *šabl'a*, aruss. *sablja* (Nestor-Chron., Igorl.), bulg. *sáb'a*, skr. *sāblja*, sloven. *sāblja*, čech. *šavle*, slk. *šabl'a*, poln. *szabla*. || Die Wörter werden als östliche Entlehnungen angesehen. Als Quelle betrachtet man magy. *szāblya* dass., zu *szabni* 'schneiden'. Das nhd *Säbel* stammt aus dem Osten, s. Kluge-Götze EW. 493, MiEW. 287, Korsch bei Preobr. 2, 243, Festschr.-Anučin 527, Mladenov 566. Abzulehnen ist die Herleitung aus griech. *ζαβός* 'verkehrt, verdreht'. Auch turkotat. Herkunft wurde erwogen (Matzenauer LF. 21, 241, Polák LF. 70, 29, Holub-Kopečný 367).

сабѹ́р 'Aloe, starkes Abführmittel', zuerst Muchanov (1675, s. Korsch Archiv 9, 665). Über osman. kuman. *sabur, sabyr* dass.

(Radloff Wb. 4, 418, 421 ff.), von arab. *sabr* dass., s. Matzenauer 302, MiTEL. 2, 148, Preobr. 2, 243, Lokotsch 139.

саван, -а 'Leichentuch, Leichengewand', aruss., ksl. *savanъ* (Laur. Chron. u. a.). Über griech. *σάβανον* aus d. Semit., vgl. arab. *sabanijjat* 'Stoff aus Saban bei Bagdad' (s. Hofmann Gr. Wb. 302, Lewy Fremdw. 127, Boisacq 848), s. MiEW. 288, Verf. IORJ. 12, 2, 273, GrslEt. 169.

Саваоф 'Herr Zebaoth', abulg. aruss. *savaoфъ* *Σαβαώθ* (Supr., Svjat. Sborn. 1073). Über griech. *Σαβαώθ*, aus hebr. *šebá' ôth* 'Herr der Heerscharen' (Littmann 27).

савва 'Mannsname', aruss. abulg. *Sav(ъ)va* (Savv. Kn., Supr.) Aus griech. *Σάββας*, Heiliger u. Einsiedler (+ 532 im Sabbaskloster in Jerusalem).

савка 'Winterente, Anas hiemalis, A. glacialis', Arch. (Podv.), Kamč. (D.). Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit *cosá* 'Eule' (gegen Gorjajev Dop. 1, 41).

Саврань 'r. Nbf. d. Südl. Bug' (Maštakov DB. 36). Dunkel.

саврасый, соврасый 'hellbraun (v. Pferden)', Kazań, Perm, Sibir. (D.), aruss. *savrasъ* dass. (seit 1391, s. Srezn. Wb. 3, 239, Unbegaun 343 ff.). Unsicher ist die Herleitung aus turkotat. *sapsary* 'ganz gelb', zu *sary* 'gelb' (Verf. RS. 4, 152, vgl. auch Brückner IF. 23, 212), vgl. aber Farbensamen wie *капуи*, *буланый*, *каурыи*, *алый*. Noch weniger befriedigt die Herleitung (Gorjajev) aus frz. *saur* 'gelbbraun', das aus fränk. **saur* 'dürre' gedeutet wird (Gamillscheg EW. 788), oder der Vergleich mit lit. *saulė* 'Sonne', lat. *sōl* usw. als **sav-ur-as-* (Iljinskij Baudouin de C.-Festschr. 239 ff.), bzw. der Ansatz **su-voronъ* (Jokl Archiv 29, 32 ff.). Bulg. *sur* 'grau, rötlich', skr. *sūr* 'blaß' können der Auffassung Iljinskij's (c. l.) nicht als Stütze dienen, es sind Entlehnungen aus nordtürk. *soro* 'grau' (s. MiEW. 329).

савры pl. 'Sattelflügel, -klappen', Sibir. (D.). Aus d. Turkotat.; vgl. osman. kuman. *saryr* 'Rückenleder e. Pferdes' (Radloff Wb. 4, 276), s. MiTEL. 2, 149.

сар 'grobe Kleidung', oft Azbukovn., r.-ksl. *sagъ*, s.-ksl. *sagъ* (Pater. Sin. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 239). Über mgriech. *σάγος* von lat. *sagum* 'Soldatenmantel', das gall. Herkunft ist (s. Walde-Hofmann 2, 464, G. Meyer, Ngr. Stud. 3, 57, Verf. GrslEt. 169, MiEW. 287).

сарá 'Flußmündung, -bucht, Niederung', Neurußl., Don-G. (Mirtov), mehrfach als FlN am unteren Dniepr. Turkotat. Lehnwort; vgl. kirg. *saya* 'Flußmündung, Niederung' (Radloff Wb. 4, 261), s. Verf. OON. 16.

сагайдак 'Schießbogen', Don-G. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44, 105) 'Köcher mit Pfeilen u. Bogen', altruss. *sagadakъ* Afan. Nikit. 24, Domostr. K. 29, Chožd. Kotova (1625), 110 (bis), auch *sagajdakъ* (Urk. a. 1568, s. Korsch Archiv 9, 665). Dazu FlN *Cazaï-dák* 'l. Nbf. des Ingul' (Maštakov DB. 42). Entlehnt aus kasantat. dschagat. *saydak* 'Köcher', tar. *sāyidak* 'Köcher', mongol. *sagadag* 'Bogen u. Pfeile, Köcher' (Radloff Wb. 4, 238, 274, 279,

Ramstedt KWb. 316 ff.), s. Korsch c. l., MiTEL. 2, 149, Brückner EW. 479. Siehe *саадак*, *сайдак*.

сагайцы 'turkotat. Stamm zwischen Altai u. Jenisej' (s. Patkanov 6, Korsch Etnogr. Obozr. 84, 117). Aus kyzyl. *sayaï* 'Sagaier', sagai. *sayaï* dass., s. Joki MSFOugr. 103, 259.

сагáн 'Schüssel, Suppenschüssel', Don-G. (D.), ukr. *sahán*, entlehnt aus osman. krimtat. *sahan* 'Schüssel, Schale' von arab. *ṣaḥn* (Radloff Wb. 4, 282), s. MiEW. 287, TEL. 2, 149.

сагиры pl. 'wasserdichte Stiefel', G. Jenisej (Živ. Star. 1903, Nr. 3, S. 304). Vgl. schor. *sayyr* 'Schuhwerk aus ungegerbtem Leder' (Radloff Wb. 4, 268).

сáго indekl. 'Sago, Palmmehl, Mark der Sagopalme'. Entlehnt über nhd. *Sago*, frz. *sagou* aus malaiisch *ságú*. Zuerst von Marco Polo 1295 nach Venedig gebracht, s. Littmann 130, Kluge-Götze EW. 495, Gamillscheg EW. 780, Lokotsch 140.

сагчий 'Wächter', nur aruss. *sagčii* (15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 239). Entlehnt aus kasantat., uigur. *sakčy* dass., dschagat. *sakči* (Radloff Wb. 4, 257, Räsänen TschL. 215). Nicht zu *самчуи* (gegen MiLP. 817, Srezn. c. l.).

сáд, -а 'Garten', ukr. wruss. *sad*, aruss. *sadz* 'Baum, Pflanze, Hain, Garten', abulg. *sadzъ* *φυτόν* (Supr.), bulg. *sad* 'Neupflanzung', skr. *sād* G. *sāda* 'neue Pflanzung', sloven. *sād*, *sāda* 'Frucht, Ansatz, Plantage', čech. slk. *sad* 'Garten, Anlage, Park', poln. *sad* 'Obstgarten, Park', osorb. nsorb. *sad* 'Obst, Obstgarten'. || Urslav. *sadzъ* 'Pflanzung', alter u-St. (s. Meillet Ét. 243, MSL. 20, 99, RS. 6, 131) zu *cadŭmъ*, *cuđémъ*, *cecъ*, s. Trautmann BSl. 259 ff. Vgl. aind. *sādás* 'das Reiten, Sitzen', anord. ags. *sót* 'Ruß' (was sich ansetzt), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 332 ff. Siehe auch *сáмса*.

сáдeра 'dichter Sumpfwald', Arch. (Podv.). Unklar.

сaдiзм -а 'Sadismus', *cadŭcm*, -а 'Sadist'. Aus frz. *sadisme*, *sadiste* dass. Die Bezeichnungen für krankhafte Veränderungen des Geschlechtstriebes gehen zurück auf den Namen des perverserotischen Romanschriftstellers Marquis D. A. F. de Sade (1740 bis 1814). s. Kienle Fremdwörterlex. 359, Ušakov 4, 22.

сaдiтъ, *cazicŭ* 'setze, pflanze', dial. 'schnell fließen', Arch. (Podv.), ukr. *sadŭty*, *sadzŭ* 'setze', wruss. *sadzić*, *sadzŭ*, aruss. *saditi*, abulg. *saditi*, *saždo* *φτεύειν* (Supr.), bulg. *sad'á*, skr. *sāditi*, *sādīm*, sloven. *saditi*, *sadīm*, čech. *saditi*, slk. *sadit'*, poln. *sadzić*, *sadze*, osorb. *sadzić*, nsorb. *sajziš*. || Ursl. **saditi*, **sadŭ*, urverw. mit aind. *sādāyati* 'setzt', avest. *ni-šādayeiti* 'läßt sich setzen, stellt', ir. *sáidim* 'stecke' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 605), lit. *sodinti*, *sodinù* 'setze, pflanze', apreuss. *sadinna* 'stellt', *en-sadints* 'eingesetzt', ferner got. *satjan* 'setzen', ir. *suidim* 'sitze', s. Trautmann BSl. 259, Meillet MSL. 9, 144, Fraenkel Balt. Spr. 76, Uhlenbeck Aind. Wb. 332. Siehe *cad*, *cecъ*, *cuđémъ*, *сáды*.

садукей pl. -eu 'Sadduzäer, Angehörige des altjüd. Priesteradels u. deren Anhänger', aruss. ksl. *sadukei* pl. Aus griech. *σαδ-*

δουκαῖοι von hebr. *šaddūq* 'Zadok', dem Namen des Stifters dieser Sekte, s. Littmann 32, Guthe 558, MiLP. 818.

сáжа 'Ruß, Kienruß', ukr. wruss. *sáža*, abulg. *sažda* ἄσβολος, bulg. *sážda*, sloven. *sája*, čech. *sáze*, slk. poln. *sadza*, osorb. *sazy* pl., nsorb. dial. *saze* pl. || Ursl. **sadiā* zu lit. *sūodžiai* pl. 'Ruß', ags. anord. *sót* 'Ruß', engl. *soot*, ir. *suide* f. (**sōdiā*). Weiter als 'Satz' zu *cadūtь*, *сечть*, s. J. Schmidt Vok. 2, 502, Zubatý BB. 18, 257, Trautmann BSl. 273, Torp 428, Meillet Ét. 398, Pedersen Kelt. Gr. I, 71, Fraenkel Balt. Spr. 76 ff.

сáжáть, -áю 'setzen', s. *cadūtь*.

сáжень f. G. -ени 'Klafter, altes Längenmaß', G. pl. *сáжен*, ukr. *sážen* m. G. -žná, aruss. *sjaženь* (Stein v. Tmutorokań, a. 1068, Hypat. Chron. s. Obn.-Barchud. 12, 16), *saženь* (Chož. Igum. Dan. 19 ff.), s.-ksl. *seženь* δογυιά, skr. *sěžānj*, sloven. *sěženj*, -žnja 'Klafter', ačech. *sažen*, čech. *sáh* 'Klafter', slk. *siaha* dass., poln. *sažen*, osorb. *sažen*, nsorb. *sežan*, *sěžan*. || Urslav. **segrь*, **seženь* zu *сязáть*, abg. *segnoti* 'den Arm ausstrecken', s. MiEW. 291, Brückner KZ. 46, 234, Preobr. 2, 244. Nicht berechtigt ist der Ansatz **sōgeni*- und Vergleich mit lit. *sėksnis* 'Klafter' (gegen Mikkola IF. 8, 302), wegen der aruss., poln., sloven. u. sorb. Formen. Vgl. auch rumän. *stînjén* 'Klafter', Kontamination von **segr*- und der Sippe von *смязáть* (s. Byhan JIRSpr. 5, 330).

сáзán 'Karpfen, Cyprinus carpio', OstruBl. (D.), Don-G. (Mirtov). Aus osman. kirg. *sazan* dass., woher auch kalm. *sazān* dass. (s. Ramstedt KWb. 316), s. MiEW. 289, TEL. 2, 153, Verf. bei Machek Zeitschr. 19, 65. Siehe auch *шарán*.

сáйп 'Fischnetz', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 509). Aus ostjak. *sōiəp*, *sāiəp*, dass. (s. Karjalainen Ostj. Wb. 820 ff.), s. Patkanov Živ. Star. c. I., Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 262 ff.

сáйба 'Speicher auf Pfählen', Kamč. (D.), Kolyma (Bogor.), Amur-G. (Karpov), auch *caйsa* 'Kornspeicher auf Pfählen, auch Nomadenspeicher im Walde', Ostsibir. Wohl fremd, nicht idg. (gegen Gorjajev Dop. 1, 41).

сáйгá 'Art Antilope', dial. 'unruhiger Mensch', Vjatka (Vasn.), auch *caйgea*, Astrach., Orenb., Sibir. (D.), neben *caйgák* dass., woher *caйgáчумь* 'laufen, nutzlos die Zeit verbringen' Vjatka (Vasn.). Aus dschagat. *saiyak* 'Art Gemse' (Radloff Wb. 4, 222), s. Kraelitz 47, MiTEL. 2, 150, Kowalski Symb. Rozwadowski 2, 352 ff., Lokotsch 141. Dagegen ukr. *suhák* 'Antilope', poln. *suhak* über karaim. *suhak* dass. nach Kowalski c. I.

сáйгат 'Beute, Kriegsbeute', nur aruss. *saigatz* (Hypat. Chron. a. 1174 u. 1193). Nach Melioranskij IORJ. 10, 4, 127 durch mongol. Vermittlung aus kirg. osman. *saуyat* 'Beuteanteil, Geschenk, Belohnung'. Lautlich nicht ohne Schwierigkeiten.

сáйда 'Art Dorsch, Gadus saida', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus finn. *saita* G. *saidan* 'Dorsch' oder lapp. K *sajte* 'gadus virens', s. Kalima 212, Itkonen 64. Die Quelle dieser Wörter ist wohl german., anord. *seidr*, norw. *seid* (vgl. Qvigstad Nord.

Lehnw. 282, Holthausen Awn. Wb. 239, Falk-Torp 954, MiEW. 287). Vgl. *caйka*.

сáйдáк 'Bogenfutteral, Köcher mit Bogen u. Pfeilen' (D.), ukr. *sajdák*, *sahajdák* 'Köcher'. Aus dschagat. *saydak* dass., s. Korsch Archiv 9, 665, MiEW. 287, Ramstedt KWb. 316 ff. Siehe *caadák*, *caзaйdák*.

сáйка I. 'Semmel aus dick eingerührtem Teig' (Mel'nikov u. a.). Wird gewöhnlich von **saja* aus estn. *sai* G. *saia* 'Weißbrot', finn. *saija* dass. hergeleitet, s. Kalima 212, Baudouin de C. bei Dal' 4, 10, Preobr. 2, 245. Die umgekehrte Entlehnungsrichtung nimmt Kiparsky Baltend. 68 an.

сáйка II. 'e. Fisch, Gadus virens', Arch. (Podv.). Wohl aus **sajda* umgebildet (s. *caйda*).

сáйпа 'mit Asche gekochter Fischtran, als Seife verwendet', Kola (Podv.). Aus finn. *saippua*, *saipua* 'Seife', das germ. Herkunft ist (ahd. *seifa*, ags. *sápe*), s. Setälä FUF. 13, 105.

сáк I. 'sackartiger, breiter Mantel'. Aus frz. *sac* urspr. 'Sack'. Weiter siehe das folg.

сáк II. 1. 'Netzsack, Setzhamen der Fischer'. 2. 'Futtersack (der Kavalleristen)', ukr. *sak* 'Handnetz', bulg. *sak* 'Fischernetz', skr. *sāk* 'Art Heutrage', sloven. *sāk* 'Fischernetz', čech. slk. poln. *sak* 'Beutel, Sack', osorb. *sak* 'Netz, Hamen'. Daneben *сáкса* 'Futtersack', ukr. *sakvý* pl. 'Quersack', sloven. *sakovina* 'Netzgarn'. Wohl über vlat. *saccus* 'Sack' (bzw. ital. *sacco* 'Beutelnetz') aus griech. *σάκκος* von hebr. (phönik.) *šaq* 'Sack, härener Stoff, Kleid' (s. Littmann 19, A. Müller BB. 1, 279, Lewy Sem. Fr. 87), vgl. MiEW. 287, Peisker 67. Die Endung -*va* deutet auf **saky*, -*ve*; dieses ist angeglichen an die slav. -*ū*-Stämme. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung über got. *sakkus* 'Sack' (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 491, Peisker 67; vgl. dagegen Kiparsky 129). Wegen der geograph. Verbreitung der slav. Wörter kommt Übernahme aus mgriech. *σάκκος*, *σακκίον* nicht in Betracht (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 273, GrslEt. 170, Kiparsky c. I.). Vgl. *сáккос*, *жак*.

сáкáть 'verhandeln, sprechen mit jem.', -ся 'frohlocken, entzückt sein', Kazań (D.), Vjatka (Vasn.), *сáкáтáть* 'schwätzen wie eine Elster'. Zu *сáкáтáть* (s. d.). Dunkel.

сáкба s. *сáк*.

сáквóяж 'Reisekoffer' (Čechov u. a.), aus frz. *sac de voyage*, s. Baudouin de C. bei Dal' 4, 19.

сáкеллáрий 'Sakristan e. Kathedrale', aruss. abulg. *sakelary* (Supr.). Über mgriech. *σακελλάριος* (Sophocles Lex.) aus lat. *sacellārius* von *sacellum* 'kleines Heiligtum', s. Verf. GrslEt. 170, IORJ. 12, 2, 273, Preobr. 2, 245.

сáк(к)ос 'Obergewand eines hohen Geistlichen'. Aus mgriech. *σάκκος* urspr. 'Sack' (s. *сáк*), vgl. Verf. GrslEt. 170, IORJ. 12, 2, 273.

САКЛЯ 'Hütte der Tscherkessen', Kaukasus. Aus georg. *saxli* 'Haus', ingusch. *saxl* (Erckert 79), s. Preobr. 2, 245. Nach Lokotsch 143 turkotatarisch.

САКМА 1. Fahrgeleise. 2. Waldpfad. 3. Fußspur, Ostrussl., auch *сокма* dass. (D.). Wohl aus d. Turkotat., vgl. kirg. *sokpa* (aus *sokma*) 'Fahrgeleise', dschagat. *sokmak* 'Weg, Steig' zu **sok-* 'schlagen' nach Radloff Wb. 4, 526 ff. Zur Bed. vgl. *шлях*. MiTEL. 2, 150 sieht die Quelle in nordtürk. *sakma* 'Steg'. Angesichts der Beschränkung des russ. Wortes auf den Osten des Sprachgebietes erscheint der Versuch bedenklich, es zu *сок* 'Ankläger', *соуи́ть* 'zeigen' zu stellen (gegen Pogodin RFV. 50, 229, Osten-Sacken IF. 33, 258).

САКСАГАН '1. Nbf. des Ingulec' (Mašt. Dnepr 92). Aus osman. dschagat. *saksayan* 'Elster', uig. schor. lebed. *sayyskan*, kasant. kirg. *sauskan* dass. (Radloff Wb. 4, 251, 257, 269, 396, Ramstedt KWb. 354).

САКСАК 'buschiges Lammfell', Ostrussl. (D.). Aus kalmück. *saksog* 'buschig, Lammfell, junges Lamm', mongol. *sagsag* dass. (Ramstedt KWb. 308).

САКСАУЛ 'Art Wildente', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 509). Unklar. Zum folg.?

САКСОН 'Art Ente', Tomsk (D.). Entlehnt. Vgl. trotz der abweichenden Bed.: koibal. *saskan* 'Elster', sojot. *sāsqaṇ*, *sāqsan* dass. Zur Sippe s. Joki MSFOugr. 103, 286.

САКСОНИЯ 'Sachsen', *саксонец* 'Sachse', ukr. *Saksónija*, *saksóneć*. Aus mlat. *Saxonia*, *Saxones* (Saxo Gramm. u. a.), von asächs. *sahs* 'einschneidiges Schwert' (R. Much DSt. 92). Davon: *саксонка* 1. Art Kohlrübe 2. Art Winterweizen, woraus syrjän. *saksón* 'Kohlrübe' (Kalima RLS. 123).

САКСЮРКА, САКСЮРКА 'Lammfell', Sibir., Tomsk, Irkutsk (D.). Aus d. Mongol., vgl. kalmück. *seksyga* 'Fell eines jungen Schafes' (Ramstedt KWb. 322), s. Korsch Archiv 9, 666. Nicht aus nordtürk. *saksar* 'Lammfell' (gegen MiTEL. 2, 150).

САКУВРАЖ 'Handtäschchen', aus frz. *sac à ouvrage*, s. Matzenauer LF. 19, 242. Siehe *сакво́йж*.

САКУНЫ́ pl. 'Bezeichnung der Weißrussen am oberen Ptíč u. der Óresa'. Der Name ist gebildet in scherzhafter Nachahmung der dort üblichen entpalatalisierten Aussprache *sa* für *-ša* der Verba reflexiva, s. Durnovo Očerok 234, Serbov bei Bogdanov Etnogr. Obozr. 108, 116. Vgl. *егу́н*, *ягу́н*.

СА́Л, -а, Loc. на *Салы́* '1. Nbf. des Don' G. Astrachan' u. Don-G. Auch *Сала* 1. Fluß im Kr. Sergač G. N. Novgor. 2. Nbf. d. Loza, Kr. Glazov G. Vjatka. Wohl kkirg. kirg. alt. *salā* 'Nebenfluß, Flußarm' (Radloff Wb. 4, 349) bzw. kalm. *salā* 'Verzweigung, Arm (e. Flusses), Tal, Schlucht' (Ramstedt KWb. 309, ohne die russ. FIN.).

САЛА́ГА s. *салáкуша*.

САЛА́ЗКИ pl. 1. 'kleiner Schlitten, Rodelschlitten' 2. 'Unterkiefer,

untere Kinnlade', Tambov (D.), *салáзуть* 'gleiten, rutschen'. || Keine Deutung überzeugt. Nach Preobr. 2, 246 zu *лáзуть* wobei das *sa-* von *сáну* pl. beeinflusst wäre. Gorjajev EW. 310 vergleicht *слáзкуй*. Iljinskij IORJ. 16, 4, 22, 23, 2, 194 stellt es als urverw. zu lit. *selėti* 'schleichen', lat. *salīō*, *-īre* 'springe, hüpfе', griech. *ἄλλομαι* 'springe'. Matzenauer LF. 19, 246 vergleicht skr. *sāoni* pl. 'Schlitten', *saṇice* dass., lit. *šolys* 'Galopp', *šoliais* 'im Galopp'.

САЛА́КУША 'Sprotte, Breitling, Clupea sprattus', *салáза* 1. Cyprinus rutilus, 2. Alburnus lucidus, Olon. (Kulik.), auch *салака* 'Sprotte' (Lavrenev). Entlehnt aus finn. *salakka* 'Alburnus lucidus', estn. *salakas* G. *salaka* 'Cyprinus alburnus, Weißfisch', lüd., weps. *salag* pl. *salagad*, s. Kalima 212 ff., Thomsen SA. 4, 480, Wiklund MOr. 10, 177. Zu trennen ist wegen der Bed. mgriech. *σαλάκιον* 'pleuronectes platessa' (Matzenauer 302, LF. 19, 243).

САЛАЛЫ́КА 'Intrigant', *салалы́чить* 'klatschen, intrigieren'. Viell. zu kasantat. *salalyk* 'zum Dorfe gehörig' (Radloff Wb. 4, 351).

САЛАМА́НДРА 'Salamander', r.-kslav. *salamandra*, *salamandrъ* (Greg. Naz.), bei Peter d. Gr. *сyлумандра*, s. Smirnov 268. Im Russ. westliches Lehnwort, über frz. *salamandre*, ital. *salamandra*. Das r.-ksl. Wort direkt aus griech. *σαλαμάνδρα*, s. Verf. GrslEt. 170, Preobr. 2, 246.

САЛАМА́ТА 'dünner Mehlbrei, Grützbrei' (D.), *саломáт*, *соломáт* Arch. (Podv.), *саломáт* Kolyma (Bogor.), *соломáта* Olon. (Kulik.), dial. *соломáтъ*, *саламáтъ* Sibir.: 'geröstete Hafergrütze mit Schmalz', Vologda (D.), ukr. *salamáta* 'Speise aus Brot u. zerstampftem Knoblauch', wruss. *salamácha*. || Unklar. Man denkt an Zusammenhang mit *сáло* 'Fett, Talg' (Preobr. 2, 247), auch an *сóлод* 'Malz' (Sobolevskij RFV. 66, 348 ff., RS. 5, 265, Preobr. c. l.), doch bleibt in beiden Fällen die Wortbildung (nach Sobol. wie *kosmatъ*) schwierig. Abzulehnen ist die Herleitung aus mgriech. *σαλαγάτον* 'Rübenspeise', weil die russ. Speise keine Rüben enthält (gegen Verf. GrslEt. 170 ff.). Unrichtig auch die Deutung aus nordtürk. *solomat* (MiTEL. Nachtr. 2, 184), das eher russ. Lehnwort sein dürfte. Vgl. auch tel. *salamat* 'Grützbrei' (Radloff Wb. 4, 353), wozu Kannisto FUF. 17, 169.

САЛА́Т 'Salat', über frz. *salade* aus ital. *salata* 'Salat, Eingesalztes', woher ukr. poln. *saláta*.

СА́ЛВАС 'Zelttuch', Kola. Aus lapp. Patsj. *sälves* G. *salvaz*, s. Itkonen 57.

СА́ЛЕП 'Pulver aus Knollen der Orchis'. Über nhd. *Salep* dass. eher als über osman. *saleb* aus arab. *sahlab* dass., s. MiTEL. 2, 151, Littmann 85, Matzenauer LF. 19, 243.

СА́ЛИНГ 'Saling am Mast, Gerüst zum Befestigen der Stengen', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 269. Aus ndl. *zaling* bzw. nnd. *saling*, s. Meulen 241 ff., Matzenauer 303.

СА́ЛИТЬСЯ 'sich plagen, mühen', wohl identisch mit *сáлуться* 'sich mit Fett beschmieren, schmutzig werden', zu *сáло* 'Fett'.

Zweifelhaft ist der Vergleich mit lit. *selà* 'Schwachheit, Ohnmacht, Schmerz', *selióti*, *selioju* 'zage, ängstige mich, habe Sorge' (gegen Matzenauer LF. 19, 243).

сáлма I. 'schmale Meerenge', Olon. Arch., *солóмя* dass. Olon. Arch. (Kulik., Podv.), aruss. *solomja* (urk. seit 1391, s. Srezn.). Aus finn. *salmi* 'Meerenge, Sund, Kanal', estn. *sal'm*, G. *sal'mi* u. *salme* dass., s. Kalima 213, Grot Fil. Raz. 1, 472, Preobr. 2, 247.

салмá II. 'Art Nudelspeise', aus kasantat. *salma* 'Suppe mit Mehklößen' (Radloff Wb. 4, 374), bzw. osman. *salma* 'Speise, die bei der Zurichtung geschwenkt wird', *salmak* 'schütteln', s. MiTEL. 2, 151.

сáло 'Talg, Fett', ukr. *sálo*, aruss. *saló*, bulg. *sálo*, skr. *sálo*, sloven. *sálo*, čech. *sádlo*, slk. *sadlo*, poln. osorb. nsorb. *sadlo*. || Zu *cadŭmь* 'was sich setzt, am Fleisch ansetzt', s. MiEW. 287, Mladenov 567, Matzenauer LF. 19, 244, Brandt RFV. 24, 145. Vgl. nhd. *das Schwein setzt gut an*. Nicht zu *cocámь* 'saugen'. Hierher auch *cálo* 'Schlammeis, erste dünne Eistrinde', gegen Matzenauer c. l., der es als urverw. zu ksl. *slana* 'Reif', skr. *slána* Acc.s. *slānu*, sloven. *slána*, čech. *slána* dass., lit. *šálnà* 'Reif', lett. *salna*, lit. *šalti* 'frieren' stellen will. Vermutlich dazu auch *cálo* 'energieloser Mensch', wruss. *salócha* 'Dummkopf'.

саломáта s. *саламáта*.

салóн, -а 'Salon', aus frz. *salon* von ital. *salone* zu *sala* 'Saal' (Gamillscheg EW. 783).

салóп, -а 'Saloppe, weibliches Obergewand', aus frz. *salope*, s. Matzenauer 303.

сáлпа 'Zärte, Abramis vimbra', Don-G. (D.). Aus ngriech. *σάλλα* 'boops salpa' (Hoffman-Jordan 266), agriech. *σάλλη* (Aristoteles) vgl. Verf. GrslEt. 172. Zur Sippe s. G. Meyer Ngr. Stud. 4, 79.

салтáн 'Sultan' (in Märchen), aruss. *saltanъ* (Igorl., Mol. Dan. Zatočn., Afan. Nikit. 16), *soltanъ* (s. Srezn. Wb. 3, 462). Über osman. *sultan* aus arab. *sultān* 'Herrscher', s. Littmann 69, Korsch Archiv 9, 669, Radloff Wb. 4, 777, Melioranskij IORJ. 7, 2, 294, Lokotsch 154.

салтýк 'Form, Muster, Ordnung' (Mel'nikov, D.). Wohl turkotat., vgl. uigur. *saltyk* 'Steuer' zu *sal-* 'legen', s. Melioranskij Zap. Vost. Otd. 16, 6 (ohne das russ. Wort). Der FamN. *Салтыкóс* könnte auch zu kasantat. kirg. *saltyk* 'lahm' gestellt werden.

салфét 'Salut, Hoch' in *салфétм ваueй мýлосту* 'Begrüßung hochgestellter Persönlichkeiten' für älteres (18. Jhdt) *салýм в. м.* (s. Mel'nikov 2, 131, Gorjajev EW. 113), wohl durch Einfluß von lat. *salve* (s. Preobr. 1, 241). Siehe *салýм*, *залп*.

салфétка 'Serviette', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 269. Über nhd. *Salvette* (Grimm D. Wb. 8, 1704; 10, 1, 629 ff.) aus ital. *salvietta* s. Preobr. 2, 247, Matzenauer 302, Gorjajev Dop. 1, 41.

салы́ pl. 'kl. Floß aus Schilfrohr, von den Kosaken beim Durchschwimmen e. Flusses für ihr Gepäck benutzt', Don-G. (D.). Aus

osman. *sal* 'Floß', s. MiTEL. 2, 150 (zur Sippe s. Ramstedt KWb. 309).

салы́пнуть 'die Zunge herausstrecken u. zurückziehen', *салýн* Interj. für diese Bewegung, Smol. (Dobr.). Wohl lautnachahmend.

сáльный 'obszön', eigtl. 'schmierig', zu *cálo* 'Fett'. Preobr. 2, 247 will es aus frz. *sale* 'schmutzig' von mhd. *sal* 'trübe' herleiten.

салýт 'Salutschießen', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 270. Über nhd. *Salut* oder aus frz. *salut* von lat. *salūs*, -*ūtis* 'Heil'.

салýтýровать 'salutieren', auch *салýмосáмь*, dieses seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 269. Aus nhd. *salutieren* von lat. *salūtāre*, s. Gorjajev EW. 451. Kaum direkt lat. (gegen Smirnov c. l.).

сам, самá, самó 'selbst', *сáмый*, -а, -ое 'eben jener, der wahre', *сáмый* mit Adj. bezeichnet den Superlativ, ukr. *sam*, *samá*, *samé* 'allein, selbst', *samýj*, -á, -é 'allein', wruss. *sam*, aruss. abulg. *samъ* *αὐτός* (Supr.), bulg. *sám*, *samá*, *samó* 'selbst, allein', skr. *sām*, *sáma*, *sámo* 'allein, selbst', sloven. *sām*, *sáma*, *samô* 'allein', čech. *sám*, *sama*, *samo* 'selbst, allein', slk. *sám*, poln. osorb. nsorb. *sam*, *sama*. || Urverw.: aind. *samás* 'eben, gleich', avest. *hama-*, *hāma-*, apers. *hama-* 'gleich, derselbe', got. *sama* 'derselbe', ahd. *samo*, aengl. *same*, anord. *sómr* 'passend, geziemend', griech. *ὁμός* 'gemeinsam, ähnlich, gleich', *ὁμοῦ* 'zusammen', *ὁμαλός* 'gleich, eben', lat. *similis* 'ähnlich', tochar. A *soma-*, B *somo-*, air. -*som* 'ipse', *sāim* 'ruhig, mild' (**sōmi-*), s. J. Schmidt KZ. 32, 372, Trautmann BSl. 273, Brugmann Grdr. 2, 1, 165, Hofmann Gr. Wb. 232, Holthausen Awn. Wb. 237, W. Schulze KZ. 40, 417, Meillet-Vaillant 29, Rozwadowski ROr. 1, 104, Torp 432. Als Ersatzwort für höher gestellte Personen kann *сам* 'Herr' bedeuten, als Tabuausdruck auch 'Teufel', s. Zelenin Tabu 2, 91. Weiter zu griech. *εἷς* 'ein' (**sems*), lat. *semel*, s. Pedersen Kelt. Gr. 2, 170.

самáн 'Stroh, Häcksel, Häckerling von Sommergetreide', Kaukas. (D.). Aus dschagat, krimtat. osman. *saman* 'Stroh' (Radloff Wb. 4, 432 ff.), s. MiTEL. 2, 151, Lokotsch 144. Viell. dazu *самáн* 'Art Ziegel', Voron. (Živ. Star. 15, 1, 122), nicht wie c. l. behauptet wird, von *сам* 'selbst', angeblich weil die Bauern ihn selbst anfertigen.

самáра 'Kleidungsstück mit langen Schößen', Vladim. (D.). Über ndl. *samaar* 'langes Kleid', auch *samare* aus afrz. *chamarre*, frz. *simarre* 'Schleppkleid', ital. *zimarra*, das auf arab. *sammūr* 'Zobel' zurückgeführt wird (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 626, Falk-Torp 948, Franck-Wijk 566). Dagegen russ. *samarъ* 'Sack, Sattel' Azbuk. aus mgriech. *σαμάρι(ον)* von *σαγμάριον*, *σάγμα* 'Saumsattel' (MiLP. 818).

Самáра 1. Stadt u. Nbf. der Wolga. 2. 1. Nbf. des Dniepr. 3. Fl. im G. Orel (Sobolevskij RFV. 64, 182). Zuerst *Samara* a. d. Wolga im Chož. Kotova (17. Jhdt), s. IORJ. 15, 4, 291 ff., tatar. tschuwass. *Samar*, kalm. *Samr* (s. Radloff Wb. 4, 259, Ramstedt KWb. 311). || Wohl turkotat. Herkunft, vgl. dschagat. *samar* 'Sack', kkirg. *samar* 'Becken, Kanne', s. Räsänen Zeitschr. 22,

сáнайлы 'Spottname der Karelrier', Olon. (Kulik.). Etwa zu finn. *sanoa* 'sagen'?

санапáл 'frecher Mensch', Olon. (Kulik.), 'Müßiggänger', Vologda (D.), *сананáлутся* 'sich frech benehmen' (D.). Wahrscheinlich aus frz. *chenapan* 'Strauchdieb', älter *snapane* (1653) von nhd. *Schnapphahn* 'Strauchdieb' (Gamillscheg EW. 215, Dauzat 168), s. Savinov RFV. 21, 30. Vgl. сантрапáл.

санатóрий 'Sanatorium', volkst. *сенатóрий* (nach *сенáтор* 'Senator'). Aus nhd. *Sanatorium* von lat. *sānātorium* 'Heilstätte', zu *sānāre* 'heilen', *sānus* 'gesund'.

сандáл I. 'einmastiges türkisches Küstenfahrzeug', Schwarzmeer-G. (D.), aruss. *sandalъ* (Rumj. Paleja a. 1494, s. Pam. Star. Lit. 3, 53), *sandalec*, *sandalija* (Chož. Ign. Smol. 4, 6). Über mgr. *σάνταλος* 'scapha maiori navigio adiuncta' (Duc.) oder aus osman. krimtatar. *sandal* 'breites Boot' (Radloff Wb. 4, 304 ff.), s. MiTEL. 2, 152, Verf. Grsl. Et. 173, Preobr. 2, 249.

сандáл II. 'Sandelholz, indisches Farbholz', aruss. *sandalъ* (Afan. Nikit. 21, oft 16.—17. Jhdt u. zur Zeit Peters d. Gr., s. Unbe-gaun 115, Smirnov 270). Über griech. *σάνταλον* dass., aus arab. *sandal* von aind. *candanas* 'Sandelholz', *candrás* 'leuchtend'. Möglich wäre Vermittlung durch osman. *sandal* 'Sandelholz' (Radloff Wb. 4, 305), zur Sippe s. MiTEL. 2, 155, Littmann 16, Uhlenbeck Aind. Wb. 88, Hofmann Gr. Wb. 305.

сандáл III. 'Leuchter', Don-G. (D.), für *шандáл* (s. d.).

сандáлия 'Sandale', kirchl., r.-ksl. abulg. *san(ъ)dalii* *σανδάλιον* (Ostrom., Mar., Zogr.) aus griech. *σανδάλιον*, aber *сандáлы* pl. wohl westliches Lehnwort über ital. *sandala* von lat. *sandalium*. Die Quelle dieser Wörter ist agriech. *σάνδαλον*, lesb. *σάμβαλον*, ein östliches Lehnwort, s. Hofmann Gr. Wb. 304, Verf. GrslEt. 173.

сандáлка 'Art Fisch, Coregonus albula', Olon. (Kulik.). Nach Kulik. benannt vom See *Сандáл-Óзеро* Kr. Petrozavodsk, G. Olonec, wo er gefangen wird.

сандáльный 'rotgefärbter Sarafan', Vjatka (D.). Von сандáл II 'indischer Farbstoff'.

сандарáк 'blaßgelbes Wacholderharz, rotes Rauschgelb, Schwefelarsen'. Gelehrte Entlehnung über frz. *sandaraque* oder nhd. *Sandarak* aus lat. *sandaraca*, griech. *σανδαράκη* von aind. *candra-rāga* 'den Glanz des Mondes habend', s. Matzenauer 303, Littmann 16, Uhlenbeck Aind. Wb. 335, Verf. GrslEt. 173.

сандóль 'zweizackige Gabel zum Fischfang', Don-G. (Mirtov), *сандовъ* dass. Astrachán (D.), ukr. *sandova*, *sandól'a* dass., *sandól'a* id. Dunkel.

сáни pl. 'Schlitten', ukr. *sány* pl. dass., *sánka* 'Kufe', aruss. *sani* pl. 'Schlitten', aruss. ksl. *санъ* f. 'Schlange', bulg. *sánka* 'kl. Schlitten', skr. *sāoni* dass., *sānjkatī se* 'Schlitten fahren', sloven. *sanj* pl., *sānjkatī se*, čech. *sáně* 'Schlitten, Kinnbacken, Kiefer', *saň* f. 'Drache, Lindwurm', slk. *sane* pl. 'Schlitten', *saň* f. 'Drache, Lindwurm', poln. *sanie*, *sanki* pl. 'Schlitten', *sannice* 'Schlitten-

kufen', osorb. *sanje*, nsorb. *saňe* pl. 'Schlitten'. || Wegen der Bed. 'Schlitten(kufe)' und 'Schlange' (vgl. *пóлоз* 'Kufe', čech. *plaz* 'Reptil') ist echt-slav. Herkunft wahrscheinlicher als Entlehnung. Man vergleicht lit. *šonas* 'Seite', lett. *sāns* 'Seite', urspr. 'Rippe', unsicher ist die Zugehörigkeit von griech. *σανίς*, -ίδος f. 'Pfahl, Block, Brett' (mit evtl. *ks-), s. Zubatý Archiv 16, 410 ff., M.-Endz. 3, 804 ff., Trautmann BSl. 298, Zupitza BB. 25, 93, Brückner KZ. 45, 106 ff.; 48, 170, Archiv 11, 138, Schrader-Nehring 2, 322. Vgl. auch griech. *σηνίκη* *ἀτροχος* *ἄμαξα*, Hesych, das man als 'osteuropäisch' angesprochen hat (s. Hirt Idgmanen 699, Rozwadowski RS. 5, 255, Schrader-Nehring 1, 450, Jacobsohn Antidoron f. Wackernagel 205). Abzulehnen sind die Versuche, *sani* als Entlehnung aus dem Finn.-Ugr. (Klapp. *šionne* 'Art Lappenschlitten', wogul. *šun*) anzusprechen (gegen Kalima WS. 2, 183 ff., RS. 6, 82, Verf. RS. 4, 166), auch die Anklänge an kasantat. *čana* 'Schlitten', kirg. *šana*, mongol. *čana*, burj. *sana*, kalm. *tsanə* 'Schlitten, Schneeschuh' (wozu Radloff Wb. 4, 286, 1856, Ramstedt Kelsz. 15, 135) sind wohl nur zufällig (gegen P. Schmidt JSFOugr. 42, 5). Aus der aruss. Gewohnheit, Leichen auch im Sommer auf Schlitten zur Bestattung zu geleiten (s. Srezn. Wb. 3, 258), erklärt sich aruss. *siděti na sanьchъ* 'mit einem Fuß im Grabe stehen', s. Schrader-Nehring 1, 129.

санитáр 'Sanitäter, Krankenwärter', *санитáрный* Adj., volkst. *сенатóры* pl. 'Sanitäter', Kazań (RFV. 21, 238), poln. *sanitarny*, viell. über frz. *sanitaire* 'die Gesundheitspflege betreffend' + Suff. -ar-, s. Gorjajev EW. 451.

сантимантáльный s. *сентиментáльный*.

сантíметр 'Zentimeter', aus frz. *centimètre* dass., dieses ist künstliche Zusammensetzung aus lat. *centum* u. *mètre* 'Meter' (s. Gamillscheg EW. 198).

сантрапáл 'frecher Mensch', Šenkursk (Podv.). Siehe санапáл.

сантурíнское вино́ 'süßer Wein von der griech. Insel Thera' (Mel'nikov 2, 335, Gogol'). Von ital. *Santorin* 'Thera' (*Sancta Irēnē*).

санчак 'Gouverneur, Statthalter', nur aruss. *sančakъ* öfter im 16. Jhdt. (Poznjakov (1558) 27 ff., Trif. Korobejnikov (1584) 42, 48 ff.), neben aruss. *sančakbej* (Povest' o razor. Rjazani, s. Srezn. Svedenija Nr. 39). Aus osman. *sanžakbāji* 'Statthalter', zu *sanžak* 'Fahne, Standarte, Gouvernement' (Radloff Wb. 4, 311), s. Korsch Archiv 9, 666.

сап 'Rotz', ukr. *sap*, Ablaut zu *conлá* 'Nasenschleim', *coněmъ* 'schnaufen', s. Preobr. 2, 252. Weiter vergleichen M.-Endz. 3, 806 lett. *sāpuļi* 'haarige Knospen der Pappeln', lat. *sapa* 'Saft'.

сáпа I. 'Laufgraben, Schützengraben', *cánamъ* 'mit der Erdhaue arbeiten', älter: *sana* u. *can* m. zur Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 270. Aus frz. *sap(p)e* 'Laufgraben', die Form mit z- über nhd. *Sappe* (1653, s. Kluge-Götze EW. 498 ff.), vgl. Preobr. 2, 251.

сапа II. 'Erdhaue', *cánka* dass. Südl. (D.), ukr. *sápá* 'Erdhacke'. Aus frz. *sape* 'Hacke, Karst', ital. *zappa*, *sapa* dass., s. MiEW. 27, Berneker EW. 1, 121. Schwerlich über rumän. *sapă* 'Hacke' (gegen Matzenauer LF. 19, 246). Vgl. *canëp*.

сапа III. 'Barbe, Cyprinus ballerus', auch 'Brachsen, Abramis ballerus' (D.). Unsicher ist Verwandtschaft mit lit. *šāpalas* 'Döbel', lett. *sapals* 'Art Karpfen' (gegen Matzenauer LF. 19, 246 ff.), die zu aind. *çapharas* 'Cyprinus sophore' gestellt werden (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 302, Trautmann BSl. 299). Schwer möglich ist auch (gegen Matzenauer 303) Zusammenhang mit nhd. *Zope* 'Art Karpfen', Mark, *Zupe*, Schlesien (Grimm D. Wb. 16, 77).

сапа IV., auch *can* 'Art Schlange', Don-G. (Mirtov). Unklar. Man dachte an einen Tabu-ausdruck für **čána* zu *čánamъ* 'packen' (Zelenin Tabu 2, 45). Unsicher ist auch die Annahme einer Entlehnung aus griech. **σάπα*, dor. *σάψ*, att. *σήψ* 'Giftschlange' (Verf. GrslEt. 174).

сапёр, -ёра 'Schanzgräber, Pionier', aus frz. *sapeur* dass., zu *sape* 'Laufgraben' (s. *cána* I).

сапётка 1. 'aus Weidenruten geflochtener Bienenkorb', Kaukasus (D.), 2. 'geflochtener Korb für Fische', Don-G. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44, 106), auch *cenëmka*, ukr. *sapét* 'Wagenkorb, Korb'. Aus osman. krimtatar. *säpät* 'Korb' (Radloff Wb. 4, 495), das für persisch gehalten wird, s. MiTEL. 2, 155, Lokotsch 139.

сапировать 'Laufgräben ziehen', zuerst Sturm (1703) auch *зануровать* dass. Peter d. Gr., s. Smirnov 270. Über nhd. *sappieren* dass. bzw. direkt aus frz. *saper* dass.

саплеж 'Nudeln', Tula (D.). Unklar.

сапóг, -á 'Stiefel', dial. *conóg*, *cabóg*, *zabóg*, aruss. *sapogъ* (Novgor. 1. Chron. (oft) s. Srezn. Wb. 3, 261 ff.), abulg. *sapogъ* *ὑπόδημα* (Ostrom., Assem., Mar., Zogr.). Wird gewöhnlich zu *conělъ*, *conēmъ* (s. d.), čech. *sopouch* 'Ofenloch', slk. *sopuch* dass. gestellt, s. Sobolevskij RFV. 65, 409 ff. Die Bedeutungsentwicklung wäre 'Röhre eines Blasinstrumentes' ~ 'Röhre' ~ 'Stiefelschaft', s. Preobr. 2, 251. Eine Entlehnung von frz. *sabot* aus dieser Quelle ist (gegen Sobolevskij c. l.) ausgeschlossen. Aus d. Russ. stammen lit. *sopāgas*, *zopāgas*, lett. *zābags*, *zābaks*, s. M.-Endz. 4, 694, Brückner FW. 189. Abzulehnen sind die bisherigen Deutungen der russ. Wörter aus dem Finn.-ugr. u. Turkotatar. (gegen Korsch Archiv 9, 494), s. Mikkola Berühr. 160, MiTEL. Nachtr. 1, 19. Zu trennen ist die Sippe von *чóбom*. Aus einem slav. **sapogъ* entlehnt sind finn. *saapas* (mit neuem -s), estn. *saabas*, karel. *šoappoa* (**saappaga*-), s. Setälä YÄH. 61 ff., Ojansuu FUF. 11, 150, Neuphil. Mitt. 9, 131, Mikkola c. l., ÄB. 37, Verf. RS. 6, 185 ff., Kiparsky RES. 24, 39. Vgl. ost-mongol. *sab* 'Schuh', mandsch. *sabu* dass. (Rudnev Materjaly 118, Zap. Vost. Otd. Arch. Obsč. 21, 9).

сапрон 'grober Tölpel', Kaluga (D.). Vom PN. *Сопронъ*, *Софроний* aus griech. *Σωφρόνιος* PN.

сапфир, самфир s. *сафър*.

сарá 'Geld', pl. *сáры*, Kursk, Sibir., Orenburg (D.). Aus d. Turkotatar., vgl. osman. kasant. kuman. kkirg. kirg. *sary* 'gelb', osman. *sary altun* 'reines Gold' (Radloff Wb. 4, 319 ff.), s. MiTEL. 2, 152. Vgl. *сáрука*.

сарабáлина s. *сербáлина*.

сарáй 'Schuppen, Scheune', schon Arsen. Suchanov (1651) 120. Entlehnt über osman. kuman. uigur. kasantat. *sarai* 'Schloß, Haus, Stall, Wagenschuppen' aus pers. *sarāi*, *sarā* 'Palast' (Radloff Wb. 4, 315 ff., Horn Npers. Et. 161), s. MiTEL. 2, 155. Das pers. Wort geht auf airan. **srāda-* zurück, das mit got. *hrōt* 'Dach' verwandt ist, s. Lidén Nord. Studier tillegn. Ad. Noreen 432 ff. Auf die gleiche Quelle durch Vermittlung von frz. *sérail* zurückzuführen ist *серай*, *сераль* 'Serail'. Hierher auch *Сарай* 'Stadt an d. unteren Wolga', aruss. *Saraj* (Laur. Chron. a. 1261), mgriech. *Σαράγιον* (14.—15. Jhdt, s. Moravcsik Byz. Turc. 2, 228), vgl. Solovjev Ist. Rossii 1, 841.

саранá 'sibirische rote Lilie, Lilium martagon', Ostrussl. (D.). Aus kasantat. *sarana* 'Lilie', mong. *sarana* 'wilder Knoblauch', s. Räsänen Tat. Lehnw. 59. Ungenau ist die Herleitung von turkotat. *sary* 'gelb' (Matzenauer LF. 19, 247, Preobr. 2, 252).

сарáнец 'Strick am Schleppnetz', s. *шарáнец*.

Сарáнск 'Ort im G. Penza'. Ableitung vom Fl. N. *Сарáнка*.

саранчá 'Heuschrecke, Locusta', dial. *саранá* Sevsk, ukr. *saraná*, wruss. *sarančuk*, poln. *szarańcza* (Sierotka a. 1584). Entlehnt aus turkotatar. *sarynča* dass., Ableitung von *sary(γ)* 'gelb', *saryža* 'gelblich', vgl. kuman. *sarynčqa* dass., kiptschak. *saryžqa* (13. Jhdt), s. Kowalski JP. 27, 52 ff., Korsch Archiv 9, 666, Sobolevskij IRJ. 2, 346. Vgl. *karaža* 'Hirsch': *kara* 'schwarz'. Zur Bed. vgl. alt. *sary mangys* 'Heuschrecke'. Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *çalabhás* 'Heuschrecke' (gegen Justi bei Bartholomae Zum airan. Wb. 238.). Neubildung zu *саранчá* ist *саранá*.

Сарáтов 'Stadt am r. Ufer der mittleren Wolga' (Chožd. Kotova IORJ. 15, 4, 292), urspr. am l. Ufer gelegen, kirg., kasantat. *Saratau* dass. (Radloff Wb. 4, 318), kalm. *Šartū balypsn* (beeinflusst von kalm. *šarv* 'gelb' u. *balypsn* 'Dorf, Stadt' (s. Ramstedt KWb. 351). Urspr. nordtürk. *sary* 'gelb, weiß' u. *tau* 'Berg', vgl. kasant. kuman. kirg. *tau*, kkirg. *tō*, osman. krimtat. aderb. *day* dass. (Radloff Wb. 3, 772, 1140, 1421, 1611). Abzulehnen ist die Annahme iran. Herkunft und der Vergleich mit aind. *sáratī* 'fließt', schon weil dann iran. *h-*, nicht *s-* vorliegen müßte (s. Verf. Zeitschr. 15, 104 ff., Radloff Wb. 3, 772, Geraklitov Saratov (1919), s. Idg. Jahrb. 8, 235, gegen Madujev Sobolevskij-Festschr. 401 ff.). Verfehlt ist auch Madujevs Heranziehung von rumän. *Sarată* und des FIN. *Seret*.

сарафáн 'Sarafan, Art Frauenkleid', älter auch 'männlicher Káftan', aruss. *sarafanz* (Nikon. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 262 ff., Domostr. K. 29, Zab. 89). Östliches Lehnwort; über turkotatar.

sārapa(i) aus pers. *serāpā* 'Ehrengewand', *σάραπις* (Hesych.), s. Horn Npers. Et. 160, Korsch Archiv 9, 489, MiEW. 288, Lokotsch 146, Preobr. 2, 252.

сарацын 'Sarazene, Araber, Muselman', Adj. *сарацынскі́й*, auch *сараці́нскі́й*; *сараці́нское пи́шенό* 'Oryza sativa', r.-kslav. *sra-kininъ*, *sarakininъ*, abulg. *sracine* pl. 'Αγαρηνοί (Supr.), neben aruss. *soročininъ*. Entlehnt aus mlat. *saracēnus*, die Formen mit *k* direkt aus griech. *σαρακηνός*, s. Sobolevskij RFV. 64, 176, MiTEL. 2, 163, EW. 316. Die Quelle der griech.-lat. Wörter ist arab. *šark* 'Osten', s. Littmann 68, Lokotsch 147, Preobr. 2, 252, Meyer-Lübke Rom. Wb. 629.

сáрвень m. 'Bewicklung eines Taues', seew. Über ndl. *serving* dass. aus engl. *serving* '(zum Schutze) dienend', s. Meulen 184. Vgl. auch *швицáрвень*. Unrichtig vergleicht Geitler LF. 3, 88 das lit. *šárvas* 'Rüstung'.

сáрпа I. 'lange dünne Rute bzw. Streifen aus Birkenrinde zum Flechten von Bastschuhen', Olon. (Kulik.), 'Bast', Čerep. (Gerasim.), *сáрпа*, *сáрка* dass. Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 509), Nordrußl., Ostrußl., Orenburg, Perm (D.), *сáрья* 'Holzstäbchen der Wollschläger', Arch., Mez. (Podv.). || Die Formen ohne *g* viell. aus lüd. *sard* pl. *sard'ad*, finn. *sarja* 'Leiste, Schindel', die anderen, evtl. mit neuem russ. *g*, daraus oder aus karel. *šarga*, weps. *sarg* 'Streifen Rinde', finn. *sarka* 'Ackerstreifen', s. Kalima 213 ff., RFV. 65, 174, Grot Fil. Raz. 1, 473, Preobr. 2, 253. Syrjän. *sargi* 'Band zum Befestigen der Sensenklinge am Stiel' aus dem Russ. (s. Wichmann-Uotila 230). Hierher viell. *сáрпа* 'Fell', Kolyma (Bogor.), wenn urspr. 'Fellstreifen'.

сáрпа II. 'graues hausgewebtes Wolltuch', Olon. (Kulik.). Aus karel. *šarga*, finn. *sarka* G. *saran* 'grobes Wolltuch', s. Kalima 214.

сáргáн 'e. Meerfisch, *Belone rostrata*', Schwarzmeer-G. (D.). Aus mgriech. *σαργάνι(ον)* Pontos, älter *σαργάνη* 'Belone' (Hoffman-Jordan 249), auch *σαργῶνος* (Bikélas), vgl. Verf. GrslEt. 174, G. Meyer Alb. Wb. 379, Türk. Stud. 26, Torbiörnsson 1, 31.

сáрдéль f. 'Sardelle, *Engraulis encrasicolus*', seit Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 271, ukr. *sardél'a*, poln. *sardela* aus ital. *sardella* dass. zu lat. *sardina* 'e. an der Sardischen Küste gefangener Fisch', s. Kluge-Götze EW. 499, Preobr. 2, 253.

сáрдий 'Karneol, fleischroter oder bräunlicher Achat', r.-ksl., s.-ksl. *sardii*, aus griech. *σάρδιον* dass. (Aristoph., Plato, NT.), urspr. wohl *σάρδιος λίθος* 'Stein von Σάρδεϊς (Sardēs) in Lydien', s. Verf. GrslEt. 175, Hofmann Gr. Wb. 306, Boisacq 853.

сáрдíна, сáрдíнка 'Sardine', aus frz. *sardine* von ital., lat. *sardina*, *sarda*, eigtl. 'sardischer Fisch' (Gamillscheg EW. 786, Meyer-Lübke Rom. Wb. 630, Kluge-Götze EW. 499).

сáрдóнка 'Hecht', Kolyma (Bogor.). Unklar.

Сáрэ́пта 'früherer Name von Krasnoarmejsk, e. Herrnhuter-siedlung a. d. unteren Wolga' (seit 1765) a. d. *Сáрна*, Adj. **Са-*

рэ́нскі́й. Benannt nach dem bibl. ON. *Sarépta*, hebr. *Sārjāt* bei Sidon, griech. *Σάρεπτα* (s. Guthe Bibelwb. 575, Bauer Wb. zum NT. 1238), wozu das Adj. die Anregung gab. Der Ort heißt kalm. *Saksūn* (von nhd. *Sachsen*), s. Ramstedt KWb. 309.

сáржа 'leicht geköperter Wollstoff, bzw. Seidenstoff', Arch. (Podv.), Novg., Tver' (D.), seit Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 271. Aus frz. *sarge*, bzw. ital. *sargia* von lat. *sērica* 'Seide' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 647), vgl. MiTEL. 2, 149, EW. 288, Preobr. 2, 253.

сáрзáн 'Mann von mächtiger Gestalt', Olon. (Kulik.). Unklar. Abzulehnen ist die Herleitung von finn. *sorsa* 'Ente' (gegen Pogodin, s. Kalima RS. 5, 90).

сáрина 'Kopeke', Smol. (Dobr.). Zu *сáра*.

Сáркел 'Hauptstadt der Chazaren am unteren Don', aruss. *Sarkelъ*, mgriech. *τοῦ Σάρκελ τοῦ τῶν Χαζάρων κάστρου... ἐρμηνεύεται δὲ παρὰ αὐτοῖς τὸ Σάρκελ ἄσπρον ὀσπίτιον* Konst. Porph. De admin. imp. c. 42, *Σάρκελ... λευκὸν οἶκημα* Theoph. Contin. (s. Moravcsik Byz. Turc. 2, 229), aruss. *Běla Věža* dass. (Nestor-Chron. a. 965). Gehört als 'weißes Haus' bzw. 'weißer Turm' (s. *бѣжа*) zu osman. *sary* 'gelb', dschagat. uigur. *saryγ*, tschuwass. *šurə* 'weiß' u. tschuwass. *kil* 'Haus' (aus **käl*), s. Gombocz 200, Ramstedt JSFOugr. 38, 1, 13, Marquart Streifzüge 1 ff., Kel.Sz. 11, 15, Fehér Kel.Sz. 19, 17 ff., Kunik-Rosen Al Bekri 125. Im zweiten Teil sieht Andreas bei Marquart WZKM. 12, 194 weniger glücklich pers. *kālā*, mpers. **kalāk*.

сáрлýк, сáрлýк 'mongolische oder tibetische Kuh, Jakochs', Sibirien (D.). Aus mongol. *sarlug*, kalm. *sarlog* dass., woher alt., sag. *sarlyk* dass. (s. Ramstedt KWb. 313, Radloff Wb. 4, 335).

сáрма 'Stromschnelle; Barre, quer durch den Fluß gehende Untiefe', Ostrußl. (D.), auch *сáрма* 'seichte Stelle im Fluß mit hartem Grund', Don-G., Ostrußl. (D.). Unklar. Nicht zu aind. *sáratī* 'fließt' (gegen Gorjajev EW. 312, s. Preobr. 2, 253).

сáрнá 'Reh', Westl. (D.). Entlehnt aus poln. *sarna* dass. Siehe *сёрна*.

сáрновáть 'sprechen, plaudern', Kildim (Itk.). Aus lapp. Kild. *sarnovd*, Terlapp. *sarnad* dass., s. Itkonen 57.

сáрóга 'Rotaugen', s. *сopóга*.

Сáрпа 'Nbfl. der unteren Wolga bei Sarepta', kalm. *Šorwo* dass. (Ramstedt KWb. 365). Siehe *Сарэ́пта*, *сáрпíнка*.

сáрпáль 'Art breiter Bauernrock', Smol. (Dobr.). Unklar. Vgl. *харпáль*.

сáрпáть 'schnaufen', Olon. (Kulik.), 'schnaufen, schnüffeln, etwas suchen, unzufrieden sein', Smol. (Dobr.), Interj. *сáрп* 'vom Schnaufen' Smol. Lautnachahmend.

сáрпíнка 'gestreifter oder kariertter Baumwollstoff aus Sarepta', G. Saratov. Ableitung vom FIN *Сáрна* (s. d.), Inselname *Сáрпíнский остров* (Egli 816), Adj. *сáрпíно*. Vgl. *Сарэ́пта*, *сёрпáнка*.

сарсапариль, сассапариль f. auch *сарсапарель*, *сассанерель*, *canapель*, Kolyma, (Bogor.). 'Art Dornbusch, Brombeerstrauch, Smilax sarsaparilla'. Gelehrte Entlehnung aus nhd. *Sarsaparille* von span. *zarzaparilla* dass., zu span. *zarza* 'Brombeerstrauch' u. dem Namen des Arztes Parillo, der die Pflanze entdeckte u. nach Europa brachte (Heyse), s. Preobr. 2, 253.

сарт 'Sarte, türksprachiger Stadtbewohner Mittelasiens'. Über uigur. dschagat. kirg. alt. *sart* 'Sarte, Kaufmann' (Radloff Wb. 4, 33) aus aind. *sārthavāha* 'Anführer einer Karawane', *sārtha* 'Karawane', s. Samojlovič Živ. Star. 19, 3, 269, Bang-Gabain Sitzber. Preuss. Akad. 1931, S. 497, Radloff Etn. Obozr. 86 282 ff.

Сартак 'e. den Russen feindlicher Held, Eidam des Kalin-car' in d. Volksdichtung (Kirejevskij 1, 72). Aus turkotat. *Sartāk* 'Sohn des Bātū, der den Schutz der Westgrenze von dessen Reich inne hatte', s. Barthold Enc. d. Islam 1, 709 ff., Verf. Zeitschr. 1, 167.

сартѠв, сортѠв 'Surrtau, geteertes Schiffstau', veralt.; zuerst *сортѠу* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 279. Aus ndl. *sortouw*, vgl. Meulen 185.

сары pl. 'wasserdichtes Schuhwerk', Kolyma (Bogor.). Entlehnt aus einem Dialekt mit *s-* für *č-*. Zur Sippe von *чаркū*. Vgl. magy. *sarū* 'Schuh' (Gombocz 115).

сарыга s. *сарыч*.

сарынь 'Volksmenge, Meute', Wolga-G., *сарынь на кучку* 'Aufforderung der Flußpiraten an die Mannschaft e. Schiffes, ihren Herrn zu verraten' (*кучка* 'Vorderteil, Spitze e. Bootes'), s. Mel'nikov 1, 42, Nov. Enc. Sl. 11, 642. Auch *сарынь* 'Kinderschar', Pošechonje (Živ. Star. 1893, Nr. 4, S. 512), 'Meute Wölfe', Arch. (Podv.). Unklar.

сарыч, -á 'Mäusebussard', auch *сарыжа* dass., Turkotatar. Lehnwort, vgl. nordtürk. *saryča* 'Art Jagdfalke', osman. *saryža* 'gelblich', *saryžyk* 'e. Vogel' (Radloff Wb. 4, 325), zu uigur. *saryγ* 'gelb', osman. *sary* dass., dschagat. *sar* 'Sperber, Geier', mong. *sar*, kalm. *sar* 'Milan', s. MiTEL. 2, 152, Preobr. 2, 253, Ramstedt KWb. 313. Unrichtig ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *sāram* 'Kernholz', *sārāngas* 'Antilopenart', armen. *uruk* 'aussätzig' (gegen Petersson PBrBtr. 40, 96).

сáрья 'Holzstäbchen', Arch., Mez. (Podv.), s. *сáрга* I.

сас 'Sachse', nur aruss. *Sasъ*, *Sasinъ* in PN seit 15. Jhdt. (Šachm. Dvinsk. Gr. 2, S. 103 (Nr. 83 u. sonst), ukr. wruss. *sas*, mbulg. *sasinъ*, aserb. *sasinъ*, čech. *sas*, poln. *sas*. Entlehnt aus ahd. *sahso* 'Sachse', mnd. *sasse*, s. MiEW. 288, Sobolevskij Archiv 32, 309 ff., RFV. 64, 170 ff. Nicht urslav. wie letzterer will, s. Mikkola RES. 1, 199. Unsicher ist Zugehörigkeit von r.-ksl. *sasъka* 'Schmelzofen' (s. Srezn. Wb. 3, 263) sowie *sasygъ* dass. (Svjat. Sborn. 1073 u. a. s. Srezn. c. l.). Von **Sas-* abgeleitet ist *Cácoso* ON. Kr. Jelat'ma G. Tambov, wovon *cacovka* 'eine Flachsortart aus dieser Ortschaft' (s. Mel'nikov 8, 161).

сассапариль s. *сарсапариль*.

сата 'e. Getreidemaß', kirchl., r.-ksl. abulg. *sata* (Ostrom.), *satъ* *сáтѠв* (Zogr., Mar.). Aus griech. *σάτον* dass., das semit. Herkunft ist (s. Guthe Bibelwb. 418, Bauer Wb. z. NT. 1242), vgl. Verf. IORJ. 12, 2, 273, GrslEt. 175.

сатанá 'Satan', aruss. *satana* *сатанъ* (14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 263), älter abulg. r.-ksl. *sotona* (Ostrom., Mar., Zogr., Euch. Sin., Supr.), s. Diels Aksl. Gr. 117 ff. Alte Entlehnung aus griech. *сатанъ* von hebr. *sātān*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 277, GrslEt. 175, MiEW. 317, Sobolevskij RFV. 20, 244, Kiparsky 130. Nicht einleuchtend ist die Annahme einer Entlehnung von *sotona* aus got. *satana* (gegen Stender-Pedersen 430 ff., Zeitschr. 13, 250), s. Kiparsky c. l., Sergijevskij IRJ. 2, 358. Die Form *сатана* kann aus *sotona* durch spätere Anpassung an die griech. Form erklärt werden. Hierher: *сатанайл* 'Oberster der Teufel', aruss. *sotonoilъ* Laurent. Chron. a. 1169 (Preobr. 2, 253), aus griech. *Σαταναήλ*.

сатѠн, -Ѡна 'atlasähnlicher Seidenstoff'. Über nhd. *Satin* bzw. frz. *satın* 'Seidenatlas', das man aus arab. *zaitūnī* 'von der chines. Stadt Tseu-tung' deutet, s. Littmann 94, Gamillscheg EW. 787, Kluge-Götze EW. 499, Preobr. 2, 254, Lokotsch 171.

сатѠра 'Satire', seminar. *сáмѠра*. Entlehnt über frz. *satire* aus lat. *satira*, dieses aus älterem *satūra* (scil. *lanx*) 'eine mit allerlei Früchten angefüllte Fruchtschale, Gemisch, Mischgedicht': *satur* 'satt' (Heyse).

сатисфáкция 'Genugtuung', seit Peter d. Gr. 1721, s. Christiani 23. Über poln. *satysfakcja* aus lat. *satisfactiō*.

сатѠха 'kleiner Markt der Gebirgsbewohner', Kaukas. (D.). Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. dschagat. *satuy*, kasantat. *satū*, kuman. *satuk* 'Handel, Verkauf', uigur. *sadyk* dass. (s. Radloff Wb. 4, 379 ff., 386 ff.).

сáтъма 'steiles Ufer der Oka', Rjazań (RFV. 28, 63). Unklar.

саýр 'Ballast', Don-G. (Mirtov). Über osman. *sabura*, *saфра* (Radloff Wb. 4, 423), bzw. ngr. *σαβοýρα* oder ital. *savorra* von lat. *saburra* dass., s. G. Meyer Türk. Stud. 84, Alb. Wb. 420, Meyer-Lübke Rom. Wb. 619.

саурéй 'Art Schnäpel', Pečora-G. (Podv.). Unklar.

Сафáт-пекá 'e. sagenhafter Fluß in der Volksdichtung, wo die russ. Recken untergehen'. Der apokryphen Literatur entnommen, vgl. aruss. *дéбрь Asafatova* (Chož. Igum. Daniila 37) u. *гробъ Asafatovъ*, *Asafatъ carъ Ijuděiskъ*, griech. *Ἰωσαφάτ*, *Ἰωσαφάτος*, *Ἰωσαφάτης*. Entlehnt aus dem Namen der *Josaphat-Ebene ἡ κοιλάς Ἰωσαφάτ* (Joel 4, 2; 12), wo Jahwe die Völker richten wird, s. Jagić Archiv 1, 85.

сафѠр 'Saphir', älter *сáнгѠр* (noch Krylov), ksl. aruss. *саръфиръ*, *самъфиръ* (15. Jhdt. Sborn. Kirillo-Belozersk., s. Srezn. Wb. 3, 256), *санфиръ* (Hexaameron d. Georg. Pisid.). Im Aruss. bestimmt aus griech. *σάπφειρος*, *σάμφειρος* (s. Ducange) von hebr. *sappir* aus aind. *çanipriya* 'Saphir', eigtl. 'vom Saturn geliebt', s. Verf.

GrslEt. 173, Littmann 16, Hofmann Gr. Wb. 305. Im mod. Russisch vielleicht aus frz. *saphir* von lat. *sapphirus* (s. Preobr. 2, 251).

сафóй 'Savoyerkohl, weißer Wirsingkohl'. Über nhd. *Savoyer-kohl* von frz. *Savoie*, mlat. *Sabaudia*, s. Matzenauer LF. 19, 241.

сафья́н 'Saffianleder', *сапогу сафьяны* bei Kotošichin 82, ukr. *sańjan*. Wird gewöhnlich über d. Turkotatar. (osman. balkar. karač. *sańtjan* dass., krimtatar. kuman. *saktyjan*, tobol. *sakta-jan*, s. Radloff Wb. 4, 256, 282, Kel.Sz. 10, 129; 15, 250) aus pers. *sexťjan* dass. erklärt, s. Preobr. 2, 254, Littmann 95, Lokotsch 140ff. Die Deutung vom Namen der Stadt *Saffi* in Marokko wird angefochten (s. Littmann c. l. gegen MiTEL. 149, EW. 287, Brückner EW. 479, der auf frz. *maroquin* hinweist). Nhd. *Saffian*, engl. *saffian* werden aus d. Osten hergeleitet (s. Kluge-Götze EW. 494, Holthausen EW. 148), ebenso čech. *safián* (Holub-Kopečný 326). Das pers. Wort wird zu pers. *sext* 'fest, hart' gestellt (Lokotsch c. l., vgl. Horn Npers. Et. 160). Zu beachten ist *турец-сафья́н* in den Bylinen.

Сахали́н 'Insel im Ochotskischen Meer', volkst. *Соколу́ный* nach *со́кол* 'Falke', s. Sobolevskij Lekcii 145. Den Inselnamen erklärt man als mandschur. (s. Thomas 138).

сáхар 'Zucker', ukr. *sáchar*, *sáchar*, wruss. *sáchar*, aruss. *sacharъ* (Kyrill v. Turov, Afan. Nikit., s. Srezn. Wb. 3, 264, auch Agrefen. 16 [1370] u. a.). Aus griech. *σάκχαρον* (Dioskorid., Peripl., Maris Erythr.) von pali *sakkharā*, aind. *śárkarā* 'Gries, Kies, Geröll, Sandzucker', s. Hofmann Gr. Wb. 303, Boisacq 849, Schrader-Nehring 2, 705, Verf. GrslEt. 176, Preobr. 2, 254. Dazu *Сáхар Медо́вич* 'Schmeichler' (Mel'nikov).

сахарíн 'Saccharin', entlehnt aus nhd. *Saccharin* (dieses seit 1879 von lat. *saccharum* gebildet durch den Erfinder Konst. Fahlberg aus Nassau [1850—1910]), s. Kluge-Götze EW. 494. Siehe *cáxap*.

сáхта 'Torfmoor', Mez., Pinega (Podv.). Kaum aus dem geographisch zu weit entfernten ostjak. *sāχāt* 'Sandweide, große Weide' (Paasonen Ostjak. Wb. 207).

сашá 'Chaussee', Kursk (D.). Über poln. *szosa* aus frz. *chaussée* von vlat. (*via*) *calciata* 'mit Kalkstein bedeckter Weg'.

са́н I. 'Sarafan aus farbiger Glanzleinwand, offener Sarafan', Tver', Smol., 'hoher Frauenrock mit Tragbändern', Kursk (D.), wruss. *sajan* 'Unterrock'. Auch in Bylinen (Kirša Danilov). Belegt im 16. Jhdt. in Grodno, im 17. Jhdt. in Smol., Mohilev (s. Wolter IORJ. 22, 1, 120ff.), als *саян немецкий*, apoln. *sajan* 'kurzer Soldatenrock' (Rej). || Entlehnt über das Poln. aus ital. *saione* 'grobes, weites Wams' von *saio* 'grobes Wams, Soldatenwams', zu lat. *sagum* 'grobes Wolltuch, Soldatenmantel', das keltisch ist, s. Matzenauer 302, Brückner EW. 479, Zelenin RVk. 213. Möglich wäre Vermittlung durch mhd. *sei(e)n*, mnd. *sagen* 'Wollstoff' aus frz. *sayon* 'offener Waffenrock', afrz. *saie* (zur Sippe s. Palander Frz. Einfl. 126, Suolahti Franz. Einfl. 2, 233, Gamillscheg EW. 780). Aus dem Ostslav. entlehnt ist lit.

sajōnas, *sejōnas*, *siļōnas* 'weibliches Sommerkleid' (s. Skardžius 195, Wolter c. l., Zelenin Zeitschr. 2, 205). Nicht wahrscheinlich ist Entlehnung von *сая́н* aus osman. *saja* (gegen Fraenkel IF. 52, 299, Abramov Živ. Star. 15, 3, 206ff.), da dieses selbst über ngr. *σάγιον* pl. *σάγια* auf lat. *sagum* zurückgeht (s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 55, Ngr. Stud. 3, 57).

сая́н II. 1. 'scherzhafte Benennung der Kursker'. 2. 'Bezeichnung der ehemaligen Klosterbauern in d. Kr. Kursk, L'gov, Fatež, (s. Abramov Živ. Star. 15, 3, 203ff. mit Lit.). Wohl urspr. nach ihrer Volkstracht, dem *сая́н* I. 'den sie mit Stolz tragen', s. Zelenin Etn. Obozr. 71, 339ff.; 74, 130, Abramov c. l. Andere Deutungen erscheinen überholt, z. B. von einer angeblichen Form **sajé* für *cebé* (so Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 1, S. 17, RFV. 54, 39, Potebnja u. Chalanskij Živ. Star. 15, 3, 205, Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64, 69, bestritten von Abramov c. l., der kein **sajé* anerkennt). Auch die frühere Ansicht Zelenins (Etn. Obozr. 71, 340), der Name käme von der dial. Aussprache eines *s* für *c* im Gegensatz zu den *цуканы* ist nicht stichhaltig, weil bei den Sajany *s* u. *c* geschieden sind, s. Abramov Etn. Obozr. 73, 239. Siehe auch *малага́н*.

сберка́сса 'Sparkasse'. Neue Abkürzung von *сбер(егáтельная) кáсса* dass.

сб́йтенъ m. 'Getränk aus Wasser, Honig u. Gewürz'. Zu *сбуть* 'mischen', *буть* 'schlagen', s. Preobr. 2, 255.

сбóндить 'stehlen', Kašin (Sm.). Unklar.

сбо́р 'Sammlung, Versammlung, Steuererhebung', aruss. abulg. *szborъ* *συναγωγή*, *σύνδοος*, *ἐκκλησία* (Ostrom., Supr.). Zu *берý* (s. d.).

сбру́я 'Geschirr (bei Pferden), Gerät, Werkzeug' (schon Kotošichin 52), dial. *збрóя* 'Geschirr', Don-G. (Mirtov), ukr. *zbrúja* 'Geschirr'. Viell. entlehnt aus poln. *zbroja* 'Bewaffnung, Rüstung', das zu skr. *brōj* 'Zahl' (urspr. 'Einschnitt'), sowie der Sippe von *бруть*, *брéю* 'rasieren' (s. d. u. Berneker EW. 1, 87) gehören dürfte, vgl. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 39, Grot FilRaz. 2, 306ff., Brückner EW. 648, Preobr. 1, 244.

сбр́ндывать 'davonlaufen, sich hin- u. herwerfen', Arch. (Podv.). Vgl. poln. *brynda* 'Spielerei, Posse' (oben s. v. *брýнда*).

свáда 'Streit', aruss. abulg. *szvada* dass. Zu *сáдумъ* 'streiten' (s. d.). Letzteres wird verglichen mit tochar. A *wac* 'Streit, Kampf', s. Duchesne-Guillemin BSL. 41, 181.

свáдьба 'Hochzeit', ukr. *svád'ba*, *svájba* dass., wruss. *svádzba*, aruss., r.-ksl. *svat'ba* (Svjatosl. Sborn. 1076), bulg. *svátba*, skr. *svādba*, sloven, *svādba*, čech, slk. *svadba*, poln. *swadźba*, nsorb. *swajźba*, *swaźba*. || Zu *свam*, eigtl. 'Freiung', s. Sobolevskij Lekcii 104, MiEW. 332. Abzulehnen ist wegen des r.-ksl. Belegs die Verbindung mit *сeдý*, *сoдýмъ* (gegen Želtov FilZap. 1876, Nr. 1, S. 20). Volkst. auch *свáрьба* nach *свapýмъся* 'streiten' (s. Appel RFV. 3, 87).

свáра 'Streit, Zank, Hader', *свapýмъся* 'streiten, zanken, mur-

ren', ukr. *svar* m. 'Streit, Vorwurf', *svára* f. 'Streit', *svarýtyša*, aruss. *svarz* 'Streit', *svariti* 'streiten', abulg. *svarz* μάχη (Supr.), bulg. *svára*, sloven. *svár* 'Verweis, Tadel', *svariti*, -im 'verweise, mahne, warne', čech. slk. *svár*, poln. *swar*, *swarzyć się*, osorb. *swar*, *swarić*, nsorb. *swar*, *swariš*. Vgl. auch *ccópa* 'Streit'. || Urverw.: anord. *svara* 'antworten', got. *swaran* 'schwören', ahd. *swerian* 'schwören, bestimmt ansprechen', urspr. 'antworten', osk. *sverrunēi* 'dem Sprecher', ferner lat. *sermō* 'Wechselrede, Gespräch', asächs. *antswōr* f. 'Antwort' (abulg. *svarz*), ags. *andswaru* 'Antwort', nhd. *Schwur*, s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 206 ff., Trautmann BSl. 296 ff., Torp 549, Mladenov 571, Škarić Zeitschr. 13, 347, Holthausen Awn. Wb. 290 ff., Aengl. Wb. 333.

Сварѣор 'oberste Gottheit der heidnischen Russen, Hephaistos in der Übersetzungsliter., aber auch Helios' (s. Jagić Arch. 4, 420 ff.) aruss. *Svarogz* (Malalas-Übers., Hypat.-Chron., s. Srezn. Wb. 3, 265), *Svarožič* 'Personifizierung des Feuers' (Pais. Sborn., s. Srezn. c. 1.), auch in russ. ON. *Svaruževo*, *Svaryž* G. Novgorod (s. Pogodin Zeitschr. 11, 35, Živ. Star. 20, 425), kaschub. *Swarozyno* ON., poln. *Swarzyszewo* (Brückner EW. 37, Archiv 40, 10 ff.; 41, 301, Trautmann Zeitschr. 19, 303, Elbslav. ON. 2, 105), mlat. *Zvarasici* 'deus Sclavorum in Rethra' (Thietmar 6, 23), wohlauch, in volksetym. Umgestaltung nach *tvarogz*, in alt-sloven. ON. *Twaroch* (1309), *Tbaraschitzberg* (1480) in Untersteiermark, s. Peisker Blätter f. Heimatkunde (Graz 1926) 4, RES. 6, 268, Starohrvatska Prosveta N. F. 2 (1928), 36. Also urslav. *Svarogz*, nicht nach Rethra aus Novgorod gebracht (gegen Jagić Archiv 4, 420 ff., 37, 496, Mansikka Relig., vgl. Niederle RES. 3, 117, Brückner c. 1., KZ. 48, 192). || Der Name wird gewöhnlich als 'Streiter, Bestrafer' zu *свар(а)* gestellt, s. Jagić Archiv 1, 412 ff., 4, 426, Maretić Archiv 10, 139, Brückner Archiv 40, 10 ff., KZ. 46, 236 ff., 50, 195. Andere suchen Urverwandtschaft mit aind. *svárgas* m. 'Himmel', ahd. *gi-swer* 'finstres Wettergewölk', ags. *sweorc* n. 'Dunkel, Wolke, Nebel', ndl. *zwerk* 'schwarze Wolke, Wolkenhimmel', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 355, PBrBtr. 22, 199 ff., Korsch Jagić-Festschr. 258 ff., Sumcov-Festschr. 51, Fortunatov BB. 3, 69, Hujer LF. 36, 59. Es besteht jedoch keine Notwendigkeit für *Svarogz* eine alte arische (vor-iran.) Entlehnung anzunehmen (gegen Korsch c. 1. 258 ff. u. Rozwadowski ROr. 1, 106). Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *svarāj-* 'unabhängiger Herrscher', lat. *rēx* 'König', *regō*, -ere 'herrsche', aind. *rājan-* 'König' weil idg. **rēg-* ein slav. **rězъ* erwarten ließe (vgl. Walde-Hofmann 2, 432, Meillet-Ernout 1011). Bedenklich ist auch der Vergleich mit aind. (ved.) *s(ū)var* 'Sonne', avest. *hvarə* dass., weil diese zu lat. *sōl*, lit. *saulė* 'Sonne' gehören u. idg. *l* enthalten (gegen Preobr. 2, 255). Vgl. *солнце*.

СВѢАТ, -а 1. 'Brautwerber, Freier'. 2. 'verschwägerter Verwandter (z. B. Vater des Bräutigams u. Vater der Braut zueinander)', ukr. wruss. *svat*, aruss. *svatz* 'Brautwerber, verschwägerter Verwandter', bulg. *svat* 'Brautwerber, Hochzeitgast, verschwäg. Verwandter', skr. *svāt*, sloven. *svāt*, čech. slk. *svat*, poln. osorb.

swat, polab. *swat*. Daneben ursl. **svātī* in russ. *свѣтъ* 'Brautwerberin', bulg. *svāt'a*, skr. *svācā*, wie *свѣтъ* zu *свѣтъ*. || Das Wort gehört zum Pronominalstamm **svo-*, **sve-*. Vgl. lit. *svēčias*, *svētis* 'Gast' (eigtl. 'Fremder, für sich stehend'), griech. *ἑτης*, el. *ἑτης* m. 'Angehöriger, Verwandter, Freund', *ἑταρος* (jünger *ἑταρος*) 'Gefährte', got. *swēs* 'eigen', aind. *svās* 'suus', *своу* (s. d.) u. a. Vgl. *своу челоу* 'guter Bekannter', auch *своу* 'Schwestermann, Schwager', s. Solmsen KZ. 35, 483, Unters. griech. Lautl. 206 ff., Fraenkel IF. 50, 17, Meillet Ét. 302, Meillet-Ernout 1115, Specht KZ. 68, 46, Schrader IF. 17, 23, W. Schulze KZ. 40, 417, Brückner Slavia 5, 435. Wegen ačech. *svatvie* 'connubiatrix', *stará svatví* 'pronuba' will Machek Zeitschr. 18, 320 ff. von einem *u*-Stamm ausgehen. Sein Vergleich von *svatz* mit avest. *χvaētu-* 'zur Familie, Sippe gehörig' ist lautlich schwierig. Slav. Lehnwörter sind: lit. *svōtas* 'Hochzeitgast', lett. *svāts* 'Freier', s. M-Endz. 3, 1145, Brückner FW. 186 (gegen Torp 543 nicht urverw.). Vgl. auch *nocemūtъ*.

СВѢАХА 'Brautwerberin', ukr. *svācha*, bulg. *svācha*, poln. *swacha*, nsorb. *swaška* 'Ehrenmutter bei Hochzeiten, Brautnächste, ältere Verwandte des Brautpaares'. Kurzbildung zu *svatz*, **svat-ъja* (s. das vorige), vgl. MiEW. 332, Preobr. 2, 255. Nicht aus **svātāsā* (gegen Mikkola IF. 16, 97).

СВѢАЯ 'Pfahl (zum Einrammen)', dial. *уваја* Onega (Подв.), r.-ksl. *svaja* στήλη 'Säule' (Greg. Nazianz u. a., s. Srezn. Wb. 3, 269). || Unklar. Man vergleicht *свѣмъ* 'stecken' (Preobr. 2, 256), auch *вајмъ* u. *сумъ* (Gorjajev EW. 319; gegen letzteren s. Preobr. c. 1.).

СВѢЖИЙ, -ая, -ее 'frisch, kühl', *свеж*, *свежа*, *свеже*, auch *свежѣо*, ukr. *svižyj*, wruss. *svěžyj*, aruss. *svěžъ*, čech. *svěži*, slk. *svieži*, poln. *świeży*. || Man vergleicht got. *swikns* 'rein, keusch', anord. *sykn* 'schuldlos', lett. *svaigs* 'frisch', ferner lit. *sveikas* 'gesund', s. Zubatý BB. 17, 325 ff., Mikkola IF. 23, 126, Specht 189, Trautmann BSl. 294, doch fehlt das lett. Wort in alten Texten und ist nicht volkstümlich; daher wird es von mehreren Forschern als künstliche Umbildung von slav. *svěžъ* angesehen (so von M-Endz. 3, 1141, Fraenkel IF. 53, 77, Balticosl. 1, 219). Weiter wird *svěžъ* verglichen mit ir. *féig* 'scharf' (aus **veigi-* nach Zupitza BB. 25, 104). Nicht besser ist die Zusammenstellung mit alb. *vogel* 'klein, jung' (G. Meyer Alb. Wb. 477). Unsichere Vergleiche bei Iljinskij RFV. 76, 243. Siehe auch *свежѣмъ*.

СВЕЖИНА 'frisches, ungesalzenes Schweinefleisch', Penza, Tambov, Rjazań, Tula (RFV. 28, 63). Zum vorigen; Bildung wie *ветчина*.

СВЕИ pl. 'Schweden (als Volk)', *свѣицкѣи* 'schwedisch' (noch bei Kotošichin 45 ff.), aruss. *svěi* pl. (Laurent., Hypat. Chron. u. a., s. Šachmatov Novgor. Gr. 223), auch Koll. *svěja* f. (Novgor. Chron., s. Sobolevskij Lekcii 218). Aus aschwed. *Svéar*, *Sviar* pl. 'Schweden', ags. *Swéon*, lat. *Suionēs* (Tacitus), *Sueones* (Saxo Gramm.), weiter zu ahd. *gi-swio* 'angeheirateter Verwandter', als 'eigenes Volk' zu *своу*, *сводѣда*, vgl. Noreen Aschwed. Gramm.

157, R. Much DStk. 27, 129ff., Hoops Reallex. 4, 149, v. Grienberger IFAnz. 32, 52, Kluge-Götze EW. 202, Holthausen Awn. Wb. 293. Siehe *uueed*.

СВѢКЛА 'Bete, Mangold, Beta vulgaris', dial. auch *уеѣкла* Sevsk. (s. d.), ukr. *svěkla*, aruss. *sejklъ* (Svjatosl. Sborn. a. 1073, s. Srezn. Wb. 3, 343), *svekla* (Domostr. K. 41ff., Zabel. 114), s.-ksl. *sveklъ*. Entlehnt aus griech. *σεῦκλον*, jon. *σεῦτλον*, att. *τεῦτλον*, dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 274, GrslEt. 176, MiEW. 329, Preobr. 2, 256.

СВѢКОР G. -кpa 'Schwiegervater, Vater des Gatten', ukr. *svėkor* G. *svėkra*, aruss. ,ksl. *svekrъ* *πενθερός*, s.-ksl. *svekrъ*, bulg. *svėkar* (Mladenov 571), skr. *svėkar* G. *svėkra*, sloven. *svėkar* G. *svėkra*, čech. *svekr*, slk. *svokor*, poln. *świekier* G. *świekra*. || Urslav. **svekrъ* (wegen ukr. *e*) zu aind. *çvācuras*, avest. *χvasura-*, lit. *šėšuras*, griech. *έκνυρός*, homer. *FFεκνυρόε*, lat. *socer*, ahd. *swēhur*, alb. *vjeř*, *vjeheř*, s. W. Schulze Kl. Schr. 69, KZ. 40, 400ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 322, Hofmann Gr. Wb. 76, Trautmann BSl. 295, Torp 544, Walde-Hofmann 2, 550ff. Befremdend ist das slav. *k*, da idg. **svekuros* anzusetzen ist. Eine Entlehnung aus dem Germ. ist aus lautlichen Gründen abzulehnen (gegen R. Much DStk. 37), s. W. Schulze KZ. 40, 412, Kiparsky 104ff. Vgl. das folg.

СВѢКРОВА G. -ова 'Schwiegermutter, d. Mannes Mutter', dial. *свєкpы* Novgor., Moskau, Rjazań, Voron. (Brandt Jagić-Festschr. 352), aruss. *svekry* G. *svekrъve*, bulg. *svekrъva* (Mladenov 571), skr. *svėkrva*, sloven. *svėkrv*, *svėkrva*, ačech. *svekrv*, slk. *svokra*, apoln. *świekry* (Brückner Archiv 11, 131). || Ursl. **svekry* entspricht aind. *çvaçrūṣ*, npers. *χusrū*, lat. *socrūs*, ahd. *swigur* 'Schwiegermutter' (aus **svegrū-*), kymr. *chwegr* (**svekru-*), arm. *skesur*, alb. *vjēheře*, griech. *έκνυρά*, s. W. Schulze KZ. 40, 400ff., Trautmann BSl. 296, Meillet-Ernout 1114, Uhlenbeck Aind. Wb. 322, Torp 544. Nach Pedersen BB. 19, 302 war idg. **svėkuros* m. neben **svekrūs* f. vorhanden. Aus letzterem wäre das slav. *k* zu erklären, das analogisch auch in **svekrъ* aufkommen konnte. Germanische Entlehnung von **svekry* ist (gegen R. Much DStk. 37) nicht anzunehmen, s. W. Schulze Kl. Schr. 69, KZ. 40, 412, Kiparsky 104.

СВЕНЕ, СВЕНЬ 'außer, ohne' bei Lomonosov als veraltet, aruss. *svěne*, *svěнь* c. Gen. 'ohne, außer', adv. 'weg', *po-svěne* 'abseits', abulg. *svěne* c. G. *ἀπό* (Supr.), bulg. *osvén* 'außer', skr. *ōsim*, *ōsvem* 'außer'. Wird gewöhnlich mit dem Reflexivpronomen idg. **sve-* verbunden als 'für sich', s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 206, Walde-Hofmann 2, 542ff., Mladenov 574. Vgl. auch lat. *sēd*, *sē* 'ohne', sowie W. Schulze Kl. Schr. 73, Anm. (KZ. 40, 417).

СВЕНЕЛЬД 'Mannsname', aruss. *Svěnaldъ*, *Svěneldъ* (Nestor-Chron. a. 944). Aus anord. *Sveinaldr* nach Thomsen Ursprung 149.

СВЕПЕТ 'Waldbienenstock, hängender Bienenstock', nur aruss. *svepetъ* auch 'wilder Honig' (Srezn. Wb. 3, 270), apoln. *świepiet*,

świepiot 'Baumhöhlung f. Waldbienen, Bienenbeute' (Mucke MatPr. 1, 400). || Unsicher ist der Vergleich mit lat. *sapa* 'Saft', anord. *safi* n. 'Saft', ahd. *saf* 'Saft', avest. *višapa-* (aus **viš-sapa-*) 'dessen Säfte Gift sind', armen. *ham* 'Saft' (aus **sapmo-*), gegen Mikkola IF. 23, 126, vgl. Walde-Hofmann 2, 476ff. Andere gehen von der Bedeutung 'Bienenstock' aus u. vergleichen die slav. Wörter mit r.-ksl. *svepetati*, *svepešču* 'sich hin- u. herbewegen', ksl. *svepiti se* 'sich bewegen', *svepanije* 'Bewegung', sloven. *svėpati*, -am, -pljem 'wanken, wackeln', *svepēt* 'Geflimmer', *svepetāti* 'sich zitternd bewegen, flimmern', aruss. *svepatisja*, *svėpatisja* 'nicken, winken' und weiter mit lit. *sūpti*, *supū* 'wiegen, schaukeln', s. Potebnja RFV. 4, 194, Brückner EW. 536. Wieder anders versucht Machek LF. 55, 150 *svepetъ* mit čech. dial. *svapato* 'Bienenkorb' und mit **sstъ* 'Honigwabe' (s. com) zusammenzubringen.

СВЕРБ 'Jucken', *сєрбѣмъ*, *сєрблѣю* 'jucken', dial. 'glänzen, flimmern', Tver (D.), ukr. *sverb* 'Jucken', *sverbity*, *sverbl' u* 'jucke', wruss. *sverb*, bulg. *sъrbi* 'es juckt', skr. *svrbeti*, *svrbī*, sloven. *srbēti*, -im, čech. *svrbēti*, *svrbī*, slk. *svrbiet*, poln. *świerzbic*, osorb. *swjerbjeć*, *swjerbic*, nsorb. *śwerb'es*. Ablaut in *сєрбоб*. || Man vergleicht lett. *svārpsts* 'Bohrer', ahd. *swērbān* 'schnell hin- u. herführen, wirbeln, abwischen', anord. *svarf* n. 'Abfall beim Feilen', got. *af-swaīrbān* 'wegwischen', s. Trautmann BSl. 295, Apr. Apr. Sprd. 419, Mladenov 623. Lautlich schwieriger ist die Verbindung mit lit. *skverbū*, *skvebtū* 'bohren, stechen', *skvirbinti*, *skvirbinu* durat. 'bohren', *skvarbūti*, *skvarbaū*, frequent., dass., s. J. Schmidt Vok. 2, 29, MiEW. 330, Preobr. 2, 257.

СВЕРГУЗИТЬ, -зѣ 'sich hin u. her bewegen, geschäftig laufen, sich drehen', Pskov, Tver (D.), *сєрєгузѣмъ* 'etwas oberflächlich machen'. Etwa Ableitungen von einem Subst. **сєрмузѣ* 'Wippsterz' (s. *сєрмѣмъ*, *єуз*) und Präfix *сз-*. Vgl. ukr. *sverbyhūz* 'der oft d. Hintern kratzt' (auch PN. bei Gogol').

СВЕРДЕЛ G. -дла 'Bohrer', *сєрєл* Westl., auch *сєрлѣ* dass., *сєрлѣмъ* 'bohren', ukr. *svėrdel*, *svėrdlo*, *svėrdl'ity*, wruss. *svėrdzel*, aruss. *svėrdlo* (Kormčaja a. 1282, s. Sobolevskij Lekcii 112), *svėrdly* pl. (Ant. Novgor. L. 16), s.-ksl. *svėrdlъ*, bulg. *svėrdel*, *svėrdel*, skr. *svėrdao* G. *svėrdla*, sloven. *svėdar*, -dra, čech. *svider*, poln. *świder*. || Man nahm Urverwandtschaft eines ursl. **svėrdlo* an mit ahd. mhd. *swērt* 'Schwert', anord. *svėrd* 'Schwert', auch 'membrum virile' (s. Schrader-Nehring 1, 160); das letztere wird weiter zu ahd. *swēran* 'schmerzen', *swēro* 'ulcus', avest. *χvara-* 'Wunde' gestellt (s. Kluge-Götze EW. 552). Andererseits wurde **svėrb-dlo* angenommen und Verwandtschaft mit anord. *hvirfill* 'Wirbel, Ring, Scheitel, Spitze', nhd. *Wirbel*, ahd. *hwērjan*, *wērbān* 'drehen', s. Mladenov 573. Vgl. abulg. *sedmъ* (*семь*). Schließlich hat man versucht, die slav. Wörter mit *сєрмѣмъ* 'drehen' (s. d.) zusammenzubringen (s. Preobr. 2, 258), doch erwartet man aus **s(ъ)vrt-dlo* ein **s(ъ)verslo*.

СВЕРЁЖИЙ 'frisch, kräftig', Jarosl. (Volockij) 'dreist, eigenwillig', Arch. (Podv.), *сєрєжѣи* Saratov (RFV. 69, 150). Viell. Kontamination aus *сєрєжи* u. *тєрєжи* (s. d.).

сверкаты, -аю I. 'funkle, blitze'. Unklar. Von Preobr. 2, 257 unter der Bed. 'bewegen' mit dem folg. verbunden.

сверкаты II. 'schmatzen', in *сверкаты зубаму* 'mit den Lippen schmatzen' (Domotr.). Nach Potebnja RFV. 4, 200 angeblich aus **srkati* (poln. *sarkać* 'schlürfen', skr. *śrkati*, *śrčēm* dass., sloven. *srkati*, *srkam*, *srčem*, čech. *srkati*, slk. *srkat'*), das er weiter zu *сербаты* (s. d.) stellt, doch weisen die obigen Wörter auf **srk-*. Das *v* muß Potebnja c. l. durch Einfluß von *сверкаты* 'funkeln' erklären. Lauter unsichere Annahmen.

сверлить 'bohren', *сверло* 'Bohrer', s. *свердел*.

сверстник 'Altersgenosse', zu aruss. *svrŭstnikъ*, *svrŭstnyъ* 'gleichaltrig', *svrŭstъ* Adj. dass., als Subst. 'gleiches Alter, Paar', zu *сверста* (s. d.), aruss. *vrsta* 'Lebensalter', abulg. *vrsta* *ήλικία* (Supr.), s. Pokrovskij Symbolae Rozwadowski I, 225, Trautmann BSl. 355, Fraenkel IF. 40, 93. Vgl. sloven. *vrst*, -i f. 'Reihe, Art, Lebensalter', aind. *vr̥tis* f. 'Art u. Weise, Wesen, Natur, Art', s. Brugmann Grdr. 2, 1, 431.

сверхчеловек 'Übermensch'. Neue Lehnübersetzung aus nhd. *Übermensch* (Herder, Goethe, Nietzsche), s. Behaghel D. deutsche Sprache 165, Unbegaun RES. 12, 39.

сверчаты, **сверчу** 'zirpen', auch dial. *сверуаты*, -у́ Sevsk (Pr.), ukr. *cvirčati*, *cvirkaty*, wruss. *svirčac*, s.-ksl. *svrčcati* 'sibilare', bulg. *cvrčá* 'zwitschern', skr. *cvrčati* dass., sloven. *cvrčati*, *cvrkati*, *cvrkam* 'kreischen, prasseln, zwitschern, zirpen', *svrčati*, -im 'schwirren, pfeifen, summen', čech. *svrčeti*, *cvrčeti* 'zirpen', slk. *svrčat'*, poln. *świergot*, *świerkot* 'Schwirren, Gezirpe, Gezwitscher', *ćwierczec*, *ćwierkać* 'zirpen', osorb. *šwórknyć* 'schnurren, schwirren, rascheln', nsorb. *šwarcaš*, *šwarkaš* dass., *šwyrcaš* 'schwirren, summen'. || Lautnachahmend mit expressiven Umgestaltungen. Die älteste slav. Lautgestalt war wohl **svrk-*, urverw. mit lit. *švirkštu*, *švirkšti* 'pfeifen, sausen', *švarkšti*, *švarkščiū* 'quaken (von Enten)', lett. *svīrkstēt* 'knistern, prasseln, schwirren', s. J. Schmidt Vok. 2, 29, MiEW. 305, 330, Persson 531, M-Endz. 3, 1161, Preobr. 2, 258. Dazu wollte man auch *сорока* stellen. Vgl. ähnliche Schallbildungen: *чуркаты*, *цуркаты*.

сверчок, -чка 'Grille, Heimchen', *сверцу*, -ца dass., ukr. *sveršč*, wruss. *sveršč*, aruss. *svrčьkъ*, s.-ksl. *svrčьkъ*, bulg. *cvrčék*, skr. *cvrčak* 'Art Insekt', sloven. *cvrčak* 'Grille', čech. *svrček*, *cvrček*, slk. *svrčok*, poln. *świerszcz*, osorb. *šwjerč*, nsorb. *šwerc*, polab. *svarcék*. || Ursl. **svrčь* zu *сверуаты* (s. d.). Von einem **skverk-* ausgehen möchte Bernard RES. 27, 33, vgl. aber oben die balt. Wörter. Lautnachahmend sind auch osorb. *cyrčak*, *šcerčak* 'Grille', *šcerčec* 'klappern' (Pfuhl).

свесты f. 'Schwägerin, Schwester der Ehefrau', dial., Südl. Westl. Arch. Vologda (D., Podv.), *свесь* Olon., Vjatka, *свусь* Olon. (Kulik.), *свѣстка* Arch., ukr. *svist*, aruss. *svbstъ*, *svěstъ* dass. (Srezn. Wb. 3, 288), *svbstny* 'nahe, ähnlich', s.-ksl. *svbstъ*, bulg. *svěstka* (Mladenov 571), skr. *svāst* G. *svāsti*, sloven. *svēst*, *svāst* G. -i, čech. *svěst*, poln. *świeśc*. || Urslav. **svěstъ*, **svbst-*,

verwandt mit lit. *svainis* 'des Weibes Schwestermann', lett. *svainis* 'Bruder der Frau', lit. *svainė* 'Schwester der Frau', lett. *svaine*, ahd. *swein* 'Diener, Hirt', anord. *sveinn* 'Knabe, Bursche, Diener', ahd. *gesuō* 'Schwager, Schwestermann', weiter s. *свсу*, *свсу*, vgl. Bezzenberger BB. 21, 296, Trautmann BSl. 294 ff., M-Endz. 3, 1141, Brandt RFV. 24, 188, Mladenov 571, Iljinskij Archiv 28, 455 ff., Preobr. 2, 258 ff.

свѣтъ, -а 'Licht, Welt, Gesellschaft', ukr. *svit*, -u, wruss. *svet*, aruss. *světz*, abulg. *světz* *φῶς*, *φῆγγος*, *αἰών* (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *svět(št)* 'Welt, Leute' (Mladenov 577), skr. *svēt*, *svījet* 'Welt, Licht', sloven. *svēt* 'Welt, Leute', čech. *svět* 'Welt', slk. *svet*, poln. *świat*, osorb. nsorb. *swět*, polab. *sjot*. || Ursl. **světz* ablautend mit abulg. **svētēti* *se* 'leuchten, scheinen', *svitati* 'scheinen'. Urverw. mit aind. *evētās* 'licht, weiß', avest. *spaēta-* dass., lit. *šviēsti*, *šviēčia* 'leuchten, scheinen', *šveīsti*, *šveičiū* 'reinige, schmücke', *švitēti* 'fortgesetzt hell glänzen, flimmern', *švitrās* 'Glaspapier', aind. *evitrās* 'weiß', apers. *spiθra-* dass., lat. *vitrum* 'Glas', ahd. *hwīz* 'weiß', s. Meillet Ét. 177, Trautmann BSl. 310 ff., M-Endz. 3, 1165, Uhlenbeck Aind. Wb. 323, Torp 118, Walde 2845. Die Zusammengehörigkeit von **světz* und **květz* (s. *цвем*) ist unsicher (gegen Vaillant RES. 13, 110 ff.). Zu *цвем* gehört: *цвемумъ*, *цвечу* 'leuchte', ukr. *svitjty*, *sviču*, wruss. *svěcič*, aruss. abulg. *svētiti* *ἀπτεῖν*, *φαίνειν* (Ostrom., Supr.), bulg. *svět'a*, sloven. *svētiti*, čech. *svititi*, slk. *svietit'*, poln. *świecić*, osorb. *swěcić*, nsorb. *swěśis*. Vgl. lit. *švaityti*, *švaitaū* 'leuchte', aind. 3 s. Aor. *aevāit* 'erglänzte', s. Trautmann c. l., Endzelin SIBEt. 194. Von *цвем* stammt das *e* in *цвемамъ*, -аю 'tagen', urspr. aruss. abulg. *svitati*, skr. *svitati* 'anbrechen (vom Tage)', sloven. *svitati se*, čech. *svitati*, poln. *świtać*, osorb. *switać*, nsorb. *switaś*.

свѣтлый, -ая, -ое 'hell, licht', *свемло* adv., ukr. *svitlyj*, wruss. *světljy*, aruss. abulg. *světlъ* *λαμπρός* (Ostrom., Supr.), bulg. *světlъ*, -а, skr. *svījetao*, *svijēlla*, *svijēllo* 'glänzend', sloven. *světāl*, *svētlā*, čech. *světlý*, slk. *svetlý*, poln. *światły* dass., *światło* 'Licht', osorb. nsorb. *swětlý*, polab. *śwotle*. Ursl. **světlъ* zu **světz* 'Licht' (s. *цвем*).

свеча 'Licht, Kerze', ukr. *svičá*, wruss. *svěčá*, aruss. *svěča* *λύχνος* (Ostrom., Supr.), bulg. *svěšt* f. (Mladenov 574), skr. *svijēca*, *svēca*, sloven. *svēca*, ačech. *sviečē*, čech. *svíce*, slk. *svieca*, poln. *świeca*, osorb. nsorb. *swēca*. || Urslav. **světja* zu *цвем* (s. d.). Vgl. aind. *evētyās* 'weiß, licht', f. *evētyā*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 323, Trautmann BSl. 311.

свибливы 'stammelnd', kirchl., r.-ksl. *sviblivъ* (Paleja 1494 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 271). Keine überzeugende Deutung. Man könnte vergleichen lat. *sibilus* 'zischend, das Zischen', *sibilō*, -āre 'zische, pfeife', auch *свучматы* 'pfeifen', griech. *σίζω* Aor. *ἔσιξα* 'zische'. Unsicher ist Verwandtschaft mit ahd. (h) *wispalōn* 'flüstern', nhd. *wispeln* (Srezn. Wb. 3, 271) oder lit. *švepliōti* 'lispeln', *švepsēti* dass. (c. l.), die im Vokalismus abweichen.

свигаты 'sich herumtreiben, eilen, laufen', Vologda (D.). Man vergleicht: lett. *svaigslis* 'unsteter, flatterhafter Mensch', lit.

svaigti, svaigstū, svaigaū 'schwindelig werden', *svaiginēti* 'umher-schwanken', ahd. *swīhhōn* 'schweifen', ags. *swīcan* 'wandern', s. Zubatý Archiv 16, 414, M-Endz. 3, 1141, Holthausen Aengl. Wb. 336. Bedenklich ist die Heranziehung von *свѣжуй* 'frisch' (Плјинскій RFV. 76, 244).

СВИДЕТЕЛЬ 'Zeuge', *очевидный свидетель* (Radiščev), aruss. abulg. *svěděteli mǫrtv* (Ostrom., Supr., Cloz.), s. Sobolevskij Lekcii 82, Srezn. Wb. 3, 676ff. Gehört zu *вѣдать*, abulg. *vědēti* als 'Mitwischer', das *i* ist durch Anlehnung an *вѣдѣть* entstanden, s. Šachmatov bei Fortunatov KZ. 36, 51, Sobolevskij c. l. Vgl. auch poln. *świadek* 'Zeuge', čech. *svědek*, slk. *svedok*, skr. *svjēdok* -*ōka*.

СВИДИНА 'Hartriegel, wilder Kornellbaum, Cornus sanguinea', auch *свидбеник* dass., skr. *svībanj* G. *svībnja* 'Mai', sloven. *svība* 'Hartriegel', *svīban*, -*bnja* 'Mai', čech. *svíd* 'Hartriegel', slk. *svīb* 'Hornstrauch', poln. *świdwa*, osorb. nsorb. *swid*, polab. *swaid*. Auch ON Schweidnitz i. Schlesien aus **svidьnica*. Die Formen mit *b* und die poln. weisen auf **svidy* G. *svidьve* (s. MiEW. 330ff.). || Wegen der blutroten Zweige viell. urverw. mit lit. *svidūs* 'glänzend, licht', *svidėti, svidū* 'glänze', ostlit. dial. *svysti, svystu, svydau* 'zu glänzen beginnen', apreuß. *sidis* 'Hartriegel', ags. *sviotol* 'klar, offenbar', evtl. lat. *sidus, -eris* 'Gestirn' (vgl. zur Sippe Trautmann BSl. 296, Solmsen Unters. gr. Lautl. 208, Holub-Kopečný 363, Holthausen Aengl. Wb. 338). Vgl. zur Bed. dial. nhd. *Blutrote*, ndd. *bloodwilgen, rode Wilge* 'rote Weide' (Marzell 1, 1175ff.).

СВИЛА 'Seide', aruss. *svila, svilьje* n., Adj. *sviljanъ* 'seiden', s.-ksl. *svila*, bulg. *svila*, skr. *svila*, sloven. *svila* 'Seide, Draht', *svilo* 'Draht'. Wohl aus **szvila* zu **viti* 'winden' (s. *sumъ*), vgl. MiEW. 331, Preobr. 2, 259. Aus lautlichen Gründen nicht zu engl. *silk* (s. *шолк*), gegen Mladenov 572.

СВИЛЬ f. 1. 'Knorren, Maser (im Holz)', 2. 'Streifen, Fehler, Schaden (im Glase)'. Bildung wie *гниль* 'Fäule'; wird zu *sumъ, свитъ* 'winden' gestellt, s. Preobr. 2, 259.

СВИНЕЦ G. *свинца* 'Blei', ukr. *svynéc*, G. *svynécū*, aruss. kslav. *svinьсь* dass., sloven. *svinac* G. *svinca*. || Urverw. lit. *švinas* 'Blei', lett. *svins*; unsicher ist weitere Verwandtschaft mit griech. *κῡα-ρος* m. 'dunkelblaue Substanz', homer. *κῡάρεος* 'stahlblau', das für eine Entlehnung aus einer unbekannten Sprache gehalten wird, vgl. Mikkola BB. 22, 239, M-Endz. 3, 1160, Mladenov 572, Schrader-Nehring 1, 149, Boisacq 527.

СВИНКА I. 'Mumps, Ziegenpeter, Ohrendrüsengeschwulst', zu *свинья* 'Schwein', wie lat. *scrōfula* 'Halsgeschwulst' zu *scrōfa* 'Mutterschwein', griech. *χοῖρας, -άδος* 'angeschwollene Halsdrüsen' zu *χοῖρος* 'Ferkel, Schwein'. Mit dem Schwein in Verbindung gebracht wegen der auffälligen Schwellungen, s. Bulat Archiv 37, 473, Gorjajev Dop. 1, 42, Walde-Hofmann 2, 501.

СВИНКА II. 'Barre, Stange (Metall)'. Bedenklich ist der Vergleich mit aind. *sviditas* 'geschmolzen', *svēdanī* f. 'Eisenblech' (Gorjajev Dop. 1, 42). Eher zu *свинѣцъ*.

СВИНОЙ Adj. 'vom Schwein', *свин* G. *свина* 'Schwein als Schimpfwort' (Pr.), ukr. *svynýj*, aruss. abulg. *svinъ* (Ostrom., Mar., Zogr.). || Ableitung von idg. **sūs* 'Schwein', vgl. lat. *suīnus* 'vom Schwein', got. *swein* n. 'Schwein', griech. *ὑίος* 'vom Schwein', aind. *sūkaras* 'Schwein', avest. *hū-*, lat. *sūs*, griech. *ὄς* ahd. ags. *sū* 'Sau', alb. *ḑi* 'Schwein', lett. *svēns, sivēns* 'Ferkel', s. Trautmann BSl. 294, M-Endz. 3, 1129, abulg. *svinъ* ≡ lett. *svīns* 'beschmutzt, besudelt' (M-Endz. 3, 1163). Siehe *свинья*.

СВИНОРД 'Ortschaft am Šeloń, G. Novgorod', aruss. *Svinorъtъ* ON am Lovot' (Novgor. 1. Chron. a. 1200 u. a., s. Barsov Mater. 182). Als 'Schweinsrüssel' zu *svinъ* (s. *свиной*) und *pod*. Unnötig sind die Deutungsversuche aus dem Anord. (Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 659ff. als *Schweinfurt* oder gar anord. *svinn ord* 'weises Wort' u. ä. bei Pogodin Slavica 11, 137).

СВИНТУС 'Schweinehund, Schimpfwort', seltener *свинтукъ* (Pr.), *свинтукъ* dial. 'Grobian, Lump', poln. *świntuch*. Nach Zelenin RFV. 54, 116 von *свинья* mit latinisiertem *-tus* aus der Seminaristensprache nach *stultus*. Anders Sobolevskij RFV. 66, 333, 346, der von einem nicht belegten **svinētuchъ* (vgl. *насмѣхъ*) ausgeht. Vgl. *свинятникъ* 'Schweinestall'.

СВИНЬЯ 'Schwein', ukr. *svyná*, wruss. *svinńá*, aruss. *svinьja*, abulg. *svinija χοῖρος* (Ostrom., Supr.), bulg. *sviná*, skr. *svinja* pl. *svinjē*, sloven. *svinja*, čech. *svině*, slk. *sviňa*, poln. *świnia*, osorb. *swinja*, nsorb. *swiňa*. Urspr. wohl **svinī*, fem. Bildung zu **svinъ* (s. *свиной*) kaum **svinьja* urspr. 'Schweineherde' (Fraenkel Glotta 4, 46). Man suchte Verwandtschaft von *свинья* und *сын* (Uhlenbeck Aind. Wb. 339ff.) mit aind. *sūtē, sāuti, sūyatē* 'zeugt, gebiert', doch ist Herkunft von *svinъ*, idg. **sūs* aus einem schallnachahmenden **su-* wahrscheinlicher wegen aind. *sūkaras* 'das Tier, das sū- macht', s. Kretschmer Glotta 13, 132ff.; 19, 72, Walde-Hofmann 2, 636ff. Apreuß. *swintian* 'Schwein' wird als Entlehnung aus einem kaschub. *svinčq* angesehen (s. Trautmann Apr. Sprd. 443ff.).

СВИРЭЛЬ, -u f. 'Hirtenflöte, Schalmei, Pfeife (aus Rohr oder Baumrinde)', ukr. *svyril', svyrilka*, aruss. abulg. *svirělъ κithára* (Supr.), bulg. *sviról* 'Schalmei', skr. *svirala* 'Flöte', sloven. *sviralo* 'Musikinstrument'. Ableitungen von **svirati*, aruss. *svirati, svirjati* 'die Flöte spielen', *sviriti, svirju* dass., ksl. *svirati* 'pfeifen', bulg. *svira* 'pfeife, blase', skr. *svirati, svīrām*, sloven. *svirati, -am*. || Gebildet zu slav. **svr-*, dieses urverw. mit lit. *surmā* 'Pfeife, Schalmei', nhd. *surren, schwirren*, lat. *susurrus* 'Zischen, Flöten', *susurrō, -āre* 'zische, flüstere, summe', ferner aind. *svāratī* 'tönt, erschallt, läßt erschallen', *svarás, svāras* 'Schall, Ton', griech. *ὑρον σμήνος Κρήτες, ὑριατόμος ὁ τὰ κηρία τέμνων τῶν μελισσῶν* Hesych, kymr. *chwyrnu* 'brummen, schelten', anord. *svarra* 'brausen, sausen', ahd. *swarm* 'Schwarm', s. Walde-Hofmann 2, 637, Hofmann Gr. Wb. 386, Fick 1, 153, Torp 549, Holthausen Awn. Wb. 291. Vgl. *свѣрестъ*.

СВИРЕН -*рна* 'Getreidescheune', Smol. (Dobrov.), *свѣрон, -рна* dass. Westl. (D.), wruss. *sviren* dass. (seit 16. Jhdt, s. IORJ. 2,

1034), poln. östl. *świren*, *świrnia*, *świernia* 'Speicher' (Brückner EW. 537). Ein schwieriges Wort. Nach Sobolevskij RFV. 14, 299 zu *скупать* 'Netze zusammenbinden' Arch. (Podv.), *свѣра* 'Koppel von Jagdhunden'. Andere denken an Entlehnung aus lit. *svirna* 'Vorratshaus', *svīrnas* dass., s. Matzenauer 411, Otrębski JP. 16, 83, MiEW. 331, Karskij RFV. 49, 21.

свирѣпый 'wild, grausam, wütend', *скупѣн*, -ѣна, -ѣно, dial. *супѣный* dass. Kazań, *супубый* Tver', *супюуый* Pskov (D.), ukr. *svyrypa* 'Repskohl, Brassica napus; Zackenschote, Bunias orientalis', aruss. *sverěpъ* 'wild wachsend' (Srezn. Wb. 3, 271), daneben *svirěpъ* (Paleja a. 1406, s. Sobolevskij Lekcii 82), *sverěpije* 'Raserei', *sverěpica* 'wilde Erbse', abulg. *sverěpъ* *δρυος* (Supr.), bulg. *svirěp* 'grausam', sloven. *svrěp*, -*ěpa* dass., čech. *sveřepý* 'wild, roh', *sveřep(ec)* 'Ackertrespe, Zuchthengst', slk. *sverepý*, poln. *świerzepa* 'Stute' (Jagić Archiv 10, 242), woher apreuß. *sweriapis* 'Turnierpferd' (s. Brückner Archiv 20, 500, EW. 536ff., Trautmann Apr. Sprd. 443). || Nur unsichere Deutungen. Man nahm Urverwandtschaft an mit lit. *šiur̃pti*, *šiur̃pstū* 'schaudere' (s. Fortunatov BB. 3, 71, MiEW. 330, Preobr. 2, 261), dann auch mit lit. *sarpālius* 'giftiger Hahn' (J. Schmidt Vok. 2, 29, 67). Sonst verglich man anord. *svárr* 'schwer, hart, gewaltig', got. *swērs* 'geehrt', nhd. *schwer*, lit. *svarūs* 'schwer', *svāras* 'Waage', *sveĩti*, *svėĩti* 'wäge', s. Mladenov 572, Slavia 2, 28ff., der als Wortbildungsparallele čech. *skořepa* 'Schale' anführt. Noch anders Loewenthal Zeitschr. 8, 129, der *svrěpъ* als urverw. mit lat. *verpus* 'Beschnittener', *verpa* 'membrum virile' ansieht.

свѣрест 'schriller, kreischender Pfiff', *свѣрестѣмъ* 'schrill pfeifen' (Leskov). Vgl. *супѣль*. Dazu *свѣрестѣль* 'Waldvogel, Seidenschwanz, Ampelis garrulus' (Mel'nikov).

Свѣрь, -u f. 'Fluß, entspringt aus d. Onega-See u. mündet in den Ladoga-See'. Man erklärt den Namen gewöhnlich als Entlehnung aus finn. *Syväri* 'See im Kr. Kuopio', ON. *Syvärilä* (Uleåborg), zu finn. *syvä* 'tief', s. Sjögren Ges. Schr. 1, 469 Anm. 36, Rozwadowski NW. 212, Nikol'skij FilZap. 1892 Nr. 5 S. 9ff. Die Etymologie ist lautlich möglich (aus **Szvirs*), doch sind andere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen wegen poln. *Świrz* Nbfl. d. Dniestr in Galizien u. *Świrzanka* Fl. im Kr. Święciany (Słown. Geogr. 11, 717ff.), vgl. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932 S. 393ff. Vgl. auch lit. *Svirė* Fluß im Kr. Trakai (Troki), s. Otrębski LPosn. 1, 283.

свѣст, -a 'Pfeifen, Zischen', ukr. *svýst*, -u, aruss. *svistъ*, sloven. *svišk* 'Gezisch', čech. *svist*, poln. *świst*. Dazu: *свѣстѣмъ*, *свѣстѣмъ*, *свѣстѣмъ* 'pfeife', ukr. *svystaty*, *svyšču*, aruss. abulg. *svistati* *σφίλειν* (Supr.), sloven. *sviskati* 'zischen, spritzen', čech. *svistati*, *svištěti*, slk. *svištati*, poln. *świstać*, *świsnąć*. || Viell. expressives Wort, dann ähnlich wie lat. *sibilō*, -*āre* 'pfeife', griech. *σίλω* 'zische', *σιγμός* 'Zischen' (s. Meillet-Ernout 1099 u. oben *свѣстѣмъ*). Denkbar wäre auch idg. **kvis*-.: **kveis*-, dann urverw.: anord. *hvísla* 'flüstern, sausen, brausen', *hvísl* 'Geflüster', ags. *hvislian* 'pfeifen', engl. *whistle*, s. Walde-Hofmann 2, 403ff., Torp 118,

Persson Wurzerw. 200, Agrell Zwei Beitr. 2. Fraglich ist die Zugehörigkeit von lat. *queror*, *questus sum* 'klage, jammere', s. Walde-Hofmann c. l., Meillet-Ernout 981. Daneben wurde **sveist*-, **sveizd*- angesetzt auf Grund keltischer Formen (s. Pedersen Kelt. Gr. 2, 627). In ähnlicher Bed. liegt vor **gveizd*- in poln. *gwizdać* 'pfeifen', čech. *hvízdati*, slk. *hvízdat'*, osorb. *hwizdać*, nsorb. *gwizdaś*.

свѣстѣмъ 'Schwichtleine', seew. Aus engl. *swifter* dass. umgestaltet nach nld. *touw* 'Tau' in *achtertouw*, *kabeltouw* u. ä., s. Meulen 215, Zelenin RFV. 63, 405.

свѣта I 1. 'Art Oberkleid, Kittel', 2. 'langes, breites vorn übereinandergeschlagenes Oberkleid', Südl., 3. 'Bastseil, -strick', Pskov (D.), ukr. *svýta*, wruss. *svita*, aruss. *szvita*, *svita*, s.-ksl. *svita* *ἑσθής*, bulg. *svita* 'Art Gewebe', skr. *svita* 'Tuch; blaue u. rote Tuchstreifen als Brustzier d. weißen Bauernröcke', sloven. *svita* 'Kleid, Gewand', poln. *świta* 'Art Überkleid' (nach Brückner EW. 538 hier aus d. Ostslav.). || Der Ansatz **szvita* ist nicht gesichert (s. Preobr. 2, 262), daher auch der Zusammenhang mit *sz* + *viti*, vgl. aber ksl. *szvito* 'Leinwand', *navoj* 'Weberbaum' u. oben *свѣмъ* (s. Lidén Stud. 24, Schrader-Nehring 2, 632). Andererseits wird Urverwandtschaft mit lett. *svietas* 'wollene Fußtücher der Weiber' angenommen (s. M.-Endz. 3, 1167). Mladenov 572ff. vergleicht *свѣла* 'Seide'.

свѣта II 'Gefolge hochgestellter Persönlichkeiten', seit Šafirov 1709, s. Smirnov 271. Über poln. *świta* bezw. nhd. *Suite* aus frz. *suite*, zu *suivre* 'folgen', s. Christiani 31, Preobr. 2, 262.

свѣтская землѣ 'Schweden' im Volkslied d. 17. Jhd. (s. Jensen Archiv 33, 137). Beruht anscheinend auf anord. *Sviþjóð* f. 'Schweden'. Siehe *Швѣция*.

свѣтзъ 2 Seen: 1. im Kr. Vladimir Volynsk. 2. im Kr. Nowogródek G. Minsk. Nach Sobolevskij RFV. 64, 179 aus einem german. -ing- Namen. Vgl. anord. *Hviting* See u. FIN. zu *hvitr* 'weiß, glänzend' (dazu Hellqvist Svenska Sjönamn 242ff.) mit Anlehnung an die Sippe von *свѣмъ*. Könnte auch baltisch sein.

свѣцъ, -á 'Loch, Wurmstich in Haselnüssen', auch 'Art Ente', ukr. *svyšč* 'taube Nuß', heißt auch ukr. *svystun* (eigtl. 'Pfeifer'). Aus **svistjo*- zu *свѣст*, *свѣстѣмъ*, s. MiEW. 331.

свѣзъ heißen mehrere Flüsse: 1. r. Nbfl. d. Wolga, G. Kazań u. Simbirsk. 2. Kr. Verchoturje G. Perm. 3. Kr. Kirillov G. Novgor. (s. Sobolevskij IORJ. 33, 3). *Svijaga* 1 heißt auch kasant. *Zuža suwy* (Radloff Wb. 4, 918), davon *Сви́зъск* ON., kasant. *Zuža*. Nach der Beschreibung von *Svijaga* 1 (*Сви́зъга та еше куролесит* . . . bei Mel'nikov 7, 2) liegt es nahe an eine Ableitung von *свѣмъ* 'winden' zu denken. Vgl. das folg.

свѣзъ, свѣзъга, свѣзъ 'Art Wildente, Anas penelope', Arch. (Podv.), Don-G. (Mirtov), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 509). Auch *свѣзъ* dass., Sevsk (Pr.). Soll nach Preobr. 2, 262 vom Flusse *Svijaga* benannt sein. Unklar. Der Vogel heißt auch *свѣстѣмъ* (Pfeifer), *свѣстокрѣл*.

СВОБОДА 'Freiheit', ukr. *svoboda* dass., wruss. *sloboda*, aruss. *svoboda* 'Freiheit, Unabhängigkeit', auch 'freie Siedlung' (Laurent. Chron., Urk. 1264—65 u. a., s. Srezn. 3, 278 ff.), *svoboda* 'frei', daneben Dissimilation der Labiale in aruss. *sloboda* 'Freiheit freies Leben', abulg. *svoboda* *ἐλευθερία* (Cloz., Supr.), bulg. *svobóda* (Mladenov 573), skr. *svobòda*, *slobòda* 'Mut, Freiheit', sloven. *svobòd*, *slobòd* f. 'Erlaubnis, Abschied', *svobóda*, *slobóda* 'Freiheit, Abschied', čech. *svoboda* 'Freiheit, Held', slk. *sloboda*, poln. *swoboda*, *świeboda*, osorb. nsorb. *swoboda* 'Freiheit'. || Urslav. **sveboda*, *svēboda* 'Freiheit' gehört zu kslav. *svobystvo*, *sobystvo* 'persona', worin **svobъ* zu *svojъ* (s. *своѣ*) als 'Zustand des freien, eignen Sippenangehörigen', weiter zu apreuß. *subs* 'selbst, eigen', Acc. s. *subban*, ahd. *Swāba* 'Schwaben', lat. *Suēbī*, s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 200 ff., Trautmann BSl. 291, MiEW. 332, Sobolevskij RFV. 71, 19. Zur Bildung vgl. *zoda* (s. d.) u. griech. -*ás*, -*ádos*, s. Fraenkel Zeitschr. 20, 53, Balt. Spr. 32, IF. 53, 53. Zu *svoboda* gehört lett. *svabads* 'schlaff, müde, los, frei', *atsvabināt* 'befreien' (Fraenkel Zeitschr. 20, 53). Neben idg. **svobhā* gab es ein **sobhā*, aind. *sabhā* 'Versammlung, Hof, Gerichtshof', got. *sibja* 'Verwandtschaft, Sippe', siehe *ocóba*, dazu Fraenkel c. l., Mladenov 573, Iljinskij RFV. 69, 18 ff., Brandt RFV. 24, 185. Zur Betonung *свобóда:сlobóda* vgl. L. Vasiljev RFV. 57, 113. Sehr zweifelhaft ist die Heranziehung des thrak.-phryg. Götternamens *Σαβάζιος* = griech. *Διόνυσος* (gegen Grégoire, s. Vaillant RES. 22, 203).

СВОЙ, СВОЯ, СВОЁ 'sein, ihr (mein, dein, unser, euer)', ukr. *svij*, *svojá*, *svojé*, wruss. *svoj*, aruss. abulg. *svojъ* (Supr.), bulg. *svój*, *svója*, *svóje*, skr. *svōj*, *svòja*, *svòje*, sloven. *svój*, *svója*, čech. *svůj*, *svoje* (*svá*), *svoje* (*své*), slk. *svoj*, *svoja*, *svoje*, poln. *swój*, *swoja*, *swoje*, osorb. *swój*, *swoja*, *swoje*, nsorb. *swój*, *swója*, *swójo*, polab. *sūj*, *sūja*, *sūjūt*. || Urslav. **svojъ* urverw. mit apreuß. *swais*, *swaia* 'sein, eigen', ahd. *swio*, *geswio* 'Bruder der Frau, Schwiegervater, Schwestermann' (**svejo-*), aind. *svayám* 'selbst', *svas* 'eigen', avest. *hva-*, *hva-*, apers. *uva-* dass., griech. *ἐ* 'sich', pamphyl. *Fhé*, lesb. *Fe*, homer. D. s. *oī*, *oī*, lesb. *Foī* (**svoi*), got. *swēs* 'eigen', alat. *sovos* 'suus', lit. *sāvas* 'suus', lett. *savs*, homer. *έός*, boeot. *έFός*, s. Trautmann BSl. 251 ff., 295, 333, Brugmann Grdr. 2, 1, 164; 2, 2, 396, 404, Meillet-Vaillant 29, M.-Endz. 3, 792, Solmsen Unters. gr. Lautl. 197, Uhlenbeck Aind. Wb. 355, Hofmann Gr. Wb. 66. Dazu ohne *v*: abulg. *se*, *sebē* (siehe *ся*, *себѣ*).

СВÓРА 'Leine, Strick, Koppel', *свóрка* 'Strick', *швóрка*, Sevsk (Pr.), ukr. *svírka*, s.-ksl. *szvora* 'Schnalle', sloven. *svōra* 'Langwiede, Langbaum eines Wagens', čech. *svor* 'Band, Klammer', slk. *svor*, poln. *swora* 'Hundekoppel'. || Vgl. lit. *pavarà* 'obere u. untere Leine eines Fischnetzes'. Weiter zu *сop* II, *обóра* I, *сepémъ*, *сepámъ*, s. Buga RFV. 75, 154, Trautmann BSl. 352 ff., Preobr. 1, 630; 2, 263.

СВÓРОБ, -a 'Jucken', dial. 'Krätze', Arch. (Podv.), aruss. *svorobъ* 'Krätze', abulg. *svrabъ* dass. (Supr.), skr. *svrāb*, G. *svrāba*, sloven. *svrāb*, čech. slk. *svrab*, kaschub. *svórb* G. *svarbu*. Dazu aruss. *svorobovina* 'e. Pflanze' (Varsonofij 25, a. 1461). Ablaut in

свербѣмъ 'jucken'. || Vgl. lett. *svārpsts* 'Bohrer', anord. *svarf* 'Abfall beim Feilen', s. Trautmann BSl. 295, Holthausen Awn. Wb. 290, M.-Endz. 3, 1144.

СВОЯ 'Schlagenfall'. Tabuausdruck, eigtl. 'die eigene, vertraute', zu *своѣ* (s. d.), vgl. Zelenin Tabu 2, 82.

СВОЯК, -á 'Schwager, Schwestermann', ukr. wruss. *svoják*, aruss. *svojakъ*, bulg. *svoják*, *sváko*, skr. *svōjāk*, *svāk* G. *sváka*, sloven. *svoják*, *svák*, čech. slk. *svak*, poln. *swojak* 'Landsmann', *swak* 'Schwager', osorb. nsorb. *swak*. || Ableitung von *svojъ* (s. *своѣ*, *свam*). Unrichtig will Schrader IF. 17, 11 ff. darin die Quelle von nhd. *Schwager*, ahd. *swāgur* sehen, s. dagegen W. Schulze KZ. 40, 408, Kl. Schriften 60 ff., Kluge-Götze EW. 548.

СВОЯСИ: in *во своѣси* 'nach Hause, zu sich'. Aus aruss. *въ своѣ* Acc. pl. neutr. von **svojъ* (s. *своѣ*) und dem Dat. sing. (ethicus) *si* 'sich, für sich', s. Preobr. 2, 263.

СВЯРЁЖИЙ s. *сверёжуй*.

СВЯСЛО 'Garbenband', aruss. *svjaslo* 'Bündel, Bund' (Nikon Pandekten u. a., s. Srezn. Wb. 3, 686). Aus **svvez-slo* zu *vzati* 'binden' (s. *взѣмъ*). Suff. -*slo* wie *весло*, *число*.

СВЯТАЯ РУСЬ 'heiliges Rußland', *святорусскій* Adj. öfter im 16.—17. Jhdt (Povest' o grade Jerusal., Skaz. ob Azovsk. Sid., Kurbskij u. a.). Hängt nach L. Majkov ŽMNP. 1894, April S. 16 zusammen mit der Lehre von Moskau als dem dritten Rom, vgl. auch A. Solovjev Čyževskij-Festschr. 282 ff.

СВЯТАЯ СВЯТЫХ 'das Allerheiligste'. Die Form *святая* ist alter N. Acc. pl. neutr. aruss. *svjataja*, abulg. *svetaja* von *свѣтѣ* (s. *святѣ*).

СВЯТЕЦ, -мца 'Heiliger, Gerechter', ksl. *svetěcs*, lit. *šventikas* 'Geistlicher', s. Trautmann BSl. 311, Buga RFV. 75, 148 ff. Zu *святѣ*.

СВЯТКИ pl. f. 'Christwoche, Zeit von Weihnachten bis zum heil. Dreikönigsfest', aruss. *svjatokъ* masc. (Stichirar. 12. Jhdt nach Sobolevskij Lekcii 212). Aus **svetěcs* zu *святѣ*.

СВЯТОГОР 'Held der russ. Volksdichtung, von übernatürlichen Kräften'. Wurde als **svjatъ Jegorъ* = griech. *ἅγιος Γεώργιος*, 'heil. Georg' aufgefaßt. Andererseits denkt man an e. Herkunftsbezeichnung von *Святая Гора* 'heiliger Berg', s. Mazón RES. 12, 196 ff. Nach Sobolevskij Živ. Star. 1, 2, 103 kommt im Altruss. e. PersN. *Svjatogorъ* nicht vor, dafür aber begegnen oft ON. wie heutiges *Святогоры* (G. Vologda), *Святогор* (G. Perm), *Святогорки* (G. Orel), *Святогорье* (G. Kostroma) u. a.

СВЯТОЕ МÓРЕ s. *Чёрное Море*.

СВЯТОЙ 'heilig', *свят*, *святá*, *свѣто*, ukr. *svatýj*, wruss. *svatýj*, aruss. *svjatъ*, abulg. *svetъ* *ἅγιος*, *ιερός*, bulg. *svet*, *svetá*, *svetó* (Mladenov 571), skr. *svēt*, *svéta*, *svêto*, sloven. *svēt*, *svéta* f., čech. *svatýj*, slk. *svätýj*, poln. *święty*, osorb. *swjaty*, nsorb. *swěty*, polab. *sjōte*. || Ursl. **svetъ* urverw. mit lit. *švėntas*, apreuß. *swenta-* in ON., avest. *spənta-* 'heilig', *spanah-* 'Heiligkeit', aind. ved. *ṣvāntás* 'gedeihend', dazu lett. *svinēt*, *svinu* 'feiere', s. Traut-

mann BSl. 311, M.-Endz. 3, 1156, 1160, Uhlenbeck Aind. Wb. 322, Rozwadowski ROr. 1, 102. Slav. Lehnwort ist lett. *svēts* 'heilig, fromm' (s. M.-Endz. 3, 1156). Nicht sicher ist Verwandtschaft mit got. *huns* n. 'Opfer' (s. Zupitza GG. 187, Torp 93, Uhlenbeck c. l., PBrBtr. 30, 293).

СВЯТОЙ НОС: Name verschiedener Vorgebirge z. B. 1. d. Insel Kolgujev. 2. am Eingange des Weißen Meeres. 3. hinter N. Sibirien. 4. am Baikalsee. Eigtl. 'heiliges Vorgebirge', e. Tabu-name für die wegen ihrer Seestrudel gefürchteten Vorsprünge, weil sie nur unter Gebet von den Küstenfahrern passiert wurden (Egli 895).

СВЯТОПОЛК, -а 'Mannsname', aruss. *Svjatopolkъ* (Nestor-Chron.), ksl.-griech. *Σφεντόπλικος* (Vita S. Clementis), čech. *Svatopluk*, poln. *Świętopolk* gehört zu *святóй* u. *полк*, als 'e. frommes Heer habend', s. Miklosich Bildung 95ff. Ähnlich *Святослав* 'frommen Ruhm habend', *Σφενδοσθλάβος* (Konst. Porph. Adm. Imper.), s. Thomsen Ursprung 57. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Entlehnung von *Святóполк* aus einem got. *swinþa-fulks* 'validum exercitum habens' (Schleicher KSchlBeitr. 2, 482), s. Mi. Bildung c. l.

СВЯТОША 'Teufel', Orel (D.), urspr. 'Heiliger, gottgefälliger Mensch' zu *святóй*. Tabuausdruck, s. Zelenin Tabu 2, 98, Havers 112.

СВЯТЦЫ pl. 'Spielkarten'. Umschreibender Ausdruck der Seminaristensprache (eigtl. 'Kirchenkalender'), s. Zelenin RFV. 54, 117.

СГЛЁЗКО 'glatt, schlüpfrig', *сглёзь* 'beiläufig, obenhin' (wie *вскользь*), *сглизнуть* 'gleiten', Olon. (Kulik.). Zu *глёздать* 'gleiten, rutschen' (s. d.).

СГОМТАТЬ 'zusammenballen', Kolyma (Bogoraz). Abgeleitet von **гомъть* 'Ballen, Klumpen', zu *гомзъ*, *гомзýля*, neben *ком*.

СДОБА́ 1. 'Arzneimittel', 2. 'Zutat (von Milch, Fett u. dgl.), Zurechtung (einer Speise)', *сдобный* 1. 'mit Milch, Fett zugerichtet'. 2. 'vorteilhaft, Nutzen bringend', ukr. *zdib* G. *zdóbu* 'Aussehen', *zdóba* 'Schmuck', čech. slk. *zdoba* 'Zierde', *ozdoba* 'Zier, Schmuck', poln. *zdoba*, *ozdoba*. Aus *съ-* 'gut' u. *doba* (siehe c u. *дóба*), s. Baudouin de C. Festschr.-Brückner 222, Berneker EW. 1, 204, Brückner EW. 650.

СДОНЖИТЬ 'erreichen, satt bekommen', Kašin (Sm.). Entlehnt aus poln. *zdażyć* 'erreichen, ausreichen', wegen *ѡ*. Das poln. Wort gehört zu -*ѡ* in *недѡ* (siehe oben 1, 378), vgl. Berneker EW. 1, 217ff., Brückner EW. 86.

СДОР 'Renntierfett', Kolyma (Bogor.). Eigtl. 'das Heruntergerissene' (*содранное с мяса*). Zu *дор*, *дерý*, *раздор*.

СДЮЛИТЬ 'stoßen', Kolyma (Bogor.). Wohl expressives Wort. Vgl. *дýлить* 'trinken', *вздýть* 'verprügeln', *дуть* 'blasen'.

се 'siehe da' kirchl., dial. 'Lockruf f. Hunde', Pskov, Tver' (D.), auch in *здесь* 'hier' aus **сьде-се* (s. *здесь*), aruss. abulg. *se idou* 'ecce' (Ostrom., Mar., Zogr., Cloz., Supr.), ačech. *se*. Viell. identisch mit dem Neutr. s. von **сь* (s. *сей*), vgl. Zubatý LF. 36, 334ff. Vgl.

aber auch lat. -*ce* 'da' (in *hic* 'dieser' aus *hi-ce*, in *cedo* 'her damit', *ecce* 'da! siehe da!'), lit. *šè* 'hier', lett. *se!* Interj. 'Lockruf u. Scheuchruf für Hunde', s. M.-Endz. 3, 809ff.; 4, 13ff., Buga RFV. 75, 143, Walde-Hofmann 1, 192ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 321.

се́анс 'Sitzung' (gew. spiritistisch). Aus frz. *séance* 'Sitzung', *séant* 'sitzend', zu lat. *sedeō*, -*ere* 'sitzen'.

себѣ D. Loc.s. 'sich', ukr. *sobi*, wruss. *sobé*, aruss. *sobě*, abulg. *sebě*, bulg. *sebe* (Mladenov 576), skr. *sēbi*, čakav. *sebi*, sloven. *sebi*, čech. *sobě*, slk. *sebe*, poln. *sobie*, osorb. *sebi*, nsorb. *seb'e*. || Urverw.: apreuß. Dat. *sebbei* 'sich', osk. *sífei* 'sibi', lat. *sibi*, griech. *σφι(ν)* 'ihm', lit. *sávei* (mit *v* vom alten Gen.s.), s. Meillet Introd. 337, Buttmann Lexil. 1, 60, Trautmann BSl. 251ff., Apr. Sprd. 443, Walde-Hofmann 2, 626. Vgl. *себѣ*, -*ся*.

себѣль 'Leuciscus alburnus, Uklei', *субѣль* dass., Südl. (D.), Don-G. (Mirtov), Chařkov (RFV. 30, 191), *сѣбель* Don-G. (Mirtov), ukr. *sēbel* 'Alburnus lucidus'. Die älteste Form steht nicht fest. Etwa **въсебѣль* zu *весь* u. *бѣлый*? Vgl. lat. *alburnus: albus*, *lucidus: lūx*, nhd. *Weißfisch*, und bes. griech. *όλόλευκος τάρυχος* (Passow s.v.).

себѣр G. -*бpá* 'Teilnehmer, Teilbauer, der mit einem andern Bauer zusammen e. Stück Land bearbeitet', Orel, Kursk. Daneben *сѣбѣр*, *шѣбѣр* (s. d.). Die Form mit *e* wird gewöhnlich aus *сѣбѣр* hergeleitet, dessen Herkunft aus **сѣбръ* zweifellos ist. Siehe *сѣбѣр* sowie zum *e*: *деснѣ*, *темуѣ*. Lit. *sēbras* 'Gefährte, Teilnehmer', lett. *sēbrs* 'Nachbar, Freund, Verwandter' wird meist als Lehnwort aus dem ostslav. *сѣбр* angesehen, s. M.-Endz. 3, 823, Skardžius 195, Brückner EW. 487, Zeitschr. 4, 213, Solmsen KZ. 37, 596ff., Specht KZ. 68, 46, Pedersen RS. 4, 265. Hierbei wird nicht beachtet, daß lit. *sēbras* durch den fi-ugr. Stufenwechsel der daraus entlehnten finn. *seura* 'Gesellschaft', estn. *sõber* 'Freund' u. a. als alt erwiesen wird, s. Kalima Zeitschr. 17, 348. Daher ist eine Scheidung von lit. *sēbras* und slav. **сѣбръ* in Erwägung gezogen worden (s. Thomsen SA. 372ff., Kalima c. l.). Die nasallöse Form wurde als urverw. gestellt zu: aind. *sabhā* 'Versammlung', got. *sibja* 'Sippe', ahd. *sippa* (s. Torp 432, Meillet MSL. 14, 342, Uhlenbeck Aind. Wb. 328). Abzulehnen sind die Verknüpfungen mit dem Volk der *Σάβειροι* im asiat. Sarmatien (gegen MiEW. 289), ferner mit **сѣбръ* 'Serbe' (Mikkola RFV. 48, 273). Eine Grundform **сѣбръ* (Solmsen KZ 37, 593) ist durch nichts zu stützen. Vgl. das folg.

себpá 'gemeinschaftliche Arbeit, Genossenschaft von Arbeitern', Olon. *сѣбpá*, *сѣбpа* dass., Olon. (Kulik.), *себpá* auch 'zwei einander gegenüber liegende Zugnetze, die beim Fang zusammengezogen werden'. || Angenommen wird Entlehnung aus weps. *šebr-* (*šebr-*) 'gemeinsame Arbeit', finn. *seura* 'Gesellschaft, Gefolge', die balt. Herkunft sind, s. Kalima 214ff., Thomsen SA. 4, 374. Vgl. *себѣр*, *сѣбѣр*.

себѣ, себѣй Koll. 'hölzerne Haken zum Befestigen der Netze auf dem Meeresgrunde', Arch. (Podv.). Als Quelle wird in Erwägung

gezogen karel. lüd. *šebä*, finn. *sepä* 'Vorderteil eines Schlittens, wo die Kufen nach oben gebogen sind' (Kalima 215).

себѣ G. Acc. s. 'seiner, sich', ukr. wruss. *sebé*, aruss. abulg. *sebe*, bulg. *sebe* (Mladenov 576), skr. *sěbe*, sloven. *sebe*, čech. *sebe*, poln. *siebie*, osorb. *sebję*, nsorb. *seb'e*. || Ursl. **sebe*, russ. -'a entweder lautgesetzlich (Šachmatov) oder durch Einfluß von Acc. *se* (-ся), s. Sobolevskij Lekcii 184, Vondrák Vgl. Gr. 2, 70 ff. Die slav. Form entstand aus **seve* durch Einfl. des Dat.s. *sebě* (siehe *cebě*). Vgl. lit. *savęs*, *sāvo*, homer. *éē* 'sich', lat. *sui*, s. Brugmann KVGr. 412 ff. Grdr. 2, 2, 416, Trautmann BSl. 251 ff., Walde-Hofmann 2, 626, Hofmann Gr. Wb. 66.

СѢВ G. -a 'l. Nbf. der Nerusa', G. Orel (Maštakov Dnepr 197), davon ON. *Севск*, auch *Ceso* See, Kr. Ostrov G. Pskov. || Man ist versucht, Urverwandtschaft mit got. *saiws* 'See', ahd. *sēo* anzunehmen, woher finn. *saivo* 'klare Stelle im See' entlehnt ist. Zur Sippe Kluge-Götze EW. 554, Setälä FUF. 13, 106, Tunkelo FUF Anz. 25, 62 (wo auch über finn. *Saimas*). Der Pskover Seename könnte aus d. Finn. stammen.

СѢВАСТОПОЛЬ 'Ort in der Krim', künstlich von G. Potemkin 1783 benannt nach der antiken Stadt *Σεβαστόπολις* 'Dioskurias in Kolchis' (Ptolem.) von *σεβαστός* 'erlaucht' u. *πόλις* 'Stadt', s. Unbegaun RES. 16, 224, Egli 836 ff.

сѢВЕР, -a 'Norden', dial. *cúsep* 'Nordwind', Arch. (Podv.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 509), ukr. *siver* 'Norden', aruss. abulg. *sěverъ* 'Norden, Nordwind' (Ostrom., Supr.), bulg. *séver*, skr. *sjěvēr*, sloven. *séver*, čech. slk. *sever*, ačech. *séver*. || Urverw.: lit. *šiaurys* Acc. *šiáuri* 'Nordwind', *šiáurė* 'Norden', *šiaurūs* 'wütend, heftig, stürmisch' (**kēur-*), lat. *caurus* 'Nordwestwind', got. *skūra windis* 'Sturmwind', ahd. *scūr* 'Schauer', s. Trautmann BSl. 303 ff., J. Schmidt KSchl. Beitr. 6, 149, Meillet Ét. 410, BSl. 25, 175, Meillet-Ernout 191 ff., Walde-Hofmann 1, 190, Buga RFV. 67, 245, Torp 466 ff., Zubatý Archiv 13, 623 ff., Verf. Baudouin de C.-Festschr. 81. Hierher gehört: aruss. *Sěverъ* 'Land der *Sěverjane*' (Nestor-Chron. oft), eines ostslav. Stammes bei Černigov, auch bulg. Stamm *Σέβεργεις* in Moesien (Theophan. 359, s. Niederle Slov. Star. 2, 2, 407). Der Stammesname hat nichts zu tun mit den östlichen *Σάναγοι* Ptolem. (gegen Šafařík Slav. Alt. 1, 212, Marquart Ung. Jahrb. 4, 270 ff., Perwolf Archiv 7, 604, Feist WS. 11, 31, Tuulio Stud. Orient. 6, 148). Vor dem Vorstoß der Ostslaven über Weißrußland auf Novgorod waren die *Sěverjane* ihr nördlichster Stamm.

СѢВЕРНОЕ МОРѢ, auch *Немѣцкое М.* 'Nordsee'. Lehnübersetzung aus nhd. *Nordsee* bzw. ndl. *Noord Zee*, für die Holländer 'nördliche See' zum Unterschiede von *Zuiderzee* eigtl. 'Südsee', s. Egli 653.

сѢВРҮК 'mürrischer Mensch', Don-G. (Mirtov). Dial. für **sěverjukъ*, zu *cěsep*. Vgl. *cecpюkъ*, *cecpюга* 'finsterer Mensch' Kursk, Voron. (D.).

сѢВРҮГА 'gesternter Stör, *Acipenser stellatus*', schon im Chožd. Kotova (1625) S. 112, dial. *cecpюkъ* (D.). Aus kasantat. *söirök*.

tara. *sürük* dass. aus **söwrük* 'spitz' nach Beke Zeitschr. 15, 118 ff. Vgl. *uecpюга*. Abzulehnen ist die Herleitung aus finn. *särki* 'Rotaugen' (gegen Preobr. 2, 268, s. *copога*), ebenso die Verknüpfung mit *сѣбѣ* (Gorjajev Dop. 1, 42). Vgl. auch Verf. GrslEt. 175 Anm.

сегда, nur r.-ksl. *segda* 'wahrscheinlich, möglich', urspr. 'jetzt, zu dieser Zeit' (s. Srezn. Wb. 3, 320). Zu bulg. *segá* 'jetzt, sofort, eben', skr. *sād*, *sāda*, sloven. *zdaj*, *sedaj* 'jetzt'. Ableitung vom Pronomen **se-* (s. *ceŭ*), Bildung wie bei *всегдѣ*, *тогдѣ*, *когдѣ*, s. Srezn. c. l., Mladenov 577. Vgl. auch dial. *ceгоду*, *céгоду* 'in diesem Jahr', Arch. (D.).

сегодня 'heute', alter Gen. sing. von **se dъnъ* (s. *ceŭ*, *день*), aruss. *sego dъne*, s. Preobr. 1, 179.

седло 'Sattel', pl. *сѣдла*, ukr. *sidló*, aruss. ksl. *sedъlo* (Kyrill v. Jerusalem, s. Sobolevskij Lekcii 66), abulg. *osedъlati* (Supr.), bulg. *sedló*, skr. *sédlo*, sloven. *sédlo*, čech. slk. *sedlo*, poln. *siodło*, osorb. *sedlo*, nsorb. *sodlo*, polab. *sedlū*. || Ursl. **sedъlo* oder **sedъlo* (wegen ukr. *i*, russ. ukr. *dl*), verwandt mit got. *sittls* 'Sitz, Stuhl', ahd. *sezzal* 'Sessel', lat. *sella* 'Stuhl', griech. lakon. *ἐλλά καθέδρα* Hesych., gall. -*sedlon*, ablautend mit ags. *sadol*, ahd. *satul*, *satal* 'Sattel' (aus **sotlo-*, **sodtlo-*), weiter zu *cuđémъ*, s. Meillet Ét. 419, Fick KZ. 44, 341, Trautmann BSl. 259, Lidén PBrBtr. 15, 515, Walde-Hofmann 2, 511. Unrichtig ist der Ansatz ursl. **sedlo* und die Annahme einer Lehnübersetzung aus ahd. *satal* über Böhmen (gegen Vaillant RES. 12, 235, widerlegt durch ukr. u. abulg. Beleg). Lett. *segli* (aus **sedli*) 'Sattel' ist slav. Lehnwort, s. M-Endz. 3, 812, Trautmann c. l.

Седмиградия 'Siebenbürgen', gew. *Трансильвания* (s. d.). Eine Umgestaltung von čech. *Sedmíhrad*, poln. *Siedmiogród* dass.; dieses Lehnübersetzung aus nhd. *Siebenbürgen*, vgl. Kočubinskij Trudy 7. archeol. Sjezda Bd. 2, S. 10. Eingewirkt haben *град* und die Ländernamen auf -*ия*.

сѢДМІЦА 'Woche', kirchl., aruss., s.-ksl., r.-ksl. *sedmica*, ukr. *sedmýca*, bulg. *sédmica*, skr. *sédmica* dass., Lehnübersetzung aus griech. *ἑβδομάς* dass. oder vlat. *septimāna*, s. Skok RES. 5, 23, Schrader-Nehring 2, 665. Die Zeiteinteilung in siebentägige Wochen stammt aus dem semitischen Sprachgebiet, s. Schrader c. l., Fraenkel Germ. Rom. Monatschr. 9, 55.

седой 'grauhaarig', *ceđ*, *ceđá*, ukr. *sidýj*, aruss. *sědъ*, auch *sědъ* Adj. dass. (Greg. Naz., s. Srezn. Wb. 3, 889), abulg. *sědъ* *полиός* (Supr.), skr. *sijed*, *sijeda*, *sijedo*, sloven. *sěd*, *sěda* f., čech. slk. *sedý*, *sedivý*, ačech. *šedivý*, poln. *szady* (Łoś Gram. Polska 1, 152), kaschub. *šady*, osorb. *šedziwy*, nsorb. *šeziwy*. || Urslav. **choido-*, wurzelverwandt mit **choiro-* (s. *cépyŭ*) gebildet nach **gnědъ*, **blědъ* (s. *gnědōŭ*, *blědnŭŭ*), vgl. Meillet Ét. 321, Kořínek LF. 61, 43, Loewenthal Farbenbez. 13, Nitsch RES. 6, 51, Trautmann BS. 306, Otrębski LPosn. 1, 122 ff., Persson 303 ff. Unklar ist die Beziehung zu *cъзыŭ*, *cъвыŭ*, *cънŭŭ* (Trautmann c. l., Loewenthal c. l.). Völlig hypothetisch ist der Vergleich mit griech. *κίδαφος* 'Fuchs, listig', *κίνδαφος*, *σκίνδαφος* (gegen Pe-

tersson KZ. 46, 129), die als vorgriechisch angesehen werden (s. Hofmann Gr. Wb. 143).

седьмой 'siebenter', dial. *сѣмый, семой*, ukr. *śjomyj*, wruss. *śomyj*, aruss. *semžjъ*, abulg. *sedmъ ѣдомоу* (Ostrom., s. auch Diels Aksl. Gr. 123 ff.), bulg. *sédmi*, skr. *sēdmî*, sloven. *sédmi*, čech. *sedmý*, slk. *siedmy*, poln. *siódmy*, osorb. *sedmy*, nsorb. *sedymy*. || Urslav. **sedmъ* aus **sebdmъ*, zu griech. *ἑβδομος*, apreuss. *septmas*, alit. *sēkmas*, aind. *saptamās*, lat. *septimus*, air. *sechtmad*, s. Meillet Ét. 131, BSL. 29, 30, Trautmann BSl. 257, Apr. Sprd. 425, Uhlenbeck Aind. Wb. 328, M-Endz. 3, 818 ff., Walde-Hofmann 2, 518, Kieckers Glotta 14, 221. Unrichtig ist der Ansatz ursl. **sedъmъ* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 160). Vgl. *семь*.

сѣжа 'Fischwehr', skr. *sjēda* 'Fischereivorrichtung', ostseesl. **sēdza*, woher nhd. *Zeese* 'Fischwehr' (Zeitschr. 9, 375). Aus d. Slav. auch magy. *szégye* (Moór Ung. Jahrb. 7, 122 ff.). || Ursl. **sēdiā* 'Satz', zu *cuđemъ* (s. d.). Vgl. lit. *per-sēdas* 'Fischwehr', *sēdžia* 'Sack am Fischwehr', s. Buga RFV. 75, 143. Nicht zu *cemъ* (gegen Gorjajev EW. 444). Über den Gegenstand im Russ. vgl. Zelenin R. Volksk. 74, Dal' Wb. 4, 691.

сѣзень 'Seising zum Festbinden der Segel an den Rahen', Arch. (D., Podv.), zuerst *peѣ cезень* 'Reef-Seising', Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 264. Aus ndl. *seizing* dass., bzw. *reef seizing* (s. *peѣ*), *seizen* 'Täue zusammenbinden', aus engl. *seize* 'ergreifen' von afrz. *saisir* (Holthausen 176), vgl. Meulen 184, Matzenauer 409. Verfehlt ist Annahme einer Urverwandtschaft des jungen russ. Wortes mit lit. *sežytis* 'Bund Felle' (gegen Zubatý Archiv 16, 411).

сезон, -она 'Jahreszeit, Saison', aus frz. *saison* dass. von lat. *satiōne(m)* 'Säezeit'.

сеит 'hoher Würdenträger am Hofe des Sultans', 16. Jhdt. (Peresvetov). Über d. Turkotatar. aus arab. *saiyid* 'Fürst, Nachkomme des Propheten' (vgl. Wensinck-Kramers Handwb. d. Islam 634, Radloff Wb. 4, 439). Davon der Fam. N. *Саитов*.

сей, сия, сие 'dieser', auch in *сегодня* 'heute', *сию мину́ту* 'sofort', *днесъ, лѣмосъ, осенѣсь, вѣснусъ, ночѣсь, ни с того, ни с сего* 'mir nichts, dir nichts', ukr. *sej, śa, se* (*śāja* f., *śeje* n.), aruss. *съ, si, se* best. *съѣ, sii, sija, съје*, auch verdoppelt: *съсь, sesъ* (oft seit 14. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 64, 158, ŽMNPr. 1897, Nov., S. 66), abulg. *съ, si, se* *оутоу, аутоу, ѡде* (Supr.), N. pl. m. *siji* umgestaltet aus altem i- St. **съje* (s. Vaillant RES. 12, 230), skr. *śāj, si* m., *sa, saj* f., *se* n. (Leskien Skr. Gr. 408, 452), sloven. *sej*, ačech. *sen* (n von on), über Spuren in anderen slav. Sprachen s. Vondrák Vgl. Gr. 2, 92 ff. || Idg. **kis*, liegt vor in lit. *śis* 'dieser', f. *śi*, lett. *śis*, f. *śī*, apreuss. *schis*, lit. *śi-tas* 'dieser', lat. *cis* 'diesseits', *citrā* 'diesseits, innerhalb, unter, ohne', *citrō* 'hierher', got. *himma* 'diesem', *hina* 'diesen', ahd. *hiutu* 'heute' (aus **hiu-tagu*), *hiuru* (**hiu-jāru*) 'heuer', griech. *ἐ-κεῖ* 'dort', jon. *κεῖ*, aeol. *κη*, phryg. *σεμου(ν)* 'diesem', armen. s. Artikel (*tēr-s*

'der Herr hier'), hettit. *kā-, ki-* 'dieser', ir. *cé* 'dieser', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 322 ff., Trautmann BSl. 304, Apr. Sprd. 421, Mikkola Ursl. Gr. 3, 18, M-Endz. 4, 18 ff., Pedersen Muršili 53, Hübschmann 487, Walde-Hofmann 1, 192 ff., 222, Torp 87. Von den obigen Wörtern zu trennen sind alb. *si-vjēt* 'heuer', *sonde* 'heute nacht', *sot* 'heute' (gegen G. Meyer Alb. Wb. 383, Trautmann c. l., vgl. Pedersen KZ. 36, 336).

сѣйм, -а 'Ständetag (in Polen, Finnland)', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 272. Entlehnt aus poln. *sejm* (**szjъmъ*), vgl. dial. *сойм* (s. d.) u. Preobr. 2, 270.

Сейм 'L. Nbf. d. Dniepr', s. *Семь*.

сѣкать I. 'schwanken', Olon. (Kulik.). Unklar.

сѣкать II. 'sich naß machen, urinieren', Pskov (D.). Zu *цятъ* (s. d.), vgl. Matzenauer LF. 19, 255.

сѣквѣстр, -а 'Beschlagnahme', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 272. Über poln. *sekwestr* aus lat. *sequestrum* 'Niederlegung einer strittigen Sache bei einer dritten Person', zu *sequester* 'Vermittler, Unterhändler', urspr. 'der mitfolgende, zur Seite befindliche', *sequor* 'folge' (Walde-Hofmann 2, 518 ff.).

сѣквестровать 'beschlagnahmen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 272, über poln. *sekwestrować* von lat. *sequestrāre*, zum vorigen.

сѣкіра 'Axt, Beil', ukr. *sokýra*, aruss. *sekyra, sokyra*, abulg. *sekyra аѣіvη* (Ostrom., Zogr., Assem., Savv. Kn., s. Brandt RFV. 24, 146), bulg. *sěkira*, skr. *sjèkira*, (sekundär an *sěkq* angeglichen), sloven. *sekira*, čech. *sekyra*, slk. *sekera*, poln. *siekiera*, osorb. nsorb. *sekera*. || Ursl. **sekyra* urverw. mit lat. *secūris* 'Beil', weiter zu ksl. *śēivo πέλεκυς, sěkq* 'schneide', ferner ahd. *saga, sega* 'Säge', s. Meillet Ét. 410, MSL. 14, 337, Meillet-Ernout 1073, Trautmann BSl. 255, Walde-Hofmann 2, 506, Torp 424, Kretschmer Einleitg. 147. Nicht in Betracht kommt Entlehnung des slav. Wortes aus dem lat. (gegen Brandt c. l., Mikkola RFV. 48, 275) oder aus dem Kelt. (gegen Šachmatov Archiv 33, 95). Eine iran. Quelle kann (gegen Niederle) nicht erwiesen werden, s. Mladenov RES. 4, 191 ff.

сѣкрѣт, -а 'Geheimnis', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 273. Viell. vermittelt durch poln. *sekret* (Christiani 19, Smirnov c. l.) oder aus frz. *secret* von lat. *sēcrētus* 'abgesondert, geheim'.

сѣкретарь, -рѣ 'Sekretär, Geheimschreiber', schon Kn. o ratn. str. u. Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 273, daneben *сѣкретаруyc* Kotošichin 76. Über nhd. *Sekretar* bzw. poln. *sekretarz*; die Form mit -us direkt aus lat. *sēcrētārius*, s. Christiani 26, Preobr. 2, 271.

сѣкта 'Sekte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 273, volkst. auch *сѣкм* m. (Mel'nikov 8, 108). Ersteres evtl. über nhd. *Sekte*, das Masc. aus frz. *secte*. Die Quelle dieser Wörter ist lat. *secta* (*pars*) 'abgespaltene Gruppe e. Glaubensgemeinschaft', zu *secāre* 'schneiden', s. Kluge-Götze EW. 558.

секта́ть, сѣктать 'sich unruhig hin u. her bewegen', Novgor., Pskov (D.), auch *секотамъ* dass., Pskov, Tveř, *сектѣнъ* 'unruhiger Mensch', Novgor. (D.). Unklar.

сѣктор 'Sektor, Ausschnitt eines Kreises'. Über nhd. *Sektor* bzw. engl. *sector* oder direkt aus lat. *sector* dass., eigtl. 'Zerschneider', zu *secāre* 'schneiden'.

сѣкѹ, сечь 'haue, hacke, peitsche', aruss. *sěku*, *sěči* 'haue, fälle, mähe, töte', abulg. *sěko*, *sěšti kóptειν* (Supr.), bulg. *sěká* 'schneide', skr. *sijēcēm*, *sijēci*, sloven. *sěkati*, *sěkam* 'hacken, hauen', čech. *sekati*, *sici*, slk. *sekat'*, *sieci*, poln. *siec*, *sieka*, osorb. *sykać*, *syc*, nsorb. *sekaś*, *sec*, polab. *sect*. || Ursl. **sěko*, **sěkti*, urspr. athemat. Verbum, urverw. mit alit. *isekti* 'eingraben', *išsekti* 'meißeln', lat. *secō*, *-āre* 'schneide ab', ir. *ésgid* 'haut ab', weiter gehört dazu *cekúpa* u. *сечь* (s. d.), lat. *sacēna* 'Haue des Pontifex', ahd. *segansa* 'Sense', *seh* n. 'Pflugmesser', *sěga*, *saga* 'Säge', alb. *šat* 'Hacke, Karst', s. Meillet MSL. 17, 195, Meillet-Vaillant 220, Meillet-Ernout 1071 ff., Trautmann BSl. 255, Walde-Hofmann 2, 504 ff., G. Meyer Alb. Wb. 400, Pedersen Kelt. Gr. 2, 612.

секунда́ 'Sekunde', volkst. *секѹнт*, Olon. (Kulik.). Wohl über nhd. *Sekunde* aus lat. *secunda* (*una pars minuta secunda*) nach dem Sexagesimalsystem des Ptolem. (s. Kluge-Götze EW. 392). Vgl. *минѹта*.

секунда́нт, -а 'Sekundant', seit Ustav Morsk. 1720, s. Smirnov 273. Über nhd. *Sekundant* aus lat. *secundans* von *secundāre* 'beistehen, begünstigen'. Dazu: *секундовать* 'helfen, beistehen' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 273 ff., über poln. *sekundować* aus dem lat. Wort.

секѹция, сякѹция 'Prügel', Smol. (Dobrov.). Über poln. *egzekucja* 'Vollstreckung' aus lat. *ex(s)ecutiō* mit Anlehnung an *секѹ* 'schlage'. Ebenso *секѹтор* 'Vollstrecker' aus poln. *egzekutor* von lat. *ex(s)ecutor*, s. Baudoin de C. bei Zelenin RFV 54, 116.

селáва 'Cyprinus alburnus, Uklei, Schuppenfisch' (D.), auch *селáва* 'Aspius clupeoides', Schwarzmeer-G., Kubań-G. (RFV. 68, 403), wruss. *sel'áva*, poln. *sielawa* 'Uklei' (15. Jhdt. nach Brückner EW. 488). Damit hängen zusammen lit. *salavà*, *selavà* 'Muräne' (Matzenauer LF. 19, 249), die aber wegen der südlichen Verbreitung des russ. Wortes nicht als Quelle in Betracht kommen, ebensowenig wie finn. Herkunft (gegen Preobr. 2, 271). Auch Verwandtschaft mit oder Entlehnung aus griech. *σέλαχος* 'ein phosphorartiges Licht ausstrahlender Fisch', ngriech. *σελάχι* 'raia miraletus', das zu *σέλας* 'Glanz' gehört, ist lautlich unwahrscheinlich (gegen Gorjajev Dop. 1, 42).

селадон, -а 'schmachtender Liebhaber' (Leskov u. a.). Aus frz. *céladon* dass., nach dem Helden des Schäferromans 'Astrée' von Honoré d'Urfé (1568—1625), s. Gamillscheg EW. 196, Dauzat 152. Der Name geht zurück auf lat. *Celadon* (Ovid), griech. *Κελάδων*. Davon *селадоновый* 'seegrün', schon frz. *céladon* 'blau-grün', vgl. Matzenauer LF. 19, 248, Holub-Kopečný 329.

селёдка 'Hering' (aus **sylǫka*), siehe *сельдь*.

селезёнка 'Milz', ukr. *selezinka*, s.-ksl. *slēzena* *σπλήν*, bulg. *slēzen* m. *slēzenka*, *slēzka* (Mladenov 590), skr. *slézina*, sloven. *slēžen* f., *slēžena*, čech. slk. *slézina*, poln. *sléziona*, osorb. nsorb. *slōžyna*. || Ursl. **selezen* neben **selzen* wird gewöhnlich zum idg. Namen der Milz gestellt, ohne daß über die Grundform eine Einigung erzielt worden wäre. Vgl. aind. *plihān*- m. 'Milz', avest. *spərəzan-*, lat. *lien*, air. *selg*, griech. *σπλήν* (**σπληγγ*) G. *σπληνός* 'Milz', *σπλάγγνα* n. pl. 'Eingeweide', lit. *blužnis*, apr. *blusne*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 176, 188, Mat.iPr. 1, 171, Trautmann BSl. 256, Charpentier MOr. 6, 122 ff., Meillet Ét. 169 ff., Specht 77 ff., Die alten Sprachen 5, 120. Letzterer vermutet Umgestaltungen durch Sprachtabu. Matzenauer LF. 19, 249 nimmt Verwandtschaft mit *селезень* 'Enterich' und Benennung nach der Farbe an.

селезень, -ня m. 'Enterich', dial. *селех* dass., ukr. *selezen*, *-žna*, *selech*, aruss. *selezen*. || Ungenügend ist der Ansatz **selg*-, weil daraus russ. **solog*- entstanden wäre, sowie der Vergleich mit lett. *zilgans* 'bläulich, stahlgrau' (Matzenauer LF. 19, 249). Das lett. Wort ist nicht aus **silgans* entstanden, sondern gehört zu *zils* 'blaugrau', lit. *žilas* 'grau', die mit *золá* 'Asche' urverw. sind (s. d. u. M-Endz. 4, 719 ff.). Unsicher ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *srjāti*, *sárjati* 'ergießt', avest. *hərə-zaiti* 'läßt los, wirft hin, gießt aus', nhd. *selken* 'tröpfeln' (Potebnja RFV. 2, 6, Preobr. 2, 272). Etwa lautnachahmender Herkunft? Vgl. bei Leskov Soborjane den Ruf der Ente: *кѹпи котѹи* ('kaufe Stiefel') und die Antwort des Enterichs: *заказáл*, *заказáл* ('habe sie bestellt'). Die Form *селех* ist Kurzform von *селезень*, s. Brückner KZ. 43, 304.

селенгá 1. 'Ostwind auf dem Baikalsee', 2. 'Art Lachs', dasselbst (D.). Vom Namen des in den Baikale von O. mündenden Flusses *Селенгá*, alttürk. *Sälängä* (Radloff Wb. 4, 478).

сѣленки, сѣленцы pl. 'Mehltrog', Vjatka (Vasn.). Unklar.

селентá 'unruhiger, unsteter Mensch', Olon. (Kulik.). Dunkel.

селерей 'Sellerie', s. *сельдерей*.

селех 'Enterich', s. *селезень*.

Селиван s. *Сильван*.

Селигѣр 'See, in dem die Wolga ihren Anfang nimmt', Novgor., aruss. *Seregěrb* (Novgor. 1. Chron. Synodalhs, s. Šachmatov Novgor. Gr. 223), dort Fluß *Селигѣрская* 'Nbfl. der Wolga', s. Sobolevskij RFV. 64, 96 ff. Letzterer setzt einen älteren Seennamen **Serežar*- voraus. Zugrunde liegt finn. *Särkijärvi*, estn. *Särgjärv* von finn. *särki* 'Rotauge', estn. *särg* dass., s. Verf. OON. 16, Sitzber. d. Preuß. Akad. 1934, S. 369, Kalima 262. Verfehlt ist die Herleitung aus einem finn. **Selkäjärvi* woraus **Solo*- erwartet werden müßte (gegen Pogodin IORJ. 10, 3, 5, s. Verf. c. l.).

селитра 'Salpeter', schon Chožd. Kotova 97 (ca. 1625), bulg. *salitra* (Mladenov 578). || Wahrscheinlich wie poln. *saletra* über bair. *Salitter* 'Salpeter', nhd. *Salniter*, ital. *salnitro* aus lat. *sal*

nitrum, s. Matzenauer 317, Preobr. 2, 272, Mladenov c. l., Brückner EW. 479, Meyer-Lübke Rom Wb. 624.

селлерей s. сельдерей.

селó 'Dorf, Pfarrdorf, Kirchdorf', pl. *сѣла*, ukr. *seló*, wruss. *seló*, aruss. *selo* 'Dorf, Feld', abulg. *selo* 1. *σκηνή, σκήνωμα* 'Wohnung', 2. *ἀγρός*, 'Feld' (beides Psalt. Sin., s. Meillet Ét. 419), bulg. *seló* 'Dorf, Wohnung', skr. *selo*, N. pl. *sěla*, G. pl. *sělâ* 'Dorf', sloven. *sélo* 'Baugrund, Wohnsitz, Ortschaft, Weiler', mähr. *selo* 'Dorf', čech. *selo* 'Dorf, Acker', poln. *siolo* 'Dorf'. || Urslav. **selo* 'Acker' ist im Ostslav. u. Südslav. lautlich zusammengefallen mit **sedlo* 'Siedlung', das nur noch im Westslav. von **selo* unterschieden werden kann; **sedlo* liegt vor in čech. *sidlo* 'Sitz', *sedlák* 'Bauer', slk. *sedliak* 'Bauer', apoln. *siodlak* 'Bauer', ON *Siedlce*, nsorb. *sedlo* 'Wohnung', osorb. nsorb. *sedlak* 'Bauer'. Es gehört zu **sed-* 'sitzen' als 'Sitz', vgl. got. *sitls* 'Sitz, Sessel', lat. *sella* 'Stuhl' (aus **sedlā*). Dagegen ist urslav. **selo* 'Acker' urverw. mit lit. *salà* 'Dorf', ostlett. *sola* dass., lat. *solum* 'Boden', *solea* 'Sandale', got. *salipwōs* pl. 'Herberge, Wohnung', ahd. *sal* n. 'Gebäude, Saal', langob. *sala* 'Hof, Haus', s. Rozwadowski MatPr. 2, 348 ff., Trautmann BSl. 248, Meillet c. l., Meillet-Ernout 1119, Specht 97, Buga RFV. 67, 244. Potebnja RFV. 5, 111, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 154 ff., Torp 435 ff., Jagić Archiv 7, 483; 15, 109, 113. Gewaltsam sind die Versuche, alle genannten slav. Wörter auf **sedlo* zurückzuführen (gegen Brückner EW. 491 ff., Zeitschr. 4, 213). Fern bleibt lit. *šalis* 'Seite, Gegend' (gegen Potebnja RFV. 5, 115 ff., s. Ljapunov Živ. Star. 1892, Nr. 1, S. 143) und die Sippe von *сѣать, сѣмя* (gegen Sobolevskij ŽMNPr. c. l.).

сельгá I. 'Hering', Novgor., Sibir. (D.). Lautlich und wortgeographisch bedenklich ist die Herleitung aus **siliga*, apreuss. *sylecke* 'Hering', lit. *silke*, lett. *silke* (gegen Buga RFV. 75, 143). das weiter aus finn. *silakka* 'Strömmling' stammen soll. Das finn. Wort wird aus anord. *sild* (s. сельдь) gedeutet (vgl. Setälä FUF. 13, 109 mit Liter.). Eher ist сельгá Neubildung vom pl. *сѣльги* aus, der auf *сѣльди* (: сельдь) zurückgehen kann. Aus d. Russ. entlehnt ist syrjän. *sel'gi, sel'ga* (s. Wichmann-Uotila 244).

сельга II. 'waldbedeckter Bergrücken, Rodeland', Olon. (Кулик.), auch *сѣльга* dass., aruss. *selga* (belegt seit 1391, s. Srezn. Wb. 3, 324 ff.). Aus olon. *selgü* (st. **selgä-*), finn. *selkä* 'Rücken, Landrücken', s. Kalima 215. Vgl. das folg.

сельга III. 'Querstange im Lachwehr', Arch. (Podv.). Aus finn. *selkä, selkäpuu* dass., s. Kalima 215 ff., RS. 5, 91. Vgl. *вѣсельга, чашельга*.

сельдерей 'Sellerie, *Apium graveolens*', auch *сел(л)ерей* volkst. *сендерей* Ptburg. Entlehnt aus ndl. *selderij*, die Formen ohne *d* evtl. aus nhd. *Sellerie*, von frz. *céleri* aus lat. *selinum*, griech. *σέλινον*, s. Franck-Wijk 607, Kluge-Götze EW. 559, Gamillscheg EW. 196.

сѣльдъ, -u f. 'Hering, *Clupea*', *сѣлѣдка* dass. (**syldzka*), zuerst *сельдь* Belozersk a. 1497, s. Srezn. Wb. 3, 329, aus **syldz*, ukr.

selédec, oselédec 'Hering, Schopf', wruss. *seledzéc*, poln. *śledź* dass. || Entlehnt aus anord. *sild, sild*, aschwed. *sild* 'Hering', schwed. *sill*, norw. *sil*, s. MiEW. 290, Solmsen KZ. 37, 585, Torp 441, Thörnqvist 77 ff., Falk-Torp 966. Aus d. Nord. stammt auch lit. *silke*, lett. *silke* dass., s. Torp c. l., Buga bei Preobr. 2, 274. Nicht wahrscheinlich ist Vermittlung durch lapp. Ter. *sildte* (gegen Itkonen 58, s. Thörnqvist 77 ff.). Die Entlehnung fand vor dem 12. Jhdt. statt, vgl. Verf. Zeitschr. f. osteurop. Gesch. 6, 15. Von **syldz* demin. **syldę, -ete* stammt *сельдьмка* 'Salmo coregonus', Kolyma (Bogor.), weil äußerlich dem Hering ähnlich (Bogoraz).

сѣльзя 'vereiste Oberfläche eines durchnästen Gegenstandes'. Arch. (Podv.). Unklar. Etwa umgestellt aus **slъzъ*, Ablaut zu *слизкий* (s. dort)?

сѣльтерская s. зѣльтерская.

сѣлява 'Art Fisch', s. *сѣлава*.

Селянінович 'Patronymikum des Bylinenhelden *Микѹла* (s. d.). Wurde von Vs. Miller ŽMNPr. 1894, Nov. von *сѣльга* 'Bergrücken' erklärt. Tatsächlich ist es eine Ableitung von *селянін* 'Landmann', vgl. Jagić Archiv 19, 305, Mazon RES. 11, 149 ff.

сѣлянка 'warme Brühe aus Fleisch, Kohl, Lauch u. Gurken' (D.), auch 'Eierspeise mit Weißbrot', Perm, Vjatka. Könnte als 'Bauernspeise' zu *селянін* 'Landmann', fem. *сѣлянка* gestellt werden. Gorjajev Dop. 1, 42 will es aus *солѣнка: соль* 'Salz' als 'gesalzene Brühe' erklären.

сѣм, сѣм-ка Adv. 'her da, nun, doch einmal', auch 'ja, so, selbstverständlich', Rjazań (D.), *сем побратуемся* 'laß uns...' (Kirša Danilov), auch bei Turgenev. Von Preobr. 2, 274 ff. durch Kürzung aus *се 'ecce'* (s. d.) und *мы 'wir'* erklärt. Wenig überzeugend wie diese ist auch die Herleitung aus *есмь* 'ich bin' (Sobolevskij Lekcii 266) oder Buslajevs Identifizierung mit abulg. *setъ φησι*, inquit (Cloz.), s. Preobr. c. l.

сѣмак 'zwei Kopeken' (Šolochov), wohl ähnlich wie *семѹтка, сѣмака* 'Sieben beim Kartenspiel', Kursk (D.), *семѹтка* 'zwei Kopeken in Silber', Smol., Pskov (D.), von *семь* 'sieben'.

сѣмать 'geschäftig sein, sich unruhig bewegen' (D.), 'unschlüssig sein', Vologda, Olon., Kostr. (D.). Wird zu *сѣм* (s. d.) gestellt. Vgl. aber *сѣмать* II.

сѣмафѹр, -а 'Semaphor, Zeichengeber bei der Eisenbahn'. Über frz. *sémaphore*, gebildet aus griech. *σημα* 'Zeichen' u. *-φορος* 'Träger'.

сѣмга 'Lachssalm', Arch. (D.), belegt aruss. *semga* Domostr. K. 40, Chožd. Kotova 84 (ca. 1625), *семъжина* Urk. a. 1563 (Srezn. Wb. 3, 332). Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *sonka* 'Lachssalm', weps. *somg* dass. (s. Mikkola Berühr. 161, Kalima 216). || Die Quelle des russ. Wortes sieht man in finn. *tonka* G. *tongon* 'kleinere Lachsart', s. Kalima 216, FUF. 21, 136, was lautlich nicht ohne Schwierigkeiten ist. Nicht vorzuziehen ist die An-

nahme einer Entlehnung aus lat. *salmō* (Gorjajev EW. 316) oder aus osman. *semek* 'Fisch' (Matzenauer LF. 19, 249).

Семѣн, -а 'Mannsname', aruss. *Сѣмонъ*, *Сѣменъ* (s. Ljapunov 181), abulg. *Simeonъ* aus griech. *Συμεών*, -ωνος, hebr. Herkunft (s. Guthe 621, Bauer Wb. 1295).

семендѹха, семенѹха 'Goldregenpfeifer, *Charadrius pluvialis*', Arch., Kem (Podv.). Unklar.

сѣмеро 'sieben an Zahl', ukr. *sěmero*, aruss. abulg. *sedmero*, *sed-moro*, skr. *sědmoro*, sloven. *sedmēr* 'siebenerlei', čech. *sedmero* 'siebenerlei, siebenfach', slk. *sedmoro*, poln. *siedmioro*, osorb. *sed-mory* 'siebenfach', nsorb. *sedymory* dass., polab. *sedmārē*. || Urslav. **sedmero* gebildet zu **sedmъ* (s. *семь*, *седьмѡу*) mit -ero von *чѣмєро*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 77.

семѣстр 'Semester', über frz. *semestre* 'Semester, sechsmonatlich' aus lat. *sēmestris* (**secsmestris*) 'sechsmonatlich' wie *sēdecim* 'sechzehn' : *sex*.

семидалѣ 'feinstes Weizenmehl', nur aruss. *semidalъnъ chlēbъ* (Dan. Zatočn. (13. Jhdt.) S. 106). Aus griech. *σεμίδαλις* dass., das orientalischer Herkunft ist, s. Hofmann Gr. Wb. 309, Verf. GrslEt. 176, IORJ. 12, 2, 274.

семѣк, -а 'siebenter Donnerstag nach Ostern, Frühlingsfest, Totengedenktage', zu *семь* 'sieben', s. Preobr. 2, 224 ff., Zeltov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 38.

семинарист, -а 'Seminarist', seit Duch. Regl., s. Smirnov 274. Aus poln. *seminarysta* bzw. nhd. *Seminarist*, s. Preobr. 2, 274.

семинарія 'Predigerseminar', *семинариѹ* 'Universitätsseminar', älter *семинариѹм* Duch. Regl. s. Smirnov 274. Entlehnt über poln. *seminarium* von lat. *seminārium* 'Pflanzstätte', zu *semen* 'Same'. Die Endung -ия nach *канцелярия* u. dgl.

семпитѣрна 'Sitzfleisch' dial. Aus der Seminaristensprache von lat. *sempiternus* 'immerwährend', s. Zelenin RFV. 54, 116.

семца 'jüngstes Familienmitglied, Diener', nur aruss. *sěmъca* (Pouč. Vlad. Monom. u. a., s. Ljapunov Festschr. Sobolevskij 257). Zu *семья*, s. Sobolevskij Uč. Zap. Vysš. Školy Odessy 2, 61 ff.

СЕМЬ, G. *семѹ* 'sieben', ukr. *sim* G. *semý*, wruss. *sem*, aruss. *semъ* (schon Svjatosl. Sborn. 1073 u. 1076), abulg. *sedъmъ* *ѣптá* (Supr.), bulg. *sědem*, *sědъmъ*, skr. *sědam*, sloven. *sědъmъ*, čech. *sedmъ*, slk. *sedem*, poln. *siedmъ*, osorb. *sedomъ*, *sydomъ*, nsorb. *sedymъ*, polab. *sedmъ*. || Ursl. *sedmъ* ist Neubildung zu **sedmъ* 'septimus', griech. *ἐβδομος* nach dem Muster von **petъ* : **petъ*, **šestъ* : **šestъ*. Es trat an die Stelle von **setъ* aus idg. *septmъ*. Vgl. lit. *septyni*, lett. *septiņi*, aind. *saptá*, avest. *hapta*, griech. *ἑπτá*, lat. *septem*, air. *secht-n-*, got. *sibun*, armen. *evf'n*, alb. *štate* (**septmti-*), tochar. *spät* (*säpta-*), hett. *šipta*, s. Trautmann BSl. 257, M-Endz. 3, 819, Brugmann Grdr. 2, 2, 18 ff., Mikkola Ursl. Gr. 3, 59, Walde-Hofmann 2, 517 ff., Torp 431, Pedersen Kelt. Gr. 1, 72. Kaschub. dial. *setmъ* 'siebenter', *setъmъ* 'sieben' hat sekundäres *t* aus *d* vor auslat. *mъ*, s. Lorentz Baudouin de C.-Festschr. 61 ff., Symbolae

Rozwadowski 338 ff., gegen Nitsch Enc. Polska 3, 274. Zum ostslav. Wandel von -dm- zu -m s. Trubeckoj Zeitschr. 4, 375 ff., MIEW. 289.

СЕМЬ, -у f. '1. Nbf. des Dniepr', heute schriftspr. *Сеѹмъ*, aruss. *Семь*, *Сѣмъ* (Nestor-Chron.), mit Nbf. *Семица*. Die älteste Lautgestalt ist schwer zu ermitteln. Šachmatov Pov. Vrem. Let. 6 setzt *Семь* an. Unklar.

СЕМЬЯ 'Familie', in der Volksdichtung auch 'Gattin', ukr. *simja* 'Familie', aruss. *sěmja* 1. 'Gesinde, Hausgesinde, Sklaven (Koll.), Familie', 2. 'Gatte, Gattin', *sěmъca* 'jüngeres Familienmitglied' (s. Sobolevskij Ljapunov-Festschr. 61 ff.), r.-ksl. *sěmъ* 'persona', *sěmija* *ἀνδράποδα*, *sěminъ* 'Sklave, Hausgenosse' (12. Jhdt., s. Ljapunov Sobolevskij-Festschr. 257 ff.). Nach Ljapunov c. l. ist *sěmja* Koll. zu *sěmъ* wie *bratja*. || Urverw.: lit. *šeimà*, *šeimyna* 'Gesinde, Hausdienerschaft; Familienmitglieder', lett. *sāime* 'Hausgesinde, Familie', apreuss. *seimins* m. 'Gesinde', got. *haims* 'Dorf', ahd. *heim* 'Heimat', griech. *κώμη* 'Dorf', dazu: ahd. *hīwo* 'Gatte', *hīwa* 'Ehefrau', lat. *civis* 'Bürger', aind. *śēvas* 'lieb, wert', *śivās* 'gütig, freundlich', s. Trautmann BSl. 300 ff., M-Endz. 3, 635, Specht 182, Endzelin SIBEt. 196, Uhlenbeck Aind. Wb. 312, Pedersen Kelt. Gr. 1, 58, Torp 88.

СЕМЯ, -ени n. 'Same', ukr. *simja*, wruss. *sěma*, aruss. *sěmja* 'Same, Keim, Nachkommenschaft', abulg. *sěmъ* *σπέρμα* (Euch. Sin., Supr.), G. pl. *sěmenъ*, bulg. *sěme*, skr. *sjēme*, -mena, sloven. *sěme* G. -mena, čech. *simě*, slk. *semeno*, poln. *siemie*, osorb. *symjo*, nsorb. *seme*, polab. *semq*, *semenü*. || Ursl. **sěmъ*, -ene urverw. mit apreuss. *semen* n. 'Same', lit. *sėmens*, *sėmenys* m. pl. 'Saat' (woher finn. *siemen* 'Same', s. Setälä Archiv 16, 274), lat. *sēmen*, -inis n. 'Same, Geschlecht, Nachkomme', *Sēmōnes* 'Saatgötter' (Carm. Arv.), ahd. *sāmō*, weiter s. *cěю*, *cěmъ*, vgl. Trautmann BSl. 253 ff., Apr. Sprd. 424, M-Endz. 3, 832 ff., Walde-Hofmann 2, 512, Meillet-Ernout 1091.

СЕНАТ, -ама 'Senat, höchste Verwaltungs- u. Rechtsbehörde' (bis 1917), seit F. Prokopovič, s. Smirnov 274. Wohl über nhd. *Senat* aus lat. *senātus* 'Staatsrat', *senex* 'Greis'.

СЕНАТОР, -а 'Mitglied des Senats', volkst. *сенаторъ* (Pr.), auch *санаторъ*, *санатѡу* Smol. (Dobr.), *сенáт* dass. c. l.; belegt *сенаторъ* Razor. Mosk. Gos. 47 (17. Jhdt.), *санатыр* Skaz. Mam. IV (Šambin. PM 77 ff.). Über poln. *senator* bzw. nhd. *Senator* aus lat. *senātor* 'Senator, Ratsherr', s. Christiani 28, Preobr. 2, 275.

СЕНИ pl. 'Freitreppe, Vorhaus', s. *сень* 'Schatten'.

СЕНИОР 'Herr', s. *сеньор*.

СЕНО 'Heu', ukr. *sino*, aruss. *sěno* 'Heu, Gras', abulg. *sěno* *χόρτος* (Cloz., Supr., Euch. Sin.), bulg. *sěno* (Mladenov 626), skr. *sijeno*, sloven. *senō*, čech. slk. *seno*, poln. *siano*, kaschub. *sano*, osorb. *syno*, nsorb. *seno*. || Urverw.: lit. *šiēnas*, lett. *siens* (aus d. Balt.: finn. *heinä* 'Heu', s. Thomsen Beröringer 223, Setälä Archiv 16, 273), griech. *κοινά·χόρτος* Hesych., s. Meillet Ét. 445, Trautmann BSl. 297, M-Endz. 3, 859, Persson BB. 19, 257. Zweifelhafte Zugehörigkeit von lat. *fenum* 'Heu' (evtl. mit dial. f

aus *h*, s. Niedermann Mél. Meillet 100, vgl. dazu Walde-Hofmann 1, 479). Fern bleibt griech. *σχοῖνος* 'Binse, Strick, Seil', *σχῖνος* 'Meerzwiebel' (gegen Lidén Uppsala studier 93). Abzulehnen ist aus lautlichen Gründen die Herleitung aus einem slav. **sěkno* zu *секý* und die Verbindung mit *сѐю* als 'Gesätes' (Brandt RFV. 24, 150 ff.).

сѐночи, сѐночесь 'gestern abend', bulg. *snóšti*, sloven. *snóči*. Aus *se* (s. *ce*) und **nokъsi* (*ночѣсь* dass.) zu *ночь* u. *сей*. Vgl. *днесъ*, s. MiEW. 297.

сѐнс, -а 'Sinn, Bedeutung' (Leskov), älter *сѐнс* 'Sinn, Gefühl, Gedanke, Bedeutung' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 274. Über poln. *sens* dass. aus lat. *sensus* 'Sinn', *sentio* 'fühle'.

сѐнтѣнция 'Ausspruch', seit Šafirov (1717), s. Smirnov 274. Über poln. *sentencja* aus lat. *sententia* dass.

сѐнтимѣнт 'Gefühl' (18. Jhdt., s. Mel'nikov 2, 268), seit Kurakin, s. Smirnov 275. Über nhd. *Sentiment* aus frz. *sentiment*.

сѐнтимѣнтáльный 'empfindsam', auch *сантимѣнтáльный*. Die Form mit *e* aus nhd. *sentimental* oder engl. *sentimental* (Richardson 1753, Sterne 1768, s. auch Kluge-Götze EW. 560). Die Form mit *a* aus frz. *sentimental*.

сѐнтýбрь, -ý м. 'September', r.-ksl., aruss. *sepъtѣбрь* (Ostrom.), *sempъtѣбрь* (Kirchenregel 11.—12. Jhdt.), *sentъjabрь* (Prolog 1383, Hypat. Chr., s. Sobolevskij Lekcii 150, Srezn. Wb. 3, 334). Über mgriech. *σεπτέμβριος* aus lat. *september*, s. Verf. IORJ. 12, 12, 274, GrslEt. 177, Sobolevskij RFV. 9, 4; 20, 259, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 59.

сѐнь, -у f. 'Schatten', poet., *сѐни* pl. 'Vorhaus, Freitreppe, Hausflur', ukr. *sinу* pl. 'Vorhaus', wruss. *sency* pl. dass., aruss. *sěni* pl. 'Vorhaus, Freitreppe', abulg. *sěнь* f. *σκιά, σκότος* (Cloz., Ostrom., Supr.), *σκηνή* (Supr.), bulg. *sěnka* 'Schatten, Geist, Gespenst', skr. *sjěn*, -а м. 'Schatten', sloven. *sěnce* 'Schatten', ačech. *sieň* f. 'Hausflur, Halle, Saal', čech. *siň* 'Hausflur', slk. *sieň* f. 'Saal', poln. *sień* dass., osorb. nsorb. *seń* 'Schatten'. Ablaut in bulg. *osóje*, skr. *osóje* 'schattiger Ort', sloven. *osóje*. Weiter zu *си́ять* 'glänzen'. || Vgl. lett. *sejs* 'Schatten' (Endzelin Zeitschr. 16, 113), got. *skeinan* 'scheinen, leuchten, glänzen', griech. *σχοιός* 'schattig', *σκιά* 'Schatten', *σκηνή* 'Zelt, Hütte', dor. *σκᾱνᾱ* dass., aind. *chāyā* f. 'Schatten, Glanz, Abglanz, Abbild', npers. *sāya* 'Schatten, Schutz', alb. *hē* (**skojā*) 'Schatten', s. Rozwadowski Jagić-Festschr. 304 ff., Persson 700, Trautmann BSl. 304, Solmsen Unters. gr. Lautl. 278, Hofmann Gr. Wb. 318, Specht 11 ff., Schrader-Nehring 1, 450. Man versucht die Sippe mit *тень, стень* (s. d.) zusammenzubringen (s. Mladenov 626, Gorjajev EW. 357), wobei Sprachzauber im Spiel sein soll (s. Specht c. l., Havers 124).

сѐньга I. 'Stoppel', Arch., Onega (Kalima). Aus olon. *sāngi* 'Stoppel', finn. *sänki* dass., s. Kalima 216, FUFAnz. 25, 142.

сѐньгá II. 'Abramis ballerus, Art Brachsen', Don-G. (Mirtov), *суньгá* 'Plötze', Saratov (RFV. 66, 206), 'Abramis ballerus',

Wolga-G. (Berg Ryby 2, 785). Der Fisch heißt auch *сунѣу* (s. Berg, Mirtov c. l.). Siehe *суньгá*.

сѐньбóр, -óра 'Herr, halb-scherzhafte Anrede', veralt. Entlehnt teils aus span. *señor*, teils aus frz. *seigneur*, beides von lat. *senior* 'der Ältere'.

сѐпарáтный 'getrennt, einzeln, gesondert', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 275. Über nhd. *separat* 'gesondert' von lat. *sēparātus* dass., zu *sē-parō*, -āre 'absondern, trennen', urspr. *sē(d)* 'für sich' u. *parō* 'bereite', s. Walde-Hofmann 2, 517.

сѐпарáция 'Trennung, Teilung', seit Sturm a. 1709, s. Smirnov 275. Über poln. *separacja* aus lat. *sēparātiō*.

сѐпик 'grobes Weizenbrot', Pburg. Über balt.-d. *Sēppik* 'mit Hefe gebackenes Brot aus geschrotenem Weizenmehl' oder direkt aus estn. *sepik* dass., s. Kiparsky Baltend. 68 (ohne das russ. Wort).

сѐра 'Schwefel', ukr. *sira*, aruss. *sěra*, s.-ksl. *sěra θεῖον* 'sulfur', bulg. *sěra*, čech. *sira*, slk. *sirka* 'Streichholz', poln. *siana, siarka*; aus dem Ostslav. entlehnt sind lit. *siera* 'Schwefel', lett. *sērs* dass. (M.-Endz. 3, 830). || Urslav. **sěra* kann nicht etymologisch mit *сѐрый* 'grau' verwandt sein (gegen Brückner EW. 487, Schrader-Nehring 2, 359, Mladenov 626), weil in diesem Falle westslav. *š* erwartet werden müßte. Unklar ist das Verhältnis von **sěra* zu aruss. *cěrb* 'Schwefel' (Nestor-Chron. a. 946), das schon MiEW. 295 damit verbinden wollte. Die Anlautschwankung könnte auf Entlehnung beruhen. Unsicher ist der Vergleich von **sěra* als urverw. mit mhd. *hare, harewer* 'herb, bitter' (M.-Endz. 3, 830) oder mit aind. *çārās* 'bunt' (Mladenov c. l.). Das ebenfalls verglichene lat. *cēra* 'Wachs' ist entlehnt aus griech. *κηρός* 'Wachs', welches verbunden wird mit lit. *korys* 'Wabenhonig', lett. *kāre* 'Wabe' (s. Hofmann Gr. Wb. 143, Walde-Hofmann 1, 202, M.-Endz. 2, 195). Die slav. Entsprechung wäre **kar-*, nicht **sěra* (gegen Gorjajev EW. 357).

сѐрáль м. 'Serail', s. *сарáй*.

сѐраскíр 'türkischer Generalissimus', veralt. Aus osman. *ser-asker* dass.

сѐрафíм 'Seraph, höchste Stufe der Engel', aruss. abulg. *serafimъ* *Σεραφίμ* (Supr. u. a.). Aus griech. *Σεραφίμ* von hebr. *serāfīm* pl. von *sārāf*, s. Guthe Bibelw. 611, Littmann 28, Lokotsch 150, Verf. GrslEt. 177. Vgl. *херувíм*.

сѐрб, -а 'Serbe, Angehöriger e. südslav. Stammes', *Сѐрбуя* 'Serbien'. Entlehnt aus skr. *srb* 'Serbe', auch *srbīn*, *srblijin* dass., belegt mgriech. als *Σέρβιοι, Σέρβλοι*, aserb. *srbīnъ, srbīlīnъ* (s. Niederle Manuel 1, 94, Slov. Star. 2, 487). Ein alter slav. Stammesname, verwandt mit osorb. nsorb. *serb* 'Wende', mlat. *Zribia* 'Meißen' (Kosmas v. Prag oft). Als Name eines ostslav. Stammes erscheint *Σέρβιοι* nur bei Konst. Porph. (De adm. imper. Kap. 9). Niederle Slov. Star. 4, 147, 156 hält das für eine Verwechslung mit den *Sěverjane*. Der Name **srbъ* ist (als 'Verbündeter') verwandt mit *насѐрб* 'Stiefsohn', ukr. *prysěrbyty sa* 'sich gesellen zu jemd', s. Mikkola Archiv 42, 91, RFV. 48, 273,

Solmsen KZ. 37, 592ff. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit *cebep* (gegen Solmsen c. l., Preobr. 2, 267, 276ff., Kalima Zeitschr. 17, 349ff.), das nicht auf **srbrz* zurückgehen kann, vgl. Mikkola c. l. Unsicher sind die Vergleiche von **srbrz* mit aind. *sarbh-* 'schlagen, hauen, töten' (gegen Potebnja RFV. 1, 91) oder mit lat. *serō*, -ere 'zusammenfügen, -reihen', griech. *εἶρω* 'an-einanderreihen' (Iljinskij IORJ. 24, 1, 138ff.).

сербалина 'Hagebutte', s. *соробалина*.

сербать, -аю 'schlürfen', auch *сѣрбать* Smol. (Dobrov.), *стербать* dass. Sevsk. (Pr.), ukr. *serbaty*, wruss. *serbác*, aruss. *serebati*, *sereblju*, abulg. *srzhati* dass., *srzbanije* τροφή (Supr.), bulg. *srbam* (Mladenov 623), sloven. *srébat*, *srébam*, *srébljem*, *srbati*, *srbijem*, čech. *střebati*, slk. *střebat*, poln. *sarbać*, *serbać*, osorb. *srěbać*, nsorb. *srébaś*. || Ursl. **srbr-*, **srbr-* neben **serb-* verwandt mit lit. *surbti*, *surbiū*, *surbiaū* 'saugt, schlürft', lett. *surbt* 'schlüpfen', lat. *sorbeō*, -ere 'schlüpfen', griech. *ῥορέω* 'schlüpfen', mhd. *sürpfeln* dass., alb. *gërp* 'schlüpfen', *gërbe* 'Tropfen', armen. *arbi* 'ich trank', mir. *srub* 'Schnauze', s. J. Schmidt Vok. 2, 30; 489, Bezzenberger BB. 17, 215, M.-Endz. 3, 1125, Trautmann BSl. 294, Torp 446. Der Verweis auf *хлебать* (Potebnja RFV. 4, 204) ist wohl nur insofern berechtigt, als in beiden Fällen laut-nachahmende Wurzeln anzunehmen sind.

серберина s. *соробалина*.

сербеть, 3. s. *сербѣтъ* 'jucken', Sevsk (Pr.). Dial. für *свербѣтъ*.

Сербия s. *серб*.

сєргач, -а 'Bärenführer', *сєргачский барин* 'Bär', benannt nach dem ON. *Сєргач* im G. N.-Novgorod, wo Bären dressiert wurden, s. Gorjajev Dop. 1, 43. Zum letzteren vgl. osman. krimtat. *sārhad* 'Grenzfestung' (Radloff Wb. 4, 467).

сердитый 'zornig', s. *сердѣтъ(ся)*.

сердить, сєржѣ 'mache zornig, reize', *сердѣтъся* 'zornig werden', ukr. *serdyty*, *serdžy* 'mache zornig', ksl. *srzdi*, bulg. *srzdi* (Mladenov 623), skr. *srđiti se* 'zürnen', sloven. *srđiti*, -im 'zornig machen'. Zu *сєрдце* 'Herz', vgl. *в сєрдцѣх* 'böse, im Zorne', lit. *širdaĩ* m. pl. 'Zank, Streit', weil der Zorn als im Herzen lokalisiert gedacht wird, s. dazu Trautmann BSl. 302, MiEW. 292, Toivonen FUF. 27, 205ff.

Сєрдоболь m. 'Stadt am Ladogasee', Finnland. Aus finn. *Sortavala* dass. mit Anlehnung an *сєрдобольный*, s. Grot Fil. Raz. 2, 369, 511. *Сєрдобольский пан Юрій* heißt in den Bylinen (Rybnikov 1, 380, 463) der Vater der *Марына Mnischech*, e. Wojewode von *Sandomierz* in Klempolen, volksetymologisch verändert nach dem Namen von *Сєрдоболь*, s. Nov. Enc. Slov. 26, 827.

сєрдобольный 'mitleidig, barmherzig', aruss. *srdobolъ* dass., *srdobolъ* 'Verwandter', abulg. *srzdobolja* συγγενής (Supr.). Zu *сєрдце* 'Herz' u. *болѣтъ* 'kranken', eigtl. 'einer der Mitgefühl hat' (*болѣтъ сєрдцем*), s. Preobr. 2, 277, Srezn. Wb. 3, 879ff.

сердолик, -а 'Sardonix', e. aus verschiedenen Schichten bestehender Onyx, aruss. *serdolikъ* Skaz. o Vavilonsk. Carstve (Sobo-

levskij IRJ. 1, 395), *serdoničnyi* Adj. (Test. d. Ivan Kalita 1327—1328, s. Srezn. Wb. 3, 335), ksl. *sardoniksъ*, *sardonikii*. Aus griech. *σαρδόνιξ* dass. Daneben aruss. *sardionъ* Jesaias-Übers. (Upyr, s. Srezn. c. l.). Aus griech. *σάρδιος* (λίθος) *σάρδιον*, 'sardischer Stein, aus Sardēs in Lydien', s. Sobolevskij Lekcii 145, Matzenauer 304, Verf. GrslEt. 173, mit Anlehnung an *сєрдце* u. *лик*.

сєрдце 'Herz', pl. *сєрдцѣ*, dial. *сєрєце* Don-G. (Mirtov), ukr. wruss. *serce*, aruss. *srzdcе*, abulg. *srzdcе* *кардіа* (Supr.), bulg. *srzdcе*, skr. *srce*, sloven. *srce*, čech. slk. *srđce*, apoln. *sierce*, poln. nsorb. *serce*. || Ursl. **srzdko* wie **srzdko* (s. *сѣлнѣ*) mit demin. -ko-. Das alte Wurzelnomenerhalten in abulg. *milosrzdъ olxtrmъ*, *težkosrzdъ* *βαρυκαρдіος*, apoln. *milosirdy* 'barmherzig'. Vgl. auch *сєрдо-бѣльный* (Fraenkel Zeitschr. 13, 211, Trautmann BSl. 302, Meillet Ét. 343, Brandt RFV. 24, 150, Zubatý LF. 25, 239). Urspr. **srzd-* bezw. **srzdkъ* urverw. mit lit. *širdis* f. 'Herz', lett. *siņds* 'Herz, Mut, Zorn', apreuß. *seyr* 'Herz' (**serd-*), griech. *κῆρ* n. (**kērd-*), armen. *sirt*, got. *hairtō* n. 'Herz', griech. *καρдіа*, *καρδίη* f., lat. *cor* G. *cordis* n., air. *cride* (**kerdjo-*), hettit. *kard* (*kardi-*) n. 'Herz' (Friedrich Hett. Wb. 103), Ablaut in *сєрєдѣ*, s. Trautmann c. l., Buga RFV. 75, 143ff., Meillet Baudouin de C.-Festschr. 2, M.-Endz. 3, 844, Pedersen Ét. Lit. 57, Hitt. 41, Specht 74, Meillet-Ernout 254, Gauthiot RFV. 48, 404ff. Vgl. damit auch aind. *hṛd-*, *hṛdayam* n. 'Herz', avest. *zərəd-*, wozu Meillet MSL. 18, 60, Havers 118, Walde-Hofmann 1, 271ff.

сєрдюк, -а 'Leibwächter des Hetmans' (Gogol'), ukr. *serd'uk*. Nach Preobr. 2, 278 aus osman. *sürtük* 'Begleiter, Kundschafter'.

сєребать 'schlüpfen', s. *сєрбать*.

сєребрѣ 'Silber', ukr. *serebró*, *srzbró*, wruss. *serebró*, aruss. *srrebro* (Jo. Klim. 12. Jhdt, Greg. Naz. nach Šachmatov Očerk 200ff.), woher durch frühe Vokalassimilation aruss. *serebro* (Svjatosl. Sbornik 1073, Mstislav-Urk. 1130, Turov. Ev. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 335ff.), abulg. *srrebro*, *srrebro* *ἀργύριον* (Supr., Cloz.), bulg. *srrebro*, skr. *srrebro*, sloven. *srrebro*, čech. *stříbro*, slk. *striebro*, poln. *srebro*, osorb. *slěbro*, nsorb. *slobro*, *slabro*, polab. *srebrā*. || Ursl. **srrebro*, vgl. lit. *sidābras* 'Silber', lett. *sidrabs*, *sudrabs*, apreuß. *sirablan* Acc. sing., got. *silubr* 'Silber', ahd. *silabar*, mhd. nhd. *silber*. Ein nur balt.-slav. u. german. belegtes Wort, anscheinend alte Entlehnung aus einer östlichen Sprache. Zu beachten ist *Σίβρος ἀργύρεος ποταμός* in Lykien (Panyasis, Steph. Byz.), s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 44, Meillet-Vaillant 510, Meillet BSl. 24, 138, Torp 441, M.-Endz. 3, 835, 1113, Kluge-Götze EW. 563, Trautmann Apr. Sprd. 427, Ljapunov IORJ. 29, 87. Die Zurückführung auf den ON. **Alúβη* in Kleinasien ist bedenklich (gegen Schrader-Nehring 2, 394ff.). Entlehnung des germ. Wortes aus dem Slav. (Preobr. 2, 279) kommt nicht in Betracht. Ebenso abwegig ist der Vergleich des lit. *sidābras* mit dem in der Bed. abweichenden griech. *σίδηρος* 'Eisen, Stahl' und Herleitung der slav. u. germ. Wörter aus dieser trüben Quelle (gegen Mikkola Balt. u. Slav. 41).

Серегеж, Серегиж 'Bach u. Ort nahe der Msta', Kr. Krestcy G. Novgorod. Aus finn. *Särkiäjoki* bezw. *Särkisjoki*, zu finn. *särki* 'Rotaugen', estn. *särg* dass., demin. finn. *särkinen*, -isen, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934 S. 375 ff., Buga RFV. 72, 190. Vgl. *Селугёр*.

середá 'Mittwoch', Acc. *середу*, öfter *средá* (kslav. Lehnwort), *середу* 'inmitten', *середь* dass., *середина* 'Mitte', ukr. *seredá* 'Mittwoch', *serédyna* 'Mitte', wruss. *seredá*, aruss. *sereda*, abulg. *srěda* μέσον (Supr.), *тетартъ*, dies Mercurii (Ostrom., Supr.), bulg. *sredá* 'Mitte, Mittwoch', skr. *srijēda*, Acc. *srijēdu* 'Mitte, Mittwoch', sloven. *srēda* 'Mitte, Mittwoch', čech. *středa*, slk. *streda*, apoln. *śrzoda*, poln. *środa*, osorb. *srjeda*, nsorb. *środa*. 'Mittwoch', polab. *srēda* 'Mitte, Mittwoch'. Ablaut: ursl. **serda* 'Mitte': **srđь* 'Herz' (siehe *сёрдце*). Die Bed. 'Mittwoch' erhielt das slav. Wort durch Lehnübersetzung aus ahd. *mittawēcha* 'Mittwoch' oder wie dieses aus vlat. *media hebdomas*, vegliot. *missedma*, aitalien. *mezzedima* (Meyer Lübke Rom. Wb. 343, Zeitschr. d. Wf. 1, 192 ff.). Die Wortgeographie im Slav. spricht eher für ahd. Vermittlung als für lat.-roman. Einfluß, vgl. MiEW. 292, Brückner EW. 534, Archiv 23, 537, Schrader-Nehring 2, 666, gegen Brandt RFV. 24, 150, Melich Jagić-Festschr. 213 ff., Skok RES. 5, 14. Das ahd. Wort trat ein für 'Wodanstag', engl. *Wednesday*, mnd. *Wodensdach*, weil die Erwähnung des heidnischen Hauptgottes unerwünscht war, s. Kluge-Götze EW. 395, Holthausen Aengl. Wb. 403. Urs. **serda* 'Mitte' ist urverw. mit ostlit. *šerdīs* Acc. s. *šerdī* f. 'Mark, Kern im Holze', *šerdē* Acc. *šerdę* dass., lett. *sefde* dass. (vgl. griech. *καρδία δένδρου*), griech. *κῆρ* (aus **kērd*), armen. *sirt*, got. *hairtō* 'Herz', s. Trautmann BSl. 302, M.-Endz. 3, 819, Buga RFV. 66, 250, Torp 77. Vgl. *сёрдце*.

середёна 'an einem Mittwoch geborene oder getaufte Kuh'. Zu *середá* 'Mittwoch', s. W. Schulze Ung. Jahrb. 8, 296.

середина 'Mitte', s. *середá*.

середокрестный: *середокрестная неделя* 'vierte Woche der großen Fasten' (Mel'nikov). Von *середокрестье* 'vierte Fastenwoche'. Sie heißt auch *крестопоклонная* 'Woche, in der man sich vor dem Kreuze verneigt' u. *середопостье* (s. *пост*). Zu *середá* u. *крест* (s. Dal' 4, 480).

серён, серён m. 'starke Eisrinde, durch einen auf Tauwetter folgenden Frost entstanden, durch die Pferde durchbrechen, die aber Skiläufer trägt', auch *серенá* f., *серень* f. Kaluga (D.), ukr. *serén*, wruss. *serén*, aruss. *serenъ* 'gefrorener Schnee', *serenъ* Adj. 'weiß von Pferden', r.-ksl. *srěnz* 'weiß', sloven. *srěn*, *srěnj* m. 'Rauhreif; gefrorene, harsch gewordene Schneerinde', čech. *střín*, *stříní* n. dass., slk. *srieň*, poln. *śron*, *śrzon*. || Urs. **sernz* urverw. mit lit. *šeikšnas*, *šeikštas* 'weißgrau, schimmelig', *šeikšnas* m. 'Reif', *širkšnas* 'Reif', *širšnija*, *širšnyti* 'sich mit Reif bedecken', lett. *sērns*, *sērksns* m., *sērsna* f. 'Reif, Harst überm Schnee', anord. *hjarn* n. 'hartgefrorene Schneemasse', ahd. *hornung* 'Februar', armen. *sarn* 'Eis', weiter lit. *šarmà* 'Reif',

lett. *sařma*, *seřma* dass., s. W. Schulze Sitzber. Preuß. Akad. 1910 S. 789, Persson 965, Trautmann BSl. 303, M.-Endz. 3, 722, 820, 831, Loewenthal Farbenn. 16, Buga RFV. 75, 143, Meillet Ét. 446, Hübschmann 488, Rozwadowski RS. 1, 256, Vaillant RES. 26, 132 ff., Meillet-Vaillant 36, Bezzenberger GGAnz. 1896 S. 965 ff., Torp 78, Holthausen Awn. Wb. 116.

серенáда 'Abendlied', über frz. *sérénade* aus ital. *serenata*: *sera* 'Abend'.

серехкий: nur aruss. *serechъkъ* 'rauh, struppig', neben *srchъkъ* dass. (s. Srezn. Wb. 3, 340), r.-ksl. *srchъkъ* τραχύς, sloven. *srhъk* 'struppig', *sršim*, *sršati* 'Haare sträuben, struppig sein', čech. *srchký* 'rauh, grob', weiter zu *шершавый*, *шерсть*. Vgl. lit. *šiurkštūs*, *šiurgždūs* 'rauh, hart, grob', *šeřšas* 'Schauer', nhd. *harsch*, ir. *carrach* 'räudig' (**karsākos*), s. Pedersen IF. 5, 76, Kelt. Gr. 1, 83, Trautmann BSl. 305, J. Schmidt Pluralb. 374, Bezzenberger bei Stokes 72, Bugge BB. 3, 103. Vgl. *сёрхнутъ*.

сержáнт, -а 'Sergeant', seit 17. Jhdt, Kn. o ratn. str., s. Christiani 32, Smirnov 275, volkst. *сержáк* (nach *сержъсь* 'bin böse', s. Savinov RFV. 21, 34), *сражáнт* (Turgenev) nach *сражáться* 'kämpfen', auch *стуржáнт* Smol. (Dobrov.) etwa nach *смереа* 'Aas, Luder'. Entlehnt über nhd. *Sergeant* aus frz. *sergent* 'Feldwebel' von lat. *serviens*, -entem 'dienend' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 649).

сэрия 'Serie, Reihe'. Aus frz. *série* dass. von lat. *series*.

сёркаться, сёркаться 'die Schaukel in Schwung bringen', Olon. (Kulik.). Unklar.

сермяга 'grobes, ungefärbtes Bauertuch, Rock aus einem solchen', ukr. *sermáha*, wruss. *sermáha*, aruss. *sermjaga* (Domost. K. 29, oft im 16. Jhdt, s. Srezn. Wb. 3, 340), poln. *siermiega* 'grobes Tuch'. || Ein schwieriges Wort. Man dachte an Urverwandtschaft mit lit. *širmas* 'grau', lett. *širms* dass., ablautend mit lit. *šarmuō*, *šermuō* m. 'Hermelin, wilde Katze', ahd. *harmo* 'Hermelin', mhd. *harne*, *harm*, weiter dazu *сепен*, s. Brückner KZ. 45, 316, EW. 489. Lautlich schwierig ist die Herleitung von mlat. *scaramangum*, mgriech. *σκαραιμάγιον* 'tunica Persica auro intexta' (gegen Grot Fil. Raz. 2, 511, Matzenauer 304). Anfechtbar ist auch die Verknüpfung des mgr. Wortes mit dem Namen der Landschaft *Κα(α)μανία* zwischen Gedrosien und Persis (gegen Furikis Lexikograph. Archeion 6, 444 ff., Glotta 14, 207). Die Herleitung der slav. Wörter aus mordw. E. *sirmaga* 'leinener Sommerrock' (Wiedemann) ist nicht zu empfehlen (gegen Gorjajev EW. 357, Preobr. 2, 280, Dal' 4, 138), da dieses eher russ. Lehnwort ist, s. Iljinskij IORJ. 24, 1, 138, dessen Annahme einer Urverwandtschaft von *сермяга* mit lat. *series* 'Reihe', griech. *ἐρμα* 'Ohrgehänge', *εἶρω* 'reihe aneinander', lat. *serō* 'füge, reihe, knüpfe' ganz unsicher bleibt.

сёрна 'Reh, Antilope, wilde Ziege, Antilope ruricapra', ukr. *serná*, aruss. *srna* δορκάς, r.-ksl. *srna* dass. (12. Jhdt), bulg. *srná*, skr. *srna*, pl. *srnē*, sloven. *srna*, čech. slk. *srna*, poln. *sarna*, osorb. *sorna*, nsorb. *sarna*. || Urs. **srna* urverw. mit lett. *sirna*

'Reh' (Endzelin KZ. 42, 378), apreuß. *sirvis*, lit. **širvis* (woher finn. *hirvi* 'Hirsch, Elentier'), lat. *cervus* 'Hirsch', *cornu* 'Horn', avest. *sr̥vā* 'Horn. Nagel', aind. *śṛṅgam* n. 'Horn', got. *haur̥n* 'Horn', weiter zu *kopósa* (s. d.), vgl. Trautmann BSl. 260, Apr. Sprd. 428, Uhlenbeck Aind. Wb. 315, Walde-Hofmann 1, 208. Schwierig ist die Verknüpfung mit lit. *stirna* 'Reh', lett. *stirna*, deren Intonation von der slav. abweicht, s. Meillet Ét. 446, Trautmann BSl. 260, Bezzenberger GGAnz. 1896 S. 956 ff., Endzelin SIBEt. 44, M.-Endz. 3, 1074, Buga IORJ. 17, 1, 51. Nach Mikkola RS. 1, 14, FUF. 21, 132 sollen die balt. Wörter auf *st-* aus d. Slav. entlehnt sein.

серп, -á 'Sichel', volkst. *cépen* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 303), ukr. wruss. *serp*, aruss. *serpъ*, s.-kslav. *sr̥pъ* *δρέπανον*, bulg. *sr̥p*, skr. *sr̥p*, sloven. *sr̥p*, čech. slk. *srp*, poln. *sierp*, osorb. nsorb. *serp*, polab. *sārp*. || Ursl. **sr̥pъ* urverw. mit lett. *sirpis*, *sirps* 'Sichel', griech. *ἀρπη* 'Sichel', *ἀρπάζω* 'raffe, raube. plündere', *ἀρπάγη* 'Hacke', lat. *sarpiō*, *sarpō* 'beschneide die Weinstöcke', wohl auch ahd. *sarf*, mhd. *sarph* 'scharf, rauh, grausam, wild', s. Meillet Ét. 239, Trautmann BSl. 260 ff., Torp 435, M.-Endz. 3, 846, Meillet-Ernout 1050, Zupitza KZ. 35, 264, Bechtel Lexil. 64, Walde-Hofmann 2, 480.

сѣрпень 'August', alt. ukr. *serpeń*, wruss. *serpeń*, aruss. *serpъnъ*, s.-ksl. *sr̥pъnъ* 'Juli', bulg. *sr̥pen* 'August', skr. *sr̥panj* 'Juli', sloven. *sr̥pān*, -āna 'Juli, August', čech. *srpen* 'August', poln. *sierpień* dass. || Ursl. **sr̥pъnъ* als 'Erntemonat, Sichelmonat' zu *serpъ*.

Серпухов 'Stadt im G. Moskau', am Flusse *Cepnéyka*. Beide Namen zu dial. *cepnyx* 'Sichel', Don-G. (Mirtov) und *cepъ* 'Sichel'. Vgl. auch *cepnyx* 'Schartenkraut, Serratula tinctoria' Don-G. (Mirtov), auch *cepnyxá* dass. Don-G. (D.), ukr. *serpúcha*, *serpók*, *serp*, *serpij* (Mazowiecki 342), dafür nhd. *Sichelkraut* Schlesien (Pritzel-Jessen 375).

серпанка 'grober Marly, loses leinenes Gewebe' (Chodasevič, Leskov u. a.), *serpán* dass. (Rylejev 201), ukr. *serpánok* 1. 'Art Marly'. 2. 'Kopfbedeckung der Frauen', poln. *sierpanka* 'Schleier, Fliegentuch, dünnes Gewebe'. Wird gewöhnlich aus pers.-osman. *sārpānāk* 'weiblicher Kopfputz' hergeleitet, worin pers. *sār* 'Kopf' gesucht wird, s. MiEW. 294, Preobr. 2, 281, Lokotsch 148. Falsch ist Preobr.'s Herleitung des russ. Wortes aus d. Poln.; umgekehrt nach Brückner EW. 486. Verfehlt auch Iljinskij IORJ. 24, 1, 138, der Urverwandtschaft mit lat. *seriēs*, griech. *ἑρμα* 'Ohrgehänge' annimmt.

серсо 'Reifenspiel der Kinder', aus frz. *cerceau* 'Reifen' von lat. *circellus*, *circus* 'Ring'.

сѣртать 'warten', Olon. (Kulik.). Unklar.

сертук s. *сюртук*.

сѣрхнутъ 'gefühllos werden', Čerеп. (Gerasim.), *рукá сѣрхнет*. Zu *сѣрехкий*, *шероховатый*.

сѣрый 'grau', *сер*, *серá*, *сѣро*, ukr. *siryj*, aruss., r.-ksl. *sěrvъ*, bulg. *sěr*

dass. (Mladenov 578), *sěrej* 'Talg, Fett', sloven. *ser*, *séra* 'grau, blond', ačech. *šěry*, čech. slk. *šerý*, poln. *szary*, osorb. *šěry*, nsorb. *šery*, s. Nitsch RES. 6, 51. || Wegen westslav. *š* kommt als urslav. nur **choiro-* in Betracht. Dieses urverw. mit germ. **haira-*, anord. *hárr* 'grau, grauhaarig', ags. *hár*, ahd. *hēr* 'würdig, hehr', ir. *ciar* 'dunkel', weiter zu *cedóū*, s. Meillet Ét. 321 ff., 403, Pedersen KZ. 38, 392 ff.; 40, 176 ff., Kelt. Gr. 1, 120, Trautmann BSl. 306, Torp 88, Loewenthal Farbenbez. 13 ff., Specht 179, Persson 303. Schwerlich dazu gehört griech. *χοῖρος* 'Schwein, Ferkel', das von alb. *deř* 'Schwein' nicht getrennt werden kann (gegen Pedersen c. l. 1, 120, Petersson BSl. Wortst. 30 ff., s. Endzelin BSIEt. 122 ff., Jokl Kretschmer-Festschr. 83). Entlehnung von *сѣрый* aus germ. **haira-* ist (gegen Meillet Ét. 403, Pedersen c. l., Endzelin c. l., Šachmatov IORJ. 17, 1, 289) nicht anzunehmen. Die westslav. Formen mit *š-* sprechen für diphthongisches *ě* und gegen den Vergleich von **sěrvъ* mit aind. *śārás* 'bunt, scheckig', griech. *κηρύλος* 'blauer Eisvogel' (trotz Petersson PBr.Btr 40, 103, Prellwitz EW. 221, BB. 30, 176, Uhlenbeck Aind. Wb. 308, IF. 17, 95 ff.). Gewagte Kombinationen bei J. Loewenthal WS. 10, 150.

серьга 'Ohrring', dial. *úcepa* Vjatka (Vasn.), ukr. *sérha*, aruss. *serbga* (Testam. Ivans II a. 1359, s. Srezn. Wb. 3, 340, oft im 16. Jhdt, s. Duvernoy Aruss. Wb. 187, Unbegaun 441). Aus dem Russ. entlehnt: syrjän. *išerga* (Wichmann-Uotila 67). || Man nimmt Umgestaltung aus aruss. *userjazъ* (11. Jhdt) an (so Grot Fil. Raz. 2, 511, MiEW. 294, 372, Sobolevskij Lekcii 93, RFV. 66, 351, Vaillant RES. 18, 78, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1 S. 22, Preobr. 2, 281), doch ist das Aufkommen eines sekundären *g* im Grruss. schwer zu verstehen, wruss. *po zlatoj serazě* noch Luther-Katech. a. 1562 (s. Sobolevskij c. l. 93), vgl. auch Murko bei Peisker 89, Brandt RFV. 25, 37 ff. Besser ist das russ. Wort als Entlehnung aus alttschuwass. **šürüγ* 'Ring', tschuwass. *šara*, *šora* 'Ring', kasantat. *jözök*, osman. dschagat. *jüzük* dass. anzusehen, s. Verf. Zeitschr. 1, 64, Kiparsky 224, Knutsson Palatal. 135. Zur turkotat. Sippe vgl. Gombocz 82 ff., 122 ff., Wichmann FUF. 1, 107, Paasonen CsSz. 133. Das im Turkotatar. (alt. kirg. kasantat. karaim.) verbreitete *syrya* 'Ohrring' (Radloff Wb. 4, 643 ff.) erklärt Brandt c. l. als Entlehnung aus d. Russ. Vgl. osman. *asyrya* 'Ohrgehänge', wozu Ramstedt KWb. 5. Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft von **syrga* mit lat. *seriēs*, griech. *ἑρμα* 'Ohrgehänge' (Iljinskij IORJ. 24, 1, 137 ff.).

серьёзный 'ernsthaft, ernst', *серьёзен*, -зна, volkst. *сурьёзный* (wohl nach *суровый*, s. Malinowski PrFil. 3, 752). Neue Entlehnung aus frz. *sérieux*, *sérieuse* 'ernsthaft' von mlat. *sēriōsus* dass., lat. *sērius* 'ernst'.

серязь s. *усерязь*, *серьга*.

сѣссия 'Sitzung', seit 1634, s. Ohijenko RFV. 66, 367, auch F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 275. Über poln. *sesja* aus lat. *sessiō*.

сестра 'Schwester', ukr. wruss. *sestrá*, aruss. abulg. *sestra* ἀδελφή (Ostrom., Supr.), bulg. *sestrá*, skr. *sēstra*, Vok. *sěstro*, sloven. *sēstra*, čech. slk. *sestra*, poln. *siostra*, osorb. *sotra*, nsorb. *sotša*, polab. *sestra*. || Urslav. **sestra* Umgestaltung eines stammabstufenden *r*-Stammes, zu: lit. *sesuō* G. *sesešs*, dial. *sesē*, apreuß. *swestro*, aind. *svásar-*, avest. *xvaphar-*, armen. *k'oir* Gen. *k'er* (**svesōr*, G. **svesrós*), got. *swistar*, lat. *soror*, air. *siur*, griech. *ἑορ* θυγάτηρ, ἀνεπιός Hesych., tochar. *šar* (aus **šāsar*), weiter wohl zum idg. Reflexivst. **sve-* + *sōr* 'Weib' in aind. *tisrás* f. (dissimiliert aus **tri-sres*), *cátasras*, s. Meringer IF. 16, 171, Trautmann BSl. 258, Hujer Dekl. 59, Walde-Hofmann 2, 563, Torp 544, Uhlenbeck Aind. Wb. 356, Hübschmann 504, Meillet-Ernout 1125, Pedersen Kelt. Gr. 1, 73, Solmsen Unters. gr. Lautl. 205. Vgl. auch Adj. *cěmpun*, aruss. abulg. *sestrinž*: lat. (*con-*) *sobrīnus* 'Geschwisterkind', lit. *seserynai* pl. 'Geschwisterkinder' (Walde-Hofmann 2, 550). Von *cecpá* stammt die Kurzform *сѧ* 'Schwester', *сѧнюшка* Tver (D.).

Сестра häufiger Flußname: 1. im Desna-Bassin, G. Černigov, 2. Nbf. der Wolga, G. Tver, 3. Nbf. d. Lama, Kr. Volokolamsk, 4. Nbf. d. Volchov, Kr. N. Ladoga, G. Petersburg, 5. Fl. nordwestl. von Leningrad, mündet in d. Finn. Meerbusen, 6. Nbf. d. B. Irgiz, G. Samara. Etymologisch zu *cecpá*, urspr. 'Schwester des Hauptflusses'. Vgl. auch FlN. *Брам*, *Сецпенуца* u. a. Nicht verwandt mit aind. *sasra-*, *sasri-* 'laufend', *sáratī* 'strömt' (gegen Rozwadowski RS. 6, 48).

сестрѣн(н)ѣца I. 'Kusine', Arch. (Podv.), Vjatka (Vasn.), ukr. *sestrínycá* 'Schwestertochter', *sestríneć* 'Schwestersohn', sloven. *sestrána* 'Kusine', *sestrán*, -ána 'Schwestersohn, Nefte', čech. *sestřenice* 'Schwestertochter, Kusine', *sestřenec* 'Schwestersohn, Vetter', slk. *sestrenica*, *sestrenec*, poln. *siestrzenica*, *siestrzeniec*, *siostrzan*, osorb. *sotrjenca*, *sotrjenc*, nsorb. *sotšeńc*. || Ursl. **sestrēn*(ьсѣ), **sestrēnica*, neben **sestran-*, Ableitungen von *cecpá*. Vgl. lit. *seserēnas* 'Schwestersohn', s. Trautmann BSl. 258.

сестрѣнѣца II. 'Johannisbeere, Ribes rubrum', Olon. (Kulik.), *cecpáńka* dass., Novgor. (D.). Entlehnt aus weps. *šestrikaińe* dass., finn. *siehtarlainen*, *siestan*, estn. *sōster* G. *sōstra*, s. Kalima 216 ff.

Сестро́рець 'Stadt nordwestl. von Leningrad' a.d. *Cecpá-peká* (s. *Cecpá*). Der Fluß heißt schwed. *Systerbäck* u. baltd. *Sisterbeck*, wcher *Cuцмербек* bei Radiščev.

сечь, сѧду 'sich setzen', ukr. *sisty*, wruss. *sešč*, aruss. *sěsti*, *sjadu*, abulg. *sěsti*, *sedq* καθίσειν, καθίσεσθαι (Supr.), bulg. *šádam*, skr. *sjěsti*, *sjědēm*, sloven. *sěsti*, *sědem*, ačech. *siesti*, čech. *sadu*, poln. *siąść*, *siąde*. || Ursl. **sěsti* (**sēd-ti*), *sedq*. Vgl. lit. *sěsti*, *sėdu* 'sich setzen', apreuß. *sīdons* 'sitzend', s. Trautmann BSl. 258. Weiteres s. unter *cuđémъ*, *сѧду*, *cadúmъ*, *cedló*, vgl. Trautmann c. l., Apr. Sprd. 426.

сечь adv. 'jetzt, gegenwärtig, in der jetzigen Zeit', OstruBl. Sibirien, *cěcъzod* dass. Aus verdoppeltem Pronomen *съ* 'dieser' (s. *ceŷ*) und *zod*.

сѣтер s. *cěmmer*.

сѣтно 'vollständig', nur aruss. *setno* dass., *setnъ* 'außerordentlich', abulg. *setnъ* ἔσχατος (Supr.), bulg. *sēten*, *sētna*, *sētno* 'letzter'. Unsicher wegen des Vokalismus ist der Vergleich mit got. *seiþu* n. 'Abend', *seiþus* 'spät', ahd. *sīd* 'später', nhd. *seit*, *seitdem* (Mladenov 579). Vgl. *cemъ*.

сѣтовать, сѣтью 'wehklage, trauere, gräme mich', aruss. *sěta* 'Kummer, Gram', *sětovati* 'sich grämen', abulg. *sětovati* πενθεῖν (Supr.), kr.-glagol. *sěta* πένθος, skr. *sjětovati* 'betrauern', *sjěta* 'Wehmut'. || Es könnte Verwandtschaft vorliegen mit got. *sair* n. 'Schmerz', ahd. *sēr* m.n. 'Schmerz, Wunde', air. *sáith*, *sóeth* 'Leid, Mühe', *sáithar*, *sáethar* dass. (**saitu-*, **saituro-*). Zur Sippe s. Walde-Hofmann 2, 462 ff., Feist Got. Wb. 405. Weniger einleuchtend ist die Anknüpfung an ksl. *seštъ* 'klug', lat. *sentio*, -ire 'fühle, empfinde' (Petersson BSl. Wortst. 66). Unsicher ist die Verbindung von *cěmosamъ* mit ksl. *sětiti se* 'sich erinnern', skr. *sjětiti se* dass., sloven. *sětiti se* (Brandt RFV. 18, 8), sowie der Vergleich mit lit. *saisti*, *saičiu* 'deute Zeichen, prophezeie', *saitas* m. 'Zeichendeuterei', anord. *seidr* 'Zauber', *síða* 'zaubern' (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 333, Mladenov 626, Osthoff BB. 24, 158 ff.).

сѣттер, сѣтер 'langhaariger englischer Vorstehhund', auch *цѣмер* (Beaulieux MSL. 18, 208), aus engl. *setter* 'a dog which sets or crouches when it sees the game' (Chambers Etym. Dict. 460), s. Matzenauer LF. 19, 251.

сѣть I. 'ja, allerdings, so', Kaluga, Tula (D.), neben *ceŷ* dass. Pskov (D.). Aus **se* 'ecce' u. *ti* Dat. ethicus von *ty* 'du', bezw. **se* 'ecce' u. Partikel *že*. Es besteht kaum Verwandtschaft mit der Sippe von *cemno*, abulg. *setnъ* ἔσχατος (MiEW. 294).

сѣть II. f. G. -u 'Netz', *cěmka*, ukr. *siť* G. *sity*, wruss. *seć*, aruss. abulg. *sěť* f. δίκτυον, πάλις, 'Netz, Schlinge' (Ostrom., Supr.), ačech. *siet'* G. *sieti*, čech. *sít'*, slk. *siet'*, poln. *sieć*, *siatka*, osorb. *syć*, nsorb. *seś*. || Ursl. **sěť* urverw. mit apreuß. -*saytan* 'Riemen', lit. *siētas*, *saītas* 'Strick', lett. *saitis*, *saītē* 'Band, Fessel, Schnur', *sāistīt* 'binden', lit. *pasaītas* 'Strick', aind. *sētār-* m. 'Fessel', *sētus* m. 'Band, Fessel, Brücke', avest. *haētu-* m. 'Damm', lat. *saeta* f. 'starkes Haar, Borste', ahd. *seid* n. 'Strick, Fallstrick', mhd. *seite* f. 'Strick', nhd. *Saite*, weiter zu ostlit. *siēti*, *siejū* 'binde', lett. *siet*, *seju* dass., lit. *ātsaja* 'Seitenband an der Femerstange', *sijà* 'Verbindungsbalken, Brückenbalken', aind. *syāti* 'bindet', s. Trautmann BSl. 252 ff., Meillet MSL. 14, 348, M.-Endz. 3, 637, 860, Specht 227, Torp 438, Walde-Hofmann 2, 462. Vgl. *cūla*, *cūlók*.

сѣунч 'freudige Botschaft, freudige Nachricht', nur aruss. *seunč* (Voskres. Letop. a. 1442, s. Srezn. Wb. 3, 343). Entlehnt aus osman. *sāvinž* 'Freude', krimtat. *sāvinč*, dschagat. *sāvinč* 'Freude' (Radloff Wb. 4, 505 ff., 507).

сѣчи́во 'Axt', kirchl., aruss. s.-ksl. *sěčivo* πέλεκυς, bulg. *sěčivo*, skr. *sjěčivo* 'Hammer', Ableitung von **sěko* 'haue' (s. *ceky*). Vgl. lat. *secivum* 'libum, quod secespita secatur', s. Walde-Hofmann 2, 504, Trautmann BSl. 255.

сѣчь, -и f. 'befestigtes Kriegslager der Zaporoger Kosaken', ukr. *sič* G. *siči* dass. Zu *ceký*.

сѣю, сѣять 'säe', ukr. *siju, sijaty*, abulg. *sěti, sējō σπεῖρειν* (Ostrom., Supr.), bulg. *sēja*, skr. *sijati, sijēm* 'säen', sloven. *sejati, sējem*, ačech. *sieti, sēju*, čech. *siti*, slk. *siat*, poln. *siac*, osorb. *syć*, nsorb. *seś*, polab. *sejōt*. || Ursl. **sěti, *sējō* verwandt mit lit. *sėti, sēju, sėjau* 'säe', lett. *sēt, sēju*, lat. *serō* (**sisō*), *sēvī, satum* 'säe', got. *saian*, ahd. *sāen* 'säen', got. *mana-sēps* 'Menschheit, Welt' (eigtl. 'Menschensaat'), mir. *saithe* 'Schwarm', auch *cēmā* 'Same' (s. d.), vgl. Trautmann BSl. 253 ff., Germ. Lautg. 33, Walde-Hofmann 2, 522, M.-Endz. 3, 832, 836 ff., Meillet-Vaillant 29, Pedersen Kelt. Gr. 1, 50, 69. Vgl. auch *cūmo*.

си 'sich', alter enklit. Dat. sing., erhalten in *eo svojacu* 'in sein Land' aus *vъ svoja si*, wo Dat. ethicus, aruss. *si* dass. bereits verstärkende Partikel, abulg. *si* 'sibi' (Supr.), bulg. *sebé si, seb si* (Mladenov 579), čech. *si*, poln. *ś* (*ktoś* u. ä. aus *si*). Urverw. lit. *si* Dat. Acc. s. bes. zur Bildung der reflexiven Verba, lett. *s*, apreuß. *si*, prakrit. *se*, Gāthā-avest. *hōi*, griech. *oi, ēoi* 'sibi', s. Trautmann Apr. Sprd. 443, BSl. 251 ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 407 ff.

сибайдать, сибандать 'rieseln', Olon. (Kulik.). Dunkel.

сибарит, -а 'Schwelger'. Wohl über frz. *sybarite* 'schwelgerisch, weichlich' aus lat. *sybarita*, griech. *Συβαρίτης* 'Einwohner von Σύβαρις 'Stadt in Lukanien, von Achäern u. Troizeniern gegründet', berüchtigt durch Üppigkeit und Übermut.

сибиль 'e. Fisch', s. *сѣбель*.

сибирёк 'Erbsenstrauch, Caragana frutescens' Don.-G. (Šolochov), auch *сибурек* (D.). Viell. zu *Сибурь*, weil die Pflanze auch dort wächst.

сибірка I. 'Nordwind', Don-G. (Mirtov). Wohl nach *Сибурь* volksetymologisch umgestaltet aus *сѣверка* (s. d.).

сибірка II. 1. 'Gefängnis', 2. 'kurzer, faltiger mit Pelz verbrämter Kaftan', Tver (Smirnov), 3. 'sibirische Pest, Seuche', 4. 'Kupfergrün (Farbe)', 5. 'Wasserfahrzeug zum Eisentransport auf der Kama' (D.). Alles von *Сибурь*, s. Preobr. 2, 283.

Сибѣрь f. G. -и 'Sibirien'; *сибѣрскоу* Adj. bei Avvakum 72 ff., kasantat. *Sibir* dass. (Radloff Wb. 4, 742), tobol.-tatar. *Sēber, Sēvēr* 'Bezeichnung der alten Bevölkerung NW Sibiriens', ostjak. *Tāpar, Šābar* (s. Patkanov KelSz. 1, 261 ff.), tobol.-tatar. *Sēberqa'la* 'Festung der Sēber', zuerst erwähnt beim pers. Historiker Raschid-Eddin (13. Jhdt.) nach Patkanov c. l. Der Name des Landes kommt vom Namen der Hauptstadt des um 1200 gestifteten Chanats im Irtyš-Gebiet, das um 1581 von Jermak erobert wurde, s. Patkanov c. l., Egli 849, Solovjev Ist. Rossii 2, 320 ff. Man leitet den Namen vom Stamme der hunnischen *Σάβειροι* (Menander Prot., Prokop), auch *Σάβειρες* (s. Pape-Benseler Wb. 1323, Moravcsik Byz.-Turc. 2, 224) her, s. Tomaschek, Pauly-Wissowa RE. 2, 2264, Németh Ungar. Jahrb. 9, 337 (hier zu turkotat. *sapmak* 'abirren' gestellt), Preobr. 2, 282 ff. Nach Ramstedt K. Wb. 362 soll er auf mong. *Sibir*, kalm.

šivyr 'Waldung, feuchtes Land' zurückgehen, woher die turkotat. Namen stammen sollen.

сѣвер 'Nordwind', Arch. (Podv.), *сѣвера* 'naßkaltes Wetter mit Nordwind', Rjazań, *сѣверка* 'kalter Nordwind', Arch., Olonec (D.), *сѣверы* pl. 'Nordabhänge der Berge', Ostsibir. Alles zu *сѣсеп* mit nordgr. i aus ē. Vgl. *сѣсепский* 'nördlich' oft im 17. Jhdt. (RFV. 26, 135).

СИВОЛАП, а 'grober, unbeholfener Mensch'. Zu *сѣвый* 'grau' u. *лана*. Zweifel bei Preobr. 2, 283.

сѣворонок 'Mandelkrähe, Coracias garrulus', heißt auch *сѣвограк*. Haplogenie aus **сѣворонъ*, zu *сѣвый* u. *сѣрон* bzw. *грач*, s. auch Preobr. 1, 156.

сѣвѣха 'gemeiner Branntwein, Fusel'. Wohl nach der Färbung zu *сѣвый* 'grau', s. Preobr. 2, 283. Weniger glaubhaft ist Annahme einer Verwandtschaft mit lett. *sivs* 'scharf, beißend' (gegen Matzenauer LF. 20, 3).

сѣВЫЙ 'grau', *сѣв, сѣвā, сѣсо*, ukr. *śivvyj*, wruss. *śivvyj*, aruss. *śivъ*, s.-ksl. *śivъ σποδοειδής*, bulg. *śiv*, skr. *śiv, śiva, śivo*, sloven. *śiv*, f. *śiva*, čech. slk. *śivý*, poln. *śiwy*, osorb. *śywy* 'grau, wasserblau, meergrün'. || Urverw. lit. *śyvas* 'weiß, schimmelicht (Pferd, Hase)', apreuss. *sywan* 'grau', ags. *hæwe* 'blau, purpurn, grau grün' (**haiwina-*), weiter zu aind. *cyāvās* 'dunkel, schwarzbraun', avest. *syāva-*, osset. *sau* 'schwarz', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 318, Trautmann BSl. 306, Apr. Sprd. 428, Meillet Ét. 364, Loewenthal Farbenbez. 14, Holthausen Aengl. Wb. 147, Persson 32, Endzelin SlBEt. 198, Torp 88 ff. Kaum dazu *сѣнуи, сѣять*.

сѣг, -ā 'Schnäpel, Coregonus lavaretus' (schon Domostr. K. 40). Sicher verwandt mit anord. *śikr* dass., schwed. norw. *śik*, dän. *sig* dass., wohl auch mit lett. *śiga* dass. (dieses nach M.-Endz. 3, 851 entlehnt aus d. Russ. oder Finn.), s. Falk-Torp 965, Hellqvist 907, Torp 439, Holthausen Awn. Wb. 243, Schrader-Nehring 1, 319. Es läge eine slav.-balt.-germ. Übereinstimmung vor wie bei *лосѣсь*. Andere Deutungen sind zweifelhaft; z. B. als 'Springer' zu *сѣгāть* 'springen', aind. *śighrās* 'rasch, schnell', engl. *hitch* 'sich ruckweise bewegen, hüpfen, hinken', westfäl. *hicken* 'wackeln, hinken', ags. *hīgian* 'eilen' (s. Holthausen IF. 48, 256, Solmsen KZ. 38, 143 ff., Petersson BSl. 87). In letzterem Falle müßten die nordgerm. Wörter aus dem Russ. entlehnt sein (so Solmsen c. l.), was sachlich sehr bedenklich ist. Andererseits wird Entlehnung von *сѣг* aus olon. *śiga*, weps. *śig* finn. *śika* 'Schnäpel', estn. *śig* G. dass. *śiaa* angenommen unter der Voraussetzung nordgerm. Herkunft der finn.-ugr. Wörter (s. Kalima 217, Kiparsky Baltend. 181, Machek Zeitschr. 19, 67), vgl. Thomsen Berör. 279. Dial. auch *сѣгā* f. 'Art sibirische Lachsforelle', Kolyma (Bogor.).

сѣгāра 'Zigarre', *сѣгāрка* demin. Aus frz. *cigare* m. dass. (18. Jhdt.) von span. *cigarro*; zu letzterem vgl. Gamillscheg EW. 223, Dauzat 176, Littmann 149, Kluge-Götze EW. 711, Loewe KZ. 61, 65. Siehe *цѣгāрка*.

сѣгарѣтка 'Zigarette', aus frz. *cigarette*, zu *cigare*.

СИГАТЬ, -аю 'springe, hüpfе', *сигнѣть* dass. Kaluga, Orel, Rjazan', Tambov (RFV. 28, 63), Tula, Kursk (RFV. 76, 285, 291), auch bei Leskov u. a., *сиг* 'Sprung', wruss. *sihac* 'große Schritte machen', *sih* 'großer Schritt'. || Man nimmt Urverwandtschaft an mit aind. *ṣiḡhrās* 'rasch, schnell', ags *hīgian* 'eilen, sich anstrengen, streben', s. Solmsen KZ. 33, 143, Holthausen Aengl. Wb. 160, Scheftelowitz Ztschr. Ind. Ir. 2, 278, Petersson Ar. ArmSt. 114. Nicht vorzuziehen ist die Annahme sekundärer Entstehung des *i* aus **segati* und Herleitung aus **seg-* (gegen Preobr. 2, 284). Wegen des Vorkommens im Wruss. ist Entlehnung aus tschuwass. *sik-* 'springen', osman. *sākmāk* 'springen' schwerlich zu vertreten (gegen Räsänen FUF. 29, 198). Vgl. *сиг*.

СИГЛА 'Morast, Moorgrund', Westl. (D.). Am ehesten baltisches Lehnwort, vgl. lett. *sīklis* 'kleiner Morast in der Mitte e. Waldes, einer Wiese oder Weide', *sīkt* 'versiegen' (s. M-Endz. 3, 852, wo zu ahd. *sīgan* 'tröpfelnd fallen, fließen' gestellt). Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit des russ. Wortes zu *сизамъ* 'springen' (gegen Dal' s. v.) oder zu ahd. *gisig* 'Sumpf, See', sloven. *siga* 'Kalksinter', ir. *seig* 'Milch', griech. *ἰχώρ* 'Götterblut, Molken' (gegen Loewenthal PBrBtr. 53, 303).

СИГНАЛ, -а 'Signal', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 276, volkst. *сигнал* Kašin (Smirn.). Über nhd. *Signal* oder frz. *signal* dass., zu mlat. *signāle*, *signum* 'Zeichen'.

СИДЕТЬ, СИЖУ 'sitze', ukr. *sydyty*, *sydžū*, wruss. *sidžec*, *sidžū*, abulg. *sēdēti*, *sēždo καθέζεσθαι, καθῆσθαι* (Cloz., Supr.), bulg. *sēd'ā* (Mladenov 577), skr. dial. *sjēditi*, *sjēdīm*, sloven. *sēdēti*, *sedīm*, čech. *sedēti*, slk. *sediet*, poln. *siedzieć*, *siedzę*, osorb. *sedžec*, nsorb. *sejžes*. Ostslav. **sidēti* aus **sēdēti*, *i* durch Assimilation in 2 s. *sēdiši*, 3 s. *sēditb* usw., s. Fortunatov KZ. 36, 50. || Ursl. **sēdēti*, **sēdjo* neben **sēsti*, **sēdo* 'sich setzen' (s. *сестъ*, *сяду*), verwandt mit lit. *sēdėti*, *sēdžiu* 'sitze', lett. *sēdēt*, *sēdu*, griech. *ἕζομαι* 'sitze, setze mich', got. *sitan*, anord. *sitja* 'sitzen, wohnen', lat. *sedeō*, -ēre, *sēdi*, *sessum* 'sitze', das *ē* im Balt.-Slav. entspricht der Länge im got. Praeter. *sētun*, s. Meillet Ét. 337, MSL. 11, 323, Meillet-Ernout 1076ff., Specht KZ. 62, 33, Trautmann BSl. 259, Apr. Sprd. 426, M-Endz. 3, 824. Unrichtig ist der Ansatz eines ursl. **sidēti* (gegen Rozwadowski BB. 21, 152ff., s. Fortunatov c. l.); aind. *sidati* 'sitzt', avest. *hidaiti* dass., griech. *ἵζω* 'setze', lat. *sidō* 'setze mich' gehen auf redupliziertes **sizd-* zurück, s. Walde-Hofmann 2, 509, Meillet-Ernout 1078ff. Siehe auch *сидѣть*, *седло*, *сестъ*, *сяду*, *сѣмѣ*. Willkürlich ist der Ansatz **sēdēti* (Iljinskij Archiv 34, 12).

СИДОР 'Nordwind', Olon. (Kulik.). Geht wohl als Tabuausdruck auf *сусѣр* dass. zurück (= *sēverъ*). Viell. volksetymologisch nach *Сидор* 'Mannesname' von griech. *Ἰσίδωρος*. Vgl. das folg.

СИДОРОВСКИЙ ТОВАР 'kleine Schmuckstücke der Bauern aus falschen Edelsteinen' (Mel'nikov). Vom Anfertigungsort: *Сидоровское* im G. Kostroma, s. Mel'nikov 8, 219. Vgl. das vor.

СИДР, -а 'Apfelwein, Apfelmast', *сидор* dass.; schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 276. Aus frz. *cidre* dass., lat. *sicera* von

griech. *σίκερα* 'e. Rauschtrank', das semit. Herkunft ist, s. Bauer Wb. zum NT. 1250, Gamillscheg EW. 223, Matzenauer LF. 19, 253. Siehe *сикѣр*.

СИДУШКА, СИТУШКА 'lappischer Schutzgeist', Arch., Olon. (Itk., Kulik.). Aus Terlapp. *sijtekāles* 'Schutzgeist', s. Itkonen 58.

СИЗИТЬ, *сизжу* 'davonlaufen, sich aus dem Staube machen', Penza (D.). Unsicher ist die Verbindung mit *сизамъ* (Petersson Ar. Arm. St. 114).

СИЗНУТЬ 'glänzen', Vjatka (Vasn.). Unklar. Vgl. das folg.

СИЗЫЙ 'graublau, taubengrau', ukr. *sýzyj*, aruss. *šizyi* dass. (*š* hyperkorrekt als Pskovismus nach Karinskij). || Am ehesten wurzelverwandt mit *сизый* (s. d.), s. MiEW. 297, Endzelin SlBEt. 123, Preobr. 2, 284. Vgl. lett. *glīze* 'Schlamm' neben *glīve* dass. (Specht 89). Weniger einleuchtend ist der Vergleich mit lit. *šežė* f., *šežis* m. 'Amsel', lett. *sēze*, apreuss. *seese* (gegen Verf. Zeitschr. 2, 57, Petersson BaltslWortst. (1918), S. 27ff.), vgl. Meillet RES. 5, 271. Fraglich auch die Zusammenstellung mit lett. *saiguotiēs* 'glänzen, leuchten' und sloven. *sezavka* 'graue Bachstelze', *zézavka* dass. (gegen Matzenauer LF. 20, 4, s. M-Endz. 4, 681 unter *zaiguot* 'schimmern').

СИКА I. 'Schwein', Kostroma, Galič (D.). Angeblich aus finn. *sika*, estn. *siga*, karel. *šiga*, s. Kalima 217, GrotMat. Sravn. Slov. 1, 67, Verf. Živ. Star. 16, 2, 84. Man erwartet **siga*, auch das Verbreitungsgebiet ist für e. ostseefinn. Lehnwort ungewöhnlich. Etwa zum folg.?

СИКА II. 'einer, der sich naß macht', Mosk. Jarosl., auch *засуыха* (D.). Zu *цямъ* (s. d.), vgl. Matzenauer LF. 19, 254. Vgl. *сикамъ*.

СИКАВА 'verklatschter, intriganter Mensch', Arch., Vologda, Sibirien (D.), *сикавуца* 'Wasserspritze' Orel, Kursk (Pr.), zu *сикамъ* 'spritzen', s. Preobr. 2, 285.

СИКАТЬ, -аю 'spritzen, harnen' Vjatka (Vasn.), ukr. *sýkaty* 'harnen', wruss. *sikač*, bulg. *sikam* 'zische', skr. *sikati*, *sīcēm* 'zische, keife', sloven. *sikniti*, *sīknem* 'zische, spritze in e. feinen Strahl', čech. *sikati* 'ächzen', slk. *sikat* 'spritzen', poln. *sikač* 'hervorspritzen, hervorsprudeln'. || Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher. Es könnten sich zwei Gruppen gekreuzt haben: eine lautnachahmende mit der Bed. 'zischen' und eine andere 'harnen, träufeln' (s. *цямъ*), ersteres angenommen von Preobr. 2, 285; an Zusammenhang mit *цямъ* denkt Matzenauer LF. 19, 254ff. Neben **sikati* 'zischen' findet sich auch lautnachahmendes **sykati*; s. *сикамъ*. Schwerlich berechtigt ist der Vergleich von *сикамъ* mit aind. *ṣikatē*, *ṣīkāyāti* 'träufelt', *ṣīkāras* 'feiner Regen' (gegen Preobr. 2, 285). Eher zu *цямъ*. Zur Bed. 'zischen' vgl. *сикамъ*.

СИКѢР 'Rauschtrank', kirchl., aruss. abulg. *sikera* (Mar., Zogr.), *sikerъ*. Aus griech. *σίκερα* von aramäisch *šikrā*, s. Thumb Gr. Sprache des Hellenismus 117, Verf. IORJ. 12, 2, 274, GrslEt. 177.

СИКЛ 'Scheffel, e. Maß', nur aruss. *siklъ* dass. (schon Kyrill v.

Turov, s. Srezn. Wb. 3, 348). Aus mgriech. *σίκλος* dass. von lat. *situla*, -us 'Eimer', s. Verf. GrslEt. 177, IORJ. 12, 2, 274, G. Meyer Ngr. St. 3, 59ff.

СІКЛЯ 'e. kleiner Fisch', Don-G. (Mirtov), *сикляшник* 'Ameisenhaufen', Kr. Cholm G. Pskov (RFV. 76, 283). Unklar.

СИКТ 'kleine Bauernsiedlung', Arch. (Podv.). Aus syrjän. *sik*, *sikt* 'kleines Dorf', s. Kalima FUF. 18, 37, Setälä FUF. 2, 267.

СИКЪРС 'Hilfe' (Puškin). Aus ital. *soccorso* dass. (*sub-* u. *cursus*).

СИКЪС 'Leine am Fischnetz', Pečora (Podv.). Nach Podv. 156 soll das Wort syrjänisch sein.

СІЛА 'Kraft, Stärke', ukr. *syła*, wruss. *sila*, aruss. abulg. *sila* *δύναμις, ισχύς* (Ostrom., Mar., Zogr., Supr.), bulg. *sila*, skr. *sila*, sloven. *sila*, čech. *sila*, slk. *sila*, poln. *siła*, osorb. nsorb. *syła*. || Ursl. *sila* urverw. mit lit. *siela* 'conscientia, sollicitudo, cordolium', apreuss. *seilin* Acc. s. 'Fleiß', *seilins* Acc. pl. 'Sinne', *nosėilis* 'Geist', anord. *seilask* 'sich strecken, beugen, bemühen', s. Buga Aist. Stud. 1, 82, Endzelin SlBEt. 198, Trautmann BSl. 252ff., Persson BB. 19, 277, weitere Vergleiche bei Lidén BB. 19, 283ff., Holthausen Awn. Wb. 239. Nicht hierher gehört aind. *śīlam* n. 'Gewohnheit, Charakter' (Uhlenbeck Aind. Wb. 312ff.). Nur zufällig ähnlich ist der PN *Cúla* m. bei den Altgläubigen (Mel'nikov), der aus griech. *Σίλας* 'e. Begleiter des Apostel Paulus' entlehnt ist (dazu Bauer Wb. zum NT. 1250ff.).

СІЛЭЗИЯ 'Schlesien', wohl über frz. *Silésie* aus mlat. *Silēsia*, dieses aus čech. *Slézsko* von **syležьsko*, poln. *Śląsk*. Die Quelle ist der Name der ostgerm. *Silingi*, griech. *Σιλύγγαι* (Ptolem. 2, 11, 18), s. Müllenhoff D. Alt. 2, 92ff., Much D. St. 125, Hoops Reall. 4, 180ff., Schönfeld Wb. 207, Brückner Zeitschr. 11, 184; 12, 165, Slavia 13, 276ff., EW. 530, Verf. Altschlesien 1936, S. 1ff. Brückner wendet sich auch gegen die mißlungenen Versuche, den Namen *Silingi* als slavisch zu erweisen.

СИЛИПАТЬ 'schlürfen, die Zunge herausstrecken', auch 'durchpeitschen', Smol. (Dobrov.). Wohl lautnachahmend. Vgl. auch *силуніть, подсилуніть* 'stibitzen', Smol. (Dobr.).

СИЛЮ 'Schlinge, Fangschlinge', *силѡк* G. -лѡ́а dass., ukr. *sył'cé* dass., wruss. *zasilic* 'anbinden', aruss. *silo*, *silьсь* 'Schlinge', abulg. *silo* *αἰχλὼν* (Supr.), čech. *osidlo* 'Fallstrick', slk. *osidlo*, poln. *sidło*. Verwandt mit *сеть, cum*. || Vgl. lit. *atsailė* f. 'Verbindungsstange zwischen Bracke u. Achse', *atseilis* m. 'vom Schwengel an die Achse gehendes Eisen', lett. *saiklis* 'Band', auch 'Garbenband von Stroh' (M-Endz. 3, 635), ahd. *seid* 'Strick', *seil* 'Seil', got. *insailjan* 'an Seilen hineinlassen', ferner aind. *sināti* 'bindet', *syāti* dass., ostlit. *siēti*, *sejū* 'binde', lett. *siet*, *sienu*, *sēju* dass., s. Trautmann BSl. 253, M-Endz. 3, 860, Meillet MSL. 14, 348, Torp 438, Uhlenbeck Aind. Wb. 352.

СИЛЬВАН 'Mannesname', volkst. *Селіван*, auch *Селифан* (Gogol'). Über griech. *Σιλουανός*, lat. *Silvanus*, s. dazu Bauer Wb. zum NT. 1251.

СИМ 'heidnische Gottheit der alten Russen', aruss. *Simъ* (*Simarogla* Laurent.-Chron. a. 980). Die älteste Lautform steht nicht fest. Šachmatov Pov. Vrem. Let. 95 setzt *Sémarogla* an. Vgl. lett. *saims*, *saimu vīrs* 'Riese, übermäßig starkes Wesen', *seime* 'Riese', s. Endzelin KZ. 42, 379, M.-Endz. 3, 636, 813, MiEW. 296. Ganz anders Jagić Archiv 37, 504ff., der an *sémōja* (s. *сесья*) anknüpfen wollte, vgl. dazu Hujer LF. 47, 118. Als ein mißverständenes *σημα* *Ρήγλον* 'gestiftet von einem regulus (Fürsten in Korsuñ)' deutet dieses *Simarogla* Pogodin Živ. Star. 18, 1, 106; dagegen Jagić c. l. An biblische Namen *Ἀσιμάθ* u. *Ἐργέλ* knüpft Sobolevskij Slavia 7, 177 an, an griech.-ägypt. *Σεμ* *Ἡρακλῆς* Jagić Archiv 5, 6. Unklar.

СИМÁ 'Bindfaden, Schnur an Fallen u. Geräten', Nordrußl., Sibirien (D.), *сум* m. 'Art Falle (f. Füchse, Hasen)', Olon. Entlehnt aus olon. *siima-*, karel. *šiima*, finn. *siima* 'Schnur, Schlinge' von anord. *simi* m. 'Seil, Strick', s. Kalima 218, Setälä FUF. 13, 450, Thomsen SA. 2, 215. Nicht wahrscheinlich ist direkte Entlehnung aus d. Germ. (gegen Matzenauer 305) oder Urverwandtschaft des russ. u. german. Wortes (gegen Preobr. 2, 286).

Симбѣрск, -а 'Stadt a. d. mittleren Wolga', heißt seit 1924: *Ульяновск* nach V. I. Ul'janov (Lenin), s. Seliščev JR. 189. Der alte Name entspricht tschuwass. *Tšəmbər* 'Simbirsk' (Paasonen CsSz. 181).

СІМВОЛ, -а 'Symbol', auch *симвѡл*, s.-ksl. *simvolъ* *σύμβολον*. Aus griech. *σύμβολον* 'Zeichen, Wahrzeichen'.

СИМВѢЛИКА 'Symbolik'. Viell. über nhd. *Symbolik* aus lat. *symbolica*, griech. *συμβολική* mit *v* von *символ*.

СИМЕОН s. *Семён*.

СИММЕТРИЯ 'Symmetrie'. Viell. über poln. *symetria* aus lat. *symmetria* von griech. *συμμετρία*. Schwerlich direkt aus d. Griech. (gegen Gorjajev EW. 451, Preobr. 2, 286).

СИМОНІЯ 'Simonie, Amtersschleichung, unlauterer Erwerb geistlicher Stellen'. Über frz. *simonie* aus lat. *simōnia* von griech. *σιμωνία*, benannt nach dem chaldäischen Magus *Σίμων* (Apostelgesch. 8, 18). Kaum mit Preobr. 2, 286 direkt aus dem Griech.

СИМПАТІЯ 'Sympathie', über poln. *sympatja* oder nhd. *Sympathie* aus lat. *sympathia* von griech. *συμπάθεια* 'Mitgefühl', *симпатичный* 'sympathisch': poln. *sympatyczny*, *симпатизуювать* 'sympathisieren' aus nhd. *sympathisieren*.

Симферополь 'Stadt in der Mitte der Krim'. Aus künstlich gebildetem griech. *Συμφερόπολις*, zu *συμφέρων* 'nützlich, förderlich', nach dem Vorbilde anderer ON auf -*πόλις* (s. *Севастόποль*), vgl. Unbegaun RES. 16, 225, Egli 853.

СИМФѢНІЯ 'Symphonie', wohl über ital. *sinfonia* aus lat. *symphōnia*, griech. *συμφωνία* 'Zusammenklang', dazu vgl. Riemann Musik-Lexikon s. v.

СИНАГОГА 'Synagoge', aus griech. *συναγωγή*. Die Betonungsstelle im Russ. beeinflusst durch nhd. *Synagoge* oder frz. *synagogue*, s. Preobr. 2, 287.

синаксáрь, синаксáрий 'kurze Sammlung von Heiligenleben', auch *пролог* genannt, aruss. *sinaksarь*, *sýnaksarь* dass., belegt seit 12. Jhdt., s.-ksl. *sinaksarь*. Aus griech. *συναξάριον* dass., s. Verf. GrslEt. 178, Preobr. 2, 287.

синапь 'Senf', nur aruss., r.-ksl., s.-ksl. *sinapь*, aus griech. *σινάπι* 'Senf', woher lat. *sināpis*, nhd. *Senf*. Die Quelle des Wortes ist viell. ägyptisch, s. Walde-Hofmann 2, 541, Littmann 12 ff.

сiндик 'Syndikus, Stadtanwalt', Peter d. Gr. s. Smirnov 276. Über poln. *syndyk* oder nhd. *Syndikus* aus lat. *syndicus*, griech. *σύνδικος* 'vor Gericht beistehend'.

синеку́ра 'Sinekure, (fette) Pfründe'. Über nhd. *Sinekure* dass., aus lat. *sine cūrā* 'ohne Sorge'.

синéль f. I. 'Flieder', dial. (D.). Aus *сирéнь* dass. (s. d.) umgestaltet durch volksetymologischen Einfluß von *сiнуи* 'blau', s. Preobr. 2, 287.

синéль II. 'Samtschnürchen für Fransen u. ä.' (Mel'nikov). Aus frz. *chenille* dass., eigtl. 'Raupe', aus vlat. *canicula* 'Raupe, Hündchen': *canis* 'Hund'. Das *s* von *сiнуи* 'blau', s. Preobr. c. l., Gamillscheg EW. 216.

Синеус 'Mannesname', aruss. *Sineusz* (Nestor-Chron. a. 862). Wird aus anord. *Signiutr*, *Signjotr* 'Genießer des Sieges' erklärt, s. Thomsen Urspr. 74. Es kann Angleichung an *синь* 'blau' u. *usz* 'Schnurrbart' vorliegen.

синéц, G. -нѣцá 'Teufel'. Als Tabuausdruck gebildet von *сiнуи* 'blau', eigtl. 'der Blaue', s. Matzenauer LF. 7, 41, Dal' 4, 159.

сiний 'blau', *синь*, *синя*, *сине*, ukr. *sýnij*, wruss. *sinij*, aruss. *sinь*, kslav. *sinь* *πελιδνός*, *μέλας*, bulg. *sin*, skr. *sñji* 'gräulich, blau', sloven. *sinji*, čech. slk. *siný*, poln. *siny*. || Verwandt mit *си́ать* 'glänzen' (s. d.), oder mit *сiвыи* 'grau', lit. *šývas* 'weiß, schimmelig', aind. *ṣyāmās* 'schwarz, dunkel', lit. *šėmas*, *šėmas* 'aschgrau, blaugrau', s. Loewenthal Farbenbez. 14, Persson 32, Trautmann BSl. 306, Zubatý Archiv 13, 418, Specht 121, Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 966. Nicht hierher gehört alb. *si* 'Auge' (gegen G. Meyer Alb. Wb. 383, s. *όκο*). Anklingendes in weiter Verbreitung im Finn.-ugr.: finn. *sini* 'blaue Farbe', mordw. M. *señ*, E. *señ* 'blau', tscherem. *šinziš* 'blau' (s. Setälä FUF. 2, 250, Mikkola Berühr. 162, AB. 75). Mikkola dachte kühn an iran. Entlehnung.

сiний чулóк 'Blaustrumpf, spöttische Bezeichnung für gelehrte Frauen', wie nhd. *Blaustrumpf*, frz. *bas bleu* aus engl. *blue stocking*, urspr. spöttischer Name einer gelehrten Gesellschaft um Mrs. Montague († 1762) in London (vgl. Kluge-Götze EW. 62, Falk-Torp 78), weil ein Teilnehmer dort mit blauen Socken erschien.

синику́й 'Rauchloch im Samojedenzelt', Mezeñ (Podv.). Unklar.

сини́ца 'Meise, Parus', ukr. *synýca*, aruss. *sinica* (Dan. Zatočn.), skr. *sjènica* dial., sloven. *sinica*, čech. *sinice*, poln. *sinica*. Aus letzterem entlehnt apreuss. *sineco* 'Meise' (s. Trautmann Apr.

Sprd. 427). Gehört zu *сiнуи*, s. MiEW. 295, Preobr. 2, 287. Urspr. wohl Bez. der Blaumeise, *parus caeruleus*. Bulachovskij IANotd. Lit. 7, 113 glaubt vom Ruf des Vogels ausgehen zu müssen. Dieser lautet *zizigäq*, nach Winteler *zifi* (c. l.).

сiнкел 'Ökonom e. Klosters', r.-ksl. *sinьkelь*, *sin(ъ)gelь*, s.-ksl. *sinьkelь*, aus mgriech. *σύνκελλος* 'qui in eadem cella habitat' (Ducange), s. Verf. GrslEt. 178, Srezn. Wb. 3, 357.

сiнклiт 'Rat der Ältesten', kirchl., aruss. *sinклitь*, *sýnклitь*, aus griech. *σύνκλητος* (scil. *βουλή*) 'Versammlung d. Ältesten, Senat', s. Verf. GrslEt. 178.

сiно́д, -а 'höchste kirchliche Behörde im zaristischen Rußland (1721—1917)', bei F. Prokopovič, s. Smirnov 276. Aus griech. *σύνδοος* 'Versammlung'; Smirnov c. l. denkt an Vermittlung durch poln. *synod*. Vgl. das folg.

сiнодáльный 'zur Synode gehörig', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 276. Über poln. *synodalny* oder direkt nach lat. *synodalis*, vgl. auch Preobr. 2, 288.

сiно́дик 'Seelenmessenregister', aruss. *sinodikь*, *senanik*, *senadiktь* (s. Srezn. Wb. 3, 333 ff.). Aus griech. *συνοδικόν*, s. Verf. GrslEt. 179.

сiнтаксис 'Syntax, Satzlehre' (17. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 179). Über lat. *syntaxis* oder direkt aus griech. *σύνταξις*. Davon neugebildet mit Suffix -ist: *синтаксiст* 'Schüler einer bestimmten Klasse geistlicher Schulen', auch *синтаксический* Adj. 'syntaktisch', während *синтактик* dass., Adj. *синтактический* auf lat. *syntacticus*, griech. *συντακτικός* beruht, s. Preobr. 2, 288.

сiнтез 'Synthese', über poln. *syntezys* oder direkt aus lat. *synthesis* von griech. *σύνθεσις* 'Zusammenfügung'.

сiнтиньтiор 'türkischer Atlasstoff', Ladoga (Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 407). Aus frz. *satın turc* mit Anlehnung an *сiнуи*.

сiну́с 'Sinus (mathem.)', seit Ustav Morsk. a. 1724, s. Smirnov 276. Aus lat. *sinus*, evtl. über nhd. *Sinus*.

сiньгá 'Rotauge, Cyprinus', Saratov (RFV. 66, 206). Aus mordw. M. *señi* 'Rotauge', finn. *säynäs* 'Kühling, Cyprinus idus', estn. *säinakas* dass., lapp. K. *sivn* 'Kühling' (s. Paasonen MSFOugr. 41, 78 ff., ohne das russ. Wort). Hierher *сеньгá* (s. d.).

Сион 'Zion', volkst. *Си́анская гора* 'Berg Zion' aus *Си́онская* g. viell. beeinflusst durch *си́ать*, s. Savvinov RFV. 21, 48, aruss. abulg. *Sionъ* *Σιών* (Cloz., Supr.). Aus griech. *Σιών*.

сiп 'Geier, Vultur percnopterus'. Zu *сiнéть* 'zwischen' nach Preobr. 2, 288. Vgl. *сyn* II.

сiпать 'zerren, ziehen, reißen', Westl. (D.) 'ruckweise ziehen', Don-G. (D.), ukr. *sipaty*, *sip'ьu* 'zerre', poln. *siepać* 'herumreißen, rütteln, schütteln'. || Viell. urverw. mit aind. *kṣipāti* 'wirft, schleudert', *kṣēpāyati* Kaus., s. Zupitza BB. 25, 93 ff. Nach Iljinskij RFV. 70, 258 soll Ablaut mit *шun* vorliegen, was unsicher bleibt. Nicht besser stellt es Petersson ArArmSt. 69 ff. als **sēpati* zu osset. *sewun* 'mähen'.

сипѣть, сиплю 'bin heiser, spreche mit heiserer Stimme, murre, zürne', ukr. *osýplyj* 'heiser', wruss. *sipéc*, ksl. *osipnoti* 'heiser werden', *sipota* 'Heiserkeit', bulg. *osipnuvam* 'werde heiser', skr. *sipati*, *sipām* 'schnaube, sprühe', sloven. *sipati*, *sipljem* 'keuche, schnaube', čech. *sipěti* 'zischen', *sipati* 'heiser sein', slk. *sipiet* 'zischen', poln. *sipkość* 'Heiserkeit'. || Lautnachahmender Herkunft. Vgl. npers. *sifliden* 'pfeifen, zwitschern' (Horn KZ. 32, 586), lat. *sibilus* 'Zischen, zischend', *sibilō*, *-āre* 'zische, pfeife' (dazu s. Walde-Hofmann 2, 531 ff., Meillet-Ernout 1098 ff.). Weniger wahrscheinlich vergleicht man: lit. *šypauti*, *šypauju* 'auslachen, durch die Zähne ziehen, höhnen', lett. *sipa* 'Sturm', ahd. got. *hiufan* 'wehklagen' (Matzenauer LF. 20, 2) oder lit. *šaipytis*, *šaipauš* 'mehrfach die Zähne fletschen', ir. *cít* 'plorant' (Bezenberger bei Stokes 75).

сирѣна I. 'Sirene, Dampfpfeife', 2. 'listige Verführerin'. In Bedeutung I. frz. *sirène* dass., das wohl durch Kreuzung von lat. *syrix* 'Pfeife, Rohr', griech. *σῦριγξ* dass. mit lat. *sirēn(a)* von griech. *σειρήν* 'Nymphe, die die Seeleute durch Gesang anlockte' entstanden ist (s. Falk-Torp 971). In Bed. 2 aus der Sippe von *sirēn(a)*. Siehe *сѣрин* I.

сирѣнь f. G. -ѣни 'Flieger, Syringa vulgaris', volkst. *синель* Rjazań (RFV. 28, 63), Metathese mit Angleichung an *сѣний*, auch *сѣрѣнь* dial. (nach *сѣроу*). Entlehnt über nhd. dial. *Sirene*, *Syringe* von lat. *syringa*, *syrix* aus griech. *σῦριγξ* 'Rohr'. Die Pflanze heißt so, weil ihre geraden Schößlinge ein dickes Mark haben, das leicht ausgedrückt werden kann, wodurch der Zweig hohl wird wie ein Rohr, s. Falk-Torp 1228, Matzenauer 409.

сѣречь 'das heißt, nämlich, das ist' (Fonvizin, Mel'nikov u. a.), dial. *сѣлеч*, *сѣльч* dass. Rjazań (RFV. 28, 63), auch Tambov, Penza, Simbirsk (D.), aruss. abulg. *si řečь товтѣсти* (Supr.) aus *si* fem. N. sing. 'haec' u. *řečь* 'Wort, Rede' (s. *речь*).

сѣрин I. 'e. sagenhafter Vogel, erscheint neben dem *алконост* (s. d.) auf volkstümlichen Bilderbogen, mit weiblichen Brüsten u. Gesichtszügen', auch 'Art Uhu', kslav. *sirina* und *sirinъ* (Uryš Licho, s. Srezn. Wb. 3, 358). Aus griech. *σειρήν* G. -ῆνος 'Sirene', s. Verf. GrslEt. 179, Preobr. 2, 289. Siehe *алконост*.

сѣрин II. 'Syrer', aruss. *sirinъ* aus griech. *Σύρος* 'Syrer', *Συρία* 'Syrien'.

сѣрка 'Weintraubenessig', Astrachań (D.). Entlehnt aus osman. krimtat. dschagat. uigur. *sirkä* 'Essig' (Radloff Wb. 4, 705 ff.).

сѣроп, -она 'Sirup, Getränk', auch *сѣропн*, *сѣропн*. Wegen der Endbetonung über frz. *sirop* aus ital. *siroppo* von arab. *šarāb* 'Getränk', s. Littmann 85, Gamillscheg EW. 803, Kluge-Götze EW. 565.

сѣрый 'verwaist, einsam', *сѣромá* 'Waise', ukr. *syrotá*, wruss. *sirotá*, aruss. abulg. *sirъ* *ὀρφανός* (Supr.), bulg. *sirota*, skr. *sirōta*, sloven. *sirōta*, čech. slk. *sirý* 'verwaist', poln. *sierota*, osorb. nsorb. *syrota*. || Ursl. **sirъ* verwandt mit lit. *šeirys* 'Witwer', *šeirė* 'Witwe', avest. *saē* 'verwaist', s. Bartholomae Air.

Wb. 1547, Meillet Ét. 403 ff., Trautmann BSl. 301, Brugmann Grdr. 2, 1, 353, Endzelin SlBET. 196. Damit werden oft für verwandt gehalten lat. *hērēs* 'Erbe', griech. *χῆρος* 'beraubt, verwitwet' (s. Pedersen KZ. 38, 395; 40, 180 ff., Hirt BB. 24, 252, Mikkola Balt. u. Slav. 39), was unter dem Ansatz eines idg. *kh-* möglich wäre; anders Persson 709, Walde-Hofmann 1, 642.

сѣрбярѣна 'Hagebutte', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 122), *сѣрбярѣнник* dass. Rjazań (RFV. 28, 63 ff.). Siehe *сѣроба-лѣна*.

сѣса, сѣська, сѣся 'Zitze, weibliche Brust' (D.). Vgl. bulg. *sisa* 'Brustwarze, Zitze', skr. *sisa* dass. || Der historische Zusammenhang mit den südslav. Wörtern ist nicht sicher. Da ihr *i* auf älteres *y* zurückgehen kann, nimmt Mladenov 581 deren Verwandtschaft mit *cocām* an (s. d.). Möglich wäre junge Entstehung von *cúська*. Vgl. *мѣська*.

систѣма 'System', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 276. Über frz. *système* aus lat. *systema* von griech. *σύστημα* 'Zusammenstellung' s. Dornseiff 76 ff.

СИТ m., *сѣтъ* m. 'Riedgras, Schoenus', *cumá* f. 'Binse', ukr. *sýtnyk*, r.-kslav. *sitiye* Koll. (11. Jhdt.), skr. *sita* 'Binsenkraut, Scirpus palustris', sloven. *sīt* m. 'Binse', *sita* f. dass., čech. *sít* m., *síti* n., slk. *sitie* n., poln. *sit* m., osorb. *syčina*, nsorb. *syše* n. *syšina* f. || Ursl. *sitz* m., *sita* f. im Ablaut mit *сѣтъ*, *сѣло*. Vgl. lit. *sištas* 'Strick', *saštas* 'Strick', lett. *saite* f. 'Band, Schnur', lit. *siėti* 'binden', lett. *siet* dass., *sāistīt* 'binden' fesseln, s. Trautmann BSl. 253, M.-Endz. 3, 860, 637. Anders Preobr. 2, 290, der an *cūmo* 'Sieb' anknüpfen will.

сѣтец G. *сѣтъца* 'bunter Kattun'. Entlehnt aus ndl. *sits* dass., welches mit engl. *chintz*, nhd. *Zitz* auf hind. *chīt*, *chīnt* bzw. bengal. *chits*, aind. *citrās* 'bunt' zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 714, Franck-Wijk 610, Holthausen 37, Preobr. 2, 290.

СИТѢВЕНЬ m. G. -вня 'feiner Regen', zu *cūmuo* 'Saatkorb', Novgor. Perm (D.), zu *cūmo* 'Sieb', ähnlich *cūтник* 'feiner Regen', auch *cūмѣха*, *cūмѣга* 'feiner Regen', s. Kalima 241.

сѣтнѣй хлеб 'Brot aus gesiebttem, gebeuteltem Mehl', zu *cūmo* 'Sieb', s. Preobr. 2, 290. Vgl. auch dial. *решетный хлеб* dass. (Mel'nikov 9, 196). Unrichtig Verf. GrslEt. 179, wo Entlehnung aus griech. *σῖτος* 'Weizen, Getreide' angenommen wurde.

сѣто 'Sieb', ukr. *sýto*, wruss. *sito*, bulg. *sito*, skr. *sīto*, sloven. *sito*, čech. *sito*, slk. poln. *sito*, nsorb. *syto*. || Ursl. **sito* aus **sēi-to* zu *cēamъ*, *cēo* (s. d.). Vgl. lit. *sietas* 'feines Sieb', lett. *siēts*, lit. *sijoti*, *sijoti* 'sieben, sichten', lett. *sijāt* dass., griech. *ῥῆθω* 'siebe', *ῥῆθος* m. 'Sieb', s. Trautmann BSl. 254, M.-Endz. 3, 836, 861, Endzelin SlBET. 197, Persson 362, 698, Pedersen Kelt. Gr. 1, 72, Meillet-Vaillant 164.

сѣту́ация 'Lage, Situation', seit 1718, s. Christiani 23. Über poln. *sytuacja* aus mlat. *situātiō*, s. Smirnov 277.

сѣфилис 'Syphilis'. Aus ital. *Syphilis*, einem von Girolamo Fracastoro aus Verona (1530) geprägten Wort vom Namen des

Hirten *Sipylus* (Ovid Metam. 6, 146 ff.), der an dieser Krankheit leidet, vgl. Kretschmer Glotta 4, 354, F. Boll N. Jahrb. f. d. klass. Alt. 1910, S. 72 ff., Burg Zeitschr. d. Wf. 12, 302, Gamillscheg EW. 826. Siehe *французская болезнь*.

СИФОН, -а 'Saugröhre, über frz. *siphon* dass. von lat. *siphōne(m)* aus griech. *σίφων* 'Abzugsröhre', s. Gamillscheg EW. 803, Hofmann Gr. Wb. 314.

СИЦЕ Adv. 'so, auf solche Weise', aruss. *силь* 'e. solcher', *sice* 'so', *sicevъ* 'ein solcher', abulg. *силь* *τοιοῦτος* (Supr.), *sice οὕτως* (Ostrom., Supr.), sloven. *sicē*, *sicēr* 'sonst, andernfalls, zwar', ačech. *sici* 'dieser', *sice* 'so', čech. *sice*, *sic* 'zwar, sonst', slk. *sice*. || Aus ursl. **siko-*, Weiterbildung vom Pronomen **съ* (s. *ceŭ*), vgl. Meillet MSL. 11, 8, Hujer LF. 55, 360, Diels Aksl. Gr. 133 ff., Trautmann BSl. 304.

СИЦКАРЬ 'Bez. der Bewohner der Sitskaja Volost', Kr. Mologa. Gebildet von *Ситская волость*, dieses vom Fl. N. *Суть* (ursprüngl. zu *sitъ* 'Binse'), s. Grinkova IORJ. 30, 226. Siehe *cum*.

СИЯТЕЛЬСТВО 'Durchlaucht' übersetzt wohl lat. *Serenissimus*: *serēnus* 'hell' oder lat. *illustris* wie nhd. *durchlaucht* (s. Kluge-Götze EW. 119). Anders ngriech. *ὕψηλότης*.

СИЯТЬ, *сияю* 'strahlen, glänzen', ukr. *śaty*, *śaju*, aruss. abulg. *siĵati* *λάμπειν* (Cloz., Supr.), s.-ksl. *sinuti* (**sinoti*), bulg. *siĵajen* 'glänzend', skr. *śjāti*, *śjām*, sloven. *siĵāti*, *siĵem* 'glänze', *śinuti*, *śīnem* 'erstrahle', damit verwandt kslav. *prisoje* 'sonnige Stelle', skr. *ḍsoje* 'schattiger Ort', *prisoje* 'sonnige Gegend', sowie *сень*. || Vgl. auch got. *skeinan* 'leuchten, scheinen', griech. *σκιά* 'Schatten', *σκοιός* 'schattig', alb. *hē* 'Schatten', aind. *chāyā* 'Glanz, Schatten', npers. *sāya* 'Schatten, Schutz', wohl auch lett. *seja* 'Gesichtsbildung, Gesicht', s. Rozwadowski Jagić-Festschr. 304, Trautmann BSl. 304, M.-Endz. 3, 96, Mladenov 655, Persson 700, Torp 461 ff., Solmsen Unters. gr. Lautl. 278. Fern bleibt griech. *καίννμαι* 'übertreffe', ir. *cáin* 'schön, freundlich' (gegen Bezzenberger bei Stokes 64), auch alb. *si*, *sü* 'Auge' (gegen G. Meyer Alb. Wb. 383, s. Pedersen KZ. 36, 318).

СКАБА 'Splitter, Span', Kursk, Smolensk, *skábumъ* 'sich einen Splitter einstecken', wruss. *skába* 'Splitter'. || Wohl zu *скоблѣю* (s. d.). Vgl. lett. *skabaŕga* 'Splitter', s. Trautmann BSl. 262, M.-Endz. 3, 863, MiEW. 301, Preobr. 2, 291.

СКАБРИСТЫЙ 'abgemagert'. *скабрó* 'mager', Kašin (Sm.). Etwa zu *скоблѣть* 'schaben'? Vgl. lett. *skabrs* 'splitterig, scharf'.

СКАБҮРКА 'Sitz auf e. Handschlitten oder Rutschbrett', Tver', Pskov (D.). Unklar. Vgl. *скамья*.

СКАВАЛЫГА 'geiziger Mensch', Novgor., Tamb., Tob. (D.). Vgl. *скавалыга*.

СКАЗАТЬ, *скажѹ* 'sagen', s. *казать*, *кажѹ* (s. oben 1, 503).

СКАЗКА 'Märchen', nicht vor dem 17. Jhdt. zu belegen. Älter *баснь*, s. Savčenko bei Poznanskij Živ. Star. 24, 189. Aus **съказъка*. Zu *казать*.

СКАКАТЬ *скачѹ* 'springen', iterat., ukr. *skakáty*, *skačú*, abulg. *skakati*, *skačō* *σκιρτᾶν* (Supr.), bulg. *skákam*, skr. *skákati*, *skāčēm*, sloven. *skákati*, *skákam*, čech. *skákati*, slk. *skákať*, poln. *skakać*. Zu *скокѹтъ*, *скок*.

СКАКУНѢЦ, -ица 'Floh', Kolyma (Bogor.). Zum vorigen als 'Springer'. Vgl. ukr. *skakuľéc* 'Floh'.

СКАЛА I. 'Felsen', ukr. *skalá*, aruss. *skala*, auch *skaly* G. *skalъve* (Srezn.), bulg. *skalá*, skr. *skāla*, sloven. *skála* 'Fels, Holzsplitter', čech. *skála* 'Fels', slk. *skala*, poln., osorb., nsorb. *skala*. || Ablaut in *оскóлок*, *цель*, urverw.: lit. *skēlti*, *skeliū* 'spalte', *skēlti*, *skilū* 'sich spalten', *skalà* 'Holzspan', lett. *skala* f., *skals* m. dass., griech. *σκάλλω* 'scharre, hacke, grabe', *σκαλῖς*, -ίδος f. 'Hacke, Karst', anord. *skilja* 'trennen, scheiden', got. *skilja* 'Fleischer', armen. *celum* 'spalte' (**sk-*), hettit. *iškallā(i)* 'brechen, zertrümmern' (vgl. aber Friedrich Hett. Wb. 87 ff.), alb. *hal'ε* 'Schuppe, Gräte, Splitter', ir. *scáilim* 'zerstreue, breite aus', s. Trautmann BSl. 264, Zupitza GG. 151, Uhlenbeck Aind. Wb. 48, Meillet-Ernout 1053 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 359, Persson KZ. 33, 284 ff., Boisacq 868 ff. Hierher auch *скала* 'Birkenrinde', Olon. (Kulik.), auch bei Mel'nikov, vgl. ahd. *scala* 'Hülse', *scāla* 'Trinkschale', s. Petersson Archiv 35, 376. Vgl. auch *сκόλѣка* 'Muschel', *скалѹмъ*.

СКАЛА II. 'Schale einer Waage', *скалку* pl. 'Waage', Vjatka (Vasn.), aruss. *skaly*, G. -*ъve* 'Waage, Schale an der Waage' (Novg. Urk. a. 1257—63, s. Nap. 8 ff.). Wegen der genau übereinstimmenden Bedeutung eher entlehnt aus anord. *skál* f. 'Schale' als damit urverwandt, vgl. auch ahd. *scāla* 'Schale', s. Kiparsky 158 ff., Neuphil. Mitt. 1949, S. 229 ff. (mit Liter.). Weniger in Betracht kommt Entlehnung aus d. Ahd. (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 491 ff., Thörnqvist 200 ff.). Dagegen ist aruss. *skalъka* 'Muschel' nicht von *сκόлѣка* dass. (s. d.) zu trennen.

СКАЛА III. 'Landungstreppe' nur aruss. *skala* (Novgor. 1. Chron.). Über mgriech. *σκάλα* dass. aus lat. *scāla* dass. *scandō* 'steige', s. Verf. GrslEt. 180, Preobr. 2, 292, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 60.

СКАЛДЫРА 'geiziger Mensch, Schmarotzer' (D.), *сколдыра* dass. (s. d.), *скалдырник* 'Wucherer, Geizhals' (Gogol'), auch *скалдыра* (Pr.). Bisher nur unsichere Vergleiche: mit *скулѣга* 'Geizhals' (Potebnja bei Preobr. 2, 393). Noch fragwürdiger sind die Zusammenstellungen mit anord. *skvaldra* 'schwätzen', *skvala* 'schreien, rufen', lit. *skālyti* 'winseln, heulen, bellen' (gegen Preobr. c. 1.), die zu griech. *σκύλαξ* 'junger Hund' gestellt werden (s. Holthausen Awn. Wb. 260) oder gar mit aind. *kṣārati* 'fließt', lit. *skalāuti* 'spülen' (Potebnja, dagegen Preobr. c. 1.).

СКАЛИТЬ (ЗҮБЫ), *скалю* 'fletsche (die Zähne)', ukr. *skālyty*, *skāl'u* dass., poln. *skalić się* 'bersten, Risse bekommen'. Zu *скала* I. und *цель* 'Spalte'. Vgl. dial. *оцѣлѹмъся* 'die Zähne fletschen', Smol. (Dobr.), s. MiEW. 298, Matzenauer LF. 20, 5, Preobr. 2, 292.

СКАЛКА I. 'Muschel', s. *скала* I.

ска́лка II. 'Wäskemangel, Rollholz', auch *ска́ло* n. dass. Aus **szkalo*, von -*dlo* oder l-Partizip von *скать* 'rollen, drehen' (**szkati*), Ablaut zu *сучить*, s. Preobr. 2, 293.

ска́льд 'Skalde, Sänger'. Gelehrte Entlehnung wohl über nhd. *Skalde* aus anord. *skald* 'Dichter, Sänger', zu air. *scél* 'Bericht', s. Holthausen Awn. Wb. 247.

ска́мья 'Bank', *скаме́йка* demin.; dial. *скамля* Novgor. Olon. (D.), ukr. *skamná, skamhá, skamjá*, aruss. *скамья* (Laur. Chron. a. 1231, Pskover 1. Chron., Domost. Zab. 137). Entlehnt über mgriech. *σκαμνί(ον)*, pl. *σκαμνία* von *σκάμνον* dass. aus lat. *scamnum* 'Bank', zu *scabō, -ere* 'reibe, hoble', s. Verf. IORJ. 11, 2, 397, GrslEt. 180 ff., Korsch Drinov-Festschr. 58 ff., G. Meyer Ngr. Stud. 3, 60. Aus dem Russ. entlehnt: bergtscherem. *skamhá* (s. Ramstedt Btscherem. Spr. 121). Wegen der Akzentstelle abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus ahd. *scamal* 'Schemel' (Preobr. 2, 293) oder aus mgriech. *σκάμνον* (Jiriček Archiv 31, 449).

ска́ндак 'e. Tanzweise auf der Ferse mit gehobener Fußspitze', auch *скандачѣк* dass., dial. *скандычѣк* 'Kopfsprung beim Baden', Terek-G. (RFV. 44, 107), adv.: *скандачка* 'oberflächlich, nachlässig'. || Unklar. Unbefriedigend wegen -*an-* ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *skándati* 'eilt, springt', lat. *scandō, -ere* 'steige', mir. *sescaind* 'er sprang', *scendim* 'springe' (gegen Gorjajev EW. 321, s. Preobr. 2, 293). Unwahrscheinlich aber auch Preobr.'s Annahme seminaristischer Herkunft von *скандовати* 'skandieren'. Vgl. *кондачѣк*.

ска́нда́л, -а 'Skandal, öffentliches Ärgernis, Anstoß erregender Auftritt, Lärm'. Westliches Lehnwort über nhd. *Skandal* bzw. frz. *scandale* aus lat. *scandalum*. Dagegen kirchl. *сканда́л* 'Lokung, Verführung, Versuchung', aruss. abulg. *skanъdalъ, skanъdělъ* 'Ärgernis' (s. Diels Aksl. Gr. 35 ff.) aus der Quelle dieser westl. Wörter: griech. *σκάνδαλον* 'Falle, Fallstrick, Verführung, Ärgernis' (s. Bauer Wb. zum NT. 1254 ff.), vgl. Verf. GrslEt. 181, Preobr. 2, 294.

ска́нда́лѣзны́й 'skandalös'. Über nhd. *skandalös* oder eher direkt aus frz. *scandaleux, -euse* 'anstößig, schändlich'.

ска́нда́лизиро́вать 'ärgern, Anstoß erregen'. Über nhd. *skandalisieren* oder frz. *scandaliser* von lat. *scandalizō* aus griech. *σκανδαλίζω*. Siehe *сканда́л*.

ска́ндѣ́бить 'jemd. mit Worten kränken', Don-G. (Mirtov), *скондѣ́бѣть* 'immerzu von Armut sprechen' (c. l.). Vgl. *скондѣ́бѣть*.

ска́ндрѣ́чѣ́ться 'sterben, verrecken', Smol. (Dobr.). Etwa zu *кондрѣ́шка* 'Schlaganfall'?

ска́пу́стѣ́ться 'verlegen werden, etwas falsch machen', Kašin (Sm.). Etwa aus **скапу́тѣ́ться* (zu nhd. *kaput*) oder *сконфу́зиться* mit Anlehnung an *капу́ста*.

скапы́ржнѣ́й 'störrisch', Tarusa. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 337 zu *конпы́ржа* 'störrischer, zänkischer Mensch'.

скарамангѣ́я 'Art Oberkleid', nur aruss. *skaramangija* (Georg Monach. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 365). Aus griech. *σκαραμάγγιον* 'tunica persica' (Ducange), s. Verf. GrslEt. 181. Siehe *серма́га*.

ска́рб, -а 'Hab u. Gut, Hausgerät', ukr. *skarb* 'Schatz, Reichtümer, Geldmittel', wruss. *skarb* 'Schatzkammer, Privateigentum', aruss. *skarbz* 'Schatzkammer' (Urk. 1388 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 365). Aus poln. *skarb* 'Schatzkammer, Fiskus, Kostbarkeit', das am wahrscheinlichsten auf ahd. *scerf*, nhd. *scher(p)f* 'Münze' (nhd. *Scherflein*) zurückgeht, s. MiEW. 298. Dieses gehört zu ahd. *scarbōn* 'Einschnitte machen' u. bezeichnet urspr. die Münze mit gezahntem Rand, den *nummus serratus* bei Tacitus Germ. 5, vgl. Kluge-Götze EW. 514, Preobr. 2, 294 und s. v. *резана*. Nicht überzeugend ist die Herleitung von poln. *skarb* aus echt-slav. **skъrbъ* (s. *скопъ*) als 'Gegenstand der Sorge' (gegen Brandt RFV. 24, 173, Brückner EW. 493).

ска́рга 'Klage', aruss. *skarga* (Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 365 ff.), ukr. *skárga*. Wegen *ar* entlehnt aus poln. *skarga* dass., *skarżyć* 'klagen', die mit osorb. *skorzić* 'klagen', nsorb. *skjaržys* dass. zusammengehören. Die westslav. Wörter will Štrekelj Jagić-Festschr. 713 aus bair. *schergen* 'beschuldigen, klagen' herleiten. Bedenken dagegen bei Iljinskij IORJ. 23, 2, 233, der sloven. *skrgati* 'zirpen' vergleicht.

ска́ргы́кать 'knarren (von Stiefeln)', Kursk (D.). Lautnachahmenden Ursprungs. Vgl. *скре́жеч* (s. d.) mit dem es aber historisch nicht zusammenhängen kann.

ска́ред m., auch *ска́реда* m. 1. 'garstiger, abscheulicher Mensch', 2. 'Geizhals', *ска́редный* 'ekelhaft', aruss. *skarędz, skarędz* 'ekelhaft' (oft, s. Srezn. Wb. 3, 365 ff.), s.-ksl. *skarędz aischros*, čech. *škareda* 'Scheusal', *škaredý* 'ekelhaft', slk. *škaredý* 'garstig, häßlich', apoln. *skarady*, poln. *szkarada* 'Scheusal', *szkaradny* 'garstig', osorb. *škerjeda* 'Unflat', nsorb. *škaředa* dass., *škaředy* 'schmutzig, garstig'. Das westslav. *š* ist expressiv. || Ursl. am ehesten **skarędz*; dieses urverw. mit aind. *ava-skaras* m. 'Exkrement', *apa-skaras* dass., anord. *skarn* n. 'Dünger, Mist', mnd. *scharn*, griech. *σκάω, σκατός* n. 'Kot', *σκαωγία* 'Schlacke', lat. *müscerda* 'Mäusekot', *sū-cerda* 'Schweinekot', *ovi-cerda* 'Schafkot', vgl. auch die palatal. Variante **sker-*: aind. *chṛnātti* 'speit', *chardāyati* 'speit aus, begießt', ir. *sceirdim* 'speie aus' (siehe *cop*), s. Walde-Hofmann 2, 133, Torp 457, Holthausen Awn. Wb. 248, Aengl. Wb. 274, Uhlenbeck Aind. Wb. 45, 95, Zupitza KZ. 36, 64, Brückner EW. 549, Mladenov 582. Nicht sicher ist die Verwandtschaft mit alb. *škarzón, škarezón, škarzén* 'ziehe durch den Schmutz, verachte, beleidige' (G. Meyer Alb. Wb. 407). Zum slav. *ę* vergleicht Persson 586 die Bildung von lat. *rotundus*. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich von **skarędz* mit lit. *skarà* 'abgerissener Lappen', *skarti, skāra* 'zerlumpt werden' (gegen Matzenauer LF. 20, 5, siehe *скопá*). Verfehlt auch die Annahme eines Zusammenhanges mit griech. *Ἰσχαριώτης* 'Ischariot' (gegen Želtov Fil.Zap. 1876 Nr. 1 S. 20). Siehe *ска́ра*.

скарла́т 'Scharlachstoff', belegt Gore Zloč. (Pam. Star. Lit. 1, 7),

скорлат (1535, s. Unbegaun 115), aruss. *skorlatъ* (Urk. Vlad. Volyn. a. 1288, Rig. Urk. a. 1300, s. Srezn. Wb. 3, 381), heute *скурлат* i. d. Volksdichtung (Rybnikov u. a.). Mit poln. *szkarlat* (s. Brückner EW. 549) aus ital. *scarlatto*, mlat. *scarlatum* dass., das man für östlich hält, s. Littmann 114, Meyer-Lübke Rom. Wb. 635, Kluge-Götze EW. 508, Suolahti Franz. Einfl. 2, 214. Siehe auch *шарлат*.

скарлатина 'Scharlach (Krankheit)'. Aus frz. *scarlatine* oder ital. *scarlattina* von mlat. *febris scarlatina* (zum vorigen), s. Kluge-Götze EW. 508, Gamillscheg EW. 790.

скармагал 'Lärm, Unordnung', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

скасть 'Schlange', Čerеп. (Gerasim.). Wohl Tabuname zu *казѹтъ*. 'verderben'.

скат 'wird sagen', *скаѹтъ* 'sagen', *скаѹ* 'werde sagen', Olon. (Kulik.). Es sind Allegroformen für *скажетъ*, *скажѹтъ*, *скажѹ*. Vgl. *дѣскаѹтъ*.

скѹт, -а 'Glattrochen, Raja battis', Arch. Entlehnt aus norw. *skata* 'Rochen' bzw. dial. *skat*, schwed. *skata*, das zu schwed. *skate* 'Baumwipfel' gestellt wird, s. Much WS. 1, 43, Thörnqvist 80 ff., Matzenauer 307, K. F. Johansson KZ. 36, 376, Falk-Torp 988.

скѹтерѹтъ f. -у 'Tischtuch', ukr. *skätert*, *skäterka*, wruss. *skácerka*, aruss. *skatertъ* (Urk. Smolensk a. 1150, s. Sobolevskij RFV. 71, 443, ŽMNP. 1914, August S. 366), auch Afan. Nikit. 26, Domostr. Zab. 86, K. 27 ff., Kotošichin 8. || Das Wort wird gewöhnlich aus **dъskatъrtъ* (zu *доска* u. *мерѣѹтъ*) erklärt, eigtl. 'Tisch-wisch', s. MiEW. 353, Berneker EW. 1, 246, Preobr. 2, 295, Meillet Ét. 113, 280, Meillet-Vaillant 115, Fraenkel Zeitschr. 13, 209, Trautmann BSl. 324 ff. Man kann sich dabei auf *рѹкомѣртъ* 'Handtuch', Orenburg, *рѹкомѣртѹкъ* Čerеповец (Živ. Star. 1893 Nr. 3 S. 385), а҃сеч. *trt* G. *trti* 'Zerreibung, Streit, Vernichtung' berufen, doch befremdet immerhin das Fehlen des *d*- im Beleg von 1150 und der Kompositionsvokal -а- (trotz des ksl. *krъsta-obrazъnъ* für *krъstoobrazъnъ*, griech. *θανατηφόρος* st. *θανато-*), wozu Berneker c. l., Želtov Fil.Zap. 1876 Nr. 6 S. 70 ff. Unbewiesen ist Matzenauers (LF. 20, 5) Annahme eines Präfixes **ska-* + **ъrtъ*. Anders Sobolevskij RFV. 71, 444, der von einem Partiz. **sъkatъ* (s. *скаѹтъ* 'zwirnen') ausgeht und -ъrtъ für suffixal hält. Andere rechnen mit einer Entlehnung aus nhd. dial. *Schetter* (Grimm D. Wb. 8, 2603), mhd. *schëter*, *schëtter* 'feine Leinwand, Glanz-, Steifleinwand' (s. Grot Fil.Raz. 2, 478, Brandt RFV. 22, 114), dagegen Bedenken bei Preobr. c. l. Aus dem Ostslav. entlehnt ist lit. *skôtertė*, *skôtertis* dass. (Brückner FW. 133).

СКАТЬ, 1. s. *скаѹ*, 2. s. *скѣѹѹ* 'aufwickeln (Fäden), zwirnen, (Teig) ausrollen', aruss. *sъkati*, *sъku* 'zwirnen, winden', а҃сеч. *skâti*, *sku*, чеч. *seskanъ* 'tortus', Ablaut in *сѹкаѹтъ* 'aufwickeln, zwirnen'. || Urverw.: lit. *sûkti*, *sukù* 'drehe', lett. *sukt* dass., *sukata* 'Drehkrankheit', viell. auch lat. *sucula* 'Winde, Haspel', s. Trautmann BSl. 291, M.-Endz. 3, 1118, Fraenkel Zeitschr. 20, 301, Torp

545 ff., vgl. aber Walde-Hofmann 2, 621 ff. Dem *a* von **sъkati* entspricht das *o* in lit. *sûko* 'er drehte'.

скѹфа 'Schabmesser zur Schafschur', Cherson (D.). Kaum entlehnt aus griech. *σκάφος* n. 'Grabscheit, Hacke', *σκαφεῖον*, *σκαφλον* dass., das ich im Ngriech. nicht belegen kann und das auch in der Bed. abweicht (gegen Baudouin de C. bei Dal' 4, 177). Eher liegt nhd. *Schave* 'Hobel' (Sass 5f), nhd. *Schabe* in dialektischer Form zugrunde. Vgl. чеч. *skýva* 'Scheibe' u. unten *скѹба*.

СКВАЖИНА 'Öffnung, Loch, Spalte', aruss. *skvažъnъ* f. 'Spalte, Höhle', abulg. *skvožъnja* (Supr.), ksl. *skvažъnja*, *kvažъnja* *опъ* foramen. Ablautend zu *скѹозъ* (s. d.), vgl. Uhlenbeck PBrBtr. 22, 200.

СКВАЛЫГА 'Geizhals, auch durch Betteln lästiger Mensch', dial. *скавалыга* dass. Novgor., Tambov, Tobol'sk (D.), Olon. (Kulik., wo auch *скалыга*). || Älteste Gestalt unklar wie auch die Etymologie. Korsch bei Preobr. 2, 295 will die Wörter auf russ. gaunerspr. *склавыга* 'Sklave, Diener' zurückführen, dieses viell. aus griech. *σκλάβος* 'Diener'. Matzenauer LF. 20, 7 nimmt Präfix *ska-* und Verwandtschaft mit *валѹтъ* 'wälzen' an. Iljinskij RFV. 78, 200 vergleicht lat. *quisquiliae* 'Abfall, Auswurf der Menschheit', aind. *dantaskavam* 'das Zahnstochern'. Alles unsicher. Vgl. *скалыга* mit *скѹлѹтъ* (s. d.).

СКВАРА 'Fettgriebe', daneben *укара* dass., ukr. *skvar* 'Glut, Hitze', *škvára* dass., *škvárka* 'Griebe', wruss. *skvára*, aruss. *skvara* 'Feuer, Flamme, Opfer, Rauch, Geruch', abulg. *skvara* *хвѣсса* (Supr.), skr. *ckvára*, *skvára* 'Haarsalbe', sloven. *skvára* 'Fettauge auf einer Flüssigkeit', чеч. *škvár* m., *škvára* f. 'Schlacke', *škvarek* 'Schwarte, Griebe', *škvařiti* 'rösten', slk. *škvarka* 'Griebe', *škvarit* 'schmoren, braten', poln. *skwar* m., *skwara* f. 'Schwüle, Hitze', *skwarzyć* 'ausbraten', osorb. *šwjerč* 'Griebe', nsorb. *šwark*, *škwark* 'ausgebratenes Speckstückchen'. Dazu gehört ksl. *raskvrěti*, *raskvъrъ* *διαλύειν*, sloven. *ocvřrak* 'Griebe', *cvrěti*, *cvrēm* 'rösten'. || Fraglich ist Verwandtschaft mit *скѣрнѹѹ*, s. Preobr. 2, 294. Kann lautnachahmender Herkunft sein, vgl. Holub-Kopečný 371.

СКВѢР, -а 'Anlage, Stadtpark'. Aus engl. *square* 'Viereck' von afrz. *esquarre*, zu vlat. *exquadrāre* 'viereckig zuschneiden', s. Gamillscheg EW. 164, Holthausen 189.

СКВЕРНА 'Makel, Unreinigkeit, Kot', kirchl., *скѣрнѹѹ* 'garstig, unrein, häßlich', *скѣрѣн*, *скѣрнѹѹ*, *скѣрнѹѹ*, ukr. *skvérnij*, wruss. *skvérnja* 'Kot, Unrat', aruss. *skvъrna* 'Unreines', *skvъrnъ* 'unrein, sündig, schlecht', abulg. *skvrъna* *кѹлѣс*, *бѹрѹборѹс* (Supr., Euch. Sin.), sloven. *skvrna*, *skrûna* 'Makel', чеч. *skvrna* 'Fleck, Makel', slk. *skvrna* dass. || Urslav. **skvъrna*, **skvъrnъ*. Wegen der Bed. hat man an Verwandtschaft mit der Sippe von *скѹпѣд*, griech. *σκάω*, *σκατός* 'Kot' usw. gedacht, s. Meillet Ét. 445, Osthoff Parerga 1, 188, Torp 456. J. Schmidt Vok. 2, 30, Trubeckoj Festschr. Zlatarski 481 ff. Schwierig wegen des *v*. Dagegen vergleichen Persson 532, Walde-Hofmann 2, 583 als urverw. lat. *squarrōsus* 'gründig, garstig, unflätig' (s. auch Preobr. 2, 296).

Nach Machek Recherches 37 ff. wäre weitere Verwandtschaft zu suchen mit skr. *kváriti* 'verderben'.

СКВІЛИТЬ 'verhöhnern', Ке́м (Podv.). Zu *квеліть, квѣлкоу* (s. d.).

СКВОЗЬ Präpos. u. Adv. 'durch, hindurch', *насквозь* 'durch u. durch, gänzlich', aruss. *skvoze* 'durch, in, hinein', abulg. *skvoze* 'διά, durch' (Supr.), *skvoženja* *опі* (Supr.), sloven. *skōz, skōzi* 'hindurch, immer, durch', *skōženja* 'Loch'. || Ablaut in *сквѣжина* (s. d.), s. Sobolevskij Lekcii 94, Preobr. 2, 297. Vgl. *скрозь*.

СКВОРЕ́Ц, -пу́а 'Star, Sturnus vulgaris', ukr. *skvoréc*, bulg. *skvoréc*, *skoréc, škorec* (Mladenov 583), skr. *skvórac, čvórac, škvorak*, sloven. *skórac, škórec, škvorac*, slk. *škorec*, poln. *skorzek, skorzeń*, osorb. nsorb. *škórc*, polab. *skūtrac*. || Ursl. **skvorьсь* ablautend mit **skvьr-* in wruss. *skverčísa, skverúsa* 'schreie durchdringend', *skvéret* 'Geschrei', ukr. *skvereščáty* 'schrill schreien', *skvérest* 'Vogelschrei', skr. *cvrknuti, cvrknem* 'zischen, zwitschern'. Wohl lautnachahmend, da der Ruf des Stars mit *skvár* wiedergegeben wird, s. Schrader Nehring 1, 398, Osten-Sacken IF. 28, 151 ff., Torbiörnsson 2, 80, Bulachovskij IANotdLit. 7, 113, Winteler 14. Anknüpfung an *сверѣть* 'zirpen' sucht Mladenov 583, mit Recht, soweit auch dieses onomatopoetischer Herkunft ist. Nicht einleuchtend ist der Vergleich mit *сковорох* 'Feldlerche' und Ansatz **skovьрьсь* (Mikkola Ursl. Gramm. 166), sowie die Zusammenstellung mit *скорый* (Potebnja bei Preobr. 2, 297).

СКЕВНЯ 'Ohrzeichen eines Renntieres', Pečenga. Aus lapp. Patsj. *skeūña* dass., s. Itkonen 58.

СКЕДИЯ 'Art Boot', nur aruss. *skedija* (Nestor-Chron., Georg. Monachus u. a., s. Srezn. Wb. 3, 373). Aus griech. *σχεδίη, σχεδία* 'leichtes Fahrzeug', s. MiEW. 298, Verf. GrslEt. 182, IORJ. 12, 2, 275.

СКЕЛѢ́Т 'Gerippe', auch *и́келѣт* 'magerer Mensch'. Aus nhd. *Skelett* bzw. frz. *squellette* dass. von griech. *σκελετός* 'Gerippe', urspr. 'ausgetrocknet, dürr', *σκελλω* 'mache trocken, dürr'.

СКЕЛЬ f., auch *скѣльа* 'Felsen, Berghöhe', Südl. Neurussl. (D.), ukr. *skěl'a* dass. Gehört zu *скала́* 'Felsen'. Erhaltung des *k* vor *e* deutet wohl auf **skъlb, *skъlja* mit Assimilation von *ъ* an folgendes *ь*.

СКЕНИ́БЕ 'von altersher', Tver', RFV. 71, 345. Kaum aus ksl. *iskoni bē (slovo)* 'ἐν ἀρχῇ ἢν ὁ λόγος'. Unklar.

СКЕПÁТЬ 'spalten, hauen', ukr. *skipáty*, wruss. *sképác*, aruss. **skěpati*: aruss. *poskěpani* pl. 'gespalten' (Igorlied), *oskěpišče, oskěpъ* 'Lanzenschaft', *roskěplenъ* (Sbornik d. 13.—14. Jhdts, s. Sobolevskij RFV. 53, 8 ff., wo weitere Ableitungen). || Man geht gewöhnlich aus von *scěpati*, woher **stěpati, *skěpati*, s. Sobolevskij c. l., Brandt RFV. 24, 174, Šachmatov Očerk 176, Durnovo RES. 6, 218. Vgl. bulg. *cěp'a* 'spalte (Holz)', skr. *cižepati, cižepām* 'spalte, zerreiße' (daneben auch aruss. *ščepati* dass. zu *щепка*). Es muß urslav. **scoip-* (*scěp-*) neben **skъp-* (*ščъp-*) angenommen werden. Dann wären urverw.: griech. *σκολιπος* 'Grundbalken', *σκόπων, -ωνος* 'Stab, Stock (ab-

gespaltener Ast)', lat. *scīpiō, -ōnis* m. 'Stab', ahd. *scivaro* 'Holz-, Steinsplitter', nhd. *Schiefer*, ahd. *scība* 'Scheibe', lat. *cippus* 'Schanzpfehl, spitze Säule', alb. *ѡep* 'spitzer Fels', s. Brandt c. l. Doch geht *щепка* (s. d.) auf **skep-* zurück. Einen kühnen Deutungsversuch von *скенáть* bietet Vaillant RES. 13, 112. Zweifelhaft ist die Annahme einer Kontamination **ščepiti* u. **skopiti* (Iljinskij IORJ. 22, 1, 203, RFV. 73, 303). Nicht berechtigt ist Preobr.'s (2, 297) Verweis auf *доскé* D. L. s. zur Erklärung von *скенáть*, da *доскé* deutliche Analogiebildung nach *доскá* ist.

СКЕС 'Teufel', Vladimir, Šuja. Wohl fremd nach Zelenin Tabu 2, 99. Viell. dazu *скѣсуть* 'den Mut verlieren', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

СКЕТ 'Bauch', Arch. (Podv.). Unklar.

СКЕЯ 'Schuppen der Dorschfischer', Arch. (Podv.), zuerst 1617 *skija* dass. Entlehnt aus anord. *skiá* 'Vorbau, Vorhaus', norw. dial. *skjaa* von **skewδ*, zu ahd. *scūra*, nhd. *Scheuer*, s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 141 ff., Thörnqvist 81 ff.

СКІ́БА 'Scheibe Brot', Westl., Smol., Kal., Orel, Kursk, Novg., Pskov (D.), Don-G. (Mirtov), *skūna* dass. Novg. (D.), Olon. (Kulik.), ukr. *skýba*, wruss. *skiba*. Über poln. *skiba* dass. aus ahd. *scība* 'Scheibe', s. Brückner EW. 493, Kluge-Götze EW. 512. Abzulehnen ist die Herleitung aus anord. *skífa* 'Scheibe' (Thomsen Urspr. 135). Verfehlt ist die Annahme echt-slav. Herkunft und Zusammenstellung mit *скупáть* 'rupfen' (Iljinskij RFV. 78, 203).

СКИ́БЕТЬ 'Holzteil eines Bogens', nur Invent. d. Boris Godunov (1589), s. Srezn. Wb. 2, 373. Zu *кубѣть* 'Bogen' (s. *кубѣтка*).

СКИ́ЛѢГА 'Geizhals, Bettler, Vagabund', Nördl., Vologda (D.), Olon. (Kulik.), *склѣга* 'Geizhals', Sevsk (Pr.). Vgl. *скалѣга*. Alle Deutungen sind unsicher: Die Herleitung aus e. gauner-sprachlichen *скил* 'Hund', *скилѣга* 'schimpfender Mensch', von ngriech. *σκυλλ(ον)* 'Hund', agriech. *σκύλαξ* 'junger Hund' (Verf. GrslEt. 182, dagegen Preobr. 2, 298), die Verknüpfung mit *склязь* 'Art Münze' (MiEW. 300, Knutsson Palat. 65 ff.), sowie die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *kaũlyti, -yti* 'bitten' (Matzenauer LF. 20, 8) oder mit *скулá* (Iljinskij RFV. 78, 200).

СКИМАТЬ 'flüstern', nur kslav. aruss. *skymati* dass. Etwa wurzel-verwandt mit griech. *σκύλαξ, -ακος* 'junger Hund', *σκόμνος* 'junges Lebewesen'?

СКІ́МЕН, -мна 'Tierjunges', kirchl., *скімен-зверь*, auch *ским-зверь* 'e. Ungeheuer' in d. Volksdichtung (Živ. Star. 20, 447), aruss. *skimънъ* 'Löwenjunges' (Psalter a. 1397, s. Srezn. Wb. 3, 375), abulg. *skjъmънъ* dass. (Ps. Sin., Supr.). Aus griech. *σκόμνος* 'Löwenjunges', s. MiEW. 300, Brandt RFV. 24, 174, Verf. IORJ. 12, 2, 275, GrslEt. 182.

СКИ́НЬЯ 'Zelt, Hütte, Stiftshütte (der Israeliten)', kirchl., r.-ksl. abulg. *skini, skinii, skinija* *σκηνή* (Zogr., Mar. Ostrom., Psalt.,

Sin.). Aus griech. *σκηπή* dass., s. Verf. GrslEt. 183, IORJ. 12, 2, 275.

скипетр. скиптр 'Szepter', auch *скиѣтер* Kotošichin 28 (mit hyperkorrektem f), aruss. *skipьtrъ* (Menaeum 1095), s.-ksl. *skypьtrъ σκηπτρον*. Aus griech. *σκηπτρον* 'Stab', s. Verf. GrslEt. 183, IORJ. 12, 2, 276.

скипидар 'Terpentin', volkst. *снекудар, спикудар* Arch. (Podv.), *скипидар, сканумар* Sevsk (Pr.). || Soll aus npers. *sipidār* 'Pappel' stammen (nach Reiff bei Preobr. 2, 298, Matzenauer LF. 20, 8). Schwierig wegen des k und der Bedeutung. Andere denken an Entlehnung aus poln. *spikanard* 'Lavendel' von lat. *spica nardi* (Grot Živ. Star. 1891 Nr. 4 S. 228).

скирбъ f., -u 'Flachsbündel' (D.). Wohl etymologisch identisch mit *кербъ* dass. Aus anord. *kiarf, kerf* n. 'Garbe' (s. *жеребей, жребуй*), s. Thörnqvist 55. Anders, aber weniger wahrscheinlich Wanstrat 44.

скирд m., *скирда* f. 'Getreidehaufen, Heuschober' (auch Gogol'), schon *skirdъ* Gagara (1634) S. 113, ukr. *skýrta, stýrta*, wruss. *skirta*. Entlehnt aus d. Balt.: lit. *stírta* 'Haufen Heu', lett. *stīrta* 'dachförmiges Dörrgatter für Sommerkorn auf d. Felde', diese weiter zu lett. *stirpa* 'dachförmiges Dörrgatter f. d. Sommerkorn', s. M.-Endz. 3, 1074, MiEW. 300, Sobolevskij Lekcii 133. Aus dem Russ. entlehnt ist Emordw. *skirda* 'Getreideschober auf d. Felde' (Paasonen Mordw. Chrest. 126). Verfehlt ist die Herleitung aus schwed. *skörd* 'Ernte', anord. *skurdr* 'Schnitt', ahd. *scurt* 'Schur' (gegen Matzenauer 307).

скит, -а 'Einsiedelei, Mönchshütte', r.-ksl. *skytъ, skitъ* (Nikon-Pandekten u. a.), *skytjaninъ* 'Einsiedler' (Svjat. Sborn. 1076, s. Srezn. Wb. 3, 375 ff.). Von griech. *Σκητις* 'Wüstengebiet in Ägypten, wo sich griech. Mönche mit Vorliebe ansiedelten' (dazu Heussi Urspr. d. Mönchtums S. 144 ff.), s. Bousset bei v. Wijk Mikkola-Festschr. 348 ff., Želtov FilZap. 1876 Nr. 4 S. 44, Verf. GrslEt. 183. Verfehlt ist die Herleitung aus griech. *ἀσκητής* 'Asket', *ἀσκητήριον* 'Ort der Askese' (Matzenauer LF. 20, 8). Von *skum* gebildet ist *Скѣтскѣй Патерѣк* 'Paterikon der sketischen Mönche in Ägypten' (v. Wijk c. l.).

скитѣться, -аюсь 'umherstreichen, umherirren', ukr. *skytátyša*, aruss. *skytati sja*, s.-ksl. *skytati se* *πλανᾶσθαι*, bulg. *skitam se*, skr. *skítati se, skī.ām se*, sloven. *skitati se, skitam se*. || Urverw.: lit. *kutėti* 'aufrütteln', *kutrus* 'hurtig' (dieses evtl. aus slav. *chytrъ* 'schnell'), anord. *skunda* 'schnell fortschaffen, eilen', asächs. *scuddian*, ahd. *scutten* 'schütteln, stoßen', anord. *skýdir* m. 'Mond' (poet.), *skynda* 'treiben', s. Mladenov 583, Holthausen Awn. Wb. 259, 261, Aengl. Wb. 284, Uhlenbeck Aind. Wb. 342.

скитѣга 'zänkischer Mensch', dial. Unklar, viell. als 'unsteter Mensch' zum vorigen. Ganz unsicher ist der Vergleich mit lit. *kautymas* 'Streitigkeiten' (Matzenauer LF. 20, 8). Letzteres mir unbekannt.

склѣбѣться 'lächeln', gew. *осклѣбѣться*, kirchl., r.-ksl. *sklabiti sja* neben aruss. *oskoloblenije* 'Lächeln', abulg. *sklabiti se* *μειδῖαν*

(Supr.), ukr. *skolobyty* 'quälen', čech. *šklebiti* 'Zähne fletschen, grinsen', *ošklíbatí se* 'grinsen', slk. *škl'abit' sa* dass., apoln. *skłobiony* (Brückner EW. 494). || Urslav. **skolbiti se* (die Formen mit *la* im Russ. wären ksl. Lehnwörter), s. Torbiörnsson 1, 99, MiEW. 301. Damit verwandt: anord. *skelpa* f. 'Grimasse', eigtl. 'Spalt', s. Holthausen Awn. Wb. 250, Petersson Archiv 35, 378.

СКЛѢЗКИЙ 'glatt, schlüpfrig', Novgor., Nordr., Ostrussl. (Pr.). Ablautend **sklъz-* zu *склѣзкий* (s. d.), čech. *klzký, kluzký* 'glatt-schlüpfrig', neben *slzký* dass. (vgl. *слузъ*), s. Meillet MSL. 14, 351 ff., Nitsch Mat.iPr. 3, 290, Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept. S. 156, Preobr. 2, 299.

СКЛѢМЫ pl. 'Klatsch', Olon. (Kulik.). Vgl. lat. *clāmor, -ōris* 'Geschrei', *clāmō, -āre* 'schreie', ahd. *hlamōn* 'rufen', s. Walde-Hofmann 1, 227 (ohne das russ. Wort).

СКЛѢП, -а '(Grab)gewölbe', wegen *e*, nicht *ě*, entlehnt über ukr. *sklep* aus poln. *sklep* 'Gewölbe, Keller, Laden', zu *кленать* 'klopfen' (s. d.), s. Berneker EW. 1, 513.

СКЛѢВО 'kummervoll, schlecht, übel', auch *цклѣво* dass., *склѣвѣть* 'übel werden', Arch. (Podv.). Aus **tъsklivъ* zu **tъska* (s. *моска*), vgl. Šachmatov Očerk 219.

СКЛѢЗКИЙ 'glatt, schlüpfrig', *склѣзнуть* 'gleiten', Vjatka (Vasn.), Novgor. (D.), ukr. *sklŷznuty* 'entgleiten, verschwinden', wruss. *sklŷzkij* 'glatt', skr. *sklŷzak, sklŷska, sklŷsko. klŷzak* dass., *klŷziti* 'gleiten', sloven. *sklŷzak, -zka* 'schlüpfrig', kslav. *skolъzati, skoklъznuti* daneben *слѣзкий* und *скользкий* (s. d.). Ablautend **sklŷzъkъ* und **sklъzъkъ* (s. *склѣзкий*), nebenher auch *u*-Reihe: čech. *klouzati* 'gleiten', *kluzký* 'schlüpfrig', slk. *klzký* 'glatt, schlüpfrig', *klzat' sa* 'gleiten, rutschen', *klznut'* 'ausgleiten', s. Meillet MSL. 14, 351 ff. Es scheinen sich mehrere Sippen gekreuzt zu haben. Der urslav. Ansatz **skolъzъkъ* bzw. **skolъzъkъ* ist für die obigen Wörter nicht gesichert (s. *скользкий* u. *слѣзкий*).

СКЛО 'Glas', Südl. Westl., Nižn., Jarosl., Vologda (D.). Lautgesetzlich aus **stъklo*. Siehe *стекло*.

СКЛОНѢНІЕ 'Deklination', gramm. Lehnübersetzung aus lat. *dēclīnātiō*. Siehe *клонѣть*.

СКЛОННОСТЬ f. 'Neigung'. Übersetzt aus frz. *inclination*, s. Unbegaun RES. 12, 39.

СКЛЫКА 'Streit, Ärger, Unzufriedenheit', Kazań (RFV. 21, 238). Unklar. Viell. zu *клык* 'Hauzahn'?

СКЛѢЗЪ m. 'e. Münze', kirchl., nur r.-ksl. *sklŷazъ* *δηνάριον* (Evang. a. 1144, s. Srezn. Wb. 3, 376), s.-ksl. *sklŷedъzъ*, abulg. *sklŷedъzъ* *νόμισμα* (Mar., Zogr., s. Meillet Ét. 110, Jagić Entstehungsg. 394). Entlehnt aus germ. **skillings*, s. Kiparsky 265 (mit Liter.), Uhlenbeck Archiv 15, 491, Schwarz Archiv 42, 303. Älter ist r.-kslav. *stŷlŷazъ, štŷlŷazъ*. Vgl. *цлягъ*.

СКЛѢНКА 'Arzneiglas, Gläschen', aruss. *stъkljanica*, s.-ksl. *stъklŷnica* *ποτήριον*, bulg. *stъklenica*, skr. *staklŷnica* u. a. Ableitung von aruss. **stъkljanъ*, zu *стекло*.

СКНІПА 1. 'Mücke', 2. 'Laus', kirchl., Perm, Sibir. (D.), aruss. *sknipa* (Zizanij, Azbukovn.). Aus mgriech. *σκήπα* 'Mücke', zu agriech. *σκήψ*, G. *σκήπος* 'Insekt', s. Verf. GrslEt. 184, Russ.-byz. Gesprächsbuch 51, Matzenauer LF. 20, 8.

СКОБА́ 'eiserne Krampe, Klammer', demin. *ско́бка*, ukr. *skóba* 'Türhaken', s.-ksl. *skoba* 'fibula', bulg. *skóba* 'Klammer' (Mladenov 584), skr. *skōba*, sloven. *skóba* 'Leiste, Klammer', čech. *skoba*, slk. *skoba* dass., poln. *skobel*, *skóbl*, G. *skobla* 'Riegelhaken', nsorb. *skobla* 'Türangel'. || Urverw.: lit. *kabėti*, *kabù* 'hänge', *kabė* 'Haken', *kablīs* 'Misthaken', *kūbti*, *kimbū* 'hängen bleiben an etwas', lett. *kablis* 'Haken', s. Meillet Ét. 255, Leskien Bildung 213, Jagić Archiv 2, 397, Solmsen Beitr. 204ff., Trautmann BSl. 112. Weiter wird verglichen: aind. *skabhñāti* 'befestigt, stützt', avest. *fraskamba-* 'Pfeiler', lat. *scamnum* 'Bank, Schemel' (Uhlenbeck Aind. Wb. 341ff., Walde-Hofmann 2, 487) und andererseits griech. *κόμβος* 'Band, Schleife'. norw. *hempe* 'Band, Haken' (Zupitza GG. 113). Zu trennen ist (gegen Solmsen c. l.) griech. *κόφινος* m. 'Korb', das eher entlehnt sein dürfte.

СКОБЁ́Л 'Mann, Kerl, grober Bauer', Don-G. (Mirtov). Man möchte an Zusammenhang mit *кобѣль* 'männlicher Hund' denken.

СКОБЕ́ЛЬ m. 'Schabmesser, Schabhobel', davon FamN. *Скобелев*, ukr. *skóbel*, wruss. *skóbl'a*, r.-ksl. *skoblъ*, sloven. *skóblja* dass., *skóbalj* m., čech. *skobla*, poln. *skobla*. Auch: *скоблѣть*, *скоблѣю* 'schabe, kratze, radieren', ukr. *skoblýty*, *skobl'ú*, sloven. *skóbljiti* dass. Urverw.: lit. *skōbti*, *skabiù* 'schabe, pflücke', *skabýti*, *skabaù* 'pflücke', *skabūs* 'scharf', lat. *scabō*, -ere 'kratze, reibe', *scabiēs* f. 'Kratzen, Räude', *scaber*, -bra 'rauh, krätzig, räudig', got. *skaban* 'schaben, scheren', anord. *skafa* 'Schabeisen', viell. aind. *ava-skabhñāti* 'bricht ab', s. Trautmann BSl. 262, Apr. Sprd. 428, M.-Endz. 3, 863, Torp 451, Walde-Hofmann 2, 484, Solmsen Beitr. 201. Vgl. auch *цеблѣ*, *скопѣть*.

СКО́БКА 'Art Haarschnitt der Bauern', beschrieben bei Zelenin Russ. Volksk. 245. Zu *скоба́* 'Klammer'. Kaum berechtigt sind die Zweifel bei Preobr. 2, 300, der es zu *скубѣ* stellen will.

СКОБЛѢ́ТЬ, *скоблѣю* 'schabe', s. *скобѣль*.

СКО́БЧИК 'Art Habicht', s. *кобец* u. *скопá*.

СКОВОРОДА́ 'Pfanne', ukr. *skovorodá*, aruss. *skovoroda*, abulg. *skovrada* *ѣсхара*, *тѣгавон* (Supr.), ačech. *skravada*, *skrovada* (**skovrada*), poln. *skowroda*, osorb. *škorodej*, nsorb. *škórodej*, *škórodwej*, G. *škórodwe*. || Urslav. **skovorda* bzw. **skovordy*, -ve. Die weitere Verwandtschaft ist nicht sicher ermittelt, s. MiEW. 305, Torbiörnsson 2, 80ff. Man vergleicht: ahd. *scart-isan* 'Tiegel, Pfanne', mhd. *scharte* f., *schart* m.n. (s. Kluge-Götze EW. 509, Torp 456, Brandt RFV. 24, 176). Das *v* soll von der Sippe von abulg. *skvara* (s. *кварá*) stammen (nach Bernard RES. 27, 39, Iljinskij IORJ. 24, 1, 119ff.). Nicht besser ist der Vergleich mit *чепен* (Osten-Sacken IF. 22, 320) und die Annahme eines Präfixes **sko-* und Wz. **ver-* von lit. *vérdū*, *virti* 'koche' (Matzenauer LF. 20, 17).

СКО́ВОРОДЕНЬ f., *сковоро́дня* f. 'Schwalbenschwanz der Zimmerleute, Verzapfung liegender Hölzer'. Viell. vom vorigen, vgl. nnd. *glattes Blatt* vom knieförmig eingeschnittenen Balkenende (Sass Sprache d. nnd. Zimmermanns 68). Matzenauer LF. 20, 17 stellt es zu lett. *skavards* 'Bratspieß'.

СКОВОРО́НОК, -нка 'Lerche', ukr. *škavorónok*, r.-ksl. s.-ksl. *skovranъсь*, bulg. *skovránec*, *skolovránec*, čech. *škovrunek*, *škrobánek*, *skřivan*, *skřivánek*, *škovránec*, slk. *škovran*, *škovránok*, poln. *skowronek*, osorb. *škowronk*, nsorb. *škowronk*, *škobronk*. || Urslav. **skovornъкъ* wird mit Vorliebe auf **skvorovorn* (ъкъ) bzw. **skvornъкъ* zurückgeführt und zu *сворѣу* gestellt, s. Mladenov 584, Torbiörnsson 2, 81, Bulachovskij IANotdLit. 7, 117. Anders Matzenauer LF. 20, 9ff., Brückner EW. 496, die an ein Präfix **sko-* und **vornъ* (s. *ворон*) denken, was näher liegt. Vgl. *шаворонок*.

СКОВЫТА́ТЬ, *скавуча́ть* 'skavu-, skugi-schreien', Westl., Südl. (D.), poln. *skowytać*, *skowyczeć* 'winseln, heulen, seufzen', *skowyk* 'Meerschweinchen'. Lautnachahmend nach Brückner EW. 496, wo ähnliche Wörter wie poln. *kuwiek* 'Lockpfeife', *kuwiekać* 'mit der Lockpfeife anlocken', sloven. *skovik* 'Eulenschrei, Eule', *skovikati* 'schreien (von d. Eule)' verglichen werden.

СКОГО́ЛЬ 'Ferkel', *скогѡлѣть*, *скогѡмáть* 'heulen, winseln (von Tieren), weinen'. Wohl lautnachahmend wie das vorige, s. Zelenin Tabu 2, 50. Vgl. ukr. *skuhú* 'Interj. des Winselns'.

СКО́К, -а 'Sprung', dial. 'Tanz', Sevs (Pr.), 'Entfernung unter 1 Werst', Vologda (D.), ukr. *skik* G. *skóku*, aruss. *skokъ* 'Springer', bulg. *skok* 'Sprung, Wasserfall', skr. *skōk* G. *skōka* dass., sloven. *skòk* G. *skóka*, čech. slk. *skok* 'Sprung', poln. osorb. nsorb. *skok*, polab. *skūk*. || Ursl. **skokъ*, dazu *skočiti* (s. *скопѣть*, *скака́ть*) wird verglichen mit lit. *šókti*, *šóku*, *šókau* 'springe, tanze', lett. *sákt*, *sáku* 'fange an', ahd. *giscēhan* 'geschehen', mhd. *geschēhen*, anord. *skaga* 'vorspringen', *skagi* n. 'Landzunge', air. *scén* 'Schrecken' (**skekno-*), *scuchim* 'gehe weg', griech. *κεκήνας* *λαγωὺς Κοῖτες* Hesych, PN. *Κηκήν* (Kreta), s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 125, Trautmann BSl. 262, Fraenkel Balt. Spr. 119, M.-Endz. 3, 801ff., Torp 448, Zupitza GG. 154, Brandt RFV. 24, 175, Endzelin SIBEt. 46, Solmsen Beitr. 144ff. Nach Meillet-Ernout 1059 gibt es im Idg. für 'springen' mehrere expressive Wörter mit *sk-* von verschiedener Bildung, vgl. lat. *scateō*, -ere 'quelle hervor', lit. *skàsti*, *skastù* 'springe, hüpfе', griech. *σκαίρω* 'hüpfе', *σκιρτάω* dass. Zweifelhaft ist Zugehörigkeit von aind. *khācati* 'springt hervor' (Matzenauer LF. 20, 12, Uhlenbeck Aind. Wb. 73). Das früher dazu gestellte lat. *cacula*, *cacus* 'Soldaten- u. Offiziersaufwärter im Felde' wird als etrusk. Lehnwort angesehen (s. Walde-Hofmann 1, 127). An Entlehnung der slav. Wörter aus dem Kelt. ist (gegen Šachmatov Archiv 33, 92) nicht zu denken.

СКОКОЛЗНУ́ТЬ 'gleiten, ausrutschen, zu Fall bringen', nur aruss. *skokolzati*, *skokolznuti*, kslav. *skoklъzati*. Zu *скользну́ть*, *скользку́й* (s. d.) mit expressiver Verdoppelung. Nach Matzenauer LF. 20, 13 aus Präfix *sko-* u. **kъlznōti*.

СКОКОМЯЗИТЬ 'knüllen, zusammenballen, verwirren', Olon. (Kulik.). Wohl zu *ком, комкать* 'knüllen'. Anscheinend ein expressives Wort. Vgl. das vorige.

СКОЛБА 'Tabakstampfer, Stößel', Tver' (D.). Baltisches Lehnwort? Vgl. lit. *skalbti, skalbiù* 'mit dem Waschholz schlagend waschen'.

СКОЛБАТЬ 'schlecht zusammennähen', Tambov (D.). Vgl. *сколобуть* II.

СКОЛДЫРА 'geiziger Mensch', *сколдырить* 'sparen', Vologda, Vjatka (D.). Siehe *скалдыра*.

СКОЛЗАТЬ 'gleiten, rutschen', *скользянка* 'Schlittschuhbahn' Novgor. (D.). Zu *скользять, скользкий*.

СКОЛИТЬ 'winseln, heulen (wie e. Hund, Wolf)', Vladim. (D.), čech. *skoliti* 'bellen', poln. *skolić* 'winseln'. || Urverw. mit lit. *skalikas* 'e. fortgesetzt bellender Jagdhund', apreuß. *scalenix* 'Vorsthund', lett. *skalš* 'helltönend, laut, deutlich hörbar', *skalbs* 'schrill, laut', *atskalas* 'Echo, Widerhall', anord. *skoll* f. 'Bellen, Lärm', *skjalla* 'schallen, klingen', ahd. *scellan* 'schellen', nhd. *schallen, Schelle*, s. M.-Endz. 3, 869 ff., Persson BB. 19, 275 ff., Matzenauer LF. 20, 13. Gegen Matzenauer c. l. ist lit. *skālyti* 'bellen' nicht urverw., sondern slav. Lehnwort, s. Trautmann Apr. Sprd. 428, Brückner FW. 131. Nicht überzeugend über das lit. Wort Otrębski ŻW. 343 ff., der es für alt hält. Möglich wäre auch der Vergleich der slav. Wörter mit lit. *kalbà* 'Sprache', *kālė* 'Hündin' und anord. *hvelpr* 'junger Hund' (Lidén Armen. Stud. 72).

СКОЛОБИТЬ I. 'lächeln', s. *склабнуться*.

СКОЛОБИТЬ II. 'zusammenballen', *сколобаниуть* dass. Zu *колоб* 'Klumpen, rundes Brot', s. Torbiörnsson 1, 80.

СКОЛОК, -лка 'abgestochenes Muster', *сколоть, сколю* 'auf Papier e. Muster abstechen'. Zu *колоть* 'stechen'. Unrichtig will Gorjaev EW. 323 es aus frz. *calque, calquer* erklären. Dagegen s. Preobr. 2, 304.

СКОЛОТЫШ 'uneheliches Kind', auch *сколотное дитя* dass. Arch. (D.), *сколотная посуда* 'mit Mühe zusammengebrachtes Geschirr'. Zu *колотить*. Cf. *скалчивать деньги* 'mit Mühe Geld zusammensparen'. Verfehlt ist der Vergleich mit lit. *kaltė* 'Schuld, Vergehen', *kalsti, kalstiù* 'verschulden, schuldig sein' (gegen Matzenauer LF. 20, 13).

СКОЛУПАТЬ, СКОЛУПНУТЬ 'aufreißen (e. Beule), schinden' (D.). Zu Präpos. *с-, ко-* und *лупить* 'schälen'.

СКОЛЬЗКИЙ 'glatt, schlüpfrig', *скользять, скользю* 'gleiten', auch *кользко* 'glatt' (Анвакум 99), aruss. *skolznuti* 'ausgleiten machen' (s. Srezn. Wb. 3, 400), *кользко* 'schlüpfrig' (Pčela, s. Srezn. Nachtr. 142), ukr. *skoužkýj* 'schlüpfrig', *skoužko, koužkýj, kouzaty* 'glatt machen', *kouzatyša* 'gleiten, rutschen', poln. *kiełzać (się)* 'straucheln, stolpern, fallen'. || Man setzt als Grundform ein **kəlz-* an (s. Nitsch Mat.iPr. 3, 289 ff., Brückner EW. 227 ff.), das m. E. berechtigter ist als **skəlbz-* (Šachmatov Očerк 125, Markov RFV. 76, 267). Vgl. auch r.-ksl. *skokl̥zati* ὀλισθάνειν, *skokl̥ženije* ὀλισθος (Georg. Mon., s. Istrin 3, 317). || Ganz un-

sicher ist der Vergleich mit aind. *skhālati* 'strauchelt, schwankt' (Preobr. 1, 333). Vgl. auch *склязкий, слыз*.

СКОЛЬКА 'Muschel', aruss. *skolija* 'Muschel mit Schnecke', r.-ksl. *skolka*, bulg. *skolka* 'Muschel', sloven. *skoljka* dass. || Urverw.: *скала, цель*, sowie lit. *skalà* 'Holzspan', ahd. *scala*, mhd. *schale* 'Schale, Hülse e. Frucht', got. *skalja* 'Ziegel', alb. *hal'ε* 'Schuppe', ferner: lit. *skėlti, skeliù* 'spalte', griech. *σκάλλω* 'scharre, grabe', s. Zupitza GG. 151, Pedersen Kelt. Gr. 1, 77, Trautmann BSl. 264, Torp 458.

СКОЛЬКО 'wieviel?', dial. *колько, кольки* dass., Arch. (Podv.), ukr. *kil'ka* 'wieviel?', *kil'ko, kil'ky* dass., wruss. *kól'ki*, aruss. *koliko* 'quantum', *kolikyj* 'quantus', auch *kolko* (Urk. Novgor. a. 1307, s. Srezn. Wb. 1, 1260), *skolb* 'wieviel' (seit 1462, s. Srezn. Wb. 3, 378), abulg. *kolikъ* πόσος, ποῖος, ὁπόσος (Supr. u. a.), bulg. *kólko*, skr. *kōliko* 'wieviel, soviel', *kōlik* 'wie groß', sloven. *kólik* 'wie groß?', čech. *koliko* 'wieviel', slk. *kol'ko*. || Urslav. *kolikъ* zu idg. **qo-* (s. *кто*). Vgl. griech. *πῆλκος* 'wie groß', lit. *keli* 'wie viele, einige', *kōl* 'wie lange', *kōliai* dass., lat. *quālis* 'wie beschaffen'. Das *s-* ist wohl die Präpos. *sъ* 'ungefähr', vgl. J. Schmidt Vok. 1, 91 ff., Specht KZ. 52, 90, Endzelin SlBEt. 198, Meillet Ét. 329, 418, Berneker EW. 1, 674. Vgl. *колюкий*.

СКОЛЮМЕСИТЬСЯ 'sich verwickeln, sich vermischen', Kolyma (Bogor.). Zu *коломесить*.

СКОМАТЬ 'klagen, schreien', s. *скомлеть*.

СКОМБРИЯ s. *скупбрия*.

СКОМИНА s. *оскомина*.

СКОМИТЬ, СКОМНУТЬ 'dumpf schmerzen, klemmen, drücken', Nordrussl. (D.), Sevsik (Pr.), ukr. *skomtaty* 'jucken', sloven. *skométi* 'stumpf sein, sich sehnen', Ablaut in *цемить* 'klemmen', dazu *оскомина, скомина* 'Abstumpfen der Zähne durch Säure' (s. d.).

СКОМЛИТЬ, *скомлю* 'leise weinen, wimmern, winseln (von Hunden), klagen', Ostrussl., *скомлеть, скомлать* 'klagen', Ostrussl., aruss. *skomati, skomlju*, auch *skomlati* 'rufen, schreien', ksl. *skomati* 'stöhnen', *skomljati* 'grunzen', sloven. *skomati* 'schmachten', *skomljati* 'wimmern, sich grämen, lüstern sein', čech. *skomliti* 'quäken (von Füchsen)', poln. *skomlić* 'winseln', osorb. *skomlić*, nsorb. *skomliś*. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit griech. *σχομβρίσαι γογγύσαι* Hesych (Prellwitz² 419, s. Boisacq 878). Man denkt an lautnachahmenden Ursprung (s. Preobr. 2, 304). Vgl. *сковытатъ, скоголутъ, сколутъ*. Iljinskij IORJ. 23, 2, 243 sucht Zusammenhang mit *скомить*.

СКОМНОТА 'Rheumatismus, Gliederreißen', Olon. (Kulik.). Zu *скомить, цемить* 'klemmen'.

СКОМОРОХ, -а 'Spielmann, wandernder Musikant, Komödiant', auch 'Zauberer', Olon. (Kulik.), *скоморошина* dass., wruss. *skomorocha* 'Spielmann', aruss. *skomorochъ* (Nestor-Chron. a. 1068), s.-ksl., r.-ksl. *skomrachъ*, apoln. *skomrosny, skomroszny* 'schamlos, unbescheiden', *skowryśny, skowrośny* 'fröhlich, flink'

(Brückner EW. 494). Vgl. auch *πλωμά-skomorox* 'Elritze, Bitterfisch' (Torbiörnsson 2, 37 ff.). || Ein schwieriges Wort. Nach Brückner c. l., KZ. 48, 168, Matzenauer LF. 20, 13 ff. zu Präfix *sko- u. *μορόχυν* 'täuschen', was bedenklich ist. Ein als Quelle angesehenes griech. *σκώμαρχος von *σκῶμα* 'Scherz, Spaß' ('Anführer im Scherz') läßt sich nirgends belegen, s. Papadopoulos-Kerameus IORJ 10, 4, 128, Melioranskij daselbst, Zap. Vost. Otd. 17 S. X ff., Sobolevskij Živ. Star. 1893 Nr. 2 S. 254 ff., gegen Kirpičnikov Sborn. Otd. Russk. Jaz. 52, 1 ff., Golubinskij Ist. Russk. Cerkvi 1, 2, 868, Verf. IORJ. 12, 2, 276, GrslEt. 184 ff. Die *skomorochi* tragen oft eine *latinskaja oděža*. Trotzdem ist auch die Herleitung aus ital. *scaramuccio* 'typisch italienische Possenfigur', woher frz. *scaramouche*, engl. *scaramouch* 'Prahler, Lump' (s. Gamillscheg EW. 791), nicht gesichert (gegen Srezn. Wb. 3, 379). Ebenso die Zurückführung auf den Volksnamen *Σκαμάρεις* 'Feinde der Awaren' (Menander frg. 35), mlat. *scamari* (MiEW. 301, Schrader-Nehring 2, 214, Perwolf Archiv 8, 13). Nicht in Betracht kommt als Quelle auch arab.-osman. *masxara* 'Possenreißer' (gegen Veselovskij bei Melioranskij IORJ. 10, 4, 127 ff.) oder griech. *σαμάραχος* 'Gaukler, Betrüger' (s. Matzenauer LF. 20, 13 ff.). Manche vergleichen osorb. *skomoric* 'Ungehöriges begehen' (Torbiörnsson 2, 38, Iljinskij IORJ. 23, 2 243, bei letzterem viel nicht hierher Gehöriges). Vgl. sloven. *skomūcati* 'beim Sprechen undeutliche Laute von sich geben', *skomodráti* 'wineln' (diese zu *skomlūt*). Eine Entlehnung ist wohl lett. *samarags* 'einer, der sein Wort nicht hält' (M.-Endz. 3, 680).

СКОНГС, СКҮНГС 'Skunk, Stinktief'. Die Bezeichnung für das Fell dieser amerikan. Stinkkatze ist wohl über nhd. *Skunk* oder engl. *skunk* (*skʌŋk*) vermittelt worden. Die Quelle ist das indian. (Algonkindial. der Hudsonbay) *segongw* dass., s. Littmann 145, Holthausen 182, Kluge-Götze EW. 566, Lokotsch Amer. W. 59.

СКОНОДБИТЬ s. *скандобити* u. das folg.

СКОНОДОБИТЬ, СГОНОДОБИТЬ 'fürs Alter sparen, heimlich sparen' (D.), auch *сгандобити* dass., Tambov (D.), sowie *скондобити* 'von Armut reden, daran denken', Don-G. (Mirtov). Wohl zu *кон*, *конѣ* u. *доба*.

СКОПÁ 'Flußadler, Fischadler, Pandion haliaëtus', auch Kolyma (Bogor.), *скопѣц*, -*нѣ* 'Art Habicht', ukr. *skopá* 'Flußadler', sloven. *skópac*, -*рса* 'Flußfischadler'. || Wird gewöhnlich etymologisch mit der Sippe von *кобец* (s. d.) 'Bienenfalke' gleichgesetzt, was für *скопá* sehr unwahrscheinlich ist (gegen Berneker EW. 1, 535 ff., Bulachovskij IANotdLit. 7, 120, Iljinskij Mat. i. Pr. 4, 75). Vgl. apreuss. *warnay-kopo* 'Würger, Lanius', das zu lit. *kapóti* 'hauen, hacken' gestellt wird (s. Trautmann Apr. Sprd. 458). Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung von *скопá* aus griech. *σκῶψ*, G. *σκωπός* 'Eulenart' (gegen Verf. Grsl. Et. 185), ebenso die Zusammenstellung mit alb. *skipoñe* 'Adler' (Matzenauer LF. 20, 14). Der Vergleich mit griech. *σκέπτομαι* 'spähe, betrachte' übersieht, daß letzteres umgestellt ist aus **spekjo-mai*, vgl. aind. *pácyaati* 'sieht', lat. *speciō*, -*ere* 'sehe' usw. (s. Brandt RFV. 18, 10).

скопердйн, -a 'e. Spiel, Wettbewerb im Werfen eines bogenförmigen Stockes', Südl. (D.), ukr. *skoperdyn*. Die Herleitung aus griech. *σκαπέρδα* 'Spiel der Jünglinge bei den Dionysien' (Verf. GrslEt. 185) ist zweifelhaft, da dieses Wort im Ngriech. fehlt. Nicht zu trennen von den slav. Wörtern ist ukr. *skopyrtá* 'Spiel, Werfen mit e. Stock, der abwechselnd mit beiden Enden aufschlagen muß', *skopyrtáty* 'diesen Stock werfen'. Vgl. čech. *kobrtati* 'stolpern, e. Purzelbaum schlagen', poln. *kopertki*, *kopyrtki* 'Purzelbaum', *kopertać* 'einen Purzelbaum schlagen' (s. Brückner EW. 255). Ähnliche junge Wörter bei Berneker EW. 1, 532 s. v. *kobacati*.

СКОПѢЦ I. 'Art Habicht', s. *скопá*.

СКОПѢЦ II. G. -*нѣ* 'Verschnittener, Eunuch', ukr. *skopéc*, -*пѣ* 'verschnittener Hammel', aruss. abulg. *skopъсь* *ἐννοῦχος* (Supr.), bulg. *skopéc*, sloven. *skópac* 'verschnittener Schafbock, Schöps', čech. *skopec*, slk. *škop* 'Widder, Hammel', poln. *skop*, *skopek*, osorb. nsorb. *skop*, polab. *sküöp*. Dazu *скопѣц*, *скопѣю* 'verschneide', ukr. *skopyty*, abulg. *skopiti* *ἐννουχίζειν* (Supr.), bulg. *skopá* (Mladenov 584), sloven. *skopiti*, -*ím*, čech. *skopiti*, poln. *skopić*, *skopieć*. || Ablaut in *уенá* 'Span' (s. d.). Urverw. mit lit. *skōpti*, *skapiù* 'aushöhlen (Löffel)', lett. *škeps* 'Speer, Lanze', *škepele* 'abgespaltenes Stück', griech. *σκάπτω* 'grabe, behacke', *σκέπαρον* 'Beil zum Behauen von Holz', auch kslav. *štāpъ* 'Stock' (**skēpъ*), skr. *štāp* G. *štāpa* dass., sloven. *ščáp* dass. Daneben ohne s: griech. *κόπτω* 'schlage, haue', *κοπάς* 'beschnitten', lat. *cāpō* 'Kapaun', *capulō*, -*āre* 'spalte', s. Solmsen Beitr. 209 ff., KZ. 37, 584, Zubatý Archiv 16, 414, Trautmann BSl. 262, Meillet MSL. 14, 339. Neben **skap-* liegt **skabh-* (s. *скоблѣю*), sowie **skaph-*: pers. *šikāften* 'spalten' (Horn Npers. Et. 175), *kāften* 'spalten, graben', griech. Aor. *ἐσκάφην*, s. Meillet-Ernout 175, Hofmann Gr. Wb. 316. Vgl. *скенáть*.

СКОПЫРНҮТЬ 'herunterwerfen', Don-G. (Mirtov). Präfix *сз-* u. *ко-* sowie *пырнѣть* 'stoßen' (s. *пырáть*).

СКОРÁ 'Fell, Haut', *скóрка* 'Brotkruste', Sevsk, ukr. *skíra*, *skírka*, *skóra*, wruss. *skúra*, aruss. *skora* 'Haut, Fell' (Nestor-Chron.), ksl. *skora*, sloven. *skóra*, *skórja* 'Rinde, Kruste', čech. *skora*, poln. *skóra*, osorb. *skora*, nsorb. *skóra*, *škóra*. Ablaut in *уепъ* 'Fell' (s. d.). || Urverw. mit lit. *skarà* 'abgerissener Lappen', lett. *skara* 'krause Wolle, Zotte, Büschel, Fetzen', ags. *scearu* f. (**skarō*) 'Teil, Anteil' (Holthausen Aengl. Wb. 274), ahd. *scēran* 'scheren', lat. *scortum* 'Fell, Tierhaut', alb. *haṛ* 'jäte', *šker*, *štjer* 'reiß auseinander' (G. Meyer Alb. Wb. 410 ff.), lit. *skirti*, *skiriù* 'trenne', lett. *škiṛt* dass., s. Trautmann BSl. 266 ff., M.-Endz. 3, 872 ff.; 4, 45 ff.; Meillet Ét. 253, Meillet-Ernout 1066 ff., Meillet-Vaillant 29, 131. Dazu ohne s die Sippe von *kopá* (s. d.).

СКОРБѢТЬ, *скорблѣю* 'trauere', o-*скорбѣю* 'kränken, beleidigen', ukr. *skorbity* 'trauern', *skorbity*, *skorbl'ú* 'verursache Kummer', aruss. *skorběti*, abulg. *skrběti* *λυπεῖσθαι* (Supr.), bulg. *skrběti* 'trauere', skr. *skrbīti*, *skrbīm* 'sorge', sloven. *skrběti*, -*bīm* 'bin besorgt', čech. *skrbiti* 'geizen, knausern'. Auch *скóрбъ* f. G. -u

‘Kummer’, Gram’, aruss. *skъrbъ*, abulg. *skъrbъ* *θλίψις*, *λύπη* (Supr.), bulg. *skъrbъ* ‘Kummer’, skr. *skъrbъ* ‘Sorge’, sloven. *skъrbъ* G. *skъrbъ*. || Urverw.: lit. žem. *skuřbti* ‘im Elend sein’, *nuskurbes* ‘verkümmert’, *skurbе* ‘Gram’ (Miež.), lett. *skъrbt*, *skurbstu* ‘ohnmächtig werden’, *skuřba* ‘Schwindel, Rausch, Brunstzeit (der Ziegen, Schafe)’. Weiter vergleicht man *щербá*, *щерб* (s. d.), ahd. *scirbi* n., mhd. *scherbe* ‘Scherbe’, ags. *sceorfan* ‘nagen, beißen’ (s. Persson 862, Trautmann BSl. 266), auch griech. *κάρφω* ‘lasse einschrumpfen’ (J. Schmidt Vok. 2, 30). Andererseits rechnete man mit Verwandtschaft mit anord. *skorpr*, *skarpr* ‘eingeschrumpft’, s. M.-Endz. 3, 905 ff., Buga RFV. 75, 145. In beiden Fällen wird an gemeinsamen Ursprung mit der Sippe von *скóрблѣй* (s. d.) gedacht. Die r.-ksl. Schreibung *skъrbъ* soll nach Šachmatov Očerk 158 ein Ersatz für abulg. *skъrbъ*, *skъrbъ* sein.

скóрблѣй ‘zusammengeschrumpft’, *скóрбнуть* ‘zusammenschrumpfen’, *скóрбуть* ‘steif machen’, *скóрбуло* ‘Stärke’. Man vergleicht bulg. *skrob* ‘Stärke’, skr. *skъrbъ* G. *skъrba* ‘Stärkemehl’, *skъrbiti*, *skъrbim* ‘stärken’, sloven. *skъrbъ*, *skъrbiti*, čech. slk. *škrob*, poln. *skrob*, G. -*biu*, auch *skrobia* f. || Man sucht Verwandtschaft mit *кóробуть* ‘krümmen, schrumpfen machen’ (s. Matzenauer LF. 20, 15). Am ehesten besteht Zusammenhang mit lit. *skъrbti*, *skъrmba* ‘steif werden’, anord. *skorþna* ‘schrumpfen’, *skorþinn* ‘eingeschrumpft’, *skarpr* ‘eingeschrumpft, dürr, steif, scharf’, s. Bugge BB. 3, 107, Zupitza GG. 28, 157, Persson 864 ff., Torp 456, Holthausen Awn. Wb. 255, Walde IF. 25, 162 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Verbindung mit *скорбъ*, *скорбѣмъ* (s. d.) und lit. *skuřbti* ‘im Elend sein’, lett. *skъrbt* ‘ohnmächtig werden’ sowie nhd. *Scherbe* usw. (Trautmann BSl. 266, Endzelin SIBEt. 19, Preobr. 2, 307 ff., Buga RFV. 75, 145).

скорбѣйтъ, -а ‘Skorbut’, älter *скорбѣдука* Kurakin, s. Smirnov 278. Die letztere Form aus ital. *scorbutico*. Die erste Form wohl aus nhd. *Skorbut*. Die Quelle der Wörter ist wohl germ. (nhd. *Schorf*), s. Kluge-Götze EW. 507. An russ. *кóрбomъ* ‘das Kratzen’ als Ursprungswort ist nicht zu denken (gegen Verf. Zeitschr. d. Wf. 9, 20).

скорбъ s. *скорбѣмъ*.

скóрда ‘Knoblauch’, s. *скородá*.

скорлупá ‘Schale (von Eiern, Nüssen)’, dial. *заскорѣннѣ* ‘sich mit Rinde bedecken’, *заскорѣннѣй* ‘vernarbt (Wunde)’, ukr. *skorúpa*, *skorlúpa*, wruss. *skorlupá*, *skorúpa*, aruss. *skorolupa* (14. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 98), *skoroluplja*, *skoroluscha*, kslav. *skralupa*, *skraluplja*, *skralušta*, skr. *skôrup* ‘Sahne’, sloven. *skralûp* ‘Kruste, Rinde’, *skorlûp* ‘Milchrahm’, *skorlûpa* ‘Eierschale’, auch *skorlûp*, *skorlûpa*, *skralûp* ‘Sahne’, čech. *skořápka* ‘Schale’, *skraloup* ‘Rinde, Kruste’, ačech. *skořupina*, poln. *skorupa*, nsorb. *skôrp* m., *skôrpa* ‘Schale’. || Urspr. **skorupa* Ableitung von *skora* ‘Haut’ (s. *скорá*), vgl. ähnlich bulg. *korúba* ‘Schale, Höhlung’ zu *кóрá* (s. d.). Die Formen mit *l* aus **skor(o)-lupa* enthalten im zweiten Teil die Wurzel von *лѣнѣ* ‘schälen’;

*-*lušča* zu *лѣска*, *лѣшѣ*, s. Preobr. 2, 308, Brandt RFV. 24, 175, Želtov FilZap. 1876, Nr. 1, S. 15, Matzenauer LF. 20, 19 ff.

скорнѣй, -á ‘Kürschner’, *скорнѣйчѣ*, *скорнѣйчѣ* ‘d. Kürschnerhandwerk treiben’. Gebildet von *скорнѣ* ‘Stiefel’, dieses zu *скорá* ‘Fell, Leder’. Vgl. ukr. *skirňa* f. ‘Stiefel’, sloven. *škóránj*, -*rnja* dass., čech. *škorně*, *skorně*, poln. *skornia*, osorb. *škórnja*, nsorb. *škórňa* dass., s. Želtov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 4.

скородá I. ‘Wiesenlauch, Allium angulosum’, Rjazań, Südl. (D.), *скорда* ‘Knoblauch’, Don-G. (Mirtov). Entlehnt aus griech. *σκόροdon*, *σκόρον* ‘Knoblauch’, das mit alb. *hurde* dass. verwandt ist, s. Verf. GrslEt. 185, MiEW. 303.

скородá II. ‘Egge’, *скородѣ* ‘eggen’, Rjazań, Tula, Smol., Voron. (D.), ukr. *skorodýty*, wruss. *skorodýč*, poln. *skródlic*. Ablaut in *оскордъ*. || Urverw. mit lit. *skardýti*, *skardaũ* ‘aufreißen (die Erde), zermalmen’, lett. *skārdīt* ‘zerteilen, zermalmen’, lit. *skęsti*, *skerdžiũ* ‘(Schweine) schlachten’, lett. *šķēst* ‘spalten, aufschneiden’, apreuss. *skurdis* ‘Hacke, Erdhacke’, ostlit. *skuřsti*, *skurstũ*, *skurdaũ* ‘Mangel leiden, im Elend sein’, aengl. *sceort* ‘kurz’, engl. *short*, mhd. *scherze* ‘abgeschnittenes Stück’, s. Leskien Bildung 342, Trautmann BSl. 265 ff., M.-Endz. 3, 880; 4, 37, Buga RFV. 75, 144, Fraenkel IF. 69, 300, Holthausen 179, Aengl. Wb. 281, Matzenauer LF. 20, 24.

скóром ‘fette Nahrung, Milchnahrung’, Olon. (Kulik.), *скоромный* ‘fett, zur Fastenzeit nicht zulässig’, dial. *скоромный* Jarosl., Pošechońje (D.), ukr. *skórom*, *skorómyna* ‘fette Speise’, *skorómnyj*, wruss. *skórom*, aruss. *skoromъ* ‘Fett, Butter’ (Voprosy Kirika, s. Srezn. Wb. 3, 382), r.-ksl. *skramъ*, skr. *skrāma* ‘Haut (sich über Flüssigkeiten bildende dünne Decke), Pelz, Schorf’, poln. *skrom* ‘Fett, Schmer’. || Urspr. **skormъ* ‘Fett’ wird unter Voraussetzung eines Ablautverhältnisses zu **kъrmъ* ‘Futter’ gestellt, s. Brückner EW. 496, Machek Recherches 38. Vgl. *корм*, *кормѣ*. Unsicher ist der Vergleich mit lat. *cremor* ‘der aus pflanzlichen Stoffen gewonnene dicke Saft, Schleim’ (Potebnja bei Preobr. 2, 309). Verwandtschaft mit griech. *κορέννμι*, Aor. *ἐκόρε(σ)σα* ‘sättige’, *κόρος* ‘Sättigung’, lat. *Cerēs* ‘Göttin des pflanzlichen Wachstums’, lit. *šerti*, *seriũ* ‘füttere’, alb. *ðjeře* ‘Linse’, *ðjer* ‘Eichel’ ist wegen des hier mit Sicherheit anzunehmenden **ker-* ebenfalls nicht wahrscheinlich (s. Hofmann Gr. Wb. 154, Walde-Hofmann 1, 204 ff., Jokl Ling. Kulthist. Unters. 180 ff.).

скоромчá m. ‘Hase’, Kostr. Vjatka (D.). Zu *скóрый* ‘schnell’ u. **мъѣ* ‘jagend, eilend’ (s. *мчатъ*).

скоронѣ f. ‘Schläfe’, dial. *скорынья* ‘Kiefer’, Astrach. (D.), *скоронный* ‘schlafen-’, aruss. *skoronъ* f., *skoronja* f. ‘Schläfe’, auch *skorynija* (Vita d. Andreas Salos, s. Srezn. Wb. 3, 383), r.-ksl., s.-ksl. *skranija* ‘Schläfe’, sloven. *skrānj*, -*i* f., *skrānja* f. ‘Kinn, Kinnbacken, Kiefer’, *skrānje* n. ‘Schläfe’, čech. *skrāň* ‘Schläfe’, slk. *skrāň*, *skrāňa* ‘Kinnbacken’, poln. *skroń* f. ‘Schläfe’, osorb. *skroń*, nsorb. *skrono* n., *skrona*, *skrona* ‘Schläfe, Kinnbacken’. || Urspr. **skornъ* wird verglichen mit anord. *hvarmr* m.

‘Augenlid, Augenrand’, welches man weiter zu lat. *parma* ‘kurzer, runder Schild’ stellte, das angeblich aus gall. **parma*, kymr. *parfa* ‘Schutzplatte’ entlehnt sein soll, s. Zupitza GG. 55, R. Much PBrBtr. 17, 118, Walde² 562, Holthausen Awn. Wb. 134, anders Walde-Hofmann 2, 256. Nicht sicherer ist der Vergleich von **skornь* mit got. *fwairnei* ‘Schädel’, das zu *чепен* ‘Salzpfanne der Siedereien’ gestellt wird (gegen Matzenauer LF. 20, 20 ff.). Auch Matzenauers weiterer Vergleich mit griech. *κρανίον* ‘Schädel’ ist nicht überzeugend (dieses mit *k* zu *κράας*, s. Hofmann Gr. Wb. 158).

скоропней, скоропнея s. *скорпний*.

скоросый, скоросоватый ‘jähzornig, unverträglich’, Nördl., Östl. (D.). Wohl zu *скорый* ‘schnell’. Zur Bildung vgl. Vondrák Vgl. Gramm. 1, 637. Bedenklich ist der Vergleich mit lit. *keřšyti*, *keřšytiu* ‘zürne, habe Rachedgedanken’ oder *кърза* II- (gegen Potebnja RFV. 3, 95, Gorjajev EW. 395).

скорпний ‘Skorpion’, aruss. *skoropija* (Zlatostr. 12. Jhdt., Evang. 13. Jhdt. u. a., s. Šachmatov Očerк 153), *skoropij*, *skorъpij*, *skorъpija* (Srezn. Wb. 3, 383 ff.), abulg. *skorpii* (Supr.), *skorъpii*, *skorъpii* (Zogr., Mar.), ksl. auch hyperkorrektes *skorъfii*. Entlehnt aus griech. *σκορπιος* dass., s. Verf. GrslEt. 186, IORJ. 12, 2, 276. Hierher auch: *скороней* ‘böses Frauenzimmer’, das nicht als urverw. zu anord. *skarpr* ‘scharf’, ahd. *scarf* dass. gestellt werden darf (gegen Matzenauer LF. 20, 15 ff.). Vgl. *скупуней*.

скорюзлый ‘schmutzig’, *заскорюзлый* dass., *скорюзнуть* ‘vertrocknen, hart werden (von der Erde), vernarben (von Wunden)’. Wohl urspr. ‘vernarbt’, zu *скора* ‘Rinde, Haut’ (s. d.). Ähnlich: *скорупный* ‘mit Rinde bedeckt, vernarbt’, zu **skorupa* (s. *скорупа*), vgl. Preobr. 2, 308.

скорый ‘schnell, flink’, *скор*, *скора*, *скоро*, auch Adv. *скоро* ‘bald, schnell’, ukr. *skoryj*, aruss. abulg. *skorъ* *ταχύς*, *ὀξύς* (Supr.), bulg. *skoro* ‘bald, schnell, sogleich’, skr. *skoro* ‘unlängst’, sloven. *skôr*, *skôro*, *skôraj* ‘bald, beinahe, fast’, čech. *skorý* ‘schnell’, *skoro* ‘beinahe, fast’, slk. *skorý*, *skoro*, poln. *skory* ‘schnell’, *skoro* ‘fast, sobald’, osorb. *skerje*, nsorb. *skoro* ‘bald, schnell, fast’. || Urverw.: lit. *skerys* ‘Heuschrecke’, *Skara* ‘Pregel-fluß’, *Skarupė* ‘Flußname’, auch lit. **Skērā* in poln. *Szczara* ‘l. Nbf. d. Niemen’ (s. Buga RFV. 75, 145), lett. *šķiŗgata*, *šķiŗgālis*, *šķiŗzaka*, *šķiŗzata* ‘Eidechse’ (Endzelin RS. 10, 222), griech. *σκαίρω* ‘hüpfе, springe’, *σκαρίς*, *-ίδος* f. ‘Springwurm’, *σκιρτάω* ‘hüpfе’, anord. *skári* m. ‘junge Möwe’, mnd. *holt-schere* ‘Eichelhäher’, nhd. *sich scheren* ‘sich fortmachen’, mnd. *scheren* ‘eilen’, s. Trautmann BSl. 263, Holthausen Awn. Wb. 248, 253, Torp 455, Hofmann Gr. Wb. 314, Agrell BSl. 50. Kaum hierher lit. *spėriai* ‘schnell’ (gegen Zupitza BB. 25, 103), das wohl zu *cnemь* (s. d.) gehört. Das früher herangezogene lat. *scurra* ‘Spaßmacher’ wird für etruskisch gehalten (s. Walde-Hofmann 2, 502, Meillet-Ernout 1070). Zu *skorъ* im Ablaut: *щепуца*.

СКОРЬ ‘Motte’, Čerepovec (Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 397). Wohl eher zu *корь* ‘Motte’ (oben 1, 639), als zu *skorъ* ‘schnell’.

СКОСТИТЬ, *скоцъ*, iterat. *скѣщивать* ‘den Preis herabsetzen’ (Mel’n.), *скѣстка* ‘Rabatt, Abzug’. Von *кость* ‘Stein auf dem Rechenbrett’, urspr. ‘einige Steine weniger anrechnen’.

СКОСЫРЬ ‘Stutzer, Prahler’ (Mel’n.), *скосыръ* ‘prahlen’. Ableitungen von *скѣса* ‘schief’, zu *с* u. *косѣй* ‘schief’, urspr. ‘der einen anderen schief ansieht’, s. Preobr. 2, 309 ff., Gorjajev Dop. 1, 43.

СКОТ, -а ‘Vieh’, *скомѣна* dass., ukr. *skit* G. *skotá*, wruss. *skočina*, aruss. *skotъ* 1. ‘Vieh, Haustier’, 2. ‘Besitz’ (Nikon-Pand.), 3. ‘Geld, Abgabe’ (oft Nestor-Chron., Russk. Pravda u. a., s. Srezn. Wb. 3, 388), *skotъnica* ‘Schatzkammer’, abulg. *skotъ* *πτηνός*, *ζῶον* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *skot* ‘Vieh’, skr. *skôt*, sloven. *skôt* G. *skóta* ‘Tierjunges, Gezucht’, ačech. *skuot*, *skôt* (v. Wijk Archiv 36, 341), čech. *skot* ‘Rindvieh’, poln. *skot*, osorb. *nsorb. skôt*, polab. *sküöt*. || Entlehnung aus dem Altgerm. (got. *skatts* *δηνάριον*, *μνᾶ*, anord. *skattr* ‘Steuer’, asächs. *skat* ‘Geldstück, Vermögen’, ahd. *scaz* ‘denarius’, nhd. *Schatz*) ist wahrscheinlicher als Urverwandtschaft mit der germ. Sippe, s. Uhlenbeck Archiv 15, 491, Stender-Petersen 309 ff., Janko WS. 1, 103 ff., Torp 448 ff., Kiparsky 186 ff., Korsch Potanin-Festschr. 546. Wegen afries. *sket* ‘Geld, Vieh’ denkt Schwarz Archiv 41, 126, Zeitschr. 2, 115 an eine langobard.-warnische Entlehnung. Urverwandtschaft von *skotъ* und got. *skatts* (Mladenov 585, Matzenauer 74) ist nicht ausgeschlossen, vgl. aber zur german. Geldbezeichnung Edw. Schroeder KZ. 48, 272. Die Quelle der german. Wörter sieht Marstrander bei Knutsson Zeitschr. 15, 129 in dem kelt. Stammesnamen *Σκόττοι*, dagegen E. Lewy KZ. 62, 263 ff. in osset. *sk’ätt* ‘Viehstall’. Beides unsicher. Bestimmt verfehlt ist die Annahme eines Ablantes *цемѣна* ‘Borste’ und *skotъ* (als ‘Schweine’), gegen Iljinskij RFV. 73, 283 ff. Nicht in Betracht kommt auch die Entlehnung aus dem Slav. ins German. (gegen Schrader IF. 17, 30, Brückner Archiv 23, 626, Jagić Archiv 23, 536, Preobr. 2, 310), weil auf diese Weise das germ. *tt* völlig unerklärt bleibt, s. Verf. Zeitschr. 4, 361, Knutsson Zeitschr. 15, 128, Kiparsky c. l. Die aruss. Bed. ‘Abgabe, Steuer’ wollen einige Gelehrte durch eine Sonderentlehnung aus anord. *skattr* erklären (s. Thomsen Ursprung 135, SA. 1, 387, Knutsson c. l.).

СКОЧИТЬ, *скоцъ* ‘springe’, ukr. *skočyty*, aruss. abulg. *skočiti* (Supr.), bulg. *skôčъ*, *skôknъ*, skr. *skôčiti*, *skôčim*, sloven. *skôčiti*, *skôčim*, čech. *skočiti*, slk. *skočit*, poln. *skoczyć*, osorb. *skočić*, nsorb. *skocyś*. Weiteres s. u. *скок*.

СКРА I. ‘Gesetzbuch des deutschen Hofes St. Petri in Novgorod’ (13. Jhdt.). Entlehnt aus mnd. *schra* dass., von anord. *skrá* ‘trockenes Fell, Buch, Gesetzbuch’, s. Schlüter Sitzber. d. Gel. Estn. Ges. 1911, S. 17, Holthausen Awn. Wb. 256. Verfehlt sind die Versuche, dieses altgerm. Wort aus dem Slav. zu deuten (gegen Sobolevskij RFV. 67, 212 ff., Preobr. 2, 312, die Beziehung zu *skryga* ‘Eisscholle’, aruss. *skra* ‘Klumpen’ oder zu *skrižabъ* suchen).

скра II. 'Klumpen', r.-ksl. *skra želēza βῶλος σιδήρου* (Jes. Sirach 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 390). Vgl. *укра* 'Eisscholle', *кpуca* dass.

скрагли pl. 'Spiel mit Holzklötzchen', Südl. (D.). Wohl entlehnt aus poln. *kregiel* 'Kegel' von mhd. *kegel* 'Kegel, Stock, Knüppel' + *krōgъ* (s. *кpугъ*).

скребѹ, скрестѹ (*скрестъ*) 'kratze, schabe', ukr. *skrebú, skrebtý*, wruss. *skrebác*, ksl. *oskrebo*, sloven. *škrébatì, škrébljem*, Ablaut in: sloven. *škrábatì, čech. škrab* 'Ritze', *škrábatì* 'kratzen', slk. *škrabat*, poln. *skrobać*, osorb. *škrabać*, nsorb. *škrabaš*. || Urverw. mit lit. *skrebėti, skrēba* 'rauschen, rascheln', *skrābalas* 'Schelle, Kinderklapper', *ātskrabai* pl. 'Abfälle', lett. *skrabt, skrabu* 'schabe, höhle, kratze', *skrabstīt* 'schaben', mnd. *schrapen* (**skrapōn*), anord. *skrapa* 'kratzen, ausstreichen', engl. *scrape* 'kratzen', lat. *scrobis* 'Grube', s. Zupitza GG. 157, Trautmann BSl. 267, Zubatý Archiv 16, 412, Buga RFV. 65, 311; 75, 145, M.-Endz. 3, 884, Torp 456, Walde-Hofmann 2, 500.

скрѣжет, -а '(Zähne)knirschen', *скрегомѹ* dass., ukr. *skrehotaty, skrehočú* 'knirschen', *skréhit, -ótu* 'Knirschen', wruss. *skrehotác, skrýhać* 'knirschen', aruss. *skrežytati, skregytati, skrgytati*, r.-ksl. *skrgytati*, abulg. *skrēžytъ βουγμός* (Zogr., Mar.), bulg. *skžrc!* 'ratsch!', *skžrcam* 'knirsche', skr. *škr̥gūt* 'Knirschen', *škr̥gūtati* 'knirschen', sloven. *škr̥gati, škr̥žem*, 'zirpen' *škr̥gūtati, škr̥gūtati* 'knarren', *škr̥getati* 'schellen', *škr̥gèt, -éta* 'Schnarren, Schelle, Wachtelkönig', čech. *skřehot* 'Kreischen, Quaken', *skřehotati* 'kreischen, knirschen, quaken', apoln. *skrzyt* 'Knirschen', *skrzytać*, poln. *zgrzyt, grzyt, zgrzytać* (Brückner EW. 652). || Lautnachahmender Herkunft; vgl. anord. *skrēkr* 'Schrei, Geschrei', *skrēkja* 'schreien', engl. *shriek* dass., mnd. *schrēken* 'laut lachen', ohne s-: lit. *kregždē* 'Schwalbe', *kregėti* 'grunzen', *krōgti, krogiti* 'grunze', *kriogūoti* 'heiser sprechen oder schreien', s. J. Schmidt Vok. 2, 36 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 74, Holthausen Awn. Wb. 259. Ähnlich aind. *khārjati* 'knarrt', *khargālā* 'e. Nachtvogel' (Uhlenbeck c. l.). Vgl. *скpучуѹ*.

скрѣнь 'Scherz', nur r.-kslav. *skrēnъ* (Pand. Ant. 11. Jhdt. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 393). Unklar.

скрижаль f., -у 'Tafel', kirchl., aruss. *skrižalъ* 'Stein, Steinplatte, Tafel', abulg. *skrižalъ πλάξ* (Supr.), bulg. *skrižal* 'Tafel', poln. *skrzyżal* 'Gesteinschicht'. || Wird gewöhnlich mit skr. *križati, križam* 'schneide' verglichen, s. MiEW. 304, Sobolevskij RFV. 67, 212 ff. Letzterer will damit auch *кра, кpуca, кpуca* 'Eisscholle' verbinden, während Potebnja bei Preobr. 2, 312 an die Sippe von *кpою, кpоуѹ*, lett. *križāt* 'schinden' anknüpft. Unsicher, wie auch die Zusammenstellung mit nhd. *scheren, Schere* (Mladenov 586). Nicht verwendbar bei der Deutung ist (gegen Sobolevskij c. l.) das Lehnwort *скра* (s. d.).

скрѣн, -а 'Truhe, Kiste', auch *скpуня, скpунка*. Südl. (D.), ukr. *skrýňa*, wruss. *skrýňa*, aruss. *skrina, skrinja*, s.-ksl. *skrinja*, bulg. *skrin* 'Schränk, Schrein', skr. *skrinja* 'Truhe' (westl.), sloven. *skrinja* 'Truhe, Lade', čech. *skříně* 'Koffer', slk. *skriňa*, poln.

skrzynia, skrzynka 'Truhe, Lade', osorb. *křinja*, nsorb. *kšinja*. || Die ostslav. Wörter sind entlehnt über das Poln. u. Čech. Die Quelle der westslav. u. südslav. Wörter ist lat. *scrinium* 'Schränk', bzw. ahd. *scrini* m. n. 'Schrein', das in westgerman. Zeit aus dem Lat. entlehnt wurde (s. Kluge-Götze EW. 543), s. Sobolevskij Zaimstv. 30, Uhlenbeck Archiv 15, 491, Kiparsky 264 ff. Wegen der slav. Wortgeographie unwahrscheinlich ist Entlehnung durch Vermittlung von mgr. *skrinion* (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 276; GrslEt. 186), vgl. Kiparsky c. l., Preobr. 2, 312. Übers Poln. entlehnt sind lit. *skrynė*, lett. *skrine* 'Kasten', s. M.-Endz. 3, 895. Echt-slav. Herkunft (Brückner EW. 498, Preobr. 1, 386) und Verwandtschaft mit der Sippe von *кpунка* (s. d.) ist bei diesem Kulturwort schwer denkbar.

скрѣп, -а 'Knarren, Kreischen (von Rädern)', *скpунѹ*, *скpунлю* 'knarre, kreische', ukr. *skrypity*, wruss. *skrýpac*, aruss. *skripati*, bulg. *skrip'a* 'knarre' (Mladenov 586), skr. *škr̥ipati, škr̥ipām*, sloven. *škr̥ipati, škr̥ipam*, čech. *skřipati*, slk. *škr̥ipat, škr̥ipiet*, poln. *skrżyp, skrżypać*, osorb. *křipać*, nsorb. *kšipaš*. || Urslav. **skripēti* wohl urspr. lautnachahmend wie *кpук* (s. d.). Vgl. lett. *skripstēt, -u, -ēju* 'knistern, knarren, klappern', *kripš(k)ēt* dass., lit. *kripšterėti* 'kurz u. leise rascheln', man vergleicht ferner ahd. *scrian, screiōn* 'schreien', *screi* n. 'Schrei', s. M.-Endz. 2, 280; 3, 893, Kluge-Götze EW. 542 ff., Walde-Hofmann 1, 291 ff. Nach Zupitza GG. 126 gehört **skripēti* zu lett. *skripe* 'Ritze', *skripāt* 'einritzen, kratzen', anord. *hrifa* 'scharren, reißen', *hrifa* 'Harke, Rechen'.

скрѣпка 'Geige', ukr. *skrýpka*, poln. *skrżypce* pl. 'Geige, Leier'. Als 'Knarre' zu *скpунѹ*, s. Schrader-Nehring 2, 85.

скричигать, скричикать, скрычихать 'die Zähne fletschen', Vjatka (Vasn.), 'mit den Zähnen knirschen', Sibir. (D.). Lautnachahmend. Vgl. *скpѣжет*.

скробать, -аю 'kratze, schabe', Iter. *скpабатъ, скpябатъ, скpабатъ*, ukr. *skrobaty, škrobaty*, wruss. *skrabác*, sloven. *škrábatì, čech. škrábatì, slk. škrabat*, poln. *skrobać*, osorb. *škrabać*, nsorb. *škrabaš*. || Ablaut in *скpебѹ* 'kratze' (s. d.). Vgl. lit. *skrabėti* 'rascheln', lett. *skrabēt* 'kratzen', *skrabt, skrabu* 'schabe, kratze', *skrabstīt* 'schaben', mnd. *schrapen* (**skrapōn*), anord. *skrapa*, s. Zupitza GG. 157, Trautmann BSl. 267, Walde-Hofmann 2, 500, Holthausen IF. 39, 64.

скрозь 'durch, hindurch', volkst., Šenkursk (Podv.), Don-G. (Mirtov), *скpосѹ* Voronež, *скpозноу* 'quer durchgehend', Voron. (Živ. Star. 15, 1, 122), *скpезъ* Westl., *скpезъ* Pskov (D.), ukr. *skriž* 'überall, immer, ständig, durchweg', bulg. *skr̥ž* (Mladenov 586), skr. *skr̥ž* 'durch u. durch', sloven. *skr̥ž* neben *skōž*, čech. *skrz, skrze*, slk. *skrz, skrze*, poln. *wskroś* 'durch u. durch'. Daneben ukr. *križ*, bulg. *kroz, kr̥z*, skr. *kr̥ž, kr̥ža, krez*, sloven. *kr̥ž, slk. krez, kroz*. || Man nimmt Verwandtschaft mit *чѣpез* 'durch' (s. d.), lit. *skėrsas* 'quer, zwerch' an, s. Berneker EW. 1, 148 ff., Mikkola Ursl. Gr. 107. Es wird weiter mit einer Kontamination von **kers-* und **skvozě* gerechnet (s. *скpозъ*), vgl.

Brandt RFV. 22, 136, Berneker c. l., Vondrák-Grünenthal Vgl. Gramm. 2, 300 und *kers- auf *kerts- (zu *kert- 'schneiden') zurückgeführt.

скромный 'bescheiden, demütig', *скромн*, *скромна*, *скромно*, wruss. *skromíc* 'besänftigen', čech. slk. *skromný* 'bescheiden', poln. *skromny* dass. || Ableitung von *krom- in *кромы* pl. 'Webstuhl', das zu ahd. (*h*)*rama* 'Rahmen, Gestell' gehört, urspr. 'sich in Schranken haltend, gehemmt', s. Berneker EW. 1, 622, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 156, RFV. 70, 87. Man nimmt Entlehnung des russ. Wortes aus dem Poln. an, da es aruss., skr. u. sloven. fehlt, s. Urbančzyk JP. 26, 6ff., Preobr. 2, 313. Urbančzyk c. l. geht von čech. *skrovny* 'bescheiden, maßvoll', urspr. 'unansehnlich, klein' als Quelle aus (dieses zu *крыть*).

скрута 1. 'Kleid, Festkleid der Braut', auch 'Kopfbedeckung', Arch. (Podv.), 2. 'Rüstzeug, Gerät für den Fischfang', *скрутимься* 'sich kleiden'. Zu *крытымь* 'ankleiden, schmücken', vgl. nhd. *Gewand*, mhd. *bewinden* 'bekleiden', s. Jokl IF. 27, 309ff., vgl. Etnogr. Obozr. 45, 113.

скръга 'Geizhals' (neben *скръга* s. d.). Nach Vaillant RES. 18, 77, zu *скрыть*. *крыть* 'verbergen'. Vgl. *скръга*.

скрыгыкать, -аю 'knirsche mit den Zähnen' (Pr.). Vgl. *скрежет*, *скреготать*, s. Preobr. 2, 311.

скрыль, -я m. 'Splitter, Holzspan, Schnitte Brot', Kursk, Smol. (D.), wruss. *skryl'* 'Laib Brot' (Nos.), kroat. *skrila*, *škrilja* 'dünne Steinplatte', sloven. *skril*, G. *skrili* f. 'Schiefer, obere Ofenplatte', *skrila* f. 'Steinplatte', *skrl*, -lī f. 'Schieferplatte, Eischolle', auch *škril*, *škrila*, *škrīl*, čech. *skřidla*, *škridla* 'Schiefer', slk. *škridla* dass. || Ursl. **skridl* oder **skridla*. Viell. zu *кроить*, *крою* 'schneide' (s. d.). Die čech.-slk. Formen gestatten es nicht, von einem **skrydl* auszugehen und Urverwandtschaft mit ahd. *scrōtan* 'hauen, schneiden, schroten', ahd. *scrōt* 'Schnitt', mhd. *schrolle* 'Erdscholle', ags. *scrūd* 'Kleid', lit. *skraudūs* 'brüchig' anzunehmen (gegen Petersson Archiv 34, 243). Zur letzteren Sippe s. Specht KZ. 62, 243.

скръня 'Kasten', s. *скръня*.

скръга 'Geizhals', neben *скръга* (s. d.). Wegen des abweichenden Vokalismus schwer miteinander zu vereinigen. || Noch nicht sicher erklärt. Man vermutet Verwandtschaft mit *крыть*, s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 20, Vaillant RES. 18, 77. Nach Sobolevskij RFV. 67, 212 soll ein Zusammenhang mit *кра*, *скра* 'Klumpen' vorliegen. Mladenov 586 vergleicht bulg. dial. *skrǎndza* 'Geizhals', Iljinskij RFV. 78, 200 denkt an **sker*- 'schneiden', Preobr. 2, 313 an Kontamination von *скреп* und *коряга*, Matzenauer 308 an Zugehörigkeit zu ndl. *schrok* 'Fresser' bzw. nhd. *karg*. Vgl. engl. *shrink* 'schrumpfen', aengl. *screncan* 'täuschen', ahd. *screnkan* 'hintergehen' (s. Kluge-Götze EW. 542 ohne *скръга*).

скрянтать 'sich kratzen', Penza (RFV. 69, 151). Lautlich schwierig ist die Verknüpfung mit *скребý* (gegen Dal' 4, 219).

скубý 'zause, rupfe', Infin. *скýсть* Kaluga, *скýбмý* Südl., *скýбумь* Kursk, Pskov, Smol., *скýбмý* Saratov, ukr. *skubú*, *skubtý*, *skubstý*, wruss. *skubú*, *skuść*, ksl. *skubq*, bulg. *skub'a* 'rupfe, betrüge' (Mladenov 587), skr. *skūpstī*, *skūbēm* 'rupfe', sloven. *skūbsti*, *skūbem* dass., ačech. *skūsti*, *skubu*, čech. *skubati*, *škubati*, poln. *skuść*, *skubać*, *skubię*, osorb. *skubać*, nsorb. *skubaś*. || Ursl. **skubq*, **sku(b)ti*, urverw. mit got. *af-skiuban* 'verstoßen', ahd. *scioban* 'schieben', anord. *skūfa* 'schieben, stoßen', lit. *skūbti*, *skumbū*, *skubaū* 'eilig sein, etw. schnell erledigen', *skubrūs* 'schnell', *skubrūs* dass., ferner aind. *kṣūbhyaṭi*, *kṣūbhatē*, *kṣubhnōti*, *kṣubhnāti* 'schwankt, zittert', npers. *ā-šuftan* 'in Bewegung versetzen' (Bartholomae Air. Wb. 542), s. Bezzenberger Lit. Forsch. 171ff., Trautmann BSl. 263, Uhlenbeck Aind. Wb. 72, Torp 470, Holthausen Awn. Wb. 259. Vgl. *чуб*.

скýгорить, скýгрить 'winseln, heulen, weinen', Novg., Pskov, Tvef, Kaluga, *скýгорумь* Pskov, *скýголумь* Westl., *скýгелумь* Südl. (D.), *скýгеп* 'geizig', Don-G. (Mirtov), ukr. *skuhnity*, *skuhotaty* 'grunzen', čech. *skuhрати* '(weh)klagen, jammern', *skuhrač* 'Winsler', slk. *skuhrat* 'jammern', *skuhrač* 'Geizhals'. || Wohl urverw. mit lit. *skaugē* 'Neid' *skaugūs* 'neidisch', *skaugēti* 'beneiden', *suskaugēti* 'zusammengeizen', lett. *skāugis* 'Neider, mißgünstiger Mensch', lett. *skāust*, -žu, -du 'neide, mißgönne', s. Zubatý Archiv 16, 413, M.-Endz. 3, 876ff.

скудá 'Not, Armut', s. *скýдный*.

скудэль f. -u 'Dachziegel, tönernes Gefäß', kirchl., aruss. *skuděl'* 'Scherbe', *skuděl'* 'Dachziegel', abulg. *skodelъ* *κέραμος* (Mar., Assem. u. a.), *skodelъnikъ* *κεραμεύς* (Zogr., Mar., Assem., Savv. Kn., Ps. Sin.), *skodelъnikъ* 'Töpfer' (Ostrom.). || Entlehnt aus dem Lat., wobei mit einer Umgestaltung von lat. *scandula* 'Schindel' durch Suff. -ella (vgl. engad. *sk'andella* 'Schindel' s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 634) zu rechnen ist, vgl. Meillet Ét. 185, MiEW. 301ff. Aus ähnlicher Quelle (lat. *scindula*) stammt ahd. *scindula* 'Schindel' (s. Kluge-Götze EW. 519).

скýдный 'ärmlich, armselig, dürftig', *скудá*, *скýдость* f. 'Not, Dürftigkeit', ukr. *skúdnyj*, wruss. *o-skúdnyj*, aruss. *skudъ* 'dürftig', *skudostъ* 'Not', abulg. *skodъ* *ἐνδεής* (Supr.), *oskoditi* 'vermindern' (Supr.), *oskodēti* *ἐκλείπειν* (Supr.), bulg. *oskǎden* 'armselig, kläglich', skr. *oskudan* 'notdürftig', *skūditi* 'rügen', sloven. *oskodan* 'mangelhaft', apoln. *oskundzić* 'schmähen', *poskundzila* 'schmähte' (Brückner EW. 398). Dazu *поскýда*, *поскýдный*. || Ablaut **skod-*: **sked-* (s. *щадýть*). Viell. urverw.: avest. *scandayeinti* 'zerbrechen', *skanda* m. 1. 'Bruch, zerbrechen', 2. 'Gebrechen, körperlicher Schaden', lat. *scandula* 'Schindel, Dachschindel', *scindula* dass., s. Zupitza GG. 156, Meillet MSL. 14, 340, Brandt RFV. 24, 173ff. Weiter evtl. zu lit. *skinti*, *skinù* 'pflücke', anord. *skinn* n. 'Fell, Haut', ahd. *scintan* 'schinden, abhäuten' (s. Torp 448, Walde-Hofmann 2, 488ff.).

скýка 'Langeweile', *скýчный* 'langweilig', dial. в *грудях* *скýчно* 'es schmerzt', Olon. (Kulik.), *скýчáть* 'betrübt sein, sich sehnen, sich langweilen', skr. *skūciti*, *skūcīm* 'zusetzen, in die Enge

treiben', sloven. *skučati* 'winseln, ächzen', čech. *skučeti, skoukati* 'kreischen, heulen', slk. *skučat* 'winseln, kreischen, sausen'. || Nicht zu trennen von -*күка* u. *күкаты* 'murren' (s. d.), vgl. Berneker EW. I, 639. Verfehlt ist der Ansatz **koka* wegen poln. *dokuczyć, -kuczać* 'jemd. zusetzen, plagen, peinigen', daher auch der Vergleich mit lit. *keñkti, keñkia* 'wehtun', *kanka* 'Qual, Schmerz', apreuß. *cānxtin* Acc. s. 'Zucht' (gegen Matzenauer LF. 9, 180). Abzulehnen auch die Verbindung mit lit. *kaūkas* 'Kobold, Hausgeist', anord. *hugr* 'Seele' (gegen Mikkola BB. 22, 239 ff., s. Berneker c. l.).

скупобить 'erziehen, aufhätscheln', Smol. (Dobr.). Etwa zu *кобъ* (oben I, 584)?

скупожить 'knüllen, zerknittern', Tula (D.), *скупожиться* 'zusammenschrumpfen', Jarosl. (Volockij), Tula (D.). Wohl с und *кү-* als Präfixe anzusehen, evtl. zu *кожа* 'Haut'.

скула́ 'Backenknochen, Kiefer', dial. 'Geschwulst', Südl., Westl. (D.), 'Beule', Smol. (Dobr.), ukr. *skula* 'Geschwulst', wruss. *skula* dass., bulg. *skula* 'Wunde', sloven. *skula* 'Geschwür, Narbe', čech. *skulina, skulina* 'Loch, Öffnung', slk. *skulina* dass. MiEW. 304 trennt die Bedeutungen 'Geschwür' und 'Lücke'. || Unsicher ist die Annahme von Urverwandtschaft mit lit. *kaulas* 'Knochen' (Brückner Zeitschr. 4, 213, KZ. 51, 238). Nicht besser ist der Vergleich von *skula* mit griech. *σύνλω* 'zerreiße, schinde, plage', *κοσσυλάτια* pl. 'Lederschnitzel', mhd. *schiel* 'Splitter, Klumpen' und *скиляга* (Iljinskij RFV. 78, 200) oder gar mit *скала́* und *цель* (Preobr. 2, 385).

скули́ть, *скулью* 'winseln (von Hunden), klagen', viell. Kreuzung von *скулить* 'winseln' (s. d.) und *скупать* 'dass.'

скупбрия́ 'Art Makrele', auch *скомбрия́, скупбрия́* Schwarzmeer-G., ukr. *skumbrija*. Entlehnt aus ngriech. *σκομβροί* pl. -*ιά* (Hoffman-Jordan 254), agriech. *σκόμβρος* 'Makrele', s. Verf. IORJ. 11, 2, 391 ff., GrslEt. 187, G. Meyer Türk. Stud. 22, Alb. Wb. 387.

скупёц, -*ица́* 'Ameise', Tver' (RFV. 71, 345). Dunkel.

скупнѣс 'Stinktief', s. *сконѣс*.

скупендѣй 'Geizhals', N-Novgor., Tambov, *скупендѣ* dass. Don-G. (Mirtov), *скупердѣй* Vjatka (Vasn.), auch *скупердѣга* (D.), *скуперѣтина* Arch. (Podv.). Zu *скупой*.

скупидѣр 'geiziger Mensch', Olon. (Kulik.). Zu *скупой* 'geizig', nach *скупать дары́* 'Gaben aufkaufen', oder eher scherzhafte Anlehnung an *скипидѣр* 'Terpentin'.

скупой 'geizig', *скуп, скупѣ, скупѣно*, ukr. *skupýj*, wruss. *skupýj*, aruss. *skupъ*, s.-ksl. *skopъ*, bulg. *skъp* 'teuer', skr. *skûp* dass., sloven. *skôp, skôpa* 'geizig, karg, knapp', čech. *skoupý* 'geizig, karg', slk. *skûpy* dass., poln. *skąpy*, osorb. *skupje* adv. 'karg, kärglich', nsorb. *skupe* dass. || Urspr. **skopъ* aus **skom-* mit -*p-* Formans zu *скомитъ* 'klemmen, drücken', *цемитъ* (s. d.) nach Brückner EW. 493. Fraglich ist Zugehörigkeit von abulg. *ochor-piti* περιπλέκειν 'umfassen' (Supr.), bulg. *šepa* (**šepa*) 'Hand-

voll' (gegen Brückner KZ. 51, 230, Loewenthal WS. 11, 63). Nicht sicherer ist die Zusammenstellung von **skopъ* mit lit. *kuñpas* 'krumm', *kuñpti, kumpstū* 'sich krümmen', *kañpas* 'Winkel', griech. *καμπή* 'Biegung', *κάμπω* 'krümme, biege', got. *hamfs* 'verstümmelt', ahd. *hamf* 'verkrüppelt', s. Zupitza GG. 108. Zu beachten ist *скупое озеро* 'schlammiger See, in dem sich die Fische vergraben', Arch., Mezeñ, urspr. 'karg, wenig Beute versprechend'.

скупа s. *шкупа*.

скупѣха 'Schimpfwort, Aas', Olon. (Kulik.). Zu *скора́* 'Fell', s. *шкупа*.

скуплат s. *скарлат*.

скупурей, шкупурей 'е. Ungeheuer in Märchen', Smol. (Dobr.), *змея-скупурей, змея скупурейя*. Aus *скороней* 'Skorpion', s. *скорпий*.

скупсть 'rupfen, zupfen', s. *скупы́*.

скуп pl. *скупы* 'warme Fußlappen aus Tuch für den Winter', Nordr., Ostrubl. (D.), vgl. *моноръ былъ у него под скупомъ* 'unter dem Rockschoß', wird von Dal' 4, 235 u. Kiparsky 221 zu *күматы* 'wickeln' gestellt. Besser zu aruss. *skutz* 'Stück Tuch, Oberkleid' (Nestor-Chron. a. 1072, Kyrill Turovsk., Chož. Igum. Dan., s. Srezn. Wb. 3, 399), s.-ksl. *skutzъ* *περύγιον* 'Rockschoß', bulg. *skut* 'Rockschoß, Kleidersaum', skr. *skût* G. *skûta* 'Saum'. || Entlehnt aus d. Altgerman.; got. *skaut(s)* 'Schoß, Saum', anord. *skauti* m. 'viereckiges Stück Tuch', norw. *skaut* 'Kopftuch d. Frauen', s. Uhlenbeck Archiv 15, 491, Torp 468, Falk-Torp 989, Stender-Pedersen 394 ff., Kiparsky c. l. Der Beleg aus der Nestor-Chron. dürfte (gegen Kiparsky) nicht für die Auffassung sprechen, daß das Wort aus d. Kslav. entlehnt sei (s. Stender-Petersen c. l. u. Preobr. 2, 316). Echt-slavisches Herkommen und Vergleich mit griech. *σκῦτος* 'Haut' sind abzulehnen (gegen Mladenov 587, Iljinskij RFV. 78, 201 ff.). Durchaus fraglich ist auch Verwandtschaft mit *хуста* (s. d., gegen Brückner Archiv 42, 143, KZ. 51, 238).

скупѣя́ 'Käppchen der Geistlichen', Avvakum 80, vorher aruss. *skufija* (Stef. Novgor. nach Srezn. Wb. 3, 399). Entlehnt wohl über mgr. *σκούφια* aus itel. *scuffia*, das für german. gehalten wird, vgl. Verf. GrslEt. 187, Thumb Germ. Abh. H. Paul 243, Meyer-Lübke Rom. Wb. 192, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 71, s. auch Archiv 16, 561.

скупать 'betruht sein, sich sehnen', auch 'kränkeln' (s. Zelenin Tabu 2, 86). Weiteres unter *скупа, күкаты*.

скупя́рый Epitheton der Kerze in der Volksdichtung: *со свечми со скупярыми* u. a. Verballhornt aus *вѣску ярого* 'von reinem, weißem Wachs' (s. Dal' Wb. 4, 232).

слабѣк 'schlammiger Boden eines Flusses oder Sees', Šenk. (Podv.). Zu *слабый*.

слабый 'schwach, matt, schlaff', *слаб, слаба, слабо*, ukr. *slabýj* 'krank', wruss. *slabyj*, aruss. *slabъ*, abulg. *slabъ* *ἀγενής, ἀναν-*

δρος (Supr.), bulg. *sláb*, -a, -o 'schwach, matt, schlaff', skr. *slāb*, *slāba*, *slābo* 'schwach', sloven. *slāb*, *slāba*, čech. *sláb*, *slabý*, poln. osorb. nsorb. *slaby*. || Urverw.: lit. *slōbti*, *slobstū*, *sloba* 'schwach, ohnmächtig werden', lett. *slābt* 'schlaff werden, zusammenfallen', lit. žem. *slābnas* 'schwach', *slambū*, *slābti* 'schwach werden', ahd. *slaf* 'schlaff', mnd. nnd. *slap* dass., got. *slēpan* 'schlafen', anord. *slápr* 'träger Mensch', viell. auch lat. *lābor*, *lāpus sum*, *lābī* 'gleite, schlüpfe', s. J. Schmidt Vok. 1, 162 ff., 2, 121, M.-Endz. 3, 921, Trautmann BSl. 270, Meillet-Ernout 595, Walde-Hofmann 1, 739, Pedersen Kelt. Gr. 1, 491 ff., Torp 537. Dazu nach Mladenov 668 auch bulg. *chlābav* 'schlaff'.

СЛАВА 'Ruhm, Ehre, Lob, Gerücht', ukr. *sláva*, wruss. *sláva*, aruss. abulg. *slava* δόξα, αἰνεσις (Supr.), bulg. *sláva*, skr. *slāva*, sloven. *sláva*, čech. *sláva*, slk. *sláva*, poln. osorb. nsorb. *slawa*. Ablaut in *slávo*, *slávit* (s. d.). || Urverw.: lit. *šlovė* f. 'Herrlichkeit, Pracht', auch *šlovė*, ostlit. *šlāvē* f. 'Ehre, Ruhm', *šlāvinti* 'ehren, preisen', lett. *slave*, *slava* 'Gerücht, Ruf, Lob, Ruhm', griech. κλέος, dial. κλέφος n. 'Ruhm', aind. *grāvas* n. 'Lob, Ruhm, Ansehen', avest. *sravah-* 'Wort', air. *clú* 'Ruhm', illyr. PN *Ves-clevesis*, s. Trautmann BSl. 307 ff., Meillet Études 208, MSL. 9, 144, 146, M.-Endz. 3, 920, Fraenkel Ann. Ac. Sc. Fenn. 51, 50, Buga RFV. 75, 145, Hendriksen IF. 56, 26, K. H. Meyer Don. Natal. Schrijnen 408 ff. Die Annahme einer Entlehnung des lit. *šlovė* aus d. Slav. (Leskien Bildg. 281) ist abzulehnen (s. Fraenkel, Hendriksen). Dazu *slásum*, *slásumo* 'lobpreise, rühme', ukr. *slávtyty*, *sláv'tu*, aruss. *slaviti*, abulg. *slaviti*, *slavljō* δοξάζειν (Supr.), bulg. *sláva* 'preise', skr. *slāviti*, *slāvīm*, sloven. *slaviti*, *slavim*, čech. *slaviti*, slk. *slávit*, poln. *stawić*, *stawię*, osorb. *stawić*, nsorb. *stawiś*. Vgl. aind. *grāvāyati* 'läßt hören, verkündet', avest. *srāvayeiti* 'verkündet', npers. *sarāyidan* 'singen', s. Meillet MSL. 9, 144, Trautmann c. l., Uhlenbeck Aind. Wb. 320.

СЛАВЯНИН, pl. *славяне* 'Slave', ukr. *slavjanyn* (Ševčenko), aruss. *slavěne* 'ostslav. Stamm bei Novgorod' (s. Nestor-Chron., Russk. Pravda, s. Karskij RP 92), *slavjane* abulg. *slavěne*, *slavěnskъ* 'slav. Stamm bei Thessalonike' (Vita Constant., s. Niederle Slov. Star. 2, 2, 473), bulg. *slavénin* 'Slave', sloven. *slavěnski* 'slovenisch', čech. *slovanský* 'slavisches', *slované* 'Slaven', slk. *slovák* 'Slowake', *slovenka* 'Slowakin', *Slovensko* 'Slowakei', poln. *slowianie* pl. 'Slaven', kaschub. *slowiński* 'slowinzisch' (in Hinterpommern), polab. *slüövenske* 'wendisch'. || Urslav. **slavěninъ*, pl. **slavěne* 'Slave', mlat. *Sclaveni* 'Slaven' (Belege bei Niederle c. l.), mgriech. Σθλαβηνοί pl. dass., hat nichts mit **slava* 'Ruhm' zu tun, das nur spät (славенскии Posoškov, s. IORJ. 4, 1432) volksetymologisch eingeführt worden ist. Russ. -*aninъ* nach Fällen wie *рѣмлянин*, *галичанин* u. ä. (s. Thomson 347); **slavěne* kann (trotz alb. *šk'ipetār*: *šk'ipón* 'verstehe') keine Bildung von *slavo* sein, weil -*éninъ*, -*aninъ* in Ableitungen von geographischen Namen vorkommen, s. MiEW. 308, Mikkola RFV. 48, 271, Ein ON **Slovy* (Perwolf Archiv 8, 24 ff.) ist aber nicht zu belegen. Eher liegt eine Ableitung von einem Gewässernamen

vor. Vgl. aruss. *Slovutič* 'Beiname des Dniepr' (Igorlied), *Sluja* 'Nhf. d. Vazuza', G. Smol., dazu kommen poln. FlN. *Slawa*, *Slawica*, skr. *Slavnica* u. a., die man zu griech. κλύω 'spüle', κλύει πλημυρεῖ, ῥέει, βρύει, κλύδων 'Wellenschlag', lat. *cluō* 'reinige', *cloāca* 'Abzugskanal' stellt, s. bes. Rozwadowski Belicev Zbornik 129 ff., Budimir Belicev Zbornik 97 ff., Lehr-Splawiński JP. 28, 145. Weniger wahrscheinlich sind andere Deutungen: Annahme eines Stammesnamens, gebildet nach den häufigen Pers.N. auf -*slavъ* (Baudouin de C. JP. 3, 62 ff., s. dagegen Mikkola c. l. 272 ff., Taszycki Zeitschr. 9, 230), die Deutung als 'Schweiger' von got. *slawan* 'schweigen, stumm sein', *gaslawan*, *anaslawan* 'verstummen' (Masing. Baudouin de C.-Festschr. 87 ff.), Verknüpfung mit ir. *slúag* 'Haufe, Heer' (Mikkola Ursl. Gr. 1, 8, RS. 1, 17); unmöglich ist Verbindung mit griech. λαός 'Volk', jon. λῆος (gegen Mikkola RFV. 48, 272 ff., Etn. Obozr. 60, 178, s. Brückner Archiv 29, 119) oder mit griech. ἄλωή 'Tenne, Weinland', att. ἄλως, dial. griech. ἄλωνα κῆποι (Hesych), angeblich als 'Pflanzer' (gegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 141 ff.). Bedenklich die Ableitung von poln. *slowień* 'langsam reifender Flachs' von **slov-* 'langsam, träge', zum Unterschied von *skorzeń* 'schnell reifender Flachs', vgl. engl. *slow* 'langsam, träge', aengl. *slāw*, *slēw* (Brückner ZONF. 2, 153). Dieses *slowień* nach Torbiörnsson 1, 48 zu *соловоу* 'gelblich'. Unwahrscheinliche Experimente mit *соловоу* (s. d.), got. *silba* 'selbst' kymr. *helw* 'Besitz' bei Otrębski L Posn. 1, 143, *slowianie* (1947), dagegen Lehr-Splawiński c. l. Über ngr. σκλάβος 'Sklave' als Neubildung von σκλαβηνός, s. Kretschmer Archiv 27, 231 ff., Glotta 15, 307 ff.

СЛАВЯНОФІЛ 'Slavenfreund', seit V. L. Puškin (1811), K. Batjuškov (1813); bezeichnet urspr. die Anhänger von Šiškovs 'Beseda' mit ihrer Vorliebe für kslav. Wörter, später die von der idealist. Philosophie beeinflussten Slavophilen, vgl. auch Arnold Zeitschr. f. d. Wf. 8, 16. || Gebildet von *славяне*, -*нин* nach dem Muster etwa von griech. θεόφιλος, παιδόφιλος u. dgl.

СЛАДКИЙ 'süß', *сладок*, *сладка́*, *сладко*. Kslav. Lehnwort für echtruss. *солодкий* (s. d.).

СЛАМ 'Abstandsgeld' (D.), 'Beuteteilung', Gaunerspr. (Krestovskij IORJ. 4, 1082). Zu *c-* u. *ломить* 'brechen'.

СЛАНА 'Reif', kslav. (wäre echt-russ. **solona*), r.-ksl. *slana* πάχνη, bulg. *slána*, skr. *slána* Acc. s. *slānu*, sloven. *slána*, || Ursl. **solna* verwandt mit lit. *šalnà* Acc. *šálna* 'Frost', lett. *salna* dass., *sals* 'Frost', lit. *šáltas* 'kalt', lett. *salts* dass., ndl. *hal* 'gefrorener Boden', anord. *hēla* f. 'Reif', aind. *çiçiras* 'Kühle, Frost', osset. *sald* 'Kälte', s. Trautmann BSl. 298, M.-Endz. 3, 675 ff., Torp 84, Holthausen Awn. Wb. 111.

СЛАНЕЦ G. -*нца* 'Schiefer', auch *стланец* von **stylanъ* 'ausgebreitet', zu *стелю*, *стлать*, s. MiEW. 320 ff., Preobr. 2, 320, 387.

СЛАНКА, СТЛАНКА 'sich an den Boden schmiegendes, sehr niedriges Buschwerk', Arch. (Podv.). Zum vorigen.

слань f. 'Unterlage, Lage' (D.). Aus **stylanь*. Zu *стелю*, s. MiEW. 320ff.

сласть f. 'Süßigkeit, Vergnügen', kslav. Lehnwort, abulg. *slastь* γλυκύτης, ἡδονή (Ostrom., Supr.). Zu *сладкий*, s. *солодкий*.

слать, шлю, шлѣшь 'schicke, sende', *носо́л* G. -*сла́* 'Botschafter', ukr. *sláty*, *sl'u*, wruss. *slác*, *sl'u*, aruss. *szlati*, *szlju*, abulg. *szlati*, *szljо* πέμπειν (Supr.), skr. *slāti*, *sljēm*, *šālēm*, sloven. *poslāti*, *pošljem*, čech. *poslati*, slk. *poslat'*, poln. *posłać*, *posłać*, osorb. *póstać*, nsorb. *póstas*. || Man vergleicht **szlati* mit got. *saljan* 'darbringen, opfern', anord. *selja* 'überliefern, übertragen, verkaufen', s. Mikkola Ursl. Gramm. 1, 79, Rozwadowski Mat.iPr. 2, 352, Trautmann BSl. 292. Andererseits wird **szlati* gestellt zu alb. *sul'em* 'stürze mich, laufe' *sul'm* m., *sul'me* f. 'Eile, Wucht' (G. Meyer Alb. Wb. 396, Lidén unten), armen. *slanam* Aor. *slaçay* 'sich stürzen, laufen, fliegen' (aus **kul-*), ndl. *hollen* 'traben' (v. Wijk IF. 24, 238), s. Lidén Armen. Stud. 77ff. Der alb. Vergleich als 'ganz unsicher' bezeichnet von Pedersen KZ. 36, 338. Wiederum stellt Petersson BSl. 87 **szlati* zu lit. *siunciù*, *siūsti* 'senden', das kaum zu got. *sandjan* 'senden' gehört, s. J. Schmidt KSchlBeitr. 6, 149, Trautmann BSl. 292. Nicht vorzuziehen ist auch der Vergleich mit aind. *pra-sulati* 'stößt hinein' (gegen Rozwadowski c. l., s. Lidén c. l., Uhlenbeck Aind. Wb. 338), mit griech. *ἀλλομαι* 'springe', lat. *salio*, -ire dass. (Ljapunov Jagić-Festschr. 678ff., s. dagegen Walde-Hofmann 2, 468), mit lit. *sulà* 'Baumsaft', aind. *salilás* 'wogend, fließend' (Porzeziński RS. 4, 8), mit armen. *ytem*, *yularkem* 'sende' (Meillet MSL. 8, 238, s. Lidén c. l.). Auch schwerlich Ablaut: **szl-* zu **sul-* in *носо́л*, *сол* 'Schmiergeld' (gegen Brandt RFV. 24, 188). Vgl. *носо́л*, *сол*.

слаща 'Wruke, Brassica campestris', Šenk. (Podv.). Zum folg. слащавый 'süßlich', zu *сласть* (s. d.), wegen -*la-* kslav. Lehnwort. Vgl. *солоща*, *солость*.

слаще Kompar. 'süßer', aruss. *slažьše* Urk. a. 1440 (s. Sobolevskij Lekcii 137). Aus kslav. *slaždi*, *slaždьši* zu *sladzьkь* (s. *сладкий*), echt-russ. wäre *solože*.

слегá 'Balken', s. *слагá*.

след, -á 'Spur', ukr. *slíd*, -*u*, wruss. *sled*, aruss. abulg. *slědz* ἵχνος (Supr.), bulg. *sledá*, skr. *sljēd* G. *sljēda*, sloven. *slēd* G. *slēda*, *sledū*, čech. slk. *sled*, poln. *ślad*, osorb. nsorb. *slēd*. || Ursl. **slědz* verwandt mit lit. *slidūs* 'glatt, schlüpfrig', lett. *slids* dass., *slāids* 'abschüssig, glatt', *slīēde* 'Spur, Geleise (vom Wagen, Schlitten)', apreuß. *slidenikis* 'Leithund' (M.-Endz. 3, 937ff.), lit. *slýsti*, *slýstu*, *slýdau* 'gleiten', lett. *slist*, *slīst* dass., *slidēt* 'rutschen, gleiten', ags. *slīdan* dass., mhd. *slīten* 'gleiten', ahd. *slito* 'Schlitten', aind. *srédhati* 'gleitet ab', griech. *ὀλισθάνω* 'gleite' Aor. *ὀλισθον*, s. J. Schmidt Verw. 39, Vok. 1, 58, Uhlenbeck PBr Btr. 26, 294ff., M.-Endz. 3, 931, 937ff., Trautmann BSl. 269, Torp 539, Hofmann Gr. Wb. 230. Nicht wahrscheinlich wegen der Intonationsverhältnisse ist der Vergleich von **slědz* (als

**slē-*) mit anord. *slód* 'Spur, Fahrweg', norw. *slad(e)*, schwed. *slada* 'Schleife' und der Sippe von *слабый* (Hendriksen IF. 56, 28). Zu *след* gehört *следѹмъ*, *слѣжѹ* 'spüre, folge', ukr. *slidýty*, *slidžú*, bulg. *sléd'á* 'verfolge, beobachte', skr. *sljēditi*, -*dīm*, sloven. *slediti*, *sledim*, čech. *slīditi* 'spüren, ausspähen', slk. *slīditi*, poln. *śledzić*, osorb. *slědzić*, nsorb. *slěziś*. Auch: *слѣдоуаць* 'folgen', ukr. *sliduváty*, *slidúju*, bulg. *slědvam*, sloven. *sledováti*, *sledújem*, čech. *sledovati*, slk. *sledovat'*, poln. *naśladować* 'erben', osorb. *slědować*, nsorb. *slědowaś*.

слезá 'Träne', ukr. *sl'izá*, aruss. *sləza*, abulg. *sləza* δάκρυον, θρήνος (Ostrom., Supr.), bulg. *szlzá*, skr. *sūza*, sloven. *sólza*, čech. slk. *slza*, poln. *łza*, osorb. *sylza*, nsorb. *łza*. || Ursl. **sləza* oder **slədzá*, eher ersteres. Dann würde Verwandtschaft bestehen mit *слазкуй*, *слазъ* (s. d.), mnd. *slik*, *slīk* 'Schleim', nhd. *schlickern* 'vergießen', mhd. *slīch*, *slīch* 'Schlick, Schlamm', s. Zupitza GG. 199, Agrell Zwei Beitr. 39ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 156. Nicht wahrscheinlich ist die Anknüpfung an lit. *žlungti*, *žlungù*, *žlungū* 'ganz mit Wasser durchzogen werden', und an lit. *slākas* 'Tropfen' (s. Machek Recherches 27ff.).

слемя, -ене 'Balken, Querbalken', nur russ.-kslav. *slěme*, -ene δοκός (11. Jhdt.), daneben spät (16. Jhdt.) russ. *solomina* (MiLP. 862, Torbiörnsson 1, 97), bulg. *slěme* (Mladenov 590), skr. *sljēme*, -ena 'Trambäum am Dach', sloven. *slěme*, -ena 'Firstbalken, First', čech. *slémě*, *slemeno* 'Balken, First', slk. *slemä*, *slemeno*, poln. *ślemię*, *szlemię*. || Ursl. **selme*, -ene urverw. mit lit. *šelmuo* G. *šelmėns*, Acc. *šėlmenį* m. 'Dachgiebel, Fenstergiebel, langer Balken', auch *šėlmenys* dass., lett. *salmene* 'Strohdach', s. J. Schmidt Vok. 2, 78, KZ. 36, 102, Trautmann BSl. 301ff., M.-Endz. 3, 674ff.; damit schwer vereinbar ist griech. *σέλμα*, -ατος n. 'Balken, Gebälk, Gerüst, Schiffsverdeck, Ruderbank', homer. *εὔσσελμος* 'mit guten Ruderbänken versehen', neben griech. *έλματα* *σανιδώματα* Hesych, ags. *sealma*, *selma* 'Bett' (eigtl. 'hölzernes Bettgestell'). Man rechnete hier mit idg. *ks*, s. Kretschmer KZ. 31, 422, Persson 383, Pedersen IF. 5, 59, Torp 437, J. Schmidt c. l. Zu trennen von **slěme* ist anord. *skalm* 'Gabelzweig', *skolm* dass. (gegen Torbiörnsson 1, 98, s. Persson c. l.), sowie ags. *helma* 'Steuerruder' (gegen Mikkola BB. 22, 222ff.), die zu lit. *kėlmas* 'Baumstumpf', apr. *kalmus* 'Stock', griech. *σκαλμός* 'Pflock', mnd. *holm* 'Querbalken' gestellt werden (s. Persson c. l., Holthausen Aengl. Wb. 154, PBrBtr. 44, 475). Nicht zu beweisen ist german. Beeinflussung der slav. Wörter (gegen Stender-Petersen 274ff., Kiparsky 179ff., s. Sergijevskij IRJ. 2, 356, Brandt RFV. 24, 147).

слѣн, слѣнь f. 'harter Schleim, mit dem sich die Fische im Winter bedecken', Ural-Kos., Astrachan (D.). Nach MiEW. 307 zu *слазъ* 'Schleim', *слазкуй*, nach Dal' 4, 248 zu *слонá* 'Speichel'. Eher Ablaut zu *слѹна* 'Speichel' (s. d.), evtl. **slēnz* oder **slēnzь*. Vgl. auch *слѣнь* (oben s. v.), aus dem es durch die mit *sl-* anlautenden Wörter umgestaltet sein kann.

слѣпѣнь, -нчá 1. 'Rinderbremse, Tabanus bovinus', 2. 'Blindschleiche, Anguis fragilis', ukr. *slipýj óvad* 'Rinderbremse', *slipák*

‘Blindschleiche’. Zu *слепой* ‘blind’. Vgl. nhd. *Blindfliege*, *Blindbremse*, ‘weil sie sich beim Saugen abnehmen läßt, als wenn sie blind wäre’; die Blindschleiche wird wegen ihrer sehr kleinen Augen für blind gehalten (Kluge-Götze EW. 64 ff.).

слепой ‘blind’, *слеп*, *слепá*, *слéно*, ukr. *slipýj*, wruss. *slépýj*, aruss. abulg. *slěpъ τυφλός* (Supr.), bulg. *slěp*, skr. *slījēp*, *slījēpa*, *slījēpo*, sloven. *slěp*, *slépa*, čech. slk. *slépý*, poln. *ślepy*, osorb. *slěpy*, nsorb. *slěpy*. Ablaut: abulg. *oslěpnōti* ἀποτυφλοῦσθαι (Supr.), ačech. *osl’nūti* ‘erblinden’, čech. *oslnouti*. || Durch den Ablaut ist echt-slav. Herkunft gesichert (s. Trautmann BSl. 268), obwohl Verwandtschaft mit lit. *slēpti*, *slėpiù*, *slėpiaũ* ‘verbergen, verstecken’, *slaptà* ‘Versteck’, lett. *slēpt*, *slēpēt* ‘verbergen’ (J. Schmidt Vok. 2, 73) fraglich. Unsicher ist auch Zusammenhang mit got. *hreibjan* ‘sich jemd.’s annehmen’ (Uhlenbeck PBrBtr. 30, 291, Feist Got. Wb. 262).

слепорód ‘Spottname für die Leute von Vjatka’, Ustjug (D.). Angeblich wegen ihrer Schlitzaugen, eigtl. ‘blind geboren’, s. Potebnja RFV. 4, 173.

слёсарь, -я ‘Schlosser’, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 278. Kaum über poln. älter *šlosarz*, heute *ślusarz* aus mhd. *slozzzer* dass. (s. Brückner EW. 532, Korbut 487, Matzenauer 308). Eher direkt aus nhd. *Schlosser* mit Angleichung des anlaut. *š* an das folgende *s* (ähnlich Preobr. 2, 321).

СЛИВА ‘Pflaume, Prunus, Baum u. Frucht’, ukr. *slýva*, wruss. *sliva*, s.-ksl. *sliva*, bulg. *sliva*, skr. *slīva*, *slījīva*, sloven. *slīva* dass., *slīv* ‘zwetschenblau, bläulich’, čech. *slīva*, slk. *slīva*, poln. *śliwa*, osorb. *slowka*, nsorb. *slīwa*, polab. *slaiwó*. || Urspr. von einem Farbensamen. Vgl. lat. **livos* ‘bläulich’, *liveō*, -ēre ‘bläulich sein’, *lividus* ‘blauschwarz, blaugrau’, *livor*, -ōris ‘bläuliche Farbe’, *livescō*, -ere ‘bläulich werden’, weiter (wie lat. *rivus*: *rēka*) zu ahd. *slēha*, *slēwa* ‘Schlehe’, air. *lī* ‘Farbe, Glanz’, kymr. *lliw*, s. Solmsen KZ. 37, 598 ff., Torp 532, Specht 205 ff., Trautmann BSl. 269 ff., Apr. Sprd. 431, Fraenkel Glotta 4, 38. Vgl. lat. *pruna nigrō liventia sūcō* (Ovid Metamorph. 13, 817 ff.), s. W. Schulze Lat. Eigenn. 178, 181, Walde-Hofmann 1, 816. Slav. Lehnwörter sind: lit. *slyvā*, apreuß. *slywaitos*, s. Trautmann c. l., Brückner Archiv 20, 503.

СЛИВЕНЬ ‘Blindschleiche, Anguis fragilis’, Westl. Wohl als Tabuwort aus *слёпень* dass. entstanden unter Einfluß von *слива*, nach der bleigrauen Färbung. Kaum richtig nimmt Karskij RFV. 49, 21, Entlehnung aus dem Lit. an.

СЛИВКИ pl. ‘Sahne’, eigtl. ‘was abgegossen wird’, zu *с* und *луть* ‘gießen’, vgl. *опилки* ‘Späne’, s. Preobr. 2, 322.

СЛИВОНСКОЕ ВИНÓ ‘Schlampe, Gemisch’ (D.). Scherzhafte Bildung von *сливáть* ‘zusammengießen’, etwa nach *ливонский* ‘livländisch’.

СЛИГОЗА ‘e. Kind, das noch nicht gehen, sondern nur kriechen kann’, Olon. (Kulik.), auch ‘wer Schmutz an den Schuhen ins Haus bringt’, Olon. (ebda). || Man könnte an Verwandtschaft mit nhd. *schleichen*, ahd. *slīhhan*, mnd. *slīken* ‘leise gleitend

gehen’, griech. *λιγδην* ‘streifend, ritzend’ denken, die zu *слизкуй*, *слизá* gestellt werden (s. Trautmann BSl. 270, Kluge-Götze EW. 523, Hofmann Gr. Wb. 180). Dann müßte Gutturalwechsel angenommen werden. Bildung wie *егозá*, *елгозá*.

СЛИЗ, -а ‘Schleimfisch, Art Aal, Blennius’, ukr. *slýž*, -а ‘Schmerle, Cobitis barbatula’, čech. slk. *sliz* ‘Schleim’, slk. *sliz* ‘Schmerle’, poln. *śliz*, *śliz* ‘Schmerle’, osorb. *sliz*, *sliz*, nsorb. *sliz* ‘Schnecke’. Ursl. **slizъ* bzw. **slizjo-*, zu *слизкуй*, s. MiEW. 307, Preobr. 2, 322.

СЛИЗГАЛКА ‘Schlittschuhbahn’ Tvef, *слизгамъ(ся)* ‘rutschen, gleiten’ (D.), ukr. *slýznuty* ‘verschwinden’, poln. *ślizgać się* ‘gleiten, Schlittschuh laufen’, *ślizac* dass., *ślizgawka* ‘Schlittschuhbahn’, osorb. *sliznyć so* ‘entgleiten’, nsorb. *sliznuć* ‘zergehen, sich allmählich auflösen’. || Hängt wohl mit *слизкуй*, *слизъ*, *слизá* zusammen, s. Brückner EW. 531, MiEW. 300, Preobr. 2, 300. Der Vergleich mit griech. *ἀλισγέω* ‘beflecke, besudle’ (Scheftelowitz KZ. 54, 248) überzeugt nicht.

СЛИЗЕНЬ, -ня m. ‘Schnecke’. Zum folg.

СЛИЗКИЙ ‘schlüpfrig, schleimig’, ukr. *slýžkýj* dass., abulg. *slězъkъ* *δλισθηρός* (Supr.), sloven. *slizak*, *slizka* ‘schleimig’, čech. *slizký*, *slzký* ‘schlüpfrig’, *slznouti* ‘schlüpfrig werden’, slk. *slizký* ‘schlüpfrig’, poln. *ślizki*. Dazu *слизъ*, -u f. ‘Schleim’, ukr. *slýž*, -u m. dass., bulg. *sliza* ‘Speichel’, sloven. *sliz*, -i f. ‘Schleim’, vgl. auch oben *слиз* ‘Schleimfisch’, ferner: *слизень*, -ня ‘Schnecke’, *слизъ* pl. 1. ‘Art Schleife zum Fortführen von Heu’, 2. ‘schräg liegendes Balkengerüst zum Heraufziehen von Balken’ (D.). || Urspr. zu trennen von den unter *слизкуй* besprochenen Wörtern (gegen Brückner EW. 531, Preobr. 2, 299), s. Nitsch MatPr. 3, 290, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 156. Die Sippe von **slizъ*, **slizъkъ* wird als urverw. verglichen mit anord. *slīkr* ‘glatt’, ahd. *slīhhan* ‘schleichen’, mnd. *slīk* ‘Schlamm, Schlick’, griech. *λιγδην* ‘die Oberfläche streifend’, air. *sligim* ‘beschmiere’, npers. *lēzidan* ‘labi in lubrico’ (Scheftelowitz KZ. 54, 248), s. Trautmann BSl. 270, Germ. Lautg. 14, PBrBtr. 32, 151, Mladenov 590, Holthausen Awn. Wb. 264, Zupitza GG. 199, BB. 25, 96 ff. Vgl. *слизá*.

СЛИМАК, -акá ‘Schnecke’, Westl., Südl. (D.), ukr. *slýmák*, wruss. *slímák*, čech. *slímák*, slk. *slimak*, poln. *ślimak*, osorb. *slink*. || Ursl. **slimakъ* verwandt mit griech. *λείμαξ*, -ακος ‘nackte Schnecke ohne Haus’, lat. *limāx*, -ācis ‘Wegschnecke’, anord. *slīm* ‘Schleim’, mnd. *slīm* ‘Schleim, Schlamm’, ir. *slēmun* ‘glatt’, weiter zu *слина* (s. d.), vgl. Trautmann BSl. 269, J. Schmidt Vok. 2, 259, Kritik 106, M.-Endz. 3, 939, Walde-Hofmann 1, 802, Meillet-Ernout 639, Pedersen Kelt. Gr. 1, 84, IF. 5, 69, Torp 538.

СЛИМОНИТЬ ‘stehlen’, Kašin (Smirnov). Zu *лимонитъ* ‘betrügen’.

СЛИНА ‘Speichel’, ukr. *slýna*, wruss. *slīna*, s.-ksl. *slina* *σάλον*, bulg. *slīna*, skr. *slīna*, sloven. *slīna*, čech. slk. *slīna*, poln. *ślina*, osorb. nsorb. *slīna*, polab. *slēina*. || Ursl. **slīna* verwandt mit lett. *slīēnas* ‘Speichel, zäher Schleim’, *slīēnāt* ‘speichle, geifere’,

ferner anord. *slim* 'Schleim' (s. *слима́к*), lett. *slīēkas* f. pl. 'Speichel', s. Trautmann BSl. 269, Apr. Sprd. 431. M.-Endz. 3, 939, Endzelin SIBEt. 198, Meillet Ét. 445ff., J. Schmidt Kritik 106, Persson 890, Meillet-Vaillant 29. Fraglich ist die Zugehörigkeit von lat. *linō*, *litum*, *linere* 'beschmiere, bestreiche', kypr. *ἰαλίνω* 'streiche darauf' (Charpentier KZ. 40, 464). Nicht wahrscheinlicher ist die Herleitung aus **spjūnā* (zu *плюю́*), gegen Brandt RFV. 23, 298.

СЛОБОДА́ 'Vorstadt, Ansiedlung außerhalb der Stadt' (Kotošichin 145), aruss. *sloboda* dass. (Testam. Dmitr. Donsk. a. 1389, auch Pskover 1. Chron., Suzdal. Chron. s. Srezn. Wb. 3, 414ff.), ukr. *slobodá*, wruss. *slobodá*. Mit Dissimilation von *v-b* zu *l-b* aus **svoboda* (s. *свобода́*) als 'Siedlung freier Bauern'. Zur lokalen Bedeutung vgl. poln. *gospoda* 'Herberge', ferner poln. *Wola*, *Zduńska Wola* u. a., čech. *lhota*, s. Preobr. 2, 323, MiEW. 332, Solmsen Unters. gr. Lautl. 201, Iljinskij RFV. 69, 19, Fraenkel Zeitschr. 20, 52. Keineswegs urslavisch **sloboda*, weil die Belege dafür alle spät sind (gegen Solmsen RFV. 49, 51ff.). Auch nicht zu **slabz* oder von diesem beeinflusst (gegen Brandt RFV. 24, 184). Verfehlt ist der Vergleich mit **slověne* und got. *silba* 'selbst' (Otrębski LPosn. 1, 143ff.).

СЛОВÁК, -а 'Slowake', wohl über poln. *slowak* aus slk. *slovák* zu **slověninъ* (s. *славянин*) wie poln. *polak* 'Pole' zu *polanin* 'Feldbewohner', vgl. dazu Stieber JP. 13, 140.

СЛОВЕНІН, СЛОВЯНСКИЙ s. *славянин*.

СЛОВЕ́СНЫЙ 'geisteswissenschaftlich, humanistisch', aruss. abulg. *slovesъnъ* λογικός (Supr.). Zum folg.

СЛÓВО, -а 'Wort', ukr. *slóvo*, wruss. *slóvo*, aruss. abulg. *slovo* G. *slovese* λόγος, ῥῆμα (Supr.), bulg. *slóvo*, skr. *slōvo* 'Buchstabe', sloven. *slovō*, -ěsa 'Abschied', *slóvo*, -а 'Wort, Buchstabe', *slōv* G. *slóva* 'Ruf, Name', čech. *slovo* 'Wort', *sloveso* 'Verbum', slk. *slovo* 'Wort', poln. *slowo*, osorb. nsorb. *slowo* 'Wort', polab. *slüvū*. Ablaut: *sláea*, *слыть*. || Urslav. -es- Stamm **slovo* verwandt mit lett. *slava*, *slave* 'Gerücht, Ruf, Lob, Ruhm', ostlit. *slāve* f. 'Ehre, Ruhm', *slāvinti* 'ehren, preisen', aind. *śrávas* 'Ruhm, Ruf', avest. *sravah-* 'Wort, Lehre, Spruch', griech. κλέος, dial. κλέφος n. 'Ruhm', air. *clú* 'Ruhm', s. Trautmann BSl. 308, Rozwadowski RS. 1, 102, M.-Endz. 3, 920, Meillet Ét. 356ff., RS. 2, 66; 6, 168ff., Fraenkel Balt. Spr. 107.

СЛОВУТИЧ 'Epitheton des Dniepr', nur aruss. *Slovutičъ* (Igorl.), Ableitung von **slovotъ* 'berühmt' (wie **mogotъ*). Vgl. lit. *Šlavāntas* 'Seename', *Šlavantà* 'Flußname' (s. Otrębski LPosn. 1, 150), urspr. evtl. '(wasser)reich' (vgl. damit *σκυπόῦ* in ON). Dial. *словѣтныи* 'reich, berühmt, geachtet', Olon. (Kulik.), aruss. *slovutъnъ* (Hypat. Chron.), cf. *пресловѣтныи* (s. d.). Dazu gehören: wruss. *slovutnyj* 'berühmt', čech. slk. *slovutný*, poln. *slawętny* (angelehnt an *sláea*), Ableitungen von **slovotъ*, dieses urspr. Partic. Praes. Act. von *slovō*: *sluti*, s. Verf. IF. 42, 181ff., Mélanges Pedersen 393. Vgl. *слыть*.

СЛОГ, -а 'Silbe, Stil', aruss. *slogъ* 'Vereinigung, Silbe, Wort, Dogma' (Srezn. Wb. 3, 735ff.). Zu *лєжѣть*, *лог*, *ложѣть*.

СЛОЗИТЬ 'essen' (woher?, fehlt bei Dal'). Wird von Potebnja RFV. 1, 76 kühn mit *ложка* 'Löffel' zusammengebracht. Unklar. Vgl. *слѣзѣть*.

СЛОЙ G. *слоя* 'Schicht', ukr. *slj* G. *sloja* 'Faser, Maser', bulg. *sloj* 'Schicht, Überzug (von Eis)', sloven. *slōj* G. *slōja* 'Kotpfütze, Flötz, Lager', čech. *loj* 'Schicht, Lager, Flötz', slk. *sloj* 'Schicht, Lager', poln. *stój* 'Geäder im Holz', nsorb. *sloj* 'Napf, Büchse'. || Urspr. 'Überguß', **slojъ*, vgl. *налѣу* 'Gußregen', *залѣу* 'überschwemmte Stelle', skr. *pōlōj* 'der Überschwemmung ausgesetzter Ort', zu *лоу*, *луть* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 729, Preobr. 2, 323; 387. Nicht vorzuziehen ist der Ansatz **slojъ* und Vergleich mit apreuß. *slayan* 'Schlittenkufe', lit. *slājos* f. pl. 'Schlitten', *slieiti*, *sliejū* 'anlehnen', lett. *sliet* dass., aind. *śráyati* 'lehnt an', avest. *srayatē* 'lehnt sich an', lat. *clinō*, -āre 'neigen', griech. κλίνω 'lehne an', ir. *clóin* 'schief', asächs. *hlinōn* 'lehnen' (Trautmann BSl. 309, M.-Endz. 3, 939ff.).

СЛОН G. -á 'Elephant', ukr. *slon* (aus d. Poln.), aruss. *slonъ* (Afan. Nikitin, Bibel 1499, s. Srezn. Wb. 3, 422ff.), r.-kslav. *slonъ* (Zlatostr., Greg. Naz., Jo. Exarch. c. l.), bulg. *slon*, sloven. *slōn* G. *slōna*, čech. *slon*, slk. *slon*, poln. *slon*, osorb. *stón*, nsorb. *slon*. || Wird gewöhnlich als künstliche Bildung von (pri)-*sloniti se* 'sich anlehnen' angesehen unter Berufung auf die Angabe des 'Physiologus', daß der Elephant angelehnt an einen Baum schlafen soll; vgl. r.-kslav. *jegda choščetъ spati dubě sja vslonivъ spitiъ* Hs. Troice-Serg. Lavra Nr. 729, Bl. 178 (15. Jhdt.) nach Karnejev Fiziol. 367 bei Brandt RFV. 24, 180ff.; 25, 232, so auch Sobolevskij RFV. 65, 415, Preobr. 2, 324, Mladenov 591, Brückner EW. 500. Die Beziehung von **slonъ* zu **sloniti se* ist doch wohl eher volksetymologisch, denn zu Beobachtungen über die Lebensweise des im Lande nicht vorhandenen Tieres hatte der Slave sehr wenig Gelegenheit. Nicht klar ist auch das Verhältnis von **slonъ* und lit. *slapis*, *slajus* 'Elephant' (s. Sobolevskij c. l. 409ff.). Lautlich ansprechend wäre die Annahme einer Entlehnung aus d. Turkotatar., wo neben osman. *kasantat. arslan* 'Löwe' (s. *Руслān*) auch osman. aderb. *karač. balkar. krimtat. aslan* dass. kuman. *astlan* vorliegt (s. Radloff Wb. 1, 546, Kel. Sz. 10, 88; 15, 203), vgl. Štrekelj 58ff., Verf. Živ. Star. 17 S. 141ff., Kretschmer Anz. Wien. Akad. 88 (1951) 310ff., 89 (1953) 191ff., Pogodin IORJ. 18, 1, 29. Vgl. dazu bulg. *Ὁσλάν(ν)ας ὁ βαγατοῦρ* (Säule v. Sijutli, Archäol.-epigr. Mitt. aus Österreich 19, 238 nach Bang WZKM. 13, 111ff.). Zu beachten apoln. *wslon* 'Elephant' (Bielski nach Brückner). Die lit. Wörter könnten sekundär an lit. *slāpias* 'naß' angeglichen sein (zu dieser Sippe s. Trautmann BSl. 306). Zum Schwund des turkotatar. anlaut. Vokals vgl. *лaчѣга*, *лoуиaдъ*, *лaфá*. Ganz anders Oštir Slavia 6, 1ff., der eine Anknüpfung ans Ägyptische sucht, noch anders Iljinskij IORJ. 23, 2, 196, der **slonъ* auf **slopnъ* zurückführt und apoln. *stopień* 'Stufe, Tritt', *stapać* 'stampfen' heranzieht (dazu Brückner EW. 500). Zum Bedeu-

tungswandel, den die turkotat. Deutung voraussetzt, vgl. oben (1, 184) unter *верблюд* 'Kamel'.

-СЛОНИТЬ, -СЛОНИЮ 'anlehnen, verdecken', *приклонить* 'anlehnen', *заслонить* 'verdecken', ukr. *slonýty* 'anlehnen', wruss. *sloníc*, ksl. *sloniti se* 'lehnen', Iter. *slanjati se*, bulg. *zasloná*, *zaslánam* 'verdecke', skr. *zaslóniti*, *zàslonîm*, sloven. *zaslóriti*, *-slónim*, čech. *sloniti*, *cloniti* 'bedecken', slk. *slonit*, *clonit* 'beschatten, blenden', poln. *sloníc*, osorb. *zasloníc* 'bedecken'. || Man vergleicht: lett. *slenēt*, *-ēju* 'schlagen, prügeln', *slānīt* 'zusammenwerfen, schichten, prügeln' (s. M.-Endz. 3, 925 zweifelnd), ferner: aind. *ṣṛāyatē* 'lehnt sich an', *ṣṛāyati* 'lehnt an, legt auf', avest. *ṣṛayatē* 'lehnt sich an', lit. *šliēti*, *šliejū* 'anlehnen', griech. *κλίνω* 'neige, lehne an', lat. *clinō*, *-āre* 'biegen, neigen', asächs. *hlinōn* 'lehnen, sich stützen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 319, Brückner EW. 500.

СЛОПЕЦ, -пца 'Art Falle für kleine Tiere', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), ukr. *stopéc*, *-péc*, čech. slk. *slopec*, neben čech. slk. *chlopec*, poln. *stopiec*. || Man denkt an schallnachahmende Herkunft und vergleicht engl. *slap* 'leichter Schlag', nhd. *schlapp* Interj., *Schlappe* 'Schlag mit der Hand, Niederlage' (s. Matzenauer LF. 7, 220ff., ähnlich Liewehr Zeitschr. 11, 373). vgl. auch *хлѡnamъ* 'klatschen' (s. d.). Neben **slopъ* findet sich **slpъ* in apoln. *stęp*, čech. *slup* 'Luchsfalle' (Brückner EW. 500, MiEW. 308). Lautlich nicht begründet ist die Zurückführung von **slopъ* auf **stǫlpъ* (s. *смола*, *смолаб*), gegen Preobr. 2, 324.

СЛОПІТЬ 'schnell sprechen', Jarosl. (Voločij). Wohl lautnachahmend. Vgl. čech. *slopati* 'schlürfen, saufen', slk. *slopat* dass., vgl. zur Sippe Liewehr Zeitschr. 11, 373.

СЛОТА 'Schlackwetter, feuchtes Wetter, Schnee mit Regen vermischt', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), ukr. *slótá*, *sl'otá* 'feuchter Schnee, nasses Herbstwetter', wruss. *slóta*, aruss., s.-ksl. *slota* 'Unwetter, Schlackwetter', bulg. *slóta* 'Hagelwetter', skr. *slōta* 'Landregen, Regenwetter', sloven. *slota*, čech. slk. *slota*, poln. *slota*. || Es wird Verwandtschaft angenommen mit lit. *šáltas* 'kalt', *šáltis* m. 'Kälte, Frost', *šálti*, *šāla* 'frieren', lett. *salts* 'kalt', avest. *sarata-* 'kalt', npers. *serd* 'kalt', s. W. Schulze Kl. Schr. 423, Endzelin SIBEt. 40, Trautmann BSl. 298. Sonst wird *slota* verglichen mit norw. *slatr* n., *sletta* f. 'Schneeregen' (= **slattiōn*), ferner mit griech. *λάταξ*, *-αρος* f., *λατάγη* f. 'Tropfen, Neige Wein', s. Torp 535, Walde-Hofmann 1, 770. Unwahrscheinlich ist der Vergleich mit lit. *slačiūkas* 'träger, schläfriger Mensch', *slatyti*, *slatau* 'nicht dran wollen, sich ducken' (Otrębski LPosn. 1, 142ff.).

СЛУГА 'Diener', ukr. *sluhá*, aruss. *sluga*, abulg. *sluga* *ὁπηρέτης*, *διάκονος* (Supr.), bulg. *slugá*, skr. *slúga*, pl. *slugę*, sloven. *sluga*, čech. *slouha* 'Gemeindehirt', poln. *sluga* 'Diener'. Dazu: *служить*, *-и́чь* 'diene', ukr. *služýty*, wruss. *služýc*, aruss. abulg. *služiti*, *-žо* *λατρεύω*, *διακονέω*, *ιερατεύω* (Supr.), bulg. *slúžъ* 'diene', skr. *slūžiti*, *slūžim* 'dienen, kredenzen', sloven. *slūžiti*, *-im*, čech. *sloužiti*, slk. *slúžiť*, poln. *slużyć*, osorb. *služić*, nsorb.

služýs. || Urverw. mit žemait. *slaugýti*, *slaugaũ* 'unterstützen, helfen', *paslauginti* 'jemd. bei der Arbeit vertreten', *slaugà* 'das Dienen', *pāslauga* 'Hilfe, Hilfeleistung', ferner ir. *sluag* 'Schar', *teg-lach* 'Hausgenossenschaft' (**tegoslougo-*), s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 84, Zubatý Archiv 15, 479, Trautmann BSl. 269, Buga RFV. 66, 248ff.; 75, 145ff., Fortunatov BB. 3, 58, Meillet Ét. 258ff., Bezzenberger bei Stokes 320ff., Mikkola RS. 1, 17. Entlehnung der slav. Wörter aus dem Kelt. kommt (gegen Šachmatov Archiv 33, 92, Feist WS. 6, 45, Mikkola RFV 48, 273) nicht in Betracht. Nicht möglich, wegen der auf *sl-* weisenden balt. u. kelt. Formen ist Verwandtschaft mit *слымъ* (s. d.) als 'Höriger' (gegen Terras Zeitschr. 19, 123).

СЛУД 'überschwemmte Wiese', *наслуд* 'Aufwasser auf dem Eise, aufgeschichtetes Eis an den Flußufern' (D.), *слудъ* f. 'dünne Eisschicht über dem Aufwasser', Arch. (Podv.). Hierher auch *слүз*. || Wird verglichen mit norw. *sludd*, dän. *slud* 'Mischung von Schnee und Regen', isl. *sludda* 'Klumpen, Speichel, Nasenschleim', nhd. *Schlott*, *Schlutt* 'Schlamm, Tauwetter', *Schloße* 'Hagelkorn', mhd. *slōz*, *slōze* 'Hagelkorn', engl. *sleet* 'Mischung von Schnee u. Regen', norw. *slutr* 'Schnee mit Regen', mnd. *slōten* pl. 'Hagel', *slōt* 'Schlamm, Pfütze', afries. *slāt* 'Graben', s. Petersson BSl. 62ff., zur Sippe Kluge-Götze EW. 526. Andererseits wird Anknüpfung gesucht an griech. *κλύζω* (*κλύδιω*) 'spüle', *κλύδων* 'Wellenschlag', *κλύσμα* n., *κλυσμός* m. 'Plätschern', lat. *cluō*, *-ere* 'reinige', *cloāca* 'Abzugskanal', got. *hlūtra* 'rein', nhd. *lauter*, lit. *šlioti*, *šliuoju* 'fege', s. Petersson c. 1. Rozwadowski Beličev Zbornik 131, Sprawozd. Akad. Krak. 27, 4ff. Die erstere Möglichkeit ist wohl die wahrscheinlichere, weil dann auch weitere Verbindung mit *хлѡнуть* (s. d.) möglich ist, s. Endzelin SIBEt 109. Vgl. auch das folg. Nicht wahrscheinlich ist Zusammenhang von **sludъ* und lit. *sklandýti*, *sklandaũ* 'umherschweben' (Jagić Archiv 6, 287).

СЛУДА, СЛҮДКА 'Abhang, Klippe, Felsen', Perm (D.), aruss. *sluda*, *sludy*, G. *-ъve κρημνός*, r.-ksl. *sludъvъnъ απόκρημνος*. || Man dachte an Verwandtschaft mit **sludъ* (s. *слуд*), so MiEW. 308. Dagegen Endzelin SIBEt. 109, der **sludy* 'abschüssige Stelle', usw. mit lett. *šlaubums* 'Böschung, Senkung, Neigung', *šlaubs* 'abschüssig' vergleicht, so auch Preobr. 2, 326. Dieser Vergleich findet sich nicht mehr bei M.-Endz. 4, 64ff., wo die lett. Wörter zu lit. *slūbnas* 'matt, schwach', got. *sluþan* 'schleichen', ahd. *slupfen* 'schlüpfen' gestellt werden.

СЛУЖИТЬ, СЛУЖҮ s. *слүгá*.

СЛҮЗ, -а 'Aufwasser, gefrorene Pfützen, dünne Eisschicht', Tverf, Arch. (Podv.), *наслүз* 'Oberwasser, Aufwasser', Olon. (Kulik.), auch Don-G. (Šolochov), aruss. *sluzъ* 'Schleim, Feuchtigkeit', abulg. *sluzъ* *хумос* (Supr.), bulg. *sluz* 'Schleim, Speichel', skr. *slūz*, sloven. *slūz* 'Schleim', neben poln. *sluz* 'Schleim', *sluzem* 'zur Seite, in die Quere'. || Man stellt die Wörter zu *слуд*, s. Pedersen IF. 26, 293, Jokl Archiv 28, 2, Petersson BSl. 63. Andere denken an Urverwandtschaft mit lit. *šliažės* pl. 'Rutschspur eines Schlittens', *šliaužai* m. pl. 'Schlittschuhe', *šliaužti*,

šliaužiū 'kriechen', *šliužti*, *šliužiū* dass., lett. *služa* 'Zugspur', *služāt*, -āju 'schlurren, glitschen, rutschen', *sluzns* 'niedrig gelegen', *slaugzna* 'Eiskruste auf dem Schnee', schweiz. *slūche* 'schleppend gehen', ndl. *sluiken* 'schleichen', mhd. *slūch* 'Schlauch, Schlangenhaut', s. Trautmann BSl. 306 ff., M.-Endz. 3, 919; 942, Franck-Wijk 621, Buga RFV. 66, 231. Nicht überzeugend wird **sluzz* zu *лыжа* (s. d.) gestellt von Iljinskij Archiv 29, 495.

слызгать 'auffressen', Tveř (D.), auch *слызгати* 'aufessen, -fressen, auslecken', Pskov, Tveř (D.), s.-ksl. *luzgati* 'zerkauen'. || Zu *лызга*, *лызгати*, *лыска*, *лыскати*, s. Berner EW. 1, 747, Dal' 4, 265. Unsicher ist der Vergleich mit lit. *liauzgūs* 'schwach, verwöhnt', *liauzgėti* 'hinfällig werden' (gegen Scheftelowitz KZ. 54, 239) oder die Anknüpfung an *слыз* 'Aufwasser' (gegen Petersen BSl. 63).

слыка 'Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*', ukr. *slūkva*, skr. *slūka*, *sljūka* 'Schnepfe', sloven. *slōka*, čech. *sluka*, hanak. *slūka*, slk. *sluka*, apoln. *slēka*, poln. *śląka*, *śląka*. || Ursl. **slōka* gehört zu lit. *slankà*, Acc. s. *slankā* 'Schnepfe', lett. *slūoka* 'Waldschnepfe', apreuß. *slanke* 'große Schnepfe', s. Trautmann BSl. 268, M.-Endz. 3, 944. Weiter denkt man wegen des niedrigen schleppenden Fluges (Potebnja bei Preobr. 2, 332 ff.) bzw. 'wegen des geduckten schleichenden Ganges' (Brehm) an Zusammenhang mit lit. *slīnkti*, *slenkū*, *slinkaū* 'schleiche, krieche', *slānkius* m. 'steiles Ufer, wo die Erde wiederholt hinabgleitet', *slankà* 'Schleicher; träger, langsamer Mensch', lett. *slīkt*, *slīkstu* 'schleiche', ahd. *slingan* 'sich bewegen, hin- u. herziehend schwingen', mhd. *slingen* 'schleichen', ahd. *slango* 'Schlange', s. Zubatý LF. 20, 406 ff., Osthoff IF. 27, 169 ff., J. Schmidt Vok. 1, 54, 71, 75, Machek Zeitschr. 18, 29; 20, 46 ff. Andere glauben weniger glücklich an Benennung vom 'Knarren', poln. *ślęczeń* 'wimmern, winseln' (Brückner EW. 500).

слыкий 'bucklig, krumm', kirchl. (D.), aruss. *s(ъ)lukkъ* dass., *s(ъ)lukovatyi* 'schief, verschlagen', abulg. *slōkъ* *συγκύπτων* (Ostrom.), *slōkъ* (Mar.). Also aus **slōkъ* zu *лык*, *лыка*, *ляка*, nicht zu der unter *слыка* erwähnten Sippe lit. *slīnkti* usw. (vgl. Trautmann BSl. 159 ohne das russ. Wort). Dagegen treten für **slōk-* ein MiEW. 308, Uhlenbeck Aind. Wb. 315, Torp 360.

слых, -а 'Gehör, Gerücht', ukr. *sluch*, aruss. abulg. *sluchъ* *ἀκοή* (Cloz., Ostrom., Supr.), bulg. *sluch*, skr. *slūh*, sloven. *slūh*, čech. slk. *sluch*, poln. *sluch*; dazu: *слыуати* 'zuhören', *слыуати*, 'hören' (s. d.). || Urverw.: avest. *sraōša-* m. 'Gehör, Gehorsam', ags. *hléor* n. 'Wange, Gesicht', anord. *hlýr* n. 'Wange' (**hleuza-*), lit. *klausà* 'Gehorsam'. Ablaut in anord. *hlør* n. 'Lauschen' (**hleuza-*) = čech. *sléch* 'Gehör' (**slēchъ*), s. Pedersen IF. 5, 36, Trautmann BSl. 308, Holthausen Awn. Wb. 120, Aengl. Wb. 162. Vgl. *слыуати*.

Случ 1. 'li. Nbf. d. Pripet', G. Minsk', 2. 're. Nbf. d. Goryn', G. Wolhynien', 3. 'Nbf. des Sož, G. Mohilev'. Wohl als **slōkъ* zu *слыкий* 'krumm, gebogen'.

случай 'Vorfall, Zwischenfall, Gelegenheit', *случайный* 'zufällig', ukr. *slučāj*, abulg. *slučajъ* *συντυχία* (Supr.), bulg. *slučāj* 'Zufall, Fall', skr. *slūcāj*, sloven. *slučāj*. Zu *лычым* II. 'fügen', *случыцца* 'sich fügen', s. Mladenov 592.

случить 'vereinigen, anlassen (Hengst zur Stute)'. Siehe *лычым* I. Aus **lōčiti*.

случиться 'sich ereignen', abulg. *lučiti se* *συμβαίνειν*, *γίγνεσθαι* (Supr.), bulg. *slučva se* 'sich zutragen', skr. *slūčiti se*, *slūči se* dass., sloven. *slučiti se*. Zu *лычым* II (s. d.), vgl. Trautmann BSl. 151 ff. Weiter dazu *лыкати* 'werfen' nach Želtov Filol. Zap. 1875 Nr. 3 S. 9. Zu trennen ist mhd. *gelücke* 'Glück', nhd. *Glück*, schwed. *lycka* dass. (gegen Matzenauer LF. 9, 220 ff.), s. Kluge-Götze EW. 210, Hellqvist 599.

слышать, -аю 'zuhören', ukr. *sluchaty*, wruss. *sluchać*, aruss. abulg. *slušati* *ἀκούειν*, *προσέχειν* (Supr.), bulg. *slúšam* 'horche' (Mladenov 592), skr. *slūšati*, *slūšām*, sloven. *slúšati*, *slúšam*, čech. *slušet* 'passen, stehen, kleiden, zukommen, geziemen', slk. *slušať*, poln. *sluchać* 'hören', *sluszać* 'gehörchen', *sluszeć*, osorb. *postuchać*, *slušeć*, nsorb. *stuchaś*, *stuchaś*. || Urslav. **slušati* aus **sluchēti* zu *слых*, urverw. mit lit. *klausyti*, *klausau* 'hören, anhören, gehorchen', apreuß. *klausiton* 'erhören', *klausēmai* 'wir hören', ahd. *hlosēn* 'zuhören, gehorchen'. Ablaut in: lit. *paklūsti*, *paklūstū* 'gehörche', *paklusnūs* 'gehorsam', aind. *crōśati* 'hört', *crūśtiś* f. 'Willfährigkeit, Vertrauen', asächs. *hlust* f. 'Gehör, Ohr, Hören', ir. *cloor* 'höre' (**klusōr*), tochar. *klyos* 'hören', s. Trautmann BSl. 308, Apr. Sprd. 360, Walde-Hofmann 1, 238 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 321, Reuter JSFOugr. 47, 4, 11. Siehe *слыуати*, *слых*.

Слуя 'li. Nbf. der Vazuza, G. Smolensk' (Semenov Geogr. Slov. 4, 821, Spiski Smol. G. 372 ff.). Siehe *Славянin*.

слызгать 'auflecken, auffressen', s. *слызгати*, *лызгати*.

слыть, слывú 'stehe im Rufe, gelte' (seit 16. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 249), älter *словý* dass., ukr. *slýty*, wruss. *slýc*, aruss. *sluti*, *slovu* 'gelten, gehalten werden, berühmt sein', abulg. *sluti*, *slovu* 'heißen' (Supr.), sloven. *slúti*, *slóvem*, *slūjem* 'berühmt sein, lauten', ačech. *slúti*, *slovu*, čech. *slouti*, *sluji* 'heißen', slk. *sluti*, *slujem*, auch čech. *slynouti* 'berühmt sein', poln. *stynąć*. || Urverw.: lett. *sluv*, *sluva*, *sluvēt* 'im Rufe stehen', slūt. 3. p. Praeter. *sluva* 'sich verbreiten, bekannt werden', *sludināt*, *sludinū* 'verkünden, kund tun', aind. *crutās* 'gehört, berühmt', *crūtis* f. 'Gehör, Ohr, Hören', avest. *srūti-* 'Vortrag', *srūta-* 'gehört', griech. *κλέω*, *κλέομαι* 'rühme, preise', *κλῶθι* 'höre!', *κλῶτε* 'höret!', *κλυτός* 'berühmt', aind. *crudhī* 'höre!', *crnōti* 'hört', lat. *clueō*, -ēre 'heiße, werde genannt', *inclutus* 'berühmt', ir. *clunim* 'höre', ahd. *hlūt* 'laut', armen. *lu* 'kund', *lur* 'Hören, Kunde, Nachricht' (**kluto-*, bzw. **kluti-*), s. Trautmann BSl. 307, Pedersen Kelt. Gr. 2, 495, M.-Endz. 3, 942 ff., Hübschmann 453, Torp 112, Uhlenbeck Aind. Wb. 315 ff., 320, Hofmann Gr. Wb. 147, Walde-Hofmann 1, 237 ff. Weiter zu *слово*, *слава*.

СЛЫХ 'Gerücht, fama', Novgor., N.-Novg. (D.), ukr. *slých*, wruss.

slych, poln. osorb. *slych* 'Gehör'. Dazu: *слыхать*, *слышу* 'höre', *слышатъ*, *слышу* dass., ukr. *slycháty*, *slýšu*, aruss. abulg. *slyšati*, *slyšō* ἀκούειν, μανθάνειν (Cloz., Supr.), skr. *śiṣati*, *śiṣām* 'prüfe', sloven. *lišati*, *lišim*, čech. *slyšeti*, slk. *slyšať*, poln. *słyszeć*, osorb. *slyšeć*, nsorb. *slyšaś*. || Ablaut in *слух*, *слышатъ* (s. d.). Vgl. aind. *śrōsati* 'hört', *śrūṣṭis* f. 'Willfährigkeit, Vertrauen', avest. *a-srušti-* f. 'Ungehorsam', ahd. *hlosēn* 'zuhören, gehorchen', nhd. dial. *losen* 'zuhören', *lauschen*, asächs. *hlust* f. 'Gehör, Ohr, Hören', lit. *paklūsti* 'gehörchen', s. Trautmann BSl. 308, Walde-Hofmann 1, 238, Torp 113, Persson 354, M.-Endz. 3, 920.

СЛЮДА 'Glimmer, Marienglas', dial. *слудінка*, *слудья* dass., Olon. (Kulik.), bulg. *sl'ūda* dass., čech. *slída*, slk. *sl'ūda*, *slieda*. Das čech. Wort soll aus d. Russ. entlehnt sein nach Holub-Kopečný 337. Man nimmt Verwandtschaft mit *слуда* (s. d.) an, s. Mladenov 592, Preobr. 2, 332. Dazu stellt Petersson BSl. 63 auch *слюда* 'jemd. der den Fußboden schmutzig macht', Pskov (D.), wovon *слюдить* 'den Fußboden schmutzig machen' (D.). Zweifelhaft ist die Verknüpfung mit čech. *šleta* 'Schiefer' und nhd. *schleet* (MiEW. 341). Unklar. Vgl. *слюз* I.

СЛЮЗ G. -a I. 'gefrorenes Aufwasser über dem festen Eis', Arch. (Podv.). Vgl. *слуд*, *слуз*, *слюза*.

СЛЮЗ, -a II. 'Schleuse', schon bei Radiščev 150ff.: *слюз* neben *шлюз*. Aus ndl. *sluis* 'Schleuse' von afrz. *escluse*, mlat. *scłusa*, *exclūsa* 'Wasserleitung', s. MiEW. 307, Matzenauer 308, Meulen 188. Öfter *шлюз* dass. (s. d.).

СЛЮЗА 'Greiner', Pskov (D.), *слюзить* 'weinen', Tambov (D.). Wird von Petersson BSl. 63 zu *слуз*, *слуд* gestellt.

СЛЮНА 'Speichel', wruss. *sl'ūna*, bulg. *sl'ūna* (Mladenov 593). Schwierig ist die Beurteilung des Verhältnisses zu dem bestimmt älteren **slina* (siehe *слина*). Man versuchte die Herleitung aus **spl'una* (MiEW. 307, Berneker IF. 10, 163, dagegen Preobr. 2, 332), oder nahm Kontamination von **slina* mit *pl'uju* an (so Brandt RFV. 23, 298ff.). Zu *слина* gehört *слунтій*, -яя 'Geiferer', von Sobolevskij RFV. 64, 140 aus **sljun'taj* erklärt.

СЛЯБАТЬ 'stibitzen, entwenden', Tveř, *слябзить*, *сляпзить* Kašin, *слямзить* dass., Novgor., Perm, *слямить*, *слямишить*, *сляцить* Vologda, Olon., *слясуть* Novgor. (D.). Vgl. *лямза*.

СЛЯГА, auch *сляга* 'langer, schmaler Balken, Hebel', Arch., dial. *слєгá* dass. (D.), *слєга* 'lange, dünne Stange', Don-G. (Mirtov), auch *ослеги*, *слеги* 'dicke Pfähle', Olon. (Kulik.), *переслега* 'Querbalken', Pskov, Tveř (D.); die Formen mit *e* und *я* möchte man wegen der gleichen Bed. nicht gern voneinander trennen. Vgl. aber ukr. *sl'hy* pl. 'dicke Querbalken, Steg', neben *sl'až*, G. *sl'ažá* m. 'Querbalken', pl. *sl'aži*, auch *сляг* 'Fähre, Boot', Tveř (D.). Die Formen mit *ě* (ukr. *i*) werden verglichen mit lit. *slėgti*, *slėgiu* 'bedrücke, presse', *slėktis* 'Presse, Kelter' (Preobr. 2, 321). Die russ. Formen mit *ja* führt man zurück auf **slėg-* und zieht sie zu lit. *slėksnis*, *slėkstis* 'Schwelle', lett. *slėksnis* dass., die Leskien Abl. 343 fragend zu lit. *slīnkti* 'schleichen' stellt (s.

auch M.-Endz. 3, 938ff.), vgl. Matzenauer LF. 14, 82, Zubatý LF. 20, 406. Die von Matzenauer dazu gestellten lett. *slēģe*, *slēģis* 'Türpfosten' sind nach M.-Endz. 3, 926 entlehnt aus mnd. *slenge* 'Einfassung', woher auch estn. *leng* 'Schlenge'. Nach Zubatý c. l. sollen die balt.-slav. Wörter mit der Sippe von nhd. *schlank*, nhd. *slank* 'dünn, biegsam' zusammenhängen. Weiter knüpft Terras Zeitschr. 19, 123 an die Sippe **lōčiti* an (siehe *лущить* I). Erst durch Beibringung älterer Belege kann die Herkunft von *слягá*, *слєгá* geklärt werden.

СЛЯКА 'Krüppel, Buckliger', Südl., Westl. (D.), *слякий*, *слякмый* 'verbogen, gekrümmt', Tveř (D.), r.-ksl. *sljakati*, *sljacati* 'biegen, krümmen', bulg. *slėkan* 'bucklig'. Gehören wegen abulg. *slėkō*, *slėšti* συγκάμπτειν, κατακάμπτειν 'krümmen, niederbeugen', (Ps. Sin. 37, 7; 68, 24) zu *sl-* und **lėk-*, s. *ляка*, *лякий*, *лук* 'Bogen', *лукáвый* 'listig', s. Berneker EW. 1, 707ff. Es besteht kein näherer Zusammenhang mit lit. *slīnkti*, *slenkū* 'krieche', ahd. *slingan* 'schlingen, winden, flechten', *slangō* 'Schlange' (gegen Preobr. 2, 332ff.).

СЛЯКАТЬ 'spülen', Kolyma (Bogor.), zu *слякомъ*.

СЛЯКОТЬ f. -u 'nasses Wetter, Regen mit nassem Schnee', allg., *сляча* 'Schlackwetter', Olon. (Kulik.), Nordr., Sibir. (D.), Tobol'sk Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 510, skr. *slėka* 'Meeresflut', poln. *ślakwa* 'Regenwetter, Schnee mit Regen vermischt' (s. Brückner KZ. 42, 340, Verf. Altschlesien 6, 12ff.), *ślaknac* 'naß werden'. || Man vergleicht damit lit. *slīnkti*, *slenkū* 'schleiche, krieche', *slankė* 'Triebssand', *slinkėti*, -ėju 'ein wenig rutschen', *slenkti* 'sich absetzen', s. Zubatý LF. 20, 407, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 156, Pogodin RFV. 50, 229. Andere vergleichen lit. *slėkas* 'Tropfen', *slėkti*, *slėkia* 'spritzen' (s. Leskien Bildung 169, Preobr. 2, 333, Petersson BSl. 61). Nicht überzeugend ist die Anknüpfung an *слудъ* (gegen Jagić Archiv 6, 287). Siehe *слятъ*.

СЛЯНДА 'Müßiggänger', Novgor., Jarosl. (D.), *сляндать* 'umher-schlendern', Novg., Jarosl. (D.). Siehe *шлянда*.

СЛЯПСИТЬ 'stibitzen', Kašin (Sm.). Siehe *лямза* u. *слябать*.

СЛЯТЬ f. -u 'nasses Wetter, Schlackwetter', Kolyma (Bogor.). Zu *слякомъ*. Wohl aus den obliquen Kasus verallgemeinert **slėkātē* G. **slėkēti* (über *сляхти* usw.).

СМÁГА 1. 'Glut, Flamme, Hitze'. 2. 'Durst'. 3. 'Ruß', Vologda (D.), ukr. wruss. *smáha* 'Durst', aruss., r.-ksl. *smaga* 'Feuer' (Igorlied), r.-ksl. *smagľъ* φαιός 'dunkel, braun', skr. *smāgnuti*, *smāgnēm* 'dunkel werden', sloven. *smāga* 'gebräunte Hautfarbe', *smāgniti*, *smāgnem* 'vor Sehnsucht verschmachten', čech. *smaha*, *smāha* 'Brandmal, Brandzeichen', *smahľý* 'gedörst', *smahnouti* 'dörren, schmachten', *smāžiti* 'dörren', slk. *smāžiť* dass., poln. *smaga* 'Durst', *smāżyć* 'dörren', osorb. *smaha* 'Sonnenbräune', *smahnyć* 'dörren', nsorb. *smaga* 'Sonnenbrand, Brachacker', *smagľy* 'gebräunt', *smagnus* 'dörren'. Ablaut in nsorb. *smogoř* 'Torf', poln. ON *Smogor*, *Smogorzewo* (Brückner EW. 502ff.). || Klingt an bedeutungsgleiche Wörter der u- Ablautreihe an, mit denen die Sippe zusammenhängen muß, wie: griech. *σμήχω* Aor. Pass.

ἐσμύγην 'lasse verschwelen, zehre mich ab, verschmachte', ags. *smocian*, *sméocan* 'rauchen', *smoca* 'Rauch', engl. *smoke* 'rauchen', nhd. bair. *smiechen* 'glimmen', nhd. *schmauchen*, armen. *muḫ* G. *muḫoy* 'Rauch', ir. *múch* 'Rauch', idg. **smeugh-*, **smeug-* (zur Sippe s. Hofmann Gr. Wb. 324, Holthausen Aengl. Wb. 301, 303). Der Vokalismus der slav. Wörter kann früh beeinflusst worden sein durch die Sippe von *praziti* 'dörren, rösten', *pragnoti* 'schmachten' (poln. *prazyć*, *pragnac* usw.), doch stehen die ablautenden Formen mit *o* dieser Annahme im Wege. Siehe auch *смѣлый*, *смѣнута*.

смагáть 'schlagen, peitschen', Südl., ukr. *smaháty* dass., *smáhnuty* dass., poln. *smagać* 'peitschen, geißeln, züchtigen'. || Vgl. lit. *smōgis* m. 'heftiger Wurf, Schlag', *smōgti*, *smagiù*, *smogiaù* 'schlage, peitsche, schleudere', s. Trautmann BSl. 270, MiEW. 309. Nach Brückner EW. 502ff. soll die Sippe zu *смáга* gehören. Zu trennen ist schwed. *smacka* 'klatschend schlagen', aengl. *smácian* 'streicheln', engl. *smack* 'Klaps, Schlag' (gegen Trautmann c. l., s. dazu Hellqvist 999, Holthausen Aengl. Wb. 300). Siehe auch *смоголь*.

сма́к, -а 'Geschmack (e. Speise)', Südl., Westl., Tver, Perm, Vologda (schon Tredjakovskij, s. Christiani 23), ukr. wruss. *smak*. Über poln. *smak* dass. aus ahd. *gismac* bzw. mhd. *gesmac(h)* 'Geschmack', s. MiEW. 309, Brückner EW. 503, Kluge-Götze EW. 202. Dazu gehört *смаковáть* 'schmecken, kosten', ukr. *smakuváty*, wruss. *smakovác*, aus poln. *smakować*, von mhd. *smacken*, *smecken* 'schmecken, kosten' (Kluge-Götze EW. 529), s. Brückner c. l., Preobr. 2, 333ff. Vgl. *смáчный*.

сма́лец, -льца 'Schweineschmalz', Südl., Westl., ukr. *smálec*, wruss. *smálec*. Über poln. *smalec* von mhd. *smalz* 'Schmalz', zu *schmelzen*, s. Potebnja RFV. 4, 205, Kluge-Götze EW. 528, Preobr. 2, 334.

сма́лить 'ansengen, Übelriechendes verbrennen', *смáлина* 'Brandgeruch von Holz und Stoffen', Südl., Westl. (D.), ukr. *prysmalýty* 'sengen', poln. *smalić*, osorb. *smalić*, nsorb. *smališ*. Ablaut zu *смолá* 'Pech, Teer'. Man vergleicht fläm. *smæl* 'schwül' aus **smōla-*, s. Petersson Zur slav. Wortf. 41, ArArmSt. 135, Preobr. 2, 334. Siehe *смолá*.

смáчный 'schmackhaft', Südl., Westl. (schon Tredjakovskij, s. Christiani 23), ukr. *smáčnyj*, *smášnyj* dass. Aus poln. *smaczny* dass. von *smak* 'Geschmack'. Siehe *смак*.

Смедва, Смедовка 'Flüsse im G. Tula u. Rjazań', kslav. *smědъ* *μαυρός, μέλας* 'dunkel', skr. *směd*, -a, -o 'brünett', sloven. *směd*, *směda*, čech. *smědý* 'dunkelbraun, Brünett', apoln. *śmiady*, poln. *śniady* dass. (s. Brückner EW. 533), das *n* stammt von poln. *gniady* (s. *гнедой*). Die russ. FIN gehen zurück auf e. alten *ū*-St. **Smědy*, -ve, s. Sobolevskij Archiv 32, 310. || Man denkt an Verwandtschaft mit *медь* (s. d.), vgl. Brückner EW. 533, Berneker EW. 2, 46. Anders Kořínek LF. 61, 44ff., der lit. *smelus* 'fahl, aschgrau', *pasmelys* 'bräunlich, von der Sonne verbrannt' vergleicht und weiter Anknüpfung an griech. *σμῶ* Infin. *σμήν*

'schmiere, reibe ab', *σμήχω* dass., lat. *macula* 'Fleck', got. *bismitan* 'beschmieren', ahd. *smīzan* 'schmieren, streichen, schmeißen' sucht, s. auch Holub-Kopečný 341. Unsicher.

смежítь 'die Augen schließen', abulg. *съ-мѣžiti* (*оѣ*) *καμνύειν*, bulg. *s-měžá*, skr. *s-mežurati se*, s. *межѹть, мизáть*, s. Berneker EW. 2, 56.

смека́ть 'verstehen', siehe *мекáть, мѣтуть*.

смéлый 'kühn', *смел, смелá, смéло*, ukr. *smělyj*, wruss. *smělyj*, kslav. *směľъ*, bulg. *směl* (Mladenov 596), sloven. *směl*, *směla*, čech. *smělý*, slk. *smelý*, poln. *śmiały*. Zu *смéю, сметь* (s. d.), vgl. Berneker EW. 2, 47, Preobr. 2, 341ff.

смéрд, -а 'gemeiner Mann, Bauer, Leibeigener', ukr. wruss. *smerd* 'Bauer', wruss. *smerdz* 'Bauer', aruss. *směrdъ* 'Bauer' (Russk. Pravda 54ff.), abulg. *směrdъ оѣхтрáс түχης*, plebeius (Supr.), poln. *smard* (Brückner EW. 533), dial. *śmierdz* 'Bauer', daleminz. *smurdi* pl. (Urk. a. 1057, s. Peisker 141, Niederle Slov. Star. Otd. Kult. 1, 128), polab. *smārdi* 'Bauernschaft' (s. Mucke Mat. i Pr. 1, 399). || Vgl. lit. *smirdas* 'Stänker', lett. *smīrša* 'Stänkerer' (M.-Endz. 3. 966). Das lit. Wort ist nach W. Schulze Kl. Schriften 629, KZ. 52, 153, Skardžius 202 slav. Lehnwort. Weniger überzeugt die Annahme einer Urverwandtschaft (gegen Trautmann BSl. 271, Buga RFV. 67, 245). Ursl. **směrdъ* gehört zu **směrděti* 'stinken' (s. *смердѣть*). Es ist ein Ausdruck der Verachtung für den Ackerbau, der gering geschätzt, von Sklaven und Frauen ausgeübt wurde, s. Schrader-Nehring 1, 82, Janko bei Hujer LF. 40, 303. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus pers. *merd* 'Mann', das apers. *martiya-* 'Mensch' (s. *мёртвый*) entspricht (gegen Matzenauer 309) und lautlich für **směrdъ* nicht genügt, s. Jagić Archiv 13, 295, Trautmann c. l.

смердѣ́ть, смержý 'stinke', Westl., Südl. (D.), ukr. *smerdity*, *smerdzú*, aruss. *směrděti*, abulg. *směrděti* *δζειν* (Supr.), bulg. *směrd'á*, skr. *směrdjeti*, *směrdim*, sloven. *směrděti*, *směrdim*, čech. *směrděti*, slk. *smrdet*, poln. *śmierdzieć*, *śmierdzieć*, osorb. *smjerdzić*, nsorb. *śmierziś*. || Urverw.: lit. *smirděti*, *smirdziu* 'stinken', *smirsti*, *smirstu*, *smirdau* 'stinkend werden', lett. *smīrdēt*, lat. *merda* 'Kot', griech. *σμορδοῦν· συνοουσιάζειν, σμόρδωνες· υποκοριστικῶς ἀπὸ τῶν μορίων· ὡς πόσθωνες*, s. Trautmann BSl. 271, Specht KZ. 62, 215, Walde-Hofmann 2, 74, M.-Endz. 3, 965. Dazu stellt Torp 527 auch ags. *smeortan* 'schmerzen', ahd. *smērza* f. *smērzo* m. 'Schmerz', vgl. aber Meillet-Ernout 709. Ablaut in *смóрод*.

смерка́ться 'dämmern (am Abend)'. Siehe *меркáть, мерцáть*.

смертѣ́льный 'tödlich, todbringend', ukr. *smertěl'nyj*, *smertěnnnyj*, poln. *śmiertelny*, čech. *smrtelný*. Im Poln. wegen -tel- čech. Lehnwort (s. Brückner EW. 532). Nach Grot Fil. Raz. 2, 368 soll es auf **směrtьnъnъ* zurückgehen. Zum folg.

смérть, G. -u f. 'Tod', ukr. *směrt*, wruss. *směrc*, aruss. *směrtъ* abulg. *směrtъ θάνατος* (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *směrt*, skr. *smṛti* G. *smṛti*, sloven. *smṛt* G. *smṛti*, čech. *smrt*, slk. *smrt*, poln. *śmierć*, osorb. *smjerc*, nsorb. *śmierś*. || Urslav. **směrtъ* neben

**mьrtь* in čech. *mrt* G. *mrti* f. 'abgestorbener Teil von etw., totes Fleisch auf Wunden, taube Erde', urverw. mit lit. *mirtis* G. *miřcio* m., altlit. *mirtis* G. *mirtiēs* 'Tod' (Dauksza), lett. *miřte* 'Tod', aind. *mrtis* f. 'Tod', lat. *mors* G. *mortis* dass., got. *maur* þr 'Mord'; **sz-mьrtь* ist zu aind. *su-* 'gut' zu stellen, urspr. 'der gute, natürliche Tod', weiter zu **svo-* 'suus' (s. *свой*). Vgl. russ. *умереть* *своей смертью* 'eines natürlichen Todes sterben', lit. *sāvo smerčiū mirti*, s. W. Schulze Kl. Schriften 135, Sitzber. Preuß. Akad. 1912, S. 685 ff., 1918, 331 ff., Machek Zeitschr. 7, 377 ff., Havers 183, Trautmann BSl. 187, M.-Endz. 2, 634, Uhlenbeck Aind. Wb. 230, Walde-Hofmann 2, 112. Siehe *мереть*, *мертвый*, *мор*.

смерч I. 'Wirbelsturm, Windhose', aruss. *smьrčь* 'Wolke', neben *smьrčь* dass. (s. Srezn. Wb. 3, 447), *smorci* pl. (Igorl.), čech. *smršt* f. m. 'Wasserhose, Windhose'. Die čech. Form wird zu čech. *smrsknouti*, *mrskati*, *smrštiti* 'peitschen, schlagen', slk. *mrskat* dass. gestellt (s. Holub-Kopečný 233). Die ostslav. Formen wären lautlich leichter auf **smьrk-* 'schnauben' (*сморкаться*) oder **mьrk-*, Ablaut zu *морок*, *мрак* 'Finsternis' zurückzuführen. Man beachte die alte Bed. 'Wolke' (s. Potebnja Fil. Zap. 1878 Nr. 2, S. 142 ff.).

смерч II. 'Zeder', nur aruss. *smьrčь*, r.-kslav. *smьrčь* 'Wachholder', *smrěčь* 'Zeder', *smrěčije* n., *smrěča* 'Zeder', bulg. *smьrč* 'Wachholder', skr. *smrč* dass., daneben ukr. *smereka* 'Fichte', *smerek* dass., skr. *smrěka* 'Wachholder', sloven. *smrěka* 'Fichte, Rottanne', čech. *smrk* 'Fichte', slk. *smrek* dass., poln. *smrek*, *świerk*, osorb. *šmrěk* 'Rottanne', nsorb. *šmrok* dass. || Grundform **smerk-* und **smьrk-*, unklarer Herkunft. Man vergleicht als urverw. armen. *mair* 'Zeder, Pinie, Fichte', s. Brugmann Grundriß 1², 741, Hübschmann IFAnz. 10, 48, Preobr. 2, 335. Sonst dachte man noch an Beziehung zur Sippe lit. *smarsas* 'Fett, Schmiere', *smarstvas* dass., anord. *smjor* n. 'Butter, Fett', ahd. *smero* dass., nhd. *schmieren*, und *Schmarren* (Mladenov 595) oder Verwandtschaft mit *смердеть* 'stinken' als 'riechender Baum' (Charpentier Glotta 9, 56).

смета 'Kostenanschlag, Etat', *сметумъ* 'berechnen, merken' als **szměta* zu *-mētumъ* (s. d.).

сметана 'Sahne, dicker Milchrahm', ukr. *smetana*, wruss. *smetana*, bulg. *smetana* (Mladenov), sloven. *smétana*, čech. slk. *smetana*, apoln. *śmiotana*, poln. *śmietana*, dial. *śmiotana*, *śmiotana* (Nitsch JP. 1, 40 ff.), kaschub. *smjotana*, osorb. *smjetana*, nsorb. *śmetana* 'e. Kraut, Ulmaria pentapetala'. || Der Ansatz **szmetana* wird durch die ukr. u. apoln. Form empfohlen; poln. dial. *śmietana* kann sekundäres *ę* haben wie *między* 'zwischen'. Schwieriger ist die Lautform des entlehnten rumän. *smîntînă*, istro-rumän. *smîntîresc* 'abrahmen' zu bewerten, die man auf **szmetana* zurückführt (s. Tiktin Wb. 3, 1447, Byhan JIRSpr. 5, 319, MiEW. 189). Man leitet **szmetana* meist von der Sippe *метать*, *меты* 'werfen', *szmětati* 'abnehmen, abwerfen', skr. *smětati* 'abnehmen' her, s. Brückner KZ. 48, 214 ff., EW. 533, Pr. Fil. 5, 40, Rozwadowski JP. 1, 38 ff.,

Nitsch c. l., Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 40, Preobr. 2, 336. Andere setzen wegen der rumän. Formen ein **szmētana* an und verknüpfen es mit abg. *meťo*, *mešti* 'rühren', s. MiEW. 189, Berner EW. 2, 44, Trautmann BSl. 181 ff. Der Nasalvokal hat im Slav. keine gute Stütze (s. Trautmann c. l.). Man müßte in diesem Fall annehmen, daß ein urspr. **szmētana* durch Dissimilation des *ę* gegen folgendes *n* früh zu **szmetana* geworden wäre (Berner, Trautmann). Auf ostmd. *Schmant* 'Sahne' darf man sich dabei nicht berufen, weil mnd. *smant*, nhd. *Schmant* in Lothringen, Trier, Luxemburg vorliegt (s. Kretschmer D. Wortg. 400 ff., Kluge-Götze EW. 528) und wohl von den slav. Wörtern zu trennen ist.

сметь 'wagen', s. *смею*.

сметѣ n. 'Spreu', ukr. *smi't'á* n. 'Kehricht', wruss. *směccó* dass., sloven. *smetjē* n., čech. *smetí* n., slk. *smet* f., poln. *śmiecie*, osorb. *smjeće*. Aus **szmetěje* zu *memý*, *mecmú* 'fegen'.

смѣх, -а 'Lachen, Gelächter', ukr. *smích*, -u, aruss., abulg. *směchъ* *γέλως* (Supr.), bulg. *směch*, skr. *smijeh* G. *smijeha*, sloven. *směh*, čech. *smích*, slk. *smiech*, poln. *śmiech*, osorb. nsorb. *směch*. Ablaut in aruss. *nasmisati sja* 'verhöhnern'. Weiteres unter *смеюсь* 'lache'. Idg. **smoisos*, s. Pedersen IF. 5, 41, Hujer LF. 55, 360.

смею, сметь 'wage, darf', ukr. *smiju*, *smity*, wruss. *směju*, *smec*, aruss. abulg. *szmėti*, *szmėjo* *τολμᾶν* (Mar., Zogr., Assem., Cloz., Supr.), bulg. *směja* (Mladenov 596), skr. *smjēti*, *smijem*, sloven. *směti*, *smějem*, *smēm*, čech. *smíti*, *smím*, slk. *smiet*, *smiem*, poln. *śmieć*, osorb. *směć*, nsorb. *směś*. || Ursl. **szmėti*, **szmėjo* wahrscheinlich urverwandt mit got. *mōps* G. *mōdis* 'Zorn', ahd. *muot* 'Mut, Zorn' (wie *cnemъ*, abulg. *spěti* zu ahd. *spuot* 'Erfolg, Schnelligkeit'), griech. *μῶσθαι* 'streben', *μαίωμα* 'strebe, trachte', *μῶται* *ζητεί*, *τεχνάζεται* Hesych, lat. *mōs* G. *mōris* 'Wille, Sitte, Brauch', *μῆνις* 'Zorn', s. Berner EW. 2, 47, Fick 1, 507, KZ. 22, 377, J. Schmidt KZ. 37, 45, Walde-Hofmann 2, 114 ff., Torp 322, Uhlenbeck Got. Wb. 113. Weniger empfiehlt sich der Vergleich mit **mē-* 'messen' (s. *мѣра*, *мѣтумъ*), gegen Berner c. l., v. Wijk Zeitschr. 13, 88. Ganz abweichend will Meillet Ét. 43 *szmėti* als Denominativum von einem **szmēja* deuten, das er zu aind. *śimī* 'Wirksamkeit', *śāmati* 'müht sich, arbeitet', griech. *κάμνω* 'mühe mich', *κομίζω* 'besorge' stellt (dagegen s. Berner c. l., Walde-Hofmann 2, 115).

смеюсь, смеяться 'lachen', смех 'Lachen' (s. d.), ukr. *smijáty* *śa*, *smijúśa* 'lache', aruss. *smijati sja*, *směju sja*, abulg. *smijati se*, *smėjo se* *γελᾶν* (Supr.), bulg. *směja se*, skr. ekav. *smējati se*, *smějē se*, skr. jekav. *smijati se*, *smijēm se*, sloven. *smējati se*, *smějē se*, ačech. *smieti se*, *směji se*, čech. *smāti se*, slk. *smiat' sa*, poln. *śmiać się*, *śmieję się*, osorb. *smjeć so*, nsorb. *smjaś se*. Ablaut: aruss., kslav. *nasmisati se* 'verhöhnern', *usmichnōti se* (MiEW. 311). || Ursl. *smijati se*, *smėjo se*, *směchъ* urverw. mit lett. *smiēt*, *smēju*, *smēju* '(ver)lache, spotte', *smaidīt* 'lächeln, schmeicheln', *smīdināt* 'lachen machen', *smīnēt* 'lächeln', aind.

smáyatē, später auch *smáyati* 'lächelt', *sméras* 'lächelnd', *smítas* dass., homer. *φιλο-μειδής* 'gerne lachend', griech. *μειδᾶω*, *μειδιάω* 'lächle', mengl. *smilen* 'lächeln', engl. *smile* dass., tochar. A *smimām* 'lächelnd', lat. *mirus* 'wunderbar', s. Trautmann BSl. 270ff., M.-Endz. 3, 968, 967, Hujer LF. 55, 360, Uhlenbeck Aind. Wb. 352, PBrBtr. 26, 570, Meillet-Vaillant 29, 140, Pedersen IF. 5, 41, Torp 523.

СМИЛО 'Mitgift', nur r.-kslav. *smilo* neben *smějino*, *smějina* 'Mitgift' (s. Srezn. Wb. 3, 443, 450). Man vergleicht griech. *μελίων*, gew. pl. *μείλια* 'erfreuliche Gaben, Brautschatz, Schmucksachen', s. Prellwitz 286; nach MiEW. 311 unklar.

СМИРЕННЫЙ 'demütig', aus aruss. *směrenъ* (Skaz. Bor. i Gleb 30 u. a.), abulg. *směrenъ* *ταπεινός* (Supr.), zu *směriti* 'mäßigen, dämpfen', *měra* 'Maß', nur volksetymologisch mit *mur* verbunden, s. MiEW. 195, LP. 938. Verfehlt Matzenauer LF. 11, 169ff.

СМИРНА 'Myrrhe', kirchl. Dafür öfter aruss. abulg. *zmjъrna*. Aus griech. *σμύrna* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 187, MiEW. 311. Hier ist *sm* gelehrt, *zm* die volkstümliche mgriech. Aussprache. Siehe *змурна*.

СМОГОЛЬ f. 'harziges Holz', (D.), *смóгарь* 'Brennholz für den Kienspanfischfang', Kr. Cholm, G. Pskov (RFV. 76, 283), poln. *smogorz* 'Torf', ON *Smogorzewo*, nsorb. *smogor* 'Torf', ačech. *Smogor* ON (s. Rozwadowski Mat. i Pr. 4, 464). Ablaut zu *смага* (s. d.).

СМОК 'Schlange, Drache (in Märchen)', wruss. *smok*, *cmok* dass., r.-ksl. *smokъ* 'Schlange', bulg. *smok* 'Strichnatter, Blindschleiche', sloven. *smòk* G. *smóka* 'Drache', čech. *zmok* 'Drache', slk. *zmok* 'Kobold', poln. *smok* 'Drache', daneben čech. *zmek* 'Kobold, Drache'. || Die Zurückführung auf **smъkъ* zu *смъкаться* 'kriechen' liegt nahe für čech. *zmek*, dessen *z* von *zmiја* stammen könnte (so Mladenov 594, Preobr. 2, 337, Holub-Kopečný 437). Durch eine derartige Deutung ließe sich aber der o-Vokalismus nicht erklären. Nach Brückner EW. 503 soll **smokъ* als 'Aussauger' verwandt sein mit *смоктáть* (s. d.). Lit. *smākas* 'Drache' ist eher slav. Lehnwort (Brückner FW. 134) als urverw. mit *smokъ* (MiEW. 311).

СМОКВА, -ы 'Feige', *смóквница* 'Feigenbaum', kslav. abulg. *smoky* G. *smokъve* *σῦκον*, *συκομορέα* (Supr.), bulg. *smókva*, skr. *smòkva*, sloven. *smòkav*, poln. *smokwa*. Dagegen sind čech. *smokva* 'Feige', osorb. *smokwa* dass. Neologismen (s. Kiparsky 222). || Entlehnt aus got. *smakka* 'Feige' bzw. **smakkó*, eigtl. 'schmackhafte Frucht', s. Uhlenbeck Archiv 15, 491, Stender-Petersen 363ff., Knutsson GL. 44ff., Loewe KZ. 39, 325, Schwarz Archiv 41, 125, Peisker 92. Das slav. Wort ist am ehesten balkangermanisch, schwerlich durch thrak. Vermittlung übernommen (gegen Kiparsky). Vgl. got. *smakka* mit nhd. *schmecken*, lit. *smaguriāi* pl. 'Leckerbissen' (s. Kluge-Götze EW. 151, Torp 526).

СМОКОТАТЬ 'betteln', Olon. (Kulik.). Vgl. das folg.

СМОКТАТЬ, СМОКЧУ 'einsaugen' Kaluga, Orel, *смóкотáть* Südl.,

Westl., Vologda (D.), ukr. *smoktáty*, -*kú* 'saugen, gierig trinken', wruss. *smoktác*, poln. *smoktać* 'schmatzen, schlürfen', *smoknać* dass., *cmokać*, *cmoknać* 'Pferde antreiben'. || Wohl lautnachahmender Herkunft wie *чмóкaть* (s. d.), vgl. Preobr. 2, 336ff., Brückner EW. 503ff.

СМОЛА 'Harz, Pech, Teer', *смоль* f. 'Rußschwärze', ukr. *smolá*, wruss. *smolъ*, aruss., s.-ksl. *smola* *ἄσφαλτος*, bulg. *smolá* (Mladenov 594), skr. *smòla* 'Pech', sloven. *smóla*, čech. *smola*, *smùla*, slk. *smola*, poln. *smola*, osorb. *smola*, nsorb. *smóla*, polab. *smù'la* 'Harz, Hölle, Ofen'. Ablaut in *смáлaть* (s. d.). || Urverw. lett. *smēli* pl. 'Kien, Harz', lit. *smēla* 'es glimmt', *smelà* 'Harz, Pech', *smilkti*, *smilkstù* 'einen schwachen Rauch von sich geben', *smilkýti*, *smilkaũ* 'e. Dunst verursachen, räuchern', nnd. *smelen* 'langsam u. rauchend brennen', mengl. *smolder* 'Rauch', s. Endzelin SIBEt. 194, KZ. 52, 119, M.-Endz. 3, 357, Mladenov c. l., Petersson Ar. Arm. St. 125, Potebnja RFV. 4, 205, Kořinek LF. 61, 44. Von **smola* abgeleitet ist der aruss. FIN. *Smolъnja*, wovon ON *Смолёвск*, aruss. *Smolъньскъ*, anord. *Smalenskja* (Schwarz Archiv 41, 131), nach Pogodin Mél. Belic 83 vom Teeren der Schiffe. Slav. Lehnwörter sind: lit. *smalà* 'Teer, Harz', ostlett. *smala* dass. (M.-Endz. 3, 953, 959).

СМОЛЖ 'Schnecke', nur aruss. *smolъъ* Rečъ Tonkosl. Greč. 966 (Verf. Russ.-byzant. Gesprächbuch 177), wruss. *smouž* dass. čech. *mlž* 'Weichtier', poln. *małz* dass., polab. *mouz* 'Schnecke'. Ferner steht bulg. *mélčev*, *mélčov*, *mélčo* 'Schnecke', das mit rumän. *melc* 'Schnecke', *melciu*, mazedorumän. *zmélciu* dass. zusammenhängt (s. Tiktin Wb. 2, 966, der die letzteren mit lat. *murex* zusammenbringen will). || Die Wörter sind jedenfalls slavisch und wohl als 'Melker' zu *молóзусо* 'Biestmilch', *молокó* 'Milch' zu stellen. Es liegt der Aberglaube vor, daß verschiedene Tiere als Milchsauer den Haustieren die Milch entziehen (dazu Riegler WS. 7, 141 ohne die slav. Wörter). Vgl. ukr. *molokosýs* 'Eidechse' (Karlówicz 382), aind. *gōdhā* 'Eidechse': lat. *būfō* 'Kröte', urspr. 'Kuhsauger' (Lüders ZDMG. 96, 44ff.).

СМОЛОСТЬ f. 'Kuheuter', Nord-, Ostrußl., Vologda, Vjatka, Sibirien, Jenisej-G., Živ. Star. 1903 Nr. 3 S. 304, *смóлочъ* dass., Arch. (D.). Gehört zu *мóлocm* 'Milchzeit' (im Gegensatz zur Fastenzeit), abulg. *mlъzo*, *mlěsti* 'melken' (s. *молóзусо*), vgl. MiEW. 188, Berner EW. 2, 73, Torbiörnsson 1, 87. Andere verknüpfen die Wörter mit *молcáть* 'saugen', s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 302, Matzenauer LF. 10, 329.

СМОНУТЬ, ОСМОНУТЬ 'abreißen, zupfen, kratzen, schaben', Pskov, Novgor. (D.). Etwa zu *момáть*?

СМОРГАТЬ, СМОРГАЮ 'laut den Schleim einziehen, sich schnäuzen', auch 'reiben, e. Rute vom Laub befreien' (D.), dial. *шмóргaть* dass., Sevsk (Pr.), ukr. *smórhaty*, -*aju* 'zupfen, rupfen, von Schäben reinigen', wruss. *smórhać* 'rupfen, Schleim einziehen'. || Urverw. lett. *smuřgāt*, -*āju* 'schmurgeln, besudeln', lit. *smūrgas* 'Rotz', *smūrglis* m. dass., lett. *smuřga* 'Schmutz', *smuřgulis*

‘Schmutzfink, Rotznase’, s. Trautmann BSl. 272, M.-Endz. 3, 970. Vgl. das folg. Nach Preobr. 2, 338 urspr. lautnachahmend.

сморкать (сн), -аю(сь) ‘schnäuzen’ (die Nase), ukr. *smorkáty* wruss. *smorkác*, aruss. *smǝrkati*, ksl. *smrǝkati* ‘sich schnäuzen’, *smrǝk* ‘Rotz’, bulg. *smǝrkam* ‘einatmen, schnüffeln, schnupfen (Tabak), saufen’, skr. *šmǝrkati*, *šmǝrčēm* ‘schnupfen’, sloven. *smǝrkati*, *smǝrkam* ‘den Rotz in die Nase ziehen, schlürfen’, *smǝrk* G. *smǝrka* ‘Rotz’, *smǝrka* f. dass., čech. *smrkati* ‘(sich) schnäuzen’, slk. *smrkati*, poln. *smarkać* dass., *smark* ‘Rotz’, osorb. *smorkac*, nsorb. *smarkaś*, auch sloven. *smǝrkalj* ‘Rotz’. || Urslav. **smǝrkъ*, **smǝrkati* zu lit. *smǝrgas* ‘Rotz’, *smurkštinti* ‘besudeln’, npers. *morg* ‘Rotz’ (s. Korsch Idg. Jahrb. 1, 74), weiteres unter *смореать*, s. Trautmann BSl. 272, J. Schmidt KZ. 32, 384, Vok. 2, 31, Mladenov 595. Das als urverw. damit verglichene nhd. *Schmirgel* ‘schleimiger Absatz im Pfeifenrohr’ (Zupitza GG. 137) ist eher zu nhd. *schmieren* zu stellen (s. Kluge-Götze EW. 531).

смород, -а ‘übler Geruch, Gestank’, ukr. *smórid* G. *smórodu*, wruss. *smórod*, aruss. *smorodъ* abulg. *smradъ* *δυσωδία* (Supr.), bulg. *smradǝt* (Mladenov 594), skr. *smrād*, Loc. s. *smrádu*, sloven. *smrād* G. *smradū*, *smrāda*, čech. slk. *smrad*, poln. *smród* G. *smrodu*, osorb. *smród*, nsorb. *smrod* ‘Gestank, Menschenkot, Faulbaum’. Ablaut in *смепдѣть* (s. d.). Vgl. lit. *smardas* ‘Gestank’, ostlit. *smǝrds* (**smǝrdas*) dass., *smardūs* ‘übel riechend’, lett. *smǝrds* ‘Geruch’, *smarda* ‘Geruch, Appetit, Verlangen’, götting. *smǝrt* ‘schmutzig’, *smǝrte* f. ‘Schmutz’, got. *smarna* ‘Kot’, griech. *μωρόςσω* ‘besudle’, s. Trautmann BSl. 271, M.-Endz. 3, 954, Buga RFV. 75, 146, Holthausen PBrBtr. 46, 139. Hierher auch *сморо́дина* ‘Johannisbeere, -strauch, Ribes’, dial. *саморо́дина* (angelehnt an *сам*), ukr. *smoródyna* ‘schwarze Johannisbeere’, wie nhd. *stinkstruck* ‘Ribes nigrum’, nhd. *Stinkbaum* (Pritzel-Jessen 335), nach dem scharfen Geruch der Blätter der schwarzen Johannisbeeren, s. MiEW. 310, Preobr. 2, 339. Vgl. apr. *smorde* ‘Faulbaum’ (Trautmann c. l.).

сморо́зить, сморо́жу ‘Unsinn reden, vorlügen’, auch *морозить* dass. (D.). Ablaut **morz-* zu **mrz-* (s. *мёрзкий*); nach Preobr. 2, 339 zu *морозить* ‘einfrieren lassen’. Er vermutet Herkunft aus der Seminaristensprache und Zusammenhang mit griech. *μωρός* ‘dumm’, der aber ganz unsicher bleibt.

сморчок G. *сморчка* ‘Morchel, Morchella esculenta’, auch ‘ausgeschnäuzter Nasenschleim’, ukr. *smorž* G. *smoržá*, *smoržij* G. *smoržijá*, auch *smorč* G. -čá, skr. *smǝčak*, -čka dass., sloven. *smǝčak*, -čka, čech. *smrž*, slk. *smrž*, poln. *smarz*, *smardz*, osorb. *smorž*, *smorža* f., nsorb. *smarž*. || Die älteste Form lautete wohl **smǝržъ*, das mit *смореать* ‘Schleim einziehen’ verwandt sein könnte, bzw. (russ. skr. sloven.) **smǝrk-* mit *сморкать*. Die naheliegende Verknüpfung mit *морщитъ* ‘runzeln’, *морщина* ‘Runzel’ (Preobr. 1, 558) ist (trotz *перчатка*: *перст*) nicht zu empfehlen wegen der dann nicht verständlichen Formen auf -ž.

смотреть, *смотрю* ‘sehe’, dial. *мотрѣть*, Olon., Kaz., N.-Novg.,

ukr. *smotrity*, *smotrú*, aruss. *smotrěti*, abulg. *smotrǝti* *καταμαθεῖν*, *κατανοῆσαι* (Supr. u. a.), ksl. *motriti*, *moštrǝ*, bulg. *mǝtra* ‘schaue’, skr. *mǝtriti*, *mǝtrēm* ‘zusehen’, sloven. *smotriv*, -iva ‘behutsam’. || Ursl. **motriti* und *sz-*, Ableitung von **motrǝ*, urverw. lit. *matrūs*, *išmatrūs* ‘vorsichtig’, *įmatrūs* ‘geschickt’, *matyti*, *mataū* ‘sehe’, lett. *matu*, *mast* ‘wahrnehmen, fühlen’, *matīt* ‘fühlen, empfinden’, griech. *ματεύω* ‘suche, strebe’, *μάτος* n. ‘Nachforschung’, *ματεῖ* *ζητεῖ*, *μάσσαι* *ζητῆσαι*, Hesych., *ματήρ* *ἐπισκοπος*, *ματρεύειν*, *μαστεύειν* *ζητεῖν* Hesych., s. Meillet Ét. 409, Trautmann BSl. 171, M.-Endz. 2, 566, Rozwadowski Qu.Gr. 2, 260, Fick KZ. 22, 381, Fraenkel IF. 49, 208 ff., Prellwitz BB. 26, 308, Bechtel Lex. 223.

смрад, -а ‘Gestank’, ksl. Lehnwort für echt-russ. *сморо́д* (s. d.).

смұга ‘Streifen, Fleck’, Kursk, Voron. (D.), ukr. *smúha* ‘Streifen’, sloven. *smúga*, čech. *šmouha* ‘Strich, Streifen’, slk. *smuha*, *šmúha*, osorb. *smuha*, nsorb. *smuga*. || Man vergleicht lett. *smaugš* ‘schlank’, lit. *siūsmauga* ‘Verengung’, lit. *smāugti* ‘erdrosseln’ (siehe *смѣлый*), anord. *smuga* ‘Schlupfloch’, *smoga* dass., *smeygja* ‘schmiegen, anziehen’, mhd. *sich smougen* ‘sich drücken’, mnd. *smuk* ‘geschmeidig, schmuck, zierlich’, anord. *smjūga* ‘sich schmiegen’, mhd. *smiegen* ‘hineindrücken’, s. Zubatý Archiv 16, 413, Torp 531 ff., M.-Endz. 3, 954, Holthausen Awn. Wb. 267. Fraglich ist die Zugehörigkeit von griech. *μυχός* ‘Winkel’ (gegen Torp, Holthausen c. l., s. Hofmann Gr. Wb. 209).

смұглый ‘dunkel, braun’, *смугл*, *смуглá*, *смѣло*, ukr. *smuhlyj* ‘dunkel’. || Als urverwandt wird verglichen lit. *smāugti*, *smāugiu* ‘ersticke, würgen’, ags. *sméocan* ‘rauchen’, mhd. *smouch* ‘Rauch, Dunst’, ags. *smoca* m. ‘Rauch’, engl. *to smoke*, griech. *σμόςχω*, Aor. Pass. *ἐσμούγην* ‘lasse verschwelen, in langsamem Feuer verzehren, verschmachte’, armen. *muχ* G. *muχou* ‘Rauch’, air. *múch* ‘Rauch’, s. Zupitza GG. 166, Torp 531, Loewenthal Farbenb. 15, Petersson ArArmSt. 44 ff., Zur sl. Wortf. 39 ff. Wegen *смѣлый* nehmen Brandt RFV. 24, 181, Zupitza c. l., Kořínek LF. 61, 48 einen Ablaut: **smog-*: **smeg-* an. Bei *смѣлый* könnte expressive Palatalisierung von **smag-* vorliegen. Sonst denkt man auch noch an Ablaut mit *смáга* (MiEW. 311, Preobr. 2, 340) und beruft sich auf das Verhältnis *смұга*: *смáра*.

Смугра ‘e. sagenhafter Fluß, an dem die Kiewer Recken die Helden von Cağrad besiegen’, nur Skaz. o kijevisk. bogatyr., s. Gudzij Istorija 306 ff. Da der Name sich sonst nirgends belegen läßt, wird Verballhornung aus *Угра-пекá* angenommen. An der Ugra schlug Ivan III. i. J. 1480 den Tatarenchan Achmat (darüber Solovjev Ist. Rossii 1, 1426 ff.).

смұздать ‘stehlen, stibitzen’, Kursk (D.). Unklar.

смұрыгать ‘reiben, rupfen, kämмен’, auch *смұрыкать* Tvef (D.). Wird als neue Iterativbildung zu *смореать* angesehen, s. Preobr. 2, 338.

смұрый ‘dunkelgrau, finster’ (Mel’nikov u. a.), *смур*, *смұра*, *смұро*. Vgl. auch *мұрый*, *пáсмұрный*, *хмұра*. Man vergleicht

bulg. *smurt'á se* 'runzle die Stirn' (Mladenov 595), kaschub. *smura* 'Nebel'. Vgl. anord. *meurr* 'trübe, mürbe', griech. *ἀμαυρός* 'dunkel, nebelhaft', s. Zupitza BB. 25, 101, Prellwitz *31, MiEW. 311.

СМУСТИТЬ 'verwirren', -ся 'in Verwirrung geraten', Pskov, T'vof (D.). Zu *мутить* 'verwirren' (s. d.), vgl. Preobr. 1, 572. Dazu auch *смустить*, *сомустить* 'verlocken, verführen', Vjatka (Vasn.). Viell. Kreuzung von *мутить* u. *мясть* (s. d.).

СМУТА 'Unruhe, Aufruhr', *смутить* 'in Verlegenheit bringen', Iterat. *смущать* (ksl. Lehnwort). Zu *мутить*. Vgl. abulg. *szmotiti* *ταράσσειν* (Supr.). Davon gebildet *смутьян* 'Aufwiegler' (Leskov u. a.).

СМУХ, -а 'gegerbtes Lammfell', *смуха* dass., *смуховый* Adj. (Gogol'), ukr. *smuch*, *smúšok*, -ška, poln. *smuch*, *smusz*, *smuszek* dass., osorb. *smóška*. || Nach Brückner EW. 504 aus nhd. *Schmasche* 'Lammfell', mhd. *smaschin* (14. Jdt.), *smasse* (15. Jdt.), s. Grimm DWb. 9, 944. Die Herkunft dieses d. Wortes ist unklar. Andere Deutungen im Zusammenhang mit *мышь* 'Maus' (so Potebnja bei Preobr. 2, 341) befriedigen nicht. Schwerlich besteht ein Zusammenhang mit sloven. *smúkniti*, *smúknem* 'abstreifen', das zu *смыкать* gehört. Vgl. auch das folg.

СМЫГАТЬ, СМЫГНУТЬ 'abstreifen', Tamb., Voron. (D.), auch: 'hin und herhuschen, sich hin und herbewegen', Novgor., Nižn., Voron. (D.). Vgl. auch *шмыгать* 'huschen' (s. d.). Kann als urverw. gestellt werden zu mnd. *smúken* 'kriechen', anord. *sméykinn* 'kriechend, nld. *smokkelen* 'lauern', lett. *smūdzis* 'Art Insekt, kriechendes Lebewesen', zur Sippe s. (ohne das russ. Wort) M.-Endz. 3, 970, Holthausen Awn. Wb. 267, Franck-Wijk 627 ff. Gewöhnlich vergleicht man *смыгать* mit der unter *смýга* erwähnten Wortsippe, s. Zubatý Archiv 16, 413.

СМЫКАТЬ I. -аю 'schließe zusammen', Iter., zu *сомкнýть* 'zusammenschließen', *замкнýть* 'schließen'. Urspr. **szmeknoti*, **meknoti*, skr. *smāknēm*, *smāci* 'herabnehmen, umbringen', aus *sz-* und *мыкать*, -мкнуть, мчать. Vgl. lit. *mūkti*, *munkù* 'sich losmachen, entkommen', lett. *mukt*, *mūku* 'sich abstreifen, lösen, entfliehen', s. Trautmann BSl. 189.

СМЫКАТЬ II. *смыкнýть* 'rupfen, reißen, zerren' (D.), 'melken' Pburg., N. Ladoga (D.), *смыкаться* 'kriechen, schlendern', ukr. *smýkaty* 'rupfen', *smýkaty ša* 'schlendern', aruss. *smykati šja* 'kriechen', abulg. *smykati se* *σύρεσθαι*, repere (Supr.), skr. *smūk* 'Art Schlange', *smúknuti*, *smúknēm* 'daherschließen', sloven. *smūk* 'Ruck', *smíkati se*, *mīkam se* 'rutschen, schlüpfen, schleichen', *smūk* G. *smúka* 'Schlüpfen', *smúkaty*, *smúkam* 'huschen, schlüpfen', čech. *smýk* 'Ruck', *smýkaty* 'schleppen, schleichen', slk. *smýkať* 'schleppen, rutschen', poln. *smykać się* 'sich schleppen', *smukać* 'streifen', osorb. *smýk* 'Ruck', *smykać* 'schleppen', nsorb. *smýk* 'Stoß, Hieb', *smykaś* 'schleifen, schleppen'. || Urverw.: lit. *smūkti*, *smunkù* 'rutschend, gleitend sinken', *smāukti*, *smaukiù* 'glatt oder gleitend streifen oder ziehen', Iterat. *smaukiyti* dass., lett. *šmukt*, *šmūku* 'gleite', ags.

smúgan 'schlüpfen', anord. *smjúga* 'schlüpfen', *smuga* 'enge Öffnung', mhd. *smiegen* 'schmiegen', s. Fick KZ. 20, 366, Trautmann BSl. 271, M.-Endz. 4, 83, 86, Zupitza GG. 138 ff., L. Bloomfield Germanica Sievers 93, Torp 532, Meillet-Ernout 748.

СМЫЧОК, -чка 'Geigenbogen', ukr. *smučók*, čech. *smýček*, poln. *smyczek*. Zum vorigen.

СМЯГЛЫЙ 'dunkel, schwarz', nur aruss. *smjagly* (s. Srezn. Wb. 3, 452) neben *smagly*. Viell. expressive Palatalisierung (s. Machek Studie 17 ff.), doch wäre auch Ablaut **smegъ* zu **smog-* (s. *смýглый*) denkbar. Letzteres nach Zupitza GG. 166, Kořínek LF. 61, 48. Vgl. auch *смага*.

СМЯГНУТЬ, пересмягнуть 'trocken werden (von Lippen), platzen', *смяга во рту* 'Trockenheit im Munde' (Leskov), *пересмяглый*, *пересмяклый* 'aufgesprungen (Lippen)', aruss. *usta ichъ peresmjagly* (Pskover I. Chron.), wruss. *ostmahnuc* 'austrocknen', čech. *ostmahlý* 'gebräunt (v. d. Sonne)', slk. *zasmáhly*. Daneben *пересмякло во рту* (Mel'nikov 6, 179). Man nimmt expressive Palatalisierung aus **smag-* an (siehe *смага*), vgl. Machek Studie 17 ff. Andererseits wird Ablaut zu *смýглый* vorausgesetzt (s. Zupitza GG. 166, Kořínek LF. 61, 48), bzw. Kontamination von **smagnoti* mit **mekъkъ* (s. *мягкий*) nach Petersson Zur slav. Wortf. 39 (s. auch Machek c. l.). Zu beachten sind jedenfalls auch die Formen mit *k*.

СМЯКАТЬ 'zusammendrücken' zu **mekъkъ* 'weich' (s. *мягкий*), vgl. Berneker EW. 2, 42, Matzenauer 10, 173.

СМЯТКА 'Verwirrung, ziemlich dichte Flüssigkeit', zu *мятý*, *мятý* (s. d.). Vgl. auch *всмятку*. Nicht zu *мягкий* (gegen Gorjajev EW. 333, s. Preobr. 2, 343).

СНАБДИТЬ 'mit etwas versehen, versorgen', r.-ksl., abulg. *snabǫdǫti*, *snabǫzǫ* *διασφζειν*, *σφζειν*, *φυλάττεσθαι* (Supr.), čech. *snábdǫti* 'beobachten, betrachten, besorgen'. Als 'versorgen' zu *bǫdǫti* 'sorgen, wach sein', s. Zeltov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 39, Preobr. 2, 343. Im ersten Teil will Zubatý Idg. Jahrb. 1, 185 einen alten Abl. s. **szna* von *sznъ* 'Schlaf' sehen ('vom Schläfe wach sein'). Zweifelhaft ist dagegen die Verknüpfung mit ksl. *napъda* 'Sold', *napъ* 'Söldner', *napovati* 'in Sold stehen' (gegen Brandt RFV. 18, 18; 23, 87 ff.).

СНАБЗАК, -а 'Brotsack, Schnappsack der Soldaten', Westl. (P.). Wohl über poln. *snarpzak* dass. (Sandomierz) aus nhd. *Schnappsack*, ndd. *snappsack* (Grimm D. Wb. 9, 1176).

СНАГА 'Kraft', Südl., *снагный* 'rüstig, gesund, kräftig', Vlad., 'bequem', Pskov, Westl. (D.), ukr. *snahá* 'Kraft', aruss. *snaga* 'Erfolg, Werk, Wucht', s.-ksl. *snaga* *προκοπή*, bulg. *snagá* 'Kraft, Leib', skr. *snága* 'Kraft, Stärke, Körper', sloven. *snága* 'Sauberkeit, Zierde, Schmuck', čech. slk. *snaha* 'Streben, Bemühen, Mühe', poln. *snaga* 'Zierde, Schmuck'. Nicht sicher ist der Vergleich mit griech. *νήχω* 'schwimme', *νάω* 'fließe', lat. *nō*, *nāre* 'schwimme', aind. *snāti*, *snāyatē* 'badet sich', avest. *snayēitē* 'wäscht, reinigt' (Mladenov 596 ff.).

СНАДИТЬ, СНАЖУ 'zusammenbringen, festmachen, aneinanderfügen (Bretter), sich paaren lassen (Vögel)', ukr. *snad'* f. 'verbranntes Aussehen', aruss. *snad'* f. 'Oberfläche, oberer Teil' (Greg. Naz., s. Srezn. Wb. 3, 452), s.-ksl. *snad'* *ἐξ ἐπιπολῆς*, čech. *snad* 'vielleicht', *snad* m. 'Leichtigkeit', *snadný* 'leicht', slk. *snad'* 'vielleicht', *snadný* 'leicht', poln. *snadź* 'vielleicht', *snadny* 'leicht', osorb. *snadź* 'vielleicht', *snadny*, nsorb. *snadž* 'vielleicht', *snadny* 'leicht, gering, dürftig'. || Urspr. wohl verwandt mit *снасть* (s. d.). Weniger wahrscheinlich ist Zusammensetzung aus *сн-*, *на-* und Wz. **dhē-*, vgl. *наст*, *суд*. Ganz unglaublich ist die Annahme keltischer Vermittlung aus ir. *snaidim* 'schnitze', *snass* 'Schnitt' (gegen Šachmatov Archiv 33, 92).

СНАЗЫ pl. 'kreuzweise übereinander gelegte Stäbchen im Bienenstock', Čerep. (Geras.) Vgl. ukr. *sniz* G. *snóza* 'Wabenbrettchen'. Zu *сноза*, *занóза*, *вонзѣть*.

СНАЙ 'Schwägerin, Schwester der Frau', Nižn.-N. (D.). Nach Dal' 4, 315 mordwinisch. Unklar.

СНАСТЬ f. -u 'Tau, Takelwerk, Fischgerät', dial. 'membrum virile', Olon. (Kulik.), ukr. *snast'* 'Rumpf', aruss. *snast'* 'Geschoß, Geschirr (bei Pferden), Bewaffnung, Ausrüstung'. Man nimmt Zusammenhang an mit *снадитъ* 'zusammenfügen', aruss. *snad'* 'Oberfläche' (s. d.). Als urverw. werden verglichen: lett. *snāt*, *snāju* 'locker zusammendrehen', air. *snáthe* 'Faden', aengl. *snód* 'Kopfbinde', s. M.-Endz. 3, 973 ff., Holthausen Aengl. Wb. 305.

СНАФІДА 'geschmacklos aufgeputztes Frauenzimmer', Novg., Olon., auch *снофѣда* 'e. Mensch mit zu langen Rockschoßen', Vlad., Mosk., Tamb. (D.). Unklar. Zur Deutung tragen nichts bei: *снафáда* 'unbeweglicher Mensch', Šenk. (Podv.) und ukr. *snovyda* m. 'Mondsüchtiger'. Vgl. auch *снофѣда*.

СНЕГ G. -a 'Schnee', ukr. *snih*, -u, aruss. abulg. *sněgъ* *χιών*, *χειμών* (Supr.), bulg. *sněg(ét)* (Mladenov 597), skr. *snijeg*, Loc. s. *snijegu*, sloven. *sněg* G. *snegā*, čech. *snih*, slk. *sneh*, poln. *śnieg*, osorb. *sněh*, nsorb. *sněg*, polab. *sneg*. || Urverw.: apreuß. *snaigis* 'Schnee', lit. *sniegas* dass., *snaigala* 'Schneeflocke', lett. *sniegs* 'Schnee', got. *snaiws* dass., griech. *veipei* 'es schneit', lat. *nīvit*, ahd. *snīwit*, lit. *sniega*, avest. *snaēzaiti* dass., neben lit. *snigti*, *snīnga* 'es schneit', lett. *snigt* 'schneien', lat. *ninguit* 'es schneit', *nix*, *nivis* 'Schnee', griech. *νίφα* Acc. s. 'Schnee', *νιφάδες* 'Schneeflocken', air. *snigid* 'es regnet, schneit', aind. *snihyati* 'wird feucht, wird klebrig, heftet sich, empfindet Zuneigung', Part. *snigdhās*, kausat. *snēhāyati*, s. Trautmann BSl. 272 ff., M.-Endz. 3, 976, 978, Meillet-Vaillant 29, 140, Uhlenbeck Aind. Wb. 348 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 85, Walde-Hofmann 2, 169 ff., Hofmann Gr. Wb. 218 ff., Torp 522.

СНЕДЪ f. -u 'Nahrung, Essen', auch *снѣда* dass., aruss. abulg. *snědъ* *ἐδεσμα*, *βρώσις* (Cloz., Supr.). Aus **sən-ědъ*, zu *edā* 'Essen', *естъ* 'essen' und *с-*. Vgl. lit. *ėdis* m. 'Essen, Speise', apreuß. *idis* 'Essen', s. Trautmann Apr. Sprd. 345, BSl. 66.

СНЕКА 'Art Boot', nur aruss. *sneka* (Pskover I. Chron. a. 1462, 1480,

s. Duvernoy Aruss. Wb. 193). Identisch mit *шнека* s. d., mit *pskover* s aus *š*.

СНЕМ s. *сѡнм*.

СНЕТ 'Stint', s. *снѣтѡк*.

СНИГІРЬ, -я m. 'Gimpel, Dompfaffe, Pyrrhula vulgaris', ukr. *snihyr*, *snihur* dass. Aus **sněgyr* mit alter ostslav. Assimilation von *-ě-ý-* zu *-i-y-*, s. MiEW. 312, Rozwadowski RS. 2, 111 ff., Preobr. 2, 346. Zur Bed. vgl. čech. *sněhule* 'Schneeammer', poln. *śniegula* dass., lit. *snieginis* 'Dompfaffe', lett. *sniedze* dass., nhd. *Schneeammer* u. a., s. Suolahti Vogeln. 140, M.-Endz. 3, 977 ff., Smirnov RFV. 14, 181, Sobolevskij Lekcii 82. Man beachte: *снѣгиръ* *уже прогуливался по снеговым кучам* (Gogol' Večera).

СНІЗКИ pl. 'aufgereichte Glasperlen auf einer Schnur als Halschmuck getragen'. Zu *низать* 'aufreihen' (s. d.).

СНИСКАТЬ 'erwerben, erlangen', aruss. *sniskati* dass. Aus Präfix **sən-* u. *iskati*. Siehe *искать*.

СНИТѢ, -мѣ 'Stint, Osmerus eperlanus', Novgor. auch *снѣтѡк* (Nordostrubl.), *снѣтѡк* (D.), aruss. *snětъ* (Pskover Chron. a. 1626, s. Duvernoy Aruss. Wb. 193, Domostr. Zabel. 151). || Lautlich schwierig ist die Annahme einer Entlehnung aus schwed. dial. *stint* 'kl. Maräne', dän. *stint* 'aalähnlicher Fisch', norw. *stinta* bzw. mnd. nnd. *stint*, woher nhd. *Stint* (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 595, Hellqvist 1077, Karsten Mém. Soc. Néophil. 3, 424 ff.) oder durch Metathese aus finn. *sintti* 'Stint', s. MiEW. 312, Kalima 218, Preobr. 2, 347; man nahm auch Beeinflussung des Wortes durch echt-slav. **snětъ*, ukr. *snit* 'Klotz', čech. *snět* 'Ast' an, das mit got. *sneipān* 'schneiden' verwandt sein soll (Lewy KZ. 40, 561). Unsicher ist die Herleitung aus **sənědъ* (Smirnov RFV. 14, 179), bzw. Annahme einer Beeinflussung durch dieses Wort (Preobr. c. l.). Denkbar wäre altruss. Entlehnung als **stetъ* aus der nord. Sippe und Wandel zu **snětъ* wie bei aruss. *Къснѣтинъ* 'Konstantin'. Vgl. *сельдь*.

СНИТЬ f. -u 'Pflanze, Geißfuß, Aegopodium podagraria', Arch. (Podv.), auch *снѣтъ*, ukr. *snit'*, wruss. *snytka*. Man vergleicht: skr. *snijet* m. f. 'Brand im Getreide', *snět* dass., sloven. *snět* m. dass., *snět* f., -i, čech. *snět*, slk. *snet'*, poln. *śnieć*, osorb. *sněć*, nsorb. *sněś*. || Ursl. **snětъ*. Ganz unsicher ist die Vermutung Pogodins Sledy 275, daß darin ein **sən-*, griech. *κύων* G. *κύως* 'Hund', lit. *šuō* G. *šunēs* usw. stecke, s. dagegen Preobr 2, 346.

СНІЦА, ШНІЦА 'Deichselarm', ukr. *snycja*, čech. *snice* f., slk. *snice* pl., poln. *snica*, osorb. *snicy* lp. 'Wagenschere, Deichselarm', nsorb. *snica*. Ganz unsicher ist die Herleitung aus nhd. *Schnitt* bzw. *Schnitz* (Preobr. 2, 344) wegen der abweichenden Bed. Unklar nach MiEW. 312. — M. E. aus **ojesъnica* zu **oje* G. *ojese* 'Deichsel' wozu weiteres oben I, 213 unter *соѣ*.

СНОБ 'einer, der den feinen Herrn spielt, ohne das Talent und die Mittel dazu zu besitzen'. Aus engl. *snob* urspr. 'Schuster, Mensch

niederer Herkunft', s. Chambers Et. Dict. 475, Gamillscheg EW. 803.

СНОВА́ТЬ, *сныю* 'anzetteln (beim Weben), d. Aufzug anlegen, hin- und herlaufen', aruss. *snovati, snuju*, r.-ksl. *snuti, snovq*, bulg. *snová* 'zettele an, gehe hin u. her, schere', skr. *snovati, snūjēṁ*, sloven. *snováti, snūjem* 'anzetteln, anstiften', čech. *snouti, snovati, snuji* 'anzetteln, abwickeln', slk. *snovat* 'winden', poln. *snuć się, snować się* 'schweifen, wimmeln', osorb. *snować*, nsorb. *snowaś, snuś, snuju* 'anzetteln'. Ablaut: ksl. *osnyvajei* ὁ θεμελιῶν. || Urverw. mit lett. *snaujis* 'Schlinge', *snauja* 'Femverband', got. *snīwan* 'eilen', *sniumjan* 'eilen', anord. *snúa* 'wenden, winden, flechten', *snudr* 'Wendung, Knoten', *snogr* 'schnell', s. Persson 818, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 309, Meillet MSL. 14, 357, Trautmann BSl. 272, M.-Endz. 3, 973, Torp 523, Holthausen Awn. Wb. 270. Vgl. auch *осно́ва*.

СНОВЬ f. 1. 'r. Nbf. d. Desna', G. Černigov, aruss. *Snovъ* (Chož. Igum. Dan. (mehrfach)), 2. 'r. Nbf. d. Tuskof', G. Kursk. || Vgl. aind. *snāuti* 'triefte, läßt rinnen', Part. *snutās*, griech. *νέω* (aus **snevō*) 'schwimme', lakon. *νόα πηγῇ* Hesych., vgl. Potebnja RFV. 4, 207, zur Sippe s. Boisacq 658, Hofmann Gr. Wb. 212 ff. Anders Sobolevskij Archiv 32, 310, RFV. 64, 160, Rozwadowski NW 199 ff., die von einem **Sъny* G. **Sъnzve* bzw. **Sъny* **Sъnzve* ausgehen wollen.

СНО́ЗА 'Rost im Bienenstock, Sprosse (im Vogelkäfig)', Südl. (D.), *снозѹтъ* 'dünne Holzleisten anbringen', ukr. *sniz* G. *snóza* 'Wabenbrettchen'. Zu *занóза*, *вонзѹтъ* 'durchbohren', s. Preobr. 2, 345. Vgl. *сна́зы*.

СНОКОТѢ́ТЬ, СНОКОТѢ́ТИТЬ 'e. Sache unordentlich machen, irgendwie beenden', Olon. (Kulik., D.). Ableitung von *но́готъ* '(Finger)nagel', s. Dal' 4, 423.

СНОП, -á 'Garbe, Bund', ukr. *snip, snopá*, aruss. *snopъ* (Igorlied), abulg. *snopъ* δεσμή, δράγμα (Supr.), bulg. *snop*, skr. *snōp* G. *snōpa*, sloven. *snōp* G. *snōpa*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *snop*, polab. *snūp*. || Urverw.: ahd. *snuaba* 'Binde', *snubili* n. 'kleine Kette', fraglich ist Zugehörigkeit von lat. *napurae* 'Strohseile', das evtl. etruskisch sein kann, s. Lidén KZ. 41, 398, Ernout BSL. 30, 121, Trautmann BSl. 272, Mladenov Archiv 36, 126, Torp 523, Specht KZ. 68, 124, Meillet-Ernout 761.

СНО́ТА 'Einsicht, Verständnis', Moskau (D.), ukr. *snóta* 'Keuschheit'. Entlehnt aus poln. *cnota* 'Tugend', *cny* 'tugendhaft', s. Berneker EW. 1, 174, Brückner EW. 66.

СНОФѢ́ДА 'apathischer, schläfriger Mensch', Jarosl. (Volockij), ukr. *snovyda* 'Mondsüchtiger'. Zu *сон*, *видеть*. Unklar bleibt das f. Vgl. *снафѹда*.

СНОХА́ 'Schwiegertochter, Schnur', aruss., s.-ksl. *snъcha* *νύμφη*, bulg. *snъchá*, skr. *snāha*, Voc. *snāho*, sloven. *snāha, snēha*, poln. *snieszka* dass. || Ursl. **snъcha* geht auf idg. femin. -o- St. zurück (cf. *мэдá*), s. Meillet Ét. 246 ff., RES. 3, 197. Verwandt mit: aind. *snusā* 'Sohnes Weib', griech. *νύος* 'Schwiegertochter', lat. *nurus*, armen. *nu* G. *nuoy*, ahd. *snur*, ags. *snoru*, alb. *nuse*

'Braut', s. Pedersen IF. 34, KZ. 36, 279; 283, 339 ff., Trautmann BSl. 273, Walde-Hofmann 2, 190, Hübschmann 479. Die weitere Verknüpfung mit *сын* (vgl. schwäb. *Söhnerin* 'Schwiegertochter', wozu Kluge IFAnz. 24, 6, Pedersen BB. 19, 297 ff., Kretschmer Glotta 1, 36) wird angefochten, s. Specht 90 ff., Walde-Hofmann c. l., Uhlenbeck Aind. Wb. 349. Unsicheres bei Kořínek LF. 59, 125 ff., 316, Loewenthal WS. 10, 140.

СНОХА́ЧЕСТВО 'Buhlen der Schwiegerväter mit den Schwiebertöchtern', von *снохъ* 'Liebhaber der Schwiebertochter' (vgl. den Bericht der Nestor-Chron. 13, 14 über Unsitten bei altruss. Stämmen, s. Schrader-Nehring 2, 377). Zu *снохá*.

СНУБИ́ТЬ 'werbe, freie, verkuppele', alt, r.-ksl. *snubiti, snublju* 'verkuppele' (11. Jhdt.), *snubljēnije* 'Kuppelei', *snubokъ* 'Kuppeler', sloven. *snūbiti, -bim* 'freien, werben (für sich oder e. andern), neben *snobiti* dass., *snóbok* 'Brautwerber', čech. *snoubiti* 'freien, verloben', slk. *snúbit*, apoln. *snębić* dass. (Brückner EW. 504), nsorb. *snubis, husnubis*. Dazu bulg. dial. *děvisnop* (nach Brückner c. l.) 'Freiwerber', ačech. *děvosnub*, poln. *dziewostab* dass., ukr. *divosnub* 'Brautwerber', *divośl'ub*. || Ursl. **snubiti* mit sekundärer Nasalisierung dial. **snōb-* (vgl. Endzelin RFV. 68, 371), urverw. mit lat. *nūbō, -ere* 'heirate (von der Frau, spätlat. vom Manne)', *cōnūbium* 'gegenseitiges Heimatrecht', *prōnuba* 'Ehestifterin, Brautfrau', griech. *νύμφη* 'Geliebte, Liebhaberin', idg. **snoubhejō* 'bewirke, daß eine Frau sich vermählt', s. Kretschmer Aus der Anomia 27, Glotta 1, 325 ff.; 2, 82 ff., Trautmann BSl. 273, Walde-Hofmann 2, 183 ff., Solmsen Glotta 2, 75 ff., Fraenkel Zeitschr. 13, 212, Meillet-Ernout 796 ff. Zur weiteren Analyse s. Schwyzer Kretschmer-Festschr. 250, Glotta 17, 260.

СНУ́ЗНИК 'Reiter', *снүзний* 'beritten', kirchl., aruss. *snuzdъnz* 'beritten', *snuz(d)ъnikъ* 'Reiter' (s. Srezn. Wb. 3, 777 ff.), abulg. *snuzni* pl. (Supr.). Zu *уздá* 'Zaum' u. Präfix **sn-*.

СНУ́ЛЫЙ 'in Winterschlaf verfallen' (von Tieren). Urspr. l-Part. **snōlъ* zu **sn(p)noti*, vgl. *заснѹтъ, заснѹл*. Weniger nahe liegt der Vergleich mit lit. *snāusti, snāudžiu* 'unwillkürlich schlafen', lett. *snāust, snāūžu, snāūdu* 'schlummern, schlafen', lit. *snūsti, snūstu* 'unwillkürlich einschlafen' (M.-Endz. 3, 973 ff., Gorjajev EW. 399, Potebnja RFV. 4, 206).

СНУ́Р, -á 'Schnur, Bindfaden', neben *шнур, шнурок* (s. d.). Die Form mit *s-* wohl über mnd. *snōr* 'Schnur' (Schiller-Lübben 4, 278), anord. *snóri* 'Schnur', got. *snōrjō* 'geflochtener Korb' (s. Holthausen Awn. Wb. 271, Kluge-Götze EW. 538).

СНУ́РЫЙ 'finster, mürrisch, störrisch (von Pferden)', Pskov (D.). Zu *пону́рый*.

-СНУ́ТЬ in *заснѹтъ, уснѹтъ* 'einschlafen', abulg. *usъnoti* κοιμᾶσθαι, ὑπνοῦν (Supr.). Aus (*u-*, *za-*) **snъnoti*, zu *спать, сплю*.

СНУЧ, -á m. 'Riegel eines Türschlosses', dial. 'eingelassene Querleiste zur Verbindung von Brettern', Sibir. (D.). || Wird gewöhnlich mit *снова́тъ, снѹю* 'sich hin- u. herbewegen' verbunden (Gorjajev EW. 334). Bedenklich ist der Ansatz **snizъ* mit Anknüpfung an *вонзѹтъ* (**nz-*). Es wäre **snizъ* zu erwarten

‘Dohle’, lit. *naktikóna* ‘Nachteule, Nachtrabe’, *kónas* m., *kóna* f. ‘Dohle’, aind. *kāuti* ‘schreit’, s. Lidén Archiv 28, 36 ff., Armen. Stud. 80 ff., 130, Trautmann BSl. 300, Walde-Hofmann 1, 184, Petersson KZ. 47, 241, M.-Endz. 3, 772. Bedenken bei Bulachovskij IANotd. Lit. 7, 112, Meillet Ét. 248.

СОВАТЬ, *cyó* ‘schieben, stecken, stoßen, rücken’, Perf. *cyhnyť*, ukr. *sóvaty*, *sóvajy* ‘stecken, rücken’, aruss. *sovati*, *sunuti* ‘werfen (e. Lanze)’, abulg. *sovati* *σπλίζειν πυρί* (Supr.), bulg. *sóvam* ‘stecke hinein’, skr. *sūnuti*, *sūnēm* ‘schieße’, sloven. *sováti*, *sújem*, *sūniti*, *sūnem* ‘stoße’, čech. *souvati*, *sunouti* ‘schieben, rücken’, slk. *posunút*, poln. *suwać*, *sunąć*, osorb. *suwać*, *sunuć*, nsorb. *suwać*, *sunuś*. || Urverw. mit lit. *šauti*, *šauju*, *šóviau* ‘schieße (Brot in den Backofen), schieße’, lett. *šaut*, *šauju*, *šāinu*, *šāvu* ‘schieße schnell, stoße’, weiter vergleicht man got. *skewjan* ‘gehen’, sowie ahd. *sciozan*, anord. *skjóta* ‘schießen, schieben, stoßen’, alb. *heð* ‘werfe, worfle Getreide’, Aor. *hoda*, s. Pedersen IF. 5, 71, Trautmann BSl. 300, Endzelin Zeitschr. 16, 114, SIBet. 194, M.-Endz. 4, 9 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 354. Gegen die Heranziehung der Sippe von *schießen* usw. s. Torp 467 ff., Holthausen Awn. Wb. 254 sowie oben 1, 555 unter *кудаты*.

СОВЕРШИТЬ ‘vollenden’, ksl. Lehnw., abulg. *svr̥šiti* *τελεῖν* (Ostrom., Cloz., Supr.), ksl. *vr̥šiti* *ἐπιτελεῖν*. Weiter zu *верх*.

СОВЕСТЬ f. -у ‘Gewissen’, ksl. Lehnw., abulg. *svěstь* *τὸ συνειδός* (Supr.). Lehnübersetzung aus griech. *συνείδησις* ‘conscientia’, s. Bulić RFV. 15, 361, Unbegaun RES. 12, 39. Weiteres unter *вѣдаты*.

СОВѢТ ‘Rat, Versammlung’, ksl. Lehnw., aruss. *svěť*, auch *svěť* (Laur. Chron., s. Sobolevskij Lekcii 48), abulg. *svěť* *συμβούλιον*, *βουλή* (Ostrom., Cloz., Supr.). Dieses ist Lehnübersetzung aus griech. *συμβούλιον* ‘Ratsversammlung’. Dazu: *совещаться* ‘beraten’, auch ksl. Lehnw., abulg. *svěštati* *σε* (Supr.) übersetztes griech. *συμβουλευομαι* ‘berate mich’. Weiter s. -*вет*, *вече*.

СОВІК ‘langer samojedischer Renntierpelz’, Mezeń (Podv.). Aus samoj. Jur. *savik*, Jen. *soku’ote*, O. *sok* dass., woher (evtl. übers Russ.) syrjän. *sevik* dass., s. Wichmann FUF. 2, 181, Wichmann-Uotila 232.

СОВОК, -*вкá* ‘kl. Schaufel, Schippe für Mehl, Graupen u. dgl.’ Zu *соваты*, s. MiEW. 328.

СОВОКУПИТЬ ‘zusammenfassen’, *совокýпный* ‘gesamt, vereint’, ksl. Lehnwort, abulg. *svzakupiti* *συνάγειν* (Ostrom., Supr.), Ableitung von aruss. ksl. *vzakupě* ‘zusammen’, *купъ* ‘Haufen’. Vgl. *куп*.

СОВРЕМѢННИК ‘Zeitgenosse’, *современный* ‘zeitgenössisch, gegenwärtig’, übersetzt lat. *synchronus* bzw. griech. *σύγχρονος* (dazu Dornseiff 18).

СОВРЪУЛКА ‘falsche Perle, die aus der Erde gegraben wird’, Olon. (Kulik., Barsov). Unklar.

СОГЛАСНЫЙ ‘Konsonant’, ksl. Lehnw., abulg. *sglas(ъ)нъ* *σύμφωνος*.

Übersetzt lat. *consonans* bzw. griech. *τα σύμφωνα* pl., s. Thomson Gesch. 20.

СОГЛАСОВАТЬ, -*сýю* ‘koordiniere, bringe in Einklang’, älter *согласѣм* ‘stimmt bei’ (Avvakum 268), kslav. Lehnübersetzung von griech. *συμφωνεῖν* ‘übereinstimmen’.

СÓГРá ‘schlammiger Sumpf mit spärlichem Nadelwald’, Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Vologda, Perm (Filin 127), Irk., Tomsk (D.), auch *и́огра*, *и́огра*, *и́огра* ‘sumpfiger Wald’, Kostr., Westl. (D.). || Finnische Herkunft (Pogodin RS. 6, 78) wird von Kalima RS. 6, 78 bestritten mit Hinweis auf die Wortgeographie. Er setzt **szdъra* an und vergleicht *códepa* ‘niedriger Sumpfwald’, Arch. (D.). Unerklärt bleiben dann doch noch das *g* und die Formen mit *š*-. Vgl. *награ*.

СÓДА ‘Soda, kohlen-saures Natron, Aschensalz’. Aus neulat. *soda* dass. von ital. span. *soda* ‘Salzkraut, Salzasche’, s. Heyse s. v., Gamillscheg EW. 804, Preobr. 2, 349.

СОДÓМ, -*a* ‘Verwirrung, Tumult, lärmende Menschenmenge, Unsittlichkeit’, *содóm* u. *гомóр* dass. (Mel’nikov 2, 167), *содóмуть* ‘lärmern, schreien’. Aus griech. *Σόδομα* u. *Γόμορρα* ‘Sodom u. Gomorrha’, s. Verf. GrslEt. 188, Preobr. 2, 349.

СОДОХÁ ‘Art Mücke’, Olon. (Kulik.). Dunkel.

СоединѢнные Штáты ‘Vereinigte Staaten von N. Amerika’. Übersetzung aus engl. *United States* bzw. nhd. *Vereinigte Staaten*. Scherzhaft: *СоединѢнные штáты* ‘Hose’ (Čechov), aus *штаны* ‘Hose’ durch Verballhornung nach dem Ländernamen.

СОЖÁР ‘Pleiaden, Siebengestirn’, auch ‘Hürde’, Tula (s. Kalima Zeitschr. 13, 80 ff.). Siehe *стожар*.

СÓЖЬ G. -*u* f. ‘l. Nbfuß des Dniepr’, G. Smolensk u. Mohilew, aruss. *Szъъ* (Laur. Chron. 12). || Vgl. apreuss. *suge* ‘Regen’, griech. *ῥεῖ* ‘es regnet’, ahd. *sûgan* ‘saugen’, lat. *sûgō* ‘saugt’, zur Sippe Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, S. 657 Walde-Hofmann 2, 622, Fraenkel Balt. Spr. 35, Torp 443.

СОЗ ‘poröses Mark eines Kuhhorns’, Sibir., *созина* ‘verfaultes Mark eines Baumes’, Perm (D.). Aus syrjän. *söz*, *sez* ‘Mark, Hirn’, s. Kalima FUF. 18, 37.

СОЗДАТЬ, СОЗДАВАТЬ ‘erbauen, schaffen’, Iter. *созидаты*, *созидъ* dass. Zu **zъdati*, abg. *szъdati*, *szizъdo* *οἰκοδομεῖν* (Supr., Ostr.). Angelehnt an *даты*, s. Brandt RFV. 25, 223. Weiteres unter *заты* (s. oben 1, 450).

СОЗНА́НИЕ ‘Bewußtsein’. Übersetzt lat. *conscientia*; kaum richtig aus nhd. *Gewissen* (gegen Unbegaun RES. 12, 39).

СÓЙГАТЬ ‘schmerzen, stechen, drücken’, Olon. (Kulik.). Unklar.

СОЙДА ‘Art Fisch’, Vologda, Jarensk (D.). Zu *сáйда*.

СÓЙКА s. *соя*.

СÓЙМ, -*a* m. ‘Bauernversammlung’, auch *сóйма* f. dass. und *сyйм*, *сyём* (s. d.). Aus Präfix *sz-* und **jetъ*, zu **jeti* ‘nehmen, fassen’, apoln. *sejm* G. *sejmu*, poln. *sejm* (Brückner EW. 484), s. Mikkola Berühr. 163. Siehe *сонм*, *сyём*.

сѡйма 'einmastiges Wasserfahrzeug mit Verdeck', Ladoga, Onega-See (D.), Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), älter *coйм* dass. (Peter d. Gr.). Entlehnt aus olon. *sajmu* 'kl. Segelschiff mit Verdeck', lüd. weps. *soйм*, finn. *soima* 'größeres Boot, Schute', wohl Stufenwechsel zu finn. *saima* 'Art Boot', s. Kalima 219, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4 S. 102.

сѡйоты pl. 'turkotatar. Stamm im Kr. Bijsk u. Minusinsk am Jenisej' (s. Korsch Etn. Obozr. 84, 117, Patkanov 6), türkisierte Samojeden. Aus samojed. *sojot*, kamassisch *sojān*, *sajān* 'Sojote', das mit dem Sajan-Gebirge in Zusammenhang gebracht wird, s. Hajdú 97 ff., Joki MSFOugr. 103, 271 ff.

сѡйтѣ, *coйдѣ* 'abkommen', *coйтѣ с умѣ* 'den Verstand verlieren'. Neubildung statt des aruss. abulg. *сън-ити* *καταβαίνειν*, *κατέρχεσθαι* (Supr.). Siehe *удѣ*.

сѡк I, -a 'Saft', auch 'Splint', Kolyma (Bogor.), ukr. *sik* G. *soku*, wruss. *sok*, aruss. abulg. *sokъ* *χυλός* (Supr.), bulg. *sok*, skr. *sōk* G. *sōka*, sloven. *sōk* G. *sōka*, *sokā*, poln. *sok*, osorb. nsorb. *sok* 'Linse'. || Urverw.: lit. *sakai* pl. 'Harz', apreuß. *sackis* dass., Ablaut in lett. *sveķi* pl. 'Harz', alb. *gak* 'Blut' (G. Meyer Alb. Wb. 136, Pedersen KZ. 36, 285), griech. *ὀπός* 'Saft', s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 207 ff., RFV. 49, 46 ff., Trautmann BSl. 248, M.-Endz. 3, 645, 1142, Meillet Ét. 238, Mikkola IF. 23, 126, Persson 127. Unklar ist das Verhältnis zu lat. *sucus* 'Saft', s. Meillet-Ernout 1170, Specht 56. Beziehungen zu *сѡкнѣ* sucht Machek Studie 54. Vgl. *ocoка*, *чечевѣца*.

сѡк II, -a 'Ankläger, Späher, Spion', *coйтѣ*, *coчѣ* 'spähe, kundschafte', aruss., r.-ksl. *sokъ* *κατήγορος* 'Ankläger', skr. *sōk* 'Ankläger, Zeuge', ačech. *sok* 'Ankläger', čech. *sok* 'Rivale, Nebenbuhler', slk. *sok* 'Rivale, Gegner', poln. *soczyć* 'verleumden'. Vgl. auch *coйтѣ* 'anzeigen', bulg. *sakam* 'verlange, fordere, will', *posōka* 'Richtung'. || Urverw.: lit. *sakýti*, *sakai* 'sage', lett. *sacīt*, *saku* dass., lat. *in-seque* 'sage an', ahd. *sagēn* 'sagen', griech. *ἐννεπε* 'sage', Aor. *ἐνισπον*, Futur. *ἐνισπήσω*, Imper. *ἐνίσπε*, 2. pl. *ἐσπετε*, kymr. *hepp* 'inquit', s. Trautmann BSl. 255, Mladenov RFV. 63, 310 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 251 ff., Kluge-Götze EW. 495. Nicht berechtigt, schon wegen des Ablautes (o:a), ist die Annahme einer Entlehnung der slav. Wörter aus got. *sakan* 'streiten' (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 491, Mikkola RES. 1, 202, Peisker 90, s. Kiparsky 83 ff.).

сѡкал 'Küche', ksl., nur in r.-ksl. *sokalъ*, *sokalo* *μαγειρεῖον* *sokalъkъ* dass., *sokačii* *μάγειρος*, abulg. *sokačii* *μάγειρος* (Supr.), sloven. *sokáč* 'Koch'. || Zweifelhaft ist die Verknüpfung mit *coк* 'Saft' (MiEW. 313). Der letztere Gelehrte erwägt auch die Herleitung von alt., kirg., kkirg. *sokmak* 'schlachten' (Radloff Wb. 4, 519).

сѡкма s. *сакма*.

сѡкол, -a 'Falke, falco', dial. *coкѡл* Südl., Westl., ukr. *sōkil*, G. *sōkola*, wruss. *sokol*, aruss., kslav. *sokolъ*, bulg. *sokol*, skr. *sōkō* G. *sokōla*, sloven. *sokol* G. *sokōla*, čech., slk. *sokol*, poln. *sokol*, -*ola*, osorb. nsorb. *sokol*. Davon *сѡкѡльник* 'Falkner', poln.

sokolnik, auch ON *Сѡкѡльнику*, poln. *Sokolniki*. || Urverw. mit aind. *ṣakunās*, *ṣakūniṣ*, *ṣakūntas*, *ṣakūntiṣ* m. 'e. Vogel, großer Vogel', s. Meillet Ét. 419, Uhlenbeck Aind. Wb. 301, Zubatý LF. 19, 133, Petersson Lunds Univ. Årsskrift N.F. Bd. 18, Nr. 7 S. 39 ff. Nach Brückner Zeitschr. 2, 309, EW. 506 soll Zusammenhang bestehen mit *сѡкѡмѣ* (s. d.). Abzulehnen ist der Vergleich mit lat. *cicōnia* 'Storch', griech. *κύκνος* 'Schwan', die oft verglichen wurden (dazu s. Walde-Hofmann 1, 212, Hofmann Gr. Wb. 165). Nicht anzunehmen ist Entlehnung der slav. Wörter aus arab. *ṣakr* 'Jagdfalke', woher ital. *sagro*, frz. katal. span. portug. *sacre*, nhd. *Sackerfalke* (gegen Lokotsch 143, Bulachovskij IANotdLit. 7, 98), auch besteht kein Zusammenhang mit *coк* II 'Verfolger' (gegen Bulachovskij c. l.) oder mit poln. *jaskółka* 'Schwalbe' (c. l. 117). Lit. *sākalas* ist slav. Lehnwort (s. Brückner FW. 129).

сокорѣна 'Stück Pappelrinde, zum Rauchen verwendet', Kolyma (Bogor.). Zu *ocoкѡрѣ*.

сокоатѣ, *сокочѣ* 'schwätzen (wie e. Elster), schnattern', wruss. *sakatác* 'gackern', Smol. (D.). Gehört wohl zu *сакѣ* 'sprechen, verhandeln', *coк* II, s. Matzenauer LF. 19, 242, Mladenov RFV. 63, 308 ff. Vgl. auch *цѣком* 'Gesang (von Vögeln)'.

сокрѣтѣ 'Festkleid', *скрѣтѣ* dass., Nordrußl. (D.). Vgl. *скрѣта*. соксѣн 'Löffelente, *Anas clypeata*' (D.). Wohl fremd. Vgl. kirg. *soksur* 'Art Ente' (Radloff Wb. 4, 526).

сол G. *сла* 'Abgesandter', nur aruss. *szlъ* dass., *szlъba* 'Gesandtschaft', abulg. *szlъ* *ἄγγελος* (Supr.), sloven. *szl* G. *slā* 'Sendbote, Bote', zu *слѣ*, *носѡл* (s. d.), s. MiEW. 333, Preobr. 2, 320.

солгин 'Art Tanz', Olon. (Kulik.) 'Wahl der Partnerin bei dörflichen Spielen', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 350). Über lüd. *sold'in* dass., das zurückgeführt wird auf russ. *совѣюн* 'Art Tanz', nach dem Anfang des Liedes: *со вѣюнѡм я хѡжѣ*, s. Kalima FUF. 32, 164 ff.

солдѣт, -a 'Soldat', seit Kn. o ratn. stroj. u. Kotošichin 18, 29 ff., s. Christiani 35, Smirnov 278 ff. Über nhd. *Soldat*, bzw. ndl. *soldaat* oder frz. *soldat* aus ital. *soldato* von *soldare* 'in Sold nehmen', s. Preobr. 2, 352, Gamillscheg EW. 805, Kluge-Götze EW. 568. Davon abgeleitet *солдафѡн* 'scherzhafte Bez. des Soldaten' (Čechov u. a.), viell. durch Einfluß von PN *Αγαφѡν* 'Αγάθων, s. Christiani Archiv 34, 326. Vgl. *мѣтрофѡн(я)* 'Matrose'.

солѣя 'erhöhte Stelle vor der Ikonostase', kirchl. Über mgriech. *σολѣα* 'media et alta pars templi' aus lat. *solium*, s. Verf. GrslEt. 188. Nach Preobr. 2, 352 direkt aus d. Lat., was angesichts der kirchl. Bed. weniger wahrscheinlich ist.

Солигѣлич, -a 'Stadt im G. Kostroma', aruss. *Solъ Galičъskaja* 'Salz(ort) im Gebiet von Galič Merskoj' (seit Voskres. Letop. a. 1335) s. Enc. Slov. 60, 752, Mel'nikov 5, 18, Solovjev Ist. Rossii 1, 1499, Semenov Geogr. Slov. 4, 670. Das -i- vom Gen. s. u. *Soli Galičъskyjě*.

СОЛИДАРНЫЙ 'solidarisch', über nhd. *solidarisch*, franz. *solidaire* (16. Jhdt., s. Dauzat 672) aus lat. *in solido* 'im ganzen' (s. Gamillscheg EW. 806).

СОЛІДНЫЙ 'solide', *соліден, солідна, солідно*. Neues Lehnwort aus frz. *solide* 'fest, widerstandsfähig' von lat. *solidus*.

СОЛИКА́МСК 'Stadt im G. Perm', älter *Соль Ка́мская* (seit 1553), s. Semenov Geogr. Slov. 4, 673, i wie in *Солугалич* (s. d.).

СОЛИТЕ́Р, -а 'Bandwurm' (Čechov u. a.). Aus frz. *solitaire* 'Bandwurm', auch 'Einsiedler'.

СОЛНЦЕ 'Sonne', ukr. *sonce*, aruss. *solnce*, abulg. *slъnce* ἥλιος (Ostrom., Supr.), bulg. *slъnce*, skr. *sûnce*, sloven. *sôtnce*, čech. *slunce*, slk. *slnce*, poln. *slonce*, osorb. *slonco*, nsorb. *slъnco*. || Urslav. **slъnce*, Deminutivbildung zu **slъnъ*, vgl. *посолонъ* (s. d.), abulg. *beslъnъ* ἀνήλιος (Supr.), sowie *солнопоѣ* 'Sonnenbrand', auch 'der Sonne ausgesetzter Ort', *солноворот* 'Sonnenwende' (s. Fraenkel Zeitschr. 13, 212). Bildung wie *сърдце*, s. Brandt RFV. 24, 189. Urverw. mit lit. *saulė* 'Sonne'. lett. *saule*, apreuß. *saule*, aind. *svar-* n., ved. *súvar* G. *súras* n. 'Sonne, Licht, Himmel', *súras, súryas* 'Sonne', avest. *hvarə* G. *hvəng* n. 'Sonne, Sonnenlicht', got. *sauil* 'Sonne', kymr. *haul*, lat. *sōl* n., griech. ἥλιος, homer. ἥέλιος, dor. ἀέλιος (idg. **sāvel*), alb. *hul*, *ul* 'Stern' (**sul-*), weiter zu got. *sunno* f., ahd. *sunna* 'Sonne', alter idg. l-: n- Stamm, s. Fraenkel KZ. 63, 168, Trautmann BSl. 251, Specht 9, M.-Endz. 3, 773, Kretschmer KZ. 31, 351, Pedersen KZ. 32, 256, Kelt. Gr. 1, 62, Uhlenbeck Aind. Wb. 355, G. Meyer Alb. Wb. 460, Otrębski L.Posn. 1, 337, Hofmann Gr. Wb. 107, Walde-Hofmann 2, 553 ff. Zu **slъnce* als Kosenamen vgl. Havers 84 ff.

СОЛНЫ́Ш м., -ша f. 'Ecke, Abteilung einer Bauernstube für Weiber u. Kochherd (hinter e. Bretterverschlag)', Arch. (Podv.). Auch *шомнуша* (s. d.). Aus anord. *svefnhús, sofnhús* 'Schlafraum', s. Rhamm Altsl. Wohnung 346 ff., Zelenin Archiv 32, 600, Brückner KZ. 45, 28, Kalima RS. 5, 94. Unnötige Bedenken bei Thörnqvist 269 ff.

СОЛО 'Solo, Alleingesang, Alleinspiel' (musik.), zuerst Kurakin, s. Smirnov 279. Aus ital. *solo* 'allein', lat. *solus*.

СОЛОВЕ́Й G. -вь 'Nachtigall', ukr. *solovij, solovej*, wruss. *solovějka*, aruss. *solovii*, r.-ksl. *slavii* ἀηδών, bulg. *slávej*, skr. *slāvŭj* G. *slavŭja*, auch *slāvja* f., *slāvlja, slāvje*, sloven. *slávac* G. *slávca*, čech. *slavík*, slk. *slávik*, poln. *slowik*, osorb. *sylobik, solobik*, nsorb. *sytojik, sytojk*, polab. *salitōj*. || Urslav. **solvijъ*, Ableitung von **solъ* 'gelblichgrau', s. *соловоу*, vgl. Osthoff Parerga 96, Loewenthal Farbenb. 16, Mladenov 588, Brückner EW. 501. Urverw. ist apreuß. *salowis* 'Nachtigall', das sich zu **solvijъ* verhält wie aruss. *žeravъ* 'Kranich' zu lit. *gervė*, s. Endzelin RS. 11, 37. Zur Bed. vgl. griech. *χλωρηὶς ἀηδών, ξουθὴ ἀηδών*, s. Schrader-Nehring 2, 398. Nicht zu empfehlen ist die Trennung von *соловоу* und Zusammenstellung mit lit. *šalvas, šalvis* 'Äsche, thymallus' (gegen Zubatý Archiv 16, 413 ff., Specht 122, Bulachovskij IANotdLit. 7, 110, Buga KS. 1, 289) oder der

Vergleich mit ahd. *swalawa* 'Schwalbe', anord. *svala* dass., ags. *swéalwe* (gegen Solmsen Archiv 24, 575 ff., Torbiörnsson 1, 26, Holthausen Awn. Wb. 290). Sehr unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit griech. *κολοιός* 'Dohle, Corvus monedula' (gegen Bezzenberger BB. 27, 169). Auch als PN ist *Соловѣу* häufig, ebenso als FamN *Соловьѣв*, čech. *Slavík*, poln. *Slowik*, s. Sobolevskij Živ. Star. 1, 2, 98. Daneben kann *Соловѣу Буду-мѣрович* 'e. Held aus Übersee, der in den Bylinen um Vladimirs Tochter wirbt' auch fremder Herkunft sein. Nach Heinzel bei Jagić Archiv 12, 602 steckt darin der häufige PN anord. *Solvi*, aschwed. *Salve* (s. Lind Norsk-isl. Dopnamn 1, 1020). Den berühmtesten *Соловѣу-разбѣйник* der russ. Volksdichtung wollte O. Miller (bei Jagić c. l. 1, 125) mit einem mächtigen Mordwinen (17. Jhdt.) bei N.-Novgorod identifizieren. Vgl. dazu die Sippe von mordw. *salams* 'stehlen', *salitsa* 'Dieb', finn. *sala* 'das Geheime, Verborgene', tscherem. *šolo* 'Dieb', magy. *tolvaj* 'Dieb', wogul. *tolmaχ* 'Dieb', südostjak. *totmaχ* 'Dieb' (zur Sippe ohne *Соловѣу* vgl. Szimonyi Die ungar. Sprache 23, Paasonen Die fi-ugr. s-Laute 48 ff., Mordw. Chrest. 120). Jedenfalls steckt in diesem *Соловѣу* kein *Salomon* (gegen Jagić Archiv 1, 125).

СОЛОВЕ́ТЬ, -ѣю 'verdutzt, verblüfft werden', *осоловѣть* dass. Vermutlich Kontamination von *осовѣть* dass. (s. d.) und *соловѣть* 'trübe, matt werden', ukr. *solovity* 'düster, mißmutig werden', dieses zu *соловоу*, s. Preobr. 1, 664; 2, 353 ff., 348.

СОЛОВКІ́ pl. 'Inselgruppe im Weißen Meer', dort *Соловецкий Монастырь* (gegründet 1429), volkst. *Соловец* Hauptinsel dieser Gruppe, s. Semenov Slov. 5, 677 ff.; davon *соловьѣнка* 'Pilgerboot nach Solovki', Arch. (Podv.). Zum folg.

СОЛОВО́Й 'gelblichgrau, isabellgelb (von Pferden)', *соловѣть* 'matt, trübe werden', ukr. *solovity* 'düster werden (Augen)', r.-ksl. *slavoočije* n. *γλανκότης* = *sēroočije*, hierher auch *соловцы* pl. 'kleine Wellen mit weißem Kamm'. || Urverw. mit ahd. *salō*, *salawēr* 'dunkelfarbig, trübe', anord. *solr* 'schmutzig, gelb', engl. *sallow* 'blaß', nnd. *sól* 'dunkel, schmutzig', weitere Beziehung zu lat. *saliva* 'Speichel', hett. *šaligai* 'spuckt', ir. *salach* 'schmutzig' ist nicht sicher, s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 264; 22, 536, Loewenthal Farbenb. 16, Trautmann BSl. 249, Torp 437, Holthausen Awn. Wb. 298, Walde-Hofmann 2, 468 ff., Mladenov 588. Nicht zu empfehlen ist der Vergleich mit aind. *čārvaras* 'bunt, scheckig', lit. *šalvis* 'Äsche, Thymallus' (gegen Torbiörnsson 1, 26, Zubatý Archiv 16, 413 ff.), s. Meillet Ét. 364. Vgl. *соловѣу*.

СОЛОГУ́Б, СОЛЛОГУ́Б 'Familiennamen', wohl als **salogubъ* 'Fettmund' zu *сало* 'Fett' und *губа* 'Lippe' zu stellen, s. Sobolevskij RFV. 64, 136.

СОЛОД, -а 'Malz', ukr. *sólod*, wruss. *sólod*, aruss. *solodъ*, bulg. *slâd*, skr. *slâd*, sloven. *slâd* G. *slâda, slâdû*, čech., slk. *slad*, poln. *stód* G. *stodu*, osorb. *stód*, nsorb. *stod*. Dazu: *солодѣть*, *солодѣу* 'süß machen', ukr. *solodýty, solodžŭ*, abulg. *nasladiti se* ἀπολαύειν (Supr.). Urslav. **soldъ* zum folg.

СОЛОДКІ́Й 'süß', dial. Südl., Westl. (D.), ukr. *solódkyj*, wruss.

solódkyj, abulg. *sladъkъ γλυκύς, ἡδύς* (Supr.), bulg. *sládъk*, skr. *slāḍak*, *slātka*, *slātko*, sloven. *slāḍek*, *slāḍka*, čech. slk. *sladký*, poln. *stodki*, osorb. *stōdki*, nsorb. *stodki*. || Urslav. **solъ-kъ* urverw. mit lit. *saldūs* 'süß', lett. *saīds* dass., lit. *sālti*, *saļu* 'süß werden', weiter zu *colъ* (s. d.). Die Bed. war: 'gesalzen, wohl-schmeckend, würzig', vgl. J. Schmidt Pluralb. 182, Fraenkel KZ. 42, 234, Trautmann BSl. 248ff., Meillet RES. 6, 172ff., Bechtel Sinnl. Wahrn. 31. Endzelin SIBEt. 198, Pedersen Kelt. Gr. 1, 31.

СОЛОМА 'Stroh', ukr. *solóma*, wruss. *solóma*, aruss. *soloma*, ksl. *slama*, bulg. *slāma*, skr. *slāma*, sloven. *slāma*, čech. slk. *slāma*, poln. *stoma*, osorb. nsorb. *stoma*. || Ursl. **solma* urverw. mit lett. *saīms* 'Strohalm', apreuß. *salme* 'Stroh', ahd. *hal(a)m* 'Halm', griech. *κάλamos* m., *καλάμη* f. 'Rohr', lat. *culmus* 'Halm', tochar. *kulmänts* 'Rohr'. Weiter zu aind. *ṣalākas* 'Halm, Ähre', *ṣilas* 'e. auf dem Felde zurückgebliebene Ähre', s. Trautmann BSl. 298, M.-Endz. 3, 675, Meillet-Vaillant 163, Pedersen Kelt. Gr. 1, 121, Holthausen Awn. Wb. 104, J. Schmidt Pluralb. 10, Walde-Hofmann 1, 303ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 47, Torp 85.

СОЛОМАТА s. *саламата*.

СОЛОМЯ f. 'Meerenge, enges Fahrwasser', Nordrußl., aruss. *solomja* in Urk. d. 14.—16. Jhdts., s. Srezn. Wb. 3, 461. Entlehnt aus finn. *salmi* dass., estn. *sal'm*, syrjän. *son* 'Tal, Schlucht', lapp. N. *čolbme*, s. Kalima 213, Wichmann FUF. 3, 109. Jüngeres Lehnwort ist *салма* (s. d.).

СОЛОМЯНКА 'Art Damast', nur alt, im 16. Jhd., s. Srezn. Wb. 3, 461. Unklar.

СОЛОНГОЙ 'gelbes Wiesel', Sibir. (D.). Entlehnt aus mongol. *solunga* dass., kalmück. *solngu*, tungus. *solongo*, mandsch. *soloχi* 'Zobel', zur Sippe s. Paasonen Kel. Sz. 15, 130, Ramstedt KWb. 330, Munkácsi Kel. Sz. 2, 193.

СОЛОНЬЙ 'salzig', *солон*, *солонá*, *солоно*, ukr. *solónyj*, *solóno*, wruss. *solónyj*, abulg. *slanъ αλμυρός* (Supr.), bulg. *slan*, skr. *slān*, *slāna*, *slāno*, sloven. *slān*, *slāna*, čech. slk. *slaný*, poln. osorb. nsorb. *stony*. || Urslav. **solnъ* zu *colъ* (s. d.), vgl. J. Schmidt Vok. 2, 137, Trautmann BSl. 249, Torbiörnsson 1, 98.

СОЛОНЯ 'liederliches Frauenzimmer', dial. (D.). Siehe *солóха*.

СОЛОПИТЬ 'lecken, die Zunge ausstrecken', dial., ukr. *solópyty* dass. vergleicht Šachmatov Očerk 151 mit ksl. *vъslapiti* 'bändigen, zurückhalten'. Wohl auf Lautnachahmung beruhend. Vgl. *Сόлана*.

СОЛОСТИТЬ, -и́ть 'süßlich schmecken', zu abg. *slastъ γλυκύτης* (s. *сласть*). Auf echt-russ. **solostъ* (**sold-tъ*) beruhend, zu *солóдки*.

СОЛОТЬ f. 'Morast, Sumpf', Ostrußl., Olon. (Kulik.), Tot'ma (RFV. 18, 287), *солотина* dass. Novgor., Moskau (D.), ukr. *solótva* 'Salzwasser', *solótvyňa* 'Salzsumpf', bulg. *slătina*, skr. *slătina* 'Salzquelle', sloven. *slătina* 'Sauerwasser, Säuerling', čech. slk. *slatina* 'Moor'. Ursl. **solъ* zu *colъ*, *солóный*, s. Traut-

mann BSl. 249, Mladenov 589, Torbiörnsson 1, 98. Nicht überzeugend trennt Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 145 **solъ* von **solъ* und verknüpft **solъ* mit aksl. *slana* 'Reif', skr. *slāna*, sloven. *slāna* dass., lit. *šalnà* 'Reif', lett. *salna* dass. (wozu Trautmann BSl. 298).

СОЛОХА 'liederliches Frauenzimmer', auch 'Nymphe, Nixe', Pskov, Tver' (D.), *солоня* 'liederliche Frau' (D.), ukr. *solócha* 'Hexe' (17. Jhd., s. Brückner KZ. 43, 403ff.). Vom weibl. PN *Solocha*, Ableitung von griech. *Σαλώμη* 'Tochter des Herodes Antipas, die den Tod Johannes d. Täufers erwirkte', s. Brückner c. l., Zelenin IORJ. 9, 2, 357, Bessaraba Sbornik 94 S. 558.

СОЛОЩА 'verwöhnter Esser', Adj. *солóщий* dass., *солощавый* Südl., Westl., Novgor., Zaonežje, Vologda, Mologa, Simbirsk (D.). Ableitung von *солость* (s. d.), zu *солóдки* 'süß', s. Šachmatov Očerk 151. Vgl. *солощавый*.

СОЛПА I. 'Hosenbein' pl. *солпы* Pskov (D.), *салпá* dass., Peterhof (IORJ. 1, 324). Zu *conéнь*, *conлá* I.

СОЛПА II. 1. 'Stromschnelle der Msta'. 2. 'ON, Kr. Opočka G. Pskov'. 3. 'Fluß, Kr. Slobodsk, G. Vjatka'. *Солоповка* 'Fluß, Kr. Šadrinsk G. Perm', Ablaut in r.-kslav. *slapъ* 'Woge, Wasserwirbel', *vъslěpati*, *slěpati* 'hervorquellen (von Bächen)', *slěpati* 'fließen, wogen' (Jo. Exarch, s. Srezn. Wb. 3, 441), skr. *slāp*, sloven. *slāp* G. *slapû* 'Wasserfall, Schwall, Woge', čech. *slap* 'Wasserfall'. || Vgl. lit. *salpà* 'Bucht', *salpas* dass., *išselpinėti* 'auseinandergehen', s. Buga RFV. 67, 244, KS. 1, 280, Verf. Zeitschr. 21, 136, Trautmann BSl. 256, Mladenov 589, Specht KZ. 68, 124, Ljapunov Jagić-Festschr. 676ff.

СОЛҮНЬ f. G. -u 'Thessalonike, Salonichi', aruss. auch *Selunъ* (Soph. Chr.), s. Barsov Mat. 183, abulg. *Solunъ* dass. (Supr.). Aus griech. *Θεσσαλονίκη*, maz.-rumän. *Sărună* (s. Capidan Mazedorumänen (1941) S. 13, Vaillant RES. 7, 268, die die Form durch Einfluß von lat. *Salōna* in Dalmatien erklären wollen, wofür aber skr. *Sōlīn*).

СОЛЫГА 'Rute, Gerte', nur r.-ksl. *solyga*, *soliga*, skr.-ksl. *solyga* *βολις*, *jaculum*. Vgl. auch *уелыга*. || Unklar. Unsicher ist Zusammenhang mit lat. *salix* 'Weide', mir. *sail* G. *sailech* 'Weide', ahd. *sal(a)ha*, nhd. *Salweide* (Zur Sippe ohne russ. s. Walde-Hofmann 2, 469, Kluge-Götze EW. 497).

СОЛЬ I. G. -u 'Salz', ukr. *сі́л* G. *sóly*, aruss. abulg. *solъ αλς* (Mar., Zogr., Supr.), bulg. *sol'*, skr. *sō* G. *sōli*, sloven. *sōl* G. *solē*, čech. *sůl*, slk. *sol'*, poln. *sól* G. *solī*, osorb. *sól*, *sel*, nsorb. *sol*. || Idg. neutr. -i-Stamm, alat. *sale*, armen. *al*, Instr. *aliw*, (s. Meillet Baudouin de C.-Festschr. 2). Urverw. apreuß. *sal* (slav. Lehnwort nach Brückner Archiv 20, 507; 23, 625), lett. *sāls* 'Salz', lit. *sólymas* 'Salzlake', lett. ON *Salace*, lat. *sāl* G. *salis* n., griech. *αλς* m. 'Salz', f. 'Salzflut, Meer', air. *salann*, got. *salt* 'Salz', tochar. A *sāle*, B *salyi*, weiter dazu *солóдки*, *соломъ*, s. J. Schmidt Pluralb. 182ff., Fraenkel Balt. Spr. 58ff., Trautmann BSl. 249, M.-Endz. 3, 803, Buga IORJ. 17, 1, 37, Pedersen Kelt. Gr. 1, 31, Specht 96, Meillet-Ernout 1040,

Walde-Hofmann 2, 465 ff., Benveniste Festschr. H. Hirt 2, 234. Dazu stellt Hübschmann 414 den FIN *‘‘Αλς* in Kleinasien. In ON ist *Соль* urspr. ‘Salzquelle’, vgl. *Солугалич*, *Солукамск*, *Сольвычегодск* (s. Egli 864 ff.).

СОЛЬ II. ‘Note G (in der Musik)’. Aus ital. *sol* dass. (s. Riemann Musiklex. s. v.).

СОЛЬ III. ‘Scholle (Fisch), *Solea vulgaris*’. Aus franz. *sole*, ital. *soglia* von lat. *solea* dass., s. Gorjajev Dop. 1, 45, Meyer-Lübke Rom. Wb. 666.

СОЛЬВЫЧЕГОДСК ‘Stadt an der Vyčegda’, urspr. *Соль Вычегодская* ‘Salzort a. d. V.’. Vgl. syrjän. *Soldor*, *Sovdor* dass., eigtl. ‘salziges Ufer’, s. Wichmann-Uotila 28, Semenov Slov. 4, 682.

СОМ, -á ‘Wels, *Silurus glanis*’, ukr. *sim* G. *sóma*, bulg. *som*, skr. *sōm* G. *sōma*, sloven. *sōm* G. *sóma*, ačech. *som*, čech. *sumec*, slk. *sumec*, apoln. *som*, poln. *sum*, nsorb. *som*. || Urverw. lit. *šāmas* dass., lett. *sams* ‘Wels’, weiter vergleicht man griech. *καμασῆν*, -ῆνος ‘e. Fisch’, s. Solmsen Beitr. 122 ff., Trautmann BSl. 298, Loewenthal WS. 10, 142, M.-Endz. 3, 689. Zu trennen ist lat. *salmō*, -ōnis ‘Lachs’ (gegen Preobr. 2, 355).

СОМБЎЛ ‘Unsinn, Humbug’, Rjazań (D.), siehe *сумбур*.

СОМІНКА ‘Art Flußfahrzeug (auf d. Šeksna), meist Stechkahn’ (D.). Wohl vom FIN *Somina*, *Sominka* (mehrfach in Nordrußl.), weniger wahrscheinlich von *сойма* ‘Art Boot’ (s. Kalima 219). Vgl. den FIN mit dial. *соміна* ‘großer Wels’ (s. *сом*).

СОМКНҮТЬ ‘zusammenschließen’, s. *смыкать*, -*мкнуть*.

СОМНѢНІЕ ‘Zweifel’, aus **sumnĕnĕje* durch Einführung von *so-*, älter abulg. *sumnĕnĕje*, *soṡnĕnĕje* *δέος*, *εὐλάβεια* (beides Supr.), zu *soṡnĕti* ‘zweifeln’ (Belege bei Diels Aksl. Gr. 58). Siehe *мнѣть*.

СОМОК ‘Dachfirst’, Olon. (Kulik.). Aus **sz-mokz* ‘Zusammenschluß’, zu *замок*, -*мкнѣть*. Hierher wohl auch: *сомцы* m. pl. ‘die (bei einem Bauernhause) in einem Dreieck weitergeführten Balkenlagen des Daches’, Nordr., Ostrußl. (D.), N. sing. *сомѣу* G. -*мѣа* wäre dann sekundär, wie ukr. *soméc* dass.

СОН G. *сна* ‘Traum, Schlaf’, dial. *во снях* ‘im Traum’ (Mel’nikov) für aruss. *въ snĕchz*, ukr. *son* G. *sna*, wruss. *son*, *sna*, aruss. abulg. *snz* *ὕπνος* (Supr.), bulg. *snz*, skr. *sān* G. *snā*, sloven. *sān* G. *snā*, čech. slk. *sen*, poln. *sen* G. *snu*, osorb. *són*, *sona*, *sna*, nsorb. *soń* f. G. *sni*. || Urslav. **snz* aus **szpnz*, verwandt mit **szpati* (s. *снать*) sowie lit. *sāpnas* ‘Schlaf, Traum’, *sāpnis* dass., lett. *sapnis* ‘Traum’, aind. *svāpnas* ‘Schlaf, Traum’, avest. *χναfna-* m. ‘Schlaf, Traum’, armen. *k’un*, griech. *ὕπνος* m. ‘Schlaf’, lat. *somnus* ‘Schlaf’, tochar. A *spām*, B *spāne* ‘Schlaf’, anord. *svefn*, ir. *súan*, alb. *gumë*. Vgl. auch lat. *somnium* ‘Traum’, griech. *ἐνύπνιον*, aind. *svāpnjam*, abulg. aruss. *snĕje* n. ‘Traum’, s. Trautmann BSl. 292, Meillet Ét. 383, M.-Endz. 3, 706, Meillet-Ernout 1121 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 355, Torp 548, G. Meyer Alb. Wb. 142, Pedersen Kelt. Gr. 1, 94, Walde-Hofmann 2, 557 ff.

СОНАТА ‘Sonate’. Aus ital. *sonata*.

СОНДІРОВАТЬ ‘sondieren, untersuchen’ (Mel’n.), zuerst Kurakin, s. Smirnov 279. Über nhd. *sondieren* oder direkt aus frz. *sonder*, urspr. ‘mit dem Senkblei untersuchen’ von lat. *subundāre* ‘untertauchen’ (s. Gamillscheg EW. 208).

СОНѢТ, -éma ‘Sonett, e. Dichtungsgattung’, aus ital. *sonetto* dass. von afrz. *sonet* ‘kleines Lied’, *son* ‘Klang’, lat. *sonus* (s. Gamillscheg EW. 808, Preobr. 2, 355).

СОНМ, -a ‘Versammlung’, aruss. abulg. *snzmz* *συναγωγή* (Ostrom., Cloz., Supr.), čech.-ksl. *sinim* (Jagić Kslav. böhm. Gl. 31), ačech. *snem*, slk. *snem*, dazu aruss. *snjatisja* ‘sich versammeln’. Zu **sn-* ‘zusammen’ und **jeti* ‘nehmen, fassen’, s. *c* ‘zusammen’ und *взять* ‘nehmen’. Die russ. Lautform ist aus den obliquen Kasus verallgemeinert.

СОНЯ m. f. ‘schläfriger Mensch’, von *сон* ‘Schlaf’ gebildet nach *Соня* Demin. zu *Сófьа* ‘Sophie’ von griech. *Σωφία*, s. Savinov RFV. 21, 49.

СОП G. *cna* ‘Erdwall, Damm’, Kostr. (D.). aruss. *szpъ* dass. (oft, s. Srezn. Wb. 3, 810), sloven. *sēp* G. *sēpa* ‘erhöhter Rand eines Weingartens’, dazu *сónка* ‘Hügel’, weiter zu *сýnamъ* ‘aufschütten’. Vgl. apreuß. *suppis* ‘Damm am Mühlenteich’, s. Trautmann BSl. 293 u. unten s. v. *сумъ*.

СОПÁ I. ‘Hundeseuche’, ablaut. zu *can* (s. d.).

СОПÁ II. ‘Art Brachsen, *Abramis ballerus*’, Wolga-G., Ilmeń, Beloje Ozero (Berg Ryby 2, 785). Unklar.

СОПѢЛЬ f. ‘Flöte’, r.-ksl. *sopĕľь* *αὐλός*, *sopĕti* ‘Flöte spielen’, siehe *conĕmъ*. Hierher auch *сónель*, -*ня* m. ‘Hosenbein’, auch ‘biegsame Röhre, Schlauch’, Olon. (Kulik.), *conľä* dass. dial., vgl. Preobr. 2, 357. Zu -*ĕľь* vgl. *свурѣль*.

СОПѢРНИК, -a ‘Gegner, Nebenbuhler, Rival’, aruss. *supъrъ* dass., abulg. *szpъrъ* *ἀντίδικος*, *szpъrъnikъ* dass. (Supr.), skr. *sūpārñik* ‘Widersacher’, sloven. *šōpār*, *zōpār* ‘entgegen’, čech. *soupeř* ‘Widersacher’, slk. *súper*, poln. *sąpierz* dass. || Zu ursl. *sq-* ‘mit, zusammen’ und **perti* ‘schlagen, stemmen’ (s. *nepĕmъ* II), vgl. MiEW. 239, Meillet Ét. 390, Preobr. 2, 43; 356 ff.

СОПѢТЬ *conľio* ‘schnaufe, schnaube’, dial. auch ‘blase (vom Winde), saufe’, Arch. (Podv.), ukr. *sopťý*, *sopú* ‘schnaube, schnaufe’, wruss. *sopci*, aruss. *sopĕti*, *sopu* ‘spiele Flöte’, *sopľь*, *sopĕľь* ‘Flöte, Röhre’, *sopъcъ* ‘Musikant’ (s. Srezn. Wb. 3, 463 ff.), abulg. *sopъcъ* *αὐλητής* (Ostr., Mar., Assem.), bulg. *sópam se* ‘antworte grob’, skr. *sōpiti*, *sōpīm* ‘schnaube’, sloven. *sopĕti*, *sópsti*, *sópetm* ‘atme vernehmlich, schnaube’, čech. *sopiti* ‘sprühen, speien’. || Ablaut in *can* ‘Rotz’, aruss. *sapĕti*, *saplju* ‘schnaube, pfauche’, sloven. *sápati*, *sápam*, čech. *sápati se* ‘pfauchen, toben’, poln. *sapać* ‘zischen’, osorb. *sapać* ‘sprühen’, nsorb. *sapaś* ‘flammen, lodern’. Urverw. aind. *śāpati* ‘verflucht’, *śāpate* ‘beteuert’, *śābdas* m. ‘Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch, Wort’, s. Meillet Ét. 319, MSL. 14, 335; 18, 171, Trautmann BSl. 299. Dagegen denkt Preobr. 2, 357 ff. an

Lautnachahmung und vergleicht *cupěmь*, *шунѣмь* 'zischen'. Viell. sind die slav. Wörter für 'schnauben' von denen für 'Flöte spielen' zu trennen. Vgl. *conлѣ* II.

сопѣц -*nyā* 'Steuerruder', Mezeñ (Podv.), Sibir. (D.), schon zur Zeit Peters d. Gr. Wird gewöhnlich erklärt aus estn. *saps* G. *sapsu* dass., liv. *saṣs* dass., die zu finn. *sapsa*, *sapso* 'Vorderbug' gestellt werden (s. Kalima 219, RS. 6, 91 ff., Paasonen MSFOugr. 41, 83 ff., Kettunen Liv. Wb. 355). Es wurde auch lapp. Kild. *suāpts* 'Steuerruder' als Quelle angesehen, doch kann es russ. Lehnwort sein (s. Itkonen 64). Als russ. Lehnwort gilt auch syrjān. *sepets* 'Steuerruder' (s. Kalima 219, Wichmann-Uotila 232), das Paasonen c. l. als Quelle des russ. Wortes betrachtete.

СѢПѢКОВ: *заѣхатъ к СѢпѢкову* 'wie tot einschlafen' (Gogol'). Vom PN *СѢпѢков* zu *сѣпѣк* 'Schnaufer', *coněmь* (s. d.) mit Anlehnung an *cnāmь*.

сѣпка 'steiler Hügel, kahle Bergkuppe, Sumpfhügel', Arch. (Podv.), auch 'Vulkan', Sibir. (D.). Zu *con* 'Aufschüttung' (**szpъ*), s. d., *cnāmь* 'schütten', vgl. MiEW. 334, Preobr. 2, 357, Trautmann BSl. 293, Apr. Sprd. 441. In der Bed. 'Vulkan' vermutlich zu *coněmь* 'schnaufen, sprühen'. Aus dem Russ. stammt čech. slk. *sopka* 'Vulkan' (Holub-Kopečný 344).

соплѣ I. f. 'Hosenbein', Kolyma (Bogor.), Sibir., Tambov (D.). Als 'Röhre' zu *coněmь* (s. d.).

соплѣ II. 'Nasenschleim, Rotz', ukr. *sopilь*, -*pl'a* 'Rotz, Eiszapfen', wruss. *sopelь*, aruss. s.-ksl. *soply* dass., bulg. *sopol* 'Nasenschleim', skr. *sōpolj*, čech. *sopel*, slk. *sopelь*, poln. *sopel* 'Rotz, Eiszapfen'. || Man vergleicht lett. *sapuli* pl. 'Nasenschleim', doch könnte dieses aus russ. dial. *conýlu* pl. dass. (s. d.) entlehnt sein (anders M.-Endz. 3, 708 ff.), ferner wird dazu gestellt: anord. *safi* m. 'Baumsaft', mnd. *sabben* 'geifern', *sabbelen* 'sudeln', lat. *sapa* 'Mostsirup', armen. *ham* (**sapmo-*) 'Saft', avest. *vī-šāpa-* 'mit giftigen Säften', s. M.-Endz. 3, 708 ff. Fraglich ist Verwandtschaft mit lit. *šāpalas* 'Döbel', lett. *sapals* 'Art Karpfen', aind. *śāpharas* 'Art Karpfen' (Loewenthal Archiv 37, 380, WS. 10, 150). Zu Loewenthals Heranziehung von griech. *καπνός* *пνεῦμα*, *καπνός* vgl. oben s. v. *кѣпѣмь*. Siehe *coněmь*.

сопрѣ m. 'Schlingel', Arch. (Podv.). Zu *coněpник* (s. d.).

сопрѣн, -a 'Sopranstimme', aus ital. *soprano* 'Oberstimme, höchste Stimme', von vlat. *superānus* 'hoch, oben befindlich'.

сопрѣжѣнный 'verbunden, verknüpft'. Zu *sz-* und **prego* (s. *прягѣ*) als 'zusammen vorgespannt'.

сопѣли pl. 'Nasenschleim', auch 'vom Dachrande herabhängende Eiszapfen', Kola (Podv.). Zu *conлѣ* II.

сѣпѣха 'Zugloch des Ofens', Novgor., Vologda (D.), *conyxá* 'Ruß im Rauchfang bzw. in der Rauchhütte', Westl., Kursk, Orel. Zu *coněmь*, s. Preobr. 2, 357.

сѣр I. -a 'Kehricht, Unrat', skr. *ḍsorljiv* 'mingens in lectum' (Škarić Zeitschr. 13, 348), Ablaut in *cepъ*, *cpamь* 'cacare' (s. d.). || Man vergleicht lit. *šarvai* pl. 'Menstrua der Weiber',

lett. *sārņi* pl. 'Schlacken, Schmutz, Menstrua', avest. *sairya-* 'Schlacken, Mist', aind. *ṣardh-* 'pedere', s. Persson 167 ff., 942 ff., M.-Endz. 3, 806 ff. Weitere Beziehungen zu griech. *σκῶρ*, G. *σκατός* 'Kot', *σκαῶλα* 'Schlacke', anord. *skarn* n. 'Dünger, Mist', nnd. *scharn* 'Mist', hettit. *šakar* G. *šaknaš* 'Schmutz' sind unklar, s. W. Schulze Sitzber. Preuß. Akad. 1911 S. 790, Kl. Schr. 113, Trautmann BSl. 303, doch vgl. aind. *apaskaras* 'Exkrement' u. *ckāpeḍ* (s. d.), s. bes. Persson c. l., auch Endzelin Zeitschr. 16, 114, M.-Endz. 3, 806 ff. Unsicher ist der Vergleich mit ahd. *horo* G. *horawes* 'Kot, Schmutz', ags. *horh* G. *horwes* (Uhlenbeck PBrBtr. 22, 199, s. dazu Holthausen Awn. Wb. 124, Aengl. Wb. 170) und griech. *κορέω* 'fege', lat. *muscerda* 'Mäusekot' (Štrekelj Archiv 28, 514). Nicht wahrscheinlich auch die Zusammenstellung mit lat. *sordēs* 'Schmutz, Unflat', *sordeō*, -*ere* 'bin schmutzig', got. *swarts* 'schwarz', anord. *sorta* 'schwarze Farbe' (gegen Pokrovskij KZ. 35, 232, Petersson Lunds Univ. Årsskr. N.F. Bd. 18, 53 ff., vgl. Walde-Hofmann 2, 562), weil dann die balt. und iran. Wörter getrennt werden müßten.

cop II. 'Bucht, Überschwemmungsgebiet', Tobol'sk, Tomsk (D.), Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 510. Entlehnt aus älterem ostjak. **sor*, heute ostjak. S. *lar*, I *tör* 'niedrige Gegend, Wiese, Morast', Jugan. *sar*, s. Patkanov Živ. Star. c. l., Kalima FUF. 18, 47, Kiparsky Zeitschr. 20, 364, Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 263, Munkácsi Kel.Sz. 11, 154. Zur fi.-ugr. Sippe s. Setälä FUF. 2, 256, Paasonen MSFOugr. 41, 47.

сѣрбалѣна s. *сѣрѣбалѣна*.

сѣрбѣн 'Kopftuch der tschuwass. Frauen' (D.). Aus tschuwass. *sorBan* dass., s. Räsänen FUF 29, 198.

сѣрица 'Tau zum Schleppen eines Fischnetzes', Olon., *сѣрожи* pl. 'Ober-, Unterleine eines Schleppnetzes', Olon. (Kulik.). Aus finn. *sora* 'vorderer Teil eines Fischnetzes', s. Kalima 220.

сѣрѣбалѣна, сѣрбалѣна 'Brombeere, -strauch, Rubus fruticosus', Pskov, dazu *сѣрбалѣна* 'Hagebutte', Voron., *сѣрѣбѣна* dass., Tvef, *сѣрѣбѣна* Kaluga, *сѣрѣбѣна* Rjazañ (RFV. 28, 63 ff.), Voron. (Živ. Star. 15, 1, 122), wruss. *cerbalin* 'Brombeere', Smol. (Dobrov.). || Man vergleicht als urverw. lit. *serbentà* 'Johannisbeere', *siṛpti*, *sirpstù* 'reif werden (von Beeren)', wohl urspr. *'rot werden', schwed. *sarv* 'Rotaugen, Leuciscus erythrophthalmus', lat. *sorbus* 'Vogelbeerbaum' (anders über dieses Walde-Hofmann 2, 562), aind. *sāras*, *sāram* 'Mark eines Baumes', s. J. Schmidt Vok. 2, 29, Petersson PBrBtr. 40, 81 ff., Verm. Beitr. 141 ff., Krogmann WS. 20, 183 ff., M.-Endz. 3, 807, Hellqvist 889. Es soll ein mit lit. *saṛtas* 'rot' verwandter Farbename zugrunde liegen, vgl. auch Specht 267 und das folg. Fremder Ursprung ist sehr unwahrscheinlich (gegen Preobr. 2, 276).

сѣрѣра I. 'Rotaugen, Leuciscus rutilus', Arch., Olon., Tobol'sk (D.). Wird gewöhnlich als Entlehnung aus einer weit verbreiteten finn.-ugr. Wortsippe angesehen, die vorliegt in finn. *särki* 'Rotaugen', weps. *särg*, lapp. *särgge*, mordw. M *särgä*, E

särge dass., tscherem. *šerege*, wogul. *sorex*, *soryx* 'Coregonus vimba', ostjak. I *sāraχ* 'Plötze', s. Mikkola Ber. 1, 46, Kalima 220ff., Verf. GrslEt. 174, Buga RS. 6, 35. Zur finn.-ugr. Benennung vgl. Setälä FUF. 2, 250, Paasonen MSFOugr. 41, 51. Schwierigkeiten macht der Vokalismus. Man erwartet slav. **serga*, russ. **serega*. Andere gehen von einem idg. Farbennamen für 'rot' aus und vergleichen lit. *saĩtas* 'fuchsrot', lett. *sāĩts* 'rot (im Gesicht), frisch aussehend', *sarks* 'rötlich', aind. *sārāngas* 'bunt, scheckig', sowie die unter *copobalūna* 'Brombeere' erwähnten Wörter, s. M.-Endz. 3, 807, Petersson Verm. Beitr. 141ff., Krogmann WS. 20, 184. Nicht besser ist der Vergleich von *copóza* mit norw. dial. *hork* 'kl. Binnenseefisch, Perca cernua' (Torbiörnsson 1, 32) oder derjenige mit lit. *sargūs* 'wachsam', als 'scheuer Fisch' (Rozov Sborník Prací 1. Sjezdu Bd. 2 S. 677). Unmöglich ist Torbiörnssons (1, 31) Annahme slav. Herkunft der finn. Wörter (dagegen s. Mikkola RFV. 48, 278). Zu trennen von *copóza* ist skr. *sārag*, *sārak* 'e. Seefisch', das aus ital. *sar(a)go* 'Brachsen', lat. *sargus* dass. stammt, letzteres aus griech. *σαργός* 'e. Meerfisch' (schon Aristoteles), vgl. Walde-Hofmann 2, 479, Meyer-Lübke Rom. Wb. 630, G. Meyer Alb. Wb. 379.

copóra II. 'mürrischer, schwer zugänglicher Mensch', r.-kslav., mbulg. *sragъ φοβερός* 'furchtbar, drohend', poln. *srogi* 'streng'. || Urverw. mit lit. *siĩgti*, *sergù* 'bin krank', lett. *siĩgt* dass., lit. *sarginti*, *sarginù* 'jemd. krank machen', lett. *sērga* 'Seuche, Krankheit', *sirgasts* 'Kummer, Sorge', ir. *serg* 'Krankheit', got. *saurga* 'Sorge', ahd. *sorga* dass., s. J. Schmidt Vok. 2, 137, Zupitza BB. 15, 104ff., MiEW. 293, M.-Endz. 3, 828, 845ff., Solmsen Unters. griech. Lautl. 207, Archiv 24, 577, Mikkola IF. 6, 350. Nicht besser ist der Vergleich von *copóza* mit anord. *hark* 'Lärm, harte Behandlung', *harkask* 'lärmern', nnd. *harken* 'sich räuspern', schwed. *harkla*, *harskla* dass., griech. *καράγος* 'δ τραχὺς φόφος ὅλον πριόνων' Hesych (gegen Torbiörnsson 1, 30), vgl. Solmsen Archiv 24, 577, Holthausen Awn. Wb. 106, Hellqvist 337.

Copora 'e. Fluß in der Byline von Čurilo Plenković', (Kirejevskij 4, 173), ist nach Veselovskij Archiv 3, 574 eine volksetymologische Umgestaltung von *Cýporac* in der Krim (s. d.).

cōpok, -á 'vierzig', ukr. *sórok*, aruss. *sorokъ* 1. 'vierzig' (Russk. Pravda Jarosl., Hypat. Chron.), 2. 'Bündel von 40 Zobelfellen' (oft in Urk. 14.—15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 465ff.). Aus dem Russ. entlehnt ist poln. *sorok* 'Bund von 40 Zobelfellen' (16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 507). Das russ. Wort ersetzt älteres *četyre desęte*. || Wird oft erklärt als Entlehnung aus griech. (τεσσαράκοντα 'vierzig', woher ngr. *σαράντα*, bezw. aus *τεσσαρακοστή*, mgriech. *σαρακοστή* 'vierzigstägige Fastenzeit' (so MiEW. 316ff., Brückner EW. c. l., Jagić Archiv 31, 233, Wackernagel Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1904, Geschäftl. Mitt. 104, Murko WS. 2, 134ff.). Diese Erklärung beachtet nicht die aruss. Bed. 'Bund Zobelfelle'. Eine Herleitung aus spätgriech. *σαράκοντα* '40' stößt auf Schwierigkeiten wegen des frühen

griech. Schwundes von -ko- (bereits im 9. Jhdt., s. Hatzidakis Einl. 150). Daher ist wohl an Zusammenhang mit *copóka* 'Hemd' in Nachahmung der anord. Benennung *serkr* 'Hemd', auch '200 Felle' (s. Falk-Torp 959) zu denken, s. Roźniecki-Pedersen KZ. 39, 369ff., Verf. KZ. 41, 155ff., GrslEt. 188, RS. 5, 121, Grüenthal Archiv 42, 318, Kiparsky 100, Steinhäuser Ramovš-Festschr. 286. Zur Bed. erinnert Grüenthal c. l. an slk. *meru* '40' aus magy. *mérő* 'Scheffel'. Im Anord. ist ein *serkr* = 5 *timbr*, ein *timbr* = '40 Felle'. Die Geschichte der Münzarten ist zumeist die Geschichte ihres sinkenden Wertes' (Edw. Schröder).

copóka I. 'Elster', ukr., wruss. *soróka*, kslav. *svraka*, bulg. *svráka*, skr. *svrāka*, sloven. *srāka*, čech., slk. *straka*, poln. *sroka*, osorb., nsorb. *sroka*, slovinz. *sārka*, polab. *svorkó*. Die Formen weisen auf **sorka* und **svorka*. || Man vergleicht lit. *šārka* 'Elster', apreuß. *sarke* und weiter aind. *čārī*, *čāriṣ* 'e. bestimmter Vogel', *čārikā* 'indische Elster', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 308, Archiv 17, 629, Trautmann BSl. 299, Fortunatov Archiv 4, 580, Torbiörnsson 1, 30; 2, 62. Das slav. *v* wird hier oft auf Beeinflussung durch die Sippe von kslav. *svrěčati* 'e. Laut von sich geben' (s. *сверчати*, *сверчок*) zurückgeführt (so Torbiörnsson 1, 30, Petersson KZ. 47, 270, Trautmann Apr. Sprd. 419, Preobr. 2, 358), doch setzt alb. *soře* 'Krähe' eine Grundform **svorka* voraus, s. Pedersen KZ. 36, 337, G. Meyer Alb. Wb. 390, Jokl WZKM. 34, 33. Diese hat man mit der Sippe von *сверчати*, *сверчок* etymologisch zusammenbringen wollen (s. Persson 531, Mladenov 573). Die Nebenform **sorka* wird mit lat. *cornix* 'Krähe', *corvus* 'Rabe', griech. *κόραξ* 'Rabe', *κορώνη* 'Krähe' verglichen (s. Hirt IF. 17, 390, Pedersen c. l., Walde-Hofmann 1, 275).

copóka II. 'Kopfputz der Frauen', Novg., Tvef, Kostr., Vladim., Orel, Rjazań, Voron. (D.). Von *copóka* 'Elster' wegen des an die Elster erinnernden Schweifes u. der Farben, s. Zelenin Russ. Volksk. 230ff. (mit Abb.), Torbiörnsson 1, 31; 2, 63, Kiparsky 101. Vgl. karel. *harakka* 'Elster, Haube', schwed. *kråka* 'Haube' u. 'Krähe'. Siehe auch *кокошник*.

copokoпýд, -a 'Neuntöter, Würger, Lanius', ukr. *sorokopúd*, *sorokopút*, čech. *strakopoud*, slk. *strakopúd*. Als 'Elsternverfolger' zu *copóka* (s. d.) u. *nydúmь* 'treiben', wie ukr. *sorokohín* dass. zu *гнати*, s. Potebnja Fil. Zap. 1877 Nr. 5—6 S. 29, Bulachovskij IANotdLit. 7, 114, Preobr. 2, 358.

copokoýct, -a 'vierzigstägige Gebete für die Seele eines Verstorbenen', ukr. *sorokouíst*, wruss. *sorokouíst*, r.-ksl. *sorokustije*, *sorokoustije* n., *sorokoustija* f. auch 'große Fastenzeit' (s. Srezn. Wb. 3, 465). Aus mgriech. *σαρακοστή* von *τεσσαρακοστή* 'vierzigstägige Fastenzeit', mit Anlehnung an *ymá* 'Mund', s. Verf. IORJ. 12, 2, 273, GrslEt. 188, Murko WS. 2, 133ff., Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 71.

copokoýma 'Faß von 40 Eimern', auch *copokovýma* dass. Ableitung von *cōpok* '40' wie *copokovýca* dass.

сѡром, -a 'Schande', daneben *срам* dass. (ksl. Lehnwort), ukr. wruss. *sórom*, aruss. *soromъ*, abulg. *sramъ* αἰσχύνη (Supr.), bulg. *sram(ít)*, skr. *srām* G. *srāma*, sloven. *srām*, *srāma*, *sramū*, nsorb. *srom*, *sromota*. || Urverw. mit avest. *šarəma-* m. 'Scham', npers. *šarm* dass., anord. *harmr* 'Harm, Sorge, Ärger, Kränkung', ahd. *har(a)m*, lett. *sērmelis* 'Schauder, Grauen', s. Meillet Ét. 428, Trautmann BSl. 299, Kluge-Götze EW. 233, Bartholomae Air. Wb. 1029, M.-Endz. 3, 830, Rozwadowski ROr. 1, 103, Benveniste MSL. 23, 403, Holthausen Awn. Wb. 107, Torp 79.

сѡрочѣны 'Gedächtnisfeier für einen Verstorbenen am 40. Tage nach seinem Tode'. Zu *сѡрок*.

сѡрѡчить 'plappern, schwatzen', zu *сѡрѡка* 'Elster', eigtl. 'wie eine Elster schwatzen', s. Torbiörnsson 2, 61.

сѡрѡчка 'Hemd', dial. *сѡрѡчуца* 'Bauernhemd', Pskov (D.), ukr. wruss. *soróčka* 'Hemd', aruss. *soročьka*, abulg. *sračica* χιτών (Mar., Supr.), *sraka*, *sraky* G. -zve, sloven. *sráčica*, *srájca*. || Die balt. Entsprechungen: lit. *šarkas* 'Kleidungsstück, tuchener Überrock der Fischer' neben *švařkas* 'Schlafrock', lett. *svārks* 'Männerrock' scheinen auf Urverwandtschaft zu weisen. Das *v* dieser Formen kann durch Einfluß von lit. *švarūs* 'sauber, reinlich' erklärt werden, s. Fortunatov BB. 3, 70ff., Trautmann BSl. 299, M.-Endz. 3, 1144, Buga KS. 1, 289, Torbiörnsson 1, 31; 2, 63. Weitere Zusammenhänge fehlen. Wegen des lit. *š* ist es schwer, Entlehnung aus d. Altgerm., anord. *serkr* m. 'Hemd, Waffenrock, Hose', ags. *sierce* (**sarkjōn-*) dass. anzunehmen (so Sobolevskij Archiv 33, 480, ŽMNPr. 1911, Mai S. 165, Hirt PBrBtr. 23, 336, Torp 435, Schrader-Nehring I, 494, Murko WS. 2, 135, Peisker 64) und doch möchte man die germ. Wörter nicht trennen, die zu aind. *sraj* f. 'Gewinde' gestellt werden (s. Torp c. l.). Wegen der Bed. ist auch Herleitung aus mlat. *sarica*, *sērica* 'Seide' nicht wahrscheinlich (gegen Buga KS. 1, 289, Fraenkel IF. 52, 298, M.-Endz. 3, 1144). Nicht angängig ist Herleitung der germ. Wörter aus d. Slav. (gegen MiEW. 316, Šarovol'skij Florinskij-Festschr. 30ff., s. Sobolevskij c. l.). Sehr unwahrscheinlich ist der Vergleich von **sorka* mit griech. *ἐρκος* n. 'Gehege, Fangnetz', lat. *sarciō*, -īre 'flicke', *sarcina* 'Bündel, Gepäck' (gegen Meringer IF. 17, 157ff., s. Walde-Hofmann 2, 479). Lautlich bedenklich ist die Verknüpfung von **sorka* mit alb. *šarke* 'weißer wollener Überrock mit roten Tupfen' und Zurückführung auf arab. *šarqī* 'östlich, orientalisch' (Steinhauser Ramovš-Festschr. 284ff.).

*сѡрошитъ in aruss. *vъsorošiti* 'zerzausen, struppig machen', ksl. *vъsrašiti* dass., aus **vъz-soršiti*, siehe *уеруашыи*.

сѡрт, -a 'Sorte, Art, Gattung', seit Peter d. Gr. (1719), s. Christiani 23. Aus frz. *sorte* dass. von lat. *sors* G. *sortis* 'Los' (Kluge-Götze EW. 570), s. Preobr. 2, 359, Smirnov 279.

сѡртѣр 'Abort', von frz. *sortir* 'hinausgehen'.

сѡртировѡть 'sortieren', über nhd. *sortieren* oder direkt aus ital. *sortire* 'erwählen, zuteilen', s. Preobr. 2, 359.

сѡсѡть, *cocy* 'saugt, lutscht', dial. *ccámь* Südl., Westl. (D.), *cócка* 'Zitze, Schnuller, Lutscher', ukr. *ssáty*, *ssu*, wruss. *ssac*, *ssu*, aruss. *sъsati*, *sъsu*, *sъsz* 'Zitze, Brust', *sъszkъ* 'Zitze', abulg. *sъsati*, *sъsq* θηλάζειν (Supr.), bulg. *sisam* 'lutscht', skr. *sāti*, *sēm*, *sīsati*, *sīsām*, sloven. *sasāti*, *sasām*, ačech. *ssāti*, *ssu*, čech. *ssāti*, slk. *sať*, poln. *ssac*, *ssę*. Lautgesetzlich ist **ssat*, die Form mit *o* ist beeinflusst durch *cócка*, *coc* (aus **sъszka*, **sъsz*), s. Šachmatov Očerk 251. || Zugrunde liegt eine idg. Interjektion **su-*, wie in aind. *sūpas* m. 'Brühe, Suppe', daneben mit idg. *b*: anord. *sūpa* 'schlürfen', ahd. *sūfan* 'schlürfen', nhd. *saufen*, mhd. *supfen* (aus *bn*, bzw. *pn*), ferner idg. Erweiterungen mit Guttural: lett. *sūkt* 'saugen', lat. *sūgō*, -ere 'saugt', *sanguisūga* 'Blutsauger', *sūcus* 'Saft', anord. *sūga* 'saugen', ahd. *sūgan* 'saugen', s. W. Schulze Kuhn-Festschr. 194ff., Kl. Schr. 212ff., Meillet-Ernout 1172ff., Meillet-Vaillant 28, Walde-Hofmann 2, 622, Torp 443. Die slav. Wörter können aus **sъpsati* entstanden sein, s. Zupitza GG. 29, Uhlenbeck Archiv 16, 369, Aind. Wb. 339. Zurückführung des zweiten *s* auf e. slav. Palatalisierung (s. Pedersen IF. 5, 61) ist weniger wahrscheinlich. Vgl. ähnliche Lautnachahmungen: ital. *ciocciare*, nhd. *zuzeln*, čech. *čučati*, osorb. *cycać*, *cyckać* 'saugen' (Schulze c. l.).

сѡсѡд, -a 'Nachbar', pl. -u, dial. *cycéd*, ukr. *susid*, wruss. *suséd*, aruss. *susědъ*, abulg. *sъsědъ* γείτων (Ostrom.), bulg. *sъsěd*, skr. *sъsjed*, *sъsjed*, sloven. *sósed*, G. *soséda*, čech. *soused*, slk. *sused*, poln. *sąsiad*, osorb. *susod*, nsorb. *sused*. || Ursl. **sъsěd-*. Aus dem Npl. *cocédu*, čech. *sousedé* will Sobolevskij Lekcii 198 einen i-St. **sъsědъ* erschließen. Weiter wird verglichen: aind. *saṃsāt* (-d) f. 'Versammlung, Gesellschaft, Hof eines Fürsten, Gerichtshof', *saṃsādas* m. 'Gesellschaft', ved. *apsuśād-* 'in den Wassern wohnend', avest. *maidyōišad-* 'in der Mitte sitzend', lit. *vien-sėdis* m. 'Einsiedler', lat. *praeses*, -*sidis* 'Beschützer, Verteidiger, Vorsteher'; nach Meillet Études 234 urspr. athematische Bildung, s. auch Uhlenbeck Aind. Wb. 324, Meillet-Ernout 1076, Rozwadowski RS. 2, 95. Zu *cy* 'zusammen' und *cuđemъ* 'sitzen' (s. d.).

сѡсѡц, -цѡ 'Zitze, Brustwarze', aruss. *sъszьcъ* neben (assimiliertem) *sъszьcъ* dass. (s. Srezn. Wb. 3, 837), woher späteres *seseць*. Zu *cócамь* (s. d.).

сѡсѡська 'Würstchen', aus frz. *saucisse* 'Wurst' von mlat. *salsicia*, zu lat. *salsus* 'eingesalzen' (Gamillscheg EW. 787, Dauzat 652), s. Preobr. 2, 360.

сѡслѡбие 'Klasse, Stand, Körperschaft', kslav. *sъslovije* κατὰ-λογος (MiLP. 954). Wird als Lehnübersetzung von griech. *σύγ-κλητος* angesehen (s. Preobr. 2, 360). Näher kommt dem ksl. Worte als Quelle griech. *σύλλογος* 'Versammlung, Zusammenkunft', *συν-* u. *λόγος*.

сѡснѡ 'Kiefer, Föhre, Pinus silvestris', ukr., wruss. *sosná*, aruss., r.-ksl. *sosna* ἐλάτη, čech., slk., poln. *sosna*, nsorb. *sosna*, polab. *süsnó*. || Am ehesten zu idg. **kasnos* 'grau', apreuss. *sasins* m. 'Hase', aind. *ṣaśas* m. 'Hase' (assimiliert aus **ṣasás*), ahd. *haso*

'Hase', *hasan* 'grau, glänzend', anord. *hoss* (**haswa-*) 'graubraun', mhd. *heswe* 'bleich, matt', lat. *cānus* 'grau', sabin.-lat. *cascius* 'alt, grau', osk.-pāign. *casnar* 'Greis', s. Verf. Zeitschr. 2, 57 ff., Brückner EW. 507 ff. Der Einwand von Meillet RES. 5, 271, **kasnos* bezeichne nur 'graues Haar' wird durch lat. *cānus* widerlegt. Vgl. die Belege für *cānus* im Thes. Ling. Lat. 3, 296 ff.: *aequora cana* (Ennius), *canos fluctus*, *saxa cana* (Cicero), *cana pruina* (Verg.), *cana favilla* (Ovid) u. a. Sonst führt man *sosna* zurück auf **sopsnā* und stellt es als 'saftigen Baum' zu lat. *sapa* 'Saft', ahd. *saf* 'Saft', russ. *conлā* 'Rotz' (s. d.), indem man ein Suff. -*snā* annimmt, so Mikkola IF. 23, 126, RS. 2, 248, Pogodin RFV. 32, 125, M.-Endz. 3, 709, s. dagegen Walde-Hofmann 2, 476, wo auch Mikkolas Heranziehung von *caenem* 'Waldhonig' und der Ansatz **svap-* beanstandet wird, s. auch Preobr. 2, 360 ff. Lautlich unmöglich ist die Annahme eines **soksna* und Verknüpfung mit *con*, da daraus **sona* geworden wäre, vgl. *лунā* (gegen Wiedemann BB. 29, 311, Schrader-Nehring I, 311). Unsicher ist auch der Vergleich mit lit. *šāšas* 'Schorf, Grind', *šašnys* 'grindiger Mensch' (Zubatý BB. 17, 326) sowie derjenige mit ahd. *chien*, nhd. *Kien* (aus **kēn*, **kizn*, nach Pedersen IF. 5, 66, wobei ein älteres **zosna* zu *sosna* assimiliert sein müßte). Nicht überzeugend auch die Zusammenstellung mit griech. *κῶνος* 'Kegel, Pinienzapfen', aind. *čānas* m. 'Schleifstein' (Bezenberger BB. 27, 171). Zu Baumnamen aus Farbennamen vgl. *берѣза* (s. d.), *бѣрест* (s. d.), griech. *λευκή* 'Weißpappel', vlat. *alba* dass. Zu beachten ist dial. *сѳна* 'Baumsplint', Kolyma (Bogoraz).

сосредоточить 'konzentrieren' (Karamzin), wird als Lehnübersetzung von frz. *concentrer* dass. angesehen, s. Unbegaun RES. 12, 39.

СОСТАВ, -а 'Zusammensetzung, Bestand', aruss. abulg. *sъstavъ* *сὺστήμα* (Supr.) ist wohl griech. Lehnübersetzung. Ebenso: *состоѣтъ* 'bestehen', abulg. *sъstojati* *συνίστασθαι* (Supr.), das Unbegaun RES. 12, 39 als Übersetzung von nhd. *bestehen* auffaßt, doch könnten im modernen Russ. beide Einflüsse sich begegnet haben.

СОСТРАДѢНІЕ 'Mitleid, Mitgefühl', aus **sъstradanije*, Übersetzung von griech. *συμπάθεια*, s. dazu Betz PBrBtr. 67, 302.

СОСУД, -а 'Gefäß', ukr. *sudýna* 'Geschirr', aruss. *съсудъ* neben *sudъ*, abulg. *съсудъ* *σκεῦος*, *ἀγγεῖον* (Ostrom., Supr.), bulg. *съсѣд*, *съд*, skr. *sūd*, sloven. *sōd*, čech., slk. *sud* 'Faß, Tonne', poln. *sąd* G. *sędu*, osorb. nsorb. *sud*. Aus *sъ* u. **sudъ*, siehe *cyd* II.

СѳТ, -а 'Honigwabe, Honigscheibe', r.-ksl. *сътъ* *κηρίον*, bulg. *сът*, skr. *sāt*, Loc. *sātu*, sloven. *sāt*, *sāta*, *satū*, kajk. *sēt*. || Bisher nur unsichere Deutungen: urverw. mit aind. *sātas* 'Gefäß' nach Meillet Ét. 302, der *ъ* aus *ъ* erklären will. Nach Machek LF. 55, 150 ist von **sъpto-* auszugehen, ablautend mit *caenem* 'Waldbienenstock'. Wiederum will Mikkola Ursl. Gr. 3, 25 an *сърр*, *suti* 'schütten, werfen' (s. *съnamъ*) anknüpfen. Lidén Stud. 37 ff. verbindet *сътъ* mit lit. *sēmti*, *semiū* 'schöpfe' (dagegen s. Meillet

c. l., Preobr. 2, 362), während Osthoff Parerga 1, 23 es zu lit. *siūti* 'nähen', abulg. *šiti* (s. *шумъ*) stellt, so auch Mladenov 624 (dagegen Iljinskij RFV. 62, 239, der Verbindung mit *съмā* 'Honigwasser' für möglich hält). Unsicher ist auch Beziehung zu *ци* (Sobolevskij Lekcii 119). Vgl. *съмā*.

СѳТНЯ 'Hundert', aus **сътънја*, zu *сто*, *сѳмый* (s. d.).

СѳТНИК 'Hauptmann', bibl., abulg. *сътъникъ* *ἐκατοντάρχης* (Mar., Zogr.). Lehnübersetzung von griech. *ἐκατοντάρχης* 'centurio'.

СОТОНА 'Satan', siehe *саманā*.

СѳТЫЙ 'hundertster', abulg. *сътънъ* (Supr.), bulg. *stōtni*, skr. *stōti*, sloven. *stōti*, *stōtni*, čech., slk. *stý*, poln. *setny*, osorb. *stoty*. Aus **сътъ*, **сътънъ*, zu *сто* (s. d.).

СѳУС G. *сѳуса* 'Sauce, Tunke'. Aus frz. *sauce* dass. von lat. *salsa* 'gesalzene Brühe', evtl. über engl. *sauce* dass., s. Preobr. 2, 362.

СОФА 'Sofa', wohl über frz. *sofa*, ital. *sofā*, das auf arab. *ṣuffa* 'Kissen auf dem Kamelsattel' zurückgeht, s. Littmann 89, Gamillscheg EW. 805, Preobr. 2, 362, Lokotsch 153.

СѳФИЯ, СѳФЬЯ 'Sophie' aus griech. *Σοφία*.

СофѳНІЯ 'Mannsname', r.-ksl. *Sofonija* 'Prophet Zephania', aus griech. *Σοφονίας* 'Zephania'.

СОХА 'Hakenpflug', auch 'Stützbalken, gabelförmige Stütze einer Hürde', Olon. (Kulik.), wie bei Solochoy, ukr. *sochā* 'Stützbalken', wruss. *sochā*, aruss. *socha* 'Pfahl, Knüppel, Keule, Stützbalken, Hakenpflug, Landmaß' (Srezn. Wb. 3, 470), s.-ksl. *socha* *ξύλον*, bulg. *sochā* 'gabelförmiges Holz', skr. *sōha* dass., sloven. *sōha* 'Pfahl mit Armen, Gitterpfosten', čech. *socha* 'Statue, Bildsäule', slk. *socha* 'Säule', čech. slk. *sochor* 'Knüttel', poln. *socha* 'Gabelholz', osorb., nsorb. *socha* 'Zwieselpfahl', dazu *ycōuue* 'Abstand zw. den Seitenpfeilern einer Getreidedarre', Smol. (Dobr.), *сохāмыū* 'mit verzweigtem Geweih, Elch', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 510, auch *nōcox* 'Stab', *pac-cōxa* 'Gabelholz', r.-ksl. *kolъsocha* *χάραξ*, *osošiti* 'abästeln'. Zum russ. Hakenpflug vgl. Zelenin Russkaja Socha (Vjatka 1908), Russ. Volksk. 19 ff. || Die verschiedenartigen Bedeutungen lassen sich unter 'Pfahl, Gabelholz' vereinigen und schließen eine Entlehnung aus, daher muß Urverwandtschaft mit lit. *šakā* 'Ast, Zweig, Zacke', lett. *saka* 'Verästelung (am Baum)', *sakas* 'Kummetholz, Joch', aind. *čākhā* 'Ast, Zweig', npers. *šāx* 'Zweig, Ast, Horn', armen. *cax* 'Zweig', got. *hōha* 'Pflug' und idg. *kh* angenommen werden, russ. **sochatъ*: lit. *šakōtas* 'breitästig', s. Meillet Ét. 174, 158, Dial. Ideur. 80, MSL. 9, 373, Meillet-Vaillant 23 ff., Pedersen KZ. 38, 391, IF. 5, 50, Kelt. Gr. 1, 126, Trautmann BSl. 297, Endzelin SIBEt. 127, M.-Endz. 3, 642, 646, J. Schmidt KZ. 25, 127, Petersson Archiv 35, 356, ArArm. St. 98, Verf. Zeitschr. 4, 144. Nicht haltbar ist die Annahme einer iran. Entlehnung (schon wegen iran. *ā*), gegen Machek LF. 55, 149, Slavia 16, 166, Studie 79, Hujer Úvod 40, Zubatý bei Janko WS. 1, 106, Kořínek LF. 67, 289, s. dagegen Verf. c. l., Mladenov RES. 4, 192 ff., Iljinskij IORJ. 31, 351. Abzulehnen ist

auch der Vergleich mit lat. *saxum* 'Fels, Steinblock', ahd. *sahs* 'Messer' (Štrekelj Archiv 28, 488 ff., Uhlenbeck IF. 17, 99, Persson 304, Zupitza GG. 138, Walde-Hofmann 2, 484, Janko WS. 1, 106). Unwahrscheinlich ist die Auffassung als slav. Kurzform auf *-ch-* (Brückner KZ. 43, 311) sowie die Annahme einer Entlehnung aus d. Germ. (ahd. *suohha* 'aratiuncula', nhd. *Sech*, gegen Meringer IF. 17, 117 ff.; 18, 279, worüber Persson 140).

СОХНУТЬ, *сохну* 'austrocknen, welken', ukr. *sochnuty*, abulg. *sъchnoti* ξηραίνεσθαι (Supr.), bulg. *sъchna*, skr. *sāhnuti*, *sāhnēm* 'siechen, trocknen', sloven. *sahniti*, *sāhnem* 'abdorren, dahinwelken', čech. *schnouti*, slk. *schnúť*, poln. *schnać*, osorb. *skhnuć*, nsorb. *schnuś*. Ablaut in **suchъ* (s. *cyxóŭ*), lit. *sausas* 'trocken'. Vgl. lett. *susēt*, *-u*, *-ēju* 'trocken werden', lit. *sūsti*, *susū* 'werde rüdig', lett. *sust*, *susu* 'dürr, trocken werden', aind. *çuškas* 'trocken', avest. *huška-* dass., s. M.-Endz. 3, 1167, Trautmann BSl. 251.

СОХРЫ pl. 'Erhöhung auf dem Eise', Kolyma (Bogor.), *coxup* 'Gabelholz'. Zu *coxá*. Vgl. čech., slk. *sochor* dass.

СОЦИАЛДЕМОКРАТ, *-a* 'Sozialdemokrat', aus nhd. *Sozialdemokrat* dass. (seit der Begründung der sozialdemokrat. Arbeiterpartei 1869, s. Kluge-Götze EW. 570).

СОЦИАЛИСТ 'Sozialist', aus nhd. *Sozialist*.

СОЦИАЛЬНЫЙ 'sozial', über nhd. *sozial* aus frz. *social* (durch Rousseau Contrat social 1762, s. Kluge-Götze EW. 570).

СОЧЕЛЬНИК, *-a* 'Vorabend von Weihnachten u. heil. drei Könige', dial. *сочельница* 'Kuchenbrett, Pirogenbrett'. Urspr. **sočьnъ-nikъ* (*-nica*) '(Fest) der Fladen', zu *сочень* 'Art Fladen' (s. d.). Kaum aus *сочевник* 'Vorabend', *сочиво* (s. d.), gegen GrotFilRaz. 2, 512, Preobr. 2, 351.

СОЧЕНЬ, *чня* m. 'Art Fladen aus Hanföf', Nördl., Östl. (D.), auch *сочень*, *-чня* dass. Pskov (D.). Man sagt auch *сочанный пирог* 'Art Kuchen aus Hanföf', Olon. (Kulik.), zuerst aruss. *socni* pl. 'Fladen' (Domost. Zab. 117), wruss. *sačén* m. pl. *sačni* Smol. (Dobr.). Der Kuchen wird zu Weihnachten bereitet und aus dem Teig wird auch e. Maske angefertigt, durch die man die Vorübergehenden mustert und ihnen die Zukunft prophezeit (s. Kulik. 111), davon *сочельник*. Gehört als *sočьnъ* zu *сок* 'Saft', s. MiEW. 313. Aus d. Russ. entlehnt ist syrjän. *set'sen*, *sot'son* 'Fladen' (Wichmann-Uotila 232).

СОЧЕТАТЬ, *-аю* 'zusammenfügen, paaren, vereinigen', kslav. *sъčetati* dass., zu **četa* 'Schar' (s. *četa* 'Paar').

СОЧИВО 1. 'Samensaft, Samenmilch', 2. 'e. aus Samen zubereitete Speise', aruss. *sočivo* 'Linsensamen', ksl. *sočivo* φακός, bulg. *sočivo* 'Brühe', skr. *sočivo* 'Linsen, Hülsenfrüchte', sloven. *sočivo* dass. Ableitung von *сок* 'Saft' (s. d. und *чечевица*).

СОЧИТЬ, *сочы* 'suche, spüre auf (e. Tier, e. Dieb)', ukr. *sočyty* 'auflauern', wruss. *sočýć*, aruss. *sočiti*, *soču* 'suche, forsche aus, strenge e. Klage an', *sočьba* 'Denunzierung', s. ksl. *sočiti* 'indicare', bulg. *soča* 'zeige an', skr. *sočiti*, *sočim* 'spüre auf, zeige an', poln.

soczyć 'verleumden, anschwärzen, Jagd machen auf etwas'. Gehört zu *сок* 'Ankläger, Spion' (s. d.). Vgl. lit. *sakýti*, *sakaũ* 'sagen', lett. *sacīt*, *-ku* dass., ahd. *sagēn* 'sagen', auch wohl got. *saiþvan* 'sehen', griech. *ἐννέπω* 'sage, erzähle', lat. *insequē* 'sage an', s. Brugmann IF. 12, 38, Trautmann BSl. 255, M.-Endz. 3, 603, Meillet-Ernout 568, Torp 425, Mladenov RFV. 63, 310 ff.

СОЧИТЬСЯ 'sickern, träufeln', zu *сок* 'Saft'.

СОЮЗ, *-a* I. 'Bündnis, Vereinigung', aruss. *сѣвѣзъ* 'Verbindung, Fessel', *сѣвѣзъ* auch *сѣвѣзъ* (Srezn. Wb. 3, 664 ff., 859), abulg. *сѣвѣзъ* δεσμός, neben *сѣвѣзъ* dass. (Euch. Sin., Supr.), ksl. *сѣвѣзъ*, Im Russ. ein kslav. Lehnwort, s. Sobolevskij ŽMNP. 1894, Mai, S. 218. Gehört zu *вѣзѣтъ*, *ѣзы* pl. (s. d.), vgl. MiEW. 315, Preobr. 2, 363, Sobolevskij c. l.

СОЮЗ II. 'Konjunktion' (gramm.), ist Lehnübersetzung aus lat. *coniunctiō*, bzw. griech. *σύνδεσμος* dass., s. Thomsen Gesch. 12.

СОЯ 'Eichelhäher, Gartenkrähe, Corvus glandarius', ukr., wruss. *soja*, aruss. *soja*, bulg. *sojka* (Mladenov 598), skr. *sojka*, sloven. *sojka* 'Steindohle', čech. slk. *sojka* 'Eichelhäher', poln. *soja*, *sojka*, osorb. *soja*. || Man nimmt Verwandtschaft mit *cuяmъ* 'glänzen', kslav. *prisoje* 'sonnige Stelle' an, s. MiEW. 313, Mladenov 598, Bulachovskij IANÖdLit. 7, 120. Benannt nach dem bunten Gefieder, nicht nach dem Schrei, der als *rätsch*, *rää*, *krää*, *kää* wiedergegeben wird (Brehm).

СПАЗМА, pl. *-ы* 'Krampf'. Wohl über frz. *spasme* m. aus lat. *spasmus*, griech. *σπασμός* 'Krampf', *σπάω* 'zerre'.

СПАНДЕРИТЬ 'stibitzen', Vjatka, Perm (D.). Etwa von *c nāna* *драмъ* 'einen Herrn ausplündern'? Vgl. *смандумъ*.

СПАРДЕК 'Spardeck, oberstes Deck e. Schiffes von leichter Bauart' (Lavrenev). Aus nhd. *Spardeck* dass., bzw. ndl. *spardek* dass. (dazu s. Stenzel Seemann. Wb. 389).

СПАРЖА 'Spargel, Asparagus'. Entlehnt aus ital. *spáragio*, pl. *spáragi* dass., s. Preobr. 2, 364. Weniger wahrscheinlich ist Vermittlung durch nhd. dial. *Spars*, das sich auf den Süden zu beschränken scheint (s. Kluge-Götze 571, Marzell 1, 463 ff.). Die Quelle ist lat. *asparagus* von griech. *ἀσπάραγος*, dieses urverw. mit avest. *frasparəya-* 'Schößling, Zweig', lit. *spūrgas* 'Pflanzenauge'. Abzulehnen ist die Annahme einer Kontamination von frz. *asperge* und ndl. *spargie* (Matzenauer 310), bzw. *asperge* u. nhd. *Spargel* (Brandt RFV. 24, 191). Nichts spricht für östliche Entlehnung aus pers.-türk. *asfīradž* (gegen MiTEL. Nachtr. 2, 77).

СПАС, *-a* 'Erlöser, Christus', kirchl., aruss., abulg. *спасъ* σωτήρ (Ostrom., Cloz., Supr.), daher *Спасовъ день* 'Tag von Christi Verklärung', aruss. *Спасовъ дѣнь* (6. August; Novgor. 1. Chron., Testam. Dmitr. Donsk. 1389), auch *Спасово Прѣображеніе* (Urk. 1381—82, s. Srezn. Wb. 3, 787 ff.). Danach heißen viele Orte *Спасское*, woher FamN. *Спасский*. Zu *спасмъ*, *спасъ* 'retten', weiter zu *насъ* 'hüte'. Es liegt e. kslav. Lehnübersetzung von *σωτήρ* 'Erlöser' vor.

СПАСИБО 'danke', dial. auch 'Dank' (*своего спасѣба не жалѣю*,

Mel'nikov 8, 139), ukr. *spasybi* 'danke'. Aus **spasi* *Bogъ* 'be-hüte (dich) Gott', s. Sobolevskij Lekcii 127. Der Ausdruck wird von den Altgläubigen gemieden, weil sie ihn als *cnacu бай* auf-fassen und angeblich in *бай* einen heidnischen Gott wittern (s. Kulikovskij Olon. Wb. 111).

СПАСОВАТЬ 'versagen' s. *pacováť*.

СПАСТИ, *cnacy* 'retten', aruss. *spasti*, abulg. *spasti*, *spasq* *σφζειν* (Cloz., Supr.). Siehe *nacý*.

СПАТЬ, *cnлю*, *cnишь*, *cnит* 'schlafen', ukr. *spáty*, wruss. *spac*, aruss. *spati*, abulg. *spati*, *splyq* *ύπνουν*, *καθεύδειν* (Supr.), bulg. *spa* 'schlafe', skr. *spāti*, *spīm*, *spāvati*, sloven. *spāti*, *spīm*, čech. *spāti*, *spīm*, slk. *spať*, *spīm*, poln. *spać*, *spieć*, osorb. *spać*, nsorb. *spaś*. Zu **sz(p)nz*, siehe *con*. || Urverw. mit aind. *svāpiti*, *svāpati* 'schläft', Pass. *supyatē* (= aruss. *spitiť* 'schläft'), Partiz. *suptās*, avest. *χvāfsaiti* 'schläft', ags. *svefan* 'schlafen', anord. *sofa* dass., aind. *svāpāyati*, Kausat., lat. *sōpiō*, *-īre* 'schlafere ein', anord. *sófa* 'töte', s. Trautmann BSl. 292, Meillet-Ernout 1120ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 354ff., Torp 548, Holthausen Awn. Wb. 271, 297, Aengl. Wb. 334. Dazu *zаснýть*, *успýть* 'einschlafen', abulg. *usnqti* aus **u-szpnqti*.

СПАХВА Adv. 'im stillen, leise, allmählich', Sevsk. Preobr. 2, 29 vergleicht zweifelnd *пахва* 'Schwanzriemen'. Eher zu *noxováť* 'verstecken', ukr. *pochováty* dass. (s. *xováť*).

СПЕКТАКЛЬ m. 'Schauspiel, Aufführung', volkst. *cnepmák*, *cnepmákli* pl., *nucmákъ*, Moskau (Seliščev JR. 216). Aus frz. *spectacle* dass., von lat. *spectāculum* dass., evtl. über nhd. *Spektakul* dass. (seit 16. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 573).

СПЕКТР, -а 'Spektrum', physik. Aus frz. *spectre*, lat. *spectrum*.

СПЕКУЛАТОР 'Scharfrichter, Spion', kirchl., über abulg. *spekulatorъ* (Supr.), mgriech. *σπεκουλάτωρ* dass., von lat. *speculātor* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 277. Alle Bed. schon lat., s. Bauer Wb. zum NT. 1267 ff.

СПЕКУЛИРОВАТЬ 'spekulieren', über nhd. *spekulieren* dass., urspr. 'spähen, besinnlich nachdenken', von lat. *speculāri* 'spähen', s. Kluge-Götze EW. 573 ff.

СПЕКУЛЯНТ 'Spekulant', volkst. *скупилант* dass., Don-G. (Mirtov) nach *скупýть* 'aufkaufen'. Aus nhd. *Spekulant*.

СПЕКУЛЯЦИЯ 'Spekulation', über nhd. *Spekulation* dass., urspr. 'beschauliches Nachdenken,erspähen' in der Kaufmannsspr., aus lat. *speculātiō*, s. Schirmer Wb. der Kaufmannsspr. 179, Kluge-Götze EW. 573 ff.

СПЕНСЕР 'kurzer Rock ohne Schösse', auch 'kurze Frauenjacke', dial. *cnénзерь* 'Frauenjacke', Olon. (Kulik.), *cnénзель* dass., Arch. (Podv.). Aus nhd. *Spencer* oder engl. *spencer* 'Westrock, Überweste, kurzer Rock ohne Schösse', nach dem Erfinder *Lord Spencer* benannt, s. Chambers ED. 482.

СПЕНЬ m. 'Schlaf', bes. in *пéрвый спень* Astrachan (RFV. 70, 132, auch D.), *спень спнём ходит* 'er geht völlig verschlafen, verträumt umher'. Zu *con* (s. d.), aus **szpъnъ*.

СПЕРМАЦЕТ 'Walrat, Samen d. Walfisches', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 280, über nhd. *Spermazét* dass. aus lat. *sperma cēti* von griech. *σπέρμα κήτου* 'Samen d. Walfisches', s. Preobr. 2, 364 und *кит*.

СПЕСЬ f. -у 'Hochmut, Stolz', *cnecýвый* 'dünnelhaft, hochmütig'. Wird als **spēsъ* mit *cnex*, *cnemъ* (s. d.) in Verbindung gebracht, s. Potebnja bei Preobr. 2, 364. Unbewiesen ist der Ansatz **spъsъ* (Iljinskij IORJ. 20, 3, 78 ff.).

СПЕТИТЬ 'stehlen', Arch. (Podv.), auch *cnāmumъ* dass., Pskov, Tvef (D.). Zu *cnāmumъ* 'zurückstoßen, -schieben, herunterstoßen', -ся 'sich zurückziehen', *пямá* 'Ferse' (s. d.). Das *e* beruht auf dial. Wandel aus 'a'.

СПЕТЬ, *cnéo* 'gedeihen, reif werden, von stattem gehen', *cnéлый* 'reif', *nocnéмъ* 'rechtzeitig kommen', *уcnémъ* 'fortschreiten, vorwärts kommen', ukr. *spity*, *spíju* 'reife', wruss. *speć*, aruss. *spēti*, *spēju*, abulg. *spēti*, *spēju* *προκόπτω*, *κατευοδῶ* (Ostrom., Assem.), bulg. *spēja* (Mladenov 600), skr. *dōspjeti*, *dōspijēm* 'reifen, zurechtkommen', sloven. *spēti*, *spējem* 'eilen, zunehmen, gedeihen', čech. *spēti* 'eilen', slk. *spiet* dass., poln. *spiać*, *spiał*, *spieję* 'nacheilen, nachkommen, einholen', osorb. *spēc* 'von stattem gehen'. || Urverw.: lit. *spēti*, *spēju* 'Maß haben, schnell genug sein, Schritt halten mit, im Stande sein', *spētas* 'Muße', *spērus* 'schnell, geschwind', *spēmē* f. 'Eile', lett. *spēt*, *spēju*, weiter aind. *sphāyatē* 'gedeiht', *sphātis* f. 'Wachstum', ahd. *spuon* 'gelingen', *spuot* 'Eile', nhd. *sich sputen*, lat. *spatium* 'Raum, Ausdehnung', *spēs* 'Erwartung, Hoffnung', s. W. Schulze KZ. 27, 426, Trautmann Germ. Lautg. 19, BSl. 274, Buga IORJ. 17, 1, 39, M.-Endz. 3, 991 ff., Persson 400, 705, Meillet-Vaillant 30, 130, Brugmann Grdr. 2, 1, 433, Uhlenbeck Aind. Wb. 350, Torp 514. Dazu *cnex*, *cnecъ*, *cnecýвый*.

СПЕХ, -а 'Eile', *уcnēx* 'Erfolg', ukr. *spich* G. *spichu*, wruss. *spech*, aruss., abulg. *spēchъ* *σπουδή* (Supr.), bulg. *spēch*, sloven. *spēh*, *spēha*, *spēhū* 'Eile, Gedeihen', čech. *spēch*, slk. *spech*, poln. *spiech*, osorb., nsorb. *spēch*. Zu *cnemъ*. Vgl. lat. *spēs*, *-ēi*, pl. *spērēs* 'Erwartung, Hoffnung', *spērō*, *-āre* 'hoffe, erwarte', s. Meillet Ét. 361, Meillet-Vaillant 130, Trautmann BSl. 274, Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 146, Brugmann Grdr. 2, 1, 536, 545, Persson 400, Walde-Hofmann 2, 573. Man erwartet **spēs* (s. *cnecъ*). Das -ch kann auf Analogie beruhen (**spēchъ* zu **spēti* wie **grēchъ* zu **grēti*), s. Pedersen IF. 5, 52. Nicht wahrscheinlich ist der Ansatz **spoisos*, bzw. **spaisos* (Iljinskij IORJ. 20, 3, 73). Dazu gehört *cnemumъ*, *cnemý* 'eile' (s. d.).

СПЕЦИАЛЬНЫЙ 'speziell', zuerst: *специал* a. 1663, s. Ohijenko RFV. 66, 367. Aus poln. *specjalny* von lat. *speciālis* zu *speciēs* 'Begriff, Art', s. Smirnov 280, Brückner EW. 508.

СПЕШИТЬ, *cnemý* 'eile', ukr. *spišýty*, *spišū*, wruss. *spešýć*, aruss. *spēšiti*, abulg. *spēšiti*, *spēšq* *σπουδάζειν*, 'eilen' (Supr.), sloven. *spešiti*, *spēšim* 'beschleunige, fördere, eile', čech. *spíšiti* 'eilen', poln. *spieszyć się*, osorb. *spěšić*, nsorb. *spěšýs*. Ableitung von **spēchъ*, s. *cnex*.

СПИНА 'Rücken' Acc. *спину*, dial. *спүн* dass. Tamb. Morš. (D.), ukr. *спына* dass., *спина* schon Avvakum 148, 154. Man nimmt Entlehnung über ält. poln. *spina* 'Rückgrat' aus lat. *spina* 'Rückgrat, Dorn' an, s. MiEW. 318, Brückner KZ. 46, 223, EW. 309. Denkbar wäre aber auch Urverwandtschaft mit lett. *spina* 'Gerte, Rute (von Laubbäumen geschnitten)', lat. *spina* 'Dorn, Rückgrat, Stachel', ahd. *spinula* 'Stecknadel', tochar. A *spin-* 'Haken, Pflock' (Windekens LE. 126), aengl. *spīr* 'langer Schößling', mnd. *spīle* 'Bratspieß' (M.-Endz. 3, 997, Walde-Hofmann 2, 574, Holthausen Aengl. Wb. 311).

СПИРА 'Heeresabteilung', kirchl., r.-ksl. *спира* *σπειρα* (s. Srezn. Wb. 3, 472). Aus griech. *σπειρα* dass., Übersetzung von lat. *cohors*, s. Bauer Wb. z. NT. 1267.

СПИРАЛЬ f. -у 'Spirale, Spirallinie', über frz. *spirale* dass. aus lat. *spirālis* von *spira* 'Windung' aus griech. *σπειρα* dass. (s. Gamillscheg EW. 815, Dornseiff 22, Walde-Hofmann 2, 575).

СПИРТ, -а 'Spiritus', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 281. Über engl. *spirit* dass. von lat. *spiritus*, s. Preobr. 2, 365.

СПИЦА 'Speiche, Radspeiche', dial. auch 'Stricknadel, Splitter', Olon. (Kulik.), 'Lanze für die Robbenjagd', Arch. (Podv.), davon *спичка* 'Streichholz', dial. *унуца* 'Speiche', Sevsk (Pr.), ukr. *спыца* 'Speiche', wruss. *spica*, aruss. *stypica* (Uspensk. Sborn. 12. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 113), neben *stypica* (Georg. Monach., s. Brückner Archiv 41, 50), später *spica* 'Pflock, Holznagel' (Domost. 53), skr. *spica* 'Speiche', sloven. *špica* dass., ačech. *stpipe*, čech. *špice*, slk. *spica*, poln. *szpica*, *špica*, osorb. *stpica*, *stwica*. || Wegen *смѣнка* (s. unten) muß ursl. **stypica* angenommen werden. Damit urverw. wären lett. *stups*, *stupe* 'Besenstumpf', *stupas* pl. 'Blutfedern, kleine Ruten', griech. *στόπος*, -εος, -ους n. 'Stock, Stiel, Stengel', anord. *stúfr* 'Stumpf', aind. *stupas* 'Schopf', auch lett. *stupurs* 'kleines Holzstück, abgenutzter Besen', s. Iljinskij RFV 66, 275 ff., M.-Endz. 3, 1108, Uhlenbeck Aind. Wb. 344, Holthausen Awn. Wb. 286. Unter Annahme eines ursl. **stypica* müßten die slav. Wörter gestellt werden zu lit. *stipinas* 'Speiche', pl. *stipinaī* 'Stützen am Schlitten', *stiprūs* 'stark, kräftig', lett. *stiprs* dass., lit. *stipti*, *stimpū* 'steif, starr werden, erstarren', lat. *stipulus* 'fest', *stipula* 'Halm, Stroh', *stipes* m. 'Stamm, Stock, Pfahl, Stange', mhd. *stif* 'steif, starr, aufrecht, stattlich', s. Brückner Archiv 41, 50 (dazu s. Trautmann BSl. 287, Holthausen Awn. Wb. 281, Walde-Hofmann 2, 594 ff.), ferner *стебель*, *стеблѣ* (s. d.). Nicht zu empfehlen ist der Vergleich mit nhd. *Spitze* (MiEW. 317) oder mit nhd. *spitz*, *Spieß* (Preobr. 2, 365). Abzulehnen ist die Annahme einer german. Entlehnung aus ahd. *speihha* 'Speiche' (Schrader-Nehring 2, 421, dagegen s. Štrekelj Archiv 27, 61). Aus d. Slav. entlehnt ist rumän. *spîță* 'Radspeiche' (s. Tiktin Rumän. Wb. 3, 1471 ff.).

СПИЧ, -а 'Tischrede, Ansprache', aus engl. *speech*, zu *speak* 'sprechen', s. Preobr. 2, 365.

СПИЧКА 'Streichholz', s. *спичка*.

СПЛЕСЕНЬ m. 'Spleißen, kunstgerechtes Zusammenfügen zweier Tauenden', *сплести* 'spleißen, zusammenfügen (Tae)'. Aus ndl. *splitsen* 'spleißen', *splitsing* 'Spleißung', s. Meulen 193, Preobr. 2, 365.

СПЛЕТНИ pl. 'Klatsch', zu *племý* 'flechte'. Vgl. das folg.

СПЛЕТНИК 'dichtes Weidengebüsch', Kolyma (Bogor.), als 'Verflechtung' zu *племý*.

СПЛИН, -а 'Hypochondrie, Lebensüberdruß' (Puškin). Aus engl. *spleen* dass., über afrz. *esplen* von griech. *σπλήν* 'Milz'. Der englische Name der Milz ist zur Bez. der Milzsucht und der dadurch verursachten Wunderlichkeit geworden (Kluge-Götze EW. 578).

СПЛОШЬ 'durchweg, völlig, gänzlich', *сплошнѣ* 'ununterbrochen, durchgängig', sloven. *splòh* 'allgemein, immer, gewöhnlich', r.-ksl. *inoploš* 'ununterbrochen' wird gestellt zu sloven. *plòh* G. *plòha* 'flacher Holzblock', *plòha* f. 'Fläche', čech. *plochy* 'flach', *plocha* 'Fläche' als 'in einer Fläche (vor sich gehend)' und *плѣснѣ* (s. d.), vgl. Jagić Archiv 17, 293, Brandt RFV. 23, 299, Preobr. 2, 366, Matzenauer LF. 12, 162. Zu beachten ist aruss. *oplosmo* 'überhaupt', *oplosce* 'weit, verbreitet' (Srezn. Wb. 2, 685). Lett. *plašs* 'breit, weit' (verglichen von Matzenauer LF. 12, 162) gehört zu lett. *plats* dass., griech. *πλατύς*, ahd. *flado* 'Fladen', s. M.-Endz. 3, 322 ff.

СПОД 'Gelage', nur r.-ksl., abulg. *spodъ* *συμπόσιον* (Tetraev. a. 1144, Mar.). Unklar.

СПОЖИН 'Erntefest, Ernte'. Aus *съ-*, *ро-*, **žinъ* zu *жмать*, *жнѣ* 'ernte'.

СПОЖИНКИ pl. '14 tägige Fastenzeit vor Mariae Himmelfahrt' (15. August), Südl., Westl. (D.), Tvef (RFV. 71, 345) Unter Einfluß von *спожин* (s. d.) umgestaltet aus *госпожѣнки* zu *госпожѣ* hier 'Gottesmutter'. Vgl. oben 1, 300. Vgl. aruss. *gospožino govějъno* 'Marien-Fasten' (Afan. Nikitin), s. Preobr. 2, 366. Dazu: *спѣжка* 'volkstümliche Bez. zweier Gottesmutter-Gedenktage, Mariae Himmelfahrt (15. August) und Mariae Geburt (8. Sept.)'. Aus **gospožьka* von *госпожѣ*.

СПОЛОХ I. 'Aufruhr', zu *полѣх*.

СПОЛОХ II. 'Nordlicht' mit dröhnendem Geräusch verbunden, auch *сполѣху* pl. Arch. (Podv.). Zum vorigen eher als zu *полѣмъ* 'brennen' (s. d.) oder *плѣмя* aus **pol-men-*.

СПОЛУ 'zur Hälfte', zur c u. *пол* 'Hälfte' (alter u-St.).

СПОР, -а 'Streit', *спорѣть*, *спорю* 'streite', ukr. *spīr* G. *spōru*, dass., *spōryty* *sa* 'streiten', aruss. *споръ* und *suporъ* (aus **sq-porъ*), sloven. *spōr* G. *spōra*, čech. slk. *spor*, poln. *spór* G. *sporu*. || Zu *перѣмъ* 'drängen'. Vgl. aind. *pṛt-*, *pṛtanā* 'Kampf', avest. *pərat-*, *pəšanā* 'Kampf, Streit', armen. *her* (i-St.) G. *heri* 'Streit, Zank, Hader' (vgl. aber auch Hübschmann 466), s. M.-Endz. 3, 222.

- спора 'Keimkorn e. Pflanze' (botan.). Gelehrte Entlehnung wohl über nhd. *Spore* dass. von lat. *spora*, griech. *σπορά* 'Saat', s. Dornseiff 49. An griech. *σπόρος* als Quelle denkt Preobr. 2, 366.
- спорадический 'sporadisch, verstreut auftretend', über nhd. *sporadisch* bzw. frz. *sporadique* aus lat. *sporadicus* 'hie u. da vorkommend' wie die kleinen Inseln im Ägäischen Meer, griech. *Σποράδες* 'Sporaden', s. Dornseiff 20, Preobr. 2, 316.
- споркой 'flink, behend, begabt', Arch. (Podv.). Kaum zu *с-* u. *переть* 'drängen', eher zu *спорый* (s. d.), evtl. beeinflusst durch *скорый*.
- спорок, -рка 'abgetrenntes Oberzeug' (z. B. am Pelz). Zu *пороть* 'abtrennen'.
- спорт, -а 'Sport', aus engl. *sport*, Kürzung von *disport* 'Belustigung', *disport* 'ergötzen', mengl. *disporten* dass., aus afrz. *desporter* 'eigtl. forttragen, abbringen (von der Arbeit)', s. Holthausen 61, Chambers Et. Dict. 484.
- спорыдаты 'leuchten, scheinen', Arch. (Podv.). Unklar.
- спорый 'ausgiebig, ergiebig, gedeihlich', *спор*, *спора*, *споро*, ukr. *спору́й* 'schnell, erfolgreich, umfangreich', wruss. *spor* 'Erfolg, Gewinn', aruss. *sporъ* 'reichlich, sich vermehrend', kslav. *sporъ* 'reichlich', bulg. *spor* 'Gewinn, Ernte', skr. *spôr*, -a, -o 'lange dauernd', sloven. *spôr*, *spôra* 'ausgiebig, nahrhaft', čech. *sporý* 'ausgiebig, sparsam', slk. *sporý* 'ausgiebig, reichlich', poln. *spory* dass., osorb. *spory*, nsorb. *spóry* 'ergiebig, ertragreich, sparsam'. || Urverw. mit aind. *sphirás* 'feist, reichlich, viel', lat. *prosper* (**prosparos*) 'glücklich, günstig', anord. *sparr* 'sparsam, geschont', armen. *p'art'am* 'reichlich', s. Meillet Et. 404, Uhlenbeck Aind. Wb. 350 ff., Trautmann BSl. 274, Persson 401, IF. 35, 215, Mikkola Ursl. Gr. 1, 51, Holthausen Awn. Wb. 273, Pedersen KZ. 39, 411 ff., Mat.iPr. 1, 172, Lewy IF. 32, 159, Meillet-Ernout 956. Ablaut in *cnemъ* (s. d.), lit. *spērus* 'schnell, geschwind'. Hierher gehört wohl der Stammesname *Σπόροι* (Prokop), der aber zu trennen ist von *серб* (gegen Niederle Manuel 1, 223, vgl. Verf. Zeitschr. 2, 540).
- спорынья 'Ertrag, Ergiebigkeit, Gedeihen', aruss. *sporyni* 'Überfluß, Überfülle'. Zum vorigen, s. Srezn. Wb. 3, 472 ff.
- спорыш, -иш 'Knöterich, Wegetritt, Polygonum aviculare', ukr. *sporyš*, skr. *spôriš*, G. *sporiša*, sloven. *sporiš* 'Eisenkraut, Verbena officinalis', čech. *spoříš* dass., slk. *sporyš*, poln. *sporysz*, osorb. *sporušk*, nsorb. *spóryš* 'Verbena officinalis'. Zu *sporъ* 'reichlich', wie griech. *πολύγονον* 'fruchtbar', s. MiEW. 318.
- способ 'Art, Weise, Mittel', ukr. *spósib* G. *spósobu*, čech. *zpūsob*, slk. *spósob*, poln. *sposób*. Zu *пособие* (s. d.), ukr. wruss. *posóba* 'Hilfe', s. MiEW. 331 ff., Sobolevskij RFV. 71, 449.
- спринцовать, *спринцу́ю* 'spritze ein', *спринцовка* 'Spritze', älter *спринцовать* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 281. Aus nhd. *spritzen*, wohl mit expressiver Nasalierung.
- прыг-травá 'e. Fabelkraut in Märchen, das den Weg zu vergrabenen Schätzen weist u. Schlösser u. Riegel sprengt', daher

auch *разры́в-травá* dass. (D., Mel'nikov 6, 10). Als 'Springkraut' zu *прыгать*.

спрятать, *спрячу́* 'verstecken', perf., aruss. *спрjajati*, *спрjaju* 'verbergen, wegräumen, bestatten' (s. Srezn. Wb. 3, 808 ff.). Zu *пратать* (s. d.).

спуд, -а 'Scheffel', *под спудом* 'unter einem Scheffel verborgen', kirchl., r.-ksl. *spudъ* (Ostrom., Svjatosl. Sborn. 1076), abulg. *spodъ* *модиос* (Mar., Supr.), sloven. *spôd* 'Art Eimer', apoln. *spqd*, dazu nach Brückner EW. 508, nhd. ON *Spandau*. || Man vergleicht armen. *p'und* (**spondhos*) G. *p'ndoy* 'Gefäß, Behälter', mnd. *span*, -nes 'Holzeimer, Hohlmaß', *fatspan* 'hölzernes gehenkelt Gefäß, Maß', dän. *spand* 'Eimer', weiter werden Beziehungen gesucht zu *нядъ* 'Spanne', *нну*, *нямъ* 'anspannen', s. Persson 413, 588, Matzenauer 77, Petersson KZ. 47, 270. Dazu wollen Persson c. l., Torp 508 auch lit. *spangis*, *spangė* 'Eimer' stellen, die Walde-Hofmann 2, 578 für eine Entlehnung aus dem Ndd. halten, wie zweifellos lett. *spanis*, *spānis* 'Eimer' (s. M.-Endz. 3, 985). Nicht hierher gehört ndl. *spinde* 'Speisekammer', ndd. *spind* 'Schränk', das auf mlat. **expenda* bzw. *spenda* 'Vorratskammer, Schränk' zurückgeführt wird (s. Walde-Hofmann c. l., Kluge-Götze EW. 577).

спыти adv. 'vergeblich, ohne Grund', nur aruss. *spyti*, *ispyti* dass., kslav. *spyti*, *ispyti*, *spytyнъ* dass. || Ganz fraglich ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit lat. *spurius* 'Bastard', ahd. *spottōn* 'spotten' (gegen Fick GGAnz. 1894, S. 248, Prellwitz 2518). Das lat. Wort wird für etruskisch gehalten (vgl. Walde-Hofmann 2, 581), die germ. Sippe wird zu *speien* (s. *плюю*) gestellt, s. Holthausen Awn. Wb. 275. Über *spyti*- in Pers.N. s. MiSlav. Orts- u. PN. 99, Brückner EW. 510.

спáзы s. *спáзы*.

спáм G. -а 'Schande', ksl. Lehnwort, volkst. *срам*, abulg. *sramъ* *αίσχύνη*. Weiteres s. *сóром*.

спать, *серý*, *сереушъ*, *сепем* neben *спу* 'cacare', ukr. *sráty*, *serú*, *séresъ*, älter 3 s. *seret* (Avvakum 145), bulg. *será* (Mladenov 578), skr. *srāti*, *sērēm*, sloven. *srāti*, *sérjem*, čech. *srāti*, *seru*, *séřesъ*, *séře*, slk. *srať*, poln. *srać*, *siorę*, *sierzesz*, osorb. *srać*, *seru*, nsorb. *sraś*, *seru*. || Urslav. **syrati*, *sero*, ablaut. mit *cop* 'Kot' (s. d.), vgl. Brandt RFV. 24, 150, urverw. mit lett. *sārpi* pl. 'Schlacken, Schmutz', avest. *sairya-* 'Dünger, Mist', npers. *sargin* dass., aind. *čārdhatē*, *avačardhayati* 'pedit', s. Persson Beitr. 167 ff., Trautmann BSl. 303, Meillet MSL. 14, 378, M.-Endz. 3, 806 ff., Solmsen Beitr. 161, Wochenschr. f. klass. Phil. 1906, Sp. 871. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit aind. *sārati* 'fließt', *sarás* 'flüssig', lat. *serum* 'Molke' (gegen Mladenov 578, Zubaty LF. 28, 31).

спачи́ца 'Hemd', kirchl., entlehnt aus ksl. abulg. *sračica* *χιτών*. Siehe *сopóчка*.

средá 'Mittwoch', ksl. Lehnw. für echt-russ. *середа́* (s. d.).

Средиземное Море 'Mittelländisches Meer', dafür aruss.

Velikoje More (Chož. Igum. Dan. 5). Der neue Name beruht auf Lehnübersetzung von poln. *Śródziemne Morze* bzw. nhd. *Mittel-ländisches Meer* von lat. *Mare Mediterraneum* (Solinus, 3. Jhdt. n. Chr.), griech. *Μεσόγειος Θάλασσα*, alt *Ἡ ἔσω θάλαττα* (Polyb.), s. Kierpert Handb. 29, Egli 592.

средний род 'Neutrum', (gramm.). Lehnübersetzung von lat. *neutrum* 'sächliches Geschlecht', für griech. *οὐδέτερον*, s. Thomsen Gesch. 13, Dornseiff 86.

срэный 'grau', kirchl., r.-ksl. *srěnz* 'weiß, grau' entspricht echt aruss. *serenz* 'weiß', das zu *cépen* 'Rauhreif' (s. d.) gestellt wird. Wegen der Bed. weniger in Betracht kommt die Herleitung aus tschuwass. *śorän* 'fuchsfarben', kirg. *žirän*, mischär. *jirän* (Räsänen TschL. 196 ff.).

срэтенъе 'kirchl. Feiertag, Mariae Reinigung', 2. Febr. (Luc. 2, 25 ff.), zum Gedächtnis an die Begegnung des Greises Simeon mit dem Christkinde, aruss., ksl. *srětenije Gospoděne*, eigtl. 'Begegnung', übersetzt griech. *ἡ Υπαπαντή τοῦ Κυρίου*, s. Srezn. Wb. 3, 819. Zu *сспрѣтумъ, обспрѣтумъ*. Vgl. ukr. *strínuty, strity* 'begegnen', ačech. *střětnuti* Aor. *střěte*, poln. dial. *pośratać* 'willkommen heißen' (s. Mikkola Ursl. Gr. 3, 85).

срѣк, -а 'Frist, Termin', aruss. ksl. *srěkъ*, skr. *srōk* G. *srōka* 'Zeichen', sloven. *srōk* G. *srōka* 'Begrüßung, Reim', čech. *srok* 'Terminbestimmung (für Parteien), Tagfahrt', slk. *srok* 'Termin, Frist'. Als 'Vereinbarung' zu aruss. *srěku* 'vereinbare, mache ab' (s. Srezn. Wb. 3, 814). Weiteres unter *пок, пекý*.

сса, са 'Zugriemen, Ziehstrang am Renntierschlitten (der Samojeden)', Arch. (Podv.). Über syrjän. *sa* dass. oder direkt aus Jur. samoj. *sa* 'Zugriemen', s. Wichmann FUF 2, 180, Wichmann-Uotila 227.

ссѣра I. 'Streit, Zank', skr. *ösōran, ōsōrljiv* 'jähzornig, reizbar', sloven. *osōran, -rna* 'unfreundlich, barsch, rauh'. || Wohl **szsora* urverw. mit lat. *sermō, -ōnis* 'Wechselrede, Unterhaltung, Gespräch', daneben **sver-* in *свѣра* (s. d.), griech. *ἐρμηνεύς* 'Ausleger', *ἐρμηνεύω* 'lege dar', osk. *sverrunēi* Dat. s. 'dem Sprecher, Wortführer', got. *swaran* 'schwören', anord. *svara* 'antworten', ags. *andsvaru* 'Antwort', engl. *answer* dass., s. Solmsen Unters. griech. Lautl. 206 ff., Trautmann BSl. 297, Škarić Zeitschr. 13, 347, Iljinskij IORJ. 16, 4, 14, Boisacq 282 ff.

ссѣра II. 'Arbeiter am Schleppseil, der es zu reinigen u. flott zu machen hat, wenn es sich verfängt', Arch. (Podv.), auch 'das Reinigen des Schleppseils' (*ссѣрусанье* D.). Gebildet von *сop* 'Unrat', *ссѣрусать* 'reinigen'.

СССР 'Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken'. Abkürzung aus *Союз Социалистических Советских Республик*.

ссýда 'Darlehen, Anleihe', *ссу́дѣтъ* 'leihen, ausleihen, beleihen', aruss. *szsuda*, urspr. 'Zuteilung, Zuweisung'. Zu *cyð* 'Gericht', *судѣтъ* 'richten', vgl. *присудѣтъ* 'zuerkennen', skr. *posūdi* 'leihen, borgen', s. MiEW. 315, Preobr. 2, 369. Vgl. lit. *samdà* 'Miete, Pacht', *samdýti, samdaũ* 'mieten'.

INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

—
Zweite Reihe
WÖRTERBÜCHER

RUSSISCHES ETYMOLOGISCHES
WÖRTERBUCH

VON
MAX VASMER

Dritter Band
Sta—ÿ



HEIDELBERG 1958

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

von Band 3

Wörterbuch von -sta bis ŷ	1—503
Nachwort	505
Nachtrag zum Abkürzungsverzeichnis.	508
Berichtigungen und Nachträge	511
Wortregister von R. Siegmann-Greve und R. Richhardt .	523
I. Baltisch	523
a. Litauisch	523
b. Altpreußisch	543
c. Lettisch	546
II. Indisch	558
a. Altindisch	558
b. Prakrit und Neuindisch	570
III. Iranisch	570
a. Altiranisch	570
b. Soghdisch	575
c. Mittel- und Neupersisch	575
d. Afghanisch	577
e. Ossetisch	577
f. Andere iranische Sprachen	578
IV. Armenisch	578
V. Tocharisch	580
VI. Hettitisch	581
VII. Venetisch	581
VIII. Illyrisch	581
IX. Thrakisch-Phrygisch	581
X. Lydisch	581
XI. Lykisch	581
XII. Albanisch	582
XIII. Griechisch	584
a. Altgriechisch	584
b. Mittel- und Neugriechisch	599

Alle Rechte vorbehalten. © 1958.

Carl Winter, Universitätsverlag, gegr. 1822, GmbH., Heidelberg.

Imprimé en Allemagne. Printed in Germany. Archiv-Nr. 3101

Satz und Druck: Wiesbadener Graphische Betriebe GmbH

XIV. Makedonisch	600
XV. Italisch	600
a. Lateinisch	600
b. Oskisch-Umbrisch und Verwandtes	612
XVI. Romanisch	612
a. Französisch	612
b. Provençalisch	614
c. Italienisch	614
d. Rätoromanisch	616
e. Rumänisch	616
f. Spanisch	617
g. Portugiesisch	617
XVII. Keltisch	617
a. Altkeltisch	617
b. Gallisch	617
c. Irisch	618
d. Britannische Sprachen (Kymrisch, Kornisch, Bretonisch)	621
XVIII. Germanisch	622
a. Gotisch (mit Krimgotisch)	622
b. Altnordisch	627
c. Schwedisch	632
d. Norwegisch	633
e. Dänisch	634
f. Isländisch	635
g. Althochdeutsch	635
h. Langobardisch	642
i. Mittelhochdeutsch	642
k. Neuhochdeutsch	646
l. Altsächsisch	652
m. Mittelniederdeutsch	653
n. Niederdeutsch	655
o. Niederländisch	655
p. Angelsächsisch (Altenglisch)	657
q. Mittelenglisch	659
r. Englisch	659
s. Friesisch	660
t. Jiddisch-deutsch	661

XIX. Finnisch-Ugrisch	661
a. Ostseefinnisch	661
b. Lappisch	669
c. Mordwinisch	671
d. Tscheremissisch	671
e. Permisch (Syrjänisch und Wotjakisch)	672
f. Ugrische Sprachen	674
XX. Samojedisch	676
XXI. Turkotatarisch (ohne Tschuwassisch)	676
XXII. Tschuwassisch	691
XXIII. Mongolisch	692
XXIV. Tungusisch	694
XXV. Chinesisch	694
XXVI. Semitisch	695
a. Assyrisch-Babylonisch	695
b. Westsemitisch	695
XXVII. Hamitisch (Ägyptisch)	696
XXVIII. Kaukasisch	696
a. Nordkaukasisch	696
b. Südkaukasisch	696
XXIX. Indonesisch	697
XXX. Dravidisch	697
XXXI. Sumerisch	697
XXXII. Arktisch	697

-СТА 'verstärkende Partikel', *пожáлыѣста* 'bitte'; bei Puškin Istor. sela Gorj.: 'все ли-ста здесь?' *посмотрѣ стапосма*, 'все ста', *отвечали граждане*. Andere Belege bei Chalanskij IORJ. 4, 267 ff., Šljakov RFV. 40, 125 ff. || Die Deutung ist schwierig wegen der nur jungen Belege. Man sieht darin meist eine Verstümmelung von *сýдарь*, *зосудáрь* 'Herr', s. Sobolevskij Lekcii 149, ŽMNPr. 1897, Nov., S. 67, Korsch Bull. de l'Acad. Sc. Pbourg 1907 S. 761. Sonst käme ernstlich in Frage Herkunft au. Aor. 3 s. *sta* 'es ist geworden', vgl. dial. *смáло* für *смáло бѣмъ* (ss Vetuchov RFV. 43, 34 ff., Jagić u. Chalanskij Archiv 23, 541 ff.), kaum Kürzung von **sta* aus 2. sing. Imperat. *stani* (Chalanskij IORJ. 4, 267 ff., RFV. 45, 339, Preobr. 2, 369 ff.). Weniger wahrscheinlich ist die Annahme eines Wurzel-Imperativs **sta* 'halt!' (Iljinskij Drinov-Festschr. 244 ff., RFV. 61, 242 ff.) oder gar pronominale Herkunft aus **sz ta* (angeblich wie *нока́*, *нома́*, *носа́*) nach Šljakov Archiv 23, 541, der auch in *смáну* ein **ni* gleich griech. *vai* 'fürwahr' entdecken wollte, dagegen s. Vetuchov c. l., Jagić Archiv 23, 541. Daneben begegnendes -*cme* kann auf 2 pl. *jeste* zurückgehen oder durch dieses beeinflusst sein (s. Potebnja bei Chalanskij IORJ. 4, 276, Iljinskij Drinov-Festschr. 244 ff.). Wegen der Bed. zweifelhaft ist die Deutung von *cma* aus *смáпосма* (gegen MiEW. 318 ff., Havránek Mnema f. Zubatý 378, Mikucki bei Jagić Archiv 5, 471). Vgl. -*cme*.

СТАВ, -а 1. 'Zufrieren der Flüsse', 2. 'Pumpenwerk', 3. 'Schicht, Reihe, Scheitholz im Kohlenhaufen', 4. 'Sägerahmen, Sägegatter', *смáсеу*, -*еуа* 1. 'hölzerne Schüssel, Schale', 2. 'Gestell', ukr. *stáv*, -*vu* 'Teich', wruss. *stav* 'Wehr, Staudamm', ksl. *stavъ* 'Stand, Gefüge', bulg. *stáva* 'Garbenhaufen, Gelenk', sloven. *stáva* 'Garbenhaufen, Getreideschober', čech. *stav* 'Stand, Zustand, Lage', slk. *stav* dass., poln. *staw* 'Gelenk, Teich', osorb. *staw* 'Stand, Beruf'. || Man vergleicht **stavъ* 'Stand' als urverw.: lit. *stovà* 'Stelle', *stõvis* 'Stand', lett. *stàvs* m. 'Wuchs, Gestalt', ags. *stów* f. 'Ort, Stelle, Platz', got. *staua* 'Gericht', griech. *στοά*, aeol. *στωῖα* 'Säule, Säulenhalle', s. Specht 182, Trautmann BSl. 283, Uhlenbeck Aind. Wb. 347, Holthausen Aengl. Wb. 324, Torp 493. Vgl. das folg.

СТАВИТЬ, *смáслаю* 'stelle, setze', ukr. *stávyty*, aruss. *staviti*, abulg. *staviti*, *stavljъ* *ιστάναι*, *κωλύειν*, *στέλλειν* (Supr.), bulg. *stáva*, skr. *stāviti*, *stāvīm*, sloven. *stáviti*, *stāvim*, čech. *staviti*, slk. *stavit*, poln. *stawić*, osorb. *stawić*, nsorb. *stawiś*. || Wurzelverw. ist *mas* (s. d.). Vgl. als urverw.: lit. *stovėti*, *stóviu* 'stehen', lett. *stāvēt*, got. *stojan* 'richten', ags. *stóvian* 'zurückhalten', nhd. *stouwen*, nhd. *staiēn*, griech. *στύω* 'steife, richte empor', s. Kluge-Götze EW. 588, M. Endz. 3, 1053, Holthausen Aengl. Wb. 324, Traut-

mann BSl. 283 ff., Germ. Lautg. 27. Dazu lat. *restaurāre* 'wiederherstellen', *instaurāre* 'erneuern', griech. *σταυρός* 'Pfahl', s. Meillet-Ernout 1155 ff. Weiter zu *стамъ*.

СТАВРЬ МОЧИТЬ 'schwätzen, unnützes Zeug reden'. Wohl zu griech. *σταυρός* 'Pfahl, Kreuz'. Zur Bed. vgl. *лѣсы мочить*, s. Sobolevskij Živ. Star. 1, 2, 100.

СТАВРОПОЛЬ 1. 'Stadt NW von Tiflis', 2. 'Stadt im G. Samara'. Nicht Ableitungen vom PN *Смасъ* der von griech. *Σταυρός* stammt, sondern von griech. *σταυρός* 'Kreuz', vgl. darüber Unbegaun RES. 16, 216.

СТАГАНЕЦ, СТОГАНЕЦ 'Ameise', Kašin (Sm.). Etwa als 'geschäftiges Tier' zu *сто* '100' u. *гонѣц* 'Eilbote'?

СТАДО 'Herde', ukr. *stado*, aruss. *stado*, abulg. *stado* ἀγέλη, ποιμνὴ (Zogr., Mar., Supr.), bulg. *stado*, skr. *stādo*, čech. slk. *stādo*, poln. *stado*, osorb., nsorb. *stadlo*. || Urverw. mit anord. *stód* n. 'Gestüt, Herde', ags. *stód* f. 'Gestüt', ahd. *stuot* dass., nhd. *Stute*, dazu lit. *stodas* 'Pflanze', lett. *stāds* 'Setzling, Pflanze', *stādīt*, *stādu* 'setze, pflanze', skr. *stād* m. 'Stand', weiter zu **stā*- 'stehen' (s. *самъ*), vgl. Trautmann BSl. 230 ff., Brückner EW. 512, KZ. 48, 194, Archiv 29, 119, Holthausen Awn. Wb. 283, Aengl. Wb. 323, Pogodin RFV. 33, 329. Entlehnung der slav. Wörter aus dem Germ. ist (gegen Torp 479) nicht zu vertreten, s. Kluge-Götze EW. 604 ff., Trautmann c. l.

СТАЖ, -а 'Dienstalter, Probendienst, Probezeit'. Aus frz. *stage* dass.

СТАКАН, -а 'Trinkglas, Glas', nordgr. *στοκάν*, aruss. *dostokanъ* Urk. 1356, auch Testam. Ivan Kalitas († 1340) u. a., s. Korsch Archiv 9, 676, Sobolevskij Lekcii 81, 112, Srezn. Wb. 1, 715. Das von Korsch c. l. dazu gestellte *доцканецъ* 'Dose, Kästchen' (Deržavin) erklärt Sobolevskij c. l., ŽMNPr. 1886, Sept. S. 156 ff. als Ableitung von **dъska* (s. *доцка*). Das aruss. Wort wird angesehen als Entlehnung aus d. Turkotatar.; dschagat. *tostakan* 'kl. Holzschüssel', kirg. *tustayan* 'Trinkglas, Napf, Schöpfkelle' (Radloff Wb. 3, 1211, 1501), s. Korsch Archiv 9, 675 ff., IORJ. 8, 4, 44, MiTEL. 2, 180, Nachtr. 1, 59; schwerlich berechtigt ist die Herleitung der turkotatar. Wörter aus dem Russ. (gegen Preobr. 2, 371) oder aus lett. *stakans* (gegen Zubatý Wurzeln 18). Auch besteht keine Verwandtschaft mit *стекло* 'Glas' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 22, 191), vgl. Kiparsky 209 ff.

СТАКЕТ, -а 'Stakett', über nhd. *Stakett* aus ital. *stacchetta* 'Palisade', *stacca* 'Pfahl', das germ. Herkunft ist (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 678, Kluge-Götze EW. 585), s. Matzenauer 335.

СТАКСЕЛЬ 'Stagsegel', auch *умѣксель*. Aus ndl. *stagzeil* dass., s. Meulen 396 (mit vielen Ableitungen), Matzenauer 312, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 16.

СТАЛЬ f. -у 'Stahl', als *сталь* Гданская 'Danziger Stahl', Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 281, ukr. *stal*. Über poln. *stal* (seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 512) oder wie dieses aus nhd. *Stahl*, ndd., ndl. *staal*, s. MiEW. 320, Preobr. 2, 371.

СТАМБУЛКА 'türkischer Pfeifenkopf', Ableitung von *Стамбул*

'Konstantinopel', schon aruss. *Stanbolъ* (Munehin 1493, S. 217), *Stambulъ* (Chož. Kotova (1625), IORJ. 12, 1, 72), früher *Dorija Stembolъskaja* 'Schwarzes Meer' (Afan. Nikitin, Tr. Hs. 9) mit pers. *daryā* 'Meer', von osman. krimtat. *Ystambul*, *Stambul* (Radloff Wb. 1, 1394) aus ngriech. *Στημπόλι* von *εἰς τὴν Πόλιν*, s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 14, 89, Kretschmer Jagić-Festschr. 554, Glotta 16, 184 ff., Thumb IFAnz. 1, 45, Hesselting Revue des ét. gr. 3, 189 ff., MiTEL 1, 313, Nachtr. 2, 130 ff., EW. 320.

СТАМЭД 'Art Wollstoff', auch *acstaméd* (18. Jhdt., s. Mel'nikov 2, 134). Über nhd. *Stamet*, bzw. ndl. *stamet* oder direkt von ital. *stametto* (woher afrz. *estamet* 'grober Wollstoff'). Aus gleicher Quelle poln. *stamet*, *sztamet*, s. Brückner EW. 555, Matzenauer 312, Preobr. 2, 371 ff. Die Quelle ist lat. *stāmen* 'Kette e. Gewebes' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 678, Gamillscheg EW. 386, Falk-Torp 1176).

СТАМЭСКА, СТАМЭЗКА 'Stemmeisen'. Entlehnt aus ndd. *stemmizn* (Sass Sprache des ndd. Zimmermanns 21) oder nhd. *Stemmeisen*, s. MiEW. 320, Preobr. 2, 372.

СТАМЭТЬ 'starr, verdutzt werden' (Mel'nikov). Zu *стамоу*.

СТАМЫК, -ука 'Stützbalken', Nördl., Östl. (D.). 'steiler Felsen', Olon. (Kulik.), auch 'große Eisscholle', Arch. (Podv.). Zu *стамоу*.

СТАМНА 'Krug', kirchl., Azbukovn., ksl. *stamъna*, s.-ksl. *stamъna*. Entlehnt aus mgr., ngr. *στάμνα* dass., agriech. *στάμνος* 'Weinkrug', s. Verf. IORJ. 12, 2, 278, GrslEt. 190 ff.

СТАМОЙ 'beständig' (Eis, das nicht schmilzt), Arch. (D.), 'eigensinnig, starrköpfig', Šenk. (Podv.), Čerep. (Gerasim.), *cmáмая горá* 'steiler Berg' (Barsov Pričit.). Dazu *стамука* 'Stützbalken', *стамуком* adv. 'stehend, aufrecht'. || Urspr. **stamъ* urverw. mit lit. *stomuō*, -eñs, Acc. *stómenį* m. 'Statur, Leibeslänge', neben *stuomuō* dass. (Buga), lett. *stāmenis* 'Rumpf', ksl. *ustameniti* 'constituere', aind. *sthāma* n. 'Standort', griech. *στήμεναι* 'stehen', *στήμων*, -ονος 'Aufzug am Webstuhl', lat. *stāmen* dass., got. *stōma* 'Grundlage', auch ahd. *stam* 'Baumstamm', ir. *tamun* dass., tochar. A *stām*, B *stām* 'Baum', griech. *στάμνος* 'Weinkrug'. Weiter zu *самъ*, *стоамъ*, s. Trautmann BSl. 282, M.-Endz. 3, 1051, Lidén Tochar. Stud. 35, Uhlenbeck Aind. Wb. 347, Specht 182, Pogodin RFV. 50, 229 ff., Walde-Hofmann 2, 586.

СТАН, -а 1. 'Statur, Wuchs, Taille'. 2. 'Standort, Lagerplatz', *станок* 'Werkbank', ukr. *stán*, -у 'Zustand, Lage, Wuchs, Mieder, Lager', r.-ksl. *stanъ παρεμβολή*, castra, bulg. *stan(ъt)* 'Lager, Webstuhl, Rumpf, Wuchs', skr. *stān* G. *stāna*, L. *stānu* 'Wohnung, Webstuhl, Leib', sloven. *stān*, *stāna*, *stanū* 'Gebäude, Wohnung, Hürde, Rumpf, Stand', čech., slk. *stan* 'Zelt', poln. *stan* 'Zustand, Standort, Wuchs', osorb. nsorb. *stan* 'Zelt'. || Alter slav. u-Stamm, urverw. mit lit. *stónas* 'Stand' (entlehnt?), aind. *sthānam* n. 'Standort, Aufenthalt', avest. apers. *stāna* 'Stand, Stelle, Stall', npers. *sitān* (daher osman. *Türkistan*, *Türkmenistan*), griech. *δύστηνος*, dor. *δύστᾱνος* (**δύσσιᾱνος* 'in schlechtem Zustand befindlich'), griech. *ἄστηνος* 'unglücklich',

weiter zu *cmamь* (s. d.), ahd. *stān, stēn* 'stehen', s. Trautmann BSl. 282, M.-Endz. 2, 1052, Meillet Ét. 454, RFV. 48, 194, Uhlenbeck Aind. Wb. 347, Bartholomae Air. Wb. 1605, Hofmann Gr. Wb. 65.

СТАНДИТЬ 'stehlen, stibitzen', Pskov, Tvef (D.). Vgl. *cnānderumь*.

СТАНС m. 'Stanze, achtzeilige Strophe, Oktave'. Über frz. *stance* dass. aus ital. *stanza* 'Strophe, Zimmer', das als Lehnübersetzung aus arab. *bait* 'Vers, Zimmer', angesehen wird, s. Littmann 78 ff., Kluge-Götze EW. 586, Gamillscheg EW. 816.

СТАНУ Infin. *cmamь* 'werde, werde mich hinstellen' (s. d.), abulg. *stati, stanq̄* ἵστασθαι, γίγνεσθαι (Supr.), bulg. *stānzь* 'werde', skr. *stāti, stānem* 'stehen bleiben, entstehen, beginnen', sloven. *stāti, stānem* 'treten, ankommen', čech. *stanouti, stanu* 'stehen bleiben, sich stellen', poln. *stać, stanę* 'zureichen, dauern', *stanąć* 'stehen bleiben', osorb. *stanyć, stanu* 'sich stellen', nsorb. *stanuś, stanu*. Siehe *cmamь*. Zur Bildung vgl. apreuß. *postānimai* 'wir werden', *postānai* Opt. 'werde', s. Fraenkel Balt. Spr. 34, 88, Trautmann Apr. Sprd. 406.

СТАНЦИЯ 'Station', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 211, ukr. *stāncija* u. *stācija*, poln. *stancja* (17. Jhdt., s. Brückner EW. 513). Die Form mit *n* kann auf ital. *stanza* 'Stube, Wohnung', vlat. **stantia* zurückgehen (so Matzenauer 312, Smirnov 281). Denkbar wäre aber auch Entlehnung von *cmāncija* aus poln. *stacja* von lat. *statiō* 'Station' und sekundäre Nasalisierung von *cmānci-онный* Adj. aus. Siehe *cmayēa*.

СТАПЕЛЬ m. 'Stapel', seew. Aus ndl. ndd. *stapel* dass., s. Meulen 199. Nicht aus engl. *staple* (*steipl*) dass., gegen B. de Courtenay bei Dal' 4, 506.

СТАРАТЬСЯ, СТАРАЮСЬ 'bemühe mich', ukr. *staráty sa*, bulg. *starājь se* dass., skr. *stārati se, stārām se* 'besorgt sein', sloven. *stārati se* 'sich bekümmern, abplagen', čech. *starati se* dass., slk. *starat' sa*, poln. *starac się*, osorb. *starac so*, nsorb. *staras se*. || Man vergleicht lett. *starīgs* 'strebsam', lit. *starinti, starinū* 'schwer ziehen', apreuß. *sturnawiskan* f. Instr. s. 'Ernst', ags. *stierne* 'ernst, streng', lat. *sternāx* 'störrisch', *consternō, -āre* 'bestürzen', *strēnuus* 'betriebsam', griech. *στορνής* 'hart, scharf', *στοῖνος* 'Kraft', kymr. *trīn* 'pugna, labor' (**strēnā*, s. Stokes 137), s. J. Schmidt Vok. 2, 352, Persson 429 ff., Trautmann Apr. Sprd. 440, Walde-Hofmann 2, 601, Holthausen Aengl. Wb. 322. Man denkt an Verwandtschaft mit **starz* (s. *cmāpyū*), vgl. Pedersen Kelt. Gr. 1, 79, Brückner EW. 513, Holthausen Aengl. Wb. 322. Vgl. *cmadā*.

СТАРБОРД 'Steuerbord'. Aus engl. *starboard* dass. (rechte Seite des Schiffes), s. Matzenauer 312.

СТАРИЦА 'altes, ausgetrocknetes Flußbett', Arch. (Podv.), Sibirien (D.), *cmāpyca* dass. Orel, Rjazań, Tula (D.). Weiterbildung eines femin. **starī* (vgl. *волчица*) zu *cmāpyū*. Sehr oft in russ. Fl. Namen.

СТАРНОВАТЬ 'dreschen', s. *сторновать*.

СТАРОСТА 'Ältester, Vorsteher, Dorfschulze', ukr. wruss. *stārosta*, aruss. *starosta* 'Greis, Ältester, Vorsteher, Aufseher, Oberhaupt', in der Übersetzungslit. auch für 'Eunuch' (s. Srezn. Wb. 3, 497), čech. *starosta* 'Vorsteher, Obmann', slk. *starosta* 'Gemeindevorsteher', poln. osorb. *starosta* dass. Zu *cmāpocmь* 'Alter', weiteres s. v. *cmāpyū*, vgl. Brückner EW. 514

СТАРЫЙ 'alt', *cmap, cmāpā, cmāpo* (u. *cmāpō*), ukr. *starýj*, aruss. abulg. *starrь* γέρων, πρεσβύτερος (Supr., Ostrom.), bulg. *star, skr. stār, stāra, stāro; stārī, stārā*. sloven. *stār, stāra*, čech. slk. *starýj*, poln. osorb. nsorb. *stary*. || Urverw. mit lit. *stōras* 'dick, stark, schwer', anord. *stórr* 'groß, gewaltig, wichtig, mutig', Ablaut in aind. *sthirás* 'fest, stark', s. Meillet Ét. 404, Fortunatov KZ. 36, 45, Trautmann BSl. 282, Wiedemann BB. 27, 223, Holthausen Awn. Wb. 284. Die Heranziehung von ahd. *starēn* 'starren', nhd. *starr* (Uhlenbeck Aind. Wb. 347) wird angefochten von Torp 479, 485 ff. Vgl. auch *cmāpāmься*.

СТАСЕЙКА 'vulva', Smol. (Dobrov.). Dunkel.

СТАТИР 'Silbermünze', kirchl., r.-ksl. abulg. *statirь* στατήρ (Chož. Igum. Daniila, Zogr., Mar.). Aus griech. *στατήρ* dass.

СТАТНЫЙ 'stattlich', abgeleitet von *cmamь* (s. d.).

СТАТОК, -мка 'Vermögen, Hab u. Gut', dial. 'Herde', Westl. (D.), *docmāmok* 'Vermögen, Überfluß', *ocmāmok* 'Rest'. Zu *cmamь*, s. MiEW. 319.

СТАТСКИЙ 'Zivilist', Adj. 'zivil-, staats-', neben *umāmckui* dass., *cmāmckui covémnik* 'Staatsrat', Ableitungen von älter. *cmam* 'Staat' (Kotošichin 46 ff.). Entlehnt aus nhd. *Staat* 'res publica', bzw. ndl. *staat* von lat. *status* 'Stand', s. Preobr. 2, 374, Kluge-Götze EW. 583.

СТАТУРА 'Statur', schon Kurakin, s. Smirnov 281. Aus ital. *statura* 'Wuchs, Statur' von lat. *statūra*. Nicht wahrscheinlich ist Vermittlung durch poln. *statura* (Christiani 46).

СТАТУТ 'Statut, Satzung', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 281 ff., wohl über nhd. *Statut* von lat. *statūtum* 'das Festgesetzte'.

СТАТУЯ 'Statue, Bildsäule', schon Kantemir 1717, s. Christiani 46, seltener *cmamýja*, volkst. *cmamýū, ocmamýū* 'Idol' (s. Korsch IORJ. 8, 4, 5). Gelehrte Entlehnung evtl. über nhd. *Statue* aus lat. *statua*. Genuswechsel nach *úдол, кумър, болван*, s. Preobr. 2, 374.

СТАТЬ I. *cmāny* 'werden, anfangen, beginnen, sich stellen', ukr. *státy, stānu*, aruss. *stati, stanu*, abulg. *stati, stanq̄* ἵστασθαι, γίγνεσθαι (Supr.), skr. *stāti, stānem*, sloven. *stāti, stānem* 'treten, ankommen', čech. *stāti se* 'werden, geschehen', slk. *stat* 'stehen bleiben, aufstehen, beginnen'. || Urverw. mit lit. *stóti, stóju* 'sich stellen', lett. *stāt* 'sich stellen', apreuß. *postāt* 'werden', aind. *asthāt* Aor. 'hat sich hingestellt', *ústhati* 'steht', avest. *hištaiti* dass., lat. *stō* 'stehe' (**stājō*), griech. *ἵστημι*, homer. *σιῆ*, ahd. *stān, stēn* 'stehen'. lat. *sistō*, ir. *táu, at-táu* 'bin' (aus **stājō*), s. Trautmann BSl. 281, Meillet-Vaillant 29, Uhlenbeck Aind. Wb. 346 ff., Torp 477 ff., M.-Endz. 3, 1052. Siehe *cmāny, cmōmь*.

СТАТЬ II. G. -u 1. 'Körperbau, Statur'. 2. 'Grund, Ursache, Art u. Weise', dial. 'Möglichkeit, Gelegenheit', Olon. (Kulik.), 'Charakter, Sitte, Art', Arch. (Podv.), s.-ksl. *postat̃* μέγος, πρόπος, skr. *pōstāt̃* 'Reihe (bei der Ernte)', ačech. *podstat̃* 'substantia'. || Urverw.: lett. *stātis* 'Stand', avest. *stāiti-* f. 'Stehen, Stand, Aufstellung', anord. *stód* f. 'Stelle, Standort', Ablaut in aind. *sthitis̃*, *sthit̃is̃* f. 'Stehen, Verweilen, Standort', griech. *στάσις* f. 'Festigkeit, Stellung, Stand, Aufstand', got. *staps* m., ahd. *stat* f. 'Stätte, Ort, Stelle', nhd. *Stadt, Statt*, lat. *statiō* f. 'Standort', *statim* 'stehend, auf der Stelle', s. Trautmann BSl. 283, M.-Endz. 3, 1052, Uhlenbeck Aind. Wb. 347, Torp 478. Hierher auch *ксаму* 'zur rechten Zeit, recht, gelegen', *самъ* 'Aufsatz, Artikel' (Kotošichin 74 ff.), aruss. *statije* n. 'das Stehen, Belagerung'. Wurzelverw. mit *самъ* I. und *сто́мъ*.

СТАФИДЫ pl. 'Korinthe, Rosine', kirchl. Aus mgr. ngr. *σταφίδα* dass. (Ducange), agriech. *σταφίς*, -ίδος, s. Verf. GrslEt. 191.

СТАФИЛЬ f. 'Weintraube', nur aruss. ksl. *stafilỹ* *stafiliye*, n. (Dan. Zatočn. 70). Aus griech. *σταφυλή* dass., mgr. *σταφύλιον*, s. Verf. GrslEt. 191, Srezn. Wb. 3, 509.

СТАХАНОВЕЦ, -ца 'Rekordarbeiter, Musterarbeiter'. Vom Namen des Arbeiters А. Г. Стаханов, geb. 1905.

СТАЦЕЯ 'Station, Poststation', veralt. Über poln. *stacja* dass. von lat. *statiō*, -ōnis. Vgl. *станиця*.

СТАЧИТЬ 'ausreichen', Westl., Südl. (D.). Aus **statzčiti* zu **statzčь* (siehe *самок*). Vgl. apoln. *statczyć* 'genügen, ausreichen' (s. Brückner FW. 514), čech. *stačiti*, slk. *stačit̃*, vgl. Brückner c. l., Holub-Kopečný 348.

СТАЧКА 1. 'Streik, Ausstand, Verabredung, Bedingung' (Krestovskij IORJ. 4, 1083). Viell. zu *самкамъ* 'beschließen, vereinbaren' (s. *макамъ* 'beistimmen'), vgl. Dal' 4, 549 ff. Kaum zu *самъ* (Mladenov 607). Bulg. *stáčka* wohl entlehnt aus d. Russ. Zu beachten ist aber ndl. *staken* 'streiken', *staking* 'Ausstand, Streik'.

СТАЯ 'Schar, Rudel', dial. 'Viehhof, Schuppen, Hürde', Arch. (Podv.), Orenb. (D.), 'mehrere Gebäude unter einem Dach' Tvef (D.), 'Schutzdach', Vjatka, Perm, Olon. (D.), ukr. *stája* 'Sennhütte, Hürde, Reihe von Heuhaufen', aruss. *staja* 'Viehstall, Lager(stätte), Zelt, Schutzdach' (Srezn. Wb. 3, 509), ksl. *staja* *ἐπαυλις* 'Gehöft', bulg. *stája* 'Zimmer', skr. *stāja* 'Stall, Hürde', sloven. *stája* 'Herberge, Sennhütte', čech. *stáj* m. f. 'Viehstall', auch *stáje*. || Urspr. 'Viehstall, Standort' zu *самъ*, *сто́мъ*. Vgl. lit. *be-párstojo* 'unaufhörlich' (*беспрестанно*), s. Buga RFV. 75, 146, MiEW. 319.

СТВОЛ, -á 1. 'Stiel, Röhre, Schaft'. 2. 'Stamm, Stengel', dial. *цвол* Sevsk, ksl. *stvolije* 'Nessel', bulg. *cvol* 'Schaft', *stvol* 'Stamm, Röhre', skr. *cvōlika* 'Lauchstengel', sloven. *cmōlje* n. 'Riedgras', *cvolina* 'Wasserschierling', čech. *stvol* 'Schaft', osorb. *stvolk*, nsorb. *stvol* 'Hundepetersilie'. || Wohl aus **stvolz* 'Stengel' zu

стебель (s. d.), vgl. Štrekelj Archiv 28, 497, MiEW. 327, Preobr. 2, 377, Mladenov 608.

СТВОР, -а 'Türflügel, Fensterladen, Verschluss', Arch., Novgor., Sibir. (Podv., D.). Aus **stvorz̃*. Vgl. *саморъ*, *-мєоръ* 'schließen'.

-сте 'Höflichkeitspartikel'. ähnlich *-сма* (s. d.). Wird aus 2. pl. *jeste* erklärt (Potebnja bei Vetuchov RFV. 43, 37 ff., Chalanskij IORJ. 4, 276), kann aber auch aus *-сма* durch Einfluß der 2. pl. *-ме* (vgl. *ноудѣмме*) entstanden sein, s. Iljinskij Drinov-Festschr. 244 ff., Šljakov RFV. 40, 125 ff.

СТЕАРИН 'Stearin'. Über nhd. *Stearin* oder direkt aus frz. *stéarine* 'Talgfett' von griech. *στέαρ* G. *στέατος* 'Talg' (s. Gamillscheg EW. 817).

СТЕБАТЬ, -аю 'nähen, steppen, peitschen', Kursk, Orel, 'Schnaps trinken, hüpfend laufen', Kursk (D.), Don-G. (Mirtov), dazu vgl. *хлєсамъ* 'peitschen u. trinken', *стебка* 'Rute', ukr. *stibaty*, *stibnuty* 'peitschen', *postibaty* 'anheften', *stebnuty*, *stebnuty* 'steppen', wruss. *šebáč*, *šebnúc* 'peitschen, trinken', *šcob* 'Rutenschlag', auch 'Interj. des Schlagens', poln. *naściebać* 'auffädeln'. || Man glaubt an Verwandtschaft mit *стебель* 'Stiel' (s. d.), vgl. Zubaty Wurzeln 14, Preobr. 2, 377 ff. Andererseits wird Herkunft aus *смежамъ* 'knüpfen, peitschen' und Einfluß von *стебель* angenommen (so Zelenin Fil. Zap. 43, 7). Gegen diese Vorschläge wendet sich Iljinskij IORJ. 23, 1, 176 ff. Sein eigener Vergleich mit nhd. *steppen*, *Stift* und lat. *stipō*, *āre* 'zusammenpressen, -häufen' rechnet nicht mit dem e-Vokalismus im Slav. Sonst wird die Sippe verglichen mit lit. *stėmbti*, *stėmbiū* 'sich festigen', *stabýti*, *stabaū* 'aufhalten', *stabdyti*, *stabdaū* 'zum Stehen bringen', aind. *stabhñāti*, *stabhñōti*, *stabhñyāti* 'stützt, hemmt', avest. *stambana-* 'Stütze' (Uhlenbeck Aind. Wb. 343). Die Bed. 'nähen' und 'peitschen' können aus 'stechen' entstanden sein wie bei *смежамъ*, s. Grünenthal IORJ. 18, 4, 136.

СТЕБЕЛЬ G. *стебля* 'Stengel', *стеблѡ* 'Griff, Stiel, Schaft', ukr. *stebel̃*, *steblo* 'Stengel, Griff, Rohr', wruss. *šeblo*, aruss. *stblo*, *stbly* 'Stengel', s.-ksl. *stbly*, *stblo* *κavλός*, *στέλεχος* *stblyje* n. *καλάμη*, bulg. *steblo*, *stblo* 'Stengel, Schaft', skr. *stāblo*, *stābljika* 'Stengel', sloven. *stebel̃*, *stēblo* 'Stengel, Baumstamm', *stāblo*, čech. slk. *steblo* 'Halm', poln. *ździebło*, *źdźbło* dass., osorb. *stwjelco*, *spjelco*, nsorb. *spłō*, polab. *stāblū*. || Ursl. **stbly*, **stblo* urverw. mit lit. *stibis* 'membrum virile', lett. *stiba* 'Stab, Rute', aind. *stibhiṣ* m. 'Rispe, Büschel', ablaut. lit. *stiebas* 'Säule, Stamm; Stengel', *stibýna* 'Schienbein', *stāibiai* m. pl. 'Schienbeine', lat. *tibia* 'Schienbein, Pfeife, Röhre', griech. *στυπρός* 'fest', neben *στυβαρός* 'fest', s. J. Schmidt Vok. 1, 129, Zubaty Wurzeln 19, Trautmann BSl. 287, Apr. Sprd. 429, Meillet Ét. 419, M.-Endz. 3, 1064, Buga RFV. 75, 148, Charpentier MO. 13, 10. Daneben mit idg. p: lat. *stipula* 'Strohalm', s. Meillet-Ernout 1148, Walde-Hofmann 2, 594, 680. Vgl. auch *стебѡк*.

СТЕБЕНИТЬ 1. 'langsam nähen, woran flicken'. 2. 'plappern'. 3. 'eigensinnig sein', Vologda, Sibirien (D.). Zu *стебамъ*.

СТЕГÁ 'Fußpfad', Pskov, Kursk, Westl. (D.). Siehe *сте́зя*.

СТЕГÁТЬ 'steppen, nähen, peitschen, schlagen' auch 'gierig schlürfen, laufen' (zur Bed. vgl. *стебáть*), Perf. *застегну́тъ* 'zuknöpfen', *засте́жка* 'Schnalle', ukr. *zastižka* 'Schnalle', kslav. *ostegnŏti* 'knüpfen, Fesseln anlegen', *ostežь* 'chlamys', *ostegъ* 'Kleid', r.-ksl. *zastoga* 'Fibel', čech. *přistehnouti* 'anheften', poln. *ściąg* 'Stich (beim Nähen)', s. MiEW. 320 (wo auch Nichtzugehöriges). || Ursl. **steg-*, **stog-*, urverw. mit got. *stakins* Acc. pl. *stíγματα*, ahd. *stahhula* m. 'Stachel', ahd. *stechen* 'stechen', mhd. *stekken* 'stechend befestigen', s. Schade Wb. 868, Trautmann BSl. 285, Preobr. 2, 379. Weniger überzeugt der Vergleich mit lit. *stigtī*, *stingū* 'ruhig am Platz bleiben (stecken bleiben)', lett. *stigt* 'einsinken', aind. *tējatē* 'ist scharf, schärft', *tējas* n. 'Schärfe, Schneide', *tigmás* 'spitzig, scharf', avest. *tiyri-* 'Pfeil' (FIN. *Tiγρις*), ahd. *stih* 'Stich', lat. *instigō*, -āre 'stachelean', griech. *στίγμα* 'Stich, Mal', *στίζω* 'steche, tätowiere', *στιχτός* 'gestickt' (Zupitza GG. 168, Torp 490, Uhlenbeck Aind. Wb. 116, Grünenthal IORJ. 18, 4, 136, Iljinskij RFV. 65, 219, der auch *σθα* heranzieht).

СТЕГНÓ 'Hüfte, Lende, Oberschenkel', ukr. *stehnó*, abulg. *stegno* *μῆρός* (Supr.), skr. *stègno* pl. *stègna* 'Schenkel', sloven. *stegno*, čech. slk. *stehno*, poln. *ściegno*, *ściegno* (sekundäre Nasalisierung durch folg. *n*), osorb. *sčehno*, nsorb. *scogno* 'Schenkel, Schinken'. || Ursl. **stegno* (s. Ułaszyn Symb. Rozwadowski 1, 405); nicht gesichert ist der Ansatz **stugno*, der von den Etymologen meist vorgenommen wird. Unsicher daher der Vergleich mit lit. *stigtī* 'ruhig werden', *stýgoti* 'ruhig verweilen', lett. *stīga* 'Stengel, Ranke, Draht, Saite' (Zubatý Wurzeln 20), auch die Zusammenstellung mit lit. *steigara* 'Glieder, Gelenk', armen. *t'ekn* G. *t'ikan* 'Schulter, Achsel, Arm' (**thoigno-*), air. *tóeb*, *tóib* n. 'Seite', kymr. korn. bret. *tu* 'Seite' (Lidén Armen. Stud. 31). Besser ist die Annahme einer Verwandtschaft mit lat. *tignum* 'Balken, Bauholz' (Mikkola Ursl. Gr. 2, 163); das lat. Wort aus **tegnom* wird mit der Sippe von *στοιβάς*, *στεῖξερ* verbunden (s. Walde-Hofmann 2, 681). Schwer vereinbar ist auch **stegno* mit aind. *sákthi* G. *sakthnás* n. 'Schenkel', avest. *haxti-*, armen. *azdr*, griech. *ἰσχίον* 'Hüftgelenk' (Meillet Ét. 446). Vgl. auch *стяз*.

СТЕЖЕР 'Schoberstange', nur r.-ksl. *stežerъ* *ἐδοαίωμα* (Supr.), bulg. *stěžer* 'Tennenpfosten zum Anbinden der Pferde, Schoberstange', skr. *stěžer* 'Stamm', sloven. *stežér* 'Türangel, Haspelstock', čech. *stežeje* 'Türangel, Haspel', *stežen*, *stežeň* 'Mastbaum', osorb. *sčěžor* 'Heumast', nsorb. *sčážor* dass. Zu *στοιβάς*, *στος*. Vgl. lit. *stegerys* 'dürre Krautstengel', lett. *stēga* 'membrum virile', *stēgs* m., *stēga* f. 'lange Stange, langer Stock', s. Meillet Ét. 410, MSL. 14, 343, Trautmann BSl. 285, Hujer Festschr. Pastrnek 51.

СТЕЖИ́ТЬ 'schlagen', Arch. (Podv.). Zu *стега́ть*.

СТЕЗЯ́ 'Pfad', dial. *mezá* dass., Westl., Südl., ukr. *stěžka*, aruss. *stěza*, *stězja*, abulg. *stěza* *τελβος*, semita (Euch. Sin., Ostrom.), skr. *stāza* 'Fußsteig', sloven. *stezà* 'Fußweg', čech. *steze*, *stezka*,

slk. *stezka*, apoln. *śdza* (Flor. Ps.), *ścieżka* (Puław. Ps.), poln. *ścieżka*, osorb. *sčěžka*, nsorb. *sčážka*, polab. *stadza*. || Ursl. **stęga*, Ablaut in -*cmuzámь* (s. d.). Vgl. auch *σθα*. Es besteht Urverwandtschaft mit lett. *stiga* 'Pfad, Fußsteig', ahd. *stēg* 'Steg' (**stigaz*, woher finn. *tikas* 'Leiter', s. aber Setälä FUF. 13, 117), griech. *στίχος* m. 'Reihe, Linie', Ablaut in got. *staiga* 'Steig, Weg', ahd. *steiga*, alb. *štek* 'Pfad', s. Trautmann BSl. 286, M.-Endz. 3, 1065 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 344, Torp 492, Mikkola Ursl. Gr. 2, 171.

СТЭКЛИНЬ f. 'Leine aus drei Duchten von je zwei Garnen', seew., schon Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 282. Aus ndl. *steeklijn* dass., s. Meulen 200, Falk-Torp 1163.

СТЭКЛÓ 'Glas', dial. *скло* Jarosl. Vologda, Nižn., Westl., Südl. (D.), (s. *склянка*), ukr. *sklo*, wruss. *šklo*, aruss. *stoklo* 'Glas, Gefäß', s.-ksl. *stoklo* *κρύσταλλος*, abulg. *stoklénica* *ἀλάστρος* (Supr.), bulg. *stokló*, *ckló* (Mladenov 615), skr. *stàklo*, *sklō*, *cklō* 'Glas', sloven. *stoklò*, ačech. *stoklo*, čech. *sklo*, slk. *sklo*, poln. *szkło*, osorb. nsorb. *škla* 'Schüssel', osorb. *šklenca* 'Glasscheibe', nsorb. *šklanica*. || Ursl. **stoklo* entlehnt aus got. *stikls* 'Becher', ahd. *stechal* calix, s. MiEW. 328, Trautmann BSl. 286, Hirt PBrBtr. 23, 336, Brückner Archiv 23, 536, EW. 549, Stender-Petersen 397 ff., Kiparsky 209 ff. Lit. *stiklas* 'Glas, Trinkglas', lett. *stikls* 'Glas, Glasscheibe', apreuss. *stiklo* 'Glas' können ebenfalls aus d. Germ., werden aber eher aus dem Slav. stammen (s. M.-Endz. 3, 1067). Unwahrscheinlich ist balt.-slav. Alter (gegen Trautmann c. l., Apr. Sprd. 439). Ausgeschlossen ist slav. Herkunft der germ. Wörter (gegen Jagić Archiv 23, 536, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 191), s. Kiparsky c. l. Vom spitzen Trinkhorn ist das Wort auf andere Gefäßformen und auf das Material übertragen worden (Miklosich).

СТЭКЛЯ́РУС m. Koll. 'geschnittene Glasperlen, Schmelz'. Wird gewöhnlich als 'Reihe von Glas(perlen)' aus *стеклó* u. *ярус* erklärt, s. Sobolevskij RFV. 66, 334, Preobr. 2, 380.

СТЭКО́ЛЬНА, СТЭКО́ЛЬНЯ 'älterer Name für Stockholm', oft im 16.—17. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 145, aruss. *iz Stekolna* 2. Soph. Chron. a. 1497, S. 241. Durch Einfluß von *стекóльня* 'Glaserwerkstatt' aus schwed. *Stockholm*, urspr. 'Insel (holm) am Stocksund', s. Sahlgren bei Hellqvist 1030, GrotFil. Raz. 2, 369, Sobolevskij c. l. Davon in Volksliedern *Стекольное Государство* 'Schweden' (Blagoj 51).

СТЭЛЬ f. 'Zimmerdecke', *стэлька* 'Schuheinlage', zu *стелю́*, *стлать* 'einlegen, ausbreiten'. In der Redensart *пьян как стэлька* 'sehr betrunken' sieht Preobr. 2, 381 einen Ausdruck für 'Schuster'.

СТЭЛЬНЫЙ: *стэльная корова* 'trächtige Kuh', osorb. *sućelna*, *ścelna* dass., nsorb. *ścelna*, čech. *telná*, pol. *cielna*. Zu *sz-* 'mit' und *tele* 'Kalb' (s. *мелёнок*). Vgl. poln. *źrebna* (von Pferden), *szczenna* (von Hunden) u. a. Das *s* ist (gegen Iljinskij RFV. 60, 424) kein Beweis für etymol. Verwandtschaft von *мелёнок* mit nhd. *stall*.

СТЕЛЮ, СТЛАТЬ 'ausbreiten' (Teppich, Tischtuch), 'betten, decken' (Dach), ukr. *stelýty*, *stel'ú*, wruss. *slac*, *scel'ú*, aruss. *stelju*, *stolati*, abulg. *posteljo*, *postolati* στρογγύειν (Supr.), bulg. *stél'a* (Mladenov 608), sloven. *stéljem*, *stláti* 'ausstreuen', ačech. *stelu*, *stláti* 'bette', čech. *stláti*, slk. *stlat'*, poln. *ściele*, *stać*, osorb. *scelu*, *slać* 'streuen, betten', nsorb. *scelu*, *slas*, *stlas*. || Ursl. **steljo*, **stolati* urverw. mit lett. *slāju*, *slāt* 'laden, packen', griech. στελλω 'mache fertig, stelle, bestelle, schicke', alat. *stlatta* 'genus navigii latum', lat. *latus* 'breit', s. M.-Endz. 3, 924, Rozwadowski Mat.iPr. 2, 352, Trautmann BSl. 286, Fick 1, 570, Debrunner IF. 52, 67, Mikkola Ursl. Gr. 3, 90. Neben **stel-* findet sich **ster-*: lat. *sternō*, -ere, *strātum* 'breite aus, bestreue', griech. στρογγύμι, στρογγύμι 'bestreue, breite aus' (s. *стопонá*), vgl. Meillet-Vaillant 37. Siehe noch *стол*, *тло*.

СТЕЛѢШИТЬ 'stehlen', Kašin (Smirnov), auch *стелелѣштитъ* dass. Arch. (D.), *стелебѣситъ*, *стелунáтъ* Sibir., *стелѣватъ* Pskov (D.). Unklar.

СТЕМ 'Vorderstevan', seew. (D.). Aus engl. *stem* dass., s. Matzenauer 312.

СТЕНА 'Wand', Аср. s. *стѣну*, ukr. *stiná*, aruss. abulg. *stěna* τεῖχος, κρημνός (Supr.), bulg. *stěná*, skr. *stijēna* 'Felswand, Stein', Acc. s. *stijenu*, sloven. *stěna*, čech. *stěna*, slk. *stena*, poln. *ściana*, osorb. nsorb. *scěna*. || Urverw. mit got. *stains* 'Stein', anord. *steinn*, weiter vergleicht man griech. στία, στιον 'Kiesel', aind. *styāyatē* 'gerinnt, wird hart', s. Meillet Ét. 446, W. Schulze KZ. 27, 427, Holthausen Awn. Wb. 280, Trautmann BSl. 281, Kluge-Götze EW. 590. Eine Entlehnung aus dem Altgerm. läßt sich nicht beweisen (gegen Schrader-Nehring 2, 50, Hirt PBrBtr. 23, 336, Sobolevskij Archiv 33, 480, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 165, Zelenin Živ. Star. 22, 435), s. Kiparsky 85ff., Brückner EW. 529, Zeitschr. 4, 217. Des letzteren Vergleich mit griech. σκηνή 'Zelt' ist bedenklich. Auch seine Heranziehung von lit. *siēna* 'Wand' (ähnlich Kalima Festschr. Suolahti 552).

СТЕНАТЬ, -áю 'stöhne', aruss. *stenati*, *stenju*, abulg. *stenati*, *stenjo* στένειν, στενάζειν (Supr.), bulg. *stěna*, skr. *stēnjati*, *stēnjēm*, sloven. *stenjati*, *stenjām*, čech. *stenati*, slk. *stenat'*. Ablaut in *стон*, *стона́тъ* (s. d.). || Urverw. lit. *stenėti*, *stenù* 'stöhne', lett. *stenēt*, -ēju, apreuss. **stint*, *stinons* Part. Perf. Act. 'gelitten', ags. *stenan* 'stöhnen', anord. *stynja*, aind. *stānati* 'donnert, dröhnt', griech. στενει 'seufzt, jammert', s. Trautmann BSl. 286, Apr. Sprd. 439, M.-Endz. 3, 1061, Uhlenbeck Aind. Wb. 342, Torp 481.

СТЕНГА, СТЕНЬГА 'Mastverlängerung', älter *стенг* seit 1714, s. Smirnov 282. Aus ndl. *steng*, kaum nhd. *Stänge* dass., s. Meulen 201. Davon viele Ableitungen entlehnt: *громстенъга*, ndl. *groote steng*, *брамстенъга*, ndl. *bramsteng* u. a., s. Meulen c. l.

СТЕНГВѢНТ, СТЕНЬВѢНТ 'das eine Marsstange nach den Seiten stützende Want', aus ndl. *stengewant* dass., s. Meulen 234, Matzenauer 312. Letzterer dachte an nhd. *Stängewant*.

СТЕНЬ f. 'Schatten', Vjatka (Vasn.), *стинь* Perm, wruss. *scen*, aruss. *stěny* 'schattiger Ort, Schatten, Phantasiegebilde', abulg. *stěny* σκιά (Cloz., Supr.), čech. *stín* 'Schatten', slk. *stien* dass. || Man vergleicht griech. σκιά 'Schatten', aind. *chāyā* 'Glanz' unter Voraussetzung eines **skoini-* neben **skoini-* (siehe *сень*), doch müßte dann im Glag. Cloz. slav. **scěny* vorliegen (s. Vondrák BB. 29, 174, Persson 700, gegen MiEW. 411, Mladenov 626). Daher wohl nur sekundär an **sěny* angenähert, am wahrscheinlichsten durch Kontamination von **sěny* und **těny* (s. *мень*), vgl. Vondrák c. l., Endzelin SIBEt. 46, Rozwadowski Jagić-Festschr. 306 ff.

СТЕНЬГА s. *стѣнга*.

СТЕПЕНЬ f. -u 'Stufe', alt auch masc., aruss. *stepen* 'Stufe, Schwelle, Leiter, Würde, Amt, Rang', abulg. *stepen* βαθμός (Supr.), bulg. *stēpen* (Mladenov 608), ablaut.: wruss. *stópeň*, poln. *stopień* 'Stufe, Rang', osorb. *stopjeň* dass., *stopjeno* 'Tritt, Fußtritt, Spurgang'. Weiteres s. u. *смонá*. || Urverw. mit: lit. *stēpas* 'Schlagfluß', lett. *stepis* 'Knirps', ferner stehen ahd. *stuof(f)a* 'Stufe', mhd. *stuofe*, ndl. *stoep* 'Freitreppe' sowie ahd. *stapfo* 'Stapfen, Fußspur', ndl. *stap* 'Tritt', engl. *step* 'Tritt' mit idg. b, s. Mikkola Ursl. Gr. 3, 45, M.-Endz. 3, 1062. Beziehungen zu aind. *sthāpayati* 'stellt' u. *смаъ*, *смаъмъ* sucht Uhlenbeck Aind. Wb. 347. Die Annahme einer Entlehnung von *cmēnen* aus d. Germ. (Kluge-Götze EW. 603) entbehrt jeder Grundlage.

СТЕПЬ I. f. -u 'Steppe', auch masc. (Gogol'), aruss. *step'* f. 'Niederung' (Chož. Kotova, 17. Jhdt., IORJ. 15, 4, 290 ff.), ukr. *step* m. || Der Ansatz bereitet Schwierigkeiten. Ukr. müßte altes *ъ* vorliegen (*stьpь*) weil nicht **stip*, es könnte sich aber auch um ein groß-russ. Lehnwort handeln. Man könnte denken an **stēp-* 'ausgehauene Stelle' zu *meny*. Nach Brandt RFV. 24, 182 ff. wäre **stēpъ* zu *mōnom*, *monmāmъ* als 'ausgetretene Stelle' zu stellen (dagegen Preobr. 2, 382). Unsicher ist der Vergleich von **stьpь* mit lit. *stiepti*, *stiepiù* 'recken', lett. *stiept* 'recken, strecken, dehnen', Iter. lit. *staiptyti*, *staiptau*, lett. *stāipīt*, *stāipu* dass. (Iljinskij RFV. 63, 336 ff.). Aus dem Russ. entlehnt nhd. *Steppe* (Baudouin de C. RFV. 2, 170). Vgl. aber das folg.

СТЕПЬ, СТЕП II. 'Kamm am Pferdehalse', Kolyma (Bogor.), auch bei Dal'. Daneben *cmenъ* 'waldlose Anhöhe, Wasserscheide', Arch., Mez. (Podv., D.). Gehört wohl zu *cmēnenъ*, *смонá*. Viell. etymologisch identisch mit *cmenъ* I., wenn dieses urspr. 'Hochplateau'.

СТЕРБАТЬ, СТЕРБАНУТЬ 'schlürfen, ein Getränk herunterstürzen (Schnaps)'. Nach Preobr. 2, 276 zu *сербáтъ* 'schlürfen'. Unklar das *t*.

СТЕРБНУТЬ 'fest, hart werden, erstarren, absterben', ukr. *ostérbaty*, *ostérbnuty* 'gesund werden, erstarren', aruss. *ustorobiti sja* 'gesund werden', *ustrebe* 3. s. Aor. ἡδρύνθη, abulg. *strabit*, *ustrabit* 'gesund machen', (Euch. Sin., Supr.), ksl. *strabls*, *strabks* 'gesund, fest', *ustraba* 'Genesung', skr. *ostrabiti* 'heilen', čech. *strboul* 'Knolle', poln. *postrobić* 'stärken'. || Alter Ablaut:

**storb-*: **storb-*, urverwandt mit ahd. *stērbān* 'sterben', eigtl. 'erstarrten', griech. *στέρος* 'harte Rückenhaut der Tiere, Leder, Haut', *στέργιον* *σκληρόν*, *στερεόν* Hesych, s. J. Schmidt Vok. 2, 138, Trautmann BSl. 284 ff., Persson 436 ff., Kluge-Götze EW. 591. Weiter wird dazu gestellt lit. *taĩpti*, *tarpstū* 'gedeihe, nehme zu' (Machek Recherches 39). Vgl. *υποποδύμια*.

стерва f. 'Aas, Tierleichen', auch *στέρβα* (D.), ukr. *stérvo*, wruss. *scérva*, aruss. *stərva* f., *stərva* f. 'Leiche', r.-ksl. *sturv* *νεκρός* (Srezn. Wb. 3, 586), bulg. *stěv*, skr. *střv* m., sloven. *střv*, -i f. 'Schoberstock', *ostřv* 'dürre Stamm zum Aufstecken von Garben', poln. *ścierw*, *ścierwo* 'Aas', osorb. nsorb. *ścěr* dass. || Man vergleicht die Wörter mit *στέργνυμι* mhd. *sterben*, griech. *στερεός* 'starr' (Potebnja RFV. 4, 212, Preobr. 2, 383). Andere gehen von der Bed. 'verwesen, faulen' aus und verknüpfen damit lett. *stērdēt* 'trocknen, faulen' (M.-Endz. 3, 1063), norw. dial. *stor* n. 'Faulen, Modern, Verwesen', *stora*, *storna* 'faulen, modern', lat. *stercus*, -oris n. 'Exkrement, Kot, Dünger', avest. *star-* 'sich beflecken, sündigen', apers. *strav-* 'sich beflecken' (s. Persson 458, Petersson BS. 72 ff., Holthausen PBrBtr. 66, 266, Mladenov 613). Nicht wahrscheinlich ist die Verbindung von **stervo* mit der Wz. von **sterli* (s. *npocmepémь*), lat. *sternō*, -ere 'ausbreiten', aind. *stṛṇōti* 'bestreut', unter Annahme eines wurzelhaften *v* wie lat. *struō*, -ere 'schichte, baue', got. *straujan* 'streuen' (Meillet Ét. 373). Unbegründet die Annahme einer Entlehnung aus d. Germ., ahd. *sterbo* 'pestis' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 20, 329).

стерегу́, стеречь 'bewache', ukr. *sterehú*, *sterečý*, wruss. *scerehú*, *scerehú*, aruss. *steregu*, *stereči*, abulg. *strěgo*, *strěšti* *φυλάττειν*, *φρουρεῖν* (Supr.), sloven. *strěči*, *strězem* 'lauern, aufpassen', ačech. *střehu*, *střieci*, čech. *střehu*, *střici*, poln. *strzege*, *strzec*. Ursl. **stergti*, **stergo* wird als Kontamination zweier Sippen: griech. *στέργω* 'liebe', Perf. *ἔστοργα* und alit. *sérgmi* 'bewache', lit. *sérgiu*, *sérgeti* 'behüte, bewache', *sárgas* 'Wächter', lett. *saĩgs* dass., *saĩgāt*, -u 'hüte' aufgefaßt von Pedersen KZ. 38, 319, Brückner KZ. 42, 47, EW. 522, M.-Endz. 3, 716, Mladenov 611. Andere trennen das griech. Wort und vergleichen nur die balt. Wörter (Torbiörnsson 2, 66, Solmsen Archiv 24, 577, Trautmann Apr. Sprd. 315, BSl. 257 ff.). Wiederum nehmen Hujer LF. 41, 430 ff., Noha Zeitschr. 5, 212 Kontamination von **serg-* (lit. *sérgiu*) und **stegō* (griech. *στέγω* 'decke, schütze', aind. *sthāgati* 'verhüllt, verbirgt') an. Mikkola IF. 6, 351 vermutet Kreuzung von **serg-* und einem zweifelhaften **strāg-* (nach ihm in *σπάρις*, *σπερά*, s. aber diese), Šachmatov IORJ. 7, 2, 304 Kreuzung von **serg-* und der Sippe *οσπρέ*. Lit. *sérgeti* wird weiter mit lat. *servō*, -āre 'erhalte', avest. *haraiti*, *haurvati* 'schützt' verglichen, s. Trautmann c. l., J. Schmidt Vok. 2, 76. Ablaut zu *στερεγύ* liegt vor in *σπόροϋς*, *σποροϋμί* (s. d.).

-стереть 'ausbreiten', s. *npocmepémь*, *npocmop*.

стержень, -жня m. 'Achse, Stiel, Stange, Kern, Eiterstock', älter russ. *strežen* Paleja a. 1406, s. Sobolevskij Lekcii 54 ff., ŽMNPr. 1900, Januar, S. 188, ukr. *strýžen* G. *strýznja* 'Mark

im Baum', wruss. *strýžen* 'Eiterstock', r.-ksl. *stržēn* 'Mark', kslav. *stržēn* 'Mark' (Jo. Exarch., s. Srezn. Wb. 3, 562), skr. *střz* 'Mark', sloven. *stržen* m. 'Baummark, Eiterstock, Stromstrich', ačech. čech. *stržeň* 'Eiterstock', slk. *stržeň* 'Baummark, Honigwabe', poln. *zdrzeń*. || Ursl. **stržēn* bzw. **stržēn* 'Mitte, Mark', zu apreuß. *strigeno* f. 'Gehirn', weiter urverw. schwed. *streke* 'Stromstrich' (**strikan-*), s. Torbiörnsson SSUF. 1916 bis 1917, S. 9, Trautmann BSl. 290, Apr. Sprd. 440, Meillet Ét. 432; die urspr. Bed. ist wohl 'Mitte, Kern, Herz'. Unsicher ist die Heranziehung von lit. *strigti*, *stringù* 'bleibe stecken', lett. *strigt* dass., *straigns* 'Morast' (Zubatý Wurzeln 29, M.-Endz. 3, 1081). Die Bed. 'Achse' will Kalima Festschr. Suolahti 549 ff. von den andern Bed. trennen und vergleicht *στέρμεν* 'Achse', mit poln. *sierdzeń* 'Sperrnagel, Bolzen', čech. *srdeň*, skr. *srčānica* dass., russ. *сердечник* dass. (zur Sippe s. Nitsch RS. 8, 133 ff., anders Preobr. 2, 384). Dieses **stard-* könnte die Metathese von *stržēn* zu *στέρμεν* verursacht haben. Siehe *σπερμεν*, *σπερμεν*.

стерк 'weißer Kranich', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 511), *стерк*, *στέρεк* dass., Astrachan (D.), *στέρεк* dass., Kolyma (Bogor.), aruss. *stork* 'Storch' (Srezn. Wb. 3, 587), abulg. *stork* *κίρκος* (Supr.), bulg. *stork*, *stork* (Mladenov 698), skr. *střk*, sloven. *střk*. || Wohl urverw. mit lett. *stirka* 'langbeiniges Wesen, Mädchen mit kurzem Rock u. langen, nackten Beinen', *stirkle* 'langbeiniges Schaf', s. M.-Endz. 3, 1073. Weiter mit -g-Erweiterung: ahd. *stora* 'Storch', anord. *storkr*, ablaut. anord. *starkr* 'stark, gesund'. Man knüpft weiter an die Sippe von *σπορά*, *σπορά* an, s. Zubatý Wurzeln 23, Kiparsky 162, Štrekelj bei Peisker 62. Bei Annahme einer german. Entlehnung entstehen lautliche Schwierigkeiten (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 491, Sobolevskij Arch. 33, 480, Kluge-Götze EW. 597, Suolahti Vogeln. 368). Unklar bliebe -st- (-er-). Umgekehrte Entlehnungsrichtung: slav. → german. ist unbegründet (Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 165). Die Annahme einer Entlehnung der russ. -ch-Formen aus dem Wolgadeutschen (Kiparsky 162) wird durch die weite Verbreitung derselben ausgeschlossen. Lit. *starkus*, *starkus*, *starkus* 'Storch' sind entlehnt aus mnd. *stork* (s. Alminauskis 119), nicht damit urverw. (gegen Zubatý c. l.).

стерлядь m. 'Sterlet, Acipenser ruthenus', älter russ. *sterljagi* pl. Domotr. Zabel. 150, Verf. Byz.-russ. Gesprächsbuch 891, aber auch *sterljady* Urk. a. 1460, s. Srezn. Wb. 3, 513, Avvakum 111. Aus nhd. *Störli* 'kleiner Stör' (Grimm DWb. 10, 420, u. a. Olearius), s. Verf. Zeitschr. 2, 133, aber nicht altgerm. wie Rozov Sborník Prací I. Sjezdu Bd. 2, S. 676 mir zuschreibt. Nach Falk-Torp 1200 aus österr.-d. *Stierl* entlehnt. Unnötig ist die Annahme einer Kontamination von nhd. *Stör* und *сельдь*. (gegen Preobr. 2, 385).

стерна 'Zisterne' begegnet aruss. öfters bei Agrefen. 12, 18, für älteres *isterna* dass. (s. *устерна*) aus mgr. *γιστέρνα*.

стерно 'Steuer, Steuerruder', Südl., dial. *стярно* Brjansk (RFV. 71, 360), ukr. *sternó* dass., älter russ. *střn* (Barlaam u.

Joasaph, 15. Jhdt., s. Preobr. 2, 385). Entlehnt aus poln. *ster* 'Steuer', das auf md. *stiure* dass., zurückgeht, s. Verf. Festschr. Suolahti 302, Brückner EW. 515. Vgl. *стырь*.

стернь f., *стерня* f. 'Stoppelfeld', Südl. (D., Šolochov), ukr. *sterńá*, wruss. *ščerńá*, kslav. *strъnъ kalámy*, bulg. *strъn* 'Stoppel', skr. *stŕn* 'Stroh, Stoppel', sloven. *stŕn* f. Koll. 'aufgewachsene Halmsaat', *stŕn* Adj. 'dazu gehörig', čech. *strní* n. 'Stoppel', slk. *strnisko* 'Stoppelfeld', poln. *ścierná, ściernie*, osorb. *ščerń, ščernje*, nsorb. dial. *ščerń*. || Wird gewöhnlich zu **tŕnъ* 'Dorn' gestellt, s. MiEW. 322, Mladenov 616, Preobr. 2, 385. Letzterer denkt auch an die Sippe von griech. *στερεός* 'hart', *στάριον* (s. d.) u. a. Vgl. auch *сторно́вка*.

стерх s. *стерк*.

стиба́к 'lang aufgeschossener Bursche', Arch. (Podv.), Ablautend zu **stoblъ* 'Stengel' (s. *сте́бель*). Vgl. lit. *stiebas* m. 'Stock, Pfeiler, Mast', *stáibiai* pl. 'Schienbeine', apreuss. *stibinis* 'Schlittenrunge', lett. *stiba* 'Rute, Stock', s. Zubatý Wurzeln 19, Trautmann BSl. 287, Iljinskij RFV. 63, 337. Vgl. auch ukr. *týbel* 'Holzpflöck'.

сти́брить 'stibitzen' auch 'aufessen' (D.), *стуба́нѣть* dass., Kaluga (RFV. 49, 334), daneben *стѹ́босѹть* 'stibitzen', Tver', Vjatka, *стѹ́бѹть* dass., Moskau, Kazań, Tver' (D.). Unklar.

СТИВІЕ 'schwarze Schminke, Spießglanzerz', ksl. *stivije* dass. Aus griech. *στίβι, στίμμι*, das aus d. Ägypt. stammt, s. MiEW. 323, Preobr. 2, 386, Hofmann Gr. Wb. 337.

-СТИГА́ТЬ 'erreichen, erlangen', *достѹ́гати* dass., *достѹ́чь, постѹ́гати, постѹ́чь* 'erfassen, begreifen', ukr. *postyháty* 'erlangen, greifen', aruss. *dostignuti, dostizati*, abulg. *postignuti, καταλαμβάνειν, qđáneiv* (Supr.), bulg. *stigna, stiga*, skr. *stignuti, stīci, st'gnēm* 'erreiche, komme an', sloven. *stigniti, stignem*, čech. *stihnouti* 'ankommen, eintreffen', *stihati* 'verfolgen', slk. *stihal*, poln. *ścignąć, ścigać*. || Urslav. **-stignoti, *-stigti*, ablautend mit *сме́зъ, сме́гна* (s. d.), urverw.: lit. *steigtis, steigiuos* 'beeile mich, bemühe mich', lett. *steigt, -dzu* 'eile', aind. *stighnōti* 'steigt', griech. *στειχω* 'gehe, steige', got. *steigan* 'steigen', ir. *tiagaim* 'schreite, gehe', ablaut. lit. *staiga* Adv. 'eilend, plötzlich', griech. *στοιχος* 'Reihe', alb. *steg* 'Weg', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 344, Trautmann BSl. 285ff., Zubatý Wurzeln 5, Meillet MSL. 14, 352, M.-Endz. 3, 1059, Kluge-Götze EW. 590, Torp 491, Meillet-Vaillant 25, G. Meyer Alb. Wb. 415.

сти́госить 'stibitzen', Tver', Vjatka (Vasn.). Etwa als 'erreichen' zum vorigen? Vgl. *стѹ́бруть*.

СТИЛИБА́ТЬ 'heftig schlagen, schnell laufen', Olon. (Kulik.). Vgl. *стуба́ть* dass. Viell. Streckform.

СТИЛИГА́ТЬ 'heftig schlagen', Olon. (Kulik.). Vgl. *сме́гати* dass. u. das vorige.

СТИЛИ́СТ 'Stilist', wohl über frz. *styliste* dass. von lat. *stilus* 'Griffel, Schreibart, Stil' + *-ista*.

СТИЛИ́СТИКА 'Stilistik', von mlat. *stylistica* bzw. frz. *stylistique*.

СТІЛЬ m., G. -я 'Stil', seit Peter d. Gr., wo schwankend *стѹль* *шѹль*, auch *шѹль* Dolgorukov 1703, s. Christiani 44. Letzteres entlehnt über poln. *styl* (wegen *y*), die *š*-Form (Lomonosov) evtl. über nhd. *Stil*, dagegen *стѹль* wohl aus frz. *style*, s. Preobr. 2, 386.

СТИПЕН́ДИЯ 'Stipendium', über nhd. *Stipendium* oder als gelehrt direkt aus lat. *stipendium* 'Lohn, Sold', s. Preobr. 2, 386ff.

СТИРА́ТЬ 'abwischen, Wäsche waschen', zu *мурáть* Iter. von *мерéть* 'reiben'. Vgl. čech. *stirati* 'abwischen', slk. *stierat*, poln. *ścierać* dass.

СТІ́СЛО adv. 'ökonomisch, berechnend', Smol. (RFV. 62, 215). Entlehnt aus poln. *ścisty*, Adv. *ściśle* 'genau, sparsam', das zu *мѹскамъ* (s. d.) gehört, s. Brückner EW. 530.

СТИ́Х, -а́ 'Vers', aruss. *stichъ* 'Vers, Reihe, Zeile', abulg. *stichъ* *стиχος*. Entlehnt aus griech. *στίχος* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 279, GrslEt. 192, MiEW. 323.

СТИ́ХАРЬ -а́ 'Unterkleid der Priester u. Oberkleid der Diakone', aruss. kslav. *sticharъ* dass. (Kyrill v. Turov, Novgor. Kormčaja 1280 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 514). Aus mgriech. *στίχαριον* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 279, GrslEt. 192.

СТИ́ХЕР siehe *смѹхѹра*.

СТИ́ХІРА 'kirchliche Lobgesänge für die Frühmette und Vesper in d. orthodoxen Kirche', volkst. *смѹхѹр* (Mel'nikov 2, 102), r.-ksl. *stichira* (Menaeum 1095 oft), abulg. *stichera* (Euch. Sin.). Aus griech. *στιχηρόν*, pl. -а́ 'versus ecclesiasticus' (Ducange), s. Verf. GrslEt. 192.

СТИ́ХІРАРЬ 'gottesdienstliches Buch mit den Sticherá, Lobgesängen' (s. das vorige), r.-ksl. *stichirarъ* (Stichir. d. 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 514). Aus mgriech. *στιχηράριον* 'liber ecclesiasticus' (Ducange), s. Verf. IORJ. 12, 2, 279, GrslEt. 192.

СТИ́ХІЯ 'Element, Grundstoff', aruss. *stichija* f. und *stichije* n. dass., abulg. *stychija* *στοιχείον* (Supr.). Aus griech. *στοιχείον* pl. -а, s. MiEW. 327, Verf. GrslEt. 192, IORJ. 12, 2, 279.

-СТИ́ЧЬ *достѹ́чь* 'erreichen', *постѹ́чь* 'erfassen', aruss. *stīci*, skr. *stīci*, s. *-сме́гати*.

СТЛ́АНЕЦ, -и́ца 'Schiefer', siehe *слáнец*.

СТЛ́АТЬ 'ausbreiten', s. *стелѹ*.

СТЛ́ИЩЕ 'Bleichplatz für Wäsche', aus **stblišče*, zu *стелѹ*.

СТЛ́ЯЗЬ 'Art Münze', r.-ksl., siehe *склѹзь, щлѹз*.

СТО G. *ста* 'hundert', G. pl. *сот*, ukr. wruss. *sto* G. pl. *sot*, aruss. *sъto* 1. 'hundert'. 2. 'Hundertschaft, Teil der städtischen Bevölkerung', abulg. *sъto* *ѣкарѹн* (Supr.), bulg. *sto*, skr. *stō*, čech. slk. *sto*, poln. *sto* G. pl. *set*, osorb. nsorb. *sto*. Alte Entlehnung aus **sъto* ist rumän. *sută* '100' (s. Meillet-Vaillant 55, MiEW. 335). || Ursl. **sъto* gehört zu lit. *šimtas* '100', lett. *simts*, aind. *ṣatām*, avest. *satəm*, griech. *ѣкарѹн* (hier *ѣ*- urspr. 'ein'), lat. *centum*, ir. *cét*, got. *hund*, tochar. *känt*. Die Mehrzahl der Forscher nimmt echt-slav. Herkunft aus idg. **kmtom* an, s.

Meillet Ét. 108 ff., MSL. 8, 236; 9, 49; 10, 140, BSL. 20, 46, Trautmann BSl. 305, Archiv 38, 130, Pedersen Kelt. Gr. 1, 46, KZ. 38, 386 ff., M.-Endz. 3, 841 ff., Rozwadowski ROr. 1, 110. Für echt-slav. Herkunft spricht *cmopuua* (s. d.). Man erwartet slav. *ę* für idg. **m*. Andere suchten das slav. Wort als iranische Entlehnung zu erweisen (so Mikkola RS. 1, 15, Ursl. Gr. 1, 69; 3, 57, Osten-Sacken IFAnz. 28, 37, Jacobsohn Arier 205, Sobolevskij Archiv 27, 240, RFV. 64, 149, Mserianc RFV. 65, 169, Uhlenbeck Aind. Wb. 302, Koříněk LF. 67, 289, Hirt IF. 6, 348, Althelm Zeitschr. Ind. Iran. 3, 40 ff.). Man beruft sich bei der Entlehnungstheorie auf die iran. Vokaltheorie von Andreas-Wackernagel Nachrichten d. Gött. Ges. d. Wiss. 1911, S. 8, die eine altiranische Grundform **sutəm* ansetzten, und auf das Verhältnis **Dəněprə : Δάναροις*. Gegen diese Versuche s. Meillet c. l., Jagić Archiv 37, 202. Nach Šachmatov könnte das *z* in Allegroformen wie **dzvē sətē* '200' aufgekommen sein. Nicht geleugnet werden kann die Häufigkeit von Entlehnungen der Zahlwörter für 100 u. 1000. Aus dem Iran. stammen finn. *sata* '100', krimgot. *sada* dass., s. bes. Wackernagel Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1904, Geschäftl. Mitt. 102 ff., Verf. RS. 4, 161; 6, 176. Nicht überzeugend will Kieckers Acta Univ. Dorpat. 30, 7 **səto* aus **seseto* = griech. *ἐκατόν* als urspr. 'einhundert' erklären. Unglaublich auch die Erklärung des *z* durch angeblichen Einfluß einer slav. Entsprechung von lit. *sutis* 'Haufen Steine' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 182 ff.).

*СТОБОР 'Säule' in aruss., r.-ksl. *stoboriye* n. Koll. 'Säulenreihe' (Vita Nifont., Svjatosl. Sbornik 1076 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 515), s.-ksl. *stoborə* 'Säule', bulg. *stóbór* 'Gitter, Lattenzaun', skr. *stōbōr* 'Hof', sloven. *stōbōr*, -brā 'Säule' (**stōbōrə* = lit. *stūburas* 'Stumpf'). || Urverw.: lit. *stābaras* 'trockener Baumast', ablaut. lett. *stebere* f. 'Schwanzstumpf', lit. *stābas* 'Pfohlen, Säule', lett. *stabs* dass. weiter zu anord. *stoppull* 'Pfahl, Säule' oder zu schwed. dial. *staver*, dän. *staver* 'Zaunpfahl', got. *stafs*, anord. *stafr* 'Stab, Stock', aind. *stabhnāti* 'stützt, stemmt', *stabhnōti* dass., *stāmbhas* m. 'Pfohlen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 343, Trautmann BSl. 280, Buga RFV. 75, 147, M.-Endz. 3, 1036, Holthausen Awn. Wb. 288, Hellqvist 1069, Torp 483.

СТОГ, -а 'Schober, Heuhaufen', ukr. *stih* G. *stóhu*, wruss. *stoh*, r.-ksl. s.-ksl. *stogə* *θημῶν*, bulg. *stog* (Mladenov 609), skr. *štók*., čak, *stōg* G. *stōga*, aber auch čak. *stōg* G. *stōga* (v. Wijk Archiv 36, 340), sloven. *stōg* G. *stōga* 'Schober, Getreideharfe', čech. slk. *stoh*, poln. *stóg*, G. *stogu*, osorb. *stóh*, nsorb. *stog*. || Urverw.: alt-nord. *stakkr* 'Heuschober', *staki* 'Stange, Spieß', weiter zu *cmojác* (s. d.), s. Zupitza GG. 167 ff., Mladenov 609, Hujer Festschr.-Pastrnek 48 ff., Holthausen Awn. Wb. 278, Terras Zeitschr. 19, 122 ff., Torp 480. Verbreitet ist die Anknüpfung an lit. *stogas* 'Dach', apreuss. *steegē* 'Scheuer', aind. *sthāgati* 'verbirgt', kausat. *sthaḡayati*, griech. *στέγω* 'decke', *στέγος*, *τέγος* n., *στέγη*, *τέγη* f. 'Dach', lat. *tegō*, -ere 'bedecke', *toga* 'Toga', *tectum* 'Dach', anord. *þak* n. 'Dach', s. Trautmann BSl. 288, Apr. Sprd. 439, Zubatý Wurzeln 17, 20, dagegen Hujer c. l., Terras c. l.

СТОГНА 'Marktplatz, Straße', pl. -u (Lomonosov u. a.), aruss. *stagna* (bis Ende 14. Jhdts., s. Sobolevskij ŽMNP. 1894, Mai, S. 218), abulg. *stagna* *θύμη, ἀγορά* (Supr.), bulg. *stǫgǫ* 'Marktplatz' (Mladenov 614), sloven. *stagnè* pl., Gen. *stagnè* 'Triebweg für das Vieh, gew. zwischen 2 Zäunen', dial. *stagnà* dass., apoln. *ściegna* 'Scheideweg' (PrFil. 4, 585), poln. dial. *ściegna* 'Weideplatz', slovinz. *stěigna* (Jagić Archiv 1, 27). || Urslav. *stagna*, verwandt mit **stga* 'Pfad', wurde durch Vokalassimilation früh zu russ. *stagna* (s. *cmegā*). Ablautend -*cmegāmь*, vgl. Sobolevskij c. l., Meillet Ét. 446, Trautmann BSl. 286, Pedersen KZ. 38, 322, Brückner Archiv 12, 498, EW. 529.

СТОГНУТЬ, *cmóeny* 'stöhne, weine, schreie unangenehm', Südl., Sevsk (Pr.), ukr. *stohnáty*, *stohnú*, wruss. *stohnác*. Jedenfalls zu *cmohámь*, *cmoh*, *cmehámь*. Das *g* ist unklar, s. Preobr. 2, 381.

СТОД, -а 'Idol, Götzenbild', Vladimir (D.). In der ofenischen Geheimsprache auch 'Gott'. Aus anord. *stod* f. 'Pfeiler, Säule'. s. MiEW. 323, Rozniecki Archiv 23, 485, Thomsen SA. 1, 387.

СТОДОЛА 'Schuppen, Wetterdach', Westl. (D.), ukr. *stodóla*, *stodól'a*, wruss. *stodóla*. Über poln. *stodola*, čech. *stodola* aus ahd. *stadal* 'Stall, Stadel', s. MiEW. 323, Uhlenbeck Archiv 15, 491, Schwarz Archiv 41, 127, Brückner EW. 516. Unrichtig Karskij RFV 49, 21.

СТОЖА, СТОЖАРА, СТОЖЕРА 'Stützpfeiler eines Heuschobers', Olon. (Kulik.), *cmojác*, *cmojácь* 'Schoberstange', Nördl., 'Umzäunung eines Heuschobers', Rjazań (D.), aruss. *stožarə* 'Heuschober', *stožarənz* 'Art Abgabe vom Heuschober' (s. Srezn. Wb. 3, 516), bulg. *stóžar*, *stóžer* 'Tennenpfahl', skr. *stōžēr* dass., sloven. *stožēr* 'Schoberstange', čech. *stožár* 'Mastbaum', slk. *stožiar* dass. || Gehört zu *cmegācep*, *cmog* (s. d.). Vgl. lit. *stāgaras* 'dürre langer Pflanzenstengel', lett. *stagers* dass., Ablaut in lit. *stegerys* 'dürre Krautstengel', s. J. Schmidt Pluralb. 197, Trautmann BSl. 285, M.-Endz. 3, 1038, Hujer Festschr.-Pastrnek 51, Zubatý Wurzeln 17, Zupitza GG. 167.

СТОЖАРЫ pl. 'Plejaden, Großer Bär, Gestirn', Südl. (D.), auch Mel'nikov 3, 271; 6, 178, dial. *cmojác*, *cmojácь* dass., Tula (Kalima Zeitschr. 13, 80 ff.). Wird mit *cmojác* 'Umzäunung eines Heuschobers' (s. das vorige) gleichgesetzt.

СТОЙЛО 'Pferdestand, Stall', ukr. *stijlo*. Zu *cmojámь*, *cmojó*. Sobolevskij Lekcii 99 will die russ. Form auf **stojadlo* zurückführen, s. auch MiEW. 320.

СТОКОЛОС 'Roggen-, Gerstentrespe, Bromus secalinus', ukr. *stokólos*, skr. *stōklasa*, sloven. *stóklas* m., *stóklasa* f., čech. *stoklas*, slk. *stoklas*, poln. *stokłos*. Zu *cmo* '100' u. *kólos* 'Ähre', s. Marzell 1, 676 ff., MiEW. 335.

СТОЛ, -á 'Tisch, Mahl, Kanzlei, Thron', ukr. *stíl* G. *stolá* 'Tisch', aruss. *stolz* 'Tisch, Sitz, Thron', abulg. *stolz* *σκαμνιον, θρόνος* (Ostrom., Supr.), bulg. *stol* 'Stuhl, Thron, Sessel, Wagenstuhl', skr. *stō* G. *stólá* 'Stuhl, Sessel, Tisch', sloven. *stól* G. *stóla* 'Stuhl, Sessel, Dachstuhl, Tisch', čech. *stól* G. *stoku* 'Tisch', slk. *stól*

‘Tisch’, poln. *stół* G. *stołu* ‘Tisch’, osorb. nsorb. *stól* ‘Stuhl, Tisch, Thron’. || Man vergleicht lit. *stālas* ‘Tisch’, apreuß. *stalis*, Acc. *stallan*, lit. *ūžstalis* m. ‘Platz hinter dem Tische’, *pastōlai* pl. ‘Gerüst’, apreuß. *stallit* ‘stehen’, got. *stōls* m. ‘Stuhl’, anord. *borpstóll* ‘Gestell unter der Tischplatte’, weiter zu **stati*, **stojo* ‘stehe’. Andererseits liegt die Auffassung als Ablautform zu *steljo*, *stolati* (s. *cmeljo*) nahe, sowie der Vergleich mit aind. *sthālam* n., *sthalī* f. ‘Erhebung, Anhöhe, Festland’, s. Meillet Études 420, Trautmann BSl. 284, Apr. Sprd. 435, Uhlenbeck Aind. Wb. 346, Torp 488, Rozwadowski Mat. i Pr. 2, 353.

СТОЛБ, -á ‘Säule, Pfeiler’, volkst. *cmolob* G. *cmolá*, ukr. *stolb*, wruss. *stolb*, aruss. *stolbъ*, PN: *Stolbovičъ* Novgor. Chron. s. a. 1308, *Stolbovъ* PN Novgor. Grundb. a. 1495 (s. Sobolevskij Lekcii 120), kslav. *stlъba* κλίμαξ, bulg. *stolb*, *stlъb* ‘Pfeiler’, *stolba* ‘Leiter’, skr. *stūba* ‘Baumleiter’, sloven. *stolb* ‘Pfeiler’, *stolba* ‘Stufe, Staffel’, poln. ON *Stubica* (Brückner Archiv 42, 140). Ursl. **stolbъ* neben **stolpъ*, urverw. lit. *stulbas* ‘Pfeiler, Pfosten, Säule’, lett. *stulbs* ‘Schienbein, Wade, Stiefelschaft’, *stulbs* ‘Haus ohne Dach’, ablaut. lett. *stilbs* ‘Vorderarm, Wadenbein’, lit. *stulbūotis* ‘stehen bleiben’, dazu weiter anord. *stolpi* m. ‘Säule’, s. Zubatý Wurzeln 21 ff., Trautmann BSl. 290 ff., M.-Endz. 3, 1068; 1102, Torp 489, Specht 260, KZ. 68, 123, Persson 427. Entlehnung des anord. *stolpi* aus dem Balt. oder Slav. ist nicht anzunehmen (gegen Zubatý c. l.). Vgl. auch *cmoln*.

СТОЛБОВАЯ ДОРОГА ‘Land-, Poststraße’, von *cmolb* als ‘der mit Pfählen versehene Weg’.

СТОЛП, -á ‘Pfeiler, Säule’, ukr. wruss. *stolp*, aruss. *stolpъ*, abulg. *stlъpъ* πύργος, κίων, στήλη (Ostrom., Euch. Sin., Supr.), bulg. *stlъp* ‘Säule’, skr. *stūp* G. *stūpa*, sloven. *stolp*, čech. *sloup*, slk. *stlp*, poln. *slup*, osorb. *stolp*, nsorb. *slup*, polab. *staup* ‘Altar’ (Trubeckoj Zeitschr. 1, 153). || Ursl. **stolpъ* neben **stolbъ* (siehe *cmolb*), lit. *stulpas* ‘Pfeiler’, lett. *stulps* ‘Pfosten, Schienbein, Wade’, *stulpe* ‘mittlerer Beinknochen’, s. Trautmann BSl. 290 ff., M.-Endz. 3, 1102, Specht 260, KZ. 68, 123. Anord. *stolpi* ‘Säule’ ist nicht entlehnt aus d. Balt. oder Slav. (gegen Zubatý Wurzeln 21 ff., vgl. Stender-Petersen unten). Auch darf die Sippe **stolpъ* nicht wegen des *p* als aus dem German. entlehnt angesehen werden (gegen Meringer WS. 1, 200, Stender-Petersen 280 ff.), s. Brückner Archiv 42, 139 ff., Kiparsky 86 ff., Torp 489, Holt-hausen Awn. Wb. 283.

СТОЛПНИК ‘Säulenheiliger’ von *cmoln* ‘Säule’ gebildet nach griech. Στυλῖτης dass. von στυλος ‘Säule’, s. Radčenko Archiv 24, 593 ff.

СТОЛЫКНУТЬ ‘herunterstoßen’; iterat. Neubildung zu *cmolknyť* ‘stoßen’, s. *cmolkáť*.

СТОЛЫПАТЬСЯ ‘in Haufen dahinziehen’ (D.). Neue Iterativbildung zu *cmolnyťsja*, *cmolná* ‘Menge’, s. Potebnja RFV. 4, 211.

СТОЛЬКО ‘soviel’, dial. *čcmolъko* Jarosl. (Volockij). Aus aruss. *toliko* ‘so viel’ mit Präfix *c* ‘ungefähr’. Vgl. *cmolъko* ‘wieviel’ aus aruss. *koliko*. Siehe *molъko* (s. d.).

СТОЛЯР, -á ‘Tischler’, ukr. *stól’ar*. Aus poln. *stolarz* dass. Ableitung von *stól* (s. *cmol*). Das poln. Wort übersetzt nhd. *Tischler*, älter ost. *Tischer* (Kluge-Götze EW. 619), s. Korbut 363.

СТОМАХ ‘Magen’, nur r.-ksl. *stomachъ*. Entlehnt aus griech. *στόμαχος* dass., s. MiEW. 324, Verf. GrslEt. 192.

СТОМІЙК s. *cmamuk*.

СТОН, -a ‘Seufzer, Stöhnen’, bulg. *ston*, čech. slk. *ston*, davon *cmonáť* ‘stöhnen’ (s. *cmenáť*), aruss. *stonati*, čech. *stonati*, slk. *stonat’*, osorb. *stonać*. Ablaut in *cmenáť* (s. d.). Vgl. griech. *στόνος* m. ‘Stöhnen’, aind. **stanas* in *abhiśtandás* m. ‘Getöse’, ir. *son* ‘Ton, Laut’, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 342, Trautmann BSl. 286, Hofmann Gr. Wb. 335 ff. Daneben ohne *s*:- lat. *tonō*, -āre ‘donnere’, aind. *tányati* ‘rauscht, tönt, donnert’, ags. *punian* ‘donnern’, s. Walde-Hofmann 2, 690 ff., Hofmann Gr. Wb. 335 ff.

СТОП! Interj. ‘halt!’, auch *cmon mamyna*. Aus dem engl. Kommando-ausdruck *stop!* von *stop* ‘aufhalten’, woher auch nhd. *stopp*, s. Kluge-Götze EW. 597, Preobr. 2, 392.

СТОПÁ I ‘Fuß, Fußstapfen, Fußspur, Versmaß, Ries Papier’, ukr. *stopá* dass., aruss. *stopa*, abulg. *stopa* διάβημα (Euch. Sin., Ps. Sin.), skr. *stōpa* ‘Tritt, Länge e. Fußes’, sloven. *stōpa* ‘Schritt, Fußspur’, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *stopa*. || Ablaut in *cméneň* ‘Stufe’ (s. d.), vgl. Meillet Études 258, MSL 14, 334. Urverw. ist lit. *stapýtis* ‘stehen bleiben’, *pāstapas* ‘Pfeiler’, *stēpinti* ‘fest machen, befestigen’, *stapinti* ‘penem erigere’, evtl. auch aind. *sthāpayati* ‘stellt’, s. M.-Endz. 3, 1044, Uhlenbeck Aind. Wb. 347. Neben idg. **step-* liegt **steb-*: **stob-* (oder **stopn-*?) in mhd. *stapfe* m. f. ‘Fußspur’, *stapf* ‘Schritt’, s. Torp 482.

СТОПÁ II ‘ordentlich aufgeschichteter Haufen, das für ein Bauernhaus notwendige Gebälk’, Arch. (Podv.). Wird verglichen mit lett. *stapis* ‘Korn-, Roggenhaufen’ (M.-Endz. 3, 1045). Wohl etymologisch identisch mit *cmoná* I als ‘Portion, Menge’.

СТОПІН, ШТОПІН ‘Werglunte, Zündschnur’, Adj. *cmonunnyj* (D.). Aus ital. *stoppino* dass. von *stoppa* ‘Werg’, s. Matzenauer 313. Das *š* evtl. über nhd. *Stoppine* f. (Heyse).

СТОПКА ‘Holznagel an der Wand’, Olon. (D.), ‘Streichholz’, Moskau, Tula (D.), ‘Splitter, Span’, Rjazań (RFV. 28, 55). Wohl als **stъpъka* zu *cnūca* (**stъpica*), s. oben s. v. Vgl. lett. *stupe* ‘Ende von etw. Zerbrochenem, verbrauchter Besen’, lit. *stupėrgalis* ‘Endwirbel (d. Rückgrats), Bürzel’, lett. *stupėrkliis* ‘Kreuz (Körperteil)’, griech. *στυπος* ‘Stiel, Stock’, s. Buga RFV. 75, 147 ff., M.-Endz. 3, 1107 ff.

СТОПЛАТ ‘Stoßlappen (am Marssegel)’, seew. (D.). Mit Anlehnung an *cmo* u. *plam* aus ndl. *stootlap* dass., s. Meulen 203.

СТОПОР ‘Vorrichtung zum Abstoppen der Ankerkette’, seew., auch ‘Sperrbolzen’ (D.), auch *cmonarъ* dass., zuerst *cmonepc* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 283. Aus ndl. nnd. *stopper* dass., s. Meulen 204, Matzenauer 313.

СТОР ‘zerbröckeltes Treibeis’, Tula (D.). Aus **sz-torъ* zu *merěť*, *mpy* ‘reibe’.

сторá 'Rollvorhang' (Turgenev u. a.), auch *умóры*. Aus engl. *store* oder frz. *store* von ital. dial. *stora*, lat. *storea* 'Matte' (s. Gamillscheg EW. 818, Dauzat 685).

сторíца 'das Hundertfache', aruss. abulg. *sъtorica* *ἐκατονταπλασίων* (Mar., Zogr.). Gebildet zu *sъto* (s. *cmo*), vgl. Diels Aksl. Gr. 220 ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 77. Zum Formans vgl. lit. *šimteriopas* 'hundertartig', *šimtergis* 'hundertjährig', ahd. *huntari* n. 'Hundertschaft, Gau', lat. *centuria* 'Hundertschaft', s. Walde-Hofmann I, 201, Trautmann BSl. 305.

сторновáть, торновáть, старновáть 'dreschen ohne die Garben zu lösen', *сторновка* 'gedroschenes Stroh von Roggen-garben', Rjazań (RFV. 28, 64). Zu *стернь* 'Stroh, Stoppel', s. Preobr. 2, 385.

сторов 'gesund', nur aruss. *storovъ* (Novgor. 1. Chron. Synod. Hs., s. Ljapunov 239 ff.). Wird gewöhnlich durch progressive Assimilation aus **sъdorovъ* (s. *здоровый*) erklärt, s. Trautmann Zeitschr. 8, 442. Vgl. auch apoln. *stowu* (Gnes. Pred.), osorb. *stowu* 'gesund, heilsam', s. Petrovskij IORJ. 25, 370 ff. Es könnte hier eine Kontamination vorliegen von russ. **sъdorovъ* und **storobъ*, zu aruss. *ustorobiti sja* 'gesund werden', s. Šachmatov Očerk 151 und oben *смёрбнуть*. Vgl. auch Iljinskij Slav. Occid. 9, 139 ff., der die *st*-Formen ganz von *здоровый* trennen will.

сторож, -а 'Wächter', ukr. *stórož*, aruss. *storožъ*, abulg. *stražъ* *φύλαξ* (Supr.), bulg. *straž*, sloven. *strážec*, -žca, poln. *stróż*. || Urslav. **storžъ*, ablaut. zu *cmepeszъ*. Man vergleicht, unter Annahme eines Anlauts *ts-*, lit. *sárgas* m. 'Hüter, Wächter', lett. *saŕgs* 'Wächter', s. Endzelin SlBEt. 43 ff., Kalima FUF. 21, 133 ff., Trautmann BSl. 257 ff. Dazu *cmopóжa* 'Wache', ukr. *storóža*, wruss. *storóža*, aruss. *storoža*, abulg. *straža* *φυλακή, κουστωδία* (Ostrom., Supr.), bulg. *stráža*, skr. sloven. *stráža*, čech. slk. *stráž*, poln. *stróža*, osorb. *stróža*, nsorb. *stroža* 'Warte', s. Hujer LF. 41, 430, Torbiörnsson 2, 69, van Wijk Archiv 36, 345. Hierher auch: *cmopожъ, cmopожъмъ* 'bewachen', ukr. *storožъty*, skr. *strážiti*, *strážim* 'wache', sloven. *strážiti*, *strážim*, čech. *strážiti*, slk. *strážiti*, poln. *stróżyć*, osorb. *stróžic*, nsorb. *strožys*. Entlehnt aus d. Kslav. sind *cmпажъ, cmпáжa*.

сторонá 'Seite, Gegend', ukr. wruss. *storoná*, aruss. *storona*, abulg. *strana* *χώρα, περίχωρος* (Ostrom., Supr.), bulg. *straná*, skr. *strána* Acc. *strānu*, sloven. *strána*, čech. slk. *strana*, poln. *strona*, osorb. nsorb. *strona*, polab. *stárna*. || Ursl. **storna* zu *npocmóp*, *npocmepémъ*. Urverw. mit lett. *stara* 'Strich, Strecke', aind. *stṛṇāti*, *stṛṇōti* 'streut, bestreut', Partiz. *stṛtás*, *stṛṇás* 'ausgebreitet', *stárīman-* n. 'Ausbreitung, Ausstreuung', griech. *στόρνυμι* 'bestreue, breite aus', lat. *sternō*, *strāvī*, *strātum*, -ere 'streue hin, breite hin', griech. *στέρον* 'Brust, Fläche', ahd. *stirna* 'Stirn', kymr. *sarn* 'stratum, pavementum', s. Trautmann BSl. 288, Persson 449, Uhlenbeck Aind. Wb. 344, Torp 485, Meillet-Ernout 1142 ff. Neben **storna* auch **stornъ* in aruss. *storonъ* 'neben', v. *storonъ* 'zur Seite' (s. Srezn. Wb. 3, 525).

сторчъ adv. 'stehend, aufrecht', auch *cmopчакóm*, *cmopчикóm* dass., ukr. *storč* 'kopfüber, senkrecht', *storčýty* 'aufrecht hinstellen', bulg. *stǎrčá* 'rage heraus', sloven. *stǎčati* 'hervorragen', *stǎčiti* 'stechen', čech. *trčeti* 'hervorragen', slk. *strčit* 'stoßen, hineinstecken', poln. *stark* 'Anstoß, Pfahl, Stachel', osorb. *storkac* 'stoßen', nsorb. *starcaś* 'stoßen', *starcys* 'stoßen', *starkas* dass. || Gehört zu *cmepк*, *мóркамъ* 'stoßen', *морчáмъ* 'stecken, ragen', s. Zubatý Wurzeln 23, Šachmatov IORJ. 7, 2, 338.

стóсаться, стóсовáться 'sich am Ostertage küssen', Novg. Tvef, Pskov (D.), *cmócumъся* dass., auch 'schwören', Smol. (D.). Aus *xpucmócumъся*, *xpucmóсовáться* 'den Osterkuß austauschen' von *Xpucmós* 'Christus'.

стотóн, штотóн 'Brustwurz, Angelica silvestris' (D.). Unklar.

Стохóдь 'r. Nbf. des Pripet', Wolhynien (Semenov Slov. 4, 766). Wohl von der Veränderlichkeit des Flußlaufes als 'viele (*cmo*) Gänge habend' zu *xođ* 'Gang'.

сточертéть 'langweilig, eklig werden', gew. *ocmочepmémъ*. Ableitung von *cmo чepmémъ* 'hundert Teufel', zu *чopm* als 'eklig werden wie 100 Teufel'.

стóчный 'gewebt' (Gürtel), *cmóчник* 'Bauernhandtuch', Arch. (Podv.). Aus **sъ-тѣчънъ* 'gewebt', zu *мкамъ* 'weben'.

стою, стоáть 'stehen', ukr. *stojáty*, *stojú*, abulg. *stojati*, *stojó* *ἵστασθαι* (Supr.), bulg. *stojá*, skr. *stòjīm*, *stàjati* 'stehen bleiben', sloven. *stojīm*, *stàti* 'stehen', čech. *stojim*, *stàti*, slk. *stojim*, *stát*, poln. *stoję*, *stać*, osorb. *stejeć* (aus älter. *stojac*), nsorb. *stojas*, *stojm*. || Ursl. **stojati*, **stojó* im Ablaut zu *stati* (s. *cmamъ*), entspricht: osk. *stait* 'stat', *stahint*, *staiē(n)t* 'stant', umbr. *stahu* 'sto' (**stāiō*), aind. *sthitás* 'stehend', griech. *στατός* dass., lat. *status* zu *stō* (**stāiō*), *stāre* 'stehe', ferner: lit. *stóti*, *stóju* 'sich stellen, treten', apreuß. *postāt* 'werden', aind. *tisṭhati* 'bleibt stehen, steht', avest. *hištaiti* 'steht', griech. *ἵστημι* 'stelle', lat. *sistō* 'stelle', ahd. *stān*, *stēn* 'stehen', ir. *táu* 'bin' (**stāiō*), s. Fraenkel Balt. Spr. 34, Zeitschr. 20, 242, Trautmann BSl. 281, Meillet-Vaillant 50, Uhlenbeck Aind. Wb. 347, M.-Endz. 3, 1052, Walde-Hofmann 2, 596 ff.

стóю, стóить 'koste', ukr. *stójity*, *stóju* 'koste', wohl entlehnt aus poln. *stać*, *stoi* 3 s. 'kostet', čech. *stàti*, *stoji* dass. Im Westslav. ähnlich wie mhd. *stān* 'kosten, zu stehen kommen' nach lat. *constāre* 'zu stehen kommen', woher nhd. *kosten* (s. Kluge-Götze EW. 323, Falk-Torp 569, Brückner EW. 512).

стрáва 'Speise, Essen', Westl., auch *cmпóсa* dass. Sevsck (Pr.), ukr. wruss. *stráva*, aruss. *strava* (Polock. Urk. 1478, s. Srezn. Wb. 3, 530), čech. slk. *strava*, poln. *strawa*, *potrawa*. Aus **sъtrava* zu *mpasá*, *mpasúmъ*, s. MiEW. 325, Preobr. 2, 392.

страдá 'schwere Arbeit, Erntearbeit', Arch. (Podv.), Vologda, Vladim., Pskov (D.), *cmпадáмъ*, -áю 'leide', auch *cmпáжъмъ* dass. (ksl.), dial. *cmпадáмъ* 'ernten', Arch. (Podv.), aruss. *stradati* 'sich bemühen um', *stradalъ za totъ mirъ* 'er bemühte sich um den Frieden' Smol. Urk. 1229 G (Nap. 444), abulg.

stradati, *straždo* πάσχω (Supr.), bulg. *stradǎjъ*, *strádam* 'leide an', skr. *strádati*, *strádām* 'leide', sloven. *strádati*, *strádam* 'darbe', čech. *strádati* 'leiden', slk. *strádat'*, poln. *stradać*, osorb. *tradać*, -am, nsorb. *tšadaś* 'darben'. Zu beachten *nocmpáda* 'Ende der Erntezeit, Beginn der Dreschzeit', Pskov, Tvef (D.). || Man vergleicht als urverw. lat. *strēnuus* 'betriebsam, unternehmend, kräftig', griech. *στηνής*, *στηνός* 'scharf, rauh', *στηνές* σαφές, ισχυρόν, τραχύ, ἀνασταμένον Hesych., *στηνύζω* 'schreie rauh u. scharf (v. Elefanten)', *στηνός* n. 'Übermut', norw. *sterra* 'eifrig streben', *sterren* 'hartnäckig', s. Persson 429, 435. Walde-Hofmann 2, 601 ff. Andererseits sucht Machek Recherches 38 Verwandtschaft mit *padémъ* (s. d.) zu erweisen unter Ansatz einer Nebenform mit beweglichem s. Wie dieser, so ist auch der Vergleich mit anord. *strit* 'schwere Arbeit' (J. Schmidt Vok. 2, 121) kaum vorzuziehen. Man beachte aruss. *stradomaja zemlja* 'Ackerland' (öfter im 15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 532). Siehe auch *cmpacmb*.

стража 'Wache', kslav. Lehnwort für echt-russ. *cmopóжa* (s. d.). Noch r.-ksl. *stražá* Čudov. NT a. 1383, s. Durnovo Očerk 284, abulg. *straža* φυλακή (Ostrom., Supr.). Unrichtig ist der Ansatz ursl. **strōg-* und Verknüpfung mit *cmopóeu* (gegen Mikkola IF. 6, 350).

страз m., auch *cmáza* f. 'imitierter Brilliant' (D., Turgenev). Aus nhd. *Strass* 'schweres Bleiglas für künstliche Edelsteine' benannt nach dem Erfinder Joseph Strasser in Wien (1810), anders Preobr. 2, 393.

стрáльки pl. 'alte ausgetretene Schuhe', Kola (Podv.). Unklar.

странá 'Land, Gebiet, Staat', ksl. Lehnwort, zu *cmoponá* (s. d.). Dazu: *cmánnuk* 'Pilger, Wanderer', aruss. *storonnikъ* 'Wanderer', abulg. *странникъ* ξένος (Supr.).

стрáнный 'wunderlich, merkwürdig', abulg. *странънъ* ξένος (Supr.). Zum vorigen.

стрáсть f. -u I. 'Leidenschaft', ukr. *strast'*, wruss. *straśc'*, aruss. abulg. *strastъ* πάθος, ὀδύνη (Supr.), čech. *strast* 'Trübsal, Plage, Jammer, Elend', slk. *strast'* 'Trübsal, Leid'. Auf jeden Fall zu *cmpadámъ* (s. d.), aus **strad-tъ*. Es besteht keine Verwandtschaft mit **tręq* (s. *mpacy* 'schüttle') gegen Jokl Archiv 28, 7.

стрáсть II. 'Schreck', *ocmpácmka* 'Drohung', *cmpaцámb* 'bange machen'. Gehört zu *cmrax* 'Schreck', s. MiEW. 324, Preobr. 2, 394. Man vergleicht damit lett. *struōstīt*, *struōstēt* 'bedrohen, scharf warnen, prügeln', s. Endzelin KZ. 44, 65 ff., M.-Endz. 3, 1099.

стратиг 'Feldherr', kirchl.; aruss. abulg. *stratigъ* στρατηγός (Zogr., Mar., Supr.). Aus griech. *στρατηγός* dass., s. Verf. GrslEt. 192, IORJ. 12, 2, 279.

стратилат 'Feldherr', kirchl., noch Povest' o prestavl. M. Skopina-Šujского (1620), ksl. *stratilatъ* στρατηλάτης. Aus griech. *στρατηλάτης* dass., s. Verf. GrslEt. 192 ff.

стратим 'sagenhafter Vogel' (Golub. Kniga). Wird gewöhnlich als Verballhornung von *cmpyфoкaмил* (s. d.) angesehen, s. Preobr. 2, 393, Batalin Fil. Zap. 1873, Nr. 5, S. 64. Eine sichere Verstümmelung von *cmpyфoкaмил* ist *cmpaфил* dass. in den Azbukovniki (s. Batalin c. l.).

стрáyc, -a 'Vogel Strauß, Struthocamelus', poln. *strus*. Über nhd. *Strauss*, mnd. *strús* aus mlat. *strūtiō*, *strūthiō* von griech. *στρουθίων*, *строῦθος* 'Vogel', s. Brückner EW. 521. Vgl. *cmpyc*, *cmpyфoкaмил*.

страфил(ъ) I. *ecmpaфилъ* 'Mutter aller Vögel' in d. Golub. Kniga, auch *ucmpoфилъ*, *cmpaхилъ*, *cmпuxилъ*, *ecmpuxилъ*, *cmpaхуръ*, *cmпафель*. Man hält die Formen für graphische Verstümmelungen von griech. *στρουθοκάμηλος* 'Vogel Streuß', s. Močulskij RFV. 18, 50, Savinov RFV. 21, 47. Nach Jagić Archiv 1, 88 Kontamination von *строῦθος* und *στρατηλάτης*, was wenig einleuchtet. Siehe *cmpatim*.

страфил II. 'Art Tuch', nur aruss. *straфилъ* Invent. Boris Godunovs (a. 1589), s. Srezn. Wb. 3, 544. Siehe *наcmпафилъ*.

стрáx, -a 'Furcht, Angst', auch Adv. 'sehr', ukr. *strach*, -ú, aruss. *strachъ*, abulg. *strachъ* φόβος (Supr.), bulg. *strach*, skr. *stráh* G. *strāha*, sloven. *strāh*, *strāha*, *strahū*, čech. *strach*, slk. *strach*, poln. *strach*, osorb. *trach*, nsorb. *tšach*, polab. *stroch*. || Als 'Erstarren' wird die Sippe gestellt zu lit. *stregti*, *stregiu* 'erstarrten, zu Eis frieren', lett. *strēģele* 'Eiszapfen', mhd. *strac* 'straff', nhd. *strecken*, ahd. *stracken* 'ausgestreckt sein' (s. Persson 432, 450, Iljinskij IORJ. 20, 3, 117), ferner ohne s- ags. *ondrecan* 'sich fürchten' (nach Zupitza GG. 169). Der Vergleich mit lat. *strāgēs* 'Verwüstung, Niederlage' (Pedersen IF. 5, 49) wird von Persson 450 ff., Walde-Hofmann 2, 600 beanstandet. Endzelin KZ. 44, 66, SIBEt. 70 vergleicht lett. *struōstēt*, *struōstīt* 'bedrohen, scharf warnen' (s. auch *cmpacmb*). Die Form mit *ch* müßte nach dem obigen aus -gs- bzw. -ks- entstanden sein. Dagegen will Brückner KZ. 43, 309 in **strachъ* eine slavische Neubildung auf -ch- gegenüber **strastъ* sehen. Ganz verfehlt ist die Zusammenstellung mit *cmpáжa* (s. d., gegen Mikkola IF. 6, 351) oder mit **tręq* (s. *mpacy*, gegen Jokl Archiv 28, 7). Jokls Ansatz **strachъ* ist unhaltbar. Siehe *cmpaцámb*.

страховáть 'versichern', volkst. *umpaфoвámb* (s. Grot Fil. Raz. 2, 369). Ableitung von *cmrax*.

страшítъ, страшý 'schrecke, bedrohe', ukr. *strašýty*, aruss. *strašiti*, abulg. *strašiti*, *strašō* φοβέιν (Supr.), bulg. *strašá* 'erschrecke, versetze in Furcht', skr. *strāšiti*, *strāšim*, sloven. *strāšiti*, *strāšim*, čech. *strašiti*, slk. *strašit'*, poln. *straszyć*, osorb. *trašić*. Ableitung von **strachъ* (s. *cmrax*).

стредь f. -u 'Honig', nur aruss. *strědbъ*, *stredъ*, s.-ksl. *strědbъ*, sloven. *střdъ*, -i f., ačech. *střed*, čech. *strdí* n. 'Honigseim', slk. *střed*, poln. *středz*. || Man vergleicht: ahd. *stredan* 'brausen, strudeln, kochen', nhd. *Strudel*, griech. ῥόθος m. 'Wogenrauschen', ῥοθέω 'rausche, lärme', s. J. Schmidt Vok. 2, 282 ff., MiEW. 327, Boisacq 843, Hofmann Gr. Wb. 299, Pedersen Kelt. Gr. 1, 82.

стрѣж m. 'tiefste Stelle eines Flusses, Mitte der Strömung', Arch., Perm, Vjatka, auch *стрѣжъ* f. dass., Onega, Arch. (D.), *стрѣжъ* f. Sibirien, *стрѣженъ*, *стрѣжень* dass. (D.), ukr. *strýžeh*, -žna, wruss. *strýžeh*, r.-ksl. *stržehъ*, *stržehъ* (Srezn. Wb. 3, 565), sloven. *stržeh* m. 'Stromstrich, Talweg', ačech. *strziess* 'charybdis'. Vgl. auch *стрѣженъ*. || Urverw. mit schwed. *streke* m. 'Stromstrich' (**strikan*), ahd. *strihhan*, mhd. *strichen* 'streichen, sich rasch bewegen', s. Torbiörnsson SSUF. 1916—1918, S. 7 ff., Trautmann BSl. 290, Iljinskij IORJ. 22, 1, 197. Nach Sobolevskij RFV. 64, 116 ist von **stržъ* auszugehen und Ablaut zu *стрѣжа* anzunehmen. Dann müßte **stržъ* durch sehr alte Vokalassimilation entstanden sein. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 155 wollte **strъ* annehmen und an *стремглав* anknüpfen. Zubatý Wurzeln 29 versuchte *stržъ* mit lit. *stringti*, *stringti* 'bleibe stecken' zu verbinden. Kein Zusammenhang dürfte bestehen zwischen dieser slav. Wortsippe und derjenigen von bulg. *skrež* 'Reif, Rauhreif', sloven. *srēž* 'Reif, Treibeis', čech. *strž* 'erstes dünnes Eis', poln. *śrēž* 'erstes Eis, Reif', osorb. *srěž*, nsorb. *srěš* 'Grundeis' (s. Preobr. 2, 394, Zubatý Archiv 15, 480, Trautmann c. l., Walde-Hofmann 1, 547). Über *Настрежъ* 'e. Stromschnelle des Dniepr' (Konst. Porph. Admin. Imper.), s. K. O. Falk Dneprforsarnas namn 217 ff. Hierher auch *стрѣжъ* 'Mitte des Flusses', Kolyma (Bogor.).

стрѣк, -а 'Bremse, Tabanus', kslav. *strākъ*, skr. *śrīk*, čech. *střeček*, slk. *streček* dass. Aus **strākъ* zu *стрѣкѣмъ*, s. MiEW. 325. Dazu: *стрѣкѣмъ* 'bunt gefleckt', wruss. *strekastyj* dass., zu dessen Bed. vgl. nhd. *bunt* aus lat. *punctus* urspr. 'punktiert', s. Kluge-Götze EW. 86 ff., Petersson ArArmSt. 35.

стрѣкать I. -аю 'anstacheln, stechen, anstiften', *стрѣк* 'Bremse', *стрѣкѣмъ* 'stechend, brennend (von Nesseln)', ukr. *strikaty*, wruss. *strikáč*, aruss. *strēkati*, *strēču* 'steche', abulg. *strē-kalo* *кѣнτρον* (Supr.), ksl. *strēkati*, *strēčq*, *strēknqti* 'stechen', bulg. *stīakam* 'klappere, klopfe', skr. *strijēka* 'Riß, Streifen', ablautend *стрѣкѣ*, s. Meillet MSL. 14, 340, Trautmann BSl. 289. Unsicher ist der Vergleich mit lit. *strakūs* 'hurtig, trotzig' (J. Schmidt Vok. 2, 73). Vgl. *стрѣк*.

стрѣкать 'springen, eilen, huschen' (Mel'nikov, Leskov), *стрѣчѣк*, *стрѣкѣч* 'Sprung', skr. *strīcati* 'spritzen', wohl zum vorigen, s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 23.

стрѣкозѣ 'Libelle, Wasserjungfer'. Zu *стрѣкѣмъ* 'springen', bzw. 'stechen', s. MiEW. 325, Brückner KZ. 45, 31, Preobr. 2, 395. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 23 soll es zu *стрѣкотѣмъ* 'einen schrillen, zirpenden Ton von sich geben' gehören. Zur Bed. 'stechen' vgl. tar. *jivnāčūk* 'Libelle' und *jivnā* 'Nadel' (Radloff Wb. 3, 512).

стрекотать, *стрѣкѣчъ* 'zirpe'; zugrunde liegt wohl eine Lautnachahmung. Vgl. lat. *strideo*, *strido*, -ere 'zische, schwirre, pfeife, sause', griech. *τρίζω*, *τέτριχα* 'zirpe, schwirre', *στρίξ*, -γγός 'e. Nachtvogel', s. Walde-Hofmann 2, 603, Preobr. 2, 395, Hofmann Gr. Wb. 374.

стрѣла 'Pfeil', ukr. *strīlá*, wruss. *strelá*, aruss. *strēla* 'Pfeil, Schlag, Blitz', abulg. *strēla* *βέλος* (Supr.), bulg. *strēla* 'Pfeil, Nadel', skr. *strijēla* pl. *strījēle*, sloven. *strēla* 'Pfeil, Blitzstrahl', čech. *střela* 'Pfeil, Blitz', slk. *strela* 'Geschoß', poln. *strzala*, osorb. *třēla* 'Geschoß', nsorb. *stšēla*, slowinz. *střāula* 'Strahl'. || Urverw. mit lett. *strēla* 'Pfeil, Geschoß, Streifen, Windstoß, Wasserstrahl', lit. *strėlà* 'Pfeil' (wegen lett. Bed. und lit. *ē* nicht entlehnt), ahd. *strāla* 'Strahl', s. Trautmann BSl. 289, M.-Endz. 3, 1088, Brandt RFV. 24, 183, Torp 500. Entlehnung von *strēla* aus d. German. (Peisker 72) ist nicht anzunehmen, s. Trautmann c. l., Stender-Petersen 218, Kiparsky 86. Dazu *стрѣльна* 'Befestigungsturm', auch ON., aruss. *strēlna* dass. (s. Duvernoy Aruss. Wb. 202), sowie das folg.

стрѣлять, -аю 'schieße', ukr. *strīl'aty*, aruss. *strēljati*, r.-ksl. s.-ksl. *strēljati* *τοξεύειν*, bulg. *strēl'a*, skr. *strijēljati*, *strijēljām*, sloven. *strēljati*, *streliti*, čech. *střeliti*, slk. *strelit*, *strielat*, poln. *strzelać*, *strzelić*, osorb. *třēlić*, nsorb. *stšēlić*, *stšelas*. || Urspr. 'mit Pfeilen schießen', zu *стрѣла*. Slav. Lehnwort ist lett. *strelēt* dass. (schon 17.—18. Jhd., s. Sehwers Zeitschr. 5, 314).

стрѣмглав 'kopfüber', ksl. Lehnwort, volkst.: *стрѣмный*, *стрѣмный*, *стрѣмкий* 'behend, schnell, dreist', Vladim., Moskau (D.), 'steil, abschüssig', *стрѣмная* 'Steile', ukr. *strimholov* 'kopfüber', *strimko* 'ragend, steil', *strimkij* dass., r.-ksl. *strъmo* 'gerade, völlig, vollständig', *strъmъ glavōju* 'kopfüber' (Jefr. Kormč.), *strъmъ glavъ*, *strъmoglavъ* dass., *strъmъ* 'gegen, entgegen' (Srezn. Wb. 3, 565 ff., u. Nachtr. 249), abulg. *strъmъ* *κνρλωс*, *strъmoglavъ* *κατὰ κεφαλῆς* (Supr.), bulg. *strīmen*, -mna 'steil, abschüssig', skr. *strīm*, -a 'steil', sloven. *strīm*, čech. slk. *strmý*, ablaut. poln. *stromy* 'steil'. || Man vergleicht als urverw.: ndl. *stram* 'steif', ndd. *stram(m)* 'straff, steif', griech. *στερέμνιος* 'hart, fest', s. Persson 430, J. Schmidt Kritik 39, Kluge-Götze EW. 598 ff. Andererseits wurde **strъmъ*, **stromъ* zusammengestellt mit lett. *stramenes* 'morastige, ebene Wiese' (M.-Endz. 3, 1081) und ostlit. *pastramēno* 'erschrak ein wenig' (Buga bei Trautmann BSl. 290). Das ostlit. Wort wird von Machek Recherches 44 besser mit lit. *trīmti*, *trīmū* 'zittere vor Frost' in Verbindung gebracht. Die slav. Wörter will Machek Recherches 45, LF. 68, 100 zu lit. *reīmti*, *reīmū* 'stütze' stellen. Vgl. *стрѣмя* I. u. das folg.

стрѣмѣть, *стрѣмлю* 'bewege, treibe, reiße mit Gewalt fort', *стрѣмѣться* 'streben, drängen', aruss. *strēmlieniye* 'Drang, Vorwärtsbewegung', sloven. *strmēti* 'emporragen', čech. *strmēti* 'ragen', slk. *strmiel* dass., poln. *trzmieć* 'ragen'. Gehört zu ursl. **strъmъ* 'steil', s. Trautmann BSl. 290, Zubatý Wurzeln 24 ff., Sobolevskij RFV. 71, 432. Letzterer will von ursl. **strъm-* ausgehen und Vokalassimilation in **strъmъ*, **strъmъnъ* annehmen. Er hält die Wörter für verwandt mit *Струмень*, *струя*, *струяга*, ebenso Preobr. 2, 396 ff.

стрѣмя I. G. *стрѣмени* 'Strömung, Strombahn' (Šolochov), Don-G. (Mirtov), ukr. *strēmja* 'Abhang, starke Strömung', wruss. *stremina* 'schnelle Strömung'. Zu ursl. **strъmъ* 'steil' (s. *стрѣм-*

glás), vgl. MiEW. 325, Torbiörnsson SSUF. 1916—1918, S. 9, Preobr. 2, 396. Dazu auch ukr. dial. *stérmo* 'Abgrund' (Žel.).

стрѣмя II. G. *стрѣмени* 'Steigbügel', ukr. *streméno*, *strémin*, aruss. *streměny*, *strěmeně*, bulg. *stréme* (Mladenov 612), skr. *strēmēn*, -ena, sloven. *stréme*, -mēna; *strēmen*, -mēna dass., čech. *strmen*, slk. *strmeň*, poln. *strzemie*, osorb. *třmjeň*, nsorb. *tšmeň*. Wird gewöhnlich mit *нострѣмка* (s. d.) und mit *strēmz* 'steil, straff' zusammengestellt, s. Zubatý Wurzeln 25, Brückner EW. 522, Preobr. 2, 397.

стрѣнѣтка 'Goldammer', ukr. *strenádka*, skr. *strnádica*, sloven. *strnád* m., *strnáda* f., čech. *strnad*, *strnádka*, slk. *strnádka*, poln. *trznadl*, *trzynadl*, *strdnal*, *styrnadl*, *sternal*, osorb. *stnadź*, *sknadź*, *knadź*, nsorb. *tšnarl*, *šnarl*. || Urslav. **strnady*. Man dachte an onomatopoetische Herkunft vom Rufe des Vogels: *cirr!* *crk!*, s. Boranić bei Bulachovskij IANotdLit. 7, 105 ff., Brückner EW. 582.

стрѣнга, стрѣнда 'Strang, Ducht eines Taues', seew. (D.). Aus ndl. *streng* 'Strang eines Taues', s. Meulen 206 ff. Die Form mit *d* nach Meulen über engl. *strand* 'Litze' von afrz. *estran* aus ahd. *streno* 'Strähne' (Holthausen 103).

стрѣньбрень f., *стрѣнькибрѣньки*, *стрыньбрынь* 'alter Kram, Gerümpel'. Vgl. lett. *strebeņķis* 'Stück (Ende) eines Strickes' (M.-Endz. 3, 1085).

стрѣпет, -а I. 'schrillendes Geräusch', 2. 'Zwergtrappe, Otis tetrax' (S. Aksakov, Gogol'), ukr. *strépet* 'Otis tetrax'. || Zugrunde liegt eine schallnachahmende Wurzel wie bei lat. *strepō*, -ere 'lärme, tose, rausche, dröhne', *strepitus*, -ūs u. -ī 'Lärm' (dazu Walde-Hofmann 2, 602 ohne die russ. Wörter). Nach Preobr. 2, 397 gehört Bed. 1. zu *mpénem* (s. d.). Gorjajev sucht zu Unrecht Anknüpfung an nhd. *Trappe* (dagegen Preobr. c. l.).

стрѣха 'Dach, Strohdach', Südl., Westl., Vjatka (D.), ukr. *strichá*, wruss. *strechá*, aruss. abulg. *strěcha* (Supr.), bulg. *strěcha* (Mladenov 614), skr. *strēha* 'Dachvorsprung', sloven. *strēha* 'Dach, Kummendecke', čech. *střecha* 'Dach', slk. *strecha*, poln. *strzecha*, osorb. *třěcha*, nsorb. *tšěcha*, *stšěcha* 'Vordach, Wetterdach'. || Man nimmt Verwandtschaft mit **strojъ* 'Bau' (s. *mpoŭ*) an, vgl. Brückner EW. 522, Holub-Kopečný 356. Vgl. auch lit. *striegti* 'e. Dach decken' (Fraenkel IF. 69, 295). Der Ansatz **strěcha* allein ist fürs Ursl. berechtigt, nicht **stersā* (gegen Mladenov 614), dadurch wird der Vergleich mit **ster-* 'ausbreiten' (*npocтepѣмъ*) fraglich (gegen Koštiál Archiv 37, 397, Machek LF. 68, 99). Ganz bedenklich sind andere Deutungsversuche: als **krědsā* zu griech. *κρησφύετον* 'Zufluchtsort', got. *hrōt* 'Dach, Dachraum', npers. *sarāj* 'Palast' (gegen Oštir Archiv 36, 441), ferner zu *mpax*, *mpāxica* (gegen Mikkola IF. 6, 351), sowie zu lat. *terra* 'Erde', *torreō*, -ēre 'dörre' (gegen Schrader-Nehring 1, 179 ff., wo unmöglicher slav. Ansatz **stersā*). Ganz hypothetisch ist auch die Anknüpfung an apreuss. *crays* 'Halm', anord. *hris* 'Reis' (gegen Petersson u. Agrell Zur bsl. Lautg. 30).

стрибать 'springen, hüpfen', Westl., Südl. (D.), ukr. *postrybáty* 'davonspringen'. Unklar. Vgl. das folg.

Стрибор 'Gott der Winde', nur aruss. *Stribogъ* (Nestor-Chron. a. 980, Igorlied), ON *Strobožъ* G. Novgorod (Pogodin Zeitschr. 11, 35), poln. *Strzyboga* ON bei Skierniewice (Brückner ZONF. 11, 231, Archiv 40, 6, 10). Wohl entlehnt aus altiran. **Sribaya-* 'erhabener Gott', vgl. hephthalit. *Šribaya-* (Junker Sitzber. Preuss. Akad. 1930, S. 647 ff.), s. Verf. bei Volz Ostd. Volksboden 126, Pirchegger Zeitschr. 19, 311 ff., Korsch Sumcov-Festschr. 53, Sobolevskij Slavia 7, 178. Vgl. aind. *Śrīṣomadēvas* 'erhabener S.'. Als echt-slav. wurde der Name aufgefaßt und als 'Walter des Guten' zu **strojiti* (s. *cmpoŭmъ*) gestellt von Berner Kuhn-Festschr. 176 ff., Meillet RS. 6, 168, Fraenkel Balt. Spr. 106. Von einem **striiti* wäre aber **striibogъ* zu erwarten. Zweifelhaft auch die Verknüpfung mit *cmpubámъ* 'springen' u. nhd. *streben* (gegen Brückner KZ. 50, 195, s. Jagić Archiv 37, 504). Unsicher der Vergleich mit lit. *styrėti*, *styrù* 'steif sein', *stýrti*, *stýrstù* 'steif werden' (Jagić Archiv 5, 4), unbegründet die Annahme german. Entlehnung (aus ahd. *strīt* 'Streit' nach Pogodin Živ. Star. 18, 1, 106 als 'Kriegsgott') oder Herleitung von **stbri-* als 'vernichtender Gott' (Zelenin IORJ. 8, 4, 268) bzw. von **ster-* (*npocтepѣмъ*) als 'säender, streuender Gott' (Preobr. 2, 398).

стригольник 'Anhänger einer relig. Richtung in Novgorod i. d. 2. Hälfte des 14. Jhdts.', aruss. *strigol'nikъ* (1. Soph. Chron. a. 1375, Stef. Jepiskop a. 1386, s. Srezn. Wb. 3, 548). Zu *cmpuzý* 'schere, rasiere' (s. d.), weil der Begründer dieser Richtung Karp die Bekehrten schor (Srezn. c. l.). Vgl. *cmpyзyльник* 'Rasiermesser', Olon. (Kulik.).

стригý, стричь 'schere', ukr. *stryhú*, *stryžú*, *stryhty*, aruss. *strigu*, *striči*, abulg. *strigo*, *strišti* *келцев* (Supr.), bulg. *strigá*, skr. *strižem*, *striči*, sloven. *strižem*, *striči*, ačech. *střihu*, *střici*, čech. *střihati*, slk. *strihať*, poln. *strzydz* (*strzyc*), *strzygę*, osorb. *třihać*, nsorb. *stšigaś*. || Ursl. **strigti*, **strigo* ablaut. mit r.-ksl. *strěgъ* *ковъ*, *strěžьць* 'Scherer' urverw. mit apreuss. *strigli* f. 'Distel', ags. *strican* 'streichen', ahd. *strihhan*, got. *striks* 'Strich', lat. *stringō*, *strinxī*, *strictum*, -ere 'streife, streife ab', *striga* 'Strich, Streifen', *strigilis* 'Schabeisen', mnd. *strék*, mhd. *streich* m. 'Streich' (**straika-*), s. Kluge-Götze EW. 600, Trautmann BSl. 289, Meillet MSL. 14, 350, Meillet-Ernout 1159, Persson 866 ff., Zupitza GG. 94, Meillet-Vaillant 219, Torp 500, Walde-Hofmann 2, 604 ff., Mikkola Ursl. Gr. 3, 77, Lorentz Archiv 18, 86. Gegen die Verbindung der slav. Wörter mit den germ. ist Machek Recherches 38 ff., der lit. *riėkti*, *riekiù* 'schneide', *riekė* 'Brotschnitte' vergleicht, unter Annahme eines beweglichen s-.

стригýн, -á 'einjähriger Hengst, dessen Mähne beschnitten wird', Perm (D.), *cmpazýн* dass., Rjazań (RFV. 68, 17), ukr. *stryhún* dass. Zu *cmpuzý* 'schere'.

стриж, -á 'Uferschwalbe, hirundo riparia', kslav. *strižъ* 'Regulus,

Goldhähnchen', sloven. *strēžič* 'Zaunkönig', *stržak*, -žka dass., čech. *stříž*, apoln. *strzeż*, poln. *strzyż*, osorb. *střěž*, nsorb. *stšěž*. || Die Formen weisen auf **strēžь* und auf **strižь*. Es könnte Ablaut vorliegen. Man glaubt an schallnachahmende Herkunft wie bei griech. *στρίγξ* G. *στρίγγος* 'e. Nachtvogel', lat. *strix* G. *strigis*, s. Bulachovskij IANotdLit. 7, 119, Preobr. 2, 398. Die Form **strižь* nach Bulachovskij aus **strežь* durch Einfluß von **čižь*, was nicht selbstverständlich ist.

стрижник 'Geistlicher', akslav. *strižьnikъ* τοῦ κλήρου (Ustjužsk. Kormčaja, Vita Methodii u. a., s. H. F. Schmid Nomokanon 9, 119). Wohl eine Lehnübersetzung für lat. *tonsuratus* und Merkmal der ksl. Texte pannonisch-mährischer Herkunft, s. Sobolevskij RFV. 43, 166, Schmid c. l.

стризовый 'grellrot', Olon. (Kulik.). Aus **срузовий* von frz. *cerise* 'Kirsche' nach Kulikovskij 114.

стрик 'Windstrich, Kompaßstrich', Arch. (Podv.). Aus ndl. *streek* dass., s. Meulen 205 ff. Auch *стрык* dass.

стрикус 'Art Waffe', nur einmal im Igorlied. Man nimmt vielfach Entlehnung aus einer Entsprechung von nhd. *Streitaxt*, anord. **striðox*, schwed. *stridyxa*, mhd. *stritackes*, nnd. *stridackes* an, doch gibt es dabei lautliche Schwierigkeiten, s. dagegen Brückner Archiv 41, 57, R. Jakobson Igorlied 68, Woltner Zeitschr. 21, 191 ff. Unklar.

строгаль, -а 1. 'Zimmermann'. 2. 'Fant, Geck, lasterhafter Mensch', Arch. (Podv.). Zum folg.

строгать, стружить -жы, *спыгáть*, -жы 'hobeln, schaben', aruss. *strəgati*, *strugati*, *stružu* dass., *strugъ* 'Hobel', abulg. *strəgati*, *stružo* ξεῖν (Supr.), bulg. *strəgá*, *strəžá* 'schabe, glätte', skr. *strúgati*, *strūžēm* 'schabe', sloven. *stígati*, *stígam*, *strúgati*, -gam, -žem dass., ačech. *sestrhal* 'schabte ab', čech. *strouhati*, slk. *strúhať*, poln. *strugać*, osorb. *truhać*, nsorb. *tšugaś*. || Urspr. **strəgati*, **stružo* urverw.: lett. *strūgaĩns* 'streifig' (**strūga* 'Streifen'), anord. *striúka* 'streichen, wischen, glätten', griech. *στρεύγομαι* 'werde entkräftet, schmachte hin', ostfries. *strók* 'Streifen', s. J. Schmidt Vok. 1, 161, Bechtel Lexil. 303, Trautmann BSl. 288 ff., M.-Endz. 3, 1097, Torp 503, Hofmann Gr. Wb. 340, Holthausen Awn. Wb. 285, Zupitza GG. 168.

строгий 'streng', *спрог*, *спрогá*, *спрозо*, ukr. *stróhyj*, bulg. *strog* 'streng, genau', skr. *strōg*, sloven. *strōg*, čech. *strohý* 'streng, grimmig, scharf', poln. *srogí* 'streng'. || Das russ. Wort wird meist als poln. Lehnwort angesehen, die Sippe zu *смеpegý*, *смóпox* gestellt, s. Šachmatov Očerk 155, Preobr. 2, 384, 399; in diesem Falle müßten bulg. skr. sloven. čech. Entlehnungen aus dem Russ. vorliegen, s. Maretic Rad 108, 95, Mladenov 612, Torbiörnsson 1, 30, Holub-Kopečný 355. Andererseits vergleicht man (weniger wahrscheinlich) **strogъ* als urverw. mit mnd. *strak* (*strack*) 'steif, straff', norw. *strak*, *strakk* 'straff, gespannt, gerade' (Torbiörnsson), lit. *stregti*, *stregiu* 'erstarrt', lett. *streģele* 'Eiszapfen', *stragns* 'einschießend, morastig' (Zubatý Wurzeln 29, M.-Endz. 3, 1080).

строй I. G. *спроя* 'Ordnung', ukr. *stríj* G. *stróju* 'Tracht, Kleidung', aruss. *strojъ* 'Ordnung, Verwaltung', abulg. *strojъ* *oikonomila* (Supr.), bulg. *stroj*, sloven. *strôj* 'Maschine, Gefüge', čech. *stroj* 'Maschine, Werk', slk. *stroj*, poln. *strój* G. *stroju* 'Anordnung, Kleidung'. Dazu: *спроумъ*, *спрою* 'baue, errichte', ukr. *strójity* 'kleiden, schmücken, einrichten', wruss. *stroic*, aruss. *strojiti* 'bauen, errichten, anfertigen', abulg. *strojiti*, *strojъ* *oikonomieiv* (Supr.), bulg. *strojъ* 'errichte, baue', skr. *stròjiti*, -jīm, *stròjiti* 'verschneide, gerbe', sloven. *strójiti*, *strójim* 'mache zurecht, gerbe, schlage zu', čech. *strojiti* 'bereiten, rüsten', poln. *stroic*, osorb. *trojic*, nsorb. *tšojś* 'zubereiten, zurüsten'. || Urverw. mit lit. *strāja* 'mit Stroh belegter Stall', avest. *urvarō-straya-* 'das Abschneiden der Pflanzen, prostratio plantarum', lat. *stria* 'Furche, Falte', *striatus* 'gerippt', s. J. Schmidt Vok. 2, 258, Persson 787, Mladenov 612. Hierher stellen wollte MiEW. 326 auch lit. *strainūs* 'widerspenstig'.

строй II. 'Onkel, Vaterbruder', dial. 'Krüppel, Bettler', Vologda (D.), ukr. wruss. *stryj* G. *stryja*, aruss. *stryjъ*, auch *strəjъ* (so Uspensk. Sborn., Žitije Savvy Osv., Rjazansk. Kormč. 1284, Nestor-Chron. u. a., s. Sobolevskij Lekcii 231 ff.), s.-ksl. *stryjъ* θεῖος, bulg. *strika*, *striko*, skr. *striko*, *stric* G. *strica*, sloven. *stric*, čech. *strýc* 'Onkel, Vetter', slk. *strýc* 'Onkel', poln. *stryj*, osorb. *tryk* 'Vaterbruder'. || Urspr. **stryjъ* urverw. mit lit. *strūjus* 'Greis' (Daukša), air. *sruith* 'alt, ehrwürdig', akymr. *strutiu*, s. Bezzenberger bei Stokes 314, Buga RFV. 75, 147, W. Foy IF. 6, 318, Specht 195, Trautmann BSl. 290, Pedersen Kelt. Gr. 1, 81, Persson 446. Weiter vergleicht man aind. *pitr̥vyas* 'Vaterbruder', avest. *tūrya-* (Bartholomae Air. Wb. 657), lat. *patruus* 'Vaterbruder', griech. πάτριος dass., ahd. *fatureo* dass., *fetiro*, nhd. *Vetter*, s. Mikkola IF. 23, 124 ff., Meillet Ét. 393, Vey BSl. 32, 65 ff., Walde-Hofmann 2, 263 ff., Lehr-Splawiński JP. 24, 44, Uhlenbeck Aind. Wb. 165 ff. Dazu gehört auch aruss. PN. *Stroj*, woher Fam.N. *Strojeu*, s. Brückner ZONE. 11, 225.

строка I. 'Zeile, Naht, Streif', ukr. *stroká*, r.-ksl. *stroka* νέτρον, *στίγμα* 'Zeichen, Punkt, Reihe, Vers, Regel, Moment', dazu *спроучъ*, -чý 'steppe, schreibe schnell, schelte', aruss. *stročiti* 'steppen' (Inv. Bor. Godunov 1599, s. Srezn. Wb. 3, 557 ff.). || Ablaut zu *спрекáть* 'stechen', urspr. 'Stich', s. MiEW. 325, Trautmann BSl. 289. Man vergleicht lett. *stracis* 'Augenblick' (M.-Endz. 3, 1080). Zu beachten *спрокáмый* 'bunt', Westl., Südl. (D.), urspr. 'gesprenkelt'.

строка II. 'Viehbremse, Tabanus' (Mel'nikov 3, 265), nordr. (Barsov). Zu *спрекáть* 'stechen', s. Preobr. 2, 394 ff., Vs. Miller Etn. Obozr. 25, 132.

стром 'Dachsparren, Geländer' (D.), 'Art Leiter aus einem Baum', Olon. (Kulik.), ukr. dial. *strom* 'Baum', *stromá* 'Steile', sloven. *stróm* G. *stróma* 'Dach, Laube', čech. *strom* 'Baum', slk. poln. *strom* 'Baum'. Ablaut zu *strómъ* (s. *спремáлаъ* u. das folg.), vgl. MiEW. 326.

стрóмкий 'hoch, steil', ukr. *strimkýj* dass., wruss. *strómkiy*

'hoch', poln. *stromy* 'steil'. Vgl. auch *stromkóy* 'unruhig', Čerap. (Geras.). Zu *strom*, *stromlās* (s. d.). vgl. Zubatý Wurzeln 24, Machek Recherches 45, Iljinskij IORJ. 23, 1, 138 ff. Ganz fraglich ist Verwandtschaft mit *mérem* (gegen Iljinskij Sumcov-Festschr. 372).

строп I. 'Zimmerdecke, Dach, Dachboden', Pskov, Westl. (D.), *смоніло* 'Dachsparren', ukr. *strip*, wruss. *strop*, aruss. abulg. *stropъ* *στέγη* (Supr.), bulg. *strop* 'Dachboden, Stockwerk', sloven. *stròp* G. *strópa* 'Zimmerdecke, Dachstuhl, Dachgiebel', čech. poln. *strop*. || Ursl. **stropъ* evtl. aus **sropъ*, wird verglichen mit anord. *hróf* n. 'Dach, Schuppen, Boothaus', ags. *hróf*, engl. *roof*, ir. *cro* 'Gehege, Verschlag, Stall, Hütte' (**crao-*), s. Zupitza IF. 13, 51, Pedersen Kelt. Gr. I, 92, v. Wijk IF. 28, 122 ff., Trautmann BSl. 309, Specht 93, Holthausen Awn. Wb. 128. Andererseits wird **stropъ* gestellt zu lett. *straps* 'stramm, gerade' (dieses eher Lehnwort aus nhd. *straff*, mhd. *straf*), lit. *parstrapinti* 'heimtorkeln', mhd. *straf* 'straff', lit. *stripinis*, *strīpas* 'Knüttel', griech. *τράπηξ*, *τράφηξ* 'Pfahl, Schiffsbord', lit. *stīrpti*, *stīrptū* 'heranwachsen' (Zubatý Wurzeln 23 ff., M.-Endz. 3, 1081, Persson 436, Mladenov 613). Dieses kaum vorzuziehen wie auch der Vergleich von **stropъ* mit griech. *ἐρέφω* 'überdache', *ὄροφῇ* 'Bedachung' (Machek LF. 68, 94 ff., Slavia 16, 190).

строп II. 'Ring oder Schlinge aus Tauwerk oder Kette', seew. (D.), auch *срónка* dass. Entlehnt aus ndl. *strop*, ndd. *stropp* dass., s. Meulen 207. Schwerlich richtig von Štrekelj Archiv 28, 496 zu *спруна* 'Saite', ahd. *strūben* 'sträuben' gestellt.

стрóпота 'Krümmung, Lügenhaftigkeit', *смонмѹсѹй* 'widerpenstig, störrisch', kslav. *strǫpъtъ* 'Rauheit, Unebenheit, Härte', *strǫpъtъnъ* *τραχύς*, bulg. *strǫpoten* 'steil'. || Ablaut zu *спрѹн* 'Schorf' (s. d.), vgl. ahd. *strūbēn* 'starren, starr stehen', *strūben* 'sträuben', lett. *strupulis* 'Klotz, kurzer dicker Mensch', ferner griech. *στρυφνός* 'herb, mürrisch, fest, steif', s. Mladenov Archiv 36, 128, Persson 445, Kluge-Götze EW. 599, Hofmann Gr. Wb. 342. Siehe *спрун*, *спруна*.

стрóю, стрóить 'bauen', s. *спруй* I.

срубáль I. 'Klotz, Baumstumpf'. 2. 'unbeweglicher Mensch', Smol. (Dobrov.). Aus **срѹбалъ* zu *рубѹтъ* 'hauen'. Zum Suff. vgl. MiVgl.Gr. 2, 107 ff.

срубѹ́йка 'Schraubenzwinge zum Festklemmen geleimter Bretter'. Aus nhd. *Schraubenzwinge*, ndd. *Schrūwzwinge* (Sass Sprache d. ndd. Zimmermanns 40), s. Dal' 4, 585, Savinov RFV. 21, 49.

стрѹ́г I. -a 'Hobel', ukr. wruss. *struh*, aruss. *strugъ*, s.-ksl. *strug*, bulg. *strug* 'Drehsehbank', skr. sloven. *strūg*, čech. *struh* 'Schabeisen', poln. *strug*. Ablaut zu **strǫgati* 'hobeln', s. *спругáмъ*.

стрѹ́г II. -a 'Art flaches Flußfahrzeug, Barke', Sibirien (D.), auch *спру́га* dass., ukr. wruss. *struh*, aruss. *strugъ* (oft; auch Azovsk. Vzjat., s. RFV. 56, 138, Polock. Urk. a. 1407, s. Nap. 138 ff. u. a.), aus d. Russ. entlehnt lett. *strūga* dass., *strūdzenieks* 'Strusenkerl', balt.-d. *Struse*, *Strusenkerl*, aus aruss. Loc. s. *na*

struzě oder aus einem dial. **stružъ*, vgl. *спружъ* Kolyma (Bogor.), s. M.-Endz. 3, 1097. || Gehört wie *спругъ* I. zu *спругáмъ* 'hobeln', s. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 155. Kaum zu idg. **srey-* 'fließen' (*óспруе*, *спруя*) gegen Preobr. 2, 402, MiLP. 891.

стрѹ́га 'tiefe Stelle, Lache eines im Sommer fast ausgetrockneten Fließchens', Nordrußl., Novgorod, Kursk, ukr. *strūha*, aruss. *struga* 'Strömung', abulg. *struga* *рѣѹма* (Ps. Sin.), sloven. *strūga* 'Strombett, Flußarm', čech. *strouha* 'Rinne, Graben', slk. *struha*, poln. *struga* 'Strömung', osorb. *truha* 'Bach', nsorb. *tšuga* 'Fließ'. || Zu idg. **srey-* 'fließen', *óспруе*, *спруя*, *спру́мень* mit -g- Formans, s. Meillet Ét. 354. Vgl. lett. *straūga* 'niedrige Stelle, wo man einsinkt', *struga* 'Sumpf', *strūga* 'Wasserstrahl', lett. *strūgla* dass., s. Endzelin RS. 10, 221, M.-Endz. 3, 1097, Trautmann BSl. 280, Specht 212, 221.

сру́гáтъ 'hobeln', s. *спругáмъ*.

сру́жа 'Schabmesser', Arch. (Podv.). Zu *спругъ* I.

сру́жие 'Art Waffe', nur aruss. *stružije* (Chož. Igum. Dan. 242, Venevit., Igorlied), ukr. *strūže* 'Schaft'. Wohl zu *спругъ* I., *спругáмъ* (s. d.). Schwerlich entlehnt aus anord. *strangi* m. 'Baumstamm' (gegen Preobr. 2, 401).

сру́жить 'hobeln', сру́жка 'Hobelspan', zu *спругъ* I., *спругáмъ*.

сру́к, сру́чок 'Schote, Hülse', Koll. *спру́чъя*, ukr. *struk*, bulg. *strǫk*, skr. *strūk* 'Stengel', sloven. *strǫk* G. *stróka* dass., čech. slk. *struk*, poln. *strąk* G. *strąka*, osorb. *truk*, nsorb. *tšuk*. || Nur unsichere Vergleiche: nach Brückner EW. 518 nasalinfigierte Nebenform von **stroka* (s. *спрука* I.). Auch der Vergleich mit nhd. *Strunk*, mhd. *strunc*, lit. *strungas* 'gestützt', mhd. *strūch* 'Strauch' (Gorjajev EW. 350) befriedigt nicht (s. Preobr. 2, 402, Potebnja RFV. 2, 16).

сру́мень m. 'Bach', ukr. *strūmīn* G. *strūmeñu*, *strumók*, -mká, sloven. *strūmen* G. *strumēna* 'Wasserstrom, Flußarm', ačech. *strumeň*, čech. *strumen*, poln. *strumień* 'Bach, Gießbach', *strumyk* dass., osorb. *truめn*, nsorb. *tšumeñ*, polab. *sträumen*. || Ursl. **strumy*, -ene urverw. mit lit. dial. *straumuo* 'Strom, Bach', *sriaumė* dass., lett. *strāume* 'Strom', griech. *ρѣѹμα*, -ατος n. 'Strömen, Fluß', thrak. *Στρυμών*, -όνος, air. *srúaim* 'Strom', anord. *straumr* 'Strom, Fluß', ahd. *stroum*, weiter zu aind. *srāvati* 'fließt', griech. *ρѣѹω* 'fließe', lit. *sravė'ti* 'geline fließen', s. Trautmann BSl. 279 ff., Pedersen Kelt. Gr. I, 82, M.-Endz. 3, 1082, Much IF. 8, 288, Buga RFV. 75, 147, Torp 502, Holthausen Awn. Wb. 284. Siehe *óспруе*, *спру́га*, *спруя*.

сру́на 'Saite', *спру́нумъ* 'zusammenbinden, knebeln', ukr. *struná*, aruss. *struna* 'Sehne, Saite', abulg. *struna* dass. (Ps. Sin., s. Meillet Ét. 446), bulg. *strúná* 'Saite', skr. *strūna* 'Roßhaar, Saite', sloven. *strūna* dass., čech. slk. poln. *struna*, osorb. *truna* 'Bogenschnur', nsorb. *tšuna* 'Sehne'. Vgl. auch sloven. *strūmen*, -mna 'straff'. || Am nächsten steht ahd. *stroum*, *strom* 'Seil', mhd. *strieme* 'Strieme', ferner lat. *struō*, *strūxi*, *strūctum*, *struere* 'schichte, lege, baue', s. Persson 788, 891 ff., J. Schmidt Vok. 2,

286, Mladenov 613, Brandt RFV. 24, 183. Letzterer geht von *streugnā aus. Wenn ein Guttural vorlag, müßte *strougsnā angenommen werden, weil sonst *g* erhalten geblieben wäre. Möglich wäre aber auch Herleitung von *struna aus *strumna. Nicht vorzuziehen ist der Ansatz *stroupnā und Vergleich mit ahd. *strābēn* 'starr stehen, sich sträuben', mhd. *strūp* 'rauh emporstehend', *strobēlēt* 'struppig' (Štrekelj Archiv 28, 498 ff., dagegen Persson c. l.), abzulehnen auch die Zusammenstellung mit aind. *ṣṛnōti* 'hört' (gegen MiEW. 326, s. *слыть, слышѹ*). Eigenartig ist r.-ksl. *struñnikъ* 'Kilikier' (Sin. Pater. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 559), wohl mißverständlich auf *κίλικιον* 'Decke von Ziegenhaaren' bezogen (s. Preobr. 2, 402).

стрѹп, -а 'Schorf, Grind, Kruste einer Wunde', *сmpynѣтъ* 'sich mit Schorf, mit e. Kruste überziehen', ukr. *strup*, aruss. *strupъ* 'Wunde, Leiche, Sünde', abulg. *strupъ* *тpаѹма* (Ostrom., Zogr., Assem., Supr., s. Brandt RFV. 24, 184), bulg. *strup* 'Grind, Schorf, Kruste', skr. *strūp* 'Kinderausschlag', sloven. *strūp* 'Gift', čech. *strup* 'Grind, Schorf, Kruste', poln. *strup*, osorb. *trup*, nsorb. *tšup*. || Ursl. **strupъ* ablautend mit ksl. *strēpъ* 'Rauheit, Härte', *strēpъ* *тpахъ*, s. *сmpоnмѹсѹ* 'widerspenstig'. Man vergleicht ahd. *strāben* 'starren, sträuben', mhd. *strāben*, mnd. *strūf* 'rauh', asächs. *strūf* 'struppig', griech. *στρῶφνός* 'herb, mürrisch', s. Persson 445, Hofmann Gr. Wb. 342, Torp 504, Iljinskij RFV. 69, 18. Andererseits wird **s(t)rupъ* gestellt zu griech. *ῥύπος* m. *ῥύπον* n. 'Schmutz, Unreinlichkeit', *ῥύπῶ* 'bin schmutzig', s. Solmsen KZ. 37, 600 ff., Specht Sprache 1, 45, KZ. 68, 123, Hofmann Gr. Wb. 301. Unter Annahme eines beweglichen *s* wird neuerdings **srupъ* auch verbunden mit lit. *raūpas* 'Pocke', *raūpsas* 'Aussatz', lett. *raupa* 'Gänsehaut', s. Machek Recherches 40 ff., Slavia 16, 190, LF. 68, 100, Otrębski Idg. Forschungen 202. Schwer glaubhaft ist Verwandtschaft von **strupъ* mit anord. *hriūfr* 'rauh, uneben, aussätzig', *hruſa* f. 'Schorf', ahd. *hruſ* 'Schorf', die mit lit. *kraupus* 'rauh', lett. *kraūpa* 'Grind' und *kpynā* zusammengehören (s. d., gegen Uhlenbeck PBrBtr. 26, 307, Agrell Zur bsl. Lautg. 29). Verfehlt ist der Ansatz **stropъ* und Vergleich mit *mpānka* als **trep-* (Brandt RFV. 18, 7, von ihm selbst berichtet RFV. 24, 184 mit Hinweis auf abulg. *strupъ*). Vgl. auch *mpyn*.

стрѹс 'Strauß (Vogel)', ukr. poln. *strus*. Geht übers Poln. auf mhd. ahd. *strūz* dass. von lat. *strūthiō*, griech. *στρουθίων* zurück, s. Brückner EW. 521, Uhlenbeck Archiv 15, 491, Schrader-Nehring 2, 498. Vgl. das folg. u. *сmpāyc*.

струфокамѹл 'Vogel Strauß', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 283, r.-ksl. *strufokamilъ* 1. Soph. Chron. a. 1476, auch *strofo-kamilъ* Prosk. Arsen. Such. 34, Trif. Korob. (1584), S. 108 ff. Aus mgriech. *στρουθοκάμηλος*, s. Verf. GrslEt. 193 ff., Preobr. 2, 393. Vgl. *сmpауc*, *сmpуc*, *девѹкуи*.

струя 'Wasserstrahl, Strömung', aruss. *struja* 'Welle, Wasserstrahl, Strom, Feuchtigkeit', abulg. *struja* *рѹо* (Supr.), bulg. *strujā*, skr. *strūja*, sloven. *strūja* 'Flußarm, Kanal, Strom, Strömung'. Urverw. mit lit. *sraujā* 'Strom', lett. *strauja* 'Strömung',

lit. *sraujas* 'schnell', lett. *strāujš*, f. *strāuja* 'reißend', thrak. *Στραῦος* 'Fluß im Bistonenlande', ahd. *Stroua*, *Streua*, nhd. *Streu* 'Nbf. der Fränk. Saale', weiter zu *сmpоc*, *сmpѹмень*, *сmpѹга*, s. Trautmann BSl 279 ff., M.-Endz. 3, 1081, Much IF. 8, 288, Buga RFV. 75, 147.

стрый 'Onkel', s. *сmpоѹ*.

стриок I. -ка 'Taugenichts, verächtlicher Mensch'. Gekürzt aus *басmpюк* 'Bastard, unehelicher Sohn' (s. oben 1, 60), vgl. Sobolevskij RFV. 66, 345, Preobr. 2, 405. Davon *сmpюцкие люди* 'nichtswürdige Menschen' (Dostojevskij Dnevn. pisat.), *сmpюц-куй*, *сmpюцкѹ* 'verächtlich, niederträchtig' (D.).

стриок II. 'Quelle', Kostr. (D.) in *сmpюком мечь*. Wohl zu idg. **streu-* 'fließen', s. *сmpоc*, *сmpуя*, *сmpѹга*.

стрѹпать, -аю 'kochen, Speisen bereiten', dial. 'Vieh füttern', Arch. (Podv.), ukr. *strāpaty* 'zögern', aruss. *strjapati*, *strjapaſu*, *strjapu* 'zögere, arbeite, ordne' (Srezn. Wb. 3, 573). Unsicher ist der Vergleich von lit. *stropus* 'fleißig' (MiEW. 326, Preobr. 2, 405 ff.) sowie mit mhd. *strēben* 'ragen, sich strecken, streben' (Preobr. c. l.). Zu *сmpānamъ* gehört: *сmpāнчуи* 1. 'Sachwalter, Anwalt, Staatsanwalt'. 2. 'Koch', Tambov. Don-G. (D.), aruss. *strjapčii* 'Hofwürde' (Sof. Vremenn., Kotošichin 9). Herkunft unklar. Vgl. *засmpāмъ*.

-стрѹть in *засmpāмъ*, -*сmpāну* 'stecken bleiben', ukr. *zastráty* dass., wruss. *zastráč*. Siehe oben 1, 444.

Стубель 'li. Nbf. d. Goryń', Wolhynien, *Стубла* 're. Nbf. d. Styř', ebda., gehört zu s.-ksl. *stubъ* 'Quelle', bulg. *stūbel* 'hohler Baum, Quelleneinfassung', *stūblica* 'hölzerner Trog, Viehtränke', skr. *stūblina* 'hohler Baum', sloven. *stūblo* 'aus einem Baumstamm verfertigte Röhre', ačech. *stbel* 'Quelle, Brunnen'. || Urspr. wohl 'Brunneneinfassung, Trog', urverw. mit anord. *stubbr* m. 'Baumstamm', *stubbi* m. 'Baumstumpf', mhd. *stubbe* 'Stubben', griech. *στύφω* 'mache fest', s. Kiparsky 40.

стѹга 'Band, Verbindung', aruss. *stuga* 'Verbindung, Querbalken', čech. slk. *stuha* 'Band, Nestel', poln. *wstęga*, *wstążka* 'Band', nsorb. *stuga*. Aus **stōga* zu *mygōŷ*, *māga*, *тянѹтъ*, s. Brückner EW. 635, Holub-Kopečny 359. Siehe *расmpуга*, *сѹсmpу-га*.

Стѹгна 'Nbf. d. Dniepr', G. Kiew, aruss. *Stugna* (Nestor-Chron. a. 988 u. öfter, Igorlied). Zu *сmpѹгнѹтъ* 'frieren', *сmpѹ-гнѹтъ* dass.

стѹгнѹть 'frieren', dial. Pskov (D.), s. *сmpѹгнѹтъ*.

стѹда 'Kälte', Arch. *сmpѹдъ* f. dass. Nördl. (D.), *сmpѹдель* f. Pskov (D.), *сmpѹдъ* dass., Mosk., Rjaz., Voron., Tambov (D.), *сmpѹд* 'Schimpf, Schande', kirchl. (D.), auch *пpосmpѹда* 'Erkältung', kslav. *studъ*, *studъ* f. 'Kälte', abulg. *studъ* *αίσχύνη* (Ostrom., Supr.), bulg. *stud* 'Frost', skr. *stūd* dass., sloven. *stūd* 'Ekel, Abscheu', čech. slk. *stud* 'Scham', poln. *ostuda* 'Erkältung'. Dazu: *сmpѹдѹтъ*, *сmpѹжѹ* 'kalt werden lassen, abkühlen', ukr. *studjty*, wruss. *studžić*, skr. *stūdi*, *stūdjeti* 'kalt sein', sloven.

193), ukr. *stýnuty*, weiter zu *стыд*, *сты́да* (s. d.), vgl. MiEW. 327, Zubatý Wurzeln 25, Sobolevskij RFV. 62. 234.

сты́рить, сты́рю 'streiten, necken, grob sein, sich widersetzen', Olon., Vologda, Perm, Tambov, Sibir. (D.), *сты́ра* 'zänkischer Mensch', Vologda, Perm, 'schläfrige Frau' (D.). || Unklar. Vergleiche mit mnd. *stūr* 'widerspenstig' (woher lett. *stūrs* dass.) sind unsicher. Preobr. 2, 410 sieht in d. russ. Wörtern Neubildungen zu *сты́лый* 'ekelhaft', *сты́ть* u. dgl.

сты́рь 1. 'Steuer, Steuerruder', 2. 'Steuervorrichtung einer Windmühle' (D.), 3. 'Achse am Wagen', Čerepovec (Živ. Star. 1893, Nr. 3 S. 385), 4. 'Pfahl', Livland (Bobrov Jagić-Festschr. 395). Wohl entlehnt aus anord. *stýri* n. 'Steuer, Ruder', mnd. *stūre* dass., s. Verf. Festschr. Suolahti 302. Zur Sippe s. Holthausen Awn. Wb. 287, Falk-Torp 1194. Vgl. das folg.

Сты́рь 'r. Nbf. des Pripet'. Nach Pogodin IORJ. 7, 4, 353 zu aind. *sthūras* 'groß, wuchtig', avest. *stūra-* dass., ahd. *stūri* 'stark, stattlich', ähnlich Iljinskij IORJ. 25, 435, der unglaublich auch *сты́рь* 'Steuer' dazu stellen will.

сты́орить, сты́хтерить 'stehlen, stibitzen', Kaluga, Pskov (D.). Wohl expressiv.

сты́ошиться 1. 'verrückt werden', 2. 'krepieren' (Mel'nikov), auch Tula, Tambov (D.). Vgl. die Interj. *тютю!* 'pfutsch, weg'.

сты́орить 'stibitzen', Tambov (D.). Vgl. *сты́орить* dass. und *сты́нуть* 'stehlen'.

СТЯГ I 'lange Stange zum Heben von Lasten', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Kargopol' (Živ. Star. 1892, Nr. 3 S. 164), 'lange Stange', Kolyma (Bogor.), Amur-G. (Karpov), ukr. *st'ah* 'Fahne', wruss. *ščah*, aruss. *stjagъ* 'Feldzeichen' (Laurent. Chron. 1096, Igorl. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 590). Entlehnt als **stegъ* aus anord. *stong* f. 'Stange', aschwed. *stang* dass., s. Thomsen Urspr. 135, Uhlenbeck Archiv 15, 491, Wanstrat 46, Thörnqvist 83 ff., 138. Davon zu trennen ist echt-slav. *stěgъ* in skr. *stijeg* 'Fahne', aserb. *stegъ* 'vexillum', das zu *стежесъ*, *стожесъ* gehört, s. Zubatý Wurzeln 17, Thörnqvist 84. Die nasalierte Form **stegъ* für urslav. zu halten, geht nicht an wegen ihrer Beschränkung auf das Ostslav. (gegen Jagić Archiv 5, 665, Mladenov 616, vgl. auch Kiparsky 160).

СТЯГ II 'Rumpf eines geschlachteten Rindes', Arch. (Podv.), (auch Mel'nikov 3, 55: *стяг свежины* 'Rumpf ohne Haut u. ohne Kopf'), aruss. *stjagъ* dass. (Urk. a. 1497, s. Srezn. Wb. 3, 591). Am ehesten zu *съ-* 'ab-' u. **tegnoti* 'ziehen', vgl. Sobolevskij IORJ. 30, 442. Kaum zu *стегно* 'Hüfte, Lende, Oberschenkel' (Mikkola UrsI. Gr. 1, 163).

сты́узить 'stibitzen', neben *сты́нать* dass., auch *сты́нуть* dass., Čerepov. (Gerasim.). Unklar.

cy- I Präfix in alten Nominalkomposita, abulg. *sq-*: es bezeichnet 1. die Zusammengehörigkeit, bzw. Verbindung mit etw. wie in *сунрѣ*, *сусѣд*, abulg. *sqprogdъ*, *sqsedъ*, auch *сѹлѣна* 'trächtiges Schaf', *сѹнопоса* 'trächtiges Schwein', Jarosl. (Živ. Star. 1900,

Nr. 1—2, S. 250), 2. die Unvollständigkeit: *сѹдопоса* 'Krampf', *сѹмракъ* 'Dämmerung' (ksl.), abulg. *sqmrakъ* (s. Srezn. Wb. 3, 592). UrsI. **sq-* in der Nominalkomposition entspricht *sz-* im Verbalkompositum. Beim Nomen war die Verbindung fest, beim Verbum konnte das Präfix getrennt werden, daher die verschiedene lautliche Behandlung, s. Meillet Ét. 45, MSL. 9, 49, Jagić Archiv 18, 267, Trautmann BSl. 249 ff. Urverw. mit apreuß. *san-* Präfix, *sen-* 'mit' als Präpos., lit. *sán-*, *sá-*, lett. *su-* als Präfix beim Nomen, daneben alit. *sa-* 'mit', *sù-* 'mit', aind. *sam-*, *sa-* 'zusammen', avest. *ham-*, *ha-*, griech. *σύν*, *σύν* 'zusammen mit', griech. *ἀ-*, lat. *semel* 'einmal', s. Trautmann c. l., Brugmann Grdr. 2, 2, 896 ff., Rozwadowski RS. 2, 113, Wackernagel Aind. Gr. 2, 1, 73, Kretschmer KZ. 31, 416. Daneben *cy-* als Entsprechung von abulg. *su-* (*sugubъ*), das man auf idg. **sou-* neben *su-* zurückführen wollte, vgl. Meillet Ét. 161 ff., IFAnz. 21, 85. Über abulg. *su-* s. Diels Aksl. Gr. 116 u. v. Wijk Gesch. d. aksl. Spr. 142. Sekundäre Verbindung von **sq* mit **sz* zeigt aruss. *susz* 'zusammen, gegenseitig', wovon *suszъ* 'gegenseitig' (s. Srezn. Wb. 3, 628). Vgl. c I.

cy II Anrede von Männern u. Frauen, oft bei Avvakum. Gekürzt aus *сѹдарь* 'Herr', *сѹдарыня* 'Gebieterin', s. Sobolevskij Lekcii 149 u. oben c III.

сѹарафѣкс 'Abendgesellschaft an e. bestimmten Tage im Monat' (Čechov). Aus frz. *soirée fixe*.

сѹббѣта 'Sonabend, Samstag', ukr. wruss. *subóta*, aruss. *subota*, abulg. *sqbota* (Zogr., Assem., Savv., Supr.), bulg. *šbota*, skr. *subota*. Daneben abulg. *sobota* (Mar., Ps. Sin., s. Vondrák Aksl. Gr. 213), čech. slk. poln. nsorb. *sobota*, polab. *sübŭta*. Die Formen mit **so-* stammen aus mlat. *sabbatum* (s. Melich Jagić-Festschr. 213 ff.), diejenigen mit *sq-* dagegen aus mgriech. **σάββατον* pl. -a (vgl. tsakon. *samba*, otranto-gr. *sám̐ba*) oder aus einem balkanlat. **sambata* (rumän. *sâmbătă*, engad. *samda*, frz. *samedi*). Der sekundäre Nasal ist im Spätgriech. belegt, vgl. W. Schulze Kl. Schriften 295 ff., KZ. 33, 384, G. Meyer IF. 4, 326. Daher auch ahd. *sambaztag* 'Samstag'. Für griech. Herkunft von **sqbota* traten ein Verf. IORJ. 11, 2, 388; 12, 2, 280, GrslEt. 196, Kiparsky 130 ff., Schwarz Archiv 41, 124 ff., Hujer LF. 35, 221 ff., Sobolevskij Zaimstv. 14, Durnovo RES. 6, 108, Mladenov 626. Die balkanlat. Theorie vertritt bes. Skok RES. 5, 19. Dafür könnte auch *сепедá* sprechen (s. d.). Gegen die Annahme german. Vermittlung spricht das ausschließliche Vorkommen von **sobota* bei allen Westslaven, daher ist sowohl got. (Stender-Petersen 432 ff.) wie ahd. (MiEW. 314 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 491) als Verbindungsglied nicht in Betracht zu ziehen, s. Hujer, Kiparsky c. l., Sergijevskij IRJ. 2, 358. Die lat. u. griech. Formen gehen über griech. *σάββατα* pl. auf aram. *šabbatā* bzw. hebr. *šabbāt* zurück, s. Schwyzler KZ. 62, 1 ff., Littmann 29 ff. Russ. 66 ist durch die Schreibung *bb* in westeurop. Sprachen beeinflusst.

сѹбѣр 'vom Acker aufgelesene u. in Haufen gelegte Feldsteine', Pskov (D.). Aus **sq-* (cy- I) und **-borъ*, zu *берѹ*.

- субординация 'Subordination', seit 1705 militär., s. Christiani 21. Über poln. *subordynacja* aus lat. *subordinatio*.
- субрётка 'Kammermädchen, verschmitztes Zimmermädchen in der Komödie'. Aus frz. *soubrette* dass. von provenç. *soubret* 'geziert': lat. *superāre* 'übersteigen' (Gamillscheg EW. 810).
- субсидия 'Unterstützung', seit 1703, s. Christiani 20. Über poln. *subsydjum* pl. -a oder nhd. *Subsidium* aus lat. *subsidium*.
- субтильный 'fein, zart, scharfsinnig', zuerst: *суптѣльный* Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 284. Letzteres über poln. *subtelny*, ersteres evtl. über nhd. *subtil* aus lat. *subtilis* 'fein, dünn, zart'.
- сүвалка 'Achel, Schäbe (von Flachs, Hanf)', *сүвылык* (**sqvalъkъ*) 'Hede, Werg'. Zu **sq-* u. *валитъ* 'werfen, zusammenballen (von Wolle, Haar u. dgl.)'.
- сүводъ f. 'Wasserwirbel', aruss. *svodivyy* 'mit Strudeln, Wirbeln' (Srezn. Wb. 3, 593). Zu **sq-* u. *vodá* 'Wasser'.
- субой м., -оя 1. 'Rolle, Bündel', Nižn., 2. 'Maser im Holze', 3. 'durch zusammengewehte Schneehaufen entstandene Unebenheiten', Ostrussl. (D.), 4. 'Aufwallen des Meeres beim Zusammenprall von Ebbe u. Flut', Arch. (Podv.). Zu **sq* (*cy* I) u. **vojъ* (*вуть* 'drehen').
- сүволока 1. 'Volk, Gesindel, Pack', Kursk (D.), 2. 'Unkraut, zurückgelassener schlechter Hanf auf d. Felde', Kursk, Orel, Perm (D.). Zu *cy*- I u. *волоку*.
- суглобый, суглоба 'finsterer, mürrischer Mensch', Smol. (D.). Zu *cy*- I u. *глоба* I 'Balken', wie 'Holz ~ Mensch'.
- сугон 'Verfolgung', Olon. (Kulik.), Pečora (Ončukov). Zu *cy*- I u. *гон*, *энать*.
- сугорок, -рка 'Hügel, kl. Anhöhe', Vjatka (Vasn.), Pskov, Tver (D.), auch *сугоръ* Vologda, *сүгорок* Pskov, Perm (D.). Zu *cy*- I u. *горá*.
- сугубый 'doppelt', *сугуб*, -а, -о, aruss. *sugubъ*, *sugubъ*, abulg. *sugubъ* *διπλός*, *διπλούς* (Cloz., Supr., Euch. Sin.). Wohl aus **sq-* (*cy* I) u. Wz. **gub-* 'biegen', vgl. *губкуй*, *губить*, *гнуть*. Das abulg. *su-* st. **sq-* könnte durch Vokalassimilation erklärt werden. Unwahrscheinlich der Ansatz idg. **sou-* (gegen Meillet Ét. 162 ff.). Vgl. apreuß. *dwigubbus* 'zwiefach', lit. *dvigubas*, s. J. Schmidt Jenaer Liter. Zeit. 1874, 507, Meillet IF. 15, 333, Trautmann BSl. 100 ff.
- суд I G. *cydá* 'Gericht, Urteil, gerichtl. Untersuchung', ukr. wruss. *sud* G. *sudá*, aruss. *sudъ* 'Gericht, Urteil, Gesetz' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 90 u. a.), abulg. *sqdъ* *κρίσις*, *κρίμα* (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *sqdъt* (Mladenov 627), skr. *sūd* G. *sūda*, čakav. *sūd*, *sudā*, sloven. *sōd* 'Urteil, Gericht', čech. *soud*, slk. *sūd*, poln. *sqd* G. *sqdu*, osorb. nsorb. *sud*. || Aus **som-* und idg. Wz. **dhē-* (*δემъ*, *δέλο*), vgl. aind. *samdhis*, *samdhá* 'Vertrag, Verbindung, Vereinigung', lit. *samdà* 'Miete, Pacht', *samdýti*, *samdaũ* 'miete', s. Pott bei MiLP. 977, Meillet Ét. 162, 234, RES. 6, 169, Bezzenberger BB. 5, 319, Trautmann BSl. 48,

- Specht KZ. 57, 278, Śmieszek RS. 2, 122, Solmsen Beitr. 182. Vgl. griech. *συνθήκη* 'Übereinkunft, Vertrag', *σύνθημα* 'Verabredung'. Vgl. *cyd* II.
- суд II 'Gefäß', öfter *cocýd* dass., *nocýda* 'Geschirr', ukr. wruss. *sud*, aruss. *sudъ*, abulg. *sqdъ* *σκεῦος* *vas* (Supr.), bulg. *sqd*, skr. *sūd* pl. *sūdi*, *sūdovi*, sloven. *sōl* 'Faß', čech. slk. *sud*, poln. *sqd* G. *sqdu*, osorb. nsorb. *sud* 'Faß, Tonne, Bottich'. || Verwandt mit dem vorigen, nur durch die ursl. Intonation von ihm verschieden. Zu **som-* u. **dhē-*, vgl. lit. *indas* 'Gefäß', s. Meillet c. l. Vgl. griech. *θήκη* 'Behältnis'.
- суд III 'Meeresbucht, Goldenes Horn bei Konstantinopel', nur aruss. *sudъ* (Laur. Chron. a. 866, Novgor. I. Chron. a. 854, 920, 922, Georg. Monach., s. Istrin ŽMNPr. 1916, Dez. S. 191 ff.). Entlehnt aus anord. *sundr* 'Meerenge, Furt', zu nhd. *schwimmen*, als 'Stelle, die durchschwommen werden kann', s. Thomsen Ursprung 135, MiEW. 328, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 151, Šachmatov Očerk 165. Abzulehnen ist die Herleitung aus mgriech. *σοῦδα* 'mit Pfählen befestigter Graben', das auf lat. *sudis* 'Pfehl' zurückgeführt wird (s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 62, gegen Istrin c. l., u. Durnovo Slavia 2, 445). Vgl. aruss. *uzmenъ* *glagolemyj sudъ* (*τὸ Στενόν*, Georg. Mon., s. Srezn. Wb. 3, 607 ff.) oder *sudъ ježe limenъ* (Ustjužsk. Letop. 22).
- судák, -á 'Zander, Lucioperca sandra', aruss. *sudokъ* (Urk. a. 1460, s. Srezn. Wb. 3, 601), *sudočina* (Urk. 1547, c. l.), ukr. *sudák*, poln. *sandacz*. || Das nhd. *Zander* gilt als slav. Lehnwort (s. Kluge-Götze EW. 702 ff., Beke IF. 52, 138), während nhd. *Sandart*, *Sander*, mnd. *sandat(e)*, auch *sandan* (Schiller-Lübben 4, 23) als Ableitungen von nhd. *Sand*, ahd. *sant* 'Sand' mit Suff. -art wie *Bastard* gedeutet werden, da der Fisch sandigen Grund liebt (s. Falk-Torp 951, Preobr. 2, 412). Nach Brückner EW. 481 ist das poln. Wort deutsches Lehnwort. Verfehlt ist der Vergleich der slav. Wörter als einheimisch mit ags. *hentan* 'verfolgen', *hunta* 'Jäger', thrak. *Σάνδαρος* 'Flußname', russ. *Suda* 'Nbfl. der Šeksna' (Loewenthal PBrBtr. 54, 317; 55, 317, ZONF. 6, 80).
- Судák 'Stadt an der Südküste der Krim', dafür aruss. *Surožъ* (s. *Сүрожъ*), arab. *Sūdāk* (13. Jahrhdt., Ibn al Athir), *Surdāk* (s. Marquart Kumanen 140, 157), griech. *Σουδαία* (gegründet 212 n. Chr.). Aus osset. *suɣdæg* 'heilig', s. Vs. Miller Osset. Et. 3, 77 ff., ŽMNPr. 1886, Okt., S. 240, Verf. Iranier 71. Zum osset. Wort vgl. Bartholomae Air. Wb. 1548 ff. Auf ital. Karten (14.—15. Jhdt.) volksetymologisch umgestaltet in *Soldaia*, *Soldadia* (s. Verf. c. l.). Schwerlich als Gründung soghdischer Kaufleute zu erklären (gegen Gordlevskij IANOldLit. 6, 321), vgl. zur Geschichte der Stadt Bruun Černomorje 2, 121 ff., Vasiljevskij Trudy 3, S. CLVIf. Siehe *Сүрожъ*.
- судákать, судáчить 'e. Urteil fällen über etw., klatschen' (Čechov, Mel'nikov). Nach Preobr. 2, 413 von *cydák* 'schlechter Richter', zu *cyd* 'Gericht' (s. d.).
- судáрь I 'Schweißtuch', kirchl., r.-ksl. *sudarъ* dass. Über mgriech. *συνδάριον* dass. entlehnt aus lat. *sūdarium* von *sūdor* 'Schweiß',

s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 62, MiEW. 328, Verf. IORJ. 12, 2, 280, Grsl. Et. 194.

сударь II 'Art Gefäß', nur aruss. *sudarь* (Srezn. Wb. 3, 596). Wird von Srezn. zu *cocyd*, *cyd* II gestellt.

сударь III 'Herr, gnädiger Herr', *сударыня* 'gnädige Frau'. Gekürzt aus *государь*, *государыня*, s. Sobolevskij Lekcii 125, 216, Preobr. 2, 413.

судачить 'klatschen'. Siehe *судакать*.

суджаты, суджаты 'im Stande sein, ausharren', Arch. (D.). Aus syrjān. *sudžni* 'ausreichen' oder mit Präpos. *sz-* aus syrjān. *udžonj* 'arbeiten', s. Kalima FUF. 18, 37 ff.

судить, *сужь* 'richte, urteile', ukr. *sudýty*, *sudžú*, wruss. *sudžic*, *sudžú*, aruss. *suditi*, abulg. *soditi*, *soždo κρίνειν* (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *séd'a*, skr. *suditi*, *sūdīm*, sloven. *soditi*, *sodim*, čech. *souditi*, slk. *súdit*, poln. *sądzić*, osorb. *sudzić*, nsorb. *sužis*. || Ableitung von **sodz* (s. *cyd* I).

судно 'Gefäß, Geschirr', auch *судно* Pskov, Tver (D.), *судно* 'Art Boot', pl. *cydá*, aruss. *sudьno* 1. 'Gefäß'. 2. 'Boot, Schiff' (Afan. Nikit., Urk. a. 1460, s. Srezn. Wb. 3, 609). Zu *cyd* II, *cocyd* 'Gefäß', *nocýda* 'Geschirr', dial. auch 'Boot', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 506), s. Mikkola RFV. 48, 276, MiEW. 315 ff., Preobr. 2, 361. Zur Bed. 'Boot' vgl. frz. *vaisseau* 'Schiff' von lat. *vascellum* 'kl. Gefäß'.

судомойка 'Scheuermagd' (zum Reinigen des Küchengeschirrs). Zu *cyd* II 'Gefäß' u. *мыть* 'waschen'.

судорога 'Krampf', dial. *судорога* dass. (Pr.), ukr. *súdorha*. Zu **sq-* (s. *cy*) u. *дѣрзатъ* 'reißen'. Vgl. lit. *sudirgti* 'zornig werden', s. MiEW. 42, Brückner KZ. 48, 216, Pedersen Kelt. Gr. 1, 105, Preobr. 1, 179; 2, 2; 413.

судорожица 'Weglosigkeit, schlechter Weg (bei regnerischer Jahreszeit)'. Zu *sq-* (*cy-*) u. *дорóga* wie *надорога* (s. d.). Gewöhnlich vergleicht man lit. *dargà* 'regnerisches Wetter', *dárgana* 'schlechtes Wetter', *dérgia*, *dérgti* 'es ist schlechtes Wetter', apreuß. *dergē* 'sie hassen', lat. *furvus* 'kohlschwarz, rabenschwarz, finster', ags. *deorc*, engl. *dark* 'finster' (Preobr. 2, 413), anders über das lat. Wort Walde-Hofmann 1, 572. Die erste Deutung ist vorzuziehen.

судра 'Sturm, Schneesturm in der Tundra', *судраться* 'sich bewölken, verfinstern', Arch. (Podv.). Zu **sq-* (*cy-*) und **dьra* (*драть*, *дерý* 'reiße').

судья m. 'Richter', ukr. *sud'd'á*, wruss. *sud'zá*, aruss. *sudi*, *sudii*, *sudja*, abulg. *sodi* (Mar., Zogr., Cloz., Savv.), *sodii* *δικαστής*, *κρίτης* (Mar., Zogr.), bulg. *sədiǰá*, skr. *sūdiya*, sloven. *sodij*, čech. *sudí*, apoln. *sędziá*, Acc. *sędzią* (Łoś Jagić-Festschr. 335). || Ursl. **sodi* aus *-is*, zu **sodz* 'Gericht' (s. *cyd* I). Bildung wie aind. *rath's* m. 'Wagenlenker', von *ráthas* m. 'Wagen', s. Lohmann Genus und Sexus 56 ff., Specht 339 ff., Fraenkel IF. 53, 52, Zeitschr. 20, 63, Meillet BSL. 33, 20. Fraglich ist die Grundform **samdiǰēs*, angeblich zu *дѣну*, *демь* (Mikkola Ursl. Gr. 3, 38).

cýe Adv. 'umsonst, vergebens', kirchl., oft in Komposita: *cýesép* 'abergläubischer Mensch', *cýesépue* 'Aberglaube', *cýeglázuť* 'gaffen', *cýeglázuť* 'Gaffer'; *cýemá* 'Eitelkeit, Nichtigkeit', aruss. *suǰь* 'leer', abulg. *suǰь* *μάταιος*, *vъsuǰe* *μάτην* (Supr., Mar., Zogr., Cloz.), bulg. *suetá* 'Eitelkeit'. || Man vergleicht als urverw. aind. *śūnam* n. 'Leere', *śūnyás* 'leer', avest. *a-sūna-* 'ohne Mangel', lat. *cavus* 'hohl, leer', griech. *κοοι* *τὰ χάσματα τῆς γῆς καὶ τὰ κοιλώματα* Hesych., s. Meillet Ét. 380, MSL. 9, 139, Uhlenbeck Aind. Wb. 314, MiEW. 328. Nach Bezzenberger BB. 2, 157; 23, 305 soll **suǰь* zu lit. *sáuja* 'eine Handvoll, Maß', lett. *saūja* 'hohle Hand, innere Hand' gehören (s. aber M.-Endz. 3, 771). Nicht vorzuziehen. Vgl. *scýe*.

сүем G. *сүйма* 'Versammlung', Olon. (Kulik.), aruss. *na suǰ(ь)mě* (1. Soph. Chr. a. 1372). Aus *sq-* (s. *cy* I) und **ǰьmъ* zu *возьмý*. Dazu olon. *suǰoma* dass. (s. Kalima RS. 6, 93). Hierher auch *сүйма* 'Gemeindeversammlung', Kola (Podv.), sowie aruss. *suimъ* 'Handgemenge' (Novgor. 4. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 614). Siehe *сонм*.

суетá 'Eitelkeit, Leere, Nichtigkeit', s. *cýe*.

-суждаты in *рассуждаты* 'urteilen, überlegen, raisonieren', *осуждаты* 'verurteilen'. Ksl. Lehnwörter. Zu *судаты*, *cyd* I.

сужить 'Gemahlin', r.-ksl. *sužiti* dass., *sužitije* 'Ehe', zu *sq-* 'zusammen' u. *žiti* 'leben' (s. *жуть*).

сýзав 'kl. Süßwasserfisch', Onega (Podv.). Dunkel.

сузгá 'Nasenbluten, Blutwasser', Terek-G. (RFV. 44, 108). Unklar.

Сýздалъ f. 'Stadt im G. Vladimir', aruss. *Suždalъ* (Laurent. Chron., Novgor. 1. Chron., Novgor. Urk. 13.—14. Jhdt., s. Šachmatov Novgor. Gr. 171 ff.). Das *z* aus *ž* durch Fernassimilation an das *s-*. Die Herleitung aus einem mir unbekannten finn. **susudal* (Šachmatov) ist zweifelhaft. Der Verknüpfung mit wruss. *súzdali* 'von fern' stehen die alten Belege mit *ž* im Wege.

сузѣм I 'Schwarzerde mit Beimischung von Sand', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.). Aus **sq-* u. *zem-* (zu *земля*), s. Kalima 212 ff. Vgl. *чернозѣм*.

сузѣм II pl. *сузѣмы* 'ausgedehnter, unwegsamer Wald', Novg., Olon., Arch., Vologda, Sibir. (D.), auch *сузѣм* dass. Vologda (D.). Wird als Entlehnung aus finn. *sysmä* 'waldige Einöde' angesehen, s. Kalima 221, Wichmann FUF. 11, 263.

сүйма s. *сүем*.

сук G. *сукá* 'Ast, Knorren', ukr. *suk*, aruss. abulg. *soǰъ* *κάρφος* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *sǰk*, skr. *sūk*, sloven. *sǰk* G. *sǰka*, *sǰká*, čech. slk. *suk*, poln. *sęk*, osorb. nsorb. *suk*, slowinz. *sąk*. || Ursl. **soǰъ* wird gestellt zu lit. *at-šankė* 'Widerhaken, hakenartiger Vorsprung an e. Baum, Stock', aind. *śavkiś* m. 'spitzer Pflöck, Holznagel, Pfahl', kymr. *cainc* 'Ast' (aus **kānki*), anord. *hár* m. 'Ruderpflock' (**hanha-*, woher finn. *hanka* 'Rudernagel', s. Setälä FUF. 13, 363), s. Lidén Uppsalastudier 89 ff., Pedersen

Kelt. Gr. 1, 162; 372. IF. 5, 48, Trautmann Apr. Sprd. 417, BSl. 298ff., Specht 92, Torp 70, Bezzenberger BB. 16, 241, Stokes 69, Uhlenbeck Aind. Wb. 301, Zupitza GG. 132.

сука́ 'Hündin', ukr. *suká*, aruss. *suka*, poln. *suka*, polab. *saukó* 'Hure', vgl. russ. *сучка* 'Hure'. || Man vergleicht den alten idg. Hundenamen: lit. *šuo* G. *šuns*, *šunės*, ostlit. *šunis*, lett. *suns*, apreuß. *sunis*, aind. *śuvā*, *śvā* G. *śūnas*, avest. *spā* G. *sunō*, armen. *šun*, griech. *κύων* G. *κύος*, lat. *canis*, got. *hunds*, tochar. *ku*, vgl. Osthoff Parerga 1, 199, 256ff., Trautmann BSl. 310, M.-Endz. 3, 1123, Jokl WZKM. 34, 30. Fraglich ist der Ansatz **pkeukā* und Anknüpfung an aind. *paçukā* f. 'Kleinvieh', avest. *pasuka-* (Osthoff c. l.). Ebenso urslav. **soka* (Petersson Archiv 36, 139ff.) mit Voraussetzung einer ostslav. Entlehnung in poln. *suka*. Zweifelhaft die Annahme einer Übernahme der slav. Wörter aus iran. dial. **svaka-* 'Hund' (npers. *sag*), gegen Korsch Bull. de l'Acad. Sc. de Pétersbourg 1907 S. 758. Vgl. *cobāka* aus altiran. *spaka-*.

сукалѣн 'Sumpfwasserläufer, *Scolopax totanus*'. Zu *кал* 'Kot', wegen der großen runden schwarzen Flecke am Rücken u. Mantel und ebensolcher kleiner länglicher Flecke an Kopf u. Hals (Brehm).

сука́ть 'zwirnen, drillen, spinnen', *сучи́ть* 'drehen, umkrämpeln', ukr. *sukáty*, bulg. *súkam*, *súčъ* 'zusammendrehen, zwirnen, aufwickeln', skr. *súkatī*, *súčēṁ* 'drehe', sloven. *súkatī*, *súkam* 'drehe', čech. *soukatī*, slk. *súkat*, poln. osorb. *sukać*, nsorb. *sukaś* 'Stricke, Zwirn drehen, zwirnen'. || Ablaut zu **sčkatī* (s. *ска́ть*). Siehe *сукно́*.

су́кман 'Kaftan, Rock oder Sarafan aus Tuch', ukr. *sukmán* m., *sukmána* f., aruss. *sukmanъ* 'Tuch' (Urk. 1671, s. Korsch Archiv 9, 495), bulg. *sukmán* 'wollener Frauenrock', poln. *sukmana*. || Man vergleicht die Sippe von *ска́ть*, *сукáть* 'drehen, zwirnen', *сукно́* 'Tuch' und beruft sich auf die Bildungen wie *дурма́н*, poln. *łochman* u. ä., s. Sobolevskij Archiv 33, 610, MiEW. 333, Mladenov 617, Preobr. 2, 415ff. Andererseits wird Entlehnung über tschuwass. *sakman*, *saxman* 'Art Rock' aus einer verbreiteten turkotatar. Wortsippe angenommen, die vertreten ist durch tobol. *súkmān* neben *čikmān* 'langer Rock, Tuch', kasantat. *čikmān*, alt. *čekmen*, dschagat. *čekmen* 'weites Winterkleid', (Radloff Wb. 4, 799, vgl. auch *чекмѣнь*), s. Gauthiot MSL. 16, 87, MiTEL. 1, 22, Räsänen FUF. 29, 198ff., Zeitschr. 20, 448, Mikkola-Festschrift 275, Wichmann-Uotila 241, Wichmann Tschuw. LW. 95ff., Kalima RLS 133.. Korsch c. l. Die Verfechter echt-slav. Herkunft von *sukmanъ* sind genötigt, die turkotat. Wörter mit *s-* als slav. Lehnwörter anzusehen, was zweifellos bedenklich ist, vgl. zur turkotat. Sippe auch noch Paasonen Cz. Sz. 119, Mordw. Chrest. 131, FUF. 2, 130, Kannisto FUF. 17, 167ff. Aus dem Slav. entlehnt ist rumän. *sucmán* (Tiktin Wb. 3, 1524).

су́кно́ 'Tuch', *суконный* 'aus Tuch', ukr. *suknó*, aruss. *sukno* (oft, s. Srezn. Wb. 3, 615, Obnorskij IORJ. 30, 487), abulg.

sukno *ὄφασμα τρίχινον* (Supr.), bulg. *suknó*, skr. *súkno* 'Tuch', sloven. *sukno*, čech. slk. poln. *sukno*, osorb. nsorb. *sukno*, polab. *sáuknō*. Dazu *сукня́* 'Kleid', Westl., Südl. (D.), ukr. wruss. *súkna*, skr. *súknja*, sloven. *súknja*, čech. *sukně*, slk. *sukna*, poln. *suknia*, osorb. *suknja*, nsorb. *sukna*. Zu *сукáть* 'zwirnen', *сучи́ть* 'drehen', *ска́ть* 'zwirnen', s. MiEW. 333, Meillet Ét. 446, Jokl IF. 27, 309ff.

сукунборок 'starkes Seil eines Haifischnetzes', Arch. (Podv.). Unklar.

сула́ I 'Knüppel, von Kindern zum Schleudern auf dem Eise benutzt', N.-Novgor. (D.), *сула-юла́* 'unruhiger Mensch', Ostl. (D.). Von Potebnja RFV. 7, 66 zu *сүлү*, *cosámъ* gestellt. Vgl. *сүлүца* 'Speer'.

сула́ II 'Zander, *Lucioperca sandra*', Don-G. (s. Berg Ryby 3, 1020, Sovetsk. Etnogr. 1948 Nr. 2 S. 70, Šolochov). Nach Berg c. l. S. 70 soll das Wort turkotatar. Herkunft sein. Er zitiert als Quelle kasantat. *sula*, karakalpak. *sula*, magy. *süllő* 'Zander'.

Сула III 1. 'l. Nbf. des Dniepr, G. Charkov u. Poltava'. 2. 'r. Nbf. d. Niemen, G. Minsk u. Wilna'. 3. 'Nbf. des Mezeń'. 4. 'Fl. im Kr. Rostov G. Jarosl'. 5. 'Fl. nahe der Kazanka, G. Kazań', aruss. *Sula* in Bed. 1 (Laur. Chron., Igorlied). Wegen der Verbreitung anscheinend echt-slav. Vgl. got. *bi-sauljan* 'beschmutzen, verunreinigen', norw. *søyla* 'Schlamm, Morast', schwed. *saula* 'Schmutz' (zur Sippe ohne slav. s. Holthausen Awn. Wb. 241), ablautend viell. lit. *sulà* 'Baumsaft', griech. *ὕλη* 'Schlamm' (dazu s. Potebnja RFV. 64, 182). Kaum zu abg. *sulēi* 'besser' (gegen Pogodin Beličev Zbornik 170).

сула́га 'hölzerner Schraubstock', Vladim. (D.). Zu **sq-* (*cy* I) u. *ложичи́ть* 'legen'.

сулей 'besser', kirchl., nur aruss. *sulēi*, abulg. *sulēi* *βελτίων*, *κρείττων* (Supr., Assem., Ostrom.), *sule jestъ συμφέρεи* (Supr.), ksl. *sulēti se*, *suliti se* *φυσιοῦσθαι*, dazu poln. *sowity* 'reichlich'. || Wohl urverw. mit lit. *šulnas* 'stattlich, vortrefflich', ferner aind. *śaras* 'stark, tapfer', *śavīras* 'stark, mächtig', griech. *κύρος* n. 'Macht, Kraft', *ἄκυρος* 'ohne Kraft', *κύριος* 'herrschend, Herr', kymr. *cawr* 'Riese', s. Meillet Ét. 413, Zupitza BB. 25, 93, Vaillant RES. 9, 6. Griech. *σαῦλος* 'zärtlich, weichlich', *σαυνός* dass. bleibt fern (gegen Zupitza). Nicht vorzuziehen ist der Vergleich von **sulēi* mit lat. *sōlor*, -*ārī* 'tröste, ermutige', got. *sēls* 'gut', ahd. *sālig* 'glücklich, selig', lat. *salvus* 'gesund, heil', griech. *ὅλος* 'ganz', aind. *sārvas* 'unversehrt, ganz' (Torp 436, Gorjajev EW. 353). Vgl. *сүлүмъ*.

сулемá 'Sublimat', ukr. *sulemá*. Geht zurück auf mlat. *sublimātum* 'Sublimat', eigtl. 'das Emporgetriebene, was in Dampf verwandelt u. in fester Form wiedergewonnen wird', *sublimāre* 'emportreiben', *sublimis* 'erhaben, hoch'. Unklar ist der Entlehnungsweg; am ehesten westlicher Herkunft (Karłowicz Archiv 3, 663); weniger wahrscheinlich ist Vermittlung durch ngriech. *σουλιμᾶς* aus osman. *sūlimen* (Korsch Archiv 9, 669, Preobr. 2, 416). Nach Matzenauer 315 aus dem Osten.

сулея 'flache Flasche für Wein oder Öl mit breitem Hals', ukr. *sulija*. || Am ehesten aus *sq- (cy I) u. *-lēja zu *луть* 'gießen' (s. d.). Lautlich unmöglich ist Gorjajevs Herleitung aus *sudeja von *судъ* 'Gefäß' (cy II, *судъ*), dagegen Preobr. 2, 416.

сулѣть, *сулю* 'verspreche, verheiße', *посулѣть* dass., *посѣла* 'Versprechen', ukr. *sulýty*, wruss. *sulic* dass., *nasulic* 'e. höheren Preis bieten, steigern'. || Wohl zu *sulēi 'besser' (s. *сулей*), vgl. Petr BB. 25, 145 (wo viel Zweifelhafte). Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *ṣulkām* 'Preis einer Ware, Kaufgeld' (gegen Schrader-Nehring 1, 163, Petersson ArArmSt. 33 ff.). Lit. *sūlyti*, *sūlau*, *siūlyti*, *siūlau* 'anbieten', *pasūla* 'Anerbieten' sind ostslav. Entlehnungen (so schon Schleicher, s. Brückner FW. 139, Petersson c. l.). daher bedenklich der Vergleich bei J. Schmidt KSchlBeitr. 6, 148. Nicht wahrscheinlich ist auch die Zurückführung der slav. u. balt. Wörter auf ein altgerm. **suljan* neben got. *saljan* 'darbringen', ahd. *sellen* 'übergeben' (gegen Rozwadowski Mat. i Pr. 2, 354). Nach Brandt RFV. 24, 188 u. Sobolevskij bei Gorjajev EW. 353 soll **suliti* zu **szlati* 'schicken, senden' gehören.

сулица 'Wurfspeer, Speer', veralt. (D.), aruss. *sulica* (Nestor; Smol. Urk. a. 1229 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 616 ff.), s.-ksl. *sulica* *λόγχη*, sloven. *sūlica* 'Speer', čech. *sudlice* 'Wurfspeer'. || Ursl. **sudlica* zu *совать*, *сую* 'stoße, schiebe', *сунуть* dass., s. Pedersen IF. 5, 71, M.-Endz. 4, 9, Uhlenbeck Aind. Wb. 354, Charpentier MO. 13, 20 ff. Nach Potebnja RFV. 7, 66 ist weiter an aind. *ṣūlas* m. 'Speer', *ṣūlā* 'Pfahl' anzuknüpfen, nach Lidén Armen. St. 78 ff. an aind. *ṣūkas* 'Nadel', avest. *sūkā* f. 'Nadel'.

суложь 'Gemahlin', nur r.-ksl. *suložь* *σύνευνος*, *σύνκοιτος*, neben *szložь* dass. Zu s.-ksl. *sulogь* *σύνκοιτος*, čech. *souloh* 'Beischlaf'. Zu cy II u. *ложце* 'Lager, Bett', bzw. *ложить* 'legen'. Vgl. griech. *ἄλοχος* f. 'Gattin' (**smloghos*), s. Trautmann BSl. 158.

суло́й G. -о́я 1. 'Mehlbrühe', Olon. (Kulik.). 2. 'Lake', Arch. (Podv.). 3. 'Wasserwirbel', Arch. (Podv.). Zu *sq- 'zusammen' u. *луть* 'gießen' (vgl. *буть*:*бой*).

суло́к, суло́г 'kleines Frauentuch, Halstuch', Vologda (D.). Wird als Entlehnung aus tschuwass. *śulək* 'Tuch' angesehen, das zu osman. *jaglyk* 'Umhängetuch', kasantat. baschkir. *jaulyk*, kirg. *žauluk* 'Kopftuch' gehört, s. Räsänen FUF. 29, 199, Wichmann Tschuw. LW. 100.

султа́н 'Sultan, asiatischer Herrscher', schon aruss. *sultanъ* (Afan. Nikit.). Aus arab.-osman. *sultān* dass., s. Lokotsch 154. Spuren davon in mgriech. Quellen s. bei Moravcsik 2, 243 ff. Vgl. auch *салтан*.

сулю́ s. *сулѣть*.

сумá 'Tasche, Quersack', *сумка* dass., ukr. *sumá*, aruss. *suma* dass. (Domostr. K. 29), *sumъka* (a. 1551, s. Srezn. Wb. 3, 619). Über poln. *suma*, *sumka* 'Satteltasche' aus ahd. mhd. *soum* 'Last eines Saumtieres', urspr. 'so viel wie ein Saumtier tragen

kann', nhd. *Saum* 'Last' von vlat. *sauma*, *sagma* 'Packsattel', dieses aus griech. *σάγμα* dass., *σάττω* 'bepacke', s. Korsch Archiv 9, 667, Matzenauer 315, Kluge-Götze EW. 501, Brückner EW. 526. Zu beachten: aruss. *sumъnъ* in *конѣ сумъnyje* 'Lastpferde' Acc. pl. (Hypat. Chron., s. Srezn. c. l.). Hierher nach Potebnja RFV. 3, 177 auch der ukr. ON *Súmy* nach den Saumlasten der Kosaken.

сумáк 'Genosse, Freund', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 123). Viell. Ableitung von *сумá* 'Beutel'.

сумато́ха 'Verwirrung'. Gehört wohl zu *sq- (cy I) und *матюшѣть* 'verwirren'. Gewöhnlich wird es aber verglichen mit *сумáмица* 'Verwirrung', wruss. *sumácica*, ukr. *sumját'ta* n. dass., s. Preobr. 1, 584, Želtov Fil Zap. 1876 Nr. 4 S. 40. In letzterem Falle wird eine Entpalatisierung von -*ma*- angenommen, für die hier ein Grund nicht ersichtlich ist.

сумáх, сумáк 'Gerberbaum, Färberbaum, Rhus coriaria'. Wegen des -ch über nhd. *Sumach* dass., ital. *sommaco* aus arab. *summaq* dass., s. Littmann 84, Lokotsch 154. Schwerlich direkt aus dem Osten über osman. *sumak* (Radloff Wb. 4, 792), wofür MiTEL. 2, 161, Kraelitz 50, Kowalski Symbolae Rozwadowski 2, 353 eintreten.

сумбѹр, -ѹра 'Unsinn, Wirrwarr', dial. auch *сомбѹл* dass., Rjazań, *сумбура* Vologda, *сунбѹр* Sibirien (D.). Unklar. Vgl. *сундѹр*.

сѹмерки pl. 'Dämmerung', ablautend: aruss. *sumorokъ* dass., ksl. *sqmrakъ*, skr. *sūmrāk*, sloven. *sómrak*, čech. *soumrak*, slk. *súmrak*. Mit *sq- zu **mьrknoti*, **morkъ*. Siehe *смеркáть*, *мѣркнѹть*, *мерца́ть*, *мѣрок*, *мрак*.

сѹмма 'Summe', volkst. auch *сѹ́ма* Vjatka (Vasn.), durch Einfluß von *ѹ́ма* 'Unmenge', aruss. *suma* 'Summe' (Urk. d. Mold. Vojevoden Petr. a. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 618). Viell. über čech. poln. *suma* aus lat. *summa* 'das Höchste, Gesamtzahl' von *summus* 'höchster', s. Gorjajev EW. 354.

сѹмрак 'Dämmerung', ksl. Lehnw. aus ksl. *sqmrakъ* gegenüber echt-russ. *sumorokъ*. Siehe *сѹмерки*.

*сѹмѹн 'roter Sarafan' bei Pavlovskij ist ein Druckfehler für richtiges *сѹмѹн*, s. Kulik. 116. Bei Dal' 4, 635 nicht deutlich genug gesagt. Das Wort hat aus den Wörterbüchern zu verschwinden.

Сѹмь f. Koll. 'altrussischer Name der Finnen u. Finnlands', aus finn. *Suomi* 'Finnland', estn. *Soome Maa*, liv. *Sūqm* (s. Kettunen Liv. Wb. 386), verwandt mit lapp. *Sabme* 'Lappe', pl. *Samek*, s. Wiklund Entwurf 12 ff., Thomsen SA. 4, 480 ff., Ursprung 101. Davon lett. *sāms* 'Finne', *sāmenis* 'Nordwestwind', lett. *Sāmsala* 'Ösel', *Sāmu zeme* dass. (s. M.-Endz. 3, 803). Der Zusammenhang mit finn. *suo* 'Sumpf' (Thomas 44) wird bestritten, auch die german. Herkunft von *Suomi* (gegen Hammarström ZONF. 12, 190).

сун 'Turm', nur r.-ksl. *sunъ* (oft Gennad. Bibel 1499 u. sonst, s. Srezn. Wb. 3, 620). Vgl. *сын* 'Turm' (s. d.).

сундала: *эхать сундала* bzw. *сундалой* 'zu zweien auf e. Pferde reiten, hinter dem im Sattel Reitenden sitzen', Sibir. (D.). Aus mong. *sundala-*, kalmück. *sundalyr* dass. (s. Ramstedt K Wb. 337).

СУНДУДҮЙ 'unbeweglicher Mensch', Tver' (D.). Dunkel.

СУНДУК, -а 'großer Koffer, Truhe', ukr. *sunduk*, älter russ. *sundukъ* (Domostr. K. 14, Chož. Kotova 94, Kotošichin 36). Entlehnung aus dem Turkotat.; vgl. tschuwass. *sundax* 'Kasten, Schrein, Schachtel', kuman. *sundug*, *syndug* (K. Grönbech Kuman. Wb. 225), dschagat. tar. *sanduk*, osman. krimtat. kasant. kirk. *sandyk* 'Kasten' (Radloff Wb. 4, 306 ff., 308), deren Quelle arab. *ṣandūk*, *ṣundūk* auf griech. *συνδοχείον* bzw. *συνδοχείον* zurückgeführt wurde, s. MiTEL 2, 152, EW. 288, Kraelitz 48, Verf. GrslEt. 194 ff., Räsänen TschL. 196. An der griech. Herkunft zweifeln Lokotsch 145, Maidhof Glotta 10, 17 ff.

СУНДУРИТЬ 'Unsinn reden', *сундур* 'Unsinn', Sibir. Vgl. *сумбур*.

СУНИ pl. 'Schlittenkufen, Schlittschuhe aus Holz', Terek-G. (RFV. 44, 108). Vgl. tschuwass. *ṣuna* 'Schlitten', kasantat. *čana* dass. (Paasonen Cs.Sz. 141). Siehe *цүни*, *чүни*.

СУНИЦА I, *суніка* 'Walderdbeere', Südl., Westl. (D.), ukr. *sunyca*, wruss. *sunica*, bulg. *sunica* 'Gartenerdbeere', auch dial. *zunica* dass. Thrakien, skr. *sūnica* 'Himbeere', apoln. *sunica*, *sumnica* (15. Jhdt., s. Brückner IFAnz. 26, 45, EW. 526), polab. *saunéitsa* 'Erdbeere'. || Man dachte an Urverwandtschaft mit aind. *ṣōṇas* 'rot, hochrot', *ṣōṇitam* n. 'Blut, Harz'; dann wäre das *n* dieser Wörter mittelindisch, s. Potebnja-Bulič IORJ. 10, 2, 427 ff., Rozwadowski ROr. 1, 94, Petersson BSl. 13, PBrBtr. 40, 87. Sonst suchte man **sq-* u. **nicь*, **niknoti* darin zu finden (Brückner KZ. 45, 38 ff., EW. 526, Bernard RES. 27, 36). Wiederum anders Endzelin RS. 10, 221, der lett. *sūna(s)* 'Moos', *sūnūkslīs* 'kleines Geschwür, Bläschen' vergleicht. Nicht überzeugend ist die Auffassung als 'Hundsbeere' (zu *cyká*, griech. *κύων* usw.), vertreten von Pogodin Sledy 274 ff., Schrader-Nehring 1, 85, (dagegen Bulič c. l., Aleksandrov RFV. 54, 411). Iljinskij Pr. Fil. 13, 503 ff. vergleicht wenig glücklich lit. *šūnas* 'tüchtig, brav', *šūnas* dass., ved. *ṣunām* 'Wachstum, Gedeihen'. Lautlich bedenklich ist die Herleitung aus **šamonika* (zu *cam* u. (вос)-*нѣкнутъ*) bei Preobr. 1, 607.

СУНИЦА II. 'Schränk, als Bank eingerichtet im Bauernhause', Tver' (RFV. 71, 345). Zu *совать*, *сую* 'stecken'? Vgl. das folg.

СУНУТЬ, *суну* 'stecke', ukr. *sūnutu*, wruss. *sūnuć*, aruss. *sunuti*, *sunu* 'werfen', ksl. *sunoti*, *isunoti* *ἐκχέειν*, skr. *sūnuti*, *sūnēm* 'gießen, schütten', sloven. *sūniti*, *sūnem* 'stoße', čech. *sunouti* 'schieben, rücken', slk. *sunút*, poln. *sunąć* 'fortbewegen, schieben', osorb. *sunyc*, nsorb. *sunuś*. Zu *совать*, *сую*, s. Trautmann BSl. 300. Vgl. auch *сүлица*.

СУП I. -а 'Suppe'. Aus frz. *soupe* dass., woher auch engl. *soup*, ndl. *soep*, nhd. *Suppe*. Die Quelle von galloroman. *suppa* sucht

man im Germ., got. *supōn* 'würzen', s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 697, Gamillscheg EW. 812.

СУП II. 'Geier, Vultur percnopterus', ukr. *sup* 'Geier, Art Adler', ksl. *sořъ γύψ*, skr. *sūp* 'Geier', čech. slk. *sup*, poln. *śep*, kaschub. *śap*, osorb. ON *Supow*, nsorb. *sup*. Vgl. *насупнуться*, s. Bulachovskij IANotdLit. 7, 119, 279. Zu beachten ist čech. *posupný* 'finster', poln. *posepny* dass. Nach Holub-Kopečný 361 nasalinfigierte Nebenform zu **soř-* (*coněmь*). 'Der Blick des Geiers erscheint finster wie derjenige der Eule' (MiEW. 315).

СҮПЕСЬ f. 'sandige Erde, sandiger Lehm'. Zu **sq-* (*cy* I.) u. *necók* 'Sand', s. Preobr. 2, 49.

СҮПИТЬ, *сүплю* 'die (Augenbrauen) zusammenziehen'. Zu *cyn* 'Geier' (s. d.).

СУПОНЬ f., auch *супоня* 'Kummetriemen', Arch. (Podv.), auch Mel'nikov. Aus **sq-ponь*, zu **рьно*, **рети* 'spanne', *опона*, *запона*, s. Preobr. 2, 167.

СУПОРОТОК 'Schleuder', P. Berynda. Zu *праца* (**portia*) und *pero* 'schlage', s. Lang LF. 43, 229 ff.

СУПОСТАТ, -а 'Widersacher, Feind', ukr. *supostát*, aruss. *supostatъ* 'Gegner, Teufel', abulg. *sopostatъ* *πολέμιος*, *ἀντίπαλος*, *σύμμαχος*, *ὑπεναντίος* (Supr.). Zu **sq-* und **po-statъ*, zu lit. *stótas* 'gestellt', avest. *stāta-* 'stehend', lat. *praestātus*, s. Brugmann Grdr. 2, 1, 398, Meillet Ét. 302, Trautmann BSl. 283. Vgl. zur Bed. lat. *antistes*, *-stītis* 'Vorsteher', griech. *ἀντιστάτης* 'Gegner' (Meillet).

СУПРАСЛЬ f. 'r. Nbf. des Narew bei Białystok u. ON.' (s. Słown. Polski Geogr. 11, 590), poln. *Sprzaśła*, wruss. *Suprasl'*. Aus **Sopreslь* von **pred-*: **prođ* als 'Zusammenfluß'. Weiter zu *прядать* 'hüpfen, springen', *прядүн* 'Wasserfall', *Ненрядва*, s. Jaszuński Pr. Fil. 12, 155 ff.

СУПРОТІВ 'gegenüber, gegen', Adv. u. Praepos., aruss. *suprotivъ*, abulg. *soprotivъ* *ἐκ τοῦ ἐναντίου* (Supr.). Weiter zu **sq-* u. *prómus*.

СУПРҮГ, -а 'Gatte', *супрҮга* 'Ehegattin', aruss. *suprugъ* 1. 'Gatte'. 2. 'Paar, Ehegatten'. 3. 'Gespann', *supruga* 'Gattin', daneben *szprugъ* 'Gatte', abulg. *soprogъ* *ζεύγος* (Ostrom.), ablautend: *szprężnica* 'Gemahlin', aruss. *szprjažet'sja* 'verkehrt geschlechtlich' (Physiol., s. Gudzij Chrest. 56). Zu **prego* (*прядь*) 'spanne' wie lat. *coniux*, griech. *σύζυγος*, s. Trautmann BSl. 278 ff., Bulič RFV. 15, 361, Srezn. Wb. 3, 624 ff., 807.

СУПРҮН 'mürrischer Mensch', Novgor. (D.). Zu **sq-* u. **perti* 'drängen, streiten' als 'streitsüchtiger Mensch', vgl. *coněpnuk* 'Gegner'. Vgl. das folg.

СҮПРЯ 'Streit', kirchl. Aus **sq-* u. *prja* 'Streit'. Siehe das vorige u. *пря*.

СУПІРЬ m. 'aufgeblasener, unzugänglicher Mensch' (D.). Von **sq-* u. **pyr-* in *nápumъ* 'spreizen' (s. d.).

СУРА häufiger Flußname: 1. 'Nbf. der Pinega', G. Arch. 2. 'Meh-

rere Nebenflüsse des Dniepr', G. Jekaterinoslav. 3. 'Fluß im Kr. Gorochovec', G. Vladimir. 4. 'Fluß im Vjotka-Bassin'. 5. 'großer r. Nbf. der Wolga'. Der letztere heißt tscherem. *Šur* (Wichmann TT. 99), Emordw. *Suro*, *Sura*, Mmordw. *Surä* (Paasonen Mordw. Chrest. 131). Dieser Fluß (5.) könnte einen fremden Namen haben. Eine gemeinsame Etymologie für die FIN. 1—4 könnte kaum aufgestellt werden, es sei denn mit idg. Mitteln. Vgl. *сүрөвий*, *сырөй*.

сүрәжий 'ansehnlich, gut aussehend, hübsch', Pskov, Tver (D.). Zu *sq- und *рәжий* (s. oben 2, 483).

сүрәзний 'ansehnlich, stattlich', *сүрәзина* 'Erfolg, guter Fortgang', *сүрәзица* 'Ähnlichkeit, Seitenstück', *сүрәз* 'uneheliches Kind', Perm, Sibir., 'Unglück' Sibir. (D.). Aus *sq- und *razz* 'Schlag, Schnitt', *rězati* 'schneiden' (s. *раз*, *рѣзати*), vgl. Brückner IF. 23, 211, Potebnja bei Gorjajev EW. 354. Zu trennen sind lat. *regō*, *-ere* 'richte, lenke, herrsche', *rēgula* 'Latte, Richtschnur, Lineal' (gegen Charpentier Archiv 29, 8), auch besteht kein Zusammenhang mit *ряд* (gegen Jokl Archiv 28, 6).

сүргүч, *-а* 'Siegellack'. Fremd. Vgl. kasantat. *сөрүөч* dass., das Radloff Wb. 4, 591 als russ. Lehnwort ansieht. An turkotat. Herkunft, unter Heranziehung von (Kāšyari) mtürk. *surgac* 'Farbstoff zur Befestigung einer Schneide am Messergriff', denkt Menges Language 20, 70. Bedenklich ist die Herleitung von frz. *cire* 'Wachs' (lat. *cēra*) und *cachet* 'Petschaft, Siegel', als *cire à cacheter* (so Gorjajev EW. 354, wo auch noch andere unsichere Vergleiche).

сурдина 'Dämpfer an Saiteninstrumenten'. Über nhd. *Surdine* oder wie dieses aus frz. *sourdine* von ital. *sordino* dass. zu lat. *surdus* 'taub'.

сүржанка, **сүржанец**, **сүржик** 'unreiner Weizen mit Roggen vermischt', Orel (D.), poln. *sarżycza*, *sarżycza* dass., čech. *souržice*, *souřež*. Aus *sq- und *ržz 'Roggen' (s. *рожь*). Der Anklang an *Сүрөж* ist zufällig, s. Preobr. 2, 211.

сүрик 'Mennig, rotes Bleioxyd' (17. Jhdt.), kslav. *syrikъ*, *surikъ* 'roter Farbstoff' von griech. *συρικόν* 'pigmentum syricum' (Duc.), zu *Συρία* 'Syrien', s. Verf. GrslEt. 195, Matzenauer 316, Gorjajev EW. 354.

сүрла 'Gesicht', Orel (RFV. 71, 351). Vgl. *сүрлā*.

сурмā s. *сүрмā*.

сурнā 'Art Flöte', ukr. *surmā*, aruss. *surna* (Nikon. Chron., Devgenijevo Dejanije 15. Jhdt., Domostr. Zabel. 186, Voskres. Chron. a. 1552, Chož. Kotova 85, Kotošichin 14). Aus osman. kasantat. *surna* 'Flöte, Hoboe' von pers. *surnāj* 'Festflöte', s. MiTEl. 2, 161, 190, Radloff Wb. 4, 771, 919, Paasonen Cs. Sz. 120 ff., G. Meyer Alb. Wb. 487, Räsänen Tat. L. 61. Siehe *зурнā*. Hierher gehört auch *сүрнā* 'Fresse', Rjazañ (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 223, RFV. 28, 65), *сүрнō* Penza (D.).

сурначей 'Flötenspieler' (Zap. Željabužskijs nach Korsch

Archiv 9, 669). Aus kasantat. *surnačy* dass. von *surna* 'Flöte' (Radloff Wb. 4, 771), s. Korsch c. l. Vgl. *зурначей* (oben 1, 464).

сүрөвская 'Manufakturladen' (scil. *лавка*), **сүрөвский**, **сүрөвско́й товáр** 'Stoffe aus Seide, Wolle, Baumwolle', älter russ. *suroskej rjadъ* 'Reihe von Verkaufsläden' (Chož. Kotova (1625), S. 93). Geht zurück auf aruss. *surožьskъjъ* Adj. zu *Surožь* 'Stadt Sudak am Südufer der Krim', s. A. Veselovskij Archiv 3, 571 ff., Sobolevskij Lekcii 145. Davon die Bylinenhelden *Суровец-Сыздалец*, *Пленко Сурожанин* (Veselovskij). Siehe *Сүрөж*.

сүрөвий 'rauh, roh', dial. *сүрөвöй* Östl. (D.), ukr. *suróvyj* 'ungebleicht', wruss. *suróvyj* 'roh', aruss. *surovъ* 'roh, ungekocht, wild', abulg. *surovъ* *о́мъс* (Supr.), bulg. *súrov* 'roh, rauh, hart, frisch, saftig', čech., slk. *surový* 'roh, grausam', poln. *surowy* 'roh', osorb. nsorb. *surowy* 'roh, unzubereitet, rauh, streng'. || Ablaut zu *сырөй* 'roh' (s. d.). Vgl. anord. *saurr* m. 'feuchte Erde', *súrr* 'sauer', alb. *hiře* 'Molken', s. Trautmann BSl. 294, M.-Endz. 3, 1134. Andere vertreten die Verknüpfung von **surovъ* mit ursl. **sěverъ* 'Norden', ostlit. *šiaurūs vėjas* 'rauhher Wind', *šiaurė* 'Norden', *atšiaurūs* 'rauh', lat. *caurus* 'Nordostwind' (Buga RFV. 67, 245).

Сүрөж 'aruss. Name der Stadt Sudak an der Südküste der Krim' (s. *Судак*), aruss. *Surožь* (Igorlied). Die Einwohner hießen *Surožane* (PSRL. 6, 99, Mamaj Skazanije 27) später *Moskovskije gosti surožane* (Skaz. Mam. 2. u. 3. Red., s. Šambinago PM. 51 u. sonst). || Der alte Name der berühmten Handelsstadt war griech. *Σουδαία* (seit 212 p. Chr., s. oben 3, 39) aus osset. *suɣdäg* 'heilig', daraus mit protobulg. Wandel von *ḍ* zu *r* die aruss. Form, s. Marquart Ungar. Jahrbücher 9, 80 ff., Kumanen 143, Veselovskij Archiv 3, 570 ff. Ableitung: aruss. *Surožьskoje More* 'Asowsches Meer' (I. Soph. Chron. a. 1319, S. 210 u. sonst). Im Mgriech. heißt die Stadt auch *Σουδία* (Tzetzes Chiliad. 13, 90 ff., s. Marquart Kel. Sz. 11, 13), woher abulg. *Sugḍi Σουδαία* (Vita Cyrilli, DWA. 19, 227). Nach diesem *Surožь* benannt ist *Сүрөж* 1. 'Ort im Kr. Vitebsk'. 2. 'Ort am Narew', bekannt seit d. 13. Jhdt., 3. 'Ort im G. Černigov'. Vgl. *сүрөвская*.

сүрөк I. G. *-ркā* 'Murmeltier, Arctomys marmota'. Wird als Entlehnung aus dem Turkotatar. angesehen; vgl. kirg. *suur* 'Murmeltier', tschuwass. *səvər* dass. (Paasonen Cs. Sz. 121), s. Mikkola JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 15. Das früher als Quelle angesehene kasantat. *sərkw* dass. ist nach Korsch Archiv 9, 668 russ. Lehnwort (unschlüssig MiTEl. 2, 159, Radloff Wb. 4, 591). Sicher aus dem Russ. stammt mordw. *surka* dass. (s. Paasonen Mordw. Chrest. 131). Es ist aber auch lautnachahmende Herkunft nach dem Tier bezeichnenden Pfiff denkbar. Dann wäre zu vergleichen: lat. *sorex* 'Spitzmaus', griech. *σῆρας*, *-αρος* dass., aind. *svārati* 'tönt, erschallt', anord. *svara* 'erschallen'. Über eine ähnliche Schallsippe vgl. unter *сүрпөл*. Zur Bed. vgl. čech. slk. *svišt* 'Murmeltier', poln. *świszcz*, zu *свистать*.

сүрөк II. 'böser Blick', Smol. (D.), auch *изсүрөк*. Zu *sq- u. *rokъ* (*рок*, *рекý*).

сúром 'Lärm, Tumult', Tver' (D.). Vgl. *ромодá* 'Lärm' oben 2, 534.

сúрошка 'feuchte, bewaldete Gegend', Ker' (Podv.). Dunkel.
сúрна I. 'korbartiges Fischgerät', Arch. (Podv.), Jenisej-G. (Živ. Star. 1903, Nr. 3, S. 304). Unklar. Vgl. *сурп*.

сúрна II. auch *сýрба* 'Vorrichtung zum Seihen des Dünnbieres', auch *сýрна*, Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Unklar. Viell. zu *сýрна* I.

сýрус 'Krümchen, Körnchen', Olon., *суруска* dass., *сýрушка* idem, *сýрушой* 'klein, abgemagert, schlecht, unansehnlich', Olon. (Kulik.). Aus olon. *suurus*, St. *suurukse* 'Mehlbrühe zur Suppe, Krümel', finn. *suurus*, -*uksen*, s. Kalima 222, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102.

сýрустать 'ein wenig essen', Olon. (Kulik.). Ostseefinn. Lehnwort; vgl. finn. *suurustaa* 'frühstücken, e. Imbiß zu sich nehmen', estn. *suurustama* dass., s. Kalima 222.

сурýк Interj. für plötzliches Stoßen, *сурыхнýть* 'plötzlich stoßen, unerwartet schlagen', Novgor. (D.), auch *сурукнýть*, *сурыхнýть* dass. Pskov, Tver' (D.). Lautnachahmend. Vgl. *рык* (oben 2, 555).

сурьмá, сурмá 'Antimon, Schminke für die Augenbrauen', älter: *подсурмила брови* 'hat sich die Augenbrauen gefärbt', Avvakum 259. Aus osman. krimtat. *sürmä* 'Schminke' von *sür* 'färben', kasantat. *sormä* 'Antimon' (Radloff Wb. 4, 829 ff.), s. MiTEL. 2, 161, Räsänen Nphil. Mitt. 1946, S. 114, Zajączkowski JP. 19, 36, Lokotsch 154.

сусáла 'Schnauze', s. *сусáла*.

сусáль f. 'Blattgold, Flittergold', *сусáльное зóлото* (Gogol'), älter russ. *susanъ*: Makarij befahl: *ukrašati zlatom i srebrom listvennym, ježe jest susan* (Voskres. Chron., PSRL. 6, 285 a. 1528). Dunkel. Wenn *susalъ* durch Assimilation aus **suchělbъ* (zu *сухóй*). Abzulehnen ist Potebnja's (RFV. 4, 203) Vergleich mit aind. *cvásiti* 'zischt, schnaubt', trotz *шумáха* 'Rauschgold, Knistergold'. Eher fremd.

сýсара 'langsam und undeutlich sprechender Mensch', Meze' (Podv.). Lautnachahmender Herkunft wie ksl. *sysati* 'pfeifen', ahd. *sūsón*, *sūsan* 'sausen' (vgl. Trautmann BSl. 294, Kluge-Götze EW. 501).

сусéк m. 'Scheune, Futterkasten', Rjaza', Sibir. (D.), 'Bottich, Kufe', Rjaza', aruss. *susěkъ*, r.-ksl. *sqěkъ* *κρήνη*. Aus **sq-* u. *ěkъ* (s. *сэкý*).

сýслик 'Zieselmaus, Sperophilus', aruss. *susolъ* dass. (Nestor-Chron.), bulg. *sъsel* 'Zieselmaus, Hausratte', čech. slk. *sysel*, poln. *susel*. Die Vokalschwankungen in der ersten Silbe scheinen auf altem Ablaut zu beruhen. || Gehört wohl zur lautnachahmenden Wz. von kslav. *sysati* 'zischen', bulg. *sъskam* 'zische' (s. *сусáла*). Vgl. lett. *susuris* 'graue oder schwarze Spitzmaus',

susers 'Haselmaus', ahd. *sūsón*, *sūsan* 'sausen', s. Štrekelj Archiv 28, 516, M.-Endz. 3, 1126 ff., Brückner EW. 526, Holub-Kopečny 366. Andere denken an Zusammenhang mit **sъsati* 'saugen' unter Hinweis auf wruss. *súslík* 'saugendes Kind', *suslic* 'saugen', s. Iljinskij Jagić-Festschr. 293, Mladenov 617. Lautlich ferner steht die turkotatar. Sippe: kuman. *sausar* 'Marder', dschagat. kirg. kasantat. *susar* 'mustela sibirica', alt. *suzar*, mong. *suusar*, *sausar*, kalm. *sūsr* (Radloff Wb. 4, 782, 784, 786, Paasonen FUF. 2, 131, Cs. Sz. 121, Ramstedt KWb. 339). Gegen Entlehnung daraus s. MiTEL. 2, 160. Zweifelhaft ist der Vergleich von **suszь* mit aind. *cvásiti* 'pfeift, zischt, schnaubt' (gegen Potebnja RFV. 4, 203). Fraglich auch die Heranziehung des pagus *Siusli* an d. Elbe (Ann. Fuld. 67 ff.) bei Perwolf Archiv 8, 5 ff. Slav. Lehnwort ist mhd. *Zieselmaus*.

сýслить 'langsam trinken, schlürfen', *сýсля* 'Schlürfer', Novgor. (D.), *суслýй* dass. Wird zu *сýсло* gestellt. Vgl. aber *сусóла*.

сýсло 'Bierwürze', zuerst aruss. *suslo* 1419 nach Vostokov bei Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 50. Man versuchte Urverwandtschaft zu erweisen mit lit. *šūsti*, *šuntù* 'schmore, brühe', lett. *sust* 'schmoren', *sautēt* 'bähen, brühen', s. Mikkola Urel. Gr. 1, 160, Mél. Pedersen 412. Besser wegen *бpáга* ist die Annahme eines Verbalnomens altschuwass. **suslak*, tschuwass. *səla* zu tel. schor. *sus-* 'schöpfen, löffeln', s. Räsänen Toivonen-Festschr. 126 ff. Fraglicher ist die Verbindung mit **sъpъ*, **suti* 'schütte' (s. *сýнамъ*) bei Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 51, oder gar mit *сóлод*, *сладкýй* (Gorjajev EW. 355).

сýслóн 'Getreidehocke', Arch., Novgor. (D., Podv.). Aus **sq-* u. **slonъ* (s. *слонýть*). eigtl. 'Aneinandergelehntes'.

сусóла 'unordentlicher, schmieriger Mensch', Terek-G. (RFV. 44, 108), *сусóла* 'Schlürfer', Novgor., Tver', *сусóлумъ* 'schlürfen'. Man vergleicht *сóцумъ* 'saugen' (s. Gorjajev EW. 355). Siehe auch *сýслить*.

сýспица 'Afterkorn, Spreu (beim Worfeln)', Südl. (D.). Aus **sq-* u. **sъpa*, zu *сýнамъ* 'schütten'.

сустáв, -а 'Gelenk', ksl. *sqstavъ* zu *стамъ*.

сустрекать 'treffen', nur aruss. *sustrěkati* (Pskov, öfter, s. Srezn. Wb. 3, 627). Wohl Neubildung von 1 s. *sustrěču* aus. Dieses zu abulg. *srěsti*, *srěštъ* *úparťav* (Supr.). Vgl. weiteres s. v. *сстpěтумъ* (oben 1, 236).

сустуга 'metallene Brustspange, Verschuß', nur aruss. *sustuga* f., *sustugъ*, auch *vъstugъ* m., *vъstuga* f. (Srezn. Wb. 3, 628). Vgl. *смыга*, *пачмыга*. Aus dem Russ. entlehnt ist mordw. *sustuka* 'große Spange', s. Sobolevskij IORJ. 30, 441.

сýтерепъ, сýтерпъ adv. 'erträglich', Nördl., Östl. (D.), *сумéрнъ* Südl. Aus *sq-* u. **tъrpъ* zu *мерпéнь*, s. MiEW. 355.

сýтки f. pl. 'Volltag, Tag u. Nacht', ukr. *sútky* dass., aus **sq-* u. **tъka* zu *мы́камъ* 'stoßen', als 'Zusammenstoß von Nacht u. Tag', s. Schrader-Nehring 2, 505, Potebnja Fil. Zap. 1888, Nr. 1,

S. 47, Gorjajev EW. 355. Vgl. dial. *cýmku* pl. 'Ecke im Bauernhaus', Novgor. (D.), ukr. *sutký* pl. 'enger Durchgang'.

сѹто adv. 'viel, gedrängt, sehr', ukr. *suto* 'vollständig', *sutyj* 'reichlich', wruss. *suto* 'viel, dicht, sehr'. Altes Partic. Praeter. Pass. **sutъ* von **sъpъ*, **suti* (s. *cýnamъ*). Urspr. 'gerüttelt voll'.

сѹТОК 'Zusammenfluß zweier Ströme', aruss. *sutokъ* dass. Aus **sq-* 'zusammen' u. **tokъ* 'Strömung'. Vgl. nhd. *Zantoch* ON. in der Neumark.

сѹТОЛКА 'Verwirrung, Unruhe', Vlad. (D.), auch *сѹтолока* dass. Östl., Tula (D.). Aus **sq-* u. **tolk-*, **tolk-* in *толкѣмъ* 'stoßen'. Daraus *смѹтолока* dass. Novgor., Tvef, durch Einfluß von *смѹта* 'Verwirrung', s. Brandt RFV. 22, 255, Sobolevskij Lekcii 99.

сѹТОЛОМНЯ 'Lärm, Tumult, Schlägerei', Pskov (D.). Wird erklärt aus **sq-* (*cy-* I.) u. **tolm-* in poln. *tlum* 'Haufen, Menge', s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 304. Siehe *мѣлѣмѣ*.

сѹТОРИТЬ 'Unsinn reden', Vologda (D.), auch Mel'nikov. Von **sutorъ* aus **sq-* u. **tor-*, vgl. lit. *tarýti*, *taraũ* 'sagen', *tar̃ti*, *tariũ* dass., *tarmẽ* 'Ausspruch', griech. *τορός* 'deutlich, verständlich, durchdringend', aind. *tārās* 'durchdringend, laut, gellend', s. Trautmann BSl. 314 (ohne russ.). Siehe *сѹтырь*.

сѹТѸГА 'Eisendraht', Arch. (Podv.), Jarosl. (Voločij), Vlad., Kaluga, Tula (D.). Aus **sq-* u. *toq-* (*mygōũ*, *māga*, *mānyũ*). Ablaut in *сѹмѣга* 'Draht' Jarosl. (D.).

сѹТѸЛЫЙ 'gebückt, geduckt'. Aus **sq-* u. **tul-* in *мѹловище*, ablaut. mit *мыл* (s. d.), s. MiEW. 365, Gorjajev EW. 355.

сѹТѸНОК, -нка 'aus Klötzen zusammengesetzter Pfeiler, angesetzter Stumpf, Klotz', Östl., Sibir. (D.). Daneben auch *сѹтѸнок* 'Stumpf'; dieses zu **tnq*, **teti* 'schneiden'. Die Form mit *u* viell. zu **top-* (*mynōũ* 'stumpf').

сѹТУРМА 'Verwirrung, Unruhe', Kolyma (Bogor.), neben *сѹтѸрма* Voron., *сѹморѣ* Östl. (D.). Zu **sq-* u. **torъ* zu **toriti* (s. *сѹморитъ* 'Unsinn reden, durcheinander reden'). Vgl. auch das folg.

сѹТЫРЬ f. 'Streit, Unruhe', *сѹтырѣ* 'streiten, intrigieren, Handel suchen' (Mel'nikov). Aus **sq-* u. **torъ*, s. *сѹморитъ*.

сѹТЬ I. 3. pl. von *быть* 'sie sind, befinden sich, existieren' gelehrt, aruss. *sutъ*, abulg. *sotъ* *είσιν*, bulg. *sa*, skr. *su*, *jēsu*, sloven. *so*, čech. *jsou* (hier *j* von *jsem*), ačech. slk. *sú*, poln. *sq*, osorb. nsorb. *su*. || Ursl. **sotъ* entspricht lat. *sunt* und könnte auf idg. **sonti* weisen, aber auch Neubildung nach den themat. Verba sein (s. Sommer Handbuch 2528, v. Wijk IF. 18, 52, Brugmann Grdr. 2, 3, 626ff.), daneben muß idg. **senti* 3 pl. angesetzt werden, wegen griech. *είσι*, dor. *ἐντί* [aind. *sánti*] umbr. *sent*, osk. *set*, got. *sind*, nhd. *sind*, ir. *it*. Dessen Entsprechung liegt vor in mazed. *set*, slk. *sa*, ksl. *setъ* Jo. Exarch Šestodn., s. Sobolevskij ŽMNP. 1894, Juni, S. 429, Weingart Baudouin de C.-Festschr. 29, Polívka LF. 34, 30, IORJ. 12, 3, 355, Noha Zeitschr. 5, 210. Ursl. **sotъ* hat Schwundstufe der Wz. **es-* (s. *есѣ*,

есѣ). Ebenso Part. Praes. Act. **sonts*, abulg. *sy*, f. *sošti*, zu lat. *prae-sēns* 'anwesend', *ab-sēns* 'abwesend', *sōns* 'schuldig', *sonticus* 'triftig', griech. *ὄν* G. *ὄντος* 'seiend', anord. *sannr*, *sadr* m. 'Wahrheit, Treue, Meinung', ags. *sōd* 'wahr, wirklich, recht', got. *sunja* 'Wahrheit', aind. *sant-* 'seiend', s. Brugmann Grundriß 2, 3, 626, Meillet-Ernout 1123, Walde-Hofmann 2, 560, Torp 429, Holthausen Awn. Wb. 237. Dazu gehört *cýmъ* f. -u 'Wesen, Kern (einer Sache)', *npucýmъ* 'Anwesenheit', *omcýmъ* 'Abwesenheit'. Eine Umbildung eines kons. Stammes liegt wohl vor in ukr. *sutyj* 'gegenwärtig'. Siehe *сѹцѹй*.

сѹТЬ II. 1 s. *сѹ* 'schütte', nur aruss. *suti*, *s(ъ)pu*, abulg. *suti*, *sъpъ*, skr. *sà-sūti*, *sà-spēm* 'hineingießen, schütten', sloven. *sūti*, *spēm* 'schütte', čech. *souti*, slk. *sut*, poln. *suć*. Weiteres unter *cýnamъ*.

сѹТѸГА I. 'Draht', s. *сѹмѣга*.

сѹТѸГА II. 'Ränkemacher, prozeßsüchtiger Mensch', zu *māga*, *mājsba* 'Rechtsstreit'. Hierher: *сѹмѣжѹмъ* 'schikanieren, prozessieren', vgl. čech. *soutěž* 'Konkurrenz', *soutěžiti* 'konkurrieren', slk. *sút'až* 'Wettbewerb', *sút'ažiti* 'wetteifern'.

сѹФЛѸР, -а 'Souffleur (im Theater)'. Aus frz. *souffleur* dass., *souffler* 'hauchen, blasen, vorsagen'.

сѹХѸРЬ, -ѣ 'Zwieback', čech. *suchár*, slk. *suchár* dass., auch *сѹхѣра* 'verdorrter Baum', Nižn., Kostr. (D.). Zu **suchъ* 'trocken' (s. *сѹхѸй*). Entlehnung aus einem türk. *suchari* 'Zwieback' (MiTEL 2, 160) kommt nicht in Betracht. Dieses letztere ist vielmehr russ. Lehnwort, s. Korsch Archiv 9, 669, MiEW. 333, Kraelitz 50.

СѹХМѸН, СѹХМѸНТИЙ 'e. Bylinenheld' mit dem Vatersnamen *Долмантьевич*, *Одихмантьевич*. Nach Vs. Miller Živ. Star. 22, 330 liegt dem Namen derjenige des Pskover Fürsten *Dovmont* (lit. *Daugmantas*) zugrunde (1266—1299), s. Solovjev Ist. Ross. 1, 845. Die Lieder sind kontaminiert mit e. Sage von e. Fluß *СѹхмѸн*, der versiegt. Cf. *сѹхмѸнь* 'trockener, sandiger Boden', zu *сѹхѸй*. Verfehlt ist die Annahme eines Zusammenhanges von *СѹхмѸн* mit dem Fluß *СѹхѸна* (gegen Dumézil Mél. Boyer 280).

сѹХѸВРЯ 'trockene Speise, Fastenspeise', Kursk (D.). Zu *сѹхѸй* 'trocken' u. Partic. Praes. **vъrę* 'siedend, kochend', s. *врѣтъ* (oben I, 235).

сѹХОДѸНОМ adv. 'zu Fuß', Olon. (Kulik.). Durch Haplologie aus **сѹхоходѹном*, s. Šachmatov bei Kulik. 116.

СѹХОЗГѸР 'e. Nebenfluß der Zolotonoša', heißt auch *Згар*. Den letzteren Namen führen mehrere andere Flüsse im Geb. des Dniepr u. Südl. Bug (s. Maštakov Dnepr 57, 167, DB. 34). Gehört als 'austrocknender Fluß' zu *сѹхѸй* u. *горѣмъ* 'brennen', **sъgarъ*. Schwerlich aus d. Iran. (avest. *γžāra-* 'fließen' neben *žgara-* dass.: aind. *kṣāraṭi* 'fließt') gegen Rozwadowski NW. 230ff.

сѹХѸЙ 'trocken', *сѹх*, *сѹхѣ*, *сѹхо*, ukr. *suchýj*, wruss. *suchýj*, aruss. *suchъ*, abulg. *suchъ* *ξηρός* (Supr.), bulg. *such*, skr. *sūh*, f. *sūha*, sloven. *sūh*, *sūha*, slk. čech. *suchý*, poln. *suchy*, osorb. *suchi*,

nsorb. *suchy*, polab. *sáuche*. || Ursl. **suchъ* urverw. mit lit. *sausas* 'trocken', lett. *sàuss*, apreuss. *sausai* adv., griech. *αῖος* 'trocken', ags. *séar* 'trocken, verwelkt', mnd. *sôr* 'dürre, trocken', aind. *çōsas* m. 'Trockenheit', *çōsas* 'trocken machend', alb. *ðan* 'dörre, trockne' (**sausniō*, s. G. Meyer Alb. Wb. 88), Ablaut in *сóхнутъ* (s. d.), aind. *çúṣkas*, *çuṣkás* 'trocken, dürr', avest *huška-*, aind. *çúṣyati* 'trocknet, welkt hin', s. Trautmann BSl. 250 ff., M.-Endz. 3, 776 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 314, 317, Hofmann Gr. Wb. 28 ff.

Сύχона 'e. großer Quellfluß der N. Dvina'. Wurde von mir (Mikkola-Festschr. 339 ff.) gedeutet aus **Suchodъna*, vgl. *Суходон* 'Fluß im Kr. Keñ G. Arch.'. Möglich wäre direkte Bildung von **suchъ* wie aruss. *suchona* 'Trockenheit, Dürre' (Paleja 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 631), vgl. kslav. *suchonavъ*, *suchonjavъ* ξηρός (MiLP. 905). Letzteres begrifflich weniger ansprechend wegen der Größe des Flusses.

СУХОПАРНЫЙ 'trocken (vom Stil)'. Gebildet nach *высокопарный* zu *высоко парить* 'hoch fliegen', s. Malinowski Pr. Fil. 3, 751.

СУХОЩАВЫЙ 'hager, mager', wie *худощавый* von *сýхоць* 'Trockenheit', *сýхость* dass., s. Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 4.

СУЧИТЬ I. 'trocknen, kochen', nur aruss. *sučiti sja* 'kochen, gekocht werden', ksl. *spčiti*, *prěspčiti* 'trocknen'. Ablaut in *сáкнутъ* (s. d.). Wird für urverw. angesehen mit anord. *sangr* 'verbrannt, versengt', mhd. nhd. *sengen*, s. Torp 429. Über das von Torp verglichene apr. *soanxtis* 'Funke' vgl. besser Trautmann Apr. Sprd. 433.

СУЧИТЬ II. 'drehen, zwirnen', *засучить* 'aufkrempeeln'. Zu *скаць* (s. d.), *сукать*.

СУША 'trockenes Land, Festland', *сушь* f. 'Reisig, trockene Erde, getrocknete Fische', ukr. *súša*, kslav. *suša* ξηρά, bulg. *súša* 'Festland, Regenlosigkeit', skr. *súša* 'Dürre', sloven. *súša* 'Dürre', auch *súš* f. G. -i, čech. *souše* f. *souš* f. 'trockenes Land', slk. *súš* f., poln. *susza*, *susz* f., osorb. nsorb. *suš* 'Dürre'. || Aus **suchja*, bzw. **suchъ* zu *сухóй* (s. d.).

СУШУН 'roter Sarafan', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Siehe *шущун*.

СУЩИЙ 'wahr, wahrhaft, echt, existierend', kslav. Lehnwort, zu abulg. *sy*, *spšti* ѡν, οὖσα (Supr.). Davon abgeleitet *существо* 'Wesen'. Ursl. **sont-*, lit. alt *sañt* Gerund. 'seiend', s. Meillet-Vaillant 206, weiteres unter *суть* I.

СУЮ 'stecke, schiebe', s. *совать*.

СФЕРА 'Sphaere', zuerst: *армилярная сфера* 'Armillarsphäre, Ringkugel' seit 17. Jhdt. (s. Ohijenko RFV. 66, 368). Über poln. *sfera* oder nhd. *Sphaere* aus lat. *sphaera* von griech. *σφαῖρα* 'Ball, Kugel'.

СФИНКС m. 'Sphinx' über nhd. *Sphinx* aus lat. *Sphinx* (Plautus, Ovid, Seneca) von griech. *Σφιγξ* G. *Σφιγγός* 'zusammenschnü-

render Todesgeist', *σφιγγω* 'schnüre ein' (s. Boisacq 926 ff., Hofmann Gr. Wb. 346).

сфурить 'abschreiben, stehlen', Schülerspr. Saratov (D.), s. Zelenin RFV. 54, 112. Viell. von *фύρα* 'Fuhre' nach *скамать* 'abschreiben', *камать* 'fahren'. Kaum seminar. Bildung von lat. *fūr* 'Dieb' (Cicero, Vergil).

схаб 'Rippenstück', ukr. wruss. *schah*, aruss. *schaby bělužji* (Domost. Zabel. 151), poln. *schab* dass. Viell. zu poln. *chaby* pl., 'Knochen, die unter der Haut hervorstehen', s. Brückner EW. 483, Berneker EW. 1, 380.

схёма 'Schema, Muster, Vorbild', über poln. *schema* aus lat. *schema* von griech. *σχῆμα* 'Miene, Haltung, Gestalt'.

СХИ́МА 'strengste Ordensregel (im Mönchtum), Bußkleid', *схумник* 'Mönch strengster Regel, Asket', aruss. r.-ksl. *skima*, *schima* 'Bußkleid der Mönche strengster Regel' (1. Novgor. Chron., Nestor. Žit Feodos., Kypr. a. 1390, s. Srezn. Wb. 3, 373 ff.). Aus mgriech. *σχῆμα* 'habitus monachicus', s. Matzenauer LF. 19, 252, Verf. IORJ. 12, 2, 274, GrslEt. 195 ff.

СХИ́МЗИТЬ 'stehlen, stibitzen', Pskov, *схумостить* dass., Novgor., Tver', Perm, Vologda (D.), *схумить* dass., Moskau (D.). Vgl. *хумостить*.

СХО́ДЦЫ pl. 'russische Kolinisten in Ostrußl.'. Zu *сходиться* 'zusammenkommen', weil sie aus verschiedenen Teilen des Landes zusammenströmten, s. Mel'nikov 3, 382.

СХОЛÁСТИКА 'Scholastik'. Auf gelehrtem Wege aus lat. *scholastica*, dagegen *схолáстник* 'Scholastiker' schon kslav., abulg. *scholastikъ* (Supr.) aus griech. *σχολαστικός*.

сцакун, -á 'Bezeichnung eines Teils der Bewohner des G. Kursk'. (Chalanskij). Nach Sobolevskij RFV. 54, 38 identisch mit *цукан* (s. d.). Er vergleicht den aruss. PN *Čakunъ* 'e. Donkosak' (bei Tupikov Wb. 421: Urk. a. 1677). Unsicher. Spöttisch etwa zu *сцать*?

сцать, *сцý*, *сцунуть* 'mingere', auch 3 s. *сцун* (Avvakum 145), ukr. *ścáty*, *scu*, 2 s. *scyš*, wruss. *scać*, s.-ksl. *svcati*, *svčq*, *svčiši* (MiPL. 969), sloven. *scāti*, *ščim*, čech. *scāti*, poln. *szczać*, *szcze*, osorb. *šcéć*, nsorb. *ščas*. || Urslav. **svcati*, **svčq*, **svčiši* aus **svkati* (Baudouin de C. IF. 4, 48), dazu kslav. *svčъ* 'Urin' (Brandt RFV. 24, 192), skr. *sáč*, sloven. *sáč* Gen. *sāča* dass., aruss. *svčъ* m. 'Harn' (Srezn. Wb. 3, 885), ukr. *sýkati* 'spritzen', wruss. *siki* pl. 'Harn', sloven. *sikati*, *sikam* 'spritze', poln. *sikać*, -am 'spritzen, hervorsprudeln'. Urverw. mit aind. *siñcāti*, *sēcatē* 'gießt aus', Pass. *sicyātē*, avest. *hiñcāiti*, *hičāiti* 'gießt aus', *hiçra-* n. 'flüssiges Exkrement', ahd. *sīhan* 'sehen, tröpfelnd fließen', *sigan* 'niedergefallen, sinken, tröpfeln', norw. *sige* 'sickern, langsam rinnen' neben ahd. *seichen* 'mingere', norw. *sika* 'sehen', griech. *ἰσησι* Hesych, *ἰσησις*, -άδος f. 'Feuchtigkeit', lat. *siat ovēi*, *sissiat* dass., s. Trautmann BSl. 260, Meillet-Ernout 1098, Zupitza GG. 68, Zubatý LF. 28, 32, Kluge-Götze EW. 557, Meil-

let-Vaillant 29, Torp 439 ff., Walde-Hofmann 2, 531. Vgl. *сакнуть*.

СЦЕНА 'Bühne, Szene'. Über nhd. *Szene* aus lat. *scaena* 'Bühne, Szene' durch etrusk. Vermittlung von griech. *σκηνή*, s. W. Schulze KZ. 51, 242, Kl. Schriften 638 ff., Walde-Hofmann 2, 485.

СЧАСТЬЕ 'Glück', ukr. *šťást'a* n. kslav. *szczęstnъ* 'teilhaftig', ačech. *šťěstie*, čech. *šťěstí* 'Glück', *šťastný* 'glücklich', slk. *šťastie*, *šťastný*, poln. *szczęście*. || Urspr. **szczęstje* 'Glück' führt man zurück auf **sz-*: aind. *su-* 'gut' u. **čestъ* 'Teil' als 'guter Teil', s. Baudouin de C., Festschr.-Brückner 220 ff., Hujer LF. 46, 188 ff., Fraenkel Mēl. Pedersen 444, Machek Zeitschr. 7, 378. Nach Berneker EW. 1, 155 ist *счастье* 'Anteil' (*sz* 'mit'). Diese Deutung gilt sicher für das spätksl. *szczęstnъ* 'teilhaftig', s. auch Brückner EW. 544.

СЫ 'seiend', kirchl., s. *сѣущий*, *суть*.

СЫВАРЫ-НЭВАРЫ 'Wirrwarr', Kolyma (Bogor.). Dunkel.

СЫВОРОТКА 'Molke, Milchwasser', ukr. *syrovátka*, wruss. *syrovodka*, bulg. *surovátka* 'Käsemolke', skr. *sūrutka*, sloven. *sirotka*, čech. *syrovátka*, slk. *srvátka*, poln. *serwatka*, osorb. *syrowatka*, *syrwatka*, nsorb. *serowatka*, *srowatka*, auch *serowizn* f. *srowizn* dass. || Urspr. **syrovatъ* 'käsigt' zu **syръ* 'Käse' (siehe *сыр*), vgl. MiEW. 335 ff., Brückner EW. 485, Mladenov 618 ff., Grot Fil. Raz. 2, 513. Dial. hat eine volksetymologische Anlehnung an *водá* (**syrovodъka*) stattgefunden. Abzulehnen ist der Ansatz **sqvortъ* 'was durch Quirlen entsteht', sowie die Annahme einer Entlehnung aus d. German. **sûrs* 'sauer' u. got. *watô* 'Wasser' (gegen Zelenin IORJ. 8, 4, 267).

СЫЗМАЛА 'von klein auf', aus **sz izmala*, *сызмалѣтства* 'von Kindheit an', Kazań (D.). Durch Haplologie aus *с измалолѣтства*.

СЫЗРА́НЬ f. -u 'Stadt im G. Simbirsk'. Wohl Ableitung von einem PN **Syzranъ*. Vgl. karač., balkar. *Sosran* 'Mannsname' (Kel. Sz. 10, 132; 15, 253).

СЫЙ 'seiend', kirchl.; bestimmte Form von abulg. *sy ѿв*, s. *сѣущий*, *сы*, *суть*.

СЫКАТЬ I. -аю 'zische', *сыкнуть* dass., sloven. *síkati*, -am 'zische', *síkniti*, *síknem* dass., čech. *sykati*, slk. *sykat*, poln. *sykać*, *szyczeć*, *syknać* dass., osorb. *sykać*, nsorb. *sykaś* dass. || Lautnachahmender Herkunft wie *сика́ть*, s. Brückner EW. 529, MiEW. 335. Vgl. auch skr. *cícati* 'quieken', bulg. *szskam* 'zische'.

СЫКА́ТЬ II. 'zwirnen, drehen', Iterat. zu *ска́ть* (s. d.).

СЫЛÉ Interj. zum Scheuchen von Kühen, 'weg!' Perm (D.). Wohl Lautgebärde.

СЫМ 'Reh', Sibir. (D.). Wohl turkotatarisch. K. Menges (mündlich) vergleicht schor. sag. koib. *syn* 'Maralhirsch', alt. tel. leb. *syryn* dass., uigur. *syryn* dass. (Radloff Wb. 4, 617, 621, 629).

СЫМА́ 'Schnur an Fallen', Kolyma (Bogor.). Zu *сума́*.

СЫМА́К, -á 'dicke Sahne, Rahm', Tamb. Voron. (D.). Zu *сыма́ть* 'herunternehmen' (**sz-*, **jmъ*, s. *возьмъ*). Vgl. dial. *сѣмки* 'Sahne'.

СЫМКА 'Hund', Mologa (RFV. 67, 225). Dunkel.

СЫ́Н I. G. -a 'Sohn', pl. *сыновья* (aus **synove* nach dem Typus **bratrja*, s. Durnovo Očerk 285, kaum aus **synova* nach Sobolevskij Lekcii 218, 220), ukr. wruss. *syn*, aruss. abulg. *synъ* *viós* (Ostrom., Supr.), bulg. *sinъt*, skr. *sin*, G. *šina*, N. pl. *sinovi*, sloven. *sin* G. *šina*, *sinu*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *syn*. Alter u-Stamm, zur Betonung s. Meillet RFV. 48, 194, Bulachovskij IANotdLit. 5, 470. || Urverw. mit lit. *sūnus* 'Sohn', apreuss. *sons*, Acc. s. *sunun*, aind. *sūnūs*, avest. *hūnu-*, got. *sunus*, ahd. *sunu* 'Sohn', griech. homer. lakon. kret. arkad. altatt. *viós* G. *viéos* 'Sohn', tochar. A se, B *soyā* 'Sohn', weiter zu aind. *sūtē* (*sāuti*), *sūyatē* (*sūyati*), *savati* 'zeugt, gebärt', avest. *hunāmi* 'gebäre', ir. *suth* 'Geburt, Frucht', aind. *sūtiṣ* f. 'Geburt', *sūtus* f. 'Schwangerschaft', s. Trautmann BSl. 292, Apr. Sprd. 433, Gött. Gel. Anz. 1911, 249, Specht 89, Fraenkel Balt. Spr. 45, Meillet MSL. 20, 101, Meillet-Vaillant 29, Uhlenbeck Aind. Wb. 339, Torp 441. Zum Verhältnis idg. *ū* : *u* s. Pedersen Ét. lit. 54 ff.

СЫ́Н II. 'Turm', nur r.-ksl. *synъ*, abulg. *synъ* *πύργος* (Supr.), daneben auch aruss. *synъ* dass. (s. *сун*). Aus donaubulg. **syn*, alttürk. *syn* 'Statue, Grabdenkmal', s. Melioranskij IORJ. 7, 4, 431 ff., Arnim Ungar. Jahrb. 15, 385 ff. Menges Language 20, 66 ff. Nicht glücklich ist die Annahme einer Entlehnung aus ahd. *zūn* 'Zaun' (Vaillant RS. 14, 197) oder Urverwandschaft mit *сина́ть* 'schütten' (Gorjajev EW. 356, MiEW. 335).

СЫ́НГА 'Anas nigra, ganz schwarze, krummschnabelige Ente', Sibir. (D.). Aus ostjak. *siŋk* (Karjalainen Ostjak. Wb. 849), s. Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 263.

СЫ́НДРИК 'Blutwurz, Convallaria polygonatum', Tambov (D.). Unklar.

-СЫПА́ТЬ I. *засыпа́ть* 'einschlafen', *просыпа́ться* 'aufwachen', s. *спать*, *сон*.

СЫПА́ТЬ II. *сыплю* 'schüttele', ukr. *sypaty*, *sypl'u*, ksl. *sypati* 'schütten', bulg. *siŋvam* 'streue, gieße', skr. *siŋvati*, *siŋpām* 'schüttele, gieße', sloven. *siŋpati*, *siŋpat*, *siŋpljem*, čech. *sypati* 'streuen, schütten', slk. *sypat*, poln. osorb. *sypać*, nsorb. *sypaś*. Ablaut in aruss. *suti*, *szpu* 'schüttele', abulg. *sut*, *szpo* (s. *суть* II.), ksl. *svēpiti* *se* 'agitari', *szpъ* 'Haufe'. || Urverw. mit lit. *sūpti*, *supū* 'wiege, schaukle', Iterat. *sūpoti*, *sūpoju*, apreuss. *suppis* 'Damm', lett. *supata* 'Wollabfälle, allerlei unnützer Kram' (urspr. 'Ausgeschüttetes'), lat. *supō*, -āre 'werfen', *dis-sipō*, -āre 'zerstreue, breite aus, verschleudere' (aus **sup-*), *ob-sipō*, -āre 'sprenge entgegen, werfe vor', s. Meillet MSL. 14, 361, Trautmann BSl. 293, M.-Endz. 3, 1124, Zupitza BB. 25, 93, Walde-Hofmann 1, 356 ff. Weiter vergleicht man aind. *vāpati* 'wirft', s. Zupitza c. l., Pedersen Kelt. Gr. 1, 185. Zu *сыплю* gehört *сынъ*! 'los!' als Aufforderung zu einer Prügelei, Schülerspr. u. *сынъ* f. 'Hautkrankheit'. Vgl. auch *сонка*.

сыпса pl. *сынсы* 'an der Sonne tauender Schnee'. Kolyma (Bogor.). Siehe *уінса*.

сыр, -а 'Käse', ukr. wruss. *сыр*, aruss. *сыръ* 'Käse, Quark', abulg. *сыръ* *творог* (Supr.), bulg. *сирене* 'Käse' (Mladenov 581), skr. *sīr* G. *sīra*, sloven. *sir* G. *sira*, čech. *sýr*, slk. *syр*, poln. *ser*, osorb. *surā* 'Biestmilch', nsorb. *sera* dass. || Urverw. mit lit. *sūras* 'salzig', *sūris* 'großer, runder, gepreßter Käse', apreuss. *suris* 'Käse', lett. *sūrs* 'roh, feucht', anord. *súrr* m. 'Sauerteig', ahd. *sūr* 'sauer', anord. *sýra* 'saure Milch', alb. *hiṛs* f. 'Molke', s. Trautmann BSl. 293 ff., Apr. Sprd. 442, Buga RFV. 75, 148, M.-Endz. 3, 859 ff., 1134, Janko WS. 1, 97, Schrader-Nehring 2, 65, Torp 446, G. Meyer Alb. Wb. 152. Anders über das alb. Wort Pedersen IF. 5, 45, KZ. 36, 277, Lidén KZ. 61, 9 ff., Barić Alb. St. 1, 28. Siehe auch *сыроў*, *сысоротка*, *сыро-вый*.

Сыр-Дарья 'großer Fluß in Turkestan, mündet in den Aralsee', dschag. *Sir* (Radloff Wb. 4, 700), alttürk. *Jānčū* 'Perlen-' (s. Gabain Alttürk. Gr. 355, Radloff Wb. 3, 334). Der zweite Teil von *Syr-Darja* ist npers. *daryā* 'großer Fluß, See'. Den ersten Teil bringt E. Kuhn KZ. 28, 215 in Zusammenhang mit skyth. *Silis* 'Jaxartes' (Plin. Nat. Hist. 6, 16, 18), aind. *Sidā*. Im Altertum hieß der Fl. *Ἰαξάρτης* (Strabo, Arrian, Ptolem.).

сыроёжка 'Täubling, Art Pilz, *Agaricus integer*', auch *сыроёга* (D.). Die letztere Form ist wohl Neubildung von *сыроёжка* aus, für urspr. **syrojěža*. Dieses für **syrojědja*. Zu *сыроў* 'roh' und *едá* 'Speise', eigtl. 'roh eßbarer Pilz', zum Unterschied von den bitteren *горькушки* pl. 'Bitterlinge', die vor dem Genuß gekocht werden müssen.

сыроў 'roh, feucht, sauer', ukr. *сырýj* 'ungekocht, feucht', wruss. *сырýj*, aruss. *сыръ* 'feucht, roh, ungekocht', kslav. *сыръ* *υγρός*, sloven. *sirōv*, f. *-ōva* 'roh, ungekocht, grob, ungebildet', čech. *сырý* 'roh', osorb. nsorb. *syry*. || Verwandt mit **syръ* 'Käse' (s. *сыр*), ferner mit: lit. *sūras* 'salzig', lett. *sūrs* 'salzig, bitter, herb', anord. *súrr* 'sauer, unangenehm', adän. auch 'feucht, halb verfault', schwed. *sur ved* 'feuchtes, rohes Holz', ahd. *sūr* 'sauer', s. Trautmann BSl. 293 ff., Holthausen Awn. Wb. 289. Dazu gestellt wird als alter idg. Name *Συράκωναι* pl. 'Syrakus', jon. *Συρήκωνσαι*, eine -nt-Ableitung von **Συρακώ* 'Name eines Sumpfes', s. Kretschmer Glotta 14, 98. Weiteres s. v. *сыровый*. Dem obigen Vergleich nicht vorzuziehen ist die Zusammenstellung von **syръ* mit lit. *šiūrūs vėjas* 'scharfer, rauher Wind', *šiurkštus* 'uneben, rauh', *šidaurė* 'Norden' (Buga RFV. 67, 245; 75, 148).

сыро́к -рка 'Art Lachs, *Coregonus vimba*', Tomsk, Berezov (D.). Aus ostjak. *sārəχ* dass., s. Karjalainen Wb. 871, Paasonen Ostj. Wb. 209, MSFOugr. 41, 52, Kalima 221, Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 263 ff. Siehe *сырть*.

сырп 'Fischnetz in Sackform', Perm (D.). Aus wogul. *sirp* 'Art Fischnetz', s. Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 264.

сырт 'Wasserscheide, Bergrücken'. Aus osman. krimtat. *kasant*. kirk. alt. *syrt* 'Erhöhung, Hügel, Bergrücken', tschuwass. *sərt* 'Hügel, Berg' (Gombocz 124, Paasonen Cs. Sz. 121).

сырть f. 'Art Lachs' (D.). Vgl. *сыро́к*.

сырянин auch *серянин*, *сурянин* 'Syrjäne', dial. neben *зырянин* (s. d.), vgl. oben 1, 465.

сысáла, сусáла 'Schnauze', auch 'Lippe', Sibir. (D.). Gehört wohl zu den lautnachahmenden Wörtern unter *сы́слик* 'Zieselmaus', kslav. *sysati* 'zischen, pfeifen', bulg. *sěskam* 'zische', ahd. *sūsōn*, *sūsān*, 'sausen', schwed. *susa* 'sausen'. Idg. Alter kommt wegen der Erhaltung des s nach u im Slav. kaum in Betracht, s. Torp 446, Trautmann BSl. 294, Charpentier IF. 25, 250.

Сысóла 'linker Nbf. der Vyčegda', G. Vologda, davon der ON *Усть-Сысольск*. Der Fl. heißt *syrjān*. *Siktil*, *Siktiv*, die Stadt *Siktivkar*, worin *syrjān*. *kar* 'Stadt' (s. Wichmann-Uotila 235). Der russ. Name könnte durch Fernassimilation entstanden sein.

сытá 'Honigwasser', *сытумь*, -чý 'mit Honig versüßen', ukr. *syťá* dass., *syťýty*, -čú 'versüßen', aruss. *syta* 'Honigwasser' (Srezn. Wb. 3, 877). || Wird wegen poln. *woda miodem nasyciona* zu **syťz* 'satt' gestellt, s. Gorjajev EW. 356, dagegen MiEW. 336. Andererseits vergleicht man *syťá* als urverw. mit apreuss. *sutristio* 'Molke', lit. *sutré*, *sūtros* 'Spülwasser, trübe, schmutzige Flüssigkeit, Bodensatz', lett. *sutra* 'Mistjauche', air. *suth* 'Saft, Milch' (M.-Endz. 3, 1128). An Zusammenhang mit *com* 'Honigwabe' (**səťz*) denken Brandt RFV. 24, 189, Iljinskij RFV. 62, 239 ff. Des letzteren Gelehrten weitere Anknüpfung an aind. *bhasalas*, *bhasanas* 'Biene', griech. *ψήν* G. *ψηρός* 'Art Wespe', aind. *bābhasti* 'zermalmt' und Ansatz eines slav. **bsyta* fördert die Frage nicht.

сы́тый 'satt', dial. *сытоў*, unbest. *сыт*, *сытá*, *сы́мо*, ukr. *syťtyj* 'satt, fett, harzig (von Bäumen)', abulg. *syťz* *αρεούμενος*, *do syťi ei; κόρον* (Supr.), bulg. *sit* 'satt', skr. *sīt*, f. *sīta*, n. *sīto*, sloven. *sit*, f. *sīta*, čech. *syť*, *syťý*, slk. *syťty*, poln. osorb. nsorb. *syťty*. | Nahe liegt der Vergleich mit lit. *sotūs*, n. *sōtu*, ostlit. *sótus* 'satt, sättigend, reichlich', *sótis* f. 'Sättigung, Satttheit', *sótinti* 'sättigen', lett. *sāts* 'sättigend', apreuss. *sātuinei* 'du sättigest', got. *sōþ* n. 'Sättigung', *saps* 'satt', griech. *ἄρατος* 'unersättlich', *ἄδην* 'genug', lat. *satis* 'genug', *satur* 'satt', ir. *sathach* 'satur', s. Trautmann BSl. 250, M.-Endz. 3, 809, Walde-Hofmann 2, 481 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 71. Das in die Ablautreihe nicht passende slav. *y* glaubte man durch Einfluß einer anderen Wortsippe erklären zu müssen (Trautmann). Mikkola Ursl. Gr. 1, 113 sucht Ablaut zu poln. *suty*, *sowity* 'reichlich'. Andere trennen **syťz* von den oben aufgeführten Wörtern für 'satt' und verbinden es mit aind. *śavas* 'Kraft', avest. *sava-*, aind. *śūras* 'stark, mächtig', *śaviṣṭhas* 'stärkster', avest. *sūra-* 'stark, mächtig', *saviṣta-*, griech. *κῦρος* n. 'Macht, Kraft', *κύριος* 'Herr', s. Zubatý LF. 28, 89, Fraenkel IF. 50, 7 ff. Abzulehnen ist der Ansatz idg. **svāt-*, **svōt-* für die obigen Wörter für *satt* (gegen Wiedemann BB. 30,

219), ebenso idg. **sōut-* (gegen Hirt Ablaut 39ff., vgl. aber Meillet-Ernout 1052, Kiparsky 87ff.). Nicht genügend gesichert ist slav. **szt-* neben **sytz* durch sloven. *dōsta*, *dōsti* 'genug' (gegen Brandt RFV. 24, 189). Nicht wahrscheinlich ist Entlehnung aus got. *sōps* (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 491, Peisker 95, Loewe KZ. 39, 323), woraus auch **sutz* geworden wäre. Aus dem Slav. entlehnt sind lit. *suitis* 'reichlich', lett. *suits* 'überflüssig', apreuß. *zuit* 'genug', s. M.-Endz. 3, 1116.

СЫЧ, -á 'Kauz, Zwergohreule, Scops', ukr. *syč* 'Kauz', čech. *sýc*, *sýček* 'Kauz'. Wird mit *сы́кать* 'zischen' (s. d.) in Verbindung gebracht. Vgl. auch čech. *syčeti* dass., slk. *syčat*, poln. *syczeć*, osorb. *syczeć*, nsorb. *sycas*, s. Holub-Kopečný 365. Der Schrei dieses Vogels erinnert an das Weinen eines Kindes (Mel'nikov 3, 257). Vgl. auch wruss. *čić* 'Kauz', nhd. *zischen*. Hohes Alter ist fraglich. Daher zweifelhaft, ob verwandt mit *cosá*, lit. *šaukti* 'laut rufen, schreien', lett. *šaukt* 'rufen, nennen' (M.-Endz. 3, 771ff., Petersson KZ. 47, 241ff.). Letzterer vergleicht auch noch aind. *śukas* 'Papagei'.

СЫЧҮГ, -zá 'Fett-, Käse-, Labmagen der Wiederkäuer (wovon eine Art Wurst gefertigt wird)'. Turkotatar. Lehnwort; vgl. kuman. *suzug* 'Darm, Eingeweide', kypčak. *sučuk* 'Wurst', dschagat. *sučuk* 'gefüllte Därme', osman. *sudžuk* 'Wurst', s. Räsänen Zeitschr. 22, 128, Gorjajev EW. 357, Lokotsch 153.

СЫЩИК 'Häscher, Spitzel', zu *сыска́ть* 'finden'. Aus **sъ* u. *isk-* (s. *иска́ть*), vgl. Brückner EW. 193.

СЮБТИЛЬНЫЙ 'fein, zart, subtil'. Aus frz. *subtil* von lat. *subtilis* 'fein, feinfühlig'.

СЮВА́ 'Friedhof der Nichttrussen', Kazań (D.). Aus tschuwass. *śēva* 'Friedhof', uigur. *joγi* 'Trauer', s. Räsänen FUF. 29, 199.

СЮДА́ 'hierher', volkst. *сюды́* 'hierher', auch *судá*, *суды́*, dass. *отсю́да* 'von hier', volkst. *отсýда*, gebildet wie *кудá*, *мудá*, *откýда*, *отмýда*, ukr. *śudá*, *śudý*, *śudóju* 'auf diesem Wege, in dieser Richtung', ksl. *sqda* 'hierher', abulg. *otъsqdu* *ѣнтеѣден*, *ѣвден*, *аѣтѣден* (Supr.), *sqdu*, aserb. *sudu*, *otъsudu*, bulg. *sъda*, *otsъda* (17. Jhdt., s. Vondrák Vgl. Gr. 1, 335ff.), sloven. *sôd* 'auf diesem Wege', *odsôd* 'von hier', čech. *odsud* 'von hier'. Ableitungen vom ursl. Pronomen **sъ* (s. *ceŭ*). Aus **otъsqdu* usw. wurde **otsuda*. Die Formen mit *-*śu-* zeigen Einfluß von G. *cego* D. *cemý* usw., s. Berneker RFV. 48, 224ff.

СЮЖЕТ, -a 'Inhalt, Gegenstand, Sujet'. Aus franz. *sujet* von lat. *subiectum*, s. Gorjajev EW. 358.

СЮЗГА́ 'Art Sack zum Fischfang', Astrach. (RFV. 70, 132). Vgl. mong. *sülžige* 'Flechtwerk, Korb', kalmück. *süldže* dass. (Ramstedt KWb. 340).

СЮЗЕМ s. *сюзэм*.

СЮЗЕРЕН, -a 'Oberlehensherr', aus frz. *suzerain* dass., Ableitung von *sus* 'oberhalb' nach *souverain* (Gamillscheg EW. 825, Dauzat 693).

СЮЗМА́ 'Speise aus geseihter, saurer Milch', Don-G. (Mirtov). Aus osman. *syzma* 'Durchsickertes' zu *syzmak* 'durchsickern'.

СЮКАТЬ 'sich наß machen, urinieren' (D.). Zu *сы́кать*, *сýсуть*.

СЮКУР, -a 'mordwinische Plinsen mit Grütze u. Quark', Simbirsk, 'Brot', Kazań (D.). Aus E mordw. *śukoro*, *śukur* 'Kuchen', bzw. tschuwass. *śagər*, *śákkər* 'Brot', s. Räsänen FUF. 29, 119, Paasonen Mordw. Chrest. 130.

СЮЛГА́М 'Brustspange der mordw. Frauentracht', Simb. (D.). Aus Emordw. *śulgamo* dass., Mmordw. *śulgam*, zu finn. *solki* 'Schnalle', s. Paasonen Mordw. Chrest. 130, MSFOugr. 41, 58, Räsänen TschL. 265.

СЮ́МА 'Mütze aus Renntierfell mit Ohrenlappen', Mezeń (Podv.). Aus samojed. *śavo*, *somu* dass. (dazu K. Donner MSFOugr. 64, 42).

СЮ́РА 'Gerstenbrot mit Roggenkruste', Arch., Mez., Pinega (Podv.). Viell. aus syrjän. *śura-rok* 'Art gedörrte Fladen', s. Kalima FUF. 18, 38.

СЮРКҮ́П, -a 'Überstechen (beim Kartenspiel)'. Aus frz. *surcoupe* dass.

СЮРПРІ́З, -a 'Überraschung', volkst. *супрп́уз*. Aus frz. *surprise* dass.

СЮРТҮ́К, -á 'Gehrock, Überrock', volkst. auch *септýк*, ukr. *sertúk*, aber poln. *surdut*. Entlehnt aus franz. *surtout* 'Überzieher', das *k* durch Dissimilation von *t-t* zu *t-k*, s. Fraenkel IF. 52, 298, KZ. 50, 210, Štrekelj 63, Korsch IORJ. 8, 4, 42. Vgl. auch das *k* in skr. *sàrtuka*, alb. *surtuke*, ngriech. dial. *σουρτοῦκο*, s. G. Meyer Ngr. Stud. 4, 35, Skok Zeitschr. rom. Phil. 36, 654.

СЮРЯ́КА 'Kopfbinde getaufter Tatarinnen', Kazań (D.). Unklar.

СЮ́СИТЬ 'unter sich machen', Smol. (Dobr.). Vgl. *сю́кать*, *сы́кать*.

СЮСЮ́КА 'lispelnder Mensch', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 223), *сюсю́кать* 'undeutlich, lispelnd sprechen', Olon. (Kulik.). *сюсю́ка* 'undeutlich sprechender Mensch', Olon. (Kulik.). Lautnachahmend.

СЯ I 'sich', Pronomen reflexivum zu den Personalpronomina aller drei Personen u. Numeri, ksl. alter Acc. sing., ukr. *śa* 'sich', aruss. *sja*, abulg. *sę*, bulg. *se*, skr. *se*, sloven *se*, ačech. *sě*, čech. *se*, slk. *sa*, poln. *się*, osorb. *so*, nsorb. *se*. || Urs. **sę* urverw. mit apreuß. *sien* 'sich', gehört zum idg. Reflexivstamm **sve-* **se-*, vgl. *себѣ*, *себѣ*, lat. *sē*, *sibi*, got. *si-k* 'sich', s. Brugmann Grdr. 2, 2, 396, Meillet Introd. 336ff., Trautmann BSl. 251, Apr. Sprd. 443. Siehe auch *сөй*.

СЯ II 'Schwester', Tver' (D.). Kurzform von *сестра́* (s. d.).

СЯБЁ́Р, G. *сябра́* 1. 'Nachbar, Genosse, Freund, Teilhaber', Rjazań, Pskov (D.). 2. 'stimmberechtigtes Gemeindemitglied', Kursk (D.), ukr. *śáber*, -*bra*, *śábró*, -á 'Teilhaber, Teilbauer', wruss. *śabr* 'Verwandter, Bruder, Genosse' (Nosov.), aruss. *śjabrъ* 'Nachbar, Genosse', oft (s. Srezn. Wb. 3, 907ff.), aserb. *sebrъ* 'Teilhaber, Hälftner, Gesellschafter' (s. Jireček Archiv 22, 211, Novaković Archiv 9, 522), skr. *sěbar* G. *sěbra* 'Ackermann'

(Dubrovnik), sloven. *srebar* G. *srebra* 'Bauer'. Aus dem slav. entlehnt sind: alb.-tosk. *sember* 'Teilbauer, Teilnehmer am Vieh' (Jokl Slavia 13, 302, Festschr.-Miletič 121 ff.), ngriech. *σεμπρός*, *σεμπρός* 'Teilbauer', Patras (Miklosich Archiv 11, 633, G. Meyer Ngriech. Stud. 2, 56 ff.), magy. *cimbora* 'Kamerad, Genosse', rumän. *sîmbră* f. 'Gemeinschaft' (Tiktin Wb. 3, 1425). Wegen dieser letzteren zwei Lehnwörter ist ursl. **sebrz* gesichert. || Umstritten ist die vorslav. Form. Man nahm Urverwandtschaft an mit dem Namen der germanischen *Klūþroi* (Ptolem.), *Cimbri* (Monum. Ancyrr., Plinius NH. 4, 14), altdän. *Himbersyssæl*, dän. *Himmerland* und vermutete Ablaut zu got. *haimis* 'Heim', lit. *šeimà* (s. *семья*), s. Rozwadowski Festschr.-Sobolevskij 361. Andere gehen von **sēmros* (zu *семья*) aus und vergleichen apreuß. *Sambi* 'e. balt. Stamm in Samland', s. Sobolevskij Ljapunov-Festschr. 61 ff., Ljapunov Festschr.-Sobolevskij 257 ff., Kalima Zeitschr. 17, 343. Unter Ansatz eines sl. **simbro*s (Ljapunov c. l.) ließe sich diese Auffassung mit derjenigen Rozwadowski's vereinigen. Weniger wahrscheinlich wäre die Annahme eines **soimbros* (Vaillant Slavia 11, 38 ff.). Abzulehnen ist die Anknüpfung an den hunnischen Stammesnamen *Σάβειροι* (MiEW. 289, siehe *Субурь*), auch finnischer Ursprung (MiEW. 297) kommt schwerlich in Betracht. Unglaublich ist auch Entlehnung aus einem ostgerman. *sēmbura-* (zu got. *gabaur* 'Kollekte') als slav. **sēmbzr̥z* 'halben Ertrag, halben Zins liefernd' (so Jokl Festschr.-Miletič 131). Schwierig ist die Beurteilung von lit. *sēbras* 'Hälftner, Genosse', das man oft als slav. Lehnwort aufgefaßt hat (Solmsen KZ. 37, 596 ff., Iljinskij RFV. 69, 20 ff.). Siehe *себър*, *шабър*.

СЯВРОНИНА, СЯРЛАНИНА 'Fisch, Clupea alosa, Alse'. Entlehnt aus tschuwass. *šavārlan* 'toller Fisch', *šarlan* 'Art Hering, Alse', zu *šavār-* 'drehen, rollen', osman. *čavirmäk* 'drehen, wenden', s. Räsänen Tschuw.L. 186, FUF. 29, 199.

СЯГ 'Entfernung, Reichweite', *сяжок* dass., auch 'Fühler der Insekten'. Zum folg. (*сягáть*). Schwerlich mit Recht sucht Ljapunov Festschr.-Sobolevskij 263 es aus *шаг* 'Schritt' zu erklären. Vgl. čech. *sáh* 'Klafter', slk. *siaha* dass. Hierher auch dial. *сяг* 'Strick am Lachsnetz', Arch. (Podv. mit Beschreibung).

СЯГÁТЬ, -áю 'greifen nach etw., berühren, erreichen', *сягáнуть* dass., *досягáть* 'erreichen, erlangen', *посыгáть* 'einen Anschlag verüben, im Sinne haben', *присыгáть* 'e. Eid leisten', ukr. *šaháty*, *šahnúty* 'erreichen, greifen', r.-ksl. *dosjači*, *dosjašti* *ἀπτεσθαι*, abulg. *prisego*, *prisěsti*, *prisegnōti* *ἀπτεσθαι* (Supr.), *dosegnōti* *φθάνειν* (Supr.), bulg. *ségam*, *ségna* 'strecke die Hand aus', skr. *sēgnuti se*, *sēgnem se* 'lange nach etw.', sloven. *sěči*, *sěžem* 'strecke den Arm aus, lange nach etw.', *sěgniti*, *sěgnem* dass., ačech. *dosieci* 'erreichen, erlangen', *přisieci*, *přisahu* 'schwöre', *osieci* 'umfassen', čech. *sahati*, *sahnouti* 'reichen, langen', *dosici* 'wohin reichen, langen, erreichen', slk. *dosah* 'Erlangung', *dosahovat* 'erreichen, erlangen', *siahat*, poln. *sięgać*, *sięgnąć* 'reichen', osorb. *sahać*, *dosahnyć*, nsorb. *segaś*, *segnuś*. || Urs. **segti*, **segati* wird als urverw. verglichen mit lit.

sėgti, *segti*, *segiaũ* 'hefte', *sagà* 'Klammer, Schnalle', *sāgas m.* 'Schleife', lett. *segt*, *sedzu* 'decke', aind. *sājati* 'hängt an, heftet', kaus. *sañjayati* 'heftet an, bringt in Verbindung', *saktās* 'anhängend, anhaftend', apers. *frahan.ati* 'er henkt', ir. *suanem* 'Seil, Tau' (**sogn-*), s. Brugmann Grdr. 2, 3, 294, Trautmann BSl. 252, Uhlenbeck Aind. Wb. 325, Torp 428.

СЯДЭИ pl. 'samojedische Idole, gew. auf Anhöhen', Mezeń (Podv.). Aus samojed. J. *šadej* 'Idol'.

СЯДРА 'geronnene Flüssigkeit', nur r.-ksl. *seđra* dass., s.-ksl. *seđra* dass., skr. *seđra* 'Kalksinter', čech. *sádra* 'Gips', slk. *sadra* dass. || Man vergleicht als urverw. anord. *sindr* 'Sinter, Schlacke', ahd. *sintar*, mhd. *sinter* 'Sinter', mnd. ags. *sinder*, s. Kluge-Götze EW. 565, Trautmann BSl. 256, Holthausen Awn. Wb. 244, MiEW. 291.

СЯДУ 'werde mich setzen', Infin. *сѣсть* 'sich setzen', aruss. *sjadu*, *sěsti*, abulg. *seđo*, *sěsti*, *καθίζειν*, *ἀναπτύττειν* (Supr.), skr. *sēdnuti*, *sēdnēm*, sloven. *sēdem*, *sěsti*, poln. *siąde*, *siąść*. || Nasal-infigierte Variante der Wz. **sēd-* (vgl. *лѣзу*, *бѣду*), entspricht apreuß. *sindats* 'sitzend', *sindens* dass., aind. *āsandi* 'Sessel'. Weiteres unter *судѣть*, *сэд*, *сэдѣть*, s. Meillet Ét. 21, MSL. 14, 337, Trautmann BSl. 258 ff., Apr. Sprd. 426 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 23, Stang NTSpr. 11, 94.

СЯЖНЫЙ 'passend, vertraut', *сяжно* dass. Olon. (D.), *сяжнѣй* 'Liebhaber, Freund', Kaluga (RFV. 49, 335). Zu *сягáть*, *досягáть*, s. Ljapunov IANotdLit. 5, 65.

СЯЖОК, -жкá 'Fühler der Insekten', s. *сяг*, *сягáть*.

-СЯЗÁТЬ s. *осызáть*, *сязáть*.

СЯК 'so', in *и так и сяк* 'so und so; bald so, bald anders', ukr. *šak* 'so', wruss. *šakij* 'ein solcher', aruss. *sjako* 'so'. Gebildet zum Pronomen **сь* wie *так* zu **тъ* (s. *сей*, *том*). Nicht urslav., weil *sj* sonst zu *š* führen mußte, s. MiEW. 297, Šachmatov Očerk 119. Vgl. *сям*.

СЯКНУТЬ 'versiegen, verdorren, verarmen, arm werden', ukr. *šakáty* 'schnauben, schneuzen', -ša dass., r.-ksl. *prēsjaknutz* 3 pl. 'sie werden versiegen', abulg. *išeknōti* *ξηραίνεσθαι* (Ostrom.), kslav. *išecati* dass., *prēsecati*, bulg. *sėkvam*, *sėkna* 'versiegen', *prēsėknuvam* 'vertrockne, versiege', skr. *presėkati*, -kām 'ausschöpfen', čech. *sáknouti* 'sickern, netzen', slk. *siakać*, *siaknuť* 'schnauben, schneuzen', poln. *siąkać*, *siąknać*, *sięknać* 'versiegen, schneuzen', osorb. *sakać*, *saknyć* 'versiegen, trocknen'. || Urs. **seknōti* im Ablaut mit **sočiti*, ksl. *išociti* *ξηραίνειν* (s. *сучѣть*). Nasallose Nebenform in skr. *ōsjeka* 'Ebbe', *ōsječi* 'abnehmen vom Wasser', ikav. *šika* 'Untiefe'. Urverw. mit lit. *senkù*, *sėkti* 'sich senken', *seklūs* 'seicht, nicht tief', lett. *sīku*, *sīkt* 'eintrocknen, versiegen', aind. *āsakras* 'nicht versiegend', *asaçcāt-* dass., lit. *suñkti*, *sunktiù* 'absickern lassen', mhd. *sichte* 'seicht', ags. *sīhte* 'sumpfig' (aus **sihhti-*), weiter zu ir. *sesc* 'trocken, unfruchtbar, ohne Milch', kymr. *hysp* 'trocken', s. J. Schmidt Kritik 62 ff., Zupitza GG. 138, Trautmann BSl.

256 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 18, Torp 428 ff. Anders Machek Studie 54, der *сѣкнутъ* zu *сок* 'Saft' stellen will.

СЯМ in *там* и *сям* 'hier und dort, hie und da', aruss. *сѣмо*, *сѣмо*, *сѣмо*, *сѣть* 'hierher', abulg. *сѣмо* *ѣртаѣда*, *ѣде* (Supr.), bulg. *сѣмо* 'hier' (Mladenov 568), sloven. *сѣм* 'her, hierher', čech. slk. osorb. nsorb. *sem* 'hierher', polab. *sem*. || Ableitung vom Pron. **съ* (s. *сей*), ursl. **сѣмо*, vgl. abulg. *там* (*там*), das zu **тъ* (*мом*) gehört. Das *a* von *сям* kann durch *там* beeinflusst sein, s. Berneker RFV. 48, 224 ff., Šachmatov Očerк 119, Hujer LF. 29, 395, Stang NTSpr. 13, 286.

СЯМАТЬ I. 'verstehen', Vologda (D.). Aus syrjän. *šammjñj* 'sich an etwas gewöhnen, verstehen, können', s. Kalima FUF. 18, 38.

СЯМАТЬ II. 'unentschlossen sein, zögern', Vologda, *сѣмать* dass., Vologda, Olon., Kostr. Nach Kalima FUF. 18, 38 zu trennen von dem vorigen. Doch könnte man beide vereinigen unter der Voraussetzung, daß die Bed. bei *сѣмать* II urspr. 'überlegen' war. Vgl. *сѣмать*.

СЯМБА 'Reif am Bastkorb', Arch. (Podv., D.). Die Annahme einer Entlehnung aus finn. *sompa* 'runde Scheibe am Stockende des Skiläufers' (zweifelnd Kalima 222; zur Etymologie des finn. Wortes s. Setälä FUF. 2, 258) stößt auf lautliche Schwierigkeiten.

СЯН 'Zügel des Renntiergespanns', Arch. (Podv.). Unklar.

СЯРЛАНИНА, СЯВРОНИНА 'Alse, Maifisch, Clupea Alosa', Kazañ (D.). Aus tschuwass. *šarlan* dass., auch *šavran pol* 'sich drehender, toller Fisch' zu *šavyr* 'drehen', s. Räsänen TschL. 186.

СЯРЬГАТЬ 'zittern, sich ängstigen', Olon. (Kulik.). Aus weps. *šäregata* 'zittern', s. Kalima 223.

СЯРЯНДАТЬ 'zittern (vor Kälte), Angst haben, den Mut verlieren', Olon. (Kulik.). Aus weps. *šärajdan* dass., s. Kalima 223.

СЯТ 'er sagt, man sagt', nur r.-ksl. *sjatz* (Pand. Antioch., 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 909), abulg. *сѣтъ* *φησιν* (Supr., Ps. Sin., Cloz.). Wird gewöhnlich als urverw. verglichen mit aind. *čāmsati* 'rezitiert, sagt auf, lobt', *čāmsāyati* 'läßt aufsagen, kündigt an', avest. *saṇhaiti* 'er tut kund', apers. *šātiy* 'sagt, spricht', lat. *censeō*, -ere 'begutachte, meine, stimme ab', alb. *dom* 'sage' (**kēnsmi*), tochar. B *čānmaya* 'il a été proclamé', s. Brugmann IF. 1, 177, Grdr. 2, 3. 409, Walde-Hofmann 1, 198 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 300, G. Meyer Alb. Wb. 91, Torp 86, Osthoff BB. 24, 172 ff. Bedenken dagegen bei Vaillant RÉS. 20, 148 ff., Stang Verbum 72 ff. Lautlich besser ist der Vergleich von *сѣтъ* mit got. *siggan*, nhd. *singen*, griech. *ὀμφή* 'Stimme' (so v. Wijk IF. 43, 287 ff., Brandt RFV. 24, 147, Stang c. l.). Noch anders Machek Recherches 30 ff., der lit. *žandù žodi* 'spreche e. Wort aus' vergleicht.

Т

Т Zwanzigster Buchstabe des altruss. Alphabets, heißt aruss. *tvьrdo* (s. *твёрдый*). Zahlenwert = 300. Manchmal in griech. Wörtern für griech. *θ* gebraucht, vgl. Srezn. Wb. 3, 909, MiLP. 981.

ТА Konj. 'und, sowie, ferner', auch *таже* dass., alt; ukr. *ta*, aruss. *ta*, *таже*, *ѣ*, *каі*, abulg. *ta* *каі* (Supr.), bulg. *ta* 'und, und so, also' (Mladenov 627), skr. *tā* — *ta* 'sowohl — als auch', *tā* 'doch', sloven. *tā* 'ja, doch'. || Jedenfalls verwandt mit dem Pron. **тъ* (s. *мом*). Man vergleicht lit. *tuojau* 'im selben Augenblick, sogleich' (lit. *jaū* zu *уисѣ*, s. d.), homer. *τῶ* 'dann', weiter auch aind. *tāt* 'infolge davon', als ablativische Partikel, s. Brugmann Grdr. 2, 3, 998, Trautmann BSl. 311 ff., Vondrák Vgl. Gr. 2, 462, Mladenov 627.

ТАБА́К, -ѣ 'Tabak', dial. *таба́ка* f. dass., Smol. (Dobr.), ukr. *tabák* m., *tabáka* f., wruss. *tabáka* f., älter *нуом табак* (Gagara a. 1634 S. 75), aber auch: *таба́ку уснул* (Avvakum 124). Das Masc. über nhd. *Tabak* oder frz. *tabac*, das über span. *tabaco* auf arawak. *tobako* (Haiti) zurückgeht, s. Palmer Neuweltw. 127 ff., Einfluß 135 ff., Lokotsch Amer.W. 60, Loewe KZ. 61, 65 ff., Kluge-Götze EW. 608. Arab. Herkunft (Gamillscheg EW. 826) wird bestritten von Littmann 149. Die Form *таба́ка* erklärt sich durch poln. *tabaka* (Brückner EW. 562).

ТАБАКѢ́РКА 'Tabaksdose', schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 286, sogar 1715, s. Christiani 51. Auch poln. *tabakierka*, čech. *tabatěrka*. Entlehnt aus frz. *tabatière* dass., mit *k* von *таба́к*, s. Gorjajev EW. 359.

ТАБАЛУ́ БИТЬ 'müßig umherschlendern, mutwillig sein', *табалы́за* 'Müßiggänger', *табалы́жить* 'sich müßig umhertreiben'. Vgl. lit. *tabaloti*, -*óju* 'wackeln, verwirren', *tabalus mūšti* 'Purzelbäume schlagen', s. Fraenkel Zeitschr. 11, 41 ff. Die balt. Wörter sollen nach Brückner FW. 144 slav. Lehnwörter sein.

ТАБА́НИ pl. 'Art dicke Plinsen', Vjatka (D.). Wohl urspr. 'Sohlen', entlehnt aus osman. kasant. krimtat. kuman. *taban* 'Sohle', osttürk. *tapan* (s. Radloff Wb. 3, 963, 949), s. MiEW. 346, TEL. 2, 167. Zur Bed. vgl. russ. *подо́шва* 'Art Gebäck'.

ТАБА́НИТЬ, ТАВА́НИТЬ 'rückwärts rudern; das Boot wenden, indem man nur auf einer Seite rudert', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.). Die Verbreitung des Wortes macht die Herleitung aus wogul. *touam*, *touantam* 'rudern' (so Kalima MSFOugr. 52, 96, Äimä Mikkola-Festschr. 414, Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 264) zweifelhaft.

ТАБА́РА 'turanisches Moschustier'. Entlehnt aus tel. schor. sag. *tabyr̥a* dass. (Radloff Wb. 3, 971). Daraus durch Fernassimilation *каба́ра* (s. oben 1, 495).

ТАБА́РИТЬ 'schwätzen', Nižn., *растаба́ривать* (Mel'nikov). Wohl zu hebr. *dibber* 'sprechen', *dāḇār* 'Wort, Erkundigung'. Zu *раздоба́р* 'Geschwätzigkeit', *раздоба́ривать* 'schwätzen', s. oben 2, 485 s.v. *раздоба́р*.

ТА́БЕЛЬ f. 'Liste', *табель о́ рангах* 'Rangliste', seit Peter d. Gr., s. Blagoj 22, Smirnov 286 ff. Aus ndl. *tabel* 'Tabelle', von lat. *tabula* 'Brett, Tafel'. Siehe *таблѣца*. Kaum über poln. *tabela* (Christiani 50). Die Form *таблѣца* (17. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 66, 368) ist wohl durch die unter *тавля́* behandelte Wortsippe beeinflusst.

табене́к 'Art Seidenstoff', *полутабене́к* 'Stoff' (Gogol'), ukr. *polutabénok*, -nka. Über poln. *tabin* 'Seidenstoff', bzw. nhd. *Tabin* von frz. *tabis* (14. Jhdt. *atabis*) aus d. Arab. (s. Brückner EW. 563, Gamillscheg EW. 827). Vgl. *maḡmá*.

таби́н 'oriental. Diener', nur aruss. *tabinъ*, *tabinikъ* (14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 911). Aus dschagat. *tabin* 'Diener', das für arabisch gehalten wird, s. Radloff Wb. 3, 976.

табли́ца 'Liste', Azbukovn., Dict. triling., Ust. Morskoj 1720. Über poln. *tablica* aus vlat. *tabla* von lat. *tabula*, woher auch nhd. *Tafel*. Vgl. *másla*, *масле́я*.

Табо́ла '1. Nbf. des Don' (Maštakov Don 1). Wohl etymologisch identisch mit *Тобо́л* (s. d.).

та́бор, -а 'Feldlager, Zigeunerlager', dial. *ма́бырь* 'Herde (Rentiere)', Arch. (D.), älter *ма́бар* 'Türkenlager' (Azovsk. Vz. 17. Jhdt., s. RFV. 56, 158), ukr. *tábor* 'Feldlager, Troß'; entlehnt aus d. Turkotat., vgl. osman. krimtat. *tabur* 'Wagenburg', dschagat. *tapkur* 'Befestigung', *tabur* 'Gürtel, Zaun' (s. Radloff Wb. 3, 953, 978, 980), vgl. MiTEL. 2, 167 ff., EW. 346, Melioranskij IORJ. 10, 4, 130, Korsch Archiv 9, 672, Pais Ungar. Jahrb. 15, 601 ff., Kořinek Zeitschr. 15, 417 ff., Melich Ungar. Jahrb. 15, 533, Németh Ungar. Jahrb. 15, 541 ff. Wegen der Anfangsbetonung wohl vermittelt durch poln. *tabor*, magy. *tábor* (s. Brückner EW. 563). Siehe *мовáр* II.

таборна́ть 'brüllen, schreien', Arch. (Podv.). Vgl. *maḡárumъ*.

табу́н, -а́ 'Pferdeherde', schon Kotošichin 103, ukr. *tabún*. Entlehnt aus dschagat. kasantat. *tabun* dass., osman. krimtat. *tabum* 'Herde, Schar', balkar. *tabyn* (Radloff Wb. 3, 975, 978), s. MiTEL. 2, 168, EW. 346, Kraelitz 52, Lokotsch 156, Gorjajev EW. 359. Zur Sippe vgl. Joki MSFOugr. 103, S. 301 ff.

табу́рét, -а 'Fußbank, Schemel', auch 'Sessel ohne Lehne' (Leskov). Entlehnt über nhd. *Taburett* aus frz. *tabouret*, afrz. *tabour* (s. Kluge-Götze EW. 608, Littmann 89, Gamillscheg EW. 827).

тава́кать, тавы́кать 'schwätzen, Unsinn reden', Olon. (Kulik.). Unklar.

тава́нить 'rückwärts rudern', s. *таба́ннуть*.

тавгíйцы pl. 'samojedischer Stamm vom Jenisej bis zur Chatanga-Bucht'. Aus Jur. samojed. *tawgy* dass., s. Hajdú 76 ff., der es mit Vorbehalt zu Jur. samoj. *tab* 'Sand' stellt.

таве́ль, тавле́ m. 'Brett, Tafel', auch *ма́сла* dass., kirchl. aruss. *tavla* Bibel 1499 (Srezn. Wb. 3, 911). Aus mgriech. *τάβλα* 'Brett', von lat. *tabula*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 280, GrslEt. 196, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 64 ff.

тавле́я 'Damespiel, Schachspiel', aruss. *tavlija*, *tavleja* (Pčela nach Srezn. Wb. 3, 911, auch Domostr. Zab. 80), s.-ksl. *tavlija* 'Brett'. Aus mgriech. *ταβλί(ον)*, pl. -iá von *τάβλα* 'Brett', s. Verf. GrslEt. 196, MiEW. 347, und das vorige.

тавли́нка 'Tabaksdose', Pskov, Tveř (D.), auch bei Gogol'. Kaum aus ital. *tavolino* 'kl. Brett'. Etwa zu *таволи́новой*, s. das folg.

таволи́га 'Spiraea, Spierstaude', Dniepr-G., Don-G. (Mirtov), Sibirien (D.), auch *ма́волеа* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 304), *ма-вля́га* (Mirtov). Adj.: *таволи́новой* Sol'vyčeg. (Živ. Star. 1896, Nr. 1, S. 103), aruss. *tuvoľžanъ* 'aus d. Holz d. Spiraea' (Boris Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 3, 1031). Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. kasantat. baschkir. *tubylyу* 'Spiraea, Geißblatt', kkirg. *tabylъa* 'Spiraea', dschagat. *tabulyu*, koib. tel. alt. *tabylъy*, osman. *dapylya* (Radloff Wb. 3, 972, 979, 1642), s. zu dieser Sippe Bang Kel. Sz. 17, 123, Ramstedt K. Wb. 388, Wichmann TT. 104, Räsänen Tat. L. 70. Fälschlich wird ein echt-slav. **tavъlga* angenommen von Šachmatov c. l.; richtig Gorjajev EW. 444. Von *таволе́а* gebildet wurde *таволе́жэ́нка*, daraus nach *Бо́лга* volksetymologisch umgestaltet *воле́жэ́нка* 'Spiraea', s. oben 1, 217 ff.

таво́ры, то́вары pl. 'Wagenburg, Lager' (nach Dal' 4, 709 als 'alt', mir unbekannt). Etymologisch zu *ма́бор*.

тавра́нчýк 'e. Fischspeise' (Mel'nikov 3, 361, D.), aruss. *ta-vrančukъ* (Domostr. Zab. 145 bis). Sicher fremd. Vgl. *мапа́нь* I.

Таври́ческий 'zur Krim-Halbinsel gehörig', ukr. *Távrija* 'Krim-Halbinsel'. Künstlich im 18. Jhdt. in Rußland eingeführt nach mlat. *Tauria*, *Taurica* von griech. *Ταυρικὴ* (*Χερσόνησος*), dieses vom skythischen Stamm der *Ταῦροι* (Herodot 4, 99, 100).

тавро́ 'eingebranntes Zeichen an Pferden, Kühen usw.', Don-G. (Mirtov), pl. *маспа́*, davon *маспа́нуть* 'einbrennen, mit dem Gestützeichen versehen'. Aus **tovró*, dieses entlehnt aus d. Turkotat., vgl. osman. *tyra* 'Monogramm des Sultans' (Radloff Wb. 3, 1432 ff.), s. Korsch Archiv 9, 675, Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17, 134 ff. Über die Verbreitung des osman. Wortes s. auch Hübschmann 277. Zum *v* vgl. d. folg.

Тавру́л 'tatarischer Gegner des Peresvet in d. Schlacht am Don (1380)', s. Šambinago Skaz. o Mamaj. Pobojšče 61. Dazu *Товру́л* 'Schwager des Baty', wovon der Vatersname des *Азе́лк Тавру́льевич* 'epischer Held', s. Vs. Miller Živ. Star. 22, 330. Die Quelle des russ. PN. ist turkotatarisch, vgl. dschagat. osman. *toyrul* 'Falke', auch PN. nach Rasonyi Arch.ECO. 1, 236, Radloff Wb. 3, 1167.

тага́н 'eiserner Dreifuß, Feuerbock', schon Domostr. K. 47, Dict. triling. Über kasantat. *tagan* 'Ständer, Feuerbock', osman. krimtat. *tygan* 'Rostpfanne' (Radloff Wb. 3, 795, 1305) aus neugriech. *τηγάιν(ον)*, griech. *τήγανον* 'Bratpfanne, Tiegel', s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 51, Alb. Wb. 69, Verf. IORJ. 11, 2, 391, GrslEt. 197, RS. 4, 184 ff., Durnovo Očerк 283. Vgl. *туга́н*.

тага́нрoг 'Einhorn', Smol. (Dobr.). Enthält jedenfalls *рог* 'Horn'. Erster Teil mir unklar.

Тага́нрoг, -а 'Stadt im Kr. Rostov a. Don', liegt auf hoher, felsiger Landzunge. Viell. von *мага́н* 'Feuerbock' u. *рог* 'Land-

zunge'. Vgl. aber turkotatar. *toyan* 'Falke', auch alttürk. PN. *Tuyan Xan*, s. Le Coq Garbe-Festgabe 2.

ТАГАНСКОЕ СУКНО 'Art Stoff', stammt vom Anfertigungsort *Таганча* Kr. Kaniv, G. Kiew, s. Mel'nikov 7, 235.

ТАГАР 'runde, geflochtene Matte, Fußwisch', Tobol'sk (D.). Entlehnt aus dschagat., tar. *tayar* 'Sack, Beutel', osman. *dayar* 'Sack', mong. *tagar* 'Sacktuch', kalm. *tayyr* dass. (Radloff Wb. 3, 796, 1611), s. MiTEL. 2, 168, EW. 346, Gorjajev EW. 359, Ramstedt K Wb. 374, Lokotsch 156. Verfehlt ist die griech. Herleitung bei Verf. GrslEt. 197 ff.

ТАГАС 'großes Fischnetz', Beloozero (D.), schon Urk. 1674, s. Duvernoy Aruss. Wb. 208. Unklar.

ТАГАШ 'blau', nur r.-kslav. *tagašъ*, *tagaševъ*, *tagašinъ*, auch *tugaševъ* (s. MiLP. 981, Srezn. Wb. 3, 911, 1032). Vgl. kirg. *tayan* 'Taube'.

ТАГЫН 'Knieholz, Balken', Arch. (D.), 'Rippe eines Bootes', Šenkursk (Podv.), Don-G. (Mirtov). Unklar.

ТАДЖИК 'iranischer Einwohner von Turkestan', über osman. dschagat. *tadžik* dass. (Radloff Wb. 3, 913 ff.). aus mpers. *tāčik* 'Araber, auch muhammed. Perser' von arab. *Tāy* 'e. arab. Stamm im Norden', s. Hübschmann 86 ff., Horn Npers. Et. 81 ff., Barthold bei Vladimircov Zap. Koll. Vost. 5, 80. Hierher auch aruss. *tezikъ* dass. (Chož. Kotova 1625, S. 82 ff., 92, Afan. Nikit. 10).

ТАДИБЕЙ 'Zauberer, Schamane', Mezeň (Podv.). Aus Jur. samoj. *tadebä* dass., zu *tadebtevggo(s)* 'zaubern', s. Podvysockij 171.

ТАЁВКА 'Art große Bastmatte', *таёвочная розóжа* dass. (Mel'nikov). Abgeleitet von *май* 'Warenballen' (s. d.), weil Waren in diese Matten eingeschlagen wurden.

ТАЗ 'Becken, offenes Metallgefäß', aruss. *tazъ* 2. Soph. Chr. a. 1534, S. 268, Domostr. Zabel. 174 ff., aber 4 *ptaza mēdnych* Invent. Hetman Samojlovič a. 1690, s. Šachmatov Očerk 284, der es auf **pytazъ* zurückführen will. Als Quelle wird gewöhnlich osman. krimtat. *tas* 'Schale, Tasse, Becken' (Radloff Wb. 3, 914 ff.) angesehen, das aus d. Arab. hergeleitet wird, woher auch ital. *tazza*, frz. *tasse*, nhd. *Tasse* (zu diesen s. Littmann 92, Hübschmann 266, Meyer-Lübke Roman. Wb. 710), vgl. Korsch Archiv 9, 672, MiTEL. 2, 171, EW. 347, Kraelitz 53, Lokotsch 160 ff.

ТАЗАН 'eiserner Ofen zum Schwelen von Teer, Teerofen', Vjatka (Vasn.). Dunkel.

ТАЗАТЬ, -аю 'schelte, erteile einen Verweis', Orel, Voron. (D.), auch bei Mel'nikov. Der Vergleich mit čech. *tázati* 'fragen' (Gorjajev EW. 359) führt nicht zum Ziel, weil hier *a* auf *ę* zurückgeht. Zu *мазать* vgl. *мазѹмъ* 'suchen', Kaluga (RFV. 49, 335). Auch die Anknüpfung an idg. **ten-*, griech. *τείνω* 'spanne, dehne aus', aind. *tanōti* 'dehnt, spannt', lat. *tendō*, -ere 'spanne', *teneō*, -ēre 'halte', ahd. *denen* 'dehnen' (Jokl Archiv 28, 2) ist lautlich unmöglich. Dunkel.

ТАЙТЬ 'verbergen', s. *майна*.

ТАЙ I. m., *майка* f., *мая* f. 'Warenballen bes. Seide, Baumwolle', Astrachan (D.). Urspr. 'Stück'. Entlehnt über osman. krimtat. *tai* 'Ballen (Baumwolle)' aus npers. *tāi* 'Stück', s. Radloff Wb. 3, 766, MiTEL. 2, 168, Horn Npers. Et. 84.

ТАЙ II. 'dichter, undurchdringlicher Wald', Sibir. (D.). Soll aus einem mongol. **taji* 'Wald' stammen, das erschlossen wird aus mong. *tajigan* 'Jagdhund', woher dschagat. *taiyan* 'Windhund', urspr. 'Waldhund', s. Räsänen Toivonen-Festschr. 131. Vgl. *майзä*.

ТАЙ III. 'heimlich', s. *майный*.

ТАЙБОЛА 'dichter, nur im Winter passierbarer Urwald', Arch. Pinega, Mezeň (Podv.), 'Waldweg', Kola (Podv.). Entlehnt aus karel. *taibale-* (N. s. *taival*), finn. *taival*, *taipale*, G. *taipaleen* 'Landenge, Strecke zwischen zwei Seen', s. Kalima 223. Dazu will Pogodin IORJ. 12, 3, 338 auch *майбола* 'Tölpel, Ignorant', stellen. Siehe *майнола*.

ТАЙГА 'undurchdringlicher Urwald, oft sumpfig', Sibir., Amur-G. (Karpov), Adj. *таежный*. Nach Räsänen Toivonen-Festschr. 131 entlehnt aus alt. tel. leb. schor. sag. *taiya* 'Felsengebirge', oir. *taika* (Radloff Wb. 3, 497, 767). Er hält die Quelle für mongolisch u. urverw. mit osman. *day* 'Berg', kasant. *tau*. Mit *майзä* verknüpft man den Namen *майзу*, *майгунцы* für die Taigi-Samojeden, s. Hajdú 93.

ТАЙКА 'oberer Winkel eines Segels', Arch. (Podv.). Unklar.

ТАЙЛАГАН 'Opferfest der schamanischen Burjäten' (D.). Aus mongol. *tajilgan* dass., kalmück. *tälyyn* (Ramstedt K. Wb. 388).

ТАЙМЕНЬ m. 'sibirischer Lachs, Salmo trutta', Olon. (Kulik.), auch *маймин*, *тамеика* 'Art Lachs', Ostsee-G., *тамень* Kr. Verchoturje, G. Perm u. Sibir., älter *маймень* (Avvakum 111 bis). Entlehnt aus finn. *taimen* G. *taimenen* 'Salmforelle', estn. *taim* G. *taime*, s. Kalima 223, Thomsen SA. 4, 486. Das finn.-ugr. Wort ist auch entlehnt ins lett. *taims* (M.-Endz. 4, 123).

ТАЙНА 'Geheimnis', *майный* 'heimlich', *майком* dass., ukr. *tájna*, *tájnyj*, aruss. *tajъ* 'heimlich', *tajъ* 'Geheimnis', *tajъna* 'Geheimnis', *tajъnъ* 'geheim, verborgen', *tajiti*, *taju* 'verberge', abulg. *tajъ* *лѣтра* (Supr.), *tajъnъ* *ἀπόκρυφος*, *κρυπτόμενος* (Supr.), *tajъna* *μυστήριον* (Supr.), bulg. *tájna* 'Geheimnis', *tájno* 'geheim', skr. *tájati* 'geheim halten', *tájna* 'Geheimnis', sloven. *tāj* m. 'das Leugnen', *tájən* m., *tájna* f. 'geheim, heimlich', čech. *pod tajem* 'insgeheim', *tajmo* dass., *tajny* 'verborgen, heimlich', slk. *tajný*, *tajil*, *tajomný*, poln. *tajny*, *tajemny*, osorb. *tajic* 'verbergen', *tajny* 'heimlich', nsorb. *tawis* 'verbergen'. || Urverw. mit aind. *tāyūs* m. 'Dieb', avest. *tāyu-* dass., *tāya-* 'Diebstahl, heimlich', ferner griech. *τητάω* 'berauben', hettit. *tajezzi*, *tajazzi* 'stiehlt', griech. *τηῦσιος* 'trügerisch, eitel, vergeblich', dor. *ταῦσιος* dass. (**tāju-tjo-*), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 111, Trautmann BSl. 313, Hofmann Gr. Wb. 365, Bartholomae Air. Wb. 647.

ТАЙПОЛА 'Waldung', Kola, Arch. (Podv.). Aus finn. *taipale* G. *taipaleen* 'Landenge', s. Kalima 223 u. oben *майбола*. Zu trennen von *май*, *майзä*.

тайстра 'Tornister, großer Sack', Smol. (D.), ukr. wruss. *tájstra*, poln. *tajstra* (16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 564). || Wird gewöhnlich aus mgriech. *τάγιστρον* 'Futterbeutel' (s. G. Meyer IF. 2, 441 ff., Alb. Wb. 434 ff., Verf. GrslEt. 198 ff., Meyer-Lübke Rom. Wb. 703) gedeutet. Auffallend ist aber das Fehlen des Wortes bei den Südslaven u. Großrussen. Schwerlich zu trennen auch von *каўстра* (s. oben I, 505). Besser ist wohl die alte Herleitung von **tajstra* durch Fernassimilation aus **kajstra* u. dieses aus lat. *canistrum*, s. MiEW. 109, Brückner EW. 564. Vgl. čech. *tanystra* 'Ranzen, Tornister'. Vgl. *mpáycma*.

тайфун 'Wirbelsturm, Taifun'. Über nhd. *Taifun* oder engl. *typhoon* aus chines. *taifung* oder arab. *tūfān* 'Flut', dieses evtl. aus griech. *τυφών*, woher direkt russ. *муфóн* 'Wirbelwind', s. Gorjajev EW. 368, Littmann 133 ff., Holthausen 212.

тайша́ 'kalmückischer Edelmann', schon Kotošichin 41; daneben *taišči*, *taiši* pl. dass. Azovsk. Vzjat. (RFV. 56, 148 ff.). Aus mongol. *tajiži* dass., kalmück. *tādž*, die chines. Ursprungs sein sollen, s. Ramstedt K.Wb. 388.

так 'so', ukr. *tak*, *táko*, aruss. *tako*, auch *takъ* 'so' (zuerst Prolog a. 1356, s. Sobolevskij Lekcii 96), abulg. *tako oŭτως* (Ostrom., Supr.), bulg. *táko*, skr. *táko*, *ták*, sloven. *takô*, *ták*, čech. slk. poln. *tak*, osorb. nsorb. *tak*. || Urslav. **tako* 'so', zu **takъ* 'e. solcher', urverwandt mit Pron. *tъ* (s. *mom*), vgl. lit. *tòks* m. *tokià* f. 'ein solcher', ostlit. *tókias*, f. *tókia*, weiter dazu lat. *tālis* 'ein solcher', s. Trautmann BSl. 312, Mladenov 628, Walde-Hofmann 2, 644.

тáкaть, I. -aю 'ja sagen, nach dem Mund reden', ukr. *tákaty* dass., aruss. *takati*, *takaju* 'stimme zu'. Gebildet von aruss. *tako* 'so, ja' (s. *mak*). Vgl. *о́акaть*.

тáкaть II. -aю 'treibe, treibe an', r.-ksl. *takati*, auch *tačati* dass., auch *utakati* 'im Schnellauf wetteifern, rennen' (Jo. Exarch.), abulg. *takanije* 'Lauf' (Supr.), sloven. *tákati*, -am 'rollen machen, schaukeln, wiegen'. Zu *točiti* 'laufen lassen, fließen lassen' (s. *мочúть*) und *teko* (*мекý*).

такелáж, -a 'Takelwerk', älter *макалaж* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 287. Aus ndl. *takelage* dass., s. Meulen 208 ff. Auch: *макелaжмéйтep* 'Takelmeister' aus ndl. *takelagemeester*, s. Meulen c. I.

тáкeль m. 'Tauwerk u. Hebezeug eines Schiffes', aus ndl. *takel* bzw. ndd. *takel*, s. Meulen 208, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 16.

такí 'dennoch, dessen ungeachtet', auch in *сcěмаку* 'doch, trotzdem', ukr. *taký* dass., aruss. *taky* 'auch, ebenfalls, trotzdem, doch, immer, ständig', zu *mak*, *makóy*. Zur Endung vgl. Brugmann Grdr. 2, 2, 720.

такóв 'ein solcher', f. *маковá*, auch *взял шáнку и был макóв* (Čechov) '... und weg war er', ukr. *takóvyj* 'ein solcher', *takív-skyj* dass., wruss. *takóvskij*, abulg. *takovyjъ* *τοιούτος*, *тoсoутoс* (Supr.), bulg. *takóv*, *takáva*, skr. *tákav*, -kva, -kvo, *tákovi*, sloven. *tákov*, čech. *takový*, poln. nsorb. *takowy*. Zu *mak*, *makóy*, vgl. *маковóй*.

такóй, -áя 'ein solcher', ukr. *takýj*, aruss. abulg. *takъ* *τοιούτος*, *δμοιος* (Cloz., Supr.), skr. *tákí*, čech. slk. *taký*, poln. *taki*, osorb. *tajki*, *taki*, nsorb. *taki*. || Aus **takъjъ* zu **takъ*, s. *mak*. Vgl. lit. *tòks* 'e. solcher', f. *tokià*, ostlit. *tókias*, f. *tókia*, s. Trautmann BSl. 312, Endzelin SIBEt. 199, Stang NTSpr. 13, 286. Zur Bildung vgl. *κακόυ*.

такс 'Dachshund', *ма́кса* f. 'Dachs'. Aus nhd. *Dachs* dass.; das *t* erscheint auch in nhd. *Teckel*.

тáкca 'Taxe', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 287, volkst. *ма́куця* (Mel'nikov). Über nhd. *Taxe* 'Anschlag, Schätzung' aus mlat. *taxa* dass., *taxāre* 'einschätzen', s. Gorjajev EW. 360, Kluge-Götze EW. 615 ff. Nach Smirnov c. I. angeblich über poln. *taksa*.

тáкт I. -a 'Feingefühl, Sicherheit des Benehmens'. Über nhd. *Takt* oder direkt aus frz. *tact* 'Tastsinn, Feingefühl' von lat. *tāctus* 'Berührung, Tastsinn' (vgl. Gamillscheg EW. 828).

тáкт II. -a 'Takt in der Musik'. Wohl aus nhd. *Takt*, etymologisch zum vorigen, s. Kluge-Götze EW. 609.

тáктика 'Taktik, Kampfweise, Gefechtslehre'. Über nhd. *Taktik* oder frz. *tactique* dass. von lat. *tactica* (ars), griech. *τακτικός*, -ή (*τέχνη*), zu *τάξις* 'Schlachtordnung'.

такбá 'wotjakische Frauenmütze' (D.). Über wotjak. *takja* 'mit Perlen geschmücktes Mädchenkäppchen' aus kasantat. osman. *takja* 'Frauenmütze' (Munkácsi Wotjak. Wb. 339, Radloff Wb. 3, 789). Zur Sippe vgl. Ramstedt K.Wb. 374, Paasonen CsSz. 171, Kraelitz 52. Siehe *мафьá*.

тал 'Sahlweide, *Salix arenaria*', auch *малýна*, *малýнýк* dass. Entlehnt aus dschagat. uigur. alt. kirk. kkirg. kasantat. balkar. karaim. *tal* 'Weide, Weidengestrüpp', dial. 'junger Baum, Rute' (Radloff Wb. 3, 875), s. MiEW. 346, TEL. 2, 169. Davon zu trennen ist kslav. *talii* m., *talija* f. 'junger Zweig', Koll. *talije* n., das entlehnt ist aus griech. *θαλλίον*, *θαλλός* n. 'junger Sproß' (s. Leskien IF. 19, 207, MiLP. 983, weniger einleuchtend urverw. mit lat. *tālea* nach Uhlenbeck IF. 13, 218). Abzulehnen ist die Annahme echt-slav. Herkunft von *mal* und Urverwandtschaft mit lit. *atolas* 'Grummet', *talōkas* 'erwachsen, mannbar', aind. *tālī* 'e. bestimmter Baum', *tālas* 'Weinpalm', lat. *tālea* 'Setzling, Setzreis', griech. *τῆλις*, -εως f. 'Hülsengewächs, Bockshorn' (zur Sippe s. Hofmann Gr. Wb. 351, Torp 184, Uhlenbeck Aind. Wb. 112).

талабóлка 'Waschbecken aus Ton', Onega (Podv.). Unklar.

талавёрка s. *маловёрка*.

талага́й I. 'mordwinisches Frauenhemd', Simbirsk (D.). Wohl turkotat. Herkunft. Vgl. kirk. *dalayai* 'ohne Gurt, mit offenem Rock' (Radloff Wb. 3, 1634) sowie die unerklärten: skr. *talāgan* 'Oberkleid der Männer', alb. *talagan* 'Mantel mit Kapuze' (G. Meyer Alb. Wb. 428).

талага́й II. 1. 'Spottbezeichnung für die alten Voronežer bei den Neusiedlern', 2. 'Einhöfer d. G. Voronež', 3. 'Bez. für die Bewohner von Chvorostán', G. Voronež, 4. 'Tölpel' (Mel'nikov).

Wohl nach der Tracht *малагай* I. (s. d.), vgl. Putincev *Živ. Star.* 15, Nr. 1, S. 94 ff., FUFAnz. 15, 164. Vgl. *сайн*. Weniger wahrscheinlich ist die Auffassung als 'undeutlich sprechend' (von *малала́кать*), die Zelenin *Živ. Star.* 1904, Nr. 1, S. 61, vertritt, noch anders Zelenin *Etnogr. Obozr.* 71, 341.

ТАЛАЛА́ 'Lispelnder'. *малала́кать*, *мала́кать* 'schwätzen', Nižn., Vjatka (Vasn.), *молала́кать* 'Unsinn reden', Pskov (D.), *малала́кать* dass., auch *малалы́-балалы́* 'Unsinn', Pskov, Tver', *мелелы́кать* 'schwätzen', Penza (D.), *малала́хатъ* 'erzählen', Smol. (Dobr.). Lautnachahmender Herkunft. Šachmatov *IORJ.* 7, 2, 356 u. 379 will an *толкова́ть*, *молочу́ть* anknüpfen. Zum b vgl. *бала́кать*. Hierher auch *малалы́й* 'Sprache' (scherzh.), Smol. (Dobr.).

ТАЛА́Н, -а I. 'Glück, Erfolg', 2. 'Beute, Gewinn', Vjatka, Perm (D.), *мала́нумъ* 'gelingen', Sibir. (D.), ukr. *talán* 'Glück', wruss. *talán* dass., auch *бестала́нный* 'unglücklich'. Entlehnt aus dschagat., osman. *talán* 'Raub, Beute', kirg. sag. *talán* 'Glück' (Radloff Wb. 3, 881), s. MiTEL. 2, 169, Gorjajev EW. 360, Lokotsch 158, Räsänen *Tat. L.* 66. Dagegen *бестала́нный* 'talentlos' zum folg.

ТАЛА́НТ I. G. -а 'das anvertraute Pfund' im NT., Matth. 25, 15 ff. (bei Leskov u. a.), r.-ksl., abulg. *talantz tálan̄ton* (Zogr., Mar., Ostrom.), aus griech. *τάλαντον* dass., urspr. 'Gewicht, Geldsumme, Waage' zu *talant-* 'tragend', s. Verf. *GrslEt.* 199, *IORJ.* 12, 2, 280, Solmsen *IFAnz.* 32, 87, Kretschmer *Glotta* 3, 266 ff.

ТАЛА́НТ II. 'Talent, Fähigkeit', wohl unter dem Einfluß von *мала́нт* I. über frz. *talent* von lat. *talentum* aus griech. *τάλαντον*, s. Gorjajev EW. 360, Kluge-Götze EW. 609 ff.

ТАЛАТА́ 'undeutlich, unverständlich Sprechender', Vjatka (Vasn.). Zu *малала́*.

ТАЛАЧА́НКА 'Hagebutte', Smol. (Dobr.). Unklar.

ТАЛА́ШИТЬСЯ 'unruhig sein, sich hin- und herbewegen', Tamb. (D.). Dunkel.

ТА́ЛИ pl. (selten *малы́ f.*) 'Schiffswinde aus zwei Blöcken, zwischen denen e. Seil läuft', schon Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 287. Aus ndl. *talie* dass., bzw. nhd. *Talje*, mnd. *tallige* von ital. *taglia* 'Flaschenzug' aus lat. *tālea* 'abgeschnittenes Stück', s. Meulen 207 ff., Matzenauer 342. Siehe *малы́ка*.

ТАЛИСМА́Н 'Zauber-, Schutzmittel'. Über nhd. *Talisman* oder eher direkt aus frz. *talisman* von ital. *talismano* 'magischer Buchstabe', das auf arab. *tilsamān* pl. von *tilsam* dass. aus griech. *τέλεσμα* 'Weihe, Bezauberung, Zauberformel' zurückgeführt wird, s. Littmann 92, Kluge-Götze EW. 610, Gamillscheg EW. 830, Falk-Torp 1244, Matzenauer 342, Meyer-Lübke Rom. Wb. 713.

ТА́ЛИЯ, ТА́ЛЫЯ 'Taille (am Körper, Kleid)'. Aus frz. *taille* evtl. über nhd. *Taille*, s. Gorjajev EW. 360, Meyer-Lübke Rom. Wb. 704 ff., Kluge-Götze EW. 609.

ТАЛМАТА́ 'unnützer Lärm, Aufregung', Smol. (Dobr.). Etwa zu poln. *tlum* 'Haufen', das Brückner EW. 572 zu *мола́* stellt und Suff. -otá. In diesem Falle urspr. **tlmota*. Vgl. *сүтломня*.

ТАЛОБА́ 'Gegend, wo ständig Wild ist, das Spuren im Schnee hinterläßt', Smol. (Dobr.). Wohl Ableitung von *talъ* 'geschmolzen, aufgetaut', zu *маю*, *ма́ять* 'schmelzen'.

ТАЛОВА́ТЬ 'stehlen', Kostr. (D.). Aus kasantat. *talamak* 'rauben' nach MiTEL. 2, 169.

ТАЛОВИ́РКА 'kleiner Brachsen, Abramis brama, der unausgewachsen unterm Eis gefangen wird', Azowsches Meer (Enc. Slovar' 75, 357 ff.), Kubań-G. (RFV. 68, 404). Wohl Ableitung von **talъ* 'geschmolzen' u. **virъ* 'Quelle, Wasserwirbel', eigentl. 'aus einem geschmolzenen Gewässer stammend'.

ТАЛЮ́ВЫЙ (я́зый) 'schwerfällig', Terek-G. (RFV. 44, 108). Dunkel.

ТАЛЮ́Н 'Abschnitt, Kupon'. Aus frz. *talon* evtl. über nhd. *Talon*, deren Quelle lat. *tālus* 'Ferse' ist (s. Gamillscheg EW. 820, Meyer-Lübke Rom. Wb. 705, Dauzat 698).

ТА́ЛРЕП 'Taljereep, Hißtau', seew. (D.), dial. *maplená* Arch. (Podv.). Aus ndl. *talreep*, *taljereep* dass., s. Meulen 210, Matzenauer 413.

ТА́ЛЫ pl. 'Augen', spöttisch, Vjatka (D.), Kr. Kerensk (RFV. 61, 35). Zu *малы́й* 'schmelzend', *ма́ять* 'schmelzen'.

ТАЛЫ́ЗИНА 'dicke Keule, Schlägel', Pskov (D.), wruss. *talyzác* 'schlagen, zerren', *talýskač*, *potalýskač* 'zertrampeln', Smol. (Dobr.). || Etymologie und Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist unklar. Nach Kalima 224 (ohne die wruss. Wörter) ist eine Entlehnung aus estn. *tala* G. *tala* 'Tragbalken', finn. *tala* 'Stange, Gerüst', bzw. estn. *talas* pl. *talasid* 'Gerüst, Stellage' schwerlich möglich. Nicht annehmbar ist auch die Herleitung aus lit. *talāžyti* 'schwätzen', *tālažuoti* dass. (Karskij RFV. 49, 17). Eher echt-slav. zu der unter *мал* besprochenen idg. Wortsippe. Vgl. auch *малы́*.

ТА́ЛЬ m. 'Geisel, Leibbürge', ukr. *tal'*, aruss. *talъ* dass. (oft, s. Srezn. Wb. 3, 922), skr. *tālac* G. *tāoca* 'Geisel', sloven. *tālac* G. *tālca*. || Nach R. Much WS. 1, 47 soll Verwandtschaft bestehen mit lat. *tālea* 'Setzling, Setzreis', griech. *τάλις*, -ιδος 'junges mannbares Mädchen', *τῆλις*, -εως f. 'Hülsengewächs, Bockshorn', aind. *tālī* 'e. bestimmter Baum', *tālas* 'Weinpalme'. Über das von ihm verglichene ksl. *talii* 'ramus virens' siehe oben s. v. *мал*.

ТА́ЛЫК 'Talk, e. Mineral'. Entlehnt über nhd. *Talk* aus ital. *talco*, span. *talco* von arab. *ṭalk* dass., s. Littmann 90, Meyer-Lübke Rom. Wb. 705, Matzenauer 342.

ТА́ЛЫКА I. 'Garnwinde, Haspel', 2. 'Strähne (Garn)', Čerep. (Gerasim.). Entweder russ. Neubildung zu *малы́* (s. *малу́* pl.) oder entlehnt aus mnd. *tallige* 'Talje'.

ТА́ЛЬМА́ 'Oberkleid der Frauen', Tobol'sk (*Živ. Star.* 1899 Nr. 4 S. 517). Wohl turkotatarisches Lehnwort aus der Sippe von osman. *dolama* 'Oberkleid' (s. oben 1, 360).

ТАЛЬМЕНЬ 'Salmforelle, *Salmo trutta*', Verchoturje G. Perm, Sibirien. Davon *Тальменское Озеро* im Kr. Barnaul. Gehört zu *та́ймень* (s. d.).

ТАЛЬРЕП s. *та́лрп*.

ТАЛЬЯ 'Taille, Schnitt, Wuchs'. Siehe *та́лия*.

ТАЛЬЯН 'Wehr zum Fischfang', Krim (D.). Aus osman. *taljan*, *daljan* dass. (Radloff Wb. 3, 892, 1636), woher auch ngriech. *ταλιάνι*, s. MiTEL. Nachtr. 1, 26.

ТАЛЬЯНКА 'Harmonika', Nordgr., *та́льянники* pl., auch *та́льянники* 'Ziersteine, billiger Schmuck', Ural-G. Von *италья́нка* 'Italienerin', *италья́нец* 'Italiener', s. Bulič IORJ 1, 328 ff., Etnogr. Obozr. 33, 100 ff.

ТАМ 'dort', dial. *та́мка*, *тамока́* Arch., Kostr., Perm (D.), *та́момко* Novgor. Vologda, *та́момка* Pskov, Tveč, *та́моу* Kostr. Nižn. (D.), ukr. *там*, *та́ма*, aruss. abulg. *tamo* *ѣкѣ* (Ostrom. Supr.), bulg. *там*, *та́мо* 'dort, dorthin', skr. *tāmo* 'dort, dorthin', sloven. *tām*, *támo*, čech. *там*, *tamo*, slk. *там*, poln. *там*, osorb. nsorb. *там*. Urslav. **tamo* mit postposit. Partikeln im Russ.; man vergleicht damit: lett. *tām* in *nuo tām* 'daher', griech. *τῆμος* 'da, dann', dor. *τᾶμος*, weiter verwandt mit dem *to*-Pronomen (s. *mom*), s. Kozlovskij Archiv 10, 657, Hujer Dekl. 14, 25 ff., Hofmann Gr. Wb. 364 ff., M.-Endz. 4, 147, Stang NTSpr. 13, 286. Zweifel am Vergleich mit den griech. Wörtern bei Meillet-Vaillant 469. Zur Bildung vgl. abulg. *јамо*, *камо*.

ТАМАДАН 'Silberdraht, mit dem die Dolchscheide geziert ist', Terek-G. (RFV. 44, 108). Unklar.

ТАМАК 'Fischbauch', Ural-G. (D.), 'Fett vom Fischkopf', Terek-G. (RFV. 44, 108). Vgl. dschagat. kasantat. kuman. alt. kirg. *tamak* 'Rachen, Kehle' (s. Grönbech Kuman. Wb. 233, Radloff Wb. 3, 993).

ТАМАНЬ f. 'Stadt u. Landzunge NW des Kaukasus'. Altruss. Ableitung auf *jo*- von einem PN **Таманъ* (vgl. *Ярославъ* zu *Ярославъ*), dieser aus alttürk. *taman* 'eine Würde' (Radloff Wb. 3, 996), s. Verf. OON 13 ff. Siehe auch *Тмутаракань*. Eine iran. Deutung im Zusammenhang mit dem skythischen Namen *Temarundam matrem maris* (für die Maeotis) bei Plinius Nat. Hist. 6, 7, 7 versucht Sobolevskij IORJ. 26, 39. Unwahrscheinlich, da *Тамань* nur spät überliefert ist.

ТАМБЪР 1. 'Vorbau an Türen zum Schutz gegen den Wind'. 2. 'Näh-, Stickrahmen, Sticktrommel'. Aus frz. *tambour* 'Trommel, Stickrahmen', afrz. *tabour*, das aus d. Arab. hergeleitet wurde, s. Littmann 90 ff., Gamillscheg EW. 827, Meyer-Lübke Roman. Wb. 701, Lokotsch 159.

ТАМБУРИН 'Tamburin, Schellentrommel'. Über nhd. *Tamburin* aus frz. *tambourin*, ital. *tamburino*, weiter zum vorigen.

ТАМГА 'Eigentumszeichen an Renntieren bei den Samojeden', Mezeñ (Podv.), aruss. *тамга* 1. 'Stempel, Siegel'. 2. 'Art Abgabe an die Tataren' (Novgor. 1. Chron. a. 1257, Polock. Urk. a. 1405, s. Nap. 120, Srezn. Wb. 3, 924). Entlehnt aus dschagat. uigur.

kasantat. *tamya* 'Eigentumszeichen, Siegel, Abgabe, Zollgebühr', osman. *damya* 'Siegel, Stempel' (s. Radloff Wb. 3, 1003 ff., 1652), s. MiEW. 39, TEL. 1, 281, Gorjajev EW. 360, Berneker EW. 1, 178, Lokotsch 38.

ТАМКА 'Art Rucksack, Sack', Čerep. (Gerasim.). Unklar.

ТАМОЖНЯ 'Zollamt', schon Kotošichin 124. Ableitung von aruss. *тамъга* 'Stempel, Siegel' (s. *таме́а*). Dazu auch aruss. *тамо́ж-никъ* 'Steuereinnahmer der Tataren' (Jarlyk a. 1267), 'Zollbeamter' (Smol. Urk. a. 1284, s. Srezn. Wb. 3, 923 ff.), s. auch Berneker EW. 1, 178.

ТАМОЙНИКИ 'Spottname der Leute von Kostroma', weil sie *тамоу* 'dort' für *там* sagen, s. Zelenin Živ. Star. 1904 Nr. 1—2 S. 57.

ТАМТАМ 'Trommel der Eingeborenen in Vorder- und Hinterindien'. Über franz. *tamtam*, engl. *tomtom* aus dem Malayischen, s. Littmann 131, Kluge-Götze EW. 610, Lokotsch 158 ff.

ТАМОШНИЙ 'dortiger', s.-ksl. *тамошнь о ѣкѣ*. Ableitung von aruss. *tamo*, s. *там*. Vgl. *домашний*.

ТАМЫР 'Genosse, Freund', Irtyš-G. (D.). Turkotatar. Lehnwort; vgl. kirg. *tamyr* 'Freund', kasantat. *tamyr* 'Verwandter' (Radloff Wb. 3, 999).

ТАНАК s. *таны́к*.

ТАНГУТЫ pl. 'ostmongolischer Volksstamm'. Aus alttürk. uigur. dschagat. *tanut* 'Tangute' (Radloff Wb. 3, 808).

ТАНДІТА, ТАНДѢТА 'Trödelmarkt', Adj. *тандитный*, ukr. *tandýta* dass., wruss. *tandet*. Aus poln. *tandeta* dass., das zurückgeführt wird auf nhd. *Tandelmarkt*, *Tand*, mit *-eta* von *wendeta* 'Trödelmarkt', s. Brückner EW. 564 ff. Auf dieses Wort wurde der Name *Тені́тников* (Gogol') zurückgeführt, s. RFV. 61, 225 ff.

ТАНЕЦ G. *танца́* 'Tanz', schon Kotošichin (s. Christiani 50), dial. *танок* G. *-нка́* 'Dorfreigen', Südl., Westl., Moskau (D.), Kursk, Orel, Tula, Kaluga (RFV. 49, 335, IORJ. 3, 891), ukr. *táneć*, wruss. *tánes*. Über poln. *taniec*, *-ńca* aus mhd. *tanz* 'Tanz' mit volksetymologischer Einführung des Suffixes *-ec*. Zu *-ok* vgl. poln. dial. *tan*, *tanek*, s. Brandt RFV. 24, 194, Kluge-Götze EW. 611, Brückner EW. 565.

ТАНИК 'Haube der estnischen Bäuerinnen' (D.). Aus estn. *tanu* G. *tanu* 'Haube, Netzmagen der Wiederkäuer', finn. *tanu* 'Haube', s. Kalima 224.

ТАНИН 'Gerbersäure', aus nhd. *Tannin*, gelehrte Bildung von frz. *tanner* 'gerben'.

ТАНК I. 'Behälter für Flüssigkeiten (bes. auf Schiffen, Wagen)'. Über nhd. *Tank* oder direkt aus engl. *tank* 'Behälter, Zisterne', zu engl. *stanc* 'Wasserbassin, Teich', weiteres s. Kluge-Götze EW. 611, Falk-Torp 1246, Holthausen 200. Anders Lokotsch 159.

ТАНК II. 'gepanzelter Kampfwagen'. Entlehnt aus engl. *tank* dass. während des 1. Weltkrieges. Dort benannt nach dem Erfinder *Tank*, s. Kluge-Götze EW. 611, Lokotsch 159.

ТАННЫЙ 'billig, wohlfeil', Westl. (D.). Aus poln. *tani* dass., das als hyperkorrekte Form auf **tunjъ* dass. zurückgeführt wird, vgl. Stieber Zeitschr. 9, 381 ff. Siehe *туне*.

ТАНЦКЛАСС 'Tanzstunde'. Aus nhd. *Tanzklasse*.

ТАНЦМЕЙСТЕР 'Tanzmeister', zuerst Kurakin, s. Smirnov 287. Aus nhd. *Tanzmeister*.

ТАНЦОР 'Tänzer'. Viell. aus frz. *danseur* dass., angelehnt an *танец*. Dagegen poln. *tancerz* aus nhd. *Tänzer*, s. Korbut 487.

ТАНЫК, auch *танька* м., *танак* 'Kenner, gelehrter Mann, gerissener Geschäftsmann', Perm (D.). Entlehnt aus osman. *kasantat*. kuman. kirg. *tanyk* 'Zeuge, Kenner', zu osman. *tanymak* 'kennen', dschagat. *tanuk* 'Zeuge' (Radloff Wb. 3, 826, 830).

ТАПЕШКА 'Art Fladen', Kursk (D.), schon Domostr. Zab. 160 ff. Aus **topeška* zu *монѣтъ*.

ТАПИР 'Tapir, *Tapirus americanus*'. Entlehnt über nhd. *Tapir* oder frz. *tapir* aus Tupi (Brasilien) *tapira* urspr. 'Säugetier', s. Loewe KZ. 60, 173 ff., Lokotsch Amer. Wörter 61, Palmer Einfluß 138, Neuweltw. 130.

ТАПТА 'Zapfenstreich', *бумъ манмъ* 'den Zapfen schlagen'. Entlehnt aus ndl. *taptoe* 'Zapfenstreich', weniger in Frage kommen als Quelle engl. *taptoo*, ndd. *taptō*, s. Meulen 210, Matzenauer 343, Kluge-Götze EW 703.

ТАПУСА 'schmaler Viehweg im Dickicht', Olon. (Kulik.). Unklar.

ТАРА 'das reine Gewicht der Waren ohne das Verpackungsmaterial'. Über nhd. *Tara* aus ital. *tara* von arab. *tarḥ* 'Abzug', s. Littmann 99, Kluge-Götze EW. 612. Nicht wahrscheinlich ist Entlehnung über osman. *tara* wegen der Anfangsbetonung (gegen MiTEL. 2, 170).

ТАРАБАН, -а 'Trommel', Westl. Südl. (D.), ukr. *taraban*, poln. *taraban*. Als Quelle gilt kasantat. *daraban* 'Trommel', woher durch Fernassimilation *барабан*, s. MiEW. 347, Preobr. 1, 16 u. oben 1, 53. Vgl. *гумага* für *бумага*. Hierher auch *тарабанить* 'trommeln, klopfen, schlagen', Vjatka (Vasn.).

ТАРАБАНИТЬ 'schwer schleppen, schleifen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Kolyma (Bogor.). Unklar. Šachmatov IORJ. 7, 2, 359 vergleicht *тарабуть* 'schleppen' (woher?).

ТАРАБАР I. 'Schwätzer', *тарабары* pl. 'Geschwätz', Pskov, Tvef (D.), *тарабаруть* 'schwätzen', auch *тарабарская грамота* 'Art Geheimschrift' (s. Grot Fil. Raz. 2, 513 ff., Mel'nikov 5, 25 ff.), *тарабарское наречие* 'Geheimsprache jüdischer Händler' (Gogol'). || Man vergleicht **tor-* in *мороморуть* 'Unsinn reden' (s. d.), vgl. Gorjajev EW. 360 ff., Petersson BSl. 90. Vgl. *таракасть* u. *табаруть*.

ТАРАБАР II. м., *тарабра* f. 'Güster, Plötze, Abramis blicca', Olon. (Kulik.). Unklar.

ТАРАБАРКА 1. 'Querleiste an den Wänden eines Wagens', 2. 'Untersatz für e. Kessel aus drei Stöcken', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

ТАРАЙДАТЬ, ТАРАНДАТЬ 'knarren, unnütz u. viel reden', Olon. (Kulik.). Vgl. *тарабар* I., *тарантá*.

ТАРАК 'Stange zum Trocknen der Netze, Stück, Bruchstück', Olon. (Kulik.). Unklar.

ТАРАКА́Н, -а 'Schabe, *Blatta orientalis*', schon Avvakum 81, aruss. auch *torokanъ* Domostr. K. 36 (weiteres IORJ. 11, 4, 85), ukr. *tarakan*, *torhan*, wruss. *tarkan*. Aus dem Ostslav. entlehnt ist poln. *tarakan* (s. Brückner EW. 565). Vgl. kasantat. tob. *tarakan* 'Schabe' (Radloff Wb. 3, 839), das manche für die Quelle der ostslav. Wörter halten, s. Lokotsch 159, Karłowicz 254. Nach Räsänen Zeitschr. 20, 448 soll das Wort aus tschuwass. *tar-aqan* 'Entflieher, Flüchtling' stammen u. zu turkotat. *táz-* 'entfliehen' gehören. Andere vermuten Verwandtschaft mit poln. *karaczan* 'Schabe', auch *karakan*, *karaluch* (MiEW. 347, Brückner EW. 565, Mikkola Berühr. 168). Nach Mikkola c. l. sollen die *k*-Formen mit *кара́ковый* 'dunkelbraun' auf turkotat. *kara* 'schwarz' zurückgehen. Noch anders Karłowicz 254, der poln. *karaluch* aus nhd. *Kackerlack* herleitet und die andern Formen aus d. turkotat. *tarakan*.

ТАРАКА́НЧИК КОРА́БЛИКОВ 'Eidam des Batyga in den Bylinen von Vasilij Pjanica'. Aus d. Turkotat.: osman. dschagat. *tarḥan* 'e. Würde' und *kara beg* 'schwarzer Beg', s. Verf. Zeitschr. 1, 168 ff.

ТАРАКАТЬ 'schwätzen', Tula, Orel (D.), auch *тарапáкасть* dass. (Šachm. IORJ. 7, 2, 379). Lautnachahmend.

ТАРАМБУ́ЧИТЬ 'stark ziehen, reißen, schleppen', Olon. (Kulik.). Cf. frz. *tarabuster* 'belästigen'. Unklar. Vgl. das folg.

ТАРАМКА́ТЬСЯ 'sich schleppen', Kolyma (Bogor.). Unklar, s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 356.

ТАРАМЫ́ШЕК 'Bryonia, Zaunrübe'. Vgl. kasantat. *taramyš* 'Sehne', alt. tel. *taram*, bar. *taramys*, dschagat. *taramyū* 'Tamarinde' (Radloff Wb. 3, 845 ff.).

ТАРА́Н 'Belagerungsmaschine, Mauerbrecher', ukr. *tarán*, wruss. *tarán*, aruss. *taranъ* (Hypat. Chron. a. 1234, 1. Soph. Chron. a. 1239, s. Srezn. Wb. 3, 925). Über poln. *taran* dass. aus mhd. *tarant* 'Belagerungswerkzeug, Skorpion, Drache' von ital. *taranto*, mlat. *tarantula* (s. Lexer s.v.), vgl. Matzenauer 343, Schapiro Fil. Zap. 1873 Nr. 3 S. 6. Unglaublich zu *мру*, *мерѣть* 'reibe' (gegen Brückner EW. 565, Gorjajev EW. 360). Vgl. *тарапáс*.

ТАРАНТА́ 'Schwätzer, unruhiger Mensch', Arch., Moskau, Vologda (D.), *тарантѣуть* 'schwätzen' (Mel'nikov), *тарандасть*, *тырандасть*, *турандасть* 'lärmen, tönen', Olon. (Kulik.). Lautnachahmend wie *тарапáс*. Entlehnung aus karel. *täristä* 'dröhnen' (Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 102) ist wegen der Verbreitung unwahrscheinlich.

ТАРАНТА́С 'Reisewagen', dial. *карандас* Vjatka (Vasn.). Man dachte an Entlehnung aus kasantat. *taryntas* dass. (Gorjajev EW. 444), daneben wurde sicher zu Unrecht Urverwandtschaft mit aind. *tarāpi-* 'schnell', *tarasā* dass. (Gorjajev Dop. 1, 48) oder Zusammenhang mit *тарантѣуть*, *тараморуть* (Gorjajev EW.

360) angenommen. Alles ganz unsicher. Tscherem. *karandas* ist russ. Lehnwort (s. Wichmann TT. 57). Zu beachten ist auch *мапамáйка* 'Reisewagen', *мапантáйка* auch 'Schwätzerin', Arch. (Podv.), poln. *taratatka*, *taradajka*, *taradejka* 'Art Wagen' (Brückner EW. 565).

тарантѣть 'schwätzen, schnattern'. Siehe *мапантá* u. *мапамáйка*.

тарáнтул 'Tarantel', viell. über nhd. *Tarantel* oder direkt aus ital. *tarantola*, das von der Stadt *Taranto*, lat. *Tarentum* hergeleitet wird (s. Meyer-Lübke Roman. Wb. 708, Kluge-Götze EW. 612, Rosenqvist 239). Hierher auch *мапантýх* 'giftige Spinne', Voron. (Živ. Star. 15, 1, 123).

таранчѣ, таранчѣнцы pl. 'turkotatar. Volksstamm in Chinesisch-Turkestan', s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 116. Aus tar. dschagat. *taranči* 'Ackerbauer', alt. tel. kalmück. *tarān* 'Saat, Getreide, Acker' (Radloff Wb. 3, 841 ff., Ramstedt KWb. 380), s. Németh Symbolae Rozwadowski 2, 221.

тарáнь I. f. 'Fisch, Rutilus rutilus Heckeli', Don-G. (Mirtov), Kubań-G. (RFV. 68, 404), ukr. *taráń*, s. auch Berg Ryby 2, 500, Sov. Etnogr. 1948 Nr. 2 S. 71. Nach Sobolevskij IORJ. 2, 346 östliches Lehnwort. Unklar. Vgl. *мавранчýк*.

тáрань II. f. 'Grenzfurche', *тáранить* 'mit dem Pflug die Furche ziehen', Arch. Šenk. (Podv.). Dunkel.

тáрань III. f. 'Pack, Gesindel'. Unklar. Etwa zu *мапарá*?

тарапáн 'steinerner Trog, hölzerner Kasten zum Keltern von Weintrauben', Neurußl. (D.). Dunkel.

тарарá, тарары 'Geschwätz', *мапарýса*, *морорýса*, *мапарýка* 'Schwätzer', *мапарýй* dass., *мапарáкать* 'schwätzen, dasselbe wiederholen', ukr. *tararakaty* 'schwätzen'. Lautnachahmend, vgl. *моротóрить*, s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 379, Petersson BSl. 90.

тарарáхать, тарарáхнуть 'heftig schlagen, zerschmettern', Pskov, Tveř (D.), auch *мапарáхнуться*, *тарáхнуться* 'hinfallen', *мапарáх* Interj. 'krach!'. Lautnachahmend, s. Šachmatov c. l.

Тарáс, Тарáсий 'Mannesname'. Aus griech. *Τεράσιος*.

тáрас 'Brückenpfeiler', Novgor. (D.), *мапáса* 'bewegliche Belagerungsvorrichtung', aruss. *tarasъ* dass. (Sof. Vrem., Voskres. Letop. a. 1552 (PSRL. 6, 307), s. auch Srezn. Wb. 3, 925). Unklar. Bedenklich ist Dal's (4, 726) Verknüpfung mit nhd. *Terrasse*, frz. *terrasse* (vlat. **terrācea*), ebenso die Verbindung mit *мурýсы* (Gorjajev EW. 380).

таратáйка 'Bauernwagen', ukr. poln. *taradajka*, woher rumän. *daradaică* dass., (s. Brüske JIRSpr 26, 22). Vgl. *мапантáс*. Matzenauer 344 vermutet oriental. Herkunft.

таратóрить 'schwätzen', siehe *моротóрить*.

тараты in *на вóнтаматы* 'umgekehrt, verkehrt', siehe *вóнтаматы* (oben I, 225).

тарáхнуться 'hinstürzen', ukr. *taráchkaty* 'klopfen, schlagen', *tarachtáty* 'dröhnen'. Lautnachahmend zu *мапарáх!* 'bautz!'. Vgl. Šachmatov IORJ. 7, 2, 379 sowie s.v. *мапарáхать* u. *морóхнуть*.

тарáщить in *вóтмаращить* (глазá) '(die Augen) aufsperrn'. Bisher nicht einleuchtend erklärt. Die Vergleiche mit *морóщиться* 'viel Wesens machen', poln. *troska* 'Kummer, Sorge', *troszczyć się* 'sich bekümmern, sorgen' (Torbiörnsson 2, 86) oder poln. *wytrzeszczyć oczy* 'stieren', čech. *vytřeštití oči* dass. (von MiEW. 361 zu *trěsk-* gestellt) sind ganz unsicher. Nicht besser ist der Vergleich mit nhd. *starren*, *Star* 'Augenkrankheit' (Gorjajev EW. 361). Vielleicht gehört das russ. Wort zu *морóхнуть* 'schlagen', ukr. *torochťity* 'klopfen, dröhnen' (s. d.), vgl. MiEW. 359, Brandt RFV. 25, 30.

тарбарáн 'Moschustier, arctomys bobac', Südl., Ostsibir. auch *табаргáн* dass. (D.). Entlehnt aus d. Turkotat., vgl. tel. *tarbayān* dass. (Radloff Wb. 3, 872), kalmück. *tarwayān* dass., s. Ramstedt KW. 381.

тарбазýн 'schwarzer Adler', Baikal-G. (D.). Aus dem Mongol., vgl. kalmück. *tarwadzi* 'kleiner schwarzer Adler', mong. *tarbaži*, s. Ramstedt KW. 381.

тарбувáть 'die Pferde von der Weide treiben', Smol. (Dobr.). Unklar.

тарéлка 'Teller', älter *морелка* (Kotošichin 10, bis), aruss. *tarělb* dass. (Testam. Dmitr. Ivan. a. 1509, s. Srezn. Wb. 3, 925), ukr. *talír*, *taríl'* 'Schüssel, Teller', *tarílka*, wruss. *talérka*. Wohl über poln. *talerz*, čech. *talíř* aus mhd. *talier* 'Teller', bair. *taller*, ital. *tagliere* dass. von *tagliare* 'schneiden', lat. *taliāre* dass., s. Štrekelj Archiv 28, 531 ff., Schrader-Nehring 2, 515, Brückner EW. 564, MiEW. 346, Kluge-Götze EW. 617, Suolahti Franz. Einfl. 2, 250 ff., Sehwers KZ. 54, 23. Aus d. Ital. auch ngriech. *талéρι* (G. Meyer Ngr. Stud. 4, 88, Alb. Wb. 423).

тарѣф 'Tarif, Zollregister', schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 288. Über nhd. *Tarif* oder frz. *tarif* aus ital. *tariffa* von arab. *ta'rif(a)* 'Bekanntmachung der Gebühren', s. Littmann 99, Kluge-Götze EW. 612, Gorjajev EW. 361, Lokotsch 160.

тáрка 'Art Gebäck', Kolyma (Bogor.) Sibir. (D.). Vgl. kasant. kuman. kirg. *tary* 'Hirse' (s. Radloff Wb. 3, 846).

таркѣч 'Kopftuch', Don-G. (Mirtov). Unklar. MiTEL. 2, 171 leitet es her von kasantat. *tartmak* 'ziehen, wägen', was nicht befriedigt.

тарлатáн 'feiner, leichter Stoff für Ballkleider', Adj. *маплатáновый* (Turgenev). Aus nhd. *Tarlatan* bzw. frz. *tarlatane* dass., älter *tarnatane* (1723, s. Dauzat 701). Indischen Ursprungs nach Brückner EW 566.

тарлепá s. *мáлрєп*.

тармаламá 'festes Seiden- u. Halbseidenzeug' (Mel'nikov, Herzen), auch *термаламá*. Wird von Dal' 4, 727 für türkisch gehalten.

тармасить s. *тормошить*.

тармать 'reißen, sausen', s. *тормошить*.

тарна́ 'Rogen bestimmter Fische (Zander, Karpfen)', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

тарнаба́ 'Art Balalajka mit 8 metallenen Saiten', Perm (D.). Unsicher ist die Herleitung aus ostjak. *tarni-ār* 'Überlieferung' (Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 264).

тарова́тый 'freigebig', s. *мороса́тый*.

тарпа́н 'wildes Pferd', Don-G. (Mirtov), Kirgis. (D.). Aus kirg. *tarpan* dass. (Radloff Wb. 3, 871).

тарта́к, -а́ 'Sägemühle', Südl., ukr. *tarták*, davon Fam.N. *Тарма-ко́в*, poln. *tartak* 'Sägemühle'. Nach MiEW. 353 aus **tartakъ* zu *терѣть* 'reiben'. In diesem Falle müßten die ostslav. Wörter aus d. Poln. entlehnt sein. Dagegen denkt Melioranskij IORJ. 10, 4, 131 ff. an Entlehnung aus d. Turkotatar. und erinnert an turkotat. *tart-* 'mahlen'. Zum alttürk. -*ay* vgl. Gabain Alttürk. Gramm. 70.

та́ртап 'Hölle, Unterwelt', aruss. *tar(ъ)tarъ* (Kyrill v. Turov, Georg. Monach., s. Srezn. Wb. 3, 925), s.-ksl. *tarъtarъ* dass. Aus griech. *τάρταρος*. Daraus mit expressiver 'Streckung': *тартапары́*: *провали́сь онъ сквозь тартапары́*, entsprechend dem N. pl. *τὰ Τάρταρα*, s. Sobolevskij RFV 66, 347, Mel'nikov 6, 125; 7, 34, Dal' 4, 727. Hier Anlehnung an *тапара́*, *тапары́*.

та́ртінка 'Butterbrot' (Puškin). Aus frz. *tartine* dass. zu *tarte* 'Torte' (s. Dauzat 701, Gamillscheg EW. 835).

та́рыса 'Unsinn, dummes Zeug', Novgor. (D.). Etwa zu *тапаморить*, *мороморить*?

та́рхан 1. 'von Abgaben befreiter Stand'. 2. 'Aufkäufer von Flachs, Hanf, Borsten, Häuten (auf Dörfern)'. Aus osman. dschagat. *tarḫan* 'privilegierter Stand', alttürk. *tarkan* 'e. Würde', uigur. *tarḫan* (s. Radloff Wb. 3, 851 ff., 854, Vámbéry Uigur. Spr. 233). Zur weiten Verbreitung des turkotat. Titels vgl. noch Paasonen Cs. Sz. 174, Zeuss Die Deutschen 726, Vasiljevskij Trudy 2 S. CCLXVII ff., Hübschmann Arm. Gr. 1, 516.

та́рч, то́рч 'Tartsch, kleiner runder Schild'. Über poln. *tarcz*, *tarcza* dass., mhd. *tartsche*, *tarsche* aus frz. *targe* von fränk. **targa*, ahd. *zarge*, s. MiEW. 347, Brückner EW. 565, Kluge-Götze EW. 612.

та́ры-ба́ры, та́ры-ба́ры 'heiteres, oberflächliches Gespräch', Tvef (Sm.) u. sonst. Vgl. *тапаба́р* u. *таба́рить*.

та́рыга 'Zins, Profit', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 223), *та́рыжка* dass. Penza, *та́рыжничать* 'mit alten Sachen handeln', Kaluga. Neubildungen zu *моръ* 'Handel', s. Šachmatov Očerк 159.

та́рья 'Wehrschirm, Wehr im Fluß', Arch. (Podv.). Aus karel. *tarja* dass., estn. *tari* G. *tarja* 'Geflecht, Flechtwerk, Gitterwerk', s. Kalima 224, FUF 21, 135, RFV. 65, 180.

та́ска 'das Ziehen', *тау́мъ*, *тау́у* 'ziehe', ukr. *taščýty*, *taskáty*, čech. *tasiti* dass., poln. *taskać*, *taszczyć*. Unklar. Eine Verbindung mit idg. **ten-* 'ziehen' ist (gegen Jokl Archiv 28, 2) nicht zu empfehlen, s. Charpentier Archiv 29, 6 u. *маза́мъ*. Auch Verknüpfung mit *ме́самъ* (Holub-Kopečný 380) ist unsicher. Nach J. Schmidt Verw. 49, Uhlenbeck Aind. Wb. 111 urverw. mit aind. *taskaras* 'Räuber, Dieb'.

та́скыл 'schneebedeckter Berggipfel', Bajkal-G. (D.). Aus schor. sag. *taskyl* 'Bergkegel', zu kirg. sag. *tas* 'Stein' und *kyr* 'Feld' (s. Radloff Wb. 3, 920).

та́сма 'Gurt am Renntiergeschirr', Arch. (Podv.). Über syrjān. *tasma* 'Riemen, Ledergurt' aus kasantat., osman. *tasma* 'Band' (weiteres unter *ме́сьма*), vgl. Wichmann Tschuw. LW. 105 ff.

та́совать, та́сую (Karten) mischen', poln. *tasować* dass. Entlehnt aus frz. *tasser* 'aufhäufen' von *tas* 'Haufe', das fränkischer Herkunft sein soll (Gamillscheg EW. 835, Dauzat 701), s. Matzenauer 413 ff., Gorjajev EW. 361.

та́т pl. *mámy* 'iranischer Volksstamm in Azerbeidžan u. Daghestan'. Aus alttürk. *tat* 'Fremdstämmiger, Iranier' (Gabain Alttürk. Gramm. 338), s. Brockelmann Kel. Sz. 17, 185, Malov IANotdLit. 5, 133, Korsch Živ. Star. 18, Nr. 2—3 S. 159. Letzterer sucht die Quelle des türk. Wortes im Namen *tanğut*.

та́та m. 'Vater', Arch., Pskov, Westl., Südl. (D.), bulg. *táto* (Mladenov 630), skr. *tàta*, *táta*, sloven. *táta*, čech. *táta*, slk. *tata*, poln. osorb. nsorb. *tata*. || Lallwort der Kindersprache. vgl. aind. *tatás* 'Vater', *tátas* 'Vater, Sohn, Lieber', lit. *tėtis*, *tėtytis* 'Vater', ostlit. *tėtė*, lett. *tēta*, apreuß. *thetis* 'Großvater', griech. *τέτα* (Ilias 4, 412), *τατά* Voc. sing., lat. *tata* 'Vater, Ernährer', korn. *tat* 'Vater', alb. *tate*. Ähnliche Lallnamen in allen Sprachen der Welt, s. Kretschmer Einl. 348 ff., Trautmann BSl. 320, Hofmann Gr. Wb. 362, Uhlenbeck Aind. Wb. 107, Torp 154, M.-Endz. 4, 176, 178. Walde-Hofmann 2, 650. Dazu stellt man auch lit. *tėvas* 'Vater', lett. *tēvs*, apreuß. *thevis* 'Väterchen'. Vgl. auch *měma*, *mějma*, *mámoj*.

та́тáкaть 'schwatzen, Unwichtiges reden', Pskov, Tvef (D.). Lautnachahmenden Ursprungs.

та́талу́й 'Speise aus Kartoffeln', Smol. (Dobr.). Dunkel.

та́та́рин, -а́ 'Tatare', ukr. *tatár*, *tatáryn*, Koll. *tatarvá*, aruss. *tatary* pl. (Laur. Chron. a. 1223, Smol. Urk. a. 1229, DE, s. Nap. 445 u. a.), bulg. *tatárin*, skr. *tàtar*, *tàtarin*, čech. poln. *tatar*. Entlehnt aus kasantat. dschagat. osman. *tatar*, alttürk. *tatar* 'Bewohner der Gegend im Norden von China', tschuwass. *todar*, *tudar* 'Tatare', vgl. mongol. *tatari*, kalmück. *tatɣ* 'Stotterer', s. Radloff Wb. 3, 902, Ramstedt KWb. 384, MiTEL. 1, 171, EW. 347, Paasonen CsSz. 175, Kannisto FUF. 17, 209 ff. Davon abgeleitet: *мама́рка* 'Buchweizen', ukr. *tatárka*, čech. poln. *tatarka* dass. Aus dem Poln. entlehnt ist mhd. *tattelkorn*, *tatterkorn*, nhd. *Tatterkorn*, auch dän. schwed. Der Buchweizen ist zu Beginn des 15. Jahrh. aus Mittelasien nach Deutschland gekommen, s.

- Kluge-Götze EW. 83, Brückner EW. 566, Falk-Torp 1240, Lokotsch 161.
- татаур 'breiter Gürtel', dial. (D.), Don-G. (Mirtov), aruss. *tataurz* 'Riemengürtel' (Testam. Dmitr. Donsk. a. 1389, s. Srezn. Wb. s.v.). Entlehnt aus mongol. *tatagur*, kalmück. *tatūr* 'Bauchriemen, Zugriemen', s. Ramstedt KWb. 384.
- ТАТОЙ 'Vater', Olon. (Kulik.). Aus weps. *tatoj*, karel. *toatto* 'Vater', finn. wotisch *taatto* dass., s. Kalima 224. Wegen der Endung entlehnt. Vgl. aber *máma*.
- ТАТРАНЫ pl. 'e. turkotat. Stammesname', nur 1 mal aruss. *tatranj* Igorlied. Man vergleicht mgriech. *Τατράνης* 'e. pečenegischer Flüchtling' (Anna Komnena, s. Moravesik 2, 255). Zur turkotatar. Deutung s. Menges Orient. Elements 49 ff., Rásonyi Semin. Kondakov. 6, 224 ff. Unmöglich ist die Herleitung des aruss. Namens vom Gebirge *Tatra* (gegen Potebnja Fil. Zap. 1878 Nr. 1 S. 102 ff.), da diese Form urspr. nur poln. ist (s. *Támpy*).
- ТАТРЫ pl. 'Tatragebirge'. Neue Entlehnung aus poln. *Tatry* dass., das aus **Tartry* dissimiliert, auf urspr. **Tərtr-* zurückgeht, vgl. ukr. *Tóltry*, *Tóutry*, mlat. *Tritri montes* (Kosmas v. Prag 60, 1; 138, 10), ukr. *toltry* pl. 'Steine, Geröll', s. Sobolevskij RFV. 64, 168, RS. 4, 276. Aus dem Poln. stammt magy. *Tátra* (zuerst 1808), lat. *Tatra* (erst 18. Jhdt.), s. Melich FUF. 13, 171 ff. Der ältere mlat. Name war *Turtur mons* (Ungar. Anonymus, mehrfach, s. Melich c. l., Archiv 34, 545 ff.). || Der Gebirgsname wird mit skr. *Trtra* 'Berg in der Hercegovina', auch *Trtla* verglichen (s. Asboth RS. 7, 178) und als thrakisch mit griech. *τέροθρον* 'Ende, Spitze' zusammengestellt, s. Rozwadowski JP. 2, 12 ff.; 3, 17, Pamietnik Tatrzański 1914, Sprawozdania Akad. Umiej. 13 (1908), Nr. 9, S. 3, RS. 2, 295; 4, 276, Brückner EW. 567, Sobolevskij c. l.
- ТАТУЙРОВАТЬ, ТАТУЙРЮЮ 'tätowieren', aus frz. *tatouer* dass. aus polynes. tahiti. *tatau* 'Zeichen. Malerei', woher auch engl. *tattoo* 'tätowieren', s. Littmann 136, Kluge-Götze EW. 613, Gamillscheg EW. 836 Lokotsch 161.
- ТАТУЛИ-МАМУЛИ 'Schreckensruf eines Juden', Smol. (Dobr.). Aus poln. *tatulu*, *mamulo* von *tata* 'Vater' u. *mama* 'Mutter'.
- ТАТУРЬ m. 'Baumklotz, Baumstumpf', Mez. (Podv.). Dunkel.
- ТАТЫ pl. 'Volksstamm', s. *mat*.
- ТАТЬ m., G. *mámja* 'Räuber, Dieb', augment. *mamúje*, wovon Fam.N. *Tamújea*, aruss. *tatʹ*, abulg. *tatʹ* κλέπτης (Ostrom., Supr.), skr. *tāt* G. *tāta*, sloven. *tāt*, *tāta*, *tatū*. || Urslav. i-Stamm urverw. mit air. *tāid* m. 'Dieb' (**tātis*), griech. *τητάω* 'beraube', dor. *τᾱτάω* dass. Weiter zu *ма́йный*, *маю́*, *ма́мь*, s. Fick KZ. 22, 374, Meillet-Ernout 226, Trautmann BSl. 313, Uhlenbeck Aind. Wb. 111, 344 ff., Stokes 122, W. Schulze KZ. 49, 252. Für eine Entlehnung des slav. Wortes aus d. Kelt. (Šachmatov Archiv 33, 92) gibt es keine Beweise.
- Таусень 'Silvesterabend', auch *Авсень-Таусень* 'Refrain von Weihnachtsliedern', davon *маусениць* 'Weihnachtslieder sin-

- gen'. Vgl. *Авсень* 'erster März, erster Frühlingstag', das oben (1, 3 ff.) aus **ovesnъ* erklärt u. zu *весна́* 'Frühling' gestellt wurde. Das *t* könnte aus **ta* 'so' bzw. *ty* + *ovesenъ* stammen. Anders Vladimirov bei Markov Etnogr. Obozr. 63, 52, der an **taj Usenъ* denkt.
- ТАУСИН(Н)ЫЙ 'dunkelblau'. Die Herleitung aus *темносиний* 'dunkelblau' ist lautlich nicht möglich. Viell. Ableitung von **tausъ* 'Pfau' aus griech. *ταῶς*, *ταῶς* 'Pfau', das entlehnt wurde in arab. *tāūs*, osman. *tawus*, krimtat. kuman. *taus* dass. (Radloff Wb. 3, 774, 985, 987), mong. *togus*, kalmück. *toγos* (Ramstedt KWb. 397).
- ТАФТА 'leichter Seidenstoff', aruss. *tafta* (2. Soph. Chronik a. 1534, Trifon Korob. (1584) S. 32, Domostr. K. 28, Chož. Kotova (ca. 1625) S. 101), poln. *tafta*. Über ital. *taffetà* 'Taffet' aus npers. *tāftā* 'das Gesponnene', *tāften* 'weben, spinnen', s. Horn Npers. Et. 83, Brückner EW. 563, Meyer-Lübke Rom. Wb. 703, Gorjajev EW. 361, Christiani 50, Lokotsch 156.
- ТАФТУЙ, ТАХТУЙ 'Köcher', auch 'Sack, unbeweglicher Mensch' (D.). Wohl turkotatar. Lehnwort, vgl. dschagat. *taktuk*, *taɣtuk* 'Köcherfutteral' (Radloff Wb. 3, 793, 803), s. Brückner EW. 563. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung mit dem vorigen (gegen Lokotsch 156).
- ТАФЬЯ 'Art Käppchen, Mütze der opričniki', belegt Stoglav u. Inventar Boris Godunovs, s. Srezn. Wb. 3, 928. Über **tachja* aus osman. *kasantat*. *takja* 'Kappe, Mütze', tschuwass. *toɣja* von arab. *tākiya* dass. (Radloff Wb. 3, 789), s. Korsch Archiv 9, 672, IORJ. 8, 4, 13, Lokotsch 157. Vgl. *макья́*.
- ТАХАН 'flache Seite eines Spielknöchels', Terek-G. (RFV. 44, 108). Dunkel.
- ТАЦЕТА 'Art Narzisse' (Mel'nikov). Über nhd. *Tazette* oder wie dieses aus ital. *tazzetta* eigtl. 'Täßchen', 'weil die Blumen ein glockenförmiges, abgestumpftes Honigbehältnis haben' (Heyse).
- ТАЧА 'Einschlagfaden, Leinwand auf d. Webstuhl', Čerep. (Gerasim.). Zu *моу́мь* 'laufen lassen', *мача́мь* dass. Vgl. *умо́к* 'Einschlagfaden'.
- ТАЧАТЬ 'steppen, nähen', kslav. *tačati* 'laufen lassen', čech. *táčeti* 'drehen, wälzen', poln. *taczać* dass. Zu *моу́мь* 'laufen lassen, fließen lassen', *мок*, *мекý*, s. MiEW. 348 ff. Kaum zu *мкнумь* (gegen Gorjajev EW. 346).
- ТАЧЕ, nur aruss. *tače* 'so, und, aber, ferner, jedoch', abulg. *tače* *ѣта*, *ѣа*, *ѣе* (Supr.). Zu *ma* 'so' und *-če* 'und', vgl. aruss. *ta*, *taže* 'und, dann, so' (Srezn. Wb. 3, 929 ff.).
- ТАЧИТЬ 'verwöhnen', Arch. (Podv.), zu *ма́камь* 'ja sagen', *мак* 'so'.
- ТАЧКА 'Schiebkarren', zu *мача́мь* 'wälzen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 18, MiEW. 361, Gorjajev EW. 361.
- ТАШКА 'Tasche, Beutel', Mologa (RFV. 67, 255), 'Vorratstasche der Lappen', Kola (Podv.), ukr. *táška*, sloven. *táška*, čech. *taška*, apoln. *taszka* 'Behälter' (Brückner Pr.Fil. 5, 48). Entlehnt aus

mhd. *tasche* 'Tasche', ahd. *tasca*, das für roman. gehalten wird, s. Kluge-Götze EW. 612. Die Herleitung der deutschen Wörter aus dem Slav. (Jokl Archiv 29, 36 ff.) wird durch die geograph. Verbreitung des Wortes im Slav. sehr zweifelhaft. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *taška* (M.-Endz. 4, 135).

ТАШКЕМ 'Waldwiese', Vjatka (Vasn.). Nach Vasnecov 314 tscheremissisch.

ТАШКЕНТ 'ehem. Hauptstadt von Turkestan'. Turkotatar. 'Steinort', vgl. dschagat. osman. kasantat. kuman. alttürk. *taš* 'Stein', (Radloff Wb. 3, 931 ff., 939) und aderb., uigur., kipčak. *känt* 'Stadt, Dorf', kuman. *kent* 'civitas' (s. Radloff Wb. 2, 1080). Das letztere aus soghd. *känd* 'Stadt', yagnobi *känt*, aind. *kantham* 'Stadt', s. Bang Kel. Sz. 18, 121 ff., Grønbech Kuman. Wb. 138, Charpentier MO. 18, 7 ff.

ТАШКҮЛЬ 'Wollüstling', auch Spitzname, Čerep. (Gerasim.). Etwa zu *маскаться* als expressives Wort?

ТАШЛЫК häufiger Flußname: 1. '1. Nbf. d. Südl. Bug, G. Cherson', 2. '1. Nbf. d. Tjasmin, Dniepr-Bass'. Als 'Steinfluß' zu turkotatar. *taš* 'Stein' (s. *Ташкент*). Vgl. osman. kasantat. *tašlyk* 'steinig, steiniges Land' (Radloff Wb. 3, 941).

ТАЦІТЬ, ТАЦҮ s. *маска, маскать*.

ТАЮ I., *таять* 'schmelzen, tauen', ukr. *tajaty*, aruss. *tajati, taju*, s.-ksl. *tajetъ тѣхетъ*, bulg. *taja* 'schmelze', skr. *tājati, tāje*, sloven. *tajati, tāje*, čech. *tāti, taje*, poln. *tajać, taje*, osorb. *tać, nsorb. tajaś*. Dazu: čech. *taviti* 'schmelzen, flüssig machen', slk. *taviti*. || Urverw.: griech. *τήκω* 'schmelze, verzehre', dor. *τάκω* dass., *τακερός* 'geschmolzen', osset. *t'ayun* 'tauen, schmelzen' (Hübschmann Osset. Et. 58), lat. *tābēs* f. 'Schmelzen, Auflösung, Fäulnis', *tābum* n. 'verwesende Flüssigkeit', *tābeō, -ēre* 'schmelze', armen. *t'anam* 'benetze, befeuchte', ahd. *douwen, dewen* 'tauen', air. *tām* 'Tod, Pest', kymr. *toddi* 'liquescere', auch aind. *tōyam* n. 'Wasser', s. Meillet MSL. 9, 154 ff.; 23, 50 ff., BSL. 26, 2, Glotta 14, 221, Meillet-Ernout 1186, Pedersen KZ. 39, 371, Kelt. Gr. 1, 68, Walde-Hofmann 2, 639 ff., Persson 462 ff., 709, Trautmann BSL. 313, Uhlenbeck Aind. Wb. 117, Torp 175, Mikkola Streitberg-Festgabe 271, Adjarian MSL. 20, 160 ff.

ТАЮ II., *таўмь* 'verbergen', ukr. *tajity, tajú*, abulg. *tajiti, tajo* *κρύπτω* (Supr.), bulg. *taja* (Mladenov 630), skr. *tājiti, tājīm* 'geheim halten', sloven. *tajiti, tajim* 'leugne', čech. *tajiti, slk. tajit*, poln. *taić*, osorb. *tajić*, nsorb. *tawiś*. || Zu abulg. *tajъ* 'heimlich' (s. *майный*), urverw. mit aind. *tāyūs* 'Dieb', avest. *tāyu-*, hettit. *tāy-* 'stehlen', neben aind. *stāyūs* 'Dieb', *stāyāti* 'ist verstohlen', npers. *sitādan* 'wegnehmen', s. Trautmann BSL. 313, Uhlenbeck Aind. Wb. 111, Meillet-Ernout 226. Siehe auch *тамь* I.

ТАЯ 'Warenballen', s. *май* I.

ТВАНЬ f. 'Morast, sumpfige Stelle', Südl., Westl., Smol. (Dobr.). Kursk, Putivl', Don-G. (Mirtov), *квань* Kaluga, *тавань* Тамбов (D.), ukr. *tvani* 'Schlamm', wruss. *tvani* dass. || Entlehnt

aus lit. *tvānas* 'Überschwemmung, Flut', lett. *tvans* 'Dampf', zu lit. *tvinti* 'schwellen (von Wasser)', s. Sobolevskij Bull. de l'Acad. Sc. de Pbourg 1911, S. 1051 ff., M.-Endz. 4, 288 ff., Leskien Bildung 169.

ТВАРГОЖІНА 'Schimpfwort', Olon. (Kulik.). Dunkel.

ТВАРÓГ 'Quark'; nordgrr. *meópoz*, ukr. *tvarih*, wruss. *tvóroh*, bulg. *tvaróg*, čech. slk. *tvaroh*, poln. *twaróg*, osorb. *twaroh*, nsorb. *twarog*. || Man stellt **tvarogъ* meist zu ksl. *tvorъ* 'forma' (s. *meop, meopumъ, meapъ*) und beruft sich auf vlat. *formaticum*, frz. *fromage*, ital. *formaggio* 'Käse', s. Jagić Archiv 31, 592, Mladenov 630, RES. 4, 195, Trautmann BSL. 334, Brückner EW. 586, Niederle RES. 2, 24, Pintar Archiv 36, 586. Weiter wird verglichen: lit. *tvėrti, tverti* 'fasse, greife, fasse ein', griech. *τύρος* 'Käse', avest. *tūiri-* 'käsige gewordene Milch, Molke', auch griech. *σώραχος* m. 'Kiste, Holztrage' (dieses unsicher), vgl. Janko WS. 1, 96 ff., Hujer LF. 36, 58 ff., Fortunatov BB. 3, 69 ff., Machek Slavia 16, 199. Vgl. russ. dial. *ymóp* 'Sauerteig'. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit griech. *τορύνη* 'Rührkelle', ahd. *dweran, thweran* 'herumdrehen', *thwiril* 'Quirl', anord. *þvara* 'Rührlöffel, Quirl' (Torp 196). Nicht berechtigt wegen des Ablautes **tvarogъ*: griech. *τύρος* (wozu vgl. *κασ: κύσλγ*) ist die Annahme einer turkotatar. Entlehnung aus dschagat. *turak* 'Käse' (gegen MiEW. 366, Räsänen FUF. 29, 199, Zeitschr. 20, 448, Peisker 122, Vámbéry Et. Wb. 185 ff.), s. Janko c. l. Vgl. das folg.

ТВАРЬ f. -u 'Geschöpf', ukr. *tvar* 'Geschöpf, Gesicht', wruss. *tvar* 'Gesicht', aruss. *tvary* 'Erzeugnis, Gegenstand, Schöpfung', altbulg. *tvary κτίσις, ποτήμα, φύσις* (Cloz., Supr.), bulg. *tvar* f. 'Geschöpf', skr. *tvār* 'Geschöpf', sloven. *tvār* 'Stoff. Materie', čech. *tvář* 'Geschöpf, Gestalt, Gesicht', slk. *tvár* dass., poln. *twarz* 'Gesicht', osorb. nsorb. *tvar* 'Bauholz, Bau, Gebäude'. Ablaut in *meop, meopumъ*. Urverw.: lit. *tvorà* 'Zaun', *tvėrti* 'einfassen', unsicher ist Zugehörigkeit von lat. *paries* 'Wand', s. Meillet Ét. 265, BSL. 28, 46, Trautmann BSL. 334, Walde-Hofmann 2, 254. Verhältnis von **tvary* zu lit. *tvorà* wie **žalъ* zu lit. *gėlà* 'heftiger Schmerz'.

ТВЕРДЫЙ 'hart, fest', *meəpə, meəpə́, meəpə̀*, ukr. *verdyj*, wruss. *tvėrdyj*, aruss. *tvėrdъ*, abulg. *tvėrdъ βέβαιος, ἀσφαλής* (Cloz., Supr., Ps. Sin., Euch.), bulg. *tvėrd, -a* 'hart, fest', skr. *tvėd* m., *tvėda* f., sloven. *tėd* m., *tėda*, čech. slk. *tvrdý*, poln. *twardy*, osorb. *twjerdy*, nsorb. *twardy*. || Urslav. **tvėrdъ* urverw. mit lit. *tvirtas* 'fest, beständig', lett. *tvirts* 'drall, fest', weiter zu *meop, meopumъ, meapъ*. Der Wechsel von *d* und *t* wird aus einem urspr. kons. Stamm erklärt, s. Meillet Ét. 319, 321, BSL. 29, 31, J. Schmidt Vok. 2, 31, Trautmann BSL. 334, M.-Endz. 4, 292, Pedersen Kelt. Gr. 1, 54. Hierher auch aruss. *tvėrdъ* f. 'Himmelsgewölbe, Befestigung, Gefängnis' (s. Srezn. Wb. 3, 942 ff.) sowie *meəpə́dumъ, meəpə́dumъ* 'überbürden', Pskov, Tvef (D.). Siehe *meəpə́ja*.

ТВЕРЁЗЫЙ 'nüchtern', dial. (D.), *meəpə́znoj* dass., Arch. (Podv.). Kontamination von *meəpə́zый* und *meəpə́dый*, s. Brandt RFV.

25, 27, Пјинскиј IORJ. 23, 1, 136, Malinowski Pr. Fil. 3, 753. Siehe *мерзевый, мерзый, мердый*.

ТВЕРЖА 'Festung, Befestigung', čech. *tvrz* f. 'Feste, Zitadelle', slk. *tvrdz*, apoln. *ćwirdza*, poln. *twierdza*. Wohl Lehnübersetzung von mhd. *vestenunge* f. 'Befestigung, Festung' oder wie dieses aus vlat. *firmitās* 'Festung'.

ТВЕРЬ f. -у, Loc. в Тверю 'Stadt an der oberen Wolga', heute Калинин nach dem Politiker u. Staatsmann M. I. Kalinin (1875—1946), dort Fluß Тверца, aruss. *Тьхвѣрь* 'Fluß u. Ort' (Novgor. 1. Chronik Synodalhs. (oft), Urk. a. 1361—1365, s. Šachmatov Očer 169, Novg. Gram. 151, Sobolevskij RFV. 64, 100). Vgl. den ON. *Тухвепа* Kr. Olonec, auch See daselbst und den finn. ON. *Tihverä* (Kr. Viipuri), s. Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1934, S. 398. Man verbindet den Namen schon lange mit *Тухун* ON., s. Sobolevskij Lekcii 128, Šachmatov-Korsch IORJ. 8, 4, 13. Vgl. aber zu letzterem unter *мухунка*.

ТВИРЬ f. 'die Hälfte des zusammenlegbaren Deckbrettchens der Furche von Waldbienenstöcken', Rjazań (D.). Auch *твёрпка* dass. Wohl zu *-творѹмъ* 'schließen' (s. d.).

ТВОЙ 'dein', *твоа, твоѡ*, ukr. *tvij* m., *vojá* f., *vojé* n., aruss. *vojь*, abulg. *vojь* *сѡс* (Cloz., Supr., Mar., Zogr.), bulg. *voj*, *vojá*, *vojé*, skr. *tvōj*, *tvōja*, *tvōje*, sloven. *tvój*, *tvója*, čech. *tvůj*, *twoje*, slk. *voj*, poln. *twój*, *twoja*, *twoje*, osorb. *twój*, *twoja*, *twoje*, nsorb. *twój*, *twója*, *twóje*. || Verwandt mit apreuss. *twais* 'dein', f. *twaiá*, alte Ableitung von idg. Loc. sing. **toi*, griech. *τοί*, dor. *τοί*, aind. *tvē* Loc. sing., s. Brugmann Grdr. 2, 1, 164; 2, 2, 404, 407, Trautmann BSl. 333, Apr. Sprd. 452ff. Vgl. ferner: aind. *tvās* 'dein', avest. *θwa-*, griech. *σός* (**tos*), alat. *tovos*, lat. *tuus*, lit. *tāvas* 'dein', homer. lesb. dor. *τεός* (**tevos*), s. Hofmann Gr. Wb. 343.

ТВОЛАГА 'junge Kuh', nur r.-ksl. *tvolaga* *δάμαλις* (Silv. u. Ant. 16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 933). Dunkel.

ТВОР I. 'Geschöpf, Form, Gestalt', nur aruss. *творъ* 'Aussehen' (Srezn. Wb. 3, 935), *творѣу* G. -*пуа* 'Schöpfer', ukr. *tvir* G. *tvōru* 'Schöpfung', skr. *tvōrac*, -*ra* 'Schöpfer', sloven. *tvōr* 'Gebilde', čech. slk. *tvor* 'Geschöpf', poln. *twór* G. *tworu* dass., *tworzec* 'Schöpfer', osorb. *twórc*, nsorb. *tworc* dass. || Urverw. mit lit. *ap-tvāras* 'Gehege, Verzäunung', *tvėrti* 'umfassen, umzäunen', *tvārtas* 'Einzäunung, Hürde', griech. *σορός* 'Urne, Sarg, Aschenbehälter', ablaut. lit. *turėti* 'halten, haben', s. Mikkola Ursl. Gr. 167, W. Schulze KZ. 28, 280, Bezzenberger BB. 12, 240, Trautmann BSl. 333ff., Osthoff BB. 24, 137ff. Siehe auch *творѹмъ*.

-ТВОР II. in *затворъ* 'Verschluß', *прѹтворъ* 'Verschluß, Klappe, Vorhalle', abulg. *zatvorъ* *κατοχή, κλειδρον*, *prītvorъ* *στοά* (Supr.), bulg. *zátvór* 'Kerker, Gefängnis', skr. *zátvor* 'Haft', sloven. *otvōr* G. *otvōra* 'Öffnung', čech. slk. *otvor* 'Öffnung', poln. *otwór* 'Öffnung', *zátvór* 'Riegel', nsorb. *wótwor* dass. || Aus **ot(ъ)-vorъ* entstand durch Dekomposition **o-tvorъ* worauf **tvor-* auf andere Zusammensetzungen übertragen wurde. Die Wörter gehören zu idg. **vor-* : **ver-* : lit. *veriū*, *vėrti* 'öffne, schließe', *atveriū* 'öffne

die Tür', *ūžveriu* 'schließe die Tür', lat. *aperiō* 'öffne' (**ap-veriō*), *operiō* 'schließe' (**op-veriō*). Weiteres unter *верѣмъ, затворѹмъ, верей, вор* II.

ТВОРИТЬ I. *творю* 'schaffe, tue, baue, errichte', ukr. *tvorýty*, wruss. *tvorýc*, aruss. abulg. *tvoriti* *ἐπιτελεῖν, πράττειν, ποιεῖν* (Supr.), bulg. *tvōrá* 'mache, schaffe', skr. *tvōriti*, sloven. *storiti*, *storim* 'tun', čech. *tvōriti*, slk. *tvorit*, poln. *tworzyć*, *tworzę*, osorb. *tworić*, nsorb. *tworiś*. Siehe auch *твор* I. Vgl. lit. *tvėrti* 'fassen', lett. *tvērt* 'greifen, halten, fassen', lit. *tvārstýti* 'mehrfach einfassen', lett. *tvārstīt*, -u 'greife, hasche, fange', lit. *turėti* 'halten', lett. *turēt*, apreuss. *turit* 'haben', s. Trautmann BSl. 333, M.-Endz. 4, 269ff., 289ff.

-ТВОРИТЬ II. : ОТВОРИТЬ 'öffnen', *затворѹмъ* 'schließen', abulg. *otvoriti*, *zatvoriti* dass., (Supr.), skr. *otvōriti*, *zatvōriti*, sloven. *otvoriti*, -*im*, *zatvōriti*, čech. *otvōriti*, *zatvōriti*, *otvīrati*, *otevřiti*, slk. *otvorit*, *zatvorit*, poln. *otworzyć*, osorb. *wotworić*, *wotewrić*, nsorb. *wótworis*. Zu *твор* II. Vgl. lit. *atvėrti*, *atveriū* 'öffne', *ūžvėrti*, *ūžveriu* 'schließe', lat. *aperiō*, *operiō*, s. *верѣмъ, верей, вор* II. Vgl. (zum Teil anders) Meillet-Ernout 68, Uhlenbeck Aind. Wb. 283, Walde-Hofmann 1, 56ff.

ТВОРОГ 'Quark' s. *творогъ*.

ТВОРОТИТЬ 'abwenden', Smol. (Dobr.). Durch Dekomposition aus *от-воротѹмъ*. Zu *воротѹмъ*.

ТЕ I. 'dir' in der Volkssprache: *я те дам* 'ich gebe dir was', *вом те раз, вом те на* 'da haben wir es!' Eher Kürzung aus *тебѣ* als alter Dativ sing. aruss. abulg. *ti* 'dir' (letzteres nach Gorjajev EW. 362ff., Durnovo Očer 293).

-ТЕ II. Endung der 1. pl. Imperativi: *сѣдемте* 'wollen wir uns setzen', *пойдемте* 'wollen wir gehen'. Auch *на́ме* 'da habt ihr es', *нѹ́ме* 'nun los', *но́лноте* 'genug!' (zu *на*, *ну*, *но́лно*). Aus der Endung *-те* der 2. pl. der Verba. Näheres in den Grammatiken. Kaum gleich lit. *tē* 'da!', da hast (du)!' (gegen Gorjajev EW. 362ff.).

ТЕАТР, -а 'Theater', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 288, auch *феамп* Radiščev 169, volkst. heute *ку́амп*. Über frz. *théâtre* von lat. *theātrum* aus griech. *θεάτρον* bzw. direkt aus diesem. Auch *театральный* adj. 'theatralisch' aus frz. *théâtral*.

ТЕБѢ D. Loc. sing. 'dir', ukr. *tobí*, wruss. *tabě*, aruss. *tobě*, abulg. *tebē*, bulg. *tēbe*, skr. *tēbi*, sloven. *tebi*, čech. *tobě*, slk. *tebe*, poln. *tobie*, osorb. *tebi*, nsorb. *teb'e*. || Urverw. mit apreuss. *tebbēi* D. sing. 'dir', aind. *tūbhyam* D. s., avest. *taibyā*, umbr. *tefe*, lat. *tibi*, osk. *tfei*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 388, Trautmann BSl. 315, Apr. Sprd. 451, Walde-Hofmann 2, 712, Vondrák Vgl. Gr. 2, 71. Siehe *мы, тебѣ*.

ТЕБѢКА 'Kürbis', s. *кебѣка, кабѣк*.

ТЕБЕНЕВАТЬ, -НЮЮ 'den Winter über weiden, sich das Futter selbst suchen', *тебенѣвка* 'Winterweide' Orenb., Sibirien. Zum folg., s. Potebnja RFV. 5, 239.

ТЕБЕНЁК 'Sattelflügel, -klappe', pl. -*нькѹ* Don-G., belegt seit

1589, Test. Bor. Godunov, s. Srezn. Wb. 3, 944, Unbegaun 441. Auch PN. *Тебенёков*, s. Potebnja RFV. 5, 239, ukr. *tybeńky* pl. dass., poln. *tebienki, tebinki, tybinki*. Entlehnt aus kirg. *tebāngi* dass. (s. Radloff Wb. 3, 1119), s. MiTEL. 2, 172, Nachtr. 1, 52, EW. 347, Brückner EW. 567, Potebnja RFV. 5, 239, Gorjajev EW. 363.

тебеня́к 'Карпе, Карuze'. Siehe *кебеня́к* (oben 1, 548).

тебѣ́ G. Acc. 'deiner, dich', ukr. *tebé*, wruss. *čebé*, aruss. abulg. *tebe*, skr. *tēbe*, sloven. *tebe*, čech. *tebe*, poln. *ciebie*, osorb. *tebje*. || Ursl. Gen. sing. **tebe* aus **teve*, aind. avest. *tava*, Gen. s., lit. G. s. *tavės*, dial. *tēvēs*. Das slav. *b* stammt vom Dat. sing. **tebē* (s. *mebé*), s. Brugmann Grdr. 2, 2, 415ff., Trautmann BSl. 315, Vondrák Vgl. Gram. 2, 70ff.

тевиг 'Riemen am Pferdegeschirr', nur aruss. *tevigъ* ζεύγλη (Silv. u. Ant. 16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 944). Unklar.

тевѣ́к 'Bartrobbe, Phoca barbata', Arch. (Podv.). Aus lapp. Norw. *dævok* dass., s. Itkonen 58.

тегилѣ́й 'Art Kaftan mit kurzen Ärmeln und hohem Stehkragen', nur aruss. *tegilja* Invent. Ivan IV. (1582—83), s. Srezn. Wb. 3, 944. Vgl. osman. *tägäl* 'große Stiche beim Heften, Steppen' (Radloff Wb. 3, 1032).

те́гора 'Renntierweide', Kola, s. *ке́гора*.

тегу́льчик 'Lemming, Wühlmaus', Sibir., Nov. Zemlja (D.). Unklar.

тежѣ́ 'Stiel des Dreschflegels', siehe *кежѣ́*.

те́за m. n. 'Namensvetter', Novg., Vologda, Perm, *měza* dass., auch *тезь* m., *měza* Arch. (D.), r.-ksl. *тъзь* ἐπώνυμος, *тъзика* f. dass., *тъзно* 'gleich' (s. Srezn. Wb. 3, 1076ff.), wruss. *čózka*, dazu *тезоименный* 'gleichnamig', *тезоименчество* 'Namens-tag'. Gehört wohl zum Pronomen **to-* (s. *mom*), mit urspr. Partikel, vgl. etwa bulg. *-zi* in *onzi* 'jener, er', aind. *hi* 'denn', avest. *zī*, griech. *-χι* in *vaíchi* 'aber ja', *oúchi* 'nicht' (dazu s. Brugmann Grdr. 2, 3, 999ff., Gorjajev EW. 363), vgl. MiEW. 367. Vgl. bes. kslav. *тъзоименитъ* mit abulg. *toždeimenitъ* δμώνυμος (Supr.). Anders Pedersen KZ. 38, 421, der das **тъ-* der slav. Wörter zu griech. *ἐτι* 'ferner, noch', aind. *āti* 'über — hinaus' stellt. Wiederum anders Vaillant RES. 27, 290ff., der die Wörter auf mähr.-ksl. *тъзь* für **тъзе*, angeblich verwandt mit abulg. *tožde*, *tožde* zurückführen will. Zweifelhaft wegen des russ. *z*. Nicht überzeugend ist auch der Vergleich von **тъзь* mit lit. *tižūs* 'glatt, schlüpfrig' unter Annahme eines Bedeutungswandels: glatt~eben~gleich (Brandt RFV. 25, 33).

те́звины pl. 'Gegeneinladung des Hauswirts durch den Eingeladenen', Vjatka (D.). Zu ksl. *тъзь* ἐπώνυμος (s. *měza*) und *звать* 'rufen, laden', s. Pedersen KZ. 38, 421.

тезё́к, тезя́к 'trockener Mist in Ziegeln zum Heizen', auch *кузя́к* (s. d. oben 1, 555). Aus kirg. kkirg. *tezäk*, osman. *krimtāt*. *tāzāk* dass.

тезик 'Таджик', s. *маджик*.

тёзка s. *měza*.

тезоименный s. *měza*.

тёк m., *měka* f. 'das Fließen'. Siehe *текý*.

тека́вый 'neugierig', Südl. Westl., auch *чекáвый* dass. (D.). Aus poln. *ciekawý* dass., čech. *těkavý* 'flatterhaft, unbeständig, gerne laufend', zu *текý*, s. zum poln. Wort MiEW. 348, Brückner EW. 61.

текеме́ть f. 'Teppich aus bunten Lappen', Ural-Kos. (D.). Aus kirg. *tekämät* 'verzierte Filzdecke', tob. *täkämät* 'Fußteppich, verzierter Gürtel', bar. *tägäimät* 'Teppich' (Radloff Wb. 3, 1019ff., 1029ff.).

текль́ 'Pech, Harz', nur aruss. *tekľь* (Srezn. Wb. 3, 944). Zu *текý* eigtl. 'das Fließende'.

тэкст, -а 'Text', über nhd. *Text* oder direkt aus lat. *textus* 'Gewebe, Wortgefüge' von *texō*, -ere 'weben'.

тексти́льный 'textil', über nhd. *textil* bzw. frz. *textile* 'spinnbar', lat. *textilis* 'gewebt', *texō* 'webe'.

тектон́ 'Zimmermann' nur aruss. ksl. *tektonъ* (Evang. a. 1383, s. Srezn. Wb. 3, 945). Aus griech. *τέκτων* dass., s. Verf. GrslEt. 200.

текý, течёшь, течь́ 'fließen', ukr. *tikáty*, -áju 'laufen', aruss. *teku*, *teči* 'fließen, laufen, schnell gehen, sich ausbreiten', *teča* m. 'Schnellläufer', abulg. *tekъ*, *tešti* τρέχω (Ostrom., Supr.), Aor. *těšę* (Zogr., Supr.), bulg. *teká* 'laufe, fließe', skr. *tēcēm*, *tēcī* 'fließen', sloven. *těči*, *tēcēm* 'laufen, fließen', čech. *teku*, *těci*, slk. *tiect*, *tečiem*, poln. *ciekę*, *cięc*, osorb. *ćec*, *ćeku*, nsorb. *śac*, *śeku*. || Ursl. **tekъ*, **tekti* urverw. mit lit. *tekù*, *tekėti* 'laufen, fließen', lett. *teku*, *tecēt* dass., aind. *tákti*, *tákati* 'eilt, stürzt', *taktás* 'eilend', avest. *tačaiti* 'läuft, fließt', *taxti-* f. 'Fließen', ir. *techim* 'fliehe', got. *pius* 'Diener', alb. *ndjek* 'verfolge, jage', s. Trautmann BSl. 316, Apr. Sprd. 444, Pedersen Kelt. Gr. 1, 128, 367, Uhlenbeck Aind. Wb. 106, M.-Endz. 4, 152ff., Bezzenberger BB. 16, 241, Fraenkel Zeitschr. 20, 247, Machek Zeitschr. 18, 72, Meillet-Vaillant 217, Osten-Sacken IF. 33, 230. Hiernach auch *měk* m. 'Ausfluß', vgl. tochar. B. *cake* 'Fluß', lit. *tekmė* f. 'Quelle', *iš-teka* 'Flußmündung', lett. *teks* m., *teka* f. 'Fußsteig', s. Lidén Tochar. Stud. 35. Siehe *movúmb*.

те́ла 'Rollholz (Querholz zum Ziehen e. Bootes)', Notoz. Aus finn. *tela* dass. oder lapp. Patsj. *teälla* G. *teäla*, s. Itkonen 64.

тёлгас, тёлдас 'Verkleidung einer Barkasse', Arch. Mez. (Podv.). Aus karel. *tel'l'o*, lüd. *t'el'l* 'Ruderbank', finn. *teljo* dass., s. Kalima 225, FUF. 13, 457, RFV. 65, 175ff.

телёга́ 'Bauernwagen, Leiterwagen', ukr. *teliha*, aruss. *telëga* (Igorl.), ksl. *telëga*, bulg. *taliga*, skr. *tāljiḡē* pl. 'einspänniger Wagen', sloven. *toliga*, *taliga* 'einradriger Karren'. || Die alte Ansicht von der Herkunft aus osman. *talika* dass. (MiTEL. 2, 169, s. auch Mladenov 628) ist bedenklich, da dieses letztere nach Kraelitz 53 als Entlehnung aus slav. **telëga* anzusehen ist.

Nach Menges Orient. Elem. 50ff. sollen die slav. Wörter aus der Sippe von alt. tel. *tä-äräk* 'Kreis, Ring', leb. *tägäläk*, kasantat. *tägärämäk* 'rollen' (Radloff Wb. 3, 1031ff.), osman. krimtat. *täkär* 'Wagenrad' (Radloff 3, 1017) stammen. Bedenklich ist der Versuch echt-slav. Deutung unter Annahme eines Ablautes *tel-; *tol- und Verknüpfung mit *стелю* 'breite aus' (gegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 117ff.).

телелюй 'Tölpel, dummer Mensch', Kursk (D.), *телелюкитъ* 'schwätzen'. Lautnachahmend wie *малалá*.

телелюхнутъ 'schnell laufen', Saratov, *телелюхнутъ* 'weit zu Fuß wandern'. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 379 zu ukr. *teléchnuty* 'stoßen, stark schlagen'. Unklar.

телёнок, -нка 'Kalb', *телёц* G. -лъцá 'junger Ochse', *телюца* 'junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat', ukr. *tel'á*, -áty n., aruss. *telja* n. 'Kalb', *tel'ьсь*, *telica*, s.-ksl. *telę móschos*, abulg. *tel'ьсь móschos* (Supr.), bulg. *telé* n. 'Kalb', skr. *tèle* G. -eta, sloven. *téle*, -éta n., čech. *tele*, skl. *tel'a*, poln. *cielę*, -ęcia, osorb. *čelo*, nsorb. *šele*. || Urspr. *telę G. *telęte urverwandt mit ostlit. *tēlias* 'Kalb', lett. *telš*, *tēlens* dass., s. Trautmann BSl. 317, M.-Endz. 4, 161, Specht 35. Weiter vergleicht man armen. *t'alun* 'thick' (Petersson ArArmStud. 29), ferner wird Verwandtschaft gesucht mit lat. *tollō*, *tuli*, *tollere* 'hebe empor', griech. *τλῆναι*, *ταλάσσαι* 'ertragen', got. *pulan*, ahd. *dolēn* 'ertragen, dulden', nhd. *dulden* (Šmieszek MatPr. 4, 399ff.). Nicht besser vergleicht Iljinskij RFV. 60, 422ff. die Sippe von lat. *stolidus*, *stultus*, ahd. *stilli* 'still', lit. *tylūs* 'schweigsam', *tīlti*, *tīlū* 'schweigend werden'. Bezzenberger BB. 27, 176 will *telę mit griech. *πέλας* 'Eber', *πελέα* -σὺς ὑπὸ Λακίωνων Hesych zusammenbringen. Mikkola BB. 22, 245 vergleicht es mit lit. *talókas* 'erwachsen', *lokys* 'Bär', apreuss. *clokies* dass. Beides nicht überzeugend. Jedenfalls ist aind. *tárunas* 'jung, zart' von *telę zu trennen, da es zu griech. *τέρην* 'zart', *τέρυς* 'schwach' gehört (gegen MiEW. 348, s. Hofmann Gr. Wb. 359, Boisacq 956, Petersson c. l. 28ff.).

телепáться 'bammeln, herabhängen', Südl., Westl. (D.), Don-G. (Mirtov), *милунáться* dass., *мелепень* l. 'Wurfkugel, Kugel a. e. Kette', 2. 'Tölpel', 3. 'plumpes Kind' (D.), Kašin (Sm.), Jarosl. (Volockij), *милáпень* 'ungeschickter Mensch', Smol. (Dobr.), *мелёна* 'der letzte in e. Reihe von Mistfahrern, der verlacht wird', Smol. (Dobr.), *утилунáть* 'weggehen', Pskov (Bulič IORJ. 1, 329). || Beruhen wohl auf einer Lautgebärde, vgl. *млен*. Es besteht keine Verwandtschaft von *мелепень* mit griech. *τρέφω* 'nähre' (gegen Gorjajev EW. 363). Vgl. *мельпень*.

теле́пки s. *мельна*.

телесáй, телесóй 'Robbenjunges', Arch. (Podv.). Wohl zu *мело* (s. d.).

телеу́ты pl. 'turkotatar. Stamm im G. Tomsk', auch *меленгэты* (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 116). Aus tel. *täläñät* 'Teleute', alt. tel. *täläñit* dass. (Radloff Wb. 3, 1082, 1083).

телеу́х 'dummer Mensch', Perm (D.). Dunkel.

телепóм Adv. 'nackt', Don-G. (Mirtov). Zu *мело*; zur Bildung vgl. *нагишóм* 'nackt' (**nagyšь*).

тёло 'Körper, Leib', ukr. *tílo*, aruss. *tělo* G. *telese* 'Leib, Idol, Alter, Aussehen', *tělesънъ* adj., abulg. *tělo* G. *tělese* *σῶμα* (Ost-rom., Cloz., Supr.), zur Deklin. s. Meillet Ét. 359, bulg. *těló*, skr. *tijelo* 'Leib, Körper, membrum gentile', sloven. *telô*, -*ěsa*, čech. *tělo*, slk. *telo*, poln. *cialo*, osorb. *čělo*, nsorb. *šělo*. || Man vergleicht lett. *tēls*, *tēle* 'Bild, Schatten, Bildsäule, Gerippe', *tēluot* 'gestalten' (urverw. nach Trautmann BSl. 317, Zubatý BB. 17, 326, Mikkola Urspr. Gr. 1, 46), das nach M.-Endz. 4, 171 slav. Lehnwort ist, weil idg. *ē* eher Akut, slav. Steigton, ergeben hätte. Nicht überzeugend sind sonstige Vergleiche: mit apreuss. *stallit* 'stehen', aind. *sthálati* 'steht', *sthálā* 'Erdaufschüttung' (Zubatý Wurzeln 13, Iljinskij RFV. 63, 334), mit der Sippe von *мло* (Lewy PBrBtr. 32, 137), mit *мень* 'Schatten' (MiEW. 356, Vondrák BB. 29, 178, Mladenov 646), mit *мелá* 'Hohlbeil' (Meringer IF. 18, 280). Petersson KZ. 47, 281 vergleicht got. *stains* 'Stein', griech. *στῖλᾱ*, *στῖον* 'Steinchen', *στῖφος* 'Haufe', armen. *t'in* G. *t'noy* 'grape-stone'. Oštir WS. 3, 206 stellt *tělo als *tēn-lo (m. E. bedenklich) zu aind. *tanūs*, *tanūs* 'Leib, Körper'. Wäre *telo. Dial. *мелó*: *взять в мелó* 'etwas in Pacht (Miete) nehmen', Kolyma (Bogor.) ist von der obigen Sippe zu trennen und gehört zu *мэлó* 'Zins' (s. d.).

тельмíть 'pauken, buffeln, wiederholen, erklären' (D.). Unklar.

тёльпа pl. -ы 'Rodelschlitten aus zwei Kufen u. einem Querbrett', Olon. (Kulik.), Demin. *мелёнки* pl. 'Schlitten ohne Kufen', Olon. (Kulik.). Vgl. *мельпéнь*.

тельпáш 'einjähriges Kalb', Šenkursk, Onega (Podv.). Zu *мелёнок* oder zum folg.

тел(ь)пéнь, *мельпéш* 'kräftiges Kind', Pskov, Tver'. Zu *мелёпéнь* nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 340. Dazu auch *мельпýх* 'Baumstumpf', Smol. (Dobr.). Vgl. *мельна*.

тельцó 'Spitze eines Eies, Keim im Ei'. Zu *мело*.

тёма 'Thema', älter *фёма* a. 1665, s. Ohijenko RFV. 66, 368. Über nhd. *Thema* bzw. lat. *thema* aus griech. *θέμα* 'das Gesetzte, aufgestellte Behauptung, Satz', s. Smirnov 288. Die Aussprache mit *f* direkt aus griech. *θ*.

тёмённая земл́я 'hochgelegenes Ackerland', Cholmog. (Podv.). Zu *тёма* 'Scheitel', *тёма горы* 'Gipfel e. Berges'.

темл́як 'Degengehenk, -troddel, -quaste' (Gogol'), 'Flintenriemen' (Invent. Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 3, 947), ukr. *teml'ák* 'Reitzaum', poln. *temblak* 'Degenriemen'. Aus kasantat. *tämlik* dass., s. MiEW. 349, TEL. Nachtr. 1, 52, Brückner EW. 568, Mladenov 631, Grot Fil. Raz. 2, 514, Lokotsch 162. Hierher viell. *темляшутъ*, *стемляшутъ* 'stehlen', Arch. (Podv.). Urspr. wohl: 'den Riemen einer Fuhre lockern' (*темляк*). Vgl. *томлыга*.

тёмник 'Anführer eines großen Heeres', woher ON. *Тёмников*.

Ableitung **тъмникъ* 'Befehlshaber von 10000 Mann' zu **тъма* 10000. Siehe *тъма*.

ТЕМНИЦА 'Gefängnis', aruss. abulg. *тъмница φυλακή* (Ostrom., Supr.) zu *тъма*. Daraus entlehnt mnd. *temenitze* 'Gefängnis' (Schiller-Lübken 4, 526 ff.).

ТЁМНЫЙ 'dunkel, finster, unkultiviert', *тёмен, темна́, темно́*, ukr. *témnyj*, aruss. abulg. *тъмънъ σκοτεινός, ζοφερός* (Ostrom., Supr.), bulg. *témnen, témna*, skr. *tāman, tāman, -mna, -mno* dass., sloven. *tāmēn, tāmna* f. 'finster, dunkel, blind', čech. slk. *temný*, poln. *ciemny*, osorb. *čěmny*, nsorb. *šamny*. Aus **тъмънъ*, zu **тъма* (s. *тъма*). Vgl. ir. *temen* 'dunkel' aus **temenos*, s. Stokes 129.

ТЁМП, -а 'Tempo', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 289. Über nhd. *Tempo* oder direkt ital. *tempo* von lat. *tempus, -oris*.

ТЁМРИВО 'Dunkelheit, Finsternis', Kursk, *темре́й* dass. Orel, Kursk (D.), ukr. *témryva* dass. Von **тъмър-*, zu *тъма*. Vgl. aind. *tamrás* 'verdunkelnd', ahd. *dēmar* n. 'Finsternis', s. J. Schmidt Pluralbild. 206 ff., Rudnicki MatPr. 5, 227 ff., MiEW. 349.

ТЁМШИТЬ 'gierig essen', Čerep. (Gerasim.). Unklar.

ТЕМЬЯН 'Weihrauch', kirchl.; aruss. *темьянъ θυμίαμα* (Chož. Igum. Dan. 9, Ilarion), abulg. *темьянъ* dass., bulg. *timán*, skr. *tāmjan* 'Weihrauch'. Aus griech. *θυμίαμα* 'Räucherwerk', s. Verf. IORJ. 12, 2, 283, GrslEt. 202. Daneben auch *фумидм* (s. d.).

ТЁМЯ, -ени n. 'Scheitel', ukr. *tím'ja*, aruss. *těmja, -eni*, s.-ksl. *těmę κρανίον*, bulg. *těme*, skr. *tjěme* G. *tjěmena*, sloven. *těme* G. *těmena* 'Scheitel, Firste im Bergbau', čech. *těmě, temeno* 'Scheitel, Gipfel', slk. *temä*, poln. *ciemie*, nsorb. *tyńe*. || Wird zu abulg. *тъно, tēti* 'schneide, haue'; griech. *τέμνω* 'schneide' gestellt, wie nhd. *Scheitel* zu *scheiden*, s. Schrader-Nehring 1, 639, Gorjajev EW. 364. Weniger einleuchtend ist Verknüpfung mit *сто́ятъ*, die sich auf Verwandtschaft von nhd. *Stirn* mit *просѣ́ръ* beruft (Mladenov 631) oder Annahme einer Urverwandtschaft mit avest. *staēra-, taēra-* 'Bergspitze' (Petersson Archiv 36, 135 ff.).

ТЕМЯШИТЬ, ТЕМЯСИТЬ 'jemd. mit den Fäusten schlagen', -ся 'in den Kopf springen' (Mel'nikov), ukr. *temjažyty* 'unterdrücken', poln. *ciemieżyć* 'belästigen'. Wird zum vorigen und zu *тѣмуть* (s. d.) gestellt von MiEW. 356, Brückner EW. 62. Unklar.

ТЕНАЛЬ f. 'Zangenschanze, Schere im Festungsbau', älter: *теналия* Peter d. Gr., s. Smirnov 289. Ersteres aus frz. *tenaille* dass., die Form auf -ия aus ital. *tanaglia* von lat. *tenacula, -lum* 'Werkzeug zum Halten' (s. Gamillscheg EW. 838), vgl. Matzenauer 346.

ТЁНГИ pl. 'kurze, warme Stiefel', Perm (D.), s. *кѣньги*.

ТЕНДЕР 1. 'Tender, einmastiges Kriegsschiff, Begleitschiff'. 2. 'Kohlenwagen (hinter der Lokomotive)'. Aus engl. *tender* dass. von *attender* 'Begleiter', *attend* 'begleiten', bzw. über nhd.

Tender, s. Kluge-Götze EW. 617, Holthausen 201, Gamillscheg EW. 838.

ТЕНДЕРЯ m. 'unentschlossener Mensch', *тендѣрѹмъ* 'hinziehen, zögern' Novgor., Perm, Tver' (D.). Unklar.

ТЕНДІТНЫЙ 'zart' (Gogol'), ukr. *tenditnyj* dass. Vgl. frz. *tendre* 'zart' aus lat. *tener*.

ТЕНЁТО 'Netz, Vogelnetz, Jänergarn', dial. *менемó* dass. Perm, ukr. *teneto*, r.-ksl. *teneto, tonoto* 'Netz, Falle', sloven. *tenēt* m., *tenētvo* 'hintere, großmaschige Wand am Zugnetz', čech. slk. *teneto* 'Netz, Jänergarn'. || Urverw. mit lit. *tiñklas* 'Netz', lett. *tiñls* 'Netz', apreuss. *sasintinklo* 'Hasengarn', lett. *tina, tine* 'Art Netz', aind. *tántuṣ* 'Schnur', *tántram* 'Aufzug am Webstuhl', lat. *tenus* n. 'Strick, Schnur (beim Vogelfang)', ir. *tēt* 'Seite', aind. *tanōti* 'dehnt (sich), spannt', npers. *tanīdan* 'drehen, spinnen', griech. *τείνω* (**τείνω*) 'spanne', *τένος* n. 'Sehne', *τόνος* m. 'Spannung, Anspannung, Hebung der Stimme, Ton', alb. *ndëñ* 'breite aus', lat. *tendō, -ere* 'spanne, dehne', *teneō, -ere* 'halte', got. *uf-panjan* 'ausdehnen', nhd. *dehnen*, s. Meillet Ét. 299, Lidén IF. 19, 332, Trautmann BSl. 323 ff., Apr. Sprd. 420, M.-Endz. 4, 192, 200, 205 ff., Hofmann Gr. Wb. 355 ff. Vgl. *memuá*.

ТЕНЖИТЬ, ТЕНШИТЬ 'belästigen, durch Bitten langweilen', Novg. (D.). Vgl. poln. *tażyc, tężyc* 'sich nach jemd. ängstlich sehnen'. Siehe *myzā, myżić*.

ТЕНЗУЙ 'aus China importiertes Niespulver' (P.). Dunkel.

ТЕНИГА m. 'abgezehrt, abgemagert', Rjazañ. Kaum zu *мень*.

ТЕННИС 'Tennisspiel'. Aus engl. *tennis* dass.

ТЁНОР 'Tenor(stimme, -sänger)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 289. Über poln. *tenor*, bzw. nhd. *Tenor*, frz. *ténor* oder direkt aus ital. *tenore*, weil die hohe Männerstimme die Melodie hält, s. Kluge-Götze EW. 617, Gorjajev EW. 364.

ТЕНТ 'Sonnendecke, -zelt (auf Schiffen)', aus engl. *tent* dass., dagegen *менма* 'Zelt', nur r.-ksl. *tenta* (Zlatostr. 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 948); über mgriech. *τέντα* dass. aus vlat. *tenda* 'Zelt' zu *tendō, -ere* 'spanne', s. Verf. IORJ. 12, 2, 281, GrslEt. 200, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 65.

ТЕНТЕРЕ 'Art Kartenspiel' (18. Jhdt., s. Mel'nikov 2, 269). Unklar.

ТЁНЬ, -у f. 'Schatten', ukr. *tiń*, ksl. *těnja*, sloven. *těnja*, 'bestimmt begrenzter Schatten, Schattenbild', poln. *cień* 'Schatten', nsorb. *šěń* m. 'Schattenstreif, Schatten, Finsternis'. || Wird gewöhnlich aus **těmъ* erklärt und zu **тъма, *тъмънъ* gestellt (s. *тъма*), vgl. lit. *tėmti, tėmsta* 'es wird dunkel, finster', s. Rozwadowski Jagić-Festschr. 307, Mikkola Ursl. Gr. 66, Vondrák BB. 29, 173 ff., dagegen Jagić Archiv 37, 201, Brückner Archiv 29, 111. Andere suchen gemeinsame Herkunft mit *стѣнь* (s. d.) zu erweisen (s. Iljinskij Archiv 28, 160), bzw. mit *стѣнь* und *сѣнь* (so Brückner EW. 62, auch Specht bei Havers 124, der das Schwanken durch Sprachtabu erklären will). Gegen Ver-

bindung mit *сень* ist Persson 700. Auffallend ist das Fehlen alter Belege für *мень*.

ТЕНЬЗЕТЬ 'eifrig bei einer Arbeit sein', Čerеп. (Gerasim.). Unklar.

ТЕНЬКА 'zentralasiat. Silbermünze', nur Afan. Nikit., s. Srezn. Wb. 3, 948. Aus dschagat. *tāṅkā* dass. (siehe oben 1, 339 ff. unter *деньга*).

ТЭНЬКАТЬ 'klingeln, klirren', *тэнькатся* 'störrisch sein' Olon. (Kulik.), auch *тэньтэнь* 'Schellenläuten' (D.). Lautnachahmend wie *динь, динь*.

теорéма 'Lehrsatz', über frz. *théorème* von lat. *theorēma*, griech. *θεώρημα* urspr. 'das Angesehene, Schauspiel'.

теоретический 'theoretisch', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 289. Über nhd. *theoretisch* bzw. frz. *théorétique* von lat. *theorēticus*, griech. *θεωρητός* 'sichtbar'.

теóрия 'Theorie', älter dafür auch *феóрия* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 289. Aus poln. *teorja* bzw. direkt lat. *theōria* von griech. *θεωρία* mit *f* von letzterem, s. Gorjajev EW. 364.

тёпа 'Schmierfink', *тэна́мь* 'beschmieren', Olon. (Kulik.). Lautgebärde?

тепéнка 'Kwas mit zerstampftem Hafer', Vologda (D.). Zu *тепý*.

тепéрь 'jetzt', auch *менéре, менéря, менéруча* Arch., *менéрука, менéрса, менéрячу* Olon. (Kulik.), *монéре, монéрьво, монéрьче* Arch. (Podv.), ukr. *тепéр, тепéра*, aruss. *топере* (Urk. 16—17. Jhdt., Brief Aleks. Mich. a. 1652, *тепере́и* Luther. Katech. 1562, s. Sobolevskij Lekcii 91, 149), *топéрво* 'jetzt, soeben' (Chož. Igum. Dan., Laur. Chron., Hypat. Chron., s. Sobolevskij c. l. 91), abulg. *топрéво* (Supr.), čech. *тепрv*, poln. *dopiero* 'nunc primum' (mit *d-* wohl von *do*, s. Malinowski PrFil. 3, 778). Zu *мом* u. *пéрвый*, s. Sobolevskij c. l., MiEW. 367, Gorjajev EW. 364, Fraenkel IF. 56, 125 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit tochar. *tāpark* 'jetzt' (gegen Lewy KZ. 45, 368).

теплич 'Tempelherr, Ordensritter', nur aruss. *тепличъ* (Hypat. Chron. a. 1235). Aus mhd. *templies* 'Tempelherr, Ritter' von afrz. *templois* aus vlat. *templensis* zu *templum* (s. Grimm D. Wb. 11, 1, 246, Lexer Wb. s. v.). Angelehnt an das echt-russ. Suff. *-ичъ*, s. Verf. Zeitschr. 23, 321.

тёпЛЫЙ 'warm', *тэ́нл, тэ́нлá, тэ́нлó*, ukr. *тэ́плýj*, wruss. *цоплýj*, aruss. *теплъ* 'warm, heiß, eifrig, ergeben', abulg. *teplostъ* *θερμότης* (Supr.), *топлъ* *θερμός* (Supr.), bulg. *то́пл* (Mladenov 636), skr. *то́рао, то́пла, то́пло*, sloven. *то́пэл, то́пла*, čech. slk. *teplý*, poln. *ciepły*, osorb. *цоплý*, nsorb. *шоплý*. || Ursl. **teplъ* älter als **toplъ*; letzteres hat *o* nach **topiti* (s. *monúmb*), so Meillet Ét. 413. Urverw. mit: apreuss. ON. *Tappelaucken* 'Warmfelt' (Trautmann Archiv 34, 593, BSl. 319), aind. *tápati, tápyati* 'erhitzt, ist warm', *taptás* 'erhitzt, heiß', *taptám* n. 'Glut', avest. *tāpayeiti* 'macht heiß', *tafta-* 'jähzornig', npers. *tāftan* 'brennen, wärmen, leuchten', lat. *tepeō, -ēre* 'lauwarm sein', *tepidus* 'warm', *Tepula aqua* 'e. Wasserleitung in Rom', ir. *ten* 'Feuer' (**tepnos*, s. Stokes 125),

té 'heiß' (**tepent-*), alb. *f-toh* 'mache kalt', tochar. B. *tsatsāpau* 'chauffé', s. Trautmann BSl. 319, Pedersen Kelt. Gr. 1, 92 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 108, Meillet c. l., Meillet-Vaillant 22, Walde-Hofmann 2, 667.

тептери, тептяри pl. 'zum Islam bekehrte Neusiedler im Baschkirenlande (Wotjaken, Mordwinen, Tscheremissen), die e. turkotat. Mundart angenommen haben' (Enc. Slov. 64, 941 ff., Katanov Kel. Sz. 3, 77). Nach dem Verzeichnis, in das sie eingetragen wurden: kasantat. *tāptār* 'e. Teptäre' (Radloff Wb. 3, 1114), uigur. *tāptār* 'Buch', osman. *tāftār* 'Büchlein, Schrift', osman. aderb. *dāftār* 'Register, Heft', s. Achmarov Živ. Star. 17, 3, 379 ff., Etnogr. Obozr. 77, 221, Izv. Obsč. Arch. Kazansk. Univ. 23 (1908) 340 ff. (dieses nach FUFAnz. 23, 46).

тепý I. *menmü* 'schlagen', *ymenmü* 'totschlagen', Iter. *ymenámb* Pskov (D.), ukr. *тепý, teptý*, aruss. *тепу, teti*, abulg. *тепъ, teti* *μαστιγοῦν, τύπτειν* (Ostr.), bulg. *tépm* 'walke, stampfe, schlage', skr. *tépēm, tēpsti* 'schlagen', -se 'herumschweifen', sloven. *tépem, tēpsti* 'schlagen, prügeln', čech. *тепу, тепати*, slk. *tepat'*, osorb. *серац* 'schlagen', nsorb. *šepaš, šepju*. || Ursl. **tepo* **te(p)ti* nach MiLP. 988 ablautend mit *mónom* 'Gestampfe', *monmámь* 'stampfen'. Sonst vergleicht man als urverwandt: lit. *tepu, tēpti* 'schmieren', lett. *tepu, tept* 'schmieren, bestreichen', lit. *tapýti, tapaũ* 'finger aliquid ex luto, nive', *tap(š)noti* 'langsam mit der Handfläche schlagen', vgl. zur Bedeutung nhd. *auswischen*, čech. *mazati* 'schmieren, prügeln', s. Jagić Archiv 2, 398, M.-Endz. 4, 165, Buga RFV. 65, 307, Trautmann BSl. 319. Eine ähnliche Wz. **tap-* 'schlagen' ist auch im Uralischen weit verbreitet: mordw. *тапа-*, finn. *tappa-*, magy. *tap-, top-* 'treten', Jur. samoj. *tapa-* 'stoßen, schlagen', s. Paasonen Kel. Sz. 14, 69. Lautnachahmend. Siehe *mónamь*.

тепу II. *menmü*, auch *menámь* 'straff anziehen, mit Mühe ziehen, sich langsam vorwärtsschleppen', Vologda (D.). Nach Lidén Armen. Stud. 44 urverw. mit *memusá* (**tētiva*), lit. *teĩpti, tempiũ* 'spannen, dehnen', *temptýva* 'Bogenschnur', *tampýti,ampaũ* 'dehnen'.

терáса s. *meppáca*.

тераск 'Riemen', nur r.-ksl. *teraskъ* Jesaia 5, 18 (Упы́), *terěskъ* dass. Svjatosl. Sborn. 1073 (Srezn. Wb. 3, 950). Unklar. Vgl. *тересна, тярега*.

тэреб 'von Gestrüpp entblößte, gerodete Stelle', Arch. (Podv.), *теребá* pl. 'Wiesen, Felder', Olon. (Kulik.) 'sumpfige, von Wald umgebene Stelle', Arch. (Podv.). Dazu: *меребúмь* 'roden, reinigen', ukr. *теребýty, terebl'ú* 'reinigen, enthülsen', wruss. *церебиц* 'roden', aruss. *теребити, tereblju* 'roden' (Hypat. Chron.), ksl. *trěbiti* 'reinigen, roden', bulg. *tréb'a* 'reinige, rode' (Mladenov 641), skr. *trijebiti, trjebim* 'säubere', sloven. *trěbiti, -bim* 'reinige, rode, baggere', čech. *trěbiti* 'sichten, sieben, läutern', poln. *trzebić* 'reinigen, roden', osorb. *trjebić* 'kastrieren', nsorb. *trěbis* 'reinigen, roden, kastrieren'. Ferner wird dazu gestellt: aruss. *тереба* 'Opfer', abulg. *trěba* *θυσία, trěbnikъ* *βωμός, ναός, θυσιαστήριον*,

εὐχολόγιον (Supr.), *trēbište θυσιαστήριον* (Supr.), sloven. *trēba* 'Säuberung', ačech. *třeba* 'Opfer', s. Torbiörnsson 2, 83. || Man vergleicht lett. *terbt*, *-bju* 'bis zum Überdruß und wiederholt sprechen, hartnäckig mahnen, vorwerfen, fordern' (M.-Endz. 4, 165) und sieht in **terbiti* eine Weiterbildung von **ter-* 'reiben' (*merēmb*, *mpy*), vgl. griech. *τρίβω* 'reibe', lat. *tribulum* 'Dreschbrett, unten mit Eisenstückchen versehen, von Ochsen über die zu entkörnenden Ähren geschleift', *tribulō*, *-āre* 'presse', *trivī* 'habe zerrieben', s. Meillet MSL. 14, 379, Persson 776, Gorjajev EW. 364ff., Hofmann Gr. Wb. 374, Walde-Hofmann 2, 672ff. (mit andern Möglichkeiten). Nicht klar ist die Verwandtschaft mit lat. *trabs* 'Balken, Baumstamm', got. *þaurp* 'Landgut', ahd. *dorf* 'Dorf', lit. *trobà* 'Gebäude', griech. *τέρεμνον* 'Haus, Wohnung' (Meringer IF. 18, 215ff.). Siehe auch *υμπερβύμ* u. *mérem*.

тѣрево 'Runkelrübenbrei'. Zu *merēmb*, *mpy* 'reibe', s. Persson 463, Specht 161.

тередорить 'drucken', *тередорщик* 'Drucker'; Ableitungen von **mepedōp* aus ital. *tiratore* 'Drucker', zu *tirare* 'ziehen', z. B. *t. un foglio di stampa* 'e. Druckbogen abziehen', s. Matzenauer 346.

тереза pl. *-ū* 'große Waage für Lastfahren', Don-G. (Mirtov), ukr. *terezý* pl., aruss. *tereza* 'Waage' (Urk. a. 1651, s. Korsch Archiv 9, 673). Aus d. Turkotatar.; vgl. osman. *tārazy* 'Waage', kuman. *tarazu*, tel. *tārāzi* (Radloff Wb. 3, 1060ff., 1064), s. MiEW. 354, TEL. 1, 53; 2, 175, Korsch c. l., Paasonen Cs. Sz. 157, Lokotsch 159. Das türk. Wort soll persisch sein (Lokotsch). Vgl. *чепеза*.

терезвый 'nüchtern', auch *терезвуй* dass., kslav. Lehnwort ist *mpézvuy*, ukr. *tverézyj*. dial. *terézvyj*, wruss. *čerézvyj*, aruss. *terezvz* dass. (Vopr. Kirika, s. Šachmatov Očerk 151), *tverezv* (Luther. Katechism. a. 1562, s. Sobolevskij Lekcii 145), abulg. *trézvz vñqav* 'nüchtern' (Supr.), bulg. *trézven* 'nüchtern, mäßig', skr. *trijēzan*, *-zna* 'nüchtern', sloven. *trézak*, *trézan*, *trézav* dass., čech. *střízlivý*, *střízový*, slk. *triezvy*, poln. *trzeźwy*, osorb. *stróžby*. || Urslav. **terzvz*, nicht **tverzvz* (gegen Torbiörnsson 2, 88). Lautlich schwierig ist der Vergleich mit aind. *tṛṣyati* 'dürstet', *tṛṣás* 'dürre', *tṛṣúṣ* 'gierig, lechzend', anord. *þorsti* 'Durst', ahd. *thurst*, got. *þaurstei* 'Durst', *þaurspan* 'durstig sein', griech. *ταρός*, *thurst*, att. *ταρός* 'Darre', *τέρομαι* 'werde trocken', lat. *torreo* 'dörre' (Potebnja bei Gorjajev EW. 375), es sei denn, daß das z durch Einfluß etwa von *rézvz* erklärt wird. Unsicher ist der Vergleich mit griech. *ταρχύω* 'bestatte', *ταρχάνιον* *ἐντάφιον* Hesych (Persson Vgl. sl. Wortst. 51ff.) oder mit *чережъ*, *чѣроже* (gegen Iljinskij IORJ. 23, 1, 136). Die Form *терезвуй* erklärt Brandt RFV. 25, 27 durch Einfluß von *теревуй*.

Тѣрек 'Fluß in Nordkaukasien, mündet ins Kasp. Meer', urspr. dekliniert: *Тѣрек* G. *Терка* (Chož. Kotova 78ff., Kotošichin u. a.). Aus balkar. *Terk* 'Terek', auch *terk* 'geschwind, rasch, heftig' (Pröhle Kel. Sz. 15, 259).

тѣрем 'hohes Gemach, Halle', ukr. *térem*, aruss. *téremz* 1. 'hohes Gemach, Palast', 2. 'Kuppel', s.-ksl. *trēmz* 'turris', bulg. *trēm* 'Schutzdach, offenes Zimmer, Vorhalle', skr. *trijem* G. *trijēma* 'Halle', sloven. *trēm* 'Schutzdach'. || Wird gewöhnlich für eine frühe Entlehnung aus griech. *τέρεμνον*, *τέραμνον* 'Haus, Wohnung' gehalten, s. J. Schmidt Vok. 2, 66, Kritik 142, MiEW. 345, Pedersen KZ. 38, 353, Verf. IORJ. 12, 2, 283, GrslEt. 200ff., RS. 4, 164, bes. auch Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 365, G. Meyer Alb. Wb. 436, Murko WS. 2, 131. Andere nehmen Urverwandtschaft von **termz* mit dem griech. Wort **τέραβρον* sowie mit lat. *trabs*, *trabēs* 'Balken', akymr. *treb* 'Wohnung', got. *þaurp* 'Feld', ahd. *dorf* 'Dorf' an, s. Kretschmer Glotta 24, 9ff., Hofmann Gr. Wb. 359, Fick BB. 1, 171, Iljinskij Sumcov-Festschr. 371ff., IORJ 23, 1, 141ff. (letzterer bringt viel Zweifelhaftes). Nicht begründet ist die Ansicht von byz. Herkunft (Romanski RES 2, 52). Zu beachten ist kuman. *tärmā* 'Frauengemach', mongol. *terme*, kalmück. *termā* 'Wand, Wandgitter' (Ramstedt KWb. 393).

тересна 'Franse', nur aruss. *teresna* (Georg. Monach., s. Srezn. Wb. 951), r.-ksl. *trēsna* 'Quaste, Franse, Kette', *trēsna* dass. (Srezn. Wb. 3, 1027ff.), čech. *třísně* 'Franse'. Vgl. *мепак*, *марепа*.

терѣть I, *mpý* 'reibe', ukr. *terty*, *tru*, wruss. *čeré*, *tru*, s.-ksl. *trēti*, *trq* *tríβeiv*, bulg. *trija* 'reibe, wische', skr. *tṛti*, *trēm*, *tārēm*, sloven. *trēti*, *trēm*, *tārem*, čech. *tṛiti*, *tru*, ačech. *tṛieti*, slk. *triet*, poln. *trzeć*, *trę*, osorb. *trěć*, *tru*, nsorb. *trěs*, *tru*. || Ursl. **terti*, **trq* urverw. mit lat. *terō*, *-ere*, *trivī*, *tritum* 'reibe', *terepra* 'Bohrer', griech. *τερω* (**terjō*) 'reibe, reibe auf, quäle', lit. *trinū*, *trinti* 'reibe', *tiriū*, *tirti* 'erforsche', lett. *trinu*, *trīt* 'reibe, schleife', armen. *trem* 'knete (Teig)', s. Trautmann BSl. 324ff., M.-Endz. 4, 242, Hofmann Gr. Wb. 356, Walde-Hofmann 2, 672ff. Nicht besser über lit. *tirti* Machek Recherches 7, der es zu lit. *dyrėti*, *dyriū* 'spähe, lauere' stellt. Ablaut zu **terti* in *móp* (s. d.).

терѣть II 'laufen', Olon. (Kulik.). Itkonen 58 vergleicht lapp. Notoz. *tierrad* dass., doch wäre etymologische Identität mit dem vorigen denkbar. Vgl. *удупамъ*, *удпамъ*.

терзать, *-áo* 'zerre, rupfe', ukr. *terzaty*, abulg. *trézati*, *trězq* *σπαράττειν*, 'zerren' (Supr.), *trézati* *τίλλειν*, 'rupfen' (Supr.), s.-ksl. *istrézati* *ἐκσπᾶν*, bulg. *tórzam* 'reiße', skr. *tṛzati*, *tṛēm*, sloven. *tṛzati*, *tṛzam* 'reiße, zucke, grase', ablaut. mit *мопзамъ* (s. d.). || Man vergleicht aind. *stṛhāti* 'zermalmt', *tṛñēdhi* 'zerschmettert, zermalmt', Perf. *tatarha*, Part. Perf. Pass. *tṛdhās*, s. J. Schmidt Vok. 2, 31; 352, Fick 1, 225, Uhlenbeck Aind. Wb. 115, 345. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von lat. *trahō* 'ziehe' (Fick) und got. *þairkō* 'Loch' (J. Schmidt).

териак 'Theriak, Gegengift', über nhd. *Theriak*, dieses von lat. *thēriacum* aus griech. *θηριακόν* (*ἀντίδοτον*) 'Gegenmittel gegen tierisches Gift'. Nicht über osman. *tyriak* (gegen MiEW. 354).

терлік 'Art langer Kaftan mit Taille u. kurzen Ärmeln', schon aruss. *terlikz* (Domost. K. 29, Zab. 89, Urk. a. 1486, oft 16.

Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 952). Entlehnt aus d. Turkotat., vgl. osman. *tärlik* 'Art Weste', kirg. *terlik* 'Filzdecke unter der Schabracke' (Radloff Wb. 3, 1059, 1072), s. Korsch Archiv 9, 674, Kraelitz 55, MiTEL. 1, 54; 175, Ramstedt KWb. 393.

терлыч 'Gentiana cruciata, Engelwurz, Kreuzwurz', Don-G. (Mirtov). Unklar. Gilt als Schutzkraut gegen Verfolgungen seitens der Regierung.

термалама 'e. Stoff' (Mel'nikov 7, 187). Unklar. Siehe *мармалама*.

тёрмин 'Ausdruck, Terminus', schon 1705, s. Christiani 21. Über poln. *termin* aus lat. *terminus* 'Grenzzeichen', s. Christiani c. l., Kluge-Götze EW. 617, Smirnov 289.

тёрн, volkst. *méren*, G. *měrna* 'Prunus spinosa, Schlehen-, Hecken-, Schwarzdorn', ukr. *těren* G. *těrnju*, aruss. *tırnъ* 'Dornstrauch, Dorn, Stachel', abulg. *trъnъ* *ѡхавѡа* (Supr.), bulg. *trъn*, skr. *třn* G. *třna* 'Dorn, Schlehdorn', sloven. *třn*, čech. *trn* 'Dorn', *trní* n. 'Dorngestrüpp', slk. *třň* m. 'Dorn', *třnie* n. 'Dornbusch', poln. *tarn*, *ciern*, apoln. *tarn*, *ciżnie*, osorb. *čern* m., nsorb. *šern*. || Urslav. **tırnъ*, Koll. **tırnъje* urverw. mit aind. *třnam* n. 'Gras-halm, Gras, Kraut', got. *þairnus* m. 'Dorn', s. Meillet Ét. 447, Trautmann BSl. 324, Uhlenbeck Aind. Wb. 115, Torp 182, Šachmatov IORJ. 7, 1, 305.

тернёф 'Neufundländer, Hundear't' (Dostoj.). Aus frz. *un terre-neuve* dass. von *Terre Neuve* 'Neufundland'.

терно́ 'feines Gewebe aus Ziegen-, Kaschmirwolle, Shawlgewebe'. Nach dem frz. Schafzüchter *Ternaux*, wie nhd. *Ternauxwolle*.

терпентин 'Terpentin', öfter *скипида́р* (s. d.). Aus nhd. *Terpentin*, aus mlat. *terebinthina* (*rēsina*) 'Harz der Terebinthe' von lat. *terebinthus*, griech. *τερέβινθος* 'Terebinthe', s. Kluge-Götze EW. 617, Gorjajev EW. 444.

терпéть, терпліо́ 'leiden, dulden', *терпнѣть* 'erstarren (vor Furcht); ukr. *terpity*, *terpl'ju* 'leiden', *poterpáty* 'erstarren (vor Furcht)', abulg. *trъpěti* *φέρειν*, *ὀπομένειν* (Supr.), bulg. *trъpna*, *trъpá* 'leide' (Mladenov 641), skr. *třpljeti*, *třpim* 'leiden', *třnuti*, *třnem* 'erstarre', sloven. *trpěti*, *trpim* 'leiden, dauern', *otrpniti*, *otrpnem* 'erstarre', čech. *trpěti* 'dulden, ertragen', *trpnouti* 'herb werden', slk. *trpiet* 'leiden', *třpnut* 'herb werden, erstarren', poln. *cierpieć*, *cierpie* 'leide', *cierpnąć* 'erstarren', osorb. *čerpjeć* 'leiden', *ščerpnýć* 'erstarren', nsorb. *šerpes* 'leiden', *šcerpnus* 'erstarren'. Die Wörter für 'leiden' werden mitunter von denen für 'erstarren' getrennt (s. MiEW. 355). || Als urverw. wird verglichen: lit. *tirpti*, *tirpstū* 'einschlafen, erstarren', lett. *tirpt*, *tirpstu* dass., lat. *torpeō*, *-ēre* 'werde steif', *torpidus* 'betäubt, erstarrt, gefühllos', viell. auch anord. *þjarfr* 'flau, geschmacklos', s. Persson 437 ff., Trautmann BSl. 325, Mladenov Archiv 36, 130, Brückner EW. 63, M.-Endz. 4, 197, Specht KZ. 62, 33. Vgl. das folg.

тёрпкий 'herb, sauer', *měpnko*, ukr. *terpkýj*, s.-ksl. *trъpъkъ* acerbus, bulg. *trъpъk*, sloven. *třpъk*, *třpka* 'herb', čech. slk.

trpký, poln. *cierpki*. Zum vorigen. Persson 437 ff. vergleicht anord. *þjarfr* 'flau', npers. *turuš* 'sauer' (**tr/ša-*).

терпуг 'Feile, Raspel', dial. auch 'Seebarsch, Labrax'. Aus turkotat. **törpüy*, **türpüy*, osman. *törpü*, *dörpü* 'Feile, Raspel' (Radloff Wb. 3, 1259, 1738), s. MiTEL. Nachtr. 1, 31, Korsch IORJ. 8, 4, 42, Archiv 9, 499. Überholt ist die Verknüpfung mit *терéть*, *тпу* 'reibe' (MiEW. 353), die die Bildung nicht erklärt.

терра́са 'Terrasse', über nhd. *Terrasse* oder direkt von frz. *terrasse* aus vlat. **terracea*, zu *terra* 'Erde'.

Тёрский I. *Тёрский бёрез* 'Südufer der Kola-Halbinsel', aus aruss. **Тёрскъ* von **Тёрё* 'Terisches Ufer' oft in Novgor. Urk. 14. Jhdt., auch 1264—65, s. Šachmatov Novg. Gr. 151, 237. Aus finn. *Turja*, *Turjamaa* dass., bzw. karel. *Tyrjä*, s. Verf. Engl. Stud. 56, 169 ff., Sitzber. Preuß. Akad. 1936 S. 177 ff., 186, Kiparsky Toivonen-Festschr. 73 ff. Ags. *Terfinnas* (König Ælfred, s. Mezger Ungar. Jahrb. 2, 224), aus lapp. *Tarje Närg*, 'Terisches Ufer', s. Sjögren Ges. Schriften 1, 349. Mit dem Volke *Deremela* (Igorl.) hat dieser Name nichts zu tun (gegen Vs. Miller IORJ. 19, 1, 116).

Тёрский II. 'vom Terek-Fluß im Kaukasus', *Тёрские Казаки* = *Грёбенские Казаки* (s. d.), Ableitung von *Терек*.

тертю́шка 'Schwimmer aus Birkenrinde', Kargop. (Kulik.). Nach Kalima 229 'deskriptiv'. Vgl. *тыртышка*.

терять, -аю 'verliere', Perf. *nomeráti*, ukt. *teráty*, aruss. *terjati* 'zugrunde richten, ruinieren' (Dan. Zatočn., Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 952), *poterjati* 'umbringen' (Salomosage, Pam. Star. Lit. 3, 63), *pereterjati* dass. (2. Soph. Chron. a. 1485), s.-ksl. *tějati* *διώκειν* (Brandt RFV. 24, 197), bulg. *téram* 'treibe (an)', skr. *tjērati*, *-rām* 'rammeln, coire', auch 'verfolgen (mit Prozessen)', sloven. *terati*, *-am* 'foltere', čech. *těr* 'Reiben'. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher, die ostslavischen werden zu *мерéть*, *тпу* 'reibe' gestellt, s. Ljapunov RFV. 76, 260, Gorjajev EW. 365.

тес, -а 'gesägte Bretter', dial. 'mit der Axt behauene Bretter zum Dachdecken', Arch. (Podv.), ukr. *tes*, aruss. *tesъ* 'Span, dünnes Brett, Markierung an Bäumen', čech. *tes* 'Zimmerholz', poln. *cios* 'Zimmerholz', auch *mecámъ*, *meuý* 'behaue, zimmere', ukr. *tesáty*, *tešú*, aruss. *tesati*, *tešu*, abulg. *tesati*, *tešq* (Supr.), bulg. *tésam*, skr. *tēsati*, *těšēm* 'behaue', sloven. *tēsati*, *těšem*, čech. *tesati*, slk. *tesat*, poln. *ciosać*, osorb. *česać*. || Ursl. **tesati*, **tešq* urverw. (idg. **tekþ-*) mit lit. *tašyti*, *tašaũ* 'behaue', aind. *takšati*, *takṣṇōti*, *tāṣti* 'behaut, bearbeitet, zimmert', *tákṣā* m. 'Zimmermann', avest. *tašaiti* 'schafft', *tašan-* 'Bildner', npers. *tāšitan* 'zimmern', griech. *τέκτων* 'Zimmermann', *τέχνη* 'Handwerk, Kunst', lat. *texō*, *-ere* 'webe, flechte, baue', ahd. *dehsala* 'Beil, Axt', mhd. *dehsen* 'Flachs brechen', ir. *tāl* 'Zimmeraxt' (**tōkslo-*), nhd. *Dachs* (eigtl. 'Zimmerer'), s. Trautmann BSl. 320, Pedersen Kelt. Gr. 1, 85, IF. 5, 58, Torp 177, Uhlenbeck Aind. Wb. 107, M.-Endz. 4, 175, Hofmann Gr. Wb. 357, Walde-Hofmann 2, 678. Vgl. das folg.

тесла 'Hohlbeil, Zimmeraxt', ukr. *tesló*, r.-ksl. *tesla σκέπατρον* (12. Jhdt.), bulg. *teslá* (Mladenov 632), skr. *těsla* 'Hacke (der Trogmacher)', sloven. *těsla* f., *těslo* n. 'Zimmeraxt', čech. *tesla*, poln. *ciosła, cieślica*, osorb. *česl* m. Zu *mecámь* 'behauen' (s. d.), vgl. ahd. *dehsala* 'Beil', anord. *þexla* f. 'Queraxt', lat. *tēlum* 'Wurfgeschoß' (**tecslom*), s. Holthausen Awn. Wb. 314, Torp 178, Kluge-Götze EW. 99.

тѣсний 'eng, gedrängt', *mécen, mecna, méčno*, ukr. *tisnyj, tisno*, aruss. *těsnъ* 'eng, unbequem', abulg. *těsnъ στενός* (Zogr., Mar., Supr., s. Vondrák Aksl. Gr. 186), bulg. *těsen*, skr. *tijesan, -sna, tijesni* 'eng, knapp', ON *Tijesno*, sloven. *těsan, těsna*, čech. *těsný*, slk. *tesný*, poln. *ciasny*, osorb. *česny*, nsorb. *šesny*. Aus **těsknъ* zu *múckamь* 'drücken', evtl. *měcmo* 'Teig', s. Brandt RFV. 25, 28, Vondrák c. l., Brückner EW. 60.

тѣсто 'Teig', ukr. *tisto*, aruss. ksl. *těsto*, bulg. *těstó* (Mladenov 646), skr. *tijesto*, sloven. *testô*, čech. *těsto*, slk. *cesto*, poln. *ciasto*, osorb. *čěsto*, nsorb. *šěsto*. || Ursl. **těsto* zu *múckamь* 'drücken, kneten', *měchnyj* 'eng', nach MiEW. 356, Brandt RFV. 25, 28. Vgl. aber air. *tóis-renn, táis* 'Teig', ahd. *theismo, deismo* 'Sauerteig', ags. *þæisma* dass., griech. *σταίς* G. *σταίτος* 'Weizenmehl mit Wasser zum Teig angerührt' (aus **taist-*), s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 56, Lidén IF. 19, 353 ff., Armen. Stud. 108, Rozwadowski Qu. Gr. 1, 422, IFAnz. 8, 138, Meillet Ét. 297, Trautmann BSl. 321. Schwerlich zu *cméná* (gegen Holthausen KZ. 47, 307). Auch nicht keltisches Lehnwort (gegen Šachmatov Archiv 33, 92).

тѣсть, m. G. -я 'Schwiegervater, Vater der Frau', ukr. *test'*, wruss. *česć*, aruss. *ťstb* G. -ti, daraus G. *cti, ctja* (Šachmatov OčerK 219), abulg. *ťstb περθερός* (Ostrom.), bulg. *ťst* (Mladenov 646), skr. *tāst* G. *tāsta*, sloven. *tāst*, čech. *test*, slk. *test'*, poln. *teść*, apoln. *cieść* (s. Łoś Gram. hist. 1, 172), osorb. *čest*. Dazu čech. *tchán* dass., *tchyně* 'Schwiegermutter'. || Urverw.: apreuß. *tisties* 'Schwiegervater', s. Endzelin Archiv 32, 285 ff., SIBEt. 196. Abweichend davon will Trautmann Apr. Sprd. 449 das apreuß. Wort als slav. Lehnwort ansprechen. Man sieht in dem Wort gewöhnlich eine Koseform, teils zu *měmь* (Mladenov 646, Iljinskij Archiv 34, 14), teils zu griech. *τέτρα* 'Vater' (Ilias 4, 412), s. Schrader-Nehring 2, 375. Zum letzteren s. *máma*; Zu *mecmь* gehört *měmь* (s. d.).

тесма́ 'Zwirn-, Wollenband, Borte', aruss. *tjasma* (Urk. a. 1472, oft 16. Jhdt., s. Korsch Archiv 9, 672 ff.). Siehe auch *mácmь* (oben). Entlehnt aus osman. kasantat. dschagat. *tasma* 'Band, Riemen' (Radloff Wb. 3, 924), s. Korsch c. l., MiTEL. 2, 171, Lokotsch 160. Die Herkunft der turkotatar. Wörter aus griech. *δεσμός*, bzw. pl. *δεσμά* (Gorjajev EW. 367) ist nicht erwiesen, s. MiEW. Zur Sippe vgl. Wichmann Tschuw. LW. 105 ff., Ramstedt KWb. 382.

тетдепѡн 'Brückenkopf' (D.). Aus frz. *tête de pont* dass.

тѣтерев, -а 'Birkhahn, Tetrao tetrix', *meměpъ, meměpъka* 'Birkhuhn', dial. *meměpa, meměpka*, Arch. (Podv.), Ural-G. (D.), ukr. *tetervák, tetěra, tetěra*, wruss. *čecěra*, aruss. *teterevъ* 'Birkhahn,

Fasan', aruss. i-Stamm (s. Sobolevskij Lekcii 198), r.-ksl. *tetrěvъ φασιανός* (12. Jahrh.), bulg. *tetrev* (Mladenov 633), skr. *tětrijeb, tětřeb* 'Auerhahn', sloven. *tetrěv* 'Fasan', ačech. *tetřev, čech. tetřev* 'Auerhahn', slk. *tetrov*, poln. *cietrzew, -wia, cieciorka* f. || Urslav. **tetervъ* urverw. mit apreuß. *tatarwis* 'Birkhuhn', lit. *tetervas*, lett. *teteris*, lit. *tetervà* f. (Buga RFV. 75, 149), weiter zu npers. *tederv* 'Fasan', med. *τέταρος* (Athenäus), anord. *þidurr* 'Auerhahn', schwed. *tjäder*, ir. *tethra*, griech. *τέτραξ, -αγος* u. *-ακος* m. f. 'Perlhuhn', *τετραζω* 'gackere', *τετραών* m. 'Auerhahn', auch aind. *tittiras, tittiris* 'Rebhuhn', lat. *tetrinnio, tetrissito* 'schnattere (von Enten)', s. Trautmann BSl. 320 ff., Apr. Sprd. 446, Uhlenbeck Aind. Wb. 112, Specht 48, Pedersen Kelt. Gr. 2, 107, M.-Endz. 4, 169, Torp 184. Lautnachahmender Herkunft; vgl. lett. *tiri, tiru* 'Interj. für das Kollern, Falzen des Birkhahns', *tirināt* 'kollern, falzen' (M.-Endz. 4, 195). Eine Entlehnung der slav. Wörter aus dem Iranischen (MiTEL. 2, 172) kommt nicht in Betracht.

тетѣря I. 'Birkhuhn', s. *měmepes*.

тетѣря II. 1. 'Suppe mit eingebröckeltem Brot', Kostroma, 2. 'Fladen aus Gerste', Vjatka, Vologda (D.). Die Verbindung mit *merěmь, mpy* 'reibe' (Gorjajev EW. 367, 383) befriedigt nicht. Unklar.

тетивá, тятивá 'Bogensehne', auch 'oberer Rand eines Fischernetzes', Arch. (Podv.), ukr. *t'atývá* 'Bogensehne', wruss. *čecivá*, aruss. *tjativa* dass. (Georg. Mon. 14. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 82), abulg. *tetiva vevgá* (Supr.), bulg. *tetivá*, skr. *tetiva* 'Sehne, Saite', sloven. *tetiva*, čech. *tětiva*, slk. *tetiva*, poln. *cięciwa*. Das lit. *temptýva* 'Sehne' kann slav. Lehnwort, sein, angelehnt an lit. *tempti* 'dehnen' (Meillet Ét. 371, Leskien Bildung 353, Skardžius 221) oder damit urverw. (Endzelin SIBEt. 197, Meillet-Vaillant 60). || Ursl. **tetiva* wird verglichen mit lit. *tiñklas* 'Netz', aind. *tántus* 'Schnur', *tántram* 'Aufzug am Webstuhl', *tanōti* 'dehnt, spannt an', griech. *τείνω* 'spanne', *τόρος* m. 'Spannung, Anspannung', lat. *tendō, -ere* 'spanne, dehne', s. Trautmann BSl. 323 ff., Meillet-Vaillant 60, Pedersen KZ. 40, 206. In diesem Fall gehören dazu die unter *meněmo* (s. d.) besprochenen Wörter. Andererseits vergleicht man **tetiva* mit lit. *tempti, temptiù* 'spannen, dehnen', *tampýti, tampaũ* dass., *tìmpa* 'Sehne', anord. *þomb* f. 'Bogensehne, dicker Bauch', lat. *tempus, -oris* 'Zeit' (als 'Spanne'), s. Lidén Armen. Stud. 44 ff., IF. 19, 331 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 138, Gorjajev EW. 367, Torp 181. Der zweite Vergleich scheint den Vorzug zu verdienen.

тѣтка 'Fieber'. Tabubezeichnung, zu *měmka, mēmь* 'Tante', s. Zelenin Tabu 2, 76. Vgl. *күмá*.

тетр s. *тетраевъангелие*.

тетрадь f. 'Heft', volkst. auch *mampáď*, r.-ksl. *tetrady* (Pandektes d. Antioch., 11. Jhdt. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 954), *totradь* auch (Ustjuž. Kormč. 13. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 982), *tatratь* (wruss. Sbornik a. 1490, s. Sobolevskij Lekcii 90 ff.). Aus mgriech.

тетра́ди(он) von τετράς, -άδος 'vierter Teil eines Bogens', s. Verf. IORJ. 12, 2, 281, GrslEt. 201.

тетроевангелие 'die vier Evangelien', r.-ksl. *tetrajevangelije* (a. 1400, s. Srezn. Wb. 3, 954), auch abgekürzt aruss. *tetrъ*, *jevan-gelije tetro* (Voskres. Chron. a. 1533, s. PSRL. 6, 290). Aus griech. τετραεναγγέλιον dass. (Ducange), s. Verf. GrslEt. 201.

тѢТЯ, тѢТКА 'Tante', ukr. *títka*, wruss. *cótka*, r.-ksl., abulg. *tetъka* *θεία* (Supr.), bulg. *téta*, *tétka*, skr. *tétka*, *téta*, sloven. *téta*, *tétka*, čech. slk. *teta*, poln. *ciotka*, osorb. *ceta*, nsorb. *šota*, polab. *teta*. || Lallwort wie *máma*, *mámja*. Vgl. lit. *tetà* dass., žem. *títis* 'Vater', griech. *τέττα*, *τατά* 'Vater', s. Trautmann BSl. 320, Kretschmer Einl. 348 ff., Hofmann Gr. Wb. 362, Torp 154.

-ТЕХА in *noméxa* 'Spaß', *yméxa* 'Trost', ukr. *potícha* 'Freude', abulg. *utěcha* *παράκλησις*, *παράνεσις* (Supr.), bulg. *utěcha* 'Trost', skr. *ūtjeħa*, *ūčeha*, sloven. *utěha*, čech. *těcha*, *utěcha*, slk. *techa*, *utecha*, poln. *pociecha*, *uciecha*. Zu *méuumb* (s. d.), *múxuū*.

тѢХНИКА 'Technik', über nhd. *Technik* f. entlehnt aus lat. *technica* von griech. *τεχνική* zu *τέχνη* 'Kunst'.

течь s. *meký*.

тѢША 'Fischbauch', auch *měuka* (Mel'nikov), aruss. *teša* Domostr. Zabel. 151 (bis). Fraglich ist die Herleitung aus **težska* zu **tezevo*, **kezevo* 'Bauch', weil das letztere nicht gedeutet ist (gegen Dal' 4, 763, Gorjajev EW. 367).

тѢШИТЬ 'trösten, beruhigen', auch dial. 'hätscheln, verwöhnen', Kolyma (D.), ukr. *tišyty* 'erfreuen', aruss. *těšiti*, *těšu* 'beruhigen, aufmuntern', abulg. *utěšiti* *παράκαλειν* (Supr.), bulg. *těšá* (Mladenov 633), skr. *tjěšiti*, sloven. *těšiti*, *těšim*, čech. *těšiti*, slk. *tešit'*, poln. *cieszyć*, osorb. *čěšić*, nsorb. *šěšyś*. || Ablaut zu *múxuū* (s. d.). Vgl. lit. *taisýti* 'bereiten', lett. *tāist* 'machen, verfertigen', *tāisns* 'eben, gleich', ablautend mit lit. *tiesa* 'Wahrheit', *tiesūs* 'gerade', lett. *tiesa* 'Recht, Urteil', *tiešs* 'gerade, direkt, unmittelbar', s. M.-Endz. 4, 215. Hierher auch *méuumb* 'melken', das Zelenin Tabu 2, 55 als Tabuausdruck ansieht.

тѢЩА 'Schwiegermutter, Mutter der Frau', ukr. *těšča*, aruss. *tyšča*, abulg. *tyšta* *πενθερά* (Ostrom.), bulg. *těštá* (Mladenov 646), skr. *tāšta*, sloven. *tāšča*, čech. *testice*, slk. *testina*. Zu *mecъ* (s. d.) als **tyštja*, wird weiter zu *měmja* gestellt, s. Gorjajev EW. 366, Mladenov c. l., Iljinskij Archiv 34, 14.

ТИ I. hervorhebende Partikel in der russ. Volksdichtung: *у нас ти*, *в Ростове ти* *лѣку ти*, *чеснокѣ ти* (Dal'), aruss. *ti*, *ty* 'doch' (oft), čech. *at' mlči* 'er soll schweigen', *neboť* 'denn' (*nebo* 'oder'), *vždyť* 'freilich, allerdings', apoln. *ci*, *ć* (Brückner EW. 60). Aus dem Dat. s. *ti* 'dir', aruss. *ti*, abulg. *ti*, bulg. *ti*, skr. *tī*, *ti*, sloven. *ti*, čech. slk. *ti*, poln. *ci*, osorb. *ci*, nsorb. *si*. Der Dat. s. **ti* gehört als urverw. zu aind. *tē* 'dir', avest. *tē*, dor. *τοί*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 383, Vondrák Vgl. Gr. 2, 71. Die Bed. 'doch' erklärt sich aus dem Dat. ethicus. Siehe *múkalika*.

ТИ II. 'und, ja, aber', nur aruss. *ti* (s. Srezn. Wb. 3, 956 ff.), abulg. *ti* *каі*, *ѣта*, *оѣ* (Supr.), skr. *ti* in *nīti* ~ *nīti* 'weder ~ noch',

sloven. *nīti* 'auch nicht, nicht einmal'. Urverw. lit. *teĩ* ~ *teĩ* 'sowohl ~ als auch', *teĩ-p* 'so', got. *þei* 'daß, damit', weiter zu **tē* (s. *mom*), als Loc. s. **tei*, vgl. Brugmann Grdr. 2, 3, 998, Trautmann BSl. 311 ff., Vondrák Vgl. Gr. 2, 462. Nicht immer leicht zu trennen von *mu* I. 'doch'.

тиара 1. 'Tiara', 2. 'Päpstliche Krone', aruss.-ksl. *tiara* *τιάρα* (schon Svjatosl. Sborn. a. 1073). Aus griech. *τιάρα* 'Tiara', teilweise über lat. *tiāra*, s. Verf. GrslEt. 201 ff.

тибѣка, тебѣка 'Kürbis, Cucurbita Melo', Ostrufl. (D.). Siehe *kebēka* (1, 548).

тибитѣйка 'Kappe, Käppchen', Ural (D.). Unklar.

тѣбрить 'stibitzen', siehe *cmúbrumъ* dass. Unrichtig ist die Annahme einer Verwandtschaft mit got. *þiufs* 'Dieb' (Gorjajev Dop. 1, 48). Dunkel.

Тиверци pl. 'ostslav. Stamm am Dniestr' (s. Barsov Očerki 98 ff.), nur aruss. *Tiverъci* Laurent. Chron. (oft). Sobolevskij IRJ. 2, 165, Zeitschr. 2, 51 ff. vergleicht aruss. *Tivrovъ* ON in Podolien (14. Jhd.). Wohl Ableitung von einem Fl. N. **Tivrъ*, der e. iran. Entsprechung zu aind. *tivrás* 'schnell, scharf, intensiv', *Tivrā* FIN. sein könnte, s. Verf. Iranier 62. Eine ähnliche Bed. hat der Name *Τύρας*, *Τύρης* für 'Dniestr.', s. oben 1, 355. Zur Bildung vgl. aruss. *Dunajъci* (Laurent. Chron.). Sobolevskij RFV. 64, 183 hält die *Tiverci* für einen nicht-slav. Stamm.

тѣга-тѣга 'Lockruf für Gänse oder Schwäne' (Melnikov, D.), auch *měga*, *měmca*, *měmju* dass., Südl., Rjaz., Voron. (D.). Lautnachahmend.

тиган 'Tiegel', nur r.-ksl. *tiganъ* (Srezn. Wb. 3, 958). Aus griech. *τήγανον* 'Bratpfanne', s. Verf. GrslEt. 197. Vgl. *magán*.

тигачѣ, тигацѣ pl. 'Mücken, Mückenschwarm', Olon., *куга-чѣ*, *чугачѣ* dass. Olon. (Kulik.). Aus karel., olon. *t'ih'i*, weps. *t'ih'i* 'kleine Mücke', s. Kalima 225.

тѣгель m. 'Schmelztiegel', über nhd. *Tiegel* von lat. *tēganum* aus griech. *τήγανον* (Meyer-Lübke Rom. Wb. 712, Kluge-Götze EW. 618).

тѣгр, -а 'Tiger', r.-ksl., abulg. *tigrъ* (Supr., Svjatosl. Sborn. a. 1073, s. Srezn. Wb. 3, 958). Aus griech. *τίγρις* dass. von avest. *tiyri-* 'Pfeil', *tiyra-* 'spitzig'. Das moderne Wort ist in neuerer Zeit unabhängig vom alten durch frz. *tigre* bzw. nhd. *Tiger* von lat. *tigris* vermittelt.

тѣгусить, тѣгосить 'quälen, bedrücken' (D.), auch 'kneifen', Kašin (Sm.). Unklar.

тѣда 'junger Lachs', Arch. (D.). Aus norw. dial. *tīta* 'kleiner Fisch' (Kalima 19), doch wohl über lapp. *tidda*, (s. Itkonen 58, Thörnqvist 204 ff.). Siehe *mūnda*.

тизѣк 'getrockneter Kuhmist', s. *kuзѣк*.

ТИК I. 'Zwillich, Art Gewebe', schon Ust. Morsk. a. 1724 s. Smirnov 289. Adj. *múkovyū* (Leskov). Aus ndl. *tijk* dass., mndl. *kke*, nhd. *zieche*, s. Matzenauer 347.

ТИК II. 'Teakbaum, indischer Eichenbaum' (e. sehr festes u. dauerhaftes Schiffsbauholz). Über nhd. *Teak* oder engl. *teak* dass. aus port. *teca* von malabar. (dravid.) *tēkka* dass., s. Holthausen 200, Heyse s. v.

ТИК III. 'neuralgischer Gesichtsschmerz, Mienenzucken'. Aus engl. *tic* 'Zucken', frz. *tic* von ital. *ticchio* (s. Holthausen 204, Gamillscheg EW. 842ff.).

ТИКАЛКА 'Spottbezeichnung für die Leute aus Žizdra (Kaluga) bei denen aus Bolchov (Orel)', weil die ersteren oft die Partikel *tu* gebrauchen, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 65.

ТИКАТЬ I. -аю 'ticken (von der Uhr)', bei I. Tolstoj u. a. Das Ticken der Uhr wird wiedergegeben mit: *кто ты, что ты, кто ты, что ты* (I. Tolstoj, Vospominanija 20). Vgl. nhd. *ticken*, frz. *tic tac* 'tick tack'.

ТИКАТЬ II. 'piepen', Vor. (D.). Lautnachahmend wie das vorige. ТИКАТЬСЯ 'auflauern', Westl. Vgl. lit. *týkoti* 'lauern', lett. *tikāt* 'lauern' (M.-Endz. 4, 200). Zu trennen ist *мик(о)п* 'Spiegel' (gegen M.-Endz. c. l.), siehe unten.

ТИКАЧ, -а 'Specht', Olon. (Kulik.). Aus karel. olon. *t'ikku*, weps. lüd. *t'ikk* 'Specht', finn. *tikka*, G. *tikan*, estn. *tikk* G. *tika* dass., s. Kalima 225.

ТИКЕНЬ 'Dickicht' nur aruss. *tikenъ* *debrъ* *zla* (Afan. Nikit. (Und.) 49). Aus dschagat. kirg. tar. *tikān* 'Dorn, Strauch mit Dornen' (Radloff Wb. 3, 1349).

ТИКИЧ: *Горский Т.* u. *Гнилой Т.* heißen 2 Nebenflüsse der Sinjucha (zum S. Bug), s. Maštakov DB. 37. Unklar.

ТИКОВЫЙ s. *мик* I.

ТИКР 'Spiegel', nur r.-ksl. *tikъръ*, *tikъръ* (oft) neben *tykъръ*, *tykъръ* dass. (Gregor. v. Nazianz, Method. v. Patara, s. Srezn. Wb. 3, 958ff., 1072), abulg. *tikъ* *ѣсопъров* (Supr.). || Protobulg. Lehnwort, vgl. tschuwass. *tögör*, *təgər* 'Spiegel', krimtat. *tögäräk*, kirg. *tögürök* 'rund, Kreis', mongol. *tögürük* 'rund', kalmück. *tögrke* 'rund' (s. Paasonen CsSz. 160ff., Räsänen TschL. 219ff.), vgl. MiEW. 356. Aus gleicher Quelle stammt magy. *tükör* 'Spiegel' (Gombocz 134). Abzulehnen ist die Annahme echt-slav. Herkunft (Iljinskij, dagegen Bulič IORJ. 9, 3, 429).

ТИКУЛЯРНЫЙ МАСТЕР 'Tischler', Novgor. (D.). Unklar.

ТИКШУЙ, *нѣкша*, -шуй 'ein zur Gattung der Dorsche gehöriger Fisch, *Gadus aeglefinus*', Arch. Aus lapp. Patsj. *texša* dass., s. Itkonen 58.

ТИЛИГУЛ 'Fluß zw. Südl. Bug u. Dniestr', auch *Teligol*, *Deligiol* auf ital. Karten (s. Maštakov DB. 32). Aus kuman. karaim. *täli* 'dumm, töricht, närrisch', osman. dschagat. *däli* dass. und *göl* 'See' (s. Radloff Wb. 3, 1083, 1678ff.), kasantat. *tili* 'dumm, albern' (Radloff Wb. 3, 1384). Als 'wilder Strom' weil im Frühjahr bewegt u. sonst ruhig (s. Enc. Slov. 65, 172).

ТИЛИЛІСНУТЬ 'schlagen', Kašin (Sm.), Olon. (Kulik.), neben *тиліснуть* dass. Tveř, Kaluga (D.), s. Šachmatov IORJ. 7, 2,

379. Unsicher ist die Herleitung aus *тіснуть* (I. Smirnov Kašin-Wb. 172), oder Zusammenstellung mit ukr. *tyleşeň* 'stumpfe Seite eines Messers' (MiEW. 370). Wohl ein expressives Wort.

ТИЛИПАТЬ 'schweigend verzehren, schnell essen', Peterhof (IORJ. 1, 329), auch *тиліскаць* dass. Pskov, Tveř (D.). Wohl expressiv.

ТИЛІСКАТЬ, ТИЛІСНУТЬ 'rupfen, zerren, schlagen, stehlen', Tveř, Kaluga (D.), Vjatka (Vasn.). Vgl. *тилиліснуть*.

ТИЛЛА 'bucharische Münze' = 3 Rubel 90 Kop. (Mel'nikov 7, 187). Aus tar. *tilla* 'kokandische Goldmünze' (Radloff Wb. 3, 1386).

ТИЛЬБЮРІ 'unbedeckter zweirädriger Wagen' (Leskov). Über frz. *tilbury* dass. von engl. *tilbury* nach dem Fam.N. des Erfinders *Tilbury* (s. Gamillscheg EW. 843, Chambers ED. 520).

ТИМ 'r. Nbfl. der Sosna (zum Don)', s. Maštakov Don 2. Wohl zu *тимено*.

ТИМАНЫ pl. 'Bauernstiefel aus Rohleder', Čerep. Vom Orte *Тиманское*, wo sie angefertigt wurden, s. Gerasimov Sbornik 87, 87.

ТИМБЕРСЫ pl. 'Schiffsrippen, Spanten', seew. Aus engl. *timber* pl. -s 'Bauholz', s. Matzenauer 347, Karłowicz 89.

ТИМЕНИЕ 'Sumpf', kirchl., aruss. *timěno*, *timěnije* 'Sumpf, Schlamm', abulg. *timěno*, *timěnije* *илъс* (Euch. Sin., Ps. Sin.), osorb. *tymjo* G. *tymjenja* 'Sumpf', nsorb. *tyrje*, -*meňa* dass. || Urspr. wohl Stoffadjektiv **timěnz* zu **timy* **timene*, s. Pedersen KZ. 38, 351. Weiter zu *mūna* oder *mājamъ* 'schmelzen, tauen'. Man vergleicht außerdem: griech. *τίλος* 'flüssiger Stuhlgang', ags. *dīnan* 'naß werden', anord. *þíða* 'auftauen, schmelzen', *þíðr* 'aufgetaut', ahd. *theisk deisk* 'stercus, fimus, rudera', s. J. Schmidt Kritik 109, Lidén IF. 19, 356ff., Armen. Stud. 109, Trautmann BSl. 323, Holthausen Awn. Wb. 315, PBrBtr. 66, 268, Persson 463ff., Specht 21, Charpentier MO. 13, 14. Nicht besser stellt Iljinskij RFV. 69, 22ff. **timěno* zu aind. *stīmās* 'unbeweglich', *stīmitas*, *timītas* dass., *stīyā* 'stehendes Wasser', *stīyātē* 'friert, wird fest'. Bedenklich ist auch die Verknüpfung mit *mūmьсь* 'träumen, schwanen' (gegen Zubatý Wurzeln 26).

ТИМЕРМАН 'oberster Schiffszimmermann' (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 290. Aus ndl. *timmermann*, s. Meulen 212, Karłowicz 89.

ТИМИТЬСЯ 'sich plagen, unruhig sein', Olon., 'höhnern', Novgor., 'träumen, schwanen' (D.). Nicht zu *тимение* (s. d.), gegen Zubatý Wurzeln 26, der die Bed. des russ. Wortes falsch angibt. Vgl. *утімімьсь*.

ТИМПАН 'Trommel, Pauke', aruss. *tumpanъ* (Psalter a. 1280, s. Srezn. Wb. 3, 1037), *tumbanъ* (Nestor Iskander 9), *timpanъ* (Prosk. Arsen. Such. 245). Aus griech. *τύμπανον* 'Handtrommel', bzw. volkst. ngr. *τούμπανο* (wo *μπ*=*mb*), s. Verf. IORJ. 12, 2, 283, GrslEt. 207.

ТИМЬЯН s. *темьян*.

ТИН 'Rubel', aruss. *tinъ* eigtl. 'Schnitt, Kerbe' (vgl. *полтина*), s. Bauer bei Schroetter 575. Vgl. 2,399.

ТИНА 'Schlamm(boden), Wassermooß, Kartoffelkraut', ukr. *tyna*, aruss. *tina* 'Sumpf, Schlamm', abulg. *tina* βόρβορος (Supr.), bulg. *tiŋa* 'Schlamm, Kot' (Mladenov 633), ačech. *tina* 'Morast, Kot'. || Als **tīmnā* oder **tī-nā* verwandt mit *тумено*, *тумение* (s. d.), vgl. J. Schmidt Kritik 109, 119, Meillet Ét. 447, Trautmann BSl. 323, M.-Endz. 4, 203, Lidén IF. 19, 356, Armen. Stud. 109, Pedersen KZ. 38, 351, Torp 184, Persson 463 ff., Iljinskij RFV. 63, 333; 69, 23. Anknüpfung an *млѣтъ* (**tlēti*) sucht Solmsen KZ. 35, 478.

ТИНАТЬ 'schneiden', aruss. *tinati*, Iterat. zu **tnq*, **teti* dass., s. *тну*, *тять*.

ТИНДА '4—5 Pfund wiegender kleiner Lachs', Arch. (Podv.), auch *тйда* (s. d.), aruss. *tinda* (Urk. Solovki a. 1591, s. Srezn. Wb. 3, 960). Aus lapp. Ter. *tindta* dass., finn. *tinntu*, s. Itkonen 58, anders Kalima 19.

ТИНЁК G. -*нька* 'Hauer des Wallrosses', Arch. (Podv.). Evtl. entlehnt aus einer nnd. Entsprechung von nhd. *Zinke*, das zu *Zinne*, *Zahn* gehört. Oder zu *тну*, *тять* 'schneiden'?

ТИНКТУРА 'Tinktur', schon Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 290. Über nhd. *Tinktur* f. aus lat. *tinctura* 'Färben, Färbwasser', zu *tingō*, -*ere* 'färbe'.

ТИНТОВЫЙ чѣрно-тѣнтового вино 'dunkler spanischer Wein' (Deržavin). Aus span. *vino tinto* 'dunkler span. Wein', wie der *Tinto* von *Alicante*, *Tinto di Rota* u. a. Zum vorigen, eigtl. '(dunkel) gefärbt'.

ТИНЬ f. 'Riemen, Peitsche', nur aruss. *tinъ* (Žitije Kodrata, 11. Jhd., s. Srezn. Wb. 3, 960), abulg. *tinъ* ἰμάς (Supr.). Zu **tnq*, *teti*, s. *тну*, *тять*. Nicht zu *тянуть* (gegen MiEW. 351).

ТИП, -а 'Typus', zuerst als 'Abbildung' bei F. Prokopovič, s. Smirnov 290. Über frz. *type* 'Abdruck, Urbild' aus lat. *typus* von griech. *τύπος* m. 'Schlag, Eindruck', *τύπτω* 'schlage'.

ТИПАТЬ, ТИПНУТЬ 'leicht schlagen, beißen, packen, kneifen', *тѣпки* pl. 'e. Fangspiel', Olon. (D.). Wohl von einer Lautgebärde.

ТИПИК 'Kirchenordnung'. Aus griech. *τυπικόν* dass., zu *τύπος* (s. *тун*).

ТИПОГРАФИЯ 'Druckerei', seit Sturm (1709), s. Smirnov 290. Über nhd. *Typographie* oder frz. *typographie* von griech. *τύπος* 'Abdruck' u. *γράφω* 'schreibe'.

ТИПҮН 'Pips, Vogelkrankheit', dial. auch 'Beule, Pickel', Kašin (Sm.). In ersterer Bed. wurde es mit nhd. *Pips* aus lat. *pītuīta* 'zähe Flüssigkeit, Schleim' verglichen (Gorjajev EW. 367), was nicht befriedigt. MiEW. 247 vergleicht ukr. *пѣпот* G. *пѣпѣ* 'Pips', bulg. *pipka* dass.; *тун҃н* 'Beule' könnte mit *тѣпѣ* 'kneifen, beißen' in Verbindung stehen.

ТИР 'Teer', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 290, auch *тировѣть* 'teeren' (D.). Aus ndl. *teer* 'Teer', bzw. *teeren* 'teeren', s. Meulen 211, Ljapunov RFV. 76, 258. Siehe *нек*.

ТИРАДА 'Tirade', über nhd. *Tirade* oder frz. *tirade* von ital. *tirata*, Ableitung von *tirare* 'ziehen' (Gamillscheg EW. 845).

ТИРАЖ 1. 'Ziehung', 2. 'Auflage'. Aus frz. *tirage*.

ТИРА́Н 'Tyrann', schon Kotošichin 1, oft Peter d. Gr. (s. Smirnov 290). Wohl über nhd. *Tyrann* aus lat. *tyrannus* von griech. *τύραννος* 'unumschränkter, revolutionärer Herrscher'. Davon *тиранский* 'tyrannisch' (Peter d. Gr.) viell. über poln. *tyrański*.

ТИРА́СПОЛЬ 'Stadt am l. Ufer d. Dniestr', gegründet 1795 (s. Semenov Slov. 5, 119). Künstlich-archaisierende Bildung von lat. *Tyras*, griech. *Τύρας* 'Dniestr' (s. oben 1, 355) und -*поль* nach griech. *πόλις*, s. Unbegaun RES. 16, 231.

ТИРѢ, ТЕРѢ 'Bindestrich', aus frz. *tiret* dass.

ТИ́РЗА 'Frühlings- und Herbstschmutz auf der Straße', Olon. (Kulik.). Zu *кѣрза* (s. 1, 560).

ТИРЛІЧ, ТЫРЛЫЧ 'Himmelstengel, Gentiana amarella' (D., Mel'nikov). Dunkel.

ТИ́РЛО s. *тырло*.

ТИРНУ́ТЬ 'schlagen', Pskov, Tvef (D.). Zu *терѣть*, *тры* 'reibe'?

ТИРНУ́ТЬСЯ 1. 'sich umherdrücken', 2. 'sich irgendwo aufhalten', Smol. (Dobr.). Zu *терѣть*, *тры*, s. Ljapunov RFV. 76, 255 ff. Vgl. *терѣться* 'sich umherdrücken'. Siehe *тировѣть* II.

ТИРОВА́ТЬ I. 'teeren', siehe *мур*.

ТИРОВА́ТЬ II. 'leben, sich aufhalten', aruss. *tirovati* (Novgor. 1. Chron. Synod. Hs., Pskover Urk. 14. Jhd., s. Sobolevskij ŽMNP. 1900, Januar, S. 193), dazu *тирну́ться* (s. d.). Wird zu *терѣть*, *тры* 'reiben', *терѣться* 'sich umherdrücken' gestellt, s. Ljapunov RFV. 76, 255 ff., Sobolevskij c. l. Verfehlt ist der Vergleich mit lit. *stýroti*, *stýrau* 'steif dastehen', *stýrsti*, *stýriù* 'erstarren', lat. *stīria* 'Tropfen' (gegen Iljinskij IORJ, 24, 1, 113 ff.).

ТИРЮ́ХА 'Fieber', Maloarchang. Nach Zelenin Tabu 2, 77 zu *терѣть* 'vernichten'.

ТѢ́С, -а 'Eibe, Taxus baccata', ukr. *tys* dass., r.-ksl. *tisa* 'Zeder, Föhre', *tisije* n. dass. (Srezn. Wb. 3, 960), bulg. *tis*, skr. *tis* G. *tisa* 'Eibe, Lärche', sloven. *tis* m., *tisa* f. 'Eibe', čech. slk. *tis* dass., poln. *cis*, osorb. *ciś*, nsorb. *sis* 'Eibe, Wachholder'. || Nahe liegt der Vergleich mit lat. *taxus*, griech. *τόξον* 'Bogen', pl. 'Pfeile'. Man versuchte die ungewohnten Vokalentsprechungen unter Annahme eines Langdiphthongs zu deuten (s. Trautmann BSl. 325, Specht 63, Walde-Hofmann 2, 653), doch ist alte Entlehnung aus einer unbekannten Sprache denkbar; griech. *τόξον* wird als Entlehnung aus iran. *taxša-*, npers. *taxš* 'Bogen', zu aind. *taksakas* 'Baumname' aufgefaßt von Hofmann Gr. Wb. 369. Nicht bewiesen ist thrak. Entlehnung (Rostafinski Sprawozdania Akad. Umiej. w Krakowie 1908, S. 20, da-

gegen s. Šachmatov Festschrift V. Thomsen 195 ff.). Unsicher ist Verwandtschaft von **tisz* und poln. *cigiędz* 'Dickicht' (Brückner KZ. 48, 222, EW. 65).

тиска 'gekochte Birkenrinde zum Decken von Zelten benutzt', Sibir., Obdorsk. Kalima FUF. 18, 38 ff. vergleicht syrjān. *tiska*, *tisa* dass., das aber auch fremd sein kann (fehlt bei Wichmann-Uotila). Nach Dal' 4, 767 soll es ostjak. sein. Kálmán bringt es nicht.

тискать, тиснуть 'drücken, pressen', ukr. *týskaty*, *týsnuty*, ksl. *tiskati*, *tisnoti*, bulg. *stiskam*, *stisna* (Mladenov 609), skr. *tiskati*, *tisnuti*, sloven. *tiskati*, *tiskam* 'drücke, drucke', čech. *tisknouti*, slk. *tisknúť*, poln. *ciskać*, *cisnąć*, osorb. *ćiskać*, nsorb. *śiskaś* 'schieben, drücken'. || Ablaut zu *тесный*, s. Brückner EW. 60, Brandt RFV. 25, 28.

Тит, -а 'Mannesname', über griech. *Τίτος* entlehnt aus lat. *Titus*.

титар 'Kirchenvorsteher', Südl., Westl. (D., auch Gogol'). Siehe *κτίτωρ* (I, 676).

тѣтинька 'Kosewort für das Huhn', Vladim. (D.). Vom Lockruf: *mu-mu-mu* (für Hühner), Rjazań (D.), auch *mun-mun*, *уин-уин* dass.

тѣтла f., *тѣтло* n. 'Abkürzungszeichen in der kslav. Schrift', kirchl.; *тѣтла* 'Titel' bei F. Prokopovič, aruss. *titla* f., *titlo* n. 'Aufschrift, Abschnitt, Kapitel' (Srezn. Wb. 3, 960), abulg. *titelъ* *τίτλος* (Zogr.), *titelъ* (Ostrom., Cloz.). Entlehnt über mgriech. *τίτλος*, *τίτλον* 'Titel, Überschrift' aus lat. *titulus*, s. Verf. GrslEt. 202 ff., IORJ. 12, 2, 281, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 65.

тѣтул 'Titel', auch 'Überschrift', seit 17. Jhdt., s. Sobolevskij bei Smirnov 290 ff. Wohl über poln. *tytuł* aus lat. *titulus* unter Einfluß des älteren *тѣтла* 'Titel (des Moskauer Zaren)' Kotošichin, s. Gorjajev EW. 368, Smirnov c. l. Auch *тѣтуловаться* 'sich betiteln', seit Peter d. Gr., s. Smirnov c. l. aus poln. *tytułowac się*.

тѣтка, тѣта 'Zitze, Brustwarze', urspr. durch Polygenese entstandenes Lallwort der Kindersprache. Vgl. griech. *τιτθός* 'Brustwarze, Mutterbrust', *τιτθη* 'Zitze, Amme', armen. *tīt* 'weibliche Brust', ags. *titt* 'Zitze', mnd. *titte*, mhd. *Zitze*, norw. *titta*, s. Hübschmann 498, Zelenin IORJ. 8, 4, 263, Holthausen Aengl. Wb. 350, Torp 163 ff., M. L. Wagner Zeitschr. rom. Phil. 64, 405 (mit rom. Beispielen); Toivonen FUF. 19, 183 bringt finn.-ugr. Lallwörter bei. Ein Lallwort ist wohl auch *тѣтѣ* 'Freund', Kolyma (Bogor.).

тиун 'Verwalter, Richter', veralt., aruss. *tiunъ* l. 'Verwalter, Schatzmeister e. Fürsten' (Russk. Pravda Jarosl., s. Karskij RP. 91), 'Beamter am Voloč' (Smol. Urk. 1229 A, B, C, s. Nap. 430), *tiunъ* (Urk. Novgor. 1264, s. Šachm. Novgor. Gr. 237), ukr. *tyvon* 'Aufseher', wruss. *čivun* 'Amtmann, Gutsverwalter', woher poln. *ciwun*, *ciun* 'Kammerherr', s. MiEW. 356, Karłowicz 103. || Alte Entlehnung aus anord. *þjónn* 'Diener', s. Thomsen

Urspr. 136, SA. 1, 387, Wanstrat 46, Thörnqvist 87 ff., Brückner FW. 145, EW. 65.

тѣф, -а 'Typhus', volkst. *mun* (Malinowski Pr. Fil. 2, 459). Aus nhd. *Typhus* von lat. *typhus*, griech. *τῦφος* 'Dampf, Nebel, Benommenheit, Nervenfieber', s. Gorjajev EW. 368.

Тѣфлис, -а 'Stadt Tiflis', heute *Тбилиси*, aus georg. *T'pilisi* dass. zu *t'pili* 'warm', s. Deeters Caucasia 3, 52, Lidén KZ. 56, 225, Trombetti Caucasia 1, 105, Gorjajev EW. 364.

тѣфѣн 'Wirbelwind', s. *μαῦφῦν*.

тѣфтик 'Stiefelstift', etwa aus **umúftmuk* von nhd. *Stift*?

тѣхвинка 'Art Flußfahrzeug auf den Kanälen des Mariensystems' (D., Mel'nikov), vom ON *Тѣхвин* G. Novgorod. Letzteres urspr. Flußname, vgl. aruss. *на Тѣхвину* (bis) PSRL. 6, 283 (a. 1527). Wohl zu *мѣху* 'still'. Vgl. aber *Тѣерь*.

тѣхий 'still, leise, ruhig', *mux*, *muxá*, *múxo*, ukr. *týchyj*, aruss. *tichъ*, abulg. *tichъ* *γαλῆνός* (Supr.), bulg. *tich*, skr. *tīh*, *tīha*, sloven. *tīh*, *tīha* f., čech. slk. *tichý*, poln. *cichy*, osorb. *ćichi*, nsorb. *śichy*, polab. *taiche*. || Urspr. **tichъ* ablaut. zu *-tēcha*, *tēšiti* (s. *-méxa*, *méuumъ*), wohl urverw. mit lit. *teisūs* 'gerecht', *tiesà* 'Wahrheit', *tiēsti*, *tiesiù* 'richten, gerade machen', *īstisas* 'lang gestreckt', apreuss. *teisi* 'Ehre', *teisingi* 'wert', *teisiskan* 'Ehrbarkeit', s. Brandt RFV. 25, 28, Pedersen IF. 5, 41, (dort zur Bed.), M.-Endz. 4, 124, Brückner EW. 61. Vgl. auch ital. *piano* 'gleich, leise'. Mladenov Archiv 34, 400 ff. vergleicht ir. *toisc* 'Bedürfnis, Wunsch'. Lautlich unmöglich ist der Vergleich mit aind. *tuṣṇīm* adv. 'still' (Zubatý BB. 17, 326). Auch Zubatý's Annahme einer Kontamination von **tych-* und **tik-* (lit. *týkas* 'still', *tykàs* dass.) ist abzulehnen, weil die lit. Wörter entlehnt sind aus **tichъ* (s. Brückner FW. 145).

тѣхий Океан 'Stiller Ozean' ist Lehnübersetzung aus nhd. *Stiller Ozean*; dieses geht zurück auf span. *Oceano Pacifico* (1520), nlat. *Oceanus Pacificus*, s. Egli 683.

тѣхон 'Mannsname', Demin. *тѣхѣна* aus griech. *τύχων*.

тѣть, *тѣ* 'webe, wirke', ukr. *tkáty*, *těu*, aruss. *tkati*, *tku*, abulg. *tkati*, *tkъ* *ὀφαίνειν* (Supr.), bulg. *tká*, skr. *tkāti*, *tčēm*, sloven. *tkāti*, *tčēm*, *tkām*, čech. *tkāti*, *tku*, slk. *tkat'*, poln. *tkać*, *tke*, osorb. *tkać*, nsorb. *tkaś*. Gehört zu *тѣнѣмъ*, *тѣнѣ* 'stecke, stoße', *тѣкамъ* Iter. dass., ukr. *tknuty* 'stechen', r.-ksl. *istaknoti* 'effodere', sloven. *takniti*, *taknem* 'berühren', čech. *tknouti* 'stecken, stechen', poln. *tkać*, *tkam* 'pfropfe, stopfe', nsorb. *tkaś* 'stecken, pfropfen'. Ablaut in *тѣкамъ* (s. d.). || Urspr. **tkati* urverw. mit lett. *tukstēt*, -u, -ēju 'pochen, klopfen', *taucēt*, -ēju 'in e. Mörser stoßen, stampfen', griech. *τύχος* m. 'Hammer, Meißel', *τῶλζω* 'bearbeite Steine', air. *toll* 'hohl' (**tukslo-*, s. Stokes 134), ags. *đýn*, *đýan* 'drücken, pressen, stoßen', ahd. *dāhen* 'niederdrücken', s. Trautmann BSl. 331, Holthausen Aengl. Wb. 374, Zupitza GG. 141, Hofmann Gr. Wb. 377, M.-Endz. 4, 135, 255. Nach MiEW. 367 ff. sind die Sippen 'weben' und 'stechen' voneinander zu trennen. Vgl. auch *nomók* II.

-ТКО Partikel: *ты берѹ-тко* (Sobol.), *нѹтка* (Gribojedov), schon *посмотри-тко*, *прочти-тко*, *полно-тко* bei Avvakum. Nach Sobolevskij ŽMNPr. 1901, Okt., S. 408 ff., RFV. 64, 146 ff. aus **ty* 'du' und -*ko* Partikel. Weniger empfiehlt sich der Vergleich von -*tko* mit *мо́кмо* 'nur' (gegen Iljinskij RFV. 48, 426 ff.).

ТКУ, s. *ткать*.

ТЛЕТЬ, *тлѣю* 'faulen, modern, vergehen, hinfällig werden', ukr. *tlity*, *tlju* 'glimmen, faulen', aruss. *tlěti*, -*ěju* 'faulen', *tliti*, *tlju* 'verderbe' (trans.), *tlja* 'Fäulnis', abulg. *tlěti* φθίρεισθαι (Supr.), bulg. *tlěja* 'verwese, vermodere, glimme', sloven. *tlěti*, *tlim* 'glimme', čech. *tliti*, slk. *tlieť*, poln. *tleć*, *tleję*, osorb. *tláč*, nsorb. *tláš*. || Urverw. mit lett. *tlīt* 'weich werden, verwittern (vom Flachs)', s. M.-Endz. 4, 189. Man vergleicht auch lit. *tlū*, *tliti* 'zu reden aufhören, schweigend werden', *tyliū*, *tylėti* 'schweigen', *tlidyti* 'schweigen machen', *tylūs* 'schweigsam' (s. Trautmann BSl. 321), ferner griech. τέλμα n. 'Sumpf, Pfütze', τέλμς, -ίος m. 'Moder, Schlamm', armen. *telm*, *tilm* 'Schlamm, Kot' (Persson BB. 19, 263, Bugge KZ. 32, 67 ff.). Weniger überzeugt der Vergleich von **tlěti* mit lit. *dūlti*, *dulėti*, *dūlū*, *dūlstu* 'morsch werden' (Machek Recherches 34 ff.). Siehe auch *молѹмь*, *ѹмлыѹ*, *мля*.

ТЛІВКОЙ, ТЛІВКОЙ 'empfindlich, reizbar', Arch. (Podv.). Etwa aus **tlkivъ* zu *ткнѹтъ* (so Dal' 4, 772)?

ТЛО 'Grund, Boden', *до тлѣ* 'bis auf den Grund' (niedergebrannt), ukr. *tlo*, aruss. *tlo* dass., *tlja* f. dass., skr. *tlē* pl., Gen. pl. *tālā* 'Boden', sloven. *tlā* G. pl. *tāl*, čech. *tlā* f. 'Zimmerdecke', poln. osorb. nsorb. *tlo*. || Ursl. **tlo* verwandt mit lit. *tlės* f. pl. 'Bodenbretter im Kahn', apreuss. *talus* 'Zimmerboden', lit. *pātalas* 'Brett', lett. *tals*, *tale* 'Bleiche (für Flachs)', aind. *talam* n. 'Fläche, Ebene', griech. τέλλᾱ 'Würfelbrett', lat. *tellūs*, -*ūris* f. 'Erde', anord. *pel* n. 'Grund, Boden', ahd. *dilla*, *dili* 'Diele', air. *talam* 'Erde', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 132, 380, KZ. 39, 373 ff., Trautmann BSl. 321, Apr. Sprd. 445, M.-Endz. 4, 127, 189, Meillet-Vaillant 78, Meillet-Ernout 1199, Uhlenbeck Aind. Wb. 110, Walde-Hofmann 2, 655 ff., Zubatý Archiv 16, 417, Torp 183 ff. Weiter dazu: lit. *tiltas* 'Brücke', lett. *tilts*, vgl. auch *смелѹ*, *смлѹмь*.

ТЛЯ 'Motte', Jarosl. (Volockij). Man vergleicht als urverw.: lat. *tinea* 'Motte', griech. τίλος 'dünner Stuhlgang', τίλαω 'dünnen Stuhlgang haben', lit. *týras*, *týrė* 'Brei', lett. *tīrelis* 'Morast', ferner *мѹна*, *млѹмь*, s. Persson 462 ff., Hofmann Gr. Wb. 366, 462.

ТМІЛО 'auf den Mühlen als Mahllohn gesammeltes Getreide', Tambov (D.). Dunkel.

ТМН, -а 'Kümmel, Carum carvi', ukr. *tmyn*, wruss. *kmin*, sloven. *kmîn*, *kumîn*, čech. *kmîn*, slk. *kmîn*, poln. *kmin*. Über das Poln. u. Čech. entlehnt als **k̃minъ* aus ahd. *kumîn* dass. von lat. *cu-minum* aus griech. κύμινον, das für semitisch gehalten wird, s. Hofmann Gr. Wb. 165, A. Müller BB. 1, 277, Brückner EW. 239, Kluge-Götze EW. 335. Aruss. *kjminъ*, *kimenъ* dass. (seit

12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 139) stammt direkt aus d. Griech., s. Verf. GrslEt. 108, Kohen IORJ. 19, 2, 294.

Тмоторокань 'Stadt u. Fürstentum an Stelle des alten Phanagoreia', heute *Тамань*, aruss. *Тьмоторокань* (Inchrift v. Tm. a. 1068, s. Obnorskij-Barchudarov 1, 16), auch *T(ь)mutorokanь* (Laur. Chron. oft), mgr. *Ταμάταρχα* (Const. Porph. Adm. Imp. c. 42), tscherkess. *Tamatarkanu* (Marquart Ung. Jahrb. 4, 270 ff.). Ebenso wie *Тамань* (s. d.), **Тьмоторкань* von turkotatar. *taman-tarkan* 'e. Würde' (Radloff Wb. 3, 851 ff.), alttürk. *taman* 'e. Würde' (Radloff). Es ist eine aruss. possessive *jo*-Bildung, s. Verf. Acta Univ. Dorpatensis Serie B, Bd. 1, Nr. 3, S. 13 ff., Zeitschr. 1, 169, Rásony Arch.ECO. 1, 238., Menges Orient. Elements 54 ff. (wo weitere Lit. über den turkot. Titel). Nicht vorzuziehen ist die Herleitung aus alttürk. *Tamγantarkan* (gegen Marquart c. l., Kumanen 178, Streifzüge 163), weil dann ein *g* vorhanden sein müßte (vgl. *тамга*, *тамбасня*), schwankend Moravesik 2, 251. Lautlich bedenklich ist der Ansatz turkotat. **Temirtarkan* (Korsch Igorl. XXVIII). Ganz unwahrscheinlich die Annahme arabischer Herkunft (arab. *maṭraḥ*, gegen Mošin IORJ. 32, 289). Den mitunter mit *Tmutorokanь* identifizierten ON *Samkrz* in orient. Quellen bezieht Mošin Semin. Kondak. 3, 325 auf *Kerč*.

ТНУ, ТЯТЬ 'schlagen', alt; ukr. *tnu*, *t'áty* 'schneide, haue, mähe, schlage, beiße', wruss. *tnu*, *čac*, aruss. *tnu*, *tjati* 'schlagen', *potjati* 'erschlagen' (*tnetъ* bei MiLP. 1027 ist Druckfehler, s. Vondrák Aksl. Gr. 365, Trautmann BSl. 324), sloven. *těti*, *tnem*, ačech. *tieti*, *tnu*, čech. *titi*, *tnu*, slk. *t'at*, poln. *ciąć*, *tnę*, osorb. *čec*, nsorb. *šes*. || Ursl. **tno*, **teti* urverw. mit lit. *tinū*, *tninti* 'dengeln', *tnituvi* pl. 'zum Dengeln der Sense wichtige Instrumente', weiter zu griech. τέμνω 'schneide', jon. dor. *τάμνω*, griech. τόμος m. 'Schnitt, Abschnitt', *τομός* 'schneidend', ir. *tamnaim* 'verstümmele', viell. auch lat. *aestimō* 'schätze' von **ais-temos* 'Kupferbarren schneidend', aber kaum lat. *temnō-ere* 'verachte, schmähe', s. Ebel KSchl. Beitr. 1, 271, J. Schmidt Kritik 138, Trautmann BSl. 324, Buga RFV. 66, 250, de Saus, sure Měl. Havet 468, Walde-Hofmann 1, 20, Zubatý Archiv 16, 418. Ablaut in nsorb. *ton* m., *toń* f. 'Aushau im Walde, Wildbahn'.

ТО I. 'jenes', s. *mom*.

ТО II. 'doch, nun, also', aruss. *tъ* 'doch, nun, also' (Srezn. Wb. 3, 966 ff.), wohl zu aind. *tu*, *tū* 'doch', avest. *tū* 'doch', got. *pauh*, *pau* 'doch, wohl, etwa', ahd. *doh*, s. Brugmann Grdr. 2, 3, 998 (ohne russ.).

Тобандать 'laufen u. mit den Füßen stampfen', Olon. (Kulik.). Vgl. *монѹмь*.

Тобокки pl., auch *монаки*, *моборы*, *мобуры*, *мáбуры* pl. 'Oberstiefel aus Renntierfell', Mezeń (Podv., D.). Wie syrjān. *tebek*, *tebek* dass. aus Jur. samoj. *tōbak* 'Strumpf, Stiefel', s. Wichmann FUF. 2, 181, Wichmann-Uotila 273 ff.

Тобол 'l. Nbl. des Irtyš', W-Sibir., davon *Тобольск* 'alte Gouvern.-Stadt'. Vgl. auch *Табола* 'l. Nbl. des Don' (Maštakov

Don 1). Wogul. *Viš Oas* 'Tobol' bedeutet 'kleiner Irtyš' (siehe *Объ*), vgl. Ahlqvist WW. 35, Kannisto Festschr. Wichmann 426, aber auch wogul. *Tõpæl* 'Tobol', *Tõpæloš* 'Tobol'sk' (Kannisto FUF. 17, 203). Der letztere Name ist wohl turkotatarisch (s. Kannisto c. l. 203), kirg. *Tobul* 'Tobol', tel. *Tobol* 'Tobol'sk' (Radloff Wb. 3, 1232 ff.), kalmück. *Towl* 'Tobol' (Ramstedt K.-Wb. 404).

тобóлец, -льца 'Tasche, Sack', *тобóлка* dass., auch 'Pastete mit Füllsel', Ostrubl. (Mel'nikov), ukr. *tobivka* 'Ledertasche, Ranzen', aruss. *tobol'sk* 'Sack' (Paleja, 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 968), skr. *tõbolac*, -bõlca 'Lederbeutel', sloven. *tobõlac*, -lca 'Köcher e. Mähers, Beutel, Tornister', čech. *tobola* 'Tasche', poln. *tobola*, osorb. nsorb. *toboła*. || Wird für echt-slav. gehalten (s. Brückner EW. 572, Mladenov 635), jedoch ohne gute Deutung, denn lit. *tobelis* 'Klingsäckel in der Kirche' ist nach Brückner FW. 146 slav. Lehnwort. Auch Mladenovs (c. l.) Vergleich mit griech. τόπος m. 'Ort, Stelle', lit. *tàpti*, *tampù* 'werden', *pri-tàpti* 'antreffen, erfahren' überzeugt nicht. Vgl. aber kasantat., tobol. *tubal* 'Korb aus Baumrinde' u. a. bei Kannisto FUF. 17, 203. Abzulehnen ist die Herleitung aus lat. *tabula* 'Tafel', mhd. *tavele* 'Tafel' (gegen Matzenauer 348).

тобóры pl. s. *тобóки*.

товáр I. -a 'Ware, Last', ukr. *товár* 'Vieh, Hornvieh, Ware', aruss. *товаръ* 'Ware, Besitz' (Poučen. Vlad. Mon., Smol. Urk. a. 1229 (oft), s. Nap. 424 ff.), bulg. *товár* 'Last', skr. *tõvar*, sloven. *tóvor*, Gen. *tovóra* 'Saumlast', čech. slk. *tovar* 'Ware', poln. *towar*. || Wird als Entlehnung aufgefaßt aus uigur. *tavar* 'Habe, Güter, Vieh' (Bang-Gabain Preuss. Sitzber. 1931, S. 501, Vámbéry Uigur. Spr. 230), osman. dschagat. *tavar* 'Ware, Habe, Vieh' (Radloff Wb. 3, 966 ff., 985), balkar. krimtat. *tu'ar* (Radloff Wb. 3, 1423), mongol. *tawar*, kalmück. *tawr* 'Waren, Eigentum' (Ramstedt KWb. 385), diese Wörter evtl. aus armen. *tvar* 'Schaf, Schafherde' (Lidén Armen. Stud. 8 ff.), s. MiTEL. 2, 179, Nachtr. 1, 57, Melioranskij IORJ. 10, 4, 129 ff. Abzulehnen ist echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *мытъ*, *мыл* (gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 192).

товáр II. 'Feldlager, Wagenburg', alt; aruss. *товаръ* dass. (Laurent., Hypat. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 971). Aus der turkotatar. Sippe von osman. krimtat. *tabur* (s. *табóр*, *тавопы*).

товáр III. 'Kuheuter', Arch. (Podv.), *товáристая корóва*. Unklar.

товáрищ, -a 'Genosse, Kamerad, Gefährte', ukr. wruss. *товáрыш*, aruss. *tovarišč* (Sborn. Kirillo-Beloz. (15. Jhdt.), s. MiLP. 994, auch Afan. Nikit. 10, Domostr. K. 70), *tovaryšč* (Kotošichin, oft), sloven. *továriš*, čech. *tovaryš* 'Geselle', slk. *tovariš*, poln. *towarzysz*, osorb. *towarš*, nsorb. *towariš*. || Wird gewöhnlich aus d. Turkotatar. erklärt; osman. dschagat. *tavar* 'Habe, Vieh, Ware' (s. *мосáп*) und *eš*, *iš* 'Genosse', s. Korsch Archiv 9, 674 ff., MiTEL. Nachtr. 1, 57, EW. 359. Eine andere turkotat. Deutung bietet Räsänen Zeitschr. 20, 448 (tschuwass. *tavra* 'im Kreise',

iš 'Gefährte'). Zum Suffix -iš, -yš s. Brandt RFV. 25, 31. Abzulehnen ist der Versuch von Iljinskij IORJ. 23, 2, 192, echt-slav. Herkunft zu erweisen.

ТОВКÁЧ 'Holzwurm, weißer Wurm unter der Baumrinde', Olon. (Kulik.). Aus finn. *toukka*, G. *toukan* 'Wurm, Larve, Raupe', estn. *tõuk* G. *tõuga* 'Wurm', s. Kalima 225.

ТОВÓНОТКА etwa 'gelt, halt', Vjatka (Vasn.). Aus *могó* (G. sing.), *но*, 'aber' (**нъ*) und Partikel -*tko*. Vgl. auch *могóвоно*, *могóвонок* (zu *вои*), *могóцетко* dass. Arch. (Podv.) aus *togo*, *se* u. *tko*, neben *могóце*, *могóвоце* dass., Kargopol (D.), *могóвáцетко* Arch. (Podv.), aus *togo*, *va*, *se*, *tko*.

ТОГДА́ 'dann, damals', volkst. *могдý*, ukr. *tohdi*, *todí*, aruss. *togda*, *togdy*, abulg. *togda* *тóгте* (Assem., Savv., Cloz., Euch. Sin., s., Diels Aksl. Gramm. 93), *тэгда* (Supr., genauer s. Diels c. l.), bulg. *togá*, čech. *tehda*, *tehdy*, slk. *tehda*, *tehdy*, apoln. *tegdý*, poln. *tedy*, osorb. *tehdy*, nsorb. *tegdý*, *tedy*. Daneben: skr. *tádā*, sloven. *táda*, *tádāj*. || Bildungsgleich mit *когда́*, *егда́*, *сего́да* u. a. Im ersten Teil steckt pronom. *to-* (s. *mom*). Nahe liegt der Vergleich mit lit. *tadā*, *tad* 'dann, alsdann', ostlit. *tadū*, aind. *tadā* 'dann', ved. *tadānīm* 'damals', avest. *tada*, s. Trautmann BSl. 312, Brugmann Grdr. 2, 2, 733, Zubatý Archiv 15, 505, Uhlenbeck Aind. Wb. 107. Doch bleibt die Schwierigkeit, dass die alte Überlieferung -*gda*, -*gdy* aufweist. Wegen lett. *tagad* 'jetzt' (aus **tagadi*), ukr. *tohid* 'im vorigen Jahre' dachte man an einen Kasus von **godъ*, s. M.-Endz. 4, 122 ff., Endzelin RS. 11, 35, Zubatý LF. 13, 366. Die Annahme eines G. sing. **goda* (J. Schmidt KZ. 32, 398, Fraenkel IF. 41, 410, Meillet MSL. 13, 29) ist wegen der slav. Endbetonung zweifelhaft. Der Ansatz **tō godō* als alter Instr. sing. (Mahlow AEO. 87 ff., Wiedemann BB. 30, 220) erklärt nicht den kurzen Vokal der ersten Silbe, die Meillet MSL. 20, 90 mit lat. *tum*, avest. *təm* vergleicht, während Zubatý LF. 36, 336 darin eine Partikel *to* sehen will. Nicht befriedigend ist auch die Annahme einer Kontamination **toga* + **toda*, bzw. **tīga* + *tāda* (Pedersen KZ. 38, 419, Iljinskij RFV. 60, 430). Die Annahme eines **to-kāda* mit früher Kürzung (s. aber *когда́*) wird bekämpft von Ljapunov 48 ff.

ТОГÓ 'dingsda', verstärkt: *растовó: я было-товó, да жена́ не товó, ну уж и я растовó* (D.). Urspr. identisch mit Gen. sing. *могó* von *мом* (s. d.). Vgl. *могóнотка* (s. d.). Nach J. Schmidt KZ. 23, 292 ist *togo* urspr. N Acc. sing. eines von *to-* abgeleiteten possessiven Adjektivs wie **inogъ*, **četvǝrgъ*. Er vergleicht aind. *asmākam*, G. pl. und Possessivpronomen.

ТОГÓЛ 'Holznagel an der Wand zum Aufhängen von Mützen', Nižn., Makarjev (D.). Unklar.

ТÓЖДЕСТВО, **ТÓЖЕСТВО** 'Identität', r.-ksl. *tožǝstvo*, *tožǝstvo*. Nach lat. *identitās* (: *idem*) gebildet von ksl. abulg. *tožǝ*, *tože* n., zu *tǝžǝ* *ὁ αὐτός* (Cloz., Supr.). Siehe *мо*.

ТОК I. 'Interj. des Klopfens': *мок-мок*. Lautnachahmend. Vgl. *смук*.

ТÓК II. -a 'Lauf, Strömung', ukr. *tik* G. *tóku*, aruss. abulg. *tokъ*

(Ostrom.), bulg. *tok*, sloven. *tòk* G. *tòka* 'Fluß, Strom, Strömung', čech. slk. *tok* 'Strom, Lauf', poln. nsorb. *tok*. || Ablaut zu *meký*. Vgl. lit. *tākas* 'Fußsteig', lett. *taks* dass. 'Pfad', avest. *taka-* m. 'Lauf', npers. *tak* dass., auch lit. *tékė* 'tiefe, von der Strömung nicht bewegte Stelle im Fluß', lett. *tēce* 'Rinnsal, morastiger Bach', *tece* 'Flußkrümmung', s. Trautmann BSl. 319ff., M.-Endz. 4, 169, Leskien Bildg. 169, Bartholomae Air. Wb. 626. Hierher stellt Brandt RFV. 25, 29ff. auch *мок* 'Balzstelle des Birkhahns' als 'Ort des Zusammenlaufs'. Vgl. *nomók* 'Bach', *ucmók* 'Quelle', *моковать*.

ТОК III. 'Tenne, Dreschboden', ukr. *tik* G. *tóku*, aruss. abulg. *toks* *άλως* (Supr.), bulg. *tok*, poln. *tok*. Urspr. 'Lauf' als 'Tenne zum Dreschen mit Pferden', etymologisch identisch mit *мок* II., s. Potebnja bei Gorjajev EW. 370.

ТОК IV. 'Frauenkopfputz, Faltenmütze'. Aus frz. *toque* 'Art Damenkopfputz', auch 'schmalkrempiger, oben flacher Hut', dazu Gamillscheg EW. 849.

ТОКАРЬ, -рѣ 'Drechsler', ukr. *tókař*, poln. *tokarz*. Zu *моуіть*, s. MiEW. 347, Brückner EW. 573.

ТОКМАК, ТОКМАРЬ 'kleine Keule', ersteres aus osman., dschagat. tar. *tokmak* 'hölzerner Hammer, Schlegel' (Radloff Wb. 3, 1156ff.), s. MiTEL. 2, 178, EW. 358, Lokotsch 163. Das Wort *токмарь* könnte Kontamination von *tokmak* mit dschagat. *čokmar* 'Keule, Knüppel' sein, s. *чекмарь*.

ТОКМО 'nur', kirchl., ukr. *tokmá* 'Entscheidung, Schluß', *tókma* 'um so mehr, schon', abulg. *тѣкмо мѡнов* (Assem., Supr.), auch *тѣкма* dass. (Supr.), bulg. *tókmo* 'gerade, genau', skr. *tákmen* 'gleich', sloven. *těkmā* 'gleich'. Wird zu *мѡчка*, *мѣнѣть* gestellt, s. MiEW. 368, Mladenov 644, Mikkola Ursl. Gr. 3, 62. Der Vergleich mit lit. *tinkù*, *tikti* 'tauge, passe', *tikt*, *tiktaĩ* 'nur, doch' (Mi. c. l.) stößt auf lautliche Schwierigkeiten.

ТОКОВАТЬ 'balzen, schnalzen, kollern', *мок* 'Ort, wo der Birkhahn balzt' (D.), poln. *tokować* dass., osorb. *tok* 'Balz', *tokować* 'balzen'. || Nach MiEW. 358 onomatopoetisch. Andere suchen Verwandtschaft mit *tekq* 'fließe, laufe', *toks* 'Fluß' (so Brandt RFV. 25, 29ff., Brückner EW. 573). Vgl. oben *мок* II.

ТОКУШ 'einjähriges Elentier', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 513. Unklar.

ТОЛАЙ 'Art Hase', Baikal-G. (D.). Aus mongol. *taulai* 'Hase' oder dem daraus entlehnten koib. sag. *tolai* dass. (s. Radloff Wb. 3, 1192, Ramstedt KWb. 413). Siehe auch *толѣй*.

ТОЛИ 1. 'danach', 2. 'und', nur aruss. ksl. *tolī* 'danach, und', *tolī-oli* 'solange — bis', *oli-tolī* 'wenn — dann', abulg. *tolī kal* (Supr.). Zu *mo*, *mom* und *-lu*, s. Srezn. Wb. 3, 973, MiLP. 995.

ТОЛІТЬ, ТОЛІО 'besänftigen, stillen (Durst)', *утолѣть* dass., ukr. *utolýty sa* 'sich begnügen', abulg. *utoliti anastéllēin*, *πείθειν* (Supr.), bulg. *utol'avam*, *utol'á* (Mladenov 657), skr. *utóliti*, *utólīm* 'still werden', sloven. *tóliti*, *tólīm* 'beruhigen, stillen'. || Urverw.: lit. *tīlti*, *tylū*, *tilaū* 'schweigend werden, zu reden auf-

hören', *tīldyti* 'schweigen machen', *tylėti*, *tyliū* 'schweigen', *tylā* 'Schweigen', lett. *tīlināt* '(e. Kind) verzärteln, verwöhnen', air. *tuilim* 'schlafe', armen. *t'olum* 'lasse', ferner viell. ahd., asächs. *stilli* 'still', s. Persson 424, BB. 19, 261ff., Pedersen KZ. 39, 371, Meillet MSL. 9, 154, M.-Endz. 4, 187, Trautmann BSl. 321, Bezzenberger bei Stokes 134, Solmsen PBrBtr. 27, 367, Torp 488, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 316.

ТОЛК, -у 'Sinn, Begriff, Meinung, Lehre', *толковать*, -ю 'deute, interpretiere', ukr. *tolk*, *tolkuvaty*, aruss. *tolkz* 1. 'Deutung, Auslegung'. 2. 'Dolmetscher', abulg. *tlkz* *ἐρμηνεύς* (Supr.), ksl. *tlkovati*, bulg. *tlkúvam* (Mladenov 644). Aus dem Russ. entlehnt sind: lit. *tūlkas* 'Dolmetscher', lett. *tulks*, estn. *tulk*, mnd. *tolk*, anord. *tulkr* dass., ndl. *tolk*, s. M.-Endz. 4, 259, E. Schwarz Archiv 41, 41, Holthausen Awn. Wb. 308, Falk-Torp 1269. || Man vergleicht **tlkz* als urverw. mit ir. *ad-tluch* 'danken', *totluch* 'bitten', lat. *loquor*, *locutus sum*, *loquī* 'spreche, sage, nenne', ferner mit aind. *tarkas* m. 'Vermutung', *tarkáyati* 'vermutet, sinnt nach', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 43, Uhlenbeck Aind. Wb. 109, Mladenov 644, Matzenauer 347. Bedenken bei Meillet-Ernout 652, Walde-Hofmann 1, 821, Muller 230. Über das von Blankenstein IF. 23, 134 verglichene anord. *pulr* 'Redner, Dichter, Weiser' vgl. Holthausen Awn. Wb. 321. Es besteht kein Grund, die slav. Sippe aus dem Keltischen herzuleiten (gegen Šachmatov Archiv 33, 93).

ТОЛКАТЬ, -аю 'stoße', siehe *толочь*.

ТОЛКОВИНЫ pl., nur aruss. *tolkoviny* 'heidnischer Nomadenstamm in Südrußland' (Laurent. Chron. a. 907, Igorlied). Wird als eine Übersetzung des pečeneg. Stammesnamens *Τουλματζοι* (Konst. Porphy. De Cer. s. Moravesik Byz. Turc. 2, 267ff.), der von turkotat. *Tolmač* 'Dolmetscher' als Würdenname erklärt wird, aufgefaßt, s. Németh Ung. Jahrb. 10, 28, Sobolevskij Viz. Vrem. 1, 460ff., Brückner Zeitschr. 14, 51, Rasovskij Semin. Kondak. 8, 311ff., Menges Orient. Elements 52ff. (wo auch ein Versuch, sie mit den *Tiverci* zu verbinden). Weniger empfiehlt sich die Anknüpfung an *толокá* als 'Hilfstruppen' (gegen Grigorovič, Hruševskij u. a.). Vgl. *толмáч*.

ТОЛКҮН pl. -уни 'Mückenschwarm' (an warmen Sommerabenden), auch *толкáч* (Mel'nikov 5, 203). Viell. als 'Gedränge' zu *толкáть*. 'stoßen'.

ТОЛМАЧ, -á 'Dolmetscher, Übersetzer', *толмáчумъ* 'übersetzen', ukr. *tolkmáčyty* dass. (nach *tolk*), aruss. *tolmačz* 'Dolmetscher', *tolmáč* oft 16.—17. Jhdt. (Skaz. M. II, s. Šambinago PM. 9, Gagara 78, Kotčichin u. a.), kr.-glagol. *tlmáčz*, bulg. *tlmáčz*, skr. *túmāč* G. *tumāča*, *tumāčiti*, 1 s. *túmāčīm*, sloven. *tolmáč*, *tolmáčiti*, 1 s. *tolmāčīm*, čech. *tlumač*, *tlumočiti*, slk. *tlmač*, *tlmočit*, poln. *tlumacz*, *tlumaczyć*, osorb. *tolmač*, *tolmačić*. || Alte Entlehnung **tlmačz* aus dem Turkotatar. Vgl. kuman. *tylmač*, kirg. *tilmäš*, tel. alt. *tilmäč*, osman. *dilmač*, uigur. *tilmäži* (s. Radloff Wb. 3, 1091, 1390, 1770), vgl. Jyrkänkallio Studia Orientalia (Helsinki 1952) 17, 1ff., MiEW. 369, TEL. 2, 177,

Mladenov 644. Die Quelle der Sippe sucht man in Mitanni *talami* 'Dolmetscher', s. Kluge-Götze 109, Jyrkänkallio c. l. An turkotat. Herkunft des obigen Namens denkt Menges Orient. Elem. 52. Aus einer westslav. Sprache oder magy. *tolmács* entlehnt ist mhd. *tolmetsche*, nhd. *Dolmetsch*, s. Kluge-Götze c. l., Lokotsch 162. Der ON. ukr. *Tolmač*, poln. *Tłumacz* in Galizien (Barsov M. 199) stammt offenbar vom turkotat. Stammesnamen *Tolmač*, s. oben *толковины*.

ТОЛМІТЬ, ТОЛЬМИТЬ 'einpauken, eintrichtern', Vologda, Pen'za, Vjatka, Sibiriens, auch 'beharren' (IORJ. 1, 329). Wird von Šachmatov IORJ. 7, 1, 304 zu *сүтоломня* (s. d.), sowie zu poln. *tlum* 'Haufen, Menge' gestellt, was nicht überzeugt. Aus d. Russ. stammt lett. *tolmēt* '(über etw.) nachdenken, klügeln, denken, ziehen' (s. M.-Endz. 4, 216). Siehe *толнá*.

ТОЛОБО́ЛКА 'Roggenpastete mit Erbsen', Olon. (Kulik.). Unklar.

ТО́ЛОК 'Stampfe', ukr. *tólok* dass., sloven. *tlak* G. *tláka* 'Straßenpflaster', čech. *tlak* 'Druck', slk. *tlak* 'Druck, Drang', poln. *tlók* 'Gedränge'. Ablaut zu *молóчь* 'stampfen', s. Torbiörnsson 1, 101. Vgl. lett. *tulcis* 'Art Fisch, kleiner Alant' (M.-Endz. 4, 258).

ТОЛОКА́ 'gemeinsame Arbeit der Bauern; Tenne, Viehweide', ukr. *toloká*, Acc. *tóloku* 'Brachfeld, Trift', wruss. *toloká*, bulg. *tlaká* 'Frohn, freiwillige Arbeit zu gegenseitiger Aushilfe, Arbeit gegen Bewirtung', skr. *tláka*, sloven. *tláka*, poln. *tlóka* dass., auch 'Menge, Gedränge'. || Urverw.: lit. *talkà* Acc. *talkà* 'zusammengebetene Arbeitsgesellschaft', lett. *tálka* dass., kymr. *talch* 'granum contritum', ablautend mit lit. *telkiù*, *telkiaù*, *telkti* 'eine talkà zusammenbitten', *aptilkēs žmogùs* 'durchtriebener Mensch', auch *молóчь* (s. d.), vgl. Meillet Ét. 256, Trautmann BSl. 322, Apr. Sprd. 445, M.-Endz. 4, 127 ff., Endzelin SlBEt. 198, Buga RFV. 75, 150, Torbiörnsson 1, 101. Zur Bed. verweist Mikkola WS. 3, 86 auf schwed. *träde* 'Brachfeld', *träda* 'treten'. Siehe auch das folg.

ТОЛОКНÓ 'gestoßenes Hafermehl, Haferbrei' (dazu Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1 S. 57), poln. *tlókno* 'Speise aus Hafermehl, heißem Wasser u. Milch'. Aus ostslav. **tolkno* entlehnt ist finn. *talkkuna*. || Gehört mit kymr. *talch* 'granum contritum' (**talko-*) zu *молóчь*, *толкáть*, s. MiEW. 349, Torbiörnsson 1, 101, Trautmann BSl. 321 ff., Moszyński RS. 11, 51, Stokes 124, Pedersen Kelt. Gr. 1, 126, 180, Brückner EW. 571 ff. Zur Bildung vgl. *волокно* (s. o.). Zu beachten ist *толкýма* 'Speise aus gestampftem Fisch mit Beeren', Kolyma (Bogor.). Aus dem Südslav. entlehnt sein muß mhd. *talken* (Heinr. Frauenlob), kärnt. *talken*. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus mong. *talxan* 'Buchweizenmehl', dschagat. *talyan* (gegen Mikkola WS. 3, 84 ff., ÄB. 79 ff., Ramstedt FUF. 7, 53. Šachmatov Bull. Acad. des Sc. de Pétersbourg 1911, S. 812, Seliščev IORJ. 32, 307), s. Verf. RS. 6, 181, Zeitschr. 15, 454. Auch die Bed. der mongol. u. turkotatar. Sippe (wozu Radloff Wb. 3, 889, 891 ff., Ramstedt KWb. 378) weicht ab.

ТОЛО́ЧЬ, толкý 'stoße, stampfe', ukr. *toloktý*, *tolčý*, wruss. *tolkci*,

tolči, aruss. *tolku*, *toloči* 'schlage, stoße, stampfe' (Srezn. Wb. 3, 1048), abulg. *tlǎko*, *tlěšti* *κρούω* (Ostrom., Supr.), bulg. *tlǎča* 'zerstampfe', skr. *túčēm*, *túci*, sloven. *tólčem*, *tlěči*, auch *tólči* 'schlage', čech. *tluku*, *tlouci*, slk. *tlčiem*, *tlct'*, poln. *tlukę*, *tluc*, osorb. *tolku*, *tolc*, nsorb. *tluku*, *tluc*, polab. *tauct*. || Urslav. **tolko*, **telkti* urverw. mit lit. *tilkstu*, *tilkti* 'zahn sein', *aptilkēs* 'durchtrieben' (vgl. russ. *молочный парень*, *обтолкавшийся*), lett. *nuo-talcīt* 'durchprügeln', s. Fortunatov Lekcii 160, Archiv 11, 571, Leskien Ablaut 87, Trautmann BSl. 322, M.-Endz. 2, 871; 4, 127, Buga RFV. 66, 251, Porzeziński RS. 4, 9. Vgl. auch *толкáть*, *тóлок*, *толокно*.

ТОЛПÁ 'Volksmenge', толпúться 'sich drängen, häufen', ukr. *tólpytyśa* 'sich drängen', wruss. *tolpá*, aruss. *tolpa*, abulg. *tlǎpa* *χορός* (Supr.), bulg. *tlǎpá*, čech. *tlupa* 'Schar', slk. *tlupa*, dazu: čech. *tlum* 'Haufe', poln. *tlum* dass. || Urslav. **tolpa* bzw. **tolpa* urverw. mit lit. *talpà* 'ausreichender Raum', lett. *talpa* 'Raum', lit. *telpù*, *tilpaù*, *tilpti* 'Raum worin haben, hineingehen', lett. *tilpt*, *telpu*, *tilpstu*, *tilpu* 'Raum haben, eingehen, reichen', lit. *tūlpinti* 'Raum schaffen', aind. *tálpas* m. *talpā* f. 'Lager, Bett, Ruhesitz', ir. *tallaim* 'finde Platz', s. J. Schmidt Vok. 2, 32, Meillet Ét. 256, M.-Endz. 4, 128, 160, 189; 260, Buga RFV. 67, 246, Fick BB. 7, 94, GGAz. 1894 S. 247, Specht KZ. 69, 134. Hierher auch *толнэга* 'dickes Frauenzimmer' (Gogol'), *мылнега* dass., Moskau, ukr. *тоупýha* 'dicker, plumper Mensch' (s. Sobolevskij RFV. 71, 23).

ТО́ЛСТЫЙ 'dick', dial. толсмóу 'dicht', Arch. (Podv.), толсм, толсмá, *мóлсм*, ukr. *toystýj* 'dick, fett, grob', wruss. *tóustýj*, aruss. *tolstǎ* 'dick, grob, rauh, fest, reichlich', ksl. *tlǎstǎ* *παχύς*, bulg. *tlǎst*, skr. *tūst*, sloven. *tólst*, *tólsta*, čech. *tlustýj*, slk. *tlstýj*, poln. *tlusty*, osorb. *tolsty*, nsorb. *tlusty*, polab. *tǎuste*. || Ursl. **tolstǎ* urverw. mit lit. *tulžti*, *tulštù*, *tulžau* 'anschwellen, weich werden', lett. *tūlzt*, -*stu*, -*zu* 'schwellen', *tulzums* 'Geschwulst', *tulzis* m., *tūlzna* f. 'Brandblase, Blase', lit. *ištižti*, *ištištù*, *ištižau* 'im Wasser aufweichen; durchweicht, wässerig werden', *itelžti*, *itelžiù* 'einweichen', s. Fortunatov Lekcii 160, Torbiörnsson SSUF. 1916—1918 S. 2, Trautmann BSl. 332, M.-Endz. 4, 260, Buga RFV. 66, 251, Porzeziński RS. 4, 9.

ТО́ЛУЙ, ТО́ЛОЙ, ТУЛА́Й, ТАЛА́Й 'Art Steppenhasse', Bajkal-G., Altaj (D.) Entlehnt aus mong. *taulai*, *tōlai* dass., ostmong. *tōlē*, *tōlō*, burjat. *tūlaj* 'bläulicher u. grauer Steppenhasse', s. Gombocz KSz. 13, 16, Ramstedt KW. 413. Es könnte auch Vermittlung von tel. *tulai*, koib. sag. *tolai* dass. vorliegen (s. Gombocz c. l.).

ТОЛЧЁК, -чкá 'Stoß', aus **tolkǎ* zu *толкáть*, *молóчь* (s. d.).

ТО́ЛЬКО 'nur', ukr. *til'ko* 'nur, soviel', aruss. *toliko* 'soviel, nur', abulg. *tolikǎ* *τοσοῦτος* (Cloz., Supr.), bulg. *tólko* 'so viel, so sehr', skr. *tóliko* 'so viel', sloven. *tólik* 'so groß', *tóliko* 'soviel', čech. *tolik* 'soviel', slk. *toliký* 'der sovielte'. || Gebildet vom Pronomen **to-* (s. *mom*) mit Partikel *li*, vgl. abulg. *toli* 'in dem Grade', *tolǎ* 'soviel, so sehr', *tolǎmi*, *tolǎma* dass., mit Suff. -*ko-*, ähnlich griech. *τηλίκος* 'so groß', lat. *tālis* 'so beschaffen, solcher', s.

Meillet Ét. 418, J. Schmidt Vok. 1, 91, Walde-Hofmann 1, 644, Trautmann BSl. 312, Stang NTSpr. 13, 289. Siehe *столько*, *сколько*.

ТОМ, -a 'Band (eines Buches, Werkes)', aus frz. *tome* dass. von lat. *tomus* aus griech. *τόμος* 'Teil, Abschnitt, Band', zu *τέμνω* 'schneide'.

ТОМ Loc. s. von *mom* 'jener', aruss. abulg. *tomъ* dass. Wird aus idg. **tom* + Postposition **en* 'in' erklärt, wie lit. *tamè* dass., s. Specht Lit. Mundarten 2, 102, KZ. 62, 248. Vorbehalte bei v. Wijk Arch. Phil. 4, 52.

ТОМАН, тума́н '10000', dial. (D.), auch 'Goldmünze in Persien' (Mel'nikov 7, 187). Aus turkotatar. *tuman* dass., s. Lokotsch 164. Vgl. *туман*.

ТОМА́Р 'Pfeil', Olon. (Kulik.), Sibir. (D.), aruss. *tomara* dass. (Inv. B. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 3, 976). Unklar. Die Herleitung aus ostjak. *tamár* 'stumpfer Pfeil zur Eichhörnchenjagd' (Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 264ff.) erklärt nicht das Vorkommen des Wortes in Olonec.

ТОМА́Т, -a 'Tomate', gew. dafür *номидóp* (s. d.). Entlehnt über frz. *tomate*, span. *tomate* aus mexikan. (Nahuatl) *tomatl*, s. Loewe KZ. 61. 95ff., Kluge-Götze EW. 621, Palmer Einfl. 141ff., Neuweltw. 133, Gamillscheg EW. 847, Lokotsch Amer. Wörter 62.

ТОМАША́ 'Auflauf, Gedränge, Verwirrung, Schlägerei', *томаши́ться* 'drängen' (D.), älter *tamaša* 'Ringkampf, Schauspiel' (Chož. Kotova (1625) S. 88, 104). Aus kasantat. kuman. baschkir. *tamaša* 'Auflauf, Gedränge, Schauspiel', das man aus d. Arab. herleitet, s. Wichmann Tschuw. LW. 110.

ТОМБУ́Й I 'Ankerboje, Tonnenboje' (D.). Aus ndl. *tonneboei* dass., s. Meulen 212.

ТОМБУ́Й II 'Hündin', Wolga-G. (D.). Vgl. osman. *tombai* 'Seekuh', *tunbai* 'wilde Antilope' (Radloff Wb. 3, 1240, 1442). Die Bed. macht Schwierigkeiten.

ТОМІ́ТЬ, -мя́ю 'quäle', *утомі́ть* 'ermüden', ukr. *tomýty*, *toml'ú*, wruss. *tomíc* 'ermüden', aruss. *tomiti*, *tomlju* dass., *toml'ь* f. 'Qual, Leiden', abulg. *tomiti*, *tomljò* *басавлѣив* (Supr.) skr. *potòmiti* 'unterdrücken', sloven. *tomljáti*, *tomljám* 'herumtreiben'. || Urverw. mit aind. *tamáyati* 'ersticken machen, der Luft berauben', *támyati* 'wird betäubt, ohnmächtig, ermattet', lat. *tēmulentus* 'trunken', *tēmētum* 'berauschendes Getränk, Met, Wein', *abs-tēmius* 'nüchtern', air. *tām* 'Tod', *tamaim* 'ruhe', nhd. *dämis*ch, *däml*ich, bair. *damisch* 'betäubt, benommen', s. Fick 1, 224, Trautmann BSl. 313, Uhlenbeck Aind. Wb. 111. Walde-Hofmann 2, 657, Stokes 122, Petersson BSl Wortst. 32ff.

ТОМЛЫ́ГА 'Pferdezaum', nur r.-ksl. *tomlyga* (Joann. Klimak, 14. Jhdt., auch *tomlyga* ibid., s. Srezn. Wb. 3, 1083). Wohl fremd. Vgl. oben *темляк*.

ТОМПА́К 'Gelbkupfer, rotes Messing. Mischmetall von rötlich-gelber Farbe', *томпа́ковый самовар* (Mel'nikov). Über franz. *tombac*,

ital. *tombacco* aus malay. *tombāga* 'Kupfer', s. Loewe KZ. 61, 130ff., G. Meyer Alb. Wb. 451, Gamillscheg EW. 847.

ТОМСК, -a 'Stadt im westl. Sibirien'. Ableitung von *Томъ* 'Flußname', letzterer aus alt. tel. *Tom* dass., *Tomtura* 'Tomsk', wo *tura* 'Haus, Wohnort, Stadt' (Radloff Wb. 3, 1446). Der Name gehört weiter zu samoj. J. *to* 'Binnensee', samoj. O. *tu*, *to* 'See, Fluß Tom', *tūje-kuače* 'Stadt Tomsk', verwandt mit magy. *tó*, *tava* 'See', wohl auch samoj. O. *tāma*, *tēme*, *tīm* 'Abfluß, Nebenarm', s. Setälä Castrén-Festschr. 38ff., FUFAnz. 12, 18. Syrjänische Herkunft wird abgelehnt von Kalima FUF. 18, 54.

ТОН, -a 'Ton, als musikalischer Ton' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 291. Entlehnt über nhd. *Ton* oder frz. *ton* aus lat. *tonus* von griech. *τόνος* 'Spannung' zu *τείνω* 'spanne'.

ТОНГА 'Labmagen, worin Renntierfett aufbewahrt wird', Notoz. (Itk.). Aus lapp. Kild. *ton^oke* dass., s. Itkonen 58.

ТОНКИЙ 'dünn, fein, schlank', ukr. *tonkyj*, aruss. *тонкѣ* 'dünn, hager, fein, scharf' (Svjatosl. Sb. 1073, Žitije Nifonta, s. Sobolevskij Lekcii 90), abulg. *тънѣ* *лептѣ* (Supr.), kslav. *tnostъ* *лептѣ*, *istyniti* *лептѣ*, bulg. *тънѣ* (Mladenov 644), skr. *tānak*, *-nka*, sloven. *tenāk*, *-nka* 'dünn, knapp, genau', *teniti* 'dünn machen', *tenēti* 'dünn werden', čech. slk. *tenký* 'dünn', poln. *cienki*, osorb. *čēnki*, nsorb. *šańki*. || Urslav. **tnъkъ*, urspr. **tnъ* u-Stamm, urverw. mit lit. *tėvas* 'dünn, schlank', lett. *tiēvs*, aind. *tanús* m., *tanvī* f. 'dünn, flach, fein, schwächig', *tānukas* dass., pamird. *tanúk*, osset. *tānäg*, griech. *τανός* 'lang', *ταναός* 'langgestreckt' (**ταναός*), lat. *tenuis* 'dünn, fein, zart', anord. *punnr* 'dünn', ahd. *dunni*, korn. *tanow*, kymr. *teneu* 'dünn', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 108, Trautmann BSl. 319, M.-Endz. 4, 215ff., Stokes 128, Walde-Hofmann 2, 666, Torp 178. Die ostslav. Form beruht auf alter Assimilation **tnъkъ* zu **tnъkъ* (s. Sobolevskij c. 1., Durnovo Očerк 171), unbegründet dagegen ist Iljinskij IORJ. 22, 1, 190ff.

ТОННА, ТОНА 'Tonne (Maß, Gewicht)', älter *тон* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 291. Eher aus ndl. *ton* 'Tonne' als aus engl. *ton* (*ton*), die Form mit -a aus nhd. *Tonne*. Die Quelle der Wörter ist keltisch, s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 748, Kluge-Götze EW. 621. Gamillscheg EW. 848, Meulen 212.

ТОННÉЛЬ 'Tunnel', öfter *туннэ́ль* (s. d.). Mit *o* entlehnt aus engl. *tunnel* (*tanl*), evtl. beeinflusst durch die Endbetonung von frz. *tunnel*. s. Ušakov 4, 827, Gorjajev EW. 371. Die Quelle ist afrz. *tonnel* 'Tonnengewölbe', s. Gamillscheg EW. 873.

ТОНУ́ТЬ, *монѣ*, *монѣи* 'ertrinken', ukr. *tonuty*, wruss. *tonúc*, aruss. *tonuti*, *tonu*, ksl. *tonoti*, bulg. *тона* 'sinke ein' (Mladenov 644), skr. *tonuti*, *tonēm* 'zugrunde gehen, versinken', sloven. *toniti*, *tonem* dass., čech. *tonouti*, slk. *tonút*, poln. *tonąć*, nsorb. *toniš*. Ursl. **tonoti* zu *monūtъ* 'ertränken'.

ТОНЧИ́ВЫЙ 'stattlich, hochgewachsen', Череп. (Gerasim.), *тонча́вый* dass. Tvef, Olon. (D.). Ableitungen von aruss. **tnъkъ* 'schlank', s. *тонкий*.

ТОНЯ 'Ort, wo Fischernetze ausgeworfen werden', Nordgr. (D.), ukr. *tońa* dass., auch 'gefährliche, tiefe Stelle', aruss. *tonja* 'Stelle, wo Fische gefangen werden' (Srezn. Wb. 3, 979), sloven. *tōnja* 'tiefe Stelle, Tümpel, Wasserlache, Sumpf', čech. *tūně* dass., poln. *toń*, *tonia*, nsorb. *toń* 'grundlose Stelle im Wasser, Morast, Sumpf'. || Aus **topnъ* bzw. **topnja*, zu *monŭmъ* 'ertränken' (s. d.), s. MiEW. 358, Brückner EW. 573, Holub-Kopečný 396. Kaum mit Recht wird davon getrennt *моня* 'Fischernetz', das man gern zu *менѣмо* 'Netz' (s. d.) stellt, vgl. Zubatý Archiv 16, 415, Trautmann BSl. 323.

ТОП 'oberes Ende eines Mastes'. Aus ndl. *top*, bzw. engl. ndd. *top* dass., nhd. *Topp*, s. Meulen 213, Kluge-Götze EW. 622. Vgl. *monŭmъ*.

ТОПАЗ, -а 'Topas', aruss. *tumpazija* dass. (Pov. o Ind. Carstve 459, oft). Die altruss. Form aus mgriech. *τοπάσιον*, das auf älteres *τόπαζος*, wohl östlicher Herkunft, zurückgeht, s. Littmann 120ff., Kluge-Götze EW. 622. Die heutige russ. Form wohl über frz. *topaze*, mlat. *topazius* aus derselben Quelle. Vgl. den Namen der Insel *Topazus* im Roten Meer, die man als Fundort der *Topase* betrachtete (Plinius NH. 6, 29, 169; 37, 8, 108).

ТОПАТЬ, -аю 'stampfe', skr. *lōpāt* 'Stampfen', *topātati* 'stampfen', sloven. *topāt* G. *topōta* 'Getrampel, Stampfen'. Ablaut in *menŭ* (s. d.), bulg. *tēpat* 'stampfe, schlage'. || Lautnachahmend. Vgl. lit. *tapšt* 'Interj. zur Bezeichnung eines leichten Schlages', *tāpšterėti* 'leicht schlagen', lett. *tapa*, *tapu* Interj. 'Bez. von Schritten', *tapāt* 'schreiten', lit. *tapuoti* 'treten', s. M.-Endz. 4, 130, Iljinskij Archiv 28, 457. Ähnliches im Finn.-Ugr. *tap-*, samojed. *tap-* 'schlagen, stoßen' (s. Paasonen Kel. Sz. 14, 69), sowie Turkotat.: kuman., kasantat. kirg. *taptamak* 'stampfen', *tap*, *tap!* Interj. (Radloff Wb. 3, 945ff.). Siehe auch *monmāmъ*, *monomъ*.

ТОПЕНАНТ 'Tau, das vom Nock einer Rahe nach dem Masttopp führt', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 291ff., heute volkst. auch *мупонанта* Arch. (Podv., nach *μυνού*). Aus ndl., ndd. *toppenant* dass., s. Meulen 213ff., Matzenauer 349.

ТОПІТЬ, *монлю* I. 'heizen, schmelzen', ukr. *topŭty*, *topl'ŭ*, aruss. *topiti*, *toplju* 'heize', bulg. *topá* 'schmelze' (Mladenov 636), skr. *tōpiti*, *tōpīm*, sloven. *topiti*, *topīm* 'wärme, schmelze', čech. *topiti*, slk. *topiť*, poln. *topić*, *topię*, nsorb. *topiš* 'heizen, Rauch u. Staub verursachen'. || Ablaut in *mēnlŭy* (s. d.), urverw.: aind. *tāpati*, *tāpyati* 'erhitzt, quält, ist warm, brennt', *tāpāyati* 'erhitzt, versengt', avest. *tāpayeiti* dass., lett. *patape* 'Eiszapfen, Traufe', s. Meillet MSL. 9, 144, Trautmann BSl. 319, M.-Endz. 3, 118, Uhlenbeck Aind. Wb. 111.

ТОПІТЬ, *монлю* II 'ertränke', *монъ* 'sumpfige Stelle', ukr. *topŭty*, aruss. *topiti*, *toplju*, s.-ksl. *topiti*, bulg. *topá* 'tauche ein, weiche ein', skr. *tōpiti*, *tōpīm* 'überschwemmen', sloven. *topiti*, -*īm* 'eintauchen, senken', čech. *topiti* 'ins Wasser tauchen', slk. *topiť*, poln. *topić*, osorb. *topić*, nsorb. *topiš*. || Man vergleicht armen. *t'at'avem* 'eintauchen' (z. B. e. Rock in Blut), s. Hübschmann

448, vgl. aber Meillet MSL. 9, 154. Nach Mladenov 636, 644 zu **top-* 'schlagen' (s. *monamъ*). Alles unsicher. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. *θάπτω* 'bestatte', *τάφος* m. 'Grab', *τάφρος* f. 'Graben' (gegen Gorjajev EW. 372), in denen anlaut. idg. *dh-* vorliegen muß (s. Hofmann Gr. Wb. 111, Boisacq 334). Geht man von **topъ* 'Sumpf' und der Bed. 'geschmolzene Stelle' aus, dann könnte *monŭmъ* II etymologisch mit *monŭmъ* I vereinigt werden.

ТОПИТЬ, -плю 'die Nock einer Raa oder eines Ladebaums in die Höhe ziehen, daß die Raa senkrecht hängt' (D.), auch *om-mónumъ*. Aus ndl. *toppen*, *optoppen* dass., s. Meulen 213. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus engl. *to top* dass. (Matzenauer LF. 12, 178).

ТОПЛЫЙ 'durchnäßt (*мова́р*)', D. Zu *monŭmъ* II, *монѹмъ*, s. MiEW. 358.

ТОПОЛЬ m., -я 'Pappel, populus', ukr. *topól'a*, aruss. *topolъ* m., Koll. *topolŭje* n., ksl. *topolъ* f. *λεύκη*, bulg. *topóla*, skr. *topōla*, sloven. *topóla*, čech. *topol* m., slk. *topol* m., poln. *topola*, *topol* f., osorb., nsorb. *topol*. || Es wird Zusammenhang mit lat. *pōpulus* f. 'Pappel' und Dissimilation von *p-p* zu *t-p* (s. Niedermann IF. 26, 59) angenommen, weiter Verwandtschaft mit griech. *πελέα* f. 'Ulme, Rüster', epidaur. *πελέα* dass., gr. *ἀπελλόν* · *αἰγειρος*, s. Walde-Hofmann 2, 340, Meillet-Ernout 924. Entlehnung aus d. Lat. wäre möglich, wenn von mlat. *papulus* wie bei ahd. *papilboum*, mhd. *papel* 'Pappel' ausgegangen würde (s. Kluge-Götze EW. 431, Walde-Hofmann, Meillet-Ernout c. l.) so Brückner EW. 573; doch hat die östliche Romania **plōp(u)lus*: rumän. *plop*, alb. *pl'ep*, ital. *pioppo* (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 552ff.), vgl. MiEW. 358, LP. 997, Mladenov 636. Holub-Kopečný 387.

ТОПОР, -а 'Axt', ukr. *topír* G. *toporá*, r.-ksl. *toporъ*, bulg. *topór*, sloven. *tópor* G. *topóra*, čech. slk. *topor*, poln. *topór* G. -*ora*, osorb. *toporo*, nsorb. *toporišćo* 'Stiel, Griff der Axt'. || Es könnte e. urslav. Bildung vorliegen, ablautend mit abulg. *tepq*, *teŭi* 'schlagen'; zum Suffix vgl. **kosorъ*, **stoborъ*, s. Mladenov 636, RES. 4, 194, Slavia 10, 248, Iljinskij IORJ. 31, 352, Matzenauer 84. Auch Zubatý Wurzeln 15 betrachtet es als urslav. und vergleicht kühn *monamъ*, *monmāmъ* (s. d.), sowie ukr. *teporŭty* 'mit Mühe schleppen'. Die Sippe kann aber nicht getrennt werden von altiran. **tapara-* 'Beil', mpers. *tabrak*, npers. *teber*, kurd. *tefer*, baluč. *tapar*, woraus armen. *tapar* dass. entlehnt ist, sowie tscherem. *taŭar* dass. (s. Hübschmann 252, Lidén Tochar. Stud. 19, Wichmann Stud. K. Tallqvist 371, TT. 100, Ung. Jahrb. 7, 256). Daher hat man im Slav. ein altiran. Lehnwort angenommen, s. Meillet RS. 2, 67; 6, 173, BSl. 24, 142; 26, 46, MSL. 10, 140, Rozwadowski ROr. 1, 110, Hujer Úvod 77, Verf. RS. 6, 176, Kořínek LF. 67, 189, Seliščev IORJ. 32, 308, Mikkoła Ursl. Gr. 11, Osten-Sacken IFAnz. 28, 37. Wegen slav. *p* kommt Vermittlung durch turkotat. *tābār* dass. nicht in Frage (gegen MiEW. 359, TEL. 1, 239; 2, 167, Brückner EW. 573, G. Meyer Alb. Wb. 432, Lokotsch 155). Aus dem Ostslav. ent-

lehnt sind: finn. *tappara* dass. (s. Mikkola Berühr. 170), anord. *tapar-ox* 'Streitaxt' (Holthausen Awn. Wb. 300), aus letzterem auch ags. *taper-æx* 'kl. Axt' (Holthausen Aengl. Wb. 343). Nicht aus dem Slav. (gegen Jacobsohn Arier u. Ugrf. 304) stammt das tscherem. Wort (s. Wichmann c. 1.).

ТОПОРИТЬСЯ 'spreizen (Finger), sträuben (Federn)', auch *monópu-щитъ* dass., Olon. (Kulik.). Zu *monýpumъ*.

ТОПОТ G. *mónoma* 'Stampfen', *monmámъ*, *monчý* 'stampfe', ukr. *tópit* G. *tópotu* 'Trab', *toptáty*, *topčú* 'stampfen, treten', r.-ksl. *tъpъtъ* *ψόφος*, *tъpъtati*, *tъpъčú* *πατεῖν*, auch *tъpati*, *tъpaju* 'pochen (Herz)', bulg. *tъpъ́a*, *tъpъ́a* 'trample, stampfe, zertrete, knete' (Mladenov 644 ff.), sloven. *tъptáti*, *-ám*, *tъpъtáti* 'stampfen', osorb. *teptač*, nsorb. *teptaš*, daneben čech. *deptati*, slk. *deptat*, poln. *deptać*. || Am ehesten urverw. mit aind. *tōpati*, *tupáti*, *tūmpati*, *tūmpáti*, *pra-stūmpati* 'stößt', lett. *staupe* 'Pferdefuß-stapfen', griech. *τύπτω* Aor. *έτυπον*, Aor. pass. *έτύπην* 'schlage, haue', *τύπος* m. 'Schlag, Eindruck', *τύμπανον* 'Handtrommel', *στύπος* 'Stock, Stiel', armen. *t'mbrim* 'bin erstarrt', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 344, Meillet-Ernout 1163, Hofmann Gr. Wb. 378 ff., Iljinskij Archiv 28, 457. Die slav. Formen mit *d-* vergleicht man mit čech. *dupati* 'stampfen' (Holub-Kopečný 99). Siehe auch *mónamъ*.

ТОПСЕЛЬ 'Toppsegel' (D., Mel'n.), älter: *mon zeýlъ paa* 'Toppsegelraa', Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 292. Aus ndl. *topzejl* 'Toppsegel', bzw. engl. *topsail*, s. Meulen 214 ff.

ТОПТЫГИН: *Михайл Иван. Топтыгин* 'Name des Bären', auch *боярин Т.* (Mel'nikov). Als 'Stampfer' zu *monmámъ*.

ТОПЧАК 'e. turkotatar. Stamm' (Černigov), nur aruss. *topčaki* (Igorlied). Gehört zu dschagat. *topčak* 'schönes Pferd', uigur. *tobyčak* 'großes Pferd' (Radloff Wb. 3, 1230, 1233), s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 286 ff., Korsch IORJ. 8, 4, 39, Gordlevskij IANotdLit. 6, 326, Menges Orient. Elements 51 ff., Rásonyi Semin. Kondak. 8 294 ff. Letzterer verweist auf die Verwendung von Tiernamen als Pers.N. und Sippennamen im Turkotat. Vgl. auch turkmen. *Täkä Türkmän* (Radloff Wb. 3, 1016), wo *täkä* 'Bock'. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung mit turkotat. *topčy* 'Artillerist' (gegen Malov IANotdLit. 5, 135 ff.).

ТОПЫРИТЬ, -рю 'spreize', auch *monópuщитъ* 'spreizen'. Ein schwieriges Wort. Vgl. *pacmonýpumъ*. Die bisherigen Erklärungsversuche sind meist willkürlich: zu *monóp* 'Beil' und lit. *stėpinti* 'ausrecken, groß machen', *steptis* 'sich auf die Fußspitzen stellen, groß tun' (Zubatý Wurzeln 15), oder aus **popъr-* zu lit. *purė* 'Quaste', armen. *her* 'hair' (Petersson Ar. Arm. St. 99). Besser ist der Vergleich mit *nýpumъ* 'sträuben' (Preobr. 2, 160). Vgl. auch *чопорный* (s. d.), čech. *čepýřiti* '(sich) sträuben' und *шепериться* (Gorjajev EW. 372).

ТОР, -а I. 'gebahnter Weg; belebter, stark besuchter Platz', *mópnый* 'gebahnt' (D.), *морúмъ* 'ebnen, glätten, bahnen (den Weg), feststampfen', ukr. *tor*, -u 'Wagenspur', ukr. *torýty*, *toruváty* 'bahnen', kslav. *istorъ* 'damnum', *protorъ* 'Aufwand',

bulg. *tor* 'Dünger, Mist', skr. *tōr* G. *tōra* 'Hürde', čakav. *tōr* G. *tōra* 'Spur, Hürde', sloven. *tōr* G. *tōra* 'Reibung', mähr. *tor* 'Bahn' (*utřená cesta*), poln. *tór* G. *toru* 'gebahnter Weg' (*droga utarta*), nsorb. ON *Tory*. || Urslav. **torъ*, Ablaut zu **terti* (s. *mepémъ* 'reiben, bahnen'). Vgl. lett. *nuotars* 'Rasenplatz, mit Gebüsch bewachsener Weideplatz', viell. griech. *τορός* 'durchdringend, laut, schnell', aind. *tarás* 'durchdringend', *tāras* dass., s. Trautmann BSl. 324, M.-Endz. 2, 872, Rozwadowski JP. 1, 112, Ljapunov RFV. 76, 259, Hofmann Gr. Wb. 370. Dazu auch *Top* 'Nbfl. des Donec', *Topéy* dass. (Sobolevskij Archiv 27, 244, RFV. 64, 169.). Vgl. unten S. 126 ff.

ТОР II 'Messer', Saratov (D.). Aus E mordw. *tor* dass., s. Baudouin de C. bei Dal' 4, 810.

ТОРАК -á 'gekochte, saure Milch', Sibir. (D.). Entlehnt aus dschagat. *torak* 'Käse' (Radloff Wb. 3, 1180), wozu mong. *tarag*, kalmück. *tarvg* 'dicke, gesäuerte Milch, Käsemilch' (Ramstedt KWb. 380).

ТОРБА 'Sack, Tasche', Westl., Südl. (D.), dial. 'Futtersack f. Pferde', auch 'Schnauze eines Fischotters', Olon. (Kulik.), ukr. *tórba* 'Sack, Bauch, lasterhafte Frau'. Über poln. *torba* 'Tasche, Sack' oder direkt aus osman. krimtat. aderb. *torba* 'Sack, Ranzen' (Radloff Wb. 3, 1189), s. MiEW. 359, TEL. 2, 178, Nachtr. 1, 57, Lokotsch 163, Sköld Chronol. 58 ff.

ТОРБАН 'e. Musikinstrument' (Mel'nikov), ukr. *torbán* dass. Unklar, ob der Gegenstand eine Verbindung mit *mópbá* 'Sack' gestattet.

ТОРБАС 'Stiefel aus Renntierleder', pl. *морбасá*, *mópbасы*, Kamčatka, Ostsibir. (D., Bogoraz). Entlehnt.

ТОРБАТЬ 'Fische mit der Störstange treiben', *морбоуáмъ* dass., Onega-See (Podv.), Olon. (Kulik.), *mópbало* 'Störstange', altruss. *torobnaja lovlja* 'Fischfang mit der Störstange'. Aus karel. *tarbo-* 'Fische aufstören', *tarboin* G. *tarboimen* 'Störstange', olon. *tarbo-* dass., finn. *tarpoa*, *tarvon* 'Fische aufstören', s. Kalima 225 ff., Šachmatov IORJ. 7, 2, 359, FUFAnz. 8, 47, Leskov Živ. Starina 1892, Nr. 4, S. 102.,

ТОРГ, -а 'Markt, Handel, Marktplatz', *моргоуý* 'handels-', *моргоуáмъ* 'Handel treiben', ukr. *tórh*, -u, aruss. *tъrgъ* dass., abulg. *trъgъ* *ἀγορά* (Supr.), *trъgovъnъ*, *trъgovište*, bulg. *tъrg*, skr. *třg* 'Ware', sloven. *třg* 'Markt', čech. slk. *trh*, poln. *targ*, osorb. *torhošćo*. || Ursl. **tъrgъ* (u-Stamm, s. Meillet Ét. 239) urverw. mit lit. *tuřgus* 'Markt', lett. *třrgus* dass., venet. *Teqyěste* 'Triest' (Strabo S. 314), *Opitergium* ON in Venetien ('Getreidemarkt' oder 'Warenmarkt'), illyr. *tergitio* 'negotiator', alb. *trege* 'Markt', s. G. Meyer IF. 1, 323 ff., Kretschmer Glotta 22, 102; 30, 140 ff., M.-Endz. 4, 194 ff., Endzelin SIBEt. 198, Lagercrantz IF. 25, 370, Krahe IF. 58, 220. Aus dem Ostslav. entlehnt ist anord. *torg* 'Markt', schwed. *torg*, dän. *torv*, finn. *turku* (s. Hellqvist 1205, Thomsen SA. 4, 404, Mikkola Ber. 170 ff., ÄB 80). Germanische Herkunft der nord. Wörter (so Hesselmann bei Hellqvist c. l.) ist zweifelhaft. German. Einfluß aufs Slavische (Karsten Mikkola-Festschr. 92 ff., Unbegaun 95 ff.) ist nicht zu erweisen

und bedenklich wegen der venet.-illyr. Wörter. Das lit. *tuřgus* hält Skardžius 226 für ein slav. Lehnwort.

торгáть 'reißen, raufen, zupfen', *восторгъ*, -а 'Begeisterung', ukr. *tórhaty* dass., aruss. *tǫrgati*, abulg. *istrǫgnǫti* *ἀναπαύειν* (Supr.), ksl. *trǫgnǫti* *σπᾶν*, bulg. *tǫrgam* (Mladenov 640), skr. *tǫgati*, *tǫgām*, sloven. *tǫgati*, *tǫgam*, čech. *trhati*, slk. *trhat*, poln. *targać*, osorb. *torhać*, nsorb. *tergaś*. || Ursl. **tǫrgati* ablaut. zu **tǫrg-* (s. *мерзѣмъ*). Vgl. aind. *trǫdhi* 'zerschmettert, zermalmt', Perf. *tatarha*, Part. Perf. Pass. *trǫdhas*, s. J. Schmidt Vok. 2, 352, Potebnja RFV. 1, 259, Uhlenbeck Aind. Wb. 115, Mikkola Ursl. Gr. 3, 92.

торжествó 'Triumph, Fest', abulg. *trǫžstvo* *πανήγυρις* (Supr.). Wird als Ableitung von abulg. *trǫgъ* aufgefaßt. Übersetzung von griech. *πανήγυρις* 'Festversammlung', das zu *ἀγορά* 'Markt' gehört, s. Mladenov 645, Gorjajev EW. 372, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 11.

торíть I. 'unterweisen, eingeben, einflößen', Arch. (Podv.), zu lit. *tarýti*, *taraũ* 'sagen', *tařti*, *tariũ* dass., weiter s. unter *cýmopumь*, *мороморумь*.

торíть II. 'bahnen', s. *мор I*.

тóрица 'Spreu, Kaff', zu *мор I*.

тóркать, -аю, *тóркнуть* 'stoßen, reißen', *морк* 'Stoßen, Klopfen', *нóморок* 'Schlag', Ostaškov, Pskov, *вѣморкамь*, *вѣморнумь* 'herausreißen', Tichvin, Petersburg (IORJ. 1, 299), ukr. *torkaty* 'berühren, stoßen', wruss. *torkác* 'stecken, stoßen', bulg. *tǫrkam*, *tǫrkna* 'reibe, wische ab, rühre um', skr. *tǫkati*, *tǫčēm* 'laufe umher', sloven. *tǫkati*, *tǫkam* 'klopfen, pochen, stoßen', čech. *trkati*, *strkati* 'stoßen', slk. *strkat*, poln. *stark* 'Anstoß', osorb. *storkać*, *storčić* 'stoßen', nsorb. *starkaś*, *starcys* 'stoßen'. || Ursl. **tǫrk-*, **stǫrk-* wohl lautnachahmender Herkunft. Vgl. lit. *tǫrk-terėti* 'stoßen', s. Buga RFV. 75, 151, der einen Ablaut dazu in *myrúmь* 'jagen' vermutet; s. auch Šachmatov IORJ. 7, 1, 305; 7, 2, 338. Entlehnung aus karel. *turkaita* 'stoßen' (Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102) kommt nicht in Betracht.

тóрки pl. 'e. im Zusammenhang mit den Kumanen auftretender turkotatar. Stamm', nur aruss. *tǫrci*, Acc. *tǫrky* (Nestor-Chron. a. 1096). Ältere Entlehnung aus alttürk. *tǫrk*, das 'Turkotatаре' und 'Macht' bedeutet, s. Le Coq Festschr. V. Thomsen 151 ff., Németh Ung. Jahrb. 10, 28, Marquart Kumanen 28, Golubovskij 44 ff., Sobolevskij RFV. 64, 173. Ein späteres Lehnwort aus der gleichen Quelle ist *мýрок*, *мýрку*.

торлоп 'Pelz der Frauen' (D.), aruss. *torlopъ* (oft im 16. Jhdt., s. Sreznevskij Wb. 3, 982, Duvernoy Aruss. Wb. 212, Unbegaun 338), poln. *torlop* (15. Jhdt., s. Brückner EW. 574). Erinnet an *мýлѣн*.

тóрмаз, **тóрмоз** 'Hemmschuh, Bremse, Hindernis', dial. 'Eisenstreifen an der Schlittenkufe', Arch. (Podv.), *мормозумь* 'bremsen'. Wird gewöhnlich als Entlehnung aufgefaßt aus griech. *τόρμος* 'alles Eingebohrte; Loch, worin ein Zapfen steckt, Nagel, Pflock', s. MiEW. 359, Verf. GrslEt. 203, Matzenauer

414, Gorjajev EW. 372. Nicht vorzuziehen ist die Annahme echt-slav. Herkunft und Verbindung mit *стремѣться*, *стром*, *стремелъ* (gegen Iljinskij IORJ. 23, 1, 138 ff.).

тормошíть 'zerren, zupfen, necken, stören', *мáрмамъ* 'reißen, verwirren' (Šachmatov IORJ. 7, 2, 334), ukr. *termósytý*, -óšu, dial. auch *мармасумъ* 'in Bewegung setzen', *мармасá* f. 'oberflächliche Person', *мармасýн* 'ebensolcher Mann', Smol. (Dobr.), poln. *tarmosić*, *termosić* 'raufen, zausen', čech. *trmáčetí* (se) '(sich) strapazieren, abmühen, erschöpfen', *trmati* dass. stellt Brückner EW. 566 zusammen. Weiteres unklar. Fraglich ist Verwandtschaft mit griech. *τρέμω* 'zittere, bebe', lat. *tremō*, -ere, tochar. A *träm-* 'zittern', B. *tremem* 'das Zittern', alb. tosk. *trëmp*, geg. *trem* 'erschrecke', lit. *trìmti*, *trímũ* 'zittere vor Frost' (Gorjajev EW. 372).

торнóвка 'Dreschen der zusammengebundenen Garben'. Zu *сторнóвка*, *сторновáть*, s. Preobr. 2, 385.

торовáтый, таровáтый 'freigebig, geschickt, flink'. Zu *мор* 'gebahnter Weg', *мерѣмъ* 'reiben', s. Gorjajev EW. 373.

торóк I. 'gebahnter Weg', Perm (D.). Zu *мор I*.

тóрок II. 'kleines Floß aus Längsbalken', Dniepr-G. (D.), ukr. *tórok* dass. Wohl zu *мор I*. Fälschlich gibt Zubatý Wurzeln 23 die Bed. 'Lattenzaun' (*плот* bei D.) an und vergleicht es mit *стерк* 'Storch', *морчáть* 'ragen'.

тóрок III., *мóрох* 'Sturm, Windstoß', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus lapp. Not. *toarak* 'Sturm', nach Itkonen 58. Nicht leicht zu trennen von *мóркамъ*, s. oben und MiEW. 359.

тóрок IV. 'Sattelriemen', pl. *морокá*, ukr. *tórok*, aruss. *torokъ*, bulg. *trak*, skr. *trák* 'Band, Binde, Streifen', sloven. *trák*, *tráka*, *trakũ*, čech. slk. *trak*, poln. *troki* pl. 'Riemen, Stricke, Bande', osorb., nsorb. *trok*. 'Band, Flechtstrick, Tragseil'. || Urslav. **torkъ* urverw. mit apreuss. *tarkue* 'Riemen am Pferdegeschirr', lett. *tērka* 'Schnur zum Befestigen von Bojen am Fischnetz', aind. *tarkús* m. 'Spindel', lat. *torqueō*, -ēre 'drehe, winde', *torquēs*, -is f. 'Halskette', griech. *ἀτρακτος* m. f., 'Spindel', *ἀτρακτός* 'unverhohlen' (aus 'unumwunden'), ahd. *dráhsil* 'Drechsler', alb. *tjeř* 'spinne', ir. *torc* 'Flechte', kymr. *torch* 'Halskette', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 110, Bezzenberger bei Stokes 134, M.-Endz. 4, 173, Trautmann BSl. 314, Apr. Sprd. 446, Walde-Hofmann 2, 692 ff., Brandt RFV. 18, 9, Torp 189.

тóроп 'Stoß, Angriff', aruss. *toronъ* dass., *toronom(ъ)* 'plötzlich' (Pskover 2. Chron. a. 1368), auch *toronъ* 'Angriff' (Novgor. 1. Chron., Pskover 1. Chron.), *toronъ* 'unerwartet' (Pskover 1. Chron.). Wohl aus **torpnъ* zu *мóроп*, *моронумъ(ся)*.

тóроп 'Eile, Hast', auch *мóроп* m., *морóна* m., *моронýга* m. 'hastiger Mensch', *е моронáх* 'eilig' (umgestaltet aus **vъ toropěchъ* 'in Eile', s. Sobolevskij Lekcii 178), *моронумъ* 'beeilen, beschleunigen', *моронѣмъ* 'eilen', *моронлýсый* 'eilig'. || Urslav. **torp-* wird als 'wendig, gewandt' verglichen mit griech. *τρέπω* 'wende', Aor. *ἐτραπον*, Aor. Pass. *ἐτραπήν*, lat. *trepit* 'vertit',

aind. *trápatē* 'schämt sich, wird verlegen', urspr. 'wendet sich ab', *trprás* 'unruhig' (s. Štrekelj Archiv 28, 503, Walde-Hofmann 2, 702, Persson 954). Geht man von der Bed. 'Kraft, Energie' aus, dann könnte viell. Verwandtschaft bestehen mit lit. *tarpà* 'Gedeihen, Wachstum', lett. *tārpa* 'Vermögen, Festigkeit', *tārps* 'tüchtig', lit. *tarpti*, *tarpstù* 'gedeihen, zunehmen', aind. *tṛpyati*, *tṛpṇōti*, *tārpāti* 'sättigt sich, wird befriedigt', apreuss. *enterpo* 'nützt', *enterpon*, *enterpen* 'nützlich', griech. *τέρω* 'sättige, erfreue' (zur Sippe ohne Slav. s. Trautmann BSl. 314, M.-Endz. 4, 149ff.). Siehe aber *moponúmь*.

торопѣть I. 'erschrecken, bestürzt werden', *omoponémь* 'stutzig werden', *mopóna* 'unbeweglicher Mensch', ukr. *torópa* 'unbeweglicher Mensch', *toropýty sa* 'erschrecken, verlegen werden', kslav. *utrapъ ѣхотасѣ*, bulg. *istrǎpna*, *istrǎpnam* 'erstarre', sloven. *tráp* G. *trápa* 'Dummkopf, Tölpel', *trápiti*, *trápim* 'quäle, martere', čech. *trápiti* 'quälen', apoln. *tropić* 'plagen', poln. *stropić się* 'sich entsetzen'. Urslav. **torp-* ablautend zu **trpěti* 'leiden, erstarren', s. Mladenov Archiv 36, 130ff., MiEW. 355, Štrekelj Archiv 28, 502. Vgl. lett. *tērpīnāt* 'quälen, ausfragen, durchprügeln' (s. M.-Endz. 4, 174).

торопѣть II. 'eilen', s. *mópon*.

торопѣть, -*нѣю* 'antreiben', s. *mópon*. Einige Gelehrte verbinden das russ. Wort mit den s. v. *moponémь* aufgeführten Wörtern, s. Torbiörnsson 2, 85ff., Trautmann BSl. 325, Potebnja RFV. 4, 211. Nach Persson 438 besteht Verwandtschaft mit anord. *starf* 'harte Arbeit, Mühe', lit. *strožūs* 'emsig', *stropiti*, *stropstu* 'bin emsig', vgl. aber Holthausen Awn. Wb. 279.

торорѣшка 'Schwimmer aus Bast', Arch. (Podv.). Nach Kalima 229 viell. 'deskriptiv'. Vgl. *мурѣмѣшка*.

тѣрос 'sich türmende Eisschollen am Meeresufer', Arch. (Podv.), Sibir. (Bogor.), Olon. (Kulik.), pl. *móposy*, *mopocá*, davon: *móposumь* 'senkrecht aufstellen' (D.). Wohl entlehnt aus lapp. Notoz. *tōras* G. *torraz*, Kild. *tōras* 'Eishügel am Meeresufer'; das Wort hat sogen. Stufenwechsel, s. Itkonen 59. Nach Kalima FUF. 28, 124 soll das russ. Wort echt-slav. sein und zu *mópy* (s. d.) gehören; morphologisch schwierig (vgl. aber das folg.). Abzulehnen ist die Herleitung aus ital. *torso* (gegen Gorjajev EW. 373).

торосѣть 'jucken', Kolyma (Bogor.). Wohl zu *mop*, *мерѣть*.

торотѣрѣть, **таратѣрѣть** 'plappern, schwatzen, schnattern', *mapamópa* m. 'Plapperer', wruss. *taratǎryč*, kslav. *trǎtorъ* 'sonus', skr. *tṛṣṣati* 'schnell daherplappern', sloven. *trǎtrati*, *trǎtrām* 'rummeln, lärmeln, stark murmeln', čech. *trǎtrǎti* 'viel schwatzen', slk. *trǎtorit*, s. Torbiörnsson 2, 86ff. || Urslav. **tor-toriti* reduplizierte Bildung zu lit. *tar̃ti*, *tariù* 'sage', auch *tar̃yti*, *taraũ* dass., apreuss. *tārin* Acc. s. 'Stimme', lett. *tārlāt* 'schwatzen, faseln', *terēt*, *teftelēt* 'schwatzen' (**tefterēt*), griech. *τορός* 'durchdringend, laut', *τερορήσω* 'werde laut und deutlich sagen', aind. *tārás* 'gellend, durchdringend', ir. *torann* 'Donner', s. Bezenberger bei Stokes 133, Trautmann BSl. 314, Apr. Sprd. 446,

Jagić Archiv 2, 398, M.-Endz. 4, 149, 167, Petersson ArArm.St. 100, Pogodin RFV. 32, 272ff.; 39, 1ff. Vgl. die Schallnachahmungen bei Gogol': *mapa*, *mapa!* *mapama mamama*, auch russ. *mapapýŭ* 'Schwätzer', *mapapýca*, *mapauá* dass., ferner: ukr. *terkotáty* 'rasseln', *terlykaty* 'zwitschern, trillern'. Vgl. *mop*. I.

торѣхнутъ 'zerschmettern', ukr. *tóroch* 'Rasseln, Rollen', *toróchnuty* 'brüllen, brausen', *toróch-toróch* Interj. des Rasselns. || Lautnachahmend wie *mapáxnyumь* (s. d.). Vgl. lit. *tařkėti*, *tārsku* 'klappere', *tarškėti*, *tarškiù* 'klappere fortgesetzt', s. Torbiörnsson 2, 84.

торѣщѣсь 'sich beunruhigen, bemühen', Novg., Tichvin, Tver, auch 'unnütze Umstände machen' (D.), viell. zu skr. *tráskati*, *tráskām* 'ungereimtes Zeug reden' (s. Torbiörnsson 2, 86, der aber bestimmt falsch auch poln. *troska* 'Sorge', *troskać*, *troszczyć się* 'sorgen', dazu stellen will; über diese siehe Brückner EW. 577). Falsch ist auch der Vergleich mit griech. att. *ταράττω* 'verwirre', jon. *ταράσσω* (Gorjajev EW. 373), die mit att. *θράττω*, sonst *θράσσω* dass. verglichen werden und ein idg. *dh-* gehabt haben müssen (s. Hofmann Gr. Wb. 117, Boisacq 350).

тѣрпа I. 'Zwischenraum, Fach eines Heuschobers, Abstand zwischen 2 Pfählen', Westl. (D.). Aus lit. *tárpas* 'Zwischenraum', *tarp* 'zwischen', s. Rozwadowski RS. 5, 19, Karskij RFV. 49, 21.

тѣрпа II., *mópnuca* 'gemeine Forelle, Salmo fario', Olon. (Kulik.), auch *mopnác* dass. Entlehnt aus finn. *torppu* G. *torpun* 'Forelle', s. Kalima 226.

торпѣши pl. 'gestrickte Fausthandschuhe', Čerep. (Gerasimov). Unklar.

торс 'Rumpf einer Statue, Torso'. Aus frz. *torse* bzw. ital. *torso*, das auf griech. *θύρσος* 'Schößling' zurückgeführt wird.

тѣрт, -*a* 'Torte'. Wohl über nhd. *Torte* von ital. *torta* zu lat. *tortus* 'gedreht', als 'rundes Backwerk' (s. Kluge-Götze EW. 623, Gamillscheg EW. 854).

тортак 'Art Abgabe', nur aruss. *tǎrtakъ* Hypat. Chron. a. 1195. Aus turkotat. *tartnak* 'Art Steuer', woher dschagat. *tartnakči* 'Steuererheber' (Radloff Wb. 3, 867), s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 130.

тѣрф, -*a* 'Torf', zuerst a. 1700 Peter d. Gr. s. Smirnov 292, *морфѣнѣстѣй* 'Torf-' (Leskov). Aus nhd. *Torf*, s. Christiani 50.

торц, **торец** G. *mópyá* 'sechseckiger Würfel des hölzernen Straßenpflasters', *морцѣсѣу* Adj. Aus ital. *torso* mit Einführung von -*ey*, vgl. Gorjajev EW. 373. Siehe *mopc*.

торчѣть, *mopčy* 'hervorstehen, ragen', ukr. *torč* f. G. *tórci* 'Art Zaun aus Stöcken u. Reisig', *storčáty* 'ragen', bulg. *storčá* 'rage hervor, sträube mich', sloven. *střčati*, *střčim*, čech. *trčeti* 'ragen', *střčiti* 'stoßen', slk. *trčat* 'stecken', *střčit* 'stoßen, hineinstecken', poln. *stark* 'Pfahl, Stachel'. || Gehört zu *cmopčь* (s. d.) und evtl. zu *cmepк* 'Storch', s. Zubatý Wurzeln 23, Kiparsky 162. Weitere Beziehung zu lett. *terglis* 'eigensinniger Mensch', ahd. *strach*,

mhd. *strac* 'ausgestreckt, straff', mnd. *strack* (Persson 432) könnte nur durch verschiedene Wurzelerweiterungen erklärt werden.

торы pl. 'Schollen von Treibeis', Arch. (Podv.). Zu *мерѣть*, *мор*. Vgl. aber s. v. *морос* (Itkonen 59).

торыкѣть 'stoßen, schlagen', Tvef, Tambov (D.). Neue Iterativstufe zu *моркамъ* 'stoßen' (s. d.), vgl. Potebnja RFV. 4, 211.

ТОСКѦ 'Kummer, Gram, Sehnsucht', ukr. *tóskno* 'gramvoll', wruss. *toskníc* '(mir) ist traurig zu Mute', aruss. *taska* 1. 'Kummer, Gram'. 2. 'Unruhe, Aufregung' (s. Srezn. Wb. 3, 1057), kslav. *sъtъsnoti* *ἀγανακτεῖν*, čech. *teskný* 'angstvoll', *tesklivý* 'ängstlich, sehnsüchtig', slk. *tesklivý*, apoln. *teskny*, *teskliwy*, neben *ckny*, *ckliwy*, poln. *teskny* mit sekundärer Nasalierung (s. Łoś Gr. polska 1, 27). || Urslav. ist **taska*; ein Nasalvokal darf nicht aus den jungen poln. Formen erschlossen werden (gegen Mikkola Berühr. 171, BB. 22, 254, Vondrák BB. 29, 211, Pedersen KZ. 38, 395), s. Łoś c. l. 1, 60. Viell. zu *моуцѣ*, s. Brückner EW. 570, Holub-Kopečný 383 ff.

Тосна 'linker Nbf. der Neva', G. Novgor. u. Leningrad. Etymologisch identisch mit *Цна* (s. d.). Beides entstand aus **Tъsna*, vgl. apreuss. *tusnan* 'stille', avest. *tušna-*, *tušni-* 'ruhig, still', s. Buga RS. 6, 35. Zum Lautlichen vgl. *доска* und *ца*.

ТОСТ, -а 'Trinkspruch'. Über nhd. *Toast* oder franz. *toste*, bzw. direkt aus engl. *toast* von lat. *panis tostus* 'geröstetes Brot', weil in England dem in Aussicht genommenen Redner ein Glas mit einer gerösteten Brotschnitte vorgesetzt wurde, s. Kluge-Götze EW. 620, Matzenauer 349.

ТОТ m., *ma* f., *mo* n. 'jener, derjenige', *mómъce* 'derselbe', ukr. *tot*, *totá*, *toté*, *totó*, aruss. *tъ*, *ta*, *to*, auch verdoppelt *tъtъ* (oft seit 12.—13. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 64, 158, ŽMNPr. 1897, Nov., S. 65 ff.), *tъjъ*, *taja*, *toje* (Srezn. Wb. 3, 1067 ff.), abulg. *tъ*, *ta*, *to* *ἐκεῖνος*, *αὐτός*, *οὗτος* (Zogr., Mar., Cloz., Supr.), bulg. *tъj* 'so, ja, das', skr. *tāj*, *tā*, *tō*, 'der da', sloven. *tā*, *tā*, *tō* 'dieser', čech. *ten*, *ta*, *to* (-n von **onъ*) 'der, die, das', slk. *ten*, *ti*, *to* 'dieser', poln. *ten*, *ta*, *to* 'dieser', osorb. *tón*, *ta*, *to* 'dieser, der', nsorb. *ten*, *ta*, *to* dass. || Ursl. **tъ*, **ta*, **to* urverw. mit lit. *tàs* m., *tà* f. 'derselbe, der', lett. *tas*, *tā* 'der, die', aind. *ta-*, *tā-* 'dieser, der', avest. *ta-* 'dieser', griech. *τόν*, *τήν* (dor. *τάν*), *τό*, lat. *is-tum*, *is-tam*, *is-tud*, tochar. A *tām* 'dieses' (Sieg-Siegling 191), got. *þana* 'diesen', *þata* 'dieses', alb. *te* 'daß, damit' (G. Meyer Alb. Wb. 425), armen. -d, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 106, Trautmann BSl. 311 ff., Meillet-Ernout 578 ff., M.-Endz. 4, 134, Brugmann Grdr. 2, 2, 313 ff. Das idg. Paradigma **so*, **sā*, **tod* wurde durch Verallgemeinerung der *to-*, *tā*-Formen umgestaltet, s. Mikkola Ursl. Gr. 3, 14. Damit verwandt ist r.-ksl. *tě* 'so' (zur Einleitung eines Hauptsatzes), lit. *tai* 'so' (s. Trautmann KZ. 49, 251, BSl. 312), sowie abulg. r.-ksl. *ti* *καί*, alit. *teĩ-teĩ* 'sowohl ~ als auch' (s. Trautmann c. l.). Als Tabuersatz ist *mom*, *móm-mo* 'Teufel', ukr. *toj* dass. anzusehen, s. Zelenin Tabu 2, 91 ff.

Тотъма 'Stadt im G. Vologda'. Wird von syrjān. *tod* 'trockenes Moor, sumpfige Stelle' (Wichmann-Uotila 279) und syrjān. *mu*

'Land' (finn. *maa* dass.) abgeleitet, s. Nikol'skij Fil.Zap. 1892 Nr. 5 S. 9 ff. Sonst ist auch *мүтѣмъ* f. 'Brachfeld' verglichen worden (Dal' 4, 876).

ТОХЛЫЙ 'abgestanden', *мохнутъ* 'abstehen (vom Fisch)', aus **tъch-*, das im Ablaut steht mit *мұхлый* 'angefault', *мұхнутъ* 'faulen', s. Buga RFV. 66, 252, Iljinskij IORJ. 20, 3, 93. Andererseits will Jokl Archiv 29, 39 darin eine Kontamination von *тхнутъ* (**dъchnoti*) und *дохлый* (s. d.) sehen.

ТОХТҮЙ 'Hammel, bei dem soeben erst die Hörner wachsen' Altaj (D.). Vgl. kirg. kkirg. *toktu* 'Lamm am Ende des 1. Lebensjahres' (Radloff Wb. 3, 1155), dschagat. *tokli* 'Lamm von 2 Monaten', osman. *toklu* dass. (Radloff c. l. 1153).

ТОХЬЯ 'Mädchenkappe, mit kleinen Münzen verziert', Wolga-G. Aus tschuwass. *toxja* dass., s. Räsänen FUF. 29, 199.

ТОЧИТЬ, *моуѣ* 'drechseln, schleifen, fließen lassen', ukr. *točyty* dass., abulg. *točiti* *ἐλαύνειν* (Supr.), bulg. *tóča* 'schleife', skr. *tōčiti*, *tōčim* 'schenke, schütte, wetze, schleife', sloven. *tōčiti*, *tōčim* 'mache fließen, vergieße, wälze, drehe', čech. *točiti* 'drehen, winden, zapfen', slk. *točit'*, poln. *toczyć*, *toczę* 'wälzen, zapfen, vergießen, drechseln, schleifen', osorb. *točić*, nsorb. *tocys*. || Urslav. *točiti* 'laufen lassen, fließen lassen', Kausat. zu *tekъ*, **tekti*, lit. *tekėti* 'laufen, fließen', aind. *tákti* 'eilt', avest. *tačaiti* 'läuft, fließt', s. Trautmann BSl. 316, M.-Endz. 4, 153, Fraenkel Zeitschr. 20, 261, Mladenov 636. Schwerlich richtig trennt Schef-telowitz WZKM. 34, 219 die slav. Wörter mit der Bed. 'drechseln, schleifen' von denen für 'laufen lassen, fließen lassen' und stellt die ersteren zu armen. *t'ek'em* 'drehe, flechte, wickle', lat. *texō*, -ere 'webe, flechte', vgl. zu letzterem Walde-Hofmann 2, 678 ff. und oben *mēc*, *mecāmъ*.

ТОЧКА 'Punkt', ukr. *tóčka*, s.-ksl. *tъčьka*, čech. *tečka* dass. Gehört zu **tъknoti* 'stechen', s. *мкамъ*, *мкнутъ*, wie lat. *punctum* zu *pungō* 'steche', s. MiEW. 368, Gorjajev EW. 373, Holub-Kopečný 381. Der Ausdruck *мочка зрѣния* 'Standpunkt' übersetzt frz. *point de vue*, lat. *punctum visūs*, woher nhd. *Standpunkt*, engl. *point of view* (Kluge-Götze EW. 586). Vgl. das folg.

ТОЧНЫЙ 'genau', ukr. *tóčnyj*, abulg. *tъčьnъ* *ὁμοιος*, *ἴσος* (Supr.). Wohl wie nhd. *pünktlich*: *Punkt* zu *мочка*, *мыкамъ*, *мкнутъ* s. Mladenov 636. Dazu auch *моуѣ в мочъ* 'ganz genau', verglichen mit abulg. *tъčiti* 'putare', *tъčьniti* 'comparare' (MiEW. 368). Miklosich c. l. will *tъknoti* 'stechen' von **tъčiti* 'meinen' trennen. Vgl. aber poln. *badac* 'forschen' und *bodъ*, *bosti* 'stechen, durchdringen'.

ТОША 'Zelttuch, Presenning' (Ertel, RFV. 21, 239). Dunkel.

ТОШНО Adv. 'übel, widerwärtig, zum Erbrechen', *моушнѣмъ* 'Übelkeit verursachen, widerwärtig sein', ukr. *tóšno* 'schwer, kummervoll', apoln. *teszno* 'sehnsuchtsvoll', *tesznić* 'sich sehnen' (Rej), osorb. *tešny*, *tyšny* 'bange, ängstlich', nsorb. *tešny* dass. Aus **tъšьnъ*, **tъšьniti*, zu *мочка* 'Kummer, Sehnsucht', s. Sobolevskij Lekcii 137, MiEW. 369, Durnovo Očerк 168, Mikkola RS. 1, 16, Gorjajev EW. 373.

ТОЩИЙ 'hager, mager, leer', dial. auch 'hohl', Kolyma (Bogor.), ukr. *tóščyj* 'leer', wruss. *tščyj*, aruss. *tščь* 'leer, öde, geringfügig', abulg. *tščь* *κενός* (Supr.), skr. *tāšt*, -a, -o 'leer', sloven. *tšč*, *tščà* f. 'leer, frei von etw.', ačech. *tšti* 'leer', apoln. *tszczy*, *czczy* 'leer, eitel', poln. *czczy* 'leer, nüchtern, eitel'. || Man vergleicht lit. *tūščias* 'leer', lett. *tukšs* 'leer, ledig, arm, nüchtern', aind. *tucchyás* 'leer, öde, nichtig', *tuchás* dass., afghan. *taš* 'leer', avest. *tusən* 'verlieren die Fassung', Kausat. *taošayeiti* 'macht los, läßt los' (Morgenstierne PV. 84, Bartholomae Air. Wb. 624), s. Meillet Ét. 380, MSL. 9, 375, Trautmann BSl. 333, M.-Endz. 4, 257 ff., Endzelin Zeitschr. 16, 107 ff., Šachmatov IORJ. 17, 1, 287, Uhlenbeck Aind. Wb. 113. Dazu stellt man auch lat. *tesqua* pl. -orum 'Einöden, düstere Gegenden', s. Walde 2776, Persson 470, Brugmann Grdr. 2, 1, 475, wogegen Meillet-Ernout 1215. Bestimmt zu trennen ist ahd. *thwesben* 'auslöschen, vertilgen' (gegen Petersson IF. 20, 367), s. Torp 566, Walde-Hofmann 2, 675. Vgl. noch *туце*, *туцётный*, *тоска*.

ТОЯГА 'Knüppel, Stock', nur aruss. *tojaga* f. (Žit. Nifonta, Uspensk. Sborn. 12. Jhdt.), kslav. *tojaгъ* m., *tojaga* f. dass., bulg. *tojága* (Mladenov 636), skr. *tòjaga*, montenegr. *tòljaga*. || Ältere Entlehnung aus d. Turkotat., uigur. kasantat. *tajak* 'Stock', tschuwass. *tuja*, *toja* dass., osman. *dajak*, mongol. *tajag*, *tajaga* dass., s. Mladenov RES. 1, 51, Bulg. Wb. c. l. Zur Sippe s. Paasonen CsSz. 171, Ramstedt KWb. 375, Räsänen Tsch. L. 221. Ganz verfehlt hält Iljinskij Ljapunov-Festschr. 3 ff. *tojaga* für urverw. mit griech. *στίγω* (**στίγιω*) 'steche', *στίγμα* n. 'Stich', lat. *instigō* 'stachle an', got. *stiks* 'Stich', aind. *tējatē* 'ist scharf, schärft'.

ТОЯРЫМКА 'Brautwerberin bei den Tschuwassen', Kazań (D.). Aus tschuwass. *toj-ārəm* dass., von *toj* 'Hochzeit', *ārəm* 'Frau', s. Räsänen FUF. 29, 199.

ТРУ Interj. 'halt (für Pferde)', *мнрýга* 'Lockruf für Kühe', *мнрýчень* 'Lockruf für Kälber', Vjatka (Vasn.), *мнрцеля* 'Kosenname für Pferde', *мнрцё*, *мнрцель* Interj. 'Lockrufe für Pferde', Vitebsk (Etnogr. Obozr. 34, 62). Beruhen auf einer Lautgebärde.

ТРАВÁ 'Gras', ukr. *travá*, aruss. *trava* 'Gras, Heu', abulg. *trava* (Ps. Sin.), *trěva*, *χόρτος*, *χλόη* (Zogr., Mar., Assem., Savv., Ps. Sin., Euch. Sin., Supr., s. Diels Aksl. Gr. 33), bulg. *trěvá*, *travá*, skr. *tráva*, sloven. *tráva*, čech. slk. *tráva*, poln. *trawa*, osorb. *trawa*, nsorb. *tšawa*. Hier ist a: ě Ablaut. Die Wörter gehören zu aruss. *trovu*, *truti* 'verbrauche', *traviti* dass., abulg. *natrovq*, *natruti* *πρωρίζειν*, *τρέφειν* 'ernähren' (Ps. Sin.), bulg. *tróva* 'vergifte' (nach Meillet MSL. 9, 144: **trava* zu *trovq*, *truti* wie *cláda* zu *slovq*, *sluti*), skr. *trūjē*m, *tròvati* 'vergiften', sloven. *trūjem*, *tròvati* 'vergiften', slk. *trovit* 'ausgeben, zehren', poln. *truje*, *truć* 'verzehren, aufreiben, vergiften', nsorb. *tšus*, *tšuju* 'entbehren, verlieren', weiter zu ksl. *tryti*, *tryjō*: griech. *τρύω* 'reibe auf, verzehre', *τρώω* 'verwunde', *τραῦμα* 'Wunde', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 160, Trautmann BSl. 327, 330, Jagić Archiv 37, 203, Mladenov 637, Rozwadowski JP. 1, 112. Siehe *mpasúmь*.

ТРАВÁЛЫЙ 'dauerhaft, beständig', Smol. (Dobr.), ukr. *tryvályj*. Entlehnt aus poln. *trwały* dass., *trwać* 'dauern', wozu Brückner EW. 578.

ТРА́ВЕРС 'Querwall, bedeckter Gang zu den Redouten', milit.; älter: *мрасерса* Peter d. Gr., s. Smirnov 292. Über nhd. *Traverse* bzw. direkt aus frz. *traverse* dass.

ТРАВИ́ТЬ, *мраслю* 'vernichte, hetze, jage, verdaue', *ompasúmь* 'vergiften', ukr. *travýty*, *trav'ú* 'verdaue, verbrauche, hetze', abulg. *traviti* *σιτεισθαι* (Supr.), skr. *tráviti*, *trávīm* 'mit Gras füttern', čech. *tráviti* 'verdauen, zehren, vergiften', slk. *trávit*, poln. *trawić*, *trawie* 'verbrauchen (Zeit), aufreiben, verdauen'. Ablaut in s.-ksl. *tryti*, *tryjō* *τρίβειν*, bulg. *trija* 'reibe, wische', kslav. *rastrěva* *ἀπώλεια*, kslav. *trovq*, *truti* 'aufreiben'. || Urverw. mit griech. *τρώω* 'verletze', *τιτρώσκω* 'verwunde', *τρύω* 'reibe auf, erschöpfe', ahd. *drawa*, *drōa* 'Drohung', ags. *drēa* 'Drohung, Züchtigung', s. J. Schmidt KZ. 26, 7, Vok. 2, 267, Trautmann BSl. 330, Germ. Lautg. 28, Rozwadowski JP. 1, 109 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 26, 294, Holthausen Aengl. Wb. 368, M.-Endz. 4, 247. Weiter zu *mepémь*, *мпу* 'reibe'. Siehe *mpasá*. Nicht zu vereinigen mit **traviti* ist got. *dreiban* 'treiben', ahd. *trīban* dass. (gegen Matzenauer 415).

ТРАГÉДИЯ 'Tragödie, Trauerspiel'. Über nhd. *Tragödie* aus lat. *tragoedia* von griech. *τραγωδία*, zu *τράγος* 'Bock' und *ᾠδή* 'Gesang', weil die Volksgesänge, aus denen sich die Tragödie entwickelte, an Bacchusfesten von einem Chor bocksähnlich verkleideter Festtänzer vorgetragen wurden. R.-kslav. *kozьloglasovanije* *τραγωδία* (seit Greg. Naz. 11. Jhdt.) ist verunglückte Lehnübersetzung aus dem Griech..

ТРА́ГИК, -a 'Trauerspieldichter'. Aus nhd. *Tragiker* von lat. *tragicus*, griech. *τραγικός*. Siehe das vorige.

ТРА́ЙСТА 'kleiner Ranzen', Smol. (Dobr.). Siehe *máucmpa*.

ТРА́КТ, -a 'Landweg, Heerstraße', schon 1709 Menšikov, s. Smirnov 294. Über poln. *trakt*, bzw. nhd. *Trakt* aus lat. *tractus*, s. Christiani 43, Gorjajev EW. 374.

ТРАКТАМЕНТ 1. 'Bewirtung, Fest', bei F. Prokopovič, s. Smirnov 292. 2. 'Behandlung', um 1703, s. Christiani 20. Über nhd. *Traktament* oder poln. *traktament*, von lat. *tractāmentum* dass.

ТРАКТА́Т 'Vertrag', schon Kotošichin 79. Aus nhd. *Traktat* von lat. *tractātus*, s. Christiani 24, Smirnov 293.

ТРАКТИ́Р, -a 'Schenke, Wirtshaus', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 293. Mit hyperkorrektem *ir* aus poln. *traktyer* 'Speisewirt', *traktyernia* 'Restauration' von lat. *tractōria*, ital. *trattoria*, s. Kiparsky Baltend. 185, Smirnov 293.

ТРАКТОВА́ТЬ 'behandeln, verhandeln, vereinbaren', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 293. Über poln. *traktować* 'behandeln' von lat. *tractāre*, s. Christiani 20.

ТРА́ЛЕР 'Schleppdampfer', aus engl. *trawler* 'Schleppnetzfisher, -boot', *trawl* 'Schleppnetz' von lat. *tragula*, s. Holthausen 208. Nach Jones PD. 433: *tro:l*.

- трамбовать** 'feststampfen'. Wird als Entlehnung aus nhd. *trampeln* erklärt, vgl. auch mnd. *trampen* 'mit den Füßen stampfen' (Kluge-Götze EW. 625), s. Bulič IORJ. 9, 3, 426, Gorjajev EW. 374.
- трамва́й**, -а́я 'Straßenbahn, Trambahn', über frz. *tramway* oder direkt aus engl. *tramway* dass., *tram*, mnd. *trāme* 'Balken' (s. Holthausen 207, Gamillscheg EW. 857).
- трамонтáно** 'Nordwind', Azowsches Meer (Kuznec.), *тремонмáн* dass., Don-G. (Mirtov). Aus ital. *tramontano* dass., s. Verf. RS. 4, 160. Daraus auch ngriech. *τραμωντάνα* (G. Meyer Ngr. St. 4, 90).
- трампли́н** 'Sprungbrett', aus ital. *trampolino*, evtl. über nhd. *Trampoline*, frz. *tremplin* (Gamillscheg EW. 862, Tiktin Wb. 3, 1635).
- транда́** 'Unsinn', Don-G. (Mirtov). Unklar.
- транжеме́нт** 'Befestigung', auch *импружаме́нт* Don-G. (Mirtov), zuerst *транжаме́нт* Peter d. Gr., s. Smirnov 294. Über nhd. *Retranchement* 'Feldschanze' oder direkt aus frz. *retranchement*.
- транжи́р**, -а 'Verschwender', *транжирить* 'verschwenden, verprassen'. Aus frz. *trancheur* 'Vorschneider', *trancher* 'durchschneiden, durchhauen', evtl. über nhd. *transchieren* (seit 16. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 626), s. Grot Fil. Raz. 2, 370 ff., Bulič IORJ. 9, 3, 426.
- трансбóй**, -о́я 'Feuerspritze', siehe *брандспóйм* (oben 1, 118).
- транспóрт** 'Transport', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 294. Aus frz., ndl. *transport* bzw. nhd. *Transport*.
- Трансильва́ния** 'Siebenbürgen' aus lat. *Transsilvania*, s. Kočubinskij Trudy 7. Archeol. Sjezda Bd. 2 S. 10. Vgl. auch *Седмьгpáдия*.
- транше́я** 'Laufgraben, Schützengraben', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 294. Aus frz. *tranchée* dass., zu *trancher* 'durchschneiden', s. Gamillscheg EW. 857.
- трап** 'Treppe, Schiffstreppe aus Stricken' (Mel'n., D.). Aus ndl. *trap* dass., zu nhd. *Treppe*, s. Meulen 216, Matzenauer 350, Gorjajev EW. 374.
- трапéза** 'Tisch, Mahlzeit', kirchl., aruss. *trapeza* 'Tisch, Mahlzeit, Speise, Altar', abulg. *trapeza* *тpапeзa* (Ostrom., Cloz., Euch. Sin.), bulg. *trapéza* 'Tisch', daneben r.-ksl. *trepeza*, *тpеpеza* (Svjatosl. Sborn. s. 1073, s. Sobolevskij RFV. 9, 164 ff.), skr. *trpeza* 'Tisch, Mahl'. Aus griech. *τpάпeζa* 'Tisch', s. Mi EW. 360, Verf. IORJ. 12, 2, 282, GrslEt. 203 ff., Murko WS. 2, 126 ff. Ein griech. **τpάпeζa* läßt sich (gegen Sobolevskij RFV. 9, 164 ff.) nicht nachweisen.
- трапéция** 'Trapez, Turngerät', über nhd. *Trapezium* dass. aus mlat. *trapezium*, griech. *τpαпéζιον* eigtl. 'Tischchen' (Heyse s. v., Dal' 4, 823).
- тра́пить** 'treffen', -ся 'sich ereignen, geschehen', Westl., Pskov, Tver, Kaluga (D.), wruss. *trápic*, ukr. *tráfyty*. Über poln. *trafić*

- 'treffen' aus mhd. *trēffen* 'treffen', s. MiEW. 360, Brückner EW. 574, M.-Endz. 4, 227. Siehe *тpάφuмь*.
- тра́та** 'Verbrauch, Ausgabe', *тpάтuмь*, *тpάчy* 'verbrauche', ukr. *trátyty* 'verbrauchen, verlieren, hinrichten, zugrunde richten', wruss. *trácić* 'verbrauchen, umbringen', abulg. *tráštē* *μεταδιώκων* (Supr.), skr. *trātiti*, *trā'im* 'verlieren', sloven. *trátiti* 'vergeuden', čech. *tratiti* 'verlieren, zugrunde richten', slk. *tratiť*, poln. *tracić*, *tracę*. || Urverw.: lit. *trótinti*, *trótinu* 'reize, necke', žem. *truotas* 'Wetzstein', lett. *truōts* dass., weiter wird verglichen got. *þroþian* 'üben', griech. *ἀταρτάται* *βλάπτει*, *πονεί*, *λυπεῖ* Hesych., ferner die Sippe von *μερέμь*, *тpу*, s. Bechtel KZ. 46, 161, Lexil. 71, Rozwadowski Qu. gr. 2, 3, Trautmann BSl. 326, Feist Got. Wb. 503.
- тра́ур**, -а 'Trauer, Trauerkleidung', Adj. *тpάуpный* (dieses schon bei Peter d. Gr. 1725, s. Smirnov 294), volkst. *тpóвур* Smol. (Dobr.), *тpópвa* 'Trauer', *тpópвaной* Adj. Rjazań (RFV. 28, 66). Aus nhd. *Trauer*, s. Gorjajev EW. 374.
- трафарéт**, -а 'Schablone (der Maler)', *тpафapéтuмь* 'vermittels Schablonen bemalen'. Aus ital. *traforetto* von *traforo* 'Durchbohrung, Durchstich'.
- тра́фить** 'treffen, aufspüren', -ся 'geschehen', auch Kolyma (Bogor.), ukr. *tráfyty*. Aus poln. *trafić* von mhd. *trēffen*. Siehe *тpáнуmь*.
- трах** 'Interj. des Schlagens', *тpáxаmь*, *тpáxнуmь* 'schlagen', auch *тopóxнуmь* dass. Wird für lautnachahmend gehalten, s. Brandt RFV. 25, 30, Gorjajev EW. 374. Vgl. auch *тapáxнуmь*.
- тре-** als Präfix bei ksl. Adjektiva bed. 'dreifach', auch Superlativ, *тpеcвaтóу* 'sehr heilig', *тpеcвéтлuу* 'sehr hell', r.-ksl. *тpьгубъ* 'dreifach', *тpьпogъ* 'Dreifuß', abulg. *trьblaženъ* *τpиcмaχάpиoς*, *тpьвeлiчъcтвuнъ* *τpиcмéγиcтoς* (Supr.). || Vgl. lit. *trigalvis* 'dreiköpfig', *trigubas* 'dreifach', aind. *tripád-* 'dreifüßig', avest. *θpikaмapαδa-* 'dreiköpfig', griech. *τpίпovς* 'Dreifuß', *τpιγέpων*, *τpίδouλoς*, *τpιφίλnтoς* (s. Kretschmer Glotta 12, 52; 22, 103), lat. *tripēs* 'dreifüßig', s. Kretschmer c. l., Wackernagel-Debrunner 3, 347. Weiter zu aind. *triṣ* 'dreimal', avest. *θpīš*, griech. *τpίς*, lat. *ter* (aus **tris*), s. Trautmann BSl. 327 ff., Torp 193, Walde-Hofmann 2, 669, Uhlenbeck Aind. Wb. 118.
- Тре** 'das südliche Ufer der Kola-Halbinsel', s. *Тépckий бéпeг*.
- треба** 'Opfer', kslav. Lehnwort, aruss. *tereба*, abulg. *trěba* (Supr.). Nach theologischer Auffassung, der auf Bitten oder Verlangen der Gläubigen abgehaltene Gottesdienst. Eher 'Pflichtleistung', (s. *тpéбoвaмь*). Vgl. auch *мéпeб*, *мeпeбuмь*.
- тpéбник** 'Ritualbuch der griech. Kirche, Euchologium', abulg. *trěbьnikъ* dass. Ableitung von *trěba* (s. *тpеба*).
- тpéбoвaть**, *тpéбyю* 'fordere', ukr. *trebuváty* 'versuchen, erdulden', aruss. *trěbovatí* 'notwendig sein', *trěbъ* 'notwendig', *trěbě byti* 'nötig sein', abulg. *trěbovatí* *δεισθαι*, *χρῆζειν* (Supr.), *trěba* *θvоiα* (Supr.), bulg. *trěba* 'öffentliche Angelegenheit, gottesdienstliche Handlung', *trěbьam* 'brauche, benötige, muß', *trěb'a*

‘ordne, räume auf, reinige’, skr. *trijēba* ‘es ist nötig’, *trijēbiti* ‘säubern’, sloven. *trēbiti*, -im ‘reinige, rode, baggere’, čech. *třeba* ‘es ist nötig’, *třibiti* ‘sichten, sieben’, slk. *treba* ‘nötig’, poln. *trzeba* ‘es ist nötig’, *trzebić* ‘reinigen, roden’, osorb. *trjeba* ‘nötig’, *trjebić* ‘kastrieren’, nsorb. *třeba* ‘Notwendigkeit’, *třebaš* ‘brauchen’, *třebiš* ‘reinigen, roden’. Ursl. **terb-* (s. *měpeб, меpeбумь*), die ostslav. Wörter mit *mpeб-* sind ksl. Entlehnungen. Aus der Bed. ‘roden, Rodearbeit’ entwickelte sich die Bed. ‘arbeiten, Pflicht’, s. Meringer IF. 18, 215 ff., Holub-Kopečný 393. Andererseits wird **terb-* verglichen mit **terp-* in apreuß. *enterpen*, -pon n. ‘nützlich’, *enterpo* 3 s. ‘nützt’, lit. *tarpà* ‘Gedeihen, Wachstum’, *tarpti*, *tarpstù* ‘gedeihe’, aind. *asutṛp-* ‘lebenraubend’, *paçutṛp-* ‘viehraubend’, *tṛpyati*, *tṛpṇōti*, *tārpati* ‘sättigt sich’, griech. *τέρω* ‘sättige, erfreue’, anord. *parfr* ‘nötig, nützlich’, got. *paurban* ‘bedürfen’, *parf* 1 sing., nhd. *dürfen, darf*, s. Torp 182, Feist Got. Wb. 491 ff. In diesem Falle bleibt die Sippe **terbiti* ‘roden’ bei Seite.

требуха ‘Eingeweide’, *mpeбýx* ‘Fresser, gieriger Mensch’, ukr. *trybúch* ‘Eingeweide’, wruss. *trebúch*, aruss., r.-ksl. *tribuchъ* dass. (s. Srezn. Wb. 3, 993), bulg. *trébúch* ‘Magen, Bauch’, skr. *tṛbuh* ‘Bauch’, sloven. *trébuh* ‘Bauch’, čech. *třebucha*, *terbuch* ‘Wanst’, poln. *trybuch*, *terbuch*, *telbuch*. || Der ursl. Ansatz macht Schwierigkeiten. Setzt man **trébuchъ* an, dann kann **trь-* (s. *mpe-*) und die Wz. von *бýхнуть* ‘anschwellen’ darin gesucht werden. Torbiörnsson 2, 84 geht von **terb-* aus und vergleicht ukr. *téreb* ‘Bauch’, *terébuch* ‘Fresser’; auch in diesem Falle bleiben die westl. Formen mit *ter-* unklar. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit *mópба* (gegen Brückner EW. 567), bedenklich auch der Vergleich mit ital. *trippa* ‘Wanst, Bauch’ (Matzenauer 352).

тревога ‘Unruhe, Tumult, Alarm’, ukr. *tryvóha*, wruss. *tryvóha*, poln. *trwoga* dass. Wohl als **trьvoga* zu *omeáza* ‘Mut’ (s. d.). Ganz anders deuten die slav. Wörter Mladenov 637, der sie zu **ter-* ‘reiben’ (s. *mepeмь*) stellt, und Gorjajev EW. 375, der sie als urverw. mit griech. *τάρος* n. ‘Schrecken’, *ταρβέω* ‘erschrecke’, aind. *tarjati* ‘droht, erschreckt’ vergleicht. Beides kaum vorzuziehen, weil slav. **trьvoga*, nicht **trьvoga* anzusetzen ist. Auch nicht zu poln. *trwac* ‘dauern’ (gegen Brückner EW. 578).

треволнение ‘heftiges Wallen, Toben der Wellen, Sturm’, r.-kslav. *trьvlnenije* *тpиxвuлa* (Menaeum 1096, s. Srezn. Wb. 3, 1015), s.-ksl. *trьvlnenije*. Zu **trь-* (s. *mpe-*) und *волна* wie griech. *τpиxвuлa* (Potebnja bei Gorjajev Dop. 1, 49). Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit griech. *τρέμω* ‘zittere’, lat. *tremō*, -ere dass. (gegen Gorjajev EW. 375).

трезвон, -а ‘Glockengeläute’, wruss. *tryzvón*, aus **trь-* (s. *mpe-*) und *звон*.

трéзвый ‘nüchtern’, ksl. Lehnwort; vgl. abulg. *trézъvъ* *νήφων* (Supr.). Siehe *мерпэзый*.

трезоп ‘Geldschrank, Schatz’, seit Kurakin, s. Smirnov 295. Aus frz. *trésor* ‘Schatz’ von lat. *thēsaurus*, griech. *θησαυρός*.

трейбовать ‘treiben (des Silbers)’, aus nhd. *treiben* dass.

трёкать ‘im Takt singen beim Ziehen u. Heben von Schiffslasten’, Seew. Aus ndl. ndd. *trekken* ‘ziehen’ (wozu Kluge-Götze EW. 627).

трекли́н, трокли́н ‘Bauernkaftan mit drei Falten hinten’, Arch. (Podv.). Aus **trь-* ‘dreifach’ und *клин* ‘Keil’.

трекля́тый ‘dreimal verflucht’, ksl. Aus **trь-* und *клетъ*. Siehe *клянýсь, клятва*.

трéль I. f., -u ‘Ziehseil zum Treideln von Schiffen’, *трелева́ть* ‘treideln’. Aus engl. *trail* ‘Schleppe’, *to trail* ‘schleppen, schleifen’, bzw. nhd. *Treil* m. ‘Ziehseil’, *treilen* ‘treideln’ (s. Grimm D. Wb. 11, 1, 2, 102 ff.). Die Quelle dieser Wörter ist frz. *traille*, lat. *tragula* dass.

трéль II. f., -u ‘Triller’, *трéлумъ* ‘trillern, einen Triller schlagen’. Über frz. *trille*, *tril* ‘Triller’ oder wie dieses aus ital. *trillo* dass., *trillare* ‘trillern’, s. Matzenauer 351, Gorjajev EW. 375. Das *e* wie bei *анпéль*.

трелья́ж, -а ‘Gitterwerk (für Schlingpflanzen), Weingeländer’ (Leskov). Aus frz. *treillage* dass.

тренговáть ‘trensen, mit einer dünnen Schnur die Zwischenräume zw. den Windungen eines dicken Taues ausfüllen’, seew. Siehe *трeнцeвáть*.

тренжа́ть ‘brummen, Vorwürfe machen’, Čerepovec (Gerasim.). Dunkel.

трéнзель m. ‘Zaum mit gegliedertem Mundstück, Trense’, ukr. *trenzel* dass. Mit poln. *tręzla* dass. aus nhd. **Trensel*, zu *Trense* ‘Pferdezaum’, dessen Ursprung im Romanischen gesucht wird, s. Kluge-Götze EW. 628, Matzenauer 352, Gorjajev EW. 375.

трeнóжить ‘ein Pferd an drei Beinen koppeln’, schon Bova (Gudzij Chrest. 293). Von **trь-* und *ногá*. Verfehlt denkt Gorjajev EW. 375 an lat. *stringō*, -ere ‘anbinden, festschnüren’, nhd. *Strick*.

трeнцeвáть ‘trensen, mit e. dünnen Schnur die Zwischenräume zw. den Windungen eines dicken Taues ausfüllen’. Aus ndl. *trensen* dass., ndd. nhd. *trensen* dass., s. Meulen 216 ff.

трeнь f. ‘Trensing, dünne Schnur, Einlage von Bändselwerk in die Rillen eines Taues’, seew. (D.). Aus ndl., ndd. *trensing* dass., s. Meulen 216 ff.

трeнь-брeнь f. Koll. ‘Gerümpel’. Anscheinend eine Lautgebärde. Vgl. *трéнькaть* und *брeнчáть*.

трeнькá ‘leichter Trab’, Vjatka (Vasn.). Zum folg..

трéнькaть ‘leise klimpern, leise spielen (auf e. Musikinstrument), schwatzen’, Vjatka (Vasn.). Lautnachahmend. Der Vergleich mit nhd. *dröhnen*, got. *drunjus* ‘Schall’, aind. *dhraṇati* ‘tönt’, griech. *θρηῆνος* ‘Wehklage’ ist historisch unmöglich (gegen Gorjajev EW. 375).

трепáк, -á ‘beliebter Bauerntanz, bei dessen Ausübung mit den Füßen gestampft u. getrampelt wird’. Zu *мpeнáть* ‘stampfen’.

тrepан 'Schädelbohrer', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 295. Über frz. *trépan* dass. oder nhd. *Trepan*, aus lat. *trepanum* von griech. *τρούπανον* dass.

тrepать, *mpenajo* 'zerre, zupfe, schlage, klopfe, schüttle', ukr. *trepáty* 'rütteln, gehen', wruss. *trepác*, aruss. *trepati*, *treplju*, bulg. *trépan* 'erschlage', sloven. *trépati*, *trépljem*, *trepáti*, -*ám* 'klopfe', čech. *třepati* 'schüttle, rüttle', slk. *trepát*, poln. *trzepać*, osorb. *třepać*, nsorb. *tšepas*, *tšapas* 'klopfen, schwingen'. Ablaut in *mponá*, *mponám* 'stampfen' (s. d.). || Urverw. mit apreuss. *ertreppa* 'übertreten', *trapt* 'treten', lit. *trepti* 'mit den Füßen stampfen', *trepsėti* 'trampeln', *trapinėti* 'mit den Füßen stoßen', griech. *τραπέω* 'trete, keltere', got. *þrabōn* 'traben', aind. *trpras*, *trpalas* 'unstet, beweglich', lat. *trepidus* 'trippelnd, hastig', afghan. *drabəl* 'rütteln, schütteln, herabdrücken', s. Trautmann BSl. 329, Apr. Sprd. 450, Morgenstierne PV. 22, MiEW. 361.

тrepел 'graugelbe, sich rauhführende erdige Steinart zum Polieren von Metallen u. Steinen'. Über nhd. *Tripel* dass., aus ital. *tripolo* von *Tripolis* in Nordafrika, von wo er in den Handel kommt (Heyse), s. Matzenauer 352. Der Stein heißt auch *terra Tripolitana*.

тrepет, -a 'Zittern, Beben', ukr. *trépet* dass., *trepéta* 'Zitterpappel', abulg. *trepetъ* *τρόμος, φόβη* (Cloz., Supr.), bulg. *trépet* 'Zittern', skr. *trēpēt*, sloven. *trèpēt*, -*éta*, poln. *trzępiot*, osorb. *třepjet*, *třepot*. Dazu *mpenemám*, *mpeneuy* 'zittern, beben', (wegen šč kirchenslav.), ukr. *trepeláty*, *trepečú*, wruss. *trepelácca*, *trepečúsa* 'zittern', aruss. *trepelati* 'zittern, ehrfurchtsvoll beben', abulg. *trepelati* *τρέμειν* (Cloz., Supr.), skr. *trēpēti* 'zittern', sloven. *trepeláti*, *trepelám*, čech. *třepelati* 'zittern, flattern', slk. *trepelati*, poln. *trzępiotać*, *trzępiotać*, osorb. *třepjetać*. || Weiter zu *mpenám*, *mponám* gestellt. Vgl. lit. *trėpūmas* 'Flinkheit, Gewandtheit', griech. *τρέπω* 'wende', lat. *trepit* 'vertit', lat. *trepidus* 'trippelnd', *trepidō*, -*āre* 'trippeln', s. Trautmann BSl. 329, Apr. Sprd. 450, Buga RFV. 75, 150. Nach Specht KZ. 69, 133 ist lett. *tripināt* 'schütteln' zu vergleichen.

тrepясток 'Zwerg', aruss. *trъpjastъci* *сутъ* *člověci* *sirěčъ* *trechъ* *pjadej* *vozzrastomъ* Chronogr. (Srezn. Wb. 3, 1017), r.-ksl. *trъpěstъkъ* auch 'Affe', čech. *trpaslík* 'Zwerg'. Zu *trъ*- und **pěstъ* als 'drei Spannen lang', s. MiEW. 361, Holub-Kopečný 391.

тrepсэт 'Art Kartenspiel', 18. Jhdt. (Mel'n. 2, 269). Aus frz. *trésept* 'Dreiebenspiel, Kartenspiel' (s. Gamillscheg EW. 862).

тpеск, -a 'Krachen, Knistern', ukr. *trisk* 'Knistern, Knallen', aruss. *trěskъ* 'Krachen, Donner', ksl. *trěskъ* 'Donnerschlag', bulg. *trěskot* 'Krach, Blitzstrahl', skr. *trījesak*, -*ska* 'Donnerschlag', sloven. *trěsk* 'Knall, Krach, Blitzschlag', čech. *třesk* 'Knall', slk. *tresk*, poln. *trzask*. Dazu *mpеуáмъ* 'krachen, knistern, prasseln', *mpéckamъся* 'platzen, bersten', ukr. *triščáty* 'krachen', *triskaty* 'bersten', wruss. *trěskać*, ksl. *trěskati*, 'strepitum edere', *trěsnoti* 'einschlagen', bulg. *trěštá*, *trěskam* 'krache, prassele, donnere', sloven. *trěščati* 'bersten', *trěščiti* 'e. Krach verursachen', *trěskati* 'e. Krach verursachen, schmettern', čech. *třestěti* 'kra-

chen', *třeskati* dass., slk. *trěšťat* 'prasseln', poln. *trzeszczęć*, *trzaskać* 'knallen, knistern', osorb. *třěskać* 'grimmig kalt sein'. || Urslav. **trěskъ*, **trěščati*, **trěskati* ablaut. mit r.-ksl. *troska* 'Blitzschlag' (11. Jhdt.), poln. *troskot* 'Krachen', čech. *troska* 'Wrack, Schlacke', weiter urverw. mit lit. *trėškėti*, *traškėti* 'prasseln, knacken', *traškà* 'Brüchigkeit', lett. *trašķis* 'Lärm, Geräusch', lit. *tróškis* 'Riß, Spalte', s. Trautmann BSl. 329, M.-Endz. 4, 223, Buga RFV. 75, 150, Fraenkel Zeitschr. 20, 282; weiter wird verglichen got. *þriskan* 'dreschen', *ga-þrask* 'Tenne'. nhd. *dreschen*, s. J. Schmidt Vok. 2, 73, Fick BB. 2, 209, Torp 192, Kluge-Götze EW. 113, Mladenov 642.

тpеска I. 'Latte, Span, Splitter', ukr. *triská* 'Span, Splitter', r.-ksl. *trěska* *σκόλοψ* 'Spitzpfahl', skr. *trěska*, sloven. *trěska*, čech. *tříska*, slk. *trieska*, poln. *trzaska*, osorb. *třěska*, nsorb. *tšěska*. Zu *mpеск*, *mpéckamъ*, *mpеуáмъ*, s. Buga RFV. 75, 150.

тpеска II. 'Stockfisch, Kabeljau, Gadus Morrhua'. Als 'Stockfisch' zu *mpеска* I. 'Span', s. Uhlenbeck KZ. 40, 560, Petersson IF. 24, 261, Dal' 4, 833. Semasiologische Parallelen bieten Johansson KZ. 36, 376, Persson 473 ff., Lidén Uppsalastud. 89 ff. Andere denken an Urverwandtschaft mit anord. *þorsk*, nhd. *Dorsch*, auch lett. *tirza* 'Lachsforelle', s. M.-Endz. 4, 195, Pedersen IF. 5, 72, Holthausen Awn. Wb. 317, Torp 183. Aus lautlichen Gründen abzulehnen ist Entlehnung aus dem Germ., gegen Schuchardt bei Boehtlingk IF. 7, 273, Matzenauer 352, Mladenov 638, Kluge-Götze EW. 111.

тpескать, тpеснуть s. *mpеск*.

тpесочник 'Dünger aus Holzspänen, Steppengras u. Unkraut', Südl. (D.). Ableitung von *mpеска* I. 'Span, Splitter'. M.-Endz. 4, 223 vergleicht lit. *trėšti* 'modern', lett. *trēsēt* dass., *trass* 'morsch'.

тpеститься 'sich dreist vordrängen', Kolyma (Bogor.). Unklar.

тpетий, -ья, -ье 'der dritte', ukr. *trétij*, wruss. *trécij*, aruss. *tretějъ*, abulg. *tretiъ* *τρίτος* (Supr.), bulg. *tréti*, skr. *trēti*, sloven. *trétji*, čech. *třeti*, slk. *tréti*, poln. *trzeci*, osorb. *třeci*, nsorb. *tšeci*, polab. *trete*. || Ursl. **tretiъ* urverw. mit lit. *trėčias*, lett. *trēsš*, apreuss. *tirts*, aind. *trītyas*, apers. *θritiya*, avest. *θritiya-*, got. *þridja*, lat. *tertius*, griech. *τρίτος*, kymr. *trydydd* (**trītiō-*) tochar. B *trit*, alb. *trete*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 53 ff., Wackernagel-Debrunner 3, 406 ff. Trautmann BSl. 328, Apr. Sprd. 449, Meillet BSL. 29, 34 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 67; 2, 135, M.-Endz. 4, 232, Uhlenbeck Aind. 115, 118, Torp 192. Das **tre-* im Slav. u. Lit.-lett. gegenüber apr. *tirt-* wurde verglichen mit *tre-* in lat. *tre-centum*, *tre-centi* (s. Meillet-Ernout 1240).

тpетировать 'schlecht behandeln'. Über nhd. *traitieren* aus frz. *traiter* von lat. *tractāre*.

тpеуx, -a 'warme Fellmütze mit zwei Ohrenklappen und einer Klappe am Nacken', Nordr., Don-G. Zu *mpе-* und *ýxo* 'Ohr, Klappe'. Hierher auch *mpеуx* 'Ohrfeige'. Verfehlt ist dessen Vergleich mit griech. *τρούχω* 'reibe auf', *τραῦμα* 'Wunde' (Gorjajev EW. 376).

трѣф I. -а 'Treff beim Kartenspiel', Adj. *трѣфовый*. Aus nhd. *Treff*, das über frz. *trèfle* 'Klee' auf griech. *τρίφυλλον* dass. zurückgeht (s. Kluge-Götze EW. 627, Gamillscheg EW. 861).

трѣф II. 'alles Unreine, was Juden nicht essen dürfen', Adj. *трѣфноу*, Westl., Smol. (Dobr.), ukr. *trɛf*, *traf*, wruss. *trɛf*. Aus jidd.-d. *treife* dass., althebr. *terēfā*, s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 67, Littmann 46. Davon gebildet: *трѣфумъ* 'sich vor etw. ekeln, nicht essen', Pskov (D.).

трѣфолой 'Buch der Festmessen', aruss. *trɛfoloj* (14.—15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 992). Aus griech. *τροπολόγιον*, s. Verf. GrslEt. 204.

трѣшкѣт, **трѣшкѣут** 'gedeckter Kahn, meist an Seilen von Pferden gezogen', Ladoga-G., Tichvin (D.). Aus ndl. *trekschuit*, nhd. *Treckschute*, s. Meulen 216, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 8 ff.

трѣщина 'Spalte', s. *трѣск*.

три 'drei', ukr. *try*, aruss. *triɛ* m., *tri* f. n., abulg. *triɛ* m. *tri* f. n. *трѣйс* (Ostrom., Supr.), bulg. *tri*, skr. *tri*, sloven. *trijē* m., *tri* f. n., ačech. *tři* m. *tři* f. n., čech. *tři*, slk. *tri*, poln. *trzy*, osorb. *tři* m., *tři* f. n., nsorb. *tři* m., *tři* f. n., polab. *täre*. || Ursl. **trǣje* m., *tri* f. n., urverw. mit aind. *trāyas* m., *tri*, *trīṇi* n. 'drei', avest. *θrāyō*, lit. *trys*, lett. *trīs*, griech. *τρεις* (**trejes*), kret. *τρέες*, lesb. *τρῆς*, lat. *trēs*, ir. *tri*, armen. *erek*, alb. *tre*, *tri*, tochar. A *tre*, hettit. *tri*, anord. *þrir*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 11 ff., Wackernagel-Debrunner 3, 346 ff., Trautmann BSl. 327, Apr. Sprd. 449, Pedersen Kelt. Gr. 1, 132, Hübschmann 444, Lidén Tochar. Stud. 30, Hofmann Gr. Wb. 372, G. Meyer Alb. Wb. 435.

трибунал, -а 'Tribunal, Gerichtshof', seit Peter d. Gr., s. Christiani 25. Über nhd. *Tribunal* aus lat. *tribūnāl* n. dasselbe.

тривиальный 'trivial, platt, alltäglich'. Über nhd. *trivial* oder frz. *trivial* dass., aus lat. *triviālis* 'auf öffentlicher Straße zu finden', *trivium* 'Kreuzweg, wo drei Wege zusammenstoßen'.

трижды 'dreimal', ukr. *trýčy*, wruss. *tróždy*, *trózdzi*, abulg. *trišdi* (Supr.), *triš'ti* (3 mal Euch. Sin, s. Diels Aksl. Gr. 220, Tangl Zeitschr. 21, 208; 22, 129 ff.), bulg. *triš*, skr. *trīṣ*, *trīṣ*, Aus **trišdi*, dessen zweiter Teil zu *xodumъ* gehört. Siehe auch *дѣдѣмъ*.

тризна 'Totenfeier', aruss. *trizna* 'Kampf, Wettstreit, Lohn, Totengedenkfeier' (seit 12. Jhdt.), auch *tryzna* 'Tat, Erfolg' (Svjatosl. Sborn. 1073, Laurent. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 995), abulg. *trizna* *ѣпаѣлон* (Supr.), ksl. *trizna* *στάδιον*, *παλαίστρα*, *ἀθλον*, *triznodavъь* *ἀγωνοθέτης*, čech. *trýzeň* 'Qual, Peinigung', *tryzniti* 'quälen, martern', slk. *trýzeň*, *tryzniť*, poln. *tryznić* 'vergeuden (Zeit)'. || Ursl. wohl **tryzna* wegen der wslav. Formen, Ablaut zu *mpasumъ*, als '(Toten)bewirtung', s. MiEW. 362, Jagić Archiv 23, 617, Sobolevskij Lekcii 139 ff., Mat. ilzsl. 273 ff., Krek Einl. 432, Brückner EW. 579. Andere gehen, weniger wahrscheinlich, von **trizna* aus und vergleichen anord. *stríð* 'Streit, Krieg, Unruhe, Plage' (Persson 442, Fortunatov BB. 3, 61,

Meillet Ét. 448.). Nicht wahrscheinlich Iljinskij IORJ. 23, 1, 134 ff.

тризб 'dreijährig (von Tieren)', nur r.-ksl. *trizb* f. *triza* dass. (seit d. 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 997). Urverw. mit lit. *treigys* m., *treigė* f. 'e. Dreijähriger', s. Solmsen PBrBtr. 27, 358, Trautmann BSl. 328.

трикірий 'dreiarmer Leuchter, die Dreifaltigkeit symbolisierend', kirchl., aruss. *trikirii* (Prosk. Ars. Such. 251). Aus griech. *τρικήριον* dass., s. MiEW. 361, Verf. GrslEt. 205.

трико 'gestrickter Stoff', aus frz. *tricot* dass.

трио 'Trio, dreistimmiges Tonstück für Instrumente', aus nhd. *Trio* oder direkt ital. *trio* dass., Kreuzung von *tre* 'drei' und *duo* 'Duo' (s. Gamillscheg EW. 867).

триодъ f. -у 'liturgisches Buch, enthält die Messen der Fastenzeit': *пѣстная тр.* 'Fastentriodion, für die großen Fasten bis Ostern', *цветная тр.* 'Blumentriodion, von Ostern bis Pfingsten', aruss. *triody* (seit 1200, s. Srezn. Wb. 3, 998). Aus griech. *τριώδιον*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 282, GrslEt. 205, Gorjajev EW. 376. Der Name kommt von den darin enthaltenen kurzen Kanones aus drei Liedern, s. Srezn. c. 1.

триолѣт, -а 'Dreiklangsgedicht, Ringelgedicht' (Meľnikov u. a.). Aus frz. *triolet* dass., von *triolet* 'Klee'.

трип, -а 'samartig gearbeiteter Wollstoff', zuerst Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 296; Adj. *mpуновыи* (Gogol'). Aus frz. *tripe* dass., ital. *trippa* (dazu Gamillscheg EW. 866 ff.).

трипер, -а 'Gonorrhöe, Harnröhrenkatarrh', aus nhd. md. *Tripper* dass. von *trippen* 'tropfen', engl. *dripper* (s. Kluge-Götze EW. 630).

триптик '(Altar)bild mit zwei Flügeln'. Aus frz. *triptyque* dass. von lat. *triptychum*, griech. *τρίπτυχον* 'dreifaltig'.

тристат, -а 'Anführer' (Derž.), kirchl., ksl. *tristatъ* dass., aus griech. *τριστάτης* dass., eigtl. 'einer der drei Großen des Reiches', s. Srezn. Wb. 3, 999, Verf. GrslEt. 205.

тритѣн 'Meergott' (Puškin). Über frz. *triton* von lat. *Trito*, griech. *Τρίτων*, -ωνος dass.

триумф, -а 'Triumph', seit 17. Jhdt., F. Prokopovič, s. Ohijenko RFV. 66, 368. Über nhd. *Triumph* aus lat. *triumphus* von griech. *θρίαμβος* 'Dreischritt', s. Walde-Hofmann 2, 707 ff.

травá 'ungesäuerter Fladen', Čerepovec (Gerasim.). Wohl zu *mpasá*, *mpasumъ*.

травáрда 'Wasserpflanze, die zu Beginn des Sommers die Oberfläche e. Sees bedeckt, dann aber auf den Seeboden sinkt', Jarosl. (Volockij). Unklar.

трѣгательный 'rührend', wohl Lehnübersetzung von frz. *touchant*, s. Unbegaun RES. 12, 39.

трѣгать, -аю 'berühren', ukr. *troháty* 'zerren, ziehen', bulg. *trǫgamъ* 'rühre, ergreife'. || Man vergleicht: lett. *treksne* 'Schlag, Stoß', anord. *þreka* 'drängen, drücken', aengl. *ðracu* 'Druck,

Andrang, Gewalt' (M.-Endz. 4, 230). An Urverwandtschaft mit lat. *trahō*, -ere, *trāxi*, *tractum* 'ziehe, schleppe' denkt Gorjajev EW. 376, der andererseits auch an *μερᾶν* anknüpfen will (s. d.). Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit lat. *tergeō*, -ēre, *tergō*, -ere 'abwischen, reinigen', got. *þairko* 'Loch' (Petr BB. 18, 285). Lautlich bedenklich ist die Annahme einer ksl. Entlehnung aus der Sippe von *μερᾶν*, *восторъ* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 3, 92).

тpоe 'dreifach' (bei belebten Wesen und unbelebten Plural. tantum), *тройноу* 'dreifach', *тройку* 'dreierlei', ukr. *tróji*, *tróje*, aruss. abulg. *troji* m., *troje* n. (Supr.), skr. *trōje*, sloven. *trōj* 'dreierlei', čech. *troji*, slk. *trojaty*, *trojity* 'dreifach', apoln. *trój*, poln. *trojaki*, osorb. *troji* 'dreifach', nsorb. *tšoji* 'dreifach'! Dazu *mpu* (s. d.). Urverw.: lit. *trejì*, f. *trėjos* 'dreifach' (bei Pluralsubstantiven), lett. *treji*, f. *trejas*, aind. *trayás* 'dreifach', *trayám* n. 'Dreiheit', s. Wackernagel-Debrunner 3, 420, Trautmann BSl. 328, M.-Endz. 4, 229; 234, Meillet Ét. 231, Meillet-Vaillant 42, Uhlenbeck Aind. Wb. 118, Endzelin Lett. Gr. 371, RS. 13, 63.

Тpоицк, siehe *тpо́йца*.

Тpоицко́вск 'Stadt in Transbaikalien'. Gegründet 1727 zu Pfingsten (*Тpо́йца*) von *Савва Владисла́вович Рагу́зинский*, s. Unbegaun RES. 16, 67.

тpоичен 'kirchl. Pfingstgesang zu Ehren der Dreifaltigkeit', aruss. abulg. *trojichnъ* (Supr.), von *Тpо́йца* (s. *тpо́е*).

тpоичная икра́ 'bester Hausenkaviar', veralt. Wurde so genannt, weil er frisch mit einer *тpо́йка* ('Dreigespann') nach Moskau gebracht wurde (Mel'nikov 3, 343).

Тpо́йца 'Dreifaltigkeit, Pfingsten', aruss. abulg. *Trojica* *Τριὰς* (Supr.). Lehnübersetzung aus griech. *Τριὰς*, zu *тpо́е*. Davon abgeleitet ON *Тpо́уцк* im G. Orenburg, gegründet zu Pfingsten 1743, s. Unbegaun RES. 16, 67.

тpо́ка 'Kuh, die nur aus zwei einander schräg gegenüberliegenden Eutern Milch gibt' (D.). Unklar.

тpомбóн 'Posaune' (Čechov). Aus ital. *trombone* 'große Trompete', *tromba* 'Trompete'.

тpо́мпать 'das aufs Schiff verladene Schüttgut zurechtstampfen'. Arch. (Podv.). Aus schwed. *trampa*, mnd. *trampen* 'mit den Füßen stampfen' (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 625, Hellqvist 1215).

тpо́н, -a 'Thron', schon Tredjak., s. Christiani 52. Über nhd. *Thron* oder frz. *trône* von lat. *thronus* aus griech. *θρόνος* 'Sessel'.

тpо́п, -a 'bildlicher Ausdruck', über frz. *trope* 'Redefigur' aus lat. *tropus* von griech. *τροπος* 'Wendung, Figur'.

тpопá 'Pfad, Fährte', *тpопинка* dass., ukr. *tropá*, auch *trip* 'Spur', wruss. *trop*, aruss. *tropa* 'Fährte', poln. *trop* 'Spur, Fährte'. Hierher auch *тpонáмъ* (s. d.). Urverw. mit lett. *trapa* 'Menge, Haufe', alb. *trap* m. 'kleiner Fußsteig', griech. *ἀτραπός* 'Pfad, Fußsteig', s. Trautmann BSl. 329, M.-Endz. 4, 222, Verf. Stud. alb. Wortf. 60, Meillet-Ernout 1293, Jokl Stud. 85 ff.

тpопáрь, -pá 'kurzer Kirchengesang zu Ehren eines Heiligen

oder eines Festtages', aruss. *troparъ*, auch *trepapъ* (Menäum 1095), s.-ksl. *troparъ*. Aus griech. *τροπάριον* dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 282, GrslEt. 206, Srezn. Wb. 3, 1002.

тpопáть 'stampfen, trampeln, klopfen', Novg., Arch. (D.), *тpо́ннумъ* 'leicht schlagen', Arch. (Podv.), ukr. *tropáty* 'stampfen', bulg. *trópam* 'klopfe, stampfe', *trópot* 'Getrampel', sloven. *tropáti*, -ám 'klopfe, schlage'. Ablaut in *тpенáмъ* (s. d.). || Urverw.: lit. *trapinėti* 'mit den Füßen stoßen', apreuss. *trapt* 'treten', griech. *τραπέω* 'trete, keltiere', asächs. *þrabōn* 'traben', aengl. *ðrafian* 'drängen, drücken', s. Trautmann BSl. 329, Apr. Sprd. 450, Buga RFV. 75, 150, M.-Endz. 4, 222. Siehe auch *тpонá*.

тpо́ник 'Wendekreis', über engl. *tropic* aus lat. *tropicus* (scil. *circulus*) von griech. *τροπικός* (*κύκλος*) dass.

тpос 'starkes Tau, Seil', seew., Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), aus ndl. *tros* dass., das mit mnd. *trosse* auf frz. *trousse* von *trousser* 'drehen', mlat. *tortiare* dass. zurückgeht, s. Meulen 217, Kluge-Götze EW. 631.

тpоска 'Pfahl, Stange', nur aruss. *troska* dass. (Skazan. o Borise i Glebe, s. Srezn. Wb. 3, 1003), auch 'Blitzschlag' (Greg. Naz.), čech. slk. *troska* 'Ruine, Trümmer'. Ablaut zu *тpескá* 'Span, Splitter' (s. d.), vgl. Trautmann BSl. 329. Siehe auch das folg.

тpо́скот 'Rattern, Knistern', *тpоскомáмъ* 'lärmern, rattern', ukr. *tróskit*, -otu, *tróskotáty* 'gackern, lärmern', aruss. *tróskotъ*, *tróskotati* 'krachen, knistern', čech. *tróskotati* 'zertrümmern', poln. *tróskotać* 'zerschlagen, zerknirschen'. Ablaut in *тpеск*, *тpескáмъ*. || Vgl. lit. *traškėti*, *traškù* 'knistern, knacken, prasseln', *traškà* 'Brüchigkeit', s. Trautmann BSl. 329, Buga RFV. 75, 150.

тpост́ить, *тpоу́й* 1. 'zwirnen, zusammendrehen'. 2. 'hartnäckig von etwas reden' (Mel'nikov), auch *тpоу́мъ* dass. (Gorjajev). || Man vergleicht als urverw. aengl. *ðræstan* 'drehen, drücken, zwingen, zerdrücken, quälen' (Matzenauer 353) aus **þraistjan*. Nicht besser ist die Herleitung aus poln. *troskać*, *troszczyć* 'sich etw. zu Herzen nehmen' (Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 19) oder der Vergleich mit got. *þriskan* 'dreschen', nhd. *dreschen* (Gorjajev EW. 377), vgl. oben *тpеск*. Auch nicht zu lat. *torqueō* 'drehe' (Gorjajev c. l.).

тpо́сть, f., -u 'Rohr', dial. *тpесць* Arch. (Podv.), ukr. *trost'*, G. *trósty*, aruss. *trǝstъ*, *trǝstъ*, abulg. *trǝstъ* *κάλυμος* (Supr.), *trǝstъ*, *trǝstije* (Euch. Sin.), bulg. *trǝst* (Mladenov 641), skr. *tǝst*, sloven. *tǝst*, *tǝsta*, *trǝstû*, čech. *trest'*, *tǝstina*, slk. *trst'*, poln. *treść*, *trzcina*, osorb. nsorb. *scína*. || Urslav. **trǝstъ* urverw. mit lit. *trūšiai* m. pl. 'Rohr', *trušis*, *triušis* f. 'Rohr, Schilfrohr', lett. *trusis* 'Binse, Schilf', auch lit. *strusis* 'Baststreifen im Siebe', ostlit. *srusis* dass., griech. *θρύον* (**trusom*) 'Binse', weiter zu *тpу́чá*, s. J. Schmidt Vok. 2, 37, Trautmann BSl. 330, Buga RFV. 75, 151, Specht 66, M.-Endz. 4, 226, 248, Persson 444 ff., Sobolevskij RFV. 64, 116, Iljinskij IORJ. 22, 1, 193.

тpотуáр, -a 'Bürgersteig', volkst. *тpотуáр* (nach *тpо-*) s. Sobolevskij Lekcii 145. Aus frz. *trottoir* zu *trotter* 'trippeln' (Gammillscheg EW. 869).

τροφεί 'Trophäe, Siegeszeichen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 296. Aus frz. *trophée* m. dass., von lat. *trophaeum*, griech. τροφαίων dass., zu τροπή 'Wendung, In-die-Flucht-schlagen'.

τρόχα, трóхи, трóшки 'ein wenig', Westl., Südl. (D.), *τρόχυ*, *τρόшкы* dass. Smol., ukr. *trócha*, *tróchy* dass., wruss. *tróchi*, *tróchu*, s.-ksl. *trocha* ψίξ 'Brocken', aruss. *trošny* 'fein', *po-trošny* 'eingehend' (s. Srezn. Wb. 3, 1004), bulg. *trochá* 'Brotkrume, Kleinigkeit', skr. *trōha*, sloven. *trōha* 'Splitter, Bißchen', čech. *trocha*, slk. *trocha*, poln. *troche*, osorb. *trocha*, nsorb. *tšocha*. Dazu aruss. *trěchzty*, *trěchzty* 'Krume, kl. Münze', s.-ksl. *trěchzty* m. λεπτόν, čech. *trochet* 'e. bißchen', auch *nómpox* (s. d.). Man vergleicht gewöhnlich *merěmy* 'reiben', s. MiEW. 362, Mladenov 640, Preobr. 2, 117. Nach Iljinskij IORJ. 23, 2, 185 soll Verwandtschaft mit *trógamь* bestehen. Beides unsicher.

трошítь I. 'berühren', Kostr. (D.). Nach Iljinskij IORJ. 23, 2, 185 zu *trógamь*.

трошítь II. 'verbrauchen', r.-ksl. abulg. *trošiti* δαπανᾶν, σκορπίζειν, ἀναλίσκειν (Supr.), bulg. *tróša* 'zerbröckle, zerkleinere', skr. *trōšiti* 'verbrauche (Geld), bröckle', sloven. *trošiti*, -im 'verausgaben, aufwenden'. || Brückner EW. 576 sucht Anknüpfung an *tróxa* (s. d.).

трóщить 'dumpf schmerzen, reißen', Čerep. (Gerasimov). Wohl zu čech. *troska* 'Ruine', slk. *trosky* pl. dass., poln. *troska* 'Sorge', die mit *мрєк* verwandt sind, s. Brückner EW. 577, Holub-Kopečný 390 ff.

троюродный брат 'Vetter zweiten Grades'. Gebildet von *трóе* 'drei' u. *род* 'Geschlecht' nach *δωοүродный* (dazu s. oben 1, 332), vgl. Fraenkel Zeitschr. 13, 207.

Троян 'sagenhafte Gestalt, auch heidn. Gottheit', nur aruss. *Trojanь* (Igorl., Chožd. Bogorodicy po mukam, 11. Jhdt., s. Sobolevskij Slavia 7, 175). Geht zurück auf südslav. **Trojanь* 'Kaiser Trajan', bulg. *Troján*, skr. *Trōjan* (Vuk s. v.), s. Daškevič Serta Borysthenica 218 ff., bes. 231 ff., MiEW. 362. Davon aruss. *zemlja Trojanja*, das nicht als 'Trojanisches Land' aufgefaßt werden kann (gegen R. Jakobson Igorl. pass.), denn letzteres heißt immer aruss. *Trojskaja zemlja*.

тру 'reibe', s. *merěmy*.

трубá 'Röhre, Rohr, Schornstein, Trompete', *трубúмь* 'trompeten', ukr. *trubá*, aruss. *truba* 'Röhre, Trompete, Wasserleitungsröhre', abulg. *trōba* σάλπιγξ (Supr.), bulg. *trěbá* (Mladenov 642), skr. *trūba*, sloven. *trōba*, čech. *trouba* (seit 14. Jhdt.), slk. *trūba*, poln. *trąba*, osorb. *truba*, nsorb. *tšuba*. || Entlehnung aus ahd. *trumba* 'Trompete' oder aus mlat. *trumba* 'Trompete', ital. *tromba* dass., s. Kiparsky 267, Brückner EW. 575. Wenig wahrscheinlich ist Entstehung von **tromba* durch Schallnachahmung unabhängig voneinander im Slav. u. Germ.-Roman. (gegen Mladenov 642, Matzenauer 85).

Трувор 'russ. Fürst', aruss. *Truvorь* (Nestor-Chron. a. 862). Aus

anord. *þorvardr* bzw. *þruvardr* 'männl. PN', s. Thomsen Ursprung 74, 149 ff.

труд, -á I. Mühe, Arbeit', *трудный* 'schwer', *трудиться* 'sich mühen', ukr. *trud*, aruss. *trudь* 'Arbeit, Mühe, Eifer, Sorge, Leid, Kummer', abulg. *trudь* πόνος, ἀγών (Supr.), bulg. *trud*, skr. *trūd* G. *trūda*, sloven. *trūd*, čech. slk. *trud*, poln. *trud*. || Urverw. mit lit. *triūsas* m. 'Arbeit, Vielgeschäftigkeit', *triūsti*, *triūsiū* 'vielgeschäftig umherwirtschaften', lett. *trāids* 'zerbrechlich', mhd. *drōz* m. 'Last, Beschwerde, Verdruß', got. *us-priutan* 'beschwerlich fallen', anord. *þraut* f. 'Kraftprobe, Not, Versuchung', lat. *trūdō*, -ere 'stoße, dränge', ir. *trot* 'Streit' (**trudno-*), *troscaim* 'faste' (**trudskō*), alb. *treð* 'verschneide' (**treudō*), s. J. Schmidt Vok. I, 160, Leskien Bildg. 595, Trautmann BSl. 326, M.-Endz. 4, 224, Meillet Dial. Ideur. 22, Pedersen Kelt. Gr. I, 160, Torp 194, G. Meyer Alb. Wb. 435, Walde-Hofmann 2, 710.

труд II. 'Zunder', s. *труп*.

трул 'Kuppel', nur aruss. *trulь* (Grefen. 5, 9 u. a.). Über mgriech. *τροῦλλος* dass. aus lat. *trulla* 'Schöpfkelle', s. Verf. GrslEt. 206, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 66 ff., Meyer-Lübke Rom. Wb. 744.

трумфовать 'feiern', gebraucht um 1705, s. Christiani 55. Aus nhd. *trumpfen* von *Trumpf*, das als 'triumphierende Karte' zu *Triumph* gehört (s. Kluge-Götze EW. 633).

труп I. 'angesehener Mann bei den Wolgabulgaren', aruss. *trunь* (Troick. Letop. a. 1230). Aus wolgabulg. donaubulg. *turun*, entspricht alttürk. *tudun* 'Fürst', chasar. *Τουδοῦνος* (Theophan. Chron. 378, 379); de Boor Theophan. 716 verweist auch auf *Τούδοννοι οἱ τοποτηρηταὶ παρὰ Τούρκοις* Et. Magn. Zur Sippe vgl. Marquart Ung. Jahrb. 9, 80, Ramstedt JSFOugr. 55, 75, Benzing ZDMG. 98, 25, Menzel Arch. Or. 1, 228, Räsänen FUF. 26, 133.

труп II. 'Lappen', *трупнѣ* Koll., Vologda (D.). Unsicher ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *trāunyti*, *trāunau* 'reiben, e. dumpfen Laut durch Reibung hervorbringen', *trunėti*, *trunū* 'faulen', lett. *trunēt* dass., *truni* pl. 'Vermodertes' (so Buga RFV. 75, 150 ff.). Viell. liegt eine russ. Neubildung als 'Reiber' von *тру*, *merěmy* 'reiben' vor. Vgl. auch *труп* 'abgerissener Mensch' Arch. (Podv.).

трупá I. 'Speise aus Dünnbier und zerbröckeltem Brot', Kola (Podv.). Etwa zu *merěmy* 'reiben'?

трупá II. 'Sarg', Kursk, *трупá* Südl. Westl. (D.), wruss., ukr. *truná* dass. Über poln. *truna*, *trumna* dass. aus mhd. *truhe*, ahd. *truha* 'Truhe', s. MiEW. 363, Brückner EW. 577, FW. 146, Havers 130 ff.

тру́ндра 'Torfmoor', s. *тýндра*.

трунítь 'neckен, aufziehen', *подтрупивать* dass. Etwa zu *труд*?

трупнѣ Koll. 'Lappen, alte Kleider', s. *труп*.

труп, -а 'Leiche', *трупнѣ* 'zerbröckeln', ukr. wruss. *trup*, aruss. *trupь* 'Baumstamm, Leiche, Leichenfeld', abulg. *trupь* πῶμα

(Supr.), bulg. *trup* 'Rumpf, Baumstamm, Kadaver', skr. *trūp* 'Rumpf', sloven. *trūp*, čech. slk. *trup*, poln. *trup*. || Urverw. lit. *traupus* 'spröde', *trupūs* 'bröckelig', *trupū*, *trupėti* 'zerbröckeln', lett. *trupēt* 'faulen, bröckeln', apreuss. *trupis* 'Klotz', griech. *τρούπη* 'Loch', *τρουπάω* 'bohre', s. Leskien Bildg. 313, J. Schmidt Vok. 2, 268, Trautmann BSl. 326 ff., Apr. Sprd. 451, Persson 858, M.-Endz. 4, 247, Specht KZ. 68, 123, Mladenov Archiv 36, 132, Buga RFV. 75, 151, Holthausen IF. 20, 330. Gegen diese Gleichung ist Machek Recherches 34. Vgl. *cmpyn*.

трупёрда 'träges, unbewegliches Frauenzimmer', Pskov, Tver, Kazań (D.), Čerep. (Gerasim.), Vjatka (Vasn.). Zum vorigen?

трупить s: *mpyn*.

труппа 'Schauspielertruppe', älter *mpyn* 'Truppe', Kurakin, s. Smirnov 297. Ersteres über nhd. *Truppe*; dagegen *mpyn* direkt aus frz. *troupe* 'Haufen, Schar', das fränk. Ursprungs ist, s. Kluge-Götze EW. 633, Gamillscheg EW. 870.

трупь 'Schinn, Schuppen', Nordgr. (Barsov). Zu *cmpyn*.

трус I. 'Feigling', dial. auch 'Kaninchen' (Šolochov). Wohl als 'Zitterer' zu *mpacy*. Mitunter wird es verglichen mit poln. *truchliwy* 'ängstlich' u. lett. *traušatiēs* 'sich fürchten', s. Brandt RFV. 25, 31, M.-Endz. 4, 227. Vgl. das folg.

трус II. 'Erdbeben', kirchl., ukr. *trus*, aruss. *trusz*, abulg. *trosz* *σεισμός* (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *trās* (Mladenov 641), skr. *trūs*, sloven. *trōs*. Als **trosz* zu **trēs* (s. *mpacy*), vgl. Trautmann BSl. 330.

трусить, *mpuy* 'schüttele, streue, schüttle', ukr. *trusýty*, bulg. *trása*, sloven. *trōsiti*, -im, čech. *trousiti*, slk. *trúsiť*, osorb. *trusyc*. Aus **trōsiti* zu *mpyc*, *mpacy*.

трус 'Krachen, Knistern, Reisig', Westl., Südl. (D.), aruss. *trusk* 'Krachen' (Žit. Aleks. Nevsk. 6 u. a.). Stimmlose Variante zu *брус* (s. oben I, 374) wie *прискамь* neben *брызгамь*.

трусца 'leichter Trab', Östl., Sibir. (D.). Zu **trōs-: *trēs-* (*mpyc*, *mpacy*).

трут I. 'Menge', nur aruss. *trut*, *trut* 'Menge', abulg. *trōtz* *φάλαγξ*, *κονστωδία* (Supr.). || Man sieht in **trōtz* ein **tronkto-* und vergleicht lit. *trañksmas* m. 'Gedröhne, Gedränge', *trankūs* 'holperig', *trenkiū*, *treñkti* 'dröhnend stoßen' (*'drängen'), asächs. *thringan* 'dringen, drängen', anord. *þrōngr* 'eng, schmal', ir. *trét* 'Herde', s. J. Schmidt Vok. 1, 53, Pedersen Kelt. Gr. 1, 81, Trautmann BSl. 328 ff., Zupitza GG. 70. Siehe *mpymum*.

трут II. 'Zunder, Feuerschwamm', aruss. *trud* 'Baumschwamm', kslav. *trōdz* dass., bulg. *trūt* (Mladenov 641), skr. *trūd* G. *trūda*, sloven. *trōd*, čech. *troud*, slk. *trúd*. || Ursl. **trōdz* wird verglichen mit lit. *trandis*, *trandē* 'Mottenlarve, Made, Holzwurm', *trendēti*, *trēndu* 'von Motten oder Würmern gefressen werden', *trenēti* 'modern', lett. *trenēt* 'modern, verwittern', weiter mit aind. *trñātti* 'spaltet, öffnet, durchbohrt', Perf. *tatārda*, kaus. *tardayati*, *tārdman-* 'Loch, Öffnung', griech. *τεργδών* 'Holzwurm', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 115, Zubatý Archiv 16, 416, Trautmann BSl.

328, Buga RFV. 75, 151, M.-Endz. 4, 230, 250. Es wird Beziehung zu *merētm* 'reiben' angenommen. Bulat Archiv 37, 470 vergleicht noch aruss. *trud* 'Krankheit', abulg. *trōdz* *δυσεντερία* (Supr.), skr. *trūt* 'Fingergeschwür', sloven. *trōd* 'Kolik', poln. *trad* 'Aussatz, Grind, Schorf'. Diese Sippe wird andererseits mit ndl. *stront* 'Kot' verglichen (Uhlenbeck Aind. Wb. 115, Franck-Wijk 678), was unsicher bleibt.

трúтень, -мня m. 'Drohne', auch 'Faulpelz, Parasit', ukr. *trut*, wruss. *trúceñ*, s.-ksl. *trōtz* *σφήξ* (Pand. Ant. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1013), skr. *trūt* G. *trūta*, sloven. *trōt*, ačech. *trút*, čech. *trout*, slk. *trúd*, poln. *trad*, osorb. *truta*, nsorb. *tšut*. || Ursl. **trōtz* urverw. mit lit. *trānas* 'Drohne', lett. *trans* dass., s. Leskien Bildg. 169, Specht 222, M.-Endz. 4, 222, Lorentz Archiv 19, 147.

Трúтень 'moralisierende satirische Zeitschrift N. I. Novikovs' (1769—1770). Der Name 'Drohne' wurde angeregt durch Sumarokovs 'Trudoljubivaja Pčela' und meinte den untätigen Gutsbesitzer (Blagoj 192, Berkov Satirič. Žurn. Novikova 17 ff.).

трутить 'drücken, stoßen', ukr. *trútyty*, *tručáty* 'stoßen', aruss. *potručati* 'schlagen' (Igorl.), skr. *trūciti*, *trūcati* 'schmeißen', čech. *troutiti* 'stoßen', poln. *trącić*, *trącać* 'stoßen', *wstręć* 'Abscheu'. || Zu der unter *mpym* 'Menge' besprochenen Sippe. Vgl. lit. *treñkti*, *trenkiū* 'dröhnend stoßen', frequent. *trankýti*, *trankaū*, got. *þreihan* 'drängen', asächs. *thringan* 'dringen, drängen' (wozu ohne slav. Trautmann BSl. 328 ff., J. Schmidt Vok. 1, 53, Zupitza GG. 70).

трут 'verbrauchen', nur r.-ksl. *trovu*, *truti*. Ablaut in *mpasum* (s. d.), s. Trautmann BSl. 327.

труха 'zerriebenes Heu, Spreu', *mpyxávy* 'faul, morsch', *mpýx-lyy* 'morsch, faul', ukr. *truchá* dass., *pótruch* 'Heu, Stroh', *potrúchnuty* 'modern, faulen', aruss. *truch* 'alt, faul, morsch, traurig, finster', bulg. *trúchəl*, -a 'morsch', skr. *trūo* f. *trūla* (*trūhla*), sloven. *trūhəl*, -hla, čech. *trouch* 'Holzerde', *trouchněti* 'modern', slk. *trúchly*, osorb. *trušenki* pl. 'zerriebenes Heu, feiner Staub'. || Urverw. lett. *trāusls* 'bröckelig, zerbrechlich', *trusls* 'faul, vermodert', *trusēt* 'faulen, modern', *trust* dass., lit. *traušus* 'spröde, leicht brechend', *traūšiai* pl. 'equisetum palustre, Schachtelhalm', *traušėti* 'abnutzen', *traūšti* 'zerbröckeln', auch *mpocm* (s. d.), s. Zubatý Archiv 16, 416, Buga RFV. 75, 151, Brandt RFV. 25, 31, M.-Endz. 4, 226 ff., 248, Mladenov Archiv 36, 132 ff. (hier weiter an *mpyn* angeknüpft). Lautlich nicht vereinbar mit **trucha* ist lit. *trėšti*, *trėštiū* 'trocken faulen' (gegen Jagić Archiv 2, 398).

трухмёны pl. 'turkotatar. Stamm im östl. Teil des G. Stavropol' (Etnogr. Obozr. 76, 212 ff.). Siehe *Туркмёны*.

трұхнұть I. 'modern, faulen', skr. *trūhnuti* zu *mpyxá*.

трухнұть II. 'fürchten, Angst bekommen', m. E. Neubildung zu *mpyc*, *mpýcum*. Gewöhnlich wird hier **truch-* angesetzt wegen poln. *truchliwy*, *truchty* 'ängstlich, erschrocken', *potruchlec* 'sehr erschrecken' und lett. *traušatiēs* 'sich fürchten' verglichen (s. M.-Endz. 4, 227, MiEW. 363).

трушлák 'Art Sieb', aus nhd. *Durchschlag* unter Einfl. von *трусить* 'schütten', s. Savinov RFV. 21, 40.

трущóба 1. 'Schlupfwinkel, Spelunke'. 2. 'dichter Wald, Dickicht'. Zu *трусск* 'Reisig, Knistern'. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *trúkti, trúkstu* 'reißen, bersten', lat. *trucidāre* 'abschlachten, niedermetzeln' (gegen Gorjajev EW. 378).

трык 'Geck, Fant', Jarosl., Vologda (D.). Unklar.

трынгать 'zerren', Nordgr. (Barsov). Lautgebärde.

трынтрава́ 'Lappalie, gleichgültig', *ему все мр.* 'ihm ist alles gleich', auch *трыньтрава́* (D.), wruss. *tryńtrava, tryńtava* 'Unkraut, das am Zaune wächst'. Nach Brückner FW. 147 aus **tynь-trava* zu *tynь* 'Zaun'. Lautlich bedenklich ist der Vergleich mit *мерн* (Gorjajev EW. 374).

трук 'Kunstgriff, Trick'. Über engl. *trick* 'Kniff, Streich' aus afrz. *trique* von vlat. **triccāre* (s. Holthausen 209).

трюм 'Schiffsraum', älter *рюм* Peter d. Gr., s. Smirnov 268. Aus ndl. *'t ruim, in 't ruim* 'Raum', woher *унтрюм* 'Kielraum', s. s. Meulen 172, Matzenauer 352ff., Gorjajev EW. 378.

трюмать 'sich mühevoll vorwärtsbewegen, sich dahinschleppen', Don-G. (Mirtov). Unklar.

трюмó 'Trumeau, Pfeilerspiegel'. Aus frz. *trumeau* dass., das als german. gilt (Gamillscheg EW. 872).

трю́пка 'Trab eines Pferdes', Terek-G. (RFV. 44, 109). Vgl. *трючки*.

трю́фель m. 'Trüffel'. Über nhd. *Trüffel* bzw. ndl. *truffel* aus frz. *truffe* von ital. *truffa* aus osk.-umbr. **tūfer*, lat. *tuber* 'Knollen, Trüffel' (s. Gamillscheg EW. 872, Kluge-Götze EW. 632, Meyer-Lübke Roman. Wb. 746).

трю́чки pl. 'leichter Trab', *трю́чатъ* 'leicht traben', Vjatka (Vasn.). Daneben *трю́хатъ* 'zittern', Interj. *трюх-трюх* für 'leichten Trab', Tambov (D.). Etwa von einer Lautgebärde? Zur Bed. vgl. oben *трусца́* u. *трю́пка*.

тря́пка 'Lappen', aruss. *trjapka* (mehrfach 16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1029), čech. *třapec, střapec* 'Quaste', *střepiti* 'auffasern', slk. *strapec* 'Franse, Büschel', poln. *strzepka* 'Feldschachtelhalm, equisetum arvense', *strzepić* 'faserig machen', s. MiEW. 325, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 153, Brandt RFV. 18, 7. Man nimmt expressive Nasalierung an und vergleicht weiter *тпенать*, s. MiEW. 361, Machek Stud. 30, Gorjajev EW. 375.

трясогúзка 'Bachstelze, Motacilla', auch *трясохóстка* dass., als 'Wippsterz' zu *трясу́* u. *гуз*, vgl. ähnliche Namen aus andern Sprachen bei Ranke PBrBtr. 62, 313.

трясу́, трястí 'schütteln', ukr. *trástý, trású*, wruss. *tresć, trėsú*, aruss. *trjasti, trjasu*, abulg. *trěsti, trēsō* *σελειν* (Supr.), bulg. *trěsa*, skr. *trěsti, trēsēm*, sloven. *trěsti, trésem*, čech. *třásti, třesu* (*třasu*), slk. *triast'*, poln. *trząść, trzęsę*, osorb. *třasć, nsorb. tsěsć*. || Urslav. **trěsti, *trēsō* kontaminiert aus idg. **tremō* und **tresō*. Ersteres liegt vor in griech. *τρέμω* 'zittere, bebe', *τρέμος*

m. 'das Zittern', lat. *tremō* 'zittere', lit. *trĩmti, trimù* 'vor Frost zittern', *trėmti, tremiù* 'stoße nieder', tochar. A. *trām-* 'zittern', B. *tremem* 'das Zittern', alb. tosk. *trem*, geg. *trem* 'erschrecke', asächs. *thrimman* 'springen, hüpfen' (s. Meillet-Vaillant 34ff., Hofmann Gr. Wb. 372ff., Walde-Hofmann 2, 701). Zu **tresō*, vgl. aind. *trāsati* 'zittert', avest. *tərəsaiti*, griech. *τρέω* (**tresō*) 'zittere', Aor. *τρέσαι, ἄ-τρεπτος* 'unerschrocken', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 118, Trautmann BSl. 329ff., Hujer LF. 41, 434, Endzelin BB. 29, 183, Hübschmann 443ff. Neubildungen im Russ. sind *тряхну́ть, тряха́ть* 'schütteln', poln. *trzachnąć*, s. Sobolevskij RFV. 64, 104, Brückner KZ. 43, 304. Ablaut in *трус*.

туалёт 'Toilette' (Putz, Kleid, Putztisch). Aus frz. *toilette* dass., urspr. 'kleine Leinwand', von *toile* 'Leinwand', lat. *tēla* 'Gewebe' (s. Gamillscheg EW. 846ff., Kluge-Götze EW. 620).

туба́ 'Schwemmwiese, verbunden mit dem Flußbett', Don-G. (D., Solochoy). Vgl. *Ахму́ба* 'Arm der unteren Wolga', worin turkotat. *ak* 'weiß'.

ту́ба 'Schnauze e. Tieres', Arch. (Podv.). Unklar.

туви́нцы pl., 'turkotatar. Stamm, Sojoten, Urjanchaier in Sibirien u. Mongolei.' Aus sojot. *tyva* 'Sojote'.

туга́ 'Kummer, Trauer', dial. *mýga* Westl., Südl. (D.), ukr. wruss. *túha*, aruss. *tuga* 'Druck, Qual, Trauer, Not', abulg. *tōga* *στε-voχωρία, περίστασις* (Ostrom., Supr.), bulg. *tēgá* 'Trübsinn' (Mladenov 646), skr. *tūga* 'Kummer, Not', sloven. *tōga* 'Trägheit, Schwermut', čech. *touha* 'Sehnsucht', slk. *túha* dass., poln. *tęga*, osorb. *tuha* 'Schwüle'. Ablaut in *тяга, тяжкий, тяжёлый*, (s. d.), abulg. *otegъčiti βαρείν*. || Urslav. **tōga* urverw. mit: lit. *tingùs* 'träge', *tingėti, tīngiu* 'bin träge', anord. *pungr* 'schwer, hart, mühsam', tochar. A. *tānk-* 'hindern', B. *tañk-*, weiter wird verglichen: lit. *stėngti, stėngiu* 'spanne an', *stangùs* 'widerspenstig, trotzig', s. Zubatý Wurzeln 28, Duchesne-Guillemain BSL. 41, 179, Trautmann BSl. 318, Holthausen Awn. Wb. 322, Mladenov 646, Zupitza BB. 25, 89, GG. 181. Siehe auch *тугой*.

Тугáрин 'Held der russ. Volksdichtung', auch häufiger PN im 16.—17. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 69, 389ff., Fam.-N. *Тугáринов*. Der Bylinenheld trägt den Namen des kuman. Fürsten *Tugorkanъ* (Nestor-Chron. a. 1096), s. Vs. Miller IORJ. 13, 1, 29ff., Speranskij Ustn. Slov. 265. Abzulehnen ist die Verknüpfung von *Tugarin* mit dem Volksnamen *Τόχαροι* bei Strabo, Ptolem. u. a. (gegen Sobolevskij c. l., s. Verf. Zeitschr. 20, 377). Nur volksetymologisch ist die Verknüpfung mit *myzá* 'Last, Kummer' (Kallaš Etnogr. Obozr. 1889 Nr. 3 S. 207). Schwerlich auch echt-slav. (gegen Sobolevskij Živ. Star. 1, 2, 105).

тугилáжка 'Bofist, Lycoperdon', Olon. (Kulik.). Aus finn. *tuhkelo, tuhkiainen, tuhkulainen* dass., karel. *tuhma* dass. (**tuhilaže-*), s. Kalima 226ff.

тугой́ 'fest, stark, hart, straff, schwer', *мыз, мыzá, мýзо*, ukr. *tuhýj*, ksl. *tōgъ δυσκάθεκτος* 'schwer zu zügeln', sloven. *tōg, f. tōga* 'straff, steif, starr, fest', čech. slk. *tuhýj*, poln. *tęgi*. Zu *myzá* (s. d.). Vgl. *тяжёлый, тяжкий* (s. d.), anord. *pungr* 'schwer,

hart, mühsam'. Hierher auch *тугун* 'unbeweglicher Mensch', Čerеп. (Gerasim.).

тугурить 'wachen, auf der Hut sein', Arch. (Podv.). Unklar.

туда 'dorthin', volkst. *туда́, туда́-ка* ukr., wruss. *tudý, tudóju*, aruss. *tuda* 'dorthin', *tudu* 'dorthin, dort', *tudy* 'dorthin', *tudě* 'dort' (Srezn. Wb. 3, 1033), abulg. *tođu* *ѣкеѣвен* (Supr.), bulg. *tdě, tdě-va* 'hier, hierher', skr. *tudā* 'hierdurch', *tudijer* (**tdě-že*) dass., sloven. *todaj, tod* 'auf diesem Wege, da herum, in dieser Gegend', čech. *tudy* 'hier-, dadurch', poln. *tedy* 'hierdurch, auf diesem Wege', osorb. *tudy*, nsorb. *tudy, tuder, tud* 'hier, hierher'. || Zu abg. *tođu* vgl. apreuss. *stwendau, istwendau* 'von dannen', s. Meillet MSL. 20, 90, Endzelin SIBEt. 130, Hirt IF. 1, 16. Zum Nasal vgl. lat. *istinc, illinc* (Meillet); Keltisches bei Pedersen Kelt. Gr. 2, 193. Über die slav. Endungen -du, -da, -dě s. oben 1, 680 s. v. *кыда́*. Siehe *мом*.

ту́ес 'Gefäß aus Birkenrinde mit hölzernem Deckel für Eier, Milch, Sahne, Salz', Nordr., Ostruss., *myéc* Kostroma, *myïc* Vologda, *myez* Vjatka, *myac* Arch. (D.), *myuc* Olon. (Kulik.), Sibir., Obdorsk, *myzuk* Rjazań (D.). Wird als Entlehnung aufgefaßt aus syrjän. *tujes, tujis*, wotjak. *tujis* dass., s. Kalima FUF. 18, 39, Wichmann FUF. 12, 136 ff., TT. 105, Paasonen Kel. Sz. 14, 35.

тужина 'Dutzend', nur aruss. *tužina* (Polock. Urk. a. 1498, s. Srezn. Wb. 3, 1034), wruss. *túzin* dass. Entlehnt über poln. *tuzin* dass. aus mhd. *totzen* von afr. *dozeine*, s. Brückner EW. 585, Kluge-Götze EW. 120. Weiteres oben 1, 386 s. v. *дюжина*.

тужить I. *тужы́* 'trauere, klage', ukr. *tužýty*, aruss. *tužiti*, abulg. *tožiti* *ἀνιάσθαι, λυπεῖσθαι* (Ostrom., Supr.), bulg. *tzžá*, skr. *tūžiti, tūžim*, sloven. *tóžiti, -im*, čech. *toužiti* 'sehne mich', slk. *túžiť*, poln. *tażyć*, osorb. *tužic*, nsorb. *tužys*. Zu *myzá, mygóy, mága, máжский*.

ту́жить II. 'anspannen', čech. *tužiti* 'steifen, stärken', slk. *tužiť* dass., poln. *teżyć*, osorb. *tužic*. || Urverw.: avest. *danjayeiti* 'zieht', anord. *þísl* f. 'Deichsel', ahd. *dīhsala* 'Deichsel' (urgerm. **þinhslā*), weiter zu *мянýть, mága, mygóy*, s. Rozwadowski RO. 1, 105, Holthausen Awn. Wb. 315 ff.

тужýрка 'Alltagsjacke der Studenten, Beamten, Offiziere im zarist. Rußland', dial. 'Alltagskleid der Frauen', Ural (D.). Ableitung von frz. *toujours* 'immer, stets'.

туз, -á 'As beim Kartenspiel', ukr. *tuz*. Über poln. *tuz* aus mhd. *tús, dús* 'Daus, Ass', dieses aus südfz. *daus*, frz. *deux*, vlat. *duōs*, s. Brückner EW. 585, Korbut 371, Korsch Archiv 9, 512, Kluge-Götze EW. 97, Matzenauer 358.

туземец, -мца 'Einheimischer, Eingeborener', aruss. *toземьсь, toземьсь* (auch 'Ausländer, Fremder', Chož. Igum. Dan. 130), ksl. *tuzemьсь*, daneben r.-ksl. *sezemьсь* (Srezn. Wb. 3, 324). Aus *tu-* (s. *мym*) und **земьсь* zu *земля*, s. Preobr. Trudy 1, 14.

тузýть, *тужы́* 'mit Fäusten schlagen', ukr. *túzaty, tuzuváty*, wruss. *tuzác, tuzanúć*, poln. *tuzać, tuzować* 'schlagen, ausschelten'.

Am ehesten Ableitungen von *мыз* (s. d.), vgl. Brückner EW. 585, Preobr. Trudy 1, 14. Beliebt ist der Vergleich mit lit. *tūzgėnti, tūzgenù* 'anklopfen', *tūzgėti, tūzgiu* 'dumpf dröhnend klappern', aind. *tōhati* 'schlägt' (Malinowski Pr.Fil. 5, 124 ff., Scheftelowitz KZ. 54, 233), sowie mit aind. *tuñjāti* 'schlägt', nhd. *Stock* (Gorjajev EW. 379).

Туалá 'Salzsee, Kr. Odessa', *Туалов* 'r. Nbf. des Don' (Maštakov Don 83) sind Ableitungen von turkotat. *tuz* 'Salz', osman. kuman. *tuzlu* 'salzig', dschagat. *tuzlak* 'Salzboden' (Radloff Wb. 3, 1507), s. Lokotsch 166.

тузлýк I, -á 'Salzlake, Salzbrühe (zum Salzen von Fischen u. bes. des Kaviars)', Mel'nikov u. a. Aus turkotatar. *tuzluk* 'Salzbrühe': *tuz* 'Salz' (Radloff Wb. 3, 1507), s. MiTEL. 2, 180, Nachtr. 1, 60.

тузлýк II 'Gürtelverzierung' nur aruss. *tuzlukъ* (Testam. d. Dmitr. Ivan. a. 1389, s. Srezn. Wb. 3, 1035), poln. *tuzluk* 'Art Kontusch' (17. Jhdt.), s. Brückner EW. 586. Wird für turkotatarisch gehalten. Die Herleitung aus nordtürk. *tursuk* 'Leder-schlauch' (MiTEL. Nachtr. 1, 59) ist nicht überzeugend, vgl. aber Preobr. Trudy 1, 14 und das folg.

тузлýк III 'lederner Schlauch für Wasser', nur aruss. *tuzlukъ* (Urk. a. 1382, s. Korsch Archiv 9, 675). Nach Korsch c. l. aus kirk. *tüzlük* 'lederner Schlauch'.

туý 'Gelage, Schmaus der Baschkiren u. Kirgisen' (D.). Aus kasantat. *tuj*, baschkir. *tuj*, kirk. *toi* oder tschuwass. *tuj, toj* 'Gastmahl, Fest' (Radloff Wb. 3, 1141, 1423), s. MiTEL. Nachtr. 1, 56, Wichmann Tschuw. LW. 108 ff.

тýк, -a 'Fett, Talg', *тýчный* 'fett', ukr. *tuk*, aruss. *tukъ* 'Fett, Schmalz', *tukovoje* 'Abgabe beim Verkauf von Vieh' (16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1035 ff.), abulg. *tučъnъ* (Euch. Sin.), ksl. *tukъ* *στέαρ*, bulg. *tuk* 'Schmalz, Fettagge (auf d. Suppe)', čakav. *tūk* G. *tūka*, auch *tūk*, sloven. *tūča* 'Fett', čech. slk. *tuk*, poln. osorb. nsorb. *tuk*. || Urverw.: lit. *táukas* 'Fettstückchen', auch 'uterus', lett. *tāuks* 'fett, feist', apreuß. *taukis* 'Schmalz', anord. *þjó n.* 'Oberschenkel', ags. *deoh* 'Oberschenkel, Hüfte', ir. *tón* 'Hinterer' (**tūknā-*), weiter zu lit. *tūkti, tunkū* 'werde fett', sowie *мыть, мыл*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 110 ff., Trautmann BSl. 314, M.-Endz. 4, 137, Pedersen Kelt. Gr. 1, 125, Persson 554, Holthausen Awn. Wb. 316, Mikkola IF. 16, 95 ff. Dazu stellt man auch aind. *tōkām* n. 'Nachkommenschaft', s. Specht 208, Zubatý Wurzeln 9.

тýкaть 'schlagen', *тýкнуть* 'schlagen, stoßen', Interj. *мык, мык!* Wohl lautnachahmend. Vgl. čech. *t'ukati* 'klopfen', slk. *t'ukat'*, s. Preobr. 2, 407 ff. Siehe noch *смýкать, мкáть*.

тукáч, -á 'Garbe, Bündel Stroh oder Flachs', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *tukku* 'Haufen, Bündel', lüd. *tuk*, weps. *tukk* 'Stroh-bündel', s. Kalima 227.

тукмáнка 'Faustschlag' (Mel'nikov), Vjatka (Vasn.). Wohl zu *тýкать*, aber kaum kontaminiert mit *мо́мáч* (gegen Preobr. Trudy 1, 15).

тукмачй pl. 'Art Nudelsuppe', Vjatka (D.), schon Domostr. Zab. 146. Wird aus osman. *tutmadž* dass. erklärt, s. MiTEL. Nachtr. 1, 60.

тул м., *мýло* n. 'Köcher', r.-ksl. *tulъ* *φαρέτρα* (Svjatosl. Sborn. a. 1073, Igorl. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1036 ff.), abulg. *tulъ* (Ps. Sin.), bulg. *tul*, sloven. *tūl*, ačech. *túl*, čech. *toul*. || Urslav. **tulъ* urverw. mit aind. *tūṇas* m., *tūṇī* f., *tūṇiras* m. 'Pfeilköcher' (**tūrṇas*), weiter viell. ahd. *dola* 'Röhre, Abzugskanal', s. Meillet Ét. 420, Uhlenbeck Aind. Wb. 115, Ehrismann PBrBtr. 20, 60, Falk-Torp 117, 1452. Vgl. *мyлyмъ*.

Ту́ла 'Stadt südl. von Moskau'. Das Gebiet heißt aruss. *Tulъskija Ukraina* (Voskres. Chron. a. 1552). Wohl zu dial. *мyлá* 'Zufluchtsstätte, Verbannungsort', Saratov (D.). Vgl. *мyлyмъ*. In der Volksepik begegnet *Тульской земли король* (Markov Belom. Byliny 513, 515) wohl für *мýрской* 'türkisch'.

тула́ем adv. 'pauschal, ganz, mit Haut u. Haaren', Kazań, Perm, Ostružl. (D.). Wird aus kasantat. *tulu* 'voll', *tola* dass. erklärt, s. MiTEL. 2, 180. Besser zum folg.: 'wie einen Hasen'. Vgl. *зайцем* 'heimlich'.

тула́й 'Steppenhase', s. *молáй*, *молýй*.

Тули́нов 'Fam. Name'. Unerklärt. Bestimmt falsch ist die Verknüpfung mit dem Volksnamen *Таўрои* auf der Krim (Strabo u. a.), gegen Sobolevskij RFV. 69, 391.

тули́ть 'verbergen, verstecken', dial. auch 'anschmiegen', *пpутyлá* 'Zufluchtsstätte', *пpутyлyмъ* 'schützen, aufnehmen', *втулyмъ* 'einstecken', *вту́лка* 'Spund, Schraubenmutter', *зату́лка* 'Verschluß', ukr. *tulýty* 'anschmiegen', *vtulýty* 'hineinstecken', wruss. *tulic* 'bergen', ksl. *zatuliti* 'verbergen', bulg. *tul'a*, skr. *tūliti*, *tūlīm* 'lösche', sloven. *tūliti*, -im 'zusammenschrumpfen, anschmiegen', *pritūliti se* 'sich ducken', čech. *touliti*, *tuliti* 'schmiegen', sl. *tūlit' sa* 'sich anschmiegen', poln. *tulić* 'besänftigen, beruhigen', *zatulić* 'bedecken', osorb. *tulić* 'schmiegen, biegen', nsorb. *tulis* 'beugen, zähmen, verbergen'. || Die übliche Herleitung von **tulъ* 'Köcher' (s. *мyл*) wird zweifelhaft wegen der variierenden Bedeutungen (gegen Brückner EW. 584, Mladenov 642, Preobr. Trudy 1, 15 ff., Holub-Kopečný 388), Brückner c. l. nimmt für **tulъ* die Bed. 'Versteck' an. Sonst vergleicht man armen. *t'oyl* 'permission', auch 'weich' (s. Meillet Ét. 420) und zweifelnd lit. *tūnoti* 'verbleiben, kauern, sitzen', lett. *taūnāt* 'wickeln' (M.-Endz. 4, 138).

ту́ловище 'Rumpf, Körper ohne Kopf u. Glieder', aruss. *tulovo* dass., ukr. *tūlub* 'Rumpf', wruss. *tūlub*, *tūlobišče*, poln. *tulów* G. *tulowia*, auch *tulub*, -bia, *tulup*, -pia 'Rumpf'. Dazu *сyмýлyй* (s. d.). Man denkt an Verwandtschaft mit *мyл* (s. d.), s. Gorjajev EW. 379, anders Iljinskij RFV. 66, 278. Andererseits sucht MiEW. 365 eine Entlehnung aus dschagat. *tulb* 'Ledersack' plausibel zu machen (s. aber *мyлýн*). Sein Hinweis auf schwed. *tulubb* 'Pelzmantel' hilft nicht weiter, weil dieses selbst aus d. Russ. entlehnt ist, s. Hellqvist 1241, Petersson ArArm.St. 13 ff.

тулпéга 'unbewegliches, schwerfälliges Weib', Moskau (D.), Siehe *молпá*, *молпéга*.

тулýк 'Lederschlauch, Schlauchboot', Terek-G., Kaukas. (RFV. 68, 404), Astrach. (D.). Aus aderb. *tuluk* dass. (Radloff Wb. 3, 1468), s. Gorjajev EW. 380.

ту́лукса 'Feuerstahl', Olon. (Kulik.), *мýловица* dass. Olon. Aus finn. *tulus* G. *tuluksen* 'Feuerzeug', karel. *tulukšet*, s. Kalima 227.

тулýм, тулýм 'große, runde Steine, aus dem Flußbett herausragend', Ural-G. (D.). Viell. wegen der glatten Form als 'Schlauch' zu osman. *tulum* 'Schlauch', s. Gorjajev EW. 380, Kraelitz 58. Siehe *мyлýн*.

тулумбáс 'große Türkentrommel', *мyлумбáсyмъ* 'schlagen, prügeln', älter *tulumbazъ* (Inv. Boris Godunovs, s. Srezn. Wb. 3, 1036). Aus osman. *tulumbaz* dass. (s. Radloff Wb. 3, 1472), vgl. MiTEL. 2, 180, Nachtr. 1, 58, EW. 346. Die Quelle ist osman. *tulum* 'Pauke' und pers. *báz* 'spielend' (Kraelitz 58).

тулýн 'Lederschlauch', Ost-Sibir. (D.), ukr. *tulún* 'Schlauch aus Ziegenfell'. Aus der Sippe von osman. *tulum* 'Schlauch' (Radloff Wb. 3, 1470 ff.), s. MiEW. 365, Gorjajev EW. 380, Preobr. Trudy 1, 16, Lokotsch 164.

тулýн, -а 'Bauernpelz, Schafspelz', schwer zu trennen von den unter *мýловице* angeführten Wörtern: ukr. *tūlub*, -а 'Rumpf', wruss. *tūlup* 'Rumpf, Fell' (Klich Mat.iPr. 2, 210). Wegen des Fam.N. *Тулýбъев* hält Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 357 die Form mit -b- für älter und stellt sie als echt-slavisch zu *мýловице*, s. auch Sobolevskij Lekcii 120, Slavia 5, 140. Andere sehen in dem Worte für 'Pelz' eine Entlehnung aus dem Turkotat.: krimtat., kirg., alt., tel. *tulup* 'Ledersack ohne Naht aus einem Tierfell' (Radloff Wb. 3, 1469 ff.), s. MiTEL. Nachtr. 1, 58, Räsänen TatL. 73, Preobr. Trudy 1, 16, Lokotsch 164. Aus d. Russ. entlehnt: poln. *tulub*, *torlop* 'Pelz' (s. Brückner EW. 574), auch schwed. *tulubb* 'Pelz' (s. oben S. 150).

тулýя 'Hutkopf, Hauptteil des Hutes ohne Krämpfe'. Wohl zu *мyлyмъ* 'bedecken' (s. d.), vgl. Preobr. Trudy 1, 15 ff. Nicht wahrscheinlicher ist die Herleitung aus mhd. nhd. *tülle* 'Röhre' ahd. *tulli* dass. (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 634), gegen Matzenauer 356.

тумá 'Mischling, halb Russe, halb Tatare', Südl. (Potebnja RFV. 2, 242 ff.), Don-G. (Mirtov), *мyмáк* 'Mischling', auch 'Spottname der Bewohner von Nerčinsk' Transbaikal. (Kannisto Festschrift-Wichmann 428), 'schwarzer Hase', 'sibirischer Iltis', auch 'Art Pelzmütze', 'dummer Mensch', Mosk., Jarosl., Kaluga (D.). Wohl fremd.

тумáк I. -á 'Thunfisch, Makrele, Scomber Thynnus', Südl. (D.). Dunkel. Vgl. *мyнéу*.

тумáк II. 'Schlag mit der Faust'. Ganz unsicher ist der Vergleich mit lit. *stūmti*, *stumiù* 'stoße schiebend' (Potebnja RFV. 4, 213, Gorjajev EW. 380). Abzulehnen ist die Erklärung aus tscherem. *tumak* 'Eichenknüppel' (gegen Markov RFV. 73, 102).

туман I. 'zehntausend', auch *моман* dass. (D.). Aus osman. *tuman* '10000' (Radloff Wb. 3, 1518), s. MiEW. 365, TEI. 2, 180, Nachtr. 1, 59, Gombocz 131. Vgl. *тма* u. das folg.

туман II. 'Nebel', ukr. wruss. *tuman* dass. Aus dschagat., kirg., kkirg. balkar., karaim. *tuman* 'Nebel, Finsternis', osman. krimtat. *duman* dass. (Radloff Wb. 3, 1518; 1798 ff.), s. MiEW. 365, TEI. 1, 287. Die Quelle der letzteren ist wohl avest. *dunman* 'Nebel', *dranman* 'Wolke' (zur Sippe Bartholomae Air. Wb. 749, M.-Endz. 1, 536), anders Kraelitz 58, Lokotsch 164. Etymologisch identisch mit *туман* I. Vermittlung durchs Tocharische (Sköld LwSt. 37 ff.) ist zweifelhaft.

туманá 'Uhu, Strix bubo', Terek-G. (RFV. 44, 109). Unklar.

тумашá 'Getümmel, Verwirrung, Unsinn', Kazań, Simb. (D.), *тумау́мься* 'eilen', Kostr. Aus tschuwass. *təmaža* 'Elend, Not', kasant. *tamaša* dass., s. Räsänen FUF. 29, 199, MiTEINachtr. 1, 52.

тумба 'Pfosten, Prellstein'. Die Herleitung aus nhd. *Tumbe* 'Grab, Sarg, Grube', welches über vlat. *tumba* 'Grab' auf griech. *τύμβος* 'Hügel' zurückgeht (s. Preobr. Trudy 1, 17), muß mit einer unbelegten Bed. wie 'Grabdenkmal', woher 'Pflock' rechnen. Schwierigkeiten macht erst recht die Deutung aus anord. *þomb* 'Bogenschnur' (Matzenauer 356).

тумпас 'Kristall, Stück Erz', Ural (Bulič IORJ. 1, 330). Unklar.

туh I. 'tatarischer Halbpelz aus Ziegenfell', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 513. Unklar.

туh II. 'Thunfisch', s. *тунёц*.

туh III. in *тун-травá* 'Schleierkraut, Gypsophila paniculata', gew. *мáтка тун-травá* durch Haplologie entstanden aus *мáтка кáтýн-травá* dass., weiteres s. bei Savinov RFV. 21, 26.

тýна 'wotjakischer Wahrsager', aus wotjak. *tuno* dass., s. Munkácsi Wotjak.Wb. 379.

туhгýз pl. -ы 'Tungusen, Volksstamm in Ostsibirien, verwandt mit den Mandschuren', auch *тунгýс*, -сы (s. Etnogr. Obozr. 71, 206 ff.). Ein jakutischer Deutungsversuch von Szymański Etnogr. Obozr. 67, 106 ff. wird zurückgewiesen von Piekarski Etnogr. Obozr. 71, 206 ff. Am ehesten von turkotat. *tonguz* 'Schwein', weil viele tungus. Stämme Schweinezucht betreiben (s. Benzing Einführung 17).

тýндра 'waldloses, nur mit Gestrüpp u. Moos bewachsenes Sumpfland', Nordrußl., Sibirien (D., Podv., Kulik.), 'Torfboden', c. l. 'hoher, waldloser Berg', Petsamo (Itk.), *тундара* 'gemähte Stelle', Olon. (Kulik.), volkst. auch *мрýнда* Vjatka (Vasn.), Tobol'sk Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 513. Entlehnt aus finn. *tunturi* 'hoher, waldloser Berg' oder lapp. K. *tundar*, *tuoddar* 'Berg', lapp. N. *duoddar* 'mons spatiosus ubi nullae sunt arbores', s. Kalima 227 ff., Itkonen 65. Die Herleitung aus westtungus. *dundra* 'Erde', lamut. *dunre* 'Taiga' oder aus wogul. *tunrä*, bzw. jakut. *tündara* (Räsänen Toivonen-Festschr. 130, Zeitschr. 20, 449) erklärt nicht die nordruss. Ausdrücke und könnte höchstens für

die sibir. Wörter gelten, die aber auch durch die russ. Kolonisation nach Osten gebracht sein können, s. auch Preobr. Trudy 1, 17.

тундýн 'Art Baumwollstoff', Arch. (Podv.). Viell. aus ndl. *dundoeck* 'Fahnenstoff', eigtl. 'Dünntuch'.

тýне adv. 'müßig, umsonst', *тунё́дец* 'Müßiggänger', *тýнный* 'vergeblich, müßig', wruss. *tunnyj* dass., aruss. abulg. *tune* *δωρεάν* (Cloz., Supr.), bulg. *tun* 'falsch', *tune* 'vergeblich' (Mladenov 642), sloven. *stúnja* f. 'untätige Person', *zastónj* 'umsonst', *obstónj* dass., ostslk. *tuńi*, poln.-schles. *tuni* 'wohlfeil' (über poln. *tani* dass. vgl. Stieber Zeitschr. 9, 381), osorb., nsorb. *tuni*. || Unerklärt. Der Vergleich mit *мóнхуй* 'dünn' (s. d.), lat. *tenuis* usw. (Gorjajev EW. 380) ist verfehlt, s. Preobr. Trudy 1, 17.

тунéль 'Tunnel', wohl aus engl. *tunnel* oder nhd. *Tunnel*, s. Gorjajev EW. 380. Weiteres s. unter *тоннэль*.

тунéц, -и́ца 'Thunfisch, Scomber thynnus', poln. *tuńczyk*. Über nhd. *Thun(fisch)* oder direkt aus ital. *tonno* von vlat. *thunnus* aus griech. *θύννος* dass., s. Matzenauer 356, 415, Gorjajev EW. 380, MiEW. 365, TEINachtr. 1, 59. Bedenklich bei einem Fischnamen ist die Annahme osman. Vermittlung (osman. *tun* dass., gegen Preobr. Trudy 1, 17 ff.), da das osman. Wort selbst griech. Herkunft ist (s. G. Meyer, Türk. Stud. 1, 26, Brückner EW. 584).

тýпа 'lappische Wohnung, Winterhütte', Arch. (Podv.). Aus finn. *tupa* oder lapp. Ter. *tūbpa*, die aus der germ. Sippe von nhd. *Stube* stammen, s. Kalima RS. 5, 90, Itkonen 65.

тýпать, -аю 'stampfen', *тýпнуть* dass., ukr. *túpaty*, wruss. *túpac*, bulg. *túpat* 'aufstampfen, klopfen', poln. osorb. *tupać* 'stampfen, trampeln', nsorb. *tupaś*. Lautnachahmendes **tup-* neben **top-* (s. *мóнамь*). Zu trennen von *смýнамь*, weil hier **stop-* (gegen Preobr. Trudy 1, 18).

тунéй 'gekräuselter Stirnhaar, Haarbüschel' (Gribojedov, Leskov u. a.), на *тунéях* 'über dem Scheitel', Kolyma (Bogor.). Aus frz. *toupet* 'Haarbüschel' aus afrz. *top* dass., zu anord. *toppr* 'Spitze', engl. *top*, nhd. *Zopf* (s. Gamillscheg EW. 852, Holthausen Awn.Wb. 306).

-тýпить 'den Blick senken', s. *номýнуть*.

тупóй 'stumpf', *туп*, *тупá*, *тýно*, ukr., wruss. *tupýj*, aruss. *tupъ*, s.-ksl. *topъ* *παχύς*, bulg. *top* (Mladenov 646), skr. *tūp*, *tūpa* f., *tūpo*, best. *tūpi*, sloven. *tōp*, *tōpa*, čech. slk. *tupý*, poln. *tepy*, osorb. nsorb. *tupy*. || Ursl. **topъ* wird verglichen mit anord. *þambr* 'dick, geschwollen', lit. *tampýti*, *tampaũ* 'dehne', *tempti*, *tempiũ* dass., lat. *tempus* 'Zeit, Schläfe', weiter wird angeknüpft an die Sippe von griech. *τέμνω* 'schneide', abulg. *teno*, *teŋi* (s. *мять*), vgl. Mladenov 646, Fick 1, 443, Holthausen Awn.Wb. 312. Andererseits stellt man **topъ* zu ahd. mhd. *stumpf* 'verstümmelt, stumpf', ahd. *stumbal* 'Stumpf, abgeschnittenes Stück', unter Voraussetzung einer Schwankung *(s)*top-*: **stomb-*, s. Brugmann Grdr. 1, 386, Meillet Ét. 239, Preobr. Trudy 1, 18.

тупонанта s. *топенант*.

тупорва 'damals', Kostroma (D.). Aus d. Acc. s. (s) *my nopy* und Partikel *-va* (s. oben 1, 161), Dial. auch *мынорича* 'damals', Kazań (D.) aus gleicher Quelle mit Anpassung an *-ча* wie in *давеча, менерича*.

тупысь 'Brötchen aus gebeuteltem Mehl', Vologda (D.). Aus sy-rjän. *tupes* 'Brot, Kuchen', *tupes* dass., s. Kalima FUF. 18, 39 ff.

түр, -а I. 'Auerochs'. 2. 'Steinbock, *Capra caucasica*'. 3. 'Käfer'. ukr. *tur* 'Auerochs, Käfer', aruss. *turъ* 'Büffel, Auerochs', abulg. *turъ* τῆρος (Supr.), skr. ON. *Turjak*, sloven. *tūr* 'Auerochs', čech. slk. poln. *tur*, osorb. nsorb. *tur*, polab. *täur*. || Urverw. mit lit. *taūras* 'Büffel, Auerochs', *taurē* 'Schröpfkopf', apreuß. *tauris* 'Wisent', lat. *taurus* 'Stier', ir. *tarb* 'Stier', weiter zu avest. *staōra-* m. 'Großvieh', got. *stiur* 'Stier, Kalb', s. Trautmann BSl. 315, Apr. Sprd. 446, Buga IORJ. 17, 1, 40 ff., M.-Endz. 4, 139 ff., Meillet-Ernout 1196, Pedersen Kelt. Gr. 1, 63, Persson Uppsala studier 187 ff., Torp 479. Die Bed. von *turъ* 'Schanzkorb' (15.—16. Jhdt.) erklärt Sobolevskij RFV. 70, 97 aus der länglichen Form dieser Säcke. Vgl. aber zu dieser Bed. s. v. *тұры*.

тур II. 'Reihe im Kartenspiel', aus frz. *tour* 'Drehung, Wendung', von lat. *tornus*.

тұра I. 'Turm im Schachspiel', aus frz. *tour* f. 'Turm' von lat. *turris* dass.

тұра II. 'Torf', Olon. (Kulik.). Aus olon. *tuoro* dass., s. Kalima 228.

тұра III. 'Seepflanze', Arch. (Podv.). Aus finn. *turo* 'Schilf, Wasserrohr', s. Kalima 228.

турах 'betrunkenener Zustand': он под мурахом (D., auch Mel'nikov). Unklar.

турач 'kaukas. Bergrebhuhn, *Tetragallus caucasicus*'. Aus osman. *turadž* dass. (Radloff Wb. 3, 1450), s. Gorjajev EW. 380.

тұрба 'Maul, Schnauze (von Tieren), Gesicht eines Menschen', Arch., Olon., *тұрба* dass. Olon. (Kulik.). Aus karel. *turba* 'Maul, Schnauze', finn. *turpa* G. *turvan* dass., s. Kalima 228, Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 102.

турбák 'Döbel, Großkopf, *Leuciscus cephalus*', Luga. Nach Berg Sovetsk. Etnogr. 1948 Nr. 2 S. 70 u. Ryby 2, 555 aus finn. *turvas*, *turpa*, estn. *turbas*, *turb* dass.

турбáн 'Turban' (Gogol'). Über nhd. *Turban*. Öfter *тюрбáн* (s. d.).

тұржа 'junger Lachs', Olon. (Kulik.). Unklar.

турзаль 'unansehnlicher Mensch', Čerep. (Gerasim.). Dunkel.

турик 'Brustkasten', Čerep. (Gerasim.). Unklar.

турить, -ю 'treiben, jagen, stoßen', *вытурить* 'herausschmeissen, vertreiben', dial. 'Lasten auferlegen', Kolyma (Bogor.) *тұрить* 'schnell mit e. Boot fahren', Arch. (Podv.) *номұрұть рұбы* 'Fische fangen', Kasimov (RFV. 28, 62), ukr. *poturýty*, *poturlýty* 'treiben, jagen', wruss. *turýc* dass., bulg. *túram* 'stelle hin'

(Mladenov 643), skr. *tūriti* 'werfen, stürzen', *tūratī*, *tūram* 'werfe, schiebe', sloven. *tūratī*, -am 'hin- u. herstoßen, zerren'. || Buga RFV. 75, 151 vergleicht lit. *turk-terėti* 'stoßen' und *mópkam̃* (s. d.). Andere knüpfen an lit. *paturoti*, -oju 'jemd. etwas vorhalten' (MiEW. 365) oder an lit. *turėti*, *turiù* 'habe' an (Mladenov 643 fürs bulg. Wort). Unsicher ist die Annahme eines Ablautes von **turiti* und čech. *týrati* 'plagen, placken', slk. *týrat* dass., poln. *tyrać*, *terać* 'abnutzen, vergeuden' (Holub-Kopečný 399). Ganz zweifelhaft ist der Vergleich von **turiti* mit avest. *tūra-*, *tura-* 'Turanier', kurd. *tūr* 'wild, unbändig' (Sobolevskij IORJ. 26, 4).

тұрка 'leichter Renntierschlitten', Kolyma (Bogor.). Aus lamut. *turky* 'Schlitten', s. Bogoraz 144 ff.

Туркестáн, -а 'Turkestan, Gebiet in Zentralasien', aruss. *Turkustanъ* (Afan. Nikit. 21). Aus osman. dschagat. uigur. *Türkistan* dass. (Radloff Wb. 3, 1560).

туркíня 'Türkin' (Leskov), ukr. *turkýňa*, poln. *turkinia*. Neubildung zu *тұрок* (s. d.).

Туркме́ны pl. 'e. turkotatar. Stamm im Kaukasus u. in Transkaspien' (Etnogr. Obozr. 84, 115), volkst. *тұрхмэны* (Mel'nikov 7, 188), aruss. *Torkmeni* (Nestor-Chron. a. 1096), später *Turkmenskaja zemlja* Afan. Nikit. 13. Aus osman. dschagat. *türkmen* dass., kirg. *türükpön* 'Turkmene, Sklave' (Radloff Wb. 3, 1557, 1561), s. MiTEL. 2, 181, Nachtr. 1, 60. Nach Houtsma WZKM. 2, 228 ist der turkotatar. Name seit dem 9. Jhdt. zu belegen und bedeutet 'türk(en)ähnlich'.

турлук 'Erdhütte, Umzäunung', Kubań-G. (RFV. 68, 404), Südrußl., Rjazań (D.). Aus osman. *torluk* 'Erdhütte' (Radloff Wb. 3, 1187), s. Gorjajev EW. 380.

турлы-мурлы железный нóc 'e. Schreckgespenst für Kinder' (Mel'nikov). Erinuert an turkotatar. Reimwortbildungen.

турлышка, турлушка 'Turteltaube', Novg., Kazań (D.), *турлу́-ка́мь*, *турлу́ка́мь* 'girren', auch 'trompeten'. Lautnachahmen des *turlu*, *turly*, ähnlich: *муру*, *муруру*! Interj., auch lat. *turtur* 'Turteltaube', s. Gorjajev EW. 380.

турма́н 'Tummler, Art Taube'. Wohl eher zu der vorigen Sippe als zu ital. *tornare*, frz. *tourner* 'drehen' (gegen Gorjajev EW. 380).

турни́р, -а 'Turnier', aus nhd. *Turnier*, das auf afrz. *tournei* zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 636.

Ту́ров 'Stadt im G. Minsk', aruss. *Turovъ* laut Nestor-Chron. a. 980 gegründet von einem Mann namens *Tury*, dessen Name aus anord. *þórir* Acc. *þóri*, schwed. *Tore* gedeutet wird, s. Thomsen Urspr. 151, Rożniecki Archiv 23, 468. Dagegen aruss. *Turova bož'nica* 'Kirche nahe Kiew' (Hypat. Chron. a. 1046) von anord. *þórr* 'Gott Thor', s. Rożniecki c. I. 473 ff.

ту́ровичь 'beeilen, antreiben', Čerep. (Gerasim.). Zu *турұмь*.

ту́рок, -рка 'Türke', volkst. *тұрка* (Leskov), Adj. *турецкий* 'türkisch' (Iv. Peresvetov 16. Jhdt., wegen e polnisch), älter russ. *turokъ* (Drakula 652 ff., Pskover 2. Chr. a. 1485), *turskij*

(Afan. Nikit., Drakula u. a.). Aus alttürk., osman. *türk* 'die von den Chinesen *Tu-Küe* genannte Dynastie und das ihr unterworfenen Volk' (Radloff Wb. 3, 1559), s. MiTElNachtr. 1, 60. Siehe *төркү, Түрция*.

турсук, -á 'Lederschlauch für Stutenmilch', OstruBl. (D.), 'Gefäß aus Rinde', Kolyma (Bogor.). Aus kirg. koib. *torsuk* dass., kasantat. *tursyk* (Radloff Wb. 3, 1189, 1462), s. MiTEl. 2, 180, Ramstedt KWb. 403, Gorjajev EW. 380, Korsch Archiv 9, 675, Preobr. Trudy 1, 21.

турсучить 'zerren' (Šolochov). Unklar. Etwa zum vorigen?

туртаты 'jemd. mit etwas belästigen, bemühen, stören', Vologda (D.). Aus syrgjān. *turtōdny* 'quälen, plagen' nach Kalima FUF. 18, 40.

турун s. *трун*.

турýсы pl. 'Unsinn, Geschwätz' (Gribojed.), *подпускать турýсы на колёсах* 'Unsinn reden (Gogol', Mel'nikov), *турýсуть* dass. Zweifelhaft ist die Verbindung mit *тара́с* (s. d., gegen Gorjajev EW. 380, Preobr. Trudy 1, 21,) als 'Befestigungsturm auf Rädern'. Unklar.

турутýшки pl. 'Schwimmer aus Birkenrinde am Schleppnetz', Olon. (Kulik.), Kalima 228ff. erwägt Entlehnung aus weps. *tuturk, tohtuturk* 'Tüte aus Birkenrinde'. Unsicher. Vgl. noch *турýшечка* 'Spule aus Bast', Olon., *тертюшки* 'Schwimmer am Netz', Olon., *морорýшка* dass., Arch. Wohl alle 'deskriptiv' (s. Kalima c. l.).

турухтáн 'Kampfhahn, Art Strandläufer, Tringa', auch *курухтáн*. Wohl lautnachahmend, s. Dal' 4, 874, Preobr. Trudy 1, 21. Der Anklang an nhd. *Truthahn* (Gorjajev EW. 380) ist doch wohl nur zufällig.

турýша 'Art Fischspeise', Kolyma (Bogor.). Dunkel.

турýшечка s. *турутýшка*.

Түрция 'Türkei', seit 18. Jhdt., s. IORJ. 11, 4, 89. Über poln. *Turcja* aus neulat. *Turcia*. Ebenso *турецкий* 'türkisch', ukr. *турéckyj* aus poln. *turecki* von *turek* 'Türke', s. *тýрок*.

турчатъ 'rauschen, murmeln', Kursk (D.), *турчёлка* 'e. Insekt' (Šolochov). Wohl lautnachahmend.

тýры pl., 'Schanzkörbe', belegt im 15.—16. Jhdt. nach Sobolevskij RFV. 70, 97, der es mit *мур* 'Auerochs' zusammenbringen möchte. Dagegen erklärt es Matzenauer 358 als Entlehnung aus ital. *tura* 'Damm'.

тýсинь f. 'bäuerlicher Hemdenstoff', *тýсинная пéстрядь* 'dass., mit Aufzug aus blauem Hanfgarn u. Einschlag aus roter oder brauner Baumwolle', Nižn., Orenburg (D.). Unklar.

тýск, -a 'Nebel, Finsternis', Čerеп. (Gerasim.), *тýсклый* 'trübe, matt', *тýскнуть, тускнеть* 'trübe, matt werden', skr. *nātuṣṭiti se* 'sich umwölken', *stūṣṭiti se* dass. || Man vergleicht als urverw. asächs. *thiustri* 'düster, finster', afries. *thiūstere*, ags. *diestre* dass., sowie armen. *t'ux* G. *t'xoy* 'schwarz, braun, dunkel' (**tusk-*), s.

Mladenov RFV. 68, 387ff., RS. 6, 279, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 536; 26, 294, Kluge-Götze EW. 119, Holthausen Aengl. Wb. 365. Weniger überzeugt der Vergleich mit anord. *þoka* 'Nebel', aschwed. *thökn* dass., aengl. *ðuxian* 'neblig machen' (Loewenthal WS. 9, 191). Abzulehnen ist die Anknüpfung an lit. *tamsūs* 'finster' (gegen MiEW. 365, s. dazu s. v. *тэмá*).

тут I. 'hier', dial. *mýmo, mýma, mýmo-va, mýmo-mka* Arch. (Podv.), ukr. *tut, túta, tútka, tútky, tútkyva*, wruss. *túta*, aruss. *tu* 'dort, dorthin, hier', *tuto* 'hier' (s. Sobolevskij Lekcii 96), *tut* (Urk. a. 1350, c. l.), abulg. *tu éxei* (Cloz., Supr.), bulg. *tú-ka* 'hier, hierher', skr. *tū* 'dort, da', sloven. *tù* 'hier, da', čech. *tu, tuto* 'hier, da', slk. *tu, tu-ná* 'da, hier', poln. *tu, tuta, tutaj* 'hier', osorb. nsorb. *tu* 'hier'. || Ursl. **tu* neben **tu-to* (vgl. *кто, что*) gehört zum *to*-Pronomen (s. *мом*), vgl. Leskien Abulg. Gr. 155.

тут II. 'Maulbeerbaum', *тýмовое дéрево* dass., dial. *тýмтина* dass. Don-G. (D.). Aus osman. aderb. dschagat. kasantat. *tut* 'Maulbeere' (s. Radloff Wb. 3, 1475), s. MiTEl. 1, 287, Lokotsch 165, Preobr. Trudy 1, 22, Petersson KZ. 46, 139. Über die aram. Quelle s. Hübschmann 155.

тýта 'Trauer, Apathie, Langeweile', Kaluga (D. mit ?), sloven. *túta* 'der Schmollende, Mucker'. Man vergleicht lit. *tautà* 'Kummer', *taučia, taūsti* 'sich sehnen, trauern', s. Buga IORJ. 17, 1, 46, Fraenkel Slavia 13, 19.

тутéмь f. 'Brachfeld', Kostr., Vjatka, Arch. (D.). Unklar. Dal' 4, 876 u. Kalima FUF. 18, 50ff. vergleichen *шымём*.

тýтен, тýтень m. 'Lärm, Getöse, Pferdegetrappel', kirchl., Ost-sibir. (D.), *тýтнуть, тýтну* 'lärmen, dröhnen', Sibir., aruss. *tutynati* 'dröhnen' (Chož. Dan., Igorl.), abulg. *тотънъ ророс* (Supr.), ksl. *тотънати, тотънети*, bulg. *títen* 'Lärm' (Mladenov 646), skr. *tútanj* G. *tútnja* 'Dröhnen', poln. *tęten, -tna* 'Getrappel', *tętnić, tętnąć* 'stampfen, trampeln'. || Schallnachahmend wie lat. *tintinnō, -āre* 'klingeln, klumpen', *tintinnio, -ire* dass., *tinnio, -ire* 'klinge, schreie laut', *tonō, -āre* 'donnere', aind. *tanayitnús* 'donnernd, dröhnend', *tányati* 'rauscht, tönt, donnert', aeol. *τέννει, στένει, βρούχεται*, Hesych, ahd. *donar* 'Donner', anord. *þunian* 'donnern', s. Walde-Hofmann 2, 690ff., Mladenov 646, Preobr. Trudy 1, 22. Weiteres siehe unter *стенáть, стон*.

тутурган 'Reis', nur aruss. *tuturganъ* (Afan. Nikit. 13). Aus d. Turkotat., kuman. *tuturyan* dass. (Radloff Wb. 3, 1484, Groenbech Kuman. Wb. 258).

тýф, -a 'Tuffstein', wie nhd. *Tuffstein* aus ital. *tufo* von lat. *tōfus, tūfus* dass., dessen Ursprung im Osk.-Umbr. gesucht wird (s. Meillet-Ernout 1225, Walde-Hofmann 2, 687, Meyer-Lübke Rom. Wb. 727).

тýфля f., auch *тýфель* m. 'Schuh, Pantoffel', schon 1714, s. Christiani 49. Aus mnd. *tuffele*, nnd. *tuffel* 'Schuh, Pantoffel' von älterem mnd. *pantuffel*, das volksetymologisch als Zusammensetzung mit mnd. *pant* 'Strick' (so Schiller-Lübken 3, 300) gedeutet wurde, dessen Quelle ital. *pantofola* aus einem nicht belegten griech. **παντόφελος* erklärt wird, s. Meyer-Lübke

Rom. Wb. 510. Im wesentlichen ähnlich Knutsson Zeitschr. 4, 388 ff., vgl. auch Verf. RS. 3, 255, Korsch bei Preobr. 2, 13, Matzenauer 355. Das nhd. Wort ist auch entlehnt in dän. norw. *toffel*, schwed. *toffel* (Falk-Torp 1314, Hellqvist 1199), lett. *tupele* (M.-Endz. 4, 266). Gegen die griech. Form Einwände bei Hesseling Neophilologus 6, 216, Spitzer Zeitschr. roman. Phil. 44, 196 ff.

тұха 'Schneegestöber, Schneetreiben', Novgor., Čerep. (Gerasim.) Nach Kalima 229 entlehnt aus weps. *tuhu* 'Schneegestöber, feiner Sand', finn. *tuhu* 'feiner, anhaltender Regen'. Weniger empfiehlt sich die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *vėjas aps(i)taūse* 'der Wind hat nachgelassen', poln. *cuch* 'Witterung, übler Geruch', *technąć* 'wieder zusammenfallen, sich setzen (von e. Geschwulst)' u. *móchnym* (gegen Buga RFV. 66, 252, RS. 5, 251).

тұхлый 'faul, angefault, verdorben', *мұхлым* 'verderben (von Speisen), übel riechen, in Fäulnis übergehen', wruss. *ischlic* 'faulen machen', *tuchnuć* 'faulen', sloven. *zatóhəl, -hla* 'nach Feuchtigkeit riechend', *otóhlica* 'Schwüle', *otóhniiti se* 'verderben', čech. *stuchlý* 'muffig', *tuchnouti* 'muffig werden', slk. *stuchlý*, poln. *stęchły* 'muffig', *technąć* 'muffig werden', osorb. *tuchty, tuchnyć*. || Es liegt nahe in **tuch-* eine Ablautstufe von *móхлый, zámхлый* zu sehen (**tsch-*), doch scheint hier, wegen slov. *o* u. poln. *ę* ein **tqch-* vorzuliegen, das viell. sekundär in **potqchnoti* aus **potuchnoti* aufgekommen ist. Vgl. *móхлый*.

тұхнутъ 'verlöschen', *тухнутъ* 'löschen', ukr. *tuchnuty* 'zurückgehen (von e. Geschwulst)', *tušyty* 'löschen', wruss. *tušyc* dass., ksl. *potuchnoti* 'beschwichtigen, löschen', bulg. *potušavam* 'lösche', sloven. *potúhniiti, túhnem* 'verlöschen, still werden', *potúšiti* 'löschen', čech. *utuchnouti* 'erlöschen', poln. *potuszyć* 'ermutigen'. || Urspr. Bed. *tušiti* 'beruhigen'. Die slav. Wörter sind urverw. mit apreuß. *tusnan* 'still', *tussise* 'er schweige', lit. *vėjas aps(i)taūse* 'der Wind legte sich', aind. *tūsyati* 'ist zufrieden', *tōsáyati* 'beschwichtigt', *tūsnīm* 'still', avest. *tūšna-*, *tūšni-* 'still', mir. *tó* 'still, schweigend' (**tauso-*), s. Fick, 1, 222, Zubatý BB. 25, 101, Trautmann Apr. Sprd. 452, BSl. 332 ff., Lidén IF. 19, 338 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 55, Uhlenbeck Aind. Wb. 114, Endzelin KZ. 44, 68. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *tamsà* 'Finsternis' (gegen Brandt RFV. 25, 30).

Тухола 'Ort unweit Novgorod', aruss. *Tochola* (2. Soph. Chron. a. 1478), poln. *Tuchola* 'Ort in Westpreußen'. Gehört wohl zu *мұхлый*.

тұция 'Zinkoxyd, leichte Flocken, die sich beim Schmelzen zinkhaltiger Metalle wie Ruß an den Wänden des Schmelzofens absetzen'. Wohl über ital. *tuzia* dass. aus arab. *tūtijā*, s. MiTEL. 2, 180, Nachtr. 1, 160, Lokotsch 165 ff.

тұча 'dunkle Wetterwolke', ukr. *tūča* 'Gewitter', aruss. *tuča* 'Wolke, Gewitter, Regen, große Menge', abulg. *tōča vupetós* (Supr.), skr. *tūča* 'Hagel', sloven. *tōča* 'Hagel', poln. *tecza* 'Regenbogen', slowinz. *tāča* 'Regenwolke', osorb. *tučel* f. 'Regenbogen', nsorb.

tuca dass. || Urverw.: lit. *tānkus* 'dicht, häufig', *tānkiai* adv. 'dicht, oft', *tankumynas* 'von Bäumen u. Gesträuch dicht bewachsene Stelle', armen. *tanjr* 'dicht', avest. *taxma-* 'fest, stark', Superl. *tančišta-*, ir. *técht* 'geronnen', anord. *pettr* 'dicht', got. *peitró* f. 'Donner' (**penhwón-*), aind. *tanákti* 'zieht zusammen, macht gerinnen', s. J. Schmidt Zeitschr. f. d. Alt. Anz. 6, 120, Zupitza GG. 70, Lidén Stud. 39, Trautmann BSl. 313 ff., Solmsen KZ. 35, 480 ff., Holthausen Awn. Wb. 314, Kluge-Götze EW. 621.

тұчний 'fett', s. *мұк*.

ТУШ I. 'Tusch, Begrüßung mit Posaunen und Pauken'. Aus nhd. *Tusch* dass. (wozu Brückner EW. 585).

ТУШ II. 'Kanne', Vologda (D.). Viell. aus tscheremiss. *tujos, tūs* 'Gefäß aus Birkenrinde'. Weiteres s. v. *мýec*.

тұша 'ausgeweidetes Tier (Rind, Schwein), Dickwanst', dial. 'menschlicher Körper', Kolyma (Bogor.), ukr. wruss. *tūša* 'ausgeweidetes Tier'; wird zu *мук, мым* gestellt. Vgl. *крыша: крыть*, s. Preobr. Trudy 1, 24, Gorjajev EW. 381.

ТУШИТЬ 'löschen', s. *мұхлым*.

ТУШКАН 'Steppenhasse', Don-G. (Mirtov), Astrachan, Baikal-G. (D.). Auch *ушкан* dass. nach *ýxo, yukó* 'Ohr'. Entlehnt aus dschagat. *tauškan, taušhan* (Radloff Wb. 3, 776), osman. aderb. *taušan* dass., zur Sippe s. Gombocz Kel. Sz. 13, 16.

ТУШЬ f. 'Tusche, aufgetragene Farbe', aus frz. *touche* f. dass., zu *toucher* 'berühren', evtl. über nhd. *Tusche* (s. Preobr. Trudy 1, 24).

ТХЛІЦА 'im Flusse krepierter Fisch', Arch. (Podv.). Aus **tschlz* (s. *móхлый*) oder **d̥chlz* (*дохлый, s.дохлым*).

ТХОРЬ s. *хорь*.

ТЧІВЫЙ 'freigebig, großmütig'. Wohl zu aruss. *tsčivъ* 'schnell, eifrig', abulg. *tsštivъ полъс* (Supr.), *tsštati se спевдеи* (Cloz., Supr.), s. Preobr. Trudy 1, 25. Siehe das folg.

тщательный 'sorgfältig', von **tsštateľ* 'strebend', aruss. *tsščati, tsšču* 'dränge, beeile', *tsščanije* 'Eifer, Eile', abulg. *tsštati se спевдеи*, 'eifrig sein, sich bemühen' (Cloz., Supr.). Wohl zu der Sippe von **tsška* (s. *мочка*). Unsicher ist der Vergleich mit lit. *tūzgēti* 'dumpf dröhnend klappern', *tūzgēnti* 'anklopfen' (Walde 2747 ff.).

ТИЦЕ 'vergeblich, umsonst', *туцма* 'Eitelkeit', *туцмный* 'vergeblich, erfolglos, eitel, leer', aruss. *tsščь* 'leer, öde', abulg. *tsštъ кенос* (Supr.), *tsšteta ζημία* (Cloz., Supr.). Weiteres s. v. *мóуцый*.

ТЫ pron. 'du', ukr. wruss. *ty*, aruss. *ty*, abulg. *ty оу*, bulg. *ti*, skr. *tū*, sloven. *tī*, čech. slk. *ty*, poln. *ty*, osorb. nsorb. *ty*. || Idg. **tū* und **tu*: lit. *tū* 'du', lett. *tu*, apreuß. *tou, tu*, aind. *tvām, tvām* 'du', avest. enkl. *tū*, auch *tvām*, apers. *tuvaṃ*, griech. *οὐ* (mit *σ* aus *tv-* von den obliquen Kasus), dor. *τὺ*, lat. *tū*, air. *tū*, got. *þu* 'du', alb. *ti* (**tū*), tochar. *tu*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 383 ff., Trautmann BSl. 331 ff., Apr. Sprd. 451, M.-Endz. 4, 254 ff., J. Schmidt Pluralb. 220, Uhlenbeck Aind. Wb. 113, 118. Von *мы*

abgeleitet ist *mýkamъ* 'du sagen, duzen', ukr. *tykaty*, wruss. *tykać*, čech. *tykati*, slk. *tykať*, poln. *tykać*, sowie *mykáлка* 'einer, der die Schuld von sich auf andere abwälzt', Smol. (Dobr.), eigentl. 'du-Sager'.

ТЫКАТЬ, -аю 'stoßen', *mýknymъ* dass., ukr. *tykaty*, kslav. *tykati* 'stechen', bulg. *tíkam* 'stoße vorwärts, stecke hinein', sloven. *tíkati*, *tíkam*, *tíčem* 'betreffe, berühre', čech. *tykati se* 'betreffen', slk. *tykať sa* dass., poln. *tykać się* 'etw. anrühren, angreifen', osorb. *tykać* 'stecken', nsorb. *tykaš* 'berühren, stoßen'. Urverw. lett. *tūkāt*, -āju, *tūcīt* 'kneten, drücken', ahd. *dūhen* 'drücken'. Ablaut in *mkamъ*, *mknymъ* (s. d.), s. M.-Endz. 3, 278, Trautmann BSl. 331.

ТЫКВА 'Kürbis, Cucurbita pepo', ukr. *tykva*, aruss. *tyky*, -кве, bulg. *tíkva*, skr. *tíkva*, sloven. *tíkva*, čech. *tykev*, slk. *tekvice*, poln. *tykwa*. || Man vergleicht griech. *σίκκος* m. 'Gurke', *σίκκος* -ου dass., ON *Σικκίων* 'Gurkenstadt', daneben griech. *κύκνον* 'τὸν σικκόν, κυκνίζα · γλυκεῖα κολόκυνθα Hesych., lat. *cucumis*, -eris 'Gurke' und denkt teils an Entlehnung der Wörter aus einer idg. Sprache (Hirt IF. 2, 149, Kretschmer KZ. 31, 335, Glotta 26, 57), teils aus einer nicht-idg. Sprache (s. Specht KZ. 61, 277, Hofmann Gr. Wb. 312, Walde-Hofmann I, 299 ff.). Zu beachten ist languedoc. *tūko* 'Kürbis, Kopf', aus dem Meyer-Lübke Rom. Wb. 751 u. Knutsson Zeitschr. 4, 384 ff. ein gall. **tukkos* erschließen. Slav. Entlehnung im Languedoc. (Schuchardt Zeitschr. rom. Phil. 28, 149) ist schwer glaubhaft. Beliebt ist die Verknüpfung der slav. Wörter mit *мыл* (s. d.), *мык* (s. d.), lit. *tūkti*, *tunkū* 'werde fett', vgl. Sobolevskij RFV. 13, 144, Brugmann IF. 39, 141 ff., Loewenthal WS. 10, 142 ff.

ТЫКЭН 'Wildbock', Sibir. (D.). Entlehnt aus osman. aderb. krimtat. dschagat. *tākā* 'Bock, Steinbock', kirg. *tekā* 'Bock' (Radloff, Wb. 3, 1016 ff., 1095).

ТЫКОЛА 'seenreiche Gegend', Vologda (D.). Aus syrjän. *tíkola* 'sumpfige Gegend', worin syrjän. *tj* 'See', *kola* 'kleine Bucht im See, kl. Waldsee', s. Kalima FUF. 18, 40, Wichmann-Uotila 96, 276.

ТЫКОР, ТЫКОРЬ 'Spiegel', ksl., s. *тыкр*.

ТЫЛ, -а 'Nacken, Rücken, Hinterland, Nachhut e. Heeres', ukr. *tyl*, aruss. *tylъ* 'Nacken, Nachhut', s.-ksl. *tylъ* *αὐχὴν*, bulg. *tíl* 'Nacken, Genick', sloven *tíl* G. *tíla* dass., čech. *tyl* 'Genick, Hinterkopf', slk. *tylo*, poln. *tyl* 'Hinterteil, Rücken', osorb. nsorb. *tyl*, *tylo* 'Nacken, Genick'. || Urverw.: apreuss. *tūlan* 'viel', lit. *tūlas* 'mancher', griech. *τύλος* m. 'Schwiele, Wulst, Buckel', *τύλη*, *τύλη* f. 'Schwiele, Polster, Kissen', tirol. *doll* 'dick', nhd. bair. *dollfuß* 'Dickfuß, geschwollener Fuß', kymr. *twl* 'runde Erhebung', alb. *tul* m. 'Fleischstück ohne Knochen, Wade, das Weiche des Brotes' (G. Meyer Alb. Wb. 451), s. Zubatý Archiv 16, 417, Rozwadowski Qu. Gr. 1, 421, Trautmann BSl. 331, Apr. Sprd. 451, M.-Endz. 4, 137, Sütterlin IF. 29, 125, Torp 185 ff., Meillet Ét. 420. Hierher stellt R. Much Germ. Forsch. 52 ff. auch den germ. Inselnamen *Θούλη* 'Thule' (Pto-

lem., Strabo). Zu *мыл* gehört *мыльё* 'stumpfes Ende einer Waffe', Arch. (Podv.), aruss. *tylěsnъ*, *tylěsnъ* dass. (Russk. Pravda 32, s. Karskij RP. 98), s. MiEW. 370. Vgl. *мытъ*, *мыю*.

ТЫМЭН, ТЫМЭНЬ m. 'zweihöckeriges Kamel', Sibir. (D.). Aus mong. *temegen* dass., kalmück. *temēn* 'Kamel, bes. verschnittenes Lastkamel', jakut. *timiän*, alttürk. *tävā*, osman. *dāvā*, s. Ramstedt KWb. 390 ff., Menges Ung. Jahrb. 15, 520 ff. Siehe *мыя*.

ТЫН, -а 'Flecht-, Pfahlzaun', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Vjatka (Vasn.), ukr. *tyn*, wruss. *tyñ* f. dass., *zatyníc* 'umzäunen', aruss. *tynъ* (1. Novgor. Chr., Russk. Pravda 44 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1073), s.-ksl. *tynъ* *τοῖχος*, skr. *tīn* 'Scheidewand', sloven. *tīn* G. *tīna* 'Wand, Verplankung, Erker', čech. *týn* 'Zaun, Burg', poln. *tyn* 'Umzäunung', ON *Tyniec*. || Alte Entlehnung aus dem Germ., vgl. anord. *tún* 'Gehöft, Hof, Garten', ags. asächs. *tūn*, ahd. *zūn* 'Zaun', diese urverw. mit ir. *dún* 'Burg', gall. *-dunom*, s. MiEW. 370, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Stender-Petersen 253 ff., Kiparsky 189 ff., Schwarz Archiv 42, 275 ff. Hierher auch *мынчак* 'Buchenallee' (Chožd. Kotova 93 ff., a. 1625), urspr. wohl 'längs einem Zaun gepflanzte Baumreihe'.

ТЫНЗЭЙ 'Schlinge zum Renntierfang', Mez. (Podv.). Aus Jur. samojed. *tynzá* dass., s. Podvysockij 176.

ТЫРАЙДАТЬ 'zittern', Nordruss. (Barsov Pričit.). Unklar.

ТЫРКНУТЬ 'stecken', Westl., auch *тырнумъ*, wruss. *výtyrknúť* 'vorstrecken', *tyrknúť* 'stecken', *týrkać* 'berühren, bewegen'. Wohl expressive Umgestaltung von *мóркамъ* 'stecken', s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 338. Dazu: *тыркосумъ* 1. 'scharwenzeln'. 2. 'sich bewegen', Vjatka (Vasn.).

ТЫРЛО 'Hürde, umzäunter Lagerplatz', Südl. Tula (D.), Don-G. (Mirtov), Voron. (Živ. Star. 15, 1, 124), ukr. *týrlo* dass. Wohl aus rumän. *tîrlă* dass., das entlehnt ist aus bulg. *tôrlo* 'Hürde', skr. *třlo*, zu *muposámъ*, *mepémъ*, s. Potebnja RFV. 2, 26, Ljapunov RFV. 76, 260, anders über die Sippe Loewenthal Zeitschr. 6, 375. Noch anders Korsch Bull. de l'Acad. d. Sc. de Pétersbourg 1907, s. 768, der den Ursprung dieser Wörter im Turkotat. (kasant., nogai. *tyrlau*) sucht.

ТЫРСА 'Steppengras', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

ТЫРТЫР 'schädliche Raupe auf Weinreben', Krim (D.). Aus osman. *tyrtyl* 'Raupe' (Radloff Wb. 3, 1328). Als Quelle betrachtet Petersson ArArmStud. 84 ff. das armen. *írt'ur* 'Raupe'.

ТЫСЯЧА '1000', ukr. *týsača*, aruss. *tysjača* (Laur., Hypat. Chr.), r.-ksl. *tysošta*, *tysešta*, abulg. *tysešti* *χίλιοι* (Supr.) und *tysošti* (Supr., Ostrom., s. Diels Aksl. Gr. 218), bulg. *tisešta* (veralt., s. Mladenov 684), skr. dial. *tisuća*, sloven. *tisóča*, čech. slk. *tisíc*, poln. *tysiąc*, osorb. *tysac*. Ursl. **tysqti* und **tyseť* mit stammabstufender Deklination erweist die Bodenständigkeit der slav. Sippe, s. J. Schmidt Pluralb. 431. Urverw. mit apreuss. *tūsimtons* Acc. pl., lit. *tūkstantis*, lett. *tūkstuotis*, got. *pūsundi* 'Tausend'. Man setzt eine Zusammensetzung von idg. **tūs-* (zu *мытъ*, lit. *tūkti* 'fett werden', lett. *tūkt* dass.) und idg. **kmtom* 'hundert'

als 'Großhundert' voraus, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 48, Meillet MSL. 14, 372, Trautmann BSl. 332, Apr. Sprd. 452, M.-Endz. 3, 279, Bugge PBrBtr. 13, 327, Fraenkel Balt. Spr. 58, Baltico-slavica 2, 60, Zeitschr. 20, 280ff., IF. 50, 98. Zum *tū(s)*- vgl. *мыл, мыть*, ablautend mit aind. *tāvas* 'Kraft', *tavīti* 'ist stark', griech. *ταύς μέγας, πολύς* Hesych., s. Persson 479ff., Holt-hausen Awn. Wb. 322, Rozwadowski JP. 9, 3, Torp 186. Abzulehnen ist die Annahme german. Entlehnung von **tysot'i* (Hirt IF. 6, 344ff., PBrBtr. 23, 340, Vaillant RES. 24, 184, s. dagegen Kiparsky 88). Unbegründet auch die Herleitung der germ. Wörter aus dem Slav. (gegen Sobolevskij RFV. 13, 144, Archiv 33, 480, ŽMNPr. 1911. Mai, S. 165ff.), s. noch M. Leu-mann IF. 58, 126ff., Persson c. l., Endzelin Lett. Gr. 365ff.

ТЫТЬ *мыю* 'fett werden', kirchl., aruss., r.-ksl. *tyti, tyju* *πυλνέσ-θαι*, ukr. *týty, týju*, wruss. *tyč, utýč*, skr. *tīti, tījēti*, čech. *týti, tyji*, slk. *tyť*, poln. *tyć, tyję*, osorb. *tyć*, nsorb. *tyś*. Verwandt mit *мыл* (s. d.). Vgl. lett. *tūkst* 'schwellen', lat. *tumēo, -ēre* 'geschwollen sein', kymr. *tyfu* 'wachsen', s. Endzelin Mēl. Peder-sen 428, Pedersen Kelt. Gr. 1, 178, Trautmann BSl. 331, Apr. Sprd. 446, Walde-Hofmann 2, 715ff. Siehe auch *тук*.

ТЫЧІНА 'Stange, Pfahl', zu *тыкать, ткнуть*.

ТЫШКОРИТЬ 'beeilen, antreiben', Čerеп. (Gerasim.) Aus **tyč-koriti* zu *тыкать* 'stoßen'.

ТЬМА I. 'Finsternis, Dunkel', *тёмный* 'dunkel', ukr. *t'ma*, wruss. *čma*, aruss. abulg. *тъма* *σκότος* (Ostrom., Assem., Supr.), bulg. *тъма, tma* (Mladenov 644), skr. *tāma* 'Finsternis, Nebel', sloven. *təmə, tmà*, čech. slk. *tma*, poln. *čma*, osorb. *čma*, nsorb. *šma*, polab. *tā'ma*. || Ursl. **tma* urverw. mit lett. *tima* 'Dunkelheit', *timt, timst* 'dunkel werden', lit. *tamsà* 'Finsternis', *tėmti, tėmsta* 'finster werden', aind. *tāmas* n. 'Finsternis', avest. *təmah-* n. dass., air. *temel* 'Dunkel', lat. *tenebrae* pl. 'Finsternis' (**temesrai*), *temere* 'blindlings, ohne Grund', ahd. *demar* 'Dämmerung', *din-star* 'finster', s. J. Schmidt Pluralb. 206ff., Bezzenberger BB. 17, 220, Trautmann BSl. 322ff., M.-Endz. 4, 190ff., Specht 11, Walde-Hofmann 2, 656ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 109, Machek Recherches 35.

ТЬМА II. 'Unzahl, Legion, Menge, 10000', ukr. *t'ma*, wruss. *čma*, aruss. abulg. *тъма* *μυριάς* (Ps. Sin., Euch., Cloz., Supr., Ostrom., s. Diels Aksl. Gr. 218), sloven. *təmə* 'Menge', apoln. *čma* '10000, Legion'. Gilt als Lehnübersetzung aus turkotat. *tuman* 'zehn-tausend, Nebel', das man teils aus avest. *dunman-* 'Nebel' (s. Sköld LwSt. 37ff., Hujer LF. 52, 310), teils aus tochar. *tumane, tumām* '10000' (Meillet Idg. Jahrb. 1, 19) erklären wollte, s. MiEW. 349, Asbóth Kel. Szemle 13, 329ff., Meillet BSl. 23, 2, 114, Fraenkel IF. 50, 98, Brückner EW. 66.

ТЬФУ!, ТФУ! 'Pfui, Ausdruck der Verachtung', von der Ge-bärde des Ausspeiens wie nhd. ndd. *pfui*, griech. *φῦ*, lat. *fū*, frz. *fi*, osman. *pu* dass. (Radloff Wb. 4, 1259ff.), s. Kluge-Götze EW. 444, Preobr. Trudy 1, 24.

ТЮ, ТЮ, ТЮ! 'Lockruf für Hühner', Vjatka (Vasn.), *тютя*

'Huhn', auch 'stiller Mensch', Vjatka (c. l.). Lallwort.

ТЮБЕТЭЙКА, ТЮБИТЕЙКА 'tatarische Kappe', Kazań (D., auch Mel'n.); aus kasantat. *tübätäi* dass., *tübä* 'Gipfel, Spitze' (Radloff Wb. 3, 1598).

ТЮБЯК 'mit Unkraut bewachsenes Stück Land', Kazań (IORJ. 1, 330). Dunkel.

ТЮК, -á 'Warenballen, Packen', wird aus ndl. *tuig* 'Zeug' erklärt, s. Preobr. Trudy 1, 29, Gorjajev EW. 382, Dal' 4, 893.

ТЮКА 'an den Zweigen hängender Schnee, Reif', Olon. (Kulik.). Aus finn. *tykkä, tykkö* 'großes Stück, Klotz', s. Kalima 229.

ТЮКА́ 'Ende, äußerste Grenze', *дойтү до тюкү* (D.), auch *Колыма* (Bogor.). Unklar.

ТЮКАТЬ, ТЮКНУТЬ 'leicht klopfen, schlagen, meißeln', Nordr. (Barsov), Arch. (Podv.), *тюкалка* 'Hammer', ukr. *t'ukaty*, wruss. *čukač* 'meißeln'. Von einem schallnachahmenden *тюк* gebildet, s. Preobr. Trudy 1, 29, Gorjajev EW. 382. Vgl. *стук, тукать* mit denen ein historischer Zusammenhang nicht zu bestehen braucht (gegen Scheftelowitz KZ. 54, 233).

ТЮКВИЦА 'Halsstück des Viehes', Olon. (Kulik.). Siehe *кютица* (oben 1, 711).

ТЮЛЕНЬ m. 'Robbe, Seehund', dial. 'einjähriges Kalb', Don-G. (Mirtov). Aus d. Russ. entlehnt ist čech. slk. *tuleň* 'Seehund', s. Holub-Kopečný 396. Das russ. Wort soll entlehnt sein aus lapp. östl. *tuľ'ä*, N.lapp. *dullja* 'Art Seehund', s. Mikkola RFV. 48, 279, FUFAnz. 5, 45, Kalima FUFAnz. 23, 252. Anderer-seits denkt man an Zusammenhang mit *утельга* u. *мелёнок* (Kalima c. l., Gorjajev EW. 382, Preobr. Trudy 1, 30). Wenig vertrauenerweckend ist der Vergleich von *тюлень* u. *түло, түловице* sowie griech. *στῦλος* 'Säule', aind. *sthāṇā* 'Säule' (gegen Iljinskij RFV. 66, 278). Itkonen erwähnt *тюлень* nicht als lapp. Lehnwort.

ТЮЛЕНЬ m. 'unter Wasser befindlicher Grundstein eines Fischwehrs', Arch. (Podv.). Unklar.

ТЮЛЬ m. 'Tüll, netzartiges Gewebe' (Gogol' u. a.). Über nhd. *Tüll* oder direkt aus frz. *tulle* dass. vom Orte *Tulle*, Départ. Corrèze (s. Dauzat 732, Gamillscheg EW. 872).

ТЮЛЬБЮРЬ s. *милъбюрү*.

ТЮЛЬКА́ 'Fuchs', Kazań (D.). Entlehnt aus d. Turkotatar.; krim-tat. kuman. kirg. alt. tel. *tülkü*, ösbek. *tulki*, osman. *tilki* dass. (Radloff Wb. 3, 1385, 1570, 1768).

ТЮЛЬКА 'Klotz, Block', Vologda, Penza, Vjatka (D.). Schwer-lich Ablaut zu lit. *tulks* 'Pflock, Nagel', anord. *pollr* 'Pflock, Balken'. Eher neues Wort.

ТЮЛЬКАТЬ 'brummen, undeutlich sprechen', Nordgrr. (Barsov), Čerеп. (Gerasim.). Wohl lautnachahmend. Vgl. *тюлюлюкать* 'zwitschern', nhd. *tirilieren*.

ТЮЛЬПА 'Dummkopf', Arch. (D.), čech. *ťulpa* dass., čech. slk. *ťulpas* 'Tölpel'. Nach Kalima RS. 5, 91 soll das Wort aus

schwed. *tölp* stammen, das man aber auf nhd. *Tölpel* zurückführt (s. Hellqvist 1269). Die čech. slk. Wörter gelten als entlehnt (s. Holub-Копечný 396).

ТЮЛЬПА 'Prügelei', Kolyma (Bogor.). Dunkel.

ТЮЛЬПАН 'Tulpe', auch *тульпан*, *тулунан* dass. (D.). Die erste Form aus frz. *tulipan*, heute *tulipe* dass., die andern wohl über älter nhd. *Tulipan* (a. 1586, s. Kluge-Götze EW. 634), bzw. ital. *tulipano* aus pers.-osman. *tülbend* 'Turban', eigtl. 'Nesseltuch', s. Littmann 115ff., MiTEL. 1, 287; 2, 181, Nachtr. 1, 60, EW. 365.

ТЮМЕНЬ 'Tabak', veralt. (D.). Wohl osman. *tümbäki* dass. (Radloff Wb. 3, 1604).

ТЮМЕНЬ f. 'Stadt im G. Tobol'sk, W. Sibirien'. Aus wogul. *Tšemx* 'Tjumen', *Tšemgən* 'nach Tjumen'. Der letztere Name wird aus turkotatar. *Čingī* bzw. *Čingī tura*, dem Namen einer an der gleichen Stelle befindlichen älteren Stadt erklärt, s. Kanisto FUF. 17, 211.

ТЮМІРЬ m. 'finsterer, mürrischer Mensch', Čerep. (Gerasim. u. Živ. Star. 1893 Nr. 3 S. 386). Unklar.

ТЮМЯК 'unbeweglicher, unentwickelter Mensch', Olon. (Kulik.). Dunkel.

ТЮНЕК -нька 'Tabaksdose aus Birkenrinde', Arch., Šenk. (D.). Unklar.

ТЮНИ pl. 'Filzstiefel', Arch. Perm (D.). Nach Kalima RLS. 156 soll es zu *чүни* (s. d.) gehören.

ТЮНЬ m. 'e. Ballen Nanking'. Soll chin. sein.

ТЮРБАН 'Turban', aus frz. *turban* von osman. *tülbend* aus pers. *dulbend* 'Nesseltuch', s. Littmann 113, Horn Npers. Et. 127, Korsch Archiv 9, 498ff., MiTEL. 1, 287, EW. 364ff.

ТЮРЗИ 'Fladen', s. *кюрзу*.

ТЮРИК 'Holzzylinder am Webstuhl, um den das Garn gewickelt wird', Arch. (Podv.). Unklar.

ТЮРКИ pl. 'gelehrte Bezeichnung der Turkotataren', *тюркский* 'turkotatarisch'. Aus nhd. *Türke*, *türkisch* oder frz. *turc*, weiteres s. unter *түрок*, *төркү*, vgl. auch Preobr. Trudy 1, 21.

ТЮРЛЮРЛЮ 'Mantille, Überwurf' (Gribojedov). Unklar.

ТЮРЬМА, ТЮРМА 'Gefängnis', ukr. wruss. *turmá*, aruss. *tjurma* (Pskover 1. Chron. s. Srezn. Wb. 3, 1096, auch 1. Soph. Chron. a. 1486, 2. Soph. Chron. a. 1484, Mosk. Urk. a. 1588, s. Nap. 399, oft bei Kotošichin, Peresvetov, Avvakum). Wird gewöhnlich über poln. *turma* (16.—17. Jhdt.) aus mhd. *turm* von afrz. **torn*, lat. *turrim* Acc. s. erklärt, s. Brückner KZ. 45, 39, FW. 148, IF. 23, 215, EW. 585, Christiani 50, Unbegaun 260, MiEW. 359, Preobr. Trudy 1, 30. Die russ. Palatalisierung müßte sekundär sein. Ganz anders wird das russ. Wort neuerdings von Räsänen Neuphil. Mitt. 1946 S. 114, Zeitschr. 20, 447 gedeutet. Er geht aus von alttürk. *türmä* 'Gefängnis' (Käşgari, 11. Jhdt.), einem Verbalnomen auf -mä von *tür-* 'hinlegen' und vergleicht kasan-

tat. *törmä*, alt., kkirg. *türmö* 'Gefängnis'. In letzterem Falle wäre die Endbetonung und *t'u-* erklärt, doch müßten die ukr., wruss. u. poln. Wörter getrennt werden.

ТЮРЮК, ТЮРИК 'Sack, Tasche', Kostroma, Nižn., Vologda (D.). Wird als Entlehnung angesehen aus turkotat. *türük*, osman. *dürük* 'Rolle, Paket', s. Korsch Archiv 9, 674, MiTEL. Nachtr. 1, 57.

ТЮРЮЛЮКАТЬ 'flöten, dudeln'. Lautnachahmend. Vgl. *тюлюлюкать*, *тюлькать*.

ТЮРЯ 'wässerige Suppe, aus kaltem Wasser, eingebrocktem Schwarzbrot u. Salz, oft aus Kwas mit Lauch' (Mel'n.), Kazań, Nižn. (D.), Südgr. (RFV. 75, 239). Schwerlich zu *мереть* (Gorjajev EW. 383), doch auch kaum urverw. mit griech. *τῆρος* m. 'Käse', aind. *tūras*, avest. *tūiri-* n. 'käsige gewordene Milch' (gegen Preobr. Trudy 1, 31).

ТЮТЕНЬ m. 'irdener Schmelztiegel', Adj. *тютневой*. Unklar.

ТЮТИЖИ pl. 'Art des Düngens mit gebranntem Strauchwerk', Pskov. Aus estn. *kütis* Gen. *kütise* 'Brennen, Schwenden', *kütma* 'heizen, brennen', finn. *kyteä* 'glühen, glimmen', s. Kalima 229ff.

ТЮТИНА 'Maulbeerbaum', Don-G. (Mirtov). Zur Sippe von *тум* (s. d.).

ТЮТЮ! Interj. 'verschwunden, pfutsch, weg!' (Leskov u. a.). Lautgebärde.

ТЮТЮН, -а 'schlechteste Sorte des Blättertabaks', ukr. *t'ut'un*, wruss. *čučün*. Entlehnt aus osman. dschagat. krimtat. kuman. *tütün* 'Rauchtabak' (Radloff Wb. 3, 1572ff., Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931 S. 508), s. MiTEL. 2, 181, EW. 365.

ТЮФТЯНИК 'Pastete mit Wruken', Nördl. (Barsov). Unklar.

ТЮФЯК I. -а 'Matratze', dial. *тюуак* (D.). Aus kasantat. *tüşäk* 'Bettpfuhl, Matratze', krimtat., dschagat. balkar. karaim. *töšäk*, kirk. *töšök*, osman. *düşäk* (Radloff Wb. 3, 1265ff., 1268, 1589, 1818, Pröhle Kel. Sz. 15, 262), s. MiTEL. 1, 288, Nachtr. 1, 56, Korsch Archiv 9, 499, 674, IORJ. 8, 4, 13, Verf. RS. 3, 266.

ТЮФЯК II. 'Schießwaffe, Art Flinte', veralt. (D.), aruss. *tjuŭjakъ* 'Pfeilwerfer' (Novgor. 4. Chron. a. 1382, 1. Soph. Chron. a. 1472, 2. Soph. Chron. a. 1408 u. a.). Entlehnt aus altosttürk. *tüfäk*, osman. *tüfenk*, *tüfäk* 'Rohr, Flinte, Armbrust', s. Korsch Archiv 9, 676, MiTEL. Nachtr. 1, 60, Kraelitz 58ff. (hier eine pers. Etymologie).

ТЮФЯНЧЕЙ 'Kanonier', veralt. (D.), z. B. Chožd. Kotova (1625) Š. 92. Aus osman. *tüfäkči*, *tüfenkdži*, s. Kraelitz 58ff., Christiani Archiv 36, 592ff.

ТЮХТЕЙ 'Tölpel', Arch. (Podv.), *тюхтёр* m. 'Tölpel, ungeschickter Mensch' (D.). Unklar.

ТЮХТИТЬ 'langsam u. viel essen, schlürfen', *тюхтячить* dass. Nižn. (D.). Dunkel.

ТЮХТЯ I. 'weiße Johannisbeere', Novg., Borov. (D.). Unklar.

ТЮХТЯ II. 'saure Milch mit Buchweizenmehl vermischt', Kursk, Orel (D.). Unklar.

тЮША 'dicker Mensch', Vjatka (Vasn.). Durch pejorative Palatalisierung aus *тýша* (s. d.).

тЮШАК s. *тюфяк*.

тЮЯ 'zweihöckeriges Kamel', Orenb. (D.). Aus dschagat. *tüjä* 'Kamel', kirg. *tüjö*, *tüö*, uigur. *tävä*, osman. krimtat. aderb. *dävä* dass. (Radloff Wb. 3, 1127, 1241, 1528, 1692), s. Menges Ung. Jahrb. 15, 518 ff., Ramstedt K.Wb. 390 ff. Siehe *тымён*.

ТЯ 'dich', ksl., alter Acc. s. von *ty* (s. *мы*), aruss. *tja*, abulg. *te*, apoln. *cię* usw. Entspricht apreuss. *tien* 'dich', aind. *tvām*, avest. *θwām*, apers. *θwām*, weiter zu *мы* (s. d.), vgl. Brugmann Grdr. 2, 2, 383, Trautmann BSl. 315.

ТЯБЛО 'Reihe von Heiligenbildern an der Altarwand vor dem Allerheiligsten', ukr. *t'abló*, aruss. *tjablo* (1. Novgor. Chron., 1. Pskover Chron., s. Srezn. Wb. 3, 1097). Über griech. *τέμπλον* 'Balustrade in der Kirche, die das βῆμα von dem übrigen Teile trennt' (spr. *témbion*) aus lat. *templum*, s. G. Meyer Ngr. St. 3, 65, Verf. GrslEt. 208, Gorjajev Dop. 1, 50. Verfehlte Einwände dagegen bei Preobr. Trudy 1, 31, der auch eine mißlungene Herleitung von lat. *tabula* bietet (wie schon Gorjajev EW. 383).

ТЯБУШИТЬ, СТЯБУШИТЬ 'stibitzen', Kazań (RFV. 21, 239). Vgl. *тубреть*, *стубреть* dass.

ТЯБЯЛКА 'Hasenpfote zum Beschmieren von Stiefeln mit Teer', Olon. (Kulik.). Aus karel. olon. *käbälä*-, weps. *käb'äl'*, finn. *käpälä* 'Pfote, Tatze', estn. *käpäli*, *käbäli* 'mit den Pfoten', s. Kalima 230.

ТЯВКАТЬ, -аю 'kläffen, bellen (von Hunden)', Krylov u. a. Lautnachahmend. Vgl. *завкать*.

ТЯГА 'Zug, Luftzug, Zugkraft, Drang', *номяг* 'Riemen', *тягáть* 'ziehen, schleppen', *тяну́ть* dass., *тягáться* 'prozessieren', *тя́жба* 'Prozess', *тя́гло* 'Zins', *тя́глый* 'zinspflichtig', ukr. *t'áh* 'Luftzug', *t'aháty* 'ziehen, zerren', -са 'prozessieren', *t'ahty*, *t'ahnú* 'ziehen', wruss. *čahác*, *čahnúć* 'ziehen', aruss. *tjagati* 'ziehen', *tjago* n. G. *tjažese* 'Riemen', kslav. *rastěšti*, *rastego* 'distrahere', bulg. *tégna* 'bin schwer', skr. *tég* 'Zug', *natégnuti*, *natégnēm* 'anziehen', sloven. *tég* G. *tegá* 'Zug', *tégniti se* 'sich strecken', čech. *tahati*, *táhnouti* 'sich ziehen, sich erstrecken', slk. *tiahnuť* 'ziehen', poln. *ciągnąć*, osorb. *čahać*, *čahnyc*, nsorb. *sěgaś*, *sěgnuś*. || Urverw.: avest. *θaňjayeiti* 'zieht (e. Wagen), spannt (Bogen)', *θanvan-*, *θanvar-* n. 'Bogen (zum Schießen)', osset. *t'ijnjin* 'ausdehnen' (Hübschmann Osset. Et. 59), anord. *þisl* f. 'Deichsel', ahd. *dīhsala* dass., lat. *tēmō*, -ōnis 'Deichsel' (**tenksmō*), s. Zupitza BB. 25, 89, Trautmann BSl. 318, Meillet-Vaillant 507, Meillet-Ernout 1200 ff., Holthausen Awn. Wb. 315 ff., Torp 179. Man hält **teng-* vielfach für eine Erweiterung der Wz. **ten-*: griech. *τείνω* (**tenjō*) 'spanne', aind. *tanōti* 'dehnt, spannt', lat. *tendō* 'spanne', s. Meillet-Ernout c. l., Mladenov 630.

ТЯЖ 'Fiemerstränge', zum vorigen.

ТЯЖЁЛЫЙ 'schwer', volkst. *чужёлый* Vjatka (Vasn.), Kazań (Bulič RFV. 21, 241 ff.). Dazu: *тя́жкий* 'schwer', ukr. *t'azkýj*,

wruss. *čážkyj*, abulg. *težьkъ* βαρύς (Ostrom., Cloz., Supr., Ps. Sin.), bulg. *těžьk*, skr. *těžak*, f. *těška*, sloven. *těžak*, f. *těžka*, čech. *těžký*, slk. *t'azký*, poln. *ciężki*, osorb. *čežki*. Wegen abulg. *otežьčiti* βαρεῖν wird von einem älteren **težьkъ* 'schwer' ausgegangen und das ž vom Kompar. *težii* aus erklärt, s. Trautmann BSl. 318. || Urverw. mit lit. *tingùs* 'träge', *tingėti*, *tingiu* 'bin träge', anord. *þungr* 'schwer', dän., schwed. *tung* dass., s. Zupitza GG. 181, Meillet Ét. 327, Trautmann BSl. 318, Buga RFV. 75, 150, Mikkola Ursl. Gr. 3, 51, Lewy KZ. 52, 306, IF. 32, 158 ff.

ТЯЖЙ, ЧАЖЙ pl. 'Strümpfe aus Stoff u. Fell', Kolyma (Bogor.). Wohl fremd.

ТЯЗÁТЬ, -áю 'fragen', *устязáть* 'foltern, peinlich ausfragen', aruss. *tjazati*, *tjažu*, s.-ksl. *težati* διασύρειν, čech. *tázati* 'fragen', slk. *t'azat'* sa. || Ursl. **težati* aus **teg-* zu *тягáть*. Unsicher ist der Vergleich mit anord. *þing* 'Versammlung, Prozeß', *þengill* 'Fürst' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 106). Dazu *тяну́ть* urspr. 'etw. aus jemd. herausziehen', s. Holub-Kopečný 380, Preobr. Trudy 1, 33 ff.

ТЯКАТЬ 'bewirten', Orel (D.), *тя́клый* 'entsprechend', ukr. *t'á-knuty* 'berühren', sloven. *tékniti*, -nem 'anrufen, betreffen'. || Man geht von **tek-* aus und vergleicht lit. *tenkù*, *tekaũ*, *tékti* 'hinreichen', *tinkù*, *tikaũ*, *tíkti* 'taugen, passen', got. *þeihan* 'gedeihen', s. MiEW. 348. Ganz unsicher, s. Feist Got. Wb. 493 ff.

ТЯКÚВ 'Feuerstätte, Ofen in d. Lappenhütte', Arch. (Podv.). Aus Terlapp. *tägke* dass., s. Itkonen 59.

ТЯМ 'Gedächtnis, Verstand', *тя́муть*, *тя́млю* 'verstehen, erfassen', Südl., Westl., Pskov, Kursk, Tambov (D.), Don-G. (Mirtov), ukr. *t'ámyty*, *t'áml'u* 'verstehe', wruss. *čámić* dass. || Man vergleicht als urverw. griech. *τημελέω* 'sorge, warte', *τημελής* 'sorgfältig' (Petersson ArArmSt. 136, Prellwitz 2448, Gorjajev EW. 383), ohne das ostslav. 'a zu erklären. Zweifelhaft ist auch der Ansatz **tepm-* für die slav. Wörter u. Vergleich mit *тя́намь* (s. d.), trotz Osten-Sacken IF. 33, 262 ff. Als slav. Lehnwörter aufgefaßt werden: lit. *tēmytis* 'sich merken, einprägen', lett. *tēmēt*, -ēju 'wahrnehmen, deuten', s. M.-Endz. 4, 171, Brückner FW. 145, Skardžius 221, Osten-Sacken c. l. Unklar.

ТЯНÚТЬ s. *тя́га*, *тягáть*.

ТЯПАСЫ pl. 'Unruhe, Wirrwarr, Streitsache', Vjatka (D.). Wohl zu *тя́намь*. Zur Bildung vgl. *выкрьмáсы*. Anders Kalima 230, der es zweifelnd aus finn. *kepponen* pl. *kepposet* 'Possen, Streiche' erklärt. Dagegen spricht die Wortgeographie. Syrjän. *t'apes*, *t'apesy* 'Mutwille, Streiche, Ränke' ist nach Kalima c. l. russ. Lehnwort. Es fehlt bei Wichmann-Uotila.

ТЯПАТЬ, -аю 'haue, schlage', *тя́паться* 'patschen', *тя́пкий* 'behend', Nordr. (Barsov), *тя́пша* 'mooriger Grund', Olon. (Kulik.). Nach Gorjajev EW. 384 zu *мену* (s. d.). Nach Preobr. Trudy 1, 34 lautnachahmend. Dazu gehört *тя́пка* 'kleine Hacke zum Jäten', woher Fam.N. *Тя́пкин*. Vgl. *мян* Interj. des Schlagens, *мян-лян* dass.

ТЯРЕГА 'Riemen aus Weidenbast zur Befestigung der Sense am

Griff', Olon. (Kulik.). Ostseefinnisch; vgl. finn. *tere, teri, terri* 'Lederriemen, Rand d. Schuhe', auch *terä* dass., s. Kalima 230.

ТЯТИВА s. *memvá*.

ТЯТ 'erschlagen' in aruss. *potjatъ* (Igorl.). Siehe *тну*.

ТЯТЬ 'schneiden, Holz fällen', Arch. (Podv.). Siehe *тну*.

ТЯТЯ 'Papa, Papachen' (Kindersprache). Lallwort wie *máma, mēma*. Sobolevskij RFV. 64, 199, RS. 4, 170 geht von **tete, -ete* aus und denkt an Verwandtschaft mit *mēma*, vgl. apereuss. *thetis* 'Großvater', lit. *tētis* 'Väterchen', lett. *tēta*, griech. *τέτα* 'Vater', s. Trautmann BSl. 320. Doch wäre auch einzelsprachliche Umgestaltung aus *tata* 'Vater' (s. *máma*) in der Kindersprache möglich.

у

у einundzwanzigster Buchstabe des aruss. ksl. Alphabets, urspr. *ou* geschrieben. Zahlenwert = 400. Name *ukъ*, aruss. ksl. *ukъ* 'doctrina'. Der aruss. *u*-Laut ist teils aus ursl. *u*, teils aus ursl. *o* entstanden. Letzteres wird ksl. *ж* geschrieben. Beide Laute, *u* und *o*, sind schon im Ostrom. Evang. in einem *u* zusammengefallen.

у I. Interj. 'oh weh!', nur r.-ksl. *u ovaí* (Srezn. Wb. 3, 1107), abulg. *u oímoi* 'weh mir' (Supr.), bulg. *u* 'Ausruf der Verwunderung u. des Schreckens' (Mladenov 647). Vgl. *уеи*.

у II. 'schon, jetzt', s. *ужé*.

у III. Praepos. c. Gen. 'bei, neben', ukr. *u*, wruss. *u*, aruss. abulg. *u épí, pará* (Supr.), bulg. *u* 'bei', skr. *u*, čech. slk. poln. *u*. Als Präfix bed. *u-* 'ab-, weg-': *убирáть* 'wegnehmen, ordnen', *убывáть* 'abnehmen', *убежáть* 'weglaufen', in Nomina: *убрýc* 'Tuch' ('Abwischtuch'), abulg. *uchoditi, umrěti, umyti* usw. || Idg. *au* in apereuss. *aumūsnan* Acc. s. 'Abwaschung', lett. *au-manis* 'von Sinnen', lit. *auliñk* 'im allgemeinen', lat. *au-ferō* 'trage fort', *au-fugiō* 'entfliehe, meide', griech. *ἀν-χάττειν* 'ἀναχωρεῖν, ἀναχάεσθαι', Hesych (W. Schulze Qu. ep. 60), air *ó, úa* 'ab, von', got. *auþeis* 'öde' (**au-tios* 'abgelegen'), illyr. *Ἀνταριᾶται* 'Anwohner des Tara-Flusses' (s. Tomaschek bei Pauly-Wissowa s. v., Kretschmer Glotta 14, 88). Zu *au-* verhält sich aind. *áva* 'herab, weg', avest. *ava* dass. wie lat. *ab* zu griech. *ἀπό*, s. Meillet Ét. 158, Trautmann BSl. 16, Apr. Sprd. 305 ff., Bezzenberger BB. 18, 267, Endzelin Lat. Predl. 1, 60 ff., Brugmann Grdr. 2, 2, 809 ff., Walde-Hofmann 1, 79, Uhlenbeck Aind. Wb. 15, Zubatý Archiv 15, 480, Krahe IF. 49, 273, Mladenov 647, Fraenkel Lit. Wb. 24.

у- IV. Präfix bei Nomina 'an-, aufwärts', auch mit verkleinernder, abschwächender Bed.: *υδóλ* 'Niederung', *υεóз* 'Auffahrt', *υμόк* 'Einschlagfaden', kslav. *odolъ, qvozъ, qzъkъ*, r.-ksl. *qčьrmъnъ* 'rötlich', poln. *wądol* 'schmale Grube', *wąwóz* 'Hohlweg', *wątek* 'Einschlag', s. MiEW. 222, Jagić Archiv 18, 267. In Verbalkomposita findet sich an Stelle von *o* das Präfix *u-*, s. Rozwadowski RS. 2, 94. Daneben erscheint **on-* vor Vokalen:

онýча (s. d.). In letzterem Falle sowie in **qvozъ* u. dgl. liegt idg. **an-* vor, vgl. avest. *ana* 'auf, über ~ hin', got. *ana* 'auf', griech. *ἀνά* 'auf, in die Höhe, entlang', lat. *an-* (*hēlō*), s. Brugmann Grdr. 2, 2, 798, Hujer LF. 46, 342, Torp 11, Uhlenbeck Aind. Wb. 7. In anderen Fällen ist **o-* aus *on-*, Ablaut zu idg. *en-*, entstanden (s. e), s. Brückner EW. 597 ff.

убайзаться 'sich beschmieren', Kolyma (Bogor.). Dunkel.

убарас, убарс, уварс, уборс 'männliches Renntier im dritten Jahr', Kola (Podv.). Aus lapp. Kild. *vūþeъs* dass., s. Itkonen 59.

убедить 'überzeugen', *убеждáть* dass., ksl. Lehnwort wegen žd. Urspr. zu *bedá* 'Not'. Kaum mit Recht bezweifelt von Ljapunov IORJ. 31, 37 ff.

ублюдок, -дка 'Bastard, Blendling'. Aus **ubludok*, zu **blōditi* 'irren, schweifen' mit *l* von *выблядок* 'Bastard, uneheliches Kind', *блядь*, s. Berneker EW. 1, 62, Preobr. Trudy 1, 37.

убо 'denn', kirchl., abulg. *ubo*, s. *ужé* und *бо* (oben 1, 97).

убогий 'arm, bedürftig', ukr. *ubóhyj*, aruss. *ubogъ* 'arm, bedürftig', auch 'verkrüppelt', abulg. *ubogъ πτωχός* (Ostrom., Supr.), bulg. *ubogъ*, skr. *ubogъ*, sloven. *ubogъ*, čech. *ubohý*, slk. *ubohý*, poln. *ubogi*, Synonym mit ksl. *nebogъ* 'arm', Präfix *u-* 'weg' (s. у III.) und **bogъ* 'Reichtum' (s. *богáтъ*), vgl. W. Schulze KZ. 45, 190. Kl. Schriften 469, Quaest. ep. 60. Hujer LF. 46, 187, Zubatý Archiv 15, 480, Uhlenbeck Aind. Wb. 193, Fraenkel Mél. Pedersen 444.

убол 'Gang, Gasse', kirchl., aruss. *ubolъ* dass., auch *ambolъ* (Skaz. Antonija Novgor., s. Srezn. Wb. 1, 20; 3, 1116). Entlehnt aus mgriech. *ἐμβολος* 'überdeckte Straße' (seit Eustathios, heute auf Chios, s. Amantos Ἀθηνα 23, 479 ff., Kretschmer Glotta 5, 294; 18, 221). Die unmittelbare Quelle konnte mgriech. **δμβολος* lauten. Dagegen *убол* 'Brunnen' nur r.-ksl. *ubolъ* (Pat. Sin. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1116), bulg. *vábel*, skr. *ubao* G. *ubla*, aus **qblъ* (MiEW. 396), kaum aus griech. *ἐμβολον* (Mladenov 85).

уборок 'e. Hohlmaß', nur aruss. *uborъkъ* dass. (Russk. Pr. Synod. Hs. 29, s. Karskij RP. 95, Šachmatov Očerk 153), ukr. *uborok* (MiEW. 221), skr. *uborak*, G. *ubórka* 'Getreidemaß', sloven. *obōrak, -rka* 'Getreidemaß', čech. *úbor, oubor* 'Korb', poln. *węborek* 'Eimer', nsorb. *bórk* 'Wassereimer', polab. *wumberak* 'Melkeimer'. || Urslav. **qborъ* wohl entlehnt aus ahd. *ambar* 'Eimer', das über lat. *amphora* auf griech. *ἀμ(φι)φορεύς* 'doppelhenkliges Gefäß' mit einem *φορεύς* 'Träger, Henkel' auf jeder Seite, zurückgeht (Kretschmer Glotta 20, 249), s. MiEW. 221, Brückner EW. 608, Uhlenbeck Archiv 15, 482, Kluge-Götze EW. 125, Hirt PBrBtr. 23, 344, Schwarz Archiv 41, 126, Kiparsky 254 ff., Brandt RFV. 23, 96. Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Urverwandtschaft von sl. **qborъ* mit aind. *ambhṛṇās* 'Kufe', griech. *ἀμφορεύς*, ahd. *amprî* (neben *ambar*) und Herkunft aus **ambhibhoros* 'an beiden Seiten getragen', die von Mladenov KZ. 44, 370 ff., RFV. 63, 318 ff., Iljinskij IORJ. 25, 432 vertreten wird. Noch anders als **q-borъ* (mit у IV.) wird es gedeutet von Matzenauer 17, Brandt RFV. 23, 96 (alternativ, s.

oben). Das *apreuss. wumbaris* 'Eimer' ist poln. Lehnwort, s. Trautmann Apr. Sprd. 466.

убрус 'Kopftuch der Frauen, Handtuch', ukr. *ubrús*, aruss. *ubrusz* 'Handtuch' (Vita d. Kodratos 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1117 ff.), abulg. *ubrusz* *σουδάριον* (Ostrom.), bulg. *úbrús* 'Handtuch, Kopftuch', skr. *úbrus*, sloven. *ubrús*, čech. *ubrus*, slk. poln. *obrus*. Als 'Wegwischtuch' zu *u-* (*y* III.) und kslav. *brъsnoti*, *brysati* 'reiben', s. Berneker EW. 1, 90 ff., MiEW. 370.

убыток, -мка 'Verlust'. Aus *u-* 'weg' (s. *y* III.) u. Wz. von *быть* 'sein'.

уважать, -аю 'achten, wertschätzen', ukr. *uvažaty* 'beachten, für etw. halten', wruss. *uvažác* 'beachten'. Entlehnt aus poln. *uważac* 'erwägen, betrachten, überlegen', das zu nhd. *Wage* gehört, s. *sáza* (oben 1, 162), vgl. Brückner EW. 598 ff.

Увёк 'Ruinenstätte am r. Wolgaufer unterhalb Saratov', turkotat. *Ükák*; hier war der Sitz von Čingizchans ältestem Sohn (s. Barthold bei Marquart WA. 43, Spuler Gold. Horde 284, 296 u. sonst). Der russ. Name geht zurück auf nordwesttürk. **Üvák* aus **Ügák* von *Ükák* (Maḥmūd al Kāšgarī) 'Kasten, Kiste, Mauerturm', mong. *ukuk*, *uxuk*, s. Menges Zeitschr. 24, 30 ff.

увёртюра 'Ouvertüre', über nhd. *Ouvertüre* (seit 1700) oder direkt aus frz. *ouverture* 'Eröffnung' von lat. *apertūra* dass. (s. Kluge-Götze EW. 429).

увёчить 'verstümmeln', *uzysécumь* dass., *ysécьe* 'Verstümmelung'. Zu *y* III. und *сек* urspr. 'Kraft' (s. oben 1, 179).

уво́з 'Auffahrt, Hohlweg', nur aruss. *uvozъ* (Nestor-Chron.), čech. slk. *úvoz* 'Hohlweg, Fahrweg', poln. *wąwóz* 'Hohlweg, Schlucht'. Aus *o* 'hinauf' (s. *y* IV.) und *vozъ* (s. *соз*), s. Srezn. Wb. 3, 1122, Preobr. Trudy 1, 37.

УВЫ! Interj. 'oh weh!', aruss. *uvy* (Greg. Naz., Pand. Antioch., Nestor-Chron., Skaz. o Borise i Glebe, s. Srezn. Wb. 3, 1124, auch Avvakum), abulg. *uvy ovaí* (Supr.), bulg. *uví* (Mladenov 648). || Lautnachahmenden Ursprungs wie griech. *οά*, *οάα*, *οάα*, *οάα* 'wehe', lat. *vāh*, *vae*, got. *wai*, avest. *avōi*, *vayōi*, u. dgl., s. Hofmann Gr. Wb. 223, Walde-Hofmann 2, 724, Kluge-Götze EW. 677, Preobr. Trudy 1, 37 ff.

УГ 'Süden', s. *юг*.

уга́р, -а 'Kohlendunst, Abbrand (Gewichtsabgang des durch Brand gereinigten Metalls)', zu *y* III. und **garъ*, Ablaut von *гореть*, *жар* (s. d.).

УГЛАН 'Bursche, leichtsinniger Mensch', Vologda, Vjatka, Perm, Kazań (D.). Aus osman. *oylan* 'Knaube', s. MiTEL. 2, 136, Lokotsch 127.

Углич 'Stadt im G. Jaroslavl', aruss. *Ugleče Pole* (oft Laurent. Chron. a. 1149, 1231, ebenso l. Soph. Chron., Kotošichin u. a.). Wird abgeleitet von **Qgъльсь*, **Qgъль*, einem Knie der Wolga in jener Gegend (s. *ýгол*), vgl. Širjajev Enc. Slov. 68, 493.

УГЛЫ: in *сáвкa-ýглы* 'Wildente, *Anas hiemalis*', Arch. (Podv.). Nach Podvysockij 152 vom Schrei dieses Vogels *ugly*.

УГЛЫЗНУТЬ 'ertrinken', Nordgr. (D.). Zu *глызать*, *глызнуть* (oben 1, 278). Anders Pjinskij IORJ. 16, 4, 21, der es zu *гóлзать* stellt (s. oben 1, 285).

УГОДИТЬ, *ýгожý* 'treffe, passe ab'. Zu *год*, *гóдный* (oben 1, 283). Anders Petr BB. 21, 213, Walde 224, wogegen Osten-Sacken IF. 33, 203.

УГОЛ G. *ýглá* 'Winkel, Ecke', ukr. *vúhol*, wruss. *vúhol*, aruss. *ug(ъ)ль*, abulg. *ogъль* *γωνία* (Zogr., Mar., Assem., Ps. Sin., Euch. Sin.), bulg. *égъl* (Mladenov 704), skr. dial. *ügal* G. *üglá*, sloven. *vôgъl*, *vôglá*, čech. *úhel*, slk. *uhol*, poln. *węgiel* G. *węglá*, osorb. *nuhl*, nsorb. *nuget*. || Urverw.: lat. *angulus* dass., umbr. *anglom-e* 'ad angulum', armen. *ankiun*, *angiun* dass., aind. *avgam* n. 'Glieder', *avguliš*, *avguriš* 'Finger, Zehe', *avguliyam* 'Fingerring'; neben idg. **avg-* findet sich **avk-* 'gebogen' in lat. *ancus* 'gekrümmt', *uncus* dass., griech. *ἀγκών* m. 'Bug, Ellenbogen', *ἀγκύλος* 'krumm', aind. *avkás* m. 'Haken', s. Meillet Ét. 183, Meillet-Ernout 60, Walde-Hofmann 1, 46, Hübschmann 419 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 3. Siehe *ýкомь*. Über *Угол* 'Teil Bessarabiens', mgriech. *ὄγγλος*, vgl. oben 1, 135, s. v. *Буджак*. An eine Entlehnung von **ogъль* aus lat. *angulus* zu denken (so Walde KZ. 34, 513) besteht kein Anlaß.

УГОЛОВНЫЙ 'kriminell, strafrechtlich', *ýголóвнuна* 'Kriminalverbrechen', wruss. *uholónnyj* 'dringend, sehr wichtig', *uholónno* 'dringend, notwendig' gehört zu aruss. *golova* 'Kopf', auch 'Getöteter'. Zur Bed. vgl. lat. *capitalis* 'den Kopf betreffend', dann 'kriminell', s. Preobr. Trudy 1, 38.

УГОЛЬ m. G. *ýгля* 'Kohle', ukr. *vúhil*, wruss. *vúhol*, aruss. *ug(ъ)ль*, abulg. *ogъlъ* *άνθραξ* (Supr.), bulg. *végle* n. 'Kohle', skr. *ügalj*, G. *üglja*, sloven. *vôgъl* G. *vôglá*, čech. *uhel*, slk. *uhol*, poln. *węgiel*, osorb. *wuhl*, *wuhel*, nsorb. *hugel*. || Urverw.: *apreuss. anglis*, lit. *anglis*, Acc. *añgli*, ostlit. *ánglis*, lett. *uogle*, aind. *avgāras* 'Kohle', npers. *angišt* dass., s. Meillet Ét. 417, Trautmann BSl. 8, Apr. Sprd. 300, M.-Endz. 4, 414. Über evtl. Verwandtschaft mit *огóнь* (Solmsen Unters. gr. Lautl. 218), s. oben.

УГОМОНИТЬ 'beruhigen', *ýгомóн* 'Ruhe, Stille'. Zu *y* III. u. *гóмон* 'Lärm', s. MiEW. 71, Stender-Petersen Mikkola-Festschrift 279.

УГО́Р 1. 'steiles Flußufer'. 2. 'steile Anhöhe', Nördl., Östl. (D.), Kolyma (Bogor.). An **o-* 'an-' (s. *y* IV.) u. *горá*.

УГОРСКИЙ s. *угрин*.

УГОРЬ 1. 'Aal, anguilla', ksl. *ogorištъ* (spät), skr. *ügor*, sloven. *ogór*, G. *-órja*, čech. *úhoř*, slk. *úhor*, poln. *węgorz*, osorb. *wuhoř*, nsorb. *hugoř*. || Urverw. mit *apreuss. angurgis* 'Aal', lit. *ungurys* dass. (aus **angurys*, woher finn. *ankerias* dass., s. Thomsen Berör. 88, 105, Setälä Archiv 16, 273), weiter wird dazu gestellt: griech. *ἰμβηρίς* *ἐγχελευς*, *Μηθυμναῖοι*, Hesych. Man nimmt Verwandtschaft an mit der Sippe von *ýж* 'Natter', lit. *anglis*

‘Natter, Schlange’, lat. *anguis* ‘Schlange’, *anguilla* ‘Aal’, ahd. *unc* ‘Natter’, air. *esc-ung* ‘Aal’ (eigtl. ‘Wasserschlange’). Die urspr. Bed. von **qgorь* wäre dann ‘schlangenähnlich’. Vgl. osman. *jylan balygy* ‘Aal’, *jylan* ‘Schlange’ (Radloff Wb. 3, 482), s. bes. Machek Zeitschr. 19, 53ff., Trautmann BSl. 8, Apr. Sprd. 300, Specht 31, Meillet-Ernout 60, M.-Endz. 4, 406, 413, Pedersen Kelt. Gr. 1, 107, Schrader-Nehring 1, 1, Hübschmann 426, Fraenkel Lit. Wb. 10.

ýгорь II. G. *уеря* ‘Finne, Pickel, Mitesser’, ukr. *vuhór* G. *vuhrá* dass., bulg. *vъgaréc* ‘Made, Larve’ (**qgorьсь*, s. Mladenov 93ff.), skr. *ùgrk* dass., sloven. *ôgrc*, *ogřc* ‘Made, Dasselfliege, Finne’, čech. *uher*, slk. *uhor*, poln. *wagr*, *węry* pl., osorb. *wuhra*, nsorb. *huger*. || Urslav. **qgrъ* urverw. mit lit. *ánkštara* f., ostlit. *inkštiras* ‘Finne’, ferner ahd. *angar* ‘Kornmade’, nhd. *Engerling*, s. Bezzenberger BB. 2, 154, Zupitza GG. 178, Trautmann BSl. 8, Apr. Sprd. 301, Kluge-Götze EW. 132, Agrell BSIL. 18ff. Man versucht gemeinsame Herkunft mit *ýzopь* I. und *ýuc* zu erweisen, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 107, Loewenthal WS. 10, 144.

Угрá‘l. Nbf. der Oka’, G. Kaluga u. Smol. Gehört viell. zu lett. *Uogre* ‘Nbf. der W. Düna’, lit. *Ungurùpė* ‘Angerapp’, als ‘Aalfluß’, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932 S. 657, Fraenkel BSpr. 41. Möglich wäre auch eine balt. Quelle mit anl. *v-* wie apereuss. *Wangrape* und Zusammenhang mit lit. *vūngris* ‘Krümmung’ (s. Endzelin Zeitschr. 11, 150, Gerullis Apr. ON. 195). Abzulehnen ist die alte Verknüpfung von *Ugra* mit dem Namen der Ungarn, aruss. *ugre* (Europaeus), da die Ungarn nie in dieser Gegend gewesen sind.

УГРИН ‘Ungar’, Adj. *ýgorьскый* ‘ungarisch’, nur aruss. *ugrinъ*, pl. *ugre* (Nestor-Chron.), ukr. *vúhor*, *úhor*, s.-ksl. *qgrinъ*, pl. *qgre*, skr. *ùgar* G. *ùgra*, auch *ùgrin*, sloven. *vogar*, *vogrin* (MiEW. 223), čech. *uher*, slk. *uhor*, poln. *węgie*, *węgrzyn*. Aus einem slav. **qgrinъ* entlehnt ist alit. *unguras* ‘Ungar’, nicht später als Anf. d. 10. Jhdts. (Buga IORJ. 17, 1, 1ff.). || Slav. **qg(ъ)rinъ*, mlat. *Ungari*, *Ungri* (*Hungari* hat sein *h* wohl von *Hunni*), mgriech. *Οὐγγροι*, *Οὐγγρικός* (Belege vom 10.—16. Jhd. bei Moravcsik Byz.-Ture. 2, 194ff.), beruhen auf dem turkotatar. Volksnamen *‘Onóγouροι* (Priskos, Agathias), mlat. *Hunuguri* (Jordanes), *Onoguria terra* (Geogr. Ravennas), bulg.-türk. *on ogur*, alttürk. *on oyuz* ‘zehn Oguzstämme’, s. Kunik-Rosen Al Bekri 109, Munkácsi Kel. Sz. 5, 307ff., 6, 200ff., Marquart Kumanen 35ff., Ungar. Jahrb. 4, 275, Németh bei Jókai ZONF. 11, 261, Melich Archiv 38, 249ff., Thomsen SA. 2, 278, Sobolevskij IORJ. 26, 19.

УГРЮМЫЙ ‘mürrisch, griesgrämig’. Viell. wurzelverwandt mit *грьсть*, *грьстѣть*. Vgl. ahd. *in-grûen*, mhd. *grûen*, *grûwen* ‘schaudern, fürchten’, nhd. *grauen*, *Greuel*, ahd. *ir-gruwisôn* ‘Schrecken empfinden’, mhd. *grûsen*, *griusen*, nhd. *grausen*, vgl. zur germ. Sippe Torp 145. Abzulehnen ist der Vergleich mit nhd. *Gram* (gegen Gorjajev EW. 385), verfehlt auch die Verknüpfung mit *прѡма* ‘weinerlicher Mensch’ (Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4

S. 35) und Annahme einer Entlehnung aus nhd. *ingrimmig* (Preobr. Trudy 1, 40).

УД ‘Glieder, Körperteil’, aruss. *udъ* dass., auch ‘Stück, Bissen’, neben *udo* n., pl. *udesа* dass., abulg. *udъ* μέλος (Supr.), bulg. *ud* ‘Glieder’, skr. *ūd* ‘Glieder’, *ūdo* ‘Stück (Fleisch)’, sloven. *ūd*, čech. slk. *ūd* ‘Glieder’, poln. *ud* ‘Schenkel, Dickbein’, *udo* n. dass. || Nicht klar. Man dachte an idg. **au-* ‘weg’ (s. *y* III) und Wz. **dhē-* ‘etwas Abgetrenntes’ (Holub-Kopečný 400). Abzulehnen ist der Vergleich mit anord. *vōðvi* m. ‘Wade, Muskel, Fleisch’, asächs. *watho*, ahd. *wado* ‘Wade’ (Mikkola IF. 23, 126ff., RS. 2, 248), da diese zu lat. *vatiūs* ‘krumm’ gestellt werden, s. Lidén KZ. 41, 396, Holthausen Awn. Wb. 350. Andere denken an Verwandtschaft mit lat. *ōmentum* ‘Netzhaut um die Eingeweide, Fetthaut’, avest. *ūθa-* n. ‘Fett’ (so Petersson Verm.Beitr. 126ff.), dagegen s. Walde-Hofmann 2, 208ff. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit zu *об-ýмь*, *уз-ýмь*, *ýдá* (gegen Mladenov 649) oder zu lit. *uodegà* ‘Schwanz, Schweif’ (Pogodin RFV. 32, 270), das man zu griech. *ὠθέω* ‘stoße’, aind. *vádhati* ‘stößt, schlägt’ stellt, s. Endzelin Donum Natal. Schrijnen 397.

УДá, -á ‘Angel’, gew. *ýдоучка*, ukr. *vúdka*, wruss. *vudá*, aruss. *uda* (Svjatosl. Sborn. 1076, s. Srezn. Wb. 3, 1143), ksl. *qda*, *qđica* *ἀγκιστρον*, bulg. *vđica* (Mladenov 94), skr. *ūdica*, sloven. *ōđica*, čech. *udice*, poln. *węda*, *wądką*, osorb. *wuda*, nsorb. *huda*. Aus frühostsl. **qda* entlehnt sind lett. *unda*, estn. *und* ‘Angel’, liv. *ūnda*, s. M.-Endz. 4, 229. || Wird gewöhnlich erklärt aus Präfix **an-* bzw. **on-* und Wz. **dhē-* als ‘Ansatz, was angelegt wird’. Man vergleicht: lett. *uodne* ‘lattenartiges Holz, auf dem der Schlittenkorb ruht’, *eñdas* ‘Teil des Bauernschlittens’, cf. lit. *indas* ‘Gefäß’, sloven. *nāda* ‘Ansatz’, s. Machek Mnema f. Zubatý 414, Trautmann BSl. 48, M.-Endz. 4, 413. Sonst wird noch verglichen: aind. *andus* f. ‘Fußkette’ (Lidén Armen. Stud. 7). Anders beurteilt das slav. Wort Meillet Ét. 320, der von einem **onkda* ausgeht und aind. *avkás* ‘Haken’, griech. *ὄγκος* ‘Widerhaken’, lat. *uncus* ‘gekrümmt’ vergleicht. Wenig wahrscheinlich wie diese ist auch die Verknüpfung als **vondhā* mit got. *bi-windan* ‘umwinden’, aind. *vandhūram* n. ‘Wagenkorb’ (Uhlenbeck PBrBtr. 30, 268). Siehe *ýдúло*.

УДáВ ‘Riesenschlange, Boa constrictor’. Zu *y* III und *dasúмь* ‘würgen, drücken’.

УДАЛОЙ ‘kühn, wagemutig, tollkühn’, *ýдáл*, *ýдалá*, *ýдало*; *ýдаль* f. ‘Kühnheit’, ukr. wruss. *udályj* ‘begabt, tauglich’, ukr. *údal’* f. ‘Fähigkeit’, wruss. *vúdal’* f. ‘Sitte, Charakter’. Zu *y* III u. *damь* ‘geben’ als ‘gelungen, (gut) geraten’, s. Preobr. Trudy 1, 40. Verfehlt ist der Vergleich mit lat. *audeō*, -ēre ‘wage’, griech. *ἀθλον*, *ἀεθλον* ‘Kampfpreis’ (gegen Petr BB. 21, 213, s. Walde-Hofmann 1, 80).

ýДАМ ‘nicht eingefahrenes Renntier’, Petsamo (Itk.). Aus lapp. Patsj. *udām* dass. von norw. *u* Negation u. *tam* ‘zahn’, s. Itkonen 59.

УДАР, -а ‘Schlag’. *ýдáрумь* ‘schlagen’, ukr. *udár*, *udáryty*, aruss.

abulg. *udariti* κρούειν (Ostrom., Supr.) usw. Gehört zu *депý, драмъ, раздоръ* als idg. **dōr-*, vgl. griech. *δῆρις* f. 'Streit', aind. *dāras* 'Riß, Spalte, Loch', *drñāti* 'spaltet', s. Meillet MSL. 14, 378, Persson 672, Mladenov 649.

уджать, унжать 'verstehen, wissen', Arch. (Podv.). Dunkel.

удило pl. *удилá* 'Mundstück am Zaume e. Pferdes', ukr. *vudýla*, čech. slk. *udidlo* 'Gebiß, Brechzaum', poln. *węzidło*. || Wird als Ableitung von **qda* (s. *yda*) angesehen, s. Machek Mnema f. Zubatý 414, Brückner EW. 608, Lidén Armen. St. 7.

удим 'Bettvorhang', Olon. (Kulik.). Aus olon. *uudin* 'Stamm', *uudime-*, finn. *uudin* G. *uutimen* 'Bettvorhang', s. Kalima 230 ff.

удить 'reifen (vom Korn), anschwellen', *удное зерно* 'reifes, geschwollenes Getreide'. Gewöhnlich verknüpft mit dem idg. Wort für 'Euter': griech. *οὔθαρ, -ατος* n. 'Euter', aind. *údhar, ūdhas, ūdhan-*, lat. *uber*, ahd. *ūtar* 'Euter' (s. *вѣмѣ*). Vgl. auch lit. *ūdrúoti, -uoju* 'trächtig sein, eutern', s. Zubatý Archiv 16, 418, Meillet MSL. 14, 363, Uhlenbeck Aind. Wb. 32, Iljinskij RFV. 60, 428 ff. Weniger einleuchtend ist der Vergleich mit *yð* 'Glieder' (Gorjajev EW. 385) und die Annahme eines Ablautes mit *вѣнуть* (**vēd-*: **vōd-*, nach Preobr. Trudy 1, 41).

удновать 'schlafen, ruhen (nach dem Mittagessen)', Arch. (Podv.), Olon. (D.). Zu *уденье, удни* pl. 'Nachmittag'. Diese zu *y* und *день*.

удобный 'passend, bequem', aruss. abulg. *удобъ* εὐκολος, ῥάδιος (Supr.), zu *y* III und *доба* (s. d.).

удод 'Wiedehopf. Упура ероръ', volkst. *авдотъка* (nach *Авдотья*), ukr. *udid* G. *udoda*, auch *odud*, wruss. *udod*, r.-ksl. *vōdodъ*, sloven. *vdōd* G. *vdōda*, auch *vdāb*. || Lautnachahmend wie auch ukr. *vudvud, vudko, chudko, chudotut, oditut*. Der Ruf des Wiedehopfes wird nhd. mit *Wud! Wud!* wiedergegeben, davon *Wudd-wudd* 'Wiedehopf', Vorderpfalz, Tirol u. a. (s. Suolahti Vogeln. 12 ff.), russ. wird der Ruf mit *udodo* (Šarlovskij Fil. Zap. 1886 Nr. 1, S. 21) oder mit *xýdo mym, xýdo mym* umschrieben (Schrader-Nehring 2, 398 ff.), davon: čech. *dud, dudek*, slk. *dudok*, poln. *dudek* 'Wiedehopf', s. Bulachovskij IANotdLit. 7, 104, Buga RFV. 67, 237. Die Stimme des Wiedehopfes wird auch mit *hupp, hupp* wiedergegeben (Winteler 26, Schrader c. l.). Auf diesem beruht griech. *ἔπου* 'Wiedehopf', lat. *upupa*. Bedenklich ist die Annahme einer Entlehnung von *udodъ* aus dem Turkotatar. (Korsch Festschr.-Anučin 524 ff.), ebenso Iljinskij's Vergleiche KZ. 43, 181 ff.

удол 'Niederung', auch *удоль* f., aruss. *udolъ, udolъ*, s.-ksl. *qdolъ, qdolъ* κοιλάς, sloven. *odol* 'Tal', čech. *údol, údolí* n., slk. *údolie* n., poln. *wądol* 'schmale Grube'. Aus ursl. **qdolъ* mit **q-* (s. *y* IV) und *dolъ*, s. Rozwadowski RS. 2, 95, Šachmatov očerk 142. Vgl. *юдоль*.

удоробъ 'Art Topf', s. *дороб* (oben 1, 363).

удочка 'Angel', s. *yda*.

удручить 'niederdrücken, quälen', *удручатъ* dass., abulg. *u-*

dročiti dass., *u-dročeniye* 'Kasteiung' (Supr.), poln. *dręczyć* 'quälen, kasteien'. Unklar. Man vergleicht lit. *treñkti, trenkiù* 'dröhnend stoßen', s. Berneker EW. 1, 229 ff. und oben 1, 374 unter *друк*.

удырить 'einen Schlag versetzen', Kursk, Tambov, Voron. (D.), auch 'weglaufen ohne sich umzusehen', Kursk (vgl. damit *ydpámb* 'weglaufen'), skr. *údriti* 'schlagen', sloven. *údriti*, čech. *udeřiti*, slk. *uderit*, *udriet*, poln. *uderzyć*, slowinz. *vūdřec*, osorb. *dyrić* 'einen Schlag versetzen'. || Man vergleicht lit. *dūrti, duriù* 'steche', lett. *duřt, duru* 'stoße, steche', s. Berneker EW. 1, 180, Mikkola IF. 16, 100, M.-Endz. 1, 520, Endzelin RS. 11, 37, Brandt RFV. 21, 216. Siehe *депý, дор*.

уезд, -а 'Kreis, staatlicher Verwaltungsbezirk', aruss. *ujězdъ* 'Kreis, Bezirk, der einer Stadt untersteht' (Urk. a. 1318, s. Srezn. Wb. 3, 1346 ff., vgl. auch Unbegaun 117), poln. *ujazd* 'rechtsgültiges Umfahren einer Länderei zwecks Festlegung ihrer Grenzen' (14. Jhdt.), auch ON. *Ujazd*, s. S. Solovjev Enc. Slov. 69, 134 ff., Brückner EW. 202, 593. Aus **u-* (s. *y* III) und **jězdъ* (s. *ездá, éxamъ*), vgl. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1 S. 21, Gorjajev EW. 390.

уж G. -á 'Natter, Coluber', ukr. *vuž*, wruss. *vuž*, aruss. *užъ*, sloven. *vōž*, čech. slk. *užovka*, poln. *wąż* G. *węza*, nsorb. *huž* 'Schlange, Wurm'. || Ursl. **qžъ* urverw. mit apreuß. *angis* 'Schlange', lit. *angis* Acc. s. *añgi* 'giftige Schlange, Natter', lett. *uodzs, uódze* 'Otter', lat. *anguis* 'Schlange', ahd. *unc* 'Schlange', ir. *esc-ung* 'Aal' (Wasserschlange), Ablaut in *ýeopъ* (s. d.), vgl. Trautmann BSl. 8, Apr. Sprd. 300, Specht 39, Torp 30, M.-Endz. 4, 413, Meillet-Ernout 59 ff., Walde-Hofmann 1, 48, Fraenkel Lit. Wb. 10.

ужас G. -а 'Entsetzen', *ужасный* 'entsetzt werden', *ужасный* 'entsetzlich', ukr. *užáč* 'Furcht, Entsetzen', *užachnúty* 'erschrecken' (trans.), wruss. *užáslivyj* 'schrecklich', aruss. *užasъ, užastъ* 'Furcht, Entsetzen', abulg. *užasъ* ἐκστασις, ἐκπληξις (Ostrom., Supr.), kslav. *žasiti* 'schrecken', *prěžasъ* 'Entsetzen, Raserei', bulg. *úžas, užásen*, čech. *úžas* 'Erstaunen, Entsetzen', *žas* 'Entsetzen', *žasnouti* 'staunen, sich entsetzen', slk. *úžas* 'Erstaunen, Entsetzen', *užasnút* 'erstaunen', *žasnút* dass., poln. *przežasnąć się* 'erstaunen, sich entsetzen'. || Schwierig. Viell. Ablaut zu **gasiti* (s. *zacúmb*), vgl. griech. *σβέννυμι* 'lösche', homer. *σβέσσαι, ἄσβεστος* 'unauslöschlich', Aor. *ἔσβην*, jon. *σβῶσαι* 'löschen, dämpfen, stillen', lit. *gèsti, gestù, gesaũ* 'erlöschen, ausgehen', s. Pedersen IF. 5, 47, Berneker EW. 1, 295. Sonst dachte man an Verwandtschaft mit lit. *išsigāsti, išsigastù* 'erschrecke', *nusigāsti* 'in Schrecken geraten', *gandinti* 'schrecken', s. Scheftelowitz IF. 33, 155 ff., Mladenov 560 (vgl. aber zu den lit. Wörtern Fraenkel Lit. Wb. 138 ff.). Begrifflich bestechend, aber wegen des Vokalismus schwierig ist der Vergleich mit got. *usgaisjan* 'erschrecken', *usgeisnan* 'sich entsetzen, erstaunen' (s. Meillet Ét. 178, MSL. 9, 374; 13, 243, MiEW. 406, Matzenauer LF. 16, 175 ff., Fick 1, 414, Mladenov c. l.), s. dazu auch Feist Got. Wb. 531.

ужé, уж I. 'schon, bereits', volkst. užó 'nachher, später u. Drohung', ukr. uže, aruss. uže 'schon, und', r.-ksl. ju 'schon, jetzt', ne ju 'noch nicht' (Greg. Naz. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1625), abulg. u állá (Supr.), ne u oñπw (Cloz., Supr.), uže ἤδη (Ostrom., Supr.), neben juže (selten Supr.), bulg. už 'schon', skr. dial. jár 'schon', sloven. užè, urè 'schon', ačech. juž, čech. již, slk. už, poln. juž, osorb. hižo, juž, nsorb. južo, južor. || Im Ostslav. sind zwei idg. Wörter lautlich zusammengefallen: 1. ursl. *ju(že), verwandt mit lit. jāu 'schon', lett. jāu, apreuß. jau, weiter zu got. ju 'schon', s. Berneker EW. 1, 457, Endzelin SIBEt. 199, Lett. Gr. 479, M.-Endz. 2. 96ff., Trautmann BSL 106, Apr. Sprd. 345, Brugmann Grdr. 2, 3, 987. Dann steckt darin: 2. ursl. *u, urverw. mit griech. αὐ 'andererseits, wiederum', lat. aut 'oder', got. auk 'denn, aber', s. Meillet MSL. 9, 49ff., IFAnz. 7, 164, Meillet-Vaillant 42. Zum letzteren gehört auch abulg. aruss. ubo oñv, 'doch, also' (zum -bo s. 60), vgl. auch dial. ymá 'weg! störe mich nicht', Arch. (Podv.).

ýже II. n. 'Strick, Tau', kirchl., ýжуице, ýжуица 'dass.', Nördl., Östl., aruss. uže, abulg. ože σχοινίον, ἄλυσις (Supr.), bulg. vžè 'Seil', skr. uže G. užeta, uža dass., sloven. vžè n. 'Seil', polab. voze 'Strick'. Urs. *vože aus *vožjo- zu ýзел 'Knoten' u. вязáть 'binden' (oben 1, 244ff.). Dazu: ýжуика 'Verwandter', kirchl., aruss. užikъ, užika m., abulg. ožika συγγενής (Ostrom., Supr.).

ýжин I. G. -a 'Abendessen', dial. ýжина f. dass., Novg. Pskov, Tvef (D.), aruss. užina 'Mittagessen' (Feodos. Peč., u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1166) 'Abendessen' (Igorl., Avvakum 141), bulg. užina, južina (Mladenov 689), skr. užina 'Abendessen', sloven. južina 'Mittagessen, Vesper', južinati 'Nachmittags- oder Mittagessenszeit einnehmen' (daher: österr. Jause 'Zwischenmahlzeit, Vesperbrot', s. Kretschmer D. Wortgeogr. 551ff.), poln. dial. juzyna 'Jause' (Krakau), polab. jäuzéina 'Mittagessen'. || Ableitung von ursl. jugъ 'Süden' (s. юг) urspr. 'Mittagessen'; vgl. mlat. meridionalis 'mittäglich, südlich', poln. południowy 'mittäglich, südlich', s. Berneker EW. 1, 457, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 72, MiEW. 106, Meillet-Vaillant 42.

ужин II. G. -a 'Ernte, das Geerntete', zu жать, жну 'ernte'. ужный 'südlich', Nördl. (Barsov). Ableitung von yz 'Süden'. Weiteres s. u. юг.

ужóтка, ужóткова 'später', auch 'weg, störe nicht!', Arch. (Podv.). Zu ужé (s. d.) mit Partikeln -тко u. -ва.

узá I. 'Bienenharz, Halbwachs; die Masse, mit der die Bienen das Innere des Stockes gegen Licht und Luft verwahren'. Aus *voza zu ýзел, вязáть 'binden' als 'Bindung', s. Gorjajev EW. 385.

ýза II. 'Fessel, Kette', pl. ýзы, ýзник 'Gefangener', aruss. uza dass., abulg. oza, voza δεσμός (Supr.), voza σύνδεσμος (Cloz.). Zu ýзел, вязáть, ýже. II. Wurzelverwandt mit dem vorigen. Kaum richtig wird lit. vyžà 'Bastschuh', vyžti 'Bastschuhe flechten' verglichen (Petersson Archiv 36, 150). Zweifelhaft ist die Trennung von вязáть und Annahme einer Verwandtschaft

mit lat. angō, -ere 'beenge, schnüre, würge', griech. ἄγγω 'schnüre zusammen' (gegen Brandt RFV. 22, 116ff.), vgl. Walde-Hofmann 1, 47.

узбéки pl. 'turkotatarischer Stamm in Chiwa u. Chodžent' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 116), mgriech. Οὐζπέκ (14. Jhdt., s. Moravesik 2, 198). Aus osman. dschagat. özbäk 'turkotat. Stamm', dschag. auch 'schlicht, redlich, tapfer', ebenfalls 'Name e. mongol. Herrschers' (14. Jhdt., s. Radloff Wb. 1, 1306).

узвáp 'Saft aus eingemachten u. zuvor getrockneten Früchten', Südl., Neurußl. (D., auch Gogol'). Aus ukr. uzvár dass. von *vъz- u. var- (s. vapûmъ).

узг G. -á 'Ecke, Winkel, Ende, Kante, Rand', auch 'Augenwinkel', Čerep. (Gerasim., auch Živ. Star. 1893 Nr. 3 S. 386), 'Keil', Vjatka (Vasn.), yzól G. yzólá 'Winkel', Vjatka, yzól G. yzólá dass. Pskov, Tvef (D.). Man vergleicht poln. wazg '(Rock)schoß' und nimmt Verwandtschaft mit ýзол an (Walde KZ. 34, 513, Gorjajev EW. 384), was sich nicht halten läßt, ebenso wie der Vergleich mit griech. ἔσχατος 'äußerster, letzter', ὄχθη 'Rand, Ufer' (gegen Scheftelowitz KZ. 54, 240), der den Vokalismus nicht erklärt. Unklar.

узгáть 'e. Suppe schlürfen, auch essen', Vjatka (Vasn.). Dunkel.

уздá 'Zaum, Zügel', обуздáть 'zügeln, zähmen, bändigen', ukr. wruss. vuzdá, aruss. uzda 'Zaum, Fessel, Bändigung', abulg. uzda χαλινός (Supr.), bulg. juzdá, uzdá 'Zügel', skr. užda, sloven. užda 'Zaum, Halfter', čech. slk. poln. uzda, osorb. wuzda, nsorb. huzda, polab. vāuzda 'Zaum'. || Urs. *uzda von gleicher Bildung wie *oda (s. ydá), urspr. 'an (in) den Mund Gelegtes'. Im ersten Teil steckt offenbar idg. *ous- 'Mund', (s. ycmá), im zweiten Wz. *dhē- 'legen' (s. demъ), s. Meillet Ét. 321, Specht 224, Persson 182, Mladenov 699, Fraenkel Lit. Wb. 26ff. Slavia 13, 10; ähnlich Endzelin Don. Natal. Schrijnen 404. Vgl. zur Bed. обромъ (s. d.). Weniger überzeugt die Zerlegung in *u-zda und Anknüpfung an *obuti, *izuti wegen der abweichenden Bed. (gegen Brückner EW. 597, KZ. 45, 52), s. dazu Machek Mnema f. Zubatý 418ff. Des letzteren Gelehrten Auffassung als *ud-da und Vergleich mit ksl. uđiti 'molestum esse' als 'Behinderer' ist aber ebenfalls bedenklich, s. dagegen Endzelin c. l. Auch die Annahme eines uz- als Vrddhi- Bildung zu *vъz- (Vaillant BSL 29, 44) ist zweifelhaft, ebenso der Vergleich von uzda mit anord. oddr 'Spitze' (Lewy IF. 32, 161) und die Verbindung mit вязáть (Gorjajev EW. 386) oder ydálo (s. d.) bei Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146.

уздéнь m. 'Edelmann der kaukas. Bergbewohner' (Gorjajev EW. 386). Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. kuman. özden 'frei, adlig' (Grönbech Koman. Wb. 186).

узé, узет 'Art Frauenkleidung, Kaftan', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 224) auch yzém, ýзем dass., Rjazań (D.). Dunkel. Vgl. азám.

узéк 'früheres Flußbett mit Pfützen, Bach', Östl. (D.). Aus d.

Turkotat.: alt. tel. *özök* 'Fluß, Bach', kirg. *özök* 'Tal' (Radloff Wb. 1, 1302).

ýзел G. *узла́* 'Knoten, Bündel', dial. *ýзол* Östl. (D.), ukr. *vúzol*, s.-ksl. *qzľz*, *vqzľz* *δεσμός*, bulg. *vězel*, mazed. *věnzal* (RFV. 19, 14), skr. *űzao* G. *űzla*, sloven. *ózal*, *vózel* G. *-zla*, čech. *uzel*, slk. *uzol*, poln. *węzel*, *-zla*, osorb. *wuzol*, polab. *vqzál*. || Ursl. **vqzľz* Ablaut zu *vęzati* (s. *вязать*). Möglich ist die Zugehörigkeit von lit. *ąžuolas* 'Eiche', lett. *uõžuõls*, apreuß. *ansonis* 'Eiche' (Zubatý BB. 18, 259, M.-Endz. 4, 427) als 'knorriger Baum', s. Fraenkel Lit. Wb. 28.

узѣнь m. 'Flußarm', Astr., auch *Узѣнь* 1. 'l. Nbf. d. Roß, G. Kiew', 2. 'Fl. bei Jalta, Krim', 3. 'r. Nbf. d. Ik, G. Samara'. Turkotat.: vgl. balkar. karač. *özen* 'Tal, Fluß' (Kel. Sz. 10, 128; 15, 249), kirg. *özön* 'Fluß', kasantat. *üzän* 'Niederung, Tal', baraba. *üzön* 'Flüßchen, Bach' (s. Radloff Wb. 1, 1293; 1301, Munkácsi Kel. Sz. 6, 380). Zur Sippe s. Gombocz 112, Paasonen Cs. Sz. 198.

узѣтитъ 'erblicken', Kolyma (Bogor.). Siehe *зѣтуть*.

узйлице 'Gefängnis', zu *ýза* 'Fessel'.

ýзкий 'eng, schmal', *ýзок*, *узкá*, *ýзко*, Kompar. *ýже*, ukr. *ву́зький*, *ву́зько*, aruss. *узкѣ*, abulg. *qzъкъ* *στενός* (Ostrom., Supr.), skr. *űzak*, *űzka*, *űzko*, sloven. *ózak*, f. *ózka*, čech. *úzký*, slk. *úzký*, poln. *wązki*, osorb. *wuzki*, nsorb. *huzki*. || Ursl. **qzъкъ*, Erweiterung eines *u*-Stammes, urverw.: aind. *amhūṣ* 'eng', *ámhas* n. 'Enge, Bedrängnis', avest. *qzah-* n. 'Not', armen. *anjuk* 'eng', got. *aggwus* 'eng', lit. *añkštas* 'eng', lat. *angustus* 'eng, schmal', *angor* m. 'Angst', griech. *ἄγχω* 'schnüre, wüрге', s. Trautmann BSl. 11, Meillet Ét. 325, Walde-Hofmann 1, 48, Fraenkel Lit. Wb. 11, Hübschmann 420, Kluge-Götze EW. 132. Hierher auch: aruss. *uzмень* 'enge Bucht', ukr. *úzmiń*, r.-ksl. *qzмень*.

ýзник 'Gefangener', aruss. *узникъ*, r.-ksl. *juzьnikъ* (Avvakum 149) aus **qzъnikъ* zu *ýза*.

узоръ, -а 'Muster, Zeichnung', aruss. *uzorъ* 'Verzierung'. Zu *зреть* 'sehen'.

узорочье 'Schmuck, Verzierung', *узорочить* 'durch die Pracht der Kleidung in Erstaunen setzen', Pskov (D.), aruss. *uzoročье* 'Kostbarkeiten, Stoffe mit Verzierungen', zu *зорок* (s. d.), vgl. Torbiörnsson 2, 105.

узчина 'schmales Stück Bauernleinwand' (D.), aruss. *узчина*, *uzčina* Domostr. K. 18. Ableitung von *ýзкий* 'schmal' (s. d.). Vgl. *ширина*.

ýй G. *ýя* 'Onkel mütterlicherseits, Mutterbruder', auch *вуй* (D.), ukr. *viuj*, aruss. *уъ* dass., s.-ksl. *uika* *θεῖος*, bulg. *újko*, *vújko*, skr. *űjas*, *űjak*, sloven. *űjas* G. *űjca*, čech. *ujec*, slk. *ujec*, poln. *wuj*, nsorb. *hujk* 'Onkelchen, Vetter'. || Ursl. **uъ* aus **aujos* mit -jo- des Vergleiches (s. Meillet Ét. 393), urverw. apreuß. *avis* 'Oheim', lit. *avýnas* 'Onkel', lat. *avus* 'Großvater', got. *awó* 'Großmutter', ahd. *ô-heim*, air. *ave* 'nepos' (**aujo-*), s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 55, Trautmann BSl. 21, Apr. Sprd. 309, Zubatý LF. 17, 393,

Meillet c. l., MSL. 9, 141 ff., Meillet-Ernout 110, M.-Endz. 4, 178, Hübschmann 465.

ýйга 'wenig gerodete Stelle im Walde', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus weps. *uig*, pl. *uigud* 'in den Wald hineinragende Sumpfwiese', finn. *uikama* 'Tal, Niederung', s. Kalima 231, RS. 5, 91.

уйгуры pl. 'alttürkisches Volk in Ostturkestan, dessen Reich sich bis zum oberen Jenisej erstreckte u. um 1000 n. Chr. eine Blüte erlebte', heute die turkotatar. Bevölkerung im Osten von Kazachstan u. W. China (s. Ušakov 4, 912). Aus uigur. *uiyur* 'Familie, die die Türkendynastie unterwarf'; nach Ramstedt JSFOugr. 55, 82 soll der Name aus d. Goldischen (tungus.) stammen.

ýйма 'unzählige Menge, unabsehbarer Raum', dial. 'Urwald', Kostr. (D.). Zu *y III* und *jęti*, *jъmъ* (s. *возьмý*, *взять*), s. Preobr. 1, 270. Nach letzterem urspr. 'so viel man fassen kann'.

ýйта 'mit Moos bewachsene, baumlose Sumpffläche', Arch., Ustjug (D.). Aus finn. *uitti* 'Landzunge zw. zwei Wasserläufen', *uittu* 'kleine Bucht', wotisch *uitto* 'Pfütze, Lache', s. Kalima 231, FUF. 18, 40. Weniger empfiehlt sich wegen der Wortgeographie die Herleitung aus syrjän. *uýt* 'überschwemmte Stelle, Viehweide' (so Kalima c. l.), weil letzteres als ostjak. Lehnwort gilt (vgl. Wichmann-Uotila 344, Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 260).

ýкать, ýкнуть 'laut rufen (im Walde)', Pskov, Westl. (D.). Kann zu *зýкать* 'schreien' gehören (dazu s. oben 1, 319) oder zu skr. *úk* m. *űka* f. 'Geschrei', *úkati*, *űčem* 'hu-schreien', sloven. *úk* 'Jubelgeschrei', *úkati* 'jauchzen'. Zugrunde liegt interjektionelles *hu* bzw. *u*. Vgl. lit. *úkčioti* 'uh-rufen', *úkauti* 'hu-rufen', lett. *úksēt* 'rufen, schreien, jodeln' (s. Fraenkel KZ. 60, 251, M.-Endz. 4, 407 ff.).

укладъ, -а 1. 'Beschlag, Schiene (an den Schlittenkufen)', 2. 'Stahl (an Werkzeugen)'. Zu *y* 'an' u. *кладý* 'lege an'.

уклѣйка, уклѣя 'geringer Weißfisch, Cyprinus alburnus', ukr. *uklĭja*, bulg. *oklĕj*, skr. *űklija*, čech. *úklejĕ*, *úklej*, slk. *ukleja*, poln. *uklej*, osorb. *wuklija*, *wuklica*, nsorb. *hukleja*, *huklej*. || Ursl. **uklĕja* urverw. mit lit. *aukslĕ* Acc. s. *aũkslĕ* dass., s. Buga RFV. 65, 303; 75, 151, Trautmann BSl. 18, Machek Zeitschr. 19, 67, Fraenkel Lit. Wb. 25. Unsichere weitere Vergleiche bei Loewenthal WS. 8, 176; 11, 60. Nach Mladenov 377 soll Beziehung zu *клеу* bestehen.

уклюжий 'stattlich, wohlgestaltet, gewandt'. Siehe *клюжий*.

укокошить 'totschlagen' (Puškin), daraus durch Tabu: *уко-тошить*, *укопошить*, s. Zelenin Tabu 2, 154. Weiteres s. v. *кокошить*.

укоръ, -а 'Vorwurf', *укопуть* 'Vorwürfe machen', s. *кор* (oben 1, 621).

укоть f. 'Haken', kirchl.; aruss. *ukotъ* 'Haken, Anker', auch *jukotъ*, s.-ksl. *qkotъ* f. *δγκινος*. Urverw.: lit. *ánka* 'Schlinge in einem zum Hängen dienenden Strick' (Bezenberger Lit. Forsch. 96), 'Schlinge, in der die Segelstange hängt', aind. *apkas* m. 'Haken,

Klammer', osset. *äugur* 'Haken', griech. *ῥυκος* m. 'Widerhaken', lat. *uncus* m. 'Haken', *ancus*, *uncus* 'gekrümmt', ahd. *angul* 'Angel, Stachel', *ango* dass., ir. *ēcath* 'Fischhaken' (**ankato-*) s. Meillet Ét. 280, Trautmann BSl. 9, Kluge-Götze EW. 17, Walde-Hofmann I, 46, Torp 12, Fraenkel Lit. Wb. 11.

Украина 'ukrainische Räterepublik, ukrain. Sprachgebiet', bis 1918 hieß so nur der östl. Teil desselben, nicht Galizien, ukr. *Ukraina*, aruss. *Ukraina* 'Grenzland': *Ukraina Galic'yskaja* (Hypat. Chron. a. 1189) 'Grenzland d. Wolhyn. Fürstentums gegen Polen' (s. Perwolf Archiv 7, 600), *Ukraina* 'südwestl. Grenzgebiet des Moskow. Staates' (Razorenije Mosk. Gosud. 24, Kurbskij, s. Sobolevskij Serta Borysth. 15), Kotošichin 64, 151, Pskover 1. Chron. a. 1481 (*Ukraina za Okoju*), *Ukraina* 'Grenzmark von Pskov', Skaz. Mam. IV (s. Šambinago PM. 96), Pskover 2. Chron. 7. Heute *Украйна Терская* 'Südliches, Tersches Ufer der Kola-Halbinsel', Arch. (Podv.), dort heißt *укра́й* 'am Rande, an der Küste', *укра́йной* 'am Rande befindlich'. Siehe *край*. Ableitung: *укра́йнец* 'Ukrainer', *укра́инский* 'ukrainisch', ukr. *ukrajiniec*, *ukrajin'skij*, urspr. nur 'Öst-ukrainer, -isch', heute für das ganze früher kleinruss. benannte Gebiet, s. Durnovo-Ušakov 108 ff. Vgl. *Малороссия*.

укро́мный 'abgesondert, einsam', čech. *soukromý* 'abgesondert', r.-ksl. *ukromъ* 'Rand, Grenze', *ukromije* n. dass., *ukromъ* 'getrennt, selbständig', *ukromъnъ* 'am Rande befindlich' (Kyrill v. Turov, s. Srezn. Wb. 3, 1188). Zu *кром*, *кромá* (s. d.), s. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept., S. 156, MiEW. 141.

укро́п I. -a 'heiſes, siedendes Wasser', ukr. *okrip*, *ukrip*, aruss. *ukropъ*, abulg. *ukropъ* *τὸ ἐνκράτιον* (Supr.), bulg. *úkrop* 'süßer Schnaps', čech. *úkrop* 'Wassersuppe', slk. *úkrop* 'Schafkäsesuppe', poln. *ukrop* 'Sud, siedendes Wasser', osorb. *krop*, nsorb. *hukrop* dass. || Zu *кронѣть* 'spritzen, sprengen' (oben I, 667).

укро́п II. -a 'Dill', zu *конѣр* II. 'Dill'.

укру́та 'weibliche Kopfbedeckung' Olon. (Kulik.), zu *крутѣть* 'winden, drehen'. Derselbe Gegenstand heißt *повойник* zu *вѣть* 'winden', s. Zelenin Russ. Volksk. 60, Dal' 4, 992.

укру́х 'Laib Brot', aruss. abulg. *ukruchъ* (Supr.). Zu *крух*, *кροχά*.

укрю́к 'Schlinge zum Einfangen weidender Pferde an einer leichten Stange', Don-G., Orenburg, Sibir. (D.). Nicht zu *крук*, sondern entlehnt aus mtürk. *ukruk* 'Lasso', osman. *ukurğa* von mongol. *ukurga* dass., s. Ramstedt KWb. 454.

укря́том adv. 'beständig', *укря́тный* 'maßvoll, fest', Olon. (Kulik.). Mit negierendem *у* wie *убогий* (s. d.) zu *кря́тать* 'bewegen, winden'. Ablaut in *крутѣть* 'drehen' (**krēt-*: **krōt-*).

у́ксус 'Essig', dial. *сѹксус* Voron. (D.) aus *с ѹксусом*, aruss. *uksusъ* zuerst Urk. a. 1136 (s. Srezn. Wb. 3, 1193), auch Do-mostr. K. 47 ff., Kotošichin 167 u. a. Aus griech. *ὄξος* dass., s. Sobolevskij Lekcii 39, MiEW. 371, Verf. Grsl. Et. 208.

укѹ́р 'einsame Meeresklippe', Arch., *укурнѣть* 'untertauchen', Arch. (D.), Kolyma (Bogor.). Unklar.

ула́з 'Ausschneiden der Waben (aus den Bienenstöcken)', *ула́зный* *мѣд* 'Jungfernhonig'. Urspr. 'Erklettern' zu *ла́зѣть* 'klettern' (s. d.). Vgl. Berneker EW. 1, 697, zur Sache Zelenin Russ. Volksk. 80 ff. (mit Abb.). Verfehlt darüber Jokl Archiv 28, 8; 29, 30.

ула́йдать 'laut rufen', s. *ула́ндать*.

ула́н I. -a 'leichter, mit e. Lanze bewaffneter Kavallerist; Ulan'. Wohl über nhd. *Ulan* (seit Friedrich d. Gr.) bzw. poln. *ulan* aus osman. kuman: aderb. *oylan* 'Knabe, Jüngling' (Radloff Wb. 1, 1022 ff.), s. Littmann 109, Kluge-Götze EW. 639, MiEW. 372, Zajaczkowski JP. 19, 36. Vgl. das folg.

ула́н II. 'Leibwächter' oft in der Volksdichtung, aruss. *ulanъ* 'Edelmann' (Skaz. M. II. u. III, s. Šambinago PM. 4 ff.; 1. Soph. Chron. a. 1491; 2. Soph. Chron. a. 1478, Salomosage Pam. Star. Lit. 3, 64). Direkt aus turkotat. *oylan* 'Bursche', kipčak. *oylan* 'Edelmann', s. Korsch Archiv 9, 659 ff., Zajaczkowski JP. 19, 36, Srezn. Wb. 3, 1194 ff. Etymologisch identisch mit *ула́н* I.

ула́ндать 'heulen, jammern', Olon. (Kulik.), *ула́йдать* 'im Walde rufen', Arch. (Podv.). Aus weps. *ulaidab* 3 s. 'heult', finn. *ulista* 'heulen, jammern, wimmern', s. Kalima 232.

ула́чи f. pl., *улачѣй* G. pl. 'burjatische Ansiedlung für den amtlichen Postdienst', Baikal-G. (D.), Mongol. Lehnwort, vgl. kalmück. *ulātši*, *ulātšn* 'Postknecht, Postbedienter', *ulā* 'Postpferde, amtlicher Postdienst' (Ramstedt K. Wb. 448).

уле́ги, уле́ги, уле́ди pl. 'einfache, grobe Lederschuhe', Arch., Vologda, Perm, *уле́си* pl. 'Bauernschuhe', Perm, *у́неги* 'Oberstiefel aus Renntierfell', Sibir., *у́леу* 'Art weiche Frauenschuhe ohne Absätze', Peterhof (Bulič IORJ. 1, 330). Nach Kalima 232 aus finn. *uilo*, *uilokas* 'Halbstiefel mit breiter, aufwärts-gebogener Sohle'.

уле́й G. *у́лея*, *у́лья* 'Bienenkorb', ukr. *vulij* G. -*lija*, r.-ksl. *ulii*, bulg. *ulej* 'Bienenkorb, hohler Baumstamm, Wasserrinne, Trog', skr. *uljevi* m. pl. 'Bienenbrut', sloven. *ulj* m. 'hohler Baum, Bienenstock', čech. *úl*, slk. *úl* 'Bienenkorb', poln. *ul*, nsorb. *hul* 'ausgehöhlter Baumstamm, Bienenkorb', polab. *väul*. || Urverw. mit lit. *aulys*, *avilys* 'Bienenkorb', lett. *aūlis* 'Bienenstock aus Tannenrinde oder e. hohlen Klotz', apreuß. *aulis* 'Schienbein', *aulinis* 'Stiefelschaft', griech. *αὐλός* 'Röhre, Flöte', *ἐναυλος* 'Höhlung, Graben', norw. dial. *aul* m. 'Rohr, Stengel', lat. *alvus* 'Höhlung, Bauch', *alveus* 'Höhlung, Trog, Bienenkorb', s. J. Schmidt Vok. 2, 416, Lidén Stud. 83, Meillet Ét. 420, Gauthiot MSL. 16, 274, Trautmann BSl. 18, Apr. Sprd. 307, Persson 541 ff., Buga RFV. 75, 151, M.-Endz. 1, 223, Specht KZ. 69, 136 ff., Mladenov 651, Pedersen KZ. 39, 459, Brandt RFV. 25, 34, Fraenkel Lit. Wb. 25 ff.

улѣ́к 'Schrecken, Furcht', Sevsk (Pr.), Smol. (Dobr.). Mit sekundärem *ѣ* für **ulekъ*, vgl. ukr. wruss. *l'ak* dass. Zu *ля́каться*, *ля́кнуться* 'erschrecken', s. oben 2, 83, Berneker EW. 1, 707, Preobr. 1, 497.

улепётывать, улепетнуть 'davonlaufen, schleunigst das Weite suchen'. Wird zu *лепетать* 'lallen' gestellt (Preobr. 1, 447 ff.), was die Bed. nicht erklärt ('sich lallend entfernen?'). Schwierig ist auch die Verknüpfung mit *лана* (Gorjaev EW. 387).

УЛИЗНУТЬ 'entwischen'. Die Verbindung mit *лизать* 'lecken' (Preobr. 1, 452) ist viell. nur eine volksetymologische. Es wird an Verwandtschaft mit *слизгать* 'gleiten' (Preobr. 2, 300) gedacht. Denkbar wäre auch Zusammenhang mit *лызгать* 'gleiten', *лызнуть* 'davonrennen'. Gorjaev EW. 387 setzt eine Form *улезнуть an und stellt das Wort zu *лэзть*.

УЛИКА 'Überführung, Beweis (e. Verbrechens)', *уличить* 'überführen'. Zu *лик*, *лицо*.

УЛИТКА 'Schnecke', čech. *ulita* 'Schneckenhaus'. Wohl urspr. Adj. *ulitz 'mit e. Höhlung versehen', zu *улей* (s. d.). Vgl. griech. *φερέοικος* 'der sein Haus trägt', für Schnecke u. Schildkröte (s. Havers 31) und zum Suffix: *домовит*.

УЛИЦА 'Straße', *заулок* 'Seitengasse', *закоулок* dass., *переулок* 'Gasse', ukr. *vulyca* 'Straße'; wruss. *vulka* dass., *bežul'nyj* 'weglos' (MiEW. 372), aruss. *ulica* 'Marktplatz, Straße, Reihe', *ul'ka* 'Gasse', s.-ksl. *ulica* *πλατεία*, bulg. *ulica* 'Straße', skr. *ulica* 'Hof, Gasse', sloven. *ulica* 'Gasse, Viehweg', čech. *ulice* 'Straße', slk. poln. *ulica*, osorb. *wulica*. || Ursl. *ula urverw. mit den unter *улей* besprochenen Wörtern: griech. *αὐλός* 'längliche Höhlung, Flöte', *ἐναυλος* m. 'Flußbett', *αὐλὼν* 'Schlucht', westfäl. *öl*, *aul* 'Schlucht, Wiese, Mulde, Rinne', armen. *uli* (jo-St.) 'Weg, Reise', s. Pedersen KZ. 39, 458 ff., Lidén Armen. Stud. 78. Trautmann BSl. 18, Apr. Sprd. 307, Holthausen PBrBtr. 66, 274. Andere vergleichen griech. *αὐλή* 'Hof, Wohnung' (Brandt RFV. 25, 34, Wiedemann BB. 27, 255, Meringer Zeitschr. österr. Gymn. 1903, Schrader-Nehring 2, 494, Gorjaev EW. 387), das sich von griech. *αὐλὶς* f. 'Lagerstätte', *ἀγροαυλος* 'auf dem Felde weilend, übernachtend, ländlich' u. *ιαύω* 'schlafe' nicht trennen läßt und fernbleibt, s. Boisacq 100 ff., Hofmann Gr. Wb. 28.

УЛИШИТЬ 'vernichten', nur aruss. *ulisiťi* 'vernichten', -*šja* 'verschwinden', Zu *лухой*, *лушуть*.

УЛОВО n., pl. *уловы* 'Wasserwirbel im Fluß', Arch. (D.), Kolyma (Bogor.), Amur-G. (Карпов), *попал в улово* 'ins Unglück, in die Falle geraten', Offenbar Schifferausdruck für 'Falle', zu *ловить* 'fangen', vgl. *ловушка* 'Falle'.

УЛУБАГРЬ 'Bairam, muhammedanischer Festtag', nur aruss. *ulubagr'ь* (Afan. Nikit. 19). Aus osman. aderb. kuman. *ulu* 'groß' u. *bairam* 'Festtag' (Radloff Wb. 1, 1692; 4, 1425).

УЛУК 'Art Deichsel an der Egge', Perm (D.), Olon. (Kulik. mit Beschreibung). Jedenfalls zu **lqk-* 'Krümmung' (s. *лук* II, *лукá*).

УЛУС 1. 'Nomadenlager'. 2. 'Reihe geradliniger, nebeneinander liegender Felder' (D.), dial. 'staatliche Wälder, die den Bauern zur Nutznießung überlassen werden', Smol. (Dobr.), aruss. *ulus'ь* 'Nomadenlager', Chož. Ign. Smoljan. (1389—1405) 4 ff., Urk. a.

1315 (s. Srezn. Wb. 3, 1198 ff.), 1. Soph. Chron. a. 1361. Aus osman. aderb. kuman. *ulus* 'Volk' (Radloff 1, 1696 ff.), kalmück. *ulus* dass. (Ramstedt K. Wb. 449), s. MiEW. 372, TEL. 2, 182.

УЛУЧИТЬ 'abpassen, abwarten, treffen', aruss. *ulučiti* 'erhaschen, erreichen', abulg. *ulučiti* *τυχάνειν*, *ἐπιτυγχάνειν* (Supr.). Siehe *лучить* II.

УЛЫБАТЬСЯ 'lächeln'. Siehe *лыбить* (oben 2, 73 ff.).

УЛЫСКАТЬСЯ 'lächeln', *улыснутьсся* dass., aruss. *ulysnutisja* dass. (Alexandr. 15. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 36). Siehe *лыскать*.

УЛЬКОМ adv. 'nach dem Augenmaß, ohne abzuwiegen' (etwas kaufen), Čerеп. (Geras.). Unklar. Etwa zu *лик*, *лицо*?

УЛЬНУТЬ 'stecken bleiben', Arch. (Podv.). Zu *льнуть* (2, 77). Vgl. *прильнуть*.

УЛЬТИМАТУМ 'Ultimatum, letzter Vorschlag', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 198. Wohl über nhd. *Ultimatum* von nlat. *ultimatum* von *ultimus* 'letzter'.

УЛЬЯН, -а 'Mannsname', aruss. abulg. *Juli(j)anъ* *Ἰουλιανός* (Supr.). Über mgr. *Ἰουλιανός* von lat. *Jūliānus*, s. Šachmatov Očerk 143.

УЛЬЯНА 'Frauennamen', aruss., abulg. *Julijanija* (Supr.), über griech. *Ἰουλιανή* von lat. *Jūliāna*.

УЛЮЛЯ 'Eule, Kauz', Westl., Südl. (D.). Wegen der Akzentstelle wohl durch poln. Vermittlung auf gelehrtem Wege aus lat. *ulula* 'Kauz', s. Gorjaev EW. 387.

УМ G. -á 'Verstand', ukr. wruss. *um*, aruss. *umъ* 'Verstand, Gedanke, Verständnis', abulg. *umъ* *νοῦς*, *διάνοια* (Ostrom., Supr.), bulg. *um* (Mladenov 651), skr. *um* G. *úma*, sloven. *um* G. *úma*, čech. slk. poln. *um*. Slavische Lehnwörter sind: lett. *uoma* 'Verstand', lit. *umas* 'Sinn', s. M.-Endz. 4, 419. Urverw.: lit. *aumuō* 'Verstand', ostlit. *amenis* 'Gedächtnis', *omenis*, *omena* f. 'Bewußtsein, Gefühl', *omē* 'Instinkt', weiter viell. zu abulg. *aviti se* 'erscheinen', *avē* 'offenbar' (s. *явиться*), s. Buga IORJ. 17, 1, 21, Trautmann BSl. 18, Machek Recherches 50, Specht 224. Fraenkel Lit. Wb. 26, Balt. Spr. 106, Otrębski Ling. Posn. 1, 145 ff., Persson 723, 893. Nicht dazu gehört lat. *ōmen*, -*inis* n. 'Vorzeichen' (gegen Pedersen IF. 5, 66 ff., s. Meillet Ét. 130, Walde-Hofmann 2, 208). Brandt RFV. 25, 34 ff. sucht Verwandtschaft mit *учить*, *выкнуть*.

УМБА, СЕМГА-УМБА 'Art Lachs aus dem Umba-Fluß'. Керí (Podv.). Vom FIN. *Umba*.

УМЕРЩВЛЯТЬ, -яю 'töten', wegen šč ksl. Lehnwort, zu *умерщвѣть* dass., abulg. *umrěviti* *φονεύειν* (Supr.), zu *мёртвый* 'tot'.

УМЁТ I. 'Schmutz, Dung', kirchl., aruss. *umetъ* dass., zu *y* 'weg' u. *метать* 'werfen'.

УМЁТ II. 'entlegene Gastwirtschaft', Orenb., Astrach., Penza (D.), auch Puškin. Etymologisch verwandt mit dem vorigen.

УМЁТЬ, УМЁЮ 'können, imstande sein', ukr. *umity*, *umiju* 'kann, weiß', aruss. abulg. *uměti* *εἰδέναι*, *ἐπίστασθαι* (Supr.), bulg.

uměja 'verstehe, kann', skr. *umjeti*, *umijem* 'wissen, verstehen', sloven. *uměti*, *umem*, čech. *uměti*, *umím* 'kann, weiß', slk. *umet'*, poln. *umieć*, osorb. *wuměć*, nsorb. *huměš*. Ursl. **uměti* zu *um* (s. d.).

умѹрзѹться 'sich beschmieren, sich besudeln', Westl. (D.). Dunkel. Dieses Wort meint offenbar Scheftelowitz KZ. 54, 240, der ein mir nicht bekanntes **умѹзѹться* zitiert und es ohne den r-Laut willkürlich etymologisiert.

УНГА 'großer, bogenförmiger Eisenhaken zum Fischfang', Arch. Aus karel., olon. *oŋgi* 'Angelhaken', weps. *ong*, finn. *onki* G. *ongen* 'Angel', estn. *onk* G. *onga* 'Schleppangel', s. Kalima 232ff.

ѹндер 'Unteroffizier', volkstüml. Kürzung von *ѹндер-офицер* dass. (Peter d. Gr., Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 300). Wohl aus ndl. *onderofficier* (vgl. Meulen 141). Weniger wahrscheinlich ist Übernahme aus nhd. *Unteroffizier* (so Bulič IORJ. 9, 3, 426, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 23). Vgl. aber unten s. v. *ѹнтер-офицер*. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjān. *under* dass. (s. Kalima RLS. 160).

УНЕ 'besser', kirchl., aruss. abulg. *unji*, *unjōši*, *unje*, auch *uněji* βελτιων 'besser, bester' (Supr.), ksl. *uniti* 'wollen'. Man vergleicht als urverwandt: aind. *avas* n. 'Gunst, Beistand', avest. *avah-* n. 'Hilfe', s. Meillet MSL. 9, 140, Études 435. Sonst wird dazu gestellt: aind. *vānati*, *vanōti* 'wünscht, liebt, verlangt', lat. *venus* 'Liebe', *venia* 'Gefälligkeit', anord. *vinr* 'Freund', s. Holthausen Awn. Wb. 343ff., Vaillant RES. 9, 6. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung mit *юный* (Brandt RFV. 25, 35).

УНЖА́НКА, ѹНЖЕНКА 'Art Lastboot auf d. Unža, das an einem Seil gezogen wird'. Vom FIN *Ўнжа*. 1. 'linker Nbf. der Wolga' G. Vologda u. Kostroma. 2. 'linker Nbf. der Oka', G. Vladim. u. Tambov (Semenov Slov. 5, 320).

УНИВЕРМА́Г 'Warenhaus, Kaufhaus'. Kürzung von *универсальный магазин*.

УНИВЕРСА́Л 'Manifest des ukrainischen Hetmans', veraltet; auch *универзал* beides Peter d. Gr., s. Christiani 29ff., Smirnov 299. Über poln. *uniwersał* aus lat. *universālis*.

УНИВЕРСА́ЛЬНЫЙ 'allgemein', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 299. Über poln. *uniwersalny* aus lat. *universālis*.

УНИВЕРСИТЕ́Т 'Universität', zuerst in Moskau 1755, vulg. *наверстѹмѹт* (Einfluß von *наверстѹмѹт* u. *инстѹмѹт*), s. Malinowski PrFil. 2, 251. Über nhd. *Universität* aus lat. *universitas* (*litterarum*).

УНИСО́Н 'Einklang, dieselben Töne in mehreren Stimmen'. Aus ital. *unisono* dass.

УНИЧИЖѹ́ТЬ 'erniedrigen', *уничи́женіе* 'Erniedrigung', zu ksl. aruss. *uničъziti* dass., *uničizati* 'verurteilen, tadeln', *ničъze* 'nichts' neben *ničъtože* dass. Vgl. *уничто́жить*, s. Brandt RFV. 22, 245, Berneker RFV. 48, 227, Srezn. Wb. 3, 1228ff.

ѹНИЯ 'Kirchenunion' (der Orthodoxen mit der kathol. Kirche),

seit F. Prokopovič, s. Smirnov 299, ukr. *unija* dass. Über poln. *unja* aus vlat. *ūniō*.

УНИѹ́Т 'Unierter; zur Union mit Rom gehöriger Anhänger der Ostkirche', zuerst *униам* Peter d. Gr., s. Smirnov 299, ukr. *unijdt*. Aus poln. *uniat* dass. Zum vorigen.

УНТЕР-ОФИЦѹ́Р 'Unteroffizier'. Aus nhd. *Unteroffizier*. Siehe *ѹндер*.

УНТѹ́ pl. 'Fellstrümpfe, mit dem Fell nach innen gewendet', Amur-G. (Karpov). Aus lamut. *unta* 'Stiefel'.

ѹНЦІЯ 'Unze, ehemal. Apothekergewicht von 2 Lot'. Über nhd. *Unze* oder aus lat. *uncia* dass., das zu *ūnus* gestellt wird.

ѹНѹ́Й 'jung', aruss. *unъ* 'jung', *unoša* 'Jüngling', *unica* 'junges Mädchen'. Echt-russ. für das ksl. Lehnwort *юный* (s. d.).

УНѹ́ТЬ 'traurig werden, verzagen', *унѹ́мый* 'verzagt', aruss., abulg. *unyti* ἀκηδιαίνω, ῥαθυμεῖν. Weiteres unter *нѹ́тъ* (oben 2, 233).

УПА 'r. Nbf. der Oka, G. Kaluga u. Tula'. Wird mit Vorliebe aus lit. *upė* 'Fluß', lett. *upe* 'Fluß, Bach' hergeleitet, s. Trubeckoj Zeitschr. 14, 353ff., Pogodin Sbornik statej po arch. (1902) 155ff., Karskij RFV. 49, 6. Dagegen Einwände bei Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1932 S. 661ff. Der Name könnte gleicher Herkunft mit čech. *Úpa* 'Aupa, FlN.' sein, das von Schwarz Zur Namenf. 16ff. als germanisch, dann (Schwarz Ortsnamen der Sudetenl. 11ff.) als illyrisch angesehen wurde, vgl. auch Verf. Zeitschr. 2, 527; 14, 354.

ѹПАКИ, ѹПОКИ, ѹПАГИ pl. 'grobe Bauernstiefel', Arch. (Podv.), Novgor. Vologda, *ѹпогу* 'plumpe Stiefel', Kostr. (D.). Aus finn. *upokas* 'breiter Schuh, Stiefel ohne Schaft', s. Kalima 233.

УПАТ 'Anführer', nur kslav. *upatъ*, *ѹpatъ*. Aus griech. ὕπατος 'oberster, höchster'.

УПѹ́ТАТЬ 1. 'zu Tode quälen', 2. 'vernichten, töten', Jarosl., Vologda, Arch., Vjatka, Kursk, Tambov (D.), *yněxtamъ* dass. (Kostr., D.). Viell. zu *něxtamъ* (s. d.).

УПОВА́ТЬ, -ова́ю 'vertrauen auf, fest hoffen auf jemd.', ukr. *upováty*, aruss. abulg. *upъvati* ἐλπίζειν, θαρρεῖν (Ostrom., Supr.), bulg. *úfat se*, skr. *ūfati se*, *ūfām se*, sloven. *úpati*, *úpat*, čech. *doufati* 'hoffen', slk. *úfat' sa*, poln. *ufać*, čech. slk. *pevný* 'fest', poln. *prwa* 'Hoffnung', *pewny* 'sicher'. || Nicht sicher gedeutet. Man vergleicht aind. *pávati*, *punāti* 'reinigt, läutert, sühnt, klärt', s. Rozwadowski RS. 2, 103. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit lit. *pūti*, *pūvū*, *puvaū* 'faulen' (Zubatý Archiv 16, 408, dagegen Rozwadowski c. l.).

ѹПОВОД m., *ѹповодъ* f. 'Arbeitszeit von 2—4 Stunden, Schicht; Strecke, die ohne Füttern der Pferde zurückgelegt werden kann', Nördl., Östl. (D.). Wohl *y-* und **povodъ*, vgl. *но́вод* 'Zügel', s. Gorjajev EW. 388. Gleichbedeutend: *ѹпрѹ́з*. Anders, als 'Wassertränken' zu *водá* nach Schrader Indogerm. 54.

ѹПОГИ s. *ѹпаки*.

упой 'Riemen am Kummet'. Wird zu *паять* 'löten' gestellt, s. MiEW. 254, Preobr. 2, 31. Da ein anderer Kummtriemen *супонь* heißt, ist eher an Umgestaltung aus **упонь* (zu *пну*, *пять*) zu denken.

упол 'Abschaum von der Suppe', *уполовить* 'Schaum abschöpfen', *уполовник* 'Schöpflöffel', aruss. *upolovnja* 'Schöpflöffel' (Dan. Zatočn.), ksl. *ispolъ*, *spolъ* 'Schöpfvorrichtung', sloven. *pól* G. *póla* 'Schöpfschaufel, Futterschwinge', Ablaut in: ukr. *paláty* 'werfeln', čech. *pálati* 'schwingen, werfeln', poln. *palac*, *opalać* dass., osorb. *plóc*, *plóju* 'worfle', nsorb. *hopalka* 'Schwinge', s. MiWE. 254ff. Weiteres viell. unter *полоть*, doch ist die obige Zusammenstellung nicht sicher.

упорный 'hartnäckig', zu *переть* 'stemmen'.

упражнять 'üben', *упражнение* 'Übung'. Wird als ksl. Lehnwort zu *порбжный* gestellt, s. Preobr. 2, 121. Unsicher.

упрёк G. -a 'Vorwurf', zu *перёк* (s. d.), ksl. *prěky* 'quer', urspr. 'Entgegnung, Einwand', s. Preobr. 2, 41.

упругий 'elastisch, federnd', *упруге*, -a, -o, ukr. *uprúhyj*. Zu *пруга* 'Sprungfeder', *пружина*, *пругу* 'spanne ein', s. Preobr. 2, 137, MiEW. 262, Zupitza KZ. 36, 65, Matzenauer LF. 14, 192ff.

упрунец 'Feuerstein', Arch. (Podv.). Dunkel.

упряжь f. 'Pferdeggeschirr'. Zu *пругу*.

упрямый 'eigensinnig, starrköpfig', kslav. *prěmъ* 'gerade', čech. *upřímny* 'aufrichtig, offenherzig', slk. *úprimný* dass., poln. *uprzejmy* 'höflich'. Urspr. 'offen, gerade' zu *прямой* (s. d.), s. Zubatý Archiv 15, 496ff., Brückner EW. 594. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit *переть*, *упорный* (gegen MiEW. 240, Gorjajev EW. 388).

упырь I. G. -ыря 'Vampir; Leiche eines bösen Zauberers oder einer Hexe, die nachts als Wolf oder Eule umgeht u. Menschen u. Tiere tötet. Um sie zu beschwichtigen muß man ihr Grab aufdecken und die Leiche mit e. Pfahl durchstechen' (D.), ukr. *upýr*, -ra, wruss. *úpir*, aruss. *Upirъ* PN. in Liber Prophetarum a. 1047, bulg. *vъpir*, čech. slk. *upír*, poln. *upiór* (wegen u ostsl. Lehnwort). Der urslav. Ansatz bereitet Schwierigkeiten: **opyrъ* oder **opirъ*. Für die erstere Möglichkeit sind Brückner EW. 594, Slavia 13, 279, Iljinskij RFV. 65, 226, die -*pyrъ* mit *нетопырь* (s. d.) vergleichen. Andere ziehen bes. wegen der aruss. Form ein **opirъ* vor und verknüpfen den zweiten Teil mit *парить*, *перо* (s. d.), vgl. Sobolevskij RFV. 65, 409ff., Holub-Kopečný 403 (wo auch andere Möglichkeiten), Vaillant Slavia 10, 676ff. Nach Sobolevskij stammt nhd. *Vampir* aus dem Polab. oder Apoln. Wieder anders Moszyński RS. 12, 81, der skr. *pirati* 'blasen' heranzieht. Lautlich bedenklich ist die weit verbreitete Herleitung aus kasantat. *ubyr* 'Hexe' (Radloff Wb. 1, 1782ff.), das man zu *upmak* 'verschlingen' stellt (s. MiTEL. 2, 181, EW. 375, Preobr. 1, 64, Gorjajev EW. 388, Mladenov 57, dagegen mit Recht Korsch Archiv 9, 676ff., MiTEL. Nachtr.

1, 61). Abzulehnen auch die Deutung aus avest. *vyāmbura-* 'dem Wasser feindlich', aind. *āmbu* n. 'Wasser' (gegen Korsch c. l., s. Vaillant c. l. 673ff.). Hoffnungslos ist die Heranziehung des Neugriech. (gegen Brückner Slavia 13, 280).

упырь II. 'eigensinniger Mensch', Kostr., Nižn. (D.). Wohl aus dem vorigen unter Einfluß von *ynupámbся* 'sich widersetzen' entstanden, s. Gorjajev EW. 388, Želtov FilZap. 1876, Nr. 1 S. 17.

урá! 'hurra', *поднять на уру* 'mit Hurra begrüßen'. Wegen der Bed. eher aus nhd. *hurra* von mhd. *hurrā*, das zu *hurren* 'sich schnell bewegen' gestellt wird (s. Kluge-Götze EW. 259ff.), als aus turkotat. *ura* 'schlag zu' von *urmak* 'schlagen' (Gorjajev EW. 388, Lokotsch 169).

ураган 'Orkan, Wirbelwind'. Über franz. *ouragan* aus span. *huracan* von Taino (karaib.) *huracan* dass., s. Loewe KZ. 61, 48ff., Palmer Neuweltw. 103ff., Einfluß 118, Lokotsch Amer. Wörter 50, Gamillscheg EW. 657, Kluge-Götze EW. 427, Littmann 150.

ура́к I. 'sichelartige Sense zum Schilfmähen', Astrach. (D.). Aus osman. *orak* 'Sense', aderb. *orak* 'Sichel' (Radloff Wb. 1, 1049).

ура́к II. 'einjähriger Renntierochs', Kola (Podv.). Aus finn. *urakka* dass., s. Kalima 233.

Ура́л, -a 1. 'Uralgebirge'. 2. 'Fluß, der diesem entspringt' (s. Яку), davon *урáлы* pl. 'steile Berge am Altai', Tomsk (RFV. 71, 31). Soll turkotatarisch 'Gürtel' bedeuten (s. Egli 959, Thomas 161). Eher aus wogul. *ur-ala* 'Berggipfel' (Kálmán brieflich). Kalmück. *Täkin ūln* 'Ural' gehört zu *tākə* 'wildes Pferd, Ziegenbock' (s. Ramstedt KWb. 386ff.). Von *Ура́л* gebildet: *Ура́льск* ON., kalmück. *Täkin balyvsn* (kalm. *balyvsn* 'Dorf, Stadt'). Syrjän. *Iz* 'Ural' gehört zu syrjän. *iz* 'Stein' (Wichmann-Uotila 68).

урандaть 'brummen, heulen, weinen', Olon., Arch., *урындaть* dass., *урейдaть* 'brüllen', Olon. (Kulik.), *урайдaть* dass. Arch. (Podv.). Aus karel. *uraja-* 'brummen, winseln', finn. *urista* 'murren, brummen', s. Kalima 233ff., Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4 S. 102.

у́рба 'Birken- oder Erlenknospe', Olon., *у́рбуи* Petroz., *в́урба* daselbst, *у́рва* Pudož (Kulik.). Aus karel. *urba*, finn. *urpa* G. *urvan*, bzw. *urpu* G. *urvun* dass., estn. *urb*, G. *urva*, s. Kalima 234.

урвалѣтна 'Brautjungfer, die den Neuvermählten das Ehebett zu bereiten hat', Saratov, Chvalynsk (D.). Vgl. Emordw. *urval'a* *ava* 'Schwester der Braut' (vgl. Paasonen Mordw. Chrest. 148), *urva* 'Schwiegertochter'.

у́рганá 'Mauseloch auf d. Felde mit Vorräten von wildem Knoblauch', Irkutsk, Nerčinsk (D.), *у́рганáчумъ* 'Vorräte an wildem Knoblauch sammeln', Ostsibir. Nach Dal' 4, 1056 mongolisch. Vgl. mongol. *urqai*, kalm. *urxā* 'Grube zum Aufbewahren, Proviantkeller' (Ramstedt KWb. 454).

у́ргуй 'Anemone daurica', Irkutsk (D.). Aus mong. *iragai*, *irgai* dass. (dazu Ramstedt KWb. 216).

- ургу́чить 'schwer arbeiten', Astrachan (RFV. 70, 132). Unklar.
- урда I. 'Ziegenkäse', Südl. (Gogol'), ukr. *úrda*, *vúrda* dass. Aus rumän. *urđă*, mazedorum. *urđă*, das zu alb. *hurde* dass. gehört (s. G. Meyer Alb. Wb. 455).
- урда II. 'Jagd', *урдовать* 'jagen', Kola, Kem' (Podv.). Aus finn. *uurto* 'Renntierjagd', *uurtaa* 'im Walde jagen' eher als aus lapp. Pats. *ořđa* 'Renntierherde', s. Itkonen 65, Kalima 234 ff.
- урдега, удрега 'ins Eis geschlagene Rinne, Kanal zur Durchfahrt e. Bootes', Arch. (Podv.). Aus karel. *uurre* G. *urdiën* 'Rinne, Ritze', finn. *uurre* G. *uurteen*, estn. *uure* G. *urde*, s. Kalima 234.
- урдовать s. *урда* II.
- урема́ 'Wald in sumpfiger Niederung, Gestrüpp auf Sumpfboden', Kazań, Orenburg, *урема* dass., Ural (D.). Aus tschuwass. **urämä*, kasant., mischärtat. *ärämä* 'niedrige mit Erlen dicht bewachsene Stelle an e. Fluß', s. Paasonen bei Mikkola Balt. u. Slav. 45. Aus gleicher Quelle entlehnt ist Emordw. *uřama* dass.
- урёнь 'saure Milch', Kazań, Penza, Saratov, *урень* Saratov (D.). Aus tschuwass. *urjan* 'Buttermilch, Molke', kasantat. *äirän*, kirg. *airan*, s. Räsänen FUF. 29, 200, TschL. 168, MiTEL. 1, 244, Paasonen bei Mikkola Balt. u. Slav. 45. Siehe *айра́н*, *арья́н*.
- уркать 'knurren, brummen', Pskov, Tveř (D.), Vjatka (Vasn.), *уркать* dass., auch 'schreien von einem Marder oder Hermelin', Mezeń (Podv.). Wohl lautmachend.
- урма́ 'Eichhörnchen', Kostroma (D.). Vgl. tscherem. KBU. *ur* dass., syrjän. *ur*, verwandt mit finn. *orava* dass. (zur Sippe s. Wichmann TT. 110, Kalima FUF. 18, 40). Unklar bleibt das -*ma* (s. Verf. Zeitschr. 4, 263). Es könnte aus mißverstandenen Instr. s. *уrom* von *ур* rückgebildet sein. Vgl. *урмой*.
- урма́н 'Wald, bes. Fichtenwald auf sumpfigem Boden', Westsibir. (D.), auch *урма́нь* f. dass., Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 514). Aus kasantat. *urman* 'Wald', osman. dschagat. *orman* dass. (Radloff Wb. 1, 1077), s. MiTEL. 2, 137, Mikkola Balt. u. Slav. 45, Gorjajev EW. 388.
- урмане́ 'Norweger', s. *Мурман*.
- урмой adv. 'en gros', Kolyma (Bogor.). Zu *урма* 'Eichhörnchen'. Urspr. 'in so großer Zahl wie Eichhörnchenfelle'.
- урна́ 'Urne', zuerst Tred'jakovskij, s. Christiani 52. Über nhd. *Urne* (1656, s. Kluge-Götze EW. 645) aus lat. *urna* (**urcna*), das zu *urceus* 'Krug' gehört, s. Walde-Hofmann 2, 838 ff.
- урод, -а 'Mißgeburt', aruss. *urodz* 'Dummkopf, Narr in Christo', abulg. *grodъ* *μωρός* (Supr.), *ὑπερήφανος* (Ps. Sin.) mit negierendem *ο-*, zu *род* 'Geburt, Geschlecht', s. MiEW. 280, Brandt RFV. 23, 97; nach Meillet MSL. 14, 343, Études 232 zu osk.-umbr. *an-*; s. auch Pedersen Kelt. Gr. 1, 45, der an Ablaut mit idg. **n* denkt. Hierher auch ksl. *grožda* *μωρία*. Siehe *ро́жа*.
- урожа́й G. -ая́ 'Ernte', ukr. *urožáj*, auch *uróža* f. Aus **urodjaǵ*

- zu *rodǵmъ* 'gebären, Getreide hervorbringen'. Vgl. poln. *rodzaj* 'Geschlecht, Stamm', s. MiEW. 280, Preobr. 2, 208 ff.
- урок, -а 'Unterrichtsstunde, Lehre', aruss. *urokъ* 'Bedingung, Abmachung, Beschluß, Regel, Zahlung, Steuer' (Russk. Pravda 38 ff.), *урочные лета* 'bestimmte Jahre' (Kotošichin 127), abulg. *uročъnъ* *ὀρισμένοσ*, definitus (Supr.), poln. *urok* 'Vertrag, Festgesetztes'. Zu *у* und *рекы́*, *рок*, s. MiEW. 274, Preobr. 2, 200, Zeltov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 16. Siehe *урочить*.
- уро́ма 'Haufen, Menge, Masse', auch 'Flößholz', Vologda (D.). Viell. zu *рамянный* (s. d.), *раменье*. Kaum aus **ugroma* zu *огромный* (gegen Gorjajev EW. 388).
- уро́н, -а 'Verlust', s. *ронить*.
- у́рос I. 'eigensinniger Mensch, störrisch (Pferd)', Arch. (Podv.) Vjatka (Vasn.), *уросить* 'störrisch sein', Kazań, Vjatka, Vologda, Perm, Sibir. (D.), *уросливый* 'eigensinnig' (Mel'nikov). Sehr verbreitet ist die Herleitung aus turkotat. *urus* 'Russe', weil die Russen bei den Tataren als eigensinnig gelten (s. Dal' 4, 1061, Mel'nikov 6, 95). Unsicher.
- у́рос II. 'Mißgeschick beim Fang', Kolyma (Bogor.). Dunkel. Viell. aus negierendem *у-* und *рост* 'Zuwachs'.
- уро́чить 'behexen, bestimmen, anberaumen' (Mel'nikov), auch *у́рок* 'Behexung', *изуро́чить* 'behexen', aber *суро́чить* 'vom Zauber lösen; e. Krankheit durch Besprechen heilen'. Zu *у́рок* (s. d.).
- уру́га 'Viehweide', Smol. (Dobrov.). Zu *ру́га* I 'Kirchenländerei'.
- уру́н, ору́н 'Bank längs der Stubenwand', Kolyma (Bogor.). Unklar. Etwa zum folg..
- уру́ндук s. *рундук*.
- уру́т 'heftige Prügelei', G. Jenisej (Živ. Star. 1903 Nr. 3 S. 304). Wohl zu *ру́тить*, *рю́тить*.
- уры́сь f. 'schlechte Gewohnheit, schlechter Charakter', Kazań (RFV. 21, 239). Unklar.
- уру́к 'Art Rosine' (Mel'nikov 3, 161). Unerklärt.
- уру́д, -а 'Ordnung, Einrichtung', ksl. *urędzъ*. Zu *ряд*. Davon: *уру́дник* 'Wachtmeister der Landpolizei', wofür volkst. *курятник*, spöttisch, mit Anspielung auf Geschenke in Lebensmitteln, die sie entgegennahmen, nach *кура* 'Huhn', s. Malinowski PrFil. 1, 310.
- уру́нхайцы pl. 'turkotat. Stamm im Kr. Bijsk u. Minusinsk G. Jenisej; Sojote, Tuwiner' (Patkanov 6). Aus mong. *urijangai*, kalmück. *urānχā*, *urānχā* 'Urjanchaier', zu burj. *urān* 'früherer', d. h. 'alte Bewohner', s. Ramstedt K.Wb. 450.
- ýс, -а pl. *усы́* 'Schnurrbart', dial. *ус* G. *уца́*, ukr. *vús* G. -а, wruss. *vus*, aruss. *usz* 1. 'Schnurrbart'. 2. 'Bart', r.-ksl. *qsъ*, bulg. *vъs* (Mladenov 94), sloven. *vôs* 'Schnurrbart', pl. *vôse*, čech. *vous* pl. *vousy*, slk. *fúz* pl. *fúzy*, poln. *wąs* G. *wąsa*, pl. *wąsy*, osorb. *wusy* pl., polab. *vъs* 'Bart', pl. *vъsói*. || Urverw. mit apreuß. *wanso* 'der erste Bart', air. *fés* 'Bart', *find* 'Haar', griech. *ionthos* 'junges

Barthaar' (*vi-vondho-), ahd. *wintbrāwa* 'Wimper', s. Lidén IF. 19, 345ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 86, 114, KZ. 38, 312, Charpentier KZ. 47, 180ff., Trautmann BSl. 341, Apr. Sprd. 457, Specht 231, Boisacq 378. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *amśús* m. 'Faser, Stengel', avest. *asu-* 'Stengel' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 1, PBrBtr. 24, 240ff., s. Lidén c. l., Mayrhofer 13). Zu trennen ist griech. *ἀνθερέων* 'Kinn' (gegen Pedersen IF. 5, 57, aufgegeben von ihm KZ. 38, 312) sowie griech. *ἄγκιστρον* 'Angelhaken', nhd. *Angel* (gegen Sobolevskij RFV. 71, 436ff.).

усей, усейко 'unlängst, vor kurzem', Kaluga, Tamb. (D.), Simbirsk (RFV. 68, 404). Auch dial. *восей, восейко*. Zu *o-* (wie *ом*, s. oben 1, 232) und *сей* (s. d.) sowie Partikel *-ka*.

усень m. 1. 'erster Frühlingstag'. 2. 'ein am Silvesterabend unter den Fenstern mißliebiger Personen gesungenes Spottlied'. Vgl. *Авсень* (oben). Nicht überzeugend ist der Vergleich mit lett. *Ūsiņš* 'Bienengott, Pferdepatron', auch *Ūsenis, Ūsainis* (s. M.-Endz. 4, 409ff.), gegen Zelenin Živ. Star. 15, 2, Abt. 3, S. 27, Šambinago Etn. Obozr. 61, 189, Aničkov Ves. obrj. pesnja 1, 316. Auch nicht zu lat. *aurōra*, russ. *ýmro* (gegen Potebnja bei Markov Etn. Obozr. 63, 51), bzw. zu *овес* u. *селять* (c. l.). Vgl. ukr. *proveseň* 'Beginn der Frühlingslieder', daher evtl. aus **ovesenъ*, wie *о́зумь* (s. d.), vgl. Potebnja bei Gorjajev Dop. 1, 30. Man beachte aber auch *баусень, таусень* (Markov c. l.), wo möglicherweise Partikeln wie *ба-* und *то-* vorliegen (älter russ. *tausenъ, ksenъ* Chožd. Kotova 109).

усердие 'Eifer', *усердный* 'eifrig, emsig', abulg. *usrъdije* *продумия* (Supr.), bulg. *usrъden* 'emsig', skr. *usrъde* 'Eifer', sloven. *usrđiti* 'erzürnen'. Zu *u-* und *srъdъce* (s. *сърдце, сердобо́ля*).

усерязь 'Ohrring', nur r.-ksl. *usereзь* (Svjatosl. Sborn. 1073, Acta Pauli et Theclae (Archiv 6, 238), s. noch Srezn. Wb. 3, 1264ff., auch *serjazь* Luther. Katech. a. 1562 (s. Sobolevskij Lekcii 93), akroat. *userez*. Zu trennen ist *серьга* (s. d.). Jedenfalls eine alte germ. Entlehnung. Man denkt an eine Übernahme aus got. **ausihriggs* oder **ausahriggs* 'Ohrring', s. MiEW. 372, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Stender-Petersen 393ff., Murko bei Peisker 89, Pedersen IF. 5, 39, Kiparsky 223ff. Andererseits wurde versucht von mnd. *ōsering* 'Ösenring' als Quelle auszugehen (Knutsson Palat. 135, Zeitschr. 15, 136, Schwarz Archiv 42, 304) doch wäre in diesem Falle die Palatalisierung *-e(d)zъ* und die Ausdehnung des slav. Wortes im Süden nicht zu verstehen, das nicht später als im 7.—8. Jhdt. entlehnt sein muß, s. Kiparsky c. l.

ускирёк, *-рька* 'Splitter', Koll. *ускёръe* n. dass., Arch. (D.). Wird von MiEW. 300 nicht einleuchtend zu *цёрпуть* '(Zähne) fletschen' gestellt.

ускóтьe 'Viehseuche, Viehverlust', Arch. (Podv.). Zu *ском* mit *y-* wie *убóгий*. Ein anderes *u-* 'bei' in *ускóтьe* 'Weideplatz', Череп. (Gerasim.), dieses vgl. mit *усóлье*.

усло́ 'angefangenes Gewebe', Kostr. (D.). Aus **ud-slo*, wurzel

verwandt mit lit. *áudžiu, áudžiau, áusti* 'webe, wirke', lett. *aúst, aúžu* dass., armen. *z-audem* 'verknüpfe', aind. *ótum* 'weben', s. Potebnja RFV. 1, 88, MiEW. 372, M.-Endz. 1, 229, Mikkola Mēl. Pedersen 412, Fraenkel Lit. Wb. 26.

усма́ I. 'gegerbtes Leder', dial. (D.), *усма́рь* 'Kürschner, Gerber', aruss. *usma* f., *usmъ* m. 'Leder', *usmije* n. dass., *usmarъ* 'Gerber', *usmēnъ* 'aus Leder', ksl. *usma* f., *usmъ* m. neben aruss., ksl. *usnije* n. 'Leder', *usnijanъ* 'ledern', *usnēnъ* dass., bulg. *usmár* 'Gerber', skr. *śsmīna* 'Stiefelschaft', sloven. *úsna* f., *úsne* 'Leder', čech. *usně* f. 'Leder', *usnár* 'Lederarbeiter'. Man deutet *usnije* aus **usmnije* (s. Meillet Ét. 428, 437). || Die bisherigen Vergleiche befriedigen nicht; man dachte an Verwandtschaft mit *обуть* '(Schuhe) anlegen', *обувь* 'Schuhwerk' (MiEW. 372; dagegen Brandt RFV. 25, 36), weiter vergleicht man (lautlich ungenügend) griech. *εῖω* 'senge' (**eusō*), lat. *ūrō, ussi, ustum* 'brenne, dörre', aind. *ōṣati* 'brennt', anord. *usli* m. 'Feuer' (Brandt c. l., Holub-Kopečný 404); sonst dachte man noch an griech. *ἐννύμι* 'bekleide', aind. *vásanam* 'Gewand', *vásman-* 'Decke', lat. *vestis* 'Kleid' (Gorjajev EW. 388ff.), auch an slav. *udъ* 'Glieder', nhd. *Wade* (Mikkola IF. 23, 127, RS 2, 248).

усма́ II. 'Fieber', Arch. (Podv.). Unklar.

УСНИЕ 'Leder', s. *усма́* I.

усóбница 'Zwietracht', ukr. *usóbьca*, aruss. *usobica*, abulg. *qsobica* *στάσις* 'Aufruhr' (Supr.), r.-ksl. *qsobъ* 'vicissim, gegenseitig' aus ursl. *q* (s. *y*) und *sobě* (s. *ceбé, ocóба*), vgl. Meillet Ét. 346, Sobolevskij RFV. 71, 450, MiEW. 331ff., LP. 1164.

усóбный 'mutwillig, unruhig' (von Knaben), *усóвь* f. 'stechender Schmerz', Nördl., Tvef, Östl. (D.) gehören zu *сóвкий* 'unruhig, sich vordrängender Mensch', *сóвать* 'schieben, stechen' (s. d.), s. Potebnja RFV. 7, 66ff. Wohl zu trennen von skr. *ḍovan, ūsovan* 'mürrisch, ekelhaft' (gegen Škarić Zeitschr. 13, 349ff.).

усóл 1. 'das Einsalzen'. 2. 'Schwarzerde mit Salz u. Salpeter' Jarosl. (Volock.), *усóлье* 'Salzsiederei, Salzwerk', oft als ON. (aus Gen. s. *y cóлу*). Zu *y* 'bei' u. *соль* 'Salz'.

ýсолонь f. 'schattiger Ort', *ýсолонье* n. dass., Novg. (D.). Enthält negierendes *y* und **slъnъ* (s. *сóлнце*).

усóлье s. *усóл*.

Успéние 'Hinscheiden, Tod', kirchl., gew. *Успéние Богорóдицы* 'Mariä Himmelfahrt' (15. August), aruss. *usъpenije, usъplenije* dass. (Skazaniye v. Boris u. Gleb, Nestor Žit. Feodosija, Novg. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 1295ff.). Zu *y-* u. *спать* 'schlafen' als Übersetzung von griech. *κοίμησις τῆς Θεοτόκου*. Von einer Marienkirche stammt der häufige ON. *Успéнское* u. von diesem der FamN. *Успéнский* (s. Unbegaun RES. 16, 66).

устá pl. 'Mund', poet. u. dial., ukr. wruss. *vustá*, aruss. abulg. *usta* *στόμα* (Supr.), bulg. *ustá* (Mladenov 656), skr., sloven. *ústa*, čech. slk. *ústa*, poln. *usta*, osorb. *wusta*, nsorb. *husta*. Ursl. *usta* pl., nicht dual. (gegen M. Braun Koll. 2, 3, 5), weil hier zwei Teile ein Ganzes bilden, s. Meillet Ét. 176, Lohmann Zeitschr.

8, 421. Urverw. mit apreuß. *austo* 'Mund', lit. *áuščioti* 'schwätzen, munkeln', aind. ved. *ōṣṭhas* m. 'Lippe', du. *ōṣṭhau* 'die Lippen', avest. *aōšta-* m. 'Lippe', lat. *ausculum* eigtl. 'Mündchen'. Ablaut in lit. *uostà* f., *uostas* m. 'Flußmündung', aind. *ās-*, *āsán-*, *āsyám* n. 'Mund', lat. *ōs* G. *ōris* n. 'Mund', avest. *āh* dass., ir. *ā* 'Mund', anord. *óss* m. 'Flußmündung', lat. *ostium* dass., s. J. Schmidt Pluralbild. 221, 407, Trautmann BSl. 19 ff., Walde-Hofmann 2, 224, Uhlenbeck Aind. Wb. 22, M.-Endz. 4, 422, Holthausen Awn. Wb. 217, Fraenkel Lit. Wb. 26 ff.

устать, -áну 'ermüde', zu *y* 'weg, ab' und *стать* (s. d.).

устерсы s. *устрицы*.

УСТИН 'Mannsname', älter *Justinъ* (s. Šachmatov Očerk 143). Über mgriech. *Ἰουστίνος* (Belege bei Pape-Benseler 559) aus lat. *Iustinus*.

УСТИНЯ 'Frauennamen', älter *Justinija* (Šachmatov Očerk 143). Über mgriech. *Ἰουστίνια*, *Ἰουστίνη* aus lat. *Iustina*.

усторобиться 'kräftig werden, Mann werden', nur aruss. *ustorobiti sja* (Нурат. Chron.), čech. *ostrabiti* 'stärken', *ostrabiti se* 'ermannen', poln. *postrobić* 'stärken, befestigen'. Ablaut ursl. **storb-* zu **storbŋoti*, s. *стёрбнуть*, vgl. Potebnja RFV. 4, 211 ff.

устремить, -млю 'richten, wenden', zu *стремить*.

устрица 'Auster', älter *устерсы* pl. Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 300, letzteres auch bei Radiščev, Gogol', Mel'nikov. Entlehnt über ndl. *oester* 'Auster', mit pl. -s, ndd. *úster*, die auf lat. *ostreum*, von griech. *ὀστρεον* 'Muschel' zurückgehen, s. Kluge-Götze EW. 31, MiEW. 228.

устье 'Mündung', aruss. *ust'je* n., auch *ust' f.* dass., oft in ON. wie *Усть-Двинск* 'Dünamünde', *Усть-Наро́ва* 'Hungerburg' u. a. Zu *устá* (s. d.). Vgl. das folg.

Устюг 'heute Severodvinsk, a. d. Suchona', aruss. *Ust'-Jugъ*, urspr. = 'an der Mündung des Fl. Jug gelegen' (Novgor. I. Chron. Akad. Hs., I, Soph. Chron. a. 1323). Zu *ust'je* 'Mündung' und *Юг*, s. Potebnja Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 10.

устя́нка 'junger Hering, der in der Mündung der N. Düna gefangen wird', Arch. (Podv.). Zu *устье* (s. d.).

усу́нй pl. 'e. Stamm der Karakirgisen' (Aristov Živ. Star. 1896 Nr. 3—4 S. 352), auch *усю́нй* pl. 'blonder, in den Kirgisen aufgegangener Stamm an der NW-Grenze Chinas' (Charuzin Etn. Obozr. 26, 67). Die Quelle ist nach Kotwicz ROr. 3, 309 chines. *Usun*. Nicht einleuchtend wird darin eine tochar. Umgestaltung von *Kušan* gesehen (Bernstamm Sovetsk. Etnografija 1947 Nr. 3 S. 44).

усы́ночек 'kleine Bucht', Voron. bei Ertel (s. Budde RFV. 21, 239). Vgl. altschuw. **ösön*, kirg. *ösön* 'Bach, Fluß' (Gombocz 112).

у́сь! 'Scheuchruf für Hunde, Schweine', Vjatka (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 514). Lautgebärde.

утварь f. 'Gerät, Utensilien'. Zu *тварь*, *творить*.

утельга 'ausgewachsenes Seehundswelbchen', Arch. (Podv.). Unsicher ist der Vergleich mit *мелёнок* u. *тюлень* (so Grot bei Iljinskij RFV. 66, 277, Gorjajev EW. 382). Bedenken bei Kalima FUFAnz. 23, 252.

у́терфиновое сукно́ 'Art Stoff', 16.—17. Jhdt., s. Wolter IORJ. 22, 1, 123. Damit identisch aruss. *utrofimъ*, *a po německí oiterfainъ* (Torg. Kn. Savv. nach Srezn. Wb. 3, 1316). Wohl engl. *utter* u. *fine*. Das *m* aus *n* durch Einfluß von *f* wie *Уфимский*.

у́тёс, -а 'steiler Felsen, Felswand'. Zu *меса́ть* (s. d.). Urspr. 'glatter Felsen'.

у́тёха 'Trost'. Zu *мешить*, *мэху́й*.

у́ти 'sumpfige Stelle', Olon. (Kulik.). Aus finn. *ukki* G. *ukin* 'Wasserlache, Pfütze', s. Kalima 234, RS. 5, 92, Meckelein 67.

у́ти́мь(ся) '(sich) zuwenden, richten auf etw.', Vologda (D.). Vgl. *туми́ться*.

у́тин, -а 'Kante, Feldrain', Perm, Vjatka, Tver' (D.), auch 'rheumatischer Schmerz in den Hüften', Nördl., Östl. (D.), Čerep. (Gerasim.), Smol. (Dobr.). Zu *тин* 'Einschnitt' (vgl. *полтина*), Ablaut in abulg. *тънъ*, *тѣти* 'schneiden' (s. *тять*). Vgl. ksl. *utinъkъ* 'abgehauenes, abgeschnittenes Stück' (MiEW. 349).

у́тка I. 'Ente', *ýmuца* dass., Koll. *yméa* Astrachan' (RFV. 63, 132), ukr. *útyca*, wruss. *uc* f., *úica*, aruss. *uty* G. *utve*, *utica*, kslav. *qty*, skr. *útva*, sloven. *ótva*, nsorb. *hušica* 'Ente', *huše* G. *hušesa* 'junge Ente'. || Urs. **qъ*, bzw. *qty* G. *qtve* urverw. mit lit. *ántis* 'Ente', apreuß. *antis*, aind. *ātis* 'Wasservogel', lat. *anas* G. *anatis*, ahd. *anut* 'Ente', griech. *νῆσσα*, boeot. *vāssa*, att. *νῆττα*, s. J. Schmidt KZ. 23, 268 ff., Meillet MSL. 8, 236, Meillet-Vaillant 163, Trautmann BSl. 10, Suolahti Vogeln. 420, Walde-Hofmann 1, 44. Man beachte: *Умъ* 'l. Nbfl. d. Sož, G. Mohilev': **qъ*: lit. *ántis*, **qtъka*: lit. *antuka* 'Schnepfe', *antukas* 'saxicola oenanthes' (Buga RFV. 72, 202), Adj. **qtinъ*, russ. *ymúnый*: lat. *anatinus*. Den Entenruf gibt Leskov (Sobor-jane) mit *куну коты*, *куну коты* wieder.

у́тка II. 'Zeitungs-lüge, -ente'. Wie nhd. *Ente* (nach 1850) Übersetzung von frz. *canard*, *donner des canards* (1710), s. Kluge-Götze EW. 133. Anders darüber Falk-Torp 27.

у́тлый I. 'durchlöchert, gebrechlich, schadhaf (Boot)', ukr. *vútlyj*, aruss. *utlyъ* 'durchlöchert', *utlyina*, *utlyzna* 'Spalte', abulg. *qъlyъ* *τετραήμερος*, *ἀνεπιτήδειος*, *παράλελυμένος* (Supr.), skr. dial. *útal* 'durchlöchert', sloven. *vótal*, -*tila* 'hohl', čech. *útlyj* 'brüchig, zart', slk. *útly* dass., poln. *watly* 'schwach, kraftlos, nicht dauerhaft', osorb. *wutly* 'matt, dumpf, mit leerem Magen'. Urs. **qъlyъ* als 'bodenlos' zu **q-* (wie *ypód*) u. *tylo* 'Boden' (s. *мло*) nach Meillet Études 232, Meillet-Vaillant 78, Vaillant RES. 11, 203 ff. Denkbar auch die Verknüpfung mit *мать* 'modern' (Brückner EW. 605, Gorjajev EW. 389), unwahrscheinlich diejenige mit griech. *ἀντηρίς* 'Strebpfeiler, Stütze', *ἀντήρις* 'Öffnung, Loch' (gegen Bezzenberger BB. 27, 147) oder

lit. *dylū, dilti* 'sich abnutzend kleiner werden' (Machek Recherches 35 ff.).

УТЛЫЙ II. 'dressiert' (von Hunden), Smol. (Dobr.). Kaum zum vorigen.

УТОК I. 'Einschlagfaden, Einschußgarn', 2. dial. 'Stück Leinwand von 30 Arschin', Arch. (D.), aruss. *utəkz* 'Einschlagfaden', ksl. *otəkz stēmōn*, bulg. *vətək* (Mladenov 94), sloven. *vōtək, -tka*, čech. *utek*, slk. *útok*, poln. *wątek*, osorb. *wutk*, nsorb. *hutk*. || Ursl. **otəkz* aus **o-* (s. *y*) und **təkz* in *mkamь* 'weben' (s. d.), vgl. MiEW. 367 ff., Schrader-Nehring 2, 632, Brückner EW 605, Mladenov c. 1.

УТОЛИТЬ s. *толѹть*.

УТОНЧЁННЫЙ 'verfeinert' ist Lehnübersetzung aus frz. *raffiné*, s. Unbegaun RES. 12, 39.

УТОР 'Kimme; Kerbe in den Faßdauben, die den Boden hält', ukr. *utóry* pl. 'Kimme', bulg. *vətor* 'Kimme', skr. *ūtor*, sloven. *vōtōr* G. -tōra, čech. *utor*, slk. *utor*, poln. *wątor*, osorb. *wutura*, nsorb. *hutura*. || *Ursl. *otorz* mit Präfix *on-* und *torz* zu *mepémь*, als 'Einschnitt', s. Rozwadowski RS. 2, 95, Mladenov 94, Brückner EW. 605.

УТРАНЧАТЬСЯ 'sich einmischen', Smol. (Dobr.). Entlehnt aus poln. *wtrącać się* dass. von *trącić* 'drängen, stoßen' (s. *mpymumь*).

УТРИН 'aus Leinwand', nur r.-ksl. *utrīnz, utrinz βύσσινος* (s. Srezn. Wb. 3, 1314). Viell. wurzelverwandt mit der unter *услѡ* erwähnten Sippe: lit. *audžiu, áusti* 'webe.' Vgl. bes. aind. *ótum, vātavē* 'weben', griech. *ἡτριον, ἄτριον* 'Gewebe', zur Sippe s. Fraenkel Lit. Wb. 26.

УТРО 'Morgen', aruss. *utro*, abulg. *utro ὄρθρος* (Assem., Supr., Mar., Zogr., Ps., Sin. Euch. Sin.) neben *jutro* (Mar. Zogr., Ps. Sin., s. Diels Aksl. Gr. 78), bulg. *útro* (Mladenov 656), skr. *jūtro*, sloven. *jūtro*, čech. *jítro*, slk. poln. osorb. *jutro*, nsorb. *jutšo*, polab. *jäutrú*. || Die Deutung ist schwierig. Ursl. **jutro* wurde zu lit. *jaū* 'schon', *yacé* (s. d.) gestellt, s. Meillet Ét. 406, Brugmann Grdr. 2, 1, 326, Berneker IF. 10, 156, dagegen Mikkola RS. 1, 19, Mladenov 650. Andererseits wollte man **jutro* als 'Zeit des Anspannens' zu schwed. dial. *ökt* 'e. gewisse Arbeitszeit zw. den Mahlzeiten', norw. *øykt* (urgerm. **jaukiþō* 'das Vorspannen'), aind. *yōktram* 'Strang, Gurt', avest. *yaōxədra-* '(kriegerische) Anspannung' und weiter zu lat. *iugum* (s. *úzo*) stellen, so Lidén Festschr. Pipping 320, Hellqvist 1458. Vgl. zur Bed. griech. *βουλῦτός* 'Abend', eigtl. 'Zeit des Ausspannens der Rinder', aind. *samgavá-* 'Vormittag', eigtl. 'Zeit des Zusammentreibens der Rinder', s. auch Zimmer KZ. 30, 17, Schrader-Nehring 1, 2. Weniger wahrscheinlich ist der Vergleich von **jutro* mit lit. *jautrūs* 'wachsam, empfindlich', lett. *jautrs* 'munter, frisch' (zur Sippe s. *оууу́мъся, оууу́а́мъ*), gegen Machek Studie 46, Recherches 49, Vaillant RES. 13, 80; 15, 79, Fraenkel Slavia 13, 13 ff., Holub-Kopečný 155. Neben **jutro* wird auch ein ursl. **ustro* angesetzt auf Grund eines einmaligen abulg. *zaustra* (Ps. Sin. 48, 15, Schreibfehler nach Severjanov) sowie apoln.

justrzenka, mazed. *zastra* 'morgen'. Nur für dieses nicht gesicherte **ustro* käme Verwandtschaft mit lit. *aušrà* 'Morgenröte', griech. *αὔριον* 'morgen', ahd. *ost(a)ra* 'Ostern', aind. *usrás* 'morgendlich' in Frage (s. Berneker EW. 1, 462, Meillet Slavia 1, 198, M.-Endz. 1, 228 ff., Brückner Archiv 21, 69 ff., Zeitschr. 2, 297, KZ. 46, 212, Osten-Sacken Archiv 35, 58, Diels Aksl. Gr. 123, Trautmann BSl. 19, Mikkola IF. 23, 124 ff., Agrell Zur bsl. Lautg. 20), dagegen s. Vaillant RES. 15, 78, Pedersen IF. 5, 70. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft von **jutro* mit griech. *αὐγή* 'Glanz, Tageslicht', alb. *agume* 'Morgenröte' (Pedersen KZ. 38, 311 ff.) oder gar mit got. *úhtwo* 'Morgendämmerung' (Prellwitz BB. 26, 324), zu letzterem s. Feist Got. Wb. 515.

УТРѠБА 'Mutterleib, Schoß', ukr. *utrōba*, aruss. *utroba*, abulg. *otroba κοιλία, τὰ ἔγκυα* (Ostrom. Supr.), skr. *ūtrobica* 'Leber', sloven. *vōtroba* 'Eingeweide', čech. *útroba* dass., slk. *útroba* 'Eingeweide, Mutterleib', poln. *wątroba* 'Leber', osorb. *wutroba* 'Inneres, Eingeweide, Herz', nsorb. *hutšoba* 'Herz'. || Urslav. **otroba* abgeleitet von **otro* 'Eingeweide' (s. *нупрѡ, енупрѡ*), urverw.: aind. *antrām* n. 'Eingeweide', ved. *āntrām* dass., armen. *anderk'*, pl., aind. *ántaras* 'innerlich', avest. *antara-*, ablaut. mit griech. *ἐντερον* 'Eingeweide', anord. *iðrar* pl. 'Eingeweide', lat. *interior* 'innerer', s. Meillet Ét. 406, Uhlenbeck Aind. Wb. 8, Walde-Hofmann 1, 701, Holthausen Awn. Wb. 142. Siehe *ampo*.

УТРѠБКА 'Schwägerin', s. *ampo*.

УТЕШАТЬ 'trösten', s. *méuumь*.

УТЮГ, -á 'Bügeleisen', *ymioжумь* 'bügeln', aus turkotatar. **ütüy*, osman. *ütü* dass., s. MiTEL. 2, 183, EW. 372, Korsch Archiv 9, 677, IORJ. 8, 4, 42, Lokotsch 167.

УТЮН 'Schmerzen im Rücken', Tichvin (RFV. 62, 295). Kaum zu trennen von *ymūn* (s. d.). Etwa mit expressivem **utinъ*?

УФА 'Haufen, Schar', nur Nestor-Iskander (RES. 9, 19). Über poln. *huf* dass. aus mhd. *hūfe* 'Haufen', s. Brückner EW. 173, Unbegaun RES. 9, 19.

УФА I. 'Nbf. d. Belaja', Baschkiren-G., 2. 'Stadt an diesem Fluß'. Adj. *yфумский* aus **yфунский* durch Einfluß des *f*, s. Sobolevskij RFV. 64, 161; 67, 218. Vgl. *кафумский* u. s. v. *умерфу-новое*.

УХ Interj. 'o weh', schon r.-ksl. *uchz ovaí, ožmoi* (Svjatosl. Sborn. 1073 u. sonst, s. Srezn. Wb. 3, 1330 ff.). Lautnachahmend.

УХА 'Brühe, Fischsuppe', aruss. *ucha*, bulg. *juchá* (Mladenov 700), skr. *jūha*, sloven. *jūha* 'Suppe', čech. *jícha* 'Brühe, Jauche', slk. *jucha*, poln. *jucha* 'Blut, Eiter, Suppe', osorb. *jucha* 'Brühe, Jauche', nsorb. *jucha* 'Brühe, Suppe, Dungwasser'. Aus d. Poln. stammt ukr. wruss. *juchá*. Slav. Lehnwort ist auch nhd. *Jauche*. || Ursl. **jucha* urverw. mit lit. *jūšė* 'Fischsuppe, schlechte Suppe', apreuß. *juse* 'Fleischbrühe', aind. *yūṣ* n., *yūṣam* n., *yūṣas* m. 'Brühe', lat. *iūs* G. *iūris* 'Brühe, Suppe', urspr. idg. s-St., griech. *ζύμη* 'Sauerteig', ablautend mit griech. *ζωμός* 'Brühe',

weiter zu aind. *yāuti*, *yuvāti* 'vermengt', lit. *jaūti*, *jaunū*, *joviai* 'menge, bereite Schweinefutter', lett. *jāut* 'mischen' s. Berneker EW. 1, 458, Pedersen IF. 5, 33 ff., Kelt. Gr. 1, 65, Trautmann BSl. 110, Apr. Sprd. 349, Walde-Hofmann 1, 734, Meillet-Ernout 589, Wackernagel-Debrunner 3, 317, M.-Endz. 2, 104. Es liegt kein Grund vor, in lit. *jūšė* ein slav. Lehnwort zu sehen (gegen Endzelin SIBEt. 59 ff.), s. Buga RFV. 73, 342.

ухаб 'Loch, Grube' (bes. auf Fahrwegen), *ухабистый* 'voll Gruben', *ухабить* 'den Weg verderben, ausfahren'. Zu *хабить* 'verderben', *похабить* dass., s. Matzenauer LF. 7, 216 ff., Berneker EW. 1, 380. Der Vergleich mit *шубкий*, *хубать* (Gorjajev EW. 390) ist verfehlt.

ухажёр, -а 'Kurmacher' (D.), Don-G. (Mirtov). Gebildet von *ухаживать* 'jemd. den Hof machen' mit dem Suff. von *актёр*, *танцёр* u. dgl. (frz. -eur).

ухайдать 'abnutzen (Kleider)', Arch. (Podv.). Wohl 'vertun' von *хайда́*, *айдá* 'auf u. davon', aus osman. *haidä* 'auf, vorwärts' (s. oben 1, 7 ff. u. zur Sippe Berneker EW. 1, 381).

ухарь 'Waghals, tollkühner Mensch', *ухарский* 'tollkühn' *ухариться* 'sich verausgaben, müde werden'. Wohl Ableitungen von Interj. *ух* (s. d.), vgl. Gorjajev EW. 390, dessen Vergleich mit anord. *hruma* 'schwach machen', *hrymjask* 'weich werden' verfehlt ist. Vgl. *ухать*.

-ухать 'riechen' in *благоухать* 'schön duften', r.-ksl. *uchati* 'riechen', s.-ksl. *qchanije* ὁσφρησις, bulg. *vъch* 'Geruch', *vъchav* 'duftend, wohlriechend', sloven. *vôhati*, -am 'rieche', poln. *wachać* 'riechen, wittern'. || Ursl. **qchati* verwandt mit abulg. *vonja* usw. (s. *вонь*), weiter gehören dazu: aind. *ániti* 'atmet', got. *uz-anan* 'ausatmen', griech. ἄνεμος 'Hauch, Wind', lat. *animus* 'Seele, Geist', kymr. *anadl* f. 'Atem'; die Bildung von **qchati* erklärt man durch Einfluß von *duchati* 'hauchen, blasen', s. Pedersen IF. 5, 57, Kelt. Gr. 1, 31, Trautmann BSl. 9, Mladenov 94, Walde-Hofmann 1, 49 ff. Siehe *нюхать*.

ухать, ухнуть 1. 'laut schreien'. 2. 'zusammenstürzen, vertun, verschleudern'. Von der Interj. *ух* (s. d.), vgl. MiEW. 370. Siehe *ухарь*.

ухвát, -а 'Topfgabel, Ofengabel'. Zu *у-* u. *хватить* 'greifen, fassen'.

ухвóсье 'langes, schmales Ende einer Insel, hinteres Ende eines Gegenstandes, Quelle eines Flusses', von *хвост* (ὀστροва) 'Ende e. Insel', Arch., s. Rydzevskaja Sovetsk. Archeol. 9, 86.

ухка 'Schnee auf dem Eise, zerbröckeltes Eis', Olon., *ухма* dass., auch *бухма* 'Wasser mit Schnee vermengt auf dem Eise', Arch. (D.). Aus karel. finn. *uhku* G. *uhkun* 'Schneebrei, Eisbrei, Aufwasser', s. Kalima 234 ff.

ухмыля́ться 'lächeln', *ухмыла* 'immer lächelnder Mensch'. Urverw. mit mhd. *smollen* 'aus Unwillen schweigen, lächeln', *smielen* 'lächeln', ält.ndl. *smuylen* 'lächeln', bair. *schmollen* 'lächeln', norw. *smolla*, *smulla* 'lächeln', *smusla* dass., s. Uhlen-

beck PBrBtr. 22, 199; 26, 307 ff., Torp 531. Daneben *ухмеля́ть-ся* 'lächeln', dessen *e* Potebnja RFV. 4, 206 von *смеяться* erklären wollte.

ухна́ль, -я 'Hufnagel', Südl. (D., Šoloch.), Don-G. (Mirtov), ukr. (*h*)*uchnál'*, wruss. *uchnál'*. Über poln. *ufnal* aus d. *Hufnagel*, s. Brückner EW. 592, Matzenauer 359. Vgl. *хухнарь*.

ухо, -а 'Ohr', pl. *уши*, ukr. *vúcho*, wruss. *vúcho*, aruss. *ucho* G. *ušese*, Adj. *ušesъnъ*, Du. *uši*, abulg. *ucho oŭs*, G. *ušese*, du. *uši* (s. Diels Aksl. Gr. 171 ff.), bulg. *uchó*, *uši*, skr. *ũho*, *ũši*, sloven. *uhô*, du. *uši*, pl. *ušesa*, čech. slk. *ucho*, poln. *ucho*, osorb. *wucho*, nsorb. *hucho*. || Ursl. **ucho* im Sing. u. Plur. -es- Stamm, im Du. -i- St., urverw. mit: lit. *ausis* 'Ohr', Acc. s. *aūsį*, G. pl. *ausi*, lett. *āuss*, apreuß. Acc. pl. *āusins*, lat. *auris* 'Ohr', *aus-cultāre* 'aufmerksam zuhören', griech. *oŭs*, G. homer. *oŭatos*, att. *ōtós*, dor. *ōata* 'Ohren' (**ōus*), got. *ausō* n. 'Ohr', ir. *ó* dass., avest. du. *uši*, alb. *veš* 'Ohr' (aus **ōus* oder **ōs*, s. Jokl WZKM. 34, 40); es wird idg. **ōus* : **aus* : *us*- angenommen, s. J. Schmidt Pluralb. 251 ff., 406 ff., Meillet Ét. 205, W. Schulze Qu. ep. 38, Brugmann Grdr. 2, 1, 309, Trautmann BSl. 18 ff., Persson 724, M.-Endz. 1, 227, Torp 7, Pedersen Kelt. Gr. 1, 55, IF. 5, 34, Walde-Hofmann 1, 85, G. Meyer Berl. phil. Wochenschr. 1891 Sp. 570 ff.

ухта 'Schneebrei', s. *ухка*.

учán 'Flußfahrzeug', Westl., wruss. *učan* (Stang UP. 146), aruss. *učanъ* (Hypat. Chron. a. 1182, 1. Soph. Chron. a. 1471 u. a.). Wird aus d. Turkotatar. hergeleitet; vgl. dschagat. *učan* 'Art Boot', buchar. turkmen. *učan*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 132. Vgl. aber *чан*.

учи́ть, *учу́* 'lehre', -ся 'lernen', *нау́ка* 'Wissenschaft', ukr. *učýty*, *navúka*, wruss. *učýc*, *navúka*, aruss. *učiti* 'lehren', *ukъ* 'Lehre', abulg. *učiti*, *učо* διδάσκειν (Supr., Ostrom.), bulg. *uča* 'lehre', skr. *učiti*, *učīm*, sloven. *učiti*, -im, čech. *učiti*, slk. *učit'*, poln. *uczyć*, *ucze*, osorb. *wučić*, nsorb. *hucys*. || Ursl. **učiti* ablautend mit **vyknoti* (s. *выкнутъ*); damit urverw.: apreuß. *iaukint* 'üben', lit. *jaukinti*, -inū 'zähme, bändige', *jaũkas* 'Lockmittel, Köder', *jaukūs* 'zahm', aind. *ucyati* 'findet Gefallen, ist gewöhnt', *ōkas* 'Behagen', armen. *usanim* 'lerne, gewöhne mich', got. *biūhts* 'gewöhnt', s. Berneker IF. 10, 161, Fraenkel Zeitschr. 20, 176, Specht KZ. 68, 55, Trautmann Apr. Sprd. 345, Hübschmann 484. Man sucht auch Verwandtschaft mit lat. *uxor* 'Gattin' (s. Meillet BSl. 32, 8 ff., Benveniste BSL. 35, 104 ff., Meillet-Ernout 1341, Kohen IORJ. 23, 1, 22); **uc-sōr* neben **sve-sōr* 'Schwester'.

учкёр 'Hosenriemen, Hosenband', dial. *оукёр* (Gogol'), ukr. *očkúr*, wruss. *učkúr*. Entlehnt aus krimtat. osman. *učkur* 'Hosenband', dschagat. *ičkur* 'Hosengurt' (Radloff Wb. 1, 1517, 1730), s. Korsch Archiv 9, 505, 677, MiTEI. 2, 182, EW. 371, Deny Mél. Boyer 100, Lokotsch 166, Kraelitz 59. Abzulehnen ist die Herleitung aus dem Lit. (gegen Karskij RFV. 49, 21). Dial. *укап* dass., Terek-G. (RFV. 44, 109) weist Suffixtausch auf, wenn richtig überliefert.

- учредить 'stiften, gründen', Iter. *учреждать, учреждение* 'Einrichtung, Anstalt'. Kslav. Lehnwörter. Weiteres unter *чередá*.
- учуг 'Fischwehr', Wolga-G. (D., IORJ. 23, 2, 295), zuerst Urk. a. 1575 (s. Srezn. Wb. 3, 1342), wird von Gorjajev EW. 390 als Entlehnung aus turkotat. *učuγ* dass. erklärt.
- ушán 'Art Fledermaus', Don-G. (Mirtov). Zu *ýxo* 'Ohr'. Vgl. dial. *yuán* 'Mensch mit großen Ohren', Novgor. (D.).
- ушат 'Zuber, Kübel', schon Dict. tril. 1703. Ableitung von *ýxo* als 'Gefäß mit zwei Henkeln' (Ohren). Vgl. zu Bed. griech. *ἄμφωτος* 'zweihenkelig' (Glotta 7, 333), s. MiEW. 371.
- ушидь m. 'Flüchtling, geflüchteter Sklave', nur aruss. *ušidь*, *ušidь*, abulg. *ušidь* *φρυγας* (Supr.), s.-ksl. *ušidь* dass. Man nimmt ein Präfix *u-* 'weg' an und Verwandtschaft mit *ходитъ* (s. d.), vgl. Pedersen IF. 5, 63, Mikkola Ursl. Gr. 3, 40, Jokl Archiv 28, 5, Iljinskij Archiv 34, 13.
- ушкán 'Hase', Arch., Sibir. (D.), Kolyma (Bogor.), daneben *yuán* Pskov (D.). Es könnten Ableitungen von *ýxo* 'Ohr', Demin. *yuκό* vorliegen, aber auch volksetymologische Umgestaltungen von *тушкán*, s. auch Zelenin Tabu 1, 97.
- ушкуй 'Art Flußboot', dial. *ýukoй* Olon. (Kulik.), aruss. *uškui* (Novgor. 4. Chron. a. 1320, 1366 etc., Voskres. Chr., u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1344), *uškuinikъ* 'Flußpirat' (Novg. 4. Chron.), *uskui* (Pskover 1. Chron.), *uškulъ* (Moskauer Chroniken 16. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 66, 346). Als Quelle betrachtet man älter. weps. **uškoі* 'kl. Boot', älter finn. *wisko* dass., estn. *huisk* G. *huizu* 'Fähre', s. Mikkola FUF. 13, 164ff., Etnogr. Obozr. 94, 138ff., Kalima 31, 235. Verfehlt ist die Verknüpfung mit *шкыт* (gegen Gorjajev EW. 390).
- ушь 'Art Distel', nur aruss. *ušь* (Novgor. Chron. a. 1130 u. sonst). Urverw. mit lit. *usnīs* 'Distel', aind *ósati* 'brennt', lat. *ūrō*, *ussti*, *ustum*, -ere 'brenne, dörre aus', griech. *εῦω* 'senge', s. M.-Endz. 4, 309, Iljinskij IORJ. 23, 1, 170ff.
- ущелье 'Kluft, Schlucht', zu *цель* 'Spalte'.
- ущерб 'Schaden, Verlust, Nachteil', aruss. *uščьrbъ* 'abnehmender Mond', zu *щерба* 'Riß, Lücke'.
- ущюнно 'richtig', Kaluga (RFV. 49, 335). Siehe *щунять*.
- уютный 'gemütlich', mit *пруюм* 'Asyl' als urverw. zu lett. *jūmts* 'Dach', *jumta* dass., *jūmt*, *jumju* 'decken (e. Dach)', s. M.-Endz. 2, 119; 3, 37.

Ф

- ф zweiundzwanzigster Buchstabe des aruss. Alphabets, heißt *ферт*, aruss. *фртъ*. Zahlenwert = 500, s. Srezn. Wb. 3, 1349ff. Der *f*-Laut wurde aber bis zur Revolution im Russ. auch durch *ө* (*fita*) wiedergegeben, das aus griech. *φ* (*φῆτα*) stammt und als Zahlbezeichnung 9 bedeutet. Schon im Svjatosl. Sbornik 1073 wird *ө* mit *ф* verwechselt, s. Srezn. Wb. 3, 1681.
- фабра 'Bartschminke', *фабрить* 'den Bart färben', *нафабрить*

- ные усы* (Turgen.). Aus nhd. *Farbe, färben*, s. Gorjajev EW. 391.
- фабрика 'Fabrik', schon Kurakin (1705), Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 301. Aus poln. *fabryka* oder wie dieses aus ital. *fabbrica* von lat. *faber* 'Handwerker', s. auch Christiani 45.
- фабрикánt 'Fabrikant', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 301. Wohl über nhd. *Fabrikant* (schon 1683, s. Schulz 1, 198) aus frz. *fabriquant*.
- фабула 'Fabel', schon F. Prokopovič, s. Smirnov 301. Aus lat. *fabula*, bes. von den Fabeln Äsops (s. Schulz 1, 197ff.).
- фавор 'Gunst', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 301. Wohl über poln. *favor*, *w favorze* aus lat. *favor*.
- Фавор-горá 'Berg Thabor in Palästina', oft in der Volksdichtung. Aus griech. *Θαβώρ* dass., s. Jagić Archiv 1, 88.
- фаворизовáть 'begünstigen', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 301. Aus poln. *favoryzować*, bzw. frz. *favoriser*.
- фаворит 'Günstling', schon Kurakin, s. Smirnov 301. Über nhd. *Favorit* oder direkt aus ital. *favorito*, kaum über poln. *favoryt* (gegen Smirnov).
- фарот 1. 'Fagott, hölzernes Blasinstrument'. 2. 'Fagottbläser', (Čechov). Über nhd. *Fagott* oder direkt aus ital. *fagotto* von lat. *fāgus* 'Buche'.
- фадán 'Hirschsehne, zum Zusammennähen von Fellen gebraucht', Terek-G. (RFV. 44, 109). Unklar.
- фаер 'Verweis', Smol. (Dobr.). Wohl aus nhd. *Feuer*. Vgl. *фёгеп*.
- фаза, фázис 'Phase'. Wohl über nhd. *Phase* (Luther), bzw. *Phasis* (seit 1778, s. Schulz-Basler 2, 490ff.) aus lat. *phasis* von griech. *φάσις* 'Erscheinen (von Gestirnen)', s. Dornseiff 17.
- фазán 'Fasan, Phasianus'. Über nhd. *Fasan*, mhd. *fasan* aus lat. *phāsiana avis* (Plin.) von *φασιανός* 'Vogel vom Flusse *Φάσις* in Kolchis', s. Meillet-Ernout 894. Vgl. auch *базáнт* (s. d.).
- фáйка 'Pfeife', Südl., Neurußl. (D.), über poln. *fajka* aus nhd. *Pfeife*, s. Brückner EW. 117, Berneker EW. 1, 278.
- фáкел 'Fackel', über nhd. *Fackel* aus ahd. *faccala* von lat. *fac(u)la* dass., *fax*, -*cis* 'Fackel' (Kluge-Götze EW. 142ff.).
- факír 'Fakir, muselmännischer Bettelmönch'. Wohl über nhd. *Fakir* oder frz. *fakir* aus arab. *fakir* dass., vgl. Littmann 64, Lokotsch 45, Gorjajev EW. 391. Kaum direkt aus dem Osten (gegen MiTEL. Nachtr. 1, 37).
- фáкт, -a 'Tatsache', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 302. Über poln. *fakt* aus lat. *factum*.
- фáктор 'Faktor', früh als 'Geschäftsführer', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 301. Über poln. *faktor* oder nhd. *Faktor* 'Geschäftsführer' (schon 1600, s. Schulz 1, 201), aus mlat. *factor* 'Geschäftsführer', s. Schirmer Kaufmspr. 58ff.
- фáктýра 'Warenrechnung', schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 301ff. Über nhd. *Faktura* dass. (schon 1662, s. Schulz 1,

- 201) aus mlat. *factura*, ital. *fattura*, frz. *facture*, s. Schirmer Kaufmspr. 59.
- факультет, -а 'Fakultät' schon 1725, s. Smirnov 302, auch Tredjakovskij. Über nhd. *Fakultät* (schon 16. Jhdt., s. Schulz 1, 202) aus lat. *facultās* eigtl. 'Kraft', Übersetzung von griech. *δύναμις* 'Wissenszweig' (Aristoteles).
- факция 'Partei, Clique', schon Peter d. Gr. 1704, s. Christiani 18. Eher aus ndl. *factie* als poln. *fakcyja* von lat. *factiō* 'Partei'.
- фал, -а 'Fall, laufendes Tau zum Hissen oder Streichen eines Segels' (Lavrenev), schon Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 302. Aus ndl. *val* dass. oder nnd. *fall*, s. Meulen 221 ff., Matzenauer 154. Zweifelhaft ist die Herleitung aus engl. *fall* (Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 21). Das Wort begegnet in vielen Zusammensetzungen, s. Meulen c. l.
- фалалей 'Gaffer', auch *фалелей* (D.), stammt vom PN. *Фалалей* aus griech. *Φαλλέλαιος* PN.
- фалбалá, фалборá 'Faltenbesatz, Faltensaum', auch *фал-бóрка* (D.), *харбарá* Terek-G. (RFV. 44, 110). Aus frz. ital. *falbala* 'Faltensaum'. Zu diesem seit 1692 belegten Wort vgl. Dauzat 313, Meyer-Lübke Rom. Wb. 276, Gamillscheg EW. 404. Aus der gleichen Quelle stammen poln. *falbala*, *falbana*, s. Brückner EW. 117, Matzenauer 154, Ableitungen von *фалбалá* sind: *фáболить* 'sich geckenhaft kleiden', *фáбольник* 'Geck', Olon. (Kulik.).
- фáлда 1. 'Falte am Kleide'. 2. 'Schoß am Herrenrock, Frack', seit Kantemir, s. Christiani 49. Entlehnt über poln. *fałd* dass. pl. *fałdy* aus mhd. *valde*, ahd. *fald* m., s. MiEW. 6, Berneker EW. 1, 278, Brückner EW. 117.
- фáлень, фáлинь 'Fangleine eines Bootes, zum Anbinden am Ufer'. Aus ndl. *vanglijn* 'Fangleine', s. Meulen 222.
- фáлреп 'Fallreep, Tau an den Seiten der Treppe, zum Festhalten beim Besteigen des Schiffes', auch *фáлерп* (Lavrenev). Aus ndl. *valreep* dass., s. Meulen 222, Matzenauer 154.
- фальсét 'Falsett, eigtl. gefälschte Stimme, erzwungene hohe Kopfstimme, Fistelstimme'. Über nhd. *Falsett* oder direkt aus ital. *falsetto* (Kluge-Götze 145).
- фáлыц 'Falz, Fuge, Rinne, um Bretter aneinanderzufügen', auch 'die fortlaufende Vertiefung zw. Deckel u. Rücken eines Einbandes'. Aus nhd. *Falz* dass.
- фальцовáть 'mit einem Falzen versehen'. Aus nhd. *falzen*.
- фáльшбóрт 'Schanzkleid, Schutzwehr gegen den Wellenschlag auf Schiffen'. Aus nhd. **Falschbord*, s. Matzenauer 154.
- фáльшívый 'falsch', ukr. *fał'sjvyj*, älter russ. *fał'sivyi* in west-russ. Urk. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 1351, auch *fałšivyi* Šafirov u. a., s. Smirnov 303, Christiani 54. Über poln. *fałszywy* aus mhd. *valsch* 'falsch' von lat. *falsus*, s. MiEW. 57, Berneker EW. 1, 278 ff. Aus gleicher Quelle entlehnt ist:
- фáльшь f. 'Falschheit, Unaufrichtigkeit', älter *фáльша* a. 1633,

- s. Ohijenko RFV. 66, 368, ukr. *fałš*, *fał'sj*. Über poln. *fałsz* m. 'Falschheit' aus mhd. *valsch*, s. MiEW 57, Berneker EW. 1, 278 ff. Brückner EW. 117.
- фáля m. 'Dummkopf, einfältiger Mensch' (Krylov). Aus der Kurzform *Фáля* vom PN *Фалалей* (s. d.), vgl. Christiani Archiv 34, 326. Verfehlt ist der Vergleich mit frz. *folie* 'Dummheit' oder anord. *fól* n. 'Narr' (gegen Matzenauer 154).
- фáмíлия 'Familiennamen', älter 'Familie', schon F. Prokopovič, Dolgorukov (1703), s. Smirnov 303. Über poln. *familja* bzw. nhd. *Familie* aus lat. *familia* 'Hausgenossenschaft', s. Christiani 47.
- фáмíлья́рный 'familiär', schon Ostermann 1718, s. Smirnov 303. Über poln. *familjarny* aus lat. *familiāris* 'vertraut', s. Christiani 54.
- фáнабэ́рия 'Hochmut, Stolz, hochmütige Rede' (A. Ostrovskij), *фáнабэ́р* 'hochmütiger Mensch', wruss. *chvanabérija*, poln. *fanaberja* 'Verstellung, Ziererei'. Aus jidd.-d. *faine* 'fein' u. *berje* 'Mensch', s. Schapiro Fil. Zap. 1873, S. 16, Grot Fil. Raz. 2, 515, Wiener Archiv 20, 622, Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 67 ff., Karłowicz 151, Gorjajev EW. 391. Verfehlt Matzenauer 154.
- фáна́тик 'Fanatiker', über poln. *fanatyk* oder nhd. *Fanatiker*, *Fanatikus* (1680, s. Schulz 1, 204) aus lat. *fānāticus*, urspr. 'von der Gottheit ergriffen, rasend', von *fānum* 'Heiligtum' (s. Walde-Hofmann 1, 453 ff.).
- фáне́ра 'Furnier, Furnierholz'. Aus nhd. *Furnier* n. 'Dünnbelag, Feindecke', *furnieren* 'auslegen' von frz. *fournir*, s. Gorjajev Dop. 1, 51.
- фáнт, -а 'Pfand', poln. *fant*. Aus nhd. *Pfand*, s. Brückner EW. 118.
- фáнтáзия 'Phantasie', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 304. Über poln. *fantazja* oder direkt aus ital. *fantasia* von lat. *phantasia*, griech. *φαντασία* (dazu Dornseiff 78, 79).
- фáнтáсмáгóрия 'Vorstellung von Geistererscheinungen, Trugbild', poln. *fantasmagorja* dass., gebildet von griech. *φάντασμα* 'Erscheinung' und *ἀγορεύω* 'rede'.
- фáнфáрóн 'Prahler, Aufschneider' (Chodasevič). Aus frz. *fanfaron* von span. *fanfarron* (s. Gamillscheg EW. 405, Littmann 102).
- фáньжóн, фáржóн 'Kopftuch der Frauen', Don-G. (Mirtov). Aus frz. *fanchon* dass. vom Kosenamen *Fanchon* zu *Françoise* (vgl. Gamillscheg EW. 405, Dauzat 314).
- фáраóн 'Schimpfwort' (Leskov), von aruss. *faraonъ* 'Pharao' (Menaeum 1096 u. sonst), abulg. *farao* *Φαραώ* (Supr.). Entlehnt aus griech. *Φαραώ(ν)* 'altägypt. Königstitel' von ägypt. *per'o* 'das große Haus, Palast', s. Littmann 10, Spiegelberg KZ. 41, 127, Bauer Wb. z. NT 1414, Guthe Bibelwb. 18. Vgl. *фáро*.
- фáрау́з 'Art Gewebe', nur aruss. *farauzъ* (1489, s. Unbegaun 117). Unklar.

фарватер 'Fahrwasser', schon z. Zeit Peters d. Gr. 1719, s. Smirnov 304. Aus ndl. *vaarwater* dass., nndl. *fahrwater*, s. Meulen 221, Matzenauer 155, Christiani 39.

фардун s. *пардун*.

фарис s. *фарь*.

фарисей 'Pharisäer, Heuchler, Scheinheiliger', aruss. abulg. *farisei* (Supr.), *farisei* (Ostrom., Greg. Naz.) aus griech. *Φαρισαῖος* 'Pharisäer', urspr. hebr. 'Abgesonderter', s. Guthe Bibelwb. 515, Littmann 32, Verf. GrslEt. 210. Die Endung *-ejь* statt *-ejь* ist angelehnt an das slav. *-ějь* (vgl. Vondrák Vgl. Gr. 1, 515).

фаркать 'schnaufen', *фарнуть* 'niesen', Pskov. Lautnachahmend wie *фёркать* (s. d.), vgl. dazu Berneker EW. 1, 287.

фармазён, -а 'Freimaurer', volkst. *армузён* Čerep. (Gerasim.), älter *фран-мазон* (Puškin), poln. *farmazon*. Aus frz. *franc maçon* dass., s. Brückner EW. 118, Malinowski Pr. Fil. 1, 307, Karłowicz 152. Die *r*-Metathese im Poln. will Malinowski durch Einfluß von poln. *farmacja*, *farmaceuta* erklären. Vgl. aber auch griech. *φαρμακόνος* aus ital. *framassone* (G. Meyer Ngr. Stud. 4, 95).

фаро 'Kartenglücksspiel' (18. Jhd., Mel'nikov), aus nhd. *Pharo* dass. (schon 1728, s. Schulz-Basler 2, 490) von *Pharao* 'Herz-könig im Kartenspiel', frz. *pharaon* dass., s. Littmann 10ff., Kluge-Götze EW. 444. Siehe *фараон*.

фарс, -а 'Possenspiel, Farce', aus frz. *farce* 'Posse', urspr. 'Füllsel', zu lat. *farcire* 'füllen, stopfen', als Zwischenspiel bei einem Theaterstück, s. Dauzat 315, Gamillscheg EW. 406.

фарсйт 'sich wichtig machen', s. *форс*.

фарт 'Glück, Erfolg, Schicksal', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 515), Kolyma (Bogor.), *фартовый* 'erfolgreich', Tobol'sk, Kolyma, 'keck, dreist', Čerep. (Geras.), 'Gauner, Dieb', Kubaň-G. (RFV. 68, 405), *фартунь* 'Glück haben', Kubaň-G., Koly-ma. Wohl aus nhd. *Fahrt*, evtl. durch die Jägerspr., wo *Fahrt* = 'Fährte, Spur' (Harrach Die Jagd 41).

фартук 'Schürze', *фартык* dass., ukr. *fartuch*, wruss. *chvartuk*. Über poln. *fartuch* aus mhd. *vortuoch*, nhd. *Vortuch*, s. Berneker EW. 1, 279, Brückner EW. 118, Karłowicz 153, Kleczkowski Symb. Rozwadowski 345.

фарфели pl. 'fein zerhackter Weizenteig, Art Graupen', Westl. Aus jidd.-d. *farfelen* pl., nhd. *Farfelen* 'Suppe, in der zerriebener Teig gekocht ist' (Lexen Kärnt. Wb.), s. Schapiro Fil. Zap. 1873, S. 16, Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 67ff.

фарфор, -а 'Porzellan', schon Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 304, ukr. *фарфур*, poln. *farfura*. Über osman. *farfur*, *farfur* dass. aus pers.-arab. *farfur* 'Titel des Kaisers von China, Gegend in China, Porzellan aus dieser Gegend', von apers. *bayarpuθra*. Übersetzung von chines. *tien-tse* 'Himmelssohn', s. MiTEL. 1 295, EW. 57, Berneker EW. 1, 279, Lokotsch 45, Hübschmann 49, Horn Npers. Et. 71. Zur Bed. vgl. osman. dschagat. *čini*

'Porzellan' (Radloff Wb. 3, 2120ff.), auch 'chinesisch'.

фарш 'Farce, Fleischfüllsel'. Über nhd. *Farce* (18. Jhd., s. Schulz 1, 205) aus frz. *farce* 'Füllung' von *farcir* 'füllen'. Siehe *фарс*.

фаршировать 'füllen, farcieren'. Über nhd. *farcieren* (18. Jhd., s. Schulz 1, 205) aus frz. *farcir*.

фарь m. 'edles Roß, Renner', veralt., aruss. *farь* (Dan. Zatočn. Hypat. Chr., Digenis), auch *farisz* dass. (Nestor-Iskander) u. *farьžь*. Die letztere Form über poln. *farys* von mhd. *vāris* 'Roß', dagegen *farь*, *farisz* wohl über mgriech. *φάριον*, *φάρης* 'equus arabicus' (Ducange) aus arab. *faris* 'Pferd', s. Korsch Archiv 9, 499, Lokotsch 46, Berneker EW. 1, 279, MiEW. 57, TEL. 1, 295, Verf. Grsl. Et. 211.

фарья 'vulva', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

фас 'Frontseite einer Befestigung', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 305. Aus frz. *face* 'Gesicht, Vorderseite'.

фасад, -а 'Fassade' aus frz. *façade* von ital. *facciata* dass. (Gamillscheg EW. 400, Dauzat 310).

фасоль f. 'Bohne, Fiole, Phaseolus vulgaris', ukr. *fasól'a*. Über poln. *fasola*, dial. *fasol* aus mhd. *fasól* dass. von lat. *phaseolus* aus griech. *φάσηλος*. Weniger in Frage kommt als Quelle das mgriech. *φασόλι(ον)*, s. MiEW. 8, Berneker EW. 1, 280, unwahrscheinlich Verf. GrslEt. 211 (direkt aus d. Griech.) und MiTEL. 1, 297 (über das Osman.).

фасон -а 'Schnitt, Machart, Form', älter *фасун* Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 304. Aus frz. *façon* von lat. *factionem*.

фат, -а 'Geck, alberner Mensch', aus frz. *fat* 'Stutzer', urspr. 'dumm, eingebildet' von vlat. *fatidus*, lat. *fatuus* 'albern', s. Gorjajev EW. 391.

фата 'seidenes Kopftuch', ukr. *fóta* 'Art Frauengürtel', aruss. *fota* 1. 'Kopftuch'. 2. 'Bauchbinde' (beides bei Afan. Nikitin 12), *fata* 'Art Decke' (Domotr. K. 48). Entlehnt aus osman. *futa*, *fota* 'Schürze, gestreifter Stoff indischer Herkunft' von arab. *fūṭa* dass., s. MiEW. 58, TEL. 1, 298, Kraelitz 21, Lokotsch 49ff., Räsänen Tat. L. 54, Srezn. Wb. 3, 1357. Abzulehnen ist die Herleitung des russ. Wortes aus anord. *fat* 'Kleidung' (Grot Fil. Raz. 2, 365, 515). Daraus wäre **potь* zu erwarten.

фатюй s. *фумюк*.

фашина 'Faschine, Reisbündel zur Befestigung von Dämmen', schon Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 305, volkst. *нашйна* Don-G. (Mirtov), poln. *faszyna*. Viell. über nhd. *Faschine* aus ital. *fascina* 'Reisbündel' von lat. *fascis* 'Bündel', s. Matzenauer 155, Brückner EW. 119.

фаэтон, -а 'leichter zweisitziger Wagen, Kabriolett', schon *phaeton* bei Porošin a. 1764, s. Christiani 57. Über frz. *phaéton* dass., von lat. *Phaëthon*, griech. *Φαέθων* 'Sohn des Helios, der den Sonnenwagen lenken wollte u. dabei die Erde gefährdete' (verbreitet durch Ovid Metam. 2, 1ff.).

- файнс, -а 'Halbporzellan', aus frz. *faïence* dass. (seit d. 16. Jhdt.) von der ital. Stadt *Faenza* in der Romagna (s. Gamillscheg EW. 402, Dauzat 312).
- февраль, -я 'Februar', aruss. *fevralʹ* (Evang. 1144, Novgor. I. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 1353), abulg. *fevruarʹ* (Supr.). Entlehnt über mgriech. *φεβρουάρι(ο)ς* aus lat. *februārius*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 284, GrslEt. 211, G. Meyer Ngr. 3, 69, Sobolevskij RFV. 9, 3.
- Фёдор 'Mannsn.', aruss. *Teodorʹ* aus griech. *Θεόδωρος* 'Theodor'.
- Федора 'Frauenn.', aruss. *Teodora* aus griech. *Θεοδώρα*.
- Федосей 'Mannsn.', aruss. *Teodosii* aus griech. *Θεοδοσιος*.
- Федосья 'Frauenn.', aruss. *Teodosija* aus griech. *Θεοδοσία*.
- Федот, -а 'Mannsn.', aruss. *Teodotʹ* aus griech. *Θεόδοτος*.
- федул 'Tölpel, Dummkopf', Pskov, Tveř (D.). Vom PN *Φεοθύλ* aus griech. *Θεόδουλος* 'Märtyrer unter Julian' (Pape-Benseler 490).
- фейервэрк, -а 'Feuerwerk', schon 1697 Peter d. Gr., s. Christiani 50. Aus nhd. *Feuerwerk*, s. Smirnov 305.
- Фёкла 'Thekla', aruss. *Θekla* (11. Jhdt. Acta Pauli et Theclae) aus griech. *Θέκλα*.
- фелонь f. 'rundes Obergewand der Priester ohne Ärmel mit e. Öffnung oben für den Kopf'. Es symbolisiert die Chlamys des Heilandes, die ihm zum Hohn von den Kriegerern angelegt wurde, und wird als Kleid der Wahrheit verstanden, aruss. *felonʹ* (Klosterregel a. 1200, Novg. Kormčaja 1280, s. Srezn. Wb. 3, 1353), abulg. *felonʹ* (Euch. Sin. 388, 5), s.-ksl. *felonʹ*. Aus griech. *φαινόλης*, mgriech. *φαιλόλιον*, *φαινόλιον* dass., zu *φαινόλις* 'leuchtend', *φαίνω* 'mache sichtbar', s. Verf. IORJ. 12, 2, 284, Grsl. Et. 211ff., Fraenkel KZ. 42, 115.
- фелы́ка s. *фелюга*.
- фельдмаршал 'Feldmarschall', älter *фелтмаршалок* a. 1700 (s. Christiani 32), auch *фельтмаршал* (Smirnov 86, 305ff.), volkst. *фумьмарш* (Černigov, Živ. Star. 17, 4, 480). Über poln. *feldmarszałek* oder direkt nhd. *Feldmarschal(k)*, ndl. *veldmaarschalk*, s. Preobr. 1, 512, Christiani c. 1.
- фельтфе́бель m. 'Feldwebel', älter: *фельтвебель* a. 1705 (s. Christiani 33) u. *фествевол* Kn. o ratn. str., s. Smirnov 306. Aus nhd. *Feldwebel*, dessen zweiter Teil zu nhd. *Weibel* 'Gerichtsdienner' gehört (s. Kluge-Götze EW. 152).
- фельдцейгмэйстер 'Feldzeugmeister, oberster Befehlshaber über die gesamte Artillerie', älter *фелцеѭхмейстер* Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 306. Aus nhd. *Feldzeugmeister*.
- Фельдшер 'Feldscher', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 306, volkst. *фёршал*, ukr. *fél'čer*, wruss. *chvéršal*. Aus nhd. *Feldscher* von *Feldscherer*, urspr. 'Barbier auf d. Schlachtfelde, Heereswundarzt', s. MiEW. 58, Thomson 264, Malinowski PrFil. 1, 308.
- фельдгегерь 'Feldjäger, Kurier der Regierung'. Aus nhd. *Feldjäger*.

- фельетон, -а 'Feuilleton; nicht politischer, mehr zur Unterhaltung dienender Teil einer Zeitung'. Aus frz. *feuilleton*, urspr. 'kleines Blatt' von *feuille* 'Blatt'.
- фелюга 'Feluke, kleines Boot', auch *фелы́ка* Südl., *фелюк* Schwarzmeer-G. (D.). Über frz. *felouque* aus span. *faluca* von arab. *fulūka* aus griech. *ἐφόλιον* dass., s. Littmann 97, Lokotsch 66, Gamillscheg EW. 410.
- феодальный 'zum Lehen gehörig, feudal', aus frz. *féodal* dass. von mlat. *feodālis*, Ableitung von mlat. *feōdum* von fränk. **fēhu-ōd* 'Vieh-Besitz' (s. Gamillscheg EW. 412, 417).
- Феодосия 'Stadt in der Krim', entstand 1784 an Stelle des älteren *Кάφα* (s. d.). Künstliche Restaurierung des antiken Namens *Θεοδοσία*, *Θευδοσίη*, s. Unbegaun RES. 16, 224. Vgl. *Θεοδοσία παλαιά ἦν Ἑλλάς πόλις, Ἰωνικῇ, Μιλησίων ἀποικος*, Arrian. Peripl. Ponti Euxini 30 (Geogr. Gr. Min. 1, 394).
- феолог 'Theologe', kirchl., r.-ksl. *Θeologʹ* (seit Ostrom., s. Srezn. Wb. 3, 1682). Aus griech. *θεολόγος*. Verbreiteter ist die Lehnübersetzung *богослов*.
- фердокультепный 'ausgezeichnet', Smol. (Dobr.). Unklar.
- фэрезь, фэрязь 'Oberkleid mit langen Ärmeln u. goldnen Tressen' Novgor., Tveř, Jarosl. (D.), aruss. *ferezʹ* (Domostr. Zab. 175ff. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1354). Über osman. *feredže* 'Oberkleid' aus mgriech. *φορεσιά* von *φορεσία* 'Rock, Kleid', s. MiTEL. 1, 295, EW. 58, Kraelitz 20, Verf. Grsl. Et. 212, G. Meyer Türk. St. 1, 52, Berneker EW. 1, 280.
- ферзь f. 'Königin im Schachspiel'. Entlehnt über osman. *färz*, *färzi* dass. aus pers. *ferz* 'Feldherr', s. MiTEL. 1, 296, EW. 58, Berneker EW. 1, 280ff. Im orientalischen Schachspiel war neben dem König der Vesir die Hauptfigur, s. Lokotsch 47.
- ферлякúрить 'den Hof machen' (Mel'n.), *ферлакúрить* dass. (D.). Aus frz. *faire la cour* dass.
- фэрма 'Farm, Meierei, Pachthof', volkst. *хэрма* (Mel'n.). Aus frz. *ferme* dass. zu *fermer* 'beschließen' (s. Gamillscheg EW. 413).
- фэрмер 'Farmer', aus engl. *farmer* bzw. nhd. *Farmer* mit Anpassung an *фэрма*.
- фермуар, -а 'Halsschmuck mit Verschluss'. Aus frz. *fermoir* dass.
- ферт I 'Buchstabe f', ksl. *fr̥tʹ* dass. Nach Schwyzer KZ. 58, 198 von den Slaven neu benannt. Vaillant RES. 16, 250 vermutet onomatopoetische Herkunft. Schwerlich liegt dem Namen mgr. *φύρτης* 'Störenfried, unruhiger Mensch' zugrunde (so Matzenauer 156). Zweifelhaft ist Zusammenhang mit dem got. Runennamen *pertra*, ags. *peorð* (gegen Miklosich bei Stender-Petersen 455, dagegen Knutsson GL. 57).
- ферт II 'Geck, Stutzer', demin. *фэртук* dazu *стоять фэртом*, *подперётся фэртом* 'dastehen, indem man beide Arme in die Hüften stemmt' (D.), ukr. *fertyk* dass., wruss. *fércik*, poln. *fircyk*. Vom Buchstaben *ферт* I wegen dessen Form **Ф**, vgl. Mel'nikov 4, 341: *станет фертом, ноги-то азом распялит* (von der

Ziege). In Volksliedern sagt Napoleon: *там я барыней пройдуся фертном в боки подопруся* (Dal' 4, 1136 ff.). Anders, aber weniger überzeugend über das poln. Wort Brückner EW. 122. Abzulehnen sind die Versuche poln. *fircyk* aus nhd. *fürwitzig* zu erklären (Kleczkowski JP. 21, 170 ff., dagegen Sławski 230, wo weitere Lit.). Siehe *фумюк*.

фёртоинг 'Festbinden eines verankerten Schiffes am Lande mit Leinen'. Aus ndl. *vertuuing* 'Vertauung', s. Meulen 225.

фёрязь s. *фёрезь*.

фёска 'Fes, Kappe der Muhammedaner'. Aus osman. *fäs* dass. (Radloff 4, 1925 ff.), benannt nach der Stadt Fez in Marokko, s. MiTEL. 1, 296, Nachtr. 1, 38, Littmann 113, Lokotsch 47, Kraelitz 20.

фестон, -а 'Blumengewinde' (Gogol'), aus frz. *feston* dass. von ital. *festone*, zu *festa* 'Fest' (s. Gamillscheg EW. 414).

фётель 'Art Reuse', auch *фумель*, Arch., Šenk., Mezeň (Podv.). Man denkt an *вётель*, *вётель* dass. (s. oben I, 183 u. 245), doch sind die Lautverhältnisse nicht klar (*f* aus *v* wegen *t*?).

фетиш 'Fetisch, Götzenbild', aus frz. *fétiche* von portug. *feitico*, lat. *facticius* 'nachgemacht, künstlich' (s. Gamillscheg EW. 414, Dauzat 321).

фётр 'bester Filz', über frz. *feutre* 'Filz' aus fränk. *filtir* 'Filz' (s. Gamillscheg EW. 415, Dauzat 322).

фетюк s. *фумюк*.

фёфёла 'einfältiger Mensch'. Wohl vom PN. *Феофила* aus griech. *Θεόφιλος*. Zur Bed. vgl. *Иванушка-дурачок*, *фүля*, *простофүля*, *фóфан*, s. Savinov RFV. 21, 52.

фёфер, **пфёфер** 'Verweis', nur in: *задать фёферу* 'e. Verweis erteilen' (D., Dobr.), auch *задать пфёфёру* bei Gogol'. Aus nhd. *Pfeffer*, s. Preobr. 2, 44, Gorjajev EW. 392.

фёфка, **фйфка** 'Lötrohr, Lötpeife', aus nhd. *Pfeife*, *Pfeifchen*, s. Dal' 4, 1137, Brückner EW. 117.

фехтмэйстер 'Fechtmeister', älter *фехтмистр* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 307. Aus nhd. *Fechtmeister*, die Form mit *i* über poln. *fecht mistrz*.

фехтовать(ся) 'fechten', *фехтование* 'Fechtkunst'. Über poln. *fechtować* (*się*) aus nhd. *fechten*, s. Brückner EW. 120, Sławski 225 ff.

фешенёбельный 'modern, elegant' (Turgenev) aus engl. *fashionable*.

фёя 'Fee' (Čechov). Über nhd. *Fee* oder eher direkt aus frz. *fée* von spätlat. *fāta* 'Schicksalsgöttin', zu lat. *fātum* 'Schicksal' (Dauzat 318).

фиал 'Trinkschale' (Mel'n.), aruss. *fiаль* (Apokal. 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1354), s.-ksl. *fiаль*. Die alten Beispiele direkt aus griech. *φιάλη* 'Schale'. Das neuruss. Wort wohl über frz. *phiale*.

фиалка 'Veilchen', ukr. *fijálka*, *fijálok*. Entlehnt über älter. poln.

fiatek (17.—18. Jhdt., s. Sławski 229) neben *fiotek* aus mhd. *viol* von lat. *viola*, s. MiEW. 58, Berneker EW. 1, 281, Brückner EW. 122, Łopaciński Pr. Fil. 4, 766.

фйга I 'Feige', ukr. *chvýga*. Wohl über poln. *figa* aus mhd. *vige*, ahd. *figa* von lat. *figus*, s. Berneker EW. 1, 281, Brückner EW. 121, MiEW. 58.

фйга II. 'apotropäische Gebärde mit der Hand; zwischen Zeige- u. Mittelfinger durchgesteckter Daumen, der zum Spott gezeigt wird', daraus entlehnt lett. *piğa*, *spiga* dass. (s. M.-Endz. 3, 212; 994). Identisch mit *фўза I*. Vgl. ital. *far la fica*, frz. *faire la figue*, griech. *σχοφάντης* 'falscher Ankläger', eigtl. 'der die Feige zeigt', vgl. Kretschmer Glotta 1, 386 (mit Lit.), Hofmann Gr. Wb. 343.

фйга III., auch *фйгарус* 'Polizeispitzel, Spion', gaunerspr. (Krestovskij IORJ. 4, 1085). Könnte im Hinblick auf die Bed. von griech. *σχοφάντης* 'Angeber, Verräter' auch aus *фўза II* erklärt werden.

фйгля pl. *фўглу* 'Faxen, Kunststücke, Schwindeleien', u. a. Arch. (Podv.), ukr. *fýgel*, *fýgel*. Aus poln. *figiel* G. *figla* 'Streich, Schabernack', čech. *figl* 'Streich, Posse', deren Quelle nicht feststeht. Man dachte an den Feigennamen wie bei *фўза II*, s. Verf. RS. 4, 173 ff., Kleczkowski Festschr.-Brückner 230 ff., ferner nahm man Entlehnung an über mhd. *vigilje* aus lat. *vigiliae* 'Vorabend, Nachtwache, lärmende Umzüge', s. MiFW. 87, Janko Mnema f. Zubatý 5 ff., Sławski 227 ff., B. de Courtenay bei Dal' 4, 1138. Weniger wahrscheinlich ist Übernahme aus ndl. *wichelen*, mndl. *wigelen* 'zaubern, wahrsagen' (Karłowicz 159). Endlich sucht Brückner EW. 121 Anknüpfung an lat. *figura*.

фйгляр 'Possenreißer, Gaukler, Schwindler', aus poln. *figlarz* dass., s. Berneker EW. 1, 281, Brückner EW. 121. Weiter zum vorigen.

фйгура 'Figur, Gestalt', zuerst als 'plastische Figur' Peter d. Gr. 1701, s. Christiani 46. Wohl über poln. *figura* aus lat. *figūra* 'Gestalt' zu *figō*, -ere 'bilden'.

фйдибус 'Pfeifenzünder' (Mel'n.), aus nhd. *Fidibus* dass., urspr. eine studentische Verballhornung von Horaz Oden 1, 36: *et ture et fidibus iuvat placare deos* 'mit Weihrauch und Saitenspiel ziemt es uns die Götter zu besänftigen' (s. Kluge-Götze EW 157).

фйжма pl. -ы 'Reifrock, Fischbeinrock', veralt. (D.). Über poln. *fiszbin* 'Fischbein' von mhd. *fischbein*, s. Brückner EW. 122, Matzenauer 158.

фйзик 'Physiker', älter 'Naturwissenschaftler', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 307. Über nhd. *Physicus* (seit d. 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 513 ff.) aus mlat. *physicus* 'die Natur betreffend'.

фйзика I 'Physik', als 'Naturkunde', schon F. Prokopovič, s. Smirnov 307. Über poln. *fizyka* aus lat. *physica* 'Naturlehre' von griech. *τὰ φυσικά* bzw. *φυσική* (*ἐπιστήμη*) von *φύσις* 'Natur'.

фйзика II. 'Gesicht, Visage' (Leskov). Seminaristische Umgestaltung von *физиономия* nach *фўзика I*, wie *физиомордия* 'Fresse'.

- физиономия** 'Physiognomie', noch Anf. 19. Jhdts. dafür *физиогномия* (Brodskij Jevg. Onegin 132). Entlehnt viell. über nhd. *Physiognomia* (seit 16. Jhd., s. Schulz-Basler 2, 515 ff.) aus mlat. *physiognomia* von griech. *φυσιογνωμία*. Scherzhaft studentisch daraus *физиомордия* 'Fresse' durch Einfluß von *морда*. Siehe *физика* II.
- физический** 'physisch, physikalisch', zuerst 'naturwissenschaftlich' (F. Prokopovič), s. Smirnov 308. Von *физика* I.
- физяшка** 'Gesicht', scherzh. Leningr., ist Kreuzung von frz. *visage* und *физиономия*.
- фйкция** 'Fiktion', zuerst *фукцио* Lexikon Peters d. Gr., s. Smirnov 308. Aus lat. *fictiō* 'Gestaltung'.
- филактирия** 'Talisman, Amulett', nur r.-ksl. *filaktirija* (Nikon. Pand., Ust. Kormč., s. Srezn. Wb. 3, 1354). Aus mgr. *φυλακτήριον* dass. (Duc.), s. Verf. Grsl. Et. 213.
- Филат**, -а 'Mannsn.'. Hyperkorrekte Form für *Пилат* (s. d.) aus griech. *Πιλᾶτος*. Davon: *фулатка* 'dummer Mensch' (D.). Vgl. auch *Фуля*.
- Филей** 'Filet, Lendenstück', aus frz. *filet* dass.
- Филёнка, Филёнга** 'Türfüllung', tischl., aus nhd. *Füllung*, mnd. *vullinge* (Sass 84), s. Bulič RFV. 15, 356, Matzenauer 157.
- Филигрань** f. 'feine Drahtflechtarbeit'. Über nhd. *Filigran* (seit 1688, s. Schulz-Basler 2, 213) oder frz. *filigrane* aus ital. *filigrana* dass. Zentrum dieser Industrie waren Rom u. Florenz, seit 1700 auch Wien, s. Kluge-Götze EW. 158.
- Фйлин**, -а 'Uhu, Ohreule, Strix bubo', dial. *фүлим* Vjatka (Vasn.), älter: *хулин* Rumjanc. Alfab. 17. Jhd., auch Fam.N. *Хулинов* Urk. 17. Jhd., s. Sobolevskij Lekcii 129, Durnovo Očerк 207. Alle bisherigen Deutungen sind unsicher: aus ukr. *kvylýty* 'weinen' (wäre nicht *chv-*, vgl. oben *квеліть, квілкоу*) so Gorjajev EW. 392, dagegen MiEW. 58. Fraglich Annahme einer Entlehnung aus nld. *uil* 'Eule' (Grot. Fil. Raz. 2, 516) oder Heranziehung von lat. *filix* 'Farnkraut' (Matzenauer 157). Viell. eine Kurzform von *Филимон* Mannsn. aus griech. *Φιλήμων*.
- Филипп** 'Mannsname', Kurzform *Фуля*, ukr. *Рулір*, aus griech. *Φίλιππος*. Im Russ. als Appellativum auch 'einfältiger Mensch', Perm (D.).
- Филистер** 'Spießbürger', aus nhd. *Philister* dass. (seit 1687, s. Kluge-Götze EW. 444).
- Филистимляне** pl. 'Philister, Volk in Palaestina', aruss., ksl. *filistimljane*, aus griech. *Φυλιστεύμ* dass. von hebr. *pəlišti* pl. *pəlištim*, s. Guthe Bibelwb. 517, Hübschmann 318.
- Философ** 'Philosoph', auch *философ* (Krylov), aruss., kslav. *filosofъ* 'gelehrter Mann, Theologe' (Dan. Zatočn., Nestor. Žit. Feodosija u. a.), abulg. *filosofъ* *φίλοσοφος* (Supr.). Aus gr. *φίλοσοφος*, s. Verf. Grsl. Et. 213. Vgl. das folg.
- Философия** 'Philosophie', aruss. *filosofija* 'Wissenschaft' (Chož.

- Igum. Dan., Žit. Stef. Permsk.), abulg. *filosofija* dass. (Supr.). Aus griech. *φιλοσοφία*. Die Bedeutung des modernen *философия*, *философ* ist von westl. Sprachen beeinflusst (nhd. *Philosophie*, frz. *philosophie*).
- Фильдекос** 'Gespinst aus Leinen u. Baumwolle', aus frz. *fil d'Écosse* 'Faden aus Schottland'.
- Фйльм(а)** 'Film', aus engl. *film*, woher auch nhd. *Film*.
- Фйльман** 'nomadisierender Renntierlappe protestantischen Glaubens', Petsamo (Itk.). Wohl schwed. *finn* 'Finne' u. *man* 'Mann', eigtl. 'Mann aus Finnland'.
- Фйльтр**, -а 'Filter', aus nhd. *Filter* von mlat. *filtrum* 'Seihgerät aus Filz' (Kluge-Götze EW. 158).
- Фйля** 'Dummkopf, Tölpel', auch 'Spitzel', vom PN. *Фуля*, Kurzform zu *Фулінн*, *Филимон*, *Филат*, s. Christiani Archiv 34, 326, Preobr. 2, 134. Als 'Spitzel' wohl zu *Филат*.
- Фиміам**, -а 'Weihrauch', aruss. *timijanъ* (Ilarion), *тьмъжанъ* (Greg. Naz., Svjatosl. Sb. 1073), später *темъжанъ* Ant. Novg. (L) 20, dann: *fimijanъ* Domostr. K 8 (bis), Peter u. Fevron. (Pam. St. Lit. 1, 37, 43), abulg. *ѣмѣжанъ* *θυμίαμα* (Supr.). Aus griech. *θυμίαμα* dass. mit Genuswechsel nach *ладан*, *ливан*, s. Verf. Grsl. Et. 202.
- Финал** 'Schlußteil eines Musikstückes', wohl über nhd. *Final* n. (seit d. 17. Jhd., s. Schulz 1, 214) oder frz. *finale* aus ital. *finale* (Gamillscheg EW. 419).
- Финансы** f. 'Finanzen, Staatseinkünfte', aus frz. *finances* pl. zu *finer* 'bezahlen', mlat. *finantia* 'Beendigung, Zahlungsbefehl' (Kluge-Götze EW. 158, Dauzat 325, Gamillscheg EW. 419).
- Фйник I.** 'Dattel, Phoenix dactylifera', aruss. *finikъ* (Chož. Igum. Dan. 50), r.-ksl. *finikъ* (Jefrem. Kormč.), *фйникъ* *φοίνιξ* (Ostr., Men. 1097 u. a.). Aus griech. *φοίνιξ* dass., s. Verf. Grsl. Et. 213.
- Фйник II** 'sagenhafter Vogel, Phoenix', aruss. *finikъ* (Georg. Pisid.), *funik* (Paleja 14. Jhd., s. Srezn. Wb. 3, 1357 ff.). Aus griech. *φοίνιξ* 'ägyptischer Wundervogel'.
- Финифть** f., -у 'Emaille, durch Metalloxyde gefärbtes Bleiglas, womit man Metalle überzieht', dial. *финісты* pl. 'Emailleverzierung', Arch. (Podv.), aruss. *finiptъ* (Hypat. Chron.), *chimipetъ* (Notiz im Mstisl.-Ev. nach 1115, s. Sobolevskij Lekcii 128). Aus mgriech. *χυμεντόν* dass., zu *χυμεύω* 'vermische, vermische', s. Verf. Grsl. Et. 219, Gorjajev EW. 392.
- Финляндия** 'Finnland', volkst. *Вихляндия* Olon. (Kulik.). Neue Entlehnung aus schwed. *Finland*. Dafür aruss. *Сумь* (s. d.).
- Фйнн** 'Finne, Bewohner von Finnland', *фйнский* 'finnisch', volkst. *фимский* (Turg.). Aus schwed. *finne* dass., anord. *finnar* 'Finnen', lat. *Fenni* (Tacitus), griech. *Φίννοι* (Ptolem.), das zu got. *finþan* 'finden' mit urspr. Bed. 'Jäger' gestellt wird, s. v. Friesen Acta Phil. Scand. 2, 333, Hellqvist 211, Wiklund IF. 38, 112, Entwurf 13, Mezger Ung. Jahrb. 2, 225. Die beliebte

Verknüpfung des Namens mit ahd. *fenna*, *fennī* 'Sumpf', got. *fani* 'Kot' ist falsch. Siehe *Сумь*.

финтерлэй pl. 'Kinkerlitzen' (Gogol'). Vgl. *финтифлюшки*.

финтѣть 'überlisten, e. List anwenden', wohl über nhd. *Finte* 'List' (schon um 1600 als Ausdruck der Fechtkunst: 'Trugstoß' (s. Schulz 1, 215) aus ital. *finta* dass., s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 16, Matzenauer 157, Gorjajev EW. 392.

финтифлюшки pl. 'Verzierungen, Kinkerlitzen, Krimskrams' (Čechov), auch *финтикляшки* Kašin (Sm.), *финтиклёуки* (D.), *финтифранты*, *финтифурюльки*. Wegen der Buntheit der Formen schwer zu deuten. Es kann sich um expressive Bildungen handeln. Nhd. *Finten und Flaufen* 'Listen und Windbeuteleien' (dazu Grimm DWb. 8, 1671 u. 1737) kommt den Lauten teilweise näher als die von Matzenauer 153 herangezogenen ital. *fanfaluca* 'Possen', *fanfola* dass. Zu diesen vgl. Meyer-Lübke Rom. Wb. 551. Siehe auch *фурюлю*.

финькать 'schluchzen', Čerеп. (Gerasim.). Wohl schallnachahmen des **chvin-*, vgl. *хныкать*.

фиолётовый 'violett', wegen *f* über nhd. *violett* aus frz. *violet* von *violette*, lat. *viola* 'Veilchen' (Kluge-Götze EW. 392).

фиоритүра 'Verzierung des Gesanges' (Leskov), aus ital. *fioritura* zu *fiorire* 'blühen'.

фирма 'Firma, Handelshaus', über nhd. *Firma* oder direkt ital. *firma* 'Unterschrift' (s. Schulz 1, 216, Schirmer Kaufmspr. 63).

фирман 'schriftlicher Befehl e. Sultans', hist. Aus osman.-pers. *fermān* 'Befehl', apers. *framāna-* dass. (s. Horn Npers. Et. 182, Lokotsch 47), s. MiTEL. 1, 295.

фирюлй pl. 'Verzierungen', Vjatka (D.). Unklar.

фирябье n. 'alte Kleidung', auch *хвирябье* Smol. (Dobrov.), *фурюбина* 'Lappen', Smol., *ферябка*, *ферюбка* ibid. (D.), *фаряб* Kursk, *феребок* 'Stück Leinwand', Kaluga (D.). Unklar.

фйск, -а 'Staatskasse', über frz. *fisc* dass., aus lat. *fiscus* 'Korb, Geldkorb, Staatskasse'. Auch nhd. *Fiskus*, dem *Fisco* (1536, s. Schulz 1, 216).

фискáл 'Denunziant', seit Duch. Regl., s. Smirnov 308, urspr. *фискал*, *обер-фискал* 'Bez. von Beamten: Aufseher, Staatsanwalt' (1711, s. Christiani 27). Viell. über poln. *fiskal* 'Rechtsanwalt, Staatsanwalt', aus lat. *fiscālis* 'zum Fiskus gehörig'. Zur peiorativen Bed. vgl. *ябеда*.

фистáшка 'Pistazie, Pistacia'. Wegen des *f* wohl östliches Lehnwort aus osman.-arab. *fystyk* dass. (Radloff Wb. 4, 1937 ff.), jedoch morphologisch beeinflusst durch frz. *pistache* aus ital. *pistacchio*. Beide Wortgruppen gehen zurück auf griech. *πιστάχιον* dass., dessen Quelle man in Persien sucht (vgl. Meyer-Lübke Rom. Wb. 542, G. Meyer Türk. St. 1, 30, Alb. Wb. 104, Kluge-Götze EW. 447 ff., Littmann 15), s. MiTEL. 1, 297, Kraelitz 20. Volkst. *свистáшка* (Savinov RFV. 21, 25) abgelehnt an *свистáть*.

фйстула I. 'Fistelstimme, Falsett', aus ital. *fistula* dass.

фйстула II. 'Röhrengeschwür, Fistel', aus lat. *fistula* 'Röhre'.

фитá 'Bez. des Buchstabens *ө* für einen *f*-Laut', ersetzt durch *ф* in der neuen Rechtschreibung, aruss. *өйта*. Vgl. oben 3, 198. Aus griech. *θητα*. Siehe *фумюк*.

фйтель s. *фёмель*.

фитйль, -ля 'Docht', schon Kotošichin 150, ukr. *fytyl'*. Aus osman. *fitil* dass. (Radloff Wb. 4, 1945), von arab. *fatīl* 'Docht', s. MiEW. 58, TEL 1, 296, Berneker EW. 1, 282, Lokotsch 48, Kraelitz 20.

фитюк, -á 'Tölpel, träger Mensch' (Gogol'), *фамюу* 'träger Mensch', Šenk. (Podv.). Geht auf den Buchstabennamen *фумá* (*θητα*) zurück zum Unterschiede von *ферт* 'Geck', das vom gefälligeren *ф* stammt.

фитюля 'dünn gekochter Brei', Tambov (RFV. 68, 405). Unklar.

фйша, фйшка 'Spielmarke'. Aus frz. *fiche* dass., s. Matzenauer 158.

флáг, -а 'Flagge', zuerst 1699, s. Christiani 39, auch Peter d. Gr. u. F. Prokopovič, s. Smirnov 308. Aus ndl. *vlag* dass., s. Meulen 227, Gorjajev EW. 392.

флáгдук 'Flaggentuch', schon Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 308. Aus ndl. *vlagdoek* dass., s. Meulen 227, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 49, Matzenauer 158.

флагмáн 'Anführer e. Geschwaders mit seiner eigenen Flagge', schon Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 308. Aus ndl. *vlagman* dass., s. Meulen 227.

флáгшток 'Flaggenstock', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 308. Aus ndl. *vlagstock* dass., s. Meulen 227.

флакóн 'Fläschchen', aus frz. *flacon* von **flascone*, zu mlat. *flasca*, *flasco* 'Flasche'.

фламáнский 'flämisch', aus frz. *flamand* von afrz. *flamenc* aus andl. *flaming* (s. Gamillscheg EW. 421). Vgl. *флáмский*.

фла(м)бурарь 'Fahnenträger', nur aruss. *flaburarь* Nestor-Iskander (oft), aus mgriech. *φλαμβουράρις* dass. von *φλάμβουρον* 'Fahne' von mlat. *flammula* 'Flamme, Fackel, Wimpel', s. Verf. GrslEt. 214, G. Meyer Ngr. St. 3, 69 ff.

флáмский 'flämisch', *фламское полотно* 'flämische Leinwand', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 308. Aus mnd. *vlamesch*, ndl. *vlaamsch*. Aus d. Ndd. entlehnt auch finn. *flammiska* 'flämisches Tuch', schwed. *flammesk* dass., s. Streng 20.

флáнг, -а 'Flanke', schon Peter d. Gr., bei dem auch *флáнка* dass., s. Smirnov 309, daneben *флянка* 1704, s. Christiani 37. Letzteres über poln. *flanka*, *flank*, die andern Formen aus frz. *flanc* evtl. über ndl. *flank* f. oder nhd. *Flanke*. Als Quelle des frz. *flanc* 'Weiche' gilt ahd. *hlanka* 'Hüfte, Lende' (s. Gamillscheg EW. 422, Kluge-Götze EW. 162).

Флáндрия 'Flandern', aus mlat. *Flandria* (Saxo Gramm. u. a.), ndl. *Vlaanderen*, frz. *Flandres*.

- фланель f. 'Flanell', älter: *флонель* Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 309. Über nhd. *Flanell* oder frz. *flanelle* aus engl. *flannel* von kymr. *gwlân* 'Wolle' (s. Holthausen 80, Gamillscheg EW. 422).
- фланировать 'herumschlendern' aus frz. *flâner* dass., evtl. über nhd. *flanieren* (seit 1850, s. Schulz 1, 218).
- фланкировать 'flankieren, an den Flanken schützen', bes. 'die Seiten bestreichen', älter *фланковать* 'decken', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 309. Aus frz. *flanquer* dass., evtl. nhd. *flankieren*. Siehe *фланг*.
- флегматичный 'phlegmatisch', schon Tredjakovskij, s. Christiani 52. Über poln. *flegmatyczny* oder frz. *phlegmatique* aus lat. *phlegmaticus*, griech. *φλεγματικός* von *φλέγμα* urspr. 'Brand, Glut der Empfindung', seit Hippokrates in der medizinischen Fachsprache Bez. der 'kalten Flüssigkeit im Körper' (s. Schulz-Basler 2, 505, Griesebach Mediz. Wb. 320).
- флейт 'Art Frachtschiff', aus ndl. *fluit* dass., s. Meulen 62, Matzenauer 158.
- флейта 'Flöte', älter *флейм* Peter d. Gr. 1694, *флема* Kurakin 1707, s. Christiani 46. Das Masc. aus ndl. *fluit* 'Flöte', die Formen mit -a aus nhd. *Flöte* von afrz. *flaute* (s. Gamillscheg EW. 427, Kluge-Götze EW. 167).
- флёр 'Flor; feines durchsichtiges Gewebe', schon Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 309, auch Puškin, *флюор* (Krylov). Wohl aus nhd. *Flor*, das über ndl. *floers*, afrz. *velous* auf lat. *villōsus* 'haarig' zurückgeführt wird (s. Kluge-Götze EW. 166, Franck-Wijk 166).
- флигель m. 'Seitengebäude', volkst. *хлигерь* (Gogol'). Aus nhd. *Flügel* dass.
- флигель-адъютант 'Flügeladjutant', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 309. Aus nhd. *Flügel-Adjutant*.
- флигельман 'Flügelmann beim Militär', schon 1763, s. Unbegaun RES. 15, 233. Aus nhd. *Flügelmann*.
- флинта 'Flinte', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 310, auch *флинт* dass. 1702, s. Unbegaun RES. 15, 232, aus nhd. *Flinte* bzw. ndl. *flint*, das zu ags., mnd. *flint* 'Feuerstein' gehört (s. Kluge-Götze EW. 166.).
- флирт 'Flirt, Hofmachen', *флиртовать* 'flirten'. Über nhd. *Flirt*, *flirten* oder frz. *flirter* 'kokettieren' aus engl. *to flirt* von afrz. *fleureter* 'von Blume zu Blume fliegen' (s. Holthausen 80, Gamillscheg EW. 425).
- флоранс 'Art Taffetstoff', über frz. *florence* dass. vom ON. *Florentia*, ital. *Firenze*.
- флорин 'venezian. Gulden', aruss. *флоринъ* Zosima (1420), s. Čtenija 1871, Nr. 1 S. 23. Aus mlat. *flōrinus* 'Goldmünze', zuerst in Florenz geprägt, von lat. *flōs* 'Blume', weil sie die Lilie des Stadtwappens zeigte.
- флортимберс 'Bauchstück eines Bootes; quer über dem Kiel liegender Teil des Spantes', seew., älter *флортимборс*, s.

- Smirnov 310. Aus engl. *floortimbers* aus *floor* 'Boden' und *timber* 'Holz'.
- флот 'Flotte', schon 1696, s. Christiani 38, auch F. Prokopovič, s. Smirnov 310. Aus frz. *flotte* dass.
- флотилия 'Flotille, kl. Geschwader', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 310. Aus frz. *flotille* von span. *flotilla* dass. (s. Gamillscheg EW. 426, Kluge-Götze EW. 167).
- флюгер 1. 'Windfahne, welche die Windrichtung angibt', 2. 'wetterwendischer Mensch' (Belinskij), zuerst: *флюгель* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 310. Aus ndl. *vleugel* dass., mnd. *vluger*, *vlugel* 'Flügel, Windfahne' (Schiller-Lübben 3, 288), s. Meulen 228. Davon auch *флюгёрка* 'kl. Windfahne'. Unnötig ist die Herleitung aus schwed. *flöjel* dass. (Matzenauer 159), das seinerseits ndd. Herkunft ist (s. Hellqvist 226).
- флюс 'Zahngeschwür, Fluß', seit 1705, s. Christiani 46. Aus nhd. *Fluß* 'rheumatisches Leiden', übersetzt griech. *ῥέυμα*, s. Kluge-Götze EW. 169, Gorjajev EW. 393.
- фляжка 'Flasche', davon *фляга* (schon Domostr. K. 54), ukr. *fl'áha*, *fl'áška*, *pl'áška*, wruss. *pl'áška* (16. Jhdt., s. IORJ. 2, 1036). Über poln. *flasza* aus nhd. *Flasche*, s. Brückner EW. 123, MiEW. 251, Brandt RFV. 23, 300, Preobr. 2, 78.
- фляки, хляки pl. 'Flecke, Speise aus den Gedärmen der Wiederkäuer', ukr. *fl'áky*, *fl'áčky* 'in Grütze gekochte Gedärme von Schweinen u. Kälbern'. Über poln. *flak* 'Darm, Kuttelfleck' aus nhd. *Fleck*, s. Gorjajev EW. 293, Brückner EW. 123.
- фляст 'Pflaster; Teerlappen, mit dem beim Laden die Brandkugeln verdeckt werden', 'mit Öl durchtränkter Lappen zum Reinigen des Kugellaufes', Arch. (Podv.). Aus nhd. *Pflaster* (s. *платье*).
- фóгот 'Vogt', nur aruss. *fogotъ* (Smol. Urk. 1229, s. Srezn. Wb. 3, 1356). Aus mnd. *voget*, ahd. *fogat* von lat. *vocātus* (s. Kluge-Götze EW. 658 ff.).
- фойé 'Foyer, Wandelhalle im Theater', aus frz. *foyer* dass. 'Herd, Brennpunkt' von lat. *focārium* dass., *focus* 'Feuerstätte' (Gamillscheg EW. 437).
- фок 'Segel am Vormast', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 311. Aus ndl. ndd. *fok* dass., s. Meulen 62, Matzenauer 159, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 16. Davon viele Ableitungen: *фокабрас* 'Taue zum Bewegen der Fockraaen', älter *фокобрасы* pl. Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 310 ff., aus ndl. *fokkebras* 'Fockbrasse', *фокванты* pl. 'Taue, die den Fockmast halten', Ust. Morsk. 1720, aus ndl. *fokkewant* 'Fockwant' (Smirnov 311, Meulen 234), *фокзейль* 'Focksegel', aus ndl. *fokzeil* (Meulen 62), *фокмачта* 'Fockmast', älter *фокмаума* Peter d. Gr. (s. Smirnov 311) aus ndl. *fokkemast* (Meulen 133), *фокрей* 'Fockraa, Stange, an der die Segel des Vordermastes hängen', älter *фокраа*, *фокрауна* Ust. Morsk. 1720 aus ndl. *fokkera*, *fokkeree* (Meulen 158 ff.), *фокстагзель* 'Fockstagsegel' aus ndl. *fokkestagzeil* dass. (Meulen 198).
- фока 'Seehund', nur aruss. *foka* (Paleja 14. Jhdt., Martyr. Theo-

- lae, s. Srezn. Wb. 3, 1356), aus griech. *φάκη* (seit Homer Od. 4, 448).
- Φόкус I. 'Brennpunkt', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 311. Über nhd. *Fokus* dass., aus lat. *focus* 'Herd'.
- Φόкус II. 'Taschenspielerkunststück', *φόкусъникъ* 'Taschenspieler' aus nhd. *Hokus Pokus* (Goethe), woher auch *φόкусъ-пóкyc* (Anf. d. 19. Jhdt., s. Brodskij Jevg. Onegin 132), s. Gorjajev Dop. 51, Savinov RFV. 21, 40, B. de Courtenay bei Dal' 4, 1146.
- Φолиáнт, -а 'Foliant, Buch in Folioformat', aus nhd. *Foliant*, im 17. Jhdt. zu *Folio*, eigtl. in *Folio*, lat. in *foliō* 'in einem Blatt' gebildet (s. Schulz 1, 221).
- Φоль f. 'kleine Münze', nur aruss. *folь* (Nikon Pand. 15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1356ff.), ukr. *perefoluváty* 'vergeuden'. Aus mgriech. *φóλα* 'kl. Münze' von agriech. *φολίς* 'Schuppe', s. G. Meyer Ngr. St. 3, 70, Alb. Wb. 110, 356, Verf. Grsl. Et. 214ff. Siehe auch *нуло*.
- Φольвáрок, -рка 'Vorwerk, Meierei, Farm', Westl. (D.), ukr. *fol'várok*, wruss. *chvalivárok*. Über poln. *folwark*, älter *forwark* dass. (14. Jhdt., s. Brückner EW. 124) aus mhd. *vorwērk* 'vor der Stadt gelegenes Gehöft, Landgut, Bollwerk', s. Berneker EW. 1, 283, Brückner c. l., Karłowicz 165.
- Φόльга 'Metallblättchen als Unterlage von Edelsteinen zur Erhöhung ihres Glanzes' (Meľnikov). Aus nhd. *Folie* dass. (seit 16. Jhdt., s. Schulz 1, 221) von mlat. *folia* 'Metallblättchen', evtl. über poln. *folga* dass., s. Brückner EW. 124, Matzenauer 159, Gorjajev EW. 393, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 8.
- Φольклóр, -а 'Folklore', aus engl. *folklore* (s. Kluge-Götze EW. 659).
- Φолюндышевoе полóтнo 'feine Leinwand', oft im 16. u. 17. Jhdt. in Weißrußl. (s. IORJ. 22, 1, 123). Aus poln. *falundysz, falandysz, falendysz* dass. (16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 303) von mnd. *fein lundisch* 'feine Londoner Leinwand', s. Brückner c. l. Nicht mit Korbut 406 aus nhd. *holländisch*. Siehe *лундыш, лунское сукно*.
- Φομά 'Mannsn.', volkst. *Χομά* (Gogol'). Aus griech. *Θωμᾶς* dass., hebr. als 'Zwilling' gedeutet (Guthe Bibelwb. 677).
- Φон I. 'Adel', он из фóнов 'er ist adlig', ходíть фóном 'wichtig tun'. Von dem nhd. Adelsprädikat *von*.
- Φон II. 'Hintergrund', über nhd. *Fond* dass. (18. Jhdt., s. Schulz 1, 222) aus frz. *fond* 'Grund' von lat. *fundus*.
- Φонáрь, -я 'Laterne', ukr. *fonár*, aruss. *fonarь* (l. Soph. Chr. a. 1319, S. 215, Domostr. K. 54ff., Zab. 131ff., Trif. Korob. 1584, S. 107 u. a.). Aus mgriech. *φανάρι(ο)ν*, ngriech. *φανάρι* dass. von agriech. *φᾱνός* 'Leuchte, Licht, Fackel', s. Korsch Archiv 9, 499, Verf. Grsl. Et. 215, Berneker 1, 280.
- Φóнд, -а 'Grundkapital, Grundsumme, die für e. Unternehmen bereitgestellt ist', schon Kurakin, s. Smirnov 311. Über nhd.

- Fonds* dass. (schon 1700, s. Schulz 1, 222) oder eher direkt aus frz. *fonds* dass. (s. Gamillscheg EW. 429).
- Φонтáн, -а 'Springbrunnen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 311. Über poln. *fontana* oder direkt aus ital. *fontana* von vlat. *fontana*: lat. *fons, -ntis* 'Quelle'.
- Φонтáнeль f. 'künstlich hervorgebrachte eiternde Wunde' aus frz. *fontanelle* dass., eigtl. 'kleine Quelle' (Gamillscheg EW. 429).
- Φορбράмсель 'Vorbramsegel' aus ndl. *voorbramzeil* dass., s. Meulen 46. Daneben viele andere Seeausdrücke mit Präfix *фор-* aus ndl. *voor-* (s. Meulen passim). Zweifelhafte Versuche dieses *фор-* aus andern germ. Sprachen zu erklären bei Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 23.
- Φóρдевíнт 'vor dem Winde, mit dem Winde im Rücken', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 312. Aus ndl. *voor de wind* dass., s. Meulen 231.
- Φοрдéк 'vorderes Deck', schon Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 312. Aus ndl. *voordek* dass.
- Φοрдýн 'stehendes Tau zum Stützen der Stängen', seew. neben *пардýн* dass. (s. oben 2, 315) aus ndl. *pardoen*, hat wohl sein *f* von den vielen Seeausdrücken mit *фор-* aus ndl. *voor-* (s. *фор-бράмсель*), vgl. auch Matzenauer 160, 387.
- Φορдыбáчить 'prahlen, Radau machen', *фордыбáка* 'Prahler, Raufbold', Kursk (D.). Nach Gorjajev Dop. 1, 51 Umgestaltung von südgroßruss. **γordybačit'* (vgl. *гордыбáчить* oben 1, 294).
- Φορείтop 'Vorreiter, der bei einem Viergespann auf einem der Vorderpferde reitet', veralt. (Gogol'), auch schon *форпейтер* Kurakin u. Duch. Regl. 1720, s. Smirnov 313, volkst. *валéтыр, фалéтыр* Novg. (Etn. Obozr. 33, 10), *хволетар* Smol. (Dobr.). Aus nhd. *Vorreiter*.
- Φορέль, f. -u 'Forelle', aus nhd. *Forelle*, ahd. *forhana* (s. Kluge-Götze EW. 170).
- Φορзýмф 'Vertiefung in einer Grube zum Abfluß des Wassers' (D.). Aus nhd. *Vorsumpf* dass. im Hüttenbau (Heinsius D. Wb. 4, 1443).
- Φορлéйфep 'derjenige, der die zum Schmelzen nötigen Dinge (Erz, Kohlen) vorläuft, d. h. vor den Schmelzofen schafft'. Aus nhd. *Vorläufer* dass. (Heinsius D. Wb. 4, 1443).
- Φορмá 'Feuerkraut', s. *гормá* (1, 296).
- Фóрма 'Form', seit d. 17. Jhdt., auch *фурма* 'Gußform' 1705 Peter d. Gr., s. Smirnov 312, über poln. *forma* aus lat. *forma*, s. Christiani 51, Gorjajev EW. 393.
- Формáльный 'formal, formell, formgerecht', schon Peter d. Gr., 1705, s. Smirnov 312. Über poln. *formalny* bzw. nhd. *formal* (18. Jhdt., s. Schulz 1, 223) aus lat. *formālis*, s. Christiani 53ff.
- Фορмáрс 'Mastkorb des Fockmastes', aus ndl. *voormars* dass., s. Meulen 132. Davon: *формáрсель* 'Vormarssegel', älter: *фор-марсзеиль* Peter d. Gr., s. Smirnov 312, aus ndl. *voormarszeil* dass., s. Meulen 133.

- формат, -а 'Gestalt, Größe u. Breite', über nhd. *Format* (Goethe; urspr. e. Wort der Druckersprache, s. Schulz 1, 223) oder aus frz. *format* von lat. *formātum* 'das Geformte' (s. Kluge-Götze EW. 170, Gamillscheg EW. 432).
- формация 'militär. Formation', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 312ff. Über poln. *formacja* aus lat. *formātiō* 'Gestaltung, Bildung'.
- формула 'Formel', älter: *формулка* 'Muster', Peter d. Gr., s. Smirnov 313. Aus lat. *formula*: *forma*.
- формуляр, -а 'Formular, Vordruckblatt', älter 'Vorlage', Peter d. Gr., s. Smirnov 313. Aus nhd. *Formular* (seit 1532, s. Schulz 1, 224, Kluge-Götze EW. 170).
- форпост 'Vorposten', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 313. Aus ndl. *voorpost* 'Vorposten', s. Smirnov c. l.
- форс, -у м., auch *форса* f. 'Stärke, Gewalt, Hochmut, Dünkel', *форсѣмъ* 'groß tun, wichtig tun' (Leskov). Aus frz. *force* 'Kraft, Gewalt', woher auch nhd. *forsch* (weiteres bei Gamillscheg EW. 430, Kluge-Götze EW. 170).
- форсировать 'beschleunigen, erzwingen, forcieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 313. Über nhd. *forcieren* dass. (seit 17. Jhdt., s. Schulz 1, 222) oder direkt aus frz. *forcer* dass.
- форсѣть s. *форс*.
- форстѣньга 'Vorstänge, Verlängerung des Fockmastes', älter *форстенг* Peter d. Gr., s. Smirnov 313. Aus ndl. *voorsteng* dass., s. Meulen 201.
- форстѣньганы pl. 'Wanten, starke Taue, die die Vorstänge halten', älter: *форстенгвант* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 313. Aus ndl. *voorstengewant* dass., s. Meulen 234.
- форт, -а 'Fort, Befestigung, Außenwerk einer Festung'. Über nhd. *Fort* pl. *Forten* (seit 1620, s. Schulz 1, 224) oder direkt aus frz. *fort* dass. (s. Kluge-Götze EW. 170ff.).
- фортель м. 'Kunstgriff, List' (Leskov), ukr. *fortel*, über poln. *fortyl*, *fortel* 'Vorteil, Gewinn, Kunstgriff, List' aus mhd. *vorteil* 'Vorausempfang, Vorteil, Vorrecht', s. Brückner EW. 126, Karłowicz 168.
- фортепьяно 'Klavier', neben *фортепьян* м. (Čechov), oft im Plural: *на фортепьянах* (I. Tolstoj). Über älter nhd. *Fortepiano* (oft seit 1775, s. Schulz-Basler 2, 519ff.) oder direkt ital. *fortepiano*; das russ. masc. viell. über poln. *fortepian*, s. Gorjajev EW. 393.
- фортеция, фортеца 'Festung', letzteres schon a. 1697 (s. Ohijenko RFV. 66, 398) St. Javorskij, F. Prokopovič, Peter d. Gr. 1705, s. Christiani 35. Über poln. *forteca* aus ital. *fortezza* 'Bollwerk'. Die Form auf -ija wohl über ukr. *fortéca* dass., s. auch Smirnov 313ff.
- фортификация 'Festungsbaukunst', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 314. Über poln. *fortyfikacja* oder nhd. *Fortifikation* (seit 1600, s. Schulz 1, 224) aus frz. *fortification*.

- фóртка, фóрточка 'Klappfenster, Luftfenster', ukr. *firtka*, *chvirkta* 'Gartenpforte', poln. *forta*, *fortka* 'Pforte'. Aus mhd. nhd. *Pforte* von lat. *porta*, s. MiEW. 260, Brückner EW. 126.
- фóртýна 'Glück, Gelegenheit', schon F. Prokopovič, Peter d. Gr., s. Smirnov 314ff., vorher wruss. *fortúna* im Tristan (16. Jhdt.). Aus lat. *fortūna*, s. Christiani 22. Siehe *фуртýна*.
- форшлág 'Vorschlag in der Musik (Gesang)', Leskov u. a. Aus nhd. *Vorschlag* dass.
- форшмáк 'Art Ragout', Ptburg, aus nhd. *Vorschmack*.
- форштáт 'Vorstadt', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 315. Aus nhd. *Vorstadt*.
- форштéвeнь 'Vordersteven' (Lavrenev), älter *форшмевен* Peter d. Gr., s. Smirnov 315. Aus ndl. *voorsteven*, nhd. *vorsteven* dass., s. Meulen 232.
- фóска 'unbedeutende Karte im Kartenspiel', aus frz. *fausse* von *faux* 'unrichtig'.
- фотéль м. 'Lehnstuhl', aus frz. *fauteuil* dass. von afränk. **faldistól*, ahd. *faltistuol* (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 274, Gamillscheg EW. 410).
- фóфан 'dummer, einfältiger Mensch' (D.), 'Teufel' (D.). Vom PN *Фóфан*, älter *Feofanъ* aus griech. *Θεοφάνης*, s. Preobr. 2, 134, Savinov RFV. 21, 52. Zur Bed. s. *фeфѣла*.
- фoфудья 'kostbarer Stoff für kaiserliche Gewänder', nur aruss. *fofudija* (Nestor-Chron., Suzd. Chron. a. 1115). Entlehnt aus mgr. **φουφούδιον*, vorausgesetzt durch mgr. *ῥένδαν φουφουδατήν καλήν ἥγουν χλαμύδα βασιλικήν χρουσην* (Ducange s. v. *ῥένδα*) s. Srezn. Wb. 3, 1357. Vgl. damit aruss. *jesudъ* 'Art Kleidung', Berynda Azbuk. (nach MiLP. 1161), das auf hebr. *ēfōd* zurückgeht, s. Guthe Bibelwb. 161.
- фрáза 'Redewendung; inhaltsarme oder -leere Redensart'. Über nhd. *Phrase* (seit d. 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 2, 509) oder frz. *phrase* aus mlat. *phrasis* von griech. *φράσις* 'rednerischer Ausdruck', zu *φράζω* 'meine, spreche'.
- фрáк, -а 'Frack', aus nhd. *Frack* von engl. *frock* 'Rock', das über afrz. *froc* auf afränk. asächs. *hroc* 'Rock' zurückgeht (s. Holt-Hausen 84, Gamillscheg EW. 437, Kluge-Götze EW. 171).
- фрамýга 'oberer Teil eines Fensters, der nicht geöffnet werden kann, Oberlicht (über der Tür)', ukr. *framúha* 'Nische', poln. *framuga* 'Nische, Blende', apoln. *framboga*, *frambuga*, čech. *rampouch* 'Schwibbogen', ačech. *prampouch*. Wohl deutsches Lehnwort aus ahd. **hrama* 'Rahmen', Vorstufe von ahd. *rama* 'Rahmen', u. ahd. *bogo* 'Bogen', vgl. Holub-Kopečný 309, allerdings macht der Vokalismus Schwierigkeiten, s. auch Brückner EW. 127. Verfehlt ist die Herleitung aus schwed. *frambog* 'Bug, Vorderkeule' (gegen Karłowicz 169, s. Berneker EW. 1, 283). Unsicher ist die Deutung aus nhd. *Brandbogen* 'Bogen in der Brandmauer' (Berneker c. l.). Noch anders Matzenauer 160, der den ersten Teil mit engl. *frame* 'Gestell, Rahmen' vergleicht.

франт, 'Geck, Stutzer', auch Kurzform *фря* dass., Schimpfwort Olon. (Barsov), Adj. *франтовской* 'stutzerhaft', älter *франтовские шутки* 'Spitzbubenstreiche', schon 1677 Tjapkin, s. Christiani 54; *франтить* 'den Stutzer machen', ukr. *frant* 'Schalk, Stutzer'. Über poln. *frant* 'Schelm', auch 'Narr, wandernder Komödiant' entlehnt aus čech. *franta*, *frant* 'schlauer, lustiger Schalk, törichter Mensch', im 16. Jhd.: 'Bezeichnung des Narren, Schalks', entstanden aus *franta* Kurzform von *František* 'Franciscus, Franz' in ačech. *Frantova práva* 'Schelmenzunft', Erstdruck Nürnberg 1518, s. Berneker EW. 1, 284 (mit zahlreichen Parallelen für den Bedeutungswandel), A. Novák LF. 36, 301, Konř Mnema f. Zubatý 287, Brückner Archiv 20, 179, KZ. 46, 217, EW. 127. Weniger wahrscheinlich ist die Verknüpfung mit anord. *fantr* 'Bote, Diener, Landstreicher', das über mnd. *vant* auf ital. *fante*, lat. *infantem* 'Kind' zurückgeht (gegen Jagić Archiv 3, 214, s. Holthausen Awn. Wb. 56). Auch nicht aus nhd. *frank* (gegen Gorjajev EW. 393).

Франция 'Frankreich', über ukr. *Fráncija*, poln. *Francja* aus mlat. *Francia* 'Frankreich' (Thietmar, Kosmas v. Prag), urspr. 'Nordgallien seit der fränkischen Besiedlung', s. Kretschmer Glotta 26, 208ff., Verf. Čyževskýj-Festschr. 299.

францöля, франсöля 'französisches Brot', Neurußl., Odessa (D.), *франзöля, франзöлька* dass., volkst. *хрансöль* Don-G. (Mirtov). Neubildungen von ndl. *frans* 'französisch', nhd. *Franz* in *Franzmann, Franzbrot* u. dgl.

францүз, -а 'Franzose', *францүзский* 'französisch', älter: *frjancovskij* Chožd. Kotova (1625) S. 120 *francuzskij* Jona (1649) S. 86ff., Arsen. Such. (1651) 118, *francužskoj* Pluvinel (1670), auch *француженин* Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 315, ukr. *francúz*, poln. *francuz*, čech. *francouz*. Entlehnt aus mhd. *franzôs*, mnd. *franzôs* 'französisch, Franzose' von afrz. *françois* mit dial. *o* aus *oi* (s. Suolahti Franz. Einfl. 2, 298), vgl. Brückner EW. 127, Holub-Kopečný 116. Davon stammt: *францүзская болéзнь* 'Syphilis', poln. *francozy* pl. dass. (schon 1530—1540, s. Brückner c. l.), auch heute dial. (Pr. Fil. 5, 416), ferner: *францүз* 'roter Kattun' Mologa (RFV. 67, 255), *хранцүз* dass., Tula (IORJ. 3, 895). Siehe *фряг, фрянка, хранёц* u. d. vorige.

фрахт 'Fracht, Frachtgebühr', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 316 (auch noch Mel'nikov 6, 341). Aus ndl. *vracht* dass., nhd. *Fracht*, s. Meulen 232ff.

фрашка 'Posse, Bagatelle', oft im 17. Jhd. (Obn.-Barchud. Chrest. 2, 1, 27), ukr. *fráška*. Über poln. *fraszka* 'Kleinigkeit, Posse' (seit J. Kochanowski) aus ital. *frasche* pl. 'Possen', *frasca* 'Zweig', s. Brückner EW. 127.

фрегат, -а 'Fregatte, dreimastiges Kriegsschiff', schon 1694 Peter d. Gr., F. Prokopovič, s. Smirnov 316, daneben *фрезата* Peter d. Gr. 1713, s. Christiani 38. Ersteres über ndl. *fregat* dass., die Form mit *-a* über nhd. *Fregatte* (seit 17. Jhd., s. Schulz 1, 225ff.) oder direkt aus frz. *frégate*, s. Meulen 64, Gorjajev EW. 393.

фрейлина, фрэлина 'Hoffräulein'; *фрейлина* schon z. Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 316. Wie poln. *frejlina* dass. aus nhd. *Fräulein*, s. Gorjajev EW. 393.

френч 'Feldrock'. auch *фрэнчик, хрэнчик* aus engl. *french* 'französisch', s. Seliščev JR. 217.

фриз I. -а 'langhaariger Wollstoff', *фризовый* Adj., aus nhd. *Fries* dass., urspr. 'friesischer Stoff', frz. *frise*, mlat. *panni frisii, vestimenta de Frisarum provincia* (s. Kluge-Götze EW. 175, Meyer-Lübke Rom. Wb. 302).

фриз II. -а 'Säulenverzierung', über nhd. *Fries* oder direkt aus frz. *frise* 'Fries', auch 'kraus', vom Namen der Friesen, vgl. afries. *frisle* 'Lockenhaar' (Kluge-Götze EW. 175).

фрикадэль f. 'Fleischklöschen', über nhd. *Frikadelle* oder frz. *fricadelle* aus ital. *frittadella* 'Pfannengebackenes', *fritto* 'gebacken' (s. Kluge-Götze EW. 175, Schulz 1, 227).

фрикасё 'Frikasse', schon Radiščev 230. Aus frz. *fricassée* zu *fricasser* 'schmoren, rösten' (s. Gamillscheg EW. 442).

фриштык 'Frühstück' (Leskov), volkst. *фрѣштык* Pburg. Aus nhd. *Frühstück*, mhd. *vruostücke*, urspr. 'Stück Brot, das man morgens ißt' (Kluge-Götze EW. 177).

Фрол, -а 'Mannsn.', aruss. *Frolъ Skobejevъ* (17. Jhd.), aus griech. *Φλώρος* PN. von lat. *Flōrus*, s. Kul'bakin Chařk. Nar. Enc. 7, 59.

фрöнда 'Oppositionspartei gegen die Regierung', über nhd. *Fronde* oder direkt aus frz. *fronde* 'Oppositionspartei unter Ludwig XIV.' (s. Schulz 1, 228, Gamillscheg EW. 445).

фрондёр, -а 'Angehöriger der Fronde', aus frz. *frondeur* dass.

фрöнт -а 1. 'Front (militärisch)', 2. 'Vorderseite', volkst. *фрунт* seit Peter d. Gr. 1703, s. Christiani 36 (beides), auch *фроньме* Кн. о ratn. str., s. Smirnov 317. Über nhd. *Front*, älter *Fronte*, noch bei Schiller (s. Schulz 1, 228) aus frz. *front* dass. von lat. *frons* G. *frontis* 'Stirn'.

фрöнтöн, -а 'Giebeldach, Ziergiebel' (Gogol'), aus frz. *fronton* 'Giebel' von ital. *frontone*, lat. *frons* 'Stirn'.

фрүкт, -а 'Frucht, Obst', seit Peter d. Gr. (1705), s. Smirnov 317. Über poln. *frukt* aus lat. *fructus*, s. Christiani 51.

фрунт, s. *фронт*.

фря 'Geck', s. *франт*.

фряг 'Italiener' (Mel'n. 8, 235), aruss. *frjagъ* pl. *frjazi* (Novg. 1. Chron., Chož. Ig. Daniila 18). Das z vom Plur. auch in *frjazinъ, frjazъ* (Sobolevskij Lekcii 212). Über mgr. *φράγκος* 'Franke' (spr. -ng-) aus mlat. *francus*, s. Verf. GrslEt. 216, MiEW. 58. Vgl. auch aruss. *frjazъskoje serebro* 'fränkisches Silber', Urk. 1388 (s. Srezn. Wb. 3, 1357), *frjaskije vina* 'französische Weine' (Domotr. K. 52ff.). Aus der gleichen mgr. Quelle über s.-ksl. *frugъ* 'francus' stammt aruss. *fruzi* pl. 'Lateiner', Agrefen. 13. *fružъskaja cerkovъ* 'katholische Kirche', ibid. 4.

фрянка 'Syphilis', Olon. (Kulik., Barsov), aruss. *frenčuga* 'Syphi-

- lis' (Domost. K. 23). Mit hyperkorrektem -ря- aus **frank-* vom Franzosennamen. Siehe *француз*.
- фтора 'Unglück', auch *εμφορά* geschrieben (D.), Olon. (Kulik.), Kargopol' (Živ. Star. 2, 3, 160). Aus ngr. *φτορά*, agr. *φθορά* 'Verwüstung, Zerstörung', s. Verf. GrslEt. 216, Pogodin RFV. 50, 230.
- фу! 'Interj. des Abscheus', neu entstanden, onomatopoetisch. Es besteht kein historischer Zusammenhang mit lat. *fū* 'pfui', griech. *φῦ* 'Ausruf des Schmerzes u. Unwillens', *φεῦ* 'weh, ach', afrz. ital. *fi*, nhd. *pfui* u. dgl. Über letztere s. Walde-Hofmann 1, 555, Kluge-Götze EW. 444.
- фуга 'Fuge' (in der Musik), aus nhd. *Fuge* oder ital. *fuga* von lat. *fuga* 'Flucht', *quia vox vocem fugat* (Kluge-Götze EW. 178, Schulz 1, 228).
- фугад 'Flattermine', älter *фызата* dass. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 317. Aus frz. *fougade* dass. (16.—17. Jhdt., s. Gamillscheg EW. 434), bzw. ital. *fogata* dass., s. Matzenauer 161.
- фуганок, -нка 'Fugebank, Art Hobel', aus nhd. *Foogbank* dass. (s. Sass 11), vgl. Matzenauer 161, Preobr. 2, 35. Siehe *рубанок*.
- фугас 'Flattermine', aus frz. *fougasse* dass., s. Matzenauer 161.
- фуза 'Art chinesischer Tee' (Mel'n.), auch 'Teefirma' (D.). Etwa aus chines. *p'utsza* 'Laden, Geschäft'.
- фузелёр 'Füsilier', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 317. Aus älter nhd. *Fuselier* (schon 1697, s. Schulz 1, 230) von frz. *fusilier* dass., abgeleitet von *fusil* 'Gewehr, Feuerstahl', aus lat. *focile* 'zum Feuer gehörig' (Kluge-Götze EW. 180, Gamillscheg EW. 448).
- фузёя 'Feuergewehr, altmodische Flinte', seit Peter d. Gr. (1701), s. Unbegaun RES. 15, 232, Christiani 34, Smirnov 317, dial. *фuzeя* Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus poln. *fuzya*, *fuzja* 'Flinte', das auf frz. *fusil* (s. das vor.) zurückgeführt wird, s. Brückner EW. 123, Matzenauer 162, Malinowski PrFil. 2, 247. Letzterer nimmt Einführung eines poln. Suffixes -*yja*, -*ija* an.
- фукать 'blasen', ukr. *fukaty* 'anschrauben, schelten, wettern', bulg. *fukam*, pf. *fuknъ* 'forttragen (vom Winde), wegwerfen', skr. *fūkām*, *fūkati* 'zwischen, laut essen', sloven. *fūkati* 'huschen, hauchen, pfeifen', čech. *foukati* 'blasen, wehen, schelten', slk. *fúkať* 'blasen', poln. *fukać* 'schmähen, schelten, anfahren', osorb. *fukać* 'huschen, schlüpfen', nsorb. *fukaś* 'blasen, sticheln, foppen'. Von lautnachahmendem **fu-*, s. Berneker EW. 1, 286.
- фуксом adv. 'durch List', Ptburg. Abgeleitet von nhd. *Fuchs*, 'Scheltwort' seit d. 16. Jhdt. (s. Kluge-Götze EW. 177), eigtl. Instr. s. 'als Fuchs'.
- фуляр 'Seidenstoff für Hals- u. Taschentücher' (Leskov). Aus frz. *foulard* 'gewalktes Tuch', *fouler* 'walken'.
- фумель m. 'Fummelholz zum Polieren des Sohlenrandes' (D.). Aus nhd. *Fummel* 'Art Lederfeile' (Grimm D. Wb. 4, 1, 1, 525 ff.).
- фундамент 'Fundament', seit Peter d. Gr. (1701), s. Christiani 21, Smirnov 317. Wegen der Betonung über poln. *fundament* aus lat. *fundamentum*, s. Christiani 45.

- фундаментальный 'grundlegend' (Rechte), seit Peter d. Gr. (1703), s. Smirnov 317, Christiani 52. Über poln. *fundamentalny* von lat. *fundamentālis*. Siehe das vor.
- фундук 'Art Haselnuß, Corylus Tubulosa', über krimtat. *funduk*, osman. *fyndyk* 'Haselnuß' (Radloff Wb. 4, 1931, 1949) aus griech. *ποντικός* (*κάρυον*) 'pontische Nuß', woher auch lat. *nux pontica*, s. G. Meyer Türk. St. 1, 30, Alb. Wb. 114, MITel. 1, 296, Nachtr. 1, 38, Meillet-Ernout 922.
- фундуш 'Stiftung, Fonds', Westl. (D.). Über poln. *fundusz* dass. aus mlat. *fundus* 'Grund, Grundkapital'.
- фунт, -а 'Pfund', aruss. *фунтъ* (Westruss. Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 1358, auch Afan. Nikit. 22, Kotošichin 173). Aus mhd. *phunt* 'Pfund', ahd. *phunt* von lat. *pondō* 'an Gewicht', s. Preobr. 2, 150, Kluge-Götze EW. 444. Dagegen: *фунт стерлингов* 'Pfund Sterling' aus älterem *пунт стерлингов* (Kurakin, s. Smirnov 249) von engl. *pound sterling*, sekundär beeinflusst durch *фунт*. Siehe auch *пуд*.
- фура 'Fuhre', schon Porošin 1764, s. Christiani 58, volkst. *хýра* Südl. (D.). Über poln. *fura* oder direkt aus nhd. *Fuhre*, zu *fahren*.
- фураж, -а 'Mundvorrat, Futter für die Militärpferde', schon Peter d. Gr., Kurakin, s. Smirnov 318. Aus frz. *fourrage* 'Futterlieferung', das von d. german. **fōdr*, anord. *fódr* 'Viehfutter' stammt (s. Gamillscheg EW. 415).
- фуражировать 'Futter, Lebensmittel holen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 318. Über nhd. *furagieren* (seit 1669, s. Schulz 1, 229) oder direkt frz. *fourrager*. Weiteres unter *фураж*.
- фуражка 'Mütze', urspr. 'Uniform-, Beamtenmütze'. Ableitung von *фураж* (s. d.), als 'beim Furagieren aufzusetzende Mütze', Kaum Sonderentlehnung aus nhd. *Furagiermütze* (so Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 14). Vgl. poln. *furazerka* dass., woher es Gorjajev EW. 393 deuten wollte.
- фурать, фургать, фуркать 'werfen' Pskov, Tvef (D.), ukr. *fúrkaty* 'mit Geräusch auffliegen', skr. *fúratī*, *fúram* 'werfe, schiebe', poln. *furknać* 'mit Geräusch davonfliegen', daneben *фёрнуть* 'werfen'. Unbewiesen ist Entstehung aus **chvur-*, **chvyr-* (so Potebnja RFV. 4, 201), weilevtl. lautnachahmend. Vgl. nsorb. *fyr* 'Nachahmung des Geräusches beim Fluge gewisser Vögel'. Siehe auch *фёркать*.
- фургон, -а 'verdeckter Lastwagen', aus frz. *fourgon* dass.
- фурить I. 'Lasten aufladen (auf Wagen, Schiffe)', Arch. (Podv.). Denominativum von *фура* 'Fuhre' (s. d.).
- фурить II. 'lecken (vom Faß), fließen, harnen', Vjatka (Vasn.), Pskov, Tvef (D.). Viell. zu *фурать* 'werfen'.
- фуриться 'zornig sein, brüllen', zum folg.
- фурия 'Wut', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 318, später auch 'Furie, rasendes Frauenzimmer'. Über nhd. *Furie* 'Wut' (seit 1600, s. Schulz 1, 229) bzw. poln. *furja* dass. aus lat. *furia* 'Wut, Rachegöttin', zu *furere* 'rasen'.

- фуркоток 'Pfeifen, Heulen (des Windes)', Arch. (Podv.). Zu *фурать, фуркать* (s. d.).
- фурлэйт, фурлэй 'Fuhrknecht, Fuhrmann', dial. *фурлэйт, фурлэй* 'Dummkopf, Nichtstuer', Pskov (D.). Älter: *фурлэйт* pl. 'Fuhr-, Packknechte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 318. Aus nhd. pl. *Fuhrleute*. Vgl. *фурман*.
- фурма 'Form, die Formen (Röhren für den Blasebalg der Schmelzöfen)', hüttenw. Wohl aus nhd. *Form*. Vgl. *форма*.
- фурман 'Fuhrmann', seit 1705, Repnin, s. Christiani 42, auch Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 318. Wohl eher direkt aus nhd. *Fuhrmann* (vgl. *фурлэйт*) als durch poln. *furman*. Vgl. *фурлэйт*.
- фуроферме 'eng anschließendes Damenkleid' (Mel'n.). Aus frz. *fourreau fermé*.
- фурстатовое сукно 'Art Tuch', im 16.—17. Jhdt., s. IORJ. 22, 1, 123. Etwa zu *фуршмат*?
- фуртуна 'Sturm', ukr. *chvortuna* dass., sonst nur aruss. *furtuna* Chožd. Zosimy 3, *chortuna* Puteš. Lukjanova 138, 237, *furtovina* Afan. Nikit. 10. Eher über mgr. *φουρτοῦνα* 'Sturm' als direkt aus ital. *fortuna* (*di mare*), s. Verf. GrslEt. 215, RS. 3, 268, G. Meyer Ngr. St. 4, 98. Schwerlich übers Turkotat., osman. *fyrtyna, fortuna* 'Sturm' (gegen MiEW. 58, TEL. 1, 296).
- фурштат, -а 'Troß, Trainsoldaten', Adj. *фуршматский*. Aus nhd. *Fuhrstaat* 'Bestand an Fuhrleuten u. Bepackung' (Livl.), s. Grimm D. Wb. 4, 1, 1, 473.
- фурьер 1. 'Furier, der beim Militär die Lebensmittel und Quartiere zu besorgen hat'. 2. 'der dem Hofmarschall untergeordnete Diener' (Mel'n.), älter: *furirz* seit d. 17. Jhdt., s. Smirnov 318 ff. Über nhd. *Furier* (seit 14. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 180), bzw. direkt aus frz. *fourrier*.
- фуст 'Band', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 515). Etwa zu *хуста* (s. d.)?
- фут, -а 'Längenmaß, Fuß', zuerst: *аглинский фут*, Peter d. Gr., s. Smirnov 319. Aus engl. *foot* 'Fuß', nicht ndl. *foet*, s. Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 65 ff., Matzenauer 162, Gorjajev EW. 394, gegen Meulen 229. Auch nicht aus schwed. *fo* 'Fuß' (gegen Christiani 43 ff.).
- футляр, -а 'Futteral', schon Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 319. Aus nhd. *Futteral* (1419, s. Kluge-Götze EW. 181) von mlat. *fotrum, fotrale*.
- фуфайка 'Frauenjacke, Unterjacke', volkst. *куфайка*. Unklar. Nicht überzeugend ist die Heranziehung von span. portug. *fofo* 'aufgeblasen' (Gorjajev EW. 394); s. zu diesen Wörtern Meyer-Lübke Rom. Wb. 293 u. das folg.
- фуфынить 'launisch sein', *профуфыниться* dass. (Mel'n.), *фуфыриться* 'sich aufblasen, zornig werden', Kašin (Sm.). Wohl auf einer Lautgebärde beruhend wie venez. *fofio*, span. portug. *fofo* 'aufgeblasen' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 293).

- фухтель 'Säbel oder Degen mit breiter stumpfer Klinge' (Herzen). Aus nhd. *Fuchtel*, zu *fechten*.
- фучуфу: *лянсин ф.* 'е. chinesische Teesorte' (Mel'nikov 7, 134, 138). Wohl benannt nach dem chinesischen Hafen *Futschau*, engl. *Foochowfoo* nördl. von Hongkong, der durch Tee-Export bekannt war. Vgl. *лянсин*.
- фыбздик 'kurzgeratener Mensch', auch *шубздук* Vjatka (Vasn.). Viell. expressive Bildungen. Siehe aber *шубздук*.
- фыркать, фыркнуть 1. 'losplatzen, loslachen', 2. 'werfen' Olon. (Kulik.), *фырскнуть* 'losplatzen', ukr. *fyrkaty* 'werfen', daneben *форкать* 'schlagen', *форкнуть* 'weglaufen'. ukr. *for-katy* 'feixen, schnaufen', bulg. *fьrkam, fьrčá* 'fliege', skr. *frkati, frčem* 'schnurre', sloven. *frkati, frkam, frčem* 'husche, schwirre, spritze', čech. *frkati* 'schnauben', *frčeti, frnčeti* 'schnurren', auch russ. *фаркать* 'schnaufen', *фаркнуть* 'niesen' Pskov. || Jedenfalls lautnachahmend, s. Berneker EW. 1, 287. Unsicher ist der Ansatz **chvzrkati* (Šachmatov IORJ. 7, 2, 335 ff.), zweifelhaft eine historische Erklärung der Vokale. Vgl. *фурпать*.

X

- х dreiundzwanzigster Buchstabe des aruss. Alphabets. Benennung *хер*; wird aufgefaßt als Abkürzung von *херувим* (s. d.), Zahlenwert = 600.
- хабазина 'Stock, Stange', *хабуна* 'Flußarm' Arch. (D.), ukr. *chabáz* 'Reisig', *chabýna* 'Gerte, Zweig', *chabnýk* 'Gestrüpp', *chabúz* 'gröberes Unkraut', *chabáče* n. 'Gestrüpp', čech. *cháb* 'Rute, Zweig', *chábí* n. 'kleine Zweige, Stengel', mähr. *chabdi* n. 'Gestrüpp', poln. *chabaž chabuž* 'Unkraut', *chabie* n. 'Gestrüpp', *chabina* 'Gerte, Zweig', nsorb. *chabže* n. 'Gesträuch, Gestrüpp'. Wohl Ablaut zu *хобом*, s. Berneker EW. 1, 175. Kaum zu *хабумь* 'verderben' (Iljinskij IORJ. 20, 4, 138) oder *хабумь* 'greifen' (Brückner EW. 175). Siehe *хабуна*.
- хабал 'Frechling, Radaumacher, Grobian', *хабалда, хабуня, хабула* dass., *хабалумь* 'frech sein, scherzen', Olon. (Kulik.), Kursk (D.), ukr. *chabál* 'Liebhaber', *chabál'stvo* 'Liebeshandel'. Viell. zu *хабумь* 'verderben', s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 138. Zweifelhaft ist Entlehnung aus hebr. *hā bál* 'der Herr' (Karlo-wicz 91).
- хабар I. 'großer Tonkrug für eingesalzene Gurken, Kohl, Äpfel', Terek-G. (RFV. 44, 109).
- хабар II. 'Vorteil, Profit, Schmiergeld', *хабарá* dass., *хабарно* 'vorteilhaft', ukr. *chabár* 'Sportel', poln. *chabar, chabor* 'Geldgeschenk, Bestechung'. Wird unter Annahme der Bed. 'Boten-lohn' gedeutet als Entlehnung aus osman. dschag. *habär* 'Nachricht, Botschaft' (Radloff Wb. 2, 1693 ff.), s. Berneker EW. 1, 380, Lokotsch 60, Gorjajev Dop. 1, 51, Kalima RS. 5, 92. Hierher auch *хабарчий* (s. d.).

хабарга 'Bisam-, Moschustier', *хабарошка* 'sämisches Leder aus dem Fell dieses Tieres', Ostsibir. Soll nach Dal' 4, 1160 mongolisch sein. Vgl. kalmück. *барун* 'Moschustier' (Ramstedt KWb. 34) u. oben *кабарга*.

хабарда 'wilder, unbändiger Mensch', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 515). Vgl. *хабал*. Patkanov c. l. denkt an pers. *хебердар* 'hüte dich' und turkotat. Vermittlung.

хабарзётъ, хабарзить 'schelten', Vjatka (Vasn.). Unklar.

хабарковатый 'liederlich, unordentlich', Kolyma (Bogor.). Wohl zu *хабар* 'Schmiergeld'.

хабарчий 'Bote, Eilbote', Sibirien (D.). Turkotat. Lehnw.; vgl. özbek. *хабарчи* dass., osman. *хабардзи* (Radloff Wb. 2, 1695).

хабеж 'Abessinier', nur aruss. *chabež* Grefen. 11, 19, Trif. Korobejnikov (1584) 40; auch *chabežskij* Adj. Grefen. c. l. Aus arab. *habaši* 'Bewohner v. Abessinien'; das Land heißt arab. *Habaš*, s. Lokotsch 60.

хабйна 'Flußarm', s. *хабазина*.

*хабить I. 'verderben', *похабить* 'verderben, verwöhnen', *похабство* 'Unzucht', *похабный* 'unzüchtig, schamlos, schlecht', ukr. *ochabyty* 'verderben', *ochablennyj* 'unbrauchbar, garstig', *ochaba* 'liederliches Weib', r.-ksl. *chabiti*, *chabljo* 'verderben', *chabenz*, *chablenz* 'elend', bulg. *chab'á*, *ischab'á* 'verderbe', skr. *hābati*, *hābām* 'beschädigen, abtragen', *hāben* 'schlecht', sloven. *hābiti*, *hābim* 'beschädigen, verderben', čech. *ochabiti* 'kraftlos, schlaff machen', *ochabnouti* 'schlaff werden', *chabyj* 'schlaff, welk, feige', *pochabyj* 'wahnsinnig', poln. *chaby* pl. 'Knochen, die unter der Haut hervorstehen', *chaba* 'Schindmähre', nsorb. *chabziš* 'verderben'. || Man vergleicht als urverw. griech. *κωφός* 'stumpf, taub', *κεκαφώς* 'angestrengt atmend', *κεκηφε-τέθυμεν* Hesych, s. Petersson KZ. 47, 286, Archiv 35, 365, Mladenov 664. Andere denken an Verwandtschaft mit žem. *skóbas* 'sauer', *skóbtī*, -sta 'sauer werden', lett. *skābs* 'sauer', s. Brückner KZ. 51, 238, Machek Studie 89ff., Kořínek Zeitschr. 13, 404. Abzulehnen ist die Zusammenstellung mit apers. *kamna-* 'wenig, gering', anord. *skammr* 'kurz' (Loewenthal Archiv 37, 393) oder mit griech. *σαβάζω* 'zertrümmere', *σαβαχός* 'morsch, zerbrochen', *σαβάκτης* 'Hauskobold' (gegen Matzenauer LF. 7, 217, s. dazu Berneker EW. 1, 380ff.).

хабить II. 'raffen, an sich reißen', *охабень* 'Oberkleid, langer Bauernrock', *охабнивать* 'gierig raffen' (s. d.), apoln. *ochabić* 'erfassen'. || Wohl urverw. mit aind. *gābhastis* 'Hand', lit. *gabana* 'Handvoll', lat. *habēō*, -ēre 'haben', s. K. H. Meyer IF. 35, 227ff. Andere denken an eine expressive Nebenform zu **gabati*, ukr. *hābaty* 'behelligen', wruss. *habác* 'nehmen, ergreifen', poln. *gabać* 'angreifen, anfallen, ergreifen', s. Machek bei Kořínek Zeitschr. 13, 404.

хабур-чабур 'Gerümpel, allerlei Kram, Handgepäck', Don-G. *хабур-чубур* (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44, 110). Erinert an turkotat. Reimbildungen.

хавкать 'essen, bellen', Pskov, Tveř (D.), ukr. *chávkaty* 'gierig essen'. Lautnachahmend, s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 178, der schwerlich richtig Verwandtschaft mit *идека́ть* (s. d.) sucht. Vgl. *хавы́кать*.

хавро́ня 'Schwein', wohl vom Frauennamen aruss. *Човъронія*, demin. *Ховря* ukr. *Chiv'ra* aus griech. *Φεβρωνία*, s. Sobolevskij Lekcii 53. Abzulehnen ist der Vergleich mit apereuss. *skawra*, *skewre* 'Sau' (Brückner KZ. 51, 238) oder Annahme einer Entlehnung aus mgr. *γουρούνι(ο)ν* 'Schwein' (gegen Verf. GrslEt. 220, s. Brückner KZ. 45, 109ff.).

хавы́кать 'schreien, brüllen', Nižn. (D.). Siehe *хавка́ть*.

хага́н 'Herrschartitel der Chasaren', im r.-ksl. Schrifttum: *chaganъ* (s. Srezn. Wb. 3, 1359) für älteres aruss. *kaganъ* (siehe oben 1, 499ff.).

хаз I. 'Borte, Rand eines Gewebes, Zierband am Sarafan' (Barsov, D.), Arch. (Podv.). Soll nach Mitelnachtr. 2, 122 aus arab.-osman. *hazz* 'Einschnitt, Kerbe' stammen. Gorjajev EW. 394 hält pers. *hez* 'seidener u. wollener Stoff' für die Quelle.

хаз II. 1. 'Geck, Fant, verschwenderischer Mensch', Olon. (Kulik.), 2. 'tüchtiger Arbeiter, eifriger Mensch', Smol. (Dobr.). Unklar. Iljinskij IORJ. 20, 4, 154 vergleicht *хóзатъ* 'schlagen'. Zweifelhaft.

ха́зина 'Gebäude', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 184). Vgl. magy. *ház* 'Haus', finn. *kota* 'Hütte'. Doch ist zu beachten, daß *ха́зина* auch 'Menge, Koloß' bedeutet, s. Ertel RFV. 21, 239.

хазы́ть I. 'üppig leben, frech sein', Perm, Tveř, Šenkursk (D., Podv.), *хазу́ть* 'sich geckenhaft kleiden', Olon. (Kulik.), *хазу́ться* 'eifrig sein', Smol. (Dobr.). Zu хаз I.

ха́зить II. 'schelten, lärmern, schreien', Jarosl. (Voločkij), *хазу́ть*, *хазе́ть* dass. Vjatka (Vasn.). Unsicher ist der Vergleich mit *хóзуть* 'schlagen' (Iljinskij IORJ. 20, 4, 154). Wohl zu *хазу́ть* I.

хай 'Erfahrung', Arch., Keń (Podv.). Aus karel. *haju* 'Verstand, Vernunft', s. Kalima 235ff.

хайда́кать, ухайда́кать 'verlieren, vertun', *ухайда́чить* dass. Vjatka (Vasn.), auch 'töten', s. Zelenin Tabu 2, 154. Gebildet von *хайда́* 'vorwärts, los!' aus kasantat. *ajda* 'Antreiber', s. Berneker EW. 1, 381, Lokotsch 61 u. oben 1, 7ff.

хайдук s. *гайдук* (1, 251).

ха́йка verächtl. 'Jüdin', mit poln. *chaja* 'Jude' vom jüd. PN. *Chaim*, *Chaja* nach Karłowicz 92.

ха́йкать 'gähnen', Olon. (Kulik.). Aus karel. *haikottele-* 'gähnen', *haikottoa* 'zum Gähnen bringen', finn. *haukottoa* 'zum Gähnen bringen', s. Kalima 236.

хайла́х 'angesiedelter Verbannter', Kolyma (Bogor.). Unklar.

хайло́ 'Rachen, Mund', nach Sobolevskij RFV. 65, 402 zu *ха́ять* 'schelten, schimpfen'.

- хайма 'Schmutz, Unsauberkeit'. Dunkel.
- хайта 'weite, schlotternde Kleidung', Tver (D.). Unklar.
- хак 'Salzschlamm', Astrachan (D.). Aus kalmück. *хаг* 'Schmutz', kirk. *qag* 'Tümpel, Regenpfütze', s. Ramstedt KWb. 160.
- хал, халовщина 'Spottpreis, etwas billig Gekauftes', Arch. (Podv.), *халовый* 'billig, dumm, unsinnig, verdreht', *халко* 'stark, hastig, kühn'. Ablaut zu *шал* f. 'Spottpreis', *шалить* s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 155.
- халабруй 'tölpelhafter Mensch', Tambov (D.). Zu *хал* (s. d.) u. *бруй* (s. 1, 129).
- халабуда s. *холобуда*.
- халабурда 'tölpelhafter, ungeschickter Mensch', auch *халабруда* dass., Pskov, Tver (D.). Zu *хал* u. *бурда*. An lautnachahmende Herkunft denkt Iljinskij IORJ. 20, 4, 154 ff.
- халамыга 'überall anhakender, anstoßender Mensch'. Zu *хал* (s. d.) und *мыкать* (s. d.). Anders Iljinskij c. 1. 155.
- халат, -а 'Schlafrock', ukr. *chalát*. Über osman. *çilat* 'Kaftan' aus arab. *hi'at* 'Ehrengewand', s. MiTEL Nachtr. 1, 46; 2, 126, Korsch Archiv 9, 501, Radloff Wb. 2, 1722, Lokotsch 68 ff., Berneker EW. 1, 383.
- халахалá 'geschäftiger, oberflächlicher Mensch', Smol. (Dobr.). Wohl zu *хал*.
- халва́ 'Art Speise aus Walnüssen, Honig u. Zucker'. Aus osman. *halva* dass. (Radloff Wb. 2, 1759) von arab. *halva*, s. MiTEL. 1, 305, Korsch IORJ. 11, 1, 270. Letzterer nimmt unnötig Vermittlung durch ngr. *χαλβας* an.
- халвāн 'Galbanharz, Gummi einer syrischen Doldenpflanze', aus griech. *χάλβανον*, *χαλβάνη* dass., semitisches Lehnwort, vgl. aram. *halbān*-, hebr. *he'bnāh* dass., s. Hofmann Gr. Wb. 411, Littmann 17, Walde-Hofmann 1, 578, Matzenauer 179.
- халда́ 'grober, frecher Mensch, auch ebensolches Frauenzimmer', Vjatka (Vasn.), Jarosl. (Voločij), Smol. (Dobr.). Dazu Fam. N. *Халдин*, weiter zu *нахал*, *холый*, s. Sobolevskij RFV. 66, 338. Verfehlt Gorjajev Dop. 1, 51. Vgl. das folg.
- халдѣй 'Schwindler', Smol. (Dobr.), auch 'frecher Mensch' (D.). Könnte von *халда* (s. d.) stammen (so Dal' 4, 1163), aber auch wie *халдѣй* 'Chaldäer' zurückgehen auf griech. *Χαλδαῖος* 'Chaldäer'; die Chaldäer waren bekannt als Sterndeuter und Wahrsager.
- халѣва, холѣва 'Eismöwe, *Iarus glaucus*', Tobol'sk (D.). Aus ostjak. *халеу* 'Möwe, Raubvogel' (Karjalainen Ostj. Wb. 300).
- халез 'Schmeichler', Čerеп. (Gerasim.), *халезить* 'verhöhnen, auslachen, schelten', Olon. (Kulik.), *халендать*, *халендять*, *халлядять* 'Unsinn reden, lachen', Olon. (Kulik.). Wohl zu *хал*.
- Халеп 'Ort im G. Kiew', aruss. *Chalěpъ* (Pouč. Vlad. Monom. Laur. Chron. a. 1136). Nach Sobolevskij RFV. 65, 406 von griech. *Χάλεπ* 'Aleppo, Stadt in Syrien' (Konst. Porph. Adm. Imper. u. sonst) übertragen. Vgl. *Сύροис*.

- халепа 'winterliches Schlackwetter, feuchter Schnee', Kaluga, Smol. (Dobr.), Westl., Südl. (D.). Unsicher ist Verwandtschaft mit *халый* 'Schlamm', skr. *hāla* 'Schmutz' und armen. *χil* 'unclean' (aus **khēlo-*), so Petersson IF. 43, 77. Zum skr. Wort vgl. Berneker EW. 1, 383.
- халимон 'Schmeichler, plumper Mensch', Smol. (Dobr.). Viell. vom PN. *Филимон*. Siehe *Филля*.
- халѣть 'sterben', Kostr., 'verdorren', Novg. Unklar.
- халкать 'gierig schlingen'. Nach Iljinskij IORJ. 20, 4, 157 lautnachahmend.
- халки pl. 'Flachs-, Hanfbreche', Vologda (D.). Unklar.
- халко 'stark, hastig', s. *хал*.
- халпить 'töten', *ухалнуть* dass. Penza (RFV. 69, 151), *халнуть* 'kalt machen', Sibir. (D.). Dunkel.
- халтамѣя 'dreistes, geschwätziges Frauenzimmer', Sibir. (D.), *халтамовитый* 'dumm', Smol. (Dobr.), *халтомá* 'leichtsinniger Mensch', Kazań, wruss. *chaldamá* dass., *халтамыть* 'etwas schnell machen', Pskov (D.). Zu *халда*?
- халтарый 'braun mit heller Schnauze' (von Pferden), Sibir. (D.). Aus kalmück. *халтр* dass., mongol. *qaltar*, s. Ramstedt KWb. 163.
- халтура́ 'Ahnenfeier, Totenschmaus', Südl. Westl., 'Beerdigung' Smol. (Dobr.), 'Gratisschmaus bei Leichenbegängnissen' (Mel'n.), auch *хамтура*, *хантура* Don-G. (Mirtov), ukr. *chavtúr* m., *chavtura* f. 'Zahlung an d. Geistlichen', wruss. *chavtury* 'Allerseelenfest', poln. *chaltury* 'Totenfeier'. Wird gewöhnlich aus mlat. *chartularium* 'Totenverzeichnis, das der Priester beim Totenfest verliest' erklärt, s. Brückner EW. 175, Murko WS. 2, 96 u. 100.
- халуга́ 'Zaun, Umzäunung', kirchl.; r.-ksl. *chaluga* Jurj. Ev. 1119, auch 'Straße' Jеfr. Kormč., s. Srezn. Wb. 3, 1359, *халужина* 'lange Gerte', Terek-G. (RFV. 44, 110), ukr. *chalúha* 'Blasentang', wruss. *chalúha* '(geflochtene) Hütte', abulg. *chaloga* *φραγμός* (Ostr. Ev.), skr. *hāluga* 'Unkraut, dichter Wald, Kluft', sloven. *haloga* 'Gestrüpp, Seegrass, Tang', ačech. *chalužník* 'Wegelagerer, Strauchdieb'. || Alle bisherigen Deutungen sind unbefriedigend: als urverw. mit aind. *çālās* m. 'Einfriedung, Wall', *çālā* f. 'Hütte, Haus' (so Machek Slavica 16, 193), als verwandt mit lat. *selāgō* 'e. Pflanze, wohl Lycopodium' (Charpentier Archiv 37, 52, dazu besser Walde-Hofmann 2, 511), mit lit. *šalis* 'Seite, Gegend', griech. *καλύβη* 'Hütte' (Gorjajev EW. 394), mit *холить* (Lehr-Splawinski JP. 24, 44 ff.). Man vergleicht *халыпа*, s. Brückner EW. 175 ff., Iljinskij IORJ. 22, 4, 163.
- халудора́ 'elende Hütte', Smol. (Dobr.). Wohl zu *халыга*, *халыпа*.
- халуй́ 'Kriecher', s. *холый*.
- халумина́ 'dumme Gedanken', Smol. (Dobr.). Zu *хал* u. *ум* (s. d.).
- халупа́ 'elende Hütte', Westl. Südl., ukr. *chalupa*, čech. slk. *chalupa*, poln. *chalupa*, osorb. *khalupa*, nsorb. *chalupa*. || Viell. verwandt mit *халыга* (s. d.) als 'geflochtenes Haus', s. Brückner

- KZ. 45, 38, EW. 93, Пјинский IORJ. 20, 4, 163. Zusammenhang mit griech. *καλύβη* 'Obdach, Hütte' ist aus lautlichen Gründen schwierig. Ausgeschlossen ist turkotat. Vermittlung (gegen Matzenauer 179, LF. 7, 217, MiTEL. 1, 324, EW. 125, Karłowicz 93, Korsch Festschr. Anučin 527, s. Berneker EW. 1, 383). Auch ostgerman. Vermittlung aus *καλύβη* (gegen Verf. RS. 5, 140ff.) ist zweifelhaft wegen der Vokalquantitäten.
- халы́га 'schamloser Mensch, Schreier', zu *хáлда*, *нахáл*, s. Пјинский IORJ. 20, 4, 157.
- халы́х 'Volk', Kazań, *халы́к* dass., Orenb. Aus tschuwass. *халэх* dass., kasantat. *kalyk* id., s. Räsänen FUF. 29, 200.
- халю́ный 'hellbraun, fahl', Ostsibir. (D.). Vgl. kalmück. *hulu* 'hellbraun mit schwarzer Mähne' (s. Ramstedt KWb. 195).
- халя́бник 'kleiner Wald', Smol. (Dobr.). Etwa zu *холу́ть*?
- халя́ва I. *халя́ва* 'Stiefelschaft, Hose', Westl. Südl. (D.), ukr. *chol'áva*, poln. *cholewa*, osorb. *kholowa*, nsorb. *chólowa* 'Hose, Strumpf'. || Man dachte an Entlehnung aus zigeun. *cholon* 'Hose' (Machek Slavia 16, 211, Gorjajev EW. 394), dazu s. Pott Zigeuner 2, 169ff. Bedenklich wegen des Vorkommens im Sorb. Auch echt-slav. Herkunft ist unerwiesen. Brückner EW. 182 sucht Beziehungen zu *холу́ть*, Пјинский IORJ. 20, 4, 156 stellt es zu einer zweifelhaften Wz. **chala-* 'Lärm'. Unmöglich ist Anknüpfung an lat. *caliga* 'Halbstiefel' (gegen Matzenauer 179).
- халя́ва II. 'Cholera, Tod', Pskov, Tver' (D.). Umgestaltung von *холéра* 'Cholera' unter Einfluß von *халя́ва* I.
- халя́ва III. 'schmieriger, unordentlicher Mensch', Arch. (Podv.), Vjatka (Vasn.) 'grobes, shamloses Frauenzimmer', Jarosl. (Voločij). Umgestaltung von *холéра* als Schimpfwort, wie das vorige. Davon abgeleitet: *халя́вый* 'schmierig, unsauber', *халя́вить* 'beschmutzen, verunreinigen', Arch. (Podv.). Anders Пјинский IORJ. 20, 4, 156, Gorjajev EW. 394.
- хáм I. 'Interj. des gierigen Essens', *хáмкать* 'essen', *хáмка* 'Hund', Kinderspr., lautnachahmend. Kaum richtig ist die Verknüpfung mit *шáмать* 'flüstern' (Пјинский IORJ. 20, 4, 174), die urslav. Alter voraussetzen würde.
- хáм II. G. -a 'Flegel, roher Mensch', früher: 'Knecht, Leibeigener', Don-G. (Mittov), ukr. *cham*, poln. *cham*. Wegen dial. *хáмово колéно*, das mit *чёрный народ* 'gemeines Volk' synonym ist (Olon., Kulik.) und auch 'Knecht' bedeutet, muß *хам* auf den biblischen *Ham* 'Sohn des Noah' zurückgeführt werden; kslav. *Chamъ* aus griech. *Χάμ* s. Brückner EW. 176, MiEW. 423, Christiani Archiv 34, 325. Weniger in Betracht kommt als Quelle osman. *хам* 'roh' (gegen Gorjajev EW. 394).
- хамандры́жить 'faulenzen', Olon. (Kulik.), auch *шамантры́жить* dass. Unklar.
- хаманéя 'Unsinn', Smol. (Dobr.). Dunkel.
- хамелеóн 'Chamäleon, eine ihre Farbe wechselnde südl. Eidechse'. Wohl über nhd. *Chamäleon* dass. von griech. *χαμαιλέον* dass. Durch Teilübersetzung dieses letzteren entstand r.-ksl. *chamolъъъ*

- 'Chamäleon' (Tolk. Prorokov zu Zephania 2, 13, s. Srezn. Wb. 3, 1360).
- хамзá 'Art Sardelle, Engraulis encrasicholus', Schwarzmeer-G. (D.), *хамсá* 'Art Stint', Kubań-G. (RFV. 68, 405), auch *кансá* 'Art Strömling' daselbst. Aus ngriech. *χαψί* 'Engraulis encrasicholus' (Hoffman u. Jordan 244), s. Verf. Grsl. Et. 79. Das *k* viell. von *кансýля*.
- хáмкать s. *хам* I.
- хамлéс, хамлёт 'Bauer', Don-G. (Mirtov). Etwa zu *хам* II?
- хáмовить 'umherirren, ohne Obdach sein', Arch. (Podv.). Zu *хам* II?
- хамóвник 'Weber', *хамóвщина* dass., *хáмунька* 'alter, getragener Bauernkittel', Novg. (D.). Das letztere will Kalima 237 als entlehnt herleiten von finn. *hame* 'Weiberrock, Rock', estn. *hameh*, *hame* 'Hemd', die als german. Lehnwörter gelten, vgl. anord. *hamr* 'Hülle', got. *gahamôn* 'bekleiden', s. Setälä FUF. 13, 362, Torp 74, anders Kiparsky 33. Die Zusammengehörigkeit der russ. Wörter ist nicht sicher. Vgl. auch aruss. *чаты́жанъ* 'billiger Seidenstoff', Chožd. Kotova 103.
- хамóта 'Müdigkeit, Schläfrigkeit', *хамóнье* dass., *хамáть* 'müde sein', Čerep. (Gerasim.). Unklar.
- хáн I. G. -a 'Chan, asiatischer Herrscher', aruss. *чанъ* Afan. Nikit., Kotošichin 187 u. a., älter *канъ* (s. oben I, 516). Entlehnt aus osman., uigur., dschagat. *хан* 'Chan, Kaiser, Sultan' (s. Radloff Wb. 2, 1662, Sitzungsber. Preuß. Akad. 1935, 178), vgl. MiTEL. 1, 306, Nachtr. 1, 44. Den Ursprung des Titels sucht Ramstedt JSFOUgr. 55, 61 im Chines. Fälschlich wird *хан* aus **chaganъ* erklärt von Stegmann WS. 12, 239ff.
- хан II. 'Herberge, Wirtshaus', Südl. Aus osman. *хан* dass. von pers. *хān* 'Haus' (s. Horn Npers. Et. 103), s. MiTEL. 1, 307, Lokotsch 64.
- ханага́й 'Art persischer Stoff' (Mel'n.). Unklar.
- ханджа́р 'Art Dolch', aus osman. *ханджэр* dass. von arab. *hanğar*, s. MiTEL. 1, 307, Lokotsch 64. Siehe auch *кинэ́жál*.
- хандра́ 'Schwermut, Trübsal, Spleen', *хандру́ть* 'Trübsal blasen'. Wohl über *похандру́ть* dass. aus lat. *hypochondria* von griech. *τὰ ὑποχόνδρια* 'Unterleib; was unter dem Brustknorpel ist', zu *χόνδρος* 'Knorpel', s. MiEW. 85, Berneker EW. 1, 384, Brückner KZ. 45, 38, Matzenauer 179. Verfehlt Verf. Grsl. Et. 384. Vgl. *сплин*.
- ханжа́ m. f. 'Scheinheiliger, -ge; Frömmler, Heuchler', dial. 'Herumtreiber', Novgor., Vjatka (D.). Wird gewöhnlich aus osman. *хаджy* 'Pilger' von arab. *hağğ(i)* dass. erklärt, s. MiTEL. 1, 301, Nachtr. 1, 41, Matzenauer 179. Der Nasal kann auf die Länge des *ž* zurückgeführt werden, aber auch expressiv sein. Hierher wohl auch: *ханжéй*, *ханжéя* 'Altgläubiger', Don-G. (Mirtov).
- хánшин 'chinesischer Branntwein', *ханшýнник* 'Trunkenbold', *ханшýнничать* 'sich betrinken', Amur-G. (Karpov). Unklar.

ХАНЫК 'weinerlicher Mensch', Čerеп. (Gerasim.), *ханóкaмъ* 'schluchzen', *хáнькaмъ* dass., auch 'traurig sein', Arch., Šenk. (Podv.), Kolyma (Bogor.). Lautnachahmende Bildungen wie *хныкaмъ*, für die Iljinskij IORJ. 20, 4, 176 vergeblich ein Ablautverhältnis annimmt.

ХАНЫГА 'Schilf, Riedgras', Pinega (Podv.). Man verweist auf *уáханга*, *яханга*, *яханга* auf Kamčatka und vergleicht wogul. *харх* 'Riedgras', s. Kalima MSFOugr. 52, 93, RS. 5, 92.

ХАНЫКАТЬ s. ханык.

ХАОС 'Chaos', wohl über nhd. *Chaos* (seit 16. Jhdt., s. Schulz 1, 108) aus lat. *chaos* von griech. *χάος* 'Kluft'. Als 'verworrene Urmasse' bekannt durch Plato u. Ovid, s. Kluge-Götze EW. 91.

ХАОТИЧЕСКИЙ 'chaotisch, wirr', über nhd. *chaotisch* (Leibniz 1702, s. Schulz 1, 108) aus nlat. *chaoticus* vom vorigen, s. Kluge-Götze EW. 91.

ХАПАТЬ 'raffen, greifen', *охáпaмъ*, *охáпáмъ* 'umfassen, umarmen', *охáнка* 'Armvoll, Tracht (Holz)', [vgl. aber oben 2, 293], *хан* 'gerissener Mensch', Olon. (Kulik.), ukr. *chapáty* 'raffen', *chapkýj* 'frisch zugreifend, naschhaft, diebisch', aruss. *chapati* 'greifen, beißen, stechen, quälen', abulg. *chapjošte* *дáхновтеc* (Supr.), bulg. *čáпna*, *čáпvam* 'beiße ab' (Mladenov 665), čech. *čápati* 'greifen, fassen', slk. *chápat* 'begreifen', poln. *chapać* 'raffen', Ablaut in *xonýmъ* (s. d.). Viell. als idg. **khap-* urverw. mit lat. *capio*, -ere 'nehme', nhd. *happig*, ndd. md. *happen* 'gierig schnappen', armen. *chap'anem* 'hindere', s. Pedersen IF. 5, 64, KZ. 38, 394, Meillet BSL. 31, 53, Endzelin SIBEt. 121, Mladenov 665 ff., Machek Slavia 16, 178. An jüngere Lautnachahmung denkt Berneker EW. 1, 396. Abzulehnen sind die Vergleiche mit mhd. *sappen* 'erfassen, ergreifen' (Matzenauer LF. 7, 223 ff.) und mit aind. *kṣapayati* 'vernichtet' (Scheftelowitz Zeitschr. Ind. Ir. 2, 268, dagegen s. Mayrhofer Aind. Wb. 286).

ХАПКА 'Seitentor', Kazań (D.). Aus tschuwass. *харха* 'Tor', kasantat. *kapka* dass., s. Räsänen FUF. 29, 200.

ХАПТОРКА 'Renntierweibchen, das nicht mehr kalbt', Mezeń (Podv.). Vgl. samojed. Jur. *habarta* 'Elentier' (Schrenck), aber auch *hápt* 'kastriert' (Schrenck).

ХАПУГА 'bestechlicher Mensch' (Gogol'), 'roher Mensch', Vjatka (Vasn.). Zu *xáпaмъ* als 'Raffer'.

ХАРАБОРЫ pl. 'zerfetzter Kleidersaum', Moskau, Jarosl., auch *хараборья* n. pl. Kursk (D.). Zu *фалбалá* (s. d.).

ХАРАВИНА 'abgezogenes Fell eines Seetieres', Arch. (Podv.), 'abgemagertes Rind', Vologda. Unklar.

ХАРАЙДАТЬ 'schnarchen', Keń (Podv.). Dunkel.

ХАРАКТЕР 'Charakter', urspr. 'Beamtenrang' seit F. Prokopovič, s. Smirnov 319. Über poln. *charakter* 'Charakter, amtliche Würde' aus lat. *character* von griech. *χαρακτήρ* urspr. 'Präger' zu *χαράσσω* 'kerbe, schneide', dann 'Gepräge der Sprache, Stil,

seelische Eigenart, Individualität', s. A. Körte Hermes 64, 69 ff., Kretschmer Glotta 20, 254 ff.

ХАРАЛУГ 'Stahl', nur aruss. *charalužnyj* 'stählern' (Igorl.). Aus einem dschagat. *karaluk* 'Stahl', urspr. zu *kara* 'schwarz' als 'schwarzes Metall', s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 295, Korsch IORJ. 8, 4, 53; 11, 1, 285 ff., MiTEL. 1, 327, EW. 85, Kraelitz 30. Eine Verknüpfung von *charalužnyj* mit ahd. *Charlingen* 'Frankreich' (Jakobson Igorlied 112) ist bedenklich, vgl. *короляzu*.

ХАРАМБУЧКИ pl. 'Versteckspiel', Don-G. (Mirtov). Unklar.

ХАРАПУЖИТЬ 'reizen, bissig sein', -ся 'jemd. einzuschüchtern suchen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *харапужа* 'frecher Mensch', Tveř (D.). Unklar. Etwa zu *хáря* u. *пугáмъ*?

ХАРА́Р 'Sack, Ballen, Kiste', Kasp.-G. (D.). Aus osman. *харар* 'große Satteltasche aus Ziegenleder', s. MiTEL. Nachtr. 2, 121, Lokotsch 65.

ХАРАТЬЯ́ 'Pergament', *харатéйный* 'aus Pergament', aruss. *charətija*, *charotəja* 'Pergament, Urkunde' (Sin. Pater. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1361 ff.), dann *charatəja* (Laur. Chron. a. 945, 971, Novg. Urk. 1280), abulg. *chartija* *χάρτης* (Supr.). Entlehnt aus mgr. *χαρτίον* pl. -ia zu *χάρτης* 'Papier', s. Verf. IORJ. 12, 2, 285, Grsl. Et. 218. Davon *харутья́* 'Unsinn', Arch. (D.).

ХАРАХО́НЯ 'kokettes Frauenzimmer', Smol. (Dobr.). Zu *хорохó-руться* (s. d.).

ХАРБАРА́ s. фалбалá.

ХАРВА́ 'Fischnetz, bes. zum Lachsfang', Arch. (D.). Aus finn., karel. *harva* 'großmaschiges Netz', s. Kalima 91. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *šárvas* 'Rüstung, Harnisch' und mit dem Stammesnamen *хорвáм* (s. d.), gegen Geitler LF. 3, 88. Siehe *гáрва* (oben 1, 258, wo Druckfehler *гáрба* zu berichtigen).

ХАРЗИ́ТЬ auch -ся 'zürnen, sich ereifern, überheblich sein'. *хárзистый* 'überheblich, zänkisch', Pskov (D.), dazu *хóрзaмъ* 'sich brüsten', viell. auch čech. *choroziti* 'sich widersetzen' nach Geitler LF. 3, 92. Urspr. **charəz-*: **chorəz-* (Iljinskij IORJ. 20, 4, 169). Weitere Beziehungen, etwa zu *кóрза* 'streitsüchtiges Weib' (so Potebnja RFV. 3, 95) sind unsicher.

ХАРИ́ЗНА 'Arbeitsleistung u. Bewirtung beim Flachsbrechen', Vladimir (D.). Viell. aus griech. *χάρισμα* 'Geschenk, Gabe'.

ХАРИУ́З, ХАРЬЮ́З, ХАРЕ́З 'Äsche, Thymallus vulgaris', Nördl., *хорус* Kama-G., *хайрýз*, *гáрвиз*, *гáрьюс*, *гáриуc* dass. Arch., Orenb. (D.), *хáрьюс*, *гáйрýc* Olon. (Kulik.), *хáрьюс* Cholmog. (Grandil.). Aus weps. *hard'uz*, *harjus*, karel. *harjuš*, finn. *harju*, *harjus* G. *harjuksen* 'Äsche' von german. **harzus*, schwed. norw. *harr* dass., s. Kalima 237, Setälä FUF. 13, 363. Ungenau Matzenauer 179.

ХА́РКАТЬ 'ausspeien', ukr. *chárkaty* dass. Neuer Ablaut zu *хóркaмъ*, s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 335.

ХАРЛАПА́Й 'Schreier', Arch. (Podv.), *харлапáи* Perm (IORJ. 1, 331), 'Frechling, streitsüchtiger Mensch', Vjatka (Vasn.), Čerеп.

- (Gerasim.), *харлапáнуть* 'brüllen'. Zu *харлó* 'Kehle', s. Bulič IORJ. 1, 331, Ijinskij IORJ. 20, 4, 173.
- харлапый** 'ungeschickt', Kazań IORJ. 1, 331. Viell. aus **халолáпый* zu *хал* u. *лáпа*. Vgl. *косолапый* dass.
- харлѣть** 'stehlen, stibitzen', Vologda, *харлѣное* 'Gestohlenes'. Unklar. Kaum zu kaschub. *charłężyc* 'stehlen' (wozu Brückner KZ. 42, 43).
- харлó** 'Kehle', viell. Kontamination von *хайлó* u. *гóрло* oder *хэря* u. *гóрло*. Lautlich unmöglich ist der Vergleich mit griech. *σάρμα* 'Erdschlund' (gegen Gorjajev EW. 395).
- харлук** 'Art Bauernrock', Nižn. (D.). Zu *архалук* (s. d.), s. MiTEL. 2, 76.
- хармѣтина** 'oberes Frauenkleid', Smol. (Dobr.). Zu *армѣк* (s. d.).
- хэрный** s. *гэрный*.
- харпáль** 'Oberrock', Smol. (RFV. 62, 215), *хэрналь* 'abgetragener kurzer Kaftan', Rjazań (RFV. 28, 67), *харпáй* 'Oberrock', Kostr., Kaluga (D.). Unklar. Vgl. ital. *frappa* 'Falte, Fetzen', lothring. *frepoi* 'Lumpen' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 275).
- хэрсук** 'Renntierfell', Sibir. (D.). Fremd.
- хэртáть** 'kümmerlich leben, vegetieren', s. *хортáть*.
- хэртия** 'Urkunde', gelehrte Form für *харатъя* (s. d.).
- хартоларь** 'Archivar', nur aruss. *chartolarь*, *chaltolarь* (s. Srezn. Wb. 3, 1359 ff.), aus mgr. *χαρτουλάριος* dass. von mlat. *chartulārius* dass.
- хартофилак** 'Bibliothekar', nur aruss. *chartofilakъ* (15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1362 ff.) aus griech. *χαρτοφύλαξ* dass.
- харуба** 'Wahrheit', Smol. (Dobr.). Unklar.
- харужи** pl. 'Schamteile', Smol. (Dobr.). Unklar.
- хэрхаль** m. 'Art Ente, Anas tadorna', Astrach. (D.). Viell. zu *кпрохáль* (s. d.).
- харцыз** 'Räuber, Vagabund', Südl., Westl. (D.), ukr. *charsýz* dass. Aus osman. *χυρсыз* 'Dieb, Schurke', s. MiTEL. 1, 309.
- харчй** pl. 'Kost, Proviant, Nahrung', *харчэвня* 'Speisewirtschaft', ukr. *charč*, aruss. *charčь* (Afan. Nikit. 26, Chožd. Kotova 88 ff., Kotošichin 111), *ischarčiti* 'verausgaben' (Afan. Nikit. 26). Aus osman. arab. *хардž* 'Einkommen, häusliche Ausgaben', s. MiEW. 85, TEL. 1, 308, Nachtr. 1, 45, Korsch Archiv 9, 502, Berneker EW. 1, 385, Lokotsch 65. Letzterer stellt dazu zu Unrecht auch *корчмá* (s. d.). Zu *харчй* als Reimbildung gehört: *харчй-марчй* 'Kosten', Don-G. (Mirtov).
- Хэрьков** 'Stadt in d. Ostukraine', ukr. *Ча́ркiв*, -ova. Wird auf einen Kosaken *Харькó* zurückgeführt, s. Semenov Slov. 5, 468 ff. Dieses ist Kurzform von *Харитóн* aus griech. *Χαρίτων*.
- хэря** 'Fratze', *хэрий* 'häßlicher, verkrüppelter Mensch', *хэрюк* 'mürrischer Mensch', Čerep. (Gerasim.). Viell. urspr. Kurzform eines Personennamens (s. das vorige). Abzulehnen ist Zusammen-

- hang mit mlat. *cara* 'Gesicht, Kopf' (frz. *chère* 'Angesicht'), das aus griech. *κάρα* 'Haupt' hergeleitet wird (s. Gamillscheg EW. 216, Meyer-Lübke Rom. Wb. 159), gegen Matzenauer 179. Falsch auch der Vergleich mit poln. *szkarada* (gegen Gorjajev EW. 395), s. *скáредный*.
- харяки** pl. 'Kauftrunk, Gelage beim Abschluß eines Vertrages', Kola (Podv.). Aus karel. *harjakat* pl. dass., s. Kalima 92. Sonst dafür *магарыч*.
- хата** 'Hütte; Niederhaus, unmittelbar auf der Erde errichtet' Südl., Westl., zum Unterschied von *узбá* 'Stockhaus', s. Zelenin Živ. Star. 20, 304, ukr. wruss. poln. *chata*. Entlehnung aus einer altmagy. Vorstufe von magy. *ház* 'Haus', ostjak. *хот* 'Haus, Hütte', *k'at* dass., finn. *kota*, die entlehnt sind aus avest. *kata-* 'Haus, Grube', s. Korsch Bull. de l'Acad. des Sc. de St. Pétersbourg 1907 S. 762 ff., Festschr. Anučin 527, Berneker EW. 1, 385 ff., Brückner EW. 177, Jokl WS. 12, 66. Nicht direkt aus dem Iran. (gegen MiEW. 423, Czekanowski Wstęp 173 wegen des *ch*), s. Verf. Zeitschr. 4, 275. Abzulehnen ist Entlehnung aus nhd., nnd. *kate* 'Hütte' (gegen Matzenauer LF. 7, 217) oder Verwandtschaft mit *кым* (s. d., gegen Gorjajev EW. 397). Abwegig ist die Verbindung mit poln. *chuta* 'Hütte' (deutsches Lehnwort, s. Brückner EW. 174) als angeblich idg. **khōutā* (so Petersson KZ. 47, 283). Zur finn.-ugr. Sippe s. Szinyei Fi-ugr. Sprachw. 32.
- хатýль** 1. 'Sack, Quersack'. 2. 'unbeweglicher Mensch', Smol. (Dobr.), *хатýль* 'Sack', Petrozav. (Etnogr. Obozr. 40, 351). Unklar.
- хатъма** 'Staudenpappel, Lavatera thuringiaca' (D.). Dunkel.
- хаýз, каýз** 'Wasserbehälter, Teich, Reservoir (in Mühlen)', Östl. (D.). Aus osman.-arab. *хавз, хавуз* 'Wasserbehälter', s. MiTEL. 1, 304, Nachtr. 2, 121, Korsch Archiv 9, 502.
- хаýста** 'erfrorenes Getreide, das als Stroh verwendet wird', Mezeń (Podv.). Unklar.
- хахалчá** 'Stichling, Gasterosteus aculeatus', Kamčatka (Berg Ryby 3, 972). Unklar.
- хэхаль** m. 'Betrüger, Gauner, Geck, unzuverlässiger Liebhaber, Schwätzer', Novgor., Jarosl. (Volockij), Vologda (D.), *хэхальница* 'Geliebte', *хэхалумь* 'umherschlendern, betrügen' (D.), ferner: *хэхать* 'lachen', Olon. (Kulik.), *хэхарь* 'illegitimer Mann', Novg. (D.). Am ehesten lautnachahmende Bildungen von Interj. *ха, ха* für das Lachen, s. Gorjajev EW. 397. Anders Machek Slavia 16, 183, der ukr. *chócha* 'kokette Frau', ačech. *chochánie* 'das Lieben', *chochati sě* 'Gefallen finden' vergleicht und eine expressive Nebenform von *kochati* 'lieben' annimmt.
- хахана́й** 'Barsch, Perca fluviatilis', Kolyma (Bogor.). Aus jakut. *хахунай* dass., s. Berg Ryby 3, 1032, 1046.
- хэхать** 'lachen, scherzen', s. *хэхаль*.
- хэхиль** 'kleiner Barsch', auch 'Liebhaber', Olon. (Kulik.). Zu

хáхаль. Die Bed. 'Barsch' wohl aus 'Räuber, Gauner', wegen seiner Gier, daher nhd. *Anbeiß* 'Barsch' (Brehm).

хахóрой 'abgenutzt, alt', *хахóрье* 'altes Gerümpel', Arch. (Podv.). Unklar.

хашары́к 'einjähriges Kalb', Ost-Sibir. (D.). Vgl. kalmück. *хаšрoг үкp* 'dreijähriges Füllen' (Ramstedt KWb. 172).

хашийш 'narkotisches Genußmittel'. Über osman. *хаšiš* aus arab. *hašīš* 'Gras, Kraut', s. MiTElNachtr. 1,42, Littmann 85.

хаю́кать 'betteln, obdachlos umherziehen', *хаю́ка* 'Bettler', Arch. (Podv.). Unklar.

хáять I. *хáю* 'tadle, schelte, rüge', Arch. (Podv.), Nördl., Östl. (D.), aruss. *chajati* 'schmähen'. Viell. expressive Nebenform für *kajati* 'tadeln' (s. *кáямь* oben 1, 545). Unsicher ist die Heranziehung von aind. *kṣināti*, *kṣinōti* 'vernichtet, läßt vergehen', *kṣītis* 'Vergehen', avest. *χšyō* 'des Hinschwindens, Verderbens', *χšayō* Inf. 'zu verderben', griech. *φθίνω* 'vernichte', *φθίω* 'schwinde hin, reibe mich auf', wobei auch *хáямь* 'sorgen' (s. unten) damit verknüpft wird (so Berneker EW. 1, 382).

хáять II. 'sorgen, sich um jemd. kümmern', *нехáй* 'laß', Südl., Westl. (D.), s.-ksl. *chajati* 'sorgen', bulg. *chája* 'kümmere mich', skr. *hājati*, *hājēn* 'sorgen', sloven. *hājati*, *hājam* dass. Dazu *нехáмь* 'lassen' (s. oben 1, 217). || Man geht mit Vorliebe bei der Deutung vom Imperativ **nechaji* 2 s. aus, der aus 2 s. **nechovaji* erklärt wird, s. Machek Recherches 69, Studie 108, Fraenkel Slavia 13, 24, Kořinek Zeitschr. 13, 404. Nicht besser ist der unter *хáямь* I. erwähnte Deutungsversuch Bernekers EW. 1, 382, der von einer unbelegten Bed. 'reibe mich auf, schwinde dahin' ausgeht.

хвáбрый 'tapfer, kühn', Voron. (D.), Rohačev, Smol. (Šachm.), ukr. *fábryj* dass. Wohl dissimilatorische Umgestaltung von *хрáбрый*, s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 145, Šachmatov Očerk 155.

хвалá 'Lob', ukr. *chvalá*, wruss. *chvalá*, aruss. *chvala* 'Lob, Ruhm, Dankbarkeit', abulg. *chvala* αἰνεσις, αἶνος (Ostrom., Supr.), bulg. *chvalá*, *falá* 'Lob', skr. *hvála* 'Lob, Dank', sloven. *hvála* dass., čech., slk. *chvála* 'Lob, Ruhm', poln. *chwala*, osorb. *khwala*, nsorb. *chwala*. Dazu: *хвалумь*, -лю 'lobe', ukr. *chvalýty*, wruss. *chvalić*, aruss. *chvaliti*, abulg. *chvaliti* ὑμνεῖν, αἰνεῖν (Supr.), bulg. *chvál'z*, skr. *hvāliti*, *hvālīm* 'lobe, billige, danke', sloven. *hvdiliti*, *hvālim*, čech. *chváliti* 'loben', slk. *chváliť*, poln. *chwalić*, osorb. *khwalić*, nsorb. *chwalis*, polab. *chóle* 3 s. 'lobt.' || Keine sichere Deutung. Man denkt an expressive Umgestaltung von **slava* (s. *слáса*), mit *ch-* vom begrifflich entgegengesetzten **chulá* (s. *хулá*), s. Machek Studie 98 ff., Slavia 16, 214, Potebnja RFV. 4, 203, Kořinek Zeitschr. 13, 404, K. H. Meyer Donum nat. Schrijnen 413, IF. 50, 172. Andere vergleichen aind. *svárati* 'tönt, erschallt, läßt ertönen', *svārás* 'Laut, Ton' (Matzenauer LF. 8, 5, MiEW. 92, Pedersen IF. 5, 66), doch ist für diese Wörter idg. *r* gesichert (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 355, Berneker EW. 1, 406 ff.). Eher wäre Urverwandtschaft mit anord. *skvala* 'schreien, rufen', *skváli* m. 'Lärmer' denkbar (Brückner KZ. 51,

232, EW. 186 ff.). Schwieriger ist die Anknüpfung an ahd. *swellan* 'schwellen', nhd. *Schwall* (Berneker c. l.), dagegen s. Machek LF. 55, 147. Abzulehnen ist die Entlehnung aus anord. *hól* n. 'Lob, Prahlerei', ags. *hól* 'Verleumdung', got. *hólón* 'verleumden' (gegen Uhlenbeck c. l.), aber auch Urverwandtschaft mit diesen Wörtern, zu denen lat. *calumnia* 'Verleumdung' gehört (gegen Mikkola Ursl. Gr. 177, vgl. Walde-Hofmann 1, 143, Holthausen Awn. Wb. 123).

Хвалиское Море 'Kaspisches Meer', aruss. *Chvalisъskoje More* Laurent. Chron. *Chvalijskoje M.* Hypatius-Chron., *Chvalimskoje M.* (Radziwiłł-Hs. u. Akad. Hs., s. Mazon RES. 9, 121). Spätere Texte haben: *Chvalizskoje M.* (Chožd. Kotova 72), *Chvalitskaja Dorijsa* (Afan. Nikit. Tr. Hs. 9), *Chvalynskoje M.* Azovsk. Vz. (RFV. 56, 171), Savva Grudcyn. In Volksliedern: *Волынское Море*. Abgeleitet von mpers. *Xvārēzm*, avest. *Xvārizəm-*, apers. *Uvārazmīya-* 'Choresmien', s. Meillet MSL. 17, 107, Mazon c. l. 120 ff., Hansen Zeitschr. 21, 113 ff. Lautliche Einzelheiten teilweise unklar. Siehe auch *Дербѣм* u. *Каснийское Море*. Verfehlt ist die Anknüpfung an den Stammesnamen *Χαλῆσιοι* im Lande der Amazonen (gegen Krauss Kel. Sz. 1, 175).

ХВАЛИТЬ s. *хвалá*.

ХВАЛЫ́НСК -а 'Stadt im G. Saratov'. Wird erklärt vom Stamme der *Chvalisy* am *Chvalynskoje More* (18. Jhdt.), s. Mazon RES. 9, 123 u. *Хвалуцское Море*.

хварбóты pl. 'Spitzen am Kleide', Kursk (RFV. 21, 120). Aus poln. *forboty* dass., apoln. *farboty* (15. Jhdt.), dessen Quelle im span., portug. *farpado* 'in Spitzen ausgeschnitten' gesehen wird, s. Brückner EW. 125, Meyer-Lübke Rom. Wb. 275.

хвáроваться 'schweben' (von Vögeln), im 17. Jhdt. (Zadonščina-Hs.), nach Potebnja RFV. 4, 201. Dunkel.

хваря́па 'Lappen', Kursk (RFV. 21, 120). Unklar. Vgl. *фурыабе*.

хвáстать(ся) 'prahlen, sich rühmen', *хвасты́н* 'Prahler', ukr. *chvastáty*, *chvastún*, skr. *hvāstati*, *hvāstām* 'sich rühmen, schwätzen', sloven. *hvastāti*, *hvastām*, čech. *chvastati*, slk. *chvastat' sa*. || Wohl urspr. 'schwätzen', lautnachahmend; ähnlich čech. *žvast* 'Tratsch', *žvastati*, *žvāstati* 'plappern, schwätzen', s. Berneker EW. 1, 407, Iljinskij IORJ. 20, 4, 181. Nach Machek Slavia 16, 177 urverw. mit aind. *kātthātē* 'prahlt' mit expressivem *ch*, wozu aber s. Mayrhofer Aind. Wb. 148 ff.

хвát, -а 'kühner, gewandter Mensch', poln. *chwat* dass., zu *хвастумь* (s. u.), vgl. Berneker EW. 1, 407, Brückner EW. 187, KZ. 42, 349, Iljinskij IORJ. 20, 4, 150. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus anord. *hvatr* 'schnell, ruhig', zu ahd. *hwaz*, *waz* 'heftig, scharf', (gegen MiEW. 92, Tamm Upps. Univ. Årsskrift 1882, 7, Matzenauer 180), s. Thomsen SA. 1, 385, Štrekelj bei Peisker 94, Berneker c. l. Thörnqvist 205 ff. Daraus wäre **chvotz* zu erwarten. Nicht annehmbar auch die Herleitung aus frz. *fat* 'Stutzer' (Korsch Potanin-Festschr. 537). Nicht zu erweisen ist Entstehung von *хваст* aus *залухваст* 'unter-

nehmender Mensch' (Sobolevskij Archiv 33, 480, ŽMNPr. 1911, Mai 166).

ХВАТИТЬ, *хвацѣ* 'greifen, packen', *хвѣмъ* *чезо* 'es reicht, ist hinlänglich vorhanden', Imperf. *хвѣмъ* 'greifen', ukr. *chvatiti*, aruss. *chvatiti*, abulg. *chvatati* *дрѣсѣсѣти* (Supr.), bulg. *chváštam*, *chváťa* 'fasse, fange', skr. *hvātiti*, *hvātīm*, *hvātati*, *hvātām*, sloven. *hvātati*, *hvātam*, čech. *chvátiti*, *chvátati* 'greifen, fassen', slk. *chvátat* 'eilen, hasten, greifen', poln. *chwatać* 'greifen', *chwatki* 'schnell', osorb. *chwatać*, nsorb. *chwataś*. || Alter Ablaut: ursl. **chytiti: *chvatati* (s. *xúmumъ*). Es fehlen sichere Verwandte außerhalb des Slav., s. Berneker EW. 1, 407. Schwerlich zu lett. *gaūt*, *gaunu* 'fange, greife, hasche', *gūt*, *gūnu*, *gūstu* dass. (Machek Slavia 16, 199).

ХВЕРШЬ 'grober Sand', Novgor. (Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 211). Nicht zu trennen von *хвѣрмѣ* (oben 1, 263).

ХВѢЯТЬСЯ, *хвѣюсь* 'bewege mich', alt, r.-ksl. *chvějati sja* dass., ukr. *chvíjaty* 'sich neigen', -*ša* 'schwanken, wanken', čech. *chviti*, *chvěji* 'schütteln, schwenken', -*se* 'wanken', slk. *chviet* *sa* 'zittern, beben', poln. *chwiać się*, *chwieję się* 'schwanke, wanke', nsorb. *chwjaś*, *chwěju* 'schwanke'. || Man vergleicht als urverw. mnd., ostfries. *swāien* 'sich schwingend bewegen', ndl. *zwaaien*, engl. *to sway* 'sich neigen, schwanken, schwingen', ags. *swima* m. 'Schwindel, Ohnmacht', anord. *svími* m. 'Schwindel, Bewußtlosigkeit', kymr. *chwýf* 'Bewegung', lit. *svajoti* 'träumen, sinnen', *svaikti*, *svaikstù* 'schwindlig werden', *svaigimas* 'Schwindel', s. Berneker EW. 1, 408, Buga RFV. 66, 249, Pelikán LF. 56, 235 ff., Torp 544, 553. Sonst wird Ablaut mit *хвоѣ* (s. d.), ukr. *chvojity* 'schlagen, fuchteln' gesucht (Endzelin SIBEt. 127).

ХВІЛЫЙ 'kränklich, schwächlich' (Radiščev). Wohl zu *хѣлмый* dass. mit *v* von *хвѣрый*.

ХВІЛЯ 'Sturm, feuchtes Wetter, feuchter Schnee', Südl., Westl. (D.), ukr. *chvyl'a* 'Augenblick, Weile, Wetter, Woge, Sturm', wruss. *chvil'a* 'Sturm'. Über poln. *chwila* 'Weile', čech. *chvíle* dass. aus ahd. *hwila* 'Zeit, Stunde, Weile', s. MiEW. 92, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Berneker EW. 1, 408. Aus d. Ukr. stammt *хвѣля* 'Welle' (Šolochov). Zur Bed. vgl. lat. *tempestās* 'Zeitabschnitt, Sturm, Unwetter', *intemperiae* pl. 'Unwetter' (Walde-Hofmann 2, 661).

ХВИСТАТЬ, ХВИСТЕТЬ 'pfeifen', Pskov (D.), ukr. *chvýskaty* 'peitschen, schlagen', *chvystkýj* 'elastisch', skr. alt *hivistati* 'schlagen', heute *fisnuti* dass., čech. *chvist* 'Pfeifen', *chvistati* 'schneidend pfeifen', slk. *chvístat*, poln. *chwist* 'Piff', *pochwist* 'Unwetter, Sturm'. Lautnachahmend wie *свистъ*, *свистѣмъ* 'pfeifen', poln. *gwizdać* u. ä., s. Berneker EW. 1, 408, Meillet-Vaileant 143, Preobr. 2, 262.

ХВИЩ, -*á* 'Loch in einem Brett' (D.), ukr. *chvýšča* 'heftiger, kalter Regen'. Zum vorigen, s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 181. Zur Bed. vgl. *свищъ* (s. d.).

ХВОРАТЬ 'krank sein', s. *хвѣрый*.

ХВОРОСТ, -*a* 'Reisig', *хворостѣна* 'trockenes Reis', ukr. *chvoróst*, *chvorostýna* 'Reisig, Strauchwerk', wruss. *chvorost* 'Knieholz', aruss. *chvorostъ*, ksl. *chvrastije* n. Koll. *φρύγανα* 'Reisig', bulg. *chrást(ъt)* 'Busch, Gebüsch', skr. *hrást* G. *hrásta* 'Eiche', sloven. *hrást* 'Eiche', *hrást* f. 'Reisholz', ačech. *chvrast*, *chrast*, čech. *chrast*, *chrastí* 'Gebüsch', slk. *chrast* f. 'Reisig', poln. *chróst* G. *chrostu* 'Reisig, Gesträuch', *chroście* n. 'Gestrüpp', osorb. *chróst* 'Gebüsch'. || Ursl. **chvorstъ* wohl urverw. mit ahd. *hurst*, *horst* 'Busch, Gesträuch, Hecke', ags. *hyrst* 'Wald', s. Endzelin SIBEt. 126 ff., Mikkola UrsI. Gr. 177, Mladenov 671. An lautnachahmende Herkunft denkt Berneker EW. 1, 408 ff. Wenig wahrscheinlich ist Annahme einer Zusammensetzung **chvorstъ* aus *хвоѣ* u. der Wurzel **orst-* (*pacmъ*), gegen Holub-Kopečný 142. Ähnlich Petersson KZ. 46, 145 ff., der vom **ksu-orsto-* ausgeht und den ersten Teil mit aind. *kšumā* f. 'linum usitatissimum' vergleicht. Dagegen will Machek Slavia 16, 182 ff. in **chvorstъ* ein voridg. Wort sehen und stellt es unter Verweis auf Bertoldi BSL. 32, 136 zu sard. *colostri*, *golostri*, bask. *korosti*, *chorostü*, *gorosti* 'ilex aquifolium'.

ХВОРЫЗГÁТЬ 'flüssige Speisen essen', Pskov, Tveí, *хворыздѣмъ* dass. Voron., Saratov (D.). Unklar. Unsicheres bei Iljinskij IORJ. 20, 4, 180.

ХВОРЫЙ 'kränklich', *хворѣмъ* 'kränkeln', ukr. *chvoryj*, *chóryj*, ačech. *chvorý*, čech. slk. *chorý*, poln. *chory*, osorb. *khory*, nsorb. *chory*, polab. *chüöre* 'häßlich, garstig, unsauber'. || Urverw.: avest. *χvara-* m. 'Wunde, Verwundung', ahd. *sweran* 'wehtun, schmerzen', mhd. *swēr* 'leiblicher Schmerz, Krankheit, Geschwulst', nhd. *Schwäre, Geschwür*. s. Matzenauer LF. 8, 6, Berneker EW. 1, 409, Trautmann BSl. 295, Pedersen IF. 5, 66, Rozwadowski RS. 2, 105, Endzelin SIBEt. 72, Mikkola UrsI. Gr. 175. Das slav. *ch* beruht auf *š*, das aus idg. *s* wegen der peiorativen Bed. entstand (Machek Studie 79, Endzelin c. l.). Weniger nahe liegt der Vergleich mit aind. *jvar-* 'heiß werden, fiebern', *jvaryatē* 'Fieber bekommen', *jvarás* 'aufgeregt' (Machek Slavia 16, 196). Ablaut zu **chvorъ* in *хѣрый*. Nicht überzeugend wird **chvorъ* u. čech. *churavý* 'krank, siech, mager' zu aind. *khōras* 'hinkend' gestellt (Petersson Archiv 35, 360 ff.).

ХВОСТ, -*á* 'Schwanz, Schweif', *хвостѣмъ* 'peitschen, mit dem Badequast quästen', *хвостѣна* 'Fuchs', *хвостѣ* 'Ackerschachtelhalm', ukr. *chvist* G. *chvostá*, wruss. *chvost*, aruss. *chvostъ* 'Schwanz', *chvostati* 'schlagen, züchtigen', ksl. *chvostъ* 'Schwanz', bulg. *chvošč* 'Schachtelhalm', skr. *hōst* 'Traubenkamm', sloven. *hōst* m., *hōsta* f. 'Dickicht, Reisholz, Gehölz, Wald', *hvōst* 'Schweif, Traubenkamm', *hvōšč* 'Strohisch', čech. *chvost* 'Schweif', *chvostati* 'mit dem Badequast schlagen', slk. *chvost* 'Schwanz', apoln. *chost* 'Büschel, Schweif' (Brückner Archiv 10, 266), poln. *chvost* 'Schwanz', *chvoszcz* 'Schachtelhalm', osorb. *khoščo* 'Besen', nsorb. *chošč* 'Besenginster', polab. *chüöst* 'Ofenwisch'. || Man vergleicht als urverw. armen. *χot* (-*oy*, -*ov*) 'Gras, Weide, Rasen' (aus **khvodo-*), s. Petersson KZ. 47, 278. Andererseits versucht man Verwandtschaft mit der Sippe von nhd.

Quaste, ahd. *questa*, mhd. *queste* 'Büschel, Wedel', skr. alt *gozd* 'Wald' nachzuweisen, indem man den Anlaut idg. *gv-* unter Einfluß von *xě́amь* (s. d.) umgestaltet sein läßt (s. Endzelin SIBEt. 127) oder expressives *chv* für *gv* bzw. *kv* annimmt (Machek Slavia 16, 214, Vaillant RES. 21, 166). Die letztere Ansicht ist plausibler bei Urverwandtschaft der slav. Sippe mit der german. (Machek), weniger, wenn eine Entlehnung von **chvostъ* aus d. German. angenommen wird (Vaillant). Diese ist wegen der Bed. unwahrscheinlich (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 486, Peisker 62, s. Machek Studie 107). Abzulehnen ist Entlehnung aus d. Iran. (avest. *χvasta-* 'gedroschen', gegen Verf. RS. 6, 174). Ebenso Urverwandtschaft mit *xóбom* (Pljinskij RFV. 61, 235, IORJ. 20, 3, 106ff.) oder aind. *kṣódatē* 'bewegt sich' (Scheftelowitz IF. 33, 142).

ХВÓША 'Asthmatiker', Pskov (D.). Wohl lautnachahmend. Die Bemühungen, Urverwandtschaft mit aind. *çvāsati*, *çvāsiti* 'atmet, schnauft', lat. *queror*, *questus*, *queri* 'klagen', anord. *hvæsa* 'zwischen' nachzuweisen (Potebnja RFV. 4, 203, Gorjajev EW. 427), haben keine Stütze in den Lautentsprechungen.

ХВОЯ́ f. *xəoŭ* m. 'Nadeln u. Zweige der Nadelhölzer', ukr. *chvója*, *fója* 'Nadelbaum', bulg. *chvojina* 'Fichtenzweige', skr. *hvōja* (Agram. Wb. 3, 753), *hvója* 'Baumzweig, zarter Zweig', Dubrovnik (Vuk), *hvōjka* 'Sproß', sloven. *hvōja*, *hōja* 'Nadelholzreisig, Edeltanne, Nadelbaum', čech. *chvoj* m. 'Zweige, Nadeln der Bäume', slk. *chvoja* 'Reisig, Tangel', poln. *choja*, *choina* 'Kienbaum, Kiefernwald', osorb. *khójca*, *khójna*, nsorb. *chójca*, *chójna* 'Kiefer, Föhre'. || Wohl urverw. mit lit. *skuja* 'Tannennadel, Tannenzapfen', lett. *skuja* 'Tannennadel', ir. *scé* 'Hagedorn' G. pl. *sciad* (**skhuját*), s. Pedersen Jagić-Festschr. 218ff., Kelt. Gr. 1, 68, KZ. 38, 394, W. Lehmann KZ. 41, 394, Mikkola Ursl. Gr. 176, Berneker EW. 1, 408, Trautmann BSl. 268, Machek Studie 62, M.-Endz. 3, 902. Weniger überzeugt der Vergleich von **chvoja* mit aind. *vayā* 'Zweig, Ast' und die Auffassung von lit. *skuja* als slav. Lehnwort. Verschiedentlich wurde *xəoŭ* zu *xě́amь* gestellt (s. Brandt RFV. 22, 127, Želtov Fil. Zap. 1877, Nr. 4, S. 79). Siehe *xyŭ*.

хедёр 'Judenschule' (D.). Wird aus hebr. *hæder* 'Stube' erklärt von Karłowicz 95. Vgl. jidd. *keder* 'Stube' (Stern).

хезáть 'cacare', Kašin (Sm.). Ein Wort der russ. Hausierer- u. Gaunersprache (s. die Belege bei Verf. GrslEt. 218). Aus griech. *χέζω* dass., s. Verf. c. l.

хер I. 'Bezeichnung des Buchstaben X', aruss. ksl. *cherъ*. Wird gewöhnlich als Abkürzung von *cheruvimъ* erklärt (s. *xepyúм*), s. Vaillant RES. 16, 250. Man denkt daneben auch an griech. *χαῖρε* 'sei begrüßt' (Schwyzer KZ. 58, 198, Grot Fil Raz. 2, 505). Davon abgeleitet: *noxépumъ* 'durchstreichen, liquidieren' (s. d.), vgl. Gorjajev EW. 397.

хер II. 'membrum virile'. Etymologisch zum vorigen. als urspr. Abkürzung von *xyŭ* (s. d.).

хёрес 'spanischer Weißwein'. Vom span. ON. *Xeres* in Andalusien, woher auch engl. *sherry*, s. Holthausen 179.

херотония 'Priesterweihe, Ordination'. auch *хиротония* (Meľnikov), ksl. *cherotonija*, *chirotonija* aus griech. *χειροτονία* dass., s. Srezn. Wb. 3, 1368.

херотонисать 'die Priesterweihe vollziehen', ksl. *cherotonisati* (seit Voprosy Feogn. a. 1276, s. Srezn. c. l.). Aus griech. *χειροτονῶ* dass. (-is- vom Aorist), s. Verf. GrslEt. 219.

Херсón, -а 'Stadt in der Ostukraine', gegründet 1778 von Potemkin und benannt nach dem alten *Χερσών* im Westen der Krim, abulg. *Cherъsonъ* (Supr.) für dieses letztere, s. Unbegaun RES. 16, 219, 225, Egli 191. Siehe *Корсýнь*.

херувим 'Cherub, Schwertengel', aruss. *cheruvimъ*, abulg. *cherovimъ* *херουβимъ* (Supr.). Aus griech. *херουβимъ* von hebr. *kerúbim* pl. von *kerúb* 'Cherub', s. Verf. GrslEt. 219, Guthe Bibelwb. 106ff., Littmann 28, Bauer Wb. z. NT 1459.

хиба́ 'etwa, ob', Südl., Westl. (D.), ukr. *chýba*. Wohl aus poln. *chyba* 'ob, vielleicht, wohl nur'. Weiteres s. v. *хубáть*.

хиба́ра 'elende Hütte, Lehmhütte' (Leskov), Rjazań, Orel, Tambov (D.), *exubápka* dass. Moskau, Jarosl. (D.), *хубýрка* Smol. (Dobrov.). Vgl. d.-rotwelsch *kabora* 'Ort, wo gestohlenes Diebsgut versteckt wird' (Kluge Rotwelsch 399).

хиба́ть 'schwanken machen, bewegen', Südl. (D.), *хубалка* 'leichtsinnige Frau', *хубалда* dass. Tveř, Pskov (D.), *хуба* 'schwankender Mensch', ukr. *chýba* 'Mangel, Fehler', *chybáty* 'zweifeln, unschlüssig sein', *chybýty* 'fehlen, irren', skr. *podhiban* 'trügerisch, arglistig', sloven. *híba* 'Gebrechen, Fehler', *híbatí* 'tadeln', čech. *chyba* 'Zweifel', *chybatí* 'zweifeln, schwanken', *chybití* 'fehlen', slk. *chyba* 'Fehler', *chybat* 'fehlen, mangeln', *chybit* 'fehlen, irren', poln. *chyba* 'Fehler, Mangel', *chyba* 'es sei denn, daß; außer, wenn', *chybać* 'schaukeln, sich bewegen', *chybić* 'verfehlen', osorb. *khiba* 'außer', *khibić* 'verfehlen', nsorb. *chyba* 'Mangel, Zweifel', *chybnus* 'fehlen, abfallen'. || Urverw. mit aind. *kṣúbhyati*, *kṣóbhatē*, *kṣubhnāti* 'schwankt, zittert', *kṣóbhas* m. 'Schwanken, Erschütterung', avest. *χšaob-* 'in Aufregung geraten', npers. *ā-šuftan*, *ā-šoftan* 'in Bewegung versetzen', s. Zupitza BB. 25, 94, Berneker EW. 1, 412ff., Trautmann BSl. 144, KZ. 43, 109. Die Heranziehung von lit. *subóti*, *-óju* 'schaukeln', *saũpti*, *saubiũ* 'spielend toben, rasen' (MiEW. 93, Matzenauer LF. 8, 8, Trautmann KZ. 43, 109) ist lautlich bedenklich (s. Berneker c. l.). Nicht vorzuziehen ist die Auffassung von **chybatí* als expressiver Umgestaltung von **gybatí* (Machek Slavia 16, 194, Kořinek Zeitschr. 13, 404). Siehe *хубина*.

хи́бень G. -бня 'kleine Anhöhe', Kola (Podv.). Wird für finnisch gehalten von Dal' 4, 1181. Eher zum vor.

хи́бина 'Falte, Runzel', Čerep. (Gerasim.). Etwa als 'Fehler' zu *хуба*, *хубáть*?

хибурка s. *хубáра*.

ХИВИТЬ 'leicht bewegen, (das Wasser) kräuseln (vom Winde)', *хувок* 'leichter Wind', Mezeń (Podv.). Unsicher ist Verwandtschaft mit *хилый* (s. d.), vgl. Iljinskij IORJ. 20, 4, 418 ff.

ХИЖА I. 'Kate, Hütte', s. *хужина*.

ХИЖА II. 'feuchtes Wetter', s. *хуз*.

ХИЖИ pl. 'mit Gestrüpp bewachsene Einöde, Neubruch', Pskov (D.). Wohl aus estn. *hiiz* G. *hiie* 'Hain, Gebüsch', finn. *hiisi* 'Wald, Waldgeist', s. Kalima 237.

ХИЖИЙ 'fink, gewandt, hübsch, gut', Westl. (D.), Smol. (Dobr.), ukr. *chýžyj* 'gierig'. Viell. zu *хитумь*, *хитрый*, das ž könnte von einem andern Adj. stammen, etwa von *гѡжуй*, *пригѡжуй*.

ХИЖИНА 'Hütte', dial. *хужа* dass., Kolyma (Bogor.), ukr. *chýža*, r.-ksl. *chyža*, daneben einmal *chyžda* (Pand. Antioch. 11. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1427), bulg. *chíža* 'Wohnhaus, unterirdische Hütte', skr. *híža* 'Haus', *hízina* 'Kammer', sloven. östl. *híža* 'Haus', čech. *chýže*, *chyžina*, slk. *chyža*, poln. dial. *chyža*, *chyž* 'Hütte', osorb. *khěža*, nsorb. dial. *chyža*. || Ableitung von **chyžь* 'Haus' (s. *хувок*) mit slav. -ia Suffix unter Einfluß von **kotja* 'Hütte'. Zugrunde liegt altgerm. **hūs* 'Haus', s. Uhlenbeck Archiv 15, 486, MiEW. 94, Verf. Zeitschr. 20, 458 ff., Berneker EW. 1, 414 ff., Kiparsky 177 ff. Die Annahme eines urgerm. **hūzā-* als Quelle, das man in anord. *hýrr* 'mild', ags. *hýre* 'freundlich, mild' nachweisen wollte (Berneker, Kiparsky, Stender-Petersen 240 ff.) halte ich für verfehlt, s. auch Meillet BSL. 29, 210 ff. Die Form mit *žd* ist hyperkorrektes Kslav. (s. Kiparsky 178). Siehe *хувок*.

ХИЗ I. 'Regen mit Nebel', Arch., *хужа* 'feuchtes Wetter, Schnee mit Regen', Nižn., Perm (D.), ukr. *chýža*, *ochýža* 'Sturm mit Regen, Tauwetter', ferner: *хузумь* 'wehen, stürmen, Kälte bringen', Perm, Vjatka (D.), Kolyma (Bogor.), *хузкий* 'kalt (v. Winde)' Čerep. (Gerasim.), Tver' (D.), *хузнуть* 'naß werden', Saratov, 'kränkeln, welken', Nižn., Vjatka, 'schmelzen' (Mel'n.). Unklar.

ХИЗ II. 'Hütte', s. das folg.

ХИЗЬОК, -зкá 'Scheune, Schlafstelle der Jungen', Smol. (Dobr.), auch *хувок* c. l., *хузык* 'Sommerhütte, leichte Scheune', Tula, Novosil' (D.), aruss. r.-ksl. *chyžь* 'Haus', abulg. *chyžь* *домѣтион*, *chyžina* *κέλλα* (beides Supr.). || Nachgotische, wohl balkan-german. Entlehnung aus **hūs*, got. ahd. *hūs* 'Haus', s. Uhlenbeck Archiv 15, 436, Peisker 70, Loewe KZ. 39, 334, Berneker EW. 1, 414 ff., Meillet-Vaillant 54. Zum z vgl. aruss. *goneznuti*, abulg. *goneznoti*: got *ganisan* (oben 1, 292). Bedenklich sind die sehr verbreiteten Versuche, die slav. Wörter auf german. **hūza-* in mhd. *hūr* 'Miete, Heuer', ags. *hýr* 'Heuer, Lohn' zurückzuführen (Schwarz Archiv 42, 303, Stender-Petersen 240 ff., Berneker EW. 1, 414 ff.), s. auch Meillet BSL. 29, 210 ff. Vgl. damit *хужина* (s. d.). Über die daneben vorliegenden Formen: **chyszь* in skr. (h)is 'hölzerner kl. Keller' (Skok Zeitschr. 2, 392), sloven. *hīs* 'kl. Häuschen im Weinberg' und **chyša*: s.-ksl. *chiša*, sloven.

hiša, čech. *chyše*, vgl. Kiparsky 177, Stender-Petersen 242 ff. Die Slaven übernahmen von den Germanen einen neuen Typus des Wohnhauses.

ХИЗЬ f. 'sehnlicher Wunsch', Smol. (Dobr.). Unklar.

ХИЛЫЙ, ХИЛОЙ 'schwach, kränklich, welk', *хило* 'schlecht'. Nördl., Östl., auch *хилкий*, *хилкой* dass., *похилый* 'gebeugt, geneigt', ukr. *chýlyj* 'gebeugt, hinfällig', wruss. *chilyj* 'krumm', bulg. *chilen* 'besorgt', skr. *hīljav* 'am Auge beschädigt', sloven. *hīl* 'krumm, gebogen', čech. *chylý* 'geneigt', poln. *pochylý* 'schief, abschüssig', *chylkiem* 'gebeugt, geduckt, verstohlen', dazu: *хилумь* 'niederbeugen, krümmen', ukr. *chylýty* dass., wruss. *chilić*, bulg. *uchil'ъ se* 'lasse den Kopf hängen', skr. alt *hiliti* 'beugen, krümmen, quälen', sloven. *hiliti* 'beugen, krümmen', čech. *chýliti* 'neigen', slk. *chylit' sa* 'sich neigen', poln. *chylic* 'neigen', *chynac* dass., osorb. *khilić*, nsorb. *chylis*. || Viell. urverw. mit alb. *uñ*, *huñ* 'erniedrige, demütige', dial. skutar. *ul'*, *ul'em* dass. (hier *h* aus *ks* oder *kh*), s. Pedersen IF. 5, 64, G. Meyer Alb. Wb. 457 ff., Berneker EW. 1, 413. Mit **chylъ* ablautend: ačech. *chūlost* 'Scham', *chuliti* 'neigen', *chūlostivý* 'schwach, kleinmütig, verschämt' (s. Machek, Studie 100). Unsicher ist die Verwandtschaft mit griech. *χολός* 'lahm' (Petersson Archiv 35, 362).

ХИЛЬМЭНЬ m. 'schwächlicher Mensch', Nižn. (D.), *хильмэнь* 'Unglück, Unglücksfall', Nižn (D.), *хильмэньный* 'schlecht', Smol. (Dobr.). Zum vorigen.

ХИМ 'Hals, Nacken', Kursk (RFV. 71, 351). Unklar.

ХИМИТЬ 'weinen, schluchzen', Rjazań (D.). Dunkel. Vgl. *хинеть*.

ХИМИЯ 'Chemie', *химик* 'Chemiker', dieses seit Peter d. Gr., s. Smirnov 319. Viell. über poln. *chimja*, *chimik* bzw. älter nhd. *Chymie* (so noch 1800, s. Schulz 1, 111) aus mlat. *chymia* von griech. *χυμεία* 'Chemie', zu *χύμα* 'Guß', *χέω* 'gieße', s. H. Diels KZ. 47, 199 ff., Kretschmer Glotta 10, 244, Walde-Hofmann 1, 563.

ХИМОСТИТЬ, ХИМИСТИТЬ 'hexen, Zauberei treiben', Pskov (D.) 'lügen, stibitzen', Nördl., Östl. (D.). Wohl aus finn. *hiimat* pl. 'Zauber', s. Kalima MSFOugr. 52, 90 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus nhd. *geheime Kunst* (Potebnja RFV. 1, 266). Vgl. auch ukr. *chymoroda* 'Zauberer, Wunderlichkeit', *chymorodyty* 'zaubern, wunderlich sein', bestimmt nicht aus nhd. *Geheimrat* (gegen Potebnja c. l.). Es könnte ein Bedeutungswandel: 'zaubern' → 'betrügen' → 'stehlen' angenommen werden.

ХИНА 'Chinarinde, Chinin', *хинная корá* dass., über nhd. *China* (seit 1801, s. Palmer Neuweltw. 32) aus ital. *china*, *chinachina* span. *quina*, *quinaquina* von Ketschua (Peru) *kina*, *kinakina* 'Rinde', s. Loewe KZ. 60, 153 ff., Lokotsch Amer. Wörter 32, Palmer Einfl. 60, Neuweltw. 32.

ХИНЕТЬ 'unter Armut leiden, klagen', Vjatka (Vasn.). Wird von Vasnečov c. l. zu *хныкать* 'schluchzen' gestellt. In diesem Falle lautnachahmenden Ursprungs. Vgl. aber das folg.

ХИНИТЬ 'tadeln, schmähen, schelten', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), *охинуть* 'e. Heirat verhindern', Šenkursk (Podv.), viell. zu s.-ksl. *chyniti* 'betrügen', *chyna* 'Betrug', skr. *hiniti*, *hīnīt* 'falsch tun, heucheln', sloven. *hiniti*, -im dass. || Wird zu *хилый* (s. d.) gestellt, s. Berneker EW. 1, 413, Iljinskij IORJ. 20, 3, 106. Abzulehnen ist Beziehung zu *ханжа* (Gorjajev EW 394), bedenklich auch der Vergleich mit got. *hwōpan* 'sich rühmen', ags. *hwōpan* 'drohen', aruss. *chupsti sja* 'sich rühmen', sloven. *hūpati* 'schreien' (gegen Loewenthal PBrBtr. 51, 138 ff.). Die letzteren slav. Wörter hält Berneker EW. 1, 406 für lautnachahmend.

ХИНОВСКИЙ 'heidnisch', *хун* 'Hunne', pl. *хинове* im Igorlied u. Zadonščina. Aus aruss. *чунъ*, das auf den Namen der Hunnen, mgr. *Хоѡѡи*, *Оѡѡи*, lat. *Hunnī* von chines. *Hiung-nu* zurückgeht, s. Sobolevskij Archiv 30, 474, RFV. 64, 174, IORJ. 26, 8, Rasovskij Semin. Kondakov. 8, 304 ff., Moravesik Byz. Turc. 2, 203 ff., Schrader-Nehring 1, 517. Abzulehnen ist der Versuch, in diesen **chynove* des Igorliedes Finnen zu sehen (gegen Vs. Miller IORJ. 19, 1, 110 ff.). Es scheint, daß sich bei den Awaren der alte Name *Kūn*, *Hūn* erhalten hat. Vgl. awar.-kaukas. *Hunz* 'Gebiet westl. von Andabel' (s. Marquart Kumanen 75). Rasovskij bei Brückner Zeitschr. 14, 50 will dazu den Namen *Kinov* für e. Kumanenstadt am Azovschen Meer stellen.

Хинская земля 'China' (Mel'nikov). Über poln. *Chiny* pl. 'China', *Chińska ziemia* aus nhd. *China* (wozu Weiteres bei Franke Zeitschr. 14, 17). Dagegen: *Хинская земля*, *Химская з.* 'Finnland' in der russ. Volksdichtung (Rybnikov 1, 218, 221), ein Land, das der Schwedenkönig für Smolensk in Tausch geben will, aus schwed. *Finland*. Zum *m* vgl. *Кафимский*, *Уфимский*.

ХИНУТЬСЯ 'sich neigen', Pskov, Tveř (D.), poln. *chynać* 'neigen', *ochynać się* 'untertauchen', zu *хилый*, *хилить*, s. Berneker EW. 1, 413.

ХИНУШКА 'vertrocknete Sumpfföhre', Mezeň (Podv.). Zum vorigen?

ХИНЫКАТЬ 'weinen, schluchzen, eigensinnig sein', Arch. (Podv.), Čerеп. (Gerasim.), Vologda, Perm (D.), Kolyma (Bogor.). Wohl lautnachahmend wie *хныкать*, *ханык*, *ханыкать*.

хиреть s. *хирый*.

хирзать I. 'krank sein', wohl zu *хиреть* (s. *хирый*), vgl. Zelenin Tabu 2, 86 ff.

хирзать II., **хирзнуть** 'gleiten (auf d. Eise)', Vjatka (D.), *хирзы* pl. 'Glatteis'. Viell. zu *хырзы*, *хырза* (s. d.), vgl. aber Kalima 118 ff.

хирка 'tschuwassisches Mädchen', Kazaň (D.). Aus tschuwass. *хэр* 'Mädchen, Tochter', zu kasant. kirg. krimtat. aderb. osman. *kyz* dass. (Wichmann Tschuw. Lehnw. 143), s. Räsänen FUF. 29, 200.

хиротония s. *херотония*.

хирый 'krank, siech', Vologda (D.), ukr. *chýryj*, wruss. *chiryj*, ksl. *chyra* 'Gebrechlichkeit', *prochyrěľ* 'vilis', poln. *chyrek* 'kränklicher Mensch', nsorb. *chyryny* 'kränklich', dazu: *xupěť* 'kränkeln, siechen', ukr. *chýrity*, bulg. *chirěja* 'bin krank', skr. čakav. *zahirěť*, *zahīrim* 'verkümmere', sloven. *hīrati*, *hīram* dass., poln. dial. *chyra* 'Krankheit', *chyrać* 'kränkeln'. Ablaut in ačech. *churavý* 'krank', u. *xwópyj* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 413 ff., Trautmann BSl. 295, Bernard RES. 27, 38. Die slav. Wörter vergleicht Petersson Archiv 35, 361 mit aind. *khōras* 'lahm'. Siehe aber *xwópyj*.

ХИСТ 'Gewandtheit, Kunst', Südl. (D., Šolochov), *хустный* 'gewandt, flink', *хустать* 'bewegen', ukr. *chyst* 'Gewandtheit, Begabung', *chystkýj* 'schwankend, begabt, gewandt', wruss. *chistác* 'bewegen, rütteln', čech. *chystati* 'zurichten, bereiten', slk. *chystat* dass., poln. *chystać* 'schwanken'. Zu *xumutъ*, *xumpyj*, s. Berneker EW. 1, 414.

-ХИТИТЬ 'entreißen', *похитуть* 'entwenden, rauben', *восхитуть* 'hinreißen, entzücken', *хищный* 'räuberisch' (wegen *šč* kslav. Lehnwort), ukr. *chyťaty* 'erschüttern, bewegen', *chyťkýj* 'wankend, schwankend', *pochyťaty* 'schütteln', aruss. *chyťati*, *chyću* 'greife, raffe, raube', abulg. *chytiti*, *chyštq* 'reiße, raffe', *vъschytiti* 'entreißen', bulg. *chitam* 'eile', skr. *hīti* 'greifen, werfen, eilen', *hītiti* 'greifen, eilen', sloven. *hīti* 'rauben, werfen', *hīt* 'Wurf', čech. *chyťiti*, *chyťati* 'greifen, fangen', slk. *chyťit*, *chyťat* 'fangen, fassen', osorb. *chyćić* 'ergreifen', nsorb. *chyśis*, *chytaś* 'werfen'. || Ablaut in *xwamátъ*, *xwamutъ* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 414. Unsicher ist die Beziehung zu got. *afskiuban* 'abstoßen', nhd. *schieben* (Mladenov 667).

ХИТКА 'Kenntnis von Beschwörungen gegen die bösen Geister, Kunst', Vjatka (Vasn., D.). Zum vorigen.

ХИТНУТЬСЯ 'sich bewegen' (Šolochov), siehe *xumutъ*.

ХИТОВАТЬ 'Fensterritzen verkitten', *xum* 'Fenster Ritze zwischen Rahmen u. Fensterschlenge', Pskov, Tveř (D.). Die Herleitung aus nhd. *kitten* bzw. dem daraus entlehnten poln. *kitować* dass. (Dal' 4, 1185, Gorjajev EW. 397) erklärt nicht das *ch*.

ХИТРЫЙ 'schlau, listig, gewandt', *xumēr*, *xumpá*, *xumró*; *xumrūtъ* 'schlau handeln, austüfteln', ukr. *chýtryj*, aruss. *chytrъ* 'geschickt, kenntnisreich, erfahren (von Ärzten)', *chytrъсь* 'Künstler', abulg. *chytrъ* *техничос* (Supr.), ksl. *chytrъсь* *техνίτης*, *θήτωρ*, bulg. *chītrъ* 'klug', skr. *hītar*, *hītra*, *hītro* 'schnell, erfahren, geschickt, schlau', sloven. *hītar* dass., čech. slk. *chytrý* 'fink, schnell, schlau', poln. *chytry*, osorb. *khětry*, nsorb. *chyťšy*. || Ursl. *chytrъ* zu **chytiti*, **chvatati*, s. Berneker EW. 1, 414 u. *xumutъ*, *xwamátъ*.

ХИУС s. *хиус*.

ХИХИКАТЬ 'kichern', von Interj. *xuxú!* ukr. *chychý*, bulg. *chichi*, skr. *hi hi*, sloven. *hi hi*, čech. *chy chy*, poln. *chy, chy*, s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 177, Verf. RS. 4, 177.

-хищать 'rauben', *похищать* dass., *восхищаться* 'entzückt sein, fortgerissen werden', kslav. Lehnwörter, ksl. *chyštati* dass., zu *ximutъ* (s. d.).

ХИЮС, -á 'starker Frost, Schneegestöber bei starker Kälte', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.), Kamčatka (D.), auch *ху́с*, *хув́с*, *фу́юз*. Unklar. Schwerlich zu *хвѣять* 'wehen'. Die Herleitung aus syrjän. *jiös* 'eisig' (Pogodin) wird abgelehnt von Kalima RS. 5, 93.

Хлаба́зина 'Reisig', Westl. (D.), *хлаба́зник* 'niederes Ge-
sträuch', Smol. (Dobr.). Man möchte an *лаба́зина* 'Rute' (s.
oben 2, 1) anknüpfen und an Einfluß etwa von *хлобы́снуть*
'schlagen' oder *хлónать* 'klatschen', poln. *chłapać* 'klatschen'
denken. Ganz anders, aber für mich zweifelhaft Пјинский IORJ.
16, 4, 10.

Хлабо́ня 'leichtsiniges Frauenzimmer', Kursk (D.). Vgl. ka-
schub. *chlabotac* 'sich in Bewegung setzen' (Berka PrFil. 3, 370).

Хладнокрóвный 'kaltblütig', Lehnübersetzung wohl aus nhd.
kaltblütig (woher dän. norw. schwed., s. Falk-Torp 561), ferner
steht frz. *sang-froid* dass.

ХЛА́М, -а 'Plunder, Gerümpel', ukr. *chlam*, wruss. *chlam* dass.,
aruss. *chlamъ* id. (Afanas. Nikit.), skr. čakav. *hlám* G. *hláma*
'Hügel'. Man vergleicht als urverw. lett. *slāns* 'aufgeschichteter
Haufen', s. MiEW. 86, Matzenauer IF. 7, 219, Berneker EW.
1, 387; das *ch* kann auf die peiorative Bed. zurückgeführt werden
(s. Endzelin SIBEt. 72). Weniger überzeugt die Verknüpfung
mit *хлómза* 'Polterer' (Пјинский IORJ. 16, 4, 5) oder mit *хóлм*
'Hügel' (Šapiro FilZap. 1877, Nr. 4, S. 79). Der Vergleich mit
lit. *slāmas* 'Schlamm, Moder' (Šapiro FilZap. 1873, S. 17) über-
sieht, daß dieses letztere aus nhd. *Schlamm* entlehnt ist (s.
Alminauskis Germanismen im Lit. S. 128).

ХЛА́МАТЬ 'poltern, zuwerfen (von der Tür)', Pskov (D.), *хлóмать*
'klopfen, poltern', Novg., Pskov (D.), *хлómза* 'Polterer', *хло-
монýть* 'stark schlagen', *хломыхáть* 'klopfen, zuschlagen',
Pskov, Tveř (D.). Lautnachahmender Herkunft. Anders Пјин-
ский IORJ. 16, 4, 5.

Хламíда 'Mantel, Oberkleid', kirchl., aruss. abulg. *chlamýda*,
chlamída (Zogr., Ostrom., Euch. Sin.), aus griech. *χλαμός*, -ύδος
dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 286, GrslEt. 220.

ХЛА́МОЗДАТЬ 'klopfen, poltern', Pskov, Tveř (D.), *хламо́стýть*
'lügen, klatschen' daselbst. Zu *хла́мать*.

Хламо́стýть 'vollstellen mit altem Kram, unordentlich durch-
einanderwerfen' (D.). Zu *хлам*.

Хламызгáть, хлeмызгáть, хламыздáть 'klopfen, poltern'
(D.). Zu *хла́мать*.

Хлап 'Valet, Bube, Bauer im Kartenspiel', aus čech. *chlap*, dial.
chlop aus *chláp* (s. Diels Archiv 31, 37), vgl. Korsch Archiv 9,
512, Preobr. 1, 63. Siehe *холón*.

ХЛѢ́Б -а 'Brot, Getreide', pl. *хлебá* 'Getreide, Korn', ukr. *chl'ib*,
wruss. *chleb*, aruss. *chlebъ* 'Getreide, Brot, Verpflegung, Nahrung',
abulg. *chlebъ* ἄρτος (Ostrom., Euch. Sin., Supr.), bulg. *chleb*
(Mladenov 669), skr. *hlěb*, *hljěb*, sloven. *hlěb* G. *hlěba*, čech. *chleb*,
slk. *chlieb*, poln. *chleb*, osorb. *khlěb*, nsorb. *chleb*, *klěb*. || Wegen
der Intonation muß Entlehnung aus d. Germ., got. *hlaifs* 'Brot',
anord. *hleifr* dass., für wahrscheinlicher gelten als Urverwandt-
schaft mit diesen Wörtern, s. Meillet MSL. 11, 179, Stender-
Petersen 300, MiEW. 87, Lidén PBrBtr. 15, 515, Uhlenbeck
Archiv 15, 486; 16, 381, Berneker EW. 1, 389, Sobolevskij
Archiv 33, 480ff., ŽMNPr. 1911, Mai, S. 166, Janko WS. 1, 95,
Persson 303, Hirt PBrBtr. 23, 338, Endzelin SIBEt. 121, Brück-
ner EW. 179, Machek Slavia 16, 210, Torp 109. Für Entlehnung
spricht auch die Übernahme des altgerman. Wortes ins finn.
leipä 'Brot' (s. Thomsen Einfl. 150, Setälä FUF. 13, 59) und
lett. *klāips* 'Brotlaib' (s. M.-Endz. 2, 209). Andere nehmen Ur-
verwandtschaft von **chlebъ* und got. *hlaifs* an, unter Ansatz
von idg. **khlōibhos* oder **sklōibhos*, wozu mitunter auch lat.
libum 'Kuchen, Fladen' gestellt wird (s. Pedersen IF. 5, 50,
KZ. 38, 393ff., Kozlovskij Archiv 11, 386, Mladenov 669), doch
wird neuerdings das lat. Wort als 'Opferkuchen' zu *libāre*
'opfern, weihen' gestellt und mit griech. *λοιβάται· σπένδει, θύει*
Hesych., *λοιβή* 'Spende, Trankopfer', *λείβω* 'gieße' verglichen,
s. Persson 303, Walde-Hofmann 1, 796. Verfehlt nimmt Buga
IORJ. 17, 1, 31ff. für lit. *kliepas* 'Laib Brot' und lett. *klāips*
echt-balt. Herkunft an. Bedenklich ist die sehr beliebte An-
nahme uralaltaischer Herkunft von **chlebъ* (Mohl MSL. 7, 403),
dagegen s. Berneker EW. 1, 389.

Хлeбáть 'schlüpfen', *хлебнýть*, *хленуть* dass. Pskov, *хлебе-
тáть* 'schlüpfen, schwatzen', Pskov, Tveř, *хлeбкúй* 'leicht zu
schlüpfen', *хлебтáть* 'schlüpfen', *похлeбка* 'Suppe', ukr. *chleb-
táty* 'schlüpfen', *chlebesnuty* dass., wruss. *chl'óbać*, *chl'óbnuć*
'schlüpfen', aruss. *chlebnuti*, bulg. *chlebam* (Mladenov 669), neben
r.-ksl. *chleptati* dass., čech. *chleptati*, slk. *chlopat'* dass., poln.
chleptać. || Wohl lautnachahmend wie *хлónать*, s. Berneker EW.
1, 387. Daneben auch: skr. *hlāpiti*, *hlāpnuti* 'schnappen', sloven.
hlāpati 'schnappen, mit Geräusch schlucken', čech. *chlapati*,
poln. *chłapać* 'gierig sein', s. MiEW. 87, Potebnja RFV. 4, 204,
Пјинский IORJ. 16, 4, 10.

Хлeбeстáть, -у́ 'peitsche, bammle, schwanke, wanke, woge'
(Gogol'). Man könnte an eine Streckform zu *хлeстáть* denken.
Пјинский IORJ. 16, 4, 10; 20, 4, 159 sucht anzuknüpfen an
хлаба́зина.

ХЛѢ́В, -а 'Viehstall', ukr. *chliv*, -á dass., aruss. *chlevъ* dass., r.-ksl.
chlevina 'Haus', abulg. *chlevъ* доμάτιον, οἶκημα (Supr.), bulg.
chlev (Mladenov 669), skr. *hljev*, sloven. *hlév*, čech. *chlev*, slk.
chliev 'Stall', poln. *chlew*, osorb. *khlěw*, nsorb. *chlěw*, polab.
chlev. || Man nimmt Entlehnung an aus got. *hlaiw* 'Grab, Höhle',
s. Meringer IF. 16, 117ff., Berneker EW. 1, 389ff., Janko Slavia
9, 346, Stender-Petersen 237ff., Peisker 69, Schrader-Nehring 2,
451, Kiparsky 176ff., Hirt PBrBtr. 23, 338, 340ff., Uhlenbeck

Aind. Wb. 319. Lautlich schwierig ist die Herleitung aus altgerman. *hlewja-, *hlewa- in mhd. *lieue* 'Laube', anord. *hlé n.* 'Schutz, Leeseite', schwed. *lya* 'Höhle wilder Tiere' wegen des kurzen *e* (gegen Wiget AL. 7). Für die Länge des Vokals beruft sich Wiget auf estn. *lõõv* 'offener Schuppen'. Noch weniger befriedigt lautlich die alte Deutung aus got. *hlija* 'Hütte, Zelt' (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 485, J. Schmidt Vok. 2, 73, MiEW. 87, Korsch Bull. Ac. Sc. de Pbourg 1907, S. 757). Wenig glücklich sind die Versuche, Urverwandtschaft mit got. *hlaiw*, *hlija* zu erweisen (Mladenov 669) oder *chlēvz* unter Annahme eines **sklēvz* und **sklētz* mit *klētz* zu verbinden (Brückner Archiv 42, 143, EW. 179).

ХЛѢЗ 'Öffnung im Bug eines Schiffes für die Ankerkette', Kasp. M. (D.). Aus ndl. *kluis* bzw. nnd. *klūs* (s. oben 1, 575). Vgl. *хлюст*.

ХЛѢМА 'stiller Mensch, Leisetreter', Čerap. (Gerasim.). Zu *хлам*?

ХЛѢМЗА 'Mensch mit e. polternden, lauten Gang', Pskov, Tvef (D.), *хлемызгáть* 'poltern', zu *хлáмать* 'poltern', s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 4; 20, 4, 161 ff.

ХЛЕПИТЬ 'betteln', nur r.-ksl. *chlepiiti*, *chleplju*, ksl. *chlēpiiti* dass. Wohl Ablaut zu: skr. *hlāpiti*, *hlāpīm* 'schnappen', sloven. *hlāpati* dass., čech. *chlapati*, poln. *chłapać* 'gierig sein' (zur Sippe s. Berneker EW. 1, 387). Lautnachahmend.

ХЛЕПТАТЬ s. *хлебтáть*.

ХЛЕСТАТЬ 1. 'peitschen, mit d. Peitsche schlagen'; 2. 'spülen, plätschern (von Wellen)', *хлѣсткий* 'scharf', sloven. *hlēstiti*, *hlēstniti* 'schlagen', čech. *chlost* 'Schlag', *chlostati* 'mit Ruten schlagen', poln. *chłostać* dass., osorb. *khłostać*, nsorb. *chłostaś*, auch mit *a*; poln. *chłastać* 'schlagen'. Wegen des variablen Vokalismus (s. *хлыст*) möchte man an Schallnachahmung denken, s. Berneker EW. 1, 387 ff., Brandt RFV. 22, 125. Andere sehen in den slav. Wörtern eine expressive Umgestaltung von **klest*- und vergleichen lit. *klēsti*, *klesčiū* 'schlage, worfle', *klastýti* dass. s. Machek Studie 73, Slavia 16, 175, Petersson Archiv 35, 377.

ХЛІБАТЬ, ХЛІБИТЬ 1. 'kränklich sein'; 2. 'müßig umhergehen', Nördl., Vologda (D.), *хлѣбый* 'kränklich, schwächlich, zart', Arch., *хлѣбкий*, *хлѣбкой* dass. Östl. (D.). Unklar.

ХЛИЗАТЬ: *схлизáть* 'sich gekränkt von e. Spiel zurückziehen ohne es zu beenden', Nordruss. (Barsov), *хлизуть* 'streiten', Kostr. (D.). Unklar. Viell. zum folg.

ХЛІЗДИТЬ 'zurückweichen (aus Angst)', *хлизда* 'Furcht, Angst', *хлизбок*, -*бка* 'Feigling' (D.), wohl auch: *хлизкий* 'glatt, schlüpfrig'. Viell. zu *слизкий* mit peiorativem *ch*. Vgl. griech. *δλισθάνω* 'gleite', ags. *slīdan* 'gleiten', mhd. *slīten* dass. Anders Iljinskij IORJ. 16, 4, 22, der Kontamination von *хлѣпать* und **хлиздѣть* (*хлизуть*) annimmt.

ХЛІПАТЬ 'schluchzen, weinen', *всхлипѣвать* 'aufschluchzen; e. quabbeligen Laut beim Gehen im Morast hervorrufen' (Čechov), ukr. *chlypaty*, aruss. ksl. *chlipati* 'schluchzen, zucken', bulg.

chlipam 'schluchze', sloven. *hlipati*, *hlipam* 'schluchze, schlürfe, keuche', čech. *chlipa* 'Übermut', *chlipati* 'übermütig sein', slk. *chlipat* 'schlürfen, schlabbern', poln. *chlipać* 'schlürfen', osorb. *slipać* 'schluchzen'. Lautnachahmend, s. Berneker EW. 1, 390, Machek Slavia 16, 210, MiEW. 87. Dazu: *хлѣпкой* 'tollkühn, dreist' Arch. (Podv.), čech. *chlipký* 'begierig, lüstern', *chlipný* 'geil, gierig'.

ХЛІПКИЙ 'kränklich, zart' aus **chlibъкъ*, s. *хлѣбать*. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *siļpnas* 'schwach, kraftlos' (Gorjajev EW. 398).

ХЛОБЫСТАТЬ, ХЛОБЫСНУТЬ 'schlagen', Kaluga, Rjazań, Tambov, Perm (D.), Vjatka (Vasn.), Don-G. (Mirtov). Lautnachahmend wie *хлѣпать*. Vgl. Interj. *хлѣбсь* = *хлон* 'perdauz' u. das folg.

ХЛОМАТЬ 'klopfen, schlagen', *хломызгáть*, *хломыздáть* 'poltern', zu *хлáмать* (s. d.), vgl. Iljinskij IORJ. 20, 4, 161 ff.

ХЛОПАТЬ 'schlagen, klatschen, knallen', dial. 'lügen, schwätzen', *хлонѣшка* 'Fliegenklatsche, Knallbonbon', *хлѣпматы* pl. 'Schere-reien, Plackereien', *хлѣпмáть*, -*оу* 'mühe mich, Sorge', ukr. *chlópaty* 'klatsche', *chłopotáty* 'sich mühen', r.-ksl. *chłopotъ* 'strepitus', bulg. *chlópat* 'klopfe', sloven. *hlópati*, *hlópat*, *hlópljem* 'schnappe, atme stark, schlage', ačech. *chłopati* 'schließen, zumachen', čech. *chłopiti* 'schließen', *chłopec* 'Falle', slk. *chłopec* dass. Lautnachahmend, s. Berneker EW. 1, 390. Nach Machek Slavia 16, 210 expressive Umgestaltung von **klop-* (s. oben 1, 572 ff. s. v. *клонѣц*, *клонмáть*). Schwerlich damit historisch zusammenhängend ist das ebenfalls onomatopoetische lat. *stloppus*, *scloppus* 'Klapp, Schall vom Schlagen auf die aufgeblasenen Backen' (gegen Machek Studie 63, Petersson Archiv 35, 379), s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 158, Walde-Hofmann 2, 596. Jedenfalls nicht entlehnt aus anord. *klappa* 'klappen', mnd. *klappen* (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 485) und nicht urverw. mit engl. *slap* 'Schlag, Klaps', nhd. *Schlappe* (gegen Matzenauer LF. 7, 220, Petersson Archiv 35, 379). Vgl. *хлѣпать* und *хлѣпмáть*.

ХЛОПЕЦ, -*ца* 'Bursche, Junge' (Gogol'), Südl. (D.), ukr. *chlópec*, wruss. *chlópec*, entlehnt aus poln. *chłopiec* dass., s. *хлѣп*.

ХЛОПОК, -*ка* 'Baumwolle', *хлѣпъ* pl., *хлѣпѣ* Koll. 'Flocken', čech. *chlup* 'kurzes Haar', *chlupatý* 'haarig', slk. *chlp* 'Zotte', *chlpit* 'raufen', poln. *chłupy* pl. 'Härchen, Zotten'. Ursprung unbekannt.

ХЛОПОТ 'Schererei, Plackerei', *хлѣпмáть* 'sich mühen, sorgen', entspricht sonstigem ukr. *klópit*, *klopotáty*, wruss. *kłopotác*, *klópot*, abulg. *kłopotъ* 'Geräusch' (Euch. Sin.), bulg. *kłopot'a* 'bringe zum Weinen', skr. *kłopotati* 'schallen', sloven. *kłopot* 'Geklapper', *kłopotati* 'klappern', čech. *kłopot* 'Eile, Hast', poln. *kłopot* 'Kummer, Sorge, Unruhe', *kłopotac* 'plagen'. Das russ. *ch* ist expressiv, s. *хлѣпать*, vgl. auch Štrekelj bei Peisker 61.

ХЛУД 'Stange, Knüppel, Heubaum; Stange zum Tragen von Wassereimern', Kaluga, Jarosl., Rjazań, Tambov (D.), *хлуд* 'Stange' Kursk, r.-ksl. *chlōdъ* *ḡáβδος* (Pand. Ant. 11. Jhdt.,

s. Srezn. Wb. 3, 1370), skr. čakav. *hlūd* G. *hlūda* 'Rute, Wiesbaum', sloven. *hlōd* 'abgesägter dicker Baumstamm, Pflugbaum', čech. *chloud* 'Stock, Stecken', *chloudi* n. 'dürres Tannenreisig', poln. *chłed*, *chłqd* 'Stengel, Gerte', kaschub. *chłqd* 'Kräuticht von Rüben, Kartoffeln', polab. *chlqd* 'Stock, Spazierstock', Ablaut in poln. *chlqd* (**chłedz*) 'junge schlanke Tanne, geeignet für Zäune'. || Man vergleicht als urverw.: lit. *sklañdas* 'Zaunstange', *sklanda* 'Riegel', *ūžsklanda* dass., *sklendžiu* 'riegele eine Tür zu', lett. *sklañda(s)* 'Stangenzaun', s. Endzelin IF. 33, 99, Machek Studie 96 ff., Slavia 16, 180, 210, Specht 159, Kiparsky Baltend. 112. Nicht sicher ist die Zugehörigkeit von aind. *khañdās* 'Stück, Bissen', *khañdayati* 'zerstückelt' (Pedersen IF. 5, 388, über andere Deutungen dieser aind. Wörter s. Mayrhofer Aind. Wb. 300). Die von Berneker EW. 1, 388, 390 mit **chlōdz* verglichenen r.-ksl. *ochledanije* 'Vernachlässigung', *ochlenoti* 'schwach werden' gehören, wie bereits bekannt, zu nhd. *sluntern* 'nachlässig sein, schlaff sein', s. Matzenauer LF. 7, 222, Endzelin SIBEt. 121. Abzulehnen ist Entlehnung aus oder Urverwandtschaft mit anord. *hlunnr* 'Rollstock für Fahrzeuge' (gegen Uhlenbeck IF. 17, 98, s. Berneker c. l., Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 390). Fraglich auch Urverwandtschaft mit *хлыст* (gegen Brückner KZ. 42, 349, Gorjajev EW. 397).

хлүздать I. 'gleiten, glitschen', Pskov, Tveř (D.). Expressive Nebenform von *хлүздитъ* (s. d.).

хлүздать II. 'lügen, aufschneiden' (D.). Viell. zum vorigen. Siehe *хлюзд*.

хлүпать 'die Augen erstaunt aufreißen', *хлүпалы* pl. 'Augen', Pskov (D.), viell. zu r.-ksl. *chlupa* 'Not', *chlupati* 'betteln', *chlupьсь* 'Bettler', s.-ksl. *chlupati* 'betteln'. || Viell. mit expressiver Konsonantenveränderung zu idg. **ghlub-* in mnd. *glūpen* 'e. heimlichen Blick tun, lauern', engl. dial. *to sit glouping* 'stumm u. steif dasitzen' (zur Sippe s. Torp 150). Vgl. *хлюпать*.

хлүпнуть, *снег хлүпнул* 'es ist viel Schnee gefallen', Sibir. (D.). Etwa Ablaut zu **chlъръ* 'Flocke' (s. *хлопок*)?

хлупь f. 'Steißbein (bei Vögeln)', auch *хлун* dass. (D., Šolochov). Unklar. Verfehlt ist der Vergleich mit nhd. *schlüpfen* (Gorjajev EW. 398).

хлусá 'Schmeichler', *хлус* 'Lügner, Narr', Kursk, *хлуситъ* 'scherzen, lügen, betrügen, schwätzen', Kursk, Voron., Westl. (D.), Pskov, Tveř (D.). Etwa aus **chlups-* zu *хлупать*.

хлуст 'Peitsche, Stock', Tula (D.), poln. *chlust* 'Interj. des Schlagens', *chlusta* 'Rute, Gerte'. Lautnachahmend, vgl. *хлестать*, *хлыст*, s. Berneker EW. 1, 387 ff., Brückner EW. 179 ff.

хлыбáть 'stoßen', *хлыбун* 'eckiger Mensch', Novgor. (D.). *хлыбус* 'Diener', Kursk (D.). Unklar.

хлыздать 'stoßen', Pskov, Tveř (D.). Vgl. das folg.

хлыктать 'aufstoßen, schlucken', Šenk. (Podv.). Lautnachahmend, vgl. *хныкать*.

ХЛЫН 'Müßiggänger, Gauner, Betrüger, Wucherer', Nižn., Vjatka, Kazaň (D.), *хлынец* 'Landstreicher', Smol. (auch Šolochov), *хлында* 'Strolch', Onega (Podv.), *хлыновец* 'Spitzbube', Čerеп. (Barsov), *хлыни* 'Müßiggang', Olon. (Kulik.), *хлынуть* 'faulenz, träge sein', Vologda (D.), Olon. (Kulik.). Vgl. auch den ON *Хлынов* 1. 'alter Name von Vjatka'. 2. 'Vorstadt Moskaus' (s. Vereščagin Pam. Knižka Vjatsk. Gub. 25, 323 ff. nach FUF. Anz. 8, 39). Unsicher ist Iljinskijs (IORJ. 20, 4, 157) Verknüpfung mit dem folg.

ХЛЫНУТЬ 'stürzen, hervorbrechen, sich plötzlich ergießen', ukr. *chlynuty* dass., Ablaut in: s.-ksl. *chlyjati*, *chlyjo* 'strömen (von Blut)', bulg. *chlyjna*, *chlynъ* 'ströme' (auch von Menschen), poln. *chlynąć*, *lynąć* 'plötzlich begießen, sich strömend ergießen', ukr. *chl'unuty*, s. Berneker EW. 1, 390, Potebnja RFV. 4, 204. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus germ. **flōjan*, anord. *flóa* 'fließen, strömen' (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 485), unmöglich auch Zusammenhang mit *оцров*, *отруя*, aind. *srávati* (gegen Gorjajev EW. 398). Wegen des Ablautes alt.

ХЛЫНЬ f. 'leichter Trab', Sibir. (D.). Soll zu *хлынуть* 'strömen' gehören nach Iljinskij IORJ. 20, 4, 157. Vgl. *хлюсь*.

ХЛЫСТ, -á 'Peitsche, Gerte', *хлыстать*, *хлыснуть*. Ablaut in *хлуст* 'Peitsche' (s. d.). Zugrunde liegt alte Lautnachahmung, s. Berneker EW. 1, 388, Brückner EW. 179 ff., Brandt RFV. 22, 125, Sköld LwSt. 5. Etymologisch hierher gehört auch *хлыст* 'Anhänger einer Sekte der Altgläubigen, die sich mit Ruten schlagen' (s. Dal' 4, 1194).

ХЛЮЗ 'Öffnung für die Ankerkette', s. *хлюз*, *хлюст*.

ХЛЮЗД 'Gauner, Betrüger', *хлюздитъ* 'betrügen, sich fremdes Gut aneignen', Vologda, Sibir. (D.). Jedenfalls zu *хлүздать* II. 'lügen'.

ХЛЮМЗА 'Herumtreiber', Tveř (D.), *хлюмъ* 'traben', Čerеп. (Gerasim.). Unklar.

ХЛЮПАТЬ I. 'in Pfützen patschen, den Kleidersaum im Schmutz schleifen lassen' (D.), 'besprengen, benetzen', Vjatka (Vasn.), *хлюпа*, *хлюпаница* 'unordentliche Frau, die ihren Kleidsaum beschmutzt', Pskov, Tveř (D.), *хлюпать* 'plärren, weinen', Tveř (D.). Alles lautnachahmend. Vgl. *хлупать*. Schwerlich besteht historischer Zusammenhang mit lett. *slupstēt* 'undeutlich sprechen' (Matzenauer LF. 7, 221).

ХЛЮПАТЬ II. 'glotzen, stechende Blicke zuwerfen'. Zu *хлупать* mit peiorativer Palatalisierung.

ХЛЮСТ I. 'Gänsemarsch, Reihe', auch 'alle Karten einer Farbe' (Mel'n.), *хлюстать* 'in Pfützen patschen, mit dem Rocksäum in Pfützen schleifen, fegen', čech. dial. *chl'ustnúť* 'Wasser schnell ausgießen', poln. *chlustać* 'plätschern'. Wohl lautnachahmend. Vgl. ukr. *chl'up* Interj. des Plätscherns, s. Machek Slavia 16, 206 ff. u. *хлюпать* I.

ХЛЮСТ II. *хлюс, хлюсь* 'Öffnung im Bug eines Schiffes für die Ankerkette', Arch. (Podv.). Siehe *хлєз, клюз, хлюз* (oben 1, 575). Das *ch* wohl vom vorigen.

ХЛЮСЬ, ХЛЮСЦА, ХЛЮЩА 'leichter Trab', Arch. (D.). Expressive Umgestaltung von **kl'us-*, skr. *kljūsati* 'traben', sloven. *kljūsati* dass. (s. oben 1, 575 ff.).

ХЛЯБА 'Schlack-, Regenwetter', Westl. (D.), wruss. *chl'aba* dass. Lautnachahmend, ähnlich den unter *хлебать* erwähnten Wörtern, s. Berneker EW. 1, 388, Machek Slavia 16, 209, oder zu *хлябь* (s. d. und Berneker c. l.).

ХЛЯБАТЬ I. 'wackeln, klappern (von lose zusammengefügt Gegenständen)', Olon. (Kulik.). Es wird eine expressive nasalierte Entsprechung angenommen zu lit. *klebėti, klebù* 'wackeln, klappern, knarren', *klabėti* dass., s. Machek Slavia 16, 178, 211. Vgl. *хляпать* 'klopfen, klirren', Smol. (D.). Wohl lautnachahmend.

ХЛЯБАТЬ II. 'mürbe werden, zerfallen', Arch. (Podv.), Vjatka (Vasn.). Viell. zum vorigen.

ХЛЯБЬ f. -у 'Öffnung, Tiefe, Schlund, Abgrund', aruss. *chljaby* 'Wasserfall, Gießbach', abulg. *chleby* *καταράκτης* (Ps. Sin., Supr.), skr. alt *hleby* 'Abgrund', *hljěb, hljěp* 'Wasserfall, Schleuse'. || Man vergleicht als urverw. mhd. *slamp* 'Gelage', ndl. *slemp* 'leckere Mahlzeit', engl. *slump* 'Teich, Pfütze', nhd. *schlampen* 'schlürfen', s. Berneker EW. 1, 388, Petersson Archiv 35, 378 ff. Andererseits denkt Brückner KZ. 51, 229 an Zusammenhang mit lit. *klampà* 'Moor, Sumpfland', *kliñpti, klīmpstù* 'einsinken'. Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer expressiven Nebenform von **globokъ*, weil **gleb-* unbelegt (gegen Machek Slavia 16, 199) oder von **klep-* (*клянеу* 'Falle'), bzw. **klep-* (gegen Machek Studie 103, Kořinek Zeitschr. 13, 404). Unwahrscheinlich auch Zusammenhang mit norw. *skolp* 'kleiner Holzblock' (Petersson Archiv 35, 378). Unmöglich Beziehung zu lit. *šlampas* 'Ausspülicht des Haffes' (Matzenauer LF. 7, 221), weil dieses entlehnt ist aus nhd. *Schlamm, Schlamp* (s. Alminauskis 128). Siehe *хляба*.

ХЛЯКИ s. *фляки*.

ХМАРА 'dunkle Wolke', *хмариться* 'sich bewölken', ukr., wruss. *chmāra*, slk. *chmāra*, poln. *chmara*. Viell. Kontamination von **chmura* (s. d.) und *para* 'Dunst' (s. oben 2, 313), oder **chmura* u. *marь* 'Nebel' (oben 2, 97), s. auch Machek Slavia 16, 202, 210 ff., Otrębski ZW. 280. Abzulehnen ist, schon wegen der geogr. Verbreitung, Zusammenhang mit finn. *hämärä* 'dunkel, Dämmerung' (gegen Korsch Festschr. Anučin 527).

ХМЭЛЬ m. -я 'Hopfen, Rausch', *похмелье* 'Katzenjammer', *захмелить* 'berauscht werden', ukr. *chmil'*, aruss. *ch(ъ)mel'* (Nestor-Chr. a. 985, Urk. Polock a. 1330, Nikon Pand., s. Srezn. Wb. 3, 1377), bulg. *chmel, chmélъtъ* (Mladenov 669), skr. *hmělъj* G. *hmělja*, čakav. *hmělъj* G. *hmělja* (Wijk Archiv 36, 331), sloven. *hmělъj* G. *hmělja*, čech. *chmel*, slk. *chmel*, poln. *chmiel* dass.,

pochmiel 'Bierrausch', osorb. *khmjel*, nsorb. *chmiel*, polab. *chmel*. Man setzt urspr. **chъmelъ* an wegen mgriech. *χοῦμελι* 'Hopfen' (seit d. 13. Jhdt., s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 63). || Den Ursprung dieser Wörter sucht man im Osten, indem man sich auf R. Kobert Histor. Stud. aus d. Pharmakol. Institut d. Univ. Dorpat 5, 152 ff. beruft, wonach die Verwendung des Hopfens zum Biere von Ostfinnen u. tatarischen Stämmen ausgegangen sein soll und sich erst seit der Völkerwanderung nach Westen verbreitet hat, s. E. Kuhn KZ. 35, 313 ff., Berneker EW. 1, 411. Als östliche Quelle kommt ein wolgabulg. **χumlay*, tschuwass. *χ̣ṃla, χ̣ṃla* 'Hopfen' in Frage, woraus magy. *komló* dass. entlehnt ist. Aus d. Turkotatar. stammt auch wogul. *kumliχ*, s. Räsänen FUF. 29, 191 ff., Toivonen-Festschr. 125, Zeitschr. 20, 448 ff., Gombocz Symbolae Rozwadowski 2, 75. Bei dieser Auffassung ergeben sich lautliche Schwierigkeiten, weil die slav. Form nicht zu der turkotatar. paßt (s. Gombocz). Schwerlich ist auch finn. *humala* direkt aus d. Wolgabulg. entlehnt (gegen Räsänen), und wenn man die Ausbreitung des Wortes im Westen (anord. *humli, humla, humall*, ags. *hymele*, mlat. *humulus* 'Hopfen' (schon 8. Jhdt.) den Slaven zuschreibt, dann ist die Ausdehnung jedenfalls ungewöhnlich. Entlehnung von *chmelъ* und von mnd. *homele* 'Hopfen' aus dem Wogul. (so Holthausen Awn. Wb. 132, Aengl. Wb. 184, Falk-Torp 429) ist völlig ausgeschlossen. Es fragt sich, ob nicht diejenigen Forscher im Recht sind, die die german. Wörter von den turkotatar. trennen und den Ursprung des anord. *humli*, ags. *hymele*, mnd. *homele* im German. suchen, vgl. nhd. *hummeln* 'herumtasten' (so Kluge-Götze EW. 255, E. Neumann Festschr. Mogk 424 ff., vgl. auch Hellqvist 369, Gamillscheg EW. 519 s. v. *houblon*). Aus dem German. wären dann entlehnt mlat. *humulus*, frz. *houblon*, finn. *humala*, slav. **chъmelъ*, s. Thomsen SA. 2, 177, Einfluß 136, Hirt BBrBtr. 23, 338, Kiparsky 136, Uhlenbeck Archiv 15, 485. Nicht annehmbar sind die Versuche, *chъmelъ* als Entlehnung aus avest. *haōma-*, aind. *sōma-* 'Somapflanze, alkohol. Getränk daraus' zu erweisen (Hanusz bei Karłowicz 96, Sobolevskij IORJ. 27, 291, Verf. RS. 6, 174). Finnische Herkunft (Brückner EW. 180, KZ. 48, 169) ist ausgeschlossen (s. Mikkola Berühr. 174, Gombocz c. l.), ebenso kaukasischer (LF. 56, 173) und echt-slav. Ursprung (gegen Iljinskij IORJ. 20, 4, 175).

ХМЕНЕК 'e. Kraut, das als Heilmittel gegen Kopfschmerzen gebraucht wird', Čerep. (Gerasim.). Dunkel.

ХМОРЬ f., *хмора* 'feuchtes Wetter, Nebel mit Regen', Smol. (D.). Nach Petersson Zur slav. Wortf. 41 aus **chmъrъ*, ablautend zum folg. Vgl. aber *хмара*.

ХМУРА 'dunkle Wolke, mürrischer Mensch', *нахмурить* (лоб) 'die Stirn in Falten ziehen', *хмурный* 'finster', *хмыра* 'mürrischer Mensch', ukr., wruss. *chmūra*, čech. *chmoura* 'schwarze Wolke', slk. *chmūra*, poln. *chmura*, osorb. *khmura*, nsorb. *chmura*. Verwandt mit *смұрый* 'dunkel', *пáсмурный* 'finster'. Das *ch* ist wohl peiorativ, vgl. auch mit *š*: *нашмурить* 'das

Kopftuch tief über die Stirn binden', čech. *šmouřiti se* 'sich trüben, sauer werden', s. Berneker EW. 1, 391, Zupitza BB. 25, 101, Endzelin SIBEt. 72.

ХМЫЗ 'Reisig, junger Wald, Gestrüpp', Südl., Westl., Kaluga (D.), ukr. *chmyz*. Unklar. Ganz unsicher ist der Vergleich mit aind. *kṣumā* f. 'linum usitatissimum' (Petersson KZ. 46, 145 ff.), dazu vgl. Mayrhofer Aind. Wb. 292, der es für fremd hält. Nicht besser Iljinskij IORJ. 20, 4, 174.

ХМЫЛ I. 'Scherz, Spaß', *хмылить* 'lächeln', *ухмыляться* dass., *обмыляться* 'grinsen, anlächeln'. Zu mhd. *smielen* 'lächeln', ndl. *smuilen* dass., s. Uhlenbeck PBrBtr. 22, 199; 26, 108, Berneker EW. 1, 391; daneben *ухмеляться* 'lächeln', mit *e* von *смех*, *смеяться* oder zu diesen zu stellen, s. Potebnja RFV. 4, 206. Weniger überzeugend sucht Machek Studie 105 (s. Kořínek Zeitschr. 13, 404) *хмылить* mit bulg. *chil'a se* 'grinse' zusammenzubringen, indem er ein *m*-Infix annimmt.

ХМЫЛ II. 'Flamme', Mosk., Rjazań, Penza (D.), Don-G. (Mirtov). *хмылать* 'lodern, heiß brennen', Moskau (D.). Dazu nach Potebnja RFV. 4, 205 čech. *chmour* 'Loderasche' (s. auch Gorjajev EW. 399). Unsicher ist Zusammenhang mit ndl. *smeulen* 'glimmen, schwelen', nhd. *smölen* dass., engl. *to smoulder* 'ohne Flamme brennen' (Gorjajev Dop. 1, 52) oder Lautnachahmung (Iljinskij IORJ. 20, 4, 176).

ХМЫЛИТЬ I. 'weinen, trauern', Penza (D.). Ablaut in poln. *chmulić się* 'sich verfinstern, traurig werden'. Vgl. mhd. *smollen* 'schmollen', schwäb. auch 'lächeln', s. Berneker EW. 1, 391. Es könnte Zusammenhang bestehen mit *хмыл* I. An Lautnachahmung denkt (verfehlt) Iljinskij IORJ. 20, 4, 176, ein *m*-Infix u. Beziehung zu bulg. *chil'am se* 'lächle' vermutet Machek Studie 105.

ХМЫЛИТЬ II. 1. 'behauen, glatt hauen (von Ziegeln)'; 2. 'aus schlagen (vom Pferde)', Olon. (Kulik.), *нохмылой* 'steil, abschüssig', Olon. (Kulik.). Unklar. Lautlich nicht möglich ist Zusammenhang mit lit. *smailūs* 'spitz' oder mit got. *smals* 'klein', gering, nhd. *schmal* (gegen Potebnja RFV. 4, 206, Gorjajev EW. 399); zu letzterem s. *малый*.

ХНА 'Hennakraut, Alcaea tinctoria, e. Färbemittel', geht zurück über osman. *kyna* dass. auf arab. *ḥinnā* dass., s. Littmann 83, MiTEINachtr. 2, 147.

ХНЫКАТЬ 'schluchzen, leise weinen', *хмыкать* dass. Pskov, Tver' (D.), ukr. *chnýkaty* dass. Lautnachahmend. Ähnlich čech. *kníkatí*, *kníčeti*, *kňučeti* 'winseln, wimmern', poln. *knychać* dass., lett. *šņukstēt* 'schluchzen', nhd. *schnucken*, s. Berneker EW. 1, 391, Endzelin SIBEt. 72. Unnötige Einwände bei Iljinskij IORJ. 20, 4, 177.

ХНЫРИТЬ 'schluchzen, weinen', *хныра* 'weinerlicher Mensch', Pskov, Tver' (D.), *хныра* 'mürrischer Mensch', Südl. Von lautnachahmendem *хны-* wie das vorige, vgl. čech. *kňourati* 'wimmern', s. Iljinskij IORJ. 20, 4, 176 ff., Holub-Kopečný 173.

ХОБОТ 'Schwanz von Schlangen, Eidechsen; Elefantenrüssel', dial. 'Flußwindung, Krümmung', Arch. (Podv.), *хоботина* 'Bogen, Umweg', ukr. *chóbot* 'Rüssel, Schopf; e. Fischereigerät aus Ruten', r.-ksl., aruss. *chobotъ* 'Schwanz; Pferdeschweif als Feldzeichen' (Igorl., s. Potebnja Fil. Zap. 1878, Nr. 4, S. 133), bulg. *chobót* 'Rüssel' (Mladenov 670), skr. *hóbotnica* 'Octopus vulgaris, Polyp', sloven. *hobát* 'üppig wachsend', čech. slk. *chobot* 'Zipfel, schmaler Ausläufer eines Teiches'. || Wurde zu *xábumъ* 'raffen, fassen' gestellt, s. Mladenov 670. Andere nehmen eine Verwandtschaft mit lit. *kabėti* 'hängen' und expressives *ch* an, s. Brückner EW. 180 ff., KZ. 51, 238, Machek Studie 73, Slavia 16, 175, 211, Fraenkel Ann. Ac. Sc. Fenn. 51, 15. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit čech. *chybati* 'schwanken, zweifeln', poln. *chybać* 'schaukeln' (gegen Iljinskij RFV. 61, 230 ff., s. Berneker EW. 1, 391 ff.) oder mit griech. *σόβη* 'Pferdeschweif', *σοβέω* 'verscheuche' (gegen Potebnja RFV. 4, 194, Matzenauer LF. 7, 222).

ХОВАТЬ 'verwahren, hüten', Südl., Westl., Pskov, Kaluga (D.), ukr. *chováty*, wruss. *chováć*, aruss. *chovatisja* 'sich benehmen' (Urk. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 1377), čech. *chovati* 'heimlich halten, bewahren, pflegen', slk. *chovat* 'pflegen, züchten', poln. *chować* 'verbergen, behüten, nähren', osorb. *khować*, nsorb. *chowaś*. || Berneker EW. 1, 400 vergleicht lit. *saugùs* 'behutsam', *saugóti*, *-óju* 'behüten, bewahren'. Andere knüpfen besser an ahd. *scouwōn* 'schauen', griech. *θυο-σκόος* 'Opferschauer' an, s. Brückner EW. 183, Holub-Kopečný 142. Siehe *чюю*.

ХОВРА 'Gaffer, unsauberer Mensch', Pskov, Tver' (D.), auch Schimpfwort für 'e. unbewegliches Frauenzimmer', Pskov. Man möchte an *хóвра*, *хóврoнья* 'Schwein' anknüpfen, vom PN *Хóврoнья*, *Феврoнья* 'Frauenname' aus griech. *Φεβρωνία*; ähnlich Solovjev Semin. Kondakov. 9, 97. Fraglich ist Beeinflussung der russ. Wörter durch finn. *houvu* 'Blödsinniger, Tor' (gegen Grot Mat. Sravn. Slov. 1, 67, Verf. Živ. Star. 16, 2, 85).

ХОД, -а 'Gang, Verlauf', *uxóđ* 'Ausgang', *exóđ* 'Eingang', *výxod* 'Ausgang', *npuxóđ* 'Einnahme, Ankunft', *pacxóđ* 'Ausgabe', *yxóđ* 'Weggang', *noxóжy* 'ähnlich', ukr. *chid* G. *chódu* 'Gang, Tritt, Weg', abulg. *chodъ* *бáдиcмa*, *дрóмoс* (Supr.), bulg. *chod* 'Gang', skr. *hód* G. *hōda*, sloven. *hód* G. *hóda* u. *hód* G. *hodá*, čech. slk. *chod*, poln. *chód* G. *chodu*, osorb. *khód*, nsorb. *chód*. Dazu: *xodúть*, *xoxý* 'gehe', *uěl* 'ging', ukr. *chodýty*, *chódžu*, wruss. *chadzíc*, *chadzú*, aruss. *choditi*, *chožu*, *šlъ*, abulg. *choditi*, *choždъ* *поpеvеcдaи*, *περιπατεῖν* (Cloz., Ostrom., Supr.) *šlъ*, skr. *hōditi*, *hōdīm*, sloven. *hōditi*, čech. *choditi*, slk. *chodit'*, poln. *chodzić*, *chodzę*, *szedł*, osorb. *khodzić*, nsorb. *chójžiś*. || Gehört zur idg. Wz. *sed- (s. *cuđémъ*); das *ch* entstand aus *s* nach *per-*, *pri-* u. *u-*, zur Bed. vgl. aind. *asad-* 'hintreten, hingehen, gelangen', *utsad-* 'sich beiseite begeben, ausgehen, schwinden', avest. *ahad-* 'herangehen' (Bartholomae Air. Wb. 1755). Urverw. griech. *óđós* 'Weg', *óđίτης* 'Wanderer', *óδεύω* 'wandere', das *ch* konnte verallgemeinert werden zur Vermeidung der Homonymität mit *sed- 'sitzen', s. Meillet MSL. 19, 299 ff., RS.

8, 297, Geiger-Festschr. 236, Berneker EW. 1, 392, Pedersen IF. 5, 62, Trautmann BSl. 248, Endzelin SIBEt. 71, Uhlenbeck Aind. Wb. 336, Debrunner IF. 48, 71, Meillet-Vaillant 238 ff., Mikkola Ursl. Gr. 175. Nicht überzeugend wollen Machek Slavia 16, 194, 211 und Budimir Šišićev Zbornik 612 in **chodz* eine expressive Entsprechung zu got. *gatwô* 'Gasse', anord. *gata* sehen, dagegen s. Fraenkel Balt. Spr. 104.

ХОДАТАЙ 'Anwalt, Fürsprecher'. Entlehnt aus ksl. abulg. *chodaitai* *πρόεδρος, μεσίτης* (Cloz., Supr.), s. Berneker EW. 1, 392. Weiter zum vorigen.

ХОДИТЬ s. *ход*.

ХОДОРОМ ХОДИТЬ 'prahlend einhergehen, schreien, schimpfen, wanken, zittern', Kursk (D.), Don-G. (Mirtov), ukr. *chódorom chodýty*. Verstärkung von *ходить* mit Anlehnung an *Ходор* PN. ukr. *Chvédir*, aus *Фёдор*, aruss. *Feodor* von griech. *Θεόδωρος*.

ХОДЫНКА 'Katastrophe, großes Unglück', benannt nach dem Ort *Ходынка*, *Ходынское поле* bei Moskau, wo 1895 bei der Krönungsfeier für Nikolaj II. durch Einsturz von Tribünen über 4000 Menschen umkamen (Dal' 4, 1209).

ХОЗ 'gegerbtes Ziegenleder, Saffian', pl. *хóзы* 'Sohlen aus bestem Leder', Tver' (D.), *хоз* 'langer schmaler Lebensmittelsack der Robbenjäger', Arch. (Podv.), *хóзырь* 'Hosenbein, Gamasche', Kaukasus (D.), aruss. *chъzz* 'Leder, Fell, Haut' (Laur. Chron. a. 1042), pl. *chzy, gzy, kzy*, auch *chozъ* f. 'Saffianleder' (Inv. Bor. Godunov 1589, s. Srezn. Wb. 3, 1424). Alte Entlehnung aus altgerman. **husan-* 'Hose', ahd., anord. *hosa* 'Hülle d. Unterschenkels, Strumpf, Gamasche', nhd. *Hose*, s. Verf. Zeitschr. 15, 120; 20, 458 ff., Stender-Petersen Zeitschr. 16, 88 ff. Letzterer sucht aber vergeblich nach einem germ. **huza-*. Siehe auch *хизок, хизина*.

ХОЗАТЬ 'schlagen, klopfen', *хóзнуть* 'mit Geräusch hinfallen', Novg., Vologda, Perm (D.). Wird aus finn. *hosua* 'prügeln, schlagen' erklärt, s. Grot. Mat. Sravn. Slov. 1, 67. Verf. Živ. Star. 16, 2, 85. Anders Iljinskij IORJ. 20, 4, 154, der einen Ablaut mit *хазить* 'schelten' annimmt.

ХОЗЫРЬ s. *хоз*.

ХОЗЯИН 'Herr, Besitzer, Eigentümer, Wirt', pl. *хозяева, хозяя*, auch 'böser Geist, Hausgeist', Terek-G. (RFV. 44, 110), Amur-G. (Карпов), Kolyma (Bogor.), *хозяйка* 'Wirtin', ukr. *chazájin*, wruss. *chadzájin* (nach *chadzić* 'gehen', s. Appel RFV. 3, 88), aruss. *chozja* 'Herr' (Afan. Nikit.). Entlehnt aus tschuwass. *хо́жа*, *ху́жа* 'Wirt', osman. *ходжа*, krimtat., dschagat., aderb., kasant. *хо́жа* 'Lehrer, Wirt, Greis' (Radloff Wb. 2, 1708). Direkt aus dieser Quelle stammt aruss. *chodža* 'Herr' (Nikon. Chr., s. Srezn. Wb. 3, 1382), s. Räsänen FUF. 29, 200, Zeitschr. 20, 448, Korsch Archiv 9, 503, MiEW. 90, TEL. 1, 309, Nachtr. 1, 46, Berneker EW. 1, 400, Paasonen CsSz. 52, Wichmann TT. 50. Dagegen will Sobolevskij Archiv 33, 610, Slavia 5, 450 nur eine tatarische Quelle annehmen und, sicher falsch, das tschuwass. Wort als russ. Lehnwort auffassen (dagegen s. Paasonen c. l., Wichmann

Tschuw. LW. 86). Verfehlt sucht Sköld Symbolae Rozwadowski 2, 298 ff. die Quelle des russ. Wortes in pers. *худай* 'Meister, Herr'.

ХОЛЕВА s. *холёва*.

ХОЛÉРА 'Cholera, Brechruhr', auch 'Schimpfwort', aus griech. *χολέρα* 'Gallenbrechruhr' zu *χόλος, χολή* 'Galle, Zorn'. Das russ. Wort viell. über poln. *cholera*, lat. *cholera*.

ХОЛЗАН 'Steinadler, Aquila chrysaetus', Sibir. (D.). Zum folg.?

ХОЛЗАТЬ 'unstet sein, sich hin- u. herbewegen, wanken, gleiten', Kazań (D.), Arch. (Podv.), Pskov, Tver', auch *холзыкатъ* dass. (D.). Wohl expressive Umgestaltung von *колзатъ*. Anders, aber sehr gewagt, Iljinskij IORJ. 16, 4, 22, Gorjajev EW. 399.

ХОЛИТЬ 'pflegen, hätscheln, verwöhnen, sauber halten', *хóлень* 'Muttersöhnchen', *хóля* 'Pflege, Wartung', *вѣхолитъ* 'mit Sorgfalt großziehen', ukr. *cholýty* 'putzen', dazu ukr. *pachólok* 'Bursche', čech. *pachole* n. 'Knabe', *pacholek* 'Knecht', slk. *paholok*, poln. *pachole, pachotek*, osorb. nsorb. *pachol*. Viell. mit Verdoppelung čech. *chláchol* 'Schmeichelei', *chlácholiti* 'beruhigen, umschmeicheln, beschwichtigen', slk. *chlácholiti* dass., s. Torbiörnsson LM. 1, 78. || Weitere Zusammenhänge unsicher: Machek Slavia 16, 174 vergleicht aind. *kṣāláyati* 'wäscht, reinigt', lit. *skaláuti* 'Wäsche spülen' (dagegen Mayrhofer Aind. Wb. 288). Nicht besser ist die Zusammenstellung mit griech. *χαλάω* 'lasse nach, werde schlaff' (Petersson Archiv 35, 368 ff., Iljinskij IORJ. 20, 4, 142). Schwerlich besteht Beziehung zu poln. *otchłań* 'Abgrund', *chłonać* 'verschlingen' (Lehr-Splawiński JP. 24, 42 ff.; besser darüber Berneker EW. 1, 395). Vgl. auch *нахал*.

ХОЛКА 'Schopf, vorspringender Knochen zwischen Hals u. Rücken eines Pferdes'. Wohl zu *хохол* 'Haarbüschel', s. Gorjajev EW. 399, Iljinskij IORJ. 20, 4, 155.

ХОЛМ, I. -á 'Hügel', volkst. *холóm* G. *холмá* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 305), ukr. *cholm*, aruss. *chǐlmъ* 'Hügel, Berg', abulg. *chǐlmъ* *βουνός, όρος* (Ostrom., Euch. Sin., Supr.), bulg. *chǐlm* (Mladenov 673), skr. *hūm* G. *hūma*, sloven. *hòlm* G. *hóľma*, čech. *chlum*, slk. *chḷm*, poln. *Cheḷm, Cheḷmno* u. ä., osorb. *khołm*, nsorb. *chółm*. || Entlehnt aus altgerm. **hulma-*, asächs. ags. *holm* 'Höhe, Anhöhe', anord. *holmr* 'kl. Insel', mnd. *holm* 'Insel', s. Berneker EW. 1, 410 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 485, Peisker 61, Stender-Petersen 263 ff., Meillet-Vaillant 77, Kiparsky 179 ff. Abzulehnen sind die Versuche, *chǐlmъ* unter Berufung auf **šelmъ* (aruss. *šelomja* 'Hügel') als echt-slav. zu erweisen (s. *шеломя, шлем*) gegen Jagić Archiv 23, 537, Brückner KZ. 48, 194, Archiv 42, 138, EW. 178, Iljinskij IORJ. 20, 4, 142, Mikkola Ursl. Gr. 177.

ХОЛМ II. 'Kaufgeld für d. Braut', Kazań (D.). Aus tschuwass. *cholym* dass., kasantát. koibal. sag. *kalym* dass. (zur Sippe Wichmann Tschuw. LW. 79), s. Dal' 4, 1213.

Холмогоры pl. 'Kreisstadt im G. Archangel'sk', älter russ. *Kolmogory* (I. Soph. Chron. a. 1417 S. 260, Avvakum 201 u. a.). Aus finn. *kalma* 'Tod, Grab' u. *kari* 'Klippe', nur volksetymologisch nach *холм* u. *горы* umgestaltet, s. Mikkola Drinov-Festschr. 28, FUF. 13, 374, 377, unrichtig darüber Kiparsky 180. Der russ. ON. hat nichts zu tun mit anord. *Holmgardr* 'Novgorod' (gegen Tiander IORJ. 5, 769 ff.). Vom ON. Холмогоры stammt: *холмогорский скот* 'von Peter d. Gr. aus Holland in dieser Gegend eingeführte kräftige Rinderrasse'.

ХОЛНУТЬ 'wanken, sich bewegen', Novg. Arch. (D., Podv.). Vgl. *холзатъ*. Unklar.

ХОЛОБУДА, -ба 'leicht gebaute Hütte, Zelt', auch *халабуда* Kursk, Voron. (D.), ukr. *chalabuda* 'Zelt'. Jedenfalls zu *буда*, *бубка*. Kaum richtig verbindet Iljinskij IORJ. 20, 4, 163 ff. diese Wörter mit *халуга*, *халына*.]

ХОЛОД -а 'Kälte', *холодный* 'kalt', *холоден*, *холодна*, *холодно*, ukr. *chólod*, *chółodnyj*, wruss. *chólod*, abulg. *chladъ* (Supr.). bulg. *chladъ* (st), skr. *hlād* G. *hlāda*, sloven. *hlād*, čech. slk. *chlad*, poln. *chlód* G. *chlodu*, osorb. *khlódk* 'Schatten', nsorb. *chlodk*. || Wohl mit Anlautsvariante *kh-* als urverw. zu got. *kalds* 'kalt', lat. *gelidus* (idg. **geldh-*); **gheld-* in aind. *hlādatē* 'kühlt sich', *prahlādas* 'Erquickung', **kalt-*: lit. *šáltas* 'kalt', osset. *sald* 'Kälte', avest. *sarata-* 'kalt', s. Zupitza KZ. 37, 390, Berneker EW. 1, 393, Iljinskij IORJ. 20, 4, 139. Andere gehen vom Anlaut *ks-* aus u. vergleichen **choldъ* mit lit. *šáltas* 'kalt'. Wegen der Wortbildung wird hierbei auf **tvērdъ*: lit. *tvirtas* (s. *mēpdyū*) hingewiesen, s. Pedersen KZ. 38, 391; 40, 179, Mikkola Ursl. Gr. 174 ff., Balt. u. Slav. 44. Gegen diese Kombination spräche die Tatsache, daß lit. *šáltas* 'kalt' nicht von lit. *šálnà* 'Reif' getrennt werden kann. Dieses aber gehört zu abulg. *slana* 'Reif' und hatte idg. *k̑*, s. Uhlenbeck IF. 17, 95 ff., Endzelin SIBEt. 40 ff. Daher nimmt Machek Slavia 16, 195 für **choldъ* expressives *ch* für *s* in idg. **kold-* an. Unsicher ist auch Macheks Vergleich mit aind. *jaḍas* 'kalt, starr' (aus **geldo-*, **goldo-*). Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus got. *kalds* 'kalt' (Uhlenbeck Archiv 15, 485, s. Štrekelj bei Peisker 61) oder aus einem fragwürdigen germ. **haldás*, ndl. *hal* 'gefrorener Boden' (Endzelin SIBEt. 125). Bedenklich auch die Zusammenstellung mit lit. *šáldyti* 'frieren machen' (Loewenthal PBrBtr. 49, 416, Brückner KZ. 51, 238).

ХОЛОДОК 'Spargel', Kubañ-G. (RFV. 68, 405). Unklar. Etwa als 'erfrischend' zu *холод*?

ХОЛОК 'ledig, unverehelicht', nur aruss. *cholokъ*, r.-ksl., s.-ksl. *chlakъ* *ἀγαμος*, ksl. *nechlakaja* 'schwanger'. Wird gewöhnlich als Entlehnung aufgefaßt aus got. *halks* 'leer, dürftig, arm', s. J. Schmidt Vok. 2, 139, Berneker EW. 1, 394. Schrader-Nehring 1, 549. Zweifelhaft wegen des Bedeutungsunterschiedes, s. Kiparsky 277. Eher als echt-slav. zu *холон*, *холост*; so Sobolevskij RFV. 71, 444, Oštir Archiv 36, 444. Abzulehnen ist

der Vergleich mit griech. *ὄλκος* 'Furche', lat. *sulcus* dass., ags. *sulh* 'Furche, Pflug' (gegen Prusík KZ. 33, 157).

ХОЛОП, -а 'Leibeigener, Knecht', *холопѣ* 'Knecht, knechtischer Mensch', ukr. *cholóp* 'Leibeigener, Bauer', wruss. *cholóp*, aruss. *cholopъ*, N. pl. -i, G. pl. -ej (Mosk. Urk. 16.—17. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 198), r.-ksl. *chlapъ* 'Diener, Knecht, Sklave', abulg. *chlapъ* *δοῦλος, οἰκέτης* (Supr.), bulg. *chlápe* n., *chlapák* 'Knabe', skr. *hlāp* G. *hlāpa* u. *hlāp*, sloven. *hlāp* 'Tölpel', čech. slk. *chlap* 'Kerl, Bauer, Mann', poln. *chłop*, osorb. *khlōp*, *khlōpc* 'Bursche', nsorb. *kłopc*. || Ursl. bzw. aruss. **cholpъ* wurde früh entlehnt in lett. *kalps* 'Knecht, Arbeiter', s. M.-Endz. 2, 144. Die bisherigen Deutungen sind alle unsicher: Man verglich got. *halbs* 'halb', eigentl. 'unpaar, dem das Gegenstück fehlt' (Pedersen KZ. 38, 373 ff.) oder 'kastrierter Knecht' (Oštir Archiv 36, 444, Sobolevskij RFV. 71, 444), wobei Verwandtschaft mit **cholpъ* u. **cholstъ* angenommen wurde (dagegen Endzelin SIBEt. 124). Sonst wurde expressive Umgestaltung u. Urverwandtschaft vermutet mit lit. *šelpiti*, *šelpiū* 'unterstützen, helfen', *pašalpà* 'Hilfe' (Brückner KZ. 51, 235. Pogodin RFV. 32, 270 ff., IFAnz. 5, 260) bzw. mit got. *hilpan* 'helfen' (Korsch Potanin-Festschr. 537, dagegen Endzelin c. l. 42). Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *jálpati* 'halbverständlich reden, murren', *jálmás* 'verworfenener Mensch, Schurke', auch 'gemein' (Machek Slavia 16, 195). Man verglich auch lit. *silpti*, *silpstu* 'schwach werden', *silpnas* 'schwach, kraftlos' (Matzenauer LF. 7, 220, dagegen Berneker EW. 1, 394), ferner nhd. *Schalk* (Brückner EW. 180) oder griech. *σκόλοψ* 'spitzer Pfahl' (Loewenthal Archiv 37, 386). Zweifelhaft ist auch die Annahme einer Entlehnung aus niederrhein. *halfe* 'Halbbauer' (J. Schmidt Vok. 2, 139 ff., dagegen Berneker c. l., Brückner KZ. 48, 194). Unsicher ist Verwandtschaft mit *náxолок* u. *холоумъ* (s. d.), vgl. Sobolevskij c. l., Mladenov 669, Lehr-Splawiński JP. 24, 43. Siehe *хлан*.

ХОЛОСТОЙ 'unverheiratet, ledig, Junggeselle', *холост*, dial. 'kurz geschoren', Rjazañ (RFV. 28, 67), 'unbewohnt' (Haus), Vladimir (RFV. 68, 405), 'nicht gefüllt' (von Blumen), Don-G. (Mirtov), *холостѣ* 'Junggeselle; Fisch, der gelaicht hat', Don-G., *холосто́к* 'Fischmännchen', Arch. (Podv.), *не́холость* f. 'unverschnittenes Tier', ukr. *chólost* 'ledig', r.-ksl. *chlastъ* 'caelebs', sloven. *hlást* 'abgebeerte Traube, Traubenkamm'. Dazu: *холостѣ* 'verschneiden, kastrieren', ukr. *cho'lostáty* 'stampfend enthülsen', wruss. *cholościć* dass. || Auch hier nur unsichere Vermutungen. Nicht zwingend sind die Vergleiche mit sloven. *hlástiti* 'schlagen', slk. *chlástat* 'mit Ruten schlagen', poln. *chłostać* 'auspeitschen' (s. *хлестѣ*), gegen Berneker EW. 1, 394, Torbiörnsson 1, 79. Auch die Zusammenstellungen mit poln. *chłostać*, *chłoznać* 'zügeln, bändigen' (Brückner KZ. 48, 225 ff.) oder mit poln. *ochłastać* 'abnutzen, abschaben' (Brückner KZ. 48, 226) sind unsicher. Nicht besser vergleicht Iljinskij IORJ. 20, 4, 140 aind. *khalatís* 'kahlköpfig'. Die Zusammenstellung mit lat. *sólus* 'allein' (Pedersen IF. 5, 64) hat keine Anerkennung ge-

funden (s. Uhlenbeck IF. 17, 97, Walde-Hofmann 2, 557), ebenso der Vergleich mit got. *halbs* 'halb' (Pedersen c. l.), s. Endzelin SIBEt 124. Nahe liegt der Vergleich mit *нахолок*, *холон* u. *холок*, s. Oštir Archiv 36, 443, Pogodin RFV. 33, 332. Abzulehnen ist aber der Ansatz **cholptz* (Lehr-Splawiński JP. 24, 44).

ХОЛНІТЬ 'wehen (vom Winde)', Perm (D.), *ухолнѣть* 'verbrauchen, verprassen' (D.; Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 224), poln. *chełpić się* 'sich aufblasen, prahlen'. Unklar. Zweifelhaft ist der Vergleich mit *хилѣть* 'wehen' (Šachmatov IORJ. 7, 2, 339).

ХОЛІСТ, -á 'grobe Leinwand', *холстѣна* dass., *холцевой* 'aus Leinwand'. Wird mit der lautmachenden Sippe: ukr. *chóust* 'dumpfer Schall', poln. *chełst* 'Lärm' verbunden als 'raschelnder Stoff' (Berneker EW. 1, 411, Brückner EW. 178, KZ. 51, 232), dagegen Machek Mnema f. Zubatý 423 ff. Das zur Erklärung herangezogene estn. *hõlst* 'Kapuze, Regendecke, leinenes Regentuch' (Kalima RS. 13, 161) stammt m. E. aus aruss. **chõlstz*. Ganz phantastisch sind die Kombinationen mit *холст* u. *холостой* von Iljinskij IORJ. 20, 4, 141. Viell. ist Entlehnung anzunehmen aus mhd. *hulst* f. 'Decke, Hülle', das zu got. *huljan* 'verhüllen', ahd. *helan* 'hehlen', got. *hulistr* 'Decke' gehört (s. eine Andeutung bei Uhlenbeck Archiv 16, 379). Aus dem Russ. stammen finn. *hursti* 'Sackleinwand, Bettlaken', karel. *hursti* dass. (Mikkola Berühr. 41).

ХОЛУЙ I. 'Diener, Knecht, Kriecher, gemeine Sklavenseele'. Daraus baltd. *chaluj* dass. (Kiparsky Baltend. 150). Verwandt mit *нахал* 'Frechling' (s. d.) u. *подхалѣм*, auch mit *нахолок* (s. d.), s. Preobr. 1, 595, Gorjajev EW. 394, Dop. 1, 51. Andere vergleichen auch noch *холон*, *холостой*, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146, Lehr-Splawiński JP. 24, 44. Kühne Vermutungen bei Iljinskij IORJ. 20, 4, 156.

ХОЛУЙ II., auch *холуѣник* 'Fischzaun', Arch., *халѣй* 'unter dem Wasser im Fluß ragender Stein', Arch. (Podv.). Nach Kalima 237 ff. aus finn. *kolu* 'aus Pfählen und Reisern hergestellter Fischzaun, Steinhafen'. Die Bed. 'Stein unter Wasser' gehört eher zu *холѣй* I. Vgl. *насынок* als 'Klippe unter Wasser'.

ХОЛУЙ III. 'auf Wiesen vom Hochwasser zurückbleibender Schlamm, Schwemmholz', Vjatka, Perm (D.), Kolyma (Bogor.), Olon. (Kulik.). Nach Kalima 236 ff. aus finn. *kalu*, estn. *kalu* 'Gerümpel' zu erklären. Anders Brückner KZ. 51, 237, der un- wahrscheinlich an abulg. *chaloga* 'Zaun', skr. *hāluga* 'Unkraut, dichter Wald', sloven. *haloga* 'Gestrüpp, Reisig' anknüpfen will. Wiederum abweichend Petersson IF. 43, 77, der *халѣна* 'feuchtes Schneewetter', aind. *cikhallas* 'Sumpf', osset. *хулѣи* 'Feuchtigkeit' vergleicht (dagegen Mayrhofer Aind. Wb. 386). Alles sehr fragwürdig. Aus d. Russ. entlehnt ist syrjän. *kelui* 'Gerümpel' (Wichmann-Uotila 96).

ХОЛУЙ IV. 'Mengfutter mit Kleie', Tvef (D.). Viell. finn., vgl. estn. *kõlu* 'Hülsen, Spreu, leichtes Getreide', s. Kalima 236. Nicht aus nhd. *Kleie* (gegen Gorjajev EW. 394).

ХОЛЯ 'Pflege, Wartung', s. *холѣть*.

ХОЛЯВА 'Hose', ukr. *choľáva*, poln. *cholewa*, osorb. *kholowa*, nsorb. *chólowa*. Unklar (s. Berneker EW. 1, 394). Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit *холѣть* 'pflegen, hegen' (Brückner EW. 182, KZ. 51, 235, Lehr-Splawiński JP. 24, 44) oder mit skr. *hlācē* pl. 'Beinkleider' (gegen Oštir Archiv 36, 443 stammt dieses aus mlat. *calcia* 'Schuh', s. Berneker EW. 1, 387).

ХОМУТ, -á 'Kummet, hölzerner, gepolsterter Ring, der den Pferden auf den Hals gezogen wird, um daran die Fimerstangen, das Krummholz zu befestigen', ukr. *chomūt*, aruss. *chomutz*, s.-ksl. *chomqz*, bulg. *chomót* (Mladenov 670), skr. *hōmut* 'Joch' (alt), heute 'Handvoll, Armvoll', sloven. *homōt* 'Kummet, Schleppnetz', čech. *chomout*, slk. *chomūt*, poln. *chomał*, -*qta*, *chomałto*, osorb. *khomot*, nsorb. *chomot*. || Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht. Man sah die Quelle in altgerm. **hama-*, westmitteld. *Hamen* 'Kummet', mndl. *hāme*, westfäl. *ham*, ndl. *haam* 'Kummet', urverw. mit griech. *χημός* 'Maulkorb', lit. *kāmanos* 'lederner Zaum', s. Zupitza GG. 108, Buga bei Specht 132, Bogorodickij, Izv. Obsč. Arch. Ist. Etnogr. pri Kazansk. Univ. 11 (1893) Nr. 2, S. 139 ff., Lagercrantz KZ. 34, 399 ff. Hierbei bleiben die Wortbildungsverhältnisse ungeklärt. Schwierigkeiten ergeben sich auch bei Annahme eines german. **hamands* (zu mhd. *hamen* 'hemmen') als Quelle (so Berneker EW. 1, 395) oder bei Voraussetzung eines altd. Suff. *-munt-* (Štrekelj Časopis za zgodovino 6, 33). Noch gewagter ist der Ansatz **ham-anp-* als 'gekrümmtes Holz', zu *Hamen* 'Angelhaken', in dessen zweitem Bestandteil eine Entsprechung von lat. *antae* 'Wandpfeiler' vermutet wurde (s. Meringer WS. 5, 146). Andere nehmen Urverwandtschaft von **chomqz* u. den german. Wörtern, nhd. *Hamen* usw. an und sehen einen Ablaut in bulg. *cham* 'Fangseil, Schlinge' (s. Mladenov 670). Nach Machek Slavia 16, 192, 211 soll Urverwandtschaft bestehen mit aind. *čamyā* 'Stock, Keil, Stützpunkt', *čamyati* 'müht sich, arbeitet', *čamayati* 'beruhigt, stillt'. Er nimmt ein *-nt-* Partizip von **komiti* 'hemmen' mit expressivem *ch* an u. beruft sich auf čech. *visutý* 'hängend', vgl. auch Kiparsky 32 ff. Gegen german. Entlehnung sind auch Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 166, Archiv 33, 481 u. Bogorodickij c. l. Nicht überzeugend ist die Zurückführung von **chomqz* auf tschuwass. *χomət* 'Kummet', kasantat. *kamət*, kirk. *kamjt* von mongol. *χomūd* dass., weil der Nasal hier fehlt (gegen Räsänen FUF. 29, 200). Lit. *kamañtai* 'Kummetgeschirr' ist poln. Lehnwort (s. Berneker c. l.).

ХОМЫЛЯТЬ 'humpeln, leicht hinken', Pskov, Jarosl. (D.), Vjatka (Vasn.). Viell. zu *ковылять* (s. oben 1, 587), vgl. Kalima 121.

ХОМЯК, -á 'Hamster', ukr. *choňjak*, *chomá*, wruss. *choňaha* 'fauler Mensch', aruss. *choměky* Acc. pl. (Nestor-Chron., s. Šachmatov Pov.Vrem.L. 16), r.-ksl. *choměstorz* (Svjatosl. Sbornik 1073 Bl. 157 a, s. Srezn. Wb. 3, 1386), poln. *chomik*. || Wohl altiran. Entlehnung, vgl. avest. *hamaēstar-* 'Feind, der zu Boden

wirft', npers. *hamestār* 'Gegner, Widersacher' (s. Barthol. Air. Wb. 1774, Horn Npers. Et. 279 ff.), s. Verf. RS. 6, 174, Zeitschr. 19, 449; 20, 402 ff., Volz Ostd. Volksboden 126 ff., Machek Slavica 16, 211. Zur Bed. vgl. schor. *yrak* 'Hamster': *yr-* 'anfeinden' Radloff Wb. 1, 1372). Machek c. l. weist darauf hin, daß 'der Hamster die Getreidehalme niederbiegt, um die Körner herauszuholen'. Ukr. *chomá* ist angelehnt an den PN *Chomá* 'Thomas' aus griech. *Θωμάς* (s. RS. 6, 159), kaum mit Berneker EW. 1, 395 Rest eines *n*-Stammes. Als echt-slavisch angesehen wird das Wort von Iljinskij IORJ. 16, 4, 6, der kühn an mähr. *chomtat* 'gierig fressen', *chámkat* 'essen' (s. d.) anknüpft. Brückner KZ. 51, 230, EW. 182 vergleicht ksl. *skomati* 'stöhnen', poln. *skomlec* 'winzeln'. Agrell Zur bsl. Lautgesch. 8 nimmt eine Zusammensetzung aus **chormъ* 'Haus' (s. *хором*) u. lit. *stāras* 'Hamster' an, als 'Hausdieb'. Matzenauer LF. 7, 223 verweist auf lett. *kāmis* 'Hamster', das von Endzelin SIBEt. 126 angezweifelt wird. Ahd. *hamustro*, asächs. *hamustra*, nhd. *Hamster* sind entlehnt aus d. Slav., s. Kluge-Götze EW. 230, Berneker EW. 1, 395, Uhlenbeck PBrBtr. 20, 44, Schrader IF. 17, 30.

ХОНГА 'harzige Fichte auf trockenem Boden', Arch. (D., Podv.), *хоножник* 'trockener Fichtenwald', Šenk. (Podv.), *конга* dass., Vologda, Perm. *конда* dass. Arch., Vjatka (D.). Aus finn. *honka* G. *hongan* 'Fichte, Kiefer, Föhre', estn. *honga-puu* dass., s. Kalima 238.

ХОНЬКАТЬ 'schluchzen' (D.). Kaum alter Ablaut zu *ханóкатъ* dass., *хнóкатъ* (s. d.), gegen Iljinskij IORJ. 20, 4, 176. Eher Neubildung.

ХОНЯ m. f. 'Gaffer', Pskov, Tver' (D.), viell. zu *Хоня* 'Kurzform von *Ховронья, Феврония*'. Kaum zum vorigen (gegen Iljinskij c. l.).

Хопёр 'l. Nbf. d. Don', G. Penza, Saratov, Voronež, Don-G. Kaum iranisch (angeblich *hu-* 'gut' u. *pərəna-* 'voll' nach Sobolevskij RFV. 69, 391). Eher echt-slav. als 'mitreißend' zum folg.

ХОПІТЬ, -плю 'greife, fasse', ukr. *chopýty* dass., *pochýpnýj* 'flink', wruss. *chopíc*, aruss. *chopiti*, čech. *chopiti*, slk. *chopit'*, poln. *chopnąć* 'einen derben Schlag versetzen', osorb. *khopíc*, nsorb. *chopis* 'anfangen, beginnen'. Ablaut in *xánamъ*, wo weiteres. Vgl. auch das vorige. Entlehnung aus d. German., ndl., ndd. *happen* (Uhlenbeck Archiv 15, 485) kommt nicht in Betracht, s. Berneker EW. 1, 396.

Хопужское Море 'Kaspisches Meer', nur aruss. *Чопузьскоје Море* (Pskover 2. Chron., Žitiye Aleks. Nevsk. 4), *Чупо́жскоје* dass. (1. Soph. Chron. a. 1242). Alttürkischer Name, urspr. vom Tor von Derbent (s. *Дербеньское Море* dass., oben 1, 340). Vgl. tschuwass. *харха* pl., osman. *капу* 'Tor' (**капу*), Siehe ausführlicher Verf. Zeitschr. 24, 28 ff.

ХОПЫЛЬСКИЙ 'zentralasiatisch', aruss. *чопыльскыѣ гости* 'Kaufleute aus Zentralasien' (14. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 69, 391, der es fälschlich als altiran. auffaßt). Unklar.

хор 'Chor', aus griech. *χορός* 'Chortanz'.

хора I. 'Art Fuchs', Don-G. (Mirtov). Vgl. kalmück. *χорл* 'hellgelb' (zur Sippe s. Ramstedt KWb. 192).

хора II. 'Renntiermännchen', Mezeñ (Podv.). Aus samoj. J. *hōra* 'Renntierochs', T *kuru*, O *kor* 'Stier, Hengst' (zur Sippe s. Setälä JSFOugr. 30, 5, 51). Siehe *хорой*.

хорáйдать 'knarren', Arch. (Podv.). Unklar.

хорвát pl. -ы 'Kroate, Angehöriger eines südslavischen Stammes', aruss. *chъrvati* 'ostslav. Stamm um Przemyśl' (Nestor-Chr., s. Jagić Archiv 11, 307, Barsov Očerki 70), griech. ON *Χαρβάτι* Attika, Argolis (Verf. Slaven in Griechenl. 319), skr. *hъrvāt* 'Kroate', mgriech. *Χρωβατία* 'Kroatenland' (Konst. Porph. De adm. imp. 30), sloven. *pagus Crouvati* in Kärnten (10. Jhdt., s. Krones bei Oblak Archiv 12, 583, Niederle Slav. Star. 1, 2, 388 ff.), ačech. *Charvaty* 'Landschaft in Böhmen' (Dalimil), sorb. Stamm *Chruvati* bei Corbetta (Mikkola Ursl. Gr. 8), kaschub. ON *Charwatynia*, auch *charwatynia* 'altes, verlassenes Gebäude' (Ślaski PrFil. 17, 187), apoln. ON *Charwaty*, heute *Klwaty* im Kr. Radom (s. Rozwadowski RS. 1, 252). || Alter slav. Stammesname **Chъrvat-*, wohl entlehnt aus altiran. **(fšu-)haurvatā* 'Viehhüter', avest. *pasu-haurva-*, zu *haurvaiti* 'hütet', griech. PN *Χορόαθος* Inscr. v. Tanais (Latyšev Inscr. 2, Nr. 430, 445, s. Pogodin RFV. 46, 3, Sobolevskij RFV. 64, 172, Meillet-Vailant 508), vgl. Verf. DLitZeit. 1921, Sp. 508 ff., Iranier in Südrußl. 56, Volz Ostd. Kulturboden 126 ff. Vgl. auch Konst. Porph. De adm. imp. 31, 6—8: *Χρωβατοι . . . οἱ πολλὴν χώραν κατέχοντες*. Weniger überzeugt der Vergleich mit lit. *šarvūotas* 'geharnischt', *šarvas* 'Harnisch' (Geitler LF. 3, 88, Potebnja RFV. 1, 91, Brückner EW. 176, KZ. 51, 237) oder die Deutung aus iran. *hu-* 'gut' u. *ravah* 'freier Raum, Freiheit' (Sobolevskij IORJ. 26, 9). Abzulehnen ist die Anknüpfung an *Καρπάτης ὄρος* 'Karpaten' Ptolem. (gegen Perwolf Archiv 7, 625, Braun Razyskanija 173 ff., Pogodin IORJ. 4, 1509 ff., Marquart Streifzüge XXXVIII, Schrader-Nehring 2, 417, s. Brückner Archiv 22, 245 ff., Sobolevskij RFV. 64, 172, Mikkola Archiv 42, 87). Nicht überzeugend auch die Deutung aus germ. **hruvat-* 'gehört': anord. *hrútr* 'Widder' (Much PBrBtr. 20, 13).

хорда 'Chorde, Sehne', über lat. *chorda* aus griech. *χορδή*.

хордыбáка 'Prahler', *хордыбáчить* 'prahlen' Kursk (D.). Als ukr. oder wruss. Entlehnung zu *гордыбáка* dass. (s. oben 1, 294). Willkürliches darüber bei Iljinskij IORJ. 20, 4, 169 ff.

хорéй 'spitzer Stab zum Antreiben der Renntiere', Mez. (Podv.). Samojedisch nach Schrenck bei Podv. 182. Vgl. Jur. samojed. *har* 'Spitze, Messer'.

хорёк s. *хорь*.

хорзатъ 'wichtig tun, prahlen', Pskov (D.). Iljinskij IORJ. 20, 4, 169 nimmt Ablaut mit *хързатъ* an und eine Grundform **chorziti*. Potebnja RFV. 3, 95 vergleicht skr. *kъzati* 'abwetzen', lit. *kařti*, *karšiù* 'kämme', aind. *karsati* 'schleppt'. Beides ganz unsicher.

хорзы pl. 'gefrorener Kot', s. *күрза* (s. oben 1, 560).

Хоривица 'Berg bei Kiew', aruss. *Chorevica* (Laur. Chron.), *Choriva* (Šachm. Pov. Vr. Let 9). Nach Sobolevskij IORJ. 26, 41 soll es iranisch u. gleich dem apers. *Haraiva-* 'e. Berglandschaft' sein. Der aruss. PN *Chorivъ* (Laur. Chron.) müßte dann aus dem ON konstruiert sein, ebenso wenn man Benennung von *Chorevica* nach dem biblischen *Horeb*, griech. *Χωρήβ* 'Berg der Gesetzgebung, Sinai' annimmt. Dieser heißt aruss. *Chorivъ* (Varsonofij 18ff., Trifon Korob. Pam. Star. Lit. 3, 50).

хоркать 'schnaufen, grunzen', Čerep. (Gerasim.), Sibirien (D.), 'den Fußboden mit Sand scheuern', Arch. (D.), ukr. *chórkaty* 'kreischen, heiser sprechen', bulg. *chórkam* 'schnarche, krächze', skr. *híkati*, *hřčēm* 'schnarche, speie', sloven. *híkati* 'schnarchen, sich räuspern', čech. *chrkati*, slk. *chrčat* 'röcheln, pfeifen', poln. *charkać*, *charcząć* 'röcheln, schnarren', nsorb. *charchać*, *charchnuś*. Ursl. **charkati*, daneben: r.-ksl. *chrakati* 'speien', *chrakъ* 'das Speien', bulg. *chrákam* 'speie aus' (Mladenov 671). Onomatopoeisch, s. Berneker EW. 1, 401, 412. Faßt man *xpákamъ* als echt-russisch auf, dann müssen beide Bildungen als lautnachahmend, aber „elementar“ verwandt gelten.

хоробрый 'tapfer', *xopobър* Vjatka (Vasn.), Nördl., Östl. (D.), ukr. *choróbryj*, aruss. *chorobrъ* (Hypat. Chron., Daniil Zatočn. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1386), abulg. *chrabrъ* *πολεμικός, φοβερός* (Supr.), bulg. *chrábъr*, *chrábren*, skr. *hrábar*, f. *hrábra*, n. *hrábro*, sloven. *hrábъr*, čech. *chrabrý*, alt auch *chabrý*, poln. *chrobry*, osorb. *khrobly*, nsorb. *chrobry*, kaschub. *Charbrovo* ON. || Urslav. **chorbrъ* viell. aus **chorbъ* durch Einfluß von *dobrъ*, *bystъrъ*, *ostrъ*, urverwandt mit lett. *skarbs* 'scharf, streng', anord. *skarpr* 'scharf', s. Endzelin SIBEt. 126, Mladenov 671, Brückner Archiv 40, 131, KZ. 51, 233, H. Karstien Festschr. Vasmer 225. Unsicher ist der Zusammenhang mit aind. *kharas* 'hart, rau, scharf', griech. *κάρχαρος* 'scharf' (Meillet Ét. 403), abzulehnen die Verbindung mit got. **harwa-* 'herb' (in finn. *karvas* 'herb'), got. *gaþrafstjan* 'trösten, ermutigen' (Hirt PBrBtr. 23, 333), mit *srъbъ* 'Serbe' (Sobolevskij IORJ. 27, 323, Gorjajev EW. 401), mit aind. *pragalbhas* 'mutig, entschlossen' (Machek Slavia 16, 197), mit *xoposúmyj* 'gut' (Agrell bei Petersson Zur sl. Wortf. 22) oder mit lat. *sorbus* 'Vogelbeerbaum' (gegen Wood Phil. Quarterly 2, 266, s. Glotta 14, 274). Vgl. das folg.

хоровина 'Schwiegermutter', Čerep. (Gerasim.), 'unbearbeitetes Fell' Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 225). Viell. urverwandt mit aind. *kharas* 'hart, rau', griech. *κάρχαρος* 'scharf', bzw. germ. **harwa-*, mhd. *häre*, *härwer* 'herb', *hare*, *harwer* dass.

хоровитый 'gut'. Unsicher ist Verwandtschaft mit *xopómyj* (s. d.) oder mit slk. *charvat'sa*, *charvit'sa* 'sich wehren', avest. *haurvaiti* 'behütet', lat. *servō*, -āre 'erhalte, bewahre' (Petersson Zur sl. Wortf. 22).

хоровод 'Reigen der Bauern'. Wird gewöhnlich zu *xop* 'Chor' und *водъ* 'führen, anführen', gestellt. Schwierig ist in diesem Falle die Deutung des dial. *корогѡд* dass. (s. oben 1, 630), vgl.

Verf. Grsl. Et. 221, Kalima 15, Schrader-Nehring 2, 510, Brückner KZ. 48, 163. Die bisherigen Deutungen der Formen mit *k-* befriedigen nicht.

хорой 'einjähriges Rentiermännchen', Mezeń (Podv.). Aus J samojed. *hōra* 'Männchen' (Schrenck bei Donner MSFOugr. 64, 71). Siehe *xopa*.

Хорол 'r. Nbf. d. Psiol', G. Poltava u. Chařkov (Mařtakov Dnepr 70, Semenov Sl. 5, 529), aruss. *Chorolъ* (Nestor-Chron. a. 1107, Pouč. Vlad. Monom.), zu aserb. *chrъlъ* 'schnell', skr. *hřo*, (*hřl*), *hřla*, *hřlo* (s. Agram. Wb. 3, 703). Wohl eher echt-slav. als fremd. Abzulehnen ist die Herleitung aus dem Iran. (angeblich *hu-* nach Sobolevskij RFV. 69, 391, IORJ. 27, 282), ganz phantastisch Pogodin Belicev Zbornik 171.

хоромы pl. 'großes, hölzernes Gebäude', *xopómya* 'Wohnhaus', dial. *xopóma* 'Dach', Olon. (Kulik.), *xopómyuk* 'Zimmermann', ukr. *choróm* 'Korridor, Gang', pl. *chorómy* 'Hausflur', *choróma* 'Haus, Gemach', *chorómyna* 'Haus, Hof, Zimmer', aruss. *choromъ* (noch 17. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 211 ff.), abulg. *chramъ* *ναός, οἶκλα, οἶκος* (Mar., Zogr., Ps. Sin., Supr.), *chramina* *δῶμα, οἰκίσκος* (Supr.), bulg. *chram* 'Tempel', skr. *hrām* G. *hrāma* 'Haus, Tempel', sloven. *hrām* G. *hrāma* 'Gebäude, Wohnhaus, Gotteshaus, Zimmer', čech. *chrām*, *chrāmína* 'Tempel, Kirche', slk. *chrām* dass., poln. alt u. dial. *chromina* 'Hütte, Bauernhaus', nsorb. *chrom* 'Gebäude'. Wegen der russ. Bedeutungen wird als alte Bed. 'hölzernes Gebäude' angenommen. Aus ostslav. **chormъ* entlehnt ist lett. *kārms* 'Gebäude', s. M.-Endz. 2, 197. || Urverwandtschaft mit aind. *harmyām* 'Burg, Schloß, festes Gebäude' (Endzelin SIBEt. 127, Machek Slavia 16, 193 ff., Kozlovskij Archiv 11, 384, Pedersen KZ. 38, 395) ist nur bei Annahme einer Konsonantenschwankung idg. *kh:* *gh* möglich; nicht durchschlagende Bedenken bei Uhlenbeck Aind. Wb. 358, IF. 17, 97, Iljinskij IORJ. 20, 3, 63. Sonst dachte man an Verwandtschaft mit ahd. *scirm*, *scërm* 'Schutz, Schirm, Obdach', das weiter mit aind. *cārman* 'Haut, Fell' und *xopomъ* (s. d.) verglichen wurde, s. Brückner EW. 183, KZ. 51, 233, Holub-Kopečný 142. Ganz unsicher ist die Zusammenstellung mit armen. *xor* 'Abgrund, Graben', aind. *ākharās* 'Höhle eines Tieres' (Petersson Archiv 35, 373, Glotta 7, 320). Unmöglich ist Verwandtschaft mit aind. *čārman* 'Schlupfwinkel, Schutz', da dieses zu lat. *celō*, -āre 'verberge', ahd. *helan* 'hehlen', air. *celim* 'verberge' gestellt wird (gegen Gorjajev EW. 400). Nicht überzeugend ist Bernekers EW. 1, 397 Zusammenstellung von **chormъ* und lat. *serō*, -ere 'reihe, füge, knüpfe', griech. *εἶρω* 'reihe aneinander', *ὄρμος* 'Halsband'. Vgl. *xpam*. Phantastische Vergleiche bietet Iljinskij c. l. Nur zufällig ist der Anklang an griech. *χηραμός* 'Loch, Schlupfwinkel' (Homer) oder an griech. *καράμα· ἢ ἐπὶ τῆς ἀμάξης σκηπῆς*, Hesych (gegen Schrader-Nehring 1, 450). Versuche, **chormъ* als Entlehnung aus arab. *harām* 'geheiliger Teil eines Gebäudes' zu deuten (woher osman. krimtat. *harām* dass., s. Radloff Wb. 2, 1750), haben keinen Erfolg gehabt. Schwerlich besteht ein Zusammenhang mit karataj. *kurum* 'Schuppen,

Schutzdach', alt. *korum* 'Wehr, Lager', osman. *kurum* 'Aufstellung' (zu dieser Sippe s. Paasonen JSFOugr. 15, 38; 21, 43 ff.).

хорона 'Schutz, Schutzmittel, Aufbewahrung', *хоронѣть*, *похоронѣть* 'verbergen, bestatten', *похороны* pl. 'Beerdigung', ukr. *choronýty* 'bewahren, behüten, beschützen, begraben', wruss. *charanić* 'begraben', *acharóna* 'Schutz', aruss. *choroniti* 'bewahren', abulg. *chraniti* *φυλάττειν* (Ostr., Cloz., Supr.), bulg. *chrańá* 'füttern', *chrańá* 'Nahrung, Brot', skr. *hrániti*, *hránim* 'nähre, bewahre', *hrána* 'Nahrung', sloven. *hrániti* 'aufbewahren, ernähren', *hrána* 'Nahrung, Speise', čech. *chrániti* 'verbergen, decken, beschützen', slk. *chránit* 'beschützen', poln. *chronić* 'bewahren, schützen', alt *chróna* 'geschützter Platz', kaschub. *charna* 'Futter', slovinz. *čárna* 'Futter', *črúonic* 'schützen', polab. *chórna* 'Nahrung', *chórnet* 'ernähren, füttern'. || Urslav. **chorna*, **chorniti* wird für verwandt gehalten mit lat. *servō*, -*āre* 'erretten, erhalten', avest. *haraitē* (mit *pairi*-) 'behütet sich, bewahrt sich vor', *haurvaiti* 'behütet', s. J. Schmidt Vok. 2, 140, MiEW. 89, Berneker EW. 1, 397 ff., dagegen Pedersen IF. 5, 65. Weniger ansprechend ist der Vergleich mit griech. *κτέρας* 'Besitz, Vermögen', *κτέρεα* 'Ehrengaben an die Verstorbenen' (Pedersen c. l., dagegen Berneker c. l., Boisacq 524 ff.), auch kaum zu lit. *šerti*, *šeriu* 'füttere', *pāšaras* 'Viehfutter' (gegen Jagić Archiv 10, 194, Torbiörnsson 2, 28 ff., Matzenauer LF. 8, 1 ff., Brückner KZ. 51, 232, Mikkola Ursl. Gramm. 175), oder zu aind. *čárman* n. 'Schirm, Schutzdach' (Jagić Archiv 4, 528, Machek Slavia 16, 191). Schwierig ist die Beurteilung des Verhältnisses von **chorna*, **chorniti* zu avest. *χvarəna*- 'Essen, Trinken', *χvar*- 'genießen, verzehren' (Mikkola Ursl. Gr. 175, Matzenauer c. l.).

Хоропутъ 'l. Nbf. des Iput', Sož-Bassin' G. Mohilew (Maštakov Dnepr 137). Vgl. poln. *charp*, später *chrap* 'Buschwerk auf feuchtem Gelände', *charpeć* 'Strauchwerk, Unkraut' (aus **chorp*-) neben **chorp*- in bulg. *chrápa* 'Pfütze, Tümpel', s. weiteres bei Berneker EW. 1, 412, Mladenov 671, Torbiörnsson 2, 29 ff.

хоросанци pl. 'Bewohner des NO Persiens', nur aruss. *chorosanci* (Afan. Nikitin 15, mehrfach). Aus npers. *Chorāsān* 'Landschaft im NO Persiens' (Geiger in Geiger-Kuhn Grundriß d. iran. Philol. 2, 384).

хорохóриться 'sich wichtig machen', *хорохóря* 'Prahler, Großmaul'. Daneben *ерохóриться* dass. durch Einfluß von *ерóха* 'Querkopf, Zänker', *ерóхуи́ться* 'sich sträuben'. Urspr. **chorchor*-, wohl echt-slav. (Torbiörnsson 2, 28), aber kaum ablautend mit *иеруи́авый*, *и́орох* (gegen Iljinskij IORJ. 20, 4, 173). Bestimmt nicht vom Namen der mongol. Hauptstadt *Karakorum* (gegen Golubinskij bei Gorjajev Dop. 1, 53). Vgl. *хорхóра*.

хорóший 'gut, schön, hübsch', *хорóшу*, -á, -ó, ukr. *choróšyj*, wruss. *charašýcca* 'prahlen, sich wichtig machen', aruss. *chorošb* dass. (seit d. 13. Jhdt., Nikon Pandektes, Žitije Stef. Permsk.,

s. Obnorskij Jazyk i Liter. 3, 241 ff.). || Am wahrscheinlichsten ist die Annahme einer Kurzform auf -šь von *хорóбрый* (s. d.), vgl. Meillet-Vaillant 23, weniger von *хоронен*, zu *хоронѣть* (Berneker EW. 1, 397 Jagić Archiv 6, 282 ff., Brückner KZ. 43, 308, RS. 4, 258). Unwahrscheinlich ist Ableitung von *Хорс* 'Sonnengott' (Obnorskij Jaz. i Liter. 3, 250 ff., RJŠ. 9, 5, 9, RS. 11, 157), weil für den Gottesnamen eine Form **Chorosz* nicht nachgewiesen werden kann. Zweifelhaft ist der Vergleich mit ukr. (c) *hárnyj* 'hübsch' (gegen Iljinskij IORJ. 23, 2, 241 ff., s. oben 1, 260) und die Annahme einer Entlehnung aus ostosset. *χorz* 'gut', wosset. *χvarz* dass., avest. *hvarəz*- 'wohlwirkend' (gegen Lewy KZ. 52, 306, Sköld Lw.St. 8, Symbolae Rozw. 2, 299, Gorjajev EW. 400). Vgl. *хоровитый*.

Хорс 'Sonnengott', aruss. *Chrsz* (Nestor-Chron. a. 980, Igorlied u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1425 ff.), aserb. *Chrsz* als Pers. N. (Sobolevskij RFV. 16, 187, Mat. i Issl. 251, Slavia 7, 175 ff., Brückner KZ. 50, 197, Archiv 40, 10). || Die verbreitete Herleitung aus d. Iran., avest. *hvarə* *χšaētəm*, mpers. *χvaršēt*, npers. *χuršēt* 'leuchtende Sonne' ist nicht ohne lautliche Schwierigkeiten, obgleich man sich auf osset. *s* für altiran. *š* beruft, s. Vs. Miller Vzgljad na Slovo o polku Igor. 83, Korsch Sumcov-Festschr. 53, Gorjajev EW. 400 ff. Zu den iran. Wörtern s. Bartholomae Air. Wb. 1848, Hübschmann Pers. Stud. 57. Abzulehnen ist die Auffassung als 'Sonnenvogel' bzw. 'göttlicher Vogel' und Herleitung aus npers. *χurōs* 'Hahn' (altiran. **χraos*-, mpers. *χrōs* 'Hahn') gegen Pogodin Živ. Star. 18, 1, 106, ebenso die Herleitung aus griech. *Χρυσός*, *Χρύσης* PN., dazu vgl. Jagić Archiv 37, 503.

хорсýк 'Iltis', Don-G. (Mirtov). Wohl Kontamination von *хорь* 'Iltis' und *бapсýк* 'Dachs'.

хорт m., *хópmuя* f. 'Windhund', ukr. *chort*, *chortýca* dass., *chortovýj* 'schnell, hurtig', bulg. *chórt(ъt)* 'Windhund', aserb. *chrъtъ*, skr. *hřt*, sloven. *hřt* G. *hřta*, čech. slk. *chrt*, poln. *chart*, osorb. *khort*, nsorb. *chart*. Aus aruss. *chórtъ* entlehnt sind lit. *kùrtas*, lett. *kuřts* 'Windhund, Jagdhund, magerer Hund' (M.-Endz. 2, 326). Zu beachten ist čech. *vychrtnouti* 'abmagern'. || Urslav. **chórtъ* wird als urverw. gestellt zu german. **hrupian*-, ags. *rydda* 'Rüde, großer Hund', mhd. *rude*, *rüde* dass., s. Endzelin SIBEt. 127, was lautlich nicht ohne Schwierigkeiten ist (vgl. Šachmatov IORJ. 17, 1, 290). Unmöglich ist aber Entlehnung aus dieser german. Sippe (gegen Hirt PBrBtr. 23, 333, Kluge-Götze EW. 489, s. Berneker EW. 1, 412) oder derjenigen von nhd. *hurtig*, die german. nicht gesichert ist (gegen Mikkola Ber. 1, 185, ÄB. 82, s. Berneker c. l.). Andere denken an Verwandtschaft von **chórtъ* mit *скóрый* (Mladenov 672, Holub-Kopečny 143) oder stellen es zu lit. *kùrti*, *kuriù* 'schnell laufen, rennen' (Machek Slavia 16, 216) bzw. als 'rauhaarig' zu aind. *kharas* 'rauh, hart, scharf', griech. *κάρχαρος* 'spitz, scharf', *καρχαρέος* 'beißend', *καρχαλέος* 'rauh' (Iljinskij RFV. 69, 12 ff.).

хортáть 'kümmerlich leben, vegetieren', Pskov, Tver (D.), auch

хартамъ dass., das auf Vokalassimilation beruhen könnte. Vgl. *хорм* (s. d.) u. Iljinskij IORJ. 20, 4, 169.

хоруг(о)вь f. 'Kirchenbanner', älter 'Kriegsfahne, Fähnlein', ukr. *choruhóv* G. *choruhvý* 'Fahne', aruss. *chorugy*, G. -*zve* 'Fahne, Banner' (Hypat. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1388), hyperkorrekt *chorjugovъ* (Igorl.), abulg. *chorogy*, -*zve* 'Fahne' (Supr.), bulg. *chorógvа* (Mladenov 670), skr. *horugva*, *horuga*, sloven. *karóglа* (aus **karógvа*), čech. *korouhev*, alt *korúhva*, slk. *korúhev*, poln. *choragiew* f. dass., *chorąży* 'Fähnrich', osorb. *chorhoj* 'Fahne' (aus **chorugovъ*), nsorb. *chórugoј*, *chórgoј*. || Altes **chorogy*, -*zve* wurde durch turkotat. Vermittlung (wegen *ch-*) entlehnt aus mongol. *orungо*, *orunga* 'Zeichen, Fahne', kalm. *orngо* (s. Ramstedt KWb. 289), vgl. Melioranskij IORJ. 7, 2, 295, Korsch Archiv 9, 513, Drinov-Festschr. 59, Mikkola Balt. u. Slav. 11 ff., JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 12, Ursl. Gr. 176, Gombocz Symbolae Rozwadowski 2, 73, Gordlevskij IANotd. Lit. 6, 327, Berneker EW. 1, 398, Knutsson GL. 42 ff. Abzulehnen ist die Herleitung aus osman. *kujruk* 'Schweif' (gegen MEW. 89) oder aus got. *hrugga* 'Stab', mhd. nhd. *runge*, bzw. balkangerman. **harihrunga* (gegen F. Braun bei Sobolevskij Archiv 33, 481, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 166, Uhlenbeck Archiv 15, 485, Jagić Archiv 5, 665, vgl. Kiparsky 135 ff.). Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *karuōgs* 'Fahne'. Vgl. auch *хорýнжуй*.

хорýн 'Hundehaus', Arch. (D.). Unklar.

хорýнжий 'Bannerträger, Fahnenträger', ukr. *chorúnžyj*. Als Kosakenausdruck entlehnt aus poln. *chorąży* dass. von *choragiew* 'Fahne' (s. *хорýговъ*), vgl. Brückner EW. 182, Korsch Drinov-Festschr. 60. Auch älteres russ. *хоронгви* pl. 'Kompanien, Schwadronen' (seit 1705) ist aus poln. *choragiew* entlehnt, s. Christiani 13.

хорутане 'e. slovenischer Stamm in Kärnten', nur aruss. *Chorutane* (Nestor-Chron. 6). Gebildet von ahd. *Charanta* (980, s. Lessiak Carinthia 112, S. 96) aus mlat. *Carantāni* 'Kärntner' (7. Jhdt., s. Lessiak c. l.), das auf venet. *caranto* 'Berg', venez. *caranto* 'tufo arenoso', zu air. *carn* 'Steinhaufen' zurückgeht, s. Walde Mitt. d. Geogr. Ges. Wien 41, 481 ff., Kretschmer Glotta 14, 91, Brandenstein IF. 70, 26, Kranzmayer ZONF. 15, 208, Verf. Zeitschr. 9, 368 ff., Bonfante BSL. 36, 141, Petersson IF. 24, 271 ff. Auch sloven. *Koroško* 'Kärnten' geht auf **Koročьsko* zurück, vgl. sloven. *Korotān* 'Kärntner', s. MiEW. 131, Ramovš RES. 3, 51, Kratka zgodovina 1, 27. Das *ch* des aruss. Namens weist auf bair. Vermittlung wie ačech. *Chúb* 'Flußname' aus nhd. *Kamb*, kelt. *cambos* 'krumm', s. Melich Zeitschr. 9, 87, Schwarz Namenf. 29 ff., ON der Sudetenländer 23, 372.

хорхора 'struppiges Huhn', *хорхор* 'Waldschnepfe' Perm. (D.) ablaut. zu *хорохорутъся*, *хорохонутъся* 'wichtig tun', *хорхоры* pl., *хорохорки* pl. 'Lappen, Fetzen', Kaluga, *хорхоры* pl. dass. Kursk. Vgl. griech. *κάρχαρος* 'spitz, geschärft', *καρχαρέος* 'bissig', aind. *kháras* 'hart, rauh'.

хорь I., gewöhnl. *хорѣк* G. -*ръка* 'Itis, Putorius', ukr. *tchir*, *chir*, russ.-ksl. *dъchorъ* (Greg. Nazianz, 14. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 112), bulg. *tórče*, skr. *tvōr*, *tvōr*, sloven. *dāhōr*, G. *dāhōrja*, čech. *tchoř*, ačech. *dchoř*, slk. *tchor*, poln. *tchórz* 'Itis, Feigling, Memme', osorb. *tchóř*, *twóř*, nsorb. *twóř*. Aus dem Aruss. stammen lett. *dukurs*, finn. *tuhkuri*, estn. *tuhkur*, s. Mikkola Berühr. 1, 40, M.-Endz. 3, 512. || Ursl. **dъchorъ* gehört als 'stinkendes Tier' zu *dux*, *дохнѣтъ* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 243, Skok Zschr. f. rom. Phil. 41, 148, Bernard RES. 27, 36, Iljinskij IORJ. 20, 3, 90, Fraenkel Balt. Spr. 114.

хорь II., *хорѣк* 'kleine Insel in einem Fluß oder See', Novg., Beloozero (D.). Wird auf finn. *kari* 'Klippe, Sandbank', estn. *kari* dass. zurückgeführt, die aus anord. *sker* 'Klippe' stammen. Schwierig ist das *x-*, s. Kalima 238 ff., Setälä FUF. 13, 377. Kaum durch *хорь* I. beeinflusst (gegen Kalima). Könnte etymologisch identisch sein mit *хорь* I. Vgl. zur Bed. den ukr. Inselnamen *Chortýčа*.

хóсать 'Seetiere aufstöbern', *хóсник*, *хóзник* 'Kundschafter', Mezeñ (Podv.), auch *хосм* 'Jagd', *umtu na хосм* 'auf Beute über Eisschollen ausgehen' (D. mit?). Etwa zu *хоз*?

хóта 'Brautwerbung', Kazań, Simbirsk (D.). Aus tschuwass. *χáda* 'Brautwerber', s. Räsänen FUF. 29, 200.

хотѣть, *хочý* 'wollen, wünschen', *нóхомъ* 'sinnliche Begierde', *нрúхомъ* 'Laune', *охóма* 'Jagd', ukr. *chotiti*, *choćú*, aruss. *chotěti*, *chъtěti*, abulg. *chotěti*, *choštъ* und *chъtěti* *θέλειν*, *βούλεσθαι* (Ostrom., Cloz., Supr., s. Diels Aksl. Gr. 93), bulg. *štъ* (**chъštъ*), skr. *hōtjeti*, *hōću*, *ću*, sloven. *hotěti*, *hóčem*, ačech. *chtieti*, *chcu*, čech. *chtěti*, *chci*, slk. *chc(i)et*, poln. *chcieć*, *chcę*, osorb. *chcycь*, *chcu*, nsorb. *kśeś*, *com*. || Ursl. wohl **chъtěti*, **chotiъ* wird wegen poln. *chęć* 'Lust, Wille', čech. *chut* f. dass. oft verglichen mit armen. *χand* 'heftige Begierde', *χind* 'Freude', *χndam* 'freue mich', ferner mit kymr. *chwant*, bret. *hoant* 'desiderium', s. Bugge KZ. 32, 42, Meillet Ét. 174, MSL. 8, 315; 9, 153; 10, 140, Pedersen KZ. 38, 388 ff.; 40, 178 ff., Zupitza BB. 25, 94, Persson 305. Dagegen spricht, daß slav. *ъ*, *о* als Vertreter von idg. *m*, *n* nicht gesichert sind, s. Berneker EW. 1, 399, Uhlenbeck IF. 17, 96, Endzelin SlBEt. 121 ff., Iljinskij Archiv 28, 458 ff. Auch der Vergleich mit griech. *χαίς* f. 'Bedürfnis', *χῆτις*, *χῆτος* n. dass. (Pedersen KZ. 38, 388, Iljinskij IORJ. 20, 4, 149 ff., Archiv 28, 457; 29, 168) wird angefochten (s. Persson 305, 709), ebenso die Zusammenstellung mit lat. *sentio*, -*ire* 'fühle' (Meillet MSL. 8, 315). Andere denken an expressive Bildung, verwandt mit lit. *ketėti*, *ketù* 'beabsichtige', *ketinti*, *ketinù* dass., s. Machek Studie 66, Slavia 16, 176, Mikkola Ursl. Gr. 177, Brückner EW. 177). Nicht sicherer ist der Vergleich mit aind. *kṣatráṃ* n. 'Herrschaft', avest. *χšadra-* dass., aind. *kṣáyati* 'besitzt, herrscht' griech. *κτήσις* f. 'Erwerb', *κτάομαι* 'erwerbe' (Ehrlich Zur idg. Sprachgesch. 55, RS. 4, 260, Trubeckoj Slavia 1, 17 ff.). Auch Beziehung zu *хвѣтѣтъ*, *хѣтѣтъ* wurde erwogen (Endzelin SlBEt. 121 ff., Iljinskij Archiv 28, 459 ff., IORJ. 20, 4, 151). Zur Herleitung des Paradigmas von *хочý* aus einem idg. athemat.

Optativ vgl. Trubeckoj c. l., Grünenthal Archiv 41, 319, Berneker Archiv 38, 269, Vaillant RES. 14, 27. Vgl. *хотъ*, *хотѣ*.

ХОТИН 'Stadt in Bessarabien', ukr. *Chotyn*, poln. *Chocim*. Umgestaltet nach andern ON auf *-in*. Zugrunde liegt eine Kurzform **Chotimъ*, Adj. **Chotimъ*, des PN *Chotiměръ* (s. Mi. Bildung 184ff.), bzw. PN *Chotěнь*, vgl. aruss. *Chotěньskoj* (l. Soph. Chron. a. 1500).

ХОТОН 'kalmückische Siedlung', Astrach. (D.). Aus kalmück. *хотъ*, *хото* 'Umzäunung, Stadt', dschagat. kirg. *kotan* 'Hürde, Viehstall', zur Sippe s. Ramstedt KWb. 190, Paasonen FUF. 2, 123.

ХОТЬ f. 'Gattin, Gemahlin', auch 'Wunsch, Begierde', Arch. (D.), ukr. *chit* f. G. *chóti* 'Wunsch, Begierde', aruss. *chotъ* l. 'Wunsch'; 2. 'Geliebte, Gemahlin'; 3. 'Liebhaber, Liebling', abulg. *chotъ* l. *ἐπιθυμία*, 2. *μοιχός* (Supr.), čech. *chot* G. *choti* 'Bräutigam, Gemahl, Gattin'. Zu *хотѣмъ* 'wollen'; als 'Begierde, Lust'. Siehe das folg.

ХОТЯ 'obgleich', dial. *хотѣ*, ukr. *chot* 'wenn auch, gleichwohl', *choč* 'wiewohl', apoln. *chocia*, poln. *chocia*, *chociaż* 'obgleich, wenn auch'. Wird gewöhnlich mit dem alten Partic. Praes. Act. aruss. *chotja* 'wollend', abulg. *chotę* dass. gleichgesetzt, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1904, März, S. 182, Brandt RFV. 22, 126. Daraus wäre *хотъ* durch Kürzung entstanden. Die poln. Formen haben *-a* wie apoln. *rzeka*, aruss. *reka* für **reky* (s. Łoś RS. 6, 245ff., Rozwadowski RS. 2, 4ff.), anders, aber nicht überzeugend sucht Osten-Sacken IFAnz. 28, 36 in *chocia* einen Kasus von *choć* (s. *хотъ*).

ХОУЗ 'Stauwasser, Stauung, Wasserbehälter'. Etymologisch identisch mit *кóуз*, *каýз* dass., s. oben I, 541.

ХОХОЛ G. *хохла* 'Schopf, Haarbüschel', auch 'Spottname der Ukrainer bei den Russen, wegen der Haartracht', ukr. *chochól* 'Schopf', wruss. *chachól*, čech. *chochol* 'Schopf, Kegel', slk. *chochol* 'Schopf', poln. *chochól* 'Ende der Garbe, Strauß', osorb. *khochol*, nsorb. *chochol* 'Kuppe, Hügel, Schopf', polab. *chüchol*. || Viell. eine expressive Entsprechung zu lett. *cekulis* 'Zopf, Schopf, Quaste', vgl. slk. *kochol* 'Schopf', *kochl'atý* 'schopfig', s. Machek Slavia 16, 211, Endzelin SIBEt. 126. Anders über das lett. Wort J. Schmidt Pluralb. 177ff., Berneker EW. 1, 138. Sonst denkt man auch an Reduplikation bei **chocholъ*, s. Berneker EW. 1, 392ff., Iljinskij IORJ. 20, 4, 155, Szober PrFil. 14, 603ff. (hier sehr gewagte Vergleiche mit *холон* u. a.). Abzulehnen ist Entlehnung aus pers. *kâkul* 'Haarlocke' (Lokotsch 82).

ХОХЛАНДИЯ 'spöttische Bez. der Russen für die Ukraine', von *хохол* 'Ukrainer' (s. das vorige) nach dem Muster etwa von *Голландия*, *Ланландия*, vgl. Perwolf Archiv 8, 5.

ХОХОНИТЬСЯ 'sich schmücken', Vjatka (Vasn.), *хохонить* 'schmücken' (D.), *хохоня* 'Geck, Stutzer'. Wohl von der Interj. *хо*, *хо!*

ХОХОТ 'helles, lautes Lachen' *хохомѣть*, *хохочу* 'lache laut', ukr. *chochotáty*, *chochotity* 'laut lachen', ksl. *chochotati*, sloven. *hohotati*, *hohóčem*, *hohotám* 'laut lachen, sprudeln, wallen (von kochendem Wasser)', čech. *chochtati*, *chochtám* 'kichere, lache laut', daneben: **chъch-* in sloven. *hehèt* 'Gekicher', *hehetáti se* 'kichern', čech. *chech*, *chechot* 'Kichern, Lachen', *chechtati* 'kichern'. slk. *checht* 'Lachen', poln. dial. *chech* dass. || Lautnachahmend wie *хухука́мъ* oder *ха́хамъ* 'lachen', Tichvin (RFV. 62, 295), osorb. *khakhać*, nsorb. *chachaś* 'lachen', s. Endzelin SIBEt. 120ff., Uhlenbeck IF. 17, 176, Archiv 16, 372. Aruss. *chrochotati* 'lachen' (Nikon Pand., s. Srezn. Wb. 3, 1408) kann beeinflusst sein durch *grochotati*. Urslov. **chochotъ*, **chochotati* vgl. mit aind. *kakhati* 'lacht', armen. *χαχάκ* 'lautes Gelächter', griech. *χαχάζω* 'lache laut', lat. *cachinnō*, *-āre* 'hell auflachen', *cachinnus* 'Gelächter', s. Meillet-Ernout 144, Meillet Dial. Ileur. 80ff., MSL. 8, 294, Hübschmann 455, Meillet-Vaillant 23, Uhlenbeck Aind. Wb. 38.

ХОХРЯ́К, *-á* 'Beule, Auswuchs, Höcker', auch 'Kamel' (D.), 'gefrorener Pferdemit', Vjatka (D.). Weder die Annahme einer Urverwandtschaft mit nhd. *Höcker* (Gorjajev EW. 401), noch die einer Entlehnung aus finn. *kakkara* 'Erdscholle, rundes Brot' (Kalima 99) befriedigt. Viell. zu *хохол*?

ХОХУ́ЛЯ 'Bisamratte', dial. *хоху́ля* dass. Vor. (D.). Man vergleicht *сыхухоль* dass. und weiter čech. *chuchati* 'hauchen', poln. *chuch* 'Atem', *chuchać* 'hauchen', die wohl lautnachahmender Herkunft sind, s. Preobr. 1, 105, Gorjajev EW. 59. Urspr. 'hauchendes, übelriechendes Tier', s. auch zur Sippe Berneker EW. 1, 405.

ХОЧА́ 'obgleich', Östl. (D.), auch *хочъ* Südl., *хоча́* Kostr., Jarosl., Nižn. (D.), auch Mel'nikov. Die Formen mit *č* beruhen auf altem Optativ (Imperativ) von *хотѣмъ* (s. d.), vgl. Grünenthal Archiv 41, 319, Sobolevskij Slavia 5, 454, Trubeckoj Slavia 1, 19. Die Form mit *š* evtl. aus *хочъ-хочешъ* durch Einfluß von *хоча́* oder *хотѣ*.

ХОЮ́Р 'Oberkleid der syrjän. Fischer', Pečora (Podv.). Unklar.

ХРА́БАЗ 'Reisig', Arch. (D.), ukr. *chrabúz* 'Strunk', poln. *chrabeż* f. 'Dickicht'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 9 zu *хрѣбѣомъ* 'Rascheln'.

ХРА́БИНА 'Vogelbeerbaum', Südl. (D.). Wohl Umgestaltung von *рябина*. Kaum mit Recht nimmt Gorjajev EW. 401 Verwandtschaft mit lat. *sorbus* dass. an.

ХРА́БРЫЙ 'tapfer', *храб(ѣ)р*, *храбрѣ*, *храбро*. Kslav. Lehnwort für echt-russ. *хорѣбрый* (s. d.), abulg. *chrabrъ* *πολεμικός*, *φοβερός* (Supr.).

ХРА́КАТЬ, *хра́чу* 'sich räuspern', *храк* m., *хра́ка* f., 'Speichel, Schleim', aruss. *ochrakъ* 'Schleim', ksl. *chrakati*, *chračq* 'sich räuspern', bulg. *chráčъ*, *chrákam*, skr. *hrákati*, *hrāčem*, sloven. *hrákati*, *hrāčem*, poln. *chrakać*. Lautnachahmend, s. MiEW. 424, Berneker EW. 1, 401.

хра́м, -а 'Tempel', entlehnt aus ksl. abulg. *chramъ* dass., dafür echt-russ. *choromъ* (s. *хоромы*).

хране́ц, -ица 'Syphilis', Kursk (D.), *хранец*, auch pl. *хранцы* dass., Vologda, Südl. (D.). Als 'französische Krankheit' von ndl. *frans* 'französisch', s. oben *пранец* u. *француз*.

храни́ть, *храню́* 'bewahren', *сохрани́ть* dass., *охраня́ть* 'beschützen', *охра́на* 'Schutz'. Entlehnt aus kslav., abulg. *chraniti* *φυλάττειν* (Ostrom., Cloz., Supr.), wofür echt-russ. *хорони́ть* (s. d.).

хра́п I. 'Frechling, Raufbold, Sträfling'. 2. 'dünne Eistrinde (auf dem Schnee); rauhe, holprige Eisfläche'. Die Verknüpfung mit *хране́ть* (Iljinskij IORJ. 20, 4, 167ff.) ist unsicher. Siehe *храповое колесо́*.

храпе́ть, *храплю́* 'schnarche', *храп* 'Schnarchen, Schnauze', ukr. *chrap* 'Schnauben des Pferdes', *chropú*, *chroptý* 'schnarchen', aruss. *chrapati*, *chropu* 'schnarche, pfauche, schnauze', ksl. *chrapati* *ρέγχειν*, bulg. *chráram* 'röchle' (Mladenov), skr. *hrapati*, *hrapam* dass., *hrāpav* 'heiser', sloven. *hrāpati*, *hrāpam*, *hrāpljem*, čech. *chrāpati*, slk. *chrāpat'*, poln. *chrapać*, osorb. *krapać* 'krächzen', nsorb. *chrāpas* 'stark husten, sich räuspern'. Vgl. auch *хронать*. || Lautnachahmender Herkunft, vgl. auch *хрунеть*, s. Berneker EW. 1, 401, MiEW. 90. Zu beachten ist der Vergleich mit lit. *skreplėnti*, *skreplėnù* 'Schleim aushusten, auswerfen' (Machek Slavia 16, 213).

храпова́ть 'jemd. als Tagelöhner dingen', Mezeń (Podv.). *храпове́ц* 'Tagelöhner' c. l. Gebildet von *храп* 'Sträfling, unfreier Mensch' (s. d.).

Храпови́цкий; *за́ехать к Храпови́цкому* 'wie ein Toter einschlafen' (Gogol'), *пойти́ к Хра-у* 'zur Ruhe gehen' (Mel'n.). Scherzhafte Bildung von *хране́ть* 'schnarchen' unter Einfluß des Namens *Храпови́цкий*, von dessen Trägern Aleks. *Chrapovickij*, Senator und Staatssekretär unter Katharina II. auch als Schriftsteller besonders bekannt war (s. Enc. Slov. 74, 612ff.), vgl. Malinowski Pr. Fil. 5, 626, Brückner EW. 183.

храповое колесо́ 'Schieb-, Sperrad'. Gehört zu *храп* 'Sperrhaken, Bremse', auch *храпу́н* 'Schiffshaken, Harpune', letzteres über ndl. *harpoen* bzw. nhd. *Harpune* oder direkt aus frz. *harpon* 'Schiffshaken', s. Gorjajev EW. 401, Dop. 1, 53, Meulen 77ff., Kluge-Götze EW. 233.

храпу́н I. 'Schnarcher', s. *хране́ть*.

храпу́н II. 'Harpune', s. *храповое колесо́*.

хребёт, хребёт G. *хребта́* 'Rücken, Rückgrat, Bergrücken', ukr. *chrebét*, *chrybét* G. -*btá*, wruss. *chribit*, aruss. *chrbьtъ* 'Rücken, Wellenkamm', abulg. *chrbьtъ* *νῶτος, ἀντήν* (Supr.), bulg. *chrbét* 'Wirbelsäule', skr. *h̥bat* G. *h̥pta* 'Rücken', sloven. *h̥bāt* G. *h̥btà* 'Rücken', pl. *h̥btì* 'Seitenbretter am Leiterwagen', čech. *h̥bet* G. *h̥ebta* 'Rücken', alt *chrb* 'Berg, Hügel', slk. *chrbát* apoln. *chrbiet* G. *chrzebta*, poln. *grzbiet* G. *grzbietu*, kaschub. *k̥sept*, nsorb. *k̥sebjat*. Ablaut in: kslav. *chribъ* 'Hügel', *chribьtъ*

'Rückgrat', skr. alt *hrib* 'Hügel', sloven. *hrib* 'Anhöhe', *hribar* dass., čech. *chřib* 'Hügel', apoln. *chrybiet*, osorb. *khribjet*. || Schwer zu deuten. Unsicher sind die Versuche, lautnachahmende Herkunft zu erweisen (vgl. Berneker EW. 1, 404ff.). Lautlich bedenklich ist die Anknüpfung an *горб* (gegen Machek Slavia 16, 200), weil dieses auf **gьrbъ*, nicht auf **grьbъ* zurückgeht. Siehe auch *хрун*.

хребту́г s. *хрепту́г*.

хрёк 'Eber', s. *хряк*.

хрён -а 'Meerrettich, Cochlearia Armoracia', auch verächtl. Bez.: *ста́рый хр*. 'alter Knabe', ukr. *chrin*, s.-ksl. *chrěnz*, bulg. *chrěn(ъt)*, skr. *hrěn* G. *hrēna*, sloven. *hrěn* G. *hrēna*, ačech. *chřěn*, čech. *křen*, slk. *chren*, poln. *chrzan*, osorb. *khřěn*, nsorb. *kšén*. Man bringt das slav. Wort zusammen mit Theophrast 9, 15, 5: *ἔτι δὲ δαῦκον δαφνοειδὲς προκόβει, καὶ ἦν ἐκεῖνοι μὲν ῥάφανον ἀγρίαν καλοῦσι, τῶν δ' ἰατρῶν τινες κεράιν*, s. Schrader Nehring 1, 450; 2, 55; vgl. auch Plinius Nat. Hist. 19, 82: *ceraim*. Es handelt sich anscheinend um ein Wanderwort, s. Hoops PBrBtr. 23, 568, Berneker EW. 1, 402, Mikkola Ursl. Gr. 11, Balt. u. Slav. 46. Unsicher sind die Vergleiche mit ndl. *schrijven* 'ritzen, brennen, jucken' (Loewenthal Zeitschr. 7, 407), mit aind. *kṣārās* 'brennend, ätzend', griech. *ξηρός* 'trocken' (Loewenthal Archiv 37, 384). Zum Theophrast-Beleg paßt nicht die Auffassung von **chrěnz* als Entlehnung aus tschuwass. *χρεν* dass., das Räsänen (Toivonen-Festschr. 126) zu tschuwass. *χερ-* 'glühend werden', turkotatar. Partic. *kyzgan* 'glühend', *kyz-* 'rot werden' stellen will.

хрепа́ть, *хреплю́* 'husten, röcheln', Nordgr. (D.), *хрено́ма* 'Husten', r.-ksl. *chrepetati* 'wiehern', *chrepetivъ* 'wiehernd' (Svjatosl. Sborn. 1073 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1403), skr. *hrepētati*, *hrēpēcēm* 'wiehere', sloven. *hrēpati* 'raspeln, röcheln, keuchen', *hrepētati* 'heiser sein, husteln, röcheln'. Zu *хране́ть*, *хронать*, s. MiEW. 90, Berneker EW. 1, 401, Iljinskij IORJ. 20, 4, 167. Vgl. auch *хрунеть*, *хронать*.

хрепту́г, хребту́г 'Futtersack, der Droschkenpferde', aus *репту́г* (s. oben 2, 514) mit Anlehnung an *хребёт* 'Rücken', von dem es Gorjajev EW. 402 direkt ableiten möchte.

хрёсной 'Pate', *хрёсна* 'Patin', dial. (D.), aus **krьstьnъ* zu *крест*. Vgl. heute *крестный отец* 'Pate', *крестная мать* 'Patin'.

хрестомáтия 'Lesebuch', um 1900 auch *христомáтия* dass., aus lat. *chrēstomathia* von griech. *χρηστομάθεια* dass. Das *i* der russ. Form entspricht der mgr., ngr. Aussprache, s. Grot Fil. Raz. 2, 509.

хрип I. 'Rücken, Nacken', Vjatka (Vasn.). Wenn aus **chribъ*, dann gehört das Wort zu den unter *хребёт* besprochenen Wörtern.

хрип II. 'Heiserkeit'. Siehe *хрунеть*.

хри́пать 'schwach, hinfällig werden', ukr. *chrýpaty* 'heiser werden', *chrýpavka* 'Heiserkeit', skr. *hripati*, *hripām* 'keuchen, stark

husten', sloven. *hripati*, *hripat* 'röcheln, heiser sein', s. Berneker EW. 1, 402, Iljinskij IORJ. 20, 4, 168. Zum folg.

хрипѣть, *хриплю* 'heiser sein, krächzen', *хрип*, *хрипомá* 'Heiserkeit', ukr. *chrypity* 'heiser sprechen, schnarren', čech. *chřipěti*, *chřipěti* dass., slk. *chripiet* 'heiser sein', poln. *chrzypieć*, weiteres unter *xpúnamъ*. || Lautnachahmender Herkunft. Vgl. *xpanémъ*, *xpenámъ*, *xponámъ*, andererseits aber *скрунѣть*, s. Berneker EW. 1, 402, Brückner KZ. 51, 225, Machek Studie 75, Slavia 16, 213.

хрисолит 'Chrysolith, gelbgrüner Edelstein', nur aruss. *chrysoliť*, *chrusoliť* (Svjatosl. Sborn. 1073 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1408). Aus griech. *χρυσόλιθος* dass., während heutiges *xpuzolít* über nhd. *Chrysolith* entlehnt ist.

Христѣс 'Christus', G. *Христá*, aruss., abulg. *Christosъ* (Assem., Supr., Svjatosl. Sborn. 1073 u. a.). Aus griech. *Χριστός*, zu *χρίω* 'salbe'.

христианѣн, -ѣна 'Christ', pl. *xpистиáне* ukr. *chrystyjanýn*, aruss., abulg. *christijaninъ* *χριστιανός* (Supr.), aus griech. *χριστιανός*, s. Berneker EW. 1, 635, Verf. GrslEt. 102ff. Es liegt Beeinflussung durch das bei Völker- u. Stammesnamen häufige Suffix -*aninъ*, pl. -*ane* vor. Siehe auch *крестѣянин*.

хритать 'spotten, verhöhnen', nur aruss. *chritati* (se) 'verhöhnen', *ochrita* *αἰσχύνῃ*. Jedenfalls echt-slav. (Brückner KZ. 45, 109) und nicht entlehnt (gegen Verf. GrslEt. 137ff.). Viell. urverw. mit ahd. *scriān*, mhd. *scriēn* 'schreien'.

хрѣбать 'gierig essen', Čerep. (Gerasim.), sloven. *hrěbati* 'nagen, knorpeln'. Vgl. das folg.

хрѣбост 'Lärm, Geknister, Knirschen', *хрѣбос(т)куй* 'lärmend, laut, schnell, mutig', *хрѣбостѣть*, -*стѣть*, -*стáть* 'lärmern, knirschen', ukr. *chrobotity* 'rasseln', *chróbot* 'Knirschen', poln. *chrobotać* 'rascheln'. || Man vergleicht lit. *krebždėti* 'leise rascheln', lett. *krabināt* 'krabbeln', s. Endzelin SIBEt. 127, nicht wiederholt M.-Endz. 2, 255. Weitere Zusammenstellungen bei Berneker EW. 1, 403, Iljinskij IORJ. 16, 4, 10; 20, 4, 168, die Lautnachahmung annehmen. Zweifel am Vergleich mit dem lit. Wort bei Šachmatov IORJ. 17, 1, 290.

хрѣбѣснуть 'heftig schlagen, stoßen', *хрѣбѣсь* 'Interj. des Schlagens', Vjatka (Vasn.). Zum vorigen.

хрозан 'Peitsche', nur r.-kslav. *chrъzanъ*, *chrozанъ* (Antioch. Pandekt. 14.—15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1408), abulg. *chrъzanъ* *φραγγέλλη* (Supr.). Über mgr. *χαρζάνιον* dass. oder direkt aus mpers. **charāzan* 'eseltreibend', *char* 'Esel' (dazu s. Hübschmann 126, 158), woher auch armen. *charazan* 'Geißel', vgl. armen. *gavazan* 'Hirtenstab, Ochsenstachel', s. Verf. Zeitschr. 20, 403ff.; 21, 135, Vaillant RES. 29, 124. Zur Sache vgl. vlat. *scutica* 'Peitsche' aus griech. *σχυδική* dass., s. Zubatý LF. 9, 134.

хромѣй 'hinkend, lahm', *хром*, *хромá*, *хрѣмо*, *хромáть* 'hinken', ukr. *chromýj*, wruss. *chrómyj*, aruss., abulg. *chromъ* *χωλός*, *κυλλός* (Supr.), bulg. *chrom*, skr. *hrōm*, *hrōma*, *hrōmo*, sloven. *hrōm*,

čech. slk. *chromýj*, poln. *chromy*, osorb. *khromy*, nsorb. *chromy*, polab. *chrüöme*. Ablaut in abulg. *ochrōmъ* 3 pl. Aor., čech. *ochrnouti* 'lahm werden', r.-ksl. *chramati* 'hinken', mähr. *chramozda* 'ungeschickt gehender Mensch'. || Wird verglichen mit aind. *srāmās* 'lahm', *srāmas* m. 'Lahmheit, Siechtum', s. Goldschmidt MSL. 1, 413ff., KSchel.Btr. 7, 252, Berneker EW. 1, 403, Uhlenbeck Aind. Wb. 353, Pedersen IF. 5, 70. Das slav. *ch* aus idg. *s* kann über expressives *š* entstanden sein bei einer Bezeichnung für körperliche Gebrechen, s. Endzelin SIBEt. 71ff., Machek Studie 86. Weniger wahrscheinlich ist die Deutung des *ch-* aus einer vorausgesetzten Verbindung **nogu sromъ* 'lahm an den Füßen' (Pedersen c.l.). Nicht förderlich sind auch die Ansätze **skhromo-* (Agrell BSIL. 8ff.), **skromo-* (Lewy Altpr. Personenn. 7), zweifelhaft die Zusammenstellung mit aind. *çramayati* 'macht müde, bewältigt', poln. *kromić* 'bändigen' (Machek IF. 53, 93ff.), unbewiesen die Grundformen **ksromos* (Trautmann GGAnz. 1911 S. 256). Bedenken gegen den Vergleich mit aind. *srāmās* 'lahm' bei Meillet MSL. 19, 300, Iljinskij IORJ. 16, 4, 6.

хрѣника 'Chronik', älter *крѣника* (Kotošichin, Avvakum 216 u. oft 17. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 66, 369), ukr. *chrónika*. Über poln. *chronika*, *kronika* aus lat. *chronica* von griech. *χρονικά* (scil. *βιβλία*) 'Zeit-, Geschichtsbücher'.

хронѣческий 'chronisch', über poln. *chroniczny* bzw. nhd. *chronisch* aus lat. *chronicus* von griech. *χρονικός* dass., *χρόνος* 'Zeit'.

хронѣграф 'historische Enzyklopädie', aruss. *chronografъ* 1. 'Chronist'. 2. 'Art Chronik' (in Moskau seit Mitte d. 15. Jhdts., s. Jacimirskij Enc. Slov. 74, 736ff.), woher durch Fernassimilation auch *granografъ* (16. Jhdt. PSRL. 5, 51 u. a.) und *fronografъ* (Hypat. Chron.). Aus griech. *χρονογράφος*, s. Srezn. Wb. 3, 1407ff., Verf. GrslEt. 221.

хронолѣгія 'Chronologie', über poln., lat. *chronologia* von griech. *χρονολογία*.

хрѣпать 'stark klopfen', *xpon!* *xpon!* 'Interj. des Klopfens', Vjatka (Vasn.), *xpónku* pl. 'Splitter, Scherben', Pskov (D.). Lautnachahmend. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit skr. *hrōpiti* 'röcheln', sloven. *hrōpati*, čech. *chropěti* dass. (gegen Iljinskij IORJ. 20, 4, 167). Vgl. *xpýnkuj*.

хруль, *руль* 'besonders lange, hervortretende Nase', auch 'Knöchel, Knirps', *xpýля* 'tabakschnupfender Mensch'. Wohl Ableitung von einer Interj. des Grunzens. Vgl. *xpýkamъ*.

хрѣмкать 'nagen, laut kauen', ukr. *chrúmaty* dass., nach Berneker EW. 1, 404 lautnachahmend, zu sloven. *hrūm* 'Getöse, Lärm', *hrūmati* 'lärmern'. Siehe *xpýnamъся*.

хрѣндать 'spinnen', Kazań (D.). Unklar.

хрѣны, хрѣни pl. 'Lumpen, Lappen, Fetzen', Kursk, Moskau (D.), auch *xpуньё* Koll. n. dass., *xpýnnuk* 'abgerissener Mensch'. Man vergleicht lit. *skrándas* m., *skrándas* f. 'alter, abgeschabter Pelz',

lett. *skrañda*, s. Machek Zeitschr. 13, 404, Studie 88ff., Slavia 16, 213. Abzulehnen ist die Zusammenstellung mit anord. *hræ* n. 'Bruchstück, Wrack, Leiche' (Gorjajev EW. 402), das zu got. *hraiw* gehört (s. Holthausen Awn. Wb. 130, Feist Got. Wb. 269).

хрúпать 'laut kauen, nagen', *хрúпнуть* dass., *хрúпаться* 'brechen, platzen', *хрúпкий* 'zerbrechlich, morsch, spröde', ukr. *chrúpaty* 'knirschend essen', bulg. *chrúpam* dass., skr. *hrúpati* 'grunzen', alt *hrup* 'Lärm', sloven. *hrupéti*, *hrupím* 'lärmern, rauschen, wettern, stürmen', *hrúpati* 'mit Geräusch fressen', čech. *chrupati*, *chřupati* 'knappern', *chrup* 'Knorpel, Gebiß', slk. *chrup* 'Gebiß', *chrupka* 'Knorpel', poln. *chrupać* 'knirschen, knacken'. Lautnachahmender Herkunft wie oben *pun* (s. 2, 523), vgl. Berneker EW. 1, 404, Holub-Kopečný 143. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus got. *hrōps* 'Geschrei', *hrōpjan* 'rufen, schreien' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 20, 38, Hirt PBrBtr. 23, 333, Matzenauer LF. 7, 216, vgl. Kiparsky 34). Beachtenswerter ist der Vergleich von **chrup-* mit lit. *skriupsėti* 'knistern', *skriupsnūs* 'knisternd', *skraūbis* 'Furcht', s. Buga RFV. 70, 252.

хруст 'Geknister, sandiges Mehl, Reisig', *хрустомъ* 'Knorpel' Arch. (Podv.), *хрúпмать* 'nagen, knabbern', *хрустѣмъ* 'knirschen, krachend springen', *хрúпмкий* 'hart, spröde', ukr. *chrust* 'Knistern, Reisig', *chrústaty*, *chrústity* 'knirschen, mit den Fingern krachen', *chrústka* 'Knorpel', aruss. *chrustъ* 'Käfer' (Feodos. Pečersk., s. Srezn. Wb. 3, 1408), kslav. *chrustъ* βροῦχος, bulg. *chrōst* 'Knirschen, Krachen', skr. *hrústati*, *hrüskati* 'nagen, knirschen', *hrúst* 'Knorpelkirsche', sloven. *hrústati* 'knorpeln, knistern', *hrústec* 'Knorpel', čech. *chroust* 'Käfer', *chroustati* 'knorpeln', slk. *chrúst* 'Maikäfer', apoln. *chrast* 'Käfer', poln. *chręść* 'Wachtelkönig', daneben poln. *chrustać* 'nagen, rascheln', *chruścić* 'brausen, rauschen', polab. *chrast* 'Käfer'. Dazu gehört *хрущ*. Neben ursl. **chrust-* liegt **chrōst-*, zu letzterem gehört *хрущ*, *хрúпмать*, *хрúщ*. Wegen des Ablautes echt-slav., s. Berneker EW. 1, 403ff. Die nicht-nasalierte Form wird verglichen mit lit. *skr(i)audūs* 'rauh, brüchig', *skrudėti* 'bersten, platzen', lett. *skrāustēt* 'knirschen, rasseln', ferner: ahd. *scrōtan* 'hauen, schneiden', anord. *skriódr* 'zerfetztes Buch', s. M.-Endz. 3, 888ff., Buga RFV. 70, 252. Verfehlt ist die Zusammenstellung von **chrōst-* mit lit. *šlamšti*, *šlamščiū* 'hohl oder dumpf sausen, rauschen' (Matzenauer LF. 8, 2ff.).

хрустáль I. м., G. -á 'Kristall', aruss. *chrustalъ* Skaz. o Borise i Glebe, 12. Jhdt., *krustalъ* Parimejnik a. 1271, s. Sobolevskij Lekcii 143ff. Aus mgriech. κρουστάλλι(ο)ν, ngriech. κρουστάλλι dass.; das *ch* durch Einfluß von *хрустѣмъ* 'krachend bersten', s. Verf. IORJ. 11, 2, 398, GrslEt. 102.

хрустáль II. 'Sauerampfer', Olon. (Kulik.). Viell. zu *хрúпмкий*, *хрустѣмъ*, s. *хруст*.

хруш 'alter Krieger', Vjatka (Vasn.). Wohl aus *хрущ* (s. d.).

хрúшедь, **хрúшетъ** 'großer Fisch', Vjatka (D.). Wie das vorige.

хрущ 'Maikäfer', ukr. *chrušč*, aruss. *chruščъ* 'Käfer', kslav. *chrōštъ* κάνθαρος, skr. alt *hrušt* 'Maikäfer', sloven. *hróšč* 'Käfer'. Ablaut in poln. *chrząszcz* dass., s. *хрúщ*. || Urs. **chrōstjo-* neben **chrēstjo-*. Gehört zu *хруст* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 403ff., Malinowski PrFil. 5, 124, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 316, Peisker 62, Kiparsky 34. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus got. *framstei* 'Heuschrecke' (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 485, Pedersen IF. 5, 70, Hirt PBrBtr. 23, 333), s. Berneker c. l.

хрыч, -á 'alter Greis, alter Knaster' (Čechov u. a.). Wohl lautnachahmend von einem **chry-* 'grunzen'. Vgl. *хрюкамъ*. Пjinskij IORJ. 20, 4, 167 will ein **chъryčъ* ansetzen u. ein hypothetisches **chъrakati* damit verbinden (s. *хрúкамъ*).

хрюкaтъ 'grunzen', *хрúк* 'Borg, verschnittenes männliches Schwein'. Lautnachahmend, s. Gorjajev EW. 402, Dop. 1, 53.

хрядѣтъ 'abmagern, vertrocknen, krank sein', Olon. (Kulik.), kslav. *ochrēnъti* πεινάζειν, ačech. *chřieda*, *chřěda* 'Abzehrung, Schwund', čech. *chřadnouti* 'darben, dahinwelken, einschrumpfen', poln. *ochrzęły* 'siech'. || Man vergleicht ahd. *scrintan*, mhd. *schrinden* 'bersten, Risse bekommen', ahd. *scrunta*, mhd. *schrunde* 'Riß', ferner mhd. *schrantz* 'Riß', lit. *skrándas* 'alter Pelz', s. Berneker EW. 1, 401. Andererseits wird an Verwandtschaft mit abulg. *ochlědanije* ὀλιγωρία 'Vernachlässigung' (Supr.), ablautend mit **chlōd-* in čech. *chlouditi* 'entkräften, schwächen' gedacht, s. Machek Slavia 16, 212, Studie 89.

хряк s. *хрюкамъ*.

хрúпа 'obere Blätter des Kohlkopfes', Novg., Pskov (D.), 'unterste Blätter des Kohlkopfes', Peterhof (IORJ. 1, 331ff.), *хрúпка* 'Kohlstrunk', Orel, Tula, Voron. (D.), 'ungebildetes Frauenzimmer, altes Weib', Kursk, Pskov, Tver' (D.), älter *хрúпаръ* 'Kohlkopfbblätter' (Domost. K 42), ukr. *chřapkyj* 'mit Holzschneiden besät'. || Urspr. wohl **chřep-*, wurzelverwandt mit mhd. *schrumpfen*, nhd. *schrumpfen*, norw. *skramp* 'magerer Mann, mageres Pferd', *skrumpa* 'magere Kuh' (zur Sippe s. Torp 474, Kluge-Götze EW. 544).

хрúпать I. 'husten', Pskov, Tver' (D.), ačech. *chřapati* 'schnarchen'. Jedenfalls zu *хрúпмъ* 'husten, röcheln' und *хрúп* 'Schnarchen', *хрúпѣмъ* 'schnarchen', aruss. *chrapati* 'schnauben'. Wahrscheinlich **chřep-* (s. Berneker EW. 1, 401), das aber kaum mit griech. *χρέμπτομαι* 'räuspere mich', *χρεμετίζω* 'wiehere' zusammenhängt (gegen Petersson Archiv 35, 376), s. Пjinskij IORJ. 20, 4, 167 u. oben *хрúпѣмъ* (1, 306).

хрúпать II. 'schlagen, brechen', *хрúпнуть* dass. Pskov, Nižnij, Tula, Voron. (D.), *хрúп* Interj. des Zerbrechens, Schlagens. Wohl lautnachahmend. Zu *хрун*, *хрúпмкий* (s. d.) stellen will diese Wörter Gorjajev Dop. 1, 54, bei diesen ist aber Nasalierung nicht anzunehmen.

хряст 'Knistern, Knarren, Klopfen', *хрúстмъ*, *хрúснуть* 'bersten, zerbrechen', *хрúстѣмъ* 'knistern, knacken', ukr. *chřástka* 'Knorpel', r.-ksl. *chřestъkъ* 'Knorpel', s.-ksl. *chřestavъsъ* 'Knorpel', sloven. *hréstati* 'knorpeln, knirschen', *hrěst* G. *hrěsta*

‘Lärm, Krachen’, čech. alt *chřestati* ‘quaken’, *chřest* ‘Gerassel’, poln. *chrzęstać* ‘knistern, klirren, rasseln’, *chrzęst* ‘Geklirr, Gerassel’, *chrząstka* ‘Knorpel’. Dazu *хряц* (s. d.). || Urspr. **chrest-* im Ablaut mit **chrost-* (s. *хруст*). Man nimmt Lautnachahmung an, s. Berneker EW. 1, 401 ff., MiEW. 90, Uhlenbeck IF. 17, 98. Andererseits wird unter Annahme eines expressiven *ch* verglichen lit. *kremsėti, kramsėti* ‘knistern, knirschen, knacken’, s. Machek Slavia 16, 178, der auf Bildungen wie *свистать, хлестать* hinweist. Sonst dachte man an Zusammenhang mit lit. *kremslė* ‘Knorpel’, *kremtù, kriñsti* ‘kauen, beißen, nagen’ (Pedersen KZ. 38, 394, Brückner KZ. 51, 234, Mi. c. l.). Gegen die letztere Deutung wenden sich Berneker c. l., Endzelin SIBet. 124, wobei letzterer **chrestati* unter Annahme eines Nasalinfixes zu skr. *hr̥stati* ‘nagen, knacken’ stellen wollte, vgl. aber M.-Endz. 2, 273; 3, 891 ff. Siehe *хряц*.

хрять ‘sich langsam u. mühevoll schleppen’, Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Praeter. *хрял* (D.). Kaum als **ch̥r-* zu **chyr̥* ‘krank’ (s. *хирый*), eher zu *хрядѣть, хрянуть*.

хряц, -á ‘Knorpel’, ukr. *chrašč* ‘Kies, Knorpel’, sloven. *hrěšč* G. *chrěšča* ‘Knirschen, Kies, Maikäfer’, poln. *chrząszcz* ‘Käfer’. Als **chreščь* aus **chrestjo-* zu *хряст, хруст*, s. Brandt RFV. 22, 126, Berneker EW. 1, 402, Matzenauer LF. 8, 2 ff.

хубавый s. *хунавый*.

хубли m. pl. ‘Beschneideholz’, buchdruck. (D.). Aus nhd. *Hobel*, nnd. *húbel* dass. (Sass Sprache d. nnd. Zimmerm. 7, 12).

худоба ‘(bescheidener) Besitz’, ukr. *chudoba* ‘Besitz, Vieh’, poln. *chudoba* ‘wenige Habe’. Als umschreibender Ausdruck für ‘Habe und Gut’ zu *худой* ‘schlecht’, um die bösen Geister fernzuhalten, s. Brückner EW. 186, Zelenin Tabu 2, 54.

худовина ‘Habe u. Gut, Habseligkeiten’. Zu *худой* (s. d.) wie das vorige.

худогий, художный ‘kundig, erfahren’, *художник* ‘Künstler’, *художество* ‘Kunst’, ukr. *chudoha* ‘Künstler’, aruss. *chudog̃* ‘kundig, erfahren’, *chudožstvo* ‘Kunst’, abulg. *chodožnikъ* *ἐπιστήμων* (Euch. Sin.), poln. *chędogi* ‘reinlich, sauber’, *chędożyć* ‘putzen, säubern’. || Urspr. **chodog̃* entlehnt aus got. **handags* ‘geschickt’, zu *handus* ‘Hand’ wie *grēdags* ‘hungrig’ zu *grēdus* ‘Hunger’, vgl. anord. *hondugr* ‘tüchtig’, got. *handugs* ‘weise’, s. Verf. Zeitschr. 4, 376, Uhlenbeck Archiv 15, 485, MiEW. 92, Berneker EW. 1, 400, Stender-Petersen 333 ff., Kiparsky 200 ff., Trautmann GGAnz. 1911 S. 256. Unberechtigte Zweifel bei Brückner KZ. 45, 27, EW. 178 ff., Mikkola Ursl. Gr. 176. Nicht vorzuziehen ist Brückners Annahme einer Verwandtschaft von **chodog̃* und lit. *skanūs* ‘schmackhaft’, *skonėti* ‘wohlschmecken’.

художество ‘Armut, dürftiger Hausstand’, Olon. (Kulik.), ‘schlechte Tat, Laster’ (D.). Gebildet von *худой* ‘schlecht’ unter Einfluß von *художество* ‘Kunst’ nach *убожество*.

худой ‘schlecht, schlimm, mager’, *худ, худá, хýдо*, ukr. *chudýj* ‘mager, hager’, aruss. *chudъ* ‘schlecht, schwach, klein, arm,

unbedeutend’, abulg. *chudъ* *μικρός, chuždii* *ἐλάττων* (Supr.), bulg. *chud* ‘schlecht’, skr. *hūd* m., *hūda* f. dass., sloven. *hūd, hūda*, čech. *chudý* ‘arm’, slk. *chudý* ‘mager, elend’, poln. *chudy* ‘mager, armselig’, osorb. *khudy*, nsorb. *chudy*, polab. *cheudē*. || Urspr. **chudъ* wird als urverw. mit aind. *ksōdati* ‘stampft, zermalmt’, *ksudrás* ‘klein, gering, niedrig, gemein’, Kompar. *ksōdīyas-* (: abulg. *chuždii*), weiter mit griech. *ψεῦδος* n. ‘Lüge’, *ψυδρός* ‘lügnerisch, falsch’ angesehen, s. Pedersen IF. 5, 60 ff., Berneker EW. 1, 405, Uhlenbeck Aind. Wb. 71 ff., Lewy IF. 32, 163, Potebnja Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 121, Endzelin SIBet. 39. Dagegen semasiologische Bedenken bei Meillet Ét. 174 und Machek Slavia 16, 174. Letzterer vergleicht aind. *ksōdhukas* ‘hungrig’, *ksūdhyati* ‘hungert’. Nicht überzeugend wird **chudъ* zusammengestellt mit armen. *χυν* ‘wenig, klein’, got. *hauns* ‘niedrig’, griech. *κοῦφος* ‘leicht’ von Meillet Ét. 174, gegen ihn s. Pedersen KZ. 39, 382, Berneker c. l., Uhlenbeck PBrBtr. 30, 289; IF. 17, 176.

худой ‘Schlange’, Olon. (Kulik.). Als umschreibender Name zum vorigen.

худощавый ‘mager, hager’, wie *сухощавый* dass., gebildet von **chudoščь* ‘Magerkeit’, zu *chudъ* (s. *худой*), vgl. Želtov Fil. Zap. 1875 Nr. 3 S. 4. Zu -*oščь* vgl. Obrębska-Jabłońska 125.

худук, -*ука* ‘Steppenbrunnen, Wasserloch’, davon ON. *Худуцкая* in der Kasp. Steppe (s. Egli 198). Entlehnt aus kalmück. *худук* ‘Brunnen’, mong. *qudug* dass. (s. Gombocz Kel. Sz. 13, 33, Ramstedt KWb. 194). Vgl. auch *кудук*.

хуз ‘Lebertranreste, die als Wagenschmiere benutzt werden’, Don-G. (Mirtov). Unklar.

хуй G. *хуя* ‘membrum virile’. Wird als Ablautform zu *хвоя* ‘Nadeln, Zweige der Nadelhölzer’ (s. d.) gestellt und verglichen mit lit. *skuja* ‘Tannennadel’, lett. *skuja* ‘Tannenzweig’, evtl. auch alb. *hu* ‘Pfahl, membrum virile’, best. geg. *huni*, tosk. *huri*, s. Pedersen Jagić-Festschr. 218 ff., Berneker EW. 1, 408, Barić Alb. Stud. 1, 29, Lehmann KZ. 41, 394, Iljinskij IORJ. 20, 3, 103. Dagegen ohne genügenden Grund Uhlenbeck IF. 17, 98, Petersson KZ. 46, 145.

хуйтун ‘Wind’, Amur-G. (Karpov). Dunkel. Vgl. lamut. *hugi* ‘Wind’.

хула ‘Tadel, Rüge’, *хула́ть* ‘tadeln, schmähen, lästern’, ukr. *chula* ‘Lästerung’, *chulýty* ‘tadeln’, aruss. *chula* ‘Rüge, Schande, Gotteslästerung’, abulg. *chula* *βλασφημία* (Ostrom., Cloz., Supr.), *chuliti* *βλασφημεῖν, κατηγορεῖν, ὀβριζειν*, bulg. *chula* ‘Tadel’, *chul’a* ‘tadle’, skr. *hūla, hūliti, hūlīm*, ačech. *chulost* ‘Scham’, *chulostivý* ‘verschämt, kleinmütig, schwach’, slk. *chulit’sa* ‘sich ducken, sich bücken’, *chulostivý* ‘empfindlich, schüchtern, zaghaft’. || Wohl im Ablaut zu *хулы́* ‘geneigt, gebeugt’, *хунуть* ‘tadeln’, s. Berneker EW. 1, 406. Nicht sicher ist der Vergleich mit got. *bisauljan* ‘beflecken’, *bisaulnan* ‘sich verunreinigen’ (gegen Matzenauer LF. 7, 224; 8, 4, Bezzenberger BB. 22, 479, Endzelin SIBet. 71, Pedersen IF. 5, 63 ff.). Wegen der Be-

deutungsverschiedenheit unwahrscheinlich ist Entlehnung von **chuliti* aus got. *hōlōn* 'betrügen', ahd. *huolian* 'täuschen' (gegen Meillet Ét. 252, s. Berneker c. l., Kiparsky 34 ff.). Der Vergleich mit *xealá* 'Lob' (Iljinskij IORJ. 20, 4, 179 ff., 23, 1, 168 ff.) beruft sich auf wruss. *chulá* 'Lob' (Karskij Belorussy 2, 1, 106). Kiparsky c. l. erwägt die Möglichkeit einer Vereinigung beider Gruppen unter der Bed. 'sprechen, reden' und vergleicht anord. *skvala* 'laut reden, rufen', *hvellr* 'helltönend', griech. *σκύλαξ* 'junger Hund', was auch unsicher bleibt, ebenso wie die Versuche **chula*, **chuliti* als expressive Umgestaltung von **kudla* zu *kydumъ* (s. 1, 681) zu stellen (Machek Studie 99, Slavia 16, 213 ff.).

хулиган, -а 'Rowdy, Rohling, Raufbold', aus engl. *hooligan*, das von einem irischen PN. *Houlihan* hergeleitet wird, s. Unbegaun RES. 17, 264, Bernard RES. 27, 38, Graur BSL. 38, 168.

хулить, s. *хула*.

хумячить 'bedrängen, drücken', Pskov, Tveř (D.), *хумячиться* 'mürrisch, menschenscheu sein', Novg., auch *хомячить(ся)* dass.; Ableitungen von *хомяк* 'Hamster', eigtl. 'wie ein Hamster sein'. Verfehlt ist der Vergleich mit ukr. *sum* 'Trauer, Kummer', *sumuváty* 'trauern' (Potebnja RFV. 4, 205).

хунхуз 'chinesischer Räuber', Sibir., Amur-G. (Karpov). Aus chines. *hung-hu-tzu* dass., eigtl. 'Rotbärte' (W. Fuchs brieflich).

хупавый 'geschickt, erfahren', Westl. (D.), ukr. *chupavyj* 'schmuck, hübsch', aruss. *chupavъ* 'eitel, stolz' (Svjatosl. Sborn. 1076), 'prahlerisch, faul', wohl zu aruss. *chupsti sja*, *chupu sja* 'sich rühmen', skr. *hūpnuti* 'rufen' (anders Berneker EW. 1, 406), sloven. *hūpati* 'schreien'. || Wohl lautmachend, s. Berneker c. l., Potebnja RFV. 4, 195, Iljinskij IORJ. 20, 4, 179. Ganz unsicher ist der Vergleich von aruss. *chupsti sja* mit got. *hiufan* 'wehklagen' und griech. *σῶψ, κῶψ* 'Eule' (Loewenthal PBrBtr. 51, 138). Davon verschieden sind: bulg. *chūbav* 'schön, gut', skr. *hūbav*, die durch türk. Vermittlung (osman. *χob* 'schön, hübsch', vgl. Radloff Wb. 2, 1714) auf npers. *χūb* 'schön' zurückgehen, s. Horn Npers. Et. 111, Berneker c. l., MiTEL. 1, 310, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 542, Kořínek LF. 58, 280. Jedenfalls müssen die russ. Wörter von den südsl. getrennt werden (gegen Berneker c. l., Lokotsch 70).

хупань f. 'Oberkleid der Frauen', Rjazań (D., Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 225). Unklar.

Хупожское Море s. *Хонужское*.

хураган 'Lamm', Sibir. (D.). Aus mong. *qurgan*, *qurigan* 'Lamm', kalm. *хурун* dass. (Ramstedt KWb. 198).

хурда-мурда 'Gerümpel', Terek-G. (RFV. 44, 110), *хурды-мурды* dass., Astrachań (D.). Wohl turkotatar. Reimbildung zu osman. aderb. *хурда* 'Kleinigkeit' (Radloff Wb. 2, 1733).

хурдомары pl. 'verächtliche Bezeichnung der Fischeufkäufer', Astrach. (RFV. 70, 133). Zum vorigen und zu *марать* 'schmie- ren'?

хурма 'Dattelpflaume(nbaum), Diospyrus lotus' (D.). Über osman. aderb. krimtatar. *хурма* 'Dattel' (Radloff Wb. 2, 1734), das pers. Herkunft ist, s. Berneker EW. 1, 406, Kraelitz 25, Lokotsch 70. Vgl. *курма*.

хýрнуть, фýрнуть 'werfen', Pskov (D.) Wohl lautmachend, wie bulg. *chvórl'a*, *chvórl'am* 'werfe', skr. *hvrljiti* 'werfen', čech. *chrliti* 'werfen, auswerfen', slk. *chrlit* dass. Lautnachahmend, s. Berneker EW. 1, 410, Potebnja RFV. 4, 201.

хурпýн, хорпýша 'Schnepfe, Scolopax rusticola', Perm, Jekaterinburg, auch *хуркýн* dass., Polevsk. Zavod, Ural-G. (Mensbier). Kalima 143 vergleicht fragend finn. *kurppa* G. *kurpan* 'Schnepfe', wotisch *kurppa* dass. Die geographische Verbreitung u. das *ch* lassen diese Deutung unsicher erscheinen.

хуртáть 'kränklich sein, kränkeln', wruss. *churtác* dass. Wird gestellt zu čech. *churavý* 'krank, siech, mager', *churavěti* 'siechen', weiter zu *хýрый*, *хорáнь* nach Potebnja RFV. 4, 200 ff., Gorjajev EW. 396.

хурýл s. *курýл*.

хýса 'Raub, Plünderung', nur r.-kslav. *chusa* 'Raub' (Georg. Mon.), *chusiti* 'rauben, plündern' (Theodoret-Ps. 11. Jhdt., Zlatostruj 12. Jhdt. nach Sreznevskij Wb. 3, 1423), abulg. *χονσά· παρὰ Βουλγάροις οἱ κλέπτει* (Suidas Lex. 2, 2, 1650, s. Tomaschek Zeitschr. f. österr. Gymn. 1872 S. 157), skr. alt *husa* 'Raub' (14.—15. Jhdt., s. Agram. Wb. 3, 736), apoln. *chąsa* 'Raub' (1388), *chązba* dass. (Brückner EW. 177), slz. *χόνusnik* 'Dieb'. || Urspr. **chąsa* wahrscheinlich entlehnt aus got. *hansa* 'Schar, Menge', ahd. *hansa* dass., s. Kiparsky 201 ff., Brückner c. l., Archiv 42, 137; nicht vorzuziehen ist die Herleitung aus d. *hanse* 'Handelsabgabe' (Berneker EW. 1, 400), auch nicht echt-slav. (gegen Brückner KZ. 45, 25). Daran angeglichen oder davon gebildet aruss. *chusarъ* 'Seeräuber' (Chož. Igum. Dan. 91), aserb. *chusarъ* dass., das man aus mlat. *cursarius* 'Seeräuber' erklärt hat (s. Kiparsky c. l., Agr. Wb. c. l.).

хýста, хýстка 'Tuch, Tüchlein', Südl., Westl., ukr. wruss. *chústa* 'Tuch', pl. *chústy* 'Wäsche', aruss. *chusta* (schon Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 1424), poln. *chusta* 'Tuch, Wäsche' (seit d. 14. Jhdt. nach Brückner). Die ostslav. Wörter stammen wohl aus dem poln., das letztere läßt sich kaum trennen von bulg. *fústa* 'Unterrock', rumän. *fustă*, alb. *fuste* 'Frauenrock', welchen ital. *fustagno*, mlat. *fustanum* 'Barchentleinwand' zugrunde liegt (zur Sippe s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 308 ff., Wędkiewicz Mitt. Rumän. Inst. Wien 1, 265, Tiktin Wb. 2, 657), das als Quelle von ngriech. *φουστάκι*, osman. *fistan* 'Weiberrock' und andererseits von mnd. *fustein* 'Art Tuch' (Schiller-Lübken 5, 568) gilt. Man suchte den Ursprung des roman. Wortes in arab. *Fostât*, dem alten Namen von Kairo, vgl. MiTEL. 1, 296, Mladenov 663. Unwahrscheinlich sind die slav. Deutungsversuche für *chusta*: als 'Geraubtes' zu *chytiti*, *noxumumъ* (gegen Kawczyński Archiv 11, 609) als verwandt mit *xyca* 'Raub' (gegen Brückner PrFil. 6, 16, KZ. 42, 348, s. dazu Berneker EW. 1, 400) oder gar

der Vergleich mit *скут*, das selbst Lehnwort ist, bzw. lit. *skidutė* 'Flick, Stück Zeug' (gegen Brückner KZ. 51, 238, Archiv 42, 143, EW. 186).

ХУТИТЬ 'bestatten, begraben, verstecken', Olon. (Kulik.). Wohl zu **chovati* 'bergen'.

ХУТКИЙ 'schnell, eilig', Südl., Westl. (D.), ukr. *chutkýj*, wruss. *chutko*, poln. *chutki* 'willig, schnell'. Man vergleicht čech. *chut* f. 'Begierde, Lust, Neigung', slk. *chut*, poln. *chęć* 'Lust, Wille, Absicht', worin eine nasalinfizierte Form von *хотѣть* usw. (s. d.) vermutet wird, s. Berneker EW. 1, 399. In diesem Fall wäre poln. *chutki* čech. Lehnwort.

ХУТОР, -ора 'Meierei, Meierhof, Vorwerk', Südl. (D.), ukr. *chútir* G. *chútora* 'Landhaus, Landgut, Vorwerk', poln. *chutor*, *futor* (dieses nach Brückner EW. 130 aus d. Ukr.). Entlehnt wohl aus ahd. *huntari* 'Abteilung eines Gaues', aschwed. *hundari*, s. Kiparsky 146 ff., Matzenauer 180. Abzulehnen ist die Herleitung aus arab. *kuṭr* 'Seite, Gegend, Landstrich' (Muchliński *Źródłosłownik wyrazów wschodnich* 30, MiEW 91, Lokotsch 101, Gorjajev EW. 403), weil dieses in den Türksprachen fehlt, s. Berneker EW. 1, 406, Kiparsky c. l. Auch nicht zu skr. *hātār* 'Gebiet, Distrikt', sloven. *hatār* 'Grenze, Landschaft', ukr. *chotār* 'Land', die aus magy. *határ* 'Grenze, Gebiet' stammen (s. Berneker EW. 1, 386, Sobolevskij Archiv 33, 481, Lekcii 128, ŽMNPr. 1911, Mai S. 167, gegen MiLP. 1094), ebenso wenig zu *кут*.

ХУТРО 'Pelz', Kursk, *хѣмпа* f. Südl. *хѣмповать* 'füttern (Pelz)', ukr. *chútro*. Über poln. *futro*, *futrować* dass. von mhd. *vuoter* 'Unterfutter, Futter', s. Brückner EW. 130, Kluge-Götze EW. 181.

ХУТУЛЫ pl. 'Stiefel aus weichem Leder', Ostsibir. (D.). Vgl. mongol. *gatal* dass. (Ramstedt KW. 152).

ХУХАТЬ 'atmen, blasen', Pskov (D.), auch *хѣкать* dass. Westl., ukr. *chúchaty*, *chúchnuty*, sloven. *húhati*, čech. *chuchati*, poln. *chuchać*. Lautnachahmend wie mhd. *húchen* 'hauchen', s. Berneker EW. 1, 405, Iljinskij IORJ. 20, 4, 177.

ХУХЛЕНИК, ХУХЛЯК 'verkleideter Spaßmacher bei Umzügen zwischen Weihnachten und Neujahr', Olon. (Kulik.), auch *хѣхольник* dass., Kola, Mezeň (Podv.). Wohl Umgestaltung von *кукленик*, *кѣхольник* 'Hanswurst, Gaukler', s. *кѣкла*.

ХУХНАРЬ 'Hufnagel', Westl., Tvef. Über poln. *hufnal* dass. aus mhd. *huofnagel* 'Hufnagel', s. Brückner EW. 173. Siehe *ухналь*.

ХУХНАТЬ 'tadeln, verachten, heucheln', Arch., Vologda, Perm, Nižn. (D.), Olon. (Kulik.), ksl. *chuchnati* γογγύζειν 'murmurare', sloven. *hohnjáti* 'näseln, schnüffeln'. Lautnachahmend, s. MiEW. 88, Berneker EW. 1, 400, Srezn. Wb. 3, 1424. Vgl. *гугнѣвый* (oben 1, 317).

ХУХОР 'Müller', *хѣхорить* 'mahlen', Olon. (Kulik.). Unklar.

ХУХРИК 'Stutzer, Geck', Novgor. 'Faulpelz', Smol. (D.). Viell. zu *хѣхать* 'blasen'?

ХЫДКАН 'Geizhals', *хыдканимъ* 'geizig sein', Kazań (D.). Wird als tschuwassisch angesehen (Baudouin de C. bei Dal' 4, 1246). Vgl. tschuwass. *хыт-* 'geizig sein', *хаткукар* 'Geizhals'.

ХЫЛКАТЬ 'lose sitzen, wackeln', Novg., Vologda (D.). Unklar.

ХЫНЬКАТЬ 'schnucken, schluchzen', Vjatka (Vasn.). Lautnachahmend. Vgl. *хныкать*.

ХЫРЗЫ, ХОРЗЫ pl. 'gefrorener Schmutz u. Kot', Vjatka (Vasn.), s. *кѣрза*.

Ц

Der 24. Buchstabe des altruss. Alphabets. Name *цу* (s. d.). Zahlenwert = 900. In Texten aus Novgorod und Pskov ist der c-Laut seit d. 11. Jhdt. mit č zusammengefallen, s. Srezn. Wb. 3, 1433 u. die hist. Grammatiken.

ЦАВОШНИК 'Art Holunder', Vjatka (Vasn.). Zu *цѣвка* 'Röhre' als **cěvčьnikъ*, eigtl. 'Pflanze zur Anfertigung von Röhren'.

ЦАГЕЛЬНЯ, ЦИГЕЛЬНЯ, ЦЫГЕЛЬНЯ 'Ziegelei', Westl., Südl. (D.). Aus poln. *cegielnia* dass. von *cegła* 'Ziegel', dieses aus mhd. *ziegel* von lat. *tēgula*, s. Berneker EW. 1, 129, Brückner EW. 57. Siehe *цѣгель*.

ЦАГРИ pl. 'Schießwaffe', Azbukovnik (MiLP. 1104). Wohl ein östliches Lehnwort. Nur zufällig klingt an wogul. *šagīrak* 'Axt', *šagīram* 'haue, schlage', aus dem Aristov FUFAnz. 8, 96 sogar das alte *σάγαις* 'Waffe der skyth. Völker' (Herodot 1, 215; 4, 5, 70, auch Xenophon Anab.) herleiten wollte.

ЦАНГА 'Zeltstange eines Jägers oder Renntieraufsehers', Kola (Čarnoluzskij). Aus lapp. Kild. *tsaṅgke* G. -*nje* dass., s. Itkonen 59.

ЦАНУБЕЛЬ, 'Zahnhobel', tischl. Über poln. *canubel* dass., oder wie dieses aus nhd. *Zahnhobel* 'Hobel mit gezahnter Schneide', dial. *Zoonhubel* dass. (Sass Sprache d. nnd. Zimmermanns 9), s. Karłowicz 84, Słown. Warsz. 1, 255. Siehe *цѣнубель*.

ЦАП I. 'Ziegenbock', Südl., Westl. (D.), ukr. *cap*, sloven. *càp*, čech. dial. *cap*, slk. *cap*, poln. *cap*. Wohl durch Wanderhirten verbreitet über rumän. *țap*; auch in italien. Mundarten vorhanden und dort aus einem Lockruf erklärt, s. Rohlf's Zschr. roman. Phil. 45, 662 ff., Kretschmer Glotta 17, 234, Pedersen KZ. 36, 337, Kořinek LF. 58, 430, Wędkiewicz Mitt. Rum. Sem. Wien 1, 278, Tiktin Wb. 3, 1557. Möglich ist alban. Ursprung (siehe G. Meyer Alb. Wb. 387 ff., Berneker EW. 1, 120 ff.), abzulehnen iran. Herkunft (gegen Rozwadowski RS. 2, 109, Verf. GrslEt. 222, RS. 3, 264).

ЦАП II. 'Art Hacke', Südl. (D.). Man möchte an e. turkotatar. Lehnwort denken. Vgl. osman., kasantat., alt. *čapky* 'Hackeisen' (Radloff Wb. 3, 1922), s. Berneker EW. 1, 121. Vgl. *чѣпка*.

цап-царѣп! 'Ausruf des Greifens u. Stehlens'. Wohl lautnachahmendes *цап* mit Streckform, s. Machek LF. 57, 408. Vgl. *царѣпать* u. das folg.

цапать, -аю 'greifen, raffen, kratzen', ukr. *čápaty*, bulg. *čápat* 'klatsche', sloven. *čápa* 'Pfote', *čápati* 'patschen', *čapljáti* 'trippeln', čech. *capati* 'trampeln, plantschen', slk. *capat* 'schnell ergreifen', poln. *capać* 'schwerfällig gehen', osorb. *capac* 'tappen, ungeschickt greifen', nsorb. *capas* 'latschen, greifen'. Lautnachahmend, von Interj. *cap*, vgl. lit. *càpt* Interj. für schnelles Ergreifen, *capnóti* 'tastend ergreifen', weiteres bei Berneker EW. 1, 121, Fraenkel Lit. Wb. 69. Vgl. *чѣпать*.

цапля 'Reiher, Ardea', dial. *чѣпля*, *чѣпѣра*, Fam. N. *Чѣплин*, ukr. *čápl'a*, wruss. *čápl'a*, bulg. *čápl'a*, skr. *čāplja*, sloven. *čāplja*, ačech. *čierpě*, čech. *čáp* 'Storch', poln. *czapla* 'Reiher', osorb. *čapla*, nsorb. *capla*, s. Bulachovskij IANotdLit. 7, 124. Die russ. Form mit *c*- erklärt sich durch Entlehnung aus einem nordgr. Dialekt, s. Sobolevskij Lekcii 151, ŽMNPr. 1894, Mai, S. 220, Durnovo RFV. 78, 211. Man denkt an Verwandtschaft mit *чѣпать* 'greifen', s. Berneker EW. 1, 136, Brückner EW. 72. Zweifelnd vergleicht Berneker c. l. auch ukr. *čápáty ša* 'wankend gehen', sloven. *čapljáti* 'plätschern'.

царѣнин 'freier Ackerbauer auf fremder Scholle', Bessarab. (D.). Aus rumän. *țărăn* 'Bauer', *țără* 'Land': lat. *terra*, s. Rozwadowski RS. 2, 74.

царѣпать, -аю 'kratze', Interj. *цап-царѣп* für plötzliches Greifen u. Stehlen. Neue Bildung, der eine Lautgebärde zugrunde liegt, s. Preobr. Trudy 1, 42 u. oben *цап-царѣп*. Kaum mit Recht setzt Sobolevskij RFV. 67, 217 ein **cěrapati* an, das er zu skr. *cjēriti* 'die Zähne zeigen', sloven. *čēriti*, čech. *ceřiti* 'Zähne fletschen', slk. *cerit* 'dass. stellen will. Abzulehnen ist der Vergleich mit nhd. *scharf* oder *schröpfen* (Gorjajev EW. 403). Hierher gehört auch *царѣпнуть* 'stehlen', Tver' (Smirnov), Smol. (Dobr.) neben *чѣпнуть* dass.

царѣвна 'Masern', Olon. (Kulik.). Als 'Zarentochter', bzw. 'Zarin' zu *царь*. Ein Kosenamen zur Beschwichtigung der Krankheit.

Царевкокшайск 'Stadt im G. Kazań am Flusse Kokšaga'. Zu *царь* als 'Zarenstadt', tscherem. *Tsärlä* (Ramstedt Btscherem. Spr. 150). Die Stadt wurde als Festung gegen die Tscheremissen unter Ivan IV. angelegt (s. Solov'ov Istor. Ross. 2, 628) u. hieß zuerst *Kokšažsk* (1578), dann *Carevz Gorodokz na Kokšagě* (1584, s. Semenov Slovař 5, 548 ff.).

Царево-Санчѣрск 'Stadt im Kr. Jaransk, G. Vjatka', volkst. *Шанчуринск*. Erste Erwähnung 1584 als *Sainčurskz* (s. Semenov Slovař 5, 552). *Царево-* weil als kaiserliche Festung im Grenzlande gegen Tscheremissen und Wotjaken angelegt.

цѣрина 'umzäunte Stelle, Weideplatz, Acker', Neurußl. (D.), ukr. *čaryna* dass. Aus rumän. *țarină* 'Acker', vgl. Rozwadowski RS. 2, 74, MiEW. 27 u. oben s. v. *царѣп*. Nicht überzeugend bei Berneker EW. 1, 127 von *царь* abgeleitet.

царѣца 'Königin, Zarin', urspr. 'Gemahlin des Tatarenchans' (s. Srezn. Wb. 3, 1433). Davon *Царѣцын* 'Stadt im G. Saratov', bezeugt seit 1589 (Semenov Slovař 5, 556 ff.), heißt seit 1925 *Stalingrad*. Vom Adj. *c(ěs)aričinz* mit *c* für *č* von *царѣца*.

Царское Селѣ 'ehem. Residenz des Zaren', G. Pburg, 1716: *Царская Мыза* (s. Nikol'skij Fil. Zap. 1891 Nr. 4—5, S. 15, Semenov Slovař 5, 561). Wird gewöhnlich durch volksetymologische Anlehnung an *царь* auf *Царское Селѣ* zurückgeführt, in dem man finn. *saari* 'Insel' sieht, vgl. GrotFil. Raz. 2, 369, Vilchkovsky Tsarskoe Selo 18 ff. Seit 1708 umbenannt in *Царское Селѣ*, weil von Peter I. der Zarin zum Geschenk gemacht.

царь G. -я 'Zar, Kaiser', 1547 als Titel von Ivan IV. angenommen (s. Sobolevskij Slavia 8, 491), ukr. *car*, älter russ. *цѣсарь* 'ost-römischer, byzant. Kaiser' (11. Jhdt., s. Berneker EW. 1, 127), *carь* 'Kaiser, Herrscher, Tatarenchan' (letzteres in Urk. a. 1267, s. Srezn. Wb. 3, 1433 ff.), bulg. *car* 'Titel der Bulgarenherrscher seit Simeon (917)', skr. *cār* 'König, Herrscher, Kaiser'. Neue Entlehnungen aus d. Russ. sind: čech. *car* 'Zar', poln. *car*. || Die Quelle der Wörter ist **cěsarь* 'Kaiser', aruss. *cěsarь*, abulg. *cěsarь* *βασιλεύς, κύριος* (Ostrom., Cloz., Supr.), skr. *cěsar* 'König, Kaiser', sloven. *cěsar* G. *cesárja*, čech. *císař*, slk. *cisár*, poln. *cesarz*, das über got. *Káisar* 'Kaiser' auf lat. *Caesar* zurückgeht. Die Endung ist dem Suff. -*arь* angepaßt, s. Berneker EW. c. l., Meillet Ét. 110, 184, RES. 1, 191 ff., Mikkola Mém. Soc. Néophil. 7, 277, Kiparsky 194 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 484, Brückner EW. 59. Weniger zu empfehlen ist direkte Herleitung aus lat. *Caesar* (K. Jireček Archiv 31, 450, Romanski JIRSpr. 15, 99, Boháč LF. 35, 224). Das lat. Wort ist weder rumän. noch alban. erhalten. Begrifflich schwierig ist die Deutung aus lat. *Caesārius* (Skok Razprave Znanstv. Društva 3, 33 ff., dagegen Kiparsky c. l., Lindertówna Sl. Occid. 9, 613 ff.), zweifelhaft als Quelle ist ein got. **Kaisāreis* (Stender-Petersen 350 ff., Sergijevskij IRJ. 2, 357), unmöglich Herkunft aus mgr. *Kaīsaq* (gegen Birkenmajer JP. 23, 139). Die Kürzung zu **цѣсарь* hat Parallelen in andern Titelnkürzungen, z. B. engl. *king*, schwed. *kung*, s. Mikkola c. l. 276, Berneker c. l.

Царьград 'Konstantinopel', poet. u. alt, kslav. Lehnwort, aruss. *Cěsarьgorodъ, Cьsarьgorodъ* (Nestor-Chron.), kslav. *Cěsarьgradъ, Cьsarьgradъ*. Wohl übersetzt aus griech. *Βασιλις Πόλις, Βασιλεύουσα Πόλις* (s. Savvaitov Ant. Novgor. 176). Unwahrscheinlich ist es, daß der slav. Name noch ein Zeugnis von der Residenzverlegung nach Konstantinopel bewahrt hat (gegen Stender-Petersen 353, s. Brückner Archiv 42, 141). Als Anlehnung an den aruss. Namen faßt Thomsen Ursprung 84 den anord. Namen *Mikligardr* 'Konstantinopel' auf.

цѣта 1. 'Heiligenschein auf Bildern', 2. 'alte Münze', kirchl., ukr. *čatá, čat* 'ein bischen', aruss. *četa* 1. 'kleine Münze' (Ostrom.), 2. 'Schmuckstück' (Hypat. Chr. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1435 ff.), abulg. *četa* *δηνάριον* (Euch. Sin., Supr.), skr. alt *cěta* *λεπτόν*, čech. *ceta* 'kleines Geldstück, Tand', *cetka* 'Flitter', poln. *ceťka* 'Fleckchen, Tüpfel'. Entlehnt über got. *kintus* *κοδραντης*

'Heller' aus vlat. *centus*, gekürzt aus lat. *centenionālis* 'verbreitetste röm. Kleinmünze zur Zeit Wulfilas', s. Mikkola Mém. Soc. Néophil. 7, 273, Berneker EW. 1, 122, Uhlenbeck Archiv 15, 484, Meillet-Vaillant 61, Schwarz Archiv 42, 303, Edw. Schröder KZ. 53, 80ff., Brückner EW. 60. Zur Kürzung vgl. engl. *cent* aus frz. *centime* u. dgl. Abzulehnen als Quelle ist lat. *quintus*, das als Münzname nicht möglich ist (gegen Skok Zschr. rom. Phil. 46, 394ff., s. Kiparsky 109, Edw. Schröder c. l.) und lat. *cinctum* 'Gürtel' (gegen Knutsson Zeitschr. 15, 131ff., K. H. Meyer RS. 15, 149).

цаца 'Kinderspielzeug', Südl., Westl., Tambov (D., Gogol'), auch 'artiges Kind' (Čechov), ukr. *čáca* 'Spielzeug', wruss. *cáca*, poln. *caca* 'artig, schön', *cacko* 'Spielzeug'. Daneben: sloven. *čáča* 'Spielzeug', čech. *čáča* f., *čač* m. dass., apoln. *czacz* 'Preis'. || Lallwörter der Kindersprache, s. Berneker EW. 1, 133, Brückner EW. 55, Rozwadowski RS. 2, 75. Ähnliche Kinderwörter in den fi.-ugr. Spr. s. bei Toivonen FUF. 19, 159.

цвѣкла 'Bete, Mangold', dial., Sevsk (Preobr. 2, 256), etymologisch zu *свѣкла* dass. Das *c* könnte man von *цвѣт* usw. erklären, wenn es nicht im Westslav. vorläge: čech. *cvikla*, poln. *ćwikla*, skr. *cvēkla*. Die Quelle ist griech. *σεῦκλον* (s. *свѣкла*).

цвѣлѣть 'quälen, reizen, necken', Westl. (D.), ukr. *cvilyty* 'schlagen, geißeln', aruss. *cvěliti* 'plagen' (Igorl.), kslav. *cvěliti* 'weinen machen', skr. *cvijeliti*, *cvijelīm*, sloven. *cvěliti*, *cvēlim* 'quäle, betrübe', čech. *kvěl* m. *kvělba* 'Wehklagen', poln. *kwilić* 'zum Weinen bringen', osorb. *cwilić* 'peinigen', nsorb. *kwiliś*. || Ablaut in *кѣлѣтъ*, *цѣлѣтъ* (s. d.). Wohl eine Lautnachahmung, s. Berneker EW. 1, 657, Šachmatov Očer. 103. Nach letzterem ostsl. *cvě-* lautgesetzlich aus **kvě-*, aber *cvі-* nur analogisch. Auffallend das *cw-* im Sorb.

цвѣт G. -a 'Blüte, Farbe', pl. *цвѣта* 'Farben', *цвѣта* 'Blumen', ukr. *cvit* 'Blume, Blüte', wruss. *cvět*, aruss. *cvěto* 'Blume, Blüte, Wiese', abulg. *cvěto* *цвѣтъ* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *cvětót*, skr. *cvijet*, sloven. *cvět*, čech. *květ*, slk. *kvet*, poln. *kwiat*, osorb. *kwět*, nsorb. *kwět*, polab. *kjot*. Ablaut in abulg. *pro-cveto*, *pro-cvisti* *ѣжъцвѣтъ*, *ѣжъцвѣтъ*, russ. *цвѣтъ*, *цвѣтъ* 'blühe', aber *цвѣл* aus **květlъ*, ukr. *cvystý*, *cvytú*, bulg. *cvěť* *цвѣтъ*, *цвѣтъ*, skr. *cvāsti*, *cvātēm*, sloven. *cvātēm*, *cvāstī*, ačech. *ktvu* (aus **květo*), Inf. *kvisti*, poln. *kwiść*, *kwitnę*, osorb. *kěćć*, *ktu* (**květi*, **květo*), nsorb. *kwisć*, *kwitu*. || Urslav. **květo*, **kvisti*, **květo* urverw. mit lett. *kvitu*, *kvītēt* 'flimmern, glänzen', *kvītīnāt* 'flimmern machen'. Unsicher ist die Zugehörigkeit von lit. *kvietys* 'Weizen' (nach Berneker urverw., nach Buga KS. 1, 356 entlehnt aus got. *hwaiteis* 'Weizen', s. M.-Endz. 2, 356), vgl. Berneker EW. 1, 657ff., Meillet Ét. 178, Trautmann BSl. 147, Osten-Sacken IF. 23, 382ff. Bei Annahme eines idg. Gutturalwechsels wäre weitere Beziehung zu *свѣт* (s. d.) möglich, s. Meillet c. l., Mladenov 657, Vaillant RES. 13, 110ff. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit aind. *kētus* 'Helle', anord. *heid* n. 'heiteres, klares Wetter' (gegen Mikkola Ursl. Gr. 166, der Metathese aus **koitvo-* vermutet). Die Bed. *цвѣт* 'Blüte, das

Feinste', z. B. *цвет молодёжи* geht wie nhd. *Blüte* (des Adels) u. a. auf lat. *flōs nobilitātis* zurück (s. Falk-Torp 85).

цветная капуста 'Blumenkohl'. Übersetzt nhd. *Blumenkohl*, das seinerseits ital. *cavolfiore* (frz. *chou-fleur*) überträgt. Die Pflanze kam im 16. Jhdt. von Zypern nach Italien, s. Kluge-Götze EW. 65, Falk-Torp 85.

цвету́, цвѣстѣ́ 'blühen', s. *цвѣт*.

цвѣкать 'zwitschern' (von Vögeln), Pskov, Tveř (D.), dazu *цвѣкѣн* 'Bezeichnung eines *c* für *č*-Sprechers im Kr. Sebež G. Vitebsk', s. Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 3 S. 8. Urspr. lautnachahmend. Historisch schwerlich identisch mit *квѣчатъ* (s. d.), gegen Berneker EW. 1, 656.

цвѣлик 'Zwillich, gemustertes Leinengewebe mit doppelten Fäden', Pskov (D.). Wie poln. *cwelich* (1500, s. Brückner EW. 68) aus mhd. *zwilich*, nhd. *Zwillich*.

цвѣлѣть (ся) 'weinen (von Kindern)', Tveř (D.), ukr. *kvyl* 'Weinen, Greinen', *kvylity* 'weinen', s.-ksl. *cviliti* *κλαυθμυρίζεσθαι*, bulg. *cvilъ* 'klage, wiehere', skr. *cviljeti*, *cvilīm* 'wehklage', sloven. *cviliti* 'quieken, winseln', čech. *kviliti* 'jammern', slk. *kvilit*, poln. *kwilić* dass., nsorb. *kwiliś*, polab. *kvéile* 'quarrt'. || Ablaut in **kvěliti*, s. *цвѣлѣтъ*, wo auch zum Lautlichen, vgl. Berneker EW. 1, 657, Mladenov 675.

цвѣркать 'zwitschern', Südl. (D.). Vgl. bulg. *cvǝrkam* 'zwitschere', perf. *cvǝrknъ* 'zwitschere, schwirre', skr. *cvǝrknēm*, *cvǝrknuti*, sloven. *cvǝrkniti* 'prasseln, knarren, zwitschern', čech. *cvǝrčeti* 'zirpen, schrillen', poln. *ćwierczed*, *ćwierkać* 'zirpen, schrillen'. || Lautnachahmender Herkunft wie *сверчок*, *чирюкѣтъ* u. dgl., s. Berneker EW. 1, 657.

цвол 'Gewehrlauf', Kola (Podv.). Aus *свол*.

цвѣнтарь 'Friedhof', Südl., Westl. (D.), ukr. *cmýntar*, *cvýntar*, wruss. *cvintar*, *cvintár*. Über poln. *cmęntarz* aus mlat. *coemēterium*, *coementarium* (s. Muhl MSL. 7, 156) von griech. *κοιμητήριον* mit Einfluß von lat. *caementum*, s. Berneker EW. 1, 129ff., MiEW. 147, Brückner EW. 66, Karłowicz 103ff.

це 'jedoch, gleichwohl, obgleich', nur aruss. *cě*, abulg. *cě* *ка̀тѣ*, *ка̀тѣице*, *ѣ̀пѣ* (Supr.). Man vergleicht einerseits als urverw. griech. *καί* 'auch, und' (s. Brugmann KVGr. 620, Grundriß 2, 3, 1001, Berneker EW. 1, 122, Boisacq 390, Fick GGAnz. 1894 S. 238, Trautmann BSl. 112), andererseits bringt man *cě* mit dem **qo-*Pronomen in Verbindung, wie lit. *kaĩ* 'wie, als', apreuß. *kai* 'wie, als, daß, damit' (s. Vondrák Vgl. Gr. 2, 553, Solmsen KZ. 33, 300; 44, 190, J. Schmidt Pluralb. 230ff.).

цѣбарь, цѣбер, цыбар 'Art Eimer zum Wassers schöpfen', Südl., Kursk, Tambov (D.), ukr. *céber*, aruss. *cebrъ* 'Maß für Hafer' (Urk. Mstisl. Dan. a. 1289, s. Srezn. Wb. 3, 1439), bulg. *čěbъr*, *čěbur* 'Eimer', skr. *čābar* G. *čābra* 'Zuber', sloven. *čābъr*, G. *čābrā* 'Bottich', čech. *čber* G. *čebra*, *čeburu*, dann *džber*, *žber* 'Zuber', slk. *džber*, apoln. *džber* G. *czeburu*, dial. *czeber*, osorb. *čwor* 'Zuber'. Die ostslav. Wörter sind wegen *c* entlehnt aus einem

masurierenden poln. *ceber. Die urspr. slav. Form war *čьbьrь, die mit lit. *kibiras* 'Eimer', lett. *ciba* 'kleines Holzgefäß für Butter', ferner mit slav. *čьbanъ* (s. *жбан* 'Bottich' oben 1, 411) und weiter als 'Hänger' mit lit. *kibti*, *kimbū* 'hängen' zusammengehört, s. Buga RFV. 67, 235, Trautmann BSl. 133, Zubatý LF. 28, 116, Brückner EW. 56, KZ. 45, 25 ff., Fraenkel IFAnz. 32, 82, Kiparsky 23 ff. (in Einzelheiten abweichend). Abzulehnen ist Entlehnung aus ahd. *zwibar*, *zubar* 'Zuber' (gegen Berneker EW. 1, 165, Uhlenbeck Archiv 15, 485, s. Kiparsky c. l., Mladenov 680, MiEW. 419). Beiseite bleibt griech. *κῑβωτός* 'Koffer, Schachtel' (gegen Sobolevskij RFV. 64, 28; 144) und griech. *κόφινος* 'Korb, Tragkorb' (gegen Solmsen Beitr. gr. Wortf. 205).

ЦѢВКА 'Spule, Röhre, Schienbein des Pferdes', *цѣвь* 'Griff, Handhabe, Schienbein', ukr. *civa* 'Walze, Spindel, Spule', *civka* 'Röhrchen, Spule', aruss. *cěvka* 'Rohrspule', abulg. *cěv(ъ)nica* *лѹра*, bulg. *cěvka* 'Spule', *cěv* f. 'Röhre', skr. *cĭjev* 'Spule, Schienbein, Flintenlauf', sloven. *cěv* f. 'Röhre, Weberspule', čech. *cěv*, *cěva*, *civka* 'Rohr, Röhrchen', slk. *cieva* 'Ader, Gefäß', poln. *cewa* 'Röhre', *cewka* 'Röhrchen', osorb. *cywa*, dial. *cewa*, nsorb. *cowa*, *cewa*, polab. *cev* 'Garnspule'. || Ursl. *cěva bzw. *cěvь, jedenfalls urverw. mit lit. *šeivà* Acc. *šeivą* 'Rohrspule (im Weberschiff)', *šaiivà* 'Stückchen Rohr, das zum Spulenmachen dient', lett. *saiva* 'Spule am Weberschiff, Stricknadel', sei es daß man idg. Gutturalwechsel annimmt oder komplizierte anl. Konsonantengruppen, s. J. Schmidt KZ. 25, 127, Bezzenberger Lit. Forsch. 181, Berneker EW. 1, 128, Trautmann BSl. 301, M.-Endz. 3, 638, Buga RFV. 70, 103, anders Zubatý Archiv 16, 385. Nicht aus dem Slav. entlehnt wegen des Wechsels -v-:-m- sind finn. *käämi* 'Weberspule', estn. *kääv* G. *kääve* dass., zu deren fi.-ugr. Verwandtschaft vgl. Paasonen Kel. Sz. 13, 230, Wichmann FUF. 16, 189 ff.

ЦЕВНИЦА 'Schalmei' (Puškin), aruss. *cěv'nica* 'Leier', *cěv'nikъ* 'Spielmann' (Ustj. Kormč., s. Srezn. Wb. 3, 1447), abulg. *cěv(ъ)nica* *лѹра* (Supr.). Zu *цѣва* 'Röhre' (s. d.).

ЦЕГЛ 'einzig, allein', nur ksl. *cěglъ* 'allein', *cěglo* 'nur', neben *scěglъ*, *scěglo* dass., *cěgъchъ* 'allein', skr. *cĭgli* 'einzig, nur', *cigli* *jedan* 'nur einer'. Damit ablautend: *ščьglъ (s. *цѣголь*). || Man vergleicht: aind. *kēvalas* 'ausschließlich eigen, allein, lauter', auch lat. *caelebs* 'unvermählt, ehelos' (Fick 1, 18, Berneker EW. 1, 123), die aber sehr verschieden beurteilt werden, s. Meillet-Ernout 149, Walde-Hofmann 1, 130.

ЦЕДѢТЬ, *цѣжѣ* 'seihen', *цѣж* m. 'dünner Haferschleim', ukr. *cidýty*, *cidžū* 'seihe, lasse strömen', wruss. *cúdzic*, *cúdzū* 'seihen, viel trinken', r.-ksl. *cěditi* *δωλίζειν*, bulg. *cěd'ъ* 'seihe', skr. *cĭjēditi*, *cĭjēdīm* dass., sloven. *cediti*, *cedim*, čech. *cediti*, *cedim*, slk. *cedit*, poln. *cedzić*, *cedze*, osorb. *cydzić*, nsorb. *cejziš*. Ablaut in *čistъ* (s. *чѣстѣ*). || Urverw.: lit. *skiesti*, *skiedžiu*, *skiedžiau* 'verdünnen, voneinander trennen, scheiden', *skáistas* 'hellglänzend, strahlend, hehr', *skaidrūs* 'hellklar (vom Wetter)', žem. *skáidrus* dass., *skýstas* 'dünnflüssig, dünn', lett. *skaidīt* 'dünn machen', weiter

anord. *skíta* 'schießen', lat. *scindō*, *scicidī*, *scissum*, -ere 'spalte, zerreiße', griech. *σχίζω* 'spalte' *σχίδη* 'Splitter', aind. *chinātti* 'schneidet ab, spaltet', s. J. Schmidt Vok. 1, 97, Pedersen Kelt. Gr. 1, 77, Zubatý KZ. 31, 13, Trautmann BSl. 263 ff., Torp 463, Meillet RS. 2, 63, Meillet-Ernout 1062 ff.

ЦЕДУЛКА 'Zettel, Schein', älter *цѣдула* a. 1697, s. Christiani 43, ukr. *cedula*, poln. *cedula*, čech. *cedule*. Übers Poln. entlehnt aus mlat. *schedula*, *cedula* 'Papyrusstreifen' von lat. *scheda* aus griech. *σχίδη* 'abgerissenes Stück', s. Kretschmer Glotta 10, 172, Berneker EW. 1, 121, Brückner EW. 57.

ЦЕЖ m. 'dünner Haferschleim', auch *цѣжа* f. dass., dial. *цѣж* 'Saft von Schwarzbeeren', Čerep. (Gerasim.), aruss. *cěžъ* f. 'Haferschleim' (Nestor-Chron.), skr. *cĭjēd* m. 'Lauge', sloven. *cēja* 'das Seihen'. Zu *цѣдѣть* wie wruss. *ced* m. 'Haferschleim', s. Berneker EW. 1, 122 ff., Zubatý Archiv 16, 395.

ЦЕЙХВАРТЕР 'Aufseher über das Zeughaus', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 321. Aus nhd. *Zeugwarter* 'Zeugmeister' (seit 17. Jhdt., s. Grimm DWb. 15, 876).

ЦЕЙХВАХТЕР 'Zeughauswächter', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 320. Aus nhd. *Zeugwächter*. Vgl. *сѣхмер*.

ЦЕЙХГАУС 'Zeughaus, Aufbewahrungsort für militär. Ausrüstungsgegenstände', seit Peter d. Gr.: *цѣйхаус*, *цѣйхауз*, s. Smirnov 320. Aus nhd. *Zeughaus* (oft im 16. Jhdt., s. Grimm DWb. 15, 856 ff.).

ЦЕЙХМЕЙСТЕР 'Artillerieoffizier', zuerst für Seeartillerie, Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 321. Aus nhd. *Zeugmeister* (seit dem 16. Jhdt., s. Grimm DWb. 15, 859).

ЦЕЛѢБНЫЙ 'heilsam, heilkräftig', aruss. abulg. *cělbьnъ* dass. (Supr.), Ableitung von *cělba* *θεραπεία* 'Heilung', dieses zu *cělъ*, *cěliti* (s. *цѣлый*, *целѣть*).

ЦЕЛЕСОБРАЗНЫЙ 'zweckmäßig, zweckdienlich', älter **cěleso-obrazьnъ* von altsl. **cělo* G. -ese 'Heil', zu *цѣлый*. Vgl. ahd., mhd. *heil*, nhd. *Heil*; alter es- St. (s. Kluge-Götze EW. 240) und *образ*.

-ЦЕЛѢТЬ 'heilen', *у-целѣть* 'ganz bleiben, unverseht bleiben', ukr. *cilýty*, abulg. *cělēti* *ίαμαι* (Savv. Kn.), sloven. *celēti*, čech. *celeti*, slk. *celiet*, poln. *caleć*. Verwandt mit ahd. *heilēn* 'gesund, heil werden', s. Trautmann BSl. 112, Specht KZ. 62, 32. Weiteres unter *цѣлый*.

ЦЕЛІБУХА, ЦЕЛІБУКА, ЦИЛІБУКА, ЦИЛІБУХА 'Brechnuß, Krähenauge, Strychnos nux vomica', auch *чилибуха*. Viell. mit sekundärem -уха als *целѣ-бука* zu *целѣть* 'heilen' und *бѹка* 'Schreckgespenst'. Das Wort bedeutet auch 'Unsinn, Nichts' Olon. (Kulik.). Vgl. auch *кичилибуха* 'gaunerhafter Mensch, betrügerisches Frauenzimmer' (D.), Vjatka (Vasn.), worin *ki-* = *кѹ* 'was für ein', ähnlich Gorjajev EW. 414. Kaum fremd (gegen Matzenauer 138, vgl. Preobr. Trudy 1, 74).

ЦЕЛѢТЬ, *целѣ* 'heile', ukr. *cilýty*, wruss. *celic*, aruss. *cěliti*, abulg. *cěliti*, *cěljo* *θεραπεύειν* (Ostr., Supr.), bulg. *cěl'ъ* 'heile' (Mladenov 678), skr. *cĭjēliti*, *cĭjēlīm*, sloven. *celiti*, čech. *celiti*, slk. *celit*,

poln. *celić*. Vgl. got. *hailjan* 'heilen', weiter zu *cělz* (s. *цѣлый*), vgl. Berneker EW. 1, 123 ff., Trautmann BSl. 112.

ЦЕЛОВАЛЬНИК 'Branntweinverkäufer', urspr. 'vereidigter Beamter', dial. 'Aufseher über Getreidevorräte', Perm, 'Kirchenältester', Kostr. (D.). Zu *целовать* 'küssen', hier: 'das Kreuz küssen, den Eid leisten', s. Gorjajev EW. 406.

ЦЕЛОВАТЬ, *целую* 'küsse', ukr. *ciľuváty*, aruss. *celovati* 'begrüße, küsse geheiligte Gegenstände, leiste e. Eid, verehere', abulg. *celovati* ἀσπάσθαι, salutare (Mar., Supr.), bulg. *celúvam* 'küsse', skr. *cjelijati*, *cjelijem* dass., sloven. *celovati*, čech. *celovati*, poln. *całować, całuje*. Zu **cělz* (s. *цѣлый*), als Ableitung von altem *u*-Stamm, s. Zubatý LF. 28, 85, Specht KZ. 64, 21 ff. Zur Bed. wurde verwiesen auf ahd. *heilazzen* 'grüßen', ags. *hálettan*, anord. *heilsa* 'grüßen', lat. *salutare, salvē*, s. Berneker EW. 1, 123 ff., Brugmann Totalit. 41 ff., Hirt PBrBtr. 23, 332, Sandfeld Festschr. V. Thomsen 169. Die beiden letzteren denken an Lehnübersetzung.

ЦЕЛОМУДРИЕ 'Keuschheit', *целомудренный* 'keusch, unberührt'. kslav. Lehnwörter, vgl. abulg. *celomodrěje* σωφροσύνη, *celomodrěnz* σώφρων (Supr.). Zu *цѣлый* u. *мудрый*, wohl als Lehnübersetzung von griech. σωφροσύνη bzw. σώφρων.

ЦЕЛЫЙ 'ganz, lauter, heil', *цел, целá, цѣло*, ukr. *ciľyj*, aruss. *cělz* 'gesund, rein, unversehrt, fest, ganz heil', r.-ksl. *cělz* G. -zve 'Heilung', abulg. *cělz* ὅλος, ὕγις (Ostrom., Supr.), bulg. *cěl*, skr. *ciō* m., *cijēla* f., sloven. *cěl*, čech. slk. *celý*, poln. *cały*, osorb. *cyły*, nsorb. *ceły*. Alter *u*-St. wegen ačech. *z cělu* 'gänzlich'. || Ursl. *cělz* urverw. mit apreuß. *kailūstiskan* 'Gesundheit', griech. κοῖλον τὸ καλόν Hesych, got. *hails*, ahd. *heil* 'heil', s. J. Schmidt Vok. 2, 494, Berneker EW. 1, 123 ff., Fraenkel Balt. Spr. 44, Trautmann BSl. 112, Apr. Sprd. 350, Pedersen IF. 5, 35, Specht KZ. 64, 21 ff., Hoffmann BB. 16, 240, Persson 516. Zu trennen sind air. *cél*, kymr. *coil* '(glückliche) Vorbedeutung', s. Meillet RS. 2, 63, Pedersen Kelt. Gr. 1, 56 ff., Brugmann Totalit. 41 ff. Entlehnung des Slav. aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23, 332) kann nicht vertreten werden.

ЦЕЛЬ f. -u 'Ziel', ukr. *ciľ*, über poln. *cel* aus mhd. *zīl* 'Ziel', s. Berneker EW. 1, 124, Brückner EW. 57.

ЦЕМЕНТ, -a 'Mörtel, Zement', seit Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 321. Über nhd. *Zement* aus lat. *caementum* 'Bruch-, Mauerstein', zu *caedō* 'schlage, haue'. Schwerlich über poln. *cement* (gegen Smirnov, s. Gorjajev EW. 404).

ЦЕН 'jeder der beiden Teile der Kette beim Webstuhl, die das Fach bilden, zwischen denen hindurch das Schiff mit dem Einschlagfaden geworfen wird'. Als **cěnz* von Zubatý Archiv 16, 385 zu *cěva* (s. *цѣса*) gestellt. Weiter vergleicht man skr. *čijati* 'Federn schleifen' (Zubatý) und čech. *čněti* 'hervorragend, hervorstehen', *ceniti* (zuby) '(Zähne) fletschen', s. Iljinskij RFV. 73, 301. Viell. eher *cěnz* aus **cěpnz* (vgl. *ценъ*).

ЦЕНА 'Preis, Wert', ukr. *ciná*, aruss. *cěna* 'Zahlung, Preis', abulg. *cěna* τιμή (Ostr., Supr.), *ceniti* τιμάσθαι, bulg. *cěná* 'Preis', skr.

cijēna Acc. *cijenu*, sloven. *cěna*, čech. slk. *cena*, poln. *cena*, apoln. *cana* (Rozwadowski RS. 2, 109). || Ursl. *cěna* urverw. mit lit. *kaina* 'Preis, Nutzen', *kainà* dass., *puskainiu* 'zum halben Preise', avest. *kaēnā* 'Vergeltung, Rache, Strafe', griech. ποινή 'Buße, Entgelt, Strafe', weiter griech. τίνω 'verrichte eine Buße', τίμη 'Wertschätzung, Ehre, Preis', ir. *cin* m. 'Schuld', s. Fick 1, 379, Meillet Ét. 443, MSL. 14, 348, M.-Endz. 1, 394 ff., Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 200, Berneker EW. 1, 124 ff., Trautmann BSl. 113, Leskien Bildung 375, Buga IORJ. 17, 1, 26 ff. Die Annahme einer 'Fälschung' der lit. Wörter (Brückner Archiv 29, 110) ist unbegründet (s. Buga c. l., Zubatý Archiv 15, 478 ff., Fraenkel Lit. Wb. 203). Weiteres s. v. *каѣтъ*.

ЦЕНЗОР 'Zensor', bei Radiščev 163: *ценсор*. Über nhd. *Zensor* aus lat. *censor* 'Abschätzer': *censeō* 'schätze ab'.

ЦЕНЗУРА 'Zensur, Kontrollstelle für Druckschriften', älter: *ценсура* (Radiščev 163). Über nhd. *Zensur* aus lat. *censūra*. Vgl. das vorige.

ЦЕНИНА 'Porzellan, Fayence', *ценинный* Adj., älter russ. *цень* f. 'Glasurarbeit' (Chožd. Kotova 22), *ceninnyj* (Invent. Boris Godunovs 1589, s. Srezn. Wb. 3, 1439). Durch Vermittlung eines ts-Dialekts aus dschagat. osman. *čini* 'Porzellan', *Čin* 'China' (Radloff Wb. 3, 2121), s. MiTEL. Nachtr. 1, 24, Sobolevskij IRJ 2, 346. Siehe *чини*.

ЦЕНТНЕР 'Zentner', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 321. Über nhd. *Zentner* aus lat. *centenarius* '100 Pfund schwer'.

ЦЕНТР, -a 'Zentrum', schon 17. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 66, 369. Über nhd. *Zentrum* aus lat. *centrum* von griech. κέντρον 'Stachel (des Zirkels)', s. Dornseiff 23. Nicht über frz. *centre* (gegen Smirnov 321, s. Gorjajev EW. 404).

ЦЕП, -a 'Dreschflegel', dial. *цепінка* 'Stock, Stab', *оуен* 'Brunnenschwengel, Schlagbaum', ukr. *ciľ* dass., aruss. *cěpъ*, bulg. *cěp* 'Stab, der zwischen die Kettenfäden des Webstuhls gelegt wird', skr. *ciľep* 'Dreschflegel', sloven. *cěp*, čech. slk. *cep*, poln. *cepy* pl. 'Dreschflegel', osorb. *cyry*, nsorb. *cepy*, polab. *cepoi* pl. Die Pluralform weist auf eine Kombination von zwei Stöcken — des Klöppels und Knüttels, s. Berneker EW. 1, 125. || Wohl urverw. mit griech. σκίπων 'Stab', lat. *scipiō* dass., ferner (mit idg. b) got. *skip* 'Schiff', weiter viell. zu lat. *scindō* 'spalte', griech. σχίζω aind. *chinātti* 'spaltet', s. Mladenov Archiv 36, 117, Uhlenbeck PBr. Btr. 27, 131, Brückner EW. 58. Vgl. auch *цѣнка*. Mit Gutturalwechsel könnte dazu gehören: aind. *čiphā* 'Rute', *čēphas* 'membrum virile', s. Zupitza KZ. 37, 401.

ЦЕПЕНЕТЬ, -ѣю 'erstarren' *оуепенѣтъ* dass., abulg. *ocěpeněti* ναρκᾶν (Supr.), *ocěpati* ἀποστηλοῦσθαι (Supr.), s.-ksl. *cěpěnz* 'starr', bulg. *scěpъ se* 'erstarre', skr. *scipati se* 'fest zufrieren', sloven. *cepeněti* 'starr werden', čech. *scěpeněti*, *scipnouti* 'verrecken', *sciplina* 'Aas', slk. *cepeniet* 'erstarren'. || Ursl. *cěpeněti* zu **cěpъ* 'Stock'. Zur Bed. vgl. *околѣтъ* 'verrecken', eigtl. 'erstarren', zu *кол* 'Pfahl', s. Berneker EW. 1, 125, Preobr. Trudy 1, 47. Siehe *цен*.

-цепить I. 'anhängen', *прицепиться* 'sich anklammern, sich an etwas festhalten', *цепкий* 'gut kletternd, zäh, klebrig', *прицеп* 'Seil, an dem der Schöpfeimer am Brunnen befestigt ist', *цепляться* 'Händel suchen', *цепь* f. 'Kette', *цепочка* 'Uhrkette', ukr. *cipl'aty sa* 'sich an etw. klammern, halten', mbulg. *pricēpiti* (Apost. Slepč. 12. Jhdt., s. Sobolevskij ŽMNP. 1894, Mai, S. 220). Man vergleicht als urverw. lett. *kaipt*, *-stu* 'gedeihen, aushalten', *aiž-cipt*, *-cipu* 'bleibe stecken', s. M.-Endz. 2, 133 ff., 1, 21. Daneben findet sich aruss. *čepь* 'Kette' (Avvakum 122 ff., Urkunden seit 14. Jhdt., oft in Moskauer Texten 16.—17. Jhdt., s. Sobolevskij c. l. 220), ukr. *čipaty* 'anhängen, anheften, angreifen, ergreifen, anbinden', *čipity* 'jemd. auf dem Halse sitzen', *čipkyj* 'leicht klebend, anhaftend', wruss. *začepa* 'klebriger Mensch', *začepka* 'Haken an der Wand, zum Anhängen einer Wiege', poln. *czepiać*, *czepić się* 'sich an jemd. hängen, anklammern', *czepić* 'packen, ergreifen, fassen'. Die beiden Sippen sind im Russ. schwer auseinanderzuhalten wegen des Cokańje. Sobolevskij Lekcii 151 hält *цепь* für ein nordgr. Lehnwort der Schriftsprache, vgl. auch Berneker EW. 1, 125 ff.

цепить II. 'schütten', *выцѣнуть* 'ausschütten', Čerep. (Geras.). Unklar.

цер 'Art Eiche', ksl., r.-ksl. *cerъ*, s.-ksl. *cerъ* *τερεβινθος*, bulg. *cer* 'Art Eiche', skr. *cēr* G. *cēra*, sloven. *cēr* G. *céra*, čech. *cer*, slk. *cer*. Aus lat. *cerrus* 'Zerreiche', s. MiEW. 28, Berneker EW. 1, 122.

церемонія 'Zeremonie', schon Peter d. Gr. u. F. Prokopovič, s. Smirnov 321. Über poln. *ceremonja* aus lat. *caerimōnia* 'Feierlichkeit', s. Christiani 18.

церен 'Gefäß', s. черен.

цѣрковь f., G. -*кѣи* 'Kirche', volkst. auch *цѣрква*, ukr. *čerkva*, wruss. *čerkva*, aruss. *čьrky* G. -*ѣве*, abulg. *crьky*, -*ѣве* *ἐκκλησία*, *ναός* (Ostrom., Cloz., Mar., Ps. Sin., Supr.), bulg. *crьkva*, skr. *črkva*, sloven. *cěrkav*, poln. *cerkiew*, nsorb. *cerkej*, polab. *carkoi*, *carkev*. Chronologisch davon verschieden ist: č.-ksl. *cirьky*, -*ѣве* (Kiewer Blätter, Ps. Sin.), asloven. *circuvah* L. pl. (Freis. Denkm.), čech. *církev*, osorb. *cyrkej*. || Man setzt als Quelle ein got.-arian. **kirikō* 'Kirche' (Berneker EW. 1, 132, Uhlenbeck Archiv 15, 484, Stender-Petersen 424 ff.) oder ein abair. *kirkó*, Vorstufe von ahd. *chirihha*, an (Schwarz Archiv 40, 288 ff.; 42, 305, Rudolf Zeitschr. 18, 266, Nahtigal Starocerkv. Stud. 67, Brückner EW. 59). Die Quelle der german. Wörter ist griech. *κυριακόν* aus *κυριακόν* (s. Kretschmer KZ. 39, 542 ff., Glotta 26, 63 ff., Kluge PBrBtr. 35, 125 ff.). Lautlich macht die historisch besser verständliche ahd. Deutung größere Schwierigkeiten als die gotische, s. Stender-Petersen Zschr. 13, 250, Mikkola Mém. Soc. Néophil. 7, 271, Meillet-Vaillant 78. Abzulehnen ist Entlehnung aus asächs. *kirika* oder anord. **kirka* (gegen Knutsson GL. 62, Meillet RS. 2, 69), s. dazu Kiparsky 246. Nicht annehmbar ist Entlehnung über vlat. **cyrica* (gegen Boháč LF. 35, 440 ff., Skok Zeitschr. 2, 398) oder direkt aus griech. *κυριακόν* (gegen Boháč c. l.). Ganz verfehlt ist die Herleitung von

**čьrky* aus rumän. *biserică* (gegen Gunnarsson, Kirche, Uppsala Univ. Årsskr. 1937), s. Verf. Zeitschr. 14, 464, Pirchegger IF. 57, 68 ff., Unbegaun BSL. 38, 135.

цертифікат 'Beglaubigungsschreiben', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 321. Über nhd. *Zertifikat*, nicht über frz. *certificat* (gegen Smirnov) von lat. *certificātiō*.

церь f. 'Schwefel', nur aruss. *cěрь* (Nestor-Chron. 945). Siehe *céra*.

цесарка 'Perlhuhn, Numida meleagris', wohl aus poln. *cesarka* von *cesarz* 'Kaiser', s. Gorjajev EW. 404. Siehe *царь*.

цѣсарцы pl. 'reisende Kleinhändler, die Waren, bes. Arzneien auf Gütern und in Städten verkauften'. Sie hießen auch *венгѣрцы* u. waren meist Slowaken (Mel'n. 2, 244). Eigtl. 'k. k. Österreicher', von *цѣсарь* 'österreichischer Kaiser', s. Dal' 4, 1259.

цѣсарь 'Kaiser', s. *царь*.

цѣститъ 'reinigen', nur aruss. *cěstiti*, abulg. *cěstiti* (Supr.), wozu auch wohl mbulg. *cěsta* *πλατεῖα*, 'Weg, Straße' (Ps. Bon., s. Trautmann BSL. 113), skr. *cěsta*, sloven. *cěsta*, ačech. *cěsta*, čech. slk. *cesta*, apoln. *pocesny* 'Reisender'. Ablaut zu *čistъ* (s. *чѣстый*), lit. *skáistas* 'hellglänzend', s. Osthoff MU. 4, 95, 330, Berneker EW. 1, 127, Meillet MSL. 14, 353, Brandt RFV. 21, 214. Andere trennen diese Wörter voneinander und verbinden *cěsta* mit lit. *káišti*, *káišiu* 'schaben', *iškáišti* 'glatt machen, abhobeln', apreuss. *coestue* f. 'Bürste' (lit. **kaištuvė*), apreuss. *coysnis* 'Kamm', s. Zubatý Archiv 16, 385, Trautmann c. l.

цѣх, -a 'Zunft, Innung', ukr. *cech*. Wohl über poln. *cech* aus mhd. *zēch*, *zēche* 'Vereinigung von Personen desselben Standes', s. MiEW. 27, Berneker EW. 1, 121, Štrekelj 10.

цѣхѣн 'venezianische Goldmünze zur Kosakenzeit' (Gogol'). Aus ital. *zecchino* dass. von *zecca* 'Münzhaus in Venedig' aus arab. *sika* 'Prägestock' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 652).

ци Konj. 'ob, etwa, oder, wenn', nur aruss. *ci* (Žitije Nifonta, 13. Jhdt., Laurent. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1439 ff., Vondrák Vgl. Gr. 2, 452). Wohl zu *це* (s. d.). Nicht immer identisch mit *чу*.

циверá 'Geschwür, Beule', Vjatka, Sibir. (D.). Auch *чусерá* dass. Unklar.

цѣгель, -*гѣля* m. 'Ziegel', Pskov (D.), ukr. *cěhla*, wruss. *cěhla*, čech. *cihla*, poln. *cegła*. Das russ. Wort viell. direkt aus nhd. *Ziegel*, das ukr. u. wruss. übers Poln. aus mhd. *ziegel* von lat. *tēgula*, s. MiEW. 29, Berneker EW. 1, 129. Siehe *цагѣльня*.

цѣгло, цѣгло, цѣгломѣно adv. 'rauchig, voll Rauch, Dunst', Arch. (Podv.). Aus karel. *tšihva*, olon. *tšihvu*, lüd. *tšihv* 'Kohlendunst', s. Kalima 239 (mit Liter.).

цѣгмар 'Kohlendunst', Arch. (Podv.). Aus weps. *čihmer* 'Nebel', s. Kalima 241. Siehe *чѣмер*.

- цѣкл, -а 'Zyklus, Jahreskreis, Zeitlauf', älter *цѣкльц* Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 322. Über poln. *cykl*, bzw. nhd. *Zyklus* aus lat. *cyclus* von griech. *κύκλος* 'Kreis'. Siehe weiter s. v. *колесо*.
- цѣклинка 'Ziehklinge, Stahlplatte, zum Glattschaben feiner Tischlerarbeiten', davon Rückbildung *цѣкля* dass. Aus nhd. *Ziehklinge*, dial. *Ziechling* (Sass Sprache d. nnd. Zimmermanns 12).
- цѣкорій 'Zichorie, Cichorium Intubus'. Über poln. *cykorja* oder nhd. *Zichorie* aus lat. *cichorea* von griech. *κίχόρεια, κίχώρη* dass., das als nicht-idg. gilt, s. Littmann 21, Kluge-Götze EW. 709 ff.
- цѣліндр 'Zylinderhut, Walze', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 322. Über nhd. *Zylinder* von lat. *cylindrus* aus griech. *κύλινδρος* dass., zu *κυλίνδω* 'wälze'.
- цѣлѣснуть 'schlagen', Šenkursk (Podv.). Zu *μυλύνω*.
- цѣмер s. *чѣмер*.
- цѣмѣзина 'Geizhals', Olon. (Kulik.). Unklar.
- цѣни 'Art Stoff', nur aruss. *cini goluby* (Testam. d. Andrej Ver. ca. 1486 und im 16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1441). Wohl als 'chinesischer Stoff' zu osman. dschag. *Čin* 'China'. Vgl. *цѣнина*.
- цѣник 'Zyniker'. Über nhd. *Zyniker* aus lat. *cynicus* von griech. *κυνικός* 'hündisch'. Der Name wurde der sogen. Schule des Philosophen Antisthenes, der nach dem Tode des Sokrates auf dem Gymnasium *Κυνόσαργες* lehrte, unter Einwirkung dieses Namens und ihrer Lebensweise beigelegt, s. Praechter Philos. d. Altertums (1926) S. 159, Dornseiff 75.
- цѣнк 'Zink', aus nhd. *Zink*, älter der *Zinken* (Ende 15. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 712). Eine slav. Bildung ist höchst zweifelhaft (gegen Falk-Torp 969, Preobr. Trudy 1, 47 ff.).
- цѣрк 'Zirkus', wohl über nhd. *Zirkus* aus lat. *circus* 'Kreis'.
- цѣркуль m. 'Zirkel', älter *цѣркул*, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 322. Über poln. *cyrkuł* oder nhd. *Zirkel* mit Anlehnung an lat. *circulus*, s. Gorjajev EW. 404.
- цѣркуляр 'Rundschreiben', über nhd. *Zirkular* aus lat. *circularis* von *circulus*.
- цѣрус 'Art Makrele, Scomber', Schwarzmeer-G. (D.). Aus ngr. *τσίρος* dass., s. Verf. IORJ. 11, 2, 392, GrslEt. 223. Zur Deutung des griech. Wortes vgl. G. Meyer Türk. St. 1, 22, Andriotis 268.
- цѣтадѣль f. 'kleine Festung', älter *цѣтаделя* Peter d. Gr. (Smirnov 323) und *cumadель* (Peter a. 1701, s. Christiani 36). Die Form mit s- aus frz. *citadelle*, die mit c- über poln. *cytadela* aus ital. *citadella*.
- цѣтварь s. *цѣтварь*.
- цѣтра 'Zither', über nhd. *Zither* (seit 1678, s. Kluge-Götze EW. 713) aus lat. *cithara* von griech. *κithάρα*, das auch als fremd gilt.
- цифѣрблат 'Zifferblatt a. d. Uhr' (Gogol'). Aus nhd. *Zifferblatt*.

- цака 'Brett', dial., auch aruss. *cka* öfter im 16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1441. Aus älterem **dъska*; dagegen aus anfangs betontem Acc. s. **dъskъ* entstand *до́ску*, und analogisch danach N. s. *до́ска* (s. d.).
- цмок 'Drache, fliegende Feuerschlange der Märchen', Westl. Jedenfalls zu *смок* (s. d.), das c- viell. expressiv.
- Цна häufiger Flußname: 1. '1. Nbf. d. Gajna, Kr. Borisov'. 2. '1. Nbf. der Berezina', G. Minsk. 3. '1. Nbf. d. Pripet'. 4. '1. Nbf. d. Oka', G. Rjazań. 5. '1. Nbf. der Mokša', G. Tambov. 6. 'Nbf. der Msta', G. Novgor. u. Tver'. Wohl aus **Tъsna* wie *Тосна* '1. Nbf. der Neva', G. Pburg (s. d.). Vgl. apreuss. *tušna-* 'still', avest. *tušna-, tušni-* 'still', aind. *tūṣṇīm* 'still', Ablaut in *тушѣтъ* nach Buga RS. 6, 35, Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 37, Rozwadowski NW. 51, 300. Weniger einleuchtend ist die Herleitung von *Цна* aus **Dъsna* und Zusammenstellung mit *Десна* (s. d.), so Sobolevskij RFV. 64, 182, IORJ. 27, 263, Archiv 27, 244.
- цѣбе 'nach rechts!', *цѣб* 'nach links!', Südl., auch ukr. Nach Potebnja bei Gorjajev EW. 404, ersteres aus ukr. *od sebe* 'von sich', poln. *od siebie* 'nach rechts', dagegen *цѣб* aus ukr. *k sobi* 'zu sich', poln. *k sobie* 'nach links', so auch Preobr. Trudy 1, 48.
- цѣки pl. 'spöttische Bezeichnung der Cokańje-Sprecher nördlich der Oka in d. Meščerskaja Storona', G. Rjazań (s. Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 226; 1904, Nr. 1, S. 62 ff.). Vom Laute c, woher *цѣкатъ* 'c-sprechen', wie *а́катъ, о́катъ* nach anderen Lauten. Siehe *цукан*.
- цѣко́ль m. 'Sockel, Postament' (Mel'nikov), älter *цѣколо* Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 323. Aus ital. *zoccolo* 'Holzschuh, Sockel' als Fachwort der Baukunst, s. Gorjajev Dop. 1, 54, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 19, Meyer-Lübke Rom. Wb. 664.
- цѣлѣпнуть 'kräftig schlagen', Olon. (Kulik.). Zu *че-* und *лупнѣтъ* 'prügeln'.
- цѣг 'Gespann aus drei Paar Pferden von gleicher Farbe', seit 1702, s. Christiani 50, über poln. *cug* dass. (schon bei Rej), oder direkt aus nhd. *Zug*, s. Brückner EW. 67, Korbut 502, Gorjajev EW. 404.
- цѣгѣндѣр: *взѣтъ ко́го на цѣгѣндѣр* 'einen ins Gebet nehmen, jmd. im Zaum halten' (Turgen., Dostoj., Boborykin). Die Deutungen sind alle anfechtbar. Aus nhd. *zu Hunden* oder *a Hund der*, s. Jagić Archiv 26, 576, Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 58. Weiteres an verfehlten Deutungen bei Preobr. Trudy 1, 48 ff.
- цукан pl. -и 'Bezeichnung einer Bevölkerungsschicht der Gouv. Voronež, Kursk, Orel, Saratov', die c statt s in *дѣлаетца, кунѣютца* spricht, vom Laute c, s. Sobolevskij RFV. 54, 40, Zelenin Etn. Obozr. 71, 340 ff., Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 61 ff. Auch die Cokańje-Sprecher werden so genannt (s. Dal' 4, 1263). Vgl. *цѣки*.

цукáт 'Sukkade, kandierte Fruchtschalen', älter: *cykám* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 324. Über nhd. *Sukkade*, bzw. *Zukkade* dass. (mit *z* von *Zucker*), die auf ital. *succada*, zu lat. *sūcus* 'Saft' zurückgeführt werden.

цýни pl. 'Schlitten', s. *чýни*.

цýрка 'Mädchen, junges Mädchen', Südl. (Gogol'). Etwa aus poln. *córka* 'Tochter'?

цуфýски: на цуфýсках 'zu Fuß' (Leskov). Von nhd. zu *Fuß*.

цýцка 'Hund', Voron., Südl. (D.), auch *цуцý*. Lautnachahmend wie lit. *čiūčius* 'Hund', *čiūčiu* 'e. Wort, mit dem man Hunde ruft', nhd. *zschu! zschu!* dass., s. W. Schulze Kuhn-Festschr. 193 ff. Vgl. auch *цýба*, *цы!* 'Interj. zum Heranlocken eines Hundes' Vjatka (Vasn.), ukr. *cibá* 'Scheuchruf gegen Hunde' und das folg.

цýба 'Lockruf für Ziegen', Südl., auch 'trockener Nasenschleim' Pskov (D.), poln. *ciba* 'Nasenschleim' (*koza w nosie*), lit. *cibė*, *ciba* 'Ziege', *cib*, *cib!* 'Lockruf für Ziegen'. Alles lautmalend, s. Rozwadowski RS. 2, 76 ff. Bei Gorjajev EW. 403 wird auf *чан* verwiesen, mit dem aber kein historischer Zusammenhang bestehen kann, vgl. jetzt auch Fraenkel Lit. Wb. 69.

цýбар s. *цýбарь*.

цýбик 'Teepackung von 40—80 Pfund'. Die Herleitung aus lat. *cybicus* von griech. *κυβικός* zu *κύβος* 'Würfel' bleibt unklar wegen der fehlenden Zwischenstadien (gegen Gorjajev Dop. 1, 54).

цýбýля I. 'Zwiebel', Westl., Südl., Tver', Kostr. (D.), ukr. *cybúl'a*, wruss. *cybúl'a*. Entlehnt über poln. *cybula* dass. aus mhd. *zibolle*, *zwibolle* 'Zwiebel' von lat. *cēpulla*, *cēpa* 'Zwiebel', s. MiEW. 27, Uhlenbeck Archiv 15, 484, Berneker EW. 1, 128, Brückner EW. 56, Mikkola Ber. 175 ff.

цýбýля II. 'langes Bein', *цýбýтки* pl. 'vorgeschobene Beine, um Kinder darauf zu schaukeln', ukr. *cyba* 'langes Bein', *cybátyj* 'langbeinig'. Unklar.

Цывýльск 'Stadt im G. Kazań', benannt vom FIN. *Цывýль* 'r. Nbf. der Wolga' daselbst.

цýга-цýга! 'Lockruf für Schafe', Olon. (Kulik.), auch *цýгу-цýгу* dass. Lautgebärde.

цýгáн 'Zigeuner', pl. *цыгáне*, ukr. *cyghan*, wruss. *cyghan* 'Zigeuner, lästiger Bitter', aruss. *cygane* pl. (Pozdnjakov a. 1558, S. 8), mbulg. *aciganinъ* (MiLP. 9), bulg. *ciganin* 'Zigeuner, Betrüger, Lügner', skr. *cīganin*. Entlehnt über mgriech. *τσιγγανος*, älter *ἀτσιγγανος* 'Zigeuner', das zurückgeführt wird auf mgriech. *ἀδιγγανοί* 'haeretici in Phrygia et Lycaonia praecipue degentes' (Theophan. Chron. 488, 495), s. MiTEL. 1, 277, Nachtr. 1, 24; 2, 96, EW. 29, 414, Verf. GrslEt. 223, Andriotis 266.

цýгáрка 'Zigarette aus Zeitungspapier'. Wohl zunächst aus nhd. *Zigarre*. Weiteres s. v. *цигáра*.

цýгель s. *цýгель*.

цýкaть 'durch Anzischen Schweigen gebieten', *цыц!* Interj. 'pst!', ukr. *cykaty* 'läppern', bulg. *cīkam*, *cīknъ* 'zwitschere, weine, brülle, schreie', skr. *cīk* 'Gezisch', *cīknuti* 'schreien', *cīkati*, *cīknuti* 'krachen, anbrechen (vom Tage)', sloven. *cīkati* 'piepen, zirpen', čech. *cīkati* 'zirpen', slk. *cknut* 'mucken', poln. *cykać* 'ticken', nsorb. *cykaś* 'zischen'. Lautnachahmend wie *цýкaть* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 129, Preobr. Trudy 1, 50.

цýкля s. *цýклянка*.

Цýльма 'l. Nbf. der Pečora', dort ON. *Усть-Цýльма*. Siehe *чýльма*.

цýмбáла I. gewönl. pl. -ы 'Zimbel, Schallbecken' (Gogol'), schon Zeit Peters d. Gr. (s. Smirnov 322), ukr. wruss. *cymbáty*. Über poln. *cymbał* dass. aus lat. *cymbalum* von griech. *κύμβαλον*, s. MiEW. 29, Preobr. Trudy 1, 50. Hierher: *цýмбáрики* pl. 'Trommeln', Vjatka (Vasn.).

цýмбáла II. 'Höhner, Spötter', Vjatka (Vasn.), *цýмбáлить* 'spotten' ebda. Etymologisch identisch mit dem vorigen.

Цýмлýнское 'Art Wein' (Puškin), benannt nach der *станúца Цýмлýнская* am Don, s. Ušakov 4, 1224.

цýнгá 'Skorbut, Mundfäule', *цынгá морскáя* 'Reißen im Handgelenk', Arch. (Podv.), *цынгáть* 'am Skorbut leiden', Olon. (Kulik.). Wird gewöhnlich als Entlehnung angesehen aus poln. *dzięgna* 'Mundfäule', das zu lat. *dēns* G. *dentis* 'Zahn', aind. *dan* G. *datás*, griech. *ὀδούς* G. *ὀδόντος* und der Wz. von *гни́ть* 'faulen' gestellt wird, s. Berneker EW. 1, 190, Pogodin Sledy 198, Preobr. Trudy 1, 50. Anders über das poln. Wort Brückner EW. 112, KZ. 45, 34.

цýновáть 'Bast abschälen, den Bast in dünne Streifen schneiden (zur Anfertigung von Bastschuhen und Körben)', Kursk, Orel, Voron., Tambov (Pr.), Rjazań (RFV. 28, 68), *цыновáка* 'Art Bastmatte' (Puškin). Man geht aus von **cēnъ* 'Fach beim Weben' (s. *цен*), vgl. Pjinskij RFV. 73, 301, Gorjajev EW. 405.

цýнýбель, 'Hobel mit fein gezahnter Schneide', aus nhd. *Zahn-hobel* dass., dial. *Zoonhubel* (Hamburg, s. Sass 9), s. Dal' 4, 1247. Verfehlt ist die Deutung aus nhd. **Ziehhobel*, die das *n* nicht erklärt (gegen Preobr. 2, 35). Siehe *цанýбель*.

цýпки pl., s. *цыпочки*.

цýплёнок 'Küchlein', pl. *цыплýта*, auch *цыпка* dass., *цыпан* 'Vogeljunges', Arch. (Podv.), *цып*, *цып* 'Lockruf für Hühner', ukr. *cyпка* 'Küchlein', *cup*, *cup!* 'Lockruf', wruss. *cīpa* 'Küchlein', sloven. *cīpa* 'Zipplerche', *cība* 'Hühnchen', slk. *cīpa* 'Henne'. || Alles vom Lockruf gebildet, s. Brandt RFV. 21, 214, Berneker EW. 1, 130, MiEW. 29, Preobr. Trudy 1, 50. Vgl. noch poln. *ćip*, *ćip* 'Lockruf für Hühner' (RFV. 69, 425), lett. *tib!* und *cib!* auch *ciba* 'Huhn' (s. M.-Endz. 1, 378; 4, 179), bair. *zib*, *zib!* u. a. An Zusammenhang mit skr. *pīle* 'junges Huhn' und Zubehör ist nicht zu denken (gegen Gorjajev EW. 405).

цýпочки pl. *цыпки* 'Fußspitzen', ukr. *cypký* pl., sloven. *cīpati* 'schwerfällig gehen'. Daneben: skr. *cūpkati* 'hüpfen', čech. *cupati*

‘schwach mit den Füßen stampfen’, poln. *cupać* ‘leise nachschleichen’. || Alles lautmachend wie nhd. *zippeln*, *zippern* ‘trippeln’, mhd. *zippeltritt* ‘trippelnder Schritt’, s. Berneker EW. 1, 130, Preobr. Trudy 1, 50ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 145.

цыпырлёнок ‘kosende Anrede’, Smol. (Dobr.). Erweiterung von *цплёнок* (s. d.).

цыркать ‘in dünnem Strahl fließen’, Olon. (Kulik.). Lautnachahmend wie bulg. *čérkam* ‘spritze’, čech. *crkati* ‘zirpen, rieseln, sickern’, *crčeti* ‘rinnen, rieseln’, slk. *crkat* ‘dass.’, zur Sippe s. Berneker EW. 1, 132.

цырюльник ‘Barbier’, früher ‘Wundarzt’: *цырюлик* 1696 Romodanovskij, *цирюлюк* Kurakin 1703, s. Christiani 46, ukr. *cyrylyk*, *cyryl’nyk*. Über poln. *cyrulik* aus lat. *chirurgus* von griech. *χειρουργός* mit Umgestaltung der Endung nach *-nik*, s. Berneker EW. 1, 132, MiEW. 29, Brandt RFV. 21, 214, Preobr. Trudy 1, 51.

цытварь м., *цйтварь* f. ‘Zitwer, Artemisia santonica’, *цйтварное сѣмя* ‘Zitwersame’ (Čechov). Über poln. *cytwar* ‘dass.’ aus mhd. *zitwer* von ital. *zettovario* aus pers. *zidwār*, arab. *žadwār*, s. Littmann 84, Lokotsch 173, MiEW. 28, TEL. Nachtr. 2, 107, Brückner EW. 71, Matzenauer 23, Preobr. Trudy 1, 51.

цыфра ‘Ziffer, Zahl’, auch *цыфурь* f. ‘Rechenkunst’ (Mel’nikov), *цыфарт* ‘Rechenkunst’, Vjatka (Vasn.), *цыфурный* ‘aufs Rechnen bezüglich’, *Цыфуркин* FN. eines Rechenlehrers (Fonvizin). Über poln. *cyfra* oder nhd. *Ziffer* aus ital. mlat. *cifra* von arab. *ṣifr* ‘leer, Null’, s. Littmann 76, Meyer-Lübke Rom. Wb. 652, Preobr. Trudy 1, 51.

цыц Interj. ‘womit e. bellender Hund zum Schweigen gebracht wird’, auch *цымь! цымь!* ‘dass.’, Olon. (Kulik.). Siehe *цыкать*. Im Poln. *cyt* ‘dass.’ schon bei W. Potocki, čech. *cit* ‘still’. Lautgebärde, s. Brückner EW. 70.

цюнда ‘e. Art Hausgeist’, Olon. (Kulik.). Unklar.

цюнки pl. ‘Schlitten’, s. *чүни*.

цюра ‘grober Sand’, s. *чүра*.

Ц

Der 25. Buchstabe des altruss. Alphabets, Benennung *цѣрвь* (s. *червь* ‘Wurm’), Zahlenwert = 90, s. Srezn. Wb. 3, 1467.

-ча Partikel in *менѣча*, *давеча*, *нынеча*, aruss. *нынѣча*, *davěča*. Wird als Dehnstufe angesehen von idg. *qe* ‘und’: aind. *ca* ‘und’, avest. apers. *čā*, lat. *que*, griech. *τε*, got. *-h*, armen. *k’* in *ok’* ‘jemand’ (o ‘wer’), *ik’* ‘etwas’ (i ‘was?’), s. Sobolevskij RFV. 71, 432, Meillet MSL. 8, 281, Hübschmann 502 (ohne russ.).

Чаадаев ‘russisches Adelsgeschlecht’, ebenso *Чегодаев*, geht zurück auf den turkotatar. Stammesnamen *Čayatai*, der urspr. der Name des 1242 gestorbenen zweiten Sohnes des Čingiz-Chān

war, mgriech. *Τζαχατάης* Laon. Chalk. 1, 152, s. Verf. Zeitschr. 17, 340ff., Spuler Goldene Horde 243.

чабáк ‘Fisch’, s. *чебáк*.

чабáн ‘Schafhirt, Hammelhirt’, Südl., Kursk (D.), ukr. *čabán* ‘dass.’ Entlehnt aus osman. krimtat. *čoban* ‘Hirt’ (Radloff Wb. 3, 2030), s. MiTEL. I 278, Berneker EW. 1, 159. Die Quelle ist pers. *šubán* ‘Hirt’, avest. **šupāna-* ‘Viehhüter’, s. Hübschmann 215, Korsch IORJ. 8, 4, 40, M. Leumann IF. 58, 19. Davon: *чабáннть* ‘Vieh weiden lassen, Hirt sein’.

чабáннть, чебáннть ‘den Hafen anlaufen, landen, von der See zurückkehren (von Booten)’, Arch. (Podv.), ‘schnell laufen, sich bewegen’, Olon. (Kulik.). Unklar.

чабáр ‘junge Möwe’, Olon. (Kulik.), *чабáра*, *чáбра*, *чебáр* ‘graue Möwe, Larus glaucus’. Aus lapp. Kild. *tšāβar* ‘Möwe’, s. Itkonen 59.

чабáрка, чебáрка ‘Schale, Tasse’, Kostr., Nižn. (D.). Dazu ukr. *čybárka* ‘dass.’ nach Gorjajev EW. 407, Dop. 1, 54. Vgl. auch *чапáрка*.

чабér, чабóр ‘Pfefferkraut, Satureia hortensis’, ukr. *čabér*, *-brá* ‘dass.’, wruss. *čabór*, r.-ksl. *čabьrъ* (Srezn. Wb. 3, 1467), čech. *čabr*, auch *čubr*, *čibr*, poln. *cząbr*, daneben bulg. *čuber* ‘Pfefferminz’, skr. *čubar* ‘Satureia’. Es ist nicht möglich, eine slav. Grundform aufzustellen. Ostslav. und westslav. ist **čębrъ* gut erkennbar, das als **čemrъ* zu *чемеруца* ‘Nieswurz’ gestellt werden kann, s. Sobolevskij Slavia 5, 445, Brückner EW. 73. Die čech. u. skr. Formen mit *u* sollen nach Sobolevskij Umgestaltungen des mbulg. sein. Nicht möglich ist Herkunft der slav. Wörter über rumän. *cimbru* aus griech. *θύμβρος*, *θύμβρᾱ* ‘Satureia thymbra’ (gegen Philippide Bausteine A. Mussafia 54ff., Verf. RS. 2, 24. GrslEt. 225, Machek JR. 200, MiEW. 36, Berneker EW. 1, 160, s. Wędkiewicz Mitt. Rumän. Inst. Wien 1, 266). Aus dem Russ. entlehnt ist lit. *čiobras* ‘Satureia’, lett. *cēberinš* id. (s. M.-Endz. 1, 376).

чабешки pl. ‘kleine Steine’, Olon. (Kulik.). Unklar.

чабýн ‘Geldbeutel der Samojeden aus Renntierfell’, Mezeñ (Podv.). Soll nach Podv. samojed. sein.

чабурóк, *-рká* ‘hölzerne Kugel am Ende des Zugtaues, mit dem die Boote befestigt werden’, auch *чанурóк*, *-рká* ‘dass.’ Dunkel.

чавдáр, чалдáр ‘Art Gerste’ (D.). Aus osman., krimtat. *čavdar*, *čaldar* ‘Roggen’ (Radloff Wb. 3, 1889, 1936).

чáвереть, чáвреть, чáврить ‘welken, verdorren, verkümmern’, auch *чáврый*, *чáврeный* ‘welk, blaß, abgemagert’. Unklar.

чáвкaть, чáмкaть ‘schmatzen (beim Essen), ungern essen, langsam kauen’, aruss. *čavkati rtom* (Domostroj K. 5). Lautnachahmend wie *чмóкaть*, s. Gorjajev EW. 407. Dazu auch: *чавкú*, *чáвкaлы* pl. ‘Unterkiefer’, Pskov (D.).

чáвки pl. ‘Halsschmuck der mordwin. Frauen aus Muscheln’ (D.). Unklar.

- чавр́ак 'Kiessand', Olon. (Kulik.), *чáеруу* 'flacher Strand, kleine Kieselsteine' Arch. (D.), *чóеруу, чéеруу* 'Kiessand', Arch., *чéспой* dass. Olon. (Kulik.). Entlehnt über lüd. *tšauring* 'Kiessand' aus lapp. N. *čievrra, čivrra* dass., s. Kalima 239, Itkonen 59.
- ча́га I. 'Sklavin, Dienerin', nur aruss. *čaga* (Hypat. Chron., Igorl., s. Srezn. Wb. 3, 1467). Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. osman. dschagat. *čaga* 'Kind', kkirg. *šaga* 'Mädchen', s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 296, Korsch Archiv 8, 644. Zur Sippe s. Ramstedt Kel. Sz. 15, 135.
- ча́га II., auch *чáка* 'Birkenknollen', Olon. (Kulik.), 'Baumschwamm, bes. an Birken, woraus Zunder u. Feuerschwämme gemacht werden', Vologda, Sibir. (D.). Aus syrjān. *tšak* 'Pilz, Schwamm', s. Kalima FUF. 18, 40ff. (mit Liter.).
- чагáн 'Pflanze Beifuß, *Artemisia annua*' (D.). Vgl. *чакáн*.
- чагарн́ик 'schlecht wachsendes Strauchwerk auf einer Weide', Südl. (D.), ukr. *čahár* 'Buschwerk', poln. *czair* 'Strauchwerk' (17. Jhdt.). Soll aus osman. krimtat. *čajyr* 'Wiese, Weide' (Radloff Wb. 3, 1853ff.) stammen, s. MiTEL. 1, 271, Brückner EW. 71. Vgl. *чагýр* II.
- чагвóй 'Art Gans mit rötlichem Hals, *Anser pulchricollis*'; vgl. dschagat. *čayır* 'Entenart' (Radloff Wb. 3, 1848). Unsicher.
- чагíр I. 'Viehweide im Gebirge', Krim (D.). Aus osman. krimtat. *čajyr* 'Wiese, Weideland, Feld' (Radloff Wb. 3, 1853ff.).
- чагíр II. 'Pflanze Steinbrech, *Saxifraga crassifolia*', davon *чагýрский чай* 'Art Tee', Irk., Orenburg. Turkotatar. Lehnwort; vgl. kirg. *šayyr* 'e. Pflanze' nach Zelenin RFV. 56, 243.
- Чагодóща 'Nbf. der Mologa', G. Novgorod. Sein Zufluß heißt *Чагода*. Dunkel. Gewagte Vermutungen bei Kalima Sitzber. d. Finn. Akad. 1946, S. 130ff.
- чагокí, чигокí pl. 'Spottnamen für die Bewohner von Voronež', weil dort G. s. *čaró, čiró* st. *čegó* gesprochen wird, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64.
- чагрáвый 'dunkelaschgrau, braun', *чегрáвый* dass., Östl. (D.), *чагрáва, чегрáва* 'kleine Möwe', Kasp. Gebiet (D.). Entlehnt aus der Sippe: dschagat. *čegär* 'fuchsfarben' (Pferd), kirg. *šayar* 'grauäugig', alt. *šokur* 'bunt', tschuwass. *tšagər* 'gelblich, braun' (zur Sippe s. Paasonen CsSz. 177, Ramstedt KWb. 426), s. auch MiTEL. Nachtr. 2, 92.
- ча́д, -а 'Dunst', *чадúть* 'dunsten, qualmen', *очадéть* '(von Dunst) benommen, ohnmächtig werden', ukr. *čad* 'Dunst', bulg. *čad*, skr. alt *čad*, heute *čād* f., *čāda* f., sloven. *čād*, čech., slk. *čad*, poln. *czad* 'Ofendunst, Schwaden', nsorb. *caza* 'Rußfleck', polab. *cod* 'Ruß'. Ablaut in *чадúть* 'räuchern', s. Berneker EW. 1, 133, Trautmann BSl. 123ff.
- ча́до 'Kind', *домочáдцы* pl. 'Hausgesinde', kslav. Lehnwörter, ukr. *čádo* 'Kind', *ščádok* 'Nachkomme', wruss. *čádó* 'schlimmes Kind' (Brandt RFV. 21, 215), aruss. *čado* 'Kind, Sohn, Tochter, Nachkomme', *čadъ* f. 'Kinder, Menschen, Volk', abulg. *čedo* *τέκνον* (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *čedo* 'Kind', skr. *čēdo*,

čech. alt *čad, čād* 'Knabe, Jüngling', apoln. *czędo* 'Kind', *do szczędu* 'bis auf die Nachkommenschaft'. || Urslav. *čędo* wurde früher allgemein als Entlehnung aus d. Germ. (asächs., ahd. *kind*) angesehen (s. J. Schmidt Pluralb. 13, MiEW. 32, Meillet Ét. 110, 266, Jagić Archiv 23, 537, Uhlenbeck Archiv 15, 485). Diese Auffassung wurde angefochten, weil dieses das einzige Beispiel mit *č* für germ. *k* vor vorderen Vokalen wäre (sonst *c* wie abulg. *četa*). Neuerdings wird daher Verwandtschaft von *čędo* mit *начьно, начети, коньсь*, lat. *recens, -ntis* 'frisch, neu, jung', griech. *καιός* 'neu', aind. *kanīnas* 'jung', *kānīyān* 'kleiner, jünger', *kāništās* 'kleinster, jüngster', *kanyā* f. 'Mädchen', ir. *cenél* 'Geschlecht', gall. *cintos* 'erster' angenommen, s. Berneker EW. 1, 154, Trautmann BSl. 133ff., Mladenov 680, Pedersen Kelt. Gr. 1, 120ff., Kiparsky 22ff., Obnorskij IORJ. 19, 4, 100, Brückner KZ. 45, 102. Bildung wie *cmádo, говя́до*.

чадрá 'langer Frauenschleier', Astrach., *чáδpa* dass. Kaukas. (D.). Entlehnt aus d. Turkotat., vgl. osman. *čadyr* 'Zeltleinwand', aderb. *čadyra* 'Baumwollstoff' (Radloff Wb. 3, 1903ff.), s. MiTEL. Nachtr. 1, 19, Berneker EW. 1, 133, Gorjajev EW. 419, Melich Zeitschr. 4, 93ff. Vgl. auch *шамёр*.

чай I. 'vermutlich, wahrscheinlich', aus 1. sing. *я чаю* 'ich vermute' (so noch Chemnitzer, s. Sobolevskij Lekcii 94), s. auch Fraenkel IF. 41, 393. Weiter s. *чáямъ*.

чай II. 'Tee', dial. *чсау* dass. Olon. (Kulik.). Über osman., krimtat., kasantat., kkirg., alt. *čai* 'Tee', mong. *čai* (Radloff Wb. 3, 1823, 1825, Ramstedt KWb. 425) aus nordchines. *čhā* 'Tee', während südchin. *tē* den westeurop. Wörtern, frz. *thé*, ital. *tè*, engl. *tea* als Quelle diente, s. Littmann 133, MiTEL. 1, 271, Berneker EW. 1, 134, Kluge-Götze EW. 616, Lokotsch 33.

ча́йка I. 'Möwe', *чаичье перó* 'Möwenfeder', ukr. *čájka* 'Kiebitz', čech. *čejka* 'Kiebitz', poln. *czajka*. Ursl. **čajьka* von einem Rufe **kē* abgeleitet. Vgl. aind. *kākas* 'Krähe' vom Rufe *kā, kā*, ahd. mnd. *kā* 'Krähe, Dohle', s. W. Schulze KZ. 45, 146, Kl. Schr. 223, Schwentner IF. 59, 89, Bulachovskij IANotdLit. 7, 101. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *heigir*, mhd. *heiger* 'Reiher', mit aind. *kēkā* 'Geschrei der Pfauen', lit. *kėikti* 'fluchen' (Berneker IF. 8, 284ff., berichtigt Berneker EW. 1, 134). Kaum richtig *čajьka* als 'Lauerer, Verfolger' zu *чáямъ* gestellt von Brückner KZ. 48, 198.

ча́йка II. 'Art Boot, Barke', Südl. Wird auf osman. *šaiika* 'Boot' zurückgeführt, s. Gorjajev Dop. 1, 54, Lokotsch 141. Das *č* vielleicht vom vorigen. Zusammenhang mit *ка́ик, ка́юк* besteht nicht (gegen Preobr. Trudy 1, 52).

ча́ка 'Baumschwamm', s. *чáга* II.

чакáн 'Rohrkolben, *Typha*' (Šolochov). Wohl entlehnt aus tschuwass. *tšagan* 'Typha', woher auch kasantat. *tšikān* dass., dazu s. Räsänen Tsch.L. 228ff.. Zur Sippe s. auch Ramstedt KWb. 472. Schwerlich mit *чекáн* 'Streitaxt' zu vereinigen (gegen Berneker EW. 1, 134).

чакрыжить, чекрыжить 'ringsherum beschneiden, in Fetzen schneiden, beim Zuschneiden verderben', чакрыжник 'niedriger Wald mit Buschwerk vermischt, als Brennholz verwendbar', Kaluga (D.), ukr. *učykrýžyty* 'abschneiden', *perečykrýžyty* 'umbringen'. Wohl zu skr. *křížati*, *křížam* 'schneiden' und Präfix *če-* (s. auch *скрижаль*), vgl. MiEW. 141, Brückner KZ. 45, 35; 48, 182, Korsch Drinov-Festschr. 56, Sobolevskij RFV. 67, 213 (der von **tšče-křížiti* ausgeht). Unwahrscheinlich ist Kontamination von ukr. *perečyknuty* und *perekryžyty* (R. Smal'-Stočkyj u. Machek LF. 57, 409), auch Entlehnung aus osman. *čykryk* 'Drehbank' (Verf. RS. 6, 193) oder gar Übernahme aus air. *co-crích* 'Grenze, Grenzgebiet' (gegen Šachmatov Archiv 33, 88) kommt nicht in Frage.

чакушка I. 'Stock mit dickem Ende' (Šolochov). 2. 'Kopf', Kubaň-G. (RFV. 68, 405). In Bed. 1. viell. durch turkotatar. Vermittlung entlehnt aus npers. *čakuš* 'Hammer'.

чакчұры, чекчұры, чакчұры pl. 'Art hohe Stiefel der Bauernweiber', Ostružl. (D.). Viell. aus osman. *čakšyr* 'Hose aus leichtem Tuch' (Radloff Wb. 3, 1840), s. MiTEL. Nachtr. 1, 20, Deny Měl. Boyer 101. Die Bed. macht Schwierigkeiten. Vgl. *чанчунь*.

чал 'Schiffstau, Strick', чалить 'binden, befestigen'. Bisher nur unsichere Vergleiche mit lit. *kálpa* 'Querholz am Schlitten', *kėlpa* 'Steigbügel, Schlinge', ahd. *halfta* 'Zaum' (Zupitza GG. 116). Andererseits wird Verwandtschaft gesucht mit griech. *κάλως* 'Schiffstau', armen. *k'ul* G. *kloy* 'Tau, Seil' (s. Petersson Archiv 36, 154 ff., Schrader-Nehring 2, 500), bzw. griech. *κέλλω* 'treibe das Schiff an Land' (Gorjajev EW. 407). Berneker EW. 1, 135 erwägt Entlehnung aus d. Turkot. (osman. *čalmak* 'umwinden'), was auch unsicher bleibt (trotz Lokotsch 32).

чалбұр s. *чембұр*.

чалдар I. 'Gerste', s. *чавдар*.

чалдар II. 'Pferdepanzer', чандар dass. (D.). Unklar. Wegen der Bed. schwerlich zu osman. *čoltar* 'Satteldecke' (MiTEL. Nachtr. 1, 25, Brückner EW. 80, KZ. 48, 174).

чалить 'stehlen', Vjatka (Vasn.), entstand aus чалить 'entern, landen'. Weiteres s. v. чал.

чалиться 'drohen', Čerеп. (Gerasim.). Dunkel.

чалма 'Turban, Kopfbinde der Muhammedaner', ukr. *čal'má*, älter russ. *čalma* (Levit. 16, 4; 16. Jhdt., nach Srezn. Wb. 3, 1471), *čelma* Chož. Kotova (1625) S. 95 ff. Aus osman., krimtat., kasant. *čalma* 'Turban' (Radloff Wb. 3, 1892), s. MiTEL. 1, 271, Berneker EW. 1, 135, Gorjajev EW. 407.

чалок 'halbjähriger Polarfuchs', Mezeñ (Podv.). Zu чалый.

чалпак s. *челпак*.

чалтык 'Reispflanze', Astrach., Krim (D.). Aus osman. aderb. *čältik* 'Reisfeld', s. Gorjajev EW. 407.

чалый 'grau, graugemischt' (von Pferden), ukr. *čal* 'scheckig, falb', aruss. *čalz* dass. (1529, s. Unbegaun 343 ff.). Entlehnt aus osman., tel. *čal* 'grau, rötlichgrau (von Pferden)' (s. Radloff Wb. 3, 1874), s. MiTEL. I, 271, Berneker EW. 1, 135, Gorjajev EW. 407, Ramstedt KWb. 420.

чамга 'Öffnung im Vorderteil e. Schiffes zum Aufstellen des Mastes und der Segel', Olon. (Kulik.). Unklar.

чамель m., G. -мля 'e. Kuhkrankheit', Tver' (D.). Unklar.

чамкать 'kauen', s. *чавкать*.

чамра, чемра 'feiner Regen auf dem Wasser, feuchter Schnee bei Nebel', Kola (Podv.). Unklar. Vgl. *шамра*.

чамур 'Lehm, Ton', чамурное строение 'Gebäude aus Lehm oder gestampfter Erde mit Beimengung von zerhacktem Stroh', Neu-ružl. (D.). Aus osman. *čatur* 'Ton, Lehm' (Radloff Wb. 3, 1939).

чамья, чамя 'kleiner Speicher auf hohem Unterbau', Perrin. Aus wogul. *šumex*, *šumijač* dass., s. Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 265, Kalima RLS. 132.

чан, -а 'Bottich, Kufe, Holzgefäß', dial. *чан* Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), aruss. *tšan* (Novg. Urk. a. 1437), *tčan* (Invent. d. Karel. Nik. Klosters a. 1551, Domostr. K. 4, Zabel. 6), *čščan* (Novg. 2. Chron., s. Sobolevskij Lekcii 44, 107, Srezn. Wb. 3, 1058). Geht zurück auf aruss. *džščan* 'aus Brettern' (zu *доска*), vgl. Sobolevskij c. l., Berneker EW. 1, 246. Verfehlt ist die Herleitung aus **čьban* (gegen Holub 52) oder Annahme turkotat. Herkunft (gegen MiTEL I, 272), denn kasantat. *čan* 'großer Zuber' ist russ. Lehnwort, s. Radloff Wb. 3, 1855.

чанак, чинак 'Art Holzschüssel', Terek-G. (RFV. 44, 111). Entlehnt aus osman., aderb., krimtat. *čanak* 'Schüssel' (Radloff Wb. 3, 1856), s. MiTEL. 1, 272.

чанжать 'etwas langsam machen, träge verrichten, undeutlich oder unnütz sprechen', чанжа, чанжун 'Schwätzer', Olon. (Kulik., D.). Aus karel. *čänžä* 'jemd. schlecht machen, plaudern', s. Kalima 239.

чанкырый '(von Pferden) weiß, grau, scheckig, aber mit weißem Maul und weißen Hufen', Sibir. (D.). Aus mongol. *čanqir*, kalm. *tsanqr* 'weißlich, weiß', s. Ramstedt KWb. 422, Kel. Sz. 15, 135.

чанча, чанча 'seidener chinesischer Stoff aus Abfallseln', Irkutsk (D.). Vgl. alt., tel., leb. *čamča* 'Rock, Hemd' (Radloff Wb. 3, 1941).

чанчик 'gedörrter Karpfen', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516). Unklar.

чап I. 'Art Biene', r.-ksl. *čapъ μέλισσα* (Zlatostr. 12. Jhdt. s. Srezn. Wb. 3, 1471), s.-ksl. *čapъ*. Man vergleicht griech. *κηφήν* 'Drohne', das sonst zu *κωφός* 'stumm, taub' gestellt wird, s. die Vorbehalte bei Berneker EW. 1, 136, Hofmann Gr. Wb. 143.

чап II. 1. 'Fach beim Weben; Raum zwischen beiden Aufzügen, in dem das Weberschiffchen läuft'. 2. 'Gleichgewicht, wagerechte Lage' (D.). 3. 'Vogelfalle', Olon. (Kulik.). Unklar.

чап III. 'Dreschflegel', Perm. (D.). Wohl dial. für *cen* (s. d.). Aus d. Russ. entlehnt ist syrjän. *tšap*, weps. *tšap*, *tšäp*, s. Kalima RS. 6, 88 ff.

чапán, чепán 'Oberrock der Bauern, Unterziehkleid' (Mel'n.). OstruBl. (D.). Entlehnt aus dschagat., kkirg., tar. *čapan* 'vorn offener, langer roter bucharischer Rock' (Radloff Wb. 3, 1918, Kunos Dschagat. Wb. s. v., Paasonen Cs. Sz. 179), s. MiTEL. Nachtr. 2, 93, Berneker EW 1, 460, Ramstedt KWb. 437.

чапáрка, чапарýха 'hölzerne Schale' (D.). Vgl. чабáрка.

чапарýжник 'verdorrtter Baum oder Busch, am Boden liegend', Olon. (Kulik.), чапýжник 'dichter Wald', Tver' (D.). Wohl zum folg. als 'sich anklammerndes Laub'.

чапáть I. 'nehmen, fassen, schöpfen', Südl., чапáть dass. Östl., ukr. *čapaty ša* 'greifen', bulg. *čárvat*, *čápnъ* 'picke', skr. alt *čapati* 'an sich reißen', sloven. *čápati* 'schnappen', čech. *čapati*, *čapiti* 'ergreifen', slk. *čapit* 'schlagen, erhaschen', poln. *czapić*, *czapię*, *czapać* 'ergreifen'. || Man denkt an eine Lautgebärde ähnlich wie bei *čánamъ*. Denkbar wäre auch Urverwandtschaft von *čap- aus *kēp- mit lat. *capio*, *cēpi* 'nehme', griech. *κόπη* 'Griff', got. *hafjan*, ahd. *heffan* 'heben', npers. *čafsiđan* 'packen, fassen', s. Berneker EW 1, 135. Vgl. чепáмъ.

чапáть II. 'schaukeln, wanken', почáпáть 'neigen', wird zusammengestellt mit aind. *capalas* 'schwankend, sich hin- und her bewegend', *cāpas*, *cāpat* 'Bogen', npers. *čafta* 'gekrümmt', *čapaḥ* 'Ruder', von Scheftelowitz WZKM. 34, 225, IF. 33, 142. Ganz unsicher.

чапка 'Erdhacke', Südl., s. чан II, das turkotat. Lehnwort ist. Schwerlich zu *cána* (gegen Preobr. 2, 251).

чапля s. чáпля.

чаполоть, чаполочь 'Darrgras, Hierochloe borealis', Don-G. (Mirtov), auch чóполоть. Aus Präfix *ča-, *čo- und Wz. *pel- 'jäten', s. полóть.

чапрá 'Weintrester', Astrachań, Krim, Don-G. (D.), чапору́ха водки (Gogol'). Entlehnt aus d. Turkotat., vgl. kasantat. *čüprä* 'Bodensatz', kirg. *čöprä*. Aus dieser Sippe stammt auch magy. *söprő* 'Bodensatz', ngr. *τσίπουρο* 'Weintreiber', s. Verf. Kretschmer-Festschr. (1926) S. 227 ff., Gombocz 116.

чапрáк 'Pferdedecke', schon Kotošichin 165, poln. *czaprak* dass. Entlehnt aus osman. *čaprak*, woher auch nhd. *Schabracke*, s. MiTEL 1, 272, Radloff Wb. 3, 1924, Berneker EW 1, 136, Gorjajev EW 407, Lokotsch 32.

чапýга 'hölzerne Schüssel', Arch. (Podv.). Wohl zu чáнамъ I.

чапýра 'Reiher' (Šolochov). Zu чáпля.

чапýрная шкýра 'Felleines jungen Renntieres', Kola (Podv.). Zu чóпорка (s. d.).

чапчунý pl. 'Schuhe der Bauernweiber', Vladim. (D.), auch чапчýры Vlad. Vgl. чакчýры.

чапчýр 'Bootshaken', Astrach. (D.). Unklar. Etwa zu чáнамъ I.

чапýга 'Handgriff am Pflug' (Šolochov), auch чепýга, чепýга 'hölzerner Teil des Pfluges', ukr. *čepýhy* pl. 'Pflugsterze'. Wohl zu чáнамъ 'fassen, greifen'. Nach Berneker EW. 1, 143 u. Sobolevskij RFV. 64, 171 zu чон (s. d.), bulg. *čep* 'Ast'. Vgl. чунýга.

чáпýки pl. 'hockende, kauernde Stellung', Rjazań (RFV. 28, 68). Unklar.

чар 'Zauber', s. чáры pl.

чáра 'Glas, Schale', чáрка 'Gläschen, Schnapsglas', ukr., wruss. *čára*, aruss. *čara* 'Schale, Kelch' (schon Aufschrift d. Fürsten Vladim. Davyd. v. Černigov ca. 1151, s. Srezn. Wb. 3, 1471), poln. *czara* 'Schale' (russ. Lehnwort nach Brückner EW. 72). || Man vergleicht als urverw. aind. *caruṣ* 'Kessel', griech. *κέρυος*, *κέρυον* 'Opferschüssel', air. *coire*, kymr. *pair* 'Kessel', anord. *hverr* 'Kessel', *hverna* 'Topf', got. *hrairnei* 'Schädel', so Fick 1, 24; 385, Zupitza GG. 57 ff., Hirt BB. 24, 248, Uhlenbeck Aind. Wb. 44, Torp 116. Dagegen wollen andere die ostslav. Wörter als Entlehnung aus d. Turkotat. deuten und sehen die Quelle in kasant., alt., osttürk. *čara* 'große Schale', mong. *čara*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 133 (schwankend), Berneker EW. 1, 136, Schrader-Nehring 1, 369. Die Herkunft der türk.-mong. Sippe im Osten ist nicht geklärt, vgl. Ramstedt KWb. 422.

чарандáть 'speien', Olon. (Kulik.). Dunkel.

чарводáр 'Fuhrknecht, Antreiber', Kaukas. (D.). Aus npers. *čarvadar* dass.

чаркý pl. 'sibirisches Schuhwerk der Bauern u. Bäuerinnen', Perm (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 515 ff.), auch чарýки 'niedrige Stiefel aus weichem Leder', Kaukasus (D.), чарý dass. Entlehnt aus osman., krimtat., kumück., kkirg. *čaryk* 'weicher lederner Schuh', auch 'grober Schuh' (Radloff Wb. 3, 1863, 1865, Kel Sz. 15, 213 ff.), dschagat. *čaruk* 'grober Schuh', s. MiTEL. 1, 273, Nachtr. 1, 21, Korsch Archiv 9, 495, Verf. Živ. Star. 16, 2, 79. Abzulehnen ist der finnische Deutungsversuch von Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904 S. 65, Zelenin IORJ. 10, 2, 455.

чарóк, -пкá 'Gestell zum Glätten von Stahl', Nižn. (D.). Wohl aus d. Turkotat.; osman., krimtat. *čark* 'Maschinenrad, Drechselbank', aderb. *čärk* id. (Radloff Wb. 3, 1865, 1969).

чарпел 'Pferd im Alter von über 8 Jahren', Ostsibir. (D.). Dunkel.

чарусá 'undurchdringlicher Sumpf' (Beschreibung bei Mel'nikov 3, 261 ff.; 6, 31), чáрус, чурáс 'kleiner, aber sehr tiefer See', Arch. (Podv.). Unklar.

чáры I. pl. 'Zauber', чародéу 'Zauberer', чаровáть 'zaubern, bezaubern, behexen', очаровáть 'bezaubern', разочаровáть 'enttäuschen', ukr. *čará* 'Zauber', *čaruváty* 'zaubern, hexen', wruss. *čáry* pl., aruss. *čarъ*, Instr. pl. *čarmi* (Čudov. Sbornik 15. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 212), abulg. *čarъ* 'Zauber' (Euch. Sin.), *čaroděi* *ἐπαοιδός* (Supr.), bulg. *čarúvam* 'wahrsage', skr. *čār* f. 'Zauber', *čáratī*, *čārām* 'hexen', s.-ksl. *čari* m. pl. 'Zauber', sloven. *čára* 'Zauberei', čech. *čár* m., *čára* f. 'Zauberei', gew. pl. *čáry*, slk. *čary* pl., poln. *czar*, gew. pl. *czary*. || Ursl. *čarъ urverw.

mit avest. *čārā* f. 'Mittel, Hilfsmittel', npers. *čār* 'Mittel', *čāra* 'Mittel, Hilfe, List', lit. *kēras* m. 'Zauber', *kerēti*, *keriū* 'durch bösen Blick oder Worte bezaubern, verrufen, bes. an der Gesundheit schädigen', aind. *kṛṇōti*, *karōti* 'macht, tut', *kṛtyā* f. 'Tat, Zauber', avest. *kərənaoiti* 'macht', kymr. *peri* 'machen', s. Osthoff BB. 24, 109ff., Et. Parerga 1, 26ff., Berneker EW. 1, 136ff., Meillet Ét. 235, Trautmann BSl. 127, Fick BB. 2, 208. Angesichts der vielen Bedeutungsparallelen für 'antun' ~ 'behexen' (dazu Berneker c. l.) erscheinen die Versuche, **čarə* mit griech. *κείρω* 'schneide ab, schere', ahd. *sceran* 'scheren' usw. zu verknüpfen (Brückner PrFil. 7, 177, EW. 72), weniger aussichtsvoll, ebenso die Anknüpfung an griech. *κήρυξ* 'Herold', lat. *carmen* 'Lied', aind. *kirtis* 'Ruhm, Kunde' (gegen Iljinskij RFV. 61, 236ff.).

чары II. pl., auch *чарыку* 'Schuhwerk', s. *чаркы*.

чарым 'dünne Eisdecke, die sich im Frühjahr über dem Schnee bildet, dem Jäger zum Nutzen, dem Wild zum Verderben', Perm, Sibir. (D.). Anscheinend entlehnt aus syrjān. *tšarem* dass. Dieses wird weiter zu lapp. N. *čarva* 'hart gefrorener Schnee', samoj. J. *sira*, *sire* 'Schnee' gestellt, s. Kalima FUF. 18, 41ff. Setälä JSFOugr. 30, 5 S. 39, Wichmann-Uotila 294, Paasonen FUF. 2, 184ff. Der letztere Gelehrte erwägt daneben auch turkotat. Herkunft (tel. *čarym* dass.), dazu s. auch Radloff Wb. 3, 1865, Ramstedt KWb. 422.

час, -а 'Stunde, Zeit', *часы* pl. 'Uhr', ukr. *čas* 'Zeit, Muße, Wetter', *časom* 'zuweilen', wruss. *čas* 'Zeit', *časom* 'zuweilen', aruss. *čas* 'Zeit, Stunde, Uhr', abulg. *čas* *ѡра* (Supr.), bulg. *čas* 'Stunde', skr. *čas* 'Augenblick', *časom* 'augenblicklich', sloven. *čas* G. *časa* 'Zeit', čech. slk. *čas*, poln. *czas*, osorb. *čas*, nsorb. *cas*. || Urslav. *čas* aus **kēs*, urverw. mit apreuß. *kisman* Acc. 'Zeit, Weile' (aus **kēsman*), alb. *kohe* (**kēsā*) 'Zeit, Wetter', s. G. Meyer Alb. Wb. 194, Alb. Stud. 3, 62, Pedersen IF. 5, 45, KZ. 36, 279, Berneker EW. 1, 137, Trautmann BSl. 131, Meillet-Vaillant 89, 121. Weiter wurde Anknüpfung gesucht an *чаять*, s. Leskien Bildung 424, Bezzenberger GGAnz. 1874 S. 1242, Zubatý Archiv 16, 386, wogegen Bedenken bei Jokl Mēl. Pedersen 159ff. Abweichend von den genannten Gelehrten wird *čas* mit skr. *kāsati*, sloven. *kasati* 'laufen', lett. *kuóst*, *kuošu* 'eile', nhd. *hasten*, *Hast*, sowie *чечамъ* verglichen von Machek Zeitschr. 18, 21.

часослѡв 'Kirchengebetbuch, Horologium', kslav. *časoslovъ*. Lehnübersetzung für griech. *ὡρολόγιον* 'Horologium', s. MiLP. 1111.

частокѡл 'Palisadenzaun, Stakettzaun'. Aus **čestъ* und *kolъ* 'dicke (häufige) Pfähle habend'. Vgl. poln. *gestokół* dass.

частуха, частушка 'Schnaderhüpfli', auch 'Tanzlied', Don-G. (Mirtov). 'Das Schnaderhüpfli ist aus dem rituellen Tanzlied-refrain hervorgegangen, von dem es Kürze, Reim und schnelles Tempo übernommen hat' (Zelenin Zeitschr. 1, 355). Gebildet von **čestъ* (s. *частый*) 'häufig', urspr. 'was häufig wiederholt

wird' (Dal' Wb. 4, 1280). Vgl. auch *частуха* 1. 'Korb mit dichtem Geflecht'. 2. 'dichtes Gebüsch, Dickicht im Walde'. 3. 'dichtes Gewebe, dichtes Fischernetz' (D., Volockij) und das folg.

частый 'dicht, oft, häufig', *част*, *часта́*, *ча́сто*; *ча́сто* adv. 'oft', *часту́мъ* 'verdichten, häufig etw. tun, oft besuchen', *ча́ща* 'Dickicht, Gestrüpp', ukr. wruss. *častyj* 'häufig', aruss. *častъ* abulg. *čestъ* *πυκνός*, *δασύς* (Supr.), bulg. *čest* 'dicht, häufig', skr. *čest* f. *česta*, sloven. *često* 'häufig', čech. *častý*, slk. *častý*, poln. *częsty*, *często*, osorb. *časty*, nsorb. *cesty*. || Ursl. **čestъ* urverw. mit lit. *kiṁštas* 'gestopft', Part. Perf. Pass. zu *kiṁšti*, *kemšu* 'stopfe', s. Fick KZ. 22, 98, Brugmann Grdr. 12, 415, Meillet Ét. 300, BSl. 31, 53, Berneker EW. 1, 155, Trautmann BSl. 126, Endzelin SIBet. 198.

ча́сть f. G. -у 'Teil', *уча́сть* 'Anteil, Geschick', *сча́стье* 'Glück' (s. d.), ukr. *čast* 'Teil, Stück', wruss. *časć*, aruss. *častъ* 'Teil, Anteil, Landstück, Erbe', abulg. *čestъ* *μέρος* (Ostrom., Supr.), bulg. *čest* f. 'Teil, Geschick, Glück', skr. *čest* f. čech. *část*, alt *čiest* f. 'Teil', slk. *časť*, poln. *część*, osorb. *časć*. || Ursl. **čestъ* im Ablaut mit *kpsъ* (s. *кучѡк*), poln. *kądek* 'Bissen' (aus **kodъkъ*), lit. *kāndu*, *kąsti* 'beiße', *kāndis* 'Biß', lett. *kuóst*, *kuožu* 'beiße', s. Brandt RFV. 21, 215, Berneker EW. 1, 155, Trautmann BSl. 116, Mladenov 679, M.-Endz. 2, 349. Zu trennen ist (gegen Pedersen Kelt. Gr. 1, 160) griech. *τένδω* 'benage' (dieses zu lat. *tondeō*, *totondi*, *tondere* 'scheren, rupfen' (s. Boisacq 954ff., Walde-Hofmann 1, 689ff.). Abzulehnen ist die Verbindung mit lat. *scindō*, -ere 'spalten', griech. *σχίζω* (gegen MiEW. 32, Charpentier Archiv 29, 4, Mikkola Ursl. Gr. 3, 40, s. Berneker c. l.).

-чать I. -чу 'anfangen, beginnen', s. *начать* (oben 2, 203).

чать II. adv. 'vermutlich, vielleicht' (Mel'nikov, Lomonosov). Gehört wie *чай* 'vermutlich' zu *чаять*, *чаю* 'erwarten, denken'. *чать* eigtl. 'es ist anzunehmen', s. Gorjajev EW. 408, Preobr. Trudy 1, 56.

ча́йс 'e. Sorte großer, roter Weintrauben', Südl. (D.). Unklar.

чафра́нт 'Safran', Voronež (D.). Siehe *шафран*.

чафра́йка 'mürrischer, launischer Mensch', Pskov (D.). Unklar.

ча́хатъ 'erbrechen, Übelkeit empfinden', Pskov, Tver' (D.). Wohl zu *чэхнуть*, s. Iljinskij RFV. 70, 268.

ча́хи, nur in *между ча́ху и ляху* 'ohne Arbeit; nicht so und nicht so', Arch. (Podv., D.). Der gleiche Ausdruck begegnet in d. aruss. Nestorchronik a. 1019 bei der Schilderung des Endes von Svjatopolk, der angeblich ins polnische Land geflohen sei und *mežju Ljachy i Čechy* 'zwischen Polen und Böhmen' sein Leben gelassen habe. Offenbar beruht der Arch. Ausdruck auf einer sprichwörtlichen Redensart; *ча́ху* st. *чеху* nach *ляху*. Weiteres dazu bei Dal' 4, 1292.

ча́хлик I. 'Samengehäuse der Moose' (D.). Zu *чехол* 'Hülle', s. Iljinskij RFV. 74, 124.

ЧАХЛИК II. 'abgezehrter, kraftloser Mensch'. Zu *чэхлыу* dass., weiteres s. v. *чэхнуть*.

ЧАХНУТЬ 'dahinsiechen, abmagern', *чэхлыу* 'abgezehrt, mager, siech', *чэхотка* 'Schwindsucht', ukr. *čáchnuty*, wruss. *čáchnuť*. || Wohl neue Bildung zu **čaznōti* 'schwinden' (s. -чезнуть) mit ähnlichem *ch* wie *тряхнѹть*, *ужахнѹться* u. dgl., s. Brückner KZ. 43, 310; 48, 181, Machek Recherches 29. Der letztere Gelehrte sucht Anknüpfung an lit. *kašėti*, *kašiù* 'abmagern, welken, trocknen'. Weniger überzeugt die Zurückführung auf **čechnōti* und Verknüpfung mit gr. *καρχανος* 'trocken, dürr', *καρχαίνει* 'θάλπει, ξηραίνει' Hesych, lit. *keñkti*, *kenkiù* 'schaden', *kankà* 'Qual, Pein' (Petersson Archiv 34, 379, Iljinskij RFV. 70, 266 ff.). Auch die Verknüpfung von *чэхнуть* mit *кашель* ist unwahrscheinlich (gegen Iljinskij), wie auch Bernekers (EW. 1, 133) Zusammenstellung von *чэхнуть* mit nhd. *hager*. Ganz Unsicheres auch bei Matzenauer LF. 7, 27.

ЧАХОЛ s. *чехол*.

ЧАХЧҮРЫ s. *чакчүры*.

ЧАЧА 'Vater', Kamč. (D.). Lallwort der Kindersprache; ähnlich sag. *čāča* 'ältere Schwester, Tante, Stiefmutter', wotjak. *tšetšej* 'Väterchen', weitere Lallwörter aus verschiedenen Sprachen s. Berneker EW. 1, 133, Rozwadowski RS. 2, 75, Toivonen FUF. 19, 158.

ЧАША 'Schale, Kelch, Becher', *чашка* 'Tasse', ukr. *čáša*, wruss. *čáša*, aruss. *čáša*, abulg. *čáša* *ποτήριον* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *čáša*, skr. *čáša* 'Becher', sloven. *čáša* 'Trinkbecher', čech. *číše*, slk. *čáša*, poln. *czasza*, polab. *cosó*. || Ursl. *čáša* wohl urverw. mit apreuß. *kiosi* 'Becher' aus balt. **kiōsē* oder **kiāsē*, s. Meillet RS 2, 66 ff., MSL 9, 373, Trautmann Apr. Sprd. 358. Jedenfalls kann das apr. Wort kein slav. Lehnwort sein (gegen Brückner Archiv 20, 490, Berneker EW 1, 137). Weitere Anknüpfung an lit. *kiáušė* 'Schädel' sucht Mladenov RFV 62, 262 unter Annahme eines Langdiphthongs **kēus*-. Schwierig ist die Verbindung mit aind. *cāśakas*, -am 'Becher', das man mit armen. *čašak* 'Trinkgeschirr' als Entlehnung aus d. Iran. (**čašaka*- zu npers. *čāšīdan* 'kosten', *čāšt* 'Frühstück') erweisen wollte (dazu Hübschmann Pers. Stud. 51, Armen. Gr. 1, 187 ff.). Wegen der Vokalquantitäten läßt sich fürs Slav. eine iran. Entlehnung nicht vertreten (gegen Berneker c. l., Schrader-Nehring 1, 369, Verf. RS 6, 173, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 542). Ein slav. Lehnwort im Armen. u. Indischen (so Scheftelowitz BB 28, 149) kommt überhaupt nicht in Betracht.

ЧАШЕЛЬГА 'Querstange im Fischwehr', Arch. (Podv.). Unklar. Kaum zu *сэльга* mit vorgesetztem *ча*- (gegen Kalima RS 5, 91).

ЧАЩА 'Dickicht', aus **čestjā* zu *čestъ* 'dicht', s. *частый*.

ЧАЯТЬ, *чāju* 'denken, meinen, empfinden, hoffen, erwarten', *чай*, *чатъ* 'vermutlich' (s. d.), *невзначай* 'unvermutet', *отчаяться* 'verzweifeln', ukr. *čajót* 'lauernd', *otčáj* 'Verzweiflung', aruss. *čajati* 'erwarten, hoffen', abulg. *čajati*, *čajо* *ἐλπίζω, προσδέχομαι, προσδοκῶ* (Ostrom., Supr.), bulg. *čajam se* 'gaffe, gehe planlos'

(Mladenov 678), skr. *čajati*, *čajem* 'warte, erwarte', sloven. *čaj* 'warte', poln. *przyczać się*, apoln. *czaić się* 'sich auf die Lauer legen, heimlich schleichen'. Dazu reduplizierte Bildung in *чекать* 'warten' (s. d.). || Ursl. **čajati* urverw. mit aind. *cāyati* 'nimmt wahr, beobachtet, hat Scheu, hegt Besorgnis', *cāras* 'Kundschafter', griech. *τετήμαι* 'bin betrübt', *τετηώς* 'betrübt, furchtsam', *τηρέω* 'nehme wahr, behüte, beobachte, lauere auf', s. Berneker EW 1, 134, Persson 676, Hofmann Gr. Wb. 361, 365, Zubatý Archiv 16, 386, LF 28, 33, Uljanov RFV 20, 78, Trautmann BSl 124.

ЧВАКАТЬ 'schmatzen, laut kauen', *чвóкать* 'laut küssen'. Lautnachahmend. Vgl. *чмóкать*.

ЧВАЛЯТЬ 'sich schleppen, die Beine nachziehen', Westl. (D.), ukr. *čvaláty* dass., *čvaláj* 'ungeschickter Mensch', poln. *cwał* 'Galopp', neben *czwał* dass., čech. *cval*, *cvál* 'Galopp', slk. *cval* 'Galopp', *cvalat* 'galoppieren'. Ungedeutet. Die Annahme einer Entlehnung aus d. Turkotat. (dschagat. *čapaul* 'Angriff') überzeugt nicht (gegen Słown. Warsz. 1, 356, s. Berneker EW 1, 131).

ЧВАН 'eingebildeter, eitler Mensch', *чванный* 'stolz, hochmütig, eitel, geziert', *чванить* 'stolz machen', -ся 'sich brüsten', ukr. *čvannýj* 'übermütig', *čvanyty ša* 'prahlen', *čvaň* f. 'Stolz, Übermut'. || Viell. von einer Lautnachahmung für 'schwätzen', vgl. čech. *čvaňhati*, -se, *čvaněti* 'patschen', urspr. evtl. 'schwätzen', s. Berneker EW 1, 175. Andererseits sucht man Verbindung mit **čuti* 'fühlen' (s. Berneker c. l.), bzw. mit russ. dial. *очунѣть* 'gesund werden', ukr. *výčuňaty* dass. (Potebnja RFV 3, 171). Fraglich sind die Versuche einer Verbindung mit *čьbanъ* 'Bottich' (gegen Brückner KZ 45, 49, s. *мбáн*). Uferlose Vergleiche mit lett. *škieva* 'Spalte in e. Baum', lit. *skivỹtas* 'Fetzen' und *чѣвка* (s. d.) bei Iljinskij RFV 73, 229 ff. führen nicht weiter. Unklar ist das Verhältnis zu poln. *cwany* 'gerissen, schlau, ausgezeichnet' (Brückner EW 68).

ЧВАРТКА 'Viertel (Mass), auch Quartblatt Papier', Südl., Westl. (D.). Aus poln. *czwartka* dass. zu *czwarty* 'vierter' (s. *чѣвѣртый*).

-че I. Partikel in *нынѣче, нонѣче* 'jetzt', bulg. *če* 'daß, und' (Mladenov 680), nsorb. *vence* 'draußen'. Ablaut in -ча (s. d.) aus **kē*. Kann verwandt sein mit aind. *ca* 'und', avest. *ča*, lat. *que*, griech. *τε*, aber auch ablauten mit -ko, -ka; in letzterem Falle zu homer. lesb. thess. *κε*, neben homer. *-κεν* (s. Berneker EW 1, 138, Solmsen KZ 35, 470 ff., O. Hoffmann GGAnz. 1889 S. 903).

че II: in *для че* 'warum' (Mel'nikov 3, 396 u. sonst), vermutlich enklitisch für *чегó* (Neubildung zum alten G. s. *česo*).

ЧЕБАК I. auch *чабáк* 1. 'Cyprinus barbus, Barbe'. 2. 'Flußbrachsen, Abramis brama', Don-G. (Mirtov). 3. 'Weißfisch, Leuciscus rutilus', Kubań-G. (RFV 68, 405), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516), Vjatka (Vasn.), ukr. *čabák*. Entlehnt aus d. Turkotat.; kasantat. alt. tel. leb. karač. dschagat. *čabak* 1. 'Plötze'. 2. 'e. kleiner Fisch' (Radloff Wb. 3, 1928, Kel. Sz.

10, 96), kirg. *šabak*, baschk. *sabak*, bar. küär. *cabak* 'Brachsen' (Radloff Wb. 4, 196), tschuwass. *šubaχ* 'Brachsen', s. MiTEL 1, 272, R. Smal'-Stockyj Archiv 35, 351, Berg Sov. Etnogr. 1948 Nr. 2, S. 71, Preobr. Trudy 1, 56ff. Zur turkotat. Sippe s. Gombocz 56, Paasonen Cs. Sz. 141.

чебáк II. 'warme Mütze mit Ohrenklappen und Nackenschutz', Arch., Vologda, Perm, Irkutsk (D.), auch bei Rylejev. Vgl. tel. *čabak* 'die hohe Teleutenmütze' (Radloff Wb. 3, 1928).

чебér G. -бpá, чебérъ G. -бpá 'Stutzer, Geck', Vjatka (D.), чебérка 'saubere Wirtin', Don-G. (D.). Entlehnt aus alt. dschagat. *čäbär* 'sauber, behutsam, flink, geschickt', kasantat. *čibär* 'hübsch, wohlgestaltet', kirg. *šäbär* 'Meister' (zur Sippe s. Paasonen FUF 2, 135, Ramstedt KWb. 428).

Чебоксáры 'Hauptstadt der Tschuwass. Räterepublik', aus tscherem. *Šovakš-èyer*, bergtscherem. *Šašašar* (Ramstedt Btscher. Spr. 2, 124), woher tschuwass. *Šobaškar*, hierin steckt tscherem. *šobaš* 'Korb aus Birkenrinde' (s. Räsänen Tschuwass. L. 267, Benzing Einführung 126). Über tscherem. *èyer* s. oben 1, 481, s. v. Ингýрь.

чэбóт s. чóбот.

чеботáрь 'Schuster', Novg., Tveř, Vologda, Nižn. (D.). Ableitung von чóбот (s. d.).

чевáлить 'Beeren durch Einfrieren für den Winter konservieren', чевáлка 'Topf mit solchen Beeren', Mezeň (Podv.). Unklar.

чеверýки, чеверýги 'Frauenschuhe', Kostr., Vjatka, Vladim., Kazaň (D.). Metathese aus черевикý (s. d.).

чеврýй s. чаврáк.

чевýяк 'leichter Schuh', Kaukas., Terek-G. (RFV 44, 111). Vgl. tscherkess. šapsug. *čuake* 'Schuh' (Erckert 125).

чегéнь, чигéнь m. 'Hebebaum, Balken, Pfahl', Astrach., Wolga-G. (auch Meľnikov). Unklar. Vgl. чигýнь.

чегерáн 'Süßklee, Hedysarum'. Dunkel.

чеглóк G. -окá 'Baum-, Lerchenfalkе, Falco subbuteo', Arch. (Podv.). Viell. zu aruss. *čegľz* 'ursprünglich, echt'. Weiter zu цегóл, цегл (s. d.).

чéгра 'Ablagerungen am Boden eines Sees', Olon. (Kulik.). Wohl zu чаврáк (s. d.).

чедýги pl. 'Art Frauenschiefel', alt. Aus osman. *čidik* 'Frauenschiefel', kasantat. *čitik* 'weiche Tatarenschiefel aus Saffianleder' (Radloff Wb. 3, 2141; 2144). Siehe чечмýгу.

чежелкó 'Arbeitskittel aus grobem Bauerntuch', von dial. чечóлый 'schwer', Orel, Kursk, Tamb., Voron., Kaluga, Nižn., Vjatka, aus тяжóлый dass. (s. d.).

-чезáть dial. чéзнуть 'schwinden', Arch. (Podv.), gewöhnl. *исчезáть*, *исчезнуть* 'verschwinden, schwinden', ukr. *s-čeznuty*, *s-čáznuty*, wruss. *čeznuć*, abulg. *čeznoti*, *išteznoti* ἀφανίζεσθαι 'verschwinden', φρίττειν 'schaudern' (Supr.), bulg. *čeznъ* 'verschwinde, vergehe, sehne mich', skr. *čeznuti*, *čeznêm* 'ver-

schwinden, sich sehnen', poln. *szczęznąć* 'vergehen'. Ablaut in *kazúmb* (s. d.), vgl. Meillet MSL 14, 338, Mladenov 680. Weitere Verwandtschaft s. unter *учéзнуть*. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich von *čeznoti mit lit. *kežėti*, *kežù* 'sauer werden' (Holub-Kopečný 166). Lautlich ferner steht auch lit. *kašėti*, *kašiù* 'abmagern, abnehmen' (Machek Recherches 29). Auch die Verknüpfung mit nhd. *hager* (Uhlenbeck PBrBtr. 26, 298) überzeugt nicht und ist von ihrem Urheber PBrBtr. 35, 172 wieder aufgegeben worden, dessen Vergleich mit lat. *cēdō*, *-ere* 'weichen, abtreten' (auch KZ 39, 258ff.; 40, 553ff.) aber ebenfalls nicht annehmbar ist, s. dagegen Berneker EW 1, 154, Walde-Hofmann 1, 193ff.

чей, f. чýя, n. чýё 'wessen?, wem gehörig?', ukr. *čyj*, f. *čyjá*, n. *čyjé*, wruss. *čij*, *čijá*, *čijé*, aruss. *čii*, abulg. *čii* τίνος (Ostrom., Supr.), bulg. *čij*, skr. *čij*, *čijā*, *čijē*, sloven. *čij*, *čigā* (mit *g* vom Gen. s.), čech. *čí*, slk. *či*, *čia*, *čie*, poln. *czyj*, *czyja*, osorb. *cej*, nsorb. *cej*. || Ursl. *čējъ, *čēja, *čēje geht zurück auf idg. *gei + *-ios*, wie lat. *cuius* auf alat. *quorios* mit idg. Loc. *goi + *-ios*, s. Hujer IF 24, 70ff., LF 35, 214ff, Fraenkel IF 69, 134, Berneker EW 1, 675. Weniger überzeugt die Auffassung als *čъ (s. чмо) + *ios* (gegen Iljinskij Složn. Mestoim. 43). Von чей abgeleitet sind: чéсунч 'wessen Sohn (bist du)?', чéсна 'wessen Tochter (bist du)?', Sibirien (D.), auch чéйскоу 'von wem stammend?' (17. Jhdt., s. RFV 26, 136; Etnogr. Obozr. 52, 133).

чéк I. G. -а 'Scheck'. Über engl. *check* 'Zahlungsanweisung' entlehnt wohl durch arab. Vermittlung aus pers. *čāk* 'Urkunde, Vertrag', s. Littmann 116, Kluge-Götze EW 511. Weniger einleuchtend ist die Herleitung aus pers. *šāh* 'König' (Lokotsch 140, Chambers ED 69).

чек II. 'Erwartung', in *быть на чекý* 'in Erwartung, Bereitschaft sein'. Zu чекáть 'warten', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 75.

чекá 'Achsen Nagel, Lünse', dial. чеком (D.). Bisher unerklärt. Nicht überzeugend denkt Scheftelowitz WZKM 34, 219 an Verwandtschaft mit чекáн 'Hammer' u. npers. *čakuš* 'Hammer'. Nicht annehmbar ist auch der Vergleich mit nhd. *Stecken*, *Steckfeder* bei Gorjajev EW 409.

чекáвый s. текáвый.

чекáл, чекáлка 'Erdhase, Bell-, Zwerghase, Lepus pusillus', Sibir., Orenb. (D.), auch 'Schakal'. Zur letzteren Bed. s. шакáл. Die erste Bed. ist unerklärt.

чéкалина 'Spalte, Riß', Čerep. (Gerasim.). Dunkel.

чекамáс 'Flußbarsch', s. чикамáз.

чекáн 'Prägstempel', чекáнуть 'prägen', ukr. *čekan* 'Streitkolben, Prägestock, Grabmeißel', r.-ksl. *čekanъ* 'Grabmeißel, Beil' (Zlatostr. 12. Jhdt., Theodoret. Psalterkomm., s. Srezn. Wb. 3, 1487), bulg. *čekan* 'Hammer', skr. *čakanac*, *-nca*, sloven. *čekan* 'Streithammer, Hauzahn der Schweine', čech. *čakan*, *čekan* 'Morgenstern, Keilhaue', slk. *čakan* 'Haue', poln. *czakan*, *czekan*

dass. || Altes Lehnwort aus d. Turkotatar.; dschagat. *čakan* 'Streitaxt', kirg. *čakan* (Kúnos Dschagat. Wb. s. v., Radloff Wb. 3, 1833), zu osman. usw. *čakmak* 'schlagen, prägen', s. MiEW 419, Berneker EW 1, 134ff., Gombocz 56ff., RS 7, 187, Brückner EW 75. Weniger wahrscheinlich ist Urverwandtschaft mit avest. *čakuš-* n. 'Wurfhammer, Wurfaxt', npers. *čakuš* 'Hammer' (Fick 1, 22, Scheftelowitz WZKM 34, 219). Über das damit verglichene lett. *čaka* 'Knüttel mit Knorren' vgl. viel besser M.-Endz. 1, 401. Direkte Entlehnung von **čekanъ* aus turkotat. osman. *čekič* 'Hammer' (dieses ist entlehnt aus d. Pers.) kommt nicht in Betracht (gegen MiTEL 1, 274).

чѣкаръ f. Koll. 'kleine Kinder', SevsK (Pr.), ukr. *čekař* 'kleine Kinder', wruss. *čekordá* 'Gruppe Ferkel, Schar Kinder'. Preobr. Trudy 1, 58 vermutet lautnachahmende Herkunft von einem Verbum für 'piepen', *чekomать* (mir unbekannt). Vgl. *чekom*.

чекать 'warten', Südl., Westl. (D.). ukr. *čekáty* dass., wruss. *čekác*, s.-ksl. *čakati*, bulg. *čēkam*, *čākam*, skr. *čēkati*, alt *čakati*, sloven. *čákati*, *čākam*, čech. *čáka* 'Hoffnung', *čekati*, alt *čakati* 'warten', slk. *čakat'*, poln. *czekać*, alt u. dial. *czakać*, osorb. *čakać*, nsorb. *cakaš*. || Man nahm eine -k-Erweiterung der Wz. von *čajati*, *čajr* (s. *čájamъ*) an, s. Meillet Ét. 163. In diesem Falle machen die e-Formen Schwierigkeiten. Diese wollten einige Gelehrte als Spuren einer reduplizierten Bildung auffassen, zu der aind. ved. *cakānás* 'begehend' (= *čekanъ* Part. Praet.) gehören würde, s. Zubatý LF 28, 33, Loš RFV 23, 75, Berneker EW 1, 134. Dann würden dazu zu stellen sein aind. *kāyamanas* 'begehend, liebend', -*kātis* 'heischend, verlangend', á-*cakē* 'begehre, verlange', *cāyamānas* 'begehend', avest. *kayeiti* 'verlangt nach etw., wünscht', lat. *cārus* 'lieb', ahd. *huora* 'Hure'.

чекетка 'Haspel', Nižn. (D.). Unklar.

чеклák 'Wuhne, Loch im Eise', Tver' (D.). Dunkel.

чекмáрь m. 'Keule, Schlägel, Prügel' (Šoloch.). Entlehnt aus osman. tobol. dschagat. *čokmar* 'Keule, Morgenstern', baschkir. *sukmar*, kasant. *čukmar* (Radloff Wb. 3, 2011 ff., Kúnos Dschagat. Wb. s. v.), s. Matzenauer LF 7, 29. Zur Sippe s. Wichmann Tschuw. LW 116, Kannisto FUF 17, 183, Ramstedt Kel. Sz. 15, 136. Falsches über das russ. Wort bei Preobr. Trudy 1, 59.

чекмáс 'Kloß aus Weizenmehl', Simbirsk (D.). Unklar.

чекмѣнить 'alkoholische Wirkung ausüben', Čerep. (Gerasim.). Unklar. Viell. urspr. 'schlagen'. Vgl. *чукмáрить*.

чекмѣнь m., G. -енá 'Bauernrock, Kosakenrock mit Taille', Don (Šolochov), Ural (D.), ukr. *čekmín* 'Oberrock der Kleinbürger', *čekmán* 'tatarisches Oberkleid', poln. *czekman*, *czechman* dass. || Entlehnt aus osman. dschagat. krimtat. *čäkmän* 'Art Oberkleid', kasantat. *čikmān* 'Tuchrock' (Radloff Wb. 3, 1956; 2113), s. MiEW 418, TEL 1, 275, Berneker EW 1, 139, Gauthiot MSL 16, 87 ff. B., Lokotsch 33, Menges Glossar 707 ff., Räsänen Mikkola-Festschr. 275. Siehe *сукмáн*.

чекомáс 'Flußbarsch, *Perca fluviatilis*', Don-G. (Mirtov), s. *чикомáз*.

чекрýжить s. *чакрýжить*.

чекýша 'Schlägel, Keule', *чекýшить рýбу* 'Fische fangen durch Schlagen und Betäuben', Kasp. Meer (D.). Von osman. *čäkič*, *čöküč* 'Hammer', dschagat. *čeküş*, *čeküş* 'Schlägel, Keule', karač. *čögüč* 'Hammer' (s. Radloff Wb. 3, 1952; 2037, Kúnos Dschagat. Wb. s. v., Kel. Sz. 10, 99; 16, 216). Die Quelle der türk. Wörter ist persisch. Siehe *чекáн*.

чекýшить 'schwätzen, lachen', Čerep. (Gerasim.). Viell. als 'klappern' zum vorigen.

чекчýры 'Art Schuhe', Rjazań (RFV 68, 17). Siehe *чакчýры*.

челá pl. 'Klippen in der Nähe des Ufers'. Zu *челó* als 'Köpfe'.

челáк 'Drücker am Flintenschloß', Kolyma (Bogor.). Unklar.

челбá, чулбá 'Suppenlöffel', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

челдáться с кем 'mit jemd. umgehen, verkehren', Kolyma (Bogoraz). Unklar.

челдóн, чолдóн 'Landstreicher, Zuchthäusler', Irk., Sibir. (D.). Unklar. Vgl. mong. *žoligan*, *žolgin*, kalm. *zol'γv'n*, *zol'γv* 'Landstreicher' (Ramstedt KWb. 476).

челék 'Art Eimer', Astrach. (D.). Turkotat. Lehnwort; vgl. dschagat. karač. *čelek* 'Eimer' (Kúnos Dschagat. Wb. s. v., Pröhle Kel. Sz. 10, 98), s. MiTEL 1, 275. Siehe *чильяк*.

челепíга 'Kinderschar', Tambov (IORJ 1, 332). Unklar.

челéсник 'Mundloch des Ofens', Olon. (Kulik.), *челеснiк* dass. Smol. (D.). Aus **čeles(ь)нъ* zu *čeló* 'Stirn' (s. *челó*).

челизнá 'Neubrich, Rodeland', Kazań (IORJ 1, 332), Vologda, Vjatka (D.). Aus **čelizna* zu *čělъ*, mit nordgr. dial. *č* für *c*. Vgl. *целина* 'Rodeland'.

челiк 'junger Jagdvogel, Jagdfalke', dial. *челiк* dass. (D.), *чильiк* 'Sperling', Astrachań (RFV 63, 133), *челик* schon bei Kotošichin 96. Unklar. Vgl. *чильишник*.

челма s. *чóлма*.

чѣлн G. *челнá* 'Nachen, Kahn', volkst. *чѣлон* (Šachmatov IORJ 7, 1, 305 ff.), *челнóк* 'Weberschiffchen', ukr. *čóven*, G. *čovná*, wruss. *čóven*, G. *čovná*, aruss. *čьlnъ*, bulg. *čólnec*, skr. *čûn* Loc. s. *čûni*, sloven. *čóln*, čech. *člun*, slk. *čln*, poln. dial. *czóln* m., *czólno* n., osorb. *čolm*, demin. *čolnica*, nsorb. *coln*. || Ursl. **čьlnъ* urverw. mit lit. *kėlmas* 'Baumstamm', lett. *ceļms* dass., lit. *kelnas* 'Fähre, Kahn' (Miežinys), ahd. *scalm* 'navis', ags. *helma* 'Griff des Steuerruders', mnd. *holm* 'Querbalken', griech. *σκαλμός* 'Pflöck', s. J. Schmidt Vok. 2, 32, Kritik 110, Zupitza GG 152, Persson 174 ff., Berneker EW 1, 166 ff., Trautmann BSl 125 ff., M.-Endz. 1, 369, Buga RFV 67, 235, Meillet RES 7, 7, Brückner Archiv 39, 1, EW 80, Fraenkel Lit. Wb. 237. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit *клѣн* 'Ahorn' (gegen Sobolevskij Slavia 5, 445).

челна 'Flußmündung', Olon. (Kulik.). Wohl aus *čelъna zu čelo 'Stirn'. Kopf als Quelle ist auf verschiedenen Gebieten nachgewiesen worden (z. B. E. Schroeder D. Namenk. 375ff.). Hier kann челó auch Öffnung bedeutet haben, s. das folg.

челó G. -á 'Stirn, Haupt, Spitze, Mundloch des Ofens', чeлeснѣк 'Mundloch des Ofens' (s. d.), ukr. čoló, wruss. čólo, aruss. čelo 'Stirn, Vortrupp einer Schlachtordnung', r.-ksl. čelesnъ 'höchster, oberster, haupt-', abulg. čelo мѣτωπον, συνασπισμός (Supr.), bulg. čeló 'Stirn', skr. čelo, sloven. čélo, čech. slk. čelo, ačech. čelesn, čelesn 'Ofen, Ofenloch', poln. czolo 'Stirn', osorb. čolo, čelesno 'Kiefer', nsorb. coló, polab. celŭ 'Backe, Angesicht'. || Ursl. -es- Stamm čelo erweisen die Ableitungen (gegen Meillet, Ét. 235). Man vergleicht: gr. κολωνός 'Hügel', lat. celsus 'emporragend, hoch', collis 'Hügel', got. hallus 'Hügel', anord. hallr, lit. kėlti, keliŭ 'heben', kálnas 'Berg', s. Zupitza GG 51, 106ff., Berneker EW 1, 140, Persson 19, J. Schmidt Kritik 104, 117, Meillet-Ernout 197, Meillet MSL 14, 375, Mikkola Ursl. Gr. 3, 24. Zu trennen ist griech. τέλος 'Ende' (gegen Brandt RFV 21, 215, s. Meillet Ét. 235, Berneker c. l.). Abzulehnen ist auch der Vergleich von čelo mit lat. calva 'Hirnschale', calvus 'kahl' (Lewy KZ 40, 561).

челобѣтнѣя 'Gesuch, Bittschrift', älter aruss. čelobitěje 'Begrüßung, Bitte' (Urk. Polock. a. 1396, Novg. 1. Chron. a. 1375 u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1489ff.), чeлoбѣтѣ und бѣтѣ чeлoм 'untertänigst bitten' (schon Urk. a. 1389) begegnet auch noch bei Kotošichin; eigtl. bedeutet es 'Stirnschlagen, mit der Stirn den Boden berühren' (zu челó 'Stirn', бѣтѣ 'schlagen'), s. Schrader-Nehring 1, 415.

человѣк, -а 'Mensch, Mann, Diener, Kellner', dial. чeлѣк (Dmitrov), чeлѣк (Obojaň), ukr. čolovik 'Mensch, Mann, Gatte', wruss. čelovék, aruss. čelověkъ 'Mensch, Dienstmann, Gefolgsmann', abulg. člověkъ ανθρωπος, bulg. člověk, čověk, čel'ák, čil'ák, skr. čovjek, čovjek, sloven. človek G. človeka, čech. človek, slk. človek, poln. człowiek, osorb. člowjek, nsorb. cłowjek, polab. clúovak. || Ursl. *čelověkъ bzw. daraus gekürztes *čьlověkъ, woher lett. cīlvēks 'Mensch', s. M.-Endz. 1, 382ff., J. Schmidt Vok. 2, 39. Andere Ansätze unwahrscheinlich (s. Berneker EW 1, 140ff., Šachmatov Očerк 152). Der erste Teil, čelo-, wird zu чeлѣдь 'Gesinde' gestellt, ferner zu aind. kūlam 'Herde, Menge, Familie, Geschlecht', griech. τέλος 'Schar', ir. cland, clan 'Nachkommen-schaft, Geschlecht', lit. keltis, kiltis 'Geschlecht'. Im zweiten Teil sieht man ein mit lit. vaikas 'Knabe, Junge', lett. vaiks dass., apreuss. vaix 'Knecht' verwandtes Wort, s. Zimmer Archiv 2, 347, Fortunatov BB 3, 57, M.-Endz. 4, 436, Berneker EW 1, 141, Mladenov 687, Meillet RS. 2, 63, Trautmann BSl 339, Apr. Sprd. 455, Jagić Archiv 13, 294; 30, 295. Weniger ansprechend suchen andere Gelehrte in *čьlo- eine sonst nicht belegte Ablautstufe zu čělъ (s. чeлѣмъ) und in -věkъ die Bed. 'Kraft' (im Gegensatz zu yвeчѣ 'Verstümmelung', s. d.), also einen 'Menschen in voller Kraft', s. Potebnja und Brandt Festschr. Vs. Miller 308ff., Vaillant BSL. 39, 2, S. XIIIff. (hier

als 'volljährig'). Gegen diese Deutung spricht die aruss. Form čelověkъ. Noch weniger befriedigen andere Erklärungsversuche, wie der Vergleich des ersten Teils *čelo- mit ahd. helid 'Held' und griech. κέλωρ 'Sohn' (so Brugmann IF 12, 26; 19, 213, dagegen Berneker c. l., Boisacq MSL 17, 113) oder die Verbindung von *čelo- mit griech. πάλλᾱξ, πάλληξ 'Jüngling, Mädchen', παλλάκιον μειράκιον Hesych, παλλακή, παλλακίς 'Kebsweib' (Fick BB 18, 134, Bezzenberger BB 16, 249), weil diese griech. Wörter jetzt nicht für einheimisch gehalten werden, s. Hofmann Gr. Wb. 251, Šachmatov IORJ 7, 2, 322. Nicht viel beweisen läßt sich mit poln. chorowiek 'kränklicher Mensch', das den Eindruck einer scherzhaften Augenblicksbildung macht (s. Berneker c. l., gegen Karłowicz Słown. gwar polsk. 1, 199, Pastrnek LF 29, 304). Für -věkъ als 'Kraft' könnte außer den unter век (oben 1, 179) angeführten Beispielen auch noch dial. обезвѣкнутъ 'schwach werden', Arch. (Podv.) als Beleg dienen.

человеколюбие 'Menschenliebe', чeлoвeкoлoбѣнѣ 'menschenfreundlich', abulg. člověkoljubije, člověkoljubivъ (beides Supr.) übersetzt griech. φιλανθρωπία, φιλάνθρωπος dass.

человѣчек 'Pupille', Jarosl. (Volockij), von чeлoвѣк 'Mensch' wie rumän. omuşor 'Zäpfchen', von om 'homo', alb. herið 'Zäpfchen': heri 'Mann', bulg. мъзec 'Zäpfchen': мъзъ.

человѣчность 'Menschlichkeit' übersetzt wie nhd. Menschlichkeit, frz. humanité, lat. hūmānitās.

челóмкѣть 'grüßen lassen', чeлoмкѣтѣся 'sich begrüßen' (Gogol'). Neubildung von бѣтѣ чeлoм (s. чeлoбѣтнѣя).

чeлпѣк 1. 'kleiner Hügel', Arch. (Podv.). 2. 'längliches Osterbrot', Arch. (Podv.), 'leere Pirogge, Stück Teig ohne Quark', Vjatka (Vasn.). Wohl zu чeлпѣн.

чeлпѣн 'Hügel, Grabhügel, Anhöhe', Arch., Vologda, Perm (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516), auch 'Dummkopf, dummer Mensch', Pskov (D.). Mit -p- Erweiterung zu der unter челó behandelten Wortsippe: lit. kėlti 'heben', lat. celsus, collis usw. Andere verknüpfen *čьlpanъ mit griech. κόλπος 'Wölbung, Busen', anord. hvelja 'wölben', mhd. welben 'wölben' (Gorjajev EW 409, Dop. 1, 54). Nicht besser ist der Vergleich mit ukr. čovpŭ, čovptý 'schlagen', aind. kálpātē 'wird geordnet', lit. kŭlpa 'Steigbügel, Schlinge, Schleife' (gegen Brückner KZ 46, 201ff.). Kaum entlehnt (gegen Preobr. Trudy 1, 61).

чeлýгѣ, чeлýхѣ 'eiskalter, feiner Regen bei Nebel', Arch. (Podv.). Dunkel.

чeлyснýтъ, чeлyснýтъ 'heftig schlagen', Pskov, Tveř (D.). Mit Präfix чe 'wie' u. лyскѣтъ 'schlagen' (s. лyскѣ).

чeлýш, -á 'Art Pilz', Vladimir (D.). Mit dial. č für c aus *čělýš zu čělýj nach Dal' 4, 1303.

чeлyсть f. 'Kinnbacken, Kiefer', auch 'Ofenloch', NeuruBl., ukr. čel'ust' 'Kinnbacken, Öffnung zwischen den Kinnladen, Rachen, Ofenloch', r.-ksl., abulg. čeljustъ σιαγών (Supr.), bulg. čel'ust 'Kinnbacken', skr. čeljŭst 'Kinnbacken, Rachen',

sloven. *čeljúst* 'Kiefer', *čeljústje* n. 'Rachen', čech. *čelist* f. 'Kinnbacken, Ofenloch', slk. *čel'ust'* 'Kiefer, Kinnbacken', poln. *czelusć* 'Kinnbacken', alt. 'Mund, Rachen, Wange, Antlitz', *czeluście* 'zwei Öffnungen im Backofen', polab. *celđust* 'Unterkinn'. || Gehört jedenfalls zu *čeló* und *ustá*, s. MiEW 31, 418, Brückner EW. 75, KZ 45, 35, Mladenov 681. Der erste Teil enthält wohl eine -io- Ableitung von *čelo*. Vgl. auch die Bed. oben s. v. *челó*, *челѣсник*. Zu beachten sind auch Bildungen wie tochar. *akmal* 'Gesicht', worin *ak* 'Auge' u. *malañ* 'Wange', magy. *orca* 'Wange, Antlitz' aus *orr* 'Nase' u. *száj* 'Mund', s. W. Schulze Kl. Schr. 253 ff. Weniger überzeugt der Vergleich von **čel'* mit aind. *kulyam* n. 'Knochen' (Berneker EW 1, 142) oder die Annahme eines **čelb* 'Spalte' neben vorhandenem **ščelb* (s. *щель*). Sehr hypothetisch ist auch die Verknüpfung mit ahd. *hol* 'hohl', lit. *ikelas* 'Bienenstock in einem hohlen Baum' (Matzenauer LF 11, 343), ebenso die Verbindung von *čel'ustb* mit *скυλά* (Potebnja bei Preobr. Trudy 1, 61).

чѣлядь f. G. -u 'Gesinde', *челядѹнец* 'Dienstbote, Mietling', ukr. *čel'ad'* 'Hausgesinde, Hausgenossen mit Weib und Kind', *čel'adýn* 'Diener, Knecht, junger Mann', *čel'adýna* 'Dienerin, Mädchen', wruss. *čel'adžin* 'Knecht', aruss. *čeljadb* 'Gesinde', *čeljadinb* 'Sklave', abulg. *čeljadb* *дѣрацѣла* 'Gesinde' (Mar.), bulg. *čeled* f. 'Familie, Kinder', skr. *čeljād* f. 'Hausgesinde, Hausgenossenschaft, Frauensleute, Leute, Menschen', čech. *čeled* f. 'Familie, Familienangehörige, Gesinde', heute 'Dienstboten', slk. *čel'ad'* f. 'Gesinde', poln. *czeladz* 'Gesinde, Dienstboten, Gesellen', osorb. *čeledž*, nsorb. *celaž* 'Gesinde'. || Ursl. **čel'adb* urverw. mit aind. *kulam* 'Herde, Schwarm, Geschlecht', ir. *cland*, *clan* 'Nachkommenschaft, Clan', lit. *kiltis* 'Geschlecht', griech. *τέλος* 'Schar', s. Fick 1, 26, BB 8, 331; 16, 282, Meillet Ét. 323, BSL 27, 55, MSL 8, 237; 14, 375, Bezenberger BB 16, 245, Berneker EW 1, 141 ff., Solmsen Beitr. 18, M.-Endz. 1, 368, E-H 1, 263, Petersson Filol. Fören. Lund 4, 120 ff. Weiter sucht man Verwandtschaft mit *kolēno*, lit. *kelys* 'Knie', lett. *celis* dass.

чѣм 1. 'statt, anstatt'. 2. 'Instr. s. von *чмо*'. Aus aruss., abulg. *čimb*, Instr. s. von *čyto* unter Einfluß von *čěmb* Instr. s. von *kto*. Zuerst aruss. *čěm* im Test. Dmitr. Donsk. († 1389), s. Sobolevskij Lekcii 187 ff., Durnovo Očerok 293. Ursl. Instr. **čimb* trat an die Stelle eines älteren **či* durch Einfluß der Instr.-Endung -mb anderer Deklinationen; **či* entspricht lat. *quī* 'wodurch', ags. anord. *hvī* 'wie, wozu, warum', s. J. Schmidt KZ 27, 288, 291; 32, 403, Pluralbild. 43.

чѣмарá, чѣмрá 'feiner Staubregen bei Nebel', Arch. (D.). Unklar.

чѣмáра 'Art Überrock', Westl. (D.), auch *чумáрка* (s. d.). Über poln. *czamara* 'langer Rock mit Ärmeln bis zur Erde' und ital. *cimarra* 'langer Rock' aus arab. *sammár* 'Zobel', s. Brückner EW 72, Lokotsch 144, Meyer-Lübke Rom. Wb. 626.

чѣмбáры, чамбáры pl. 'breite Hosen aus Leder oder Leinwand', Orenb., Sibir. (D.). Entlehnt aus einer turkotat. Dialektform

von osman. *šalvar* 'Hosen' (s. *шаповáры*). Vgl. kasantat. *čambar*, *čymbar* 'Hosen', lebed. *čanbar* 'Lederhosen', kumd. *čynbar*, tel. *šanpar* (Radloff Wb. 3, 1859, 2074; 4, 950), s. Korsch Archiv 9, 671. Ungenau sucht MiTEL Nachtr. 1, 22 die Quelle der russ. Wörter in osman. *čāmbār* 'Reifen'.

чѣмбур, -á 'Leitseil für Pferde, Leitzügel' (Leskov), auch *чалбур* dass., älter *čimbury* pl. (Urk. a. 1557 nach MiTEL Nachtr. 2, 96). Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. tar. tel. *čylbur* dass., alt. *čylbyr* (zur Sippe s. Ramstedt KWb 433 ff.), vgl. Korsch IORJ 8, 4, 40. Unrichtig ist die Herleitung aus osman. *čāmbār* 'Reifen' (gegen MiTEL 1, 275, Nachtr. 2, 95).

чѣмез m., *чѣмезá* 'Geldbeutel', Novg., Smol., Nižn. (D.), *чѣмезын*, *чимизын* 'Geldbörse in Form einer Röhre', Don-G. (Mirtov), *чѣмезынник* 'reicher Geizhals', Don-G. Phantastische Deutungsversuche, angeblich vom Klirren, bei Iljinskij IORJ 16, 12. Unklar.

чѣмезыть 'Verwirrung stiften, Unsinn reden', Pskov, Tveř (D.). Unsicher ist Buga's (RFV 70, 102) Vergleich mit lit. *kemėžiuti*, *kemežoti* 'ungeschickt gehen', vgl. auch Fraenkel Lit. Wb. 239.

чѣмер 'Kopfschmerzen, auch Leib- u. Kreuzschmerzen; Koller bei Pferden', *чѣмеруца* 'Nieswurz', *чѣмерá* 'betäubender Tabak aus Porst', ukr. *čémir* 'Magenkrampf', *čemerýca* 'Nieswurz', *čemernýk*, *čemerúcha*, *čemer* 'Pferdekrankheit', wruss. *čemer* 'Pferdekrankheit', aruss. *čemerz* *лос* (12. Jhdt.), *čemerb* 'Nieswurz', bulg. *čemer* 'Gift, Teufel', *čemeriga*, *čemerika* 'Nieswurz', skr. *čēmēr* m. 'Gift, Zorn, Kummer', *čēmēran* 'giftig, bitter, herb, elend, unglücklich', sloven. *čémér* 'Gift, Galle, Eiter, Zorn', *čemerika* 'Nieswurz', čech. *čemer* 'ungrische Krankheit', *čemeřice* 'Nieswurz', slk. *čemer* 'Ekel', *čemerica* 'Nieswurz', apoln. *czemier*, *czemierzycyca*, poln. *ciemierzycyca*, osorb. *čemjerica* 'Nieswurz'. Urverw.: lit. *kemeraĩ* pl. 'Alpkraut, Wasserdost', lett. *cemerinš* 'Nieswurz', ahd. *hemera*, nhd. dial. *hemern* 'Nieswurz', s. Berneker EW 1, 142, M.-Endz. 1, 372, Matzenauer LF 7, 30, Zupitza GG 113. Weiter wird vermutet die Zugehörigkeit von aind. *camarikas* 'bauhinia variegata' (Uhlenbeck Aind. Wb. 88 s. aber Mayrhofer 375), aind. *kamalam* 'Lotus' (Petersson Verm. Beitr. 139, Uhlenbeck c. l. 43, vgl. aber Mayrhofer 160), griech. *κάμαρος* 'Delphinium, Läusekraut', *κάμμαρον* 'Aconitum', s. Hofmann Gr. Wb. 131, Loewenthal WS 10, 184, Torp 74, Mladenov 681. Schwerlich berechtigt ist der Vergleich mit *комáр* (gegen Sobolevskij Slavia 5, 445).

чѣмкoc 'Strecke zwischen zwei natürlichen Grenzscheiden', Arch., Mezeñ (Podv.), *чункáс* 'Meile von 5 Werst längs einem Fluß', auch *чум* Perm; *чумкас* 'alte Werst von 700 Klaftern' (Schrenck). Entlehnt aus syrjān. *tšom* 'Speicher' + *kost* 'Zwischenraum, Mitte', *tšomkos* 'Abstand zwischen zwei tšom', s. Kalima FUF 18, 42 ff.

чѣмодáн 'Koffer', auch 'Bauch'. Entlehnt über kasantat. *čamadan*, krimtat. *čumadan* dass. (Radloff Wb. 3, 1940; 2188), aus pers. *jāmādān* 'Kleiderbehälter', worin *jāmā* 'Kleid' u.

-*dān* 'Behälter' (vgl. Horn Npers. Et. 93 u. 118), s. Korsch IORJ 7, 1, 47, MiTEI 1, 289, Nachtr. 1, 31, Kraelitz 18, Lokotsch 52, Berneker EW 1, 143.

чемодур 'geschäftiger Mensch', Smol. (Dobr.). Kaum nach *самодур* 'Despot' gebildet von *к чему́ эта дурь?* 'wozu diese Torheit',

чемпион 'Preiskämpfer', sportl. Aus engl. *champion* dass. von afrz. *champion* aus vlat. *campiōnem*, westgerm. *kampjo* 'Kämpfer' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 379).

чёмур 'Teufel', Arch. (Podv.). Zu *чёмер* 'Gift' (s. d.).

чемшá s. *чемшш*.

чемыркнуть 'schnell einen Schnaps herunterstürzen', Perm. Wird von Šachmatov IORJ 7, 2, 339 mit sloven. *čmíkati*, *čmíkniti* 1. 'schlüpfend trinken'. 2. 'mucksen' verglichen. Jedenfalls mit Präfix *če-* zu *мыркнуть* (s. d.).

чемыш, -á m. 'Halimodendron, Meer-, Salzstrauch', Östl. (D.), auch *чемшá* f. dass. Unklar.

чемья́ 'Blockhaus im Walde, Versteck für Wilddiebe und Hehler', Perm, Čerdyň (D.), *шамья́* 'Speicher im Walde', Syrjän. Gebiet. Nach Kalima FUF 18, 43 aus syrjän. *tšamja* 'Speicher im Walde', doch wird das syrjän. *tšamja*, *štšamja* von Wichmann-Uotila 266 als russ. Lehnwort angesehen. Wenn hier vom Russ. auszugehen ist, könnte es sich um eine Entlehnung aus anord. *skemma* f. 'Stübchen, Vorratshaus' handeln, das von Holt-hausen Awnord. Wb. 250 zu *skemma* 'stützen' gestellt wird. Vgl. aber syrjän. *t'som* 'Speicher' (wozu Toivonen FUF 32, 82) und unten s. v. чум.

чепать, чипать 'greifen, ergreifen, fassen, anhängen', Südl. Westl. Pskov (D.), ukr. *čipati* 'anhängen, angreifen, ergreifen, fassen', *pričipýty*, *pryčepýty* 'anheften, anhäkeln', poln. *czepiac*, *czepić się* 'sich an jemand. hängen, anklammern', *czepić* 'packen, ergreifen', *czepy* pl. 'Holz im Fluß, das sich ins Netz hakt'. Wohl Ablaut zu *чанать*.

чепаться 'wankend gehen, wanken', Vjatka (Vasn.), Kolyma (Bogoraz), auch 'schaukeln', Sibir. Als 'sich klammern' zum vorigen.

чепелá 'Pfannenstiel, -gabel', Kaluga, Smol. (D.). Zu *чанать* als 'Griff'.

чепелиться 'groß tun, sich brüsten', Vjatka (Vasn.). Zu *чан*.

чепец G. *ченцá* 'Haube', ukr. *čepéc* 'Haube, Netzmagen', wruss. *čepéc*, aruss. *čepьсь*, bulg. *čepici* pl. 'Stiefeletten', skr. *čepac* 'Art Frauenhaube', sloven. *čepac*, čech. slk. *čepes*, poln. *czepiec*, osorb. *čěpc*, nsorb. *copc*, *cepс*. || Ursl. **čepьсь* urverw. mit lit. *kepūrė* 'Mütze, Hut, Haube', lett. *čepure* dass. Weiter wird Anknüpfung gesucht an griech. *σκέπας* 'Decke, Hülle, Schutzdach', *σκέπη* 'Decke, Schutzschirm', *σκεπάω*, *σκεπάω* 'bedecke, verhülle', s. Berneker EW 1, 143 ff., Hujer LF 42, 23, M.-Endz. 1, 373, Thomsen SA 4, 319. Ältere Bemühungen um eine Verknüpfung mit mlat. *cappa* 'Art Kopfbedeckung'

sind überholt, s. Berneker c. 1., Iljinskij RFV 74, 124 ff., dessen Vergleich mit griech. *κοπίς* 'Messer', *σκέπαρον* 'Beil' aber sehr fragwürdig ist. Als Ablaut zu *čepьсь* betrachten MiEW 32, Brückner EW 75 poln. *czapka* 'Mütze'. Abzulehnen ist der Versuch einer Herleitung von *čepьсь* aus dem Poln. (gegen Sobolevskij RFV 70, 98 ff.), s. Preobr. Trudy 1, 63.

чёлкать, чёмкать 'laut kauen (von Schweinen)', Vjatka (Vasn.). Lautnachahmend.

чепурник 'dichtes Gesträuch, Dickicht', Vjatka (Vasn.). Wohl als 'sich anklammerndes Laub' zu *чанать* 'greifen' (s. d.).

чепуха 'Ruß', Rjazaň (D.). Zweifelhaft ist der Vergleich mit *кóпоть* 'Ruß' (Gorjajev EW 410) und die Deutung als 'sich anklammernd', zu *чанать* (gegen Dal' Wb. 4, 1305).

чепухá 'Unsinn, dummes Zeug'. Unklar. Kaum als **če-pucha* zu *пýchнуть* 'schwellen', auch nicht **мще-* 'leer' (gegen Gorjajev EW 410). Davon abgeleitet: *ченухистика* 'systematischer Unsinn' (A. Tolstoj jun.) nach Fällen wie *статистика*. Vgl. *шагустика*.

чепчұры pl. 'Art Schuhe', s. *чакчұры*.

чепыга 'Dickicht' (Čechov), auch *чаныж* dass. (IORJ 1, 332), *чаныжник* 'Erbsenkraut, Caragana frutescens' (Mel'nikov). Vielleicht zu *чанать* 'greifen', s. Preobr. Trudy 1, 63.

чепылиться 'sich schleppen', Kolyma (Bogor.). Wohl zu *чанать*.

чепь f. 'Kette', wird von Berneker EW 1, 126 zu der Sippe von *чанать* gestellt. Im Nordgr. könnte es mit *čepь* historisch identisch sein.

черв 'Sichel', Vjatka (D.), *чepсáк* 'Säge', Tomsk (D.). Man vergleicht als urverw. lit. *kirvis* 'Axt', lett. *cirvis* dass., aind. *k'irvis* 'ein Weberinstrument', s. Zubatý Archiv 16, 388, Berneker EW 1, 172, Trautmann BSl 135, M.-Endz. 1, 388, Uhlenbeck Aind. Wb. 64. Weiter will man an *(s)ker- in griech. *κείρω* 'schere', ahd. *sceran* 'scheren', lit. *skirti* 'trennen, scheiden' anknüpfen, s. Zupitza GG 154 ff.

червлёный 'blutrot', aruss. *červenъ*, *červljenъ*, abulg. *črvenъ*, *črvljenъ* *ερυθρός* (Euch. Sin.), bulg. *červén*, *červén*, skr. *črven* 'rot', *črvljen* dass., sloven. *črljen*, čech. *červený*, slk. *červený*, poln. *czerwony*, osorb. *čerwjeny*, nsorb. *ceribeny*. || Ursl. **črvvienъ* Partic. Praet. Pass. von *črvviti* 'rot färben' (aruss. *črvviti*, s.-ksl. *črvviti*), dieses von **črvъ* 'Scharlachwurm' (s. *чepсá*), vgl. vlat. *vermiculus* 'rot' von *vermiculus* 'Würmchen, cochenille, Schildlaus, die die Scharlachfarbe lieferte', s. Trautmann BSl 134, Roesler Zschr. österr. Gymn. 1868, S. 330 u. 334. Von *črvъ* gebildet ist aruss. *červenъ* 'Juli' (Tetraevang. 1144 u. a., s. Srezn.) und *črvъсь* dass., vgl. ukr. *červeh*, *červec* 'Juni', čech. *červen* 'Juni', *červenec* 'Juli', ačech. *črven* 'Juni', *črven druhý* 'Juli', poln. *czerwiec* 'Juni', das teils als 'Monat, in dem die Scharlachwürmer gesammelt wurden' aufgefaßt wird (so Miklosich Monatsn. 7—9, Krek Einleitg. 516, dagegen Berneker EW 1, 173), teils als 'Zeit, in der die Bienen die Brut

ansetzen', poln. *w której czyrw pszcół powstawał* (s. Rostafiński bei Berneker c. l.).

Червонная Русь 'Rotrußland, historische Bez. für das ukrainische Galizien, Wolhynien, Podolien, in der Hauptsache Ostgalizien'. Nach Barsov Očerki 102 den Chroniken unbekannt bis zum 16. Jhdt. Zuerst viell. bei Fra Mauro (15. Jhdt.) als *Rossia rossa*, s. Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 250. Aus poln. *Czerwona Ruś*, woher ukr. *Červóna Ruś*. Der Landschaftsname hat aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Namen von der aruss. Stadt Červen südli. Grubieszów (schon nach Nestor-Chron. a. 981 bedeutend), nach der eine Reihe von Städten als *Červen'skyj gorody* (Acc. pl., Nestor-Chron. a. 1018 u. 1031) heißen, s. Potebnja Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 119, Barsov Očerki 102, Perwolf Archiv 8, 21. Weniger läßt sich die Deutung nach der roten Tracht der Ukrainer vertreten (so Kretschmer Glotta 21, 117) zum Unterschied von der weißen Tracht der Weißrussen (dagegen Iljinskij Slavia 6, 388, wo ältere russ. Lit. zitiert). Wenig wahrscheinlich will Rostafiński Sprawozd. Akad. Umiejetn. 23, 15ff. den Landschaftsnamen auf den Namen des Scharlachwurms zurückführen. Ganz phantastisch ist Kucharski Festschr. Brückner 39.

червонец 'Dukat, drei Rubel', seit Peter d. Gr. (18. Jhdt.), 1922 Banknote = 10 Goldrubel, älter russ. *červon(n)yi* seit Ivan III. für ausländische Goldmünzen. Entlehnt aus poln. *czerwony* 'golden, purpurrot', s. N. Bauer bei Schroetter Wb. 98, Berneker EW 1, 173, Preobr. Trudy 1, 63. Zum Lautlichen vgl. Łoś Gr. Polska 1, 129, 161. Siehe auch *черелёный*.

червь I. m., G. *червя* 'Wurm', volkst. *чѣрес* G. *чѣреса* (Šachmatov IORJ 7, 1, 305), *чѣра* f. 'die in den Brutzellen eingeschlossenen Bienenlarven', *чѣрелень* f. 'Scharlach', ukr. *červ* m. 'Wurm', aruss. *červ* m. 'Wurm', *červ* f. 'rote Farbe, roter Stoff', abulg. *červъ* σκόληξ, σής (Ostr., Supr.), bulg. *červej* 'Wurm', *čōrv* (Mladenov 681), skr. *crv* 'Wurm', *cřva* 'Wurmloch', sloven. *črv* 'Wurm', ačech. *črv* 'Wurm, Made', čech. slk. *červ*, poln. *czerw* G. *czerwia*, osorb. *čerw*, nsorb. *cerw*, polab. *ceř(v) lēzace* 'Schnecke' ('kriechender Wurm'). || Ursl. **červъ* ist verwandt mit **čermъ* (s. *чѣрмный*) sowie lit. *kirmis* m. f. 'Wurm', *kirmuō* dass., lett. *cirmis*, aind. *kīmiś* m. f. 'Wurm, Made', npers. *kirm*, ir. *cruim*, alb. *krimb*, s. Buga IORJ 17, 1, 29ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 43, Trautmann BSl. 134, Berneker EW. 1, 173, M.-Endz. 1, 386. Das -v- macht Schwierigkeiten. Man hat eine balt. Entsprechung *(s)*kirvis* angenommen wegen lit. *skirvina* 'läuft wie eine Ameise' (Specht Dekl. 45, KZ. 65, 212ff.) und das -v- durch Einfluß von **marvis* 'Ameise' erklären wollen (s. *мыравей*). Weniger nahe liegt Beeinflussung durch *krivъ* (s. Meillet IF 5, 333) oder durch *попоровъ* 'Erdwurm' (Otrębski LP 1, 129ff.). Lautlich Bedenkliches bei Preobr. Trudy 1, 64.

червь II. 'Hölle', nur aruss. *červъ* (Olon. Sborn. 15. Jhdt. nach Srezn. Wb. Nachtr. 272). Unklar.

чѣра 'Reihe, Reihenfolge', Südl., *чѣра* dass. Sevs (Pr.), ukr. *čérha* f. *čéreh* m. (Šachmatov IORJ 7, 1, 305, nach *чѣрѣ*) wruss. *čérha*, aruss. *čerga* (Privil. Smolensk a. 1505, s. Srezn. Wb. 3, 1499). Entlehnt aus d. Turkotat.; dschagat. *čärgä* 'Reihe, Reihenfolge' (Radloff Wb. 3, 1970), s. Berneker EW 1, 145. Nicht überzeugend ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *kergiù*, *keŕgti* 'anbringen, befestigen', *kargyti* dass. (gegen Zubatý Archiv 16, 387ff.).

чердак, -а 'Boden, Dachstube', ukr. *čerdák*, älter russ. *čerdakъ*, *čardakъ* (Urk. a. 1697, s. Korsch Archiv 9, 494). Entlehnt aus osman., krimtat. *čardak* 'Balkon, Altan', karaim. *čardak* 'oberes Gemach' (Radloff Wb. 3, 1869), dessen Quelle für persisch gehalten wird, s. MiTEL 1, 273, Korsch c. l., Berneker EW 1, 171, Lokotsch 32, Gorjajev EW 410. Vgl. *чѣрмоз*.

Чердынъ 'Stadt im G. Perm', aus syrjän. *T'serdin* dass., worin der Flußname *Čer*, wohl syrjän. *t'ser* 'Beil, Axt' und *din* 'Mündung, dickes Ende' steckt, s. Kannisto FUF 18, 73, Wichmann-Uotila 297. Zur Bed. vgl. russ. Flußnamen wie *Tonóp* 'Beil'.

черевик 'Bauernschuh', ukr. *čerevîk* 'Schuh', wruss. *čerevik*, aruss. *čerevikъ*, r.-ksl. *črevii* ὑπόδημα, bulg. *crève* pl. 'Schuhe', skr. *crēvlja*, sloven. *črēvalj* m., čech. *střevíc*, *třevíc*, ačech. *třeví*, slk. *črevíc*, poln. *trzewik*, osorb. *črij*, nsorb. *crěw*, *crěj*. || Ursl. **červî*- wird als Ableitung von **červo* 'Bauch', urspr. zu *(s)*ker*- 'Abgeschnittenes, Haut, Leder', (s. *копá*, *скопá*) angesehen, vgl. Sobolevskij Archiv 33, 610, RFV 71, 444, Pedersen KZ 39, 459, Persson 786, Berneker EW 1, 151, Mladenov 682, Schrader-Nehring 2, 354. Unter Annahme einer u-Epenthese wird mit **červî*- auch mir. *cuaran* 'Schuh', kymr. *curan* dass. verbunden, s. Zupitza KZ 37, 399, Pedersen c. l., dagegen s. Berneker c. l.

черёво 'Leib, Magen, Bauch', pl. *чѣрева* 'Eingeweide', dial. *чѣрѣво* 'Kind', *оуѣресѣмъ* 'schwanger werden', *чѣрѣсо* 'Mutterleib' (aus d. Kslav.), ukr. *čéveo* 'Bauch, Leib, Mutterleib, Magen', wruss. *čéveo* dass., pl. *čęřovy* 'leibliche Kinder', aruss. *čerevo* 'Bauch, Leib, Fell vom Bauch', abulg. *čřevo* κοιλία, γαστήρ (Ostr., Mar., Cloz., Euch. Sin., Supr.), ksl. *čřevo* G. *čřevese*, bulg. *čřevo*, skr. *crijěvo*, sloven. *čřevô* G. -*ęsa* 'Darm, Unterleib, Bauch', čech. *střevo*, slk. *čřevo* 'Darm', poln. *trzewo* pl. *trzewa* 'Eingeweide', osorb. *čřjewe*, nsorb. *cřowo*, polab. *crevû*. || Ursl. **červo* wohl urverw. mit apreuß. *kērmens* m. 'Leib', weiter wird Anschluß gesucht an anord. *hōrund* 'Fleisch, Leib', ahd. *herdo* 'Fell, Haut' und die unter *копá*, *скопá* erwähnten Wörter, s. J. Schmidt Vok. 2, 76, Berneker EW 1, 150ff., Trautmann BSl. 128, Apr. Sprd. 356, Specht 79. Weniger überzeugt der Vergleich mit aind. *kṛp* 'Gestalt', avest. *karəš* 'Leib, Gestalt', lat. *corpus* 'Leib, Körper', ahd. *hrēf* dass., griech. *πραπίς* 'Zwerchfell' (so Meillet-Ernout 258, dagegen Walde-Hofmann 1, 277ff) oder mit got. *hairþra* 'Eingeweide' (Meillet Ét. 167ff., Brugmann Grdr. 2, 1, 330, Trautmann BSl. 128, dagegen Pedersen KZ. 39, 459). Dial. *чѣрѣсо* 'Flußkrümmung' Šenk. (Podv.) kann aus der Bed. 'Darm' erklärt werden.

чередá 'Reihe, Reihenfolge', dial. 'Herde', Kursk, Voron., Don-G., *чeped* m. 'Reihe', dial. *чeped* dass., *чepedúть* 'gründen, stiften' (kslav. Lehnwort), ukr. *čeredá* 'Reihe, Herde, Rudel', *čered* 'Reihe', wruss. *čeredá* 'Herde, Vieh', aruss. *čereda* 'Reihenfolge', abulg. *črěda* βονκόλιον, πρόβατον (Supr.), bulg. *črěda* 'Viehherde', skr. *črijěda* 'Reihe, Ordnung, Herde', čakav. *črědā* Acc. *črědu*, sloven. *črěda*, ačech. *čřieda*, čech. *třída* 'Ordnung, Reihe, Klasse, Wechsel, Gasse', slk. *črieda* 'Herde', poln. *trzoda* 'Herde, Vieh', kaschub. *střōda* dass., osorb. *črjōda* 'Haufen'. || Urslav. **čerda* verwandt mit apreuß. *kērdan* Acc. 'Zeit' (aus 'Reihe, Reihenfolge'), lit. **kerdā* 'Herde', vorausgesetzt durch lit. *keĩdžiūs* 'Hirt'; weiter gehören dazu aind. *čárdhas* m. n. 'Herde, Schar', avest. *sarōda-* 'Art, Gattung', got. *hairda* 'Herde', ir. *crod* 'Vieh, Reichtum', kymr. *cordd* 'Gruppe, Schar' (**kordho-*). Bei Urverwandtschaft aller dieser Wörter müßte Gutturalwechsel vorliegen; wenn man nur idg. **kērdh-* gelten läßt, müßte Entlehnung aus einer centum-Sprache ins Balt.-Slav. angenommen werden, s. Kiparsky 102, Brugmann Grdr. 1², 547, Berneker EW 1, 144, Trautmann BSl 127 ff., Apr. Sprd. 356, Leskien Bildung 325, Brandt RFV 21, 215. Schwerlich kommt Entlehnung aus dem Germ. in Frage (gegen Hirt PBrBtr 23, 332; 24, 233, Berneker c. l., Kluge Urgerm. 41, s. dazu Obnorskij IORJ 19, 4, 100), es sei denn vor der ersten Lautverschiebung. Zur Beurteilung der balt. Verhältnisse wichtig ist die Berücksichtigung des balt. Lehnwortes finn. *kerta* 'Schicht, Reihe, Mal' (s. Thomsen Berör. 185, Nieminen FUF 22, 11 ff., vgl. aber Kalima BL 115 ff.).

чередíть 'reinigen, fegen', dial., ist nicht zu trennen von *чepedúть* 'ordnen, anordnen', das zum vorigen gehört. Zu Unrecht werden diese Bedeutungen von Zelenin IORJ 8, 4, 256 ff. voneinander getrennt und *чepedúть* in ersterer Bed. für urverw. gehalten mit griech. *κέρδος* n. 'Gewinn', lat. *cerdō* 'Handwerksmann', air. *cerd* 'Kunst, Handwerk'. Zur Bed. vgl. *рядúть* 'ordnen', *нарядúться* 'sich schmücken', *ряд* (s. d.).

чéрез c. Acc. 'durch, über ~ hinaus, hindurch', *чepез* dass. poet. (ksl. Lehnwort), ukr. *čerez*, wruss. *čerez*, aruss. *čeres* 'durch, quer über' (Smol. Urk. a. 1229 B nach Srezn. Wb. 3, 1501), *čeresъ* (Laur. Chron. a. 1096), *čerosъ* (Usp. Sborn. 12. Jhdt., nach Šachmatov Očerк 153 beeinflusst von *skrozě*, *skrozъ*), r.-ksl. *črěsъ*, *črězъ*, s.-ksl. *črěsъ*, *črězъ*, bulg. *črez* (Mladenov 688), skr. *črěz*, sloven. *črěz*, *črěz*. || Urspr. **čers-*, wohl aus **kerts-* (s. Trautmann BSl 130), wurde zu **čerz-* unter Einfluß von **vъz-*, **jъz-* u. dgl., s. Brandt RFV. 22, 136; **čers-* ist urverw. mit apreuß. *kērscha(n)*, *kirscha(n)* c. Acc. 'über, über-hin', lett. *Cērsupji*, *Cirsanguri* ON. (M.-Endz. 4, 37, Buga RFV 70, 103), lit. *skėĩsas* 'quer', lett. *šķērs* 'quer, übel, schlecht', griech. *ἐγκάρσιος*, *ἐπικάρσιος* 'schief, schräge', *κάρσιον* πλάγιον Hesych., weiter zu lit. *kertū*, *kiĩsti* 'haue', r.-ksl. *črětu*, *črěsti* 'schneide', s. J. Schmidt Jen. Lit. Zeitg. 1874 Sp. 503, Pedersen IF

5, 54 ff., Fortunatov Archiv 4, 581, Berneker EW 1, 144 ff., Trautmann BSl 129 ff., Apr. Sprd. 358, Endzelin SIBEt 31. Zu den griech. Wörtern vgl. aber Bechtel Lexil. 132. Zur Präpos. *чépez* gehört auch *чépez* 'gemeinschaftlicher Sperrfischfang', Kolyma (Bogor.), und 'Breite des Stromes', Don-G. (Mirtov).

чéрез II. 'lederner Geldgürtel', s. *чépec*.

чepезá 'große Wage', Penza, Simbirsk. Siehe *тepезá*.

чepёзвый 'nüchtern', Nižn. (D.). Siehe *тepёзвый*, *тpёзвый*.

чepемíс, чepемíсин 'Tscheremisse, Angehöriger des finn.-ugr. Volkes der Mari am l. Ufer der Wolga', pl. *чepемíсы*, Koll. auch *чepемíуá* Vjatka (Vasn.), aruss. *Čermisy* (Slovo o pogibeli russk. zemli), kasantat. *čirmiš* (Radloff Wb. 2, 1354). Stammt wohl aus tschuwass. *šarmis*, *šarmis* 'Tscheremisse', s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 142, S. Kuznecov Etnogr. Obozr. 86, 220, FUF Anz. 25, 106. Kein Zusammenhang läßt sich feststellen zwischen den Tscheremissen und dem von Ermanarich unterworfenen Volke, das bei Jordanes Getica cap. 22 urspr. als *Scremniscans*, seit Mommsen aber als *Imniscaris* gelesen wird (s. Mikkola FUF 15, 60, gegen Kunik-Rosen Al Bekri 155). Auch die *Μελάγχλαινοι* des Herodot 4, 107 können trotz Tomaschek nicht die Tscheremissen sein, s. Verf. RS 6, 210, Sitzber. Preuß. Akad. 1935 S. 581.

чepемнýха 'Scharlach, Masern', Tvef, Pskov (D.), Tichvin (RFV 62, 295). Zu *чepмный* 'rot'.

чepёмуха, чepёмха, чepёма 'Faulbaum, Ahlkirsche, Prunus padus', ukr. *čerémucha*, *čerémcha*, aruss. *čeremъcha*, sloven. *črēmha*, *črēmса*, ačech. *trēmcha*, čech. *střemcha*, slk. *čremcha*, poln. *trzemcha*. || Urverw. mit lett. *cērmauksis* 'Eberesche', neben *sērmauksis* (dazu vgl. sloven. *srēmša*, *srēmса* 'Faulbaum'), lit. *šermūkslė*, *šermūksnė* 'Eberesche', ostlit. *šermūksnis* dass., s. Berneker EW 1, 145, Trautmann BSl 128. Der 'Gutturalwechsel' zeigt sich im Balt. u. Slav. Unsicher ist Zugehörigkeit von griech. *κόμαρος* 'Erdbeerbaum' (Niedermann bei Boisacq 488) und von aind. *kramukas* 'Betelnußbaum' (Uhlenbeck Aind. Wb. 67). Vgl. das folg.

чepемшá, чepемíца, чepёмушка 'Bärenlauch, Allium ursinum', sloven. *črěmoš* dass., poln. *trzemucha*. Daneben mit 'Gutturalwechsel' skr. *srījemuš* m., *srījemuša* f., *srījemuž*, *srījemuža* 'Art wildwachsendes Zugemüse'. || Urverw. mit lit. *kermūšė* 'wilder Knoblauch', griech. *κρόμμον* 'Zwiebel, Gartenlauch', *κρόμμον* Hesych. (s. J. Schmidt KZ 32, 346), ir. *crem*, kymr. *craf* 'Knoblauch', ags. *hramse*, *hramesa* 'Zwiebel, Bärenlauch', oberd. *ramsen* dass., s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 121, IF 5, 33, Berneker EW 1, 145 ff., Endzelin SIBEt 52, Trautmann BSl 128 ff. Nach Berneker c. l. ist gemeinsame Herkunft der Wörter für 'Bärenlauch' und 'Faulbaum' (s. *чepёмуха*) wegen des scharfen Geruchs beider Pflanzen in Erwägung zu ziehen.

чéрен I. 'Griff, Stiel (eines Messers), Heft, Pfropfreis', pl. *чepёнья* Koll. *чepёнье* Sibir., demin. *чepenók* 'Heft, Griff, Pfropfreis', ukr. *čéren* 'Strunk, Stiel', wruss. *čerenók*, aruss.

čerenъ 'Griff', r.-ksl. črēnъ λαβή 'Griff', bulg. crēn, skr. crēn, sloven. črēn, čech. střen m., střena 'Griff', třeň 'Strunk', slk. črienka 'Messerheft', poln. trzon, trzonek 'Griff', osorb. črjonk, nsorb. cřonk. || Ursl. *černъ wohl im Ablaut mit kórenъ 'Wurzel', lit. kēras 'Staupe, Wurzel, Baumstumpf', apr. kirno 'Strauch', griech. κράνος, lat. cornus 'Kornelkirschbaum' (s. oben 1, 625). Die Trennung von *černъ 'Griff' und *černъ 'Pfropfreis' (Mi EW 34, Osten-Sacken IF 22, 315) wird von Berneker EW 1, 146 angefochten, ebenso der Vergleich mit ir. crann n. 'Baum', kymr. prenn 'arbor, lignum' (Bezenberger bei Stokes 63). Beachtenswert ist aber der Vergleich von černъ 'Griff' mit aind. kārṇas 'Ohr, Handhabe, Griff', kymr. carn 'Handhabe', s. Zupitza BB 25, 102, Osten-Sacken c. l. 316, Torbiörnsson 1, 35; 2, 13 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 61, M.-Endz. 2, 161 ff. Anders über das aind. Wort Mayrhofer Aind. Wb. 172.

чѣрен II. 'Salzpfanne der Salzsiedereien, Feuerherd, Kohlenbecken', ukr. čerēn 'Feuerherd, Boden des Back- u. Kochofens', aruss. čerenъ 'Salzpfanne', r.-ksl. črēnъ dass. (oft), poln. trzon 'Herd, Feuerherd'. Neben diesem *černъ liegt *čerēnъ in skr.-ksl. čerēnъ 'eiserner Dreifuß mit Kohlen', skr. čerjen 'Wölbung über dem Feuerherd mit einem Loch oben beim Rauchfang; Rost über dem Feuer in Bauernhäusern; flacher Korb zum Trocknen von Getreide über dem Feuer'. || Man vergleicht als urverw. lett. cēri, cēras 'Glutsteine auf dem Gewölbe des Riegen- oder Badstubenofens', ahd. herd 'Herd', s. Osten-Sacken IF 22, 318, Berneker EW 1, 146, M.-Endz. 1, 375. Wegen der Bed. weniger wahrscheinlich ist die Zusammenstellung mit griech. κέρων, κέρων 'Opferschüssel', ir. cern 'Schüssel', anord. hverna 'Topf', got. hvarnei 'Schädel' (Zupitza BB 25, 102, Torbiörnsson 2, 14, Torp 116). Die griech. Wörter werden als entlehnt angesehen von Hofmann Gr. Wb. 141.

чѣрен III. 'Backenzahn', gew. череняк dass., Südl., ukr. čerenák, čerenýj zub, abulg. črēnovъnyjъ Acc. pl. ai мύλαι (Ps. Sin. 57, 7), r.-ksl. črēnovъnъ (zubъ), črēnovitъь мύλη, dens molaris, mbulg. črēnovъnyjъ 'Backenzähne', čech. třenovec, třenový zub, třenáček neben střenný, střenovní zub, slk. čren 'Kinnbacken', črenový zub, poln. trzonu pl. 'Backenzähne', trzonowy ząb, osorb. črjonak, črjonowc, nsorb. cřonak. || Ursl. *černъ urverw. mit lett. cēruoklis, cēruokslis 'Backenzahn', kymr. cern 'Kinnbacken', bret. kern 'Mühltrichter', ir. cern 'Ecke, Winkel', s. Zupitza BB 25, 101, M.-Endz. 1, 376, Specht 141, Trautmann BSl 129, Berneker EW 1, 147, Buga RFV 67, 234. Weitere Beziehung wird gesucht zu aind. cārvaṭi 'zerkaut, zermalmt'. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus got. qairnus 'Mühle' (gegen Meillet Ét. 267, s. Berneker c. l.).

черенѠк s. чѣрен I.

чѣрень f. 'Eichenwald', Pskov, Tvef (D.). Wohl zu чѣрный 'schwarz'. Vgl. чернолѣсье 'Laubwald' (bes. Eichen). Kaum zu lit. kēras 'Strauch', kārna 'Strauchband', apreuß. kirno 'Strauch' (gegen Walde 193 ff.). Zum lautlichen s. Šachmatov IORJ

7, 1, 305. Oft in ON Чѣрень (z. B. Tula). Kühn ist Pedersens (Kelt. Gr. 1, 44) Vergleich von чѣрный лес 'Eichenwald' mit lat. quernus 'eichen', das erst sekundär an quercus 'Eiche' angenähert sei.

череняк s. чѣрен III.

чѣреп 'Schädel; Schale bes. der Schalthiere', dial. 'Dach eines Hauses', Šenk. (Podv.), 'Eiskruste', Šenk., Vjatka (Vasn.), черепица 'Dachziegel', черепѠк 'Scherbe', черепѠха 'Schildkröte', ukr. čerēp 'Scherbe, Hirnschädel', kslav. črēpъ, črēpica ѡстрахов, bulg. crēp 'Scherbe', skr. crījep 'Scherbe, Dachziegel', sloven. črēp 'Scherbe, gesprungener Topf', čech. střep, třep 'Scherbe', slk. črep, poln. trzop, osorb. črjop, nsorb. cřop. || Urverw. mit aind. karpas m. 'Scherbe, Schale, Hirnschale', apreuß. kerpetis 'Hirnschädel', armen. karap'n 'Schädel, Kopf'. Mit beweglichem s- wird damit verglichen: lett. škīrpta 'Scharte', škērpele 'Holzsplinter', anord. skarfr m. 'Stumpf, Baumstumpf', mnd. scharf 'Scherbe', ahd. scirbi 'Scherbe', s. J. Schmidt Vok. 2, 77, Bezenberger BB 16, 241, Meillet Ét. 235, Hübschmann 458, Berneker EW 1, 147, Trautmann BSl 129, Apr. Sprd. 356, BB 30, 329, Brandt RFV 21, 215, Torp 457, Kluge-Götze EW 514. Fraenkel Lit. Wb. 257 ff.. Weiter zu lit. kerpū, kīrpti 'schneiden'.

черепѠха 'Schildkröte', zu чѣрен (s. d.). Es trat ein als Ersatz für altes *žely 'Schildkröte' (s. желѠк), aus Tabugründen nach Zelenin Tabu 2, 53.

черепица s. чѣрен.

Череповѣц G. -уѣ 'Kreisstadt im G. Novgorod', aruss. Череповѣцъ G. iz Череповѣси (Mosk. Urk. a. 1496, s. Sobolevskij Lekcii 145, Šachmatov Očerok 220). Viell. чѣрен als 'Anhöhe' und весь 'Dorf'. Unsicher.

чѣрес 'lederner Geldgürtel mit Schnallen und Verschluß' (Mel'nikov u. a.), auch чѣрес dass., Don-G. (Mirtov, D.), ukr. čeres dass., poln. trzos 'Geldgürtel, Geldkatze'. || Ursl. *čersъ aus *kertso- urverw. mit ir. criss m. 'Gürtel', kymr. crys 'Gürtel, Hemd' (*krtsu-), s. Rozwadowski Qu. Gr. 1, 419 ff., IFAnz. 8, 138, Pedersen Kelt. Gr. 1, 43, Berneker EW 1, 148, Matzenauer LF 7, 32. Vgl. aber чѣресел 'Gürtel', das Berneker c. l. zu чѣресло I stellt.

чѣресло I. n., чѣресла pl. 'Lenden, Hüften, Kreuz', ukr. čereslá 'Lenden', aruss. čeresla (Nestor-Chron. u. a.), abulg. črēsla pl. ѡспѣс (Ostrom., Mar., Euch. Sin.), bulg. črēsłá pl. 'Weichen, Leistengegend' (Mladenov 688), sloven. črēslo 'Scheidewände in der Walnuß', čech. tříslo, stříslo pl. tříslo, stříslo 'Zwerchfell, Leistengegend, Scham', slk. črieslo 'Lende, Hüfte', poln. trzosło dass. || Wird als *čerslo 'Zwerchfell, Quere des Körpers' zu *čerz- 'durch' gestellt, s. Berneker EW 1, 148, Mikkola Mēl. Pedersen 413, Brückner EW 583. Außerhalb des Slav. wird lit. kirkšnīs 'Gelenk zwischen Dickbein und Bauch', lett. cīfknīs 'Leistengegend, Weichen' verglichen (Mikkola Ursl. Gr. 1, 94, M.-Endz. 1, 385). Weniger überzeugt der Vergleich von *čerslo

mit got. *hairþra* pl. 'Eingeweide, Herz', ahd. *herdar* 'Eingeweide' (MiEW 34, Matzenauer LF 7, 36; dagegen Berneker c. l.) oder anord. *herðr* f. 'Schulter' (J. Schmidt Vok. 2, 25); letzteres wird von Holthausen Awn. Wb. 112 zu anord. *harðr* 'hart' gestellt.

чѣреслѣ II. 'Pflugmesser, Sech', ukr. *čereslō*, bulg. *črēslo*, slk. *črieslo*, poln. *trzosło*, osorb. *črjósło*, nsorb. *črósto*. || Ursl. **čerslo* urverw. mit apreuß. *kersle* 'Haue', lit. *keřslas* 'Aderlaßeisen', weiter zu lit. *kertù*, *kiřsti* 'scharf hauen, heftig schlagen', s. Buga RFV 70, 102, Meillet Ét. 414, Trautmann BSl 130, Apr. Sprd. 356ff., Berneker EW 1, 148, J. Schmidt Vok. 2, 502, Mikkola Ursl. Gr. 160, Mēl. Pedersen 413, Matzenauer LF 7, 37, Fraenkel Lit. Wb. 245.

чересчѣр 'übermäßig', zu *чѣрез* u. *чѣр* 'Grenze'.

черѣт 'Schilfrohr', *очерѣт*, *очерет* 'Schilf, Binse', ukr. *čerēt*, *očerēt* dass., skr. *črēt* G. *črēta* 'Sumpfwald', sloven. *črēt* m., *črēta* 'morastiger Ort, Ried', ačech. *Střietež*, *Třietež*, čech. *Střítěž* ON. || Ursl. **čertz* verwandt mit lit. *kertù*, *kiřsti* 'schneide', r.-ksl. *črztu*, *črēsti* dass., s. Fick 1, 25, Berneker EW 1, 150, s. auch *чѣрмá*. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit aind. *krñātti* 'spinnt, dreht den Faden', *črtāti* 'bindet, heftet zusammen', griech. *κάρταλος* 'Korb', *κύρτος* 'Binsengeflecht', bzw. aind. *curchas* 'Schilf', akymr. *cors* 'cannulos', air. *coirce* 'Hafer' (Charpentier Archiv 37, 48ff.).

чѣрѣшня 'Süßkirsche, Vogelkirsche', *чѣрѣшенье* 'Kirschgarten', ukr. *čerěšnja*, s.-ksl. *črěšnja*, bulg. *crěša*, skr. *črěšnja*, *trěšnja*, čech. *třešně*, *střešně*, poln. *trześnia*, osorb. *třešnja*, *třešěň*. || Entlehnt über altbair. **chersia*, *chersse* 'Kirsche' aus vlat. *ceresia* (s. Schwarz Archiv 40, 287ff., Zeitschr. 4, 362, Uhlenbeck Archiv 15, 375, Schrader-Nehring 1, 589) oder direkt aus dem Vlat., da es sich um die römische Kulturkirsche handelt und *č* aus dem Romanischen leichter verständlich ist (s. Kiparsky 110, Meillet-Vaillant 90); vlat. *ceresia* gehört zu lat. *cerasus* aus griech. *κέρασος* 'Kirsche'. Zweifelhaft ist direkte Übernahme von **čeršnja* aus dem Griech. (gegen Verf. IORJ 12, 2, 287, J. Schmidt Vok. 2, 69, dagegen Verf. Grsl. Et. 224).

чѣрѣща 'Zelt', nur russ.-ksl. *čereščā*, *čvrščā* (13.—14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1502, 1507), mbulg. *očrěšta*, *očrěšta* (Ps. Bonon., Ps. Pogodin) *σκήνωμα*. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *kr̥ttis* f. 'Fell, Haut' (MiEW 34, Berneker EW 1, 150). Sehr verbreitet, aber auch nicht sicher, ist die Verbindung mit *чѣрмѣ* (so Korsch Jagić-Festschr. 254, Gorjajev Dop. 1, 55), die morphologisch bedenklich ist. Wohl zu *чѣрѣт* 'Schilfrohr'.

чѣрики pl. 'leichtes Schuhwerk', Südl. Aus osman., aderb. *čaryk* 'Fußbekleidung aus ungegerbtem Leder', s. Gorjajev EW 410, Lokotsch 33. Siehe *чаркѣ*.

черкѣльскій 'tscherkessisch', Tot'ma (Živ. Star. 19, 1, 115), oft auch in den Bylinen (Hilferding u. a.). Zu *чѣркѣсы*, *чѣркѣсы*.

черкѣн 'Art Falle (bes. für Blaufüchse)', Arch. (Podv.), Sibir.

(D.). Das Wort wird gewöhnlich aus ostjak. *šorkan*, *targan* 'Falle' erklärt, s. Ahlqvist bei Karjalainen Ostj. Lautg. 26, Kálmán Acta Ling. Hung. 1, 266. Unverständlich bleibt dann die Ausdehnung bis nach Arch.

Чѣркѣсы 'Ort im G. Kiew', *Чѣркѣск* 'Ort am Don', *Чѣркѣску* 'Ort im G. Chařkov'. Zweifellos vom Namen der Tscherkessen im Kaukasus. Braucht nicht von Tscherkessensiedlungen herzurühren, sondern kann nach ostslavischen Kaukasuskämpfern benannt sein, s. auch Egli 505. Nicht vom Namen *Καυκάσος* 'Kaukasus' wie Sobolevskij IORJ 26, 43 vermutet. Siehe *чѣркѣс*.

чѣркѣться 'fluchen', auch *чѣртыкѣться* dass., Ableitungen von *чѣрм*. Zur Bildung vgl. *блукѣть* 'umherirren' u. *чѣркнѣть*.

чѣркѣс pl. -ы 'Angehöriger des westl. Zweiges der nordkaukasischen Sprachen', davon *чѣркѣска* 'Tscherkessenrock'. Die aruss. Bezeichnung dieses Volkes ist *kasogъ*, pl. -и (s. *касѣг*). Der später überlieferte Name erscheint als *чѣркѣсы* pl. (Azovsk. Vz. 17. Jhdt., RFV 56, 148), dann auch aruss. *čerkizskoj* 'tscherkessisch' (Poznjak. a. 1558 S. 4), *čirkizskoj* (Trif. Korob. 1584 S. 101), PN Andrej *Čerkizovič* (Mamaj. Skazan. 28), *čerkisova nedělja* 'Sonntag des Zöllners u. Sünders' (Pskover 1. Chron., Novg. 4. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1502). Diese Form über osman. karač. *čärkäs* 'Tscherkesse' (Radloff Wb. 3, 1969, Kel. Sz. 15, 214), s. MiTEL Nachtr. 2, 95. Als Quelle ist wohl osset. *čärgäs* aus **čarkas* 'Adler' anzusehen, s. Korsch Jagić-Festschr. 257. Anders darüber Marquart Kumanen 181. Mit dem Namen der mit den Tscherkessen verwandten *Κερκέται* (Skylax 73, Müller Geogr. Gr. Minores 1, 60, Ptolem. 5, 9, 25, Strabo 11, 492ff.) besteht anscheinend kein Zusammenhang, s. Marquart c. l. 180ff.

чѣркнѣть, чѣркѣть 'streichen, einen Strich ziehen', *вѣчѣркнѣть* 'streichen', *подчѣркнѣть* 'unterstreichen', *пѣчѣрк* 'Handschrift', ukr. *čerkáty* 'streichen, streifen'. Eher Neubildung zu *чѣрмá* (Gorjajev EW 413) als lautnachahmend (Berneker EW 1, 169), da Interj. *чѣрк!* vom Geräusch der eilenden Feder sekundär benannt sein kann. Siehe *чѣркѣться*.

Чѣрмное Мѣре 'Rotes Meer', kirchenslav. Übersetzung von griech. *Ἐρυθρὰ Θάλασσα*. Siehe das folg.

чѣрмный 'purpurrot', kirchl., volkst. *чѣрѣмный* 'rothaarig', Vjatka, Perm, Sibir. (D., Šachmatov IORJ 7, 1, 305), *чѣрѣмнѣха* 'Röteln, Scharlach', aruss. *čr̥mъnъ* 'purpurrot, rothaarig', abulg. *čr̥mъnъ* *ἐρυθρός* (Supr.), aserb. *črman*, skr. FIN. *C̣r̥mnica*, sloven. *črmljēn* 'rot', *črmljāk*, *čr̥mnjāk* 'Eidotter', čech. slk. *čermák* 'Rotkehlchen', osorb. *čork* 'Eidotter', nsorb. *cenk* dass., polab. *carmak* dass., poln. *czermień* 'Schlangenkraut'. || Ableitungen von ursl. **čr̥mъ* 'Wurm', sloven. *čr̥m* 'Karbunkel, Fingerwurm', urverw. mit lit. *kirmis* 'Wurm', *kirmuō* dass., lett. *cērmē*, *cērmis* 1. 'Rainfarn, tanacetum vulgare'. 2. 'Mittel gegen Spulwürmer', aind. *kr̥miṣ* 'Wurm, Made', avest. *kərəmī-*, npers. *kirm*, alb. *krimb*, ir. *cruim*, kymr. *pryf* 'Wurm',

s. Berneker EW 1, 169, Trautmann BSl 134, Specht 45, M.-Endz. 1, 378, Zubatý IF 6, 155ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 43, G. Meyer Alb. Wb. 206, Fraenkel Lit. Wb. 257. Vgl. auch червь.

Черни́гов 'Stadt in der nördl. Ukraine', ukr. *Černihiv*, aruss. *Černigovъ* (oft Nestor-Chron.). Das erste *i* der ukr. Form wird von Sobolevskij Živ. Star. 1893 Nr. 3 S. 399 durch großruss. Einfluß erklärt. Der Name stammt von einem PN aruss. *Čьrnigъ*, Ableitung von *čьrnъ*.

черни́ла pl. 'Tinte', aruss. *čьrnilo*, abulg. *čьrnilo μέλαν* (Supr.), wohl Lehnübersetzung aus mgr. *μελάνιον*, ngr. *μελάνι*. Meillet RS 2, 68, Et. 186, 316 sieht darin eine Übertragung von lat. *atrāmentum*. Richtiger suchten Schrader-Nehring 2, 535 die Quelle in griech. *μέλαν* (γραφικόν).

Черногóрия 'Montenegro', Umgestaltung von skr. *C̣r̥nā Gōra* dass. nach *чёрный* und den Ländernamen auf -уя. Vgl. ngriech. *Μαυροβούμι(ον)*, ital. *Monte Negro*, osman. *Karadağ*, s. Verf. Čyževskij-Festschr. 300, Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1877 S. 675.

Чёрное Мо́ре 'Schwarzes Meer' heißt aruss. *Понѣтъ, Понѣтскоје Мо́ре* (Nestor-Chron.) aus griech. *Πόντος Εὐξείνιος*. Der neue Name stimmt überein mit ngr. *Μαύρη Θάλασσα*, ital. *Mar Nero*, osman. *Kara dāniz* gegenüber *Ak dāniz* 'Mittelmeer' (Radloff Wb. 3, 1667), aber auch mit nhd. *Schwarzes Meer*, frz. *Mer noire*. Daneben dial. *Сѣмѣе Мо́ре* dass., Don-G. (Mirtov), wohl eine euphemistische Benennung wie schon im Altertum *Πόντος Εὐξείνιος* (Herodot, Thukyd., Xenophon) für älteres *Πόντος Ἀξεινος* (Pindar, Eurip., Strabo), worin altiran. **axšaēna-* 'dunkel', avest. *axšaēna-* steckt, s. Verf. OON 4ff., Iranier 20; zustimmend Meillet BSL 25, 61, Benveniste BSL 30, 61. Vgl. auch *Πόντος Μέλας* (Eurip.) und *Θάλασσα σκοτεινή* (Konst. Porph. De adm. imper. 152, 7, s. Sieglin ZONF 12, 253).

Черномóрия 'westlicher Teil des Kubań-Gebietes' (RFV 68, 405, Semenov Slovač 5, 681). Aus *Черномóрье* 'Schwarzmeergebiet' mit Einführung von -уя aus Ländernamen. Vgl. *Подóлия*.

черномы́ра 'Tauchente', Astrachań (D.). Dissimiliert aus *черноны́ра* zu *ны́рять* 'tauchen', s. Fraenkel Zeitschr. 13, 213 mit lautlichen Parallelen.

Черные Клобуки 'ein turkotat. Restvolk im G. Černigov u. Kiev im 11.—13. Jhdt.', aruss. *Čьrniі Klobuci* (Nestor-Chron. öfters), s. Barsov Očerki 136, 254 u. sonst, der sie für Reste der Pečenegen hält. Übersetzung des turkotat. Stammesnamens *Karakalpак* 'Schwarzmützen', s. Melioranskij IORJ 10, 4, 120, Rasovskij Semin. Kondakov. 1, 93ff.

чёрный 'schwarz', *чѣрен, черна́, чернó; черни́ла* 'Tinte' (s. d.), *чернь* f. 'gemeines Volk, Pöbel', ukr. *čьornyj*, wruss. *čьornyj*, aruss. *čьrnъ* 'schwarz, dunkel, unfrei, leibeigen', abulg. *čьrnъ μέλας* (Supr.), bulg. *čьrn, čьren*, skr. *c̣r̥n*, f. *c̣rna, c̣r̥nī*, sloven. *č̣rn*, čech. *černý*, slk. *čierny*, poln. *czarny*, osorb. *čorny*, nsorb. *carny*, polab. *cárne* 'schwarz'. || Ursl. **čьrnъ* aus **čьrchnъ* ur-

verw. mit lit. *Kirsna* FLN., apreuß. *kirsnan* 'schwarz', aind. *ḳr̥snás* 'schwarz', weiter zu lit. *kéršas* 'schwarz und weiß gefleckt', *kéršē* 'bunte Kuh', *kéršis* 'schwarzbunter Ochse', *karšis* 'Brachsen', *kiršl̥ys* 'Äsche', schwed. norw. *harr* 'Äsche' (urgerm. **harzu-*, s. Lidén PBrBtr. 15, 510), s. J. Schmidt Vok. 2, 33, Leskien Bildung 161, Buga RFV 65, 308, Berneker EW 1, 169ff., Trautmann BSl 134ff., Apr. Sprd. 358ff., Loewenthal Farben. 8, Pedersen IF 5, 67, Specht 119, Persson 750, Fraenkel Lit. Wb. 245.

черп 'Sichel', Vjatka (D.). Wegen der geringen Verbreitung des Wortes wollte man darin eine Kreuzung von *чѣре* 'Sichel' und *cepn* dass. sehen, s. Trautmann BSl 129. Es könnte sich aber auch um ein altes Wort handeln, urverw. mit lett. *ci̯rpa, ci̯rpe, ci̯rpiš* 'Sichel', aind. *ḳr̥pānī* 'Dolch, Schere', lit. *kerpū, ki̯rpti* 'schneide', ahd. *herbist* 'Herbst, Ernte, Weinlese', s. Berneker EW 1, 170ff., M.-Endz. 1, 386ff., Fraenkel Lit. Wb. 257ff. Vgl. *чѣрnamъ*.

черпá 'Rindseuche, Rinderpest', Arch. (Podv.), Zu *чѣрnamъ* 'reißen'.

чѣрпать, -аю 'schöpfe', dial. 'reiße': *медвѣдь чѣрпает нѣхтямы* Olon. (Kulik.), ukr. *čerpú, čeréty, neu čerpstý, Iter. čerpáty u. čyráty*, wruss. *čerú* (nach d. Infin.), *čerčí*, abulg. *čьрпо, čьrēti* *а̀вѣлѣи*, *čьр̣p̣joste* Partic. Praes. N. pl. (Supr.), bulg. *čьр̣п̣ъ, čьр̣п̣ъ*, skr. *c̣r̥pēm, c̣r̥psti; c̣r̥pām, c̣r̥pl̥jēm, c̣r̥pati*, sloven. *č̣rpām, č̣rpāti, č̣rēpām, č̣rēpl̥jem, č̣rēpati* 'schöpfen, schlürfen, gierig saufen', ačech. *č̣rieṭi*, čech. *č̣erpu, č̣erpati*, slk. *na-č̣riem, na-č̣reṭ*, apoln. *naczarli* 'schöpften', poln. *czerpię, czerpać*, osorb. *(pó)-č̣rēc̣, č̣erpac̣*, nsorb. *cṛěṣ̌*. || Ursl. **čьрpo, *č̣er(p)ti* urverw. mit lit. *kerpū, ki̯rpti* 'schneide, schneide ab', aind. *ḳr̥pānas* 'Schwert', *ḳr̥pānī* 'Schere, Dolch', griech. *κρόπιον* 'Sichel', *καρπός* 'Frucht', lat. *carpō* 'rupfe, pflücke', mir. *cirrim* 'schlage ab, verstümmele', ahd. *herbist* 'Herbst', s. J. Schmidt Vok. 2, 460, Bezzenberger BB 16, 245, Berneker EW 1, 170ff., Trautmann BSl 129, Pedersen Kelt. Gr. 1, 94, Endzelin ŽMNPr 1910, Juli, S. 200, Porzeziński RS 4, 6, Fraenkel Lit. Wb. 257ff. Zur Bed. vgl. Berneker c. l.

чѣрствый 'hart, trocken, roh, gefühllos, altbacken (Brot)', *чѣрствѣ, чѣрствѣа, чѣрствѣо*, dial. *чѣрствый*, ukr. *čerstvýj* 'derb, hart, frisch, stark, altbacken', aruss. *čьrstvъ* 'hart, fest, trocken, aufrichtig, bedeutend', bulg. *čevṛst, čvṛst* 'hart, fest, flink, munter', skr. *č̣ṿrst, č̣vṛsta* 'fest, hart, voll, fleischig', sloven. *č̣rstav, č̣vrst* 'fest, kernig, munter, frisch', čech. slk. *č̣erstvý* 'frisch, munter', poln. *czerstwy* 'frisch, munter, rüstig, kräftig, altbacken' (st. **czarstwy* wohl nach *czerstwić*, s. Łoś Gr. Polska 1, 67), osorb. *č̣erstwy* 'munter'. || Ursl. **čьrstvъ* wurde vielfach verglichen mit aind. *ḳr̥tsnás* 'vollständig, ganz' und lat. *crassus* 'dick, grob', s. Brugmann Totalität 55ff., Fick 1, 25, Berneker EW 1, 171, Walde-Hofmann 1, 285ff., Mayrhofer 259. Der Vergleich ist sehr unsicher angesichts der Tatsache, daß lat. *crassus* als expressives Wort beurteilt wird (s. Meillet-Ernout 263ff.), dessen Zusammenhang mit lat. *crātis* 'Flechtwerk', got. *haúrd̥s* 'Tür'

usw. (gegen Berneker c. l.) sehr fraglich ist. Besser ist der Vergleich mit got. *hardus* 'hart', griech. *κρατός* 'stark, gewaltig', *κρατερός* dass., *κράτος* 'Stärke' (J. Schmidt Vok. 2, 33, Zupitza GG 109, Uhlenbeck Aind. Wb. 40, Brückner EW 76, Mikkola Ursl. Gr. 3, 27). Andere vergleichen *čerstvъ* mit anord. *herstr* 'barsch', lit. *keřštas* 'Zorn' (J. Schmidt Vok. 2, 501, Bezzenberger KZ 22, 479). Unklar.

черсуня, черсунха 'Durchfall', Čerep. (Gerasim.). Unklar.

чѳрт, -а 'Teufel', aber *ни чѳртá* 'gar nichts', pl. *чѳрту* alter N. pl. (kaum nach Sobolevskij Lekcii 198 alter -i- St.), ukr., wruss. *čort*, skr. *čítiti*, *čítim* 'beschwöre, verfluche', sloven. *črt* 'Teufel, Haß, Anfeindung, Feindschaft', *črtiti* 'hassen', čech. slk. *čert* 'Teufel', poln. *czart*, osorb. *čert*, nsorb. *cart*. || Ursl. **čvrtъ* wird als -to- Partic. 'der Verwünschte' und für verwandt angesehen mit lit. *kyrėti* 'böse werden', *i-kirti* 'sich ekeln', *apkyrėti* 'überdrüssig werden', *ikyrūs* 'lästig, aufdringlich', *kerėti* 'mit bösem Blick bezaubern', s. Mikkola WS 2, 218, Berneker EW 1, 172, Porzeziński RS 4, 6. Weiteres s. v. *чáпы*. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit lat. *curtus* 'kurz, verstümmelt' (gegen Berneker c. l., wo als Alternative), s. dagegen Brückner KZ 48, 174. Es besteht keine Anknüpfungsmöglichkeit an *мерáмъ* als 'Verirrter' (gegen Zelenin Živ. Star. 20, 360). Eine Umschreibung für *чѳрт* ist *чѳрнѳй* (Zelenin Tabu 2, 90), für den Fluch *чѳрт* auch *чѳрное слово* (Meľnikov 3, 320), s. Verf. Zeitschr. 20, 453. Eine Ableitung von *чѳрт* ist *чѳртовы áйца* 'Kartoffeln', Kem' (Podv.), eigtl. 'Teufelseier'.

чѳртá 'Strich, Linie, Grenze, Grenzscheide', *чѳртѳмъ* 'reißen, zeichnen', ukr. *čertá*, wruss. *čertá*, r.-ksl. *čvrtá керáла* 'Akzent oder anderes Zeichen über einem Wort', abulg. *čvrtati* *éγγραάσσειν* (Supr.), bulg. *čertá*, *čvrtá*, skr. *čvta* 'Linie', *čvrtati* 'Linien ziehen', ačech. *črtadlo* 'Werkzeug zum Schneiden'. || Ursl. **čvrtá* zu *чѳртý* (s. d.). Vgl. aind. *křtā* 'Spalt, Schlucht', s. Berneker EW 1, 171. Zu *чѳртá* gehört dial. ukr. *vščert* 'bis zum Rande eines Gefáßes' Cherson (Bessaraba 534) aus **včvrtъ*.

чѳртѳц 'große Haselmaus', dial., ukr. *čertéc* dass. Vgl. lit. *kertukas* 'Spitzmaus', *kirtukas* dass., *kiřstis* dass., lett. *cirkšnis*, *cirslis* dass. Weiter zu *чѳрты* 'schneide', s. Berneker EW 1, 172, M.-Endz. 1, 385.

чѳртѳг, -а 'Prunkgemach, Prachtsaal', pl. 'Palast', ukr. *čertóh* 'innerer Teil eines Gebäudes' (beides ksl. Lehnw.), abulg. *čvrtogъ* *θάλαμος* 'Schlafgemach', aserb. *črtog*, *črtag* dass. || Wahrscheinlich durch protobulg. Vermittlung entlehnt aus pers. *čārtāk* (*čār* 'vier', *tāk* 'hoher hervorragender Teil eines Hauses, Säulenhalle'), s. MiEW 35, TEL. 1, 240, 273, Melioranskij IORJ 10, 4, 133, Korsch Jagić-Festschr. 255, Mladenov RES 1, 51, Lokotsch 32. Ein späteres Lehnwort ist *чѳртáк* (s. d.). Nicht wahrscheinlich ist die Auffassung von *čvrtogъ* als slav. Erbwort und Verknüpfung mit *чѳрты* (gegen Brückner KZ 46, 237).

чертогѳн 1. 'Halskreuz der Orthodoxen'. 2. 'Teufelsabbiß, *Scabiosa succisa*'. Zu *чѳрт* 'Teufel' und *гнать* 'vertreiben'.

Чѳртѳлье s. *Чѳртѳрѳй*.

чертополѳх 'Art Distel, *carduus*'. Als 'Teufelsschreck' zu *чѳрт* und *полѳх*, *полошѳмъ*. Die stachlige Pflanze wird zum Beräuchern der Ställe verwendet, um das Vieh vor bösen Geistern und Krankheiten zu schützen (Smol., Dobr.).

Чѳртѳрѳй 'Arm der Desna, G. Kiew', *Чѳртѳмѳлѳй* 'e. Fluß Kr. Balachna, G. N.-Novgor.' *Чѳртѳмѳлѳйка* 'Nbf. d. *Medvedica*', Don-G., *Чѳртѳмѳлье* 'Stadtteil Moskaus' (schon Razor. Mosk. Gos. 15), ukr. *Čertoryja*, ON *Čertoryjsk* in Wolhynien, poln. *Czartoryja*. Wohl zu *čvrtá* und *ryti* 'graben', s. Sobolevskij RFV 70, 96. Schwerlich mit Recht faßt Brückner EW 266 diese Namen als 'Maulwurfshügel' auf und vergleicht den ersten Teil mit lit. *kertūs* 'Spitzmaus' (s. *чѳртѳмѳу*).

чѳрту, чѳрѳсти 'schneiden', nur aruss. *očeresti* 'e. Grenze bestimmen', 3 s. Aor. *očerte éχωρογράφησε*, *očvrtъ* Part. Perf. Pass., r.-ksl. *čvrtu*, *čřesti* 'schneiden', sloven. *črtam*, *črtati* 'roden, ritzen', čech. *čertadlo* 'Pflugmesser', nsorb. *cerstadlo* dass. || Ursl. **čvrtъ*, **čvrti* (**čert-ti*) urverw. mit lit. *kertù*, *kiřsti* 'scharf hauen, heftig schlagen', lett. *cērtu*, *cīrst* 'hauen, hacken', lit. *kiřtis* 'Hieb', aind. *křtis* 'Schlachtmesser', *křntāti*, *kārtati* 'schneidet, schneidet ab', *kārtanam* 'Schneiden', avest. *kərəntaiti* 'schneidet', *karata-* 'Messer', alb. *keđ* 'schere' (**kertō*), lat. *cēna* 'Mahl', osk. *kerssnais* 'cenis', *cortex* 'Rinde', s. Fick 1, 25, Berneker EW 1, 172, Trautmann BSl 130, G. Meyer Alb. Wb. 221, M.-Endz. 1, 387, Mladenov RFV 71, 455ff., Pedersen IF 5, 55.

чѳртýг 'Art Schlammbeißer, Fisch', Čerep. (Gerasim.). Unklar. Viell. als 'Furchen ziehend' zu *чѳртá*.

чѳртыхáтьсѳ 'den Namen des Teufels gebrauchen' (Zelenin Tabu 2, 108). Zu *чѳрт* (s. d.).

чѳрчатýй 'purpurrot', nur aruss. *čvrv(ъ)čatъ* (s. Srezn. Wb. 3, 1558, 1570). Zu *чѳрвъ* 'Wurm'. Vgl. *чѳрмнѳй*.

чѳрчѳга 'Peitsche', nur aruss. *čvřčega* (Aleksandr., s. Srezn. Wb. 3, 1515), auch *čēčrega* (Aleks. 16. Jhdt. c. l. 1570). Dunkel.

чѳсáть, чѳшý 'kämme, hechle, kratze', *чѳс задáть комý* 'jemd. durchhecheln', *чѳска* 'Hede, Werg', *нáчѳсы* m. pl., *нáчѳсу* f. pl. 'Abfall beim zweiten Hecheln', ukr. *česáty*, *čēšú* 'kämme', *páčosy* 'Werg', wruss. *česác*, aruss. *česati*, *čēšu*, bulg. *čēšъ* 'kämme', skr. *čēsati*, *čēšēm*, sloven. *čēsati*, *čēšem*, čech. *česati*, slk. *česat*, apoln. *czosać*, poln. *czesać*, *czeszę*, osorb. *česać*, nsorb. *cesaś*, polab. *césat*. || Ursl. *česati*, *čēšъ*, dazu *чѳшýá* (s. d.). Ablaut in *кѳсá*, *кѳсмá*, *кѳснýмъсѳ* (s. d.), urverw. mit lit. *kasýti*, *kasau* 'fortgesetzt gelinde kratzen', *kāsti*, *kasù* 'grabe', lett. *kařt* 'schaben, harken, kratzen', *kāst* 'harken', aind. *kacchūs* f. 'Krätze' (Lidén Tochar. St. 12 ff.), griech. *κεσκέον* 'Werg', *ξέω* Inf. Aor. *ξέσσαι* 'schabe, glätte', *κέωρος* 'Nessel', ir. *cír* f. (*kēsra*) 'Kamm', anord. *haddr* 'weibl. Haupthaar' (**hazdaz*), s. Berneker

EW 1, 152, Bezzenberger BB 27, 168, Trautmann BSl 120, KZ 43, 153, Apr. Sprd. 357, M.-Endz. 2, 169, Meillet-Ernout 792, Meillet MSL 9, 143; 14, 338, Persson 812, Torp 86. Siehe *чеснѹмъ*.

ЧЕСМИНА 'Stechpalme', skr. *česmina*, öfters *česvina* 'ilex, quercus', sloven. *česmina*, *česmiga* 'Sauerdorn'. Gehört wohl zu *чесамъ* (s. d.), vgl. Berneker EW 1, 151, MiEW 35.

ЧЕСНОК I. -ока 'Lauch, Knoblauch', ukr. *časnyk*, *čosnyk*, aruss. *česnyk*, Adj. *česnovatъ*; *česnovitskъ*, bulg. *česъn*, *česnov luk*, *česne* n. 'Stück Knoblauch', skr. *česan* G. *česna* 'Knoblauch', *česno* n. 'Stück Knoblauch', sloven. *česъn*, *česъnj*, čech. *česnek*, slk. *česnak*, *cesnak*, poln. *czosnek*, osorb. *česnačk* 'Lauchkresse'. || Ursl. **česnъ* alter -u- Stamm, wird zu *česati* (s. *чесамъ*), skr. *česati* 'kämmen, pflücken, spalten' gestellt. Demnach wäre der Knoblauch (wie ahd. *chlobolouch* 'Knoblauch' zu mhd. *klieben* 'spalten') nach den in die sog. Zehen gespaltenen Wurzelknollen benannt, s. Berneker EW 1, 151, Jokl Kretschmer-Festschr. 81, MiEW 35, Krek Einl. 122, Meillet Ét. 453, Preobr. Trudy 1, 71. Vgl. das folg.

ЧЕСНОК II. 'Pfahlzaun', auch apoln. *czosnek* dass. Wird von Brückner EW 80 mit *česati* verbunden und wäre dann mit *чеснок* I etymologisch verwandt.

ЧЕСНУТЬ 'schlagen', Nordgr. (Rybnikov), zu *чесамъ* und *касамъся*.

ЧЕСТЕРСКИЙ СЫР 'Chesterkäse', vom engl. ON *Chester* aus lat. *Castrum* (s. Ekwall, Dict. of Engl. Place-Names 96).

ЧЕСТЬ f. -у 'Ehre', *честный* 'ehrlich, redlich', *честной крест* 'heiliges Kreuz', *чтуть* 'ehren' (s. d.), *почесать* (s. d.), ukr. *čest* 'Ehre, Achtung', wruss. *česć*, aruss. *čestъ* 'Ehre, Verehrung, Würde', abulg. *čestъ* *чмъ* (Cloz., Supr. u. a.), bulg. *čest*, skr. *čast*, sloven. *čast*, čech. *čest* f., slk. *čest*, poln. *czesć* G. *czci*, osorb. *česć*, nsorb. *cesć*. || Ursl. **čestъ* zu abulg. *čstq*, *čisti* (s. *чмъ*), urverw. mit aind. *cittiṣ* f. 'Denken, Einsicht, Absicht', avest. *čisti-* 'Denken, Erkenntnis, Einsicht', Ablaut in aind. *cētati* 'beachtet, merkt, denkt', lett. *škist*, *škietu* 'meine, achte', s. Berneker EW 1, 173 ff., Trautmann BSl 135, Meillet MSL 14, 349, M.-Endz. 4, 47, Liebert 100. Vgl. *чмъ*, *чматъ*.

ЧЕСУЧА s. *чечуниа*.

ЧЕТ 'paar, gerade Zahl', *чѣм или нѣчем* 'paar oder unpaar', poln. *cetno i licho* 'paar u. unpaar', ukr. *čit* G. *četu* 'gerade Zahl', wruss. *čy cot čy liška* 'paar oder unpaar' (s. Rozwadowski RS 2, 73). Zu *чета*, s. Brückner EW 59, Berneker EW 1, 152.

ЧЕТА 'Paar', *он мне не чета* 'er paßt nicht zu mir', aruss. *četa* 'Abteilung, Haufe, Schar', kslav. *četa* *φάλαγξ*, abulg. *szčētati* 'verbinden, vereinigen' (Supr.), bulg. *četa* 'Abteilung, Horde', skr. *čēta* 'Truppe', čech. slk. *četa* 'Truppe, Zug'. || Wahrscheinlich urverw. mit lat. *caterva* 'Schar', umbr. *kateramu* 'congregamini', ir. *cethern* 'Trupp', s. Bezzenberger BB 16, 240, Stokes 76, Kretschmer KZ 31, 378 ff., Solmsen Unters. gr.

Lautl. 203, Berneker EW 1, 152 ff., Meillet-Ernout 188. Schwierig zu *коморá* (gegen Vaillant RES 19, 106).

ЧЕТВѢРГ G. -á 'Donnerstag', ukr. *četvēr(h)*, r.-ksl. *četvǝrgъ* *πέμπτη* (12.—13. Jhdt., s. Sobolevskij RFV 22, 301, Šachmatov Očerk 157 ff.), abulg. *četvǝrtъkъ* (Supr.), bulg. *četvǝrtъk*, skr. *četvǝrtak*, sloven. *četrtak*, čech. *čtvrtek*, slk. *štvrtok*, poln. *czwartek*, osorb. *štwork*, nsorb. *stwork*. || Urspr. **četvǝrgъ* im Ablaut mit *čémǝro*, zum Suff. vgl. lit. *ketvėrgis* 'vierjährig', ostlit. *ketvėrgė* f. 'zwanzig Kopeken'. Weiteres unter *čémǝro*, *чѣмѣре*, vgl. Berneker EW 1, 153, Meillet Ét. 354, Leskien Bildung 524, Buga RFV 70, 103, Vaillant RES 9, 5. Brugmann Grdr. 2, 1, 513; 2, 15, Distrib. 65, Trautmann BSl 131, Specht 193. Wegen des Alters der aruss. Belege ist nicht wahrscheinlich, daß aruss. *četvǝrgъ* aus *četvǝrtъkъ* entstanden ist (gegen Bulič IORJ 9, 3, 426, Šachmatov IORJ 7, 1, 306, die einen Wandel von *k* zu *g* nach Sonorlaut annehmen wollten; dagegen Sobolevskij c. 1., Šachmatov Očerk 157 ff.). Vgl. auch Fraenkel Lit. Wb. 247 ff.

ЧЕТВѢРО Koll. 'vier', *чѣмвѣрѣньки* f. pl. 'die beiden Hände und Füße der Menschen, die vier Füße der Tiere', *чѣмвѣрнѣ* 'Vierzahl, Viergespann' (Grot Fil. Raz. 2, 517), ukr. *čétvero*, wruss. *čécvero*, aruss. *četvero* neben r.-ksl. *četvoro* (Svjatosl. Sborn. 1073, s. Srezn. Wb. 3, 1504), abulg. *četvorъ* 'vierfach' (4 mal Supr., s. Diels Aksl. Gr. 93), bulg. *četvórica* 'Vierzahl', skr. *čétvoro*, sloven. *čtvēr* 'vier', čech. *čtvěř* 'viererlei', *čtvero* 'vier', slk. *štvorý*, poln. *czworo*, osorb. *štworo*, *štwory*, nsorb. *stworky*. || Ursl. **četvero*, **četvoro* urverw. mit lit. *ketverì* m., *kėtverios* f. 'vier', aind. *catvarám* n. 'viereckiger Platz, Hof', vgl. Brugmann Distrib. 25, Berneker EW 1, 153, Meillet Ét. 231, Trautmann BSl 132. Siehe auch *чѣмѣре*.

ЧЕТВѢРТЫЙ 'der vierte', *чѣмвѣрѣмъ* f. 'Viertel', volkst. *чѣмвѣрѣмъ* Nordgr., Arch. (Podv., s. auch Šachmatov IORJ 7, 1, 305), ukr. *četvǝrtij*, wruss. *čécvǝrtij*, aruss. *četvǝrtъ*, abulg. *četvǝrtъ* *τέταρτος* (Supr.), bulg. *četvǝrt*, skr. *četvǝrti*, sloven. *četrti*, čech. *čtvrtý*, slk. *štvrtý*, poln. *czwarty*, osorb. *štworkty*, nsorb. *stworkty*, polab. *cejtárte*. || Ursl. **četvǝrtъ* urverw. mit lit. *ketviřtas* dass., apreuß. *kettwirts*, griech. *τέταρτος* homer. *τέταρτος*, lat. *quārtus*, ahd. *fiordo* 'vierter', aind. *caturthás*, s. Berneker EW 1, 153, Trautmann BSl 132, Apr. Sprd. 357, Meillet BSl 29, 34. Ein ursl. Ansatz **četvǝrtъ* ist (trotz Fortunatov KZ 36, 35) fraglich, weil er sich nur auf das Westslav. stützt, vgl. dazu Pedersen KZ 38, 420.

ЧѢТКИ pl. 'Rosenkranz (zum Zählen der Gebete, bei Mönchen und Katholiken)'. Zu *чмъ* 'zähle, rechne', aus **čstka*.

ЧѢТКИЙ 'deutlich', s. *чмъ*.

ЧЕТЫРЕ 'vier', ukr. *čotyry*, aruss., abulg. *četyre* m., *četyri* f. n., bulg. *čétire*, *čétiri* (Mladenov 684), skr. *čétiri*, sloven. *četirje*, *čétiri*, *štirje* m., *štiri* f. n., čech. *čtyři*, *čtyry*, slk. *štyri*, poln. *cztery*, osorb. *štyrjo*, *štyri*, nsorb. *styrjo*, *styri*, polab. *céter*. || Ursl. **četyre* m., **četyri* f. n., urspr. Kons.-Stamm, urverw. mit lit. *keturi*, f. *kėturios*, lett. *četri*, alett. *cetri* (M.-Endz. 1, 410), aind.

catvāras, Acc. *catūras*, n. *catvāri*, avest. *čadwārō*, Gen. *čaturam*, griech. homer. *τέσσαρες, πέντε*, jon. *τέσσερες*, dor. *τέτορες*, lat. *quattuor*, ir. *cethir*, got. *fidwōr* 'vier', aber *fidurdōgs* 'viertägig', armen. *čork*, tochar. *štwar*, s. J. Schmidt KZ 25, 43, Brugmann Grdr. 2, 2, 12ff., Berneker EW 1, 153, Trautmann BSl 131, Hübschmann 485, Torp 227. Zweifelhaft ist ein ursl. Ansatz *četyr- (gegen Fortunatov KZ 36, 35, Iljinskij Archiv 34, 5). Vgl. *чѣмѣртый*.

ЧЕТЫРНАДЦАТЬ 'vierzehn', ukr. *čotyrnáďcat*, aruss., abulg. *četyrenadesete m.*, *četyrinadesete f. n.*, bulg. *četirinádeset, četirinajset*, skr. *četrinaest*, sloven. *štirinájst*, čech. *čtrnáct*, slk. *štrnásť*, poln. *czternaście*, osorb. *štyrnaće*, nsorb. *štyrńasćo*. Aus ursl. *četyre m., bzw. *četyri f. n.* + *na desete*. Weiteres unter *чѣмѣре* u. *дѣсѣтъ*.

ЧЕТЬ f. 1. 'Viertel, vierter Teil'. 2. 'Viertel Ackerland', ukr. *čet*, aruss. *čet* f. neben *četyrtь*, auch *četъka* dass. (15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1512). Gilt als Abkürzung von *četyrtь f. 'Viertel', s. Gorjajev EW 413. Siehe *чѣмѣртый*.

ЧѢХ, -а 'Tscheche, Angehöriger des böhmischen Volkes', ukr. *čech*, aruss. *čechy* pl. (oft Nestor-Chron. neben *čachy*, das wohl durch *ljachy* 'Polen' in seinem *a* beeinflusst ist, s. Perwolf Archiv 7, 616, *čachy* auch im Slovo o pogibeli russk. zemli u. I. Novgor. Chronik, s. Sobolevskij Archiv 27, 245), heute *между чехи и ляхи* Arch. (Podv.), böhm.-ksl. *čechy, češskýi* (Wenzel-Leg., s. Vajs Legendy o Václavu passim), ačech. *čech* (Dalimil. Chron. u. sonst), čech., slk. *čech*, poln. *czech*, osorb. *čech*, nsorb. *cech*. Demnach alt nur *čechъ*; dieses wohl Kurzform für *četynikъ von *četa* 'Schar', bzw. *čeljadinъ 'Mann vom Gesinde', s. Mikkola Ursl. Gr. 8, RFV 48, 273, Berneker EW 1, 152. Vgl. *лях*. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung von einer Kurzform des PN. *Čystislavъ* bzw. *Čystiměrvъ* (Holub-Kopečný 90, Brückner EW 74, letzterer schwankt zwischen dieser und der ersten Deutung). Verfehlt ist die Verbindung mit *češća* (s. *чѣща*) als 'Waldbewohner' (Jagić Archiv 34, 283) sowie mit nhd. *Kebse*, anord. *kěfsir* 'Knecht', ahd. *kebis(a)* 'Magd, Kebse' (gegen Sobolevskij Archiv 27, 245, RFV 64, 170ff., ŽMNPr 1895, Mai, S. 85) oder mit *чѣпѣтъ, чѣпѣтъ* 'greifen' (Sobolevskij RFV 64, 170ff.). Unmöglich ist Zusammenhang mit čech. *Václav*, aruss. *Vjačeslavъ* (gegen Luniák Živ. Star. 1, 1, 19). Verfehlt Sutnar Jagić-Festschr. 612ff., wozu Berneker c. l.

ЧѢХ 'Niesen', s. *чох, чухѣтъ*.

ЧЕХАРДА 'Bockspringen; Springen über den gekrümmten Rücken eines anderen', dial. *чѣгарда* Sevsk (Pr.), *чухгарда* Don-G. (Mirtov). Die älteste Form steht nicht fest, vgl. noch wruss. *čekorda* 'Schar Kinder, Haufen Ferkel' (s. *чѣкаръ*). Die bisherigen Deutungsversuche sind alle verfehlt: Vergleich mit nhd. *Höcker, hocken* (Gorjajev EW 413) ebenso wie die Zusammenstellung mit griech. *σπαγέρεα* 'Spiel an den Dionysien' (Grot Fil. Raz. 2, 517). Siehe *чѣхор*.

ЧЕХВАЛ 'Prahler, hochmütiger Mensch', *чехвалитъся* 'prahlen', *чехвальство* 'Prahlerci'. Nach Sobolevskij RFV 67, 213 zu *čъče 'eitel, leer' und *хвалять* 'loben'.

ЧЕХВОСТИТЬ s. *чихвостить*.

ЧЕХОЛ G. *чехла* 'Überzug, Futteral', *чѣхлик* 'Käppchen', ukr. *čochla* f. 'breite Ansätze der Ärmel an Frauenhemden', aruss. *čechъlъ* 'Decke, Umhüllung', dial. 'Handtuch', auch 'Art Kleidung' (Domostr. Zab. 184), bulg. *čechъl* 'Frauensschuh', čech. *čechel, čechl* 'Schweißtuch, Totenhemd', *čechlîk* 'baumwollenes Gewand', poln. dial. *czechel, czechlo* 'Frauenhemd, Sterbehemd'. Damit versucht man seit langem zu verbinden poln. *žglo, ždžglo, gzlo, giezlko* 'Hemd, Leinwandkittel, Leichentuch', kaschub. *žglo, zglo* 'Hemd', nsorb. *zglo, zgelko* 'Hemd', evtl. aus *čъchlo (s. MiEW 31, Berneker EW 1, 139), doch deutet ačech. *kzlo* 'Kleid' wohl auf *kъzlo. Bisher unerklärt. Das zweifellos damit zu verknüpfende apreuß. *kekulis* 'Badelaken' soll nach Brückner Archiv 20, 500ff., Trautmann Apr. Sprd. 355, Berneker c. l. aus d. Apoln. entlehnt sein. Sobolevskij RFV 64, 108ff. verbindet *čechъlъ mit poln. *czochać się* 'sich reiben', Brückner EW 74 knüpft an poln. *czechrać* 'Wolle krämpeln' an. Nicht vorzuziehen ist Iljinskij's (RFV 74, 124) Verbindung mit *чѣнѣу* 'Haube' oder Kleczkowski's (Festschr. Brückner 234ff.) Zusammenstellung mit *чѣнѣуля* (s. d.), das er unberechtigt für echt-slav. hält. Unklar ist das Verhältnis zu got. *hakuls* 'Mantel', ahd. *hahhul* (Wiedemann BB 29, 314, Matzenauer LF 7, 29), das kaum verwandt sein dürfte (dagegen s. Berneker c. l., Iljinskij c. l.).

ЧЕХОНЬ f., *чехоня* 'Messerfisch, Art Karpfen, Cyprinus cultratus', Adj. *чехоневый*. Der Fisch heißt auch *чѣша*, er gleicht wegen seines messerartig zugespitzten, stark ausgebogenen Bauches und seines geradlinigen breiten Rückens einer Messerklinge' (Brehm), nhd. *Sichling, Messerfisch*, russ. auch *сѣбля* (Berg Ryby 2, 810). Nach Gorjajev Dop. 1, 55 zu *чѣсѣтъ*.

ЧѢХОП 'unruhiger, streitsüchtiger Mensch', *чѣхорный* 'streitsüchtig', Arch. (Podv.). Vgl. čech. *čechrati* 'zupfen, riffeln', slk. *čechra* 'zerzaustes Frauenzimmer', *čechrat* 'zupfen, zausen', poln. *czechrać* 'Wolle krämpeln, zausen', *czochrać* 'reiben'. Unsicher.

ЧЕЧАК 'Helm', nur aruss. *čečakъ* (Testam. Ivan II., a. 1359, s. Srezn. Wb. 3, 1515), *čičakъ* (Afan. Nikit. Troick. Hs. 24, Testam. Dmitr. Iv. 1509, s. Srezn. Wb. 3, 1534). Vgl. *чѣчѣк* dass. Unsicher ist die Herkunft aus kasantat. *čačak* 'Quaste, Büschel, Franse' (Korsch Archiv 9, 665). Zur Bed. beachte 'Haube, Hahnenkamm' in verschied. Sprachen, s. Joki MSFOugr. 103, 354.

ЧЕЧЕВІЦА 'Linse', dial. *чѣчѣвица* (Pr.), ukr. *sočevýca*, wruss. *sačavica*, aruss. *sočevica* dass., *sočivo* 'Linsensamen', skr. *sočivo* 'Linse', *sočivica* 'Wasserlinse', čech. *sočovice, šočovice*, slk. *šošovica*, poln. *soczewica*. Aus *sočevica* zu *сок, сочиво* (s. d.). Vgl. osorb. *soka* f. 'Linse', nsorb. *sok* dass., s. MiEW 313, Preobr. 2, 351. Verfehlt nimmt

Łoś RFV 23, 64 reduplierte Bildung im Russ. an. Es handelt sich um Silbenassimilation.

чеченец, -нца 'Tschetschene, Angehöriger des östl. Zweiges des Nordkaukasischen' (Finck). Nach Finck Sprachstämme 34 ist der Name dem Russischen entnommen und geht viell. auf kabbard. *šešen* zurück. Anders Dirr Namen 207 der vom ON *Čačan* am unteren Argun ausgeht. Der Stammesname findet sich in osset. *casan*, dido *čačanzi*; awar. *čačan* (Dirr c. l.). Vgl. auch osman. *čäčän* 'Tschetschene' (Radloff Wb. 3, 1988 ff.).

чечениться 'sich zieren, sich putzen', Nördl., Östl. (D.), 'prahlen, sich brüsten', Smol. (Dobr.). *чечень* m. 'verwöhntes Kind', Pskov, *чеченя* m. 'Geck, Stutzer', f. 'kokettes Frauenzimmer' (D.). Wohl zu *чеча* 'Spielzeug, verzärteltes Kind', Vologda, Perm, Orenb., Sibir. Urspr. anscheinend ein Lallwort der Kindersprache wie *čāča* (s. *чāча*), vgl. dazu Berneker EW 1, 133, Gorjajev Dop. 1, 55. Siehe *чечолка*, *чечуля*.

чечень G. *чечня* 'geflochtener Fischbehälter mit Deckel, Art Fischkasten zur Aufbewahrung lebender Fische', Wolga-G., Östl. (D.). Unklar. Verfehlt ist der Vergleich mit aind. ved. *khānati* 'gräbt' (gegen Gorjajev Dop. 1, 55).

чечет 'Hänfling, *fringilla linaria*', ukr. *čéčit*, wruss. *čačotka*, sloven. *čéčēt* 'Meerzeisich', čech. *čéčetka*, slk. *čečka* 'Flachsfink', poln. *czeczotka*; vgl. auch sloven. *čekēt* 'Gezwitscher', *čeketati* 'zwitschern'. || Man nimmt lautmachende Herkunft an und vergleicht lit. *kekūtis* 'Weidenzeisig', ostlit. *kikūtis* neben lit. *kikūlis* 'Hänfling', *kėkštas* 'Eichelhäher', s. Berneker EW 1, 138 ff., Brückner EW 74, Trautmann BSl 125, Matzenauer LF 7, 28, Specht 222. Weniger sicher ist die Zugehörigkeit zu aind. *cākōras* 'Art Rebhuhn' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 86, s. Berneker c. l., Petersson KZ 46, 133, Mayrhofer EW 365).

чечолка 'geschwätziges Frauenzimmer', Šenk. (Podv.). Wohl zu den unter *чечениться* zusammengestellten Wörtern.

Чечора 'häufiger Flußname: 1. G. Orel Kr. Dmitrov. 2. G. Orel Kr. Trubčevsk. 3. G. Tula. 4. Nbf. d. Sož G. Mohilew, s. Sobolevskij RFV 64, 182. Außerdem Flüsse im G. Jaroslavl', Kostroma, Vladimir, Vjatka. Vgl. čech. *čečeřiti* 'struppig machen', *čečeřatý* 'struppig', lett. *cecers* 'Krauskopf', Ablaut in *kokopa* 'Knieholz', vgl. zur Sippe Berneker EW 1, 138, Trautmann BSl 124, M.-Endz. 1, 367.

чечуга 'Sterlet, *Acipenser ruthenus*', Neurußl. (D.), ukr. *čečuha*. Gehört jedenfalls mit rumän. *căciugă* dass. zu magy. *kecsege* 'Stör', s. MiEW 114, Berneker EW 1, 498 ff., Gorjajev EW 414, Preobr. Trudy 1, 73.

чечуля 'Laib Brot', Olon. (Kulik.), Kadnikov, Vologda (Živ. Štar. 1895 Nr. 3—4 S. 398), Vjatka (Vasn.). Viell. zu *чеча*, wozu s. v. *чечениться*. Unsicher.

чечунча 'Art Rohseide', *чичунча*, *чесунча*, *чесуча* Baikal-G. (D.). Entlehnt aus chines. *tšoudzy*, woher auch kalm. *tšistšū*, *tšitšū* dass., s. Ramstedt KWb. 442, Sobolevskij IRJ 2, 346.

чешинка 'Reifen am Rade', Arch. (Podv.). Unklar.

чешуя 'Schuppe', aruss. *češuja*, abulg. *češuja* *λεπίς* (Euch. Sin.), ukr. *češušatyj* 'schuppig', poln. *szczeszuja*, *czežuja* 'Schuppe, Nußschale'. Gehört zu *чечать* 'kratzen', wie bulg. *češulka* 'Schuppe', s. Berneker EW 1, 152, Trautmann BSl 120, Brückner EW 78, 544.

чи Conj. 'ob, etwa, oder', Südl., Westl., Kursk, Kaluga, Don-G., ukr. *čy* 'ob', *čy — čy* 'entweder — oder', wruss. *čy* neben *ci* (dazu Karskij Belorusy 2, 2, 106; 2, 3, 209 ff., Symb. Rozwadowski 2, 291), aruss. *či* 'ob etwa, oder', bulg. *či* 'daß', čech. *či* 'ob, oder', slk. *či*, poln. *czy* 'ob'. || Ursl. *či* alter Instr. s. von *čь-to. Näheres s. unter *чем*, vgl. J. Schmidt Pluralb. 43, Berneker EW 1, 155.

чибák 'Pelzmütze der Frauen', Sibir. (D.). siehe *чebák*.

чйбаки pl. 'Schneeschuhe (Skier) von unten mit Fell überzogen', Kola (Podv.). Aus finn. *sivakka* 'Schneeschuh, bes. der kürzere rechte', s. Kalima 240, Mikkola-Festschr. 413.

чибалда 'Schöpföffel', Jarosl. (Voločij). Vgl. *шабалá* II.

чйбарить I. 'tröpfeln, sprühen' (vom Staubregen), Olon. (Kulik.). Viell. aus karel. *čibautta* 'tröpfeln', s. Kalima 240. Zur finn. Etymologie vgl. Wichmann FUF 11, 282.

чйбарить II. 'zwitschern, auch in feinen Tropfen geräuschvoll fallen, in kleinen Schlucken trinken', Olon. (Kulik.). Unklar. Viell. onomatopoesisch.

чйбез, чйбис 'Kiebitz, *Vanellus cristatus*', dial. 'Art Möwe', Südl. (D.). Lautnachahmend wie nhd. *Kiebitz*, ndd. *kíwitt*, mnd. auch *tywit*, engl. *pewit*, s. Suolahti Vogeln. 264 ff. Berneker EW 1, 156, Kluge-Götze EW 298, Preobr. Trudy 1, 73. Ähnlich auch ukr. *kýba* 'Kiebitz', *čyhotaty* 'wie e. Kiebitz schreien'. Der Vergleich mit *чebemámь* 'zwitschern' (Пјинский Mat.iPr. 4, 385, IORJ 16, 4, 25, Archiv 34, 13) ist nur insofern statthaft, als es sich bei letzterem auch um eine schallnachahmende Wurzel handeln kann. Vgl. *чибьш*.

чйбёрка 'Schneiderin, Näherin', Don-G. (D.). Vgl. *чebép*.

чйбрик 'Art Fladen, Pfannkuchen', Tamb., Saratov, Neurußl. (D.). Aus dschagat. *čalbák* 'flaches, in Fett gebackenes Brot', mong. *čelbeg*, kalmück. *tšelwæg* 'Pfannkuchen' (zur Sippe s. Ramstedt KWb. 426).

чйбурáхнуть 'geräuschvoll hinfallen', -ся dass., auch *чйбурáхнуть* 'tüchtig schlagen', Vjatka (Vasn.), 'einen Mülleimer mit Geräusch ausgießen', Smol. (Dobr.). Aus *či* 'ob' und *бурáхнуть*. Vgl. oben *буркать* 'werfen', Interj. *чйбурáх!* 'vom Fallen'.

чйбурдá 'schlechtes Getränk', Don-G. (Mirtov). Aus *či* 'ob' und *бурдá* 'schlechtes Getränk' (s. oben 1, 146).

чйбурить 'seihen, sickern lassen, fließen lassen', Vjatka (Vasn.). Aus *či* 'ob' und *бурить* 'werfen, gießen'.

чйбуртыхнуться 'laut hinfallen', Smol. (Dobr.). Zu *чйбурáхнуть* dass.

чибуру́хнуть 'schlagen, werfen', Don-G. (Mirtov). Zu *чибу-
ра́хнуть*.

чи́бык 'lange u. feste Angelrute', Wolga-G. (D.). Aus osman.
krimtat. uigur. alt. kasantat. *čybyk* 'Rute, dünner Stock'
(Radloff Wb. 3, 2099).

чибыш 'Art Vogel', wohl 'Sperling', nach Sobolevskij RFV 66,
333 zu *чубез*.

чи́вастега, чи́гостега, ки́вастева, чи́вистига 'Wurfschlinge,
Lasso für Pferde', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *tšavastok*
dass., s. Itkonen 60.

чиверга́ 'Eile, Hast', *чиверзѣть* 'eilen, hasten', Pskov, Tver'
(D.). Zu *či* 'ob' und *-вергѣть, -вергнѣть* 'werfen'.

чивѣ́кать, чи́вкать 'piepen, zwitschern', Vjatka (Vasn.),
'mit der Zunge schnalzen', Kolyma (Bogor.). Lautnachahmend.
Vgl. *чубез*.

чивиль 'Sperling', PN Чисилѣв. Wohl lautnachahmend. Vgl.
osman. *čivil-* 'murmeln, zwitschern', *čivildā-* dass. (Radloff
Wb. 3, 2157).

чивирѣ́кать 'zwitschern, in kleinen Tropfen geräuschvoll fallen',
Olon. (Kulik.). Etwa Kontamination von *чивѣ́кать* + *чирѣ́-
кать*.

чи́вкать s. *чивѣ́кать*.

чи́вый 'freigebig' (D., Mel'nik.) auch 'wählerisch', Kadnikov
(Živ. Star. 1895 Nr. 3—4, S. 398), *чѣвѣ́ться* 'freigebig sein'.
Wird aus **tščivъ* 'eifrig' erklärt und zu *tščati* 'eilen, drängen'
(s. *тѣцѣ́тельный*) gestellt, vgl. Gorjajev EW 414, Dop. 1, 55,
Preobr. Trudy 1, 74.

чивца́ 'Spule, Röhre', dialektisch für **čevъsa*, s. *чѣвка*.

чига́ 'spöttische Bezeichnung für die Anwohner des oberen Don'
(D., auch bei Šolochov). Nach der Aussprache *čehó* für Gen.
s. *čego* von *četo*, s. Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 1 S. 21.

чи́га I. 'Lockruf für Schafe', Olon. (Kulik.). Lautnachahmend.

чи́га II. 'der sonst *non* genannte Holzklotz beim *городки́*-Spiel',
Jarosl. (Voločij). Da dieser Klotz auch *сѣ́нка* heißt, viell. zu
finn. *sika* 'Schwein', karel. *šiga*, estn. *šiga* (zur Sippe s. Kalima
217 u. oben s. v. *сѣ́нка*).

чи́гайдать 'rauchen (vom Kienspan), matt brennen', Olon.
(Kulik.). Gebildet von einem **чѣ́гва* 'Kohlendunst' aus karel.
tšihva 'Kohlendunst', s. Kalima 239 und oben s. v. *чѣ́гло*.

чига́н 'Zigeuner', pl. *чига́на*, Novg., Nižnij (D.). Dialektisch für
чыгáн.

чигана́к 'See, der um die Mitte des Sommers austrocknet',
Don-G. (D.), auch FIN. Чегана́к 'r. Nbfl. des Voronež, Don-G.'
(Maštakov Don 4). Vgl. dschagat. *čakanak* 'Bucht, Hafen'
(Radloff Wb. 3, 1833).

чига́ра 'Schaf', Vologda (D.). Zu *чѣ́га* 'Schaf' (s. oben).

чигать 'werfen', Čerepovec (Gerasim., Živ. Star. 1893 Nr. 3
S. 387). Unklar.

чига́чѣ pl. 'Mücken', siehe *тугачѣ*.

чигѣ́нь, -ѣ 'Fischwehr', Orenb. Aus kirk. *šägän* 'Brunnenfüllung'
(Radloff Wb. 3, 999) nach Zelenin RFV 56, 243. Unsicher.

чигѣ́рь 'Vorrichtung zur Bewässerung von Gemüsegärten, Wein-
bergen usw.; Rad am Brunnen; Maschine, mit der das Wasser
gehoben wird', Astrach., Krim (D.), *чигѣ́рѣть вѣ́ду* 'das Wasser
zur Bewässerung heranziehen'. Aus dschagat. *čygyr* 'Wasser-
strudel' (Kinos Dschag. Wb.), kasantat. *čygyr* 1. 'Block an der
Tür'. 2. 'Rad am Brunnen, mit dem das Wasser gehoben wird'
(Radloff Wb. 3, 2064). Die Quelle ist persisch (s. Ramstedt
KWb. 439).

чигѣ́т 'gesalzener Quark' (D.). Aus karaim. T. *čygyt* 'Käse',
tschuwass. *tš'agat* 'Art Käse' (Radloff Wb. 3, 2067, Gombocz 133,
Munkácsi Kel. Sz. 1, 336).

чигме́нь m. 'Rauch vom Kienspan', Olon. (Kulik.). Kalima 239
will dieses Wort mit *чѣ́мер* (s. d.) aus weps. *čihmer* 'Nebel' her-
leiten; -ме́нь als russ. Suffix wäre begreiflich. Wegen der Bed.
ist wohl eher an karel. *tšihva* 'Kohlendunst' als Quelle zu denken
(s. *чѣ́гло*).

чи́гостѣть 'reißen', Olon. (Kulik.). Dunkel.

чигот 'hoher Würdenträger', nur altruss. *čigotъ спадѣ́риосъ*
(Azbuk.), s.-ksl. *čigotъ* dass. Fremd nach Sobolevskij RFV 74,
368. Schwerlich zu čech. *čihati* 'lauern, aufpassen' als 'Häscher'
(gegen Brückner KZ 48, 198).

чѣ́дега 'Staubregen bei Nebel', Arch. (D., Podv.). Vgl. *чѣ́т*.

чи́ж G. -ѣ 'Zeisig', ukr. *čyž*, skr. *čížak* G. *čiška*, sloven. *čížek*, čech.
číž, *čížek*, poln. *czyż*, osorb. *čížik*, nsorb. *cyž*. Mhd. *zise* 'Zeisig',
nhd. *Zeisig* sind aus d. Slav. entlehnt (s. Suolahti Vogeln.
118). || Lautnachahmend, vgl. die Nachahmung des Zeisigrufes
durch ukr. *čyj vy! čyj vy!* 'wer seid ihr?' (Schräder-Nehring 2,
399), s. Berneker EW 1, 158 ff., Holub-Kopečný 94. Unsicher ist
die Verknüpfung mit čech. *čihati* 'lauern, nachstellen' (Brückner
KZ 48, 198) oder mit *чѣ́комѣть* 'zwitschern' (Holub 36). Unklar
ist *чѣ́ж* 'der auch pop genannte Holzklotz beim *gorodki*-Spiel',
Arch. (Podv.).

чи́жѣ pl. 'ostjakische Fellstrümpfe mit der Wolle nach innen',
Sibir. (D.). Möglich ist die Herleitung von *чѣ́ж* 'Zeisig', ange-
blich 'bunt wie das Gefieder dieses Vogels' (Bulat Archiv 37, 99).

чизгѣ́ны pl. 'Zaum, Zügel', Ostsibir. (D.). Entlehnt aus d. Tur-
kotat.; kuman. kirk. dschagat. *tizgin* 'Zügel', alt. tel. leb. schor.
tiskin dass. (Radloff Wb. 3, 1396, 1399), vgl. auch MiTEL 1,
285, Lokotsch 42.

чик 'Ziel', *по́на́тъ в чѣ́к* 'den Nagel auf den Kopf treffen', Mez.,
Pinega (Podv.). Zu *чѣ́кать* 'schlagen'.

чѣ́ка 'Schwester', Olon. 'Kusine', Vytegra, *чѣ́ча* 'Schwester',

- Olon. (Kulik.). Aus karel. *čikko* G. *čikon* 'Schwester', s. Kalima 240 (mit Liter.).
- ЧИКАМА́ДЗЯ 'Art Angel', Astrach. (RFV 63, 133). Dunkel.
- ЧИКАМА́З 'Flußbarsch', Astrachan (RFV 63, 133), *чекамас* dass., Don-G. (D.). Unklar.
- ЧЫ́КАТЬ I. -аю 'schlagen', *чкать*, *чкнѹть* 'schlagen, klopfen', *прочкнѹть* 'durchschlagen', *про́чка* 'erstes junges Gras oder Laub', ukr. *čyknuty* 'schneiden', skr. *čkāti*, *čāčkati* 'stochern', čech. *čkāti* 'stopfen', *čkāti se* 'schluchzen', slk. *čkat' sa* 'aufstoßen, schlucken', poln. dial. *czkać się* 'schluchzen'. || Wohl lautnachahmend ursl. *čik-: *čьk-, (s. Preobr. Trudy 1, 74, Gorjajev 414). Unsicher sind die Vergleiche mit schwed. *hicka* 'schluchzen', nhd. schweiz. *hick* 'Schlag', dial. *hichezen* 'schluchzen' (Berneker EW 1, 166, Torbiörnsson Xenia Lidéniana 40ff.), lit. *keimis* 'Stock', lett. *ciksta* 'Knüppel, Feuerbrand' (s. Buga RFV 67, 235, M.-Endz. 1, 380). Vgl. *пóчка*, *прочкнѹться*.
- ЧЫ́КАТЬ II '(Fischnetze) stricken', Arch. Kemí, Onega (Podv.), *чѹтатъ* 'Netze ausbessern', Novg. (D.). Aus lapp. N. *čiktet* pr. *čivtan* 'Netze flicken', K lapp. *čixte* 'flicken, ausbessern', s. Kalima FUFAnz. 23, 247.
- ЧИ́КИЛЯТЬ 'hinken', *чикилый* 'lahmer Mensch', Don-G. (Mirtov, Šolochov). Viell. zu či- 'ob' und *kyl- zur Sippe von *кулявый* 'lahm', *культя* 'lahmer Mensch' (wozu oben I, 690).
- ЧИ́КИЧЕЙ 'Wildpferd', Bajkal-G. (D.). Aus mong. *čiketei*, *čiketü* 'Wildpferd', kalmück. *tšik'ite* dass. (zur Sippe Ramstedt KWb. 439).
- ЧЫ́КСЫ pl., *чикс* m. 'Backen eines Schiffes; Verstärkungen, Ausbauten am Heck', seew. Aus engl. *cheek* 'Wange', pl. *cheeks*.
- ЧИ́КУРДЫВАТЬ, ВЫ́ЧИКУРДЫВАТЬ 'übermütig pfeifen', Olon. (Kulik.). Zum folg.?
- ЧИ́КУРЭЗНЕМСЯ 'laßt uns trinken', Don-G. (Mirtov). Vgl. *чука-рэзнуть*.
- ЧИ́КЧЫРЫ pl. 'Hose der Kavalleristen, mit Leder gefüttert' (D.), älter *чикчэры* 'Husarenhose' (Radiščev 28). Aus osman. *čakšyr* 'nicht weite Hosen' (Radloff Wb. 3, 1840), s. MiTEI 1, 271, EW 36, Korsch Archiv 9, 494, Gorjajev EW 414, Deny Mél. Boyer 100, Preobr. Trudy 1, 74, Lokotsch 31. Siehe auch *чакчұры*.
- ЧЫ́ЛАНДАТЬ 'schellen, klingeln', Olon. (Kulik.), *чилáйдамъ* 'tönen, klingeln', Arch. (Podv.). Entlehnt aus karel. *čil'l'i* 'Schelle, Glocke', *čilistä* 'schellen', s. Kalima 240, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 103.
- ЧИ́ЛЭК 'Bastgefäß', Kazań (D.), *чиляк* 'Art Holzgefäß für Butter, Honig u. ä.', Ufa, Perm, 'Schöpfgefäß für Wein', Astrach. Kaukas. (D.). Aus osman. *čäläk* 'Eimer', bzw. kasantat. *čiläk* 'dass.', dschagat. *čelek* 'Gefäß' (Radloff Wb. 3, 1977, 2135, Raasonen FUF 2, 134).
- ЧИ́ЛИБУХА s. *целибуха*.
- ЧИ́ЛИГА 1. 'Pflanze Cytisus biflorus, Bohnenstrauch'. 2. 'Arte-

- misia campestris*, Feldbeifuß' (D., auch bei Gogol'). 3. 'wilde Akazie', Orenb. || Wohl fremd. Vgl. osman. *čilik* 'Blattstiel' (Radloff Wb. 3, 2136). Nach Zelenin RFV 56, 243 ist *чили́га* entlehnt aus kirg. *šilik* 'wilde Akazie'. Dazu gehört *чили́жник* 'Akazie', Ural (D.), Terek-G. (RFV 68, 405), auch 'kleines Wäldchen', Saratov (D.).
- ЧИ́ЛИЖНИК 'kleine Habichtart', Kola. Arch. (Podv.). Unklar. Vgl. *челюк*.
- ЧИ́ЛИЗНА 1. 'Neuland, Brachland'. 2. 'Stroh am Halm nach der Roggenernte', Vjatka (D.). Dial. aus *čelizna. Siehe *целый*, *целина*.
- ЧИ́ЛИКАТЬ 'zwitschern', *чилюк* 'Sperling', Astrach. (RFV 63, 133). Lautnachahmend wie *чирюкать* (s. d.), vgl. Gorjajev EW 414.
- ЧИ́ЛИМ I. 1. 'Pfeife zum Rauchen'. 2. 'Kautabak', Irkutsk (D.). Aus dschagat., tar., kasantat. *čilim* 'Pfeife, Wasserpfeife' (Radloff Wb. 3, 2137 ff., 2163), s. MiTEI Nachtr. 2, 96.
- ЧИ́ЛИМ II., *челим* 'Wasserpflanze, Трапа natans, Wassernuß'. Unklar. Abzulehnen ist der Vergleich mit *колóть* 'spalten' (gegen Gorjajev Dop. 1, 55).
- ЧЫ́ЛЬМА 'Sumpf', Arch. (Podv.). Zu *чóлма* (s. d.) nach Kalima RS 5, 93. Siehe auch *Цыльма*.
- ЧИ́ЛЮКА́Н 'Grille', Tambov (RFV 68, 20). Lautnachahmend, vgl. *чили́кать* (s. d.).
- ЧИ́ЛЯК s. *чилёк*.
- ЧЫ́МБИЦА 'Bänder aus Weidenruten zur Verbindung der gebogenen Schlittenkufen mit den Deichselstangen', Olon. (Kulik.). Aus weps. *tšim* dass. u. *vits* 'Rute' (aus *ви́ца*) nach Kalima 240.
- ЧИ́МБУ́Р s. *чембұр*.
- ЧЫ́МЕР 'Brandgeruch, Kohlendunst', Olon., *чэме́р* dass., Pudož (Kulik.), *цимер* 'Kopfweh', Čerep. (Gerasim.), *цызмар*, *цызмар* 'Kohlendunst', Arch. (Podv.). Aus weps. *čihmer* 'Nebel, Dunst' nach Kalima 241 (mit Liter.).
- ЧЫ́МУС, ЦЫ́МУС 'Verderben', Smol. (Dobrov.). Unklar.
- ЧИ́МЯЗИНА 'Gut', *много чимязины* 'viel Gut', Smol. (RFV 62, 215). Zu *чэме́з* (s. d.).
- ЧЫ́Н, -а 'Rang, Würde, Ritual', *чино́вник* 'Beamter', ukr. *чун* 'Rang, Würde, Art u. Weise', wruss. *чун* dass., aruss. *чинъ* 'Ordnung, Regel, Rang, Stufe, Amt, Würde, Versammlung', abulg. *činъ rāšis* (Zogr., Mar., Assem., Supr., alter u-St., s. Meillet Ét. 453), bulg. *čin* 'Bewirtung des Schwiegersohnes durch den Schwiegervater am zweiten Sonnabend nach der Hochzeit', skr. *čīn* 'Gestalt, Form, Art, Ordnung', *čīni* pl. 'Hexereien', ačech. *čin* 'Art u. Weise, Ordnung, Ursache', slk. *čin* 'Tat, Handlung', poln. *czyn* 'Tat, Handlung, Werk'. Dazu *чинѹть*, *чиню́* 'anordnen, herrichten, reparieren, füllen, anspitzen (Bleistift)', *причинѹть* 'verursachen', ukr. *чунѹть* 'tun, machen,

handeln, hervorbringen, veranstalten', wruss. *čynić*, aruss. *činiti*, abulg. *činiti*, *činja* 'ordne, reihe, bilde', bulg. *čínъ* 'mache, tue', skr. *činiti*, *čīnīm* 'mache, tue, bezaubere', *čīniti se* 'sich stellen, verstellen', sloven. *činiti*, *čīnim* '(im Radsieb) das Korn reinigen', *činiti*, *čīnim* 'tun, bewirken', slk. *činiť* 'tun', poln. *czynić* dass., osorb. *činić*, nsorb. *cynis* 'machen'. || Urverw.: aind. *cinōti*, *cāyati* 'schichtet, reiht, sammelt, häuft, fügt zusammen, baut auf', *cāyas* 'Haufe', *kāyas* 'Leib, Körper', avest. *čayeiti*, *činvaiti* 'sucht aus, wählt', mit *vī-* 'scheidet', griech. *ποιέω* (**ποιέω*) 'mache', boeot. *ἐπολῆσε*, s. Osthoff BB 24, 119, Berneker EW 1, 156 ff., Meillet c. l., Trautmann BSl 124, Boisacq 799.

чына 'Ackereichel, Lathyrus tuberosus' (D.). Unklar.

чинák 'Schüssel, Schale', Don-G. (D.). Aus osman., krimtat., dschagat. *čanak* 'Schüssel, Schale' (Radloff Wb. 3, 1856), s. MiTEL 1, 272. Siehe **чанák**.

чинáp 'Platane, Platanus orientalis', Krim, Kaukas., älter *činarъ* (Svjataja Afonsk. Gora, s. Verf. RS 3, 252). Aus osman. *čynar* dass. (Radloff Wb. 3, 2071), dessen Ursprung man im Pers. sucht, s. MiTEL 1, 277, Lokotsch 34.

чингáл 'Dolch', *чингáлице* (Kirša Dan., oft in der Volksdichtung). Zu *кинжáл* (s. d.), vgl. Korsch Archiv 9, 502.

чинговáтик 'junger Wald auf einer ausgerodeten Stelle', Mezeń, Pinega (Podv.). Unklar.

чиндарáхнуться 'geräuschvoll hinfallen', Saratov (D.). Vgl. *чибура́хнуться*.

чы́нега 'feiner Regen', Arch. (D.). Vgl. *чы́дега*, s. Kalima 241.

чини 'Porzellan', nur alt (Afanas. Nikit., s. Srezn. Wb. 3, 1517). Aus osman. *čini* 'dass.', s. MiTEL Nachtr. 1, 24. Siehe *ценина*.

чинíть 'machen, einrichten', s. *чин*.

чинш 'Kopfsteuer freier Bauern auf herrschaftlichen Gütern', Westl. (D.), ukr. *čynś*, wruss. *čynś*. Über poln. *czynsz* 'Abgabe' (seit 14. Jhdt., s. Brückner EW 82 ff.) aus mhd. *zins* 'Abgabe, Tribut' von lat. *cēnsus*, s. Brückner c. l., Preobr. Trudy 1, 75, Gorjajev EW 414.

чиньгá 'Schar von Zugvögeln', Olon. (Kulik.). Unklar.

чы́па 'niedriger Wald auf feuchtem Grund', Mezeń (Podv.). Dunkel.

чы́пать 'Wolle, Flachs kämмен', Onega (Podv.), 'schnell etwas tun (essen, gehen, fahren)', Kolyma (Bogor.). Viell. zu *чунáть* (s. d.). Vgl. aber *ченáть*.

чы́пега 'Staubregen', Arch. (Podv.). Unklar, s. Kalima 214. Vgl. *чы́нега*.

чинíга 'hölzerner Pflug', Astrach. (RFV 63, 133). Etwa zu *ченáть* 'greifen'? Siehe *чанýга*.

чы́пчик 'in den Meeresgrund getriebener Pfahl zur Befestigung von Fischnetzen', Kasp.-G. (D.). Nach Gorjajev Dop. 1, 55 soll Ablaut zu *чен* vorliegen.

чир I. 'dünne Eisrinde über dem gefrorenen Wasser oder Schnee', Arch., Sibir. (D.). Aus syrjän. *čsir* dass., s. Kalima FUF 18, 43, Wichmann FUF 11, 194, 256, Wichmann-Uotila 301. Verfehlt Berneker EW 1, 157, Iljinskij RFV 70, 259, die Zusammenhang mit *чүпей* suchen.

чир II. 'Lachsart, Coregonus nasutus', Pečora (D.), Kolyma (Bogoraz). Aus syrjän. *čsir* 'Art Lachs', s. Kalima FUF 18, 43, Wichmann FUF 11, 278.

Чир III., 1. 'r. Nbf. des Don', Don-G. 2. 'mehrere Flüsse Kr. Ochansk' G. Perm. 3. 'Nbf. des Stochod', Wolhynien. Wohl zu čech., slk. *čirý* 'klar, lauter', weiter zu *чүрýй* (s. d.), s. dazu Trautmann BSl 263 ff.

чы́ра, чира́ 'feiner Regen', Novg. (D.). Unklar.

чы́рага 'Art Möwe', Olon. (Kulik.), *чүрók* 'Seeschwalbe, Sterna', Arch. (Podv.). Aus lapp. N. *čærreg*, *čierrek*, Pa *tšetrik* 'Seeschwalbe', s. Itkonen 60, Kalima RS 6, 89 ff. Nicht vorzuziehen ist die Herleitung aus syrjän. *čširak* 'Möwe', *čširak* 'Kriekente' (Kalima FUF 18, 44), da syrjän. *čširak* von Wichmann-Uotila 301 als russisches Lehnwort aus *чүрók* 'Kriekente' (s. d.) angesehen wird. Vgl. auch *чүрдак*.

чирак 'Leuchter', nur Chož. Kotova (1625) S. 97, 103. Nach Katanov IORJ 12, 1, 97 turkotat.; vgl. osman., krimtat. *čyray* 'Lampe' (Radloff Wb. 3, 2077).

чы́рандaть 'triefen', Olon. (Kulik.). Von karel. *čširize-* 'prasseln, rieseln' nach Kalima 241, Wichmann FUF 11, 283.

чирáть 'verderben (von Lebensmitteln)', *чүрáлый* 'verdorben (Fleisch)', Vologda (D.). Von syrjän. *čširni* 'einen Stich bekommen (Fisch)', *čširni* 'bitter, sauer', s. Kalima FUF 18, 44, Wichmann FUF 11, 259 ff.. Verfehlt Iljinskij RFV 70, 259 zu *чүрка*.

чы́рдак 'Möwe', Olon. (Kulik.). Kalima RS. 6, 89 sucht einen Zusammenhang mit *чүрага* (s. d.).

чы́рей, чирíй 'Eiterbeule, Geschwür', G. *чүрýя, начүрýеть* 'reif werden (von Geschwüren)', *чүрка* 'Brustwarze', ukr. *čyrka* 'Geschwür, Furunkel', *čyřák* dass., bulg. *čirka*, *čirej* dass., skr. *čir*, sloven. *čir* dass., *čirāj* 'Hämorrhoidalknoten', *ščirjevac*, *ščirovac* 'Geschwür', poln. *czyrek* 'Geschwür'. || Man vergleicht griech. *σκληρός* m. 'Verhärtung', *σκιρρός* 'hart', *σκεῖρος* · *ἄλσος* και *δρυμός*. *Φιλητάς* δὲ τὴν ὀνύωδη γῆν Hesych (so Brückner EW 82, Matzenauer 139, Karłowicz 117, was unsicher, s. Berneker EW 1, 157); nur zufällig ist wohl der Anklang an kasantat. dschagat. *čir* 'Geschwür', kkirg. *čiri* 'faul', osman. *čirik* 'Eiter' (zur Sippe s. Radloff Wb. 3, 2122, Gombocz RS 7, 187). Vgl. *чүрка*.

чирýк, -á 'Art Schuh', Don-G., Kursk (D.), Astrach. (RFV 63, 133), *чүрук* Vladim. (D.). Dazu älter *чүры* 'Schuhe' (Gore Zločastije, s. Gudzij Chrest. 370). Turkotatar. Lehnwort aus der s. v. *чаркú* besprochenen Sippe.

чирйкать, чйркать 'zwitschern, zirpen', ukr. *čirkaty* dass., *čyrkaty* 'schnattern', *čyrlj* 'trillernder Wasserläufer', bulg. *čirikam*, *cirikam* 'zwitschere', *čurulikam*, *cicirigam*, *ciririgam* dass., sloven. *čiriti* 'zirpen', poln. *czyrykać* 'zwitschern, zirpen', *czyrkać*, nsorb. *cyrkaš* 'zwitschern, schlürfen'. || Lautnachahmend wie *чулйкамъ* (s. d.). Ähnlich: westf. *schirken* 'piepen', altmärk. *zirtelln* (Z. d. Wortf. 11, 173), lett. *cārlis* 'Lerche' (M.-Endz. 1, 391), magy. *cziripelni* 'zwitschern' (Štrekelj 14), dschagat. *čirt* 'zirpen', krintat. *čirkit* 'pfeifen' (Radloff Wb. 3, 2128 ff.), osman. *čarla* 'zwitschern' (Radloff Wb. 3, 1867), s. auch Berneker EW 1, 157, Preobr. Trudy 1, 75. Unwahrscheinlich ist historischer Zusammenhang mit lit. *kirkti*, *kirktiū* 'kreische', griech. *κίρκος* 'Geier' (J. Schmidt Vok. 2, 24).

чйрка 'Brustwarze', auch 'membrum virile', Sibir. (D.). Man nimmt Verwandtschaft an mit *чйпей* (s. d.), vgl. Berneker EW 1, 157, Iljinskij RFV 70, 259 ff.

чирок G. *чирка* 'Kriekente', *чйрка* dass., ukr. *čyrka*, *čyrénka*, *čyrka*, čech. *čirek* m., *čirka* f., poln. *czyranka*, nsorb. *cyrka* dass. Wird als onomatopoetisch zu *чйрйкамъ* (s. d.) gestellt, vgl. Berneker EW 1, 157, MiEW 36, Mladenov 676, Kalima RS 6, 89, Brückner EW 70. Vgl. *чйрага*.

чиряс 'Kanne mit Schnabel für Bier', Kazań (D.). Aus tschuwass. *tš'ares* 'ausgehöhlt Tönnchen', s. Räsänen FUF 29, 200.

чйсать 'urinieren', *чйсумать* 'e. Kind urinieren lassen', Olon. (Kulik.). Unklar.

числительное 'Zahlwort', übersetzt wie nhd. *Zahlwort* das lat. *numerales* (s. Kluge-Götze EW 701).

число 'Zahl, Ziffer, Datum', ukr. *čysló* 'Zahl, Anzahl', aruss. *čislo* 'Zahl, Überfluß, Rechnung', abulg. *čislo* *ἀριθμός* (Ostrom., Supr.), skr. *čislo* 'Zahl', alt, sloven. *čislo*, čech. *čislo*, slk. *čislo*, apoln. *czysto*, osorb. *čislo*, nsorb. *cysto*. Aus ursl. **čit-slo* zu *чумать*, *честь*, s. Berneker EW 1, 157. Daneben aruss. *čisme* 'Zahl', pl. *čismena*, abulg. *čisme* *ἀριθμός* (Supr.) aus **čit-smen-*, s. J. Schmidt KSchl Btr. 7, 243, Berneker c. l., Brugmann Grdr. 2², 1, 242 ff., Solmsen Rhein. Mus. 56, 497 ff.

чистоган, -а 'bares Geld', *чистоганом* 'in bar' (Mel'nikov). Zu *čistъ* (s. *чйстый*).

Чйстополь 'Stadt im G. Kazań', kasantat. *Čisto* dass. (Radloff Wb. 3, 2095), aus älterem *Čistoje Pole* 'freies Feld' über das Adj. *Чйстопольский* gebildet, s. Unbegaun RES 16, 233 ff., Semenov Slov. 5, 712 ff.

чйстый 'rein', *чист*, *чиста*, *чисто*; *чйстумъ*, *чйцу* 'reinige', ukr. *čystyj*, *čystyty*, aruss. *čistъ* 'rein, offen, frei, klar', abulg. *čistъ* *καθαρός* (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *čist* 'rein', skr. *čist*, *čista*, *čisto*, sloven. *čist*, *čista*, čech. slk. *čistý*, poln. *czysty*, osorb. *čisty*, nsorb. *cysty*, polab. *cāiste*. || Ursl. **čistъ* im Ablaut zu aruss. *čestiti* 'reinigen' (Žit. Aleks. N. 2. Red. 13), abulg. *čestiti* dass., weiter viell. zu *čediti* 'seihen' (s. *чедумъ*), doch macht die Intonation Schwierigkeiten, s. Meillet RS 2, 62. Urverw. mit

apreuss. *skīstan* 'rein', lit. *skýstas* 'dünnflüssig, dünn', lett. *šķīsts* dass., *šķīsts* 'rein, keusch', auch lit. *skaidrus* 'hell, strahlend', lit. *skāistas* 'hellglänzend', *skiesti*, *skiedžiu* 'verdünne, trenne, scheide', ferner anord. *skita* 'schießen', lat. *scindō*, *scicidi* 'spalte', griech. *σχίζω* 'spalte', aind. *chinātti* 'spaltet', s. Leskien Abl. 282, Pedersen IF 5, 73, Kelt. Gr. 1, 77, J. Schmidt Vok. 1, 97, Meillet Ét. 300, Meillet-Ernout 1062 ff., Zubatý KZ 31, 13, Berneker EW 1, 157 ff., Trautmann BSl 263 ff., M.-Endz. 4, 50, Endzelin SlBEt. 198, Fraenkel Gnomon 4, 337. Das lett. *cists* 'rein, sauber' kann mit *čistъ* urverwandt, aber auch daraus entlehnt sein, s. E.-H. 1, 276.

ЧИТ 'leicht gefrorener Schnee; feiner Regen, der sofort zu Eis wird', Arch. (Podv.), Vjatka, Vologda (D.), *чйдега* 'Staubregen dieser Art', Arch. (Podv.). Wegen der Verbreitung und Bed. wohl eher aus olon. *tšiite* 'Staubregen', finn. *siide* G. *siiteen* 'Tauregen, der sich sofort in Eis verwandelt' (Kalima RS 5, 92, Wichmann FUF 11, 253 ff.) als aus lapp. Kild. *tšidtev* 'ewiger Schnee auf den Bergen' (Itkonen 60).

ЧЙТАТЬ I. 'Netze ausbessern', Novgor. (D.), s. *чйкамъ* II.

ЧЙТАТЬ II. 'fein regnen', von *чум* 'feiner Regen'.

ЧИТАТЬ, -аю 'lesen', *почумать* 'wofür halten', *счумать* 'zusammenzählen, rechnen', *прчумать* 'klagen, weinen, Totenklage halten für e. Verstorbenen', ukr. *čytaty* 'lesen, rechnen, zählen', bulg. *počitam* 'ehre, verehere', skr. *čitām*, *čitati* 'lesen', čech. *počitati* 'zählen, dafür halten', slk. *čitat* 'lesen, zählen', poln. *czytać* 'lesen', osorb. *čitać* dass., nsorb. *cytaš*. Ablaut zu *čьtq*, *čisti* 'zähle, schätze', s. Berneker EW 1, 174 u. unter *чмъ*.

ЧЙТЫЙ 'nüchtern, nicht trinkend', Pskov (D.), bulg. *čitav* 'ganz', *zdrav i čitav*, *čitav-zdrav* 'frisch und gesund', skr. *čitav*, auch *čit*, *čiti* 'ganz, unverletzt, wahr'. Wohl urverw. mit lit. *kietas* 'hart, fest', lett. *ciēts* 'hart', s. Jagić Archiv 8, 155; 17, 292, Berneker EW 1, 158, Trautmann BSl 124, Grüenthal Zeitschr. 9, 380, Vaillant RES 6, 106. Weniger wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *čьtq*, *čisti* (gegen MiEW 38).

ЧИХАТЬ, -аю 'niese', auch *чхнутъ*, *чхатъ* dass., *чѣх* 'Niesen', *недоуѣх* 'unterdrücktes Niesen', ukr. *za-čcháty* 'niesen, schnauben', *čchnuty*, *čychaty* 'niesen', neben *pčychaty*, sloven. *čihati*, *čiham* (doch dieses evtl. aus **kichati*, s. unten u. Berneker EW 1, 165 ff.), poln. *czchać*, *czchnąć*. || Ursl. **čch-* neben **čich-*, lautnachahmend wie aind. *chikkā* 'das Niesen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 94. Daneben **kzchnoti*, **kychati* in skr.-ksl. *kzchnovenije* 'Niesen', sloven. *kžhnem*, *kžhniti* 'niesen', *kžh* G. *kéha* 'Niesen', ačech. *kšiti*, *kšu* 'niese', ukr. *kychaty* 'niesen', wruss. *kichać*, bulg. *kicham*, skr. *kihati*, *kīhām*, čech. *kýchati*, poln. *kichać*, osorb. *kichać*, nsorb. *kichaš*, s. Berneker EW 1, 165, 658 ff., Iljinskij IORJ 20, 3, 75; 78.

ЧИХВАЛИТЬСЯ 'prahlen, sich rühmen', Tveř, Nižnij (D.). Aus *чу-* 'ob' und *хва́лѣтъся*. Kaum aus *мѣ-* (Dal' 4, 1352).

ЧИХВОСТИТЬ 1. 'mit Ruten schlagen'. 2. 'schelten', Vjatka (Vasn.) 'schelten', Kašin (Sm.), Terek-G. (RFV 44, 112) 'scheren

- (Bart)', Čerep. (Gerasim.). Urspr. *čī* 'ob' und *chvostiti* 'schlagen'. Weniger wahrscheinlich aus **tšče-* und **chvastati* (so Sobolevskij RFV 67, 213). Hierher auch *čexысь, чёхысь ёго* 'er schlug ihn', Vjatka (Vasn.).
- ЧИХИРА** 'entkräfteter, kranker Mensch', Pskov (D.). Zu *чи* 'ob' und *хуры* 'krank' (s. d.).
- ЧИХИРИЦА** 'usnea barbata, Bartflechte an Laubbäumen', Pinega, Mezeň (Podv.). Etwa als 'Krankheit' zum vorigen?
- ЧИХИРЬ** m. 'starker Wein, Rotwein', älter *чихур* Chož. Kotova (1625) S. 102. Entlehnung aus d. Turkotatar.; osman. *čakyr* 'Wein', dschagat. *čayyr*, karaim. T. *čayyr*, kuman. *čayyr*, tar. *čägir* (Radloff Wb. 3, 1845; 1848, 1958), karač. *čayyr* (Kel. Sz. 10, 96), s. Gombocz 60ff., Lokotsch 31, Preobr. Trudy 1, 77.
- ЧИХИРЯТЬ** 'schwatzen, Unsinn reden', Arch., *чихирник* 'Schwätzer', Onega (Podv.). Dunkel.
- ЧИХКАТЬ** 'krank sein', Olon. (Kulik.). Aus karel. *tšihkoa* 'krank sein, schluchzen', s. Kalima 241, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102.
- ЧИХОЛКА, ЧИХОР** 'Haarschopf'. Man vergleicht *холка, хохол* dass. und weiter lett. *ciēsa* 'Quecke, Triticum repens' (s. Buga RFV 70, 103, Iljinskij IORJ 20, 3, 75), doch s. zum letzteren M.-Endz. 1, 395.
- ЧИХТА** 'feiner Schnee', Tomsk (D.). Unklar.
- ЧИЧА** 'Schwester', Olon. Nach Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102 aus karel. *čiči* dass. Kosewort. Vgl. *чичанка* 'Schwesterchen, Freundin' und mitteltürk. *čiča* 'Mutterschwester' (zu diesem s. Le Coq Garbe-Festgabe 3).
- ЧИЧАК** 'Helm', s. *чишак*.
- ЧИЧЕГА** 'Reif, Staubregen, fallender nasser Schnee', Olon., *чичела, чичала* dass. (Kulik., D.). Unsicher ist der Vergleich mit karel. *tšipšu* 'nasser Schnee'. (s. Kalima 28 u. 247). Vgl. *чичер*.
- ЧИЧЕЛЬ** m. 'nackter Mensch', Kolyma (Bogor.). Unklar.
- ЧИЧЕР** m., *чичера* f. 'scharfer Wind mit Regen', Tula, Orel, Rjazaň, Tambov (D.), 'feiner Regen', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 125). Vgl. *чичега*. Verfehlt ist die Zusammenstellung mit aind. *čičiras* 'kühl, kalt' (gegen Preobr. 2, 319).
- ЧИЧИЛИБУХА** 'e. Pflanze', Vjatka (D.). Siehe *целибұха*.
- ЧИШАЛЬНОЙ** 'juckend, Juckreiz hervorruhend', Arch. (Podv.). Aus **чешальной* zu *чешать* 'jucken'.
- ЧИШАТЬ** 'unter sich machen', Arch. (D.), *чишикать* dass., Sibir. (D.), Kolyma (Bogor.), auch 'zischen'. Lautnachahmend wie *шйка* 'zischen'. Vgl. alt. tel. *čyč-* 'seine Notdurft verrichten' (Radloff Wb. 3, 2094).
- ЧИШКА** 'Mispel, Mespilus germanica' (D.). Unklar.
- ЧИШЛЯ ЗАДАТЬ** 'davonlaufen', Kolyma (Bogor.). Dunkel.
- ЧКАТЬ, ЧКНУТЬ** 'stoßen, anschlagen, stechen, einen Schluck tun, schnell laufen', Olon. (Kulik.). Ablaut in *чйка* 'schlagen'

(s. d.), s. auch *пчка, прокнұться*. Hierher gehört auch *чкнұться* 'einen Stich bekommen, verderben', wruss. *uščyknúć* 'pflücken, abzwicken', die MiEW 344 zu *цунать, цёномъ* stellt.

ЧЛЕН 'Glieder, Körperteil', kslav. Lehnwort, aruss. *čelenъkъ* 'Glieder', Pouč. Jefrem. Sirina (Šachmatov Očerok 153), *pačelenъkъ* 'kleines Glieder', ukr. *čelén* 'Glieder', dial. karp.-ukr. *četenky* pl. 'Fingerglieder', s.-ksl. *članъ* (abulg. **člénъ*), bulg. *član, član* 'Ast', skr. *člān* 'Knöchel, Abteilung im Weingarten', *člānak* 'Knöchel', sloven. *člèn* 'Gelenk, Glieder, Knöchel', čech. *člen* 'Glieder, Gelenk', slk. *člen*, poln. *człon, członek*, osorb. *člonk*, nsorb. *člonk*. || Urspr. **čelnъ* ablautend mit *kolěno* (s. *колёно*). Man vergleicht als unverwandt lit. *kelys* 'Knie, Knoten eines Halmes', lett. *keļna* 'Bein eines Huhnes' (Lituanismus, s. Osten-Sacken IF 24, 245ff., M.-Endz. 2, 362ff.), griech. *κῶλον* 'Glieder', *κωλέα*, att. *κωλή* 'Hüftknochen', *κωλήν, -ῆνος* dass., aind. *kātas* (aus **káltas*) 'Hüfte', s. Meillet Ét. 454, MSL 14, 375, BSL 27, 55, Trautmann BSL 125, Berneker EW 1, 139ff., Persson 526, Uhlenbeck Aind. Wb. 39. Weniger sicher ist die Verbindung mit griech. *σκέλος* 'Schenkel', *σκελῖς* 'Hinterfuß, Hüfte', lat. *scelus* 'Verbrechen', ahd. *skultarra* 'Schulter' (J. Schmidt Kritik 40, Berneker c. l.) oder mit aind. *kāṇḍas* m., *kāṇḍam* 'Stück, Abschnitt' (Lidén Stud. 88, Torbiörnsson 1, 74). Die Bed. 'Mitglied' zuerst bei *член* als 'Mitglied e. Gerichtes' (Gen. Reglam. 1720 nach Smirnov 325).

ЧМЕТ 'Spottname für die Perser', Stavrop., Kaukas. (RFV 68, 405). Unklar.

ЧМОК 'Interj. des Küssens', *чмокать* 'schmatzen, schnalzen', ukr. *cmok* 'Kuß, Interj. d. Küssens', *cmókaty* 'küssen, schmatzen', *cmákaty* dass. (R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 23), wruss. *cmókać* dass., poln. *cmok* 'Schmatz', *cmoknać* 'schmatzen'. Lautnachahmender Herkunft wie *смокомать* (s. d.), vgl. Brückner EW 66, Preobr. Trudy 1, 77. Ähnlich lett. *šmok* 'Interj. des Küssens' (s. M.-Endz. 4, 85).

ЧМОЛИТЬСЯ 'sich zieren', Arch. (Podv.). Dunkel. Schwerlich *чь* 'was?' und skr. *izmoliti* 'hervorzeigen', *nāpomōl* 'im Angesichte', sloven. *moléti* 'ragen, hervorragen' (wozu MiEW 200). Vgl. das folg.

ЧМУТ 'Betrüger, Schwindler', Perm, Sibir., *чмутуть* 'intrigieren, Menschen auseinanderbringen', Vologda, Sibir. (D.), älter russ. *čmutъ* 'Betrüger' (Domost. K. 68). Aus **čъ* 'was' und **mqt-* 'verwirren', s. *мутуть, смута*.

ЧМЫКАЛО 'lüsterner, launischer Mensch', Pskov, Tveř (D.). Zu *чь* 'was' u. *мыкать*.

ЧМЯКАТЬ 'schmatzen, laut kauen', Kursk, Pskov, Tveř (D.). Lautnachahmend wie *чмок, чвакать*.

ЧОБАН s. *чабан*.

ЧОБЕГА 'Lärm, Geräusch', Olon. (Kulik.), aus weps. *sob'egandeb* 'zu klopfen oder zu rühren anfangen', s. Kalima 241.

чóблoк 'dünner Balken, Dachlatte, Dachsparre', Kazań, Astrach. (D.), чóблук dass., Terek-G. (RFV 44, 112). Unklar.

чóбoт I. 'Stiefel mit Absatz u. gebogener Spitze, hoher Stiefel', Westl., Südl., aruss. *čebotъ* dass. (16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1486), ukr. *čóbit* G. *čóbota* 'Stiefel', poln. *czobot*. Wird gewöhnlich als turkotatar. Entlehnung angesehen; vgl. kasantat. *čabata* 'Bastschuh', tschuwass. *šabaDa* dass., die man aus d. Pers. herleitet, s. MiTEI 1, 270, Nachtr. 1, 19, EW 36, Paasonen Cs. Sz. 135, Radloff Wb. 3, 1930, Berneker EW 1, 159, Brückner EW 80, Preobr. 2, 251, Lokotsch 31. Das östliche Wort ist auch entlehnt in it. *ciabatta* 'Art Schuh', frz. *savade*, schweiz.-d. *Schabatte*, s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 227, Öhmann Neuphil. Mitt. 1943 S. 12. Nicht besser ist die Herleitung von чóбoт als *če-* + *botъ* 'Schuh' aus d. Slav. (Sobolevskij RFV 71, 446, R. Smal'-Stočkyj Slavia 5, 26). Unmöglich ist Zusammenhang mit *canós* (gegen Korsch Archiv 9, 494, MiTEI Nachtr. 1, 19).

чóбoт II. 'Hals eines Fischnetzes', Kem' (Podv.). Gehört als 'Stiefelschaft' zu чóбoт I.

чóвa 'abgetragener Bastschuh', Arch. (D.). Unklar.

чóвaя лoшaдъ 'gutes Pferd' (bei Pferdehändlern), (Pavl.). Von *чегó* Gen. s., vgl. *cmóum чегó* 'es ist etwas (einen Batzen Geld) wert'.

чóглoк 'Baumfalke, kleiner Falke, *Falco subbuteo*' (D.). Unklar. Vgl. *цегóл*.

чoк 'Klang', чoк Interj. 'kling, klirr!', чóкaть, -ся 'mit den Gläsern anstoßen', ukr. *čóko* Interj. 'vom Klirren des Stiefeleisens'. Lautnachahmend wie ital. *ciocco* 'Klotz', afrz. *choque* 'Stamm', frz. *choc* 'Stoß', *choquer* 'anstoßen', s. Schuchardt Zeitschr. roman. Phil. 15, 104ff., Berneker EW 1, 159, Mladenov Archiv 34, 390ff., Preobr. Trudy 1, 78.

чóлкa 'Stirnhaar, Ponnyfrisur'. Zu чeлó 'Stirn'.

чóлмa 'Bucht, Meerbusen', Olon. (Kulik.), чéлмa 'mit Gras bewachsener Sumpf' (c. l.). Aus lapp. Patsj. *tsoalme*, N. *čoałbme* 'Meerenge, Sund', s. Wiklund MO 5, 125, Kalima 213, RS 5, 92ff., Itkonen 60, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1936 S. 190. Ferner steht finn. *salmi* 'Bucht', s. *соломá*.

чóлмoшa 'Verschlag im Bauernhaus', Arch., чóлнуш dass., auch *шóннушa*, *шóлнышa* 'dunkler Platz hinter dem Ofen', Pudož. Gehört zu *шóмнушa* (s. d.) aus aschwed. *sømnhus*, urspr. 'Schlafhaus', s. Rhamm Altslav. Wohnung 346ff., Verf. Zeitschr. 4, 283. Die Bedenken bei Thörnqvist 269ff. sind nicht überzeugend. Abzulehnen ist der Vergleich mit sloven. *čûmnata* 'Kammer', welches aus rhätoroman. *čaminata* entlehnt ist (vgl. Zauner RS 5, 94 gegen Šachmatov s. unten). Urslav. Alter oder Entlehnung aus ostjak. *tšumšt* 'Überbau, Balkenkasten' (Korsch-Šachmatov IORJ 7, 1, 45) kommt ebenfalls nicht in Frage, s. Zelenin IORJ 8, 4, 261. Verfehlt auch der Vergleich mit lit. *kélmās* 'Baumstumpf', apreuß. *kalmus* 'Stock' (gegen Iljinskij

RFV 78, 197) oder Entlehnung aus finn. *solukka* 'kleine Zelle' (gegen Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904, s. Kalima RS 5, 94).

чoлпáн s. чeлпáн.

чoм 'Renntierkarawane', Arch., Mezeń (Podv., D.). Aus syrjän. *tšom* 'Samojedenzelt', s. Kalima RS 5, 93, FUF 18, 45. Vgl. чyм.

чóмгa 'Seetaucher, Colymbus' (D.). Unklar.

чóмop 'Waldgeist', Cholmogory (Podv.). Pogodins Herleitung aus syrjän. *tšom* 'Zelt, Hütte' ist bedenklich, s. Kalima RS 5, 93, FUF 18, 45ff.

чoп 1. 'Rebe, Zweig des Weinstockes'. 2. 'Spund, Krahn, Zapfen'. 3. 'Dorn, Zahn (am Maschinenrad)', ukr. *čeperátyj* 'verästelt', *čepéry* pl. 'Gabelholz, Hakenpflug', bulg. *čep* 'Ast', *čepka* 'Weintraube', *čepor* 'Ast', skr. *čëpūr*, *čäpūr* 'Strunk eines abgehauenen jungen Baumes'. Ablaut in *чaпýзa* (s. d.). Zu diesen Wörtern gehören wohl auch: bulg. *čep* 'Spund, Stöpsel', skr. *čëp* G. *čëpa*, dial. *čap* idem, sloven. *čep*, čech. slk. *čep*, poln. *czop*, ukr. *čip* G. *čopá*, osorb. *čop*, nsorb. *cop*, s. Sobolevskij Archiv 27, 245, Mladenov 681, Archiv 33, 14. Die Herleitung der letzteren Gruppe aus nhd. *Zapfe*, bzw. ital. *ceppo* 'Klotz, Block' (s. Berneker EW 1, 143, Brückner EW 80, Holub-Kopečný 91, Bielfeldt 117) ist zweifelhaft wegen ihrer großen Verbreitung im Slav. Unsicher ist auch die Verbindung von *чon* usw. mit *чeпáть* 'spalten' (Berneker c. l.) oder gar mit *чáнaть* 'schaukeln' sowie aind. *kaprt* 'membrum virile' (Scheftelowitz IF 33, 142). Anklingende Wörter auch in nicht-idg. Sprachen, z. B. osman. *čöp* 'Holzstückchen, Splitter'.

чóпopкa auch чóпyрoк 'junges Renntierkalb von höchstens 3 Monaten', Arch. (Podv.), *чaпýрная шкýра* 'Felleines Renntiers unter einem Jahr', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *tšuaɓpaŋk* dass., s. Itkonen 60.

чóпopный 'geziert, gezwungen, überhöflich', *чeпopýтьcя*, *чeпý-рýтьcя* 'sich brüsten, wichtig tun', r.-ksl. *čepрь* 'deliciae', ukr. *čepuryty* 'aufputzen, schmücken', -*ša* 'sich stolz gebärden', wruss. *čepuryč ša* dass., sloven. *čepériti se* 'das Gefieder ausbreiten, sich wichtig tun', ngriech. *τσοπορός* 'geziert' (slav. Lehnw., s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 62). Man vergleicht als urverw. lett. *ceplis* 'Zaunkönig', *priekšceplis* 'vorlauter Mensch', s. M.-Endz. 1, 373. Andererseits wird Anknüpfung gesucht an *чáпля* (s. *чáпля*) unter Hinweis auf *чeпýшýтьcя*, *epшýтьcя*, *čэшýтьcя*, vgl. Sobolevskij RFV 71, 447ff., MiEW 30. Nicht sicherer ist die Zusammenstellung mit poln. *czupiradło* 'lächerlich ausgeputzte Frau, Vogelscheuche', apoln. *kopiradło*, *kupiradło* dass. (Brückner EW 81ff.). Verfehlt ist die Heranziehung von skr. *kōčopēran* 'lebhaft, hurtig' (gegen Malinowski Pr. Fil. 5, 118); Berneker EW 1, 143 sucht Anschluß an *чeпka* 'Span', *чeпáть* 'spalten'. Vgl. auch Preobr. Trudy 1, 78.

чóпyрoк s. чóпopкa.

- чóрандaть 'rieseln', Olon. (Kulik.), чóрандало, чýрандало 'Gußregen', Petrozav. (Kulik.). Aus karel. *tšorišša* 'rieseln', s. Kalima 241, Wichmann FUF 11, 283.
- чорбá 'Fischsuppe', s. *цербá*.
- чох 'Niesen', *недоуох* 'unterdrücktes Niesen', aus *čьchъ, zu *чхатъ* 'niesen', s. *чухатъ*. Eine Reimbildung ist *чох-мох* 'nichts', *чох-мох не понимáет* 'er versteht nichts', Don-G. (Mirtov).
- чóха 'Art Oberkleid', etymologisch identisch mit *чухá* (s. d.) und *чýха* (s. d.).
- чохáть 'erbrechen', Čerеп. (Gerasim.), чóхнутъ 'bespritzen', Pskov, Tveť (D.). Als *čьch- zu *чухатъ* 'niesen', *чох* 'das Niesen'.
- чóша 'Messerfisch', s. *чехóнь*.
- чпаг 'Brustharnisch, Tasche, Sack', alt (D.), aruss. *čьpagъ* (Nifont, 13. Jahrh., s. Srezn. Wb. 3, 1554), s.-ksl. *čьpagъ*, skr. *čpág* G. *čpága*, auch *špág* 'Tasche, Rocktasche'. || Mladenov RES 1, 51 ff. sucht orientalische Herkunft zu erweisen und vermutet Zusammenhang mit bulg. *čipág* 'Art kurze Frauentracht ohne Ärmel' sowie osman. *čäpkän*, dschagat. *čapan*, *čäpän* 'Kleid, Mantel, Decke'. Nicht sicherer ist die slav. Deutung von Sobolevskij RFV 66, 346.
- чрéво 'Leib, Magen, Bauch', *чрeвáтый* 'schwanger', kslav. Lehnwörter, zu abulg. *črěvo* *κοιλία*, *γαστήρ*, für echt-russ. *черево* (s. d.).
- чредá 'Reihe', ksl. Lehnwort, zu abulg. *črěda* für volkst. *череда́* (s. d.).
- чрeсла pl. 'Lenden', ksl. Lehnwort für einheimisches *чepecло* (s. d.).
- ЧТИТЬ, *чты* 'ehren', *почтúть* dass., ukr. *čtyty*, *čču*, sloven. *ča-stiti* dass., ačech. *čstiti*, čech. *ctiti*, slk. *ctiť*, poln. *czcić*, nsorb. *pó-cćis*, *po-cesćis* 'beehren'. Die Form *чтумь* aus *čьstiti von *čьstь 'Ehre' mit č- durch sekundären Einfluß von *честь*, s. Berneker EW 1, 173 ff.
- что 'was?', 'was', ukr. *ščo* 'was', aruss. abulg. *čьto* *τι*, auch aruss. *čьto* Conj. 'wie, warum, aus welchem Grunde, daß', heute *что* 'dass.', bulg. *što*, skr. *štō*, *štā* (neuer Genetiv), sloven. *nīšter* (**nīčьto-že*) 'nichts', čech. dial. slk. *nīšt* dass., osorb. *što*, nsorb. alt. u dial. *sto*. || Aus ursl. *čь 'quid' und hinzugefügtem Neutrum *to* von **tъ* (s. *tom*). Urspr. *čь* liegt vor in aruss. *čь* 'quid', ukr. *nyč* 'nichts' (**ni-čь*), abulg. *nīčьže* 'nichts', *uničьžiti* 'vernichten', skr. čak. *ča* (**čь*) 'was', asloven. *nīčьže* 'nichts', sloven. *nīč*, ačech. *nīč*, čech. *nač* 'wozu', *proč* 'warum', slk. *nīč* 'nichts', poln. *zacz* 'wofür'. Urspr. *čь ist urverw. mit aind. *cid* 'enkl. Partikel', avest. *čit* n., *čis* m., griech. *τι* 'was', *τις* 'wer', la. *quid*, *quis*, osk. *pid*, *pis*, hettit. *kui*-Relativpron. (Pedersen Muršili 56) got. *frileiks* 'wie beschaffen?', s. Brugmann Grundriß 2, 2, 349, KVGr. 402 ff., Berneker EW 1, 164 ff., Trautmann BSl 133, Mikkola Urs. Gr. 3, 19. Der abulg. Gen. s. *česo*, *čьso* hat

eine Entsprechung in ačech. *čso*, čech. poln. *co*, polab. *cū* 'was'. Fraglich ist die Herkunft von ukr. *ščo* aus dieser Form (gegen Sobolevskij Lekcii 108, 202). Das späte russ. *что за* 'was für ein' ist Lehnübersetzung aus nhd. *was für ein*, s. Sandfeld Festschr. V. Thomsen 172.

ЧТУ I 'ehre', s. *чтумь*.

ЧТУ, ЧЕСТЬ 'zählen, rechnen, lesen (Schrift); *чтeние* 'Lektüre', *почтý*, *почeсть* 'für etwas ansehen, halten, schätzen, erachten', *почтeние* 'Achtung, Ansehen', *почeм* 'Ehre', *почтú* 'beinahe', eigtl. 'du magst zählen', *прочтý*, *почeсть* 'durchlesen', auch *чeмки* pl. 'Rosenkranz' (s. d.), *чeмкий* 'deutlich, leserlich', abulg. *čьtq*, *čisti* *ἀναγιγνώσκειν*, *σεβειν* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *četъ* 'rechne, zähle, lese', skr. alt *čtem*, *čisti* 'lesen, verehren', heute: *čatim*, *čatiti*, *čatām*, *čatati* 'lesen', *pōštiti* 'ehren', sloven. *čtējem*, *čtēti*, *štējem*, *štēti* 'zählen, anrechnen', čech. *čtu*, *čisti* 'lesen, zählen', poln. alt *czte*, *czyśc*, polab. *cāte* 'zählt'. || Ablaut in *чумáть* (s. d.), hierher *чeсть* (**čьt-ь*). Urverw. mit aind. *cētati* '(be)achtet, merkt, denkt, erkennt, versteht', *kētas* m. 'Gedanke, Absicht, Wunsch', *cikivān* 'verstehend, wissend', avest. *čikiθvā* 'weise', ferner lit. *skaityti*, *skaitaũ* 'zählen, lesen', lett. *skaitīt* 'zählen', *šķietu*, *šķist* 'meinen', s. Berneker EW 1, 175, Trautmann BSl 135, Zubatý Archiv 16, 388, M.-Endz. 4, 47, Meillet MSL 14, 349.

ЧУ interj. 'horch' (Žukovskij, Puškin), altpoln. *czu* 'nämlich', urspr. gleich aruss. abulg. *ču* 2. s. Aor. von *čuti* 'hören' (s. *чумь*), eigtl. 'du hast gehört', vgl. Sobolevskij RFV 15, 27, Lekcii 235, Berneker EW 1, 162, Preobr. Trudy 1, 83. Weniger empfiehlt sich die Auffassung als Wurzel-Imperativ (Iljinskij Drinov-Festschr. 246, RFV 61, 242).

чýб, -а 'Schopf', *чубáтый* 'schopfig', ukr. wruss. *čub* 'Schopf, Busch', čech. slk. *čub* 'Vogelschopf', poln. *czub* 'Schopf'. Daneben **čup-* (s. *чупруна*). || Man vergleicht als urverw. got. *skuft* n. 'Haupthaar', mhd. *schopf* 'Schopf', ahd. *scoub* 'Garbe, Stroh-bund', s. Berneker EW 1, 160 ff., IF 10, 152, Kluge-Götze EW 540, Schrader-Nehring 1, 418, Iljinskij Archiv 29, 487. Unsicher ist die Heranziehung von lit. *kaũbrė* 'Hügel' (Buga IORJ 17, 1, 33), von lit. *kublỹs* 'Mistlerche' (Matzenauer LF 7, 39) und von *счубý* 'rupfe' (Berneker EW 1, 161).

чубарáхнутъ 'mit Geräusch ausgießen'. Zu *чу* und *барáхматъ* (*сá*) '(sich) bewegen'. Nicht zu slk. *brchat* *sa* 'heraufklettern' (gegen Šachmatov Očerk 160). Vgl. auch *чубурáхнутъ*, *чубу-рáхнутъ*.

чубáрый 'bunt, gesprenkelt, mit dunklen Flecken auf hellem (grauem oder weißem) Fell', aruss. *čubarъ* 'bunt' (Invent. Ivans IV., (1582—83), s. Srezn. Wb. 3, 1544; Mosk. Urk. 1588, s. Nap. 398). Turkotatar. Lehnwort, vgl. kasantat. *čubar* 'gefleckt, getüpfelt', dschagat. *čubar* 'eisengraues Pferd', kirg. *šubar*, baschkir. *sybar* 'gefleckt' (Radloff Wb. 3, 2153, 2185, Bang Kel. Sz. 17, 125, Räsänen Tat. L. 81), tschuwass. *tšəbar* dass. (Paasonen CsSz 185, Wichmann Tschuwass. LW 115), s. MiTEL

Nachtr. 1, 25, Rásonyi Sem. Kondak. 8, 294, Ramstedt KWb. 431.

чубей 'Art Riedgras', Terek-G. (RFV 44, 112). Zu чуб.

чУБЛИК, чУГЛИК 'Trinkgefäß aus Holz oder Birkenrinde', Olon. Vytegra (Kulik.). Nach Kalima FUF 18, 44ff. aus syrjän. *tšibl'eg* dass., dessen Etymologie unklar bleibt.

чубУК, -á 'Pfeifenrohr mit knopfartigem Mundstück und tönernem Pfeifenkopf', auch *чублук*, *чубулдук* (D.), ukr. *čubuk*. Aus osman. krimtatar. *čubuk* dass., uigur. alt. kasant. *čybyk*, karaim. T. *čybyx* dass. (Radloff Wb. 3, 2099ff., 2121, 2185), s. MiEW 36, TEL 1, 279, Nachtr. 1, 25, Kraelitz 15, Berneker EW 1, 156. Preobr. Trudy 1, 79.

чубура́хнУТЬ 'mit Gepolter werfen, ausgießen' (D., Dobr.), auch *чебура́хнуть*. Vgl. *чубарáхнуть* (s. d.). Ein Zusammenhang mit *бросить* (Gorjajev EW 416, Dop. 1, 55) besteht nicht.

чубУХАТЬ, чубУХНУТЬ 'zu Füßen fallen', Novgor., Pskov (D.), *чубухать* 'schlagen', Pskov (D.), Interj. *чубых*, *чубых* 'plumps'. Zu *чу-* und *быхать* 'stoßen, schlagen' (s. oben 1, 155), vgl. Iljinskij IORJ 20, 3, 94.

чувАЛ 1. 'Herd, Feuerstelle am Kamin mit Mantel und Rauchloch'. 2. 'wollene Verpackung e. Warenballens', Ostrubl., Kolyma (Bogor.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516), 'großer Sack' Voron. (Živ. Star. 15, 1, 125), ukr. *čuvál* 'Sack'. Entlehnt aus osman. aderb. *čuvál* 'Sack' (Radloff Wb. 3, 2186ff.), kasantat. *čuvál* 'Kamin', s. MiTEL 1, 280, Nachtr. 1, 25; 2, 99, Verf. Živ. Star. 17, 2, 145ff. Zur turkotatar. Sippe s. Paasonen FUF 2, 136. Wegen der Verbreitung kommt ostjak. Herkunft des russ. Wortes (gegen Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 266) weniger in Betracht.

чувАРА 'Tabak', Smol. (Dobr.). Unklar.

чувАШ, -а 'Tschuwasche, turkotatar. Stamm im Tschuwaschischen Rätefreistaat, Nachkommen der Wolgabulgaren', auch *чувашии*, *чувашиин* dass. (Mel'nikov). Der Name *чуваши* begegnet seit dem 16. Jhdt. in russ. Quellen (s. Magnickij Izv. Kaz. Obsč. Ist. 21 Nr. 2 nach Etnogr. Obozr. 67, 132). Aus tschuwass. *tšəvaš* 'Tschuwasche', das zu osman. aderb. *javaš* 'friedlich, ruhig', uigur. *jabaš* gehört, s. Korsch IORJ 8, 4, 22. Räsänen Tsch. L. 89, FUF 29, 200, Rásonyi Semin. Kondakov. 8, 293. Nach Németh Symbolae Rozwadowski 2, 221 ist die nächste Quelle des tschuwass. Wortes kasantat. *džyvaš* 'friedfertig', kara-kirg. *džuvaš*, *juvaš*. Aus d. Tschuw. entlehnt ist tscherem. J U *suas*, U *süas* 'Tatare' (s. Räsänen c. l., Wichmann JSFOugr. 30, Nr. 6 S. 18, Achmarov Izv. Kaz. Obsč. Ist. 19, 156ff., s. FUFAnz. 8, 22). Vom Volksnamen stammt *чува́ша* 'unsauberer Mensch', Tver', Pskov, *чу́ашка* dass. Vologda (D.). Der Lockruf *чува́ш-чува́ш* für Schweine ist viell. begünstigt durch die gleichbedeutenden *чух-чух* bzw. *чум-чум* (D.).

чувАШКА 'Lockname für einen Jagdhund', Smol. (Dobr.). Wohl zu *чуть*, *чувать* 'wahrnehmen', *чуй*, *чуй* 'Interj. des Hetzens von Hunden auf das Wild', Smol. (Dobr.).

ЧУВСТВО 'Gefühl', *чувствовать* 'fühlen', r.-ksl. *čuvstvo aisthēsis*, abulg. *čuvstvije* (Euch. Sin.), zu dial. *у-чувать* 'vernehmen, wahrnehmen', ksl. *po-čuvati*, bulg. *čuvam* 'höre', skr. *čuvati*, *čuvam* 'bewachen, behüten', slqven. *čuvati* 'wachen, hüten', weiter zu *чую*, *чуть* 'fühle, wittere', s. Berneker EW 1, 162, Preobr. Trudy 1, 83.

чУГА 'enger, langer Rock mit ellenlangen Ärmeln, der durch e. Gürtel zusammengehalten wurde', Kursk (D.), *чугай* dass. Westl., ukr. *čuha*, *čuháj*, wruss. *čuháj*, aruss. *čuga* 'enger Rock' (B. Godunov, s. Srezn. Wb. 3, 1546), poln. *czuha*, *cuha* Tatra-G. (Rozwadowski RS 2, 110). Aus osman. vulg. *čoḡa*, *čoka* 'langer Kaftan', krimtat. *čuka* 'Tuch', uigur. *čögä* 'Kleidungsstück' (Radloff Wb. 3, 2005, 2016, 2037, 2165), s. MiTEL 1, 278, Nachtr. 2, 97, Berneker EW 1, 159, Lokotsch 35. Siehe *чóха*, *чухá*.

чугАрь, -á 'schwarzblaue Taube', *чугастый голубь* dass. Wohl nur zufällig anklingend an mong. *čogur*, kalmück. *tsōḡər* 'bunt, fleckig' (zur Sippe s. Ramstedt KWb. 431 u. oben *чубáрый*).

чУГАС 'ragender Hügel in einer Niederung', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516). Entlehnt aus ostjak. *t'uges* dass., s. Patkanov Živ. Star. 1899 c. l., Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 267.

чУГЛИК s. *чублик*.

чугУН, -á 'Gußeisen', dial. *cygún* Arch., ukr. *čahún*, *čavún*, *čáún*. Turkotatar. Lehnwort. Nach Räsänen Zeitschr. 20, 448, FUF 29, 201 aus tschuwass. *tšugun* dass., vgl. balkar. *coḡun*, kasantat. *čuḡen*, kumück., karačai. karaim. T. *čojun*, dschagat. *čüjün*, s. auch MiTEL 1, 279, Nachtr. 1, 25, Korsch Archiv 9, 496, Berneker EW 1, 161ff., Radloff Wb. 3, 2017, 2171, Pröhle Kel. Sz. 10, 99; 15, 216, Ramstedt KWb. 432, Räsänen Tat. L. 79, Kraelitz 15, Lokotsch 35.

чУДО, pl. *чудеса* 'Wunder', *чудесный* 'wunderbar', *чудесить* 'verrückte Streiche machen', *чудной* 'wunderlich', *чудный* 'wundervoll', ukr. *čúdo* pl. *čudesá*, wruss. *čúdo*, aruss. abulg. *čudo* G. *čudese θαῦμα, τέρας* (Cloz., Supr.), bulg. *čúdo* 'Wunder, ungeheure Zahl', skr. *čúdo*, pl. *čúda*, *čudesa* dass., sloven. *čúdo* G. *čúdesa*, *čúda* 'Wunder', slk. *čud*, poln. *cud*, osorb. *čwódo* 'Wunder' (wohl expressive Diphthongierung). || Alter *es*-Stamm; man nimmt Ablautverhältnisse u. Urverwandtschaft mit griech. *κῦδος* 'Ruhm, Ehre' an, mit Stammabstufung wie bei griech. *πένθος*: *πάθος*; dazu auch griech. *κῦδρός* 'ruhmvoll'. Mitunter wird auch aind. *á-kūtiṣ* f. 'Absicht', *kaviṣ* m. 'Lehrer, Weiser' verglichen, s. Bezzenberger BB 27, 145, Trautmann GGAnz. 1911 S. 247, BSl 132, J. Schmidt Pluralbild. 147, Meillet Études 357, Berneker EW 1, 161. Dazu: *чую*; *чуть*, *чудесник*. Das spätkslav. *študo* 'Wunder', poln. *cud* dass. sind im Anlaut durch die Sippe von *чужой* (s. d.) beeinflusst und das ksl. Wort kann nicht mit griech. *στῆω* 'richte empor', nhd. *staunen* verglichen werden.

(gegen Berneker IF 10, 155), s. Brandt RFV 25, 29. Vgl. auch *юдо*.

Чудское Озеро 'Peipussee', volkst. dafür Чухонское Озеро s. Zelenin Živ. Star. 18, 1, 126, aruss. Чудьскоје Озеро dass. (Novgor. 1. Chron. Synodalhs. a. 1240). Von Чудь 'finnische Völkerschaft' s. Verf. OON 15. Abzulehnen ist die Auffassung als got. **piudisks saius* 'deutscher See' (gegen Sitzber. d. Gel. Estn. Ges. 1920, S. 112). Der Name baltd. *Peipus*, estn. *Peipsi*, *Peibes* G. *Peibese* ist entstanden aus estn. **peib(o)se(n) järv* 'Finkensee', finn. *peippo*, *peirponen*, *-osen* 'Fink', s. Verf. Zeitschr. 10, 46.

Чудь f. G. -u 'Bezeichnung der finnischen Bevölkerung der G. Pskov, Novgor., Arch., Olon.' (Podv., Kulik.), auch im G. Perm u. Sibirien (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516, Etnogr. Obozr. 4, 220 ff., s. auch Patkanov Kel. Sz. 1, 261 ff.). Jedenfalls wurde der Name durch die russ. Kolonisation nach Osten gebracht. Gewöhnlich wird eine urspr. Bed. 'Germanen' und Herkunft aus got. *piuda* 'Volk' angenommen, s. bes. Grünenthal KZ 68, 147, Šachmatov Živ. Star. 20, 1, 22, Bull. Ac. Sc. de Pburg 1911 S. 268, Perwolf Archiv 4, 66. Zu beachten ist aber auch lapp. Norw. *čutte*, *čudde*, lapp. Schwed. *čute*, *čude* 'Verfolger, Räuber, ein die Lappen bedrängender Feind' (in Märchen), Kola-lapp, *čutte*, *čut*, s. Wiklund MO 5, 195 ff., Itkonen 60 ff., Nielsen Lapp. Wb. 1, 451. Die Finno-Ugristen haben Bedenken, diese Wörter aus d. russ. *čudь* herzuleiten, wie Kiparsky 212 es tut (vgl. E. Itkonen Uralalt. Jahrb. 27, 43, dessen Verknüpfung der lapp. Wörter mit finn. *suude* 'Pfropf, Keil' mir nicht einleuchtet). Aus dem Russ. könnte stammen syrjän. *tsud* 'Volk, das früher im Syrjänenlande wohnte' (s. Wichmann-Uotila 304 ff.). Ganz unwahrscheinlich ist Verwandtschaft von **čudь* und griech. *Σκύθαι* 'Skythen' (Herodot), gegen Brückner Archiv 29, 111. Vgl. *чужой*.

чужанин, чуженин 'Bräutigam' in Hochzeitsliedern, Arch. (Podv.) auch 'Fremder, Ausländer', Smol. (Dobr.). Zu *чужой*. Zur ersten Bed. vgl. *невёста*.

чуждый 'fremd, fern', *чужд*, *чужда*, *чуждо*, kslav. Lehnw., r.-ksl. *čuzdъ*, *ščuzdъ*, abulg. *štuždъ* ξένος (Supr.) für echt-russ. *чужой* (s. d.). Das č im ksl. kann von *čudo* stammen (s. *чудо*), vgl. Brandt RFV 25, 29.

чужой 'fremd', ukr. *čuzýj*, aruss. *čuzь*, abulg. *štuždъ* ἄλλοτριος, ξένος (Ostrom., Supr.), dissimiliert zu *tuždъ* dass. (Cloz., Euch. Sin., Mar., Zogr., Assem., Savv., s. Diels Aksl. Gr. 140 ff.) u. *stuždъ* (Euch. Sin., Supr.), s.-ksl. *čuzdъ* (Einfluß von *čudo*), bulg. *čuzdъ*, *čuzd* (č wie das vorige), skr. *tūdъ*, *tūda*, *tūde*, sloven. *tūj*, *tūja*, ačech. *cuzi*, čech. *cizi*, slk. *cudzi*, poln. *cudzy*, osorb. nsorb. *cuzy*, polab. *ceudzi*. || Ursl. **tjudъ* gilt meist als *jo*-Ableitung einer Entlehnung aus got. *piuda* 'Volk'. Die Formen mit *t*- könnten daraus durch Dissimilation entstanden sein. Zur Bed. vgl. sloven. *ljūdski* 'fremd', s. MiEW 357, Meillet Études 175, Meillet-Vaillant 94 ff., Kiparsky 211 ff., Grünenthal KZ 68, 147,

Mladenov 688, Hirt PBrBtr. 23, 337, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 315, Stender-Petersen 186 ff., Vaillant Festschr. Miletič 26. Sonst wird auch an Urverwandtschaft mit got. *piuda* 'Volk', lit. *tautà*, lett. *tauta*, apreuß. *tauto*, ir. *tuath* 'Volk', osk. *touto* dass. gedacht und ein Verhältnis wie *d:t* bei **tvrdъ*: lit. *tvirtas* (s. *меёрдый*) angenommen (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 54, Mikkola Ursl. Gr. 174) bzw. Dissimilation von *t — t* zu *t — d* (Trautmann Apr. Sprd. 446 ff.). Als echt-slav. wollen einige Gelehrte **tudъ* zu abulg. *tu* *ѣси* stellen (Brandt RFV 25, 28, Obnorskij RFV 73, 84 ff.). Brandt c. l. vergleicht *tu-* mit griech. *ἐντεῦθεν* 'von dort', s. auch Iljinskij IORJ 23, 2, 214, dessen Vergleich mit *мытъ* 'feist werden' nicht überzeugt. Nicht wahrscheinlich ist die Annahme eines slav. Ablautes **teudjo-* (*чужой*) und **toudjo-* (*tuždъ*), gegen Berneker IF 10, 155 ff. Abzulehnen ist die Herleitung aus **skjudъ* und Verbindung mit dem Volksnamen *Σκύθαι* (gegen Brückner EW 67).

чужь f. 'Unsinn', s. *чужь*.

чуйка I. 'langer, schlafrockähnlicher Rock aus Tuch', Moskau (D.). Zu *чуга*.

чуйка II. 'Dummkopf, Holzklotz', Tver' (D.), *чуйна* 'abgestorbener Baum', Perm' (D.). Vgl. *чуха* I.

чукáвый I. 'maßvoll, verständig, knapp', Novgor., Kursk (D.). Unklar.

чукáвый II. 'geckenhaft', Tula, *чукáн* 'Geck', Tula (D.). Soll nach Sobolevskij RFV 54, 42 identisch sein mit dem PN *Čukanъ* (1688 im Kr. Kolomna) und zu *чукáн* (s. d.) gehören.

чукарёзнуть 'austrinken, schlagen', Don-G. (Mirtov). Expressiv aus *чу* 'horch', *ka-* (Partikel) u. *рёзать*. Siehe *чикарёзнуть*.

чукáть 'saugen', Mezeň (Podv.). Lautnachahmend. Vgl. die unter *cocáть* angeführten Bildungen von Interjektionen u. W. Schulze Kuhn-Festschr. 194 ff., Kl. Schriften 212 ff.

чукмáрить, чукмáсить 'schlagen, schleppen', Tver' (D.), auch 'antreiben, maßregeln, schelten', Pskov (D.). Zu *чекмáрь* (s. d.).

чукотáть 'kitzeln', Olonec (D.), zu *щекотáть*, s. Gorjajev EW 428.

чулáн 'Kammer, Vorrats-, Rumpelkammer', schon Domostr. K. 42, Zab. 114. Wohl als 'Verschlag' entlehnt aus d. Turkotat., vgl. alt. tel. leb. *čulan* 'Umzäunung für das Vieh' (Radloff Wb. 3, 2175), kasantatar. *čölán* 'Vorratskammer', s. Räsänen Tat. L. 81 gegen Radloff c. l., der diese Wörter trotz der abweichenden Bed. für russ. Lehnwörter hielt, s. auch MiTEL 1, 42, 278, Kraelitz 14, Gorjajev EW 417. Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit *куль* 'Sack' (gegen Sobolevskij Slavia 5, 447), dann die Herleitung aus lat. *culina* 'Küche' (Czekanowski Wstęp 205, dagegen Verf. Zeitschr. 4, 283), aus osman.-pers. *külhan* 'Ofen', angeblich aus osman. *kül* 'Asche' u. *hane* 'Haus' (gegen Berneker bei Schrader-Nehring 1, 461, Lokotsch 99). Abzuweisen ist auch Entlehnung aus anord. *kylna* 'Trocken-, Badestube', das aus lat. *culina* entlehnt ist (gegen

K. Rhamm, s. Zelenin Archiv 32, 601, Schrader-Nehring 1, 462, Thörnqvist 19, 206) und Zusammenhang mit poln. *czulać* 'sammeln' (Brückner KZ 45, 28).

чулѣйдать 'rieseln, rauschen' (von Bächen), Arch. (Podv.). Aus karel. *tšolata* dass., s. Kalima 241, Wichmann FUF 11, 283.

чулѠК G. -лѠá 'Strumpf', ukr. *čulók*, schon aruss. *čulokъ* (Inv. Ivan IV. (1582—83), s. Srezn. Wb. 3, 1551 ff., Chož. Poznjak. 1558 S. 12, Chož. Kotova S. 113 ff.), bulg. *čulka*. Turkotatar. Lehnwort; vgl. tschuwass. *tšalga*, *tšulga* 'Strumpf', kasantat. *čolgau* 'Fußlappen', *čolga* 'umwickeln', kuman. *čulgan* 'Fußlappen', kirg. *šulgan* id., alt. *čulgu* 'Windel' (s. Paasonen Cs. Sz. 184, Radloff Wb. 3, 2052, 2176, Bang Sitzber. Preuß. Akad. 1929 S. 255, Ramstedt KWb. 433, Kel. Sz. 15, 136), vgl. MiTEI 1, 279, Nachtr. 2, 97, EW 419, Berneker EW 1, 163. Abzulehnen ist die Annahme echtslav. Herkunft und Verwandtschaft mit *кълъ* (gegen Sobolevskij Slavia 5, 446 ff.) oder mit poln. *cula* 'Lappen, Fußlappen' (Brückner EW 68).

чум I. 1. 'übertragbares Stangenzelt, im Sommer mit Birkenrinde gedeckt, im Winter mit Renntierfellen'. 2. 'wotjakisches Haus', Nordrußl. (D.), Kolyma (Bogor.), Kamč., *чумосáтъ* 'nomadisieren' Pečora. Wird wie *чом* (s. d.) als Lehnwort hergeleitet aus syrjän. *tšom* 'Zelt, Hütte, Speicher', wotjak. *tšum* dass. (Wichmann-Uotila 303), s. Kalima FUF 18, 45, RLS 153 ff., RS 5, 93, Toivonen FUF 32, 82.

чум II. 'Meile von 3 Werst längs e. Fluß', Nordrußl. Nach Kalima FUF 18, 42 ff. Kürzung aus syrjän. *tšomkos* 'Abstand zwischen zwei *tšom*' (s. auch *чум* I).

чум III. 'Schöpfkelle', *чумѣчка* dass., aruss. *čumъ* dass. (Hypat. Chron., Urk. a. 1328, s. Duvernoy Aruss. Wb. 229, Srezn. Wb. 3, 1552), *čumičъ* (Domostr. K. 47). Wird aus kasantat. *čumyč* 'Trinkgeschirr', dschagat. *čumča* 'Schöpflöffel', *čumuš*, *čumšuk* 'großer Löffel' (Kúnos Dschag. Wb. s. v.), kuman. *čömič* 'Schaumlöffel' (Grönbech Koman. Wb. 76, Radloff Wb. 3, 2050) hergeleitet, s. MiTEI Nachtr. 2, 98, Preobr. Trudy 1, 81. An Entlehnung aus tschuwass. *tšəm* 'Art Bierkrug' denkt Räsänen FUF 29, 201. Vgl. *чумáшка*.

чумá 'Pest, Beule, Geschwür', ukr. *čumá*, *džuma*, wruss. *čumá*, mbulg. *čuma* (14. Jhdt., s. Sobolevskij unten), bulg. *čuma*, skr. *čūma*, poln. *dżuma*. Muß wegen des *dž* entlehnt sein. Als Quelle wird osman. *čuma* dass. angesehen, s. MiEW 419, TEI 1, 279, Nachtr. 1, 25, Sobolevskij RFV 65, 417, Gorjajev EW 417, Lokotsch 36. Anders Radloff Wb. 3, 2188, Mladenov 689, Kraelitz 15, die das osman. Wort für slavisch halten. Abzulehnen ist die Herleitung aus rumän. *ciumă* 'Sproß', aromun. *tšumă* 'Beule, Geschwür, Pest', von lat. *cuma* aus griech. *κῦμα* 'Sproß' (gegen Berneker EW 1, 163). Die Verbreitung wäre für ein rumän. Lehnwort ganz ungewöhnlich. Auffallend auch das Fehlen einer genauen Entsprechung in anderen roman. Sprachen (wozu Meyer-Lübke Rom. Wb. 226). Auch Urverwandtschaft mit griech. *κῦμα* 'Sproß' leuchtet nicht ein

(gegen Mladenov Archiv 33, 7 ff., s. Jagić Archiv 33, 10, Verf. RS 4, 172). Brückner KZ 45, 110, EW 114 vergleicht aruss. *šuma* 'Beule' in den *Secreta Secretorum* d. Pseudo-Aristoteles (Ende 15. Jhdt.) und sucht die Quelle in hebr.-talmud. *šuma* 'Beule, Geschwür'.

чумáза 'Schmierfink', *чумáзик*, *чумазлáй* dass., *чумáзый* 'schmutzig, schmierig, unsauber' (Mel'n.). Zu *чу-* und *мáзать* 'schmieren', vgl. *черномáзый* 'brünett, dunkel, braun'. Anders, aber kaum richtig, über den ersten Teil Preobr. Trudy 1, 31, der an *чүшка* 'Schwein' und *чүчело* 'Vogelscheuche' anknüpfen will, s. auch Gorjajev EW 417.

чумáк, -á 1. 'Branntweinhändler', Kazań, Perm (D.), Olon. (Kulik.), Tot'ma, Vologda (Živ. Star. 19, 1, 115). 2. 'Salz- u. Fischhändler', ukr. wruss. *čumák* 'Fuhrmann'. Als Quelle gilt vielen das Turkotatar.; osman. *čomak* 'Keule, langer Stock', uigur. *čomak* 'stark, tüchtig' (Radloff Wb. 3, 2032, Vámbéry Uigur. Spr. 252), wobei man sich auf den Bedeutungswandel 'Holz' ~ 'Mensch' (R. Much WS 1, 39 ff.) berufen kann, s. MiTEI Nachtr. 1, 25; 2, 98, Lokotsch 35, Brückner EW 81. Schwierig bleibt dabei die Bed. 'Branntweinhändler'. Andere denken an Kürzung von osman. *čumakdar* 'Träger einer Keule' (Radloff Wb. 3, 2188), s. Karłowicz 117. Zweifelhaft ist die Verbindung mit turkotat. *čum* 'Faß' (Gorjajev Dop. 1, 56). Die Verknüpfung mit *чумá* 'Pest' (Gorjajev EW 417, Preobr. Trudy 1, 81) ist nur eine Volksetymologie, auch wenn die ukrainischen Salzfuhrlaute, wie behauptet wird, ihre Kleider zur Abwehr der Pest mit Pech beschmiert haben sollten.

чумáн 'Korb aus Birkenrinde' (S. Aksakov), auch *чумáи* id. Vologda, Kazań, Simbirsk (D.), Jarensk (Filin 145). Entlehnt aus tschuwass. *čuman* 'Gefäß aus Birkenrinde', woher auch syrjän. *tšuman* dass., s. Wichmann Tschuwass. LW 118, Wichmann-Uotila 306 ff. Siehe *чумáи*.

чумáрка 'kurzer Oberrock', Südl., Neurußl. (D.). Siehe *чамáра*.

чумáсы pl. 'Haare an den Schläfen', Smol. (Dobr.). Dunkel.

чумáш 'Korb aus Birkenrinde', s. *чумáи*.

чумáшка 'eiserne Schaumlöffel' (D.). Nicht zu trennen von *чум* III, *чумѣчка* 'Schöpfkelle' (s. d.). Nicht überzeugend aus nhd. *Schaumlöffel* erklärt von Gorjajev EW 417.

чумбýр 'Leitseil', s. *чембýр*.

чýми 'Kuß': дай мни чýми, Karelien, Olon. (Kulik.). Aus lapp. N. *cumma* 'Kuß', s. Itkonen 61.

чумѣчка s. *чум* III.

чумкáс, чункáс 'eine Werst, Strecke von 700 Klaftern', Pečora (Schrenck) Perm (D.). Aus syrjän. *tšom* 'Speicher' u. *kost* 'Zwischenraum', s. Kalima FUF 18, 42 ff. Vgl. *чэмкос*, *чум* II.

чумкаться 'Blindekuh spielen', Vologda (D.). Unklar.

чумоток G. -тка 'Stück Land' nur aruss. *čumot(ъ)kě* Loc. s. (Šachmatov Dvinsk. Gr. 149). Viell. nur zufällig ist der Anklang an *шмат*.

чунѣть 'gefühllos werden', Pskov (D.). Dunkel. Wegen der Bed. nicht mit ukr. *vyčuhaty* 'gesund werden' (wozu s. *чван*) zu vereinigen.

чунжи pl. 'Regenwürmer', *чунжи* pl. dass. Olon. (Kulik.). Entlehnt aus weps. *tšonžud* pl. 'Köder', s. Kalima 241ff. Toivonen FUF 19, 184.

чүни I. pl., auch *чүны*, *чуней* 'Bastschuhe, Bauernschuhe aus Hanfstricken', Novg., Tver, Kaluga (RFV 49, 335), Smolensk (Dobr.), Jarosl. (Volockij), Pinega, Mezeň (Podv.), Rjazaň, Simb., Kazaň (D.). Soll nach Kalima RLS 155 zum folg. gehören. Vgl. auch *тюни*.

чүни II. pl., auch *чүнки* 'Renntierschlitten mit hohem Ständer', Kola, Kem, Mezeň, Šenkursk, Olonec, Arch., Vologda 'Schlitten', Čerep. (Gerasim.), Jarosl., Vladimir, Don-G., *чүни*, *чюнки* pl. dass. Kargopol' (Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 164). Wird gewöhnlich als Entlehnung aus lapp. Kild. *tšuanne* 'Lappenschlitten', Kola *čioinne* dass. angesehen, s. Kalima WS 2, 183ff., RS 5, 93, Itkonen 65, Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1936, S. 179. Diese Deutung ist für die nordgr. Belege annehmbar; für das Don-Gebiet ist sie höchst unwahrscheinlich. Hier könnte Entlehnung aus d. Turkotatar. vorliegen; vgl. tschuwass. *šuna* 'Schlitten', kasantat. *čana* dass., tel. leb. tar. *čana* 'Schneeschuhe' (Radloff Wb. 3, 1855ff., wozu Paasonen Cs. Sz. 141, ohne das russ. Wort).

чунтук 'gute Rasse von Krimschafen', Krim (Dal' 2, 761 s. v. *малыч*). Unklar.

чунуть, *чуну* 'schelten, beschämen', nur aruss. *čunuti*, *čunu* (Urk. d. Kyrill-Belozersk. Klosters a. 1427, s. Srezn. Wb. 3, 1552). Siehe *чуня́ть*.

чуп 'Schopf', Vjatka (Vasn.), auch 'Art Unkraut', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 516), *чупак*, *чубак* 'Schopf', skr. *čupa* 'Büschel Haare'. Verwandt mit *чуприна* und *чуб* (s. d.). || Man vergleicht anord. *skúfr* m. 'Quaste, Bündel', ahd. *scoub* 'Garbe, Strohbund', mhd. *schoup*, nhd. *Schaub* 'Bündel, Strohbund, Strohvisch', s. Ehrismann BB 20, 54ff., Berneker EW 1, 160ff., Holthausen Awn. Wb. 259. Ursl. **čubъ* verhält sich zu **čupъ* wie **stělbъ*: **stělpъ* (s. *столб*, *столп*).

чүпа 'bewaldete Flußbucht', Čerep. (Gerasim.), 'enges Ende eines Beuternetzes', Arch., Olon. (Podv., Kulik.), 'enge Bucht', Petrozav. Entlehnt aus karel. *tšuppu* 'Ecke, Winkel', s. Kalima 242, Wichmann FUF 11, 275, 284, Pogodin IORJ 12, 3, 338.

чупак 'mit Leder benähter Filzschuh', Vologda (D.). Aus finn. *supikas* 'Art Männerschuh', nach Kalima 242.

чүпас 'breiter Trog', auch 'Boot', Kadnikov (Živ. Star. 1895, Nr. 3—4, S. 398), auch *чүна* 'schmalere Trog', Olon. (Kulik.),

das Pogodin IORJ 12, 3, 338 zu *чүна* 'Bucht' stellen will. Vgl. *чүнус*.

чупаха 'unordentlicher, schmutziger Mensch' (Mel'nikov), auch *чүна* dass., Vologda (D.), 'grober, unbeholfener Mensch', Novgor. (D.). Etwa zu *чун* 'Schopf'?

чуплюк 'diademartige Kopfbedeckung der Frauen', Saratov (D.).

чупрасый 'hübsch, nett', Moskau, Kaluga (D.). Viell. Ableitung von **čuprъ* 'beschopft', urspr. 'mit üppigem Haarwuchs'. Siehe *чуприна*. Vgl. aber ačech. slk. *čuprný* 'flink, gewandt', čech. *čiperný* dass., *čipera* 'flinker, witziger Mensch', poln. *czuporny* 'rappelköpfig, von leicht erhitzbarer Stirn'. Unsicher.

чуприна 'Schopf', auch *чунр* 'Haarschopf', Vjatka (Vasn.), ukr. *čupryna*, *čuper* dass., wruss. *čupryna*. Aus d. Ukr. stammt poln. *czupryna*, apoln. *szupryna* (Rej, s. Brückner EW 81). Gehört zu **čupъ*, **čubъ* (s. *чун*, *чуб*), s. Berneker EW 1, 160, Buga IORJ 17, 1, 33. Dazu auch *чунпрүн* 'Troddel an der Fahnenstange' (Matzenauer LF 7, 41).

чупрун 'Überrock der Frauen aus weißem Tuch', Rjazaň (RFV 68, 17), Tambov (D.), aruss. *čuprunъ* (Urk. 14.—15. Jhdt., s. Duvernoy Aruss. Wb. 229, Srezn. Wb. 3, 1552). Etwa zum vorigen (nach Matzenauer LF 7, 41)?

чупрыснуть 'schlagen (mit e. Knüttel)', Kursk (D.), Smol. (Dobr.). Ganz zweifelhaft ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit alb. *θupre* 'Gerte, Rute, Weinstock' (G. Meyer Alb. Wb. 92). Unklar ist auch das Verhältnis zu *чупырзнуть* 'schlagen', das Šachmatov IORJ 7, 2, 337 mit *конърза* 'zänkischer Mensch' vergleicht.

чүпус 'aus einem Espenbalken ausgehöhlter Einbaum ohne Rippen', Olon. (Kulik.). Nach Itkonen 61 aus lapp. Pats. *suvvas* G. *so'p'paz*, lapp. Kild. *suβes* G. *subpas* 'Kiel', wobei er auch die Bed. behandelt. Daneben verweist er (wohl weniger glücklich) auf karel. *tšoppu* 'Ecke, Winkel' als mögliche Quelle.

чупытошный 'klein', Kaluga (RFV 49, 335), *чупырный*, *чупырышный*, *чупырненький* dass., Tambov (D.). Wohl emotionale Ausdrücke.

чупяситься 'sich brüsten, laut sprechen, prahlen', Smol. (Dobrov.). Unklar.

*чур I. 'Grenze, Rand, Maß', wird angenommen wegen *черезчур* 'über die Maßen, zu sehr', s. Potebnja RFV 3, 192ff., MiEW 37. Der Vergleich mit mhd. *gehiure* 'sanft, anmutig', aengl. *hiere*, anord. *hýrr* 'froh, freundlich' (Berneker IF 10, 152) ist von Berneker EW 1, 164 aufgegeben worden. Keine Förderung bedeutet die Verbindung von **čurъ* mit anord. *skor* f. 'Einschnitt, Kerbe', engl. *score* 'Kerbe, Rechnung', die vielmehr zu nhd. *scheren* gehören (gegen Iljinskij Archiv 32, 342, dazu s. Holthausen Awn. Wb. 255, Torp 454). Andere denken an Verwandtschaft mit *чүпка* 'Holzklotz' (Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 28), wobei für *čurъ* die Bed. 'Grenzpfahl' angenommen wird.

Mladenov RFV 71, 455 nimmt ein idg. **skeur-* 'schneiden' an (dazu vgl. unten *чърка*).

чур II. in *чур* *меня*, *чур*, *чур чурá* 'halt, nicht weiter, laß mich in Ruhe, rühr mich nicht an', ukr. *cur!* 'weg davon, hüte dich', wruss. *cur tobě* dass. Man versucht *čurъ* aus tschuwass. *tšar* 'halt'! (älter **tšar-*) und *череэчур* 'übermäßig' aus tschuwass. *tšaruzar* 'ohne Grenzen' herzuleiten (Gauthiot MSL 16, 89), was bedenklich ist. Sonst suchte man in **čurъ* ein Ersatzwort für *чѣрт* 'Teufel' (so Berneker EW 1, 164, Havers 111). während Zelenin Tabu 2, 93 darin kühn ein 'Gott behüte'! sehen will und **čurъ* aus griech. *κύριος* 'Herr' herleitet. Ganz abwegig ist die Annahme einer Entlehnung aus anord. *Tý-r* 'Kriegsgott' (gegen Pogodin Živ. Star. 20, 427). Der ON *Čurovo* G. Novgorod beweist (trotz Pogodin u. Maksimov Krylatyje slova 221 ff.) keine Gottheit, s. dagegen Iljinskij Archiv 32, 342, RES 8, 241, dessen eigener Vergleich mit *курно́сый*, *куре́зый* u. ksl. *kurělkъ* 'Idol' auch verfehlt ist. Diskutabler ist die Verbindung von **čurъ* als 'Hausgeist, Ahne, Verwandter' mit *нрауцур* (s. Ključevskij Kurs 1, 138 ff., Nikol'skij Fil. Zap. 1891, Nr. 4—5, S. 11 ff., Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 37). Eine Gottheit **Čurъ*, die ältere Mythologen annahmen, ist nicht erwiesen (s. Rožniecki Archiv 23, 474), vgl. auch Brückner KZ 48, 175. u. *чур* I.

чур III. 'steinige Sandbank', Arch. (Podv.). Kalima 242 trennt dieses Wort von *чърá* II (s. d.); ob mit Recht?

чурá I. 'halt, nicht weiter'!, Tveř (D.). Zu *чур* II. (s. d.).

чурá II., *чърá* 'Kiessand, grober Sand, graupeliger Schnee', Olon. Novgor., *чърá* dass. Pudož, Kargopol', *чърá* Kargopol' (Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 164). Aus karel. Olon. *čuuru* 'Kies-sand', weps. *tšur* dass.; vgl. finn. *sora* 'Gries', s. Kalima 242, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 103.

чурáк 'Holzklotz', s. *чърка*.

чурáс 'Loch, Grube im Sumpfe', Arch. (Podv.). Siehe *чаруца*.

чурáть 'sich durch den Ruf *чур* sichern', *чурáться* 'jemd. meiden, aus dem Wege gehen, hassen'. Ableitung von *чур* II., s. Dal' 4, 1379, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 28, Iljinskij RES 8, 242, Maksimov Krylat. Slova. 221 ff.

чурбáн 1. 'Holzklotz, Block'. 2. 'unbeweglicher Mensch', dial. auch *чурбáк* Saratov (RFV 69, 150). Siehe *чърка*.

чурéк 'Art Fladen, ungesäuertes Brot' (Mel'nikov), Kaukas., Astrachan' (D.). Aus osman. aderb. krimtat. dschagat. *čöräk* 'ungesäuertes Fladen, Pastete' (Radloff Wb. 3, 2040), s. MiTEL Nachtr. 1, 25, Lokotsch 35.

Чурѣла Пленкович 'Held der Bylinen, der bei Frauen Erfolg hat', belegt apoln. *Czuryło* jakiś gamrat był sławny w Kijowie (Rej Zwierzyniec, 1562; s. Brückner KZ 46, 217, EW 82). Geht doch wohl zurück auf griech. *Κυρίλλος* PN, s. MiEW 37, Berneker EW 1, 163, Veselovskij Archiv 3, 573, Zelenin Tabu 2, 93. Zum Lautlichen vgl. aruss. *Čuprianъ* aus griech. *Κυριανός*. Schwerlich berechtigt ist die Herleitung von

einem PN *Čuroslavъ* (s. Sobolevskij Živ. Star. 1, 2, 97, dagegen Brückner Archiv 16, 251). Für teilweise slav. Herkunft ist Rozwadowski RS 2, 110, der auf einen poln. PN *Czurzydło* hinweist. Die Form *Чурѣла* kann aus *Чурѣло* durch Einfluß von *чърпуть* (*глаза*) 'die Augen zusammenkneifen, blinzeln' erklärt werden (s. Potebnja Archiv 3, 607). Von *Чурѣло* wird *чурѣлка* 'Ziegenmelker, Nachtschwalbe' abgeleitet (s. Berneker c. l.), vgl. *чур*.

чуриться 'die Augen zusammenkneifen, blinzeln', Pskov, Tveř (D.). Siehe *чърпуть*.

чърка 'Holzklotz, Bienenstock', *чърáк* 'Baumstumpf', Vladimir (RFV 68, 405), *чърбáн* 'Holzklotz', *чърбáк* dass., Südl., Tambov (D.).|| Wird als urverw. verglichen mit lit. *kiáuras* 'durchlöchert, Loch, Lücke', lett. *caurs* dass., lit. *kiùrstu*, *kiuraũ*, *kiùrti* 'löcherig werden', *skiaurė* 'durchlöcherter Kahn', mnd. *schore* 'Riß, Bruch', s. M.-Endz. 1, 365, Buga KS. 1, 258. Weniger überzeugt der Vergleich mit poln. *szczur* 'Ratte' (Mladenov RFV. 71, 455).

чуругáй, **чургáй** 'kleiner Hecht', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 516). Aus kasantat. *čurayai* dass., kirg. *šorayatai* dass., s. Patkanov Živ. Star. c. l. Zur Sippe vgl. Kannisto FUF. 17, 189, Ramstedt KW. 434.

чърумбáла 'Hälfte des Hinterteils eines Renntieres', Pet-samo (Itk.). Aus lapp. Patsj. *tšuarabielle* dass., s. Itkonen 62.

чурхáть 'hören', G. Jenisej (Živ. Star. 1903, Nr. 3, S. 304). Dunkel.

чурѣм 'Schneehügel', Perm (D.). Soll nach Kalima FUF 18, 41 ff., zu *чарѣм* gehören.

чърски pl. 'Ohrringe', Mezeň (Podv.), auch *чърá* dass., Vologda Ustjug (D.). Das anklingende syrjän. *tšusi* dass. gilt als russ. Lehnwort, s. Wichmann-Uotila 308. Unklar.

Чусовáя 'li. Nbf. der Kama', G. Perm. Wohl aus syrjän. *tšož* 'schnell' und *va* 'Fluß', s. Nikol'skij Fil. Zap. 1892, Nr. 5, S. 9, Šostakovič Ung. Jahrb. 6, 87. Auch die Nebenflüsse der *Čusovaja* haben syrjän. Namen: *Sylva*: syrj. *syl* 'Talg', *Uśva*, *Kojva* u. a. Mit dem Namen der *Θυσσαγέται* 'Volk in Skythien' (Herodot 4, 22; 123) hat der Flußname schwerlich etwas zu tun.

чустáк 'Hitzbläschen, Finne, Schorf (auf Geschwüren u. Wunden)', Olon. (Kulik.). Vielleicht aus karel. *tuustakko* 'Finne, kl. Geschwür', finn. *tuustakko* dass. (s. Kalima 242 ff.). Nicht aus karel. *čust'akko* dass. (gegen Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102), das nach Kalima c. l. eher aus d. Russ. stammt.

чърткий 'aufmerksam, feinfühlig', zu *чърю*, *чърть* (s. d.).

чуть I. 'beinahe, fast, kaum, mit Mühe', *ничуть*, *ничуть не* 'keineswegs, durchaus nicht', *чъртку*, *чърточку* 'ein wenig, ein bißchen', ukr. *čut* 'beinahe, kaum', aruss. *čuti* 'vielleicht, sogar'. Urspr. identisch mit dem Infinitiv *чуть*, aruss. *čuti* 'merken, fühlen' (s. *чърю*, *чърть*), s. Berneker EW 1, 162, Srezn. Wb. 3, 1553, Gorjajev EW 416. Abwegig ist die Annahme einer Ur-

verwandtschaft mit avest. *kutaka-* 'klein', npers. *kōda* 'Kind', aengl. *hyse* 'Sohn, Jüngling' (gegen Scheftelowitz WZKM 34, 218; zum aengl. Wort s. Holthausen Aengl. Wb. 185).

чуть II. 'empfinden, fühlen', s. *чюю*.

чуфáриться, чухвáриться 'sich brüsten, sich aufblasen', Jarosl. (D., Volockij). Man möchte an *чу-* u. *хва́лится* denken, doch bleibt das *r* in diesem Falle unerklärt.

чуфýска́ть, 3. s. -ает wird vom Verhalten des Auerhahns vor dem Balzen gesagt, Olon. (Kulik.). Vgl. *чуфýснуться* 'zu Füßen fallen', daneben: *чуфýска́ть*, *чуфýска́ть*, *чухвýснуть* 'sich bis zur Erde verneigen', Novgor., Voron., Tambov (D.). Wohl aus *чу-* u. **хвýска́ть*, wozu vgl. čech. *chystati*, *chystám* 'zurichten, bereiten, Anstalten machen', -se 'sich bereiten, sich rüsten', slk. *chystat'* 'bereiten', poln. dial. *chystać*, *chystać* 'schwanken', letztere zu *xútumь*, *xwamámь* (vgl. Berneker EW 1, 414).

чýха I., *чýшка* 'Holzklotz' (Gogol'), 'nichtiger Gegenstand' (Mel'nikov), 'hölzerner Klotz beim gorodki-Spiel'. Da für letztere Bed. auch *св́нка* gebraucht wird, viell. identisch mit dem folg.

чýха II., *чýшка* 'Schwein', auch *чýшка* dass., Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 516), *чух*, *чух* 'Lockruf für Schweine', auch *чух*, *чух* dass. Man vergleicht Ausdrücke onomatopoeischer Herkunft wie lett. *cūka* 'Schwein', lit. *čiukà*, sloven. *cúka*, auch nhd. *suk*, *suk*, s. G. Meyer Alb. Wb. 366, M.-Endz. 1, 398 (mit Liter.), Fraenkel IF 51, 150, Kořinek LF 58, 430. Über ähnliche Interjektionen u. Lockrufe s. auch W. Schulze Kl. Schr. 211 ff., Kuhn-Festschr. 193 ff. Fraenkel Lit. Wb. 76.

чухá 'Art Kaftan, Rock aus blauem Tuch', Kaukas. (D.). Aus osman. vulg. *čoḡa* 'langer Kaftan' (Radloff Wb. 3, 2005, 2016), s. MiTEL 1, 278, Nachtr. 2, 97, Gorjajev EW 415. Siehe *чýга*, *чóха*.

чухáрь, I. -я 'Auerhahn', Arch. (Podv.). Anscheinend eine Bildung von *чухна́* 'Finne' (s. d.). Die Bed. läßt aber Umgestaltung aus einem finn.-ugr. Namen des Auerhahns vermuten wie: lapp. K. *čuxč*, N. *čukča*, syrjän. *tšuktši* (s. dazu Setälä JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 48, Paasonen Kel. Sz. 15, 117). Wortbildung wie *глухáрь* dass.

чухáрь II. 'Bezeichnung eines den Kareliern nahe verwandten Stammes im Kr. Lodejn. Pole G. Olonec (Živ. Star. 1895, Nr. 1, 14). Zu *чухна́*, *чудь*.

чýхатъ 'wahrnehmen, riechen, schmecken', Westl. Südl. (D.), *чухáтьсѧ с кем* 'bekannt sein mit jemd.', Arch. (Podv.), sloven. *čūhati*, *čūham* 'spüren, ahnen', čech. *čich* 'Sinn, Witterung', *čichati* 'schnüffeln, an etw. riechen', slk. *čuch* 'Geruch, Geruchssinn', *čuchat'* 'schnüffeln', poln. *czuch* dass., osorb. *czuchać* 'schnüffeln'. || Eine *s*-Erweiterung von **ču-ti* (s. *чюю*). Vgl. griech. *ἀκείει* · *τηρεῖ* Hesych, *ἀκούω* 'hören', got. *hausjan* 'hören', s. Berneker IF 10, 151, EW 1, 162, Bezzenberger BB 27, 145, Zupitza KZ 37, 399, Rozwadowski RS 2, 110 ff., Iljinskij Archiv 29, 488, IORJ 20, 3, 88.

чухна́ m. 'spöttische Bezeichnung der Finnen', Petersburg, aruss. *čuchno*, *семь čuchnovъ* (Pskover 2. Chron. a. 1444, auch 1. Soph. Chron. a. 1496, s. Duvernoy Aruss. Wb. 229). Ableitung von *čudь* mit dem Kurznamensuffix -*chno*, wie *Мухно́*, *Яхно́*, *Махно́*, *Юхно́*, s. Sobolevskij RFV 65, 478 ff., Zelenin Ljapunov-Festschr. 66, Lohmann KZ 56, 43, Unbegaun 13, 274; nach letzterem ist die Bildung charakteristisch für Novgorod und soll in Moskau fehlen. Vgl. den Ortsnamen *Юхно́в* G. Smol.

чучá I. 'weibliche Scham', Kr. Kerensk (RFV 61, 36). Vgl. sloven. *cúca* dass. (neben *kúca*), *cúcati* 'harnen'. Wohl Lallwörter, s. Berneker EW 1, 130 ff. (ohne das russ. Wort).

чýча II. 'Vogelscheuche, Popanz, Schreckmittel', Perm (D.), öfter *чýчело* dass. Unsicher ist die Zusammenstellung mit ahd. *sciuhēn* 'scheuchen', mhd. *schiuhen*, *schiuwen* 'verscheuchen' (Gorjajev EW 417). Zur Bildung auf -*elo* vgl. **veselъ*, **teželъ*. Noch weniger befriedigt die Annahme einer Entlehnung aus osman. *džüdže* 'Zwerg' (gegen MiTEL 1, 292). Eher urverw. mit lit. *kaūkas* 'Kobold, Gnom, zwerghafter Geist', apreuß. *cawx* 'Teufel' und slav. *kúka* (s. oben 1, 683 s. v. *кýка*, *кýкуи*).

чýшь f., G. -u 'Unsinn, Blödsinn, dummes Zeug, Geschwätz', auch *чущь*. Die zweite Form könnte sekundär an *чущоу* angelehnt sein. Die erste ließe sich mit nhd. *Stuss* auf jüd.-d. *štuss* von hebr. *šetúth* 'Dummheit, Torheit' zurückführen (zu letzteren s. Littmann 47, Kluge-Götze EW 604).

чýю, чуть, чýятъ 'empfinde, fühle, wittere, nehme wahr', *чуть* 'kaum, fast, beinahe', *чущáть* 'vernehmen, wahrnehmen', *чýство* 'Gefühl', *чү!* 'horch, still!' (s. d.), ukr. *čuju*, *čuti* 'fühlen, empfinden', *čuvaty* Iterat. 'hören, wahrnehmen', wruss. *čuc*, *čuju*, *čuvác* 'hören', aruss. *čuju*, *čuti* 'fühlen, empfinden, hören, wissen', *čuvati* 'hören', *čuvънъ* 'empfindlich, stark fühlend', abulg. *čuju*, *čuti* *γινώσκειν, κατανοεῖν* (Ostrom., Cloz.), kslav. Iter. *počuvati*, bulg. *čuja*, *čuvam* 'höre', skr. *čūjēṁ*, *čūti*, *čūvām*, *čūvati*, sloven. *čūjēṁ*, *čūti*, ačech. *čuju*, *čuti*, čech. *čiji*, *čiti*, slk. *čuť*, poln. *czuję*, *czuć*, osorb. *čuju*, *čuc*, nsorb. *cujom*, *cuś*. || Ursl. **čuti* urverw. mit aind. *kaviṣ* 'Seher, Weiser, Dichter', *ā-kūtam* n., *ā-kūtiṣ* f. 'Absicht', *ā-kūvatē* 'beabsichtigt', avest. *čavīši* 1. s. Praet. Med. 'ich erhoffte', griech. *κοέω* 'merke', lat. *caveō*, -*ere* 'nehme mich in acht, sehe mich vor', ags. *hāwian* 'schauen', weiter gehört dazu *чýхатъ* (s. d.) und mit *s-*: ahd. *scouwōn* 'schauen', griech. *θυσκοός* 'Opferschauer', apreuß. *au-schaudē* 'er traut', *au-schaudītwēi* 'vertrauen', s. Berneker EW 1, 162 ff., Solmsen KZ 37, 1 ff., Trautmann BSl 132, Apr. Sprd. 308, Fraenkel IF 49, 209, Meillet-Ernout 190, Hujer LF 40, 281, Uhlenbeck Aind. Wb. 49, Walde-Hofmann 1, 186 ff. Nicht hierher gehört (gegen Preobr. Trudy 1, 83) *очутýтьсѧ* (s. oben 2, 296).

чхатъ 'niesen', *чѣх* 'Niesen', ukr. *za-čcháty* 'niesen, schnauben', *čchnúty*, poln. *czchać*, *czchnąć*. Vgl. aind. *chikkā* 'Niesen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 94, Berneker EW 1, 165 ff., Iljinskij IORJ 20, 3, 78. Ablaut in *чухáть*.

III

ш ist der 26. Buchstabe des altruss. Alphabets. Bezeichnung *ша*.
шаба́й s. *шуба́й*.

шаба́йдать, шаба́ндать 'leise brummen, etwas leise machen, e. leises Geräusch verursachen', Arch. Šenk. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus weps. *šäbäitä* 'e. Geräusch verursachen, poltern, brummen', finn. *sopista* 'e. leises Geräusch verursachen, murmeln', s. Kalima 243.

шаба́ла I., *шеба́ла* I. 'Fetzen, Lappen, Lumpen', Rjazań, Tambov (D.). 2. 'Holzklotz'. 3. 'Fresse, Schnauze, verächtlich für Kopf', dafür auch *ша́бола* Arch. (Podv.), *шаба́ла*, *шаба́лда* 'Nichtsnutz, Schwätzer', Südl. (D.). Ganz unsicher ist die Zugehörigkeit zu *ха́буть* (s. d.), gegen Iljinskij IORJ 20, 4, 138. Vgl. *шаба́лда*.

шаба́ла II. 1. 'Schaufelbrett am Pflug zum Abwälzen der Erde', Vjatka (Vasn.). 2. 'Schaumlöffel', Kostroma, Perm (D.). Entlehnt aus tschuwass. *šäbala*, *šäbala* 'Löffel, Schöpfkelle', s. Räsänen Tsch. L. 193, Wichmann-Uotila 255.

шаба́лда 'Tunichtgut, verkommener Mensch, Schwätzer'. Schwer zu trennen von *шаба́ла* I., s. Sobolevskij RFV 66, 337. Vgl. *шабо́лды бить* 'nichts tun', Terek-G. (RFV 44, 112), vgl. *бить баклуши* dass. Es käme aber auch die Auffassung als *ša-balda* in Frage und Verknüpfung mit *балда́*, s. Verf. WS 3, 201 und oben 1, 46.

шаба́ндать s. *шаба́йдать*.

шаба́нь 'Krähenbeere, Empetrum nigrum', Olon. (Kulik.). Unklar.

шаба́рка́ть 'schwätzen, klatschen, unnütz reden', Vjatka (Vasn.), *шаба́ркнуть* 'unordentlich hinstellen, hinwerfen', Ural-G. (D.), *шаба́рка́ть* 1. 'rascheln'. 2. 'näseln, durch die Nase sprechen', Vjatka (Vasn.), Arch., Šenk. (Podv.), *шаба́рша́* 'undeutlich sprechender Mensch', *шаба́ршуть*, *шаба́ршуть* 'undeutlich sprechen, lärmern', Olon. (Kulik.), Rjazań (RFV 28, 68), Kolyma (Bogor.). Unklar. Unsicher ist der Vergleich mit *ха-ба́ркнуть* 'hinwerfen' bei Šachmatov IORJ 7, 2, 335 ff.

шаба́ш 'Feierabend, Ruhezeit', auch 'genug, halt ein!', aus damit', *пошаба́шуть* 'Feierabend machen', neben *ша́баш* 'Sabbat der Juden', auch *ча́буч* Smol. (Dobr.), ukr. *šabaš*, *šabas*, wruss. *šabas*. Über poln. *szabas* aus jüdd.-d. *Schabbes* 'Sonabend' von hebr. *šabbāth* dass., s. Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 68 ff., Preobr. Trudy 1, 83, Littmann 29, Kluge-Götze EW 502. Kaum durch türkische Vermittlung (gegen MiTEL 2, 162, Korsch Archiv 9, 669).

шаба́шник 'Bidens tripartitus, Sumpf-Zweizahn', auch 'Panicum crus galli, Blutgras', Rjazań (Budde RFV 28, 68). Nach Budde c. l. aus *соба́чник* als 'Hundskraut' zu *соба́ка*. Die Pflanze heißt auch *соба́чи рёны* 'Hundekletten', s. Marzell 1, 603.

шабе́р G. -ба́ 'Nachbar, Genosse, Teilbauer' (Mel'nikov, Ostrov-

skij), Östl., Rjazań, Tambov, Don-G., Sibir. (D., Mirtov), schon aruss. *šabьrь* dass. (Novgor. Urk. a. 1471, s. Srezn. Wb. 3, 1581). Wohl etymologisch identisch mit *сѣбѣр* dass. (s. d.) mit sekundärem Wandel von *ša-* zu *ša-*, s. Ljapunov Festschr. Sobolevskij 263, weniger glücklich Sobolevskij Ljapunov-Festschr. 62. Schwerlich besteht Urverwandtschaft mit aind. *sabhā* 'Versammlung', got. *sibja* 'Sippe' (gegen Gorjajev EW 358).

шаба́на 'Pflanze Rhododendron chrysanthum' (D.). Unklar.

шаблѐн, -а 'Schablone' aus nhd. *Schablone*, das über ndl. *schampelioen* auf frz. *échantillon* 'Probe, Muster' zurückgeführt wird, s. Kluge-Götze EW 502.

ша́бля 'Messerfisch, Cyprinus cultratus', auch *ша́бель* Neurußl. (D.). Über ukr. *šabl'a* 'Säbel' aus poln. *szabla* dass. Siehe weiteres unter *ца́бля*.

шабо́лда 'Schwätzer', s. *шаба́лда*.

шабо́лть 'plumps, schwupp' (von fallenden Gegenständen), Smol. (Dobr.). Lautnachahmend. Vgl. *бо́лт*, *бу́лтых*.

шабо́рить 'essen' (Zärtlichkeitsausdruck), Terek-G. (RFV 44, 112). Dunkel.

ша́братъ 'wühlen, etwas im Dunkeln suchen', Olon. (Kulik.). Unklar.

шабу́р m., *шабу́ра* f. 'grober, weißer Arbeitskittel', Vologda, Vjatka, Perm (D.), Sol'vyčegodsk (Živ. Star. 1896, Nr. 1, S. 111), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 516). Turkotatar. Lehnwort, vgl. tschuwass. *šöbər* dass., tob. *šabyr* dass., das auch in syrjän. *šabur*, tscherem. *šöbər*, ostjak. *šabur* entlehnt worden ist, s. Räsänen Tschuwass. LW 209, Wichmann-Uotila 255. Nicht möglich ist die Herleitung aus dem Ostjakischen (gegen Patkanov Kel. Sz. 1, 264 ff.), vgl. Räsänen c. l.

ша́в 'Betrug', *шава́н* 'Betrüger', Olon. (Kulik.), *шава́нь* f. 'Gesindel', Novg. (D.). Unklar. Vgl. *шаву́й* u. *ша́вать*.

ша́вандать, ша́вать 'leise sprechen, brummen, etwas leise machen', Olon. (Kulik.), *шавáйдать* 'flüstern', Šenk. (Podv.). Vgl. *ша́вать*.

шавáрить 'mit den Füßen schlurren, schleppend gehen', Jarosl. (Voločij). Evtl. Denominativum von **шаварь* 'Schlurrer, Schleicher', dann zum folg.

ша́вать 'leise schleichen, sich vorsichtig bewegen', Petrozav. (Etnogr. Obozr. 40, 351), kslav. *ošajati* 'wegschaffen, beseitigen', *ošajati se*, *ošavati se* 'abhalten, zurückhalten', bulg. *šavam* 'bewegen, schieben', siehe auch *ноша́ва* 'Epidemie' (oben 2, 421). Ablaut in *шеселу́ть*, s. MiEW 336.

ша́вель f. 'Gesindel, Pack', Novg., Tveř, Kursk (D.). Vgl. *ша́вать*, *ша́верь*.

ша́верзить 'Ränke schmieden, intrigieren', Tveř, *ша́верзни* pl. 'Ränke, Klatsch', *ша́верзень* m. 'Intrigant, Schwätzer', Tveř (D.). Wohl rotwelsches Präfix **ša-* und **vьrz-*, vgl. *ка́-верза*

'Intrige, Schabernack', s. Verf. WS 3, 200, Kalima FUFAnz. 26, 49ff.

шаверь f. 'Gesindel, Pack', Don-G. (Mirtov), auch Mel'nikov, *шаверень* dass., Tula (D.), *шаверье* n. 'Äste am Boden eines Flusses', Čerep. (Gerasim.). Vgl. *шавель*.

шавить, шаветь 1. 'scherzen, Unsinn reden'. 2. 'auflauern, ein Seetier überraschen', Arch. (Podv.). Wohl zu *шавать*.

шавка 'Köter, Kläffer' (Krylov), *шавкать* 'kläffen, bellen; lispelnd, zahnlos sprechen', ukr. *šavkaty* 'laut kauen', wruss. *šavkač* 'undeutlich sprechen'. Lautnachahmend, s. Gorjajev EW 417, Preobr. Trudy 1, 83. Ablaut zu *хавкать* (s. d.) ist unwahrscheinlich (gegen Iljinskij IORJ 20, 4, 178), Entlehnung aus nhd. *Schäferhund* (Gorjajev c. l.) ausgeschlossen.

шаворногой 'die Beine nachziehend, schlurrend, tölpelhaft gehend', Vjatka (Vasn.). Vgl. *шаврять* 'schlurren, die Beine nachziehen', Čerep. (Gerasim.). Zu *шавать* oder *шаверь*.

шаврик 'Kot in Klumpen, Unrat', Moskau (D.). Zu *шаверь*.

шавуй, шауй 'Fehlschuß auf ein Seetier, das danach unters Eis fliehen kann', Arch. (Podv.). Vgl. *зверь сшавёл* 'das Tier ist entwischt'. Zu *шавуть* (s. d.).

шаг, -а 'Schritt', *шагом* 'im Schritt', *шагать*, -аю 'schreiten', ukr. *šahaty* 'hervorbrechen, aufflammen', *šah*, -а 'Groschen, zwei Kopeken', wruss. *šah* 'Groschen'. Man nimmt Verwandtschaft mit **seg-* (*сягать*, *осязать*) an. Zunächst entstand **сяг* 'Schritt', demin. **сяжѣк*, dann durch Assimilation *шажѣк*, woraus *š-* verallgemeinert werden konnte, s. Černych Leksikol. 189ff., Brandt RFV 18, 8, Preobr. Trudy 1, 84. Weiter gehört dazu *сажень* (Sławski JP 28, 50). Zweifelhaft ist die Verbindung mit kslav. *šega* 'Scherz', *šegati* 'scherzen', bulg. *šegá* 'Scherz, Spaß', sloven. *šega* 'Sitte, Mode', *šegav*, -áva 'klug, pffiffig, schlau, witzig' (gegen Petersson Archiv 35, 359ff., Iljinskij IORJ 20, 4, 151) und Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *khāñjati* 'hinkt', ahd. *hinkan* 'hinken' (Petersson c. l.), denn aind. *kh-* wird hier neuerdings aus d. Mittelind. gedeutet (s. Mayrhofer Aind. Wb. 297), vgl. übrigens MiEW 336ff., der *šagъ* von *šega* mit Recht trennt. Auch nhd. *schwingen* gehört nicht zu *šagъ* (gegen Gorjajev EW 417).

шагайдать 'sich in der Dunkelheit bewegen', Olonec. Wird von Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102 aus einem karel. *šagista* 'rascheln' erklärt. Eher zum vorigen.

шагалдай 'Elephant', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

шагардай 'e. Kinderspiel', Don-G. (Mirtov). Unklar.

шагистика 'militärischer Drill'. Abgeleitet von *шаг* 'Schritt', nach dem Vorbilde von Bezeichnungen wie *статистика*, *студентика* u. dgl.

шаглы pl. 'Kiemen der Fische', Arch., Olon. (Podv., Kulik.), Kolyма (Bogor.), *шалги* pl. dass. Kargopol', *шалъги* Arch., *шала*, *шела*, *шела* 'Backe (der Fische)', *шагловитый* 'mit hervorstehenden Backenknochen' (D.). Wird gewöhnlich aus

karel. *šagla* dass., pl. *šaglat* hergeleitet (Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102), das aber auch russ. Lehnwort sein könnte, s. Kalima 243, RS 5, 93; 6, 80. Vgl. auch *целья* (s. d.).

шагрень f. 'Chagrinleder; körniges, narbiges Leder aus der Rückenhaut der Pferde', Adj. *шагрёновый* 'aus Chagrinleder'. Über fränz. *chagrin* dass. aus osman. dschagat. *šayry* 'Rückenhaut' (dazu s. Ramstedt KWb. 319), vgl. Gorjajev EW 417, Preobr. Trudy 1, 84, Gamillscheg EW 201, Lokotsch 140, Littmann 113.

шадрá 'Blatter, Pocke', Arch. (Podv.), auch *шедра* dass. (D.), *шадровитый* 'pockennarbig' (Mel'nikov), ukr. *šádrovyj* 'mit Rissen, Sprüngen'. Wird gewöhnlich auf kasantat. *šadra* 'bunt, scheckig' (Radloff Wb. 4, 972) zurückgeführt, s. MiEW 336, TEL 2, 162, Gorjajev EW 417ff., Preobr. Trudy 1, 84.

шаёрш: im Ausdruck *раздѣлать кого под шаерш* 'jemd. heruntermachen', Smol. (Dobr.). Unklar.

шайть, шаять 'glimmen, sich auflösen', Nördl., Sibir. (D.). Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 516). Ganz unsicher ist der Vergleich mit ksl. *šarъ* 'Farbe', skr. *šārac* 'Schecke', sloven. *šār*, f. *šāra* 'bunt, fleckig' unter dem Ansatz **kjāro-* und weiter mit *cūzyū* (gegen Petersson BSIWortst. 28).

шайба 'Metallring, der unter die Schraubenmutter gelegt wird', Čerep. (Gerasim.). Aus nhd. *Scheibe*. Siehe *шуба*.

шайка I. 'Schar, Bande' (von Räubern, Verbrechern). Daraus entlehnt ist lett. *šaiķa* 'Menge' (s. M.-Endz. 4, 1). Zusammenhang mit nhd. *Schar* besteht nicht (gegen Gorjajev EW 418). Preobr. Trudy 1, 84 vermutet eine urspr. Bed. 'Piratenschiff'. Dann könnte Zusammenhang mit ukr. *čajka* 'Boot der Kosaken', poln. *czajka* dass. aus osman. *šaiķa* 'Boot' (Radloff Wb. 4, 926) vorliegen, woher auch österr.-d. *Tscheike* 'Streitschiff' (16. Jhdt., s. Wiener Zeitschr. f. Volksk. 31, 17, Verf. Zeitschr. 3, 86), vgl. auch Brückner EW 72, MiTEL 2, 162, EW 336.

шайка II. 'niedriger hölzerner Badeeimer', wird gewöhnlich aus osman. *šaiķa* 'Boot' erklärt, wobei man sich wegen der Bed. auf skr. *škīp* 'Mulde, Waschtrog': ahd. *scif* 'Schiff', got. *skip* dass., urspr. 'Gefäß, Geschirr' beruft (s. Kluge-Götze EW 517), vgl. Korsch Archiv 9, 670, MiEW 336, TEL 2, 162, Preobr. Trudy 1, 84. Der Vergleich (Korsch bei Preobr. c. l.) mit kirg. *šaikamak* 'spülen' ist zweifelhaft. Siehe das vorige.

шайма 'sumpfige Stelle mit verkrüppeltem Birkenwald', Olon. (Kulik.), Čerepov. (Gerasim.). Viell. entlehnt aus finn. **saima*, das entsprechen würde wotjak. *šum* 'Teich, durch Überschwemmung entstanden', ostjak. *sojim* 'kleiner Bergfluß', wogul. *sojim* 'sumpfiger Morast', s. Kalima 243, FUF 18, 150; 28, 152. Nicht möglich, weil nicht nachgewiesen u. theoretisch ohne Halt, wäre karel. **soimen* (gegen Pogodin IORJ 12, 3, 339); höchstens finn. *soinen* 'sumpfig', karel. *šoiñe* dass. zu finn. *suo* 'Sumpf', wäre denkbar, das aber lautlich nicht genügt, s. Kalima 243, RS 6, 81.

шайтáн G. -áна 'Teufel', Östl. (D.), ukr. *šajtán*. Aus kuman., kirg. *kking.*, kasantat. *šaitan*, osman. *šāitan* dass. von arab. *šaiṭān* (Littmann 31, Radloff Wb. 4, 928, 996), s. MiTEL 2, 164, Preobr. Trudy 1, 84ff. Die von Preobr. c. l. verglichenen ukr. wruss. *šatan* sind über poln. *szatan* von Westen entlehnt. Vgl. *сатана́*.

шакáл, -а 'Schakal', entlehnt über nhd. *Schakal* oder franz. *chacal* (18. Jhdt.) aus npers. *šayāl* dass., afghan. *šayāl* aus aind. *ṣṛgālās* 'Schakal', s. MiTEL 1, 271, Hübschmann Pers. Stud. 213, Uhlenbeck Aind. Wb. 315, Littmann 109ff. Nicht in Betracht kommt türkische Vermittlung, weil osman. *čakal* lautlich abweicht (vgl. oben *чекáл*), gegen Korsch Archiv 9, 494, Preobr. Trudy 1, 85.

шакáлá, шакóлá 'Buchweizenhülsen', *шакóлина* dass. Pskov (D.). Entlehnt aus lit. *šakaliai* pl. 'Splitter', lett. *sakaļi* pl. dass. (zur Sippe s. M.-Endz. 3, 644).

шакóнь f. 'Art Tanz' (um 1900), über franz. *chaconne* aus span. *chacóna*, das aus dem Baskischen erklärt wird, s. Gamillscheg EW 200, Dauzat 152.

шакша I. 'Griebe von geschmolzener Butter', Olon., auch 'ausgetrockneter Schmutz', Olon. (Kulik.). Aus karel. *tšakšu* 'Griebe von geschmolzener Butter', s. Kalima 244, Zeitschr. 12, 138, Wichmann FUF 11, 251.

шакшá II. 'Zelt auf einer Barke', Smol. (Dobr.), 'kleine Kajüte' Kola (Podv.), Novgor. (D.). Unklar.

шáкша III. 'faseriges Moos, Usnea barbata', Mezeň, Pinega (Podv., D.). Viell. zu *шaxmá*, *шакта* 'Fichtenmoos', das aus syrjän. *šakta* 'Lungenmoos' erklärt wird, s. Kalima FUF 18, 48ff.

шакшóй, шакжóй 'wildes Renntier', Bajkal-G. (D.). Unklar.

шал 'Raserei', Smol. (D.), s. *шалитъ*, *шалётъ*.

шалабёрничать 'faulenzten, nichts tun', Vjatka (Vasn.). Siehe *шалбёрничать*.

шалабóла 1. 'Laffe, leerer Mensch'. 2. 'Unsinn, leeres Geschwätz, Tratsch', *шалабóлуть* 'sich herumtreiben, müßig umhergehen', *шалабóлка* 1. 'leeres Frauenzimmer'. 2. 'Anhängsel, hängender Gegenstand', Vjatka (Vasn.). Iljinskij IORJ 20, 4, 155 denkt an Verwandtschaft mit *хала-*. Unwahrscheinlich, denn das würde Ablaut und zu hohes Alter voraussetzen. Man möchte eher an **šalz* 'verrückt' (*шалый*) und *балабóлуть*, *болтáть* denken. Urspr. 'einer, der verrücktes Zeug redet'. Ähnlich Verf. WS 2, 201.

шалабóрда 'Gaffer'. Bildung wie *халабóрда* (s. d.), mit dem es Iljinskij IORJ 20, 4, 155 vergleicht. Vgl. *шалый* 'verrückt' u. *бурдá*, wie *шалабáй* 'grober Mensch' Tambov zu *šalz* u. *бáять*.

шалáва 'Strolch, Vagabund', Terek-G. (RFV 44, 113), *шалá-вый* 'dummer Mensch', Perm, *шалáва*, *шелáва* 'dummes Frauen-

zimmer', Südl. (D.). Zu *šalz* 'verrückt, übergeschnappt', s. Iljinskij IORJ 20, 4, 156.

шалáга 1. 'Heuschober', Kostr. (D.), 2. 'Fell eines verendeten Schafes', Nižn. (D.). Unklar. Zu Bed. 2 vgl. *шалагáн*.

шалагáй 'leichtsinniger, fauler Mensch', Tambov (D.), *шалáй* dass., Onega (D.), *шалóга* 'Schar von Spaßmachern', Novg. (D.), Sibir. Diese Wörter werden von Iljinskij IORJ 20, 4, 157 zu *шалый*, *шалитъ* gestellt, was für *шалóга* berechtigt sein mag. Zu den anderen Wörtern vgl. kirg. *šalayai* 'Müßiggänger', kal-mück. *šalyā* dass. (wozu Radloff Wb. 4, 961, Ramstedt KWb. 346, die es nicht als slavisch ansehen).

шалагáн 'alter, wurmstichiger Pilz', Smol. (Dobr.). Zu *шалый*. Vgl. *шалыга*.

шáлаги pl. 'lappischer Renntierschlitten', Kola (Podv.). Vgl. *шалга* I. Unklar.

шáламат 'Renntiermännchen im vierten Jahr', Arch. (Podv.), *шáлмат* dass. Entlehnt aus Ter lapp. *šalmāst* dass., s. Itkonen 62.

шалáнда 'flaches Flußfahrzeug', Neurußl. (D.), ukr. *šalánda*. Entlehnt aus frz. *chaland* 'Warentransportschiff', das von mlat. *chelandium*, spätgriech. *χελάνδιον* stammt, s. Preobr. Trudy 1, 85, Meyer-Lübke Roman. Wb. 178, Dauzat 157. Vgl. oben *олядь* 'Boot'.

шалапáй s. *шелопáй*.

шалапáн s. *шалопáн*.

шалапýт s. *шалопýт*.

шалáш, -á 'Zelt, Hütte', ukr. *šaláš*, entlehnt aus d. Turkotat.; osman. *salaš*, aderb. *šalaš* 'Hütte, Zelt' (Radloff Wb. 4, 352), s. MiEW 287, TEL 2, 150, Gorjajev EW 418, Preobr. Trudy 1, 85, Lokotsch 143.

шалбёр, шалбёрник 'Herumtreiber, Müßiggänger', *шалбёрнуть*, *шалбёрничать* 'faulenzten, e. müßiges Leben führen', wruss. *šalbér* 'Gauner', *šalbérič* 'begaunern'. Über poln. *szalbierz* 'Schwindler, Betrüger', *szalbierzyc* 'betrügen' aus mhd., nhd. *schallbar* 'berüchtigt, anrühig' (wozu Grimm DWb. 8, 2091) oder mhd. *schalcbære* 'hinterlistig, boshaft', zu mhd. *schalc* 'Schalk'. Kaum aus nhd. *Salbader* (gegen MiEW 337, Preobr. Trudy 1, 85, Gorjajev EW 418). An poln. Vermittlung dachte schon Bulič Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 70. Weniger wahrscheinlich wegen der Verbreitung und wegen *e* ist die Herleitung aus dem Turkotat., leb. *šalbyr* 'sorglos', sart. *šalpar* dass. (gegen Ušakov Wb. 4, 1313ff., Menges Orient. Elements 66ff.). Vgl. *шембёрнуть*, *целван*.

шáлга I. 'Querstange in einem Fischwehr', Arch. (Podv.). Entlehnt aus karel. *šalgo* 'Stange', finn. *salko* G. *salon* dass., s. Kalima 245, RS 6, 80. Verfehlt ist der Versuch *šálga* mit *шелыга* 'Peitsche, Stock' zu verbinden und slav. Herkunft der finn. Wörter zu erweisen (gegen Iljinskij IORJ 20, 4, 157).

ШАЛГА II. 'großer, zum Ausholzen bestimmter Wald; feuchte Waldgegend', Arch. Sibir. (D., Podv.), 'bewaldete Anhöhe', Olon. (Kulik.). Aus karel. *šelgoñe* 'großer, unbewohnter Wald', finn. *selko*, *selkonen* 'Wildnis', zu karel. *šēlgä*, finn. *selkä* 'Berg-rücken', s. Kalima 244, RS 6, 80.

ШАЛГУН, ШЕЛГУН 'Knappsack, Proviantstasche', Novg., Pskov, Tambov, *шалгун*, *шелгун* dass., Arch. (Podv.), auch 'zwei mit Tragbändern zusammengehaltene Jagdtaschen', Arch. (Podv.). Man leitet die Wörter her von karel. *šalkku* 'Proviantstasche, Sack', finn. *salkku* G. *salkun* dass., s. Kalima 246, RS 5, 81, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102. Die Ausbreitung des russ. Wortes bis nach Tambov befremdet. Vgl. auch Wichmann-Uotila 256 über syrjän. *šalka* 'Proviantranzel'.

ШАЛЕВАТЬ, ШЕЛЕВАТЬ 'mit Brettern beschlagen, verkleiden', *шалёвка*, *шелёвка* 'Verkleidung (mit Brettern), Beschalen', ukr. *šalivka*, wruss. *šalevác*, *šalévka*, poln. *szalować*, čech. *šalovati*. Übers Westslav. oder direkt aus nhd. *schalen* 'mit Schalbrettern bekleiden' (dazu Grimm DWb. 8, 2064, Sass Sprache d. nnd. Zimmermanns S. 64), s. Preobr. Trudy 1, 85. Nhd. *Schalbretter* heißen so, weil an ihnen die Schale (Rinde) nicht entfernt wird (Sass).

ШАЛЕГА 'Fett', s. *шелега*.

ШАЛЁТ 'großes Tuch', Smol. (Dobr.). Etwa frz. *châle* 'Umhangetuch' mit Suffix -et, doch ist der Entlehnungsweg unklar. Siehe *шалъ*.

ШАЛІТЬ, *шалю* 'übermütig, ausgelassen, mutwillig sein', *шалёть*, -ёю 'toll, verrückt werden', *шалъ* f. -u 'Mutwille, Ausgelassenheit, Verrücktheit', *шалый* 'verrückt', ukr. *šality* 'verrückt werden', *šalényj* 'verrückt', *šalátyša* 'schlendern', wruss. *šaléc* 'verrückt, toll werden', *šalic* 'übermütig sein', r.-ksl. *šaljenz* 'furens', bulg. *šala* 'Mutwille', *šalav* 'ungestüm, mutwillig', skr. *šala* 'Scherz', sloven. *šala* 'Scherz', *šaliti se* 'scherzen', čech. *šalba* 'Täuschung, Betrug', *šaliti* 'täuschen, betrügen', *šiliti* 'verrückt, wahnsinnig sein', slk. *šial* m. 'Trug, Täuschung', *šialit* 'täuschen, betrügen', poln. *szal* 'Lebhaftigkeit, Raserei', *szaleć* 'verrückt sein', *szalić* 'verrückt machen'. Die von MiEW 337 angeführten lit. *šela* 'Wut', *šelytis* 'die Gesichtszüge mutwillig verzerren, den Narren spielen', *pašėlės* 'rasend geworden' sind slav. Lehnwörter. || Urslav. *šal-* aus **chēl-*, ablautend mit **chōl-* in *нахал*; unsicher ist Urverwandtschaft mit griech. *χάλις* 'e. Rasender', *χαλίφρων* 'unverständlich, leichtsinnig', armen. *χαլ* 'Spiel', s. Petersson Archiv 35, 167ff., Iljinskij IORJ 20, 4, 155ff., Lewy Zeitschr. 1, 416. Nicht vorzuziehen ist die Zusammenstellung von **šaliti*, **šalēti* mit griech. *κηλέω* 'besänftige, beruhige' (Machek Slavia 16, 184ff.). Eine reduplizierte Bildung zu **chol-* liegt vor in čech. *chláchol* 'Schmeichelei', *chlácholiti* 'besänftigen, beruhigen' (s. Matzenauer LF 7, 219, Berneker EW 1, 393).

ШАЛМЭСЕР 'Probiermesser, Schälmesser', münzsw. (zum Herausnehmen der Probe aus dem Silber). Aus nhd. *Schälmesser* dass.

ШАЛНЁР s. *шарнёр*.

ШАЛОЖНЫЙ 'zum Sumpfwald gehörig', Arch. (Podv.). Zu *шалга* II.

ШАЛОМОК, -мкá 'weißer Filzhut', Westl. (D.), s. *шелом*.

ШАЛОМУТ 'Zwischenträger, Unfriedenstifter', zu *шалый* u. *мутить*.

ШАЛОН 'feines geköpertes Wollzeug für Unterfutter', *шалоновой* 'aus Wolle', Kasimov, Rjazań (RFV 75, 242). Entlehnt über mnd. *salun*, *schalun* 'Wollstoff' (Schiller-Lübben 4, 18) oder direkt von frz. *Châlons* (-sur Marne) aus lat. *Catuvellauni*, vlat. *Catalauni* 'gallischer Stamm'. Siehe *шалун*.

ШАЛОННИК s. *шелонник*.

ШАЛОПАЙ 'Müßiggänger', *шелопай* dass., *шалопан* dass. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht. Man sah darin eine Entlehnung aus frz. *chenapan* 'Strauchdieb', das aus nhd. *Schnapphahn* entlehnt ist (s. Korsch Archiv 9, 670, Dal' 4, 1391) oder verglich *холодай* 'Knecht' (s. Iljinskij IORJ 20, 4, 157). Sonst wurde zu Unrecht nhd. *Schlüffel* als Quelle angesehen (s. Gorjajev EW 420), ferner kasantat. *šalbak* 'Dummkopf' (MiTEI 2, 163), auch özbek. *šalpan* 'Mensch mit herabhängenden Ohren', bzw. *šalpak* 'faul, träge' (Korsch c. l.).

ШАЛОПУТ, ШЕЛОПУТ 'Müßiggänger, Trunkenbold', Pskov, Tveř, Jarosl. (Voločij), Smol. (D.), Kursk, Olon. (Kulik.). Zu *шалый* 'verrückt, verkehrt' u. *путь* 'Weg', s. Iljinskij IORJ 20, 4, 157.

ШАЛОТ 'Schalotte, kleine Salatzwiebel, Allium Ascalonicum'. Über nhd. *Schalotte* dass. oder direkt aus frz. *échalotte* von afrz. *escaloigne*, lat. *ascalonia* 'Zwiebel von Askalon in Palästina' (s. Gamillscheg EW 334, Meyer-Lübke Rom. Wb. 56).

ШАЛТАЙ-БОЛТАЙ 'Geschwätz, dummes Gerede, unnütze Sachen', Orenb., Sibir. (D.), *шалтáть*, *шалтыхáть* 'plappern, lallen', Pskov, Tveř (D.). Viell. Reimbildung zu *болтáть*. Anders, als Argotwort mit Präfix *ša-* und Kürzung von *болтáть* erklärt von Verf. WS 3, 201.

ШАЛУН I. 'Wildfang, ausgelassener Junge', zu *шалить*.

ШАЛУН II. 'Art Seidenstoff', Adj. *шалунный*. Aus mnd. *schalun* 'Art Stoff' vom frz. ON *Châlons*, s. *шалон*.

ШАЛФЕЙ 'Salbei, Salvia officinalis', ukr. *šal'vija*, *šavlja*. Über poln. *szalwia* dass. aus mhd. *salveie* von mlat., ital. *salvia*, s. MiEW 337, Brückner EW 540, Preobr. Trudy 1, 84. Als Heilpflanze zu lat. *salvus* 'gesund' (Kluge-Götze EW 496).

ШАЛЫГА I. 'Landstreicher, Taugenichts', Pskov, Tveř (D.), *шалыгáн* dass., Novgor., Nižn., Voron. (D., auch Mel'nikov), *шалыган* dass., Pskov, Tveř. Zu *шалить*, s. Preobr. Trudy 1, 86. Vgl. *шелыганить*.

ШАЛЫГА II. 'Gipfel, Scheitel, Spitze', Vologda, Vjatka (D.), 'Erdhöcker, Sandbank', Astrachań, 'Holzkugel, großer Ball', Pskov 'Stock mit krummen Griff', Vladim. (D.). Unklar. Vgl. *шелыжина*, *шелыга*.

шалыгáть, шелыгáть 'peitschen, mit Ruten schlagen' (D.), 'beschimpfen' Čerеп. (Gerasim.), auch 'schlüpfen', Kostr., Vologda (D.), шалыкáть 'kitzeln, streicheln', Voron., Don-G. (Mirtov). Viell. zu шалыга II als 'Rute', s. Preobr. Trudy 1, 86.

шáлый s. шалыть.

шалы́рник 'Vagabund, Strolch', шалы́рничать 'flüchten, vagabundieren', Mezeń (Podv., D.). Etwa zu шалбёр?

шáль f. -у 'Schal, Umschlagtuch'. Über frz. *châle* dass. oder nhd. *Schal* (seit 1810, s. Kluge-Götze EW 505) aus engl. *shawl* von npers. *šāl*, das aus Indien hergeleitet wird, s. Littmann 113, Lokotsch 143, Gamillscheg EW 202. Polnische Vermittlung (Preobr. Trudy 1, 86) ist ebensowenig wahrscheinlich wie östliche Herkunft (MiTEL 2, 162), die nur für dial. шала 'Wollstoff für Kleider', Kaukasus (Chož. Kotova 112) in Erwähnung zu ziehen ist.

шáльма 'geistliches Lied', auch псáльма Kolyma (Bogor.). Siehe псáльма.

шам 'Kehricht, wertloses Zeug', Vologda (D.), Kadnikov (Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 398), 'Reste verfaulter Pflanzen', Olon. (Kulik.), шамьё dass., шамить 'vergeuden, verprassen' (D.). Dunkel.

шамáд 'Zeichen zur Übergabe', zuerst Peter d. Gr., s. Christiani 36. Über frz. *chamade* 'Trommelzeichen zur Unterhandlung' aus piemont. *ciamada*, ital. *chiamata* zu lat. *clāmāre* (s. Dauzat 158, Gamillscheg EW 202).

шамáн 'Priester, Arzt, Zauberer, Beschwörer', schon шаманить 'wahrsagen' bei Avvakum 102, шаманской поро́г 'eine Stromschnelle in Sibirien' (Avvak. 87). Entlehnt über tungus. *šaman* 'buddhistischer Mönch', tochar. *šamāne* aus prapr. *samaṇa* von aind. *śramaṇas* 'buddhistischer Asket', s. Meillet Idg. Jahrb. 1, 19, B. Laufer Ung. Jahrb. 7, 253, K. Donner Stud. Orient. K. Tallqvist 1, 1 ff., Jacobsohn KZ 54, 205, Littmann 118 ff. Für nhd. *Schamane*, frz. *chaman* kommt Vermittlung durch npers. *šaman* in Betracht, s. Bang Ung. Jahrb. 5, 55, Németh Túrán 1918 S. 435. Unrichtig Preobr. Trudy 1, 87. Hierher: шамáнка 'Schimpfwort' Kolyma (Bogor.), шамáнить 'verzückt sein', Kolyma, зашамáнило в головé 'er wurde berauscht', Olon. (Kulik.).

шамантры́жить 'schlendern', Olon. (Kulik.). Unklar.

шамарá 'Sumpfpflanze, Binse, Scirpus', Tambov (RFV 68, 20), Terek-G. (RFV 44, 113). Unklar.

шамаргáн 'leerer Mensch', Kostr. (D.). Dunkel. Vgl. das folg.

шаматóн 'Fant, oberflächlicher Mensch' (Puškin), auch шематóн dass. (D.), шемотóн Smol. (Dobrov.). Vgl. das vorige. Kaum zu мотáть.

шáмать 'lispeln, rascheln, schleppend gehen', ukr. *šamaty* 'rascheln'. Dazu wohl шамкáть (s. d.). Lautnachahmend, s. Gorjajev EW 417. Nach Iljinskij IORJ 20, 4, 174 (nicht wahrscheinlich) zu шам I (s. d.).

шамáш 'Synagogenaufseher bei den Karaimen', Westl., шамаш 'Synagogendiener' (D.). Aus jidd.-d. *šameš* 'Diener, Meßner' (Stern).

шамáя, шемáя 'Fisch, Cyprinus chalcaburnus', Kasp. Meer (D., auch A. Herzen). Als 'königlicher Fisch' aus npers. *šāhmāhī* dass. zu *šāh* 'Herrscher, König' u. *māhī* 'Fisch', s. Berg Ryby 2, 733, Gorjajev EW 418.

шамбеля́н 'Kammerherr' (18. Jhdt., s. Mel'nikov 2, 276). Über poln. *szambelan* aus frz. *chambellan* dass. von fränk. **kamarling*, s. Brückner EW 540.

шамбёр 'Betrüger, Spötter, Spaßvogel', шамбёрить 'scherzen, verspotten', Westl., Smol. (Dobr.). Soll nach Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 69 ff. aus jidd.-d. *schejne berje* 'schöner Jüngling, Gauner' stammen. Möglich ist aber Herkunft aus **šaybér*, **šalbér* und Identität mit шамбёр (s. d.).

шамир 'Diamant, Edelstein', nur aruss. *šamirъ* (Solom. i Kitovras, Paleja a. 1477, s. Tichonravov Pam. Otr. Lit. 1, 256). Aus hebr. *šāmīr* 'Diamant' (s. P. Cassel Schamir, Erfurt 1854 nach Mazon Mél. Boyer 107 ff., Schrader-Nehring 1, 211). Die mitunter begegnende Bed. 'Vogel' von *šamirъ* erklärt Mazon c. l. überzeugend aus einer Kontamination von *ногътъ ѓвѣхѣон* mit *ногъ γρόψ*.

шамить 'verunreinigen, ruinieren', zu шам (s. d.).

шáмкáть 'undeutlich sprechen', ukr. *šámkaty*, braucht nicht (gegen Preobr. Trudy 1, 87) mit шамкáть (s. d.) zusammenzuhängen und kann Neubildung von schallnachahmendem **šam-* sein.

шамóт 'feuerfeste Tonmasse', aus franz. *chamotte* dass. von *chame* 'Gienmuschel' wegen der Muschelform der dazu verwendeten Kapseln (s. Heyse s. v.).

шампáнское (scil. вино́) 'Sekt', älter шампанско (Krylov), vorher: шампании бутылко́ сто bei Peter d. Gr. (s. Smirnov 325). Aus frz. *vin de Champagne* oder nhd. *Champagner Wein* (s. Kluge-Götze EW 91).

шампиньóн 'Feldpilz', volkst. целниён Smol. (Dobr.). Aus franz. *champignon*, älter *champaignon*, *champaignol*, vlat. **campaniolus* (Gamillscheg EW 203), s. Preobr. Trudy 1, 87.

шампýр 'Bratspieß', Terek-G. (RFV 44, 113). Entlehnt über armen. *šamp'ur*, *šap'ur* dass. bzw. georg. *šamfuri* (Erckert 48), die nach Hübschmann 313 auf syr. *šappūdā* dass. zurückgehen. Siehe шóмпол.

шамрá, чамрá 'Windstoß; vom Winde gekräuselte Wasserfläche', Kasp. M., шамрить 'lärmern, Schwindel verursachen', Čerеп. (Gerasim.). Dunkel.

шамский 'orientalisch', мафта шамская 'Art Seidenstoff' (Trifon Korobejn. a. 1584 S. 32). Von osman. *šam* 'Syrien' aus arab. *šām*, auch Bezeichnung der syrischen Hauptstadt Damaskus, wovon arab. *šāmī* 'hellgelber Stoff mit dunkelfarbiger Seide durchwebt' (Lokotsch 143 ff.).

- шамта 'mit Moos bewachsene Zweige', Olon. (Kulik.), *шáмоть* 'welker, angefaulter Kohlkopf', Tveř, Pskov (D.). Zu *шам*.
- шамшá I. 'Weißdorn, Crataegus oxyacantha', Terek-G. (RFV 44, 113). Unklar.
- шáмша II. 'Schwätzer, Lügner', s. *шáмшуть*.
- шамшáр 'Kopfbedeckung der lappischen Frauen', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *šamšar* dass., das aus russ. *шамшýра* stammen soll, s. Itkonen 62.
- шамшйт, самшйт 'Buchsbaum, buxus sempervirens', Kaukas. (D.). Wird gewöhnlich aus npers. *šimšad*, *šimšir* dass. evtl. über das Osman. erklärt, s. MiTEL 2, 166, Lokotsch 151. Vgl. oben *самшйт*.
- шáмшить 'flüstern, einflüstern, schwatzen', Rjazań 'säumen', *шáмша* 'Schwätzer, Lügner, Faulpelz'. Wohl zu *шáмать* als lautnachahmend, s. Dal' 4, 1397, Iljinskij IORJ 20, 4, 176.
- шамшýра 'Wintermütze, Kopfnetz der Frauen', Arch. (Podv.), Sibirien (P.), auch Mel'nikov 8, 177. Daneben *шамшýра*, *самшýра* dass. Dunkel.
- шандáл, шандáн 'Leuchter', älter aruss. *šandanъ* (Urk. a. 1509, s. Korsch Archiv 9, 670), *šandalъсь* (Inventar d. Karelischen Nik. Klosters a. 1551, s. Srezn. Nachtr. 271), *šandalъ* (Gagara a. 1634 S. 76), auch *сандáл* (s. oben 2, 576). Entlehnt aus dem Turkotat.; osman., tar. *šamdan* 'Leuchter' (Radloff Wb. 4, 993), kasantat. *šandal*, s. MiTEL 2, 163, EW 337, Korsch c. l., V. Smirnov Zap. Vost. Otd. 21, 2, Räsänen Tsch. L. 205. Die Herleitung aus franz. *chandelier* 'Leuchter' wird durch den ältesten Beleg widerlegt (s. Gorjajev EW 418).
- шáндра I. 'Andorn, Marrubium'. 2. 'Art Unkraut', Kubań-G. (RFV 68, 405), ukr. *šándra* dass., auch *шáндра* 'Andorn', *шáнтумъ* 'riechen, stinken', poln. *szanta* 'Marrubium'. Nicht überzeugend ist die Herleitung dieses Namens der früher als verdauungsförderndes Bittermittel benutzten Pflanze von čech. *šanta* 'Betrüger' (gegen Brückner EW 540). Die nhd. dial. Namen *Weißleuchte*, *weiße Leuchte* (Pritzel-Jessen 230 ff.) erinnern an aind. *candrás* 'glänzend', was durch die weißfilzigen Stengel und weißen Blüten gerechtfertigt wäre, doch bleibt der Entlehnungsweg in diesem Falle unklar.
- шáнец, G. -*нца* 'Schanze, kleine Befestigung' (schon Azovsk. Vz. RFV 56, 162, Kn. ratn. stroj., s. Smirnov 325), ukr. *šáneć*, -*нца*. Über poln. *szaniec* aus nhd. *Schanze* 'Wehrbau im Felde, Korb', s. Christiani 35, Kluge-Götze EW 507, Preobr. Trudy 1, 87, Gorjajev EW 418.
- шанй-манй 'kaum, mit Mühe', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516), *шаня-маня* 'so und so; weder das eine noch das andere', Nižn. (D.). Unklar.
- шáнкер, шанкр 'Schanker, syphilitisches Geschwür, bes. an den Geschlechtsteilen', poln. *szankier*. Über nhd. *Schanker* oder direkt aus frz. *chancre* 'Krebs' von lat. *cancer*.

- шановáть, *шанýю* 'lieben, achten, verehren', ukr. *šanuváty*, wruss. *šanováć*. Über poln. *szanować*, apoln. *szonować* aus mhd. *schónen* 'schonen', s. MiEW 337, Brückner EW 540, Preobr. Trudy 1, 87, Osten-Sacken IF 28, 422.
- шáночка 'kleiner Sack', Smol. (D.). Zu *шáнец*.
- шáнс, -а 'Glücksfall, Chance', aus franz. *chance* dass., mlat. *cadentia* zu *cadere* 'fallen', mit Beziehung auf den Fall der Würfel (Gamillscheg EW 204, Dauzat 159).
- шансóвина 'Stange, die durch das Ohr eines Balkens gesteckt wird', Smol. (Dobr.). Zu *шáнец*.
- шансонéтка I. 'Liedchen'. 2. 'Sängerin leichter Lieder'. Aus frz. *chansonnette* 'Liedchen'.
- шáнта I. 'Andorn', s. *шáндра*.
- шантá II. 'Fischwehr', Kolyma (Bogor.). Unklar.
- шантáж 'Erpressung', aus frz. *chantage* dass.
- шантýть 'sich zieren', Cholmog. (Podv.). Dunkel. Vgl. franz. *faire chanter* im Rotwelsch 'erpressen, Geld abknüpfen' (Gamillscheg EW 205).
- шантрапá, шантронá 'Vagabund, Strolch, minderwertiger Mensch', Čerep. (Gerasim.), Pošechońje (Živ. Star. 1893 Nr. 4 S. 512), 'Pack', Voron. (Živ. Star. 15, 1, 125), Kubań-G. (RFV 68, 405) 'arme Menschen, Proletarier', Smol. (Dobr.), 'wertloses Ding' Ustjužna (Živ. Star. 1903 Nr. 4 S. 443). Man glaubt an Zusammenhang mit ačech. *šantroč*, *šantroch* 'Betrüger', das auf mhd. *santrocke* 'Betrug' zurückgeführt wird, s. Matzenauer 318, Holub-Kopečný 367.
- шанýть 'stark stoßen, hinwerfen', Vjatka, Perm (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516). Wohl aus *шаннýть* zu *шамáть*.
- шанцклéтка 'Bordbekleidung von Schiffen, Schanzkleid', aus ndl. *schanskleed* dass. bzw. nhd. *Schanzkleid* (Grimm D. Wb. 8, 2168) mit Anlehnung an *шáнец* u. *клéтка*, s. Meulen 175, Zelenin RFV 63, 406.
- шáньга 'Art Plinsen', Čerep. (Gerasim.), 'Brötchen aus Weizenmehl', Vologda, Arch., Perm, Sibirien (D.), Vjatka (Vasn.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516), Kolyma (Bogor.). Daraus entlehnt syrjän. *šánga* 'runder Kuchen aus Roggenmehl' (Wichmann-Uotila 256). Herkunft unklar.
- шáпар 'stumpfer breiter Meißel' (D.). Etwa aus nhd. *Schaber* 'Schabeisen' (Grimm DWb. 8, 1951).
- шáпарь, -*аря* m. 'kleiner Hecht', Tveř, Pskov (D.). Etwa aus *ščepárъ* (so Dal' 4, 1398).
- шáпка 'Mütze', ukr. wruss. *šápka*, aruss. *šapka* (seit d. Testam. Ivan Kalitas 1327—1328, s. Srezn. Wb. 3, 1581), bulg. *šápka*, skr. *šápka*. Aus d. Slav. entlehnt ist osman. *šapka* 'europ. Hut' (s. MiTEL 2, 162, Kraelitz 50, G. Meyer Türk. Stud. 1, 53.) || Gewöhnlich wird Entlehnung über mhd. *schapel* von afrz. *chapel*, *chape* aus lat. *cappa* angenommen, s. Berneker EW 1, 484, MiEW 337, Korsch Archiv 9, 669 ff. Dabei befremdet das Fehlen

einer westsl. Form mit *š*, denn dort begegnet nur *č*: čech. *čapka*, slk. *čapica*, poln. *czapka* u. dgl. Es dürfte Entlehnung über das poln. *czapka* vorliegen, wobei russ. *š* für poln. *cz* substituiert sein muß (ähnlich Janko Čas. Mod. Fil. 5, 101ff., RS 8, 335). Übernahme von *šapka* direkt aus afrz. *chape* zur Zeit der Anna Regina, Tochter Jaroslavs d. Weisen, ist fraglich, weil frz. *ch* bis zum 13. Jhdt. den Lautwert *tš* hatte (s. Korsch Drinov-Festschr. 61). Wenig wahrscheinlich ist bei dem Kulturwort *čapka* auch Entstehung durch Kontamination von *kapa* und *čerъсь* (gegen Hujer LF 42, 22ff.). Verfehlte Kombinationen bei Preobr. Trudy 1, 87ff.

шаплі́к 'Bottich, Zuber, Kufe', Südl. (D.), ukr. *šapl'ák* dass. Über poln. *szafel*, *szaflik* 'Schaff, Spülfaß' aus mhd. *schaf*, *scheffel*, nhd. *Schaffel* 'Kübel, Scheffel' (Grimm DWb. 8, 2016), vgl. Brückner EW 538.

шапоклáк, шапоклáк 'Klapphut, Klappzylinder'. Aus frz. *chapeau-claque* dass.

шапталá s. шепталá.

шапшá 'fein gesiebte Weizenkleie' (D.). Unklar.

шáр I., -а 'Kugel', bulg. *šar* dass. (Mladenov 691). Nicht überzeugend sind die Versuche einer Verknüpfung mit *шар* 'Farbe' als 'Fleck' (so Brandt RFV 24, 190, Iljinskij IORJ 24, 1, 136). Der letztere Gelehrte zieht auch *χορούς* hinzu. Verfehlt ist auch der Vergleich mit griech. *κάρη* 'Kopf', aind. *čiras* n. 'Kopf, Gipfel', avest. *sarah-* n. dass. (gegen Gorjajev EW 419).

шар II. 'Farbe', kirchl., r.-ksl. *šarъ* 'Farbe', *šariti* 'färben', *šarъči* 'Maler' (Jo. Klimak. 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1582), abulg. *šarъ χοῦμα* (Supr.), bulg. *šar* 'Fleck, bunt', skr. *šāra* 'Buntheit', *šārac* 'Schecke', sloven. *šār* m., *šāra* f. 'bunt, fleckig', *šāra* f. 'Buntheit'. Die Verbreitung spricht für eine alte turkotat. Entlehnung, vgl. tschuwass. *sārla* 'färben', *sārā* 'Farbe'. Arnim Zeitschr. 9, 406 dachte an Entlehnung aus turkotat. *saryy* 'weiß', bzw. 'gelb'. Nicht wahrscheinlich ist der Ansatz idg. **kīaro-* und Vergleich mit *сизый* (gegen Petersson BSl Wortst. 28).

шар III. 'Meerenge, Bucht', Weißes Meer (D., Ončukov), Pečora-G. (Podv.). Das von Kalima FUF 18, 46ff. als Quelle angesehene syrjän. *šar* 'Meerenge' ist bei Wichmann-Uotila nicht verzeichnet. Als Quelle wird von Schrenck bei Kalima c. l. das syrjän. *šor* 'Bach' angesehen, zu dessen Verwandtschaft auch magy. *ár* 'Flut' gehört (s. Paasonen Kel. Sz. 16, 57).

шарá 'Überbleibsel, ausgekochte Teeblätter', Sibir. (D.). Aus kalmück. *šar* dass. (s. Ramstedt KWb. 349).

шарабáн, -áна 'Stuhlwagen, Familiendroschke'. Aus frz. *char à bancs* 'Kremser, offener Wagen mit mehreren Sitzreihen'.

шарáбара, шарáбора 'allerlei Kram, Plunder', Vjatka (Vasn.), Perm, Orenb. (D.), 'Gepäck', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 516), *шарабóрyть* 'wühlen', *шарабóшyть* dass. Sibir. (D.),

шарабóшyться 'sich tummeln, geschäftig sein', Kolyma (Bogor.). Viell. urspr. Reimbildung.

шарáга 'unruhiger Mensch', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516). Unsicher ist die Verknüpfung mit *шарáа*.

шарáда 'Silbenrätsel', über nhd. *Scharade* oder direkt franz. *charade* von provenç. *charrado* 'Unterhaltung' (s. Gamillscheg EW 207, Dauzat 162).

шарáйдать 'rascheln' (von Renntieren), Olon. (Kulik.). Viell. von *шáрyть* 'rascheln' u. dial. Suffix -áйда́ть. Siehe *шопáйда́ть*.

шáрак 'Zacke an einer großen Gabel', Olon. (Kulik.). Aus karel. *šoara* 'Zacke, Arm, Abzweigung', finn. *saara* 'Ast, Zweig', s. Kalima 246, Zeitschr. 12, 138, Setälä YÄH 254.

шарáн 'junger Karpfen', Neurussl. (Berg Ryby 2, 831), ukr. *šarán* dass., bulg. *šerán*, *šarán*, skr. *šāran*, poln. *szaran*. Aus d. Slav. entlehnt ist rumän. *šarán* dass. (Tiktin Wb. 3, 1365). Vermutlich liegt wegen des *r* eine tschuwass. Entsprechung von turkotat. *sazan* 'Karpfen' zugrunde, s. Verf. Zeitschr. 19, 65, ähnlich Gorjajev EW 418. Anders Machek Zschr. 19, 65, der ačech. *šaran* 'stagnilocus' (Klaret, 14. Jhdt.) heranzieht und Urverwandtschaft mit apreuß. *sarote* 'Karpfen' annimmt. Letzteres vergleicht Trautmann Apr. Sprd. 419 mit lit. *žarūotas* 'schimmernd'. Nicht überzeugend wird *шарáн* zu *шар* II 'Farbe' gestellt von Preobr. Trudy 1, 88. Nur zufällig ist der Anklang an schor. *šarayan* 'Äsche, Thymallus' (Radloff Wb. 4, 951, 954).

шарáнец, шорáнец 'Strick zum Befestigen der Stellnetze', *сарáнец* 'Strick am Schleppnetz', Arch., Kem, Kola (Podv.). Siehe *шóрáнец*. Nach Kalima 220 aus karel. *šorahe* Gen. *šoražen* dass., finn. *sora* 'vorderer Teil eines Fischnetzes' (s. oben 2, 697 s. v. *cópyца*).

шарáп, шерáп 'vereinbarter Raub', *взять на шарáп* 'greifen, raffen, rauben', Novgor. (D.). Unklar.

шарáхнуть, шарáшить 'schlagen, sich auf jemd. stürzen', ukr. *šaráchnuty* 'sich stürzen', *šarách!* 'Interj. des Stürzens, Werfens', wruss. *šaráchnuť* 'raffen, schneiden'. Wohl lautnachahmend, s. Preobr. Trudy 1, 88, Gorjajev EW 418, Iljinskij IORJ 20, 4, 173. Man vergleicht *шáркать*, *шóрох*, *шуршáть*, sogar *швырáть*.

шарáшь f. 'erstes Eis auf einem Fluß', auch *шерóшь*, *шарóшь*, *шарш* Wolga-G. (D.). Wohl zum vorigen, s. Iljinskij c. l.

шарвáрки pl. 'öffentliche Arbeiten', Perm, Čerdyń (D.), ukr. *šárvarok* dass., wruss. *šarvárka*. Über poln. *szarwark* dass. aus mhd. *scharwërk* 'Fronarbeit', s. Brückner EW 541.

шарá 'feiner Kehricht', Šenkursk, Arch. (Podv.). Unklar. Iljinskij IORJ 20, 4, 167 setzt ein älteres **šarъga* an.

шáргать, обшáргать 'reiben, glätten', Kašin, Tveř (Sm.). Dazu *шаргýн* 'kleines Glöckchen', Olon. (Kulik.). Zu *шáркать* 'reiben' (s. d.).

шардýн 'kastriertes Renntier', Kola (Podv.). Zweifellos entlehnt aus der finn.-ugr. Wortsippe: tscherem. *šardə* KB, *šordə* U. 'Elen-

tier', Mmordw. *šarda* 'Hirsch, Elentier', Emordw. *šardo* dass., wogul. *šur̥ti* 'Renntierkalb bis zu einem Jahr', ostjak. *šur̥ti* 'Renntier im zweiten Jahr'. Zur Sippe s. Paasonen Kel Sz. 16, 16, Thomsen SA 4, 390, Wichmann TT 92, Collinder Fenn. Ugr. Voc. 55.

шарей 'dicke Wolke im Nebel', Kola (Podv.). Unklar.

шарж 'Karikatur', ist jung, älter *шарж* 'Amt, Rang', zuerst *шаржа* dass. bei Peter d. Gr., s. Smirnov 326. Aus franz. *charge* 'Last, Amt, dienstliche Verpflichtung', *charger* 'beladen' von vlat. *carricare*, s. Gorjajev EW 134.

шарить, шарю 'wühle, stöbere, krame'. Kann nicht getrennt werden von *шаркать*. Die Übereinstimmung mit nhd. *scharren*, *schüren* ist zufällig (gegen Gorjajev EW 418, s. Preobr. Trudy 1, 88). Auch die Heranziehung von *шар* 'Kugel' (Brandt RFV 24, 190) hilft nicht weiter.

шарка 'Haifisch', Arch. (Podv.), auch *шарк* dass. (D.). Aus engl. *shark* 'Haifisch'.

шаркать, шаркнуть 'reiben, kratzen; e. Kratzfuß machen', ukr. *šárknuty* 'über die Sense mit e. Schaufel fahren', *vidšárkuvaty* 'abschaben'. Vgl. auch *шарпуть* (s. d.). Dazu *шаркун* 'kleines Glöckchen', Jarosl. (Živ. Star. 1900 Nr. 1—2, S. 250), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516). Lautnachahmend wie *шоркать*, *шурпуть*, s. Šachmatov IORJ 7, 2, 335, Preobr. Trudy 1, 89, Gorjajev EW 418.

шарки, шарканы pl. 'Pantoffeln, Schuhe mit dünnen Sohlen', Olon. (D.). Wegen des Vorkommens im Norden wohl zum vorigen. Kaum zu *шаркун* (s. d.).

шаркома 'lederner Brustlatz der Frauen, schuppenartig mit Münzen besetzt', Kazań (D.). Wohl über tschuwass. *šorkame*. *šalgeme* 'Frauensmuck, Brustspange', aus tscherem. *šalkama* 'Brosche', verwandt mit E. mordw. *šulgamo* 'Brustspange', finn. *solki* 'Spange', vgl. Räsänen Tsch. Lw. 264ff., Paasonen MSFOugr. 41, 58. Siehe *шолгам* (oben 3, 61).

шарлапай, шарлапан 'Schreier', Pskov, Tver' (D.). Man vergleicht *шарлапай* dass., zu dem es eine Reimbildung sein könnte, s. Iljinskij IORJ 20, 4, 173.

шарлат 'purpurrotes Tuch', nur 16.—17. Jhdt., s. Unbegaun 115, ukr. *šarlát* dass. Über poln. *szarłat* aus mhd. *scharlât* von mlat. *scarlatum* (wozu weiteres oben 2, 633ff. unter *скарлат*), vgl. Brückner EW 541, Preobr. 2, 295 u. *шарла́х*.

шарлатан 'Schwindler, Charlatan', volkst. *шарлом* dass. Don-G. (Mirtov). Über frz. *charlatan* aus ital. *ciarlatano* (s. Gamillscheg EW 208, Dauzat 163).

шарла́х 'Scharlach', aus nhd. *Scharlach* von mhd. *scharlât*, das unter Einfluß von mhd. *lach* 'Laken' umgestaltet ist, s. Kluge-Götze EW 508, MiTEL Nachtr. 1, 48.

шарлот 'Knoblauchart, Allium Ascalonium', aus franz. *échalotte* von afranz. *eschaloigne*, lat. *ascalonia* von *Askalon* in Süd-

palästina, s. Littmann 36, Matzenauer 317, Gamillscheg EW 334. Siehe auch *шалом*.

шарлотка 'Brotpudding mit Äpfeln', aus franz. *charlotte* dass., das vom FrN *Charlotte* abgeleitet wird (s. Gamillscheg EW 208).

шарманка 'Drehorgel', über poln. *szarmant katrynka*, poln. *katarynka* 'Drehorgel' nach dem nhd. Liedanfang: 'Scharmante Katharine', weil dieses Lied angeblich auf Drehorgeln viel gespielt wurde, s. B. de Courtenay bei Dal' 4, 1403, Thomson 354, Gorjajev EW 419. Nach Schiefner Archiv 2, 194 soll auf Drehorgeln ein franz. Lied *Charmante Gabrielle* gespielt worden sein, vgl. auch Karłowicz 263. Aus poln. *katarynka* entlehnt sind ukr. *katerýnka* 'Drehorgel', rumän. *caterincă* dass. (s. Tiktin Wb. 1, 312).

шарни́р 'Scharnier, Gelenkband', volkst. *шалне́р* dass. Über nhd. *Scharnier* aus frz. *charnière* dass. von lat. **cardinaria*, zu *cardo* 'Türangel' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 160, Heyse s. v.).

шарова́ры pl. 'weite Hosen, Pumphosen, Pluderhosen', ukr. *šaraváry*. Durch Vermittlung des Turkotatar. entlehnt aus iran. **šaravāra* 'Hose' (**ščaravāra*-), npers. *šelvar* dass., woher auch griech. *σαράβαρα*, *σαράβαλλα* 'Hosen', mlat. *saraballa*, s. Nyberg MOr 25, 181ff., Deny Mél. Boyer 100, Horn Npers. Etym. 175ff. Aus dem Turkotat. vgl. osman. krimtat. *šälvar* dass., kirg. *šalbar* (Radloff Wb. 4, 950; 967ff.), s. MiEW 337, TEL 2, 164, Korsch IORJ 11, 1, 270, Matzenauer 80, Kraelitz 51, Lokotsch 147. Griechische Herkunft des orient. Wortes kommt (gegen Preobr. Trudy 1, 90) nicht in Betracht.

шарова́ть 'scheuern', Südl., Westl. (D.), ukr. *šaruváty*. Über poln. *szurować* aus md. *schüren* 'scheuern' (s. Kluge-Götze EW 515).

шаро́вить in *его шаровило* 'er verlor die Besinnung', Arch. (Podv.). Unklar.

шаро́м 'Erbsenschober auf dem Felde', Perm, Sibir. (D.), s. *шором*.

шаро́мьга, шеро́мьга 'Gauner, Betrüger, Herumtreiber, Schmarotzer', на шеро́мьжку 'auf Gaunerart'. Wird aus franz. *cher ami*, der Anrede französischer Soldaten der Napoleonischen Armee an die Russen, erklärt, s. Durnovo Očerк 23, Thomson 354, Christiani Archiv 34, 340, Öhmann Mém. Soc. Néophil. 7, 289, Savinov RFV 21, 34. Letzterer nimmt Volksetymologie nach *шарпуть* u. *мыкать* an. Eher Einführung des Suff. *-yga* wie etwa in *Бамыга*. Abzulehnen sind die Versuche einer echt-slav. Deutung (gegen Iljinskij IORJ 20, 4, 166.)

шаро́н 'rundes, kräftiges Kind', Čerep. (Gerasim.). Ableitung von *шар* 'Kugel'.

шаро́шь s. *шарашь*.

шарпа́н 1. 'schmale Leinwand', Kazań (D.). 2. 'Stoffstreifen, den die Frauen als Putz im Nacken tragen', Wolga-G. (D.), auch *сopпáн* 'tscheremissisches Handtuch als Nackenschmuck', aus tscherem. *šarpan* dass. (Ramstedt Btscherem. Spr. 127). Vgl. kirg. *sarpai* 'Ehrenkleid' (Radloff Wb. 4, 340). Vgl. *сарафан*.

- шáрпать, -аю 1. 'zupfen, kratzen, reiben'. 2. 'berauben, plündern' (Gogol'), ukr. *šárpaty* 'reißen, rupfen', wruss. *šárpac*, poln. *szarpac* 'reißen, raufen, rütteln'. Entlehnung über poln. *szarpac* aus mhd. *scharben* 'schneiden, schaben' (Preobr. Trudy 1, 90) hätte eher *šarb- ergeben müssen, vgl. aber dazu Černych Lexikol. 203ff., der von einer nhd. Form mit *p* ausgehen will. Abzulehnen ist Urverwandtschaft mit lat. *carpō* 'pflücke', mhd. *scharben* (gegen Gorjajev EW 418). Andere dachten an Verwandtschaft mit *uárpumь*, *uárpamь* (Brückner EW 541), die ebenfalls problematisch bleibt.
- шартрëз 'Art Kräuterlikör', aus frz. *chartreuse* vom Herstellungsort *Chartreuse* 'ältestes Kloster des Kartäuserordens im frz. Dép. Isère'.
- шáрф, -а 'Schärpe, Binde über den Leib oder über der Schulter', poln. *szarfa*, *szarpa* 'Feldbinde, Gürtel'. Wohl übers Poln. entlehnt aus nhd. *Schärpe*, älter *Scharp*, auch *Scharfe* dass. (Grimm DWb. 8, 2213ff.), das aus frz. *écharpe* 'Armbinde' hergeleitet wird (Kluge-Götze EW 508ff.), s. Preobr. Trudy 1, 90. Das *f* könnte hyperkorrekt für *p* sein.
- шарчáть 'rauschen, rascheln', Tichvin (RFV 62, 295), *шарчúть* 'kratzen, rascheln', Nördl., Südl. (D.), *шарчáть*, *шerpчáть* 'kratzen', Šenk. (Podv.). Zu *uárpumь*, *uárpamь*.
- шаршëпка 'Art Hobel', Voron. (Živ. Star. 15, 1, 125). Entlehnung aus nhd. *Scharschippe* (Grimm DWb. 8, 2221) ist wegen der abweichenden Bed. unsicher.
- шары pl. 'Glotzaugen', Vologda, Perm, Orenb., Sibirien (D., IORJ 1, 332), *шаронýчий* 'glotzüngig' (Mamin), *вынýчивать шары* 'die Augen aufreißen'. Zu *шар* 'Kugel'.
- шарýнь, шарýня 'obere Torfschicht aus vermoderten Zweigen und Gras', Mezeň (Podv.). Unklar.
- шáст m., *uácmá* f. 'Fichtenmoos', Kola, Vologda (Podv., D.), *uacmeга* 'Moos', *uacma*, *uauuma* 'Fichtenmoos, Renntiermoos', Olon. (Kulik.). Wohl aus **uaxma* zuerst assimiliert zu *uauuma* (s. d.), dann durch Dissimilation von *š* — *š* zu *š* — *s*: *uacma*. Die Quelle ist syrjän., wotjak. *šakta* 'Lungenmoos', *šaktar* dass., auch 'Wasserlinse', s. Kalima FUF 18, 48.
- шáстать I. 'sich herumtreiben, schlendern, watscheln, tastend gehen', auch 'sieben, Getreide worfeln' (Mel'nikov), Interj. *uacmь* für plötzliches Erscheinen (Krylov), ukr. *šástaty*, *šásnuty* dass., wruss. *šástac* 'werfen, laut hinwerfen', *šástác* 'schaukeln', -ša 'umherlungern', poln. *szastać* 'mit Geräusch bewegen'. Viell. lautnachahmend, s. Preobr. Trudy 1, 90. Die Verwandtschaft mit *шамáть* (Fraenkel KZ 50, 212) könnte nur unter Voraussetzung einer ostslav. Entlehnung im Poln. angenommen werden. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit čech. *cesta* 'Weg' usw. (gegen Gorjajev EW 419). Lit. *šast* 'husch' ist slav. Lehnwort, s. Leskien IF 13, 206.
- шáта 1. 'Oberkleid, Mantel'. 2. 'metallener Beschlag von Heiligenbildern', Südl., Westl., ukr. *šata* 'Gewand', wruss. *šata*, čech. *šat* 'Kleid', slk. *šata*, poln. *szata*, osorb. *šat*. || Altes Lehnwort aus germ. **hétaz* m., mhd. *hāz* m. 'Kleid', *hæze* n. 'Rock, Kleid', schwäb.-alem. *häss* 'Gewand', schweiz. *häss* 'Kleidung, Wäsche' (zur Sippe Torp 69), s. Verf. Zeitschr. 11, 50ff., Machek Slavia 16, 217. Abzulehnen ist Urverwandtschaft der slav. u. germ. Wörter (gegen Matzenauer 80).
- шатáть, -áю 'rütteln, schaukeln, wanken machen', *шамáться* 'wanken, sich hin- u. herbewegen', ukr. *šatáty ša* 'sich hin- u. herbewegen, eifrig sein', aruss. *šatati šja* 'umherirren', auch 'sich rühmen' (Alexandr. 15. Jhdt.), abulg. *šetanije φεράγμα* 'Schnauben' (Supr.), s.-kslav. *šetati se φεράττεσθαι*, bulg. *šetam* 'hin- u. hergehen, bedienen, pflegen', skr. *šetati*, *šetām*, *šēcēm* 'wandle', sloven. *šetati se* 'spazieren, lustwandeln', čech. *šatati* 'bewegen'. || Urslav. **šetati* wurde unter Voraussetzung eines *ks*- im Anlaut verglichen mit got. *sinþs* 'Gang, Mal', ahd. *sinnan* 'reisen, streben, sinnen', ir. *sét* 'Weg' von Zupitza BB 25, 94. Sonst wurde ein nasaliertes **sket*- (**kset*-), ablautend mit lit. *skàsti* 'springen, hüpfen' angenommen, s. Machek Slavia 16, 217, vgl. auch Brandt RFV 24, 190. Siehe *шáткúй*.
- шателëнка 'dünne Uhrkette' (D.). Von franz. *châtelain* 'Burgherr', lat. *castellanus*.
- шатëн, -а 'Mensch mit kastanienbraunem Haar', *шамëнка* 'ebensolche Frau'. Aus frz. *châtain* 'kastanienbraun', zu *châtaigne* 'Kastanie', lat. *castanea*.
- шатëр, G. *шампá* 'Zelt, Schutzdach', ukr. *šäter*, *šatro*, aruss. *šatorъ* (Nestor Vita Boris u. Gleb, s. Abramovič BG 10), *šatъръ* (Hypat. Chron., Georg. Monach., s. Istrin 3, 346), s.-ksl. *šatъръ σκηπή*, bulg. *šátъr*, skr. *šator* 'Zelt', *šātra* 'Stand, Markthütte', sloven. *šátor*, slk. *šiator*, poln. *szatr* m., *szatra* f. 'Zigeunerzelt'. || Alte Entlehnung aus d. Turkotatar.; vgl. kirg. *šatyr* 'Zelt', osman. aderb. uigur. kasant. alt. *čadyr* 'Zelt', schor. *šadyr*, sag. koib. *sadyr* (s. Radloff Wb. 3, 1903ff.; 4, 969, 972). Die Quelle ist pers. *čatr* 'Schirm, Zelt', aind. *chāttram* 'Schirm', s. Melioranskij IORJ 10, 4, 134, Melich Zeitschr. 4, 96ff., Berneker EW 1, 133, MiTEL 1, 270, Gombocz 115ff., Ung. Jahrb. 8, 271. Wegen des *š* will Melich c. l. magy. Vermittlung annehmen.
- шати́на 'Stock am Netzbeutel der Ostjaken', Sibir., Obdorsk. Aus syrjän. *šait* 'Rute, Stange', *šat* dass. (Wichmann-Uotila 255ff.), s. Kalima FUF 18, 47ff.
- шáткий 'schwankend', *шáтмок*, -мка, -мко, wruss. *šátkij* dass. Zu *шамáть*.
- шатковáть, *шамкýю* 'klein hacken, zerschneiden' (Kohl), Westl. (D.), ukr. *šatkuváty*, wruss. *šatkovác*, poln. *szatkować*. Die Herleitung aus dem Lit. (Matzenauer 320) beruht auf einem Mißverständnis, s. Preobr. Trudy 1, 91. Unmöglich ist auch Zusammenhang mit skr. *sjècati*, *sjèckati* 'schneiden' (gegen Gorjajev EW 419), die zu *ceký* (s. d.) gehören.
- шаýш, шáуш 'erstes Treibeis im Herbst vor dem Zufrieren der Flüsse', Astrach. (D.). Zu *шáрауш*.

ша́фа 'Schränk, Schaff', volkst. *uaxa* Smol., Westl. (D., Dobrov.), zuerst *uagfa* Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 326, ukr. *šáfa*, *šáchva*, russ. *šáfa*. Über poln. *szafa* aus mhd. *schaf*, nhd. *Schaff*, s. MiEW 302, Brückner EW 539. Der Genuswechsel erklärt sich durch Einfluß der poln. *almarja* 'Schränk', *skrzynia* dass. u. dgl.

ша́фар(ь) 'Ökonom, Aufseher', Westl., ukr. *šáfar*, *šachvár*, *šápar*, russ. *šáfar*, alt *uagfar* a. 1635, s. Ohijenko, RFV 66, 369; *uagfor* Peter d. Gr., s. Smirnov 326. Über poln. *szafarz*, čech. *šafář* 'Meier, Aufseher' aus ahd. *schaffāri*, mhd. *schaffære* 'Anordner, Aufseher', s. MiEW 336, Brückner EW 539, Holub-Kopečný 366. Vgl. das folg.

ша́фер 'Brautführer, Marschall bei Hochzeiten', aus balt.-d. *Schaffer* dass., auch 'Anordner', zu *schaffen*, s. Gorjajev EW 419, Preobr. Trudy 1, 91. Siehe das vorige. Hierher wohl auch *uagfúрка* 'lasterhaftes Frauenzimmer', *uagfúpnyчaть* 'klatzen', urspr. wohl 'anordnen, anzetteln'.

ша́фран, -а, 'Safran, Gewürz, crocus sativus', schon 1489 (s. Unbegaun 118), auch Domostr. Zabel. 145ff., *uefpan* Afonsk. Gora 1551 (Čtenija 1881 Nr. 2 S. 63), ukr. *šachvrán*, *šaprán*, s.-ksl. *šafranъ*, čech. *šafrán*, slk. *šafraň*, poln. *szafrań*. Entlehnt über mhd. *saffrân*, mnd. *safferân* aus ital. *zafferano* von arab. *za'farân*, s. Littmann 83, MiEW 336, TELNachtr. 1, 66, Preobr. Trudy 1, 91, Kraelitz 61, Kluge-Götze EW 494, Meyer-Lübke Rom. Wb. 800, Lokotsch 170. Unbegründet ist die Annahme einer orient. Entlehnung ins Russ. (gegen MiTEL 2, 186). Hierher: *uagpárim* 'Safran', Voron. (D.).

ша́фрэйка 'Vorratskammer', Livl. (Bobrov Jagić-Festschr. 395). Entlehnt aus balt.-d. *Schafferei* dass.

шах I., 1. 'Schah von Persien'. 2. 'Stellung im Schachspiel'. In Bed. 1. *uax* schon bei Kotošichin 41ff. Davon: aruss. *šachy* pl. 'Schachspiel' (Pčela, s. Srezn. Wb. 3, 1585) wohl unmittelbar über poln. *szachy* dass. Sonst *uax*, über osman. *šax* oder direkt aus npers. *šâh* 'König', apers. *χšāyadīya-* 'Herrscher' (Horn Npers. 170, Bartholomae Air. Wb. 552), s. MiTEL 2, 162, Lokotsch 140. Dem Ausdruck *uax u mam* 'schach und matt' des Schachspiels entspricht mhd. *schach unde mat*, nhd. *Schach und matt*, ital. *scacco matto*, deren Quelle arab. *eš šâh mât* 'der König ist tot' ist, s. Littmann 115, Kraelitz 50ff., Lokotsch 115, 140, Kluge-Götze EW 381. Siehe *uáxматы*.

шах II. 'Pfahl zum Trocknen des Fischnetzes', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516). Wohl über osman., dschagat., tar., osttürk. *šax* 'Zweig, Geweih' aus pers. *šāx* 'Ast' (Radloff Wb. 4, 940). Siehe weiter s. v. *coxá*.

ша́хер 'Schwindler, unreeller Kaufmann', auch *uáxep-máxep* dass., sowie 'Betrug, betrügerisch', Westl., poln. *szacher* 'Betrüger'. Aus nhd. *Schacher u. Macher*, hebr.-d. *socher* 'umherziehender Kaufmann', s. Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1 S. 70, Kluge-Götze EW 503. Siehe *uaxpovámb*.

шахма́ I. 'Menge', Kolyma (Bogor.). Unklar.

шахма́ II. 'Spur', Vjatka, Kamčatka (D.). Verwandt mit *caкмá* dass. (oben 2, 570).

ша́хматы pl. 'Schachspiel', aruss. *šachmaty* pl. dass. (schon Novgor. Kormčaja 1280, s. Srezn. Wb. 3, 1584, auch Domostr. K 10, Zabel. 43), *uaxmomnyца* 'Schachbrett' Kirša Danilov. Von *uaxmám* (s. *uax* I) gebildet, wohl aus mhd. nhd. Quelle, vgl. nhd. *schachmatten* 'im Schachspiel mattsetzen' (Luther 1521, s. Kluge-Götze Wb. 503), s. Preobr. Trudy 1, 91, Kowalski JP 26, 122, MiTEL 2, 162, Kraelitz 50ff.

шахма́ч 'Brotstücke, die vor dem Fang ins Netz gelegt, in diesem unter dem Eise hindurchgezogen und dann zum Zwecke des Analogiezaubers aufgegessen werden, worauf der eigentliche Fang beginnt', Šenk., Cholmog. (Podv.). Unklar.

шахрováть, *uaxpýю* 'betrügen, übervorteilen', Westl., Südl. (D.), ukr. *šachruváty*, russ. *šachrovác*. Über poln. *szachrować*, bzw. nhd. *schachern* aus hebr. *sáhar* 'als Händler umherziehen', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 70, Kluge-Götze EW 503. Siehe *uáxep*.

шахта́ I. 'dichtes Nadelgehölz, Fichtenmoos', Sibir.; *uaukm* 'Moos', Ostsibir. (D.). Aus syrjän. *šakta* 'Lungenmoos, Sticta pulmonaria', s. Kalima FUF 18, 48 (mit Liter.). Vgl. *uacm*.

ша́хта II. 'Schacht zur Gewinnung von Erzen', ukr. russ. *šachta*, schon Visio Tundali (16. Jhdt., s. Brückner Archiv 13, 210, auch Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 326). Über poln. *szacht*, älter *szachta* (s. Pr. Fil. 5, 444), čech. *šachta*, bzw. direkt aus nhd. *Schacht*, nhd. Form von *Schaft*, urspr. 'Grube' als Stiefel, nach der Form, s. Kluge-Götze EW 503, Preobr. Trudy 1, 92, Brückner EW 538. Siehe *uáxmep*.

шахтарá 'im Winter an den Bäumen erkennbare Spur von Eichhörnchen u. Mardern', Sibir. (D.). Wird von Kalima FUF 18, 48 zögernd auf syrjän. *šaktar* 'Lungenmoos' zurückgeführt.

ша́хтер 'Grubenarbeiter, Kumpel', auch *uaxmëp* dass. Voron., Živ. Star. 15, 1, 125. Zu *uáxma* II als Ableitung, da ich ein nhd. **Schachter* nicht belegen kann.

ша́шaл I., *uáшeл* 'Motte; kleiner Wurm im Fisch, Mehl', Pskov, Tveř, Kursk, Voron., Don-G., Astrachan (D., Mirtov), auch *uáшaла* 'Bienenmilbe, Schorf, Grind', Penza. Unklar. Vgl. das folg.

ша́шaл II., *uáшeль* m. 'nichtsnutziger Mensch, Gauner', Pskov, Tveř (D.), auch *uáшeнь* dass. Pskov, Tveř (D.). Man denkt an eine Lautgebärde u. Zusammenhang mit *uáшня*, s. Preobr. Trudy 1, 92, Gorjajev EW 419.

ша́шара 'schlechte Sorte Mehl', Simb. (D.). Unklar.

ша́шка I. 'breiter Krummsäbel der Kaukasier und Kosaken'. Wird von Korsch bei Preobr. Trudy 1, 92 als Entlehnung aus dem Tscherkess. erklärt. Vgl. abadzech. *šesxo*, kabard. *sešxo*, šapsug. *šesxo*, *sešxuo*, s. Erckert 119. Das von Gorjajev EW 419 zitierte kumük. *šoškä* stammt nach Preobr. c. l. ebendaher.

- ша́шка II. 'Stein im Damespiel'. Urspr. 'Schachfigur, Königin im Schachspiel', von *шах* I, bzw. Ableitung von aruss. *šachy* pl. 'Schachspiel', s. Gorjajev EW 419, Preobr. Trudy 1, 92.
- ша́шка III. 'Geliebte', Perm (D.), Sibir. (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 516). Wohl als 'Schachkönigin, Dame' zum vorigen.
- ша́шлык, -а 'am Spieß gebratenes Fleisch', Krim, Astrach., Kaukasus (D.). Turkotat. Lehnwort; vgl. krimtat. *šišlik* dass., *šiš* 'Bratspieß' (Radloff Wb. 4, 1082 ff.), kasantat. *šyšlyk* dass. zu *šyš* 'Spieß', s. Korsch Archiv 9, 671, MiTEL 2, 166, Gorjajev EW 419, Preobr. Trudy 1, 92.
- ша́шмыра 'Kopfbedeckung der verheirateten Frauen', Perm (D.), Vjatka (Vasn.), Sarapul (Živ. Star. 1901 Nr. 1 S. 95). Siehe *шамшұра*.
- ша́шни pl. 'Intrigen, Ränke, Tachtelmechtel'. Vgl. auch *шауёнъ* 'vorsichtiger Schritt nach rückwärts', Smol. (Dobr.). Viell. verwandt mit *ша́шал* II. Unsicher ist der Vergleich mit *ха́халь* (gegen Gorjajev EW 419), s. Preobr. Trudy 1, 92.
- ша́ять I. 'verwesen'. 2. 'ausdünsten', Arch. (Podv.), Sibirien (D.), auch 'schmelzen, sich auflösen', Nördl. (D.), *ша́яться* 'lichterloh brennen', Kolyma (Bogor.). Unklar.
- шва́ 'Bretterbekleidung', Arch. (D.). Aus *šva zu *шумъ*. Vgl. *обшуйка* dass.
- шва́б 'Schwabe'. Neue Entlehnung aus nhd. *Schwabe*. Dagegen aruss. *svabъ* dass., *svabi* pl. 'Schwabenland' (Vita Methodii 12. Jhdt.) aus ahd. *swāb* 'Schwabe', s. MiEW 329, Sobolevskij Archiv 32, 310.
- шва́бра 'Schiffsbesen, Scheuerbesen', schon Ust. Morskoj a. 1720, s. Smirnov 327. Aus ndl. *zwabber* dass. bzw. nhd. *schwabber* (Grimm DWb. 9, 2142), s. Potebnja RFV 4, 193 ff., Meulen 246, Matzenauer 340, Gorjajev EW 420, Preobr. Trudy 1, 92, Korbut 493.
- шва́глю 'Schlangenstachel', Olon. (Kulik.). Euphemistische Umgestaltung von *жа́гло 'Stachel' (s. жа́ло). Das šv- viell. vom folg.
- шва́йка 'große Ahle zum Flechten von Bastschuhen', Südl., Novg. (D.). Von *шва́я*, *сва́я* (s. d.). Das š- viell. von *шваль*, *швач* 'Näher' zu *шумъ*.
- шва́ль I. 'Schneider, Näher', aus *švalъ (wie *коваль* 'Schmied') zu *шумъ*, s. MiEW 339.
- шва́ль II. f., G. *шва́ли* 'Lumpengesindel, Pack'. Schwerlich aus nhd. *Schwall* 'angeschwollene Masse' (gegen Gorjajev EW 427, s. Verf. WS 3, 200). Vgl. *шўшваль*.
- шва́рить 'bebrühen', *ошварить* dass. Vjatka (Vasn.). Wohl zu *варить* 'kochen'. Vgl. *шваркать* II.
- шва́ркать I. 'werfen, schleudern', Südl., Westl., Tula, Kostr., Vologda (D.), 'heftig schlagen' (D.). Wohl lautnachahmender Herkunft. Vgl. sloven. *švrkati* 'peitschen' u. *швырнуть*, s. Šachmatov IORJ 7, 2, 335.

- шва́ркать II. 'auf der Pfanne zischen' (von Fett), Westl., Südl., Pskov, Tveř (D.). Zu *шварить*.
- шва́ркыта, -кúха, шва́рýха 'böses, galliges, zänkisches Weib', Pskov, Tveř (D.). Mit expressivem š- für s- zu *сва́ра* 'Streit', *свариться* 'streiten'.
- шва́ртóв, -а 'Schwertau, Tau zur Befestigung eines Schiffes am Ufer' (Lavrenev), zuerst *швартоу* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 327. Dazu *швартоуи́ть* 'e. Schiff mit dem Schwertau befestigen'. Aus ndl. *zwaartouw* 'Schwertau', s. Meulen 245 ff., Matzenauer 340.
- шва́я 'Pfahl', Novgor. (D.), Onega (Podv.). Dial. aus *сва́я* (s. d.).
- шве́д I., -а 'Schwede', volkst. *швёды* pl. 'Finnen', Petrozav. Etnogr. (Obozr. 40, 351), *шветы* pl. 'Schweden', Angara, Sibir. (Živ. Star. 16, 2, 34). Wohl über nhd. *Schwede*. Vgl. auch aruss. *Svickaja zemlja* 'Schweden' (Katyr.-Rostovsk. 17. Jhdt.) und *Sveckije Nemcy* (R. James 1619—20, S. 3) und mlat. *Suetus* 'Schwede', *Suetia* 'Schweden' (Saxo Gramm.). Älter ist der Name *свеи* (s. d.). Hierher gehört *шведка* 'Wruke', Kostr. Zur Bed. vgl. *нёмка* 'Wruke', *голанка* dass. Vom Volksnamen auch *швед* 'Schabe, die im Winter ihre Haut verliert und weiß wird', Pskov (D.). Siehe *Шве́ция*.
- швед II. 'Schneider', Pskov, Tveř. Aus *швёц* dass. von aruss. *švъсь*, zu *шумъ* mit Anlehnung an *швед* I.
- швейца́р, -а 'Portier, Pförtner', älter auch 'Schweizer, schweizerischer Bürger' (Karamzin), poln. *szwajcar* 'Portier, Schweizer' aus nhd. *Schweizer*, 'Schweizer, Mitglied der Schweizer Garde', dann 'Türhüter bei vornehmen Personen' (Wieland u. a., s. Grimm DWb. 9, 2472), s. Preobr. Trudy 1, 92, Gorjajev EW 420. Dieselbe Bed. hat frz. *suisse* 'Portier'. Davon abgeleitet *Швейцария* 'Schweiz', poln. *Szwajcaria*. Danach analogisch Benennung gebirgiger Landschaften: *Русская Швейцария* 'Sommerfrische' bei Kazań (Mel'nikov), *Финляндская Швейцария* 'Gegend von Jukki G. Leningrad'; vgl. poln. *Szwajcarska ziemia* 'Schweiz' (Pr. Fil. 5, 445).
- шве́рмер 'kleine Rakete', zuerst Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 327. Aus nhd. *Schwärmer* dass. (s. Grimm DWb. 9, 2291).
- шве́рцы pl. 'Schwerter, Flügel zu beiden Seiten flacher Wasserfahrzeuge', seew. Aus ndl. *zwaard* dass., s. Meulen 245.
- швец 'Schneider', dial. (s. auch *швед* II.), ukr. *šveć* G. *ševcá* 'Schuster', wruss. *švec* G. *šovcá* dass., aruss. *švъсь* 'Schneider, Schuster' (s. auch *портной*), skr. *šavac* G. *šavca* 'Schneider', čech., slk. *švec* 'Schuster', poln. *szewc* G. *szewca* 'Schuster'. Urspr. *švъсь zu *шумъ*. Vgl. lit. *siuvikis* 'Schuster', apreuß. *schuwikis* 'Schuhmacher', s. MiEW 339, Trautmann BSI 261 ff., Apr. Sprd. 422, Buga IORJ 17, 1, 40.
- Шве́ция 'Schweden' (s. auch *свеи*, *швед*), volkst. *Шве́ция* 'Finnland', Olon. (Kulik.). Gelehrte Entlehnung aus mlat., nlat. *Suecia* 'Schweden', *Suetia* (Saxo Gramm.), *Sueti* 'Schweden als Volk' (ibid.), s. Langenfeld Neuphil. Mitt. 33, 112 ff.

- ШВЕЯ 'Nähterin', aruss. *švějъ* 'wer näht', zu *шуть*. Vgl. lit. *siuvėjas* m., *siuvėja* f. 'wer näht', ostlit. *siuvėjas* dass., s. Trautmann BSl 261, Leskien Bildung 337.
- ШВІДКИЙ 'schnell', Südl., Kaluga, Tver' (D.). Siehe *швѣдкий*.
- ШВІНДА 'Frauenzimmer, das gern ausgeht', *швѣндать* 'zu Gast gehen', Smol. (Dobr.). Unklar.
- ШВИЦАРВЕНЬ, ШВИЦАРВЕНЬ m. 'Pütting, starker, eiserner Halter eines Wants', seew. (D.). Aus ndl. *zwichtserving* dass., s. Meulen 247 ff.
- ШВѢРЕНЬ, m. G. -рня 'Schlußnagel; Wagenbolzen, um den sich die Vorderachse e. Wagens dreht', ukr. *svireń*, G. *svirňa*, wruss. *švóren*, G. -рна, čech. slk. *svor*, poln. *sworzeń*. Aus **szvorъnъ* zu *верѣть*, *верать* 'schließen' (s. oben 1, 184), vgl. Preobr. Trudy 1, 92, Kalima Festschr. Suolahti 550, Gorjajev EW 423. Die Nebenform *шквѢРЕНЬ* will Preobr. c. 1. durch Einfluß von *сквозь*, *сквозной* erklären.
- ШВѢРИТЬ 'zusammenbinden', Arch. (Podv.), *швѢрка* '(Hunde-) koppel', auch 'Schnur, Bindfaden' (Šolochov). Zu *свѢра* 'Leine, Strick, Koppel' aus **szvora* (s. oben 2, 596), vgl. Gorjajev EW 420.
- ШВѢДКИЙ 'schnell, eifrig', Kursk (RFV 76, 291), Südl., Westl. (D.), *швѣдок*, *швѣдка*, *швѣдко*, ukr. *švýdkyj*, *švýdko* 'schnell', *švýdkáty*, *švýdkuváty* 'eilen', wruss. *švýdkij*. Vgl. auch *швѣдкий*. Etymologisch unklar. Die Annahme einer Entlehnung aus nhd. *geschwind* (Potebnja RFV 1, 264) überzeugt nicht.
- ШВѢРКАТЬ 'schnaufen', Novg., Vjatka (Vasn.), Perm, Tambov (D.). Wohl lautnachahmend wie *швѣркать* dass.
- ШВѢРЯТЬ, -яю 'schleudern, werfen', *швѣрка́ть* dass., Kostr. (D.), ukr. *švyrháty*, wruss. *švyrhác*. Lautnachahmend wie bulg. *chvǎrl'am* 'werfe', skr. (h)*vrljati*, (h)*vrljām*, s. Berneker EW 1, 510, Gorjajev EW 420.
- ШЕБАЛДА 'nichtsnutziger Mensch, Lügner, Schwätzer', Voron. (D.). Siehe *шабалда*.
- ШЕБАРША 'geschäftiger Mensch', Jarosl. (Voločij), *шебаршѣть* 'schwatzen', Terek-G. (RFV 44, 113), *шеборчѣть* 'rascheln', Arch. (D.), *шебершѣть* 'rascheln', Kolyma (Bogor.), s. *шабарша*, *шабарчѣть*.
- ШЕБЕДИНСКОЕ СУКНО 'Art Tuch', nur Inv. Boris Godunov 1589, s. Srezn. Wb. 3, 1585. Unklar.
- ШЕБѢКА 'kleines dreimastiges Handelsschiff im Mittelmeer'. Über nhd. *Schebecke* dass. aus ital. *sciabecco* von arab. *šabbāk* dass., s. Matzenauer 411, Lokotsch 138, Meyer-Lübke Rom. Wb. 618.
- ШЕБЕР 'Geröll', Olon. (Kulik.). Siehe *шѣбень*.
- ШЕБЕРШІТЬ s. *шабаршѣть*.
- ШЕБОЛТАШ 'Lederriemen für die Jagdtasche oder das Pulverhorn', Don-G. (Mirtov). Zu rotwelsch. Präfix *ше-* u. *болтѣться* 'bammeln'.

- ШЕБѢХНУТЬ 'einen Stein werfen', ukr. *žbýchnuty* 'heftig stoßen'. Mit rotwelschem *ше-* zu *бѣхнѣть* 'werfen, stoßen', s. Iljinskij IORJ 20, 3, 94.
- ШЕВЕЛІТЬ, -лю 'bewege', ukr. *ševeliti* 'rascheln', wruss. *šavolít* 'bewegen, suchen, scharren', bulg. *šavam* 'bewege', čech. *ševeliti* 'rauschen', slk. *ševelit* 'rascheln, säuseln', nsorb. *šawliś* 'schlendern, bummeln', Ablaut in s.-ksl. *ošavati se* 'ἀπέχεσθαι, abstinere'. Man vergleicht aind. *cyávati* 'bewegt sich', avest. *šyav-*, *šiyav-* 'sich in Bewegung setzen' (s. Mladenov 690), auch got. *skēwian* 'wandern', anord. *skēva* 'bewegen', lat. *cēveō*, -ere 'wackeln', s. Loewenthal Zeitschr. 7, 406. Vgl. auch *шеверѣть*, *шевырѣть*.
- ШЕВЕЛЮРА 'Haupthaar' (Čechov). Aus frz. *chevelure* dass. zu *cheveu* 'Haar'. Volksetymologisch verknüpft mit dem vorigen.
- ШЕВЕРЕНЬКА 'Korb', Vladim. (D.). Unklar.
- ШЕВЕРЯТЬ 'wühlen, rühren', dial. Zu *шевелѣть* nach Gorjajev EW 420.
- ШЕВИОТ 'Kammgarnstoff, glatter Wollstoff'. Aus frz. *cheviot* bzw. nhd. *Cheviot*, s. v. Kienle Fremdwörterlexikon 69.
- ШЕВКАЛ s. *Щелкан*.
- ШЕВРІГА 'gesternter Stör, Acipenser stellatus', Astrach. (D.), aruss. *ševriga* dass. (Belozersk. Grundbuch a. 1585, s. Srezn. Wb. 3, 1585). Der Fisch heißt dial. *шеврѣга*, *шеврѣга* Astrach. (Preobr.). Schwer zu trennen von *севрѣга*, s. Preobr. 2, 268. Vgl. aber auch kalm. *šowrlng* 'Sterlet' zu *šowγnr* 'spitz' (Ramstedt KWb. 365 ff. ohne russ.).
- ШЕВРО 'feines Ziegenleder', Adj. *шеврѣвый*. Aus frz. *chevreau* dass. zu *chèvre* 'Ziege', lat. *capra* (Gamillscheg EW 217).
- ШЕВРОН 'sparrenförmiges Dienstgradabzeichen', aus frz. *chevron* dass., urspr. 'Dachsparren' (s. Gamillscheg EW 217), vgl. Gorjajev EW 420.
- ШЕВРЮГА s. *шеврѣга*, *севрѣга*.
- ШЕВЫЛЯТЬ 'watscheln, ungeschickt gehen', Jarosl. (D.). Zu *шевелѣть* (s. d.) oder mit rotwelsch. *ше-* zu *ковылѣть*, s. Verf. WS 3, 200.
- ШЕВЫРЯТЬ 'durchwühlen, scharren', Kaluga, Tambov, Südl., Westl. (D.). Zu *шевелѣть* (Gorjajev EW 420) oder rotwelsch. *ше-* und *ковырѣть* (Verf. WS 3, 200). Hierher wohl auch *шевырѣлка* 'Schwätzerin, Klatsche', Pinega (Podv.).
- ШЕВЯК, -а 'trockener Mist von Haustieren', Nördl., Sibir. (D.). Unklar.
- ШЕГА 'Scherz', nur aruss. *šega* 'Scherz', *šegavъ* 'unbeständig', *šegati* 'verhöhnen', kslav. *šega* 'εὐτραπεία, scurrilitas', *šegati* 'scherzen', bulg. *šega* 'Scherz, Spaß', sloven. *šega* 'Brauch, Sitte, Schlaueit'. Nach Mladenov 692 soll Urverwandtschaft bestehen mit aind. *khāñjati* 'hinkt', anord. *skakkr* 'schief, hinkend', ahd. *hinkan* 'hinken', griech. *σκάζω* 'hinke', vgl. aber zum aind. Wort Mayrhofer EW 297. Unsicher.

шегла s. шóгла.

шедéвр 'Meisterwerk', aus frz. *chef-d'oeuvre* dass.

шéйма 1. 'Ankertau'. 2. 'Tau zum Ziehen eines Bootes auf dem Eise', Arch. (Podv.), Wolga-G. (D.), Onega-See (Hilferding), Pečora (Ončukov). Entlehnt über lapp. *sieima* 'geteertes Tau, Angelschnur', aus anord. *sími* 'Seil, Tau' (dazu Qvigstad 285 ff., Setälä FUF 13, 450), s. Kalima bei Thörnqvist 208 ff. Direkte Herleitung aus d. Anord. ist (gegen Kalima 218, RS 6, 81, FUF 28, 161) nicht möglich wegen *ej*, s. Thörnqvist c. l. Auch karel. *šeimi* 'Zugseil für Boote', finn. *seimi* dass. sind (gegen Pogodin IORJ 12, 3, 339) nicht als Quelle anzusehen (s. Kalima 218). Das russ. Wort ist entlehnt in lett. *šeima* 'Seil' (s. M.-Endz. 4, 1).

шейх, шейк 'Oberhaupt eines arab. Stammes', wohl über nhd. *Scheich*, bzw. frz. *cheik* aus arab. *šaiḥ* 'Stammesoberhaupt' (s. Littmann 67, Lokotsch 141, Gamillscheg EW 214, Kluge-Götze EW 512, Kraelitz 51).

Шекснá 1. 'Nbfl. der Wolga', G. Novgor. u. Jarosl., volkst. auch *Шехна* (s. Sobolevskij IORJ 27, 263), *Шехонь*, woher der Landschaftsname *Пошехонье* G. Jarosl. und *Шехонка* 1. 'Nbfl. d. Šeksna'. 2. 'r. Nbfl. d. Wolga bei Ples', G. Kostroma. Herkunft nicht klar. Vgl. finn. *hähnä* 'Buntspecht', estn. *hähn*, Klapp. *časne* 'Specht', tscherem. *šište* dass., (s. Setälä FUF 2, 268). sowie Emord. *šeksej* 'Buntspecht', Mmordw. *šekši*, *šekšan* dass. (s. Paasonen Mordw. Chrest. 134).

шеланýт s. шалопýт.

шелбиры s. шельбиры.

шелгáч 'kleiner Sack', Mezeñ (Podv.), *шелгýн* 'Matrosentasche', Pskov, Tambov. Siehe *шалгáч*, *шалгýн*.

шелевáть 'mit Brettern beschlagen, verkleiden', Südl. (D.), *шелёвка* 'Verkleidung', Astrach. (RFV 70, 133), Südl. (D.). *шилёвáть*, *шилёвка* Don-G. (Mirtov). Siehe *шалевáть*.

шéлег 'alte Münze', s. шéляг.

шелегá 'ungeschmolzener Speck von Seetieren', auch *шелехá*, *шелюгá*, *шелягá*, *шáлега* dass. Arch. (Podv.). Entlehnt aus Jur. samoj. Tsamoj. *sela* 'Fett (von Fischen)', *selagá* 'fett', Osamoj. *síle* 'fett', K *síl* 'Fett', koib. *syl*, urverw. mit finn. *silava* 'Fett, Speck', syrjän. *syl* 'Fett, Talg', tscherem. *šel* dass., s. Paasonen Kel. Sz. 16, 8 ff., Collinder Fenno-Ugr. Voc. 56.

шелёмка 'Seitenstange eines Zeltes', Mezeñ (Podv.). Wohl die echt-russ. Entsprechung zu der Sippe von *слемя* (s. oben 2, 659). aus **selme*.

шéлeп, -a 'Peitsche, Knute, Stock, Rute', Nördl., Smol. (D.). (schon Avvakum 83 ff.), *шелeпeнь* m., G. -ннá 'Peitsche', *шелeпýга* 'Peitsche, Schwätzer', Pskov, Tver' (D.), oft in Bylinen, auch *шeпaлýга* Olon. (Rybnikov), ukr. *šelépa* 'schwerfälliger Mensch', *šelép* Interj. 'bautz!', wruss. *šelepác* 'peitschen'. Wohl lautnachahmend, s. Preobr. Trudy 1, 93, Iljinskij IORJ 20, 4. 157 ff. Mit *шлeпaть*, *хлeпaть* besteht nur insofern ein Zu-

sammenhang, als auch sie onomatopoetisch sind (s. Torbiörnsson LM 1, 44, Gorjajev EW 420). Abzulehnen sind die kühnen turkotat. u. persischen Kombinationen von Korsch IORJ 8, 4, 42.

шéлeст, -a 'Rascheln, Rauschen', *шeлeстýмъ* 'rascheln', *шeлe-стeмъ* dass., ukr. *šélest* 'Rascheln', *šelestity*, *šeleščú* 'rascheln', *šelést* 'Interj. des Rascheln', *šelečnuty* 'rascheln', čech. *šelest* 'Rauschen', slk. *šelestit* 'rauschen', poln. *szelest*, *szeleścić* 'Rauschen, rauschen', slk. *šelestit* 'rauschen', poln. *szelest*, *szeleścić* 'rauschen, murmelnd dahingleiten'. Lautnachahmend, s. MiEW 337, Gorjajev EW 420, Preobr. Trudy 1, 93. Damit wird weiter verbunden: ukr. *choyst* 'dampfer, unterdrückter Schall', apoln. *chelst* 'Getöse, Lärm', poln. *chelst* dial. 'Schilfrauschen', *chelścić* 'rauschen', s. Machek Mnema f. Zubatý 426, Studie 101, Slavia 16, 217. Vgl. auch шóлох.

шёлк 'Seide', Adj. *шёлковый* 'seiden', ukr. *šolk*, wruss. *šolk*, aruss. *šolkъ* (Daniil Zatočnik, 13. Jhdt., S. 80, Georg. Monach., s. Istrin 3, 346, Afan. Nikit.). Aus d. Russ. entlehnt ist lit. *šilkas* dass., apr. *silkas* (Brückner Archiv 20, 483, Mikkola Balt. u. Slav. 21, Buga Zeitschr. 1, 42). Wegen des *š* muß an eine Entlehnung aus dem Westen gedacht werden. Die Quelle ist anord. *silki* 'Seide', aengl. *sioloc*, ahd. *silecho* (9. Jhdt.) aus lat. *sericus* 'seiden' von lat. *Seres*, griech. *Σῆρες* 'China, Chinesen', s. Schuppisser Benennungen der Seide Diss. Zürich 1953. S. 28 ff., MiEW 338, Wanstrat 47, Thörnqvist 265 ff. Vgl. auch *годоваблъ*, *шуда*. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung der aruss. Wörter aus einer östlichen Sprache (wegen *š* und *l*) und slavische Herkunft von anord. *silki*, aengl. *sioloc* (gegen Trautmann Apr. Sprd. 426, Schrader Handelsg. 1, 249 ff., IF 17, 34, Holthausen Aengl. Wb. 295, Awn. Wb. 243, Falk-Torp 966, Hellqvist 908, Arne Fornvännen 1947, S. 293 ff.). Keine unmittelbare Verbindung besteht zwischen **šolkъ* und npers. *sirah* 'Seide' (gegen Laufer bei Arne c. l.), bzw. mongol. *sirkek* (gegen Schrader-Nehring 2, 383, Buga Zeitschr. 1, 42).

Шёлковая Горá 'Berg im Ural', Kr. Jekaterinburg, G. Perm. Der Berg erhebt sich im Waldgebiet als schmaler Steinrücken, der nur von Süden mit Schwierigkeiten bestiegen werden kann (Semenov Slovar' 5, 785). Wohl volksetymologische Umgestaltung eines **Шельговый* von *шельга* 'Rücken' (s. d.) nach *шёлковый*, s. Nikol'skij Fil. Zap. 1892, Nr. 5, S. 7 ff. Siehe auch *сeльга* (oben 2, 606).

шеллáк 'Lack in dünnen Blättern', über nhd. *Schellack* oder direkt aus ndl. *schellak*: *schel* 'Schuppe', bzw. engl. *shellac* dass. (s. Kluge-Götze EW 512, Falk-Torp 1002), s. Preobr. Trudy 1, 93.

шелобóнки pl. 'Flicken, Lumpen', Jarosl. (Volockij). Vgl. шалáбола.

шелоктáть 'kitzeln', Olon. (Kulik.). Wohl Präfix *ше-* und ein mit *лоскотáть* 'kitzeln' verwandtes Wort (s. oben 2, 60).

шелом, -а 'Dachfirst, Giebel, Schutzdach', Tver', Vologda, Jarosl. (D.), 'Hügel, Berg', pl. *шеломá* Tomsk (Živ. Star. 1903, Nr. 4, S. 498), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 516 ff.), *шолом* Olon. (Kulik.), auch *шоломá, шолымá* 'Hügel', Arch. (Podv.), Vjatka 'Dachfirst' (Šachmatov Očerk 159, IORJ 7, 2, 352), ukr. *šolóm* 'Helm', *šolomók* 'Art Filzhut', wruss. *šelomájka* 'Kopf', aruss. *šelomъ* 'Helm' (Igorl.; Mi's EW 92 'verdächtig' wird häufig durch die russ. Dialektwörter und *šelomja* 'Hügel' Chož. Kotova 1625, S. 90 ff.), s.-ksl., r.-ksl. *šlēmъ* 'Helm' (daher russ. *шлем* 'Helm'), bulg. *šlēmъ* 'Helm' (Mladenov 695), skr. *šlījem* dass., sloven. *šlēm* G. *šlēma*, čech. dial. *šlem* 'Kopfputz der Weiber', apoln. *szłom* 'Helm' (Brückner EW 170). || Ursl. **šelmъ*, Demin. **šelmę, -ene* 'Helm' entlehnt aus altgerm. **helmaz*, got. *hilms* 'Helm', ahd. mhd. *hēlm*, anord. *hjalmr* 'Helm, Heuhaufen mit Dach, Krone', die als urverw. zu aind. *čárman-* 'Schutz, Bedeckung' gehören, s. MiEW 338, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Stender-Petersen 227 ff., Kiparsky 188 ff., Torbiörnsson 1, 100. Die Versuche einer Deutung aus dem Slav. mit Annahme eines Ablautes in *холм* sind bedenklich (gegen Sobolevskij RFV 71, 447, Mikkola Ursl. Gr. 177, Mladenov 695, Brückner Archiv 42, 138 ff., KZ 48, 194). Altgerm. Lehnwort ist auch apreuß. *kelmis* 'Hut' (s. Trautmann Apr. Sprd. 356, Karsten IF 22, 300); aus slav. **šelmъ* entlehnt ist lit. *šálmas* 'Helm' (Kurschat). Siehe *холм*.

шелон(н)ик, шалоник 'Südwestwind', Novgor., Olon., Arch., Mezeň, Bajkal-See, Irkutsk (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 517), Kolyma (Bogor.), *шелонник* schon Chož. Kotova 1625, S. 75. Urspr. 'Südwestwind auf dem Ilmensee', benannt nach dem von SW in diesen See mündenden Fl. *Шелонъ*. Der Name ist mit der Novgoroder Kolonisation bis ans N. Eismeer und nach Sibirien getragen worden, wo es keinen Šelon-Fluß gibt, s. Zelenin Velikor. Govory 371, Verf. OON 15. Umgestaltet zu *шалонник* (Podv.) und unter Einfluß von *шалъной* 'toll, wild' zu *шалъной вѣтер* (Podv.).

шелопай s. *шалопай*.

шелохнуть 'rühren, bewegen' (Mel'nikov), -ся 'sich bewegen, rascheln' (von Blättern), *шелыхать* 'leicht bewegen', Arch. (D.). Zu *шелест*, *шолох*. Hierher stellt Šachmatov Očerk 160 auch *шалыхнуться* 'fortstürzen, wegstürzen', Pskov, Tver' (D.), s. auch Gorjajev EW 420.

шелпаяк s. *шелпаяк*.

шелуди pl. 'Räude, Krätze', *шелудивый* 'räudig', ukr. *šoludi* pl. 'Krätze, Schorf', *šoludyvyj* 'räudig', wruss. *šoludzi* pl., aruss. *šeludivъ* 'räudig'. Ganz unsicher ist die Zurückführung auf idg. **skel-* 'spalten' und der Ansatz **šelodъ* (Petersson Archiv 35, 376). Unbrauchbare Vergleiche auch bei Gorjajev EW 420.

шелужина 'lange Rute', Astrach. (RFV 70, 133). Vgl. r.-kslav. *šelyga* 'Rute', s.-ksl. *solyga* 'Stock' (MiLP 869, 1132). Siehe *шалыга, шельга*.

шелупина 'Hülse, Schale', ukr. *šolupyna, šolupájka* dass. Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. *κέλυφος* 'Schale, Hülse', mhd. *schelfe* dass., nhd. bair. *Schelfen* pl. 'Schale von Obst u. Hülsenfrüchten' (gegen Petersson Archiv 35, 374, s. Torp 461). Eher rotwelsches Präfix **še-* u. *lupina* 'Hülse' zu *lynúť* 'schälen' (oben 2, 70).

шелуха 1. 'Hülse, Schale'. 2. 'Fischschuppe', dial. *целуха*. Viell. zu rotwelsch *še-* und *луска* 'Hülse, Schale' (oben 2, 71). Der Vergleich mit *сколька* 'Muschel' (s. Gorjajev EW 420) würde nahe liegen, wenn **šče-* sich als alt erweisen ließe, vgl. aber MiEW 338.

шелыга 'lange Rute, Peitsche' (Bylinen), auch 'Gipfel, Spitze' (D.). MiEW 314 vergleicht ksl. *solyga* 'Stock'. Nicht zu trennen von *шалыга* (s. d.). Der Vergleich mit nhd. *schlagen* (Gorjajev EW 420) ist verfehlt.

шелыганить 'schlendern, betrügen, müßig einhergehen', *шалыганить* dass. Zu *шалыга* I. 'Taugenichts', *шалыган* dass. (s. d.), vgl. Iljinskij IORJ 20, 4, 157.

шелыгать s. *шалыгать*.

шелыгнуть 'vertreiben, verscheuchen', Jarosl. (Volockij). Zu *шалыгать*.

шельбиры pl. 'ein Stamm der turkotatar. Kovui im G. Černigov, der auf russ. Seite gegen die Kumanen kämpfte', nur einmal aruss. *šel'biry* (Igorl.). || Von den bisherigen Deutungen ist die diskutabelste die Herleitung aus osman. aderb. *čäläbi* 'Herr, Edelmann, gebildeter Mensch' (Mansuroglu Uralalt. Jahrb. 27, 97 ff., Radloff Wb. 3, 1978) und *är* 'Mann', s. Malov IANotdLit. 5, 134 ff., Menges Orient. Elem. 67 ff. Zum *š* vgl. *uamēp*. Weniger wahrscheinlich ist die Deutung von kalmück. *šilwūr* 'Reitpeitsche', mong. *silbegür* 'Ruder' (Melioranskij IORJ 7, 2, 287, dagegen Korsch unten, Rásonyi Semin. Kondakov. 8, 299), ebenso die von kirg. *šylbyr*, tar. tel. *čylbur* 'Leitseil, Zügel', alt. *čylbyr* (Korsch IORJ 8, 4, 39); auch besteht kaum ein Zusammenhang mit tschuwass. *šalbər* 'Haustier, Mitgift' (gegen Rásonyi c. l.) oder mit dem Namen der hunnischen *Σάβειροι* (gegen Sobolevskij).

шельга 'felsiges Ufer, Bergkette', Arch. (Ončukov Sev. skazki 267). Aus karel. *šelgä*, finn. *selkä* 'Landrücken', s. Kalima 244.

шѣльки pl. 'Hosenträger', Smol. (D.). Aus poln. *szelki* dass., das zu *шлѣя* gehört (s. d.).

шѣльма 'Schelm' (Leskov u. a.), älter *шельм* Peter d. Gr., s. Smirnov 327 ff., ukr. wruss. *šěl'ma*, poln. *szelma*, čech. *šelma*. Die Form auf -a übers Poln., aus mhd. *schēlme*, die andere direkt aus nhd. *Schelm*, s. Gorjajev EW 421, Brückner EW 547, Kleczkowski Symbolae Rozwadowski 2, 345.

шельмовать 'für ehrlos erklären, als Schurken behandeln', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 328, ukr. *šel'muváty* dass., wruss. *šel'mováč*. Aus poln. *szelmować* dass., das zum vorigen gehört, s. Brückner EW 547.

шельп'як, шелп'як 'ein im Meere treibender, gefrorener Schneeklumpen', Kola (Podv.). Unklar.

шелюга 'Rotweide, *Salix rubra*', *шелюжина* 'Rute von d. Rotweide', ukr. *šel'úha*, *šel'uzúna*. Dunkel. Die Herleitung aus nhd. *Sahlweide* (Gorjajev EW 420ff.) ist lautlich unmöglich, ebenso die Annahme einer Entlehnung aus lat. *salix* 'Weide', rumän. *salce*. Vgl. *шалыга*.

шеляг, шелег 'alte Münze, $\frac{1}{8}$ der alten Kupferkopeke, Groschen' (Gogol'), 'Spiel Münze' (D.), ukr. *šel'ah*, wruss. *šeleh* (schon in Urk. 1388: *šeljagъ*, s. Srezn. Wb. 3, 1587). Entlehnt über poln. *szelag* aus mhd. *schillinc* 'Schilling', s. MiEW 300. Wegen *š* ist eine anord. Entlehnung nicht möglich (gegen Torbjörnsson LM 1, 44, Preobr. Trudy 1, 93), auch eine urslav. kommt nicht in Frage (gegen Brückner EW 547), s. Kiparsky 265ff. Siehe *склязь* (oben 2, 639).

шемах'инская плётка 'Peitsche aus Seide', oft in Bylinen von Dobrynja Nikitič, *шемаханские шелка* 'Seidenstoffe aus *Šemacha*' (Mel'n.). Abgeleitet vom ON *Шемаха* 'Kreisstadt im Rätstaat Azerbeidschan', schon *Šamacha* Chožd. Kotova 1625, S. 76ff., *Šamacheja* Afan. Nikit. 11, *Šamachejskaja Zemlja* 1. Soph. Chron. a. 1390, S. 244ff. Der Ort ist auch heute bekannt durch seine Seidenraupenzucht.

шемб'ерить(ся) 'faul sein, faulenzen'. Soll nach Wiener Archiv 20, 622 auf jüd.-d. *schön* und *berje* 'Geschöpf' zurückgehen. Vgl. aber *шалб'ер*.

шемелá 'schlechter Besen', Novg., Vologda, Jarosl. (Voloč'kij), Kaluga, Tambov (D.), Smol. (Dobrov.), auch *шемелó* dass. (D.), *шемелá* 'unruhiger, unsteter Mensch', Vjatká (Vasn.), 'geschwätziger Mensch', Olon. (Kulik.). Wohl rotwelsch. *še-* und **metla* 'Besen', vgl. *номелó* 'Besen' zu *мет'ý* 'fege' aus **metlo*, **metla*, s. Verf. WS 3, 200.

шemetátъ, шemetítъся 'seine Zeit müßig verbringen', *шemetnúтъся* 'sich werfen, stürzen', Kursk, Don-G. (Mirtov), zu rotwelsch. *še-* u. *metámъ* s. Dal' Wb. 4, 1421, Verf. WS 3, 200, Gorjajev EW 421.

шемиз'ётка 1. 'Einsatz einer Frauenbluse'. 2. 'Vorhemd'. Aus frz. *chemisette* 'Vorhemd, Leibchen'.

шeмoтóн s. *шaмoтóн*.

Шeм'якин суд 'parteiisches, käufliches Gericht', benannt nach der durch Märchen von käuflichen Richtern beeinflussten Erzählung vom Gericht des Šemjaka (17. Jhdt.), s. darüber Gudzij Istor. russk. liter. S. 396ff. Die Erzählung wurde auch in volkstümlichen Bilderbogen verbreitet. Die Gestalt des ungerechten Richters wird seit Karamzin zurückgeführt auf den Galizischen Fürsten Dmitrij Šemjaka, der seinen Bruder, den Moskauer Großfürsten Vasilij II., blenden ließ (1446), s. Solov'ev Ist. Ross. 1, 1067ff.

шeнкeль m. 'Schenkel', pl. *шенкеля* (Leskov, I. Tolstoj u. a.). Aus nhd. *Schenkel*.

Шeнкурск 'Stadt im G. Archangel'sk'. Liegt an der Mündung der Šengá in die Vaga. Ableitung von *Шенга* und *кур'я* 'Flußbucht' (s. d.), vgl. Dal' Wb. 2, 579.

шeпeл'яв'ый 'lispelnd', *шенелявуть* 'lispeln', ukr. *šepel'ávyj*, *šepel'átyj*, zu *шенмáмъ*, *шóном*, s. Preobr. 1, 94. Mit lit. *šveplióti* 'lispeln' kann (gegen MiEW 345) kein historischer Zusammenhang bestehen.

шeпeр'итьс'я 'sich sträuben, sich aufblasen', Arch. (Podv.), 'üppig leben, sich brüsten', Vjatká (Vasn.), Pskov, Tveř, Ural (IORJ 1, 332), Jarosl. (Živ. Star. 1900, Nr. 1—2, S. 250), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 517), aruss. *šeperati* 'lästern, schwatzen, klatschen', skr. *šepiriti se*, *šepirím se* 'brüste mich', sloven. *šopiriti*, *šopirim* 'sträuben' (Haare, Federn), *šopiriti se* 'sich stolz benehmen, prahlen', čech. *čepýriti* 'sträuben', osorb. *šepjerić* 'sträuben', nsorb. *šeperiš* dass., *šeperaty* 'struppig, sich emporsträubend, zänkisch'. Wohl mit Präfix *še-*, *če-* zu *nepó* 'Feder'.

шeптaлá 'getrocknete Aprikosen u. Pfirsiche aus Asien', auch *шанмалá* (Pr.). Entlehnt über osman. *šāftaly* 'Pfirsich', kuman. *šāftaly*, aderb., krimtat. *šāftāli* (Radloff Wb. 4, 990 u. 1019) aus pers. *šāftālū*, s. MiTEL 2, 164, Nachtr. 2, 185, Lokotsch 139, Preobr. Trudy 1, 94, Ramstedt KWb. 343.

шeптáтъ, *шенч'ý* 'flüstern', *шóном*, -a 'Flüstern', ukr. *šeptáty*, *šepčú* 'flüstern', *šepit* G. *šepotu*, *šept* G. *šeptu* 'Flüstern', wruss. *šeptác* 'besprechen, verleumden', aruss. *šьрѣтъ* *ψιδυρισμός*, *šьрѣтати* *ψιδυρίζειν*, r.-ksl. *šьрѣтъникъ* 'Intrigant', abulg. *šьрѣтати* *ψιδυρίζειν* (Ps. Sin.), *šьрѣтаније* (Euch. Sin.), bulg. *šepna* 'flüstere', *šepot* 'Geflüster', skr. *šāptati*, *šāpčēm* 'lispeln', sloven. *šepetáti*, -etám, *šeptáti*, -ám 'flüstere, lisperle', *šepàt*, G. *šeptà*, čech. *šeptati*, *šept*, slk. *šepat'*, *šepot*, poln. *szeptac*, *szept*, osorb. *šeptać*, *šepotać*, *šepot*, nsorb. *šeptaş*, *šepot*. || Urslov. **šьрѣтъ*, **šьрѣтати*, wie *шенеляв'ый* lautnachahmender Herkunft, s. Mladenov 692, Gorjajev EW 421.

шeптун'ы pl. 'Art Bauernschuhe aus Stricken', Jarosl. (Voloč'kij), Kostroma, Vologda (D.). Als 'Flüsterer' zum vorigen. Wohl so benannt nach dem Geräusch beim Gehen.

шeрбeр 'der Scherben, Probierscherben, Schmelztiegel der Probierer'. Aus nhd. *Scherbel* 'flacher Tontiegel, worin die Probengerieße zum Schmelzen in den Windofen gesetzt werden' (Grimm DWb. 8, 2564) s. Trebbin 73.

шeрбeт 'Kühltrank aus Wasser mit Zucker und Fruchtsaft'. Schon als *šertъ* bei Iv. Peresvetov, s. Gudzij Chrest⁵. 264. Aus osman., karaim. L. *šārbāt* dass. (Radloff Wb. 4, 1010), s. MiTEL 2, 165, Gorjajev EW 421.

шeрбoт s. *шкeрбoт*.

Шeрeмeт, Шeрeмeть Personennamen im 15.—16. Jhdt., davon der Name des im 16. Jhdt. angesehenen Bojarengeschlechts *Šeremétev* (s. Enc. Slov. 78, 492ff.). Turkotatar. Herkunft, vgl. osman. *šeremet* 1. 'einen schnellen leichten Gang

habend'. 2. 'auffahrend, unhöflich' (Radloff Wb. 4, 1006). Ganz phantastisch ist die Herleitung aus dem Namen der iran. *Σαρμάται*, *Σαρμάται* (Sobolevskij IORJ 26, 11, IRJ 1, 381ff.).

шерёнга 'Reihe (der Schulter an Schulter stehenden Soldaten), Glied', schon 1700 Peter d. Gr., s. Smirnov 35, ukr. *šeréh*, G. -hu dass., sloven. *šereg* G. -éga 'Schar', skr. *šereg* 'Kompanie'. poln. *szereg*, *szereg* 'Reihe' (Brückner KZ 43, 318). Wohl über poln. *szereg* aus magy. *sereg* 'Haufe, Menge, Schar', das auf altschuw. *čarik, uigur. čarik 'Heer', kuman. čeri, osman. čäri, dschagat. alt. čärič, tschuwass. šar zurückgeführt wird (s. Gombocz 116), vgl. MiTEl Nachtr. 2, 189, Melich Zeitschr. 4, 100, Ramstedt JSFOugr. 38, 17, Matzenauer 81. Aus dem Magy. stammt rumän. *șireg* 'Reihe' (Tiktin Rum. Wb. 3, 1433). Abzulehnen ist eine Verbindung mit pers. *šetrenğ*, aind. *caturanga* 'vierreihig' (gegen Schleicher KSchlBeitr. 5, 376) oder mit mhd. *schar* 'Schar' (Preobr. Trudy 1, 94). Von *шерёнга* nicht zu trennen ist *ширинка* 'Reihe', Kolyma (Bogor.).

шереспёр, -а 'Aspius rapax, Rapfen', *шерешпёр*, dial. *шешпёр* (Čechov IORJ 1, 333), auch *шёрех* dass. Wird gewöhnlich zu *шерш*, *шершавый* 'rauh' und *перо* 'Flosse' gestellt. Die Form *шёрех* erklärt man als Kurzform auf -ch, s. Preobr. Trudy 1, 94. Vgl. *шереспёриться* 'sich sträuben'. Daneben erscheinen *шереспёр* (Berg Ryby 2, 603) kann durch Einfluß von *шёрех* dass. (s. oben 1, 420) erklärt werden, vgl. auch Torbiörnsson 2, 108. Rumän. *vrespere* 'Aspius rapax' ist entlehnt aus d. Ostslav. (s. Tiktin Wb. 3, 1782).

шерестить s. *шерстить*.

шёрех I. 'Rapfen', s. *шереспёр*.

шёрех II. 'Treibeis auf e. Fluß', Südl. (D.), auch *шерш* f. dass. Zu *шершавый* 'rauh'. Vgl. *шерш*.

шерешир 'Art Schießwaffe, wohl Katapult', nur aruss. *šerešir* (Igorl.). Nach Melioranskij IORJ 7, 2, 296ff. vermutlich durch turkotatar. Vermittlung aus pers. *tūr-i-čārč* 'Geschoß eines Katapults'. Die turkotatar. Form soll nach Korsch IORJ 8, 4, 39ff. *čiričär bzw. nogai. kirgis. *širičär gelautet haben. Weitere Vermutungen bei Menges Or. Elements 70ff. Verfehlt ist die Deutung des aruss. Wortes aus griech. *σάρισσα* 'Lanze, Speer', bzw. *σαρισσάριον (gegen Gorjajev EW 421, Orlov Igorl. 124), welche die š-Laute und den Vokalismus nicht erklärt.

шерёшь f. 'gefrorener Kot', Tambov (D.), 'erstes Eis auf einem Fluß im Herbst'. Aus *šršь zu *шершавый*, *шорох*, *шороховатый*, s. MiEW 318, Potebnja Fil. Zap. 1872, Nr. 2, S. 94ff., Torbiörnsson 2, 64ff.

шерл 'Turmalin, Steinart von glänzendem, blättrigem Gefüge u. zumeist muschligem Bruch', aus nhd. *Schörl* dass. (s. Grimm DWb. 9, 1578) s. Trebbin 73.

шермѣции pl. 'kleine Faustkämpfe', Don-G. (Mirtov). Über poln. *szarmyćel* G. -clu 'Gefecht, Kampf' aus nhd. *Scharmützel*,

das von ital. *scaramuccia* 'Gefecht' kommt (Kluge-Götze EW 508).

шеромыга s. *шаромыга*.

шороховатый 'rauh, uneben', s. *шершавый*, *шорох*, *шёрех* II.

шёрочка nur im Ausdruck *шёрочка с машёрочкой* als Bez. von zwei Mädchen, die wegen Mangels an Kavalieren miteinander tanzen (s. Ušakov 4, 1334). Aus der in Adelspensionaten verbreiteten frz. *Anrede ma chère*.

шерпатóхчиться, шерпатóхтаться 'geschäftig sein, sich tummeln', auch *шерпашуться* dass., Kazań (IORJ 1, 333). Dunkel.

шерстить, *шерш* I. 'durcheinanderwühlen, -werfen'. 2. 'kratzen (von Wolle, Tuch am bloßen Körper)'. 3. 'ein Pferd gegen ein anderes ohne Zugabe tauschen'. Nach Šachmatov Očerк 280 Rückbildung aus *перешерстить* zu *шерсть*.

шёрсть f., G. -u 'Wolle', volkst. *шёресть* G. *шёрсти* (Šachmatov IORJ 7, 4, 314), dial. auch 'Federn von Enten und Gänsen' Kolyma (Bogor.), ukr. *šerst*, -y, aruss. *srstь*, *serestь* 'Wollstoff' (oft, s. Srezn. Wb. 3, 884), auch *šerstь* (seit 1397 c. l., 3, 1601ff.), s.-ksl. *srstь* *rolyes*, sloven. *šrst* G. *srsti* 'Tierhaar, Borstenhaar', čech. *srst* 'Tierhaar', slk. *srst*, poln. *sierść*. Ursl. **srstь* urverw. mit lit. *šiuřkštus* 'rauh, hart', ahd. *hursti* 'cristas', ir. *carrach* 'schorfig, räudig, steinig' (aus **karsāko-*), Ablaut in lit. *šerys* 'Borste', lett. *sars*, pl. *sari* 'Borsten', s. J. Schmidt Pluralb. 374, M.-Endz. 3, 722, Trautmann BSl 305, Bezzenberger bei Stokes 72, Pedersen IF 5, 76, Kelt. Gr. 1, 83, Torp 80, Petersson Bsl. Wortst. 39, Iljinskij RFV 70, 271. Weiter zu *шершавый*, *шорох*.

шёртинг 'Hemdentuch', aus engl. *shirting* (šə:tiŋ).

шёрть f. 'Eid, Vertrag', nur aruss. *šertь* (seit Urk. a. 1474, s. Srezn. Wb. 3, 1587, 1. Soph. Chron. a. 1491, S. 41 u. a.), *šertnaja gramota* 'Vertrag' (2. Soph. Chron. a. 1506, S. 244ff., oft), auch *шёртодъ* 'beim Koran schwören' (Sobolevskij IRJ 2, 346). Aus arab.-türk. *šart* 'Vereinbarung, Bedingung', alt. *šert* 'Schwur', s. Korsch Archiv 9, 670, MiTEl 2, 163, Paasonen FUF 2, 131.

шёрхать 'scharren, kratzen', Pskov, Tveř (D.). Nach Iljinskij IORJ 20, 4, 173 zu *шороховатый*, *шорох*.

шерхёбель, шершёбель m. 'Schrubbhobel, Bestoßhobel'. Aus nhd. *Schärfhobel* (s. Grimm DWb. 9, 2195, Sass Sprache d. nnd. Zimmermanns 7), s. Gorjajev Dop. 1, 57.

шершавый 'rauh, struppig, uneben', *шершав*, f. -ása, n. -áso, *шороховатый* 'rauh, uneben, holperig'. Nach Sobolevskij Lekcii 137 ersteres aus *šrščavъ zu *шерсть*. Andere knüpfen direkt an *шорох* (s. d.) an und vergleichen als verwandt r.-ksl. *srščakъ* *trachús* (11. Jhdt.), sloven. *šrhak* 'struppig', čech. *srchý* 'rauh, grob, hart', ferner: ukr. *šerechátyj* 'rauh', wruss. *šerchać*, *šerchnúć* 'die Erde beim Pflügen heben', *šeršýć* 'reiben, kratzen, uneben machen', kslav. *stršati*, *stršiti* 'sträuben', bulg. *stróchna* 'sträube mich' (Mladenov 614), skr. *střšiti* 'sträuben', sloven.

sršati 'struppig sein', čech. *srchnatý* 'rauh, grob', poln. *nasier-szały* 'struppig', auch aruss. *vsorošiti* 'struppig machen, zerzausen', kslav. *vsrašiti* dass. || Ursl. **sršavz*, **srch-* neben **sorch-*, urverw. mit *upecmь* (s. d.) sowie lit. *šiurkštus* 'rauh, hart', ahd. *hursti* 'cristas', ir. *carrach* 'schorfig', s. J. Schmidt Vok. 2, 33, Pluralb. 374, Trautmann BSl 305, Rozwadowski RS 1, 224, Pedersen IF 5, 76, Kelt. Gr. 1, 83, Torbiörnsson 1, 30, Bezzenberger bei Stokes 72. Siehe auch *uópor*.

шёршень, G. -*уны* 'Hornisse', dial. auch 'böser, störrischer Mensch', ukr. *šéršeň*, aruss. *sršenъ*, *švršenъ* σρήξ, r.-ksl. *stržsenъ*, *sržsenъ*, bulg. *stžršel*, *štžrsel* (Mladenov 699), skr. *sřsljēn*, sloven. *sřšen*, čech. *sršeň*, slk. *sršeň*, apoln. *sierszeń*, poln. *sizerszeń*, osorb., nsorb. *šeršeň*. Das oft zitierte r.-ksl. *sržsa* (nur einmal Pandekt. Antiochi) ist Verschreibung für *sržsenъ*, s. Leskien IF 28, 137 ff. (gegen Zubatý Archiv 15, 502 ff., RS 2, 4, Łoś RFV 23, 69, Preobr. Trudy 1, 95). || Urslav. **sržsenъ* urverw. mit lit. *širšuō*, G. -*eñs*, *širšē*, *širšlỹs*, *širšinas* 'große Wespe, Hornisse', lett. *siřsenis*, apreuß. *sirsilis*, ahd. *hornaz*, *hornuz* 'Hornisse', ndl. *horzel*, lat. *crābrō*, -*ōnis* (aus **crāsrō*), ein alter idg. r-n-Stamm, s. Meillet Ét. 418, 432, Bezzenberger-Fick BB 6, 237, Trautmann BSl 305 ff., Apr. Sprd. 427 ff., M.-Endz. 3, 847, Torp 76, Pedersen IF 5, 53 ff.

шершнь 'rascheln', s. *uópor*.

шесть I. G. -*á* 'Stange' (mit *e* st. *ě* analogisch nach *uěcmuk*, s. Sobolevskij Lekcii 64), dial. *uocm* Sevs (Pr.), wruss. *šost*. Urslav. **šbstz* urverw. mit lit. *šiekštas* 'entwurzelter Baumstamm, Block für Gefangene', lett. *siēksta* 'Stück eines umgefallenen Baumes, Stück Lagerholz, Block', s. Pedersen IF 5, 76, Jagić Archiv 2, 397, M.-Endz. 3, 857 ff., Matzenauer 322. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus **chōd-tz* und Verbindung mit griech. *σχίζω* 'spalte', *σχιστός* 'gespalten', aind. *chinātti* 'schneidet ab, spaltet', Partiz. *chittās*, lat. *scindō*, *scidi*, *scindere* 'schlitze, zerreiße, spalte' (Petersson Archiv 35, 360, Iljinskij IORJ 10, 4, 151, RFV 70, 271). Noch weniger überzeugt der Ansatz **sēstz* und Verknüpfung mit **sēdēti* (gegen Zelenin IORJ 8, 4, 265) oder mit **choditi* (gegen Gorjajev EW 399). Vgl. das folg.

шесть II. 'Hof, Familie', *uěcmón* 'Herd', Novgor. (D.). Soll seinen Namen von *uěcm* 'Stange' haben, weil das zur Fronarbeit bestimmte Landstück mit Stangen abgemessen wurde, nach Dal' Wb. 4, 1429 ff. u. Preobr. Trudy 1, 96. Schwerlich mit Recht setzt Zelenin IORJ 8, 4, 265 eine Grundform **sēstz* 'Sitz' an und stellt es zu **sēd-* in *cuđémъ*. Auch nicht zu nhd. *Herd* (gegen Gorjajev EW 421).

шестарь 'e. Gefäß', nur r.-ksl. *šestarъ* (s. Srezn. Wb. 3, 1588), s.-ksl. *šestarъ*. Über ahd. *sēhtāri* 'Hohlmaß, Scheffel' oder direkt aus lat. *sextārius* 'Hohlmaß, sechster Teil eines congius'. Zur Sache s. Kluge-Götze EW 554, Luschin v. Ebengreuth bei Hoops Reall. 4, 170.

шество 'feierlicher Zug, Prozession', ksl. Lehnwort, abulg. *šestvije* πορεία (Supr., Ostrom.). Zu **šōdlz* (*uěsl*) und *choditi* (s. *xodumъ*).

шеститься 'im Stechkahn fahren, wobei eine Stange statt eines Ruders zum Abstoßen benutzt wird', Arch. (Podv.). Ableitung von *uěcm* 'Stange'.

шестоднѣв 'Sechstageswerk, Hexaëmeron, theologisch-philosophische Erklärung der Schöpfungsgeschichte', aus kslav. *šestodnevъ* ἑξαήμερον (zuerst Joann Exarch v. Bulgarien, s. Murko Gesch. d. ält. südslav. Liter. 64), einer Lehnübersetzung von griech. ἑξαήμερον (s. MiLP 1132).

шестой 'sechster', ukr. wruss. *šostyj*, aruss. *šestъ*, abulg. *šestъ* ἕκτος (Supr.), bulg. *šesti*, skr. *šēsti*, sloven. *šesti*, čech. *šestý*, slk. *šiesty*, poln. *szósty*, osorb., nsorb. *šesty*, polab. *sēste*. || Ursl. **šestz* aus **ksekštos*, urverw. mit lit. *šēštas* 'sechster', lett. *seštais*, aind. *ṣaṣṭhās*, avest. *χšva-*, griech. ἕκτος, lat. *sextus*, got. *saihssta* 'sechster', ir. *sessed*, tochar. A *škāšt*, B *škastę*, s. Walde-Hofmann 2, 529, M.-Endz. 3, 821, Trautmann BSl 143 ff., Meillet BSL 29, 33 ff., Torp 425. Vgl. das folg.

шесть, Gen. -*ū* 'sechs', ukr. *šist*, wruss. *šešč*, aruss., abulg. *šestъ* ἕξ, bulg. *šest*, skr. *šēst*, sloven. *šest*, čech. *šest*, slk. *šest*, poln. *sześć*, osorb. *šěsc*, nsorb. *šesc*, polab. *sest*. || Ursl. **šestz* f. urspr. 'Anzahl von sechs' für idg. dial. **ksekš* 'sechs', neben **s(v)ekš* urverw. mit lit. *šeši* 'sechs', lett. *seši*, avest. *χšvaš*, aind. *ṣaṣ*, *ṣaṣṭis* 'Sechszahl', griech. ἕξ, lakon. herakl. *Feξ*, lat. *sex*, alb. *gašte* (**sekštis*), got. *saihs* 'sechs', anord. *sétt* f. 'Sechszahl', air. *sé*, kymr. *chwech*, tochar. A *šāk*, B *škas*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 17 ff., Wackernagel-Debrunner 3, 355 ff. (über den idg. Anlaut), Meillet-Ernout 1097, Meillet RS 5, 160, Endzelin SlBET. 42, Trautmann BSl 144, Walde-Hofmann 2, 528 ff., Torp 425, de Saussure MSL 7, 73 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 78, IF 5, 77. Mgriech. *ξέστης* 'sextarius' hat natürlich kein idg. *ks* (gegen Iljinskij IORJ 20, 3, 117), da es lat. Lehnwort ist, s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 49.

шеф, -*a* 'Vorgesetzter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 328, alt: 'Regimentskommandant'. Aus frz. *chef*.

шехматик 'Teufel', dial., nach Zelenin Tabu 2, 97 urspr. 'bunt wie ein Schachbrett' zu *uāxmaty* (s. d.).

шешень 'Reisplinsen', nur einmal aruss. *ššeni* Afan. Nikit. 13. Unklar.

шешок, -*ука* 'Iltis', Westl., wruss. *šešók*, auch poln. dial. *szeszek* (Wilna, s. Otrębski JP 16, 83). Aus lit. *šėškas* dass., lett. *sesks*, die man zu lit. *šikti* 'cacare' u. lett. *sekškēt* 'beschmutzen', sowie aind. *čákr̥t* 'Kot', griech. *κόπρος* 'Mist' stellen wollte, s. Endzelin Symb. Rozwadowski 2, 15, M.-Endz. 3, 820, Fraenkel Balt. Spr. 114. Andere vergleichen die balt. Wörter teils mit aind. *jāhakā* 'Iltis' (W. Schulze KZ 45, 96, Kl. Schriften 630, Specht 202), teils mit aind. *kaṣikā* 'Wiesel' (Fick BB 3, 165, Zubatý LF 26, 100, Persson 911), s. M.-Endz. 3, 820. Daneben wird die Sippe von lit. *šėškas* auch für finn.-ugr. gehalten, unter Berufung auf tscherem. *šaškā* 'Iltis', weps. *hähk*. Aus dem Tscherem. stammen: kasantat. *čāškā*, tschuwass. *šaškā* 'Nörz', mischär. *šāškā*, kirg. *šeške* (s. Räsänen Tsch. L. 264 u. Wichmann FUF

11, 253). Die Verbreitung der slav. Wörter spricht für Entlehnung derselben aus dem Balt., s. Thomsen SA 4, 385, Karskij RFV 49, 21, Otrębski oben.

шея 'Hals', ukr. wruss. *šýja*, aruss. *šija*, *šьja* 'Hals' (Vita d. Nifont, s. Sobolevskij Lekcii 232), abulg. *šija* *τράχηλος* (Supr.), bulg. *šija*, skr. *šija*, sloven. *šija*, čech. *šije*, slk. *šija*, poln. *szyja*, osorb. *šija*, nsorb. *šyja*. || Urslav. **šija* wohl urspr. 'Kragen' zu *шумь* 'nähen'. Vgl. čech. *vaz* 'Nacken' zu *вззѣтъ*, s. Gorjajev EW 422. Man beachte aber skr. *ošijati* 'umschwenken', *ošijávati* dass., die den Anlaß gaben zur Annahme einer Verwandtschaft mit lat. *sinus*, -*ūs* 'Krümmung, Bucht, Bauch, Schoß', alb. *gji*, best. *giri* 'Busen' (Wiedemann BB 27, 261), bzw. mit alb. *ši* 'Nacken' (Barić Albrum. Stud. 1, 96), doch sind diese Vergleiche unsicher.

шиба I. 'Scheibe, Glasscheibe', Smol. (Dobrov.), Südl., Westl. (D.), ukr. wruss. *šyba*. Über poln. *szyba* dass. aus mhd. *schibe* 'Scheibe', s. Brückner EW 559, Preobr. 2, 298. Später entlehnt als *сѣба* (s. oben 2, 637). Vgl. *шкус*.

шиба II. 'erstes dünnes Eis', Kolyma (Bogor.). Schwerlich zu *шубать*.

шибай, G. -*ая* 'Bote, Gerichtsbote', Nižn. (D.), 'Aufkäufer, Händler', Kursk, Voron., Don-G. (Mirtov), auch Šolochov. Zu *шубать*, *шубкый*. Auch mit Vokalassimilation *шабай* (Don-G.), s. Gorjajev Dop. 1, 57.

шибанки pl. 'Flügel', Olon. (Kulik.). Aus karel. *siibi* 'Flügel', olon. *siibi*, finn. *siipi* G. *siiven*, s. Kalima 246 (mit Liter.).

шибать, шибить 'werfen, schleudern, schlagen', *шубить* 'stoßen, verletzen', *шубкый* 'schnell, hurtig', *ошубаться* 'sich versehen', *ошубка* 'Fehler', ukr. *šybáty* 'mit Wucht werfen', wruss. *šybác*, aruss. *šibati* 'schlagen, donnern', abulg. *šibati* *μαστιγίζειν* (Supr.), bulg. *šibam* 'haue, peitsche' (Mladenov 693), skr. *šibati*, *šibām* 'mit Ruten streichen', sloven. *šibati*, *šibam* dass., čech. *šibati*, slk. *šibat*, poln. *szyb* 'jeder schnell durch die Luft sausende Körper', *szybem* 'flugs, pfeilschnell', osorb. *šibały* 'mutwillig, schalkhaft', nsorb. *šyba* 'Staubbesen, Rute'. Die Bed. 'werfen' und 'schlagen' lassen sich (gegen MiEW 339) kaum voneinander trennen. Man vergleicht als urverw.: aind. *kṣipāti* 'wirft, schleudert', *kṣiprás* 'schnell', *kṣēpas* 'Wurf', *kṣēpáyati* 'läßt werfen', avest. *χšviwra-*, *χšōiwra-* 'schnell', s. Zupitza BB 25, 93, Machek Slavia 16, 175, Mladenov 693, Mayrhofer 289. Weiter wurde angeknüpft an ahd. *sweifan* 'schweifen, schwingen', anord. *sveipa* 'werfen', s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 209, Torp 555. Wenig wahrscheinliche Vermutungen bei Iljinskij RFV 61, 232.

шибеница 'Galgen', dial. *шубеница* dass. (D.), ukr. *šýbenyca*, wruss. *šybenica*, čech. *šibenice*, slk. *šibenica*, poln. *szubienica* (aus *szybienica* nach Brückner KZ 43, 325, EW 556), osorb. *šibjeńca*, nsorb. *šyb'eńca*. Zu *шубать* 'schlagen' als 'Folterstätte', s. Potebnja RFV 4, 197, MiEW 339, Brückner c. 1., Gorjajev EW 422, Iljinskij RFV 61, 234.

шибдик 'unscheinbarer Mensch von kleinem Wuchs und kränklichem Aussehen', Pskov, Tver' (D.), Smol. (Dobrov.), Vjatka (Vasn.). Zu rotwelsch. *ši-* und *бзѣтъ* 'pedere'. Vgl. aber *фѣбздик*.

шибкий 'schnell, flink', *шубок*, *шубка*, *шубко*, ukr. *šýbkyj*, wruss. *šýbkyj*, čech. slk. *šibký*, poln. *szybki*. Zu *шубать* (s. d.).

шивальган 'alter Pilz', Smol. (Dobr.). Es läge nahe in diesem Wort eine Ableitung von *ольга* 'Sumpf' (s. oben 2, 266) zu sehen, wenn dieses letztere nicht auf den Norden beschränkt wäre.

шиверá 'flache und starke Stromschnelle in einem Fluß', Sibir., Kamčatka, Kolyma (Bogor., D.). Dialektisch für *цѣсер* 'Abhang' (wozu oben 2, 621).

шиверзить 'jemandem einen Streich spielen, einen Schabernack antun', Novgor. (D.). Rotwelsche Bildung (*ši-*), zu *кѣверзуть* dass., s. Verf. WS 3, 203 u. oben 1, 498 s. v. *кѣверза*.

шиворот 'Kragen, Schlafittchen'. Wird gewöhnlich aus **šija* (*шея*) und *ѡорот* 'Kragen' erklärt (s. Preobr. 1, 77, Gorjajev Dop. 1, 57, Želtov Fil. Zap. 1877 Nr. 4 S. 81), was lautlich nicht ohne Schwierigkeiten ist u. die pejorative Bedeutung nicht erklärt. Die Bed. stört auch bei der Herleitung aus **šivo-vortъ*, angeblich 'genähter Kragen' (Sobolevskij RFV 60, 364, Lekcii 150), wofür man überdies auch **šitъ vorotъ* erwartet (trotz aruss. *žestko-šivyy* 'hartnäckig' im Čudovo-NT, 14. Jhdt., u. ä., s. Sobolevskij c. 1.). Möglich wäre rotwelsch. Präfix *ši-* u. *ѡорот*, s. Verf. WS 3, 204. Vgl. aber das folg.

шивыдрáнец 'abgerissener Mensch', Smol. (Dobr.). Evtl. **šivъ* 'Kragen' und *бран* 'zerfetzt' (s. *брань*). Vgl. das vorige.

шига 'kleiner Kaulbarsch', Beloozero (Saban.). Kalima 217 trennt es von *суг* (s. d.) und läßt es unerklärt.

шигандýн, шигалдýн 'leise sprechender, ungeschickter Mensch', Olon. (Kulik.). Mit rotwelsch. *ši-* zu *галдѣтъ* als ironische Bezeichnung. Vgl. aber *шигондѣса* 'Flüstern', Olon. (Kulik.).

шигардá 'Bockspringen', davon *шигардáтъ* 'e. Messer (oder einen Stock) so werfen, daß es sich in der Luft umdreht', Don-G. (Mirtov), auch 'nichts tun, müßig umhergehen' (D.). Zu *чехардá*.

шигать 'scheuchen, erschrecken, vertreiben' (Vogel), Südl. (D.), dazu *шуг*, *шуга* 'Scheuchruf für Vögel'. Wohl lautnachahmend.

шид 'Art Suppe auf Fleisch gekocht', Vjatka (D.). Aus wotjak., syrjän. *šid* 'Suppe' (s. Wichmann-Uotila 261, Munkácsi Wotjak. Wb. 485).

шида 'Seide', veralt., aruss. *šida* dass. (Skaz. Ind. Carstv. 15. Jhdt., s. Gudzij Chrestom⁵. 169), *šidnyj* 'seiden', Chož. Ign. Smol'n. 14 (ca. 1389), *šidjanъ* dass. Afan. Nikit. 25. Über ahd. *šida* bzw. mhd. *side* 'Seide' aus mlat. *sēta* (*sērica*) '(chinesisches) Tierhaar' (Kluge-Götze EW 556), s. MiEW 410, Preobr. Trudy 1, 98, Gorjajev EW 420. Vgl. *шёлк*.

шижголь, шийголь, шийгала m. 'Verschwender, Lump, Habenichts', auch 'Pack, Gesindel', (D.). Der zweite Teil gehört zu *голь* 'Gesindel, Pack', der erste wohl zu *шум* (s. d.).

ШИЖЛИК, ШИЖЕЛИК 'Eidechse', Olon. (Kulik.), *жижлик, жижелёц, жижелюха, жиглүха, жигалка, жигалица* dass. (D., Podv.). Aus weps. *šizlik*, finn. *sisilisko*, estn. *sizalik* dass., s. Kalima 246 ff., Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 102.

ШИК 'Schick, Geschmack, Eleganz', aus nhd. *Schick* 'was sich schickt'; aus gleicher Quelle stammt frz. *chic* 'Spitzfindigkeit' (s. Kluge-Götze EW 516, Gamillscheg EW 218). Dazu wohl als Reimbildung: *не нүжно нам ни шіку, ни брыку* Don-G. (Mirtov).

ШИКА́ЗНЫЙ 'ausgezeichnet', Don-G. (Mirtov). Etwa aus *шикарный* durch Einfluß von *казаться* 'gefallen', *казистый* 'stattlich, hübsch', oder mit rotwelsch. *ši-* zu dieser letzteren Wurzel *kaz-* zu stellen.

ШИКА́РНЫЙ 'elegant', Ableitung von *шикарь* 'eleganter Mensch' (D.). Letzteres von *шик* 'Eleganz'.

ШИКА́ТЬ, ШИ́КНУТЬ 'zischen', wruss. *šykać*. Lautnachahmend, s. MiEW 339, Gorjajev EW 422, Preobr. Trudy 1, 99. Ähnlich poln. *sykać* 'zischen'.

ШИКА́ТЬСЯ 'sich paaren', Olon. (Kulik.). Etwa zum vorigen als 'miteinander flüstern'?

ШИ́ЛАНДАТЬ 'zerbröckeln, zerfallen (von Eisschollen)', Olon. (Kulik.). Unklar.

ШИЛАТО́НИ pl. 'verrückte Menschen', Smol. (Dobrov.). Viell. Verballhornung von *селадо́н* 'schmachtender Liebhaber' (wozu oben 2, 604).

ШИЛЕВА́ТЬ s. *шелева́ть*.

ШИЛИКУ́Н, ШИЛИКО́Н 'Verkleideter bei Fastnachtsumzügen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *шилукун* 'böser Geist, Teufel', Vjatka, Perm, Sibir. (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 517), *шилику́ничать, шилико́ничать* 'verkleidet umherziehen', Arch. (Podv.), auch *шуликун, шуликунничать* Arch. (Podv.). Unklar.

ШИ́ЛО 'Ahle', ukr. *šýlo*, wruss. *šýlo*, bulg. *šilo* (Mladenov 694), skr. *šilo*, sloven. *šilo* 'Ahle, Baumnadel der Nadelbäume', čech. *šidlo* 'Ahle', slk. *šidlo*, poln. *szydło*, osorb. *šidło*, nsorb. *šydło*, polab. *saidlū*. Urslav. **šidlo* zu *šiti* 'nähen' (s. *шумъ*). Verwandt sind: lat. *sūbula* 'Ahle' (aus **sūdhla*), ahd. *siula* 'Pfrieme, Nadel' (aus **siudhlā*, s. Sievers IF 4, 340), vgl. Trautmann BSl 261, Walde-Hofmann 2, 620, Uhlenbeck Aind. Wb. 336, Meillet-Ernout 1169.

ШИЛО́ГÁ 'zerfahrenes, verworrenes Frauenzimmer', Smol. (Dobr.). Unklar. Schwerlich zu *шалыга*.

ШИ́ЛЬНИК I. 'Gauner, Betrüger, Spitzbube', Vjatka (Vasn.), Sibir. (D.). Davon *шильничать* 'Gaunereien begehen, betrügen', Tver (Smirnov). Ableitung von *шило* 'Ahle' als 'Verbrecherwerkzeug', s. Gorjajev EW 422.

ШИ́ЛЬНИК II. 'schwache Eisdecke im Frühjahr' (Etnogr. Obozr. 40, 351). Unklar.

ШИМПА́НЗЕ 'Schimpanse', über nhd. *Schimpanse* bzw. franz. *chimpanzé*. Die Quelle sucht man in den Negersprachen am Golf

von Guinea oder in Kongo, s. Littmann 138 ff., Kluge-Götze EW 519, Gamillscheg EW 219.

ШИ́МЫ pl. 'zerzauste Haare', Olon. (Kulik.). Unklar.

ШИН 'Art Tanz', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Viell. aus franz. *chaîne* 'Kette' (auch im Tanz). Dazu *шиновать* 'nach einem Tanz zusammenbleiben', Petrozav. (Etn. Obozr. 40, 351).

ШИ́НА I. 'Radreifen'. 2. 'Schlittenkufe', Šenkursk (Podv.). Aus nhd. *Schiene*, s. Gorjajev EW 422.

ШИНГА́ТЬ 'rupfen, zausen, kneifen', Olon. (Kulik.), *шиньгать* dass., Arch. (Podv.), Vytegra, Vologda, Perm (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 517). Nach Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 103 aus einem karel. *šinguo* 'zurechtzupfen, in Ordnung bringen', das Kalima 247 nicht belegen kann u. zurückhaltend beurteilt. Wegen der Bedeutung zweifelhaft ist die Herleitung aus karel. *šingottaa*, finn. *singottaa* 'herausschleudern, herumwerfen' (gegen Pogodin IORJ 12, 3, 339). Als russ. Lehnwort angesehen wird syrjän. *šingavniš* 'zupfen, zausen' (s. Wichmann-Uotila 262). Ist die Quelle etwa nhd. *schinden*, woher poln. *szynadować* (s. Brückner EW 561)?

ШИНДАРА́ Koll. 'arme Leute, Pöbel', Kostroma (D.). Dunkel.

ШИНДРИГО́ЛКА 'leichtsinniges Frauenzimmer', Don-G. (Mirtov). Unklar.

ШИНЕ́ 'Stoff mit buntem Muster' (Turgenev). Aus frz. *chiné* dass., zu *chiner* 'mit flammigen Mustern weben' von *Chine* 'China' (Heyse).

ШИНЕ́ЛЬ f., -u 'Mantel' (Gogol'), ukr. *šenél'a* dass. Aus franz. *chenille* 'Morgenanzug (der Männer)', s. Matzenauer 323.

ШИНКА́РЬ G., -я 'Schankwirt', schon 1705 Peter d. Gr., auch Kantemir, s. Smirnov 328, ukr. *šynkár*, wruss. *šynkár*. Entlehnt aus poln. *szynkarz* dass., wohl Neubildung von *szynk* 'Schenke' (s. *шинок*), vgl. Christiani 50, Korbut 487.

ШИНКОВА́ТЬ I. 'ausschenken, Schankwirt sein', Südl. (Leskov), schon Peter d. Gr., s. Smirnov 328, ukr. *šynkuváty*, wruss. *šynkovác*. Über poln. *szynkować* aus mhd. nhd. *schenken* 'einschenken, ausschenken', s. Brückner EW 561, Gorjajev EW 422.

ШИНКОВА́ТЬ II. 'schneiden (Kohl), schärfen, hobeln', Tambov (D.). Unklar.

ШИНОВА́ТЬ s. *шин*.

ШИНО́К G., -нка 'Schenke, Wirtschaft', älter *шинк* 1697 Peter d. Gr., s. Christiani 50, ukr. *šynk, šynók*, wruss. *šynk*. Über poln. *szynk* 'Wirtshaus' aus mhd. *schenke, schenk*, s. Brückner EW 561, Gorjajev EW 422.

ШИНТА́Р НА ВИНТА́Р 'umgekehrt, verkehrt', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 125). Wohl Umgestaltung des verbreiteten *шіворот на выворот* 'umgekehrt', deren Grund nicht ersichtlich ist.

ШИНЬГА́ТЬ 'hineinstecken', Kolyma (Bogor.). Vgl. *шиньгать*.

ШИНЬ 'schnell', Olon. (Kulik.), auch 'Interj. zum Antreiben von Pferden und Füllen', Südl. (D.). Man könnte an Lautnach-

ahmung denken, doch beachte man *шинька* 'Füllen, junges Pferd', Nižn., Perm (D.), das von der Interj. nicht getrennt werden kann. Vgl. zu diesem wotjak. *tšunī* 'Füllen' (Munkácsi Wotj. Wb. 328).

ШИНЬОН 'Art Damenfrisur'. Aus franz. *chignon* 'Nackenzopf', urspr. 'Kettchen' (s. Gamillscheg EW 219, Dauzat 172).

ШИП I., G. -á 'Dorn, Stachel, Hufeisendorn', *шипóвник* 'Hagebutte', *шунéу* 'wilde Rose', ukr. *šypók* 'Rosenstrauch', aruss. *šipəkə* 1. 'Rose, Blüte', 2. 'Rosenstrauch, Granatapfel', abulg. *šipəkə šódov* (Supr.), bulg. *šip* 'Stachel, Pfeil' (Mladenov 694), *šipka* 'Heckenrose, Hagebutte', skr. *šip* 'Nagel', *šipak*, -*pka* 'Granatapfel, Hagebutte', sloven. *šipək*, -*pka* 'Hagebutte', čech. *šip* 'Dorn, Stachel', slk. *šip*, poln. *szyb*, *szyp* 'Wurfpfeil', osorb. *šip* 'Pfeil', *šipa* 'Federstiel, Federkiel', nsorb. *šyp* 'Pfeil', *šypa* 'Federkiel'. || Ursl. **šipz* ist bisher nicht gut gedeutet. Man verglich es mit aind. *kšipāti* 'wirft, schleudert', *kšiprás* 'schnell', *kšēpas* m. 'Wurf', die mit *шубáть*, *шубкúй* (s. d.) als wurzelverwandt angesehen werden (s. Mladenov 694; zu den aind. Wörtern s. Mayrhofer Aind. Wb. 289). Nicht sicher ist auch die Zusammenstellung mit ahd. *hiufo* 'Hagebutte', mhd. *hiefe*, aengl. *héopa* 'Hagebutte, Dornstrauch' (Kluge-Götze EW 248 ff., Zupitza GG 185, vgl. Trautmann KZ 42, 369). Entlehnung aus dieser german. Sippe (Torp 95) ist wegen der Bedeutung sehr unwahrscheinlich. Die Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. *ξίφος* 'Schwert' (Iljinskij RFV 70, 257) befriedigt auch nicht, weil das griech. Wort semitischer Herkunft verdächtigt wird, s. Schrader-Nehring 1, 267, Boisacq 678 ff., Hofmann Gr. Wb. 221.

ШИП II. 'Art Stör, Acipenser schypa' (D.). Viell. als 'Stecher' zum vorigen, vgl. die Namen des Hechtes: nhd. *Hecht* zu *Haken*, *Hechel*, engl. *pike* 'Hecht' zu *pike* 'Stachel', franz. *brochet* 'Hecht' zu *broche* 'Spieß' u. a. (s. Kluge-Götze EW 238).

ШИПÉТЬ *шуню* 'zischen, schnaufen', ukr. *šypity*, bulg. *šipá* 'zische' (Mladenov 694). Lautnachahmend wie *cupéть*, s. MiEW 296, 340, Gorjajev EW 422.

ШИПÍЦА 'Splitter', Arch. (Podv.), *шипóвник* 'Hagebutte', s. *шип* 'Dorn'.

ШÍПША 'an der Sonne tauender Schnee auf den Wegen', Arch. (Podv.), auch *сýнсы* pl. 'kleine harte Schneeklumpen am Wege', Kolyma (Bogor.). Aus karel. *tšipšu* 'feuchter Schnee', finn. *sipsu* 'Tauwetter, Haften des Schnees bei Tauwetter', s. Kalima 247.

ШÍРА 'Maus', Vologda, Jarensk (D.). Entlehnt aus der finn.-ugr. Sippe von syrjän. wotjak. *šir* 'Maus', mordw. *šejər*, *tšejər* 'Maus', finn. *hiiri* 'Maus'. Nach Kalima FUF 18, 49 aus dem Syrjän., s. auch Zelenin Tabu 2, 48, Havers 47.

ШИРАБÚРКИ pl. 'Fetzen, Lumpen', Smol. (Dobrov.). Vgl. *шарá-бара* (s. d.).

ШИРДЫК 'gesteppte Filzdecke', Transbaikalien (D.). Aus kal-mück. *širdəg* dass., mongol. *sirideg* dass., woher auch dschagat. *širday* 'Schabracke, Filzunterlage, Art Überkleid', s. MiTEI 2, 166, Ramstedt KWb. 359, Radloff Wb. 4, 1075 ff.

ШИРÍНКА 1. 'ein von einem Ganzen der Breite nach abgeschnittenes Stück Leinwand'. 2. 'Handtuch, Schürze', *шурýнга* 'Taschentuch', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 226), wruss. *šyrýna* 'Stück Leinwand' (Nosov.), älter russ. *širinka* 'Handtuch' (Domost. K. 14, Kotošichin 10), auch *širinь* 'Leinwand' (Inventar d. Karel. Nik. Klosters a. 1551, s. Srezn. Wb. 3, 1594). Gehört zu *širokə* 'breit' als 'breites Stück'. Im Domostroj c. 1. steht *širinka* neben *vusčina* (zu *ýзкуй*), s. MiEW 340, Gorjajev EW 422.

ШИРИХÁN 'Strolch, Vagabund', Pinega (Podv.). Unklar.

ШÍРКАТЬ 1. 'reiben, lärmern, kratzen'. 2. 'ausreißen, davonlaufen', Čerep. (Gerasim.), *шурк!* 'Interj. des Scharrens'. Wohl lautnachahmend, vgl. Šachmatov IORJ 7, 2, 339. Davon abgeleitet: *шуркунéу* 'Schelle, Glöckchen', Šenk. (Podv.), Östl. (D.), Kolyma (Bogor.). Zufällig ähnlich nhd. *schirken* 'knarren, zirpen' (Grimm D. Wb. 9, 207 ff.).

ШÍРМА 'Schirm, spanische Wand' (Leskov, Čechov), schon 1764 Porošin, s. Christiani 58. Aus nhd. *Schirm* dass. Ferner steht poln. *szyrm*, *szerm*, das aus gleicher Quelle stammt. Zum Genus vgl. mhd. *schirme* f. 'Schutz, Schirm' (s. Grimm DWb. 9, 208 ff.).

ШИРМÁНКА 'Dirne, Freudenmädchen', Don-G. (Mirtov). Unklar. Etwa zu franz. *charmant*? Siehe *шармáнка*.

ШИРМОВАТЬ 'Unruhe stiften, Wirrwarr hervorrufen', Smol. (Dobr.). Siehe *шурмовать*.

ШИРÓЙ 'breit, offen', Smol. (Dobr.), ukr. *šýr* m. G. *šýru* 'Breite', sloven. *šir*, *šira* 'breit', čech. *širý*, slk. *širy*. Zum folg.

ШИРÓКИЙ 'breit', *шурók*, -*окá*, -*окó*, Kompar. *шúре*, ukr. *šyrókyj*, wruss. *šyrókij*, aruss. abulg. *širokə* *πлатύς*, *εὐρύχωρος* (Ostrom., Supr.), bulg. *širók* (Mladenov 694), skr. *širok*, *širóka*, *širòko*; *širokī*, sloven. *širòk*, -*òka*, čech. slk. *široký*, poln. *szeroki*, osorb. *šěroki*, nsorb. *šyroki*, polab. *sārúke*. || Gehört zu *širz* (s. das vorige). Weitere Verwandtschaft ist unsicher. Lautlich schwierig ist der Vergleich mit got. *skeirs* 'rein, klar' (s. Brückner EW 547, KZ 51, 226, Loewenthal WS 10, 166). Es müßte in diesem Falle eine Metathese von *sk* zu *ks*, woher slav. *ch*, angenommen werden. Zur Bed. vgl. russ. *чúстное нóле* 'freies, weites Feld'. Siehe auch *шúрый*. Weniger wahrscheinlich Iljinskij IORJ 23, 2, 187 ff.

ШИРÓКОЕ 'Südostwind', Azowsches Meer (Kuznecov). Aus ital. *sciocco* dass., das von arab. *šarqī* 'östlich' stammt (Lokotsch 147, Gamillscheg EW 803), s. Verf. RS 4, 160.

ШИРПОВАТЬ 'Gold graben', auch *шурповáть* Ural (IORJ 1, 333). Aus nhd. *schürfen*, mhd. *schürpfen* (s. Kluge-Götze EW 546).

- ширтан I. 'tschuwassische Speise, Hammelfleisch im Magen eines Wiederkäuers', Kazań (D.). 2. 'Fettlampe', aus tschuwass. *šärtlan* 'große Wurst' (Paasonen Cs Sz. 152).
- ширхатъ 'schwankend gehen', Pskov, Tver' (D.). Unsicher ist der Vergleich mit *шърхнутъ* 'lärmern', ukr. *šyšyrchnuty* 'lärmern' (Šachmatov IORJ 7, 2, 339).
- ширь f., G. -u 'Breite', bulg. *šir* m. dass., sloven. *šir* f. G. -i, čech. *šir*, slk. *šir* f., poln. *szerz* f., *szerza*, osorb. *šér*, nsorb. *šyr*, polab. *sar*. Zu *широй*, *широкий*. Hierher viell. als Reimbildung *шурь-пырь* (= *мудá-сюдá*), Don-G. (Mirtov).
- ширять 'scharren, wühlen' wird von Gorjajev EW 422 auf nhd. *schüren* zurückgeführt. Vgl. *шуркать*.
- ШИСТ 'Schiefer' wird von Lidén Studier till. Tegnér 589 als urverwandt verglichen mit aind. *khidāti* 'reißt, zerrt, drückt', armen. *χιέ* (**qidjo-*) 'kleiner Stein', vgl. aber Mayrhofer Aind. Wb. 309.
- ШИСТАТЬ 'schwätzen, viel sprechen', *шустын* 'Schwätzer', Kostr. (D.). Unsicher ist die Annahme rotwelscher Bildung von präfig. *ši-* u. *хвастать*, *хвастын* (Verf. WS 3, 203).
- ШИТИК I. 'flaches Flußfahrzeug', Arch. (Podv.), Wolga-G. (D.), Sibir. (D.), zwei miteinander verbundene Troge, als Boot benutzt, Sarapul (Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 95). Wird erklärt mit *лодка с нашивами, нашитыми бортами* (Dal' 4, 1441), auch Nebenform *шумь* (Sarapul); zweifellos zu *шумь*, *шью* 'füge aneinander, nähe'.
- ШИТИК II. 'kleiner Wurm, der sich in feuchtem Sande und in der Baumrinde aufhält', Pskov (D.). Dunkel.
- ШИТИЛЬ im Ausdruck: *шумиля скую* 'ich werde dich verprügeln', Smol. (Dobrov.). Unklar.
- ШИТКА 'aus Lappen angefertigter Spielball, mit Werg und Spänen gefüllt', Jarosl. (Voločij). Ableitung von *шум*, f. *шума* 'genäht'. Zum folg.
- ШИТЬ, *шью* 'nähe', ukr. *šyti*, *šyju*, wruss. *šyc*, *šyju*, r.-ksl., s.-ksl. *šiti*, *šijo* *šáπτειν*, Partic. *ševenz* 'genäht', bulg. *šija* 'nähe' (Mladenov 693), skr. *šiti*, *šijem*, sloven. *šiti*, *šijem*, čech. *šiti*, *šiji*, slk. *šit*, poln. *szyc*, *szyję*, osorb. *šic*, nsorb. *šys*, polab. *sait*. || Urslav. *šiti* aus **šijū-*, urverw. mit lit. *siūti*, *siūvū* 'nähe', lett. *šūt*, *šuju*, apreuß. *schumeno* 'Schusterdraht', *schutuan* 'Zwirn', *schuwikis* 'Schuhmacher', aind. *stvyati* 'näht', *syāman* 'Naht, Band', osset. *хууун* 'nähen', griech. *κασσῶω* 'flicke, schustere' (att. *καττ-*), *κασσῶμα* n. 'Flickerei', lat. *suō*, -ere, *suī*, *sūtum* 'nähe, nähe zusammen', got. *siujan*, ahd. *siuwan* 'nähen', hettit. *šum(m)anza-* 'Strick', s. Trautmann BSl 261, Apr. Sprd. 422, M.-Endz. 4, 111, Walde-Hofmann 2, 631, Boisacq 420, Torp 441. Vgl. besonders slav. *šitz* 'genäht', lit. *siūtas*, aind. *syūtās* dass. Siehe auch *швец*, *шило*, *шов*.
- ШИУ Interj. 'Scheuchruf für Geier u. Habichte, wenn sie die Hühner überfallen', Jarosl., Kostr. (D.). Lautgebärde.
- шифер 'Schiefer', aus nhd. *Schiefer*.

- шифр 'Chiffre', früher *шүфра*, *шүфровать* 'chiffrieren'. Über nhd. *Chiffre*, bzw. über nhd. *chiffrieren* oder direkt aus frz. *chiffre*, *chiffre*. Die Quelle dieser Wörter ist arab. *šifr* 'Null', s. Littmann 77, Kluge-Götze EW 92, Gamillscheg EW 219. Vgl. *шүфра*.
- ШИХАН 1. 'steiler Hügel'. 2. 'Spitze eines Berges'. 3. 'vom Winde aufgetürmte Eisschollen' (Mel'nikov 7, 17), Östl., Kasp. Meer, Astrach., Orenburg (D.), 'wilde Waldgegend mit Schluchten', Vjatka (Vasn.). Unklar.
- ШИХВОРОСТ 'Pack, Gesindel', Olon. (Kulik.). Wohl rotwelsch. *ši-* und *хворост*. Vgl. *шухоботъ*.
- ШИХИРЬ m. 'kurzgeratener Mensch, Knirps', Nižn., Makar. (D.). Unklar. Nicht sicher ist Verwandtschaft mit *хурь* 'Krankheit' (Verf. WS 3, 204).
- ШИХОБОТЬ f. 'Gesindel, Pack', Tobol'sk (D.). Aus rotwelsch. *ši-* und *хобот*, *хоботье* 'Spren', s. Verf. WS 3, 203.
- ШИХОРЬ 'hoher Scheiterhaufen', Olon. (Kulik.), auch *шахор* dass. (D.). Viell. zu *шухурь*.
- ШИШ I., G. -á 1. 'spitz zulaufender Haufen, kleiner Heuschöber'. 2. 'Beule, Geschwulst'. 3. 'Verachtung ausdrückende Geste mit durchgestecktem Daumen zwischen 2. und 3. Finger'. Zu letzterer Bed. vgl. *шущок* 'Zeigefinger', Don-G. (Mirtov). Die Zusammengehörigkeit aller dieser Bed. ist nicht sicher. Gorjajev EW 423 sucht die Quelle in osman. schor. *šiš* 'Geschwür, Geschwulst', *šišmäk* 'anschwellen' (Radloff Wb. 4, 1083). Unklar. Vgl. das folg. und *шущка*.
- ШИШ II. 'Herumtreiber, Vagabund, Strolch', zuerst Tagebuch v. Maskevič (1611—12), s. Markov RFV 73, 102, dial. auch 'Teufel', Smol. (Dobr.), Don-G. (Mirtov), auch 'Scherge' (Avvakum 138). Aus dem Russ. entlehnt ist poln. *szysz* 'Partisane, Freibeuter' (1600—1640, s. Brückner EW 562, Archiv 20, 516, Kiparsky Baltend. 141). || Die Deutung ist schwierig. Man sieht die Quelle oft in estn. *sisś* 'Räuber, Plünderer' (s. Markov RFV 73, 102, M.-Endz. 3, 849, nach letzterem aus d. Estn. übernommen ist lett. *sisis* 'Mörder, Räuber'). Estn. *sisś*, *sisśik*, finn. *sissi*, *sissikka* 'excursor militaris in silvis, latro, praedo silvestris' werden von Mikkola Berührungen 167 aus russ. *сущук* 'Polizist' hergeleitet. Auf jeden Fall abzulehnen ist die Herleitung von *шущ* aus syrjän. *šiš* 'Landstreicher' (Markov c. l.), da dieses aus d. Russ. entlehnt ist (s. Wichmann-Uotila 262). Unsicher ist auch Beziehung zu osman. krimtat. *šiš* 'Bratspieß'. Von *шущ* 'Teufel' abgeleitet sind: *шущага*, *шущган*, *шущко* dass. (s. Havers 113, Zelenin Tabu 2, 102 ff.). Siehe *шущка*.
- ШИШАБАРНИК 'eine Rubiazeenart, die als Heilpflanze gegen die sibirische Seuche verwendet wird', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 517). Unklar.
- ШИШАК 'Helm (der Kavalleristen)', ukr. *šyšák*, aruss. *šišak* (Afan. Nikit. Und. Hs. 46) neben *čičak* (Afan. Nikit. Troick.

Hs. 24), čech. *šišák* 'Sturmhaube', slk. *šišak* 'Helm', poln. *szy-szak* (16. Jhdt., s. Brückner EW 562). Wird als Entlehnung angesehen aus magy. *sisak* dass., s. MiEW 340, Brückner c. l. (mit Vorbehalt), Holub-Kopečný 369. Nicht überzeugend denkt Matzenauer 81 an Verwandtschaft mit *шйшукá*.

шйшара 'Pack, Gesindel', Östl., Perm (D.). Zu *шйш* II, *шйшара*, *шйшголь* (s. d.).

шйшáть, шйшйть, шйшкать, шйшлять 'pökern; langsam u. träge eine Arbeit verrichten, wühlen', Östl., Kazan, Kostr., Nižn. (D.). Unklar.

шйшйкать 'flüstern, verleumden', Novg., Vjatka (D.). Lautnachahmend.

шйшймора 1. 'Gauner'. 2. 'Hausgeist, Gespenst', Östl., Kursk, Smol., Tveř, Pskov (D.), Vjatka (Vasn.). Bildung wie *кйкймора*. Der erste Teil erinnert an *шйш* II. Eine Herleitung aus syrjān. *šišmer* 'Schwätzer' (Markov RFV 73, 102) ist abzulehnen, da dieses offenbar russ. Lehnwort ist. Es fehlt bei Wichmann-Uotila 262.

шйшйра 'Taugenichts', Nordgrr. (Rybnikov). Zu *шйшара*, *шйш* II.

шйшкá I., 1. 'Tannenzapfen'. 2. 'Beule', ukr. *šyška* 'Tannenzapfen, Beule; Knauf, Griff eines Stockes', aruss. *šiška* 'Tannenzapfen, Kugel', s.-ksl. *šiška* 'Beule, Knollen', bulg. *šiška* 'Beule, Knollen, Tannenzapfen', skr. *šiška* 'Gallapfel', sloven. *šiška* 'Gallapfel, Knöchel, runde Erhöhung, Zapfenpfanne, Knopfloch, Masche, Schlinge'. čech. *šiška* 'Zapfen, Krapfen', slk. *šiška* 'Tannenzapfen', poln. *szysza* 'Tannenzapfen', osorb. *šiška* dass., nsorb. *šyška* 'Tannenzapfen, Kopfende des Flachses'. Zu beachten ist *шйшукá* 'Vordermann im Schleppzuge der Burlaki'. Von der letzteren Bed. her könnte auch eine Verknüpfung mit *шйш* I. und II. möglich sein (s. d.). Die Bed. von *šiška* macht fremde Herkunft unwahrscheinlich, s. auch Brückner EW 562.

шйшкá II. 'Füllen', Rjazań (D.). Vgl. oben 3, 399ff. *шйшкá* 'Füllen'.

шйшкать 'zögern', vgl. oben *шйшáть*.

шйшкó 'Teufel', s. *шйш* II.

шйшлять 'etwas langsam machen; langsam eine Arbeit verrichten', Tveř (IORJ 1, 333), Čerеп. (Geras.), *шйшляться* dass. Kolyma (Bogor.). Zu *шйшáть*.

шйшмóла 'große Beule'. Zu *шйш* I. Die Bildung befremdet.

шкáбат s. *шкáпа*.

шкáли pl. 'Wangen, Verstärkungshölzer des Mastbaumes', N. s. *шкáло* seew. Aus ndl. *schaal*, pl. *schaalen* dass., s. Meulen 174. Ungenau Matzenauer 323.

шкáлик 1. 'Lämpchen, Lampion'. 2. 'kleines Branntweinmaß, Achtel Stof'. Aus ndl. *schaal* 'Schale, Maßstab'. Zur Bed. 1 vgl. oben *плóшка*. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. *σκαλís* 'Hacke, Schaufel', schwed. *skál* 'Schale' (gegen Matzenauer 323).

шкандары pl. 'untere Pfeiler eines Fundamentes', Smol. (Dobrov.). Entlehnt über poln. *sztandar* 'Ständer, Art Stützbalken' aus späthd. *stantar* 'Ständer' (s. Brückner EW 555). Weniger als Quelle geeignet ist ital. *cantiere* 'Stapel, Stapelblock' aus mlat. *canthērius* 'Träger', griech. *κανθήλιος* 'Träger, Lasttier'.

шкандыба 'hinkender Mensch', *шкандыбáть* 'hinken', Südl. (D.), ukr. *škandybáty* 'lahm sein, hinken'. Etwa seminaristische Umgestaltung von *scandō* 'steige'?

шкáнцы pl. 'Schanze, Aufbau auf dem Achterdeck alter Kriegsschiffe', seew., zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 329. Aus ndl. *schans* dass., nhd. *Schanze* dass., von mhd. *schanze* 'Reisigbündel', s. Meulen 174ff., Matzenauer 174ff. Vgl. *шханечный*.

шкáп, -а 'Schränk', aus mnd. *schap(p)* 'Schränk', das weit entlehnt wurde, vgl. Sehwers Sprachl. kulturh. Untersuch. 106, M.-Endz. 3, 872. Siehe *шкаф*.

шкáпа 'Klepper, Schindmähre', Südl., Westl. (D.), *шкáба* dass. Smol. (D.), aruss. *škabatz* 'Pferd' (Pskover 1. Chron. a. 1471, s. Srezn. Wb. 3, 1596), ukr. *škápa* dass., wruss. *škápa* 'Schindmähre, altes Weib', čech. *škapa* 'Schindmähre', poln. *szkapa* dass., apoln. *szkapa* m. (16.—17. Jhdt., s. Brückner EW 548). || Die Herleitung aus lit. *škāpas* 'verschnittener Stier, Bock' (weiter angeblich zu *skonėu*) erklärt nicht das *a* und vor allem nicht das Vorhandensein des Wortes im Čech. (gegen MiEW 340, Malinowski PrFil. 1, 184). Wohl entlehnt wegen *p: b*.

шкарбýнчик 'Schafpelz', Don-G. (Mirtov), ukr. *škarbún*, *škarbán* 'abgetragener Schuh'. Das ukr. Wort offenbar aus ital. *scarpa* 'Schuh', *scarpone* 'dicksohliger Bauernschuh'. Ob das russ. Wort damit verwandt ist, bleibt fraglich.

шкарпéтка 'Socke', Westl., ukr. *škarpétka* dass. Über poln. *szkarpetka* dass. von ital. *scarpetta* 'kleiner Schuh', s. Brückner FW 132, EW 549.

шкáт 'Art Gießkanne, zum Abspülen eines Schiffes von außen', seew. Unklar.

шкáтóрина 'Saumtau, mit dem das Segel eingefasst wird'. Aus ndl. *schoothorn* 'Schothorn, Ecke eines Segels', s. Meulen 183ff.

шкáтýлка 'Schatulle', zuerst *шкáтýла* 1708 Kurakin, s. Christiani 48, ukr. wruss. *škatil'a*; über poln. *szkatuła* aus mlat. *scatula*, ital. *scatola* 'Schachtel', s. MiEW 340, Brandt RFV 24, 190, Brückner EW 549, Kluge-Götze EW 503. 646

шкáф, -а 'Schränk', schon Duch. Reglament, s. Smirnov 329. Am ehesten Umgestaltung von *шкан* unter Einfluß der nhd. Sippe von oberd. *Schaff*, mhd. *schaf* (dazu s. Kluge-Götze EW 504, Kretschmer D. Wortgeogr. 474).

шкафýт 'Dalbord, Flachbord; die das Verdeck eines Schiffes umgebende Einfassung', zuerst: *шхасом* Peter d. Gr., s. Smirnov 339, der es von ndl. *schavot* dass. herleitet, s. auch Matzenauer 323. Nicht aus engl. *scaffold* 'Gerüst' (B. de Courtenay bei Dal' 4, 1446).

ШКВАЛ, -а 'Windstoß', plötzlicher Sturmwind'. Entlehnt aus engl. *squall* 'Sturmbö', s. Gorjajev EW 423; zur Sippe s. M.-Endz. 3, 869, Torp 477, Falk-Torp 1043.

ШКВАРА 1. 'Schlacke von Metallen; das beim Schmelzen, Hämmern Abfallende', Kola (Podv.), 2. 'Grieben', ukr. *škvára* 'Glut, Grieben', čech. *škvár* 'Schlacke, altes Zeug, Schund', slk. *škar* 'Schlacke', nsorb. *škvark* 'Grieben'. Wohl expressive Nebenform von *сқвара*, s. oben 2, 635. Hierher auch *шкварить* 'braten, backen', ukr. *škváryty* dass., ebenso trotz des abweichenden Vokalismus: *шкварь* f. 'Fettgrieben', Smol. (Dobr.), *шквара* Südl., Neuруßl. (D.).

ШКВОРЕНЬ s. шворень.

ШКЕВЕНЬ 'Steven', s. штевень.

ШКЕВНИЧАТЬ 'jemd. verleumden, anschwärzen', Olon. (Kulik.). Unklar. Viell. zu *шкелы*, *шкелить*.

ШКЕЛИ pl. 'Scherze, Spötteleien, Sticheleien', Kursk (D.), Smol. (Dobr.), *шкелить* 'die Zähne fletschen', Smol., *шкелять*, *шкелять* 'die Zähne fletschen, verhöhnen', *шкельник* 'Spötter, Verleumder', wruss. *škelic* 'die Zähne fletschen'. Expressiv für *скалывать* bzw. dazu ablautend *ščelъ, *ščeliti. Dazu wohl auch *шкельный* 'raffiniert, dressiert', Smol. (Dobr.), s. auch MiEW 298, Gorjajev EW 423.

ШКЕНТЕЛЬ m. 'Tau mit einem einscheibigen Block an einem Ende, Schenkel', älter *шкэнкель* (Meulen), seew. Aus ndl. *schenkel*, *schinkel*, nhd. *Schenkel* dass. (Stenzel), s. Meulen 178.

ШКЕРА I. 'Schaf', Toropec (Dobr.), *шкырь* Interj. 'Scheuchruf für Schafe', *шкырка* 'Schaf', Smol. (Dobr.), *шкыря* 'Lockruf für Schafe', Tula (IORJ 3, 897). Viell. von der Interjektion abzuleiten. Nach Dal' 4, 1451 zu *шкурять* 'vertreiben'.

ШКЕРА II. 'Felsen, Klippe', s. шхёра.

ШКЕРБОТ 'Scheerenboot, Boot zur Fahrt durch Scheeren', auch *шербот*, älter: *шхербот*, *шербот* beides seit Peter d. Gr., s. Smirnov 340. Aus ndl. *scheerboot* dass., s. Meulen 176, Smirnov c. l. Weniger empfiehlt sich die Herleitung aus nhd. *Scheerboot* (gegen Gorjajev Dop. 1, 58).

ШКЕТ 'junger Frechling, frecher junger Mann', Gaunerspr., Petersburg (RFV 68, 405). Vgl. ital. *schietto* 'offenherzig', das auf germ. *slihts 'schlicht' zurückgeführt wird, s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 663.

ШКІВ, -а 1. 'Scheibe, Rad (in einem Kloben), Blockrolle'. 2. 'Schleifscheibe (bei den Steinhauern)'. 3. 'Antriebscheibe (Rudaš), Teil d. Webstuhles' (Karinskij Oč. 171). In der Hauptsache aus ndl. *schijf* f. 'Scheibe, Rolle, Trommel'. Daraus dial. auch *шкюва* 'Block am oberen Ende des Mastes zum Hissen des Segels', Arch. (Podv.). Bed. 3 aus engl. *sheave* 'Scheibe', s. Meulen 179 ff., Gorjajev Dop. 1, 57.

ШКИВИДОР 'Arbeiter, Handlanger (auf Schiffen und im Hafen, im Pack- und Zollhause)', Arch. (Podv.), Adj. *шкивидорный*, *шкивидорский* (D., Podv.). Umgestaltung von ält. nhd. *Speditor*

'Spediteur, Abfertiger' (s. Schirmer D. Kaufmspr. 178 ff.), bzw. ital. *speditore*.

ШКИМУШКА, ШКИМУШГАР 'zweidrähtige Leine, Seil aus altem Kabelgarn', seew. Aus ndl. *schiemansgaren* 'Schiemannsgarn', wie *каболка* aus ndl. *kabelgaren*, s. Meulen 86 u. 179.

ШКІПЕР 'Schiffskapitän', älter: *шунор*, *шкунер*, *шхунор* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 329. Aus ndl. *schipper*, mnd. *schippere*, mhd. *schifhërre*, s. Meulen 181, Falk-Torp 999, schwerlich aus anord. *skipari* (gegen Gorjajev EW 423).

ШКІРА 'Eisscholle', Čerep. (Gerasim.). Unklar.

ШКНУТЬ 'stoßen, kneifen', Kašin (Smirnov). Aus *ščьknoti, ablautend zu *ščikati (s. шукать).

ШКОДА 'Schaden, Verlust', älter *шкота* (Raz. Mosk. Gos. 31 ff., Kotošichin 45), ukr., wruss. *škoda*, aruss. *škoda* (Polock. Urk. a. 1478, s. Nap. 234, oft im 15.—16. Jhdt., s. Nap. 394 ff.), čech., slk. *škoda*, poln. *szkoda*. Übers Poln. entlehnt aus ahd. *scado* 'Schaden', s. MiEW 340, Brückner EW 549, Christiani 15 ff., Gorjajev EW 423. Siehe *шкота*, *шкотить*.

ШКОЙДА 'Staubregen auf dem Meere, nebliges Schlackwetter', Arch. (Podv.). Wohl über norw. dial. *skod'd'a, sonst *skodda*, schwed. *skadda*, *skåd* 'Nebel; dichte Dünste, die die Fernsicht stören', s. Qvigstad bei Thörnqvist Zeitschr. 8, 432 ff., Thörnqvist 88, 108. Zum Lautlichen vgl. бáйна dial. aus бáня. An Vermittlung durch Norw. lapp. *skoaddo* 'Nebel' (wozu Qvigstad Nord. Lehnw. im Lapp. 296) denkt Itkonen 62.

ШКОЛА 'Schule', ukr. *škóla*, wruss. *škóla*, aruss. *škola* (seit 1388, s. Srezn. Wb. 3, 1598 ff.), čech. slk. *škola*, poln. *szkola*. Über das Poln. entlehnt aus lat. *schola* von griech. σχολή 'Muße (eigtl. das Anhalten), Beschäftigung in Mußestunden, Vorlesung, Schule', s. Brückner EW 549, Gorjajev EW 423.

ШКОЛЯР 'Scholar, Schüler' (Gogol'), 'schlecht sich aufführender Schüler', Saratov, Penza (D.), ukr., wruss. *škol'ár* 'Schüler', poln. *szkolarz*. Übers Poln. aus vlat. *scholāris* 'Schüler'.

ШКОН 'Zapfen, Spund am Faß', Novg. (D.), *шконт* 'Keil' (Faßbinderspr., s. D.). Wohl entlehnt über poln. *szpunt*, *szpont* dass. aus mhd. *spunt* 'Spund' (wozu Kluge-Götze EW 583).

ШКОРА 'Baumrinde', Kursk (D.), Terek-G. (RFV 44, 113). Zu *скора*, *кора* (s. oben). Vgl. *шкоролюнка* 'Hülse, Schale', Kursk (D.) und *скорлунá*.

ШКОТ I. 'Schote, Tau an den unteren Ecken eines Segels zum Einholen', älter *шхот* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 341. Aus ndl. *shoot* dass., mnd. *schôte*, zu nhd. *Schoß*, s. Meulen 181 ff., Kluge-Götze EW 541.

ШКОТ II. 'Schute, flaches Lastboot auf e. Fluß'. Aus ndl. *schuit* 'Art kleines Flußfahrzeug', mnd. *schûte* dass., s. Meulen 183 ff., Kluge-Götze EW 546. Siehe *шкыт*.

ШКОТА 'Schaden', s. *шкóда*. Davon abgeleitet: (нпу)шкóтитъ 'schaden', *пошкóтилось* 'ist schlecht geworden', Čerep. (Gerasim.).

шкѳтскій 'schottisch', nur alt; belegt Anf. 16. Jhdt., auch *шкоцкѳй* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 330, F. Braun Germania f. Sievers 682. Aus ndl. *schotsch* 'schottisch', bzw. engl. *Scotch* dass., von ir. *scot* 'Irländer', s. Holthausen 174. Dafür heute *шотландскѳй*.

шкѳя 'Frachtkahn', Ladogasee (D.). Soll nach Kalima 235 auf älteres finn. *wisko* 'Fährboot' zurückgehen, wie auch *шукѳй*, s. dazu Mikkola FUF 13, 163ff.

шкѳп 'eiserner Nagel', Olon. (Kulik.). Vgl. nhd. *Schräpe* 'Werkzeug zum Schrapen, Striegel' (Grimm DWb. 9, 1647), das aber in der Bedeutung zu sehr abweicht.

шкремѳтка 'Scherbe', Pskov, Tveř (D.). Unklar.

шкрѳтка 'Scherbe', Tveř, Ostařkov (D.). Dunkel.

шкѳбунѳть 'verfolgen', Smol. (Dobr.). Entlehnt aus lit. *skūbinu*, *skūbinti* 'beeilen'.

шкѳль м. 1. 'Quersack', Olon. (Kulik.). 2. 'Stelle, an der die gorodki-Klötze von einem Spieler aufbewahrt werden', Moskau (D.). 3. 'Geizhals' (D.). Aus einem **ѳkulь*, zu *куль* 'Sack' könnten alle Bedeutungen erklärt werden. Bed. 2 will Sobolevskij RFV 66, 345ff. zu *шукѳй* 'Boot' stellen. Iljinskij RFV 78, 199 vergleicht sloven. *škāl̃j* 'Grube' und weiter *скулѳ* 'Beule, Geschwulst'. Unklar.

шкѳмѳт 1. 'Büschel'. 2. 'Fetzen', Smol. (Dobr.), *шкѳмѳтитъ* 'zerren, an den Haaren reißen', Smol. (c. l.). Rotwelsches Wort mit standessprachlichem Präfix *ѳu-*, zu ofenischem *кумѳт* 'Stück, Happen' aus ngriech. *κομμάτι(ον)* 'Stück' von *κόμμα* s. Verf. Grsl. Et. 93.

шкѳна 'zweimastiges Schiff, Schoner'. Aus engl. *schooner* (*sku:nə*) dass. bzw. ndl. *schooner*, s. Matzenauer 326. Aus dem Ndl. entlehnt ist *шкѳнарка* 'kleiner Schoner', Arch. (Podv.).

шкѳра I. 'Fell, rohe Tierhaut mit Haaren'. Wegen des Fehlens alter Belege mit *u* wohl entlehnt aus poln. *skóra* 'Fell', s. Brandt RFV 24, 175. Kaum als urverw. mit griech. *σκѳτος* n. 'Haut, Leder' (Endzelin SIBEt. 72). Zur weiteren slav. Verwandtschaft s. unter *скѳра* (oben 2, 645). Der Ansatz **ѳkora* (Sobolevskij RFV 67, 212ff.) läßt sich nicht stützen. Zu *шкѳра* gehört *шкѳрам* 1. 'bearbeitetes Leder'. 2. 'Zuname', Smol. (Dobr.). Letzteres vgl. mit Fam N *Скѳратѳв*, *Скѳратѳников*, PN *Скѳрло* (s. Sobolevskij c. l.). Das *ѳ* ist peiorativ.

шкѳра II. 'Dirne, verkommenes Weib'. Gehört zum vorigen wie beide Bed. bei lat. *scortum* 'Hure' und 'Fell', nhd. *Balg* dass. vertreten sind; weitere Parallelen zur Bed. s. Walde-Hofmann 2, 497 (mit Liter.). Zweifelhaft ist der Ansatz **ѳkura* und Verknüpfung mit *кѳрѳа* und *кѳра* (gegen Sobolevskij RFV 67, 216). Vgl. *скѳрѳха*.

шкѳратъ 'sich auf die Beute stürzen' (von Raubvögeln), Arch. (Podv.), *шкѳрнѳтъ* 'stoßen', Pskov (D.), *шкѳрѳтъ*, *шкѳрѳтъ* 'antreiben, peitschen'. Soll nach Dal' 4, 1450 zu *шкѳра* 'Fell',

dagegen nach Gorjajev Dop. 1, 57 zu nhd. *schüren*, anord. *skora* 'antreiben' gehören. Beides ganz unsicher.

шкурлѳполки pl. 'Kaulquappen', Don-G. (Mirtov). Wohl zu *шкѳра* 'Haut' und *лѳна* 'Pfote'.

шкѳт I. 'Schute, flacher Flußkahn für Lasten', Kasp. Meer, Westl. (D.), älter *шхѳт* Peter d. Gr., s. Smirnov 342, wie poln. *szkuta* entlehnt aus ndl. *schuit* 'Schute', mnd. *schute* (Schiller-Lübben 4, 154), s. MiEW 341, Meulen 183, Brückner EW 550. Siehe *шкѳт*, *шхѳт*.

шкѳт II. 'Schote, Tau an den unteren Ecken eines Segels', aus ndl. *shoot* dass., s. Meulen 181ff., auch in vielen Zusammensetzungen: *ѳокашкѳт* 'Fockschote' aus ndl. *fokkeschoot*; *ѳро-ташкѳт* 'Großschote' aus ndl. *grooteschoot* usw. (Meulen c. l.). Vgl. *шкѳт*.

шкѳрь s. *шкѳра* (oben 3, 406).

шлаг 'Schlag einer Rakete, Kanonenschlag, Ausstoßladung der Feuerwerker' (D.). Aus nhd. *Schlag* dass. (Grimm DWb. 9, 334).

шлагбѳум 'Schlagbaum' (A. Block), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 330, volkst. *шлахбѳн* (Mel'nikov 2, 188), *шланбѳл* Don-G. (Mirtov). Aus nhd. *Schlagbaum*, s. Gorjajev EW 423.

шлаглот 'Schlaglot; zu Blech geschlagenes, zum Löten benutztes Kupfer, Silber, Gold', volkst. *шлягрѳт*. Aus nhd. *Schlaglot*, s. Karłowicz 349, Trebbin 74.

шлагтѳв 'Schlotholz, Schloßholz zum Tragen der Stänge', seew., entlehnt aus ndl. *slothout* dass., s. Meulen 187ff., wo weiteres.

шлак 'Schlacke; beim Schmelzen der Metalle sich absondernde Reste', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 330. Aus nhd. *Schlack* m., (Mathesius, Paracelsus), Nebenform von *Schlacke* (Grimm DWb. 9, 255), s. Gorjajev EW 423, Trebbin 74.

шлам 'Schlamm', bergwerkspr. Aus nhd. *Schlamm*, s. Gorjajev Dop. 1, 57.

шлѳфѳр, шлѳфѳрок 'Schlafrock', zuerst: *шляфѳрок* Kurakin 1707, s. Christiani 49, dann *шляфѳрок* Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 330. Die Form mit *я* über poln. *szlafrok*, diejenigen mit *a* direkt aus nhd. *Schlafrock*, wobei *-ok* als russ. Deminutivsuffix empfunden wurde, daher Neubildung *шлѳфѳр* dass., s. Gorjajev EW 423.

шлейѳ 'Schleppe am Kleide' (Čechov). Aus nhd. *Schleif* m. 'langer Schweif am Rock, Schleppe' (Fischart u. a., s. Grimm DWb. 9, 586).

шлем I. 'Helm', kslav. Lehnwort, für echt-russ. *ѳелѳмъ* (s. *шелѳм*).

шлем II. 'Gewinn aller Stiche beim Kartenspiel', aus nhd. *Schlemm* von engl. *slam* 'Schlemm, Schmiß' (Heyse).

шлѳма 'verächtliche Bezeichnung der Juden', Smol. (Dobr.). Aus jidd.-d. *Schloma* 'Salomon' (Stern 74).

шлема 'Baum, der nicht verfault', nur aruss. *šlema* Skaz. Ind. Carstv. (15. Jhdt.), s. Gudzij Chrest. 52. Unklar, vgl. *слемя* (oben 2, 659).

шлѣмень, слѣмень 'Schnecke', Smol. (Dobr.). Wohl als **slъmenъ* verwandt mit *слимакъ* 'Schnecke' (oben 2, 661).

шлѣнготать 'schlendern', Olon. (Kulik.). Wohl zum folg.

шлѣнда 'Müßiggänger', *шлянда*, *шлында* dass., Tambov (D.), auch *шляла* dass. (D.), dazu: *шляндать*, *шлѣндать* 'ohne Ziel einhergehen, im Schmutz patschen', Olon. (Kulik.), Saratov (RFV 66, 206), *шлындать* dass., Tambov (D.), ukr. *šl'úndra* 'unordentlicher Mensch', *šl'ócha* 'leichtsinnige Frau'. Am ehesten expressive Bildungen zu *шляться* (s. d.) mit Suffix -*da*, s. Sobolevskij RFV 66, 337. Nach Preobr. Trudy 1, 99 sollen die jungen Wörter lautnachahmend sein und zu *шлѣнать* gehören. Nicht wahrscheinlich ist Entlehnung aus nhd. *schlendern*, *schlenzen*, ndl. *slenteren* 'schlendern' (gegen Gorjajev EW 424, Matzenauer 328) oder aus schwed. *slunt* 'Tagedieb' (Matzenauer c. l.). Vgl. *шлянда*.

шлендрян 'schlechte Gewohnheit' (D.). Aus nhd. *Schlendrian* (zuerst Acc. *den schlentrianum* Brant Narrenschiff, s. Kluge-Götze EW 524), einer humanistischen Scherzbildung wie *Sammelsumrium*, *Schwulität* u. dgl.

шлѣнка 'schlesisches Schaf, von Peter d. Gr. eingeführt' (D.), auch *шлѣнская овца* ukr. *šl'ónka* Adj. *šl'ónskyj* 'schlesisch'. Aus poln. *ślaska owca* dass. zu *ślask* 'Schlesien' (s. oben 2, 624 s. v. *Силезия*). Hierher auch *шленское полотно* 'schlesische Leinwand' (seit Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 330) aus poln. *ślaskie płótno*.

шлѣпать 1. 'klatschend schlagen, im Schmutz patschen'. 2. 'Unsinn reden', Vjatka (Vasn.), wruss. *šl'ópac* 'patschen', bulg. *šlépvam* 'ohrfeige, schlage', sloven. *šlépati*, *šlépljem* 'mit den Fingern schnalzen', *šlépniti*, *šlépnem* 'ins Gesicht schlagen, mit den Fingern schnalzen'. Hierher auch bulg. *šl'ápam* 'peitsche, schlage', *šl'ap!* 'klatsch!', čech. *šlapati* 'treten', slk. *šlapat* dass. || Lautnachahmender Herkunft wie *хлѣнать* (s. d.). Vgl. auch vlat. *stloppus*, *scloppus* 'Klaps; Schall vom Schlagen auf die aufgeblasenen Backen', auch ndl. *slapp* 'klaps', engl. *slap* 'leichter Schlag', mit denen kaum ein historischer Zusammenhang besteht, s. Walde-Hofmann 2, 596, Preobr. Trudy 1, 99, Kluge-Götze EW 522. Der Ansatz **šlepati*, der mitunter (Torbiörnsson 1, 44ff., Iljinskij IORJ 20, 4, 158) mit Rücksicht auf *шѣлен* (s. d.) vorgenommen wird, läßt sich nicht beweisen, denn dieses letztere kann historisch unabhängig von *шлѣнать* entstanden sein.

шлей 'Hintergeschirr, Umlaufriemen (vom Kummet ausgehender, das Pferd in seiner ganzen Länge umspannender Riemen)', ukr. *šlejá*, *šlyjá* dass., *šlējka* 'Riemen', wruss. *šlejá*, aruss. *šleja* 'Riemen am Kummet' (Urk. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 1597), *šlei* pl. 'Riemen', auch Domostr. Zabel. 129, *šleinik* 'Riemenmacher' Kotošichin 92, čech. slk. *šle* pl. 'Hosenträger', poln. *szla*, *šla*

'Ziehseil', *szelka* 'Band, Riemen', nsorb. *sla* pl. *sle* 'Ochsen-geschirr, Sielengeschirr, Riemen, Hosenträger', polab. *salja* 'Geschirr, Riemen'. || Urspr. wohl westslav. **šbl'a*, entlehnt übers Poln. aus der Sippe von ahd. *silo* m. 'Riemen, Siele', mhd. *sile* m., *sil* m. n. f. 'Seil, Riemen' (zur Sippe s. Torp 438), s. Mikkola Berühr. 177ff., Brückner EW 550, Preobr. Trudy 1, 99ff. Andere nehmen, wenig glaubhaft, Ablaut mit *сѣла* (s. d.) an, vgl. Matzenauer 327, Holub-Kopečný 372. Aus dem Slav. entlehnt sind lit. *šlajai* pl. 'Siele, Pferdegeschirr', lett. *šlejas* dass., s. M.-Endz. 3, 925, Brückner FW 142; anders, aber kaum richtig über das lit. Wort Leskien Bildung 315.

шли́нтик, шлѣнту́бель 'Art Hobel' (D.). Wohl aus nhd. *Schlichthobel*, ndd. *slichthubel* 'Hobel zum ersten Glätten' (Sass Spr. d. ndd. Zimmermanns 7). Vgl. auch *шли́фтук* (s. d.).

шлипа́чить 'ohrfeigen, schlagen', Olon. (Kulik.), auch *шли́нку да́ть* dass., und *шлѣнучить* dass. (Kulik.). Vgl. *шлѣнать*.

шли́пир 'Schiffsbalken', Smol. (Dobr.). Vgl. nhd. *Schlepper* 'Stahldrahttau' (Stenzel), vor allem aber nhd. *Schliepe* 'Riegel', mhd. *sliepe* 'Querbalken' (Grimm DWb. 9, 688).

шлир 'Schutt aus der Rauchkappe', hüttenw. (D.). Aus nhd. *Schlier* 'Schlamm, klebrige Masse' (wozu Torp 540, Grimm DWb. 9, 690), vgl. Trebbin 75.

Шлиссельбур́г 'Stadt u. Festung am Ausfluß der Neva aus dem Ladogasee', so benannt seit Peter d. Gr., volkst. *Шлюшин* dass. Über ältere Namen s. *Орѣшек* (oben 2, 277). Aus nhd. *Schlüsselburg*, als 'Schlüssel' für den Zugang zur Ostsee. Nach der Festung benannt *Шлиссельбуржец* 'politischer Gefangener'. Für den Ort wurde im Inlande die von Peter d. Gr. geschaffene Form *Шлютельбурх* verwendet, aus ndl. *sleutelburcht*, s. Unbegaun RES 9, 279.

шли́фкус 'Schriftkasten der Buchbinder, mit den Buchstaben für die Rückentitel der Bücher' (D.). Aus nhd. *Schriftkasten*.

шли́фовать 'schleifen', über poln. *szlifować* aus mhd. *slīfen* 'schleifen', s. Gorjajev EW 424.

шли́фтик, шлѣфту́бель 'Art Hobel', s. *шли́нтук*.

шли́х 'fein gepochtes Erz mit Wasser, Erzmehl, Schlamm', Adj. *шли́ховой*. Aus nhd. *Schlich* dass. (Paracelsus u. a., s. Grimm DWb. 9, 661ff.) zu ndd. *schlick*, s. Trebbin 75.

шли́хотать 'glucksen', Smol. (Dobr.). Unklar.

шли́хта 'Stärkekleister der Weber zum Steifen des Gewebes, Weberschlicht' (D., Karinskij Oč. 171). Aus nhd. *Schlichte* 'Masse, mit der die Weber die Kettenfäden glatt machen' (Grimm DWb. 9, 667).

шлѣ́нья pl. 'Eingeweide (von Tieren)', Smol. (Dobr.). Vgl. nhd. *Geschlinge*, mhd. **geslünge* (wozu Kluge-Götze EW 202).

шлы́к -á 'Kappe, Kopfputz (der Bäuerinnen)', (Leskov). Gekürzt aus *баушлык*, s. Korsch Archiv 9, 488, Sobolevskij RFV 66, 345, Preobr. 1, 499, Trudy 1, 100. Weiteres unter *баушлык*, s. oben

- 1, 65. Gleicher Herkunft ist wohl rumän. *iglic* 'hohe Mütze der Bojaren' (s. Tiktin Wb. 2, 855).
- ШЛЫНДА 'Nichtstuer', Smol. (Dobr.), *шлындать* 'sich umhertreiben, schlendern', Don-G. (Mirtov), Smol. (Dobr.), *шлында-рять* 'umherschlendern', Don-G., auch *шлыновец* 'Tagedieb', Olon. (Kulik.). Weiteres unter *шлѣнда*, *шляться*.
- ШЛЮ 'sende, schicke', s. *слать*.
- ШЛЮБ, -а 'Heirat, Hochzeit', Westl., Südl. (D.), ukr., wruss. *šl'ub*. Aus poln. *ślub* dass., wozu Brückner EW 531 ff.
- ШЛЮЗ, -а 'Schleuse', zuerst: *слюза* Peter d. Gr., auch *шлюзы* pl., s. Smirnov 330, auch poln. *śluz, śluzą*. Aus ndl. *sluis* 'Schleuse', bzw. nnd. *slūse*, mnd. *slūse* von lat. *exclūsa* 'Schleuse, Wehr', s. Meulen 188, Matzenauer 308, Gorjajev EW 424. Siehe auch *слюз* (2, 668).
- ШЛЮП 'Kriegs- oder Kanonenschaluppe, dreimastiges Kriegsschiff mit ca. 30 Kanonen', veralt. Aus ndl. *sloep* 'Schiffsboot', zu *sluipen* 'gleiten', mhd. *sliefen* 'gleiten, schlüpfen', s. Meulen 186 ff., Matzenauer 328. Dagegen *шлюпка* 'Schaluppe, Boot' (seit Peter d. Gr. 1703, s. Christiani 40) wohl über nnd. *slūpe*, nhd. älter *schlupe* (1647, s. Kluge-Götze EW 506. Bei Radiščev 16: *шлюбка*).
- Шлюссельбурґ s. *Шлиссельбурґ*.
- ШЛЮХА 'liederliches Frauenzimmer' (Mel'nikov), Olon. (Kulik.), Vjatka (Vasn.), auch 'Klotz beim babki-Spiel', Mezeñ (Podv.), Vologda, Vladim. (D.), dieser letztere heißt auch *бабка*. Wird als 'sich umhertreibendes Frauenzimmer' zu *шляться* (s. d.) gestellt, s. Preobr. Trudy 1, 100. Kaum zu *шлюстать* gegen Gorjajev EW 424.
- ШЛЯГРОТ s. *шлаглот*.
- ШЛЯК I. 'Messerklänge'. 2. 'Knöchel, Klötzchen beim Spiel', Tver, Vologda, Jarosl., Kaluga, Orel, Tambov (D.). 3. 'Knopf', Kašin (Smirnov). Für Bed. 2 auch *шкляк* Olon. (Kulik.). Daneben: *шляк* 'Schmutz, der sich in Stücken von den Stiefeln löst', Vjatka (Vasn.), dann auch *кровь пошла шляками* 'das Blut sickerte dick hervor', Jarosl. (Voločikij). Die urspr. Bed. kann 'Holzsplitter, Klotz' gewesen sein. Bei Annahme eines rotwelschen Präfixes *š(u)*- und **klek-* könnte eine Beziehung festgestellt werden zu der Sippe von *кляч* 'Knebel' usw. (s. oben 1, 577). Unsicher.
- ШЛЯКИБАТЬ 'schlüpfen, gierig essen', Olon. (Kulik.). Dunkel.
- ШЛЯНДА 'herumstrolchender Mensch', Arch. (Podv.), *шляндать* 'herumstrolchen', Arch. Zu *шляться*. Siehe auch *шлѣнда*, *шлюха*.
- ШЛЯПА 'Hut', ukr. *šl'apa*, aruss. *šljapa* dass. (Domotr. K. 53, Domotr. Zabel. 128, Urk. Boris Godunovs a. 1589, s. Srezn. Wb. 3, 1597). Aus bair. *Schlappe* 'Haube, Kappe', mhd. *slappe* 'klappenförmig herunterhängender Teil der Kopfbedeckung; Kopfbedeckung von Klappen- oder Hutform' (Lexer, s. v. Grimm DWb. 9, 483 ff.), s. Štrekelj 62, Matzenauer 82, 326,

- Grot bei Gorjajev EW 424, Preobr. Trudy 1, 100. Die Bez. *шляпка земли греческой* für 'eine auch als Waffe gebrauchte Kopfbedeckung' in der Volkspoesie entspricht einem *κόλλοκ* in den Novgoroder Liedern. Wohl für mgriech. *μονκούλλιον* 'Mönchskappe', s. Verf. Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etnogr. 34, 45 ff.
- ШЛЯТЬСЯ, ШЛЯЮСЬ 'sich herumtreiben, schlendern, bummeln', dial. *сляться* Kursk, soll nach Sobolevskij Lekcii 119 aus **szljati se* zu *слать* (s. d.) entstanden sein. Nicht besser ist die Annahme einer Neubildung von *шлѣндать*, *шлѣнать* (Preobr. Trudy 1, 100), welche die Bildungen nicht erklärt.
- ШЛЯФНИЦА 'Nachtmütze, Schlafmütze', Westl., wruss. *šl'afnica*. Über poln. *szlafmica* dass. aus nhd. *Schlafmütze*, s. Schapiro Fil. Zap. 1873, S. 19.
- ШЛЯХ 'gebahnter Weg, markierter Weg', Südl., Westl. (Šolochov, D.), 'Fährte, Spur, Schlittenspur im Schnee', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 517), ukr., wruss. *šl'ach* 'gebahnter Weg', schon 1579, s. Unbegaun 118. Über poln. *szlach*, čech. *šlak* 'Spur, Fährte' aus mhd. *slag, slac* 'Wagenspur, Fährte, Weg', nhd. *Schlag*, s. MiEW 341, Verf. Zeitschr. 4, 94, Čyževskij Zeitschr. 17, 142. Zur Bed. vgl. poln. *bita droga, bity trakt*, ukr. *býta doróha, býtyj šl'ach*, frz. *chemin battu*. Aus dem Ukr. stammt rumän. *șleaș* 'Landstraße', s. Brüske JIRSpr. 26, 41, Tiktin Wb. 3, 1439. Ungenau Preobr. Trudy 1, 100. Verfehlt ist die Herleitung aus nhd. *Schlich, Schleichweg* (gegen Gorjajev EW 424).
- ШЛЯХТА I. 'polnischer Kleinadel', ukr., wruss. *šl'achta*, aruss. *šljachta* (Urk. a. 1583, s. Srezn. Wb. 3, 1597). Über poln. *szlachta* (seit 15. Jhdt., s. Brückner EW 550) aus mhd. *slachte* 'Geschlecht, Herkunft, Gattung, Art', s. MiEW 341, Brückner c. l., Korbut 371, Preobr. Trudy 1, 101. Auch Ableitungen: *шляхетность* 'Edelmut, edle Gesinnung' Peters d. Gr. Zeit, s. Smirnov 330, aus poln. *szlachetność* dass.; *шляхетский* 'adlig' Repnin a. 1704, s. Christiani 17 aus poln. *szlachecki* dass., *шляхетство* 'Adel' (Gogol') aus poln. *szlachectwo* dass.
- ШЛЯХТА II. 'Schlichttaxt, Hohlbeil', *шляхтитъ, шляхтовать* 'mit dem Schlichtbeil behauen'. Entlehnt aus nnd. *slichten* 'mit dem Schlichthobel glätten' (s. Sass Sprache d. nnd. Zimmerm. 7). Vgl. auch oben *шлѣнтик, шлѣфтик*.
- ШЛЯХТИЧ 'Edelmann', ukr. *šl'achtyč*, zuerst: aruss. *šljachticъ* (Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 3, 1598). Aus poln. *szlachcic* dass. von *szlachta* (s. *шляхта* I). Einführung von *-ец* liegt vor in *шляхтец* (Leskov).
- ШЛЯЧА 'nasser Schnee, Schnee mit Regen', Pskov, Nižn. (D.), *шляц* m. dass. Pskov (D.). Assimiliert aus **slęča* (das *c* aus *č* ist nordgruss.), weiter zu *слякомъ* (oben 2, 669). Aus dem Russ. entlehnt ist syrjän. *šl'at'sa*, s. Wichmann-Uotila 263.
- ШЛЯЧКА, ШЛЯШКА 'sich herumtreibendes Frauenzimmer', Smol. (Dobr.). Zu *шляться* 'sich herumtreiben'.
- ШМАГАЛЬ 'Betrüger, Gauner', Mezeñ (Podv.). Unklar.

ШМАГАТЬ 'peitschen, schlagen', Westl. (D.), *шмагнуць* 'werfen', Olon. (Kulik.). Expressiv aus *смагáть* 'peitschen, schlagen' (s. oben 2, 670).

ШМАЙКА 'großer Hering', Smol. (Dobr.). Unklar.

ШМАК I. 'Art Boot', seit Peter d. Gr. 1703, s. Smirnov 331. Aus ndl. *smak*, nhd. *Schmack* 'kleines Küsten- oder Fischerfahrzeug' (Grimm DWb. 9, 896ff.), s. Meulen 188, Christiani 39.

ШМАК II. 'Trichter mit e. Rille zum Gießen von Kanonen', Olon. (Kulik.). Dunkel.

ШМАЛЬТА 'Schmalte; durch Kobalt blau gefärbte u. in Pulver verwandelte Glasmasse zum Färben'. Aus nhd. *Schmalte* 'blauer Färbstoff, Schmelzglas' (Grimm DWb. 9, 925), s. Trebbin 75.

ШМАНЯТЬСЯ s. *шмóннть*.

ШМАРА I. 'Geliebte', Gaunerspr., Kubań (RFV 68, 405). Unklar.

ШМАРА II. 'Entengrün, Teichlinse', Östl. (D.), Ural; *шмарá* dass. Südl. (D.). || Wenn *š* peiorativ für *s*, könnte Verwandtschaft vorliegen mit got. *smarna* 'Mist, Kot', *smairþr* 'Fett', ahd. *smero* 'Schmer, Fett'. Unsicher.

ШМАРИТЬ 'schlagen, peitschen', Südl., Westl., Pskov (D.), *шмарі́ться* 'rauh werden', Jarosl. (Volockij), ukr. *šmáryty*, *šmaráty* 'werfen'. Urspr. 'auswischen' (zur Bed. vgl. *мазать* oben 2, 87). Dann aus poln. *smarować* 'schmieren, durchprügeln'. Vgl. das folg.

ШМАРОВАТЬ, -*рýю* 'schmieren, einfetten' (D.), ukr. *šmaruváty*, wruss. *šmarováć*. Entlehnt aus poln. *smarować* dass. von mhd. *smir(w)en* 'schmieren', mnd. *smeren*. Die german. Wörter bedeuten 'schmieren' und 'prügeln', s. Kluge-Götze EW 531, Brückner EW 502 und oben *шмарі́ть*.

ШМАТ 'Stück; abgerissenes, abgebrochenes Stück', Smol. (Dobr.), Livland (Bobrov Jagić-Festschr. 395), Ural (IORJ 1, 333), 'Stück Lappen', Pskov, Tveř, *шмать* f. 'Pack', Arch. (IORJ 1, 333), *шематок*, *шматок* dass., ukr., wruss. *šmat* 'Stück, Menge'. Entlehnt über poln. *szmat* dass., dessen Quelle viell. in mhd. *snate*, *snatte* 'Strieme, Wundmal', schwäb. *Schnatte* 'Einschnitt in Holz oder Fleisch', nhd. *Schnat* 'Grenze' (Grimm DWb. 9, 1192ff.) zu sehen ist, s. Matzenauer 329, Preobr. Trudy 1, 101. Zur Sippe vgl. Torp 520. Urspr. 'Schnitt', cf. *кыс*, *кысок*. Weniger einleuchtend sind die Versuche einer slav. Deutung: nach Brückner EW 551 zu čech. *šmatati* 'betasten', *šmatha*, *šmatla* 'krummbeinig', *šmathati* 'krummbeinig gehen', slk. *šmatlat* dass., čech. *chmat*, *hmat* 'Griff, Tastsinn', ähnlich Holub-Kopečný 372. Abzulehnen ist auch die Herleitung aus schwed. *små* 'klein', *småtting* 'kleiner' (Gorjajev EW 424), zu diesen s. Hellqvist 1006. Vgl. übrigens *шмоть* (s. d.).

ШМЕЛЬ m. G. *шмеля́* 'Hummel, Erdbiene', dial. *чмель* Sevsk (Pr.), *шчмель* Pskov (D.), ukr. *čmil'* G. *čmel'á*, *džmil'* G. -*l'á*, auch *čmolá* 'Hummel' (nach *pčolá*), wruss. *čmel'* (Vitebsk), sloven. *čmēlj*, *šmēlj*, čech. *čmel*, *šmel*, alt *ščmel*, slk. *čmel'*, poln. *czmiel*, *strzmiel*, osorb. *čmjela*, nsorb. *tšmel*. || Urslav. *čьmel'ь ab-

lautend mit *komarъ* (s. *комáр*). Urverw. mit lit. *kamānė* 'Moos-hummel', *kamėnė* 'Feldbiene', lett. *kamine*, apreuß. *camus* 'Hummel', aind. *camarás* 'bos grunniens', ahd. *humbal* 'Hummel', weiter zu lit. *kiminti* 'die Stimme dumpf machen', *kimti*, *kimstu* 'heiser werden', s. Zubatý Archiv 16, 387, Uhlenbeck PBrBtr. 35, 174ff., Berneker EW 1, 167, Trautmann BSl 115ff., Apr. Sprd. 352, M.-Endz. 2, 149, Brückner EW 79, Torp 95, Sobolevskij Lekcii 137, Fraenkel Lit. Wb. 212 (hier auch noch eine andere Auffassung von Nieminen LPosn. 3, 187ff.). Die Formen mit *šč* werden durch Anlehnung an *шчмѣть* 'klemmen' erklärt (s. Appel RFV 3, 88). Abzulehnen ist der Ansatz *čьkmeľь (gegen Agrell MO 8, 166). Das früher gern als urslav. Lehnwort angesehene finn. *kimalainen* 'Biene, Hummel' (s. N. Anderson bei MiEW 419) gehört zu finn. *kimara* 'Honig' u. ist von *шмель* zu trennen, s. Kalima Mikkola-Festschr. 67ff., Toivonen EW 1, 194, Nieminen c. l.

ШМЕЛЬТЬ f. 'Emaillé', s. *эмáль*.

ШМЕЛЬЦЕР 'Schmelzer', hüttenw., aus nhd. *Schmelzer*, s. Trebbin 75.

ШМЕРЦ 'Spottname für Deutsche', Olon. (Kulik.). Aus nhd. *Schmerz*. Viell. wegen des Anklanges des nhd. Wortes an *смерѣ* 'Bauer' (dazu oben 2, 671).

ШМЕТЬ 'Scheu vor Arbeit', Smol. (Dobr.). Unklar.

ШМИЗЭТКА 'Vorhemd', aus franz. *chemisette*, zu *chemise* 'Hemd'. Vgl. *шемизэтка*.

ШМИРОВАТЬ 'glätten, umerziehen', wird von Dal' Wb. 4, 1456 von nhd. *schmieren* hergeleitet. Zweifelhaft.

ШМОКТАТЬ 'schlürfen, geräuschvoll saugen', Pskov, Tveř (D.). Zu *смокта́ть* dass. (s. oben 2, 674ff.). Vgl. auch *чмок*.

ШМОЛЬНИК 'Geizhals, lästiger Bitter', Kostr. (D.). Kaum zu *с-* u. *мо́литъ* 'bitten'.

ШМОН 'Müßiggänger, fauler Mensch', *шмóня* dass., Pskov, Tveř (D.), *шмóны* pl. 'Müßiggang', Östl. (D.), 'Scherz, Streich, Gaunerei', Westl., Kaluga (D.), *шмóннть* 'faulenzten, bummeln', Nižn., Smol., Voronež (D.), *шмóннть*, *шмóуннть* 'scherzen, die Zähne fletschen', Olon. (Kulik.), *шманя́ться* 'untätig umhergehen, sich um eine Arbeit drücken' (Mel'nikov). Viell. aus rotwelsch-nhd. *Schmu* 'haltloses Gerede, leere Versprechungen, unlauterer Vorteil', von hebr. *šemū'ā* 'Gerede' (dazu s. Littmann 52, Kluge-Götze EW 532). Morphologisch nicht gesichert.

ШМОРГАТЬ 'hin- u. herwischen, hin- u. herreiben', Westl., Südl. (D.). Vgl. *сморга́ть* (oben 2, 675ff.).

ШМОРЧОК 'Knirps, kurz geratener Mensch', Pskov, Tveř (D.). Durch Fernassimilation aus *сморчóк* 'Morchel' (s. oben 2, 676).

ШМОТ 'verschwenderischer Mensch', Olon. (Kulik.). Viell. rotwelsch. *š-* und *мот* 'Verschwender'. Vgl. aber das folg.

ШМОТЬ f. 'Lappen, schlechte Kleidung', Olon. (Kulik.), auch *шмóтина* dass. (c. l.). Vgl. *шмат* 'Stück' (s. d.). Daneben er-

- scheint *шмоть* f. 'Pack, Gesindel', Arch., *шмотье* 'Fetzen', Perm (D.).
- ШМУГАТЬ 'wischen, Wäsche waschen', Pskov, Tver' (D.) 'Wasser vom Tisch wischen' (c. l.). Gehört mit *шмыгать* 'wischen' zu *смыгать* 'abstreifen' (s. d.). Das *š* ist vermutlich expressiv.
- ШМУГЛЕР 'Schmuggler', Westl. (D.), *шмуглерить* 'schmuggeln' ibid. Aus nhd. *Schmuggler* (wozu Kluge-Götze EW 532).
- ШМУКЛЕР 'Posamentier', Westl., *шмуклерить* 'das Posamentierhandwerk betreiben' (D.). Aus jüd.-nhd. *Schmuckler* 'Bortenwirker, Verfertiger von Schmucksachen, Posamentier' (in Posen u. Warschau nach Grimm DWb. 9, 1128).
- ШМУЛЬКА 'verächtliche Bez. der Juden', *шмулевать* 'ein Geschäft eifrig betreiben', Smol. (Dobr.). Aus jidd.-d. *Schmul* 'Samuel' (Stern 154) von hebr. *šemū'el* dass., s. Littmann 39, Kluge-Götze EW 533, Hübschmann Arm. Gr. 1, 297. Zur Bed. vgl. *шлёма*.
- ШМУР 'Regenwurm', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 517). Unklar.
- ШМУРИТЬСЯ 'finster, mürrisch werden', gew. *нашмуриться* Arch. (D.), čech. *šmouřiti se* 'sich trüben'. Mit pejorativem *š* zu *смурый* 'finster', *насмурный*, *хмура* 'Wolke', s. Endzelin SIBEt. 72.
- ШМУРЫГАТЬ 'kratzen, reiben', Kursk, Pskov, auch *шмурыхать*, *шморыхать* dass., Pskov, Tver' (D.). Expressiv zu *смурывать* 'reiben, rupfen' (oben 2, 677).
- ШМЫГА 'Herumtreiber, Bummler', *шмыгать* 'huschen, hin- und herspringen', ukr. *šmyhnyty*, wruss. *šmyhác*, *šmyhnuć*, bulg. *šmúgvat*, *šmúgna* 'hineinschlüpfen' (Mladenov 695). Expressiv für *смыгать* 'streifen, hin- u. herhuschen' (oben 2, 678). Mladenov c. l. vergleicht nhd. *schmuggeln*, *Schmuggler*, deren Verwandtschaft nach Kluge-Götze EW 532 'mit Fortis älter' ist: engl. *smuckle*, norw. *smokla* 'lauern', ndl. *smokkelen*. Anders Пјинский IORJ 20, 4, 176, der wegen sloven. *šemigati* 'wackelnd, hinkend gehen' ein zweifelhaftes *šymig- ansetzen will.
- ШМЫК 'durch den Wind entstandene Vertiefung im Schnee', Olon. (Kulik.). Aus **шмык* 'Streifen', zu *смыкать* II 'reißen, streichen'.
- ШМЫКАТЬ 'hin- und hertragen, lauern, schnüffeln', Pskov, Tver'. *шмыкаться* 'hin- und herstreifen, schlendern', Sevsk (Pr.). Zu *смыкаться* 'schlendern', vgl. Preobr. 2, 341, s. auch *смыкать* II, (oben 2, 678). Das *š* dürfte expressiv sein.
- ШМЫРКНУТЬ 'huschen', dial., soll nach Šachmatov IORJ 7, 2, 339 zu *мыркнуть*. *чемыркнуть* gehören. Unsicher. Dazu gehört: *шмырчók* 'Schneeflug zum Reinigen verschneiter Wege', Olon. (Kulik.).
- ШМЯКАТЬ, ШМЯКНУТЬ 'klatschend schlagen, etwas Weiches werfen, in den Schmutz werfen', Tver' (D.), Smol. (Dobr.). Viell. expressiv zu *смякать* 'knüllen, unordentlich hinwerfen', *мягкий* 'weich' oder lautnachahmend (nach Preobr. Trudy 1, 102). Abzulehnen ist (gegen Gorjajev EW 424) die Annahme einer Ur-

- verwandtschaft mit lit. *smōgti* 'schlagen, schleudern', engl. *smack* 'Klatschen, Knallen', *smash* 'zerschmettern'.
- ШНАЖ 'Schnaps', Smol. (Dobr.). Viell. nur zufällig an nhd. *Schnaps* anklingend.
- ШНЕКА 'Art bewaffnetes Schiff', nur aruss. *šneka* (Laur. Chron. a. 1263, Novg. 1. Chron. a. 1142 ff.), *šneka* (Pskover Chron. a. 1462 u. 1480, s. Duvernoy Aruss. Wb. 193, wo *s* aus *š*), heute *шняка* 'Fischerboot', Arch. (Podv.), aruss. *šnjaka* (Žit. Aleks. Nevsk. 4). Aus anord. *šnekkja* f. 'Langschiff', schwed. *snäcka*, mnd. *snicke*, das auch ins Romanische gedrungen ist, s. MiEW 341, Thomsen Ursprung 135, SA 1, 387, Thörnqvist 89 ff. Zur german. Wortsippe s. Holthausen Awn. Wb. 269, Torp 519, Falk-Torp 1092 ff., Hellqvist 1019.
- ШНЁНЫЙ 'tot, abgestanden, in Winterschlaf verfallen' (von Fischen), Kamčatka (D.). Wird als Ableitung von *сон*, *снуть(ся)* aufgefaßt (Dal' 4, 1458). Zum *š* s. das folg.
- ШНИ pl. 'Geschwätz, Unsinn, Weiberklatsch', Kamč. (D.). Wohl dial. für **šni* pl., zu *сон* als 'Phantastereien'. Siehe das vorige.
- ШНИП 'schnabelförmige Spitze vorn an der Kleidertaille der Frauen', aus ndd. ndl. *snip* 'Zipfel', die zu nhd. *Schnabel* gestellt werden (s. Kluge-Götze EW 536).
- ШНИПАЧИТЬ s. *шлупачить*.
- ШНИПЕР 'Schnepfer (zum Aderlassen)' (D.). Aus nhd. *Schnipper* 'Aderlaßwerkzeug, Schröpfeisen' (Grimm DWb. 9, 1317).
- ШНИЦА 'Deichselarm', s. *сница* (oben 2, 681).
- ШНИЦЕЛЬ m. 'Schnitzel', bes. *венский шницель* 'Wiener Schnitzel'. Aus nhd. *Schnitzel*.
- ШНОРИТЬ 'erspähen, mit den Blicken suchen', Pskov, Tver' (D.). Viell. zu *шнырять*.
- ШНУР, ШНУРОК 'Schnur', schon Pluvinel (17. Jhdt.), ukr., wruss. *šnur*. Über poln. *sznur*, *sznurek* dass. aus mhd. *snur* dass., s. Brückner EW 551, MiEW 341, Kleczkowski Symb. Rozwadowski 2, 344, Kaestner 47, 85. Vgl. auch *снур*.
- ШНЫРКУЛЬ m. 'Schnörkel', zuerst *шныркаль* Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 331. Aus nhd. *Schnörkel*, dial. *Schnürkel*, ndd. *snürkel* (Grimm DWb. 9, 1378).
- ШНЫРЯТЬ 'hin- u. herhuschen', *шнырять* 'unter der Hand, heimlich nachspüren, umherschnüffeln', *шныра* 'Schnüffler', ukr. *šnyryty* 'huschen' (von Enten), wruss. *šnyryć*, *šnyráć*, Streckform ist *перешныхирить* 'durchschnüffeln'. Smol. (Dobr.). || Lautnachahmender Herkunft, s. Preobr. Trudy 1, 102. Nicht historisch, sondern höchstens 'elementar' verwandt könnte nhd. *schnurren*, mhd. *snurren* 'rauschen, sausen' sein (gegen Grot FilRaz. 1, 468, Gorjajev EW 424). Abzulehnen ist die Verbindung mit *сновать* (Potebnja RFV 4, 207), sowie mit anord. *snodra*, *snudra* 'schnuppern' (Grot c. l.).

- ШНЯ 'Gefährtin, Kameradin', Simb., Penza (D). Viell. Umgestaltung von *сѣня, Koseform von *сестра*. Zur Bildung vgl. *дѣня*: *дѣчь*. Siehe *ся*.
- ШНЯВА 'kleines, zweimastiges Schiff, Art Schoner', zuerst *шнау* u. *шнява* Peter d. Gr., s. Smirnov 331. Aus ndl. *snauw* dass., ndd. *snau*, nhd. *Schnau*, urspr. 'geschnäbeltes Fahrzeug', s. Meulen 188 ff., Kluge-Götze EW 534, Preobr. Trudy I, 102. Gorjajev EW 424, Dop. I, 57. Lautlich viell. beeinflußt durch *шняка*.
- ШНЯВКАТЬ 'schreien (vom Ruf des Birkhuhns)', Arch. (Podv.). Lautnachahmenden Ursprungs. Brehm gibt den Ruf mit *tschui*, *tschui* wieder. In anderer Bed. *шняйконуть* 'klopfen' (vom Herzen), Olon. (Kulik.).
- ШНЯКА s. *шняка*.
- ШОБОЛДА 'Nichtsnutz, minderwertiger Mensch', Olon. (Kulik.). Zu *шабалда*, s. *шабала* I.
- ШОБОЛЬНИК 'Lumpenhändler', auch *шобойник*, *шобонник*. Vgl. *шабала* I. u. *шобоны*.
- ШОБОЛТАТЬ 'schwätzen, unnütz reden', Olon. (Kulik.). Wohl Präfix *šo-* und *болтать*.
- ШОБОНЫ pl. 'Plinsen', Olon. (Kulik.), *шобон* 'altes Kleidungsstück', auch *шобол*, *шобёл* Nižn., Kazań (D.). Viell. zu *шабала* I als 'Stück', s. Dal' Wb. 4, 1383.
- ШОВ G. *шва* 'Naht', *руки по швам* 'stillgestanden!' (eigtl. 'Hände an den Hosennähten'), r.-ksl. *švъ*, bulg. *šev* (Mladenov 692), skr. *šāv* G. *švā*, sloven. *šev*, G. *švā*, čech., slk. *šev*, poln. *szew*, osorb. *šow*, nsorb. *šaw*. || Ursl. *švъ aus *šiv-, vgl. lett. *šuva*, *šuve* 'Naht', lit. *āpsiūvas*, *peįsiūvas* m. 'Besatz am Kleide', weiter zu *шуть* 'nähen' (s. d.), vgl. Trautmann BSl 261, M.-Endz. 4, 108, MiEW 339.
- ШОВИНІЗМ 'übertriebener Patriotismus', *шовинізм* 'Hurrapatriot'. Über nhd. *Chauvinismus*, *Chauvinist* von franz. *chauvin* 'Säbelraßler', nach Tobler seit 1882 von einem PN *Chauvin* (s. Gamillscheg EW 214, Kluge-Götze EW 91).
- ШОВНУШ, ШОЛНУШ 'Verschlag im Bauernhause hinter dem Ofen zum Schlafen, Schlafstelle im Sommer', auch 'Vorratskammer', Onega (Podv.), *шовныша*, *шолныша* Arch. Olon., *шомнуша*, *шолнуша* Olon. (Kulik.), *шомыша* Šenkursk (Živ. Star. 1895 S. 398 ff.), *солныш*, *солныша* (D.). Entlehnt aus aschwed. *sofnnhús*, *sofnnhús* 'Schlafhaus', s. Verf. Zeitschr. 4, 283, Thörnqvist 269 ff. (wo nicht durchschlagende Zweifel wegen der Bed.). Unberechtigt ist die Annahme finnischer Herkunft (Šachmatov IORJ 7, 1, 45, Trudy I, 102). Vgl. *шолмоша*.
- ШОВОЛА 'unordentliche Person', Olon. (Kulik.). Vgl. *шоболда*.
- ШОГА 'Jägerzelt im Felde oder im Walde', Olon. (Kulik.). Dunkel.
- ШОГЛА I. 'Stange zum Durchziehen des Schleppnetzes unter dem Eise', Kostroma (D.). Wird von Kalima 245, RS 6, 80 zu *шалга* I gestellt und auf finn. *salko* zurückgeführt (s. oben 3, 367). Daraus entlehnt ist syrjän. *šugla* 'lange Rute oder Gerte zum

Antreiben der Kühe' (Wichmann-Uotila 266). Vgl. aber das folg. u. *цегла* II.

- ШОГЛА II. 'Mast', nördl., aruss. *šugla*, *šegla* 'Mast' (Novgor. 1. Chronik, Flavius Joseph. 112, 27 (Istrin) u. sonst (s. Srezn. Wb. 3, 1602). Entlehnt aus anord. *sigla* 'Mast' zu *segl* 'Segel', s. Verf. bei Kalima RS 6, 80, RLS 139, FUF 28, 161, Wanstrat 48, Thörnqvist 90 ff. Zur Verbreitung des anord. Wortes s. Falk WS 4, 48, Paasonen FUF 2, 190, Qvigstad Nord. Lehnw. im Lapp. 288. Für echt-slav. hält das russ. Wort Iljinskij RFV 73, 299. Vgl. *цегла* II.
- ШОЕДЬ f. 'Lumpenpack', Vladimir (D.). Gewagt ist die Annahme einer Ableitung von syrjän. *šoi* 'Leiche', *lopot* *šoi* 'zerlumptes Kleidungsstück' u. Annahme einer russ. Erweiterung durch -d' wie bei *лошадь*, *пестрядь* (Kalima FUF 18, 49). Sie wird schon durch das Verbreitungsgebiet (nach K. irrtümlich Vologda) ausgeschlossen.
- ШОЙДА I. 'Querleiste eines Schlittens oder Floßes', Olon. (Kulik.), Kolyma (Bogor.). Vgl. finn. *saitta*, -*tan* 'Stange, Pfahl'.
- ШОЙДА II. 'an der russ.-chines. Grenze betriebener Schleichhandel mit Tee; geschmuggelter Tee', *шойдар* 'Teeschmuggler', Sibir. (D.). Unklar.
- ШОЙДАН 'Arbeitskittel', *шойданник* dass., Ostsibir., *шайданнык* ebda (D.), *шойдаты* 'flicken', Vologda, Ostsibir., 'ausbessern', Nordruß. (D.). Aus syrjän. *šoidan* 'abgenutztes Kleid, Lumpen', s. Kalima FUF 18, 49 (mit Liter.).
- ШОКИ pl. 'die Seiten der Flachsraufe', Olon. (Kulik.). Unklar.
- ШОКІРОВАТЬ 'das Anstandsgefühl verletzen, Anstoß erregen'. Aus nhd. *schokieren*, bzw. franz. *choquer* von mndl. *schokken* 'stoßen, zusammenstoßen' (s. Kluge-Götze EW 510, Gamillscheg EW 221).
- ШОКОЛАД 'Schokolade', volkst. *чиколад* (Mel'nikov), älter *чоколад* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 332. Die Formen mit č- aus ital. *cioccolata*, diejenige mit š- über nhd. *Schokolade*. Die Quelle der europ. Wörter ist span. *chocolate* aus nahuatl. (Mexiko) *chocolatl*, s. Palmer Neuweltwörter 123 ff., Einfluß 132 ff., Loewe KZ 61, 93 ff., Lokotsch Amer. W. 58, Kluge-Götze EW 539, Meyer-Lübke Rom. Wb. 179.
- ШОКУР, ШОКУР 'Art Lachs, Salmo schokur', Tobol'sk (D.). Entlehnt aus ostjak. *šokor*, *šokar* dass., s. Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 267.
- ШОКУРЫ, ЧОКУРЫ pl. 'Teigklöße in der Kohlsuppe', Ufa, Simbirsk (D.). Vgl. tschuwass. *šokker* 'Brot', osman. *čökäri* 'Körner der bucharischen Hirse' (dazu Räsänen Tschuwass. LW 202 mit Liter.). Vgl. aber *шохуры*.
- ШОЛ 'ging', f. *шла*, n. *шло*, aruss., abulg. *šьлъ*, *šьла*, *šьло*, skr. *iśao*, *iśla* (mit i von *iśi*, s. *удъ*), čech. *šel*, f. *šla*, poln. *szedł*, *szła*, osorb. *šoł*, *šla* u. a. Aus urslav. *šьdlъ* zu *choditi*, s. *ходить*.
- ШОЛГА I. 'Stange, Angelrute', Orenb. (D.). Zu *шалга* (s. d.), vgl. *шолга* II. 'Mastbaum'; Ustjug; auch 'Brunnenschwengel',

- ‘Gabelzacke’, finn. *sorppa* ‘Zweig, Ast, Zacke, Spitze’, s. Kalima 248 (mit Liter.).
- шорхать ‘rascheln,’ Westl., wruss. *šórchać, šórchnuć* dass. Wohl lautnachahmender Herkunft, s. Šachmatov IORJ 7, 2, 337. Vgl. шóрох I.
- шорцы pl. ‘turkotatar. Stamm a. d. Kondoma, nördl. d. Altai’, Kr. Kuzneck G. Tomsk, s. Korsch Etn. Obozr. 84, 116. Aus schor. tel. alt. *šor* dass. (Radloff Wb. 4, 1027). Aristov Živ. Star. 1896 Nr. 3—4 S. 343 leitet den Namen ab vom Fl. *Šor* ‘l. Nbf. d. oberen Tom’.
- шорш ‘Stange, die das Segel gespreizt hält, Spriet’, Olon. (Kulik.). Unklar.
- шóры pl. 1. ‘Pferdegescirr’. 2. ‘Scheuklappen’, seit 1702 Peter d. Gr., s. Smirnov 332, dial. ‘großer Schlitten für Lasten’, Vologda (RFV 18, 289), ukr. *šóry* ‘Pferdegescirr’. Über poln. *szory* pl., *szor* dass., aus mhd. *geschirre* ‘Geschirr, Bespannung’, vgl. nhd. *anschirren*, s. MiEW 341, Brückner EW 552, Christiani 51. Aus dem Poln. entlehnt ist lit. *šaras* ‘deutscher Anspann’, s. M.-Endz. 4, 4. Zum Lautlichen vgl. Kaestner 16 u. 57.
- шосcé undecl. ‘Chaussee, Fahrdamm’, volkst. *шашá* Kaluga (RFV 49, 335), *шашá, шашé* Don-G. (Mirtov), *шашá, шашá* Pskov (D.). Entlehnt über nhd. *Chaussée* oder direkt aus franz. *chaussée* dass. von lat. *calciata (via)* ‘mit Kalkstein gepflasterte Straße’, s. Kluge-Götze EW 91, Gamillscheg EW 213, Preobr. Trudy 1, 103, Gorjajev EW 485.
- шотлáндский ‘schottisch’, *Шотлáндия* ‘Schottland’. Über nhd. *Schottland* aus engl. *Scotland*. Siehe *шкотский*.
- шóфа ‘Speicher, Scheune für Flachs’, Pskov (D.). Hyperkorrekte Form für *шóна* (s. d.), vgl. Preobr. Trudy 1, 103.
- шóхуры pl. ‘Erbsensuppe’ (mit Klößen?), Vladim. (D.). Unklar. vgl. шóкеры.
- шопéлиться ‘zögernd eine Arbeit verrichten’, Tver (D.). Wohl zu *шóнить, шóня* (s. d.).
- шпáга ‘Degen’, schon Avvakum 88, Kotošichin 68 (bis). Über poln. *szpada, szpada* aus ital. *spada*, mlat. *spatha* ‘Schwert’ von griech. *σπάθη* ‘Schwert’, s. MiEW 317, Brückner EW 552, Gorjajev EW 425, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 43. Unberechtigte Bedenken bei Preobr. Trudy 1, 103.
- шпáгáн ‘Art Fisch, Trichiurus im Atlant. Ozean’ (D.). Vgl. ital. *spago* ‘Schnur’.
- шпáгáт ‘Bindfaden’, Südl. (Gorj.), SevsK (Pr.). Über poln. *szpagat* aus nhd. *Spagat* (Bayern, Österreich) von ital. *spaghetto* ‘dünne Schnur’, s. Gorjajev EW 425, Dop. 1, 57, Preobr. Trudy 1, 103, Kluge-Götze EW 570.
- шпáдель, шпáтель m. ‘Spatel (der Maler), Streichspatel der Apotheker’, *шпáдлевáть, шпáмлевáть, шпáклевáть* ‘verkitten, mit dem Spatel verschmieren’. Über poln. *szpadel, szpatel* ‘Spatel’ bzw. nhd. *Spadel, Spatel* ‘Gerät der Wundärzte u.

- Apotheker’ (Grimm DWb. 10, 1, 1987 ff.) aus ital. *spatola* ‘Schaufelchen der Apotheker u. Maler’ von mlat. *spatha* ‘Schaufel, Schwert’, s. Kluge-Götze EW 572, Preobr. Trudy 1, 103. Weiter s. v. *шáдга*.
- шпáдиль, шпáдилья ‘Pique-Aß, beste Karte im Lombrespiel’ 18. Jhdt. Vas. Majkov, s. Blagoj 246. Aus ital. *spadiglia* ‘Spadille, Spatendaus, höchster Trumpf’ von span. *espadilla*, s. weiter das vorige u. *шáдга*.
- шпáк ‘Star, Sturnus’, Südl., Westl. (D.), demin. *шпáчок*, ukr., wruss. *špak*, čech. *špaček*, poln. *szpak, szpaczek*. Am ehesten Neubildungen vom Demin. *špaček* aus nhd. *Spatz*, mhd. *spatz*, die Koseformen zu ahd. *sparo* ‘Sperling’ darstellen, s. MiEW 341, Holub-Kopečný 373. Weniger überzeugt die Annahme einer Entlehnung aus ndl. *specht* ‘Specht’ (Gorjajev EW 425) oder urslav. Herkunft (Brückner EW 551), wobei sogar nhd. *Spatz* usw. als slav. Lehnwörter angesehen werden (verfehlt auch Iljinskij IORJ 20, 4, 182).
- шпáклевáть s. *шáдель*.
- шпáла f., auch *шпáл* m. ‘Schwelle, Eisenbahnschwelle’, poln. dial. *szpał*, čech. *špalek* ‘Klotz, Block, Stock’. Vermutlich übers Poln. entlehnt aus der germ. Sippe von nhd. *Spale* ‘Sprosse an der Leiter’ (Grimm DWb. 10, 1, 1845), mhd. *spale* ‘Leitersprosse’, meisl. *spale* ‘Speiler, dünne flache Stange’, anord. *spolr* ‘Speiler, Stück, Abschnitt’ (zur Sippe s. Torp 511), vgl. Holub 290. Als Quelle kommt noch in Betracht (über ein demin. **špalok*): ndl. *spalk* ‘Speiler’, s. MiEW 341, Matzenauer 331, Karłowicz Archiv 3, 664, Gorjajev EW 425. Lautlich nicht möglich ist Übernahme aus engl. *spall* ‘Splitter, Stückchen’ (Grot Fil. Raz. 2, 518), s. Preobr. Trudy 1, 104.
- шпáлэра ‘Baumgeländer, Spalier’, seit Kurakin 1705, s. Christiani 47, auch Peter d. Gr., s. Smirnov 332. Über poln. *szpalera, szpaler* bzw. nhd. *Spalier* oder direkt aus ital. *spalliéra* ‘Baumgeländer’, zu *spalla* ‘Stütze, Schulter’, s. Matzenauer 331, Preobr. Trudy 1, 104, Gorjajev EW 425.
- шпáнá ‘Bande, Pack’, *шпáнский* ‘Landstreicher’, Sibir. (D.). Etwa zu *шпáнский* ‘spanisch’ (s. d.)?
- шпáнгоут ‘Spant, Verbandstück für den Querverband eines Schiffes’, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 332. Aus ndl. *spanthout* dass., s. Meulen 189.
- шпáндóрить 1. ‘jemd. in strenger Zucht halten’. 2. ‘schnell gehen, laufen’, Pskov, Tver (D.). Wohl zum folg.
- шпáндырь m. 1. ‘Knieriemen der Schuster, Peitsche’, Jarosl. (Volockij), Kašin (Smirnov), Smol. (Dobr.). Wird aus nhd. *Spannriemen, Spannriem* ‘Gerät der Schuster’ (Grimm DWb. 10, 1, 1913), bzw. ndl. *spanriem* dass. abgeleitet, s. Matzenauer 331. Gorjajev Dop. 1, 57. Davon neugebildet sein kann *шпáндóрнуть*.
- шпáнка 1. ‘spanische Kirsche’ (Gogol’). 2. ‘spanisches Huhn’ (Mel’nikov). 3. ‘spanische Fliege’ (Gorjajev, D.). 4. ‘Merinoschaf’ (Šolochov). 5. ‘spanische Kamille’. Gebildet von poln.

hiszpan 'Spanier' wie *шпанский* 'spanisch' von poln. *hiszpański* dass., bzw. nhd. *spanisch*. Vgl. auch oben 1, 270 s. v. *шпанской*.

шпань 'Schlag', Olon. (Kulik.). Dunkel.

шпаньóлка 'kurzer Bartbüschel an der Unterlippe'. Von ital. *spragnuolo* 'spanisch'. Siehe *эспаньóлка*.

шпар 1. 'Fichtenbrett, Fichtenstange', Arch. (Podv.). 2. 'Sparren', Westl. (D.). Entlehnt aus nhd. *Sparren*, mnd. *sparē* 'Balken', ndl. *spar* (zur Sippe s. Kluge-Götze EW 572, Falk-Torp 1113).

шпаргáлы pl. 'unnütze Sachen, alter Kram', scherzh., *шпаргáлка* 'Spicker, unerlaubtes Hilfsmittel der Schüler', *шпаргáлуть* 'sich eines Spickers bedienen, abschreiben', Schülerspr., ukr. *špargál* 'altes beschriebenes Papier'. Über poln. *szpargal* 'altes beschriebenes Papier' (seit d. 17. Jhdt., s. Brückner EW 553) wohl von lat. *sparganum* 'Windel' aus griech. *σπάργανον* dass.

шпáрить 1. 'brühen, abbrühen, sengen'. 2. 'sich schnell vorwärtsbewegen', *шпáркуй* 'schnell, hurtig', Südl., Westl., Smol. (D.), ukr. *špáryty* 'brühen, schlagen', wruss. *špáryc* 'schlagen'. Nach Preobr. Trudy 1, 104 entlehnt aus poln. *sparzyć* 'abbrühen', das zur Sippe von *nap* gehört, s. auch Gorjajev EW 425; *шпáркуй* entspricht jedenfalls poln. *szparki* 'schnell', dazu Brückner EW 553, der auch noch *спóрый* vergleichen will.

шпаровáть 'eine schadhafte Wand mit Lehm überziehen', ukr. *šparuváty*, poln. *szparować* 'feine Randstiche ziehen beim Lackieren von Möbeln'. Etwa aus nhd. *sperren* urspr. 'verrammeln' (wozu Kluge-Götze EW 575).

шпарýтки pl. 'Sperruten, Stöcke zum Ausspannen des Gewebes am Webstuhl', Bronnicy (Karinskij Oč. 171), Jarosl. (Voločkij). Aus nhd. *Sperruten* pl. dass. (Grimm DWb. 10, 1, 2190).

шпат 'Spat, blättrige Gesteinart', poln. *szpat*. Aus nhd. *Spat*, mhd. *spât* (12. Jhdt.), s. Matzenauer 331, Gorjajev EW 425. Zur Sippe gehört auch nhd. *Span* (s. Kluge-Götze EW 571, Falk-Torp 1113).

шпатлевáть s. *шпáдель*.

шпáция 'Metallstückchen zwischen den einzelnen Wörtern im Satz, Spatien', buchdr. Aus nhd. *Spatia* von lat. *spatium*, pl. -ia 'Zwischenraum' (Grimm D. Wb. 10, 1, 1997).

шпéйза, шпéйса 'Speise, Mischung verschiedener Metalle bei Erzgießern', aus nhd. *Speise*, mhd. *spīse* von mlat. *spēsa*, lat. *expēsa*, s. Trebbin 75.

шпек 'vorteilhafter Satz', buchdr. Aus nhd. *Speck*.

шпенёк, -нькá 'Dorn an der Schnalle, Stift, Zapfen', auch *шпень* dass., ukr. *špenyk* dass. Man dachte an Entlehnung aus poln. *spień*, *spionek* 'Dorn' (s. Želtov Fil.Zap. 1876 Nr. 1 S. 15, Gorjajev EW 425, Dop. 1, 57) oder aus lat. *spina* 'Dorn' (Grot RFV 1, 36, Gorjajev c. l. 425). Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus nhd. *Spindel*. Vgl. *шпын*.

шпент 'nichts, garnichts', *ни шпентá* 'rein garnichts', *промотался до шпенту* 'verpraßte alles'. Evtl. aus nhd. *Spint* 'weiche, weiße Holzmasse zwischen Rinde und Kern' (dazu Grimm D. Wb. 10, 1, 2549).

шперóк 'Art Amboß'. Zu *шнар*.

шпéтить, *шнэчу* 'beleidigen, schmähen' (Deržavin), ukr. *špétyty* dass. Zunächst wohl aus poln. *szpecić* 'beschmutzen, schlecht machen', zu letzterem vgl. Brückner EW 553, MiEW 342, Štrekelj Archiv 28, 529. Als Quelle wird vielfach nhd. *spotten* angesehen (so Gorjajev EW 425, Preobr. Trudy 1, 105), das lautlich nicht genügt. Auch Štrekelj's Deutung von bair. *Spat*, *Spatz* 'Kniesucht, e. Pferdekrankheit' macht Schwierigkeiten.

шпиг, шпик 'Spitzel, Spion', seit Peter d. Gr. 1705, s. Smirnov 333, Christiani 16, ukr. *špyh*, wruss. *špeh*. Zunächst aus poln. *szpieg* 'Spion', das über čech. *špehoun* dass. auf ital. *spione* (s. *шпион*) zurückgehen könnte. Weniger kommt als Quelle des poln. Wortes gaunerspr. nhd. *Specht* 'Landjäger, Polizist' (vgl. L. Günther D. Gaunerspr. 98) in Betracht, wo das *t* sekundär ist (mhd. *spēch* 'Specht'). Diese Bezeichnung rührt von der bunten Uniform her. Brückner EW 553 nennt als Quelle nur nhd. *Späher*, *spähen*, ohne auf die Lautform näher einzugehen.

шпигáт 'Speigat, Loch an der Seite des Verdecks eines Schiffes zum Abfließen des Wassers', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 333, dial. *шпагáт* dass., Arch. (Podv.). Entlehnt aus ndl. *spiegat*, ndd. *spēgat*, eigtl. 'Spei-Loch', s. Meulen 190.

шпíгель m. 'Boden einer Kartätschenladung oder scharfen Patrone', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 333 aus nhd. *Spiegel* 'Scheibe, die das Geschoß von der dahinterliegenden Pulverladung trennt' (Grimm DWb. 10, 1, 2241). Dagegen *шпúгель* m. 'Hinterseite eines Schiffes über dem Steuer' (D.) aus ndl. *spiegel* dass., s. Meulen 190.

шпíгирь m. 'großer, eiserner Nagel (an einer Barke), Spiker', auch *шпúгорь*, *шпúголь* m. (D.). Aus ndl. *spijker*, ndd. *spiker* dass., s. Meulen 191, Gorjajev Dop. 1, 57. Vgl. *шпúколка*.

шпиговáть I. 'mit e. Spiker (s. *шпúгирь*) festnageln', seew. (D.). Aus ndl. *spekken* bzw. ndd. *spikern* dass., s. Meulen 191.

шпиговáть II. 'spicken (e. Hasen)', Gogol' u. a., auch *шпиковáть* dass., poln. *szpikować*, *špikować*. Aus nhd. *spicken*. Vgl. das folg.

шпик 'Schweineschmalz', auch *шнуг* dass., dazu *шпиковáть* 'spicken', Mel'nikov u. a. (vgl. *шпúговáть* II), poln. *szpik*, *špik* 'Fett, Fettmark', *szpikować*, *špikować* 'spicken'. Übers Poln. aus mhd. *spēc(k)* 'Speck', s. MiEW 317, Brückner EW 553, Gorjajev EW 425.

шпíколка 'Wetzstein, in einem Holzklötz befestigt', Arch. (Podv.). Zu *шпúгирь*.

шпиль m. I. 'Spitze, spitzer Nagel' (Čechov), auch 'Spill, aufrecht stehende Winde zum Ankerlichten', Arch. (Podv.), letzteres schon Ust. Morsk. a 1720, s. Smirnov 333. Entlehnt aus ndl. *spijl*

dass., nhd. *spill* 'Winde', s. Matzenauer 333, Meulen 191 ff., Kluge-Götze EW 577. Vgl. *шпилька*.

ШПИЛЬ м. II. 'Schauspieler, Spielmann', nur aruss. *špilь* (Troick. Sborn. 12. Jhdt., s. Preobr. Trudy 1, 105). Abkürzung von *шпильман* (s. d.), vgl. Grot RFV 1, 36, Preobr. c. 1.

ШПІЛЬКА 1. 'Haarnadel, Nadel'. 2. 'Stichelei, Bosheit', ukr. *špyl'ka* dass., wruss. *špil'ka*. Über poln. *szpilka* 'Haarnadel, Nadel' aus spätmhd. frühnhd. *spille* 'Nadel', bzw. mnd. *spīle* 'Spieß, spitzer Stab', s. Matzenauer 333, Brückner EW 553 ff., MiEW 318. Zur german. Sippe s. Torp 512. Vgl. *шпынь*.

ШПИЛЬМАН 'Spielmann, Gaukler', nur aruss. *špilьmanъ* (Rjaz. Kormč. 1284, Prolog 15. Jhdt., s. Grot RFV 1, 35 ff., Srezn. Wb. 3, 1598), *špil'maniti* 'sich als Spielmann betätigen', Rjaz. Kormč. 1284, c. 1.), s.-kslav. *špilьmanъ* (13. Jhdt., s. MiLP 1135). Wegen des letzteren Belegs nimmt MiEW 342 Entlehnung aus mhd. *spilman* dass. durch sächsische Bergleute (*sasi*) an. Für das aruss. Wort könnte Übernahme aus mnd. *spēlman* angenommen werden, s. Grot c. 1., Preobr. Trudy 1, 105.

ШПИНАТ, -а 'Spinat', neues Lehnwort aus nhd. *Spinat* von mlat. **spīnaceus*, das man vielfach als Umgestaltung eines pers. Wortes ansieht, vgl. Meyer-Lübke Rom. Wb. 57, Littmann 84, Kluge-Götze EW 577, Preobr. Trudy 1, 105. Volkstümlich *шпинат* 'Spinat' nach *шп* (s. Savvinov RFV 21, 34).

ШПИНАЛЕТ 'Drehriegel, eiserne Riegelstange an Fenstern', über nhd. *Spaniolett* aus frz. *espagnolette* dass. von *espagnol* 'spanisch', vgl. franz. *targette à l'espagnol* 'spanischer Schieberiegel' (Dauzat 293), s. Ušakov 4, 1363.

ШПИНЕТЫ pl. 'Spinett', veralt. Aus ital. *spinetta* 'ein altertümliches Klavier, dessen Saiten mit Federkielspitzen geschlagen werden', s. Matzenauer 333.

ШПИОН, -а 'Spion', seit F. Prokopovič 1703, s. Christiani 36, Smirnov 333 ff. Aus nhd. *Spion* von ital. *spione*, das auf der germ. Sippe *spāhen* beruht (Kluge-Götze EW 578), vgl. Preobr. Trudy 1, 105 ff., Gorjajev EW 425.

ШПИРОН 1. 'Schnabel einer Galeere'. 2. 'Rammsporn eines Panzerschiffes'. Aus ital. *sperone* 'Sporn', das aus der germ. Sippe von nhd. *Sporn* stammt, s. Matzenauer 333, Meyer-Lübke Roman. Wb. 671.

ШПИС 'Spießbürger' (Leskov), viell. Abkürzung von nhd. *Spießbürger* (seit 17. Jhdt., s. Kluge-Götze EW 576), vgl. aber auch nhd. *Spieß* 'Spießbürger, Philister' (Grimm DWb. 10, 1, 2448 ff.) 'Wirt' gaunerspr. (Günther Rotwelsch 34).

ШПИЦ I. 'Hundeart' (Puškin Jevg. Onegin 7, 45). Aus nhd. *Spitz* dass. wegen der spitzen Ohren und spitzen Schnauze (Kluge-Götze EW 578), s. Gorjajev Dop. 1, 57.

ШПИЦ II. 'Spitze (eines Turmes)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 333 (auch Gogol'), aus nhd. *Spitze*, s. Gorjajev Dop. 1, 57.

ШПИЦРУТЕН м., pl. -ы 'Spießbrute', schon Ust. Morsk. 1720 (s. Smirnov 333), auch *шпицрутенъ* Golovin (Christiani 36). Aus

nhd. *Spitzrute*, pl. -en 'Spießbrute' (Grimm DWb. 10, 1, 2472 ff., 2646).

ШПÓКНУТЬ 'stoßen (mit der Faust)', Kašin (Smirn.). Wohl lautnachahmend wie *шпóкнуться* 'herabfallen', Tveř (D.).

ШПÓНА, ШПÓНКА 'Querbalken eines Floßes, Querleiste eines Schlittens', Olon. (Kulik.), ukr. *špon* 'Span, Kralle', *špónka* 'Hemdknopf', wruss. *špónka* 'Verschluß, Hemdknopf', poln. *szpon*, *szpona* 'Klaue, Klammer, Zwing', könnte auf **szponъ*, **szpona* zurückgehen und zu *зáпонка* sowie zu *рѣпo, рѣти* gehören, vgl. poln. *zapinać, zapiąć* 'zucknöpfen, zustecken', s. Brückner EW 554, wo zum *š* auf poln. *szpinka, spinka* 'Heftel, Hemdknopf' verwiesen wird. Andererseits wird Entlehnung übers Poln. aus nhd. *Span*, nhd. *spón*, mhd. *spân* 'Holzspan' angenommen, s. Preobr. Trudy 1, 106, Gorjajev EW 425, Matzenauer 331. Begrifflich weniger wahrscheinlich.

ШПОР 'Fuß eines Mastes, Spur', aus ndl. *spoor* 'Fuß eines Mastes', s. Meulen 194, Matzenauer 334.

ШПÓРА 'Sporn', schon 1705, s. Christiani 34, auch Kantemir, *шпóруть* 'anspornen'. Aus nhd. *Spore*, mhd. *spor*, mnd. *spore* 'Sporn', s. Gorjajev EW 425, Preobr. Trudy 1, 106. Ganz unwahrscheinlich ist Entlehnung aus schwed. *sporre* 'Sporn' (gegen Preobr. c. 1.).

ШПРИНЦОВАТЬ 'spritzen', s. *спринцовать*.

ШПРИНГТÓВ 'Spriettau, dient zum Ausspannen des Segels'; das untere Ende desselben ist unten am Mast, das obere an der äußeren Ecke des Segels befestigt. Wird aus ndl. *spriettouw* dass. erklärt, s. Meulen 194 ff. Zum Nasal verweist letzterer auf *спринцовать*.

ШПРÍЦ, -а 'Spritze', schon Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 334. Aus nhd. *Spritze*.

ШПРÓТ, -а 'Sprotte, Clupea sprattus', aus nhd. *Sprotte*, älter *Sprott* m. (Kluge-Götze EW 582), s. Gorjajev Dop. 1, 57.

ШПУЛÍХ Interj. 'vom unerwarteten Werfen', Smol. (Dobr.). Viell. lautnachahmend. Vgl. *шпырнуть*.

ШПÚЛЯ, ШПÚЛЬКА 'Spule, Weberspule', Bronnicy (Karinskij Oč. 171), Pskov, Tveř (D.), ukr. *špúl'a*, poln. *szpula*. Übers Poln. aus mhd. *spuole* 'Spule', s. Brückner EW 554, Preobr. Trudy 1, 106.

ШПУНТ 1. 'Spund, Verschlußzapfen am Faß'. 2. 'Fuge, Nut, d. i. die Rinne an der Kante eines Brettes, um ein anderes diesem anzufügen', ukr., wruss. *špunt*, über poln. *szpunt* entlehnt aus mhd. *spunt*, mnd. *spunt*, von vlat. **expunctum* 'Stichloch' (Kluge-Götze EW 583), s. Preobr. Trudy 1, 106. Dazu *шпунтовать* 'spunden, Bretter zusammenfügen'.

ШПУРДЕЛОК 1. 'Kreisel'. 2. 'finker Junge', Smol. (Dobr.). Baltisches Lehnwort, vgl. lett. *spurdeklis* 'Kreisel; unruhiger, unbändiger Mensch', lit. *spurdėti, spurzdėti* 'sich bebend, zitternd bewegen' (s. M.-Endz. 3, 1030 ff.).

ШПЫН 'Haarschopf', Vjatka (Vasn.), Perm (D.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 517), *шпынь* m. 1. 'Dorn, Stachel, Spitze'. 2. 'Spötter, Höher' (Fonvizin, Mel'n.), auch bei Avvakum 109, 176: *špynskoj* 'spottend', *špynjaty* 'verhöhnern, verspotten'. Wird gewöhnlich als Umgestaltung von *шпиль* 'Spielmann, Gaukler' aufgefaßt, so Grot RFV 1, 35, Brückner KZ 45, 38, Preobr. Trudy 1, 106ff., Gorjajev EW 425. Lautlich und begrifflich schwierig. Vgl. *шпенёк*.

ШПЫРНУТЬ 'schrecken, vertreiben', Interj. *шпырьк* 'husch'. Wohl lautnachahmend.

ШПЫРОК, -рѣ 'Knirps, kurzgeratener Mensch', Tvef (D.), *шпыря* 'Laib Brot', Smol. (Dobr.), 'Knirps', Pskov (D.). Unklar.

ШПЯХТА 'Verlust, Schaden', на *шнях* Adv. 'im Abnehmen', Tambov (D.). Dunkel.

ШРА́М, -а 'Schramme, Narbe einer Hiebwunde' (Nekrasov), ukr. *šram*. Über poln. *szram* dass. aus mhd. *schram(me)* 'Hiebwunde', s. Brückner EW 554, Preobr. Trudy 1, 107, Gorjajev EW 425, Matzenauer 334.

ШРАПНЭ́ЛЬ f. 'Schrapnell', über nhd. *Schrapnell* aus engl. *shrapnel* (*šræpnəl*), benannt nach dem Erfinder Colonel *Shrapnel* (Chambers Et. Dict. 465).

ШРАФІ́РОВАТЬ 'schraffieren', über nhd. *schraffieren* von ital. *sgraffiare* 'kratzen' aus langob. **skrapfan* 'schaben', mhd. *schrapfen* (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 661, Kluge-Götze EW 541, Gamillscheg Romania Germ. 2, 157ff.).

ШРІ́ФТ, -а 'Schrift, Lettern (im Buchdruck)', aus nhd. *Schrift*.

ШТА́Б, -а 'Stab, das zum Kommando gehörige Personal', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 334. Aus nhd. *Stab* dass., 'weil der Stab seit alter Zeit das Symbol der Macht war' (Falk-Torp 1143). Davon viele Ableitungen: *штаб-офицер* 'Stabsoffizier', *штаб-фурьер* 'Stabsfurier', alle seit Peter d. Gr., s. Smirnov 334, Gorjajev EW 426, auch *штаб-лѣкаръ* 'Stabsarzt' u. a.

ШТАБГАЛТЭ́ЛЬ f. 'Stabhobel', aus nhd. *Stabhohlkehle*, ndd. *stóbbholkkél* (Sass Sprache d. ndd. Zimmermanns 91). Heißt auch: *штабгобель* m. dass. aus nhd. *Stabhobel*, ndd. *stóbbhubel* (Sass c. l. 10).

ШТА́БЕЛЬ m. 'Stapel, aufgespeichertes Baumaterial', auch *щáбель*, *стáбель* Arch. (Podv.). Aus ndl. *stapel* dass. bzw. nhd. *Stapel*, s. Meulen 199.

ШТАГ 'Stag, Stageseil; dickes Tau, durch das die Masten oder Stengen nach vorn Befestigung erhalten', schon Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 334. Aus ndl. *stag* dass., nhd. *Stag*, s. Matzenauer 335, Meulen 196ff., wo viele Ableitungen aufgeführt werden.

ШТАЛМЭ́ЙСТЕР 'Stallmeister', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 335. Aus nhd. *Stallmeister*.

ШТАМБ 'Stamm', *штамбовый* 'im Stamm gezogen, ohne Zweige (von Bäumen)'. Aus nhd. *Stamm*, s. Grot Archiv 7, 140. Zum b vgl. *дамба*.

ШТАМЕ́ТОВЫЙ 'aus Stamet, einer Art Wollstoff' (Gogol'). Vgl. *стамёд* (oben 3, 3).

ШТА́НГА 'Stange' (Eisen), aus nhd. *Stange*.

ШТАНДА́РТ 'Standarte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 335. Aus ndl. *standaard* bzw. nhd. *Standarte*, mhd. *stanthart* von afranz. *estendard* 'Reiterfahne', das für german. gehalten wird (s. Kluge-Götze EW 586, Gamillscheg EW 391), vgl. Gorjajev EW 426.

ШТАНЫ́ pl. 'Hose', dial. 'Unterhose', Perm (D.), schon *štany* im Chožd. Kotova 109ff. Urspr. **štany* aus d. Turkotat.; alttürk. *išton* aus *ičton* 'Unterhose' (Melioranskij Arab.-filol. o tureck. jaz. 078), dschagat. *taranči išan* dass., kipčak. *ičton*, worin *ič* 'inneres' u. *ton* 'Kleid, Pelz' (Radloff Wb. 1, 1402, 1513, 1561, 3, 1710; Kúnos Dschagat. Wb.), s. Korsch Arch. 9, 505, IORJ 8, 4, 30, Bang Túrán 1918, S. 300ff., MiTEL Nachtr. 2, 114, Deny Mél. Boyer 100. Zu den turkotat. Formen vgl. Kannisto FUF 17, 75, Ramstedt KWb. 400. Verfehlt ist die Herleitung aus ital. *sottana*, franz. *soutane* 'langes, von oben bis unten zugeknöpftes Gewand' (gegen Sobolevskij RFV 53, 170) oder gar Verknüpfung mit *чмезно́* (gegen Gorjajev EW 426, s. Preobr. Trudy 1, 107).

ШТА́Т, -а 'Etat, Personalbestand', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 335. Aus nhd. *Staat* 'Aufwand', mhd. *stát* von lat. *status* 'Zustand', s. Gorjajev EW 426, Preobr. Trudy 1, 107. Siehe auch *статский* (oben 3, 5). Hierher auch: *шта́тный* 'etatmäßig, planmäßig', *шта́тский* 'zivil'.

ШТАТІ́В 'Gestell, Stativ', aus nhd. *Stativ* dass. von lat. *stativus* 'stehend, feststehend'.

ШТАТО́Л 'kultische Wachskerze', Wolga-G. Soll E mordwin. *štol* 'Kerze' sein nach Dal' 4, 1473.

ШТА́ТСКИЙ s. *шта́т*.

ШТА́ТЫ s. *Соединённые Штáты* (oben 2, 687).

ШТАФЭ́ТА 'außerordentlicher Postreiter, Eilbote' (Mel'nikov), schon Peter d. Gr., s. Smirnov 335. Über poln. *sztafeta* oder nhd. *Stafette* aus ital. *staffetta*, das für german. gehalten wird, s. Heyse s. v., Gamillscheg EW 386 (s. v. *estafette*), Romania German. 2, 161. Siehe auch *эстафэ́та*.

ШТАФІ́РОВАТЬ 'verzieren, ausputzen', *штафёрка* 'Staffierung (eines Kleides)'. Aus nhd. *staffieren, ausstaffieren*, das aus mnd. *stoffēren, staffēren* (zu *Stoff*) hergeleitet wird, s. Kluge-Götze EW 30, Gorjajev Dop. 1, 58.

ШТЕ́ВЕНЬ 'Steven eines Schiffes', zuerst 1703 Peter d. Gr., s. Smirnov 335, volkst. *шкэсень*. Entlehnt aus ndl. *steven*, nhd. *Steven*, s. Meulen 202, Christiani 39, Smirnov c. l.

ШТЕ́ЙГЕР 'Grubenaufseher, Steiger', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 336. Aus nhd. *Steiger*, s. Trebbin 77.

- ШТЭМПЕЛЬ m. 'Stempel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 336. Aus nhd. *Stempel*, s. Gorjajev EW 426.
- ШТЭПСЕЛЬ m. 'Steckdose', auch *стэпсель*. Aus nhd. *Stöpsel*.
- ШТЕРТ 'Bojenreep, Bakenseil', älter *штарпммоу* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 335, volkst. *шкерт*. Entlehnt aus ndl. *staart* 'Schwanz, kurzes Tau', *staartouw* 'Sterttau', bzw. ndd., nhd. *stert* dass., s. Meulen 196.
- ШТИБЛЭТА 'Halbstiefel', volkst. *шублэма*, älter: *шублау*, *шму-влеты* Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 336. Aus nhd. *Stiefelette*, *Stiefel* von ital. *stivaletto* 'Halbstiefel', *stivale* 'Stiefel', mlat. *aestivale* 'sommerlich' (s. Kluge-Götze EW 593 ff.), vgl. Matzenauer 312 ff., Preobr. Trudy 1, 107.
- ШТИЛЭТ 'kleiner Dolch', über nhd. *Stilett* (seit 17. Jhdt.) aus ital. *stiletto* von *stilo* 'Dolch, Pfriem' (Kluge-Götze EW 594, Gamillscheg EW 819).
- ШТИЛЬ I. m. 'Stil', seminar.; *штилистический* 'stilgewandt' (Leskov). Siehe *стиль* (oben 3, 15).
- ШТИЛЬ II. f. 'Windstille', aus ndl. *stil* 'windstill' (s. Meulen 202) eher als aus nhd. *Stille* 'Windstille' (Gorjajev EW 426).
- ШТИФТ, -а 'kleiner Stift', demin. *штифтик*. Aus nhd. *Stift*.
- ШТОЛЬНА 'Stollen, in einen Berg getriebener Gang', auch *штолня*, Adj. *штолненный*. Über poln. *sztolnia*, *stolnia* oder nhd. *Stollen* aus mhd. *stolle* dass., s. Matzenauer 336, Brückner EW 517, Gorjajev 426, Trebbin 78.
- ШТОПАТЬ, -аю 'stopfen' (Strümpfe, Kleider), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 337, aus ndl. ndd. *stoppen*, nhd. mhd. *stopfen* von mlat. *stuppāre* 'mit Werg stopfen', *stuppa* 'Werg', griech. *στυπή* 'Werg' (s. Kluge-Götze EW 597), s. Gorjajev EW 426, Preobr. Trudy 1, 107.
- ШТОПИН s. *стопин* (oben 3, 19).
- ШТОПОР 'Korkenzieher' (Čechov), schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 337. Entlehnt aus ndl. *stopper* von *stop* 'Kork, Propfen', kaum aus engl. *stopper*, s. Grot Fil. Raz. 2, 518, Matzenauer 337, Meulen 204 ff., Gorjajev EW 426. Davon abgeleitet ist *штопорить* 'stopfen', Novg., Kostr. (D.), das nicht direkt zu *штопать* (s. d.) gehören kann (gegen Preobr. Trudy 1, 107).
- ШТОРА 'Rollvorhang' (Leskov u. sonst). Siehe *штора* (oben 3, 20). Wegen *š* wohl über nhd. *Store*, s. MiEW 324, Matzenauer 337, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 19. Entlehnung aus franz. *store* (Preobr. Trudy 1, 108) erklärt nicht das *š*.
- ШТОРМ 'heftiger Sturm', zuerst Peter d. Gr. a. 1696 (Christiani 40), auch Ust. Morsk. a. 1720 (s. Smirnov 337). Aus ndl. *storm*, mnd. *storm*, s. Meulen 205, M.-Endz. 3, 1108, Preobr. Trudy 1, 108.
- ШТОС, -а 'Stoß, ein Hasardspiel' (Chodasevič Deržavin 38). Aus nhd. *Stoß* dass., s. Gorjajev Dop. 1, 58.
- ШТОФ I. 'seidener Kleiderstoff', schon Kurakin 1708, s. Christiani 49, Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 337, dial. *шмоx* 'Seidenstoff',

- Kursk (RFV 68, 4). Aus nhd. *Stoff* dass., s. Preobr. Trudy 1, 108, Gorjajev EW 426.
- ШТОФ II. 'Stof, e. Flüssigkeitsmaß' (Mel'nikov u. a.), ukr. *štof*. Entlehnt aus ndd. balt.-d. *Stóf* dass., nhd. *Stauf* (Grimm DWb 10, 3, 140), s. MiEW 343, Preobr. Trudy 1, 108. Aus gleicher Quelle auch lett. *stuōps* dass. (s. Sehwers 127).
- ШТРАБ 'Wartsteine; Ziegelsteine, die einer um den andern um ein Viertel aus der Mauer hervorragen, an die später eine andere Mauer gefügt wird' (D.). Schwierigkeiten macht die Herleitung aus nhd. *Schraff(e)* 'zerklüfteter Fels' (Grimm DWb 9, 1618).
- ШТРАФ -а 'Geldstrafe', *штрафовать* 'e. Geldstrafe auferlegen', beides seit Peter d. Gr. 1711, s. Christiani 25, Smirnov 337. Aus nhd. *Strafe* 'Strafgeld', älter *die Straaf* (Grimm DWb 10, 3, 630 ff.), s. Preobr. Trudy 1, 108, Gorjajev EW 426.
- ШТРЕВЕЛЬ m. 'Stecknagel; Nadel, bzw. Kupferdraht, der zum Sprengen des Gesteins in das Bohrloch gesteckt wird', bergmänn. (D.). Aus nhd. *Strewel*, *Strewen* dass., s. Trebbin 78.
- ШТРЕК 'Strecke, Ort; horizontal geführter Grubenbau', bergm. Aus nhd. *Strecke*, s. Trebbin 78.
- ШТРИПКА 'Strumpfband', aus ndd., nhd. *strippe* 'Riemen', mnd. *strippe* (dazu s. Kluge-Götze EW 601, Kretschmer D. Wortgeogr. 122, Falk-Torp 1182), vgl. Gorjajev EW 426, M.-Endz. 3, 1090.
- ШТРИХ 'Strich', alt: 'Windstrich am Kompaß', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 338. Aus nhd. *Strich*, s. Gorjajev Dop. 1, 58. Vgl. auch *стрих* (oben 3, 28).
- ШТУДИРОВАТЬ 'studieren', älter: *студерованные* 'studierte Menschen', Kotošichin 27. Aus nhd. *studieren*, s. Preobr. 2, 406.
- ШТУК 'Stuck, Gips oder Marmormörtel, Verzierungen aus Stuck'. Über nhd. *Stuck* aus ital. *stucco* von ahd. *stucki* (s. Kluge-Götze EW 603), vgl. Gorjajev EW 426.
- ШТУКА 'Stück, Streich, Schwindel', schon *франтовские штыки* 'Narrenstreiche' 1677 Tjapkin (s. Christiani 17), *штыка* 1703 Peter d. Gr. (Christiani 14), ukr., wruss. *štuka*. Über poln. *sztuka* aus mhd. *stücke* 'Stück', s. MiEW. 343, Brückner EW. 555 ff., Preobr. Trudy 1, 108. Von *штыка* abgeleitet ist *штыкарь* 'gerissener Mensch', Kašin (Smirnov), 'Gaukler' (D.).
- ШТУКАТУЛКА 'Schatulle', Don-G. (Mirtov). Wohl aus *шкатулка* (s. d.) durch Einfluß von *штыка*.
- ШТУКАТУР 'Stuckarbeiter', volkst. *шукатуыр*. Aus ital. *stuccatore* dass., zu *stucco* 'Mörtel, Kitt', s. Matzenauer 338.
- ШТУКАТУРКА 'Stuck', *штыкатурировать* 'mit Stuck bewerfen'. Über nhd. *Stuckatur* oder direkt aus ital. *stuccatura* 'Bekleiden mit Stuck', s. Preobr. Trudy 1, 108.
- ШТУКЭНЦИЯ 'eine gerissene Angelegenheit', Kašin (Smirnov). Aus *штыка* umgestaltet in seminaristischem oder studentischem Milieu unter Einfluß von lat. Bildungen wie *turbulentia*, *delinquentia*, *sententia* u. dgl.

- штýнда 'russische Sekte der Stundenbrüder oder Betbrüder', entstanden unter Einfluß des Protestantismus um 1862 auf Anregung von Pastor Bohnenkämper in Rohrbach, Südrußland, *штýндѹсм* 'Anhänger dieser Sekte'. Gebildet von nhd. *Stunde* 'Bibelstunde, Betstunde', s. Borozdin Enc. Slov. 78, 937 ff.
- штýрвáл 'Steuerrad, Rad des Steuerruders'. Wird von Meulen 207 ff. aus *штыр* 'Steuer' von ndl. *stuur* 'Steuer' und *вал* 'Welle, Walze' erklärt. Vgl. aber nhd. *Steuerwelle* 'Welle auf der das Steuerrad befestigt ist' (Stenzel). Für 'Steuerrad' auch *смюппам* Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 283 aus ndl. *stuurrad* 'Steuerrad'.
- штýрм 'Sturmangriff auf eine Befestigung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 338, *штырмовáть* 'stürmen'. Über poln. *szturm*, *szturmować* aus nhd. mhd. *sturm*, *stürmen*, s. Preobr. Trudy 1, 107 ff., Brückner EW. 556, Gorjajev EW. 426. Hierher: *штырма* 'Revolte', Olon. (Kulik.). Vgl. *штырм*.
- штýрман 'Steuermann', älter *штырман* Ust. Morsk. 1, 1720, s. Smirnov 339, *смюрман* (1697, s. Christiani 39). Aus ndl. *stuurman* dass., mnd. *stúrman*, s. Meulen 208, Preobr. Trudy 1, 108, M.-Endz. 3, 1110.
- штýрмовáть 'stürmen, im Sturm angreifen', Peter d. Gr., F. Prokopovič, s. Smirnov 338. Über poln. *szturmować* dass., s. oben *штырм*.
- штýрмфáл 'Sturmpfahl; eine schräg gegen den Feind gerichtete Palisade'. Aus nhd. *Sturmpfahl*.
- штýфа f., *штыф* m. 'Stufe, Stück Erz oder Gestein'. Aus nhd. *Stufe*, mhd. *stuof* 'einzelnes Stück Erz', s. Matzenauer 337.
- штýфáт, штýфáд 'geschmortes Fleisch', wohl aus ital. *stufato* dass., vgl. Gorjajev Dop. 1, 58.
- штýцер 'Stutzbüchse, kurzes Gewehr' (Mel'nikov, Polonskij), schon 1764 Porošin, s. Christiani 58. Aus nhd. *Stutzer* dass., s. Gorjajev EW 426.
- ШТЫК I. -á 'Bajonett', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 338. Über poln. *sztych* 'spitze Waffe' (Słown. Warsz. 6, 678) aus mhd. *stich* 'Speerstechen', s. Grot Fil. Raz. 2, 518, MiEW 344, Brückner EW 556, Karłowicz Archiv 3, 664, Preobr. Trudy 1, 109. Es besteht kein unmittelbarer Zusammenhang mit schwed. *stick* 'Span, Splitter' (gegen Matzenauer 338).
- ШТЫК II. 'Knoten, Kabelstich; Befestigung eines Tauendes in seemännischer Weise'. Aus ndl. *steek*, ndd. *stek* dass., s. Meulen 199 ff. Dazu *штыковáть* 'zwei Enden aneinander befestigen', Kašin (Smirnov). Das *y* viell. von *ты́кать*.
- ШТЫКБÓЛТ 'Tau, mit dem die oberen Ecken des Segels an die Enden der Rahen gebunden werden, Stekbolzen'. Aus ndl. *steekbout* dass., s. Meulen 200.
- ШТЫР, ШТЫРЬ m., 'Steuer', viell. aus mnd. *stúr(e)* 'Steuer', woher lett. *stüre* 'Steuerruder' (s. M.-Endz. 3, 1109). Vgl. auch *штырь* (oben 3, 36).

- шу! 'Scheuchruf gegen Habichte', Rjazań (D.), auch *шy*, *шy*! 'Interj. des Flüsterns', ukr. *šu*, *šu*. Letzteres onomatopoetisch, s. Iljinskij IORJ 20, 4, 177. Zu ersterem vgl. *шyгáть*.
- шýба 'Pelz', ukr., wruss. *šuba*, aruss. *šuba* (Suzd. Urk. a. 1383, Urk. Metrop. Kiprian a. 1395, s. Srezn. Wb. 3, 1598), bulg. *šuba* (Mladenov 695), skr. *šūba* 'Art Frauenrock', sloven. *šūba* (neben jüngerem *šāvba*) 'Weiberpelz', čech. slk. *šuba*, poln. *szuba*, osorb. *šuba*. Die Akzentverhältnisse zeigen Unstimmigkeiten, die bei einem Lehnwort begreiflich wären. Man nimmt Entlehnung über mhd. *schūbe*, *schoube* 'langes und weites Oberkleid', nhd. *Schaube* aus ital. *giubba* von arab. *ḡubba* 'Obergewand mit langen Ärmeln' an, vgl. Berneker EW 1, 460, Karłowicz 235, Mladenov c. l., Suolahti Franz. Einfluß 2, 111 ff., Matzenauer 82, Littmann 95, Meyer-Lübke Rom. Wb. 336, Kluge-Götze EW 510, Lokotsch 58. Nicht in Betracht kommt Entlehnung des mhd. Wortes aus d. Slav. (gegen Schrader IF 17, 29, Brückner EW 556, Petersson KZ 47, 283, wo gewagte idg. Etymologie). Über die Verbreitung des arab. Wortes im Osten s. auch Vladimircsev Zap. Koll. Vost. 5, 81, Radloff Wb. 4, 189, Ramstedt KWb. 435.
- шyбáш 'Polizeimeister', nur aruss. *šubaš* (Afan. Nikitin 50 (Und.), auch Iv. Peresvetov). Wie rumän. *subăşă* 'Polizeimeister' aus d. Turkotat.; osman. *subaşı* 'Armeeekommandeur', dschagat. *subaši* 'Polizeimeister' (Radloff Wb. 4, 789, Tiktin Wb. 3, 1523).
- шyвáр 'Art Sumpfpflanze', Westl. (D.), poln. *szuwar* 'Sphaerococcus'. Nach Brückner EW 558 poln. aus dem Russ. Eher umgekehrt; das poln. aus ahd. *sahar*, mhd. *saher* 'Sumpfgas' (dazu Torp 422). Zum *v* vgl. *šəop*.
- шyвýй 'Interj. beim Schaukeln von Kindern', Pskov, Tveř (D.). Davon: *шyвýкaть* '(ein Kind) schaukeln oder in die Höhe heben', Kašin (Smirnov). Lautgebärde.
- шýгá auch *шyг* 'dünnes, treibendes Schlammeis', Arch., Vologda, Perm, Sibir. (D.), Olon. (Kulik.), Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 517), *шyх* 'von der Flut in die Flußmündung getriebenes Eis', Arch., *шyá* 'dünnes Eis', Vjatka (D.), ukr. *šuhá* 'erstes Eis', Schwarzmeer-G., dazu viell. *шyгáлка* 'Eisschaufel', Novg. Wird von Kalima 248 zweifelnd aus finn. *sohja*, *sohju* 'Eisbrei' erklärt. Unklar Iljinskij IORJ 20, 4, 179. Die Herleitung aus osman. *šuga* 'Krätze' (Preobr. Trudy 1, 109) wird weder durch die Bed., noch durch die Wortgeographie empfohlen.
- шyгáй I. 'Habicht', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 226). Vgl. *шy*! und *шyгáть*.
- шyгáй II. 'Art Jacke der Bauernfrauen' (Mel'n.), Arch., Vologda, Novgor., Olon. (Kulik.), Kostr., Tveř, Pskov, Tambov, Rjazań, Voron. (D.). Wird aus d. Turkotat. gedeutet, vgl. osman. *čoḡa* 'langer Kaftan' (s. oben *чyгáй*, *чyгá*, *чyḡka*), s. Gorjajev EW 426, Preobr. Trudy 1, 109.
- шyгáндaть 'flüstern', Olon. Soll aus karel. *šugista* dass. stammen (nach Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 102). Vgl. aber *шy*!

шугать, -аю 'verscheuchen, vertreiben' (bes. von Raubvögeln), *шугай* 'Vogelscheuche im Gemüsegarten', Kaluga, *шугай*, *шугэй* 'Habicht', Rjazań (s. Zelenin Tabu 2, 51), *шугэ́камь* 'scheuchen' (D.). Wohl gebildet von dem Scheuchruf *шугэ́, шуг!*, s. Iljinskij IORJ 20, 4, 179, Preobr. Trudy 1, 109. Weniger wahrscheinlich ist rotwelsche Herkunft aus *šu-* und *nygámь* 'scheuchen' (Verf. WS 3, 200). Beziehung zu ukr. *chúcha* 'Blasen des Windes' (Potebnja RFV 4, 197, Gorjajev EW 426) besteht nur insofern, als in beiden Fällen Lautnachahmung vorliegt. Abzulehnen ist Verwandtschaft von *шугать* mit nhd. *schwingen*, aind. *svájatē* 'umfaßt, umarmt' (gegen Potebnja bei Gorjajev c. l.).

шугуй s. *шугать*.

шуй 'link', kirchl., *Шу́я* 'Flußname (oft)', *шуйца* 'linke Hand', ukr. *šujbič* 'links' (zu *бок* 'Seite'), aruss. *šujь*, abulg. *šuica* *ἀριστερά* (Ostromir), *šujь* *εὐώνυμος* (Euch. Sin.), skr. *šuvāk* G. -*āka* 'Linkser', sloven. *šūj*, f. *šūja* 'link'. || Urverw. mit aind. *savyās* 'link', avest. *haoya-* dass., kymr. *aswy*, *aseu* 'link' (**adseuio-*, **adseuo-*), s. Pedersen Kelt. Gr. 2, 16, Meillet Ét. 380, Meillet-Vaillant 58, Brandt RFV 24, 194, Trautmann BSl 260, M.-Endz. 4, 7.

шукать, -аю 'suche', Südl., *шукать* Kursk, ukr. *šukáty*, wruss. *šukác*, poln. *szukać* dass., Die Verknüpfung mit čech. *šukati* 'geschäftig tun, hin- u. herlaufen', slk. *šukat* dass. ist nicht sicher. Gewöhnlich denkt man an Entlehnung der ostslav. Wörter übers Poln. aus ahd. *suochan*, mhd. *suochen* 'suchen', asächs. *sókian*, s. MiEW 344, Brückner EW 557, Holub-Kopečny 377, Preobr. Trudy 1, 110, was mit lautlichen Schwierigkeiten verbunden ist; dagegen Mikkola Pr. Fil. 16, 207 ff. Nicht sicherer ist die Annahme expressiver Herkunft (Holub 293).

шукать, шукнуть 'flüstern', Rjazań. Lautnachahmend. Vgl. *шуг!*

шукша 'Flachsschäben', Kolyma (Bogor.). Unklar.

шұла 'Zaunpfahl', s. *шұло*.

шұлер 'Schwindler, Falschspieler', *шұлерство* 'betrügerisches Kartenspiel'. Entlehnt über poln. *szuler* dass., čech. *šulař* 'Prel-ler, Betrüger', aus mhd. *scholderer*, *schollerer* 'Veranstalter von Glücksspielen', *scholder*, *scholler* 'Glücks- u. Hazardspiel' (Lexer), s. Matzenauer 339, Holub-Kopečny 377, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Preobr. Trudy 1, 110. Nicht in Betracht kommt als Quelle nhd. *Schüler* (gegen Gorjajev EW 427) oder Zusammenhang mit poln. *szulać się* 'sich herumtreiben', russ. *шлаться* dass., bzw. *шұлак* 'Weihe' (gegen Brückner EW 557). Aus dem Poln. entlehnt ist rumän. *șuler* 'Falschspieler' (Tiktin Wb. 3, 1531).

шұлик 'Weihe', s. *шұлак*.

шуликун, шуликон 'Maskierter bei Fastnachtsumzügen', Arch. (Podv.), auch *шиликун* (D.). Unklar. Vgl. *шұлуған*, *шұльхаться*.

шұло 'Zaunpfahl', Westl., *шұла* Smol. (D.), ukr. *šula*, wruss. *šula*, skr. *šulj* m., *šuljak* 'Block', sloven. *šulj* m. *šuljak* 'abgesägter Baumstamm, Block'. Man nimmt Urverwandtschaft an mit lit. *šulas* 'Säule, Pfosten', apreuß. *sulis* 'Stender', griech. *ξύλον* 'Holz, Balken, Stock, Bank, Tisch', evtl. auch mit ahd. *sul* 'Pfosten, Säule', got. *sauls* 'Säule', s. Persson 382 ff., Hofmann Gr. Wb. 222, Zupitza BB 25, 93, Torp 446, Trautmann Apr. Sprd. 441. Andere trennen die südslav. Wörter von dem poln. u. den ostslav. und leiten die ostslav. Wörter über d. Poln. aus ahd. *sul* 'Säule' her, so Matzenauer 339, ähnlich Brückner FW. 143. Mitunter werden die ostslav. u. das poln. Wort auch als Lehnwörter aus lit. *šulas* 'Säule, Pfosten' angesehen, so von Skardžius 18, Karskij RFV 49, 21, wobei sich ersterer wegen des Alters der balt. Wörter auf lit. *šulė* 'Faß', *šulinys* 'eingefaßte Wassergrube', *šulinė* 'Brunnen' beruft. Auch in diesem Fall müßten die südsl. Wörter getrennt werden (dagegen Brückner EW 557, KZ 44, 333). Ganz unsicher ist der Vergleich von lit. *šulas* mit nhd. dial. *Schölholz*, mnd. *schalbort*, nhd. *Schalholz* (Bezenberger KZ 44, 331) oder von slav. *šulo* mit griech. *σκόλλω* 'zerreiße, schinde' (Gorjajev Dop. 1, 58).

шұлуган 'ausgelassener Mensch', Olon. (Kulik.). Vgl. *шуликун*.

шұлужина 'lange Gerte, Rute', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

шұлыкать 'Sonnenblumenkerne kauen, indem man die Schale ausspuckt', Astrach. (RFV 63, 133). Unklar. Vgl. *лускá*.

шұльгá 'linke Hand', davon Fam. N. *Шұльгын*, ukr. *šul'há* dass. Wird gewöhnlich zu *шуй* 'link' gestellt, s. Trautmann BSl 260, MiEW 344.

шұльпёк 'Gabelweihe, Falco milvus', Don-G. (Mirtov), auch *шұльпёка* m. (D.). Siehe *шұлак*.

шұльта 'faules Birkenmark, das zur Hungerzeit als Tee verwendet wird', Ostsibir. (D.). Dunkel.

шұльхаться 'umherschlendern', Olon. (Kulik.). Vgl. *шуликун*.

шұлион 'dünne Grütze', Don-G. (Mirtov). Unklar.

шұляк, шұлик 'Gabelweihe', auch *шұльпёк(а)*, *шұлатник* (D.), ukr. *šul'ák*, *šulika* 'Milan, Geier, Weihe'. Nach Iljinskij IORJ 20, 4, 180 zu ukr. *šul'katy*, *šul'knuty* 'sich stürzen, werfen', teilweise angelehnt an *шұлата*. Wird als Tabuausdruck angesehen von Zelenin Tabu 2, 51. Unklar.

шұляпый чорт 'Scheltwort für einen Hammel', Olon. (Kulik.). Unklar.

шұлата pl. 'Hoden', N. s. *шұля*, auch *шұло*, wruss. *šul'áty* pl. Nur unsichere Vergleiche: urverw. mit lat. *cōleus* 'Hodensack', s. Berneker IF 10, 155, nach ihm angeblich aus idg. **kēul-*, dagegen Walde-Hofmann 1, 244, Petersson KZ 47, 277; letzterer vergleicht armen. *ղօլ* G. *huli* 'Drüsengeschwür, Halsgeschwulst', aind. *khōlakas* m. 'Ameisenhaufen', lit. *kūlys* 'Bund Stroh' (wogegen Mayrhofer Aind. Wb. 312). Durchaus fraglich ist auch Verwandtschaft von **šulē* mit aind. *çūnās* 'geschwollen, aufge-

dunsen', armen. *soil* 'Höhle' (*keulo-*), anord. *haull* 'Leistenbruch' (gegen Loewenthal Zeitschr. 8, 129).

ШѹМ I. -а 'Lärm', *шумѣть, шумлю* 'rausche, lärm', ukr. *šum, šumity*, wruss. *šum, šuméc*, aruss. abulg. *šumъ ѣхос* (Supr.), bulg. *šum*, sloven. *šum* 'Geräusch, Wasserfall, Rausch', čech. slk. *šum* 'Sausen, Rauschen, Geräusch', poln. *szum*, osorb. *šumić* 'rauschen, brausen', nsorb. *šumiš* dass. Nicht sicher ist Ablautverhältnis mit poln. *szmer* G. *szemru* 'Lärm'. *szemrać* 'murren' (Brückner Archiv 12, 293). || Unsicher ist Verwandtschaft mit aind. *śusmas* 'Zischen', ved. 'stark, ungestüm, schnaufende Flamme' und kslav. *sysati* 'zischen, pfeifen' (Pedersen IF 5, 76; zu *sysati* s. oben 3, 59), sowie mit lit. *šaukti, šaukiù* 'schreien, laut rufen', griech. *κακῶ* 'schreie, wehklage' (Machek LF 53, 345). Andere gehen von lautmachendem *šu- aus (s. Preobr. Trudy 1, 111, Gorjajev EW 427, Brückner EW 557). Vgl. *Шумск*.

шумѣркатъ 'schreien, lärm', Südl., Östl. (D.), 'prahlen, sich wichtig machen', Olon. (Kulik.), wruss. *šumárchać* 'lärm, rauschen, grob sein; Sachen durcheinanderwerfen'. Nach MiEW 345 zu *шум*. Andere vermuten ein (rotwelsches) Präfix *šu-* und vergleichen sloven. *míkniti* 'brummen', *čmírkati* 'schluckweise trinken' (Šachmatov IORJ 7, 2, 335). Beide Deutungen machen Schwierigkeiten.

шумѣть, -млю 'rausche, lärm'. Zu *шум* (s. d.). Schwerlich ist von der Bed. 'Wald' auszugehen (Machek Slavia 16, 218).

шумовѣть 'abschäumen (e. Suppe)', Südl., Westl. (D.), *шумовѣ* 'Schaumlöffel', ukr. *šumuvaty*, wruss. *šumovác*. Über poln. *szumować* 'abschäumen', *szum* 'Schaum', čech. *šum* 'Schaum' aus mhd. *schûm* 'Schaum' (Kluge-Götze EW 511), s. MiEW 345, Brückner EW 557, Preobr. Trudy 1, 111, Matzenauer 339.

шѹморитъ 'zaubern', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 351). Viell. rotwelsch *šu-* und *моритъ* 'plagen' (dazu oben 2, 158).

ШѹМСК, -а 'Stadt in Wolhynien', gehört zu bulg. *šuma* 'Wald, Laub, Gebüsch', *Šumen* ON., skr. *šūma* 'Wald, dürres Holz', sloven. *šuma* 'dichter Wald', ačech. *šuma* 'Wald', čech. *Šumava* 'Böhmerwald' (Rippl Zeitschr. 16, 223). Wird meist mit *шум, шумѣть* (s. d.) verbunden als 'rauschender Wald', s. Preobr. Trudy 1, 111, MiEW 345, Gorjajev EW 427, Iljinskij IORJ 20, 4, 181.

шѹнка 'Alge', Sibir. (Munkácsi), aus wogul. *šons* 'usnea barbata, Bartflechte' (Ahlqvist), *sūns* dass., s. Kálmán Acta Ling. Hungar. 1, 267.

шуніі pl. 'Kindergeruch', Bajkal-G. (D.). Unklar.

шѹнка 'vulva', Kazań (D.). Wohl rotwelsche Bildung mit *šu-* aus *кѹнка* 'vulva' mit der in den Geheimsprachen häufigen Kürzung der ersten Silbe, s. Verf. RS. 4, 157 und oben 1, 693 *кунá* II.

шѹня 'Anbau an e. Wohnhaus neben der Haustür', Olon. (Kulik.). Wird von Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 103 aus einem karel. *šuuña* 'Vorratskammer' hergeleitet, dagegen Kalima 9. Auffällig ist der Anklang an nhd. *Scheune*, mhd. *schün(e)* dass., doch befremdet in diesem Falle die Beschränkung des russ. Wortes auf Olonec.

шун 'erstes Eis auf Flüssen im Herbst', Tveř, Veřej. (D.). Aus finn. *suppu* 'Stockung von Eisbrei auf Flüssen', estn. *supp* Gen. *supa, supu* 'Eisbrei', s. Kalima 248. Unklar Iljinskij IORJ 20, 4, 179.

шѹпел 'Zauberer, Heilkünstler', Novgor., Pskov (D.), *шупѣль* 'wissen, verstehen, können', Smol. (Dobrov.), ukr. *šupyty* 'verstehen, können'. Ansprechend ist der Vergleich mit bulg. *šupna* 'flüstere'. Eine Herleitung aus arab. türk. *šühā* 'Zweifel' (Miklosich) widerlegt Korsch Archiv 9, 671.

шур 'Regenwurm', Arch. (D.). Unklar.

шурá I. 'Lehm zur Ausfüllung von Dämmen', Šenk. (Podv.). Nach Kalima 242 zu trennen von *шора* 'Kiessand'. Unklar. Allenfalls käme als Quelle tscherem. *šor* 'Lehm, Schmutz' in Frage, das aus tschuwass. *šyr* 'Lehm, Schlamm' stammt (zur Sippe s. Gombocz 113).

шурá II. 'zerbröckeltes Eis im Frühjahr' (D. mit ?). Schlecht ist die Verknüpfung mit *шѣрѣ* bei Gorjajev Dop. 1, 56 ff.

шѹра III. 'vulva', Pskov, Tveř (D.). Wird als 'Enge' mit lit. *siaūras* 'schmal', lett. *šāurs* 'eng, schmal' verbunden (s. Endzelin RS 11, 36).

шурáль 'Heizer', Vologda, Südl. (IORJ 1, 334). Über poln. *szurarz* dass., zu *szurować* 'heizen, feuern' aus mhd. nhd. *schüren* (wozu Kluge-Götze EW 546). Vgl. *шуровѣть*.

шурáпки pl. 'bunte Socken', s. *шѹрáпки* (oben 1, 349).

шурá 'Schneesturm', Šenk. (Podv.), Nižn., Saratov, Astrach. (D.), *шурѣн* dass., *шурѣнѣть* 'stürmen' (D.). Wohl aus kalm. *šūrym* 'Schnee- und Regensturm, Unwetter in der Steppe' (s. Ramstedt KWb. 370) Wolgaaufwärts entlehnt. Die Form auf -а evtl. durch *шурѣá* (s. d.) beeinflusst. Wegen der Bed. weniger wahrscheinlich ist Entstehung aus rotwelsch. *šu-* u. *шурѣá* (Verf. WS 3, 200).

шурáтъ 'durchbrechen, versinken (mit den Beinen)', Kursk (D.). Soll nach Iljinskij IORJ 20, 4, 181 zu *шѹркатъ* 'kratzen' gehören. Unsicher.

шурдáбурда 1. 'Wirrwarr, Unordnung, Durcheinander'; 2. 'schlechtes, trübes Getränk', Orenburg (D.). Wohl turkotatar.. vgl. ngriech. *σοῦρδον μούρδον* 'drunter u. drüber' Leukas, Chios (G. Meyer Alb. Wb. 406). Bei Bed. 2 kommt Reimbildung nach *бурдá* (s. d.) in Frage.

шѹрин 'Bruder der Frau, Schwager', pl. *шуря́* auch *шуря́к* Vologda, *шуря́к* Kursk, ukr. *šūryn*, aruss. *šurinъ*, pl. *šurjata*, Koll. *šurja* (noch fem. sing. Dvinsk. Urk. a. 1265 wie *братъя*, s. Durnovo Očerк 285), kslav. *šurinъ, šurъ*, bulg. *šurej, šurek*

(Mladenov 696), skr. *šūra* pl. *šūrē*, *šūrevi*, auch *šūrāk*, sloven. *šurjak*, poln. *szurzy* G. *szurzego*. Lautlich schwierig ist die Verbindung mit *npáщyp* 'Ureltervater', das wohl zu trennen ist, s. Mladenov c. l., Gorjajev EW. 427 u. oben 2, 426 ff. || Es wird unter Annahme eines Langdiphthongs Urverwandtschaft angenommen mit aind. *syālās* 'Bruder der Frau', s. O. Hoffmann BB 21, 140 ff., Trautmann BSI 261, Uhlenbeck Aind. Wb. 352, weiter wird Beziehung zu idg. **siēu-*: **siū-* 'binden, nähen' (s. *шуть*) gesucht, s. Specht 91. Nicht vorzuziehen ist die Annahme eines **kēuros*, Ablaut zu griech. *ἐκυρός*, aind. *cvāçuras* 'Schwiegervater' (Berneker IF 10, 155, Prellwitz 135), vgl. dazu bes. Walde-Hofmann 2, 551 (mit Liter.).

шурить 'abfließen (vom Regenwasser und geschmolzenem Schnee)', Olon. (Kulik.). Vergl. das folg.

шуркать, шуркнуть 'scharren, kratzen' (D.), 'geschäftig sein', Rjazań, 'durchflitzen, huschen', Kostroma, *шурк* m. 'Rascheln, Knistern' (Mel'nikov), *шуркать, шуркнѹть* 'werfen', Orenburg, Pskov, Tver' (D.), *шурхнѹть* dass., Pskov, Tver' (D.), ukr. *šurchnuty* 'rascheln, hineinplatzen', *šurch* 'Interj. des Fallens', wruss. *šurchnúc* 'wütend werfen'. Lautnachahmend wie *шаркать*, s. Šachmatov IORJ 7, 2, 337, Preobr. Trudy 1, 112. Die Herleitung der Wörter für 'werfen' aus syrjān. *šurkjedlīni* 'mit Geräusch werfen' (Kalima FUF 18, 50) erklärt nicht ihre Verbreitung im Ostslav. Vgl. *шуршать*.

шурма 'Lärm, Prügelei', Kr. Buj G. Kostr. (Živ. Star. 1897, Nr. 3—4, S. 469). Wegen der Verbreitung und Bed. zweifelhaft ist die Herleitung aus finn. *surma* 'Tod, Totschlag' (Pogodin IORJ 12, 3, 339). Von *шурма* nicht zu trennen ist *шурмовать* 'sich laut gebärden' (Avvakum 240), dieses ist entlehnt aus poln. *szermować* 'fechten', das auf mhd. *schërmen*, *schürmen* dass. zurückgeht (s. Brückner EW 547). Vgl. *шурмовать*.

шуровать 'heizen, feuern (auf Dampfern u. Fabriken)', Wolga-G. (Bulič). 'e. Feuer schüren', Südl. (D.). Über poln. *szurować* 'schüren' oder direkt aus nhd. *schüren*, s. Bulič IORJ 1, 334.

шурпá 'Huhn mit gespreizten Federn', *шурпáмый* 'gespreizt', *шурпáться* 'sich streiten', Smol. (Dobr.), wruss. *šurpa* 'Lockenkopf, Kosenamen', *šurpátyj*, *šurpástyj* 'rauh, uneben, gespreizt (von Federn)', *šurpácić* 'rauh machen'. Unklar.

шуртатъ 'Gerste enthülsen', Tambov (D. mit ?). Unsicheres bei Iljinskij IORJ 20, 4, 181. Viell. Versehen für *шѹстатъ* (s. d.).

шурѹбара I. 'redselliger, geschwätziger Mensch', Smol. (Dobr.), Pskov, Tver' (D.), ukr. *šurubúra* 'Spaßmacher', *šurubúryty* 'Spaß machen'. Unklar, s. Iljinskij IORJ 20, 4, 181. Vgl. nhd. *Schurr-murr* 'leicht aufbrausender Mensch', österr. (Grimm DWb. 9, 2054).

шурѹбара II. 'Buchweizengrütze', Tver' (D.), *шурѹбарки* pl. 'Fleischklöße in der Suppe'. Dunkel.

шурюкать 'heimlich flüstern, tuscheln', Tver' (D.), ukr. *šurkaty* 'schelten', bulg. *šurkam* 'rausche'. Lautnachahmend, vgl. Iljinskij IORJ 20, 4, 181.

шурум-бурум 'Unordnung, Verwirrung' (D.), Smol. (Dobrov.). Vgl. *шурымѹры* und *шурѹбара* I.

шурф 'Aufsuchen und Zugänglichmachen von Minerallagerstätten' (Mel'nikov 3, 242), auch *шурф*. Aus nhd. *Schurf* zu *schürfen*. Davon *шурфовать* 'schürfen' im Bergbau, s. Trebin 79.

шурхнѹть 'werfen', Pskov, Tver (D.). Siehe *шуркать*.

шуршать, шуршить, шуршѹ 'rascheln, rauschen', dial. *шуршать* 'rascheln, hervorquellen', Tambov, Sibir. (D.), ukr. *šurčaty* 'rascheln, rauschen', bulg. *šurčá*. Lautnachahmend wie *шуркать*, s. Petersson vgl. sl. Wortst. 39, Preobr. Trudy 1, 112, Gorjajev EW 420. Vgl. *шорох*.

шуршѣлка 'Krankheit der Haustiere', Don-G. (Mirtov). Unklar.

шурьбуры 'Wind, Sturm', Smol. (Dobr.). Reimbildung, viell. beeinflußt von *бѹря*? Vgl. *шурымѹры*.

шурѹга 'Gauner', Moskau, Ruza (D.). Soll nach Iljinskij IORJ 20, 4, 181 zu *шѹрхатъ* 'durchrutschen' (s. *шуркать*) gehören.

шурымѹры pl. 'Liebeshandel, geheime Vereinbarungen' (D.), Vjatka (Vasn.). Man dachte an Entlehnung aus franz. *cher amour* (Savinov RFV 21, 34), doch wäre auch östliche Entlehnung zu erwägen. Vgl. osman. *šurmur* 'Verwirrung', woher alb. *širi-miri* 'Durcheinander' (wozu G. Meyer Alb. Wb. 406, Schuchardt Slawodeutsches 68, Littmann 56, 112), sowie ndl. *schorremorie* 'Gesindel, gemeines Volk', ndd. *Schurrmurr* 'durcheinander geworfenes Allerlei' (Franck-Wijk 593, Grimm DWb. 9, 2054 ff.).

шуст 'Kolben, Vorrichtung zum Reinigen des Flintenlaufs', *шустовать* 'glätten, reinigen (vom Flintenlauf)'. Unklar.

шѹста I. 'Moos an Baumstümpfen', Sibir. (D.), von Kalima FUF 18, 48 zweifelnd zu *шáста* gestellt.

шѹста II. 'Pelz', Kaluga (D.). Viell. mit rotwelschem *šu-* aus *xѹста* 'Kleid', s. Verf. WS 3, 198 ff.

шѹстатъ I. 'Gerste enthülsen'. 2. 'essen, fressen', Arch. (D.), ukr. *šustaty* 'enthülsen'. Daneben *шѹстопѹть* 'kauen, essen', Arch., *шѹстѣрѹть*, *шѹщѣрѹть* 'kauen, essen', Rjazań (s. oben 1, 434). Wenn *ž-* das ältere ist, dann evtl. zu *шѣсать*; viell. sind die Formen mit *š-* ganz zu trennen, s. Iljinskij IORJ 20, 4, 181. Vgl. *шѹстрый*.

шѹстка 'Sechs im Kartenspiel', Pskov, Tver (D.). Aus poln. *szóstka* dass. Siehe *шѣсть*, *шѣстоѹ*.

шѹстрый 'fink, behend, beweglich, begabt', *шуст(ѣ)р*, *шустрá*, *шѹстро*, auch *шѹстер* 'fixer Kerl', Kaluga (D.), *шустрѣть* 'fink werden', *шѹстрик* 'Erdfloh', *шустрѹть* 'gierig essen'. Urspr. **šustrz* könnte urverw. sein mit lit. *siūsti*, *siuntù*, *siutai* 'toll werden', lett. *šust*, *šutu*, *šutu* 'böse werden, zornig sein, tollern, rasen, den Verstand verlieren', *šāust*, *šāušu*, *šāutu* 'worfeln, toben', lit. *siaūsti*, *siaučiu*, *siaučiaũ* 'toben, wüten', weiter zu *шым* (s. d.), vgl. M.-Endz. 4, 8 u. 107, Endzelin SIBEt 72 ff.,

ähnlich knüpft Iljinskij IORJ 20, 4, 150 an *шым* an und stellt dazu poln. *oszustac* 'betrügen', *oszust* 'Betrüger', was zweifelhaft bleibt. Weniger sicher wegen der Bed. ist die Herleitung von *шўцпрыў* aus rotwelsch. *šu-* u. *ostrz* (Verf. WS 3, 198 ff.), obgleich gaunersprachlich *шўцпрыў* = *оцпрыў* belegt ist. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit *хсам*, *хўмкуй* (gegen Gorjajev EW 427), sowie die Annahme einer Entlehnung aus npers. *čust* 'fink, tätig' (gegen MiTEL Nachtr. 2, 189).

ШУТ, -á 'Narr, Possenreißer', *шўтка* 'Scherz', *шымўть*, -чў 'mache Spaß, scherze', ukr. *šutka* 'Scherz', r.-ksl. *šutъ* 'Narr' (Svjatosl. Sborn. 1076, s. Srezn. Wb. 3, 1601), bulg. *všut' avam se* 'benehme mich töricht, kindisch', sloven. *šútac* 'läppischer Mensch'. Es wird Urverwandtschaft mit lit. *siaūsti*, *siaučiu*, *siaučiau* 'toben, wüten, spielen', *siaūstis* 'sich belustigen', lett. *šaulis* 'Tor' und der unter *шўцпрыў* besprochenen Wortsippe angenommen, s. Endzelin KZ 44, 66, M.-Endz. 4, 107, Trautmann BSl 260 (ohne slav.), Machek Slavia 16, 218. Die Bemühungen, einen Zusammenhang mit dem aus aram.-neuhebr. *šōtē* entlehnten nhd. *Schaute* 'Narr' herzustellen, sind wegen des Alters der slav. Wörter fraglich (gegen Štrekelj Archiv 12, 170, Grot RFV 1, 36 ff., Gorjajev EW 427), vgl. Sobolevskij IRJ 2, 347, Iljinskij IORJ 20, 4, 149 ff. Ein Zusammenhang mit kslav. *ašutъ* 'vergebens', abulg. *ašutъ* *матрн*, ačech. *ješutný* 'eitel', čech. *ješitný* dass., apoln. *jeszutność* 'Eitelkeit' (Flor. Ps.) besteht kaum (gegen Sobolevskij Slavia 5, 441, Kalima Zeitschr. 20, 416 ff.). Zum semit. Wort vgl. Littmann 47, Kluge-Götze EW 511, Lokotsch 152.

ШУТЁМ 'Brachfeld', Perm, Vjatka (D.), auch *сутьма* dass., Perm, Čerdyń. Kalima FUF 18, 50 ff. nahm Entlehnung an aus syrjān. *šut'om* 'vergrastetes, überwuchertes Feld', doch wird dieses als russ. Lehnwort angesehen von Wichmann-Uotila 268. Nicht überzeugend sind dann die Versuche, Verwandtschaft mit *шўтмўй* 'hornlos' zu erweisen (Kalima Zeitschr. 20, 416). Schwerlich sind auch die russ. Wörter aus syrjān. *šutem* 'getreidelos', *šu* 'Roggen, Getreide' entlehnt.

ШУТІТЬ 'scherzen', s. *шым*.

ШУТОРЫ pl. 'Plunder, allerlei unwichtiger Hausrat', *шўтыр* dass., Smol. (Dobr.). Es könnte rotwelsche Umgestaltung mit präfixalem *šu-* vorliegen von *бўмор* 'Habseligkeiten' (dazu s. oben 1, 154).

ШУТЫЙ 'hornlos', Südl., Westl. (D.), ukr. *šutyj* 'hornlos, verstümmelt'; wruss. *šuta* 'Koseform für Schafe', bulg. *šut* 'hornlos', skr. *šūt*, *šūta*, -o 'hornlos', čech. *šutá koza*, slk. *šutý*, poln. *szuty* dass. Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. *ξῶω* 'schabe, glätte, reibe', *ξυρόν* 'Rasiermesser', aind. *kšurās* m. 'Schermesser' (Petersson Archiv 34, 381, Iljinskij IORJ 20, 3, 103 ff.).

ШУФЕЛЬ m. 'Kohlen-, Feuerschaufel, Wärmepfanne', *шўфла* 'Schaufel zum Pulverladen', artill. Letzteres über poln. *szufla* 'Schaufel' aus mhd. *schūvel*, die Form *шўфель* evtl. aus ndl. *schoffel* oder ndd. *schuffel*, vgl. Brückner EW 557.

ШУХ 'Schlammeis, Eisbrei', s. *шўга*.

ШУХАТЬ 'schrecken, scheuchen', Arch. (D.). Siehe *шўгать*, *шўхтаться*.

ШУХМА 'Streit, Prügelei', *шўхмиться* 'schreien, zanken'. Dunkel.

ШУХОБА 'Eile, Hast, Unruhe', Kolyma (Bogor.). Unklar.

ШУХОБАРЬ f. 'Plunder', *шўхабарь* dass., Kostr., Nižn. (D.). Viell. mit rotwelschem *šu-* zu *хабарь*.

ШУХОБОТЬ f. 'Lärm, Unruhe, Verwirrung', auch *шўхонотъ* Novgor. (D.), *шўхоботиться*, *сўхоботиться* 'unruhig sein, sich bewegen'. Mit rotwelschem *šu-* zu *хобот* 'Schweif', *хоботамъ* 'zum Schlage ausholen, ausschlagen' (D.).

ШУХОМА 'aufs Geratewohl', Kolyma (Bogor.). Zu *шўхоба*.

ШУХТАТЬСЯ, **ЧУХТАТЬСЯ**, **ЖУХТАТЬСЯ** 'sich beunruhigen, für jemd. bangen', Olon. (Kulik.). Die urspr. Lautform steht nicht fest.

ШУШВАЛЬ f. 'Pack, Gesindel' (D.), ukr. *šušval*, poln. *szuszwal* 'Faser, Fetzen, Zipfel, Kleinigkeit'. Es könnte rotwelsches *šu-* und *шваль* (s. d.) vorliegen, vgl. Verf. WS 3, 200. Anders, aber unsicher Brückner EW 558, Zeitschr. 2, 301, der čech. *chuchval* 'Klumpen' vergleicht. Siehe das folg.

ШУШЕРА 1. 'Gerümpel, alte Sachen'. 2. 'Pöbel, Pack' (Gogol'), Kašin (Smirnov), 'minderwertiger Mensch', Čerep. (Gerasim.), sonst auch *шўшерь*, *шўшарь* 'Gerümpel', Tamb. (D.), *шўшель*, *шўшаль* 'Pack', Kursk (D.). Eine Reimbildung liegt vor in *шўшера-шўшера* 'Pack', Olon. (Kulik.). Abzulehnen ist Verwandtschaft mit mhd. *Schar* (gegen Gorjajev EW 427), auch nicht zu *шўжтатъ* 'enthülsen' (gegen Preobr. Trudy 1, 112). Unklar (auch nach Iljinskij IORJ 20, 4, 178). Vgl. *шўшўльки* und *шўшара*.

ШУШІМОРА 'Schimpfwort', Olon. (Kulik.). Siehe *шўшўмора*.

ШУШЛЕПЕНЬ m. 'Faulpelz', Vjatka (D.). Evtl. mit *šu-* zu *шлѣпать* 'klatschen', s. Verf. WS 3, 200.

ШУШПАН 'langer Überrock der Bauern', Nižn., Simb., Perm, 'Oberkleid der Frauen', Vor., Tambov, Rjazań (D.), Živ. Star. 15, 1, 125, RFV. 68, 17), *шўшпан* 'Überrock', Vologda, Nižn. (D.), *шўшпаны* pl. 'schwerfällige, untätige Menschen', Olon. (Kulik.). Wohl rotwelsch *šu-* und *шупан* 'Überrock' (dazu oben 1, 433), s. Verf. WS 3, 201.

ШУШУКАТЬ 'flüstern', von *шў*, *шў!* 'Interj. des Flüsterns', ukr. *šušukaty*, wruss. *šušukač*, *šuškač*, bulg. *šušukam*, skr. *šūškati*, *šūštati* 'rauschen', sloven. *šūškati* 'rauschen', Lautnachahmungen; vgl. Iljinskij IORJ 20, 4, 177, Preobr. Trudy 1, 113. Es besteht kein historischer Zusammenhang mit aind. *čvāsati*, *čvāsiti* 'schnauft, zischt, seufzt', lat. *queror* 'klage, jammere, beschwere mich' (gegen Potebnja bei Gorjajev EW 427). Siehe *хвёша*.

ШУШУЛЬКА 'alte Lappen', Pskov, Tveř (D.). Vgl. *шўшера*.

шушúлькаться, шушкаться 'zögern', Pskov, Tver (D.). Unklar.

шушúн I. 'kurzer Pelz'. 2. 'Art Frauenjacke' (Mel'nikov 7, 44; 8, 186), Arch., Vologda, Vjatka, Nižn., Tveř, Jarosl., Kostr., Tula, Rjazań, Tambov, Sibir. (D.), *сушúн* 'roter Sarafan aus Tuch', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), s. auch Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 226, RFV 68, 17, ukr. *šušún*, *šośón*, wruss. *šušún*, aruss. *šušunъ* Urk. a. 1612, s. Duvernoy Aruss. Wb. 231. Wohl fremd. Vgl. dolan. *šišū* 'roher Baumwollstoff' (s. Le Coq Kuhn-Festschr. 156).

шуя́ I. 'Schlammeis', Arch. (Podv.), Vjatka (Vasn.). Siehe *шуга́*.

шуя́ II. 'Spreu von Hanf, nicht keimfähiger Same', Simb., Penza (D.). Unklar.

шуйя́к 'flacher Flußkahn, Lastboot', Arch. (Podv.). Wohl Ableitung von einem der vielen FIN *Шу́я* u. a. 1. Kr. Kem G. Arch. 2. Nbf. d. Suchona G. Vologda. 3. Fl. im Bassin d. Onega-Fl. Kr. Kargopol'. Zu diesem vgl. *шуй* 'link'.

шхáнечный журнал 'Schiffsjournal' (Gončarov, Freg. Pallada) ist Ableitung von ndl. *schans* 'Hinterdeck', s. Körner Archiv 11, 80. Vgl. *шкáнцы*.

шхéра 'Felseneiland, Klippe, Schäre an den Küsten Finnlands u. Schwedens', zuerst *шхер* Peter d. Gr. a. 1713, s. Smirnov 341. Aus schwed. *skär* 'Schäre', s. Grot Fil. Raz. 2, 379, Gorjajev Dop. 1, 57, Meulen 175 ff.

шхербóт s. *шкербóт*.

шхоут 'Schute, zweimastiges Fahrzeug', Astrach. (D.). Wird aus ndl. *schuit* erklärt, s. Gorjajev EW 423, Körner Archiv 11, 80. Vgl. *шкот*, *шкют*.

Ш

Der 27. Buchstabe des aruss. Alphabets, benannt *ша*, entstanden aus einer Verbindung von *ш* und dem darunter gesetzten *м*. In den ältesten Texten neben der Schreibung *шм* gebraucht, s. dazu Srezn. Wb. 3, 1605. Der Lautwert von *ш* ist gedehntes palatales *š* oder *šč*.

щáбель 'Stapel', s. *штáбель*.

щабё́р I. 'Brachsen, Fisch, Abramis brama'. 2. 'Ohrfeige, Maulschelle', Pskov (D.), *щибё́р* 'großer Brachsen', Livland (Bobrov Jagić-Festschr. 395). Etwa als 'Schlammwühler' zu *скоблѣть*, *скобель*? Die älteste Lautform steht nicht fest.

щавéль 'Sauerampfer, Rumex acetosa', *щавéу* Kostr., *щавель* Voron., ukr. *ščává* 'Sauerampfer, saures Mineralwasser', *ščavél*, *ščavíj* 'Sauerampfer', aruss. *ščavъnъ* 'sauer', s.-ksl. *štavъ* 'rumex', bulg. *štáva* 'Gerbstoff', *štável* 'Sauerampfer', *štáva* 'gerbe', skr. *štáva* 'das Legen der Haut ins Wasser, um sie nachher zu gerben', *štávelj* m., *štávalj* m. 'Ampfer', *štávlje* dass., sloven. *ščáv* G. *ščáva* m. 'wilder Sauerampfer', *ščáva* f., *ščávelj*, *-vlja* m. 'Ampfer', čech. *štáva* 'Saft', *štável* 'Sauerklee', slk. *štáva* 'Saft', *št'avík*

'Sauerampfer', poln. *szczaw*, *-iu* 'Ampfer' (**ščavъ*), *szczawa* 'kohlenaures Wasser', *Szczawnica* 'Sauerbrunn', osorb. *šcehel* 'Sauerampfer', nsorb. *ščaw* m. dass. Adj. *ščawny*. || Ursl. **ščavъ* wird mit *щу* (s. d.) verbunden, s. Mladenov 697, Iljinskij RFV 73, 307. Die Verknüpfung mit aind. *churikā* 'Messer' (als **skhurikā*) ist ganz unsicher (gegen Loewenthal Zeitschr. 8, 129), Verwandtschaft von *ščavъ* mit *кислый*, *квас* (wozu Preobr. Trudy 1, 113) ist lautlich ausgeschlossen.

щавíть 'drücken, pressen', Čerep. (Gerasim.), ukr. *ščávyty*, *čávyty* dass., *Ščavydúb* 'ein Märchenheld'. Potebnja RFV 6, 337 erklärt den letzteren Namen davon, daß der Held die Bäume so zusammenpreßt, daß der Saft herausfließt, und nimmt Verwandtschaft mit *ščavъ* 'Saft' an. Vgl. *щавéль*.

щáвий 'eitel, nichtig, üppig', aus **тѣščavъ* zu *тѣščъ* 'leer, nichtig' (s. *мѣце*, *мѣтный*), vgl. Štrekelj Archiv 28, 501 ff. Die von letzterem vorgeschlagene Trennung der Bed. 'üppig' von den anderen und ihre Verknüpfung mit aruss. *ščavъstvo* 'Verweichlichung' oder gar mit *сѣcati* 'harnen' (Štrekelj c. l.) ist kaum notwendig.

щадíть, щажú 'schonen', *пощáда* 'Schonung, Mitleid', *щáдный* 'schonend, mitleidig', ukr. *ščadyty* 'schonen', *ščádnyj* 'sparsam', wruss. *ščadziца* 'geizig sein', aruss. *ščaděti*, *ščazu* 'schone, spare', abulg. *štěděti*, *štědžо φειδεσθαι*, *κηδεσθαι* (Supr.), bulg. *št'ad'á* 'schone, spare, bin nachsichtig mit jemd.', skr. *štédjeti*, *štédīm* 'spare', sloven. *ščédeťi*, *-dim* dass., čech. dial. *oščadat' se* 'kargen', poln. *szczędzić* 'sparen, schonen', *oszczędzać* 'sparen'. || Urslav. **ščediti* aus **skęd-*, ablautend mit **skęd-* (s. *скýдный*), abulg. *skędъ*, *skędъnъ*, *ēvdeής* (Supr.), urverw. mit avest. *šcīndayeiti* 'zerbricht', *skēnda-* m. 'Bruch, Gebrechen', s. Meillet MSL 14, 340, Brandt RFV 24, 173 ff., Preobr. 2, 314, Trudy 1, 113 ff. Es besteht aber kaum Verwandtschaft mit *щéдрый* (gegen MiEW 298 ff. u. Preobr. c. l.), s. Brandt c. l.

щалбéрить 'schwätzen, Unnützes reden', Onega (Podv.). Zu *шалбёрить*.

щамьá s. *чемьá*.

щан 'Bottich', s. *чан*.

щап I. 'Geck, Stutzer', auch *шан* dass. (K. Danilov 4), 2. 'Anhieb eines Baumes' (D.). Urspr. gehört Bed. 1 in die Kategorie von 'Holz ~ Mensch' mit Bed. 2 zusammen und ist zu stellen zu kslav. *štapъ* 'baculum', bulg. *štap* 'Stab', skr. *štāp* G. *štāpa* dass., sloven. *ščāp* 'Knüttel, Prügel, Stecken', die verwandt sind mit der Sippe von *щénка* (s. d.), sowie lett. *šķēps* 'Spieß, Speer', *šķēpele* 'abgespaltenes Stück Holz', s. MiEW 390, Zubatý Archiv 16, 414, M.-Endz. 4, 33, Štrekelj Archiv 28, 499 ff. Vgl. *Bengel*, *Flegel*, *Knabe*, *Stift* bei Kluge-Götze s. v. Bed. 2 steht derjenigen der verwandten Wörter noch näher, vgl. poln. *szczapa* 'Span, Scheit' (**skęp-*). Von *шан* abgeleitet ist *щánumъ* 'sich wie ein Geck benehmen', aruss. *ščapiti* dass., *ščaplivъ* 'geckenhaft'.

щарáнга 'Samtblume, Tagetes patula' (P.). Dunkel.

щаулить 'spotten, höhnen, umherbummeln', *щаул* 'Spötter, Tagesdieb', Kaluga, Kursk, Rjazań, Tambov (D.). Wohl zu *шавить*.

щёбень м., G. -бня 'Steinschutt, Schotter' (Gogol'), *щёбель* f. dass., *щёбер* 'Geröll, Schotter', Olon. (Kulik.), *щёбенить* 'mit Schotter ausfüllen' (I. Tolstoj). Wird gewöhnlich zu *скоблить* 'schaben, kratzen' gestellt, s. Sobolevskij ŽMNPr 1886, Sept., S. 145, Preobr. Trudy 1, 114, Gorjajev EW 428. Nach Buga RFV 75, 149, M.-Endz. 3, 862 ist lit. *skebérda* 'Splitter', lett. *skabaŕda, skabaŕga* 'Splitter', lat. *scobis* 'Schababfall' zu vergleichen. Siehe *щёлó*.

щebetать, щebetу 'zwitschern', *щebet* 'Zwitschern', ukr. *ščebetaty*, aruss. *ščebьtati*, kslav. *štьbьtati*, sloven. *ščebět* m. G. -bēta 'Geschwätz, Gelispel', *ščebatati, -tām* 'zwitschern, schwatzen, plaudern', *ščebljati, -ljām* 'flüstern, lispeln', čech. *štěbet* 'Gezwitscher', *štěbetati* 'zwitschern', slk. *štebot, štebotat*, poln. *szczebiot, szczebiotac*, osorb. *šcebotać*, nsorb. *šcabotaš*. Man vergleicht lit. *skambėti, skāmbu* 'tönen, klingen' (Iljinskij IORJ 16, 4, 25, Mat. i Pr. 4, 75 u. 387, Archiv 34, 13, Gorjajev EW 428), das aber im Vokalismus von *ščьb- abweicht. Wohl lautnachahmend, vgl. Holub-Kopecný 375, Preobr. Trudy 1, 114ff.

щёлó 'Kienspan', wohl zu der Sippe von *щёбень* (s. d.).

щобрёц s. *чабёр*.

щеврица 'Pieper, e. Vogel, Anthus', Don-G. (Mirtov). Wohl lautnachahmend. Der Ausdruck der Zärtlichkeit lautet bei diesem Vogel nach Brehm 'sanft wie *dwitt, zeritt*'. Vgl. das folg.

щевро́нок 'Lerche, Alauda'. Man nimmt bei *šče*- Ablaut zu *sko*- an in *сковоро́нок*, poln. *skowronek* 'Lerche' usw. (s. oben 2, 641), vgl. Torbiörnsson 2, 95, Iljinskij Pr. Fil. 11, 195. Die Vorsilben werden einerseits mit dem Anlaut von *щebetать*, andererseits mit demjenigen von *сковы́татъ* (s. d.) verglichen (s. Brandt RFV 24, 177ff., Gorjajev EW 428, Preobr. 2, 302). Nach Bulachovskij IANotd Lit. 7, 120 soll *щевро́нок* aus *жаворо́нок* unter Einfluß von *щebetать* umgebildet worden sein. Vgl. *щеврица*.

щегла́ I. 'Backe, Kieme', davon *щегловитый* 'mit hervorstehenden Backenknochen', woher FamN. *Щегловитов*. Wird gewöhnlich zu *шагла* (s. d.) gestellt, wobei auf die Nebenform *шагловитый* hingewiesen wird (s. Kalima 243). Nicht überzeugend ist Iljinskij's (RFV 73, 297ff.) Verknüpfung dieses Wortes mit *щегла́* II. Siehe *щекá*.

щегла́ II. 'Mast, Baum, Balken, Flaggenstange', ukr. *ščóhla* 'Mast, Pfahl'. Wohl etymologisch identisch mit *шогла* 'Mast' (s. d.), vgl. Matzenauer 340. Daneben besteht die Verbindung mit čech. *štihla* 'Stelze, Krücke', *štihlý* 'schlank, schwächig, dünn' und *щеголь* (s. Iljinskij RFV 73, 298) doch kaum mit nhd. *Stange, Stengel* (Gorjajev Dop. 1, 58).

щегóл, -гла́ 'Stieglitz, Distelfink, *fringilla carduelis*', demin. *щеглёнок* dial. *щегла́*, ukr. *ščýhol, -hla, ščohol* (Durnovo RES 6, 217), wruss. *ščýhel, ščýhlik*, sloven. *ščegljac* 'Stieglitz', *ščegljati*

'zwitschern', čech. *stehlik* 'Stieglitz', *štěhotati* 'zwitschern', poln. *szczugiel* 'Stieglitz', osorb. *šćihlica* dass., nsorb. *šćigalc*. Das nhd. *Stieglitz* ist westslav. Lehnwort. Die slav. Wortsippe ist wohl lautnachahmender Herkunft, s. Brückner EW 545, Štrekelj Archiv 27, 60, Preobr. Trudy 1, 115. Gewagte Vergleiche bei Iljinskij IORJ 16, 4, 25. Vgl. auch das folg.

щёголь м. 'Stutzer, Geck', *щеголять* 'stolzieren, Aufwand treiben', *щёгольный* 'findig, piffig', Pskov, Tver' (D.). Es könnte sich um ein dem vorigen verwandtes Wort handeln. Dann wäre vom Vogelnamen auszugehen; von dem bunten Gefieder ließe sich die Bed. 'Geck' erklären. Vgl. Tiernamen wie *ворона, орёл, гусь* als Bezeichnungen von Menschen, auch *нава* 'ausstaffiertes Frauenzimmer', s. dazu Sobolevskij RFV 71, 448. Andererseits wird *щёголь* als 'Einzelgänger, Hagestolz' verglichen mit poln. *szczegół* 'Einzelheit, Besonderheit', *szczególny* 'einzeln, einzig, allein', *szczególnie* 'besonders', wo *ščьglъ ablautend mit *scęglъ in s.-ksl. *scęglъ* 'einzig, allein', *cęglъ* dass., *cęgrъchъ* 'solus', *cęglo* 'nur', skr. *cāgli* 'einzig, nur' und *ščьglъ in čech. *štíhly* 'dünn, schlank', slk. *štíhly* vorliegt, s. Durnovo RES 6, 217, Ljapunov 61, Iljinskij RFV 73, 298. Die weiteren Vergleiche dieser Wörter mit aind. *kévalas* 'ausschließlich eigen, allein, lauter', lat. *caelebs* 'ehelos', lett. *kaīls* 'kahl, nackt' (s. Berneker EW 1, 123) sind ganz unsicher, vgl. M.-Endz. 2, 133, Walde-Hofmann 1, 130, Preobr. Trudy 1, 115.

щедра́ I. 'Dorschsuppe', Arch. (Podv.). Unklar. Wohl nach *щедрый* umgestaltetes *щепра́* (s. d.)

щедра́ II. 'Pocke', s. *шадра́*. Davon: *щедри́вый* 'gesprenkelt, pockennarbig'. Nach Brandt RFV 18, 27, Savinov RFV 21, 19 aus *шадра́* durch Einfluß von *щедрый*. Nach dem Aberglauben der Altgläubigen verwandeln sich die Pockennarben im Jenseits in Perlen (s. Dal' Wb. 4, 1495). Zur turkotat. Sippe von *шадра́* (s. d.) vgl. noch Joki MSFOugr. 103, 279.

щедровáть 'singen von Knaben und Mädchen am Silvesterabend, indem sie von Haus zu Haus ziehen und Gaben sammeln', Südl., Westl., Pskov (D.), *щедровка* 'ein bei dieser Gelegenheit gesungenes Lied', ukr. *ščedruvátý, ščedrívka*. Ableitungen von *щедрый* 'freigebig', vgl. *щедросáтель* 'hochherziger Schenker, Stifter', ukr. *ščédryj véčir* 'Silvesterabend', čech. *štědrý večer* 'Christabend', poln. *szczodry dzień*, s. Zelenin Russ. Volksk. 376.

щедрый 'freigebig, wohlthätig', *щедр, щедра́, щедро* (wegen e kslav. Lehnwort), ukr. *ščédryj*, wruss. *ščódryj*, aruss. *ščedrъ*, abulg. *štedrъ oixtímuв* (Ps. Sin., Supr.), bulg. *štédъr* (Mladenov 697), čech. *štědrý* 'freigebig', slk. *štedrý*, poln. *szczodry*, osorb. *šcedry, šcedric* 'krümeln', nsorb. *šćodry* 'gütig, mild, freigebig'. || Urslav. *ščedrъ wohl urverw. mit lett. *šķēdērnъ* 'kl., abgespaltenes Holzstück', lit. *kedėti* 'bersten', griech. *σχεδάρνυμι* 'zersplittene, zerstreue', s. Brandt RFV 24, 174, Meillet MSL 14, 340, Persson IF 35, 213, Hofmann Gr. Wb. 316. Weniger überzeugt der Vergleich mit griech. *σχεδρός* 'knapp, genau', nhd. *schitter, schütter* 'lose, dünn, lückenhaft' (gegen Lewy IF 32, 159), anders

über diese Wörter Persson c. l., Brugmann KVGr. 329, Hofmann c. l.

щедушный 'schwächlich, mager, abgezehrt'. Aus **tschedušnъ* zu *тощій* 'mager' u. *дучъ, duša*, s. Preobr. Trudy 1, 116, Gorjajev EW 428.

Щек 'Mannsname, Bruder des Kyj in der Kiewer Gründungssage', aruss. *Ščekъ* (Nestor-Chron.). Unklar.

Щекá 'Backe, Wange', dial. 'steile Felswand eines Flusses', Ostsibir., Kolyma (Bogor.), ukr. *ščoká* 'Backe', *paščéka* 'Schlund, Backenknochen', wruss. *páščeka* 'Kiefer, bes. Unterkiefer', poln. *szczeka*, *szczeka* 'Kinnbacken, Kinnlade'. || Wird als urverw. verglichen mit anord. *skegg* 'Bart, Bugspitze', *skagi* m. 'Landspitze, Landzunge' (Pedersen Mat. i Pr. 1, 171, Brückner Archiv 28, 569). Zweifelhaft ist die Heranziehung von *щегла* (Gorjajev EW 428).

ЩЕКАТИТЬ 'zanken, streiten, lästern', Arch., Vologda (D.), *щекáтый* 'streitsüchtig, frech, zankend', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *щекáрить* 'lästern', Arch. (Podv.), *щекáть, щечúть* 'laut u. schnell sprechen, plappern, zanken', Arch. (D.), wruss. *ščekác* 'bellen, schimpfen', čech. *štěkati* 'bellen', slk. *štekat*, poln. *szczekać* dass., osorb. *šćekać so* 'sich necken, schäkern', nsorb. *šćekaš se* 'schäkern, sich necken; toben'. Wohl lautmachmender Herkunft, s. Holub-Kopečný 375, Preobr. Trudy 1, 116. Kaum zu *щекá* 'Backe' als 'die Backen bewegen' (gegen Brandt RFV 24, 191). Siehe *щекотáть*.

Щеклея 'Rotaugen, Cyprinus rutilus', Kr. Birsk, G. Ufa (Paasonen MSFOugr. 41, 51). Erinuert an *уклея*.

ЩЕКО́ЛДА 'Riegel' (Mel'nikov u. a.), auch 'Querbolzen', dial. *щекóлда*. Wohl entlehnt aus nhd. *Steckholt* 'Steckholz', s. Verf. Zeitschr. 18, 59. Kaum zu *щю́лка* 'Fußknöchel' (Sobolevskij RFV 66, 338). Bedenklich auch die Verbindung mit kasantat. *šakylda* 'klopfen' und mit *щёлкать* 'knallen' als **щелколда* (gegen Gorjajev EW 423).

ЩЕКОТА́ТЬ, -чý I. 'zwitschern, plappern', wruss. *ščekotác* dass., aruss. *ščekotъ* 'Singen (von Nachtigallen)', *ščekotati* 'singen', čech. *štěkot* 'Bellen'. Weiter zu *щекáтуть* 'zanken', *щекáть* 'plappern, zanken'. Lautnachahmender Herkunft, ähnlich wruss. *skahatác* 'quieken', Vitebsk (Kasp.), ukr. *zaskýhlyty* 'aufschreien, schreien (von Vögeln)', Cherson (Bessaraba 540). Vgl. *щегóл*.

ЩЕКОТА́ТЬ, -чý II. 'kitzeln', vgl. kslav. *skъkъtati* 'kitzeln' neben *štekotanije* 'Kitzeln', bulg. *skókot* 'Kitzeln', *skokót'a* 'Kitzeln' (Mladenov 584), skr. *čkàkljati* 'kitzeln', s. MiLP 852, EW 306, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 36. Die Vereinigung dieser Wörter mit *щекотáть* I ist schwierig, s. Preobr. Trudy 1, 116. Siehe auch *щелоктáть*.

ЩЕКУНЫ́ pl. 'Spottnamen für die Leute von Voronež', weil dort *що* für *что* gesagt wird, s. Zelenin Živ. Star. 1904 Nr. 1 S. 64; 1905, 3 S. 31, Polikarpov Živ. Star. 21, 140.

ЩЕЛВАН 'Spötter', *щелвáнить* 'verhöhnern', Vjatka (D.), *щелобón* 'Spötter', Nižn., Makařjev (D.), *щелывáнить* 'Mädchen betören'. Kaum zu *шалбér* (s. d.). Dunkel.

ЩЕЛЕП 'Kinnlade, Unterlippe', Südl., Neurußl. (D.), neben *скéлен* dass. Viell. zu *щель* 'Spalte'?

ЩЕЛКА́Н ДУДЭ́НТЬЕВИЧ 'tatarischer Held in den Bylinen', aruss. *Ševkalъ* (Pskover 2. Chron. a. 1327 u. a., s. Solovjev Ist. Rossii 1, 917 ff.), ist der tatarische Gesandte *Čol Chan*, der Vetter des Özbek, der sich 1327 in Tver Willkürhandlungen zuschulden kommen ließ und dafür umgebracht wurde, s. Spuler Goldene Horde 90 u. pass. Volksetymologisch von *щёлкать* 'schlagen' beeinflußt.

ЩЁЛКАТЬ 'knallen, knacken, schnalzen', *щёлк* 'Interj. des Knackens, Knallens', *щёлк* 'Schlag', *нащёлок* 'Schlag mit der Handfläche' (Šachmatov IORJ 7, 1, 306). Nach Gorjajev EW 428 ff. zu *щель* 'Spalte'. Viell. lautmachmend.

ЩЁЛОК 'Lauge, Waschlauge', schon Domostr. Zabel. 158 ff. Man vergleicht seit langem anord. *skola* 'spülen, waschen', *skylja* dass., mnd. *schölen* 'spülen' (MiEW 342, Matzenauer 341, Gorjajev EW 429). Entlehnung aus dieser Sippe (Preobr. Trudy 1, 118) ist wegen des Bedeutungsunterschiedes zweifelhaft (s. Thörnqvist 270). Auch die Verbindung mit anord. *skilja* 'scheiden' (Grot Archiv 7, 140 ff.) befriedigt nicht. Etwa entlehnt aus nhd. **Schöllöge* 'Spüllauge'? Zu nhd. *schölen* 'spülen' vgl. Grimm DWb. 9, 1452.

ЩЕЛОКТА́ТЬ 1. 'kitzeln'. 2. 'schwätzen' (von d. Elster), Orel, Rjazań (D.), *щелыкнá* 'Gekitzel', *щелыктáть* 'kitzeln', Terek-G. (RFV 44, 114). Wird von Torbiörnsson 1, 42 mit *щёлкать* zusammengebracht.

ЩЕЛУХА́ 'Hülse, Schote', Südl., West., Novgor., Tver' (D.), 'Fischschuppe', *щелушúть* 'enthülsen', Pskov, Tver, *щелыхáть* dass., Pskov, Tver' (D.). Zu *щелухá*, s. Petersson Archiv 35, 374.

ЩЕ́ЛЬ f. -и 'Spalte, Riß, Ritze', *щóлка* 'Spalte', *щёлье, щельё* n. 'steiles, steiniges Ufer', Arch. (D.), *щелúть* 'spalten, zerteilen', *щелéть* 'Risse, Spalten bilden', ukr. *ščil* G. -i f. 'Spalte', wruss. *ščélka* 'Spalte', *ščélki* pl. 'Augen', *ščélic* 'verstohlen gucken', poln. *szczelina* 'Spalte', sloven. *ščálja* 'Splitter'. || Urverw. mit lit. *skélti, skeliù* 'spalte', lett. *šķélt, šķeltu* dass., *šķēle* 'abgespaltenes Stück, Schlitz hinten am Rock', *Šķēlis* 'Name einer Stromschnelle der Ewst, wo sich das Wasser an e. Stein spaltet', *šķila* 'Splitter, Holzschert', lit. *skiltis* 'abgeschnittene Scheibe', *skylė* f. 'Loch', anord. *skilja* 'trennen, spalten', griech. *σκάλλω* 'hacke, grabe', armen. *čelum* 'spalte', hettit. *iškallai-* 'zerbrechen, zerreißen', weiter zu *скалá, оскóлок, скóлька*, s. Fick 1, 566, Trautmann BSl 264, M.-Endz. 4, 25 ff., 32; 39; 40, Buga RFV 75, 149, Matzenauer LF 12, 169, Schwentner PBrBtr. 48, 307, Persson KZ 33, 285. Hierher wohl auch *щелéга* 'Stein unter Wasser', Arch. (Podv.), s. Kalima 244 ff.

ЩЕ́ЛЫЯ pl. 'Kiemen der Fische', Perm (D.). Wird von Paasonen Nyelvtud. Közl. 40, 356 (nach Kalima) aus syrjän. *šöl* 'Kieme

der Fische' hergeleitet, das zu lapp. N. *suow|de*, -*wd*- 'Kieme' gehört, s. Kalima FUF 18, 51, dieser hält aber auch Zusammenhang mit *цель* für möglich. Vgl. auch *шáлы* pl. 'Kiemen' u. dessen dial. Varianten.

ЩЕЛЯГ 'Art Münze', s. *цляг*.

ЩЕМИТЬ, *щемлю* 'klemmen', *щомы* pl. 'Kneifzange, Nußknacker', ukr. *ščemýty* 'klemmen', *oščemýty* 'schmerzhaft drücken', wruss. *ščemíc* dass., sloven. *ščeméti*, *ščmíti* 'brennenden Schmerz verursachen', apoln. *szczmić*, Iter. *szczmiać* 'pressen, zusammenhalten' (Brückner Archiv 11, 139ff.). Ablautend mit **skom-* in *оскóмина* 'Abstumpfen der Zähne durch Säure' (s. oben 2, 283), daher bestimmt nicht turkotatar. (gegen Gorjajev EW 429), s. Preobr. Trudy 1, 119.

ЩЕНОК, -*нка* 'junger Hund', pl. *щенáта*, dial. *щеньá* auch für 'Wölfe u. Füchse', *щени́ться* 'Junge werfen', ukr. *ščená*, G. -*áty* 'junger Hund, Wolf', wruss. *ščenó*, *ščená*, aruss. *ščenja*, -*jate*, *ščenъсь* 'junger Hund, Junges eines wilden Tieres', kslav. *štenē*, -*ete* *σχύμνος*, bulg. *štené*, skr. *štene* G. -*eta*, pl. *štenci* 'junge Hunde, Springfeder an e. Schloß', sloven. *ščenē*, -*éta* 'junger Hund, Ferkel', čech. *štěně*, *štěnátko* 'junger Hund', slk. *šteňa*, -*niatko*, poln. *szczenie*, -*ęcia*, osorb. *ščenjo* 'junger Hund', auch 'letztgeborenes Kind', nsorb. *ščeňe*, polab. *stēna*, pl. *stęnota*. Vgl. skr. *sūšten* 'trächtig' (von Hunden). || Urslav. **ščenē* G. -*ete* verwandt mit armen. *skund* 'junger Hund, Wolf', ir. *cano*, *cana* 'Wolfsjunges', kymr. *cenaw* 'junger Hund, Wolf', weiter zu *чáдо*, lat. *recēns*, *начáть*, *начнý* (s. d.), griech. *καινός* 'neu', aind. *kāniṣṭhas* 'jüngster', s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 120ff., 185, Osthoff Parerga 1, 268ff. Charpentier MOr. 1, 21, Mladenov 697. Andere denken an Zusammenhang von **ščenē* mit lett. *skanš* 'laut, helltönend, laut schallend', *skanēt*, -*u* 'tönen, klingen, schallen', lit. *skambėti*, *skámbu* 'klingen', *skambūs* 'tönend' (M.-Endz. 3, 871). Zweifelhaft ist die Verknüpfung von *ščenē* mit poln. *szczekać* 'bellen', auch *szczekać*, *szczeknąć* (gegen Brandt RFV 24, 192).

ЩЕПá 'Holzspan, Splitter', *щénка* dass., *щепáть*, *щени́ть* 'spalten, zerstückeln, zerkleinern', *щени́ть* 'pfropfen', ukr. *ščépa* 'Pfropfreis', *ščepýty* 'pfropfen', wruss. *ščepác* 'spalten', aruss. *ščepa* 'abgespaltenes Stück Holz', kroat. *oštepak* 'Hobelspan', sloven. *ščep* G. *ščépa* 'Holzspan, Splitter', *ščépak* 'Splitter', *ščepíca* dass., ačech. *šcep* 'Pfropfreis', *ošcep* 'Spieß, Speer, Lanze', čech. *štěp* 'Pfropfreis', *štěpiti* 'pfropfen', poln. *szczep* 'Pfropfreis', *szczepa*, *szczapa* 'Holzscheit', *szczepić* 'pfropfen', *szczepać* 'Holz spalten', osorb. *ščep* 'Pfropfreis', *ščepác* 'spalten', *ščepić* 'spalten, pfropfen', nsorb. *ščep* 'Pfropfreis', *ščép* m. 'Ast, Reis', *ščepas* 'spalten', *ščepis* 'spalten', Ablaut **skēp-* in skr. *stāp* 'Stab', s. *чан* (s. d.). || Urslav. **šcep-* verwandt mit lett. *skēpele* 'abgesplittertes Stück', *skēps* 'Spieß, Speer', lit. *skēpsnė* 'Stück, Lappen', *skēpetà*, *skēpetà* 'Lappen, Tuch', griech. *σκέπαρνος*, -*ον* 'Beil', *σκάπτω* 'grabe, hacke', ahd. *skaft* 'Schaft, Speer', weiter zu *сконéу* (s. oben 2, 645) vgl. Trautmann BSl 265, Buga RFV 67, 245, M.-Endz. 4, 33, Štrekelj Archiv 28, 500ff., Solmsen Beitr. 209ff.,

Persson 884. Daneben findet sich urspr. **skeip-*: **skeip-*: **skip-*, aruss. *ščьpъ* 'Schaden, Verlust, Abnahme des Mondes', *ščьpъ* dass., **ščepati* (s. *скенáть*), skr. *ciṣepati* 'spalten', sloven. *cēpati* 'spalten', *cēpiti* dass., vgl. griech. *σχοίπος* · *ἡ ἐξοχή τῶν ξύλων ἐφ' ὧν εἰσιν οἱ κέραμοι* Hesych., *σσίπων* 'Stab, Stock', lat. *scīpiō*, -*onis* 'Stab', *cippus* 'Schanzpfahl, spitze Säule', alb. *thep* 'spitzer Fels', s. Hofmann Gr. Wb. 319, Durnovo RES 6, 218, Petersson Ar.Arm. Stud. 42. Siehe *щенómъ*.

ЩЕПЕТ I. 'Staat, Putz'. 2. 'peinliche Sauberkeit, Sorgfalt für das Äußere', *щепетимъ* 'sich modisch ausstaffieren, Staat machen', *щепетильник* 'Kleinkrämer, Kurzwarenhändler', *щепетильный* 'kleinlich, pedantisch', dial. *щепеткой* 'fest, dauerhaft', Arch. (Podv.), *щепетливый* 'stutzerhaft', *щепетные* 'Kurzwaren'. Urspr. wohl *щепem* 'Kurzware' zu *щепá* 'abgespaltenes Stück, Kleinigkeit', s. Preobr. Trudy 1, 117ff., Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 16, Štrekelj Archiv 28, 501. Schwieriger ist die Verbindung mit *щепómъ* 'Prise' und *щунáть* 'kneifen' (MiEW 344).

ЩЕПОТЬ f. 1. 'Prise'. 2. 'die zwei oder drei ersten Finger der Hand', *щепотка* dass., ukr. *ščьpka* 'Kniff, Biß', čech. *špetka*, *špeta* 'Prise' (aus **ščьpъtka*) neben *štipec* 'Prise', aruss. *ščьpъ* 'Verlust, Abnahme des Mondes'. Zu *щунáть* 'kneifen' (s. d.), vgl. MiEW 344, Preobr. Trudy 1, 118, Zupitza BB 25, 103.

ЩЕПá 'Steinplatte, Steinfliese', Nordgrr. (Etnogr. Obozr. 45, 114), Čerep. (Živ. Star. 1893 Nr. 3 S. 387, D.). Wird zu *щепумъ* 'aufbäumen, spreizen, Zähne fletschen' gestellt, s. Durnovo RES 6, 219. Vgl. aber sloven. *ščér* f. 'Sandbank', das zu anord. *sker* n. 'Seeklippe', schwed. *skär* gehört (aus altgerman. **skarja-*), s. Verf. Zeitschr. 12, 103. Siehe *щеплón* u. *шóра*.

ЩЕРБá I. 'Riß, Lücke, Schramme, Narbe', *щербáна* 'Riß, Zahn-lücke', *щербáмый* 'rauh, narbig, schartig' (davon PN *Щербáмый*, *Щербáмое*), *щербák* 'Mensch mit Zahnlücken', *ущерб* 'Schaden', ukr. *ščerbýna* 'Riß, Schaden', *ščerbán*, -*ná* 'Gefäß mit angeschlagenem Rande', wruss. *ščerbá* 'Riß', aruss. *ščьrbъ* 'unvollständig, schadhaf', bulg. *štórb*, *štórb* 'Scharte, Scherbe', *štórbla* f. 'zahnlückige Frau', *štórbel* 'Scharte, Zahnlücke', *štórbát* 'schartig', skr. *štərbina* 'Bergname', sloven. *ščrb* 'schartig', *ščrba* 'Scharte, Zahnlücke', čech. *štěrba* 'Scharte, Ritze', slk. *štrbavý* 'rissig', *štrbina* 'Riß', poln. *szczerb* m., *szczërba* f. 'Scharte', osorb. *šcerba* 'Scharte, Lücke', nsorb. *šcerb* m., *šcerba* f. dass. || Urslav. **ščьrba* urverw. mit lett. *šķiřba* 'Spalte, Riß', *šķerbala* 'Splitter', *skafba* dass., *skafbs* 'scharf, rauh', lit. *skirbti* 'sauer werden', ahd. *scirbi* n., spätmd. *scherbe* 'Scherbe', griech. *σκαρφαῖσθαι* · *σκεδάσθαι* Hesych., *Σκάρανη* 'Ort am Thermopylenpaß', s. M.-Endz. 3, 872ff.; 4, 28, 43, Endzelin SIBEt. 198, Buga RFV 75, 149, Trautmann BSl 266, Persson 862, Hoffmann Makedonen 28. Siehe *хорóбрый*.

ЩЕРБá II. 'heiße Suppe, Fischsuppe', Arch. (Podv.), Nördl., Östl., Voron., Tambov (D), *щербá* Perm, *щурбá* Samara (D.), *щербá* Kostroma. Entlehnt aus d. Turkotat.; osman., krimtat. *čorba* 'Suppe, Brühe', uigur. *čobra*, kasantat. *šurpa*, tschuwass. *šürbe*

‘Suppe’, dschagat., sart. *šorba* (Radloff Wb. 3, 2021ff.; 2031; 4, 1030; 1101, Paasonen Cs Sz. 154, Vámbéry Uigur. Spr. 252), s. MiEW 37, TEL 1, 279, Nachtr. 1, 25, Korsch Archiv 9, 496, Berneker EW 1, 159ff., Lokotsch 35, Kraelitz 15, Gorjajev EW 430. Siehe *щедра*.

щербák ‘Cichorium, Endivie’, ukr. *ščerbák*, čech. *štěrbák*, Ableitung von *щербá* I ‘Scharte’ wegen der gesägten Grundblätter (Abbildungen bei Marzell 1, 988ff. und Zemlinskij 235).

щерёда 1. ‘finsterer Mensch, Griesgram’. 2. ‘Distelköpfchen mit Häkchen’, Jarosl. (Volockij). Wohl **skerd-*, Ablaut zu *скородá* ‘Egge’, *оскорѣ* ‘Art Beil’ (s. oben 2, 283 u. 647).

щерить 1. ‘sträuben (Haare, Federn)’. 2. ‘fletschen (Zähne)’, *ощериться* ‘zornig werden’, Kašin (Sm.), ukr. *ščyrozubyj* ‘Zähne fletschend’, *výščyryty* ‘fletschen’, *škiryty* dass., *výskiryty*, wruss. *ščeryć*, *výščeryć* ‘fletschen, vorstülpen’, *škeryć* ‘fletschen’, čech. *štěřiti*, *štiřiti*, poln. *szczyrzyć zęby*, osorb. *ščěrić*, nsorb. *ščěriś* dass. Nicht davon zu trennen, trotz des schwierigen Anlauts, sind bulg. *ocárvam*, *océra* (zъbi) ‘fletschen’, skr. *cjěriti* ‘die Zähne beim Lachen zeigen’, sloven. *ceriti* (MiEW 299), čech. *ceřiti* ‘fletschen’, *ceřiti se* ‘klaffen’, slk. *cerit* ‘fletschen’. Dazu stellt Mi. c. l. auch *укупѣк* ‘Scherbe’. || Bei Annahme einer Verwandtschaft mit **sker-* ‘schneiden’, ahd. *sceran* ‘scheren, sondern’, lit. *skirti*, *skiriù* ‘trenne, scheide’ (s. auch *скорá*, *корá* ‘Rinde, Leder’) muß ein Wechsel der Ablautreihen angenommen werden, denn die Anlaute *šč-* und *šk-* (evtl. aus *sc-* und Einfluß des *šč-*) könnten nur durch Einwirkung einer -oi-:-ei-Reihe erklärt werden, s. Berneker EW 1, 126, Durnovo RES 6, 219, Brückner EW 544, Bernard RES 27, 39. Siehe *щерь*.

щерлѡп ‘felsiges Ufer’, Arch. (Podv.), *щерлѡпа* Arch. (D.). Jedenfalls zu *щера*. Schwierigkeiten macht der zweite Teil.

щерлухá ‘Fischschuppen’, Kašin (Sm.). Wohl aus *шелухá* ‘Hülse’ durch Einfluß von *щерь* umgestaltet. Vgl. aber *скорлушá* ‘Kartoffelschale’, Vjatka (D.).

щерь f. ‘Fell des Rindviehes, Fellfarbe’. Ablaut zu *скорá* ‘Fell’.

щетина I. ‘Borste, Schweinsborste’, *щетиниться* ‘sich sträuben, böse sein, böse werden’, *щетка* ‘Bürste’, *щеть* f. ‘Zaun aus Pflöcken’, Arch., ukr. *ščét*, -*ty* ‘Bürste zum Flachskämmen’, *ščetýna* ‘Borste’, bulg. *četina* ‘Borste, Wachholder’, *četka* ‘Bürste, Pinsel, Kamm’, skr. *četina* ‘Nadeln der Tannen, Fichten’, *četka* ‘Bürste’, sloven. *ščet* f. G. *ščeti* ‘Bürste, Distel, Palisadenwehr an e. Flusse’, *ščetina* ‘Borste, Distel’, *ščetka* ‘Bürste, Pinsel, stacheliger Kopf d. Stechapfels’, čech. *štět* f. ‘Borste’, *štětina* ‘Borsten- (haar)’, slovak. *šetec* ‘Pinsel’, *šetina* ‘Borste’, poln. *szczęć* f. ‘Borste’, *szczotka* ‘Bürste’, *szczecina* ‘Schweinsborste’, osorb. *ščěć* f., *ščetka*, nsorb. *ščes* f., *ščetka* ‘Borste’, polab. *sacét* ‘Borste, Bürste, Hechel’, slovinz. *ščec* ‘Borste, Pinsel, Flachshechel’. || Die Annahme eines Ablautes **sket-* zu *ском* ‘Vieh’ ist bedenklich, weil letzteres germ. Lehnwort ist und dafür eine Bed. ‘Schweine’ nicht nachgewiesen werden kann (gegen Iljinskij RFV 73, 287, Mladenov 684). Die späte polab. Form gab den

Anlaß zu dem (nicht gesicherten) Ansatz **ščetъ* und Vergleich mit lit. *šukos* f. pl. ‘Kamm’, *šukė* f. ‘Scharte (von Messern, Zähnen), Scherbe’, lett. *suka* ‘Bürste, Pferdestriegel, Hechel’, *sukis* m., *suke*, *suka* f. ‘Scherbe’, ferner mit aind. *čūkas* m. ‘Granne, Stachel’, avest. *sūkā* ‘Nadel’, s. Mikkola RS 1, 18, Trautmann BSl 309ff., M.-Endz. 3, 1116ff., dazu skeptisch Brückner Zeitschr. 4, 217. Abzulehnen ist die Heranziehung von lit. *skištas* ‘Querbalken an der Egge’ (MiEW 343, wo fälschlich als *skėtas*, vgl. Zubatý Archiv 16, 288). Beachtenswert ist der Vergleich von *щетина* mit lit. *sketerà* ‘Widerrist, Bug am Pferde’, lett. *šķeteri* ‘dünne Stangen im Strohdach’, *šķestra*, *šķesta* ‘Strohdachrute’, s. Zubatý Archiv 16, 414ff., M.-Endz. 4, 29, Holub-Kopečný 375ff., Iljinskij c. l. Bestimmt nicht hierher gehört griech. *κάκτος* ‘Kaktus’ (gegen Loewenthal Zeitschr. 6, 374ff.), das für vorgriech. gehalten wird, s. Hofmann Gr. Wb. 129, Boisacq 396.

щетина II. ‘Stettiner Apfel’ (vor 1914), aus *штетинское яблоко* vom ON *Stettin* durch Einfluß von *щетина* I, s. Thomson 347.

щечить I. ‘schnell sprechen, zanken’, s. *щекáрить*.

щечить II. ‘heimlich bei Seite schaffen, stehlen, zupfen, pflücken’ Kapnist (Blagoj 338). Kaum über ‘beschwatzen, übervorteilen’ mit dem vorigen zusammenhängend.

щи pl. ‘Kohluppe’, dial. *umu* ‘Suppe aus gedörrtem Fisch und Graupen’, Olon. (Kulik.), Kirillov, Senkursk, Sevsk (Pr.), *umu* auch ‘wilder Lauch’, Kolyma (Bogor.), Ableitungen: *уагу* pl. ‘Kohluppe’, Adj. *уанóу*, älter: *šti* pl., G. *štej* (Domostroj, Zab. 55ff., K 41 u. a., auch Radiščev), *kislaštjanój* (Domostr. K. 28), PN *Ivan Šti* Urk. a. 1510, s. Sobolevskij Lekcii 119. Möglicherweise geht *уми* auf **szty* pl. *szty* (vgl. *com*), aruss. *szto* ‘Nahrung’ zurück; s. Sobolevskij c. l., ŽMNPr 1886, Sept., S. 145ff., Černyšev Festschr.-Sobolevskij 28, Gorjajev Dop. 1, 47ff., Černych Leksikol. 190. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft von *уми* mit *уавель* ‘Sauerampfer’ und aind. *cyávati* ‘setzt in Bewegung, erschüttert’ (Potebnja RFV 1881, Nr. 4, S. 340, MiEW 343, Gorjajev EW 429, teilweise auch Mladenov 697), ebenso die Verbindung von *уми* mit *сок* (s. d.) unter Ansatz eines nirgends belegten **szkъ* (Iljinskij RFV 73, 305ff.). Daraus wäre **sci* zu erwarten. Abzulehnen die Anknüpfung an **ščati* (Brandt RFV 24, 192). Nach B. de Courtenay bei Dal’ Wb. 4, 1506ff. soll *уми* entlehnt sein aus dän. *sky* ‘Brühe’, das aber aus franz. *jus* übernommen ist (s. Falk-Torp 1044).

щибѣр s. *щабѣр*.

щиблѣта s. *штиблѣта*.

щикать, щикнуть ‘abzwicken, abkneifen (das Angebrannte von dem Docht einer Kerze)’, ukr. *uščyknúty* ‘klemmen’, wruss. *ščykác*, *ščyknúć* ‘kneifen’, aruss. *uščьknuti* ‘kneifen, klemmen’, čech. *uštknouti* ‘beißen, stechen’, poln. *szczykać*, *uszczyknać* ‘abkneifen, abzwicken’. Urspr. **ščik-* neben **ščьk-*, wird zu *щунáтъ* ‘kneifen’ gestellt, s. Zubatý Archiv 16, 415, Zupitza BB 25, 103, Brückner EW 545.

ЩИКОЛКА, ЩИКОЛОТКА 'Fußknöchel', ukr. *ščýkolotok* G. -tka dass. Keineswegs sicher ist Zusammenhang mit *лодыга* (Gorjajev EW 429 ff.). Sehr zweifelhaft ist der Vergleich des ersten Teiles (c. l.) mit lat. *ciccum* 'Kerngehäuse des Granatapfels, Nichts', das aus griech. *κίχκος* entlehnt ist, welches für fremd gilt (s. Hofmann Gr. Wb. 144, Walde-Hofmann I, 241 ff., Boisacq 454, Meillet-Ernout 212). Auch Verwandtschaft mit *щекóлда* ist sehr fraglich.

ЩИПАТЬ, *щипаю* 'kneifen, zwicken', *щипцы* pl. 'Zange', ukr. *ščypáty*, wruss. *uščýpok* 'Kniff', bulg. *štípa* 'kneife' (Mladenov 697), skr. *štípati*, *štípām*, *štípljēm*, sloven. *ščípati*, -pam, -pljem, čech. *štípati*, slk. *štípat'*, poln. *szczypać*, osorb. *ščipać*, nsorb. *ščipaś*. Ablaut *ščyp- in *щёномъ* (s. d.). || Vgl. lett. *škipšana* 'soviel man mit drei Fingern fassen kann', *škipsta* 'Garnfitze', *škipuósts* 'soviel man mit den Fingerspitzen fassen kann', *škipstiņš* 'Salz, soviel man mit den Fingerspitzen faßt', lit. *skypata* 'kleines Stückchen, Bröckchen', s. M.-Endz. 4, 42 ff., Zubatý Archiv 16, 415. Der letztere Gelehrte sucht weitere Beziehungen zu der Sippe von *чен* 'Dreschflegel' (s. d.). Vgl. auch *щипать*.

ЩИР 'Garten-Fuchsschwanz, *Amarantus caudatus*', Westl. (D.) *щипец* 'Fuchsschwanz, *Amarantus paniculatus*', Südl. (D.). Von den 'purpurroten Scheinähren' (Marzell I, 239) erklärt sich *щип* 'rote Farbe', Tambov (D.), ukr. *ščyr*, *ščyréc* 'Amarantus paniculatus', bulg. *štir* 'Amarant, Melde', skr. *štír* 'Amarant', sloven. *ščír* dass., čech. *štír* 'Bingelkraut', poln. *szczyr*, *szczér* dass., osorb. *ščěř*, nsorb. *ščěř* 'Bingelkraut'. Man denkt an Entlehnung aus ahd. *stir*, *stur* 'intiba queccus, blitus' (seit d. 10. Jhdt., s. Marzell I, 243), doch bleiben bei dieser Deutung lautliche Schwierigkeiten, vgl. auch Brückner EW 546.

ЩИРЫЙ 'wirklich, echt, wahrhaft, aufrichtig', Südl., Westl. (D.), *Щура* Flußname: 1. Kr. Luga G. Petersburg. 2. Kr. Kromy G. Orel, ukr. *ščýryj* 'wirklich, wahr, eifrig, fleißig', wruss. *ščýryj*, čech. *čirý* 'lauter', *čiré pole* 'freies Feld', slk. *čirý*, poln. *szczery* 'rein lauter, aufrichtig'. || Wohl urverw. mit got. *skeirs* 'klar, deutlich', anord. *skírr* 'rein, klar', mhd. *schír*. nhd. *schier*, alb. *hir* 'Gnade Gottes', viell. auch griech. *σχιρον* 'weißer Sonnenschirm', s. G. Meyer Alb. Wb. 152, MiEW 343, Trautmann BSI 264, Brückner EW 544, Holub-Kopečný 93. Trotz des Fehlens des Wortes in d. südslav. Sprachen ist Entlehnung aus d. German. nicht wahrscheinlich (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 492, Aind. Wb. 94, Kiparsky 162 ff., Torp 462). Weitere Verwandtschaft nimmt Brückner c. l. mit *шурóу*, *шурóкий* an. Vgl. *Чур* III (oben 3, 341).

ЩИТ G. -á 'Schild', *щитумъ* 'beschirmen', *защитумъ*, *защиты́ть* 'verteidigen' (ksl. Lehnw.), ukr. *ščyt*, wruss. *ščyt*, aruss. *ščitъ* 1. 'Schild'. 2. 'Schutz', abulg. *štítъ* *σπίς* (Supr.), bulg. *štít*, skr. *štít* G. *štíta*, sloven. *ščít* G. *ščíta* 'Schild, Vorgiebel; Darrhürde, Darre', čech. *štít* 'Schild, Schutz, Giebel', slk. *štít* 'Schild, First', poln. *szczyt* 'Schild, Giebel, Bergrücken', osorb. *škil*, nsorb. *ščit*. || Urslav. *ščitъ urverw. mit lit. *skiētas* 'Querbalken der

Egge, Weberkamm', lett. *šķiēts* 'Weberkamm', *šķieta* 'Brustknochen der Gans', apreuß. *scaytan* 'Schild', ir. *sciath* 'Schild', kymr. *ysgwyd*, lat. *scūtum* 'Schild' (*skoitom), s. M.-Endz. 4, 54, Trautmann BSI 264, Pedersen Kelt. Gr. 1, 58, 76, Bezzenberger bei Stokes 309. Weiteres s. unter *щёдумъ*. Von einer Entlehnung aus d. Kelt. (Šachmatov Archiv 33, 92) kann keine Rede sein. Bedenklich ist der Vergleich mit got. *skildus* 'Schild' (Brandt RFV 24, 193).

ЩЛЯГ 'Art Münze', nur aruss. *ščljagъ* (Nestor-Chron. a. 885 u. 964). Entlehnt aus anord. *skilligr* 'Schilling', bzw. ahd. asächs. *scilling*, s. Kunik-Rosen Al Bekri 99 ff. Ebenfalls aus german. Quelle, aber früher entlehnt, ist r.-ksl. *stbljazъ* (Rjaz. Kormč. a. 1284), *stbgljazъ* (Arch. Ev. a. 1092, s. Sobolevskij Archiv 26, 562, RFV 64, 92 ff. mit anderer Chronologie), skr. *clez* (Veglia, s. Jagić Archiv 31, 628) über **scležъ*, vgl. Obnorskij IORJ 19, 4, 101, Kiparsky 264 ff. Übernahme aus got. *skilliggs* ist zweifelhaft (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 491), da der Schilling erst 550 p. Chr. bezeugt und zuerst von fränk. Königen geprägt wurde, s. Edw. Schroeder KZ 48, 262, Knutsson AG 132 ff., Kluge-Götze EW 518, Falk-Torp 995. Urspr. Ableitung von germ. *skildus* 'Schild' (Schroeder c. l.). Ein kslav. **ščlēžъ* ist nicht belegt (gegen Bauer bei Schroetter 602) und müßte aus **scbledzъ* entstanden sein. Vgl. auch *склязь* (oben 2, 639), dessen kl MiEW 300 aus tl erklären wollte.

ЩНУТЬСЯ 'abnehmen (vom Mond)', nur aruss. *ščъnuti sja* 'abnehmen', *ščъnenije* 'Abnahme des (Mondes)', s. Srezn. Wb. 3, 1615). Aus *ščъpnoti zu aruss. *ščъръ* 'Abnahme (vom Mond)', weiter zu *щунать*, s. Iljinskij RFV 73, 302.

ЩО- s. *ще*.

ЩОКУР 'Art Lachs, *Salmo schokur*', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 517), *щóкур*, *шóкур*, *сóкур* dass. Kolyma (Bogor.), s. *шóкур*.

ЩОЛÓБ 'roter Lehm', Olon. (Kulik.). Vgl. ukr. *ščoub* m., *ščóuba* f. 'steiler Berggipfel, Klippe', mit anord. *skjolf* f. 'Anhöhe, Bank', ags. *scielf* m. 'Spitze, Zinne', engl. *shelf* 'Sims, Sandbank' (zur Sippe s. Holthausen Awn. Wb. 254, Aengl. Wb. 277, Torp 461).

ЩÓРА 'Kiessand, Grand', s. *шóра*.

ЩУВАТЬ 'jemd. ins Gewissen reden, ermahnen, Vorhaltungen machen', Vologda, Vladim., Perm (D.), Vjatka (Vasn.), Jarosl. (Voločij), *щунять*, *щýнить*, *щунýть* dass., Vjatka, Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *щунáтель* 'Missionar', Astrach. (RFV 63, 133), *уцýнно* 'richtig', Kaluga (RFV 49, 335), ukr. *ščuňaty* 'hetzen', wruss. *ščuňác*, *uščúnić* 'schelten', aruss. *čunuti* 'schelten, in Verlegenheit bringen', sloven. *ščúti*, *ščújem* 'hetze', *ščuváti*, *ščúvam* dass., ačech. *ščváti*, *ščuju* 'hetze', čech. *štívati* dass., *poštívati* 'hetzen', slk. *štvat'*, poln. *szczuć*, *szczuje*, *szczwać* 'hetzen', osorb. *ščuwać* dass., nsorb. *ščwaś*. || Ursl. *ščvati, *ščujo, *ščevati, viell. von einer Interj. des Antreibens. Zweifelhaft ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit ahd. *sciuhēn* 'scheuchen',

mhd. *schuichen* dass., *schiech* 'furchtsam' (gegen Berneker IF 10, 155) oder gar Entlehnung daraus (Prellwitz 2416).

щук 'Lärm', kirchl., aruss. *ščukъ* dass., s.-ksl. *štukъ* *ψόφος* *štučati* 'lärmern'. Wohl lautnachahmend wie *стук*, vgl. MiLP 1137, EW 343, Preobr. Trudy 1, 120.

щўка 'Hecht', demin. *щуклёнок*, pl. *щукленята* 'junger Hecht', ukr. *ščuka*, aruss. *ščučina* 'Hechtfleisch' (15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1615), bulg. *štuka*, skr. *štuka*, sloven. *ščuka*, čech. *štika*, slk. *štuka*, poln. *szczuka*, osorb. *ščuka*, nsorb. *ščuk* m., polab. *stāukó*, Daneben: ukr. *ščupa*, *ščupák*, *ščupel'á*, G. -áty, wruss. *ščupák*, poln. *szczupak*, *szczubiel*, älter *szczupiel*, nsorb. *ščipel*. Es werden verschiedene Erweiterungen einer gemeinsamen Wurzel **skeu-* durch -k- und -p- angenommen, s. Mladenov 698, Пјинский RFV 78, 204. Sonst werden Beziehungen gesucht zu *щўnamъ* 'tasten' (Mladenov) und zu *щўnлы* 'dünn' (Brückner EW 545). Ganz unsicher ist der Vergleich von *щўка* mit mnd. *schūlen* 'verborgen sein, lauern, lügen', ir. *cúil* 'Versteck', lat. *obscurus* 'dunkel' (Loewenthal WS. 10, 150). Sehr zweifelhaft auch die Verbindung mit *скок*, *скакать* (Potebnja bei Preobr. Trudy 1, 120).

щўкнуть, ущўкнуть 'still werden', ukr. *uščucháty*, *uščuchnutý* dass., wruss. *ščukač*, *uščúkcí* 'aufhören, verstummen'. Nach Preobr. 2, 407, Trudy 1, 120 zu *щук* 'Lärm'. Die Bed. 'still werden' erklärt er durch negierendes *u-*. Unsicher.

щулёп 'Art Pfefferkuchen', Jarosl. (Volockij), *щулён*, *щулён* dass., Vladim. (D.). Unklar.

щўнить, щўнять s. *щўнать*.

щўпать, -аю 'betasten, befühlen', *ощупь* f. 'Betasten', *щуп* 'Sonde', ukr. *ščupaty* 'berühren', *ščupta* 'Prise', aruss. *ščupati* 'berühren, betasten'. Man vergleicht als urverw. aind. *chupāti* 'berührt' (nur Gramm. u. Lex.), s. Agrell Zur bsl. Lautg. 39, E. Lewy IF 32, 159. Siehe das folg.

щўпый 'weich, locker, brüchig, morsch', *щупл*, *щуплá*, *щупло*, ukr. *ščuplyj* 'unansehnlich, mager, dünn', *ščupl'avyj* dass., wruss. *ščuplyj* dass., aruss. *ščuplъ* 'schwach, arm', čech. *štíply* 'schlank', slk. *št'uply* 'schlank, hager', poln. *szczupły* 'dünn, zart'. || Ursl. **ščuplъ* wird unter Hinweis auf Bildungen wie *дохлый*, *пýхлый* zu *щўnamъ* 'tasten' gestellt, eigtl. 'so mager, daß man seine Knochen tastend fühlen kann' (Nosovič), vgl. Preobr. Trudy 1, 120ff., Пјинский RFV 78, 202ff.

щур I., 1. 'Fichtengimpel, Kernbeißer, *Loxia enucleator*'. 2. 'Uferschwalbe, *Hirundo riparia*'. 3. 'Grille', ukr. *ščur* 'Uferschwalbe', aruss. *ščurъ* 'Vogelname', kslav. *šturъ* *тёртиѣ*, auch 'Lerche', bulg. *šturec* 'Grille' (Čukalov), sloven. *ščurák* 'Feldgrille', čech. *štír* 'Erdgrille', slk. *št'ur* dass., poln. *szczur* 'Heuvogel, Bienenfresser, *Merops apiaster*'. Wohl von einem lautnachahmenden **ščur-*, s. MiEW 344, Brückner EW 545. Vgl. sloven. *ščirč*, *čirč* 'Weingrille', sowie das folg. u. oben *чирүкать* 'zwitschern' u. *стриж*.

щур II. 'Regenwurm', Arch., Vologda, Perm (D.). Wird mit *щур* 'Grille' für etymologisch verwandt gehalten (s. das vor.), vgl. MiEW 343, Preobr. Trudy 1, 121. Nach Mladenov 698 wären die Wörter für 'Grille' weiter zu stellen zu bulg. *štúram se* 'ziehe umher' u. *скитамъся* (oben 2, 638). Unsicher.

щур III. 'Ratte', ukr. *ščur*, wruss. *ščúra*, čech. dial. *št'ur* dass., slk. *št'úr* dass., poln. *szczur* 'Ratte'. Vgl. auch *щур* (s. d.). Der Vergleich mit griech. *σκίονρος* 'Eichhörnchen' (Štrekelj Archiv 28, 515, Preobr. Trudy 1, 121) ist abzulehnen, weil dieses als 'Schattenschwanz' (*σκιά* 'Schatten', *οὐρά* 'Schwanz') eine offenkundig einzelsprachliche Bildung darstellt (s. Hofmann Gr. Wb. 319, Boisacq 876ff., wo Widerlegung anderer Ansichten).

щур IV. 'Vorfahr', s. *прáщур*.

щўрить 'zusammenkneifen, blinzeln' (von d. Augen), dial. *щўряться* dass., Pskov, Tveř (D.), ukr. *pryščuryty ša* 'aufhorchen (von Pferden), die Ohren spitzen', *pryščul'uváty ša* dass. Unklar. Verfehlt sind die Vergleiche mit *щёрпуть* 'fletschen' (Gorjajev EW 430) und mit *чур* 'Grenze' (Пјинский Archiv 32, 342, wo auch sonst viel Unverwandtes, s. Preobr. Trudy 1, 121ff.).

щурýп, -а 'Schraube', dial. *щурýп* Sevsk (Pr.), *щурýnumъ* 'festschrauben', älter: *защурýбливать* 'einschrauben', Peter d. Gr., s. Smirnov 116, ukr. *šrub* 'Schraube', *šrubuváty* 'schrauben', wruss. *šrub*, *šrubováč*. Entlehnt über poln. *sżrub(a)*, *šrub(a)* 'Schraube', *sżrubować*, *šrubować* 'schrauben' aus mhd. *schrúbe* dass. von lat. *scrōfa* 'Mutterschwein', weil das Schraubengewinde 'geringelt war wie ein Sauschwanz', vgl. lat. *porca* 'Sau', span. *puerca*, port. *porca* 'Schraubenmutter' (Kluge-Götze EW 542), s. Grot Fil. Raz. 2, 518, Brückner EW 535, Matzenauer 334, 341, Preobr. Trudy 1, 122. Die ungewohnte Lautverbindung poln. *šr-* konnte im Russ. den Anlaß für den svarabhakti-Vokal bilden, s. auch Štrekelj 60. Skandin. Vermittlung (Matzenauer) ist nicht anzunehmen.

-щутить 'fühlen', s. *ощутить*, *ощутиться* (oben 2, 297).

Ъ

28. Buchstabe des altruss. Alphabets. Seine Benennung war *ep* (*jer*), in neuerer Zeit *твёрдый знак* 'hartes Zeichen'. Urspr. bezeichnete er einen kurzen *y*-artigen Laut, der im Wortauslaut im Laufe des 12. Jhdt. schwand, im Inlaut zum Teil früher, aber nur, wenn die unmittelbar folgende Silbe keinen *ъ*-Schwund erfuhr. In letzterem Falle wurde das dem Schwunde vorausgehende *ъ* zu *о*. Vgl. *сон*, *сна*, *снү*. Näheres in den histor. Grammatiken. Anlautendes urslav. *ъ* kommt in historischer Zeit nicht vor, weil in derartigen Fällen früh vor *ъ* ein *v*-Vorschlag erfolgte (vgl. *вонуть*, *вонль*).

Ы

29. Buchstabe des altruss. Alphabets. Benennung *epi* (*jery*). Begegnet im Anlaut nie, weil urslav. anlaut. *y* einen *v*-Vorschlag erfuhr (vgl. *выдра*, *вымя*).

Ь

30. Buchstabe des altruss. Alphabets. Benennung *ерь* (*jer*), in neuer Zeit *мѣккий знак* 'weiches Zeichen'. Urspr. hatte er den Lautwert eines kurzen *i*-Vokals. Er schwand unter denselben Bedingungen und gleichzeitig wie *ѣ* (s. oben) und wurde in den gleichen Stellungen zu *e*, in denen *ѣ* zu *o* wurde. Vgl. *день, дня; пес, пса*. Anlautendes *ь*-erfuhr urslav. einen *j*-Vorschlag; aus *ъ* wurde russ. *i* im Anlaut. Näheres in den histor. Grammatiken.

Ъ

31. Buchstabe des altruss. Alphabets. Benennung *ямь* (*jat*). Urspr. hatte es den Lautwert eines langen *ē*-Vokals. Seit 1918 ist es aufgegeben und ersetzt durch *e*, das im Altruss. einen kurzen *e*-Vokal wiedergab.

Ә

Erst in neuerer Zeit (seit 1708) aufgekommene Bezeichnung eines *e*-Lautes im Anlaut und nach Konsonanten ohne Palatalisierung. Benennung *ә оборотное* 'umgekehrtes *e*' (s. Bol's. Sov. Enc. 12, 418). Begegnet fast nur in jungen Lehnwörtern. Vgl. aber das folg.

Ә- ursprünglich eine deiktische Partikel, die sich in *әмом* 'dieser', *әмакуй* 'ein solcher, solch ein' erhalten hat. Vgl. abulg. *ese* *īdoŭ*, ecce neben *jese* dass., ukr. *he* in *hev* 'hierher', *hen* 'dort', *hen-hen* 'dort, weit', *hento* 'neulich, unlängst, vorgestern', wruss. *jetyj*, *hetyj* 'dieser', bulg. *e* 'da, da sieh', *ēva*, *ēvo*, *ēto* dass., *ēgle* (worin *-gle* = *гладу*) 'da schau, nun, wohlan', skr. *ē* 'da, da schau!', *ēno*, *ēto*, *ēvo* dass., sloven. *esej* 'dieser', *etam* 'dorthin', *ezde* 'hier', čech. *hen* 'dort', poln. *hen* 'schau, sieh da!', *het* dass. || Urslav. *e* als Demonstrativpartikel neben *o* (s. *ом*) entspricht aind. *a-sāu* 'jener', *a-dās* 'jenes', griech. *ἐ-κεῖ* 'dort', *ἐ-κεῖνος* 'jener' neben *κεῖνος*, lat. *e-quidem* neben *quidem* 'freilich', osk. *e-tanto*, umbr. *e-tantu* 'tanta', s. Brugmann Grundr. 2, 2, 332ff., Zubatý LF 36, 395ff., Berneker EW 1, 259ff., Trautmann BSl 65ff., Fraenkel Balt. Spr. 63. Ein ursl. oder idg. **ho-*, **he-* läßt sich nicht nachweisen (gegen Fortunatov Archiv 12, 97). Siehe *әса*, *әмом*, *әнмом*, *әфмом*.

ӘБЕНОВОЕ ДЕРЕВО 'Ebenholz', über franz. *ébène* dass. aus lat. *ebenus* von griech. *ἔβερος*, dessen Quelle ägypt. *hbnj* dass. ist, s. Spiegelberg KZ 41, 131, Littmann 12, Hofmann Gr. Wb. 67, Boisacq 211. Über älteres *евенский*, s. oben 1, 389.

ӘВА 'siehe da!', *әво* Vologda, Novgor. (D.), *әвона*, *әвоно*, *әвонка*, Nördl., Östl., *әвон* Novgor., Perm, *әвока* Olon. (Kulik.), *әвонде*, *әводе* 'hier', Arch. (Podv.), *әвоце*, *әвоси*, *әвось* 'hier', *әвося* dass. (D.). Zusammensetzungen der Demonstrativpartikel *ә* mit einer Interj., vgl. skr. *ēvo*, *ēvē* 'da, da schau!', ksl. *evo* 'ecce', kaschub. *hevo*. Der zweite Teil findet sich teils in *ом* 'hier, siehe da!', dial. *омо* (s. oben 1, 232), teils in *-са*. Zu letzterem wird verglichen: lit. *và* 'siehe da!', *vākūr* dass., žem. *vē* dass., s. Buga

RFV 67, 237ff. Zu den Endungen der andern Formen vgl. die Partikeln: *се, на, но, -ка*. Von *әво* abgeleitet ist *әмом*, *әфмом* 'dieser', s. Zubatý LF 36, 336ff., Berneker EW 1, 259ff. Hier auch Einwände gegen die Ansicht (Sobolevskij Lekcii 150, Unbegaun Zeitschr. 23, 322ff.), dass *әмом*, *әвдакой* aus Fällen wie *в ә в том*, *в ә в даком деле* verallgemeinert sein könnten. || Die idg. Demonstrativpartikel *e-* findet sich in aind. *asāu*, griech. *ἐκεῖ* 'dort' u. a. (s. oben *ә*).

ӘВЕНКИ pl. 'tungusische Völkerschaft an der oberen, mittleren u. unteren Tunguska, Bez. Krasnojarsk', früher *чаногұры* pl. genannt, evenk. *cāpəgir*, das mit *cāpə* 'Eichhörnchennest' zusammenhängen könnte (s. Benzing Einführung 15). Der Name *ә* stammt aus nordtungus. *әвэнки*, lamut. *әвэн* (c. l.). Aus letzterem ist entstanden *әвэны* pl. 'der heutige Name der tungusischen Lamuten'. Die früher gebräuchliche Benennung *ламұты* pl. kommt von lamut. *lāmu* 'Meer', s. Benzing c. l. 37.

ӘГДАКИЙ 'e. solcher', dial., soll nach Sobolevskij Lekcii 150 aus Verbindungen wie *к ә к дакому скоту* stammen; dagegen s. Berneker EW 1, 259ff. Eher zu *әкуй* und **дәкуй*.

ӘДАКИЙ 'ein solcher', dial., enthält deiktisches *ә* (s. d.) und **дәкуй* 'ein solcher', ukr. *dak* 'so', das man gewöhnlich zum idg. Demonstrativst. *do-* (neben **di-*) stellt, vgl. avest. apers. Acc. s. *dim* 'ihn, sie', avest. Acc. s. n. *dit* 'es', apreuss. Acc. s. *din*, *dien* 'ihn, sie', s. Berneker EW. 1, 176. Zu den von letzterem zitierten bulg. *dākle* 'also', skr. *dāklē* dass., vgl. jetzt Belić Festschr. Vasmer 68ff.

ӘДОМА 'einsame Waldgegend', s. *едма* (oben 1, 392).

ӘЗДАКИЙ 'ein solcher', dial. Schwerlich mit Sobolevskij Lekcii 150 aus der Verbindung *из ә з дакой дали*. Eher deiktisches *ә* (s. d.) sowie *се* 'ecce' und *дакуй* (vgl. *әмакуй*).

ӘЗЕЛЬ m. 'estnische Insel Ösel vor dem Rigaer Meerbusen'. Übernommen aus nhd. *Ösel*, mnd. *Oszell* dass. (Urk. a. 1521, s. Nap. 331), mlat. *Osilia* aus anord. *Eysýsla* 'Insel-Bezirk', von an. *ey* 'Insel' u. *sýsla* 'Bezirk, Sprengel' (s. Holthausen Awn. Wb. 296). Der letztere Name entspricht estn. *Saaremaa*, finn. *Saarenmaa* 'Inselland', lett. *Sāmuzeme* aus liv. Sal. *Sārmā*, sonst *Sōrmō* (Kettunen Liv. Wb. 378), woher auch lit. *Somenis* 'Nordwestwind', s. Johansen Festschr. Haff 96ff., Thomsen SA 4, 481, M.-Endz. 3, 803. Auf einen aruss. Namen **Ostrovъ* 'Ösel', also eine Lehnübersetzung, weist die Bez. *biskupъ Ostrovskij* 'Bischof von Ösel', Urk. a. 1521 (Nap. 331) und sonst.

ӘЗЕЛЬГОФТ 'vierkantiger Eichenbalken, der den Mastbaum mit seiner Verlängerung verbindet', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 342, aus ndl. *ezelshoofd* 'Eselshaupt', ndd. *eselshoofd* dass., s. Meulen 62, Matzenauer 152.

ӘЙ 'Interj. des Heranrufens oder der Inanspruchnahme für e. Dienst oder e. Auskunft', ukr. *ej*, bulg. *ej* 'da, sieh da!', skr. *ēj* 'ei, hei', čech. *ej* 'ei!', *ej-hle* dass., poln. *ej* 'ei!'. Primäre Interjektionen wie mhd. *ei*, *eia*! Es besteht schwerlich ein historischer,

eher elementarer Zusammenhang mit den unter *eü* (oben 1, 393) erwähnten Wörtern oder mit lit. *ei* 'Interj. der Drohung u. Warnung', griech. *ei*, *eiä* 'auffordernde u. ermunternde Interj.', wozu Kretschmer Glotta 13, 137, Berneker EW 1, 263, Trautmann BSI 67, Fraenkel Lit. Wb. 118.

ЭКВАТОР 'Äquator' über nhd. *Äquator* aus lat. *Aequātor* 'Erdgleicher, die von beiden Polen gleich weit entfernte Mittellinie der Erdkugel', zu *aequāre* 'gleich machen'. Aus der Seemannssprache übernommen wurde *сидеть на экваторе* 'ohne Geld sitzen' (s. Zelenin RFV 54, 111).

ЭКЗАМЕН 'Examen', volkst. *экза́мент* (Čechov), dazu *экза́миновать* 'prüfen', auch *экза́минировать* beides seit Peter d. Gr., s. Smirnov 343. Erstere über poln. *egzamen, egzamin* 'Prüfung' (Warsch. Wb. 1, 673), *egzaminować* 'prüfen', die Form auf *-ировать* über nhd. *examinieren*. Die Quelle ist lat. *exāmen* 'Prüfung', *exāmināre* 'prüfen'.

ЭКЗАМИНАТОР 'Prüfer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 343. Über poln. *egzaminator* aus lat. *exāminātor* 'Prüfer'.

ЭКЗЕКУТОР 'Vollstreckungsbeamter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 343ff., über poln. *egzekutor* oder nhd. *Exekutor* von lat. *exsecūtor*.

ЭКЗЕКУЦИЯ 'Vollstreckung eines Befehls', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 344, volkst. *секýция*, angelehnt an *секý, сечь* 'züchtigen', s. Appel RFV 3, 88. Wohl über poln. *egzekucja* von lat. *exsecūtiō* 'Vollführung'.

ЭКЗЕМПЛЯР 'einzelnes Stück aus der Menge gleichartiger Dinge, Muster, Abschrift', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 344. Über nhd. *Exemplar* aus lat. *exemplar*, s. Schulz 1, 185ff., Gorjajev EW 431.

ЭКИЙ 'was für ein' (Mel'nikov u. a.). Aus *э* (s. d.), Demonstrativpartikel, u. *кой*, aruss. *кѣъ* 'welcher' (s. oben 1, 591).

ЭКИПАЖ 1. 'Schiffsmannschaft', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 345. 2. 'herrschaftliche Kutsche', zuerst 1712, s. Christiani 43. Beides aus franz. *équipage* 'Ausrüstung, Schiffsmannschaft' von *équiper* 'ein Schiff ausrüsten', aus anord. *skipa* 'ein Schiff mit Besatzung und anderem Zubehör versehen' zu anord. *skip* 'Schiff' (s. Kluge-Götze EW 135, Gamillscheg EW 377).

ЭКИПИРОВАТЬ 'ausrüsten' (e. Schiff), seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 345. Aus franz. *équiper* viell. über nhd. *equipieren*. Siehe das vorige.

ЭКОНОМ 'Haushalter, Verwalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 345ff. Aus franz. *économe* oder nhd. *Ökonom*, kaum über poln. *ekonom* (gegen Smirnov). Älter dafür *иконóm*, worüber oben 1, 477.

ЭКРАН, -а 'Schirmwand, (Film)leinwand', aus franz. *écran*, das auf die Sippe von mhd. *schranc* 'Schranke' zurückgeführt wird (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 661, Dauzat 266).

ЭКСПЕДИЦИЯ 'Reise zum Zweck wissenschaftlicher u. a. Untersuchungen', als 'Auftrag' schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov

346. Wohl über poln. *ekspedycja* 'Abfertigung' aus lat. *expeditiō*, zu *expedire* 'in Bereitschaft setzen'.

ЭКСПЕРИМЕНТ 'Experiment, Versuch', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 346. Wohl über nhd. *Experiment* (seit d. 17. Jhd. in d. Medizin, s. Schulz 1, 189ff.) aus lat. *experimentum* 'Versuch', kaum über poln. *eksperyment* (Smirnov) wegen der Akzentstelle.

ЭКСПЕРИМЕНТАЛЬНЫЙ 'experimentell', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 345. Wohl über poln. *eksperymentalny* aus lat. *experimentālis*.

ЭКСПОРТ 'Export, Ausfuhr', wegen der Betonungsstelle aus engl. *export* 'Ausfuhr'.

ЭКСПРОМ(П)Т 'Improvisation, witziger Einfall' (Puškin). Neue gelehrte Bildung aus lat. *ex promptū* von *promptus* 'Bereitschaft'.

ЭКСТАЗ 'Verzückung, Ekstase', über franz. *extase* dass. aus lat. *extasis* von griech. *ἔκστασις* 'das Außersichgeraten, Verzückung'.

ЭКСТРА 1. 'Extrapost' (Mel'nikov 2, 248). 2. 'außergewöhnliche Begebenheit'. 3. 'Streit', G. Jenisej (Živ. Star. 1903, Nr. 3, S. 304). In Bed. 1. entlehnt aus nhd. *Extrapost* (schon 1741, s. Schulz 1, 194), die andern Bed. evtl. aus nhd. *Extra* n. subst. 'Extraausgabe, besondere Begebenheit' (s. Schulz c. l.) oder aus d. Komposita wie *Extraausgabe, Extratour* u. ä. verallgemeinert, worin lat. *extrā* 'außerhalb' aus *extrā ordinem* 'außer der Ordnung, Norm' enthalten ist.

ЭКСТРАКТ, -а 'Auszug', schon *экстракт* bei Peter d. Gr. 1704, s. Christiani 30, Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 347. Auch als 'chemischer Extrakt'. Wohl über nhd. *Extrakt* von lat. *extractum* 'Ausgezogenes' von *extrahere* 'ausziehen'.

ЭКСТРАОРДИНАРНЫЙ 'außerordentlich', schon 1720, s. Christiani 54. Über älter nhd. *extraordinari* (schon 1616, s. Schulz 1, 192) oder direkt aus nlat. *extraordinarius* von altem *extrā ordinem*.

ЭКСТРЕННЫЙ 'extra-, dringend, eilig', volkst. *искренной* Колыма (Bogor.). Ableitung von *экстра* (s. d.), volkst. beeinflusst durch *искренный*.

ЭЛАСТИЧНЫЙ 'elastisch', älter *эластический*. Über franz. *élastique* aus nlat. *elasticus* von griech. *ἐλαίνω* 'treibe', Aor. *ἤλασθην*.

ЭЛЕГИЯ 'Elegie', *элегический* 'elegisch, wehmütig'. Über nhd. *Elegie, elegisch* aus lat. *elegia* 'Elegie', dieses aus griech. *ἐλεγεία* (scil. *φδῆ*) neben *ἐλεγείον* (scil. *μέτρον*), Ableitungen von *ἐλεος* 'Klagelied', dessen Quelle im Phryg. gesucht wurde, s. Hofmann Gr. Wb. 78, Walde-Hofmann 1, 399, Boisacq 240.

ЭЛЕКТРИЧЕСКИЙ 'elektrisch', *электричество* 'Elektrizität'. Über nhd. *elektrisch* oder franz. *électrique*, nlat. *electricus* von griech. *ἤλεκτρον* 'Mischung von Gold u. Silber, Bernstein'.

ЭЛЕМЕНТ 'Element, Grundstoff, Bestandteil'. Über nhd. *Element* aus lat. *elementum* dass. auch 'Anfangsgründe', s. Gorjajev EW 431.

- элементарный 'elementar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 349. Über nhd. *elementar* oder poln. *elementarny* aus lat. *elementarius* 'zu den Anfangsgründen gehörig' (s. Schulz 1, 169).
- эликсир 'Elixir, Arzneitrank', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 349. Über nhd. *Elixir* oder franz. *élixir* durch nlat. *elixir* 'e. Ausdruck der Alchemisten' (seit 13. Jhdt., s. Schulz 1, 169) von arab. *al-iksir*, das aus griech. *ξηρίον* 'trockenes Heilmittel', *ξηρός* 'trocken' erklärt wird, s. Littmann 76, Gamillscheg 347, Kluge-Götze EW 130.
- элинг, элин 'Stapel, auf dem e. Schiff gebaut oder ausgebessert wird', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 349. Aus ndl. *helling*, ndd. *helling* dass., s. Meulen 78ff., Matzenauer 152.
- элкарик 'altertümliche Mütze', Olon. (Kulik.). Unklar.
- Эллада 'Griechenland', poet. aus griech. *Ἑλλάς* Acc. s. *Ἑλλάδα* dass., auch *эллин* 'Griechen' poet. aus griech. *Ἕλλην*. Junge Lehnwörter. Dafür ksl. *Jelada* (MiLP 1155), s. auch *еллин* (oben 1, 397.)
- эллипс(ис) 1. 'Ellipse, Kegelschnittlinie, eirunde Linie'. 2. 'Auslassung eines Wortes'. Gelehrte Entlehnung aus franz. *ellipse* bzw. *ellipsis* von griech. *ἔλλειψις* dass., s. Gorjajev EW 431.
- Эльбрус 'höchster Berg des Kaukasus', auch *Эльборус*, heute amtlich *Эльбрус* (Bodnarskij 360), aus npers. *Elburz* dass., mpers. *Harburz*, avest. *Harā* 'Gebirgsname' + *barəzaiti* 'hoch', s. Bartholomae Air. Wb. 1788. Hübschmann Pers. Stud. 263, Horn Npers. Et. 46, Marquart Ung. Jahrb. 4, 297.
- Эльтон 'Salzsee im G. Stalingrad'. Wird aus kalmück. *altu* 'Gold' und *nūr* 'See' erklärt, weil der See bei Sonnenuntergang einen goldfarbigen Schein hat, s. Egli 170, Thomas 39.
- эльфа 'Elfe', poet., über nhd. *Elfe* (Bodmer, Wieland in Übersetzungen von Milton u. Shakespeares Sommernachtstraum) aus engl. *elf*, s. Kluge-Götze EW 130, Holthausen 68.
- эмаль f. 'Emaill', aus franz. *émail* 'Schmelzglas, emailliertes Stück', das aus fränk. **smalt* (zu nhd. *Schmelz*, *schmelzen*) hergeleitet wird (s. Gamillscheg EW 348, Dauzat 271). Aus einem nnd. *schmelt*, mnd. *smelt* stammt *шмельть* 'Emaill', Petrin. Zeit, s. Smirnov 331.
- эмансипация 'Emanzipation, Befreiung von der Abhängigkeit, Streben nach Gleichberechtigung', älter *эманципация* (D.). Lautlich durch franz. *émancipation* dass. beeinflusste Wiedergabe von lat. *ēmancipatiō* 'Befreiung' von *e(x)*- u. *mancipatiō* 'Übernahme als Eigentum durch Griff mit der Hand' (*manū capere*), s. Walde-Hofmann 2, 23.
- эмблема 'Emblem, Sinnbild, Kennzeichen', älter *емблема* F. Prokopovič, *емлема* Peter d. Gr., s. Smirnov 349. Wohl über ukr. *emblēma* aus lat. *emblēma* von griech. *ἐμβλημα* urspr. 'eingelegte Metallarbeit' (s. Dornseiff 83). Das *v* erklärt sich durch Einfluß der spätgriech. Aussprache.
- эмир 'arabischer Fürst, Befehlshaber, Statthalter einer Provinz'. Wohl über franz. *émir* aus osman. *āmīr* bzw. arab. *amīr* 'An-

- führer', s. MiTEL. 1, 293. Östliches Lehnwort ist zweifellos aruss. *amīr* Zosima a. 1420 (Čtenija 1871, Nr. 1, S. 20ff.), Agref. 7.
- эндемический 'einheimisch, örtlich; einem Lande eigen' (gew. von Krankheiten). Über nhd. *endemisch* von mlat. *endēmus*, griech. *ἐνδημος* 'im Lande heimisch', s. Gorjajev EW 432.
- эндивий 'Wintersalat, Art Cichorie', wohl über nhd. *Endivie* oder ital. *endivia* dass. von mgriech. *ἐντίβιον* aus lat. *intubus* dass., dessen Quelle im Ägypt. gesucht wird, s. Walde-Hofmann 1, 712ff., Meyer-Lübke Rom. Wb. 369, Andriotis 16, Matzenauer 152.
- энергия 'Energie', wohl über nhd. *Energie* 'wirkende Kraft' (Herder) aus lat. *energīa* von griech. *ἐνέργεια* (Aristoteles), s. Dornseiff 31ff.
- энец pl. *эны* 'Bezeichnung der Jenisej-Samojeden am unteren Lauf des Jenisej im Tajmyr-Gebiet', Sibir., Adj. *энецкий*, aus Jen.-samojed., Tawgy-samojed. *ennet'e* 'Mensch', s. Hajdú 69ff., Dolgich Sovetskaja Etnografija 1946, Nr. 4, S. 169, Enc. Slovar' 3 (1955), S. 693ff.
- энтот 'dieser, jener', volksspr., auch durch *эноно который* erklärt (D.). Dal' 4, 1536 zitiert den Satz: *этом-то ничего, да энтот всё кобенится*. Aus **эно-том*, vgl. *эна* 'so!', siehe da!', Olon. (Kulik.), älter: *енто* 'dieses', Brief d. Zaren Aleks. Mich. a. 1652, s. Sobolevskij Lekcii 150ff., dessen Deutung von *энтот* aus Sätzen wie *на э на том месте* den Unterschied in der Deixis bei *этом* u. *энтот* nicht erklärt, vgl. Zubatý LF 36, 341, Berneker EW 1, 259. Nach Zubatý c. l. ist **эно-* zu *он* zu stellen. Möglich wäre aber Entstehung des *-но* aus **нэ-*; vgl. abulg. *nebo* *γάρ* neben *nebonъ* *καὶ γάρ* (Supr.). Siehe auch *э*.
- энтузиазм 'Enthusiasmus, Begeisterung', über nhd. *Enthusiasmus* aus lat. *enthusiasmus* von griech. *ἐνθουσιασμός* 'Gottbegeisterung'. Auch *энтузиаст* 'Enthusiast' über nhd., lat. aus griech. *ἐνθουσιαστής* 'Begeisterter', dieses weiter zu *ἐνθεός* 'des Gottes voll'.
- энциклопедия 'Enzyklopädie', über nhd. *Enzyklopädie* von einem gelehrten lat. *encyclopaedia* aus griech. *ἐγκύκλιος παιδεία* 'Kreis der allgemeinen Bildung'. Durch Anlehnung an *клон* 'Wanze' wurde daraus scherzhaftes *энциклопедия* 'Wanzenplage' (Čechov).
- эны s. *энец*.
- эпиграмма 'Epigramm', über älter nhd. *Epigramma* (Opitz 1624, s. Schulz 1, 178) aus lat. *epigramma* von griech. *ἐπίγραμμα* 'Sinngedicht', urspr. 'Aufschrift'.
- эпиграф 'Motto, Sinnspruch' (Puškin), über franz. *épigraphe* f. dass. aus griech. *ἐπιγραφή* 'Aufschrift'.
- эпидемия 'Seuche', *эпидемический* 'epidemisch', über älter nhd. *Epidemia* (s. Schulz 1, 177) aus lat. *epidēmia* von griech. *ἐπιδημία* dass. (Hippokr., Galen), zu *ἐπιδήμιος* 'im Volke (Lande) verbreitet', s. Dornseiff 57.

ЭПИЗОД 'Episode, Nebenhandlung, Zwischenhandlung, Einschaltung', über franz. *épisode* dass. von spätlat. *episodium* aus griech. *ἐπεισόδιον* 'Schauspieler Szene zwischen den in der athenischen Tragödie urspr. allein vorhandenen Chorliedern', s. Dornseiff 17.

ЭПИЛÉПСИЯ 'Epilepsie, Fallsucht', über franz. *épilepsie* aus lat. *epilēpsis* von griech. *ἐπίληψις* 'Anfall', s. Dornseiff 58.

ЭПИЛÓГ 'Epilog, Nachwort' über franz. *épilogue* aus lat. *epilogus* von griech. *ἐπίλογος* dass.

ЭПИТА́ФИЯ 'Grabchrift', über franz. *épitaphe* aus lat. *epitaphium* von griech. *ἐπιτάφιος* dass., zu *τάφος* 'Grab'.

ЭПÍТЕТ 'Epitheton, Beiwort', über nhd. *Epitheton* von griech. *ἐπίθετον* 'Beiwort'.

ЭПÍЧЕСКИЙ 'episch', über franz. *épique*, lat. *epicus* von griech. *ἐπικός* zu *ἔπος* 'Wort, Erzählung'. Aus letzterem über nhd. *Epos* auch *энос* 'Epos, epische Dichtung'.

ЭПОЛÉТ 'Epaulette, Achselstück', volkst. *анолéты* pl. (Mel'nikov 2, 196). Aus franz. *épaulette* dass., von *épaule* 'Schulter' aus lat. *spatula* 'Schulterblatt', s. Preobr. Trudy 1, 126.

ЭПОПÉЯ 'Heldengesang', über franz. *épopée* dass. von griech. *ἐποποιία* 'epische Dichtung'.

ЭПОС 'Epos', s. *эпический*.

ЭПÓХА 'Zeitabschnitt', über nhd. *Epoche* (Lessing u. a.), älter nhd. *Epocha* (noch 1763, s. Schulz 1, 178) aus lat. *epocha* von griech. *ἐποχή* 'Innehalten, Haltepunkt in der Zeitrechnung, bedeutsamer Zeitpunkt', s. Dornseiff 17, Kluge-Götze EW 135.

ЭРА 'Zeitabschnitt', über nhd. *Ära* (Schiller, Goethe, s. Schulz 1, 48) aus vlat. *æra* f. dass., urspr. 'gegebene Zahl, Posten einer Rechnung' von lat. *æra*, -um pl., zu *æ*s, -ris n. 'Erz, Geld', s. Walde-Hofmann 1, 18, Meillet-Ernout 20.

Эрзя 'Stamm der finn.-ugr. Mordwinen, vorwiegend in der heutigen mordwinischen autonomen Räterepublik', Adj. *эрзя́нский*. Aus E mordw. *erža* 'Mordwine', *erď'ža*, M. mordw. *erď'že*, Adj. E mordw. *eržan* 'mordwinisch', s. Paasonen Mordw. Chrest. 63, JSFOugr. 21, 7. Es wurde versucht, mit diesem Volk auch den in arab. Quellen (10. Jhdt.) begegnenden Stammesnamen *Art'a*, *Ert'a* zu verbinden, wie auch das Volk *Arisu* an der Oka im Brief d. Chasaren Joseph (10. Jhdt.), s. Mongait, Kratk. Soobšč. 16, 108. Siehe *Рязань*.

Эривáнь f. 'Hauptstadt der armen. Räterepublik', heute *Ереван*. Aus armen. *Erevan*, dessen Herleitung aus arab. *erevan* 'Erscheinung' — angeblich, weil hier nach dem Rückgang der Sintflut das trockene Land zuerst sichtbar wurde — angefochten wird, s. Hübschmann IF 16, 425

ЭРИК 'wasserarmer Bach', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 518). Siehe *эрик* (oben 1, 402).

Эрми́таж I. 'Kunstsammlung in Leningrad', gegr. 1765 unter Katharina II. Von franz. *ermitage* 'Einsiedelei', Ableitung von

ermite 'Einsiedler', lat. *eremita* aus griech. *ἐρημίτης* dass., *ἐρημος* 'einsam', *ἐρημία* 'Einöde'.

Эрми́таж II. 'edler, französischer Wein', schon 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 350. Nach der Herkunft aus der weinreichen Gegend, franz. *Ermitage* Dép. Drôme im SO von Frankreich, deren Name etymologisch zum vorigen gehört.

Эро́ти́ческий 'erotisch', über franz. *érotique* bzw. nhd. *erotisch* von lat. *erōticus* aus griech. *ἐρωτικός* von *ἔρως* 'Liebe'. Auch *эротика* 'Erotik' über nhd. *Erotik* von lat. *erōtica* aus griech. *ἐρωτική* (sc. *τέχνη*).

Эска́дра 'Geschwader', schon F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 350. Über franz. *escadre* dass. aus ital. *squadra* urspr. 'viereckige Schlachtordnung', vlat. *exquadra* (Meyer-Lübke Rom. Wb. 267), s. Preobr. Trudy 1, 127.

Эска́дрон 'Schwadron', älter *и́скадрон* Kurakin a. 1705, s. Christiani 33. Ersteres über franz. *escadron* aus ital. *squadrone* 'großes Viereck'; die Form mit *и*- aus d. Ital., s. Preobr. Trudy 1, 126ff., Smirnov 350, Kluge-Götze EW 547. Vgl. das vorige.

Эскíз 'Skizze, Entwurf', über franz. *esquisse* dass. von ital. *scizzo* aus lat. *schedium* 'e. aus dem Stegreif gemachtes Gedicht' von griech. *σχέδιον*, s. Kretschmer Glotta 10, 172, Meyer-Lübke Rom. Wb. 635.

Эскóрт 'Geleit, militärische Schutzdeckung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 350. Über franz. *escorte* 'Schutzgeleit' aus ital. *scorta*, s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 263, Gamillscheg EW 382.

Эспа́дрон 'stumpfer Schlagdegen zum Fechten', auch *эспан-тón*. Über franz. *espadon* 'großer Degen' aus ital. *spadone* zu *spada*. Das *r* beruht viell. auf Einfluß von *эскадрón*, das *n* der zweiten Form wohl auf Fernassimilation. Siehe auch *и́наза*.

Эспа́ньо́лка 'Spitzbart', als 'spanischer Bart' aus franz. *espagnol* 'spanisch'.

Эспа́на́да 'freier Platz innerhalb einer Festung, Festungsglacié', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 350. Über nhd. *Esplanade* oder direkt franz. *esplanade* aus span. *splanada* (Gamillscheg EW 384, Kluge-Götze EW 139).

Эссе́нция 'Essenz, Extrakt aus Kräutern, Früchten u. dgl.', schon 1703 Kurakin, 1720 Ust. Morsk., s. Christiani 46, Smirnov 350. Aus poln. *esencja* oder (eher) älterem nhd. *Essencia* (Paracelsus 1570 u. a., s. Schulz 1, 180); alchemistische Abkürzung aus lat. *quinta essentia* 'Inbegriff, Hauptsache', dann 'fünfmal ausgezogener Geist eines Stoffes' (s. Heyse, Schulz c. l.).

ЭСТ s. *эсто́нец*.

Эста́мп 'Kupferstich', aus franz. *estampe* dass., das aus der Sippe von nhd. *stampfen* erklärt wird (s. Gamillscheg EW 386).

Эста́мпáж 'Abklatsch von Inschriften u. dgl.', aus franz. *estampage* dass., verwandt mit dem vorigen.

Эстафéт auch -а 'Stafette, reitender Eilbote' (Mel'nikov), aus franz. *estafette* dass. von ital. *staffetta* dass., zu *staffa* 'Steig-

bügel', das german. Herkunft ist (Gamillscheg EW 386), s. Preobr. Trudy 1, 127, Gorjajev EW 432. Siehe *umaфéma*.

эстетика 'Ästhetik', geht zurück auf eine Wortschöpfung des Frankfurter Professors A. G. Baumgarten in seiner *Aesthetica* 1750ff., gleichsam griech. *αἰσθητική* (τέχνη) 'Wissenschaft von den sinnlich wahrnehmbaren Dingen' (*αἰσθητά*), s. Schulz 1, 56.

Эстляндия 'Estland' (bis 1917), aus nhd. *Estland*, mlat. *Aestland* dass. (Adam v. Bremen 4, 17), anord. *Eistland* (Holthausen Awn. Wb. 48). Vom Namen *Aestii*, e. baltischen Volkes (Tacitus Germania c. 45), *Aesti* (Jordanes; Einhard Vita Caroli Magni 15, 15), anord. *Eist(i)r*, ags. 'Estum (D. pl.), s. Thomsen SA 4, 21, Endzelin FUF Anz. 9, 29, Mezger Ungar. Jahrb. 2, 225ff. Eine german. Deutung, etwa im Zusammenhang mit anord. *eid* n. 'Landenge' (Wiklund IF 38, 110ff., v. Grienberger IFAnz. 32, 50) oder mit got. *aistan* 'sich scheuen' (Schönfeld Wb. 273), bzw. als 'die Hitzigen' u. dgl. (Much D. Stammesk. 30, Hoops' Reallex. 1, 54ff.), muß unsicher bleiben angesichts von Tacitus' eindeutigen Zeugnis über ihre nichtgerm. Herkunft. Der Name *Эсмóнiя* 'Estland' beruht auf mlat. *Estonia* (so oft bei Heinr. d. Letten, wo auch *Estlandia*), woher mhd. *Estonje* (13. Jhdt. nach Suolahti Franz. Einfl. 3, 467). Neue Ableitung ist *эсмóнeу* 'Este'.

эстот 'dieser hier', dial. (Belege für *esto* seit dem 16. Jhdt., s. Unbegaun unten), worin *э* und *ce* 'ecce' + *mom* (s. d.) enthalten ist. Daneben besteht die Deutung aus *с э с тем* (Sobolevskij Lekcii 150, Unbegaun Zeitschr. 23, 322ff.). Siehe *эео* u. *эном*.

эстрагóн, эстрагýн 'Art Beifuß, Artemisia dracunculus', volkst. *астрагóн, острагóн* (wohl nach *óстрый*), ukr. *ostrohín* G. -*hónu*. Aus franz. *estragon* dass., älter *targon*, das über mlat. *tarcon* auf arab. *aṭ-tarḥún* dass. zurückgeführt wird, s. Preobr. Trudy 1, 127, Gorjajev EW 432, Gamillscheg EW 387, Marzell 1, 427. Dagegen russ. *мыреýн* 'Artemisia dracunculus', ukr. *turhún* über osman. *targun* aus d. Arab.

эстрада 'Estrade', über nhd. *Estrade* oder direkt franz. *estrade* 'Straße, erhöhter Platz' von provenç. *estrada* 'Straße', lat. *strāta* (s. Gamillscheg EW 387, Schulz 1, 180).

эта́ж, -á 'Stockwerk', aus franz. *étage* von lat. **staticum* zu *statiō*, s. Preobr. Trudy 1, 127, Gorjajev EW 432.

этажерка 'Bücherregal, Gestell aus übereinander angebrachten Brettern', aus franz. *étagère*, weiter zum vorigen, s. Preobr. c. l., Gorjajev c. l.

э́тажиться 'Beziehungen pflegen', Arch. (Podv.). Etwa Ableitung von *э́таж*?

э́такий 'e. solcher', aus *э*- und **takъ* (s. *makóу*).

э́тап, -a 'Etappe, Marschstation, Sträflingstransport'. Über franz. *étape* 'Rastplatz, Stapelplatz', afranz. *estaple* aus mnd. *stapel* 'Stapelplatz' (Meyer-Lübke Rom. Wb. 677, Gamillscheg EW 390) s. Preobr. Trudy 1, 127.

этерист 'Mitglied eines griechischen Geheimbundes gegen die Türken' (Puškin Vystrel). Wohl über franz. *hétairiste* dass. von

hétairie 'griech. Kampfbrüderschaft' aus griech. *ἐταιρεία* 'Genossenschaft'.

э́тика 'Ethik', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 351. Wohl über poln. *etyka* aus lat. *ethica* (Quintilian) von griech. *ἠθικά* pl. von *ἠθος* n. 'Sitte, Gebrauch', vgl. Dornseiff 119ff. Die spätgriech. i-Aussprache zeigt *уѣука* bei Radišev 51.

э́тикéт I. 'Aufschrift, Bezeichnungszettel (auf Flaschen)'. Über nhd. *Etikett* n. (seit 1836, s. Schulz 1, 182), oder direkt aus franz. *étiquette* dass. von afranz. *estichier* 'hineinstecken', aus mnd. *steken* 'stecken' (Gamillscheg EW 392, Dauzat 299).

э́тикéт II. 'Ordnung gesellschaftlicher Formen' aus franz. *étiquette* dass., evtl. über nhd. *Etikett* n. (seit 18. Jhdt., s. Schulz 1, 182). Die Verbreitung erfolgte durch Übernahme franz. Hofsitzen mitunter auch am Wiener Hof (s. Schulz c. l.). Etymologisch zum vorigen.

э́тимоло́гия 'Lehre vom Ursprung der Wörter', über lat. *etymologia* aus griech. *ἐτυμολογία* von *ἔτυμον* 'wahre Bedeutung der Wörter', *ἔτυμος* 'wahr', s. Dornseiff 86, Thomsen Gesch. 14.

э́тногرافیя 'Volkskunde', über lat. *ethnographia* aus griech. *ἐθνογραφία*.

э́тот 'dieser', *э́ма* f., *э́мо* n. (Belege dafür seit d. 16. Jhdt. bei Unbegaun Zeitschr. 23, 322ff.), wruss. *hétyj* 'dieser', *héto* 'dieses'. Aus deiktischem *e* (s. *э*) und **тэ*. Vgl. *э* und *mom*; s. ferner *эео*, *э́нмом*, *э́смом*. Durch Tabugründe zu erklären ist dial. *э́мом* 'Teufel', s. Zelenin Tabu 2, 91.

э́туда 'auf diesem Wege', Šenk. (Podv.). Zu *э* und *мы́дá*.

э́тюд, -a 'Studie'. Über franz. *étude* aus lat. *studium*.

э́фэс 'Degengriff' (Leskov). Hyperkorrekte Form für *эфэс*. Siehe oben 1, 406.

э́фиоп s. *эфуо́н* oben 1, 406.

э́фир, -a 'Äther', mit spätgriech. Aussprache aus griech. *αἰθήρ* 'Äther, obere Luft'.

э́ф́тот s. *эео*, *э́смом*.

э́ф́фэ́кт, -a 'Effekt, Wirkung', älter *эф́фэ́кт* P. Tolstoj a. 1717, s. Christiani 23. Über nhd. *Effekt* dass. (seit d. 16. Jhdt., s. Schulz 1, 162) aus lat. *effectus* dass.

э́хо 'Echo, Widerhall', älter *exo* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 351. Über nhd. *Echo* (neutr. seit 17. Jhdt., s. Schulz 1, 162) aus lat. *echō* von griech. *ἤχώ*, -оῦς f. 'Widerhall', *ἤχη* 'Schall'.

э́х́тот 'dieser', wird gewöhnlich aus *к э х* (aus *k*) *момý* erklärt, s. Sobolevskij Lekcii 150, Unbegaun Zeitschr. 23, 322ff. Möglich ist aber Entstehung in der Volkssprache aus *э́ф́тот*. In diesem Falle identisch mit *э́смом* s. *эео*.

Э́чмиадзи́н 'altertümliche Stadt in Armenien'. Der Name wird gedeutet aus altarmen. *ēj miacinn* 'es stieg herab der Eingeborene' (d. h. Christus), weil hier nach der Sage der Heiland in

einer Vision dem heil. Gregor vom Himmel herabsteigend erschienen ist, s. Hübschmann IF 16, 428.

эшарп, -а 'Schärpe' (Gribojedov). Aus franz. *écharpe* dass., das aus fränk. **skerpa* gedeutet wird (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 658 ff., Gamillscheg EW 335).

эшафот, -а 'Schafott', aus franz. *échafaud* 'Baugerüst' von ital. *catafalco* dass. (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 168, Gamillscheg EW 334), s. Gorjajev EW 432.

эшелон, -а 'Staffel, Militärzug' aus franz. *échelon* dass., zu *échelle* 'Staffel, Leiter' (s. Meyer-Lübke c. l. 632, Gamillscheg EW 336.)

Ю

32. Buchstabe des altruss. Alphabets. Lautwert *ju* im Anlaut und im Inlaut nach Vokalen oder wenn vor dem *ju* ein *z* oder *ь* geschwunden ist, auch oft in fremden Wörtern nach Kons. Sonst bezeichnet das *ю* einen *u*-Vokal mit Palatalität des vorausgehenden Konsonanten.

Ю als Präfix liegt vor in russ.-ksl. Bildungen wie *jubagrъ* 'hellrot, violett' Svjatosl. Sborn. 1073, *jučьrmъnъ* 'rötlich' daselbst, *jubiistvo* 'Mord' daselbst (s. Srezn. Wb. 3, 1625, 1630) u. a. Es handelt sich offenbar um eine hyperkorrekte Entsprechung von ksl. *u*-, da dem altslav. *ju* im volkstümlichen Russisch anlautendes *u*- entspricht (z. B. *yxá*, *yz* u. dgl.), vgl. auch Sobolevskij ŽMNPr 1894, Mai, S. 218 und oben *y* IV.

юбаръ 'hellrot, violett', nur r.-ksl. *jubagrъ* 'violett' (Svjatosl. Sb. 1073). Hat abschwächendes *ju*- (s. das vorige) und *barъ* wie *багровый*, *багряный*, s. Gorjajev Dop. 1, 2.

юбилей, -ея 'Jubiläum', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 351. Über nhd. *Jubiläum* aus lat. *iubilaeum*, urspr. *iubilaeus annus*, das auf hebr. *jóbél* 'Widderhorn' zurückgeht, s. Littmann 29, Kluge-Götze EW 269, Walde-Hofmann 1, 719 ff.

юбка 'Frauenunterrock, Rock ohne Oberkleid', G. pl. *юбок*, demin. *юбочка*, daneben *юна* 'schlechter Bauernpelz, sackähnliches Sommerkleid d. Lappländer', Arch., Tvef (D.), *юнка* 1701, s. Christiani 48, ukr. *jupa* 'Joppe, Korsett'. Die Form mit *p* ostslav. schon im 16. Jhdt., die mit *b* erst seit d. 18. Jhdt. nach Sobolevskij RFV 71, 445. Entlehnung über poln. *jupa* 'Joppe, Frauenleibchen', auch *juba*, aus mhd. *joppe*, *juppe*, das über afrz. *jupe* (s. Suolahti Franz. Einfl. 2, 111 ff., Rosenqvist 123) auf ital. *giuppa* 'Jacke' und weiter auf arab. *žubba* 'baumwollenes Unterkleid' zurückgeht, s. Berneker EW 1, 459 ff., Brückner EW 209, Karłowicz 235, Krček Archiv 31, 626 ff., Sobolevskij c. l. Turkotatar. Vermittlung von *юбка* (Berneker c. l., Korsch IORJ 7, 1, 62) läßt sich nicht erweisen, s. Preobr. Trudy 1, 127. Siehe auch *шуба*.

ювачй pl. 'Art tatarischer Fladen', Kazań (D.). Unklar.

ювелир, -ѳра 'Juwelier', über nhd. ndl. *Juwelier* dass., s. Schulz 1, 314. Kluge-Götze EW 271. Kurzlebig war *ювели* pl. 'Juwelen'

Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 351 aus nhd. *Juwel* oder ndl. *juweel* dass. Die Sippe geht über afrz. *joël* zurück auf mlat. **jo-cellum* 'Kostbarkeit, Edelstein' von *iocus* 'Scherz' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 374, Kluge-Götze EW 271).

Юр, -а 'Süden, Südwind', юра 'Schwüle, Dürre' (D.; wo?, Zweifel bei Preobr. Trudy 1, 128), южный 'südlich', ukr. *juh* 'Süden', aruss. *ugъ* 'Süden, südliches Land, Südwind', abulg., r.-ksl. *jugъ vóroç* (Zogr., Mar., Savv., Supr.), bulg., *jug*, skr. *jūg* 'Südwind, Süd', sloven. *jūg* G. *jūga* 'Tauwind, Süden', *jugovina* 'Tauwetter', *jūžje vréme* dass., *odjūžiti se* 'auftauen', *odjūga* 'Tauwetter', ačech. *juh*, čech. *jih* 'Süden, Südwind', *jihnouti* 'tauen, schmelzen', *rozjiženi* 'Tauwetter', slk. *juh* 'Süden'. Die Form *jugъ* ist der russ. Volkssprache fremd u. erklärt sich als ksl. Lehnwort, vgl. oben *јучин*, *јучный*. Nur *ugъ* ist ostslav. volkstümlich, s. Šachmatov Očerk 142. Urslav. **jugъ*. || Bisherige Deutungen unsicher. Man verglich: aind. *ōjas* n. 'Macht, Kraft', avest. *aogah-*, *aojah-* n. dass., griech. *αῖξω*, *αῖξάνω* 'vermehrte, steigere', homer. *ἀφέξω* 'mehrte', lat. *augeō*, -ēre 'lasse wachsen, mache größer', *augustus* 'hoch, erhaben', ir. *óg* 'unversehrt', got. *aukan* 'wachsen', lit. *augu*, *augti* 'wachsen', lett. *aūgu*, *aūgt* dass. (Pedersen KZ 38, 311 ff., Berneker EW 1, 457 ff.). Besser ist wohl die Verknüpfung mit griech. *αὐγή* 'Glanz, Schimmer', alb. *agój* 'tagen', *agume* f. 'Morgenröte, Morgen' (Berneker IF 10, 156, Hofmann Gr. Wb. 28, Boisacq 99, Iljinskij RFV 74, 132, Frisk EW 183 ff., dagegen Berneker EW 1, 458). Abzulehnen ist die Verbindung mit *огонь* (Iljinskij c. l.), mit griech. *ὕγρος* 'feucht', lat. *ūvidus* dass. (Schrader-Nehring 2, 659, Sütterlin IF 4, 102 ff.), trotz der semasiologischen Parallele russ. dial. *лётник* 'Südwind' als 'Regenzeit' (Gorjajev EW 433).

Юр, -а häufiger Flußname: 1. l. Nbf. der Šeksna G. Jarosl. 2. r. Nbf. d. Nemda, Kr. Makarj. G. Kostroma. 3. mehrere Flüsse G. Vladimir. 4. Quellfluß d. N. Dvina G. Vologda. 5. mehrere Fl. in den G. Perm u. Vjatka. 6. Fl. im Kr. Ladoga G. Petersburg. Alle fl.-ugr. Herkunft: in Bed. 1—3 aus tscherem. *jōγъ* 'Fluß', in Bed. 4—5 aus d. Perm., syrjän. *ju*, in Bed. 6 ostseefinn., finn., *joki*, estn. *jōgi* usw. Über die Wortsippe s. Paasonen Kel Sz. 14, 21, Collinder 19 ff., Toivonen EW 118.

юра 'Kummet', Olon. (Kulik.). Wohl Entlehnung aus finn. *juko* G. *juon* 'Joch', das als altgerman. Lehnwort aus der Sippe von got. *juk* 'Joch' gilt (s. Thomsen Einfl. 137, Toivonen EW 121 ff.).

Юрѳн 'l. Nbf. des Ob', G. Tobol'sk (Semenov Slov. 5, 890 ff.) aus ostjak. *Јауѳн* dass. (Karjalainen Ostj. Wb. 33). Vgl. *Басюѳн*.

Юрпа 'Land und Volk der Obugrier östlich der Pečora, wohl Bezeichnung der ugrischen Ostjaken u. Wogulen', nur aruss. *Jugra* (Laurent. Chron. a. 1096, Novgor. Urk. a. 1264 u. 1269, s. Šachmatov Novgor. Gr. 239, 241), näheres bei Barsov Očerk 60 ff. Wohl identisch mit *Jura* in arab. Quellen (10. Jhdt., s. Marquart Ungar. Jahrb. 4, 289). Zweifellos ist der Zusammenhang mit syrjän. *jegra* 'Wogule', das einige für die Quelle halten (s. Karjalainen FUFAnz. 25, 379, Marquart c. l. 4, 304, Berg

GO 11), man beachte jedoch die Zweifel von Wichmann-Uotila 79. Der Name hat nichts zu tun mit den *Ujguren* (s. Setälä SSUF 1885, S. 97) und läßt sich auch nicht mit *ugre* 'Ungarn' (s. *угрун, угре*) vereinigen (gegen Kalima RLS 58); auch besteht kein Zusammenhang mit den *Юржаи* 'Jägervolk am Ural' (Herodot 4, 22), aus denen spätere Autoren unwissend *Turci* machten (dazu Marquart Streifzüge 55). Ihr Name wird mitunter verglichen mit osman. dschagat. krimtat. *jürük* 'schnell, Nomade' (Radloff Wb. 3, 604). Von *Югра* stammt *Югпучи* 'finn.-ugr. Bewohner des Jugra-Gebietes' (Kannisto Festschr. Wichmann 417), auch neue Namen wie *Югорский Шар* 'Wasserstraße zwischen Vajgač u. dem Festlande' (Semenov Slovar' 5, 892).

юда́й 'Krüppel, Mißgestalt', Rjazań (RFV 28, 70). Unklar.

юда́ть 'mit Eis bedeckt werden', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus d. Ostseefinn.; vgl. finn. *hyyttää* 'mit Eis bedeckt werden, zufrieren', s. Kalima 249.

юдега 'Reif' (an Bäumen), Olon. (Kulik.). Siehe *гүдега* (oben 1, 318).

юде́й 'Jude', s. *ууде́й* (oben 1, 492).

юдо nur in der Verbindung: *чүдо-юдо богатыри* 'staunenswerte Helden', *чүдо-юдо рыба-кит* 'Epitheton des Walfisches in Märchen', *ч.-ю. маханныя губа* 'großer Pferdefleischesser als spött. Bez. der Tataren' (D.), auch *ч.-ю.* 'Epitheton des Meereskönigs' in Märchen. Wohl nur Reimwort zu *чүдо*. Unsicher ist Verwandtschaft mit bulg. *jūda* 'Nymphe, Fee', das man verglichen hat mit poln. *judzić* 'reizen, hetzen, aufwiegeln', lit. *judūs* 'streitsüchtig', *judėti*, *judù* 'sich bebend, zitternd bewegen', *jaudà* 'Verlockung, Verführung', *jaudinti* 'verführen', aind. *ud-yōdhati* 'fährt zornig auf', *yūdhyatē* 'kämpft', lat. *iubeō*, *-ēre* 'befehlen' (s. Gorjajev Dop. 1, 56, Mladenov 699, dieser ohne das russ. Wort). Unerklärlich wäre bei einem alten Erbwort das *ju-*. Wenig wahrscheinlich ist Herkunft von *юдо* aus dem Namen des *Judas Iskariōtēs* (gegen Afanasjev bei Iljinskij Festschr. Miletič 467 ff.). Ganz abwegig ist die Zurückführung von *чүдо-юдо* auf die germ. Stammesnamen *Teutones* und *Juthungi* (gegen Bubrich Jaz. i Liter. 1, 89, s. Iljinskij c. 1. 472 ff.).

юдо́ль f. 'Tal', *юдо́лие* n. dass., kirchl., r.-ksl. *judolъ* (Pand. Antioch. 11. Jhdt., Sborn. Vologd. 15. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1625). Kslav. Lehnwörter. Zu *удоль*, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1894, Mai, S. 218, Mladenov 699 und oben 3, 174.

южа́ть, южжа́ть 'kreischen, weinen, stöhnen', Novg., Voron., Tamb. (D.), *южѣть* 'ohne Grund weinen', Pburg (D.). Man vergleicht griech. *ἰυγή* 'Jubel-, Wehgeschrei', *ἰύω* 'schreie', *ἰυμός* m. 'Schreien', lat. *iubilō*, *-āre* 'jauchze, jodle' (Gorjajev EW 48), die auf eine Interjektion zurückgeführt werden, vgl. griech. *ἰὼ* 'Interj. der Verwunderung', mhd. *jū*, *jūch* 'Ausruf der Freude' (s. Walde-Hofmann 1, 725 ff., Hofmann Gr. Wb. 127, Boisacq 387). Siehe auch *вижг* (oben 1, 199).

ЮЖНЫЙ s. *юг, ужный*.

юза́ 'Band, Fessel', kirchl. Zu *јза* II. 'Fessel'.

юзгаться 'kämpfen, ringen, wetteifern', Olon. (Kulik.), 'zögern, wählen', Arch. (Podv.), *юзнутъся* 'sich stoßen', Olon. (Kulik.), *юзилъ* 'unruhiger Mensch', Vlad. (D.). Unklar. Vgl. die unter *юдо* erwähnte idg. Wortsippe **judh-*.

ювень m. 'Hüsing, Leine, Tau aus drei Hanfgarnen', seew., älter *гюзинг* Ust. Morsk. 1720 (Meulen). Aus ndl. *huizing* dass., nnd. *hüsing*, zu *hūs* 'Haus' als Erzeugnis der Hausindustrie (Stenzel Wb. 172), s. Meulen 82 ff.

юзурлюн 'e. Pflanze, Peganum', soll tatarisch sein nach Dal' 4, 1544.

юк I. 'Last', nördl. (D.). Zu *вьюк* oben 1, 243 ff.

юк II. 'Klopfen, Schlag', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.). *юкать* 'stoßen, schlagen, klopfen', Arch., Olon., Novg., Vologda, Perm (D.), *юкнутъ* 'schlagen', Kolyma (Bogor.), auch 'verschwinden', Pskov, Tvef (D.). Vgl. finn. *juhkaan*, *juhata* 'klopfen, poltern', ähnlich Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 103.

ЮККОМАЛК s. *икумалка* oben 1, 478.

ЮКОЛА 1. 'an der Luft gedörrter u. in Gruben gesäuerter Fisch' Kamčatka (D.). 2. 'obere Fettschicht eines Fisches, die mit der Haut zusammen abgezogen wird', Kolyma (Bogor.). Etwa syrjän. *ju* 'Fluß' und ein dem finn. *kala* 'Fisch', magy. *hal* dass. verwandtes Wort? Vgl. *юхала*.

ЮКСА, ЮКША 'Fußriemen an Skiern', Kamč. (D.), Kolyma (Bogor.). Wird als Entlehnung angesehen aus lapp. L *juksa*- dass. N *juksa* 'Riemen', s. Kalima FUFAnz. 23, 248 (mit Liter.), MSFOugr. 52, 95. Für die weite Ausbreitung lapp. Lehnwörter durch die russ. Kolonisation bis nach Sibirien gibt es Parallelen (z. B. *рөвдога, сәйда*), doch fehlen für dieses Wort Belege aus Arch. u. Olon.

ЮЛА́ 1. 'Kreisel, Drehrädchen'. 2. 'Wildfang, unsteter Mensch', *юлѣть* 'sich drehen, wenden'. Sobolevskij RFV 66, 347 stellt dazu den aruss. PN. *Jula* a. 1495 (Tupikov) und führt alle Formen auf **вѣјула* (s. *вѣмъ* 'winden') zurück, s. auch Preobr. Trudy 1, 128. Nicht sicherer sind die andern Deutungen: Annahme einer Verwandtschaft mit *юп* 'Strudel', *юпѣть* 'eilen' und lett. *jauiš* 'steil, jäh, schnell, plötzlich' („vielleicht“ nach M.-Endz. 2, 97 ff.), ebenso der Vergleich mit poln. *judzić* 'neckern, reizen', lit. *judūs* 'streitsüchtig', *judėti*, *judù* 'sich zitternd bewegen' (Iljinskij Festschr. Miletič 470 ff.) oder derjenige mit griech. *εὐλή* 'Wurm' bzw. griech. *εἰλόω* 'wälze' (gegen Berneker IF 10, 157), über letzteres s. auch Persson 541 ff. Man erwartet bei einem Erbwort ostslav. *u-* aus ursl. *ju-*. Zweifelhaft sind auch die Bemühungen um Nachweis einer Entlehnung von *julá* aus schwed. *hjul* 'Rad' (Bezenberger KZ. 44, 311) oder aus ndl. *jool* 'Geck, Stutzer' (Matzenauer 186).

ЮЛЕГА 'Lärm, Orkan, Schneesturm', Olon. (Kulik.). Nach Kalima 249 entlehnt aus finn. *ule*, *ulo* 'kalter Frühlingswind, Nebel'. Lautlich nicht ohne Schwierigkeiten.

ЮЛИБАТЬ 'langsam laufen', Olon. (Kulik.). Unklar.

- ЮМ 'Haufen gebrannter Ziegel' (D.). Unklar.
- ЮМА 'Holzfloß, Kette von Flößen', Novg., Čerep. (D.), altruss. *juma* 'Art Boot' (nur Novgor. Urk. a. 1347, s. Srezn. Wb. 3, 1626). Dunkel. Zu beachten auch *юма* 'Gemeindeversammlung der Lappen zur Versteigerung der Fischplätze', Kola (Podv.).
- ЮМОР 'Humor', älter *гумор* Kurakin, s. Smirnov 98. Ersteres über engl. *humour*, die Form mit *g-* wohl über nhd. *Humor* aus lat. *humor* 'Feuchtigkeit'. Die Bed. erklärt sich aus der Lehre der mittelalterlichen Medizin von den Körpersäften, die für die innere Art des Menschen bestimmend sein sollen (s. Kluge-Götze EW 258, Schulz 1, 274, Falk-Torp 429). Vgl. *сухой человек* 'trockener Mensch'.
- ЮМОРА 'Sichelklee, *Medicago falcata*', auch *юморка, юморкай* Don-G. (D.). Unklar. Vgl. *ямурка*.
- ЮМРАН 'Art Maulwurf', Sibir. (Radloff Wb. 3, 569). Aus dschagat. *jumran* 'Maulwurf' (Radloff 3, 583). Siehe auch *емуранка* u. *джумбурá*.
- ЮМФЕР(а) s. *юмфер*.
- ЮМША 'Schuppenpanzer', nur aruss. *jumšanъ* (Test. Fürst Nik. IV. Rost. a. 1548, Nikon. Chron., Inv. Boris Godunovs 1589, s. Srezn. Wb. 3, 1626). Srezn. c. 1. führt als Quelle ein pers. *joušen* an.
- ЮНГА 'Schiffsjunge', bei Peter d. Gr.: *кают- и декъюнг* pl. Entlehnt aus ndl. *jongen* 'Junge', *kajuitjongen, dekjongen*, s. Meulen 84 ff. Nicht besser aus nhd. *Junge* erklärt bei Croiset v. d. Kop IORJ 15, 4, 23.
- ЮНГАЧ 'Uhu', s. *гунгач* (oben 1, 321).
- ЮНДА 'Art Beutelnetz', Olon. (D.), Arch. (Podv.). Aus karel. *junda* 'Reihe Netze', *junta* dass., s. Kalima 249.
- ЮНЕЦ 'junger Ehemann', s. *юный*.
- ЮНКЕР 'Unteroffizieradliger Herkunft', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 352, auch neuerdings 'Junker, Großgrundbesitzer', aus nhd. *Junker*.
- ЮНОША m. 'Jüngling', dial. *въюноша* Angara, Sibir. (Živ. Star. 16, 2, 30), wegen *ju-* kslav. Lehnwort, s. Šachmatov Očerk 142; vgl. abulg. *junoša νεανίσκος, νεώτερος* (Ostrom., Zogr., Mar., Supr.), aber aruss. *unoša* oft seit d. 11. Jhdt. Weiteres s. v. *юный*.
- ЮНФЕР 'Jungfernblock, Rolle oder Kloben mit Löchern für e. Wanttau', auch *юмфер(а)* dass., seew., älter *юмфор* Peter d. Gr., s. Smirnov 352. Aus nhd. *Jungfer* dass. (Stenzel), nicht aus ndl. *juffer* (gegen Meulen 85, Matzenauer 186). Vgl. *юферс*.
- ЮНЫЙ 'jugendlich, jung', *юн, юна, юно; юнец* 'junger Ehemann, junger Stier', *юница* 'Kalb, Färse', *юноша* 'Jüngling', Kslav. Lehnwörter (wegen *ju-* für volkst. *u-*, s. Šachmatov Očerk 142), ukr. *junnyj* veralt., aruss. *унъ* 'jung', *unostъ* 'Jugend', *unoša* 'Jüngling', *unica* 'junges Mädchen', abulg. *junъ νεός, νεώτερος* (Ostrom., Supr.), ält. bulg. *jun* (Mladenov 700), *junec, juné n.* 'junger Ochse', *junák* 'Held, wackerer Bursche', skr. *júnac* G.

júnca 'junger Stier', *júnica* 'junge Kuh', sloven. *júnóta* Koll. f. 'junge Leute', *júnac* 'junger Ochs, Stier, Hirschkäfer', ačech. *junec* 'junger Stier', *junoch* 'Jüngling', čech. *jinoch* 'Jüngling', slk. *junač* f. 'Jugend', *junák* 'Bursche, tapferer Jüngling', poln. *junosza, junoch* 'Jüngling', *juniec* 'junger Stier', *junak* 'Jüngling', nsorb. dial. *junk* 'junger Stier', polab. *jáunac* 'junges Rind, Zugrind'. || Urslav. **junъ, *junъсь* urverw. mit lit. *jáunas* 'jung', lett. *jaúns* dass., lit. *jaunikis* 'Junges von Tieren, Junggeselle', aind. *yúvan-* G. *yúnas* 'jung, Jüngling', Kompar. *yávīyān*, Superl. *yáviṣṭhas*, avest. *yuvan-* G. *yūnō*, lat. *iuvenis, iūnior; iuventus* 'junger Stier', got. *juggs*. Vokalismus und Intonation im Balt.-Slav. entsprechen dem Kompar., das *-no-* wohl vom begrifflich entgegengesetzten **senos* 'alt' (s. Meillet MSL 14, 360), s. Trautmann BSI 106 ff., Osthoff MU 6, 293 ff., Endzelin SIBEt. 198, M.-Endz. 2, 102, Berneker EW 1, 459, Meillet-Vaillant 39, Meillet-Ernout 590 ff., Persson IF 2, 244 ff.

ЮПА s. *юбка*.

ЮР 'belebter Platz, Menschengewühl, Marktplatz; Strudel, starke Strömung' (D., Bedenken zu den Bed. s. bei Preobr. Trudy 1, 129), *юра* 'Schwarm, Herde, Schar, Zug', *юросой* 'vom Volke belebt', *юра* 'beweglicher Mensch', *юркуй, юросый* 'rasch, flink, gewandt, mutwillig', *юрумъ* 'eilen, sich beeilen, wogen, drängen', auch 'übermütig sein, spielen', Arch. (Podv.), ukr. *jurýty, najurýty sa* 'zornig, aufgebracht sein, böse werden', *jurba* 'Andrang, Gewimmel', *jurmá* dass., *jurkyj* 'ausgelassen, geil, wollüstig', wruss. *jur* 'Übermut, Schelmerei', *juric* 'übermütig sein, zusetzen', bulg. *jurvam, júrna* 'reiße los', *-se* 'stürze mich auf, greife an', skr. *júriti, júrim* 'treibe, jage', poln. *jurzyć* 'aufhetzen', *-sie* 'zornig werden', *jurny, jurlivy* 'geil, kühn'. || Die Sippe wird verglichen mit *юла, юлумъ* (s. oben), ferner mit lett. *jaujš* 'steil, jäh, schnell', s. M.-Endz. 2, 97 ff., Berneker EW 1, 461. Schwierigkeiten macht der Anlaut *ju-* bei einem Erbwort, wofür ostslav. *u-* erwartet werden müßte. Andererseits werden die slav. Wörter, deren Zusammengehörigkeit nicht gesichert ist (Berneker c. l.), verglichen mit lett. *aüre* 'Jagdhorn, Sturm, Geheul', *aūrēt* 'heulen, rufen, das Jagdhorn blasen, einander in der Brunstzeit anlocken', *aurības* 'Heulen, Brunst' (s. Bezzenberger Gött. Gel. Anz. 1898, S. 553, M.-Endz. 1, 225 ff.). Lautlich bleiben die gleichen Schwierigkeiten. Matzenauer LF 8, 31 u. MiEW 106 dachten, wohl z. T. wegen des Fehlens im Sloven., Čech., Obers. u. Nsorb., an turkotatar. Entlehnung. Vgl. dschagat. *jürük* 'schnell' (dazu oben S. 468) sowie dschagat. *ūr* 'Herde', kirg. tel. alt. *ūr* 'Haufen, Schar, Herde', kasantat. *öjör* 'Schar, Haufe, Truppe' (zur Sippe s. Kannisto FUF 17, 98 ff.). Non liquet. Siehe *юрук* II.

ЮРА 'Pfriem', Novg. (D.), wird von Kalima 249 zweifelnd verglichen mit estn. *ora* G. *ora* 'Pfriem', weps. *ora* 'Nabenbohrer', karel. *orañi* 'Pfriem', südestn. *uur* G. *uuri* 'Bohrer'. Unsicher wegen *ju-*.

ЮРАГА 'Bodensatz der Fastenbutter', Smol. (Dobr.). Unklar.

- юрайдать, юрандаты 'lärmern, poltern, brummen', Olon. (Kulik.). *gýrandatъ* 'leise donnern', Olon. (Kulik.), auch *юрѹмъ* dass. Entlehnt aus karel. olon. *jürize-*, weps. *d'uraĩdab*, *guraĩdab* 'donnert, kracht', finn. *jyristä* 'krachen, donnern', s. Kalima 249.
- Юра́ки pl. 'westlichster Stamm der Samojeden', von der Kanin-Halbinsel bis Kr. Berezov G. Tobol'sk (Patkanov 4). Der Name wird in Verbindung gebracht mit wogul. *jorin* 'Samojede' (Ahlqvist Wog. Wb. 12), syrjän. *jaran* 'Samojede, Volk im Norden hinter d. Vyčegda' (Wichmann-Uotila 74), ostjak. *jarən*, *jaran*, *jaran* 'Samojede' (Karjalainen Ostj. Wb. 184ff.), vgl. Hajdú 19ff., 29ff. Die Endung -ak erklärt Kniezsa bei Hajdú 30 aus russ. -ak. Vgl. *вотѣк*, *пермѣк*.
- юрзы́кать, юрзы́хатъ 'unruhig hin- u. herrutschen, unruhig sitzen', Pskov, *юрзыхнѹтъ* 'hinfallen, das Gleichgewicht verlieren', *юрзых* 'Interj. des Rutschens', Pskov, Tveř (D.). Wohl Lautgebärde; ähnlich *ѣрзатъ*, mit dem es Šachmatov IORJ 7, 2, 340 verbinden will.
- юри́дический 'juristisch', älter *юрисмический* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 352. Über nhd. *juridisch* aus lat. *iūridicus*, zu *iūs* u. *dīcō*, -ere, bzw. nhd. *juristisch*.
- Ю́рий 'männl. PN.', aruss. *Gjurgi* (Laurent. Chron. a. 1174 u. a.), s. *Георгій* (oben 1, 265).
- юрик I. 'Wurzel eines vom Sturm herausgerissenen Baumes', Olon. (Kulik.). Aus karel. *juurikka* 'mit Wurzeln herausgerissener Baum', olon. *juurikka-*, finn. *juurikko*, *juurikas*, s. Kalima 249ff.
- юрик II. 'Pfahlgerüst zum Heraufziehen der Lachsnetze', Arch. (Podv.). Viell. zu *юр* wie zweifellos *юрук* 'Anlegeplatz der Fischer', Arch. (D.). Nach Kalima 257 zu trennen von *юрук* I.
- юрисдѣ́кция 'Rechtsprechung, Gerichtsbarkeit', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 352. Wohl über poln. *jurysdykcja* aus lat. *iūrisdictiō*.
- юриспрудѣ́нция 'Rechtswissenschaft', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 352. Über poln. *jurysprudencja* aus lat. *iūrisprudentia*.
- юри́ст 'Rechtsgelehrter', seit Peter d. Gr. 1704, s. Christiani 25. Aus nhd. *Jurist* (seit 1300, s. Schulz 1, 313), von mlat. *iurista*.
- юри́ть 'eilen', s. *юр*.
- юрки́й I. 'flink, rasch, gewandt', s. *юр*.
- юрки́й II. 'steil, abschüssig', auch *юркоу* Novgor. (D.). Aus karel. olon. *jürkka* 'abschüssig', finn. *jyrkkä* dass., s. Kalima 250.
- юркну́ть 'huschen, plötzlich erscheinen u. verschwinden', ukr. *jurknúty* 'weglaufen'. Wohl zu *юркуй* I. Šachmatov IORJ 7, 2, 340 vermutet Verwandtschaft mit *ѣркатъ*. Lautlich schwierig.
- юрма 'eine Speise', nur Domostr. Zabel. 146ff. Unklar.
- Юрмо́ла 'niedrig gelegenes Land' zum Unterschiede von *горная земля* 'hoch gelegene Gegend', oft in den Dvinsk. Urk. (s. Šachmatov Dvinsk. Gram. passim). Die Herleitung aus d. Balt. (lett. *jūrmala* 'Meeresufer', *jūrmale* 'Gestade', *jūrmalis* 'Landstück am Meeresufer', s. Rozwadowski RS 6, 45ff.) könnte sich auf die Übertragung von *Dvina* nach dem Norden berufen, auch sind die

- Bestandteile klar, vgl. lit. *jūra* 'Meer', lett. *jūra*, *jūra* dass., neben lit. *jāura* 'feuchte Gegend, Sumpf', *jaurūs* 'morastig' und lett. *mala* 'Rand, Ufer, Grenze', alb. *mal* 'Berg', sloven. *moléti* 'ragen' (s. M.-Endz. 2, 122 u. 556). Zu beachten sind aber auch finn.-ugr. Deutungsmöglichkeiten mit Lokalsuffix -la; vgl. lapp. *jorbme* 'tiefe Stelle' (s. Collinder 19 u. Kalima FUF 28, 108, Sitzber. d. Finn. Akad. d. Wiss. 1945 S. 129).
- ю́рна 'mit Glasperlen geschmückter Kopfputz verheirateter Syrjänenfrauen, Art Pelzmütze einer Braut', Pečora (Podv.). Aus syrjän. *jurnoĩ* 'Kopftuch, Brauthaube', s. Kalima FUF 18, 51.
- юро́ 'Zug von Fischen', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.), siehe *юр*.
- юро́дивый 'Narr in Christo', aruss. *jurodivъ* seit d. 14. Jhdt., vorher *urodivъ*, nach Sobolevskij ŽMNPr. 1894, Mai S. 218, zu abulg. *prodzъ ѡπερήφανος*, s. Meillet Ét. 232 u. *ypód* (oben 3, 188).
- юро́к 'Ballen von rohen Robbenfellen, die an einem Riemen über das Eis zum Ufer geschleppt werden', auch *юрка*, *выюрок* dass., Arch. (Podv.). Zu *юр*.
- юро́п 'Art Hürde für Rentiere', Mezeň (Podv.). Nach Podvysockij Wb. 196 samojedisch ohne nähere Angabe.
- юрт I. 'Gebiet, Land, Reich', Don-G. 2. 'Ansiedlung, Anwesen', Don-G. 3. 'Haus, Wohnung, Hof', Tambov, *юрта* 'Nomadenlager', Baschkiren-G., aruss. *jurtъ* 'Geschlecht, Sippe, Besitztum' (Urk. a. 1447, s. Korsch Archiv 9, 506, auch Nikon. Chron., s. Srezn. Wb. 3, 1629). Turkotat. Lehnwort; vgl. osman. dschagat. tel. kuman. *jurt* 'Wohnort, Ansiedlung', alt. *jurt* 'Land, Gegend, Volk', kasantat. *jort* 'Hof mit Nebengebäuden' (Radloff Wb. 3, 458ff., 548ff.), s. Korsch Archiv 9, 506, MiTEL 1, 319, Lokotsch 77, Unbegaun 118, Preobr. Trudy 1, 130.
- Ю́рьев häufiger ON. Die bekanntesten sind: 1. *Юрьев Польской* im G. Vladimir, gegründet 1152 von *Jurij Dolgorukij* (daher der Name) in waldloser Ebene (*но́ле*), s. Semenov Slov. 5, 908, Enc. Slov. 81, 439ff. — 2. *Юрьев Немецкый* 'Stadt in Estland', nhd. *Dorpat*, estn. *Tartu*, aruss. *Jur'jevъ Němьcъskij* (Žitije Aleks. Nevsk. 9, Laur. Chron. u. a.), als russische Befestigung begründet von Jaroslav (Laur. Chron. a. 1030: *i postavi* (Jaroslavъ) *gradъ Jur'jevъ*), dann verschiedentlich zerstört u. Besitzer gewechselt, 1893—1917 zur Russifizierungszeit amtlich wieder so benannt, urspr. nach Jaroslavs christlichem Taufnamen *Юруй*, s. Semenov Slov. 5, 908, Enc. Slov. 81, 437ff.
- Юс I. Benennung der kslav. Zeichen für die Nasalvokale *o* und *e*; *юс большой* für *Ж* und *юс малый* für *А*. Der Lautwert hat sich im Russ. verändert, weil schon im 10. Jhdt. *o* ein *u* ergab und aus *e* ein *a* wurde. Sobolevskij RFV 71, 436ff. will den Buchstabennamen mit *yc* 'Schnurrbart', ksl. *psъ* in Verbindung bringen (s. *yc*). Er verweist dabei auf r.-ksl. *jusēnica* 'Raupe'.
- Юс II. 'schlauer, gerissener Mensch', *юсумъ* 'geschäftig sein', Olon. (Kulik.). Unklar. Viell. zum Buchstabennamen. Vgl. *юсы* u. *фепт*.

ЮСТИЦИЯ 'Rechtspflege, Justiz', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 352. Über älter nhd. *Justicia* dass. (Belege aus d. 16.—17. Jhdt. bei Schulz 1, 314), bzw. poln. *justycja* von lat. *iūstitia*.

ЮСЫ pl. 'Geld', Hausiererspr. (D.). Vgl. юс II.

ЮСЬ-ЮСЬ 'Interj. zum Antreiben von Schweinen', Smol. (D.).

ЮТ 'Achterdeck, hinterer, gedeckter Teil eines Schiffes' (Lavrenev, D.), zuerst *ют* Ust. Morsk. 1720 (Meulen unten, falsch verstanden von Berneker s. u.). Entlehnt aus ndl. *hut* 'Achterdeck, Kajüte', s. Meulen 83, Berneker EW 1, 83, Preobr. Trudy 1, 130, Gorjajev EW 433. Verfehlt ist die Herleitung des russ. Wortes aus nhd. *Jütte* 'Vorrichtung zum Fischen des Ankers' (Matzenauer 186).

ЮТІТЬ 'aufnehmen', *приют* 'Obdach, Zuflucht(sort)', *уютный* 'gemütlich'. Man nimmt Urverwandtschaft an mit lett. *jūmts* 'Dach', *jumta* dass., *jūmt*, *jumju* 'decken (vom Dach)', *pajume*, *pajumte* 'Raum unter einem Dach', s. M.-Endz. 2, 119; 3, 37. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit lit. *jūkti*, *jūnkstu* 'angewöhnen' (gegen Iljinskij RFV 70, 269 ff.), auch nicht von dem entlehnten *юм* (s. das vor.) gebildet (gegen MiEW 106), s. Preobr. Trudy 1, 130, vgl. dazu *учи́ть*, *вы́кнуть*.

ЮФЕРС 'Jungfernblock mit eisenbeschlagenen Löchern zum Ansetzen von Wanten', aus ndl. pl. *juffers* dass., s. Meulen 85, Matzenauer 186. Siehe юнфер.

ЮФТЬ f. *юхть* f. 'Juchtenleder', volkst. *юхоть* dass. Kašin (Sm.), *юхотный ряд* 'Ledermarkt', *юхотник* 'Kürschner'. Aus dem Russ. übernommen sind nhd. *Juchten*, mnd. *juften*, ndl. *juchtleer* 'Juchtenleder' u. a., s. Kluge-Götze EW 270. Das russ. Wort ist wahrscheinlich entlehnt über das Turkotatar. aus npers. *juft* 'Paar', avest. *yuxta-* 'Paar', weil die Häute paarweise gegerbt werden, s. Korsch Archiv 9, 495, MiTEL 1, 23, Franck-Wijk 281 ff., Berneker EW 1, 156. Weniger überzeugt die neuerdings beliebte Zurückführung des russ. Wortes auf tatar. *üfti* 'Sack' (gegen Lokotsch 166, Kluge-Götze c. l.). Siehe юхть.

ЮХА I. 'durchtriebener Junge, durchtriebenes Mädchen'. Etwa zum folg.?

ЮХА II. 'Brühe, Suppe' (aus Fleisch, u. Fischen), kirchl. Entlehnt aus ksl. *jucha* dass., s. weiteres s. v. *yxá*. Dagegen stammt dial. *юхá* dass., *юшка* Kursk (RFV 76, 291), Südl. Westl. (D.), ukr. *juchá* aus poln. *jucha*.

ЮХАЛА 'an der Sonne gedörrter Fisch, welcher der Länge nach gespalten wird', Kamč. (D.), Kolyma (Bogor.). Vgl. *юкола*.

ЮХОТЬ s. юфть.

ЮХТА 'nichtbestandene Prüfung', Ча́ков, *поюхтаться* 'durchfallen', s. Zelenin RFV 54, 110, *юхнуть* 'verschwinden', Pskov, Tveř (D.), *юхнѹть* 'absetzen, aus e. Stellung entfernen', Pskov, Tveř (D.), *объюхтáть* 'beim Spiel betrügen', Kursk, Voron. (D.). Unklar.

ЮХТЕГА 'Zaun, der im Wasser endet, um das Vieh aufzuhalten', Olon. (Kulik.). Aus olon. *juohe* G. *juohtien*, finn. *juohde* G.

juohtien dasselbe, s. Kalima 250. Davon trennt der letztere Gelehrte etymologisch *юхмуза* 'abschüssige Stelle am Fluß oder Bach'.

ЮХТОВЫЙ 'von Juchtenleder' (Leskov), s. юфть.

ЮХТЬ f. 'die drei Felder eines Ackerlandes, von denen nur 2 bestellt werden', Nižn. (D.). Wird als Entlehnung aus der Sippe von turkotat. *čift* 'Joch Ackertiere' aufgefaßt, das auf npers. *juft* 'Paar' zurückgeht, s. Korsch Archiv 9, 495, Berneker EW 1, 156. Verfehlt Lokotsch 166. Siehe auch юфть.

ЮША 'gänzlich durchnäßter Mensch', *пришёл юша юшей*, Nižn., Moskau, Vladimir, Simb., Tambov (D.), auch Mel'n. Vgl. kasantat. *jūš* 'naß, Nässe', *jūšly* 'feucht, naß' (Radloff Wb. 3, 567).

ЮШИМАН 'Panzer', s. юмиан.

Я

33. Buchstabe des altruss. Alphabets, ursprünglich geschrieben als *ѣ*; Lautwert im Anlaut und nach Vokalen = *ja*, nach konsonantischen Buchstaben bezeichnet er die Palatalität des Konsonanten u. folgendes *a* (mitunter aus *ę*). Für die gleichen Lautverbindungen gibt es im Aruss. auch das Zeichen *А*, urspr. Nasalvokal *ę*, der schon im 10. Jhdt. mit *ja* lautlich zusammengefallen ist. Als Zahlenbez. wird *А* neben *у* seit Ende des 14. Jhdts für 900 gebraucht, s. Srezn. Wb. 3, 1677 ff.

Я- I. Präfix mit teilweise abschwächender bzw. annähernder Funktion: r.-ksl. *jabrēdije* *ἀβρέδες* Eccles. (16. Jhdt.) neben kslav. *abrēdije*, *obrēdъ* (MiLP s. v.), s.-ksl. *jaskudъ* in *usty jaskudъ* τὸ στόμα διεσταλμένον (MiLP 1141), zu *skodъ* 'häßlich', s.-ksl. *jaugnivъ*: abulg. *gognivъ* 'stammelnd', bulg. *ja-vdovica* 'Witwe', skr. *jāpād* f. 'schattiger Ort' = *zāpād* f. dass., wruss. *jákorić* 'Vorwürfe machen': *korić* dass. || Urslav. *ě-* oder *ā-* aus idg. *ē*: *ō*; vgl. aind. *āñilas* 'bläulich': *nīlas* 'schwarz', *ālōhitas* 'rötlich': *rōhitas* 'rot', *ādīrghas* 'länglich': *dīrghas* 'lang', griech. *ἡρέμα* 'still, ruhig': got. *rimis* 'Ruhe', *ō-ǣþomai* 'brülle' (s. *pesémъ*), griech. *ω-κεανός*: aind. *ācāyānas* 'anliegend', ahd. *ā-wahst*; *ua-wahst* 'incrementum', *uo-gemo* 'Nachkomme', s. Rozwadowski RS 2, 101 ff., Jagić-Festschr. 304 ff., Berneker EW 1, 441 ff., Brugmann KVGr. 464 ff., IF 15, 103, Mayrhofer Aind. Wb. 67, Kalima Neuphil. Mitt. 1948 S. 62 ff. (wo auch unsichere Beispiele). Siehe *яводъ*.

Я II. 'ich', ukr., wruss. *ja*, aruss. *jazъ* und *ja* (beides in der Mstislav-Urk. 1130, s. Obnorskij-Barchudarov 1, 33), abulg. *azъ* *ἐγώ* selten *jazъ* (s. Diels Aksl. Gr. 77), bulg. *az*, *jaz* (Mladenov 702), skr. *jā*, sloven. *jāz*, *jā*, ačech. *jáz*, čech. *já* (seit Anfang d. 14. Jhdts), slk. *ja*, apoln. *jaz*, poln. osorb. nsorb. *ja*, polab. *joz*, *jo*. || Urslav. **azъ* weicht im Vokalismus ab von den verwandten: alit. *eš*, lit. *àš*, lett. *es*, apreuß. *es*, *as*, aind. *ahám*, avest. *azəm*, apers. *adam*, armen. *es*, venet. *ežo*, griech. *ἐγώ*, lat. *ego*, got. *ik* 'ich'. Neben idg. **eǵ-* (griech., lat., germ.) gab es idg. dial. **eǵh-* (aind., venet.). Unbewiesen ist die Annahme eines **ǵgo* neben **eǵo* auf Grund des Slav. und hettit. *uk*, *ug* 'ich' (Meillet-Ernout

342ff., s. Walde-Hofmann 1, 395ff.). Der Verlust des -z im Slav. ist auch noch nicht sicher erklärt; daß er analogisch nach *ty* geschehen sei (so Jagić Archiv 23, 543, Holub-Kopečný 147), auch daß der lange Anlautvokal von *azz* durch die Länge von *ty* hervorgerufen sei (s. Brugmann bei Berneker s. unten), ist sehr unwahrscheinlich. Besser ist der Versuch, *azz* aus der Verbindung *a ězz* zu erklären (s. Berneker EW 1, 35, Brugmann Grdr. 2, 2, 382), dagegen s. aber Knutsson Zeitschr. 12, 96ff. Nach Zubatý LF 36, 345ff. soll in diesem *a-* eine hervorhebende Partikel **ā*, aind. *ād*, avest. *āt* enthalten sein, vgl. auch aind. Interj. *ēt* 'siehe da!' aus *ā* u. *id*; Pedersen KZ 38, 317 sieht darin einen Einfluß der 1. sing. -ō Endung; dagegen Bedenken bei Berneker EW 1, 35. Für den Schwund des -z macht man Sandhi-gesetze verantwortlich (s. Solmsen KZ 29, 79), vgl. Berneker c. 1., J. Schmidt KZ 36, 408ff., Wackernagel-Debrunner 3, 454ff.

ябага, ябага 'Fließ eines Steppenschafes', Orenb. (D.). Turkotatar. Lehnw. vgl. kirg. *žabaya* 'im Frühjahr geschorene Schafwolle', osman. dschagat. *japak* 'Fließ, Wolle', osman. *japayy* 'unbearbeitete Wolle, Fließ' (Radloff Wb. 3, 261; 275; 4, 57) u. oben *джабага* (1, 348).

ябеда 'Verleumdung, Schikane, Ränke', ябедник 'Verleumder, Händlerstifter', ябедничать 'verleumden, angeben', ukr. *jábeda* 'Verleumdung', *jábédnyk* 'Verleumder', aruss. *jabednikъ*, *jabetnikъ* 'Beamter, Richter' (u. a. Novgor. 1. Chron. Syn. Hs. a. 1218) im 16. Jhdt. auch 'Verleumder' (s. Srezn. Wb. 3, 1631). Altruss. Entlehnung aus anord. *embætti*, *ambætti* n. 'Dienst, Amt', verwandt mit got. *andbahti*, ahd. *ambahti* 'Amt', die aus gall. *ambactus* 'Bote' stammen. Die Bildung *jabetnikъ* entspricht anord. *embættis-maðr* 'Dienstmann', s. Thomsen Ursprung 135, MiEW 98, Sobolevskij ŽMNPr 1886, Sept., S. 151, Kiparsky 148ff., Wanstrat 48, Thörnqvist 93ff., Šachmatov Očerk 112, Torp 13. Das -d- des russ. Wortes kann durch Einfluß von *bedá* erklärt werden. Wegen der aruss. Form mit *t-* und der aruss. Bed. 'Beamter' von *jabetnikъ* ist die Auffassung von *jabeda* als Zusammensetzung aus Präfix *ja-* und *béda* (Kalima Neuphil. Mitt. 1948, S. 66ff., 1949 S. 225ff.) abzulehnen; dagegen spricht auch das ukr. *e* (nicht *i* aus *ě*). Zur Bed. 'Verleumder' vgl. *фускал* 'Denunziant'.

яберзá 'unruhiger, geschäftiger Mensch', Olon. (Kulik.). Etwa Präfix *ja* (s. oben я I) u. *бараоу*?

яблоко 'Apfel', ukr. *jábluko*, älter *jabłyka* (Žit. Savvy Osvjašč. 13. Jhdt., s. Durnovo Očerk 197 u. 222), wruss. *jáblыk*, aruss. *jablъko*, s.-ksl. *jablъko*, bulg. *ábelka*, *jábelka* (Mladenov 701), skr. *jábuka* f. 'Apfel, Apfelbaum', *jábuko* n. 'Apfel', sloven. *jábolko*, čech. *jablko*, alt auch *jablo*, slk. *jablko*, poln. *jablko*, osorb. *jablko*, dial. *jabłyko*, nsorb. *jabluko*, polab. *jobkū*. || Urspr. **ablъko* aus **āblu-*, urverw. mit lit. *óbuolas*, *obuolys* 'Apfel', lett. *ābuols* 'Apfel', apreuß. *woble* 'Apfel', lit. *obelis* f. 'Apfelbaum', lett. *ābele* dass., ahd. *apful* 'Apfel', krimgot. *apel*, air. *aball* dass., lat. *Abella* 'Stadt in Kampanien, berühmt durch ihre Äpfel' (et quos *maliferae* despectant moenia *Abellae*, Vergil Aen. 7, 740).

Urspr. ein idg. konson. *l*-Stamm, s. Trautmann BSl 2, Apr. Sprd. 465, Meillet Ét. 335, Bechtel KZ 44, 129, Fraenkel KZ 63, 172ff., Meillet-Ernout 5, Specht 61, Berneker EW 1, 22ff., M.-Endz. 1, 234, Hoops Reallex. 1, 114, Buga RFV 70, 100. Wegen des Ablautes im Balt. schon idg., nicht entlehnt (gegen Schrader BB 15, 287, Fick 1, 349). Übernahme aus d. Kelt. ins Slav. kann (gegen Preobr. Trudy 1, 131, Šachmatov Archiv 33, 89) nicht erwiesen werden. Vgl. das folg.

ЯБЛОНЯ 'Apfelbaum', яблонь f. dass., ukr. *jáblin* f. G. -oni, demin. *jáblinka*, wruss. *jábloŋa*, aruss. *jabolonъ* (Prolog a. 1425, s. Šachmatov Očerk 151), bulg. *ablán*, *jablán* (Mladenov 701), skr. *jāblān* m. alt 'Apfelbaum', heute 'Pappel, Populus pyramidalis', auch 'Pappelkraut, Malva', sloven. *jāblan* f. 'Apfelbaum', ačech. *jablan*, čech. slk. *jabloň* f., poln., osorb., nsorb. *jabłoń*, polab. *joblūtōn*. || Die meisten slavischen Sprachen weisen auf urspr. **abolnъ*, daneben die neueren russ., ukr., čech., slk. Formen aus *(j)*ablonъ*, s. Berneker EW 1, 23, Trautmann BSl 2, Apr. Sprd. 465. Zum ersteren Ansatz stimmt als urverw. apreuß. *wobalne* 'Apfelbaum', lat. *Abella*, s. auch Specht 61, Walde-Hofmann 1, 3. Urspr. **abolnъ* hätte ein Sekundärsuffix, angetreten an einen *l*-St., s. Fraenkel KZ 63, 175. Vorher hatte man Ablaut im Suffix -an-: -on- angenommen (s. Meillet MSL 14, 368, wogegen Berneker c. 1.). Weiteres s. v. Яблоко.

ябрѣдъ 'Heuschrecke', nur r.-ksl. *jabrědъ* ἀχρίς (Mstislav-Ev. a. 1117, s. Srezn. Wb. 1, 3) neben *abrědъ* dass., *abrědije* n. Koll., kslav. *obrědъ*. Es liegt präfixales *ja-* (s. я I) vor u. ein altes slav. Wort, das mit apreuß. *braydis* 'Elch', lit. *briedis* 'Hirsch' verwandt ist, s. Verf. Festschr. Mladenov 1956, Petersson PBrBtr. 40, 107. Zur Bed. vgl. lett. *tāurs* 'Schmetterling', russ. *бóжья корóвка* 'Marienwürmchen', nhd. *Hirschkäfer* u. ä. Schwerlich mit Recht nehmen einige Gelehrte eine Verwechslung von 'Heuschrecke' und 'Obst' bei späteren Abschreibern der Evang.-Stelle (Matth. 3, 4) an und vermuten Zusammenhang mit kaschub. *břód* G. *břade* 'Obst', slovinz. *vūobřód* 'Obst' (so Berneker EW 1, 84, Brückner KZ 46, 198ff.). Nicht gut möglich ist auch Vertauschung von 'Heuschrecke' u. ačech. *jabřadek* 'Zweig des Weinstocks', apoln. *jabrzađ* (Sobolevskij Slavia 5, 440), wobei diese letzteren doch auf **jabrědъ* zurückgeführt werden müssen.

ябурь m. 'Art Schlitten, der zum Fortschaffen von Fellen benutzt wird', Arch. (D.). Unklar.

ЯВІТЬ, явлію 'vorweisen, zeigen', явітсья 'erscheinen, sich zeigen', обявїть 'bekannt machen, verkünden', проявїть 'zeigen', вѣявь 'offen, offenkundig', на явї 'im Wachen, in Wirklichkeit', явнїй 'offenbar', ukr. *jávıty*, *jávnyj*, wruss. *jáva* 'Erscheinung', *jávı'a* 'das Erscheinen', aruss. *javiti* 'vorweisen, mitteilen', *javiti sja* 'erscheinen, offenkundig werden', *javě* 'offen', *javěnъ* dass., abulg. *aviti* (Euch. Sin., Assem.), *javiti* δεικνύναι, φανεροῦν (Savv., Cloz., näheres s. Diels Aksl. Gr. 76ff.), reflex. *φάινεσθαι*, *avě*, *javě* σαφώς, δῆλον (beides Supr.), bulg. *javě* 'im Wachen', *jává* 'zeige, sage, spreche', skr. *jáviti* 'bekannt machen', -se 'sich

melden, erscheinen', *na jávi* 'im Wachen', sloven. *jáviti* 'melden', -se 'sich zeigen, erscheinen', čech. *jevíti* 'offenbaren, zeigen', *v jev, na jev* 'öffentlich, offenbar', *jevný* dass., slk. *javit* 'zeigen', *jav* 'Erscheinung', poln. *jawić* 'offenbaren', *na jaw, na jawie* 'offenbar, öffentlich', *na jawie* 'wachend', osorb. *zjewić*, nsorb. *zjawis* dass., polab. *vüöb-öve* 'zeigt'. || Urslav. **aviti* urverw. mit lit. *ovyje* 'im Wachen', *ovytis* 'sich im Geiste oder Traume zeigen' (Dauksa), lett. *āvītiēš* 'dummes Zeug reden, sich albern gebärden, Unfug treiben', aind. *āviš* 'offenbar', avest. *āviš* dass., *āvišya-* 'offenkundig', s. Endzelin SIBEt 194, IORJ 15, 1, 216, M.-Endz. 1, 245, Fraenkel IF. 54, 126, Zeitschr. 11, 36, Balticoslav. 1, 225, Meillet Dial. Ideur. 128, RES 6, 173, Meillet-Vaillant 507, Mikkola Ursl. Gr. 1, 155. Das lit. Wort wird ohne hinreichenden Grund als slav. Lehnwort angesehen von Berneker EW 1, 34, Trautmann BSl 21. Weitere Verwandtschaft mit griech. *αἰσθάνομαι* 'nehme wahr', *ἀῖω* 'höre', *ἐπ-αἶστος* 'ruchbar, bekannt', lat. *audiō*, -ire 'höre', *oboediō* 'gehörche' (W. Schulze KZ 29, 251, Hujer LF 68, 79ff., Frisk EW 48ff.) wird angefochten von Meillet-Ernout 99. Zweifelhaft ist Zusammenhang mit *ясный* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 165).

ЯВОДЬ f. 'Strudel, Stromschnelle', Tvef (D.). Nach Kalima Neuphil. Mitt. 1948 S. 63ff. aus Präfix *ja-* und *vodъ* zu *водá*. Vgl. daneben *оводъ* 'tiefe Stelle, Abgrund'. Andere sehen in der ersten Silbe ein **je-* (zu *jeti*, s. *взять*) und fassen den Namen als 'Schluckewasser' auf (so Berneker EW 1, 429, Fraenkel Archiv 39, 83). Vgl. *Явонь*.

ЯВОЛОД 'Mannesname', nur aruss. *Javolodz* 1. 'Bojare in Halič' (Hypat. Chron. a. 1209, 1211). 2. 'Bojare in Smolensk' (Novg. 4. Chron., Troick. Chron. u. a.). Nach Verf. Die Sprache 1, 215ff. aus anord. *Hávaldr* PN. Andere sehen darin einen echt-slav. Namen mit *ę-* (zu *jeti*) und -*voldъ*, wie *Всёволод* (s. Berneker EW 1, 429, Preobr. 1, 270, Fraenkel Archiv 39, 83). Wenn die erste Silbe dieses Element enthalten sollte, dann erwartet man darin ein präfig. Verbum (*Переяслав*).

ЯВОНЬ 'r. Nbf. der Pola', Kr. Demjansk G. Novgor. Verwandt mit *яводъ* (s. d.). Zur Bildung vgl. r.-ksl. *повонъ* f. 'Hochwasser' (vgl. MiLP 585). Nur zufälliger Anklang liegt vor in lit. *Avantà* FIN, lett. *avuõts* 'Quell', aind. *avāniš* 'Flußbett', *avatás* 'Brunnen' (dazu s. M.-Endz. 1, 233, Uhlenbeck Aind. Wb. 15, Rozwadowski NW 1ff.).

ЯВОР, -a 'Platane, Bergahorn', *гусельки яровчаты* 'Gusli aus Ahornholz' (oft in Bylinen), ukr. *jávir* G. -ora 'Waldahorn', wruss. *jávor* 'Kalmus' (durch Verwechslung mit der Sippe von *áup*, s. oben 1, 7), abulg. *avorovъ платáнов* (Supr. 18, 10), bulg. *jávor* 'Bergahorn', *jávor*, -ora 'Ahorn', sloven. *jávor* dass., čech. slk. *javor*, poln. osorb., nsorb. *javor*, polab. *jovúore* 'Ahornwald'. || Entlehnt aus ahd. *ahorn*, bzw. bair. dial. **āhor* urspr. 'Bergahorn', den die Slaven in ihrer Urheimat ebenso wenig kannten wie die Buche, vgl. bes. Schwarz Archiv 40, 284ff., Steinhauser Zeitschr. 18, 312. Das Wort gehört nicht zu der alten ostgerm. Entlehnungsschicht wegen des *v* für *h* und des

Anlautes, da urgerm. **éhura-* (: dän. *Ær* 'Ahorn') angesetzt wird (s. Torp 23). Die german. Sippe gehört zu lat. *acer*, -*eris*, griech. *ἄκανθα δάφνη* Hesych., s. auch Berneker EW 1, 34ff., der den Verlust des *n* von *Ahorn* im Slav. dadurch erklären wollte, daß ein entlehntes **avorn-* als Adj. auf -*ънъ* aufgefaßt wurde und davon eine Neubildung *avorъ* erfolgte, s. noch Schwarz c. l., Kiparsky 229ff., Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 242, Sobolevskij Slavia 5, 445. Nicht durchschlagende Einwände gegen die german. Deutung bei Stender-Petersen 47, Brückner EW 202, Archiv 23, 626, s. Kiparsky c. l.

ЯВРО 'Ei', pl. *явръта* Toropec (Dobrov.), weit verbreitet in der russ. Gaunersprache. Aus zigeun. *járo* 'Ei' (R. Liebich Zigeuner 191).

ЯГÁ I. in *бáба-ягá* 'Hexe', auch *ягá-бáба*, *ягáя* Adj., ukr. *bába-jahá* dass., wruss. *bába-jahá*, daneben: ukr. *jazi-bába* 'Hexe, behaarte Raupe', *jáza* 'Hexe', abulg. *jédza* *μαλακία, νόσος* 'Krankheit' (Ostrom., Supr.), bulg. *ezá* 'Qual, Folter' (Mladenov 160), skr. *jéza* 'Schauder', *jéziv* 'gefährlich', sloven. *jéza* 'Zorn', *jeziti* 'ärgern, reizen', ačech. *jězě* 'lamia', čech. *jezinka* 'Waldfrau, böseartiges Weib', poln. *jédza* 'Furie, Hexe, böses Weib', *jędzić się* 'sich ärgern'. || Urslav. *(*j*)*ega* wird gestellt zu lit. *ingis* 'Faulemzer', lett. *igt, igstu* 'vergehen, verschmachten; verdrießlich, mürrisch sein', *idzināt* 'verdrießlich machen, reizen, necken, widerwärtig machen', *igns* 'verdrießlich, mürrisch', anord. *ekki* n. 'Kummer, Schmerz', ags. *inca* 'Frage, Zweifel, Kummer, Streit', s. Berneker EW 1, 268ff., M.-Endz. 1, 834, Trautmann BSl 70, Holthausen Awn. Wb. 48, Fortunatov Archiv 12, 103, Lidén Stud. 70, Milewski RS. 13, 10ff., Mikkola Urslav. Gr. 171, Torp 28, Polívka RES 2, 257ff. Angefochten wird die Zugehörigkeit von aind. *yákšmas* 'Krankheit, Auszehrung' (gegen Lidén, s. Berneker c. l., Uhlenbeck Aind. Wb. 234) oder von alb. *idete* 'bitter', geg. *idenim*, tosk. *iderim* 'Bitterkeit, Zorn, Ärger, Trauer' (gegen G. Meyer Alb. Wb. 157, s. Jokl Studien 29ff.), auch das oft verglichene lat. *aeger* 'verstimmt, unwohl, krank' gehört schwerlich dazu (gegen Berneker, s. Trautmann c. l. u. bes. Meillet-Ernout 18). Unwahrscheinlich auch der Ansatz **jěga* (Berneker), wogegen schon Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 150, ebenso der Vergleich mit *ягáтъ* 'schreien' u. *egozá* (gegen Iljinskij IORJ. 16, 4, 17). Abzuweisen sind die Versuche, *ягá* als Entlehnung aus d. Turkotatar. **ämgä* in kuman. *emgen-* 'leiden' (Knutsson Palat. 124) oder aus finn. *äkä* 'Zorn' (Nikol'skij Fil. Zap. 1891, Nr. 4—5, S. 7) aufzufassen.

ЯГÁ II. 'Fohlenpelz', Orenb., Sibir. (D.), 'Pelz aus Ziegenfellen', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 518). Aus leb. küär. *baraba*. krimtat. *jaya* 'Kragen', osman., kasant., dschagat. *jaka* dass. (Radloff Wb. 3, 25 u. 39).

ЯГАЛА 'Renntiermoos', Olon. (Kulik.), *ягель* m., *ягуль* m. 'Renntiermoos', Arch. (Podv.). Die erstere Form entlehnt aus karel. *jägälä* dass., finn. *jäkälä* dass., die andern evtl. aus lapp. Ter. *jiegel* dass., s. Kalima 250, Itkonen 65. Zweifelhaft sind die Bemühungen, echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit

ягода u. ягла́ zu erweisen (gegen Zubatý Archiv 16, 394 u. Berneker EW 1, 443), s. auch Preobr. Trudy 1, 133.

ягáрма 'freches, keifendes Frauenzimmer', Sibir. (D.). Wird zu ягáть 'schreien' gestellt, wobei die Wortbildung ungeklärt bleibt.

ягат 'Art Kleidung', nur aruss. *ягатъ* Ign. Put. a. 1392, s. Srezn. Wb. 3, 1638. Dunkel. Schwerlich zu nhd. *Jackett*, franz. *jaquette*, da diese zu jung sind (s. Kluge-Götze 265).

ягáть 'schreien, lärmen', Vologda, Perm, Sibir. (D.), ягáйла 'Schreihals', auch яжáть, яжáть, яжáть dass. Vladim., Jarosl. Moskau (D.). Nach Buga RFV 70, 106 ff. zu lett. *indzēt* 'stöhnen' (bei M.-Endz. mit ?), *igt, igstu* 'vergehen, schmachten, mürrisch sein', lit. *ingzdū* 'klage', *inzgiū* 'klage, schreie klagend', s. auch M.-Endz. 1, 708 u. 834 ff., Fraenkel Lit. Wb. 10. Siehe ягá.

ягЛá 'Art Brei' (Domost. K. 43), ягóльник 'großer Topf f. Suppen', Rjazań, Tambov (D.), aruss. *яглъ* 'Hirse' (Pater. Peč. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1638), skr. *jáгла* 'ein durch Braten geborstenes Korn Kukuruz', *jáгли* (*jáгли*) pl. m. 'Hirsebrei', čak. *jágli* G. *jáglal*, sloven. *jáгла* 'Breikern, Hirsekorn', *jáгло* 'Hirsegrütze', čech. *jáhla* 'Hirsekorn', poln. *jaгла* 'Hirsekorn', *jaглы* 'Hirsegrütze', osorb. *jahly*, nsorb. *jaглы* pl. 'Hirse'. || Unsicher ist der Vergleich mit lit. *uoğlis* 'einjähriger Schößling', *uoglus* 'e. Pflanze' und ягода (Zubatý Archiv 16, 394, MiEW 99, Muller 2), auch der Ansatz *яг(ъ)ла und die Annahme eines Ablautverhältnisses zu угла́ (Berneker EW 1, 443, Brückner KZ 45, 307) ist nicht überzeugend.

яГЛИТЬ(СЯ) s. яглы́й.

яГЛЫ́Й 'heftig, eifrig, geschwind', неяглы́й 'faul, schlaff, unbeholfen', ягла́я земля́ 'fetter Boden', яглитъ 'brennen vor Begierde, nach etw. trachten', яглитъся 'sich rühren, sich bewegen, vorwärtsgehen', auch 'gelingen' (Mel'nikov), daneben: яглитъ 'sich vor Schmerz oder Ungeduld hin- u. herbewegen', егоза́ 'unruhiger Mensch, mutwilliges Kind', ukr. *jahozá, jehozá* dass., wruss. *jáhlic* 'heiß herbeisehnen, durch Bitten belästigen'. || Möglich ist Urverwandtschaft mit lit. *jėgà* 'Kraft, Verständnis', Acc. s. *jėga, niojėga* 'Vermögen', *jėgti, jėgiū* 'vermögen', lett. *jėga* 'Kraft, Vermögen, Vernunft, Verständnis', *jėgt, jėdzu* 'verstehen, begreifen, sich bemühen', griech. *ήβη* 'kräftiges Alter, Jugend', s. Zubatý Archiv 16, 395, Brückner KZ 45, 31. Weniger überzeugt die Zusammenstellung mit griech. *αἴγλη* 'Glanz', aind. *ējati* 'regt sich, bewegt sich' (Berneker EW 1, 443), vgl. oben угрá. Ganz unwahrscheinlich die Heranziehung von огóнь sowie lit. *agnūs* 'rührig, flink', lat. *egula* 'Art Schwefel' (Loewenthal WS 11, 54), ags. *acan* 'schmerzen', engl. *ache* 'Schmerz' (Loewenthal Archiv 37, 383), oder lit. *nu-ėngti* 'abschinden, abquälen' (Iljinskij IORJ 16, 4, 17).

*яГЛЯ́НЕ pl. 'Stamm der Angeln in England', nur aruss. *agljane* (Nestor-Chron., s. Šachmatov Povest' Vrem. Let. 4), aus ags. *Engle, -an* pl. m. dass., lat. *Anglii*, anord. *Englar*, s. Ekblom Zeitschr. 10, 16, R. Much bei Hoops Reall. 1, 86. Auch mgriech.

**Ἰγγλινοὶ* 'Engländer' (Thomsen Urspr. 115), **Ἠγγληνία* 'England' (Laskaris Kanaanos 399).

яГМА 'Plünderung', nur aruss. *јагма* PSRL. 8, 131 nach Korsch Archiv 9, 506. Aus osman. *јагма* 'Raubzug, Plünderung, Beute', s. Korsch c. 1., MiEW 99, Berneker EW 1, 443, Kraelitz 26, Lokotsch 73.

яГНĚНОК, -нка 'Lamm', pl. ягнáта neben а́гнец 'Opferlamm' (s. dazu oben 1, 5), ukr. *jahńá, -áty, jahńátko* dass.; *jahnýca* 'junges Schaf', aruss. *јагне* (Dan. Zatočn. u. a.), abulg. *агньсь а́гнъ, агне а́мнос* (Supr.), bulg. *агне, јагне* (Mladenov 701), skr. *jágnje, -eta* n., sloven. *јаgnje, -eta*, čech. *jehně* n., *jehnes*, slk. *jahňa*, poln. *јаgnie* G. -*ęcia*, osorb. *jehnjo*, nsorb. *јаgne*. || Urspr. **agne, *agnьсь* urverw. mit lat. *agnus* 'Lamm', griech. *άμνός* (aus **αβνός*), ir. *uan*, kymr. *oen* (urkelt. **ognos*), aengl. *éanian* 'lammern, Junge werfen', engl. *yeap*, ndl. *oonen* (ягнáться 'lammern'), s. Berneker EW 1, 24 ff., Trautmann BSl 2, Pedersen Kelt. Gr. 1, 109, KZ 38, 315, Meillet-Ernout 27, Frisk EW 93 ff. (mit Lit.). Siehe ягня́дь.

яГНУ́ТЬ 'stechen, stoßen', Pskov (D.). Viell. zu der unter яглы́й behandelten Wortgruppe.

яГНЯ́ДЬЕ Koll. n. 'Schwarzpappeln', nur r.-ksl. *јаgnjadije, ognjadije*, ksl. *jegněď* f., *јаgnědije*, skr. *јаgnjěd* G. *јаgnjěda*, sloven. *јаgned* dass., čech. *jehněd* 'Kätzchen an Bäumen', *jehněda* 'weiße Pappel', slk. *jahneda* dass. || Urspr. **agněď* zu *agnьсь* 'Lamm'. So genannt nach den wolligen Samen, die mit der Lammwolle verglichen wurden; vgl. *барáуки* pl. 'Weidenkätzchen' zu *барáн* čech. *berušky* dass., zu *beran*, s. Berneker EW 1, 25, Trautmann BSl 2, Holub-Kopečný 151. Ein direkter Zusammenhang mit griech. *άγνος* f. 'Keuschbaum, Keuschlamm' ist schwerlich anzunehmen (s. Lidén IF. 18, 506 ff., Mikkola Urspr. Gr. 51).

яГО́ДА 'Beere', ягоду́ца 'Wange, Backenknochen, Gesäß', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Novg., Sibir. (D.), ukr. *jáhoda* 'Beere, Walderdbeere', wruss. *jáhoda* 'Beere', aruss. *јагода*, abulg. *агода карпός* (Savv.), bulg. *јагода* 'Erdbeere', skr. *jáгода* dass., *јаgodicé* pl. 'Wangen', sloven. *јагода* 'Beere', čech. slk. *jahoda*, poln. *јагода* 'Beere', *јаgody* pl. 'Wangen', osorb. *jahoda* 'Beere', nsorb. *јагода*, polab. *jogōdōi* pl. 'Beeren'. || Urspr. **aga* wird vorausgesetzt durch ksl. *vinjaga βότρυς*, sloven. *vinjaga* 'Weinrebe'; Suff. -*oda* in **agoda* entspricht griech. *λαμπάς, -άδος* 'Fackel', *νιφάς* 'Schneegestöber', s. Berneker EW 1, 25, Fraenkel Zeitschr. 20, 54. Zweifelhafte über *vinjaga* bei Iljinskij RFV 76, 249. Urspr. **aga, *agoda* sind urverwandt mit lit. *uoga* 'Beere', lett. *uoga* dass., viell. auch got. *akran* 'Frucht', tochar. B. *oko* pl. *okonta* 'Frucht', s. Lidén IF 18, 502, Tochar. Stud. 34, M.-Endz. 4, 413 ff., Trautmann BSl 202. Zweifelhafte ist die Zugehörigkeit von lat. *uva* 'Traube' s. Lidén c. 1., Walde-Hofmann 2, 849, gegen Berneker c. 1., Meillet Ét. 257, 320. Fraenkel IF 50, 5. Ganz verfehlt ist der Vergleich von ягода mit lat. *augeō, -ēre* 'vermehrte', aind. *ójas* n. 'Kraft, Stärke' (Iljinskij RFV 76, 249).

Ягорлык 'l. Nbf. d. Dniestr', Bessarabien (Maštakov DB 28, 28). Etymologisch identisch mit *Егорлык* (s. oben 1, 391).

ягра́ 'flaches, sandiges Ufer e. Flusses, Sees od. Meeres', Arch. On. (Podv., D.). Vgl. lapp. N. *jawre* 'See' (Nielsen Lapp. Wb. 2, 398).

ягу́н 'Spottname für die Weißrussen u. andere a-Sprecher', Kursk, Belgorod, Kromy; Rjazań, Tambov (Živ. Star. 1891, Nr. 3, S. 127; 1904, Nr. 1, S. 63), Kr. Lukošanov G. N.-Novgor. Davon Fam. N. *Ягунов*. Gebildet vom dial. *jaγó* G. Acc. sing. für sonstiges *egó*, s. Potebnja Živ. Star. 1891 c. l., Zelenin Živ. Star. 1904 c. l., Ljapunov Archiv 18, 290 ff.

Яд, -а 'Gift', *ядовитый*, 'giftig', ukr. *jad* und *jid*, aruss. *jadъ*, *jědъ* 'Gift' (Sobolevskij RFV 64, 99), *jadъno* 'Geschwulst', abulg. *jadъ ión* (Cloz., Supr.), bulg. *jad(ít)* 'Gift, Zorn, Kummer', skr. *jād* 'Kummer, Weh', sloven. *jād* 'Zorn, Gift', ačech. *jěd* G. *jědu* 'Gift', čech. *jed*, slk. *jed*, poln. *jad* 'Gift von Tieren u. Pflanzen', osorb. *jěd* 'Gift', nsorb. *jěd*. || Die ältere Deutung geht von **ēdu*- aus und knüpft an idg. *ed-* 'essen' an (s. *edá*, *em*), cf. lit. *ēdis* 'Speise', anord. *át* n. 'Essen', norw.-dän. *aat* 'Köder, Lockspeise für Raubtiere' (Falk-Torp 9). Danach läge ein euphemistischer Ausdruck 'Speise' für 'Gift' vor; vgl. nhd. *Gift: geben*, franz. *poison* aus lat. *pōtiōne(m)* 'Trank', s. MiEW 98, Brugmann Grundr. 1², 131; Brückner EW 196, Archiv 29, 119, Sobolevskij RFV 64, 99, Mladenov 701, Meillet-Vaillant 83. Eine andere Erklärung setzt ein **oid-* an und vergleicht griech. *oĩdos* 'Geschwulst', *oĩdáo* 'schwelle', ahd. *eiz* 'Eiterbeule', bzw. anord. *eitr* n. 'Gift, Zorn', ahd. *eitar* 'Eiter', lett. *idra* 'faules Mark eines Baumes', s. Fick KZ 21, 5, J. Schmidt Verw. 41, Pedersen KZ 38, 312, IF 5, 43, Trautmann BSl 2 ff., Bezzenberger BB 27, 172, Torp 2. Weniger wahrscheinlich ist die Auffassung von *jadъ* als **ē* u. *dō*, 'zu sich Genommenes, Zugegebenes' (Korinek LF 57, 8 ff.; 61, 53, Zeitschr. 13, 416). Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß idg. **ēdu*- und **oid-* im Slav. zusammengefloßen sind, s. Berneker EW 1, 272. Siehe auch *ядъ*.

Ядóха 'geschickter Mensch, Kenner', Jarosl. (D.), nicht sicher bezeugt. Viell. zu ačech. *jadati* 'forschen, untersuchen', das als urverw. gilt mit lit. *uosti*, *uodžu* 'riechen', lett. *uóst* dass., griech. *ōzō* Perf. *ōdōda* 'rieche', *ēv-ōdēs* 'wohlriechend', armen. *hot* 'Geruch', lat. *odor* 'Geruch' (zur Sippe s. Berneker EW 1, 24, M.-Endz. 4, 421, Trautmann BSl 202).

ядрёный 'kernig, markig, gesund, stark', s. *ядро*.

ядрётъ 'stark werden, sich kräftigen, schäumen, brausen, perlen (von Getränken)', auch *ядрёмъ* dass. Gehört zu *ядрый* 'stark', s. Berneker EW 1, 455, Preobr. Trudy 1, 134, Machek KZ 64, 261 ff. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit aind. *ēdhas* n. 'Gedeihen', *ēdhatē* 'wird groß, stark' (Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 265).

ядро́ I. N. pl. *ядра* 'Kern, Kugel, Granate, Hode', *ядрица* 'Gersten-, Hafergrütze', ukr. *jadró* 'Kern, Korn, Mark, Hode', wruss. *jadró* 'Hode', aruss. *jadro* 'Frucht', sloven. *jědro* 'Kern,

Gehalt, Kraft', *jědrn* 'kernig, gedrängt', čech. *jádro* 'Kern, Mark', *jádra* pl. 'Hoden', slk. *jadro* 'Kern', čech. slk. *jadrný* 'kernig', poln. *jadro* 'Kern', pl. 'Hoden', *jedrny* 'kernig, frühreif, gehaltvoll', osorb. *jadro* 'Kern', nsorb. *jědro* dass., polab. *jódre* 'Kern der Nuß'. || Ursl. **jědro* wird als urverw. verglichen mit ved. *āṇdām*, aind. *andás* 'Ei', *andām* 'Hode', s. Machek KZ 64, 262, Pedersen Symbolae Danielsson 264, MiEW 104, Uhlenbeck Aind. Wb. 5, Iljinskij Archiv 28, 451, dagegen Berneker EW 1, 456, Lidén Stud. 82 ff., Specht Dekl. 29 ff. Andere nehmen Verwandtschaft mit *ядрый* 'schnell' (s. d.) und griech. *ádros* 'voll, ausgewachsen, reif, stark, dicht' an, s. Fick 1, 363, Berneker c. l., Trautmann BSl 107 ff., dagegen Pedersen, Lidén c. l. Weniger überzeugt der Vergleich mit aind. *ādris* 'Stein; bes. ein zum Somaschlagen benutzter Stein', ir. *ond*, *onn* G. *uinde* (idg. *ondes-*) 'Stein' (Lidén Stud. c. l., Charpentier Archiv 29, 4). Ebenso die Heranziehung von lett. *idrs*, *idra* 'faules Mark e. Baumes', griech. *oĩdos* n. 'Geschwulst', *oĩdáo* 'schwelle' (gegen Preobr. Trudy 1, 134 ff., Gorjajev EW 434, Petersson Heteroklisie 82 ff., s. dazu Kretschmer Glotta 13, 262). Zweifelhaft ist auch die Heranziehung von *ягла́*, *яглый* (Brückner KZ 45, 307).

ядро́ II. 'Segel, Mast', kirchl., r.-ksl. *jadro* 'Segel, Mast' (Srezn. Wb. 3, 1639 ff.), abulg. *jadro ištós* 'Mast' (Supr.), skr. *jědro* 'Segel', sloven. *jádro* 'Segel'. Nach Mikkola Ursl. Gr. 1, 47 soll Verwandtschaft vorliegen mit anord. *jadarr* 'Rand, Kante, obere Querstange eines Zaunes' (s. weiter s. v. *odp*), während Brückner KZ 45, 317 an *ядро́* 'Busen' als 'Schwellung' anknüpfen will.

ядро́ III. 'Busen', nur aruss. *jadro* 'Busen, Sack, Tasche', abulg. *jadra* n. pl. *κόλπος* (Ps. Sin., Supr.), *vъnědra eiz tón kólpov*, *vъnědrěchъ ēv tō kólpw*, *nědra* (Ps. Sin.), ukr. *nidró* 'Schoß, Mutterschoß', skr. *njědra* G. *njědārā* pl. n. 'Busen', sloven. *jádro* 'Wamme, Wulst'. Das *n* ist in verschiedenen slav. Sprachen verallgemeinert worden, s. oben 2, 208 unter *нѣдро*. Es wird von **ědro* ausgegangen, woraus anlaut. *jadro* wurde. Über die mögliche Verwandtschaft mit griech. *h̄tor* 'Herz', *h̄tron* 'Bauch', s. J. Schmidt Pluralb. 198 u. oben c. l. Daneben versuchen einige Gelehrte, von **oidro-* ausgehend, Zusammenhang mit griech. *oĩdos* n. 'Geschwulst', *oĩdáo* 'schwelle', armen. *ait* 'Wange', *aitnum* 'schwelle', ahd. *eiz* 'Geschwür' nachzuweisen, s. Fick KZ 21, 5; 463, Brugmann Grdr. 1², 179, Torp 2, Falk-Torp 180, Berneker EW 1, 270 ff.

ядрый 'schnell', nur aruss. *jadry* 'schnell', abulg. *jědry* *ταχύς* (Supr.), mbulg. *ujědriti tachónειν*, bulg. (*j*)*ědry* 'kräftig, tüchtig, kernig', skr. *jedar*, f. *jědra* 'voll, kräftig, frisch, stark', sloven. *jádrn* 'schnell, rasch'. Die Wörter sind nicht immer leicht zu trennen von **jědrnъ* 'kernig', das zu *jědro* 'Kern' gehört (s. *ядро́* I), mit dem sie von manchen Gelehrten verbunden werden. Man nimmt eine ältere Bed. 'stark' an, wie bei got. *balps* 'schnell' aus 'kühn, tapfer' oder nhd. *schnell* (s. Berneker EW 1, 455 ff.) und vergleicht als urverw. griech. *ádros* 'voll, ausgewachsen, reif, stark, dicht', *ádronw* 'bringe zur Reife', s. Berneker c. l., Mladenov 160, Pedersen Symbolae Danielsson 264. Andere

vergleichen **jēdrz* 'stark, schnell' mit aind. *Indras* 'Gottesname', *indriyām* n. 'Kraft, Vermögen' (Machek RES 23, 51, KZ 64, 262, Mayrhofer 88 ff.) und mit lit. *Indrajā* 'e. Fluß', *Indrajas* 'e. See' (Buga RFV 70, 253).

ЯДУХА 'Engbrüstigkeit', Südl., ukr. *jadúcha* dass., nsorb. *jaduš* dass. Dafür auch russ. *удушье, одышка*. Wohl aus **jēduch-* zu *jēti* 'nehmen' u. *duchz* 'Atem', s. Berneker EW 1, 429, Fraenkel Archiv 39, 83. Nach Rozwadowski RS 2, 429 soll im ersten Teil das Präfix *ja-* enthalten sein.

ЯДЬ f. 'Essen, Speise', *объеду* pl. 'Nachbleibsel von Viehfutter', aruss. *jadь* f., 'Speise', abulg. *jadь βρῶμα* (Supr.), urverwandt mit lit. *ėdis* f. 'Essen, Speise', apreuss. *īdis* dass., weiteres s. unter *edā, em* (oben 1, 391 u. 398).

ЯЕР 'Luft', kirchl., statt des häufigen ksl. *ajerz*; erscheint z. B. Žitije Aleks. Nevsk. 6. Darüber s. oben 1, 6.

ЯЗ, -а 'Fischwehr, Fischzaun', dial. *ez* dass., *язовище* 'zu einer Fischwehr geeigneter Ort', ukr. *jaz, jazók* neben *jiz* 'Wehr, Damm', *zájiz* 'Wehr, Schleuse', wruss. *jaz* dass., aruss. *jězъ*, ksl. *jazъ στόμαχος* 'canalis', bulg. *jaz* 'Wehr, Schleuse' (Mladenov 702), skr. *jāz* Loc. s. *jāzu* 'Ableitungskanal neben dem Mühlwehr', sloven. *jēz* 'Damm, Deich, Mühlwehr', ačech. *jěz*, čech. *jez* 'Wehr', slk. *jaz, jez*, poln. *jaz*, polab. *jaz* 'Kanal'. || Urslav. **jězъ* wird als urverw. verglichen mit lit. *ežė* (*ežiā*), dial. *ažiā* 'Grenzstreifen, Rand, Grenze, Mark, Beet', auch 'flache Stelle des Haffs am Ufer', lett. *eža* 'Gartenbeet, Feldrain', apreuss. *asy* 'Rain', arm. *ežr* 'Rand, Grenze', die als Weiterbildungen eines idg. Wznomens **ēgh-*, **egh-* angesehen werden, s. Fraenkel Lit. Wb. 126, Meillet BSL 29, 38 ff., MSL 10, 282, Berneker EW 1, 277, Trautmann BSl 73, Apr. Sprd. 73, M.-Endz. 1, 572, Fortunatov Archiv 12, 101 ff., Bezzenberger BB 23, 298, Pedersen KZ 38, 312, Brückner KZ 45, 290, IF 23, 209. Verfehlt ist der slav. Ansatz **jězъ* und Verknüpfung mit *jēti* 'nehmen' (Jokl Archiv 28, 8, wogegen Charpentier Archiv 29, 9).

ЯЗÁТЬ, -áю 'verspreche, verheiß', Vlad., Nižn., Vologda, *язать* dass., Tula, Tambov, Don-G. (D.), Rjazań (RFV 68, 12), *язáться* 'sich verpflichten', Rückbildung von *обязáть(ся)*, das zu *вязáть* 'binden' gehört.

ЯЗВА 'Wunde, Geschwür', dial. auch 'Verletzung, Schaden, Gliedbruch', Arch. (Podv.), *язвѣть* 'verwunden', *язвина* 'Wunde, Narbe, Höhle', *язво, язвецо* 'Spitze, Stachel', ukr. *jāzvá* 'Wunde', *jāzvýna* 'Wunde, Schlucht, Abgrund', *jāzvýty* 'verwunden', wruss. *jāzva* 'schlechter Mensch', r.-ksl. *ézva* πληγή (Svjatosl. Sborn. 1073, Nikon Pandekt., s. Srezn. Wb. 3, 1620), aruss. *jazva* 'Wunde', abulg. *jazva* κοίλωμα, πληγή (Cloz., Supr.), *jāzvina* φωλεός (Zogr., Savv.), bulg. *jāzva* 'Wunde', skr. *jāzvina* 'Höhle', sloven. *jāzba* 'Loch, Höhle', *jāzvina, jāzbina* 'Dachslot', čech. *jízva* 'Wunde', slk. *jazva* 'Narbe', poln. *jāzwa* 'Dachshöhle'. || Ursl. **jazva* urverw. mit apreuss. *eyswo* 'Wunde', lit. *aiža* 'Riß, Spalte', *aižyti* 'enthülsen, aushülsen', *aižėti* 'enthülst werden, sich abschälen', lett. *aīza* 'Riß, Spalte', ablaut. lit. *iēžti*

'enthülsen, aushülsen', *eīžti* 'aushülsen', *ižti* 'entzweigen', s. Berneker, EW 1, 276 ff., Trautmann BSl 68, Apr. Sprd. 326, M.-Endz. 1, 17, Endzelin SIBEt 197, Fortunatov Archiv 12, 101, Matzenauer LF 8, 27, Meillet-Vaillant 85. Zu trennen sind griech. *αἰγανέη* 'Wurfspeer', *αἰχμή* 'Lanze' (gegen Bezzenberger BB 27, 166), griech. *ὠδὴς* G. *ὠδίνος* 'Geburtsschmerz' (gegen O. Hofmann BB 21, 138). Auch nicht zu lit. *ežė* 'flache Stelle des Haffs am Ufer' (gegen Sobolevskij RFV 71, 433). Siehe auch *язвѣц*.

ЯЗВѢЦ, -ца 'Dachs', Novg., Tveř, Südl. (D.), Olon. (Kulik.), auch *язвѣц* dass. (IORJ 1, 334), *язвѣк* Šenk. (Podv.), dial. 'Kaninchen' (D.), ukr. *jāzvéc* 'Dachs', aruss. *jāzvъ, jāzvъсь* 'Dachs', *jāzvъно* 'Leder, Haut', s.-ksl. *jāzvъ χοιρογρύλλιος* 'erinaceus', skr. *jāzavac* G. *jāzāvca*, čakav. *jāzbac* G. *jāzbaca* 'Dachs', sloven. *jāzvас, jāzbас, ačech. jězv, jězev* 'Lindwurm', *jezevec* 'Dachs', mähr. *jāzovec*, slk. *jazvec*, poln. *jāzwiec*, kaschub. *jōzc*, nsorb. *jazw, jaz* 'Dachs'. || Ursl. **jāzvъ, *jāzvъсь* wird als 'Höhlentier' zu **jāzva, *jāzvina* 'Höhle' gestellt, s. Berneker EW 1, 277, Brückner EW 202, Holub-Kopečný 153, Sobolevskij RFV 71, 433.

ЯЗНО 'Leder', nur aruss. *jāzъно* 'Leder', *jāzънаръ* 'Gerber', *jāzъněnz* 'ledern' (s. Srezn. Wb. 3, 1650), s.-ksl. *jāzъно*, ksl. auch *azъно* 'Leder'. Ursl. **azъно* 'Ziegenleder', urverw. mit lit. *ožys* 'Ziege', Acc. s. *oži*, Adj. *ožinis* 'Ziegen-', lett. *āzis*, apreuss. *wosee* 'Ziege', aind. *ajīnam* 'Fell', *ajās* 'Bock', *ajā* 'Ziege', mpers. *azag* 'Ziege', npers. *azg*, air. *ag* 'Bock', s. Berneker EW 1, 35 ff., Trautmann BSl 22, M.-Endz. 1, 246, Meillet Ét. 173. Zur Bed. vgl. *κόβια*.

ЯЗНУТЬСЯ 'versprechen, zusichern', Tveř (Sm.). Siehe *язáть*.

ЯЗЫК, -á 'Zunge, Sprache', pl. *языку*, manchmal seminar. *языку*, dial. *лязык* 'Zunge', Novgor., Beloozero (mit *l* von *лизáть* 'lecken'), *язычок* 'Zäpfchen am Gaumen', ukr. *jazyk*, wruss. *jazyk*, aruss. *jazykъ* 'Zunge, Sprache, Volk', abulg. *jězykъ* γλώσσα, ἔθνος (Ostrom., Cloz., Supr.), bulg. *ezik*, skr. *jēzik* G. pl. *jēzíkā*, dial. *jāzik*, sloven. *jēzik*, čech. slk. *jazyk*, poln. *język*, osorb. *jazyk*, nsorb. *jězyk*, polab. *jōzek*. || Ursl. **jězykъ*, mit -ko-Erweiterung wie *kamykъ*: *kamy*, zu einem **jězy-*, dieses urverw. mit apreuss. *insuwis* 'Zunge', lit. *liežūvis* (mit *l* von *liēžti* 'lecken'), alat. *dingua*, lat. *lingua* (nach *lingō* 'lecke'), got. *tuggō* 'Zunge', ahd. *zunga*, tochar. A *kāntu* 'Zunge', aus **tānku-*, idg. **dn̥ǵh₂-*, s. J. Schmidt Kritik 77, Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 951 ff., BB 3, 135, Meillet Ét 335, Berneker EW 1, 270, Trautmann BSl 104, Apr. Sprd. 347, Specht KZ 62, 255 ff. Lautlich schwierig ist das Verhältnis zu aind. *jihvā* 'Zunge', *juhū* f. dass., avest. *hizvā, hizū-* dass., s. Uhlenbeck Aind. Wb. 101, Walde-Hofmann 1, 806 ff. Man hat an Sprachzauber gedacht. Die abulg., ksl. Bed. 'Volk' von *jězykъ* übersetzt viell. lat. *lingua* 'Volk', erhalten in franz. *Languedoc* (s. Meillet-Vaillant 515). Zu beachten ist aruss. *jazykъ* 'Dolmetscher, Kundschafter' (z. B. I. Soph. Chr. a. 1342, Skaz. Mam. III. Red., s. Šambinago PM 56 u. sonst, Srezn. Wb. s. v.).

ЯЗЫЧНИК 'Heide', aruss. *jazyčnikъ*, abulg. *jezyčnikъ ѣднѣкъ* (Matth. VI 7, Ostrom. u. a.), kslav. Ableitung von *jezyčъnъ* Adj. zu *jezykъ ѣднѣкъ*, übersetzt griech. *ἐδνικός*, s. Meillet *Ét* 338. Davon scherzhaft neu gebildet zu *язык* 'Sprache' — *язычник* 'Sprachforscher'.

ЯЗЬ m., G. *язя* 'Art Karpfen, Idus melanotus, Cyprinus rutilus', Arch. (Podv.), ukr. *jáž* G. -a, skr. *jāz* 'Bratfisch, Cyprinus balle-rus', sloven. *jēz* 'Alant, Leuciscus jesus, Idus melanotus', čech. *jes, jesen* 'Alant', poln. *jaź, jazica*, osorb. *jazyca*, nsorb. *jaz, jazk.* || Urslav. Ansatz **azъ* oder **jazъ*. Für ersteren entscheidet sich Janzén Zeitschr. 18, 29ff. und hält das Wort für urverw. mit lit. *ožys* 'Ziege', lett. *āzis* dass., aind. *ajās* 'Bock'. Nach ihm ist der Fisch so benannt wegen der 'Barthaare' zu beiden Seiten des Mundes, daher heißt er auch nhd. *Bartkarpfen, Barbe*, schwed. *skeggkarp*. Dagegen will Buga KS 193 Verwandtschaft mit *ѣм* 'Igel' annehmen (s. Fraenkel Lit. Wb. 118). Verfehlt ist jedenfalls der Vergleich mit lit. *ešė* 'Blei' (MiEW 102, Gorjajev EW 435), da dieses aus nhd. *Äsche* entlehnt ist, s. Berneker EW 1, 450, Alminauskis 49, Preobr. Trudy 1, 135. Zweifelhaft ist Beziehung zu poln. *jażdż, jazgarz* 'Kaulbarsch', lit. *egžlys, ežegys* dass. (gegen Brückner KZ 46, 197), s. Fraenkel Lit. Wb. 118.

Яйк, -á 'Uralfluß an der Grenze Europas und Asiens' (Puškin), heißt seit 1775 *Урал* (s. d.), s. Egli 430. Der Name findet sich als *Δαίξ* (Ptolem. VI 14, 2ff.), *Δαίχ* (Menander Prot. frgm. 21, C. Müller Hist. Gr. Min. 2, 54, 31), *Γεήχ* (Const. Porph. De admin. Imp. c. 37, 2). Die Form ist turkotat.; vgl. osman. krimtat. dschagat, uig. alt., kasantat. *jaŷyk* 'ausgebreitet, breit' (Radloff Wb. 3, 75ff., 77), tschuwass. *Jeŷek* 'Ural' (Paasonen Cs. Sz. 23), kirg. *Žajyk* 'Ural' (Radloff Wb. 4, 19), schor. sag. *čajyk* 'Überschwemmung' (Radloff Wb. 3, 1853), s. Marquart Ung. Jahrb. 9, 82, Kumanen 25, Moravcsik Byz.-Turcica 2, 109, Mikkola JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 11. Letzterer setzt für die griech. Δ-formen ein türk. **d'ajyq* als Quelle an.

Яйла 'Weideplatz im Gebirge', Krim, Sibir. (D.). Aus osman-krimtat. *jaila* dass., zu *jaŷ* 'Sommer' (Radloff Wb. 3, 11), s. auch Sitzber. Preuß. Akad. 1938, S. 414.

ЯЙЦО 'Ei', pl. *яйца* demin. *яйчко*, dial. *яёчко, яйчица* 'Rührei', auch *яёчица*, ukr. *jaŷcé, jaŷéčko*, wruss. *jaŷéčko*, aruss. *jaŷse*, abulg. *ajse ѱон* (Supr.), bulg. *jaŷcé*, skr. *jáje, jájce* 'Ei, Hode', sloven. *jájce* 'Ei', *jájēn* Adj. 'aus Ei', ačech. *vajce*, čech. *vejce*, slk. *vajce*, poln. *jaŷe*, osorb. *jejo*, nsorb. *jaŷo*, polab. *jojū*. || Urslav. **aje* urverw. mit iran. **āia-*, osset. *aik, aikā* 'Ei' (Miller-Freiman Wb. 1, 20), npers. *ḫāya* 'Ei' (Hübschmann IFAnz. 10, 20), ahd. mhd. *ei*, anord. *egg*, krimgot. *ada* (**adja*), kymr. *wy* 'Ei', plur. *wyau*, akorn. *uy*, nkorn. *oy* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 66), weiter lat. *ovum*, griech. *ϕόν*, s. Meillet *Ét* 391, MSL 11, 185, Berneker EW 1, 26, Trautmann BSI 202, Germ. Lautg. 47, Sobolevskij ŽMNPr 1886, Sept., S. 150, Meillet-Vaillant 84, Mikkola Ursl. Gr. 1, 51. Man nimmt vielfach Verwandtschaft mit lat. *avis* 'Vogel', griech. *ἀετός* 'Adler' an, s. Specht 28ff., Thurneysen GGAnz. 1907, S. 803.

ЯЙЦА ПАСХАЛЬНЫЕ 'Ostereier' entspricht nlat. *ova paschalia* (seit 1553). Th. Naogeorg führt als katholischen Osterbrauch die kirchliche Weihe der *ova rubra* an, nhd. *Osterei* seit 1682, s. Kluge-Götze EW 428.

ЯКАТЬ 'von sich selbst sprechen; alles mit seiner eigenen Person verbinden', auch *янькать* dass., *якала* 'wer immer von sich selbst spricht'. Gebildet von *я* 'ich' (s. d.).

ЯКІМЕЦ 'Mangel, geistiger Defekt', Kašin (Sm.). Unklar.

ЯКО 'wie', kirchl., ukr. *jáko* 'wie, als, gleich', aruss. *jako* 'wie; als so daß, damit, weil', abulg. *ako, jako* (Näheres bei Diels Aksl. Gr. 76ff.), bulg. *ako* 'wenn', sloven. *ako* 'wenn', čech. alt *ako, ak* 'wie, als, obgleich', *jako, jak* 'wie, als, so daß', slk. *ako, jako* 'wie, als', poln. *jako, jak* 'wie, als', osorb. *jako* 'wie', *hako* dass., nsorb. *ako, jako* 'wie'. || Die urspr. **ako* und **jako* sind im Ostslav. lautlich in *jako* zusammengefallen. In ursl. **ako* liegt offenbar ein idg. *e/o*-Pronomen vor, vgl. aind. *a-sāu* 'jener', D. s. *a-smāi*, griech. *ἐ-κεῖ* 'dort', osk. *e-tanto* 'tanta'. Daneben kann *jako* auch eine Bildung vom idg. *io*-Pronomen (s. *u, újce*) darstellen, vgl. Berneker EW 1, 26 u. 417, Preobr. 1, 261ff. Zu diesem *jako* gehört *якуй* 'welcher', Südl., aruss., abulg. *jakъ oлoс* 'wie beschaffen', ukr. *jakýj* 'was für ein', bulg. *jak*, skr. *ják* m., *jáka* f., *jáko* n., čech. *jaký*, slk. *jaký* 'was für ein?, welcher?', poln. *jaki*.

ЯКОВ 'Jakob', ukr. *Jákiv* G. *Jákova*, aruss., abulg. *Ijakovъ* 'Iakovъ', aus griech. 'Iakovъ. Dagegen wruss. *Jakub* über poln. *Jakób* aus lat. *Jacob*. Aruss. *Jakovitci* pl. 'Jakobiter, monophysitische Sekte in Armenien und Syrien' (Grefen. 7, 19) von mgriech. 'Iakovβιται nach dem Namen des Bischofs von Edessa *Jakob Baradaï* (541—578), s. Heussi Komp. d. Kircheng. 152, RFV 13, 7.

ЯКОРЬ m. 'Anker', aruss. *jakorъ* (Vertr. Olegs a. 907, Nestor Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1656). Über aschwed. *ankari* 'Anker', anord. *akkeri*, aus lat. *ancora* von griech. *ἄγκυρα*, s. Thomsen Urspr. 135, SA 1, 385, Thörnqvist 98ff., Sobolevskij ŽMNPr 1886, Sept., S. 150, MiEW 3, K. O. Falk DF 39, Šachmatov Očerk 112, Berneker EW 1, 29.

ЯКУН 'Mannsname', aruss. *Akunъ* (Nestor-Chr. a. 944), *Jakunъ* (ibid. a. 1024). Aus anord. *Hákon*, s. Thomsen Urspr. 140.

ЯКУНИТЬ 'jagen (z. B. einen Bären)', Arch. (Podv.). Wird von Kalima Neuphil. Mitt. 1948, S. 64 zu *кунá* 'Marder' gestellt.

ЯКУТЫ pl. 'e. turkotatar. Stamm in Sibirien zu beiden Seiten der Lena, im Jakutenlande, im G. Irkutsk u. Turuchan-G.', s. Patkanov 5. Der Name *jakut* wird gewöhnlich als 'Randbewohner' verstanden und aus turkotat. *jaka* 'Rand, Kragen, Grenze, Ufer' erklärt, vgl. uigur. dschagat. osman. *jaka*, krimtat. *jaŷa*, jakut. *saya*. Die Jakuten nennen sich selbst *saŷa* 'Jakute, Mensch'. Die Endung *-ut* enthält viell. das mongol. Pluralsuffix *-t*, vgl. burjat. *jaŷad* 'Jakuten' (briefliche Mitteilung v. M. Räsänen).

ЯКШИТЬСЯ, ЯКШАТЬСЯ 'sich anbiestern, befreunden, umgehen mit jemd.' (Leskov u. a.), auch *яшкаться* dass., Kursk

(D.). Ableitungen von kuman., kasantat., uigur., karaim. *jakšy* 'gut, schön' (Radloff Wb. 3, 35 ff.), s. Gorjajev EW 435.

ЯЛ 'Art Boot, Jolle', demin. *ялик* entlehnt aus engl. *yawl* 'Jolle, Boot' (spr. *jɔ:l*) von ndl. *jol*, s. Gorjajev EW 435, Holthausen 225, Matzenauer 182.

ЯЛА́ 'Strafe für gesetzwidriges Wegtreiben einer Viehherde', Bajkal-G., Adj. *ялинский* 'zu dieser Strafe gehörig'. Aus kuman., kasantat., alt., tel. *jala* 'Strafe, Geldbuße' (Radloff Wb. 3, 154).

ЯЛА́ЙНО 'Kuhfladen', bei Avvakum. Sonst *ла́йно* (s. d.).

ЯЛА́НЬ 'baumlose, von Wald umgebene Stelle, Waldwiese, Lichtung', Tver', Tambov, Vladimir, Perm (D.), Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 204). Auch FIN. *Яла́нец* Podolien. Turkotat. Lehnwort, siehe oben I, 394 s. v. *елáнь*. Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *áran̥yām* n. 'Wildnis, Öde, Wald' (gegen Potebnja RFV 6, 155). Wegen der geogr. Verbreitung u. Bed. auch nicht aus finn. *alanne* 'Niederung, Tal' (gegen Verf. Živ. Star. 16, 2, 81).

ЯЛБО́Т 'Art Ruderboot', s. *елбо́т*.

ЯЛЕ́Ц 'Weißfisch, Cyprinus leuciscus', s. *елéц*.

ЯЛМА́Л s. Яма́л.

ЯЛОВЕЦ G. -ва 'Wachholder', ukr. *jaľovéc* G. *jalivcá*, wruss. *jadlóvec*, *jadlévec*, *jalévec* (Касп.), *jelévec*, sloven. *jaľovác*, -ва 'Weinrebe', čech. *jaľovec* 'Wachholder', poln. *jałowiec*, *jadłowiec* (mit *d* von *jodla* 'Tanne', daher auch wruss. *dl*), osorb. *jaľorc*, nsorb. *jaľowjeńc*, *jaľońc*. || Ursl. **jaľovъcъ* am ehesten verwandt mit *яловый* 'unfruchtbar', wegen seiner diözischen (nur bisweilen monözischen) Blüten, welche für die Exemplare mit männlichen Blüten die Benennung 'unfruchtbar' rechtfertigen könnten, s. Brandt RFV 22, 131, Berneker EW 1, 444, Brückner KZ 45, 31, Zeitschr. 4, 215, EW 198; ähnlich Machek Slavia 8, 209 ff., Fraenkel Zeitschr. 11, 37, die von der Bed. 'unreif' wegen der langen grünen Früchte ausgehen. Andere trennen *яловец* von *яловый* und halten ersteres für urverw. mit armen. *elevin* G. *elevní* 'Zeder', evtl. auch mit griech. *ἐλάτη* 'Fichte, Rottanne' s. Lidén IF 18, 491 ff., Trautmann BSl 69, Specht 62, dagegen Machek c. 1.

ЯЛОВЫЙ, ЯЛЫЙ 'gelt, unfruchtbar, unbearbeitet (vom Lande)', *яловица* 'gelte Kuh', dial. *ялови́на* 'unbearbeitetes Stück Land', ukr. *jaľovyyj* 'unfruchtbar, unnütz', *jaľovyna* 'unfruchtbares Vieh', *jaľovl'á* f. *jaľová* n. 'junges Vieh, Kälber', wruss. *jaľovka* 'unfruchtbare Kuh', aruss. *jaľovъ* 'unfruchtbar', *jaľovica* 'unfruchtbar', ksl. *jaľovъ* 'sterilis', bulg. *jaľov*, *jaľъv* 'unfruchtbar' (Mladenov 702), skr. *jaľov*, sloven. *jaľov*, čech. slk. *jaľový*, poln. *jałowyy*, osorb., nsorb. *jałowyy*, polab. *jolüöve*. || Wird gewöhnlich als urverw. gestellt zu lett. *jēls* 'roh, unreif', s. Leskien Bildung 167, Matzenauer LF 8, 19 ff., Berneker EW 1, 443 ff., Trautmann BSl 107, Bezzenberger KZ 44, 328 ff., Zweifel bei M.-Endz. 2, 113. Dagegen versuchen andere diese Wörter voneinander zu

trennen und die slav. Wörter als urverw. mit lett. *ālava*, *ālave* 'güste, nicht trächtige, nicht milchende Kuh' zusammenzustellen, s. M.-Endz. 1, 237 ff., Fraenkel Zeitschr. 11, 36 ff. Nach der ersteren Auffassung wären die lett. Wörter aus d. Russ. entlehnt, wobei allerdings das Fehlen des *j*-befremden muß. Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung von *jaľovъ* mit *olъ* 'Bier' (Machek Slavia 8, 214 ff.).

ЯЛОМО́К 'Filzmütze der Juden' (Gogol'), s. *еломо́к* (oben I, 397).

ЯЛПҮ́Х 'See und Fluß nördlich der unteren Donau', Bessarabien, aus osman. *jalpuk* 'seichte, bewegte Stelle im Wasser' (Radloff Wb. 3, 186), s. Weigand JIRSpr. 6, 91.

ЯЛЫМА́Н s. *алама́нский*.

ЯМ 'Poststation; Siedlung, deren Bewohner Postwagen stellen', veralt., davon *Ямская́ я́лица* in Petersburg, aruss. *jamъ* 'Poststation, Abgabe für Postpferde' (oft im 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 3, 1658), *jamskoj prikaz* (Kotošichin 124). Aus d. Turkotat.; vgl. osman. uigur. dschagat. *jam* 'Poststation, Postpferde' (Radloff 3, 298), s. MITEL 1, 315, Berneker EW 1, 444, Černych Leksikol. 230. Siehe *яму́к*.

ЯМА́ 'Grube', dial. *ня́ма* dass., Vjatka, Perm (D.), ukr. wruss. *jáma*, aruss. abulg. *jama* *λάκκος* (Supr.), bulg. *jáma*, skr. *jåma*, sloven. *jåma*, čech. *jåma*, slk. *jama*, poln., osorb., nsorb. *jama*, polab. *jomó*. || Urslav. muß **jama*, nicht **ama* angesetzt werden. Man vergleicht griech. *ἄμην* 'Schaufel, Hacke', *δι-αμῶν* 'aufgraben, aufscharren', *ἀμάρρα* 'Graben, Kanal, Furche', *ἐξ-αμῶν* 'ausgraben', s. Osthoff KZ 23, 86, Solmsen Beitr. 194 ff., Hofmann Gr. Wb. 15, Berneker EW 1, 444, dagegen semasiolog. Einwände bei Lidén KZ 41, 395 ff. u. Meillet Ét. 249. Bedenklich auch das Fehlen eines abulg. **ama*. Andererseits vergleicht Lidén c. 1. *jama* mit ir. gäl. *uaímh* f. 'Höhle, Grab', mir. (h) *uaímh* G. *uama*, -ad 'Höhle', air. *huam* Gl. 'specus', avest. *ūnā* f. 'Loch, Riß', griech. *ἐννῆ* 'Lager, Bett', als **ō(y)mā*, s. auch Rozwadowski RS 1, 273. Wiederum anders wird *jama* verglichen mit lit. *lomà* 'niedrige Stelle', lett. *lāma* dass., lat. *lāma* 'Lache' Morast, Sumpf' unter Annahme eines idg. anlaut. *l'*, s. W. Schulze Sitzber. Preuß. Akad. 1912, S. 581, Kl. Schr. 59, F. Hartmann Glotta 6, 338, Pedersen Symbolae Danielsson 266. Abzulehnen ist die Zusammenstellung von *jama* mit lett. *juōma* 'Tiefe zwischen zwei Sandbänken' (gegen Zubatý BB 18, 251, Jagić Archiv 2, 396), weil dieses entlehnt ist aus liv. *juom* dass., s. M.-Endz. 2, 126, Kettunen Liv. Wb. 96. Fraglich auch ein Zusammenhang mit finn. *uoma* 'Tiefe, Tälchen' (gegen Rozwadowski RS 6, 53). Ganz abwegig ist die Verknüpfung mit *jēti* 'nehmen' (Gebauer HML 1, 611), s. Meillet MSL 14, 365, Berneker c. 1., Lidén c. 1.

Яма́л 'e. Halbinsel zwischen dem Karischen Meer und dem Ob-Meerbusen' (Bodnarskij Slovař 366), auch *Ялмáл*. Jedenfalls aus Jur. samojed. *ja* 'Land' u. *mál* 'Ende' (Schrenck bei Egli 523) bzw. Jur. samoj. *jaß* 'Ob-Fluß, Meer', und *mál* wie oben, s. Hajdú 57.

ЯМАН I. 'schlecht', in: *ни яман, ни який, а середня рука* 'weder gut, noch schlecht, sondern in der Mitte', Östl. (D.), Turkotatarisch *jakšy* 'gut' (s. *якийтсья*) und kasantat., krimtat., osman., dschag., uigur. *jaman* 'schlecht, böse' (Radloff Wb. 3, 301 ff.), s. MiTEL 1, 315.

Яман-Тай 'Gipfel des südl. Ural', Baschkiren-Rep. Als 'böser Berg' zu baschkir. *jamān* 'böse' u. *tau* 'Berg'. Siehe *Саратов*.

ЯМАН II. 'Ziegenbock, Ziege', Sibir. (D.), auch *еман* dass. Aus kalmück. *jamān* 'Ziege, Geiß' (s. Ramstedt KWb. 214). Siehe *уман* (1, 479).

Ямбург 'Stadt östlich von Narwa', G. Petersburg, heute *Kingisepp* nach dem estn. Kommunistenführer V. *Kingisepp* (1888 bis 1922). Der aruss. Name der Stadt war *Jama* (Novgor. 1. Chron. seit a. 1384) auch *Jamskoj Gorodok* (c. l. a. 1397), *Jamgorodok* (Urk. a. 1521, s. Nap. 338).

ЯМДАТЬ 'nomadisieren, den Weideplatz der Rentiere wechseln', *переймдаты, съимдаты* 'abziehen', Mezeñ (Podv., D.). Aus Jur. samojed. *jamda(š)* 'übersiedeln'.

Ямега 'Öffnung oder Naht im Netzwerk einer Reuse'. Arch. Olon., *ямега* dass., Kargopol (Kulik.), *ямежитъ, ямовать* 'zwei Netze zusammenbinden', Olon. (Kulik.). Aus karel. *jame* G. *jamien*, finn. *jama, jamo, jame* 'Zusammenfügung', estn. *jama* 'Fugenstelle', karel. *jamuo* 'Netze zusammennähen', finn. *jama-ta, jamoa*, estn. *jamata* dass., s. Kalima 251, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 103.

Ямеря 'Dämmerung', siehe *гэмеря* oben 1, 264.

ЯМО 'wohin', kslav., auch *амо, аможе*, r.-ksl. *јамо, јаможе* *ѡпоу* (Ostrom. u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1657 ff.), bulg. *амо* 'hierher' (Duvernoy), skr. *āmo* dass., ačech. *jam, jamže, jamto*, čech. dial. *јамо* 'wohin'. Gehört zum idg. *e/o* Pronomen, s. unter *яко*. Bildung wie *tamo* 'dort' zu *tъ* und *kamo* 'wohin' zu *кѣто*, s. Berneker EW 1, 417 ff., Preobr. 1, 262.

ЯМОВАТЬ s. *ямега*.

ЯМСКОЙ 'zum Postwesen gehörig', s. *ям, ямщик*.

ЯМУРКА 'Sichelklee, *Medicago falcata*', Don-G. (Mirtov). Siehe *юмора*.

ЯМЧУГ 'Salpeter', auch *ямчуга* f., älter *јамъчуга* (schon Urk. a. 1558, s. Srezn. Wb. 3, 1658), *јемъчуга* (1545, s. Srezn. Nachtr. S. 102). Unklar.

ЯМЩИК, -а 'Postknecht, Postkutscher, Fuhrmann', aruss. *јамъ-щикъ* in Urk. a. 1356, 1365 u. 1402, s. Srezn. Wb. 3, 1659, auch Kotošichin 124. Aus d. Turkotat.; osman. *јамчы* 'Postknecht, Postillon', dschagat. *jamči* dass. (Radloff Wb. 3, 311), s. MiTEL 1, 315, Berneker EW 1, 444, mit Anlehnung an russ. -ik.

ЯМЬ 'e. finnischer Stamm, gegen den Vladimir zieht', nur aruss. *Јамъ* (Laurent. Chron. a. 1042 u. sonst). Wird gedeutet aus finn. *Häme* 'Tavastland', *Hämäläinen* 'Tavastländer', s. Sjögren

Ges. Schriften 1, 485 u. sonst, Sobolevskij RFV 64, 96 ff., RS 4, 267, Thomsen SA 2, 241; 4 S. XI, Ursprung 103.

ЯНВАРЬ, -я 'Januar', r.-ksl. *genuarъ* (Mstislav. Ev. 1117, s. Srezn. Wb. 1, 512), *genuarii* (Ostrom. Ev.), über griech. *γενουάρι(ο)ς*, *λανουάριος* aus lat. *iānuārius* von *Jānus* 'altitalischer Gott des Sonnenlaufs', s. Verf. IORJ 12, 2, 226, Grsl. Et 47, Sobolevskij RFV 9, 3, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 19. Mgriech. γε- ist = *je*.

ЯНГА I. 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', Orenb. (D.). Aus kalmück. *jeŋga* 'Kasserolle mit langem Griff, Schöpfkelle aus Eisen' (Ramstedt KWb. 218).

ЯНГА II. 'mit Moos u. niedrigen Föhren bewachsener Sumpf', Olon. (Kulik.). Aus finn. *jänkä* G. *jängän* 'großes Moor, Sumpf', oder lapp. Pats. *jiegge* dass., s. Kalima 251, FUF 28, 103, Itkonen 65.

ЯНДА 'Pelz der Samojedenfrauen', *яндѹца* 'Unterpelz der Frauen, mit dem Fell nach innen', Mezeñ (D., Podv.). Aus samoj. Jur. *jandy* 'Unterpelz der Frauen' (Schrenck bei Donner MSFOugr. 64, S. 88).

ЯНДОВА s. *ендова* (oben 1, 399).

ЯНКИ 'Yankee, Nordamerikaner', aus engl. *yankee* von ndd. *Janke*, Verkleinerungsform des PN *Jan*, s. Holthausen 225, Kluge-Götze EW 700.

ЯННАВАЮК 'Art Schöpfkelle', Olon. (Kulik.). Unklar.

ЯНТАРЬ m. 'Bernstein', belegt aruss. *јентаръ* a. 1551, s. Srezn. Nachtr. 102. Aus dem Russ. entlehnt ukr. *jantár*, čech. *jantar*, skr. *jāntār*, sloven. *jāntar* (s. Baudouin de C. RFV 2, 171). Das russ. Wort ist übernommen aus lit. *gintāras* dass., lett. *dzītars, dziņtars* (wegen *n* Kuronismus, s. Endzelin IF 33, 98, M.-Endz. 1, 552), vgl. MiEW 99, Mikkola BB 21, 120, Brückner KZ 48, 171, Karskij RFV 49, 22. Die balt. Wörter wollte Brückner mit lit. *genys* 'Specht', lett. *dzenis*, apreuss. *genix* dass. in Verbindung bringen. Die Herleitung aus magy. *gyántár* (Lokotsch 80) ist verfehlt, s. auch Fraenkel Lit. Wb. 152.

Янчокрак 1. '1. Nbf. der Konskaja, Kr. Melitopol' G. Taurien 2. 'Bach unweit des Bug-Liman', Kr. Odessa. Aus osman. krimtat. *jan* 'Seite', baschkir., özbek., aderb. *jan* dass. u. krimtat. *čokrak* 'Quelle'. Vgl. auch oben *Карачекрак*.

ЯНЫЧАР 'Janitschare', schon aruss. *јанычаръ* (Trif. Korobejn. a. 1584 S. 43), *јанычанинъ* (Poznjak. a. 1558 S. 20 ff., Nestor Iskander, Zap. Vost. Otd. 2, 149), *јанчанъ* G. pl. (Azovsk. Vz. 17. Jhdt., s. RFV 56, 148), *јанчарскій* (daselbst 56, 150), ukr. *јанычар, јанчар*. Wegen des *y* übers Ukr. aus osman. *jāničāri* 'neue türkische Miliz, von Orchan 1330 gegründet' (Radloff Wb. 3, 331), s. MiTEL 1, 318, EW 99, Berneker 1, 445, Kraelitz 27.

Япѡнія 'Japan', *япѡнскій* 'japanisch', volkst. *опѡнскій* (Mel'nikov 3, 179). Wohl über nhd. *Japan*; der Vokalismus paßt besser zu franz. *Japon* 'Japan'.

ЯПОНЧА 'breites Obergewand', auch *япанча, епанча*, ukr. *оранча*, aruss. *јапоньѣца* (Igorlied), *јапанча* Domostr. Zab. 128. Aus

osman. *japandža* 'Regenmantel', nordtürk. *japunča* dass. (Radloff Wb. 3, 261), s. MiEW 100, TEL 1, 315, Korsch Archiv 9, 506, Melioranskij IORJ 7, 1, 301, Berneker EW 1, 445, Lokotsch 74.

яр 'steiles, abschüssiges Ufer; steile Bergwand, zerklüftetes Ufer'. ukr. *jar* dass. Oft in ON *Красный Яр*, *Чёрный Яр* u. a. (Wolga-G., Sibirien). Entlehnt aus osman., kasant., baschkir., alt., leb., tel. *jar* 'steiles Ufer, Abhang, Schlucht' (Radloff Wb. 3, 99 ff.), tschuwass. *śir* 'steiles Ufer' (Paasonen Cs. Sz. 138), s. Melioranskij IORJ 7, 2, 302, MiEW 100, 425, TEL 1, 316, Berneker EW 1, 445 ff., Preobr. Trudy 1, 139, Gorjajev EW 436. Abzulehnen ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *irinam* 'Loch, Riß im Erdboden, brüchiges Land' (gegen Potebnja RFV 6, 146) oder mit *jarz* 'jähzornig, heftig' (gegen Kretschmer Glotta 11, 108). Zu trennen von *jar* ist auch turkotat. *aryk* 'Graben' (gegen MiTEL 1, 248, s. Berneker c. l.).

яра I. 'Frühling', nur r.-ksl. *jara* dass., *яръ* f. 'Sommerkorn', *ярые пчѣлы* 'Jungfernbienen (erster Schwarm eines Bienenstockes im Sommer)', *яровый хлеб* 'Sommerkorn', *яровик* 'diesjähriges Tier' (auch Pflanze), *ярица*, *ярина* 'Sommerkorn', ukr. *jaŕ* f. 'Lenz, Sommerkorn', *járýj*, *jarovýj* 'Frühlings-, Sommer-' wruss. *jarýná* 'Sommerkorn', aruss. *jarz* 'Frühlings-, Sommer-', bulg. dial. *jará* 'Frühling', skr. *jár* f. G. *járí* 'Sommersaat', sloven. *jár* Adj. 'im Frühling gesät, im Frühling geworfen', *jár* f. 'Sommersaat', čech. *jaro* 'Frühling', *jarý* 'Frühlings-, heurig', slk. *jar* 'Frühling', *jarý* 'frisch', poln. *jar* m., *jarz* f. 'Frühling', *jarý* 'heurig', osorb. *jerica* 'Sommerkorn', nsorb. *jarica* dass. || Ursl. **jarz* urverw. mit avest. *yārə* 'Jahr', griech. *ᾠρᾱ* 'Jahreszeit, Zeit', *ᾠρᾱ* m. 'Zeit, Jahr', got. *jēr* n. 'Jahr', lat. *hōrnus* 'heurig' (aus **hōjōrō* 'in diesem Jahr'), s. Bartholomae Air. Wb. 1287, Berneker EW 1, 446 ff., Trautmann BSI 108, Meillet-Ernout 534, Walde-Hofmann 1, 658, Torp 329, Iljinskij RFV 74, 139. Siehe *ноярок* (oben 2, 422).

яра II. 'Laubsäge', Onega, Arch. (Podv.). Unklar.

яра III. 'Weidengebüsch', s. *ѣра* (oben 1, 400).

яран, яранин 'Benennung der Samojeden bei den östlichen Nordgroßrussen', Čerdyń (Gluškov Etnogr. Obozr. 45, 27). Daher FIN *Jaranka*, *Jarān* (G. Vjatka u. Perm). Vgl. syrjän. *jaran* 'Samojede, im Norden wohnender Syrjäne', wogul. *joran* 'Samojede', ostjak. *jaran* 'Samojede' (s. Kannisto FUFAnz 18, 62, Toivonen FUF 32, 104, Ahlqvist WW 12). Siehe *яренка*.

яргак 'Pelz', s. *ѣргак* (oben 1, 401).

ярд 'englische Elle', aus engl. *yard* dass., verwandt mit ahd. *gërta* 'Gerte' (Holthausen 225), s. Gorjajev EW 436.

ярём 'Joch', s. *ярмó*.

яренка 'junge Samojedenfrau, Witwe', Pečora (Podv.). Zu *яран*.

яре́ц -*рца́* 'einjähriger Biber', zu *яра*, I, s. MiEW 100, Berneker EW 1, 446.

ярга 'grober Stoff, Kleid aus grobem Stoff', *яргз* 'Sack aus grobem Tuch', aruss. r.-ksl. *jarigz* dass. (Laurent. Chron. u. a.).

Man dachte an Verwandtschaft mit *ярина* 'Wolle', *ярка* 'Schaflamm' (s. aber dieses), s. Mikkola BB 22, 247.

Ярило 'Strohfigur beim Ritus des Vertreibens von Geistern in der Johannismacht' (s. Zelenin Russ. Volksk. 373). Man nahm früher eine heidnische Gottheit dieses Namens an; so Pogodin Živ. Star. 20, 435, der ihre Spuren im ON *Jarilovo* 1. Kr. Porchov, 2. Kr. Pošechoń u. *Jariloviči* Kr. Valdaj sucht, vgl. auch Mel'nikov 4, 206; 6, 16 ff. Gegen die Annahme einer Gottheit s. Roźniecki Archiv 23, 474. Wohl zu *яра* 'Frühling'.

ярина I. 'Sommerkorn', s. *яра*.

ярина II. 'Schafswolle', kslav. *jarina* *ἐριον*, bulg. *járina* 'Wolle, Ziegenwolle', skr. *járina*, *jarènica* 'Lammwolle', urverw. mit lit. *ėras* 'Lamm', apreuß. *eristian* 'Lamm', griech. *ἐριφος* 'Bock', lat. *aries* 'Widder', umbr. *erietu* 'arietem', wohl auch armen. *oroj* 'Lamm', s. J. Schmidt Vok. 2, 484, Lidén Armen. Stud. 23 ff., Trautmann BSI 70, Apr. Sprd. 331, Fraenkel IF 69, 307, Zeitschr. 11, 36 ff., Lit. Wb. 121, Berneker EW 1, 447, Walde-Hofmann 1, 67.

яри́ца, ярка s. *яра*.

ярка 'Schaflamm', zu *яра* 'Frühling'.

яркий 'grell', s. *ярый*.

ярлык G. -á 'Diplom des Tatarenchans, Marke, Etikette, Signatur', aruss. *jarlykz* 'Diplom d. Chans' (Urk. a. 1267, u. a., s. Srezn. Wb. 3, 1660 ff.). Entlehnt aus d. Turkotat.; dschagat., osman. *jarlyk* 'kaiserliches Dekret, Diplom, Adelsbrief', uigur., alt. *jarlyk* 'Befehl, Erlaß' (Radloff Wb. 3, 141, 143 ff.), s. MiTEL 1, 316, Berneker EW 1, 446, Ramstedt Kel. Sz. 15, 143, Lokotsch 76, Preobr. Trudy 1, 134.

ярмарка 'Jahrmarkt', volkst. *ярмонка* (Mel'nikov oft u. a.), älter *jarmarka* (1648, s. Christiani 40), *jarmanka* (1680, s. Duvernoy Aruss. Wb. 234), ukr. *jármarok*, wruss. *jármoŭka*. Über poln. *jarmark* (1408), *jarmarek* aus mhd. *jármarket* dass., s. Brückner EW 199, Preobr. Trudy 1, 139, Gorjajev EW 436.

ярмó 'Joch', auch *ярём* (Puškin), ukr. *jarmó*, *jarém*, aruss., abulg. *jarъmъ* *ζυγόν* (Supr.), bulg. *jarém*, skr. *járām*, sloven. *jarēm*, čech. *jařmo*, slk. *jarmo*, poln. *jarzmo*, kaschub. *jiřmæ*. || Ursl. wohl **arъmo*, dazu poln. *ko-jarzyć* 'knüpfen, verbinden, vereinigen', urverw. griech. *ἀραρίσκω* 'füge zusammen', *ἄρμενος* 'angefügt', *ἀρμός* m. 'Verbindung', aind. *arpáyati* 'befestigt, fügt ein', *arás* 'Radspeiche', avest. *araiti* 'figit', lat. *arma* 'Gerätschaften', armen. *arñem* 'mache', s. Pedersen KZ 38, 315, Berneker EW 1, 31, Walde-Hofmann 1, 67 ff., Mladenov 703 ff., Brandt RFV 22, 132, Mikkola Balt. u. Slav. 47.

ярник 'niederes Gesträuch', *яра* 'Weidengebüsch', Pečora, s. *ѣра* II (oben 1, 400).

яровóй 'Sommer-', s. *яра*.

яровчатый 'Epitheton der Gusli', oft in der Volksdichtung, wo auch *яворчатый*, zu *явор* urspr. 'aus Ahornholz', s. Sobolevskij Lekcii 145.

яром 'Renntierhirt', Mezeń (Podv.). Dunkel.

яртаул s. *epmaýl* (oben 1, 404).

яру 'oh wenn doch', nur ksl.; abulg. *jaru eĩðe*, utinam (Supr.), s.-ksl. *jaru*, r.-ksl. *jaru*, *aru*. Bedenklich ist die Annahme einer Entlehnung aus griech. *ᾄδ' οὐ* 'nicht wahr?' (so Berneker EW 1, 446, dagegen Brückner KZ 48, 170).

яруга 'Schlucht, Hohlweg, Rinnsal', *ярок* dass. Südl., *ярге* Tula (D.), ukr. *jarúha*, aruss. *jaruga* 'Schlucht' (Igorlied). Entlehnt aus d. Turkotatar.; osman., dschagat., krimtat., kasantat. *jaryk* 'Spalte, Ritze', dschagat. *jaruk* 'Spalte' (Radloff Wb. 3, 121; 133), s. MiEW 100, TEL 1, 316, Korsch Archiv 9, 506, Melioranskij IORJ 7, 2, 302, Berneker EW 1, 445, Verf. RS 2, 28. Verfehlt ist der Vergleich mit lit. *jūrės* 'Meer' (Jagić Archiv 2, 396 ff.). Zu trennen ist auch *арук* 'Bewässerungsgraben' (s. oben 1, 29), vgl. Berneker c. 1.

ярус 1. 'Stockwerk, Rang im Theater'. 2. 'Schicht, Lage'. 3. 'Art Sperrfischnetz', Arch. (Podv.), Kolyma (Bogor.). Wird gewöhnlich nicht ohne lautliche Schwierigkeiten als Entlehnung aus anord. *jarðhús* 'Erdhaus, unterirdischer Raum, Keller, Gang' erklärt, s. Mikkola Ber. 20, Thomsen SA 1, 385, Berneker EW 1, 446, Pedersen IF 5, 39, Wanstrat 49. Bed. 3 soll nach Mikkola c. 1. aus dem Lapp. stammen (dagegen Kalima s. unten u. *ápecmeza*), doch wird die Quelle nicht angegeben. Bedenklich sind alle andern Deutungsversuche: aus lat. *arcus* 'Bogen, Wölbung' (gegen MiEW 100, Gorjajev EW 436, Thörnqvist 213, s. Berneker c. 1.). Nach Sobolevskij RFV 66, 333 soll *ярус* zu *яп* 'Schlucht' gehören. Kalima Neuphil. Mitt. 1948 S. 56 denkt an echt-slav. Herkunft und sieht darin ein Präfix *ja-* und **rōdsъ*, das er zu *орѹдѹе*, *рад* stellt.

яручъ 'junger Hund', nach Potebnja Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 128 gebildet von *яреу* 'Maimonat', zu *яра* (s. d.), weil junge Hunde im Frühjahr geworfen werden.

ярыга 'niederer Polizeibeamter; gerissener Mensch, Spitzbube, Trinker', Olon. (Kulik.), ukr. *jarýha*, *jarýza* 'Bote, Büttel'. Wohl zu *ярый*, s. MiEW 100, Gorjajev Dop. 1, 61. Die ukr. Form mit *z* ist Neubildung von **jaryžьka* aus.

ярый 'jähzornig, heftig, mutig, hitzig, eifrig, geschwind', *яп*, *яра*, *яро*; *ярость* f. 'Grimm, Wut, Raserei', *яруться* 'böse werden, in Wut geraten', ukr. *járýj* 'eifrig, feurig', aruss. *jarъ* 'eifrig, zornig, kühn, stark', abg. *jarъ avστηρός* 'herb, streng' (Zogr., Mar., Assem.), bulg. *járōst* 'Wut', skr. *jāra* 'Hitze vom Ofen', *járīti se* 'in Hitze geraten', sloven. *jāren* 'grimmig, energisch, kräftig', ačech. *jarobujný* 'hitzig, heftig', slk. *jarý* 'frisch', poln. *jarzyc* 'erbittern', osorb. *jara* 'sehr', *jěry* 'bitter', nsorb. *jěry* 'herb, bitter, jähzornig, roh, hart'. Hierher gehört auch *яруй* 'brennend, blitzend, glänzend', *яркуй* 'hell, grell', ukr. *járýj* 'grell, bunt', *jarkýj* 'feurig, heiß, hitzig', bulg. *jará* 'Schein, Lichtschein, roter Schein vom Brand', poln. *jarzyc się* 'funkeln, leuchten', *za-jarzyc* 'hell leuchten', auch PN *Ярослав*, *Яромѣр* u. a. || Ursl. **jarъ* urverw. mit griech. *ζωρός* 'feurig, stark,

ungemischt (vom Wein)', bei Hesych: *ἐνεργής, ταχύς*, att. *ἐδζωρός* 'rein (vom Wein)', *ἐπιζαρέω* 'stürme an, bedränge'; unsicher ist Zugehörigkeit von lat. *ira* 'Zorn', aind. *irasyāti* 'zürnt' (gegen J. Schmidt Vok. 2, 358, s. Walde-Hofmann 1, 718, Meillet-Ernout 576), vgl. Kretschmer KZ 31, 384, Berneker EW 1, 447 ff., Trautmann BSI 108, Solmsen KZ 29, 349, Boisacq 312.

ярык 'Harnisch, Panzer', nur aruss. *jarykъ* dass. (Hypat. Chron. a. 1252, s. Srezn. Wb. 3, 1664). Etwa zu alttürk. *jaryk* 'Bewaffnung' (wozu Malov Pamjatn. dr.-tjurksk. písm. 386).

ярь f. I. 'Sommerkorn', s. *яра*.

ярь f. II. 'Grünspan, Kupfergrün, Kupferoxyd' (schon 17. Jhdt.), Gogol' u. a. Aus mgriech., ngriech. *ἰάρι(ον)* dass. von agriech. *ἰός* 'Gift' gebildet ist, s. MiEW 425, Verf. Grsl. Et. 226, Berneker EW 1, 448. Nicht aus schwed. *ärg* 'Grünspan' (gegen Matzenauer 184, s. Berneker c. 1.).

ярябъ, ерябъ f. 'Rebhuhn', nur r.-ksl. *jarēbъ*, *jerebъ* *πέροδιξ*, ukr. *orábok* m., *orábka* f. 'Haselhuhn', mbulg. *jerebъ*, bulg. *járebica*, *jerebica*, östl. *jъrъbica*, skr. *jārēb* m. 'Rebhuhn', sloven. *jerēb* m., *jerebica* f. 'Rebhuhn', čech. *jeřábek* 'Haselhuhn', *jeřáb*, *řeřáb*, *žeřáb* 'Kranich' (durch Kreuzung mit **žeravъ*, s. *журасъ*), slk. *jarabica* 'Rebhuhn', *jarabý* 'schillernd, bunt, gesprenkelt', poln. *jarzab* 'Haselhuhn', *jarzabek*, auch *jarzēbaty* 'getupft, gesprenkelt, grau', osorb. *jerjab*, *wjerjabka* 'Haselhuhn', nsorb. *jereb* dass., *jerebaty* 'gesprenkelt, bunt'. Dazu gehören Bezeichnungen für 'Vogelbeerbaum, Eberesche': ukr. *orábyna*, *orobýná*, sloven. *jerebika*, čech. *jeřáb*, *řeřáb*, *jeřabina*, slk. *jarabina*, poln. *jarzab*, *jarzēbina*, osorb. *wjerjebina*, nsorb. *jefebina*. || Urslav. **jarēb-* ist schwerlich von **rēbъ* (s. *рябина*, *рябѹй*) zu trennen. Die erste Silbe kann eine Ablautstufe oder ein Präfix enthalten (s. oben *я-*), vgl. Berneker EW 1, 274 ff., Trautmann BSI 104 ff., Meillet-Vaillant RES 13, 101 ff. Schwierig ist die Beurteilung von lit. *jerubė*, *jerumbė* 'Haselhuhn', das Berneker c. 1. als slav. Lehnwort betrachtet, anders Fraenkel Lit. Wb. 193 ff., Zeitschr. 13, 231, der kühn eine Grundform mit anlaut. *r-* dafür ansetzt.

ярятина 'Lammfell', dial. *epéтина* 'beste Sorte Wolle', Tobol'sk (Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 492). Gebildet von **jare* G. -*ete* 'junges Schaf', bulg. *jāre*, *jēre* n. 'Zicklein', skr. *jāre* n. 'junge Ziege', sloven. *jarē* G. *jarēta* 'Lamm', weiter zu *ярка*, *яра*, s. Berneker EW 1, 446 ff.

ясá 'Speise, Gang einer Mahlzeit'. Wohl aus **ēdsъ* zu *ясмо*, *едá*, *ем*. Vgl. lit. *ėdesis* 'Fraß', *ėskà* 'Aas, Fraß', lat. *esca* 'Köder, Speise', ahd. *ās* (**ētsom*), vgl. zur Sippe Walde-Hofmann 1, 420, Berneker EW 1, 273 ff., J. Schmidt Pluralb. 379, Trautmann BSI 66 (alle ohne d. russ. Wort). Zweifelhaft ist der Vergleich mit *искáть* (gegen Potebnja RFV 2, 20).

ясáк G. -*áка* 1. 'Abgabe in Naturalien (bes. Fellen)', Sibir. (Rylejev). 2. 'Erkennungszeichen, Losungswort, Signal' (Mel'nikov). 3. 'Signalglocke', Adj. *ясáчный* 'zur Abgabe in Naturalien gehörig', aruss. *jasakъ* 'Parole' (1. Soph. Chron. a. 1471 S. 11), *jasáchnyje ljudi* (Kotošichin 103). Aus kasantat. *jasak* 'Tribut,

Abgabe', dschagat. *jasak* 'Verordnung, Befehl, Gesetz', osman. *jasak* 'Verbot' (Radloff Wb. 3, 216ff.), s. MiTEL 1, 316, Nachtr. 2, 134, Korsch Archiv 9, 506, Kannisto FUF 17, 96; 18, 65, Räsänen FUF 19, 83ff., Preobr. Trudy 1, 140.

ЯСАТЧИК, ЯСАЩИК 'Steuereinnnehmer'. Aus d. Turkotat.; vgl. osman. *jasakčy* 'Wachtposten, Aufpasser' (Radloff Wb. 3, 217).

ЯСАТЬ 'anfertigen, zurichten', Orenb. (D.). Entlehnt aus kkirg. kasantat. dschagat. *jasamak* 'machen, bauen, verfertigen' (Radloff Wb. 3, 214ff.).

ЯСАУЛ s. *есаул* (oben 1, 405).

ЯСЕНЬ m. G. -еня 'Esche', ukr. *jáseň*, bulg. *jasen*, dial. *ósen*, *ósъn*, skr. *jāsēn*, sloven. *jasen* G. *jaséna*, *jésen* G. *jeséna*, čech. *jasen*, *jesen*, slk. *jasen*, poln. *jasień*, *jasion*, osorb., nsorb. *jasen*, polab. *josen*. || Ursl. **asen* urverw. mit lit. *úosis* f. G. *úosies*, *úosis* m., G. *úosio* 'Esche', lett. *uosis*, apreuß. *woasis* lat. *ornus* 'Bergesche, Speer' (**osenos*), kymr. *onn-en* 'fraxinus' (urkelt. **osnā*), griech. *ἀχερ-ωίς* 'Weißpappel', ferner anord. *askr* 'Esche', alb. *ah* 'Buche', griech. *ὄξυη* 'Buche, Speer', armen. *haci* 'Esche', s. Berneker EW 1, 31, Trautmann BSl 203, Apr. Sprd. 464ff., Solmsen KZ 34, 32 Pedersen Kelt. Gr. 1, 86, IF 5, 44ff., M.-Endz. 4, 421, Hübschmann 465, Meillet-Vaillant 84, Prellwitz BB 24, 106, G. Meyer Alb. Wb. 4, Specht 59.

ЯСИН, pl. *яси* 'alter Name der iranischen Osseten', aruss. *jasi* 'Αλανοί Adj. *jasъskъ* 'Αλανικός (Joseph. Flav. 239, 16, Istrin), *Jasъskъjъ tьrgъ* 'Jassy in Rumänien' (s. Verf. RS 4, 163). Geht mit dschagat. *As* 'Name der alten Alanen, die von den Kypčak unterworfen wurden' (s. Radloff Wb. 1, 535) zurück auf altiran., avest. *āsu-* 'schnell', npers. *āhū* 'Gazelle', afghan. *ōsai* 'Antilope', aind. *ācūṣ* 'schnell', griech. *ὠκύς* dass., s. Tomaschek bei Pauly-Wissowa 1, 1284; zur iran. Sippe s. Bartholomae Air. Wb. 338, Morgenstierne PV 12, Hübschmann Pers. Stud. 11. Aus dem Aruss. stammt magy. *Jász* (s. Gombocz Streitberg-Festgabe 107), rumän. *Iasi* 'Jassy', s. auch Munkácsi Kel. Sz. 5, 310ff., MiEW 101, Verf. Iranier i. Südrußl. 24, Rasovskij Semin. Kondak. 9, 107. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von anord. *Josurfiollum*, angeblich 'kaukasische Berge' (Hervararsaga), gegen Heinzel bei Jagić Archiv 11, 307; es müßte schon russ. *j-* enthalten. Schwierigkeiten macht auch der Vokal der ersten Silbe.

ЯСКА I., *ясочка* 'hell leuchtender Stern', Südl. (D.). Verwandt mit ukr. *jaskrýty ša* 'funkeln', wruss. *jaskorka* 'Fünkchen', poln. *jaskry*, *jaskrawy* 'funkelnd', čech. slk. *jas* 'Glanz' und weiter mit *ясный* 'klar', s. Persson 950, Trautmann BSl 4, Berneker EW 1, 276. Siehe auch *яскра*.

ЯСКА II, 'Schneewiesel, *Mustela nivalis*', zu *ясный* u. zum vor.

ЯСЛИ pl. 'Krippe, Raufe', ukr. *jaslá* n. pl., aruss. abulg. *jasli* φάτνη (Cloz., Supr., Ostrom.), bulg. *jasli* (Mladenov 704), skr. *jāslī*, *jāslē* f. pl., sloven. *jāsla* n. pl., ačech. *jěsli*, čech. *jesli*, slk. *jasle*, poln. *jasła*, osorb. *jasła*, nsorb. *jasła*. || Ursl. *jasli* aus **ēdsli-* zu balt.-sl. **ēd-* 'essen', vgl. lit. *ėdžios* f. pl. 'Futterraufe', got. *uzēta* 'Krippe', lit. *ėdesis* m. 'Fraß, Futter' (s. *яса*), vgl. Berneker

EW 1, 275, Trautmann BSl 66, Meillet MSL 14, 336, Et. 416, Meillet-Vaillant 83, Brückner EW 200.

ЯСМІН 'Jasmin' (z. B. Žukovskij), öfter *жасмін* (s. d.). Über nhd. *Jasmin* (seit 16. Jhdt.). Die Quelle ist arab.-persisch, s. Littmann 86.

ЯСНЫЙ 'klar, deutlich, licht', *ясен*, *яснá*, *ясно*, ukr. *jasnyj*, aruss. abulg. *jasnъ* αἰθριος (Supr.), *ујаснјати* 'klären' (Dolobko RES 6, 30), bulg. *jasen*, *jasna*, skr. *jāsan*, *jāсна*, sloven. *jasen*, f. *jasna*, čech., slk. *jasný*, poln. *jasny*, osorb., nsorb. *jasny*. Dazu *яснá* 'Lichtung', *яска* 'heller Stern'. || Ursl. *(j)ěsnъ urverw. mit lit. *aiškus* 'deutlich, offenbar', *iškūs* dass., *ėiškus* dass., *ėiškiai* adv., auch *уєкра*, weiter vergleicht man aind. *yācas* n. 'Herrlichkeit, Glanz', s. Pedersen IF 5, 43, Trautmann BSl 4, Fraenkel Lit. Wb. 3, Berneker EW 1, 276, Endzelin SIBEt 55. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit *яснѣтьсѧ*, *ясный* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 165, s. Sobolevskij RFV 71, 433). Gewagte andere Vergleiche bei Loewenthal Archiv 37, 383.

ЯСПИС 'Abart des Quarzes, undurchsichtiger Stein von verschiedenen Farben', öfter dafür *яшма*. Gelehrte Bezeichnung aus lat. *iaspis* von griech. *ἰασπις* dass., das als phönikisches Lehnwort angesehen wird, s. Boisacq 364, Littmann 17, Gorjajev EW 437. Daraus mit hyperkorrektem a- aruss. *aspidъ* dass. (Stef. Novgor. 54, 14. Jhdt.). Vgl. auch unten 3, 511.

ЯСТЕЛЬ 'Esser', nur r.-ksl. *jastelъ* (Vita d. Andreas Salos, s. Srezn. Wb. 3, 1666). Aus **ēd-tel-*, zu *edá*, *ecmъ* 'essen'.

ЯСТРЕБ, -а 'Habicht', ukr. *jastrib*, *jastrub*, auch *jáster*, aruss., r.-ksl. *jastrjabъ* (Zlatostruj 12. Jhdt., Russk. Pravda a. 1282 u. a., s. Sobolevskij Lekcii 82), skr. *jāstrijeb* pl. *jāstrebovi*, Adj. *jastrebast* 'geierfarben', sloven. *jāstreb*, *jāstran*, čech. *jestřáb*, ačech. *jastřáb*, slk. *jastrab*, poln. *jastrzab* G. *jastrzębia*, osorb. *jatřob*, nsorb. *jastřeb*. || Urslav. **astřeb-*, vgl. auch slk. *jastrit* 'scharf blicken', *jastrivý* 'scharfsichtig'. Man nahm Herkunft von einem idg. **ōkros* 'schnell', zu griech. *ὠκύς*, aind. *ācūṣ* 'schnell', avest. *āsu-*, lat. *ōcior*, an, mit einer Wortbildung wie in **golqъbъ* sowie lat. *palumbēs*, *columba*, griech. *ἐλαφος* (-*mbhos*), s. Meillet MSL 11, 185, Meillet-Vaillant RES 13, 101, Meillet-Ernout 8, Brugmann Grdr. 2, 1, 386, Berneker EW 1, 32ff., Sobolevskij Slavia 5, 439, Specht 172, Petersson IF 34, 247, Brückner PrFil. 7, 164ff., EW 201, Niedermann IFAnz. 18, 74. Zur Bed. vgl. aind. *ācupátvan-*, griech. *ὠκυπέτης* 'schnell fliegend', lat. *accipiter* 'Habicht' (urspr. **acu-peter* mit cc von *accipere*). Zu trennen ist das junge lat. *astur* 'Habicht', griech. *ἀστραλός* 'Star' (gegen Petersson c. l., s. Walde-Hofmann 1, 74, Charpentier IF 35, 253). Zweifelhaft ist die Auffassung von **astřebъ* als 'schnell' (*ostrъ*) und 'bunt' (*reбъ*) von Jagić Archiv 20, 535, dagegen wird die späte Herkunft solcher dvandva-Komposita ins Feld geführt (s. Lang LF 51, 24ff., der in diesem Falle **jasoreбъ* bzw. **rebojastъ* erwartet). Sonst wurde von **jastřebъ* ausgegangen und 3 s. *jastъ* 'frißt, ißt' u. *reбъ* 'Rebhuhn' darin vermutet (Uhlenbeck KZ 40, 556). Hiergegen wurde wiederum eingewendet, daß

in diesem Fall eine Imperativform oder e. Verbalstamm an erster Stelle stehen müßte (s. Lang c. l.). In **jastrębъ* wollen andere besser ein Nomen agentis (s. *ястель* 'Esser') und *rębъ* 'Rebhuhn' sehen, wie in avest. *kahrkāsa-* m. 'Geier', das *kahrka-* 'Huhn' u. aind. *aça-* 'essend', avest. **asa-* enthält, s. Fraenkel Zeitschr. 13, 231, Bulachovskij IANotdLit. 7, 117. Unwahrscheinlich ist endlich der Vergleich von *jast-* mit griech. *οἰστρος* 'Stachel' unter Annahme eines *-mbhos* (Bulič IORJ 10, 2, 431 ff., Iljinskij RFV 60, 425 ff., dagegen Brückner PrFil. 7, 164 ff.).

ЯСТЫК 1. 'etwas Ganzes, ein ganzes Stück von etw.'. 2. 'der ganze Rogen eines Fisches'. 3. 'Rogenhäutchen, in dem der Rogen eingeschlossen ist', Wolgageb., Astrachan (D.). Aus osman., kuman., krimtat., kasantat. *jastyk* 'Kissen, Kopfkissen' (Radloff Wb. 3, 223 ff.).

ЯСЫРЬ m. 'Gefangener', Don-G., auch *ясыр*, *ясырь* (D.), ukr. *jasyr* dass., älter russ. *jazyr* (Azovsk. Vz. 17. Jhdt., RFV 56, 146). Aus osman.-arab. *esir* dass., s. MiTEL 1, 293, Nachtr. 1, 36, Gorjajev EW 437, Matzenauer 184, Brückner EW 201, Lokotsch 11, Preobr. Trudy 1, 141 (wo durch Druckfehler sinnlose Vermengung mit dem Artikel *ярус*).

ЯТА s. *ямка*.

ЯТАГАН 'langes säbelartiges Messer', aus osman. *jatayan* dass., (Radloff Wb. 3, 198), s. MiTEL 1, 316, Gorjajev EW 437, Lokotsch 75.

ЯТВА f., *ямео* n. 'Zug, Schwarm', Novgor., Vologda (D.), 'Fischschwarm', Beloozero, kslav. *jato* 'agmen', bulg. *jato* 'Zug, Schwarm', skr. *jāto* 'Herde, Zug, Menge, Gedränge', dial. 'Brüderschaft', *jātomice* 'scharenweise', sloven. *jato* n., *jāta* f. 'Schwarm, Schar', *jātoma* 'scharenweise'. || Man vergleicht als urverw. aind. *yātām* 'Gang, Weg, Fahrt', *yātrā* 'Gang, Fahrt, Reise, Zug', weiter zur Sippe von *éxamъ*, *édy* 'fahre', lit. *jóti*, *jóju* 'fahre, reite', aind. *yāti* 'geht, führt', avest. *yāiti* dass., aind. *yānas* 'Bahn', *yānam* 'Gang, Vehikel', ir. *āth* 'Furt' (**jātu-*, s. Stokes 222), vgl. Berneker EW 1, 450, Brückner EW 201, Mladenov 704. Siehe *ямовъ*.

ЯТВЯГ pl. -зу 'baltischer Stamm im G. Grodno', aruss. *jatvjagъ* pl. *jatvjazi* (Hypat. Chron., Slovo o pogib. russk. zemli, s. Sobolevskij Lekcii 212), auch ON *Jatveskъ*, *Jatvjuzъ* (s. Barsov Očerki 41), apoln. *jaćwing*, mlat. *gens Jaczwingorum* (Dlugosz, s. Brückner FW 64). Wird auf ein balt. **jātvingas*, bzw. **jātvingas* zurückgeführt, verw. mit *ямеа*, *ямео* 'Schar' (s. d.), lit. *jóti*, *jóju* 'fahre, reite', s. Buga Streitberg-Festgabe 28, RFV 70, 253, v. Grienberger IFAnz. 32, 52, Gerullis Festschrift Bezzenberger 44 ff.

ЯТЕРЬ m. 'Fischnetz', Südl., ukr. *játeř*, *játer* dass. Aus letzterem stammt rumän. *éteră* 'Stellnetz' (Tiktin Wb. 2, 599). Weiter zu *саметь* dass., s. oben 1, 245.

ЯТКА 'Hütte, Bude, Zelt', Südl. (D., Gogol'), ukr. *játka* dass., čech. *jata*, *jatka* 'Hütte, Bude, Schlachtbank', alt 'Götzentempel, Höhle', slk. *jatka* 'Schlachthaus, Fleischbank', poln. *jata* 'Hütte,

Bude, Zelt, Schuppen', osorb. *jětka*, nsorb. *jatka*. Dazu die Zusammensetzung: kslav. *po-jata* 'Dach, Haus', bulg. *pojāta* 'Schafstall, Schafhürde', skr. *pōjata* 'Stall, Kammer', sloven. *pojāta* 'Wirtschaftsgebäude, Schuppen, Stall', s. Berneker EW 1, 450. || Urslav. **jata* wird für urverw. gehalten mit balt. **aita*, das vorausgesetzt wird durch finn. *aitta* G. *aitan* 'Vorratshäuschen', karel. *aitta*, weps. *ait*, estn. *ait* G. *aida* 'Klete, Vorratshaus', viell. auch lit. *aitvaras* 'Hüter der Kleten', alit. *ait(i)varas*, s. Lidén MO 5, 198 ff., FUFAnz. 25, 139, Mikkola Festschr. V. Thomsen 175. Der zweite Teil des lit. Wortes wird verglichen mit ahd. *biwarôn* 'bewahren', *wara* 'Aufmerksamkeit, Obhut', griech. *ὄραω* 'sehe' (Lidén c. l.). Anders über *aitvaras* Fraenkel Lit. Wb. 4, wo auch weitere Versuche. Abzulehnen ist die Verbindung von slav. *jata* mit *ямеа* (gegen Brückner KZ 45, 54), auch die Annahme einer Entlehnung aus nhd. *Hütte* (MiEW 101) oder der Vergleich mit *xāma* (Karłowicz 231). Nicht annehmbar auch die Verknüpfung von *jata* und aind. *yāmati* 'hält, hebt', lett. *jūmt* 'ein Dach decken' (Fick 1, 292), dagegen s. Berneker c. l.

ЯТКОВАТЬ 'hartnäckig dasselbe reden', Olon. (D.). Soll aus karel. *jatkuo* 'fortsetzen, verlängern', finn. *jatkaa* dass. entlehnt sein, s. Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 103.

ЯТНИК 'Gefangener', nur aruss. *jatnikъ*. Zu **jēti* 'nehmen', in *возьмѣ*, *взять*, zunächst von *ятный*, **jētnъ*, **jētъ* 'genommen'.

ЯТОВЬ f. 'Sammelplatz für Fische', Ural. (D.) Zu *ямеа*, *ямео*. Schwerlich entlehnt aus turkotat. *jatay* dass. (Korsch Bull. de l'Acad. Sc. de Pbourg 1907 S. 767).

ЯТРА 'Eingeweide', *ямо* 'Leber', r.-ksl., s.-ksl. *jetro* *ηπαρ*, skr. *jētra* f. dass., sloven. *jētra* n. pl., čech. *jātra* n. pl. 'Leber', *jitrnice*, *jaternice* 'Leberwurst', slk. *jatrá* 'Leber', *jaternica* 'Leberwurst', poln. *jaźrnica*, osorb. *jatra* n. pl. 'Leber, Lunge', nsorb. *jětsa* n. pl. 'Leber, Lunge', polab. *jōtra* 'Leber', *jōtrenēica* 'Leberwurst'. || Ursl. **jetro*, pl. -a ist urverw. mit aind. *antrām* 'Eingeweide', ved. *āntrām*, armen. *ənderk* 'Eingeweide', griech. *έντερα* pl. dass. Gebildet von Präpos. *en-* mit komparativischem *-tero-*, *-tro-*, vgl. lat. *interior* 'der innere', aind. *āntaras* 'innerlich', avest. *antara-*, anord. *íðrar* (**enþera-*) 'Eingeweide', s. Berneker EW 1, 269, Trautmann BSl 69 ff., Meillet Ét. 167, Hübschmann 447, Holthausen Awn. Wb. 141 ff. Vgl. *ympóba*, *nympó*.

ЯТРОВЬ f. 'Schwägerin, des Mannesbruders Frau', ukr. *jatrívka*, *jatróva*, wruss. *jatróvka*, r.-ksl. *jatry* G. *jatróve*, s.-ksl. *jetry*, bulg. (j) *etǎrva*, skr. *jētrva*, sloven. *jētrva*, ačech. *jatruvenicě*, *jatrušě* 'uxor fratris mariti', apoln. *jačry*, *jačrew* (s. Brückner Jagić-Festschr. 139, Archiv 11, 131, PrFil. 5, 419), poln. *jačrew* G. *jačrwi*. Ablaut in *ympóvka* 'Schwägerin', Kr. Luga, Peterhof (Bulič IORJ 1, 331). || Urslav. *jetry* G. **jetróve* urverw. mit lit. *jėntė* G. *jėntėrs*, *jėntės*, ostlit. *intė* (Szyrwid) 'Frau des Mannesbruders', lett. *vētere*, *iētaļa* dass., aind. *yātā* 'Frau des Bruders des Mannes', griech. *ένάτηρ*, homer. pl. *είνατέρες*, phryg. Acc. *ίανατέρα*, lat. *ianitricēs* pl. 'Ehefrauen von Brüdern'. Morphologisch ist *jetry* beeinflusst von *svekry* (s. *свекръ*), s. Meillet Ét. 268, BSl 24,

160, W. Schulze Qu. ep. 157, Meillet-Ernout 543, Berneker EW 1, 456, Trautmann BSl 107ff., Specht 88, M.-Endz. 2, 81, Walde-Hofmann 1, 668.

ЯТРЫШНИК 'Orchis maculata, Kuckucksblume'. Die Wurzel dieser Pflanze wurde nach Sobolevskij RFV 67, 212ff. zu Liebeszauber und zur Beseitigung von Abneigung benutzt. Daher faßt er den Namen als 'Schwägerinnenblume' auf und stellt ihn zu *jetry (s. das vorige). Anders Iljinskij IORJ 23, 1, 181ff., der an dial. ятро 'Ei', Stavropol', Kaukasus (RFV 68, 406) anknüpft u. auf ядрышник 'Orchis' (D.) hinweist, das zu ядрó zu stellen ist (s. dazu auch schon Dal' bei Sobolevskij c. 1. 217).

*-ЯТЬ I. *-ъму 'nehmen', in взять, возъмý 'nehmen' (s. d.), снять 'herunternehmen', занýть, займý 'einnehmen, leihen', нанýть 'mieten', обнýть 'umarmen', отнýть 'wegnehmen', поднýть 'heben', понýть 'verstehen', внýть 'Gehör schenken', изънýть 'ausmerzen', принýть 'annehmen', снять 'herunternehmen' u. a., abulg. възъи, възъмо 'nehme'. Weitere Verwandtschaft s. unter взять, ёмлю (oben 1, 198, 398). Vgl. lit. iñti, imà, emiaù 'nehmen', lat. emō, emī, emptum, -ere 'nehmen', s. Berneker EW 1, 430, Walde-Hofmann 1, 400ff., Fraenkel Lit. Wb. 184ff. Über das Verhältnis zu got. niman 'nehme' s. auch Kretschmer Glotta 19, 209, Torp 293.

ЯТЬ II. 'Benennung für den Buchstaben Ъ', dessen Lautwert langes ē war. Die Bezeichnung kommt aus dem Altbulg., wo die Vertretung des ursl. Lautes ē als ā, a gesprochen wurde, s. Mladenov 704.

Яуза Name mehrerer Flüsse: 1. 'Nbf. d. Lama'. 2. 'Nbf. d. Gžat'. 3. 'Nbf. d. Sestra', alle im G. Moskau, s. Sobolevskij IORJ 27, 258. Wohl Präfix ja- und *voz- (ýзел, влзýть) als 'Verbindungsfluß', vgl. Влзýма, s. Zabelin Istor. Moskvу 1, 18ff. Nur zufällig ist der Anklang an avest. yaoz- 'in unruhige Bewegung geraten', yaoza- m. 'Aufregung, Wogen (des Wassers)'.

Яýрт 'Joghurt', entlehnt aus osman., krimtat., uigur. joγurt 'saure Milch' (Radloff Wb. 3, 412).

ЯХОНТ 'Hyazinth, Edelstein', ukr. jáchont; älter russ. jachont (Afan. Nikit. 19, 24; Inv. Boris Godun. 1589, s. Srezn. Wb. 3, 1674, Kotošichin 165). Über ält. poln. jachant dass. aus mhd. jáchant von mlat. hyacinthus, griech. ὑάκινθος, das man für altägisches hält, s. Hofmann Gr. Wb. 380ff., Boisacq 996, Suolahti Franz. Einfl. 2, 110, Berneker EW 1, 443, Matzenauer 182. Direkt aus d. Griech. stammt r.-ksl. akintъ, akuntъ, jakintъ (s. Srezn. Wb. 1, 12). Ungenau darüber Lokotsch 74.

ЯХТА 'Jacht, einmastiges schnell segelndes Fahrzeug', seit Mitte d. 17. Jhdts nach Croiset v. d. Kop IORJ 15, 4, 38ff.; auch Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 353. Wohl aus nld. jacht dass., s. Meulen 84, Preobr. Trudy 1, 142. Möglich wäre auch Entlehnung aus nhd. Jacht (Gorjajev EW 437).

ЯХТАШ -а 'Jagdtasche', aus nhd. Jagdtasche, s. Gorjajev EW 437.

ЯХТКЛУБ 'Jachtklub', Pburg, aus nhd. Jachtklub, s. Gorjajev EW 437.

ЯЧАТЬ, ЯКНУТЬ 'stöhnen, klagend rufen', Südl., Westl. (auch Gogol'), ukr. jačaty 'schreien (vom Schwan)', jačyty 'weinerlich reden, beten', r.-ksl. jačati, jaču 'stöhnen', bulg. ékna 'stöhne' (Mladenov 160), skr. jěcati, jěčim 'hallen, ächzen', jěcati, jěčam 'schluchzen', jěk m., jěka f. 'Hall, Tönen, Echo', sloven. jěcati, jěčim 'jammern, ächzen, wimmern', jěcati 'stottern, stammeln', čech. ječeti 'lärmern, schreien, wehklagen', jek, jekot 'Getöse, Wehklagen', slk. jačať 'brausen, schreien', poln. jęk 'Seufzer, Klage, Schmerzensschrei', jęknąć 'aufstöhnen, aufseufzen', jękać się 'stottern', osorb. jakać, nsorb. jěkaś 'stottern'. || Urslav. *jěkъ, *jěkati (*enk-) werden als urverw. verglichen mit griech. ὀγκάομαι 'schreie, brülle', lat. uncō, -āre 'brüllen (vom Bären)', alb. nekōñ 'ächze, seufze', geg. angój dass. Daneben: ir. ong 'Stöhnen, Seufzen, Wehklagen', mhd. anken 'stöhnen, seufzen', lit. iñksti, iñkščioti 'winseln, stöhnen', ūngti, ūngstu, ūngau 'wimmern', s. Bezzenberger BB 1, 338, Berneker EW 1, 267ff., Trautmann BSl 70, G. Meyer Alb. Wb. 304, Matzenauer LF 8, 33ff., Buga RFV 70, 106, Fraenkel Lit. Wb. 10. Preobr. Trudy 1, 143 denkt an Lautnachahmung. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus nhd., mnd., nld. janken 'heulen, winseln' (gegen Uhlenbeck Archiv 15, 487).

ЯЧЕЯ 'Masche beim Netz, Strumpf; Zelle, Bienenzelle', ячѣйка 'Zelle', dial. сечѣя 'Loch im Mühlstein', aruss. jačaja 'Verbindung, Verkettung' (Čudovo NT 14. Jhd., s. Sobolevskij Lekcii 82), jačajica ἐπαρυστρίς, s.-ksl. jěčaja ἀφή (Apost. Šiš., s. Berneker EW 1, 267), mbulg. ečaja. Ursl. wohl *ečaja. Es wird Verwandtschaft angenommen mit der Sippe von ykomъ (s. oben 3, 179ff.). Vgl. griech. ἀγκύλη 'Riemen', anord. ál, ól f. 'Riemen', lit. ánka 'Schlinge; das eigentliche Netztuch', s. Matzenauer LF 8, 16, Berneker c. 1. Unsicher.

ЯЧМѢНЬ m., G. -еня 'Gerste; Gerstenkorn (am Auge)', Adj. ячмѣнный, ячный, ячневый, ukr. jačmín dass., r.-ksl. jačьmy G. jačьmene жриѣ, jačьmykъ dass., abulg. jěčьněň (Zogr., Assem., aus *jěčьmen-, s. Meillet Ét. 437), jěčьnъ (Mar.) κελθινος, s.-ksl. jěčьmykъ, bulg. ečmik, skr. jěčmēn G. jěčmena, Adj. jěčmen 'Gersten-', čakav. jačmik G. jačmika, sloven. jěčmen G. jěčména, čech. ječmen, Adj. ječný, mähr. jačmyk 'Gerstenkorn (am Auge)', slk. jačmeň, poln. jęczmień 'Gerste', jęczmyk 'Gerstenkorn', osorb. jěčmjeň, nsorb. jačmeň, polab. jačmēn, Adj. jácne. || Ursl. *jěčьmy G. jěčьmene viell. urverw. mit der Sippe von ykomъ (s. d.), zu idg. *ank- 'biegen', weil sich die reifen Ähren der Gerste biegen, s. Berneker EW 1, 268, Machek LF 63, 131ff., Mikkola Ursl. Gr. 3, 44, Holub-Kopečný 150. Sonst wurde das slav. Wort verglichen mit kypr. griech. ἀχοστή 'Gerste', doch gehört dieses eher zu lat. acus G. aceris 'Granne, Spreu', got. ahs 'Ähre', ahd. ehir 'Ähre' (s. Zupitza GG 129, Hoffmann Griech. Dial. 1, 278, gegen Bezzenberger BB 27, 173, Mladenov 163). Wenig wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit griech. ὄμνη 'Nahrung, Getreide' (Charpentier KZ 40, 464). Zur Bildung vgl. жчмѣнь 'Gerste' zu жчмо.

ЯШАКУБИТЬСЯ 'sich brüsten, wichtig tun', Smol. (Dobr.). Unklar.

NACHWORT

Die Zusammenstellung des vorliegenden Wörterbuches hat mich seit Anfang September 1945 voll in Anspruch genommen. Ich habe mich dabei mehr für die Quellen als für die sprachwissenschaftlichen Theorien interessiert. Daher verstehe ich nicht, wie ein Rezensent behaupten konnte, daß ich mein Material 'nicht direkt aus den Quellen habe schöpfen können' (Ling. Posn. 5, 187). Ich kann nur die Leser bitten, durch eigene Lektüre meines Wörterbuches festzustellen, wie weit diese Behauptung den Tatsachen entspricht, und bitte dabei auch mein Abkürzungsverzeichnis zu beachten.

Bis zum Juni 1949 war ich ausschließlich mit der Materialsammlung beschäftigt. Dann begann ich mit der Ausarbeitung des Manuskriptes, die mich bis Ende 1956 beanspruchte. Die seit 1949 erschienene etymologische Literatur hatte einen so großen Umfang, daß ich sie leider nicht mehr voll verwerten konnte. Ihre vollständige Verarbeitung hätte den Abschluß verzögert und bei meinem Alter in Frage gestellt.

Der großen Lücken in meiner Darstellung bin ich mir bewußt. Besonders ungenügend ist unsere Kenntnis des russischen Wortschatzes des 16. u. 17. Jahrh. Ich bitte dabei aber zu berücksichtigen, daß auch ein Werk wie Fr. Kluges Etym. Wörterbuch der deutschen Sprache, das mir seit einem halben Jahrhundert als Vorbild vorschwebte, die eigentliche Wortgeschichte erst allmählich von Auflage zu Auflage vertieft hat. Das erste Auftauchen eines Wortes vermerkte ich mit '*zuerst* bei . . .' oder '*seit* . . .' Wenn es bei mir heißt валторна (Gogol), бурмишский (z. B. Krylov) u. ä., dann bedeutet die letztere Zitierweise nicht, daß ich diese Fälle für die ältesten Belege halte, wie einige meiner Rezensenten merkwürdiger Weise angenommen haben.

Meine ursprüngliche Absicht war, auch die wichtigeren Personen- und Ortsnamen aufzunehmen. Als ich das Material

zu einem unheimlichen Umfang anwachsen sah, schränkte ich es ein und nahm mir vor, die Personennamen gesondert zu behandeln. Viele von ihnen sind so wenig untersucht worden, daß eine knappe Deutung wenig überzeugend gewirkt hätte. Die Sorge um den Umfang des Wörterbuches hat mich auch davon abgehalten, der Ausbreitung russischer Lehnwörter in den Nachbarsprachen in vollem Umfange nachzugehen, denn es wären hierbei nicht nur die russischen Lehnwörter im Baltischen und Polnischen, sondern auch in den finnisch-ugrischen Sprachen zu berücksichtigen gewesen. Die sprachhistorisch wichtigsten von ihnen sind immerhin bei mir aufgenommen.

Aus dem modernen Wortschatz war ich bestrebt, die bei den besten Schriftstellern des 19. Jhdts. vorkommenden Wörter zu berücksichtigen, die leider auch in den großen Wörterbüchern lange nicht vollständig verzeichnet sind. Dialektwörter wurden in ziemlich großem Umfange aufgenommen, weil sie regionale Verschiedenheiten widerspiegeln und oft als Restwörter einer verdrängten Bevölkerung geeignet sind, vor- oder frühgeschichtliche Bevölkerungsverhältnisse zu beleuchten. Verschiedene Zusammenhänge lassen sich in einem gedruckten Wörterbuch besser übersehen als im Manuskript, wenn es, wie das vorliegende, einen großen Umfang hat. Hätte ich eine neue Auflage vorzubereiten, dann würden die Verweise auf verschiedene Artikel innerhalb desselben zahlreicher und Hinweise auf das erste Auftreten eines Wortes reichhaltiger sein. Aus dem Altrussischen wurden die sprachwissenschaftlich und kulturhistorisch interessanten Wörter aufgenommen.

In den Nachträgen habe ich die bisher bemerkten wichtigsten Druckfehler berichtigt und zu einigen Bemerkungen meiner Rezensenten Stellung genommen. Ein vollständiges Eingehen auf inzwischen geäußerte andere Ansichten würde zu viel Raum beanspruchen.

Bei der schwierigen Arbeit des Korrekturenlesens hat mir mein Schüler und Freund H. Bräuer große Hilfe geleistet. Für ausdauernden Beistand in technischer Hinsicht bin ich Frau Dr. R. Greve-Siegmann Dank schuldig, für die Zusammenstellung des Wortregisters ihr und Dr. R. Richhardt.

Die vielen Anregungen, die in den Besprechungen meines Wörterbuches niedergelegt sind, werden einem späteren

russischen etymologischen Wörterbuch zweifellos gute Dienste leisten, das sich namentlich der vielen, hier als unklar bezeichneten Wörter anzunehmen hätte. Hätte ich die Arbeit von neuem zu beginnen, dann würde ich den Lehnübersetzungen und der semasiologischen Seite größere Beachtung schenken.

Der Wortindex hat einen so großen Umfang angenommen, daß auf die Aufnahme der verglichenen slavischen Wörter und der westlichen Wörter, die jungen Entlehnungen von Kulturwörtern zugrunde liegen, verzichtet werden mußte.

Berlin-Nikolassee

April 1957

M. Vasmer

NACHTRAG ZUM ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Acta Ling. Hung. = Acta Linguistica Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest 1952ff.

AGI = Archivio glottologico italiano.

Andriotis = N. Ἀνδριώτης Ἑτυμολογικὸ λεξικὸ τῆς κοινῆς νεοελληνικῆς, Athen 1951 (= Collection de l'Institut Français d'Athènes Nr. 24).

Annals = The Annals of the Ukrainian Academy of Arts and Sciences in America, New York 1951ff.

ASSES = Annales Societatis Scientiarum Estonicae in Svecia, Stockholm 1952ff.

Bausteine A. Mussafia = Bausteine zur romanischen Philologie, Festgabe für A. Mussafia, Halle a. S. 1905.

Benzing Einführung = Joh. Benzing Einführung in das Studium der altaischen Philologie und der Turkologie, Wiesbaden 1953.

Berg GO = L. S. Berg, Očerki po istorii russkich geografičeskich otkrytij, 2. Auflage, Moskau 1949.

Bodnarskij Slovař = M. Bodnarskij, Slovař geografičeskich nazvanij, Moskau 1954.

Chambers Et. Dict. = Chambers's Etymological Dictionary, London 1947.

Collinder = B. Collinder, Fenno-Ugric Vocabulary, Stockholm 1955.

Časop. mod. fil. = Časopis pro moderní filologii.

Černych Leksikol. = P. Černych, Očerki russkoj istoričeskoj leksikologii, Moskau 1956.

Falk K.O.D.F. = Knut Olof Falk, Dneprforsarnas namn i kejsar Konstantin VII Porfyrogennetos' De administrando imperio, Lund 1951 (= Lunds Universitets Årsskrift N.F. Abt. 1 Bd. 46 Nr. 4).

Festschrift Čyževskýj = Festschrift für D. Čyževskýj, Berlin 1954 (= Slavistische Veröffentlichungen des Osteuropa-Inst. a. d. Freien Univ. Berlin Nr. 6).

Festschrift Räsänen = Studia Orientalia Bd. 19, Helsinki 1954.

Festschrift Vasmer = Festschrift für Max Vasmer zum 70. Geburtstag, Berlin 1956 (= Slavistische Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin Nr. 9).

Festschrift Vinogradov = Akademiku V. V. Vinogradovu k jeho 60-letiju, Moskau 1956.

Fraenkel Lit. Wb. = Ernst Fraenkel, Litauisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg-Göttingen 1955ff.

Friedrich Hett. Wb. = Joh. Friedrich, Hettitisches Wörterbuch, Heidelberg 1952—1954.

Frisk EW = Hj. Frisk, Griechisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg 1954ff.

Gamillscheg Roman. Germ. = E. Gamillscheg, Romania Germanica, 3 Bde, Berlin-Leipzig 1934—1936.

Grønbech Koman. Wb. = K. Grønbech, Komanisches Wörterbuch, Kopenhagen 1942 (= Monumenta Linguarum Asiae Maioris, Subsidia I).

Günther Gaunerspr. = L. Günther, Die deutsche Gaunersprache, Leipzig 1919.

Günther Rotwelsch = L. Günther, Das Rotwelsch des deutschen Gauners, Straßburg 1905.

Heussi Komp. d. Kirchg. = Karl Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, Tübingen 1909ff.

Izv. Kazansk. Obšč. Istor. = Izvestija Obščestva Istorii, Arheologii i Etnografii pri Kazanskom Universitete.

Kaestner = W. Kaestner, Die deutschen Lehnwörter im Polnischen, Teil 1. Leipzig 1939 (= Veröffentlichungen des Slav. Instituts a. d. Friedrich-Wilhelms-Univ. Berlin Nr. 23).

Kalima Slav. Lehnw. = J. Kalima, Die slavischen Lehnwörter im Ostseefinnischen, Berlin 1955 (= Slavistische Veröffentlichungen des Osteuropa-Inst. a. d. Freien Univ. Nr. 8).

Kienle Fremdwörterlexikon = Kaysers Fremdwörterbuch hgb. von R. von Kienle, Heidelberg 1952.

Lexer = Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 11. Auflage, Leipzig 1911.

Liebich Zigeuner = Rich. Liebich, Die Zigeuner, Leipzig 1863.

Littmann = E. Littmann, Morgenländische Wörter im Deutschen, 2. Auflage, Tübingen 1924.

Maksimov Krylat. slova = S. Maksimov, Krylatyje slova, 2. Auflage, Pburg 1899 (neue Ausgabe Moskau 1955).

Malov Pamjatn. dr. tjurksk. piśm. = S. Je. Malov, Pamjatniki drevnetjurkskoj piśmennosti, Moskau 1951.

Mayrhofer = M., Mayrhofer Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen, Heidelberg 1953ff.

Miller-Freiman = Vsevolod Miller Ossetisch-russisch-deutsches Wörterbuch, hgb. A. Freiman, 3 Bde, Leningrad 1927—1934.

Obrębska-Jabłońska = Słowo o wyprawie Igora w opracowaniu A. Obrębskiej-Jabłońskiej, Warschau 1954.

Orlov Igorl. = A. S. Orlov, Slovo o polku Igorevě, Moskau 1938.

- Petersson Heteroklisie = Herbert Petersson, Studien über die indogermanische Heteroklisie, Lund 1921 (= Skrifter utgivna av Vetenskaps-Societeten i Lund Nr. 1).
- Rhein. Museum = Rheinisches Museum für Philologie, Bonn 1833ff.
- Sass Sprache d. nnd. Zimmermanns = Joh. Sass, Die Sprache des niederdeutschen Zimmermanns, Hamburg 1927 (= Sprache u. Volkstum Nr. 1).
- Scando-Slav. = Scando-Slavica, Kopenhagen 1955ff.
- Schwyzer Griech. Grammatik = Ed. Schwyzer, Griechische Grammatik Bd. 1, München 1939, Bd. 2, hgb. A. Debrunner ebda 1950.
- Sehwers Sprachl.-kulturh. Unters. = J. Sehwers, Sprachlich-kulturhistorische Untersuchungen, vornehmlich über den deutschen Einfluß im Lettischen, Berlin 1953 (= Slavistische Veröffentlichungen d. Osteuropa-Inst. a. d. Freien Univers. Berlin Nr. 4).
- Sl. Occid. = Slavia Occidentalis, Posen.
- Sławski = Fr. Sławski, Słownik etymologiczny języka polskiego Krakau 1952ff.
- Solovjev Ist. Ross. = S. Solovjev, Istorija Rossii, 8 Bde., Petersburg 1911.
- Spuler Goldene Horde = Bert. Spuler, Die Goldene Horde, Leipzig 1943.
- Toivonen EW = Y. H. Toivonen, Suomen kielen etymologinen sanakirja, Bd. 1 Helsinki 1955 (= Lexica Societatis Fennougricae Bd. 12 Nr. 1).
- Trebbin = L. Trebbin, Die deutschen Lehnwörter in der russischen Bergmannssprache (= Slavist. Veröffentlichungen des Osteuropa-Inst. an der Freien Universität Berlin Nr. 12).
- Varš. Univ. Izv. = Varšavskije Universitetskije Izvestija (bis 1914).
- Viltchkovsky = S. Viltchkovsky, Tsarskoje Selo, Berlin-Schöneberg 1912.
- Vopr. Jazyk. = Voprosy Jazykoznanija.
- Windekens = A. J. van Windekens, Lexique étymologique des dialectes tokhariens, Löwen 1941 (Bibliothèque du Muséon Nr. 11).
- Wissmann Buche = W. Wissmann, Der Name der Buche, Berlin 1952 (Vorträge u. Schriften der D. Akad. d. Wiss. Nr. 50).

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE

- 1,1 ff. *абабѡк* siehe *обабѡк*.
- 1,3 *авсѣнь* vgl. dial. *обвесень* 'Frühlingszeit' bei Dal' s. v. Die Verknüpfung mit *осѣс* 'Hafer' (Schneeweis Zeitschr. f. Phonetik 1951 S. 369) läßt sich schwerlich begründen.
- 1,6 *адрѣс* 'halbseidener Stoff', wird von Räsänen Festschrift-Vasmer 420 erklärt aus kasantat. *ādrās* dass.
- 1,8 *акавѣтая* Die Entlehnung ging durch Vermittlung von poln. *okowita* dass. vor sich, s. Sławski JP 34, 134.
- 1,8 Zeile 10 von unten lies *žylan* 'Schlange'.
- 1,11 *алѣр* erklärt Räsänen c. l. 420 aus burjat. *alar* dass.
- 1,12 Zeile 21 von unten lies: *Ἀλεξάνδρεια*.
- 1,22 *Арбѡт* erklärt Pisani AGI 37, 182 aus arab. *rabād* 'Vorstadt'. Vgl. auch Wb. 2, 536 s. v. *ponamъ*.
- 1,23 *ѡрест* 'Verhaftung'. Die ältere Betonung ist *apѣcm* aus nhd. *Arrést*, s. darüber Kiparsky Voprosy Jazyk. 1956, Nr. 5, S. 131, Neuphil. Mitt. 1952 S. 442.
- 1,27 *аруд*. Am Schluß des Absatzes lies: Karskij RFV 49, 480.
- 1,29 *арѣак*. Hinzuzufügen ist: vgl. *орѣак*.
- 1,29 ist unten hinzuzusetzen: *Аскольд* 'Mannsname', aruss. *Askoldъ* (Nestor-Chron. a. 862 u. 882), aus anord. *Hǫskuldr* dass., s. Thomsen Ursprung 147.
- 1,30 *ѡснуд* 2. wird von Pisani AGI 37, 183 auf griech. *ἱασπις* über nhd. *Jaspis* zurückgeführt. Vgl. auch oben 3,497.
- 1,37 *бадрѣн* gehört zu *бодрѣн* (1.100), s. Räsänen Festschr.-Vasmer 421.
- 1,48 Zeile 24 von unten lies *балкѡн* (nicht *лкон*).
- 1,60 *бастрѣк* 'Stange zum Festhalten von Garben auf dem Wagen', ist entlehnt aus kasantat. *bastyryk*, s. Räsänen Festschr.-Vasmer 421.
- 1,61 *батмѣн* s. Räsänen c. l.
- 1,62 *Батѣй*. Der Name des Enkels des Tschingis Chan erklärt sich aus mong. *batū* 'stark, fest' nach Räsänen Festschr.-Vasmer 421.
- 1,63 *бахмѣт*. Nach Menges Festschr.-Čyževskýj 187ff. ist es als 'Tatarenpferd' auf die turkotat. Form des Namens *Mähmäd* 'Muhammed' zurückzuführen. Vgl. aruss. *Bochmitъ* 'Muhammed' (Nestor-Chron. a. 986).
- 1,64 *бахтармѣ*. Dieses und *бухтармѣ* 'obere Pilzhaut' will Jakobson Word 7, 189 aus turkotatar. *bastyrma* 'etwas Zusammengedrücktes' erklären.
- 1,74 ff. *белѣуг*. Über die protobulgar. Herkunft dieses Wortes s. jetzt Menges Festschr.-Čyževskýj 179ff.
- 1,75 Zeile 9 von unten lies: ahd. mhd. *bort* 'Rand' (nicht *Band*).

- 1,76 *березъ*. Ablaut in čech. *brh* 'Heuschaber, Kegelkorb'.
- 1,84 *беишот* 'Graben' ist nld. *bijsloot* 'Seitengraben', s. Thörnqvist Scando-Slav. 1,22.
- 1,84 *бздеть*. Zu streichen sind die german. Wörter.
- 1,85 *Буйск* ON ist Ableitung vom FIN *Буй*.
- 1,86 *бильтфеежское полотно* 'Bielefelder Leinwand' paßt zu *валендорское, варендорское полотно* 'Leinwand aus Warendorf in Westfalen'.
- 1,88 *бумюг*. Menges Festschr.-Čyževskýj 189 sieht darin eine Entlehnung aus turkotat. *bitük* 'gewachsen, gediehen'.
- 1,90 *благый*. Nach Fraenkel Lit. Wb. 45 ff. Zeitschr. 21, 150 ff. ist **blagъ* 'starrköpfig, eigensinnig, häßlich' von der Sippe mit der Bed. 'gut' zu trennen. Er stellt das erstere als urverw. zu alit. *blagnas* 'schlecht, böse, ungeeignet'.
- 1,90 Zeile 24 lies ahd. *blāsan* (nicht *blāan*).
- 1,112 Zeile 4 von unten lies: nisl. *patti* (nicht anord.).
- 1,120 *бред* 'Phantasieren', *брѣдумъ* 'Unsinn reden', nach Holthausen Zeitschr. 22, 146 urverw. mit ags. *breodian* 'rufen, schreien', mhd. *braten* 'plaudern'.
- 1,121 Zeile 6 ist mhd. *brāsen* 'einfassen' zu streichen, s. Holthausen c. l.
- 1,126 Zeile 12 lies: ahd. *brunnia*.
- 1,126 Zeile 13—14 von unten lies ags. *brýsan*, ahd. *brozma*.
- 1,133 *бубрегъ*. Über dieses Wort s. jetzt Menges Festschr.-Čyževskýj 181 ff.
- 1,139 *букъ*. Über die idg. Verwandtschaft handelt jetzt ausführlich Wissmann Buche (1952). Er lehnt S. 37 ein german. **bókaz* ab und erwägt Entlehnung von *букъ* aus einem **bōks*.
- 1,414 *бумáга*. Aus kulturhistorischen Gründen halte ich die Herleitung des russ. Wortes direkt aus dem Osten (so Tedesco Language 27, 580) für verfehlt.
- 1,150 *бурундýк* I 'gestreiftes Backen- oder Erdhörnchen, *Tamias sciurus*' wird als Entlehnung aus tscherem. *uromdok* angesehen, s. Räsänen Festschr.-Vasmer 421, Kiparsky Festschr.-Čyževskýj 143 ff.
- 1,169 *вар* 'Vieh Hof'. Als urverw. dazu ahd. *wuorī* 'Wehr, Damm', aengl. *waru* 'Uferdamm, Schutz', anord. *vör* 'Steinreihen am Landungsplatz', s. Holthausen Zeitschr. 22, 147.
- 1,169 *варáи* dazu *вораи* (1,227).
- 1,173 ff. *ватрýшка*. Die neuerliche Herleitung aus **tvarožьka* (Machek Slavia 23, 64) überzeugt mich nicht.
- 1,175 *вáшка* 'Art Eichhörnchen' will Räsänen Festschr.-Vasmer 421 mit tschuwass. *vakša* 'Eichhörnchen' verbinden.
- 1,186 *вереница* 'Reihe', dazu aengl. *wearn* 'Schar, Menge', s. Holthausen Aengl. Wb. 387, Zeitschr. 22, 147.

- 1,188 Zeile 23 von unten lies: ahd. *wurgen* (st. *wurgjan*).
- 1,200 *вила* I. Schneeweis Ztschr. f. Phonetik 1952 S. 345 ff. sieht in der *vila* einen Luft- und Sturmgeist und verknüpft den Namen mit **vēi-* 'wehen'. Man erwartet dann skr. **vīla*.
- 1,207 Zeile 20 lies *вухлáмъ* 'schlendern' st. 'schleudern'.
- 1,215 *вóзле* ukr. *vizli, vizl'a* ist aus **vъz-dblě* zu *воz-* und *длинá* (*dbl'a*) zu erklären.
- 1,217 mordw. E *Rav* 'Volga' erklärt Toivonen JSFOUgr. 56, 22 ff. aus arisch **Sravā*, aind. *sravā* 'Strömung' (weiteres s. v. ócmpos).
- 1,221 *Волос*. Über anord. *Volsi* als 'phallus' s. Holthausen Awn. Wb. 350. Die Verwandtschaft von *Volosъ* und *Velesъ* wird verteidigt von Jakobson Word 7, 190 u. Machek Slavia 23, 66. Die lautlichen Schwierigkeiten bleiben m. E. bestehen.
- 1,226 *вонúтъ*. Zeile 2 lies skr. *úpiti*.
- 1,226 ff. *вор* II. 'Umzäunung'. Vgl. auch s. v. *вар*, *обора*.
- 1,235 füge hinzu: *спед* 'Schaden' kslav. Lehnwort, siehe *сѣред*.
- 1,236 *встрѣтумъ* vgl. *обрѣмý*.
- 1,243 ff. *вьюк*. Dazu jetzt Menges Festschr.-Čyževskýj 183 ff.
- 1,246 *Бáтка*. Der Name *Бáда* könnte urspr. ein Flußname gewesen sein und auf den finn.-ugr. Flußnamen *Vento* von finn. *vento* 'langsam, ruhig, tief' zurückgehen, über den Mägiste ASSES 2, 79 ff. (ohne den russ. Namen) handelt.
- 1,252 *займáн*. Über die griech. Herkunft vgl. jetzt Jernstedt Festschr. Vinogradov 131 ff.
- 1,264 *гесáлдугер* ist entlehnt aus nnd. *gewaldiger*, woher auch schwed. *gewaldiger* dass. (s. Hellqvist 279). Direkte Entlehnung des russ. Wortes aus dem schwed. (Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 133) ist m. E. sehr unwahrscheinlich. Zum *d* vgl. auch Grimm D. Wb. 4, 1, 3, 5179 ff.
- 1,268 Zeile 9 von unten, s. v. *гуль* II 'Gimpel, Dompfaff', lies mhd. *gel* 'gelb', ndd. *gehl*. Gegen die Verknüpfung des Vogelnamens mit dem Farbennamen mit Recht Christiani Zeitschr. 18, 162, Holthausen Zeitschr. 22, 148. Christiani c. l. denkt an Lautnachahmung. Brehm bezeichnet den Lockruf mit *Jüg* und *Lüi*.
- 1,274 *глустá*. Holthausen Zeitschr. 22, 148 vergleicht nhd. *Kleist* 'Glattbutt'.
- 1,279 *гнѣдóй*. Am Schluß des Absatzes lies nisl. *hnissa* 'Geruch' (zu streichen anord. *hniss*).
- 1,284 Zeile 6 lies got. *gōþs* 'gut'.
- 1,296 lies *гормá* statt *горма*.
- 1,297 Zeile 21 u. 30 lies got. *gards* 'Haus'.
- 1,298 zur Bed. von *горсть* vgl. auch die Parallele unter *рукá*.
- 1,300 *госпожáнки*, vgl. auch *спожáнки*.

- 1,304 unter *грань* lies schwed. *gran* 'Fichte',
 1,306 *гремѣть*. Holthausen Zeitschr. 22, 148 vergleicht noch ndl. *grommen*, westfäl. *grummeln* 'leise donnern'.
 1,316 *губа* II zu streichen ist anord. *kumpr* 'Klumpen', s. Holthausen Zeitschr. 22, 149.
 1,319 *гулѣть*. Über das von Matzenauer verglichene anord. *gulli* siehe Holthausen Zeitschr. 22, 149.
 1,326 *Давѣд*. Daß das *y* durch die griechische Aussprache bedingt ist (so Diels Aksl. Gr. 40), wird durch nichts bewiesen.
 1,331 *Двина́*. Über karel. *Viena* 'Nördliche Dvina' handelt jetzt Mägiste ASSES 2, 78ff. Er will den Namen von russ. *Двина́* etymologisch trennen und leitet ihn ab von finn. *vieno* 'ruhig, sanft'.
 1,332 Zeile 9 von unten. Die Form *дѣбел* wird angezweifelt von Jakobson Word 8, 391.
 1,335 *дѣготь*. Für Entlehnung aus dem Balt. tritt jetzt ein Sławski JP 34, 135 u. EW 194.
 1,343 *дѣрн* lies ukr. *děren* (st. *děrne*).
 1,349 Zeile 20 lies Berolinensis.
 1,349 Zeile 6 von unten lies engl. *jute*.
 1,351ff. *дѣкуй*. Vgl. dazu Fraenkel Lit. Wb. 95, der das kymr. Wort trennt.
 1,351 unter *дѣсо* lies anord. *tivar*.
 1,354 *дмѣ, дѣмѣ*. Es entfällt der Vergleich mit nhd. *Dampf*, weil hier altes *th*, idg. *t* vorliegt.
 1,363 *дѣроб*. Das angezweifelte lit. *darbas* 'Laubwerk' entfällt nach den Feststellungen von Fraenkel Lit. Wb. 82ff.
 1,367 *дрѣнамѣ*, dazu stellt Holthausen Zeitschr. 22, 149 auch anord. *traf* 'Kopftuch', pl. *trof* 'Fransen'.
 1,378 *-гуг*. Germanische Verwandte bei Holthausen Zeitschr. 22, 149.
 1,383 *дѣмѣ*. Zu streichen ist nhd. *Dampf* (s. oben).
 1,390 Zeile 3 von unten lies *егоза́*.
 1,398 unter *ем* lies got. *itan*, Praet. *ēt*.
 1,399 *ендовѣ*. Entlehnungen daraus im Karel., Finn., E. mordw., Ter-lapp. verzeichnet Toivonen Festschr.-Räsänen 3, 1ff, Räsänen Festschr.-Vasmer 422. Dadurch wird die Herleitung des russ. Wortes aus mongol. *χundaga* 'Trinkgefäß' (so Rudnev Festschr.-Räsänen 3, 8) widerlegt, die auch lautlich zweifelhaft ist.
 1,407 *жа́ба*. Zu streichen asächs. *quappa*, vgl. dän.-norw. *kvabbe*, *aalekvabbe* u. zur Bed. Falk-Torp 599.
 1,414 unter *жесл* lies anord. *geisl* 'Stab'.
 1,422 *жестъ* I 'Blech' wird von Räsänen Festschr.-Vasmer 422 in erster Linie mit tschuwass. *šos*, *šavš* dass. zusammengestellt und von kuman. *jáz* getrennt.

- 1,423 *жѣдкий*. Dazu s. auch Frisk EW 359.
 1,426 *жѣхатъ* 'biegen', vgl. auch anord. *keisa* 'biegen, krümmen' (s. Holthausen Zeitschr. 24, 267).
 1,431 *жѣколы* 'Kühe'. Räsänen Festschr.-Vasmer 422 vergleicht tscherem. *škal* 'Kuh', mordw. *skal*, das von Munkácsi aus kaukasischen Sprachen hergeleitet wurde.
 1,438 *жад*. Damit urverw. ndd. *gat* 'Steiß', s. Holthausen Zeitschr. 24, 267.
 1,440 *замѣтитъ* s. *мѣтитъ*.
 1,445ff. *захолѣсть* will Kalima Neuphil. Mitt. 1951 S. 167ff. aus **захолость* von *хѣлост* 'leer, einsam' ableiten. Lautlich schwierig.
 1,449 Zeile 6 lies ahd. *swan*.
 1,451 *зегзица*. Zweifel an der Zugehörigkeit von anord. *gaukr* 'Kuckuck' bei Holthausen Zeitschr. 24, 451.
 1,458 *знатъ* lies 'wissen, kennen', st. 'wisse, kenne'.
 1,459 Zeile 20 von unten lies ags. *ceafl* 'Wange'.
 1,463 *зубр*. Die Verwandtschaft mit *зрѣ* ließe sich vertreten bei Annahme einer älteren Bed. dieses letzteren wie 'spitzer Gegenstand', die die langen Hörner des Tieres meint (gegen Holthausen Zeitschr. 24, 267).
 1,463 *зырянин*. Der Name wird neuerdings auf den PN *Zyran* für einen Heerführer der permischen Zyrjänen (1472) zurückgeführt, s. Popov bei E. Itkonen FUF 32, 85.
 1,472 *Ижѣра*. Der Name ist doch übernommen aus finn. *Inkeri*, urspr. wohl 'krummer Fluß', s. Mägiste ASSES 2, 71ff. (mit Liter.).
 1,481 *Ижѣрь*. Dieser häufige Name im alten Merja-Gebiet kann wegen der geograph. Lage nicht aus finn. *Inkeri* stammen (so zu Mägiste ASSES 2, 75), weil dort keine ostseefinn. Namen vorkommen.
 1,482 Zeile 18 von unten lies *μονόκερος*.
 1,488 *ѣскра* lies ukr. *skra*.
 1,489 *исполѣн*. Die Erklärung des *i-* aus falscher Worttrennung in der Verbindung von *i* 'und' u. *spolinъ* leuchtet mir nicht ein (gegen Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 134, Vaillant Vieux Slave 134). Im griech. Psalter 18, 4, von dem das *i* ausgegangen sein soll, steht an der entsprechenden Stelle kein *καλ*. Die russ.-ksl. Texte haben *ispolinъ* schon mehrfach im 11. Jhdt.
 1,489 unten hinzufügen: *иссякѣтъ, иссякнутъ* 'versiegen', s. *сѣкнутъ*.
 1,495 *кабарѣа* 'Sprungbock aus dem Brustknochen von Enten und Gänsen', Voron. ist nach Räsänen Festschr.-Vasmer 422 entlehnt aus d. Turkotat., osman. *kabyrya* 'Rippe', turkmen. *kapryra* dass.
 1,497 Zeile 23 von unten lies mnd. *ká* 'Dohle' st. anord. *ká*.

- 1,504 *кайдал*. Das von Miklosich TEL 1, 322 angenommene kasant. *kajtal* 'Herde' wird von Räsänen Festschr.-Vasmer 422 angezweifelt.
- 1,510 *калѣть* 'härten', vergleicht Holthausen Zeitschr. 24, 268 mit ndl. *hal* 'hartgefrorener Grund', westfäl. *hæl*, *hal* 'trocken'.
- 1,520 *кан* 'Auswuchs, Maser, Knorren', Vjatka, will Räsänen Festschr.-Vasmer 422 herleiten aus turkotat. **kab*, osman. *kav* 'Zunder'.
- 1,550 *кергердень* bedeutet 'Rhinozeros' (nicht 'Nilpferd'), s. darüber Unbegaun Festschr.-Vasmer 546 ff., BSL 50, 173.
- 1,570 *клѣкать*. Zu trennen ist ags. *hligsa*, vgl. Holthausen Zeitschr. 24, 268.
- 1,572 *клонѣть*, dazu Machek Slavia 23, 572.
- 1,573 Zeile 9 von unten lies engl. *clump* (nicht *clumb*).
- 1,576 *клямс*. Die Bed. ist 'Balkweger, starker Balkengang an der Innenseite hölzerner Schiffe, auf dem die Deckbalken endigen' (Scheller mündlich).
- 1,577 *кляч*. Über engl. *link* 'Glieder' vgl. Holthausen Zeitschr. 24, 268.
- 1,577 *кляча* gehört zu *клякать* 'niederknien', s. Unbegaun BSL 50, 173.
- 1,589 Zeile 5 von unten statt 'und *hóken* 'Böckchen' lies mnd. *hōken* 'Böckchen'.
- 1,594 *кокошѣть*. Zur Bed. vgl. *нелушѣть* 'böse werden' (Turgenev u. a.).
- 1,599 *коли*. Der dort zitierte Vergleich Macheks bezieht sich nur auf das postpositive *koli* nach Pronomina u. Adverbia und nach *ni* (s. Slavia 23, 67), doch mag ich dieses nicht von *koli* 'wieviel, wie sehr' trennen.
- 1,601 *колѣдец*. Die Herleitung als echt-slav. von *колѣда* wird neuerdings von Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 134 verteidigt. Ich halte sie nicht für überzeugend wegen -*edzъ* und wegen der Häufigkeit von *колѣдец* als Flußname. Letzteres spricht eher für die urspr. Bed. 'Quelle', als für einen 'eingefaßten Brunnen'.
- 1,602 *колоколѣка* 'Flachsknoten, Samenkapsel von Flachs' gehört zu *колокол*. Das weps. Wort ist aus dem Russ. entlehnt, s. Kalima Slav. Lehnw. 70.
- 1,609 *комната*. Die ältere Betonung ist *комнѣта* (Vas. Majkov), daher Vermittlung durch poln. *komnata* anzunehmen, s. Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956, Nr. 5 S. 131 ff., Neuphil. Mitt. 1953, S. 378.
- 1,610 *компас*. An poln. Vermittlung (so Kiparsky Neuphil. Mitt. 1953, S. 379) möchte ich bei einem Seemannsausdruck nicht denken.
- 1,612 *конвѣрт*. Die Erklärung des russ. Nasals durch Verlesen eines franz. *couvert* (so Unbegaun BSL 50, 173) befriedigt

- ebensowenig wie die Annahme eines Einflusses von lat. *convertere*, dessen Bed. 'umwenden, umkehren, umdrehen' nicht paßt (gegen Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956, Nr. 5, S. 134).
- 1,620 lies *κόνομъ* G. *κόνому*.
- 1,621 Zeile 7 von unten lies anord. *hgrund* m. 'Fleisch, Leib'.
- 1,622 Zeile 9 lies: Archiv 38, 282 ff. (nicht 38, 382 ff.)
- 1,634 Zeile 13 lies Holthausen Awn. Wb. 124 (nicht 135).
- 1,650 füge hinzu: *κόчка* 'flüchtiger Kasantatare', Orenb. (D.). Entlehnt aus d. Turkotat., osman., aderb., dschagat. *kačak* 'flüchtig', s. Menges Festschr.-Čyževský 183.
- 1,656 Zeile 13 von unten lies anord. *hrósa* 'sich rühmen', nisl. *hrós* 'Ruhm'.
- 1,664 Zeile 6 lies griech. *κρυγή, κρίγη* 'Nachteule' (nicht 'Ente').
- 1,665 *крица* 'Roheisen, Luppe' ist doch entlehnt aus nhd. *Kritze*, s. Trebbin 64 ff. (mit Literatur).
- 1,666 *кромѣ*. Zu streichen ist asächs. *scramasahs*. s. Holthausen Zeitschr. 24, 269. Ebenso 1, 259 unter *кремѣнь*.
- 1,670 Zeile 6 von unten s. v. *крык* 'Rabe' lies anord. *hrókr* 'Seerabe'.
- 1,671 Zeile 23 von unten lies ags. *hrindan*.
- 1,672 *крыжѣвник* 'Stachelbeere'. Die deutsche Bed. 'Christdorn, Christdornbeere' konnte im Poln. als 'Kreuzbeere' übersetzt werden. Dieses halte ich für wahrscheinlicher als die Annahme Kiparsky's, daß ein nnd. *krúsbeere* durch eine Ableitung von russ. *крыж* 'katholisches Kreuz' übersetzt worden wäre (Vopr. Jazyk. 1956, Nr. 5 S. 134).
- 1,673 Zeile 3 von unten lies anord. *hrøysar* pl., *hrøyse*.
- 1,676 ergänze *кстѣти* s. *стѣть*.
- 1,680 *Кудеър* wird durch turkotatar. Vermittlung erklärt aus pers. *xudāi* 'Gott' u. *yār* 'Freund, Geliebter', s. Poppe bei Kiparsky Neuphil. Mitt. 54 (1953) S. 380, Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 134. Vgl. nhd. *Gottlieb*, griech. *Θεόφιλος*.
- 1,682 einfügen *кѣзка, кѣжа, кѣска* 'Art Käfer, Anisoplia austriaca Herbst' über poln. *kózka* 'Art Käfer'. eigtl. 'kl. Ziege', s. Kiparsky Neuphil. Mitt. 1953 S. 377.
- 1,683 *кѣка* II. Vgl. noch tochar. B. *kauc* 'hoch', anord. *hugr* 'Hügel', s. Windekens 28, Holthausen Zeitschr. 24, 269.
- 1,686 Zeile 8 lies sloven. *kukorékati*.
- 1,688 *кулѣш* 'Art Brei'. Nach Jakobson Slavic Word 2 (1955) S. 612 gehen die slav. Wörter auf magy. *köles* 'Hirse' zurück.
- 1,692 *кумѣр*. Die Herleitung aus ngr. *κουρμί* 'Baumstumpf', von *κορμός* dass. (Grégoire bei Jakobson Slav. Word 2, 612) halte ich für ganz verfehlt.

- 2,24 *левuamán* ist zu verbessern in *левuафán*.
- 2,27 Zeile 12 von unten lies ags. *læce*.
- 2,37 Zeile 16 lies Slavia 15, 12 (nicht 13, 2).
- 2,38 *Лубáса* aus nhd. *Libau*, dieses aber nach Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 134 u. Kurenfrage 219ff. aus dem alten finn.-ugr. Namen **Láva*, mlat. *Lyva* 'Libau', finn. *liiva* 'Schlamm', estn. *liiv* 'Sand'.
- 2,47 Zeile 7 von unten lies ndd. *liv*.
- 2,50 füge hinzu *лобзук* 'Laubsäge' aus nhd. *Laubsäge*, s. Kiparsky Zeitschr. 23, 437.
- 2,53 Zeile 18 von unten: statt anord. *skeidr* lies schwed. dän. *sked* 'Löffel', Zeile 16 von unten lies anord. *spánn* (nicht *spønn*).
- 2,76 unter *лытáть* lies ags. *lyðre* (st. *liedre*).
- 2,76 unter *лытка* lies anord. *lúta* (st. *luta*).
- 2,83 *лямка*. Für die finn. Herkunft neuerdings Kalima Neuphil. Mitt. 1952 S. 115ff. unter Hinweis auf dial. *лемцы* 'Tragbänder eines Sarafans', Vologda.
- 2,85 *магазин*. Noch bei Gribojedov heißt es *магазейн*.
- 2,87 Zeile 2 von unten lies ahd. *máscá* 'Masche'.
- 2,88 Zeile 3 von unten lies *мáймакала*.
- 2,91 Zeile 19 lies ahd. **málkóna*.
- 2,100 Zeile 21 von unten lies engl. *martin* (st. *mártin*).
- 2,122 *мерлýха* 'Lammfell' ist doch wohl eher Ableitung von **myrlz* 'gefallen, tot', wie auch aruss. *merlica*, woher mnd. *merlitze*, s. Kiparsky Baltend. 167, Vopr. Jazykoz. 1956 Nr. 5 S. 134.
- 2,127 Zeile 9 von unten lies ahd. *meisa*.
- 2,133 Zeile 11 lies ahd. *máscá*.
- 2,134 Zeile 20 von unten lies ahd. *armaherzē*.
- 2,149 Zeile 15 von unten lies ahd. *mullen*.
- 2,156 Zeile 22 von unten lies anord. *mjorkvi*.
- 2,157 *морѣка* will Räsänen Festschr.-Vasmer 423 zweifelnd mit anord. *mordr* 'Marder', schwed. *mård* in Verbindung bringen. Es müßte in diesem Falle ein Genuswechsel eingetreten sein, etwa nach *грýвна*, *ногáта* u. dgl.
- 2,165 *мoтpocýть* 'rieseln' nach Jakobson Slav. Word 2,614 kontaminiert aus *морocýть* u. *мoтáть*.
- 2,173 *мундýр*. Die schwedische Vermittlung (Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 135) halte ich für wenig wahrscheinlich, Das *d* kommt auch in nhd. *mondiren* vor (17. Jhdt.), s. Schulz-Basler 2,150.
- 2,196 *нансýк* 'Art Stoff für Wäsche', auch *нансук* soll wie franz. *pansouk* aus der Hindisprache stammen nach Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 135.

- 2,196 Zeile 2 von unten lies *нан* 'Söldner'.
- 2,204 Zeile 11 lies Želtov Fil. Zap. 1875 Nr. 3 S. 2.
- 2,207 *нëгла* 'Lärchenbaum' ist eine Entlehnung aus d. ural. **ñulk-*, tscherem. *nulyo* 'Edeltanne, Weißtanne', syrj. *ñyl*, wotjak. *nil*, wogul. *ñuli*, ostj. *ñulya*, J. samoj. *ñalk* 'Edeltanne', s. Mägiste Festschr.-Räsänen Nr. 9 S. 1 ff., Räsänen Festschr.-Vasmer 423.
- 2,207 *негодóвáть* von aruss. *negodz* 'Mißfallen', *vz godz byti* 'gefallen', ähnlich s. Pisani AGI. 1955.
- 2,222 Zeile 20 lies mnd. *nügel*, *nigel*.
- 2,224 *ногáта*. Für die Herleitung von *ногá* neuerdings unter Berufung auf *морѣка* (s.d.) auch Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5, S. 135.
- 2,225 Zeile 22 lies Holthausen Awn. Wb. 91 (*gnaga*).
- 2,226 *ноль*. Mit der Ansicht, daß diese Form aus dem schwed. *noll* entlehnt sei (so Kiparsky Koleb. udar. 81, Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 135), kann ich mich nicht befreunden, weil nhd. *noll* im 17. Jhdt. belegt ist (s. Grimm DWb. 7,979ff.) und die schwed. Form darauf zurückgeführt wird (s. Hellqvist 703).
- 2,226 *нóмер* und *нýмер*. Entlehnung aus ndl. *nomer* und *numer* nimmt Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 135 an.
- 2,240 Zeile 2 lies lat. *vīs* 'du willst'.
- 2,243 Zeile 9 lies: *ὀσφαίνεσθαι* st. *ὀσφαίνεσθαι*.
- 2,246 Zeile 7 von unten lies griech. *ἀπό*.
- 2,250 Zeile 15 von unten lies homer. *ῥώξ, ῥωγός*.
- 2,266 *олядь* Zeile 6 von unten lies 'Art Boot' nicht 'Brot'.
- 2,277 *орéшек*. Gegen Kiparsky Vopr. Jaz. 1956 Nr. 5 S. 135 möchte ich betonen, daß die Formel *орёл или орéшек* 'Adler oder Schrift' mir in Petersburg in den 90er Jahren oft begegnet ist.
- 2,283 *ослáм* I. Dazu ausführlich Menges Festschr.-Čyževskýj 187.
- 2,293 *офицёр* 'Offizier'. Die Erklärung aus schwed. *officer* (Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 135) kann ich derjenigen aus nhd. *Offizier* nicht vorziehen. Der Wandel von *ir* zu *er* ist im Russ. sehr verbreitet. Das schwed. Wort stammt aus d. Nhd. (s. Hellqvist 725).
- 2,295 *очень*. Zur Herleitung aus älterem *очунь*, von *очунѣться* usw. s. jetzt Černych Leksikol. 191 ff.
- 2,299 Zeile 17 lies ahd. *wurgen*.
- 2,325 *наýл* 'wogulisches Wort' ist wogul. *paul*, *pivyl* dass. (Ahlqvist).
- 2,329 *наýть* 'löten' wird von Kiparsky JSFOugr. 58,7,1 ff., Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 135 zu *ноúть* 'tränken', *numъ* 'trinken' gestellt. Zur Bed. vgl. finn. *juottaa* 'tränken' und 'löten', estn. *joota* dass. usw. (s. daselbst).

- 2,332 *пеленá*. Die Herleitung aus turkotat. *bēlānā* 'Windel' (Menges Festschr.-Čyževskýj 190) ist lautlich bedenklich.
- 2,335 lies *пенькá* (nicht *пéнька*).
- 2,359 *πυρόε*. Nicht glücklich ist die Herleitung aus griech. *πύρο* (Jakobson Slav. Word 2, 616), sowohl lautlich, begrifflich als auch wortgeographisch. Nichts damit zu tun hat der ON *Pirogošča*, der vom PN *Pirogostъ* stammt und nicht mit griech. *πυργώτις* verbunden werden kann.
- 2,361 Zeile 18 von unten lies ukr. *pyśmó*.
- 2,370 Zeile 15 lies lit. *pleškėti*, *plēška* 'knallen, prasseln'. Dasselbst Zeile 23 lies ukr. *plesná*.
- 2,389 Zeile 14 lies: Vgl. -*da* in *kydá*.
- 2,397 Zeile 22 lies poln. *plókać*.
- 2,400 Zeile 17 lies ukr. *poľúška*, daselbst Zeile 11 von unten alb. *perpál* 'veröffentliche' und Zeile 5 von unten lit. *añpalas*.
- 2,401 Zeile 23 lies *Οσιδιόπολη*.
- 2,410 Zeile 20 lies aind. *purīṣam*.
- 2,414 Zeile 20 von unten lies griech. *πέσχος* und Zeile 18 von unten: griech. *πέχος*.
- 2,420 fehlt *ночѣм*, -*a* 'Ehre' aus **počъtъ* zu *чмъ*.
- 2,450 Zeile 22 lies ahd. *springan*.
- 2,462 Zeile 7 lies nhd. (st. nhh.)
- 2,470 Zeile 11 von unten lies 'Wasserwirbel'.
- 2,476 Zeile 13—14 lies aind. *pōṣati*, *puṣṭás*.
- 2,477 Zeile 26 lies ahd. *fūst*.
- 2,486 *paŭ*. Gegen die von Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 136 befürwortete Deutung als 'Strom' und Verwandtschaft mit *poŭ*, *peká* spricht, daß eine Spur von **raj* 'Strom' in keinem russischen Gewässernamen zu finden ist.
- 2,486 Zeile 26 lies airan. *pairidaēza-*.
- 2,499 Zeile 13 von unten lies (aruss.) *robъ* 'Diener, Sklave'.
- 2,514 *penmŭx* 'Futtersack' will Kiparsky Zeitschr. 22, 433, Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 3 S. 136 aus mnd. *rēpdok* 'Stück Stoff' erklären.
- 2,542 *рубль*. Über *рубль* als Barren vgl. jetzt Räsänen Central Asiatic Journal 1 (1955), S. 292 ff.
- 2,555 Zeile 19 lies: Vgl. *рытор*.
- 2,556 *рым* bedeutet die 'Rojepforten, kl. Pforten an Schiffen, durch welche die Ruderriemen gesteckt wurden', wohl aus ndl. *riempoort* (Scheller mündlich).
- 2,559 *рычáг*. Den Pers. N. *Рычáг* erklärt Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 137 von *рычáтъ* 'brüllen'.
- 2,567 Zeile 8 lies (arab.) *ṣaḥn*.
- 2,584 Zeile 25 lies pāli.

- 2,592 *сѣўнка* II 'Barre, Metallstange' ist nach Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 137 Lehnübersetzung aus engl. *pig of lead* bzw. *iron pig* 'Barren'. In gleicher Bed. wird auch *чѣўнка* 'Barren' und 'Ferkel' gebraucht.
- 2,595 *сѣўма*. Für den Ansatz *svita* spricht das entlehnte finn. *viitta* 'Mantel', aus **svita* wäre finn. **suviitta* zu erwarten.
- 2,603 Zeile 20 von unten lies ahd. *sēga* (st. *sega*).
- 2,608 letzte Zeile lies auslaut. (st. auslat.)
- 2,616 Zeile 13 lies bulg. *сѣрп*.
- 2,616 Lies *Сѣрпныхос*.
- 2,618 *Сецмá*. Den Namen des Flusses *Сецмá* nördlich von Petersburg will Kiparsky Vopr. Jaz. 1956 Nr. 5 S. 137 aus einem alten finnischen *Siestarjoki* 'Johannisbeerfluß' erklären, wobei ich nicht feststellen kann, ob dieser finn. Flußname wirklich existiert oder nur theoretisch erschlossen ist. Mir fällt auf, daß es im finn. Sprachgebiet keinen Flußnamen oder Seenamen gibt, der von *siestar*, *siehtar* u. dgl. gebildet wäre. Auch ON mit diesem Element kenne ich nicht.
- 2,621 Zeile 10 von unten lies: estn. *siig* dass., G. *sia*.
- 2,624 *сукѣрѣ* 'Hilfe'. Kiparsky Vopr. Jaz. 1956 Nr. 5 S. 137 will direkte Entlehnung aus franz. *secours* annehmen, müßte dann aber wegen des *s* eine Entlehnung schon im 16. Jhdt. ansetzen. Ich ziehe es vor, Vermittlung durch nhd. *Sukkurs* (häufig seit Grimmshausen, s. Grimm DWb. 10,4,1042 ff.) vorauszusetzen.
- 2,638 *скупидáр* 'Terpentin' entspricht ukr. *špyhanár*. Dieses geht über poln. *spikanard* auf lat. *spica nardi* zurück.
- 2,641 *скозѣль* 'Ferkel', Vgl. auch *скѣзорумъ*.
- 2,653 *скѣзорумъ*. Vgl. *скозѣль*.
- 2,653 Zeile 9 von unten lies: 'Bruch, Zerbrechen'.
- 2,691 *сѣлод*, Zeile 5 von unten lies bulg. *slad* (nicht *slád*).
- 3,1 Zeilenenden 8—9: lies 'Herkunft aus'.
- 3,2 Zeile 4 u. 5 lies *сѣвры мочѣтъ, лѣсы мочѣтъ*.
- 3,46 Zeile 19 von unten lies lett. *sūnākslīs*.
- 3,61 Zeile 5 lies Kazań.
- 3,64 am Seitenkopf lies *сѣм — T-*.
- 3,66 *мáбор*. Über neuerdings aufgekommene Zweifel an der turkotatar. Herkunft der Sippe und Bestrebungen sie durch čech. Vermittlung aus dem biblischen *Thabor* herzuleiten vgl. E. Itkonen, FUF 32, 82 (mit Literatur).
- 3,73 *мáльмá* 'Oberkleid der Frauen', verbreiteter ist *мáльма*, benannt nach dem Franzosen *F. J. Talma* (1763—1826). Dieser kommt vom ON *Talmas* (Somme), s. Ušakov 4,649, Kiparsky Vopr. Jazyk. 1956 Nr. 5 S. 137.

- 3,76 *mápa* bedeutet 'Verpackung; Gewicht der Verpackung einer Ware'.
- 3,79 *mapбагáñ* lies 'Murmeltier' (nicht 'Moschustier').
- 3,93 *мент*, doch eher aus ndl. *tent*, worauf die Ableitungen hinweisen, s. Meulen 211 ff.
- 3,94 Zeile 24 von unten lies Sobolevskij.
- 3,95 Zeile 12 lies Izv. Obšč. (usw.).
- 3,105 Zeile 20 von unten lies anord. *pídr*.
- 3,123 ff. *морə*. Die Versuche, das Wort von türk., mong. *torga*, *torgu* 'Seide' (Ramstedt Neuphil. Mitt. 50,99 ff.), bezw. von alttürk. *turku*, *turyu* 'Standort' (Räsänen Neuphil. Mitt. 52,193 ff.) herzuleiten, überzeugen mich nicht (s. oben).
- 3,139 lies *mpuə* (statt *mpuəb*), ebenso am Seitenkopf.
- 3,140 Zeile 11 lies čech. *troj*, Zeile 20 lies *Владиславович*.
- 3,156 *мурýcy*. Das lautliche Verhältnis zu *mapác* ist auch durch die Ausführungen Kiparsky's Vopr. Jaz. 1956 Nr. 5 S. 138 nicht geklärt.
- 3,163 *мюк*. Menges Festschr.-Čyževskýj 183 ff. lehnt die ndl. Deutung aus semasiologischen Gründen ab und leitet das russ. Wort von einem turkotat. **tūk* 'Bündel, Ballen' her.
- 3,174 Zeile 5 von unten lies Očer.
- 3,193 Zeile 17 von unten lies: (Soborjane)
- 3,200 *фáльшборт*. Ein nhd. **Falschbort* läßt sich nicht belegen. Scheller (mündlich) denkt an ein engl. *washbord* (*wəʃ bɔ:d*) 'leichte Planken, die vorübergehend auf dem Dollbord eines Bootes oder in einer Unterdeckpforte angebracht werden, um das Eindringen von Seewasser zu verhindern'. In diesem Falle müßte die erste Silbe durch ein anderes Wort umgestaltet sein.
- 3,202 Zeile 18 lies: ngriech. (st. griech.).
- 3,233 unter *хáма* lies magy. *ház* (nicht *cház*).
- 3,360 unter *чухáрь* I lies syrjän. *tšuktši* (nicht *tšuktši*).
- 3,235 *хваряна*. Am Ende dieses Abschnittes lies: Vgl. *фурябье*.
- 3,273 Zeile 6 lies KSchl.Btr.
- 3,315 Zeile 6 von unten lies: syrjän. *t'som* (st. *tšom*).
- 3,337 *чугамь*. Dazu vgl. *чúкамь* I.
- 3,347 Zeile 8 lies: syrjän. *t'som* (st. *tšom*).
- 3,354 *чулóк*. Über die turkotatar. Wortsippe s. jetzt Menges Festschr.-Čyževskýj 191.
- 3,355 Zeile 3 von unten lies: syrjän. *t'som* (st. *tšom*).
- 3,384 *швырять*. Am Ende des Abschnittes lies: Berneker EW 1,410 (nicht 1,510).

WORTREGISTER

von R. Greve-Siegmann und R. Richhardt

Nicht aufgenommen sind die verglichenen Wörter slavischer Sprachen

I. Baltisch

a. Litauisch

abeji	2, 242	álnis	2, 264	api-	2, 236
abidvi	2, 237	alpti	2, 57, 59	apië	2, 236
abù	2, 237	alpùs	2, 57	apivaras	1, 169; 2, 243
aglù	2, 253	alùs	2, 262	apylasus	2, 17
agnùs	2, 252; 3, 480	álvas	2, 264	apývara	2, 243
aguonà	2, 89	āmalas	2, 267	apkyrėti	3, 328
áikštytis	1, 470	aĩpalas	1, 212	āpmaudas	2, 184
Aistmarès	1, 7		2, 395, 400	aprangà	2, 278, 544
áiškus	1, 488; 3, 497	ámžis	2, 170	apreĩgti	2, 278
aitvaras	3, 499	anàs, alit.	2, 268	aprėpti	2, 513
áiža	3, 484	ānas	2, 268	apruĩba	2, 542
ākas	2, 259	angis	3, 171, 175	apsipuršlòti	2, 410
akis	2, 259	anglis	3, 171	āpsiuvas	3, 418
akmuõ	1, 514	anyta	1, 211	āpstas	2, 273, 444
ākstinas	2, 286	ánka	3, 179, 501	apstùs	2, 273, 444
akstis	2, 262	ankstl	2, 193	āp-tvaras	3, 86
akstyns, ostlit.	2, 288	ankstië žem.	2, 193	āpušë	2, 282
akštis	2, 288	ánkštara	3, 172	āpvalkas	1, 220
ālavas	2, 264	aĩkštas	3, 178	apvalùs	1, 211; 2, 241
aldijà	2, 52	aĩs	2, 268	apvilti	1, 201
alìksnis	2, 266	ántis	3, 193	aĩdas	2, 509
álkanas	1, 14; 2, 9	aĩtras	1, 237	ardýti	2, 277, 530
alksna	1, 12; 2, 63	antuka	3, 193	arėlis	2, 276
alìksnis	2, 266	anūkas	1, 211	árklas	2, 489
álkti	2, 9	apačia	2, 246	armaĩ	2, 490
alkúnë	1, 15; 2, 55	àp-autas	2, 246	armėti	2, 534
almens	1, 397	apaũti	2, 246	armìderis	2, 534
álnë	2, 13	apgáulë	2, 253	armuõ	2, 510

arškētas	2, 281	ausls	3, 197	bāsas	1, 111
aršus	2, 540	āusti	3, 191, 194	bauginti	2, 459
artā	2, 495	āušcioti	3, 192	baugštūs	1, 66, 96
artaugas	1, 27	aušrā	1, 4; 3, 195	baugūs	2, 459
ārti	2, 274, 495	aūti	1, 476; 2, 246	baūsti	1, 95, 135, 138
artójis	2, 495	avikiēna	2, 251	baužē	2, 462
arúodas	1, 27	avilys	3, 181	bāžmas	1, 40
aržūs	1, 580	āvinas	2, 248	be-	1, 67
āsilas	2, 281	avýnas	3, 178	bē 'ohne'	1, 69
āš	3, 475	avls	2, 251	bē 'denn'	1, 97
ašajos	2, 288	avižā	2, 248	bēbras	1, 97
ašakā	2, 285	āžeras	2, 257	bebrūs	1, 67, 97
āšatas	2, 285	ažiā	3, 484	bebúdams	1, 67
ašerýs	2, 262, 281	ažū	1, 214, 435	bēdā	1, 67
ašétras	2, 281	āžuolas	3, 178	bēgas	1, 67
ašls	2, 288			bēgti	1, 68
āšmas	1, 232	bā	1, 34, 97	beŋgti	1, 137
aštras	2, 288	bābras	1, 97	be-pārstojo	3, 6
aštrūs	2, 287	badýti	1, 99	béras	1, 80, 97, 125
aštuoni	1, 231	bagótas	1, 99	beršta	1, 77
āšutas	2, 285	baidýti	1, 81	beŋti	1, 81
at-	2, 289	báilē	1, 115	béržas	1, 77
atbóti	1, 66	báimē	1, 115	bēsti	1, 99
atjaūsti	2, 296	baisā	1, 81	betai-ga	1, 413
atjūsti	2, 296	baisūs	1, 81	bezdēti	1, 84
atlagāi	2, 51	bajūs	1, 115	bijótis	1, 115
ātlaikas	2, 27, 263	balā	1, 47, 73	bildēti	1, 105
ātlajis	2, 54	balānda	1, 45; 2, 21	bildinti	1, 105
ātmigas	2, 131	balāndis	2, 22	bilóti	1, 105
atmintis	2, 308	balas	1, 73	bilti	1, 105, 287
atólas	2, 289; 3, 71	balāsyti	1, 45	biŋmbilas	1, 132
atpēnt	2, 273	balbatā	1, 105	biŋbti	1, 108
atrēžai	2, 505	balbatúoti	1, 105	birdā	1, 121
ātsailē	2, 624	balbēti	1, 105	biŋginti	1, 76
atsajā	2, 619	bálnas	1, 104	biŋkavas	1, 79
atsikaŋti	1, 572	bálnis	1, 104	biŋzis	1, 77
ātsparas	2, 341, 407	balsas	1, 105, 287	bītē	2, 471
atstūs	2, 444	báltas	1, 49, 73, 104	bīti	1, 86
at-šankē	3, 41	bálti	2, 21	bitis	2, 471
attienis	1, 445	balžiena	1, 103	blabēti	1, 91
atvérti	2, 290; 3, 87	bámiba	2, 465	blagnas, alit.	3, 512
atvīpti	1, 204	baŋmbalas	1, 133	blaikštýtis	1, 92
ātviras	2, 290	bambalē	1, 132	blākē	1, 94
atvyrs	1, 203	bambēti	1, 132	blaŋdas	1, 95
atžúlas	1, 457	baŋmbti	1, 132	blandýtis	1, 95
āugti	2, 250; 3, 467	bangā	1, 134	blebēti	1, 91
auklē	2, 246	bangūs	1, 66, 133	bleidnas	1, 91
aukslē	3, 179	bāras	1, 106, 435	blendžiúos	1, 97
aukštas	2, 250	barnis	1, 110	bliaūkšti	1, 96
auliŋk	3, 168	bárti	1, 110	bliáuti	1, 91
aulýs	3, 181	barzdā	1, 109	bliaūžyti	1, 96
aumuō	3, 183	barzdótas	1, 109	blinginti	1, 94

blīsta	1, 97	bruzduŋiúoti	1, 127	capnóti	3, 282
bliúti	1, 91	bruzgēti	1, 131	cāpt	3, 282
blizgas	1, 92	buburai	1, 132	čiōbras	3, 297
blizgē	1, 92	budē	1, 93	čiukā	3, 360
blizgēti	1, 93	budēlē	1, 136		
blýkšti	1, 93	budēti	1, 66	da, alit.	1, 355
blýnas	1, 93	budis	1, 93	dabā	1, 356
blyškēti	1, 92	budýti	1, 137	dabaŋ	1, 356
blýžoti	1, 92	budrūs	1, 100	dabóti	1, 66
blōgas	1, 90	būgštūs	1, 96	dagā	1, 412
blúkti	1, 91	búgti	1, 157; 2, 459	dāgas	1, 327, 335, 412; 2, 36
blusā	1, 94	būkas	1, 138, 158		
blūzginti	1, 96	būkcīus	1, 140	daigyti	1, 335
blužnīs	2, 605	būklā	1, 157	dailē	1, 338
bóba	1, 34	buklas	1, 157	dailyda	1, 358
boginti	1, 69	búklē	1, 157	dailyti	1, 337
bojus	1, 36	bukti	1, 158	dailūs	1, 338
bolúoti	1, 73	būlbē	1, 143	daliā	1, 361
boti	1, 66	bulis	1, 142	dalīs	1, 361
božmas	1, 40	bulvōnas	1, 102	dangūs	1, 378; 2, 205
bradā	1, 124	bumbilas	1, 98	dantīs	1, 345
brādas	1, 124	buŋmbulas	1, 133	darbas	1, 363; 3, 514
bradýti	1, 124	bumbulýs	1, 133	dārbas	2, 500
brāgas	1, 124	búožē	2, 462	dārga	2, 300; 3, 40
brangsti	1, 132	búožis	2, 462	darýti	2, 418
brankā	1, 132	burbēti	1, 108	darva	1, 342
braūksti	1, 125, 128, 129	burblēti	1, 108	daubā	1, 333, 355, 377
braukýti	1, 125, 128	buŋbti	2, 108		
brēkšti	1, 120	būrē	2, 427, 453	dauburýs	1, 333
breŋgti	1, 132	burgēti	1, 75, 122	daudytē	1, 378
brēstu	1, 77	burgulúoti	1, 75	daūg	1, 331, 379, 386
briáukšt	1, 127, 129	būrýs	1, 139	daūsos	1, 383
briaunā	1, 119	burkantai	1, 108	davanā, ostlit.	1, 325
briáutis	1, 129, 446	burklēti	1, 147	davinēti	1, 325
briauzgā	1, 131	burkšnóti	1, 108, 147	debesls	2, 205
brydoti	1, 120	būrkšt	1, 108	dēdē	1, 336
brīedis	3, 477	burkunas	1, 108	dēgti	1, 335, 412
brīnkt	1, 132	burkúoti	1, 147, 150	degūtas	1, 335
brīnkterēti	1, 132	buŋlas	1, 80	deivē	1, 351
brīnksti	1, 77, 132	burlōkas	1, 148	deivóti	1, 351
brīsti	1, 120	burlungis	1, 80	dēklē	1, 387
brīstu	1, 77	būrtas	1, 110	dēl	1, 338
brólis	1, 118	būrti	1, 110	dēlba	1, 359
broterēlis	1, 118	burzdēti	1, 107	dēlē	1, 353
brūknē	1, 128	burzdūs	1, 107	dēliai	1, 338
brūkšmis	1, 126	busins, alit.	1, 159	dēlna	2, 5
brūkšnis	1, 126	búsiu	1, 159	deŋgti	1, 378
brūkšt	1, 127, 129	būsti	1, 66	derēti	1, 342, 364
brūkti	1, 125, 129	búta	1, 159	dērgti	2, 300; 3, 40
bruvls	1, 124	búti	1, 159	dermē	1, 342
bruzduklis	1, 125	būvo	1, 157	dervā	1, 342
		buvóti	1, 157	dēšimt	1, 346

dešiņtas	1, 346	drebežna	1, 368	ē ,aber"	1, 467
dešintis, alit.	1, 346	drēbti	1, 370	ēda	1, 391
dešinai	1, 345	drēksti	1, 376	ēdesis	1, 391; 2, 680
dēšinas	1, 345	dresvė, drėsvė	1, 370		3, 495, 496
dešinē	1, 345	drėvė	1, 368	ēdis	1, 392
dešinys	1, 345	dribti	1, 375		2, 680; 3, 482, 484
dėtas	1, 347	drikti	1, 373	ēdžia	1, 392
dėti	1, 347, 387	drimelis	1, 342	ēdzios	1, 392; 3, 496
	2, 332	drovė, drėvė	1, 368	ēglė	1, 398
dėtis	1, 348	dróžti	1, 367	egžlīs	3, 486
dėvēti	1, 333	drugys	1, 372	ei	3, 458
deviņtas	1, 334	druskā	1, 374	eiškiai	3, 497
devyni	1, 335	drūzgas	1, 374	eiškus	1, 491; 3, 497
dīdis	1, 336	druzgėti	1, 374	eiti	1, 471
dīegti	1, 335	dū	1, 330	eizti	3, 485
dienā	1, 339	dūbti	1, 333, 355	eldija	2, 52
diēvas	1, 351	dūburas	1, 333	elenis, alit.	2, 264
dieveris	1, 333	duburys	1, 333	elksnis	2, 266
diežti	1, 336	dubus	1, 333, 355	elkūnė	1, 15; 2, 55
dýgsnis	1, 335	dūdā	1, 379	elmens	1, 397
dýgti	1, 335	dūdėnti	1, 378	ėlnis	2, 264
dygus	1, 649	dūja	1, 331, 381	ėras	2, 408; 3, 494
dýkas	1, 351	dūkrā	1, 366	eřdvas	2, 503
dilti	3, 194	duktė	1, 366	erėlis	2, 276
dimstis	1, 361	dulėti	3, 110	ėrkė	2, 487
diņgti	1, 378	dūlti	3, 110	eřmas	2, 490
dyrėti	3, 97	dūmai	1, 385	erškėtis	1, 404; 2, 281
dīrginti	1, 341; 2, 300	duņblas	1, 377, 378	erškėtras	2, 281
dīrti	1, 344	dūmplės	1, 383	ėrzdu, ģrzinu	1, 402
dirvā	1, 341, 386	dūmti	1, 354, 383	eřžilas	1, 580
dirvonas	1, 342, 386		388	esi	1, 405
diržnas	1, 343	duobė	1, 378	ėskā	3, 495
diřžti	1, 343	dúok	1, 327, 493	esmi	1, 405
dižti	1, 336	dúoklė	1, 387	ėsti	1, 398
dýžti	1, 350	dúoti	1, 327, 329, 387	ėsti	1, 405
donis	1, 328	durā	1, 386	eš alit.	3, 475
dovanā	1, 325	dūrys	1, 330	ešė	3, 486
drābanas	1, 368	dūrti	1, 386; 3, 175	ešerys	2, 262, 281
drabažas	1, 368	dūsas	1, 196	ešketras	2, 281
drabnūs	1, 370, 375	dūsauti	1, 365		
drabūžis	1, 368	dūsėti	1, 365, 386	ežė	3, 484, 485
dragės, alit.	1, 371	dūsti	1, 365	ežegys	3, 486
drākas	1, 373	dūzgėti	1, 357	ėžeras	2, 257
drakūs	1, 373	dvākas	1, 332	ežys	1, 392
dramblīs	1, 375	dvasiā, dvāsė	1, 383	gābalas	1, 291
drānga	1, 374		2, 383	gabanā	3, 224
drāngos	1, 374	dvejī, dvėjos	1, 331	gābužas	1, 291
drasūs	1, 376	dvesėti	1, 332	gagėti	1, 249, 283
draugas	1, 373	dvėsti	1, 332, 383	gāida	1, 251
dravėti	1, 368	dvī	1, 330	gaīdas	1, 413
dravis	1, 371	dviėju	1, 331	gaidys	1, 251, 701
drebeiti	1, 370	dvīgubas	1, 281; 3, 38	gaidrūs	1, 447

gaigalas	1, 283	gėda	1, 249	girsā	1, 270
gāikštė	1, 427	gedāuti	1, 409	girti	1, 304, 421, 430
gailūs	1, 452	gedėti	1, 409, 422	gysla	1, 424
gaīsas	1, 447	gegā, gėgė	1, 451	gyti	1, 423, 426
gajūs	1, 284	gegužė	1, 451	gyvas	1, 422
gālas	1, 286, 289	geisti	1, 413, 424	gyvatā	1, 422
	290; 2, 19, 253	gėlā	1, 410; 3, 85	gyvoti	1, 423
galėti	1, 290; 2, 252	gėlda	1, 416	glauda	1, 276
galiā	1, 290	geležis	1, 416	glaudas	1, 276
galvā	1, 286	gėlezuonės	1, 415	glāudoti	1, 276
galvóžis	1, 256	gelmė	1, 276, 287	glaudūs	1, 276
gāmalas	1, 291		2, 252	glāusti	1, 276
gāmulas	1, 291, 611	gelmenys	2, 257	glėbti	1, 274; 2, 252
ganā	1, 292	geītas	1, 416	gleima	1, 308
gānas	1, 292	gėlti	1, 409, 410, 425	gleivės	1, 273
gandinti	3, 175		2, 257	gleivėti	1, 273
ganėja	1, 292	gelumā	2, 257	glėivos	1, 273
ganyti	1, 293	gelumbė	1, 289	glinda	1, 280
gānstus alit.	1, 323	geluonis	1, 410	glitūs	1, 274
gāras	1, 295	gėmbė	1, 316	glóbtī, globóti	1, 274
gārbana	1, 294	genėti	1, 428		2, 252
gārbina	1, 294	genys	1, 410, 419	glodūs	1, 271
gařdas	1, 297		3, 491	glósti	1, 271
gardinys	1, 297	gerāsis	1, 472	glóstyti	1, 271
gardis	2, 297	gerbti	1, 305	glúdoti	1, 276
garėti	1, 295	gerėsnis	2, 526	gludūs	1, 276
gargėti	1, 259	gerklė	1, 420	glūmas	1, 277
garguoti	1, 259	gėrti	1, 430	glūmeris	1, 277
gařgždas	1, 263	gėrvė	1, 433; 2, 690	glumžas	1, 277
garnys	1, 297, 434	gesyti	1, 261	glusnūs	1, 277
gařsas	1, 287, 297	gėsti	1, 261; 3, 175	gobėti	1, 39
gařsas	1, 297	giedóti	1, 251, 408	gobūs	1, 39
garšvā	1, 297	giesmė	1, 251	gōdas	1, 409
gāsti	1, 431	gijā	1, 426	godėlė	1, 250
gātavas	1, 301	gijo	1, 284	godėtis	1, 409
gaūbti	1, 267	gilė	1, 415, 417	godyti	1, 250
gaudyti	1, 318	gylīs	1, 425	godóti	1, 250
gaudonė	1, 318	gilmė	1, 287	godūs	1, 409
gaūgaras	1, 317	gilna	1, 416	gōjus	1, 251
gaujā	1, 248	gilti	1, 409, 416	gomulys	1, 291
gaulióti	2, 253	gilūs	1, 287	gōnyti	1, 258
gaūsti	1, 282, 318, 320	gymis	2, 529	góvėda, govėdā	1, 248
gausūs	1, 282	giñti	2, 529	góvėna	1, 248
gauti 'heulen'	1, 282	giñklas	1, 410	góvija	1, 248
gāuti, gāunu	1, 271	ginsla žem.	1, 424	grābas	1, 309
	318	gintāras	3, 491	grabasčióti	1, 302
gaužė	1, 319	ginti	1, 279	graistyti	1, 307
gaūžtis	1, 319	giñti	1, 279, 410	graīžas	1, 307
gavėti	1, 282	gyrā	1, 425	gramañtas	1, 310
gėbėti	1, 408	girė, giria	1, 293	grāmatas	1, 310
gėbšnūs	1, 408	girgždėti	1, 311	gramėti	1, 311
gėbus	1, 408	girna	1, 421	gramōzdai	1, 311

gramzdýti	1, 312	grūmdyti	1, 310	iēžti	3, 484
gramzdūs	1, 312	grumēti	1, 306	īkelas	3, 314
granda	1, 315	grumēti	1, 306, 310	ī-kīrti	3, 328
grandai	1, 315	gruņslas	1, 313	īkyrūs	3, 328
grandis	1, 312	gruņstas	1, 310	īklampīnti	1, 577
grandýti	1, 307	gruņsti	1, 310	īkrai	1, 477
grasā	1, 310	gruņtas	1, 313	īlgas	1, 359
grasūs	1, 310	grūmulas	1, 310	īmakēti	2, 148
graudēti	1, 313	grumuņtas	1, 313	īmatrūs	2, 677
graudūs	1, 312, 313	grumzda	1, 310, 313	īmīti, imū	1, 198, 398
graumenys	1, 313	grúodas	1, 302		3, 500
grausmē	1, 313		2, 526	īmītinās	2, 437
gráužti	1, 314	grústi	1, 312, 313	īmītis	2, 203
gražóti	1, 309	gruzdēti	1, 312	in	1, 161
gražūs	1, 656	grūžtīs	1, 314	īnas	1, 484
grebēzdas	1, 302	gubā	1, 281	īndas	1, 399; 2, 338
grebezduoti	1, 302	gūdas	1, 264		3, 39, 173
grebezduoti	1, 302	gūdinu	1, 318	īndaujā	1, 399
grēblýs	1, 302	gudrūs	2, 253	īng, īn-gi	2, 339
grēbti	1, 302, 305	gugā	1, 317	īngis	3, 479
	2, 253	gūginti	1, 317	īngzdū	1, 469; 3, 480
greīmas	1, 308	guļbē	1, 289	īnis	1, 483
grekšēti	1, 311	guļbis	1, 604	īnkstas	1, 490; 2, 421
gremēzdas	1, 311	guldyti	1, 565	īnksti	3, 501
gremezuoti	1, 311	gulēti	1, 320	īnkštīras	3, 172
grēndu	1, 307	gūlkščoja	1, 286	int dial.	1, 161
grēndziu	1, 307	guņbas	1, 316	intē	3, 499
griāuti	1, 314	guņbras	1, 316	inzgiū	3, 480
grýbas	1, 308	guņbūlas	1, 316	īr	1, 467
grīdēti	1, 315	gūmulas	1, 316, 428	īrangūs	2, 279
grīdyti	1, 315	gūmulti, gūmurti		īrankis	2, 245
griebas	1, 308		1, 428	īrmliga	2, 490
griēti	1, 307, 308	gūmūoti	1, 269	īrti	2, 277
grýkas	1, 306	gūnga	1, 319	īsekti	2, 604
griksēti	1, 311	gūngti	1, 323	īš	1, 473
grīmsti	1, 315	gūngulýs	1, 319, 323	yščias	1, 491
grīndas	1, 315	gunžýs	1, 318	īšdrikūmas	1, 373
grīndis	1, 315	guōdas	1, 284	īšduoti	1, 239
grīndos	1, 315	gūras	1, 320	īškūs	3, 497
grióti	1, 305	gurgždēti	1, 311	īšlaivóti	2, 24
grīsti	1, 315	gurklýs	1, 296	īšmēsti	2, 129
griúti	1, 314	gūsti	2, 253	īšnarnvótas	2, 404
gróbtī	1, 302	gūžis	1, 319	īšpuřti	2, 474
grōmata	1, 303	gūžtis	1, 319	īšsekti	2, 604
gróti	1, 305	gūžulas	1, 319	īšselpinēti	2, 693
grōžis	1, 656	gūžýs	1, 268, 318	īšsigāsti	3, 175
grūbti	1, 312			īštisas	2, 109
grubūs	1, 312	ī	1, 161	īšvýsti	1, 198
grúdas	1, 312	īerbē	2, 280	īžti	3, 485
grūdijā	1, 312	īeskóti	1, 488		
grukš, grukšt	1, 311	īēšmas	1, 469	īaknos, jēknos	1, 477
grumaņtas	1, 313	īevā	1, 467	īaū	3, 176, 194

jaudā	3, 468	kagóti	1, 499	kārias	1, 529, 621
jaudinti	3, 468	káina	3, 289	kárka	2, 261
jáuja	1, 389; 2, 249	kairýs	1, 663	kařkti	1, 533, 633
jaūkas	3, 197	kaīsti	2, 417	karnā	1, 621
jaukinti	1, 240; 3, 197	káišti	3, 291	kárpa	1, 535, 632
jaukūs	1, 240; 3, 197	kaītinti	2, 417	kařstas	1, 634
jāunas	3, 471	kaitulýs	2, 417	karšē	1, 626
jaunīkis	3, 471	kakarykū	1, 686	karšis	3, 327
jāura	3, 473	kakařlis	1, 593	kařsti	1, 532, 626
jaurūs	3, 473	kakēti	1, 641		632, 638; 3, 261
jaūsti	1, 491	kāklas	1, 593, 598	kařtas	1, 657
	2, 296	kaksēti	1, 595	kartūs	1, 633
jaūti	3, 196	kākti	1, 640	karūšis	1, 528
jautrūs	2, 296; 3, 194	kalbā	1, 597, 601	kārvē	1, 630
javaī	1, 389; 2, 249		2, 642	kās	1, 676
javienā	1, 389	kalbēti	1, 601	kasā	1, 639
javinis	1, 389	kalbinēti	1, 601	kāsgī	1, 502
jēgā	3, 480	kāldinti	1, 565	kasyti	1, 544, 639
jēgti	3, 480	kālē, kalē	2, 642		640; 3, 329
jei	1, 467	kālnas	1, 572; 3, 312	kāsti	1, 544, 640
jēntē	3, 499	kālpa	3, 300		3, 329
jerubē	3, 495	kałsti	2, 642	kāsti	1, 703
jerumbē	3, 495	kāltas	1, 603		3, 305
jīs, jī	1, 390, 472	kāltē	2, 642	kašēti	3, 306, 309
jóti	1, 392, 393	kāłti	1, 574, 603	katāryti	1, 646
	2, 106; 3, 498	kāłvis	1, 605	kātilas	1, 644
judēti	2, 258	kamānē	1, 607	katrās	1, 646
	3, 468, 469	kāmanos	1, 618	kaūbrē	3, 349
judūs	3, 468, 469		3, 415	kaūkas	1, 498, 556
jūngas	2, 469		3, 259		683, 708; 2, 654; 3, 361
jūnkti	1, 240, 469	kamaņtai	3, 259	kaūkti	1, 556, 684
	3, 474	kamēnas	1, 579, 607		685, 706
juosmuō	2, 423	kaminē	1, 607	kāulas	2, 654
júosta	2, 423		3, 415	kaūlyti	1, 688; 2, 637
júostas	2, 423	kaņpas	1, 696, 704	kaūpas	1, 694
júosti	2, 423		2, 655	kauprā	1, 695
júra	3, 473	kamulýs, kamuolýs		kaūras	1, 585
jūrēs	3, 494		1, 606, 611	kāušas	1, 586, 679
jūs	1, 238	kamúoti	1, 608	kāuti	1, 584
jūsti	1, 491	kanāpēs	1, 615	kautymas	2, 638
	2, 258, 296	kankā	2, 654	kedēti	1, 680
júšē	3, 195, 196		3, 306	kedēti	3, 445
jutēti	2, 296	kaņkalas	1, 520, 602	kēikti	3, 299
kabē, kābē	1, 582		685	keīnis	3, 338
	2, 640	kaņklys	1, 602	kēkšē	1, 648
kabēti	1, 582, 584	kanóti	1, 612	kēkštas	3, 334
	2, 640; 3, 253	kāpas	1, 618	kekūtis	3, 334
kablýs	2, 640	kaplýs	1, 619	kelēnas	1, 598
kadā	1, 236, 587	kapóti	1, 619; 2, 644	keli	1, 599; 2, 643
kadagýs	1, 500	karaī	1, 638	kēlias	2, 488
kadāngi	1, 587	kařbas	1, 629	kelýs	1, 598
kagenti	1, 499	kargýti	1, 630; 3, 319		3, 314, 345

kėlmas	2, 659	kiņštas	3, 305	klỹpti	1, 574
	3, 311, 346	kiņšti	1, 611	klĩšė	1, 568, 569
kėlnas	3, 311		3, 305	kliudyti	1, 574
kėlti	3, 312, 313	kĩmti	3, 415	kliuti	1, 566, 575
keltis	3, 312	kyrėti	3, 328	klėdas	1, 565
kemerai	3, 315	kĩrinti	1, 528, 621	klėkti	1, 572
kemežoti, kemežuoti		kirklys	1, 662	klėnis, klėnis	1, 572
	3, 315	kirkšnĩs	3, 323	klėti	1, 565, 574
kėmuras	1, 606	kiřkti	1, 533, 551	klėbunduoti	1, 574
kenkis	1, 592		662	klũkti	1, 574
keĩkti	2, 654; 3, 306	kirmĩs	3, 318, 325	klũnas	1, 573
kėpenos	2, 352	kirmuė	3, 318, 325	klũpti	1, 574
kėpti	2, 331, 352	kĩrna	1, 625; 3, 322	klũsas, klusnũs	
kepũrė	3, 316	kiřpti	3, 323, 327		1, 277
kėras	1, 625	kiřsti	1, 633, 635	knežti	1, 581
	3, 304, 322		657; 2, 432	kėja	1, 589
keřdžius	3, 320		3, 320, 324, 329	kėks	1, 506
kerėti	1, 625	kiřstis	3, 328	kėl	1, 599; 2, 643
	3, 304, 328	kiřšlys	3, 327	kėliai	1, 599
keřgti	1, 630	kiřtis	2, 432; 3, 329	kėpos	1, 618
	2, 319	kirtũkas	3, 328	kėpti	1, 618
kermũšė	3, 321	kiřvis	3, 317	korỹs	2, 611
kerpũ	1, 535	kiũrti	3, 359	kėsėti	1, 544
keřslas	3, 324	klabėti	3, 250	kosulỹs	1, 544
kėršas	1, 627; 3, 327	klaimas	1, 569	kėšti	1, 543
kėršė	3, 327	klampà	1, 577	kėvarnis	1, 499
keřšyti	2, 648		3, 250	kėvas	1, 255, 497
keřštas	3, 328	klãnas	1, 572		2, 686
kėrti	1, 621, 638	klãnytis	1, 572	kraikỹti	1, 674
kertũkas	3, 328	klãpterėti	1, 568	kraipỹti	1, 660
kertũs	1, 668; 3, 329		573	krãkė	1, 658, 666
ketėti	3, 267	klastỹti	3, 246	krakėti	1, 658
ketĩnti	3, 267	klaũptis	1, 574	kralikas	1, 666
keturi	3, 331	klausà	3, 666	kramai	1, 666
ketvėrgis	3, 331	klausỹti	2, 667	kramsėti	3, 276
ketverĩ	3, 331	klebėti	3, 250	kraĩkti	1, 675
ketviřtas	3, 331	klegėti	1, 567	kraĩtas	1, 671
kėža	1, 504	kleĩsiũoti	1, 569	krãpinti	1, 667
kežėti	1, 504; 3, 309	klėkti	1, 567, 571	krãsė	1, 661, 668
kiãunė	1, 693	klėnkėti	1, 576	kraũjas	1, 665
kiãuras	1, 699	klėsti	1, 568; 3, 246	krauklỹs	1, 670
	3, 359	klėtis	1, 569	kraũkti	1, 670
kibėti	1, 411	klėvas	1, 567	kraupũs	1, 671
kibĩras	1, 411	kliãuda	1, 574		3, 32
kỹblas	1, 553	kliãuti	1, 575	krãuti	1, 665, 673
kĩbti	1, 411; 2, 640	kliãutis	1, 575	krebždėti	3, 272
	3, 286	kliėpas	3, 245	kregėti	2, 650
kĩetas	1, 404; 3, 343	klỹkauti	1, 570	kregždė	2, 650
kikũtis	3, 334	klĩkti	1, 570	kreĩkti	1, 674
kĩlpa	3, 300, 313	kliĩpti	1, 577	kreĩpti	1, 660
kĩltis	3, 312, 314		3, 250	kreĩvas	1, 663
kimĩnti	3, 415	kliėkti	1, 575	kreĩti	1, 658

krėklas	1, 666	kũmetis	1, 578	laigėnas	2, 40
krėkti	1, 674	kũmpas	2, 655	laĩkas	2, 41
kremsėti	2, 276	kũĩpti	1, 696	lainas	2, 31
kremslė	3, 276		2, 655	laĩškas	2, 33, 45
krėpšas	1, 629	kũmstė	2, 477	laĩvas, laĩvas	2, 7, 54
krėslas	1, 661	kũnas	1, 579, 694	laĩžyti	2, 35, 40
kriãušė	1, 314	kuodėlis	1, 680	lakstỹti	2, 17, 35
	2, 378	kũoka	1, 708	lakštuoti	2, 60
kriãušyti	1, 671	kuokalis	1, 685	lãkti	2, 55
krienas	1, 660	kũokštas	1, 704	lalũoti	2, 10
kriėvai	1, 663	kuėlas	1, 595	lamãkas	2, 56
krijà	1, 489, 670	kũolinga	1, 688	lamaĩtas	2, 56
kriksėti	1, 664	kupetà	1, 694	lãmdyti	2, 56
krỹkšti	1, 663	kũpėti	1, 559	laminti	2, 56
krỹkti	1, 665	kuprà	1, 695	langėti	2, 65
kriĩnsti	1, 666	kũpstas	1, 704	lankà	2, 68
	3, 276	kuř	1, 264, 502	laĩkas	2, 68
kriogũoti	2, 650	kuris, kuřjis	1, 591	lãnkioti	2, 73
kriřpterėti	2, 651	kuřkti	1, 551	lankỹti	2, 73
krỹpti	1, 660	kurkulaĩ	1, 674	lankėti	2, 73
kriũkti	1, 670	kurlas	1, 629	lãpas	2, 14, 31
krizdũlė	1, 672	kũrmis	1, 668	lãpė	2, 44
krėgti	2, 650	kũrpė	1, 623, 634	lasà	2, 54
krėkti	1, 653, 654		702	lãskana	2, 60
krėsnis	1, 653, 656	kuřpti	1, 634	laskaroti	2, 34
	661	kuřs	1, 502, 591	laskatũoti	2, 60
krėkė	1, 670	kuřsti	1, 629	laskũoti	2, 60
krėpis	1, 671	kuřšas	1, 635	lãšas	2, 15
krėpis	1, 671	kũrti	1, 636, 700	lãšaša	2, 61
krėpti	1, 671		3, 265	lãšis	2, 61, 62
krušà	1, 669	kuřėti	1, 564, 641	lãšiřà	2, 61
krũšti	1, 669, 671	kũřinti	1, 564	latãkas	2, 61
krutėti	1, 668	kũřkis	1, 562	laũkan	1, 210, 225
kruvà	1, 673	kũřlas	1, 641	laũkas	1, 225
krũvinas	1, 665	kutėti	1, 554; 2, 638		2, 65, 72
kũbilas	1, 582	kutỹs	1, 705	laukė	1, 210
kublỹs	3, 349	kutrũs	2, 638	lãukti	2, 73, 433
kuilà	1, 556	kũzãvas	1, 682	laumė	2, 19
kũjis	1, 556	kũžulas	1, 682	laupỹti	2, 70
kũkis	1, 683	kvakėti	1, 545	lauskas	2, 71
kũkštera	1, 649	kvãpas	1, 619, 620	lãužas	2, 51, 67
kukulỹs	1, 708	kvařsti	2, 449	lãužti	2, 51, 67, 71
kukũoti	1, 684	kvėpėti, kvėpia		lãvyti	2, 50
kũla	1, 556		1, 619, 620	lavėnas	2, 69
kũlis	1, 689	kvėpti	1, 619	lavũs	2, 50, 51
kũlỹs	3, 435	kvietỹs	3, 284	lazdà	2, 7, 34, 53, 54
kulkšis, kulkšnĩs		kvỹkti	1, 547	lazdĩnis	2, 7
	1, 600			lazgėti	2, 26, 60
kũlšė	1, 690	lãbas	2, 15	-le	1, 395
kũlti	1, 574, 603	lãibas	1, 379; 2, 39	ledũnė	2, 25
	687, 688; 2, 303	laidėkas	2, 8	ledũs	2, 25
kũmė	1, 609	lãigyti	2, 27, 41, 80	leĩlas	2, 39

leīnas	2, 39, 44	liūsti	2, 65	makrai	2, 166
lekētas	2, 61	lóga	2, 4	makšnà	2, 167
lēkštas	2, 37	logóti	2, 4	makštis	2, 167
lēkti	2, 35	lokỹs	3, 90	malda	2, 149
lélē	2, 29	lokšnùs	2, 15	maldýti	2, 149
lélis	2, 28	lomà	2, 10, 56	malē	2, 153
leliúoti	2, 28		3, 489	malinỹs	2, 115
lemežis	2, 29	lópa	2, 13, 16	málka	2, 151
lénas	2, 31	lōpas	2, 14, 59	małkas	2, 151
lengē	2, 65, 80	lopetà	2, 58	málti	2, 116
leñkti	2, 68, 82	lópyti	2, 14	malūnas	2, 116
lentà	2, 71	lótī	2, 21	málžyti	2, 151
lepaĩšis	2, 32	łova	2, 2	mandrùs	2, 169
lepetà	2, 32, 58	lovỹs	2, 54	manelē	2, 155
leskis	2, 60	lubà	2, 50, 64	maneliai	2, 155
lèsti	2, 17, 54	luginaiē alit.	2, 21	manēlis	2, 154
lētas	2, 31, 36	lūgóti	2, 21	manýti	2, 142
liáudis	2, 78	lukēti	2, 73	mánkyti	2, 171, 181
liaudžià	2, 78	lūkštas	2, 71, 72	mankštinti	2, 171
liaupsē	2, 77	lūnkas	2, 75	māras	2, 156
liaūsius	2, 80	lúobas	2, 64	mārēs	2, 157
liaušỹs	2, 80	lúomas	2, 10	mārgas	2, 100, 156
liáutis	2, 69	lúotas	2, 18	mařguoti	2, 156
liauzgēti	2, 666	lūpti	2, 70	marinti	2, 158
liauzgùs	2, 666	lūskatai	2, 71	mārios	2, 157
lýdinti	2, 54	lūskos	2, 71	markstýti	2, 159
lýdyti	2, 54	lusnà	2, 67	márnaka	2, 98
liebas	2, 38	lūstas	2, 71	márška	2, 119
líepa	2, 44	lúšis	2, 557	marvà	2, 175
liepsnà	2, 44	lutis	2, 79	mastýti	2, 165
líesas	2, 48	lūzgana	2, 67	māšala	2, 163
lietà	2, 36	lūžis	2, 51, 67	mašalai	2, 163
líeti	2, 47, 54	lūžti	2, 71	mašaluoti	2, 163
lietùs	2, 36			matāras	2, 165
liēžti	2, 40	magóti	2, 144	mātas	2, 129
liēžūvis	3, 485	māgulas	2, 144	matýti	2, 129, 677
ligà	2, 40	maguonà	2, 89	matrùs	2, 677
lýgus	2, 41	magùs	2, 144	matúoti	2, 129
líkti	2, 264	mai dial.	2, 132	máudyti	2, 185
límti	2, 56	máila	2, 115	máuju	2, 185
linaĩ	2, 30	maĩlius	2, 115	maũkti	2, 141, 182
lýnas	2, 43	maĩnas	2, 116	maulióti	2, 172
lingúoti	2, 65, 80	mainýti	2, 118	maumti	2, 173
liñksmas	2, 482	maĩstas	2, 124	máuras	2, 174
linksmynē	2, 482	maĩšalas	2, 123	maũsti	2, 168, 184
lípti	2, 32, 77	maĩšas	2, 127	māzgas	2, 87, 145
lipùs	2, 32	maĩšýti	2, 123		147
lýsia	2, 37	mākas	2, 167	mazgýti	2, 87
lýti	2, 47	makēti	2, 147	mazgóti	2, 119, 131
lytùs	2, 36	maknynē	2, 148		146, 162
liūdnas	2, 65	maknoti	2, 147, 148	māžas	2, 133
liūgas	2, 66	makonē	2, 147, 148	mēdē	2, 112

mēdis	2, 112	minkyti	2, 171, 187	naktikóva	2, 686
medùs	2, 110	minkštas	2, 171	naktis	2, 229
mēgsti	2, 133, 147	mintas	2, 190	nāmas	1, 361
mēgsti	2, 87	minti	1, 321; 2, 143	nāras	2, 214, 226
mēgti	2, 144	miñti	2, 142	nařštas	2, 213, 228
mēilē	2, 134	mintis	2, 308	nārtas	2, 214
mēkeris	2, 167	mirgēti	2, 116, 120	nartinti	2, 227
mēklinti	2, 114		156, 159	narva	2, 404
mēlynas	2, 91	mirklyšs	2, 122	narvytis	2, 227
melsti	2, 149	miřkti	2, 120	nasrai	2, 225
mešvas	2, 91	miřti	2, 120	našà	2, 229
mélžti	2, 151	mirtis	2, 672	naūjas	2, 223
ménké	2, 117	mìsti	2, 124	ne	2, 206
meñtalas	2, 189	mišti	2, 123, 130, 182	nē	2, 204
mentùris	2, 179	mįsti	2, 131, 133	neĩ	2, 218
mēnuo	2, 125	mýzgaruoti	2, 133	neivà	2, 219
mérkti	2, 116, 122	mįžti	2, 113	nekàs	2, 209, 210
	159	mýžti	2, 133	nekuřs	2, 209
meřkti	2, 120	mólis	2, 91, 114	néndrē	2, 216
mervà	2, 175	mōnyti	2, 96	nepotis alit.	2, 215
mēs	2, 183	mostagúoti	2, 106	neptē alit.	2, 214
mēs-ēdis	2, 110	mosterēti	2, 106	neřšti	2, 213
mēstas	2, 129	mosúoti	2, 106	nertēti	2, 227
mēsti	2, 129, 164	mótē	2, 106, 201	nérti	2, 226, 233, 404
	165	móti	2, 106, 109	nēs	2, 215
mēsti	2, 189	mótyna	2, 106	nēsan-ga	1, 413
mētas	2, 118	mūkà	2, 171	nēšti	2, 215
mētyti	2, 125	mūkia	2, 186	nevēdēs	2, 206
mēžti	2, 87, 131	mùkti	2, 141, 182	niēkas	2, 221
mi alit.	2, 132		678	nìkti	2, 221
miēgas	2, 132	mùlinas	2, 172	nìrti	2, 226
miegmi	2, 132	mùlkis	2, 153	nýtis	2, 221
miegóti	2, 132	mùlti	2, 172	niùkinti	2, 231
míelas	2, 134	mulvas	2, 172	niũkti	2, 231
miēlas	2, 114	mulvyti	2, 172	nìžti	2, 220
mierà	2, 118	mùras	2, 174	nōglas	2, 193
mieras alit.	2, 137	murgai	2, 156	norāgas	2, 199
miēryti	2, 121	murmēti	2, 159	nóras	2, 227
miētas	2, 124	mùrti	2, 174	norēti	2, 227
miglà	2, 109	musià	2, 167	notrē	2, 201
mìgti	2, 131, 268	mùsos	2, 131, 166	nōvyti	2, 192, 233
mýlas	2, 134		182	nù	2, 226, 232
mylėti	2, 134	mùšti	1, 687	nudilbti	1, 359
milinỹs	2, 115		2, 147, 184	nu-ēngti	3, 480
milšti(s)	2, 152	nà	2, 191	nugarà	1, 293
milštuvē	2, 152	nagà	2, 224	nùli	2, 38
mlłtai	2, 116	nāgas	2, 224	nu-lūzges	2, 67
mlłžti	2, 151	nāgutē	2, 224	nunai	2, 232
mýnē	2, 143	nagùtis	2, 224	nuō	2, 190
minēti	2, 142	naivà	2, 219	nuodu	2, 191
minià	2, 143	náivyti	2, 219	núogas	2, 193
minikas	2, 143			nuogata	2, 193

núo-gi	2, 339	pasigèsti	1, 409	pēlūs	2, 332, 394
nusigāsti	3, 175		2, 413	penki	2, 479
nuskurbes	2, 646	pāskui	2, 388	peņktas	2, 479
		paskuī	2, 320, 380	pentinas	2, 478
obelis	3, 476		388	pēntis	2, 273, 477
óbuolas	3, 476	paskutinis	2, 320		478
obuolys	3, 476	paslauginti	2, 665	peř	2, 337
omē	3, 183	paspara	2, 341	pēras	1, 442
omenis	3, 183	pāstaras	2, 322, 380	perdaūg	2, 427
óras	1, 225, 402, 487		388	perēti	1, 241, 442
	2, 483	pastramēno ostlit.			2, 316, 318, 411
ovyje	3, 478		3, 25	pērgas	2, 407
ovytis	3, 478	pašalpā	3, 257	per-sēdas	2, 602
ožinis	3, 485	pāšaras	1, 627	pērsti	2, 337
ožys	1, 475, 590		3, 264	peřti	2, 341, 345, 426
	3, 485, 486	pātalas	2, 418; 3, 110	peřvara	2, 243
ožkā	1, 590	pāts	1, 299	pēsčias	2, 353
		patureti	3, 155	pēstomis alit.	2, 353
pa-	2, 380	paugžlys	2, 462	pēteliškē	2, 330
pabangā	1, 137	paūkštas	2, 462	piāuti	2, 356
pābangas	1, 137	paustis	2, 470	pielā	2, 356
pabūgti	1, 66	pauškēti	2, 475	piepala	2, 340
paburmiai	1, 151	paūtas	2, 458, 461	piestā	2, 348
padaraī	2, 418		469	piestelis	2, 361
pādas	2, 382	pavaīsti	2, 206	piešimas	2, 361
padēlys	1, 338	pavarā	2, 243, 596	piēsti	2, 360
padūrmiai	1, 382	pavarē	1, 347	piētūs	2, 361
pagāl, pagalei	1, 215	pavēlti	1, 180	pikis	2, 330
pagalys	1, 255	pavýdas	1, 198	piktas	2, 432
pagōnas	2, 381	pavydēti	1, 198	pylē	2, 357
paisyti	2, 348, 363	pavildēti	1, 219	pilkas	2, 333
paīšas	2, 347, 348	pavýti	1, 200	pilnas	2, 394
paīšos	2, 360	pažastis	2, 302	pilti	1, 212
paklūsti	2, 667, 668	pēdā	2, 353, 382		2, 391, 394, 395, 400
pākulos	2, 303	pēdē	2, 353	pynē	2, 380
palóda	2, 5	peikti	2, 432	pinklas	2, 477
pālšas	2, 333, 370, 397	peilis	3, 356	pinti	2, 272, 380
pāltis	2, 398	pēksčias	2, 353	pintis	2, 478
paīvas	2, 395	pelaī	2, 331	pyplys	2, 360
pamplys	2, 465	peldēti	2, 396	pýpti	2, 360
paĩpti	2, 465	pelē	2, 333, 369, 400	piřkšnys	2, 344
pāntis	2, 469	pelēja	2, 333	pīrmās	2, 337
pa-nūsti	2, 230	pelēkas	2, 333	pirm-dēlē	1, 353, 358
papārtis	2, 313	pelenaī	2, 305, 336	piršis, piřšys	2, 344
papūres žem.	2, 474		365	piřštas	2, 344
parankā	2, 545	pelēnē	2, 365	piřsti	2, 443
parstrapinti	3, 30	pelēti	2, 333, 369	pirtis	2, 344
pařšas	2, 409	pelinos	2, 401	pisti	2, 355, 362
pařšukas	2, 318	pēlkē	1, 506; 2, 370	pyškēti	2, 364
pās	2, 301, 380, 387	peīnas	2, 396	piúklas	2, 356
pasaitas	2, 619	pelnyti	2, 396	plākti	2, 365
pasibaudyti	1, 135	peludē	2, 332	plaskuoti	2, 370

plāsnas	2, 370	priēdas	2, 387	rāgana	1, 228
plāštaka	2, 365	priedēlē	1, 338	rāgas	2, 526, 527
platūs	2, 366, 371	prý žem.	2, 421	rāgēs	2, 526
	374	prýblindē	1, 97	rāginti	2, 529
plaūčiai	2, 378	prō	2, 423	raguvā	2, 526, 527
plaujoti	2, 376	prōga	2, 337	raības	2, 561
plaukaī	1, 571	prōpernai	2, 423	raībti	2, 561
plauskā	2, 377	provā	2, 423	raikyti	2, 519
plaūšas	2, 375	prūdyti	2, 452	raistas	2, 524
plaūtas	2, 376	prūsas	2, 451	raišyti	2, 519
plāuti	2, 364, 376	prusnā	2, 453	ráiškus	2, 515
	377	pučiūtē	2, 458	raīštis	2, 519
pleikē	2, 372	pūgžlys	2, 462	raivē	2, 512
plėiskanos	2, 370	puīšos	2, 360	ráižyti	2, 521
plėkti	2, 369	pūkas	2, 462, 470	rākas	2, 532
plēnē	2, 332, 369	pūkšlē	2, 475	rakinēti	2, 487, 532
plēnys	2, 369	puīkas	2, 394	rākti	2, 487, 532
plenšti alit.	2, 379	pūmpa	2, 465	rāmdas	2, 511, 542
plēsti	2, 371	puīmpuras	2, 465	raītis	2, 511
pleškēti	2, 370	pundūs	2, 460	ramtyti	2, 511
plēšti	2, 367	pūnē, pūnē	2, 465	randā	2, 491
plēšti	2, 379		473	randū	1, 236
plēvē	2, 368	pūošti	2, 323	rangštūs	2, 279
pliaūkšti	2, 378	puotā	2, 362	rankā	2, 545
pliaūskē	2, 377	pūrai	2, 474	rankštūs	2, 487
pliauškēti	2, 378	pūras	2, 465	rantyti	2, 542, 550
plikas	2, 372	pūras	2, 474	rapstyti	2, 535
plikē	2, 372	purē	3, 122	rasā	2, 537
plōkis	2, 365	pūrinti	2, 385, 474	rasmē	2, 527
plōkščias	2, 371, 374	pūrkščioti	2, 410	rāsti	2, 244
plōštē	2, 368	puřkšti	2, 410	rašis	2, 535
plūoštās	2, 366	puřslas	2, 410	rātas	2, 244, 541
plūskos	2, 378	puřslos	2, 410	raudā	2, 555
plūsti	2, 377	puřsti	2, 411	raūdas	1, 313; 2, 544
plutā	2, 375	pūrtyti	2, 426, 474	raudōti	2, 555
pō	2, 297, 302	puskainiu	3, 289	raumuō	1, 313
pōdukra	1, 366	pūslē	2, 470		2, 547
	2, 322	pūsti	2, 421, 469	raūpas	3, 32
pōdukrē	2, 322	pūsti	2, 470, 473	raupyti	2, 548
pōsmas	2, 320		475	raūsis	2, 553
pōsūnis	2, 323	pūšē	2, 470	raūsti	2, 553, 560
prākaitas	2, 417	pūškas	2, 475	raūšvas	2, 551
prākartas	1, 634, 638	pūškūoti	2, 475	rāuti	2, 558
prakūrējas	2, 427	putā	2, 469, 470, 473	rāvas	2, 525
pralāvinti	2, 50	pūtē	2, 458	ravēti	2, 499, 558
prānašas	2, 228	pūtera	2, 469	rāžas	2, 531
prāstas	2, 444	pūti	3, 185	regēti	1, 228
prašyti	2, 442	putytis	2, 458		2, 484, 529
pratarknē	2, 419	pūtpela	2, 340	rēgsti	2, 519, 527, 531
praūsti	2, 453	pūtrā	2, 469	rēikšti	2, 515
prēskas	2, 430, 514	pūžas	2, 461	rēkauti	2, 509
priē	2, 431			rēklēs	2, 509

rēkstis	2, 519	ropóti	2, 536	sāpnas	2, 694
rēkti	2, 509	ropu	2, 536	sārgas	3, 12, 20
rémēti	2, 541, 542	rūdas	2, 504, 520, 544	sarginti	2, 698
remēsas	2, 511	rūdis	2, 520, 555	sargūs	2, 698
remēstas	2, 511	rūdýti	2, 555	sarpālius	2, 594
reṁti	2, 511; 3, 25	rugýs	2, 529	sařtas	2, 697, 698
reṁgtis	2, 278	rūgóti	2, 520	saugóti	1, 365; 3, 253
rēplēs	2, 513	rūgti	2, 554	saugūs	3, 253
rēplinti	1, 403; 2, 513	rujā	2, 502	sāju	3, 41
rēplióti	2, 536	rūkti	2, 555	sáulē	2, 566, 586, 690
rēsna	2, 528	ruṁbas	2, 541	saūpti	3, 239
rētas	2, 503	rumbúoti	2, 541, 542	saūsas	2, 704 3, 54
rētēžis	2, 516	rumókas	2, 547	sāvas	2, 596
rētēzus	2, 516	ruópti	2, 548	sávei	2, 599
rētis	2, 503	ruóšti	2, 552	savēs	2, 600
rezgīnēs	2, 506	ruošus	2, 552	sēbras	2, 599; 3, 62
rēzgis	2, 531	ruošutýs	2, 276	sēdēti	2, 622
rēžas	2, 505	rúožas	2, 484	sēdžia	2, 602
rēžis	2, 505	rūpēti	2, 548, 549	sēgti	3, 63
rēžti	2, 484, 505	rúpinti	2, 549	sejōnas	2, 585
riáugeti	2, 554	rūpūžē	2, 536	seklūs	3, 63
riáuvoja	2, 556, 559	rūsas	2, 553	sēkmas	1, 232
ribēti	2, 561	rusēti	2, 539, 550		2, 602
ridikas	2, 504		551, 552	sēksnis	2, 568
riekē	3, 27	rūsýs	2, 553, 560	sēkti	2, 416; 3, 63
riēkti	2, 519; 3, 27	rusnóti	2, 550	sēlā	2, 572
riēsti	2, 541	rūsvas	2, 551	selavā	2, 604
riēšas	2, 276	rušus	2, 552	selēti	2, 571
riēšutas	2, 276	rūtis	2, 558	selúoti	2, 572
rīetas	2, 524	sa-	3, 37	sémens	2, 609
rīeti	2, 486	sa-	2, 564	sēmti	2, 702
rievā	2, 512	sagā	2, 413	septyni	2, 608
rija	2, 507, 521		3, 63	serbentā	2, 697
rimti	2, 556	sāgas	2, 413	sérgēti, sérgmi	3, 12
rindā	2, 561	sagýti	2, 413	seserēnas	2, 618
ringa	2, 521	saisti	2, 414, 619	seserynai	2, 618
riņkti	2, 545	saitas	2, 619	sēsti	2, 618
ristas	2, 524	saitas	2, 619, 629	sesuō	2, 618
risti	2, 541	sajōnas	2, 585	sēti	2, 620
riščiā, risčiā	2, 524	sakai	2, 688	sežytis	2, 602
rišimas	2, 522	sākalas	2, 689	si	2, 620
rišti	2, 519	sakýti	2, 688, 705	siaūras	3, 437
ryšýs	2, 519	salā	2, 606	siaūsti	3, 439, 440
ryšulýs	2, 519	salavā	2, 604	sidābras	2, 613
rytas	2, 491	saldūs	2, 692	síela	2, 624
ródyti	2, 482	salpā	2, 693	síena	3, 10
rōgēs	2, 526	sálti	2, 692	síetas	2, 619, 629
rojóti	2, 486	samdā	2, 712; 3, 38	siēti	2, 619, 624, 629
rōjus	2, 486	samdýti	2, 712; 3, 38	sijā	2, 619
ronā	2, 490	sán-	2, 564; 3, 37	sijóti	2, 629
rópē	2, 512	sañt	3, 54	silke	2, 606, 607

silpnas	3, 247, 257	skilādis	1, 417	skvarbýti	2, 589
silpti	3, 257	skylē	3, 447	skveřbti	2, 589
siřgti	2, 698	skilti	2, 631	skvīrbinti	2, 589
siřpti	2, 697	skiltis	3, 447	slābnas	2, 656
siūsti	3, 439	skinti	2, 203, 653	slābti	2, 656
siūsti	2, 658	skypata	3, 452	slačiūkas	2, 664
siútas	3, 402	skiřbti	3, 449	slankā	2, 666
siúti	2, 703; 3, 402	skirti	2, 645	slankē	2, 669
siuvējas	3, 384		3, 317, 450	slañkius	2, 666
siuvikis	3, 383	skirvina	3, 318	slaptā	2, 660
sýkis	1, 657	skýstas	3, 343	slatyti	2, 664
skabýti	2, 640	skivýtas	3, 307	slaugýti žem.	2, 665
skaidrūs	3, 286, 343	sklañdas	3, 248	slēgti	2, 668
skáistas	3, 286, 343	sklandýti	2, 665	slēktis	2, 668
skaitýti	3, 349	skleṁpti	1, 577	sleñksnis	2, 340, 668
skalā	1, 595	sklendžiū	3, 248	sleñkstis	2, 340
	2, 283, 631, 643	sklýpas	1, 570	slēpti	2, 660
skalāuti	2, 283, 631	sklypúoti	1, 570	slesnā, slesnā,	
	3, 255	skóbas	3, 224	slesnas, slesnē	1, 273
skalbti	2, 642	skóbtī	3, 224	slidūs	2, 658
skalikas	2, 642	skóbtī	2, 640	slinkēti	2, 669
skālyti	2, 631, 642	skōmas	2, 283	sliñkti	2, 666, 668
skambēti	3, 444, 448	skonēti	2, 283;		669
skambūs	3, 448		3, 276	slýsti	2, 658
skanūs	3, 276	skópti	2, 645	slyvā	2, 660
skarā	2, 633, 645	skótertē	2, 634	slōbti	2, 656
skardýti	2, 283, 647	skrābalas	2, 650	slūbnas	2, 665
skārti	2, 633	skrabēti	2, 651	smāgens	2, 146
skāsti	2, 641; 3, 379	skrāndas	3, 273, 275	smaguriai	2, 674
skaudēti	1, 681	skraūbis	3, 274	smailūs	3, 252
	2, 448	skraudūs	2, 652	smākas	2, 674
skaugē	2, 653	skrebēti	2, 650	smākrēs	2, 146
skaugūs	2, 653	skrebti	2, 646	smalā	2, 675
skaūsti	2, 448	skreplēti	3, 270	smalstumai	2, 152
skebērda	3, 444	skrepliai	1, 667	smardas	2, 676
skēlti	1, 604	skr(i)audūs	3, 274	smařsas	2, 160, 672
	2, 283, 631, 643	skriēti	1, 672	smarstvas	2, 672
	3, 447	skryniā	2, 651	smāugti	2, 677
skēpeta	3, 448	skrišti	1, 673	smaūkti	2, 678
skēpsnē	3, 448	skriupsēti	3, 274	smegens	2, 146
skērdēti	2, 283	skriupsnūs	3, 274	smēla	2, 675
skērýs	2, 648	skrósti	1, 654	smēlýs	2, 114
	3, 502	skrudēti	3, 274	smēlus	2, 670
skeřsas	1, 636	skūbinti	3, 408	smilkýti	2, 675
	2, 651; 3, 320	skubrūs	2, 653	smilkti	2, 153, 675
skeřsti	1, 532	skūbti	2, 653	smiltis	2, 114
	2, 283, 647	skudrūs	1, 555	smiřdas	2, 671
sketerā	3, 451	skujā	3, 238, 277	smirdēti	2, 671
skiaurē	3, 359	skundā	1, 681	smirsti	2, 671
skiautē	3, 280	skurbē	2, 646	smōgis	2, 670
skiesti	3, 286, 343	skuřbti	2, 646	smōgti	2, 670; 3, 417
skiētas	3, 451, 452	skuřsti	2, 647	smōrds ostlit.	2, 676

smūkti	2, 678	sprūgti	2, 452	styrti	3, 27
smulkūs	2, 153	sprūsti	2, 453	stodas	3, 2
smūrgas	2, 675, 676	spurdēti	3, 427	stógas	2, 286; 3, 16
smūrglis	2, 675	spūrgas	2, 337	stomuō	3, 3
smurkštinti	2, 676		454, 705	stónas	3, 3
snáusti	2, 683	spurzdēti	2, 413	stóras	3, 5
sniēgas	2, 680		3, 427	stótas	3, 47
sniēginis	2, 681	sraujā	2, 287; 3, 32	stóti	3, 5, 21
snlgti	2, 680	srava	2, 287	stovā	3, 1
snūsti	2, 683	sravēti	3, 31	stovēti	3, 1
sodinti	2, 567	srovē	2, 287	straignis	1, 444
sólymas	2, 693	stābaras	3, 16	strainūs	3, 29
sopāgas	2, 578	stabýti	3, 7	strāja	3, 29
sóra	2, 443	stāgaras	3, 17	strakūs	3, 24
sótinti	3, 59	stáibiai	3, 14	straumuo	3, 31
sotūs	3, 59	staigā	3, 14	strāzdas	1, 372
spáiné	2, 334	staipýti	3, 11	stregti	3, 23, 28
spāliai	2, 398	stālas	3, 18	striegti	3, 26
spāndyti	2, 461	stalbúotis	3, 18	strigti	1, 444
	469, 476	stangūs	3, 147		3, 13, 24
spaņgis	2, 711	stapýtis	3, 19	strýpas	3, 30
spāras	2, 407	stāras	1, 297	stripinis	3, 30
spařnas	2, 313		3, 260	stropūs	3, 33, 126
	343, 425	starinti	3, 4	strovē	2, 287
spartas	2, 411	stařkus	3, 13	strūjus	3, 29
spāstas	2, 461	stegerýs	3, 8, 17	strungas	3, 31
spāudyti	2, 461	stēgti	2, 286	strustis	3, 141
spāusti	2, 461	steigara	3, 8	stúkti	3, 35
spēmē	2, 707	steigtis	3, 14	stulbas	3, 18
speņkti	2, 354	stembti, stembia	1, 463; 3, 7	stulpas	3, 18
spēriai	2, 648		3, 10	stumbras	1, 463
spērus	2, 707, 710	stenēti	3, 10	stūmti	1, 463; 3, 151
spēsti	2, 461, 476	stēngti	3, 147	stupėrgalis	3, 19
spētas	2, 707	stēpas	3, 11	sū- alit.	3, 37
spēti	2, 707	stēpinti	3, 19, 122	subóti	3, 239
spiāuti	2, 379	steptis	3, 122	sudirgti	2, 300
spiñdis	2, 476	stibýna	3, 7		3, 40
spirginti	2, 359	stibis	3, 7	sudrugti	1, 373
spirti	2, 341, 407	stiebas	3, 7, 14	sugaubti	1, 281
	426, 475	stiēpti	3, 11	suitis	3, 60
spragēti, sprāga		stýgoti	3, 8	sūkti	2, 634
	2, 454	stigt	3, 8	sulā	2, 658
sprāginti	2, 454	stiklas	3, 9		3, 43
sprangūs	2, 450, 454	stlpinas	2, 708	súlyti	3, 43
sprāusti	2, 453	stiprūs	2, 708	sumarkýti	2, 120
sprengēti	2, 454	stipti	2, 708	suñkti	3, 63
sprēsti	2, 455	styrēti	3, 27	sūnūs	3, 57
spriaūnas	2, 453	stirna	2, 616	súodžiai	2, 568
sprindis	2, 455	stýroti	3, 107	súpoti	3, 57
sprlŋgti	2, 454	stlřpti	3, 30	sūpti	2, 589; 3, 57
sprógti	2, 337, 408	stýrsti	3, 107	súras	3, 58
	454	stlřta	2, 638	suřbti	2, 612

surēsti	1, 236; 2, 244	šarmuō	2, 615	šis	2, 602
súris	3, 58	šarvai	2, 696	ši-tas	2, 602
surmā	2, 593	šarvas	3, 231, 261	šiurgždūs	2, 615
susiramstýti	2, 511	šarvúotas	3, 261	šiurkštūs	2, 615
susiremti	2, 511	šast	3, 378		3, 58, 393, 394
susirindoti	2, 561	šāšas	2, 702	šiurpti	2, 594
suskaugēti	2, 653	šaũkti	2, 685; 3, 436	šývas	2, 621, 626
sūsmauga	2, 677	šaũnas	3, 46	škāpas	3, 405
sūsti	2, 704	šauti	2, 686	šlajai	3, 411
sutis	3, 16	šē	2, 599	šlajos	3, 663
sutré	3, 59	šebēlka	1, 584	šlajus	2, 663
svaigīmas	3, 236	šeimā	2, 609; 3, 62	šlākas	2, 659, 669
svaiginēti	2, 592	šeirýs	2, 628	šlāmas	3, 244
sváinē	2, 591	šeivā	3, 286	šlampas	3, 250
sváinis	2, 591	šēla	3, 368	šlamšti	3, 274
svajóti	3, 236	šēlytis	2, 203; 3, 368	šlāpias	2, 663
svāras	2, 280	šelmenýs	2, 659	šlapis	2, 663
svarūs	2, 594	šelmuō	2, 659	šlāvē	2, 662
svēčias	2, 414, 587	šēlpti	3, 257	šlāvinti	2, 656, 662
sveikas	2, 587	šēmas	2, 626	šlēkti	2, 669
sverti	2, 280, 594	šerdīs	2, 614	šliaũžti	2, 665
svētis	2, 414, 587	šerýs	3, 393	šliēti	2, 663, 664
svidēti	2, 592	šerķšnas	2, 614	šlijes	1, 572
svidūs	2, 592	šermūkslė	3, 321	šlitė	1, 569
svirna	2, 594	šermūksnė	3, 321	šliuōžti	2, 666
sviřnas	2, 594	šermuō	1, 297	šliužės	2, 74, 665
svōtas	2, 587		2, 615	šlovė	2, 656
šaipýtis	2, 628	šeřšas	2, 615	šlúoti	1, 574; 2, 665
šaiivā	3, 286	šerti	1, 627	šókti	2, 641
šakā	2, 703		2, 647; 3, 264	šoliais	2, 571
šakaliai	3, 366	šeši	3, 395	šolýs	2, 571
šakótas	2, 703	šēškas	3, 395	šónas	2, 577
šáldyti	3, 256	šēštas	3, 395	šukė	3, 451
šalis	2, 442, 606	šēšuras	2, 588	šukos	3, 451
	3, 227	šėžė	2, 623	šulas	3, 435
šálmās	3, 388	ši	2, 602	šulė	3, 435
šálnā	2, 572, 657, 693	šiáurė	3, 49, 58	šulinýs	3, 435
	3, 256	šiaurýs	2, 600	šulnas	3, 43
šáltas	1, 601	šiēnas	2, 609	šunis	3, 42
	2, 657, 664; 3, 256	šikšnā	1, 267	šuō	2, 681; 3, 42
šálti	2, 572	šikti	3, 395	šūsti	3, 51
šáltinis	1, 601	šilkas	3, 387	švaitýti	2, 591
šáltis	2, 664	šilti	1, 510	švařkas	2, 700
šalvas, šalvis	2, 691	šiřntas	3, 15	švařkšti	2, 590
šāmas	2, 694	šimteriōpas	3, 20	švarūs	2, 700
šāpalas	1, 632	šypauti	2, 628	šveisti	2, 591
	2, 578, 696	širdai	2, 612	šveřntas	2, 597
šāras	3, 422	širdis	2, 613	šventikas	2, 597
šārka	2, 699	širkšnas	2, 614	šveplióti	2, 591
šařkas	2, 700	šlrmās	2, 615		3, 391
šarmā	2, 614	šlřšnýti	2, 614	švepsėti	2, 591
		šlřšuō	3, 394	šviēsti	2, 591

švīnas	2, 592	tautā	3, 157, 353	tiš	1, 564
švīrkšti	2, 590	tāvas	3, 86	titinoti	1, 445
švitēti	2, 591	tavēs	3, 88	tītis	3, 102
švītras	2, 591	te-	1, 32	tižūs	3, 88
		tē	3, 87	tobelis	3, 112
tā	3, 128	tei-p	3, 103	tokiā	3, 70, 71
tabalóti	3, 65	teisūs	3, 109	tōks, tōks	3, 70, 71
tabalūs mūšti	3, 65	tei ~ tei	3, 103, 128	toll	1, 327
tad	3, 113	tēkē	3, 114	tolūs	1, 327
tadā	3, 113	tekēti	3, 89, 129	trānas	3, 145
taī	3, 128	tekmē	3, 89	trandis	3, 144
taisýti	3, 102	tēkti	3, 167	trankýti	3, 145
tākas	3, 114	tēlias ostlit.	3, 90	trañksmas	3, 144
talāžyti	3, 73	telkti	3, 116	trankūs	3, 144
talkā	3, 116	tēmytis	3, 167	trapinēti	3, 136, 141
talōkas	3, 71, 90	teñpti	3, 95, 101	trapūs	1, 371
tamē	3, 118		153	traškā	3, 137
tampýti	3, 95, 101	temptýva	3, 95	traškēti	3, 141
	153	tēmti	3, 93, 162	trāunyti	3, 143
tamsā	3, 158, 162	tēpti	3, 95	traupus	3, 144
tamsūs	3, 157	tetā	3, 102	traušēti	3, 145
tānkiai	3, 159	tetervas	3, 101	traūšiai	3, 145
tankumýnas	3, 159	tētis	3, 81, 168	traūšti	3, 145
tānkus	3, 159	tētýtis	3, 81	traušus	3, 145
tapā	3, 117	tēvas	3, 81	trēčias	3, 137
tapýti	3, 95	tēvas	3, 119	treigē	3, 139
tapnóti	3, 120	tiesā	3, 102, 109	treigýs	3, 139
tap(š)nóti	3, 95	tiēsti	3, 109	treji	3, 140
tapšt	3, 120	týkas	3, 109	treñti	3, 147
tāpšterēti	3, 120	týkoti	3, 104	trendēti	3, 144
tāpti	3, 112	tikt	3, 114	trenēti	3, 144
tarýti	1, 53	tiktaī	3, 114	treñkti	1, 374
	3, 52, 124, 126	tikti	3, 114, 167		3, 144, 145, 175
tařkšti	3, 127	tylā	3, 115	trepti	3, 136
tarmē	3, 52	tildyti	3, 110, 115	trepūmas	3, 136
tařp	3, 127	tilēs	3, 110	treškēti	3, 137
tarpā	2, 494	tylēti	3, 110, 115	trēšti	3, 137, 145
	3, 126, 134	tilkti	3, 117	tridē	1, 370
tārpas	3, 127	tilpti	3, 117	trieda	1, 370
tařpti	2, 494	tiltas	3, 110	trigaľvis	3, 133
	3, 12, 126, 134	tilti	3, 90, 110, 114	trigubas	1, 281
tarškēti	3, 127	tylūs	3, 90, 110	trĩmti	3, 25, 125, 147
tařti	1, 53, 324	tĩmpa	3, 101	trĩnti	3, 97
	2, 419	tingēti	3, 147, 167	trýs	3, 138
	3, 52, 124, 126	tingūs	3, 147, 167	triūsas	3, 143
tās	3, 128	tiñklas	3, 93, 101	triūsti	3, 143
tas-ka-t alit.	1, 493	tĩnti	3, 111	trobā	3, 96
tašýti	3, 99	tĩntuvai	3, 111	tróškis	3, 137
tāukas	3, 149	týras	3, 110	trótinti	3, 133
taūras	3, 154	týrē	3, 110	trúkti	3, 146
taurē	3, 154	tĩřpti	3, 98	trunēti	3, 143
taūsti	3, 157	tĩrti	3, 97	trúotas	3, 133

trupēti	1, 371; 3, 144	ūpē	1, 168; 3, 185	vařdas	1, 234; 2, 539
trupūs	1, 371	uřkioti	1, 231	vařgas	1, 228
trušiai	3, 141	uřkti	1, 231	vařgti	1, 228
tū	3, 159	usñis	1, 233; 3, 198	varýti	1, 170; 2, 438
túkstantis	3, 161	ušpalas	1, 212	vařmas	1, 189
túkti	3, 149, 160, 161	utē	1, 233	vārna	1, 229; 2, 219
túlas	3, 160	už	1, 214	vařnas	1, 228
tulīs	3, 163	už-marka	2, 159	vařpas	1, 189
tūlkas	3, 115	užnašai	2, 228	varpýti	1, 189
tūlpinti	3, 117	užvalkas	1, 220	varsā	1, 230
tulžīs	1, 417	užvažas	1, 197, 214	varsnā	1, 189
tulžti	3, 117			vařstas	1, 189
túnoti	3, 150	vā	3, 456	vařtai	1, 229
tuojaū	3, 65	vābalas	1, 176	vartýti	1, 230
tupēti	2, 419	vabolē	1, 176	varūs	1, 169
turēti	3, 86, 87, 155	vabuolas	1, 176	varvalis	1, 227
tuřgus	3, 123, 124	vadā	1, 177	vāržas	1, 191; 2, 299
turk-terēti	3, 124, 155	vadai	2, 206	varžýti	1, 188; 2, 299
tūščias	3, 130	vādas	1, 213	vasarā	1, 192
tūtlýs	2, 417	vadĩnti	1, 164	vasaraugis	2, 36
tūtúoti	2, 417	vadýti	1, 212	vāškas	1, 231
tūzgēti	3, 149, 159	vādzios	1, 214	vātulas	1, 232
tūzgēti	3, 149, 159	vāgis	1, 213	vē žem.	3, 456
tvānas	3, 85	vaikas	3, 312	vėbzdēti	1, 176
tvārstyti	3, 87	vaina	1, 201	vėdaras	1, 177
tvártas	3, 86	vainikas	1, 165, 182	vėdē	1, 177
tvėrti	3, 85, 86, 87	vaipýtis	1, 204	vedējā	2, 206
tvĩnti	3, 85	vaisā	2, 206	vėdu	1, 175
tvĩrtas	3, 85, 256, 353	vaĩsius	1, 204	vėidas	1, 198
tvorā	3, 85	váĩšinti	1, 193	veidmainýs	2, 49
		vaitenū	1, 193	veiklūs	1, 179
údra	1, 239	vaiverē	1, 176	veikti	1, 179, 196
údrúoti	3, 174	vajóti	1, 200, 215	vėikus	1, 179
ugnīs	2, 252		2, 240	veĩsti	1, 204
úkaiti	3, 179	vākaras	1, 196	veizdēti	1, 198
úkčioti	3, 179	vākur	3, 456	vėizdmi	1, 176
ūmas	3, 183	valai	1, 221	vėjas	1, 194, 196
unduō žem.	1, 212	valandā	1, 166	vėjas aps(i)taūšē	3, 158
ūngti, ūnkti	2, 252	valdýti	1, 219	veldēti	1, 219
	3, 501	válgyti	1, 219	vėlēs	1, 180
ungurýs	3, 171	valiā	1, 224	vėlti	1, 165, 166
úodas	1, 163; 2, 249	válkstis	1, 222		167, 180, 211
uodegā	3, 173	valščius	1, 222	veñgras	1, 182
úoga	3, 481	váltis	1, 222	vėnteris	1, 183, 245
uōglis	3, 480	vančos	1, 168	vėrgas	1, 228
uoglus	3, 480	vanduō	1, 212	verkšlėnti	1, 187
úola, uolā	1, 167, 224	vanga alit.	2, 65	verkšnóti	1, 188
úolektis	1, 15, 55	vanóti	1, 183	veřkti	1, 186, 188
úosis	3, 496	vánta	1, 183		231
uostā	3, 192	vapēti	1, 226	veřpti	1, 189, 227
úosti	1, 225; 3, 482	vapsā	2, 280		229
ūpas	1, 226, 240	vāras	1, 169, 226		

versmē	1, 169, 235	výrius	1, 203	žalà	2, 194
veřsti	1, 190, 230	viřkščiai	1, 187	žalias	1, 417, 452
vėrti	1, 184, 185	virkšti	1, 188	žalingas	2, 194
	186, 187, 189, 190	viřsti	1, 190	žam̃bas	1, 462
	437, 444; 2, 243	viršus	1, 190	žambėti	1, 466
	3, 86	virti	1, 169, 235	žambótas	1, 463
veržys	1, 191		2, 451, 640	žam̃bras	1, 463
veřžti	1, 188, 585	virtinė	1, 187	žandù žodj	3, 64
	2, 299	virvė	1, 185	žarà	1, 443, 461
vėsti	1, 177		2, 243	žardas	1, 461; 2, 258
vėtyti	1, 196	viřzis	1, 188, 585	žařdis	2, 258
vėtra	1, 194		2, 299	žarijà	1, 443
vėtušas	1, 194	viržys	1, 187	žartas	1, 411
vėveris	1, 176	viřžti	1, 188	žarúotas	3, 375
vėžti	1, 178	visadà, visadòs		žasis	1, 324
vycas	1, 207		1, 236	žaudus	1, 464
viėkas	1, 179	visas	1, 192	žavėti	1, 447
vielà	1, 201	viskėti	1, 207	žavinti	1, 431
vielóti	1, 200, 201	visóks, visòks	1, 237	žėbti	1, 408, 459
vienas	1, 484	visti	1, 204	žėltas	1, 460
vienókas	1, 481	výtas	1, 206	žėlti	1, 452
viensėdis	2, 701	výti	1, 200, 206, 215	žėlvas	1, 414
vienvišys	1, 193		2, 240, 381	žėlvė	1, 414
viesulas	1, 207	vitinė	1, 205	žemaĩtis	1, 428
viėskelis	1, 193	vytinis	1, 205	žėmas	1, 418, 428
viėšpat(i)s	1, 193	vytis	1, 193, 205, 206		453
	299	výtulas	1, 194	žėmbti	1, 462, 466
vietà	1, 205	vytuvaĩ	1, 193	žėmė	1, 453
vievesa	1, 233	vizgà	1, 208	žėntas	1, 466
výkis	1, 179	vizgėti	1, 207	žėrėti	1, 444, 462
vikrùs	1, 179	vyžà	3, 176	žiaũberoti	1, 430
viksvà	1, 208	vyžti	3, 176	žiaunos	1, 413
vikšris	1, 208	vogõnas	1, 162	žibė	1, 466
vildyti	2, 36	vóka	1, 179	žibėti	1, 466
vilgyti	1, 217, 219	vókas	1, 179	žibikas	1, 459
viliúos	1, 180	volė	1, 165, 166	žiėgzdros	1, 421
výlius	1, 201	vólioti	1, 165	žiemà	1, 455
vilkas	1, 218	volungė	1, 469	žiėsti	1, 450
vilké	1, 223	vorà	1, 186, 347	žiėzdras	1, 424
vilksnas	1, 217	vòs	1, 391	žilas	1, 460; 2, 605
vilkti	1, 221	vòsnevòs	1, 391	žilvitis	1, 194
vilna	1, 218	voverė, voveris		žynys	1, 458
vilnià	1, 218		1, 162, 176	žinóti	1, 458
vilnis	1, 218			žióbris	1, 408
viltis	1, 180	zopāgas	2, 578	žiobrys	1, 408
vylius	1, 201	zuikis	1, 446	žioplà	1, 454
výnas	1, 202	zvānas	1, 449	žiopsóti	1, 453
vingris	3, 172	žāgaras	1, 414	žióti	1, 456
vinksna	1, 208, 244	žaginys	1, 414	žióvauti	1, 451
vypsóti	1, 204	žaibas	1, 446	žirkles	1, 81
výras	1, 203	žaidas	1, 450	žirnis	1, 454
viřbas	1, 184, 227	žáisti	1, 446	žirti	1, 444

žlaũktas	1, 427	žudýti	1, 431	žvėngti	1, 449
žliaũkti	1, 427	žuvis	1, 448	žveris	1, 448
žlũgti	2, 659		2, 554	žvygulys	1, 447
žlũktas	1, 427	žvaigzdė	1, 447	žvirblis	1, 228
žmogùs	2, 169	žvairėti	1, 203	žviřgzdas, žviřzdas	1, 263
žmónės	2, 169	žvalus	1, 457		
žolė	1, 417, 452	žvangėti	1, 449		
<i>b. Altpreußisch</i>					
abbai	2, 237	au-schaudė	3, 361	dessimpts	1, 346
abbaiien	2, 242	au-schauditwei	3, 361	dessimts	1, 346
abse	2, 282	austo	3, 192	din	1, 325
addle	1, 398	awins	2, 248	dyrsos	1, 343
ayculo	1, 469	awis	3, 178	dirstlan	1, 343
ainawidai	1, 198			dragios	1, 371
ains	1, 484	babo	1, 97	draugiwaldūnen	
aysmis	1, 469	balsinis	1, 103		1, 373
aketes	2, 262	be	1, 67, 97	drawine	1, 371
ackis	2, 259	bebrus	1, 97	droanse	1, 375
accodis	1, 500	beggi	1, 97	drogis	1, 372
alkins	1, 14; 2, 9	bėi	1, 67	duckti	1, 366
alkunis	2, 55	berse	1, 77	dumis	1, 385
alu	2, 262	bhe	1, 69	dumpbis	1, 376
alwis	2, 264	biāsnan	1, 114	dumsle	1, 383
amsis	2, 170	billit	1, 105	dūrai	1, 382
anga	1, 413	bitte	2, 471	dwai	1, 330
angis	3, 175	bleusky	1, 96	dwigubbus	3, 38
anglis	3, 171	blusne	2, 605		
angurgis	3, 171	bordus	1, 109	eyswo	3, 484
ansonis	3, 178	braydis	3, 477	ėit	1, 471
antars	1, 237	brāti	1, 118	emmens	1, 480
antis	3, 193	bratrikai	1, 118	en	1, 161
apewitwo	1, 193	brunjos	1, 126	en-graudisnan	1, 313
arelie	2, 276	budė	1, 66	en-kopts	1, 619
artoys	2, 495	bucca-reisis	2, 276	ensadints	2, 567
arwarbs	1, 227	buttan	1, 159	enterpen	3, 134
arwis	2, 526			enterpo	3, 126
as	3, 475	c — siehe k		eristian	3, 493
asy	3, 484			er-mirit	2, 121
asilis	2, 281	dagis	2, 36	ersinnat	1, 458
asmai	1, 405	dagoaugis	2, 36	ertreppa	3, 136
asmas	1, 232	dalptan	1, 360	es	3, 475
assanis	2, 281	dangus	1, 378	esketres	2, 281
assaran	2, 257	dantimax	2, 167	essei	1, 405
assis	2, 288	dantis	1, 345	estureyto	3, 503
aswinan	1, 282	debikan	1, 332	et-	2, 289
at-	2, 289	deinan	1, 339	etbaudints	1, 135
au-birgo	1, 116	dei(w)a)s	1, 351	et-niwings	2, 220
aulis	3, 181	dellieis	1, 361	et-skisnan	2, 420
aumūsnan	2, 185	dergė	3, 40	etskiuns	2, 420
	3, 168	dessempts	1, 346	etwerreis	1, 184; 2, 290

gabawo	1, 407	jau	3, 176	Curche	1, 636
galdo	1, 416	juse	3, 195	kurpe	1, 634, 702
gallū	1, 286			kurteiti	1, 635
garbis	1, 294	kadegis	1, 500	kurwis	1, 630
garian	1, 293	kaden	1, 587		
gegalis	1, 283	kai	3, 285	ladis	2, 25
geguse	1, 451	kailüstiskun	3, 288	laygnan	2, 2, 41
gēide	1, 413	kalmus	2, 659; 3, 346	lāiskas	2, 45
geits	1, 426	kalopeilis	1, 604	layson	2, 34
gelatynan	1, 416	calte	2, 260	laitian	2, 47
genix	1, 410	camnet	1, 609	lape	2, 44
	2, 491	camus	1, 607; 3, 415	lasasso	2, 61
genno	1, 418	cānxtin	2, 654	laukīt	2, 73, 433
gerwe	1, 434	carya-woytis	1, 195	laustineiti	2, 65
gīdan	1, 249	katils	1, 644	lauynos	2, 69
gijwans	1, 422	caune	1, 693	laxde	2, 26, 54
gile	1, 417	kāupiskan	1, 696	leip-	2, 44
gīrbin	1, 419	cawx	3, 361	limtwei	2, 56
girnoywis	1, 421	kekulis	3, 333	lindan	2, 81
girtwei	1, 421, 430	-kelan	1, 598	linis	2, 43
gislo	1, 424	kelmis	3, 388	linno	2, 30
giwa	1, 423	kērdan	3, 320	līse	2, 26
giwato	1, 422	kerko	1, 533	lyso	2, 37
glosto	1, 271	kērmens	3, 319	lopto	2, 58
golimban	1, 288	kerpetis	3, 323	lubbo	2, 64
gorme	1, 295, 410	kērscha(n)	3, 320	luckis	2, 72
goro	1, 296	kersle	3, 324	luysis	2, 557
grandico	1, 315	kiosi	3, 306	lunkan	2, 75
grēiwakaulin	1, 307	kirno	1, 625; 3, 322		
grumins	1, 306	kirscha(n)	3, 320	maiggun	2, 132
	310	kirsnan	3, 327	mais	2, 147
gude	1, 264	kīsmān	3, 304	maysotan	2, 123
gulbis	1, 289	klantemmai	1, 577	mal dai	2, 150
gunnimai	1, 279	klausēmai	2, 667	maldenikis	2, 150
gunsix	1, 318	klausiton	2, 667	malunis	2, 116
guntwei	1, 279	clokis	3, 90	mary	2, 157
gurcle	1, 296	klupstis	1, 574	massais	2, 133
		knaistis	1, 280	mealde	2, 150
iaukint	1, 240; 3, 197	knapios	1, 615	meddo	2, 110
īdis	1, 392; 2, 680	coestue	3, 291	median •	2, 112
	3, 484	coysnis	3, 291	meicte	2, 132
insuwis	3, 485	kole	1, 255	melcowe	2, 116
inxcze	1, 490	craysi	3, 26	melne	2, 91
ious	1, 238	crausy	3, 314	meltan	2, 116
ir	1, 467	crausios	1, 314	menins	2, 125
irmo	2, 490	krawian	1, 665	mensā	2, 189
is-	1, 473	creslan	1, 661	mes	2, 183
islūns	2, 47	kugis	1, 556	metis	2, 129
ismigē	2, 131	kumetis	1, 578	mien	2, 187
is-quendau	1, 680	kūnti	1, 705	mijls	2, 134
	2, 291	kuntis	2, 477	milinan	2, 91
ist	1, 398	kupsins	1, 559	minisnan	2, 142

mynix	2, 143	plauti	2, 378	sebbei	2, 599
moasis	2, 127	pleynis	2, 369	seese	2, 623
moke	2, 89	ploaste	2, 368	seydis	1, 450
muso	2, 167	po	2, 297	seilin	2, 624
mūti	2, 106	po-brendints	1, 77	seimins	2, 609
muzgeno	2, 146	po-ducre	1, 366	seyr	2, 613
		poieiti	2, 362	semen	2, 609
na	2, 190	pokūnst	1, 705	semme	1, 453
nage	2, 224	pomirit	2, 121	semo	1, 455
nagutis	2, 224	postānimai	3, 4	sen-	2, 564; 3, 37
naktin	2, 229	postāt	3, 5, 21	sengidaut	1, 413
nauns	2, 223, 231, 232	pra	2, 437	senrists	2, 519
nautei	2, 230	prābutskas	2, 423	septmas	2, 602
neikaut	2, 221	pracartis	1, 638	si	2, 620
nertien	2, 227	pralieiton	2, 47	sidis	2, 592
newints	1, 334	prassan	2, 443	sidons	2, 618
no	2, 190	prawilts	1, 201	sien	3, 61
noatis	2, 201	prei	2, 431	sylecke	2, 606
noseproly	2, 225	preicalis	1, 604	silkas	3, 387
nowis	2, 192, 233	prūsas	2, 451	sindats	3, 63
nozy	2, 228	prusnan	2, 453	sineco	2, 626
nuson	2, 200	pure	2, 474	sirablan	2, 613
				syrne	1, 454
pa-		rancko	2, 545	sirwis	1, 270; 2, 616
padaubis	2, 380	rānctwei	2, 543	sywan	2, 621
palwe	1, 355	raples	2, 513	sixdre	1, 450
pannean	2, 391	rawys	2, 525	scaytan	3, 453
panto	2, 470	reisan	2, 505	scalenix	2, 642
parstian	2, 469	romestue	2, 511	skawra	3, 225
passons	2, 409	rugis	2, 530	skewre	3, 225
pausto	2, 323			skīstan	3, 343
paustre	2, 467	sackis	2, 688	scurdis	1, 242; 2, 283, 647
pawte	2, 458	sadinna	2, 567	slayan	2, 663
peile	2, 458	sagis	2, 413	slanke	2, 666
peisāi	2, 356	-saytan	2, 619	slidenikis	2, 658
peisāton	2, 360	sal	2, 693	slywaitos	2, 660
peisda	2, 355	saligan	2, 452	smorde	2, 676
pelanne	2, 306, 336	sālin	2, 452	snaigis	2, 680
pelanno	2, 365	salme	2, 692	soanxtis	3, 54
pelwo	2, 331, 394	salowis	2, 690	sompisinis	2, 472
penpalo	2, 340	san-	2, 564; 3, 37	soūns	3, 57
pentis	2, 477	sansy	1, 324	spoayno	2, 334
per	3, 337	sardis	1, 297, 461	stalis	3, 18
perrēist	2, 519		2, 258	stallit	3, 18, 91
picle	2, 355	sari	1, 443	steege	3, 16
piēnets	2, 479	sarke	2, 699	stibinis	3, 14
pilnan	2, 394	sarote	3, 375	stiklo	3, 9
pintis	2, 469, 478	sasins	2, 701	stīnons	3, 10
pirmas	2, 337	sasintinklo	3, 93	strigeno	3, 13
pirsten	2, 344	sātuinei	3, 59	strigli	3, 27
plasmeno	2, 370	saule	2, 690	stūrnawiskan	3, 4
		sausai	3, 54		

stwendau	1, 237	tresde	1, 372	wetro	1, 194
	2, 292; 3, 148	trupis	3, 144	weware	1, 176
subs	2, 596	tu	3, 159	widdai	1, 198
suge	2, 687	tūlan	3, 160	widdewū	1, 175
sulis	3, 435	turīt	3, 87	wilna	1, 218
sunis	3, 42	tusnan	3, 128, 158	winna	1, 210, 225
suppis	2, 695; 3, 57		293	winnen	1, 210
suris	3, 58	tussise	3, 158	wins	1, 210, 225
sutristio	3, 59	twais	3, 86	winsus	1, 245
svāigstan	1, 447			wirbe	1, 185
swais	2, 596	ucka-kuslaisin	1, 641	wirds	1, 234
swestro	2, 618			wirst	1, 190
swintian	2, 593	waidimai	1, 176	wisnaytos	1, 208
swints	2, 597	waidleimai	1, 177	wissa-	1, 192
swīrins	1, 448	waix	3, 312	wissambris	1, 463, 476
schis	2, 602	waisei	1, 177	wissene	1, 208
schumeno	3, 402	waispattin	1, 193	witing	1, 206
schutuan	3, 402	waist	1, 177	witwan	1, 193, 205
schuwikis	3, 383, 402	wayte	1, 195	-witwo	1, 194
		waitiāmai	1, 193	woaltis	2, 55
talus	2, 418; 3, 110	waitiāt	1, 193	woapis	1, 168
tārin	3, 126	waldūns	1, 219	woasis	3, 496
tarkue	3, 125	wangus	2, 65	wobalne	3, 477
tatarwis	3, 101	wans	1, 238	woble	3, 476
taukis	3, 149	wanso	3, 189	wobse	2, 280
tauris	3, 154	wargs	1, 228	wogonis	1, 162
tauto	3, 353	warmun	1, 189	wolti	1, 222
tebbei	3, 87	warnay-kopo	2, 644	woltis	2, 55
teisi	3, 109	warne	1, 229	wormyan	1, 189
teisingi	3, 109	warnis	1, 228	wosee	3, 485
teisiskan	3, 109	wartint	1, 190	wosigrabis	1, 301
thetis	3, 81, 168	warto	1, 229	wudro	1, 239
thevis	3, 81	weddē	1, 177	wumbaris	3, 170
tien	3, 166	weders	1, 177	wupyan	1, 168
tirts	3, 137	weldīsnan	1, 219	wyse	2, 248
tisties	3, 100	weldūns	1, 219	wurs	2, 488
tou	3, 159	welgen	1, 217		
trapt	3, 136, 141	wessis	1, 178	zuit	3, 60

c. Lettisch

abeji	2, 242	aksts	2, 288	ap	2, 236
abi	2, 237	āksna	1, 12	apaļš	1, 211
acs	2, 259	āksnis	2, 266	apkala	1, 599
āiz-	1, 435	ākt	2, 9	apse	2, 282
āikstītiēs	1, 470	ālnis	2, 13, 264	ap-viŕde	1, 186
āiza	3, 484	aluōgs	1, 12	ārklis	2, 489
āiz-cipt	3, 290	aluots	1, 12	ārt	2, 274, 495
āiz-migt	2, 132	alus	2, 262	arūods	1, 27
aka	2, 259	ālva	2, 264	asaka	2, 285
aknas	1, 477	amuols, amals	2, 267	asers	2, 262

asmens	1, 514	baūkš	1, 140, 155	bluôdītiēs	1, 95
asnis	1, 285	baule	1, 142	blāūt	1, 91
asns	2, 283	baūruôt	1, 151	bradīt	1, 124
ass	2, 288	bauze	2, 462	braūna	1, 128
astras	2, 288	baūzis	2, 462	brālis	1, 118
astuôņi	1, 231	bāba	1, 34	brātarītis	1, 118
at	2, 289	bāls	1, 73	brēkt	1, 122
atāls	2, 289	bārda	1, 109	brīdēt	1, 123
atkalētiēs	1, 599	bārt	1, 110	brīdināt, brīdinēt	
atkan	2, 203	bārzda	1, 109		1, 123
atskalas	2, 642	bāzt	1, 40	brucināt	1, 125
atsvabināt	2, 596	bēbrs	1, 97	brukt	1, 125
atvaīnuôt	1, 201	bedre	1, 68	brūnas	1, 126
atvērt	2, 290	beñdzele	1, 74	brūklene	1, 128
aūgt	3, 467	beñzele	1, 74	brūzgalas	1, 129
aūlis	3, 181	beŕzt	1, 109	brūzgalēt	1, 129
aumanis	3, 168	best	1, 68	brūzgas	1, 129
àuns	2, 248	bez	1, 69	brūzgāt	1, 129
aūre	3, 471	bezdēt	1, 84	bubulis	1, 132
aūrēt	3, 471	bēzmēns	1, 70	buburīte	1, 132
aurības	3, 471	bē	1, 71	buca	1, 114
àuss	3, 197	bēda	1, 67	bucēt	1, 158
aūst	3, 191	bēgt, bēgu, bēdzu		budzis	1, 134
àut	2, 246		1, 68	bugurains	1, 134
àuza	2, 248	bērt	1, 81	buļvāns	1, 102
avins	2, 248	bērs	1, 77	bumbulis	1, 98
avs	2, 251	bīja	1, 86	buŕkāns	1, 108
avuôts	1, 12; 3, 478	birde	1, 75	buŕkšis, buŕkšnis	
az	1, 435	birka	1, 87		1, 111
ābele	3, 476	biŕkavs	1, 79	burlāks	1, 148
ābuôls	3, 476	biŕzs	1, 77	buras	2, 318
ālava	3, 489	bite	2, 471	būksēt	1, 140
ārā	1, 225	blaiskums	1, 92	buodzināt	1, 69
ārdīt	2, 277	blaizīt	1, 92, 93	buoga	1, 134
ārs	2, 483	blakstiņi	1, 94		
ārtava, ārtavs	1, 27	blakts	1, 94	caūna	1, 693
āvītiēs	3, 478	blaŕkstīt, -ītiēs	1, 95	caūrs	3, 359
āzis	3, 485, 486	blāugzna, blāugzne		ceceris	1, 593
			1, 93	cecers	3, 334
ba	2, 34, 97	blāgs	1, 90	cekulis	3, 268
bagāts	1, 99	blāzma	1, 90	celis	3, 314
bala	1, 47	blāzt	1, 90	ceļms	3, 311
balaŕnda	1, 45	blēt	1, 92	cemerinš	3, 315
baluoda	1, 45	blinis	1, 93	cemurs	1, 606
bālziens	1, 103	bliēzt	1, 92	ceplis	3, 347
baŕmbals	1, 132	blusa	1, 94	cept	2, 331
barība	1, 110	blūgžēt	1, 96	cepure	3, 316
baruôt	1, 110	blūgžģis	1, 96	ceŕa	1, 593, 625
bass	1, 111	blūkskēt	1, 96	ceŕi	3, 322
bauga	1, 134	blūšķis	1, 96	ceŕuoklis	3, 322
bauga	1, 134	blūžģēt	1, 96	ceŕuokslis	3, 322
baūgurs	1, 134	blūžģināt	1, 96	cetri	3, 331

cēberinš	3, 297	deņkts	1, 387	drūdzēt	1, 374
cērmauksis	3, 321	deŕdzētiēs	2, 300	druōpstala	1, 367
cērme	3, 325	derēt	1, 364	dubens	1, 355
ciba 1, 411;	3, 295	derglīt	1, 341	dubra	1, 333
ciksta	3, 338	dergtiēs	2, 300	dubt	1, 355
cilvēks	3, 312	deviņi	1, 335	dudināt	1, 379
cinātiēs	1, 439	devītais	2, 334	dumbrava	1, 378
cirknis	3, 323	devīts	1, 334	duņbrs 1,	377, 378
cirmis	3, 318	dēdēt	1, 335	duņavas	1, 381
ciŕpa	3, 327	dējala	2, 338	dupis	1, 382
ciŕvis	3, 317	dējele	1, 338	duplis	1, 382
ciŕksnis	3, 328	dēļ	1, 338	duris	1, 330
ciŕslis	3, 328	dēt 1, 338, 347,	2, 332	duft	3, 175
cirst	3, 329	dēt	1, 358	dusēt	1, 386
cists	3, 343	dibens	1, 355	dust	1, 365
cīrulis	3, 342	dibins	1, 355	dūda	1, 379
cītiēs	2, 203	dilda	1, 385	dūmi	1, 385
ciēsa	3, 344	diņt	1, 388	dūņi	1, 331
ciēts	3, 343	dirāt	1, 367	dūša	1, 383
cūka	3, 360	dirva	1, 386	duōma	1, 380
čaka	3, 310	divai	1, 331	duōmāt	1, 380
četri	3, 331	divas	1, 330	dvars	1, 331
		divi	1, 330	dvaša	1, 332
da	1, 355	dīks	1, 351	dvesēt	1, 332
daba	1, 356	dirāt, dirāt	1, 344	dvēst	1, 332
dabāt	1, 356		367	dzedziede	1, 412
dabļš	1, 332	diena	1, 339	dzedzīte	1, 412
dailš	1, 338	diēveris	1, 333	dzeguze	1, 451
dalba	1, 359	dlevs	1, 351	dzeika	1, 419
dalbāt	1, 359	dracīt	1, 373	dzeldēt	2, 257
dalbs	1, 359	dracītiēs	1, 373	dzelme	1, 287
dalbuôt	1, 359	dradži	1, 371	dzelt 1,	409, 410
dalis	1, 361	dragāt	1, 341	dzelts	1, 416
daļa	1, 361	dragulis	1, 372	dzeluonis	1, 410
dambis	1, 328	drapsnas	1, 370	dzeluons	1, 410
daņdzis	1, 378	draska	1, 376	dzēlzs	1, 416
daņa	1, 378	drāugs	1, 373	dzenēt	1, 428
daŕva	1, 342	drauza	1, 374	dzenis 1,	410, 419
daūba	1, 355	drāuzs	1, 374		3, 491
daūdz	1, 379	drava	1, 371	dzenuols	1, 410
daudzi	1, 379	drāzt	1, 367	dzeft	1, 430
dābls	1, 332	drēbēt	1, 370	dzērve	1, 433
dānis	1, 328	drēgns	1, 369	dziņa	1, 426
dāņa	1, 328	dreve 1,	368, 371	dzīle 1,	415, 417
dārgs	1, 364	drēzgas	1, 376	dziļna	1, 416
dāvāt	1, 325	drēgns	1, 369	dziņtars	3, 491
debesis	2, 205	drēgnums	1, 369	dziņnus	1, 421
dēds	1, 335	drēgzns	1, 369	dzirši	1, 270
degt 1,	335, 412	drudzis	1, 372	dziŕt	1, 430
deġuts, deġuots	1, 335	druska	1, 374	dzīras	1, 425
dēļna	2, 5	druskāt	1, 374	dzīsla	1, 424
dēncis	1, 387	druva	2, 342	dzīt	1, 279

dzīt	1, 423, 426	gaut	3, 236	grumbuli	1, 312
dzītars	3, 491	gavēt	1, 282	graūt	1, 314
dzīvāt	1, 423	gavilēt	1, 282	gubt 1,	267, 281
dzīvs	1, 422	gāga	1, 249	gugôt, guġuôt	1, 431
		gāgars	1, 249	guļcenēt	1, 286
egle	1, 398	gāgāt	1, 249, 283	guldzīt	1, 286
eidene	1, 484	gāla	1, 288, 289	guldzītiēs	1, 286
ēlksnis	2, 266	gāle	1, 288, 289	gulkstēt	1, 286
ēlkuons	2, 55	gānīt	1, 258	guņbs	1, 316
eīdas	3, 173	gārdzēt	1, 259	gungis 1,	319, 323
eīrestība	1, 402	gārgt	1, 259	gūste	1, 298
eīrīgs	1, 400, 402	gārkt	1, 259	guza	1, 319
erruotīēs	1, 400	gārsa	1, 297	guzma	1, 319
	2, 496	gībt	1, 412	guzums	1, 319
es	3, 425	glauda	1, 276	gūbātiēs	1, 267
esi	1, 405	glaudāt	1, 276	gūbuotiēs	1, 267
ežers	2, 257	glaūdīt	1, 276	gūt	3, 236
ezis	1, 392	glāstīt	1, 271	gūods 1,	250, 284
eža	3, 484	glendi	1, 278	guosts	1, 323
ēda	1, 391	glenst	1, 278	gūovs	1, 283
ēdesis	1, 391	glīst	1, 274	ġeikste	1, 427
ērcē	2, 487	glīve 1,	273; 2, 623		
ērcis	2, 488	glīzda	1, 273	idra	3, 482
ērglis	2, 276	glīze	2, 623	idrs	3, 483
ērķšis	1, 404	gluds	1, 276	ikri	1, 477
ērķšis	1, 404	gnīda	1, 280	ilgs	1, 359
ērkuļs	2, 488	gnīde	1, 280	indzēt	3, 480
ērmi	2, 490	graŕmba	1, 312	ir	1, 467
ērst	2, 277	graūds	1, 312	irbe 2,	280, 560
ēršķis 1,	404; 2, 488	graūst	1, 312	istaba	1, 474
ērzelis	1, 580	graūzt	1, 314	iz	1, 473
ēst	1, 398	grābt	1, 302	īdzināt	3, 479
ēža	1, 392	grāmata	1, 303	īgns	3, 479
		greblis 1,	302, 305	īgt 1, 469;	3, 479, 480
gadīgs	1, 283	grebt	1, 305	īksts	1, 490
gadīt	1, 283	grēizs	1, 307	ils	1, 478
gadītiēs	1, 283	grēmdēt	1, 315	īsts	1, 491
gads	1, 283	gremt	1, 306	ie-	1, 161
gaīgala	1, 283	grēzna	1, 310	iēskāt	1, 488
gaīlis	1, 701	grēzns	1, 310	iēt	1, 471
gails	1, 452	grēzuôt	1, 309	ietere	3, 499
gals	2, 19	grēmens	1, 307	iēva	1, 467
galuôt	2, 195	griba	1, 305		
galva	1, 286	gribēt	1, 305	jandags	1, 399
ganīt	1, 293	gribētiēs	1, 305	jāu	3, 176
gans	1, 292	grimt	1, 315	jaūja	2, 249
gaŕme	1, 410	griba	1, 308	jaujš 3,	469, 471
gaŕnis	1, 434	gribas	1, 308	jaūns	3, 471
gaŕš	1, 411	grīda	1, 315	jaut	3, 196
gatavs	1, 301	grīva	1, 308	jautrs	3, 194
gaura	1, 45, 282	gruŕmba	1, 312	jāt	1, 392
gaurāt	1, 45, 282	grumbt	1, 312	jēga	3, 480

jēgt	3, 480	karināt	1, 528, 621	kluõns	1, 573
jēls	3, 488	kařsēt	1, 636	kļaūt	1, 575
jūmt	2, 436; 3, 198	karuõgs	3, 266	knēze	1, 581
	474, 499	kas	1, 676	knute	2, 684
jumta	2, 436; 3, 474	kasa	1, 640	krabināt	3, 272
jūmts	2, 436; 3, 198	kasīt	1, 639; 3, 329	krails	1, 663
	474	kast	1, 640	kraipīt	1, 660
jūgt	1, 469	kasters	1, 642	kraitāt	1, 663
jūkt	1, 240	kastruõlis	1, 539	kraķis	1, 666
jūra	3, 473	katls	1, 644	krama	1, 666
jūrmala	3, 472	katrs	1, 646	krams, krems	1, 659
jūrmale	3, 472	kauka	1, 709	kraņts	1, 671
jūrmalis	3, 472	kaūkāt	1, 685	kraūkāt	1, 670
jūs	1, 238	kaukt	1, 556, 684	kraūklis	1, 670
juõle	1, 395	kaurēt	1, 697	kraūpis	1, 671
juõma	3, 489	kaūss	1, 586	krāusēt	1, 671
juõst	2, 423	kaūt	1, 584	krava	1, 665
		kavēt	1, 694	krākt	1, 654
kaba	1, 582	kālst	1, 510, 599	krāsns	1, 656, 661
kabata	1, 496	kal̄t	1, 603	krāt	1, 654
kabināt	1, 582	kāmis	3, 260	krecēt	1, 658
kablis	2, 640	kāre	2, 611	krecināt	1, 658
kacēt	1, 641	kārkt	1, 533	krēiss	1, 663
kad	1, 587	kārms	3, 263	krēpēt	1, 667
kaīls	3, 445	kārpa	1, 632	kreša	1, 661
kaipt	3, 290	kārpīt	1, 634	krēkt	1, 658
kakale	1, 593, 648	kārst	1, 632	krēsls	1, 661
kalada	1, 597	kārta	1, 657	krija	1, 488, 670
kalācis	1, 595	kāst	1, 543	krijāt	1, 670; 2, 650
kalbaks	1, 601	kāsus	1, 544	krika	1, 664
kalbināt	1, 601	klāips	3, 245	krīnst	1, 666
kalbīt	1, 601	klakšķināt	1, 572	kriš(ķ)ēt	2, 651
kal̄dīt	1, 565	klambars	1, 573	kristis	1, 662
kalīte	1, 510	klanīt	1, 572	krizduõle	1, 672
kal̄mūks	1, 511	klans	1, 572	kriens	1, 660
kal̄ps	3, 257	klapstēt	1, 568, 573	krievs	1, 663
kal̄t	1, 574	klaūdzēt	2, 690	krīevs	1, 658, 663
kaļuõt	1, 512	klāt	1, 565	krūpt	1, 671
kamane	1, 607	klencēt	1, 576	krusa	1, 669
kamans	1, 579, 607	klentēt	1, 577	krusts	1, 662
kaĩba	1, 513	klepus	1, 568	kruvesis	1, 498
kamine	3, 415	klest	1, 568	krūtiēs	1, 673
kāmp̄t	1, 477	klēgāt	1, 567	krūze	1, 670
kams	1, 606	klēts	1, 569	kruõka	1, 672
kamuõls	1, 606	kliekt	1, 570	kraūpa	3, 32
kaņepe	1, 615	kluburs	1, 574	kraūt	1, 673
kapāns	1, 621	klūgāt	1, 690	krāva	1, 673
kapāt	1, 619	klukšēt	1, 574	kubls	1, 582
kaplis	1, 619	klukucēt	1, 573	kuce	1, 705
kaps	1, 618	klupt	1, 574	kukurs	1, 650, 709
karaūte	1, 638	kluss	1, 277	kukuõt	1, 684
kaĩba, kārba	1, 629	klūt	1, 566	kulainis	1, 688

kulcenis	1, 605	laĩka	2, 68	livers	2, 74
kule	1, 689	lapa	2, 31	lizica	2, 75
kulniēks	1, 689	lapsa	2, 44	līguõt	2, 65, 80
kuļt	1, 603, 687	lasis	2, 61	likt	2, 41
kumelš	1, 610	laūkšķēt	2, 71	laudis	2, 78
kūmp̄t	1, 696	laūma	2, 19	laūns	2, 79
kuprs	1, 695	laupīt	2, 70	laūt	2, 69
kurīns	1, 699	laūska	2, 71	leņgāt	2, 80
kuřkt	1, 636	laušķināt	2, 71	lepata	2, 32
kuřkuļi	1, 674	lābuõtiēs	2, 23	ļeska	2, 34, 60
kuřns	1, 629	lāga	2, 4	līnis	2, 43
kuřpe	1, 634, 702	lāgs	2, 4	līt	2, 47
kuřt	1, 700	lāma	2, 11, 56	līvans	2, 38
kuřza	1, 626		3, 489	līvis	2, 74
kurzulis	1, 626	lānis	2, 11, 56	liēgs	2, 25
kust	1, 641	lāpa	2, 13, 16	līekt	2, 82
kustēt	1, 564	lāpīt	2, 14	liēldiena	1, 181
kušķis	1, 562	lāps	2, 14	liēls	2, 39
kušņāt	1, 564	lāpsa	2, 15	liēpa	2, 38, 44
kuzuliņš	1, 682	lāpsta	2, 16	liēt	2, 47
kūdināt	1, 555	lāpusta	2, 58	luba	2, 50, 64
kūdīt	1, 555	lāse	2, 15	ludes	2, 74
kūja	1, 556	lāt	2, 21	luga	2, 66
kūpēt	1, 559	lāva	2, 2	luģes	2, 74
kūsāt	1, 562; 2, 537	-le	1, 395	lupt	2, 70
kūsuls	1, 562; 2, 537	lēdus	2, 25	lužas	2, 74
kūzava	1, 682	leīdars	2, 8	lūgt	2, 21
kuodeļš	1, 680	lelle	2, 29	lūkāt	2, 73
kuõkalis	1, 685	leļuõt	2, 28	lūks	2, 75
kūoks	1, 683	lemesis	2, 29	lūsis	2, 557
kuõst	1, 703; 3, 305	lepēt	2, 59	lūocīt	2, 73
kuõvārnis	1, 499	lesns	2, 37	lūoks	2, 68
kvitēt	3, 284	leste	2, 37	luõms	2, 10
kvitināt	3, 284	lēca	2, 84	luõss	2, 16
kvīkt	1, 547	lēkāt	2, 35		
ķelna	3, 345	lēkt	2, 35	maile	2, 115
ķilis	1, 557	lēlis	2, 28	maĩna	2, 116
ķivere	1, 554	lēns	2, 31	maĩnīt	2, 118
ķuõst	3, 304	lēpa	2, 13	maĩsīt	2, 123
		lēsa	2, 34	maĩss	2, 127
labdabls	1, 356	lēts	2, 36	maknīt	2, 147
lagača	2, 52	lēvenis	2, 2, 74	makņa	2, 147
lagaža	2, 52	lēzens	2, 26	maks	2, 148, 167
lagzda	2, 26, 54	lēzs	2, 6	mala	3, 473
laiksne	2, 45	lēžāt	2, 26	male	2, 153
laĩpns	2, 32, 33	likt	2, 264	māļks	2, 151
laiska	2, 45	līmt	2, 56	maļt	2, 116
laĩva	2, 54	lini	2, 30	māltīt	2, 153
laizīt	2, 35, 40	linte	2, 31	maranas	2, 98
lakāt	2, 55	lipināt	2, 32	mare	1, 157
lakstīt	2, 17	lipt	2, 32	marga	2, 120
lakt	2, 55	lišķis	2, 35	maĩga	2, 119, 159, 160

marnakas	2, 98	migla	2, 109	na	2, 191
maņa	2, 157	migt	2, 131	nagas	2, 224
masala	2, 163	milna	2, 115, 150	nags	2, 224
mast	2, 677	milzt	2, 152	naigāt	2, 207
matara	2, 165	minēt	2, 142	nāiks	2, 221
matīt	2, 677	miřdzēt	2, 156	nakts	2, 229
maudāt	2, 185	miřdzināt	2, 160	nams	1, 361
maulēt	2, 172	mirga	2, 156	naša	2, 229
mauragas	2, 174	miřgt	2, 120	nāujš	2, 223
	176	miřklis	2, 122, 159	nāragš	2, 199
maūrs	2, 174	miřkšķēt	2, 122	nārstš	2, 213, 228
maūt	2, 185	miřt	2, 120	nātre	2, 201
mazgs	2, 87, 133	miřte	2, 672	nāve	2, 192, 233
mazs	2, 133	misēt	2, 182	nāvītiēs	2, 233
mākt	2, 147	mist	2, 124, 130	ne	2, 204
māls	2, 91, 114	mitežām	2, 139	nei	2, 218
mānīt	2, 96	mitēt	2, 139	nele	1, 395
mārga	2, 156	mits	2, 124, 139	nest	2, 215
mārks	2, 120	mitus	2, 139	nē	2, 204
mārksla	2, 161	mituēt	2, 139	nērst	2, 213
mārksna	2, 161	miza	2, 188	nēsāt	2, 215
mārnītiēs	1, 556	mizuēt	2, 188	nikns	2, 221
māt	2, 109	mīkns	2, 187	niktiēs	2, 221
māte	2, 106	mīksts	2, 187	nira	2, 227
medus	2, 110	mīkt	2, 187	nirt	2, 214, 227
megzt	2, 133	mīļš	2, 134	nīca	2, 221, 222
meklēt	2, 114	mināt	2, 143	Nīgale	2, 220
meļns	2, 91	mīne	2, 143	nīts	2, 221
memeris	2, 188	mīt	2, 124, 139	niēks	2, 221
memers	2, 212	mīt	2, 143	niēva	2, 219
mēmulis	2, 188, 212	mīts	2, 190	nu	2, 223, 226
meñca	2, 117	miēgt	2, 132	nule	1, 395; 2, 38
meřga	2, 119, 156	miēles	2, 114	nūo	2, 190
	159, 160	miērs	2, 137	nuōdaras	1, 344, 363
merguēt	2, 160	miesa	2, 189	nuogleñst	1, 278
merkšķis	2, 119	miēts	2, 124	nuōgs	2, 193
meršķis	2, 119	mudas	2, 131	nuōst	2, 444
mest	2, 129	mudēt	2, 131	nūo-talcīt	3, 117
mežs	2, 112	muīža	2, 183	nuotars	3, 123
mēgt	2, 144	mukls	2, 178		
mēms	2, 212	mukt	2, 141, 182, 678	pa	2, 380
mēnesis	2, 125	mūldēt	2, 183	pads	2, 382
mērit	2, 121	mulīt	2, 172	pa-duse	2, 302
mēřkt	2, 120	muřda	2, 157	padūgt	1, 379
mērs	2, 118	mūrdēt	2, 156	pagaļms	1, 287
mēs	2, 183	mūrgi	2, 156	pagasts	2, 382
mēst	2, 131	murīt	2, 174	pagāns	2, 381
mētāt	2, 125	muša	2, 167	paīpala	2, 340
mētelis	2, 189	muōdrs	2, 169	pajume	2, 436
mēzt	2, 87	muōka	2, 171		3, 474
midzēt	2, 132	muosēt	2, 130, 242	pakulas	2, 303
miga	2, 132	muōzēt	2, 87, 130, 242	palce	2, 397

pali	2, 395	pineklis	2, 469, 477	prieds	2, 431
paļss	2, 333, 370	pirētiēs	2, 341	priēks	2, 436
paļte	2, 397	pirkstis	2, 344	priekšceplis	3, 347
paļtis	2, 397	pirksts	2, 344	prūsis	2, 451
paļts	2, 397	pirmais	2, 337	prūšļuēt	2, 453
paļi	2, 395, 400	piřst	2, 337	puds	2, 460
pāmpst	2, 465	pika	2, 355, 360	pugulis	2, 459, 472
paņa	2, 462	pikste	2, 360	pukuls	2, 421
papařde	2, 313	pikstēt	2, 360, 364	pūlks, pulks	2, 394
paparkste	2, 313	pile	2, 357	puns	2, 473
par	2, 337	pīne	2, 380	purināt	2, 385
paskaņi	2, 414	pīpe	2, 358	purkstēt	2, 410
pastala	2, 416	pirāgs	2, 360	puķšt	2, 410
pastarītis	2, 322	pīt	2, 380	pūrskāst	2, 410
pastars	2, 322	pieci	2, 479	pusks	2, 470
pastenāji	2, 414	plēsta	2, 348	pušķis	2, 470
patape	3, 120	placināt	2, 365	putns	2, 458
pāuga	2, 459, 472	plaiskums	2, 372	putra	2, 469
paūgas	2, 459	plakšt	2, 370	pūga	2, 459
paūgurs	2, 459	plaskaīns	2, 374	pūlis	2, 464, 465
pauna	2, 464, 465	plaskata	2, 370	pūne	2, 465
	473	plašs	2, 371, 709	pūras	2, 474
pauska	2, 467	plats	2, 366, 709	pūrināt	2, 474
pāuts	2, 458	plaūkas	1, 571	pūrs	2, 465
pavietāt	1, 205	plaūksta	2, 377	pūrt	2, 474
pazuka	2, 302	plauskas	2, 378	pūri	2, 474
pazuse	2, 302	plaūst	2, 377	pūst	2, 473, 475
pārsla	2, 346, 410	plāusta	2, 377	puōds	2, 460
peilis	2, 356	plāušas	2, 378	puōga	2, 460
peka	2, 351	plāuts	2, 376	puoķītis	2, 462
pelane	2, 401	plāva	2, 369	puolis	2, 464
peļavas	2, 331, 395	plecs	2, 371	puōļa	2, 464
pele	2, 333, 400	pleiks	2, 372	puōsms, puōsmis	2, 320
peļevas	2, 331	pleksna	2, 370		
peļēks	2, 333	plekšt	2, 370	pūost	2, 323
pelēt	2, 333, 369	pleša	2, 370		
peļni	2, 306, 336	plevināt	2, 377	radīt	2, 528
	365	plēne	2, 369	rads	2, 527
pelus	2, 332, 395	plēst	2, 367	ragavas	2, 526
peļūde	2, 332	plikš	2, 372	rags	2, 526
peļvas	2, 331	pluta	2, 375	rāibs	2, 561
peļi	2, 331	plutas	2, 375	raīdīt	2, 520
pēmpis	2, 465	plaūka	2, 378	rāisīt	2, 519
penderis	2, 334	plaūt	2, 378	raīze	2, 521
pēds	2, 353	prakštēt	2, 425	raks	2, 532
pērkuōns	2, 346	prasīt	2, 442	rakt	2, 487
pērsļas	2, 410	prasts	2, 444	rañstīt	2, 511, 542
pērt	2, 341, 345, 426	praūslāt	2, 453	rapačāt	2, 536
piga	3, 207	prāva	2, 423	rasa	2, 537
piķis	2, 330	pret	2, 446	rasma	2, 527
pilēt	2, 395	pretī	2, 446	rast	2, 244
piļns	2, 394	pretība	2, 446	rats	2, 541

rauda	2, 544	rizga	2, 524	salna	2, 572, 657
raūda	2, 555	rīdziņa	2, 521	salts	2, 657, 664
raūdāt	2, 555	rīts	2, 491	samarags	2, 644
raūds	2, 544	riēksts	2, 276	sams	2, 694
raūdzīt	2, 545	riest	2, 541	sapals	2, 578, 696
raūgs	2, 545	riests	2, 524	sapnis	2, 694
raūgtiēs	2, 554	riēt	2, 486	sapuļi	2, 696
raūklis	2, 556	riēta	2, 524	saŕgāt	3, 12
raūmins	2, 547	riēva	2, 512	saŕgs	3, 12, 20
raūnas laiks	2, 548	rubenis	2, 554	sarks	2, 698
raupa	3, 32	ruds	2, 504	saŕma	2, 615
raust	2, 553, 560	rudzis	2, 530	sars	3, 393
raūt	2, 558	rukstēt	2, 560	saspranga	2, 454
ravēt	2, 499	rusenis	2, 552, 558	saūja	3, 41
razda	2, 531	rusls	2, 551	saūle	2, 690
razga	2, 531	rusums	2, 553	sāuss	3, 54
razvaļa	2, 530	rušināt	2, 553	sautēt	3, 51
raža	2, 527, 529	rutks	2, 504	savs	2, 596
rāpāt	2, 536	rutulis	2, 539	sākt	2, 641
rāpu	2, 536	ruzga	2, 553	sāls	2, 693
rāt	2, 486	rūdināt	2, 555	sāmenis	3, 45
rāte	2, 486, 516	rūgt	2, 554	sāms	3, 45
rātēt	2, 516	rūkt	2, 555	sāns	2, 577
redele	2, 503	rūpēt	2, 548	sāpuli	2, 577
redzēt	2, 529	rūsa	2, 551	sārņi	2, 697, 711
reīza	2, 505	rūsa	2, 558, 560	sārts	2, 698
rekstēt	2, 517	rūte	2, 548	sāts	3, 59
rekšēt	2, 517	rūobīt	2, 541	seġli	2, 601
rekšis	2, 519	rūobs	2, 541	seġt	3, 63
remenes	2, 562	ruôcis	2, 245	seime	2, 625
remesis	2, 511	rūoka	2, 545	seja	2, 630
remikis	2, 511	rūoss	2, 552	sejs	2, 610
rempans	2, 563	ruotīt	2, 550	sekšķēt	3, 395
rept	2, 535	ruôza	2, 484	septiņi	2, 608
rešns	2, 528	ruoze	2, 535	seŕde	2, 614
retēt	2, 516	rukstēt	2, 560	seŕma	2, 615
rēds	2, 503	s	2, 620	sesks	3, 395
rēdzēt	2, 481, 503	sacīt	2, 688, 705	sestais	3, 395
rēkt	2, 509	saiguôtiēs	2, 623	seši	3, 395
rēkuôt	2, 509	saiklis	2, 624	sē!	2, 599
rēns	2, 503	sāime	2, 609	sēbrs	2, 599
rija	2, 507, 521	saims	2, 625	sédēt	2, 622
riksis	2, 524, 557	sāistīt	2, 629	sērga	2, 698
riksnis	2, 557	saīte	2, 629	sērknsis	2, 614
riŕda	2, 561	saitis	2, 619	sērmauksis	3, 321
ripa	2, 513	saiva	3, 286	sērmelis	2, 700
ripināt	2, 513	saka	2, 703	sērns	2, 614
rise	2, 37	sakaļi	3, 366	sēt	2, 620
risiēns	2, 442	saļds	2, 692	sēze	2, 623
rist	2, 37, 519, 541	salmene	2, 659	sidrabs	2, 613
risums	2, 442	saļms	2, 692	sijāt	2, 629

silke	2, 606, 607	skuja	3, 238, 277	snāt	2, 680
simts	3, 15	skuŕba	2, 646	snigt	2, 680
siŕds	2, 613	skūrbt	2, 646	sniēdze	2, 681
sirgasts	2, 698	slaids	2, 658	snlegs	2, 680
sirgt	2, 698	slāugzna	2, 666	sola ostlett.	2, 606
siŕms	2, 615	slava	2, 662	spals	2, 393
sirna	2, 615	slave	2, 656	spanis	2, 711
sirpis	2, 616	slābt	2, 656	spārns	2, 313, 343
sirps	2, 616	slānīt	2, 664		425
siŕsenis	3, 394	slāns	3, 244	spēt	2, 707
sisis	3, 403	slāt	3, 10	spiga	3, 207
sivēns	2, 593	slejas	3, 411	spiļva	2, 398
sīga	2, 621	slenēt	2, 664	spina	2, 708
siklis	2, 622	sleņģe	2, 340, 669	splaūt	2, 379
sikt	2, 622; 3, 63	sleņģis	2, 669	spraņgāt	2, 454
sipa	2, 628	slepēt	2, 660	sprauslis	2, 453
sivs	2, 621	slēpt	2, 660	spraūtiēs	2, 453
siens	2, 609	slidēt	2, 658	sprāgt	2, 454
siet	2, 619, 624, 629	slids	2, 658	spriēslis	2, 456
siēts	2, 629	slit	2, 658	spriēst	2, 455
siēva	2, 414	slikt	2, 666	spruga	2, 452
skabaŕda	3, 444	sliēde	2, 658	sprūkt	2, 452
skabaŕga	2, 630	sliēkas	2, 662	spruogt	2, 454
skabrs	2, 630	sliēksnis	2, 668	spurdeklis	3, 427
skaidīt	3, 286	sliēnas	2, 661	spuôsts	2, 461, 476
skaitīt	3, 349	sliet	2, 663	stabs	3, 16
skala	2, 631	sludināt	2, 667	stagars	3, 17
skalbs	2, 642	slupstēt	3, 249	stāipīt	3, 11
skals	2, 631	sluv	2, 667	stakans	3, 2
skalš	2, 642	sluzns	2, 666	stapis	3, 19
skanēt	3, 448	služa	2, 666	stara	2, 445; 3, 20
skanš	3, 448	služāt	2, 74	starġs	3, 4
skapstēt	1, 620	slūt	2, 667	stars	2, 445
skara	2, 645	sluogsne	2, 340	staūpe	3, 122
skaŕba	3, 449	slūoka	2, 666	stādīt	3, 2
skaŕbs	3, 449	sluôksne	2, 340	stāds	3, 2
skarbs	3, 262	smadzenes	2, 146	stāmenis	3, 3
skāuģis	2, 653	smaidīt	2, 673	stāt	3, 5
skāust	2, 653	smala	2, 675	stātis	3, 6
skābs	3, 224	smaŕds	2, 676	stāvēt	3, 1
skārdīt	2, 647	smaugs	2, 677	stāvs	3, 1
sklaŕda(s)	3, 248	smeļi	2, 675	stebere	3, 16
skrabēt	2, 651	smiŕdēt	2, 671	stēga	3, 8
skrabstīt	2, 651	smiŕža	2, 671	stēigt	3, 14
skrabt	2, 650	smidināt	2, 673	stenēt	3, 10
skraŕda	3, 274	smīnēt	2, 673	stepis	3, 11
skraustēt	3, 274	smiēt	2, 673	stēgs	3, 8
skripstēt	2, 651	smuŕga	2, 675	stērdēt	3, 12
skrine	2, 651	smuŕgāt	2, 675	stiba	3, 14
skriŕpāt	2, 651	smūdztis	2, 678	stiga	3, 9
skriŕpe	2, 651	snaujis	2, 682	stigt	3, 8
skriet	1, 672	snaūst	2, 683	stikls	3, 9

stiļbs	3, 18	suns	3, 42	šķipuōsts	3, 452
stiprs	2, 708	supata	3, 57	šķirba	3, 449
stirināt	2, 444	surbt	2, 612	šķirgaīlis	3, 502
stirka	3, 13	susēt	2, 704	šķirgata	2, 648
stiřna	2, 616	sust	2, 704; 3, 51	šķirpta	3, 323
stirpa	2, 638	susuris	3, 50	šķirsts	1, 634
stirta	2, 638	sutra	3, 59	šķirt	2, 645
stīga	3, 8	suvēns	2, 593	šķirzaka	2, 648
stiept	3, 11	sūkt	2, 701	šķist	3, 330, 349
stracis	3, 29	sūna, sūnas	3, 46	šķipstīņš	3, 452
stragns	3, 28	sūnākslis	3, 46	šķists	3, 343
straigns	3, 13	sūrs	3, 58	šķieta	3, 453
stramenes	3, 25	suo-	2, 564; 3, 37	šķiēts	3, 453
straps	3, 30	svabads	2, 596	šķieva	3, 307
straūga	3, 31	svaigs	2, 587	šļaubums	2, 665
strauja	3, 32	svaigslis	2, 591	šļūžāt	2, 74
strāume	3, 31	svainis	2, 591	šmok	3, 345
strazds	1, 372	svakas	1, 620	šmukt	2, 678
strāva	2, 287	svars	2, 280	šnukstēt	3, 252
strāve	2, 287	svārks	2, 700	šust	3, 439
strebenķis	3, 26	svārpsts	2, 589, 597	šuva	3, 418
strēģele, streģele	3, 23, 28	svāts	2, 587	šūt	3, 402
		sveķi	2, 688		
strēla	3, 25	svērt	2, 280	tagad	3, 113
strēlēt	3, 25	svēts	2, 598	taims	3, 69
strigt	3, 13	svinēt	2, 597	tāisīt	3, 102
strupulis	3, 30	svins	2, 592	tāisns	3, 102
strūga	3, 30	svira	2, 280	taks	3, 114
strūga	3, 31	sviřkstēt	2, 590	tālka	3, 116
strūgaīns	3, 28	svīns	2, 593	talpa	3, 117
struōstēt	3, 22, 23	svietas	2, 595	tals	3, 110
struōstīt	3, 22, 23	šaūlis	3, 440	tapa	3, 120
stucināt	3, 34	šāurs	3, 437	tapāt	3, 120
stukāt	3, 34	šāust	3, 439	tas	3, 128
stuknīt	3, 34	šāūt	2, 686	taška	3, 84
stulbs	3, 18	šeima	3, 386	taucēt	3, 109
stūlps	3, 18	šis	2, 602	tāuks	3, 149
stumbrs	1, 463	šķēdērnš	3, 445	taūņāt	3, 150
stūmt	1, 463	šķelt	3, 447	tāurs	3, 477
stupas	2, 708	šķerbala	3, 449	tāuta	3, 353
stupe	3, 19	šķestra	3, 451	tā	3, 128
stupērklis	3, 19	šķeteri	3, 451	tāls	1, 327
stups	2, 708	šķēle	3, 447	tām	3, 74
stupurs	2, 708	šķēpele	3, 448	tārlāt	3, 126
stūre	3, 432	šķēps	2, 645	tārpa	3, 126
stūrs	3, 36		3, 443	tecēt	3, 89
sudrabs	2, 613	šķērpele	3, 323	teks	3, 89
suits	3, 60	šķērss	3, 320	teļš	3, 90
suka	3, 451	šķērst	2, 283, 647	tept	3, 95
sukt	2, 634	šķila	3, 447	terbt	3, 96
suke	3, 451	šķipsna	3, 452	terēt	3, 126
sukis	3, 451	šķipsta	3, 452	terglis	3, 127

teřtelēt	3, 126	trusls	3, 145	vabale, vabule	1, 176
teteris	3, 101	truōts	3, 133	vadīt	1, 212, 214
tēce	3, 114	tu	3, 159	vads	2, 206
tēls	3, 91	tukstēt	3, 109	vadzis	1, 213
tēluōt	3, 91	tukšs	3, 130	vai	1, 161
tēmēt	3, 167	tulcis	3, 116	vaiks	3, 312
tērka	3, 125	tuļks	3, 115	vaina	1, 201
tērpīnāt	3, 126	tulzis	3, 117	vakars	1, 196
tēta	3, 81, 168	tūlzt	3, 117	vāldīt	1, 219
tēvs	3, 81	tupele	3, 158	vāļs	1, 219
tib!	3, 295	tupēt	2, 419	valka	1, 220
tikāt	3, 104	turēt	3, 87	valks	1, 220
tilināt	3, 115	tūcīt	3, 160	vālstš	1, 222
tilpt	3, 117	tūkāt	3, 160	valuōda	1, 166
tiļt	3, 110	tūkst	3, 162	vaļa	1, 224
tiļts	3, 110	tūkstuois	3, 161	vancis	1, 168
tima	3, 162	tūkt	3, 161	vapsene	2, 280
timt	3, 162	tvans	3, 85	varkšēt	1, 188
tina	3, 93	tvařstīt	3, 87	varza	1, 170; 2, 299
tīrgus	3, 123	tveřt	3, 87	vařza	1, 191
tīri, tiru	3, 101	tviřts	3, 85	vařzāt	1, 170
tirināt	3, 101			vasara	1, 192
tīrpt	3, 98	uguns	2, 252	vasks	1, 231
tirza	3, 137	unda	3, 173	vazāt	1, 215
tiš	1, 564	upe	1, 168; 3, 185	važa	1, 214
tīkls	3, 93	urķšēt	2, 540	vāks	1, 179
tīrelis	3, 110	usna	1, 233	vāluōdze	1, 469
tītīt	1, 445	uz	1, 214	vānags	1, 162
tīesa	3, 102	uzbars	1, 106	vāpe	1, 168
tīešš	3, 102	uzvaļks	1, 220	vārdš	1, 234
tievēt	1, 445	ūdris	1, 239	vārgš	1, 228
tiēvs	3, 119	ūķšēt	3, 179	vārgt	1, 228
tolmēt	3, 116	ūpēt	1, 226	vārit	1, 169
trans	3, 145	ūpis	1, 226, 240	vārna	1, 229
trapa	3, 140	ūpuōt	1, 226	vārpa	1, 189
trašķis	3, 137	Ūsenis	3, 190	vārsms	1, 230
traūds	3, 143	uodne	3, 173	vārti	1, 229
trausls	3, 145	uōds	1, 163; 2, 249	vārtīt	1, 230
trauřātiēs	3, 144, 145	uōdze, uōdzš	3, 175	vāvere	1, 162, 176
treji	3, 140	uōga	3, 481	vēcs	1, 194
treksne	3, 139	uōgle	3, 171	vede	1, 177
trenēt	3, 144	uōla	1, 167	veīds	1, 198
tresēt	3, 137	uolāt	1, 165	vēikt	1, 179
trešš	3, 137	uōlekts	2, 55	veīsuōls	1, 207
tripināt	3, 136	uolīt	1, 165	veksis	1, 195
trīs	3, 138	uols	1, 167	vēļs	1, 219
trīt	3, 97	uōma	3, 183	vēļt	1, 165, 166, 167
trunēt	3, 143	uōsis	3, 496	veņteris	1, 183
truni	3, 143	uōst	3, 482	ventēt	1, 183
trupēt	3, 144	uotainis	1, 183	veprelis	1, 183
trusēt	3, 145	uotrs	2, 237	vepris	1, 183
trusis	3, 141	uōzuōls	3, 178	vere	2, 438

vert	1, 170, 226	viřt	1, 169, 235	zeme	1, 453
	2, 438	viřzis	1, 187	zēmgalis	1, 452
vervelēt	1, 234	visad	1, 236	zēms	1, 453
vešels	1, 191	viss	1, 192	zēlts	1, 460
vest	1, 177	vīksna	1, 208, 244	zilgans	2, 605
veteris	1, 183	vīns	1, 202	zils	1, 460; 2, 605
vezmēns	1, 70	vīrve	1, 185	zināt	1, 458
vezums	1, 178	vīt	1, 206	ziņnis	1, 454
vēdars	1, 177	vīts	1, 206	zizlis	1, 414
vēders	1, 177	vītuōls	1, 194	zlema	1, 455
vējš	1, 196	viēns	1, 484	ziemiška	1, 441
vērpejs	1, 229	vlesis	1, 193	zlest	1, 450
vērpt	1, 189, 229	viest	1, 204	zlaukts	1, 427
vērst	1, 190	vieta	1, 205	znuōts	1, 466
vērt	1, 185, 186	viete	1, 183	zust	1, 431
	189, 437	vietēt	1, 183	zūdīt	1, 431
vēteris	1, 183	voluda	1, 166	zūobs	1, 462
vētīt	1, 196			zūoss	1, 324
vētra	1, 194	zaigs	1, 450	zvaigala	1, 447
vica	1, 207	zaiguōt	1, 450	zvaigzne	1, 447
vidus	2, 48	zaiguōtiēs	1, 447	zvaņdzināt	1, 228
vilks	1, 224	zaķis	1, 446	zvans	1, 449
vilks	1, 218	zalba	2, 194	zveļt	1, 457
vilkēt	1, 221	zaļš	1, 452	zvērs	1, 448
vilna	1, 218, 219	zaraīns	1, 461	zvipuris	1, 228
vilna	1, 218	zavēt	1, 447	zviřbulis	1, 228
vilnis	1, 219	zābags	2, 578	zvīrgzdi	1, 263
virags	1, 203, 235	zābaks	2, 578	zvīgurs	1, 228
virba	1, 184, 227	zāle	1, 452	žaūnas	1, 413
viřbs	1, 184, 227	zārdi	1, 297	žaunāt	1, 413
virksne	1, 187	zārdš	1, 461	žākle	1, 457
virsis	1, 187		2, 258	žāvāt	1, 451, 457
virsus	1, 190	zebenieks	1, 459	žulš	1, 417

II. Indisch

a. Altindisch

amčūs	3, 190	ānghriš	2, 224	átas	2, 289
amhūs	3, 178	á-cakē	3, 310	āti	1, 407; 2, 289
ákšas	2, 288	ácati	2, 325		3, 88
akší	2, 259	áčchā	1, 407	ati-rékas	2, 27, 263
agnis	2, 252	ajás	1, 590; 3, 485	attā	2, 290
anķas	2, 325; 3, 171		486	atti	2, 398
	173, 179	ajā	1, 475, 590	átharvā	1, 173
āngam	3, 171	ajīnam	3, 485	a-dás	3, 456
āngāras	2, 252; 3, 171	āncati	2, 325	ádāt	1, 329
anģūriš	3, 171	āñjas	2, 193	ādmi	1, 398
anģūliš	3, 171	anđám	2, 169	ádriš	3, 483
anģulīyam	3, 171	anđás	3, 483	ádthā	1, 391

ádthāt	1, 353	árdhas	2, 530	ānis	2, 12
ana-	2, 268	arpáyati	3, 493	ānđám ved.	3, 483
anás	1, 225	arbhakás	2, 525	āt	1, 1
ániti	1, 225; 3, 196	árbhagas	2, 525	ātis	3, 193
anu-	1, 211	árbhas	2, 499, 525	ād	3, 476
anu	2, 269	áryas	2, 279	ādas	2, 206
anuci	1, 211	árvā	2, 279	ādirghas	3, 475
anūka-	1, 211	alalā	2, 263	ādīš	1, 393; 2, 255
anō	1, 225	alātam	1, 397	ā-drtas	1, 364
ántaras	1, 211, 237	álpas	2, 57	ādyás	1, 392
	2, 232; 3, 195, 499	áva	3, 168	ā-driyatē	1, 364
ántas	1, 246	avatás	1, 12; 3, 478	ānilas	3, 475
ántyas	1, 246	ávati	1, 242	āntrám ved.	3, 195
antrám	1, 211; 2, 232	avániš	1, 12; 3, 478		499
	3, 195, 499	avas	3, 184	ārād	1, 487; 2, 57
andus	3, 173	avasám	2, 249	ārē	2, 57
anyás	1, 237, 484	ava-skaras	2, 633	áryati	2, 274
	2, 268	avōš	2, 251	ālōhitas	3, 475
anvañc-	1, 211	ávradanta	2, 244	āvīš	3, 478
ápa	2, 289, 298, 380	avikā	2, 251	āça-	3, 498
áparas	1, 354	áviš	2, 251	āçáyānas	3, 475
apavṛṇōti	1, 184	açániš	2, 281, 288	āçupátvan-	3, 497
apaskaras	2, 697	áčmā	1, 514	āçúš	3, 496, 497
ápākas	2, 270, 303	açmarás	2, 574	āçcaryas	3, 502
ápāñc-	2, 270	áčriš	2, 288	ās-	3, 192
ápi	2, 236	açvatarás	1, 366	āsad-	1, 393; 3, 253
ápivṛṇōti	1, 184	áčvas	1, 244	āsán-	3, 192
ápnas	2, 273	açvāit	2, 591	āsandí	3, 63
apsuśád- ved.	2, 701	aštamás	1, 232	āha	1, 393
abhí	2, 236	aštā, aštāu	1, 231	āhanás	1, 292
abhištanás	3, 19	ásakras	3, 63		
ábthūt	1, 157	asaçcát-	3, 63	icchāti	1, 488
amá-tyas	1, 361	asáu	1, 388; 2, 280	id	2, 190
ámbu	3, 187		3, 456, 457, 487	idám	1, 390
amblás	2, 267	ási	1, 405	indriyám	3, 484
ambhrñás	3, 169	asutṛp-	3, 134	ibhas	1, 184
amlás	2, 267	ásti	1, 405	iyám	1, 390
ayám	1, 390; 2, 258	asthāt	3, 5	irasyāti	3, 495
áraņas	2, 57	ásthi	1, 590, 643	irīnam	3, 492
áraṇyam	1, 400, 3, 488		2, 286	iširás	1, 491
áraṇyas	1, 487	asmá-	2, 200	ihá	1, 363, 471
aratnīš	1, 396; 2, 55	asmákam	3, 113	ī	1, 393
	57	ásmi	1, 405	tjati	1, 470
arás	3, 493	ahám	3, 475	irmás	2, 490
aruṇás	1, 395	áhar-	1, 459	iršyati	1, 404
arē	2, 263	ahnāya	1, 1	içánas	1, 491
arkás	2, 488, 540	ā	2, 236	išá	1, 213
árņas	2, 488	ā-kúvatē	3, 361		
artháyati	2, 516	ā-kūtam	3, 361	úksati	2, 250
ártham	2, 516	ā-kūtiš	3, 351, 361	ukšán-	1, 195
árdati	2, 277	ākharás	3, 263	úcyati	1, 240; 3, 197
ardh-	2, 494	(ā)ghnānás	1, 279	u-tá	1, 237

utsad-	3, 253	ṣṣati	3, 191, 198	kas, ká	1, 676
ud	1, 225, 238; 2, 219	ṣṣthas	3, 192	kákas	1, 594, 3, 299
uda-	1, 212	ṣṣhatē	1, 239	kāndas	3, 345
udakám	1, 177, 212			-kātis	3, 310
udáram	1, 177; 2, 209	kákṣā	1, 640	kāmáyatē	2, 283
udán-	1, 212	kákhati	3, 269	kámas	2, 283
udgrīvas	1, 238	kaṅkaṇas	1, 602, 685	káyamanas	3, 310
ud-yōdhati	3, 468	kacas	1, 648	káyas	3, 340
udrás	1, 239	kacchús	1, 639; 3, 329	kālas	1, 506
udvát	2, 219	kátas	3, 345	kācatē	1, 498, 503
unátti	1, 212	kaṭús	1, 633	kāṣṭhám	1, 643
upamārayati	2, 98	katarás	1, 646	kāṣṭhas	1, 603
ubhá, ubháu	2, 237	kátthatē	3, 235	kásatē	1, 544
ubháyam	2, 242	kadá	1, 236, 587	kāsas	1, 544
ubhé	2, 237	kadrús	1, 501	kilásas	1, 528
ubhnāti	2, 280	kaná	2, 203	kikasā	1, 643
uṣā-kalas	1, 512	kániṣṭhas	2, 203	kīrnás	1, 629
usrás	3, 195		3, 299, 448	kirtáyati	1, 535
ūtis ved.	1, 242	kanīnas	1, 614; 2, 203	kirtis	3, 304
údhar-	1, 240; 3, 174	kániyān	3, 299	kilas	1, 595
ūrnavábhīṣ	2, 280	kantham	3, 84	kucāti	1, 683
ūrñā	1, 218	kanthā	2, 574	kuñcatē	1, 683
ūrdhvás	2, 491, 527	kanyā	2, 203	kunitas	1, 690
ūrmis	1, 218	kapi-	1, 620	kutumbukas	1, 562
		kápṛt	3, 347	kútra	1, 264
ṛkṣaras	1, 404	kaphas	1, 523	kutsáyati	1, 681
ṛkṣálā	1, 15	kam	1, 493		2, 440
ṛkṣas	2, 110, 538	kamalam	3, 315	kuthitas	1, 562
ṛjyati	2, 505, 506	karakas	1, 638	kúpyati	1, 559
ṛñjāti	2, 505	karatas	1, 638	kubhanyús	1, 677
ṛñóti	1, 487; 2, 277	karabhás	1, 525	kumārás	1, 610
	494	karóti	1, 636; 2, 449	kumbhás	1, 412, 676
ṛtis	2, 496		3, 304	kúlam	3, 312, 314
ṛtis	2, 516	karkatas	2, 487	kúlālas	1, 697
ṛtē	2, 277, 530	karkaras	2, 487	kulíkā	1, 688
ṛdū-	2, 509	kárjati	1, 532	kulyam	3, 314
ṛdhak	2, 530	kárñas	3, 322	kuṣāti	1, 648
ṛgyas	2, 61	karnás	1, 629	kuṣñāti	1, 648
ṛṣāti	1, 404	kart-	1, 535	kúha	1, 264
ṛṣabhás	1, 476	kártati	3, 329	kū ved.	1, 264
		kartarī	1, 624, 635	kūṭás	1, 690
éjati	3, 480	karparas	3, 323	kūrcás	1, 571, 636
ét	3, 476	karpúras	1, 515	kūrmás	1, 668
éti	1, 471	kárṣati	1, 638; 3, 261	kṛñátti	1, 675; 3, 324
ēdhas	3, 482	kalakalas	1, 602	kṛñāti	1, 628
ēnī	1, 483	kalanṅkam	1, 506	kṛñóti	1, 636; 3, 304
émas	2, 258	kálpatē	3, 313	kṛtā	3, 328
		kavis	3, 351, 361	kṛtis	1, 635; 3, 329
ókas	1, 240; 3, 197	kaṣiká	3, 395	kṛttis	1, 621
ójas	3, 467, 481	kásati	1, 544, 632	kṛtyá	3, 304
ótum	3, 191, 194		640	kṛtvas	1, 657
ódman-	1, 212			kṛtsnás	3, 327

kṛntāti	2, 432; 3, 329	kṣítis	3, 234	gálati	1, 254
kṛp	1, 656; 3, 319	kṣipāti	2, 627; 3, 396	gávatē	1, 45, 282
kṛpatē	1, 668		400	gavīnī	1, 132
kṛpānas	3, 327	kṣiprás	3, 396	gā-	1, 262
kṛpānī	3, 327	kṣudrás	3, 277	gāti	1, 251
kṛpītam	1, 660	kṣúdhyati	3, 277	gātús	1, 262
kṛmiṣ	1, 534; 3, 318	kṣúbhyati	2, 653	gáthā	1, 261
	325		3, 239	gáyati	1, 251, 408
kṛviṣ	3, 317	kṣumā	3, 237, 252	gālayati	1, 254
kṛčás	1, 625, 635	kṣurás	3, 440	girāti	1, 430
kṛṣāti	1, 638	kṣēpáyati	3, 627	girisravā	2, 287
kṛṣnás	3, 327	kṣēpas	3, 396, 400	giriṣ	1, 293
kēkā	3, 299	kṣódati	3, 277	gīr-	1, 421, 430
kétas	3, 349	kṣódatē	3, 238	gūñjati	1, 317, 431
kētús	3, 284	kṣódhukas	3, 277	guptás	1, 432
kévalas	3, 286, 445	kṣóbhatē	3, 239	gurús	1, 270; 2, 254
kókas	1, 497, 556	khácati	2, 641	gúlmas	1, 415
	684, 706	kháñjati	3, 364, 385	guvāti	1, 282
kōkilás	1, 685	khañdás	3, 248	gūtham	1, 268, 282
kōkūyatē	1, 683	khánati	3, 334	gūthas	1, 268, 282
kócati	1, 685, 706	kháras	3, 262, 265	grñāti, grñité	1, 304
kōthayati	1, 562		266		421, 430
kópas	1, 559	khargálā	2, 650	gr̥dhyati	1, 287, 315
kōras	1, 628	khárjati	2, 650	gr̥bhñāti	1, 302; 2, 253
kōláhalas	1, 688	khalatís	3, 257	gr̥hás	1, 297
kōṣas	1, 564, 586	-khálu	1, 599	gr̥hñāti	1, 302
kōṣṭhas	1, 564	khádati	1, 703	gōñī	1, 322
káuti	1, 497, 683	khārás	1, 625	gōdhá	2, 675
	697; 2, 686	khidāti	3, 402	gōpanam	2, 308
krakaras	1, 654, 658	khudāti	1, 555	gōpāyati	2, 308
krathanas	1, 668	khōras	3, 237, 243	gōpás	2, 308
kramukas	3, 321	khōlakas	3, 435	gōla-	1, 320; 2, 191
kravís	1, 665	khōlas	1, 690	gōṣṭhás	2, 444
krīnāti	1, 660			gáuṣ	1, 282, 283, 322
krūñcati	1, 637, 672	gácchati	1, 291	gná	1, 418
krūñcas	1, 675	gañjanas	1, 317	grābhás	1, 302
krúdhyati	1, 673	gañjas	1, 317	grámas	1, 310
krūrás	1, 665	ganás	1, 288; 2, 253	grávan-	1, 421
kliñāti	1, 568	-gadhitas	1, 284	grāháyati	1, 302
klēṣas	1, 568	gádhyas	1, 284	grīvā	1, 308
klōman-	2, 378	gabhás	1, 262, 316	gláuṣ	1, 276
kváthati	1, 546	gabhastis	3, 224	gha	1, 413
kṣatrám	3, 267	gámati	2, 291	ghátatē	1, 301
kṣapayati	3, 230	gámbhan-	1, 316	ghaṭanam	1, 262
kṣam-	1, 453	gambhárám	1, 316	ghanás	1, 292
kṣáyati	3, 267	gambhírás	1, 276	ghargharas	1, 287
kṣárati	2, 631; 3, 53	gáyas	1, 284	gharmás	1, 295
kṣálati	2, 283	garás	1, 430	ghársati	1, 297
kṣáyati	2, 282	gárgaras	1, 287	ghásati	1, 261, 422
kṣārás	3, 271	gárjati	1, 311	ghā	1, 413
kṣáláyati	3, 255	gárdhas	1, 287	ghurghuras	1, 295
kṣiñāti	3, 234	gárphas	1, 420	ghulaghulā	1, 296

ghūkas	1, 319	cōdati	1, 555	jyā	1, 426
ghṛṇās	1, 296	cōdāyati	1, 555	jvāraṭi	1, 286; 3, 237
ghṛṇōti	1, 295	cyāvatē	3, 385, 451	jvarās	3, 237
ghṛṣṭās	1, 297	chāttram	3, 379	jvaryatē	3, 237
ghṛṣṭiṣ	1, 420	chardāyati	2, 633	jvālati	1, 286, 460
ghōrās	1, 323, 434	chāgas	1, 589	jhaśās	1, 420
ca	1, 33, 326, 407	chāyā	2, 610, 630	ta-	3, 128
	2, 233; 3, 296, 307	chīkkā	3, 343, 361	tākati	3, 89
cakānās	3, 310	chinātti	3, 287, 289	tākti	3, 89, 129
cākōras	1, 697; 3, 334		343, 394	tākṣati	3, 99
cakrās	1, 593, 598	chupāti	3, 454	takṣakās	3, 107
	2, 336	churikā	3, 443	tākṣā	3, 99
cātant-	1, 644	chṛnātti	1, 668; 2, 633	takṣṇōti	3, 99
cātasras	2, 618	jañj-	1, 413	tatarha	3, 124
caturanga-	3, 392	jañjanābhavat	1, 413	tatās	3, 81
caturthās	3, 331	jaḍas	3, 256	tanākti	3, 159
catvarām	3, 331	jaṅgāla-	1, 349	tanayitnūṣ	3, 157
catvāras	3, 332	jāniṣ	1, 418	tanūṣ	3, 119
candanas	2, 576	jambālas	1, 47, 104	tanūṣ	3, 91
candrās	2, 576; 3, 372		463, 466	tanōti	3, 68, 93, 101
capalās	3, 302	jāmbhatē	1, 408, 466		166
camarās	3, 415	jāmbhas	1, 462	tāntuṣ	3, 93, 101
camarikas	3, 315	jāratī	1, 462	tāntram	3, 93, 101
camū-	1, 606	jāratē	1, 297, 304	tānyati	3, 19, 157
cāyati	3, 340		434	tāpas	1, 307
cāyatē	1, 545	jārā	1, 304	tāpati	1, 307; 3, 94
cāyas	3, 340	jalūkā	1, 417		120
cāratī	1, 598	jālpātī	3, 257	taptām	3, 94
caruṣ	1, 625, 630	jāhakā	3, 395	taptās	3, 94
	638; 3, 303	jānāti	1, 458	tāpyati	3, 94, 120
cārman-	1, 621; 3, 263	jānu	1, 448	tamāyati	3, 118
carmamnā-	2, 143	jālam	1, 478	tāmas	3, 162
cārvati	1, 630; 3, 322	jālmās	3, 257	tamrás	3, 92
cāṣakas	3, 306	jāspatiṣ	1, 300	tarāṇi-	3, 77
cāṣṭē	1, 503	jihvā	3, 485	tarasā	3, 77
cāpas	1, 641; 3, 302	jīgāti	1, 262	tārunas	3, 90
cāmati	2, 283	jīhītē	1, 446	tarkāyati	3, 115
cāyati	3, 307	jīrás	1, 426	tarkuṣ	3, 125
cāyamānas	3, 310	jīrṇās	1, 454	tārjati	3, 134
cāras	3, 307	jīryati	1, 462	tardayati	3, 144
cikitvān	3, 349	jīvati	1, 423	tārdman-	3, 144
cikhallas	3, 258	jīvās	1, 422	tārpātī	3, 126, 134
cīttiṣ	3, 330	juhōti	1, 424	talam	2, 418; 3, 110
citrās	2, 629	jūrṇiṣ	1, 286	tālpas	3, 117
cid	3, 348	jūrvati	1, 286	tava	3, 88
cinōti	3, 340	juhū-	3, 485	tāvas	3, 162
cirās	2, 420	jūmbhatē	1, 276	tavīti	3, 162
curchas	3, 324	jōguvē	1, 248, 282	tāskaras	3, 81
cūḍas, cūḍā	1, 681	jñātīṣ	1, 466	tā	3, 128
crātī	1, 675; 3, 324	jñu-bādh-	1, 68	tāt	3, 65
cētati	3, 330, 349				

tāmyati	3, 118	tri	3, 138	dṛtiṣ	1, 344
tāyūṣ	3, 69, 84	trīṇi	3, 138	dṛbhāti	1, 340, 363
tārās	3, 52, 123, 126	tvām	3, 159	dṛhati	1, 343
tālas	2, 289; 3, 71, 73	tvām	3, 166	dṛhyati	1, 343
tāli	3, 71, 73	tvās	3, 86	dēgdhi	1, 336
tāṣṭi	3, 99	tvē	3, 86	dēvās	1, 300, 351
tigmās	3, 8	dāksinas	1, 346	dēvā, dēvár-	1, 333
tittirās	3, 101	daghnās	1, 378	dēvī	1, 300, 333
timitas	3, 105	daghnōti	1, 378	dēhati	1, 336
tirāti	1, 238	dādāti	1, 327, 329	dēhi	1, 336
tiṣṭhati	3, 5, 21	dādhati	1, 347	dēhmi	1, 450
tisrās	2, 618	dan	1, 345; 3, 295	dōgdhi	1, 366
tivrās	3, 103	dantaskavam	2, 635	dōṣ-	1, 384; 2, 302
tu	3, 111	dāmas	1, 361	dyu-	1, 357
tucchyās	3, 130	dāmūnas	1, 361	dyumān	1, 357
tuñjāti	3, 149	daras	1, 363	dyāuṣ	1, 357
tudāti	3, 34	darbhās	1, 340, 363	drāvati	1, 368
tupāti	3, 122	dālati	1, 361	drāghatē	1, 366
túbhyam	3, 87	dalam	1, 361	drāghīṣṭas	1, 359
túmpati	3, 122	dāviṣṭhas	1, 326	drāghiyān	1, 359
turāti	1, 238	dāviyān	1, 326	drāti	1, 344, 369, 373
tuṣām	3, 159	dāṇa	1, 346		375
túsyati	3, 158	daçát-	1, 346	drāpāyati	1, 373
tūnas	3, 150	daçatiṣ	1, 346	drāyatē	1, 369, 375
tūras	3, 165	daçamās	1, 346	dru-	1, 342, 371
tūṣṇīm	3, 109, 158	dāhati	1, 335, 412		2, 256
	293	dātā	1, 329	drumās	1, 372
trṇātti	3, 144	dātiṣ	1, 329	dvayām	1, 331
trṇam	3, 98	dānam	1, 328	dvayās	1, 331
trṇēdhi	3, 97, 124	dānu	1, 362, 380	dvā	1, 330
trṇiṣ	3, 137	dāras	3, 174	dvāram	1, 332
trṇōti	3, 126, 134	dāru	1, 342, 450	dvāras	1, 330
trṇpyati	3, 126, 134	dāvānē	1, 325	dvāu	1, 330
trṇprās	3, 126, 136	dāçati	1, 345	dvi-	1, 331
trṇsūṣ	3, 96	dāçnōti	1, 345	dvē	1, 330
trṇṣṭās	3, 96	dāhas	1, 327	dvēçatē	1, 330
trṇsyati	3, 96	dīnam	1, 339	dhattūra-	1, 384
tē	3, 102	dihānas	1, 450	dhānuṣ	1, 377
tējatē	1, 449; 3, 8, 130	dīrghās	1, 327, 359	dhānvan-	1, 377
tējas	1, 449	dīrṇās	1, 344	dhāmati	1, 354, 383
tōkām	3, 149	durdinam	1, 357	dhāmitās	1, 383
tōdās	3, 34	durdivasas	1, 357	dhāyati	1, 358
tōpati	3, 122	duvayōṣ	1, 331	dhātavē	1, 353
tōyam	3, 84	duvā, duvāu	1, 330	dhārāyati	1, 342, 451
tōṣāyati	3, 158	duvē	1, 330	dhāvati	1, 331
tōhati	3, 149	duṣ-	1, 357	dhāvatē	1, 331
trāpatē	3, 126	duhitā	1, 366	dhāutīṣ	1, 331
trāyas	3, 138	dūrās	1, 326, 385	dhītās	1, 358
trayās	3, 140	dūrvā	1, 342	dhīras	1, 351
trāsati	3, 147	dṛḍhās	1, 343	dhīh	1, 351
tripād-	3, 133	dṛṇāti	1, 344; 3, 174	dhunōti	1, 381
triṣ	3, 133			dhūnōti	1, 381

dhūmās	1, 380, 385	nēd	2, 218	paçcā	2, 380, 387, 415
dhūmrās	1, 377	nēdiyas	1, 355	paçcād	2, 301, 380
dhēnā	1, 358	nēnēkti	2, 207, 229	pācyati	2, 323, 347
dhēnūṣ	1, 353, 358	nōdayati	2, 230		644
dhmātās	1, 383	nāu	2, 191, 200	pāsas	2, 326, 355
dhrāṇati	1, 375; 3, 135	nāuti	2, 207, 231	pāmsūṣ	2, 347
		nāuṣ	2, 207	pājasyām	2, 326
na	2, 204			pāṭalas	2, 374
nāk	2, 229	paktās	2, 331	pānīṣ	2, 305
nakhām	2, 224	paktīṣ	2, 352	pāt	2, 382
nakhāras	2, 224	pākṣas	2, 326	pāti	2, 324, 362
nagnātā-	2, 193	pakṣās	2, 326	pādāyati	2, 300
nagnās	2, 193	pāṅkas	2, 470	pāyāyati	2, 362
nad-	2, 212	paṅktīṣ	2, 479	pārāyati	2, 316
nanā	2, 234	pācati	2, 331	pārṣṇiṣ	2, 370
nāpāt	2, 215	pāñca	2, 479	pāṣas	2, 351
naptīṣ	2, 215	pañcathās	2, 479	pāṇi	2, 351
nābhas	2, 205	paṭas	2, 397	piṁçāti	2, 356, 360
namata-	2, 196	pāṇatē	2, 396	piṅktē	2, 329, 478
nāmas-	2, 196	paṇas	2, 396	piṅgas	2, 329, 478
nar-	2, 227	pātati	2, 458	picchōrā	2, 364
narmās	2, 228	pātīṣ	1, 299; 2, 385	picchōlā	2, 364
nāva	1, 335	pattīṣ	2, 353	piñjaras	2, 329, 478
nāvatē	2, 207, 231	pāttram	2, 343	pitūṣ	2, 361
nāvas	2, 223	pātram	2, 343	pitr̥vyas	3, 29
nāviṣṭhas	2, 206	padatalē	2, 416	pināṣṭi	2, 335, 348
navīnas	2, 232	padām	2, 382		363, 472
nāçati	2, 215	padmas	1, 37	pīnākam	2, 335
nas	2, 200, 232	padyatē	2, 300	pīparti	2, 316, 341
nāhyati	2, 225	pānthās	2, 469	pīppakā	2, 355, 364
nāgas	2, 193	pannās	2, 300	pippalī	2, 341
nā-nā	2, 191	pāyatē	2, 358	pippikā	2, 355
nāma	1, 480	paraçūṣ	2, 409	pībati	2, 362
nāsā	2, 228	parāgas	2, 337	piçāngas	2, 346
nāsti	2, 215	parāvṛj	1, 228	piçās	2, 346
ni-	2, 219, 220	pāri	2, 337	piṣṭām	2, 472
niḥ	2, 222	parī-, parin-	2, 341	piṣṭās	2, 348, 363
niktās	2, 229	parivāsayati	1, 233	pīdāyati	2, 355
nitārām	2, 220	parē	2, 431	pītās	2, 362
nītyas	2, 216	parṇām	2, 313, 343	pītīṣ	2, 362
nivāt-	2, 219		425	pīnās	2, 358
nīṣṭyas	2, 222	pārdatē	2, 337	pīvas	2, 354
nīcās	2, 222	parparī	2, 385	pūṅkhas	2, 462
nīcāis ved.	2, 222	pārçus	2, 344	pūṅgas	2, 460
nīdās	1, 279	paladās	2, 332	pūcchas	2, 378, 470
nīpas	2, 222	palāvas	2, 331, 395		475
nīviṣ	2, 222	pāliknī	2, 333	puñjas	2, 459, 460
nu	2, 223	palitās	2, 333, 370		472
nudāti	2, 230		395	putrās	2, 458
nū	2, 223	pāvatē	2, 465; 3, 185	punāti	2, 465, 3, 185
nūnām	2, 232	pāçu	2, 347	puppuṭas	2, 470
nējāyati	2, 207	paçukā	3, 42	pupphusas	2, 470

purās	2, 338	pruṣṇōti	2, 453	bōdhati	1, 95
purā	2, 338	pruṣyati	2, 453	bōdhāyati	1, 135
pūriṣam	2, 410	prōkṣa-	2, 377	bradhnās	1, 121, 125
pustās	2, 476	plāvātē	2, 376, 377	brāvīti	2, 149
pūspam	2, 470	plavās	2, 373	bhāgas	1, 98, 99, 446
pūṣyati	2, 470, 476	plāvayati	2, 364	bhāngas	1, 134, 137
pūgas	2, 459, 462	plihān-	2, 605		2, 335
	472	plutās	2, 374	bhājati	1, 98
pūjāyati	2, 459	psāras	2, 443	bhanākti	1, 137
pūjā	2, 459	phālakam	2, 306, 331	bhāyatē	1, 115
pūrnatā	2, 394		390, 393	bhārati	1, 80
pūrnās	2, 394	phālati	2, 306, 393	bhāras	1, 106
pūrvas	2, 336		398	bharītram	1, 77
pūlas	2, 473	phālas	2, 493	bhārīman-	1, 77
prechāti	2, 442	phutkarōti	2, 470	bhārgas	1, 103
pr̥t-	2, 341, 709	phēnas	2, 334	bhārma	1, 77
pr̥tanam	2, 341			bhārvati	1, 109, 119
pr̥thukas	1, 241, 442	bābhasti	1, 84; 3, 59	bhallakas	1, 80
pr̥thūṣ	2, 366, 452	babhrūṣ	1, 97, 128	bhallas	1, 80
pr̥dākuṣ	2, 315		151	bhāvati	1, 159
pr̥çniṣ	2, 443	bambharas	1, 132	bhāvīyas	1, 139
pr̥ṣati	2, 410	bārjahas	1, 103	bhasalas	3, 59
pr̥san-	2, 410	barjahyām	1, 103	bhāstrā	1, 84
pr̥sant-	2, 346	Barbarā	1, 53	bhāti	1, 73
pr̥sthām	2, 344	barbaras	1, 53, 108	bhālam	1, 73
pēças	2, 348, 360	Barbarī	1, 53	bhāvayati	1, 35
pēṣtar-	2, 363	barburām	1, 53	bhāvās	1, 35, 36
pōtas	2, 458	bālam	2, 105	bhāṣā	1, 63, 287
pōṣati	2, 476	bāliyān	1, 105	bhās	1, 58, 59
pyānās	2, 476	bāliṣṭhas	1, 105	bhāsati	1, 58
pra-	2, 437	balbalākarōti	1, 44	bhāsas	1, 58
pragalbhas	3, 262	bahirdvāram	1, 81	bhītās	1, 115
prājñātiṣ	1, 458	bahir-dhā	1, 69	bhugnās	1, 133, 134
prāti	2, 446	bahīṣ	1, 69, 81	bhujāti	1, 66, 96, 157
prāthas	2, 370, 374	bādhatē	1, 68		281; 2, 238
pra-dā-	1, 239	bālās	1, 49	bhurāti	1, 151
pradānam	2, 439	bāhatē	1, 40	bhurījāu	1, 103
prapat-	2, 433	bībhārti	1, 80	bhūriṣ	1, 139
prabhūṣ	2, 424	bībharti	1, 80	bhūtām	1, 159
praçnas	2, 371	bībhēti	1, 115	bhūtās	1, 159
praçnās	2, 442	bībhrānas	1, 81	bhūtīṣ	1, 159
prasabham	2, 197	būkkati	1, 140	bhūyān	1, 138
pra-sulati	2, 658	būkkāras	1, 140	bhūyīṣṭhas	1, 138
prastarās	2, 445	buddha-	1, 150	bhūrjas	1, 77
prastha-	2, 444	budbudas	1, 93	bhūgavas	1, 103
prahlādas	2, 448	budhās	1, 66	bhūngas	1, 132
prahvās	1, 448	budhnās	1, 135	bhūngā	1, 132
prā-	2, 423	būdhyatē	1, 66	bhūjjāti	1, 116
prātār	2, 423	bubudhima	1, 66	bhūrtīṣ	1, 81
priyās	2, 436	bulīṣ	1, 142	bhūṣṭīṣ	1, 107, 109
priyāyātē	2, 436	bṛhant-	1, 76		111
prīṇāti	2, 436	bṛhaspātīṣ	1, 103	bhōgās	1, 133

bhrájatē	1, 120	marṣati	2, 160	mrgayúṣ	2, 119
bhrátā	1, 118	málas	2, 91	mrjāti	2, 151
bhrātryam	1, 118	malínás	2, 91	mrñāti	2, 150
bhrināti	1, 122	malūkas	2, 153	mrtás	2, 122
bhrūṣ	1, 124	maçákas	2, 163	mrtiṣ	2, 672
bhrésati	1, 307	mahánt-	2, 144, 147	mrdús	2, 150
		máhya(m)	2, 142	mrdhāti	2, 150
makhás	2, 148	māmsám	2, 189	mē	2, 132
maṅkúṣ	2, 187	mātá	2, 106	mēkṣaṇam	2, 123
mácatē	2, 171, 187	māti	2, 118, 126	mēkṣáyati	2, 123
májjati	2, 119, 131	mātíṣ	2, 126	mēghás	2, 109
	146, 162	mátram	2, 118	mēthati	2, 139
majján-	2, 146	māthayati	2, 179	mēthiṣ	2, 124
mandalas	2, 169	mánam	2, 118	mēdhá	2, 169
matiṣ	2, 308	mām	2, 187	mēniṣ	2, 117
matī-krtas	2, 165	māyá	2, 96, 109	mēsás	2, 127
matyám	2, 165	māráyati	2, 158	mēhati	2, 113, 131
máthati	2, 190	márjati	2, 151		133
mádati	1, 381, 2, 145	mārṣti	2, 151	mēhas	2, 131
	169	mās-, „Fleisch“	2, 189	mōjati	2, 186
mádatē	1, 381	mās-, māsas „Monat“		mōṇa-	2, 155
mádhu	2, 110			mōṣati	2, 186
madhurás	2, 110	mitrás	2, 137	mradiyān	2, 150
madhuvád-	2, 110	mithāti	2, 139	mríyātē	2, 120
mádhuṣ	2, 110	mithás	2, 125	mlátás	2, 142
mádhyam	2, 113	mināti	2, 117	mlāti	2, 142
mádhyas	2, 112	miçrás	2, 123	mláyati	2, 142
mánas	2, 142	miṣam	2, 130, 182		
mánuṣ	2, 169	mih-	2, 109	yákrt	1, 477
mánthati	2, 190	mīdhám	2, 131	yákṣmas	3, 479
manthayati	2, 179	minás	2, 117ff., 137	yájati	1, 470
mand-	2, 169	míyatē	2, 136	yatarás	1, 406
mandas	2, 169	muktás	2, 141	yadá	1, 390, 391
mandhātár-	2, 169	mucāti	2, 182		2, 255
mányatē	2, 142	muñcāti	2, 141, 182	yábhati	1, 388
manyā	2, 154	múñjati	2, 186	yámati	3, 499
máma	2, 118	muṇḍas	2, 149	yávas	1, 389; 2, 249
máyatē	2, 117	mudirás	2, 178	yáviṣṭhas	3, 471
máyas	2, 134	mudgaras	2, 146	yáviyān	3, 471
máyā	2, 143	mudgalas	2, 146	yáças	1, 488; 3, 497
mayúkhas	2, 108	murmuras	2, 159	yas	1, 472
marakatam	1, 475	muṣati	2, 186	yātám	3, 498
	2, 100	muṣnāti	2, 186	yātā	3, 499
marakas	2, 156	muṣtiṣ	1, 687	yāti	1, 392; 2, 393
máratī	2, 120	múkham	2, 184		3, 498
maras	2, 156	mútram	2, 185	yátrā	3, 498
máriciṣ	2, 97	mūrkhas	2, 153	yānam	3, 498
markás	2, 122, 159	múrehati	2, 161	yānas	1, 392; 3, 498
mártas	2, 122	mūrdhán-	2, 156	yugám	1, 244, 469
márdhati	2, 150	múṣ	2, 186	yutás	2, 329
marmaras	2, 159	múṣika	2, 186	yúdhyati	2, 258
maryádā	2, 158	mrgayá	2, 119	yúdhyatē	3, 468

yudhmás	2, 258	rīnas	2, 507	lēpas	2, 32
yunákti	1, 469	ríyatē	2, 507, 520, 523	lēáyati	2, 28
yúvan-	3, 471	rītíṣ	2, 507, 520	lēṣṭuṣ	2, 45
yūka-	1, 233	rugnás	2, 67	lōkás	2, 65
yūyám	1, 238	rujāti	2, 53, 67, 71	lōcatē	2, 73
yúṣ	3, 195	rutás	2, 499, 558	lótam	2, 51
yūṣam	3, 195	rudāti	2, 555	lóttram	2, 51
yóktram	3, 194	rudhirás	2, 504, 520	lōpáyati	2, 70
yódhati	2, 258	rúpyati	2, 548, 549	lōpā	2, 70
yāuti	2, 329; 3, 196	ruvāti	2, 502, 560	lōbhas	2, 77
		ručan	2, 76	lōman-	2, 548
raghúṣ	2, 24	rúpyam	2, 543	lōlati	2, 78
raṅga- „Farbe“	2, 511	rēkhá	2, 442, 508, 519	lōṣṭás	2, 71
rángas „Schauplatz“		rējatē	2, 41, 80		
	2, 545	rētas	2, 507, 520	vakuṣas	1, 179
racanam	2, 498, 509	rēphati	2, 557	vákti	1, 245
	532	rēṣáyati	2, 519	vakrás	2, 12
racáyati	2, 498, 509	rōkás	2, 72	vaksayati	2, 250
	532	rōcás	2, 69, 72	vaṅkaras	2, 12
rájjus	2, 531	rōditi	2, 555	vácas	1, 245
rānas	2, 490	ródhati	2, 78	vāñcati	2, 325
ráthas	2, 244, 541	rōpam	2, 548	vatsalás	1, 191
	3, 40	rōpayati	2, 548, 549	vatsás	1, 194
rathíṣ	3, 40	rōman-	2, 548	vádati	1, 163
rádhyati	2, 81	rōmanthas	2, 547	vadh-, vádhati	1, 163
rápati	2, 536	róhitas	2, 544		2, 249; 3, 173
rápas	2, 535	ráuti	2, 498, 502	vadhayati	2, 249
ráyas	2, 507, 532			vadhúṣ	1, 177
rayiṣ	2, 486	laghúṣ	2, 24	vánati	1, 247; 2, 294
rarátam	2, 12	lānghati	2, 80		3, 184
rávati „brüllt“		lāngháyati	2, 80	vānam	1, 210, 225
	2, 502, 560	lápati	2, 32	vanóti	3, 184
rávati „zerschmet-		labas	2, 561	vandhúram	3, 173
tert“	2, 499, 558	láyatē	2, 8, 44, 47	vandhyas	1, 245
rávas	2, 500, 502	lalallā	2, 10	vápati	1, 183; 3, 57
raçaná	2, 515, 563	lášati	2, 15, 17	vamrī	2, 174
raçmí-	2, 515	lālasas	2, 15	váyati	1, 175, 206
rasá	2, 537	lālā	2, 10	vayám	1, 175; 2, 183
rājan-	2, 586	lāvas	2, 2	vayá	1, 195, 196
rāti	2, 36, 486	lināti	2, 8		3, 238
rādhās	2, 482	libujā	2, 1, 50	varatrá	1, 185
rādhnōti	2, 482	limpāti	2, 32, 44, 77	varáyati	1, 218
rádhyati	2, 482	liçāti	2, 45	váras	1, 180, 224
rāy-	2, 486	líhati	2, 40	variman-	1, 235
ráyati	2, 21, 486	líyatē	2, 8, 47	várjati	1, 185
rās	2, 486	lilā	2, 29	vartati	1, 230
rikhāti	2, 442, 519	luñcāti	2, 75	vartatē	1, 190, 230
riñāti	2, 520, 523	lunāti	2, 2, 70	vártanam	1, 187
riñvati	2, 523	lubdhakas	2, 294	vartani	1, 187
riphāti	2, 557	lúbhyati	2, 77	vartáyati	1, 190, 230
riçāti	2, 45	lédhi	2, 40	vartulas	1, 187
riṣyati	2, 37, 519	lēpáyati	2, 32	vartulā	1, 187

vártma	1, 235	vidhávā	1, 175	çámsati	3, 64
várdhati	1, 185	vidhús	1, 175	çámsáyati	3, 64
várdhatē	1, 230	víndatē	2, 206	çákṛt	3, 395
	2, 491	vínā	1, 210, 225	çakunás	2, 689
várṣati	1, 180	vilināti	2, 44	çakúntas	2, 689
varṣimā	1, 190	viç-	1, 193	çaknóti	2, 537
várṣiṣthas	1, 190	viçvas	1, 192	çánkatē	1, 709
várṣma	1, 190	viṣ-	1, 214	çanḱús	3, 41
várṣmā	1, 190	viṣthā-	1, 214	çatám	3, 15
valagás	1, 228	vihāyas	1, 457	çátruṣ	1, 646
válati	1, 165	vihāra-	1, 155	çanás	1, 615
valkám	1, 220	vítás	1, 206; 2, 239	çápati	2, 695
valkás	1, 220	vítis	2, 239	çapharas	1, 632
válças	1, 221	vírás	1, 203		2, 578, 696
vas	1, 238	vṛkas	1, 218, 300	çaphás	1, 584, 621
vas- „essen“	1, 233	vṛkí(ṣ)	1, 223, 300	çabalas	1, 582; 2, 685
vásanam	3, 191	vṛjaní	1, 219	çábdas	2, 695
vasantás	1, 192	vṛnákti	1, 185	çámati	2, 673
vasar-	1, 192	vṛnáti	1, 180	çamayati	3, 259
vásu	1, 191	vṛtiṣ	1, 230	çámyā	3, 259
vasuçravas-	1, 191	vṛttás	1, 189	çárkarā	2, 584
vasnám	1, 183	vṛttiṣ	2, 590	çárdhatē	2, 697, 711
vásman-	3, 191	vṛddhás	2, 527	çárdhas	3, 320
váhati	1, 178	vṛdhāti	2, 527	çárman	2, 264, 388
vahanam	1, 214	vṛndám	1, 186		3, 263
vahas	1, 214	vṛçcāti	1, 468	çárvaras	2, 691
vā „sogar“	1, 161	vṛṣan-	1, 180; 2, 515	çalabhás	2, 579
	165	vṛṣas	2, 515	çalás	1, 510
vā- „weben“	1, 194	véjatē	1, 331	çalākas	2, 692
vājas	1, 196	vētasás	1, 193	çávas	3, 59
vátavē	3, 194	vēti	1, 201, 215	çáviṣthas	3, 59
vátas	1, 194		2, 240, 381	çávīras	3, 43
vāti	1, 194, 196	vētrás	1, 194, 200	çaçás	2, 701
vādáyati	1, 163	vēda	1, 176, 177	çasati	1, 639
vādas	1, 163		198	çastrám	1, 639
vāpí	1, 168	védas „Kenntnis“		çákhā	2, 703
vām	1, 161, 175		1, 198	çātáyati	1, 540
váyati	194, 196	védás „Büschel“		çānas	2, 702
vāyas	1, 175		1, 200	çārás	2, 611, 617
vāyús	1, 196	vépatē	1, 204	çārikā	2, 699
válayati	1, 165	véllati	1, 201	çārí	2, 699
vāháyati	1, 215	vēllitas	1, 201	çālás	3, 227
vi	1, 237	vēškás	1, 195	çíkṣati	2, 537
vijjalas	1, 214	vāi	1, 165	çíkhā	1, 594
vitaram	1, 237	váiram	1, 203	çípram	1, 619, 656
vítaras	1, 237	vyáyati	1, 206	çíphā	3, 289
vittás	2, 206	vraṇám	1, 229	çímí	2, 673
vittiṣ	1, 192	vraṇás	1, 229; 2, 490	çíras	3, 374
vidátham	1, 177	vratám	2, 539	çilas	1, 603; 2, 692
vidá	1, 176	vṛádhant-	2, 527	çivás	2, 414
vídýá	1, 177	vṛihís	1, 130; 2, 523	çíçiras	2, 657; 3, 344
vidván	1, 176	vlēṣkas	2, 34	çiṣtas	1, 642

çíkatē	2, 623	ṣaṭ	3, 395	suṣthú-	2, 444
çíkáras	2, 623	ṣaṣthás	3, 395	sūkarás	2, 593
çighrás	2, 621, 622	ṣthívati	2, 379	sútis	3, 57
çílam	2, 624	sa-	3, 37	sútus	3, 57
çúkas	3, 60	samkliç-	1, 568	sútē	2, 593; 3, 57
çunám ved.	3, 46	samsát	2, 701	sūnáras	2, 227
çulkám	3, 44	sakṛt	1, 657	sūnúṣ	3, 57
çúvā	3, 42	sákthi	3, 8	súpas	2, 701
çúṣkas	2, 704; 3, 54	sájati	3, 63	súyatē	2, 593; 3, 57
çúṣmas	3, 436	sañjayati	3, 63	súras	2, 690
çúṣyati	3, 54	sátas	2, 702	srjáti	2, 605
çúkas	3, 44, 451	san-	2, 575	sécatē	3, 55
çúnam	3, 41	sant-	3, 53	sētár-	2, 619
çúnás	3, 435	sánti	3, 52	sétuṣ	2, 619
çúras	3, 43, 59	saptamás	2, 602	sōma-	3, 251
çūlas	3, 43	sabhá	2, 284, 596	sāuti	2, 593
çṛṅgam	2, 616		599; 3, 363	skándati	2, 632
çṛṅgavēram	1, 453	sam-	2, 564, 3, 37	skabhñāti	2, 640
	480	sam-áraṇam	2, 496	skúndatē	1, 555
çṛnóti	2, 667; 3, 32	samás	2, 573	skhádatē	1, 555; 2, 449
çéphas	3, 289	samgavá-	3, 194	skhálati	1, 597; 2, 643
çévas	2, 414, 609	samdhís	3, 38	stánati	3, 10
çókas	1, 684	sambhārā-	1, 16	stabhnāti	3, 7, 16
çōnas	3, 46	sárati	2, 579, 581	stámbhas	3, 16
çōñitam	3, 46		618, 711	stárati	2, 444
çoṣas	3, 54	sárjati	2, 605	staras	2, 445
çyāmás	2, 626	sarbh-	2, 612	stárīman-	2, 444
çyāvás	2, 621	sárvas	3, 43		3, 20
çrathnāti	1, 669	salilás	2, 658	stāyáti	3, 84
çrapáyati	2, 261	sávati	3, 57	stāyús	3, 84
çramanás	3, 370	savyás	3, 434	stighnóti	3, 14
çramayati	3, 273	sasra-	2, 618	stíbhīṣ	3, 7
çráyati	1, 572	sādáyati	2, 567	stíyā	3, 105
	2, 663	sādás	2, 567	stimás	3, 105
çráyatē	2, 664	sādin-	1, 235	stīrnás	2, 444
çrávas	2, 656, 662	sādī	1, 235	stupás	2, 708
çránáyati	1, 572	sānu	2, 575	strñāti	2, 444; 3, 20
çrāváyati	2, 656	sārāngas	2, 582, 698	strñóti	3, 12
çrutás	2, 667	sáram	2, 582	strtás	2, 444
çrudhí	2, 667	sāras	2, 697	strhāti	3, 97
çrúṣṭis	2, 667, 668	sārthavāha-	2, 582	styáyatē	3, 10, 105
çróṣati	2, 667, 668	sicyátē	3, 55	sthágati	2, 286; 3, 12
çvaghñin-	2, 684	siñcāti	3, 55		16
çváçuras	2, 588	sināti	2, 624	sthagayati	2, 286
	3, 438	sídati	2, 622	sthálati	3, 91
çvaçrúṣ	2, 588	sívyati	3, 402	sthálam	3, 18
çvásati	3, 238, 441	su-	1, 446; 2, 450	sthálā	3, 91
çvásiti	3, 50, 51		564, 672; 3, 56	sthānam	3, 3
çvā	2, 684	supyatē	2, 706	sthāpayati	3, 11, 19
çvitrás	2, 591	subhágas	1, 446	sthāma	3, 3
çvétás	2, 591	s(ú)var ved.	2, 586	sthitás	3, 21
çvētyás	2, 591		690	sthítis	3, 6

sthirás	3, 5	syúman	3, 402	hádati	1, 438
sthūnā	3, 163	sraj-	2, 700	hánti	1, 279, 293
sthūrás	3, 36	srávati	2, 287; 3, 31		410, 428
snāti	2, 679		249	hántvas	1, 411
snáyati	2, 222	srāmás	3, 273	háyas	1, 446
snigdhás	2, 207	srédhati	2, 658	háras	1, 295, 410
sníhyati	2, 207, 680	svájatē	3, 434	hári-	1, 460
snusá	2, 682	svadhá	1, 164	háriṣ	1, 452
snēháyati	2, 680	svanás	1, 449	harmyám	3, 263
snēhas	2, 207	svápati	2, 706	háryati	1, 443
snáuti	2, 682	svápiti	2, 706	hársatē	1, 420
sprhayati	2, 408	svápnas	2, 694	hávātē	1, 447
sphátati	2, 306, 398	svápnnyam	2, 694	hávas	1, 459
sphátáyati	2, 306	svayám	2, 596	hástas	2, 302
spháyatē	2, 707	svar-	2, 690	hi	3, 88
sphirás	2, 710	sváratī	2, 593, 3, 49	hitás	1, 347
sphitis	2, 707		234	himás	1, 455
sphuṭati	2, 306	svarás	2, 593	híraṇyam	1, 452, 460
sphuráti	2, 341, 426	svarāj-	2, 586	huvānas	1, 447
	475	svargás	2, 586	hūtás	1, 447
sphúrjati	2, 337	svás	2, 587, 596	hūtiṣ	1, 465
	454	svásar-	2, 618	hūd-	2, 613
sphúrjas	2, 454	svāpáyati	2, 706	hūṣyati	1, 405
smáyatē	2, 674	svārás	3, 234	hēman-	1, 455
smitas	2, 674	sviditas	2, 592	hótā	1, 424
smērás	2, 674	svēdani	2, 592	hrādúniṣ	1, 302
syāti	2, 619, 624			hládatē	3, 256
syāt	1, 406	ha	1, 413	hváratī	1, 457
syālás	3, 438	hamsī	1, 324	hvātar-	1, 447
syūtás	3, 402	hamsás	1, 324	hvātum	1, 447

b. Prakrit- und Neuindisch

dhudhūrā oriya,	jāro zigeun.	3, 479	velli prakr.	1, 201
1, 384				
džāngāl	1, 349			

III. Iranisch

a. Altiranisch (Awestisch unbezeichnet)

abiy apers.	2, 236	ahma-	2, 200	aiwi	2, 236
adam apers.	3, 475	ahmi	1, 405	aiwigereðmahi	1, 315
adā	1, 391	aṣšaēna-	3, 326	ama-	2, 162
adānāh apers.	1, 458	aibigerānte	1, 304	ana	2, 190, 269
aḍa	1, 391	aibī	2, 236		3, 168, 169
aēiti	1, 471	airya-	2, 279	ana-	2, 268
aēya-	1, 477	aiti	1, 407; 2, 289	antara-	1, 211
aēšma-	1, 392	aitiy apers.	1, 471		2, 232; 3, 195, 499
ahi	1, 405	aipi	2, 236	anu-	1, 211

aogah-	3, 467	āvišya-	3, 478	čiš	3, 348
aojah-	3, 467	asu-	3, 190	čit	3, 348
aōḍa-	2, 452	azah-	3, 178		
aoṭra-	2, 246			dadāiti	1, 327, 329
aošta-	3, 192	baga- apers.	1, 98	daḍāiti	1, 347
apa-	2, 298	baya-	1, 98, 99	daēnu-	1, 353, 358
apara-	1, 354	bayapuṭra- apers.		daēva-	1, 350, 351
araiti	3, 493		3, 202	dam-	1, 361
arda- apers.	2, 530	baṣṣaiti	1, 98	ḍaváxṇ apers.	1, 340
arəḍa-	2, 530	baṅgha-	2, 335	dantan-	1, 345
arəma-	2, 490	baṇha-	2, 335	daṇhu-	1, 348
arəša-	2, 538	baodaitē	1, 95	daōš-	1, 384; 2, 302
arəta-	1, 542; 2, 539	baodayeiti	1, 135	dar-	1, 344
arəṭna-	1, 396	baoyō	1, 139	darəya-	1, 359
	2, 55, 57	baraiti	1, 80	darəzayeiti	1, 343
asman-	1, 514	barəman-	1, 77	darga- apers.	1, 359
a-srušti-	2, 668	barəzah-	1, 76	dasa	1, 346
ast-	1, 643	βαριακή apers.	1, 38	dasta- apers.	1, 346
asti	1, 405	bawra-	1, 97	dasəma-	1, 346
a-sūna-	3, 41	bawri-	1, 97	dašina-	1, 346
aša-	2, 288	bayente	1, 115	dauru-	1, 342
ašnaoiti (ava-)	2, 215	bā	1, 34, 97	dav-	1, 326
ašta	1, 231	bəreg-	1, 103	dažaiti	1, 412
aštəma-	1, 232	bəreṣṣa-	1, 103	dāitiš	1, 329
aṭča	1, 407	bəreṣṣayeiti	1, 103	dānəvya-	1, 362
auruša-	2, 539	bəreṣṣaiti	3, 460	dānu-	1, 362, 380
aurva-	2, 279	bəreṣṣant-	1, 76	dāru	1, 450
ava-	2, 251	brātar-	1, 118	dāšta-	1, 345
avádā apers.	2, 249	brāzaiti	1, 120	dāta-	1, 347
aváḍa	2, 249	brīnaiti	1, 122	dātar-	1, 329
avaynāna-	1, 279	brōiṭra	1, 122	dāvōi	1, 325
avah-	3, 184	brvat-	1, 124	dəreṣ-	1, 343
avapasti-	2, 300	buiḍyeiti	1, 67	dəreṣra-	1, 343
avōi	3, 170	būšyant-	1, 159	didā apers.	1, 450
ayəm	2, 258	būta-	1, 159	dim	1, 325; 3, 457
azaiti	1, 39	erəḍwa-	2, 144	drājah-	1, 327
azan-	1, 459			drājanhe	1, 343
azəm	3, 475	ča	1, 407; 2, 233	draōga-	1, 372
āaṭ	1, 1		3, 307	drājištem	1, 359
āḍayōit	1, 393	čakuš-	3, 310	drājyō	1, 359
āfš	2, 248	čaxra-	1, 598	drayah- apers.	1, 363
āyairyāt	1, 421	čarəman-	1, 621	dražaitē	1, 343
āh-	3, 192	čašāite	1, 503	dru-	1, 342, 371
āhad-	3, 253	čaṭwārō	3, 332	drvaēna-	1, 371
ākasaṭ	1, 503	čayeiti	3, 340	dugədar-	1, 366
ā-spəreṣatā	2, 408	čā apers.	3, 296	dunman-	3, 152
āsu-	3, 496, 497	čārā	3, 304	duš-	1, 357
ātar-	1, 173	čəvišī	3, 361	duvarayā-maiy	
āṭ	3, 476	čikayaṭ	1, 545	apers.	1, 332
āvahana-	apers.	čikiṭwā	3, 349	duyē	1, 330
	2, 202	činvaiti	3, 340	dva	1, 330
āviš	3, 478	čisti-	3, 330	dvaidī	1, 326

dvayā	1, 331	hama-	2, 573	iða	1, 363, 471
dvañman-	3, 152	hamaēstar-	3, 259	isaiti	1, 488
dyav-	1, 357	han-	2, 575	ī	1, 393
		haōma-	3, 251		
əṛəḍva-	2, 494, 538	haoya-	3, 434	jaidyat	1, 409
əṛetiš	2, 496	hapta	2, 608	jaini-	1, 418
əṛəši-	1, 404	haraitē	3, 264	jainti	1, 279, 428
əṛəzi	1, 580	haraiti	3, 12	jīyā apers.	1, 426
		haurvati	3, 12, 261	jīti-	1, 426
			262, 264	jīva- apers.	1, 422
fra-	2, 437	hāu	1, 388; 2, 280	jvaiti	1, 423
frahanjati apers.	3, 63	həṛəzaiti	2, 605	jyā	1, 426
framāna- apers.	3, 210	hiḍaiti	2, 622		
		hiṣra-	3, 55	ka-	1, 676
framuxti-	2, 141	hinčaiti	3, 55	kaēnā-	1, 545; 3, 289
frapiṣta-	2, 360	hištaiti	3, 5, 21	kainyā	2, 203
frasa-	2, 442	hizū-	3, 485	kaōfa-	2, 542, 694
fraskəmba-	2, 640	hizvā	3, 485	kata-	1, 644
fraspəṛəya-	2, 705	hu-	2, 564		3, 233
frasterəta-	2, 444	hubaya-	1, 446	katāra-	1, 646
fraḍah-	2, 370, 374	hunara-	2, 227	kadā	1, 236, 587
frāvarčaiti	1, 221	hunāmi	3, 57	kafa-	1, 523
frāvayeiti	2, 364	huška-	2, 704; 3, 54	kahrka-	3, 498
frināiti	2, 436	hū-	2, 593	kahrkāsa	1, 150
frya-	2, 436	hūnu-	3, 57		498, 653; 3, 498
fšarəma-	2, 700	hva-	2, 596	ka-məṛəḍa-	2, 156
		hvarə	2, 586, 690	kamna- apers.	3, 224
		hvarəz-	3, 265	karana-	1, 654
				karəna-	1, 629
		ḡara-	1, 22	karəta-	1, 322, 624
		ḡraōsa-	1, 697		635; 3, 329
garəva-	1, 420	ḡrū-	1, 665	karš-	1, 638
gaunyā-	1, 321	ḡrūra-	1, 665	kasviš	1, 639
gaya-	1, 284	ḡšaob-	3, 239	kaša	1, 640
gātu-	1, 262	ḡšaḍra-	3, 267	kaḍa-	1, 545
gāḍā	1, 261	ḡšayō	3, 234	kaufa- apers.	1, 694
gāuš	1, 283	ḡšōiwra-	3, 396	kayeiti	3, 310
gənā-	1, 418	ḡštva-	3, 395	kā	1, 493
gəṛəḍō	1, 297	ḡšvaš	3, 395	kā-f.	1, 676
gəṛəwnāiti	1, 302	ḡšviwra-	3, 396	kāra- apers.	1, 529
gouru-	2, 254	ḡšyō	3, 234		621
granta-	1, 306, 310	ḡumba-	1, 412, 676	kāy-	1, 545
grivā	1, 308	ḡva-	2, 596	kəm	1, 587
gufra-	1, 432	ḡvaḍāta-	1, 164	kəṛəfš	3, 319
gūḍa-	1, 282	ḡvaētu-	2, 587	kəṛəmi-	3, 325
ḡžāra-	3, 53	ḡvafna-	2, 694	kəṛənaoiti	3, 304
		ḡvafsaiti	2, 706	kəṛəntaiti	3, 329
ha-	3, 37	ḡvañhar-	2, 618	kəm	1, 493
haētu-	2, 619	ḡvara-	2, 589	kəṛəsa-	1, 625, 635
haṣti-	3, 8			kudā	1, 264
hakəṛəṭ	1, 657	ḡvarəna-	3, 264	kusra-	1, 564
ham-	2, 564; 3, 37	ḡvasura-	2, 588	kušaiti	1, 648

kutaka-	3, 360	na	2, 200	pasušaurva-	2, 347
kū	1, 264	nabah-	2, 205	pasča	2, 301, 387
		naēčit	2, 222		415
maḍu-	2, 110	naēčiš	2, 218, 221	pasti	2, 353
maēya-	2, 109	naēza-	1, 225, 2, 225	pataiti	2, 458
maēni-	2, 117	napāt	2, 215	paḍi- apers.	2, 469
maēša-	2, 103, 127	napta-	2, 217	paurva-	2, 336
	139	napti-	2, 215	pazdayeiti	2, 297
maēši	2, 139	nar-	2, 227		380
maēḍana-	2, 124	nasaiti	2, 215	pārayeiti	2, 316
maēzaiti	2, 113	nava „durchaus		pañnu-	2, 347
	131	nicht“	2, 204	pəṛəḍaiti	2, 337
maṣa-	2, 144	náva „neun“	1, 335	pəṛəsu-	2, 344
maṣna-	2, 193	nava- „neu“	2, 223	pəṛət-	2, 709
maiḍya-	2, 112	nazdyō	1, 355	pəṛətantē	2, 341
maiḍyōišad-	2, 701	nā	2, 191	pəṛətu-	2, 316, 446
mainyete	2, 142	nāh-	2, 228		452
maiti-	2, 308	nāman-	1, 480	pəṛəḍu-	2, 452
mana	2, 118	nāv-	2, 207	pəšana-	2, 341
manuš-	2, 169	nā	2, 232	pəšu-	2, 446
mant-	2, 179	nəmah-	2, 196	pišant-	2, 363
maoiri-	2, 174	ni-	2, 220	pitu-	2, 362
marəṭāsa-	1, 149	ni-pišta- apers.		piḍwa-	2, 362
marəzaiti	2, 151		2, 360	pīva-	2, 354
martiya- apers.	2, 671	ni-šādayeiti	2, 567	pusa-	2, 470
		niy apers.	2, 220	puḍra-	2, 458
mas-	2, 146	nōit	2, 218		
mazant-	2, 147	nūrəm	2, 232	raēša-	2, 37
mazga-	2, 146	nyāñk-	2, 222	raēz-	2, 40
māhyā apers.	2, 125			raṣu-	2, 24
mām apers. avest.	2, 187	pa-	2, 297	raḍa-	2, 244, 541
		pačaiti	2, 331	ravah-	2, 526
māta-	2, 126	pada-	2, 382		3, 261
mātar-	2, 106	paēsa-	2, 346, 348	ravasčarāt-	2, 526
māyā-	2, 96		360	raōčah-	2, 69, 72
mā	2, 125	paidyeiti	2, 300	raōḍah-	2, 550
mām apers. avest.	2, 187	paiṛi	2, 337	raōḡšna-	2, 69
		paiṛi-āḍa	2, 393	raōḡšni-	2, 70
mazdra-	2, 169	pairidaēza-	2, 486	raoiḍita-	2, 544
mē	2, 132	pairidaēzayeiti		raostā	2, 555
məṛəyaiti	2, 119		1, 336	razura-	2, 6, 54
məṛəta-	2, 122	paiti-	1, 299; 2, 385	rāda-	2, 482
miryeite	2, 120	pañča	2, 479	rāḍaiti	2, 482
mitayaiti	2, 124	pantā	2, 469	rādiy apers.	2, 482
miḍa-	2, 125	par-	2, 341	rāna-	2, 490
miḍō	2, 139	parəna-	2, 313, 343	rāy-	2, 486
miḍwa-	2, 125		425	rəñjyō	2, 24
miḍdēm	2, 131	paršta-	2, 344		
mrəoiti	2, 149	paruva- apers.	2, 336	saē-	2, 628
mrāta-	2, 142	pasu-	1, 109; 2, 347	safa-	2, 621
mrūitē	2, 149	pasuka-	1, 109; 3, 42	sairya-	2, 697, 711
mūḍrəm	2, 185	pasu-haurva-	3, 261	saka-	1, 538

sanhaiti	3, 64	ta-	3, 128	uṣṣyeiti	2, 250
sarah-	3, 374	tačaiti	3, 89, 129	urvāta-	2, 539
sarəda-	3, 320	taḍa	3, 113	urvarō-straya-	3, 29
sarəta-	2, 664	taēra-	3, 92	us-	1, 238
satəm	3, 15	tafta-	3, 94	uši	3, 197
saurva-	1, 180	taḡma-	3, 159	uva- „beide“ apers.	2, 237
sava-	3, 59	taḡša-	3, 107	uva = ḡva-	2, 596
sčandayeinti	2, 449	taḡti-	3, 89	uwayam	2, 242
	653	taibya	3, 87	uyamna-	1, 243
sčindayeiti	3, 443	taka-	3, 114	uz-	1, 238
səvišta-	3, 59	tančišta-	3, 159	uzdaēza-	1, 336
skənda-	2, 449, 653	taošayeiti	3, 130	ūḍa-	3, 173
	3, 443	tašaiti	3, 99		
snaēžaiti	2, 680	tašan-	3, 99	vaḍū-	1, 177
snayeitē	2, 679	tava	3, 88	vaḍrya-	1, 212
spaēta-	2, 591	tāpayeiti	3, 94, 120	vaēda	1, 176
spaka-	2, 684; 3, 42	tāya-	3, 69	vaēdah-	1, 198
σπάκα	2, 684	tāyu-	3, 69, 84	vaēg-	1, 331
spanah-	2, 597	tē	3, 102	vaēiti-	1, 193, 205
sparaiti	2, 341, 426	təm	3, 113		206
sparəya-	2, 337, 454	təmah-	3, 162	vaēm	2, 183
spasyeiti	2, 323, 347	tərasaiti	3, 147	vaēma-	1, 175
spā	2, 684	tiyri-	3, 8, 103	vaēḍ-	1, 193
	3, 42	tusən	3, 130	vaēḍā-	1, 193
spānah-	2, 575	tušna-	3, 128, 158	vafra-	1, 168
spənta-	2, 597		293	vaxšaiti	2, 250
spərəzan-	2, 605	tuvam apers.	3, 159	vanhu-	1, 191
spiḍra- apers.	2, 591	tū	3, 111, 159	vanri-	1, 192
sraōša-	2, 666	tūiri-	3, 85, 165	var- „glauben“	1, 184
sraska-	1, 668	tūirya-	3, 29	varḍaitē	2, 527
sravah-	2, 656, 662	tūras	1, 355	varək-	1, 221
srayatē	2, 663, 664		3, 155	varəmi-	1, 218
srāvayeiti	2, 656	tvəm	3, 159	varəna- „Glaube“	1, 184
srūti-	2, 667			varənā „Wolle“	1, 218
srvā	2, 616	ḍaṇḡjayeiti	3, 148	varəsa-	1, 221, 230
staēra-	3, 92		166	varšna-	2, 515
star- „sich beflecken“		ḍanvan-	3, 166	varu-	1, 355
	3, 12	dātiy apers.	3, 64	vawžaka-	2, 280
staōra-	3, 154	ḍrāyō	3, 138	vazaiti	1, 178
staraiti	2, 444	ḍrikaməḍəda-	3, 133	vayam apers.	1, 176
stāiti-	3, 6	ḍritiya apers.	3, 137	vayeiti	1, 200, 215
stāna-	3, 3	ḍritya-	3, 137		2, 240
stāta-	3, 47	ḍriš	3, 133	vayōi	3, 170
stəmbana-	3, 7	ḍuvām apers.	3, 166	vā	1, 175
strav- apers.	3, 12	ḍwa-	3, 86	vādāya-	„stossen“
stūra-	3, 36	ḍwam	3, 166		2, 249
sūkā	3, 44, 451			vāḍayeiti „führt“	1, 177, 212
sūra-	3, 59	u- apers.	2, 564	vāra-	1, 224
syāva-	2, 621	ubē	2, 237	vāiti	1, 196
šāman-	1, 492	ud- apers.	1, 238		
šiyav-, šyav-	3, 385	udra-	1, 239		
šyāta-	2, 389	ufyeimi	1, 226		

vārə(n)gan-	1, 469	yaoz-	3, 500	zaōtar-	1, 424
vāta-	1, 194	yava-	1, 389	zara-	1, 443
vəhrka-	1, 87, 218		2, 249	zaranya-	1, 452, 460
vəḍəḍaiti	2, 527	yazaitē	1, 470	zarəta-	1, 462
vərentē	1, 180	yāiti 1, 392,	3, 498	zaršayamna-	1, 420
viḍavā	1, 175	yāh-	2, 423	zarštva-	1, 420, 421
viḍvā	1, 176	yākəḥ	1, 477	zasta-	1, 346; 2, 302
vista-	1, 192, 198	yārə	3, 492	zavaiti	1, 447
visti-	1, 192	yāsta-	2, 423	zavan-	1, 459
višāpa-	2, 589, 696	yəvīn-	1, 389	zāvar-	1, 443
vitara-	1, 237		2, 249	zā	1, 453
viḍ- apers.	1, 193	yugām	1, 244	zbaraiti	1, 457
vis-	1, 193	yuxta-	3, 474	zbātar-	1, 447
vispa-	1, 193	yuvan-	3, 471	zəmbayaḍvəm,	
vitar-	2, 240	yužəm	1, 238	zəmbayeiti	1, 462
vohu-	2, 191	yūš	1, 238		466
vouru-	1, 355			zərəḍ-	2, 613
vō	1, 238	zadah-	1, 438	zimō	1, 455
vyāmbura-	3, 187	zaēni-buḍra-	1, 100	zī	3, 88
		zafar-	1, 408, 451	zūrah-	1, 457
ya- apers.	1, 472		459	zūti-	1, 465
yadā	1, 390, 391	zairi-	1, 452, 460	zyāna-	1, 476
yaōḡəḍra-	3, 194	zairita-	1, 419	žgara-	3, 53
yaōšti-	2, 258	zam-	1, 453	žnātar-	1, 458

b. Soghdisch

kānd, knd	1, 574	křz'kh	1, 627	qpyḍ, *kepid	1, 553
	3, 84				

c. Mittel- und Neupersisch (Letzteres unbezeichnet)

āb	2, 247	azg	3, 485	bōr	1, 151
‘abbāsi	1, 1	aždār	3, 503	būčinā mpers.	1, 22
abrū	1, 124			būrāh	1, 145
āgāh	1, 503	babar	1, 35	burrīdan	1, 122
āhū	3, 496	bādyē	1, 38		
ālēxtan	2, 41, 80	bādreng	1, 38	čafsiḍan	3, 302
āluh	2, 276	barū	1, 124	čafta-	3, 302
āmāž	2, 267	bāften	1, 443	čakuš	3, 300, 309
anbār	1, 16	bālaḡāme	1, 46		310
angišt	3, 171	bāng	1, 245	čapah	3, 302
angūr mpers.	2, 254	bāz	3, 151	čār	3, 304, 328
ārōy	2, 554	bāzār	1, 39	čārtāk	3, 328
aris	1, 26	bāstāh	1, 83	čarvadar	3, 303
āšām	1, 492	beng	2, 335	čāšīdan	3, 306
ā-šuftan	2, 653	berīšem	1, 149	čāšītan mpers.	1, 503
	3, 239	†bern	1, 109	čatr	3, 379
ātur- mpers.	1, 173	bīd	1, 193	čem	2, 283
azak mpers.	1, 590	birinj	1, 130	čust	1, 555
	3, 485		2, 452		3, 440

dāng mpers.	1, 339	jamādān	3, 315	must	2, 185
daryā	1, 363	jāvidan	1, 414	mūš	2, 186
	3, 3, 58	joušen	3, 470		
darmān	1, 382	juγ	1, 469	nāxun	2, 224
dārvēš	1, 341	juft	3, 474, 475	namāz	2, 196
derbend	1, 340	juhūd	1, 423	nazd	1, 355
dest	1, 346	jumbīnītār	mpers.	neft	2, 217
dēv mpers.	1, 350		1, 267	ni-kūhīdan	1, 681
dirext	1, 373				2, 440
dōš	1, 384, 2, 302	kabā	1, 496	nuhūd	2, 229
draxt mpers.	1, 373	kad	1, 644		
		kaf	1, 523	pādīšāh	2, 328
ferz	3, 205	kāfaδ	1, 619	pāhlāvān	1, 44, 102
		kākul	3, 268	pāibend	2, 303
gar mpers.	1, 293	kalamkar	1, 598	pālidan	2, 305
γaram, garm	1, 310	kām	2, 283	pang	2, 462
gars	1, 230	kanab	1, 615	panīr	2, 309
gābr	1, 325	kanāviz	1, 517	pātaxšā mpers.	
gīr mpers.	1, 293	kanūn	1, 520		2, 328
girān	1, 270	karān	1, 654	pehn	1, 63
gōspanddār	mpers.	kārd	1, 322, 624	peleng	2, 315
	1, 298	kārvān	1, 525	pīč	1, 83, 89
gulāb, gulav	1, 320	kārvānserāi	1, 526	pīčīdan	1, 83
gumbad, gumbaδ		kaval	1, 584	pīrōze	1, 87
mpers.	1, 316	kālā	2, 581	pīškās	2, 353
gūn	1, 322	kerkes	1, 653	pōst	2, 416
gunāh	1, 201	kešti	1, 552	pūlād	1, 142
gung	1, 317	kirm	3, 318, 325		
gūrḡāne	1, 698	kōda	3, 360	qabāčā	1, 543
gurjī	1, 313	kōh	1, 694		
		kufter	1, 707	rāi mpers.	2, 482
hamestār	3, 260	kulāh	1, 319	rand mpers.	2, 562
hez	3, 225	kuštan	1, 648	randītan mpers.	
					2, 562
ḡabāk	1, 494	lēzīdan	2, 661	rāvend	2, 500
ḡāya	3, 486	lištan	2, 40	reng	2, 511
ḡāyad, ḡāyīdan	1, 704			rōi	2, 545
ḡān	3, 229	mādar	2, 106	ruh	2, 532
ḡar mpers.	3, 272	magēn mpers.	2, 128	rupie	2, 543
ḡarbūza	1, 22	māh	2, 125		
ḡarīdan	1, 660	māhi	3, 371	sag	3, 42
ḡeberdar	3, 224	mēγ	2, 109	sar, sār	2, 616
ḡer	1, 22	mēx	2, 108	sarāi	1, 653; 2, 579
ḡoros	1, 697	merd, mard	2, 671		3, 26
ḡrōs mpers.	1, 697	mēš	2, 103, 127, 139	sarāyīdan	2, 656
	3, 265	mitakāli	2, 139	sargīn	2, 711
ḡūb	3, 278	miž mpers.	2, 132	sāya	2, 610, 630
ḡudāi	3, 255	morg	2, 676	serāpā	2, 580
ḡurmā	1, 700	mori	2, 174	serd	2, 664
ḡurōs	3, 265	mōye	2, 185	siflīden	2, 628
		muri	2, 174	sipidār	2, 638
yex	1, 477	muslimān	1, 60	sirah	3, 387

sitādan	3, 84	tabrak mpers.	3, 121	vāng mpers.	1, 245
sitān	3, 3	tāčik mpers.	3, 68	vars mpers.	1, 221
sōg	1, 295	tāftan	3, 94		230
surāi	1, 464; 3, 48	tāftā	3, 83	varvarah	1, 176
šāh	3, 371, 380	taxš	3, 107	vešak	1, 179
šāhmāhi	3, 371	tāi	3, 69	vināδ mpers.	1, 201
šāx	2, 703; 3, 380	tak	3, 114		
šarm	2, 700	tāk	3, 328	zardālū	1, 419
šāftālu	3, 391	tanīdan	3, 93	zelū	1, 417
šelvār	3, 377	tāšitan	3, 99	zenbīl	1, 456
šetreng	3, 392	teber	3, 121	zer	1, 443
šikāftan	2, 645	teðerv	3, 101	zerbāf	1, 443
šimšād	2, 575; 3, 372	tīr-i-čārḡ	3, 392	ziyān	1, 476
šimšīr	3, 372	turuš	3, 99	zōr	1, 443
šubān	3, 297			zūr	1, 457
		vāčār mpers.	1, 39	žāla	2, 257

d. Afghanisch

drabel	3, 136	pūnda	2, 477	vrižē	2, 523
gung	1, 317	taš	3, 130	žōvul	1, 414
γumba	1, 316	vraža, vrēža	1, 94		

e. Ossetisch

abreg	1, 2	fadyn	2, 326	k'ābula	1, 582
aburāg	1, 2	fanag	2, 469	k'āf	1, 495
aburun	1, 2	fars	2, 344	k'iunugā	1, 579
aik	3, 486	fink	2, 334		
alīgd	2, 53	fink'ā	2, 334	list	2, 45
alīgdīn	2, 53	firt'on	1, 241		
arm	2, 490	furd	2, 452	māryn	2, 158
avd	1, 542			mieḡ	2, 108
āda	2, 290	gumīr	1, 692	mizd	2, 131
āndār	1, 237	gurji	1, 313		
āngur	3, 180			na	2, 200
ārdāg	2, 530	γalas	1, 287		
āryom	1, 310	γār	1, 304	rād	2, 482
ātt'iyā	1, 246	γun	1, 322	rāin	2, 21
āwzār	1, 457				
		ḡorz	3, 265	sald	2, 657
bārz(ā)	1, 77	ḡului	3, 258	san	1, 615
berāγ	1, 87	ḡuyun	3, 402	sau	2, 621
				sewun	2, 627
cacan	3, 334	ir	1, 486	sk'ātt	2, 649
cārgās	1, 538			suydāg	3, 39, 49
	3, 325	kabak	1, 494		
dāyun	1, 358	kārc	1, 627	t'ayun	3, 84
don	1, 362, 381	kāsāg	1, 538	t'ānāg	3, 119
dumun	1, 383	kom	1, 513	t'īnjīn	3, 166
		kui	1, 706		

urd	1, 495	vēyun	1, 331	zarun	1, 295, 304
urnyn	1, 184	vors	2, 539	zaryn	1, 304
uruḡ	1, 355			zaldā	1, 452
		zar	1, 295	zāmbyn	1, 466
vārāḡ	1, 355				

f. Andere iranische Sprachen

bûz kurd.	1, 100, 138	kūčik kurd.	1, 706	purs kurd.	2, 409
gvānk baluč.	1, 245	lapk kurd.	2, 13	rus sarikol.	2, 61
gvarm baluč.	1, 218				
		pāsi chotansak.	2, 409	tapar baluč.	3, 121
korēši kurd.	1, 314			tefer kurd.	3, 121
kubûn wach.	1, 412	petgāl sarikol.	2, 362	tūr kurd.	3, 155

IV. Armenisch

aganim	2, 246	barti	1, 78	et	1, 329
aic	1, 488	bazum	1, 40	evt'n	2, 608
aigi	1, 468	berem	1, 80	ezer	3, 484
airem	1, 173	besek'(i)ston	1, 204	ənderk'	3, 195, 499
ait	2, 209; 3, 483	bir	1, 88		
aitnum	2, 209	bok	1, 111	galgalium	1, 287
akn	2, 259	bu	1, 155	gan	1, 279
ał	2, 693			garun	1, 192
ałb	1, 397	cer	1, 462	gavak	1, 262
ałbeur, ałbiur	1, 129, 446	cunr	1, 448	getj-k'	1, 415
		çaḡ	2, 703	getmn	1, 218
ałt	1, 397	çelum	2, 283, 631	get	1, 212
amis	2, 125			gēj	1, 423
an-	2, 204	čašak	3, 306	gēr	1, 425
anic	1, 280	çork'	3, 332	gin	1, 183
anjuk	3, 178			gini	1, 202
ankiun	3, 171	darbin	1, 356	gitem	1, 176, 198
anun	1, 480	dēz	1, 336	glel	1, 166
ap'ḡaz	1, 2	diem	1, 358	govem	1, 282
araur	2, 489	dustr	1, 366	gluḡ	1, 286
arbi	2, 612			gul	1, 432
arbi	2, 612	ēj miacinn altarmen.		gzir	1, 414
arj	2, 538				
arman	2, 490	ełbair	1, 118	haik'	1, 252
armukn	2, 490	ełevin	1, 396, 3, 488	haj	1, 252
asełn	2, 281, 288	ełm	2, 13, 264	haka	2, 270, 420
avan	2, 203	em	1, 405	ham	2, 589, 696
azdr	3, 8	erek'	3, 138	harç-anem	2, 443
		eri	2, 524	harkanem	2, 408, 426
ba	1, 97	erkan	1, 421	hasanem	2, 215
ban	1, 66	eřam	2, 431	hatanem	2, 326
barjr	1, 76	es	1, 405, 3, 475		

hatu	2, 326	kov	1, 283	ok'	3, 296
heřum	2, 400	krak	1, 700	olok'	1, 15
henum	2, 272, 380	krcem	1, 314	orb	2, 499
her	2, 385; 3, 122	křunk	1, 434	orcam	2, 554
heř	2, 709	ku	1, 282	orjik'	1, 580
het	2, 382	k'imk'	2, 283	oroj	2, 408; 3, 493
hing	2, 479	k'oir	2, 618	ort'	1, 241
hoylek'	2, 464	k'rt'mn'el	1, 535	otk'	2, 382
hoř	2, 391	k'uř	3, 300	ozni	1, 392
hordan	2, 341	k'un	2, 694		
hot	3, 482	k'urdk'	1, 699	panir	2, 309
hun	2, 469	k'urm	1, 692	p'art'am	2, 710
hur	2, 473, 474			p'elk	2, 396
				p'oři	2, 347
inj	2, 142	lakem	2, 55	p'uk'	2, 470, 475
ik'	3, 296	lam	2, 21	p'und	2, 711
inn	1, 335	lap'el	2, 59		
isk	1, 491	last	2, 54	s	2, 602
iž	1, 392	lizem	2, 40	sag	2, 685
		lois	2, 76	sałart'	1, 510
yesan	2, 351	lu	1, 94; 2, 667	sařn	2, 614
yřem	2, 658	luc	1, 469	sirt	2, 613, 614
yogn	1, 292	lur	2, 667	skesur	2, 588
yufarkem	2, 658	lusanunk'	2, 557	skund	3, 448
jag	1, 428	lusin	2, 76	slanam	2, 658
jain	1, 449			soil	3, 436
jaunem	1, 447	macanim	2, 87	řamp'ur	3, 371, 420
jet	1, 438	mair	2, 106, 672	řap'ur	3, 371, 420
ji	1, 446	mal	2, 92	řun	3, 42
jmeřn	1, 456	malem	2, 116		
jukn	2, 554	małt'em	2, 149	taigr	1, 333
jer	1, 295	mard	2, 122	tam	1, 328
jerm	1, 410	mek'	2, 183	tapar	3, 121
jil	1, 424	metk	2, 150	tasn	1, 346
		meřanim	2, 120	tełm	3, 110
kał	1, 508, 597	mēg	2, 109	tev	1, 326
kařin	1, 417	mēj	2, 112	tevem	1, 326
karcr	1, 443	mis	2, 189	tit	3, 108
karkut	1, 302	mizem	2, 113, 131	tiz	1, 350
kart'	1, 294	mizu	2, 188	tur	1, 328
kařap'n	3, 323	mlukn	1, 572	tvar	3, 112
kaskeni	1, 544			t'alun	3, 90
keam	1, 284	mozi	2, 124	t'anam	3, 84
keř	1, 410, 415	mřmřam	2, 159	t'anjr	3, 159
keřem	1, 409	mukn	2, 186	t'at'avem	3, 120
keri	1, 430	mun	2, 167	t'ekn	3, 8
kin	1, 418	muḡ	2, 670, 677	t'ek'em	3, 129
kiv	1, 414, 422	mřem	2, 184	t'in	3, 91
knik'	1, 579			t'iv	1, 445
kořr	1, 256, 289	nist	1, 279	t'mbrim	3, 122
korcanem	1, 532	nor	2, 223	t'ořum	3, 115
kotor	1, 646	nu	2, 682	t'oyl	3, 150

t'rem	3, 97	va'rem	1, 169	χil	3, 227
t'rt'ur	3, 161	va'rim	1, 169	χind	3, 267
t'ux	3, 156	viz	1, 245	χndam	3, 267
				χoyl	3, 435
uñi	3, 182	χa't	3, 368	χrcag	1, 637
uranam	2, 274	χand	3, 267	χun	3, 277
uruk	2, 582	χap'anem	3, 230		
usanim 1, 240; 3, 197		χarazan	3, 272	z	1, 435
utem	1, 398	χaxank'	3, 269	z-audem	3, 191
ut'	1, 231	χič	3, 402		

V. Tocharisch (A unbezeichnet)

ak	2, 260	māśśunt	2, 146	rātre B	2, 504
akmal	3, 314	mely B	2, 116	reki B	2, 509, 518
ant-api	2, 237	mem B	2, 125		
açc-	1, 393	meñe B	2, 125	sāle	2, 693
āre AB	2, 274			salyi B	2, 693
	489	nās	2, 232	se	3, 57
		naut B	2, 192	smimām	2, 674
cake B	3, 89	nut	2, 192	soyā B	3, 57
ckācar	1, 366	ñom	1, 480	soma-	2, 573
		ñu	1, 335	somo- B	2, 573
ek B	2, 260		2, 293	šamāne	3, 370
eñk- B	2, 215			šar	2, 618
		okadh	1, 231	šāk	3, 395
i-	1, 471	om-post-ām B	2, 388	škas B	3, 395
		orkām	2, 280	škāšt	3, 395
kam	1, 463		560	špām	2, 694
kanwem	1, 448			špāt	2, 608
karyor B	1, 660	pai B	2, 382	špin-	2, 708
kānt	3, 15	pānt	2, 479	štām	3, 3
kās- „verlöschen“		papakšu B	2, 331		
	1, 261	pās-	2, 322	šāk	1, 346
kerciye B	1, 297	pāsk- B	2, 322	šānmaya B	3, 64
klyos-	2, 667	pāñ	2, 479	šān	1, 418
knān	1, 458	pārē	2, 443	štwar	3, 332
ku	3, 42	pārvat	2, 337		
kukāl	1, 598	pārwešše B	2, 337	tañk- B	3, 147
kulmānts	2, 692	pe	2, 382	tāpārē	3, 94
		piñkam B	2, 360	tām	3, 128
laks	2, 61	piñkte B	2, 479	tāñk-	3, 147
lap	2, 50	piś B	2, 479	tārkār	2, 800
lip-	2, 33	plewe B	2, 373	tkācer B	1, 366
lyutār	2, 79	por	2, 474	trām-	3, 125, 147
		postam B	2, 301	tre	3, 138
mācar	2, 106	pracar	1, 118	tremem B	3, 125, 147
malk-	2, 151	prak-	2, 443	trit B	3, 137
malto	2, 156	putk	2, 213, 475	tsatsāpau B	3, 95
malyw	2, 116	rake	2, 509, 518	tu	3, 159
mañ	2, 125	rātram	2, 504	tumane	3, 162

wac	2, 585	warto B	1, 190	wārto B	1, 229
walke B	1, 181	wāl- „herrschen“			
walo B	1, 181		1, 222	yakwe B	1, 244
	222	wāl „König“	1, 181	yuk	1, 244

VI. Hettitisch

agniś	2, 252	kā-	2, 603	pahḫši	2, 322
ariia-	2, 274	kard	2, 613	papparš-	2, 410
aruwa(i)-	2, 274	kī-	2, 603	pē	2, 380
atta	2, 290	kui-	3, 348	šakkar	2, 697
				šaligai-	2, 691
daluga-	1, 359	lāman	1, 480	šipta	2, 608
				šum(m)anza	3, 402
ḫaraš	2, 276	mema	2, 188		
ḫaštāi-	2, 286	mugāi-	2, 186	tāia-	3, 84
				tajezzi	3, 69
iškallāi-	2, 283, 631	naš	2, 232	tri-	3, 138
	3, 447	nekuz	2, 229		
		nepiš	2, 205	uk, ug	3, 475
jugan	1, 469	newa-	2, 223		
		ninikzi	2, 215	wēš	3, 183

VII. Venetisch

eço	3, 475
-----	--------

VIII. Illyrisch

Barbanna	1, 53	βῆα	1, 118	tergitio	3, 123
----------	-------	-----	--------	----------	--------

IX. Thrakisch-Phrygisch

βέδν phryg.	1, 212	δῖζα thrak.	2, 521	ζευμάν phryg.	1, 424
βόλινθος thrak.	1, 216	δῖζος thrak.	1, 450	ζόμβρος thrak.	1, 463
βελζα thrak.					
	1, 124; 2, 530	εβρος thrak.	1, 388		
βελων thrak.	1, 122	εξίς (εζίς) phryg.	1, 392	-zordum phryg.	1, 461
γέλαρος phryg.					
	1, 460	ζειρά thrak.	2, 521	ιος phryg.	1, 472
		ζέλκια phryg.	1, 452		
δάος phryg.	1, 326	ζεμέλω phryg.	1, 453	πίνοθ thrak.	2, 354

X. Lydisch

Κανδαύλης	1, 326
-----------	--------

XI. Lykisch

lada	2, 5
------	------

XII. Albanisch

áðete	2, 288	ðander geg.	1, 467	hal'e	2, 631, 643
agój	3, 467	ðane geg.	1, 328	hardel'e	3, 502
agume	3, 195, 467	ðe	1, 458	hař	2, 645
ah	3, 496	ðel'pere	1, 452	hē	2, 610, 630
angój geg.	3, 501	ðemje	1, 458	heð	2, 686
aře	2, 276	ðemp tosk.	1, 463	hek	1, 221
ašt	2, 286		466	hel'k	1, 221
at	2, 290	ðender tosk.	1, 467	herde	1, 580
		ðene tosk.	1, 328	hir	3, 452
baðe	1, 97		329	hiře	3, 49, 58
bageti	1, 99	ði	1, 352	hu	3, 277
bakti geg.	1, 99	ðjes	1, 438	huai	1, 300
bafe	1, 73	ðjete	1, 346	huñ	3, 241
bal'te	1, 104	ðañ	3, 54	hurde	2, 637, 3, 188
barð	1, 77	ðep	2, 637	huri tosk.	3, 277
bare	1, 106		3, 449	hul	2, 690
bari	1, 53	ðeni	1, 280		
bē	1, 68	ði	2, 593	iðenim geg.	3, 479
beř	1, 53	ðjeře	2, 647	iðerim tosk.	3, 479
beřak	1, 53	ðom	3, 64	iðete	3, 479
bie, birni	1, 80, 110	ðupre	3, 357	ið	1, 473
	2, 485				
bješke	1, 82	el'p	2, 21	jam	1, 405
bl'egerón	1, 91	emen geg.	1, 480	jerm	2, 490
blerón	1, 91	emer tosk.	1, 480		
breð	1, 120	eře	2, 491	kař	1, 603
brine	2, 344	embl'e	2, 267	kam	1, 614
brisk	1, 122			kamés	1, 619
britmi	1, 122	f-toh	3, 95	kapitem	1, 620
burg	1, 76	fuste	3, 279	karpe	1, 535
				kašte	1, 642
ðane geg.	1, 329	gamul'e	2, 144	kem	1, 620
dere	1, 330	garð	1, 297	kep	1, 619
deř	2, 617	gat	1, 301	ke	1, 676
dimen geg.	1, 456	gatuan	1, 301	kohē	3, 304
dimer tosk.	1, 456	gogesin	1, 249	koře	1, 544
dite	1, 339	greh geg.	1, 306	koř	1, 640
djaðte	1, 346	gur	1, 293	koře	1, 640
djek	1, 335, 412	gā	1, 279	kos	1, 546
djep	1, 464	gak	2, 688	krahe	2, 261
djeř	1, 344	gañ	1, 279	krahe geg.	1, 304
dore	1, 298	gašte	3, 395	kredem	1, 315
drā, drani geg.	1, 371	gedē	1, 263	kreð	1, 315
dru	1, 371; 2, 256	gedē	1, 263	kref geg.	1, 306
druja	1, 371	geñ	1, 250	kreh	1, 306
druri tosk.	1, 371	gerp	2, 612	krep	1, 535
druni geg.	1, 371	gendem	1, 250	krimb	3, 318, 325
dü	1, 330	geñ	1, 250	kripe	1, 671
ðaše	1, 329	gi	3, 396	krüpe geg.	1, 671
ðamp geg.	1, 462	gume	2, 694	ku	1, 264

kuař	1, 640	miš	2, 189	pjek	2, 331
kul'p	1, 596	mize	2, 167	pjerð	2, 337
kumpter	1, 578	mjegule	2, 109	pl'ak	2, 333
kungón	1, 608	mjel'	2, 151	pl'ep	3, 121
kutš	1, 705	mot	2, 118	pl'ešt	1, 94
kas	1, 640	motre	2, 106	pl'ogu	2, 394
keð keði „Zicklein“	1, 589	mua	2, 187	porða	2, 337
keð „schere“	3, 329	muai	2, 125	porðe	2, 337
kem	1, 500	mund	2, 169	pošte	2, 353
kipi	1, 694	murg(u)	2, 177	pune	2, 461
		murk	2, 177		
		mušk	2, 123	rē	2, 206, 543
l'abe	2, 64			rit	2, 494, 527, 538
l'aiði	2, 54	na	2, 200, 232	rite geg.	2, 507
l'akur	2, 18	nane	2, 234	rjep	2, 513
l'ande	2, 71	nate	2, 229	řah	2, 485
		ndeš	1, 345	řaj geg.	2, 485
l'ap	2, 59	ndeñ	3, 93	řap	2, 513
l'ape	2, 14, 31	ndieh	1, 345	řas	2, 485
l'aperði	2, 32	ndjek	3, 89		
l'aps	2, 77	nē	2, 232	sember tosk.	3, 62
l'ame geg.	2, 56	nekón	3, 501	si	2, 626, 630
l'eði	2, 26	ngae skutar.	1, 284	si-vjēt	2, 603
l'eh	2, 21	ngas	1, 640	sonde	2, 603
l'egate	2, 66	ngē	1, 284	soře	2, 699
l'eme tosk.	2, 56	ngrof geg.	1, 307	sul'em	2, 658
l'engór	2, 82	ngrófete	1, 307	surtuke	3, 61
lidem	2, 40	ngroh	1, 307	sü	2, 630
l'ið	2, 40	ngrohete	1, 307	řarke	2, 700
l'ini geg.	2, 30	ngeš	2, 423	řat	2, 604
l'iri tosk.	2, 30	ngit	1, 274	řiri-miri	3, 439
l'ise	2, 47	ni	2, 232	ři	3, 396
l'oð	2, 31	nuse	2, 682	řkabe	1, 583
l'uge	2, 53	neri	3, 313	řkarzón	2, 633
l'use	2, 47	nerið	3, 313	řkoze	1, 682
		noh	1, 458	řker	2, 645
maði	2, 144, 147			řk'ipón	2, 656
mað	2, 144, 147	pa	2, 297, 380	řk'ipone	2, 644
magul'e	2, 144	pa-	2, 297	řpař	2, 391
mal'	3, 473	pal'e	2, 390, 398	řtate	2, 608
marðem	2, 121, 159	pare	2, 336	řteg, řtek	3, 9, 14
marðe	2, 159	pas	2, 387	řtriñ	2, 444
marð	2, 121, 159	paše	2, 323	řtün	3, 34
mas	2, 129	pende	2, 469		
mat	2, 118	perendi	2, 346	talagan	3, 71
mate	2, 118	pese	2, 479	tate	3, 81
mekem	2, 153	pende	2, 469	te	3, 128
meke	2, 153	permjer	2, 97	tembl'e	2, 267
mes	1, 610	perpoš	2, 353	ti	3, 159
mi	2, 186	pi	2, 362	tjeř	3, 125
mieř	2, 116	pið	2, 355	t-jetre	1, 406
mire	2, 137	pjal'me	2, 365	trap	3, 140

tre	3, 138	vaθe	1, 229	vjeθ	1, 177, 178
treθ	3, 143	val'e	1, 160, 210	vjéhefe	2, 588
trege	3, 123		218; 2, 36	vjer	1, 186, 2, 243
trem geg.	3, 125	val'oh	1, 210	vjeē	2, 588
	147	vafe	1, 229; 2, 490	vjet	1, 194
trete	3, 137	vatre tosk.	1, 173	vl'oh	1, 210
tramp tosk.	3, 125	vene geg.	1, 202	vógel'e	2, 587
	147	ven	2, 280	vorbe	1, 169
tul'	3, 160	vere tosk.	1, 202	votre geg.	1, 173
		veš	1, 204	vras	2, 490
uj	1, 212		3, 197	vrásije	2, 490
ukroda	1, 315	vétule	1, 179		
ul'k	1, 218	vel'oh	1, 210	zā geg.	1, 449
uñ	3, 241	vide	1, 244	zē tosk.	1, 449
ušt	1, 233	viθ	1, 244	zjarm	1, 295
üf	2, 690	vis	1, 193, 205	zog	1, 428

XIII. Griechisch

a. Altgriechisch

αατος	3, 59	αείρω	1, 184, 186, 189	ακαρνα	3, 479
αββάς	1, 3		437; 2, 243	ακεύει	3, 360
αβρίξ	1, 306	αετός	3, 486	ακμων	1, 514
αγαθός	1, 284	αζα	2, 257	ακόννη	2, 281
Αγαρηνοί	1, 4	αζομαι	1, 470	ακορος	1, 7
αγγουρα	2, 254	αζυμος	1, 7	ακοστή	2, 286, 288
αγείρω	1, 294, 298	αησι	1, 194	ακούω	3, 360
	2, 251	αήτης	1, 196	ακρίς	1, 9
αγίασμα	1, 5	Αθηναίος	1, 33	ακρον	2, 287, 288
αγκιστρον	3, 190		2, 293	ακρόπολις	2, 287
αγκύλη	3, 501	αθλον	3, 173	ακρος	2, 288
αγκυρα	3, 487	αίγανή	3, 485	αλισγέω	2, 661
αγκών	3, 171	αίγίλων	2, 249	αλίφαλος	2, 44
αγνος	3, 481	αίγλη	3, 480	αλαλά	2, 263
αγορά	2, 251; 3, 124	αίγοθήλας	1, 591	αλαλάζω	2, 263
αγορεύω	3, 201	αίελουρος	1, 192	αλαξ	1, 15; 2, 55
αγος	1, 470	αίκλοι	1, 469	αλβανίτης	1, 25
αγοστός	1, 298	αίσθάνομαι	3, 478	αλβανός	1, 25
αγραυλος	3, 182	Άλις	1, 181	αλεισον	2, 47
αγχι	1, 92	Άλίσκομαι	1, 219	αλευρον	2, 262
αγχω	1, 92, 244	αίσσω	1, 204	αλέω	2, 262
	3, 177, 178	Άλωτός	1, 219	αλθαίνω	2, 5
αγω	1, 39	αίχμη	1, 469	αλθομαι	2, 494
αδάμας	1, 5, 13	αίω	3, 478	αλίγκιος	2, 41
αδην	3, 59	αίω	3, 478	αλίνω	2, 8, 44, 47
αδης	1, 5	ακαινα	2, 285	αλκη	2, 61
αδρός	3, 483	ακανθος	2, 285	αλκυνών	1, 13
αδρόνω	3, 483	ακανος	2, 285	αλλομαι	2, 571
αεθλον	3, 173	ακαρής	1, 629	αλοχος	3, 44

αλσος	2, 33	αορτή	1, 184, 187	ατρεκής	3, 125
αλς	2, 693		2, 243	ατριον	3, 194
αλύδοιμον	2, 262	απαστος	2, 323	αττα	2, 290
αλυκτοπέδη	2, 71	απελλόν	2, 282; 3, 121	αττω	1, 204
αλφός	2, 21, 22, 264	απλόος	2, 564	αυ	3, 176
αλώη	2, 657	από	1, 407; 2, 246	αυγή	3, 195, 467
αλώπηξ	2, 44		289, 298, 380; 3, 168	αυδάω	1, 163
αμα	3, 37	απολαύω	2, 51	αυδή	1, 163
αμαλδύνω	2, 150	αποφώλιος	1, 290	αυλαία	1, 702
αμάρα	2, 489	αραρίσκω	2, 278, 510	αυλαξ	1, 221
αμαρύσσω	2, 97		561; 3, 493	αυλή	3, 182
αμανρός	2, 177, 320	αργιον	1, 24	αυλις	3, 182
αμβων	1, 16	αρδα	2, 509	αυλός	3, 181, 182
αμέλγω	2, 151	αρδω	2, 499, 509	αυξω	2, 250; 3, 467
αμη	3, 489	αρή	2, 274	αυος	3, 54
αμμε	2, 200	αρήγω	1, 116	αυριον	3, 195
αμνός	3, 481	αρθμός	2, 278, 562	αυτοκρατία	2, 574
αμύνδαλος	1, 16		3, 493	αυχάττειν	3, 168
	2, 135	αρκενθος	2, 488	αυω	1, 242
αμύσσω	2, 184	αρκτος	2, 110, 538	αφαρ	1, 1
αμυχή	2, 184	αρκυς	2, 488	αφενος	1, 292
αμφί	2, 236	αρμενος	3, 493	αφνω(ς)	1, 1
αμ(φι)φορεύς	3, 169	αρμός	2, 510	αχερούσια	2, 257
αμφω	2, 237	αρότηρ	2, 495	αχερ-ωίς	3, 496
αμφωτος	3, 198	αροτρον	2, 489	αχηνία	1, 33
αν	2, 269	αρουρα	2, 526	αχηνη	2, 289
ανά	2, 190, 269	αρόω	2, 274	αψ	1, 407
	3, 169	αρπάγη	2, 616	αωρος	2, 253
αναβολή	2, 269	αρπάζω	2, 616	αφέξω	3, 467
ανάλαβος	1, 17	αρπη	2, 616	αφησι	1, 196
αναφορά	1, 17	αρσενικόν	2, 186ff.	αφιστος	1, 192
ανεμος	1, 225	αρσην	1, 180	αφλαξ	1, 216
	3, 196	αρτημα	2, 278		
ανεν	1, 225	αρτος	1, 27	βαβάζω	1, 435
ανεπιός	2, 215	αρτύω	1, 27	βάζω	1, 40
ανήρ	1, 18; 2, 227	αρνα	2, 276	βαίνω	1, 262, 291
ανησον	1, 18	α-σκηθής	2, 304	βαίον	1, 165
ανθερεών	3, 190	ασκητής	2, 638	βακνίδες	1, 63
ανοιξι(ς)	1, 487	ασπαίρω	2, 426	βάκτρον	1, 101
αντηρίς	2, 509; 3, 193	ασπαλον	2, 398	βαλανείον	1, 52
αντίδοτον	2, 447	ασπάραγος	2, 337	βάλανος	1, 415, 417
αντιμήνσιον	1, 19		454, 705	βάλλω	1, 254, 417
αντινομία	1, 19	ασπίς	2, 282	βάπτω	1, 168
αντίρροπος	1, 229	ασπρις	2, 282	βάρανθρον	1, 296
αντιστάτης	3, 47	αστεμφής	3, 35	βάρβαρος	1, 44, 53, 108
ανω	1, 435; 2, 190	αστηνος	3, 3	βάριον	1, 53
	383	αστράγαλος	1, 455	βασιλεύς	1, 631
ανωθα	2, 193	αστραλός	3, 497	βασιλικόν	1, 171
ανωθεν	2, 383	αταρτάται	3, 133	βαφή	1, 168
αξιος	1, 9	ατερος	1, 237	βδέω	1, 84
αξων	2, 288	ατρακτος	3, 125	βέλος	1, 415
αορον	1, 437; 2, 243	ατραπός	3, 140	βέλτατος	1, 105

βέλτερος	1, 105	βρούκω	1, 129	γλοιός	1, 272, 273
βέλτιστος	1, 105	βρῦχάομαι	1, 131	γλοιώδης	1, 273
βελτίων	1, 105		314	γλουτός	1, 276
βέομαι	1, 284	βρῦχω	1, 129, 131, 314	γλυφίς	1, 277
βῆ	1, 71, 160	βρύω	2, 245	γλύφω	1, 276, 277
βήλημα	1, 165	βῦας	1, 155	γλώσσα	1, 275
βίομαι	1, 423	βῦζα	1, 155	γλώττα att.	1, 275
βίος	1, 422	βυκάνη	1, 140	γλῶχες	1, 275
βιός	1, 426	βύκτης	1, 140	γλωχίς	1, 275
βίοςτος	1, 422	βύρμαξ	2, 175	γνόφος	1, 459; 2, 205
βλαισός	1, 223	βύσσινος	1, 208	γνώμα	1, 458
βλαῖξ	1, 90; 2, 142	βυσσοδομεύων	2, 441	γνώσις	1, 458
βληχάομαι	1, 91	βύσσοις	1, 160, 208	γνωτός	1, 458, 466
βληχρός	1, 90	βυτίνη	1, 100	γοάω	1, 282
βλίτον	2, 22			γόγγρος	1, 318
βλυστο-	1, 96	γαγγανεύω	1, 317	γογγύζω	1, 317
βλωθρός	2, 156	γαῖα	1, 446	γογγύλος	1, 318, 323
βοή	1, 283	γαιετανόν	1, 252	γόγγων	1, 319
βομβέω	1, 132	γαίω	2, 254	γόμος	1, 290, 291, 428
βόμβος	1, 132	γάλα	1, 275; 2, 63	γόμφος	1, 462
βομβύλη	1, 132	γάλως	1, 460	γομφωτός	1, 463
βόμβυξ	1, 144	γαμπαί	1, 316	γονεῖς	2, 528
βορά	1, 430	γαμψηλαί	1, 316	γόνυ	1, 448, 598
βόρβορος	1, 53	γαργαρίζω	1, 287	γόος	1, 282
βορέας	1, 150, 293	γάρως	1, 295	γοργός	1, 309, 443
	2, 467	γαννάκης	1, 322	Γοργώ	1, 309
βορέης	1, 293	γαύραξ	2, 254	γραφειον	1, 305
βορράς	1, 293	γαυριάω	2, 254	γράφω	1, 419
βόστρυχος	1, 310	γαῦρος	2, 254	γρόνθος	1, 312
βότρως	1, 113, 310	γδοῦπος	1, 431	γρύπες	1, 644
βουβών	1, 132	-γε	1, 413	γύαλον	1, 285
βουλυτός	3, 194	γελανδρόν	1, 288	γυῖον	1, 285
βοῦς	1, 282, 283; 2, 27	γέλγισ	1, 415	γύλιος	1, 320
βράκανα	1, 108	γελεῖν	1, 460	γυνή	1, 418
	2, 158	γέμω	1, 290, 291, 428	γύπη	1, 429, 432
βράκετον	1, 132		2, 144		2, 308
βρατάνα el.	1, 190	γέντο	1, 428	γυρός	1, 700
βράχμανοι	2, 497	γέρανος	1, 434		
βραχύς	1, 107	γέρων	1, 462	-δα	1, 438
βρέμω	1, 306, 310	γεωμέτρης	1, 452	δαήρ	1, 333
βρένθος	1, 312	γηθέω	2, 254	δάκνω	1, 345
βρενθόομαι	1, 312	γῆρας	1, 462	δάμαρ	1, 361
βρεῦκος	1, 129	γῆρας	1, 295	δάν	1, 326
βρέφος	1, 420	γιγνώσκω	1, 458	δαόν	1, 326
βρέχω	2, 160	γλάγος	1, 275; 2, 63	δάπεδον	1, 361
βρίζω	1, 306	γλάσσα	1, 275	δαρθάνω	1, 369
βρόμος	1, 306, 310	γλάφυ	1, 274	δαρόν	1, 326
βροντή	1, 306, 310	γλάφω	1, 274	δάρις	1, 344
βροτός	2, 122	γλέπω	1, 274	δέατο homer.	1, 351
βροῦκος	1, 129	γλία	1, 273	δέελος homer.	1, 351
βροχή	2, 160	γλίνη	1, 273	δείγμα	1, 503
βρόχος	2, 119	γλιττόν	1, 274	δείρη	1, 308

δεῖσα	1, 423, 424	δράκων	1, 367	ἐθῆκα	1, 347
δέκα	1, 346	δράναι	1, 344	ἐθνικός	3, 486
δεκάς	1, 346	δράσσομαι	1, 341, 343	ἐθος	1, 164
δέκατος	1, 346		2, 386	ἐθραύσθη	1, 374
δέκομαι	1, 345, 346	δράττομαι att.	1, 343	εἶ	3, 458
δέλεαρ	1, 417	δρέπανον	1, 367	εἰ	1, 467
δέλλιθες	1, 410	δρέπω	1, 367	Feῖδομαι	1, 198
δέλτος	2, 6	δρίος	1, 369	εἶδον	1, 198
δελφύς	1, 429	δρόμων	2, 251	Feῖδος	1, 198
δέμω	1, 361, 377	δροόν	1, 368	εἰδώς	1, 176
δένδρεον homer.		δρόσος	2, 537	εἶη	1, 406
	1, 377	δρυμά	1, 372	εἶθε	1, 413
δεξιός	1, 346	δρυς	1, 342, 369, 371	εἰλεῖν	1, 166
δεξιτερός	1, 346	δρῶπαξ	1, 367	εἰλλειν	1, 166
δέρη	1, 308	δρῶπτω	1, 367	εἰλύ	1, 478
δέρω	1, 344	δυFανοι kyp.	1, 325	εἰλύω	1, 166; 3, 469
δεσμός	3, 100	δυνάμεις	2, 167	εἰλω	1, 181
δεσπόζω	1, 299	δύο	1, 330	εἰμί	1, 405; 2, 471
δεσπότης	1, 299	δυσ-	1, 357	εἴνατος	1, 334
δή	1, 325	δυσμενής	2, 48	εἶρω	2, 612, 615
δηθά el.	1, 326	δύστηνος	3, 3		3, 263
δηλος	1, 351	δύστος	2, 444	εἶρων	1, 234
δήν	1, 326	δύω	1, 330	εἶς	1, 214
-δην	1, 438	δῶμα	1, 361	εἶς	2, 573
δηρις	3, 174	δῶρον	1, 328, 363	εἰσί	3, 52
δηρόν	1, 326	δῶτις	1, 329	εἶτα	1, 467
δήω	1, 345	δώτωρ	1, 329	ἐκ	1, 473
δι-	1, 331			ἐκατόν	3, 15, 16
δι-αμᾶν	3, 489	ἐ	2, 596	ἐκδοῦναι	1, 239
διδράσκω	1, 373, 344	ἐαρ	1, 183, 192, 487	ἐκεῖ	1, 388; 2, 602
δίδωμι	1, 328, 329	ἐβδομάς	2, 601		3, 457, 487
δίκη	1, 503	ἐβδομος	2, 602, 608	ἐ-κεῖνος	1, 388, 484
δίμιτος	1, 385	ἐβενος	3, 456		2, 280; 3, 456
δῖος	1, 351	ἐβην	1, 262	ἐκηλος	1, 191
δίπαλτος	2, 398	ἐγκάρσιος	3, 320	ἐκτος	3, 395
διπλάσιος	2, 366, 398	ἐγχεσίμωρος	1, 209	ἐκυρά	2, 588
δίσκος	1, 365		2, 118	ἐκυρός	2, 588; 3, 438
διφθέρα	1, 348	ἐγχος	1, 244; 2, 225	ἐκφρήσω	1, 77
δνόφος	2, 205	ἐγώ	3, 475	ἐλάδιον	2, 263
δοFέναι	1, 325	ἐδάρην	1, 344	ἐλαιον	2, 263
δοιοί	1, 331	ἐδνον	1, 183	ἐλάτη	1, 395, 396
δοκέω	1, 345	ἐδοντες aol.	1, 345		2, 72; 3, 488
δολιχός	1, 327, 359	ἐδραθε	1, 369	ἐλαφος	2, 13, 264
δομή	1, 361	ἐδω	1, 398		266; 3, 497
δόμος	1, 361	ἐδω-κε	1, 329	ἐλαφρός	2, 80
δορά	1, 363, 386	ἐέ homer.	2, 600	ἐλαχύς	2, 24
δορός	1, 363	ἐεδνον	1, 183	ἐλάω	2, 5
δόρυ	1, 342, 372, 450	ἐέλδομαι homer.		ἐλδομαι	1, 180
δόσις	1, 329		1, 180	ἐλδωρ	1, 180
δοτήρ	1, 329	ἐζομαι	2, 622	Ἐλεῖν	1, 219
δοτική	1, 329	ἐθεαν	1, 333	ἐλελίξω	1, 396; 2, 80
δοῦναι	1, 325	ἐθει	1, 164; 2, 249		263

ἐλεύθερος	2, 78	ἐρεύγομαι	2, 554	ἐφῦσα	1, 159
ἐλέφας	1, 184	ἐρευνῶ	2, 544	ἐχαδον	1, 250
ἐλκω	1, 221	ἐρέφω	2, 500; 3, 30	Ἐχέτω pamphyl.	
ἐλλά lakon.	2, 601	Ἐρέω	1, 234		1, 178
ἐλλός	2, 264	ἐρίζω	2, 496, 516	ἐχῖνος	1, 392
ἐλματα	2, 659	ἐριον	2, 278	ἐχίς	1, 392
ἐλύω	1, 166	ἐρις	2, 496, 516	Ἐχός	1, 214
ἐμβρυον	2, 245	ἐριφος	2, 408; 3, 493	ἐχραον	1, 314
ἐμορτεν	2, 120	ἐρκος	2, 700		
ἐμπαιος	2, 422	ἐρμα	2, 615, 616, 617	ζαβός	2, 565
ἐμπλαστορον	2, 366	ἐρμηνεύς	2, 712	ζεά, ζειά	1, 389
ἐν	2, 161, 269	ἐρω	1, 230	ζειαί	2, 249
ἐνάτηρ	3, 499	ἐρύγμηλος	2, 520	ζέρεθρον arkad.	
ἐνατος	1, 334	ἐρυγόντα	2, 520		1, 296, 420
ἐνδελεχής	1, 327	ἐρυθρός	2, 504, 520	ζεύγνυμι	1, 469
ἐνδον	2, 193, 338		551	ζεύγος	1, 469
ἐνη	2, 268	ἐρυσίχθων	2, 499	ζῆν	1, 423
ἐνιοι	2, 286	Ἐρύω	1, 185	ζητῶ	1, 455
ἐννατος	1, 334	ἐρχατάω	1, 188; 2, 529	ζιγγίβερις	1, 453, 480
ἐννέα	1, 335	ἐρώ	1, 234	ζυγόν	1, 469
ἐννεάς	1, 335	ἐρωή	2, 537	ζύμη	3, 195
ἐννεπε	2, 688, 705	ἐρως	2, 481	ζῶμα	2, 423
ἐννῦμι	3, 191	ἐσθίω	1, 398	ζωμός	3, 195
ἐνοσις	2, 249	ἐσθω	1, 398	ζώνη	2, 423
ἐντερα	1, 211; 2, 232	ἐσκάφην	2, 645	ζωρός	3, 494
	3, 499	ἐσπέρα	1, 196		
ἐντερον	3, 195	ἐσσί homer.	1, 405	ἦβη	3, 480
ἐντεῦθεν	3, 353	ἔστε	1, 407	ἦδη	1, 325
ἐντυπιάς	2, 419	ἔστι	1, 405	ἦθμός	2, 629
ἐνύπνιον	2, 694	ἐσχάρα	1, 488	ἦθω	2, 629
ἐνωτίζω	1, 211	ἐσχαρός	3, 502	ἦιθεος	1, 175
ἐξ	1, 473	ἐσχατος	3, 177	ἦλεκτρον	1, 11
ἐξ	3, 395	ἐταιρεία	3, 465	ἦλίκος	1, 396
ἐξ-αμᾶν	3, 489	ἐταρος	2, 414, 587	ἦλιος	2, 690
ἐξάμιτος	1, 9	Ἐτῆς homer.	2, 414	ἦνεγκον	2, 215
ἐξαπίνης	1, 210		587	ἦπαρ	1, 477
ἐοῖ	2, 620	ἔτι	1, 407; 2, 289	ἦρ	1, 487
ἐορ	2, 618		3, 88	ἦρέμα	3, 475
ἐπ-άϊστος	3, 478	Ἐτός	1, 194	ἦρι	1, 487
ἐπειδή	1, 325	εὐδία	1, 357	ἦρως	1, 487
ἐπί	2, 236, 380	εὐδιος	1, 357	ἦτορ	2, 208; 3, 483
ἐπίπλοος	2, 368	εὐθενέω	1, 292	ἦτριον	1, 194; 3, 194
ἔπος	1, 196	εὐλάκα	1, 221		
ἔποψ	3, 174	εὐλή	3, 469	θαιρός	1, 330
ἐπτά	2, 608	εὐνή	3, 489	θάλαμος	1, 358
ἔραμαι	2, 481	εὐρίσκω	2, 244	θαλλίον	3, 71
ἐρεθίζω	1, 402	εὖω	3, 191, 198	θάπτω	3, 121
ἐρέθω	2, 516	εὐ-ώδης	3, 482	-θε	1, 413
ἐρείδω	2, 509	ἐφημερίς	1, 354	θέφειν	1, 331
ἐρείκη	1, 187	ἐφώλκιον	3, 205	θέειον	1, 383
ἐρείπω	2, 513	ἐφῦ	1, 157	θείᾱ	1, 335
ἐρέπτομαι	2, 513	ἐφύη	1, 67		

θεῖνω	1, 279, 410, 428	Φιδεῖν	1, 198	κάλχη	1, 601
θεῖος	1, 335	Φιδήσω	1, 198	κάλως	3, 300
θέλω	1, 414	ιδνόομαι	1, 200	κάμαξ	1, 534
θέναρ	2, 6	ἱεμαι	1, 215	καμάρα	1, 607, 610
θεός	1, 332, 383	ἱζω	2, 622	κάμαρος	3, 315
θεπτανός	1, 335, 412	ἱθα-	1, 363	καμασὴν	2, 694
θερμός	1, 295, 410	ἱκμάς	3, 55	κάμβη	1, 513, 582
θέρομαι	1, 295	ἱκριον	1, 477	κάμιλος	1, 184
θέρος	1, 295, 410	ἱκταρ	2, 282	κάμνω	2, 673
θέσσανσθαι	1, 409	ἱλός	1, 478	καμπή	1, 582, 696
θετός	1, 347	ἱμβηρις	3, 171		705; 2, 655
θήκη	3, 39	ἱν kyp.	1, 472	καμγός	1, 641
θηλή	1, 353; 2, 240	ἱξαι	3, 55	κανάζω	1, 520
θηλὺς	1, 333	ἱξός	1, 208, 231	κανθήλιος	3, 405
θήρ	1, 448	ἱονθος	3, 189	κανθός	1, 705
θηριακόν	1, 376; 3	ἱός	3, 495	κάνιστρον	1, 505
	97	ἱρός homer.	1, 491	κάνναβις	1, 615
θήσατο	1, 353, 358	ἱστημι	3, 5, 21	κανοῦν	2, 195
θήσω	1, 347	ἱσχίον	3, 8	κάπετος	1, 619
θιγγάνω	1, 331	ἱτέα	1, 193, 194	καπνός	1, 620
θίς	1, 331	ἱτυς	1, 193, 194, 205	κάπρος	1, 619
θόλος	1, 358	ἱϋ	3, 468	κάπνυς	1, 620; 2, 696
θοός	1, 331	ἱϋγή	3, 468	κάρα	3, 233
θοῦρος	1, 382	ἱγμός	3, 468	καράβιον	1, 622
θράσσω	1, 371	ἱύζω	3, 468	κάραβος	1, 528, 529
θρασύς	1, 343	ἱχθῦς	2, 554		622
θράττω att.	3, 127	ἱχώρ	2, 622	κάραγος	2, 698
θραυλός	1, 374			καράμα	1, 600; 3, 263
θραύω	1, 374	-κα	1, 493	καρδία	2, 613
θρήνος	1, 375; 3, 135	καβάλλης	1, 583	κάρη	3, 374
θριδακίνη	1, 120	κάβηλος	1, 583	καρκίνος	2, 487
θρίδαξ	1, 120	καγκαινει	3, 306	κάρνη	1, 528, 621
θρομβεῖον	1, 375	κάγκανος	3, 306	καρπός	3, 327
θρόμβος	1, 370, 375	κάδιον	1, 501	κάρσιον	3, 320
θρόνος	1, 344	καί	3, 285	κάρταλος	1, 675
θρύον	3, 141	καινός	1, 614; 2, 203		3, 324
θρώναξ lakon.	1, 375		3, 299, 448	καρύκινος	1, 527
θυγάτηρ	1, 366	καίννυμαι	2, 630	καρυόφυλλον	1, 511
θύελλα lesb.	1, 381	κακκάβη	1, 594	κάρφω	2, 646
θυίω lesb.	1, 381	κακκάω	1, 506	καρχαλέος	1, 626
θύμβρος	3, 297	κάκτος	3, 451		3, 265
θυμός	1, 377, 380	κάλαθος	1, 571	καρχαρέος	3, 265
	385	κάλαμος	2, 692	κάρχαρος	3, 262, 265
θύννος	3, 153	καλάνδαι	1, 606		266
θύνω lesb.	1, 381	καλέω	1, 512, 597	κασσῶ	3, 402
θυνο-σκόος	3, 253, 361		602	καστέλλιον	1, 641
θύρα	1, 330, 386	κάλη att.	1, 556	καστόριον	1, 539
θύω lesb.	1, 381	καλιά	1, 571	κατά	1, 710; 2, 564
θῶκος	1, 333	κάλον	1, 595	καύᾱξ	1, 497
		καλοπόδιον	1, 512	καυκίον	1, 586
ἱα	1, 484	καλύβη	3, 227, 228	καῦκος	1, 586
ἱασπις	3, 497, 511	καλυμμάτιον	1, 600	καυνάκης	1, 322, 693

καυχᾶσθαι	1, 447	κιβωτός	3, 286	κόλος	1, 595, 597
καχάζω	3, 269	κίδαρις	1, 554	κολομβάριον	1, 285
καάζω	1, 640	κίδαφος	2, 601	κόλπος	3, 313
κέδρος	1, 500	κίκκος	3, 452	κολωνός	3, 312
κεῖμαι	1, 562; 2, 26	κίλικιον	1, 557; 3, 32	κόμαρος	3, 321
κεῖνος	1, 388; 3, 456	κίνδαφος	2, 601	κόμβος	1, 677; 2, 640
κείρω	1, 534, 628, 636 638, 639; 3, 304, 317	κίρκος	1, 533; 3, 342	κομήτης	1, 578
κείω	1, 640	κλαδαρός	1, 565	κομίζω	2, 673
κεκαφηώς	3, 224	κλάδος	1, 601	κόνδυ	1, 518
κεκῆνας acc. pl.	2, 641	κλάζω	1, 567	κονίς	1, 280
κέκυφε	1, 267	κλαμυστήσαι	1, 573	κοντάριον	1, 613
κέλαδος	1, 597, 602	κλείω	1, 576	κοντός	1, 613, 705, 710
κελαινός	1, 567	κλέος	2, 656, 662	κόοι	3, 41
κελεῖς	1, 604	κλέω	2, 667	κοπάς	2, 645
κέλευθος	2, 488	κληῖς	1, 575, 576	κοπίς	1, 619, 621
κελλόν	1, 508	κλητική	1, 447		3, 317
κέλλω	3, 300	κλίνω	1, 572; 2, 663	κόπος	1, 618
κέλυφος	3, 389		664	κόπρος	3, 395
κέλωρ	3, 313	κλισία	1, 569	κόπτω	1, 522, 619
-κεν	1, 493	κλόνος	1, 577		2, 645
κένταυρος	1, 563	κλύδων	2, 665	κορακῖνος	1, 528
κεντέω	1, 705	κλύζω	1, 574; 2, 657	κόραξ	2, 699
κεντηνάριον	1, 519		665	κορβανᾶς	1, 534, 623
	616	κλυθι	2, 667	κόρδαξ	1, 613
κέραμαι	2, 261	κλώζω	1, 567	κορέννυμι	2, 647
κεραός	1, 630	κλώθω	2, 340	κορέσκω	1, 627
κέρασος	3, 324	κλώσσω	1, 572	κορέω	2, 697
κεράτιον	1, 528	κνήμη	1, 477	κορθίλαι	1, 297
κεραυνός	2, 345	κνῖσα	1, 279, 580	κορικός	1, 699
κέρδος	3, 320	κνίσσα	1, 279	κόρις	1, 638, 639
κέρδιος	1, 535	κνώδαλον	1, 703	κορμός	1, 628
κέρκαξ	1, 662	κνώδων	1, 703	κόρος	1, 625, 627, 638
κερκίς	1, 561	κοάξ	1, 545	κορυφή	1, 294
κέρκνος	1, 662	κοδομεύω	1, 501	κορώνη	2, 699
κέρκος	1, 533	κοδομή	1, 501	κορωνίς	1, 534
κέρνος	3, 303, 322	κοδραντής	1, 589	κορωνός	1, 630
κεσκεόν	1, 639; 3, 329	κοέω	3, 361	κόσκινον	1, 544
κεφάλαιον	1, 271	κοῖλυ	3, 288	κόσσυφος	1, 639
κέφαλος	1, 286, 553	κοιμητήριον	3, 285	κότερος jon.	1, 646
κέωρος	3, 329	κοινά	2, 609	κότος	1, 646
κηλᾶς ἡμέρα	1, 506	κοίρανος	1, 529, 621	κόττα	1, 644
κηλέω	3, 368	κοκκάκι(ον)	1, 593	κοῦφος	3, 277
κήλη	1, 556	κόκκινος	1, 593, 651	κόφινος	2, 640; 3, 286
κημός	1, 618; 3, 259	κόκκος	1, 707	κόπιχος	1, 639
κήνσος	1, 558	κόκκυξ	1, 684	κράζω	1, 653
κήρ	2, 613, 614	κολεός	1, 689	κραιπνός	1, 661
κηρός	1, 552; 2, 611	κόλλα	1, 566	κράνᾶ dor.	3, 421
κηρύλος	2, 617	κόλλαβος	1, 600	κράνιον	2, 648
κήρυξ	3, 304	κόλλιξ	1, 689	κράνος	3, 322
κῆτος	1, 562; 2, 26	κόλλυβον	1, 599	κρασογνάριον	1, 657
κηφήν	3, 301	κολοβός	1, 600	κράτος	1, 668; 3, 328
		κολοιός	1, 691	κρατύς	1, 633; 3, 328

κραυγή	1, 670	κύμινον	3, 110	λαύρα	2, 3
κρέας	1, 665	κυπάρισσος	1, 656	λάχανον	2, 19
κρέκω	1, 661, 668	κυπρίνος	1, 632	λάχεια	2, 6
κρεμαστήρ	1, 631	κύπτω	1, 267, 553	λαχή	2, 6
κρέμυον	3, 321	κυρικόν	3, 290	λάχνη	1, 220, 221
κρέξ	1, 658	κύριος	1, 560; 3, 59	λάχνος	1, 220, 223
κρημνός	1, 667		358	λαχύς	2, 27
κρήνη	1, 664; 3, 421	κῦρος	3, 43, 59	λεία att.	2, 51
κρηπίς	1, 634, 702	κυρτία	1, 675	λείβω	2, 47; 3, 245
κρησφύγετον	3, 26	κυρτός	1, 663, 636	λείμαξ	2, 661
κρίγη	1, 664; 3, 517		3, 324	λείος	2, 47
κρίζω	1, 664	κύστις	1, 564	λείπω	2, 48, 264
κρίκε	1, 664, 665	κύτισος	1, 562	λειρός	2, 39
κρίνω	1, 670	κύτος	1, 705	λειρήν	2, 49
κροῖός	1, 663	κῦφος	1, 267	λείχω	2, 40, 49
κρόκη	1, 668	κύων	1, 518; 2, 681	λείψανον	2, 48
κρόμυον	3, 321		684; 3, 42, 46	λειψόριξ	2, 48
κρόσσαι	1, 666	κωκύω	1, 683; 3, 436	λεκάνη	2, 4, 24, 62
κρόταφος	1, 668	κῶλον	1, 598; 3, 345	λέκος	2, 57
κροτέω	1, 668	κώμη	2, 609	λέκτο homer.	2, 81
κρότος	1, 535	κωμήτης	1, 578	λέπος	2, 59
κρουνός	3, 421	κώμυς	1, 606	λέπω	2, 14, 31
κρούω	1, 669, 671	κῶνος	2, 702	λεύκη	2, 702
κρύβδην	1, 673	κώπη	3, 302	λευκός	2, 67, 72
κρύος	1, 669	κωφός	3, 224, 301	λεύσσω	2, 73
κρύπτω	1, 673			λεύτων arkad.	2, 76
κρώζω	1, 654	λάβυζος	2, 1	λέχεται	2, 81
κρώπιον	3, 327	λαγαρός	2, 4, 54, 340	λέχος	2, 26, 53, 81
κρωσσός	1, 670	λαγγεύω	2, 80	λέχριος	2, 57
κτάομαι	3, 267	λάγυνος	2, 4	λέων	2, 23
κτέρας	3, 264	λαγχάνω	2, 73	λήγω	2, 4, 340
κτῆσις	3, 267	λαγών	2, 51	ληδεῖν	2, 31, 36
κύανος	2, 592	λάθυρος	2, 84	ληῖς	2, 51
κυβικός	3, 294	λᾶτα dor.	2, 51	ληκέω	2, 27
κυβιστάω	1, 677, 679	λαίειν	2, 21	λήκυθος jon.-att.	2, 9
κύβος	1, 678; 3, 294	λαιός	2, 24	λήνος	1, 218
κυδάζω	1, 681; 2, 440	λακάνη dor.	2, 62	λιβανίτης	2, 23
κῦδος	3, 351	λᾶκέω dor.	2, 27	λίβανος	2, 39
κυδρός	3, 351	λάκη	2, 20	λιγαίνω	2, 41
κυδώνιον (μῆλον)		λακίς	2, 18, 20	λίγδην	2, 661
	1, 380, 385, 547	λάκκος	2, 55	λίθος	2, 25
κύκλος	1, 593, 598	λάλος	2, 10	λίκνον	2, 68
	2, 336	λαμπάς	3, 481	λιλαίομαι	2, 15, 17
κύκνος	1, 556; 2, 689	λᾶνος dor.	1, 218	λιμβεύω	2, 39
κύκνον	3, 160	λάξ	2, 35	λιμήν	2, 42
κύλινδρος	1, 573	λᾶός	2, 657	λινεύς	2, 43
κύλιξ	1, 689	λάπτω	2, 55, 59	λίνον	2, 30
κυλίχνη	1, 692	λάσανον	2, 7	λίπος	2, 32, 77
κυλλός	1, 690	λάσιος	1, 222	λίσγος	2, 26, 75
κύμα	3, 354	λάσκω	2, 60	λιτή	2, 46
κύμβη	1, 412, 676	λάταξ	2, 62, 664	λίτός	2, 44, 47
κύμβος	1, 676	λάτρον	2, 36	λοιβάται	2, 245

λοιβή	3, 245	μάστιξ	2, 107	μολύνω	2, 91
λοιγωντίαν	2, 40	μαστίχη	2, 102	μονάστρια	2, 154
λοιπός	2, 27, 263	ματεῖ	2, 143	μοναχός	1, 483, 484
λοξός	2, 37, 57, 64	ματεύω	2, 105, 677		2, 143
λοπός	2, 14, 59	μάττη dor.	2, 106	μονιός	1, 483; 2, 255
λόφος	2, 50	μάτις	2, 381	μόννος	2, 154
λόχος	2, 51, 52, 53	μάτος	2, 677	μονοκέρως	1, 482
λυγαῖος	2, 66	μανρός	2, 177, 320	μόνον	2, 255
λύγξ	2, 53, 557	μαχανά dor.	2, 144	μορμύρω	2, 159
λυγρός	2, 67	μάχλος	2, 148	μόρξια	1, 174
λύζω	2, 53	μάχομαι	2, 107	μορύσσω	2, 97, 158
λύκος	1, 218	μέγαρον	2, 144		676
λύπη	2, 70	μέγας	2, 144, 147	μόρυχος	1, 158
λύρα	2, 556	μέδομαι	2, 114	μόσχος	2, 124, 163
λύσσα	2, 79	μέθυ	2, 110	μοτός, μοτή	2, 164
λύχνος	2, 69	μειδιάω, μειδάω	2, 674	μουσεῖος	2, 177
λύω	2, 70			μῦ	2, 186
λωγός	2, 4	μείλιον	2, 134, 674	μυγμός	2, 186
λῶμα	2, 17	μείς jon.	2, 125	μυδάω	2, 178
λώπη	2, 14, 59	μείων	2, 117	μύδος	2, 131, 178
		μέλαν	3, 326	μύζω	2, 178, 186
μαγεύς	2, 87	μέλας	2, 91	μυθέομαι	2, 184
μαδάω	2, 145, 169	μέλκιον	2, 151	μῦθος	2, 184
μάζα	2, 87	μέλλω	2, 111	μνῖα	2, 167
μάζακας	2, 107	μέμονα	2, 142	μυκάομαι	2, 186
μαῖνη	2, 117	μέσπilon	2, 182	μύκων	2, 166
μαίνομαι	2, 142	μέσσοις	2, 112	μυλάσασθαι kypr.	2, 185
μαίομαι	2, 105, 107	μεταμόρφωσις	2, 429		
	673	μετάνοια	2, 125	μύλλω	2, 116
μαῖον	2, 106	μετοχή	2, 435	μύξα	1, 178
μαῖρα	2, 97	μήδεα homer.	2, 169	μύξων	2, 171
μακαρία	2, 187	μήκων	2, 89	μύραινα	2, 138
μακρός	2, 146	μήλον	1, 216; 2, 91	μύρμηξ	2, 175
μάκτρα	2, 90, 171		92, 153	μῦς	2, 186
μάκων dor.	2, 89	μήν	2, 125	μύσκος	2, 131
μάλαγμα	2, 92	μήνις	2, 673	μύσος	2, 131, 179
μαλακός	2, 153	μήρα pl.	2, 187	μυχθίζω	2, 186
μάλθων	2, 150	μήτηρ	2, 106	μυχός	2, 184, 677
μάλκη	2, 153	μήτις	2, 118, 126	μυών	2, 186
μαμωνᾶς	2, 93	μηχανή	2, 144	μῶλος	2, 108
μανθάνω	2, 169	μῖγνυμι	2, 123	μῶλως	2, 92
μανία	2, 97	μιλλός	2, 111	μῶλως	2, 86, 146
μανιάκης, μάννον	2, 154	μῖμος	2, 96, 109	μωρός	2, 676
μάραθρον	2, 98	μίνθη	2, 189	μῶσθαι	2, 105, 109
μαργαρίτης	2, 99	μινύθω	1, 136; 2, 117		673
μαρμαίρω	2, 158	μισθός	2, 131	ναί	2, 191; 3, 1
μαρμάρεος	2, 97	μνᾶ	2, 142	νάνη	2, 234
μάρμαρος	2, 167	μόθος	2, 164, 179	νάννος	2, 234
μάσκη	2, 165	μοί	2, 132	νάρδος	2, 198
μάσσω	2, 87, 171, 181	μοῖτος	2, 125, 139	ναῦλον	2, 196
	187	μοιχός	2, 131	ναῦς	2, 207
		μόλυβδος	2, 264		

νάφθα	2, 217	ξένος korinth.	1, 300	ὀλκός	1, 220; 3, 257
νάω	2, 679			ὀλόγιον	2, 54
νεϊκέω	2, 221	ξέω	3, 329	ὀλολύζω	1, 397
νεϊκος	2, 221	ξηρός	2, 282; 3, 271	ὀλος	3, 43
νειόθι	2, 219	ξίφος	3, 400	ὀμαλός	2, 573
νειός	2, 219	ξύλον	3, 435	ὀμείχειν	2, 113, 131
νείφει	2, 680	ξυρόν	3, 440	ὀμιχεῖν	2, 170
νέμος	2, 212	ξύω	3, 440	ὀμίχλη	2, 109
νέμω	1, 198, 361			ὀμμα	2, 260
	2, 212	θα	1, 467; 3, 170	ὀμός	2, 564, 573
νέννα	2, 234	ὀβολός	1, 619	ὀμοῦ	2, 573; 3, 37
νέννος	2, 234	ὀγδοος	1, 232	ὀμπνη	3, 501
νέος	2, 223	ὀγκάομαι	3, 501	ὀμφή	3, 64
νέποδες	1, 299	ὀγκος	2, 325; 3, 173	ὀναγρος	2, 269
νεύω	2, 207, 231		180	ὀνα lesb.	1, 183
νεφέλη	2, 205	ὀγγνη	1, 244	ὀνομα	1, 480
νέφος	2, 205	ὀδεύω	3, 253	ὀνος	2, 281
νέω	2, 682	ὀδίτης	3, 253	ὀνυξ, -χος	2, 224, 225
νή	2, 191	ὀδός	2, 255; 3, 253	ὀξος	3, 180
νηγάτεος	1, 301	ὀδούς	1, 345; 3, 295	ὀξύη	3, 496
νηδύς	1, 280; 2, 209	ὀδύνη	1, 313	ὀξύς	2, 262
νήμισα	2, 280	ὀζω	1, 225; 3, 482	ὀπίσ(σ)ω	2, 236
νήμα	2, 222	ὀθόνιον	2, 293	ὀπός	2, 688
νήν	2, 222	οἶ	2, 620	ὀπνι kret.	1, 264
νήσσα	3, 193	οἶαξ	1, 213	ὀπώρᾱ	2, 281
νήτρον	2, 216	οἶγνυμι	1, 331	ὀράω	3, 499
νήχω	2, 679	Φοῖδα	1, 176, 177, 198	ὀργανον	1, 170; 2, 275
νίζω	2, 207, 229	οἶδος	2, 209; 3, 482	ὀρέγω	2, 505, 506
νικάω	2, 221		483	ὀρθή πτωσις	2, 456
νίκη	2, 221	οἶηιον	1, 213	ὀρθογραφία	2, 424
νιννίον	2, 235	οἰκόνδε	1, 355	ὀρθόγωνος	2, 456
νίπτω	2, 229	οἰκονομία	1, 362	ὀρθόδοξος	2, 424
νίφα	2, 680	οἰκονομική	1, 362	ὀρθός	2, 527
νιφάς	3, 481	Φοῖκος	1, 193	ὀρθρος	2, 491
νίφω	2, 207	οἶμα	1, 392	ὀρίννω lesb.	2, 523
νόα lakon.	2, 682	οἶμος	2, 258	ὀρίνω	2, 523
νομή	2, 212	οἶνός, οἶνή	1, 483, 484	ὀρμενος	2, 490, 494
νομός	1, 361	Φοῖνος	1, 202	ὀρμος	3, 263
νύ	2, 223, 232	οἶνή	1, 483; 2, 255	ὀρνῖς	2, 276
νυκτόπτερος	2, 216	οἶς	1, 589; 2, 251	ὀρνυμι	1, 487; 2, 277
νύκτωρ	2, 229	οἶσθα	1, 159		494, 516
νύμφη	2, 683	οἶσθας	1, 159	ὀρόβινος	2, 278
νύν, νύν	2, 223, 232	οἶσος	1, 193	ὀρούω	2, 279
νυνί	2, 90	οἶστρος	3, 498	ὀροφή	2, 500; 3, 30
νυός	2, 682	οἶσῦᾱ	1, 193	ὀρυζα	2, 523
νυρεῖ	2, 231	οἶφάω, οἶφέω	1, 388	ὀρυχή	2, 250
νύσσω	2, 225	οἶφω	1, 388	ὀρφανός	2, 499
νώ	2, 191, 200, 232	ὀκρίς	2, 288	ὀρφνός	2, 280, 491, 560
νωρεῖ	2, 227	ὀκτώ	1, 231	ὀρφοβόται	2, 499
		ὀλέκω	2, 9	ὀρχάς	2, 529
ξεῖνος jon.	1, 300	ὀλισθάνω	2, 658	ὀρχατος	1, 188; 2, 299
ξένος	1, 300		3, 246		529

ὄρχις	1, 580	πέδον	2, 382	πηλός	1, 506; 2, 370
ὄς	1, 472	πεΐθω	1, 68	πῆμος	1, 515
ὄσσε du.	2, 259	πεΐκω	2, 356	πῆνος	2, 272, 405
ὄστέον	1, 590, 643	πεΐρω	2, 341, 410	πήντα	2, 361
	2, 286	πέκος	2, 347, 414	πίαρ	2, 354
ὄστρεον	3, 192		3, 520	πίγγαλος	2, 329
ὄστριμον	2, 256	πέλανος	2, 305	πιέζω	2, 355
οὐά	3, 170	πέλας	2, 332	πίειρα	2, 354
οὐθαρ	1, 240; 3, 174	πελεκᾶν	1, 43	πίθηκος	1, 81
οὐλος	1, 218, 221	πέλεκυς	2, 409	πικρός	2, 356, 432
οὐρά	3, 455	πελιδνός jon.	2, 333	πίλος	2, 399
οὐρός	2, 525	πελιός	2, 333, 395	πίμπλημι	2, 369, 394
οὐς	3, 197	πελιτνός	2, 333, 395	πίναξ	2, 335
οὐσία	1, 405	πέλμα	2, 332, 369	πίνω	2, 362
οὐτοσί	1, 393; 2, 190	πέμπε ael.	2, 479	πιπίζω, πιπιίζω	
	218	πέμπτος	2, 479		2, 355, 364
ὄφειλω	1, 415	πέμφιξ	1, 133	πίπος, πίπος	2, 355
ὄφρως	1, 124	πένθος	3, 351		364
ὄχέομαι	1, 215	πένομαι	2, 272, 380	πίπτω	2, 433, 458
ὄχέω	1, 215	πέντε	2, 479	πίσσα	2, 330
ὄχθη	3, 177	πέος	2, 326, 355	πιστάκιον	3, 210
Ὀχρος	1, 214	πέπερι	2, 341	πιτεύω boeot.	2, 362
ὄφομαι	2, 260	πέποιθα	1, 68	πίων	2, 354
		πέπρωται	2, 407	πλάξ	2, 371, 374
πάγος	2, 301	πεπτός	2, 331	πλαταγή	2, 370, 379
πάθος	3, 351	πέπνσμαι	1, 67	πλάτος	2, 370
παιάν	2, 422	πέπων	2, 254	πλατύς	2, 307, 366
παιωνία	2, 358	περάω	2, 341, 409		371, 374, 709
παλάμη	2, 6, 305	πέρδιξ	2, 315	πλέκος	2, 374
πάλη	2, 336	πέρδομαι	2, 315	πλεκτή	2, 371, 374
παλίνορσος	2, 478		337	πλέκω	2, 371
παλκός	1, 506	πέρρι	2, 337	πλεύμων	2, 25, 378
παλλάκιον	3, 313	περικαλλής	2, 427	πλεφίς	2, 391
πάλλᾱξ	3, 313	περιρρηδής	2, 244	πλέω	2, 373, 376, 377
πάμβαξ	1, 144	περιφέρεια	2, 247	πλήθος	2, 369, 394
πανήγυρις	3, 124	περκνός	2, 443	πλήθω	1, 392
παπαδιά	2, 406	πέσκος	2, 414; 3, 520	πλήξω	2, 365
παπᾱς	2, 406	πεσσόν	2, 351	πλήρης	2, 394
παράδεισος	2, 408	πέσσω	2, 331	πλήσσω jon.	2, 365
	486	πέτομαι	2, 343, 458	πλίνθος	2, 372, 373
παραί	2, 431	πετροσέλινον	2, 350	πλοϊκός	2, 373
πάρδος	2, 315	πεύδομαι	1, 96; 2, 135	πλοῖον	2, 373
πάρος	2, 338	πεῦκος	2, 329	πλόκαμος	2, 374
πάσσαλος	2, 301	πεφήσεται	1, 73	πλοκή	2, 371
πάσσω	1, 540	πέψις	2, 352	πλύνω	2, 377
πάσχα	2, 323	πήγανον	2, 354	πλυτός	2, 374
πατέομαι	2, 322	πήγμα	2, 301	πλώω	2, 364
πάτος	2, 469	πήγνυμι	2, 301	πνεύμων	2, 378
πάτρω	3, 29	πηγός	2, 354	πόα	2, 299
πάτταλος att.	2, 301	πηδάλιον	1, 628	πόθεν	1, 676
παχύς	2, 352	πηλίκος	1, 396, 506	πόθος	1, 409
παύω	2, 467, 468		599; 2, 643	ποιέω	3, 340

ποικίλος	2, 347, 348	πρωῖρα	1, 628; 2, 437	ρόδον	2, 499, 529
	360	πρωπέρυσσι att.	2, 423	ροδωνία	2, 483
ποινή	2, 335; 3, 289	πτέλας	3, 90	ροή	2, 287
πολέω	1, 598	πτελέα	3, 121	ρόθος	3, 23
πόλις	3, 107	πτερίς	2, 313	ρόμβος	1, 244; 2, 527
-πόλις	2, 401	πτερόν	2, 313, 343	ρόμος	1, 189
πολιός	2, 333, 370, 395	πτίσσω	2, 363	ρομφαία	2, 554
πόλος	1, 598; 2, 402	πτύσσω	1, 96, 281	ρόος	2, 287
πολύγονον	2, 710	πτυχή	1, 281	ρόπαλον	1, 229
πολφός	2, 391	πτύω	2, 379	ρονγός	2, 545
πομφόλυξ	1, 133	πτῶσις	2, 299	ρούσιος	2, 551
πομφός	1, 133	πυγή	1, 319; 2, 459	ροφείω	2, 612
πόνος	2, 272, 380		462, 472	ροκάνη	2, 487
ποντικόν	3, 221	πυθμήν	1, 135	ρύπος	3, 32
πόντος	2, 469	πυξίς	2, 471	Ρουτήρ	1, 185
πορείν	2, 407	πῦρ	2, 473, 474	ρώξ homer.	2, 250
πορθμός	2, 341, 409	πύργος	2, 359		484; 3, 519
πόρις	1, 241, 442	πυρήν dor.	2, 474	σαβάζω	2, 224
πόρκος	2, 409	πυρός	2, 474	σαβακός	3, 224
πόρος	2, 341, 408, 410	πωλέω	2, 396	σάββατα	3, 37
πόρταξ	1, 241	πώς dor.	2, 300	σάγμα	3, 45
πόρτις	1, 241			σάκκος	2, 569
πορφύρα	2, 425	ρᾱ	2, 500	σάκχαρον	2, 584
πορφύρεω	1, 147	ράβδος	1, 184	σαλάκων	2, 202
πόσθη	2, 326	ραίνω	2, 535	σάλπη	2, 572
πόσις	1, 299; 2, 362	ραίω	2, 519	σαμάρδακος	2, 644
	385	ρακά	2, 488	σανίς	2, 577
ποταμός	2, 433	ράμνος	2, 489, 510	σάνταλον	2, 576
πότερος	1, 646	ρανίς	2, 535	σαράβαλλα	3, 377
ποννιάζειν lakon.		ράπυς	2, 513	σαράβαρα	3, 377
	2, 473	ράσσω	2, 484	σαργός	2, 698
πούς att.	2, 300, 382	ρατάνη	1, 190	σάρδιον	2, 580
πράμος	2, 455	ράττω	2, 484	σάρισσα	3, 392
πραπίς	3, 319	ράφανος	2, 513	σάρμα	3, 232
πράσον	2, 443	ράφης	2, 513	σατανᾱς	1, 563
πράσσω	2, 426	ρᾱχός, ρᾱχος	2, 531	σάττω	3, 45
πράτωρ	2, 425	ρέμβω	2, 527	σαῦλος	3, 43
πραῦς	2, 436	ρέπω	1, 229	σᾱψ	2, 578
πρέμνον	1, 628	ρεῦμα	2, 510	σβέννυμι	1, 261; 3, 175
πρέσβυς	2, 169		3, 31, 213	σβέσσαι homer.	1, 261
πρήθω	2, 431	ρήγνυμι	1, 228	σβῶσαι	1, 261
πρίασθαι	1, 660		2, 250, 484, 505	σειρήν	2, 628
πρίν	2, 434	ρήμα	1, 271; 2, 539	σέλαχος	2, 604
πρό	2, 302, 437	ρήξις	2, 484	σέλμα	2, 659
πρόκα	2, 439	ρήξω	2, 505	σεῦκλον	2, 588; 3, 284
πρόμος	2, 455	ρήον	2, 500	σηνίκη	2, 577
πρόσθεν att.	2, 193	ρήτινη	2, 506	σήψ att.	2, 578
προτί	2, 446	ρήτρεᾱ	2, 539	σιγμός	2, 594
πρύμνα	1, 628	ρήτωρ	1, 234	σίδηρος	2, 613
πρυμνός	1, 628	ρήχτη jon.	2, 484	σίζω	2, 594
πρώ att.	2, 423	ρίπις	2, 523	σίκερα	2, 623
πρωτ homer.	2, 423	ρόβιλλος	1, 228		

σίκνυς	3, 160	σκῶλος	1, 595	στιφρός	3, 7
σίνᾱπι	2, 626	σκῶμμα	2, 644	στίχος	3, 9
σινδών	1, 453	σκῶρ	2, 633, 635, 697	στοά	3, 1
σίτος	2, 629	σκῶψ	2, 644; 3, 278	στοιχείον	3, 15
σκάζω	3, 385	σμήν	2, 670	στοίχος	1, 315
σκαίρω	2, 641, 648	σμίλη	2, 111		3, 14
	3, 502	σμορδοῦν	2, 671	στόμαχος	3, 19
σκαλῖς	2, 283; 3, 404	σμῦχω	2, 669, 677	στόνος	3, 19
σκάλλω	2, 283, 631	σῶ	2, 86, 670	στόρνυμι	2, 444; 3, 10
	643; 3, 447	σῶδιξ	2, 86		20
σκαλμός	2, 659; 3, 311	σοβέω	3, 253	στορχάζω	2, 287
σκάνδυξ	1, 518	σόβη	3, 253	στρατηγός	1, 213
σκαπέρδα	2, 645	σοί	3, 86	στρατηλάτης	1, 213
	3, 332	σορός	3, 86	στρεύομαι	3, 28
σκάπος	1, 522	σός	3, 86	στηνής	3, 4, 22
σκάπτω	1, 619, 645	σπάθη	3, 422	στρίγξ	3, 24, 28
	3, 448	σπαίρω	2, 475	στρονθίων	3, 32
σκαρίς	2, 648; 3, 502	σπαργάω	2, 408	στρονθοκάμηλος	3, 23
σκαρφᾶσθαι	3, 449	σπέρχω	2, 408	στρονθός	1, 372; 3, 23
σκάφος	2, 635	σπεύδω	2, 461	στρῦφνός	3, 30, 32
σκεδάννυμι	3, 445	σπίγγος	2, 334, 354	στρωτός	2, 444
σκεθρός	3, 445	σπίζω	2, 354	στυγέω	3, 35
σκεῖρος	3, 341	σπλήν	2, 605	στῦλος	3, 18, 163
σκέλος	3, 345	σπόνγγος	1, 316	στύξ	3, 35
σκεπάζω	3, 316	σπουδή	2, 461	στύπος	2, 708 3, 19
σκέπαρνος	3, 448	σπυρίς, σφυρίς	2, 407		122
σκέπας	3, 316	σταῖς	3, 100	στύφω	3, 33
σκέπτομαι	2, 323, 644	στάμνος	3, 3	στῦω	3, 1, 34, 351
σκεῦος	1, 706	στάσις	3, 6	σύ	3, 159
σκηγή	2, 610, 638	στατός	3, 21	σύζυγος	3, 47
	3, 10	στανρός	3, 2	σύν	2, 564
σκιά	2, 610, 630	στέγος	2, 286	συνδοχείον	3, 46
	3, 11, 455	στέγω	2, 286; 3, 16	σύνθημα	3, 39
σκίουρος	3, 455	στείχω	1, 315; 3, 14	σῦριγξ	2, 628
σκήπων	2, 636; 3, 289	στέλλω	3, 10	συρικόν	3, 48
	449	στεμβάζειν	3, 35	σφαραγέομαι	2, 454
σκίρον	3, 452	στέμβω	3, 35	σφέλας	2, 393
σκίρρος	3, 341	στένει	3, 10	σφίγγω	3, 55
σκηῖν	2, 640	στέργω	3, 12	σφί(ν)	2, 599
σκειός	2, 610, 630	στερέμνιος	3, 25	σφόνγγος	1, 316
σκοῖπτος	2, 636; 3, 449	στερεός	3, 12, 14	σφυρίς	2, 407
σκόλοψ	3, 257	στέρονον	3, 20	σχίδη	3, 287
σκομβρίσαι	2, 643	στέρφος	3, 12	σχίζω	3, 287, 289
σκόμβρος	2, 654	στῆ homer.	3, 5		305, 343, 394
σκοπός	2, 323	στήμεναι	3, 3	σχῖνος	2, 610
σκορπίος	2, 648	στία	3, 10, 91	σχιστός	3, 394
σκυθική	1, 516	στίβι	3, 14	σχοῖνος	2, 610
σκύλαξ	2, 631, 637	στίγμα	3, 8, 130	σχολή	3, 407
	3, 278	στιγμή	1, 450	σώρακος	3, 85
σκύλλω	2, 654; 3, 435	στίζω	3, 130		
σκύννος	2, 637	στίλβω	1, 93	τάγηνον	1, 500
σκῦτος	2, 655; 3, 408	στίφος	3, 91	τάγιστρον	1, 505

ταλάσσαι	3, 90	τετήμαι	3, 307	τραπέω	3, 136, 141
τάλις	2, 289; 3, 73	τετιηώς	3, 307	τράπηξ	3, 30
τᾱμος dor.	3, 74	τετορήσω	3, 126	τραῦμα	3, 130, 137
τανύς	3, 119	τετραάζω	3, 101	τρεῖς	3, 138
ταράσσω	1, 371	τέτραξ	3, 101	τρέμω	3, 125, 134, 146
ταράττω att.	3, 127	τετράων	3, 101	τρέπω	3, 125, 136
ταραχή	1, 371	τέττα	3, 81, 100, 102	τρέσσαι	3, 147
ταρβέω	3, 134		168	τρέφω	1, 370; 3, 90
τάρβος	3, 134	τεύξομαι	1, 379	τρέω	3, 147
ταρσός	3, 96	τέφρα	1, 412	τρῆς	3, 138
τάρταρος	3, 80	τήγανον	3, 67, 103	τρίβω	3, 96
ταρχάνιον	3, 96	τήθη	1, 335	τρίζω	3, 24
ταρχύω	3, 96	τηθίς	1, 335	τρικυμία	3, 134
τατᾱ	3, 102	τήκω	3, 84	τρίπους	3, 133
ταῦς	3, 162	τηλίᾱ	3, 110	τρίς	3, 133
ταύτασος, ταντέας		τηλίκος	3, 117	τριστατής	3, 139
	2, 417	τῆλις	2, 289; 3, 71, 73	τρίτος	3, 137
τάφος	1, 333; 3, 121	τῆμος	1, 515; 3, 74	τρίφυλλον	3, 138
τάφρος	1, 333	τήν	3, 128	τρόμος	3, 146
ταώς	3, 83	τηρέω	3, 307	τροπολόγιον	3, 138
τε	1, 33, 326, 407	τητάω	3, 69, 82	τρόπος	3, 140
	2, 233; 3, 296, 307	τηῦσιος	3, 69	τρόφης	1, 370
τείνω	3, 68, 93, 101	τί	3, 348	τρούπανον	3, 136
	166	τίγρις	3, 103	τρουπάω	3, 144
τείρω	3, 97	τιθέασι	1, 333	τρούπη	3, 144
τείχος	1, 336, 450	τίθημι	1, 347	τρούχω	3, 137
τέκμαρ	1, 503	τίλος	3, 105, 110	τρώω	3, 130, 131
τέκτων	3, 89, 99	τίμη	3, 289	τύ dor.	3, 159
τέλθος	1, 415	τίνω	1, 545; 3, 289	τυγχάνω	1, 379
τέλμα	3, 110	τίς	3, 348	τυκίζω	3, 109
τελμῖς	3, 110	τίτθη	3, 108	τύκος	1, 491; 3, 109
τέλος	1, 415, 598	τιτθός	3, 108	τύλη	3, 160
	3, 312, 314	τιτρώσκω	3, 131	τύλος	3, 160
τέμνω	3, 92, 111, 153	τλήναι	3, 90	τύμβος	3, 152
τένδω	1, 704 3, 305	τό	3, 128	τύμπανον	3, 105, 122
τέννει aeol.	3, 157	τοί	3, 86, 102	τύπος	3, 122
τένος	3, 93	τοιθορούσσειν	1, 372	τύπτω	3, 122
τέο homer.	2, 676	τοῖχος	1, 336	τύρός	3, 85, 165
τέος dor.	3, 86	τοκῆς	2, 528	τυτώ	2, 417
τέρεμνον	3, 96, 97	τόμος	3, 111	τυφλός	1, 377
τερηδών	3, 144	τόν	3, 128	τῶ homer.	3, 65
τέρην	3, 90	τόνος	3, 93, 101		
τέρθρον	3, 82	τόξον	3, 107	ὕγιης	2, 564
τέρπω	3, 126, 134	τόπος	3, 112	ὕγρος	3, 467
τέρσομαι	3, 96	τόρμος	3, 124	ὕδρα	1, 239
τέρυς	3, 90	τορός	3, 52, 123, 126	ὕδρια	1, 177
τέρχνος	1, 343	τορῶνη	3, 85	ὕδρος	1, 239
(τε)σσαράκοντα		τοῦ	1, 676	ὕδρων	1, 482
	2, 698	τοῦτις	2, 417	ὕδωρ	1, 177, 212
τέσσαρες homer.		τραγωδία	1, 590		239
	3, 332	τρανής	2, 435		
τέταρτος	3, 331	τράπεζα	3, 132	ὕει	2, 687

υἱός	2, 593	φθορά	3, 220	χαλάω	2, 438; 3, 255
υἱός, υἱός	3, 57	φιάλη	3, 206	χάλβανον	3, 226
υἱή	3, 43	φίτρος	1, 88	χαλδαῖος	1, 597
υἱός	1, 238	φλέγω	1, 103	χάλις	3, 368
υἱοι lesb.	1, 238	φλέω	1, 91	χαλκός homer.	1, 416
υἱός	2, 694	φλήναφος	1, 90	χαμαί	1, 453
υἱός	2, 246	φλύω	1, 91	χανδάνω	1, 250, 409
υἱοκείμενον	2, 384	φόβος	1, 68	χάος	1, 319
υἱός	2, 246	φοῖβος	1, 447	χάρις	1, 260, 443
υἱός	3, 49	φοῖνιξ, φοῖνιξ	1, 467	χάρισμα	3, 231
υἱόν	2, 593	φοῖνιξ	3, 209	χαροπός	1, 444
υἱός	1, 268; 2, 593	φοῖνις	1, 104; 3, 214	χάρτωμα	1, 635
υἱομένη	2, 258	φόλλις	2, 400	χάτις	3, 267
υἱοτριξ	1, 238	φόνος	1, 279, 292, 428	χέζω	1, 438; 3, 238
υἱή	2, 280	φορκόν	1, 81	χειή	1, 434
υἱηλός	1, 242	φόρος	1, 106	χείμα	1, 456
υἱή	1, 242	φορύνω	1, 80	χείρ	1, 298
υἱός	1, 242	φορυντός	1, 80	χειρουργός	3, 296
φαγεῖν	1, 38, 98	φρατήρ	1, 118	χειρώω	2, 420
φάγος dor.	1, 100, 138	φρατήρ	1, 118	χείσομαι	1, 250, 409
φαίνω	1, 73	φρατῶρ	1, 118	χελάνδιον	2, 266
φακός	1, 97	φρέαρ	1, 129, 446	χέλως	1, 414
φάλαγξ	1, 103	φρείατα homer.	1, 129	χελώνη	1, 414
φαλιός	2, 304	φρίκη	1, 77, 121	χεράς	1, 421
φαλός	1, 73	φρίξ	1, 121	χέρνιψ	2, 229
φάμα dor.	1, 66	φρίσσειν	1, 420	χέω	1, 424
φάμι dor.	1, 66	φρυγίλος	1, 75	χήν	1, 324
φάνος	3, 214	φρεθγω	1, 116	χηραμός	3, 263
φάντασμα	3, 201	φρεθνη	1, 97, 128	χῆρος	2, 629
φάρος	1, 436; 2, 318	φῦ	3, 162, 220	χῆτις	3, 267
φάρος	2, 318, 454	φῦλή	1, 158	χθών	1, 453
φαρόω	1, 109	φῦλον	1, 158	-χι	3, 88
φαρύνει	1, 125	φύομαι	1, 159	χλευάζω	1, 276
φάρω	1, 109	φνυρός	1, 147	χλευή	1, 276, 566
φάσηλος	3, 203	φῦρ	1, 147	χλωρός	1, 457
φασιανός	1, 38	φύσα	2, 470, 473, 475	χναύω	1, 281
φέβομαι	1, 68	φυσάριον	2, 462	χνίει	1, 280
φερέοικος	3, 182	φυσιάω	2, 473	χνόος	1, 281
φέρμα	1, 77	φυσίζοος	1, 389	χνοῦς	1, 281
φέρω	1, 80, 117	φύτλα	1, 157	χόδανος	1, 438
φεῦ	3, 220	φντόν	1, 112; 2, 159	χοιράς	1, 592
φεύγω	1, 157	φύω	1, 136	χοῖρος	1, 425; 2, 592
φή	1, 34, 97	φώγω	1, 36, 37, 38	χολάδες	1, 417
φηγός	1, 100, 138, 139	φώκη	3, 214	χολή	1, 460
φηλός	1, 45, 101	φωνή	1, 66	χόλος	1, 416, 452, 457
φημί	1, 66	φωνήεντα	1, 272	χορδή	1, 623
φηνός	1, 37	χαίνω	1, 457	χορός	1, 630
φθείρ	1, 676	χαιρέφυλλον	1, 550	χόρτος	1, 297
φθινύθω	1, 136	χαίρω	1, 443	χρεμετάω	1, 306
φθίνω	3, 234	χάλαζα	1, 302; 2, 257	χρεμετίζω	1, 306

χρεμίζω	1, 306	ψήν	3, 59	ώκός	3, 496, 497
χρέμπτομαι	3, 275	ψυδρός	3, 277	ώλένη	1, 396
χρήματα pl.	1, 307	ψύλλα	1, 94		2, 12, 55
χρῖσμα	1, 663	ψυχή	1, 384	ώλλον	2, 55
χριστιανός	1, 662	ψώρα	2, 458	ώμοπλάτη	2, 371
Χρῖστος	1, 662			ών	3, 53
χρίω	1, 307	ω	2, 236	ωνος	1, 183
χροιά	1, 307	ωα	1, 589	ών	3, 486
χρόμαδος	1, 310	ώδης	3, 485	ωρᾶ	3, 492
χρόμος	1, 310	ῶθέω	1, 163, 164	ωρῶμαι	2, 555, 556
χωλός	3, 241		2, 249; 3, 173	560; 3, 475	
		ω-κεανός	3, 475	ωχρα	1, 233
ψεῦδος	3, 277	ωκυπέτης	3, 497	ωψ homer.	1, 64

b. Mittel- und Neugriechisch (Letzteres unbezeichnet)

ἀγγούρι(ον)	2, 253	γουρούνι(ο)ν mgr.	3, 225	κεντηνάριον mgr.	1, 550
ἀγουρίδα	2, 254			κιβώριον mgr.	1, 554
ἀγουρος mgr.	2, 253	δροῦγγος mgr.	1, 373	κομμάτι(ον)	3, 408
ἀλιάδι(ον) mgr.	2, 267			κουβάρι(ον)	1, 677
ἀλιάς mgr.	2, 266	ἔμβολος mgr.	3, 169	κουκλί(ον) mgr.	1, 707
ἀνδρας	1, 18	ζαγάριον mgr.	2, 251	κοῦκλα mgr.	1, 684
ἀρβανίτης	1, 25	ζάκανον mgr.	1, 439	κουκλίον mgr.	1, 708
ἄρκα mgr.	2, 488	ζαρταλοῦν mgr.	1, 419	κουκούλα mgr.	1, 685
ἄς	2, 217	ζιπούνι	1, 456	κουκούλλι(ον) mgr.	1, 602; 3, 413
ἄσπρον mgr.	1, 71	ζολότα	1, 460	κουκουρίζω	1, 686
αὐγό	1, 499			κουλλός	1, 690
αὐγουστος mgr.	1, 3	ιάρι(ον)	3, 495	κουρμί	3, 517
αὐθέντης mgr.	2, 293	καβάδιον mgr.	1, 495	κουτσός	1, 708
ἀφέντης	2, 293	καλαφατῶ	1, 614	κραββάτι(ο)ν mgr.	1, 665
ἄφες mgr.	2, 217	καλίκια pl. mgr.	1, 509	κρεββάτι	1, 665
ἀχρειᾶνος	2, 294	καμάκι	1, 534	λακέρδα	2, 9
		καμηλαύκιον mgr.	1, 507	λατούνι	2, 18
βαγένι	1, 162	καμπάνα mgr.	1, 696	λέντιον mgr.	2, 31
βάδα	1, 163	κανάτι	1, 516	λιμένι(ον)	2, 42
βάραγγος mgr.	1, 171	κανοῦν mgr.	1, 519	λισγάρι(ον) mgr.	2, 75
βοηλᾶς, βοελᾶς, βοι- λᾶς mgr.	1, 114, 158	καπίκι	1, 619	λουφάρι	2, 37
βολιάδες pl. mgr.	1, 114, 158	κάστρον mgr.	1, 642	μαϊνάρω	2, 89
βοριάς	2, 467	καταπάνος mgr.	1, 646	μαῖος mgr.	2, 88
βονττίον mgr.	1, 114	κάτεργον mgr.	1, 541	μαῖστρος	2, 89
βοῦττις mgr.	1, 114	κάτζα	1, 543	μανηχός	2, 143
βράκα	1, 119	κάτζι(ο)ν mgr.	1, 543	μαντίον mgr.	2, 94
βύσσινον	1, 208	κάττα mgr.	1, 643	μάσκαρα mgr.	2, 162
		καφάκιον mgr.	1, 586	μελάνι	3, 326
γενοῦαρι(ο)ς mgr.	3, 491	κέλλα mgr.	1, 557	μελάνιον mgr.	3, 326
γλέπω mgr.	1, 274	κελλίον mgr.	1, 557		
γουδί	1, 470				
γούνα mgr.	1, 322				

μόρτης	2, 161	σαβοῦρα	2, 583	ταυρέα mgr.	2, 45
μόσκος	2, 163	σάγιον	2, 585	τέντα mgr.	3, 93
μπάνειο	1, 52	σάγος mgr.	2, 566	τηγάρι(ον)	3, 67
μπαρμπούνι	1, 55	σάκκος mgr.	2, 569	τήγανον mgr.	1, 500
μπόρα	1, 107	σαλάκιον mgr.	2, 571	τροῦλλος mgr.	3, 143
μυξινάρι	2, 171	σαλγαμάτων mgr.	2, 571	τσίπουρο	1, 413
			2, 572		3, 302
ξέστης mgr.	3, 395	σάλπα	2, 572	τσοπορός	3, 347
		σαμάρι(ον) mgr.			
ὄρα mgr.	2, 278		2, 573	φανάρι	3, 214
οὐρμάνι	2, 489	σάνταλος mgr.	2, 576	φαρίον mgr.	3, 203
		σαράκοντα mgr.		φαρμασόνος	3, 202
παγανός	2, 381		2, 698	φεβρουάρι(ο)ς mgr.	
πάγουρος	2, 299	σαρακοστή mgr.			3, 204
παλαβωμένος mgr.			2, 699	φλαμβουράρις mgr.	
	2, 398	σαράντα	2, 698		3, 211
παλάτιον mgr.	2, 391	σαργάνι(ον) mgr.		φλασκι(ον) mgr.	
παούνι	2, 325		2, 580		2, 374
πάπλωμα	2, 312	σελάχι	2, 604	φόλα mgr.	3, 214
παράδη mgr.	2, 408	σέμπρος	3, 62	φόλλις mgr.	2, 463
παστίλος mgr.	2, 321	σκάλα	2, 631	φορεσιά mgr.	3, 205
παστό	2, 321	σκαμνί(ον) mgr.		φουρτούνα mgr.	3, 222
πάτσος	2, 328		2, 632	φουστάνι	3, 279
πεῖρος	2, 342	σκάμνον mgr.	2, 632	φράγκος mgr.	3, 219
πέριπυρον mgr.	2, 340	σκαραμάγγιον mgr.		φτορά	3, 220
πονέντες	2, 404		2, 615	φύρτης mgr.	3, 205
ποῦγγα	2, 460	σκλάβος	2, 635, 657		
πουγγίον mgr.	2, 460	σκνίπα mgr.	2, 640	χαβιάριον mgr.	1, 499
		σκρινίον mgr.	2, 651	χαγάνος mgr.	1, 499
ραπάτιον mgr.	2, 535	σκυλί(ον)	2, 637	χαλβās	3, 226
ράσον mgr.	2, 492, 563	σοῦδα mgr.	3, 39	χαρζάνιον mgr.	3, 272
ρέμα mgr.	2, 510	σουλιμās	3, 43	χαρτίον mgr.	3, 231
ρήγας mgr.	2, 521	σουρτούκο	3, 61	χαψί	1, 515
ρήξ mgr.	2, 521	στάμνα mgr.	3, 3		3, 229
ρίπιζω mgr.	2, 523	σνκώτι	2, 352	χελάνδιον spätgr.	
ροκάνι	2, 487				3, 367
ρουμάνι	2, 489	τάβλα mgr.	3, 66	χυμεντόν mgr.	3, 209
ρουσάλια mgr.	2, 549	ταβλί(ον) mgr.	3, 66		
ρωμαίικος mgr.	2, 559	τάγιστρον mgr.	3, 70	ψείρα	1, 676
ρωμιός	2, 547	ταλέρι	3, 79	ψυχάρι	1, 35, 384
ρωσιστί mgr.	2, 551	ταλιάνι	3, 74	ψυχή	1, 35, 383

XIV. Makedonisch

ἀβροῦτες	1, 124	γράβιον	1, 301	κλινότροχον	1, 567
ἄλιζα	2, 266				

XV. Italisch

a. Lateinisch

ab	1, 407; 2, 289 3, 168	abacus	1, 1	abracadabra mlat.	
		abbas	1, 1		1, 2

abs	1, 407	ancus	2, 325; 3, 171	augmentum	1, 240
accipiter	3, 497		180	augustus	1, 3; 3, 467
ācer	1, 355; 2, 288 295; 3, 479	angelica	1, 387	aureus	2, 250
acētum	2, 295	angere	1, 244; 3, 177	auris	3, 197
achatēs	1, 4	anglicus	1, 5	aurōra	1, 4; 3, 190
acidum	2, 295	angor	3, 178	auscultāre	1, 572
acuere	2, 285	anguilla	3, 172	ausculum	3, 192
aculeus	2, 281	anguis	3, 172, 175	aut	3, 176
acus	2, 285, 286, 288 289	angulus	3, 171	authepsa	2, 574
adamascus mlat.	1, 5	angustus	3, 178	autocratia	2, 574
adventus	1, 633	anhēlare	2, 269	auxilium	2, 250
aeger	1, 469; 3, 479		3, 169	avēna	2, 249
aequilibrium	1, 480	anima	1, 225	avēre	1, 242
aestimō	3, 111	animal	1, 225	avis paradisea	2, 487
agger	1, 421	animus	1, 225; 3, 196	avus	3, 178
agnellus	2, 122	ānser	1, 324	axis	2, 288
agō	1, 39	antae	3, 259		
agrimēnsor	1, 452	antidotum	2, 447	baccinum	1, 163
alanus vlat.	2, 684	antinomia	1, 19	bacle mlat.	1, 63
alausea gall.-lat.	1, 395	antiquus	2, 222	baculum	1, 43, 101
	396	antistes	3, 47	badius	1, 41, 160, 542
alba vlat.	2, 702	anus	1, 211	balascius mlat.	1, 46
alburnus	2, 599	aper	1, 183	balbus	1, 44, 105
albus	1, 395; 2, 21 22, 264, 599	aperiō	1, 184, 188 437; 2, 290; 3, 87	balbūtiō	1, 44
alcēs	2, 61	aquilla mlat.	1, 9	balneum	1, 51, 52
alere	1, 9; 2, 15, 494	arāre	2, 274	balteus	1, 49
alga	2, 266	arātor	2, 495	barba	1, 109
alica	2, 262	arātrum	2, 489	barbātus	1, 109
alius	2, 57	arca	2, 487, 488	barbus	1, 55
alnus	2, 266	arceō	2, 487	Bascardia mlat.	1, 65
altare	1, 11	arcus	2, 488	basilicum mlat.	1, 171
alūmen	2, 262	arduus	2, 494, 538	bassus	1, 112
alūta	2, 262	arēna	2, 249	battuere	1, 61, 112
alveus	2, 2, 52 3, 181	arēre	2, 257	bēbāre	1, 71
		āridus	2, 257	bee	1, 160
alvus	3, 181	arma	2, 278, 510	benevolentia	2, 381
amārus	2, 267	armentum	2, 510	bēstia	1, 81, 332
ambi-	2, 236	armus	2, 490	bi-	1, 331
ambitiō	2, 246	arrenda mlat.	1, 23	bibō	2, 362
ambō	2, 237	arvum	2, 526	bicārium	1, 71; 2, 327
ambūrō	1, 160	asellus	2, 281	bimus	1, 456
amendola vlat.	2, 135	asinus	2, 280	birrus	1, 87
amita	2, 235	asparagus	2, 705	bisamum mlat.	2, 355
ammi	1, 16	astur	3, 497	blattea	1, 128
amphora	3, 169	atque	1, 407	bombacium	1, 144
amputāre	2, 475	ātramentum	3, 326	boracum mlat.	1, 145
amygdalus	2, 135	atta	2, 290	borāgo mlat.	1, 107
anas	3, 193	audēre	3, 173		146
anatīnus	3, 193	audire	3, 478	borax mlat.	1, 145
		au-ferō	3, 168	bordonus mlat.	1, 75
		augēre	3, 467	bōs	1, 283
				botulus	1, 112, 113

brāca 1, 118, 131	calix 1, 510, 549	carpere 1, 634; 3, 327
bracium mlat. 1, 116	callum 1, 510	378
brassica 1, 78	calumnia 3, 235	carpisculum 1, 634
brattea vlat. 1, 128	calva 1, 286; 3, 312	702
breviſ 1, 107	calvus 1, 286, 289	carrere 1, 544, 632
būbalus 1, 139	calx 1, 600	carrus 1, 532
būbō 1, 155	camēlaucium mlat. 1, 602	cārus 3, 310
bucca 1, 140	camera 1, 610	caseāria 1, 651
bucia vlat. 1, 156	camīnāta 1, 609	cāseus 1, 546
buda 1, 93	camīnus 1, 608	cassis 1, 645
būfō 1, 407; 2, 675	campāna 1, 521, 696	castellum 1, 641
bulbus 1, 142, 143	campus 1, 696	castigāre 1, 642
bullā 1, 142, 143	canābula vlat. 1, 516	castorēum 1, 539
-bundus 1, 136	cancer 2, 487	castrāre 1, 639
burrus 1, 151	candēla mlat. 1, 517	castrum 1, 642
buticula mlat. 1, 155	*candes mlat. 1, 518	castus 1, 642
butina vlat. 1, 100	canīcula vlat. 1, 518	casula vlat. 1, 652
butis, buttis 1, 114	2, 626	cāsus 2, 299
155	canis 1, 520; 2, 626	cāsūs obliqui 1, 640
buxis vlat. 2, 471	3, 42	cāsus rēctus 2, 456
buza vlat. 1, 156	canistrum 1, 505	catellus 1, 645
	3, 70	caterva 1, 646; 3, 330
caballus 1, 583	cannabis 1, 615	catillus 1, 644
cabō 1, 583	canna ferula 1, 512	catīnus 1, 644
cacāre 1, 506	canō, -ere 1, 520	cattia 1, 543
cachinnāre 3, 269	697	cattus vlat. 1, 643
cacillāre 1, 594	canthērius 1, 293	catulus 1, 645
cacula 2, 641	3, 405	caupō 1, 696
cadūcus 1, 508	cānus 2, 702	cāurire 1, 697
caelebs 3, 286, 445	capella mlat. 1, 521	caurus 2, 600; 3, 49
caementum 3, 285	caper 1, 619	causa 1, 338
caerifolium 1, 550	capere 1, 614; 3, 230	cavaneus vlat. 1, 162
Caesar 3, 283	302	cavea 1, 592
calamancum mlat. 1, 507	capitālis 3, 171	cavercinus mlat. 1, 498
calamārium 1, 507	cāpō 2, 645	cavēre 3, 361
calāre 1, 512, 597	cappa 1, 496; 3, 316	cavus 1, 162; 3, 41
602	373	-ce 2, 599
calātiōnem vlat. 1, 633	caprimulgus 1, 591	cēdere 3, 309
calcāre 1, 652	caprōnae 1, 619	cedula mlat. 3, 287
calcea, calcia 1, 604	capulāre 2, 645	celāre 3, 263
3, 259	capus 1, 582, 618	celsus 3, 312, 313
calceus 1, 509	caputium 1, 524	cēna 3, 329
calcidonius mlat. 3, 605	cara mlat. 3, 233	cēnsēre 3, 64
caldūna mlat. 1, 597	carabus vlat. 1, 622	cēnsus 1, 558; 3, 340
calendae 1, 606	carbasus vlat. 1, 529	centēnārius 1, 519
calēre 1, 510	carduus 1, 530	550, 616
cālidus 1, 506	carēre 1, 629	centenionālis 3, 284
caliga 1, 509; 3, 228	carināre 1, 528, 621	centum 3, 15
cālīgō 1, 506	carmen 3, 304	centuria 3, 20
	carmula mlat. 1, 655	centus vlat. 3, 284
	carpa 1, 632	cēpa 3, 294

cēpulla vlat. 3, 294	collāre 1, 585, 613	coxa 1, 640, 643
cēra 2, 611; 3, 48	collibertus vlat. 1, 566	crābrō 3, 394
cerasus 3, 324	collis 1, 572; 3, 312	crassus 3, 327
cerdō 3, 320	313	crātis 1, 675; 3, 327
ceresia vlat. 3, 324	collocāre 1, 709	creāre 1, 236
cernō 670	collum 1, 603	creātiōnem 1, 633
cerrus 2, 295; 3, 290	colō 1, 598	cremasclum vlat. 1, 631
cervus 1, 630; 2, 616	columba 1, 289; 3, 497	cremor 1, 627; 2, 647
cēteri 1, 406	columbārium 1, 285	crēna 1, 661
cēvēre 1, 553; 3, 385	comes 1, 578	crepāre 1, 568, 667
chacanus mlat. 1, 499	cometia vlat. 1, 578	668
chartularium mlat. 3, 227	cōmis 1, 648	crōcīre 1, 654
chelanium mlat. 3, 367	commāter vlat. 1, 578, 691	crucem vlat. 1, 672
chirurgus 3, 296	commoinis alat. 2, 116	2, 522
chrisma 1, 663	commūnis 2, 116	crucibulum mlat. 1, 657
christiānus 1, 662	compāgēs 2, 301	crucifixus mlat. 1, 661
Christus 1, 662	compater vlat. 1, 578	crumēna 1, 534
ciccum 3, 452	(con)-ditus 1, 347	cruror 1, 665
cicōnia 1, 520; 2, 689	cōnfūtō 1, 61	crusta 1, 669
cicūta 1, 562	congeriēs 1, 421	cubāre 1, 678
cippus 2, 637; 3, 449	coniux 3, 47	cuculla 1, 684, 685
circumferentia 2, 247	conquiniscō 1, 491	cucūlus 1, 684
cis 2, 602	(cōn)-sobrinus 2, 618	cucumis 3, 160
cisterna 1, 664	constāre 3, 21	cūcūrrīre 1, 686
citrā 2, 602	consternāre 3, 4	cūdō 1, 584
cīvis 2, 414, 609	contundere 1, 617	cuius 3, 309
clādēs 1, 565	cōnūbium 2, 683	culcita 1, 571
clāmōr 2, 639	conucla mlat. 1, 682	culcitra vlat. 1, 605
clangō 1, 567	cōpa mlat. 1, 707	culex 1, 572
claudō 1, 392, 576	coquīna 1, 708	culīna 3, 353
clausula 1, 577	coquō 2, 331	culleus 1, 689
clāvis 1, 564, 575, 576	cor 2, 613	culmus 2, 692
clāvus 1, 576	coracīnus 1, 528	cūlus 1, 556
clīnāre 1, 572; 2, 663	corbis 1, 629	cum 1, 493, 587
664	corda 1, 623	2, 564
clingere 1, 577	corium 1, 621	cumba 1, 412
clitellae 1, 569	cornix 2, 699	cumbere 1, 678
cloāca 2, 665	cornu 2, 616	cumīnum 3, 110
cloppus 1, 690	cornu copiae 2, 526	cunctārī 1, 709
cluere 2, 657, 665	cornus 3, 322	cuneus 1, 614
cluēre 2, 667	corōna 1, 632	cuniculus 1, 666
clūsa vlat. 1, 441	corōnis 1, 534	cunus 1, 693
coāgulum 1, 278	corpus 1, 656; 3, 319	cupellum mlat. 1, 582
coaxāre 1, 545	cortex 1, 636	cupiō 1, 559
coccinus vlat. 1, 651	cortina 1, 702	cuppa 1, 676, 707
cochlea 1, 708	corvus 2, 699	cursārius mlat. 3, 279
coco, coco 1, 594	costa 1, 643	curtus 1, 633, 702
cōgnōmen 1, 458	cotōneum 1, 547	3, 328
cohors 1, 702	cotta mlat. 1, 647	curvus 1, 630, 636
cōleus 2, 435	cotuca mlat. 1, 647	663

cybicus	3, 294	egula	2, 252; 3, 480	femen	1, 68
cydōnea	1, 380, 385	ēlaborāre	1, 69	fēmina	1, 333, 353
cydōneus	1, 324	ēlegāns	1, 476		358; 2, 240
cyma	3, 354	emere	1, 198, 398	femur	1, 68
		emplastrum	2, 366	fēnum	2, 609
dator	1, 329	en, in	1, 161	feria vlat.	2, 208, 404
dē-bilis	1, 105	e-quidem	1, 388, 484	feria secunda vlat.	
decem	1, 346		3, 456		2, 404
decet	1, 345, 346	equus	1, 244	ferire	1, 109, 110, 435
decimus	1, 346	errō	1, 400	ferō	1, 80, 117
defendō	1, 410, 428	error	1, 402	ferula	1, 79
dēnique	1, 325	ērūgō	2, 554	ferus	1, 448
dēns	1, 345; 3, 295	est	1, 405	fiber	1, 97
deus	1, 351	et	1, 407; 2, 289	ficus	2, 353; 3, 207
dexter	1, 346	eum	2, 258	fīdō	1, 68
diēs	1, 339	ēvolūtiō	2, 484	fīgō	1, 331
diligentia	2, 381	ex	1, 473	figulus	1, 336
discus	1, 365	examitum mlat.	1, 9	figūra	3, 207
diurnāle vlat.	1, 354	excetra	1, 282	filix	3, 208
dīves	1, 99	expenda, spenda		fīlum	1, 424
dīvus	1, 351	vlat.	2, 711	ingere	1, 336, 450
dō	1, 328	expēnsa	3, 424		3, 207
dōga vlat.	1, 378	exsistere	1, 491	fīō	1, 86
dolāre	1, 337, 361	extūfāre vlat.	1, 473	firmitās mlat.	1, 660
dōlium	1, 337	exuere	1, 476; 2, 246		3, 86
domus	1, 361			firmus	1, 342, 451
dōnec	1, 325	faba	1, 97	fīs	1, 86
dōnum	1, 328	faber	1, 356	flaccus	1, 90, 91
dormire	1, 369	fābula	1, 66; 2, 532	flāgitium	1, 90
dōs	1, 329	faciō	1, 347	flagrāre	1, 90, 103
dōva vlat.	1, 378	facticius vlat.	3, 206	flamma	1, 90
dracō	1, 367	factiō	3, 200	flammula mlat.	3, 211
drappus mlat.	1, 367	fāgus	1, 37, 100, 138	flāre	1, 90
drēnsō	1, 375		139	flāvus	1, 414
drungus	1, 373	fallō	1, 45	flēmina	1, 90
duae	1, 330	falsus	3, 200	flēre	1, 92
dūdum	1, 326	far	1, 110	flīgere	1, 92, 93
dulcēdō	1, 368	fārī	1, 66; 2, 532	focacia vlat.	1, 113
duo	1, 330	farina	1, 110		155
duodecim	1, 386	farnus	1, 77	focus	1, 113
duōs vlat.	3, 148	fastigium	1, 111	fodiō	1, 68, 99
		fātum	2, 532	foedus	1, 81
ē	1, 473	faux	1, 39	folia mlat.	3, 214
ea	1, 390	favēre	1, 282	forāre	1, 109, 110
ebenus	3, 456	favilla	1, 412		146
ebulus	1, 398	febris	1, 412	fortis alat.	1, 107
ebur	1, 184	februārius	3, 204		343
ecce	1, 388, 391	fēcī	1, 347	forda	1, 76
	2, 255, 599	fel	1, 416	forēs	1, 330
ecquīs	1, 391; 2, 255	fēlāre	1, 353, 358	formaticum vlat.	3, 85
edō	1, 398	fēlis	1, 72	formica	1, 175
ego	3, 475	fēlix	2, 240	formus	1, 295, 410

fornus	1, 296	gibbus	1, 412, 429	iaspis	3, 497
fors	1, 81	gingīva	1, 414	ibī	1, 363
fortis	1, 107, 343	glaber	1, 271	id	1, 390
fortunātus	1, 99	glāns	1, 415, 417	identitās	3, 113
forum	1, 332	glēba	1, 277	iecur	1, 477
forus	1, 332, 435	glēsum mlat.	1, 271	ignis	2, 252
fovea	1, 434	glīs	1, 274	ignōtus	1, 458
foveō	1, 335	glōciō	1, 572	illinc	3, 148
fraceō	1, 121	glōs	1, 460	impetus	2, 433
fracēs	1, 121	glūbō	1, 276, 277	in	1, 161; 2, 269
francus mlat.	3, 219	glūs	1, 274	inclutus	2, 667
frāter	1, 118	gluttiō, -ire	1, 275	indicus	1, 482
frēnum	1, 125		298	induere	2, 246
frigō	1, 75	glūtus	1, 275	indulgeō	1, 359
frīgō	1, 116	gnaevus	1, 279	industria	2, 441
frigulō	1, 75	gracillō	1, 303	infāns	2, 292
friguttire	1, 75	grāculus	1, 303, 311	infantem vlat.	3, 218
fringilla	1, 75	gradior	1, 315	ingruō	1, 314
fritillum	1, 370	grāmiaie	1, 315	inguen	2, 421
frons	1, 127, 344	grandis	1, 312	in-seque	2, 688, 705
frutex	1, 127	grandō	1, 302	instigāre	3, 8, 130
fū	3, 162, 220	grānum	1, 454	interior	3, 195
fūcus	2, 471	grātēs	1, 304, 430	interus	1, 211, 232
fuī	1, 136, 159	grātus	1, 304, 421	invidere	1, 437
fuit	1, 157	gremium	1, 310		2, 239
fulgor	1, 103	grūmus	1, 310	invidia	1, 437; 2, 239
fullō	1, 105	grunda	1, 315	iocus	1, 349; 3, 467
fulvus	1, 414	grūs	1, 434	īre	1, 471
fūmus	1, 377, 385	gula	1, 417	ir-rītō	2, 523
fundō	1, 424	gunna	1, 322	is	1, 390, 472
fundus	1, 135	gurdus	1, 294	is-tam	3, 128
fūr	3, 55			istinc	3, 148
furca	1, 81, 119	habēre	1, 282; 3, 224	is-tud	3, 128
furō	1, 151	haedus	1, 446	is-tum	3, 128
furvus	3, 40	hasta	1, 263, 419	iubēre	2, 258, 3, 468
fustanum mlat.		helus	1, 452	iūbilāre	3, 468
	3, 279	helvus	1, 452	iudaeus	1, 423
futūrus	1, 159	hērēs	2, 629	iūdex iūrātus	2, 434
		hiāre	1, 457	iūgerum	1, 469; 2, 239
gaitanum	1, 252	hīc	1, 502; 2, 599	iugum	1, 469; 3, 194
gaius	1, 251	hiems	1, 456	iungō	1, 469
galla	1, 255	hinc	1, 680	iūnior	3, 471
gallēta mlat.	1, 416	hircus	1, 487	iūs	3, 195
gallus	1, 287, 697	hiscō	1, 456	iuvenus	3, 471
gaudeō	2, 254	hoc	1, 502	iuvenis	3, 471
gāvia	1, 248	hrior	1, 443		
gelidus	2, 257; 3, 256	horrēre	1, 405, 420	labāre	2, 2, 23, 74
gelū	1, 288; 2, 257	hortus	1, 297	lābī	2, 656
gemma	1, 466	hospes	1, 299	labium	2, 50
genū	1, 448, 598	hostis	1, 300, 422	lac	1, 275; 2, 63
genus	1, 598	humulus mlat.	3, 251	lacer	2, 18, 20
gerundium	1, 404	humus	1, 453	lacerta	2, 9

lacertus	2, 80	lira	2, 37	mātertera	1, 366
lacinia	2, 20	livēre	2, 291, 660		2, 215
lactūca	2, 52, 63	livēscere	2, 660	mattea	2, 107
lacus	2, 55	lividus	2, 660	mātūrus	2, 104
laevus	2, 24	livor	2, 291, 660	maxilla	2, 167
lagēna	2, 4	locusta	2, 35	meāre	2, 135, 136
lagoena	2, 4	longus	1, 359; 2, 383	meditor, -tārī	2, 114
lambere	2, 50	loquor	2, 27, 60; 3, 115	medius	2, 112
lāmentum	2, 21	lubet	2, 77	meiō	2, 113, 131
lāmina	2, 12	lubidō	2, 77	melca	2, 152
lāna	1, 218	lūbricus	2, 74	membrum	2, 187
lancea	2, 72	lūceō	2, 72	meminī	2, 142
langueō	2, 4, 340	lūcidus	2, 599	mendāx	2, 169
laniō	2, 56	lucrum	2, 51	mēns	2, 142, 308
lāridum	2, 54	lūcus	2, 65	mēnsa	2, 138
larix	1, 342; 2, 33, 54	lūgere	2, 67	mēnsis	2, 125
lasanum	2, 7	lumbus	2, 81	mentha	2, 189
lascivus	2, 15, 17	lunter	2, 72	mentum	1, 316
lassus	2, 31	luō	2, 70	merda	2, 671
latex	2, 61	lupus	1, 218	mergere	2, 119, 131
latinus	2, 18	luscus	2, 37		146, 162
lātrāre	2, 21	lūx	2, 72, 599	meridiōnālis mlat.	3, 176
lātus	3, 10	lyra	2, 556		
laxus	2, 4, 54, 340			merlucius mlat.	2, 122
lectus	2, 26	macer	2, 146	mēsa vlat.	2, 138
lēnis	2, 31	mācerō	2, 148	mēta	2, 124
lēns	2, 84	mactāre	2, 128	metere	2, 129
lentus	2, 71	macula	2, 671	mētīrī	2, 118, 126
leō	2, 23	madēre	2, 145, 169		129
lepidus	2, 31	magnus	2, 144, 147	metus	2, 164
lēvir	1, 333	Maius	2, 88	meus	2, 147
levis	2, 24	malevolentia	2, 381	mī	2, 132
libāre	2, 39, 47; 3, 245	malleus	2, 150, 152	micāre	2, 129
liber	2, 78		153	mihī	2, 142
liber	2, 64	malus	2, 92	mingere	2, 170
libet	2, 77	mālus	2, 163	minor	2, 117
libum	3, 245	mamphur	2, 179	mīrus	2, 674
licēre	2, 41	maniacus mlat.	2, 97	misceō	2, 123
licet	2, 41	manica mlat.	2, 546	mītis	2, 134
liēn	2, 605	mannus	2, 610	molere	2, 116
ligāre	2, 40	mantellum	2, 189	mōlēs	2, 108
ligō	2, 26	mantile	2, 117	molinum vlat.	2, 142
ligula	2, 53	mantum	2, 94	mollis	2, 150
līmāx	2, 661	marcēre	2, 120	molluscus	2, 154
linere	2, 44, 47, 662	marcidus	2, 120	moneō	2, 142
lingere	2, 40	marcus	2, 152	monicus vlat.	2, 143
linquō	2, 264	mare	2, 158	monīle	2, 154
lintea	2, 31	margō	2, 99	morbus	2, 156
linter	2, 72	marmor	2, 167	mordāx	2, 157
linum	2, 30	mateola	2, 163, 165	morī	2, 120
lippus	2, 33	māter	2, 106	mors	2, 672
līquis	2, 41	māteria	2, 104	mortārium	2, 161

mortuus	2, 122, 161	nōdus	2, 242	optāre	1, 210
mōrus	2, 160	nōmen	1, 480	optiō	1, 210
mōs	2, 673	nonna	2, 235	ōrāre	2, 274
mōtor	2, 165	nonnus	2, 235	orbis	2, 499
mū	2, 186	nōs	2, 200, 232	organum	1, 170
mucrō	2, 147, 184	nōscō	1, 458	orīrī	1, 487; 2, 277
mūcus	2, 178	nōtiō	1, 458		494
mūgīre	2, 186	novem	1, 335	ornāre	2, 278
mulcēre	2, 151, 153	noverca	2, 206	oryza vlat.	2, 523
mulgeō	2, 151	novus	2, 223	ōs	1, 643, 3, 192
mulleus	2, 91, 172	nūbere	2, 683	ōstium	3, 192
mulsa vlat.	2, 160	nūdus	2, 193	ostreum	3, 192
mūnus	2, 116	nuere	2, 207, 231	ovis	2, 251
murmur	2, 159	nūgae	2, 207	oxygenium	1, 561
murra	2, 174	num	2, 223		
mūs	2, 186	nunc	2, 232	pābulum	2, 322, 324
musca	2, 167	nūndinae	1, 339	paciscō	2, 301
muscatūs mlat.	2, 162	nurus	2, 682	paeninsula	2, 400
mūscerda	2, 633, 697	nūtāre	2, 231	paeōnia	2, 358
mūsculus	2, 181, 186	nūtus	2, 231	pāgānus	2, 381
muscus	2, 131, 166			pāgus	2, 381
mūsivus	2, 177	ob	2, 236	pāla	2, 326
mūta vlat.	2, 186	obiectum	2, 427	palam	2, 391
mūtāre	2, 125, 139	oboediō	3, 478	palanca vlat.	2, 304
	186	obscūrus	3, 454	palātium	2, 391
mūtuus	2, 125	occidēns	1, 441	palea	2, 329, 331
		ochra	1, 233		369, 395
nae	2, 191	ōcior	3, 497	palleō	2, 333, 395
nancīscor	2, 215	ocrea	1, 477	pallidus	2, 333, 395
naphtha	2, 217	ocris	2, 288	palma	2, 6, 305
napurae	2, 682	octāvus	1, 232	palpāre	2, 305
nāre	2, 679	octō	1, 231	palumbēs	1, 289
nāris	2, 228	oculus	2, 260		2, 333; 3, 497
nāvis	2, 207	offendō	1, 410	pālus	2, 306, 307, 395
nē	2, 191	offerumentum		pampinus	2, 465
nebula	2, 205	alat.	1, 77	pangō	2, 301
nectere	2, 225	oh	2, 236	panna vlat.	2, 310
nei alat.	2, 218	oinos alat.	1, 484	pannus	2, 272, 405
nēmen	2, 222		2, 255	pānus	2, 462
nemus	2, 212	olca gall.-lat.	2, 397	pāpa	2, 312
nepōs	1, 299; 2, 215	oleum	2, 263	pāpex vlat.	2, 312
neptis	2, 214	ollī alat.	2, 57	pāpiliō	2, 340
nēre	2, 222	ollus alat.	2, 57	pappa	2, 311
nē-ve	2, 204	ōmen	3, 183	pappāre	2, 311
nī	2, 218	ōmentum	3, 173	papulus mlat.	3, 121
nīdor	1, 279	opācus	2, 270	parentēs	2, 528
nīdus	1, 279	operiō	1, 444; 2, 236	parere	1, 241, 442
ninguit	2, 680		290; 3, 87		2, 411
ninnium	2, 235	opīniō	1, 210	paries	3, 85
nīvit	2, 680	opīnor	1, 210	parma	2, 648
nix	2, 680	oppidum	2, 382	partēs pl. mlat.	2, 318
		ops	2, 273	pāscere	2, 322

paschālis mlat.	2, 323	plēbēs	2, 369, 394	prāvus	2, 424
pastinum	2, 326	plectere	2, 371	precārī	2, 442
pāstōrem vlat.	2, 322	plēnipotentia	2, 394	prehendō	1, 250, 409
patina	2, 310	plēnus	2, 394	premō	2, 443, 454
patruus	3, 29	plēre	2, 369, 394	pressus	1, 92
peccantia vlat.	2, 493	plicāre	2, 373	pretium	2, 446
pecus	2, 347	plinthus	2, 372	pri alat.	2, 431
pēdō	1, 84	pluit	2, 377	primus	2, 431
pellere	2, 399	plūma	1, 571	prior	2, 434
pellis	2, 332, 396	plumbum	2, 264	priscus	2, 434
pendere	2, 476	pluteus	2, 376	privus	2, 272
pendēre	2, 272	po-	2, 380	prō	2, 423, 437
pēnis	2, 326, 355	pōdex	1, 84	probus	2, 424
per	2, 337	poena	2, 335	procerēs	2, 439
percellō	1, 603	pollen	2, 336, 391	procūrātor	2, 270
peregrīnus	2, 357	pollenta	2, 391	procus	2, 442
pergula	2, 407	pollex	2, 305	prōd	2, 302
per-magnus	2, 427	pollis	2, 336	proelium	1, 215
perpes	2, 433	polus	2, 402	prōnuba	2, 683
pervicāx	1, 179	pondus	2, 336, 460	prōpositus	2, 437
pervinca vlat.	1, 55	pōnō	2, 297, 380	prosper	2, 710
pēs	2, 300, 353, 382		404	psōra	2, 458
pessum	2, 300	pons	2, 469, 479	pūlēgium	1, 94; 2, 392
petere	2, 433, 458	pontifex	2, 312	pūlex	1, 94
petroselinum	2, 350	pōpulus	3, 121	pullus	2, 333, 370
phalanx	2, 304	porca	3, 455	pulsāre	1, 141
phasanus mlat.	1, 38	pōrceō	2, 380	pultāre	2, 391
phaseolus	3, 203	porcus	2, 409	pulvis	2, 336
phāsiānus mlat.	1, 38	porrum	2, 443	pūmex	2, 333, 334
pila	2, 377	porta	2, 341, 446	pūctus	3, 24
pilleus	2, 399	portāre	2, 426	punga mlat.	2, 460
pilus	2, 372	portus	2, 316, 341	pūrus	2, 474
pingere	2, 329, 360		446	pustula	2, 470, 475
	478	poscere	2, 442	putāre	2, 213, 475
pīnguis	2, 352	positus	2, 421	putillus	2, 458
pīnsere	1, 297; 2, 335	post	2, 301, 380, 387	putus	2, 458
	348, 363, 443, 472	posterula	2, 418		
pīpāre	2, 355, 364	posterus	2, 322	quadrāns	1, 589
piper	2, 341	postis	2, 344	quadrum	1, 537
pīpilāre	2, 355, 364	potis	1, 299; 2, 385	quadrupēs	1, 699
pīpire	2, 355	pōtus	2, 362	quae	1, 676
piscis	2, 347, 361	prae	2, 431	quālis	1, 506, 543
pistillum	2, 348	praecineta	1, 121		599; 2, 643
pistor	2, 322, 363	praeda	1, 250	quālitās	1, 543
pisum	1, 297	praedica mlat.	2, 441	quālum	1, 651
pītuīta	3, 106	praedicāre	2, 441	quandō	1, 680
pix	2, 330	praegrandis	2, 427	quārtus	3, 331
placenta	2, 367	praepes	2, 433	quatiō	1, 540, 546
placidus	2, 371	praepositus	2, 448		2, 492
plangō	2, 365	prae-sēns	3, 53	quattuor	3, 332
planta	2, 370	praeses	2, 701	que	1, 33, 326, 407
platessa	2, 307, 374	praestātus	3, 47		2, 233; 3, 296, 307

quercus	2, 346; 3, 323	rētae pl.	2, 509	sāl	2, 693
querī	2, 595, 3, 238	rēte	2, 503	sale alat.	2, 693
	441	rēx	2, 521, 586	salire	2, 571, 658
quernus	3, 323	rīca	2, 519	saliva	2, 691
querquēdula	1, 533	ricinus	1, 569	salix	2, 693; 3, 390
quī	1, 676; 3, 314	ridica	2, 509	salmō	2, 608, 694
quid	3, 348	rīma	2, 442	salvō	2, 572
quidem	1, 388; 3, 456	ringor	2, 505, 543	salvus	3, 43
quiēs	1, 591; 2, 389	rīpa	2, 513	sanguisūga	2, 701
	420	rīvālis	2, 501	sapa	2, 577, 589, 696
quiētus	1, 547	rīvus	2, 507, 520		702
quīnque	2, 479		523, 660	saraballa mlat.	3, 377
quīntus	2, 479; 3, 284	rōbor	2, 528	sarcīre	2, 700
quis	3, 348	rōbur	1, 451	sargus	2, 698
quisquiliae	2, 635	rōbustus	1, 450	sarica mlat.	2, 700
quod	1, 676	rōmāna mlat.	2, 534	satelles	2, 414
quoios alat.	3, 309	rōmānia mlat.	2, 534	satis	3, 59
quom	1, 587	rōmānus	2, 547	satur	3, 59
		rōs	2, 537	sauma vlat.	3, 45
raccāre	2, 509	rosa	2, 499, 529	saxum	2, 704
rādere	2, 498	rosālia pl.	2, 549	scabere	2, 632, 640
rādix	2, 489, 503, 504	rosomacus vlat.	2, 537	scāla	2, 631
rāmus	2, 489	rota	2, 244, 541	Scamari mlat.	2, 644
rapere	2, 513	rotundus	2, 633	scamnum	2, 632, 640
raptus	2, 492	ruber	2, 504, 520	scandere	2, 632
rāpum	2, 513		544, 551	scandula	2, 653
rārus	2, 277, 486	rubēre	2, 499	scapula	1, 619
rāstrum	2, 498	rubēta	2, 554	scāpus	1, 522
rāsum	2, 493, 563	ructō	2, 554	scaramangum vlat.	
ravus	2, 486, 502	rudere	2, 555		2, 615
re-	2, 530	ruere	2, 499, 552	scatere	2, 641
recēns	1, 439; 2, 203	rūfus	2, 544	scatula mlat.	3, 405
	3, 299, 448	rūgīre	2, 520	scelus	3, 345
reciprocus	2, 439	rūma	2, 547	scheda	3, 287
rēctangulāris	2, 456	rūmāre	2, 547	schedula mlat.	3, 287
red-	2, 530	rūmor	2, 502, 556	schola	3, 407
reddere	1, 23	rumpere	2, 548	scholāris vlat.	3, 407
re-fūtō	1, 61	ruō	2, 552	scindere	3, 287, 289
regere	2, 505, 586	rupta vlat.	2, 540		305, 343, 394
	3, 48	rūs	2, 526	scindula	2, 653
rēgula	2, 510; 3, 48	russeus	2, 551	scīpiō	2, 637; 3, 289
rēgulus	1, 631	russus	2, 551		449
relinquō	2, 48	rūta	2, 552	scloppus vlat.	3, 247
rēnō gall.-lat.	2, 548	rutrum	2, 499, 555		410
repēns	1, 229			scobis	3, 444
rēpere	2, 536	sabbatum mlat.	3, 37	scortum	2, 645; 3, 408
replēre	2, 513	saburra	2, 583	scrīnium	1, 664
replum	2, 513	saccus	2, 569		2, 651
rēs	2, 486	sacēna	2, 604	scrobis	2, 650
rēsina	2, 506	saeta	2, 619	scrōfa	2, 592; 3, 455
restaurāre	3, 2	sagum	2, 566, 584	scrōfula	2, 592
restis	2, 519, 531		585	scutica vlat.	1, 516

scūtum	3, 453	solidus	1, 14	strepere	3, 26
sē	2, 588; 3, 61	solum	2, 606	strepitus	3, 26
secāre	2, 285, 604	sōlus	3, 257	stria	3, 29
secivum	2, 619	somnium	2, 694	stridēre	3, 24
secundum	2, 383	somnus	2, 694	stringere	3, 27, 135
secundus	1, 417	sōns	3, 53	strīx	3, 28
secūris	2, 603	sonus	1, 449	struere	3, 12, 31
sēd alat.	2, 588	sōpire	2, 706	strūthiō	3, 32
sedēre	2, 622	sorbēre	2, 612	stultus	3, 90
selāgō	3, 227	sorbus	2, 697; 3, 262	subaerārius	2, 386
sella	2, 601, 606		269	subcamerārius	mlat.
semel	2, 573; 3, 37	sordēre	2, 697		2, 383
sēmen	2, 609	sordēs	2, 697	subditus	2, 383
sempiternus	2, 608	sōrex	3, 49	subiectum	2, 384
sentire	2, 619; 3, 267	soror	2, 618	sublimātum	mlat.
septem	2, 608	sovos alat.	2, 596		3, 43
septimānavlat.	2, 601	sparganum	3, 424	subsilvānus	2, 384
septimus	2, 602	spatha	mlat. 3, 422	subūcula	2, 246
serere	2, 612; 3, 263	spatium	2, 707	sūbula	3, 398
sērica	3, 700	speciō	2, 323, 347, 644	sucula	2, 634
sēricus	3, 387	speculum	1, 454	sūcus	2, 688, 701
seriēs	2, 615, 616, 617	specus	2, 352, 353	sudis	3, 39
sermō	2, 586, 712	spērāre	2, 707	suere	3, 402
serō	2, 615, 620	spernere	2, 341, 426	sūgere	2, 687, 701
serum	2, 711	spēs	2, 707	suī	2, 600
servāre	3, 12, 262	spēsa	mlat. 3, 424	suīnus	2, 593
	264	spīna	2, 708; 3, 424	sulcāre	1, 221
sēta	mlat. 3, 397	spolium	2, 398	sulcus	1, 220, 221
sex	3, 395	sporta	2, 407		3, 257
sextārius	3, 394	spuere	2, 379	sulfur	1, 433
sextus	3, 395	spūma	2, 334	sūmen	1, 240
siat	3, 55	spurius	2, 711	sunt	3, 52
sibī	2, 599; 3, 61	squarrōsus	2, 635	supāre	3, 57
sibilāre	2, 591, 594		3, 3	sūra	1, 477
	628	stāmen	3, 5, 21	surus	1, 477
sibilus	2, 591, 628	stāre	3, 5, 21	sūs	2, 593
siccus	2, 282	statim	3, 6	susurrus	2, 593
sicera	2, 622	statiō	3, 4, 6	syringa	2, 628
sīdō	2, 622	stercus	3, 12		
sīdus	2, 592	sternāx	3, 4	tābēre	3, 84
siēt alat.	1, 406	sternere	2, 444; 3, 10	tābēs	3, 84
similis	2, 564, 573		12, 20	tabula	3, 112
sināpis	2, 626	stīpāre	3, 7	tābum	3, 84
sinus	3, 396	stīpes	3, 708	tālea	2, 289; 3, 71, 73
sistō	3, 21	stipula	3, 7	tāliāre	3, 79
sitis	2, 282	stipulus	2, 708	tālis	3, 70, 117
socer	2, 588	stīria	3, 107	tarantula	mlat. 3, 77
socrus	2, 588	stlatta alat.	3, 10	tarcon	mlat. 3, 464
sodālis	1, 164	stloppus	3, 247, 410	tata	3, 81
sōl	2, 566, 586, 690	stolidus	3, 90	taurus	3, 154
sōlārī	3, 43	strāgēs	3, 23	taxus	3, 107
solea	2, 606	strātus	2, 444	tēctum	3, 16
		strēnuus	3, 4, 22		

tegere	2, 286; 3, 16	trabs	3, 96, 97	urcāre	1, 231
tēgula	3, 281	tractōria	3, 131	urgeō, -ēre	1, 228
tellūs	2, 418; 3, 110	trādūcere	2, 338	ūrō	3, 191, 198
tēlum	3, 100	trāgula	3, 135	ursus	2, 110, 538
temere	3, 162	trahere	3, 97, 140	urtica	1, 187
tēmētum	3, 118	tranquillus	2, 420	ūsque	1, 407
temnō	3, 111	trecentī, tre-centum	3, 137	uter	1, 237
tēmō	3, 166			ūvidus	3, 467
tempus	3, 101, 153	tremere	3, 125, 134	uxor	3, 197
tēmulentus	3, 118		147		
tenācula	3, 92	trepanum	3, 136	vacca	1, 158
tendere	1, 392; 3, 68	trepidus	3, 136	vae	1, 161
	93, 101, 166	trepit	3, 125, 136	valēre	1, 181, 219
tenebrae	3, 162	trēs	3, 138		222; 2, 255
tenēre	3, 68, 93	tribulāre	3, 96	valeriana	1, 151
tenuis	3, 119, 153	tribulum	3, 96		2, 255
tenus	3, 93	tripēs	3, 133	vāh	3, 170
tepēre	3, 94	trīstis	1, 376	vapor	1, 620
tepidus	3, 94	trīticum	2, 443, 472	varangus	mlat. 1, 171
ter	3, 133	tropus	3, 140	vāscellum	2, 261
terebra	3, 97	trucidāre	3, 146		3, 40
terere	3, 97	trūdere	3, 143	vatius	3, 173
tergēre	3, 140	trulla	3, 143	vegeo, -ēre	1, 196, 239
terra	3, 26, 282	trumba	mlat. 3, 141	vehō, -ere	1, 178
tertius	3, 137	truncus	1, 374	velle, volō	1, 180
tesqua	3, 130	tū	3, 159	vellus	1, 218
testa	1, 286	tūfus	3, 157	vēna	1, 424
tetrinniō	3, 101	tum	3, 113	vēnāri	1, 215; 2, 294
texere	3, 99, 129	tumba	vlat. 3, 152		381
thēriacum	1, 376	tumēre	3, 162	vendō	1, 183
	3, 97	tunna	mlat. 1, 385	venia	3, 184
thunnus	vlat. 3, 153	turdus	1, 372	veniō	1, 262, 291
tibī	3, 87	turrim	3, 164	vēnor	2, 381
tībia	3, 7	turtur	3, 155	ventilāre	1, 193
tīgnum	3, 8	tuus	3, 86	ventus	1, 194
tigris	3, 103			vēnum	1, 183
tinea	3, 110	ūber	1, 240; 3, 174	venus	3, 184
tinnire	3, 157	ubī	1, 237, 264	veprēs	1, 183
tintinnāre	3, 157	ulcīscor	2, 9	vēr	1, 183, 192
toga	2, 286; 3, 16	ulmus	1, 478	verbēna	1, 184
tolerantia	2, 417	ulna	1, 396; 2, 12, 55	verbera	1, 184, 227
tollere	3, 90	ulter	2, 57	verbum	1, 234, 271
tonāre	3, 19, 157	ulula	3, 183		2, 539
tondēre	3, 305	uncāre	2, 252	vergere	1, 185
tonsurātus	3, 28	uncus	2, 325; 3, 171	vermiculus	vlat. 3, 317
torpēre	3, 98, 634		173, 180	vermis	1, 189
torpidus	3, 98	unda	1, 212	verpus	2, 595
torquēre	3, 125, 141	unde	1, 237	verrere	1, 230
torrēre	3, 26, 96	unguis	2, 224, 225	verrēs	1, 180
tortiare	mlat. 3, 141	ūnicus	1, 484	verrūca	1, 190
torus	2, 445	ūnus	1, 483, 484	vertere	1, 190, 230
tovos	alat. 3, 86	upupa	3, 174	vērus	1, 184

vervĕx	2, 278	vigil	1, 196, 239	vĭtex	1, 193
vĕsĭca	1, 84	vigilāre	1, 197	vithasii mlat.	1, 206
vespa	2, 280	vigiliae	3, 207	vĭtis	1, 193, 205, 206
vespera	1, 196	vincere	1, 179, 247	vitrum	2, 591
vespertiliō	2, 216	vindex	1, 201	vĭverra	1, 176
vester	1, 175	vĭnum	1, 202	vĭvō, -ere	1, 423
vestis	3, 191	viola	3, 207	vĭvus	1, 422
vetus	1, 194	vir	1, 203	vocātĭvus	1, 447
vetustus	1, 194	virga	1, 195, 199	vocātus	1, 216; 3, 213
vibrāre	1, 204		414	volō	1, 180
vĭcus	1, 193	vĭs „willst“	2, 240	volpēs	2, 44
vidĕre	1, 198	vĭs „Kraft“	2, 240	volvendus	1, 417
vidĭ	1, 176	viscum	1, 208, 231	volvō	1, 166
vidua	1, 175	visiō „Gestank“		vorāre	1, 430
vidulus	1, 200		1, 463	vorsus	1, 189
viduus	1, 175	vĭta	1, 422	vōs	1, 175, 238
viĕre	1, 206	vĭtea	1, 207	vōx	1, 196, 245, 272

b. Oskisch-Umbrisch und Verwandtes

alfu umbr.	2, 21	ī umbr.	1, 393	purdouitu umbr.	
bum umbr.	1, 283				1, 325
casnar osk.	2, 702	katel umbr.	1, 645	putres-pe umbr.	1, 646
cringatro umbr.		kerssnais osk.	3, 329	pūtūrūs pĭd osk.	
	1, 670	krenkatrum umbr.			1, 646
			1, 670		
e-co- osk.	1, 388	loufir osk.	2, 77	sent umbr.	3, 52
ekum osk.	1, 391			set osk.	3, 52
e-kū osk.	1, 388	nei osk.	2, 218	sĭfeĭ osk.	2, 599
eřek umbr.	2, 255			stahu umbr.	3, 21
erse umbr.	2, 255	pai osk.	1, 676	staĭt osk.	3, 21
e-tanto osk.	1, 388	pid osk.	3, 348	sverrunē osk.	2, 586
	2, 280; 3, 456	pir umbr.	2, 474		712
e-tantu umbr.	1, 388	pis osk.	3, 348	tefe umbr.	3, 87
	3, 456	pisi osk.	2, 218	tfei osk.	3, 87
etru umbr.	1, 406	po-ei umbr.	1, 393	touto osk.	3, 353
			2, 190	trstus osk.	2, 444
feihūss osk.	1, 336	poi umbr.	1, 676	ūlleis osk.	2, 57
	450	prever umbr.	2, 272		
fĭiet osk.	1, 86	promom osk.	2, 455	verehia- osk.	1, 188
foner umbr.	1, 282	pud osk.	1, 676	veru osk.	1, 227, 437
fust osk.	1, 159	puf osk.	1, 264	vorsus osk.-umbr.	
herest osk.	1, 443	pufe umbr.	1, 264		1, 189
heriest umbr.	1, 443	pui osk.	1, 676		

XVI. Romanische Sprachen

a. Französisch

abaque	1, 1	alambic	1, 12	anchois	1, 515
affaire	2, 387	alan afr.	2, 684	à part	2, 318

arack	1, 21	chapel afrz.	3, 373	ébène	3, 456
asperge	2, 705	charpie	1, 634	estamet	3, 3
aubergine	1, 43	charpir afrz.	1, 634	estragon	3, 464
		chaufaire afrz.	1, 515	estran afrz.	3, 26
batche	1, 65	chenapan	2, 576	étuve	1, 473
baie	1, 41, 160		3, 369	s'éventer	2, 107
	542	chenille	2, 626		
bain	1, 51, 52	chère	3, 233	fat	3, 235
balais	1, 46	choc	3, 346	felouque	3, 205
balle	1, 48	choisir	1, 704	feutre	3, 206
barbacane	1, 44	choque	3, 346	fi	3, 162, 220
	2, 317	choquer	3, 346	folie	3, 201
batche	1, 65	chose	1, 338	franc-maçon	3, 202
bec	1, 71	cidre	2, 622	frepoi lothring.	3, 232
bézoard	1, 70	cire	3, 48	fromage	3, 85
bisse afrz.	2, 347	cloche	1, 569	fusil	3, 220
bombasin	1, 144	cochenille	1, 651		
bordon afrz.	1, 75	cocó	1, 592	genette	1, 399
boule	1, 142	cocotte	1, 698	grand père	1, 336
	2, 464	collier	1, 585		
bouracan	1, 53	compteur	1, 519, 616	héros	1, 487
bournous	1, 149	comte	1, 608	hétairie	3, 465
bouteille	1, 155	contrepoison	2, 447	hétairiste	3, 464
break	1, 124	coq	1, 594, 698	hoquet	1, 476
brinde	1, 117, 130	coquericot	1, 686	houblon	3, 251
buce afrz.	1, 156	corassin	1, 528		
busse afrz.	1, 156	corde	1, 623	insecte	2, 200
		corinthe	1, 627		
cabale	1, 495	coton	1, 706	jambe de force	1, 477
cabaret	1, 494	couche	1, 709	jambon	2, 261
cachet	3, 48	coucou	1, 684, 686	jaquette	3, 480
cale	1, 508	co(u)ltre afrz.	1, 605	jargon	1, 401
calebasse	1, 596	coupelle	1, 695	joël afrz.	3, 467
calcédoine	1, 605	cour	1, 332	journal	1, 354
calèche	1, 606	courier	1, 703	jupe	1, 433, 3, 466
calencar	1, 598	courtine	1, 702	jus	3, 451
calicot	1, 598	courtois	1, 332		
caravelle	1, 622	couvert	3, 516	lame	2, 83
carrière	1, 537	crapoussin	1, 528	leviathan	2, 24
cassette	1, 561	cruchon	1, 674		3, 518
cauchemar	1, 652			levin	2, 62
cendal afrz.	1, 453	daus südfz.	3, 148	lorette	2, 59
centime	3, 284	demeurer	2, 130		
cerise	3, 28	despotisme	2, 574	madapolame	2, 86
chaland	3, 367	deux	3, 148	mandrin	2, 179
chamarre afrz.	2, 573	développement	2, 484	maniaque	2, 97
chambre	1, 610	dindon	1, 482	martelet	2, 100
chamois	1, 441	distance	2, 494	masse	2, 87
chandelier	3, 372	distrain	2, 493	massicot	2, 101
chanteclair	1, 697	doliman	1, 360	merlus	2, 122
chaorsin afrz.	1, 498	douzaine	1, 386	merlut	2, 122
chape afrz.	3, 373	dozeine afrz.	3, 148	métis	2, 126

miauler	2, 190	ramas	2, 490	targe	3, 80
mitaine	2, 139	raout	2, 496	targon	3, 464
moire	2, 180	rascaille afrz.	2, 488	tarlatane	3, 79
montagnard	2, 155	ravelin	2, 480	tartine	3, 80
mordache	2, 157	rectangulaire	2, 456	tas	3, 81
morser	2, 158	reculer	2, 478	tasse	3, 68
mortier	2, 161	reille afrz.	2, 510	tasser	2, 417; 3, 81
moscouade	2, 162	résine	2, 506	tenaille	3, 92
mouche	2, 181	riban afrz.	2, 554	terrasse	3, 78
nansouk	3, 518	rîs afrz.	2, 523	tête	1, 286
		riz	2, 523	tic	3, 104
orange	2, 198	ruban afrz.	2, 554	tigre	3, 103
				tilbury	3, 105
paillasse	2, 329	sable afrz.	2, 685	toc	3, 34
pastille	2, 321	sabot	2, 578	tombac	3, 118
peluche	2, 372	sacre	2, 686	top afrz.	3, 153
pertuisane	2, 445	saie afrz.	2, 584	toque	3, 114
peson	1, 70	samedi	3, 37	touchant	3, 139
phiale	3, 206	sape	2, 578	touche	3, 159
pisser	2, 360	sap(p)e	2, 577	toujours	3, 148
pissier afrz.	2, 360	satin ture	2, 627	toupet	3, 153
pistache	3, 210	saur	2, 566	tourner	3, 155
plâtre	2, 366	savade	3, 346	traduction	2, 338
plein pouvoir	2, 394	sayon	2, 584	traille	3, 135
plier	2, 372	scaramouche	2, 644	trèfle	3, 138
ployer	2, 373	secours	3, 521	trésept	3, 136
poterne	2, 418	simarre	2, 573	trille	3, 135
poule 1, 698,	2, 463	snapane	2, 576	tripe	3, 139
prame	2, 409	solde afrz.	2, 429	triton	3, 139
préjugé	2, 427	sou	1, 14	trope	3, 140
près	1, 92	soutane	3, 429	trousse	3, 141
presqu'île	2, 400	surtout	3, 61	turc	3, 164
prévost afrz.	2, 448			vaisseau	1, 611
prévôt	2, 448	tabis	3, 66		2, 261; 3, 40
queue	1, 556	tabour afrz.	3, 74	vaisselle	2, 261
quite	1, 547	Talma	3, 521	vasistas	1, 172
racaille	2, 488	tambour	3, 74		
radis	2, 503	tanner	3, 75	zigzag	1, 438
		tarabuster	3, 77		

b. Provençalisch

chausir	1, 704	tüko languedoc.	3, 160
---------	--------	-----------------	--------

c. Italienisch

abaco	1, 1	arciere	1, 260	bambagio	1, 144
abbate	1, 1			bar nordital.	1, 54
agresto	1, 5	bagno	1, 51; 2, 52	barbone	1, 55
alano	2, 684	balaustro	1, 50	barracano	1, 53
(am)mainare	2, 89	bambagino	1, 144	Bascart	1, 65

bastia	1, 66	damasco	1, 5	pagliaccio	2, 329
batacchio	1, 62	doccia	1, 383	palanca	2, 304
battere	1, 112	doccio	1, 383	palta nordital.	lomb.
batto	1, 61	dozzina	1, 386		1, 104
baüle	1, 63			pantofola	3, 157
bera mail.	1, 54	fanfaluca	3, 210	partigiana	2, 445
biroccio	1, 124	fante	3, 218	pasta	2, 321
birro	1, 87	finta	3, 210	pastello	2, 321
bora	1, 107	focaccia	2, 382	pastiglia	2, 321
borraccia	1, 146	fofio venez.	3, 222	pauta piemont.	
borragine	1, 146	formaggio	3, 85		1, 104
bullà	1, 142	fortuna	3, 222	pavone	2, 325
buttare, bottare	1, 153	frammassone	3, 202	pellegrino	2, 357
		frappa	3, 232	pestello	2, 348
		frasca	3, 218	piano	3, 109
cábala	1, 494	frasche	3, 218	pincione	2, 334
calafatare	1, 614	fustagno	3, 279	pioppo	3, 121
calesse	1, 606			pisciare	2, 360
canapo	1, 516, 615	gaglioffo	1, 254	pistacchio	3, 210
canfora	1, 515	gallare	1, 254	ponente	2, 404
cantiere	3, 405	gavagno	1, 162	posta	2, 421
capparo	1, 521, 524	ginestra	1, 355	presso	1, 92
cappelluccio	1, 571	giubba	1, 433; 3, 433	prora	2, 437
capperone	1, 620	giubbone	1, 456	prova venez.	2, 437
caramogio	1, 528	giudeo	1, 423		
caranto venez.	3, 266	giunco	1, 431	raso	2, 492
caravella	1, 622	giuppa aital.	1, 433	rastro	2, 498
carpia	1, 634		3, 466	resina	2, 506
carretta	1, 532	giuppone	1, 433	riso	2, 523
castello	1, 641	grumada venez.	1, 310	rivellino	2, 480
cazza	1, 543				
cendale	1, 453	impiastro	2, 366	sacco	2, 569
ceppo	3, 347	intrecciato	1, 19	sagro	2, 689
ciabatta	3, 346			saione	2, 584
cimarra	3, 314	latta	2, 14, 18	sapa	2, 578
ciocciare	2, 701			sar(a)go	2, 698
ciocco	3, 346	malfrancese	2, 424	savorra	2, 583
cocciniglia	1, 651	maistro	2, 89	scaramuccia	3, 393
cocco	1, 592	manata	2, 94	scaramuccio	2, 644
coccoli di Levante	1, 685	manica	2, 96, 97	scarpa	3, 405
		marginé	2, 99	scarpetta	3, 405
coltello	1, 635	maschera	2, 108	scatola	3, 405
composta	1, 524	mazza	2, 107	schietto	3, 406
coracino	1, 528	melega venez.	2, 93	soldato	1, 415
cordovano	1, 624	melica	2, 93	soldo	1, 14
cornice	1, 534	molo	2, 172	sommaco	3, 45
corsia venez.	1, 703	muso venez.	2, 124	sottana	3, 429
cortello dial.	1, 635	müsa lomb.	2, 124	spada	3, 422
cotone	1, 706			spadiglia	3, 423
cubébe	1, 678	ñaña	2, 235	spáragio	2, 705
cuccio altital.	1, 706			speditore	3, 407
cuccurucú	1, 686	osteria	1, 4	sperone	3, 426

spione	3, 425	tarantola	3, 78	trattoria	3, 131
stametto	3, 3	tavolino	3, 67	trillo	3, 135
stanza	3, 4	tazza	3, 68	tripolo	3, 136
stoppino	3, 19	tazzetta	3, 83	trippa	3, 134
stufa	1, 473	ticchio	3, 104	tromba	3, 142
stufato	3, 432	tirare	3, 96	trombone	3, 140
		tiratore	3, 96	tufo	3, 157
taffetà	3, 83	tocco	3, 34	tura	3, 156
tagliare	3, 79	tonno	3, 153	tuzia	3, 158
tagliere	3, 79	tornare	3, 155		
tanaglia	3, 92	torso	3, 126, 127	zappa	2, 578
tara	3, 76	traforetto	3, 133	zibellino	2, 685
taranto	3, 77	traforo	3, 133	zimarra	2, 573

d. Rätoromanisch

bagàn friaul.	1, 163	grumada friaul.		mus friaul.	2, 124
bàge friaul.	1, 163		1, 310	vagàn friaul.	1, 163
		grumare friaul.		zuorpel	1, 433
carmun	1, 297		1, 310		

e. Rumänisch

aluát	2, 263	cucurúz	1, 686	kl'ag aromun.	1, 278
		cúmetră	1, 578		
bălălăi	1, 45	curmezîş	1, 631	măgură	2, 144
bănănaí	1, 45	Cúrtu	1, 702	mălăiu	2, 91
bărbós	1, 55			mămăligă	2, 93
beşică	1, 84	darabána	1, 53	miél	2, 122
biserică	3, 291	daradáică	3, 78	mieluşă	2, 122
bobîlcă	1, 98	drac-ul	1, 367	mînz	1, 610
bobîlnic	1, 98	droágă	1, 371	mlăcă	2, 151
brînză	1, 130			munte	2, 174
Bugéc, Bugég	1, 135	éteră	3, 498	munteán	2, 174
burlác	1, 148			murg	2, 177
		fústă	3, 279	múrsă	2, 160
căciugă	3, 334			muşcóiu	2, 123
cârlig	1, 266	gaga	1, 249		
căşare mazed.-rumän.		gînj	1, 318	nadrági	2, 386
	1, 651	gîrlă	1, 270		
cătún	1, 646	gutúiu	1, 324	om	3, 313
caţavéică	1, 542			omuşór	3, 313
chiág	1, 278	habăúc	1, 248	păiánjen	2, 326
chilie	1, 557	hamşiu	1, 515	papúşa	2, 307
cimbru	3, 297	hospodár	1, 299	papuşóiu	2, 307
ciumă	3, 354	hrincă	1, 307	placintă	2, 367
cînepă	1, 615	hurmuz	1, 149	plápomă	2, 313
cîrgeali	1, 560			plop	3, 121
covór	1, 585	işlic	3, 412		
covrig	1, 585			retéz	2, 516
craciún	1, 633	joc	1, 349	rîză	2, 521

ruptaş	2, 549	sucmán	3, 42	ţarină	3, 282
rus	2, 552	sută	3, 15	úrdă	3, 188
		şarán	3, 375		
sápă	2, 578	şireág	3, 392	vătaş	1, 173
sâmbătă	3, 37	şleaű	3, 413	vatră	1, 173
sîmbră	3, 62	şüler	3, 434	viteáz	1, 206
smîntîină	2, 672			viţă	1, 207
spiţă	2, 708	tîrlă	3, 161	vrespere	3, 392
stinjen	2, 568	ţap	3, 281		
subăşă	3, 433	ţarán	3, 282	zof	1, 464

f. Spanisch

anchoa	1, 515	espadilla	3, 423	guerillas	1, 560
buzque	2, 347	faluca	3, 205	maravedi	1, 14
		farpado	3, 235	margen	2, 99
cabálla	1, 513	fofo	3, 222		
carabela	1, 622	ginetta	1, 399	puerca	3, 455

g. Portugiesisch

buz	2, 347	leves	2, 25	porca	3, 455
				puxar	1, 141
caravela	1, 622				
feitico	3, 206	mascabado	2, 162	segunda feira	2, 404

XVII. Keltisch

a. Altkeltisch

ambactus	3, 476	baccus	1, 42	ambos	3, 266
ana	2, 470	boukkô-	1, 158		
arduo-	2, 538			vindos	1, 247

b. Gallisch

beccus	1, 37	ἐμβρεκτον	2, 120	pempe	2, 479
Bibracte	1, 97	ex	1, 473		
briva	1, 119			ritu-	2, 341
		κοῦρι	1, 627		
catu-	1, 646			-sedlon	2, 601
cintos, cintu-	2, 203	logan	2, 51		
	3, 299				
com-	1, 493	μανιάκης	2, 154	uxello-	1, 242; 2, 250
		medio-	2, 112		
dervo-	1, 342			vesu-	1, 191
-dūnom	3, 161	odocos	1, 398		

c. Irisch

ā „Mund“	3, 192	boingim	1, 137	cūit	2, 628
ā Vokativpartikel		bolach	1, 141	cin	3, 289
	2, 236	both	1, 159	cinim	1, 439, 614
aball air.	3, 476	brega	1, 119		2, 203
ad „zu, bei“ air.		braich „Malz“	1, 116	cír „Kamm“ mir.	
	1, 407	braig	1, 119		1, 639; 3, 329
ag air.	3, 485	bráthir	1, 118	cirrim mir.	3, 327
áge mir.	2, 301	bressim	1, 122	claideb	1, 565
aid-, aith-, „wieder, bei“	2, 289	brī	1, 76	claidim mir.	1, 565
ainm air.	1, 480	brith	1, 81	cland	3, 312, 314
aire air.	1, 115	brō	1, 421	clíath	1, 569
air-ema	1, 398	brū air.	1, 131	cló	1, 576
airim mir.	2, 274	brūad	1, 124	clóin	1, 572, 2, 663
aiss	2, 288	brūim	1, 129	cloor	2, 667
aite	2, 290	bruinne air.	1, 131	clú air.	2, 656, 662
aith- „wieder, bei“	2, 289	búal	1, 36, 37	clunim	2, 667
	2, 289	buide air.	1, 67	cob air.	1, 584
aith „Ofen“	1, 173	buith	1, 159	co-crích air.	3, 300
aithech	2, 290	búrach	1, 151	cóic air.	2, 479
aithrech	1, 406	búriud air.	1, 151	cóiced	2, 479
anāl mir.	1, 225			coire air.	3, 303, 324
arathar	2, 489	caccaim mir.	1, 506	coirm	1, 627
arbar	2, 526	cāch	1, 506	coit	1, 644
arco mir.	2, 442	caill	1, 601	com- air.	1, 493
ard air.	2, 494, 538	cáin	1, 630	con	2, 564
art air.	2, 538	caire air.	1, 529	con-ōigim	1, 469
atgleinn	1, 278		621	corb	1, 629
āth 1, 392; 3, 498		calath air.	1, 510	coss	1, 640
athech	2, 290	cano	3, 448	crann	3, 322
aue air.	3, 178	carn air.	3, 266	crem	3, 321
		carrach	2, 615	crenim	1, 660
			3, 393, 394	cret	1, 675
bac	1, 101	casad	1, 544	creth	1, 636
bacc air.	1, 101	cass	1, 642	criathar air.	1, 670
bāg air.	1, 39	cath	1, 646	críde air.	2, 613
bāigul air.	1, 115	cé	2, 603	criss	3, 323
balbān	1, 102	cél air.	3, 288	crō	3, 30
barr	1, 109, 111	celim air.	3, 263	crocenn air.	1, 627
basc mir.	1, 58	cellach	1, 603		637
bech	2, 471	cerc	1, 533	crod	3, 320
ben	1, 418	cerd air.	3, 320	croiceann	1, 627
benim	1, 88, 428	cern	1, 625, 3, 322	crú	1, 665
biail	1, 88	cert „klein“	1, 633	crúach	1, 673
biathaim	1, 426	cét „mit“ air.	1, 710	cruim	3, 318, 325
biru	1, 81		2, 564	cúach	1, 684
biu „lebendig“	1, 422	cét „hundert“ air.		cuad	1, 584
bīu „bin“ air.	1, 86		3, 15	cúan	1, 694
bligim	2, 151	cethern	3, 330	cúar	1, 683
bō air.	1, 115, 283	cethir air.	3, 332	cuaran mir.	3, 319
bō-aire air.	1, 115	cīar	2, 617	cúil	3, 454

cuire	1, 529, 621	fedim	1, 177, 212	gonim	1, 279, 293
curach	1, 623	féig	2, 587	gop air.	1, 408, 459
dā	1, 330	féith	1, 206	gorim air.	1, 295
daig mir.	1, 412	ferb air.	2, 278	grāc	1, 303
daingen	1, 378	ferr	1, 191	grāin mir.	1, 309
dāu, dau	1, 330	fés air.	3, 189	grán air.	1, 454
dedaig	1, 331	fescor	1, 196	grend	1, 304
dega	1, 350	feth „Luft“	1, 194	gūal	1, 286
deich	1, 346	fiad „coram“	1, 198	gūas mir.	1, 431
delb	1, 337	fiad „Wild“	1, 215	guidim	1, 409
denus	1, 339	fichim	1, 179	guirim air.	1, 295
derucc	1, 342	find air.	3, 189	gúre	1, 434
dess	1, 346	fir air.	1, 184	guth	1, 283, 324
dét	1, 345	fíu	1, 191		447
dī „zwei“	1, 330	flaith air.	1, 219		
dingim	1, 378		222	(h)uaim mir.	3, 489
dínim	1, 353	flesc	2, 34	huam air.	3, 489
dīr	1, 364	(fo-)domain	1, 333		
dīre	1, 364	foirem	1, 186	īasc air.	2, 347
dligid	1, 359	fo-lad	2, 51		361
dligim	1, 359	folc „celer“ gäl.	1, 222	ibim air.	2, 362
dluge	1, 360	folc „Wasserflut“	1, 219	imb „um“ air.	2, 236
dluigim	1, 360		1, 219	imm-rādim	2, 482
dōe	2, 302	folcaim	1, 217, 219	in- „in“	1, 161
do-moiniur	2, 142	folt air.	1, 222	in-athar	2, 208
do-uccim air.	1, 240	froeck	1, 187	ingen air.	2, 224
drabh	1, 370			inglennat air.	1, 278
draigen	1, 343	gabhal	1, 262	in-greinn air.	1, 315
drēsacht mir.	1, 375	gaibim	1, 282	in-nocht air.	2, 229
dringim	1, 374	gāir air.	1, 295	is „unten“ air.	2, 353
driss air.	1, 369	gal	1, 290	it	3, 52
droch	1, 371	gall „berühmt“	1, 287	ithim air.	2, 362
drochat	1, 369		1, 287	iuchair	1, 477
drochta	1, 369	gall „Schwan“ mir.	1, 286		
drong air.	1, 373	gall „Stein“ air.	1, 421	laaim	2, 5
dúal	1, 379		1, 421	lace air.	2, 4, 340
dub	1, 377	garg air.	1, 309, 443	ladg	2, 25
dún	3, 161	gargg	1, 309	laige	2, 6
		gat	1, 263	laigiu air.	2, 24
ēcath	3, 180	gead	1, 438	laime	2, 56
elit	2, 264	géiss	1, 324	laithe	2, 36
eo	1, 467	gelim air.	1, 417	land, lann	2, 81
eorna	1, 389	gellaim	1, 415	lasc	2, 31
ēr air.	2, 288	gemel	1, 428	lasgaire gael.	2, 34
esc-ung air. mir.	3, 172, 175	gerbach	1, 294, 308	lāth mir.	2, 36
ésgid	2, 604	glenaid	1, 273	lathach air.	2, 19
ess „ex“	1, 473	glend, glenn	1, 278		61
		gnāth	1, 458	leaca	2, 41
fāe mir.	1, 161	gó „Lüge“	1, 318	lecco	2, 41
fé „Rute“	1, 196	goirt	1, 298	leithe „Schulterblatt“	2, 371

lên mir.	2, 365	mide	2, 112	óg	3, 467
lenim	2, 47	midur	2, 114	ói	2, 251
less „Hüfte“	2, 57	míl „Kleinvieh“ air.	1, 216; 2, 92, 153	óin	1, 484, 255
lī air.	2, 291, 660			olc	2, 9
liach	2, 53	mír	2, 187	omna	1, 377
liag air.	2, 53	mis-	2, 125, 139	ond	3, 483
liaig air.	2, 27	mith-	2, 139	ong	3, 501
liath „grau“ air.	2, 395	mläith air.	2, 142	orbe	2, 499
	2, 395	mlas	2, 153	orc „junges Schwein“	
lige	2, 26	mocht	2, 178	mir.	2, 409
ligim air.	2, 40	móin „Kostbarkeit“	2, 117	orca	1, 477
lūim	2, 21			ós „oben, über“	1, 242
līn	2, 30	mōin „Sumpf“	2, 148		2, 388
lingid	2, 80	moirb	2, 174	oul	
líth	2, 36	mōith	2, 134		
loch „lacus“ air.	2, 55	molt	2, 149	raith	2, 313
	2, 55	mōr air.	1, 209	rann	2, 561
lóche	2, 72		2, 118	réimm air.	2, 509
lontā	2, 366	morrígain	1, 556	rethim air.	2, 244
losc	2, 64	mosach air.	2, 131	riabach	2, 561
loth	2, 369, 373		179	rían mir.	2, 507, 523
lúag	2, 51	mrecht-rad	2, 122	riathor air.	2, 507
lúaide	2, 66	muad mir.	2, 178		2, 523
luchtar	2, 64	múch air.	2, 670	ro- air.	2, 437
lue	2, 58		677	robói air.	1, 157
lug mir.	2, 557	muinēl	2, 154	róe	2, 526
lúi	2, 58	muintorc	2, 154	roen air.	2, 512
		muir	2, 158	ro-fetar	1, 198
		mūn	2, 185	ro-gád	1, 409
				rón	2, 548
machtaim	2, 128	nau	2, 207	ross	2, 444
madog gael.	2, 165	naue air.	2, 223	rúad	2, 544
maide	2, 163	ne	2, 204	ruam	2, 499, 558
máin	2, 117	nech	2, 204, 210	rucht „Gebrüll“ mir.	2, 520, 555, 560
maistre	2, 103	necht air.	2, 215		
maith air.	1, 381	nertaim	2, 227	sáethar air.	2, 619
malcaim mir.	2, 153	ness	2, 225	sáidim	2, 567
már	1, 209; 2, 118	net	1, 279	sail „Weide“ mir.	2, 693
māthir air.	2, 106	nī „nicht“	2, 204		
meacan	2, 89	nigid	2, 229	sāim air.	2, 573
meccun air.	2, 89	nocht air.	2, 193	sáith „Leid“ air.	2, 619
mein(n)	2, 111	nūna air.	2, 192		
meldach air.	2, 150		233	sáithar air.	2, 619
melim air.	2, 116	ó „Ohr“ air.	3, 197	saithe mir.	2, 620
memb air.	2, 117	ó „ab“ air.	3, 168	salach	2, 691
men	2, 143	obann	1, 1	salann air.	2, 693
menicc air.	2, 143	ochar mir.	2, 288	sathach	3, 59
mescaim	2, 123	ocht	1, 231	scáilim	2, 631
mess „Eichel“ mir.	2, 169	od-	1, 239	scathaim	2, 304
	2, 169	óen	2, 255	scé	3, 238
methel	2, 129	óenach	1, 481	sceirdim	2, 633
methos	2, 124				
mī air.	2, 125				
mid „Met“	2, 110				

scén air.	2, 641	srúaim air.	3, 31	ten „Feuer“	3, 94
scendim mir.	2, 632	sруб mir.	2, 612	tēt	3, 93
sciath „Schild“	3, 453	sruith air.	3, 29	tethra	3, 101
scuchim air.	2, 641	su- air.	2, 564	tiagaim	3, 14
sé air,	3, 395	súan	2, 694	tó mir.	3, 158
sechtmad air.	2, 602	suanem	2, 413	tóeb, tóib air.	3, 8
secht-n- air.	2, 608	suide	2, 568	toisc air.	3, 109
selg air.	2, 605	suidim	2, 567	tóis-renn air.	3, 100
serg	2, 698	súth „Geburt“	3, 57	toll air.	3, 109
sernim air.	2, 444	suth „Saft“ air.	3, 59	tón	3, 149
sesc	3, 63	tāid air.	3, 82	tonach	2, 229
sescaind mir.	2, 632	táis air.	3, 100	torann	3, 126
sessed air.	3, 395	tāl	3, 99	torc	3, 125
sét „Weg“ air.	3, 379	talam air.	2, 418	totluch	3, 115
siur air.	2, 618		3, 110	trét	3, 144
slat	2, 62	tallaim	3, 117	tri	3, 138
sleg	2, 26	tām air.	3, 84, 118	troscim	3, 143
slemun	2, 661	tamaim air.	3, 118	trot	3, 143
slige	2, 26	tamnaim	3, 111	truid mir.	1, 372
sligim air.	2, 661	tamun	3, 3	tú air.	3, 159
sluag	2, 657, 665	tarb air.	3, 154	tuath	3, 353
smuainim mir.	2, 168, 185	táu	3, 5, 21	tuilim air.	3, 115
snaidim	2, 680	té	3, 95	úa air.	3, 168
snass	2, 680	tech air.	2, 286	uaimh	3, 489
snáthe air.	2, 680	techim	3, 89	uan	3, 481
snigid air.	2, 680	técht	3, 159	uas	1, 242
sóeth air.	2, 619	teg air.	2, 286	uasal air.	1, 242
som air.	2, 573	teg-lach	2, 665		2, 250
son	3, 19	temel air.	3, 162	ud-	1, 239
srath mir.	2, 444	temen	3, 92	uilen air.	2, 55
				úr	2, 474

d. Britannische Sprachen (Kymrisch unbezeichnet)

(Hierher gehören: Kymrisch, Kornisch und Bretonisch)

anadl	3, 196	buan breton. kymr.	cawr	3, 43	
asey, aswy	3, 434		cenaw	3, 448	
		bugad	1, 140, 158	cern „Schüssel“	
bal	1, 73	buit akorn.	1, 426	kymr.	3, 322
bathu	1, 61	bwyd	1, 426	cethr	1, 705
bedd	1, 99	byw	1, 422	chwant	3, 267
befer korn.	1, 97	bywyd	1, 422	chwech	3, 395
bele	2, 400			chwýf	3, 236
béra breton.	1, 53	cae	1, 651	chwyrnu	2, 593
brag	1, 116	caer	1, 619	claddu	1, 565
bragod	1, 116	cainc	3, 41	cleddyf	1, 565
bre	1, 76	cant „mit“ akymr.		coil	3, 288
breuan „Hand- mühle“	1, 421		2, 564	cordd	3, 320
brith akymr.	2, 122	carn „Griff“	3, 322	couann abreton.	
		carw	1, 630		2, 685

craf	3, 321	gwydd „Anwesen-	ocoluin akymr.
craff	1, 660	heit“	2, 281
crau	1, 665	gwywer	3, 481
crech	1, 654, 658		3, 496
cwrwg	1, 623	haul	oy nkorn. 3, 486
crych	1, 664	helw	
crys	3, 323	hepp	pair 3, 303
cuan	2, 685	hy-	parfa 2, 648
curan	3, 319	hysp	pas 1, 544
cw, cwt	1, 264	iaith	pawb 1, 506
		iou akymr.	peri 1, 636; 3, 304
dant	1, 345		pibi breton. 2, 331
darn	1, 344	kant „mit“ akymr.	poeth 2, 417
dawn	1, 328		prenn 3, 322
devi bret.	1, 412	kaouen breton. 2, 685	prydydd 1, 636
dig	1, 351	kelin akorn. 1, 567	pryf 3, 325
dor	1, 330	kelyn 1, 567	prynu 1, 660
drain akorn.	1, 343		
dringo	1, 374	lad korn. 2, 61	sarn 3, 20
dryll	1, 374	le korn. 2, 24	strutiu „antiquam“
dwfn	1, 355	llawdr 2, 18	akymr. 3, 29
dyweddio	1, 212	lléf 2, 32	
		lliant 2, 47	talch 3, 116
elain	2, 13, 264	llid 2, 79	tanow korn. 3, 119
elin	2, 55	lliw 2, 291, 660	teneu mkymr. 3, 119
er korn.	2, 276	llwyf 2, 44	toddi 3, 84
		lo akymr. 2, 51	torch 3, 125
ffrwst	2, 453	loder korn. 2, 18	treb akymr. 3, 97
		louzr breton. 2, 18	trin 3, 4
gafl	1, 262		trwch 1, 374
galw	1, 286, 287	mant 1, 316	trydydd 3, 137
garan	1, 434	mathr 2, 143	tu 3, 8
gau	1, 318	matog 2, 165	twl 3, 160
gi „nervus“	1, 426	mawr 1, 209	tyfu 3, 162
glynu	1, 273	meddwl 2, 114	
gro	1, 312	mêllt 2, 150	uy akorn. 3, 486
gualart akymr.	1, 219	minow korn. 2, 117	
guell	1, 180, 224	mynet mkymr.	wy 3, 486
gun korn.	1, 322		
gwden	1, 205		yd 1, 471
gwerthyd	1, 187	nain 2, 235	ysgwyd 3, 453
gwn	1, 322	nep 2, 210	ywen 1, 467
gwnio	1, 469	nerth 2, 227	

XVIII. Germanisch

a. Gotisch (mit Krimgotisch)

abrs	2, 244	af-heapnan	1, 620	afskiuban	2, 653
ada krimgot.	3, 486	aflifnan	2, 33		3, 243
afdaups	1, 326	aflinnan	2, 43	af-swaírbán	2, 589
af-hlapan	1, 565	afmauips	2, 108	aggwus	3, 178

ahana	2, 288	bai	2, 237	daupjan	1, 333
ahs	2, 286, 288	baidjan	1, 68	daúr	1, 330
	3, 501	baira	1, 81	daups	1, 326
ahtau	1, 231	baírgahei	1, 76	daupus	1, 326
alva	1, 11	baírgan	1, 76	deigan	1, 336, 450
aigin	1, 491	baírhts	1, 77, 78	distaíran	1, 344
ainaha	1, 481, 484	baitrs	1, 123	diups	1, 333, 355
ainfalps	2, 366, 398	balps	3, 483	dus	1, 383
ains	1, 483, 484	balwawesei	1, 101	diwan	1, 326
	2, 255		105	dömjan	1, 380
airzeis	1, 402	balwján	1, 101, 105	döms	1, 380
aistan	3, 464	barizeins	1, 110	draú(h)snos	1, 374
aiza-smipa	2, 111	bauan	1, 159	dreiban	3, 131
akeit	2, 295	baúrd	1, 75	driugan	1, 373
akran	3, 481	baúrpei	1, 81	dröbjan	1, 370
aleina	2, 12, 55	bigat	1, 413	drunjus	1, 375; 3, 135
ana	2, 190, 269	bigitan	1, 250, 413	dulgs	1, 359
	3, 169	bilaibjan	2, 33	dumbs	1, 377
anabiudan	1, 96, 135	bilaigön	2, 40		
anaks	2, 193	bileiban	2, 77	ei	1, 467
andbahti	3, 476	binah	2, 215		
andeis	1, 246	bi-niuhsjan	2, 234	fagrs	1, 37
andi	1, 225	bi-sauljan	3, 43, 277	faian	2, 422
anpar	1, 237	bismeitan	2, 671	faíflökun	2, 365
apel krimgot.	3, 476	biudan	1, 95	faíhu	2, 347
aqizi	2, 262	biugan	1, 66, 96, 134	faír-	2, 337
ara	2, 276	biūhts	1, 240; 3, 197	faírguni	2, 338, 346
arbaijs	2, 480	biups	1, 95	faírzna	2, 370
arbi	2, 499	biwindan	3, 173	falpan	2, 366
arhazna	2, 488	blandan	1, 95	fana	2, 272, 405
arjan	2, 274	blinds	1, 97	fani	2, 470; 3, 210
arka	2, 487, 488	blôtan	2, 366	faran	2, 316, 410
arms	2, 490	bōka	1, 138, 139, 140	farjan	2, 341
asans	2, 281, 284		3, 512	fastan	2, 416
asiluqairnus	1, 421	bōkareis	1, 140	faúhō	2, 470, 475
asilus	2, 280	bōkōs	1, 140	fidurdōgs	3, 332
asneis	2, 284	brōpar	1, 118	fidwōr	3, 332
at	1, 407	brunjō	1, 126	fill	2, 369, 396
atta	2, 290	brusts	1, 131	filu-faihs	2, 360
augo	1, 239; 2, 260			fimfta	2, 479
auk	3, 176	Christus	1, 662	finpan	2, 461, 469
aukan	3, 467				3, 209
aurahi	2, 250	daddjan	1, 358	fisks	2, 347, 361
aúrtigards	1, 190	dags	1, 327, 412	flahta	2, 374
auso	3, 197		2, 36	flautjan	2, 376
aupéis	3, 168	daigs	1, 336	flauts	2, 376
awistr	2, 251	dailjan	1, 337	fōdjan	2, 322, 324
awô	3, 178	dails	1, 337	fōtus	2, 300, 353
azgo	2, 257	dal	1, 358		382
		daug	1, 379	fra-	2, 437
		daúhtar	1, 366	fra-gildan	1, 415
ba	1, 34, 97; 2, 237	dauns	1, 331, 381	fraihnan	2, 442
badi	1, 99				

fram	2, 455	giutan	1, 424	hleibjan	2, 660
frawardjan	1, 230	glaggwô	1, 276	hleipra	1, 569
frawisan	1, 233	glaggwuba	1, 276	hlija	3, 246
frijôn	2, 436	göljan	1, 253, 254	hlütrs	1, 574; 2, 665
frijônðs	2, 436	gôps	1, 284; 3, 513	hnupô	1, 581; 2, 684
fruma	2, 455	graba	1, 309	hōha	2, 703
		graban	1, 306	hōlôn	3, 235, 278
ga-	1, 435	gras	1, 310	hōrs	1, 698
gabaúr	3, 62	grid	1, 315	hraiw	3, 274
gabei	1, 282	groba	1, 309	hröpjan	3, 274
gabeigs	1, 281	gulp	1, 460	hrōps	3, 274
gabigs	1, 281	guta	1, 301, 324	hrōt	1, 653; 2, 579
gadaban	1, 356				3, 26
gadars	1, 343	hafjan	3, 302	hrōpeigs	1, 656
gadēps	1, 348	hailjan	3, 288	hrugga	3, 266
gadiliggs	1, 284	hails	3, 288	hrukjan	1, 670
gadōfs	1, 356	haims	2, 609; 3, 62	hulistr	2, 265; 3, 258
gadraban	1, 370	haírda	3, 320	huljan	3, 258
gadraúhts	1, 373	haírtô	2, 613, 614	hulps	1, 572
gahaban sik	2, 293	haírpra	3, 319, 324	hund	3, 15
gahamôn	3, 229	hakuls	1, 589; 3, 333	hunds	3, 42
gahōbains	2, 293	halbs	3, 257, 258	hunsl	2, 598
gailjan	1, 452	halip- altgerm.	1, 578	hûs	3, 240
gaírns	1, 443	halks	3, 256		
gaits	1, 446	hallus	1, 255; 3, 312	hwaírban	1, 185, 227
ga-mains	2, 117	hals	1, 598, 603	hwaírnei	1, 625
ga-malteins	2, 150	halts	1, 508, 597		2, 648; 3, 303, 322
gamaudjan	2, 184	hamfs	2, 655	hwaiteis	3, 284
gamunds	2, 308	hana	1, 520, 697	hvar	1, 501
ganagljan	2, 225	handus	1, 346; 3, 276	hearjis	1, 502, 591
ganah	2, 215	hansa	3, 279	heas	1, 676
ganasjan	1, 292	hardus	1, 633; 3, 328	hwapar	1, 646
	293, 301	harjis	1, 529, 621	hwapō	1, 546
ganisan	1, 292	hauhs	1, 498, 683	hseila	2, 389, 420
	3, 240		708	hseileiks	3, 348
gards	1, 297; 3, 513	hauns	3, 277	hsô	1, 676
garēdan	2, 482	haúrds	1, 675; 3, 327	hsōpan	3, 242
garēhsns	2, 509	haúri	1, 700	hsota	1, 555
garunjô	1, 298	haúrn	2, 616		
gaslawan	2, 657	hausjan	3, 360	id-	2, 289
gasts	1, 300	hawi	1, 587	iddja	1, 471
gataujan	1, 301	hēpjô	1, 644	ik	3, 475
gataúrps	1, 344	hilms	3, 388	im	1, 405
gatwô	3, 254	hilpan	3, 257	in	1, 161
gaprastjan	3, 262	himma	2, 602	insailjan	2, 624
ga-prask	3, 137	hina	2, 602	inu	1, 225
gaurs	1, 434	hiufan	2, 628; 3, 278	is	1, 390, 472
gaweihan	1, 282	hlahjan	1, 567	ist	1, 405
gawi	1, 432	hlaifs	3, 245	ita	1, 390
gawigan	1, 179	hlaíns	1, 572	itan, Praeter. ētun	
gazds	1, 263, 419	hlaiw	3, 245, 246		1, 398; 3, 514
giban	1, 282	hlaupan	1, 574	ip	1, 407

jēr	3, 492	liuts	2, 65	naus	2, 192, 233
ju	3, 176	lōfa	2, 13	naupjan	2, 230
juggs	3, 471	lubains	2, 77	naups	2, 192, 230
juk	1, 469; 3, 467	lūs altgerman.	1, 233		232
jūs	1, 238			nawis	2, 233
		mag	2, 144	nē	2, 204
kaisar	3, 283	mahts	2, 167	nei	2, 218
kalds	1, 601; 2, 257	maidjan	2, 139	nēpla	2, 222
	3, 256	maihtsus	2, 113	ni	2, 204
kann	1, 458	maitan	2, 126	niman	3, 500
kara	1, 295, 533	maipms	2, 139	nipan	2, 212
kaupōn	1, 696	malan	2, 116	nipjis	2, 216
kaúrn	1, 454	malô	2, 153	niujis	2, 223
kausjan	1, 208, 489	man	2, 142	niun	1, 335
	704	manags	2, 143	niunda	1, 334
kilpei	1, 417	mana-sēps	2, 620	nu	2, 223
kintus	3, 283	manna	2, 169		
kniu	1, 448	marei	2, 157	plat	2, 366
kriustan	1, 314	marzjan	2, 97, 121	plinsjan	2, 379
		maudjan	2, 168	puggs	2, 460
laggs	1, 359	maúrgins	2, 122, 159	pund	2, 460
lagjan	2, 53	maúrpr	2, 120, 122		
laikan	2, 40, 80		672	qaírns	3, 322
laiks	2, 40, 80	meins	2, 147	qēns	1, 418, 547
laflōun	2, 21	mēkeis	2, 128	qiman	1, 291
lais	2, 35, 37	mēla	2, 118	qinô	1, 418
laisjan	2, 35	mēna	2, 125	qipus	1, 113, 262
laistjan	2, 37	mēnōps	2, 125	qius	1, 422
laists	2, 37	-mērs	1, 209	qrammipa	1, 315
land	2, 81	mēs	2, 138		
lasiws	2, 64	midjis	2, 112	ragin	2, 509, 532
lats	2, 31	mik	1, 413	rahnjan	2, 498, 509
laufs	2, 70	mikils	2, 147		532
laugnjan	2, 21	mildeis	2, 150	raps	2, 516
laun	2, 51	milhma	2, 152	raus	2, 527, 559
leihts	2, 25	miluks	2, 152	raups	2, 504, 520
leihean	2, 48, 264	mimz	2, 189		544
leik	2, 41	minniza	2, 117	razda	1, 294; 2, 485
lēkeis	2, 27	mins	2, 117	rimis	3, 475
lein	2, 30	missô	2, 125, 139	rinnan	2, 535
leipu	2, 47	mitan	2, 118	rōdjan	2, 482
lētān	2, 5, 31	mitōn	2, 114		
leudis burgund.	2, 78	mizdō	2, 131	sada krimgot.	3, 16
lēwjan	2, 69	mōta	2, 185	saian	2, 620
ligan	2, 26	mōtareis	2, 185	saíhs	3, 395
ligrs	2, 26	mōps	2, 673	saíhsta	3, 395
lisan	2, 17	munan	2, 142	saíhvan	2, 705
lists	2, 35	munps	1, 316	sair	2, 619
liudan	2, 78			saiws	2, 600
liufs	2, 77	nahts	2, 229	sakan	2, 688
liugan	2, 21	namō	1, 480	sakkus	2, 569
liuhap	2, 72	naqaps	2, 193	salipwōs	2, 606

saljan	2, 426, 658	smarna	2, 676; 3, 414	twaddjē	1, 331
	3, 43	snaiws	2, 680	twai	1, 330
salt	2, 693	sneiþan	2, 681	twaim	1, 330
sama	2, 573	sniumjan	2, 682	twōs	1, 330
sandjan	2, 658	sniwan	2, 682		
satana	2, 583	snōrjō	2, 683	þaírkō	3, 97, 140
satjan	2, 567	sōþ	3, 59	þana	3, 128
saps	3, 59	speiwan	2, 379	þata	3, 128
sauil	2, 690	spinnan	2, 380	þauh	3, 111
sauls	3, 435	sprautō	2, 453	þaurban	3, 134
saúrga	2, 698	stafs	3, 16	þaúrns	3, 98
seipu	2, 619	staiga	3, 9	þaúrp	3, 96, 97
sēls	3, 43	stains	3, 10, 91	þaúrstei	3, 96
*sēmbura-		stakins	3, 8	þei	3, 103
ostgerman.	3, 62	staps	3, 6	þeiþan	3, 167
sētun	2, 622	staua	3, 1	þeiþō	3, 159
sibja	2, 284, 596	stautan	3, 34	þiuda	3, 352, 353
	599; 3, 363	steigan	3, 14	þiufs	3, 103
sibun	2, 608	stikls	3, 9	þius	3, 89
siggwan	3, 64	stiks	3, 130	*þrabōn	3, 136
si-k	3, 61	stiur	3, 154	þramstei	3, 275
silba	2, 657, 662	stōjan	3, 1	þreihan	3, 145
silubr	2, 613	stōls	3, 18	þridja	3, 137
sind	3, 52	stōma	3, 3	þriskan	3, 137, 141
sinteins	1, 339	straujan	3, 12	þrōþian	3, 133
sinþs	3, 379	striks	3, 27	þu	3, 159
sipōneis	1, 433	sunja	3, 53	þulan	3, 90
sitan	2, 622	sunnō	2, 690	þūsundi	3, 161
sitls	2, 601, 606	sunus	3, 57		
siujan	3, 402	supōn	3, 47	ufbauljan	1, 93, 141
skaban	2, 640	swaran	2, 586, 712		142
skalja	2, 643	swarts	2, 697	ufblēsan	1, 90
skatts	2, 649	swein	2, 593	uf-þanjan	3, 93
skapjan	2, 304	swērs	2, 280, 594	ūhtwō	2, 193
skaut(s)	2, 655	swēs	2, 587, 596		3, 195
skeinan	2, 610, 630	swibls	1, 433	ulbandus	1, 184
skeirs	3, 401, 452	swikns	2, 587	unhulpa	2, 213
skēwjān	1, 553	*Swinþa-fulks	2, 598	unlēds	2, 36
	2, 686; 3, 385	swistar	2, 618	uns	2, 200, 232
skildus	3, 62, 453			un-wāhs	2, 325
skilja	2, 283, 631	taíhswa	1, 346	unwērjan	1, 184
skilliggs	3, 453	taíhun	1, 346	unwiss	1, 192
skip	3, 289, 365	taíhunda	1, 346	urrannjan	2, 535
skuft	3, 349	timrjan	1, 361, 377	urreisan	2, 517, 524
skūra	2, 600	triggws	1, 368	usfilma	2, 399
slauhts	2, 26	triu	1, 368, 371, 450	usgaisjan	3, 175
slawan	2, 657			usgeisnan	3, 175
slēpan	2, 656	tuggō	3, 485	uspriutan	3, 143
sliupan	2, 74	tunþus	1, 345	ūt	1, 238
smaíþr	3, 414	tuz-	1, 357	uz-anan	1, 225
smakka	2, 674	tuzwērjan	1, 184		3, 196
smals	2, 92; 3, 252	twa	1, 330	uzēta	3, 496

waddjus	1, 206	warei	2, 438	wigs	1, 214
waggs	2, 65	wargs	1, 226	windan	1, 245
wagjan	1, 215	warjan	1, 171, 184	winds	1, 194
wāhs	2, 325		227, 437	wingart	krimgot.
wahsjan	2, 250	watō	1, 212; 3, 56		1, 202
wai	1, 161; 3, 170	waúrd	1, 234; 2, 539	wit	1, 175
waian	1, 196	waúrms	1, 189	witan	1, 176, 198
waihts	1, 196	weiþan	1, 179	wōþjan	1, 161, 226
waír	1, 203	weihnan	1, 192	wraks	1, 228
waírpan	1, 185, 229	weihs	1, 192, 193	wratōn	2, 244
waírþan	1, 190, 230		204	wrikan	1, 228
wait	1, 176, 177, 198	wein	1, 202	wrōhjan	2, 509
waldan	1, 219	weinagards	1, 202	wrōhs	2, 509
waljan	1, 218	weis	1, 176; 2, 183	wulfs	1, 218
walus	1, 166	weitan	1, 198	wulla	1, 218
wamba	1, 316	widuwō	1, 175		

b. Altnordisch

akkeri	3, 487	berja	1, 110	búð	1, 159
ál, ǫl	3, 501	berjask	1, 110	buðkr	1, 146
ala, „zeugen, nähren“		berkja	1, 75	búkr	1, 114
	2, 15	berr	1, 111	bulr	1, 101
almr	1, 478	bikarr	1, 70	búr	1, 151
alr	2, 266	bismari	1, 70	bursti	1, 111
altaristeinn	1, 11	bjalki	1, 103	bussa	1, 152
ambætti	3, 476	björk	1, 77	búza	1, 152
api	2, 271	bjúga	1, 281	bylja	1, 105
arðr	2, 489	bleikr	1, 92	byrr	1, 151
askr	3, 496, 503	blíkja	1, 93	bysja	1, 159
at „zu, nach“		boð	1, 67		
	1, 407	Bófastr	1, 155	dalidun	1, 338
át	1, 391; 3, 482	bók	1, 100, 138,	dalr	1, 358
áta	1, 391		139, 140	danir pl.	1, 363
austr	1, 4	*bokka	1, 140	danskr	1, 328
ætr	1, 392	bóli	1, 97	dapr	1, 332, 356
		bolr	1, 101	darradr	1, 372
bál	1, 73	bql	1, 105	dæll	1, 338
ball	1, 105	bón-	1, 66	deyja	1, 326
barða	1, 116	bordstóll	3, 18	dorg	1, 364
barmr	1, 57	bqrgr	1, 108	dogg	1, 331
barr	1, 107, 110	bqrr	1, 106	draga	1, 364, 371
báss	1, 39	bringa	1, 132	drangr	1, 374
bátr	1, 37, 61	brjósk	1, 131	drasinn	1, 376
baugr	1, 133, 308	brjóta	1, 126, 127	draugr	1, 372, 373
bauta	2, 195	broddr	1, 109, 125	dregg	1, 371
beit	1, 37	brú	1, 119	drengr	1, 374
beita	1, 83	brún	1, 124	dríta	1, 370
bekkr	1, 36, 133	bryggja	1, 119	drótt	2, 551
belja	1, 105	brýna	1, 128	dúsa	1, 386
bella	1, 105	brýni	1, 128	dust	1, 357
belti	1, 49	bú	1, 97, 139	dvína	1, 331

dýja	1, 381	galask	1, 254	hampr	1, 615
dyrr	1, 330	galli	2, 195	hamr	3, 229
		gaman	1, 291	happ	1, 584
egg	3, 486	gandr	1, 279	hár	3, 41
eid	3, 464	gáta	1, 250, 261	harðr	3, 324
eikinn	1, 470	gata	3, 254	harfr	1, 634
eista	1, 490	gaukr	1, 451; 3, 515	hark	2, 698
eitr	3, 482	gaul	1, 319	harkask	2, 698
ekki	3, 479	gaula	1, 319	harmr	2, 700
elgr	2, 61	geipa	1, 454	hárr	2, 617
elska	2, 15	geisl	1, 414; 3, 514	haugr	1, 683
embætti	3, 476	gerði	1, 297	haukr	1, 582
erendi, erinde	2, 278	gerstr	1, 420	haull	1, 556; 3, 436
eski	3, 503	geta	1, 250	heid	3, 284
ey	3, 457	gýja	1, 248	hela	2, 657
Eysýsla	3, 457	gilker	1, 452	herðr	1, 636; 3, 324
		gína	1, 456	herfi, herfe	1, 634
falr	2, 396	gjalda	1, 415	herstr	3, 328
fantr	3, 218	gjalp	1, 604	hildr	1, 603
farmr	2, 409	glata	1, 275	hjalmr	3, 388
fat	3, 203	glaumr	1, 276	hjarn	2, 614
fær	2, 426	gleiðr	1, 272	hjqtr	1, 630
féikn	2, 329	gleyma	1, 276	hlamm	1, 573
fetill	2, 349	glópr	1, 277	hlé	3, 246
feykja	2, 459	glöggr	1, 276	hléifr	3, 245
fífl	2, 465	gnúa	1, 281; 2, 233	hlqm	1, 573
fimbul-	2, 465	gnýja	1, 281	hlør	2, 666
fimt	2, 479	golf	1, 285, 429	hlunnr	3, 248
finnar	3, 209	gopi	1, 429	hlymja	1, 577
fjöl	2, 390, 393	gotar	1, 301	hlynr	1, 567
fjúka	2, 459	góla	1, 254	hlýr	2, 666
flá	2, 371	grautr	1, 312	*hniss	1, 273; 3, 513
fley	2, 373	gréf	1, 302	hnudr	2, 684
fleydr	2, 376	grið	1, 308	hófr	1, 584, 621
flóa	2, 364; 3, 249	griði	1, 308	hól	3, 235
flórfili	2, 390	griðmaðr	1, 308	holmr	2, 223; 3, 255
flúð	2, 65	grimmr	1, 306	holt	1, 601
fok	2, 459	grind	1, 315	hoppa	1, 677
fól	3, 201	grjót	1, 312	hóra	1, 698
forkr	2, 407	guðr	1, 279	horfa	1, 634
fors	2, 344, 346, 410	gulli	1, 319; 3, 514	hosa	2, 254
fóstr	2, 322	gumpr	1, 429	høð	1, 646
fönn	2, 327, 348	gunnr	1, 279	høkull	1, 589
framr	2, 424, 455			høndugr	3, 276
fríðill	2, 436	haddr	1, 639; 3, 329	hørund	1, 621; 3, 319
frýsa	2, 452, 453	haðna	1, 645		517
		haf	1, 695	Høskuldr	3, 511
gá	1, 282	hafr	1, 619	høss	2, 702
gáða	1, 282	hagi	1, 651	høyia	1, 706
gaga	1, 249	hákall	1, 9	hrappr	1, 202
gagl	1, 283	hallr	1, 572; 3, 312	hrár	1, 665
gala	1, 287	hamarr	1, 514	hraukr	1, 670, 673

hraun	1, 665	hvítr	2, 595	kúla	1, 320
hraustr	1, 668	hyrna	1, 654	kumpr	1, 316; 3, 514
hræ	3, 274	hyrr	1, 700	kvekva	1, 413
hræfa	1, 660	hýrr	3, 240, 357	kvísl	1, 424
hræll	1, 668			kvistr	1, 263
hreiðr	1, 663	íðrar	3, 195, 499	kylfa	1, 549, 596
Hreiðgotum	1, 663			kylfingr	1, 596
hreifi	1, 660	jaðarr	2, 256; 3, 483	kylna	3, 353
hrekja	1, 532	jarpi	2, 280	kyrtill	1, 635
hrifa	2, 651	jarpr	2, 280, 560		
hrikja	1, 664	jölstr	2, 266	lag	2, 53
hrinda	1, 671	jørmunr	2, 490	lág	2, 6, 26
hringr	1, 670, 674			lami	2, 56
	2, 523	ká	3, 515	laug	2, 7
hrip	1, 629	kaðall	1, 588	laukr	2, 67
hrís	3, 26	kalla	1, 286, 287	laun	2, 291
hrjúfr	1, 671; 3, 32	karl	1, 462	laupr	2, 64
hróðr	1, 656; 2, 551	kasta	1, 641	lax	2, 61
	559	kaun	1, 464	lægja	2, 26
hróf	3, 30	kára	1, 533	leggja	2, 53
hrogn	1, 674	kefsir	3, 332	leggr	1, 15; 2, 57
hrókr	3, 517	keisa	3, 515		80
hrósa	1, 656; 3, 517	kelda	1, 601	leiðarsteinn	1, 11
hrót	1, 653	kengr	1, 318	leikr	2, 41
hrökkva	1, 637, 675	kenning	1, 579	lend	2, 81
hrøysar	1, 673; 3, 517	keptr	1, 451	lengja	2, 82
hrøyse	1, 673; 3, 517	kerf	1, 550; 2, 638	leyna	2, 291
hrufa	3, 32	kjarf	1, 550; 2, 638	lík	2, 40
hrúga	1, 623	kjarni	1, 454	lind	2, 71
hrukka	1, 637	kjoptr	1, 408, 451	ljósta	2, 71
hruma	3, 196	kjúka	1, 317, 319	ló	2, 65
hrútr	3, 261	klakkr	1, 271, 273	loði	2, 66
hryggr	1, 637	klappa	3, 247	lófi	2, 2, 13
hrymjask	3, 196	kleima	1, 567	log	2, 72
hugr	2, 654	klína	1, 273	lóga	2, 3
humli	3, 251	kljúfa	1, 276, 277	lost	2, 71
hvarf	1, 185	kné-beð	1, 68	lqgr	2, 56
hvarmr	2, 647	knefill	1, 292	lundr	2, 81
hvatr	3, 235	knútr	1, 581	lúta	2, 76; 3, 518
hvása	3, 238	kofi	1, 432	lyng	2, 65
hvel	1, 598	kolfr	1, 600		
hvelfa	3, 313	kollr	1, 286	maðr	2, 169
hvellr	3, 278	kot	1, 644	mala	2, 153
hvelpr	2, 642	kogurr	1, 585	maurr	2, 174
hverfi	1, 185	køkk	1, 318	mækir	2, 128
hverna	3, 303, 322	kongull	1, 682	meiðr	2, 124
hverr	1, 625, 638; 3, 303	kongurváfa	2, 280	mein	2, 96
		køp	1, 421	meiss	2, 127
hvika	1, 491	køstr	1, 641	melr	2, 115
hvirfill	2, 589	kraki	1, 666	mérd	2, 119
hvísla	2, 594	kristna	1, 662	merr	2, 121
hvítigr	1, 207	krókr	1, 674	meyrr	2, 320, 678

míga	2, 113, 131	rámr	2, 486	sigla	3, 419
mjór	2, 115	rauf	2, 548	síkr	2, 621
mjörkvi	2, 156	raup	2, 557	sild	2, 606, 607
	3, 518	rauta	2, 555	silki	3, 387
móðir	2, 106	ræfr	2, 513	sími	2, 625; 3, 386
mqlr	2, 153	refr	2, 561	sindr	3, 63
møndull	2, 179, 190	reim(a)	2, 511	sitja	2, 622
mørdr	3, 518	rein	2, 512	skafa	2, 640
møskvi	2, 87, 133	rækendi	2, 516	skaga	2, 641
munda	2, 169	rækendr	2, 516	skagi	3, 446
myln	2, 150	*rekk	2, 516	skaka	1, 592
myrkr	2, 156	remja	2, 486	skakkr	3, 385
mýrr	2, 170	reykr	2, 543	skál	2, 631
		reyrr	2, 560	skalm	3, 659
náð	2, 212	rif	2, 500	skammr	3, 224
nafarr	2, 197	rífa	2, 513	skarfr	1, 488; 3, 323
náhvalr	1, 227	rimma	2, 542	skári	2, 648
nár	2, 192	rísta	2, 37	skarn	2, 633, 697
naud(r)	2, 230	rjúpa	2, 554	skarpr	2, 646, 648
naut	2, 232	róða	2, 495		3, 262
nes	2, 228	roðra	2, 504	skattr	2, 649
nifl-	2, 205	róm	2, 510	skaut	2, 57
njól	2, 205	rómr	2, 486, 510	skauti	2, 655
nór	2, 227	ropa	2, 557	skæva	3, 385
nót	2, 232, 242	rosmhvalr	2, 538	skegg	3, 446
nøkkvi	2, 229	rót	2, 489	skeggøx	1, 116
núa	2, 233	røkja	2, 498	skélpa	2, 639
		røtask	2, 481	skemma	3, 316
oddr	3, 177	rødd	1, 294	sker	3, 267, 449
óss	3, 192	rønd	2, 542, 556	skífa	2, 637
otr	1, 239	rugr	2, 530	skilja	2, 631; 3, 447
óttá	2, 193	rúm	2, 559	skinn	2, 653
øfugr	2, 270	rúst	2, 553, 558	skip	3, 458
ql	2, 262	rygr	2, 530	skipa	3, 458
qlptr	2, 22	rýja	2, 558	skírr	3, 452
qlr	2, 266	rymja	2, 556	skíta	3, 287, 343
qlpr	2, 262	rymr	2, 556	skjá	2, 637
qr	2, 488	ryskja	2, 553	skjalfa	1, 597
ordugr	2, 494			skjalla	2, 642
qrr	2, 279	sadr	3, 53	skjóta	1, 555; 2, 686
øx	2, 262	safali	2, 685	skjölf	3, 453
		safi	2, 589, 696	skola	3, 447
pallr	2, 390, 396	sam-	2, 564	skor	3, 357
*patti	1, 112; 3, 512	sangr	3, 54	skora	3, 409
plógr	2, 376	sannr	3, 53	skorpna	2, 646
pund	2, 460	saurr	3, 49	skorpr	2, 646
pungr	2, 460	seidr	2, 568, 619	skoll	2, 642
		séilask	2, 624	skolm	2, 659
rá	2, 498, 532	selja	2, 658	skráma	1, 666
ráfr	2, 513	serkr	2, 699, 700	skrapa	2, 650, 651
rakkr	2, 553	sétt	3, 395	skrækr	2, 650
ram(m)r	2, 490, 542	síða	2, 619	skríða	1, 673

skríkja	1, 664	stafr	3, 16	torf	1, 340
skrjóðr	3, 274	staki	3, 16	torg	3, 123
skúfa	2, 653	stakkr	3, 16	tong	1, 378
skúfr	1, 562; 3, 356	stappa	3, 35	traf	3, 514
skunda	2, 638	starf	3, 126	tulkr	3, 115
skurðr	2, 638	steinn	3, 10	tún	3, 161
skvala	2, 631, 3, 234	stoð	3, 17	tygill	1, 588
	278	stóð	3, 2, 6		
skvaldra	2, 631	stofa	1, 473	pak	3, 16
skváli	3, 234	stóll	3, 34	pambr	3, 153
skýdir	2, 638	stolpi	3, 18	parfr	3, 134
skylja	3, 447	storkr	3, 13	pel	3, 110
skynda	1, 555; 2, 638	stórr	3, 5	pengill	3, 167
slakr	2, 4, 54	stong	3, 36	pettr	3, 159
slápr	2, 656	stopull	3, 16	pexla	3, 100
slíkr	2, 661	strangi	3, 31	piðr	3, 105
slím	2, 661, 662	straumr	2, 287; 3, 31	piðurr	3, 101
slód	2, 659	stríð	3, 138	ping	3, 167
smeygja	2, 677	strit	3, 22	þísl	3, 148, 166
smeykinn	2, 678	strjúka	3, 28	þjarfr	3, 98, 99
smidr	2, 111	stubbr	3, 33	þjó	3, 149
smjor	2, 672	stúfr	2, 708	þjónn	3, 108
smjúga	2, 677, 679	stynja	3, 10	þoka	3, 157
smoga	2, 677	stýri	3, 36	þollr	3, 163
smokkr	2, 167	súga	2, 701	þopta	1, 366
smuga	2, 677, 679	sundr	3, 39	þórir	3, 155
snekkja	3, 417	súpa	2, 701	þórr	3, 155
snodra	3, 417	súrr	3, 49, 58	þorskr	3, 137
snøgr	2, 682	svala	2, 691	þorsti	3, 96
snóri	2, 683	svara	2, 586, 712	þorvardr	3, 143
snúa	2, 682		3, 49	þomb	3, 101, 152
snúðr	2, 682	svarf	2, 589, 597	þraut	3, 143
snudra	3, 417	svárr	2, 594	þreka	3, 139
sofa	2, 706	svarra	2, 593	þrír	3, 138
solar-glaðan	1, 271	svefn	2, 694	þrongr	3, 144
sorta	2, 697	svefnhús	2, 690	þrostr	1, 372
sót	2, 568	sveipa	3, 396	þruvardr	3, 143
séfa	2, 706	sverð	2, 589	þulr	3, 115
søfnhús	2, 690	svími	3, 236	þungr	3, 147, 167
sómr	2, 573	svinn ord	2, 593	þunjan	3, 157
sølr	2, 691	sykn	2, 587	þunnr	3, 119
spánn	2, 53; 3, 518	sýra	3, 58	þvara	3, 85
sparr	2, 710	sýsla	3, 457		
spjald	2, 393			úfr	1, 226, 240
spjalk	2, 331	tapar-øx	3, 122	usli	3, 191
spjalla	1, 489	telgja	1, 360	út	1, 238
sporna	2, 341, 426	tengja	1, 387	útiseta	1, 81
spølr	2, 423	tengsl	1, 387	útlægr	1, 474
spretta, spratt		timbr	1, 361, 377		
	2, 450, 452, 455	tívar	1, 351; 3, 514	vadr	2, 207
springa	2, 450	toppr	1, 384; 3, 153	vagn	1, 214
spyrna	2, 475	topt	1, 361	vágr	2, 290

vagr	1, 196	væringr	1, 171, 191	vǫðvi	3, 173
val	1, 224	vé	1, 204	vǫlr	1, 166
valr	1, 165, 167	veiðr	1, 200, 215	Vǫlsi	1, 221; 3, 513
	2, 241	veig	1, 179	vǫlva	1, 223
vangr	2, 65, 325	verga	1, 164, 214	vǫr	3, 512
vár „Eid, Gelübde“		verr	1, 203	vǫttr	1, 233
	1, 171, 184	víg	1, 179	vrá	2, 545
vár „Frühling“	1, 183	víkingr	1, 206	vrangr	2, 545
vara	2, 438	vindauga	2, 259	vrata	2, 244
vargr	1, 228	vindr	1, 246	vrisi	2, 515
varp	1, 227, 229	vinr	3, 184		
varta	1, 186	virgill	1, 188, 585	ylgr	1, 223
vasa-sk	2, 383	visk	1, 195	ylr	2, 36
vátr	1, 177	visundr	1, 463	ýr	1, 467

c. Schwedisch (auch aschwed.)

abborre, aborre	1, 81	bulta	1, 105	gunga	1, 317
agborre aschwed.		bulvan	1, 102	gute	1, 301, 316
	2, 262	burk	1, 146		
ala	1, 397	busa	1, 159	harkla	2, 698
and	1, 225			harpa ihop	1, 629
ankari aschwed.		día aschwed.	1, 358	harr	1, 639; 3, 231
	3, 487	dorj, dörj	1, 364		327
artogh aschwed.		dråg	1, 364	harskla	2, 698
	1, 27			hicka	3, 338
ålla	2, 52	ékorne aschwed.		hjul	3, 469
ängskallra	1, 572		1, 176	hofman	2, 551
				hölster	2, 265
backe	1, 101	fala	2, 391	hundari aschwed.	
bår	1, 151	Falun	2, 391		3, 280
båtsman	2, 551	får	2, 426	huta	1, 681; 2, 440
bälte	1, 49	filt	2, 399		
bêta aschwed.	1, 83	finn	3, 209	jälster	2, 266
Biærkö aschwed.		finne	3, 209		
	1, 79	fjäll	2, 391	kadhal aschwed.	
björk	1, 79	frusa	2, 452		1, 588
bó aschwed.	1, 139			kappe	1, 525
boaböle aschwed.		gal(l)ra hampa		kar	1, 525
	1, 98		2, 414	karm	1, 631
bobbe	1, 98	gång	1, 330	karse	1, 626
borr	1, 145	gärs	1, 404, 420	kaum gotl.	1, 282
bragebägare	1, 116	gevaldiger	3, 513	kaus	1, 679
bräm	1, 57	glinta	1, 417	kåda	1, 612
brodd	1, 109	glippa	1, 274	källa	1, 601
brodder aschwed.		gnet	1, 280	kängor	1, 550
	1, 109	golf	1, 285	kesa	1, 426
brûptugha aschwed.		gran	1, 304; 3, 514	kippa	1, 558
	1, 130	gråshoppa	2, 450	kisa	1, 426
budhker aschwed.		græva aschwed.		klabb	1, 600
	1, 146		1, 306	klack	1, 271, 602

klakker aschwed.		navare	2, 197	små	3, 414
	1, 602	nämligen	1, 480	småtting	3, 414
klåpa	1, 634	näs	2, 25	snäcka	3, 417
kläpp	1, 549	noll	3, 519	söfnhús aschwed.	
klena	1, 273	nôs aschwed.	2, 228		3, 418
klöver	1, 566			sömnhús aschwed.	
knabb	1, 292	oyri altgutn.	2, 250		3, 346, 418
knúter aschwed.		ökt	3, 194	spjälk	2, 331
	1, 581	öre aschwed.	2, 250	sporre	3, 427
kofta	1, 647	örtugh aschwed.	1, 27	stang aschwed.	3, 36
kolder aschwed.				staver	3, 16
	1, 417	palta	2, 398	stick	3, 432
kont	1, 79	patt	1, 112	stint	2, 681
korf	1, 636	pion	2, 358	stol aschwed.	3, 34
korg	1, 626	pissa	2, 360	streke	3, 13, 24
köra	1, 322	puta	1, 93	sur ved	3, 58
krase	1, 310			susa	3, 59
kråka	2, 699	regn-dusk	1, 357		
kurtil aschwed.	1, 635	ren	2, 512	tagel	1, 297
kyrka	1, 561	revel	2, 500	thökn aschwed.	
		rī altgutn.	2, 521		3, 157
lár aschwed.	2, 15	ria	2, 521	tjäder	3, 101
lapigs altgutn.	2, 36	ringa	2, 556	toffel	3, 158
låding	2, 36	rocken	2, 532	tomt	1, 361
lår	2, 15	rotabagge	2, 552	torg	3, 123
läge	2, 53	rubank	2, 542	tölp	3, 164
läkare	2, 27	rusa	2, 552, 558	trampa	3, 140
linda	2, 25, 81	ryssja	2, 559	trast	1, 372
lingon	2, 65			träda	2, 313
ljung aschwed.	2, 65	sarv	2, 697	träde	2, 313; 3, 116
lodja	2, 52	saula	3, 43	tulubb	3, 150, 151
lulla	2, 78	sik	2, 621	tung	3, 167
lya	3, 246	sild aschwed.	2, 607		
lycka	2, 667	sill	2, 607	ul	1, 397
		skadda	3, 407		
man	3, 209	skallra	1, 572	vad	2, 207
markatta	2, 100	skata	2, 634	vallmo	2, 89
matlag	1, 148	skåd	3, 407	vante	1, 233
mård	3, 518	skål	3, 404	verpa aschwed.	
mimra	2, 212	skär	3, 442, 449		1, 227
mjärde	2, 119	sked	2, 53; 3, 518	vese	1, 195
modd	2, 109	skeppund	1, 79	vrida	2, 559
mýr aschwed.	2, 174	skörd	2, 638	vridstång	2, 559
		skrocka	1, 623	værple aschwed.	
narhval aschwed.		slada	2, 659		1, 227
	1, 227	slunt	3, 410	yda, yta	1, 242
narval	1, 227; 2, 198	smacka	2, 670	yte	1, 242

d. Norwegisch

aat	3, 482	barder	1, 55	bekra	1, 160
aul	3, 181	baus	1, 156	biarkey anorw.	1, 79

bøysa	1, 159	kjöre	1, 433	rýsa	1, 191
brisk	1, 121	kjúka	1, 317, 319	rýse	1, 191
brisken	1, 121	klabb	1, 600	seid	2, 568
brúse	1, 129	kleina	1, 273	sige	3, 55
buldre	1, 105	kli	1, 273	síka	3, 55
bura	1, 151	klyse	1, 276	sil	2, 607
buse	1, 159	knabbe	1, 292	skata	2, 634
but	1, 154	korp	1, 308	skaut	2, 655
		korpa	1, 308	skjaa	2, 637
dorg	1, 364	køyr	1, 433	skolp	3, 250
drag	1, 371	kropp	1, 667	skramp	3, 275
dragen	1, 369	kufta	1, 647	skrukke	1, 623
dreng	1, 374	kukle	1, 319	skrumpa	3, 275
duskregn	1, 357	kumla	1, 428	slad(e)	2, 659
dust	1, 357	kunt	1, 79	slatr	2, 664
dysja	1, 357	kûra	1, 700	sletta	2, 664
		kvabbe	3, 514	sludd	2, 665
f(j)usa	2, 475	kvarv	1, 185	slutr	2, 665
flus	2, 378			smokla	3, 416
flustr	2, 378	ladd	2, 18	smolla	3, 196
föyrast	2, 474	lakka	2, 35	smulla	3, 196
føysa	2, 470, 475	las	2, 20	smusla	3, 196
		liga	2, 41	søyla	3, 43
gand, gann	1, 410	lostá	2, 71	spraka	2, 454
geipa	1, 454	lund	2, 81	sterra	3, 22
gjørs	1, 420			sterren	3, 22
gletta	1, 278	meis	2, 127	stinta	2, 681
glindra	1, 278	meisk	2, 123	stor, storna	3, 12
glípa	1, 274	mussel	2, 181	strak	3, 28
glösa	1, 271	mute	2, 185		
glösa	1, 271	myte	2, 185	tam	3, 173
gnit	1, 280			títa	3, 103
		narhval	2, 198	titta	3, 108
hagr	1, 648	navnlig	1, 480	toffel	3, 158
harr	3, 231	norve	2, 198		
hasp	1, 641			ul	1, 397
hempa	2, 640	olda	2, 52	ulka	2, 266
heppen	1, 584	olle	2, 52		
hork	1, 623; 2, 698	øykt	3, 194	vama	1, 291
hurkl	1, 623			vamra	1, 291
hurpe	1, 629	pram	2, 52	veis	1, 195, 208
hylster	2, 265			veisa	2, 208
		rein	2, 512	verma	1, 601
kams	1, 291	revle	2, 500	vís	1, 208
kavring	1, 586	rossmál	2, 538	vise	1, 204
keis	1, 426	rotskær	2, 541	víse	1, 195, 208
keiv	1, 412	rûsa	2, 559	vottar	1, 233

e. Dänisch

aalde	2, 52	barder	1, 55	bold	1, 142
Ær	3, 479	birk	1, 87	budk adän.	1, 146

but	1, 112	kofte	1, 647	rös, røse	1, 673
		kurv	1, 636	rubänk	2, 542
enke	1, 484			rynke	1, 675
		lab	2, 13		
faar	2, 426	lung	2, 65	sig adän.	2, 621
filt	2, 399			skurv	2, 179
		mur	2, 179	sky	3, 451
galle	2, 195			slud	2, 665
gimmerlam	1, 456	olde	2, 52	spand	2, 711
glippe	1, 274			staver	3, 16
		pissee	2, 360	stint	2, 681
hane	1, 701	pude	1, 93		
				toffel	3, 158
kaus	1, 679	rappe	2, 536	torv	3, 123
kilde	1, 601	rende	2, 556	tung	3, 167
kirke	1, 561	revel adän.	2, 500		
klaffe	1, 568	rinde	2, 556	yde	1, 243
klene	1, 273	ros	2, 560		

f. Isländisch

baukr	1, 138	herpast	1, 629	korpa	1, 294
beit	1, 83	hnissa	1, 279		
beyki	1, 100, 138		3, 513	lóda	2, 36
beykir	1, 138	hrygla	1, 670		
		hvóma	2, 283	patti	1, 112; 3, 512
gnit	1, 280				
		klakkr	1, 602	sludda	2, 665
harpa	1, 629	kopa	1, 267		

g. Althochdeutsch

abuh	2, 270	āno „ohne“	1, 225	bâbes	2, 312
âdara	2, 208	anut	3, 193	bad	1, 52
affo	2, 271	apful	3, 476	bâga	1, 39
ahil	2, 281	ar(a)beit	2, 480	bah	1, 36, 101, 133
ahorn	3, 478	ar(a)m	2, 490	bahhan	1, 36, 37, 38
ahsa	2, 288	aran	2, 281	bâhen	1, 52
albig	2, 22	armaherzî	2, 134	ballo	1, 105
alwâri	1, 69		3, 518	bar	1, 111
ambahti	3, 476	arn	2, 281	bara	1, 332, 435
ambar	3, 169	aro	2, 276	bâra	2, 101
ampfaro	2, 267	art	2, 274	barbo	1, 55
amprî	3, 169	ārunti	2, 278, 279	barh	1, 108
ana „Großmutter“		aruzi	1, 27	baro	1, 57
	1, 211	âs	3, 495	bart	1, 109
anabôz	2, 195	asca	1, 488; 2, 257	barta	1, 116
angar	3, 172	asni	2, 284	barug	1, 108
ango	3, 180	aspa	2, 282	bēhhâri	1, 71, 155
angul	3, 180	ā-wahst	3, 475		2, 327
ano „Ahne“	1, 211	a3	1, 407	beitten	1, 68

beraht	1, 78	bumiz	2, 333	enencheli	1, 211
berg	1, 76	buoh	1, 140	ëner oberd.	2, 268
bergan	1, 76	buohha	1, 138, 139	erila	2, 266
berjan	1, 110	burolang	1, 139	ernust	2, 496
bëro	1, 97	burst	1, 109, 111	erpf	2, 560
bersich	1, 81	bûtil	2, 330	etar	2, 256
betti	1, 99	butin	1, 100	ewist	2, 444
bîa	2, 471			e3zan	2, 398
bibar	1, 67, 97	c, ch siehe unter k		fagar	1, 37
bibên	1, 115			fah	2, 301
bîhal	1, 88	dah	2, 286	fâhan	2, 301
bîl	1, 88	dehsala	3, 99, 100	fâli	2, 396
bilidi	1, 92	deisk	3, 105	falo	2, 395
bilih	1, 72	deismo	3, 100	falzan	2, 399
bilisa	1, 72	demar	3, 92, 162	fana	2, 272
bini	2, 471	denen	3, 68	fandôn	2, 469
birihha	1, 77	dewen	3, 84	fangan	2, 301
bisamo	2, 355	dîhsala	3, 148, 166	fantôn	2, 461
bitelban	1, 359	dili	3, 110	far	1, 241, 442
biutta	1, 95	dilla	2, 418; 3, 110	far(a)h	2, 409
biwarôn	3, 499	dinstar	3, 162	faran	2, 409
blaha	2, 367	diuten	2, 296	farm	2, 409
blantan	1, 95	dofta	1, 366	farn	2, 313, 343
blâsa	1, 90	doh	3, 111	farro	1, 241, 442
blâsan	1, 90; 3, 512	dola	3, 150	farwâzan	1, 163
bleh	1, 92	dolên	3, 90	fasa	2, 320
bleih	1, 92	donar	3, 157	fasel	2, 326
bleiza	1, 91	dorf	3, 96, 97	faso	2, 320, 414
blentan	1, 95	douwen	3, 84	fastên	2, 416
blint	1, 97	drâhsil	3, 125	fasto	2, 415
blôzen	2, 366	drât	3, 367	faturëo	3, 29
bodam	1, 135	drawa	3, 131	fazzôn	2, 405
borgên	1, 76	drôa	3, 131	fëdara	2, 343
borôn	1, 109, 110	dûhen	3, 109, 160	fêh	2, 347, 348, 360
	145, 146	dunni	3, 119	feihhan	2, 329
borto	1, 75; 3, 511	dweran	3, 85	feim	2, 334
bôsi	1, 156			fel „Fell“	2, 332
botaha	1, 114	ebur	1, 183	fëld	2, 391
bô3zan	2, 195	egida	2, 262	fëlga	2, 396
brâwa	1, 124	ei	3, 486	fenna	2, 470; 3, 210
brittil	1, 123	eigan	1, 491	fërala	1, 79
brort	1, 125	einag	1, 483	Fergunna	2, 338
brosma	1, 126	eiscôn	1, 488	ferzan	2, 337
	3, 512	eitar	2, 209; 3, 482	festi	2, 416
brucka	1, 119	eiz	2, 209; 3, 482, 483	fe3zil	2, 349
brûn	1, 97, 125, 128	ëlaho	2, 61	fifaltra	2, 340
brunia	1, 126; 3, 512	elina	1, 396; 2, 12, 55	figa	2, 354; 3, 207
bruoh	1, 131	elira	2, 266	fihu	2, 347
bûan	1, 159	elmboum	1, 478	fila	2, 356
bûh	1, 114	elo, elawêr	1, 395	filz	2, 399
buhsa	2, 471		397; 2, 61, 264	fimf	2, 479
bûlla	1, 142		266		

fimfto	2, 479	gatuling	1, 284	hahhul	3, 333
fincho	2, 334, 354	gawîhan	1, 282	hako	1, 588
fiordo	3, 331	geil	1, 452	hal(a)m	2, 692
fîratat	2, 359	geinôn	1, 456	halftra	3, 300
first	2, 344	gëllan	1, 253	halôn	1, 512, 597
fiur, fuir	2, 473, 474	gëlo	1, 414	hamal	1, 609
flado	2, 709	geltan	1, 415	hamar	1, 514
flah	2, 366, 367, 374	gern	1, 443	hamf	2, 655
	375	gers	1, 297	hamustro	3, 260
flaska, flasca	2, 374	gerta	1, 419	hanaf	1, 615
	375	geswîo	2, 591	hangên	1, 709
flawen	2, 377	gi-fe3zan	2, 300	hansa	3, 279
flëc	2, 377	gigat	1, 284	hantag	1, 703
flëccho	2, 377	gikewen	1, 282	har(a)m	2, 700
flëch	2, 367	gilingan	2, 25	harmon	1, 297; 2, 615
flëhtan	2, 371	gimunt	2, 308	hasan	2, 702
flewen	2, 377	ginên	1, 456	haso	2, 701
flins	2, 373	gisig	2, 622	hechit	1, 588
floccho	1, 571	giscëhan	2, 641	heffan	3, 302
fluohhôn	2, 365	gismac	2, 670	hegga	1, 651
fogat	3, 213	gi-swerc	2, 586	heigir	3, 299
fochenza	1, 113	gi-swîo	2, 587	heil	3, 287, 288
folk	2, 394	gît	1, 413	heilên	3, 287
folma	2, 305	giwên	1, 451	heim	2, 609
forhana	2, 443	gizengi	1, 378	hecka, hegga	1, 651
fowen	2, 465	glas	1, 271	hëlan	3, 258, 263
frâga	2, 442	glat	1, 271	helid	3, 313
frâgên	2, 442	glau	1, 276	hellan	1, 602
frisc	2, 430	glîtan	1, 272, 274	hëlm	1, 397; 3, 388
friudil	2, 436	glizzan	1, 278	hemera	3, 315
friunt	2, 436	gneista	1, 280	heppa	1, 621
frosk	2, 452	gnitan	1, 280	hër	2, 617
fruma	2, 455	gôrag	1, 434	herbist	3, 327
fruo „früh“	2, 423	gotawebbi	1, 284	hërd	1, 654; 3, 322
fuhs	2, 470	goufana	1, 281	hërdar	3, 324
fullida	2, 394	gouh	1, 451	hërdo	3, 319
fuoga	2, 301	grab	1, 309	heri	1, 621
fuolen	2, 305	gram	1, 310	herizogo	1, 213
fuotar	2, 322, 324	grana	1, 304	herti	1, 636
furt	2, 316	gras	1, 310	hewi	1, 587
fûst	2, 477	grim	1, 306	hinkan	3, 364, 385
		grimmi	1, 306	hirni-rëba	2, 500
gabala	2, 252	grindil, grintil	1, 315	hiruz	1, 630
gahabën	2, 294	grioz	1, 312	hiufan	2, 628
gâhi	1, 250	grob	1, 312	hiufo	3, 400
galan	1, 254	gruoba	1, 309	hiuru	2, 602
galla	1, 416	gruzzi	1, 312	hiutu	2, 602
galwei	1, 285	guot	1, 284	hiuwilôn	2, 685
ganeheista	1, 280			hiwo	2, 414, 609
gans	1, 324	habuh	1, 582, 618	hladan	1, 565
gart „Stachel“	1, 419	hadu-	1, 646	hlahhan	1, 567
gaskeiti	1, 82	hahsa	1, 640	hlamôn	2, 639

(h)lanca	1, 577	hûs	3, 240	kërno	1, 454
hleinan	1, 572	hûso	1, 199	kërran	1, 434
hliuning	1, 566	hût	1, 705	kien, chien	2, 702
hlosên	2, 667, 668	hûwo	2, 685	kind	3, 299
hlôz	1, 574	hwaz „was“	1, 676	kirihha, chirihha	3, 290
hlût	1, 667	hwaz „scharf“	3, 235	kirkô	3, 290
(h)napf	1, 614	hwëdar	1, 646	kiuwan	1, 413
hnël	1, 581	hwerban	1, 227	klâftra	1, 274; 2, 252
(h)niz	1, 280	hwërfan	2, 589	klënan	1, 273
hovar	1, 695	hwîla	3, 236	kleta, kletta	1, 274
hol	3, 314	(h)wispalôn	2, 591	klioban	1, 276, 277
hôla	1, 556	hwîz	2, 591	chlobolouch	3, 330
holuntar	1, 509	igil	1, 392	klübôn	1, 276, 277
holz	1, 601	ilgi	2, 9	kluft	1, 276, 277
hônâ	1, 258	in-grûên	3, 172	knappo, chnappo	2, 197
hornaz	3, 394	ir „er“	1, 472	knebil	1, 292
hornung	2, 614	irah	1, 487	knetan	1, 280
hornuz	3, 394	ir-grûwisôn	3, 172	kniu	1, 448
horo	2, 697	irknâan	1, 458	kochôn	1, 707
horst	3, 237	irrotên	2, 499	kocko, kohho	1, 648
hosa	3, 254	it- „wieder“	2, 289	kolo, kol	1, 255, 286
hosc	2, 440	ita-ruchjan	2, 554		460
houf	1, 694	îwa	1, 467	korb, korba	1, 629
houespranca,		jëhan	1, 476	kozso, chozzo	1, 542
howepranca	2, 450	juh	1, 469		647, 648
houwan	1, 584	kâ „cornix“	1, 248	chragil	1, 303
(h)rama	1, 666, 667	kaha	1, 497	kragilôn	1, 303, 311
	2, 652	kalo	1, 289	krahhôn	1, 311
hrëf	3, 319	calua	1, 286	krâjan	1, 305
hregil	1, 668	kamb	1, 463	krampf, krampfo	1, 312
hretten	1, 669	kapuz, chapuz	1, 524	kranuh	1, 434
hring	1, 670	kara	1, 533	chriehboum	1, 314
(h)rô	1, 665	karal	1, 533	krimfan	1, 312
(h)rosa	1, 669	karda	1, 530	krimman	1, 310
(h)roso	1, 498	karling	1, 627	chrismo	1, 663
hross	2, 279	karmala abair.	1, 655	krist, christ	1, 661
hruoh	1, 654	karpfo, karp	1, 535	christjâni	1, 662
hruom	1, 656		632	chriuz, krûzi	1, 662
(h)rusten	1, 668	kastël	1, 641		672
hûfo	1, 694	kawâti, gawâti	1, 496	chrota	1, 668
humbal	1, 607; 3, 415	kebis(a)	3, 332	chrûzi	1, 672
huntari	3, 20, 280	kegil	1, 414	kuhhina, kuchîna	1, 708
hundespere	2, 457	chëch	1, 422	kûma	1, 282
huof	1, 584, 621	këla	1, 417	kumîn	3, 110
huolian	3, 278	kelih, chelih	1, 510	kuni	1, 581
huon	1, 520		549	kuning	1, 581
huora	1, 698; 3, 310	cheminâta	1, 609	kuningilîn	1, 631
huosto, hwoosto	1, 544	kërfan	1, 419	chuo	1, 283
hurst	3, 237				
hursti	3, 393, 394				
hurt	1, 675				

kuofa	1, 676, 707, 708	louft „Rinde“	2, 64	mëzzôn	2, 114
kurn, curn	1, 421		70	mîdan	2, 136
kursina	1, 626	lougenen	2, 291	mieta	2, 131
kutina	1, 321, 547	lougna	2, 291	milchu, mëlchan	2, 151
quâla	1, 409, 410	louh	2, 67	mios	2, 166, 170
quec	1, 422	ludo	2, 66	miscan	2, 123
quëlan	1, 409, 410	lugî	2, 21, 38	misse-	2, 125
kverna, querna	1, 421	luhs	2, 557	mitti	2, 112
qvësta	1, 263; 3, 238	lungar	2, 25, 80	molawên	2, 153
quti	1, 262	luof	2, 50	mor(a)ha	2, 158
		luog	2, 3	morgan	2, 122, 159
laffa	1, 32, 58	luomi	2, 10	mos	2, 166
laffan	2, 50			mucka	2, 167
lâga	2, 4	magar	2, 146	mulîn	2, 142
lahha	2, 56	mago	2, 167	muljan	2, 149, 172
lahs	2, 61	mâgo	2, 89	mullen	2, 149, 172
lam	2, 10, 56	mahal	2, 91		3, 518
last	1, 565	mâho	2, 89	munih	2, 143
latta	2, 62	mahhôn	2, 87, 129	munistûri	2, 154
lebên	2, 77	maht	2, 167	muniwa	2, 117, 173
lecchôn	2, 40	mâl	2, 86, 91	muntar	2, 169
lefs	2, 50	mâlkona	2, 91	muodi	2, 108
leggan	2, 53		3, 518	muoen	2, 108
leih	2, 41	mâlwiþ	2, 91	muohî	2, 108
leimo	2, 8	mana	2, 154	muor	2, 158
leist	2, 37	manag	2, 143	muot	2, 673
leitara	1, 569	mara	1, 556, 652	muoter	2, 106
lenti	2, 81	marag	2, 146	Murga	2, 146, 170
letto	2, 19, 61	mâri	1, 209; 2, 118	murg-fari	2, 159
lëwo	2, 23	mâsa	2, 146	murmulôn	2, 159
liehsen	2, 69	masar	2, 146	murmurôn	2, 159
ligg(i)u	2, 26	mâsca	2, 87, 133	mûs	2, 186
lihan	2, 48, 264		3, 518	muscula	2, 181
lihazari	2, 49	mast	2, 163	mûta	2, 185
lîm	2, 8	mâza	2, 118	mûtâri	2, 185
linsî	2, 84	medela	2, 165	mûzzôn	2, 186
linta	2, 71	mein „falsch“	2, 96		
liob	2, 77		117	nabagêr	2, 197
liogan „lügen“	2, 21	meinen	2, 143	nagal	2, 224, 225
liohhan	2, 67	meisa „Tragkorb“		nahho	2, 229
lîra	2, 556		2, 127	nâjan	2, 222
list	2, 35	meizan	2, 126	narwa	2, 214
liut	2, 78	meldôn	2, 149	nasa	2, 228
lô „Gerberlohe“	2, 75	melo	2, 114	nëbul	2, 205
lob	2, 77	mendan, mendi		nëvo	2, 215
lodo	2, 66		2, 169	neiman	2, 212
lôh „Lichtung“	2, 65	mendi	2, 169	nëst	1, 279
lôn	2, 51	mengen	2, 171, 187	nestila	2, 242
lota „Schößling“	2, 52	menni	2, 154	nî	2, 218
		meri	2, 158	nidar	2, 219, 220, 222
loub	2, 70	mëtu	2, 110	niet	2, 230
loubâ	2, 64	mëzzan	2, 118		

nift	2, 215	rēf	1, 629	samo	2, 573
niosan	2, 234	rēhhanôn	1, 116	sâmo	2, 609
niot	2, 230	rein „Rain“	2, 512	sant	3, 39
niun	1, 335	reisa	2, 517	sarf	2, 616
niusen	2, 234	rennan	2, 535	satal, satul	2, 601
niuwī	2, 223	rēpahūon	2, 561	sēga	2, 285, 603, 604
nôt	2, 192	retih	2, 504	sēgansa	2, 604
nôz	2, 232	ribbi	2, 500	sēh	2, 604
nu	2, 223, 232	rīdan	2, 541, 559	sēhstâri	3, 394
nuosk	2, 229	rīga	2, 505, 508	seichen	3, 55
		rīhan	2, 519	seid	2, 619, 624
obaž	2, 250	rīhhi	2, 518	seifa	2, 569
ô-heim	3, 178	rīna	2, 557	seil	2, 624
olei	2, 263	rinnan	2, 535	sellen	3, 43
organa	1, 170	riozan	2, 555	sêo	2, 600
ost(a)ra	3, 195	rippi	2, 500	sêr	2, 619
ottar	1, 239	rīsan	2, 563	sezgal	2, 601
ou	2, 251	riso	1, 188	sīd „seit“	2, 619
ô-wê	2, 236	riumo	2, 510	sīda	3, 397
		rīzgan	2, 524	sīgan	2, 622; 3, 55
pâpes	2, 312	rofazzen	2, 557	sīhan	3, 55
papilboun	3, 121	rogo	1, 674	silabar	2, 613
pēh	2, 330	rohôn	2, 560	silecho	3, 387
pēhhâri	1, 155; 2, 327	rōmisk	2, 522	silo	3, 411
pfaffo	2, 405	rôr	2, 527	sinnan „reisen“	3, 379
pfâl	2, 306, 307	rosamo	2, 538	sintar	3, 63
pfanna	2, 310	rôsc	2, 552	sipp(e)a	2, 284, 599
pfēffar	2, 341	rost	2, 520	siula	3, 398
pfenning	2, 336	rôt	2, 504	siuwan	3, 402
pfīfa	2, 358	roub	2, 548	scado	3, 407
pfistūr	2, 322	ruhen	2, 555	skaft	1, 522; 3, 448
pflâster	2, 366	rûm	2, 526	scala	2, 631, 643
pfluog	2, 376	ruoba „Rübe“	2, 512	scalm	3, 311
pfuol	1, 47, 104	ruohha	2, 498	scaltan	1, 603
piligrīm	2, 357	ruota	2, 495	scamal	2, 632
pilih	2, 400	rûp(p)a	2, 554	scarbôn	2, 633
pīna	2, 336	rûsa, rûssa	1, 191	scarf	2, 648
plôzan	2, 366		2, 559	scartī	2, 283
praht	1, 122			scart-īsan	2, 640
prož	1, 127	sâen	2, 620	scaz	2, 649
pumiz	2, 333	saf	2, 589, 702	sceidôn	2, 53
		saga	2, 285, 603, 604	scellan	2, 642
qu- siehe unter kw-		sagên	2, 688, 705	scēltan	1, 603
		sahs	2, 704	scēran	2, 645; 3, 304
râba „Rübe“	2, 513	sahso	2, 582		317, 450, 502
rad	2, 244	sal	2, 606	scerf	2, 633
rado	2, 516	sala	2, 426	scērm	3, 263
râvo	2, 513	sal(a)ha	2, 693	scība	2, 637
rahhinza	2, 516	salawēr	2, 691	scif	1, 412; 3, 365
ramft	2, 542	sâlig	3, 43	scivaro	2, 637
rant(t)	2, 542	salô	2, 691	sciluf	1, 597
rarta	1, 294	sambaztag	3, 37	scindula	2, 653

scintan	2, 653	sparro	2, 341	stûri	3, 36
scioban	2, 653	spēhôn	2, 323	sturio	2, 282
sciozan	1, 555; 2, 686	speihha	2, 708	sû	2, 593
scirbi	2, 646; 3, 323	spinnan	2, 272	sûfan	2, 701
	449	spinula	2, 708	sûgan	2, 687, 701
scirm	3, 263	spottôn	2, 711	sûl	3, 435
scirmen	1, 627	springa	2, 450, 454	sunna	2, 690
sciuhēn	3, 361, 453	springan	2, 408, 450	sunu	3, 57
scoub	1, 562; 3, 349		3, 520	suohha	2, 704
	356	spuon	2, 707	suohhan	3, 434
scouwôn	3, 253, 361	spuot	2, 707	sûr	1, 433; 3, 58
serei	2, 651	spurnan	2, 474	sûsan, sûsôn	3, 50, 51
screnkan	2, 652	stadal	3, 17		59
scrian	2, 651; 3, 272	stahhula	3, 8	swâgur	2, 597
scrīni	2, 651	stam	3, 3	swalawa	2, 691
scrintan	3, 275	stampf	3, 35	swamb	1, 316
scrôtan	2, 652; 3, 274	stampfôn	3, 35	swan(a)	1, 449
scrunta	3, 275	stân	3, 4, 5, 21	swâr	2, 280
skultarra	3, 345	stantar spātahd.		swarm	2, 593
scûr	2, 600		3, 405	swēbal	1, 433
scûra	2, 637	stapfo	3, 11	swēfal	1, 433
scurt	2, 638	starên	3, 5	swēhur	2, 588
scutten	2, 638	stat	3, 6	sweifan	2, 396
slaf	2, 656	stēg	3, 9	swēllan	3, 235
slah	2, 4, 54, 340	stēchal	3, 9	swēran	2, 589; 3, 237
slango	2, 666, 669	stechen	3, 8	swērbān	2, 589
slēha	2, 660	steiga	3, 9	swerian	2, 586
slīhhan	2, 660, 661	stērbān	3, 12	swēro	2, 589
slingan	2, 666, 669	sterbo	3, 12	swērt	2, 589
slīo	2, 43	stih	3, 8	swigur	2, 588
slīofan	2, 74	stilli	3, 90, 115	swīhhôn	2, 592
slīozan	1, 576	stioban	1, 473	swintan	1, 245
slito	2, 658	stir	3, 452	swīo	2, 596
sluzgil	1, 576	stirna	3, 20		
smal	1, 216; 2, 92	stōrah	3, 13	tâen	1, 358
smēro	2, 672; 3, 414	strach	3, 127	tal	1, 358
smērza	2, 671	stracken	3, 23	tanna	1, 377
smid	2, 111	strâla	3, 25	tapfar	1, 332, 356
smīda	2, 111	strēdan	3, 23	tasca	3, 84
smīzan	2, 671	strihhan	3, 24, 27	tât	1, 348
snīwit	2, 680	strīt	3, 27	tebelus	2, 685
snuaba	2, 682	strôm, stroum	2, 416	teil	1, 337
snur „Schwieger- tochter“	2, 682		3, 31	teilen	1, 337
sorga	2, 698	strûbēn	3, 30, 32	tēnar	2, 6
soum „Last“	3, 44	strûz	3, 32	theisk	3, 105
spaltan	2, 306, 393	stuba	1, 473	theismo	3, 100
	398	stûda	3, 34	thurst	3, 96
spân	2, 53	stumbal	3, 153	thwēran	3, 85
spanna	2, 476	stumpf	3, 153	thwesben	3, 130
spannan	2, 272, 461	stuof(f)a	3, 11	thwiril	3, 85
sparo	3, 423	stuot	3, 2	tior	1, 383
		stur	3, 452	tirnpauma	1, 342

tisc	1, 365	wackar	1, 196	wintbrâwa	3, 190
tou	1, 331	wala „Wahl“	1, 224	wîr, wir „wir“	1, 176
toum	1, 385	walah	1, 222		2, 183
touwen	1, 326	wald	1, 222	wisa	1, 208
trebir	1, 370	walh	1, 222	wisk	1, 195, 199
trestir	1, 371	walchan	1, 220	wiso	1, 239
triban	3, 131	wallan	1, 165	wisula	1, 192
triogan	1, 372	walm	1, 218	wisunt	1, 463
troc	1, 369	wanga	2, 12	witu-fina	2, 335
truha	3, 143	wâr	1, 184	wituwa	1, 175
truht, trucht	1, 373	wara „Aufmerksam- keit“	3, 499	wizzan	1, 176
truhtîn	1, 373	wâra „Treue“	1, 184	wizzôd	1, 236
trumba	3, 142	warf „Anfang“	1, 227	wolchan, wolkan	1, 217, 219
truoban	1, 370	warôn	1, 171	wulpa	1, 223
truosana	1, 376	warza	1, 186	wuolên	1, 165
tûhhan	1, 384	waz	3, 235	wuorî	3, 512
tulli	3, 151	wazgar	1, 212	wurgen	1, 188, 585
tunst	1, 381	wê „Wehe, Schmerz“	1, 161		2, 299; 3, 513, 519
tuolla	1, 358	wëban	1, 176; 2, 280	za „zu“	1, 355
tuôn	1, 347	weggen	1, 215	zala	2, 6
turi	1, 330	weibôn	1, 204	zarga, zarge	2, 386
ua-wahst	3, 475	weida	1, 215; 2, 381		3, 80
ûf	1, 214, 242	wêlc	1, 217	zëhan	1, 346
ûfo, ûvo	1, 226, 240	wëlla	1, 218	zëhanto	1, 346
umbi	2, 236	wëllan	1, 218	zeihhur	1, 333
unholdo	2, 213	wërban	2, 589	zêlt	2, 6
unc „Schlange“	3, 172, 175	wërran	1, 230	zëran	1, 344
uo-qëmo	3, 475	wëtar	1, 177	zëso	1, 346
ur-knât	1, 458	wibil	1, 176	ziga	1, 352, 590
ûtar	1, 240	wîda	1, 193, 194	zimbar	1, 377
	3, 174		205	Ziu	1, 351
ûwila	1, 242	widamo, widemo,		zobel	2, 685
ûz	1, 225, 238	widomo	1, 183	zopf	1, 384
ûzana	1, 225	wîgan	1, 179	zubar	3, 286
		wîhhan	1, 331	zûn	3, 57, 161
wado	3, 173	wihôn	1, 199	zunga	3, 485
wafsa	2, 280	wîhsila	1, 208	zuo	1, 355, 680
wâga	1, 162	wiht	1, 196	zur-	1, 357
wagan-leisa	2, 37	wich	1, 206	zurba	1, 340
wahs	1, 231	wîn	1, 202	zwangan	1, 331
wahsan	2, 250	wîngart(o)	1, 202	zwibar	3, 286

h. Langobardisch

lagi 2, 80

i. Mittelhochdeutsch

abelouf	2, 240	bâhen	1, 52	ban	1, 51
anken	3, 501	balla	1, 48	bar	1, 436

barchât	1, 57	dîhsel	1, 386	habich	1, 582
bars	1, 420	diuten	2, 296	hac	1, 651
beneimen	2, 212	drât	1, 367, 372	hader	1, 646
be-nuomen	1, 480	drôz	3, 143	hagen	1, 648
bern „schlagen“		dûs	3, 148	hake	1, 252
	1, 110	dwâs	1, 332	hare	2, 611
bezzerunge	1, 59			häre	3, 262
bicke	1, 37	ebich	2, 270	harewer	2, 611
bilch	2, 400	ei	3, 457	harm, harme	2, 615
bîse	1, 84	erbe	1, 266	harsch	1, 260
biuchen	1, 139	erende	2, 278	harst	1, 260
biule	1, 141, 142	ërnest	2, 496	hart	1, 636
biutel	2, 330	erwürgen	1, 188	härwer	3, 262
blas „schwach“		ëtter	2, 256	harz	1, 260
	2, 375			hatele	1, 645
blæjen	1, 92	f — siehe v		hâz	3, 379
bluost	1, 96			hæze	3, 379
bole	1, 101	gâgen	1, 249, 283	hehse	1, 640
bort	1, 74	gâgern	1, 249	heiger	3, 299
	3, 511	galle	1, 255	hel „matt“	1, 599
botech, boteche		galm	1, 255	heppe	1, 621
„Bottich“	1, 114	galmen	1, 255	heswe	2, 702
	146	galvei	1, 285	hiefe	3, 400
braht	1, 122	garst	1, 298	hirz	1, 487
braten	3, 512	gat	1, 539	hiulen	2, 685
brëhen	1, 120	(ge)gate	1, 284	hiuweln	2, 685
brëm	1, 57	gehiure	3, 357	hiuze	1, 681; 2, 440
	2, 244	gël	1, 268; 3, 513	holuntër	1, 509
brëmen	2, 244	geleise	2, 37	hopfen	1, 559
briustern	1, 131	gël(p)fen	1, 604	hövesch	1, 332
brosem	1, 127	gelte	1, 416	hûchen	3, 280
broz	1, 127	gelücke	2, 667	hûfe	3, 195
brüeje	1, 116	gerte	1, 419	hulst	3, 258
brûnât	1, 148	geschëhen	2, 641	hummen	1, 607
brûsche	1, 131	gescirre	3, 422	huofnagel	3, 280
bruzzi	2, 451	gesmac(h)	2, 670	huore	1, 698
bûchen	1, 156	gewæte	1, 496	hupfen	1, 559
buldern	1, 105	gît	1, 413	hûr	3, 240
bunge	1, 467	glanz	1, 278	hurm	1, 322
buntschuoeh	2, 311	glâr	1, 271	hurt	1, 322
buobe	1, 34	glarrouge	1, 271	hûste	1, 704
buode	1, 136	glîfen	1, 274		
burdûn	1, 75	glinzen	1, 278	iezuo	2, 389
bûs	1, 156	glipfen	1, 274	ilme	1, 478
bûsen	1, 152, 156	grabære	1, 302	ingewër, imbër	1, 479
bûtenære	1, 106	grât	1, 311	irch	1, 487
bûze	1, 156	griusen	3, 172		
		grûen	3, 172	jân	1, 392
dampf	1, 354, 383	gruose	1, 310	jiuch	1, 470, 2, 239
	3, 514	grûsen	3, 172	joppe	3, 466
dank	1, 387	grûwen	3, 172	jû, jûch	3, 468
dëhsen	3, 99	gugele	1, 680	juppe	3, 466

kaldûne	1, 597	læge „flach“	2, 6, 26	ragen	1, 666
kalzen	1, 286	lanze	2, 72	râm, râme „Ziel“	2, 489
kanne	1, 614	lasche	2, 20, 60	ram(e) „Stütze“	1, 666, 667
kappûz	1, 524	latte	2, 62	ranft	2, 542
karaz	1, 528	lecken	2, 35, 80	rât	2, 481
Karl	1, 533	lieue „Laube“	3, 246	râthûs	2, 496
kawërzîn	1, 498	lîm	2, 83	râz	1, 653
kegel	1, 653; 2, 650	lîre	2, 556	rêb	2, 514
kelich	1, 510	liute	2, 78	reif	2, 514
kelzen	1, 286	lulch	2, 29	reiger	1, 664
kem(e)nâte	1, 609	luot	1, 565	reitwagen	2, 555
kërben	1, 529	mâge	2, 89	retten	2, 495
kerlinge	1, 627	mantel	2, 189	rieme	2, 510
kës	1, 421	meisch	2, 113, 123	riemer	2, 522
kirmesse	1, 561	metze „Scheffel“	2, 107	rîge	2, 505
kiuwen	1, 413, 414	mocke	2, 166	rîhe	2, 505, 508
klac	1, 576	moder	2, 174	rinc	2, 557
klam	1, 429, 576	mugen	2, 186	rîne	2, 557
klieben	3, 330	mûhen	2, 186	rinne	2, 556
klimmen	1, 576	mûre	2, 177	rîs	2, 523
klôz	1, 276, 569	mûze	2, 186	risch, risk	2, 524, 557
knote	1, 281, 580	mûien	2, 108	risen, rîsan	2, 517
knoufel	1, 578	mûllen	2, 172		524, 563
kobel	1, 495	negelkîn	1, 263	riuten	2, 552
kocke	1, 648	nël	1, 581	rîzen	2, 524
koller	1, 585	nëst	1, 279	rohen	2, 555
kolter	1, 605	nun	2, 232	rôse	2, 529
koppel	1, 582	nuosch	2, 229	rost	2, 520
korduwan	1, 624	ô	2, 236	rot „Rost“	2, 520
kotze	1, 647, 648	obez	2, 250	rôt	2, 558
krâm	1, 655	organa	2, 275	rotte	2, 539
krâmer	1, 655	pap	2, 311	rude	3, 265
kringel	1, 659	papel	3, 121	rûde	3, 265
crisme	1, 663	parkân	2, 317	rumpf	2, 542
kristen, kristenen	1, 662	petersilje	2, 350	runge	3, 266
krûka fränk.	1, 674	pfanne	2, 310	ruppe	2, 554
krûse	1, 670	pfëffer	2, 341	rûsch „Angriff“	2, 552
kûbel	1, 582, 678	pfife	2, 358	rûte	2, 552
kugel	2, 191	pflaster	2, 366	rütten	2, 552
kûle	1, 690, 2, 262	pfûchen	1, 140	sage	2, 285
kumpost	1, 524	pilgerîm	2, 357	sal „trûbe“	2, 573
kûniklîn	1, 666	probest	2, 437	santrocke	3, 373
kuofelîn	1, 707	quappe	1, 407	sappen	3, 230
kuofelîn	1, 678	quast	1, 263	sarph	2, 616
kûrsenære	1, 710	quât	1, 249	schaf „Schaff“	3, 405
kurzwîle, kurze wîle	1, 669	queste	1, 263; 3, 238	schalc	3, 367
kutel	1, 707			schalcbære	3, 367
lade	2, 18, 62			schale	2, 643
lachen „Laken“	2, 20				

schallbar	3, 367	slac	3, 413	stapfe	3, 19
schalten	1, 603	slag	3, 413	stecken	3, 8
schapël	3, 373	slahte	3, 413	stërben	3, 12
schar	3, 392, 441	slamp	3, 250	stich	3, 432
scharben	3, 378	slappe	3, 412	stif	2, 708
scharte	2, 640	slich	2, 659	stiure	3, 14
scharwërc	3, 375	sliefen	3, 412	stolle	3, 430
schelfe	3, 389	slifen	3, 411	störe	2, 282
schenke	3, 399	slingen	2, 666	strac	3, 23, 128
schërbe	2, 646; 3, 449	slîten	2, 658; 3, 246	straf	3, 30
schërmen	3, 438	slôz „Schloß“	1, 441	stranc	2, 417
schërz	1, 411	slôz, slôze „Hagel- korn“	2, 665	strëben	3, 33
scherze	1, 242; 2, 647	slozzer	2, 660	streich	3, 27
schërzel	1, 242	slûch	2, 53, 666	strîchen	3, 24
schëter	2, 634	slucken	2, 53	strieme	3, 31
schîbe	3, 396	smacken	2, 670	strîtackes	3, 28
schiech	3, 454	smalz	2, 670	strobëlêht	3, 32
schiel	2, 654	smaschîn	2, 678	strûben	3, 32
schillinc	3, 390	smasse	2, 678	strûch	3, 31
schîr	3, 452	smeln	2, 92	strunc	3, 31
schirmen	3, 438	smiegen	2, 677, 679	strûp	3, 32
schiuhen	3, 361, 454	smielen	3, 196, 252	stubbe	3, 33
schîun(e)	3, 437	smir(w)en	3, 414	stuofe	3, 11
schiuwen	3, 361	smollen	3, 196	suoehen	3, 434
scholder	3, 434	smouch	2, 677	supfen	2, 701
scholderer	3, 434	smougen, sich	2, 677	sûr	1, 433
scholler	3, 434	snate	3, 414	sûrpfeln	2, 612
schollerer	3, 434	snuor	3, 417	swenden	1, 245
schopf	3, 349, 420	snurren	3, 417	swër	3, 237
schoube	3, 433	soldenære	1, 415, 429	swinden	1, 245
schoup	3, 356	soum	3, 44	talier	3, 79
schram	1, 659, 666	spale	3, 423	talken	3, 116
schranc	3, 458	spân	3, 427	tampf	1, 354
schranz	3, 275	spât	3, 424	tanz	3, 75
schriën	3, 272	spatz	3, 423	tapfer	1, 332
schrimpfen	3, 275	spëch	3, 425	tarant	3, 77
schrinden	3, 275	spëc(k)	3, 425	tarsche	3, 80
schrolle	2, 652	spille	3, 426	tartsche	3, 80
schrûbe	3, 455	spilman	3, 426	tasche	3, 84
schrunde	3, 275	spîse	3, 424	tattelkorn	3, 81
schûbe	3, 433	spor	3, 427	tavele	3, 112
schûm	3, 436	spranz	2, 450	teilen	1, 337
schûren	3, 377	sprengen	2, 451	tiuten	2, 296
schûren	3, 437	sprenzen	2, 450, 455	tobel	1, 382
seiger	1, 451		456	tolmetsche	3, 116
seite	2, 619	spriezen	2, 453	totzen	3, 148
sengen	3, 54	sprinke	2, 450, 454	tou	1, 331
sîde	3, 397	sprîzen	2, 450	trager	1, 375
sîhte	3, 63	spunt	3, 407	trap „Trappe“	1, 373
silber	2, 613	spuole	3, 427	trappe, treppe	1, 375
sile	3, 411	stân	3, 21	„Treppe“	1, 375
sinter	3, 63				

treffen	3, 133	vestenunge	3, 86	wihen	1, 199
truhe	3, 143	vewen „sieben“	2, 465	wihsel	1, 208
tûchen	1, 384	vîge	3, 207	wiht, wicht „Ding“	
tucken	1, 384	vigilje	3, 207		1, 196
tûcken	1, 384	filtir fränk.	3, 206	wimmen	1, 291
tüele	1, 358	vîol	3, 207	wirtel	1, 187
tülle	3, 151	vischbein	3, 207	wîsel „Weisel“	1, 239
tuoch	2, 514	visel	2, 326	witewal	1, 469
turm	3, 164	vîst 1, 84; 3, 512		witseze	1, 206
tûs	3, 148	vochen	2, 459		
twâs	1, 332	fochenz, vochenze		zëlge	1, 360
ûz	1, 238		1, 113, 155	zendâl	1, 453
val „fahl“	2, 395	voget	1, 216	zergen	1, 341
valgen	2, 397	vortuoch	3, 202	zibolle	3, 294
valsch	3, 200	vorwêrk	3, 214	ziegel	3, 281
valte	2, 397, 398	vriedel	2, 436	zige	1, 590
vârîs	3, 203	vrum	2, 455	zil	3, 288
varm	2, 409	vuoter	3, 280	zins	3, 340
varwe	1, 55	wabelen	1, 176	zippeltrit	3, 296
fasant	1, 38	walch	1, 222	zîse	3, 337
vase	2, 320	wate	2, 207	zisemûs	3, 51
vaser	2, 320	wêlben	3, 313	zitze	3, 108
fasôl	3, 203	wêr „Wehr“	1, 437	zol	1, 361
ver-râten	1, 462	wêrgêlt	1, 203	zolle	1, 361
				zwibolle	3, 294

k. Neuhochndeutsch

Aar	2, 276	Bahre	2, 101	Bauch	2, 462
abhauen	1, 344	Bajazzo	2, 329	bauchen	1, 156
Ablauf	2, 240	Balbahn dial.	1, 102	Baumhauer	1, 388
Abrakadabra	1, 2	Baldrian	1, 151	Bausch	1, 156
Alant	1, 395	Balg	3, 408	bedibbern	2, 485
albern	1, 69	Balken	1, 101	Behemoth	1, 67
allein	2, 255	Ball	1, 48	behend	2, 214
Anbeiß	3, 234	Balleisen	1, 50	Bekesche	1, 71
Angel	3, 190	Band 1, 499; 2, 310		belemmern	2, 11
anschirren	3, 422	Bande	1, 499	Berkan	1, 53
apart	2, 318	Banse	1, 39	berkofski balt.-d.	1, 79
Äsche	3, 486	Bär	1, 80, 111	Bernstein	2, 450
Augenkraut	2, 295	Baracke	1, 494	Beruf	2, 432
Augentrost	2, 295	Barch	2, 408	Beule 1, 93, 141, 143	
(aus)kehlen	1, 508	Barchent	1, 57	Beute	1, 95
auswischen	3, 95	Bärenloch	1, 80	Beutel	1, 154
		Barme	1, 56	Bezoar	1, 70
babbeln	1, 44, 435	Bärme	1, 56, 80	biegen	1, 66, 133
Bach	1, 36, 99, 133	Barre	1, 332		134, 157, 281
Bacher	1, 64	Barsch	1, 420		2, 239
Bagger	1, 37	Barte	1, 76, 116	Bielefeld	1, 86; 3, 512
baggern	1, 36	Bastrock	1, 111	Bier	2, 354
bäh	1, 71, 160	Batzen	1, 65	Biese	1, 84

bieten	1, 135	Dachs	3, 99	Feldmesser	1, 452
Bilme	1, 72	damisch bair.	3, 118	Festung	1, 660
Bims	2, 333	dämlich	3, 118	Fichte	2, 363
Bindseil	1, 74	Dampf 1, 354; 3, 514		finden	2, 469
Bindwagen	1, 74	Darge	1, 364	Finte	3, 210
Birutsche	1, 124	Decke	1, 336	fisten 1, 84; 3, 512	
bitter	1, 123	dehnen	3, 93	flau	2, 376
Blahe	2, 367	Diele	1, 385	Fleck	3, 213
Blässe	2, 372	doll tirol.	3, 160	fließen	2, 374
blöken	1, 91	dollfuß bair.	3, 160	Flocke	1, 571
Blust	1, 96	Dolman	1, 360	Floß	2, 374
Bö	1, 139	Dolmetsch	3, 116	Fluß	3, 213
Bock	1, 590	Dorsch	3, 137	Folie	3, 214
Boden	1, 136	Döschen	1, 365	frank	3, 218
Bohle	1, 101	Dose	1, 365	Franzbrot	2, 424
Boi „Stoff“ 1, 41, 542		Draht	1, 372	freien	2, 436
Bolle	1, 143	dreschen 3, 137, 141		Fries	1, 129
Bombasin	1, 144	Drohne	1, 375	Frieseln pl.	2, 443
Borch 1, 108; 2, 408		dröhnen 1, 375; 3, 135		fromm	2, 455
Boretsch 1, 107, 111		Drossel	1, 372	Frosch	2, 452
Borkan ostpr.	1, 108	Ducht	1, 366	Fuchs 2, 475; 3, 220	
Borste 1, 111, 420		ducken	1, 384	fürwitzig	3, 206
Brägel	1, 116	Duft	1, 366		
Braie westfäl.	1, 116	dulden	3, 90	gackern 1, 249, 594	
Bratpfanne	2, 446	dürfen	3, 134	Gänseklein	2, 419
braun	1, 148	Dusel bair.	1, 357	Gant	1, 293
Brausche	1, 131			Ganter	1, 293
Breis(e)	1, 129	Eiter	2, 209	garstig	1, 298
Brise	1, 121	Elle	1, 396	Gast	1, 300
Brosamen	1, 127	Ellenbogen	1, 396	gätlich	1, 284
Brühe	1, 116	Else	1, 396	Gatte	1, 539
Bucht	1, 141	Engerling	3, 172	geben	3, 482
Buckel	2, 463	Enkel	1, 211	gebieten	1, 135
bücki schweiz.-d.		er	1, 390	Geburt	1, 81
	1, 114	Erle	2, 266	Gehege	1, 251
Bude	1, 136	Erz	1, 27	geheime Kunst	3, 241
büffeln	1, 463	Essig	2, 295	Geheimrat	3, 241
Bühne	1, 106	etlich	1, 391	gehl, gel	1, 268
Bulle	1, 216	etwas	1, 391	Gehrholz	1, 404
Bund	1, 144			Gehrung	1, 404
Bunge	1, 467	Fach	2, 301	geifen	1, 454
bunt	3, 24	Fahne	2, 272	Ge-lenk	1, 577
Bürde	1, 81	Fähnrich	2, 425	gellen 1, 253, 254	
Burkan ostpr.,		falg bair.	2, 397		2, 192
balt.-d.	1, 108	falten	2, 377	Gelte	1, 416
Büse	1, 156	Farbe	1, 55	gemein	2, 422
butt	1, 112	Farfelen	3, 202	Genettkatze	1, 399
Bütte	1, 100, 106	Farre 1, 442; 2, 408		Geniste	1, 280
Buttel	1, 155	Färse	1, 442	geruhen	2, 498
		faseln	1, 82	Geschlinge	3, 411
Carpie	1, 634	Faser	2, 414	Geschwür	3, 237
Cerosin	1, 552	fassen 1, 59; 2, 349		G(e)stalt	1, 710

Gewissen	2, 687	hehlen	2, 265	Kadâksch ostpr.	
Giersch	1, 297	Heil	3, 287		1, 680
gießen	1, 301, 424	heischen	1, 488	Kaffa	1, 648
Gift	3, 482	Heister	1, 7	Kaft	1, 647
glatt	1, 271	Hemern dial.	3, 315	Kaiser	1, 591
Gleichgewicht	2, 480	hemmen	1, 618	Kalamank	1, 507, 602
Glück	2, 667	herab	1, 22	Kalbfell	1, 248
glucken	1, 575	Herd	3, 394	Kalesche	1, 606
Gluckhenne	1, 572	Hetze	1, 260	kalt	1, 288
Gnade	2, 212	hetzen	1, 270	Kamm	1, 466
Gneis	1, 280	hichezen schweiz.		Kante	1, 518
Gram	3, 172		3, 338	kanten	1, 550
gram	1, 310	hick schweiz.	3, 338	Käpfer	1, 619
Granne	1, 304	hitzel schles.	1, 270	Kappe	1, 525
Grat	1, 311	hocken	3, 332	kaput	2, 632
Gräte	1, 311	Höcker	3, 269, 332	Karausche	1, 528
grauen	3, 172	Hof	1, 332	Karde	1, 530
grausen	3, 172	höfisch	1, 332	karg	2, 652
grebel schweiz.	1, 302	Holster	2, 266	Karnies	1, 534
Greuel	3, 172	Holunder	1, 509	Karrete	1, 532
Gries	1, 312	hopp	1, 293	Käse	1, 504
Grindel	1, 315	Hose	3, 254	Kastoröl balt. d.	
grintl kärnt.	1, 315	hummeln	3, 251		1, 539
grübel schweiz.	1, 302	Humpen	1, 412	Kat(e) bair.	1, 539
grummeln	3, 514	Hundstage	1, 518	Kattun	1, 706
Grütze	1, 312	Hüne	1, 489	Katzanker	1, 644
Gugelhopf	1, 680	hüpfen	1, 677	Katzboi	1, 542
Güster	1, 323	hurtig	3, 265	Kauder	1, 520
		Hütte	3, 499	Kaulbarsch	2, 262
		hutzen	1, 555	Kebse	3, 332
				keck	1, 422
Habicht	1, 583	Igel	1, 392	Kegel	1, 414
Hafen „Topf“	1, 614	in	1, 161	Keil	1, 505
Haff	1, 695	ingrimmig	3, 173	Kerbe	1, 529
Haftel	1, 20	Ingwer, Imber	1, 479	Kerbel	1, 550
hager	3, 306, 309	ist	1, 405	kerben	1, 419
Hahn	1, 701			Kiebitz	2, 354; 3, 335
Haken	1, 252	Jackett	3, 480	Kiefer	1, 408
Haksch	1, 648	jäh	1, 250	Kien	2, 702
Hamen	3, 259	janken	3, 501	Kirche	1, 561
Hammel	1, 609	Jaspis	3, 511	kitten	3, 243
Hamster	3, 260	Joch	2, 239	Klamm	1, 429
Hanse	1, 323	Juchten	3, 474	klappen	1, 568
happen	3, 230	Jüd	1, 423	Klapper	1, 572
happig	3, 230	Jungfer	3, 470	Klecks	1, 576
harsch	1, 632; 2, 615	Jütte	3, 474	Klei	1, 567
häss schweiz.	3, 379			Kleie	3, 258
hasten	3, 304	Kabale	1, 495	Kleinod	1, 567
Hatz	1, 260	Kabel	1, 497	Kleist	3, 513
Haufen	1, 558	Kabine	1, 494	Kleschen dial.	1, 568
Hauste	1, 704	kacken	1, 506	klocken	1, 575
Hecht	1, 588	Kackerlack	3, 77	Kloß	1, 569
Heftel	1, 20				
Hegel	1, 648				

Klumpen	1, 573	Kuffel	1, 708	Makler	2, 90
knapp	1, 292	Kuft balt.-d.	1, 647	Mal	2, 86
Knappe	2, 197	Kumme	1, 611, 693	mâlen schles.	2, 114
Knitsch	1, 580	Kunkel	1, 682	Marke	2, 98
Knote	1, 281	Kunster	1, 704	Marsch	2, 158
Knust	1, 580	Künstler	1, 704	Martinsvogel	2, 100
Kobel	1, 678	kurisch	1, 635	Maser	2, 147
Koben	1, 432, 678; 2, 308	Kürschner	1, 626	mästen	2, 103
Kober	1, 495	Kurzweile	1, 669	Maul	2, 242
Kochemer	1, 707	Küten	1, 321	Mauser	2, 88
Köcher	1, 593	Kütt bair.	1, 588	Mehl	2, 172
Kockelefang bair.		Kütte dial.	1, 324	Melde	2, 22
	1, 685	Kutteln	1, 707	melden	2, 149
Kohlblatt	1, 289	Kutze	1, 542	menz tirol.	1, 610
Kohlgebäck	1, 688			miauen	2, 190
Kokodäk (Krain)	1, 680	Lab	1, 709	mogeln	2, 180
Kolben	2, 361	Lache	2, 56	mondiren	3, 518
kolken	1, 286	Lade	2, 5	Montierung	2, 173
Koller dial.	1, 613	laden	1, 565	Mucker	2, 171
Kolter	1, 605	Lagen bair.	2, 4	Müll	2, 172
Königshase	1, 666	lahm	2, 10	Mumme	2, 173
Kontusion	1, 617	Laich	1, 567	mummeln	2, 212
Kopf	1, 676	lallen	2, 10	mummen	2, 173
Korinthe	1, 627	landern	2, 8	murmeln	1, 108
Korn	1, 454	Lappsack	2, 83		2, 176
koscher	1, 651	Latte	2, 14	musiv	2, 177
kosten	3, 21	Latün	2, 18	Muskat(e)	2, 162
Kot	1, 249	Laus	1, 233		
Kotschaufel	1, 650	lauschen	2, 668	Naber	2, 197
Kott schwäb.	1, 644	lauter	1, 574; 2, 665	Nachtigall	1, 253, 254
Kotze	1, 542, 648	Lefze	2, 50	nackt	2, 193
Kranzbeere	1, 433	legen	1, 565	Näglein	1, 263
Krapfe	1, 655	Leite	1, 572	namentlich	1, 480
Krapp	1, 655	liederlich	2, 76	nämlich	1, 480
kraus	1, 670	lind	2, 71	Naper dial.	2, 197
Krausbeere	1, 672	lins bair.	2, 45	Närb bair.	2, 198
krengen	1, 71	Linse	2, 84	Närw bair.	2, 198
Krieche dial.	1, 314	Lintе dial.	2, 31	Nase	2, 228, 234
Kringel	1, 659	List	2, 35	Nelke	1, 263
Krinsel	1, 659	löcken	2, 35	neppen	2, 213
Krisdore balt.-d.		Lodje balt.-d.	2, 52	Nepper	2, 197
	1, 672	losen	2, 668	Niet hess.	2, 230
Kritze	1, 665; 3, 517	Lotter	2, 76	Noll	3, 519
Krösel	1, 659	lullen	2, 78	nuseln bair.	2, 234
Krug	1, 494, 637, 670	lumm	2, 10	Nüster	2, 234
Krüppel	1, 699	Lunge	2, 25		
Kubebe	1, 678			Ober-	2, 238, 243
Kuckuck	1, 684	Macheier	2, 180	Ochs	1, 195
Küfel	1, 708	machen	2, 87	ochsen	1, 463
Küfer	1, 696	Macher	2, 107	Ofen	2, 249, 352
		Mähre	2, 121	oh	2, 236
		mähren	1, 278	ohne	1, 225

pai balt.-d.	2, 302	Raupe	2, 563	Schaube	3, 433
pandl dial.	2, 310	rauschen	2, 557	Schaute	3, 440
Pappe	2, 311	Ravelin	2, 480	scheiden	3, 92
Pard, Pardel, Parder		Rein bair.	2, 557	Schelfen bair.	3, 389
	2, 315	Reindel bair.	2, 557	Schelle	2, 642
partes	2, 318	Reis	2, 523	schenzen	3, 399
Partisane	2, 445	Reuse 1, 191;	2, 559	Scherbe	2, 646
patschen	2, 328	Riedmeise	2, 510	Scherbel	3, 391
Pein	2, 336	Riege balt.-d.	2, 521	scheren 1, 621;	2, 650
Pfeife	3, 199, 206	Riegel	2, 509		3, 357
Pflaster	3, 213	Riemen	2, 522	scheren, sich	2, 648
pflegen	2, 376	Riese	1, 188	schergen bair.	2, 633
Pflock	2, 376	rieseln	2, 563	Scher(p)f	2, 633
pfui	3, 162, 220	Römer	2, 559	Schetter dial.	2, 634
Pfundleder	2, 464	Ronde	2, 556	Scheuer	2, 637
pille „Lockruf“		Roof	2, 542	Scheune	3, 437
ostpreuß.	2, 357	Rosen	2, 530	Schibboleth	2, 685
Pips	3, 106	rotzen bair.	2, 555	schieben	3, 243
pissen	2, 355, 360	rügen	2, 509	Schiefer	2, 637
Platteise	2, 307	Rundung	2, 548	Schiene	1, 477
Plinse	1, 93	ruscheln dial.	2, 553	schier	3, 452
Plisch	2, 372	Rutebage dial.	2, 552	schießen	2, 686
poltern	1, 105	Säbel	2, 565	schinden	3, 399
Prahm	2, 52, 409	Sackerfalke	2, 689	schirmen	1, 627
Pritsche	1, 124	Sahlweide, Salweide		Schlag	3, 413
probieren	2, 437		2, 693, 3, 390	schlagen	3, 389
Profoss	2, 448	Saite	2, 619	Schlamm	3, 244, 250
Pudel	2, 460	Sand	3, 39	schlampen	3, 250
pudeln	2, 460	Sandart	3, 39	schlank	2, 669
Puhu dial.	2, 459	Sander	3, 39	schlapp	2, 664
pünktlich	3, 129	Sappe	2, 577	Schlappe „Hut“	
Pute	2, 458, 469	saufen	2, 701	bair.	3, 412
putpurlút preuß.-d.		Saukraut	2, 320	Schlappe	3, 247
	2, 340	Saum	3, 45	schleichen	2, 660
Putthahn	2, 469	Schabatte schweiz.		Schleichweg	3, 413
				schlendern	3, 410
quaken	1, 545	Schabe	2, 635	schlenzen	3, 410
Quakreier	1, 545	Schaber	3, 373	Schlich	3, 411, 413
Quaste	1, 263, 3, 238	Schabracke	3, 302	Schlichte	3, 411
Quecksilber	1, 422	Schaden	2, 304	schlickern	2, 659
quieken	1, 547	Schäferhund	3, 364	Schlier	3, 411
Quitte	1, 324	Schaff oberd.	3, 405	Schlosser	2, 660
		schalen	3, 368	Schlott	2, 665
Rad	2, 541	Schalholz	3, 435	Schlüffel	3, 369
Radies	2, 503	Schalk	3, 257	Schlupe	3, 412
ragen	2, 507, 526	schallen	2, 642	schlüpfen	3, 248
Ramsch	2, 490	scharf	3, 282	schmal 2, 92;	3, 252
Ramsen oberd.	3, 321	Scharmützel	3, 392	Schmant	2, 673
Rasch	2, 563	Scharren	3, 376	Schmarren	2, 672
Ratte	1, 668	Schatz	2, 649	Schmasche	2, 678
Raubank	2, 542	Schaub	3, 356	schmauchen	2, 670
Raum	2, 559			schmecken	2, 674

schmieren	2, 672, 676	Séppik balt.-d.	2, 611	Stecken	3, 309
Schmirgel	2, 676	sind	3, 52	Stemmeisen	3, 3
schmollen bair.	3, 196	singen	3, 64	Stempel	3, 420
schmuggeln	3, 416	Sirene dial.	2, 628	Stengel	3, 444
Schmutz	2, 178	slüche	2, 666	Steppe	3, 11
Schnapphahn	2, 576	smiechen bair.	2, 670	steppen	3, 7
	3, 369	Späher	3, 425	Sterz	1, 429
Schnappsack	2, 679	Spale	3, 423	Stieglitz	3, 445
Schnaps	3, 417	spalten	2, 398	Stierl österr.-d.	3, 13
Schnat	3, 414	Span	3, 424, 427	Stift	3, 7, 109
schnell	3, 483	spanisch	3, 424	still	3, 9
Schnitt	2, 681	spannen	2, 380, 461	Stint	2, 681; 3, 35
schnucken	3, 252		476, 649	Stirn	3, 92
schnurren	3, 417	Spargel	2, 705	Stock	3, 149
Schoff alemann.	3, 420	Sparren	3, 424	Stollen	3, 430
schölen	3, 447	Spars dial.	2, 705	Stoppine	3, 19
Schölholz dial.	3, 435	Spat „Gestein“		Störling	3, 13
Schörl	3, 392		3, 424	straff	3, 30
Schoß	2, 57	Spat „Krankheit“		streben	3, 27
Schraff(e)	3, 431	bair.	3, 425	strecken	3, 23
Schramme	1, 666	Spatz	3, 423	Streitaxt	3, 28
Schrabe	3, 408	Specht	3, 425	Strewel	3, 431
Schraubenzwinge		Speditor	3, 406	Strick	3, 135
	3, 30	Speise	3, 424	Strudel	3, 23
schreiten	1, 673	sperrern	3, 424	Strunk	3, 31
Schriftkasten	3, 411	Sperruten	3, 424	Struse balt.-d.	3, 30
schröpfen	3, 282	spicken	3, 425	Stube	3, 153
schrumpfen	3, 275	Spieß	2, 708	Stunde	3, 432
Schüler	3, 434	Spindel	3, 424	Stuss	3, 361
Schuppen	3, 420	spinnen	2, 380, 469	Stute	3, 2
schüren	3, 376, 409	Spint	3, 425	suk	3, 360
	438	Spitze	3, 708	Sumach	3, 45
Schurrmurr	3, 438	Spore	3, 427	surren	2, 593
schütter, schitter		spornen	2, 341, 426	Syringe	2, 628
	3, 445	spotten	3, 425		
Schwager	2, 597	Sprengel	2, 450	Tabin	3, 66
Schwall	3, 235	Sprenkel	2, 450, 454	Talken kärnt.	3, 116
Schwäre	3, 237	springen	2, 451	Taller bair.	3, 79
schwellen	1, 216	spronzel rheinfränk.		Tand	3, 75
schwer	2, 594		2, 452	Tandelmarkt	3, 75
schwimmen	3, 39	Spur	2, 478	Tannin	3, 75
schwinden	1, 245	sputen, sich	2, 707	tapfer	1, 356
schwingen	3, 364, 434	Stadt	3, 6	Tara	3, 76, 522
schwirren	2, 593	Stamet	3, 3	Tarantel	3, 78
Schwur	2, 586	Stamm	3, 429	Tarlatan	3, 79
Sech	2, 704	Standpunkt	3, 129	Tasse	3, 68
Seelenwärmer	2, 384	Stange	3, 444	Tatterkorn	3, 81
seiden-	1, 453	Star	3, 79	Tatze	2, 13
seit	2, 619	starr	3, 5	taugen	1, 379
selken	2, 605	starren	3, 79	Tazette	3, 83
Senf	2, 626	Statt	3, 6	Teig	1, 336
sengen	3, 54	stauen	3, 1, 351	Terrasse	3, 78

Theriak	3, 97	voraussetzen	2, 427	winden	1, 168, 183
tief	1, 355	Vortuch	3, 202		2, 375
Tiger	3, 103	Wachs	1, 231	Windische	1, 246
tirilieren	3, 163	Wade	3, 191	Wingert	1, 202
Tischler	3, 19	Wage	1, 162, 164	Wirbel	2, 589
Tolpatsch	1, 380		3, 170	wirken	1, 185, 585
Tölpel	3, 164	Wahl	1, 224	wispeln	2, 591
Tonne	1, 385	Waidmann	2, 381	Wittum	1, 183
Torf	1, 340	Wald	1, 222	wollen	1, 224
trampeln	3, 132	wallen	1, 210, 218	Wunde	1, 175
Trappe	3, 26	Walrahm	1, 227	wünschen	1, 247
Treber	1, 370	Wand	2, 375	Zagel	1, 297
Treckschute	3, 138	Want	1, 168	Zander	3, 39
Trense	3, 135	Warendorf	1, 166	Zange	1, 378, 387
trensen	1, 375	warm	1, 169, 410	Zapfe	3, 347
Trester	1, 371	Warze	1, 186	Zeisig	3, 337
Tripel	3, 136	Wasser	1, 177	zergen	1, 341
Truthahn	3, 156	Webes bair.	2, 280	zerren	1, 341
Tscheike österr.-d.	3, 365	weder	1, 646	zerstreut	2, 493
Tugend	1, 379	weh	1, 161	Zib bair.	3, 295
Tumbe	3, 152	Weide	2, 381	Zieche	3, 103
türkisch	3, 164	weißen	1, 192, 204	Ziegenmelker	1, 591
Tusche	3, 159	Wemgalle balt.-d.	1, 240	Zieselmaus	3, 51
tuten	2, 417	wenden	1, 168	Zinke	3, 106
		Wenden pl.	1, 246	Zinne	3, 106
Umfang	2, 247	Wergeld	1, 203	zippeln	3, 296
Vampir	3, 186	Werk	1, 169, 185, 585	zippern	3, 296
Venner schweiz.	2, 425	Westfalen	2, 391	zirbeln schweiz. dial.	1, 363
ver-	2, 437	Wetter	1, 177	zirben	1, 363
vergessen	1, 250	wiehern	1, 199	zischen	3, 60
verhunzen	2, 458	Wille	1, 224	Zitz	2, 629
verwepfen	1, 620	wilwalch schweiz.	1, 469	Zope	2, 578
Vetter	3, 29	Wimme balt.-d.	1, 240	Zopf	3, 153
Vollmacht	2, 394			Zügel	1, 588
				zuzeln	2, 701

l. Altsächsisch

antwôr	2, 586	faru	2, 395	harpa	1, 629
ârundi	2, 279	farwâtan	1, 163	hlinôn	2, 664
aspa	2, 282	ferkal	2, 407	hlust	2, 667, 668
		fîla	2, 356	holm	3, 255
bôk	1, 139	fôrian	2, 316	hrôst	1, 653
bôka	1, 139				
bruggia	1, 119	galpôn	1, 604	irri	1, 400, 402, 405
buk	1, 139	ginâda	2, 212		
bursta	1, 109	godowebbi	1, 284	karm	1, 655
		hamustra	3, 260	kind	3, 299
dôn	1, 347			kirika	3, 290

kneo-beda	1, 68	* quappa	1, 407	stilli	3, 115
kot(t)	1, 648		3, 514	strûf	3, 32
		râdan	2, 482	thiustri	3, 156
lappo	2, 57	ribb(i)	2, 500	thrabôn	3, 141
liggian	2, 26	roggo	2, 530	thrimman	3, 147
lôk	2, 67	rôkian	2, 498	thringan	3, 144, 145
mâki	2, 128	skatt	2, 649	wang	2, 65
malt	2, 150	scramasahs	1, 659	watho	3, 173
mengian	2, 171, 181		666; 3, 517	wîk	1, 206
muggia	2, 167	scuddian	2, 638	williu	1, 180
		slutil	1, 576	wrisil	2, 515
naro	2, 227, 404	sôkian	3, 434	wurgil	1, 188

m. Mittelniederdeutsch

beker	1, 71	glippe	1, 274	kerstenen	1, 662
beschêt	1, 82	glûpen	3, 248	kip	1, 558
besemer	1, 70	gouwe	1, 318	kîpe	1, 558
besloten	1, 84	grendel, grindel	1, 315	kîwit	2, 354
billen	1, 72	grof	1, 312	klappen	1, 568;
bisemer	1, 70	grôs	1, 314		3, 247
bodene	1, 100	grûs	1, 314	klave	1, 274
bodik	1, 146			klei	1, 273, 567
borelôs	1, 151	haf	1, 695	kleimen	1, 567
breidel	1, 123	ham	1, 606	klêm	1, 567
bûken	1, 139, 156	haren	1, 401	klôt	1, 276
bulderen	1, 105	harst	1, 632, 654	klûs	1, 276
bûrlach	1, 148	helen	1, 566	kneden	1, 280
bûrschap	1, 148	hellich	1, 599	kogge	1, 648
bûse	1, 152, 156	hôken	1, 589; 3, 518	kôje	1, 592
bûsen	1, 152	holm	2, 659; 3, 255	kopken, koppeken	1, 619
butse	1, 156		311		1, 624
		holt-schere	2, 648	korde	1, 624
disel, dissel	1, 386	homele	3, 251	kordewan	1, 624
draf	1, 370			korf	1, 636
dûken	1, 384	ilke	1, 479	kot	1, 644
dûsen	1, 386	illike	1, 479	kouwese	1, 586, 679
dust	1, 357	îsen	1, 72	kum(m)e	1, 693
				kûper	1, 696
erre	1, 402	juften	3, 474	kût	1, 707
errich	1, 402				
etik	2, 295	kalite	1, 510	lâge	2, 4
		kâp	1, 525	lake	2, 56
f- siehe v		carentken	1, 627	lappe	2, 57, 59
		kartûse	1, 536	las	2, 20, 60, 64
gaden	1, 284	kavel	1, 497; 2, 260	laskifell	2, 16
gâgelen	1, 594	kemenade	1, 609	lasteken	2, 16
gauwe	1, 318	kepere	1, 619	laton	2, 18
glaren	1, 271	kermisse	1, 561	lî(h)en	1, 570
glepe	1, 274	kerne	1, 626	lîk	2, 40

lippe	2, 50	rîs	2, 523	spîle	2, 708, 3, 426
lodder	2, 52	risch	2, 531	spore	3, 427
loddie, loddige	2, 52	roche	2, 540	spranke	2, 450
loden	2, 66	rôf	2, 542	sprenger	2, 450
lôfbecken	2, 62	ropen	2, 557	sprengel	2, 450
louwen	2, 62	rûjen	2, 502	sprêt	1, 134
lunink	1, 566	rusch	2, 557	sprinke	2, 450
mating	1, 148			stampe	3, 35
matlach	1, 148	sabben, sabbelen		stint	2, 681
meren	1, 278		2, 696	stork	3, 13
merkotte	2, 100	sabel	2, 685	stouwen	3, 1
merlitze	3, 518	sagen	2, 584	strak, strack	3, 28
micken	2, 131	salûn	3, 369	strêk	3, 27
mîgen	2, 131	sandât(e)	3, 39	strûf	3, 32
missen	2, 182	sasse	2, 582	stûr „widerspenstig“	3, 36
more	2, 158	schalbort	3, 435	stûre „Steuer“	3, 36, 432
mône	2, 117	schalûn	3, 369	swâien	3, 236
mucken	2, 186	schap(p)	3, 405	swevel	1, 433
mussel(e)	2, 181	scharf	3, 323	tallige	3, 73
mût	2, 185	scharn	2, 633	temenitze	3, 92
mûten	2, 185, 186	schêge	1, 589	terwe	1, 342
narve	2, 198	scheren	2, 648	tîke	3, 103
negelken	1, 263	schölen	3, 447	titte	3, 108
nîgel	2, 222	schore	3, 359	tol	1, 361
noster	2, 225	schramm(e)	1, 659	tolk	3, 115
nûgel	2, 222		666	tolle	1, 361
ore	2, 250	schrappen	2, 651	trâme	3, 132
ôsering	3, 190	schrêken	2, 650	trampen	3, 132, 140
ovet	2, 250	schûlen	3, 454	trosse	3, 141
pant	3, 157	sêmesch	1, 441	tuffele	3, 157
pantuffel	3, 157	sinder	3, 63	tywit	3, 335
pelegrîme	2, 357	slap	2, 656		
piône	2, 358	slenge	2, 340, 669	falge	2, 397
pîpe	2, 358	slik	2, 659	vant	3, 218
pissen	2, 360	slîk	2, 661	fein lundisch	3, 214
prâm	2, 409	slîken	2, 26, 660	ferken	2, 408
praten	1, 120	slîm	2, 661	*vîlisen	1, 72
provest, prôst	2, 438	slôt	1, 84	voget	3, 213
prûsten	1, 129	slôten pl.	2, 665	vorst	2, 344
pûle	1, 142	smant	2, 673	vullinge	3, 208
quabbe	1, 407	smelt	3, 460	fustein	3, 279
quît	1, 547	smeren	3, 414		
quobbe	1, 407	smuk	2, 677	wade	2, 207
		smûken	2, 678	wâdmâl	1, 232
rapp	2, 202	snicke	3, 417	wale	1, 222
redik	2, 504	snôr	2, 683	wât	1, 232
rême	2, 511	somerlate	2, 36	wâtsak	1, 174
rên	2, 512	sôr	3, 54	wimmen	1, 291
ridder	2, 555, 557	spân	2, 710	wîn	1, 202
rîn	2, 508	sparre	2, 341	wrange	2, 545
		spêlman	3, 426		

n. Niederdeutsch

agel, achel	2, 281	kabacke	1, 494	reddîs	2, 503
aul westfâl.	3, 182	kagge	1, 494	rêpdok	3, 520
		kastroll	1, 539	rûbank	2, 542
baie	1, 542	kate	3, 233	rûse	1, 673
beete	1, 112	katt	1, 643, 644		
bensel	1, 74	kausse	1, 586, 679	scharn	2, 697
Blankenese	2, 228	kauw	1, 248	schave	2, 635
bloodwilgen	2, 592	keper	1, 559	schirken westfâl.	3, 342, 401
boot	1, 61	kerke	1, 561	schlick	3, 411
bord	1, 75	kervel	1, 550	schrîk westf.	1, 632
brôk	1, 131	kiepe	1, 558	Schrûwzwinge	3, 30
brûsen	1, 129	kirke	1, 561	Schurrmurr	3, 439
buhn	1, 106	kiwitt	3, 335	slank	2, 669
butt	1, 154	klewer	1, 566	slichthubel	3, 411
		klucks	1, 573		413
dölben	1, 359	kluk	1, 573	sluntern	3, 248
drabbe	1, 370		575	slûpe	3, 412
driet westfâl.	1, 370	klump	1, 573	smelen	2, 675
drônen	1, 375	knap	1, 292	smelt, schmelt	3, 460
drunsen	1, 375	korv	1, 636	smôlen	3, 252
ducht	1, 366	kuft	1, 647	snappsack	2, 679
		kûn	1, 516	snip	3, 417
flahte westfâl.	2, 374	kyver	1, 554	sôl	2, 691
Füllung	2, 208			spind	2, 711
		laken	2, 20	spôn	3, 427
gat	3, 515	lêv	2, 47	stemmîzn	3, 3
gehl	1, 268; 3, 513	lîv	2, 47	stert	1, 429
gewaldiger	3, 513	lûning	1, 566	stram(m)	3, 25
				strîdackes	3, 28
hal westf.	3, 516	mussig	2, 131, 179	strippe	3, 431
ham westfâl.	3, 259			stuhl	3, 34
hamme	1, 606	nysseln	2, 234		
harken	2, 698			tagel	1, 297
hicken westfâl.	2, 621	ôl westfâl.	3, 182	taptô	3, 76
holster	1, 264			torf	1, 340
holt	1, 288	pal	1, 105	trekken	3, 135
hûs	3, 469	pall	1, 105	tuffel	3, 157
hûsing	3, 469	prûsten	1, 129		
		pûle	1, 143	ûster	3, 192
ilk	1, 479				
juffer	3, 470	radîs	2, 503	wrûke	1, 131
		reddel	1, 503		

o. Niederländisch

avegaar	1, 3; 2, 197	baggaert	1, 37	berse mndl.	1, 81
		bagger	1, 36	beun	1, 106
baai	1, 41, 542	barkaan	1, 53	bijsloot	3, 512
baarden	1, 55	barm	1, 80	bocht	1, 141
baeysch mndl.	1, 160	benzel	1, 74	boek	1, 141

boezeroen	1, 138	keer	1, 330	plooien	2, 373
bombazijn	1, 144	keper	1, 559	pluis	2, 372
boom	1, 105	kervel	1, 550	praam	2, 409
borstrok	1, 111	kits	1, 270	presenning	1, 121
bot	1, 112	kleed	1, 568	prop	2, 437
briesje	1, 121	kleven	1, 571	provoost	2, 448
bui	1, 139	klit	1, 274	puimsteen	2, 333
buidel	1, 154	klos	1, 593	pums mndl.	2, 333
		kog	1, 648	puyl	1, 143
delf vlām.	1, 359	koker	1, 593		
disc mndl.	1, 365	komfoor	1, 515	rak	2, 489
doek	1, 121	komme mndl.	1, 611	ree	1, 654
dreet	1, 370	kommeken	1, 611	riempoort	3, 520
drenzen	1, 375	kooi	1, 592	rietmeese	2, 510
dundoeck	3, 153	korente	1, 627	rijs	2, 523
		krappe mndl.	1, 655	rob	2, 537
elft	1, 395	kudde	1, 588	rochelen	1, 670
		kuiper	1, 696	roef	2, 542
factie	3, 200	kuit	1, 477	roest	1, 653
flauw	2, 376	kurhoen	1, 701	rog	2, 540
frans	2, 424; 3, 270	kwaad	1, 249	romp	2, 542
				rooster	2, 498
gagelen	1, 283	laars	2, 494	rul	2, 558
genet(ta)	1, 399	leger(bijl)	2, 3		
gieter	2, 46	lijf	2, 47	samaar	2, 573
gijlen	1, 452	lompe	1, 573	schaats	1, 540
grommen	3, 514			schijf	3, 406
		maesche mndl.		schorremorie	3, 439
haam	3, 259		2, 133	schrijven	3, 271
hal 2, 657, 3, 256, 516		magerman	2, 86	schrok	2, 652
hāme mndl.	3, 259	makelaar	2, 90	sits	2, 629
happen	3, 260	masche mndl.	2, 133	sjouwerij	1, 174
hespe	1, 641	meun	2, 117	slapp	3, 410
hollen	2, 658	micken mndl.	2, 132	slemp	3, 250
holster	2, 266	miggelen	2, 109, 131	slenteren	3, 410
horzel	3, 394	mom	2, 173	Sleutelburgt,	
		mooi	2, 185	Sleutelburcht	3, 411
jool	3, 469	mortier	2, 161	sloep	3, 412
juchtleer	3, 474	moskuil	2, 181	sloot	1, 84
juffer	3, 470	mot	2, 178	shuiken	2, 74, 666
		muskaat	2, 162	smeulen	3, 252
kaffa	1, 648			smokkelen	2, 678
kal(a)mink	1, 602	navegaar	2, 197		3, 416
kal(e)faten	1, 614			smœl flām.	2, 670
kalleminck	1, 507	oester	3, 192	smuilen, smuylen	
kaper	1, 521	oonen dial.	3, 481	ält. ndl.	3, 196, 252
karbas	1, 529	oven	2, 249	spalk	3, 423
kardoes	1, 536	overal	1, 3	spar	3, 424
karpie	1, 634	pap	2, 311	spargie	2, 705
karsaai	1, 526	peel	1, 104	specht	3, 423
katoen	1, 706	plad(d)ijs mndl.		spinde	2, 711
kavel	1, 497		2, 307	spriet	1, 134

staken	3, 6	tarwe	1, 342	vrijbuitare	1, 135
staking	3, 6	tijk	3, 103	wacht	1, 174
stamet	3, 3	tolk	3, 115	want	1, 168, 233
stamper	3, 420	trap	1, 375	wichelen	3, 207
stap	3, 11	trekken	3, 135	wigelen mndl.	3, 207
stoep	3, 11	trekschuit	3, 138		
stram	3, 25	uil	3, 208	zondek	1, 461
stront	3, 145			zwaaien	3, 236
		varken	2, 408	zwerk	2, 586
taptoe	3, 76	verdwijnen	1, 331		

p. Angelsächsisch (Altenglisch)

acan	3, 480	ciēgan	1, 282	ealdod	2, 52
ác-weorna	1, 176	cild	1, 417	ealu	2, 262
áfiġen	2, 331	clæg	1, 273	éanian	3, 481
â-lūcan	2, 68	clām	1, 567	earu	2, 279
andswaru	2, 586, 712	cniht	1, 347	egle	2, 281
áscian	1, 488	cofa	1, 429, 432	eodor	2, 256
æt-clīdan	1, 274	cohhetan	1, 268	eolh	2, 61
		cópenāre	1, 436	eormen	2, 490
balc	1, 47	cot	1, 644	eorsian	1, 405
basu	1, 58	crammian	1, 310	Estmere	1, 7
bát	1, 37, 61	cwēlan	1, 409		
bæc	1, 101	cycgel	2, 191	fandian	2, 461
bealu	1, 105	ciēpan, cypan	1, 696	fatian	2, 405
bearu	1, 106			fealg	2, 396, 397
becca	1, 37	dærste	1, 371	fell	2, 369
belene	1, 72	ðæsma	3, 100	felt	2, 399
be-mûtian	2, 186	delfan	1, 359	feortan	2, 337
beofor	1, 97	deorc	3, 40	fetan	2, 300
beolone	1, 72	disc	1, 365	fic	2, 330
beorcan	1, 75, 122	dragan	1, 371	fifealde	2, 340
bere	1, 110	dræf	1, 370	fil	2, 356
blât	1, 91	dreccan	1, 366	filmen	2, 332, 369
bóc	1, 139	dréogan	1, 373	finc	2, 334
breodian	3, 512	drítan	1, 370	flint	2, 373
bréotan	1, 127	drós	1, 376	flôwan	2, 364
brú	1, 124	drúsian	1, 375	folc	2, 394
brûn	1, 128	dwínan	1, 331	forwost	2, 337
brýsan	1, 126; 3, 512	ðéoh	3, 149	fram	2, 424
búc	1, 114, 139	ðiestre	3, 156	frogga	2, 452
byden	1, 100	đinan	3, 105	fýrs	2, 443, 474
		đracu	3, 139	fýst	2, 477
cancettan	1, 317	đrafian	3, 141		
ceaf	1, 408, 451, 459	đrástan	3, 141	géap	1, 267, 281, 432
		ðrea	3, 131	géopan	1, 267
cearm	1, 655	ðunian	3, 19	getingan	1, 378
ceorfan	1, 419	ðutan	2, 417	gietan	1, 431
cépan, cōpan	1, 436	ðuxian	3, 157	glendr(i)an	1, 417
cīd	1, 426	ðýn	3, 109	gléntrian	1, 417

glídan	1, 272	hunta	3, 39	ofett	2, 250
gnídan	1, 280	hwéol	1, 598	ondreacan	3, 23
gorst	1, 420	hwí	3, 314	ortgeard	1, 190
granu	1, 304	hwístlian	2, 594	peord	3, 205
grindel	1, 315	hwópan	3, 242	plóg	2, 376
		hymele	3, 251	pund	2, 460
hacele	1, 589	hym-lic	2, 267	racente	2, 516
hácen	1, 589	hýr	3, 240	ranc	2, 553
hacod	1, 588	hýre	3, 240	rémian	2, 511
hæf	1, 695	hyrst	3, 237	réofan	2, 548, 549
hæle	1, 578	hyse	3, 360	reord	1, 294
hænep	1, 615			réotan	2, 555
hár	2, 617	inca	3, 479	resce	2, 531
háwian	3, 361			ríd	2, 507
hæwe	2, 621	k siehe c		risce	2, 531
hégan	1, 706			rocettan	2, 554
helma	2, 659, 3, 311	lÁce	2, 27; 3, 518	ród	2, 495
hemman	1, 608	lagu	2, 55	rót	2, 481
hentan	3, 39	læl	2, 29	róetu	2, 481
héopa	3, 400	læppa	2, 57	rûm	2, 526
heord	1, 654	lapián	2, 50	rýan	2, 502
hiere	3, 357	læs	2, 33	rydda	3, 265
hígian	2, 621, 622	léac	2, 67	rýn	2, 502, 555
hlanc	1, 577	léap	2, 64	sadol	2, 601
hléor	2, 666	lêf	2, 39	sagu	2, 285
hléotan	1, 574	liccian	2, 40	same	2, 573
hlíet	1, 574	lógian	2, 3	sápe	2, 569
hlígan	1, 570	lunger	2, 80	scearu	2, 645
hligsa	3, 516	lýdre	2, 76; 3, 518	sceorfan	2, 646
hlimman	1, 577			scielf	3, 453
hlód	1, 565	macian	2, 129	scielfan	1, 597
hóc	1, 588	maga	2, 167	scort	1, 242; 2, 647
hól	3, 235	mara	1, 556	screncan	2, 652
holm	3, 255	másc-	2, 113	scrie	1, 664
hop	1, 678	mæst, mast	2, 163	scrúd	2, 652
hoppian	1, 559	mattoc	2, 165	sealma	2, 659
horh	2, 697	máx-wyrt	2, 113	séar	3, 54
hors	2, 279	méce	2, 128	secg	2, 285
Hrædas	1, 663	meltan	2, 150	selma	2, 659
hrægel	1, 668	mentel	2, 189	sierce	2, 700
hrágra	1, 664	méos	2, 166, 170	síhte	3, 63
hramse	3, 321	mierran	2, 97	sinder	3, 63
hreddan	1, 668	mist	2, 109	sioloc	3, 387
hremman	1, 667	molda	2, 156	sláw	2, 657
hréof	1, 671	mór	2, 158	sláew	2, 657
hrêr	2, 261	myll	2, 172	slicc	2, 26
hrídder	1, 670	myne	1, 117	slídan	2, 658; 3, 246
hrindan	1, 671; 3, 517			slíw	2, 43
hring	1, 670	nihol	2, 222	smácian	2, 670
hringan	1, 675	niosan	2, 234	sméocan	2, 677
hróf	3, 30	niowol	2, 222		
hróst	1, 653				

smeortan	2, 671	sulh	3, 257	úle	1, 242
smoca	2, 670, 677	swealwe	2, 691	upp	1, 214
smocian	2, 670	swefan	2, 706		
smúgan	2, 679	swefl	1, 433	waru	3, 512
snód	2, 680	sweorc	2, 586	wæt	1, 177
snoru	2, 682	swican	2, 592	wearn	1, 186; 3, 512
sóð	3, 53	swíma	3, 236	weonodas	1, 246
sót	2, 568	swiotol	2, 592	weord	1, 190, 229
spannan	2, 272			weotuma	1, 183
spír	2, 708	taperæx	3, 122	wibba	1, 176
spón	2, 53	tengan	1, 378	wielm	1, 218
spreawlian	2, 453	tergan	1, 341	wiking	1, 206
sprindel	2, 455, 456	teru	1, 342	wíl, wíle	1, 201
stampe	3, 35	timber	1, 377	wituma	1, 183
stenan	3, 10	titt	3, 108	wlôh	1, 220
stierne	3, 4	tó	1, 355	wóh	2, 12
stód	3, 2	topp	1, 384	word	1, 190, 229
stów	3, 1	tún	3, 161	worn	1, 186
stówian	3, 1	twiccian	1, 330	wrídan	2, 519, 541
strícan	3, 27			wríon	2, 519
sû	2, 593	úder	1, 240	yrsian	1, 405

q. Mittelenglisch

blundren	1, 97	kersey	1, 526	smilen	2, 674
cangle	1, 318	leswe	2, 33	smolder	2, 675
glenten	1, 278	róde	1, 654	spale	3, 423

r. Englisch

ache	3, 480	cant	1, 550	cover	1, 585
ail	2, 281	carlock	1, 533	crook	1, 674
allure	1, 15	cent	3, 284		
answer	2, 712	chew	1, 414	dark	3, 40
arrow	2, 488	chintz	2, 629	dirt	1, 370
		churring	1, 701	dogcheap	1, 348
baby	1, 98	clash	1, 568	dogdays	1, 518
baccy	1, 43	clay	1, 273	draff	1, 370
back	1, 101	cleave	1, 571	drowse	1, 375
baize	1, 160	cloom dial.	1, 567	duck	1, 384
barbican	1, 44	clover	1, 566		
bark	1, 122	clump	1, 573	elm	1, 478
berm	2, 343		3, 516	fallow	2, 397
bob	1, 98	coachman	1, 709	finch	2, 334
break	1, 124	cock	1, 701	fine	3, 193
breeze	1, 121	cockle	1, 685	flew	2, 376
bridle	1, 123	cooper	1, 696	freebooter	1, 135
brim	2, 244, 343	cot	1, 644		
buck	1, 114, 139	cough	1, 268	game	1, 291
bucket	1, 114, 139	cove	1, 432	glad	1, 271

grab	1, 302	mum	2, 173	slap	2, 664; 3, 247
grasshopper	2, 450	mumble	2, 212		410
gunny	1, 322			sleet	2, 665
		narrow	2, 227	slow	2, 657
hap	1, 584			slump	3, 250
hemlock	2, 267	orchard	1, 190	smack	2, 670; 3, 417
hick-wall	1, 469	owl	1, 242	smash	3, 417
hirple	1, 629			smile	2, 674
hitch	2, 621	pap	2, 311	smoke	2, 670, 677
hooligan	3, 278	pewit	3, 335	smoulder	3, 252
hoot	1, 681	piss	2, 360	smuckle	3, 416
hugger-mugger		pointer	2, 404	soot	2, 568
hug-mug, hugger-		pool	1, 104; 2, 463	spall	3, 423
mugger	1, 283	prate	1, 120	spell	1, 489
				sprawl	2, 453
jute	1, 349; 3, 514			sprint	2, 455
		rails	2, 510	squall	3, 406
keep	1, 436	reel	2, 509	step	3, 11
ketch	1, 270	rib(b)and	2, 554	strand	3, 26
knee	1, 580	ribbon	2, 554	sway	3, 236
knight	1, 347	rithe dial.	2, 508		
		roaster	2, 498	tangle	1, 387
lank	1, 577	roof	2, 542; 3, 30	taptoo	3, 76
lap	2, 57	rout	2, 496	tare	1, 342
lights	2, 25, 378			tent	3, 93
link	1, 577; 3, 516	salow	2, 691	tie	3, 104
lint	2, 31	saw	2, 285	tilbury	3, 105
lump	1, 573	scaramouch	2, 644	top	3, 153
		score	3, 357	twitch	1, 330
make	2, 129	scrape	2, 650		
mar	2, 97	sedge	2, 285	utter	3, 193
marsh	2, 158	shark	3, 376		
martin	2, 100	sheave	3, 406	whistle	2, 594
mash	2, 113	shelf	3, 453	whit-wall	1, 469
mattock	2, 165	short	2, 647	window	2, 259
mew	2, 190	shriek	2, 650	write	2, 524
minnow	2, 117	shrink	2, 652		
morse	2, 158	silk	2, 592	yeau	3, 481
mud	2, 109	skate	1, 540		

s. Friesisch

bûsen ostfries.	1, 159	gûst hemp ostfries.		mâr afries.	2, 158
bûsterig ostfries.			2, 414	sket(t) afries.	2, 649
	1, 159			slât afries.	2, 665
cona afries.	1, 693	hreka afries.	1, 532	strôk ostfries.	3, 28
gada, gadia		lappe afries.	2, 58	thiüstere afries.	
afries.	1, 284				3, 156
gûst ostfries.	2, 414	lôm ostfries.	2, 10	witsing	1, 206

t. Jiddisch-deutsch

balagole	1, 44	kabora	3, 239	šameš	3, 371
bejse chalejmes	1, 70	kabzen	1, 524	Schabbes	3, 362
benjochid	1, 74	kugel	1, 680	schejne berje	3, 371
berje	3, 201, 390	leimed, leimaden	2, 29	Schloma	3, 409
blat	1, 91			Schmu	3, 415
		macher	2, 107	Schmuckler	3, 416
dibbern	2, 485	meschores	2, 141	Schmul	3, 416
döbern	2, 485	meschuggener	2, 141	schön	3, 390
		moheln	2, 180	štuss	3, 361
faine berje	3, 201	pejes	2, 330	treife	3, 138
farfelen	3, 202				

XIX. Finnisch-ugrisch*a. Ostseefinnisch (Finnisch unbezeichnet)*

aalto	2, 5	arta	1, 23	haahka	1, 249
aavo	1, 13	artti	2, 496	habuk weps., lüd.	
aavu	1, 13				1, 248
ahdin, G. ahtimen		briuza karel.	1, 130	haikottaa	3, 225
	2, 290	bul'a weps.	2, 463	haikottele- karel.	
ahka estn.	1, 249	burajta weps.	1, 146		3, 225
ahtone karel.	2, 290			haju karel.	3, 225
ahven	1, 11; 2, 262	čänžeä karel.	3, 301	hall estn.	1, 252
Ahvenanmaa	1, 11	čibautta- karel.		halla- karel.	1, 252
ais estn.	1, 213		3, 334	halle	1, 253
aisa	1, 213	čiči karel.	3, 344	haluta	1, 256
aiš weps.	1, 213	čihmer weps.	3, 291	hame	3, 229
ait estn.	3, 499		337, 339	hame, hameh estn.	
ait' weps.	3, 499	čikko karel.	3, 338		3, 229
aitta	3, 499	čiliššä karel.	3, 338	hangas	1, 17
aitta karel.	3, 499	čil'i karel.	3, 338	hanka	3, 41
ajatar	3, 503	čorppa karel.	3, 421	harakka karel.	2, 699
aken estn.	2, 259	čust'akko karel.		hard' iukad lüd.	
akkuna	2, 259		3, 359		1, 298
alanko	2, 265	čuuru karel.	3, 358	hard'uz weps.	3, 231
alanne	3, 488			harjaiset	1, 261
alauš karel.	1, 10	d'uraidab weps.		harjakaiset	1, 261
alho	2, 266		3, 472	harjakat	
allas	2, 52				karel. 3, 233
alli	1, 12	edempi	1, 392	harjakka	
alode	2, 5	ema estn.	2, 268		karel. 1, 261
Alodejoki	2, 5	en minä tiijä		harju	1, 261; 3, 231
aloo	1, 13		karel. 1, 398	harju karel.	1, 261
alue	1, 13	eno	2, 269	harjuš karel.	3, 231
ankerias	3, 171			harva	1, 258, 3, 231
ardo karel.	1, 23	guikk lüd.	1, 683	harva karel.	3, 231
aro	1, 21	guraidab weps.		haukka	1, 248
arpoja	1, 22		1, 322, 3, 472	haukottoa	3, 225

havukka	1, 248	jamata	3, 490	kaizel estn.	1, 532
heinä	2, 609	jame karel.	3, 490	kajava	1, 545
hepo	1, 584	jamuo karel.	3, 490	kakara	1, 505
hevonen	1, 584	jatkaa	3, 499	kakkara	1, 594
hihna	1, 267	jatkuo karel.	3, 499		3, 269
hiimat	3, 241	jögi estn.	2, 148	kakko	1, 593
hiiri	3, 400		3, 467	kala	1, 511, 688
hiisi	3, 240	joki	1, 172, 2, 148		3, 469
hiiz estn.	3, 240		259, 356; 3, 467	kala karel.	2, 88
hirs estn.	1, 419	jolu	1, 397	kalaidab	
hirsi	1, 419	juhata, juhkaan		weps.	1, 507
hirvas	1, 270		3, 469	kalats estn.	1, 595
hirvi	2, 616	jukko	1, 470, 478	kal'eg weps.	1, 508
hoahka karel.	1, 249	juko	3, 467	kaleva	1, 596
hobu, hobune		junda, junta		kalhu	1, 508
estn.	1, 584		karel. 3, 470	kalijine weps.	1, 511
hölst estn.	3, 258	juohde G. juohteen		kalja	1, 574
hongga-puu			3, 474	kalkku karel.	1, 510
estn.	3, 260	juom liv.	3, 489	kal'vi weps.	1, 512
honka	1, 592, 612	jürize- karel.	3, 472	kallio	1, 512
	3, 260	jürkkä- karel.	3, 472	kal'ivo karel.	1, 512
horhottoa		juurikka		Kalmakari	3, 256
karel.	1, 294		karel. 3, 472	kalmisto	1, 602
hosua	3, 254	juurikko	3, 472	kalso	1, 498
houmeh weps.	1, 321	jyristä	3, 472	kaltio	1, 511, 601
houru	3, 253	jyrkkä	3, 472	kalto	1, 511
huisk estn.	3, 198	jägälä karel.	3, 479	kalts estn.	1, 511
humala	3, 251	jäkälä	3, 479	kalu	3, 258
hüngei weps.	1, 321	jänkä	3, 491	kalu estn.	3, 258
huovi	2, 551			kampala, kampela	
hursti	3, 258	kaali	1, 509		1, 513
hursti karel.	3, 258	kaalik estn.	1, 509	kana	1, 516
huude	1, 318	kaalo	1, 511	kanerva	1, 516
huuveh karel.	1, 318	kaara	1, 525	kanta	1, 517
hyyttää	3, 468	kaarkema	1, 530	kapalo	1, 495
hähk weps.	3, 395	kaarnas	1, 534	kapu	1, 494, 497
hähn estn.	3, 386	kaatio	1, 262	kar weps.	1, 525
hähnä	3, 386	kaats estn.	1, 262	kara	1, 526
hälistä	1, 254	kaatsas estn.	1, 262	karanko	1, 531
Häme, Hämläinen		kabia karel.	1, 497	kare	1, 531, 622
	3, 490ff.	kabu lüd.	1, 497	kargajdan weps.	
hämärä	1, 264; 3, 250	kačkera karel.	1, 543		1, 630
härmä	1, 296	kadakas estn.	1, 500	kargan estn.	1, 630
		kagra- karel.	1, 268	karhu	1, 530
ies G. ikeen	1, 470		497	kari	3, 256, 267
Inkeri	1, 472, 481	kahatšu karel.	1, 500	kari estn.	3, 267
	3, 515	kahle	1, 588	karista	1, 535
juohe olon.	3, 474	kaikki	1, 505	karja	1, 624
		kaikkoa	1, 505	kaip estn.	1, 632
jama	3, 490	kainulainen	1, 547	karsi	1, 532
ama estn.	3, 490	kaisila	1, 532	karsina	1, 532
jamama estn.	3, 490	kaisla	1, 532	karsu	1, 532

karšut karel.	1, 537	kiivas	1, 554	korbiainen	
karši karel.	1, 532	kiiver, küvar		olon.	1, 622
kartu	1, 531	estn.	1, 554	koréh weps.	1, 625
karvas	1, 529; 3, 262	kilistä	1, 557		639
karžin weps.	1, 532	kilo	1, 557	korento	1, 631, 699
karžina karel.	1, 532	kilu estn.	1, 557	korgo karel.	1, 623
kask weps.	1, 537	kimalainen	3, 415	korilo	1, 699
kaski	1, 537	kimara	3, 415	korja	1, 624
kasvaa	2, 529	king estn.	1, 550	korja- karel.	1, 624
kasvot	2, 529	kinnata	1, 550	kormu	1, 638
kataja	1, 500	kinža karel.	1, 558	korpi	1, 622
katkajta weps.	1, 712	kipru	1, 553	korpits estn.	1, 701
katkata	1, 712	kirjava	1, 561	korpu	1, 623
katkera	1, 543	kirsi	1, 560	korrata	1, 622
katkoa- karel.	1, 712	kirstu	1, 552	korsu	1, 626
kauha	1, 586	kirzi olon.	1, 560	korsua	1, 638
kaukal weps.	1, 602	kiur estn.	1, 564	korsukenkä	1, 626
	3, 516	kiura	1, 564	korte'	1, 635
kauppa	1, 696	kives	1, 554	korteh karel.	1, 635
kaur estn.	1, 499	kives olon.	1, 554	korv estn.	1, 636
kaura	1, 497, 586	kivi-ručču olon.		koski	1, 651
kavahtaa	1, 498		1, 554	kota	1, 588, 3, 225
kavama, kavatsema		kivistää	1, 554		233
estn.	1, 498	kobra karel.	1, 583	kott' estn.	1, 645
kavi weps.	1, 494	koda weps. karel.		kotta	1, 647
kavio	1, 497		1, 588	kotti	1, 647
kažl'u olon.	1, 532	kodañe karel.	1, 588	kouhlo	1, 685
kehdata	1, 553	kohma	1, 588	koura	1, 583
keksi	1, 595	kohva karel.	1, 588	kovertaa	1, 587
kempo	1, 513	koibi karel.	1, 592	kubajdab	
kenkä	1, 550	koipi	1, 592	weps.	1, 581
kentä	1, 549	koirio	1, 703	kubajideitab	
keppi	1, 559	koivu	1, 149	weps.	1, 677
kepponen	3, 167	kokka	1, 592	kubaš karel.	1, 677
kerda karel.	1, 550	kokko	1, 595	kubo karel.	1, 678
kero karel.	1, 551	kokoi olon.	1, 593	kučutta-	
kerta	1, 550, 3, 320	kol'k estn.	1, 687	karel.	1, 709
keso(i)	1, 552	kolkata	1, 600	kuhilas	1, 557
keto	1, 548	kollos	1, 600	kuhmu	1, 680
ketškerä		kolpitsa	1, 604	kuhti estn.	1, 647
karel.	1, 553	kolu	3, 258	kuik estn.	1, 683
keyši karel.	1, 554	kombū weps.	1, 607	kuikka	
kibištan weps.	1, 554	kompia	1, 607	karel. finn.	1, 683
kibrik weps.	1, 553	köntala wot.	1, 680	kuitti karel.	1, 683
kiekerö		kontti	1, 79, 645	kuiva pohja	1, 683
finn. karel.	1, 548	koolma estn.	1, 599	kukjin-karandjš	
kieles	1, 549	koonal estn.	1, 680	weps.	1, 684
kierre	1, 551	koppala karel.	1, 618	kukkel'i	
kierrenuotta	1, 551	koppelo	1, 618	karel.	1, 684, 685
kiides	1, 563	köfb estn.	1, 622	kukko	1, 592
kiipakka		korbi		kukko karel.	1, 684
karel.	1, 559	olon., karel.	1, 622	kukkua	1, 685

kukoi weps.	1, 684	kuvas	1, 677	lansi	2, 11, 56, 66
kukoi olon.	1, 684	kyhkö olon.	1, 680	lapa	2, 58
kukru estn.	1, 685	kyhläs	1, 557	lapikas	2, 2
kulak estn.	1, 687	kylpeä	1, 690	lapio	2, 58
kulo	1, 687	kylä	1, 688	lasta	2, 16
kumartaa	1, 692	Kymi, kymi	1, 512	laštimo karel.	2, 17
kumpunen	1, 607	kynsi	1, 558		290
kumsi	1, 692	kyrsä	1, 625, 711	latikas estn.	2, 18
kuningas	1, 581	kyteä	3, 165	latukka	2, 18
kuntus	1, 617, 694	kytö	1, 562	laudus	2, 51
kuokka	1, 593, 595	käämi	3, 286	lauma	2, 54
kuolla	1, 599	kääv estn.	3, 286	lehmä	2, 27
kuontalo	1, 680	käb'äl' weps.	3, 166	leipä	3, 245
kuore	1, 625, 639	käbälä karel.	3, 166	lell estn.	2, 82
kuoreh olon., karel.		käbäli estn.	3, 166	lemboi olon.	2, 29
	1, 625, 639	käbrü karel.	1, 548	lemi	2, 29
kupauttoa	1, 677	käpälä	3, 166	lempo	2, 29
kupo	1, 678	käpäli estn.	3, 166	leng estn.	2, 669
kuppi	1, 697	käpp estn.	1, 711	lepp estn.	2, 32
kupsu	1, 686	käppä	1, 711	leppä	2, 32
kuräli liv.	1, 635	käprü	1, 548	lest estn.	2, 37
kurento	1, 699	käraidan weps.	1, 712	lidma karel.	2, 49
kurikka	1, 699	käräjää	1, 712	liemi	2, 30
kurista	1, 697	kärpi karel.	1, 711	liippo	2, 44
kurm estn.	1, 700	kärsä	1, 712	liipoi olon.	2, 44
kurnikku karel.	1, 700	kärväs	1, 623, 711	liiv estn.	3, 518
kuroa	1, 698	kärzä- karel.	1, 712	liiva	2, 74; 3, 518
kurp liv.	1, 702	käsäs	1, 552	linda karel.	2, 43
kurppa	3, 279	käsi	1, 549	linna	2, 25
kurppa wotisch		käsipuu estn.	1, 549	liñt estn.	2, 31
	3, 279	kävellä	1, 587	linta	2, 43
kurpunen	1, 623	köiz estn.	1, 554	livviköt weps.	2, 40
	702	köysi	1, 554	loama karel.	2, 56
kürs estn.	1, 711			lohi	2, 62
kuru	1, 703	laaho finn., karel.		löhi estn.	2, 62
kuroo karel.	1, 698		2, 21	lohkoi lüd.	2, 55
kurvi	1, 698	laari	2, 15	loim estn.	2, 56
kürz weps.	1, 711	laaz estn.	2, 11, 56	loimi	2, 54
kütis estn.	3, 165	labia karel.	2, 58	lood estn.	2, 65
kutistama		labid weps.	2, 58	lõõv estn.	3, 246
	estn. 1, 707	labidas estn.	2, 58	lopperi	2, 58
kutittaa	1, 707	laev estn.	2, 54	loppu	2, 59
kütma estn.	3, 165	lahti	1, 517; 2, 20	lopsima estn.	2, 70
kutšutada		laid weps.	2, 8	lovaidan weps.	2, 50
	weps. 1, 709	lainata	2, 12	lovajita weps.	2, 50
küttut weps.	1, 711	laipie karel.	2, 8	luda karel.	2, 66
kütüt karel.	1, 711	laita	2, 3	luht estn.	2, 72
kuukso	1, 695, 2, 463	laito	2, 8	luht weps.	2, 72
kuukšo karel.	1, 686	laiva	2, 7, 54	luhta	2, 72
	2, 463	lambi karel.	2, 11	luodo karel.	2, 65
kuurma	1, 700	lampi	2, 11	luoto	2, 60, 65
kuva karel.	1, 677	lampus	2, 11	lusikka	2, 67

luta	2, 66	mogl estn.	2, 184	nieriäinen	2, 213
luzikka karel.	2, 67	moisio	2, 183	niva	2, 219
lägädäk karel.	2, 28	mõiz estn.	2, 183	norppa- olon.	2, 214
l'äip weps.	2, 82	moiz(ə) liv.	2, 183	nühistä karel.	2, 233
läkättää	2, 28	mõiza, meiza		nuodivo karel.	2, 225
läll' estn.	2, 82	wotisch	2, 183	nuotio	2, 225
lämsä	2, 83	mõla estn.	2, 183	nuotta	2, 232
länki	2, 83	mörd estn.	2, 119	nurm estn.	2, 232
lännik estn.	2, 83		157	nurmi	2, 232
lännikko		mørda liv.	2, 119	nyhistä	2, 233
	wotisch 2, 83	muamüroi lüd.	2, 94	närte	2, 235
lävzöttäi karel.	2, 80	muda karel.	2, 168	nätsä	2, 235
läyse	2, 80	mudeg weps.	2, 168	näugima estn.	2, 234
		mugl estn.	2, 184		
maa	1, 392, 3, 129	muhju	2, 168	ohakas estn.	2, 294
maamuurain	2, 94	muju	2, 169	ohja	1, 214
maaselkä	2, 101	murda- karel.	2, 175	ohtahañe karel.	2, 294
maim estn.	2, 89	mürda liv.	2, 157	ohtajaisheinä	2, 294
maim weps.	2, 89	murju	2, 177	oja	1, 238
maima	2, 147	murtaa	2, 175	ong weps.	3, 184
maima karel.	2, 88	must estn.	2, 168	ongi karel.	3, 184
	89	musta	2, 162, 168	onk estn.	3, 184
maimakala		muštada lüd.	2, 182	onki	3, 184
	karel. 2, 88	muštan weps.	2, 182	opas	2, 270
maina wotisch	2, 89	muštta weps.	2, 182	ora estn.	3, 471
mainas	2, 89	muta	2, 168	ora weps.	3, 471
maito	2, 88	mutiainen	2, 179	orani karel.	3, 471
maittaa	2, 89	mutti	2, 179	orava	3, 188
maiva	2, 89, 112	muurain	2, 160	org estn.	1, 227
	147	muuran	2, 160		2, 275
maks estn.	2, 90	mužu estn.	2, 171	orgo karel.	1, 227
maksa	2, 90	myristä	2, 187		2, 275
malavus	2, 91	määhnä	2, 182	orko	1, 227; 2, 275
malka	1, 478	mälaida weps.	2, 188		
malkkia	2, 92	mänd estn.	2, 188	paarma	1, 56, 2, 317
malittaa	2, 92	mändü karel.	2, 188	paasko	1, 59
malittoa karel.	2, 92	mänty	2, 188	paasku	1, 59
mamoi weps.	2, 93	mölytä	2, 188	pahna	2, 299
manner	2, 95	möristä	2, 188	pahna karel.	2, 299
mansikka	2, 101	mörätä karel.	2, 188	pahta	2, 327
mantere-	2, 95			pahtaa	2, 328
mardus estn.	2, 98	napakaira	2, 197	pai finn., estn.	2, 302
marjas	2, 99	narvaine weps.	2, 198	painaa	2, 329
matara	2, 106	nauguo karel.	2, 234	painoš karel.	2, 335
mela	2, 183	nauka	2, 234	pajoittaa	2, 329
mela karel.	2, 183	naukua	2, 234	paju	2, 303
meri	2, 123	neula	2, 207	paju karel.	2, 303
merta	2, 119	neuvo(t)	2, 207	paju estn.	2, 303
mesi	2, 110	neva	2, 205	pakkula	2, 304
mesto	2, 131	niegla karel.	2, 207	pakkul'i karel.	2, 304
meštu karel.	2, 131	niemi	2, 211	pal' weps.	2, 307
miekka	2, 128	niefieš karel.	2, 213	palas	2, 477

palkku	2, 307	piirtää	2, 359	purku	2, 466
pallas	2, 306	piisku	2, 361	purlakka	1, 148
panija	2, 310	piisku karel.	2, 361	pursi	2, 472
panka	2, 309	pikku karel., finn.		putina	1, 100
panki	1, 106		2, 356	putista	2, 461
paṅg lüd., weps.		pinda karel.	2, 357	put'k estn.	2, 471
	2, 309	pinta	2, 357	putki	1, 136; 2, 468
parandama		pirdan weps.	2, 359		471
estn.	2, 314	pirkka	1, 87	putki karel.	2, 468
parandan weps.		pirtti	2, 345	putro	2, 469
	2, 314	pirz weps.	2, 359	pütsk estn.	2, 471
parantaa	2, 314	pirzottai karel.		puuro	2, 469
parh lüd.	2, 410		2, 359	puvaš karel.	2, 460
parm estn.	2, 317	pist'äine weps.	2, 361	pužaja- olon.	2, 461
parm weps.	2, 317	poaska karel.	1, 59	püöhitä karel.	2, 351
parma	1, 56, 2, 317	poeg estn.	2, 388	püöhtä- olon.	
parsi	2, 316	poiga karel.	2, 388		2, 328, 351
parsi wotisch	2, 316	poika	2, 388	pyöhtää	2, 327
parv estn.	2, 315	polo	2, 463	päläs	2, 331
parvi	2, 315	põnder estn.	2, 334	päläš karel.	2, 331
parzilla wotisch		põõn estn.	2, 335	päristä	2, 477
	2, 316	pore	2, 407	pöly	2, 473
paska	2, 328	pörkapund estn.		pötkö	2, 330
paskaharakka	2, 319		1, 79	pöytä	1, 95
paskarääkkä	2, 319	porkkana	1, 108		
paskatš weps.	2, 320	poro „Lauge“		raaka	2, 498
paskraag estn.			2, 410	raamat estn.	1, 303
	2, 319	poro „Lauge“		raamattu	1, 303
pasku	2, 300	karel.	2, 410	raasu	1, 29; 2, 564
pastal estn.	2, 416	poro „Renntier“		raba estn.	1, 217
paun estn.	2, 298		2, 472	raha	2, 481, 527
pauna	2, 298	potskaus	2, 421	rahuo karel.	2, 481
paža weps.	2, 300	pudas	2, 460	raid estn.	2, 487
pehuli	2, 350	pugri karel.	1, 134	raida karel.	2, 487
peippo	3, 352	pulk estn.	2, 463	raina karel.	2, 487
peni	2, 358	pulkka	1, 103; 2, 463	raipaitta lüd.	2, 487
perä	2, 342	pullo	2, 463	raita	2, 487
petkel	2, 362	pullo karel.	2, 463	raito karel., finn.	
piena	2, 335	pulu	1, 320		2, 487
piena karel.	2, 335	punañe karel.	2, 464	rajakko olon.	2, 483
pieni	2, 358	punta	2, 464	rapa	1, 217
piettie karel.	2, 349	puosu	2, 551	rapa-	2, 480
piettiö	2, 349	purakas	1, 146	rapakas estn.	2, 536
pihka karel., finn.		purakka, purakko		rasi	2, 484
	2, 363		1, 146	ratšu karel.	2, 540
pihku wotisch	2, 363	pūraz liv.	2, 318	rauha	2, 480
piip estn.	2, 358	puřeh weps., karel.		raun estn.	2, 526
piirag estn.	2, 360		2, 453	raunio	2, 526
piiras	2, 360	purgu karel.	2, 466	raunivo karel.	2, 526
piirdä- karel.	2, 359	purje	2, 427, 453	rauska	2, 481
piiroa karel., olon.		purje estn.	2, 427	rauška karel.	2, 481
	2, 360	purjeh karel.	2, 427	ravu olon.	2, 479, 480

razi olon.	2, 484	rove	2, 543	rääpys	2, 523, 563
razi karel.	2, 484	rudsuma estn.	2, 553	rääsy	2, 562
redel estn.	2, 503	rüh weps.	2, 544	räätä	2, 562
rei estn.	2, 507	rumen weps.	2, 546	röhkan weps.	2, 517
reikä	2, 487	runovaadin	2, 548	röhkädä lüd.	2, 517
reisi	2, 524	ruoga karel.	2, 527	rötšä karel.	2, 518
rentiä	2, 556	ruohk lüd.	2, 540	röykkö finn.	2, 517
repsata	2, 514	ruohka- olon.	2, 540		
reuk weps.	2, 517	ruoju	2, 532	saabas estn.	2, 578
reädä karel.	2, 562	ruoka	2, 527	saapas	2, 578
ribiśšä karel.	2, 520	ruopas	2, 536, 549	saara	3, 375
ribu karel.	2, 520	ruopaz lüd.	2, 536	saija	2, 569
rieme karel.	2, 562	ruošme karel.	2, 531	saima	2, 688
riemu	2, 562	ruozme olon.	2, 531	saimu olon.	2, 688
riepakka	2, 513	ruozme lüd.	2, 531	saippua	2, 569
rieska	2, 514	ruožme karel.	2, 531	saita „Dorsch“	2, 568
rieška karel.	2, 514	ruppa karel.	2, 548	saitta	3, 419
rihi estn.	2, 507	rusahtaa	2, 544	saivo	2, 600
rihma	2, 521, 522	rusu	2, 560	sala	2, 691
rihma karel.	2, 521	ruta	2, 544	salag weps.	2, 571
riibi- karel.	2, 520	rutista	2, 553	salakas estn.	2, 571
riihi	2, 507, 521	rutsuma estn.	2, 553	salakka	2, 571
riihi karel.	2, 521	ruuh estn.	2, 532	salkku	3, 368
riipiä	2, 520		544	salko	3, 367, 418
rinda karel.	2, 522	ruuhi	2, 532, 544	sal'm estn.	2, 572
rinta	2, 522	ruumen	2, 546		692
ripettäi karel.	2, 520	rüza estn.	2, 559	salmi	2, 572, 692
ripo	2, 521	ružu weps.	2, 544		3, 346
rippakko karel.		ruzuma estn.	2, 553	sanoa	2, 575
	2, 523	rüžä karel.	2, 559	saps estn.	2, 696
riskain	2, 522	rysä	2, 559	sap̄s liv.	2, 696
riskamo	2, 522	räbik estn.	2, 560	sapsa	2, 696
rišt estn.	1, 662	räbistä karel.	2, 561	sard' lüd.	2, 580
risti	1, 662	räiččäjdä weps.		šäregata weps.	3, 64
riäpüs lüd.	2, 523		2, 507	sarg weps.	2, 580
roaša karel.	2, 564	räiskätä	2, 507	sarja	2, 580
robeh- karel.	2, 543	räisy	2, 563	sarka	2, 580
robeh lüd.	2, 543	räme	2, 562	sata	3, 16
rohko	2, 540	rämpiä	2, 556	sauna	2, 7
rokk estn.	2, 532	ränd estn.	2, 563	šebr weps.	2, 599
rokka	2, 532	rändä karel.	2, 563	seimi	3, 386
roog estn.	2, 527	räns estn.	2, 563	selgü olon.	2, 606
ropak weps.	2, 535	räntä	2, 563	selko	3, 368
rouda karel.	2, 526	räpistä	2, 561	selkä	2, 606; 3, 368
rougu olon.	2, 525	räpus weps.	2, 563		389
rouhata karel., finn.		rätistä	2, 562	sepik estn.	2, 611
	2, 526	rätškeä karel.	2, 562	sepä	2, 600
rouhie karel.	2, 526		564	seura	2, 599
rōuk estn.	2, 517	räžähüttä- olon.		šestrikaine weps.	
roukka	2, 525		2, 562		2, 618
roukko	2, 526	rääbis estn.	2, 563	siehtarlainen	2, 618
routa	2, 526	rääpiö	2, 561	siemen	2, 609

Siestarjoki	3, 521	suurustaa	3, 50	tanu	3, 75
sīg weps.	2, 621	suurustama	3, 50	tanu estn.	3, 75
siġa estn.	2, 623	syrjä	1, 465	tap- finn.	3, 120
	3, 336	sysmä	3, 41	tapa	1, 356
siibi- karel.	3, 396	syvä	2, 594	tappa- finn.	3, 95
siide	3, 343	säinakas estn.	2, 627	tappara	3, 122
siig estn.	2, 621	sämis(k) estn.	1, 441	tarbo- karel.	3, 123
siiga- olon.	2, 621	sāngi olon.	2, 610	tarboin karel.	3, 123
siika	2, 621	sänki	2, 610	tari estn.	3, 80
siima	2, 625	šāraidan weps.	3, 64	tarja karel.	3, 80
siima- olon.	2, 625	šārg weps.	2, 697	tarpoa	3, 123
siipi	3, 396	šārg estn.	2, 614	tatoj weps.	3, 82
sika 1, 424; 3, 336		sārki	2, 601, 605	tehdä	1, 338
silakka	2, 606		614, 697	tela	3, 89
silava	3, 386	särkinen	2, 614	teljo	3, 89
singottaa	3, 399	sāynās	2, 627	tel'lo karel.	3, 89
sini	2, 626	šagista karel.	3, 364	tere	3, 168
sintti	2, 681	šalgo karel.	3, 367	terä	3, 168
sipsu	3, 400	šalkku karel.	3, 368	t'ihhi karel.	1, 554
sisilisko	1, 423	šarga karel.	2, 580		3, 103
	3, 398	šebä lüd., karel.		t'ih'i weps.	3, 103
sišs estn.	3, 403		2, 600	tikas	3, 9
sissi	3, 403	šeimi karel.	3, 386	tikk estn.	3, 104
sivakka	3, 335	šelgoñe karel.	3, 368	t'ikk weps.	3, 104
sizalik estn.	3, 398	šelgä karel.	3, 368	tikka wot., finn.	3, 104
sob'egandeb weps.			389		3, 104
	3, 345	šiga karel.	1, 424	t'ikku karel.	3, 104
sōber estn.	2, 599		2, 623; 3, 336	tinttu	3, 106
sohja, sohjo	3, 433	šiima karel.	2, 625	tirčeu olon.	1, 561
soim weps.	2, 688	šingottaa karel.	3, 399	toatto karel.	3, 82
soima	2, 688	šinguo karel.	3, 399	tohtuturk weps.	
soinen	3, 365	šizlik weps.	3, 398		3, 156
solista	3, 420	šoappoa karel.	2, 578	tonka	2, 607
solki	3, 61, 376	šoara karel.	3, 375	tork(k)o	1, 364
solukka	3, 347	šoinē karel.	3, 365	torppu	3, 127
sompa	3, 64	šoleuduo karel.	3, 420	tōuk estn.	3, 113
sompo	3, 420	šorañe karel.	3, 375	toukka	3, 113
sopista	3, 362	šugista karel.	3, 433	tšakšu karel.	3, 366
sora 2, 697; 3, 358		šuunä karel.	3, 437	tšap weps.	3, 302
	375, 421	šäbäita weps.	3, 362	tšauriñg lüd.	3, 298
sorppa	3, 422			tšihkoa karel.	3, 344
sorsa	2, 581	taatto	3, 82	tšihva karel.	3, 291
sōster estn.	2, 618	taibale- karel.	3, 69		336, 337
sujoma olon.	3, 41	taim estn.	3, 69	tšihvu olon.	3, 291
suo	3, 45, 365	taimen	3, 69	tšiite olon.	3, 343
suoli	2, 537	taipale	3, 69	tšim weps.	3, 339
supikas	3, 356	tala	3, 73	tšipšu karel.	3, 344
supp estn.	3, 437	tala estn.	3, 73		400
suppu	3, 437	talas estn.	3, 73	tširize- karel.	3, 341
surma	3, 438	talkkuna	3, 116	tšolata karel.	3, 354
suurus 2, 443; 3, 50		taltta karel., finn.		tšonžud weps.	3, 356
suurus olon.	3, 50		1, 360	tšorišša karel.	3, 348

tšuppu karel.	3, 356	uoma	3, 489	vigl estn.	1, 200
	357	upokas	3, 185	vikli karel.	1, 200
tšur weps.	3, 358	uraja- karel.	3, 187	vilata karel., finn.	
tuhkelo	3, 147	urakka	3, 187		1, 200
tuhkiainen	3, 147	urb estn.	3, 187	vimb estn.	1, 240
tuhma karel.	3, 147	urba karel.	3, 187	vimba liv.	1, 240
tuhu weps., finn.		urista	3, 187	vimma-kala estn.	
	3, 158	urpa	3, 187		1, 240
tuk lüd.	3, 149	uudin olon., finn.		vimpa finn., wot.	
tukk weps.	3, 149		3, 174		1, 240
tukku	3, 149	uur' südestn.	3, 471	vingua karel.	1, 183
tulk estn.	3, 115	uure estn.	3, 188	vinguma estn.	1, 203
tulukšet karel.	3, 151	uurre	3, 188	vinguo karel.	1, 203
tulus	3, 151	uurre karel.	3, 188	vinkua	1, 183, 203
tunturi	3, 152	uurtaa	3, 188	virga olon.	1, 185
tuoro olon.	3, 154	uurto	3, 188	virsu	1, 188
tupa	3, 153			vitl'ik weps.	1, 200
turb estn.	3, 154	vaagen estn.	1, 162	vits estn.	1, 207
turba karel.	3, 154	vaaja	1, 213	vits weps.	3, 339
turbas estn.	3, 154	vaara	1, 169	viuhka	1, 243
turkaita karel.	3, 124	vai estn.	1, 213	voara karel.	1, 169
turku	3, 123	vakka	1, 162	vōlu estn.	1, 223
turo	3, 154	valge estn.	1, 217	vonka olonetz.	1, 106
turpa	3, 154		219, 220	vonkka	1, 106
turvas	3, 154	valkea	1, 217, 219	vora, voro	1, 226
tuturk weps.	3, 156		220	vuitti	1, 243
tuustakko	3, 359	valma(s)	1, 167	vädzistä karel.	1, 247
tuuštakko karel.		vana	1, 168	Väin, Väinajōgi	
	3, 359	vara	1, 171	estn.	1, 331
tykkä	3, 163	varas	1, 226	väive	1, 233
tähden	1, 338	vares	1, 228	vänkyä	1, 183
täristä karel.	3, 77	varis	1, 228	vänätä karel.	1, 245
törmä	1, 342	varpu	1, 228	värttänä	1, 187
		varsa	1, 170	vätkyttää	1, 247
uhku 1, 156; 3, 196		varža karel.	1, 170	vätystää	1, 247
uhku karel.	3, 196	varžing weps.	1, 170		
uig weps.	3, 179	vatel estn.	1, 232	wisko ält. finn.	
uikama	3, 179	vāuged weps.	1, 73		3, 198, 408
uilo	3, 181		219	äimistää	1, 8
uilokas	3, 181	veikko	1, 179	äkä	3, 479
uitti	3, 179	velho	1, 223	äristä	1, 22
uitto wotisch	3, 179	venäjä	1, 246	ärize- karel.	1, 22
ukki	3, 193	Vento, vento	3, 513	ääni	2, 269
ulaidab weps.	3, 181	verand lüd.	1, 203, 241	ääninen	2, 269
ule, ulo	3, 469	verha	1, 185		
ulista	3, 181	verkanen	1, 185	öölakko wotisch	
und estn.	3, 173	vičerdiä karel.	1, 243		1, 394
ūnda liv.	3, 173	vieno	3, 514		

b. Lappisch

agne	2, 269	alddo N.	1, 216	ärešm Kild.	1, 24
akkli Patsj.	1, 9	αλλòκε T.	1, 12		

balges	2, 477	kiedem Kild.	1, 548	pagge Patsj.	2, 309
boacco N.	2, 472	kierax Kild.	1, 561	pāldes K.	2, 307
boagan N.	2, 303	kierres Patsj.	1, 551	pangke Kild.	2, 309
budaš N.	2, 460	kiertše Patsj.	1, 552	pāska Patsj.	1, 59
bulke N.	1, 103	kiēlas T.	1, 600	pātska Kild.	1, 59
bulkke N.	1, 103	kindta Kild.	1, 550	payte K.	2, 327
		kiēhpel Kild.	1, 559	perdtai Kild.	2, 344
čarva N.	3, 304	kirt K.	1, 552	pietska Ter.	2, 476
čærreg N.	3, 341	koandzai Ter.	1, 614	piñdte Kild.	2, 477
čievrra N.	3, 298	kōles Patsj.	1, 603	pinnagara Ter.	2, 358
čiktet N.	3, 338	kolpež Kild.	1, 512	pinneyarra Kild.	2, 358
čioinne K.	3, 356	kōndas Kild.	1, 617	poackas K.	2, 421
čixte- K.	3, 338	kōndtīrvs Ter.	1, 694	porgketul'le Kild.	2, 407
čualbme N.	2, 692	korso Schwed.-lapp.		pork K.	2, 466
čutte K.	3, 352			poroko L.	2, 466
čuxč K.	3, 360	koške Ter.	1, 651	puaide Patsj.	2, 388
		kōvas Patsj.	1, 679	puidte Kild.	2, 388
dævok N.	3, 88	(vuaddže-) kro'ppa		pulhke K.	1, 103
dullja N.	3, 163	Patsj.	1, 667	puoyyañ K.	2, 303
duoddâr N.	3, 152	kuapel Kild.	1, 618	purgka Kild.	2, 466
duoska	2, 468	kuñña K.	1, 693	puure K.	1, 134
		kuūdža Patsj.	1, 692		
gārastak N.	1, 24			raida K.	2, 487
gaskas N.	1, 501	ladne	2, 25	rāuka L.	2, 496
gievvot N.	1, 548	lamča K.	2, 83	reaktsa Ter.	2, 502
gorsa N.	1, 626	lāttiške	2, 18	rēmi	2, 562
guowsak N.	1, 686	lavčče N.	2, 83	rieudta Notoz.	2, 500
		lieñge Patsj.	2, 83	riēbpag Ter.	2, 535
jawre N.	3, 482	lieppe Patsj.	2, 83	roavggo N.	2, 526
jegge	2, 269	līmma K.	2, 30	rovva Patsj.	2, 525
jem mon die(še)	1, 398	lōttād N.	2, 20	ruēbpež Kild.	2, 535
jiegel Ter.	3, 479	luēppe Notoz.	2, 58	ružša Patsj.	2, 533
jiegge Patsj.	3, 491			sajte K.	2, 568
jorbme	3, 473	maiv K.	2, 112	sālves Patsj.	2, 571
juksa- L.	3, 469	mielgas N.	2, 114	sārnad Ter.	2, 581
		morša Ter.	2, 158	sarnēd Kild.	2, 581
kāder Kild.	1, 540	morššā N.	2, 158	særgge N.	2, 697
kadte Notoz.	1, 518			sieima	3, 386
kālk K.	1, 508	nāβεērgk Kild.	2, 197	sijtekāles Ter.	2, 623
kāllak	1, 511	nāvag Ter.	2, 191	sildte Ter.	2, 607
kāmes Patsj.	1, 513	neukke Patsj.	2, 234	sivn K.	2, 627
kāmbel Kild.	1, 513	njæšše Norw.	2, 235	skoaddo Norw.	3, 407
kamgijt K.	1, 520	niešše Ter.	2, 235	suβes Kild.	3, 357
kanjt Norw.	1, 518	njuorra Norw.	2, 234	suēpts Kild.	2, 696
kāptsä Ter.	1, 525	njuörjo Norw.	2, 234	suvæs Patsj.	3, 357
karasstoh J.	1, 24	njäblot S.	2, 205	šalmāēt Ter.	3, 367
karasted Patsj.	1, 528	noarve Norw.	2, 198	šāmšar Patsj.	3, 372
kargo	1, 530	nurje'k Patsj.	2, 234		
karjele L.	1, 624			težša Patsj.	3, 104
karstikk K.	1, 24, 532	oadaj Ter.	2, 236		
keassas Ter.	1, 552	ořda Patsj.	3, 188		
k'euyal	1, 549				

teālla Patsj.	3, 89	t'šidtev Kild.	3, 343	vādž Kild.	1, 164
tidda Patsj.	3, 103	tšoalme Patsj.	3, 346		175
tierrēd Notoz.	3, 97	tšuarabielle Patsj.	3, 359	vāldžeg Ter.	1, 167
tindta Ter.	3, 106			valme L.	1, 167
toarak Not.	3, 125	tšuēbpaērgk Kild.	3, 347	vangke Kild.	1, 168
tongke Kild.	3, 119			vārre Patsj.	1, 169
tōras Notoz.	3, 126	tšuēnne Kild.	3, 356	va'tts Patsj.	1, 174
tsangke Kild.	3, 281	tul'ja östl.	3, 163	viēdted Ter.	2, 236
tšāšar Kild.	3, 297	tundar K.	3, 152	vūβεērs Kild.	3, 169
tšavastak	1, 553			vuocce	1, 243
tšavastek Patsj.	3, 336	udām Patsj.	3, 173	vuojja Patsj.	1, 234

c. Mordwinisch

ažeja E.	1, 213	merata M.	2, 119	šeñ M.	2, 626
ažia M.	1, 213	meš M.	2, 130	šeñi M.	2, 627
		mišara E.	2, 141	sirmaga E.	2, 615
banskoj E.	2, 308			skal	3, 515
		nurda M.	2, 199	sk'irda E.	2, 638
el'd'e M.	1, 216	nurdo E.	2, 199	šora E.	2, 443
eřza E.	3, 462			šukoro E.	3, 61
eřzañ E.	3, 462	pango E.	2, 309	šulgamo E.	3, 61, 376
		pavas M.	1, 98	sura M.	2, 443
		paz E.	1, 98	surka E.	3, 49
želendž	1, 149	petk'el' E.	2, 351	suro E.	2, 443
			362	sustuka	3, 51
kañf M.	1, 615	pondā M.	2, 460	šejor M.	3, 400
kañž' E.	1, 615	pondo E.	2, 460	šekšej E.	3, 386
karda M.	1, 530	pulā M.	2, 463	šekši M.	3, 386
kardas E.	1, 530	pulo E.	2, 463	štatol E.	3, 429
kelu M.	1, 149	puře E.	2, 466	šviška E.	1, 204
körtše M.	1, 631				
kertš E.	1, 551	Rav E.	1, 217; 3, 513	tapā-	3, 95
kilej, kileñ E.	1, 149	riz M.	2, 486	tor E.	3, 123
koñov	1, 579	roz	2, 530	tšejor E.	3, 400
kukeřams E.	1, 686	rut'sa E., rut'se M.	2, 545		
kuk'u M.	1, 686			urāma E.	3, 188
kuřtsa E.	1, 631	salams	2, 691	urva E.	3, 187
		salitša E.	2, 691		
l'al'a E.	2, 82	šarda M.	3, 376	vakan E.	1, 162
l'el'a E.	2, 82	šardo E.	3, 376	vařga, variga E.	1, 170
l'em M.	2, 30	sārgā M.	2, 697	vešems E.	1, 239
luv E.	2, 54	sārgē E.	2, 697 ff.		

d. Tscheremissisch

aka	2, 259	βuj	1, 22	jogyn vüd	1, 390
ar	1, 22	βülö	1, 216	jōyā	3, 467
ava	2, 162				
āngēr	1, 481; 3, 515	erža	2, 530	kap	1, 522
				karandas	3, 78
βalyāðə	1, 219	imñi	1, 480	karman	2, 220

karša	1, 537	namok bergtscher.	šel	3, 386
kæne	1, 615	2, 234	šalkama	3, 376
kæršungəš berg-		našmak KB. 2, 204	šerepe	2, 698
tscherem.	1, 638	nānā bergtscherem.	šinziš	2, 626
kok	1, 595	2, 234	šište	2, 386
kuβo bergtscherem.			škal	3, 515
	1, 677	òðə	šòβər	3, 363
kündžəla	1, 711	1, 233	šolo	2, 691
kondzalä berg-			šor	3, 437
tscherem.	1, 682	pört	šordə U.	3, 375
		pùjer	šurno	2, 443
		purγəž osttscherem.		
lakan	2, 28	2, 466	taβar	3, 121
läškä bergtscherem.		pürə	tujəs	3, 159
	2, 85	puš	tumak	3, 151
lem	2, 30	puše B.	tüs	3, 159
l'eneš	2, 83	putšə B.		
		2, 472	u	2, 220
marə KB.	2, 123	skamná berg-	Uγarman	2, 219
moská	2, 162	tscherem. 2, 632	ur KBU. 1, 595; 3, 188	
murem	2, 176	suas	uromdok	3, 512
murə	2, 176	süas U.	urža	2, 530
mužan berg-		šardə KB.		
tscherem.	2, 181	šarpan	vakša	3, 512
namaš bergtscherem.		šaškə	volik	1, 216
	2, 234	3, 395		

e. Permisch

al'abiš syrjän.	2, 260	buka syrjän.	1, 41	gimga syrjän.	1, 269
amed'ž wotjak.	2, 267	burtšin wotjak.	1, 149	gits syrjän.	1, 711
ameš syrjän.	2, 267	bus syrjän.	1, 152	gul'u syrjän.	1, 320
amet's syrjän.	2, 267	busturgan wotjak.			
amid'ž syrjän.	2, 267	1, 152	in' syrjän.	1, 483	
araj syrjän.	1, 21	butkedni syrjän.	in'ka syrjän.	1, 483	
argiš syrjän.	1, 23	1, 154	išerga syrjän.	2, 617	
artalni syrjän.	1, 26	bygalni syrjän.	iz syrjän.	3, 187	
at'ni syrjän.	1, 32	din syrjän.	3, 319	jaran syrjän.	3, 472
		dor syrjän.	2, 237	492	
baka syrjän.	1, 41	dor wotjak.	2, 237	jegra syrjän.	3, 467
bakile syrjän.	1, 63	dul'epa syrjän.	1, 379	jera syrjän.	3, 400
bakula syrjän.	1, 304	dur wotjak.	2, 237	jiös syrjän.	3, 244
bal'a syrjän.	1, 50	dzel' syrjän.	1, 452	jör syrjän.	1, 400
baljalny syrjän.	1, 50	d'žut's' wotjak.		jörpu syrjän.	1, 400
bas syrjän.	1, 58	2, 552	ju syrjän.	3, 467, 469	
bekar syrjän.	1, 70	est'ak syrjän.	2, 288	jurnoi syrjän.	3, 473
berdni syrjän.	1, 158	ež syrjän.	1, 243	kaga syrjän.	1, 499
bördny syrjän.	1, 158			kaš syrjän.	1, 545
buk „Gefäss“		gal'a syrjän.	1, 257	kamš syrjän.	1, 513
syrjän.	1, 140	gigjalny syrjän.		kar syrjän.	2, 113
-buk „Schnauze“		1, 267		3, 59	
syrjän.	2, 466				

kariš syrjän.	1, 552	megil' syrjän.	2, 86	pešt'er syrjän.	2, 348
katš' syrjän.	1, 543	mekan wotjak.	2, 114	petšer syrjän.	2, 352
kel'i wotjak.	1, 257	mes wotjak.	2, 103	pež syrjän.	2, 472
kelui syrjän.	3, 258	mešer syrjän.	2, 186	pim syrjän.	2, 357
keres syrjän.	1, 200	mež syrjän.	2, 103	piš syrjän.	1, 615
	552		139	piž syrjän.	2, 472
keriš, körys syrjän.		mir syrjän.	2, 160	puina syrjän.	2, 462
	1, 625	mög syrjän.	2, 110	puji wotjak.	2, 303
kertni, körtny		morda syrjän.	2, 157	punej syrjän.	2, 464
syrjän.	1, 635	morda wotjak.	2, 157	pur syrjän.	2, 466
kertem, körtöm		mort syrjän.	2, 157	purga syrjän.	2, 466
syrjän.	1, 635	möser syrjän.	2, 186	purņi syrjän.	2, 466
kerts syrjän.	1, 552	mösk syrjän.	2, 162	pužej wotjak	2, 472
kis syrjän.	1, 561	mu syrjän.	3, 128	pužej wotjak.	2, 472
kitsan syrjän.	1, 711	murt wotjak.	2, 157		
kitši syrjän.	1, 711			raina syrjän.	2, 487
kola syrjän.	3, 160	nań syrjän.	2, 333	rok syrjän.	2, 532
kom syrjän.	1, 512	nańa syrjän.	2, 235	rot'se syrjän.	2, 552
komi syrjän.	1, 513	nar syrjän.	3, 235	rud'zeg syrjän.	
	608	nart syrjän.	2, 199	2, 530	
konda syrjän.	1, 612	nartala syrjän.	2, 235	ruń syrjän.	2, 546
koros wotjak.	1, 528	naša syrjän.	2, 235	ruž syrjän.	2, 545
koš syrjän.	1, 651	natša syrjän.	2, 235		
kot syrjän.	1, 646	nel'ma syrjän.	2, 211	sa syrjän.	2, 712
kukša syrjän.	1, 686	nerpa syrjän.	2, 214	saksón syrjän.	2, 570
kul' syrjän.	1, 212	nił wotjak.	3, 519	šammini syrjän.	
	691	nodja syrjän.	2, 225	3, 64	
kulem syrjän.	1, 688	nort syrjän.	2, 199	sargi syrjän.	2, 580
kum syrjän.	1, 691	nur syrjän.	2, 234	s'el'gi syrjän.	2, 606
kum wotjak.	1, 513	nurt wotjak.	2, 199	sepetš syrjän.	2, 696
kurenga syrjän.	1, 699	nyl syrjän.	3, 519	šet'sen syrjän.	2, 704
kurja syrjän.	1, 703			sevik syrjän.	2, 686
kuštan syrjän.	1, 710	ob syrjän.	2, 237	šik(t) syrjän.	2, 624
kut'a wotjak.	1, 706	248		sił syrjän.	3, 359
kut'u syrjän.	1, 706	odžo wotjak.	1, 243	386	
		orda syrjän.	2, 275	šon syrjän.	2, 692
l'ampa syrjän.	2, 10	ort syrjän.	2, 275	šorəm syrjän.	3, 421
l'anges wotjak.	2, 83	oš syrjän.	2, 297	sot'son syrjän.	2, 704
latša syrjän.	2, 20	ožo wotjak.	1, 243	söz, sez syrjän.	
l'az syrjän.	2, 82			2, 687	
letš syrjän.	2, 83	paiva syrjän.	2, 303	šu syrjän.	3, 440
lja syrjän.	2, 74	pakula syrjän.	2, 304	sudžni syrjän.	3, 40
lipti syrjän.	2, 44	pan syrjän.	2, 308	šum wotjak.	3, 365
liwa syrjän.	2, 74	parga syrjän.	2, 315	šura-rok syrjän.	3, 61
lud syrjän.	2, 11	parka syrjän.	2, 317	šutem syrjän.	3, 440
lud wotjak.	2, 66	parma syrjän.	2, 317	šabur syrjän.	3, 363
luo wotjak	2, 74		342	šait syrjän.	3, 379
l'ut syrjän.	2, 66	pel' syrjän.	2, 333	šakta syrjän.	3, 366
luz syrjän.	2, 67	pel'ad' syrjän.	2, 332	378, 381	
luzan syrjän.	2, 67	pel'as wotjak.	2, 333	šaktar syrjän.	3, 378
		pel'nań wotjak.		381	
malitsa syrjän.	2, 91			šalka syrjän.	3, 368
meg syrjän.	2, 110				

šaŋga syrjän.	3, 373	t'ser syrjän.	3, 319	udmurt wotjak.	
šar syrjän.	3, 374	tšibl'eg syrjän.			1, 233
šat' syrjän.	3, 379		3, 350	udžoni syrjän.	3, 40
šid syrjän.	3, 397	t'sir syrjän.	3, 341	uit syrjän.	3, 179
šingavnis syrjän.		tširak syrjän.	3, 341	ur syrjän.	3, 188
	3, 399	t'sirni syrjän.	3, 341	va syrjän.	1, 212
šir syrjän.	3, 400	t'som syrjän.	3, 315		243; 2, 162, 237
šiš syrjän.	3, 403		347, 354, 355, 522	vad syrjän.	1, 164
šišimer syrjän.	3, 404	t'somkos syrjän.		vadja syrjän.	1, 164
šl'at'sa syrjän.	3, 413		3, 315, 354	vakul' syrjän.	1, 212
šoi syrjän.	3, 419	t'sud' syrjän.	3, 352	val wotjak.	1, 216
šoidan syrjän.	3, 419	tšuktši syrjän.	3, 360	variš syrjän.	1, 169
šol' syrjän.	3, 447		522		227
šor syrjän.	1, 461	tšum wotjak.	3, 354	variš wotjak.	1, 169
	3, 374	tšuman syrjän.		veñ syrjän.	1, 240
šorom syrjän.	3, 421		3, 355	verga syrjän.	1, 227
šugla syrjän.	3, 418	tšuni wotjak.	3, 400	višis syrjän.	1, 200
šurkjedlini syrjän.		tšusi syrjän.	3, 359	vis syrjän., wotjak.	
	3, 438	tšak syrjän.	3, 298		1, 204
šut'om syrjän.	3, 440	tšamja syrjän.	3, 316	vodž syrjän.	1, 213
		tšap syrjän.	3, 302	völ, veļ syrjän.	1, 216
takja wotjak.	3, 71	tšetšeļ wotjak.	3, 306	voñ, veñ syrjän.	
t'apes syrjän.	3, 167	tširak syrjän.	3, 341		1, 240
tasma syrjän.	3, 81	tujes syrjän.	3, 148	vozia syrjän.	1, 214
tebek syrjän.	3, 111	tujis wotjak.	3, 148	zenden syrjän.	1, 453
tj syrjän.	3, 160	tuno wotjak.	3, 152	zyl'a syrjän.	1, 465
tikola syrjän.	3, 160	tupeš syrjän.	3, 154	Zyran	3, 515
tiska syrjän.	3, 108	turtödny syrjän.		žižek wotjak.	2, 530
tod syrjän.	3, 128		3, 156		

f. Ugrische Sprachen

a/laḡ wogul.	1, 32	borsó magy.	1, 150	hajdú magy.	1, 251
α/βæḡ wogul.	1, 32	boszorkány magy.		hal magy.	3, 469
aḡt wogul.	1, 33		1, 153	határ magy.	3, 280
alak ostjak.	1, 14	bútor magy.	1, 153	ház magy.	3, 225
antalag magy.	1, 19		154		233
ár magy.	3, 374	cimbora magy.	3, 62	ialmak' ostjak.	
asmakum wogul.		csiripelni magy.			2, 538
	2, 288		3, 342	jaran ostjak.	3, 493
as-ḡo ostjak.	2, 288				
bársony magy.	1, 119	dolmány magy.		jaran ostjak.	3, 472
bátor magy.	1, 99		1, 360	jarən ostjak.	3, 472
bátya magy.	1, 62	garázda magy.	1, 294	jaryan ostjak.	3, 472
bekes magy.	1, 71	gatya magy.	1, 262	jənDe ostjak.	1, 399
bendő magy.	2, 335	gaz magy.	1, 261	jó magy.	2, 148
bér magy.	1, 86	guba magy.	1, 585	jəyan ostjak.	1, 172
besenyő magy.		gyantár magy.	3, 491	joran wogul.	1, 401
	2, 351	gyöngy magy.	1, 418		3, 492
böndő magy.	2, 335			jorin wogul.	3, 472

kamgá wogul.	1, 269	mortimaa wogul.		sirp wogul.	3, 58
kard magy.	1, 624		1, 487	sisak magy.	3, 404
karvas magy.	1, 530	müreḡ ostjak.	2, 160	sőjap ostjak.	2, 568
k'at' ostjak.	3, 233	mušli wogul.	2, 179	sojim wogul.	3, 365
kāuḡer ostjak.	1, 541			sojim ostjak.	3, 365
kecsege magy.	3, 334	ńelya ostj.	3, 519	šokor ostjak.	3, 419
kép magy.	1, 522	ńara ostjak.	2, 235	söprő magy.	3, 302
khum wogul.	1, 513	ńārā wogul.	2, 235	soreḡ wogul.	2, 698
kiles ostjak.	1, 563	neri ostjak.	2, 227	šorkan ostjak.	3, 325
kocsány magy.	1, 649	noe' ostjak.	2, 227	sűns wogul.	3, 436
kocsi magy.	1, 709	ńōrəm ostjak.	2, 200	surti wogul.	3, 376
ködmen magy.	1, 588	ńuk ostjak.	2, 233	surti ostjak.	3, 376
kol ostjak.	1, 689	ńuli wogul.	3, 519	szablya magy.	2, 565
koldulni magy.		nur ostjak.	2, 231	šabur ostjak.	3, 363
	1, 597	ńūrəm ostjak.	2, 200	šagırak wogul.	3, 281
köles magy.	3, 517			šokər ostjak.	3, 419
komló magy.	3, 251	òpi ostjak.	2, 271	šonš wogul.	3, 436
könyv magy.	1, 579	or magy.	1, 226	šumeḡ wogul.	3, 301
koporsó magy.	1, 586	oreza magy.	3, 314	šun wogul.	2, 577
kötél magy.	1, 588	orr magy.	3, 314		
kucsma magy.	1, 709	oru amagy.	1, 226	tábor magy.	3, 66
kumlj wogul.	3, 251			talp magy.	1, 380
kus ostjak.	1, 324	paiba wogul.	2, 303	talpas magy.	1, 380
		paip wogul.	2, 303	tamər ostjak.	3, 118
ḡaleu ostjak.	3, 226	pallos magy.	2, 305	tap- magy.	3, 95
ḡanḡ wogul.	3, 230	pārḡ wogul.	2, 466	t'argan ostjak.	
ḡot ostjak.	3, 233	pāši wogul.	2, 472		3, 325
ḡum wogul.	1, 608	paul, piḡil wogul.		tarni-ār ostjak.	3, 80
			3, 519	tó magy.	3, 119
labda magy.	2, 14	pēš ostjak.	2, 353	tolmács magy.	
lalmaḡ ostjak.	2, 538	pišjan ostjak.	2, 473		3, 116
lar ostjak. S.	2, 697	porki ostjak. Ju.		tolmaḡ wogul.	
lé magy.	2, 31		2, 466		2, 537, 691
lengyel magy.	2, 84	pūyəl' ostjak.	2, 325	tolvaj magy.	2, 691
lus ostjak.	2, 82		3, 519	topəs ostjak. K.	
läām wogul.	2, 30	purke ostjak. S.			1, 377
			2, 466	tör ostjak. J.	2, 697
magyar magy.	2, 145			totmaḡ ostjak.	
mañə ostjak.	2, 95	rakás magy.	2, 533		2, 538, 691
māñs wogul.	1, 212	Rákos magy.	2, 533	touam wogul.	3, 65
mañsi wogul.	2, 96	ruš wogul.	2, 552	touantam wogul.	
meḡdeḡ ostjak.		ruš-ḡo ostjak.	2, 552		3, 65
	2, 110			t'uges ostjak.	3, 351
mente magy.	2, 117	saran wogul.	1, 465	tükör magy.	3, 104
mérő magy.	2, 699	sāraḡ ostjak. J.		tunrā wogul.	3, 152
moksəḡ ostjak. J.			2, 698	tšümət ostjak.	
	2, 171	sāreḡ ostjak.	3, 58		3, 346
moray wogul.	2, 160	sarú magy.	2, 582	uoyal' ostjak.	1, 212
moreḡk' ostjak.		sāḡət ostjak.	2, 584	ur-ala wogul.	3, 187
	2, 160	sereg magy.	3, 392	ušym ostjak. N.,	
mortəməḡ ostjak.		siḡk ostjak.	3, 57		1, 164
	1, 487				

vanča ostjak.	1, 243	vizsgál magy.	1, 239	vőšym ostjak. N.	
vānsin wogul.	1, 243	vizsla, visla magy.			1, 164
vanži ostjak.	1, 243		1, 239	vőžem ostjak. J.	
važan ostjak.	1, 164	vočem ostjak. J.			1, 164
világ magy.	1, 219		1, 164		

XX. Samojedisch

bare kamass.	1, 53	kor O.	3, 261	pīwa Jur.	2, 357
bene T.	2, 462	kuru T.	3, 261	puī Jur.	2, 462
bine Jen.	2, 462				
čona O.	1, 430	labea Jur.	2, 58	šadej J.	3, 63
		labt J.	2, 15	savik Jur.	2, 686
		lamba Jur.	2, 10	šavo	3, 61
ennet'e Jen.	3, 461	lamdo J.	2, 3, 11	sela Jur.	3, 386
			15, 56, 66	selagā Jur.	3, 386
faému T.	2, 357	libt' Jur.	2, 44	sile O.	3, 386
		lūca J.	2, 552	sira J.	3, 304
haan J.	1, 257	mâl Jur.	3, 489	sojot	2, 688
habarta Jur.	3, 230	mālīt'e Jur.	2, 91	sok O.	2, 686
hâpt Jur.	3, 230	mar' J.	2, 123	soku'ote Jen.	2, 686
hōra J.	3, 261, 263	marāṇa Jur.	2, 160	somu	3, 61
hōti J.	1, 647	minä K.	2, 462		
		mura'ka T.	2, 160	tab Jur.	3, 66
ja Jur.	3, 489	ńalk J.	3, 519	tadebā Jur.	3, 68
jaß Jur.	3, 489	ńārt' Jur.	2, 235	tadebtenggo(š) Jur.	3, 68
jandy Jur.	3, 491	neblu J.	2, 205	tāma O.	3, 119
jeṇe Jur.	1, 481	nienet'e Jur.	2, 212	tapa- Jur.	3, 95
juorka Jur.	1, 403	nénets Jur.	2, 212	tawgy Jur.	3, 66
juorkalṇadm Jur.				to samoj. J.	3, 119
	1, 403	panda Jur.	2, 309	tōbak Jur.	3, 111
		pany Jur.	2, 310		
kalž, kālž	1, 511	parka Jur.	2, 317	warṇa, warne Jur.	
kaṇmāžə	1, 513	pimie Jur.	2, 357		1, 228

XXI. Turkotatarisch (ohne tschuwassisch)

aba osman.	1, 1	abyz kasantat.	1, 2	aiyir dschagat.	
abaza osman.	1, 1		2, 247		2, 279
abdāl osman.	1, 1	adai tel.	1, 31	aiyyr kasantat.	
ābdār türk.-pers.		adžām osman.	1, 7		2, 279
	2, 247	aya osman.	1, 4	airan kirg.	1, 8
abxâz arab.-osm.		ayač osman.	1, 4		3, 188
	1, 2	ayyl osman.	1, 32	airy osman.	2, 276
abuz osttürk.	2, 247	agir osman.	1, 7	airyly osman.	2, 276
abuzine osman.		aṣun aderb.	1, 10	ajda kasantat.	
	2, 238		33		3, 225
abys koib., alt.	1, 2	aida kasantat.	1, 8	ajran dschagat.	
	2, 247	aidar kirg.	2, 8		1, 8, 29

aju krimtat.	1, 6, 34	alyṣ dschagat.	1, 14	arkalyk osman.	
ajva osman.	1, 7	alym osman.	1, 14		1, 24, 27
ajy osman.	1, 6	alyp kasant.	1, 263	arkan	1, 24
ak	1, 8, 9, 513	alyp äri	1, 69	arkar	1, 24
	2, 248; 3, 147	alyr	1, 15	arlaš schor., tel.	
aksakal aderb.,		aman	1, 15		1, 401
kasantat.	1, 9	amanat kasantat.		armud osman.	1, 25
akšar kasantat.	1, 10		1, 16	arnaut, arnavyt	
aktaz	1, 9	ambar, anbar	1, 16	osman.	1, 25
akun tob., barab.		anyut dschagat.	1, 1	arqan balkar.	1, 24
	1, 33	anyyt osman.	1, 1	arqar alttürk.	1, 24
akyn kirgis.	1, 10	anteri, antery		arslan	2, 550, 663
	33	osman.	1, 18	aršun dschag.	1, 29
al	1, 14	apai kasantat.	1, 20	aršyn	1, 29
ala	1, 11	apar	2, 244	artuč uig.	1, 27
ala buya	1, 394	apara osman.	2, 270	artyš kasantat.	
alača kasantat.	1, 10	apsak	2, 282		1, 27
alačuy dschagat.		ar kasantat.	1, 29	ary kasantat.	1, 29
	2, 21		233	aryy, aryk	1, 29
alačyk kasantat.		araba	1, 22		3, 492
	2, 21	araky kasantat.		aryslan kirg.	2, 550
aladža osman.	1, 10		1, 21	asfiradž pers.-türk.	
alafa osman.	2, 19	aralaš dschag.			2, 705
alam „Schmuck“			1, 401	aslam kasantat.	
osman.	1, 10	arasan kirg.	1, 29		2, 283
alam „Fahne“		arašan alt.	1, 29	aslan	2, 663
kuman.	1, 397	arča	1, 28	asmak kirg.	1, 33
alaman	1, 10	arčak kasantat.		astlan kuman.	2, 663
alaš kirgis.	1, 11		1, 29	asyrya osman.	2, 617
alaša	2, 64	arčül alt.	1, 29	aš osman.	3, 502
alām	1, 10, 397	arčür tel.	1, 29	ašik dschagat.	1, 33
albayyt dschagat.		arčyn alt.	1, 29	ašmak osman.	1, 33
	1, 13	arduč dschagat.		ašyk krimtat.	1, 33
alban schor.	1, 11		1, 23	at	1, 63
albasti dschagat.		ardydž krimtat.,		ata	1, 31, 32
	1, 11	osman.	1, 23	atākā kirgis.	1, 32
albasty kasantat.		ardžan leb.	1, 29	aul kasantat.	1, 32
	1, 11	ardžyn leb.	1, 29	avara	1, 3
alčy kasantat.	1, 15	arg osman.	1, 29	avyn kasantat.	2, 249
alyyr tel., dschagat.		aryamak dschagat.		awsak toboltat.	
	1, 15		1, 22		2, 282
almaz	1, 13	aryan balyk		ädik osman.	1, 492
alpayyt tob.	1, 13	kasantat.	1, 23	äflak osman.	1, 166
alpaut kasantat.		aryumak uigur.		ägri krimtat.	1, 391
	1, 13		1, 22	ägrilik krimtat.	
alšy kirg.	1, 15	argymak alt.	1, 22		1, 391
altun, altyn	1, 14	aryyš tel., uigur.		äidä kasantat.	1, 8
altynbāz osman.			1, 23	äirān kasant.	1, 487
	1, 13	arxalyx aderb.	1, 24		3, 188
aluča aderb.	1, 15	arxar dschagat.	1, 24	äiri	2, 276
aluk dschagat.		ark osman.	1, 29	äl arab.-osman.	
	2, 265	arka	1, 24, 27		2, 547

ämanät osman.	1, 16	bajindir	1, 78	basma	1, 59; 2, 320
ämin	1, 16	bajrak	1, 38	basmak	1, 59, 153
ämür osman.	3, 460	bajyr osman.	1, 38	bastyrman	
än osman.	1, 481		137	kasant.	1, 153
ängül osman.	1, 481	bak „Band“	1, 83	bastyrma	1, 64
är	1, 233; 2, 263	bak „Sehnsucht“			3, 511
	279, 502; 3, 389	uig.	1, 38	bastyrma	1, 60
är batyr kirg.	1, 1	bakam, bakkam	1, 42	bastyrma	3, 511
ärämä kasantat.		bakarmak uig.	1, 38	baş	1, 65, 70; 2, 204
	3, 188	bakla	1, 43	başak osman.	1, 58
ärgän osman.	1, 486	bakmak	1, 64	başakly osman.	
ärük osman.	2, 279	bal osman.	1, 50		1, 58
ärkinä dschag.	1, 401	balaban	1, 44, 53	başbay dschag.	
ärmäk kasantat.			102		2, 204
	1, 25	balaxanä osman.-		başkört mischär.	
äsaul	1, 405	pers.	1, 44		1, 65
äsmäk	1, 306	balapan kirg.	1, 44	başkurt kasantat.	
ätik kirg.	1, 492	balbal atürk.	1, 102		1, 65
		bal-batman		başlyk osman.	1, 65
baba	1, 34	balkar.	1, 61	başmak osman.	1, 65
babak	1, 40	balčyk	1, 50	başybozuk osman.	
babr	1, 35	baldak	1, 46		1, 65
badana kkirg.	1, 37	balkaş kirgis.	1, 47	batak osman.	1, 58
badem	1, 37	balqar karačaisch.			61
badia, badiä			1, 48	batakly osman.	1, 58
kasant.	1, 38	balta osman.	1, 46	batkak dschag.	1, 61
badijan kasant.	1, 38		49	batmak osman.	
badman uigur.	1, 61	baltu uigur.	1, 49		1, 61, 62
badrändž osman.		baltyryan kasantat.		batman kasant.	1, 61
	1, 68		1, 100	batrak kasant.	1, 62
badžanak osman.		balvan kirg.	1, 102	batuk uigur.	1, 62
	2, 351	balyk	1, 50, 399	batur osman.	1, 99
badžinak dschagat.		Balykly	1, 50	baul	1, 63
	2, 351	bamia osman.	1, 51	boursak kuman.,	
badžkyr dschag.		bana osman.	2, 575	kirg.	1, 63
	1, 65	baranta dschag.		baz kasant.	1, 39
bay 1, 83, 652; 2, 204			1, 54	bazar	1, 39
bayčä osman.	1, 43	barbunja osman.		bäčäk dschag.	1, 83
bažyš	1, 44		1, 55	bäg	1, 67
bažta dschag.	1, 64	barča kkirg.	2, 319	bägäul dschag.	1, 67
bahadyr	1, 1, 62	bardak osman.		bäi osman.	1, 67
bai	1, 40, 115		1, 55, 147	bäk aderb.	1, 67
bai böjök	1, 40	barğan kirgis.	1, 57	bäkmäz osman.	1, 71
baibaz, baidbaz		barrakan arab.-		bäkar osman.-pers.	
karaim.	1, 40	osman.	1, 53, 57		1, 89
baiyuš	1, 40	bars	1, 57, 158	bälämäk	1, 72
baikuš dschag.	1, 40	barsyk kasant.	1, 57	bälgü uig.	1, 72
bairam osman.	1, 41	barynta kirgis.	1, 54	bäräk dschag.	1, 40
	698; 3, 182	baryš	1, 58	bärän kasant.	1, 54
bajar kasantat.		bas-	1, 82	bästä	1, 83
	1, 115	basar	1, 82	bäšbarmak kasant.	
Bajavut	2, 145, 147	baskak dschag.	1, 59		1, 83

bäšli osman.	1, 84	boran osttürk.	1, 146	buka alttürk.	1, 134
bäšlik	1, 84	borlat kirg.	1, 148		158
bäšparmak	1, 83	borluk osman.	1, 148	bulak	1, 47, 141
bäz aderb.	1, 160	borsuk osman.	1, 57	bulamak	1, 49
bäzz osman.	1, 160	bory osman.	2, 177	bulan nordtürk.	
bedbaht osman.-		bos	1, 112		1, 141
pers.	1, 40	bostan osman.-pers.		bulanmak	1, 143
bek	1, 83		1, 66	bulat nordtürk.	
bekri osman.	1, 71	botak kasant.	1, 62		1, 142
belänä	3, 520	botaka, botka		bulay, bulyak	
beläzek kasantat.		dschag.	1, 134	dschag., atürk.	1, 142
	1, 39, 74, 97	boz „Eis“ osman.,		bulyamak	1, 45
beng dschagat.		krimitat.	1, 40, 138		102, 142
	2, 335	boz „grau“ osman.		bulyar atürk.	1, 102
bičara kasant.	1, 89		1, 112, 137, 153	buljur osman.	1, 142
bičäk krimtat.	1, 83	boza	1, 116, 137	bunčuk	1, 145
bičene	2, 352	bozay kuman.	1, 153	bundžuk osman.	
bij kasantat.	1, 67	bozdoyan osman.			1, 145
biläzik osman.	1, 39		1, 137	bur „braun“	
	74, 85, 97	bozuk osman.	1, 65	osman.	1, 151
bilbes kirg.	1, 46	böbrek osman.		bur- „bohren“	1, 145
bilgä kasantat.	1, 72		1, 133; 3, 512	bura- „bohren“	1, 145
bilgü osman.,		bögri	1, 71, 134	būra „Kamel“	
dschag.	1, 72, 92	bögrü	1, 71	kkirg.	1, 145
bilgüči dschag.	1, 92	bögü	2, 145	burayy-	1, 145
bilič dschagat.	2, 357	böiräk aderb.	1, 133	burak „Borax“	
bilig dschag.	1, 92	böjöröwčy kasant.		osman.	1, 145
bilikči dschag.	1, 92		1, 87	burak „Korb“	
bilmäk	1, 85	bökä uigur.	2, 502	kasantat.	1, 146
bilmäs, bilmäz	1, 46	böräk osman.	2, 360	buran osman.	1, 146
	72, 73	böri dschag., atürk.		buray kasantat.	
bir	1, 87		1, 87		1, 145
bireš kasant.	1, 58	börküt dschag.	1, 79	burčak osman.	
birkut kasantat.		börü kuman.	1, 87		1, 150, 151; 2, 413
	1, 79	bučyak karaim.		burda kasantat.	
bister pers.-türk.			1, 135		1, 146
	2, 348	bučkak dschag.		burduk aderb.	
bišmät kasantat.			1, 135		1, 147
	1, 84	bud osman.	1, 136	buryu kirg.	1, 145
bitäü sart.	1, 88	budak osman.	1, 62	buryul osman.	1, 142
bitü dschag.	1, 88	budžay aderb.	1, 135	burğan uig.	1, 150
bitük	3, 512	budžak osman.		burk kirg.	1, 150
boya dschag.	1, 134		1, 135	burlat kasantat.	
boydai osman.		buya osman.	1, 134		1, 148
	2, 474	buydai uigur.	2, 474	burnus, burnuz	
boila atürk.	1, 114	bugra dschag.	1, 145	osman.	1, 149
	158	bugu	2, 459	bursyk kasant.	1, 57
bolat kuman.	1, 142	buila atürk.	1, 158	buršak kirg.	1, 150
bolqar balkar.	1, 47	bujumak	1, 157	burú karač.	1, 145
bora osman.	1, 107	bujur- osman.	1, 87	burun osman.	
borayan osman.		bujurudžu osman.			1, 150; 2, 176
	1, 146		1, 87	burunduk	1, 150

bury osman.	2, 177	čaj „Thee“	čäčän osman.	3, 334
bus osttürk.	1, 152	osman.	čäkič osman.	3, 310
busurman	1, 60, 82	čaj „Fluss“ osman.		311
	153		čäkmän osman.	
but kasantat.	1, 150	čajyk schor. sag.		3, 310
butak dschag.	1, 62		čäläbi osman.	3, 389
butxana turkmen.		čajyr osman.	čäläk osman.	3, 338
	1, 154	čakan	čälbäk dschagat.	
butka kasantat.		čakanak dschagat.		3, 335
	1, 154		čältik osman.	3, 300
butluk, butlyk		čakmak osman.	čämbär osman.	
nordtürk.	1, 154			3, 315
butur dschag.	1, 154	čakšyr osman.	čäpän dschagat.	
buz „grau“	1, 137			3, 348
	153	čakyr osman.	čäpkän osman.	
buza	1, 137	čal „grau“ osman.		3, 348
buzayu dschag.			čärgä dschagat.	
	1, 138	čalañ schor.		3, 319
buzayy osman.		čaldar osman.	čäri osman.	3, 392
	1, 138	čalma osman.	čärig dschagat.	
buzak osttürk.		čalmak osman.		3, 392
	1, 138		čärik uigur.	3, 392
buzay kuman.		čamadan kasantat.	čärk aderb.	3, 303
	1, 138		čärkäs osman.	3, 325
buzduryan, buzrugan		čambar kasantat.	čäškä kasantat.	
dschag.	1, 137			3, 395
buzuk osman.	1, 65	čamča	čävirmäk osman.	
büyä	2, 502	čamyr osman.		3, 62
bükä osman.	2, 502	čan kasantat.	čegär dschagat.	
bükelik osman.		čana kasantat.		3, 298
	2, 472		čekič osman.	3, 310
bülbul osman.		čanak		311
	2, 463	čapan dschagat.	čekmen dschag.	
büri kasantat.	1, 87			3, 42
bürküt osttürk.		čapaul dschagat.	čeküş dschagat.	
	1, 79			3, 311
čabak	3, 307, 308	čaprak osman.	čelek dschagat.	
čabata kasantat.				3, 311, 338
	3, 346	čara kasant.	čeri kuman.	3, 392
čacak kasantat.		čardak osman.	čibär kasantat.	
	3, 333			3, 308
čadyr osman.		čark osman.	čidik osman.	3, 308
	3, 299, 379	čarla- osman.	čift	3, 475
čadyra aderb.	3, 299	čaruk dschagat.	čikmän kasantat.	
čaya osman.	3, 298			3, 42, 310
Čayatāi	1, 348	čaryk osman.	čiläk kasantat.	
	3, 296			3, 338
čayır „Ente“		čarym tel.	čilik osman.	3, 339
dschagat.	3, 298	čavdar osman.	čilim kasantat.	
čayyr „Wein“				3, 339
dschagat.	3, 344	čäbär dschagat.	čini osman.	3, 202
				289, 340

čir kasantat.	3, 341	čum	3, 355	däfä osman.	1, 348
čiri kkirg.	3, 341	čuma osman.	3, 354	däftär osman.	1, 348
čirik osman.	3, 341	čumakdar osman.			3, 95
čirkit- krimtat.			3, 355	däli osman.	1, 337
	3, 342	čumča dschagat.			3, 104
čirmiš kasantat.			3, 354	därviš osman.	
	3, 321	čumuš dschagat.			1, 341
čirt- dschagat.			3, 354	dästä osman.	1, 346
	3, 342	čumyč kasantat.		dävä	1, 334; 3, 161
čitik kasantat.			3, 354		166
	3, 308	čurayai kasantat.		deli osman.	1, 337
čivil- osman.	3, 336		3, 359		3, 104
čivildä- osman.		čuval	3, 350	delibaš osman.	1, 337
	3, 336	čüjün dschagat.		derbendži osman.-	
čoban osman.	3, 297		3, 351	pers.	1, 340
čobra uigur.	3, 449	čüprä kasant.		derman osman.	
čobrak krimtat.			1, 413; 3, 302		1, 382
	1, 529	čybyk „Rute“		destä kasant.	1, 346
čoḡa osman.	3, 351	osman.	3, 336	dilmač osman.	
	360, 433	čybyk „Pfeife“			3, 115
čoka osman.	3, 351	kasantat.	3, 350	dimi osman.	1, 385
čokmar	3, 114, 310	čyč- tel., alt.	3, 344	divan osman.	1, 350
čolga- kasantat.		čygyr dschagat.			378
	3, 354		3, 337	dojum osman.	1, 378
čolgäu kasantat.		čyḡyt karaim. T.		dola- osman.	1, 360
	3, 354		3, 337	dolama osman.	
čoltar osman.	3, 300	čykryk osman.			1, 360; 3, 73
čomak	3, 355		3, 300	dolaman osman.	
čorba osman.	3, 449	čylbur tel.	3, 315		1, 360
čögä uigur.	3, 351		389	dolma osman.	1, 327
čökäri osman.	3, 419	čylbyr alt.	3, 315	dombra kirgis.	1, 362
čöküč osman.	3, 311		389	domuz osman.	1, 363
čölän kasantat.		čymbar kasantat.		donuz aderb.	1, 363
	3, 353		3, 315	dönön kkirg.	1, 381
čömič kuman.		čynar osman.	3, 340	duadak kirg.	1, 379
	3, 354	čyray osman.	3, 341	duan kirg.	1, 378
čöprä kirg.	1, 413			dukan, dukan	1, 383
	3, 302	day osman.	1, 34	duman osman.	
čöräk	3, 358		2, 579; 3, 69		3, 152
čubar	3, 349	dayar osman.	3, 68	dumbra kasant.	
čubuk osman.		dajak osman.	3, 130		1, 362
	3, 350	dalayai kirg.	3, 71	dunḡyz kasant.	
čufut	1, 423	dalak osman.	1, 327		1, 363
čuḡen kasantat.		dambura krimtat.		düdük dschag.	1, 379
	3, 351		1, 362	dükan osman.	1, 383
čuka krimtat.	3, 351	damya	1, 340; 3, 74	dükandzy osman.	
čukmar kasantat.		daraban	1, 53		1, 383
	3, 310		3, 76	dürük osman.	3, 165
čulan	3, 353	darai dschag.	1, 328	düşäk osman.	3, 165
čulgau kuman.			364	džeb osman.	1, 454
	3, 354, 522	datula osman.	1, 384	džilit	1, 349
čulgu alt.	3, 354, 522	dädä	1, 335	džirim tar.	1, 349

džurab osman. 1, 349	gunan dschag. 1, 321	iki 1, 87
džüdže osman. 3, 361	guran alt. 1, 322	imam osman. 1, 479
džuvaš karakirg. 3, 350	gurdži 1, 313	in „breit“ kasant. 1, 481
džyrym kirg. 1, 349	guz osman. 1, 319	in „Höhle“ 1, 481
džyvaš kasantat. 3, 350	gülabi aderb. 1, 320	indži osman. 1, 418
	ħabār osman. 3, 223	inžir 1, 483
	ħabārdži osman. 3, 224	ir kasantat. 2, 263
	ħadžy osman. 3, 229	irkān nordtürk. 1, 486
elik tar. 1, 14		istāk kirg. 1, 65
elmaz osman. 1, 13	haidā osman. 1, 8	
elou tatar. 1, 397		2, 288
emgen- kuman. 3, 479	hajdamak osman. 1, 251	iš „Genosse“ 3, 112
er kirg. 2, 263	hajdud osman. 1, 251	išan 1, 492
esir osman.-arab. 3, 498	ħalχ osman. 1, 509	ištan dschagat. 3, 429
eš osman. 3, 112	ħalva osman. 3, 226	išton alttürk. 3, 429
	ħam osman. 3, 228	itžāk kasant. 1, 492
faɣfur, farfur 3, 202	ħamsy osman. 1, 515	jabaš uigur. 3, 350
färz osman. 3, 205	ħan osman. 3, 229	jaya 1, 390; 3, 479
feredže osman. 3, 205	ħandžār osman. 1, 558, 618	487
	ħane osman. 3, 353	jaglyk osman. 3, 44
fermān osman.-pers. 3, 210	ħarar osman. 3, 231	jagma osman. 3, 481
fistan osman. 3, 279	harām osman. 3, 263	jajmur osman. 1, 399, 403
fitil osman. 3, 211	ħarbutz kuman. 1, 22	jajmurluk osman. 1, 397, 399, 403; 3, 420
fortuna osman. 3, 222	ħardal osman. 1, 258	jaila osman. 3, 486
fota osman. 3, 203	ħardž osman. 3, 232	jaizan tel., leb., alt. 1, 439
funduk krimtat. 3, 221	ħavjar osman. 1, 499	jaj osman. 3, 486
	havuz, ħavz arab.-osman. 1, 541	jajyk osman. 3, 486
futa osman. 3, 203		jaka 3, 479, 487
fyndyk osman. 3, 221	ħazna osman. 1, 504	jakšy 3, 488, 490
	ħaznadžy osman. 1, 504	jala 3, 488
fyrtyna osman. 3, 222	hazz arab.-osman. 3, 225	jalaɣ dschag. 1, 394
fystyk osman.-arab. 3, 210	ħilat osman. 3, 226	jalak osman. 1, 394
	ħob osman. 3, 278	jalan 1, 394
garīb osman. 1, 259	ħodža 3, 254	jalan 1, 394
gävräk osman. 1, 585	ħurda osman. 3, 278	jalman 1, 397
	ħurma osman. 1, 700; 3, 279	jalpuk osman. 3, 489
giaur osman. 1, 325	ħym-ħym osman. 1, 317	jalyk kaja 2, 265
gir kasantat. 1, 270		jam osman. 3, 489
gizmāk osman. 1, 560	ibrišim osman. 1, 149	jaman 3, 490
		jamči dschagat. 3, 490
göl osman. 1, 481	ič osman. 1, 492	jamčy osman. 3, 490
	ičkur dschagat. 3, 197	jan „Seite, Quelle“ 3, 491
götürmä osman. 1, 706		janɣy alt. 1, 400
gulap tar. 1, 320		

japaɣy osman. 3, 476	joyi uigur. 3, 60	kaftančy 1, 542
japak 3, 476	jond osman. 1, 399	kaɣan atürk. 1, 499
japandža osman. 1, 400; 3, 492	jont atürk. 1, 399	kaiɣy kasant. 1, 505
japunča nordtürk. 3, 492	jort kasantat. 3, 473	kaik osman. 1, 504
jar osman. 3, 492	jortayul dschag. 1, 404	kaimak 1, 505
jaryak kasant. 1, 401	jəmron kasant. 3, 399	kaja 1, 545
jarlyk 3, 493	jözök kasantat. 2, 617	kajan osman. 1, 545
jaruɣ, jaruk dschag. 1, 402; 3, 494	jumran 1, 349, 389	kajd osman. 1, 505
jaryk 1, 402; 3, 494	399; 3, 470	517
jasak 3, 495, 496	jurt 1, 322; 3, 473	kajma osman. 1, 505
jasakčy osman. 3, 496	jüş kasantat. 3, 475	kajtal kasant. 1, 504
jasamak 3, 496	jušan baschkir. 1, 390	3, 516
jasaul, jasoul 1, 405	jüşly kasantat. 3, 475	kajyk kasant. 1, 504, 545
jastyk osman. 3, 498		kala osman. 1, 507
jašyl 3, 502		kalabalyk osman. 1, 506
jašym kasantat. 3, 502		kalafat osman. 1, 614
jatayan osman. 3, 498	juvaš karakirg. 3, 350	kalak osman.-pers. 1, 508
jatau 3, 499	jük osman. 1, 243	1, 507
jaušan 1, 390	jüleme kirg. 1, 397	kalauz kasant. 1, 507
javaš osman. 3, 350	jümren dschag. 1, 399	kalā osman. 1, 399
jälman osman. 1, 397	jürük 3, 468, 471	kalba schor. leb. 1, 507
jälym 1, 478	jüzük osman. 2, 617	kalja osman. 1, 512
jäni osman. 1, 399	kybyran leb. 1, 399	kaljan osman. 1, 512
	jylan 1, 8; 3, 172	kalkan 1, 510, 605
jäničäri osman. 3, 491	jylym alt. 2, 265	kalmuk osman. 1, 511
jänčü atürk. 1, 418	jymran tel. 1, 389	kalmyk kasant. 1, 511
jäni dschag. 1, 400		1, 511
järän alt. 1, 349, 454	kab 1, 521	kalpak 1, 571, 604
järlik 1, 454	kabak 1, 494, 678	kalta 1, 510
jäs osman. 1, 422	kabal osman. 1, 494	kaltak 1, 690
jäsir 1, 406	kaban 1, 495	kalyk kasantat. 1, 509; 3, 228
jäšil osman. 3, 502	kabartma 1, 495	1, 509; 3, 228
jäšim osman. 3, 502	kabluk 1, 496	kalym 2, 75; 3, 255
jelya baschkir. 1, 217	kabyrya 3, 517	kalyn „fett“ 1, 509
jesir kkirg. 1, 406	kačak 1, 543; 3, 517	512
jəmran tel. 1, 399	kadaš uigur. 1, 588	kalyn „Brautpreis“ kasant. 1, 512
jigit uigur. 1, 349	kādī osman.-arab. 1, 500	kalyn „fett“ kuman. 1, 509
jigrän leb. 1, 349	kadyk kasant. 1, 501	kalyp osman. 1, 512
jinžü uigur. 1, 418	kadyn osman. 1, 541, 589	kalžan kirg. 1, 558
jinnä tar. 3, 24	kadyrya osman. 1, 541	kam uig. 1, 512
jinnäčük tar. 3, 24	Kafa 1, 542	kamčy osman. 1, 515
	kafa arab.-osman. 1, 542	kamit kirg. 3, 259
	kaftan 1, 542, 647	kamka 2, 514
		kamlamak dschagat. 1, 514

kamyš	1, 516	karman nordtürk.	käsi osman.	1, 560
kandyk	1, 518		kätän	1, 552
kandžar kasant.		karpuz osman.	kätši	1, 590
	1, 618	karsak kirg.	käväl mtürk.	1, 584
kantar arab.-osman.		karšyya krimtat.	kejf osman.	1, 549
	1, 519, 550, 616		kenäp kirg.	1, 615
kap osman.	1, 525	kasa kasantat.	kent kuman.	3, 84
kap kara osman.		kaš osman.	kepänäk osman.	
	1, 522	kaškalday dschag.		1, 548
kapan dschagat.			keremit osman.	
	1, 521	kašyk		1, 550
kapčuk, kapčyk		kat dschag.	kermäk kirg.	1, 551
	1, 525, 586	kata	kibit	1, 553
kapka kasantat.		katran arab.-osman.	kičim osman.	1, 563
	3, 230		kigiz osttürk.	1, 584
kapkan	1, 522	katyk, katyž	kilänči kasantat.	
kaptur nordtürk.		katyr		1, 577
	1, 524	kaun	kilim	1, 557
kapturyai dschag.		kavurdak osman.	kinžuga osman.	
	1, 524			1, 558
kapu osman.	2, 260	kavyрмаč osman.	kir „Schmutz“	1, 560
kapyrya	3, 515		kir- „spannen“	
kar osman.	1, 533	kaz osman.	baschkir.	1, 560
kar- „eindringen“			kiräm baschkir.	
	1, 534	kazak		1, 560
kara	1, 526, 527	kazan	kirämät kasantat.	
528, 529, 532; 3, 77		kazar		1, 551
kara ayač osman.		kazmak	kirpiž, kirpič	1, 561
	1, 526	kazyk, kažyk	kirtä kasantat.	
kara bäg osman.		käbab osman.		1, 530
	3, 77	käbän kuman.	kistän	1, 562
kara kalpak	1, 526	käči	kišmiš	1, 564
karaču uigur.	1, 529	kädim uigur.	kišniš osman.	1, 564
karay dschag.	1, 527	käkä osman.	kiviz mtürk.	1, 584
karayan	1, 526	käläpä osman.	kobur dschag.	1, 586
karakula	1, 527	kämxa osman.	koburčak dschag.	
karakuš	1, 526	kämi dschag.		1, 586
karakül	1, 527	känäs krimtat.	koč	1, 708
karakyrzyz kirg.			kočan	1, 648
	1, 527	kändir osman.	kočkar	1, 650
karaluk dschagat.		känt uigur.	koya	1, 680
	3, 231	kär- „ausdehnen“	koitu osman.	1, 592
karanfil osman.		osman.	kojan dschag.	1, 682
	1, 511	käräyä	kokoros osman.	
karataš	1, 527			1, 686
karatau	1, 528	käräki osman.	kokuyda- osman.	
karaul dschag.	1, 529	käräwät osman.		1, 680
karbyš	1, 530		kol „Arm“ osman.	
karya	1, 530	kärkädän dschag.		1, 687
karmak	1, 534		kolčak	1, 637
karmakarys osman.		kärmän kuman.	kolčan kasantat.	
	1, 533			1, 605
		käsä osman.		

kolyan	1, 508	kuku osman.	1, 684	külbasty osman.	
konak	1, 612, 693		686		1, 596
kontoš osman.		kul „Hand“	1, 527	külxan osman.-pers.	
	1, 694	kul „Sklave“			3, 353
koŋur kirg.	1, 541	osman.	1, 687	kültö kirg.	1, 604
kopuz osman.		kulak	1, 687	külüngü atürk.	
	1, 583	kulan	1, 687		1, 600
kor'an arab.-osm.		kulaš kasantat.		kün uigur.	1, 692
	1, 622		1, 687	kündeli osman.	1, 517
korčak	1, 637	kulaž	1, 687	künžit uigur.	1, 694
koroč kasantat.		kultuk	1, 689	küräk osman.	1, 560
	1, 636	kum osman.	1, 691	kürän dschag.	1, 699
korum alt.	3, 264	kuma	1, 691	kürtä osman.	1, 703
koš „Zelt“	1, 650	kuman	1, 692	kütärmä kasantat.	
	652	kumandy	1, 691		1, 706
koš „Last“ tel.		kumaš	1, 692	küz turkmen.	1, 538
	1, 651	kumyan	1, 692	kyna osman.	3, 252
košči	1, 652	kumuk karač.		kyr 1, 559, 560; 3, 81	
košmak dschag.			1, 693	kyrbač osman.	
	1, 652	kumys, kumyz	1, 693		1, 529
koštan kasantat.		kupšin kasantat.		kyrža osman.	1, 560
	1, 652, 653		1, 586, 679	kyržaly osman.	
kotan kirg.	3, 268	kurai kirg.	1, 697		1, 560
koz osman.	1, 589	kurägä kumück.		kyrgavul osman.	
	591		1, 699		1, 530
köč	1, 649	kurban	1, 698	kyryyj kasantat.	
kök turkmen.		kurč osttürk.	1, 636		1, 653
	1, 538	kurd osman.	1, 699	kyryyz	1, 560
kök-uz	1, 249	kuryamak	1, 698	kyrkav osman.	
köŋläk dschag.		kuryan osm., alt-			1, 653
	1, 558	türk.	1, 698	kyrlanyyč osman.	
köpäk	1, 619	kurluk kasantat.			1, 527, 700
kör kasantat.	1, 638		1, 700	kyrlyk kasantat.	
köšk osman.	1, 558	kurmač dschag.			1, 711
kötäk	1, 705		1, 700	kyšla osman.	1, 564
közör	1, 591	kurtäk osman.		kyšlamak	1, 538
kraža uigur.	1, 627		1, 702	kyštym	1, 592
kub	1, 677	kuru osman.	1, 702	kyvryk osman.	
kubur	1, 583	kurum osman.			1, 585
kuduk dschag.			3, 264	kyz	3, 242
	1, 681	kurut	1, 702	kyz-	3, 271
kufter pers.-türk.		kuš 1, 169, 334, 526		kyzaŋ kasantat.	
	1, 647	kušak osman.	1, 709		1, 682
kuimak	1, 683	kutas osman.	1, 705	kyzyan	3, 271
kuin uigur.	1, 579	kutnu osman.		kyzyl	1, 555
kujak dschag.			1, 706	kyzylbaš dschagat.	
	1, 710	kutu osman.	1, 705		1, 555
kujan kasantat.		kü atürk.	1, 554	kyzylžyk osman.	
	1, 682	küčər- kasantat.			1, 555
kujruk	1, 699		1, 649	lafz osman.	2, 80
	3, 266	küi	1, 554	layun kasantat.	2, 4
kukla osman.	1, 684	kül osman.	3, 353		

laḡan kasantat.	maslak osman.	muslim arab.-
2, 62	2, 163	osman. 2, 179
lahana osman. 2, 20	mašal osman. 2, 108	musulman 1, 60
lakča, lakša 2, 15, 85	mata kirk. 2, 103	mušmula osman. 2, 181
lal 2, 10	matrabaz osman. 2, 105	mutkal dschagat. 2, 139
lava 2, 3	matur kasantat. 2, 104	mūsülmän osman. 1, 60
lavaš 2, 23	maw- osman. 2, 190	müsürman osman. 1, 82, 153
lägläk krimtat. 2, 28	mazar osttürk. 2, 87	müzevvir osman. 2, 170
läh krimtat. 2, 84	mäč osman. 2, 128	myr osman. 2, 176
läiläk osman. 2, 28	mäčit kasantat. 2, 128	myrla- osman. 2, 176
lävänd osman. 2, 24	Mähmäd 3, 511	myrmylda- osman. 1, 108
lebiza kasantat. 2, 22	mäidan osman. 2, 88	myrza kasantat. 2, 175
lejen osman. 2, 62	mälhäm osman. 2, 92	nadžak osman. 2, 194
leken osman. 2, 4	märžan osman. 2, 98	nayara osman. 2, 192
24, 62	mäsdeşid arab.-	nayyš kasantat. 2, 203
lesker kirk. 2, 75	osman. 2, 128	nayt krimtat. 2, 224
liman osman. 2, 42	mest osman. 2, 185	naib osman. 2, 195
lüfer osman. 2, 37	mešin osman. 2, 129	najan kasantat. 2, 204
lülä 2, 78	mijav- osman. 2, 190	nakara osman. 2, 195
madijan kasantat. 1, 38	mindänä aderb. 2, 117	nakaračy kasantat. 2, 195
madžar krimtatar. 2, 87	mindär 2, 135	nakt osman. 2, 224
mayu uigur. 2, 147	minnät osman. 2, 137	namaz osman. 2, 196
mayrama osman. 1, 64	mintan osman. 2, 117	nar 2, 197
maima kasantat. 2, 89	mišär kasantat. 2, 140	nardänk osman. 2, 198
maimun osman. 2, 93	mišura kasantat. 2, 141	naurus kasantat. 2, 202
maina osman. 2, 89	moyol osman. 2, 154	neft osman. 2, 217
makara osman. 2, 90	mörküt tel. 1, 79	nišan osman. 2, 140
mal 2, 92	muäzzin arab.-	222
malaxai kasantat. 2, 91	osman. 2, 182	noyai 2, 192, 224
malqar balkar. 1, 48	muḡajjar osman. 2, 180	noḡud osman. 2, 229
ma'mur osman. 2, 94	muksun jakut. 2, 171	nögör kirk. 2, 231
maḡa alttürk. 2, 575	murun „Nase“ 2, 177	nökär dschagat. 2, 231
maḡal krimtatar. 2, 94	murunduk kirk. 2, 177	nyšadyr osman. 2, 203
marja baschkir. 2, 98	murza kirk. 2, 175	
marža kasantatar. 2, 98	muslak osman. 2, 163	
masad osman. 2, 177		
maşara osman. 2, 102, 644		

oçay dschagat. 2, 295	paıram alt. 1, 41	rahat lokum osman. 2, 496
oçak 2, 295	pala osman. 2, 305	rahman osman. 2, 497
oda osman. 1, 31	palkaş alt. 1, 47	raḡmat 2, 497
172	palvan 1, 102	raky osman. 2, 488
odak osman. 1, 172	palyk alt. 1, 50	ramazan osman. 2, 489
odaman 1, 31	papaḡ aderb. 2, 311	räḡmät kasantat. 2, 497
oylan osman. 3, 170, 181	papuç, papuş 2, 308	räng osman. 2, 511
oyru osman. 1, 226	313	räsmä osman. 2, 519
oyry uig. 1, 226	parča 2, 318	rävänd osman. 2, 500
oyuz 1, 249; 2, 258	pars osman. 1, 57	2, 522
oilyk 1, 215	pasma alt. 1, 59	rumi 2, 565
okka osman. 2, 260	paša 2, 328	saba 2, 565
ok-uz 1, 249	pašalyk osman. 2, 328	saban 2, 565
orak 3, 187	patingän osttürk. 1, 43	saban-ayac balkar. 2, 565
orda 2, 275	patlydžan osman. 1, 43	sabur osman. 2, 565
ordu osman. 2, 275	pähliwan osman. 1, 102	sabura osman. 2, 583
oryan osman. 1, 24	päinir, päinir 2, 309	sabyr kuman. 2, 565
orman osman. 2, 489; 3, 188	päkmäz osman. 1, 71	saday, sadak 2, 565
orunduk 2, 547	pänd aderb. 2, 310	sadyk uigur. 2, 583
orus kirk. 2, 552	pänir 2, 309	saḡra osman. 2, 583
ot 2, 289	päškäs osman. 1, 89	saya jakut. 3, 487
otay atürk. 1, 172	2, 353	saya kirk. 2, 566
otar kirk. 2, 289	pilav osman. 2, 356	saydak 2, 565, 566
ova 2, 250	pili krimtat. 2, 357	569
ożak 2, 295	pilič osman. 2, 357	sāyidak tar. 2, 566
öjör kasantat. 3, 471	pirindž osman. 2, 452	sayry 2, 566
ör- „weben“ 1, 25	piruzä osman. 1, 87	sayyr schor. 2, 567
örmäk dschagat. 1, 25	polat aderb. 1, 142	sayyskan uig. 2, 570
örmök kirk. 1, 25	polot alt. 1, 142	sayza jakut. 3, 487
örtmä 2, 278	porän koib., sag. 1, 146	sahan 2, 567
ösön kirk. 3, 192	porjaz osman. 2, 467	saiyak dschagat. 2, 568
öz 2, 250	post osman. 2, 416	saja osman. 2, 585
özbäk 3, 177	postal osman. 2, 416	sakči, sakčy 2, 567
özden kuman. 3, 177	potur osman. 1, 154	sakma nordtürk. 2, 570
özen, özön 3, 178	pöri uig. 1, 87	saksayan osman. 2, 570
özök 3, 178	pörü alt. 1, 87	saksar nordtürk. 2, 570
	pu osman. 3, 162	sal osman. 2, 573
	pul osman. 2, 400	salā 2, 570
	463	salalyk kasantat. 2, 571
pačinak turkmen. 2, 351	purü tel. 1, 145	salamat tel. 2, 571
payattyır schor. 1, 99	puzaḡ bar. 1, 138	salaş osman. 3, 367
paḡn at 1, 63	pyrty osman. 2, 411	saleb osman. 2, 571
paḡta osttürk. 2, 327	qaq kirk. 3, 226	
pai 2, 302	qunaḡ schor. 1, 321	
paibend osman. 2, 303	rah osman. 2, 250	

salma	2, 572	sausar kuman.	3, 49
salmak osman.	3, 51	sus- tel.	3, 51
2, 572	sauskan kasantat.	suur kirg.	3, 49
saltyk	2, 572	suzug kuman.	3, 60
saman	2, 573	sülimen osman.	3, 43
samar	2, 573, 574	süm alt.	2, 292
samaur kasantat.	2, 574	süprä baschkir.	1, 413
2, 574	sämiz osman.	3, 50	
samavar osman.	1, 441	sürtük osman.	2, 613
2, 574	säpät	2, 601	
samur osman.	2, 580	sürük tara.	2, 601
2, 575, 685	särhad osman.	sybar baschkir.	3, 349
san osman.	2, 612	syyn uigur.	3, 56
2, 575	särpänäk osman.	syyn	3, 56
sana osman.	2, 616	sŷn „Reh“ schor.	3, 56
sanabar	2, 574	syn „Denkmal“	3, 57
sanamak nordtürk.	2, 292	alttürk.	3, 57
2, 575	sävünč dschagat.	syrya	2, 617
sandal	2, 576	syrt	3, 59
sandyk osman.	3, 46	syzma osman.	3, 61
sandžak osman.	2, 577	šabak kirg.	3, 308
2, 577	semek osman.	šabyr tob.	3, 363
sandžakbäji osman.	2, 611	šadra kasantat.	3, 365
2, 577	serasker osman.	šadyr schor.	3, 379
saŷa alttürk.	2, 575	šaya kkirg.	3, 298
sapan aderb.	2, 565	šayər „grau“	3, 298
sapmak	2, 620	kirg.	3, 298
sapsary	2, 566	šayyr „Pflanze“	3, 298
sar dschagat.	2, 582	kirg.	3, 298
sarana kasantat.	2, 579	šax osman.	3, 380
2, 579	sarlyk alt., sag.	šaika osman.	3, 299
2, 581	2, 581	365	
sarpai kirg.	3, 377	šaikamak kirg.	3, 365
sart dschagat.	2, 582	šaitan	3, 366
2, 582	sary	šalayai kirg.	3, 367
2, 566, 579	581, 582	šalaš aderb.	3, 367
581, 582	saryča nordtürk.	šalbak kasantat.	3, 369
2, 582	2, 582	3, 369	
sarydža osman.	2, 582	šalbar kirg.	3, 377
saryy	3, 374	šalbyr leb.	3, 367
sarynča	2, 579	šalpan özbek.	3, 369
sarynčqa kuman.	2, 579	šalvar osman.	3, 315
2, 579	säskan koibal.	šamdan osman.	3, 372
2, 570	2, 570	3, 372	
satū kasantat	2, 583	šana kirg.	2, 577
satuy dschagat.	2, 583	šandal kasantat.	3, 372
2, 583	saŷyat osman.	3, 48, 49	
2, 568	2, 568		

šapka osman.	3, 373	tadžik osman.	3, 68	tartmak kasantat.	
šarayan schor.	3, 375	tagan „Feuerbock“			3, 79
šart arab.-türk.		kasantat.	3, 67	tartnak	3, 127
	3, 393	tayan „Taube“		tartnakči dschagat.	
šatyr kirg.	3, 379	kirg.	3, 68		3, 127
šabär kirg.	3, 308	tayar dschagat.	3, 68	tary	3, 79
šäftaly osman.		tai osman.	3, 69	taryntas kasantat.	
	3, 391	taiya	1, 327; 3, 69		3, 77
šäftäli krimtat.		taiyan dschag.	3, 69	tas „Stein“ kirg.	
	3, 391	taj „Füllen“ dschag.			3, 81
šaitan osman.			1, 528	tas „Schale“ osman.	
	3, 366	tajak	3, 130		3, 68
šälvar osman.		taka tuka	3, 34	taskyl schor.	3, 81
	3, 377	takja	3, 71, 83	tasma osman.	3, 81
šärbät osman.	3, 391	taktuk dschag.	3, 83		100
šeremet osman.		tal	3, 71	taš	3, 84
	3, 391	talamak kasantat.		tašlyk	3, 84
šert alt.	3, 393		3, 73	tat alttürk.	3, 81
šeške kirg.	3, 395	talan	3, 72	tatar	3, 81
šilik kirg.	3, 339	talika osman.	3, 89	tau	2, 579; 3, 69
širday dschagat.		taljan osman.	3, 74		490
	3, 401	tamak	3, 74	taus krimtat.	3, 83
šiš	3, 403	taman osman.		taušan osman.	
šiša dolan.	3, 442		2, 434		3, 159
šišlik krimtat.	3, 382	taman alttürk.		tauškan dschag.	
šišmäk	3, 403		3, 74, 111		3, 159
šokur alt.	3, 298	tamantarkan	3, 111	tavar	3, 112
šor, schor., alt.		tamaša kasantat.		tawus osman.	3, 83
	3, 422		3, 118, 152	tazy	1, 9
šorayatai kirg.		tambura osman.		täbär	3, 121
	3, 359		1, 362	täftär osman.	3, 95
šorba	3, 421, 450	tamya	1, 340; 3, 75	tägäl osman.	3, 88
šubar kirg.	3, 349	tamyr	3, 75	täyäräk	3, 90
šuga osman.	3, 433	tanuk, tanyk	3, 76	tägärämäk kasantat.	
šulgau kirg.	3, 354	taŋut alttürk.	3, 75		3, 90
šurmur osman.		tapan osttürk.	3, 65	täkä	3, 122, 160
	3, 439	tapkur dschag.	3, 66	täkär osman.	3, 90
šurpa kasantat.		taptamak	3, 120	täli kuman.	3, 104
	3, 449	tarakan	3, 77	tämlik kasantat.	
šübhä arab.-türk.		taram, taramyu	3, 77		3, 91
	3, 437	taramyš kasantat.		tänkä	1, 339; 3, 94
šylbyr kirg.	3, 389		3, 77	täptär kasantat.	
šyšlyk	3, 382	tarän alt.	3, 78		3, 95
		taranči dschag.	3, 78	tärazy osman.	3, 96
taban osman.	3, 65	tarayan tel.	3, 79	tärlik osman.	3, 98
tabin dschag.	3, 66	targun osman.		tärmä kuman.	3, 97
tabum osman.	3, 66		3, 464	tästä osman.	1, 346
tabun dschag.	3, 66	taryan osman.	3, 77	tävä alttürk.	3, 161
tabur	3, 66, 112		80		166
taby alt.	1, 325	tarkan alttürk.	3, 80	täz- „fliehen“	3, 77
tabylly	3, 67	tarpan kirg.	3, 80	täzäk	3, 88
tabyrpa	1, 495; 3, 65	tart- „mahlen“	3, 80	tebäŋgi kirg.	3, 88

tekä kirg.	3, 160	tudun alttürk.	3, 143	türk atürk.	3, 124
tekämät kirg.	3, 89	tuyra osman.	3, 67		156
tengä kirg.	1, 339	tuj	3, 149	türkmän osman.	3, 155
terk balkar.	3, 96	tulai tel.	3, 117	türmä alttürk.	3, 164
tezäk kirg.	3, 88	tulb dschag.	3, 150	türmö kkirg.	3, 165
tikän dschagat.	3, 104	tulu kasantat.	3, 150	türük	3, 165
tili kasantat.	3, 104	tuluk aderb.	3, 151	türükpön kirg.	3, 155
tilki osman.	3, 163	tulum osman.	3, 151	tüşäk kasantat.	3, 165
tilla tar	3, 105	tulumbaz osman.	3, 151		3, 165
tilmäš kirg.	3, 115	tulup	3, 151	tütün	3, 165
tiskin, tizgin	3, 337	tuman	1, 31; 3, 118	tüzlük kirg.	3, 149
tö kkirg.	2, 579		152, 162	tygan	3, 67
tobyčak uigur.	3, 122	tun osman.	3, 153	tylmač kuman.	3, 115
tödag	1, 379	tura	1, 11		3, 97
toyan	3, 68	turadž osman.	3, 154	tyriak osman.	3, 161
toydak	1, 373, 379	turak dschag.	3, 85	tyrlau kasant.	3, 161
toyrul	3, 67	turgu, turku, alttürk.	3, 522	tyrtyl osman.	3, 147
toklu osman.	3, 129		3, 522	tyva sojot.	3, 186
tokmak	3, 114	turla	1, 355	učak kasantat.	2, 295
toktu kirg.	3, 129	turlu	1, 355	učan	3, 197
tolai	3, 114, 117	turman kasantat.	1, 382	učkur	3, 197
tombai osman.	3, 118		3, 149	učuy	3, 198
tombaz osman.	1, 377	tursuk nordtürk.	3, 156	uglab kasantat.	2, 294
tonguz, toņuz	1, 363	tursyk kasantat.	3, 156		3, 179
tonys alt.	1, 363	tut	3, 157	uiyur uigur.	1, 9
top osman.	2, 273	tutmadž osman.	3, 150	uklaj nordtürk.	3, 180
topčak	3, 122	tuturyan kuman.	3, 157	ukruk mtürk.	3, 180
topčy	3, 122		3, 157	ukurya osman.	3, 180
torak dschag.	3, 123	tuz	3, 149		1, 216
torba	3, 123	tuzlak dschag.	3, 149	ulag	3, 182
torluk osman.	3, 155		3, 149	ulu	1, 11
torsuk	3, 156	tuzlu osman.	3, 149	'ulufe türk.-arab.	3, 183
tostakan dschag.	3, 2	tuzluk	3, 149		2, 248
tögäräk krimtat.	3, 104	tübätai kasantat.	3, 163	ulus	3, 188
tönön alt.	1, 381	tüfäk osman.	3, 165	umar	3, 188
törmä kasantat.	3, 165	tüfäkči osman.	3, 165	urman kasantat.	2, 547
törpü osman.	3, 99	tüfenk osman.	3, 165	urundyk kasantat.	2, 547
töš- „sinken“	kasantat. 1, 348	tüfenkdži osman.	3, 165	urus	2, 552; 3, 189
töšäk dschagat.	3, 165	tüjä dschagat.	3, 166	utar	2, 289
töšök kirg.	3, 165	tüjö kirg.	3, 166	'utarid, utaryd	arab.-osm.
tšikän kasantat.	3, 299	tük	3, 522		1, 206; 2, 541
		tülkü	3, 163	üfti	3, 474
		tümbäki osman.	3, 164	üjür dschagat.	3, 471

ülüskär krimtatar.	2, 75	vyr-vyr osman.	1, 108	žayatai dschagat.	1, 348, 3, 296
ūr kirg.	3, 471	yrak schor.	3, 260	žek kirg.	1, 349
üzän kasantat.	1, 476; 3, 178	zan	1, 441	žigit kasantat.	1, 349
üzüm osman.	1, 476	zäitin osman.	1, 455	žigitai kasantat.	1, 349
vaxf krimtat.	1, 165	zämbil osman.	1, 456	žijran kirg.	1, 349
vak-vak osman.	1, 545	zärbaf	1, 443	žirän kasantat.	1, 470
	1, 545	zendžefil osman.	1, 453, 456	žirän kirg.	2, 712
vakf osman.	1, 165	zolota osman.	1, 460	žurab osman.	1, 349
vataga nordtürk.	1, 172	zor osman.	1, 443	žusen, žusan	1, 390
vattas osman.	1, 173	zurna osman.	1, 464	kirg.	1, 390
vär- osman.	1, 86	zümrüd osman.	1, 475	žük kirg.	1, 243
väzir osman.	1, 199		1, 475	žylan kasantat.	1, 8, 455; 3, 511
väznä arab.-türk.	1, 70	zybun osman.	1, 456	žylym kasantat.	1, 478
-veriš osman.	1, 58	zyjan kasant.	1, 476		1, 478
		žabaya kirg.	1, 348	žyly kasantat.	1, 217
			3, 476		

XXII. Tschuwassisch

äräm	3, 130	jaška	3, 502	pêri	2, 474
arəslan	2, 550	jəmran	1, 349	pojan	1, 114
avdan	1, 3			poldran	1, 100
bäri, bärü		kaβan	1, 495	porzân	1, 149
alttschuwass.	1, 86	karDa	1, 530	potran	1, 100
čuman	3, 355	kəgan	1, 500	purak	1, 146
əvəs, əvəs	2, 282	kəndžala	1, 711	purzyn	1, 119
		kil	2, 581	pus	1, 152
çaləx	3, 228	kiremet	1, 551	puškört	1, 65
çapça	3, 230, 260			pürək	2, 360
çêda	3, 267	laša	2, 64	pürt	2, 345
çêmla	3, 251	läškä	2, 15		
çər	3, 242			särä, sêr	3, 374
çər- „glühend werden“	3, 271	majra	2, 98	särä	3, 374
	3, 271	masmak	2, 204	səkman	3, 42
çərən	3, 281	modor	2, 104	səla	3, 51
çatkukar	3, 255	muřja	2, 177	sərt	3, 59
çolym, çuləm	3, 259			sik-	2, 622
çomət, çəmət	1, 652	oslam	2, 283; 3, 519	sum	2, 575
çoşpu	3, 254	ośla	2, 283	syra, sêra	1, 3
çoza, çuza	3, 251	oślam	2, 283	şar	3, 392
çəmla	1, 494			şarlan	3, 62, 64
çubax	3, 281	parga	2, 315	şarmış, şarmış	3, 321
çyt- „geizig sein“	3, 281	päk	1, 522	şavər-, şavyr-	3, 62
		pəl	1, 102, 142		64
		pəldər	1, 102, 142	şavêrlan	3, 62
		pəra	1, 145	şəbaDa	3, 346
		pəraGa	1, 116	şəbala	3, 362
				şəDar	1, 365

šágâr	3, 61	šurə	2, 581	tšaruzər	3, 358
šékkôr	3, 61	šürbə	3, 449	tšábar	3, 349
šəprə	1, 413			tšágât	3, 337
šerə	2, 617	taraj	1, 328	tšélga	3, 354
šáva	3, 60	taraqan	3, 77	tšém	3, 354
šiDar	1, 365	tavra	3, 112	tšorəs	3, 342
šir	3, 492	tängə, <i>təngə</i>	1, 339	tšávaš	3, 350
šökkôr	3, 419	təgər	3, 104	tšugun	3, 351
šörän	2, 712	təmaža	3, 152	tšulga, tšélxa	3, 354
šerə	2, 617	təray	1, 373	turdžəga	1, 649
šubax	3, 308	todar, tudar	3, 81		
šulək	3, 44	toxja, tuxja	3, 83	ujran	3, 188
šuna	3, 46, 356		129	ulap	2, 263
šaške	3, 395	toj, tuj	3, 130		
šəbala, šəbala	3, 362	toj-àrəm	3, 130	var	2, 250
šəlbər	3, 389	tögör	3, 104	varak	2, 250
šərttan	3, 402	tšagan	3, 299	viš-	1, 70
šəbər, šubər	3, 363	tšagər	3, 298	vyliχ, vj'êχ	1, 216
šur	3, 437	tšar	3, 358	vyrys, vj'rəs	2, 552

XXIII. Mongolisch

alban	1, 11	balxən kalmück.		burxan kalmück.	
alčigur	1, 29		1, 57		1, 150
altŋ kalmück.	3, 460	baryə kalmück.		burijad	1, 151
alwŋ kalmück.	1, 11		3, 224	büre kalmück.	1, 145
arčigul	1, 29	barimta	1, 54	burqan	1, 150
argal	1, 22	bas kalmück.	1, 39	bügerəg	1, 137
argali	1, 22	bātr kalmück.	1, 99	bürəd kalmück.	
argamag	1, 22	bälgä	1, 72		1, 151
argasun	1, 23	bārmətə kalmück.		bürgüd	1, 79
aryəli kalmück.	1, 22		1, 54		
aryeməg kalmück.		biltsəg kalmück.		čana	2, 577
	1, 23		1, 39, 74	čankir	3, 301
aryəsŋ kalm.	1, 23	borān kalmück.		čara	3, 303
arχi	1, 22		1, 146	čelbeg	3, 335
arsijan	1, 29	borugan	1, 146	čiketėi	3, 338
aršān kalmück.	1, 29	bökö kalmück.	1, 140	čoqur	3, 351
artšül kalmück.	1, 29	börög kalmück.			
			1, 137	dagagan	1, 326
badman	1, 61	bös	1, 160	dagur, dayur	1, 329
badm, badmė		budagan	1, 134	dāyən kalmück.	
kalmück.	1, 37	budān kalmück.			1, 326, 357
bagatur	1, 99		1, 134	daya burjat.	1, 329
bajan	1, 114	bugura	1, 145	dayə kalmück.	
balamut	1, 45	bul kalmück.	1, 143		1, 329, 365
baldr kalmück.		bulag	1, 141	daqu	1, 329
	1, 102	bulug kalmück.		daryə kalmück.	
balyasun	1, 399		1, 141		1, 328, 364
balyəsŋ kalmück.		buryū kalmück.		daruga	1, 328, 364
	2, 579; 3, 187		1, 146	datsan	1, 329

datsŋ kalmück.		ilwitši kalmück.		möngŋ kalmück.	
	1, 329		1, 396		2, 85
dāwū	1, 325	iman	1, 479	möngün	2, 85
degel	1, 384	iragai	3, 187	mörin	2, 121
dewl kalmück.	1, 384	iranga	1, 402	mörŋ kalmück.	
dombr kalmück.		irbis	1, 486		1, 121
	1, 362	irge	1, 486	muškāri kalmück.	
dombura	1, 362	irŋə kalmück.			2, 181
dönŋ kalmück.	1, 381		1, 402	muškū kalmück.	
dünen, dōnen	1, 381	iškə kalmück.	1, 492		2, 181
džirm kalmück.		ištəg kalmück.	1, 65	muškūr kalmück.	
	1, 349				2, 181
		jaxad burjat.	3, 487		
emneg	1, 480	jamān kalmück.		narin	2, 200
ergə kalmück.	1, 401		3, 490	nārŋ kalmück.	2, 200
ergənə kalmück.		jarŋdəg kalmück.		noyā kalmück.	2, 224
	1, 401		1, 401	noqai	2, 224
ergi	1, 401	jəŋgə kalmück.		nöker	2, 231
ergine	1, 401		3, 491	nökŋ kalmück.	2, 231
eriŋgə	1, 402			numü	1, 592
ermüge	1, 25	kabturga	1, 524	nūr kalmück.	3, 460
esigen	1, 492	kebiz	1, 584		
		kerem	1, 659	ojiran, pl. orijad	
goi-	1, 592	kimur	1, 693		2, 258
γuna	1, 321	kuča	1, 708	ordə kalmück.	2, 275
gunan	1, 321	kümün	1, 692	ordu	2, 275
gunŋ kalmück.	1, 321	kyrčyt	1, 662	orŋgə kalmück.	
gura	1, 322	kyrym kalmück.			3, 266
guru kalmück.			1, 673	orungo	3, 266
	1, 322			otəg kalmück.	1, 172
gutal	3, 280	maχlā kalmück.	1, 91	örmög kalmück.	1, 25
		maχən kalmück.		örmüge	1, 25
			2, 106		
χag kalmück.	3, 226	-mal	1, 592	qaltar	3, 227
χaltŋ kalmück.		malagai	2, 91	qudug	3, 277
	3, 227	maŋgirsun	2, 94	qumagan	1, 692
χandžal kalm.	1, 558	maŋged kalmück.		qurgan	3, 278
χašrəg ükr kalmück.			2, 94	qurigan	3, 278
	3, 234	maŋgud	2, 94	quril	1, 703
χomūd	3, 259	maral	2, 97		
χonūr kalmück.		maštəg kalmück.		sab ostmongol.	2, 578
	1, 520		2, 108	sagadag	2, 566
χör! kalmück.	3, 261	mergen	2, 118	sagsag	2, 570
χotŋ kalmück.	3, 268	merŋŋ kalmück.		saksəg kalmück.	
χuduk kalmück.			2, 118		2, 570
	3, 277	miqan	2, 106	salā kalmück.	2, 570
χulu kalmück.	3, 228	mogai	2, 168	samāwŋ kalmück.	
χundaga	3, 514	moyā kalmück.			2, 574
χuryŋ kalmück.			2, 168	sana burj.	2, 577
	3, 278	mongul	2, 154	sar	2, 582
χurul kalmück.		mög kalmück.	2, 143	sarana	2, 579
	1, 703				

sarleg kalmück.	talɣan	3, 116	tšistšū kalmück.
2, 581	tarag	3, 123	3, 334
sarlug 2, 581	tarbaži	3, 79	
sazān kalmück.	tarwadži kalmück.		
2, 568	3, 79		
seksrgə kalmück.	tarwayan kalmück.		
2, 570	3, 79		
silbegür	tatagur	3, 82	
3, 389	tatari	3, 81	
sirideg	3, 81		
3, 401	tatɣ kalmück.	3, 81	
sirkek	3, 81		
3, 387	tatūr kalmück.	3, 82	
solngə kalmück.	2, 692		
2, 692	taulai	3, 114, 117	
solongo	1, 603		
2, 692	tādži kalmück.	3, 70	
sundala-	3, 46		
3, 60	tälyen kalmück.	3, 69	
söldže kalmück.	3, 60		
3, 60	temegen	3, 161	
šalyā kalmück.	3, 367		
3, 374	temēn kalmück.	3, 161	
šare kalmück.	2, 579		
2, 133	tenge	1, 339	
šigedzei	3, 97		
šilwūr kalmück.	tēngn kalmück.		
3, 389	1, 339		
širdəg kalmück.	terme	3, 97	
3, 401	tödəg kalmück.		
šiwɣ kalmück.	1, 379		
3, 421	togadak	1, 373, 379	
šowɣer kalmück.	3, 83		
3, 385	toyos kalmück.	3, 83	
šowɣleg kalmück.	3, 83		
3, 385	togus	3, 83	
šūryen kalmück.	3, 301		
3, 437	tōlai	3, 117	
tagar	3, 68		
3, 69	torga, torgu	3, 522	
tajigan	3, 69		
3, 69	tsanə kalmück.		
tajilgan	2, 577		
3, 70	tsaŋkɣ kalmück.		
	3, 301		
	tselwəg kalmück.		
	3, 335		
	tsōxər kalmück.		
	3, 351		
	tšikite	3, 338	

XXIV. Tungusisch

dayō mandsch.	1, 329	éwən lamut.	3, 457	sabu mandsch.	2, 578
dundra westtungus.	3, 152	éwenki nordtungus.	3, 457	solongo	2, 692
				šaman	3, 370
dungga(n)		χolonggo tungus.			
mandschur.	1, 386	1, 602		turky lamut.	3, 155
dunre lamut.	3, 152	lāmu lamut.	3, 457	unta lamut.	3, 185

XXV. Chinesisch

bur chines.	1, 150	čhā nordchines.	3, 299	dabu	1, 325
-------------	--------	-----------------	--------	------	--------

grwa-tsaŋ tibet.	1, 329	kuan	1, 500	ta-hu	1, 329
		k'üen	1, 579	tē südchines.	3, 299
ke	1, 500			Ts'in	2, 83
king	1, 579	liang	2, 83	tšoudzy chines.	3, 334
kò-leung-kéung	1, 508	nansouk	3, 518		

XXVI. Semitisch

a. Assyrisch-babylonisch

kunukku assyr.	1, 579	pilaqu	2, 409
----------------	--------	--------	--------

b. Westsemitisch

al arab.	1, 13	fāris arab.	3, 203	karaī, pl. karaīm	
al'anbīq arab.	1, 12	farraš arab.	1, 54	hebr.	1, 526
al-birqûq arab.	1, 2	fatīl arab.	3, 211	ka's arab.	1, 643
al'tabl arab.	2, 45	fulûka arab.	3, 205	kasa hebr.	1, 538
amīr arab.	3, 460	fūta arab.	3, 203	kašak arab.	1, 538
'anqā arab.	1, 483			kāšer hebr.	1, 651
'araq arab.	2, 488	gōfrīt hebr.	1, 656	qazz arab.	1, 250
aṭ-ṭarḥûn arab.	3, 464	Gomer hebr.	1, 427	kīs arab.	1, 561
'awār arab.	1, 3			kōlbāsār hebr.	1, 596
				kōr hebr.	1, 625
bāchūr, bāhūr		hā bāl hebr.	3, 223	košer jüd.	1, 651
hebr.	1, 64	haġġ(i) arab.	3, 229	kubāba arab.	1, 678
bādinjān arab.	1, 43	ḥaḡām hebr.	1, 707	kumrā syrisch	1, 692
bait arab.	3, 4	ḥalanġan arab.	1, 507	kuṭr arab.	3, 280
baḡḡāl arab.	1, 42	halbān aram.	3, 226		
balḡaš arab.-pers.	1, 46	ḥalva arab.	3, 226	lakan arab.	2, 62
		ḥarām arab.	3, 263	landzaaneh arab.	
barrakān arab.	1, 119	ḥardal arab.	1, 258		2, 84
Baškart arab.	1, 65	ḥel'bnāh hebr.	3, 226	lāšōn hebr.	1, 707
bāzahr arab.-pers.	1, 70	ḥil'at arab.	3, 226	liwjāthān hebr.	2, 24
		ḥinnā' arab.	3, 252	lubān-jāwī arab.	1, 74
bedāwī arab.	1, 68			lutu	chald. 2, 5
Bedžyard arab.	1, 65	jēhūdī hebr.	1, 423	māhal hebr.	2, 80
Behēmōth hebr.	1, 67	jajin hebr.	1, 202	maḡarij arab.	2, 144
bûraq arab.	1, 145	jarnaiṭ arab.	1, 399	maḡrama arab.	1, 64
burnus arab.	1, 149	jubba arab.	3, 433	makhzulat arab.	2, 88
busra arab.	1, 88		466	mashara arab.	2, 108
dāḡār hebr.	2, 485	k'ab arab.	1, 496	matraḡ arab.	3, 111
	3, 65	kabbālāh hebr.	1, 495	mešāreth hebr.	2, 141
dibber hebr.	2, 485	kad hebr.	1, 501	mešuggāh hebr.	2, 141
	3, 65	kāfir arab.	1, 325	muhassal arab.	2, 130
emīrzadā arab.-pers.	2, 175	kāfūr arab.	1, 515	muslim arab.	1, 60
erevan arab.	3, 462	kāhāl hebr.	1, 499	muzevvere arab.	2, 141
		ḡal'a arab.	1, 507		

nā'ib arab.	1, 195	ridā' arab.	2, 521	šarqī arab.	2, 700
naḳd arab.	2, 224	rub'ijje arab.	2, 543	šemū'ā hebr.	3, 415
naḳḳāra arab.	2, 192			šemū'ēl hebr.	3, 416
nāranj arab.	2, 198	sabanijjat arab.		šetûth hebr.	3, 361
nauba arab.	2, 191		2, 566	šibbôleth hebr.	2, 685
nušādir arab.	2, 203	ṣabr arab.	2, 566	šuma hebr.-talmud.	
		saiyid arab.	2, 602		3, 355
pāzahr ar.-pers.	1, 70	šaḳ hebr.	2, 569		
		ṣaḳr arab.	2, 689	tākija arab.	3, 83
qajdāni arab.	1, 505	sammûr arab.		tarḥ arab.	3, 76
	517		2, 573; 3, 314	tāūs arab.	3, 83
qalafa arab.	1, 614	šandal arab.	2, 576	terêfâ althebr.	3, 138
qārib arab.	1, 622	šebākā hebr.	2, 574	tūtijā' arab.	3, 158
qirmiz, qermazī,		serāfīm hebr.	2, 611		
arab.	1, 534	Šin arab.	2, 83	'utarid arab.	2, 541
qīrāt arab.	1, 528	šūf arab.	1, 464		
quṭn arab.	1, 706	sultān arab.	2, 572	warank arab.	1, 171
		summâq arab.	3, 45	*waṭṭās arab.	1, 173
rāḥat-ḥulḳûm		šundûḳ arab.	3, 46	waynun arab.	1, 202
arab.	2, 496	šabbāth hebr.	3, 37	zajtûn arab.	1, 455
raḥmān arab.	2, 497		362	zarbaržat pers.-arab.	
ramadân arab.	2, 489	šaitân arab.	3, 366		1, 435
ribāt arab.	2, 536	šāmī arab.	3, 371		
	3, 511	šāmīr hebr.	3, 371	zumurrud	1, 476
		šappūdā syr.	3, 371		

XXVII. Hamitisch (Ägyptisch)

ābu- ägypt.	1, 184	elu	2, 184	hbnj ägypt.	3, 456
-------------	--------	-----	--------	-------------	--------

XXVIII. Kaukasisch

a. Nordkaukasisch

aaphsua abchas.	1, 2	maḫ lesg.	2, 128	saḫl ingusch.	2, 570
abrek tscherk.	1, 2	meḫ udisch	2, 128	sešxo kabard.	3, 381
		myše tscherkess.		šešen kabard.	3, 334
čuake tscherkess.			2, 141		
	3, 308	myz tscherkess.		tladi avar.	2, 5
hager tscherkess.			2, 141		
	2, 251			zy tscherkess.	2, 251

b. Südkaukasisch

abragi imer.	1, 2	gurz georg.	1, 313	saḫli georg.	2, 570
abrak'i georg.	1, 2	γvino georg.	1, 202	šamfuri georg.	3, 371
gmiri georg.	1, 427	máḫva georg.	2, 128	t'pili georg.	3, 109

XXIX. Indonesisch

ančar malaiisch. 1, 19

XXX. Dravidisch

kindan tamil. 1, 558

XXXI. Sumerisch

kunibu sumer. 1, 615

XXXII. Arktisch

kilā Amur-giljak.
1, 269